

Die Frohe Botschaft

-

symbolisch betrachtet

Inhalt

Vorwort

Quellen und Arbeitsweise

Die Zehn Gebote

Das Matthäus-Evangelium

Einige Texte aus:

- Lukas-Evangelium
- Markus-Evangelium

Die Apostelgeschichte

Die Offenbarung

Das Vater Unser

Epilog

Verzeichnis

Vorwort

Umsonst habt ihr's empfangen, umsonst gebt es auch.

31.05.2018

Der Mensch ist ein Wesen, das abstrakt denken kann und sich selbst auch durchaus in Frage stellen wird. So ist das Verhältnis und die Beziehungen der Menschen untereinander komplex und kompliziert. Ein wenig leichter wird es sein, wenn sich Menschen über ihre Leitfiguren und deren Wirken bewußt werden, und noch leichter wird es, wenn ihr Euch die Kraft der Liebe Gottes erbittet und Euer Verhalten zueinander durch diese Kraft leiten läßt. Das allerdings setzt voraus, daß ihr der Kraft der Liebe Gottes Euer Vertrauen schenkt.

24.04.2018

Die Bibelübersetzung in Symbolsprache soll dabei helfen, daß es Menschen gibt, die erkennen, welche Botschaft vor allem in der Offenbarung an alle Menschen dieser Welt gerichtet ist. Sie beschreibt, wie meine Liebe für die Seelen, die mich einst aus freiem Willen verließen und sich von ihr trennten, gerettet werden, indem sie meine Liebe als ein Geschenk annehmen.

Alle Menschen müssen einmal sterben, und der menschliche Leib ist nicht unvergänglich. Allein die Seele ist unsterblich und kehrt zu mir zurück, falls sie meine Liebe für sich annehmen möchte. Das ist ihre Rettung. Anders formuliert ist meine Liebe zu Euch Eure Rettung, wenn ihr Euch ihr zuwenden wollt.

Lukas-Text 123:

Herr, und unsere Übersetzungsarbeit dient dann wozu? Eure Übersetzung bringt einen Sachverhalt, der im Text benannt wird, durch die Aussagekraft seiner Symbolik in einen neuen Text, der etwas beschreibt, was in Spiritualität erfolgt und nicht in Materie sichtbar ist. Somit wird ein Text, der irdisch und in Materie auch nur das beschreiben kann, was in Materie stattfindet, zu einem Text übersetzt, der beschreibt, was in Spiritualität geschieht und nur in Spiritualität begriffen und aufgenommen werden kann. Das eine ist die Sprache in Materie, das andere ist die Sprache in Spiritualität. Herr, somit erklärt die Symbolübersetzung, was tatsächlich in der Bibel geschrieben steht? Das ist richtig. In der Bibel wird die Botschaft der Liebe Gottes für alle Menschen verkündet, und dies geschieht durch die Symbolik, die die Bibeltexte beschreiben. Gleichzeitig ist aber das NT auch eine Beschreibung von real vorgekommenen Ereignissen, die aber in ihrer Symbolik ebenfalls wieder die Botschaft der Liebe Gottes verkünden und in ihrer Form auch in Materie beschreiben, wie Gott in seiner Liebe zu den Menschen kam. Und so ist die Symbolsprache der Bibel auch eine sehr hohe Oktave dessen, was sie in Realität geschildert hat. Herr, diese Übersetzung vermittelt aber auch, wie Du mit den Menschen allzeit kommunizierst, wie Deine Botschaften als Bilder „verschlüsselt“ uns erreichen? So ist es. Die Bilder, die Du meinst, sind die Symbole, die ausdrücken, was in normaler Sprache durch Ereignisse dargestellt wird. Doch oft genug werden Ereignisse, die durch ihre Symbolik zu den inkarnierten Seelen sprechen, nicht als Botschaften verstanden, sondern auf das Ereignis selbst reduziert. Und so wird der Sinn nicht begriffen und die Botschaft nicht verstanden und auch nicht auf sie reagiert.

Herr, wenn Menschen sich nicht der Bildsprache zuwenden, wird wirkungsvoll verhindert, daß Symbole hinter den Bildern erkannt werden können? So ist es. Ein Bild besitzt seine eigene Symbolik, auch dann, wenn es dem Bildgeber nicht bewußt ist. Wird also verhindert, daß Menschen Bilder betrachten können, so wird nicht nur verhindert, daß das Bild betrachtet wird, sondern auch, daß die Symbolik des Bildes betrachtet werden kann. Wenn dies also nicht möglich ist, so ist es erst recht unmöglich, daß dann nach dem Betrachten die Symbolik erkannt und bewußt werden kann, so wie die Verarbeitung und Umsetzung der Botschaft dieser Symbolik stattfinden kann. Aber auch Texte haben ihre Symbolik, wie ihr inzwischen selbst bei Eurer Arbeit bemerkt habt. Wenn nun also auch ein Text auswendig gelernt wird, dessen Sprache jedoch nicht verstanden wird, so enthält zwar der Klang und die Klangfarbe des Textes noch eine Spur einer Symbolik, die aber so klein ist, daß sie die wenigsten Menschen jemals finden.

Herr, so bedeutet das für mich, daß hier der Finstere durch das Bilderverbot wirksam verhindert, daß Menschen sich Bildern und deren Botschaften zuwenden können? **Wie ich schon zu Beginn erklärte, sind es die Menschen selbst, die sich dieses Bilderverbot auferlegt hatten, und zwar aus Furcht vor dem Finsternen, der ebenfalls seine Symbolik und damit Botschaften in Bildern zum Ausdruck bringen könnte. Furcht aber ist etwas, das nicht von mir, sondern vom Finsternen stammt.**

Herr, so spricht die Bibel in zweierlei Hinsicht zum Leser. Einmal von Bewußt zu Bewußt, und das genügt den Allermeisten, aber auch von Unbewußt zu Unbewußt, was den allermeisten Lesern nicht bewußt ist, aber dennoch wirkt? **In der Symbolsprache spricht die Bibel das Unbewußte des Lesers an, was der Ansprache in Spiritualität entspricht. Ein Leser, der sich seine Spiritualität zugewandt hat, wird deshalb die Aussage, die in der Symbolsprache des Textes enthalten ist, leichter begreifen und aufnehmen können, als ein Leser, dem das nicht gelingt oder der aus verschiedenen Gründen vermeidet, sich seiner Spiritualität und seinem Unbewußten zuzuwenden. Die meisten Leser vermeiden dies und beschäftigen sich damit nur oberflächlich mit der Botschaft der Texte, die sie auf die Realität in Materie beziehen und so dann auch oft nicht verstehen können.**

Wir beide, Rita und Ralf, zwei inkarnierte Seelen in der Welt der Materie, hatten uns unserer Spiritualität zugewandt und dabei Talente in uns entdeckt und anwenden dürfen. Rita wurde sich der Stimme Gottes in ihrem Verstand bewußt und lernte es, dieser zu vertrauen. Ralf erkannte die Symbolsprache und lernte es, diese anzuwenden. So dauerte es nicht mehr lange, bis wir uns der Bibel zuwandten und entdeckten, daß diese nicht nur wörtlich, sondern symbolisch verstanden und übersetzt werden kann. Wir zeichneten diese Übersetzung mit Hilfe Gottes auf, wobei unsere Fragen und Beiträge einfach geschrieben und die Beiträge Gottes in Fettschrift dargestellt sind. Rita sprach laut aus, was Gottes Stimme ihr mitteilte, Ralf schrieb dies zeitgleich in Dateien.

Quellen

- Gott
- <https://www.bibleserver.com> → Elberfelder Bibel, gelegentlich Lutherbibel
- <https://www.bibel-online.net>
- weitere Quellen aus den Tiefen des Internet, zB Wikipedia

Arbeitsweise

Rita und Ralf lasen einen vorliegenden Bibel-Text. Der Originaltext wurde kopiert und *kursiviert* dem Originaltext angehängt sowie anschließend in einzelne, aufeinanderfolgende Zeilen aufgeteilt. Nun begannen wir gemeinsam, diese Zeilen unter dem Aspekt der Symbolik in die Realsprache zu übersetzen. Gelegentlich ergaben sich bei uns beiden Unstimmigkeiten, welche aber gleichberechtigt dokumentiert wurden.

Auf korrekte Übersetzung der vorliegenden Bibeltexte in Klartext wurde geachtet. Darunter litten Grammatik und Textfluß, worauf aber weniger Rücksicht genommen werden konnte. Wir bitten, Interpunktions- und Rechtschreibfehler zu entschuldigen. Vereinzelt gingen Formatierungen verloren; auch das sorgfältigste Korrekturlesen übersieht bei der Fülle des Textes so manches. Die Botschaft mit ihren spirituellen Erkenntnissen ist wesentlich, nicht die Form.

Das Prinzip:

Datum
Quellangabe

Originaltext
Kopie des Originaltextes und Aufteilung in Bibelzeilen
Symbolische Deutung der Zeilen
Bereits **übersetzte Textteile wurden kursiviert übernommen**
Übersetzung Gottes

Erläuterung Gottes der symbolischen Botschaft im Klartext.
Fragen von Rita und Ralf mit den Ausführungen Gottes zur Symbolik.
Ggf. Diskussion, zum Teil mit privaten Bezügen.

Schilderung Gottes der damaligen Realsituation.
Fragen von Rita und Ralf zur damaligen Realsituation.
Ggf. Diskussion, zum Teil mit privaten Bezügen.

Spirituelle Textzusammenfassung des Originaltextes.

Mit der spirituellen Textzusammenfassung fand die symbolische Übersetzung des vorliegenden Textes im Wesentlichen ihren Abschluß, bevor der folgende Text symbolisch gedeutet wurde.

Die Zehn Gebote

11. – 13.11.2015

http://www.bibel-online.net/buch/luther_1912/2_mose/20/

Die Zehn Gebote

Und Gott redete alle diese Worte: [\(5. Mose 5,6-19\)](#) [\(Matthäus 5,17-48\)](#)

Ich bin der HERR, dein Gott, der ich dich aus Ägyptenland, aus dem Diensthause, geführt habe. Du sollst keine anderen Götter neben mir haben. [\(5. Mose 6,4-5\)](#) [\(1. Korinther 8,6\)](#)

Du sollst dir kein Bildnis noch irgend ein Gleichnis machen, weder des, das oben im Himmel, noch des, das unten auf Erden, oder des, das im Wasser unter der Erde ist. [\(3. Mose 26,1\)](#) [\(5. Mose 27,15\)](#) [\(Psalm 97,7\)](#) [\(Jesaja 40,18-26\)](#) [\(Römer 1,23\)](#)

Bete sie nicht an und diene ihnen nicht. Denn ich, der HERR, dein Gott, bin ein eifriger Gott, der da heimsucht der Väter Missetat an den Kindern bis in das dritte und vierte Glied, die mich hassen; [\(2. Mose 34,7\)](#) [\(Jeremia 31,29-30\)](#) [\(Hesekiel 18,2-3\)](#) [\(Hesekiel 18,20\)](#)⁶ und tue Barmherzigkeit an vielen Tausenden, die mich lieben und meine Gebote halten.

Du sollst den Namen des HERRN, deines Gottes, nicht mißbrauchen; denn der HERR wird den nicht ungestraft lassen, der seinen Namen mißbraucht. [\(3. Mose 24,16\)](#)

Gedenke des Sabbattags, daß Du ihn heiligest. [\(2. Mose 16,25\)](#) [\(Hesekiel 20,12\)](#) [\(Markus 2,27-28\)](#) [\(Kolosser 2,16-17\)](#)⁹ Sechs Tage sollst du arbeiten und alle dein Dinge beschicken; ¹⁰ aber am siebenten Tage ist der Sabbat des HERRN, deines Gottes; da sollst du kein Werk tun noch dein Sohn noch deine Tochter noch dein Knecht noch deine Magd noch dein Vieh noch dein Fremdling, der in deinen Toren ist. ¹¹ Denn in sechs Tagen hat der HERR Himmel und Erde gemacht und das Meer und alles, was darinnen ist, und ruhte am siebenten Tage. Darum segnete der HERR den Sabbattag und heiligte ihn. [\(1. Mose 2,2-3\)](#)

Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren, auf daß du lange lebest in dem Lande, daß dir der HERR, dein Gott, gibt. [\(Matthäus 15,4\)](#) [\(Epheser 6,2-3\)](#)

Du sollst nicht töten. [\(1. Mose 9,5-6\)](#) [\(2. Mose 21,12\)](#) [\(Jakobus 2,11\)](#)

Du sollst nicht ehebrechen. [\(3. Mose 20,10\)](#) [\(Epheser 5,3-5\)](#)

Du sollst nicht stehlen. [\(3. Mose 19,11\)](#) [\(Epheser 4,28\)](#)

Du sollst kein falsch Zeugnis reden wider deinen Nächsten. [\(2. Mose 23,1\)](#) [\(Epheser 4,25\)](#)

Laß dich nicht gelüsten deines Nächsten Hauses. Laß dich nicht gelüsten deines Nächsten Weibes, noch seines Knechtes noch seiner Magd, noch seines Ochsen noch seines Esels, noch alles, was dein Nächster hat. [\(Römer 7,7\)](#) [\(Römer 13,9\)](#)

Und alles Volk sah den Donner und Blitz und den Ton der Posaune und den Berg rauchen. Da sie aber solches sahen, flohen sie und traten von ferne ¹⁹ und sprachen zu Mose: Rede du mit uns, wir wollen gehorchen; und laß Gott nicht mit uns reden, wir möchten sonst sterben. ²⁰ Mose aber sprach zum Volk: Fürchtet euch nicht; denn Gott ist gekommen, daß er euch versuchte und daß seine Furcht euch vor Augen wäre, daß ihr nicht sündigt. ²¹ Also trat das Volk von ferne; aber Mose machte sich hinzu in das Dunkel, darin Gott war. [\(Hebräer 12,18\)](#)

Die Zehn Gebote

Die Fünf symbolisiert einen Menschen, jeder Mensch folgt zwei Leitfiguren → Ratschläge Gottes an die inkarnierten Seelen, um ihren Leitfiguren Widerstand leisten zu können

Die Ratschläge Gottes an die inkarnierten Seelen, um ihren Leitfiguren Widerstand leisten zu können. Wie Du richtig hergeleitet hast, symbolisiert die Fünf einen Menschen, und jeder Mensch folgt zwei Leitfiguren.

Und Gott redete alle diese Worte:

Und die lebendige Liebe macht diese Liebe allen inkarnierten Seelen bewußt:

Und die lebendige Liebe macht diese Liebe allen inkarnierten Seelen bewußt:

Ich bin der HERR,
Ich bin Dein Schöpfer,
Ich bin Dein Schöpfer,

dein Gott,
die lebendige Liebe,
die lebendige Liebe,

der ich dich aus Ägyptenland,
der ich Dich aus der Unterdrückung und Knechtschaft,
der ich Dich aus der Unterdrückung und Knechtschaft,

aus dem Diensthause,
aus der materiellen Welt
Deiner Leitfiguren in der materiellen Welt

geführt habe.
befreit habe.
befreit habe.

Du sollst
Ich rate Dir aus Liebe
Ich rate Dir aus Liebe

keine anderen Götter neben mir haben.
die Leitfiguren in der Materie zu akzeptieren aber nicht über die Liebe zu stellen, die Leitfiguren nicht auf meine Stufe zu stellen.
die Leitfiguren in der Materie zu akzeptieren, aber sie nicht auf meine Stufe zu stellen oder sie über die Liebe zu stellen.

Du sollst dir kein Bildnis (machen)
Ich rate Dir aus Liebe, glaube nicht, daß Du als inkarnierte Seele die Macht hast, die Liebe mit materiellen Mitteln darzustellen, zu gestalten
Ich rate Dir aus Liebe, glaube nicht, daß Du als inkarnierte Seele die Macht besitzt, die Liebe mit materiellen Mitteln darzustellen und zu gestalten

noch irgend ein Gleichnis machen,
noch die Liebe im Verstand der Menschenehre erklären und herleiten, erfassen zu können,
noch die Liebe im Verstand der Menschenehre erklären, herleiten, analysieren und erfassen zu können,

weder des, das oben im Himmel,
weder bewußt,
weder bewußt,

noch des, das unten auf Erden,
mit Verstand in Materie,
durch Verstand in Materie,

oder des, das im Wasser
noch mit Gefühl
noch durch Gefühl

unter der Erde ist.
im Unbewußten.
im Unbewußten.

Bete sie nicht an
Erhöhe die Leitfiguren nicht, wende Dich ihnen nicht zu

Erhöhe die Leitfiguren nicht, unterwirf Dich ihnen nicht

und diene ihnen nicht.

und folge, unterwerfe Dich ihnen nicht.

und liefere Dich nicht unter ihren Willen aus.

Denn ich, der HERR, dein Gott,

Denn ich, Dein Schöpfer, die lebendige Liebe,

Denn ich, Dein Schöpfer, die lebendige Liebe,

bin ein eifriger Gott,

umgebe Dich mit unendlicher Liebe,

umfasse Dich stets mit unendlicher Liebe,

der da heimsucht

der weiß

der ich weiß

der Väter

daß es die Leitfiguren sind

daß es die Leitfiguren sind

Missetat

die Böses einflüstern

die Böses einflüstern, zum Bösen verführen

an den Kindern

den inkarnierten Kindern Gottes

den inkarnierten Kindern Gottes

bis in das dritte und vierte Glied,

und deren üblen Früchte, die aus diesen bösen Einflüsterungen, Entscheidungen entstanden,

und deren üblen Früchten, die aus diesen bösen Entscheidungen entstanden,

die mich hassen;

und die die lebendige Liebe hassen;

und die die lebendige Liebe hassen, die dem Licht nur Finsternis entgegensetzen können;

und tue Barmherzigkeit

und vergebe, wende keine kalte Logik an, rechne nichts auf oder an, behalte es nicht im Gedächtnis

und ich vergebe in Liebe, rechne das Böse nicht zu, wende keine kalte Logik und Mathematik an, behalte das Böse nicht im Gedächtnis

an vielen Tausenden,

all den vielen inkarnierten Seelen,

an den vielen inkarnierten Seelen,

die mich liebhaben

die sich meiner Liebe zugewandt haben

die sich meiner Liebe zugewandt haben

und meine Gebote halten.

und ihren Leitfiguren Widerstand leisten, in meiner Liebe bleiben.

und in meiner Liebe bleiben und den Leitfiguren Widerstand leisten.

Du sollst den Namen des HERRN, deines Gottes, nicht mißbrauchen;

Ich rate Dir aus Liebe die Absichten Deiner Leitfiguren nicht mit der Liebe zu tarnen;

Ich rate Dir aus Liebe die Absichten Deiner Leitfiguren nicht mit der Liebe zu tarnen, zu rechtfertigen;

denn der HERR wird den nicht ungestraft lassen,

denn der Schöpfer wird einer jeden Seele ihre freie Entscheidung, die auf sie selbst zurückfallen wird, zugestehen,
denn der Schöpfer wird einer jeden Seele deren freie Entscheidung überlassen, auch wenn diese auf sie selbst zurückfallen wird,

der seinen Namen mißbraucht.
der seine bösen Absichten mit Liebe tarnt.
die ihre bösen Absichten mit Liebe tarnt.

Gedenke des Sabbattags,
Und werde Dir bewußt, daß es die Spiritualität ist und es nicht die Leitfiguren sind, denen Du folgen sollst,
Werde Dir darüber bewußt, daß es die Spiritualität ist und es nicht die Leitfiguren sind, denen Du folgen solltest,

daß Du ihn heiligest.
damit Du Dich der lebendigen Liebe zuwenden kannst.
damit Du Dich der lebendigen Liebe zuwenden kannst.

Sechs Tage sollst du arbeiten
Werde Dir Deiner Spiritualität bewußt
Werde Dir Deiner Spiritualität bewußt

und alle dein Dinge beschicken;
und wende Dich Deinen Aufgaben zu;
und wende Dich Deinen Aufgaben zu;

aber am siebenten Tage ist der Sabbat des HERRN, deines Gottes;
doch wenn Du Dich Deiner Spiritualität zuwendest und in Dich gehst, Dein Gewissen erforschst, bewußt auf Gottes Stimme hörst, so werden Dir Deine Verfehlungen bewußt, die von Liebe vergeben werden;
denn wenn Du in Dich gehst und Dich Deiner Spiritualität zuwendest, wendest Du Dich bewußt der Stimme Gottes zu und so werden Dir Deine Verfehlungen bewußtgemacht, die von der Liebe vergeben werden;

da sollst du kein Werk tun
laß Dich nicht durch die Materie ablenken, folge nicht den Einflüsterungen
laß Dich dabei nicht durch die Materie ablenken, folge nicht ihren Verlockungen

noch dein Sohn
weder unter Zeitdruck
weder unter Zeitdruck

noch deine Tochter
noch unter Handlungsdruck
noch unter Handlungsdruck

noch dein Knecht
und den Folgen durch Zeitdruck
und den Folgen durch Zeitdruck

noch deine Magd
und den Folgen von Handlungsdruck
und den Folgen von Handlungsdruck

noch dein Vieh
noch durch Deine Triebe
noch durch Deine Triebe

noch dein Fremdling,
noch von Deinem Dir unbewußten Schatten,

noch von Deinem Dir unbewußten Schatten,

der in deinen Toren ist.
die in Deiner Seele wirken (wollen).
die in Deiner Seele wirken wollen.

Denn in sechs Tagen
Denn mit viel Liebe
Denn mit viel Liebe

hat der HERR
hat die lebendige Liebe
hat die lebendige Liebe

Himmel
das Bewußtsein, den Verstand
das Bewußtsein, den Verstand

und Erde
und die Materie, den Handlungsrahmen
und die Materie als den Handlungsrahmen

gemacht
erschaffen
erschaffen

und das Meer
und das Unbewußte
und das Unbewußte
Herr, auch die Gefühle? **Die Gefühle sind im Unbewußten enthalten bzw. deren Ursprung liegt im Unbewußten. Also beinhaltet das Unbewußte auch die Gefühle.**

und alles, was darinnen ist,
und alles, was im Unbewußten enthalten ist,
und alles, was im Unbewußten enthalten ist,

und ruhte am siebenten Tage.
und seine Liebe wandte sich seiner Schöpfung zu.
und meine Liebe wandte sich meiner Schöpfung zu.

Darum segnete der HERR den Sabbattag und heiligte ihn.
Darum forderte die lebendige Liebe alle inkarnierten Seelen dazu auf, sich dessen mit der Kraft der Liebe bewußt zu bleiben.
Darum forderte die lebendige Liebe alle inkarnierten Seelen dazu auf, sich dessen durch die Kraft der Liebe bewußt zu bleiben.

Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren,
Ich rate Dir aus Liebe, die Liebe die Dich mit Verstand und Gefühl lehrt (führt), zu lieben,
Ich rate Dir aus Liebe, die Liebe, die Dich mit Verstand und Gefühl lehrt und leitet, zu lieben, zu achten,

auf daß du lange lebest in dem Lande, daß dir der HERR, dein Gott, gibt.
auf daß Du Mokscha erlangst.
auf daß Du Mokscha erlangst.

Du sollst nicht töten.
Ich rate Dir aus Liebe, nicht den spirituellen Stillstand anderer Seelen herbeizuführen.
Ich rate Dir aus Liebe, nicht den spirituellen Stillstand anderer Seelen herbeizuführen.

Du sollst nicht ehebrechen.
Ich rate Dir aus Liebe, Dich nicht von Anima oder Animus, abzuwenden.

Ich rate Dir aus Liebe, Dich nicht von Anima oder Animus, von Deinem Schöpfer, der lebendigen Liebe bewußt abzuwenden.

Du sollst nicht stehlen.

Ich rate Dir aus Liebe, die spirituellen Erkenntnisse anderer Seelen nicht zu mißbrauchen.

Ich rate Dir aus Liebe, die spirituellen Erkenntnisse anderer Seelen nicht zu mißbrauchen.

Du sollst kein falsch Zeugnis reden wider deinen Nächsten.

Ich rate Dir aus Liebe, die Würde anderer Seelen nicht zu beschädigen.

Ich rate Dir aus Liebe, die Würde anderer inkarnierten Seelen nicht zu beschädigen.

Laß dich nicht gelüsten deines Nächsten Hauses.

Widerstehe der Verlockung, eine andere Seele zu kontrollieren.

Widerstehe der Verlockung, eine andere Seele zu kontrollieren.

Laß dich nicht gelüsten

Widerstehe der Verlockung

Widerstehe der Verlockung

deines Nächsten Weibes,

Dich einer anderen Seele zu bemächtigen,

Dich einer anderen Seele zu bemächtigen,

noch seines Knechtes noch seiner Magd,

weder durch Zeitdruck noch durch Handlungsdruck,

weder durch Zeitdruck noch durch Handlungsdruck,

noch seines Ochsen

weder mit roher Kraft

weder mit roher Kraft und Gewalt

noch seines Esels,

noch durch falsche Unterwürfigkeit,

noch durch falsche Unterwürfigkeit und Intrigen,

noch alles, was dein Nächster hat.

noch indem Du sie entwürdigst.

noch indem Du diese Seele ihrer Identität beraubst und ihr die Würde nimmst.

Und alles Volk sah

Und alle inkarnierten Seelen erkannten bewußt

Und alle inkarnierten Seelen erkannten bewußt

den Donner und Blitz

daß der Finstere in Wut und Zorn geriet

daß der Finstere in Wut und Zorn geriet

und den Ton der Posaune

der Liebe mächtige Botschaft

über die mächtige Botschaft der Liebe

und den Berg rauchen.

und Gottes Opfer an die inkarnierten Seelen.

und Gottes Opfer an die inkarnierten Seelen.

Da sie aber solches sahen,

Da die inkarnierten Seelen sich dessen bewußt wurden,

Da die inkarnierten Seelen sich dessen bewußt wurden,

flohen sie

wandten sie sich von der Liebe ab

wandten sie sich von der Liebe ab, flohen sie die Liebe

und traten von ferne
und hielten große Distanz zu ihr
und hielten große Distanz zu ihr, blieben ihr fern

und sprachen zu Mose:
und wandten sich bewußt an die Stimme Gottes, an ihr Gewissen:
und wandten sich bewußt an die Stimme Gottes, an ihr Gewissen:

Rede du mit uns,
Mache uns Deine Leitfiguren bewußt, rede Du als Mensch mit uns,
Mache uns Deine Leitfiguren bewußt, rede Du als ein Mensch mit uns,

wir wollen gehorchen;
die inkarnierten Seelen wollen einem traditionellen Gesetz folgen;
wir wollen einem traditionellen Gesetz folgen;

und laß Gott nicht mit uns reden,
und verschließe die Stimme der lebendigen Liebe, mache uns unser Gewissen unbewußt,
wir wollen die Stimme der lebendigen Liebe Gottes unbewußt werden lassen, wir wollen nicht auf Gottes Stimme in unserem Gewissen hören,

wir möchten sonst sterben.
wir ertragen es nicht, daß wir uns freiwillig von der lebendigen Liebe abgewandt haben und den spirituellen Stillstand erleiden werden.
wir ertragen es nicht, daß wir uns freiwillig von der lebendigen Liebe abgewandt haben und den spirituellen Stillstand erleiden werden.

Mose aber sprach zum Volk:
Das Gewissen aber machte den inkarnierten Seelen bewußt:
Das Gewissen aber machte den inkarnierten Seelen bewußt:

Fürchtet euch nicht;
Folgt nicht den, Euren negativen Gefühlen;
Folgt nicht den negativen Gefühlen in Euch;

denn Gott ist gekommen,
denn die lebendige Liebe ist zu Euch gekommen,
denn die lebendige Liebe ist zu Euch gekommen,

daß er euch versuchte
daß er Euch dazu aufforderte, eine Wahl ließ
damit sie Euch dazu aufforderte, Euch eine Wahl, eine freie Entscheidung ließ

und daß seine Furcht euch vor Augen wäre,
und daß die Liebe Euch bewußt werde,
damit die Liebe Euch bewußt werde,

daß ihr nicht sündigt.
damit ihr Euch von den Leitfiguren abwendet.
und ihr Euch von Euren Leitfiguren abwendet.

Also trat das Volk von ferne;
Also wandten sich die inkarnierten Seelen in der Distanz zur lebendigen Liebe;
Also wandten sich die inkarnierten Seelen in der Ferne zur lebendigen Liebe;

aber Mose machte sich hinzu in das Dunkel,
aber das Gewissen war im Unbewußten, wandte sich an das Unbewußte,
aber das Gewissen ist im Unbewußten, wandte sich an das Unbewußte,

darin Gott war.
worin die lebendige Liebe wirkt.
worin die lebendige Liebe wirkt.

Herr, was bedeutet der Text symbolisch? **Wenn ihr ihn betrachtet, so besteht dieser aus verschiedenen Teilen.**

Im ersten Teil richtet sich Gottes Wort an die inkarnierten Seelen, denen er seine Liebe zu ihnen bewußtmacht. Er zeigt ihnen darin, wie er sie mit seiner unendlichen Liebe umgibt und sie durch diese Liebe als seine Kinder erschaffen hat. Er zeigt weiter, daß er seine Kinder durch die Liebe aus der Knechtschaft und Unterdrückung der Leitfiguren in der Welt der Materie befreite und ihnen dabei ihren freien Willen ließ, ob sie fortan der Liebe folgen wollten oder sich erneut den Leitfiguren zuzuwenden.

Im zweiten Teil fordert die lebendige Liebe Gottes die inkarnierten Seelen dazu auf, in ihrer Entscheidung, sich ihrer Spiritualität und ihren Aufgaben zuzuwenden und sich davon nicht durch die Verlockungen der Leitfiguren in Materie ablenken zu lassen. Er zeigt auf, daß auf vielfältige Art und Weise eine Seele durch die Leitfiguren verlockt werden kann. Und er zeigt auf, daß die lebendige Liebe Gottes alle Verfehlungen dieser Seelen in Barmherzigkeit vergibt, damit alle Seelen sich ihrer bewußtwerden und ihren Leitfiguren Widerstand leisten können, damit sie Mokscha erlangen. Selbst die Seelen, die die Liebe nur durch Haß erwidern können, sind von dieser Vergebung und Barmherzigkeit nicht ausgeschlossen.

Im dritten Teil sind es verschiedene Ratschläge, die Gott aus Liebe an die inkarnierten Seelen richtet, damit sie der Liebe folgen und sich dieser zuwenden können. Darin warnt er eindringlich davor, andere inkarnierten Seelen zum spirituellen Stillstand zu bringen, indem die Leitfiguren angewandt werden, um selbst den Leitfiguren folgen zu können.

Und im letzten Teil wird dann die Reaktion der inkarnierten Seelen auf die Botschaft der Liebe Gottes beschrieben. Denn nahezu alle wollten sie nicht vernehmen, da sie den Zorn und die Wut des Finsteren ob dieser Botschaft erkannten, sich dessen bewußt wurden und so lieber der Stimme Gottes kein Gehör schenken wollten. Statt dessen verlangten sie nach einer Stimme eines Menschen, aus dem wiederum nur die Leitfiguren sprechen konnten und nach einem traditionellen Gesetz, das ihnen die Sicherheit bieten sollte, sich auf dem rechten Weg zu befinden.

Doch wie ihr aus Euren Texten im NT inzwischen erkannt habt, ist das traditionelle Gesetz etwas, in dem die Liebe nicht vorhanden ist, da dieses Gesetz nur aus kalter Logik und Mathematik besteht, in der das Böse angerechnet und mit anscheinend guten Taten verrechnet wird. Das aber bedeutet nicht, daß die Liebe Gottes erkannt und weitergegeben wird. Die Seelen also wandten sich aus der Ferne Gott zu, das heißt, sie ließen ihn nicht in ihr Herz hinein. Die Stimme Gottes im Gewissen der inkarnierten Seelen aber läßt diese sich ihren Unbewußten zuwenden, in dem die Kraft der Liebe Gottes wirksam ist. Und so bedeutet dieser letzte Teil erneut, daß es nutzlos ist, Gott durch das Befolgen eines traditionellen Gesetzes finden zu wollen und dabei die Liebe abzulehnen. Wo die Leitfiguren sind, kann nicht gleichzeitig Gottes Liebe sein. Hier wird der Bogen geschlagen zum NT und dessen Botschaft an alle inkarnierten Seelen.

Herr, und die einzelnen Abschnitte gliedern sich erneut darin auf, daß das Wirken der einzelnen Leitfiguren wieder gesondert symbolisch dargestellt werden? **Es sind dies eine Reihe von Ratschlägen, die im alten Text mit «Du sollst» oder mit «Du sollst nicht» gleichzusetzen sind. Dabei behandeln sie jedoch stets einen anderen Aspekt einer Leitfigur oder der Wirkung durch eine Leitfigur, vor der oder dem gewarnt wird, oder aber eine andere Lösung vorgeschlagen wird.**

Herr, was bedeutet es, eine andere inkarnierte Seele in ihrer Würde zu beschädigen? **Auch hier möchte ich Dir das NT in Erinnerung rufen, als Jesus in einer Predigt dem Volk eindringlich vor Augen stellt, daß es für eine inkarnierte Seele, die ein unschuldiges Kind, einem der geringsten im Reich Gottes Schaden zufügt, besser wäre, wenn ihr ein Mühlstein um den Hals gehängt und sie im Meer ertränkt werden würde. Es bedeutet, daß es sehr üble Folgen für eine inkarnierte Seele nach sich ziehen wird, wenn sie die Arglosigkeit und Unschuld einer anderen Seele verletzt, beschädigt oder versucht, ihre diese zu nehmen, indem sie sie dazu verführt, einer Leitfigur zu folgen. In diesem Fall hat eine solche Seele nicht nur die andere Seele in ihrer Arg-**

losigkeit und Unschuld und der Würde, die sie dabei besitzt, beraubt, sondern auch sich selbst schweren Schaden zugefügt.

Herr, kannst Du uns bitte dafür ein praktisches Beispiel nennen? **Eines der schlimmsten Beispiele in Eurer Zeit ist es, unschuldige und arglose Kinder zu instrumentalisieren und sie dazu zu bringen, für die eigene Menschenehre und Macht Dinge zu tun, die sie selbst ebenfalls ihrer Arglosigkeit und Unschuld berauben. Die vielen Kindersoldaten gehören zu diesen Opfern.** (Siehe auch: Matthäus 072).

Herr, Du sagtest: ***Er zeigt weiter, daß er seine Kinder durch die Liebe aus der Knechtschaft und Unterdrückung der Leitfiguren in der Welt der Materie befreite ..*** Doch hier sind die inkarnierten Seelen in der materiellen Welt und der Menschensohn noch nicht inkarniert. Deine Liebe befreit die inkarnierten Seelen aus ihrer Knechtschaft; es mußte erst Dich als Menschensohn geben, damit dies sichtbar wurde? **Jesus war die inkarnierte Liebe Gottes, die als Mensch zu den Menschen kam. Dies geschah aus Liebe zu den Menschen, aus Gottes Liebe zu den Menschen. Somit war es meine Liebe, die die inkarnierten Seelen aus der Knechtschaft und Unterdrückung der Leitfiguren in der Welt der Materie befreite. Der zeitliche Abstand zwischen dem Ereignis am Berg mit Moses und dem Volk Israel, und der Kreuzigung, und Auferstehung des Menschensohns ist vorhanden, ändert aber nichts an meiner Liebe zu den inkarnierten Seelen, die damals bis heute in der Welt der Materie und den Leitfiguren leben. Es bedeutet, daß ich auch damals vor der Zeit Jesu meine Kinder schon so liebte, wie es auch in diesem Augenblick und in aller Zukunft der Fall ist.**

Herr, so kam Jesus in die Welt, da das traditionelle Gesetz inzwischen so stark geworden war, daß die Menschen ihre eigenen Hürden nicht mehr überwinden konnten und sich Deiner Botschaft am Berg Sinai nicht mehr erinnerten? **Sie konnten sich in der Tat nicht mehr an die Botschaft der Liebe vom Berge Sinai erinnern, sondern hatten diese Botschaft im Sinne des traditionellen Gesetzes abgewandelt und verändert und sie als Dogma unumstößlich gesehen. Das hatte aber die Folge, daß aus einer Botschaft, einem Rat aus Liebe, etwas wurde, was die Seelen nicht befreite, sondern im Gegenteil unter ein Gesetz zwang, das nicht von der Liebe, sondern durch den Finstern und die Leitfiguren gehalten war. Es zwang die Seelen dazu, in ihrer Angst und Furcht vor dem Zorn Gottes dem traditionellen Gesetz bis ins kleinste Folge zu leisten, da andernfalls schlimme Strafen durch den furchtbaren Zorn des Allmächtigen folgen würden. Das aber hatte mit der Liebe eines Vaters, der seine Kinder zu sich ruft und ihnen ihre Verfehlungen in Liebe vergibt, nichts mehr zu tun. Deshalb kam Jesus als die inkarnierte Liebe Gottes zu den Menschen, um sie von ihren Verfehlungen ihrer Schuld zu befreien und ihnen den Weg zurück zum Vater zu zeigen. Sie konnten diesen Weg selbst nicht mehr finden, da sie nicht der Liebe, sondern den Leitfiguren und dem Finstern gefolgt waren und diese ihnen den Rückweg unmöglich machten.**

Herr, wenn die Situation damals schon so weit gediehen war, so war die Taktik des Finstern ein Erfolg für ihn? **Die Taktik des Finstern war ein Erfolg für ihn, da er die inkarnierten Seelen davon überzeugte, daß es keinen liebenden Gott gab, sondern von diesem nur Strafe und üble Plagen erwarten zu waren. Er überzeugte die Menschen davon, daß sie es niemals erreichen würden, die strengen Vorgaben des traditionellen Gesetzes erfüllen zu können, und daß sie deswegen ewige Verdammnis und ewige Finsternis erleiden würden. Das, was durch ihn, wenn er einer Seele spirituellen Stillstand zufügen würde, geschieht, hat er geschickt Gott selbst unterstellt. Deshalb kam Jesus selbst in die Welt der Menschen und hat durch sein Beispiel und seinen Tod den Weg der inkarnierten Seelen zu Gott geöffnet.**

Herr, und so steht das Ereignis der lebendigen Liebe mit dem Opfertod Jesus bis heute dem toten traditionellen Gesetz gegenüber und kann nicht mehr verborgen werden? **So ist es. Meine lebendige Liebe wurde durch den Tod und die Auferstehung Jesus den inkarnierten Seelen bewußtgemacht, und die Liebe rief sie dazu auf, sich dies auch im Bewußtsein zu erhalten. Als Jesus beim Abendmahl den Kelch und das Brot unter seine Jünger aufteilte, forderte er sie dazu auf, dies zum Gedächtnis an seinen Tod weiterhin zu tun. Solange also meine Liebe zu den inkarnierten Seelen diesen bewußt bleibt, sind sie vom traditionellen Gesetz und damit von ihren Leitfiguren befreit und gerettet worden.**

Herr, was geschah damals im Realleben? **Das Volk Israel zog von Ägypten in das Land, das Moses durch mich verheißen wurde. Dabei aber war diese große Menge von Menschen über einen**

langen Zeitraum unterwegs. Immer wieder gab es Aufenthalte, und immer wieder zweifelte das Volk am Ziel und auch an der Führung durch mich. Ihr müßt Euch vorstellen, daß sich sehr viele Menschen aus einem Land aufgemacht hatten, wo sie zwar unterdrückt wurden und hart arbeiten mußten, wo aber auch für ihre Bedürfnisse gesorgt wurde. Sie hatten genug zu essen und konnten auch in Familien unter einem sicheren Dach leben. Nun aber waren sie auf einem unbekannten Weg durch viele Gefahren und mit einem unbekannten Ziel unterwegs, und dies alles nur auf die Zusage Gottes durch einen Mann, einen Propheten, der ihnen dieses Wort verkündete. Und wie es die Art von Menschen ist, begann sie bald zu zweifeln, wenn widrige Umstände auftraten und fragten sich, ob sie der Botschaft Moses, die von Gott kam, wirklich Glauben schenken konnten. Sie verlangten also von Moses, daß er sich an Gott wenden soll, um für sie bestimmte Regeln und Anweisungen zu erhalten, nach denen sie sich künftig ausrichten konnten, um Sicherheit zu erlangen. Moses beugte sich schließlich ihrem Willen, obwohl er selbst nicht damit einverstanden war. Er stieg auf den Gipfel des Berges Sinai, um dort in der Einsamkeit und Stille mit mir Zwiesprache zu halten und das Anliegen des Volkes vor mich zu bringen. Und nach einer sehr langen Zeit stieg er von dort wieder hinab und brachte zwei Steintafeln mit sich, in denen die 10 Gebote eingemeißelt waren. Und als Zeichen Gottes kamen Wolken wie Rauch vom Gipfel, die Erde bebte, und ein Gewitter kam auf. All dies sind im AT der Ausdruck der Macht Gottes und die Bestätigung der Worte Gottes an sein Volk. Hier war wieder der allmächtige, zürnende und strafende Gott, dessen Bild Israel vor Augen hatte, dargestellt. Das Volk Israel nahm diese Naturerscheinungen auch als eine Bestätigung dessen, was sie von Gott erwartet und erbeten hatten. Sie beugten sich demütig vor Gottes angeblichen Zorn, dem sie nichts entgegenzusetzen hatten als ihre Versicherung, von nun an dem Gesetz, das er ihnen gab, Gehorsam zu leisten. Und sie baten Mose, wie es nun einmal menschlich ist, für sie die Kastanien aus dem Feuer zu holen, indem er sich dem Zorn Gottes aussetzte, sie aber in sicherer Entfernung blieben, um zu beobachten, was geschah.

Herr, als Moses zum Gipfel stieg, um mit Dir Zwiesprache zu halten, hast Du dann tatsächlich zwei Steintafeln mit den 10 Geboten versehen und diese Moses ausgehändigt, damit er sie dem Volk Israel überbringen sollte? Hier nimmst Du den Text mit dem Dich meine Ausführungen begleitete, allzu wörtlich. Mose brachte zwei Steintafeln mit den 10 Geboten eingemeißelt von seinem Gang zum Gipfel des Berges mit. Das bedeutet aber nicht, daß ihm dort auf dem Gipfel durch übernatürliche Vorkommnisse zwei Steintafeln überbracht wurden, auf denen ebenfalls auf übernatürlicher Weise Schriftzeichen aufgebracht wurden. Vielmehr hat Moses in der Einsamkeit zu mir gerufen und um Rat und Hilfe gebeten, wie er mit diesem widerspenstigen Volk, das immer wieder an Gott zweifelte, umgehen sollte. Die 10 Gebote hat er sich in diesem Zwiesgespräch mit mir so erarbeitet und hergeleitet, wie ihr beide in Euren Gesprächen mit mir ebenfalls vielerlei Fragen beantwortet bekommt. Und als er schließlich nach langer Zeit wieder zum Volk Israel kam, das am Fuß des Berges auf ihn wartete, hatte er zuvor die 10 Gebote in zwei Steintafeln gemeißelt, damit alle von Volk Israel sie nicht vergessen konnten und sie ihnen stets sichtbar vor Augen bleiben konnten. Gleichzeitig tobte in diesem Augenblick ein Gewitter über dem Gipfel des Berges, was die Legitimität der 10 Gebote in den Augen des Volkes wirkungsvoll unterstrich.

Herr, heutzutage wird eine dritte Steintafel diskutiert, die verlorengegangen sein könnte. Was hat es damit auf sich? Die Bundeslade, die verloren ging, als der Tempel Salomons zerstört wurde, hat immer wieder die Menschen fasziniert und sie dazu angestachelt, nach ihr zu suchen. Dabei wurde auch die These aufgestellt, daß es mehr als zwei Tafeln waren, die darin gelegen haben. Die 10 Gebote beinhalten jedoch das ganze Gesetz des Volkes Israels, und selbst diese 10 Gebote lassen sich auf zwei wesentliche Aufrufe zusammenfassen, die Jesus schon zusammengefaßt hat, als er dem Pharisäer Antwort gab, welches das bedeutendste Gebot im traditionellen Gesetz wäre. Es ist dies die Liebe zu Gott und die Liebe zum Nächsten. Fehlt die Liebe, so nützt es nichts, alle anderen Gebote und Verbote einzuhalten.

Herr, und inzwischen wurden diese 10 Gebote mannigfaltig variiert, ausgeweitet und modifiziert, so daß aus ursprünglich 10 Geboten vielleicht einige Hundert wurden? Im NT nimmt Jesus auch Bezug auf diese Tatsache, als er den Pharisäern erklärt, daß diese streng darauf achten würden, daß auch das aller kleinste Gesetz peinlich genau befolgt würde, aber damit das Wichtigste vergessen würden: Die Liebe und die Folgen, wenn lieblos gehandelt wird. Auch heute ist es so, daß vielerlei Anweisungen und Verbote bestehen und entwickelt wurden, die das Verhältnis der Menschen zu Gott betreffen und dabei aber die Liebe nicht beachtet wird. Wird aber die Liebe angenommen und wenden Menschen sich aufrichtig der Liebe zu, so bedarf es keiner weiteren

Gesetze und Verbote mehr, da die Liebe das ist, was das Verhältnis der Menschen zu Gott bestimmt.

Herr, haben wir in diesem Text nun all das behandelt, was wichtig ist oder fehlt noch etwas, das wir übersehen haben? **Ihr habt alles Wichtige behandelt, und sollte Euch noch etwas auffallen oder einfallen, so dürft ihr es jederzeit aufgreifen und mit mir besprechen. Oft ist es so, daß in einem anderen Zusammenhang eine weitere Frage aufkommt, die dann beantwortet werden kann und Euch auf einen Text verweist, den ihr bereits bearbeitet habt.**

Das Matthäus-Evangelium

19.04.2014

<http://www.bibleserver.com/text/ELB/Matth%C3%A4us1>

Der Stammbaum Jesu

Buch des Ursprungs Jesu Christi, des Sohnes Davids, des Sohnes Abrahams.

Abraham zeugte Isaak, Isaak aber zeugte Jakob, Jakob aber zeugte Juda und seine Brüder,

Juda aber zeugte Perez und Serach von der Tamar, Perez aber zeugte Hezron, Hezron aber zeugte Ram,

Ram aber zeugte Amminadab, Amminadab aber zeugte Nachschon, Nachschon aber zeugte Salmon,

Salmon aber zeugte Boas von der Rahab, Boas aber zeugte Obed von der Rut, Obed aber zeugte Isai,

Isai aber zeugte David, den König, David aber zeugte Salomo von der Frau des Uria,

Salomo aber zeugte Rehabeam, Rehabeam aber zeugte Abija, Abija aber zeugte Asa,

Asa aber zeugte Joschafat, Joschafat aber zeugte Joram, Joram aber zeugte Usija,

Usija aber zeugte Jotam, Jotam aber zeugte Ahas, Ahas aber zeugte Hiskia,

Hiskia aber zeugte Manasse, Manasse aber zeugte Amon⁴, Amon aber zeugte Josia,

Josia aber zeugte Jojachin und seine Brüder um die Zeit der Wegführung nach Babylon.

Nach der Wegführung nach Babylon aber zeugte Jojachin Schealtiël, Schealtiël aber zeugte Serubbabel,

Serubbabel aber zeugte Abihud, Abihud aber zeugte Eljakim, Eljakim aber zeugte Asor,

Asor aber zeugte Zadok, Zadok aber zeugte Achim, Achim aber zeugte Eliud,

Eliud aber zeugte Eleasar, Eleasar aber zeugte Mattan, Mattan aber zeugte Jakob,

Jakob aber zeugte Josef, den Mann Marias, von welcher Jesus geboren wurde, der Christus genannt wird.

So sind nun alle Geschlechter von Abraham bis auf David vierzehn Geschlechter und von David bis zur Wegführung nach Babylon vierzehn Geschlechter und von der Wegführung nach Babylon bis auf den Christus vierzehn Geschlechter.

Herr, das ist Dein Stammbaum. Gibt es daran etwas symbolisch zu übersetzen, wenn man nicht gerade das ganze AT übersetzen möchte? **Mit dem Ende des Stammbaums und der Geburt Christi endet das AT, der alte Bund Gottes mit den Menschen, und das NT, der neue Bund beginnt. Die Geburt Christi markiert also das Ende des AT und den Beginn des NT. Es ist der Neubeginn, der hier symbolisiert wird.** Herr, der alte Bund wird durch einen neuen Bund abgelöst. Doch es ist doch vielmehr so, daß die Menschheit Dich als «Bündnispartner» braucht als umgekehrt. Was versteht man nun symbolisch darunter? **Der alte Bund, das AT, bezieht sich auf Mose und den Empfang der 10 Gebote, nach denen das Volk Israel lebte. Der neue Bund, also das NT, bezieht sich auf Jesus, der durch seinen Opfertod das Volk Israel von den Gesetzen befreite und diesen Gesetzen die Gnade Gottes gegenüberstellte, die auch jenen ein Leben nach dem Tode (dem spirituellen Tode) versprochen, wenn er sich diesem Opfer zuwandte und Umkehr tat. Was also durch das Gesetz gestorben war, durfte durch Christi Tod leben. Selbstverständlich brauchten die Menschen damals wie heute Gottes Hilfe und ihn als Bündnispartner.** Herr, schon hier ergeben sich jede Menge Fragen. Die reale Geschichtsschreibung beschreibt hier ein Geschehen der Stämme und des Volkes Israel, in dem Du dort gewirkt hast. Wie wahrheitsgenau ist die reale Bibelgeschichtsschreibung? **Der reale Hintergrund variiert mitunter allein schon durch die zeitliche Differenz der entsprechenden Aufzeichnungen und deren Niederschrift durch die vier Evangelisten, die sich aus verschiedenen Quellen bedienten. Real war das Leben und Wirken von Jesus während seiner Zeit, die er mit seinen Jüngern in Galiläa und der Gegend um Jerusalem verbrachte, sein Opfertod und auch seine Predigten an das Volk, das ihm zuhörte. Auch die Symbolik, die sich daraus ergibt, ist wahrheitsgemäß durch die wahrheitsgemäßen realen Geschehnisse. Die Zeitangaben variieren und sind nicht immer mit der realen Welt in Zusammenhang zu bringen, das heißt, die Zeit von Jesu während seiner Wirkungsjahre, muß nicht exakt die vollen drei Jahre beinhalten, real aber ist, was geschah zwischen seinem ersten öffentlichen Auftreten und seinem Tod und Auferstehung in Jerusalem.**

Herr, für mich sind die 10 Gebote sehr wichtig. Nicht der Inhalt, der ist klar, aber die Entstehung. Ist sie nur symbolisch oder geschah das real so, wie in der Bibel beschrieben? **Wenn Du dabei ein Bild**

vor Augen hast, bei dem Blitze auf Steintafeln niederfahren und darauf die 10 Gebote in Schriftform einmeißeln, so entspricht das nicht der Realität. Das Volk Israel war während einer langen Gefangenschaft in Ägypten von der Quelle seines Glaubens abgeschnitten, der nur in mündlicher Form weitergegeben wurde. Als sie nun mit Moses durch die Wüste zogen, verlangten sie nach einer festen Fixierung ihres Glaubens, nach dem sie sich ausrichten konnten. Moses zog sich in die Einsamkeit der Berge zurück, um in der Zwiesprache mit mir eine Grundlage des jüdischen Glaubens zu finden, diesen zu fixieren und das in einer Form, die von jedermann verstanden werden konnte. Diese 10 Gebote wurden dann später als das jüdische Gesetz bezeichnet, wobei aber der Irrtum unterlief, zu glauben, daß diejenigen, die diese Gesetze einhielten, für gerecht erklärt würden, und zwar buchstäblich, ohne daß dabei die wahre Gerechtigkeit durch Toleranz und Akzeptanz einzuhalten sei. Wer also buchstabengetreu alles ausführte, was in den Gesetzen stand, war ein Gerechter, auch dann, wenn er alles andere als das gewesen ist. So hörte Moses die 10 Gebote von Dir, wo wie Rita mit Dir Zwiesprache halten kann? **So ist es, und nicht nur Moses und sie, sondern auch andere Menschen haben solcherart Zwiesprache mit mir gehalten.** Herr, so hat Moses anschließend die Gebote in Stein gehauen, so, wie wir unsere Gespräche mit Dir in den Rechner hauen? **Mose hat in Stein gehauen, was er im Zwiesgespräch mit mir erfuhr, und zwar deswegen, um ein bleibendes Schriftstück zu schaffen, das über sehr lange Zeit hinweg Bestand haben würde und als heiliges Instrument sorgsam aufbewahrt werden würde.** Dasselbe geschieht, wenn ihr Eure Gespräche mit mir in den Rechner eingibt, denn auch ihr habt zum Ziel, diese Gespräche festzuhalten und zu speichern, damit sie nicht verloren gehen. Allerdings erhebt ihr diese Gespräche nicht zum Gesetz, sondern seht in ihnen eine Quelle der Erkenntnis und der Freude, an der Gemeinschaft mit mir. Herr, die Wissenschaft vermutet heutzutage, daß Mose noch mehr Gesetze von Dir aufgeschrieben hat, doch einige davon gingen verloren. Ist oder war dem so? **In diesen 10 noch heute bekannten Geboten ist der ganze Glaube des jüdischen Volkes abgebildet, und auch Euer christlicher Glaube lehnt sich an diese Gebote an, die ihr alle bis heute kennt.** Was allerdings auch heute immer wieder gerne vergessen wird, ist die Tatsache, daß das Befolgen dieser Gebote allein nicht der Weg ist, der selig macht und zu mir führt. Barmherzigkeit und Liebe sind nötig, um zu mir zu gelangen, und nicht das blinde Befolgen eherner Regeln, ohne die Liebe dabei mit einzubeziehen.

Herr, das Volk Israel wird gerade von mir so gedeutet, daß es die Menschen sind, die sich mehr spirituell bewußt sind, innerhalb der gesamten Menge von Inkarnationen, die Dich sucht und den spirituellen Weg noch nicht fanden? **Das Volk Israel als Symbol, sind die inkarnierten Seelen, die sich auf die Suche machten und sich ihrer Spiritualität bewußt zu werden begannen.** Ihnen wurde im AT das Angebot zuteil, mehr über ihren Weg zu mir zu erfahren und zu mir gelangen zu können, indem sie sich mir zuwandten. Dies ist symbolisch gesehen der Fall gewesen, in der Realität jedoch war es sehr lange Zeit so, daß auch Israel neben mir anderen Göttern huldigte, je nachdem was diese ihnen versprochen oder in Aussicht gestellt hatten. Es wurde im AT als Hurerei vor Gott bezeichnet. Herr, damals standen fremde Gottheiten wie beispielsweise der Gott Bal der Philister gleichberechtigt neben Dir in Israel? **Es gab in frühen Zeiten immer auch Menschen innerhalb des Volkes Israel und mitunter auch deren Anführer selbst, die sich solchen Göttern zuwandten, ihnen opferten und sie anriefen, um ihre eigenen Ziele dabei verfolgen zu können.** Die Einsicht, daß dies sie vom spirituellen Weg abbringen würde, hatten sie dabei jedoch nicht.

Herr, es gibt in der Bibel viele Zahlen, die symbolisch zu verstehen sind. Wir werden sicherlich noch viel darüber erfahren dürfen. Hier das erste Symbol: *So sind nun alle Geschlechter von Abraham bis auf David vierzehn Geschlechter und von David bis zur Wegführung nach Babylon vierzehn Geschlechter und von der Wegführung nach Babylon bis auf den Christus vierzehn Geschlechter.* Es begnügt uns die dreimal die 14, und dreimal 14 ist 42. Also sind es schon drei Zahlensymbole.

Beginnen wir doch mal mit der extrem wichtigen Drei. **Drei, in der die verschiedenen Aspekte Gottes beschrieben werden: Vater, Sohn und Heiliger Geist. Die Drei, als Symbol einer göttlichen Zahl, die Drei als Symbol göttlichen Wirkens.** Übrigens kommt diese Zahl auch in Euren Mythen, Legenden und Märchen immer wieder vor, wenn es um das Walten göttlicher bzw. übernatürlicher Kräfte geht. Herr, die Drei gilt auch als männliche Zahl. Sie soll sich durch die männliche Geschlechtsanatomie herleiten. **Die männliche Geschlechtsanatomie besteht aus Phallus und Hoden. Der Phallus ist aber ein Symbol von Macht, und die Hoden steuern dazu bei, daß diese Macht erhalten bleibt.** Auch Gott wird als der Allmächtige bezeichnet und in Eurer Sprache als männlich erklärt. Herr, so wird eine menschliche, patriarchale Sichtweise (männliche Geschlechtsanatomie) auf Dich, das nicht beschreibbar ist, projiziert, um etwas in unserer Dimension faßbar zu gestalten, das nicht faßbar ist? **Ihr habt Eure männliche Zahl Drei, die sich auf die männliche Ge-**

schlechtsanatomie bezog, mit der Macht des Mannes gleichgesetzt und dann auf mich dem Allmächtigen übertragen. So ist die Zahl Drei eine göttliche Zahl, die jedoch auf Euer Gesichtsfeld gebrochen wurde.

von Abraham bis auf David vierzehn Geschlechter: Abraham: Stammvater der Israeliten

von David bis zur Wegführung nach Babylon vierzehn Geschlechter: David: König der Israeliten, Welt

von der Wegführung nach Babylon bis auf den Christus vierzehn Geschlechter: Jesus, König des Himmels

Abraham: Stammvater der Israeliten

Symbolisch: Erste Inkarnation der Seelen

David: König der Israeliten, Welt

Symbolisch Machtausübung in der Materie, Herrschaft in Materie

Jesus: König des Himmels

Realer Machtverzicht (Ohnmacht) in der Materie, Herrschaft in der Spiritualität

Herr, kommt das so hin?

Abraham: Stammvater der Israeliten

Symbolisch: Erste Inkarnation der Seelen

Abraham symbolisiert die erste Inkarnation der Seelen, die sich ihrer Spiritualität bewußt zu werden begannen.

David: König der Israeliten, Welt

Symbolisch Machtausübung in der Materie, Herrschaft in Materie

In David wird die Machtausübung in Materie dargestellt, die die Seelen auf eigenen Wunsch hin beherrschen wollten. David wurde real durch mich anstelle Sauls gesetzt und dazu aufgerufen, sich von mir leiten zu lassen. Der König jedoch wurde auf Wunsch des Volkes Israels bestellt, die diesen von ihrem Propheten, der in meinem Namen zu ihnen sprach, gefordert haben. Herr, so verlangten die spirituell erwachenden Seelen einen spirituellen Führer, also Dich, bekamen David als Deinen Stellvertreter, einen weiter fortgeschrittenen spirituellen Führer, fielen aber leider in menschliche Kategorien zurück und krönten den spirituellen Führer mit Materie (Macht und Goldkrone, also Menschenehre). Die spirituell erwachenden Seelen wollten einen spirituellen Führer, der ihnen als Mensch in Materie ebenfalls als Führer dienen sollte, indem er ihre Interessen wahrnahm und in ihrem Namen auch in Materie handelte. Ein spiritueller Führer, der auch materiell ihr Führer sein sollte. Ein König mit absoluten Machtbefugnissen, der nur unter meiner Autorität sich zu beugen hatte. Leider aber verfielen sowohl die Seelen als auch ihr Führer allzusehr wieder in menschliche Kategorien, sodaß Menschenehre überhandnahm und der spirituelle Anteil weniger wurde. Herr, so war David eine real existente spirituell veranlagte Person, die ebenfalls den Seelensetzkasten Figuren Macht und Menschenehre verfiel? David war Mensch und als solcher seinen Seelensetzkasten-Figuren ebenso ausgesetzt, wie alle anderen Menschen auch. Er war jedoch dazu auch eine spirituell veranlagte Person, die deswegen zum Führer des Volkes Israel geworden ist. Seine Spiritualität zeigt sich auch in den Psalmen, von denen er selbst einige verfaßte. Herr, so wäre David gut beraten gewesen, sich der realen Königswürde zu verweigern und sich mit seinem Seelenpartner Nathan spirituelle weiter zu betätigen? Damals war dies für David unmöglich, da die Königswürde vom ganzen Volk Israel an ihn herangetragen wurde und sie ihm dringlich darum gebeten haben, sie als ihr König zu führen. Er hat sich deswegen dennoch mit Nathan seinem Seelenpartner beraten und oft auch dessen Rat befolgt, obwohl er offiziell stets die letzte Entscheidung zu treffen hatte.

- ***In David wird die Machtausübung in Materie dargestellt,***
- ***Das Volk Israel als Symbol sind die inkarnierten Seelen, die sich auf die Suche machten und sich ihrer Spiritualität bewußt zu werden begannen***

Herr, dann müßte es an dieser Stelle eigentlich heißen, daß in David die Machtausübung in Materie dargestellt wird, die sich ihrer bewußten Spiritualität wieder unbewußt wurde? **So ist es, da David von mir dazu aufgefordert wurde, sich unter meine Führung zu stellen, um damit dem ganzen Volk Israel, also allen Seelen, zu dienen.** So steht Nathan für Dein Gewissen, das David immer wieder spirituell bewußt werden ließ? **Nathan war die Stimme seines Gewissens, da Nathan durch**

mich zu ihm sprach, wenn er sich seiner Spiritualität wieder unbewußt geworden war. So steht David für den ewigen Rückfall des Menschen in Macht und Menschenehre? **Und somit für Menschlichkeit insgesamt.** Und ein Mensch kann andere Menschen nicht führen, da alle selbst «entzweit» sind. **So ist es, da jeder Mensch die Freiheit eigener Entscheidungen besitzt, jedoch auch von Macht oder Menschenehre versucht wird und selbst die Entscheidung für oder gegen sie treffen muß.** Nathan, das symbolische Gewissen, mahnt den Menschen, in Deiner Liebe zu bleiben oder zu „wachen“, alles Symbole, die die bewußte Spiritualität bezeichnen? **So ist es, da sie dazu neigen, sich ihrer unbewußt zu werden.**

(01.09.2015: Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? **Neubeginn, Wechsel vom traditionellen Gesetz zur Lehre der Liebe.**)

Herr, reicht hier das Matthäus-Evangelium oder sollen wir noch eines oder mehrere Evangelien zu diesem Text symbolisch bearbeiten? **Das Matthäus-Evangelium enthält zu Beginn das Geschlechtsregister von Jesus, was in anderen Evangelien fehlt. Dort beginnt die Geschichte von Jesus, entweder mit der Schilderung der Geburt und der Umstände, die mit dieser Geburt verbunden waren oder mit der Verkündigung der Geburt durch Gabriel an Maria oder mit der Schilderung der Umstände, durch die Johannes der Täufer geboren wurde. Somit würdet ihr dieses Register in den anderen Texten nicht finden.**

21.04.2014

<https://www.bibleserver.com/text/ELB/Matth%C3%A4us1>

Die Geburt Jesu

Mit dem Ursprung Jesu Christi verhielt es sich aber so: Als nämlich Maria, seine Mutter, dem Josef verlobt war, wurde sie, ehe sie zusammengekommen waren, schwanger befunden von dem Heiligen Geist. Josef aber, ihr Mann, der gerecht war und sie nicht öffentlich bloßstellen wollte, gedachte sie heimlich zu entlassen. Während er dies aber überlegte, siehe, da erschien ihm ein Engel des Herrn im Traum und sprach: Josef, Sohn Davids, fürchte dich nicht, Maria, deine Frau, zu dir zu nehmen! Denn das in ihr Gezeugte ist von dem Heiligen Geist. Und sie wird einen Sohn gebären, und du sollst seinen Namen Jesus nennen, denn er wird sein Volk retten von seinen Sünden. Dies alles geschah aber, damit erfüllt würde, was von dem Herrn geredet ist durch den Propheten, der spricht: "Siehe, die Jungfrau wird schwanger sein und einen Sohn gebären, und sie werden seinen Namen Emmanuel nennen", was übersetzt ist: Gott mit uns. Josef aber, vom Schlaf erwacht, tat, wie ihm der Engel des Herrn befohlen hatte, und nahm seine Frau zu sich; und er erkannte sie nicht, bis sie einen Sohn geboren hatte; und er nannte seinen Namen Jesus.

Die Geburt Jesu

Die Inkarnation Gottes

Die Inkarnation Gottes in menschlicher Gestalt.

Mit dem Ursprung Jesu Christi verhielt es sich aber so:

Woher, von wem kommt Jesus Christus:

Wodurch, woher und von wem stammt Jesus Christus:

Als nämlich Maria, seine Mutter, dem Josef verlobt war,

Gott teilt sich in Anima und Animus, die einander versprochen sind.

Ich bin in Animus und Anima zugegen. Beide gehören als zwei Hälften eines Ganzen zusammen,

wurde sie, ehe sie zusammengekommen waren,

bevor die materielle Zeugung eines neuen, aber „normalen“ Lebens, einer üblichen Reinkarnation stattfand

vor der menschlichen materiellen Zeugung eines normalen Lebens, einer üblichen Reinkarnation.

schwanger befunden von dem Heiligen Geist.

findet eine Inkarnation statt

findet hier eine Inkarnation statt.

Josef aber, ihr Mann,
Ihr Animus aber,
Marias Animus, stellvertretend für Animus aller Frauen,

der gerecht war
Animus ist gerecht
Animus ist gerecht, da Gott

und sie nicht öffentlich bloßstellen wollte,
der sie beschützt und nicht seine eigene Menschenehre, sondern die ihre im Sinn hat,
der sie und ihre Ehre beschützt und nicht nach eigener Ehre fragt,

gedachte sie heimlich zu entlassen.
das menschliche Verhalten, eine mögliche Aufgabe Josefs als Mensch.
in Josef spiegelt sich hier die Menschlichkeit und das menschliche Verhalten.

Während er dies aber überlegte,
Während er zweifelte,
Während er zweifelte,

siehe, da erschien ihm ein Engel des Herrn im Traum
wurde ihm Gott im Unbewußten bewußt
sprach ich zu ihm im Unbewußten

und sprach:
direkt den Verstand ansprechend, bewußt durch das Wort:
direkt an seinen Verstand gerichtet durch das Wort:

Josef, Sohn Davids,
Josef, Sohn eines Menschen mit all seinen menschlichen Schwächen,
Josef, Sohn eines Menschen, der ebenfalls menschliche Schwächen besaß,

fürchte dich nicht,
vertraue mir,
vertraue mir,

Maria, deine Frau, zu dir zu nehmen!
nimm Deine Anima an!
nimm Deine Anima an, nimm mich an!

Denn das in ihr Gezeugte ist von dem Heiligen Geist.
Das materielle Kind ist die Inkarnation Gottes, kommt aus und von Gott.
Das menschliche Kind ist die Inkarnation Gottes und kommt aus und von Gott durch die Kraft Gottes.

Und sie wird einen Sohn gebären,
Und bringt eine Macht in diese Welt,
Und bringt eine Macht in diese Welt,

und du sollst seinen Namen Jesus nennen,
und gib ihm den Namen Jesus,
gib ihm den Namen Jesus. Der Name eines Menschen für den Menschensohn. Herr, warum Jesus. Es gab viele Namen. Keine Antwort.

denn er wird sein Volk retten von seinen Sünden.
er wird christlich handeln. Jesus Christus. Er wird seine Kinder, seine Seelen die von ihm kommen, bereinigen. Christus: Jesus wird seine Seelen reinigen.
seine Bestimmung wird er erfüllen, er wird die Seelen von ihren Sünden reinigen und retten.
Herr, das entspricht der Aussage, daß Du unsere Taten nicht magst, aber uns, Deine Kinder schon?
So ist es. Er wird die Seelen von ihren Sünden reinigen und sie retten, doch bessern und sich

zu ihm wenden müssen sie schon selbst fertigbringen. Da wir uns ja selbst aktiv und bewußt von Dir trennten. **So ist es.**

Dies alles geschah aber, damit erfüllt würde,

Eine Vorhersage tritt ein. Für eine Seele existiert weder Raum noch Zeit.

Eine Vorhersage, eine Verheißung tritt ein. Etwas, das vor langer Zeit vorhergesagt wurde, beginnt nun Wirklichkeit zu werden. Raum und Zeit existieren weder für die Seelen, noch für mich, aus dem sie hervorgegangen sind.

was von dem Herrn geredet ist durch den Propheten, der spricht:

Gott spricht durch Propheten, durch spirituell veranlagten Menschen zu Reinkarnationen, die ihre Spiritualität vergessen haben:

ich sprach durch Propheten, die Mensch waren und sich mir zuwandten, zu den Menschen. Eine Seele, die sich ihrer Spiritualität bewußt war, sprach durch mich zu den Seelen, die sich dieser Spiritualität unbewußt gewesen sind:

"Siehe,

"Werdet Euch bewußt, wendet Euch der Spiritualität zu,

"Erkennt, werdet Euch bewußt, wendet Euch Eurer Spiritualität zu,

die Jungfrau wird schwanger sein und einen Sohn gebären,

dem Herrn ist alles möglich. Aus einer Anima wird eine Macht hervorgehen. Anima, die Frau im Manne. An die Männer gerichtet: Wendet Euch Eurem Gefühl, Eurer Weiblichkeit, Eurer Anima zu,

Dem Herrn ist alles möglich. Aus einer Frau wird eine Macht geboren, aus einer Frau, die Anima repräsentiert. Wendet Euch dieser Anima, also Eurem Gefühl zu. Dies ist hier in dieser patriarchalen Gesellschaft an die Männer gerichtet. Zu dieser Zeit war es für die Männer wichtig, daß sie es waren, die die Macht zur Zeugung eines Kindes besaßen, da es ihr Same war, der in der Frau das Kind wachsen ließ. Eine Frau, die ohne männlichen Samen als Jungfrau mit einem Kind schwanger war, war für die Männer etwas ganz und gar unmögliches, da hierfür ihr Anteil, ihre Macht, nicht notwendig gewesen wäre.

und sie werden seinen Namen Emmanuel nennen", was übersetzt ist: Gott mit uns.

und wer sich danach richtet, wird Gott stets bewußt (Wachet!) zum Begleiter haben."

wer diesen Rat befolgt, wird Gott stets bewußt an seiner Seite wissen."

Josef aber, vom Schlaf erwacht,

Josef, wieder bewußt,

Josef, und damit die Menschheit wieder bewußt,

tat, wie ihm der Engel des Herrn befohlen hatte,
gehört.

Gehört, nimmt den Rat des Herrn an,

und nahm seine Frau zu sich;

und nimmt seine Anima an, folgt seinem Gefühl;

nimmt seine Anima liebevoll an, folgt seinem Gefühl;

und er erkannte sie nicht,

und respektierte, akzeptierte und tolerierte ihre Schwangerschaft.

und respektierte, akzeptierte und tolerierte das, was durch sie in die Welt kam.

bis sie einen Sohn geboren hatte;

bis Animus von Maria den Menschen in seiner Macht bewußt wurde;

bis sich manifestierte, was die Verheißung vorhergesagt hatte. Eine Macht, die durch Maria, also Anima, als Animus, in die Welt gekommen war;

und er nannte seinen Namen Jesus.

gehört dem Herrn.

und auch hier gehorchte er dem Herrn. Er gab ihm den Namen, den der Herr wünschte, anstatt seinem erstgeborenen Sohn den eigenen Namen zu geben. Und somit wird an dieser Stelle die Weitergabe und Pflege der Menschenehre unterbrochen und verhindert? Der erstgeborene Sohn

war die Garantie für die Fortsetzung des Stammbaumes, des Geschlechtes auf der männlichen Seite. Ein Mann, der einen Sohn gezeugt hatte, lebte in ihm und dessen Söhnen weiter. So hatte ein Mann vor allem mit seinem erstgeborenen Sohn auch viel Ehre vor seinen Mitmenschen, da er für die Erhaltung seines Geschlechtes vorgesorgt hatte.

Die Männer sollen sich ihrer Anima zuwenden, die durch die Frauen repräsentiert wird. Indem sich Männer den Frauen zuwenden, wenden sie sich auch automatisch deren Animus zu. Animus als männliche Inkarnation Gottes in der Frau spricht in Worten. Wenden sich Männer den Frauen zu, kann Gottes Wort von ihnen vernommen und befolgt werden.

Was machen wir beide gerade? Ralf hört auf Rita, nachdem Ralf sich Rita bewußt und in Liebe zugewandt hat. Wer spricht in Rita? Animus. Auf wen hört Ralf somit?

Herr, das Obenstehende hat Ralf einfach so aus dem Handgelenk heraus abgeleitet. Für mich ist es um sehr viel schwerer, diesen Gedanken auch nur ansatzweise folgen zu können. Ist das was er da geschrieben hat auch das, was uns Christi Geburt symbolisch gesehen mitteilen soll? **Auf diesem Gebiet ist Ralf derjenige, der die Führung übernimmt, da ihm Logik und Analyse schon seit jeher sehr viel leichter fielen als Dir. So ist er hier nun in seinem Element, und die Freude, hier seine Fähigkeit auszuüben, solltest Du ihm nicht nehmen wollen. Du nimmst ihm die Freude daran, wenn Du darüber klagst und jammerst, daß Deine logischen Fähigkeiten sich nicht, mit denen von Ralf messen können, obwohl Du hingegen andere Fähigkeiten besitzt, ohne die Ralf seine Fähigkeiten nicht anwenden könnte. Betrachtet Euch hier genauso als Team wie sonst, wenn ihr an Themen arbeitet, bei denen Rita auch mehr dazu beitragen kann.** Herr, Ritas beklagte Trägheit oder Denkschwere, auch stellvertretend für andere Menschen, hast Du mir durch den Nadireader vorhergesagt, als Du mir Geduld mit meinen Mitmenschen empfohlen hast. Denn um effektiv zu sein, muß ich mein Feuer zügeln und dem anderen Zeit geben, sich auf Spiritualität freiwillig in seiner Geschwindigkeit einstellen zu können. **Für Dich selbst und für Dein Verständnis darfst Du in Deiner eigenen Geschwindigkeit vorankommen, doch wenn Du anderen Deine Erkenntnisse nahebringen möchtest oder mit anderen Deine Spiritualität teilen willst, so ist es besser, wenn Du es vermagst, die dafür notwendige Geduld aufzubringen, da in der Tat nicht alle Menschen neue Erkenntnisse und/oder Gedankengänge aufnehmen können, wie Du das vermagst. Gerade beim Thema Seelensprache und der damit verbundenen Sprache von Symbolen sind nur wenige Menschen fähig bei Deinem Tempo mitzuhalten. Bedenke, daß es sich bei Dir um eine verliehene Fähigkeit handelt, die Dir in die Wiege gelegt wurde, während andere Menschen sie zuerst mühsam und ganz von Anfang an erlernen müssen.**

Herr, was bedeutet der Geburtstext nun symbolisch in der Zusammenfassung? **Er beschreibt den Beginn des Heilsplanes für die reinkarnierenden Seelen, die nach dem Weg zurück zu mir suchen. Durch die Vorhersage seit langer Zeit, werden die reinkarnierenden Seelen darauf vorbereitet, daß eines Tages Gott selbst unter ihnen inkarnieren wird, um sie von ihren Sünden zu befreien und ihnen den Weg zurück zu mir möglich zu machen. Es geschieht in einem Zeitalter, indem die Männer die absolute Macht besitzen, und es geschieht durch eine Frau, die in diesem Zeitalter keine Macht besitzt, also ohnmächtig ist. Durch sie kommt eine Macht in die Welt, die die gesamte Menschheit erlösen wird. Damit werden die Männer der damaligen Zeit aufgerufen, sich der Anima, also ihrem Gefühl, zuzuwenden, und indem sie sich Anima zuwenden, auch Animus zu erfahren, den männlichen Anteil der Frauen, die andere Hälfte von Anima. Zusammen mit Anima bildet Animus ein Ganzes, nämlich meine Kraft, die darin zum Ausdruck kommt. Maria, die Frau, die Anima, gebiert einen Sohn, der ohne Mitwirkung eines Mannes zustande kam. Dennoch ist das, was durch sie geboren wird, männlich, das heißt, Animus und dessen Macht, die darin wieder ausgedrückt wird. So ist die Geburtsgeschichte Jesu der Aufruf an die Männer, sich ihrer Anima bewußt zu werden und die Macht, die durch sie zu ihnen gelangte, zu erkennen und anzunehmen.**

Herr, das ist ja witzig. Männer erhalten durch die Frauen das logische Wort, das sie nur in den Männern zu finden glauben. **Deswegen war es so wichtig, daß die Kinder durch den Mann gezeugt wurden und die Frau lediglich als ein Instrument zur Erzeugung von Kindern betrachtet werden konnten.** Herr, so ist das Ergebnis, daß ein Mann auf den haßerfüllten Rat eines andern Mannes hört und so zu einer falschen Entscheidung gelangt. In seiner Welt hat er auf das Wort eines anderen Mannes gehört. Übersieht (also es bleibt unbewußt) daß aus dem anderen Mann eine falsche Frau (dunkle Anima) mit falschen (also nicht echten Gefühlen) spricht. Hätte er auf eine {minderwertige} Frau (und damit ihrem Animus) gehört, hätte er die Antwort bekommen, die eigentlich vom anderen Mann erwart-

tet wurde. **Das ist richtig, und leider haben die Männer über eine lange Zeit hinweg diese wichtige Quelle von Rat und Erkenntnis verschmäht und sind stattdessen ihrer Aggression und ihrer Menschenehre gefolgt. Eine Frau um Rat zu fragen, war gleichbedeutend mit dem Eingeständnis eigener Unfähigkeit, also dem Verlust von Menschenehre.** Herr, dann unterliegen die Männer mehrheitlich der Seelensetzkasten-Fremdfigur Menschenehre? **Sie sind mehr in Gefahr durch Menschenehre zu erliegen, während Frauen mehr der Macht und der Kontrolle über andere zu erliegen drohen.**

Herr, das war die Symbolik. Was aber geschah damals in der Realität? Hat sich die Realität so zuge tragen, wie biblisch beschrieben oder war es anders? **Maria hatte als sehr junge Frau die Erscheinung eines Engels, der ihr verkündete, daß sehr bald unerklärliche Dinge mit ihr geschehen würden. Sie war zu dieser Zeit bereits die Verlobte eines jungen Mannes, und eine Schwangerschaft während der Verlobungszeit war etwas, das für sie niemals in Frage gekommen wäre. Dennoch willigte sie in den Willen des Herrn ein, indem sie akzeptierte, was ihr mein Bote vorhersagte. Als dann ihre Schwangerschaft sichtbar wurde, entschied sich Josef dafür, zu seiner Verlobten zu stehen und sie zu sich zu nehmen. Das Kind, das sie trug, würde also als sein eigenes Kind betrachtet werden, wenn es zur Welt kam. Damit war es ein legitimes Kind und kein unreiner Bastard, wie ein solches Kind sonst genannt worden wäre. Der Grund dieser Haltung Maria gegenüber, lag einerseits in der Liebe und in dem Vertrauen zu ihr, wie auch in der Erkenntnis, daß sie von sich aus ein solches Unrecht nicht begehen würde. Bei dieser Erkenntnis habe ich ihm geholfen, da er mich um Rat und Hilfe bei der Lösung dieses Problems gebeten hat. Ich war es auch, der ihm die Erkenntnis brachte, daß er die Schwangerschaft Marias respektieren und akzeptieren sollte, und daß das Kind, das sie trug, nicht von einem anderen Mann, sondern von mir und durch meine Kraft hervorgegangen war.** Herr, dann übersetzen Rita und ich die Tagessymbolik, die sich vor mehr als 2000 Jahren zugetragen hat? **So ist es, da die Tagessymbolik von damals bis heute wirksam ist.**

Herr, warum sprachst Du zu Maria durch einen Boten in einer Angelegenheit, die Dich selbst ja betraf. Du hättest auch direkt zu ihr sprechen können, was in Form des Animus durchaus möglich war? **Der Bote war die sichtbar gewordene Gestalt des Animus, durch den ich zu ihr sprach. Wie Du vielleicht bemerktest, hatte Maria keinerlei Widerworte und auch keinerlei Fragen an Animus gerichtet, bis auf die eine, die nach der praktischen Umsetzung der Prophezeiung fragte. Sie wußte also in diesem Augenblick, wer da zu ihr sprach. Maria war eine Frau in einfachen Verhältnissen, und sie wäre durch einen blendenden Lichtstrahl, Blitz und Donner oder ähnliche Erscheinungen, die mir in dieser Zeit zugesprochen wurden, zu Tode erschrocken. Auch hier wird eine Symbolik sichtbar, nämlich die, daß Animus nicht durch Macht und Herrlichkeit, sondern in ganz schlichter und unauffälliger Weise spricht.**

Herr, haben wir in der heutigen Besprechung etwas übersehen? **Ihr habt Euch sehr ausführlich und ausgiebig mit diesen Texten beschäftigt. Fragen, die sich auch später noch ergeben mögen, dürft ihr auch dann noch stellen. Für das Erste ist es genug, alles Weitere wird sich aus den Fortsetzungen ergeben.**

(01.09.2015: Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? **Bewußte Hinwendung zu Anima und Animus. Vertrauen in dessen Kraft und Liebe.**)

30.09.2014

<https://www.bibleserver.com/text/ELB/Matth%C3%A4us2>

Die Magier aus dem Osten

Als aber Jesus zu Bethlehem in Judäa geboren war, in den Tagen des Königs Herodes, siehe, da kamen Weise vom Morgenland nach Jerusalem, die sprachen: Wo ist der König der Juden, der geboren worden ist? Denn wir haben seinen Stern im Morgenland gesehen und sind gekommen, ihm zu huldigen. Als aber der König Herodes es hörte, wurde er bestürzt und ganz Jerusalem mit ihm; und er versammelte alle Hohepriester und Schriftgelehrten des Volkes und erkundigte sich bei ihnen, wo der Christus geboren werden solle. Sie aber sagten ihm: Zu Bethlehem in Judäa; denn so steht durch den Propheten geschrieben: "Und du, Bethlehem, Land Juda, bist keineswegs die geringste unter den Fürsten Judas, denn aus dir wird ein Führer hervorkommen, der mein Volk Israel hüten wird." Dann berief Herodes die Weisen heimlich und erforschte genau von ihnen die Zeit der Erscheinung des Ster-

nes; und er sandte sie nach Bethlehem und sprach: Zieht hin und forschet genau nach dem Kind! Wenn ihr es aber gefunden habt, so berichtet es mir, damit auch ich komme und ihm huldige. Sie aber zogen hin, als sie den König gehört hatten. Und siehe, der Stern, den sie im Morgenland gesehen hatten, ging vor ihnen her, bis er kam und oben über der Stelle stand, wo das Kind war. Als sie aber den Stern sahen, freuten sie sich mit sehr großer Freude. Und als sie in das Haus gekommen waren, sahen sie das Kind mit Maria, seiner Mutter, und sie fielen nieder und huldigten ihm, und sie öffneten ihre Schätze und opferten ihm Gaben: Gold und Weihrauch und Myrrhe. Und als sie im Traum eine göttliche Weisung empfangen hatten, nicht wieder zu Herodes zurückzukehren, zogen sie auf einem anderen Weg hin in ihr Land.

Die Magier aus dem Osten

Die Weisheit aus der Spiritualität

Die Weisheit der Spiritualität.

Als aber Jesus zu Bethlehem in Judäa geboren war,
Als der Herr materiell wurde, die Liebe inkarnierte,
Als ich als Mensch in Materie hineingeboren wurde, in die Welt inkarnierte,

in den Tagen des Königs Herodes,
unter der Herrschaft von Macht und Menschenehre,
in eine Welt unter der Herrschaft von Macht und Menschenehre, die vom Finsternen beherrscht werden,

siehe, da kamen Weise vom Morgenland nach Jerusalem, die sprachen: Wo ist der König der Juden, der geboren worden ist?

Die Früchte der Weisheit fragen nach demjenigen, der die Weisheit verkörpert, von dem sie ausgeht. Durch die Frage nach Weisheit wird etwas bewußt: Wo bleibt die Weisheit? Denkt nach!

Es gibt Seelen, die danach fragen, wo denn die Liebe und die Weisheit sind. Es sind die zu allen Zeiten Seelen, die nach dem Sinn ihres materiellen Daseins fragen und nach dem Suchen, was hinter der Materie und ihren Verlockungen liegt. Es sind Weise, die nach dem Ursprung der Weisheit und Liebe fragen.

Denn wir haben seinen Stern im Morgenland gesehen

Das Licht der Liebe wurde bewußt

Ein Stern geht auf, das bedeutet, ein Neubeginn steht bevor. Das Licht der Liebe Gottes wird in Materie sichtbar

und sind gekommen, ihm zu huldigen.

und versuchen, der Liebe zu folgen, selbst zu leben.

und sie wollen dieser Liebe folgen, indem sie sie selbst zu leben suchen.

Als aber der König Herodes es hörte,

Als diese Liebe der Macht und Menschenehre als Bedrohung bewußt wurde,

Als die Macht und Menschenehre nach dieser Liebe gefragt werden,

wurde er bestürzt und ganz Jerusalem mit ihm;

wurde dieser Macht und Menschenehre bewußt, daß sie zu Fall gebracht werden würde;

wird ihnen bewußt, daß diese sie zu Fall bringen wird;

und er versammelte alle Hohepriester und Schriftgelehrten des Volkes

Priester, Macht und Gelehrte, Menschenehre verbinden sich

sogleich verbinden sie sich, verbünden sie sich, um dagegen anzugehen. Priester besaßen in jenen Zeiten die Macht, die Gelehrten (Pharisäer) wurden von allen Menschen geehrt.

und erkundigte sich bei ihnen,

zieht beim Finsternen Informationen ein,

hier nun wieder der weltliche Herrscher, der sowohl Macht als auch Menschenehre verkörpert und beim Finsternen Informationen über seinen erklärten Gegner (die Liebe) einholt,

wo der Christus geboren werden solle.

wo die Liebe in diese Welt inkarniert.

wo die Vorhersage und Verheißung des inkarnierten Erlösers Wirklichkeit werden soll.

Sie aber sagten ihm: Zu Bethlehem in Judäa; denn so steht durch den Propheten geschrieben: "Und du, Bethlehem, im Land Juda, bist keineswegs die geringste unter den Fürsten Judas, denn aus dir wird ein Führer hervorkommen, der mein Volk Israel hüten wird."

Auch der Finstere kann eine Vorhersage nicht außer Kraft setzen, denn nicht alle Seelen werden von ihm beherrscht werden, nicht alle Seelen werden dem Finsteren folgen, denn viele Seelen werden sich der Liebe zuwenden.

Auch der Finstere kann meinen Heilsplan nicht außer Kraft setzen. Christus kam in die Welt, um die Seelen zu retten, indem er sie zur Liebe führte.

Dann berief Herodes die Weisen heimlich und erforschte genau von ihnen die Zeit der Erscheinung des Sternes; und er sandte sie nach Bethlehem und sprach: Zieht hin und forschet genau nach dem Kind! Wenn ihr es aber gefunden habt, so berichtet es mir, damit auch ich komme und ihm huldige.

In Heimtücke versucht die Macht und Menschenehre ihre Macht und Menschenehre zu wahren, indem versucht wird, sich der Arglosigkeit arglistig zu nähern.

Heimtückisch versuchen Macht und Menschenehre sich der Arglosigkeit und Ohnmacht arglistig zu nähern. Jedoch um sie zu vernichten, nicht um sie anzuerkennen.

Sie aber zogen hin, als sie den König gehört hatten.

Menschen mit Macht und Menschenehre suchen die Liebe.

Menschen, für die Jesus geboren wurde, da sie in Macht und Menschenehre gefangen sind, suchen nach ihm.

Und siehe, der Stern, den sie im Morgenland gesehen hatten, ging vor ihnen her, bis er kam und oben über der Stelle stand, wo das Kind war.

Und werden durch Bewußtwerdung (spirituelle Arbeit) zur Arglosigkeit, Ohnmacht und Liebe geführt.

Und werden durch ihre spirituelle Arbeit zur Bewußtwerdung der Arglosigkeit, Ohnmacht und Liebe geführt.

Als sie aber den Stern sahen, freuten sie sich mit sehr großer Freude.

Als ihnen diese Liebe in ihnen selbst bewußt wird.

Als sie das Licht der Liebe Gottes in ihnen selbst bewußt wird, nehmen sie es mit großer Freude auf.

Und als sie in das Haus gekommen waren,

Als sie den Herrn erkennen,

Als sie mich als den Herrn erkennen,

sahen sie das Kind mit Maria, seiner Mutter,

wird ihnen die Ohnmacht und Arglosigkeit bewußt, die von Anima, dem Herrn, stammt,

erkennen sie auch Ohnmacht und Arglosigkeit, die von Anima, dem Herrn, behütet wird, da sie von ihm stammt,

und sie fielen nieder und huldigten ihm,

und nehmen diese Lehre an,

und sie nehmen diese Lehre an,

und sie öffneten ihre Schätze und opferten ihm Gaben:

Sie wenden sich ihrer Liebe, ihrem göttlichen Funken zu, und stellen ihre Gaben, Talente und Fähigkeit der Liebe zur Verfügung. In Liebe mit seinen Fähigkeiten den anderen Menschen dienen:

Sie wenden sich der göttlichen Liebe zu und schenken ihr damit all ihre Schätze, die sie mit Freuden Gott und anderen Menschen zur Verfügung stellen. Sie finden Liebe, die sie weiter verschenken:

Gold und Weihrauch und Myrrhe

Gold, die Liebe; Weihrauch, die Erkenntnis; Myrrhe, die bittere Wahrheit über sich selbst

Das hast Du sehr gut hergeleitet.

Und als sie im Traum eine göttliche Weisung empfangen hatten,

Als sie im Unbewußten dazu aufgefordert werden,

Als sie im Unbewußten durch mich dazu aufgefordert werden,

nicht wieder zu Herodes zurückzukehren,

nicht mehr der Macht und Menschenehre zu dienen, dem Finsteren zu widersagen,

dem Finsteren Widerstand zu leisten und nicht mehr den Leitfiguren Macht und Menschenehre zu folgen,

zogen sie auf einem anderen Weg

auf dem schweren Weg bergauf

ziehen sie auf dem steilen und steinigen Weg, der sich vom breiten und bequemen Weg unterscheidet

hin in ihr Land.

dahin, woher sie einst kamen, zurück ins Paradies.

zurück in die Heimat, von wo sie einst kamen, zurück ins Paradies.

(01.09.2015: Herr, was bedeutet der Text symbolisch? **Hier wird dargestellt, wie die Seelen, die unter ihren Leitfiguren und den Einfluß des Finsteren leiden, nach der Liebe suchen, die ihnen den Weg zurück zum Vater zeigen kann. Ihnen wird langsam die Existenz dieser Liebe bewußt, und sie beginnen danach zu suchen, wo sie sie finden können. Dabei aber begegnen ihnen zuerst wieder die Leitfiguren und der Finstere selbst, der sie nutzt, um seinen Einfluß auf sie zu festigen. Natürlich liegt dem Finsteren nichts daran, daß die inkarnierten Seelen die Liebe Gottes finden und sich ihr bewußt zuwenden können, und deswegen bestellt er die Leitfiguren zu sich, um mit ihnen den Plan zu fassen, die Seelen, die nach der Liebe Gottes suchen, in die Irre zu führen, indem er sie als Werkzeug nutzen will, um die Liebe Gottes ihm selbst dem Finstern, auszuliefern. Später, in der Kreuzigung, sieht es so aus, als würde es ihm gelingen. Doch die Seelen, die nach der Liebe Gottes suchen und ihre spirituelle Arbeit fortsetzen, erkennen schließlich die Liebe Gottes in der Arglosigkeit und Ohnmacht eines Kindes, das in den Armen seiner Mutter liegt. Hier ist wieder Anima mit Animus beschrieben. Und da diesen Seelen auch unbewußt die Gefährlichkeit des Finsteren für sie und für Arglosigkeit und Ohnmacht aufgeht, schlagen sie den beschwerlichen Weg, der sie zu weiteren Erkenntnissen führen wird, ein und kehren damit nicht wieder unter den Einfluß ihrer Leitfiguren und des Finsteren zurück.**

Herr, Du sagtest .. **indem er sie als Werkzeug nutzen will, um die Liebe Gottes ihm selbst dem Finstern, auszuliefern.** Du sprichst hier von den inkarnierten Seelen, die nach der Liebe Gottes suchen. Inwiefern dienen solche Seelen dem Finsteren, als ein Werkzeug, indem sie ihm Deine Liebe ausliefern? **Du hast es in dem letzten Träumen (29.08.2015) selbst erfahren. Du suchst und folgst der Liebe Gottes, und dennoch machst Du Dich zum Werkzeug des Finsteren, wenn Du meine Liebe dazu benutzen willst, Deine Liebe mit Macht zur Wirkung kommen zu lassen und dabei doch nur Dich dem Finsteren auslieferst, der Dich unter seine Kontrolle bringen will.**

Herr, die drei Könige stehen demnach für Seelen, die sich der Spiritualität zuwenden, vom Finsteren und seinen Leitfiguren davon abgehalten werden sollen, dennoch unbeirrt der Spiritualität folgen, Deine Liebe erkennen und sich nun ihren spirituellen Aufgaben zuwenden, um schlußendlich nach Hause, in Dein Reich gelangen? **So ist es. Es sind Seelen, die nach meinem Heilsplan Mokscha erlangen.)**

Diese Textstelle beschreibt im Wesentlichen, was Rita und ich seit ca. 10 Jahren selbst erleben. **Sie beschreibt ziemlich genau Euren Werdegang, vom Beginn Eurer spirituellen Suche bis zum heutigen Stand. Schritt für Schritt wurdet ihr Euch meiner Liebe bewußt, und ihr habt Euch durch sie von mir leiten lassen. Dabei habt ihr erkannt, welchen Leitfiguren ihr solange Zeit hinweg gefolgt seid, und wie der Finstere durch sie Euch in Materie gefangenhielt. Euch wurde jedoch auch bewußt, daß mein Heilsplan für Euch und die ganze Menschheit durch den Finsteren nicht außer Kraft gesetzt werden kann, obwohl jede einzelne Seele in ihrem eigenen Tempo voranschreitet, um das Licht, das in diese Welt kam, zu finden. Wer es erkennt, der erkennt die Liebe Gottes zu Euch und öffnet sein Herz für sie. Damit gibt er auch freiwillig und in Freuden seine Fähigkeiten und Gaben der Liebe, in deren Dienst er sie stellt. Und so kommen sie auch anderen Menschen zugute. Es ist, wie ihr auch erkannt habt, die Arglosigkeit und Ohnmacht, durch die die Liebe manifestiert und diese Liebe wird von mir, von dem sie stammt, behütet. Auch das wurde Euch durch Eure spirituelle Arbeit bewußt.**

Gold und Weihrauch und Myrrhe

Gold, Die Liebe; Weihrauch, die Erkenntnis; Myrrhe, die bittere Wahrheit über sich selbst
Das hast Du sehr gut hergeleitet.

Herr, der Weihrauch ist mir noch nicht ganz klar, warum er für Erkenntnis stehen soll. Der Rauch ist zwar wohlriechend, dennoch behindert er die Sicht. Insgesamt steht Weihrauch damit näher beim Symbol für Nebelung der Sinne, Betäubung. Dennoch entschloß ich mich damals für «Erkenntnis», denn mit dem wohlriechenden Rauch, einem Gottessymbol, kommt die Erkenntnis. **Deine Gedanken sind logisch hergeleitet. In diesen Zeiten aber war Weihrauch das Harz des Weihrauchbaumes, etwas sehr Kostbares, das mit Gold aufzuwiegen war. Es war üblich, es als Opfergabe zu verbrennen, damit der wohlriechende Rauch zu mir in den Himmel aufstieg und dort durch seinen Wohlgeruch symbolisch das Opfer der Menschen bei mir darbrachte. Das Harz und der Duft des Weihrauchs galten als die Gedanken klärend und standen so im Gegensatz zu allerlei anderen Gerüchen und Düften, die die Sinne vernebelten. Weihrauch wurde verbrannt, um die Gedanken eines Königs oder Hohenpriesters zu klären, wenn wichtige Entscheidungen anstanden. Auch das Orakel der Römer wurde mit Weihrauch darauf eingestimmt, die Stimme der Götter besser zu vernehmen, die ihren Entschluß über dieses den Menschen kundtaten. Und so wurde Weihrauch mit Konzentration und darauffolgender Erkenntnis in Zusammenhang gebracht und konnte zum Symbol von Erkenntnis werden.**

Herr nun zur materiellen Seite. Was geschah damals in Wirklichkeit? **Die Menschen in Israel lebten unter der Herrschaft Roms unter einem König, der von Rom eingesetzt war und das Volk unterdrückte und ausbeutete. Ungerechtigkeiten waren die Regel, und das Volk, das von dem Götzenkult der Römer sich abgestoßen fühlte, sehnte sich nach Freiheit, um wieder dem einen Gott dienen zu können und in Frieden und Sicherheit leben zu können. Sie hofften auf die Ankunft eines Erlösers, der ihnen durch die Propheten angekündigt worden war und der sein Volk in Frieden und Freiheit führen und leiten würde. Und so wurde Jesus als Kind einfacher Eltern in Bethlehem geboren. Es gab aber weise Männer, die auch in der Astrologie sehr kundig waren und die dort die Anzeichen eines neuen Zeitalters erkannten. Die Ankunft des Erlösers stand bevor, und für sie war es selbstverständlich, daß ein solcher Erlöser aus einem Königshaus stammen mußte.**

Und so fragten sie den römischen König in Jerusalem, wo denn der Erlöser geboren wäre. Dieser erschrak, da er seine Herrschaft gefährdet sah und berief die Priester und Schriftgelehrten zu sich. Sie sollten ihm Auskunft darüber geben, woher eine solche Gefahr für ihn und das römische Reich stammen könne. Die Priester und Schriftgelehrten wußten von der Prophezeiung, und sie wagten es nicht, diese vor Herodes zu verschweigen. Sie selbst hatten nämlich große Vorteile durch Herodes, da sie von ihm in ihrem Einfluß und ihrer Machtfülle gegen das Volk Israel nicht beschnitten wurden, sondern sogar von ihm davor geschützt waren, an Einfluß zu verlieren, solange sie nach seinen Anweisungen handelten. Es war also das Volk Israel, das sich nach seinem Erlöser sehnte und nicht seine Priester und Schriftgelehrten, die sich auch ohne diesen ein bequemes und einflußreiches Leben leisten konnten. Somit sind sie als Symbole für Macht und Menschenehre im gesamten NT vertreten. Herodes sandte also die Weisen aus dem Osten nach Bethlehem, nicht ohne ihnen heimtückisch nahezu legen, auf ihrem Rückweg wieder bei ihm vorzusprechen und ihm den Weg zu weisen, damit auch er dem neuen Stern am Himmel des neuen Zeitalters huldigen könne. In Wirklichkeit wollte er sicherstellen, daß ein solcher Erlöser zu seinen Zeiten nicht am Leben bleiben würde. Den Männern aus dem Osten erschien sein Wunsch jedoch suspekt, und ihr Unbewußtes, zu dem ich im Traum gesprochen hatte, veranlaßte sie einen Umweg einzuschlagen, um nicht mit Herodes zusammenzutreffen und so wieder in ihr Heimatland zurückzukehren.

Rita: Herr, wie erkannten im materiellen Leben die Astrologen aus dem Osten in dem Kind mit seiner Mutter den angekündigten Erlöser des Volkes Israel? **Sie hatten einen Königssohn erwartet und wurden durch die Auskunft Herodes nach Bethlehem gesandt. Dort aber gab es keinen Königssohn, sondern nur ein Kind bescheidener Eltern, das in einem Stall zur Welt gekommen war. Mit dessen Geburt hatte es aber eine seltsame Bewandnis, denn seine Eltern stammten beide aus dem Geschlechte Davids, aus dem einst der Erlöser stammen sollte. Dazu hin gab es in dieser Gegend Hirten, die von Engeln berichteten, die ihnen die Geburt des Erlösers verkündet hatten und sie auf das Kind in der Krippe eines Stalles hingewiesen hatten. Und so gelangten sie zu dem logischen Schluß, das heißt, ihnen wurde bewußt, daß es sich bei diesem Kind in**

den Armen seiner Mutter um den verheißenen Erlöser handelt. Sie nahmen diese Erkenntnis mit Freuden an und huldigten dem Kind, in dem sie meine Liebe wahrgenommen hatten.

Ralf: Herr, wer waren die Männer aus dem Osten, woher aus dem Osten kamen sie? **Sie kamen aus Persien, wo die Astrologie ihre Blüte erlebte und wo das Studium gelehrter Schriften allgemein Anerkennung gefunden hatte. Es waren keine Könige, sondern interessierte Männer. Ihr würdet sie heute Geisteswissenschaftler nennen, denen es Freude bereitete alten Schriften und Weissagungen nachzuspüren, indem sie sie mit Ernst und Gründlichkeit studierten.**

(01.09.2015: Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? **Suche der inkarnierten Seelen nach der Liebe Gottes und der Wunsch des Finsteren, dies zu verhindern. Erste bewußte Erkenntnis der Liebe Gottes und die Hinwendung zur Spiritualität, bei der dem Finsteren Widerstand geleistet wird.**)

Herr, gestern (26.12.2014, ZDF) wurde erneut die Frage nach dem Stern gestellt. Symbolisch ist das klar, doch gab es den Stern damals auch im Realleben, daß er besonders hell den Weg zu Deiner Geburtsstätte wies? **Der Stern hat die drei Weisen zu Christus geführt. Hier gab es jedoch keinen Stern, der vor den Männern herzog, sondern sie hatten durch das Studium alter Schriften und Weissagungen erfahren, daß der Moment, das Zeitalter des angekündigten Messias, unmittelbar bevorstand. Deswegen zogen sie nach Jerusalem in den Palast des Königs, um ihn dort zu finden, wo sie glaubten, daß er geboren wurde. Ihnen war nicht bewußt, daß Jesus als Sohn Gottes in Armut und Bescheidenheit in einer Krippe liegen würde. So steht der Stern für die astrologische Tatsache, daß das neue Zeitalter angebrochen war? Der Begriff «Ein neuer Stern geht am Himmel auf» in Eurem Sprachgebrauch, deutet ebenfalls darauf hin. Ein neu aufgegangener Stern bedeutet das Auftreten von etwas Neuem, das heißt, eines neuen Zeitalters oder einer neuen Lehre, die die Welt verändern wird, sodaß sie nicht mehr das bleibt, was sie zuvor gewesen ist. Herr, heute kann man den Sternhimmel von damals rekonstruieren, und hier fiel damals am Himmel eine besondere Planetenkonstellation auf, Jupiter und Saturn, die sich dreimal annähernten und wieder voneinander entfernten. War das die astrologische Sternstellung, der die drei Weisen folgten? Nach ihrem damaligen Verständnis war dies ein Ereignis, das sowohl auf einen neuen König als auch auf den Ort bzw. das Land, in dem er geboren werden würde, hingewiesen hat. Um ihn selbst zu sehen und dem Ereignis auf den Grund zu gehen, beschlossen sie die Reise nach Israel anzutreten, um mit eigenen Augen den neuen König in Juda sehen zu können.**

Herr, darf ich an diesen Stellen auch fragen, wie Rose und Helios in dieser Zeit inkarnierten und handelten? **Ein halbes Jahr vor diesen Ereignissen wurde in Nazareth ein Junge geboren, dessen Eltern ihn Levi nannten. Sein Vater hatte einen Ölberg, einen Olivenhain, den er in dritter Generation bewirtschaftete und bei dem ihn seine Frau, die Mutter Levis Hilfe leistete, wenn sie neben ihren häuslichen Tätigkeiten noch Kapazitäten frei hatte. Diese Familie lebte in einem Haus, nahe bei einem anderen Haus, in dem später nach einigen Jahren eine Familie leben würde, die einen gleichaltrigen Sohn namens Jesus hatte, dessen Vater als Zimmermann arbeitete und der wie Maria seiner Frau aus Ägypten zurück in seine Heimat gezogen war. Rose ist in dieser Zeit nicht inkarniert.**

Herr, wer in heutiger Zeit war damals mein Vater und Mutter? **Deine Mutter ist heute Deine Cousine in den USA, Dein Vater ist heute Dein Doktorvater in XYZ gewesen. Herr, ich habe in den USA drei Cousinen, doch es müßte gefühlsmäßig D sein. Du spürst selbst, daß auch heute noch eine große Verbundenheit besteht. Ihr seid Seelenpartner, sowohl damals als auch jetzt. Herr, hatte ich damals auch Geschwister? Es war eines der schmerzlichsten Geschehnisse für Deine Mutter, da sie sich sehnlichst weitere Kinder wünschte und es nur bei Dir, ihrem einzigen Kind geblieben ist. Damals erlangte eine Frau Achtung und Anerkennung durch andere Frauen, wenn sie fruchtbar war und ihrem Mann viele Kinder, vor allem Söhne, gebar. Immerhin hatte sie als Trost Dein junges Leben vor Augen, da Du ein fröhliches und aufgewecktes Kind warst, das zu einem tatkräftigen jungen Mann heranwuchs.**

15.10.2014

<https://www.bibleserver.com/text/ELB/Matth%C3%A4us2>

Flucht nach Ägypten - Kindermord zu Bethlehem

Als sie aber hingezogen waren, siehe, da erscheint ein Engel des Herrn dem Josef im Traum und spricht: Steh auf, nimm das Kind und seine Mutter zu dir und fliehe nach Ägypten, und bleibe dort, bis ich es dir sage! Denn Herodes wird das Kind suchen, um es umzubringen. Er aber stand auf, nahm das Kind und seine Mutter des Nachts zu sich und zog hin nach Ägypten. Und er war dort bis zum Tod des Herodes; damit erfüllt würde, was von dem Herrn geredet ist durch den Propheten, der spricht: "Aus Ägypten habe ich meinen Sohn gerufen." Da ergrimte Herodes sehr, als er sah, daß er von den Weisen hintergangen worden war; und er sandte hin und ließ alle Jungen töten, die in Bethlehem und in seinem ganzen Gebiet waren, von zwei Jahren und darunter, nach der Zeit, die er von den Weisen genau erforscht hatte. Da wurde erfüllt, was durch den Propheten Jeremia geredet ist, der spricht: "Eine Stimme ist in Rama gehört worden, Weinen und viel Wehklagen: Rahel beweint ihre Kinder, und sie wollte sich nicht trösten lassen, weil sie nicht mehr sind."

Flucht nach Ägypten - Kindermord zu Bethlehem

Flucht nach

Sich vor einer Gefahr in Sicherheit bringen

Einer Gefahr entinnen, sich einer Gefahr entziehen, sich in Sicherheit bringen

Ägypten

Land der Pharaonen, der Macht und Menschenehre mit anderem Namen, Gegengewicht zu Rom, vermeintliche Sicherheit

Ägypten war lange Zeit das Symbol der Unterdrückung und Knechtschaft des Volkes Israel. Nun ist ein neues Zeitalter herangezogen, in dem alte Werte und Wertungen sich ins Gegenteil verkehren

Als sie aber hingezogen waren,

Als die spirituelle Weisheit wieder unbewußt geworden war, vergessen wurde,

Als die spirituelle Weisheit von den anderen Seelen wieder unbewußt geworden war,

siehe,

mache Dir bewußt,

erkenne, mache Dir bewußt, eine Wendung, bei der der Leser aufgefordert wird, sich zunächst selbst einen Sachverhalt bewußtzumachen,

da erscheint ein Engel des Herrn dem Josef im Traum und spricht:

ein göttlicher Sendbote, ein Bote Gottes, Josefs Anima und spricht in der Symbolsprache:

ein Bote von mir ausgesandt, hier als Stimme Animas in Josefs Unbewußten, die durch die Traumsymbolik zu ihm spricht:

Steh auf,

Nimm die Dinge in die Hand, werde aktiv, erwache, werde Dir bewußt,

Erwache, stehe auf, vom Unbewußten bewußt werdend, werde aktiv,

nimm das Kind

nehme die neue Lehre an Dich

nimm die neue Lehre an

und seine Mutter

sowie deren Ursprung, die Anima, Gott

sowie denjenigen, von dem sie stammt

zu dir

nimm mich und meine Lehre an

verinnerliche meine Gegenwart und diese Lehre, werde Dich deren bewußt

und fliehe nach Ägypten,

und bringe sie in Sicherheit vor den römischen, heidnischen Götzen und Machtansprüchen,

und bringe sie in Sicherheit vor dem Zugriff des Götzenreiches und dessen Machtansprüchen,

und bleibe dort, bis ich es dir sage!

Und verzichte auf Eigenkontrolle, Eigenmächtigkeiten, bis Gott eine andere Weisung gibt. Sein Wille geschehe!

Und verzichte auf Eigenmächtigkeiten, indem Du in einem fremden Land ausharrst, bis ich Dich daraus wieder abberufe! Herr, diese Eigenmächtigkeiten heißt, daß an dem, was Du lehrst, nicht durch Menschen verändert werden soll? **Diese Eigenmächtigkeiten bedeuten, daß ein Mensch akzeptiert, daß er selbst nicht den ganzen Plan durchschauen kann und es deswegen besser ist, die Kontrolle darüber an mich abzugeben.** Es ähnelt unserem Entschluß, das, was Du uns diktierst, nie zu ändern, denn es hat seine Gründe, warum Du es so und nicht anders formulierst? **Das ist richtig. Ihr dürft jederzeit fragen, wenn ihr etwas nicht verstanden habt oder eine Frage zum Sachverhalt klären wollt. Doch wenn ihr das, was ich Euch sage, eigenmächtig ändert, dann verändert damit das, was ich Euch sagte, und so wird dadurch der Inhalt des Gesagten ebenfalls verändert. Alles aber hat seinen Platz, und wenn ein Kleines fehlt oder verändert wird, so verändert sich mit der Zeit die gesamte Botschaft und der gesamte Inhalt dessen, was gesagt wurde.**

Denn Herodes wird das Kind suchen, um es umzubringen.

Denn die lokale Macht und Menschenehre versucht die neue Wahrheit zu unterbinden, zu vernichten, zu verhindern.

Denn die Macht und Menschenehre versucht die neue Wahrheit zu vernichten, zu verhindern, da sie sich durch sie bedroht fühlt.

Er aber stand auf, nahm das Kind und seine Mutter des Nachts zu sich und zog hin nach Ägypten.

Dies wurde Joseph bewußt und folgte widerspruchslos dem Willen Gottes. Lebte Ohnmacht.

Joseph wird sich dieser Botschaft und deren Konsequenzen bewußt und folgt sogleich dem Willen Gottes ohne Wenn und Aber. Er lebt damit Ohnmacht.

Und er war dort bis zum Tod des Herodes;

Und er folgte den Anweisungen bis zum Niedergang der Bedrohung durch die lokale Macht und Menschenehre;

Und er folgte den Anweisungen, bis Macht und Menschenehre keine unmittelbare Bedrohung für die Wahrheit mehr war. Er folgte den Anweisungen, bis der Mensch, der durch diese Leitfiguren die neue Lehre bedrohte, aller Macht und aller Ehre entrissen wurde;

damit erfüllt würde, was von dem Herrn geredet ist durch den Propheten, der spricht:

seinen Heilsplan kann nichts stören, kann nicht manipuliert werden:

meinen Heilsplan habe ich durch Menschen, die durch mich sprachen, den Menschen angekündigt. Er kann durch Menschen nicht gestört oder manipuliert werden:

"Aus Ägypten habe ich meinen Sohn gerufen."

"Aus der Ferne sende ich meine Liebe zu Euch."

"Aus der Ferne rufe ich meine Liebe zu Euch." Das Volk Israel war ferne von mir, hat sich von mir entfernt. Trotzdem sah ich seine Not und rief die Liebe durch Christus zu ihnen.

Da ergrimmte Herodes sehr, als er sah,

Der Finstere wütet, als ihm bewußt wird,

Der Finstere wütet, als ihm bewußt wird,

daß er von den Weisen hintergangen worden war;

daß seine Ränke von der Spiritualität durchschaut wurden;

daß er meinen Heilsplan nicht manipulieren kann;

und er sandte hin

übt er Macht aus

und er übt erneut Macht aus

und ließ alle Jungen töten,

und ließ alles vernichten, was dieser Lehre ähnlich war

und verhinderte in den Seelen der Menschen die Bewußtwerdung von Macht und Menschenehre

um alles zu vernichten, was dieser neuen Lehre ähnlich war, um im Keim zu ersticken, was ihn bedrohte, um zu verhindern, daß in den Seelen der Menschen ein Bewußtsein um Macht und Menschenehre und mehr noch, ein Bewußtsein meiner Liebe entstehen konnte

*die in Bethlehem und in seinem ganzen Gebiet waren,
die in seinem Machtbereich, in der Welt,
in seinem Machtbereich in der Materie, in der Welt,*

*von zwei Jahren und darunter,
im Keim erstickt, die unschuldigen Kinder Gottes*
**die Unschuld, das unschuldige Kind Gottes soll vernichtet und schon im Ansatz dessen Wir-
ken erstickt werden**

nach der Zeit, die er von den Weisen genau erforscht hatte.
Der Finstere liegt stets auf der Lauer
So ist es.

Da wurde erfüllt, was durch den Propheten Jeremia geredet ist, der spricht:
Eine Botschaft Gottes an die Menschen durch Menschen:
Eine Botschaft Gottes durch Menschen an Menschen:

*"Eine Stimme ist in Rama gehört worden,
"Im Lande der Spiritualität wurde eine Botschaft ausgesprochen und vernommen,
"Eine Botschaft ist von denen gehört worden, die der Spiritualität ihr Ohr leihen,*

Weinen und viel Wehklagen:
Trauer:
Trauer:

Rahel beweint ihre Kinder,
Anima trauert um ihre Kinder, Gott trauert um seine vom Finsternen verführten Seelen,
**Anima trauert um ihre Kinder. Ich trauere um meine Kinder, die durch den Finsternen verloren-
gegangen sind,**

und sie wollte sich nicht trösten lassen,
das wird so lange währen
meine Liebe wird sie dennoch immer begleiten, bis

weil sie nicht mehr sind."
da die Seelen nicht mehr in Gottes Reich sind."
da die Seelen sich von seiner Liebe freiwillig trennten."
bis alle verführten Seelen wieder von Macht und Menschenehre abgelassen haben."
**sie einst wieder zu mir zurückkehren werden. Doch ich trauere, da sie sich freiwillig, durch den
Finsternen verführt, von mir getrennt haben, um in Macht und Menschenehre gefangen zu sein."**

Herr, so lautet die Botschaft dieses Verses, daß Dein Heilsplan durch Christus in die Materie kam und nicht aufgehalten werden wird? **Die Botschaft lautet, daß ich aus Erbarmen und Liebe meinen Heilsplan durch Christus an Euch ausführe, indem ich ihn zu Euch sandte. Dieser Plan kann nicht aufgehalten werden, doch nicht alle Menschen, sprich Seelen, werden ihn mit Freuden annehmen und davon Gebrauch machen. Macht und Menschenehre widersetzen sich diesem Heilsplan, da er sie bedroht, und es ist der freie Willen der Menschen, meinen Heilsplan anzunehmen oder sich weiterhin von meiner Liebe, die dahinter steht, abzuwenden.**

Herr, ist das nun die komplette Deutung des Abschnittes? **Der Abschnitt sagt aus, daß der Finstere stets auf der Lauer liegt, um die Bedrohung seiner Macht und seines Einflusses auf die Menschen, die er in meinem Heilsplan erkennt, auszuschalten. Das ist ihm zwar nicht möglich, da er nur der Herr in Materie ist, doch seine Möglichkeiten sind dennoch sehr groß, da die Menschen durch seine Leitfiguren durch ihn zum Handeln gebracht werden. Das Kind, das heißt die neue Wahrheit meiner Liebe zu Euch, die in dem Heilsplan gründet, der in Jesus Wahrheit wurde, wird vom Finsternen erbittert bekämpft, sodaß sie sich zunächst durch mich behütet in Sicherheit bei einer Macht bringen mußte, die zuvor das Symbol der Feinde Israels war. Das heißt, daß durch diese Lehre viele Gegebenheiten umgestaltet werden und aus denen, die früher feindselig waren, nun Beschützer werden und aus denen, die als Freunde betrachtet wur-**

den, mit einem Mal Feinde werden können. Ein Hinweis darauf, wie unterschiedlich sie von all den Menschen angenommen werden wird, für die sie durch mich gesandt wurde.

Herr, was geschah damals im Realleben? **Der von Rom eingesetzte König Herodes war nur eine Marionette des römischen Kaisers, von dem er abhängig war. Dieser römische Kaiser wäre keinesfalls davon erbaut gewesen, daß in seiner Provinz in Israel ein neuer Führer heranwachsen würde, der seinen Machtanspruch als römischer Kaiser untergraben würde und an seiner göttlichen Legitimität rütteln würde. Der römische Kaiser betrachtete sich als von den Göttern dazu berufen, das römische Reich zu führen. Jeglichen Widerstand gegen diesen Machtanspruch würde er sofort mit drakonischen Maßnahmen brechen.**

So fürchtete Herodes um seine eigene Stellung, wenn er in seinem Reich einen solchen Unruhestifter nicht von vornherein ausschalten würde. Da diese Provinz ohnehin stets ein Unruheherd war und das Volk, das er regierte, hartnäckig sich weigerte, dem Götzenkult der Römer nachzueifern, wäre ein Führer, der es einen und in die Freiheit führen würde, sowohl für Herodes, als auch für Augustus und dessen Nachfolger eine ständige Gefahr. Um ganz sicher zu sein, daß dies nicht geschehen würde, nutzte Herodes seine weltliche Macht, indem er durch seine römischen Soldaten alle männlichen Kinder im Alter von zwei Jahren und darunter töten ließ, in der Annahme, daß unter diesen Kindern auch der spätere Führer des Volkes Israel sich befinden würde.

Joseph und dessen Frau Maria mit dem Kind verließen Bethlehem, nachdem sie Jesus beschnitten hatten, kehrten jedoch nicht nach Galiläa zurück, sondern begaben sich nach Ägypten, von wo aus sie erst wieder nach Nazareth zurückkehrten, als Herodes gestorben war. Und so ergab es sich, daß Ägypten, das Symbol der Unterdrückung für das alte Land Israel, zum Zufluchtsort dessen wurde, der zum neuen Volk Israel gesandt wurde, indem er als dessen Messias zu ihnen kam. Sie aber erkannten in dem Kind in der Krippe nicht ihren Erlöser, das taten nur diejenigen, die durch spirituelle Erkenntnisse dazu gelangt waren. Erst als sich Christus, nachdem er erwachsen war, dem Volk offenbarte, erhielten auch diese die Möglichkeit, den Heilsplan anzunehmen oder ihn abzulehnen.

(01.09.2015: Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? **Gottes Heilsplan durch die inkarnierte Liebe wird vom Finsternen und dessen Leitfiguren erbittert bekämpft, ohne in dessen aufgehalten werden zu können.**)

Herr, ich war zu diesem Zeitpunkt schon älter als zwei Jahre und entkam damit dem Massaker? **Nein, Du warst etwa ein halbes Jahr alt, als dies geschah. Du lebstest mit Deinen Eltern jedoch in Nazareth, einer kleinen Stadt bzw. Dorf, von dem niemand etwas gehört hatte. Es war Bethlehem und dessen Umkreis, in dem Herodes sein Massaker verrichten ließ. Hätte er alle Söhne des ganzen Volkes Israels töten lassen wollen, so hätte dies einen Krieg gegen ihn bedeutet, da dann das gesamte Volk gegen ihn aufgestanden wäre. So blieb es bei einem lokal begrenzten Massaker, das viel Leid und auch Aufruhr mit sich brachte, der aber durch die Soldaten, die aus Rom stammten, leicht niedergeschlagen werden konnte.**

16.10.2014

<http://www.bibleserver.com/text/ELB/Matth%C3%A4us2>

Rückkehr aus Ägypten

Als aber Herodes gestorben war, siehe, da erscheint ein Engel des Herrn dem Josef in Ägypten im Traum und spricht: Steh auf, nimm das Kind und seine Mutter zu dir und zieh in das Land Israel! Denn sie sind gestorben, die dem Kind nach dem Leben trachteten. Und er stand auf und nahm das Kind und seine Mutter zu sich, und er kam in das Land Israel. Als er aber hörte, daß Archelaus über Judäa herrschte anstelle seines Vaters Herodes, fürchtete er sich, dahin zu gehen; und als er im Traum eine göttliche Weisung empfangen hatte, zog er hin in die Gegenden von Galiläa und kam und wohnte in einer Stadt, genannt Nazareth; damit erfüllt würde, was durch die Propheten geredet ist: "Er wird Nazoräer genannt werden."

Rückkehr aus Ägypten

Zurück zum Ort seiner Berufung, Rückkehr der Liebe zu seinen Kindern

Rückkehr der Liebe, zu denen sie gesandt war. Zurück zum Ort, an dem sie zum ersten Mal sichtbar werden sollte

Als aber Herodes gestorben war,

Alter Repräsentant von Macht und Menschenehre wurde wieder unbewußt,

Der alte Repräsentant von Macht und Menschenehre ist unbewußt geworden,

siehe, da erscheint ein Engel des Herrn dem Josef in Ägypten im Traum und spricht:

eine Traumbotschaft macht Joseph bewußt, daß er sich der Lehre erinnern soll:

eine Traumbotschaft erinnert Joseph an die Lehre, die ihm als hilfloses Kind anvertraut wurde:

Steh auf, nimm das Kind und seine Mutter zu dir

Erwache, stehe auf, vom Unbewußten bewußt werdend, werde aktiv, nimm die neue Lehre an sowie denjenigen, von dem sie stammt

So ist es.

und zieh in das Land Israel!

und wende Dich an die Seelen, die spirituell interessiert sind!

Das Land Israel wurde als das auserwählte Volk Gottes bezeichnet, da sie ihren Gott als den alleinigen Gott betrachten. Und so wurde diesem auserwählten Volk durch Gott der Messias angekündigt, der es befreien und zum Frieden führen würde. Herr, so steht das Volk Israel symbolisch für Monotheismus? Das Volk Israel stand für das Symbol des Volkes Gottes. Es betrachtete sich als das einzige und alleinige Volk, das den einzigen und alleinigen Gott diente. So steht das Volk Israel damals für die Lehre des Monotheismus, aber auch für das Volk, das allein dem rechten Gott zu eigen ist. Später, nachdem Christus sein Opfer vollendet hatte, trennte sich ein Teil des Volkes Israel von der neuen Lehre, indem sie weiter ihren Glauben an den alleinigen Gott bekräftigten und diejenigen, die Christus angenommen hatten, als Ungläubige bezeichneten. Damals aber wurden alle anderen Menschen, die nicht der Lehre des Volkes Israel vom alleinigen Gott, dem sie dienten, folgten, als Ungläubige und Heiden bezeichnet. Herr, hier beschreibst Du die Trennung des Volkes Israel in Juden und Christen? So ist es. Indem auch andere Menschen anderer Völker die Lehre und das Opfer von Christus angenommen hatten, zählten sie dadurch ebenfalls zum Volk Gottes, da mein Heilsplan nicht nur für das Volk Israel, sondern für alle Menschen gedacht ist. Es gab aber damals im Volk Israel Menschen, die die Botschaft, die ihnen Jesus verkündigte, nicht annehmen wollten und auf ihren alten Glauben, daß sie allein das rechte und auserwählte Volk Gottes seien, beharrten. Dieser Glaube schloß die Aufnahme der Ungläubigen in der Gemeinde aus. Herr, nur daß es mir glasklar ist: Die Christen sind diejenigen, die Christus angenommen haben, die Juden diejenigen, die auf dem alten Glauben beharrten? Die Christen sind diejenigen, die die Lehre, die Botschaft und das Opfer, das er ihnen brachte, angenommen haben und nach seiner Botschaft zu leben suchen. Die Juden sind diejenigen, die am jüdischen Glauben festhielten, Jesus nicht als den Erlöser anerkannten und nach wie vor dem einen Gott dienen und ihren jüdischen Glauben von damals weiterleben.

Denn sie sind gestorben, die dem Kind nach dem Leben trachteten.

Die Bedrohung der wahren Lehre wurde von denjenigen, von der sie ausging, wieder unbewußt

Die Bedrohung wurde dem, von dem sie ausging, wieder unbewußt.

Und er stand auf und nahm das Kind und seine Mutter zu sich,

Joseph wird sich dieser Botschaft und deren Konsequenzen bewußt und folgt sogleich dem Willen Gottes ohne Wenn und Aber. Er lebt damit Ohnmacht.

Wieder folgt Joseph ohne Wenn und Aber dem Willen Gottes und lebt damit Ohnmacht. Herr, für wen steht symbolisch Joseph? Joseph war der Ehemann Marias, die das Kind gebar, in dem ich Mensch geworden bin. In dieser Rolle war er der Beschützer Marias und auch der Beschützer des noch kleinen, hilflosen Säuglings, als der ich zur Erde zur Welt kam. So symbolisiert Joseph den Beschützer der noch jungen Lehre, die wie ein Kind noch wachsen mußte, um sichtbar zu werden und zur Entfaltung zu kommen. Herr, so steht in der Trinität Gott Vater für Joseph, der Beschützer Jesu, Deiner Inkarnation? Nein. Der Vater ist Gott, der seine Kinder, die Seelen, die von ihm stammen, wie ein Vater die Kinder liebt. Der Sohn ist die Inkarnation Gottes auf Erden, der als Mensch zur Welt kam und dort als Mensch lebte, bis er seine Aufgabe, zu der er kam, vollendet hatte. Der Geist Gottes ist die Kraft, die Macht, die ich besitze und hier als alleiniger Gott behüte. Herr, würdest Du mir bitte den letzten Satz ein wenig näher erklären? Gottes Geist ist die Kraft, mit der ich wirke. Er ist die Macht, mit der ich wirke und meinen Willen ge-

schehen lasse. Du bist verwirrt, da Du Macht als Leitfigur besitzt und inzwischen weißt, daß sie Dir nichts Gutes will. Der einzige, der Macht besitzt, die nichts Böses, sondern nur Gutes bewirkt, bin ich selbst, der ich darauf verzichte, sie zur Manipulation Eures freien Willens anzuwenden.

und er kam in das Land Israel.

und wendet sich an spirituell interessierte Seelen.

und er kam dorthin, wo er gesandt wurde, er kam dorthin, wo er zuerst wirken sollte. Es ist nicht Joseph, der gesandt wurde, sondern das Kind, das die neue Lehre bringt, die dort nach Israel kam.

Als er aber hörte, daß Archelaus über Judäa herrschte anstelle seines Vaters Herodes,

Als Joseph erkennt, daß die wahre Lehre vom Regen in die Traufe geraten würde,

Joseph nimmt seine Rolle an und fürchtet vom Regen in die Traufe zu geraten, wenn er das Kind dorthin bringen würde, wo es noch immer bedroht wäre,

fürchtete er sich, dahin zu gehen;

fürchte er um die Sicherheit der Lehre;

er fürchtete um die Sicherheit der Lehre, da die Sicherheit des Kindes in Gefahr wäre;

und als er im Traum eine göttliche Weisung empfangen hatte,

fragt er um Rat und erhält die Traumbotschaft,

und so wandte er sich an mich und erhielt von mir eine Traumbotschaft,

zog er hin in die Gegenden von Galiläa

Folgte er ohne Wenn und Aber Gottes Anweisung. Lebt Ohnmacht, akzeptiert seinen Willen.

Dieser Botschaft folgte er, ohne Wenn und Aber und ließ sich dort nieder, wo ich ihm sagte.

und kam und wohnte in einer Stadt, genannt Nazareth;

Läßt sich in der Welt nieder

In der Welt, Jesus kam von mir gesandt in die Welt.

damit erfüllt würde, was durch die Propheten geredet ist:

Die Weissagung der Schriftgelehrten tritt ein

Die Weissagung der Boten, durch die ich geredet hatte, tritt ein. Herr, sind Propheten Menschen, die weitgehend auf Macht und Menschenehre verzichten konnten? **Das ist richtig. Zwar schienen sie zuweilen sehr viel Macht zu besitzen, denn die Zeichen, die durch sie geschahen, haben die Menschen oft sehr beeindruckt, doch die Zeichen geschahen nicht aus ihrer Macht, sondern aus der meinen. Auf Menschenehre haben sie ebenfalls verzichtet, da sie meine Botschaften ohne Ansehen der Person all jenen verkündigten, zu denen ich sie schickte. Oftmals mußten sie damit sogar Schmach und Hohn ertragen, indem sie darauf verzichteten unter allen Umständen recht zu behalten.**

"Er wird Nazoräer genannt werden."

Gott wird Menschensohn sein, Gott wird inkarnieren.

Gott wird als Mensch auf Erden leben, auf Erden inkarnieren.

Herr, so lautet der vorliegende Text symbolisch: **Die neue Lehre war bedroht und der menschliche Beschützer dieser Lehre brachte sie in Sicherheit, bis die Bedrohung vorüber war. Danach erhielt er die Anweisung, mit ihr wieder zurückzukehren, zu den Menschen, zu denen sie gesandt worden war. Als er dieser Weisung Folge leistete, fürchtete er erneut um deren Sicherheit und wandte sich ratsuchend an mich. Und wieder befolgte er voll Vertrauen und sogleich meine Anweisungen und brachte sie nach Nazareth in die Welt, wo Gottes Inkarnation als Mensch vorerst leben würde. Die Inkarnation Gottes in die Welt wurde schon lange zuvor durch Menschen angekündigt, durch die ich zum Volk Israel gesprochen hatte. Damals erfüllte sich deren Prophezeiung.**

(01.09.2015: Herr, uns erscheint es in der Überarbeitung, daß hier noch etwas ergänzt werden sollte? **Da ihr nun das gesamte Evangelium bearbeitet habt und mit diesem Wissen nochmals überarbeitet, wird es immer wieder vorkommen, daß ihr Texte findet, bei denen ihr um eine Ergänzung bittet. Das liegt daran, daß ihr anfangs noch ungeübt wart, und da die Symbolsprache**

etwas ist, das es zu erlernen gilt, noch nicht alles aufnehmen konntet, was in den Texten symbolisch mitgeteilt wurde. So ist auch hier noch eine Ergänzung angebracht:

Die Lehre der Liebe Gottes ist durch die inkarnierten Seelen, die ihren Leitfiguren folgen, bedroht, und es gibt inkarnierte Seelen, die der Liebe folgen und diesen Leitfiguren Widerstand leisten, indem sie die Liebe Gottes schützen. Sie tragen die Liebe Gottes unter Menschen, die danach suchen und für die sie bestimmt ist, bevor sie es zulassen, daß die Leitfiguren und der Finstere die Ohnmacht und Arglosigkeit vernichten. Und so gelangt die Liebe Gottes unter inkarnierte Seelen, unter denen sie lebt und von wo aus sie sich weiter verbreiten kann, ohne vom Finsternen daran gehindert zu werden. Die Liebe Gottes wird somit durch Gott selbst, also durch die Liebe Gottes selbst geschützt.)

Herr, was geschah damals im Realleben? **Joseph und seine Frau mit dem Kind Jesus lebten in Ägypten, bis Herodes und seine Günstlinge gestorben waren. Danach erhielt er durch einen Traum die Aufforderung, nun wieder zurück nach Israel zu ziehen, da diejenigen, die das Kind vernichten wollten, gestorben waren. Sogleich leistete er dieser Aufforderung Folge und zog nach Israel. Unterwegs erfuhr er jedoch, daß in Israel in Juda anstelle von Herodes nun dessen Sohn als König eingesetzt war und fürchtete um die Sicherheit des Kindes, wenn er sich in Judäa niederlassen würde. So wandte er sich vertrauensvoll an mich, da er mir nicht ungehorsam sein wollte, jedoch auch nicht ersah, wie er für die Sicherheit von Mutter und Kind Sorge tragen sollte, wenn er in Judäa wohnen würde. Erneut folgte er vertrauensvoll meiner Aufforderung, zog nach Galiläa in die Stadt Nazareth, wo er sich mit seiner Familie niederließ und seßhaft wurde. Und so kam es, daß Jesus den Beinamen Nazoräer erhielt, nachdem er durch ganz Israel zog, um seine Botschaft zu verkünden.**

Herr, in welchem Alter kam Jesus aus Ägypten nach Israel zurück? **Er war etwa acht Jahre alt, als seine Familie zurück nach Israel kam.**

(01.09.2015: Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? **Die Liebe Gottes wird durch Gott selbst und dessen Liebe geschützt, indem die Seelen, die ihr folgen, sie vor den Leitfiguren schützen, denen sie Widerstand leisten.**)

Herr, wann und wie haben wir uns damals kennengelernt? **Eure Familien lebten nahe zusammen in Nachbarschaft, und es war üblich, neu hinzugekommenen Menschen bei der Eingewöhnung zu helfen und sie freundlich aufzunehmen. Und so kam es, daß sich auch die Kinder der beiden Familien rasch miteinander anfreundeten, zumal zunächst nur jeweils ein Sohn, dafür aber im etwa selben Alter, vorhanden waren. Herr, hat Jesus bis zu seinem öffentlichen Auftreten sich auch wie ein irdischer Junge verhalten, mit all den Flausen, die Buben nun einmal anstellen? **Er hat als ganz normales Kind als ganz normaler Junge gelebt, obgleich mitunter etwas an ihm sichtbar wurde, das ein normaler Junge nicht besaß. Ihm selbst wurde mitunter seine Andersartigkeit schmerzlich bewußt, zum Beispiel dann, als er sich im Tempel mit den Schriftgelehrten unterhielt und diese sich über seine frühe Reife sehr verwunderten. Ansonsten aber lebte er als Junge bei seinen Eltern, war ihnen, wie es in der Bibel heißt, untertan und hatte dieselben Flausen im Kopf, die auch anderen Jungs so gerne einfallen. Gemeinheiten und Bosheiten beging Jesus aber nicht. Herr, heißt das, daß sich Jesus seiner Göttlichkeit zunächst nicht bewußt war und er sie erst später erkannte? **Er war sich seiner Göttlichkeit durchaus bewußt, hat sie jedoch als Kind so unauffällig wie möglich gelebt. Es war ihm mitunter schmerzlich, sich anders zu erleben, als seine gleichaltrigen Spielkameraden in der Nachbarschaft. Auch seine Interessen, die sich zuweilen auf ganz andere Dinge bezogen, als sie seine Kameraden pflegten, zeigten ihm, daß er andersartig war. Über vieles dachte er nach, was andere keinen Anlaß zum Nachdenken gab. Doch seine Aufgabe, wegen der er in die Welt gekommen war, wurde ihm erst im Laufe seines jungen Erwachsenenalters bewußt.******

Herr, kannst Du uns ein Beispiel aus Deiner Kindheit mit Flausen erzählen? **Als Kind war Jesus ein fröhliches und aufgewecktes Kind, das seinem Vater gerne bei seinem Handwerk zusah und auch kleinere Aufgaben dabei erledigt hat. Zu seinen Aufgaben gehörte später das Wasserholen mit dem Esel am Dorfbrunnen, eine Szene, die Du selbst mitgestaltet hast. Dabei konnte es schon einmal vorkommen, daß er später als vorgesehen mit dem Esel und dem Wasser wieder nach Hause zurückkam oder aber die Wassereimer nur halb gefüllt waren, da so viel Wasser zum Spiel daraus entnommen wurde. Auch mit seiner Mutter hat er sich gerne geneckt, wenn er so tat, als würde er noch schlafen und sich darüber belustigte, wenn sie ihn vorsichtig und**

behutsam wecken wollte. Mit Dir, seinem besten Freund in Kinderzeiten, hat er sich auch gerne geneckt, und dabei kam es auch durchaus zu der einen oder anderen freundschaftlichen Balgerei, ohne sich ernsthaft dabei aber zu verletzen oder dem anderen bewußt Schmerzen zuzufügen. Herr, warum hatte ich aus heutiger Sicht damals diese Ausnahmestellung als bester Kinderfreund inne? **Jesus lebte als Mensch unter Menschen, und für einen Jungen ist es normal, einen Freund zu haben, auch einen besten Freund. Dieser Freund bist damals Du gewesen. Du hast zwar mitunter auch erlebt, daß Dein Freund ein wenig anders war als die übrigen Kameraden, das aber nicht hinterfragt. Niemand in Nazareth tat das, denn, wie Du später sehen wirst, verwunderten sich alle in Nazareth über ihn, als er schließlich öffentlich auftrat und dem Volk die Botschaft predigte.**

Herr, Du sagtest: ***Er war sich seiner Göttlichkeit durchaus bewußt, hat sie jedoch als Kind so unauffällig wie möglich gelebt.*** Für diesen Satz würden sich einige christliche Würdenträger krummlegen. So eine Aussage – glaube ich – war bisher nicht in der Welt. **Jeder, der mich mit ganzem Herzen sucht, wird mich finden. Und jeder, der mich findet, kann mit mir sprechen, wird meine Worte hören und sie befolgen. Wenn also diese Würdenträger, von denen Du sprichst, mich nicht fragen wollen, so werden sie auch diese Aussage nicht hören können. Das ändert jedoch nichts an der Wahrheit dessen, was gesagt wurde.**

Herr, hat in Deiner Familie jemand anders auch schon um Deine Göttlichkeit gewußt, bevor Jesus an die Öffentlichkeit trat, denn so ein andersartiger Junge ist doch zumindest für die Eltern auffällig? **Maria wußte sehr wohl darüber Bescheid, da ihr durch den Boten als Engel bereits angekündigt worden war, daß sie den Messias zur Welt bringen würde. Auch Josef ahnte zumindest die Göttlichkeit seines Stiefsohnes, da auch ihm im Traum ein Engel erschienen war, der ihm sagte, daß er Maria und das Kind, das sie trug und das nicht von ihm stammte, zu beschützen hätte. Und Deine Brüder und Schwestern waren ahnungslos? Sie kamen alle erst einige Zeit nach meiner Geburt zur Welt und wuchsen unbefangen mit mir zusammen auf. Maria sprach zu niemand über ihren erstgeborenen Sohn und dessen göttliche Herkunft, sondern bewegte diese Ereignisse still für sich in ihrem Herzen, wie es in der Bibel heißt.**

Herr, als Maria Dich vorzeitig bei der Hochzeit von Kanaan bat, Wasser in Wein zu verwandeln, folgte sie da ihrer Leitfigur Macht, indem sie Dich dazu veranlaßte dieses Wunder zu vollbringen? **Sie erhoffte natürlich, daß ich etwas unternehmen würde, doch sie hat mich nicht gebeten, Wasser in Wein zu verwandeln. Sie sagte lediglich, Herr, sie haben keinen Wein mehr. Die Tatsache, daß sie mich in diesem Augenblick mit «Herr» ansprach, weist darauf hin, daß sie sich hier nicht an ihren Sohn Jesus, sondern an den Herrn, also Gott selbst wandte und gleichsam Fürbitte für die Hochzeitsgesellschaft leistete. Dennoch war ihr bewußt, daß sie hierbei einem Ereignis vorgeifen wollte, das erst später stattfinden sollte. Herr, doch warum entsprachst Du dann dieser Bitte, da sie doch vor der Zeit erfolgte? Es war eine Bitte, die im Glauben an mich gerichtet war. Der Glaube an meine Liebe und Barmherzigkeit angesichts der Schar und Hilflosigkeit des Brautpaares und dessen Eltern, die auf dieser Hochzeit ihre Mittel überschritten sahen, da mehr Gäste zu ihrem Fest gekommen waren, als sie erwartet hatten.**

17.10.2014

<http://www.bibleserver.com/text/ELB/Matth%C3%A4us3>

Johannes der Täufer

In jenen Tagen aber kommt Johannes der Täufer und predigt in der Wüste von Judäa und spricht: Tut Buße! Denn das Reich der Himmel ist nahe gekommen. Denn dieser ist der, von dem durch den Propheten Jesaja geredet ist, der spricht: "Stimme eines Rufenden in der Wüste: Bereitet den Weg des Herrn, macht gerade seine Pfade!" Er aber, Johannes, hatte seine Kleidung von Kamelhaaren und einen ledernen Gürtel um seine Lenden; seine Speise aber waren Heuschrecken und wilder Honig. Da ging zu ihm hinaus Jerusalem und ganz Judäa und die ganze Umgegend des Jordan; und sie wurden von ihm im Jordanfluß getauft, indem sie ihre Sünden bekannten. Als er aber viele der Pharisäer und Sadduzäer zu seiner Taufe kommen sah, sprach er zu ihnen: Otternbrut! Wer hat euch gewiesen, dem kommenden Zorn zu entfliehen? Bringt nun der Buße würdige Frucht; und meint nicht, bei euch selbst zu sagen: Wir haben Abraham zum Vater! Denn ich sage euch, daß Gott dem Abraham aus diesen Steinen Kinder zu erwecken vermag. Schon ist aber die Axt an die Wurzel der Bäume gelegt; jeder Baum nun, der nicht gute Frucht bringt, wird abgehauen und ins Feuer geworfen. Ich zwar taufe euch

mit Wasser zur Buße; der aber nach mir kommt, ist stärker als ich, dessen Sandalen zu tragen ich nicht würdig bin; er wird euch mit Heiligem Geist und Feuer taufen; seine Wortschaufel ist in seiner Hand, und er wird seine Tenne durch und durch reinigen und seinen Weizen in die Scheune sammeln, die Spreu aber wird er mit unauslöschlichem Feuer verbrennen.

In jenen Tagen aber kommt Johannes der Täufer

Cousin von Jesus, zu den spirituellen gehörend, die Symbolkraft des Wassers kennend, Reinkarnation von Elia, lebendes Zeugnis der Reinkarnationsgedanken, der, der der neuen Lehre den Weg bahnt, bewußtmacht

Durch Propheten angekündigt als der Täufer, Cousin von Jesus und somit diesem verwandt, der spirituellen Lehre kundig, ein lebendes Zeugnis der Reinkarnation, ein halbes Jahr vor Jesus geboren, einer, der ihm vorangeht

und predigt

verkündet die nahenden Ankunft der neuen Lehre, schärft das Bewußtsein anderer

verkündigt ein nahendes Ereignis, schärft das Bewußtsein und die Aufnahmefähigkeit anderer

in der Wüste von Judäa

in der Wüste der Welt, die lieblose Welt

in der Wüste der lieblosen und kalten Welt

und spricht: Tut Buße!

Kehrt um!

Kehrt um, haltet ein, wendet Euch von Eurem bisherigen Weg ab! Herr, den Wegen der Macht und Menschenehre? So ist es.

Denn das Reich der Himmel ist nahe gekommen.

Die Liebe kommt in die Welt der Menschen.

Meine Liebe kommt in die Welt der Menschen, in die Welt der Materie, in die irdische Welt.

Denn dieser ist der, von dem durch den Propheten Jesaja geredet ist, der spricht:

Wiederbewußtwerdung einer Prophezeiung:

Erkennen und bewußtwerden einer Prophezeiung:

"Stimme eines Rufenden in der Wüste:

"Der einsame Mahner in der lieblosen Welt:

"Der einsame Mahner in der lieblosen Welt:

Bereitet den Weg des Herrn, macht gerade seine Pfade!"

Meine Wege sind nicht Eure Wege, erkennt die Absichten Gottes, wendet Euch der Liebe zu!"

Bereitet Euch auf die Ankunft der Liebe, die Ankunft der neuen Lehre, der frohen Botschaft vor.

Wendet Euch dieser zu!"

Er aber, Johannes, hatte seine Kleidung von Kamelhaaren und;

Genügsamkeit, Zähigkeit, Durchhaltevermögen, lange Durststrecken, Lasttier in der Wüste, Suche nach Gott;

Genügsamkeit, Durchhaltevermögen, Zähigkeit, wenig Aufmerksamkeit für eigene Bequemlichkeit, dennoch gewärmt;

einen ledernen Gürtel um seine Lenden

sofort zum Aufbruch in der Welt bereit

sofort zum Aufbruch in der Welt bereit

seine Speise aber waren Heuschrecken und wilder Honig.

Genügsamkeit, wendet sich gestärkt durch Gottesliebe seiner uralten Aufgabe zu, wendet sich von den irdischen Verführungen ab

Auch hier wieder Genügsamkeit, Beschränkung auf das Wesentliche, wendet sich gestärkt durch meine Liebe seiner Aufgabe seit Anbeginn zu, wendet sich damit aber auch von materiellen Verführungen ab.

Da ging zu ihm hinaus Jerusalem und ganz Judäa und die ganze Umgegend des Jordan;

Die Welt mit Macht und Menschenehre wendet sich bewußt dem Mahner zu;
Die Welt mit Macht und Menschenehre wendet sich bewußt der Botschaft des Mahners zu;

und sie wurden von ihm im Jordanfluß getauft,
Abwaschung der Sünde durch das Wasser des Lebens, Reinigungsritual,
Rituelle Waschung, das von Sünden befreit. Ein Reinigungsritual,

indem sie ihre Sünden bekannten.
Selbsterkenntnis, die Voraussetzung zur Umkehr und Annahme der neuen Lehre
Das Bekennen der Sünden ist die Voraussetzung zur Reue und Umkehr. Damit kann die neue Lehre angenommen werden.

Als er aber viele der Pharisäer und Sadduzäer zu seiner Taufe kommen sah,
Dem Mahner wird bewußt, daß Schriftgelehrte mit viel Menschenehre und Macht ebenso zur Reinigung bereit sind,
Dem Mahner wird bewußt, daß unter jenen, die zur Taufe kommen, viele durch Macht und Menschenehre verführt worden sind,

sprach er zu ihnen: Otternbrut!
spricht er ihnen ins Gewissen, zieht sie der finsternen Absichten, der Mahner richtet
Ihnen spricht er ins Gewissen. Spricht eindringlich zu ihnen, stellt ihnen die Gefährlichkeit von Macht und Menschenehre vor Augen.

Wer hat euch gewiesen, dem kommenden Zorn zu entfliehen?
Die alte Lehre vom strafenden Gott
Die alte Lehre eines strafenden Gottes, der unbarmherzig und zornig nicht verzeiht. Es genügt aber nicht, dem Zorn Gottes entfliehen zu wollen, wenn damit keine echte Reue verbunden ist.

Bringt nun der Buße würdige Frucht;
Kehrt von Herzen mit reinem Herzen, aufrichtig um und nicht zu Schein;
Kehrt also aufrichtig und mit reinem Herzen um und nicht zum Schein durch äußere Riten;

und meint nicht, bei euch selbst zu sagen: Wir haben Abraham zum Vater!
anstatt zu glauben, daß ihr die Auserwählten seid!
und glaubt nicht, daß ihr zu den Auserwählten zählt, da Euer Ursprung Euch dazu macht!

Denn ich sage euch,
Ich mache Euch bewußt,
Ich mache Euch bewußt,

daß Gott dem Abraham aus diesen Steinen Kinder zu erwecken vermag.
Gottes Liebe wandelt kalte lieblose Herzen seiner Kinder.
meine Liebe wandelt zu Stein erstarrte Herzen und meine Liebe nimmt meine Kinder an. Hier wird bereits angedeutet, daß ich meine Kinder nicht nur aus dem auserwählten Volk Israel, sondern aus allen Völkern der Erde sammeln werde.

Schon ist aber die Axt an die Wurzel der Bäume gelegt;
Der irdische Tod, die materielle Vergänglichkeit beginnt mit der Kindeszeugung;
Der irdische Tod, die Vergänglichkeit des irdischen Lebens beginnt schon mit der Kindeszeugung;

jeder Baum nun, der nicht gute Frucht bringt, wird abgehauen und ins Feuer geworfen.
jeder Mensch in Materie, der fehlt, wird es bereuen.
jeder Mensch in Materie, der sich nicht von seinem Weg mit Macht und Menschenehre abwendet, wird es bitter bereuen.

Ich zwar taufe euch mit Wasser zur Buße;
Die symbolische, rituelle Reinigung;
Die rituelle, symbolische Reinigung;

der aber nach mir kommt, ist stärker als ich,

Christus aber besitzt die wahre Macht der Liebe,
Christus aber besitzt die wahre Macht der Liebe, er allein kann Sünden auf Dauer abwaschen,

dessen Sandalen zu tragen ich nicht würdig bin;
den Schuh kann ich mir nicht anziehen, bin nur ein Mensch;
diesen Schuh kann sich der Mahner nicht anziehen, er ist nur ein Mensch;

er wird euch mit Heiligem Geist und Feuer taufen;
Reinigung durch die Kraft der Liebe;
Reinigung durch die Kraft der Liebe;

seine Wortschaufel ist in seiner Hand,*
Gott allein sieht in die Herzen,
Ich allein bin es, der in die Herzen der Menschen blickt,

und er wird seine Tenne durch und durch reinigen
Die Seelen reinkarnieren so lange, bis sie Mokscha erlangen
Die Seelen reinkarnieren so lange, bis auch die Letzte Mokscha erlangt hat.

und seinen Weizen in die Scheune sammeln,
Seine geläuterten Kinder kehren zurück zu Ihm, keines geht verloren
Die Seelen, die Mokscha erlangten, kehren zu mir zurück. Keine wird zurückgelassen, keine geht verloren.

die Spreu aber wird er mit unauslöschlichem Feuer verbrennen.
Diejenigen, die sich für den Finsteren entscheiden, werden leiden.
Diejenigen, die sich für den Finsteren entscheiden, werden leiden.

Herr, in diesem Text wird zusammengefaßt, daß Mokscha erlangt wird, wenn sich die inkarnierte Seele der Liebe zuwendet? **In diesem Text wird zusammengefaßt, daß ein Bewußtsein für den Weg, der mit Macht und Menschenehre gegangen wurde, entsteht. Die Aufforderung von diesem Weg abzulassen und einen neuen Weg einzuschlagen, führt dann zur Erkenntnis des eigenen Fehlers, der wiederum aufrichtig bereut wird. Indem dieser Fehler aufrichtig eingestanden, also bekannt wird und aufrichtige Reue ebenfalls vorhanden ist, kann sich eine solche inkarnierte Seele auch meiner Liebe zuwenden und damit Macht und Menschenehre eine Absage erteilen. Der Text enthält auch eine Warnung für diejenigen, die glauben einer vermeintlichen Strafe entrinnen zu können, indem sie sich auf fremde Verdienste berufen, die sie zur Elite machen, die keine Umkehr nötig hat. Ohne aufrichtige Reue, die aus der Erkenntnis des eigenen Fehlers und der Erkenntnis über meine Liebe stammt, ist eine echte Umkehr nicht möglich. Die Macht Sünden, also die Verlockung durch Macht und Menschenehre dauerhaft zu vergeben, ist meine Liebe, die ich Euch meinen Kindern stets entgegenbringe, auch dann, wenn ihr Euch von mir abgewandt habt. Und keines meiner Kinder, die bereut haben und darum bitten, wieder von mir aufgenommen zu werden, wird verlorengehen. Diejenigen, die meine Liebe bis zuletzt zurückweisen und sich von mir abkehren, werden jedoch leiden.**

Herr, Du sagtest: **Der Text enthält auch eine Warnung für diejenigen, die glauben einer vermeintlichen Strafe entrinnen zu können, indem sie sich auf fremde Verdienste berufen, die sie zur Elite machen, die keine Umkehr nötig hat.** Da Du aber kein strafender Gott bist, kann die Strafe, der entronnen werden möchte, nur das Leiden der Seele sein, die sich durch ihre Verstocktheit selbst in diesen Zustand gebracht hat? **Auch die Schriftgelehrten hatten ein Gewissen, das sie ermahnte, wenn sie sich auf einen Weg begaben, der nicht recht war. Ein Gewissen, das mahnt, ist sehr unbequem, da ihm ständig widersprochen werden muß und ständig gute Gründe herbeigeschafft werden müssen, weshalb ihm nicht gefolgt werden kann. Das allein ist schon eine Strafe, und wenn nun ein solcher Mensch, der seine eigene Menschenehre sehr stark entwickelt hat, vor sich selbst auf seine elitäre Abstammung, auf seinen elitären Status verweist, der ihn den Grund liefert, doch etwas ganz anderes, besseres und entwickelter es zu sein, für den gelten seinem Ermessen nach auch besondere Regeln, die er nach Belieben abwandeln kann. Der Text soll diesen Menschen aber sagen, daß sie vor mir den gleichen Status besitzen, wie der allergeringste aus ihrem eigenen Umfeld, wie der allergeringste des ganzen Volkes, der ganzen Welt. Vor mir sind alle meine Kinder, vor mir sind alle gleich. Herr, so steht Johannes symbolisch für das Gewissen? Das ist richtig, er steht für das Gewissen des Volkes Israel, in weiterem Sinne**

aber für das Gewissen der gesamten Menschheit. Herr, und in diesem Text spricht das Gewissen zu jedem einzelnen, indem er sagt, mach Dir nichts vor, der Herr kennt Dein Herz und sieht Deine Aufrichtigkeit, der Macht und Menschenehre abzusagen. **Das ist der erste Teil der Botschaft von Johannes.** Der zweite Teil aber fordert die Menschen auf, und zwar auch jeden einzelnen, die Liebe Gottes aufrichtig anzunehmen, da nur durch sie die Lösung von Macht und Menschenehre erreicht werden kann. Nicht indem nun ein solcher Mensch auf Dauer von ihnen erlöst ist, sondern da dieser Mensch die Liebe Gottes angenommen hat, die ihm diese Verfehlungen immer wieder vergibt.

Herr, was geschah in diesem Zusammenhang damals im Realleben? **Johannes der Täufer existierte tatsächlich und fühlte sich durch mich veranlaßt, dem Volk Israel das Kommen des Erlösers anzukündigen.** Gleichzeitig sah er all die Macht und Menschenehre, nach dem das Volk Israel verlangte, und er sah auch, wie diese beiden Figuren sein Volk immer mehr in ihren Bann zogen. Lange Zeit betete und meditierte er in einer wüsten und kargen Ödnis, bis er schließlich an die Öffentlichkeit trat und zum Volk predigte. Durch seine Authentizität fühlten sich viele vom Volk von ihm angesprochen, und so erhielt er mit seinen Predigten sehr viel Zulauf. So viel Zulauf, daß auch die Schriftgelehrten auf ihn aufmerksam wurden und seine Predigten lauschten. Da Johannes von der Umkehr predigte und auch davon, wie Macht und Menschenehre sich auf die Menschen unheilvoll auswirken würden, fühlten sich die Pharisäer und andere Gelehrten durch ihn in ihrem Selbstverständnis angegriffen. Sie sollten ebenso wie die Sünder Buße tun und ihr Unrecht bekennen? Schließlich hatten sie doch Abraham zum Vater, der sie zu den Auserwählten Gottes machte, und dazu noch hatten sie das Privileg, in den Schriften gelesen, gelernt und sich kundig gemacht zu haben und sollten dennoch unter die Sünder gerechnet sein? Das galt sicherlich für sie nicht in diesem Maße, für sie mußte es Ausnahmen geben, sie waren unmittelbar davon nicht betroffen. So war für solche Menschen die Taufe des Johannes lediglich eine äußerliche Konvention, die aber nicht durch Authentizität und Aufrichtigkeit getragen wurde. Johannes erkannte dies jedoch sehr wohl und richtete deshalb eine besondere Mahnung an sie. Die Botschaft, die er überbrachte war die Botschaft von der Liebe Gottes, die zu den Menschen in die Welt kommen würde und durch die sie die Vergebung ihrer Schuld, die sie durch Macht und Menschenehre getan hatten, erlangen würden. Er betonte, daß es nicht er selbst, Johannes, sei, durch den dies geschehe, sondern daß er nur ein Mensch wäre wie alle anderen auch, und daß nach ihm ein anderer käme, der allein die Macht der Liebe und der Vergebung besitzt. Herr, die Botschaft lautet, daß keine Strafe zu erwarten ist, außer daß man selbst erkennt, daß man selbst das Unrecht beging, sich von Dir und Deiner Liebe abgewandt zu haben. **Das ist der eine Schritt, der andere jedoch bedeutet, daß der betreffende Mensch diese Liebe annimmt und nicht stolz glaubt, daß er sie nicht nötig habe und ablehnt.**

(02.09.2015: Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? **Die Liebe wird den inkarnierten Seelen bewußt, zu denen sie durch das Gewissen der Stimme Gottes spricht. Die Leitfiguren werden durch die Liebe, die bewußt geworden ist, abgelegt. Seelen, die ihren Leitfiguren weiter folgen, werden leiden, indem sie sich nicht der Liebe Gottes zuwenden können.)**

Herr, und wo war ich und wie verhielt ich mich zu diesem Zeitraum? **Du lebstest noch immer in Galiläa, weit entfernt von Jerusalem und hattest dort eine Familie gegründet. Jesus, Dein Freund, war kurz zuvor aus Nazareth weggegangen, und Du wußtest nicht genau, wo er sich aufhielt. Gerüchte um ein Leben als Prediger waren nicht zu Dir durchgedrungen.** Herr, eine Familie gründen heißt auch, Kinder zu haben. War Rita darunter? **Du hattest zu diesem Zeitpunkt bereits zwei Kinder, der ältere ein Junge, das jüngere ein kleines Mädchen. Den Jungen hast Du schon gesehen, als Du mit Jesus bei der Hochzeit in Kanaan gewesen bist, wo Dein kleiner Sohn der Aufsicht von Miriam entwichte und zu Dir in den Raum, wo die Männer saßen, kam. Rita war jedoch nicht als Deine kleine Tochter inkarniert.** Herr, später in diesem Leben? **Du hattest noch zwei weitere Kinder, die jedoch erst geboren wurden, als Jesus nicht mehr auf Erden war. Eines davon, das jüngste, ist in Rita zu Dir gekommen.** Herr, als Mädchen oder Junge? **Als Mädchen, das aber seiner Mutter oft Sorge bereitete, da es so wild und ungestüm war.** Herr, das hört sich so an, als wäre ich noch ein zweites Mal verheiratet gewesen? **Miriam starb kurz nach ihrem 35. Geburtstag an einem Fieber, und Du hast nach einem Jahr ihre jüngste Schwester zur Frau genommen. Sie lebte ebenfalls in Nazareth und hat sich nach dem Tode Miriams um Dich und vor allem um die Kinder gekümmert, während Du draußen auf dem Feld gearbeitet hast.** Herr, und wie hieß die wilde Amazone damals? **Ihr habt sie Ruth genannt.** Herr, ist unter den anderen Kindern jemand, dem ich im heutigen Leben ebenfalls begegnete? Keine Antwort

22.10.2014

<https://www.bibleserver.com/text/ELB/Matth%C3%A4us3>

Die Taufe Jesu

Dann kommt Jesus aus Galiläa an den Jordan zu Johannes, um sich von ihm taufen zu lassen. Johannes aber wehrte ihm und sprach: Ich habe nötig, von dir getauft zu werden. Und du kommst zu mir? Jesus aber antwortete und sprach zu ihm: Laß es jetzt so sein! Denn so gebührt es uns, alle Gerechtigkeit zu erfüllen. Da läßt er ihn. Und als Jesus getauft war, stieg er sogleich aus dem Wasser herauf; und siehe, die Himmel wurden ihm geöffnet, und er sah den Geist Gottes wie eine Taube herabfahren und auf sich kommen. Und siehe, eine Stimme kommt aus den Himmeln, welche spricht: Dieser ist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen gefunden habe.

Die Taufe Jesu

Die rituelle Reinigung Gottes auf Erden, der Gleiche unter Gleichen

Die rituelle Reinigung des Menschensohnes auf Erden, als Mensch unter Menschen

Dann kommt Jesus aus Galiläa

Gott aus dem Unbewußten

Gott aus dem Unbewußten

an den Jordan zu Johannes,

Jesus erfährt durch Gottes Stimme mehr von seiner Aufgabe in der Welt.

Kommt zum Wasser des Lebens, kommt zu Gott durch die Stimme eines Mannes, durch den Gott zu den Menschen spricht. Hier ist Jesus in seiner Göttlichkeit vor den Menschen noch nicht geoffenbart. Herr, aus der Sicht Jesus wird er sich seines Lebensweges bewußt? Aus der Sicht Jesu ist dieser sich seiner Göttlichkeit bewußt, hat sie bisher aber vor den Menschen verborgen. Er ist sich seiner Aufgabe in der Welt der Menschen noch nicht bewußt geworden, gelangt aber durch die Sichtbarwerdung seiner Göttlichkeit zur Erkenntnis der Aufgabe, zu der er in die Welt gekommen ist. Er kam, um den Menschen den Weg zu mir zu zeigen, er kam als Mensch zu den Menschen und folgt nun dem Ruf Gottes, der durch einen Menschen zu Menschen spricht. Herr, so ist die Taufe Jesu durch Johannes eine Art von Initiationsritus, durch den er sich seiner Aufgabe auf der Welt und deren Bestätigung durch Dich bewußt wurde? Das ist richtig, doch ihr könnt nun zunächst den Text weiterverarbeiten und anschließend die Schlußfolgerungen und Fragen bearbeiten.

um sich von ihm taufen zu lassen.

Jesus wendet sich dieser Aufgabe bewußt zu.

Jesus wendet sich der Stimme Gottes zu, um sich der Aufgabe bewußt stellen zu können.

Johannes aber wehrte ihm und sprach:

Johannes wird sich seiner Menschlichkeit bewußt:

Johannes erkennt in Jesus dessen Göttlichkeit und wird sich seiner eigenen Menschlichkeit bewußt:

Ich habe nötig,

er erkennt Gott in dem Menschen Jesus.

Er erkennt dessen Göttlichkeit an.

von dir getauft zu werden.

Menschen Ehre versucht Jesus zu erheben, Jesus soll zur Menschen Ehre versucht werden.

Für Johannes ist es folgerichtig, daß er durch Gott und nicht Gott durch ihn getauft werden muß. Dennoch wird Jesus als Mensch durch Johannes zur Menschen Ehre verführt.

Und du kommst zu mir?

Zweiter Versuch, Menschen Ehre in Jesus zu wecken.

Ein weiterer Versuch, die Menschen Ehre zu wecken, indem der andere sich demütig unterwirft.

Jesus aber antwortete und sprach zu ihm: Laß es jetzt so sein!

Jesus widersteht der Versuchung, Menschen Ehre zuzulassen.

Jesus erkennt und widersteht der Versuchung und demütigt sich selbst, indem er seine Göttlichkeit der Taufe durch einen Menschen unterstellt.

Denn so gebührt es uns, alle Gerechtigkeit zu erfüllen.

Ich bin der Gleiche unter Gleichen, nicht mehr, nicht weniger.

Denn, wenn schon ich der Menschenehre nicht widerstehe, wie sollen es dann die, zu denen ich gesandt bin, erkennen.

Da läßt er ihn.

Der Finstere zieht sich zurück.

Der Finstere zieht sich zurück, der Mensch Johannes gehorcht der Bitte Gottes.

Und als Jesus getauft war,

Nach der rituellen Reinigung von den Sünden der Welt,

Und nachdem Jesus durch die rituelle Reinigung von den Sünden der Welt in seiner Göttlichkeit bestätigt wurde ..

stieg er sogleich aus dem Wasser herauf;

hat Jesus seine Aufgabe angenommen, den Rubikon überquert;

.. nahm er seine Aufgabe an, hat den Rubikon überschritten, wurde durch mich bestätigt und mit Kraft für seine Aufgabe gerüstet;

und siehe, die Himmel wurden ihm geöffnet,

Und der Leser soll sich bewußt werden, daß Jesus erhält göttliche Erleuchtung, erhält mehr Informationen für seine Aufgabe.

Der Leser soll sich bewußt werden, daß durch diese Taufe Jesus göttliche Kraft und Erleuchtung erhielt, um seine Aufgabe, zu der er gesandt wurde, erkennen und ausführen zu können.

und er sah den Geist Gottes wie eine Taube herabfahren und auf sich kommen.

Und Gott auf Erden wird mit seiner Kraft der Liebe erfüllt.

Und Gott auf Erden wird mit der Kraft Gottes und seiner Liebe erfüllt.

Und siehe, eine Stimme kommt aus den Himmeln, welche spricht:

Leser mache Dir bewußt, daß die unsichtbare Stimme von oben, im Kopf, bewußt wird, daß Gott zu Dir spricht:

Leser mache Dir bewußt, daß auch Du meine Stimme vernehmen kannst, die Du in Deinem Kopf vernimmst.

Dieser ist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen gefunden habe.

Dieses ist mein Kind, das auf mich hört und in meiner Liebe ist. So, wie auch Du mein Kind bist.

Dieses ist mein Kind, das mich hört und in meiner Liebe ist. So, wie auch Du mein Kind bist und in meiner Liebe bleiben sollst.

Herr, fasse bitte zusammen, was die Symbolik hier bedeutet. **Wie schon in der Überschrift angedeutet, wird hier geschildert, wie Jesus, der bislang als Mensch unter Menschen lebte, in seiner Göttlichkeit durch mich bestätigt wird. Durch diese Bestätigung wird ihm auch die Aufgabe, zu der er in die Welt kam, als Menschensohn bewußt. Gott kam in Jesus als Mensch zu den Menschen und lebte wie ein Mensch mitten unter ihnen. Er war sich seiner Göttlichkeit bewußt, hat sie jedoch nicht offen vor ihnen gezeigt. Er wartete, bis ich selbst den Zeitpunkt bestimmte, an dem sie zum ersten Mal vor den Menschen geoffenbart wurde. Und so folgte er als Mensch dem Ruf eines Menschen, der mit meiner Stimme die Menschen zur Buße und zur Umkehr aufrief. Dieser Mensch erkannte jedoch, daß in Jesus nicht sein Cousin, sondern Gott vor ihm stand und um die Taufe gebeten hat. Für ihn war es richtig, sich vor Jesus zu verneigen und zu bekennen, daß er Johannes nur ein Mensch wäre, der seinerseits die Taufe durch Jesus, in dem er Gott erkannte, nötig habe. Obwohl dies richtig war, bedeutete es für den Mensch im Menschensohn auch die Verführung zur Menschenehre. Dieser aber widerstand Jesus, indem er sich bewußt vor dem Menschen Johannes beugte und sich von ihm taufen ließ. Taufen bedeutete damals wie heute eine Reinigung, die nur Gott allein vollziehen konnte und die symbolisch die Waschung des lebendigen Wasser veranschaulichen sollte. So ist es denn die Taufe, die Gott selbst spendet, was durch Johannes damals geschah. Als dies vollzogen war, wurde dadurch Jesus durch mich in seiner Göttlichkeit bestätigt, indem den Lesern und auch den**

Menschen, die damals Zeuge dieser Taufe waren, vor Augen geführt wird, daß Jesus mein geliebtes Kind ist, da er auf meine Stimme hört und in meiner Liebe bleibt, und daß diejenigen der Menschen, die auf mich hören, ebenfalls in meiner Liebe und damit meine Kinder sind. So wurde durch die Taufe Jesu in der Tat etwas begonnen, indem er sich seiner Aufgabe, zu der er als Gott in die Welt der Menschen kam, bewußt wurde, sie annahm und durch mich darin bestätigt wurde. Durch die Taufe kam meine Liebe auf ihn und blieb bei ihm, um ihm die Kraft zu geben, unter den Menschen zu wirken.

Herr, warum war es so wichtig, daß sich Jesus zunächst durch Johannes taufen ließ, um sein Wirken zu beginnen, obwohl er sich seiner Göttlichkeit bewußt war? **Jesus war sich seiner Göttlichkeit bewußt, doch damit wußte er auch, daß er zu einem bestimmten Zweck in die Welt der Menschen gekommen war. Dieser Zweck sollte sich aber durch den Heilsplan Gottes seines Vaters bei den Menschen erfüllen, und diesem Heilsplan wollte er nicht vorgreifen, indem er auf seine göttliche Rolle verwies und mit seinem Wirken begann. Er wartete ab, um den Willen Gottes, der ihn in diese Welt gesandt hatte, zu erfahren und danach zu handeln. Die Taufe durch Johannes war wichtig, da er dadurch kundtat, daß er sich nicht über die Menschen stellte und der Menschenehre bewußt widerstanden hat. Wenn er selbst die Menschen aufruft, wie Brüder untereinander zu sein und keiner den anderen wegen Macht oder Menschenehre zu übervorteilen hat, so gab er durch sein ganzes Leben als Menschensohn ihnen durch sich ein Vorbild. Hätte er selbst die Ehre verlangt, die Gott zukommt, so hätte er im Widerspruch zu dem, wozu er in die Welt gekommen war, gehandelt. Das aber wollte er nicht. Er überließ es daher mir, ob er Ehre von mir und Macht von mir erhalten würde oder nicht.**

Herr, was geschah damals im Realleben? **Johannes erhielt bei seinen Predigten sehr viel Zulauf und war bald in ganz Israel bekannt. Sogar nach Galiläa gelangte sein Ruf, und auch aus diesem Teil des Landes kamen Menschen, um ihn zu hören. So gelangte Jesus mit einigen anderen Menschen aus Galiläa zum Jordan, wo er predigte. Er war sich bewußt, daß ich ihn zu Johannes gerufen hatte, um sich bei ihm taufen zu lassen. Und so gehorchte er meinem Willen und ließ sich durch Johannes im Jordan taufen. Die Menschen, die das beobachteten, waren von Johannes, der sich zunächst weigerte ihn zu taufen, fasziniert. Daß ein Prediger, der mit solch eindrucksvollen Worten, Buße und Umkehr predigte und sich auch nicht scheute deutlich und offen zu den Pharisäern und Schriftgelehrten zu sprechen, hier sich vor einem Mann, den keiner kannte, zu demütigen, hat sie sehr beeindruckt. Mit einem solchen Mann mußte es also schon eine besondere Bewandnis haben. Und als dieser dann vom Wasser aufstieg und sie eine Stimme von oben hörten, die ihnen sagte, daß dieser mein Kind und in meiner Liebe ist, wurde ihnen zum ersten Mal bewußt, daß hier ein Mensch wie sie selbst von Gott in Liebe angenommen und als Kind betrachtet wird. Der Beginn der Frohen Botschaft, daß alle, die auf die Stimme des Vaters hören, seine Kinder sind, fand statt. Hier schließt sich der Kreis zu Ritas Frage mit Deiner Initiation? Von Initiation bei dieser Szene zu sprechen wäre dem Sinne nach nicht ganz korrekt. Sie fand schon statt, als Jesus in Bethlehem durch Maria geboren wurde, und sie fand statt, als Maria einwilligte, durch Gottes Kraft schwanger zu werden und einen Sohn zu gebären. Aus der Sicht der Menschen begann aber das Offenbar werden von Jesus durch die Taufe im Jordan und kann deswegen als Initiation für das Wirken Jesu auf Erden betrachtet werden.**

Herr, so steht das Land oder die Provinz Galiläa symbolisch für das Unbewußte? **Es steht als Symbol für den irdischen Ursprung Christi. Galiläa war eine unbedeutende Gegend im Lande Israel, von der keiner gehört hatte und in der sich nichts Bedeutesendes ereignet hatte. Aus dieser vergessenen Gegend kam Jesus nach seiner Geburt aus Nazareth und begann mit seinem Wirken. Nachdem er seine Aufgabe beendet hatte, kehrte er wiederum in menschlicher Gestalt nach Galiläa zurück, wo er sich seinen Freunden zeigte und sie auf seinen endgültigen Abschied aus der Welt der Menschen vorbereitete. Als Jesus in die Welt kam, stammte er, wie Du niedergeschrieben hattest, aus dem Unbewußten, denn Galiläa war ein nahezu vergessenes Gebiet, aus dem dieses Licht der Welt aufgegangen ist. Herr, hier bin ich doch etwas verwirrt. Galiläa steht für den irdischen Ursprung Christi und auch für das Unbewußte. Somit wäre es schlüssig, daß Du als Licht in die Dunkelheit der Welt (Galiläa) eintauchtest und hier den Seelen ein Licht aufgeht. Das ist durchaus richtig und wird so auch in der Bibel beschrieben, denn dort steht, ein Licht geht auf und leuchtet in der Dunkelheit.**

Herr, **Taufe kam meine Liebe auf ihn und blieb bei ihm, um ihm die Kraft zu geben, unter den Menschen zu wirken.** So steht die Taufe symbolisch für Deine Kraft, die im Menschen wirkt, sofern er

dem zustimmt? **Die Taufe steht für meine verzeihende Liebe, die den Menschen als Kind aufnimmt und annimmt, sofern dieser sich das wünscht. Wenn Du Kraft mit Liebe gleichsetzt, ist das verständlich.**

(02.09.2015: Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? **Bewußtwerdung der Göttlichkeit des Menschensohns, deren Bestätigung durch Gott und die Verheißung der göttlichen Liebe für alle Seelen, die sich ihr zuwenden.**)

25.10.2014

<http://www.bibleserver.com/text/ELB/Matth%C3%A4us4>

Die Versuchung Jesu

Dann wurde Jesus von dem Geist in die Wüste hinaufgeführt, um von dem Teufel versucht zu werden; und als er vierzig Tage und vierzig Nächte gefastet hatte, hungerte ihn schließlich. Und der Versucher trat zu ihm hin und sprach: Wenn du Gottes Sohn bist, so sprich, daß diese Steine Brote werden! Er aber antwortete und sprach: Es steht geschrieben: "Nicht von Brot allein soll der Mensch leben, sondern von jedem Wort, das durch den Mund Gottes ausgeht." Darauf nimmt der Teufel ihn mit in die heilige Stadt und stellte ihn auf die Zinne des Tempels und spricht zu ihm: Wenn du Gottes Sohn bist, so wirf dich hinab! Denn es steht geschrieben: "Er wird seinen Engeln über dir befehlen, und sie werden dich auf den Händen tragen, damit du nicht etwa deinen Fuß an einen Stein stößt." Jesus sprach zu ihm: Wiederum steht geschrieben: "Du sollst den Herrn, deinen Gott, nicht versuchen." Wiederum nimmt der Teufel ihn mit auf einen sehr hohen Berg und zeigt ihm alle Reiche der Welt und ihre Herrlichkeit und sprach zu ihm: Dies alles will ich dir geben, wenn du niederfallen und mich anbeten willst. Da spricht Jesus zu ihm: Geh hinweg, Satan! Denn es steht geschrieben: "Du sollst den Herrn, deinen Gott, anbeten und ihm allein dienen." Dann verläßt ihn der Teufel, und siehe, Engel kamen herbei und dienten ihm.

Die Versuchung Jesu

Eine Zusammenfassung der drei verschiedenen Gründe in Materie: Macht, Menschenehre, in Materie.
Eine Zusammenfassung der Gründe, weshalb Seelen in Materie inkarnieren.

Dann wurde Jesus von dem Geist in die Wüste hinaufgeführt,
Das Licht wird in die lieblose Welt, in die Materie geschickt,
Das Licht wird in die kalte Welt ohne Liebe in die Materie geschickt,

um von dem Teufel versucht zu werden;
um dort vom Finsternen, der Macht und Menschenehre in Materie verführt zu werden;
um dort dem Finsternen ausgesetzt zu sein, wie auch die Seelen, die dorthin inkarnieren, diesem ausgesetzt sind;

und als er vierzig Tage und vierzig Nächte gefastet hatte,
40 Jahre in der Wüste, da die Seelen selbst dorthin wollten und selbst nicht herausfanden. Somit steht 40 für die Ewigkeit der Reinkarnationen der Seelen in Materie. Und Jesus/Gott inkarniert sich immer wieder geduldig zwischen dem Reich Gottes (Tag) und der Materie (Nacht). Die unendliche Geduld Gottes in der Materie, in der er selbst keine Liebe findet, er fastet.

40 Jahre zog Israel durch die Wüste und fand den Weg ins gelobte Land nicht, da das Volk Gottes zu verstockt war, um sich von ihm führen zu lassen. 40 Tage und 40 Nächte entsprechen der langen Zeit, über die hinweg ich immer wieder den Weg zu den Herzen der Menschen suche, deren Seelen zu verstockt sind, um sich mir zuzuwenden. Ich folge Euch in Eure Inkarnationen nach, um bei Euch zu sein, und ich warte in meinem Reich auf Euch, bis auch der letzte den Weg dorthin gefunden hat. Das betrübt mich sehr, denn wie ein Vater auch sich an der Liebe seiner Kinder erfreut, so erfreue auch ich mich an der Antwort meiner Kinder auf meine Liebe. So hat Ralf dies alles richtig erkannt.

hungerte ihn schließlich.
Der Hunger nach Liebe durch seine Kinder, der Hunger nach Angenommensein in den Menschenherzen.

Auch nach Liebe kann gehungert werden, wenn so lange Zeit vergeht, in der darauf gewartet werden muß. Die Betrübniß über die Kälte derer, nach denen meine Liebe sich ausstreckt, wird hier nochmals dargestellt.

Und der Versucher trat zu ihm hin und sprach:

Der Finstere wird Jesus bewußt:

Der Finstere tritt ins Bewußtsein von Jesus:

Wenn du Gottes Sohn bist,

Wenn, dann, Beweise Deine Ehre! Legitimiere Dich,

Beweise Deinen Anspruch, legitimiere Dich, wahre Deine Ehre. Das, was ihr als Wenn/Dann-Zyklus bezeichnet, beginnt.

so sprich, daß diese Steine Brote werden!

Verwandle durch eigensüchtige Motive und Macht Materie in andere Materie!

Verwandle Materie in andere Materie, um Dein eigenes Leben zu wahren. Ein Motiv, das der eigenen Existenz nützlich ist. Herr, die Verführung zum Egoismus des Ichs in der Materie? **So ist es. Dieses Ich möchte unter allen Umständen am Leben bleiben, bewahrt werden und wird alle Mittel nutzen, um an dieses Ziel zu gelangen und nicht ausgelöscht zu werden. Der Finstere weiß darum und setzt ebenfalls alles daran, um zu verhindern, daß Jesus dieses Ich auslöscht, indem er stattdessen auf Egoismus verzichtet und meinen Willen freiwillig annimmt.** Herr, die Trennung des Ichs vom Selbst? **Das ist richtig, und damit wird auch die Trennung von Macht und Menschenehre und dem Selbst vollzogen.**

Er aber antwortete und sprach:

Bewußte Zurückweisung der Verführung.

Bewußte Zurückweisung des Ansinnens des Finsteren.

Es steht geschrieben:

Das Bild ist ein anderes, die Liebe aber beschreibt etwas Anderes:

Das Bild ist ein anderes, die Liebe beschreibt etwas Anderes:

"Nicht von Brot allein soll der Mensch leben,

"Nicht nur durch Materie allein lebt der Mensch,

"Nicht durch Materie soll der Mensch sein Leben definieren,

sondern von jedem Wort, das durch den Mund Gottes ausgeht."

sondern durch Gottes Liebe (Wort Gottes) lebt die Seele."

sondern durch meine Liebe lebt dessen Seele."

Darauf nimmt der Teufel ihn mit in die heilige Stadt

Der Finstre versucht Jesus durch seine Macht zu beeindrucken, indem er mit Jesus scheinbar in das Paradies (Jerusalem) gelangt.

Der Finstere stellt Jesus seine Macht vor Augen, indem er ihm scheinbar Ehre erweist und ihn in sein Reich, in den Mittelpunkt seines Reiches, mit sich nimmt. Hier ist nicht das himmlische, sondern das irdische Jerusalem beschrieben, die Hauptstadt Israels, der Mittelpunkt des Volkes und somit der Mittelpunkt der Nabel der Welt. Herr, so steht das irdische Jerusalem symbolisch für den Mittelpunkt der Macht und Menschenehre? Das irdische Jerusalem steht für das Zentrum der Macht und der Menschenehre in der Welt der Materie. Das himmlische Jerusalem steht für das Zentrum des Reiches Gottes.

und stellte ihn auf die Zinne des Tempels und spricht zu ihm:

und appelliert eindringlich an Logik und Verstand (um vom Gefühl abzulenken):

und erhöht ihn nochmals, wobei er an seine intellektuellen Fähigkeiten Logik und Verstand appelliert. Damit lenkt er ihn von Gefühlen ab, bzw. weckt Gefühle in ihm, die nach Menschenehre ausgerichtet sind.

Wenn du Gottes Sohn bist,

Beweise Deine Ehre,

Beweise also Deine Ehre, indem Du dem Bild entsprichst, das ich von Dir entworfen habe. Herr, kurz: Tu was ich Dir sage? Das ist richtig, wobei Jesus gefügig gemacht werden soll, um seine

Menschenehre zu bestätigen. Herr das Bild, das der Finstere meint, ist das gegenteilige Bild von Dir, steht also für Kälte, Haß etc.? **So ist es. Indem er ein solches Bild von Jesus entwirft, wird dessen Göttlichkeit ausgelöscht, und nur ein Mensch, der nach Macht und Ehre verlangt, wird übrigbleiben.**

so wirf dich hinab!

Ins Verderben mit Dir!

Der Finstere kennt keine Gnade, ist nicht fair!

Denn es steht geschrieben:

Dieses Bild habe ich von Dir:

Dieses Bild habe ich von Dir, also entspreche ihm:

"Er wird seinen Engeln über dir befahlen, und sie werden dich auf den Händen tragen, damit du nicht etwa deinen Fuß an einen Stein stößt."

"Beweise, daß Du dem Bild, das ich von Dir habe, entsprichst. Zweites Wenn, Dann. Wenn Du Gottes Sohn bist, dann schreibe Deinem Vater vor, was er zu unternehmen hat."

"Beweise, daß Du diesem Bild entsprichst, wenn – dann. Hier ist es die Aufforderung, eigenwillig dem Vater vorzuschreiben, wie er das Bild des Sohnes zum Leben und Glänzen bringen soll."

Jesus sprach zu ihm: Wiederum steht geschrieben:

Zweite bewußte Zurückweisung, denn die Liebe meint etwas Anderes:

Zweite bewußte Zurückweisung, zweites Unterbrechen des Wenn/Dann-Zyklus. Die Liebe meint etwas Anderes:

"Du sollst den Herrn, deinen Gott, nicht versuchen."

"Du sollst Gottes Liebe nicht erzwingen, sondern als Geschenk annehmen. Gottes Wille, und nicht mein Wille geschehe."

"Du sollst Deinen eigenen Willen nicht über den Willen Gottes stellen und diesen dem eigenen Willen unterzuordnen zu suchen. Gottes Wille und nicht mein Wille geschehe."

Wiederum nimmt der Teufel ihn mit auf einen sehr hohen Berg

Der Finstere zeigt Jesus seine hohe Warte, seine Überheblichkeit

Der Finstere zeigt Jesus seine hohe Warte in seiner Überheblichkeit

und zeigt ihm alle Reiche der Welt und ihre Herrlichkeit

macht Jesus die irdischen, materiellen Freuden bewußt, macht Jesus die Macht des Finsteren bewußt **macht ihm die eigene Macht bewußt, zeigt ihm die Welt der Materie und die Freuden der irdischen Welt.**

und sprach zu ihm: Dies alles will ich dir geben,

Dreistigkeit, dem Herrn anzubieten, was er von ihm geliehen bekam. Bestechung durch Materie.

In Materie inkarniert ihr, um Macht und Menschenehre ausüben zu können. Es ist der Finstere, der Euch in Materie durch Macht und Menschenehre verführt und Euch in Materie somit bindet. Der Finstere bietet Jesus die Materie an, in der er die Seelen versucht, ohne diese Materie wirklich zu besitzen. Bestechung durch Materie, in der Macht und Menschenehre erlangt werden kann.

wenn du niederfallen

Auf die Knie mit Dir, erkenne die Rangfolge an. Die Menschenehre über die wahre Ehre.

Auf die Knie mit Dir, das heißt, unterwerfe Dich und erkenne an, daß ich über Dir stehe. Damit steht auch die Menschenehre über der Ehre Gottes und die Macht des Finsteren über der Kraft von Gottes Liebe.

und mich anbeten willst.

Und meine (mir von Dir verliehene) Macht anerkennst.

Und das sollst Du anerkennen.

Da spricht Jesus zu ihm: Geh hinweg, Satan!

Dritte Zurückweisung, geh in Dich, kehre um!

Dritte entschiedene Zurückweisung, mit der Mahnung umzukehren und in sich zu gehen. Es wird kein Gegenargument mehr geben, da die Absicht bewußt wurde und Gott auch den Finsternen nicht vernichten will.

Denn es steht geschrieben: "Du sollst den Herrn, deinen Gott, anbeten und ihm allein dienen."

Denn allein die Liebe soll Dein Ziel sein. Werde Dir bewußt, von wem Du stammst.

Denn es ist allein die Liebe Gottes, die Dein Ziel sein soll. Werde Dir bewußt, daß auch Du von ihm gekommen bist und auch Du dieser Liebe teilhaftig werden kannst.

Dann verläßt ihn der Teufel,

Das fällt dem Finsternen nicht ein,

Dafür weigert sich der Finstere,

und siehe, Engel kamen herbei und dienten ihm.

Leser werde Dir bewußt, daß Gott dem hilft, der auf ihn vertraut und Macht und Menschenehre absagt.

Leser, werde Dir bewußt, daß Gott dem hilft, der auf ihn vertraut und Macht und Menschenehre absagt.

Herr, welch eine gewaltige Symbolkraft. Doch bitte fasse diesen Text symbolisch zusammen. **Jesus lebte als Mensch auf Erden unter den Menschen und war doch Gott. Als Mensch aber war er auch den Versuchungen des Finsternen in der irdischen Welt ebenso ausgesetzt, wie alle anderen Menschen auch. Der Finstere hatte sogar ein sehr großes Interesse daran, ihn zu versuchen, da er die Gefahr, die für die eigene Macht von Jesus ausging, erkannte. Deshalb versuchte er den Mensch, in der Hoffnung, dieser würde ihr erliegen und damit die Göttlichkeit des Menschen Jesus auslöschen. Dann wäre nur noch der Mensch übriggeblieben, der den Machtanspruch des Finsternen in Materie anerkannt hätte. Die Vorgehensweise des Finsternen entspricht derselben Vorgehensweise, die er auch bei den Seelen der Menschen in dieser Welt anwendet. Er appelliert an den Egoismus, er fordert Menschenehre auf, sich zu zeigen, und er fordert Macht auf, ausgeübt zu werden. Jesus widerstand den drei Versuchungen, die vom Finsternen an ihn herangetragen wurden, und so mußte er aufgeben, ohne sein Werk, zu dem er an Jesus herangetreten war, tun zu können. Jesus verurteilte ihn nicht dafür, doch er forderte ihn entschieden auf, davon abzulassen und in sich zu gehen. Damit aber war der Finstere nicht einverstanden, und er ließ lediglich von seinem Tun ab. Damit blieb Jesus als Sohn Gottes als Mensch unter Menschen.**

Herr, der Finstere fürchtete für seine eigene Macht, wenn Jesus seinen Versuchungen widerstehen würde. Heißt das, daß dem Finsternen Dein Heilsplan bekannt war? **Mein Heilsplan war weder dem Finsternen, noch Jesus selbst bekannt, doch der Finstere erkannte in Jesus dessen Göttlichkeit und damit auch die Gefahr, die für ihn davon ausging. Jesus war in allem das Gegenteil seiner Natur, und die Anwesenheit eines solchen Gegenteils als Mensch auf Erden, wo er, der Finstere selbst, die Menschen durch Macht und Menschenehre versuchte, um sie damit von mir dauerhaft getrennt zu halten, konnte er nicht dulden, da seine Macht mit Jesus schwinden würde. Das hat er sehr wohl erkannt und deshalb Gegenmaßnahmen ergriffen.**

Herr, die Deutung lautete:

und siehe, Engel kamen herbei und dienten ihm.

Leser werde Dir bewußt, daß Gott dem hilft, der auf ihn vertraut und Macht und Menschenehre absagt.

Leser, werde Dir bewußt, daß Gott dem hilft, der auf ihn vertraut und Macht und Menschenehre absagt.

Korrekt wäre dann die Deutung:

Werde Dir bewußt, daß Gottes Friede Dich umfassen wird, wenn Du Macht und Menschenehre widersagst.

Das ist eine Erweiterung der obigen Aussage, indem sie das Ergebnis meiner Hilfe beschreibt.

Herr, was geschah damals im Realleben, wie fand Deine Versuchung hier statt? **Nach der Taufe durch Johannes hatte Jesus das Bedürfnis nach einer Zeit der Stille und der Meditation und Kommunikation mit dem Vater, dessen Auftrag er erfüllen wollte. Eine Zeit der Zurückgezogen-**

heit von allen irdischen Ablenkungen, die die Welt so reichlich zu bieten hat. Schon immer haben sich Menschen dazu in die Wüste zurückgezogen und auch Jesus zog dorthin.

Macht:

Nach einer sehr langen Zeit der Einsamkeit im Gebet und Meditation wurde ihm aber auch bewußt, daß der menschliche Teil von ihm Nahrung benötigte, um weiterleben zu können. Die erste Versuchung trat an ihn heran, bei dem Gedanken, daß er sich jederzeit Nahrung aus toter Materie beschaffen könne, da er die Macht dazu besitzt. Diesem Gedanken widerstand er jedoch, da er nicht seinen, sondern meinen Willen geschehen lassen wollte.

Menschenehre:

Beim Nachsinnen über seine Natur entstand die zweite Versuchung, in dem er sich fragte, ob wirklich Engel kommen würden, die ihn auffangen würden, wenn er auf seinem Weg als Mensch in der Welt bewußt ins Straucheln geraten würde. Und wieder wies er einen solchen Gedanken von sich, da er sich bewußtmachte, daß ein solches Ansinnen nicht die Ehre Gottes, sondern nur die Ehre des Menschen Jesus befeuern würde, wenn ein solcher Fall eintreten würde.

Materie:

Die dritte Versuchung entstand dann aber, als er sich seines Auftrages, um dessentwillen er in die Welt der Materie kam, bewußt wurde und die Mühsal und das Leiden, das auf diesem Weg vor ihm liegen würde, erkannte. Wäre es nicht besser, nur als Mensch ein erfülltes und freudvolles Leben in Materie zu führen, anstatt in dieser Materie als Gottes Sohn sehr viel Leiden und sehr viel Mühe ertragen zu müssen, obwohl er nichts Böses getan hatte? Als er dieser Versuchung ebenfalls widerstand, wies er damit den Finsteren selbst energisch zurück, da er ihn als den erkannte, der er war, nämlich ein Wesen, das von mir stammt und finster geworden war, so sehr, daß er das Licht, das in Jesus war, nur hassen konnte und danach trachtete, es auszulöschen. Nachdem er den Finsteren zurückgewiesen hatte, kehrte Friede in seinem Herzen ein und er war seinem Peiniger entronnen.

Es mußte so sein, da Jesus als Gott, aber auch als Mensch unter den Menschen lebte, die wie er selbst auch, vom Finsteren versucht wurden. Er sagte einmal, daß nicht die Gesunden, sondern die Kranken einen Arzt nötig hätten, und wer nicht weiß, wie sich Kranksein bemerkbar macht, versteht auch nichts davon, wie sei geheilt werden kann.

Herr, ich habe im nachhinein über die Abschnitte die Begriffe Macht, Menschenehre und Materie eingefügt, da uns diese Abschnitte auch so aufgegliedert erscheinen. **Wie schon in der Überschrift beschreiben die drei Abschnitte auch die Abfolge der Versuchungen, die an Jesus durch den Finsteren herangetragen wurden. Die Überschriften über den Abschnitten beschreiben hier tatsächlich auch das Motto oder die Leitfigur, unter dem der die Verführung erfolgte.**

Herr, hier die Versuchung der Menschenehre:

Beim Nachsinnen über seine Natur

Das heißt beim sich Bewußtwerden über seine menschliche Natur, die viele menschliche Regungen beinhaltet, hat sich Jesus intensiv mit seiner Menschlichkeit auseinandergesetzt? **Ihm war sowohl die Göttlichkeit, als auch die Menschlichkeit bewußt. Hier aber setzte er sich damit auseinander, wie seine Menschlichkeit sich mit der Göttlichkeit stellen würde, da nicht immer das, was menschlich ist, gleichzeitig auch das ist, was göttlich ist, sondern manchmal das Gegenteil davon. Er machte sich bewußt, daß er in seinem Leben auf Erden durch seine Menschlichkeit mitunter auch in einen Konflikt mit anderen Menschen, aber auch in Konflikt mit seiner Göttlichkeit geraten würde.**

entstand die zweite Versuchung, in dem er sich fragte, ob wirklich Engel kommen würden, die ihn auffangen würden, wenn er auf seinem Weg als Mensch in der Welt bewußt ins Straucheln geraten würde.

Herr, in diesem Teil überlegte sich Jesus, was passieren würde, wenn er absichtlich, also bewußt, einer Verführung nachgeben würde, nur um zu testen, ob dann ein Engel erscheint und ihn mahnt oder sogar in den Arm fällt, also beim bewußten Entwenden von Geld ein Engel kommt und drohend den Zeigefinger erhebt? **Einen drohenden Zeigefinger erwartete er nicht, da er ja von meiner Liebe zu ihm und allen Seelen wußte. Jedoch fragte er sich, ob er als Mensch wohl der Verführung widerstehen könne, durch Vorführung des göttlichen Schutzes, seine Göttlichkeit oder seine be-**

sondere Stellung untermauern zu können. Herr, so wie ein kleines Mädchen namens Rita, die sich einen großen Bruder wünschte, der es den anderen Jungs mal so richtig zeigen würde, wenn diese die kleine Schwester hänselten oder beunruhigten? **In dieser Art. Er fragte sich, ob er als Mensch nicht auch versucht sein würde, vor anderen Menschen seine Göttlichkeit zu beweisen, indem ein ganz offensichtliches Zeichen von mir gefordert würde, das dann auch prompt eingetreten wäre. Er nannte das «Gott versuchen», und gemeint ist damit, mich herauszufordern, um einen Akt der Ehre eines Menschens zu beweisen, indem ich meine eigene Ehre bewahre.**

Herr, hast Du Deinen Jüngern von dieser Begebenheit berichtet, denn wie sonst hätte diese Passage in die Bibel finden können? **Die Passage fand ihren Weg in die Bibel, indem sie durch die Jünger, die in Gesprächen mit Jesus davon erfahren hatten, weitererzählt wurden. Es war jedoch mein Geist, der sie ihnen erzählenswert und auch des Aufschreibens würdig gemacht hatte.** Herr, mir fällt auf, daß in Evangelien nicht vom Finsternen, sondern vom Versucher die Rede ist. Natürlich bedeutet es das Gleiche, aber so wird deutlicher, daß der Finstere uns verführt und versucht? **Wie ihr schon erfahren habt, entstanden die Versuchungen Jesu durch sein Nachdenken über sich, seine Natur und seinen Auftrag. So erzählte er als Mensch auch seinen Mitmenschen, seinen Jüngern davon, indem er sie davor warnte, Versuchungen nachzugeben, die nur allzuoft an sie herantreten würden. An seinem Beispiel konnten sie sehen, daß dies möglich ist.**

(02.09.2015: Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? **Die inkarnierte Liebe Gottes lebt als Mensch unter Menschen und wird als Mensch durch den Finsternen und dessen Leitfiguren versucht, menschlich zu handeln und den Leitfiguren zu folgen, während er damit den Finsternen und dessen Macht über sich anerkennen soll. Die inkarnierte Liebe weist den Finsternen ab, ohne ihn zu richten.)**

26.10.2014

<http://www.bibleserver.com/text/ELB/Matth%C3%A4us4>

Bußpredigt in Galiläa

Als er aber gehört hatte, daß Johannes überliefert worden war, ging er weg nach Galiläa; und er verließ Nazareth und kam und wohnte in Kapernaum, das am See liegt, in dem Gebiet von Sebulon und Naftali; damit erfüllt würde, was durch den Propheten Jesaja geredet worden ist, der sagt: "Land Sebulon und Land Naftali, gegen den See hin, jenseits des Jordan, Galiläa der Nationen: Das Volk, das in Finsternis saß, hat ein großes Licht gesehen, und denen, die im Land und Schatten des Todes saßen, ist Licht aufgegangen." Von da an begann Jesus zu predigen und zu sagen: Tut Buße, denn das Reich der Himmel ist nahe gekommen!

Bußpredigt in Galiläa

Aufruf, eindringliche Bewußtwerdung zur Umkehr; werdet Euch bewußt, daß ihr im Unbewußten auf dem falschen Weg befindet.

Aufruf und eindringliche Bewußtmachung zur Umkehr. Werdet Euch bewußt, daß ihr auf einem falschen Weg seid, ohne es zu wissen.

*Als er aber gehört hatte,
Als Jesus bewußt wurde,
Als Jesus bewußt wurde,*

*daß Johannes überliefert worden war,
daß das Gewissen von Macht und Menschenehre übertönt wurde,
daß Macht und Menschenehre das Gewissen übertönen,*

*ging er weg nach Galiläa; und er verließ Nazareth
wurde er den Menschen bewußt, trat er erstmals bewußt an die Öffentlichkeit
trat er erstmals bewußt an die Menschen heran, wurde ihnen bewußt*

*und kam und wohnte in Kapernaum, das am See liegt, in dem Gebiet von Sebulon und Naftali;
Kapernaum, als egoistisches und vom Verstand gesteuertes Ich, das zum gefühlshaften Unbewußten gehört. Zusammen das Selbst. Symbol der Menschheit, das zum einen kleineren Teil bewußt, zum an-*

deren größeren Teil unbewußt ist. (Kapernaum als Bindeglied zwischen Sebulon und Naftali, wie Arme am Körper.)

Kapernaum war eine Stadt, deren Stolz und Ehre bekannt gewesen sind. Sie galt als hochmütig und unbarmherzig. So ist Kapernaum das egoistische und von Macht und Menschenehre gesteuerte Ich der Menschheit, das am See, das heißt an das Unbewußte grenzt. Unbewußtes und Bewußtsein bilden das Selbst. Kapernaum am See bildet das Symbol der Menschheit auf Erden in Materie. Sebulon und Naftali befinden sich in seiner Nachbarschaft, umgeben Kapernaum und stellen damit wiederum die Materie mit Macht und Menschenehre dar, wie sie die Menschheit, die darin lebt, umgibt.

damit erfüllt würde, was durch den Propheten Jesaja geredet worden ist, der sagt:

damit ein Teil von Gottes Heilsplan sichtbar, bewußt wird. Zeit und Raum spielen keine Rolle.

damit ein Teil von Gottes Heilsplan, der angekündigt wurde, sichtbar und bewußt wird. Zeit und Raum spielen dabei keine Rolle.

"Land Sebulon und Land Naftali, gegen den See hin,

"Logik und Verstand im Gegensatz zu Gefühl,

"Logik und Verstand, Macht und Menschenehre im Gegensatz zu Gefühl und Unbewußtem,

jenseits des Jordan,

haben sich für den Verstand und gegen das Gefühl entschieden,

Der Jordan, als Grenze zwischen Verstand und Gefühl. Diese haben sich für den Verstand und gegen das Gefühl entschieden. Sie hören nicht auf ihr Unbewußtes, auf ihr Gefühl, sondern folgen dem Bewußten, das von Verstand und Logik gesteuert wird.

Galiläa der Nationen:

Galiläa als Symbol für alle Nationen, Völker, etc. Fraktale.

Galiläa als Symbol für alle Völker. Zunächst als Symbol der verschiedenen Stämme Israels, jedoch auch als Symbol aller Völker auf Erden, für die das Licht in die Welt kam.

Das Volk, das in Finsternis saß, hat ein großes Licht gesehen,

Den Seelen in Materie ist die Liebe bewußt geworden,

Den Seelen in Materie ist die Liebe bewußt geworden,

und denen, die im Land und Schatten des Todes saßen, ist Licht aufgegangen."

Die Unbeweglichen haben nun ein Ziel, auf das sie sich freiwillig zubewegen können. In der Finsternis gibt es keine Richtungsentscheidung, somit Stillstand. "

Wie Du hergeleitet hast, gibt es in der Finsternis kein Licht, nach dem eine Richtung bestimmt werden kann, noch Wärme, da die Sonne fehlt. Finsternis bedeutet also Orientierungslosigkeit, Hoffnungslosigkeit, Kälte und Tod. Nun aber ist das Licht erschienen und Hoffnung, Orientierung ist möglich."

Von da an begann Jesus zu predigen und zu sagen:

Und das Licht heißt Jesus:

Das Licht der Welt heißt Jesus:

Tut Buße, denn das Reich der Himmel ist nahe gekommen!

Kehrt um und folgt der Liebe, dann seid ihr schon fast dort angekommen!

Kehrt um und folgt mir, folgt der Liebe, dann seid ihr schon dem Himmel nahe!

Herr, das Gewissen – Deine Stimme - wurde übertönt, und die Orientierung ging verloren. So kam Jesus als Mensch zu den Menschen, um ihnen diese Orientierung bewußt wieder zu geben? **Meine Stimme spricht zu Euch, auch durch Euer Gewissen, das Euch mahnt, wenn ihr dabei seid, den rechten Weg zu verlassen und auf Abwege geraten seid. Diese Stimme wird übertönt, indem ihr gute Gründe findet, um so und nicht anders handeln zu können. Es sind aber Macht und Menschenehre, die hinter diesen Gründen stehen, und ihnen zu folgen bedeutet, daß ihr immer mehr die Orientierung verliert, bis Euch die Dunkelheit umfängt, aus der ihr keinen Ausweg mehr zu finden glaubt. In Jesus kam ich selbst als Mensch zu Euch, indem ich Euch die Liebe brachte und Euch damit den Weg aus der Dunkelheit und Orientierungslosigkeit zeigte. Wie ihr wißt, bleibt nur die Liebe übrig, wenn ihr Macht und Menschenehre ablegen könnt. Herr, dann ist das Himmelreich nahe. Das ist richtig. Das Himmelreich ist sehr nahe, wenn Macht und Men-**

schenehre abgelegt worden sind. Doch als Menschen wird Euch das nicht immer vollständig möglich sein, und dennoch bin ich als die Liebe zu Euch gekommen, um Euch zu mir zu holen. In Jesus ist das geschehen, und als er damals in Galiläa zur Umkehr aufrief, wurde diese Liebe der Öffentlichkeit bewußtgemacht, sodaß sich die Menschen entscheiden konnten, ihr zu folgen.

(02.09.2015: Dieser Text darf ergänzt werden: Die Leitfiguren und der Finstere selbst verführen die inkarnierten Seelen dazu, sich ihnen immer mehr auszuliefern und so den Weg zur Liebe nicht mehr finden zu können. Die Seelen suchen in Dunkelheit nach dem Licht der Liebe, das sie nicht mehr finden können, denn sie haben die Orientierung verloren und irren umher, wie Schafe, die in der Dunkelheit ihre Weide nicht finden können. Die inkarnierte Liebe kommt zu den inkarnierten Seelen und lebt mitten unter ihnen, da sie ihnen den Weg zurück ins Licht zeigen will. Im Licht der Liebe können die Seelen ihre Leitfiguren erkennen und ihnen Widerstand leisten. Damit sind sie dem Reich Gottes näher gekommen.)

Herr, und was geschah damals im Realleben? Johannes predigte nahe bei Jerusalem und rief zur Umkehr auf, indem er die Menschen im Jordan taufte. Nachdem auch Jesus diese Taufe empfangen hatte, hatte er den Weg für Jesus vorbereitet, der nun das Werk, das er vorbereitet hatte, zu Ende führen würde. Das bedeutete aber nicht, daß Johannes nun nicht mehr als Stimme des Gewissens in der Öffentlichkeit auftrat. Schon immer hatte dieser sich nicht gescheut auch den Mächtigen ins Gewissen zu reden, und so sagte er auch dem König, daß es nicht recht war, daß er die Frau seines Bruders als Ehefrau zu sich nahm und die rechtmäßige Ehefrau verstieß. So etwas konnte sich der König nicht bieten lassen, und deshalb ließ er Johannes festnehmen und warf ihm Unruhestiftung und Aufhetzung des Volkes vor. Dies erfuhr Jesus durch verschiedene Menschen, die ihm davon berichteten, und so wandte er sich wieder zurück nach Galiläa und begann jenseits des Jordans bei Kapernaum die Menschen zur Umkehr aufzufordern, um ihnen die Botschaft zu überbringen, daß ihnen der Himmel nahe gekommen war.

(02.09.2015: Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? Die Liebe kommt zu den inkarnierten Seelen, da sie den Weg zur Liebe selbst nicht finden konnten. Es ist die Liebe, die den inkarnierten Seelen die Leitfiguren bewußtmacht und ihnen dabei hilft, ihnen Widerstand zu leisten. So rückt das Reich Gottes den inkarnierten Seelen, die nach der Liebe suchen, näher.)

28.10.2014

<http://www.bibleserver.com/text/ELB/Matth%C3%A4us4>

Die ersten Jünger

Als er aber am See von Galiläa entlangging, sah er zwei Brüder: Simon, genannt Petrus, und Andreas, seinen Bruder, die ein Netz in den See warfen, denn sie waren Fischer. Und er spricht zu ihnen: Kommt, mir nach! Und ich werde euch zu Menschenfischern machen. Sie aber verließen sogleich die Netze und folgten ihm nach. Und als er von dort weiterging, sah er zwei andere Brüder: Jakobus, den Sohn des Zebedäus, und Johannes, seinen Bruder, im Boot mit ihrem Vater Zebedäus, wie sie ihre Netze ausbesserten; und er rief sie. Sie aber verließen sogleich das Boot und ihren Vater und folgten ihm nach.

Die ersten Jünger

Erste Seelen wenden sich bewußt Jesus zu, fühlen sich von der Liebe Gottes gerufen.

Erste Seelen wenden sich bewußt der Liebe Gottes zu. Sie fühlen sich von der Liebe Gottes angesprochen und gerufen.

Als er aber am See von Galiläa entlangging,

See von Galiläa: Die Gefühle; Galiläa: Das unbewußte Land, entlanggehen: sich darum bewegen, kümmern. Jesus beachtet seine Gefühle im «Unbewußten»

Der See von Galiläa als das Symbol der Gefühle. Galiläa als das unbewußte Land, entlanggehen am Ufer: sich des Unbewußten und der Gefühle zuzuwenden. Jesus wendet sich seinem Unbewußten und seinen Gefühlen zu, indem er sich dem Unbewußten der Menschen und deren Gefühlen zuwendet. Herr, hatte Jesus überhaupt ein Unbewußtes? Jesus, als Sohn Gottes, hatte kein Unbewußtes, da ihm alles, was ihn und seinen Auftrag betraf, bewußt gewesen ist. Es gab

aber Dinge, die auch er nicht wußte, die ihm also unbewußt waren, von denen er aber auch offen zugab, sie nicht zu wissen. Mein Heilsplan für die ganze Menschheit und aller Seelen, war auch ihm nicht gänzlich bewußt, und der Zeitpunkt, wann dieser Heilsplan vollendet würde, war ihm ebenfalls unbekannt. Er wies darauf hin, daß nur Gott allein darum weiß.

sah er zwei Brüder:

wird Jesus auf zwei Seelenpartner aufmerksam, wurden sie ihm bewußt:

Jesus wird auf ein Seelenpaar aufmerksam, ein Seelenpaar wird ihm bewußt, weckt seine Aufmerksamkeit:

Simon, genannt Petrus, und Andreas, seinen Bruder,

Simon: Der Fels, eine eher starke, aber statische Seele; gefühlsbetont, impulsiv. Gefühl.

Andreas: Gegenpol, Verstand?

Simon, ein Mensch, dessen Seelenname Petrus der Fels lautet, und Andreas, der menschliche Name des anderen Seelenpartners.

die ein Netz in den See warfen, denn sie waren Fischer.

die spirituell nach bewußt Erkenntnissen im Unbewußten suchten. Die spirituell nach Erkenntnissen suchten. Welche Deutung ist besser?

die nach spirituellen Erkenntnissen bewußt suchten, gefischt haben. Die nach spirituellen Erkenntnissen im Unbewußten suchten. Die beiden waren im Realleben einfache Fischer, die sich jedoch mitunter fragten, wozu sie auf Erden sind.

Und er spricht zu ihnen: Kommt, mir nach!

Jesus ermuntert diese Seelenpartner bewußt, daß sie seinem Weg der Liebe folgen sollen, seinem Beispiel folgen sollen!

Jesus ermuntert diese Seelenpartner ihm bewußt nachzufolgen, indem sie seinem Beispiel folgen und den Weg der Liebe erkennen!

Und ich werde euch zu Menschenfischern machen.

Und Jesus wird sie spirituell schulen, damit sie andern Seelen bei der Sinnsuche helfen können.

Jesus wird sie durch sein Beispiel schulen, damit andere Seelen durch sie ebenfalls den Weg der Liebe, der zu Gott führt, erkennen.

Sie aber verließen sogleich die Netze und folgten ihm nach.

Die Seelenpartner erkennen sofort, daß die Lehre Jesu ihren eigenen Bemühungen um spirituelle Erkenntnisse deutlich überlegen ist. Sei erkennen und ergreifen ihre Chance. So wie wir beide, als Rita von ihrer Stimme berichtete.

Die Seelen erkennen sofort, daß ihre eigenen Bemühungen um Erkenntnis durch Jesus hinfällig geworden sind, da er den besseren Weg weiß, der zu ihnen führt. Sie wenden sich ihm sofort zu und verlassen ihr bisheriges Arbeitsfeld.

Und als er von dort weiterging, sah er zwei andere Brüder:

Jesus folgt seinem Bauchgefühl weiter und ihm wird ein weiteres Seelenpaar bewußt

Und als er weiter nach anderen Seelen Ausschau hielt, wurde ihm ein weiteres Seelenpaar bewußt (hat seine Aufmerksamkeit erregt). Herr, wir bemerken, daß wir die Worte unbewußt und bewußt häufig verwenden, für Beschreibungen, die eigentlich klar sind. Sollen wir sie dennoch so explizit weiterhin gebrauchen oder darauf verzichten? **Ihr verwendet die Worte «bewußt» und «unbewußt», um aufzugliedern, ob eine Handlung oder eine Erkenntnis im Bewußtsein, also im Ego des Menschens oder im Unbewußten, im Gefühl des Menschens erfolgte. Im Ego des Menschen bedeutet hier, im bewußten Denken und nicht durch einen Impuls gesteuert. Diese Gliederung ist nützlich, denn ob etwas im Bewußten oder im Unbewußten vollzogen wurde, bedeutet einen Unterschied. Wenn ihr Euch darum sorgt, daß ihr zu viel verwendet, so steht es Euch dennoch frei, den eigentlichen Zusammenhang, den ihr dabei erkennt, dennoch getrennt zu betrachten und Eure Schlüsse daraus zu ziehen. Herr, wie lautet Deine Empfehlung? Meine Empfehlung lautet, daß ihr so weitermacht wie bisher, ohne dabei jedoch den Schwerpunkt lediglich auf bewußt und unbewußt zu verlagern. Es ist auch der Zusammenhang, indem die Gliederung in bewußt und unbewußt erfolgt, der betrachtenswert ist.**

Jakobus, den Sohn des Zebedäus, und Johannes, seinen Bruder,

Wiederum ein Brüderpaar, dessen Namen überliefert sind. Auch sie sind Seelenpartner.

im Boot mit ihrem Vater Zebedäus,

Drei Seelen gemeinsam auf dem Weg der Spiritualität.

Die Brüder sitzen im selben Boot wie ihr Vater. Auch dessen Name ist überliefert. Im selben Boot sitzen bedeutet, ein gemeinsames Ziel, eine gemeinsame Suche zu verfolgen. Eine Suche nach spirituellen Erkenntnissen. Herr, der Vater wäre symbolisch deren Autorität, der die beiden bisher folgten? Der Vater ist das Symbol der Autorität und der Erziehung, aber auch des Ursprungs und somit auch der Tradition. Hier also das Symbol der althergebrachten Lehre, durch die sie zur Gotteserkenntnis gelangen wollten. Herr so könnte man auch deuten, daß die beiden versuchten Gott auf traditionellem Weg zu finden? Das ist richtig. Die traditionelle Methode, den Weg zu Gott zu finden, war damals der Weg die Gesetze des Judentums, insbesondere die 10 Gebote Moses, die er von Gott erhielt, genauestens einzuhalten und zu befolgen.

wie sie ihre Netze ausbesserten;

wie sie über ihre Arbeit und Methode zur spirituellen Erkenntnis diskutieren, sich austauschen;

wie sie Austausch über ihre Arbeit und Methode den Weg zu Gott zu finden, hielten. Die Tatsache, daß die Netze ausgebessert werden mußten zeigt an, daß die traditionelle Methode nicht vollständig eingehalten werden konnte. Herr, die beschädigten Netze zeigen an, daß sie stets an denselben starren Dogmen im Unbewußten Schaden nahmen? Die beschädigten Netze zeigen an, daß sie stets beschädigt wurden, da die Gesetze niemals vollständig eingehalten werden konnten, so sehr sie sich auch darum bemühten. So nahmen sie Schaden an dem, was ihnen eigentlich zum Heil dienen sollte. Denn wenn ein Gesetz nicht eingehalten wurde, so lud der Betreffende Schuld vor Gott auf sich, die wiederum durch Gebet, Opfer und Buße getilgt werden mußte. Das diente aber lediglich dem Heil der Priester, nicht aber dem Heil des Menschens. Herr, hier ein Hinweis auf Perfektion einerseits und Barmherzigkeit andererseits? Das ist richtig, vor allem war es ein Hinweis auf Barmherzigkeit und Vergebung einer Schuld. Barmherzigkeit ist Vergebung in Liebe. Unbarmherzigkeit jedoch ist ein Auswuchs von Perfektionismus, da er ohne Gnade ist und nur das Vollkommene vor ihm bestehen kann.

und er rief sie.

Jesus fordert alle drei auf, bewußt zu ihm zu kommen.

Jesus fordert alle drei, fordert alle Menschen auf, sich ihm bewußt zu nähern, zu ihm zu kommen.

Sie aber verließen sogleich das Boot und ihren Vater

Jesus und Jesus erkennen sofort wie Simon und Andreas ihre Chance, während Zebedäus sich nicht von alten Mustern trennen kann.

Die Brüder erkennen sofort die Chance, die ihnen die neue Lehre durch Jesus bietet und folgen ihm. Der Vater wird zurückgelassen, das heißt, sie lassen die althergebrachten Traditionen zurück, um sich der neuen Lehre zuzuwenden. Zebedäus, als ihr Vater, hat sich durch Jesus nicht angesprochen und gerufen gefühlt.

und folgten ihm nach.

und sie wenden sich Seiner Liebe zu.

und wenden sich seiner und meiner Liebe zu.

Herr, welch interessanter Text. Bitte übersetze uns die Bedeutung. In der Symbolsprache wird erzählt, wie sich die ersten Seelen durch die frohe Botschaft von meiner verzeihenden Liebe, die durch Jesus verkündet wurde, davon ansprechen lassen. Es sind dies zunächst Seelen, die in der Nähe des Menschensohns lebten und seine Aufmerksamkeit aus einer Vielzahl anderer Seelen erweckten. Er sprach sie gezielt an und forderte sie auf, sich ihm und der Liebe Gottes zuzuwenden und dabei die alten Traditionen zurückzulassen. Die Seelen, die aus der Vielzahl anderer Seelen von Jesus gerufen wurden, waren Seelen, die von sich aus schon nach der Liebe Gottes suchten und ein Interesse daran hatten, sie zu erfahren. Nur der Weg dorthin war ihnen nicht bekannt. Als Jesus sie zu sich rief, machte er auch deutlich, daß er sie dadurch zu seinen Gehilfen machen würde, indem sie anderen Seelen, die auch orientierungslos waren, den Weg zeigen würden. Alle angesprochenen Seelen, mit Ausnahme von Zebedäus, wandten sich sofort bewußt und mit Freuden Jesus zu und nahmen seine Lehre an. Zebedäus jedoch hielt an den alten Traditionen fest und fühlte sich von Jesus nicht angesprochen.

Herr, so heißt hier die Symbolbotschaft, daß man mit seinen traditionellen Wegen brechen und dem Weg der verzeihenden Liebe folgen soll? **Um den Symbolgehalt zu verstehen, mußt Du bedenken, daß in diesen Zeiten es den Menschen unmöglich gemacht wurde, vor Gott gerecht zu sein, das heißt vor Gott bestehen zu können. Dies wäre nämlich nur dann möglich, wenn all die Gesetze stets und immerwährend und aufs Genaueste eingehalten worden wären. Kein Mensch ist und war dazu fähig. Die Menschen hatten sich den Weg zu mir selbst verbaut, indem sie, wie auch heute, wieder das Bild des rechnenden und strafenden Gottes überhöhten und vergaßen, daß ich ein Gott bin, dem nichts daran liegt, daß selbstauferlegte Beschränkungen eingehalten werden und dabei das Herz unbeteiligt bleibt. Die alte Tradition, damals wie heute, verlangte das aber. So ist die Botschaft, daß die verzeihende Liebe Gottes wichtiger ist, als die Einhaltung starrer Gesetze, und daß der Weg der Liebe zu mir führt, und daß ich selbst dieser Weg bin. Das erforderte damals die Abkehr von starren Gesetzen, aber noch weitaus mehr die Hinwendung zur Liebe Gottes. Später wurde diese liebende Vergebung als das Freisein vom Gesetz bezeichnet. Herr, da wir heute wieder in der gleichen selbstgestellten Falle leben, müßte logischerweise ein neuer Jesus zu uns kommen? Nicht ganz, da Jesus ein für allemal und für alle Menschen sein Opfer gebracht hat. Es ist aber tatsächlich so, daß sehr viele Menschen, die sich nach Gott sehnen, mich um ein neues Pfingsten bitten, bei dem Gottes Geist auf sie ausgegossen wird, sodaß sie die Kraft und die Liebe aufbringen, unter solchen Bedingungen in der Welt zu bestehen und die Liebe nicht zu verlieren.**

Herr, ich hätte nicht gedacht, daß dieser unscheinbare Text so viel Aussagekraft verbirgt. **Du hast Dich jedoch eingehend damit beschäftigt und ihn nicht nur flüchtig überlesen, sondern bist ihn Schritt für Schritt durchgegangen und hast ihn dabei auf seinen Symbolgehalt untersucht. Damit hat sich Dir ein Text eröffnet, der unter dem eigentlichen Text verborgen lag, und eine ganz andere Dimension wurde Dir damit zugänglich gemacht.**

Herr, was geschah damals im Realleben? **Jesus trat an die Öffentlichkeit und predigte die Umkehr, da das Gottesreich zu den Menschen gekommen ist. Dabei kam er auch am See Genezareth vorbei, an dessen Ufer die Boote der Fischer lagen, die dort ihre Netze ausbesserten. Jesus trat mit seinen Predigten immer vor dem einfachen Volk auf, da es die Menschen waren, zu denen er sich gesandt wußte und er sich nicht an die Mächtigen in ihren Palästen, sondern zu den ganz normalen und einfachen Menschen gerufen sah. Und so kam es, daß auch diese Fischer von ihm wußten und von ihm gehört hatten, und als er Simon, Andreas, Johannes und Jacobus ansprach und sie aufforderte mit ihm zu kommen, da er sie an seiner Arbeit teilhaben lassen wollte, folgten sie ihm sofort. Die beiden Zebedäus-Söhne verließen damit auch ihren Vater, mit dem sie bisher gemeinsam gefischt hatten, da er sich durch Jesus nicht angesprochen sah und deshalb bei seinen althergebrachten Traditionen verweilen wollte.**

Herr, die Jünger waren Seelen, mit denen Du Dich vor deren Reinkarnation verabredet hattest? **Das ist richtig, da ich weitere Menschen bzw. Seelen suchte, die dazu bereit waren, das Werk, zu dem mich der Vater sandte, zu tun. Als ich am Ende meines Daseins auf Erden meinen Jüngern den Auftrag gab, die Botschaft allen Völkern der Erde zu überbringen, rief ich damit sie auf den Auftrag, den sie durch mich erhielten, an alle anderen, die sich angesprochen fühlten, weiterzugeben. So wurde das Wissen um mich und das Werk allen Menschen und allen Seelen, die auf Erden waren, bekannt gemacht. Herr, da die Jünger sich als Menschen frei entscheiden konnten, ob sie Deiner Aufforderung folgen wollten oder nicht, hat es bestimmt weitere Seelen gegeben, die Du angesprochen hättest, wenn einige Jünger sich nicht für Deinen Weg entschieden hätten (einfach: Reserve-seelen)? Da die Botschaft und Lehre, zu der ich in die Welt der Menschen kam, für alle Menschen und alle Seelen bestimmt war, so hätte auch eine andere Seele, ein anderer Mensch, die Stelle von Simon Petrus einnehmen können. Simon und die anderen Jünger wurden direkt von mir als Mensch angesprochen und haben sich freiwillig als Mensch entschieden, mit mir zu kommen. Du, als Levi, wurdest nicht direkt von mir angesprochen und konntest Dich so auch nicht dafür entscheiden, ob Du mit mir kommst oder nicht.**

Herr, aber in jedem Falle wären es 12 Jünger geblieben, da schon die Zahl 12 symbolisch wichtig ist? **Die 12 Apostel sind diejenigen, die, bis auf Judas, bis zuletzt bei mir waren und gewissermaßen den engsten Kreis gebildet hatten. Es gab jedoch viele Menschen, die mit mir gekommen sind und mich und die Apostel, sowie andere Weggefährten unterstützten. Sie alle waren meine Jünger, was Du als meine Freunde, meine Weggefährten, bezeichnen kannst. Nicht alle gingen von Anfang an und bis zum Ende mit, viele aber begleiteten mich ein Stück weit diesen Weg.**

Die Zahl 12 der Apostel war deshalb wichtig, da auch die Stämme Israels 12 Stämme sind. Und da ich zuerst nach Israel gesandt wurde, um dort den Weg zu Gottes Liebe zu verkünden, war es symbolisch durch die 12 Apostel auch jeder einzelne Stamm, zu dem ich persönlich gekommen bin. Herr, Du sagtest: **Und da ich zuerst nach Israel gesandt wurde**, das bedeutet doch, daß Du anschließend woandershin gesandt worden bist? Es heißt, daß das Volk Israel, als Gottes auserwähltes Volk, zuerst durch den Messias, der ihnen verheißen wurde, die frohe Botschaft der verzeihenden Liebe Gottes erhielt. Ich kannte den ganzen Heilsplan des Vaters nicht, doch ein Teil davon hat sich mir auch während des Lebens in Israel erschlossen. Da Israel die frohe Botschaft zunächst nicht annehmen wollte, sondern sie sogar als Irrlehre verfolgte, wurde sie deshalb auch anderen Völkern, den sogenannten Heiden überbracht, die sie im Gegensatz zu Israel auch freudig angenommen haben. Und so kam das Heil aller Völker aus Israel, das es nicht angenommen hatte.

(02.09.2015: Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? Erste inkarnierte Seelen werden von der inkarnierten Liebe angesprochen und wenden sich dieser zu. Es sind Seelen, die bisher dem traditionellen Gesetz folgten und sich nun der verzeihenden Liebe Gottes bewußt werden, der sie vom traditionellen Gesetz befreit.)

29.10.2014

<http://www.bibleserver.com/text/ELB/Matth%C3%A4us4>

Predigt und Heilungen

Und er zog in ganz Galiläa umher, lehrte in ihren Synagogen und predigte das Evangelium des Reiches und heilte jede Krankheit und jedes Gebrechen unter dem Volk. Und die Kunde von ihm ging hinaus in das ganze Syrien; und sie brachten zu ihm alle Leidenden, die mit mancherlei Krankheiten und Qualen behaftet waren, und Besessene und Mondsüchtige und Gelähmte; und er heilte sie. Und es folgten ihm große Volksmengen von Galiläa und dem Zehnstädtegebiet und Jerusalem und Judäa und von jenseits des Jordan.

Predigt und Heilungen

Verkündigung der Liebe Gottes und der Heilung, die sich daraus ergibt.

Verkündigung der Liebe Gottes und seiner Barmherzigkeit und der Heilung, die daraus folgt.

Und er zog in ganz Galiläa umher,

Überall wirkte Jesus bei den Menschen im Unbewußten, macht den anderen Seelen etwas bewußt,

Überall wirkte Jesus bei den Menschen im Unbewußten, wirkte in der Seele der Menschen, in dem er ihnen die Liebe bewußtmachte,

lehrte in ihren Synagogen

sprach in Symbolen an Orten, die das Bewußtsein für Spiritualität erhöhen

sprach in Symbolen zu ihnen an Orten, die sie selbst zur spirituellen Beschäftigung erwählt hatten

und predigte das Evangelium des Reiches

macht die frohe Botschaft bewußt, die im Reich Gottes gelebt wird

und machte ihnen die frohe Botschaft bewußt, die im Reich Gottes gelebt wird, und nun zu ihnen gekommen war

und heilte jede Krankheit und jedes Gebrechen unter dem Volk.

Krankheiten die seelische Erkrankungen symbolisieren, werden durch Spiritualität geheilt, Gebrechen als vermeintliche Gottesstrafen ist sind Erkrankungen der Seele und damit auch spirituell heilbar. Positives, spirituelles Wenn-Dann-Geschehen. Liebe heilt alles.

Krankheiten finden ihren Ausdruck in einer seelischen Erkrankung. Gebrechen wurden als Strafe Gottes für Sünden betrachtet, doch hier wird dargestellt, daß beides keine Strafe Gottes, sondern ein Geschehen in der Seele ist, und wenn diese durch Gottes Liebe geheilt wird, auch die Erkrankung des Körpers geheilt ist. In weiterem Sinne ist dies aber die Vorbereitung auf die Botschaft, daß den Menschen ihre Sünden durch meine Liebe vergeben sind und deshalb auch deren Entsprechung durch den Leib nicht mehr gegeben ist. Der Verkünder dieser Botschaft

besitzt die Macht, Sünden zu vergeben und damit auch die Macht körperliche Erkrankungen und Gebrechen zu heilen.

Und die Kunde von ihm ging hinaus in das ganze Syrien;

Die frohe Botschaft verbreitete sich auch im Land der Heiden;

Diese frohe Botschaft verbreitete sich auch im Land der Heiden. Sie breitete sich über die Grenzen des Volkes Israel aus, das sich als das erwählte Volk Gottes sah;

und sie brachten zu ihm alle Leidenden,

und viele kranke Seelen bringen andere kranke Seelen, die an einer Erkrankung auch leiden, zur Liebe Gottes. Alle Menschen leiden, aber nicht alle leiden bewußt daran.

und viele kranke Seelen brachten andere kranke Seelen, die an ihrer Erkrankung zu leiden hatten, zur Liebe Gottes. Und wie Du richtig sagst, leiden alle Menschen, aber nicht alle leiden bewußt daran.

die mit mancherlei Krankheiten und Qualen behaftet waren,

Symbole, die auf ihre Aufgaben hinweisen,

Symbole, die sie auf ihre Aufgaben hinweisen,

und Besessene

von Macht

von Macht

und Mondsüchtige

und Menschenehre

und Menschenehre

und Gelähmte;

und die Seelen, die sich nicht mehr bewegen können, die erstarrt sind und sich dessen nicht mehr bewußt werden können;

und die Seelen, die gelähmt durch ihre Krankheit sind, erstarrt und bewegungsunfähig und sich dessen nicht mehr bewußt sein können. Hier sind die Seelen gemeint, die nicht bewußt leiden, da sich deren Menschen ihrer Seele nicht bewußt sind, geschweige denn einer Erkrankung dieser Seele.

und er heilte sie.

Gottes Liebe (Kraft, Geist) heilt alle seelische Wunden und damit auch die körperlichen.

Meine Liebe, meine Kraft und mein Geist heilt alle Krankheiten der Seele und damit auch des Körpers.

Und es folgten ihm große Volksmengen von Galiläa

Viele Seelen wurden davon unbewußt berührt, angezogen

Viele Seelen wurden davon unbewußt angezogen und berührt. Herr, so wie Eva? Eva hat äußerlich an einem schweren Gebrechen gelitten, doch ihre Seele war rein und von keinerlei Erkrankung befallen. So ist es die Reinheit und die Liebe, die in einer reinen Seele wohnt, die für andere Seelen so anziehend ist.

und Jerusalem

die Hauptstadt der Macht und Menschenehre, des finsternen Zentrums

die Hauptstadt der Macht und Menschenehre, das Zentrum des Finsternen

und dem Zehnstädtegebiet

Zehn als Symbol für seine Komplizen

Zehn weitere Städte, zehn weitere Komplizen. Herr, ist die Zahl 10 ein Symbol für Komplize des Finsternen oder sind diese Städte als die größeren Städte in Israel ganz allgemein als Komplizen des Finsternen zu sehen? Das 10-Städtegebiet war ein Gebiet, in dem sich, wie der Name sagt, 10 Städte befanden, die jedoch durch die Hauptstadt Jerusalem regiert wurden und ihr unterstanden. In Städten sammeln sich naturgemäß viele Menschen an, wodurch auch das Verbrechen und die Kriminalität einen guten Nährboden vorfindet. So gelten die Ableger Jerusalems als Ableger des finsternen Zentrums, in denen der Finstere ebenfalls ein weites Betätigungsfeld für sich in Anspruch nimmt und sich weiter ausbreitet.

und Judäa

Die Seelen die dem Finsternen verfallen sind. Dem Land, das so vom Finsternen beherrscht wird, das sogar Säuglinge mordet.

Judäa als Provinz, in der abscheuliche Verbrechen an unschuldigen Kindern verübt wurden und in der den Sohn Gottes nach dem Leben getrachtet wurde, kaum daß er geboren war. Die Seelen, die dem Finsternen verfallen sind und dies in einem Bereich, der als Teil des auserwählten Volkes Gottes bezeichnet wird. Die gefallenen Engel, die Seelen, die dem Finsternen bereits so verfallen sind, daß sie wie er das Licht hassen.

und von jenseits des Jordan.

und von allen Seelen, die sich von Gott losgesagt hatten.

Jenseits des Flusses Jordan, jenseits der Grenze leben die, die nicht zum Reich gehören. Hier das Symbol derer, die nicht zum Reich Gottes gehören wollten, die sich davon losgesagt haben. Herr, hier wieder die gefallenen Engel? Hier die Seelen, die sich bewußt von mir abgewandt haben.

Herr, auch dieser Text enthüllt so viel. Doch was soll er uns symbolisch erläutern? **Er beschreibt, wie sich die Lehre, die Botschaft vom Reich Gottes zu entfalten beginnt und wie sich die Seelen davon berührt und angezogen fühlen. Indem eine Seele sich der verzeihenden und barmherzigen Liebe Gottes öffnet, wird sie damit von ihren Sünden eingewaschen, da sie ihr vergeben sind. So wird eine kranke Seele wieder gesund gemacht. Diese Kunde verbreitet sich zu allen Seelen, zu denen, die sich sehr weit von mir entfernt haben, zu denen, die sich einem Verbrechen und vielerlei Lasten zuwandten, sogar zu denen, die mich hassen, wie der Finstere mich haßt und auch zu denen, die sich bewußt von mir abgewandt haben. Für sie alle ist die Frohe Botschaft bestimmt, und für sie alle kam Jesus in die Welt. Er kam nicht nur zum Volk Israel, sondern seine Botschaft war auch für die Heiden bestimmt. Alle Seelen aller Völker, die sich davon ansprechen ließen und noch ansprechen lassen, bilden das neue Volk Gottes, da sie alle meine Kinder geworden sind.**

Herr, die Heilung der Erkrankung als Symbol für die liebende Vergebung der Sünden, die Reinigung der Seele? **So ist es. Indem die Sünde in Liebe vergeben wird, ist die Seele von den Krankheiten und Verletzungen durch den Finstern, dem sie sich hingab, geheilt. Und so steht nichts mehr zwischen dieser Seele und mir, da sie ja dem Einfluß des Finsternen entzogen wurde und sie sich bewußt zu mir hingewandt hat. Damit ist auch der Körper so wie die Seele gesundet.**

Herr, soll das heißen, daß eine gesunde Person nahezu seelisch geheilt ist? **Das wäre zu einfach. Wir sprechen hier von einem Symbol und davon, wie dieses Symbol einst entstanden ist. In dieser Zeit galt körperliche Krankheit und körperliches Gebrechen als eine Strafe Gottes für begangene Sünden. Vor allem dann, wenn diese Krankheit oder das Gebrechen nicht heilbar war. Ein solcher Mensch mußte also seine Erkrankung bis zu seinem Tod mit sich tragen, war also bei Gott gänzlich in Ungnade gefallen und mußte wohl sehr schwere Sünden begangen haben, um so hart bestraft zu werden. Wurde ein solcher Mensch von seiner Krankheit gesund, so wurde das immer als eine Gnade Gottes gedeutet, der die Strafe aufhob, da der Mensch genug gesühnt und gelitten hatte. Damit, so glaubte man, war die schwere Sünde, die schwere Schuld getilgt und der Mensch wieder in Gnade angenommen. Es war Sitte, daß ein Mensch, der vom Aussatz genesen war, ein Dankopfer darbrachte, da er von Gott wieder Heilung erfahren hatte. So ist seit damals Krankheit mit Sünde und Heilung mit Vergebung, bzw. Tilgung der Schuld gleichgesetzt worden. Eine Heilung des Körpers durch Jesus symbolisierte hier also auch die liebende Vergebung der Sünden, da sowohl die Heilung, als auch die Vergebung ein Akt der Liebe und Barmherzigkeit war. Herr, die Krankheit war eine Strafe von Dir, die Heilung davon war dadurch eine, wie auch immer, erlangte Tilgung. Doch Jesus heilte ohne Gegenleistung. Damit wird die Symbolik sichtbar, daß keine Bezahlung, Bestechung, Überredung, etc. notwendig war, um dennoch liebevoll geheilt zu werden, also umsonst. Das ist richtig. Durch Jesus wird sichtbar, daß die Heilung eine Gnade ist, die weder bezahlt noch durch irgendwelche Taten verdient werden muß. Die Heilung ist Gnade, und die Vergebung der Sünden ist ebenfalls Gnade, da die Menschen selbst nichts tun können, um sie ungeschehen zu machen.**

Herr, und was geschah damals im Alltagsleben? **Nachdem Jesus sich an die Öffentlichkeit wandte und auch öffentlich die frohe Botschaft verkündete, geschahen bei den Menschen, die sich davon ansprechen ließen, auch Heilungen körperlicher Gebrechen und Erkrankungen, die ihm**

zugeschrieben wurden. Damals gab es viele Kranke und viele Menschen, deren Gebrechen nicht geheilt werden konnten, und die Nachricht des Mannes aus Galiläa, der diese heilen konnte, verbreitete sich ringsumher und in Windeseile. So kamen immer mehr Menschen zu Jesus, um ihn zu hören, aber auch, um von ihm geheilt zu werden. Viele derer, die sich aus eigener Kraft nicht mehr zu ihm begeben konnten, wurden von ihren Familien und Freunden zu Jesus gebracht, um Heilung zu erlangen. Und jeder Mensch, der krank war und vor Jesus stand und um Heilung bat, wurde von ihm geheilt. Das machte ihn sehr bald über die Grenzen von Israel hinaus bekannt.

Herr, wie war das damals real. Hat sich eine kranke Person vor Dich hingestellt und von seiner Krankheit berichtet, zB Schmerzen im linken Nierenbereich und schon schwuppdwupp war er geheilt? **Du kannst es in verschiedenen Bibeltexten nachlesen, wie im einzelnen verschiedene Heilungen erfolgten. Es waren zumeist äußerlich deutlich sichtbare Erkrankungen, die auch von den anderen Menschen gut erkannt wurden, die damals, wie Du sagst schwuppdwupp, geheilt wurden. Bei anderen erfolgte die Heilung aber nicht sogleich, sondern sie mußten sich zuerst waschen und wurden dabei von ihrem Aussatz geheilt oder Jesus trug ihnen einen Brei aus Speichel und Lehm auf die Augen auf und nach dem Abwaschen dieses Breis konnte der Mensch, der erblindet war, wieder sehen. Eine Frau, die an gynäkologischen Blutungen litt, die nicht zu stillen waren, hielt ihre Erkrankung geheim und berührte Jesus lediglich heimlich an seinem Gewand und wurde sogleich von ihren Blutungen geheilt. Du siehst, keine Heilung war wie die andere, so wie auch jede Erkrankung der Seele, nicht wie die andere ist. Herr, doch auch in all Deinen Heilungsfällen verbarg sich wiederum eine Symbolik, die der Erkrankte und dessen Umfeld lesen hätte können? Das wäre für die Menschen im Umfeld vielleicht möglich gewesen und auch der Erkrankte hätte es gekonnt, wenn sie die spirituelle Ausbildung dazu erhalten hätten, bzw. sich bewußtgemacht hätten, was hinter einer Erkrankung und einem Gebrechen für eine Botschaft enthalten ist. Das aber haben sie nicht getan. Sie nahmen ihre Krankheiten und Gebrechen als von Gott auferlegt hin und haben sich lediglich die Frage gestellt, für welche ihrer Sünden sie von mir bestraft wurden.**

Herr, Ralfs Beschwerden im linken Nierenlager sind nicht sichtbar und wie er sagt auch nicht sonderlich schmerzhaft, dennoch weisen sie darauf hin, daß etwas nicht in Ordnung ist. Ich nehme an, daß auch damals Menschen lebten, die unter solchen oder ähnlichen Beschwerden litten. Kamen die auch zu Dir, um Heilung zu erbitten? **Solche Menschen gab es damals auch, doch sie kamen nicht zu mir, da so viele andere, die weitaus schwerwiegendere und auch deutlich sichtbare Krankheiten hatten, sie nicht zu mir hindurchließen. Du mußt bedenken, daß sehr viele Kranke täglich dorthin kamen, wo ich zum Volk sprach, und daß das Gedränge um mich herum sehr groß war, da jeder darauf hoffte, zu mir durchzudringen, um geheilt zu werden. Die Heilungen, die durch mich geschahen, waren aber das Zeichen dafür, daß ich in die Welt der Menschen kam, um sie von ihren Sünden zu befreien, die sie von der Liebe Gottes trennten und nicht dafür, um sie alle körperlich gesund zu machen. Es gab damals viele Kranke, die nicht zu mir kommen konnten und die deshalb auch nicht geheilt wurden, obwohl die Botschaft, zu der ich in die Welt kam, auch für sie gültig war. Herr, die Heilung der körperlichen Erkrankungen als Symbol für die Vergebung der Sünden, wurde das auch von einigen wenigen verstanden? Einige wenige verstanden es. Ich sagte zu diesen, daß ihnen ihr Glauben geholfen habe. Es war der Glaube an die Liebe Gottes, der ihnen ihre Schuld vergibt und die anscheinende Strafe dadurch von ihnen nimmt.**

Herr, Du sagtest: **Brei aus Speichel und Lehm auf die Augen.** Das läßt mich doch neugierig fragen, was an dieser interessanten Rezeptur der Wirkstoff ist. **Diese Rezeptur bezieht sich auf ein lange zuvor schon stattgefundenes Geschehen, als ein junger Mann namens Tobias seinen kranken und blinden Vater verließ, um mit einem geheimnisvollen Weggefährten dessen Freund zu besuchen. Unterwegs, so erzählt es die Schrift, kam er an einen See, wo ihn ein großer Fisch erschreckte, der ihn mit weit geöffnetem Maul anzuspringen schien. Auf den Rat des Weggefährten zog er diesen beherzt aus dem Wasser, und wiederum auf Weisung des Gefährten bewahrte er die Gallenblase des Fisches für einen späteren Zweck auf. Nach einigen Abenteuern kehrte er wieder zurück zum Vater, nahm die Galle des Fisches und strich sie zusammen mit Staub auf die Augen des Vaters. Nachdem dies getrocknet war, löste sich zusammen mit der Fischgalle auch das silbrige Häutchen, das die Augen des Vaters erblinden ließ, sodaß er wieder sehen konnte. Jesus spielt durch diese Rezeptur und Methode auf das Geschehen im AT an, das damals bekannter war als heute. Die Aussage, die dahinter steht, ist die, daß durch Gottes Gnade Augen geöffnet werden, die durch irdische Vorkommnisse verschlossen wurden. Daß**

Blinde wieder sehen konnten, ist im Übrigen als Beweis erkannt worden, daß Jesus der Messias sein, denn von diesem hieß es, daß mit seiner Ankunft Blinde sehen und Gelähmte gehen würden. Herr, in der Realität hat Jesus dieses «Medikament» hergestellt, angewandt und es hat auch gewirkt. Das war Deine Kraft, die unsichtbar ist? **So ist es.** Wenn wir das auch so kopieren, wird das nix, da die Kraft fehlt, bzw. da wir in diesem Moment vergessen, um Deine Kraft dazu zu bitten? **Es ist nie der Mensch, der heilt, sondern immer meine Liebe, die Kraft Gottes, die dies bewirkt.** Wenn also ein Mensch aus eigener Kraft heilen will, so wird diese Kraft nicht so wirken, wie es meine Liebe kann. Meist wird sich nichts tun; es gibt aber Menschen, denen ich die Gabe der Heilung verliehen habe und die in diesem Moment nicht selbst heilen, sondern das Instrument sind, wodurch ich anderen Menschen Heilung bringe. Jesus besaß die Gabe und Kraft zur Heilung, da er mein Sohn und von mir zu den Menschen gesandt worden ist, um ihnen Heilung durch meine Liebe zu bringen. Herr, nur der Vollständigkeit halber. Haben Rita und ich damit auch etwas zu tun? **Ihr seid in meiner Liebe und habt Euch dieser bewußt zugewandt. Wenn ihr in dieser Liebe für andere Geschöpfe um Heilung bittet, so geht diese Bitte in Liebe in Erfüllung, wenn nicht andere Gründe dagegen sprechen. Dabei ist es unwesentlich, ob der Mensch, für den ihr bittet, an mich glaubt oder nicht.** Herr, in Deiner Liebe bitten heißt, nicht aus eigennützigen Motiven, die vor allem aus Macht und Menschenehre entspringen? **In meiner Liebe zu bitten heißt, eine Bitte auszusprechen ohne dabei Macht oder Kontrolle oder Menschenehre erlangen zu wollen.**

Herr, Du erwähntest heute erstmals gefallene Engel. Was hat es damit auf sich? **Als Luzifer der Engel, der damals im Licht stand, sich von diesem Licht abwandte, zog er dabei auch andere Seelen, die im Licht waren, auf seine Seite und vergiftete sie mit seinem Haß. Sie wandten sich allesamt gegen das Licht und bekämpften es zusammen mit ihm, bis sie schließlich mit ihm den Weg in die Materie wählten, wo sie als seine Komplizen wirken und versuchen, ihm in die Hände zu arbeiten. Es sind dies Leitfiguren, wie Macht und Menschenehre, aber auch einige andere, die sich daraus ableiten. Luzifer war nicht der einzige, der damals sich von meiner Liebe trennte, und die, welche mit ihm gingen und damit auch von mir trennten, sind die gefallenen Engel.**

Herr, sind wir das dann? **Ihr seid in Materie inkarniert, um dort Macht und Menschenehre zu erlangen. Ihr seid nicht hier, da ihr den Weg mit Luzifer gehen wolltet, sondern ihr seid hier, da ihr seinen Verlockungen folgtet und hier in Materie lebt, um sie zu erlangen. Das ist ein Unterschied.** Herr, inkarnieren diese gefallenen Engel auch? **Nein, sie inkarnieren nicht, da sie wie Luzifer nicht danach verlangen wieder zurück zu mir zu kommen, sondern freiwillig bei ihm bleiben, wo sie ihrem Haß auf das Licht nachgeben und es bekämpfen.** Herr, hat einer dieser gefallenen Engel sich danach Dir wieder zugewandt? **Hätte er es getan, so wäre er wieder bei mir. Doch das war bisher nicht der Fall, da sie sich alle auf die Seite Satans stellten, um wie er gegen meine Liebe zu kämpfen.** Herr, gibt es für diese gefallenen Engel eine Anzahl, sind es viele? **Es sind so viele, daß sie sich dazu entschlossen, offen gegen mich zu kämpfen. In einigen Texten des AT wird davon noch erzählt. Es sind aber weniger als die Seelen, die auf Erden inkarnieren und nach dem Weg zu mir suchen.** Herr, offen gegen Dich heißt, daß sie anfangs versuchten den Haß zu verbergen. Doch das kann Dir niemals verborgen geblieben sein? **Offen gegen mich bedeutet hier, sich bewußt gegen mich zu stellen und mir den Kampf anzusagen. Eine bewußte Provokation, die mit der Aufforderung zum Kampf gestellt wurde. Natürlich blieb mir ein solcher Aufbruch und ein solches Ansinnen nicht verborgen.** Herr, wird dieser Aufstand gegen Dich im irdischen symbolisch durch den Vater-Sohn, Mutter-Tochter-Konflikt abgebildet? **Diese familiären Konflikte entstehen durch die Lösung der Kinder von den Eltern und sind sehr häufig. Dieser Aufstand gegen mich im Irdischen wird immer dann abgebildet, wenn das Böse wieder einmal gegen das Gute aufsteht und es so scheint, als würde es Sieger bleiben. In der aktuellen Situation wird es abgebildet, in all den Kriegen und Verbrechen, die Menschen gegeneinander führen und wo das Gute immer wieder zu unterliegen scheint.**

Herr, warum dürfen wir heute von Dir aus von den gefallenen Engeln erfahren? **Die gefallenen Engel waren einst Wesen, die in meinem Licht gestanden haben und sich dennoch bewußt von mir abwandten. Es geschah, da der Finstere der Meinung war, daß er nicht nur ebenso mächtig wie Gott, sondern sogar noch mächtiger wäre. Es war die Ehre, der Mächtigste zu sein, die ihn und die gefallenen Engel dazu brachte, sich von mir abzuwenden, ja, sich sogar gegen mich zu stellen, mit dem Ziel, selbst als Gott herrschen zu können. Da ihr von Euren Leitfiguren wißt und Euch bewußt davon abgewandt habt, um Euch meiner Liebe zuzuwenden, dürft ihr nun von den gefallenen Engeln erfahren, da selbst Engel nicht davor bewahrt geblieben sind, Luzifer zu folgen und zu Satans Komplizen zu werden. Herr, soll das eine indirekte Warnung an uns sein? Es**

soll Eurem Verständnis für andere Menschen dienen, die ihren Leitfiguren folgen und dabei großes Leid über andere Menschen und über sich selbst bringen. Selbst Engel waren nicht davor gefeit und sind ihren Verlockungen erlegen.

(02.09.2015: Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? Die Liebe Gottes, die in die Welt der Materie inkarnierte, heilt die Krankheiten aller Seelen, die vom Finsternen verletzt und beschädigt worden sind.)

Herr, auch ich lebte damals in dieser Zeit und muß auch von diesen Ereignissen erfahren haben. Wie ging ich damit um? Nachdem Jesus Nazareth verlassen hatte, bliebst Du mit Miriam zurück und hast mit Deinem Sohn und ihr als kleine Familie dort gelebt. Später kam dann noch Deine kleine Tochter hinzu und so bliebst Du dort und lebstest das normale Leben eines Mannes, der verheiratet ist und Kinder hat. Von Jesus hast Du hin und wieder gehört, da viele, die von Jerusalem kamen, von ihm erzählten. Einmal kam Jesus auch zurück nach Nazareth und hat dort in der Synagoge gesprochen, doch die Menschen in Nazareth glaubten ihm nicht. Sie waren sogar erbost über seine Gotteslästereien und duldeten es nicht, daß er sich als der Sohn Gottes und Messias bezeichnete. Du warst damals in der Synagoge anwesend, als sie ihn beinahe gesteinigt hätten und hast Dich den ärgsten Hitzköpfen entgegengestellt, um sie aufzuhalten, damit Dein Freund fliehen konnte. Du selbst warst von seiner Ansprache verwirrt, da Du einerseits Dich an die Hochzeit zu Kanaan erinnert hast, andererseits aber ihn als Deinen Freund und Nachbarsjungen kanntest und Dir nicht vorstellen konntest, daß er der Messias sei. Später zogst Du mit Miriam und Deinen beiden Kindern nach Jerusalem zum Fest und hast dort Jesus von Ferne gesehen, als er auf einem Esel reitend unter dem Jubel des Volkes in Jerusalem eingezogen ist. Sein Tod am Kreuz hat Dich tief betrübt, du warst aber zu dieser Zeit nicht selbst in Jerusalem anwesend. Du hast Dir den Kopf darüber zerbrochen, was das zu bedeuten habe und ob es wirklich die Wahrheit sei, daß Dein Freund von den Toten auferstanden wäre, wie es einige seiner Jünger behaupteten. Einige Zeit, nachdem das alles geschah, bist Du bei Nacht vor Deinem Dorf in den Feldern gewesen, wo Du auf einem Stein sitzend darüber gebrütet hast. Dort ist Dir Dein Freund noch einmal begegnet und hat Dich getröstet. Herr, war ich darüber nicht erschrocken, da Du als verstorben galtest? Du kamst an diesen Ort, um einmal in Ruhe und ungestört darüber nachzusinnen, ob das, was Du gehört hattest, nämlich, daß Jesus nicht gestorben, sondern von seinem Grabe wieder auferstanden war, der Wahrheit entsprechen könnte. Du warst sehr überrascht, als Du in dem Menschen, der da so unverhofft auf Dich zukam, dann Deinen Freund Jesus wiedererkanntest, doch gefürchtet hast Du Dich nicht. Warum auch solltest Du Dich vor der Liebe Gottes fürchten? Euer kurzes Gespräch zeigte Dir denn auch, daß Jesus tatsächlich der Messias war und sein Grab, in das er gelegt wurde, wieder verlassen hat. Auch die Kunde davon, daß Jesus zurück zum Vater gegangen sei, hattest Du vernommen und die Worte Deines Freundes haben dies bestätigt, als er Dir sagte, daß Du für dieses Mal ihm nicht folgen konntest, es aber bei anderer Gelegenheit nachholen würdest.

01.11.2014

<http://www.bibleserver.com/text/ELB/Matth%C3%A4us5>

Seligpreisungen

Als er aber die Volksmengen sah, stieg er auf den Berg; und als er sich gesetzt hatte, traten seine Jünger zu ihm. Und er tat seinen Mund auf, lehrte sie und sprach:

Glücklich die Armen im Geist, denn ihrer ist das Reich der Himmel.

Glücklich die Trauernden, denn sie werden getröstet werden.

Glücklich die Sanftmütigen, denn sie werden das Land erben.

Glücklich, die nach der Gerechtigkeit hungern und dürsten, denn sie werden gesättigt werden.

Glücklich die Barmherzigen, denn ihnen wird Barmherzigkeit widerfahren.

Glücklich, die reinen Herzens sind, denn sie werden Gott schauen.

Glücklich die Friedensstifter, denn sie werden Söhne Gottes heißen.

Glücklich die um Gerechtigkeit willen Verfolgten, denn ihrer ist das Reich der Himmel.

Glücklich seid ihr, wenn sie euch schmähen und verfolgen und alles Böse lügnerisch gegen euch reden werden um meinetwillen. Freut euch und jubelt, denn euer Lohn ist groß in den Himmeln; denn ebenso haben sie die Propheten verfolgt, die vor euch waren.

Seligpreisungen

Selig: Erlöst, glücklich, in der Liebe, befreit, Mokscha. Preisungen: offen spirituell loben, verkünden, bezeugen. Offen Mokscha preisen.

Selig: In meiner Freude, in meiner Liebe, erlöst und glücklich, Mokscha. Preisungen: Spirituelles Lob, Freudensbekundung und zusammen: Die Freude Mokscha erreicht zu haben.

Als er aber die Volksmengen sah,
Als Jesus der großen Anzahl von Seelen bewußt wurde,
Als Jesus die große Anzahl der Seelen bewußt wurde,

stieg er auf den Berg;
nimmt Jesus seine schwere Aufgabe an;
nahm er die Aufgabe, zu der er gekommen war an und machte sich auf den beschwerlichen Weg;

und als er sich gesetzt hatte,
als er die erste Stufe der Aufgabe erreicht hat,
als er deren erste Stufe, den ersten Abschnitt der Aufgabe erreicht hatte,

traten seine Jünger zu ihm.
wenden sich die spirituell interessierten Seelen ihm bewußt zu und bekennen sich zu seiner ewigen Liebe.
wandten sich die spirituell interessierten Seelen, die sich durch ihn ansprechen hatten lassen, ihm bewußt zu und bekannten sich öffentlich zu seiner Liebe. Sie bekannten sich bewußt zu meiner ewigen Liebe.

Und er tat seinen Mund auf, lehrte sie und sprach:
Die Zeit ist gekommen, um die Seelen bewußt von der Liebe zu unterrichten:
Und so war die Zeit gekommen, um die Seelen durch Gott selbst von der Liebe zu unterrichten und sie diese Liebe zu lehren:

Glückselig die Armen im Geist, denn ihrer ist das Reich der Himmel.
Mokscha haben erreicht, die die Arglosigkeit leben.
An Mokscha freuen sich die, welche die Arglosigkeit leben.

Glückselig die Trauernden, denn sie werden getröstet werden.
Mokscha haben erreicht, die trauern, sich freiwillig von Gott getrennt zu haben.
An Mokscha freuen sich die, welche darum trauern sich freiwillig von mir getrennt zu haben.

Glückselig die Sanftmütigen, denn sie werden das Land erben.
Mokscha haben erreicht, die Ohnmacht leben, und dadurch Macht im Jenseits (Paradies) erlangen durch das Aufgehen in Gott.
An Mokscha freuen sich die, welche die Ohnmacht leben und dadurch die Macht im Paradies eintauschen, die durch das Aufgehen und die Rückkehr in mich erlangt wird.

Glückselig, die nach der Gerechtigkeit hungern und dürsten, denn sie werden gesättigt werden.
Mokscha haben erreicht, die Mitleid walten lassen, ihnen wird Mitleid zuteil werden.
An Mokscha freuen sich die, welche Mitleid walten lassen, da auch ihnen Mitleid zuteil werden wird.

Glückselig die Barmherzigen, denn ihnen wird Barmherzigkeit widerfahren.
Mokscha haben erreicht, die der Liebe und nicht dem Verstand folgen, denn sie werden in Liebe aufgenommen.
An Mokscha freuen sich die, welche die der Liebe folgen und nicht auf das Recht, die Logik und den Verstand pochen, denn sie werden in Liebe aufgenommen werden.

Glückselig, die reinen Herzens sind, denn sie werden Gott schauen.
Mokscha haben erreicht, die Gott ihr Herz schenken, denn Gott ist Herz.
An Mokscha freuen sich die, welche Gott ihr Herz geöffnet haben und ihm ihr Herz schenkten, denn ich bin Euer Herz, bin Euer Zentrum.

Glückselig die Friedensstifter, denn sie werden Söhne Gottes heißen.

Mokscha haben erreicht, die Gottes Licht weitertragen, denn sie sind seine authentische Zeugen.

An Mokscha freuen sich die, welche mein Licht weitertragen, denn sie sind nicht nur meine authentischen Zeugen, sondern meine Kinder, welche Anteil an mir besitzen.

Glückselig die um Gerechtigkeit willen Verfolgten, denn ihrer ist das Reich der Himmel.

Mokscha haben erreicht, die das Gericht Gott überlassen und nicht selbst richten, ihre Aufgabe annehmen und nicht sich selbst schützen wollen, auf Macht verzichten.

An Mokscha freuen sich die, welche die nicht selbst richten oder gar nach Rache verlangen, sondern ihre Aufgabe annehmen und es mir überlassen zu richten und zu urteilen. Damit verzichten sie auf Macht und leben Ohnmacht.

Glückselig seid ihr, wenn sie euch schmähen und verfolgen und alles Böse lügnerisch gegen euch reden werden um meinetwillen.

Ihr habt Mokscha erreicht, wenn Euch, die Träger meines Lichts, die Finsternis mit Macht und Menschenehre verfolgt und versucht.

Ihr habt Mokscha erreicht, wenn ihr als Träger meines Lichtes durch die Finsternis mit Macht und Menschenehre verfolgt werdet und Euch der Macht des Finsteren aussetzt.

Freut euch und jubelt, denn euer Lohn ist groß in den Himmeln;

Ihr habt Mokscha erreicht und müßt nicht mehr reinkarnieren;

Ihr seid in meiner Freude und in meiner Liebe für ewig;

denn ebenso haben sie die Propheten verfolgt, die vor euch waren.

denn so wie ihr wurden auch die Seelen verfolgt, die einst meine Stimme lautwerden ließen.

denn so wie ihr wurden auch die Seelen verfolgt und bedrängt, die einst meine Stimme lautwerden ließen. Denn so wie ihr haben auch diese mein Licht weitergetragen.

Herr, zunächst dachten wir, daß dieser Teil sehr schwer werden wird, doch auf einmal lief es ganz leicht. Da hast Du bestimmt nachgeholfen? **Du weißt doch, daß dort, wo zwei oder mehr in meinem Namen zusammen sind, ich mitten unter ihnen bin. Und da dies so ist, so habe auch ich mitgeredet und Euch gelehrt.** Herr, die Preisungen beginnen ausgerechnet mit Arglosigkeit, was vor allem Rita sehr berührt hat. **Arglosigkeit ist etwas, das alle Menschen berührt, und Rita hat sich lange Zeit über dagegen gewehrt, dieses Merkmal zu tragen, da sie nicht wußte, wie sie Arglosigkeit schützen sollte. Sie hat sie deswegen als Fehler angesehen und hätte selbst erkennen können, was es ist, wenn sie sich beim Lesen der Bergpredigt bewußtgemacht hätte, worum es sich in der ersten Seligpreisung gehandelt hat. Nun wurde es ihr zusammen mit Dir im Gespräch mit mir bewußt und hat sie erneut tief berührt.**

Herr, diese berühmte Bergpredigt symbolisch übersetzen zu dürfen war uns eine Freude, doch was soll hier alles symbolisch ausgedrückt werden? **Zunächst ist dies nur ein Teil der Bergpredigt, die noch weiterführt und andere Themen berührt. Sie ist insgesamt als das Symbol zu sehen, bei dem Gott selbst die Menschen unterrichtet und sie seine Liebe und Verzeihung lehrt. Dieser erste Teil befaßt sich mit der Lobpreisung der Seligkeit derer, die Mokscha erlangt haben. Mokscha ist Euch beiden ein Begriff, er ist jedoch als Symbol im normalen Sprachgebrauch Europas nicht vorhanden. So sind diese Seligpreisungen eine symbolische Zusammenfassung der Eigenschaften, die die Liebe Gottes verleiht und die zur Erlösung und zur Freude in meiner Liebe führen. Sie stehen in direktem Gegensatz zu dem, wozu Euch Macht und Menschenehre verleiten wollen. Zum Schluß ist als Trost für die Menschen, die sich auf diese Liebe einlassen, angeführt, daß sie Mokscha oder eben die Freude in mir erreicht haben, wenn sie durch den Finsteren und dessen Macht verfolgt und niedergedrückt werden, da er sie damit als Kinder des Lichts, also meine Kinder erkennt und entsprechend bekämpft. Es ist eine Ermutigung an meiner Liebe festzuhalten, wenn sie durch den Finsteren bekämpft und niedergedrückt werden soll.**

Herr, im letzten Teil der Bergpredigt schilderst Du, daß diejenigen Mokscha erreicht haben, die um Deinetwillen verfolgt und übel beleumundet werden. Ist das ein Aufruf auch an Ralf und mich, in unseren spirituellen Arbeiten nicht aufzugeben, wenn andere uns dafür belächeln oder uns gar als Spinner bezeichnen? **Es ist auch ein Aufruf an Euch beide, aber auch eine Art von Kontrolle, auf welchem Weg ihr seid, wenn Euch andere Menschen übles tun oder schlecht von Euch reden, wenn ihr Euch dabei durch Euer Gewissen geleitet keiner Schuld bewußt seid. Wenn ihr also**

zu Unrecht beleidigt, übel nachgeredet oder auch Verfolgung erleiden müßt, so wißt ihr, daß dies geschieht, da der Finstere durch Macht und Menschenehre versucht Euch zu vernichten, da er Euch haßt, wie er das Licht haßt, das ihr in Euch trägt. Es soll Euch dann dazu aufrufen durchzuhalten und Euch nicht entmutigen zu lassen, wenn Euch Unrecht getan wird durch Menschen, denen ihr selbst nichts Böses getan habt, womöglich sogar Gutes erwiesen habt. Herr, so heißt das, je übler die Umwelt zu uns, desto näher sind wir bei Dir, denn sonst hätte der Finstere seine Schergen Macht (Frau G, S, D ..) und Menschenehre (die gleichen nochmal) nicht auf uns gehetzt? **Du kannst es auch von der anderen Seite aus betrachten. Würdest Du Dich / ihr Euch dazu hergeben, bei Intrigen mitzumischen, Dich bei allerlei Gehässigkeiten gegen arglose und wehrlose Menschen zu beteiligen oder versuchen, um anderen mit mehr Macht und Menschen-ehre einen Gefallen zu erweisen, andere über den Tisch zu ziehen, so hättest Du nur Freunde (keine echten) und keine Feinde, jedenfalls keine, die Dich offen feindselig behandeln würden.** Es ist das, was im Krankenhaus schon geschah und weswegen Du mich damals auch schon um Rat gefragt hast: Durch Deine Weigerung mit dem Strom zu schwimmen und mit den Wölfen zu heulen, hast Du Deine Authentizität bewahrt und damit automatisch für Unruhe unter Deinen Mitarbeitern gesorgt, die sich deswegen Dir gegenüber feindselig und herabsetzend verhielten. Und so hast Du damals schon erkennen können, daß Du um meinetwillen herabsetzend und feindselig behandelt wurdest, ohne selbst etwas Böses getan zu haben.

Herr, was geschah damals im Realleben? Die Kunde von Jesus verbreitete sich überall, und vor allem dort, wo viele Menschen lebten, kamen sie in großen Scharen zu ihm, um ihm zuzuhören. Mitunter war ihm das fast zuviel, und er zog sich hin und wieder vor der Volksmenge zurück, um in Ruhe zu beten und mit mir Zwiesprache zu halten. So auch hier, wo er auf den Berg stieg, um sich ein wenig von der Volksmenge zurückziehen zu können. Das währte jedoch nicht sehr lange, denn seine Freunde kamen ihm nach, und ihnen folgte wiederum die Volksmenge, die Jesus suchten. Er war sich seiner Aufgabe bewußt und schickte sie nicht fort, sondern begann damit sie zu lehren. Er hielt die Bergpredigt und begann damit die Freude derer, die Mokscha erlangt hatten und den Weg dazu diese Freude zu erringen, zu schildern. In einem anderen Teil der Schrift stellt er diesen Seligpreisungen deren Gegenteil entgegen, indem er schildert, welche Seelen Mokscha nicht erringen werden, indem er den Weg darstellt, den diese Seelen gehen. Als Symbol ist hier erfüllt, was in der Schrift dargestellt wird, unter dem Satz «Und sie werden durch Gott unterwiesen sein».

Herr, wie verstehe ich die Aussage richtig, wenn Du unser Herz möchtest, wir Dir es gern geben und keine 10 Minuten später uns über die Sirene oder durchgeknallte Salafisten ärgern. Da spüre ich keine große Liebe. **Ich nehme an, daß Du keine Liebe zu den Salafisten oder den Rettungskräften fühlst und dabei nicht gegen mich wütest. Das eine ist die bewußte Hinwendung zu meiner Liebe, und das andere ist Deine menschliche Natur, die sich provozieren läßt oder sich über die Ruhestörung ärgert. Zwar ist es schön, daß Du mir Dein Herz schenkst, doch es ist dennoch so, daß Du auch aufgerufen bist, als mein Kind, dem Barmherzigkeit zuteil wird, selbst ebenfalls barmherzig und tolerant zu sein. Daß Dir das nicht immer gelingt, ist Dir ebenfalls in Barmherzigkeit vergeben. Es zählt auch hier der ehrliche Wille, es zu tun.** Herr, es ist nicht einfach um fünf Uhr morgens aus dem Tiefschlaf heraus barmherzig zu sein, aber es ist ja auch richtig, daß ich im warmen Bett liegen kann, während der gesetzestreue Spinner die Sirene völlig sinnlos zweimal laufen läßt, da er arbeitet. **Vielleicht hilft es Dir, wenn Du Dir vorstellst, daß sehr viele andere Menschen auf dieser Erde auch von einer Sirene aus dem Tiefschlaf gerissen werden, jedoch nicht, da ein Spinner gesetzestreu die Sirene aufheulen läßt, sondern, da ein Luftangriff bevorsteht, der sie und ihre Familie in Lebensgefahr bringt. Diese Menschen sind froh, rechtzeitig gewarnt zu werden und haben sicherlich andere Sorgen, als diejenige, wie sie nun möglichst schnell wieder einschlafen können.**

(02.09.2015: Herr, wie lautet die Textzusammenfassung von diesem Matthäus-Evangelium? **Die Freude der Seelen, die sich der Kraft der Liebe zuwenden und sich von ihr leiten lassen. Die Freude Mokscha damit erreicht zu haben.**)

03.11.2014

<http://www.bibleserver.com/text/ELB/Matth%C3%A4us5>

Die Jünger als Salz und Licht

Ihr seid das Salz der Erde; wenn aber das Salz fade geworden ist, womit soll es gesalzen werden? Es taugt zu nichts mehr, als hinausgeworfen und von den Menschen zertreten zu werden. Ihr seid das Licht der Welt; eine Stadt, die oben auf einem Berg liegt, kann nicht verborgen sein. Man zündet auch nicht eine Lampe an und setzt sie unter den Scheffel, sondern auf das Lampengestell, und sie leuchtet allen, die im Hause sind. So soll euer Licht leuchten vor den Menschen, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater, der in den Himmeln ist, verherrlichen.

Die Jünger

Spirituell interessierte Seelen, die sich Gott zugewandt haben

Seelen, die sich von mir ansprechen ließen und sich meiner Liebe zugewandt haben

als Salz

Staub. Vergängliche belebte Materie aus vergänglicher Materie, vorübergehend lebend.

aus der Erde stammend und dorthin wieder zurückkehrend. Wichtiger Stoff für alle Tiere und Menschen und als solcher für kostbar gehalten.

und Licht

unvergängliche Liebe Gottes im Herzen der spirituell interessierten Seelen, die Gott ihr Herz geschenkt haben.

Meine Liebe, die diejenigen, die mir ihr Herz schenkten, in sich tragen. Unvergänglich und nicht materiell faßbar.

Ihr seid das Salz der Erde;

Ihr seid Seelen inkarniert in Materie;

Ihr seid Seelen, die in Materie inkarniert sind, sowie auch das Salz sich von der Materie der Erde zeitweilig trennt und doch wieder dorthin zurückkehrt;

wenn aber das Salz fade geworden ist,

wenn ihr Euch nicht der Liebe zuwendet,

wenn ihr Euch nicht der Liebe Gottes zuwendet. Salz an sich ist wertlos, so wie der Mensch spirituell wertlos und tot ist, wenn er sich nicht der Liebe zuwendet.

womit soll es gesalzen werden?

wie soll es Liebe weiter verschenken?

wie soll es da die Liebe Gottes weiter verschenken?

Es taugt zu nichts mehr,

Tote Materie taugt zu nichts mehr,

Tote Materie ist nutzlos,

als hinausgeworfen und von den Menschen zertreten zu werden.

und wird wieder zu Staub und verworfen.

und wird verworfen und wieder der Erde gleich zu Staub.

Ihr seid das Licht der Welt;

Alle inkarnierte Seelen tragen das Licht Gottes in sich;

Alle inkarnierten Seelen tragen mein Licht in sich, auch wenn sie in Materie gefangen sind;

eine Stadt, die oben auf einem Berg liegt, kann nicht verborgen sein.

Gottes Stadt, das Paradies ist für alle sichtbar, ruft alle Seelen.

Das himmlische Jerusalem, die Stadt auf dem Berg, das Paradies ist für alle sichtbar und ruft alle Seelen zu sich. Die Anziehungskraft des Lichtes, das in die Welt der Menschen und so der Materie hineinleuchtet, ist für alle Seelen wahrnehmbar, kann nicht verborgen sein.

Man zündet auch nicht eine Lampe an und setzt sie unter den Scheffel,

Eine Seele, die sich Gott zuwendet ist von Seinem Licht erfüllt und schämt sich ihrer nicht,

Eine Seele, die sich meiner Liebe zugewandt hat und von dieser erfüllt ist, kann nicht verborgen bleiben, sondern scheint in der Dunkelheit und schenkt anderen ihr Licht. Eine Seele, die mein Licht in sich trägt, schämt sich dessen nicht und versteckt es nicht,

sondern auf das Lampengestell, und sie leuchtet allen, die im Hause sind.

sondern trägt Sein Licht und läßt alle, die spirituell interessiert sind, daran teilhaben.

sondern macht sie sichtbar für alle, denen sie begegnet.

sie ist sich dieser Liebe bewußt und läßt alle, die sich davon angezogen fühlen, daran teilhaben. Sie vertreibt so die Finsternis und weist allen den Weg, die nach dem Licht suchen.

So soll euer Licht leuchten vor den Menschen,

So soll diese Liebe allen Menschen den Weg weisen,

So soll diese Liebe allen Menschen den Weg weisen, indem ihr, die ihr Euch von ihr erfüllen liebet, sie nicht verbergt, sondern sie sichtbar macht,

damit sie eure guten Werke sehen

indem ihr diese Liebe lebt

indem ihr diese Liebe lebt

und euren Vater, der in den Himmeln ist, verherrlichen.

und so auch Gottes Liebe sichtbar werden lassen.

und so auch meine Liebe sichtbar macht.

Herr, so lautet der Text symbolisch zusammengefaßt das, was Du uns schon seit vielen Jahren lehrst und zu dem geformt hast, wie wir beide heute sind? **Das ist richtig, und ihr habt Euch gerne und freiwillig davon ansprechen und formen lassen. Der Text der Bergpredigt wendet sich an die, welche sich spirituell angesprochen fühlen und sich der Liebe Gottes zugewandt haben. Damit unterscheiden sie sich ein wenig von den Menschen, die das noch nicht getan haben oder sich erst gar nicht dafür interessieren. Sie sind, obgleich als Menschen inkarniert, das Salz der Erde, etwas, das sie von der übrigen Materie unterscheidet und zu etwas werden ließen, das für kostbar und lebenswichtig erachtet wird. Trotzdem ist auch das Salz tote Materie, aus Materie entstanden und hat keinen immerwährenden Bestand. Es ist nicht lebendig. Dem gegenüber ist das Licht gestellt, das heißt, das Nichtmaterielle und Nichtkörperliche, das dem Menschen innewohnt, der sich der Liebe Gottes zuwandte und dessen Herz von ihr erfüllt ist. Das Licht dieses Menschen wohnt in dessen Seele und wird dort von anderen Menschen und deren Seele wahrgenommen. So wie auch die Sehnsucht nach dem himmlischen Jerusalem, dem Paradies in jeder Seele vorhanden ist, so kann dieses Licht nicht im Verborgenen bleiben, sondern wird offenbar. Es ist auch durchaus gewollt, daß eine Seele, die von meinem Licht erfüllt ist, sich dessen bewußt wird und andere Seelen daran teilhaben läßt und ihnen wahrlich ein Licht in der Dunkelheit wird. Damit trägt eine solche Seele mein Licht zu anderen weiter und macht dabei meine Liebe sichtbar.**

Herr, Du sagtest: ***Trotzdem ist auch das Salz tote Materie, aus Materie entstanden und hat keinen immerwährenden Bestand. Es ist nicht lebendig.*** Wird damit ausgedrückt, daß die Menschen und deren Seelen tot sind und nur durch das Licht, also Deine Liebe lebendig wurden? **Es wird damit ausgedrückt, daß ein Mensch aus sich selbst heraus nicht lebendig bleiben kann, sondern es meine Liebe ist, die seine Seele mit immerwährendem Leben erfüllt, da sie durch meine Liebe zum Leben erweckt wurde und durch mich lebt.** Herr, so sagt die Bergpredigt an dieser Stelle: Sicher seid ihr Menschen, und alles andere Leben in Materie kostbar wie das Salz, aber dennoch vergänglich. Nur Dein Licht in uns ist das wahre Leben, das es auszuleben gilt? **Das ist richtig, der Text fügt aber noch hinzu, daß es in erster Linie diejenigen sind, die sich meiner Liebe zuwandten, die diese Liebe für alle anderen sichtbar werden lassen sollen, indem sie diese Liebe leben und so auch die anderen zum Licht und zur Liebe führen.** Herr, Du weißt, daß ich Pragmatiker bin, und so bin ich auch etwas verwundert, denn bisher hatte ich außer bei Rita noch nicht den Eindruck, als daß sich jemand anderes für die Spiritualität interessiert, vorübergehend ein wenig, aber dann doch lieber nicht. **Es ist hier nicht die Rede davon, die Spiritualität für andere zu lehren, sondern davon, die Liebe Gottes zu leben und mein Licht damit für andere sichtbar zu machen. Das geschieht immer dann, wenn Du Dich anderen Menschen in Liebe zuwendest, ohne Dich von Deinen menschlichen Regungen, die Dich ungeduldig, intolerant, zornig oder auch ärgerlich werden lassen, beeinträchtigen zu lassen. Das ist für jeden Menschen schwer, doch das zu überwinden bedeutet, den anderen in Liebe anzunehmen und damit die Liebe zu leben.** Herr, und damit verkünden wir gleichsam wortlos Deine Liebe, da sich andere vielleicht fragen, wieso wir derart handeln können? **Wie schon im Text beschrieben, fühlen sich andere Menschen und deren Seelen vom Licht der Liebe Gottes angezogen. Deshalb seid ihr aufgerufen, sie nicht zu verbergen, wenn sie in Eurem Herzen wohnt, sondern ihr freien Lauf zu lassen, indem ihr Euch bewußt-**

macht, daß es sie ist, die Euch anderen Menschen gegenüber zur Geduld, Rücksicht und zur Toleranz führt und daß das mein Wille ist, da andere so ebenfalls zum Licht geleitet werden.

Herr, das gilt auch dann, wenn ich mich zwar zB ungeduldig fühle, diesen Impuls aber bewußt unterdrücke und versuche bewußt Geduld anzuwenden? **Das ist richtig. Würdest Du Dich nicht ungeduldig fühlen, so hättest Du ja keinen Grund Dich bewußt zur Geduld aufzuraffen. Fühlst Du Dich hingegen ungeduldig und erkennst, daß Du soeben im Begriff bist die Geduld zu verlieren, so handelst Du in Liebe, wenn Du den Impuls bewußt unterdrückst, bzw. Dich bewußt zur Geduld zwingst. Vorausgesetzt Du unterstellst dem anderen keine böse Absicht, sondern erkennst, daß er Dir hier aufgrund seiner begrenzten Fähigkeiten nicht folgen kann.** Herr, diese Erklärung ist in dieser Welt sehr wichtig, denn im Allgemeinen wird erwartet, daß dieses geduldige Verständnis im gelebten Augenblick auch so sein muß. Sprich, wer sich zur Geduld zwingt, der ist heuchlerisch. **Es gibt im NT eine Stelle, bei der Jesus etwas Ähnliches beschreibt. Ich frage Dich nun hier auf die gleiche Weise, wer wohl mehr in meinem Sinne handelt: Derjenige, der zuerst sich meinem Willen beugt und danach doch anders handelt oder derjenige, der zuerst meinen Willen ablehnt, danach aber doch sich besinnt und danach handelt?** Herr, klar, der Zweite, denn er folgt Deinem Willen. **Und so ist es auch bei Deiner Frage wegen Verständnis oder Ungeduld. Bist Du im Begriff ungeduldig zu werden, so bist Du im Begriff Dich lieblos zu verhalten. Folgst Du diesem Impuls, so hast Du nicht so gehandelt, wie es mein Wille gewesen wäre. Unterdrückst Du diesen Impuls, so warst Du zwar ungeduldig, was meinen Willen nicht entspricht, hast Dich dann aber besonnen und Dich zur Geduld gewandt. Damit hast Du getan, was mein Wille war. Es ist nicht die Empfindung, die Euch dazu treibt meinen Willen nicht zu tun, sondern es ist Euer Entschluß dieser Empfindung oder Verführung zu widerstehen, der hier eine Tat der Liebe bewirkt.** Danke Herr, das ist sehr entspannend, denn wie oft warf ich mir selbst vor, nicht authentisch gewesen zu sein. Nun erfahre ich das Gegenteil von Dir. **Du bist durchaus authentisch, wenn Du Dich dabei ertappst, wie Du einem Impuls folgen willst, dem Du danach jedoch nicht folgst, da Du Dich durch Dein Gewissen geführt anders entscheidest. Du bist als Mensch immer den Versuchungen durch den Finsteren ausgesetzt, der Dich stets in Versuchung führt, Deiner Menschlichkeit nachzugeben und damit anders zu handeln, als Du als Kind Gottes handeln solltest. Jedesmal, wenn Du einen Impuls unterdrückst, erteilst Du ihm bewußt eine Absage und folgst Deinem Gewissen, das Dir sagt, was recht ist und was nicht. Du wärest nicht authentisch, wenn Du Deinem Impuls folgen würdest und dabei bewußt auf die Stimme Deines Gewissens verzichten würdest. Dann nämlich hättest Du damit nicht die Liebe, sondern eine Lüge gelebt.**

Herr, was geschah an dieser Textstelle damals im Realleben? **Nachdem Jesus zunächst erläutert hatte, welches der Weg ist, den die Seelen einschlagen, die zum Paradies gelangen und ihnen den Weg gegenüberstellte, der ins Verderben führt, erläuterte er, daß jeder, der sich seiner Botschaft zuwandte, auch der Liebe Gottes zugewandt hatte. Dadurch wurde er zu einem, der das Licht Gottes in sich trägt und von Jesus aufgefordert, dieses nicht zu verbergen, sondern es sich bewußtzumachen, damit auch andere, die das noch nicht getan hatten, zum Licht geführt wurden und sich der Liebe Gottes ebenfalls bewußtwerden konnten.**

Dieser Teil der Bergpredigt enthält die Aufforderung an jeden einzelnen, der sich der neuen Lehre zuwandte, dieses neue Wissen um die Liebe Gottes auch anderen zugänglich zu machen. Nicht indem er sie davon aktiv zu überreden versucht, sondern indem er die Liebe lebt und damit meine Liebe für alle sichtbar macht.

(02.09.2015: Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? **Seelen, die sich der Liebe Gottes zugewandt haben, tragen diese Liebe in sich, damit sie für andere inkarnierte Seelen sichtbar werden kann. Somit tragen sie das Licht der Liebe Gottes an andere weiter.)**

04.11.2014

<http://www.bibleserver.com/text/ELB/Matth%C3%A4us5>

Gesetz, Propheten und Reich der Himmel

Meint nicht, daß ich gekommen sei, das Gesetz oder die Propheten aufzulösen; ich bin nicht gekommen aufzulösen, sondern zu erfüllen. Denn wahrlich, ich sage euch: Bis der Himmel und die Erde vergehen, soll auch nicht ein Jota oder ein Strichlein von dem Gesetz vergehen, bis alles geschehen ist.

Wer nun eins dieser geringsten Gebote auflöst und so die Menschen lehrt, wird der Geringste heißen im Reich der Himmel; wer sie aber tut und lehrt, dieser wird groß heißen im Reich der Himmel. Denn ich sage euch: Wenn nicht eure Gerechtigkeit die der Schriftgelehrten und Pharisäer weit übertrifft, so werdet ihr keinesfalls in das Reich der Himmel hineinkommen.

Gesetz, Propheten und Reich der Himmel

Gesetz: irdische Regeln, Propheten: Stimme Gottes, Reich der Himmel: Paradies

Gesetz: Regeln, die das Zusammenleben der Menschen untereinander und mit Gott regulieren.

Propheten: Die Stimme Gottes durch Menschen.

Reich der Himmel: Das Paradies, die Vereinigung mit Gott.

Meint nicht, daß ich gekommen sei, das Gesetz oder die Propheten aufzulösen;

Macht Euch bewußt, daß Jesus nicht die eine Erkenntnis, daß sich die Seelen einst selbst freiwillig in Materie begeben zu haben, rückgängig machen kann noch wird;

Macht Euch bewußt, daß Jesus nicht zur Welt kam, um dort die irdischen Gesetze und Regeln aufzulösen und stattdessen neue Gesetze und Regeln zu erlassen. Macht Euch bewußt, daß Jesus die eine Erkenntnis, daß die Seelen einst freiwillig in Materie inkarnierten, nicht rückgängig machen kann und wird.

ich bin nicht gekommen aufzulösen, sondern zu erfüllen.

Jesus kam, um einen Teil des Heilsplanes Gottes auf Erden sichtbar werden zu lassen.

Jesus kam nicht, um Mokscha aufzulösen, sondern um es möglich zu machen, Mokscha zu erlangen. Er kam, um einen Teil des Heilsplanes Gottes für die Menschen sichtbar zu machen.

Denn wahrlich, ich sage euch:

Macht Euch ganz klar bewußt:

Macht Euch selbst ganz klar bewußt:

Bis der Himmel und die Erde vergehen,

Solange die Materie existiert,

Solange die Materie besteht und ihr in Materie inkarniert,

soll auch nicht ein Jota oder ein Strichlein von dem Gesetz vergehen,

ist diese eine Selbsterkenntnis unveränderbar,

ist diese eine Selbsterkenntnis unveränderbar, unverrückbar,

bis alles geschehen ist.

bis ihr es selbst erkennt und bereut und umkehrt.

bis ihr sie erlangt habt und danach handelt.

Wer nun eins dieser geringsten Gebote auflöst

Wer den Weg zur Selbsterkenntnis auch nur im kleinsten manipuliert

Wer den Weg zu Mokscha und damit den Weg zur Erkenntnis von Mokscha auch nur im Kleinsten manipuliert oder für ungültig erklärt

und so die Menschen lehrt,

und so nach Menschenehre greift,

und den Menschen einen solchen Weg lehrt und damit nach Menschenehre greift,

wird der Geringste heißen im Reich der Himmel;

wird im Paradies nicht in Gott eingehen können;

wird nicht zu Gott eingehen können, wird ein falscher Lehrer und Hirte sein;

wer sie aber tut und lehrt,

wer Mokscha erfährt und Gottes Licht weiterträgt,

wer aber Mokscha erfährt und mein Licht weiterträgt,

dieser wird groß heißen im Reich der Himmel.

wird in Gott eingehen.

wird in Gott eingehen und bei ihm bleiben.

Denn ich sage euch:

Ich mache Euch klar bewußt:

Denn ich weise Euch eindringlich auf etwas hin, mache Euch etwas klar bewußt:

Wenn nicht eure Gerechtigkeit

Wer nicht auf Macht und Menschenehre

Wer seine Gerechtigkeit auf Macht und Menschenehre gründet

die der Schriftgelehrten und Pharisäer weit übertrifft,

wie die Vertreter von Menschenehre und Macht verzichtet,

und wie die Vertreter der Macht und Menschenehre nicht darauf verzichten kann,

so werdet ihr keinesfalls in das Reich der Himmel hineinkommen.

gibt's kein Mokscha.

der wird keinesfalls Mokscha erlangen und zu Gott eingehen können. Du hast es auf den Punkt gebracht, für den gibt's kein Mokscha.

Herr, was für ein Text, was für eine Symbolik. In diesem Teil seiner Rede geht Jesus auf die stillen Hoffnungen vieler derer, die ihm zuhörten, ein. Er war als Messias durch die Propheten angekündigt worden, der als ein Führer des Volkes Israel sein Volk aus der Knechtschaft führen würde. Viele nahmen das wörtlich und hofften darauf, daß er sich als König an die Spitze setzen und Israel von den Römern befreien würde. Er aber kam zu den Menschen, um sie aus der Knechtschaft ihrer Sünden, das heißt, aus der Knechtschaft von Macht und Menschenehre, zu befreien und ihnen den Weg zu Mokscha zu zeigen. Dazu wäre es aber notwendig, daß die Menschen sich selbst der Erkenntnis stellen würden, daß es die Macht und die Menschenehre ist, um derentwillen sie sich einst von mir getrennt hatten. Jesus betonte, daß diese Erkenntnis ein jeder selbst erringen müßte, und daß er nicht dazu gekommen sei, diesen Weg zur Erkenntnis zu verändern oder gar die Notwendigkeit einer solchen Erkenntnis aufzuheben. Erst wenn der letzte Mensch bzw. dessen Seele Mokscha erlangt hat, wird dieser Weg aufgelöst sein. Jesus betonte auch, daß es vor allem die Repräsentanten von Macht und Menschenehre seien, die dem Volk den falschen Weg zu Gott lehrten, da sie selbst der Macht und Menschenehre folgten und so nicht darauf verzichten konnten und erst recht nicht durch Beispiel, denen den Weg zu mir weisen konnten, die zu mir gelangen wollten. Ihr Weg lief über das Gesetz, jedoch lehrten sie das Gesetz falsch, da sie es durch Macht und Menschenehre kontrollierten und manipulierten. Solche Menschen würden niemals den Weg zu mir finden und Mokscha erlangen.

Herr, als Überbegriff kann gelten, daß jeder Mensch ein Schriftgelehrter und Pharisäer ist, denn jeder von uns lebt Macht und Menschenehre und gibt somit seinem Nächsten ein falsches Beispiel oder falsche Lehre. Insbesondere Menschen in Führungspositionen, die den Anreiz schaffen, noch mehr Macht und Menschenehre zu erlangen. Zu diesen Zeiten waren es die Schriftgelehrten und Pharisäer, die dafür zuständig waren, daß das Volk Israel nicht vom rechten Weg abwich und seinem Gott die Treue bewahrte. In ihren Händen lag die Religion und deren Lehre und Interpretation. Leider haben sie dieses Privileg dazu benutzt, die Gesetze, die die Religion und den Umgang der Menschen mit Gott regelten, für ihre eigenen Zwecke zu mißbrauchen, indem sie für sich selbst die Gesetze so auslegten, wie es für sie am günstigsten war und gleichzeitig den Menschen andere Vorgaben stellten, die sie zu befolgen hatten. Sie haben also keineswegs als Beispiel gedient, wie ein Mensch ein gottgefälliges Leben führen konnte oder zu einer Selbsterkenntnis gelangen könnte, die ihren eigenen Machtanspruch dadurch schmälern würde. Auch heute sind es viele Menschen in Führungspositionen oder mit sehr viel Geld, die damit Macht besitzen, die durch ihr Beispiel für andere einen Anreiz schaffen, ebenfalls der Macht und Menschenehre zu folgen, allein dadurch, daß sie ihrem Beispiel folgen. Das führt jedoch nicht zur Erkenntnis, durch die Mokscha erlangt wird. Herr, in Vengurla hast Du uns aufgefordert, unsere Erkenntnis von Mokscha nicht wie ein Pamphlet vor sich herzutragen. War das Dein Hinweis auf diesen Teil der Bergpredigt, in der Du gerade übersetzt hast: **Ist diese eine Selbsterkenntnis unveränderbar, unverrückbar.** Diese Erkenntnis muß jeder selbst sich erarbeiten und kann nicht einfach so mitgeteilt werden? Die erste Silbe im Wort Selbsterkenntnis drückt es bereits aus. Es handelt sich um eine Erkenntnis, die ein jeder für sich selbst erlangen muß, und so kann ihm eine solche Erkenntnis auch kein anderer Mensch abnehmen. Zwar könnt ihr alle untereinander Euch die Euren Erkenntnisse mitteilen, doch diese Erkenntnis muß der Mensch für sich selbst erlangen, da sie nur so bei ihm wirksam werden kann, indem sie ihm zu Mokscha führt. Herr, in

der Bergpredigt hast Du aber zuvor dazu aufgerufen, die Ohnmacht zu leben und so Dein Licht weiterzutragen und andere dadurch zum Licht und zu Dir zu führen. Wie ist das in diesem Kontext zu verstehen. **In diesem Kontext stellt Jesus die Gerechtigkeit derer, die ihren Leitfiguren Macht und Menschenehre folgen, denjenigen gegenüber, auf die er zuvor hingewiesen hat, als denjenigen, die zu Gott finden und schließlich Mokscha erlangen würden.** Bei diesem Text zeigt er auf, daß dem Beispiel Macht und Menschenehre viele Menschen folgen und diese alle nicht in das Paradies eingehen würden, also kein Mokscha erlangen würden. Folgen Menschen aber solchen, die ihr Herz mir schenken und in denen ich durch mein Licht wohne und auch sichtbar werde, so werden sie durch deren Beispiel darauf hingewiesen, daß auf Macht und Menschenehre zu verzichten bedeutet, daß sie sich meinem Licht öffnen können. Das ist weitaus erstrebenswerter, als durch Macht und Menschenehre sich immer weiter davon zu entfernen.

Herr, was geschah damals in diesem Moment im Realleben? **Jesus fuhr in seiner Predigt fort und stellte klar, daß er nicht gekommen sei, um das aufzulösen, wonach sich die Menschen bisher ausgerichtet hatten, als sie den Weg zu mir gesucht hatten.** Er stellte allerdings auch unmißverständlich klar, daß der Weg, den die Pharisäer und Schriftgelehrten wiesen, nicht dem entsprach, wonach sie handeln sollten. Und zwar deswegen, da die Pharisäer der Macht und Menschenehre folgten und so durch ihr Beispiel den Weg in die Gottesferne, nicht aber den Weg zur Erkenntnis, die zu Mokscha führt, zeigten. Er ermahnte seine Zuhörer eindringlich, nicht deren Beispiel zu folgen, sondern danach zu ringen, auf Macht und Menschenehre zu verzichten, da nur dieser Verzicht zur Selbsterkenntnis führen würde, die zu Mokscha führt.

Herr, Dein Heilsplan in der Zeit Jesus bezog sich darauf, den Menschen zu verdeutlichen, daß keine politischen Änderungen von ihm ausgehen werden, wohl aber der Hinweis, daß es Macht und Menschenehre seien, die von den Schriftgelehrten und Pharisäern so benutzt werden, damit Mokscha nicht erkannt und erreicht wird. **Mein Heilsplan bezog sich darauf, daß die Seelen der Menschen sich freiwillig von mir trennten, um in Materie Macht und Menschenehre zu erlangen.** Sie taten das, da sie den Verlockungen des Finsteren folgten. Damit hatten sie keine Gelegenheit mehr zu mir zurückzugelangen, da ihnen der Finstere selbst den Weg zu mir versperrte. Wie ihr wißt, haßt er das Licht und sorgte so dafür, daß die Seelen, die seinen Lügen Glauben geschenkt hatten, nicht mehr ins Licht gelangen konnten. Da ihnen der Weg zu mir versperrt war, kam ich selbst als Mensch zu ihnen. Gott kam zu den Menschen, da deren Seelen nicht mehr zu Gott gelangen konnten. Nur Gott selbst konnte ihnen den Weg zurück freimachen, und das geschah, als sich Jesus freiwillig zur Erde begab und dort den Tod am Kreuz auf sich nahm. Das symbolische Sühneopfer, das am Passahfest als ein unschuldiges Lamm geschlachtet wird und die Menschen mit Gott versöhnen soll, wurde durch Gott selbst am Kreuz vollzogen. Für die Menschen zu Jesus Zeiten war er aber auch der lebende Beweis dafür, daß Macht und Menschenehre, wie sie von den Pharisäern ausgeübt wurde, nicht das ist, wozu er in die Welt der Menschen kam, sondern, daß er mit aller Macht Gottes ausgestattet, bewußt auf Macht und Menschenehre verzichtete.

Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? **Die Erkenntnis von Mokscha muß jede Seele selbst erringen, indem sie sich der Liebe zuwendet und sich von ihr leiten läßt.** Es ist nicht möglich Mokscha durch das traditionelle Gesetz, bei dem den Leitfiguren gefolgt wird, zu erlangen.

05.11.2014

<http://www.bibleserver.com/text/ELB/Matth%C3%A4us5>

Erfüllung des Gesetzes: Was ist Töten?

Ihr habt gehört, daß zu den Alten gesagt ist: Du sollst nicht töten; wer aber töten wird, der wird dem Gericht verfallen sein. Ich aber sage euch, daß jeder, der seinem Bruder zürnt, dem Gericht verfallen sein wird; wer aber zu seinem Bruder sagt: Raka!, dem Hohen Rat verfallen sein wird; wer aber sagt: Du Narr!, der Hölle des Feuers verfallen sein wird. Wenn du nun deine Gabe darbringst zu dem Altar und dich dort erinnerst, daß dein Bruder etwas gegen dich hat, so laß deine Gabe dort vor dem Altar und geh vorher hin, versöhne dich mit deinem Bruder, und dann komm und bring deine Gabe dar! Komm deinem Gegner schnell entgegen, während du mit ihm auf dem Weg bist! Damit nicht etwa der Gegner dich dem Richter überliefert und der Richter dem Diener und du ins Gefängnis geworfen wirst.

Wahrlich, ich sage dir: Du wirst nicht von dort herauskommen, bis du auch die letzte Münze bezahlt hast.

Erfüllung des Gesetzes: Was ist Töten?

Gesetz: Befolgen oder Einhaltung der **Regeln, die das Zusammenleben der Menschen untereinander und mit Gott regulieren**. Buchstabengetreues Einhalten des Gesetzes.

Tod: Stillstand, keine spirituelle Entwicklung, Verharren in Macht und Menschenehre, Dunkelheit, Kälte, Haß, Trennung von Gott,

Töten: alle Mechanismen, die zum spirituellen Stillstand führen.

Erfüllung des Gesetzes: Das genaue und buchstäbliche Einhalten aller Regeln, die das Zusammenleben der Menschen untereinander und mit Gott regulieren.

Tod: Verharren in Macht und Menschenehre und damit in Dunkelheit, Kälte und Haß, fern und getrennt von mir.

Töten: alle durch Menschen ausgeführte Mechanismen, die zum spirituellen Stillstand und damit dem spirituellen Tod führen.

Ihr habt gehört,

Euch wurde bewußt gelehrt,

Euch wurde bewußt gelehrt,

daß zu den Alten gesagt ist:

aß die Tradition verlangt, die Erziehung ..

daß die Tradition, die althergebrachte Erziehung verlangt ...

Du sollst nicht töten;

Der Mensch soll ein anderes Geschöpf Gottes in Materie nicht töten;

Der Mensch soll einem anderen Geschöpf Gottes dessen Leben nicht rauben;

wer aber töten wird,

wer dieses Gesetz bricht,

wer dieses Gesetz bricht,

der wird dem Gericht verfallen sein.

der wird nach diesem irdischen Gesetz verurteilt werden.

wird nach dem irdischen Gesetz gerichtet und verurteilt werden.

Ich aber sage euch,

Gott aber meint,

Gott aber sagt Euch,

daß jeder, der seinem Bruder zürnt, dem Gericht verfallen sein wird;

daß jede Seele, die einer anderen Seele zürnt, ihr negative Emotionen entgegenbringt, nicht der Liebe Gottes entspricht;

daß jede Seele, die einer anderen Seele zürnt und ihr negative Emotionen entgegenbringt, nicht der Liebe Gottes entspricht, nicht der Liebe Gottes folgt;

wer aber zu seinem Bruder sagt: Raka! (Dummkopf, Hohlkopf),

wer eine andere Seele ihre Menschenehre abspricht, sich in seiner eigenen Menschenehre erhöht,

wer einer anderen Seele bewußt die Würde nehmen will und sich damit in seiner eigenen Menschenehre erhöht,

dem Hohen Rat verfallen sein wird;

wird von den Vertretern der Menschenehre gerichtet werden. Menschenehre richtet Menschenehre;

wird von den Vertretern der Menschenehre gerichtet werden. Menschenehre wird durch Menschenehre gerichtet;

wer aber sagt: Du Narr! (Gottloser!),

wer eine andere Seele ihre Göttlichkeit, ihre Fähigkeit zur Liebe abspricht,

wer einer anderen Seele ihren göttlichen Ursprung und damit ihrer Fähigkeit zur Liebe abspricht,

der Hölle des Feuers verfallen sein wird.

hat sich schon sehr weit der finsternen Kälte und der Lieblosigkeit angenähert.

wendet sich dabei von meiner Liebe ab und der finsternen Kälte und Lieblosigkeit immer weiter zu.

Wenn du nun deine Gabe darbringst zu dem Altar

Wenn eine Seele nun Gottes Liebe erlangen möchte, fordert oder versucht zu erkaufen

Wenn eine Seele nun zu Gott ruft, um eine Bitte, Forderung oder einen Rat zu erhalten oder zu erkaufen sucht

und dich dort erinnerst,

und ihm an dieser Stelle bewußt wird,

und ihm dabei bewußt wird,

daß dein Bruder etwas gegen dich hat,

daß eine andere Seele Dir nun ebenfalls reaktiv negative Emotionen entgegenbringt,

daß eine andere Seele ihm nun also Reaktion auf die eigene Lieblosigkeit nun ebenfalls negative Emotionen entgegenbringt,

so laß deine Gabe dort vor dem Altar

so unterlasse Deine Bemühungen und verzichte auf Deine Forderung

so unterbreche Deine Bemühungen und verzichte vorerst auf Bitten oder Forderungen

und geh vorher hin, versöhne dich mit deinem Bruder,

wende Dich bewußt und in Liebe an die andere Seele,

sondern wende Dich zuerst bewußt und in Liebe dieser anderen Seele zu,

und dann komm und bring deine Gabe dar!

und dann erbitte reinen Herzens die Liebe Gottes!

und danach erbitte mit nun reinem Herzen meine Liebe!

Komm deinem Gegner schnell entgegen,

Wende Dich Deinem Seelenpartner in Liebe zu,

Wende Dich Deinem Seelenpartner in Liebe zu,

während du mit ihm auf dem Weg bist!

solange Du mit ihm an einer gemeinsamen Aufgabe arbeitest!

solange Du mit ihm an einer gemeinsamen Aufgabe arbeitest und noch Zeit dafür hast!

Damit nicht etwa der Gegner dich dem Richter überliefert

Damit Dein Seelenpartner in Materie nicht unbewußt an seiner Aufgabe scheitert

Damit nicht etwa Dein Seelenpartner in Materie unbewußt an dessen Aufgabe scheitert

und der Richter dem Diener und du ins Gefängnis geworfen wirst.

Gefängnis: Materie mit Macht und Menschenehre

Geworfen sein: Sich selbst freiwillig dorthin gegeben zu haben.

Der Richter dem Diener: Die Macht und dessen ausführendes Organ, Judikative und Exekutive.

man sich selbst nicht bewegt, ändert, tot bleibt.

Diese Herleitung ist richtig.

[Ralf: Wenn Du Deinem Seelenpartner nicht in Liebe begegnest, bleibst Du automatisch im Kreislauf der Reinkarnation von Macht und Menschenehre in Materie gefangen.

Denn wenn Du Deinem Seelenpartner nicht in Liebe begegnest, begibst Du Dich automatisch in den Kreislauf der Reinkarnation, da Du von Macht und Menschenehre gefangen bleibst.]

Wahrlich, ich sage dir:

Mach Dir selbst ganz klar bewußt:

Mache Dir selbst ganz klar und eindringlich bewußt:

Du wirst nicht von dort herauskommen, bis du auch die letzte Münze bezahlt hast.

Du wirst so lange in der Materie gefangen sein, bis Du all Deine Aufgaben gelöst hast.

Du wirst so lange in diesem Kreislauf in Materie gefangen sein, bis Du all Deine Aufgaben gelöst und Mokscha erlangt hast.

Herr, dieser Text brachte uns heute an unsere beiden persönlichen Grenzen, im Materiellen als auch im Spirituellen. Beide kämpften wir mit unseren Leitfiguren, rangen eben genau mit der Aussage des vorliegenden Textes. Auf der einen Seite der Widerstand gegen die eigene Leitfigur und auf der anderen Seite die Umsetzung des Textes in genau dieser Liebe. So muß heute dieser Text in seiner Symbolik, unserer Reaktion darauf, dessen Umsetzung und zum Schluß im damaligen Realleben besprochen werden.

In seiner Symbolik sagt der Text aus, daß es nicht darum geht, den alten Traditionen folgend, das Gesetz buchstäblich auszuführen und dabei doch den anderen in dessen Seele so zu beschädigen, daß er den Ausweg aus dem Gefängnis der Inkarnation in Materie nicht finden kann und er selbst sich dadurch ebenfalls in diesem Gefängnis gefangenhalten läßt. Der Text schildert, wie der Kreislauf des Gefangenseins durch immer weitere Inkarnationen verläuft, da ein Mensch, der seinen Leitfiguren unterliegt, automatisch sich von der Liebe Gottes abwendet und dafür immer mehr unter den Einfluß der Leitfiguren und damit des Finsteren geraten wird. Jesus schildert in Beispielen, bei denen er die traditionellen Gesetze und Regeln und deren Befolgung dem gegenüberstellt, was den Tod einer Seele, sowohl der eigenen als auch der des Seelenpartners, bedeutet. Es ist dies die Lieblosigkeit bzw. die Weigerung, den anderen in Liebe anzunehmen, auch wenn dabei das alte Gesetz buchstabengetreu befolgt wird. Jesus appelliert an die Menschen, daß sie, wenn sie nach ihren Gesetzen die Regeln im Umgang mit Gott befolgen, nicht außer acht lassen sollen, daß das Wichtigste dabei vergessen wird. Das Wichtigste ist, sich dem Seelenpartner und damit auch Gott in Liebe zuzuwenden, und erst danach kommen all die anderen Regeln, die vollzogen werden können. Später einmal hat Jesus dies zusammengefaßt, als er nach dem wichtigsten Gebot befragt wurde und dabei zur Antwort gab, daß dies die Gottesliebe und die Liebe zum Nächsten seien. Hier sagt der Text aus, daß ein Mensch und dessen Seele, der sich weigert sich dem Seelenpartner in Liebe zuzuwenden und ihm in Liebe zu begegnen, sich von der Liebe Gottes entfernt und solange im Gefängnis des materiellen Daseins bleiben wird, bis er von Macht und Menschenehre ablassen kann und seine Aufgaben gelöst hat, die ihn zu Mokscha führen sollen. Und das, obwohl er alle Gesetze und Regeln buchstabengetreu befolgte.

Ihr beide hattet mit diesem Text Eure Schwierigkeiten, da es einerseits ein schwieriger Text ist, dessen Symbolik sich vor allem für Rita nicht so schnell erschlossen hat. Du selbst warst davon weniger betroffen, doch bei Dir hat sich dann die Ungeduld bemerkbar gemacht, da Du Deinerseits sehr eifrig bist und im Text weiterkommen wolltest, um den nächsten Teil davon bearbeiten zu können. Dabei hat Dich Rita immer wieder aufs Neue behindert, da sie verschiedenes nicht verstand und zudem für sich selbst mit der Schwierigkeit zu kämpfen hatte, sich Dir verständlich auszudrücken, um selbst verstehen zu können. Sie hat dabei ebenfalls Ungeduld verspürt und sich gefragt, ob Du wohl sie für dumm und stupide hältst, da sie so große Probleme beim Verständnis des Textes empfand. Dabei seid ihr beide als Seelenpartner nebeneinander gesessen, die an einer gemeinsamen Aufgabe gearbeitet haben. Die eine Aufgabe im Realleben war die Analyse des Bibeltextes, und die spirituelle Aufgabe, die sich dahinter verbarg, war das liebende Annehmen des anderen samt seiner Fehler und Schwächen. Rita folgte dabei ihrer Leitfigur Macht, da sie die Gesprächsführung immer wieder auf das Thema ihres Nichtverstehens zurücklenkte und dabei außer acht ließ, daß sie zum Verständnis gelangen könnte, wenn sie Deinen Ausführungen aufmerksam folgen würde. Du folgtest in spiritueller Hinsicht der Menschenehre, da Du beim Analysieren des Textes voll Eifer weiterkommen wolltest und dabei durch Rita behindert wurdest. So hast Du einerseits mehr Menschenehre erlangt als derjenige, der einen schwierigen Text auf Anhieb versteht und andererseits auch dadurch, daß Du Dich mit Rita zu Deinen Gunsten hättest vergleichen können. Auch hier war es die liebende Annahme des Seelenpartners mit seinen Fehlern und Schwächen, die Deine Aufgabe im spirituellen Bereich darstellte.

In dieser Situation habt ihr beide im Realleben und im spirituellen Bereich das gelebt und bearbeitet, was durch den Text und dessen Interpretation dargestellt worden ist. Du, indem Du Dich zur Geduld mit Rita gezwungen hast und ihr die Freiheit gabst, so lange um dasselbe Thema kreisen zu können, bis sie selbst den richtigen Schluß, also die Selbsterkenntnis, daraus gezogen hatte, und Rita, indem sie irgendwann begriff, daß es Dir nicht um das Besserwissen und das letzte Wort ging, sondern es ihr eigenes Bedürfnis, eine Situation selbst lösen zu können,

ging. Danach war für Rita der Weg frei, um das begreifen zu können, was Du ihr erläutert hast. Hätte sie sich durch Dich dazu gebracht gesehen, eine Erkenntnis, die zwar richtig, jedoch von Dir aufgezwungen gewesen wäre, anzunehmen, so hätte sich eine Kluft zwischen Euch aufgetan, die durch negative Emotionen geprägt gewesen wäre. Es hätte einen Sieger und einen Besiegten, nicht aber zwei Seelenpartner gegeben, die an einer gemeinsamen Aufgabe gearbeitet hätten. Und so hättet ihr einander nicht in Liebe angenommen, sondern wärt Euren Leitfiguren gefolgt, die Euch in den Kreislauf Macht, Menschenehre, Materie wieder gefangengesetzt hätten. Stillstand statt Fortschritt, Kälte statt Liebe, Finsternis statt Licht wäre die Folge gewesen. Solange, bis ihr Euch einander in Liebe wieder zugewandt hättet und damit auch meinem Licht wieder Euch öffnen konntet.

Herr, dieser schwere Text an dieser Stelle von finsterner Seite aus uns beide zu torpedieren bot sich für den Finsternen förmlich an? **Natürlich lauert er auf jede Gelegenheit, Unfrieden zwischen Euch und mir zu stiften. Doch hier bot sich ihm auch die Gelegenheit zu verhindern, daß ihr zu der Erkenntnis gelangt, zu der ihr nun doch gekommen seid. Überlege Dir, daß Du, wenn Du selbst mit Deiner Ausbildung Probleme hast, Deinen Seelenpartner in Liebe anzunehmen, erst recht Probleme haben wirst, andere Menschen, die diese Ausbildung nicht erhielten, in ihren Reaktionen auf ihre Mitmenschen zu verstehen. Wenn Du Dir selbst über Dich nicht bewußt bist, wie willst Du dann Verständnis für andere aufbringen wollen? Verständnis ist aber notwendig, wenn Du Deine spirituellen Erkenntnisse mit anderen teilen willst. Sonst würdest Du an ihnen vorbeireden und Dich wiederum von Ungeduld erfüllt sehen, denn es gibt viele, die nicht so viel können, wie Du. Herr, Du meinst die Symbolsprache? Die Symbolsprache zu entschlüsseln ist der eine Teil, der andere aber besteht darin, denen, die dieser Symboltext nicht geläufig ist, dennoch nicht zu verdammen oder zu belächeln, sondern sie in Liebe anzunehmen, auch dann, wenn sie in ihrer Unfähigkeit zum Verständnis Deine Ungeduld wecken oder Dich dadurch in Deiner Arbeit behindern. Jeder Mensch, dem Du begegnest und eine Beziehung eingehst, auch wenn es nur eine sehr flüchtige ist, stellt in diesen Momenten einen Seelenpartner von Dir dar. Und so sind es viele Seelenpartner, die Dir begegnen und keinerlei Verständnis für das besitzen, dem Du folgst und das Dir inzwischen so selbstverständlich ist, daß Du nicht einmal mehr darüber nachdenken mußt. Herr, bedeutet das, daß Ralf gerade eben eine Ausbildung erhält, die ihn dazu verhilft, denen in Geduld und Liebe zu begegnen, die ihn bisher durch ihre Indolenz oder Schwerfälligkeit ungeduldig werden lassen? Das ist nur ein Aspekt, den Du hier aufwirfst. Wenn Menschen, die spirituellen Rat oder Hilfe suchen, sich an Ralf wenden und dieser in bester Absicht und auch nach bestem Wissen und Gewissen tätig wird, dabei aber bald in Ärger über ihre Begriffsstutzigkeit verfällt, so werden diese von ihm keine Hilfe, sondern das genaue Gegenteil davon erfahren. Und auch er selbst ist davon betroffen, da er in diesem Moment sich wieder der Menschenehre zuwendet, was eine Abkehr von meiner Liebe bedeutet. Ein Kreislauf, den er anderen Menschen bewußtmachen wollte, wird so in Gang gesetzt. Herr, so ist die heutige Textarbeit symbolische Deutung und im selben Augenblick praktische Anwendung ein und derselben Arbeit. Simultane symbolische Umsetzung des Textes im Realleben? Das ist richtig. Zwar seid ihr aufgerufen die symbolische Umsetzung der Texte im Realleben auch sonst anzustreben, doch heute erfolgte die simultane Umsetzung eines Textes im realen Leben durch Euch. Sie erfolgte deshalb, da ihr Euch darauf eingelassen habt, den Text zu analysieren und die daraus erfolgenden Konsequenzen auch sogleich umzusetzen. Aus einer symbolischen Aufgabenstellung wurde damit auch deren Bearbeitung im selben Augenblick. Herr, die Schwierigkeit heute bestand darin, daß beide unterschiedliche Werkzeuge mitbringen und bei deren Anwendung gleichzeitig mit ihren Leitfiguren mehr oder weniger unbewußt zu kämpfen haben? Das ist richtig. Beide habt ihr Fähigkeiten, die Du Werkzeuge nennst und die ihr bei Eurer spirituellen Arbeit zur Anwendung bringt. Euer beider Fähigkeiten ergänzen und vervollständigen einander und sorgen dafür, daß ihr bei Eurer Arbeit Fortschritte machen könnt. Gleichzeitig aber besitzt ihr verschiedene Leitfiguren, die in ihren Auswirkungen auf Euch auch die Fähigkeiten beeinflussen. Das heißt, daß Rita ihre Leitfigur folgend ihre Fähigkeiten auch zur Kontrolle bei Eurer Arbeit einsetzen will (dazu verführt wird, in Versuchung gerät), während Ralf der Menschenehre folgend, durch sie dazu verführt wird, seine Menschenehre zu befeuern. Daß dies alles mehr oder weniger unbewußt abläuft, macht es noch schwieriger für Euch. So habt ihr sowohl mit Euren Leitfiguren, als auch mit der Anwendung Eurer Fähigkeiten zu kämpfen, wenn Eure Arbeit einen gewissen Schwierigkeitsgrad erreicht. Doch ihr wißt inzwischen, daß Aufgaben nie leicht sind.**

Herr, was geschah an dieser Stelle damals im Realleben? Es handelt sich bei diesem Text noch immer um die Fortsetzung der Predigt, die Jesus an das Volk richtete, das ihm auf den Berg

gefolgt war, um ihn zu hören. Er forderte die Zuhörer dazu auf, nicht den starren Regeln des Gesetzes zu folgen und dabei zu glauben, daß sie damit vor Gott als Gerechte gelten würden, sondern die Liebe zu Gott und zu den Mitmenschen zu pflegen und sich dem anderen in Liebe zuzuwenden, anstatt den Leitfiguren der Macht und Menschenehre zu folgen. Er stellte es drastisch dar, indem er als Beispiele anführte, wie schnell Lieblosigkeit ausgeübt wird, indem der andere herablassend behandelt, beleidigt oder in seiner Gottesbeziehung in Frage gestellt wird. Er stellte dar, wie sehr Lieblosigkeit verbreitet ist, und daß ein buchstäblich befolgtes Gesetz nicht vor Lieblosigkeit schützt, da die Liebe etwas ist, das im Herzen, nicht aber auf beschriftetem Papier stattfindet. Er warnte davor Opfer zu bringen und dabei gleichzeitig dem Nächsten gegenüber Lieblosigkeit zu praktizieren. Er rief dazu auf, zuerst die Liebe zu befolgen und ihr das Herz zu öffnen, um danach mit reinem Herzen sich Gott zu nähern und Bitten an ihn oder Dank an ihn vorzubringen. Und ganz zum Schluß warnt er eindringlich davor, sich darauf zu verlassen, daß derjenige, der das Gesetz befolgt, sich aber lieblos verhält, dennoch in das Reich Gottes gelangen würde. Das war damals etwas Unerhörtes, da die Pharisäer und Priester das Gegenteil dessen lehrten. Sie verlangten Gesetzestreue und ließen dabei die Liebe zu Gott und zu den Mitmenschen völlig außer acht. Und so glaubte auch das Volk, nur durch das Befolgen der Regeln ins Reich Gottes gelangen zu können. Ein Mann, ein Mensch, der dazu aufrief, zuerst die Liebe walten zu lassen und das Befolgen der Gesetze an die zweite Stelle setzte, rüttelte damit auch stark an der Vormachtstellung der Priester und Pharisäer, und das Volk würde durch eine solche Lehre ganz von seiner Gehorsamkeit den Priestern gegenüber abgelenkt werden. Herr, hier wird gelehrt, daß Barmherzigkeit vor der Gesetzestreue steht? **So ist es.** Und damit wird aus den selbsternannten Richtern handkehrum Sünder vor dem Volk? **Auch das ist richtig. Ein Richter, der verurteilt und keine Gnade walten läßt, mag sich zwar gesetzeskonform verhalten, ist aber dennoch unbarmherzig und damit ohne Liebe. Denn Unbarmherzigkeit ist Lieblosigkeit. Und so wurde aus einem Richter ein Sünder vor dem Volk.** Herr, nur um es richtig zu verstehen: Jesus rief nicht dazu auf, das Gesetz von nun an nicht mehr zu befolgen, sondern er setzte diesem die Barmherzigkeit und Liebe entgegen, die Gesetzesübertretungen in Liebe verzeiht? **Das ist richtig, doch es geht noch um etwas mehr: Es geht um den spirituellen Tod, der herbeigeführt wird, wenn nur das Befolgen einer Regel zum Dogma erklärt wird und dabei weder Liebe noch Barmherzigkeit erwiesen wird. Ein Mensch, der sich so verhält, fügt der eigenen Seele den Tod zu und wird durch die gelebte Unbarmherzigkeit auch der Seele dessen, gegen den sie ausgeübt wird, Schaden zufügen und sie dazu verleiten, ebenfalls mit Unbarmherzigkeit darauf zu reagieren. Herr, Gewalt erzeugt Gewalt. So ist es. Und ein solcher Kreislauf kann nur durchbrochen werden, wenn auf Gewalt verzichtet wird. Das wird durch die Liebe möglich.**

Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? **Folgt eine inkarnierte Seele auch in allem dem traditionellen Gesetz und läßt die Liebe dabei außer acht, so folgt sie doch nur ihren Leitfiguren und kann weder Gottes Liebe annehmen noch sich einer anderen inkarnierten Seele, ihrem Nächsten in Liebe zuwenden. Sie bleibt gefangen in Materie, bis sie die Liebe Gottes erkennen und annehmen kann.**

07.11.2014

<http://www.bibleserver.com/text/ELB/Matth%C3%A4us5>

Erfüllung des Gesetzes: Was ist Ehebruch?

Ihr habt gehört, daß gesagt ist: Du sollst nicht ehebrechen. Ich aber sage euch, daß jeder, der eine Frau ansieht, sie zu begehren, schon Ehebruch mit ihr begangen hat in seinem Herzen. Wenn aber dein rechtes Auge dir Anlaß zur Sünde gibt, so reiß es aus und wirf es von dir! Denn es ist dir besser, daß eins deiner Glieder umkommt und nicht dein ganzer Leib in die Hölle geworfen wird. Und wenn deine rechte Hand dir Anlaß zur Sünde gibt, so hau sie ab und wirf sie von dir! Denn es ist dir besser, daß eins deiner Glieder umkommt und nicht dein ganzer Leib in die Hölle geworfen wird. Es ist aber gesagt: Wer seine Frau entlassen will, gebe ihr einen Scheidebrief. Ich aber sage euch: Jeder, der seine Frau entlassen wird, außer aufgrund von Hurerei, macht, daß mit ihr Ehebruch begangen wird; und wer eine Entlassene heiratet, begeht Ehebruch.

Erfüllung des Gesetzes:

Das genaue und buchstäbliche Einhalten aller Regeln, die das Zusammenleben der Menschen untereinander und mit Gott regulieren.
So ist es.

Was ist Ehebruch?

Was bedeutet die Abkehr der Seele von Gott?

Was bedeutet die Abkehr der Seele von Gott?

Ihr habt gehört, daß gesagt ist:

Euch wurde bewußt gelehrt:

Euch wurde traditionell bewußtgemacht und gelehrt:

Du sollst nicht ehebrechen.

Du sollst nicht fremdgehen.

Du sollst nicht fremdgehen.

Ich aber sage euch,

Die Liebe aber macht Euch bewußt,

Die Liebe Gottes aber will es anders, macht Euch etwas Anderes bewußt,

daß jeder, der eine Frau ansieht,

daß jede Seele, die sich jemand anderem als Gott zuwendet,

daß jede Seele, die sich anderem als Gott selbst zuwendet,

sie zu begehren,

und sich mit ihm (dem Finsteren) zu verbinden,

und sich mit ihm (dem Finsteren) zu verbinden,

schon Ehebruch mit ihr begangen hat in seinem Herzen.

und Gott sein Herz verschließt und sich damit von Gott abwendet.

sein Herz vor Gott verschlossen hat und sich damit von Gott abwandte.

Wenn aber dein rechtes Auge dir Anlaß zur Sünde gibt,

Wenn eine Seele bewußt sich der Verführung zuwendet,

Wenn eine Seele sich bewußt der Verführung zuwendet,

so reiß es aus und wirf es von dir!

dann wende Dich auch bewußt von der Verführung ab!

dann wende Dich auch bewußt von dieser Verführung ab!

Denn es ist dir besser, daß eins deiner Glieder umkommt und nicht dein ganzer Leib in die Hölle geworfen wird.

Es ist besser, wenn Du die bewußt erkannte Verführung abwendest, als wenn die ganze Seele sich der Finsternis zuwendet.

Denn es bekommt Dir besser, wenn Du Dich vor einer bewußt erkannten Verführung abwendest, anstatt die ganze Seele sich der Finsternis zuwendet.

Und wenn deine rechte Hand dir Anlaß zur Sünde gibt,

Und wenn eine Seele bewußt die Verführung ausführt,

Und wenn eine Seele bewußt der Verführung folgt und ausführt, wozu sie die Seele verführte,

so hau sie ab und wirf sie von dir!

so distanzier Dich rigoros von der Verführung!

so distanzier Dich sogleich und rigoros und sehr bewußt von der Verführung!

Denn es ist dir besser, daß eins deiner Glieder umkommt und nicht dein ganzer Leib in die Hölle geworfen wird.

Denn es ist besser, daß eine eingeleitete Handlung abgebrochen wird, als wenn die ganze Seele sich der Verführung und damit der Finsternis hingibt.

Denn es ist besser, daß eine bereits eingeleitete Handlung abgebrochen wird oder von einer Handlung zurückgetreten wird, als wenn die ganze Seele sich der Verführung und dadurch dem Finsteren hingibt.

Es ist aber gesagt:

Euch allen ist bewußt:

Euch allen ist bewußt, ist bekannt:

Wer seine Frau entlassen will, gebe ihr einen Scheidebrief.

Wenn sich eine Seele von der anderen abwendet, soll er der Macht und Menschenehre folgen.

Wenn eine Seele sich von der anderen abwendet, folgt sie der Macht und Menschenehre.

Ich aber sage euch:

Die Liebe macht Euch bewußt:

Die Liebe aber macht Euch bewußt:

Jeder, der seine Frau entlassen wird,

Jede Seele, die sich von (Anima) Gott trennt,

Jede Seele, die sich von Gott (Anima/Animus) trennt oder trennen will,

außer aufgrund von Hurerei,

es sei denn, die Seele folgt bereits anderen Verführungen, dem Finsternen,

es sei denn, diese Seele folgt bereits anderen Verführungen und damit dem Finsternen,

macht, daß mit ihr Ehebruch begangen wird;

wendet sich dem Finsternen zu;

wendet sich dem Finsternen zu;

und wer eine Entlassene heiratet,

und wenn eine Seele sich mit einer Seele verbindet oder zuwendet, die bereits dem Finsternen folgt, so

folgt auch sie damit dem Finsternen,

und wenn eine Seele sich mit einer Seele verbindet, die bereits dem Finsternen folgt, so folgt sie selbst ebenfalls dem Finsternen,

begeht Ehebruch.

und wendet sich damit von Gott ab.

und wendet sich damit von Gott ab.

<i>Wenn aber dein rechtes Auge dir Anlaß zur Sünde gibt</i>	<i>Jeder, der seine Frau entlassen wird,</i>	Zukünftiges Geschehen, Absicht
<i>Und wenn deine rechte Hand dir Anlaß zur Sünde gibt,</i>	<i>und wer eine Entlassene heiratet,</i>	Gegenwart, aktive Handlung
<i>Denn es ist dir besser, daß eins deiner Glieder umkommt und nicht dein ganzer Leib in die Hölle geworfen wird.</i>	<i>begeht Ehebruch</i>	Vergangenheit, Abkehr von Gott

Herr, der Teil der Bergpredigt behandelt aus zwei Perspektiven die zeitliche Abkehr von Dir? **In diesem Text geht Jesus auf ein Thema ein, das sowohl heute wie damals die Menschen bewegt. Die Ehescheidung ist und war ein Thema, über das viel geredet und diskutiert wurde. Er geht hier auf das Thema ein, indem er die gebräuchliche Praxis der Ehescheidung dem gegenüberstellt, was sie als Symbol einer Ehe zwischen Gott und seinem Volk und damit auch jeder einzelnen Seele bedeutet. Er stellt klar, daß nicht erst der Scheidebrief die endgültige Trennung bestätigt, sondern daß sie schon lange zuvor begonnen hat. Zuerst steht die Verführung, die erkannt und zu der bewußt sich hingewandt wird. «Wenn aber Dein rechtes Auge Dir Anlaß zur Sünde gibt», bedeutet hier also, daß eine Verführung bewußt wahrgenommen wurde und es nun im Ermessen der Seele liegt, ob sie sich ihr zuwendet und damit sich von Gott abwendet oder ob sie sich dafür entscheidet, sich von der Verführung abzuwenden und damit Gott zu folgen. Der weitere Vergleich «und wenn Deine rechte Hand Dir Anlaß zu Sünde gibt» bedeutet, daß der Verführung gefolgt wurde und die daraus entsprechende Handlung bewußt begangen wird. Auch hier wird klargestellt, daß sich die Seele dadurch bereits aktiv von Gott trennte, also die Ehescheidung bereits vollzogen wurde und es besser ist, davon zurückzutreten oder die Handlung zu unterbrechen, als dem Finsternen sich hinzugeben und so von Gott getrennt zu sein.**

Im letzten Vergleich stellt Jesus klar, daß es keinen triftigen Grund als Rechtfertigung gibt, sich von Gott abzuwenden, denn eine Seele, die sich von Gott abwendet, trennt sich von ihm, und eine Seele, die von Gott getrennt sich dem Finsteren verbunden hat, wird auch andere, mit denen sie sich verbindet, von Gott trennen. Sie wird diese von mir trennen, da die Seelen sich dadurch ebenfalls dem Finsteren zuwenden. Der etwas irritierend wirkende Satz «es sei denn durch Ehebruch» bedeutet hier, daß bei einer Seele bereits die Trennung von Gott erfolgte und sie so dem Finsteren folgt. Die Ehe, die innige Verbindung zu Gottes Liebe, wurde damit von der Seele selbst aufgegeben.

Herr, Du sagtest: **«es sei denn durch Ehebruch»** ist damit der Nebensatz, es sei denn durch «Hurerei» gemeint? **Hurerei** bezeichnete damals den Abfall der Menschen von Gott, was als **Hurerei** vor Gott bezeichnet wurde, da die abgefallenen Menschen anderen Göttern folgten und ihnen Opfer brachten. Es wurde später auch auf Ehebrecherinnen übertragen, die beim Ehebruch erlappt wurden und mit anderen Männern als dem Ehemann sexuelle Beziehungen unterhielten. Zwar gab es auch Männer, die außereheliche Beziehungen unterhielten, die Bezeichnung Hure aber war den Frauen, die Ehebruch begingen, vorbehalten.

Herr, was also ist die symbolische Botschaft dieses Textes? **Die symbolische Botschaft des Textes ruft die Seelen dazu auf, den Verführungen des Finsteren zu widerstehen und sich durch seine Verlockungen nicht dazu verleiten zu lassen, sich ihm letztlich hinzugeben. Das würde die Abkehr von Gott und die Trennung von Gott bedeuten, wäre also das, was als Hurerei vor Gott bezeichnet wurde. Der Text aber warnt davor, dies allzu leichtfertig aufs Spiel zu setzen, da schon die Hinwendung zur Verführung der Beginn des Ehebruches mit Gott und die Scheidung von Gott bedeuten kann. Der Text führt aus, wie zunächst die Verführung erkannt, dann bewußtgemacht, ihr schließlich aktiv gefolgt wird und dadurch die Trennung von Gott und die Hingabe an den Finsteren erfolgt. Er ruft zur Wachsamkeit auf, indem er aussagt, daß es besser ist, beizeiten sich von der Verführung abzuwenden, ihr zu widerstehen oder aber eine bereits begonnene Handlung abubrechen, um nicht von Gottes Liebe getrennt und dem Finsteren ausgeliefert zu sein. Er weist auch darauf hin, daß es vor allem die Macht und die Menschenehre sind, denen gefolgt wird, wenn der Verführung nachgegeben wird. Was uns einst in die Materie brachte und so stehen wir wieder am Beginn des Kreislaufes? So ist es.**

Herr, dieser Text erschien mir heute, als wäre er sehr schwierig, da er in unserer heutigen Kirche so oft als Beweis der Unauflöslichkeit der Ehe verwendet wird. In seiner Symbolik scheint er hier aber kaum etwas mit einer Ehe zwischen Mann und Frau zu tun zu haben? **Wird der Text wörtlich genommen und entsprechend ausgelegt, so wird hier ausgesagt, daß die Ehe unauflöslich ist. In seiner Symbolik aber beschreibt er nicht das Verhältnis der Eheleute untereinander, sondern das Verhältnis der Seele zu Gott. Die innige Verbundenheit mit mir und der Seele, die Anteil an mir hat, wird durch eine Ehe beschrieben. Ein Ehepartner, der sich anderen zuwendet, bricht die Ehe, so wie auch eine Seele die Verbindung mit mir bricht, wenn sie sich den Verführungen des Finsteren hingibt. Auch in einer Ehe zwischen Mann und Frau kann es geschehen, daß einer der beiden sich den Verführungen des Finsteren erliegen sieht und seinen Verlockungen folgt. Deshalb sind alle Menschen zur Wachsamkeit gegen solche Verführungen aufgerufen, nicht nur diejenigen, die verheiratet sind. Auch in einer Ehe ist es lieblos, wenn einer der beiden Partner den anderen verstößt oder einer der beiden sich durch einen anderen Partner verführen läßt und eine außereheliche sexuelle Beziehung heimlich eingeht. Das aber bedeutet der Verführung durch den Finsteren erliegen zu sein und in erster Linie die Ehe mit Gott gebrochen zu haben. Herr, das bedeutet, daß ein Ehebruch zwischen Mann und Frau ein Ehebruch bleibt, egal wie man es auch drehen und wenden mag? Ein Ehebruch zwischen einem Mann und einer Frau oder zwei Partnern, die eine Ehe eingegangen sind, ist ein Ehebruch. Was Du aber wissen möchtest, ist nicht, was ein Ehebruch ist, sondern, ob eine Ehe aufgelöst werden darf oder nicht. Jesus ging bei seiner Bergpredigt darauf ein, als er den sogenannten Scheidebrief erwähnte. Ein Scheidebrief war laut Gesetz erlaubt, wenn nur ein Mann sich von seiner Ehefrau scheiden wollte. Eine Frau konnte sich nicht durch einen Scheidebrief von ihrem Mann trennen, da die Emanzipation damals noch nicht so weit fortgeschritten war wie zu Deinen Zeiten. Ein Scheidebrief bedeutete die offizielle Auflösung der Ehe von seiten des Mannes und deren Aufhebung vor dem weltlichen Gericht. Es war also ein weltliches Gesetz, das hier zur Anwendung kam und das für die Frauen oftmals Not und Elend bedeutete, da sie durch die Versorgung von ihrem Ehemann abhängig waren und selbst schwerlich einen neuen Partner finden konnten. An anderer Stelle hat Jesus die Praxis des Scheidebriefes scharf kritisiert und sie als lieblos und nicht von Gott gewollt bezeichnet.**

Herr, war oder ist Rita eine der obengenannten Ehebrecherin, als sie eine Verbindung damals mit dem verheirateten H und heute mir einging? **Nach jüdischem und auch nach geltendem heutigem Recht ist sie eine Ehebrecherin, da beide Partner verheiratet waren und sie nicht. Sie ist also, wie es heißt, in eine bestehende Ehe eingebrochen. Nach geltendem Kirchenrecht ist sie damit eine Ehebrecherin. Sie ist aber keine Hure, wie das damals als Schimpfwort gebraucht und gedacht war. Eine Hure konnte ihre sexuellen Begierden nicht zügeln und hat aus purer Lust ihr Lager mit verheirateten Männern geteilt und damit die Eifersucht derer Ehefrauen auf sich gezogen. Auch finanzielle Vorteile konnte sie sich damit verschaffen und sich so ein angenehmes Leben ermöglichen. Sie dachte aber nicht an eine Heirat bzw. eine Auflösung der Ehe von seiten des Noch-Ehemannes, sondern sie war es damit zufrieden, eine Hure im Sinne einer gewerblichen Arbeit zu sein. Rita ist insofern keine Ehebrecherin im Sinne von Hurerei, da sie weder finanzielle Vorteile für sich suchte, noch aus purer sexueller Lust gehandelt hat. Für Rita ist es eine Gelegenheit gewesen, ihre Zuneigung und Liebe auszudrücken, in dem sie ihre Sexualität lebte. Für die entsprechenden Partner, nämlich H und Du, war es die Entscheidung, sich Rita zuzuwenden, was maßgeblich war. Bei H war dies der Anstoß zur Trennung von seiner Ehefrau, die aber nichts mit Rita selbst zu tun hatte, sondern nur durch sie ins Rollen gebracht wurde. Bei Dir war es der Beginn einer Arbeit, die Euch beide noch heute verbindet und Euch auch in spiritueller Hinsicht zu Seelenpartnern und Ehepartnern macht. Herr, hilft diese Antwort bei Ritas Schuldgefühlen? Das muß Rita selbst entscheiden. Sie hat eine Frage gestellt und Antwort darauf erhalten. Wenn sie weitere Fragen dazu hat, darf sie auch diese jederzeit an mich richten.**

Herr, B und ich waren auch verheiratet und durch mich geschieden. Dabei war es auch ein Teil meiner Aufgabe, daß diese Ehe geschieden werden mußte? **B und Du haben geheiratet und dabei einander versprochen, in guten wie in schlechten Zeiten treu zusammenzustehen und Eure Ehe in meinem Geiste führen zu wollen. Eure gemeinsame Aufgabe bestand darin, den Partner zu unterstützen und Euch beide gemeinsam auf den Weg zu mir zu helfen. Dabei ist B immer mehr zurückgeblieben, da sie sich nicht entschließen konnte mit Dir den Weg fortzusetzen und deshalb lieber am Wegesrand stehen zu bleiben und zu warten, da ihr dies ein geringeres Risiko zu bergen schien, nicht auf Abwege mit Dir zu geraten. Deine Aufgabe war es, auf sie einzugehen, sie in ihrer Zauderhaftigkeit liebevoll anzunehmen und ihre Entscheidungen, sollte sie welche treffen, zu respektieren. Als Eure Ehe geschieden wurde, was lange vor der jetzigen Scheidung geschah, hattest Du ihr die Möglichkeit geboten, selbst die Initiative ergreifen zu können, um eine Entscheidung treffen zu können. Diese Initiative hat sie aber nicht ergriffen. Als dann Du an ihrer Stelle die Initiative ergriffen hast und ihr deutlich machtest, daß Du sie weiterhin in Liebe annimmst und um ihr Wohlergehen besorgt bist, jedoch nicht mehr in häuslicher Gemeinschaft mit ihr leben wolltest, sah sie sich erneut vor einer Entscheidung stehend, sich entweder weiterhin abwartend zu verhalten, bis Du zurückkommen würdest und dann dort zu bleiben, wo sie auch bisher stand oder aber damit zu beginnen, sich auf den Weg weiterzubewegen, auch wenn er nicht mehr zusammen mit Dir im selben Tempo fortgesetzt werden konnte. Sie konnte sich also entscheiden, ob sie ihr irdisches und auch spirituelles Leben nun selbst gestalten würde oder aber im Zustand der Lähmung und des Stillstandes verharren wollte. Also war das ein Teil meiner Aufgabe. Doch in der materiellen Welt wird das keiner nachvollziehen können, außer Rita. Tröste Dich, auch als Jesus seine Bergpredigt hielt und auch bei anderen Gelegenheiten zu den Menschen sprach, konnten nicht alle das nachvollziehen, was er ihnen sagte, da dies oftmals sehr drastische Änderungen ihrer Einstellungen und Paradigmen bedeutet hat. Als Du B vor die Entscheidung stelltest, sich entweder allein mit Dir auf ihren Stillstand einzulassen oder aber ohne Dich sich weiterzuentwickeln, hast Du eine Aufgabe an ihr wahrgenommen, zu der ihr Euch verabredet hattet. Du hast sie darüber hinaus nicht verstoßen, sondern sie in Liebe unterstützt, bis sie selbst aus eigenen Kräften den Weg betreten konnte oder auch nicht.**

Herr, so hat auch Rita eine Aufgabe im nicht landläufigen Verständnis gelöst, als sie aus der Ehe ausbrach, die gar keine war. Es war ihre Aufgabe, sich gegen die Tradition zu entscheiden, da die Tradition Stillstand bedeutet? **Ritas Aufgabe mit D bestand auch darin, sich eingestehen zu können, daß sie nicht alles, was ihre Ehe anging, unter Kontrolle halten konnte, und daß somit auch die alleinige Verantwortung für das Gelingen oder Scheitern der Ehe nicht auf ihren Schultern lag. Das nämlich hatte sie für sich als bindend erklärt und so sich gezwungen gesehen, unter allen Umständen an einer Ehe festzuhalten, die es nicht gegeben hatte. Sie löste einen Teil ihrer Aufgabe in dem Moment, als sie sich schließlich von D trennte und das gemeinsame Haus mit**

Eva verließ, da sie endlich begriff, daß nicht nur ihr Leben, sondern auch das Leben von Eva sonst in Gefahr gewesen wäre. Es war ein weiterer Teil der Aufgabe, ihrem Ehemann zu vergeben und nicht auf Rache zu sinnen, dennoch aber die Trennung zu vollziehen. Herr, auf Rache hat sie verzichtet, und hat sie ihm auch vergeben? **Auf Rache hat sie allein schon um Evas willen verzichtet, mit dem Vergeben hat sie jedoch noch viel Zeit benötigt. Schließlich ist es ihr durch Eure Arbeit jedoch gelungen.** Herr, egal, Zeit spielt ja keine Rolle. **So ist es.**

Herr, was verstehst Du unter der Aussage: Eine Ehe vor Gott schließen. Das kann doch in Wahrheit kein Mensch je richtig können? **Eine Ehe vor Gott zu schließen bedeutet, daß zwei Menschen vor mir den festen Willen bekräftigen, gemeinsam sich auf den Weg zu mir zu machen, einander dabei zu helfen, auch in guten und schlechten Zeiten, diese Hilfe nicht zu verweigern, fest aneinander zu halten und aufeinander zu warten, wenn der eine vorausgeeilt ist, bis der andere wieder aufgeschlossen hat, wenn einer der beiden auf dem Weg gefallen ist, ihm die Hand zu reichen, um ihn wieder aufzuhelfen und dabei immer wieder neu nach dem Ziel am Ende des Weges sich auszurichten.** Das ist eine Ehe, die vor mir geschlossen wurde. Eine solche Ehe umzusetzen und sie zu leben bedeutet viel mehr, als sexuelle Erfüllung zu finden und gemeinsame Kinder großzuziehen. Sie geht weit darüber hinaus, obwohl auch das Leben mit der Familie mit darin enthalten ist.

Herr, also unser Verhalten gestern, als wir uns von Dir morgens trennten und mit Deiner Hilfe wieder in der Nacht zueinanderfanden? **Das ist richtig. Beide hattet ihr Streit, und beide habt ihr Euch von mir getrennt, als ihr zornig auf den Partner geworden seid. Du verlangtest Deine Freiheit, und Rita war darüber gekränkt und verfiel in Hoffnungslosigkeit und Resignation, fühlte sich am Boden liegend und nicht mehr imstande aufzustehen. Du jedoch hast Deinen Ärger zunächst weiter in Dir gepflegt, bis Du schließlich nach einer Zeit der Ruhe darüber nachdenken konntest, was Dir das Zusammensein mit Rita bedeutet, und daß es dumm wäre, es für einen Streit, bei dem Du in Zorn geraten bist, zu opfern. Damit war Dein Ärger auch vorbei, und Du konntest über Deinen Schatten springen und Rita wieder in Deine Arme schließen. Diesmal hast Du ein wenig auf sie warten müssen, da sie sich noch nicht sogleich vom Boden erheben konnte und noch ein wenig Zeit dazu benötigte, um wieder aufstehen zu können. Doch was zählt, ist das Ergebnis, und das hattet ihr erreicht, als ihr wieder beide Hand in Hand, bzw. in einer engen Umarmung in der Nacht wieder beide auf dem Weg zu mir Euch gefunden habt. Das Versprechen, den anderen in Liebe anzunehmen, auch dann, wenn gerade schlechte Zeiten sind, habt ihr damit beim jeweils anderen erfüllt.** Herr, das war das Tagesgeschehen. Was war der spirituelle Hintergrund, das Lernziel? **Das Lernziel war die praktische Umsetzung dessen, was ihr einige Zeit zuvor als Symboltext aus der Bibel entschlüsselt habt. Wende Dich Deinem Seelenpartner in Liebe zu, denn sonst wendest Du Dich von der Liebe Gottes ab und wirst lieblos und zum Finsternen zugewandt sein. Tue es, solange Du noch die Möglichkeit dazu besitzt, denn sonst mußt Du erneut in den Kreislauf der Materie zurückkehren und wieder darin gefangen sein. Als ihr Euren Streit hattet, erhieltet ihr damit die Möglichkeit den anderen in Liebe anzunehmen, obwohl ihr Euch jeweils durch Euren Partner verletzt und gekränkt fühlte. Natürlich liegt es nahe, dann selbst in dieser Gekränktheit zu verharren und darauf zu warten, daß der andere den ersten Schritt zur Versöhnung geht und die Hand ausstreckt. Gleichzeitig ist auch die Versuchung vorhanden, ein solches Friedensangebot brüsk zurückzuweisen und so die eigene Menschenehre oder die eigene Macht zu unterstreichen. Ihr habt es geschafft, die Versöhnung stattfinden zu lassen, nachdem ihr Euch dazu überwinden konntet, nicht auf die eigenen verletzten Gefühle zu blicken und Rache dafür zu fordern, sondern stattdessen die verletzten Gefühle des Partners zu sehen und Mitleid zu fühlen und Reue über dessen Verletzungen zu empfinden. Das führte dazu, daß ihr einander erneut in Liebe angenommen habt. Gleichzeitig war das die Abkehr von der Versuchung durch den Finsternen und die Rückbesinnung auf meine Liebe.**

Herr, an einer anderen Bibeltextstelle im AT habe ich einmal die Mahnung gelesen, daß die Menschen die Sonne nicht über ihren Zorn untergehen lassen sollen, also möglichst noch vor Sonnenuntergang von ihrem Zorn ablassen sollen. Hat das mit dieser Symboltextanalyse zu tun? **Diese Mahnung bezog sich darauf, daß Menschen, die zornig über andere sind, diesen Zorn in sich nicht Raum geben sollten, indem sie zulassen, daß er immer größer in ihnen wird und schließlich so groß ist, daß er nicht mehr zurückgehalten und besänftigt werden kann. Ein Streit, der in einen kalten Krieg ausartet, bei dem die Streitenden einander absichtlich durch mehr oder weniger große Bosheiten versuchen erneut wehzutun, wird sich irgendwann dann nicht mehr so einfach beilegen lassen und sich womöglich in einem sehr großen und sehr heftigen Zornesausbruch**

entladen. Ein Ausbruch, bei dem jeder der beiden noch mehr Schade nimmt, da beide sich von der Liebe abwenden und den Versuchungen des Finsternen gefolgt sind, wenn sie so zornig sind. Auf den Text in der Bergpredigt bezog sich die symbolische Aussage, sich dem Licht und dem Seelenpartner zuzuwenden, solange noch die Möglichkeit dazu besteht, das heißt, so lange die Seele noch im irdischen Leben als Mensch verweilt, da nur in der materiellen Inkarnation dazu die Möglichkeit besteht. Nach dem irdischen Tod braucht es eine weitere Inkarnation, bei der dann erreicht werden kann, was sonst bereits in der aktuellen Inkarnation hätte geschehen können.

Herr, da es sich um einen weiteren Text der Bergpredigt (symbolisch: Bewußtwerdung der Spiritualität durch Dich) handelt, kann sich an diesem Tag im Realleben nicht sehr viel Neues hinzugesellt haben. Doch auch heute stellen wir diese Frage, denn es gibt immer wieder tolle Informationen von Dir darin zu finden. **In diesem Text griff Jesus ein Thema auf, das alle Menschen interessierte. Das Thema von Ehebruch und Ehescheidung. Die Männer fühlten sich dazu berechtigt, sich von ihren Ehefrauen zu trennen, wenn sie der Ansicht waren, daß sie mit ihr nicht mehr weiter in ehelicher Gemeinschaft zusammenbleiben konnten. Die Gründe dazu waren vielfältig, doch für die Frauen bedeutete das immer eine deutliche Verschlechterung ihrer Lebenssituation. Sie hatten keinen eigenen Beruf, der ihnen ein Einkommen sicherte, und als Verstoßene konnten sie auch kaum einen neuen Ehemann finden, der sie versorgte. So waren sie also von den Zuwendungen der Verwandten abhängig, die ihnen oft genug auch noch Vorwürfe über die Schande machten, die sie ihnen bereitet hatte. Eine Ehescheidung durch einen Scheidebrief des Ehemannes war also eine sehr große Lieblosigkeit, die die Bequemlichkeit des Ehemannes sicherte, für die Frau aber ein schlimmes Ereignis darstellte. Jesus ergriff in dieser Rede Partei für die verstoßenen Ehefrauen, da er die Lieblosigkeit einer Ehescheidung, die fast ausschließlich durch den Mann erfolgte, anprangerte und als inakzeptabel darstellte. Das rief selbstverständlich eine Unruhe zwischen den Geschlechtern hervor, wobei es vor allem die Männer waren, die sich gegen die Reden Jesu stellten. Immerhin hatte er ausgesprochen, was viele durch ihr Gewissen bereits ebenfalls wußten und nur nicht vor sich und anderen zugeben wollten.**

Herr, wir haben noch sehr wenig von der Bergpredigt in die Symbolsprache übertragen, doch das was wir hier gelesen haben, muß Zündstoff für eine große Explosion unter den Menschen geliefert haben. Jesus stellt in der Bergpredigt bisher eigentlich alles auf den Kopf, was zuvor als bindend und rechtlich einwandfrei im Volk Israel gegolten hat? **Jesus stellt in der Bergpredigt die Lieblosigkeit der Liebe gegenüber und macht deutlich, daß allein das bloße Befolgen von Regeln und Gesetzen nicht gleichzeitig Liebe bedeutet, sondern im Gegenteil von Lieblosigkeit geprägt ist, wenn dabei die Barmherzigkeit und die Liebe völlig außer acht gelassen wird. Umgekehrt stellt er dar, daß es allein die Liebe ist, die den Menschen und dessen Seele mit Gott verbindet, und daß diese Verbindung aufgegeben wird, wenn der Mensch lieblos geworden ist. Das war damals als allein das Befolgen der Gesetze und Regeln als Weg zu Gott von den Priestern und Schriftgelehrten gegolten hat, etwas ganz neues, dem zum Teil heftig widersprochen wurde. Widersprochen haben aber die Priester und Schriftgelehrten, während das Volk davon aufgerüttelt wurde und heftig über Jesus diskutierte. Es war eine Revolution der Worte, die aber dem Frieden und nicht der Gewalt dienen sollte.**

Herr, Jesus wendet sich in der Bergpredigt an die Menschen, im Besonderen an die Männer, die sich ihrer Anima zuwenden sollen, sprich ihren Frauen. Ein bequemer Scheidebrief verstieß die Anima, zwang die betroffenen Frauen geradezu in eine Situation, in der sie durch ihren Körper wirtschaftlich überleben mußten. Damit entstand durch die Lieblosigkeit der Männer ein übler Kreislauf? **Ein bequemer Scheidebrief verstieß die Anima als die Schuldige an einem Problem, dessen Beseitigung dem Mann zusammen mit ihr oblag. Durch die Verstoßung der Anima hatte sie allein die Schuld am Scheitern, und der Mann konnte sich bildlich gesprochen bequem zurücklehnen und sich sagen, daß er selbst alles richtig gemacht habe. Stillstand statt Fortschritt war die Folge. Für die betroffenen Frauen war die Situation sehr übel, da sie für ihr Überleben selbst sorgen mußten, und wenn sie das durch den Verkauf ihres Körpers tun wollten, so waren sie damit Huren, die von der gesamten Gesellschaft verachtet und geächtet wurden. Sie durften am gesellschaftlichen Leben nicht teilnehmen, und niemand wollte sich offen in ihrer Gesellschaft zeigen. Ein Kreislauf, der durch die Lieblosigkeit der Ehemänner aufrechterhalten wurde.**

Herr, Du sagtest: **Ein bequemer Scheidebrief verstieß die Anima als die Schuldige an einem Problem, dessen Beseitigung dem Mann zusammen mit ihr oblag.** Das heißt, daß der Mann an einer Aufgabe arbeiten sollte, die er mithilfe Animas hätte lösen können? **Das heißt, daß der Mann an ei-**

ner Aufgabe arbeiten sollte, die er mit der Hilfe von Anima hätte lösen können, diese aber verstieß und ihr allein die Lösung der Aufgabe überließ, bzw. ihr die Schuld dafür zuwies, die Aufgabe nicht gelöst zu haben. Eine neue Anima mußte nur allzuoft gefunden werden, indem der Mann dann kurzerhand eine Ehe mit einer neuen Frau einging, die die alte Bindung ersetzen sollte, sprich, die für ihn die Lösung der Aufgabe übernehmen sollte. Herr, da hat sich in den letzten 2000 Jahren nichts geändert. **Leider. Es ist die Aufgabe aller Menschen und aller Geschlechter zur Erkenntnis zu gelangen, durch die Mokscha erreicht wird. Durch liebloses Verhalten wendet ein Mensch sich aber von dieser Aufgabe ab und dem Finsternen zu.**

(03.09.2015: Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? **Eine Seele, die sich Gottes Liebe zugewandt hat, geht damit eine innige Verbindung mit Gott im Sinne einer Ehe ein. Allein die Hinwendung durch eine Verführung durch die Leitfigur ist damit der Beginn eines Ehebruches, da sich die Seele dabei wieder der Leitfigur zuwendet und von Gottes Liebe ab.)**

12.11.2014

<http://www.bibleserver.com/text/ELB/Matth%C3%A4us5>

Erfüllung des Gesetzes: Was ist falsches Schwören?

Wiederum habt ihr gehört, daß zu den Alten gesagt ist: Du sollst nicht falsch schwören, du sollst aber dem Herrn deine Eide erfüllen. Ich aber sage euch: Schwört überhaupt nicht! Weder bei dem Himmel, denn er ist Gottes Thron; noch bei der Erde, denn sie ist seiner Füße Schemel; noch bei Jerusalem, denn sie ist des großen Königs Stadt; noch sollst du bei deinem Haupt schwören, denn du kannst nicht ein Haar weiß oder schwarz machen. Es sei aber eure Rede: Ja, ja! Nein, nein! Was aber darüber hinausgeht, ist vom Bösen.

Erfüllung des Gesetzes:

Das genaue und buchstäbliche Einhalten aller Regeln, die das Zusammenleben der Menschen untereinander und mit Gott regulieren.

Was ist falsches Schwören?

Was ist falsch am Schwören?

Schwur ist ein Versprechen, das Gott vor meinen Karren spannt, in dem er etwas bezeugen muß, daß etwas seine Richtigkeit, seine Aufrichtigkeit hat, daß etwas wahr ist.

Schwur ist ein Versprechen der Menschen untereinander, das mich dazu auffordert zu bezeugen und zu bestätigen, daß etwas seine Richtigkeit hat, daß etwas seine Aufrichtigkeit hat. Herr, so ist die Umformung «falsches» in «falsch am» richtig? **Das ist wiederum auch richtig, da das Falsche dabei ist, daß Menschen mich vor ihren Karren spannen, also für eigenen Ziele einsetzen, um damit ihren Zielen Macht und Menschenehre folgen zu können.**

*Wiederum habt ihr gehört,
Die Tradition hat gelehrt,
Die Tradition hat Euch gelehrt,*

*daß zu den Alten gesagt ist:
daß Eure Ahnen ebenfalls gelernt haben, daß
was schon Euren Ahnen gelehrt wurde:*

*Du sollst nicht falsch schwören,
Du sollst nicht lügen,
Hier heißt es in der Tat, Du sollst nicht lügen,*

du sollst aber dem Herrn deine Eide erfüllen.
man soll sein Versprechen unter allen Umständen halten, erfüllen.
sondern Du sollst Dein Versprechen unter allen Umständen halten und erfüllen, denn Gott verlangt das von Dir.

Ich aber sage euch:

Gott aber meint, möchte Euch bewußtmachen, Eure Lehre korrigieren:

Gott aber sagt Euch etwas Anderes, Gott möchte Euch korrigieren und Euch bewußtmachen:

Schwört überhaupt nicht!
Legt keine Versprechen ab!
Legt keine Versprechen ab!

Weder bei dem Himmel, denn er ist Gottes Thron;
Himmel als Gottessymbol, der bewußte spirituelle Bereich des Menschen;
Und nehmt somit auch mich nicht zum Zeugen dafür. Nicht den Himmel als das Symbol Gottes und der bewußte spirituelle Bereich der Menschen.

noch bei der Erde, denn sie ist seiner Füße Schemel;
noch im unbewußten spirituellen Bereich des Menschen;
noch mich in der Materie, der irdischen Welt als Euren unbewußten spirituellen Bereich, aus dem ihr entstanden seid;

noch bei Jerusalem, denn sie ist des großen Königs Stadt;
das Reich Gottes, das Paradies, Gott zusammen mit den Seelen, die Mokscha erlangten;
noch mich als das Reich Gottes, die ewige Stadt, in der die Seelen, die Mokscha erlangten, mit mir vereinigt sind;

noch sollst du bei deinem Haupt schwören,
kein bewußtes Versprechen, denn der unbewußte Teil ist viel größer, als das Bewußtsein weiß,
nicht einmal bei Dir selbst und Deinen menschlichen Fähigkeiten sollst Du ein Versprechen eingehen, denn der bewußte Teil von Dir weiß nichts von Deinem Unbewußten, das viel größer ist,

denn du kannst nicht ein Haar weiß oder schwarz machen.
du hast gar nicht die Macht, wegen der Du inkarniert bist.
du hast nicht einmal die Macht, wegen derer Du in Materie inkarniert bist.

Es sei aber eure Rede:
Bewußt sollt ihr nur kundtun:
Bewußt sollt ihr nur kundtun:

Ja, ja! Nein, nein!
Ja oder Nein!
Ja oder Nein!

Was aber darüber hinausgeht, ist vom Bösen.
Alles andere dient dem Finsteren, kommt unbewußt von Macht und Menschenehre.
Alles andere dient nur dem Finsteren, der Euch Macht und Menschenehre versprochen hat und Euch damit verführt.

Herr der Finstere hat etwas versprochen und damit schon die erste Lüge ausgesprochen. Wenn wir etwas versprechen, folgen wir damit seinen Fußspuren, die nur ins Verderben weisen. **Wenn ihr etwas verspricht, so ahmt ihr damit bewußt oder unbewußt dem Finsteren nach, da ihr in Eurer Menschlichkeit nicht stets imstande seid, ein Versprechen zu halten oder, da ihr in Eurer Menschlichkeit Euch des öfteren anders besinnt und nicht mehr gewillt seid, Euch an Eure eigenen Versprechen zu halten.** Herr, so ist das Versprechen und der Schwur je ein Symbol für Macht und Menschenehre? Das Versprechen, das ausdrückt: Ich habe die Macht, der Schwur, der ausdrückt: Ich beschwöre Deine Ehre als die meine, also Menschenehre? **Das Versprechen drückt aus, daß der Mensch die Macht besitzt es auszusprechen und danach zu halten; der Schwur drückt aus, daß der Schwörende meine Ehre dazu benutzt, die eigene Ehre zu bewahren oder zu erhöhen.** Herr, das waren unsere eifrigen Gedanken, doch was soll uns dieser Text symbolisch lehren?

Es ist allzu leicht für die Menschen, untereinander an Macht und Menschenehre zu gewinnen, indem ein Versprechen mit einem Schwur bekräftigt wird. In Euren Zeiten ersetzt meist ein unterschriebener Vertrag den Schwur, der sonst öffentlich geleistet wurde, doch das Prinzip bleibt dasselbe. Durch ein Versprechen drückt ihr aus, daß ihr die Macht besitzt, ein Versprechen, auf was immer es sich auch beziehen mag, abzulegen, und durch einen Schwur drückt ihr aus, daß ihr zur Einhaltung dieses Versprechens mich selbst zum Zeugen ausruft und damit

meine Ehre vor Eure Ehre spannt. Das aber solltet ihr vermeiden. Jedesmal, wenn ihr etwas als bindendes Versprechen ablegt oder durch einen Schwur bekräftigt, folgt ihr dabei dem Beispiel und den Verlockungen des Finsteren, der Euch einst durch ein Versprechen, das er nicht einhielt, zur Inkarnation in Materie brachte. Ihr sollt also kein Versprechen abgeben und auch keinen Schwur leisten, denn dabei folgt ihr meist unbewußt der Macht und Menschenehre und seid dem Finsteren weiter auf den Leim gegangen. Wenn ihr Euch für etwas entscheidet, so sollt ihr diese Entscheidung treffen und bejahen oder Euch anders entscheiden und die erste Entscheidung, die getroffen hätte werden können, verneinen. Kurz gesagt, wenn ihr «Ja» sagen wollt, so sagt «Ja» und wenn ihr «Nein» sagen wollt, so sagt «Nein», und alles, was darüber hinaus geht, seien es nun Erklärungen und Rechtfertigungen, für «Ja» oder «Nein» oder seien es Bekräftigungen von «Ja» oder «Nein», sind ohnehin nur Schritte, die der Macht und Menschenehre und dadurch dem Finsteren dienen.

Herr, ein unterschriebener Vertrag als Ersatz für einen Schwur, der ja immerhin öffentlich geleistet wird und in dem Du zum Zeugen angerufen wirst? In früheren Zeiten war der Schwur vor Gott, der öffentlich geleistet wurde, unumstößlich und rechtskräftig. Damals konnten nicht alle Menschen lesen und schreiben, und ein schriftlicher Vertrag wurde selten aufgesetzt. In Euren Zeiten ist ein unterschriebener Vertrag ebenfalls unumstößlich, da er ein bindendes Versprechen enthält und der Unterschreibende dessen Rechtmäßigkeit und Richtigkeit anerkennt. Doch auch bei einem unterzeichneten Vertrag kommt Wortbrüchigkeit vor, entweder, da er aus äußeren Umständen nicht eingehalten werden kann oder, da der Unterschreiber dessen Rechtmäßigkeit nicht anerkennen will und ihn anfechtet oder aber, da er gebrochen wird, da von vornherein nicht die Absicht bestand, ihn einzuhalten. In allen drei Fällen wird entweder der Macht oder der Menschenehre gefolgt, und in jedem Fall öffnen sich der Macht und Menschenehre Türen, wenn ein Vertrag unterzeichnet wird. Herr, in unserer Zeit kommt man um Verträge nicht herum, sie regulieren unser Leben. Mit dem neuen Wissen aber stehen wir etwas ratlos da. Ein Vertrag stellt zunächst einmal ein Versprechen dar, sich an die Regeln, die in diesem Vertrag beschrieben werden, zu halten. Willst Du Dich nicht an sie halten, so kann Deine Entscheidung ein «Nein» beinhalten, und in der praktischen Anwendung bedeutet dies dann, daß Du den Vertrag, so wie er ist, nicht unterzeichnen wirst. Hast Du die Regeln gelesen und bist damit einverstanden, so kann Deine Entscheidung ein «Ja» bedeuten, da Du in der Praxis Deine Unterschrift leisten wirst. So war Dein «Nein» ein Nein und Dein «Ja» war ein Ja. Unterschreibst Du den Vertrag und denkst dabei im Stillen, daß Du schon Mittel und Wege finden wirst, ihn Deinen Wünschen anzupassen, so war Dein «Ja» kein «Ja», sondern eine Lüge. Wenn Du aber den Vertrag unterzeichnet hast und es treten Umstände ein, die es Dir unmöglich machen, ihn einzuhalten, so sollst Du deswegen Dich nicht zurücklehnen und seine Gültigkeit absprechen, sondern Dir bewußtmachen, daß Du damals eine Entscheidung mit «Ja» beantwortet hast und deren Folgen nun auf Dich nehmen sollst. Was dies nun für Konsequenzen hat, bleibt wiederum ein Thema, das Dich und Deinen Vertragspartner betrifft. Herr, was gilt für den Vertragspartner? Auch er ist an den Vertrag gebunden, wenn er ihn unterschreibt. Hat er ihn so gestaltet, daß der andere ihn ohnehin nicht einhalten kann, so hat er damit bewußt eine Lüge ausgesprochen, indem er den anderen täuschte und ihn zu seinem Vorteil betrogen hat. Sein «Ja» war also kein Ja oder sein «Nein» kein Nein. So kann er also sich ebenfalls nicht zurücklehnen und auf die Einhaltung des Vertrages pochen, den der andere nicht einhalten kann. Herr, wie lautet Dein Rat, wenn wir im Zweifel sind, ob ein Vertrag unterschrieben werden soll oder nicht? Lese ihn aufmerksam durch, auch das Kleingedruckte, und dann frage Dich: Will ich das, kann ich das und wem nützt es. Danach entscheide und beachte dabei, ob Gefühl und Verstand im Einklang sind.

Herr, die heutigen Verträge sind in aller Regel Betrugsabsichten, denn wer liest sich schon die ewig langen und verdrillten Texte durch. Du wirst Dich zwar wundern, doch es gibt in der Tat Menschen, die das tun. Ein Vertrag ist aber letztlich nur das Verlangen nach immer mehr Sicherheit, der darin zum Ausdruck kommt und der Glaube der Menschen, daß diese Sicherheit durch immer noch mehr Klauseln stattfinden kann, die in einem Vertrag mit einbezogen werden. Wenn ihr einen Vertrag auf seinen Kerngehalt hin untersucht, so werdet ihr darin die Frage erkennen: Gibst Du mir die Sicherheit, daß Dein «Ja» ein Ja ist und Du deshalb alles dafür tun wirst, es auch einzuhalten? Ist dieses «Ja» Deinerseits in der Tat ein Ja, so könntest Du das auch ebenso als ein «Ja» aussprechen und es hätte dieselbe Bedeutung, wie Deine Unterschrift am Ende eines hundert seitigen Vertrages. Jesus hat damals auch aufgezeigt, wie einfach ein «Ja» oder ein «Nein» bei den Menschen sein könnte, wenn sie sich soviel Vertrauen entgegenbringen könnten, dieses «Ja» oder «Nein» auch zu glauben. Glauben sie es, so

braucht es weder einen Schwur noch einen kompliziert formulierten Vertrag; glauben sie es nicht, so wird auch ein Schwur oder ein Vertrag sie nicht zum Glauben bringen. Jesus rief also auch zu Vertrauen und zur Wahrhaftigkeit der Menschen untereinander auf.

Herr, was geschah damals an dieser Stelle im Realleben? In dieser Zeit galt es als unehrenhaft, ein gegebenes Versprechen nicht einzuhalten. Betrug wurde als sehr unehrenhaft betrachtet, und ein nicht gehaltenes Versprechen bedeutete, daß betrogen worden war. Dies war unter den gesetzestreuen Menschen verpönt, da es bereits in ganz frühen Zeiten so beschlossen worden war. Ein Schwur, der vor Gott geleistet wurde, war aber ein Verbrechen, das streng bestraft wurde, da es ein Versprechen war, das Gott geleistet wurde und somit Gotteslästerung, wenn es gebrochen wurde. Ein Mensch, der bei Gott geschworen hat, mußte diesen Schwur unter allen Umständen einhalten. Ein Mensch, der es sich leisten konnte vor Gott zu schwören, mußte also viel Macht besitzen, da diese Versprechen sonst nicht eingehalten werden konnte. Gleichzeitig sollte ihm ein solcher Schwur auch sehr viel Menschenehre einbringen, da er sich ja auf den Höchsten bezog und somit die Ehre Gottes für die eigene Ehre verwendet wurde. Ein Mensch, der sich das leisten konnte, wurde bewundert und mit Ehre bedacht. Jesus aber stellte diese Praxis generell in Frage, da er sie ablehnte und diese Ablehnung auch mit guten Gründen belegen konnte. Er stellte dem ohnmächtigen Menschen die Allmacht Gottes gegenüber und erklärte dadurch, daß ein allmächtiger Gott keine Versprechen der Menschen benötigt, da er um ihre Menschlichkeit weiß und ihm ihre Fehler durchaus nicht verborgen sind. Jesus rief die Menschen stattdessen dazu auf, die eigene Aufrichtigkeit und Wahrhaftigkeit zu gebrauchen, anstatt für die eigene Fehlerhaftigkeit Gott verantwortlich zu machen und ihn dazu aufzufordern, die eigene Unzulänglichkeit zu bemängeln. Herr, es läuft auch hier auf den festen Willen hinaus, der ausgedrückt werden kann, aber den entsprechenden Menschen nicht an etwas bindet, das er womöglich doch nicht halten kann? Ein «Ja», das ein Ja und ein «Nein», das ein Nein ist, drückt den festen Willen aus, entsprechend zu handeln. Ein Ja und ein Nein, das mit Vielleicht übersetzt werden kann, drückt nicht den festen Willen aus entsprechend zu handeln, sondern es behält sich Änderungen in jegliche Richtung vor. Ein Mensch, der «Ja» sagt oder auch «Nein», hat den festen Willen, entsprechend zu handeln, da dieses «Ja» aufrichtig ausgesprochen wurde und weiß gleichzeitig darum, daß es nicht immer möglich ist, das Handeln dem «Ja» entsprechend bis zum Ende durchzuhalten. Herr, und derjenige, der das Versprechen forderte, weiß ebenfalls darum und akzeptiert diese Tatsache, ohne Garantien zu fordern, die eh nicht gegeben werden können? Das ist richtig, und allein daran kannst Du schon erkennen, daß es kein Versprechen braucht, wenn ein «Ja» ein Ja und ein «Nein» ein Nein ist.

Dies war unter den gesetzestreuen Menschen verpönt, da es bereits in ganz frühen Zeiten so beschlossen worden war. Ein Schwur, der vor Gott geleistet wurde, war aber ein Verbrechen, das streng bestraft wurde, da es ein Versprechen war, das Gott geleistet wurde. Herr, ein Versprechen, das nicht eingehalten worden war, entspricht einem Vertragsbruch in heutigen Zeiten und betrifft eine Regel, die Menschen untereinander aufgestellt hatten. Ein Meineid aber ist ein Versprechen, bei dem der betreffende Mensch garantierte, daß er sich Dir selbst, vor dem er das Versprechen ablegte, verpflichtete und es Du selbst bist, der dafür garantiert, daß er es auch einhält und das eine Regel ist, die den Umgang der Menschen mit Dir betrifft, also schwerer wiegt? Ein Eid ist ein Versprechen, bei dem der betreffende Mensch garantiert, daß er es einhält, da er es nicht vor einem Menschen, sondern vor Gott ablegt und durch dieses vor mir Ablegen garantiert, daß er es einhalten wird. Es bin also ich, der dafür garantiert, daß er es einlösen wird. Ein Meineid ist ein Eid, der vorsätzlich abgelegt wird, während er als Lüge beabsichtigt ist. Ein Mensch, der einen Meineid schwört, hat dabei im Stillen schon eine Lüge getan, da sein «Ja» auch vor Gott kein Ja bedeutet, sondern eine Täuschung oder Betrug ist. Ein solcher Mensch fordert Gott auf, durch seine Ehre diese Lüge zu schützen. Ein Vertrag oder ein Versprechen unter Menschen und dessen Bruch wurde weniger hart bestraft und verurteilt, als ein Meineid, da hier Gott selbst durch den Meineid beleidigt wurde, was der Gotteslästerung entsprach.

Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? Inkarnierte Seelen, die meine Liebe und meine Ehre dazu mißbrauchen, eigene Ehre und eigene Macht zu demonstrieren, folgen dabei den Leitfiguren, die sie von mir trennen. Eine inkarnierte Seele kann sich nicht auf mich berufen, indem sie versucht mich dazu zu bringen ihre Leitfiguren zu stärken.

Erfüllung des Gesetzes: Was ist Vergelten?

Ihr habt gehört, daß gesagt ist: Auge um Auge und Zahn um Zahn. Ich aber sage Euch: Widersteht nicht dem Bösen, sondern wenn jemand Dich auf Deine rechte Backe schlagen wird, dem biete auch die andere dar; und dem, der mit Dir vor Gericht gehen und Dein Untergewand nehmen will, dem laß auch den Mantel! Und wenn jemand Dich zwingen wird, eine Meile zu gehen, mit dem geh zwei! Gib dem, der Dich bittet, und weise den nicht ab, der von Dir borgen will! Ihr habt gehört, daß gesagt ist: Du sollst Deinen Nächsten lieben und Deinen Feind hassen. Ich aber sage Euch: Liebt Eure Feinde, und betet für die, die Euch verfolgen, damit ihr Söhne eures Vaters seid, der in den Himmeln ist! Denn er läßt seine Sonne aufgehen über Böse und Gute und läßt regnen über Gerechte und Ungerechte. Denn wenn ihr liebt, die Euch lieben, welchen Lohn habt ihr? Tun nicht auch die Zöllner dasselbe? Und wenn ihr allein Eure Brüder grüßt, was tut ihr Besonderes? Tun nicht auch die von den Nationen dasselbe? Ihr nun sollt vollkommen sein, wie Euer himmlischer Vater vollkommen ist.

Erfüllung des Gesetzes:

Das genaue und buchstäbliche Einhalten aller Regeln, die das Zusammenleben der Menschen untereinander und mit Gott regulieren.

Was ist Vergelten?

Was ist Verteidigen der eigenen Macht und Menschenehre?

Was ist Verteidigen der eigenen Macht und Menschenehre?

Ihr habt gehört, daß gesagt ist:

Euch ist durch Erziehung bewußt:

Euch wurde durch Erziehung bewußtgemacht:

Auge um Auge

Menschenehre um Menschenehre

Menschenehre um Menschenehre

und Zahn um Zahn.

Macht um Macht.

Macht um Macht.

Ich aber sage Euch:

Ich aber korrigiere Euer Wissen, die Liebe meint etwas Anderes:

Die Liebe aber sagt etwas Anderes, will Euer Wissen korrigieren.

Widersteht nicht dem Bösen,

Bietet der Macht und Menschenehre keinen Widerstand, denn damit verteidigt ihr automatisch Eure Macht und Menschenehre gegen den Finsteren und geht ihm so auf den Leim,

Verteidigt nicht Eure Macht und Menschenehre, denn damit verteidigt ihr sie gegen den Finsteren, der die Macht dadurch über Euch gewinnt,

sondern wenn jemand Dich auf Deine rechte Backe schlagen wird,

wenn jemand Dir bewußt Deine Menschenehre verletzt,

wenn Dir jemand bewußt wird, der Deine Menschenehre verletzt,

dem biete auch die andere dar;

denn wenn Du ihm keine Menschenehre entgegensetzt, dann lebst Du unbewußt Ohnmacht;

so wende Du ihm gegenüber keine Menschenehre an, um sie zu verteidigen, denn dann lebst Du bewußt Ohnmacht;

und dem, der mit Dir vor Gericht gehen

wer Dich öffentlich Deine Menschenehre verletzt

wer öffentlich Deine Menschenehre verletzt

und Dein Untergewand nehmen will,

und Dich bloßstellen will, Dich nackt schutzlos den Blicken anderer aussetzen möchte, um Macht über Dich zu erlangen,

und Dich bloßstellen will, indem er Dich nackt, schutzlos den Blicken anderer aussetzt und damit Macht über Dich zu erlangen,

dem laß auch den Mantel!

dem schenke verständnisvoll Liebe!

dem begegne verständnisvoll in Liebe!

Und wenn jemand Dich zwingen wird,

Und wer Macht über Dich ausüben will,

Und wer Macht über Dich ausüben will,

eine Meile zu gehen, (Siehe 06.09.2014)

und Dich nötigt, etwas zu tun, was Du nicht willst,

und Dich nötigt, etwas zu tun, was Du selbst nicht willst, der Deinen Willen brechen will,

mit dem geh zwei!

erfülle ihm seinen Wunsch und gib ihm noch mehr als er erbeten hat. Damit wird ihm das eigene unmäßige Verlangen so richtig bewußt und kann zu einer Änderung führen.

dem erfülle seinen Wunsch, seine Forderung und gib ihm noch mehr, als er gefordert hat. Damit hast Du freiwillig ihm die Möglichkeit gegeben, sein unmäßiges Verlangen zu erkennen, das von Machtwillen gespeist wurde und eine Änderung herbeizuführen!

Gib dem, der Dich bittet,

Wer über seinen Schatten aus Menschenehre und Macht springt, dem mache es leicht, der seine Ohnmacht lebt,

Wer seine Macht und Menschenehre überwindet und Ohnmacht lebt, dem mache es leicht,

und weise den nicht ab, der von Dir borgen will!

weise den nicht ab, der seine Unterlegenheit schmerzvoll zugibt, über seine Macht und Menschenehre springt, der seine Ohnmacht erkennt und zugibt, lebt!

weise denjenigen nicht ab, der seine Unterlegenheit schmerzvoll zugibt, über seinen Schatten gesprungen ist und Ohnmacht erkannt und gelebt hat!

Ihr habt gehört, daß gesagt ist:

Euch wurde gelehrt:

Euch wurde gelehrt und bewußtgemacht:

Du sollst Deinen Nächsten lieben und Deinen Feind hassen.

Du sollst Dich dem zuwenden, der so ist wie Du, voll mit Macht und Menschenehre. Du sollst das, was Du kennst lieben und das was Du nicht kennst hassen.

Du sollst Dich dem zuwenden, der so ist, wie Du. Voll von Macht und Menschenehre. Das, was Du kennst und Dir vertraut ist, sollst Du lieben, und das, was Du nicht kennst, sollst Du fürchten und hassen.

Ich aber sage Euch:

Die Liebe meint aber etwas Anderes:

Die Liebe aber meint etwas Anderes, sagt etwas Anderes:

Liebt Eure Feinde,

Liebt die, die unbewußt der Macht und Menschenehre verfallen sind,

Liebt die, die unbewußt der Macht und Menschenehre folgen und ihr verfallen sind,

und betet für die, die Euch verfolgen,

und vertraut diese Gott an, die Euch wegen gelebter Ohnmacht (Machtverzicht und Verzicht auf Menschenehre) verfolgen,

vertraut diejenigen bewußt der Liebe Gottes an, die Euch wegen der gelebten Liebe (gelebter Ohnmacht) verfolgen,

damit ihr Söhne eures Vaters seid, der in den Himmeln ist!

damit ihr das lebt, was der Gottesfunke in Euch will. Damit ihr das lebt, wozu ihr gedacht, berufen seid!

damit ihr Euch als meine Kinder erweist, die zur Liebe und Freude berufen sind!

Denn er läßt seine Sonne aufgehen über Böse und Gute
Gottes Liebe ist für alle da
Denn Gottes Liebe gilt allen Seelen

und läßt regnen über Gerechte und Ungerechte.
denn Gottes Segen gilt für alle.
und sein Segen gilt allen Menschen.

Denn wenn ihr liebt, die Euch lieben, welchen Lohn habt ihr?
Wenn ihr Euch selbst liebt, erfolgt Stillstand, keine spirituelle Entwicklung.
Wenn ihr Euch selbst liebt und Euren Egoismus pflegt, so habt ihr keinen Fortschritt zu verzeichnen, sondern Stillstand wird folgen und keine spirituelle Entwicklung kann stattfinden.

Tun nicht auch die Zöllner dasselbe?
Denn es sind Menschen, die Menschen mit Macht und Menschenehre lieben.
Denn dann seid ihr Menschen, die andere Menschen mit Macht und Menschenehre lieben.

Und wenn ihr allein Eure Brüder grüßt,
Wenn ihr nur diejenigen akzeptiert und achtet, die Menschen mit Macht und Menschenehre lieben,
Wenn ihr nur diejenigen akzeptiert und achtet, die Menschen mit Macht und Menschenehre lieben,

was tut ihr Besonderes?
ist das nachahmenswert?
ist das nachahmenswert?

Tun nicht auch die von den Nationen dasselbe?
Wo ist der Unterschied zu den Heiden?
Wo ist hier der Unterschied zu denen, die ihr Heiden nennt?

Ihr nun sollt vollkommen sein,
Lebt die Liebe, Ohnmacht und Arglosigkeit,
Lebt also die Liebe, Ohnmacht und Arglosigkeit,

wie Euer himmlischer Vater vollkommen ist.
so, wie Gott die Liebe ist und auf Machtausübung verzichtet.
so, wie ich die Liebe bin und auf Machtausübung verzichte.

(03.09.2015: Herr, was bedeutet der Text symbolisch? Im Text werden wieder die Seelen, die ihren Leitfiguren folgen, der Liebe Gottes gegenüber gestellt. Seelen, die ihren Leitfiguren folgen, werden auch ihre Leitfiguren verteidigen und Macht und Menschenehre anwenden, wenn sie durch eine andere Seele und deren Leitfigur verletzt worden sind. Die Liebe aber ruft solche Seelen dazu auf, die Liebe zu leben, wenn die Leitfiguren durch andere Seelen verletzt wurden und diese damit abzulegen. Eine Seele, die ihrer Leitfigur nicht folgt und darauf verzichtet sie zu schützen, wenn sie durch eine andere Seele verletzt wurde, erreicht dies, wenn sie Ohnmacht lebt. Damit lebt sie die Liebe, und alle inkarnierten Seelen sind dazu aufgerufen der Liebe zu folgen und diese zu leben, da sie Gottes Kinder sind. Hier werden auch die inkarnierten Seelen beschrieben, die untereinander leben, indem sie allesamt sich nur dann respektieren, wenn sie einander im Folgen ihrer Leitfiguren übertreffen. Die Liebe aber möchte, daß nicht den Leitfiguren gefolgt wird, sondern daß Seelen einander in Liebe begegnen, indem sie einander in Liebe vergeben, wenn den Leitfiguren Folge geleistet wurde. Damit überwindet die Liebe den Haß und den Finstern, der durch seine Leitfiguren den Haß schürt.)

Herr, ein Teil der Bergpredigt, mit der alle Menschen bewußt so ihre Schwierigkeiten haben. Jeder hat Hochachtung vor diesem Gebot, lebt aber doch lieber das Aug um Aug-Prinzip. **Dieses Aug um Aug-Prinzip war als Vorläufer der Scharia im Islam fest im Gesetz verankert. Es sollte verhindern, daß Rache geübt wurde, indem das durch Übermäßigkeit geschah und als Rache den anderen allzusehr schädigte. Es war als etwas Positives gedacht und rief die Menschen dazu auf, auf**

Böses nicht in Form von Rache, sondern mit moderater Vergeltung zu reagieren, indem Schadenersatz gefordert wurde.

Jesus aber hat diesem Gebot radikal widersprochen, indem er die Liebe der Vergeltung gegenübergestellt hatte. Die Bergpredigt mit diesem Text ist auch heute in Euren Zeiten gültig. Er betrifft alle Menschen zu allen Zeiten. Denn sie alle sind Seelen, die in Materie inkarnierten und dort der Macht und Menschenehre folgen. Strebst Du nach Vergeltung, so beschützt und erweiterst Du die eigene Ehre und folgst der Verführung durch den Finsteren. Versuchst Du Macht auszuüben und den Willen Deines Mitmenschen zu brechen, so folgst Du ebenfalls der Verführung des Finsteren, indem Du der Macht folgst. Doch die betreffenden Menschen, die gezwungen und genötigt werden, durch Dich oder deren Menschenehre Du verletzt, werden sich dagegen wehren, indem sie ebenfalls Macht oder Menschenehre anwenden, um Dir Deinen Übergriff zu vergelten. Auch hier ist wieder ein Kreislauf in Gang gesetzt, der zu einem dauerhaften Unfrieden führt und nicht durchbrochen werden kann, solange nicht einer der beiden darauf verzichtet, ihn durch Macht und Menschenehre weiterbestehen zu lassen.

Das aber fällt Euch sehr schwer. Es bedeutet nämlich, sowohl auf Rache, als auch auf Schadenersatz zu verzichten und stattdessen dem anderen Liebe entgegenzubringen, Ohnmacht und Arglosigkeit zu leben und nicht nur seine Forderungen zu erfüllen, sondern ihm noch mehr darüber hinaus zu geben. Ein Mensch, der Schadenersatz fordert, wird nicht erwarten, daß Du freiwillig eine Forderung, die durch Gewalt durchgesetzt werden soll, nicht nur erfüllst, sondern freiwillig noch mehr gibst. Das aber findet statt, wenn die Liebe der Machtausübung und Menschenehre entgegengesetzt wird. Und wie Jesus am Ende dieses Abschnitts noch deutlich macht, seid ihr dazu aufgerufen, Euch als meine Kinder zu verhalten, die ich zur Liebe in mir berufen habe und nicht den Wegen der Macht und Menschenehre zu folgen. Denn, wie er ausführt, gibt es nur Stillstand, wenn ihr weiterhin Euch zueinander verhaltet, wie es Menschen tun, die die Macht und Menschenehre lieben.

Herr, Du sagtest, **sowohl auf Rache, als auch auf Schadenersatz zu verzichten**. Das mit der Rache verstehe ich, aber Schadenersatz für einen Schaden zu leisten, der mir zugefügt wurde, ist doch rechtens? Auch früher in Israel, als Jesus diese Predigt hielt, war es rechtens, Vergeltung oder eben Schadenersatz für erlittenes Unrecht oder zugefügten Schaden zu erhalten. Ein Schaden materieller Art, der zugefügt wurde und den zu ersetzen Dein Mitmensch auch imstande ist, mag durchaus rechtens sein, wenn er sich tatsächlich nur um den Ersatz eines Verlustes handelt, den Du in materieller Hinsicht erlitten hast. Keineswegs rechtens und der Liebe Gottes folgend ist es, wenn Du darüber hinaus eine Strafe für den Verursacher forderst, um damit Rache für das Unrecht, das er Dir angetan hat, zu üben. Dann nämlich hast Du ihm nicht vergeben, sondern grollst ihm und möchtest ihn hart bestraft sehen, anstatt ihm in Liebe vergeben zu haben. Du folgst in einem solchen Moment Deiner eigenen Machtausübung oder auch der Forderung Deiner verletzten Menschenehre, da nicht nur Schadenersatz, sondern Genugtuung und damit Rache forderst.

Herr, was geschah damals im Realleben? Jesus stellt wiederum das Gesetz und die Tradition der Liebe gegenüber. Das war für die Zuhörer nicht leicht verständlich, da es im Gegensatz zu dem stand, was sie durch alte Traditionen bewußtgemacht erhalten hatten. Das Gesetz regelte sehr genau, welche Vergeltung, für welches Unrecht geleistet werden mußte, und es regelte ebenfalls das Zusammenleben der Menschen untereinander, indem es verbot, Rache auf unmäßige Art und Weise zu nehmen. Jeder sollte nur das Unrecht zu verantworten haben, was er dem anderen angetan hatte. Auch damals gab es Hitzköpfe oder besonders nachtragende Menschen, die Rache und Genugtuung wollten und die weit davon entfernt waren, ihren Feinden zu vergeben. Feinde waren alle Ungläubigen, und daher kam auch die Aufforderung, als auserwähltes Volk Gottes unter sich zu bleiben und sich gegen die Übernahme der Feinde zur Wehr zu setzen, also den Feind zu fürchten und damit zu hassen. Eine solche Haltung führte aber zu einer Art von elitärem Bewußtsein, die nicht gut für die spirituelle Entwicklung der Menschen untereinander war. Die Aufforderung, den Feind nicht zu hassen, sondern ihn in Liebe und Verständnis anzunehmen und ihn in Vergebung zu begegnen, war etwas, das furchteinflößend und völlig neu für die Menschen der damaligen Zeit gewesen ist. So erklärte Jesus es in einfachen Beispielen, indem er das Verhalten der Zöllner, die untereinander sich freundlich begegnen, heranzog, um zu erklären, was wahre Feindesliebe in Wirklichkeit ist. Das wurde mit einigem Widerstreben aufgenommen, da es bisher als tugendhaft galt, untereinander freundlich zu sein,

denen aber, die anders waren, feindselig gegenüberzutreten. Auch heute ist es nicht üblich, allen anderen Menschen gegenüber Toleranz und Verständnis und Liebe walten zu lassen.

Herr, wie haben es die Pharisäer und Schriftgelehrten aufgenommen? Für sie, die der Macht und der Menschenehre besonders folgten, war es ein Eklat, was Jesus da forderte. Ihre Macht gründete sich ja auf das Gesetz, und ihre Menschenehre wiederum gründete sich auf ihre Einzigartigkeit, die sie über dem Gesetz stehen sah. Feinde, die diese Macht und Ehre bedrohten oder sie in Frage stellten, mit Liebe zu begegnen, kam für sie nicht in Frage. Und taten danach was? Du kannst es feststellen, während ihr im NT weiterkommt. Sie schlossen sich zusammen, um Jesus, der ihre Macht und Ehre immer weiter schädigte und bedrohte, auszuschalten, indem sie ihn töteten. Den Entschluß ihn zu töten, damit er ihre Macht und Ehre nicht weiter beeinträchtigte, faßten sie frühzeitig und einstimmig, mußten aber auf eine Gelegenheit warten, ihn auszuführen, da sie das Volk fürchteten, das dagegen sein würde. Das Volk nämlich lief Jesus zu und folgte ihm, und es bedurfte einiger Schachzüge durch die Pharisäer, um es gegen Jesus selbst aufwiegeln zu können. Herr, dann war die Bergpredigt ein mehrfaches Symbol zur gleichen Zeit. Zum einen, das Bewußtwerden vom Himmel her, das Kopfwaschen, zum anderen der Punkt, an dem Du die Grenzen der Machthaber überschritten hast, im heutigen Sinne, das «Bergfest», der Umkehrpunkt. Die Bergpredigt war in erster Linie das Bewußtmachen der neuen Lehre von der Liebe Gottes zu den Menschen, die er dazu aufforderte, dieser Liebe zu folgen, indem sie sich selbst der Liebe zuwandten. Das hätte die Abkehr von Macht und Menschenehre bedeutet, und das Reich Gottes kommt zu den Menschen, wenn dies stattfindet. Darüber hinaus war die Bergpredigt, da Jesus sie gehalten hat, auch das Sichtbarwerden der Liebe Gottes, die zu den Menschen kam, da die Menschen nicht zu Gott gelangen konnten. Das Leben der Menschen nach den Vorschriften des Gesetzes, diente damit als Symbol für die Seelen, die nicht zu Gott gelangen können, da sie der Macht und der Menschenehre folgen. Die Predigt, die Jesus hielt, war gleichzeitig das Symbol für die Liebe Gottes, die die Menschen zu ihm rief. Was Du als Kopfwaschen bezeichnest, ist das Bewußtmachen der Liebe Gottes zu den Menschen. Was Du als Umkehrpunkt bezeichnest, wird symbolhaft in der Bergpredigt dargestellt, wenn Jesus die Lieblosigkeit der Gesetzestreue der Liebe Gottes gegenüberstellt. Die Liebe Gottes wird damit gleichsam zum Feind des Gesetzestreuen, da es der Finstere ist, der dies aufgestellt und dessen Einhaltung gefordert hat. Herr, es war laut Israel und laut AT aber Moses, dem Du selbst die 10 Gebote, also die Gesetze übergeben hast? Israel forderte Gesetze und Regeln für den Umgang mit mir als dessen Führer aus der Gefangenschaft Ägyptens in das verheißene Land, da sie Sicherheit suchten. Ein Führer, der keine Regeln aufstellte, dem konnte nicht gefolgt werden, da keiner wußte, wohin er gehen sollte, wenn es keine Anweisungen, also Regeln, gab. So erhielt Israel, worum es gebeten hatte. Doch Regeln und Gesetze, die ohne die Liebe ausgeführt werden, sind für den Finsternen ein Instrument dafür, den Menschen Macht und Menschenehre zukommen zu lassen, indem sie untereinander darauf zu achten haben, ob und wie die Regeln befolgt werden müssen und auch um Verstöße gegen diese Regeln entsprechend zu ahnden. Was also ursprünglich dazu gedacht war, die Verbindung zwischen den Menschen und die Verbindung der Menschen mit mir zu vertiefen, ist dadurch das Trennende zwischen den Menschen und mir geworden.

Herr, haben wir diesen Teil Bergpredigt so bearbeitet, wie Du es beabsichtigt hast? Bisher habt ihr das ganze NT bis zur heutigen Stelle so bearbeitet. Ihr seid im echten Bedürfnis, den Symboltext zu entschlüsseln, dabei und arbeitet mit dem festen Willen, alles zu lernen, was es dabei für Euch zu lernen gibt und bei Eurer Arbeit die nötige Sorgfalt an den Tag zu legen. Es wird immer wieder vorkommen, daß Euch noch Fragen zu verschiedenen Texten einfallen, die ihr auch jederzeit an mich richten dürft.

Herr, die Bergpredigt sagt also aus, daß es keines Gesetzes und keiner Regeln bedarf, um das Zusammenleben der Menschen untereinander und auch mit Dir zu regeln, wenn stattdessen die Liebe regiert? Es war die neue Lehre von der Liebe Gottes zu den Menschen, die Jesus verbreitete und anstelle des Gesetzes setzte. Die Liebe Gottes, die freiwillig durch ihn zu den Menschen kam, da diese, indem sie nur dem Gesetz folgen konnten, nicht zu ihm gelangen konnten, kam durch das Reich Gottes zu Israel. Später dann, da viele aus Israel die Liebe Gottes nicht annehmen wollten, kam diese Liebe auch zu den sogenannten Heiden, die sie gerne angenommen haben. Es ist richtig, daß es keiner Regeln und keiner Gesetze bedarf, wenn die Liebe Gottes in den Herzen der Menschen wohnt, da ich die Liebe bin und die Liebe Euch den Weg zu mir zeigt wird. Damit wird durch die Liebe freiwillig mehr gegeben, als das Gesetz es verlangt. Herr, in diesem Zusammenhang drängen sich die jeweiligen Fähigkeiten auf, die Du ein jedem mitgegeben

hast. Dienen sie dazu, daß die Menschen sich gegenseitig damit helfen, den Weg zu Dir zurückzufinden oder dienen sie dazu, sich das Leben in Materie gegenseitig zu erleichtern? **Sie dienen in erster Linie dazu, einander zu helfen, den Weg zu mir zurückzufinden. Und wie findet ihr den Weg zurück zu mir? Durch die Liebe, die Euch den Weg zeigt. Wenn ihr Eure Fähigkeiten also in Liebe einsetzt, um einander in der Materie zu dienen und zu helfen, so erleichtert ihr Euch einerseits das Leben in Materie, weist aber damit auch den Weg zu mir, da ihr in meiner Liebe handelt.**

Herr Du sagtest: ***Dieses Aug um Aug-Prinzip war als Vorläufer der Scharia im Islam fest im Gesetz verankert.*** Soll das bedeuten, daß dieses Gesetz durch den Finsternen in ein furchtbares Gesetz der Rache und Vergeltung festgeschrieben wurde? **Im AT zu Mose Zeiten folgte Israel dem Gesetz, das es durch ihn erhalten hatte. Moses wiederum hatte es durch mich erhalten, und so war es für Israel von Gott gekommen und unumstößlich. Der Islam entstand aus dem jüdischen Glauben, der diesem Gesetz folgte und wurde immer weiter abgewandelt und immer weiter ausgelegt. Wie Du weißt, gibt es bis heute unterschiedliche Auslegungen des Korans, was den Gesetzen des jüdischen Glaubens entspricht und sich letztlich auf mich beruft. Denn es war laut Islam der Erzengel Gabriel, der Mohammed den Koran und dessen Suren überbrachte. Auch der Islam bezieht sich auf das buchstäbliche Befolgen von Regeln und Geboten, die durch den Propheten unmittelbar von Gott durch seinen Engel an die Gläubigen gerichtet sind.** Herr, an dieser Stelle möchte ich es auch mal aufschreiben: Die Verkündigung des Erzengel Gabriels an Mohammed habe ich noch nie geglaubt. Fand diese Verkündigung an Mohammed so statt oder ist meine Überzeugung richtig, daß diese Verkündigung so nie stattgefunden hat? **Regeln und Gesetze, die die Menschen dazu auffordern bzw. aufrufen einander zu töten oder Gewalt gegen einander anzuwenden, wenn sie die Regeln nicht befolgen oder aber dieser Lehre nicht folgen wollen, sind niemals von mir aufgestellt worden. So war die Verkündigung eines Gesetzes, das die Gläubigen zur Gewalt gegen Andersgläubige aufruft, nichts, was von mir kam, sondern dem Finsternen zuzuschreiben ist. Menschen, die der Macht und der Menschenehre folgen, haben es schon immer verstanden, ihre eigene Religion aufzustellen, die ihnen die Legitimation für ihr Treiben geben soll. Herr, also ist der Islam, auch wenn er übersetzt Frieden bedeutet, eine Irrlehre? An anderer Stelle im NT hat Jesus erklärt, wie eine Irrlehre von der rechten Lehre des Reiches Gottes zu unterscheiden ist. Er sagte, an ihren Früchten werdet ihr sie die Irrlehre erkennen. Eine Lehre, die Leid, Tod, Unfrieden und Gewalt bringt, ist eine Lehre, die Euch in die Irre führt, da ihr damit der Macht und der Menschenehre folgt und dies damit begründet, daß ihr meine Ehre schützen und vermehren möchtet. Herr, es ist auch unlogisch, 600 Jahre nach Deinem Kreuzestod nochmals einen Engel zu senden, der es besser richten soll. Du sagst es. Doch wie schon oben erwähnt, gibt es immer wieder Menschen, die sich auf mich berufen, um ihre eigene Weltanschauung durchzusetzen und dies als Religion bezeichnen. Es gibt viele Sekten, die sich auf den christlichen Glauben beziehen, jedoch diesen mit Gewalt und Intoleranz verbreiten wollen. Das aber widerspricht der Lehre, die ihr durch Jesus erhalten habt, denn sie ist von Liebe geleitet, während die anderen Lehren nicht der Liebe, sondern der Macht und Menschenehre unterworfen sind. Herr, dann ist meine natürliche Abneigung gegen den Islam zwar nicht falsch, aber die Moslems sollen dennoch mit Liebe und Toleranz angenommen sein, denn nur durch diese Liebe können sie erkennen, daß das Christentum von Dir kündet? **Deine Abneigung gegen den Islam ist insofern verständlich und natürlich, da Du einerseits in Deiner Kindheit schon erschreckende Erlebnisse mit muslimischen Fanatikern hattest und andererseits gegen Zwang und gewaltsames Überstülpen einer Anschauung oder Religion allergisch reagierst. Du hast aber recht damit, daß Du die Muslime als Deine Nächsten in Liebe und Toleranz annehmen sollst, gerade da sie Dich als Deinen Feind bezeichnen und Du als Christ Deine Feinde nicht hassen, sondern in Liebe annehmen sollst. Nur damit unterscheidest Du Dich vom Haß, den ein anderer gegen Dich und Deine Religion entgegenbringt. Und nur so können sie erkennen, daß Du aufrichtig in dem bist, was Du sagst und wozu Du Dich bekennt. Indem Du Dich zu mir bekennt, da Du Deinen Glauben an meine Liebe lebst, verkündest Du allen, die Dir begegnen meine Liebe. Nimmt das in der Bergpredigt die Frage vorweg: *Und wenn ihr allein Eure Brüder grüßt, was tut ihr Besonderes?* Das ist richtig, da es die Frage nach Toleranz und Intoleranz beschreibt. Wer aber nur seine Brüder grüßt, verhält sich intolerant denen gegenüber, die fremd und unbekannt sind. Das aber ist etwas, das nicht von Liebe, sondern von Furcht und Haß spricht. Herr, und zu genau dem fordert der Islam auf, indem er Andersgläubige zum Islam mit Feuer und Schwert bekehrt? Das bedeutet jedoch nicht, daß auch Du mit Feuer und Schwert dagegen vorgehen sollst. Da Du als Kind Gottes in der Welt der Materie lebst, sollst Du nicht Machtanspruch und Machtwillen ebenfalls mit Machtanspruch und Machtwillen beantworten, sondern es mir überlassen, welche Macht ausgeübt werden soll und selbst die Ohnmacht leben und Deine Mitmenschen in Liebe begegnen, gerade dann, wenn er sich Dir gegenüber feindselig verhält.****

Herr, eine aktuelle und konkrete Anfrage: Sollten wir eines Tages dazu gezwungen werden, vom Christentum zum Islam zu konvertieren (was in der Vergangenheit schon einigen Christen den Kopf kostete), so habe ich für meinen Teil (Ralf) keine Probleme damit, mein irdisches Leben zu verlängern, denn ob ich nun Deine Liebe als Christ oder als Moslem lebe, ist dann doch egal? **Beachte, daß ich sagte, daß es darum geht, der Liebe zu folgen und nicht darum, eine bestimmte Religionszugehörigkeit zu demonstrieren. Ein Mensch, der einen anderen Menschen dazu bringen will, sich dem Haß zuzuwenden und dies durch Gewaltanwendung zu erreichen versucht, folgt dem Finsternen, ob er sich nun Christ, Jude, Buddhist oder Moslem nennt. Ihr sollt nicht einer Religionszugehörigkeit widerstehen, sondern dem Haß. Ihr sollt nicht Werke vollbringen, die aus Haß und Lieblosigkeit vollbracht werden, sondern Werke tun, die aus Liebe zu Euren Nächsten und aus Liebe zu mir vollbracht werden. Und fürchtet Euch nicht davor der Liebe zu folgen, denn sie ist es, die den Haß überwindet.**

(03.09.2015: Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? **Bekämpft einander nicht, indem ihr Euren Leitfiguren folgt, sondern lebt die Ohnmacht, indem ihr die Liebe lebt. Das macht Euch zu Kindern Gottes.**)

15.11.2014

<http://www.bibleserver.com/text/ELB/Matth%C3%A4us6>

Rechtes Almosengeben

Habt acht auf eure Gerechtigkeit, daß ihr sie nicht vor den Menschen übt, um von ihnen gesehen zu werden! Sonst habt ihr keinen Lohn bei eurem Vater, der in den Himmeln ist. Wenn du nun Almosen gibst, sollst du nicht vor dir her posaunen lassen, wie die Heuchler tun in den Synagogen und auf den Gassen, damit sie von den Menschen geehrt werden. Wahrlich, ich sage euch, sie haben ihren Lohn dahin. Wenn du aber Almosen gibst, so soll deine Linke nicht wissen, was deine Rechte tut; damit dein Almosen im Verborgenen sei, und dein Vater, der im Verborgenen sieht, wird dir vergelten.

Rechtes Almosengeben

Richtiges Schenken (in Liebe), Liebesgaben
Wahre Liebesgaben, richtiges Schenken

Habt acht auf eure Gerechtigkeit,
Seid Euch Eurer Menschenehre bewußt,
Beachtet, macht Euch bewußt, daß ihr der Menschenehre folgt,

daß ihr sie nicht vor den Menschen übt, um von ihnen gesehen zu werden!
damit ihr der Menschenehre nicht verfällt!
damit ihr der Menschenehre nicht verfällt!

Sonst habt ihr keinen Lohn bei eurem Vater, der in den Himmeln ist.
Denn sonst folgt ihr der Menschenehre und nicht Gottes Ehre
Denn sonst folgt ihr nicht Gottes Ehre, sondern in Materie der Menschenehre

Wenn du nun Almosen gibst,
Wenn du etwas in Liebe schenkst,
Wenn Du nun im Begriff bist, etwas in Liebe zu schenken,

sollst du nicht vor dir her posaunen lassen,
sollst Du es nicht veröffentlichen,
so sollst Du es nicht öffentlich tun, es nicht veröffentlichen, es nicht an die große Glocke hängen,

wie die Heuchler tun in den Synagogen und auf den Gassen,
wie die Schriftgelehrten und Pharisäer, die der Macht und Menschenehre folgen,
wie es die Scheinheiligen und Heuchler, der der Macht und Menschenehre folgen, halten,

damit sie von den Menschen geehrt werden.

um noch mehr Macht und Menschenehre zu gewinnen.
um damit noch mehr Macht und Menschenehre zu gewinnen.

Wahrlich, ich sage euch,
Macht Euch ganz klar bewußt
Macht Euch ganz klar bewußt,

sie haben ihren Lohn dahin.
im Spirituellen haben sie genau das Gegenteil erreicht.
in spiritueller Hinsicht haben sie keinen Lohn erhalten, sondern das genaue Gegenteil erreicht.
Stillstand und Rückschritt.

Wenn du aber Almosen gibst,
Wenn Du in Liebe schenkst,
Wenn Du in Liebe schenkst,

so soll deine Linke nicht wissen, was deine Rechte tut;
betrüge Dich nicht selbst, mach Dir selbst nichts vor;
dann betrüge Dich nicht selbst, mach Dir nichts vor, beschönige nichts;

damit dein Almosen im Verborgenen sei,
ohne nach Menschenehre zu verlangen,
ohne nach Menschenehre zu verlangen, zu streben,

und dein Vater, der im Verborgenen sieht,
da Gott dein Herz kennt,
da ich Dein Herz und Deine wahren Gefühle und Absichten kenne,

wird dir vergelten.
wirst du Liebe, statt Macht und Menschenehre erhalten.
wirst Du meine Liebe erhalten, anstatt Macht und Menschenehre zu gewinnen.

Herr, dieser Text ist einigermaßen, allgemein auch so verstanden worden, und für mich ist unsere Übersetzung mehr wie eine Interpretation als eine symbolische Deutung. **Du betrachtest es als eine Interpretation, doch Du bist inzwischen die Symbolsprache so sehr gewohnt, daß Du sie mit der allgemeinen Sprache gleichsetzt. Im allgemeinen Text kommt wenig über Macht und Menschenehre zum Vorschein, als du der Symbolsprache zuschreibst und in ihr ausgedrückt siehst.**

Symbolisch wird in diesem Textteil auf die Gefahr der Selbsttäuschung hingewiesen, wenn eine gute Tat, eine Liebestat vollbracht werden soll, die, wenn genug Aufmerksamkeit der Mitmenschen darauf gerichtet ist, der eigenen Verherrlichung und der Mehrung des Einflusses dient. Es wird dazu aufgerufen, sich nicht einer Selbsttäuschung hinzugeben, wenn eine Liebesgabe verschenkt wird, indem dabei die eigene Größe bewundert wird, sondern diese Gabe zu verschenken, ohne dabei etwas bezwecken zu wollen. Es geht um das selbstlose Schenken, das nicht zweckgebunden ist und die eigenen Interessen nach Macht und Menschenehre unterstützt. Es ist heuchlerisch und lügnerisch, Liebesgaben öffentlich und unter ausdrücklicher Vermarktung und Ankündigung zu geben, damit die eigene Großherzigkeit und Frömmigkeit unterstrichen wird. Wer so etwas bezwecken will, hat sich spirituell nicht weiterentwickelt und wird in seiner Entwicklung zurückgeworfen, da er erstens lügt und sein wahres Ziel verschleiert und zweitens doch nur der Macht und Menschenehre folgt, anstatt die wahre Liebe zu leben.

Herr, dieser Teil: *so soll deine Linke nicht wissen, was deine Rechte tut.* Ist rätselhaft, und wir taten uns schwer, uns auf die obige Übersetzung zu einigen. Kannst Du das bitte näher erläutern? **Links wird von Euch mit unbewußt und Gefühl gleichgesetzt. Links befindet sich auch das Herz des Menschens, der Sitz seiner Gefühle, wie es heißt. Rechts befindet sich das Bewußtsein, die Logik und Analytik, der Verstand. Wenn nun gesagt wird, daß die linke Hälfte oder auch nur die linke Hand eines Menschens nichts davon wissen soll, was die rechte Hälfte, bzw. die rechte Hand ausführt, so wird damit gesagt, daß das Gefühl, das Herz des Menschens, arglos und unschuldig von dem bleiben soll, was bewußt durch Verstand, Logik und Analyse als ratsam und**

notwendig erachtet wird. Es ist das logische Ableiten eines moralischen Vorteils, der einen Menschen dazu bringt, eine gute Tat im Licht der Öffentlichkeit zu tun, um damit Macht und Menschenehre zu erringen. Es ist aber eine Tat, die vom Gefühl nicht gesteuert wird und auch nicht von Liebe getragen ist, wenn dies geschieht. Übersetzt heißt es also, laß Dein Herz nicht von reiner Zweckmäßigkeit und Logik übertrumpfen, sondern schenke Liebesgaben in Arglosigkeit und Unschuld, ohne dabei bewußt nach anderen Gaben Ausschau zu halten. Herr, man soll nicht durch eine Gabe auf eine Gabe schießen, die sich aus der öffentlich zur Schau gestellten Gabe ergibt, sei es materielle Vorteile, Ansehen und damit wieder Macht? **So ist es. Wenn Du eine Gabe, ein Almosen schenkst und dies im Stillen vielleicht sogar anonym geschieht, so hast Du selbst daraus keinerlei Vorteile, weder moralisch, noch materiell, da niemand weiß, wer der Gebende ist. Der einzige, der es weiß, bin ich, und ich kenne Eure Herzen und weiß, in welchem Geist eine Gabe durch Euch erfolgt.**

Herr, du sagtest: ***Es ist das logische Ableiten eines moralischen Vorteils, der einen Menschen dazu bringt, eine gute Tat im Licht der Öffentlichkeit zu tun, um damit Macht und Menschenehre zu erringen.*** Das erinnert mich spontan mal wieder an meine Mutter, die so gerne öffentlich schenkte, vor allem ihren Enkelkindern. Diente ihr das in Wahrheit zur Erringung von Macht und Menschenehre über uns alle? **Öffentliches Schenken bringt immer auch öffentliche Ehre mit sich, da die Großzügigkeit, wenn sie öffentlich zur Schau gestellt wird, die Bewunderung und damit die Ehrung der Öffentlichkeit bewirkt. Bei Deiner Mutter geschah das öffentliche Schenken, um damit ihr Ansehen innerhalb der Familie zu festigen und sie in den Mittelpunkt ihren rechtmäßigen Platz nach ihrer Ansicht, zu stellen. Es war aber auch die Liebe, die sie sich durch großzügige Geschenke erkaufen wollte, und wenn sie diese nicht erhielt, wenigstens an Ehre und Ansehen oder auch Einfluß zu gewinnen.**

Herr, was geschah damals im Realleben? Im weiteren Verlauf der Bergpredigt fuhr Jesus mit seiner Darstellung der neuen Lehre fort. Er verwies auf das Schenken in Liebe, das heißt auf das Schenken im wahren Geist. Er schilderte die heuchlerische Zurschaustellung einer Gabe, bei der lediglich Ansehen und Machterweiterung beabsichtigt war und stellte dieser eine Liebesgabe gegenüber, die im Stillen und ohne das Schielen auf Gegengaben oder Ansehen erbracht wurde. Er betonte nachdrücklich, daß Gott in das Herz der Menschen blicken kann und eine gute Tat immer durch ihn bemerkt wird, auch wenn sonst kein anderer Mensch sie bemerken kann. Und er betonte weiter, daß der Lohn einer solchen Tat in der Liebe liegt, die der Mensch von mir erhält, da er der Liebe und nicht seinem Egoismus folgte. Hat das nicht wieder die Pharisäer und Schriftgelehrten auf die Palme gebracht? **Es hat alle auf die Palme gebracht, die sich mit guten Taten und Almosen brüsteten und dabei das eigene Ansehen und die eigene Macht mehrten. Vor allem natürlich waren diejenigen betroffen, die ohnehin schon viel Macht und Ansehen besaßen und dies durch Lügen und Heuchelei erhalten hatten. Die Schriftgelehrten und Pharisäer waren in dieser Personengruppe mit eingeschlossen.**

(03.09.2015: Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? **Versucht nicht Eure Leitfiguren zu wahren oder zu vergrößern, indem ihr vorgebt der Liebe zu folgen. Lebt die Liebe in Arglosigkeit, und sie wird Euch Gott näherbringen.)**

17.11.2014

<http://www.bibleserver.com/text/ELB/Matth%C3%A4us6>

Rechtes Beten

Und wenn ihr betet, sollt ihr nicht sein wie die Heuchler, denn sie lieben es, in den Synagogen und an den Ecken der Straßen stehend zu beten, damit sie von den Menschen gesehen werden. Wahrlich, ich sage euch, sie haben ihren Lohn dahin. Wenn du aber betest, so geh in deine Kammer, und wenn du deine Tür geschlossen hast, bete zu deinem Vater, der im Verborgenen ist! Und dein Vater, der im Verborgenen sieht, wird dir vergelten. Wenn ihr aber betet, sollt ihr nicht plappern wie die von den Nationen; denn sie meinen, daß sie um ihres vielen Redens willen erhört werden. Seid ihnen nun nicht gleich! Denn euer Vater weiß, was ihr benötigt, ehe ihr ihn bittet. Betet ihr nun so:

Unser Vater, der du bist in den Himmeln, geheiligt werde dein Name;
dein Reich komme; dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auch auf Erden!
Unser tägliches Brot gib uns heute;

und vergib uns unsere Schulden, wie auch wir unseren Schuldnern vergeben haben;
und führe uns nicht in Versuchung, sondern rette uns von dem Bösen! –

Denn wenn ihr den Menschen ihre Vergehungen vergebt, so wird euer himmlischer Vater auch euch vergeben; wenn ihr aber den Menschen nicht vergebt, so wird euer Vater eure Vergehungen auch nicht vergeben.

Rechtes Beten

Rechtes bitten, Zwiesprache mit Gott, Hinwendung zur Liebe.

Die rechte Hinwendung zu Gott, die rechte Art, das Gespräch mit mir zu suchen, die rechte Hinwendung zur Liebe.

Und wenn ihr betet, sollt ihr nicht sein wie die Heuchler,

Wenn ihr die Liebe anruft, so ruft sie ohne Menschenehre an, wie die Menschen, die der Menschenehre verfallen sind,

Und wenn ihr die Liebe anruft, so soll dies geschehen, ohne es auf die Art geschehen zu lassen, wie es Menschen halten, die der Menschenehre verfallen sind,

denn sie lieben es,

denn sie bevorzugen ganz bewußt,

denn sie bevorzugen ganz bewußt,

in den Synagogen

in den Stätten der Spiritualität

in den Stätten, bei denen die Spiritualität und die Hinwendung zu mir gesucht wird

und an den Ecken der Straßen stehend

und vor aller Augen in der Öffentlichkeit

und vor den Augen aller Menschen und Seelen in der Welt der Materie

zu beten,

Frömmigkeit zu bekunden, Lippenbekenntnisse abzulegen,

ihre Frömmigkeit zu bekunden, ohne dabei aufrichtig zu sein,

damit sie von den Menschen gesehen werden.

um vor den anderen sehr viel Menschenehre zu erlangen.

damit sie vor anderen Seelen Ehre erlangen, um damit Menschenehre zu erlangen.

Wahrlich, ich sage euch,

Macht Euch ganz klar bewußt,

Macht Euch ganz klar und eindringlich bewußt,

sie haben ihren Lohn dahin.

in spiritueller Hinsicht haben sie keinen Lohn erhalten, sondern das genaue Gegenteil erreicht.

Stillstand und Rückschritt.

Das ist richtig.

Wenn du aber betest,

Wenn Du Dich aufrichtig der Liebe zuwendest,

Wenn Du Dich jedoch aufrichtig der Liebe zuwendest, wenn Du Dich aufrichtig mir zuwendest,

so geh in deine Kammer,

so gehe in Dich,

so gehe in Dich,

und wenn du deine Tür geschlossen hast,

und wenn Du Dich Deinem Unbewußten zugewandt hast,

und wenn Du Dich in Dein Unbewußtes versenkt hast und Du keine Ablenkung durch Materie,

Macht oder Menschenehre befürchten muß,

bete zu deinem Vater,

sprich zu Gott,
sprich zu mir,

der im Verborgenen ist!
der im Unbewußten ist!
der ich in Deinem Unbewußten bin!

Und dein Vater, der im Verborgenen sieht,
Und Gott, der auch bewußt im Unbewußten ist,
Und ich, der ich Dein Unbewußtes kenne, da ich auch bewußt im Unbewußten bin,

wird dir vergelten.
wird Dir in Liebe antworten.
werde Dir in Liebe antworten.

Wenn ihr aber betet,
Wenn ihr aber in Liebe bittet, sprecht,
Wenn ihr aber in Liebe zu mir sprecht,

sollt ihr nicht plappern wie die von den Nationen;
redet nicht von Macht und Menschenehre wie viele Seelen es halten;
so redet nicht von Macht und Menschenehre, wie viele Seelen es halten, die nichts von der Liebe wissen;

denn sie meinen,
sie sind der Überzeugung,
denn sie sind davon überzeugt,

daß sie um ihres vielen Redens willen erhört werden.
daß viele gute Gründe und stetes Wiederholen leerer Worte, Gott beeinflussen und überzeugen können.
daß viele leere Worte viele gute Gründe beschreiben und damit mich überzeugen und manipulieren können.

Seid ihnen nun nicht gleich!
Vergeßt es!
Strebt nicht danach (Vergeßt es)!

Denn euer Vater weiß, was ihr benötigt, ehe ihr ihn bittet.
Denn der Herr ist sich Eurer Bedürfnisse bewußt, weiß um Eure Bedürfnisse, ehe diese Euch bewußt werden.
Denn wie ein Vater weiß Gott, welche Bedürfnisse ihr habt und wie es darum bestellt ist, auch ehe sie Euch bewußt werden.

Betet ihr nun so:
Darum bittet in folgender Weise:
Darum bittet in folgender Weise:

Unser Vater,
Gott, von dem wir kommen, der uns geschaffen hat,
Gott, von dem wir kommen, der uns geschaffen hat, dessen Kinder wir sind,

der du bist in den Himmeln,
der das Paradies ist,
Du bist der Himmel, das Paradies, denn dort, wo Du bist, ist die Liebe,

geheiligt werde dein Name;
die Liebe ist Dein Name, Dein Name ist Liebe;
die Liebe ist Dein Name, Dein Name ist die Liebe, Gott ist die Liebe;

dein Reich komme;

die Liebe umfange uns alle;
diese Liebe umfange, umschlieÙe uns alle;

dein Wille geschehe,
Deine gelebte Ohnmacht soll unser Vorbild sein,
Dein Machtverzicht gegen uns soll unser Vorbild sein,

wie im Himmel, so auch auf Erden!
im Paradies, als auch in der Materie!
wie im Paradies, sowohl in der Spiritualität, als auch in der Materie!

Unser tägliches Brot gib uns heute;
Lehre uns die blauen Himbeerblüten, schenke uns Dein Wort, durch das wir leben, das uns Leben schenkt;
Schenke uns Dein Wort, durch das wir leben und das uns das Leben schenkt. Für Euch beide sind es die blauen Himbeerblüten, die damit gemeint sind.

und vergib uns unsere Schulden,
und vergib uns unsere Lieblosigkeiten,
und vergib uns unsere Lieblosigkeiten,

wie auch wir unseren Schuldner vergeben haben;
was wir untereinander auch hätten tun sollen;
was wir uns bemühen untereinander auch zu tun;

und führe uns nicht in Versuchung,
hilf uns bitte, unsere Aufgaben zu lösen [Versuchungen = Handlungsrahmen] und Mokscha zu erlangen,
hilf uns bitte, an unseren Aufgaben nicht zu scheitern und Mokscha zu erreichen,

sondern rette uns von dem Bösen!
beschütze uns vor dem Finsternen, erlöse uns aus der Materie!
und beschütze uns vor dem Finsternen, erlöse uns aus der Materie!

Denn wenn ihr den Menschen ihre Vergehungen vergebt,
Wenn ihr anderen in Liebe verzeiht,
Wenn ihr anderen Seelen in Liebe vergebt,

so wird euer himmlischer Vater auch euch vergeben;
so wird Euch die Liebe ebenfalls verzeihen, da Gott die Liebe ist, ihr in Gottes Sinne gehandelt habt;
so werde ich Euch ebenfalls vergeben, da ich die Liebe bin und ihr als meine Kinder in meinem Sinne gehandelt habt;

wenn ihr aber den Menschen nicht vergebt,
wenn eine Seele auf ihrer Macht und Menschenehre besteht,
wenn ihr auf Eurer Macht und Menschenehre beharrt und Eure Lieblosigkeit nicht ablegen wollt,

so wird euer Vater eure Vergehungen auch nicht vergeben.
so wird Gott diese Entscheidung nicht antasten.
so werde ich Eure Entscheidung nicht antasten, da ihr einen freien Willen besitzt. Doch damit wendet ihr Euch von der Liebe ab, die Euch dadurch lieblos zurückläßt.

Herr, schon damals im März 2009 haben wir das «Vater Unser» im Gespräch mit Dir angesprochen, und in der Rückschau stellen wir fest, daß Du uns schon damals die Hinweise gabst, die wir erst heute, wie oben übersetzt, vollständig (so hoffen wir) verstanden haben. **Damals habt ihr gefragt, was mit der wörtlichen Übersetzung dieses Gebetes gemeint ist. Ihr wußtet, daß dieses Gebet vor 2000 Jahren durch Jesus den Menschen zugänglich gemacht wurde und seither verschiedene Male übersetzt und auch ausgelegt worden ist. Der ursprüngliche Sinn, also die ursprüngliche Aussage des Gebetes, ist der Text, den ihr im März 2009 erhalten habt. Heute habt ihr Euch aber an den Symbolgehalt dieses Gebetes gewagt und dessen Aussage vollständig gemacht.**

Symbolgehalt und Auslegung sind nun beide in Einklang gebracht, sodaß das «Vater Unser» nun vollständig betrachtet und ausgedeutet wurde.

Herr, was sagt der vorliegende Text symbolisch nun aus? Es geht hier um das Verhältnis der Menschen zu Gott. Ihr wißt ja, daß das Gesetz aus Regeln bestand, die nicht nur das Zusammenleben der Menschen untereinander, sondern auch das Verhältnis der Menschen zu Gott betraf. Hier geht Jesus auf dieses Verhältnis der Menschen zu Gott und dessen Regeln, die von den Menschen aufgestellt wurden, ein. Der Text drückt in seinem Symbolgehalt aus, daß das Verhältnis der Menschen zu Gott eine Beziehung darstellt, die von Liebe getragen ist. Die Liebe, die Gott jedem einzelnen Menschen, also jeder einzelnen Seele entgegenbringt, ist die Liebe eines Vaters zu seinen Kindern und die Sorge um diese. Diese Liebe ist nicht an Bedingungen geknüpft, sondern ein Geschenk, das jede Seele annehmen darf oder auch nicht. Im weiteren Verlauf des Textes wird auch dargestellt, daß nicht alle Seelen ebenfalls in Liebe zu ihrem Vater stehen, sondern im Gegenteil, ein Verhältnis zu ihrem liebenden Vater pflegen, das durch Egoismus geprägt ist und bei dem das Erringen von Macht und Menschenehre im Vordergrund steht. Eine Seele oder ein Mensch, der glaubt, er könne Gott manipulieren und überzeugen, indem er nur Lippenbekenntnisse ablegt, ohne selbst von Liebe durchdrungen zu sein, folgt seiner Menschenehre und seinem Machtbedürfnis. Er versucht mich zu bestechen, indem er viel Worte und viel zur Schau gestellte Frömmigkeit walten läßt, um mich dazu zu bringen, seinen Wünschen zu folgen. Jesus schildert, wie es richtig wäre: Nicht vor anderen Menschen, nicht in der Welt, nicht in der Öffentlichkeit, sollst Du mit Gott in Verbindung treten, Dich zu ihm wenden, denn sonst versuchst Du nur vor anderen Menschen Menschenehre zu erlangen. Vielmehr ist es richtig zu Gott zu rufen, mit mir in Verbindung zu treten, indem Du in Dich gehst und alle Ablenkungen, die von außen in der Welt der Materie auf Dich einwirken, ausschließt. In der Stille Deiner Gedanken rufe zu mir, und ich werde Dir in Liebe antworten. Das «Vater Unser» in seinem symbolischen Gehalt zeigt Euch, um was ihr bitten könnt und was es bedeutet, frei von egoistischen Gründen, die der Macht und Menschenehre Vorschub leisten, zu bitten. Und zum Schluß ruft Jesus eindringlich dazu auf, daß ihr untereinander die Liebe wahren sollt, die Gott für Euch und jeden einzelnen von Euch aufbringt. Gott ist die Liebe, und in Liebe sollt ihr einander begegnen. Dazu gehört auch die Vergebung von Lieblosigkeiten untereinander, denn wenn ihr untereinander lieblos seid, wendet ihr Euch auch von meiner Liebe ab. Vergebung aber ist ein Akt der Liebe, und wo die Liebe fehlt, kann auch keine Vergebung sein.

Herr, das Gesetz stellte Regeln für den Umgang mit Dir auf. Waren diese Regeln auch von Lieblosigkeit geprägt? Die Regeln waren vor allem eines: Regeln, die befolgt werden mußten und deren Nichteinhaltung bestraft worden sind. Eine Regel, die den Umgang in Liebe mit einem vorbehaltlos liebenden Gott regeln soll, ist unsinnig und in sich lieblos, da ja die Forderung nach Einhaltung der Regel vorhanden ist und die Nichteinhaltung mit Bestrafung, also Lieblosigkeit, einhergeht. Es ist eine Regel, die nicht dazu dient, ein liebendes Verhältnis zu Gott aufzubauen, denn sie erzeugt Angst vor Strafe und nimmt alle Unbefangenheit eines Kindes, das zu seinem Vater kommt, hinweg. Gleichzeitig führt eine solche Regel dazu, Forderungen zu stellen, wenn sie eingehalten wird und den Glauben aufzubauen, Gott wäre zu manipulieren und zu bestechen, wenn nur genug Einsatz durch Einhaltung einer Regel aufgebracht wird. Das ist natürlich für den Finsteren eine willkommene Tür, mit Macht und Menschenehre zu verführen. Denn ein Mensch, der vor anderen Menschen seine Frömmigkeit bekundet und zur Schau stellt, wird dafür bewundert und erhält viel Menschenehre.

Herr, was ist damit gemeint, wenn wir, bevor wir beten, in uns gehen sollen und alle Ablenkung durch Materie etc. ausschalten sollen? In Dich zu gehen bedeutet zunächst einmal, daß Deine Gedanken und auch Deine Gefühle zur Ruhe kommen sollten, bevor Du zu mir rufst. Gerade Du hast es immer wieder erlebt, daß Du mich nicht hören konntest, wenn Du, durch starke Emotionen aufgewühlt, Dich an mich wandtest. Du kannst mich in solchen Momenten nicht hören, da Du zu sehr von Deinen Gefühlen von mir abgelenkt wirst. Und wie Du weißt, ist Empörung bei Dir ein Gefühl, das durch den Verlust von Kontrolle oder von verletzter Menschenehre stammt. Eine andere Ablenkung durch Materie oder in Materie ist es, wenn Du Dir nicht genug Zeit oder Ruhe gönnst und beispielsweise auf dem Weg zu einer anderen Aktivität bist und das Gebet sozusagen en passant erledigen möchtest. Auch ganz irdische Ablenkungen gibt es, wie Ralf vorhin eingeworfen hat. Das sind nicht nur Hunger und Durst, sondern auch Ablenkungen durch Freunde, Fernsehen, Radio, Lärm und andere Quellen. Wenn Du zu mir sprichst oder rufst, so schenke diesem Gebet dieselbe Aufmerksamkeit, die Du Dir selbst auch von mir wünschst, wenn Du aufrichtig das Gespräch mit mir suchst. Herr, wenn Rita und ich uns täglich

am Rechner mit Dir besprechen, ist das doch auch ein Gebet, das wir beide mit Dir führen? **Selbstverständlich ist es ein Gebet, denn es ist die Hinwendung zu mir, die Zwiesprache mit mir und die Bitte, um mein Wort, durch das ihr spirituelles Leben erhaltet sowie an Euren Aufgaben weiterkommen werdet. Und auch ihr stellt sicher, daß ihr dabei nicht abgelenkt werdet, indem ihr Störungsquellen vermeidet, Euch genügend Zeit nehmt und auch es vermeidet, zornig oder empört oder nach einem Streit, der noch nicht beigelegt ist, zu mir zu kommen.** Herr, Du sagtest: ***Du kannst mich in solchen Momenten nicht hören, da Du zu sehr von Deinen Gefühlen von mir abgelenkt wirst.*** Es fehlt ein wesentliches Wort, dessen Fehlen uns auffallen sollte, denn wenn Du gesagt hättest .. ***von Deinen negativen Gefühlen von mir abgelenkt wirst.*** Dann wäre klar ausgedrückt, daß wir uns in diesem Augenblick nicht in Liebe, aber in einer bestimmten Absicht an Dich und uns damit an den Finsteren wenden? **Es sind natürlich die negativen Gefühle, die in solchen Momenten Euch dem Finsteren zuwenden lassen. Doch auch andere starke Emotionen lenken ab, wie zB. Verliebtsein oder auch Begeisterung über etwas, das in solchen Momenten derart in den Vordergrund getreten ist, daß es Euch unmöglich macht oder zumindest sehr erschwert, Euch meiner Liebe bewußt zuwenden zu können. Man könnte sagen, daß ihr eine Zeit der Selbstvergessenheit erlebt und dabei auch meine Gegenwart vergeßt.** Herr, das Wort Selbstvergessenheit drückt aus, daß wir uns und Dich über einer sehr starken Emotion vergessen, da wir davon so vereinnahmt worden sind, daß wir nichts anderes mehr wahrnehmen können? **Das ist richtig, doch es umfaßt noch etwas Anderes. Selbstvergessen zu sein ist etwas Menschliches und muß keine negativen Folgen für Euch nach sich ziehen. Meist endet diese Selbstvergessenheit schon nach sehr kurzer Zeit, nämlich dann, wenn ihr wieder auf den Boden der Realität zurückgefallen seid. Mit dem Rat, in sich zu gehen und dafür zu sorgen, daß keine Ablenkungen von außen stattfinden können, ist das Vermeiden der Selbstvergessenheit inbegriffen. Wie willst Du mit mir sprechen, wenn Deine Gedanken dabei um etwas ganz anderes kreisen und Du mir keine Aufmerksamkeit widmen kannst, da etwas Anderes Deine ganze Aufmerksamkeit beansprucht? Auch wenn das, was Du so aufmerksam verfolgst, etwas für Dich sehr schönes ist, stellst Du damit nicht mich, sondern das, was Du mit Aufmerksamkeit bedenkst, in den Mittelpunkt. Steht aber etwas Anderes im Mittelpunkt, wenn Du zu mir betest, so kann das nicht ich sein, oder? Und wenn es nicht ich bin, wer ist es dann? Es muß jemand sein, dem daran liegt, daß Du mir keine Aufmerksamkeit mehr schenkst, und dazu kommt nur einer in Frage.** Herr, als ich damals in Ralf verliebt war, hat sich dies schon auch auf meine ganze übrige Lebenshaltung ausgewirkt. Ich konnte nur sehr wenig an etwas Anderes denken, obwohl ich meiner Arbeit nachging und keiner bemerkte, wie sehr verliebt ich in Ralf war. Nicht einmal er selbst hat es bemerkt, doch er war stets in meinen Gedanken und in meinen Gefühlen sowieso. Trotzdem begannen in dieser Zeit die Gespräche mit Dir, wo ich Deine Stimme sehr gut hören konnte! **Du hast zwar ein ausgezeichnetes Gedächtnis, doch hier darf ich Dich ein klein wenig korrigieren. Du hast Dich ganz Deinem Verliebtsein gewidmet, bis zu dem Tag, an dem Du Dich durch Deine Schwester bei Ralf ausgestochen gesehen hast. Ob dies nun der Realität entsprach oder auch nicht, spielt hierbei keine Rolle. Wesentlich ist aber, daß Deine Verliebttheit durch Verzweiflung, Zorn und tiefe Trauer abgelöst wurden und Du Dich zunächst diesen negativen Gefühlen hingegeben hast. Erst als Deine Verzweiflung so groß war, daß Du glaubtest, sie nicht länger ertragen zu können, bist Du auf den Gedanken verfallen, damit zu mir zu kommen und zu mir zu rufen. Den Wortlaut kannst Du auch heute noch in Euren Aufzeichnungen nachlesen. Und Du wirst feststellen, daß ich Dich ebenfalls gerufen habe und so Dein Klagelied etwas abrupt unterbrochen habe. Ich forderte Dich nämlich auf, von Deinem Haß und Deiner Rachsucht abzulassen und Dich stattdessen meiner Liebe zuzuwenden, für die Du von Anfang an geschaffen worden bist. Damit hast Du den negativen Gefühlen eine andere Richtung gegeben und hast Deine Selbstvergessenheit unterbrochen und Dich stattdessen an mich um Hilfe gewandt.** Herr, Rita hat auch schon davor zu Dir gebetet/gerufen, doch Dich nicht gehört. Worin liegt nun der Unterschied zu den vorherigen Versuchen Dich zu hören und dem «Dich hören», als Rita sich ausgestochen meinte? **Ihr vorheriges Beten und Rufen zu mir hatte sich in Bitten geäußert, die Situation für sie oder Menschen, für die sie zu mir rief, so zu verändern, wie es ihren Wünschen entsprach. Sie hat mir also aufgezeigt, wie ich zu verfahren hätte, um dem zu entsprechen, was sie von mir erbeten hat. Man kann auch sagen, daß sie mir vorgeschrieben hat, wie ich ihr zu helfen hätte. Das aber war nicht immer möglich, da es eine Aufgabe betraf, zu der entweder sie oder auch die Menschen, die damit zusammenhingen, auf Erden inkarnierten. Wenn dies geschah, so verzweifelte Rita daran, da sie glaubte, ich würde sie nicht hören und nicht erhören wollen. In einer solchen Gefühlslage konnte sie meine Stimme, die sie trösten wollte, nicht vernehmen, und in ihren Träumen, wo sie sie zwar vernehmen konnte, verstand sie nicht, was ich ihr sagte. Als sie sich ausgestochen sah, war es ein Klagelied, das sie vor mir ausbreitete, mit der Bitte um Trost und Beistand in ihrer Traurigkeit. Sie hat mir in diesem Moment nicht vorgeschrieben, wie ich sie**

trösten sollte, sondern mir nur ihr Leid geschildert. Damit war es für sie möglich meine Stimme zu hören, die dieses Klagelied unterbrach, um sie davor zu bewahren, wiederum in Haß und Zorn gegen Dich und U zu verfallen. Dann nämlich hätte sie mich wiederum nicht hören können.

Herr, was geschah damals im Realleben? Immer noch in der Predigt auf dem Berg an das Volk, führte Jesus aus, wie sich die Menschen an Gott wenden sollten. Er stellte auch hier wieder die Scheinheiligkeit, mit der ein Gesetz befolgt wurde, bei dem nur nach Menschenehre getrachtet wird, der wahren Liebe, die zwischen mir und den Menschen besteht, gegenüber. Er verurteilte die Heuchelei, mit der die Menschen, die Macht und Menschenehre lieben und folgen, indem sie lediglich Lippenbekenntnisse ablegen und dabei doch lieblos sind. Er gab den Menschen ein Gebet, mit dem sie sich aufrichtig meiner Liebe zuwenden konnten und um das bitten konnten, was sie zum Leben untereinander und mit mir benötigten. Er wies auch ausdrücklich darauf hin, daß Gott nicht käuflich ist und auch, daß Gott nicht mit der Liebe Handel treibt, sondern an diejenigen verschenkt, die sie annehmen und erwidern. Das hat all die Menschen verärgert, die sich durch ihn entlarvt sahen, da er ihre Scheinheiligkeit aufdeckte und sie der wahren Gottesliebe gegenüber stellte. Auch hier waren es Priester und Schriftgelehrte, die darunter waren.

Herr, als Kind und Jugendliche hab ich mich oft nach dem Sinn eines Rosenkranzgebetes oder auch anderer Gebetsformeln gefragt, die von so vielen Menschen monoton sinnlos heruntergeleiert wurden. Diese Menschen waren in der allergrößten Mehrzahl Christen, die dieses Gebet schon in frühester Kindheit auswendig gelernt hatten und in der steten Wiederholung den Glauben pflegten, daß es durch viele Wiederholungen einen Sinn bekräftigen oder eine Aussage bekräftigen würde, von der sie annahmen, daß sie mir wohlgefällig sei. So wie in früheren Zeiten mir im Tempel Rauchopfer oder auch Tieropfer dargebracht wurden, so opfern diese Menschen heute Zeit und Aufwand, indem sie Worte oder Gebetsformeln endlos wiederholen in der Annahme, daß ich mich darüber freuen und ihre Wünsche erfüllen würde. Herr, auch das «Vater Unser» im Wortgottesdienst fiel unter die Rubrik «Leiern». Der gesamte Wortgottesdienst fällt darunter, wenn die Worte, die zu mir gebetet werden, keinen Sinn ergeben, da sie nur als Worte ausgesprochen werden, während die Gedanken an einem ganz anderem Thema beschäftigt sind und um ganz andere Dinge kreisen, als die Worte aussagen. Es ist dann der Fall, wenn ihr zu mir ruft, um von anderen Menschen gesehen zu werden, ohne dabei von dem Wunsch erfüllt zu sein, mich in den Mittelpunkt zu stellen, indem ihr Euch zu meiner Liebe hinwendet. Das, was Jesus zu Anfang sagte und was ihr heute entschlüsselt habt, gilt nicht nur für das persönliche Gebet, sondern erst recht für das Gebet, zu dem ihr Euch gemeinsam versammelt habt. Geht auch hierbei in Euch und bringt Eure Gedanken zur Ruhe, damit ihr nicht vom Streben nach Macht und Menschenehre abgelenkt werdet noch abgelenkt seid, indem ihr ihnen erlaubt, abzuschweifen und Euch um andere Dinge Eures irdischen Daseins Gedanken macht.

(03.09.2015: Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? Die Beziehung Gottes zu den Menschen ist das Verhältnis eines liebenden Vaters zu seinen Kindern und von Liebe getragen. Versucht nicht die Liebe des Vaters dazu zu benutzen, um Euren Leitfiguren folgen zu können, sondern begegnet einander mit derselben Liebe, mit der auch ich Euch begegne.)

18.11.2014

<http://www.bibleserver.com/text/ELB/Matth%C3%A4us6>

Rechtes Fasten

Wenn ihr aber fastet, so seht nicht düster aus wie die Heuchler! Denn sie verstellen ihre Gesichter, damit sie den Menschen als Fastende erscheinen. Wahrlich, ich sage euch, sie haben ihren Lohn dahin. Wenn du aber fastest, so salbe dein Haupt und wasche dein Gesicht, damit du nicht den Menschen als ein Fastender erscheinst, sondern deinem Vater, der im Verborgenen ist! Und dein Vater, der im Verborgenen sieht, wird dir vergelten.

Rechtes Fasten

Wie sich die Seele der Materie, Macht und Menschenehre enthalten kann.

Wie sich eine Seele der Macht und Menschenehre enthält.

Wenn ihr aber fastet,
Wenn eine Seele auf Ansehen und Kontrolle verzichtet,
Wenn eine Seele aufrichtig auf Ehre und Kontrolle verzichtet,

so seht nicht düster aus wie die Heuchler!
soll sie darum keine Ehre durch gespieltes Leiden gewinnen wollen.
soll sie dabei keine Ehre durch gespieltes oder betontes Leiden gewinnen wollen.

Denn sie verstellen ihre Gesichter,
Denn damit sind sie dem Finsteren gleich,
Denn durch solche Scheinheiligkeit sind sie dem Finsteren gleich,

damit sie den Menschen als Fastende erscheinen.
um anderen Seelen wie die Engel des Lichts zu erscheinen.
und erscheinen anderen Seelen wie die Engel des Lichtes.

Wahrlich, ich sage euch,
Macht Euch ganz klar und eindringlich bewußt,

sie haben ihren Lohn dahin
In spiritueller Hinsicht haben sie keinen Lohn erhalten, sondern das genaue Gegenteil erreicht.
Stillstand und Rückschritt.

Wenn du aber fastest,
Wenn eine Seele aufrichtig der Macht und Menschenehre widersteht,
Wenn eine Seele aufrichtig der Macht und Menschenehre widerstehen will,

so salbe dein Haupt
so nehme diese spirituelle Herausforderung ganz bewußt an
so nehme diese Aufgabe und Herausforderung ganz bewußt und mit meiner Hilfe an. Herr, dann steht das Öl zur Salbung symbolisch für Dich? **Das Salböl steht für mich und meinen Segen, meine Zustimmung zu einem Vorhaben, bei dem meine Hilfe erbeten wird. Auch heute noch wird Salböl verwendet, wenn die Sakramente gespendet werden. Als Beispiel die von Euch als letzte Ölung bezeichnete Weise, den Sterbenden meinen Segen nahezubringen und ihnen dadurch beim Übergang ins Jenseits meine Hilfe zu erbitten.**

und wasche dein Gesicht,
und reinige Dich von Macht und Menschenehre
und reinige Dich von Macht und Menschenehre

damit du nicht den Menschen als ein Fastender erscheinst,
damit andere Menschen Dich nicht als Entsagender erkennen,
damit Du nicht vor den Menschen als Entsagender zu erkennen bist,

sondern deinem Vater, der im Verborgenen ist!
doch Gott sieht Deine aufrichtigen Bemühungen auch, Dein aufrichtiger Wille zählt.
sondern ich Dein aufrichtiges Bemühen und Deinen aufrichtigen Willen erkenne.

Und dein Vater, der im Verborgenen sieht, wird dir vergelten.
Denn Gott sieht in Dein Herz, seine Liebe wird Dich umfassen und wird Deine Liebe für andere Seelen auf seine Weise sichtbar werden lassen.
Denn ich kann in Dein Herz sehen und weiß darum, ob Du aufrichtig bist oder lügst. Deine Liebe für andere Seelen, die in dem aufrichtigen Willen sichtbar ist, werde ich dann für andere Seelen auf meine Weise sichtbar werden lassen. Herr, Ralf sagte spontan, daß die Menschen davon angezogen werden und danach fragen, was es denn ist, das uns so anziehend für sie macht. Ist das damit gemeint? **Es ist das, was auch Eva so anziehend für andere Menschen gemacht hat, da sie auf Kontrolle und Menschenehre stets verzichtet hat. Damit konnte meine Liebe durch sie sichtbar werden, da sie nicht durch Macht und Menschenehre verfinstert worden ist. Es ist das, was auch zwischen Dir und Ralf sichtbar wird, wenn ihr einander in meiner Liebe begegnet und dabei automatisch auf Kontrolle und Menschenehre untereinander verzichten könnt.**

Herr, ein kurzer Text, der sich leicht liest und doch so schwer zu erfüllen ist. Was soll er uns symbolisch mitteilen? **Der Text steht im Zusammenhang mit den vorhergegangenen Textstücken und betrifft das Fasten, das heißt den bewußten Verzicht auf Ansehen und Kontrolle. Ein Fastender enthält sich bewußt für eine Zeit der Nahrungsaufnahme und/oder verzichtet dabei auch auf andere, zum Teil liebgewordene Gewohnheiten, die ihm sonst in der Welt der Materie Freude und Genuß verschaffen. Du kannst also auch sagen, daß er in dieser Zeit bewußt auf die Ablenkungen des Lebens in Materie verzichtet, um damit Gott wieder in den Mittelpunkt zu stellen. Wer auf Genuß und Freude in Materie verzichtet, der verzichtet auch auf Kontrolle und Menschen-ehre, die ebenfalls Freude und Genuß bereiten haben und dazu notwendig sind, auch weiterhin Genuß im materiellen Dasein zu sichern. Fasten auf rechte Weise ist also nicht leicht einzuhalten, und derjenige, der fastet, erhielt dadurch automatisch auch Menschen-ehre, wenn andere Menschen bemerkten, daß er fastete. Das aber ist nicht das rechte Fasten, denn auch hier gilt die Tatsache, daß er so nicht Gott, sondern die eigene Person und damit Menschen-ehre in den Mittelpunkt stellt. Dazu noch ist es Heuchelei, also eine Lüge, bewußt anderen eine Tugendhaftigkeit zur Schau zu stellen, die nur dazu gedacht ist, die eigene Ehre zu mehren. Hier wird wieder das Befolgen eines Gesetzes, das das Fasten betrifft mit dem aufrichtigen und ehrlichen Bemühen, um Macht und Menschen-ehre abzulegen, gegenübergestellt. Wer aufrichtig und ehrlichen Herzens der Macht und Menschen-ehre bewußt eine Absage erteilt, der tut das in einer Haltung der Liebe zu Gott und nicht, um des eigenen Egoismus Willen und um Menschen-ehre zu erlangen. Und wiederum wird betont, daß zwar Menschen und mitunter auch Seelen zu täuschen sind, Gott aber nicht. Denn ich kenne Euer Unbewußtes und das besser, als ihr es jemals kennen werdet. Deshalb kann ich in Euer Herz und Eure Gefühle blicken und erkennen, ob ihr es aufrichtig meint oder nur so erscheinen wollt. Eine Tat, die aus Liebe zu mir geschieht, macht meine Liebe für andere sichtbar.**

Herr, seinen Leitfiguren zu widerstehen erschien uns zu Beginn recht einfach. Bis ich darauf gestoßen wurde, daß dies ein Unterfangen ist, wie das Laufen auf Glatteis mit Seifenlauge und dazwischen eingestreut lauter Bananenschalen. Man kann schon froh sein, wenn es einmal am Tag so halbwegs gelingt. **Wie Du schon des öfteren gehört hast, zählt das aufrichtige Bemühen und der aufrichtige Wille, der Macht und Menschen-ehre zu widerstehen. Und was ebenfalls zählt, ist der Wille es erneut zu versuchen, wenn Du wieder einmal rückfällig geworden bist. Und das nicht mit einer Leichenbittermine oder mit steten Hinweisen an andere, wie sehr Du doch leidest und Dich bemühst, sondern mit Zuversicht und Heiterkeit.**

Herr, meine Schwiegiersippe hat auch so gerne demonstrativ gelitten. Traf dieser Text somit auf sie zu? **Zunächst möchte ich Dir sagen, daß ich keinerlei Freude habe, wenn Menschen leiden, egal welcher Grund dazu vorliegt. Und ich habe auch keine Freude daran, wenn Menschen glauben, daß ich ihnen Leid schicke, das sie aus meinem Willen anzunehmen und zu tragen haben. Welch liebender Vater hat schon Freude daran, wenn seine Kinder leiden? Einem solchen Irrtum ist aber Deine Schwiegiersippe verfallen, da sie glaubten, ihr Leid sei gottgewollt und es wäre in meinem Sinne und ein Ausdruck ihrer tiefen Frömmigkeit, wenn sie es demütig annehmen und ertragen würden. Daß sie dabei auch noch demonstrativ gelitten haben, war durchaus auch den anderen geschuldet, die sehen sollten, wie fromm und beispielhaft sie Gottes Willen tragen und ertragen würden. Herr, ganz im Gegensatz dazu lernte ich aus deren Umkreis eine Nonne kennen, die später aus dem Orden austrat und das Leben in vollen Zügen (alles an ihr war rot gefärbt) zu genießen begann. Sie wandte sich der Materie zu, und doch hatte ich stets den Eindruck, daß sie Dein Wohlgefallen hatte. Meine Schwiegiersippe war über ihre Wandlung nicht sehr erbaut. Was verbirgt sich dahinter? **Hier kommt zum Tragen, was Du inzwischen aus den Texten der Bergpredigt erlernen konntest. Ich sehe das Herz der Menschen und nicht nur das, was vordergründig und dem Augenschein gewidmet ist. Ein junger Mensch, der sich zu einem Leben entscheidet, das er Gott weihen möchte und dazu das Leben mit Enthalt-samkeit und Entsagung führt, kann sich durchaus anders besinnen, ohne dabei die Liebe zu Gott zu verraten. Ich verlange nicht, daß ihr im Leben auf Erden Euch nicht auch, an dem erfreuen dürft, was ich für Euch geschaffen habe. Verzichtet ihr darauf, so ist das in Ordnung, wenn ihr es aus eigenem Antrieb und aus freiem Willen tut, um damit mehr Zeit und mehr Energie zu haben, mit mir in Verbindung zu treten und spirituelles Wachstum zu erlangen. Es ist aber der falsche Weg, wenn ihr ein Leben der Entsagung wählt und dabei bewußt Eure Enthalt-samkeit zur Schau stellt, um dafür von anderen ob Eurer Frömmigkeit bewundert zu werden. Ein Mensch, der zunächst enthaltsam sein wollte und sich dann anders besinnt und dabei aber weiterhin mich in den Mittelpunkt stellt, handelt besser, als ein Mensch, der enthaltsam lebt, dies aber nicht aus freiem Willen, sondern um Konventionen zu folgen, die ihm die Bewunderung der Mitmenschen****

verschafft. So war diese junge Frau, die das Leben in Materie zu genießen begann, besser beraten, da sie auch hierbei mich im Mittelpunkt sah, als Deine Schwiegersippe, die ihr Verhalten verurteilte und selbst in ihrem Leiden verharren wollte. Herr, so lebte diese junge Frau ihren Glauben authentischer als meine Schwiegersippe? Das hat sie, da sie aufrichtig war und in dieser Aufrichtigkeit sich von ihrem bisherigen Leben in einem Orden trennte. Sie hat damit bekundet, daß ein solches Leben für sie nicht das Richtige war, sie diesen Irrtum erkannte und es vorzog, nicht weiterhin mit einer Lüge zu leben, sondern in Aufrichtigkeit und Authentizität ein Leben in Materie zu führen, bei dem ich weiterhin in ihrem Mittelpunkt stehe. Jesus hat in einem anderen Text im NT dieses Thema ebenfalls zur Sprache gebracht, als es darum ging, wer sich freiwillig beschneiden läßt oder unbeschnitten bleibt. Was Deine Schwiegersippe betrifft, so hat sie sich einem Leben der Entsagung und des Leides gewidmet, das sie freiwillig wählten, jedoch im Leiden selbst den Sinn des Daseins sehen. Herr, das Ausscheiden aus einem Orden wird als ein schweres Vergehen betrachtet, und die Ausgeschiedenen leiden oftmals unter dieser Stigmatisierung. Wieder so ein unsinniges Gesetz. Doch in Wahrheit hat sie meiner Schwiegersippe einen Spiegel vorgehalten und sie damit erst recht zum Leiden gezwungen? Das Ausscheiden aus einem Orden wird wie das Brechen eines Eides betrachtet, da die Ordensmitglieder ein Gelöbnis ablegen, ihre Lebenszeit in Enthaltbarkeit, Gehorsam, Armut usw. zu führen. Doch was ist besser: Ein Leben unter solchen Bedingungen zu führen, da man es gelobt hat, nun aber weiß, daß es ein Fehler war, ein solches Gelöbnis abzulegen und mit dieser Unaufrichtigkeit und Lüge weiter im Orden und seinen Regeln zu verbleiben oder aber aus dem Orden auszutreten, da man aufrichtig ist und seinen Fehler zugibt, da man nicht in einer Lüge leben möchte? Deine Schwiegersippe wurde durch das Beispiel dieser jungen Frau unangenehm daran erinnert, daß sie ihr Leiden und ihre Enthaltbarkeit selbst gewählt hatten, da sie sie im Glauben an den Willen Gottes auf sich genommen hatten. Das aber habe ich von ihnen niemals verlangt. Es waren ihre Gelöbnisse, nicht aber meine Forderungen. Denn die Liebe fordert nicht, sie gibt. Herr, und so entstehen Depressionen? Depressionen entstehen, wenn wichtige Ziele nicht erreicht werden oder aus Enttäuschungen über einen Einsatz, der fehlgeschlagen ist. Auch die Erkenntnis, einem falschen Ziel gefolgt zu sein und nun am Ende zu erkennen, daß das gesamte Leben auf einem falschen Weg begangen wurde, führt zu einer Depression. Ein Mensch, der erkennt, daß er ein Leben lang ein Opfer brachte, das nicht notwendig war und ihn auch nicht belohnte, kann leicht darüber in Depression verfallen. Mit dem Symptom einer Depression einhergeht auch eine tiefe Hoffnungslosigkeit, daß sich an der Situation jemals etwas ändern könne. Auf Deine Schwiegersippe, zumal derer älterer Mitglieder angewandt, bedeutet dies durchaus, daß sie durch all ihr Leiden und ihre Enthaltbarkeit hindurch nun am letzten Stück ihres Lebenswegs angelangt sind und sich der Frage stellen müssen, ob und womit sie ihr Leiden vorangebracht hat. Zu erkennen, daß sie ihr Leben in Leiden verbrachten, obwohl dazu keine Notwendigkeit bestand, mag durchaus in eine Depression münden. Es sei denn, sie begreifen, daß ich ihnen meine Liebe stets ohne Forderungen schenkte und diese Liebe sie auch umfängt, wenn sie ihr Leben auf Erden beenden und ins Jenseits zurückkehren werden.

Herr, was geschah damals im Realleben? In der Fortsetzung der Bergpredigt stellte Jesus erneut das reine Befolgen einer Regel, dem Befolgen mit dem Herzen gegenüber. Frömmigkeit, die durch Fasten und Enthaltbarkeit zum Ausdruck gebracht wird, nützt nichts, wenn damit nur die eigene Menschenehre und das eigene Ansehen gesteigert werden soll. Etwas, das freiwillig getan wird, wurde dadurch zu einem Instrument, dem keine Freiwilligkeit anhaftete, sondern das bewußte Darstellen einer Enthaltbarkeit oder eines Leidens mit dem einzigen Zweck, Aufmerksamkeit und Ansehen zu gewinnen. Das echte Fasten aber sollte dargebracht werden, indem das gewohnte Leben fortgesetzt wird, ohne die Mitmenschen in das Fasten mit einzubinden, indem sie Rücksicht walten ließen oder Bewunderung gaben. Wie schon beim richtigen Almosengeben und beim richtigen Beten, wies Jesus darauf hin, daß Gott die Herzen und die Absichten der Menschen kennt und nicht bestechlich ist. Das wahre Fasten wird durch Gott belohnt, indem er dem betreffenden Menschen in seiner spirituellen Reife unterstützt und in ihm die Liebe sichtbar werden läßt, die dieser für Gott und die Mitmenschen empfindet. Für die Zuhörer war das wiederum etwas ganz anderes, als sie von ihren Priestern gehört hatten. Diese wiesen sie nämlich an, die Fastenregeln einzuhalten und ließen ihnen dabei offen, wie sie sich zu verhalten hatten. Natürlich achteten sie selbst darauf, als Vorbild Ruhm und Ansehen von den Menschen zu erhalten, indem sie ihr Fasten ebenso wie ihr Beten zumeist in der Öffentlichkeit stattfinden ließen. Daß Fasten in der Stille und unbemerkt von den Mitmenschen stattfinden könnte, war etwas, das noch nie bekanntgegeben worden war.

(03.09.2015: Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? **Seid aufrichtig, wenn ihr Euren Leitfiguren öffentlich Widerstand leisten wollt, denn ihr erhöht sie dabei und folgt ihnen erneut. Seid also aufrichtig und leistet ihnen bewußt Widerstand, denn Gott kennt Euer Herz und weiß, ob ihr aufrichtig seid.**)

19.11.2014

<http://www.bibleserver.com/text/ELB/Matth%C3%A4us6>

Warnung vor Habsucht und irdischen Sorgen

Sammelt euch nicht Schätze auf der Erde, wo Motte und Fraß zerstören und wo Diebe durchgraben und stehlen; sammelt euch aber Schätze im Himmel, wo weder Motte noch Fraß zerstören und wo Diebe nicht durchgraben noch stehlen! Denn wo dein Schatz ist, da wird auch dein Herz sein. Die Lampe des Leibes ist das Auge; wenn nun dein Auge klar ist, so wird dein ganzer Leib licht sein; wenn aber dein Auge böse ist, so wird dein ganzer Leib finster sein. Wenn nun das Licht, das in dir ist, Finsternis ist, wie groß die Finsternis! Niemand kann zwei Herren dienen; denn entweder wird er den einen hassen und den anderen lieben, oder er wird einem anhängen und den anderen verachten. Ihr könnt nicht Gott dienen und dem Mammon. Deshalb sage ich euch: Seid nicht besorgt für euer Leben, was ihr essen und was ihr trinken sollt, noch für euren Leib, was ihr anziehen sollt! Ist nicht das Leben mehr als die Speise und der Leib mehr als die Kleidung? Seht hin auf die Vögel des Himmels, daß sie weder säen noch ernten noch in Scheunen sammeln, und euer himmlischer Vater ernährt sie doch. Seid ihr nicht viel wertvoller als sie? Wer aber unter euch kann mit Sorgen seiner Lebenslänge eine Elle zusetzen? Und warum seid ihr um Kleidung besorgt? Betrachtet die Lilien des Feldes, wie sie wachsen; sie mühen sich nicht, auch spinnen sie nicht. Ich sage euch aber, daß selbst nicht Salomo in all seiner Herrlichkeit bekleidet war wie eine von diesen. Wenn aber Gott das Gras des Feldes, das heute steht und morgen in den Ofen geworfen wird, so kleidet, wird er das nicht viel mehr euch tun, ihr Kleingläubigen? So seid nun nicht besorgt, indem ihr sagt: Was sollen wir essen? Oder: Was sollen wir trinken? Oder: Was sollen wir anziehen? Denn nach diesem allen trachten die Nationen; denn euer himmlischer Vater weiß, daß ihr dies alles benötigt. Trachtet aber zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit! Und dies alles wird euch hinzugefügt werden. So seid nun nicht besorgt um den morgigen Tag! Denn der morgige Tag wird für sich selbst sorgen. Jeder Tag hat an seinem Übel genug.

Warnung vor Habsucht und irdischen Sorgen

Warnung vor Gier nach Macht und Menschenehre und um Angst vor Verlust von Macht und Menschenehre in Materie

Warnung vor der Gier nach Macht und Menschenehre in Materie und deren Verlust

Sammelt euch nicht Schätze auf der Erde,
Vermeidet das Anhäufen von Materie,
Vermeidet das Anhäufen von Materie,

wo Motte und Fraß zerstören
die vergänglich ist.
die vergänglich ist

und wo Diebe durchgraben und stehlen;
wo andere Seelen nach Eurer Macht und Menschenehre gieren;
und die Euch durch andere Seelen, die nach Macht und Menschenehre gieren, streitig gemacht wird;

sammelt euch aber Schätze im Himmel,
folgt den Geboten der Liebe,
trachtet aber nach spiritueller Erkenntnis, indem ihr der Liebe folgt,

wo weder Motte noch Fraß zerstören und wo Diebe nicht durchgraben noch stehlen!
denn hier herrschen weder Gier, noch Macht und Menschenehre, die abgesprochen werden können!
denn hier gibt es keine Gier, da auch keine Macht und Menschenehre existieren!

Denn wo dein Schatz ist, da wird auch dein Herz sein.

Denn die Liebe ist Dein Schatz.
Denn die Liebe, die Dein Herz erfüllt, ist dessen Schatz.

Die Lampe des Leibes ist das Auge;
Der Spiegel der Seele sind die Augen;
Der Spiegel der Seele sind die Augen. Durch sie fällt das Licht der Liebe, wenn sie in der Seele vorhanden ist.

wenn nun dein Auge klar ist, so wird dein ganzer Leib licht sein;
wenn die Seele vollkommen ist, so ist das Licht sichtbar;
wenn nun die Seele von der Liebe Gottes erfüllt ist, so wird diese sichtbar;

wenn aber dein Auge böse ist, so wird dein ganzer Leib finster sein.
wer der Gier nach Macht und Menschenehre folgt, die in den Augen sichtbar ist, wird eine kalte Ausstrahlung besitzen.
wenn aber in der Seele die Gier nach Macht und Menschenehre ist, so wird das Licht der Liebe davon verfinstert. Auch das ist in den Augen sichtbar.

Wenn nun das Licht, das in dir ist, Finsternis ist, wie groß die Finsternis!
Wenn eine Seele freiwillig dem Finsternen Raum in sich gibt, der gleicht dem Finsternen!
Wenn nun eine Seele, die doch dazu gedacht ist, der Liebe zu folgen, dem Finsternen Raum in sich gewährt, wird davon nicht nur der Mensch, sondern auch sie von Finsternis erfüllt!

Niemand kann zwei Herren dienen;
Eine jede inkarnierte Seele muß sich zwischen dem Haß und der Liebe entscheiden;
Jede inkarnierte Seele muß sich entscheiden, ob sie dem Haß oder der Liebe folgen will;

denn entweder wird er den einen hassen und den anderen lieben,
entweder wird er Gott hassen und sich dem Finsternen unterwerfen,
entweder wird sie Gott hassen und sich dem Finsternen unterwerfen,

oder er wird einem anhängen und den anderen verachten.
oder er folgt freiwillig der Liebe und wendet sich damit vom Finstern ab.
oder aber der Liebe folgen und sich damit vom Finsternen und dessen Haß abwenden.

Ihr könnt nicht Gott dienen und dem Mammon.
Mammon: Gieriger Götze. Eine Seele kann nicht gleichzeitig in der Spiritualität Materie erwerben.
Ihr könnt nicht nach Spiritualität streben und gleichzeitig der Gier nach Materie folgen.

Deshalb sage ich euch:
Ich mache Euch bewußt:
Deshalb mache ich Euch bewußt:

Seid nicht besorgt für euer Leben,
Habt keine Angst um das materielle Leben,
Habt keine Angst um das materielle Leben,

was ihr essen und was ihr trinken sollt, noch für euren Leib, was ihr anziehen sollt!
und Eurer menschlichen Bedürfnisse!
und Euren Bedürfnissen als Menschen!

Ist nicht das Leben mehr als die Speise
Ist die Seele nicht wichtiger als die Materie
Ist die Seele nicht wichtiger als das Dasein in Materie

und der Leib mehr als die Kleidung?
und die Ohnmacht mehr als die Menschenehre?
und die Ohnmacht nicht mehr wert als die Menschenehre?

Seht hin auf die Vögel des Himmels,
Erkennt die Arglosigkeit in Gott,

Erkennt die Arglosigkeit bei Gott,

*daß sie weder säen noch ernten noch in Scheunen sammeln,
die sich nicht selbst um Vorsorge oder Schutz kümmert,
die sich nicht selbst um ihre Sicherheit und Vorsorge kümmert,*

*und euer himmlischer Vater ernährt sie doch.
doch Gott schützt die Arglosigkeit.
und doch wird sie durch Gott erhalten.*

*Seid ihr nicht viel wertvoller als sie?
Ist Eure Seele das denn nicht wert?
Ist Eure Seele das denn nicht wert?*

*Wer aber unter euch kann mit Sorgen seiner Lebenslänge eine Elle zusetzen?
Welche inkarnierte Seele hat die wahre Macht, sein Schicksal selbst zu bestimmen?
**Welcher Mensch aber hat Macht, sein irdisches Dasein selbst zu bestimmen, indem er sein
Schicksal selbst in die Hand nimmt?***

*Und warum seid ihr um Kleidung besorgt?
Warum sorgt ihr Euch um das Ansehen vor anderen?
Und warum sorgt ihr Euch um Euer Ansehen und Eure Ehre vor anderen?*

*Betrachtet die Lilien des Feldes, wie sie wachsen;
Werdet Euch Eurer unbewußten Unschuld bewußt;
Nehmt Eure unbewußte Unschuld bewußt wahr;*

*sie mühen sich nicht, auch spinnen sie nicht.
sie ist.
sie ist nicht aktiv um etwas bemüht, sondern sie ist.*

*Ich sage euch aber,
Gott aber macht Euch bewußt,
Ich mache Euch bewußt,*

*daß selbst nicht Salomo in all seiner Herrlichkeit bekleidet war wie eine von diesen.
daß kein irdischer Herrscher so viel Menschenehre tragen um der Unschuld zu gleichen.
**daß kein irdischer Herrscher auf Erden so viel Menschenehre besitzt, um der Unschuld gleich-
zukommen.***

*Wenn aber Gott das Gras des Feldes, das heute steht und morgen in den Ofen geworfen wird, so klei-
det, wird er das nicht viel mehr euch tun, ihr Kleingläubigen?
Wenn Gott sich schon so um die Menschen kümmert, die in Materie leben und vergehen, wie sehr
wird er sich erst um deren unsterblichen Seelen kümmern?
**Wenn sich Gott nun schon so um die Menschen kümmert, die in Materie leben und vergehen,
wie sehr wird er erst um deren unsterbliche Seelen besorgt sein? Seid also nicht voller Miß-
trauen, sondern glaubt an meine Liebe.***

*So seid nun nicht besorgt, indem ihr sagt: Was sollen wir essen? Oder: Was sollen wir trinken? Oder:
Was sollen wir anziehen?
So habt nun Vertrauen in Gottes Liebe.
**Und in diesem Glauben vertraut meiner Fürsorge, sowohl im irdischen als auch im spirituellen
Dasein.***

*Denn nach diesem allen trachten die Nationen;
Denn danach gieren diejenigen, die nichts von Gottes Liebe wissen;
**Denn nach irdischem Besitz, Macht und Menschenehre gieren all diejenigen, die nichts von
meiner Liebe wissen;***

*denn euer himmlischer Vater weiß, daß ihr dies alles benötigt.
der Herr weiß um Eure Menschlichkeit.*

ich weiß um Eure Menschlichkeit und deren Bedürfnisse.

Trachtet aber zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit!

Wendet Euch bewußt der Spiritualität und Gottes Liebe zu!

Wendet Euch also erstes dem wichtigeren zu, der Liebe Gottes und der Spiritualität!

Und dies alles wird euch hinzugefügt werden.

So werdet ihr Mokscha erlangen.

So werdet ihr Mokscha erlangen und keine menschlichen Bedürfnisse müssen erfüllt sein, um leben zu können.

So seid nun nicht besorgt um den morgigen Tag!

Nicht den zweiten Schritt vor dem Ersten ausführen wollen!

Versucht nicht den zweiten Schritt vor dem Ersten ausführen zu wollen!

Denn der morgige Tag wird für sich selbst sorgen.

Denn der zweite Schritt hängt von dem ersten ab. Eine Aufgabe nach der anderen.

Denn es folgt eine Aufgabe nach der anderen, und der zweite Schritt hängt davon ab, wohin der erste führt.

Jeder Tag hat an seinem Übel genug.

Jede Aufgabe ist für sich allein schon schwer genug.

Jede Aufgabe ist für sich allein schon schwer genug.

Herr, wie lautet nun die symbolische Textaussage? **Die symbolische Textaussage richtet sich an die Seele der Menschen, die dazu aufgefordert ist, sich zu entscheiden, ob sie der Liebe oder dem Haß folgen will. Folgt sie der Liebe, so findet sie spirituelle Erkenntnis und wird auf dem Weg zu Mokscha geführt, das sie einst erreichen wird. Mit dieser Entscheidung wendet sie sich vom Finsternen ab. Entscheidet sie sich aber für den Haß, so wird sie Gott und damit das Licht und die Liebe hassen und sich dem Finsternen unterwerfen, bis sie kein Licht mehr besitzt, sondern finster geworden ist. Im Dasein auf Erden sind es die Menschen, die nach irdischem Besitztümern streben und ihren Leitfiguren folgen, die sich für den Finsternen und gegen das Licht entscheiden. Der Text warnt eindringlich davor, als Menschen auf Erden sich von irdischen Reichtümern und Macht sowie Menschenehre verführen zu lassen und dabei die Liebe und Gott selbst außer acht zu lassen, ihn zu vergessen über dem Streben nach Reichtum, Macht und Menschenehre. Er zeigt auf, daß die Seele wichtiger ist, als der irdische Leib, und daß die Seele durch die Liebe, nicht aber durch den Finsternen lebt. Und er zeigt auf, daß eine Seele, die der Liebe folgt und sich Gott hingibt, auf diese Liebe vertrauen kann und sich nicht darum sorgen muß, wie sie den Leib, in dem sie wohnt, erhält. Und so sind alle Seelen dazu aufgefordert, sich um das Leben in der Liebe Gottes zu kümmern, anstatt sich um das Dasein und das Bestehen in Materie zu sorgen und vor lauter Eifer um die Sicherheit des Leibes ihre Aufgaben zu vergessen. Den zweiten Schritt nicht vor dem ersten Schritt zu tun bedeutet auch, daß die Aufgabe erkannt und angenommen wird, ohne dabei sich von den Bedürfnissen der Menschlichkeit ablenken zu lassen. Und schließlich wird noch darauf hingewiesen, daß es genügt, an einer Aufgabe weiterzukommen, da jede Aufgabe für sich schon schwer genug ist und eine Aufgabe auf der anderen Aufgabe aufbaut.**

Herr, das ist die symbolische Bedeutung des Textes, doch wie soll er im praktischen Leben, also im Alltag auf Erden umgesetzt werden? **Im Alltag auf Erden lebt ihr als Menschen mit menschlichen Bedürfnissen, die ihr befriedigen wollt. Und so wie Speise und Trank und Kleidung Euch das Leben als Menschen ermöglichen, so ist es die Liebe Gottes, durch die eine Seele ihr Leben erhält. Vergeßt also nicht, daß es die Seele ist, die am Leben erhalten werden soll, während der Mensch und dessen Leib am Ende seines Lebens auf Erden vergeht und sich in Materie zurückverwandelt. Allzuoft vergessen Menschen über ihrem Streben nach irdischem Besitz, der für sie auch Macht und Menschenehre bedeutet, daß sie nicht auf Erden inkarnierten, um das zu tun, sondern um an einer Aufgabe zu arbeiten, die sie zu spiritueller Erkenntnis und letztlich zu Mokscha führen soll. Irdischer Besitz kann in der Spiritualität nicht erworben werden, noch kann ein Mensch seinen irdischen Besitz in der Spiritualität erhalten oder ihn mitnehmen, wenn er durch den Tod die Erde wieder verläßt. Was Materie ist, wird auch in Materie zurückbleiben, und nur das, was spirituell erworben wurde, wird in der Spiritualität bestehen bleiben. Folgt ein Mensch der Liebe, so erwirbt er damit einen spirituellen Schatz, der sich in seinem Herzen be-**

findet und der unvergänglich ist. Im praktischen Leben bedeutet das, daß ihr Euch um den Schatz in Eurem Herzen sorgen sollt und Euch nicht um Reichtum in Materie kümmern sollt, denn der Schatz des Herzens ist es, der Euch und Eurer Seele das Leben schenkt. Sorgt Euch also nicht darum, wie ihr als Menschen auf Erden bestehen sollt, sondern darum, wie Eure Seele in der Spiritualität bestehen bleibt. Wenn ihr das befolgen könnt, so werdet ihr der Liebe Gottes Vertrauen schenken, der die Macht besitzt, Euch als Menschen und als Seelen zu versorgen. Herr, welche Rolle spielen dabei die Arglosigkeit im Unbewußten und die Ohnmacht? Wie ihr selbst schon festgestellt habt, ist es die Arglosigkeit und Aufrichtigkeit, die Euch durch andere Menschen des öfteren verletzt worden ist, da ihr in Situationen geraten seid, bei denen ihr Euch übervorteilt, hereingelegt oder verraten gesehen habt. Trotzdem habt ihr dabei nur materiellen Schaden genommen, der bald wieder behoben war, während diejenigen, die Euch den Schaden zufügten, an ihrer Seele Schaden erlitten, da sie in diesem Moment ihren Leitfiguren und damit dem Finsternen folgten. Bewahrt Euch deshalb Arglosigkeit und Ohnmacht, denn ich selbst Sorge dafür, daß sie keinen Schaden erleiden. Wer arglos/aufrichtig ist und entsprechend handelt, der handelt in Unschuld, da er keine bösen Absichten damit verfolgt. Wenn ich also imstande bin, Unschuld, Arglosigkeit und Ohnmacht zu schützen, so bin ich damit auch imstande, Eure ganze Seele vor dem Finsternen zu beschützen, wenn ihr Euch mir zuwendet. Herr, Du sagtest: **Für meine Ehre Sorge ich selbst.** Das heißt, daß wenn wir Arglosigkeit und Ohnmacht leben, die von Dir kommt, Du für unseren Schutz sorgst, und das ist gleichbedeutend, daß Du Deine Ehre schützt? **Arglosigkeit und Ohnmacht kommen von mir, und ich bin es, der sie beschützt.** Ihr selbst seid dazu nicht imstande, da sie etwas sind, das ihr leben, nicht aber beschützen könnt. Indem ich das übernehme, schütze ich nicht nur Ohnmacht und Arglosigkeit, sondern auch meine Ehre, da Ohnmacht und Arglosigkeit ein Teil von mir sind.

Herr, was geschah damals im Realleben? In diesem Teil seiner Predigt ging Jesus weit über das hinaus, was durch das Gesetz bisher gelehrt worden war. Er forderte zu einer radikalen Entscheidung auf, ob die Menschen sich für Gott oder dem Mammon, mit dem er das Streben nach irdischem Besitz und der damit verbundenen Macht und Menschenehre gleichsetzte. Er führte den Menschen vor Augen, daß sie entweder Gott oder aber dem Diktat des Finsternen folgen könnten, nicht aber gleichzeitig den Weg der Liebe und den Weg des Hasses beschreiten könnten. Das war etwas, was es zuvor nicht gegeben hatte. Denn das Streben nach irdischem Besitz galt als legitim, und irdische Reichtümer waren ein Zeichen des Segens Gottes. Jesus aber stellte diese Ansichten in Frage, da er dem Streben nach Besitz und Reichtum das Streben nach dem Reich Gottes voranstellte. Er führte aus, daß die Seele wichtiger ist als der Mensch, und daß das Leben im Reich Gottes, also das Leben der Seele, Vorrang hatte vor dem Streben, das menschliche Leben zu sichern. Das menschliche Leben zu sichern ist eingeschlossen in das Streben nach dem Reich Gottes, also dem Weg der Liebe, so versicherte er seinen Zuhörern. Er erklärte ihnen, daß ein jeder, der den Weg zu Gott sucht und sich zu Gott wendet, sich nicht gleichzeitig Sorgen um sein Dasein in Materie zu machen braucht, da Gott um seine Bedürfnisse weiß und ihm das geben wird, was er in seinem Dasein als Mensch benötigt, damit er sich mit ungeteilter Aufmerksamkeit Gott zuwenden kann. Er forderte die Menschen auf, Gott und seiner Liebe zu vertrauen und sich darauf einzulassen und dabei sich nicht zu ängstigen, wie sie im Leben in Materie bestehen könnten.

Herr, war es damals ähnlich wie heute, und die Menschen glaubten nur wenig Zeit und Aufwand aufbringen zu können, um Gott zu suchen, da sie viel zu sehr damit beschäftigt waren, ihren irdischen Bedürfnissen Sorge zu tragen? **Heute wie damals verbringen Menschen sehr viel Zeit und bringen sehr viel Energie auf, um ihr Dasein zu sichern. Zeit, die sie dann nicht zu haben meinen, wenn es darum geht, sich Gott zuzuwenden. Du kannst es heute daran erkennen, daß viele Geschäfte auch sonntags oder Tag und Nacht arbeiten, um den Lebensunterhalt der Angestellten und der Besitzer sicherzustellen. Die Menschen sind also rund um die Uhr beschäftigt und haben keine Kapazitäten frei, um nach dem Reich Gottes zu fragen. Zumindest stellt es sich aus ihrer Sicht so für sie dar. Jesus aber sagte damals, daß die Menschen sich nicht in erster Linie um ihren Lebensunterhalt kümmern sollten, sondern ihrer Hinwendung zu Gott, indem sie sich seiner Liebe öffneten. Da Gott weiß, daß ihr Menschen seid, wird er dennoch für Euch sorgen, gerade dann, wenn ihr ihn in den Mittelpunkt stellt und nicht Euren Besitz, Euren Reichtum, Eure Macht und Eure Menschenehre. Er versprach den Menschen, daß ich für ihren Unterhalt Sorge, wenn sie sich um das Leben ihrer Seele sorgen würden. Dabei aber schloß er Reichtum und Luxus, sowie Macht und Menschenehre aus.** Herr, und doch gelang es einem Calvin Deine Lehre zu verdrehen, indem er den Menschen beibrachte, daß gerade materieller Erfolg das sichtbare Zeichen Deines Wohlwollens sei. **Es gibt immer wieder Menschen, die meine Lehre von der Lie-**

be, die ich für Euch empfinde, anders darstellen und ganz andere Ziele damit verfolgen, als diejenigen, die der Liebe zum Nächsten und zu Gott entsprechen. Ein Mensch, der sich mir zuwendet, kann auch Erfolg auf Erden und materielle Reichtümer besitzen, doch nicht das ist entscheidend, sondern die Hinwendung zu mir, die sich auch darin zeigt, wie der Mensch mit seinem Besitz verfährt. Versucht er diesen zu mehren und wird damit lieblos und kaltherzig, so trachtet er nicht nach dem Reich Gottes, sondern folgt dem Finsternen. Verwendet er seinen Besitz, um damit seinen Nächsten Hilfe zu bieten oder setzt seinen Besitz dazu ein, um dem Wohl anderer Menschen zu dienen, ohne dabei Ansehen oder Macht erlangen zu wollen, so handelt er aus Liebe zu mir und hat das Reich Gottes gewonnen.

(03.09.2015: Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? **Strebt vor allem anderen nach der Liebe Gottes und schenkt dieser Vertrauen. Sie wird Euch führen und leiten und auch dafür sorgen, daß Euer irdisches Leben stattfinden kann. Setzt nicht die Sorge für Euer Leben in Materie vor das Streben nach dem Reich Gottes.**)

20.11.2014

<http://www.bibleserver.com/text/ELB/Matth%C3%A4us7>

Warnung vor dem Richten und dem Entweihen des Heiligen

Richtet nicht, damit ihr nicht gerichtet werdet! Denn mit welchem Gericht ihr richtet, werdet ihr gerichtet werden, und mit welchem Maß ihr meßt, wird euch zugemessen werden. Was aber siehst du den Splitter, der in deines Bruders Auge ist, den Balken aber in deinem Auge nimmst du nicht wahr? Oder wie wirst du zu deinem Bruder sagen: Erlaube, ich will den Splitter aus deinem Auge ziehen; und siehe, der Balken ist in deinem Auge? Heuchler, zieh zuerst den Balken aus deinem Auge! Und dann wirst du klar sehen, um den Splitter aus deines Bruders Auge zu ziehen. Gebt nicht das Heilige den Hunden; werft auch nicht eure Perlen vor die Schweine, damit sie diese nicht etwa mit ihren Füßen zertreten und sich umwenden und euch zerreißen!

Warnung vor dem Richten und dem Entweihen des Heiligen

Warnung vor Selbsterhöhung der eigenen Menschenehre über andere Seelen und sich damit selbst über Gott erheben

Warnung vor Selbsterhöhung, die sich damit auch über Gott erhebt

Richtet nicht, damit ihr nicht gerichtet werdet!

Übt keine Menschenehre aus, damit nicht andere Seelen sich mit ihrer Menschenehre über Dich erheben!

Übt keine Menschenehre aus, damit die Menschenehre durch andere Seelen sich nicht über Dich erhebt!

Denn mit welchem Gericht ihr richtet, werdet ihr gerichtet werden,

Einerlei welche guten Gründe ihr für Eure Menschenehre auch findet, sie werden auf Euch zurückfallen,

Denn welchen Grund auch immer Du dafür findest, er wird auf Dich zurückfallen,

und mit welchem Maß ihr meßt, wird euch zugemessen werden.

und je höher ihr Eure eigene Menschenehre erhebt, umso tiefer wird der Fall sein.

und je mehr und je höher Du Deine eigene Menschenehre bewertest, umso tiefer wird Dein Fall sein.

Was aber siehst du den Splitter, der in deines Bruders Auge ist,

Warum erkennst Du die Aufgaben anderer Seelen,

Warum willst Du zuerst die Aufgaben anderer Seelen erkennen,

den Balken aber in deinem Auge nimmst du nicht wahr?

doch die eigene Aufgabe willst Du nicht erkennen?

wo Du zunächst Deine eigene Aufgabe erkennen sollst, die viel schwerwiegender ist?

Oder wie wirst du zu deinem Bruder sagen:

Warum machst Du Deinem nächsten seine Aufgabe bewußt:

Warum willst Du Deinem Nächsten seine Aufgaben bewußtmachen: Herr, auch vorwerfen, um die Ohren hauen? **Das ist richtig, denn einen anderen auf dessen Aufgaben hinweisen bedeutet auch, daß die eigene Vollkommenheit höher bewertet wird, und das wiederum folgt der Menschenehre.**

Erlaube, ich will den Splitter aus deinem Auge ziehen;

Laß mich Deine Aufgabe für Dich lösen,

Laß mich Deine Aufgabe für Dich lösen - laß mich Kontrolle über Dich ausüben. Und so übt man Kontrolle aus und gewinnt an Menschenehre. **Das ist richtig.**

und siehe, der Balken ist in deinem Auge?

doch werde Dir bewußt, daß Du Deine eigene schwere Aufgabe lösen mußt.

doch werde Dir bewußt, daß Du Deine eigene Aufgabe lösen mußt und diese für Dich schon schwer genug ist.

Heuchler, zieh zuerst den Balken aus deinem Auge!

Lügner, wende Dich Deiner eigenen schweren Aufgabe zu!

Lügner, Unaufrichtiger, Scheinheiliger! Wende Dich Deiner eigenen Aufgabe zu!

Und dann wirst du klar sehen,

Erst dann wird Dir wirklich bewußt sein,

Erst dann wird Dir bewußt werden,

um den Splitter aus deines Bruders Auge zu ziehen.

wie Du beim Aufgabenlösen Deines Nächsten helfen kannst.

ob und wie Du Deinem Nächsten bei dessen Bewältigung der Aufgabe helfen kannst.

Gebt nicht das Heilige den Hunden;

Opfert nicht spirituelle Erkenntnisse den Scheinheiligen;

Bietet Eure kostbaren und wertvollen spirituellen Erkenntnisse nicht den Scheinheiligen an. Herr, eigentlich symbolisiert der Hund die Treue. Doch hier die Scheinheiligkeit? **Beachte, daß hier nicht von einem Hund, sondern von den Hunden gesprochen wird. Ein Rudel Hunde, die ohne einen menschlichen Herrn um ihr Überleben kämpfen, ist gefährlich, und innerhalb des Rudels gilt das Recht des Stärkeren. Schwächere Tiere werden vom Futter weggebissen, wenn sie sich zu nahe an die Beute wagen, die ein anderer höherrangiger Hund für sich beansprucht. Ein solches Rudel kläffender und untereinander raufender Hunde, ist das Symbol für Gefahr und Scheinheiligkeit, da die Unterwerfungsgesten der Hunde mit der Dominanz der stärkeren Hunde einhergehen.**

werft auch nicht eure Perlen vor die Schweine

bietet Eure spirituellen Erkenntnisse nicht den Ehrsüchtigen und Machtgierigen an

bietet Eure spirituellen Erkenntnisse auch nicht den Ehrsüchtigen und Machtgierigen an

damit sie diese nicht etwa mit ihren Füßen zertreten und

damit sie nicht lieblos in den Dreck getreten werden

damit sie nicht lieblos verachtet und in den Schmutz getreten werden

sich umwenden und euch zerreißen!

und sich gegen Euch wenden und Euch durch ihre Macht und Menschenehre beschädigen!

und die Macht und Menschenehre dieser Menschen Euch nicht beschädigen, indem sie sich gegen Euch wenden!

Richten: Menschenehre erlangen und mehren, über jemand sein.

Aufgaben: Macht und Menschenehre erlangen und mehren, Ohnmacht ausnützen.

Erkenntnisse: Macht und Menschenehre nicht anbieten, mißbrauchen

Nicht Richten: auf dem Teppich bleiben, vernünftig und ausgeglichen sein. Auf Augenhöhe sein.

Aufgaben: die eigene Aufgabe suchen und erkennen, Ohnmacht erkennen.

Erkenntnisse: Erkennen, daß jeder für sein Weiterkommen SELBST sorgen muß, sonst wieder eigene Menschenehre erhöhen.

Herr, drei Themen, die unmittelbar miteinander verkettet sind? **Da sie im selben Text abgehandelt werden, sind sie miteinander verknüpft.** Jesus warnt davor, zu richten und sich damit aufzuschwingen über andere Seelen und auch über Gott, der allein alle Fakten kennt. Er warnt davor, da ein jeder, der richtet, seiner Menschenehre folgt, egal welche Gründe er dafür anführen wird. Letztlich werden all diese Gründe auf ihn zurückfallen, da es Menschenehre ist, die damit begründet wird. Nicht richten bedeutet in der Tat ausgeglichen, vernünftig und auf Augenhöhe anderen Menschen zu begegnen. Weiter führt Jesus aus, daß es viel verlockender ist, die Fehler und Aufgaben anderer Menschen zu suchen, um sie ihnen bewußtzumachen und danach die Kontrolle über sie zu übernehmen, um sie zur Lösung zu führen. Dabei wird die eigene Aufgabe in den Hintergrund gedrängt und das vollste Augenmerk auf die Kontrolle des anderen gerichtet sein. Es ist aber nicht richtig, daß Du die Aufgaben Deiner Mitmenschen löst, sondern Dich um das Erkennen und Lösen Deiner eigenen Aufgaben kümmerst. Das allein ist schon schwer genug. Und indem Du Dich um Deine eigenen Aufgaben kümmerst, wirst Du keine Kontrolle mehr auf andere ausüben, sondern Dir Deiner Ohnmacht über andere und auch über die Geschehnisse für Dich und andere bewußt werden. Diese Bewußtwerdung der eigenen Ohnmacht führt zur Erkenntnis, daß ein jeder selbst für die Lösung der eigenen Aufgaben sorgen muß und Du ihm das nicht abnehmen kannst und auch nicht abnehmen darfst, da Du sonst wieder Kontrolle ausübst und Deine eigene Ehre erhöhst. Zum Schluß warnt Jesus davor, die Erkenntnis der eigenen Ohnmacht und die Lösung der eigenen Aufgaben, die aus dieser Erkenntnis gewonnen wird, anderen Menschen anzubieten, die noch nicht dafür bereit sind, da sie der Macht und Menschenehre folgen. Sie werden Erkenntnisse, die sie selbst herbeiführen müssen, nicht von Dir annehmen, sondern sich gegen Dich wenden und Dich beschädigen, da sie die Erkenntnis, die Du besitzt, nicht besitzen, sondern sie verachten. Da sie dem Finsternen näher sind als Dir? **So ist es.**

Herr, so wendet sich heute das letzte Drittel des Textes ideal an mich, und ich glaube, ich habe endlich verstanden. Das passierte mir, wie Rita richtig bemerkt, nach der Beerdigung meines Vaters, als mich meine Mutter etwas lieblos zurechtwies? **Du hast dazu angesetzt, ihr eine Erkenntnis vermitteln zu wollen, die Du erarbeitet hast; doch dies kam als Richten zutage, da Du es in Form einer Belehrung, die einen Vorwurf zu enthalten schien, vorgebracht hast.** Deine Mutter aber war für eine solche Erkenntnis, die Du bereits erarbeitet hattest, nicht bereit und hätte sie auch nicht verstanden, selbst wenn Du sie ganz vorbringen hättest können. Sie hat Dich sehr zornig unterbrochen, indem sie Dir befahl, augenblicklich Deinen Mund zu halten und Dich brüsk zurückgewiesen hat. Du hast hier geglaubt, daß Du Deiner Mutter dabei helfen solltest zu erkennen, wie sehr Dein Vater unter seinen letzten Lebensjahren gelitten hat, da er von ihr verstoßen worden ist. Das aber muß sie selbst erkennen, wie sie auch selbst erkennen muß, mit welcher Liebe und Geduld er ihr stets begegnet ist. Dabei kannst Du ihr nicht helfen, indem Du ihr es vorwirfst, sondern sie selbst muß es lernen, das zu erkennen. Herr, das ist auch der Grund, warum wir berichten dürfen, wenn wir nach solchen spirituellen Erkenntnissen gefragt werden; ansonsten sind wir gehalten, an unseren Themen weiterzuarbeiten? **Wenn andere Menschen Euch danach fragen, so dürft ihr ihnen wahrheitsgemäß antworten, doch wenn das nicht der Fall ist, so sollt ihr nicht andere belehren und ihnen sagen, was richtig oder falsch ist, da dies ein Richten ist, das nach Kontrolle verlangt und Eure Ehre erhöht.** Ihr erhebt Euch dadurch über die Mitmenschen, da ihr sie als Unwissende behandelt, die nach Eurem Wissen nicht nur verlangen, sondern Euer Wissen nötig haben, um vorankommen zu können. Herr, es ist nicht leicht, die spirituellen Erkenntnisse denen «vorzuhalten», die man liebt, also nahe Verwandte, die Kinder, Bruder, etc. **Es gibt bei Euch ein Sprichwort, das da heißt, wovon das Herz voll ist, dessen läuft der Mund über.** Es besagt, daß das, womit ihr erfüllt seid, auch der Gegenstand Eurer Gespräche sein will, und das ist Euch nicht verboten. Ihr dürft also durchaus Euch mit dieser Thematik auch dann befassen, wenn ihr im Gespräch mit anderen Menschen seid, doch hütet Euch davor, die Thematik zum Dogma zu erheben und dieses als Instrument für Kontrolle und Erhebung für Euch selbst zu mißbrauchen. Das heißt, daß ihr richtet und anderen Menschen etwas aufdrängt, wozu sie selbst noch nicht bereit sind, da sie ihre Erkenntnisse darüber selbst noch nicht erarbeiten konnten. Hinderst Du sie daran, indem Du sie ihnen servierst und sie dazu drängst, sie anzunehmen, erhebst Du Dich über sie, da Du der Wissende, der Meister und Guru bist, sie aber die Unwissenden, die Heiden, wie es früher hieß. Herr, wo verläuft dann die Grenze zu meinem Eifer? **Die Grenze zu Deinem Eifer verläuft dort, wo Du damit beginnst andere mit allen Mitteln für Deine Sache zu überzeugen zu suchen.** Du kannst sagen und erzählen, was Du zu sagen und zu erzählen hast, doch Du solltest es den Menschen, zu denen Du sprichst, selbst überlassen, daraus ihre Schlüsse und ihre Erkenntnisse zu ziehen. Herr, naja, ich bin ja auch nicht Dein Co-Ausbilder. Das kannst Du einfach besser. **Schön, daß Du das erkennst, denn**

nun kannst Du es bestimmt besser mir überlassen, die Menschen auszubilden, die Interesse daran haben.

Herr, Du sagtest: ***Nicht richten bedeutet in der Tat ausgeglichen, vernünftig und auf Augenhöhe anderen Menschen zu begegnen.*** Ist das die Formulierung des Begriffes Toleranz? **Ausgeglichen, vernünftig und auf Augenhöhe anderen Menschen zu begegnen, ist ein Teil der Toleranz. Nicht richten aber bedeutet, daß Du selbst Dich nicht dazu aufschwingen wirst, das Tun und Lassen, sowie das Denken und Fühlen Deiner Mitmenschen zu beurteilen, um zu entscheiden, ob es einer Korrektur bedarf und falls ja, Du diese Korrektur durchführen willst. Nicht richten geht also noch ein Stück über Toleranz hinaus, da es bedeutet, daß andere Menschen selbst dahinterkommen dürfen, ob sie ihre Aufgaben suchen, erkennen und Schritte zu deren Lösung unternehmen wollen.**

Herr, Du sagtest: ***Letztlich werden all diese Gründe auf ihn zurückfallen,*** Damit habe ich meine Schwierigkeiten. Wie will ein Grund auf jemand selbst zurückfallen? **Ein Grund wird vorgebracht, um zu erklären, weshalb der Menschenehre gefolgt werden muß. Es gibt aber keinen triftigen Grund, um dies zu tun. Also ist jeder Grund, auch wenn er als triftig bezeichnet wird, falsch, wenn es darum geht, Kontrolle oder Menschenehre ausüben und mehren zu wollen. Ein Mensch, der seine Menschenehre mehrt und erhöht, erreicht dies damit, daß er die Ehre seiner Mitmenschen verletzt und als Sieger bei einem Konflikt hervorgeht, bei dem es um Macht, Menschenehre oder beides zusammen geht. Ein Mensch, der als Besiegter eine Demütigung hinnehmen mußte, wird, da er ebenfalls seiner Leitfigur folgt, dies nicht auf Dauer hinnehmen, sondern seinerseits wieder nach Gründen suchen, dem Sieger die Macht und Ehre streitig zu machen. Er wird dafür dieselben Gründe anführen, die schon der Sieger anführte, und so fallen all dessen Gründe wieder auf ihn zurück, da ein neuer Konflikt ausgelöst wird, an dessen Ende womöglich er der Besiegte sein wird. Herr, es wird klarer. Doch kannst Du mir bitte ein praktisches Beispiel hierzu geben? Ein Chefarzt ist der Meinung, daß seine Mitarbeiter alles Faulenzer und unfähige Idioten sind, die ihre Arbeit schlampig und unzureichend durchführen. Er wird nicht müde, sie in ehrverletzender Weise in der Öffentlichkeit bloßzustellen, indem er ihnen Versäumnisse vorwirft und sie der Lächerlichkeit preisgibt. Jedesmal, wenn er einen Untergebenen in versammelter Runde wieder einmal zur Schnecke gemacht hat, und die nicht beteiligten Ärzte dabei entweder verlegen den Blicken des Missetäters ausweichen oder aber beifällig lachen, hat er seine Macht demonstriert und die eigenen Menschenehre erhöht, die dem anderen geraubt wurde oder zumindest verletzt worden ist. Eines Tages geschieht es, daß er zu weit gegangen ist und der Mitarbeiter, den er vorführte, derart in Zorn darüber gerät, daß er sich zu wehren beginnt, einen Prozeß ins Rollen bringt, andere Mitarbeiter für sein Unterfangen dazugewinnt und letztlich erreicht, daß der Chefarzt vor Gericht in aller Öffentlichkeit wegen Mitarbeitermobbings verurteilt wird. Als Auflage bekommt er noch aufgebrummt, sich bei dem Arzt, der ihn angeklagt hat, entschuldigen zu müssen. Auch seinen Chefarztposten ist er los. Und so hat sich seine Ansicht, daß all seine Mitarbeiter nur eine faule Bande seien, die immer wieder zurechtgewiesen werden muß oder auf Linie getrimmt werden soll, gegen ihn gewandt, da er nun selbst auf Linie getrimmt wurde, zurechtgewiesen wurde und ebenfalls in aller Öffentlichkeit eine Niederlage erleiden mußte. Und doch sind beide dem Finsternen ein Stück nähergerückt? Natürlich ist das der Fall, denn es gibt keinen triftigen Grund, der Menschenehre oder der Macht zu folgen. Herr, wie wäre der fiktive Fall ausgegangen, wenn der Arzt seine Ohnmacht gelebt und auf Gegenwehr verzichtet hätte? Der Chefarzt wäre davon nicht zurückgeschreckt, sondern hätte erst recht gewütet, da er in dem Verhalten des Arztes die Gefahr für sich, bzw. dem, der hinter seiner Leitfigur steht, erkannt hätte. Das hätte so weit gehen können, bis der Arzt es nicht mehr ausgehalten hätte oder am Ende seiner Kräfte angelangt wäre. Mit dem Ausscheiden dieses Arztes aus dem Kreis der Mitarbeiter, hätte das Wüten des Chefarztes gegen ihn zwar sein Ende genommen, doch er hätte sich im verbleibenden Kreis ein neues Opfer gesucht und in seinem Treiben weitergemacht, so lange, bis er selbst zur Erkenntnis und der Bewußtwerdung der eigenen Aufgabe gelangt wäre. Herr, das hört sich aber nahe am Beispiel Chefarzt S an. Du wolltest ein praktisches Beispiel im aktuellen Leben erhalten. Es gibt viele Menschen, die diesem Muster folgen, und auch Dein Chefarzt gehört dazu. Der Grund für sein Verhalten mag für ihn immer ein triftiger sein, doch er dient nur zur Rechtfertigung für ein Verhalten, bei dem sein Gewissen ihn zu einem anderen Verhalten mahnt.**

Herr, was geschah damals im Realleben? **Jesus rief die Menschen dazu auf, sich nicht über ihren Nächsten zu erheben und ihm ungefragt Ratschläge, Weisungen und Forderungen zu erteilen. Er begründete dies damit, daß andere Menschen zu korrigieren zwar recht verlockend ist, es je-**

doch besser ist, zuerst einmal vor der eigenen Tür zu kehren, wie ihr sagt. Er hat dies nachdrücklich mit dem Vergleich des Splitters im Auge des Nächsten und dem Balken im eigenen Auge dargestellt. Weiter ermahnte er die Menschen, mit einer kostbaren Erkenntnis achtsam umzugehen und sie nicht Menschen aufzudrängen, die dafür noch nicht bereit sind, da ihnen diese Erkenntnis fehlt. Sie müssen diese selbst erwerben, und wenn Du versuchst, sie ihnen nahezubringen, ohne daß sie dafür bereit sind, so werden sie diese nicht annehmen, sondern sie verachten und verwerfen und Dich, der Du sie ihnen angeboten hast, beschädigen. Er bereitete bei diesem Teil der Rede die Menschen, die ihr lauschten, darauf vor, daß sie, wenn sie seine Lehre annehmen, nicht überheblich werden sollten und sich selbst als das Maß der Dinge sehen sollten, da diese Haltung der Macht und der Menschenehre diene. Sie sollten stattdessen ihre Mitmenschen in Liebe annehmen, gerade da sie noch nichts von dem wußten, was sie inzwischen gelernt hatten. Und sie sollten sich davor hüten, das erlernte Wissen, also ihre Erkenntnisse, den anderen Mitmenschen aufzudrängen, wenn sie dafür noch nicht bereit waren. Das nämlich würde dazu führen, daß sie die Lehre verachteten, sich gegen die wandten, die sie ihnen angeboten hatten und sie beschädigen, da sie noch immer der Macht und Menschenehre folgen.

Herr, Du sagtest: ***Vergleich des Splitters im Auge des Nächsten und dem Balken im eigenen Auge dargestellt.*** Stehen das Auge symbolisch für die Seele (Spiegel der Seele) und der Balken symbolisch für die Leitfigur der eigenen Seele und die Splitter für die Leitfiguren in der anderen Seele? **Das Auge steht symbolisch für die Seele und deren Verbindung mit der spirituellen Welt. Der Balken und der Splitter behindern die Verbindung, da sie das Auge am Sehen behindern. Beide sind sie aus Holz. Lediglich die Größe unterscheidet sie. Der Vergleich bedeutet also, daß derjenige, der andere richtet, dabei wie mit einem Vergrößerungsglas nach deren Fehlern und Unzulänglichkeiten und den Aufgaben, die er dahinter zu sehen glaubt, sucht, während ihm die eigenen Fehler, Unzulänglichkeiten und die dahinter verborgenen Aufgaben unbewußt bleiben, obwohl sie durch das bewußte Verdrängen und Unbewußtmachen viel schwerwiegender und bedeutsam sind. Es besagt auch, daß derjenige, der nach Splittern im Auge anderer sucht, den eigenen Splitter bis zum Balken vergrößert, da er sich damit der eigenen Aufgabe entziehen will.** Herr, das Auge als Symbol und deren Verbindung mit der spirituellen Welt - die Verbindung mit Dir? **Die Verbindung der Seele mit mir, die aber auch vom Finsternen verfinstert werden kann und so das Auge als des Leibes Licht finster werden läßt.** Herr, und das kann ich im unnatürlichen Weiß im Auge des anderen erkennen, wenn er dem Finsternen schon recht nahegerückt ist? **So ist es, Du kannst es im Auge des Gegenübers erkennen, wie Du auch in seinem Lächeln die finstere Absicht erkennen kannst, wenn das Lächeln nicht der Liebe, sondern aus finsterner Absicht entspringt.**

(03.09.2015: Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? **Eine inkarnierte Seele, die der Liebe folgt, wird immer wieder durch ihre Leitfiguren verführt werden und dabei andere Seelen auf deren Leitfiguren hinweisen wollen. So erhöht sie aber die eigene Leitfigur und folgt nicht der Liebe. Hütet Euch davor, die Aufgaben anderer Seelen für diese lösen zu wollen, denn das erhöht Eure eigenen Leitfiguren. Hütet Euch ebenfalls davor, Eure spirituellen Erkenntnisse und Eure Arglosigkeit und Ohnmacht anderen Seelen, die ihren Leitfiguren folgen, bewußtmachen zu wollen, da diese dafür noch nicht bereit sind. Eine jede Seele muß ihre eigenen Aufgaben erkennen und lösen.**)

21.11.2014

<http://www.bibleserver.com/text/ELB/Matth%C3%A4us7>

Zuversichtliches Beten

Bittet, und es wird euch gegeben werden; sucht, und ihr werdet finden; klopft an, und es wird euch geöffnet werden! Denn jeder Bittende empfängt, und der Suchende findet, und dem Anklopfenden wird geöffnet werden. Oder welcher Mensch ist unter euch, der, wenn sein Sohn ihn um ein Brot bittet, ihm einen Stein geben wird? Und wenn er um einen Fisch bittet, wird er ihm eine Schlange geben? Wenn nun ihr, die ihr böse seid, euren Kindern gute Gaben zu geben wißt, wie viel mehr wird euer Vater, der in den Himmeln ist, Gutes geben denen, die ihn bitten!

Zuversichtliches Beten

Vertrauensvolles Bitten.

Vertrauensvolles, aufrichtiges Bitten.

Bittet, und es wird euch gegeben werden;

Bittet aufrichtigen Herzens, dann wird Euch vollen Herzens gegeben werden;

Bittet aufrichtigen Herzens, dann wird Euch vollen Herzens gegeben werden;

sucht, und ihr werdet finden;

sucht aufrichtigen Herzens nach der Liebe, und ihr werdet mich finden;

sucht aufrichtigen Herzens nach mir, und ihr werdet die Liebe finden;

klopft an, und es wird euch geöffnet werden!

richtet Euer Reden bewußt und aufrichtig an mich, so werde ich Euch antworten!

wendet Euch bewußt und aufrichtig an mich, und ich werde Euch antworten. Sprecht mich bewußt und aufrichtig an, und ihr werdet Antwort bekommen!

Herr, können die drei Ziele auch so symbolisch gedeutet werden:

- Erkennt Eure Aufgabe (*bittet, und es wird gegeben werden*)
- Macht Euch auf den Weg, die Aufgabe zu lösen
- Wendet Euch hierzu jederzeit an mich, denn ich helfe denen, die aufrichtigen Herzens ihre Aufgabe lösen möchten?

Diese drei Textbausteine können sich symbolisch auch so deuten lassen, wie Du es soeben aufgeschrieben hast. Diese Symbolik widerspricht nicht der ursprünglichen, sondern ist darin enthalten.

Denn jeder Bittende empfängt, und der Suchende findet, und dem Anklopfenden wird geöffnet werden.

Wer so handelt, wird die Liebe finden.

Wer so handelt und mir derart vertraut, wird mich und damit die Liebe finden.

Oder welcher Mensch ist unter euch, der, wenn sein Sohn ihn um ein Brot bittet, ihm einen Stein geben wird?

Welche Seele unter Euch verweigert seinem Nächsten die Liebe, wenn er darum aufrichtig gebeten wird und gibt stattdessen nur formale Liebe, lieblose Zuwendung?

Welche Seele unter Euch wendet sich von der anderen Seele ab, die ihn aufrichtig um Liebe bittet und gibt stattdessen tote Materie und Lieblosigkeit?

Und wenn er um einen Fisch bittet, wird er ihm eine Schlange geben?

Und wenn eine Seele nach einer spirituellen Erkenntnis fragt, wird er ihn der Macht und Menschenehre ausliefern?

Und wenn eine Seele eine andere nach einer spirituellen Erkenntnis fragt, wird sie ihn der Macht und Menschenehre und damit dem Finsteren ausliefern?

Wenn nun ihr, die ihr böse seid,

Wenn ihr, die ihr der Macht und Menschenehre verfallen seid,

Wenn selbst ihr, die ihr der Macht und Menschenehre folgt und ihr verfallen seid,

euren Kindern gute Gaben zu geben wißt,

dennoch wißt, wie man liebevoll handeln und sein kann,

dennoch wißt, wie ihr in Liebe handeln solltet,

wie viel mehr wird euer Vater, der in den Himmeln ist, Gutes geben denen, die ihn bitten!

wieviel mehr wird die Liebe selbst denjenigen zuteilwerden, die aufrichtig darum bitten!

Wieviel mehr wird die Liebe selbst denjenigen geschenkt, die aufrichtig und vertrauensvoll darum bitten! Herr, könnte man auch sagen, wieviel mehr wird die Liebe selbst zu denen kommen, die aufrichtig und vertrauensvoll darum bitten? **Beides ist richtig, denn ich kam durch Jesus als die Liebe selbst zu den Menschen, die schon lange danach gerufen und gebeten haben.**

Herr, der Text ist auch so schon klar, doch symbolisch ausgedeutet verdeutlicht er mehr, wovon man sich aufrichtigen Herzens abwenden und wie Dir bewußt zuwenden soll? **Symbolisch ausgedeutet besagt er, daß Gott sich von all jenen finden lassen wird, die ihn aufrichtig und reinen Herzens**

im Vertrauen suchen. Es ist nicht nötig, dazu großen Aufwand und viel Kraft aufzuwenden, sondern es genügt, vertrauensvoll sich mir zuzuwenden, um mich zu finden und Antwort zu erhalten. Das gilt heute so, wie auch damals. Wenn schon die Seelen untereinander, die doch alle der Macht und Menschenehre folgen, wissen, was die Liebe ist und sich danach sehnen, wieviel mehr muß es die Liebe selbst wissen und denen zuteilwerden und zu ihnen kommen, die danach fragen und darum bitten. Der Text stellt also dar, daß ich keine großen Barrieren und keine Schranken zwischen Euch und mir errichte und ihr nur zu mir kommen dürft, wenn es Euch gelingt, diese Schranken zu überwinden, sondern, daß ihr so zu mir kommen dürft, wie ihr seid, wenn ihr Euch aufrichtig und voller Vertrauen zu mir wendet. Damals wie heute ist der Glaube verbreitet, daß die Seelen der Menschen meine Liebe sich zu verdienen haben, indem sie viel Mühe und Aufwand auf sich nehmen, um ihrer würdig zu sein. Das aber ist nicht der Fall, da Eltern ihren Kindern ebenfalls Liebe entgegenbringen, ohne daß diese sie sich verdienen müssen. Indem sich die Seelen vertrauensvoll mir zuwenden, fragen sie nach mir und ihrem Verhältnis zu mir. Und so werden sie sich dadurch auch einer Aufgabe bewußt, zu der sie in die Welt gekommen sind und bei deren Lösung sie Hilfe von mir erhalten können und Antwort bekommen, sooft sie darum auch bitten und fragen wollen.

Herr, und doch gestalten sich Deine Antworten individuell. Rita kann Dich hören, ich nicht, und beide fragen wir Dich nahezu täglich. **Du sagst es. Ihr fragt beide täglich. Und so könnt ihr beide täglich Antworten von mir hören.** Würdet ihr beide getrennt voneinander mich fragen, so hättet ihr auch verschiedene Fragen an mich gerichtet, die wiederum individuell beantwortet werden würden. Das bedeutet, daß Du auf andere Weise eine Antwort hören würdest als Rita. Herr, warum ist das so? Es hat seinen Sinn, wie Du gerade sagtest, denn ihr arbeitet als ein Team, bei dem jeder seinen Anteil am Erfolg eines Vorhabens beisteuert. Bei Rita ist es das Hören und das innere Schauen, bei Dir ist es das logische Zusammenführen der Fakten, deren Verarbeitung und die daraus abzuleitenden Erkenntnisse. Dazu bist Du in der Lage die Symbolsprache zu entschlüsseln, die sowohl in den Träumen, in der Tagessymbolik und im Bibeltext niedergelegt ist. Wenn also Du selbst eine Frage an mich richten willst, wenn Rita nicht bei Dir ist, so kannst Du dies tun und wirst eine Antwort in einem Symbol erhalten, sei es im Traum, im Tagesgeschehen oder in einem Bibeltext, den ich für Dich ins Bewußtsein rücke. Herr, früher habe ich oft die Bibel einfach irgendwo aufgeschlagen und gelesen, wenn ich eine Frage oder ein Problem hatte. Immer hat das gut funktioniert, wenn auch die Antworten nicht immer die gewünschten waren. Allein daran kannst Du erkennen, daß es meine Antworten waren, denn nicht immer kann ich Euch die gewünschten Antworten geben, die ihr gerne hören würdet. Bei Rita funktioniert das Aufschlagen der Bibel weniger gut, da sie auf das hören soll, was ich in ihrem Herzen sage und sie deshalb gelegentlich enttäuscht war, wenn sie in der Hoffnung auf Antwort lediglich ein Geschlechtsregister der Könige Judas im AT aufgeschlagen hatte. Was wieder eindeutig auf die lange Inkarnationskette von Machtbearbeitung hinweist? **Hätte sie diese Stelle in diesem Sinn gedeutet, so wäre sie ebenfalls zu einer Antwort gelangt. Das aber hat sie nicht getan, da ihr damals weder die Leitfiguren, noch die Symbolsprache bekannt waren.** Herr, zur Tagessymbolik gehören auch Krankheitsbilder, Radio in bestimmten Konstellationen usw. Das aber alles so auseinanderzuhalten, um eine Antwort auf eine Anfrage daraus abzuleiten, ist etwas unübersichtlich. Wie also sieht die Lösung aus? **Wenn Du weiter oben nochmals Dir den Text meine Antwort betrachtest, so wirst Du feststellen, daß ich sagte, daß ich Dir das entsprechende Symbol ins Bewußtsein rücken werde. Rita sagt dazu, daß ich es für Dich groß machen werde. Es gibt viele tausend kleine und kleinste Symbole, aus denen ein Tagesgeschehen zusammengesetzt ist, doch das Symbol, das Dir besonders ins Bewußtsein tritt, ist auch meine Antwort auf die Frage, die Du in Deinem Herzen an mich gerichtet hast.**

Herr, was geschah damals im Realleben? Auch dieser Aufruf an die Zuhörer stand im Gegensatz zu dem, was bisher von den Pharisäern und Priestern gelehrt worden war. Es waren nämlich ausschließlich die Priester, die als Vermittler zwischen den Menschen und Gott fungierten. Ein Mensch, der sich zu Gott wandte, konnte das nur tun, indem er die Vermittlung der Priester dazu in Anspruch nahm. Sie waren es, die die Opfergaben im Tempel auf dem Altar Gott darbrachten, und sie waren es, die im Allerheiligsten die Gebete der Menschen durch ein Rauchopfer zu Gott schickten. Jesus aber tat kund, daß jeder einzelne Mensch sich persönlich an Gott, seinen liebenden Vater wenden darf, wenn er dies aufrichtigen Herzens tut. Damit wurde erneut die Macht und das Ansehen der Priester in Frage gestellt. Darüber waren sie natürlich wenig erbaut.

Herr, und indem der Opfernde dem Priester auch mitteilen mußte, wofür das Opfer gedacht war, lieferte er diesem die gewünschte Information, wie er nun am verletzlichsten war und öffnete der Macht und Menschenehre des Priesters Tür und Tor? **Es gab schon von Gesetzeswegen allerlei Gründe, ein Opfer darzubringen. Diese waren vorgeschrieben und mußten von jedem Gläubigen erfüllt werden. Dazu gehörte beispielsweise die Loskaufung des erstgeborenen Sohnes, der Gott geweiht werden sollte und durch ein Opfer davon losgekauft werden konnte, ein Leben als Gottgeweihter im Tempel zu führen. Vermögende Eltern opferten ein Schaf, weniger begüterte ein Paar Tauben. Auch Maria und Josef opferten ein Paar Tauben, als Jesus im Tempel beschnitten wurde. Allein durch diese Regeln und Vorschriften der Opfergaben erhielten die Priester Informationen über die Menschen, die die Opfer darbrachten. Dazu kamen noch die Opfer, die aus einem Gelöbnis oder einem Schwur als Grundlage dargebracht werden sollten. Auch hier erhielten sie Informationen über Menschen, die schon sehr mächtig waren, da sie sich einen Schwur leisten konnten. Und auch damit hatte sie Zugriff auf die Menschenehre und die Macht über die entsprechenden Menschen.**

Herr, Opfergaben zementieren die Angst vor Dir, da sie polarisierend wirken. Kein Opfer, keine Angst. Keine Angst, kein Opfer. Kein Opfer, dumm guckende Priester. **Du solltest es eher so formulieren: Keine Angst, keine Macht. Wenn Menschen sich vor mir nicht fürchten, sondern zu mir in vertrauensvoller Liebe freiwillig kommen, so besitzt der Priester, der durch ihr Opfer zwischen ihnen und mir vermitteln soll, weder die Macht über sie noch verfügt er über Informationen, mit welchem Anliegen sie sich an Gott wenden, was wiederum seine Macht vernichtet.**

Herr, dennoch war auch die Opferung, bzw. die Opfergaben im Gesetz verankert, das sich auf Moses berief. Warum glaubten die Menschen denn, Dir Opfer bringen zu müssen? **Sie glaubten, damit ihren Bitten an mich Nachdruck verleihen zu können. Wenn sie sich vor einer Gefahr fürchteten oder krank waren, ihre Kinder an Hunger und Not zugrunde gingen, oder die Ernte auszufallen drohte, so sind das Erlebnisse, die Angst vor dem Tod hervorgerufen haben. Ein allmächtiger Gott kann die Gefahr von den Menschen abwenden, und wenn sie ihre Bitten dann auch noch durch ein Opfer unterstreichen, so wird er vielleicht gnädiger sein und ihre Bitten erhören als ohne Opfer. So dachten die Menschen auch schon vor Moses, als sie noch fremden Götzen opferten und huldigten. Diese Sitte haben sie auch nach Moses mit übernommen und sie im Gesetz als bindende Regeln für den Umgang mit mir festgesetzt. Dabei geriet aber immer mehr in Vergessenheit, daß ich niemals Opfer vom Volk Israel verlangt habe, sondern sie sich dieses Opfer selbst auferlegten, in dem Glauben, damit von mir erhört zu werden.**

Herr, als Hohepriester Ran habe ich all das unternommen, um Macht und Menschenehre zu mehren? **Das hast Du, und Du bist damit dem Finsternen verfallen. Du hast mit diesen Taten als ein Instrument des Finsternen gedient, dessen Kraft Du gebündelt hast, als Du Menschen beschädigt und sogar getötet hast. Du konntest noch mehr als heute in den Augen und im Gesicht der Menschen lesen und die Augen als den Spiegel der Seele benutzen. Du hast aber nicht nur durch die Augen der Menschen Informationen über sie und ihre Seele zu deuten gewußt, sondern hast Deinerseits ihnen Dinge suggeriert, durch die sie zu Tode erschrocken oder vor Angst gestorben sind. Darüber hinaus war es für Dich leicht, sie dazu zu bringen, was Du von ihnen verlangtest. Oft geschah das, ohne daß die entsprechenden Menschen wußten, daß und wozu Du sie manipuliert hast. Herr, war das der Grund, warum ich damals in Blanks Augen die Angst sah, nachdem er von seinem Lebertumor erfahren hatte? Das ist richtig. Die Augen als Spiegel der Seele offenbaren dem Betrachter auch, wie es um seine Stimmungslage und Gefühlslage bestellt ist. Die Verzweiflung und Angst über diese Diagnose konnte er zwar vor den übrigen Mitarbeitern gut verbergen, doch seinen Augenausdruck nicht. Warum kann mir eine Photographie eines menschlichen Gesichtes in dessen Augen Informationen übermitteln, wenn es sich doch nur um eine Photographie handelt? Eine Photographie bildet ab, was vorhanden ist. Fotografiert Du einen Spiegel, so wirst Du Dich selbst mit Deiner Kamera auf der Photographie abgebildet sehen. Photographierst Du das Gesicht eines Menschen, so wirst Du in seinen Augen seine Seele abgebildet sehen. Dies jedoch zu erkennen und zu deuten, fällt den meisten Menschen schwer, und es bedarf sehr viel Übung, um das Bild der Seele in den Augen eines Menschen wahrnehmen zu können. Du aber hast diese Übung schon im Ran-Leben Dir angeeignet und weiter ausgebaut.**

(03.09.2015: Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? **Gott ist die Liebe, und in Liebe wendet er sich denen zu, die ihn darum bitten.**)

22.11.2014

<http://www.bibleserver.com/text/ELB/Matth%C3%A4us7>

Verhalten gegen andere - Die enge Pforte

Alles nun, was ihr wollt, daß euch die Menschen tun sollen, das tut ihr ihnen auch! Denn darin besteht das Gesetz und die Propheten. Geht hinein durch die enge Pforte! Denn weit ist die Pforte und breit der Weg, der zum Verderben führt, und viele sind, die auf ihm hineingehen. Denn eng ist die Pforte und schmal der Weg, der zum Leben führt, und wenige sind, die ihn finden.

Verhalten gegen andere - Die enge Pforte

Umgang mit anderen Seelen - Mokscha. Durch Liebe zu Mokscha.

Der Umgang mit anderen Seelen - Mokscha und der Weg zu Mokscha durch Liebe.

Alles nun, was ihr wollt, daß euch die Menschen tun sollen, das tut ihr ihnen auch!

Wer Liebe erwartet soll diese auch geben!

Wer nun nach Liebe sucht und Liebe erwartet, soll auch Liebe geben und anderen in Liebe begegnen!

Denn darin besteht das Gesetz und die Propheten.

Erkennt, daß ihr Euch freiwillig von der Liebe abgewandt habt, und daß Euch meine Propheten auffordern, mich darum um Verzeihung zu bitten, um wieder in das Reich Gottes aufgenommen zu werden.

Denn das ist der Weg, durch den Euch bewußt wird, daß ihr Euch freiwillig von meiner Liebe abgewandt habt, und daß Euch meine Propheten dazu auffordern, mich um Vergebung zu bitten, um wieder in das Reich Gottes aufgenommen zu werden.

Geht hinein durch die enge Pforte!

Wendet Euch der Liebe zu, auch wenn es Euch schwer erscheinen mag!

Wendet Euch der Liebe zu, sucht Mokscha, auch wenn es Euch schwer erscheinen mag!

Denn weit ist die Pforte und breit der Weg, der zum Verderben führt,

Denn lieblos zu sein und zu handeln ist viel bequemer und führt zum Finsternen,

Denn lieblos zu sein und lieblos zu handeln ist viel leichter und bequemer, aber es führt zum Finsternen,

und viele sind, die auf ihm hineingehen.

und viele Seelen fallen darauf, auf den Finsternen herein.

und viele Seelen verfallen der Verführung des Finsternen und folgen ihm. Sie wählen den bequemeren Weg.

Denn eng ist die Pforte und schmal der Weg, der zum Leben führt,

Denn der Weg zu Mokscha ist weit und beschwerlich,

Denn der Weg zu Mokscha ist weit und beschwerlich. Doch er führt zu mir,

und wenige sind, die ihn finden.

nur wenige Seelen erlangen Mokscha.

und nur wenige Seelen folgen diesem Weg und erlangen am Ende Mokscha.

Herr, beschreibt dieser Text, daß zwar alle Seelen die Liebe suchen (Pforte), doch die meisten beschreiten den Weg mit Mitteln, die leider zum entgegengesetzten Ende führt, Liebe durch Macht und Anerkennung (*Denn weit ist die Pforte und breit der Weg, der zum Verderben führt*), anstatt durch aufrichtige Liebe, die Ohnmacht und Demut lebt? **Der Text beschreibt, daß alle Seelen die Liebe suchen, doch die meisten daran scheitern, da sie selbst nicht Liebe geben, sondern sie nur von anderen für sich fordern. Um Liebe zu erlangen, solltest Du bereit sein, Liebe zu geben. Das ist schwer und erfordert mehr Anstrengung, als den Weg zu gehen, auf dem so viele andere auch unterwegs sind und nach Macht und Menschenehre streben, die sie als Ersatz für aufrichtige Liebe in Anspruch nehmen. Es ist viel verlockender, der Macht und Menschenehre zu folgen, als ihr zu widerstehen und stattdessen die Ohnmacht und Demut zu leben. Wer das kann, handelt aber aus Liebe und nicht aus Eigennutz und hat damit die enge Pforte durchschritten und sich auf den beschwerlicheren Weg gemacht, an dessen Ende Mokscha steht. Nicht viele See-**

len sind dazu bereit, und nicht viele Seelen erlangen Mokscha im Vergleich zu denen, an deren Wegesende eine erneute Inkarnation in Materie steht.

Herr, als wir beide in Vengurla Mokscha erlangten, war das mehr ein Ergebnis der gemeinsamen spirituellen Arbeit und analytischem Denken. Einen liebevollen Weg kann ich da aber nicht erkennen. War das nun ein «Betriebsunfall»? **Als ihr Euch zusammen auf den Weg zu mir gemacht habt und mit Eurer spirituellen Arbeit begonnen habt, seid ihr damit durch die enge Pforte auf den beschwerlichen Weg gelangt, der zu Mokscha führt. Du selbst sagst, daß Du keinen liebevollen Weg erkennen konntest, doch die Beschwerlichkeit des Weges besteht in der Hauptsache daraus, den Verführungen zur Lieblosigkeit zu widerstehen und sich damit nicht auf den breiten, bequemen Weg locken zu lassen. Es kommt darauf an, immer wieder neu sich der Liebe zuzuwenden und die Anfechtungen, die Euch zur Lieblosigkeit bringen sollen, nicht zu beachten und ihnen zu widerstehen. Natürlich gelingt Euch das nicht immer, doch wer den Willen zum Widerstand aufbringt, handelt besser, als derjenige, der ihn nicht aufbringen möchte, da er stattdessen seiner Bequemlichkeit, seiner Machtgier und seiner Ehrsucht nachgibt. Jedesmal, wenn ihr Euch dazu verführt gesehen habt, eine Lieblosigkeit Eurer Mitmenschen gegen Euch mit Lieblosigkeit zu beantworten und dem Widerstande habt, seid ihr einen Schritt weiter auf Eurem beschwerlichen Weg zu Mokscha gelangt.** Herr, ein großer Irrtum der Menschen besteht wohl darin, daß der Weg zu Dir auch fehlerlos, also perfekt gegangen werden muß, vermutlich auch in der erweiterten Annahme, daß Du die Menschen immer wieder prüfst, indem die gleiche Situation öfters durchlebt wird. Wehe, wenn einmal dabei falsch entschieden wird. So entsteht Hoffnungslosigkeit, jemals etwas richtig zu machen. **Hoffnungslosigkeit, da die Menschen in dem Irrtum befangen sind, daß ein einmal gemachter und womöglich wiederholter Fehler etwas Unverzeihliches vor Gott wäre. Doch gerade die Liebe vergibt Fehler, sooft diese bereut werden, auch wenn sie immer wieder vorkommen. Und ihr Menschen seid dazu aufgerufen, auch untereinander Fehler zu vergeben, sobald diese bereut worden sind, da auch ich an Euch so handle. Das aber ist etwas, das Euch immer wieder schwer fällt und durch den beschwerlichen Weg und die enge Pforte beschreiben wird. Einer anderen Seele zu vergeben, auch wenn ihr dieses Vergehen nicht bewußt ist oder sie es nicht bereut, ist eine weitere Vervollkommnung der Liebe, die ihr untereinander aufbringen sollt. Nicht viele Seelen schaffen das, sind dazu imstande.**

Herr, was ist der Text symbolisch nun ausgedeutet? **Im Text wird dargestellt, daß es nur einen Weg gibt, der zum Leben, das heißt, zu Mokscha führt, und daß viele Seelen sich dazu entscheiden, ihn nicht zu betreten und stattdessen einen anderen Weg zu wählen, der aber nicht zu mir, sondern zum Finsternen führt. Es wird aufgezeigt, daß es die Liebe ist, die eine jede Seele erlangen möchte und diese aber dann auch dazu bereit sein muß, selbst Liebe zu verschenken, anstatt sie von anderen einzufordern. Wer sich dazu entscheidet, betritt den beschwerlicheren Weg zu mir und handelt in Liebe, indem er vergibt und die anderen Seelen in Liebe annimmt und dabei immer mehr zu erkennen lernt, mit welcher Liebe auch ich Euch behandle und so schließlich zur Erkenntnis gelangt, daß er selbst sich freiwillig davon abwandte und der Lockung für Macht und Menschenehre in Materie erlegen ist. Die Reue darüber ist der Beginn von Mokscha, da dann um Vergebung gebeten werden kann und so das Reich Gottes erneut für diese Seele geöffnet ist.**

Herr, was geschah damals im Realleben? **Im weiteren Verlauf redete Jesus zu den Menschen und appellierte an ihr Gewissen. Er forderte sie dazu auf, ihrem Gewissen und der Liebe zu folgen, anstatt den bequemeren Weg zu wählen, der der Menschlichkeit und deren Streben nach Macht und Menschenehre entsprach. Viele, so setzte er ihnen auseinander, würden diesen Weg wählen und ihm folgen, doch am Ende dieses Weges wartet das Verderben, und am Ende des anderen sehr viel unbequemeren Wegs würde das Leben und das Reich Gottes auf sie warten. Die enge Pforte und der steile Weg würden nur Seelen wählen, da nur wenige Seelen erkennen, daß es die Liebe ist, die sie zu Gott bringt, während Menschlichkeit mit dem Streben nach Macht und Menschenehre sie zum Finsternen bringen. Er sagte ihnen eindringlich, daß der Mensch, der Liebe fordert, auch dazu bereit sein muß, Liebe zu verschenken, da Liebe etwas ist, das freiwillig erbracht wird und weder gekauft, noch eingeklagt werden kann. Sonst hätte sich ein sehr bequemer Weg gefunden, um Liebe leben und erringen zu können. Die Menschen waren damals der Meinung, daß es genüge, dem Gesetz in allen Punkten Folge zu leisten, um in das Reich Gottes zu gelangen. Jesus aber widersprach dem, indem er betonte, daß es die Liebe zu Gott und zu den Nächsten ist, die das Gesetz erfüllen. Nur durch die Liebe gelangt eine Seele zum Leben, also zu mir, indem sie Mokscha erringt.**

(03.09.2015: Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? **Wendet Euch von der Verführung der Leitfiguren ab, auch wenn diese Euch sehr verlocken. Wendet Euch der Liebe zu, die Euch zu Mokscha führen wird, auch wenn ihr glaubt, daß ihr Mühsal dafür auf Euch nehmen sollt. Am Ende dieses Weges steht das Reich Gottes und Mokscha, während der leichtere Weg, den die Leitfiguren beschreiben, doch nur wieder zu einer erneuten Inkarnation führen wird.**)

24.11.2014

<http://www.bibleserver.com/text/ELB/Matth%C3%A4us7>

Warnung vor falschen Propheten

Hütet euch vor den falschen Propheten, die in Schafskleidern zu euch kommen! Inwendig aber sind sie reißende Wölfe. An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen. Liest man etwa von Dornen Trauben oder von Disteln Feigen? So bringt jeder gute Baum gute Früchte, aber der faule Baum bringt schlechte Früchte. Ein guter Baum kann nicht schlechte Früchte bringen, noch kann ein fauler Baum gute Früchte bringen. Jeder Baum, der nicht gute Frucht bringt, wird abgehauen und ins Feuer geworfen. Deshalb, an ihren Früchten werdet ihr sie erkennen. Nicht jeder, der zu mir sagt: Herr, Herr!, wird in das Reich der Himmel hineinkommen, sondern wer den Willen meines Vaters tut, der in den Himmeln ist. Viele werden an jenem Tage zu mir sagen: Herr, Herr! Haben wir nicht durch deinen Namen geweissagt und durch deinen Namen Dämonen ausgetrieben und durch deinen Namen viele Wunderwerke getan? Und dann werde ich ihnen bekennen: Ich habe euch niemals gekannt. Weicht von mir, ihr Übeltäter!

Warnung vor falschen Propheten

Warnung vor den falschen Engeln des Lichts, die vorgeben Gottes Wort zu verkünden
Warnung vor den falschen Engeln des Lichts, die vorgeben mein Wort zu verkünden

Hütet euch vor den falschen Propheten,
Meidet bewußt die falschen Engel des Lichts,
Meidet bewußt die falschen Engel des Lichts,

die in Schafskleidern zu euch kommen!
die sich in Unschuld kleiden!
die sich in Unschuld kleiden und vorgeben aufrichtig und arglos zu sein!

Inwendig aber sind sie reißende Wölfe.
Und doch Anhänger des Finsteren sind und Eure Seelen vernichten wollen.
Und doch dem Finsteren folgen und Eure Seelen vernichten wollen.

An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen.
Ihre Werke und deren Folgen sind ihr Erkennungszeichen.
Ihre Werke und deren Konsequenzen sind ihr Erkennungszeichen.

Liest man etwa von Dornen Trauben oder von Disteln Feigen?
Dornen und Disteln: erstickende, abtötende Verlockungen, die zum spirituellen Tod führen.
Trauben: Spiritualität, Feigen: se Erkenntnis.
Erlangt man durch erstickende Materie die süßen Früchte spiritueller Erkenntnisse?
Erlangt ihr etwa durch das Streben und durch das Anhäufen von Materie, die jedes spirituelle Wachstum erstickt, das Reich Gottes? Ersetzt diese etwa die süßen Früchte und Erkenntnisse, die ihr durch Eure Spiritualität erlangt?

So bringt jeder gute Baum gute Früchte,
Eine aufrichtige, spirituell gesunde Seele, die sich Gott zuwendet, entwickelt sich spirituell und handelt liebevoll,
Eine Seele, die sich aufrichtig Gott zuwendet, ist spirituell gesund, entwickelt sich und handelt in Liebe,

aber der faule Baum bringt schlechte Früchte.
eine kranke Seele, die dem Finsteren nahe ist, kann nur finstere, lieblose Werke vollbringen.

doch eine kranke Seele, die dem Finsteren nahe ist, kann nur finstere, lieblose Werke vollbringen.

Ein guter Baum kann nicht schlechte Früchte bringen,

Eine Seele, die sich der Liebe zuwendet, kann keinen Haß leben, kann nicht lieblos sein,

Eine Seele, die sich der Liebe zuwendet und in meiner Liebe bleibt, kann keinen Haß leben, kann nicht gleichzeitig dem Finsteren folgen und dessen Werke tun,

noch kann ein fauler Baum gute Früchte bringen.

noch kann eine finstere Seele in Liebe handeln.

noch kann eine Seele, die die Werke des Finsteren vollbringt, sich der Liebe öffnen.

Jeder Baum, der nicht gute Frucht bringt,

Jede Seele, die lieblos handelt,

Jede Seele, die nicht in Liebe handelt und dem Finsteren folgt,

wird abgehauen und ins Feuer geworfen.

wird durch den Finsteren geschädigt und muß wiedergeboren werden.

wird durch diesen beschädigt, sodaß sie erneut in Materie zurück inkarnieren muß.

Deshalb, an ihren Früchten werdet ihr sie erkennen.

Daher erkennt man spirituelle Menschen an ihrem liebevollen Umgang mit ihren Mitmenschen.

Daher erkennt ihr Seelen, die in Liebe sich ihr zugewandt haben, an der Liebe, die sie ihrem Nächsten erweisen.

Nicht jeder, der zu mir sagt: Herr, Herr!, wird in das Reich der Himmel hineinkommen,

Durch Lippenbekenntnisse wird kein Mokscha erlangt,

Lippenbekenntnisse allein bringen Euch nicht zu mir, durch sie wird Mokscha nicht erlangt,

sondern wer den Willen meines Vaters tut, der in den Himmeln ist.

Doch wer die Liebe lebt, wird Mokscha erlangen.

Sondern wer sich mir zuwendet und die Liebe lebt, wird Mokscha erreichen.

Viele werden an jenem Tage zu mir sagen:

Dann werden viele Seelen sich vor mir rechtfertigen:

Viele Seelen werden sich dann vor mir rechtfertigen, sich auf mich berufen:

Herr, Herr! Haben wir nicht durch deinen Namen geweissagt

Herr, haben wir nicht Deine Ehre für uns verwendet

Herr, haben wir nicht durch Deine Ehre selbst Ehre für uns erlangt

und durch deinen Namen Dämonen ausgetrieben

Deine Macht für uns verwendet

und Deine Macht für uns verwendet, um damit Macht über andere zu gewinnen

und durch deinen Namen viele Wunderwerke getan?

und durch Dich andere beeindruckt, Deine Macht und Ehre benutzt?

und durch Deinen Namen und Dich andere beeindruckt, um dafür Macht und Menschenehre zu gewinnen?

Und dann werde ich ihnen bekennen:

So werde ich ihnen bewußtmachen:

Und dann werde ich ihnen bewußtmachen:

Ich habe euch niemals gekannt.

So habe ich meine Kinder nicht erschaffen.

Daß ich Euch meine Kinder nicht so erschaffen habe, daß ihr dazu niemals gedacht worden seid.

Weicht von mir, ihr Übeltäter!

Reinkarniert Euch, bis ihr die wahre Liebe lebt!

Inkarniert erneut in Materie, bis ihr bewußt die wahre Liebe leben könnt!

Herr, was bedeutet nun dieser wunderschöne Text symbolisch? **Das habt ihr bereits erarbeitet und erkannt. Es bedeutet, daß sich viele Menschen und deren Seelen auf mich berufen werden, indem sie sich meines Namens bedienen und dabei doch nur die eigene Macht und die eigene Menschenehre zu mehrten trachten. Es sind dies Menschen, die andere Menschen belehren, ihnen helfen und dabei doch ganz andere Ziele verfolgen als das eine Ziel, meine Liebe unter den Mitmenschen sichtbar werden zu lassen, indem sie diese leben. Das ist mitunter nicht gleich zu erkennen, und so werden auch viele Menschen deren Lehren und Maßgaben folgen und so ebenfalls beschädigt werden, wenn sie nicht erkennen, wem sie damit in Wirklichkeit folgen sollen. Doch es gibt ein Erkennungszeichen, das diejenigen entlarvt, die mit angeblicher Unschuld und Rechtschaffenheit zu Euch kommen und doch nur böses für Euch im Schilde führen. Es sind die Werke selbst, die erkennen lassen, ob der Finstere oder meine Liebe hinter ihnen stehen. Ein Mensch oder dessen Seele, die böses gegen Euch planen, werden auch finstere Werke vollbringen, da sie nicht imstande sind, dem Finsternen zu folgen und gleichzeitig der Liebe Gottes. Ein Mensch oder dessen Seele aber, die sich meiner Liebe zugewandt haben, werden keine finsternen Werke tun können, da es die Liebe ist, der sie folgen und die sich auch in der Liebe zu den anderen Menschen/Seelen erweist. Eine Seele, die nach dem irdischen Leben wieder ins Jenseits zurückkehrt und dem Finsternen folgte, wird sich vor mir rechtfertigen, indem sie darauf verweist, daß sie doch meinen Namen dazu nutzte, um die Werke des Finsternen zu tun und so nicht in Liebe, sondern im Sinne des Finsternen, also lieblos, gehandelt hat. Wer aber nicht in Liebe handelt, wird Mokscha nicht erreichen und erneut ein Leben in Materie führen müssen, bis er bewußt sich der Liebe zuwenden kann und es lernt, in Liebe zu handeln.**

Herr, bezieht sich diese Warnung auf alle Zeiten oder war es die Vorbereitung auf die Zeit der Christenverfolgung, die 70 nach Dir ja in Rom oder im römischen Reich stattgefunden hat? **Sie bezieht sich auf alle Zeiten, da zu jeder Zeit die Menschen vom Finsternen in Versuchung geführt werden. Hier ist es die Mahnung zur Achtsamkeit, denn nicht immer ist alles Gold, was glänzt, sondern es sind die Tatsachen, die untersucht werden müssen und die Euch unterscheiden lassen, ob etwas an einer Lehre und einer Maßgabe echt ist oder nicht. Es gab und wird viele Menschen geben, die sich meines Namens bedienen, um damit für sich selbst Einfluß und Menschenehre zu gewinnen. Eine jede Lehre, die verkündet wird und sich dabei meines Namens bedient und doch Lehren von sich gibt, die der Liebe widersprechen, ist nicht von mir. Es sind die Werke, die böse sind, da sie der Macht und Menschenehre derer nutzen, die sie verbreiten, die davon künden. Böse Werke als Folgen einer Lehre, die nicht zur Liebe, sondern zu deren Gegenteil überzeugen will. So seid ihr aufgerufen, alles zu prüfen und deren Werke genau zu untersuchen, da es böse Werke sein können, die unter dem Deckmantel meines Namens vollbracht werden sollen. Eine Seele aber, die dem Finsternen folgt, kann nicht gleichzeitig dem Finsternen folgen und sich der Liebe zuwenden. Hier wird wieder das Thema der zwei Herren aufgegriffen, denen nicht gleichzeitig gedient und gefolgt werden kann. Folgt ihr der Liebe, so werden Eure Werke liebevoll sein und sich auch in der Liebe zu Euren Nächsten zeigen. Folgt ihr dem Finsternen, so werden auch Eure Werke finster sein und sich durch Lieblosigkeit zeigen. Und wenn eine Seele, die dann nach ihrem irdischen Tod sich vor mir rechtfertigt, da sie dem Finsternen folgte und als Rechtfertigung sich darauf beruft, dazu doch meinen Namen benutzt zu haben, so werde ich ihr bewußtmachen, daß sie als mein Kind zur Liebe berufen war und nicht dazu, dem Finsternen zu folgen und lieblos zu sein. Deshalb wird sie erneut in Materie lernen müssen, dem Finsternen zu widerstehen und der Liebe zu folgen und dadurch Mokscha zu erlangen.**

Herr, ist das tatsächlich so, daß sich die Seelen, also wir, nach unserem irdischen Tod vor Dir rechtfertigen? Bisher war ich der Überzeugung, daß eine Seele sich ihrer Missetaten nach dem irdischen Tod schon von selbst bewußt ist und sich damit eine Rechtfertigung vor Dir schon allein deswegen erübrigt. **Ersetze mich durch Gewissen, und Du wirst erkennen, was gemeint ist. Selbstverständlich wird eine Seele nicht vor mich zitiert, um dort Rechenschaft für ihre Taten auf Erden ablegen zu müssen, sondern es ist das Erkennen all ihrer Fehler und Verfehlungen auf Erden, das diese Rechenschaft bereits beinhaltet. Sie wird aber nach Argumenten suchen, um vor sich selbst, also ihrem Gewissen, Rechenschaft ablegen zu können. Mit diesem Passus zum Schluß wird geschildert, daß ich nicht mit mir handeln lasse, wenn für Lieblosigkeiten gute Gründe hervorgebracht werden, da Lieblosigkeit nicht zu rechtfertigen ist, sondern dadurch dem Finsternen Folge geleistet wurde. Herr, bezieht sich diese Selbstrechtfertigung auf die Zeit auf Erden oder auf die Zeit der Selbsterkenntnis nach dem Ableben? Eine Selbsterkenntnis ist keine**

Selbstrechtfertigung, sondern ein Erkennen, ob es nun sich dabei um eine gute oder weniger gute Tat gehandelt hat. Eine Erkenntnis ist oft bitter, wenn mit ihr erkannt worden ist, welche Fehler begangen wurden und was für Konsequenzen diese nach sich gezogen haben. Diese Erkenntnis wird nach dem irdischen Tod durch eine Seele erlangt, wenn sie wieder im Jenseits angekommen ist. Ein Mensch, der im Begriff ist, den irdischen Tod zu vollenden, sieht aber ebenfalls auf seine Fehler zurück und erkennt in ihnen ebenfalls deren Konsequenzen für sich und andere. Sind diese Fehler noch unbereut, so kann er sie entweder bereuen oder aber sich vor seinem Gewissen rechtfertigenden, das sie als Fehler kenntlich macht. Herr, ich habe schon davon gehört, daß eine Seele nach dem Ableben mit Dir zusammen das Leben «bespricht» und Du ihr zeigst, welche Konsequenzen sich für die Seele und den anderen daran beteiligten Seelen ergaben, ähnlich wie im Weihnachtsfilm «Von den vier Geistern der Weihnacht». Ist das so? **An das gelebte Leben mit all seinen Entscheidungen, die getroffen wurden, erinnert sich die Seele, wenn sie wieder bei mir angelangt ist. Die Konsequenzen dieser Entscheidungen werden ihr damit ebenfalls bewußtgemacht. Diese Selbsterkenntnis wiederum führt dazu, das nächste Leben auf der Erde oder in Materie zu planen, um dort zu lernen, wo es am notwendigsten ist. Wie ihr schon wißt, sucht sich eine Seele sehr sorgfältig das neue Leben aus, und auch die anderen Seelen, die ihr dabei helfen werden und ebenfalls an einer Aufgabe arbeiten, sind ein Teil dieses Planes. Eine Seele möchte an ihrer Thematik weiterkommen, wenn sie erneut in Materie inkarniert, um dadurch zu lernen, sich der Liebe zuwenden zu können und so Mokscha zu gewinnen.**

Herr, Du sagtest: ***Es gab und wird viele Menschen geben, die sich meines Namens bedienen, um damit für sich selbst Einfluß und Menschenehre zu gewinnen.*** Wie beim Text der beiden Herren, komme ich wieder auf den Islam zurück. Momentan wird diese Lehre, die offiziell vom Frieden kündigt und Deinen Namen durch Allah ersetzt hat, sehr mißbraucht und das in einer besorgniserregenden Weise, die wohl darauf abzielt, in einem Weltenbrand zu münden; viel fehlt jedenfalls nicht mehr dazu. Doch eine einzelne Seele kann da gar nichts machen, außer Deine Liebe aufrichtig zu leben? **Du hast bestimmt schon festgestellt, daß dies schon schwer genug für jeden Menschen ist. Lebt ein Mensch diese Liebe jedoch, so wird diese dem Haß derer gegenübergesetzt, die dem Finsternen folgen. Für das Ende dieser Welt wird eine Zeit vorhergesagt, bei der es so aussehen wird, als ob der Finstere und damit diejenigen, die ihm folgen, die Oberhand gewinnt und damit die Vernichtung derer, die dieser Liebe folgen, besiegelt sein wird. Doch es wird ebenso vorhergesagt, daß diejenigen, die sich davon nicht abbringen lassen werden, sondern weiter der Liebe folgen, gerettet werden. Mag sein, daß die Welt untergehen wird, doch ebenso werden die Seelen der Menschen, die die Liebe leben, gerettet werden und nicht wie die Welt untergehen. Das heißt für Dich und alle anderen, die sich mir zuwenden, daß sie der Liebe weiter folgen und diese leben sollen, auch dann, wenn andere und nahezu alle anderen lieber dem Haß und dem Finsternen zu folgen beginnen. Lebe also die Liebe an dem Ort, an dem Du bist, und folge Du nicht der Verführung zum Haß, da Du sonst dem Finsternen folgst. Das ist das, was Du selbst tun kannst. Denn die Verlockung zum Haß ist religionsunabhängig. Das ist richtig. Die Verführung zum Haß betrifft alle Menschen, unabhängig davon, ob sie einer Religion angehören oder ohne Religionszugehörigkeit sind. Auch die Art ihrer Religion spielt dabei keine Rolle. Der Finstere verführt alle Menschen zum Haß.**

Herr, was geschah damals im Realleben? **Jesus kannte die Menschen und deren Streben nach Macht und Menschenehre und warnte sie davor, eine Lehre der Liebe als Rechtfertigung zu benutzen, um damit für sich selbst Macht und Ehre zu gewinnen. Er warnte auch jene, die arglos und unschuldig dazu geneigt waren, kritiklos einer Lehre zu folgen, die Gottes Wort verbreitete, ohne danach zu fragen, ob diese Lehre tatsächlich von Gott stamme oder aus einer ganz anderen Quelle, die sie dem Finsternen ausliefern würde. Als Hilfe dabei wies er darauf hin, daß von Menschen, die in meinem Namen eine Lehre verkünden, nur dann auch ich verkündet werde, wenn sie als Konsequenz der Liebe folgt und zur Liebe gegen den Nächsten und gegen mich auffordert. Menschen, die meinen Namen dazu benutzen, um zur Lieblosigkeit und zum Haß aufzurufen, würden nicht mein Wort verkünden, sondern dem Finsternen ein Werkzeug in die Hand geben, um sie zu vernichten. Da sie zum Haß auffordern, können sie nicht der Liebe folgen und mein Wort verkünden. Er machte den Menschen auch eindringlich bewußt, daß es keine Rechtfertigung gibt, die zum Haß gegen andere aufrufen kann, schon gar nicht, indem dabei sich meines Namens bedient wird.**

Herr, ganz einfach formuliert würde das bedeuten, daß sich ein jeder fragen sollte, ob etwas, das in Deinem Namen zu einer Handlung auffordert, zum Haß oder zur Liebe aufruft und wenn es zum Haß

aufruft, dies von einem Menschen getan wird, der nicht der Liebe und damit Dir, sondern dem Haß und so dem Finsternen folgt? **Das ist richtig, doch es sind nicht nur Handlungen, zu denen aufgerufen werden kann, sondern auch Einstellungen und Paradigmen, die von Lieblosigkeit und nicht von Liebe gegen Eure Mitmenschen getragen sind. Eure Mitmenschen sind nicht nur die Menschen Eurer Familie oder Eurer Nationalität, sondern alle Menschen, die als Eure Schwestern und Brüder auf dieser Welt leben.**

(03.09.2015: Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? **Seelen, die Euch etwas bewußtmachen wollen, können im Namen der Liebe vorgeben zu handeln, und dabei doch nur die Ziele des Finsternen verfolgen. Finstere Absichten werden durch die Werke, die finster sind, enttarnt. Solche Seelen werden nicht Mokscha erlangen und auch andere Seelen nicht zu Mokscha führen können, da sie nicht der Liebe, sondern dem Finsternen folgen und dessen Werke tun.)**

25.11.2014

<http://www.bibleserver.com/text/ELB/Matth%C3%A4us7>

Gleichnis vom Haus auf Felsen und Sand - Wirkung der Predigt

Jeder nun, der diese meine Worte hört und sie tut, den werde ich mit einem klugen Mann vergleichen, der sein Haus auf den Felsen baute; und der Platzregen fiel herab, und die Ströme kamen, und die Winde wehten und stürmten gegen jenes Haus; und es fiel nicht, denn es war auf den Felsen gegründet. Und jeder, der diese meine Worte hört und sie nicht tut, der wird mit einem törichten Mann zu vergleichen sein, der sein Haus auf den Sand baute; und der Platzregen fiel herab, und die Ströme kamen, und die Winde wehten und stießen an jenes Haus; und es fiel, und sein Fall war groß. Und es geschah, als Jesus diese Worte vollendet hatte, da erstaunten die Volksmengen sehr über seine Lehre; denn er lehrte sie wie einer, der Vollmacht hat, und nicht wie ihre Schriftgelehrten.

Gleichnis vom Haus auf Felsen und Sand - Wirkung der Predigt

Symbol einer Seele, die auf Gott oder dem Finsternen vertraut, Wirkung der Mahnung

Symbol der Seele, die entweder auf Gott oder dem Finsternen vertraut. Wirkung der Mahnungen an die Seelen.

Jeder nun, der diese meine Worte hört und sie tut, den werde ich mit einem klugen Mann vergleichen,
Jede Seele, die meiner Liebe bewußt folgt und lebt, wird weise handeln,
Jede Seele, die sich mir und der Liebe bewußt zuwendet und ihr folgt und sie lebt, wird weise handeln,

der sein Haus auf den Felsen baute;

der sich Gott anvertraut;

denn sie hat sich Gott anvertraut, denn sie hat auf Gott gebaut;

und der Platzregen fiel herab, und die Ströme kamen, und die Winde wehten und stürmten gegen jenes Haus;

und die Verführungen und Verlockungen nach Macht und Menschenehre wüten auf sie ein;

und Verführungen und Verlockungen nach Macht und Menschenehre durch den Finsternen wüten gegen sie;

und es fiel nicht, denn es war auf den Felsen gegründet.

und die Seele blieb standhaft, denn sie vertraute auf Gott

doch die Seele blieb bestehen, blieb standhaft, denn sie vertraute auf Gott, sie stand auf sicherem Boden.

Und jeder, der diese meine Worte hört und sie nicht tut, der wird mit einem törichten Mann zu vergleichen sein,

Und jede Seele, die sich meiner Liebe bewußt wird und ihr dennoch nicht zuwendet, verhält sich dumm,

Und jede Seele, die sich bewußt von meiner Liebe abwendet und dem Finsternen folgt, verhält sich töricht und dumm,

der sein Haus auf den Sand baute;

der seit ewigen Zeiten (Inkarnationen) auf den Finstere baut;
denn sie baut durch ewige Zeiten auf den Finstern;

und der Platzregen fiel herab, und die Ströme kamen, und die Winde wehten und stießen an jenes Haus;

und die Anfechtungen kamen und wüteten gegen jede Seele;
und auch bei dieser Seele wüten Anfechtungen und Verführungen des Finstern gegen sie;

und es fiel,
rückte dem Finstern immer näher,
doch sie verfällt dem Finstern,

und sein Fall war groß.
und seine Distanz zu mir war groß.
und ihre Distanz zu mir wird immer größer.

Und es geschah,
Und es wurde klares Bewußtsein,
Und im Einklang mit Verstand und Gefühl,
Und mit Verstand und Gefühl im Einklang,

als Jesus diese Worte vollendet hatte,
als Jesus die Worte der Liebe an die Seelen vollendet hatte,
als Jesus seine frohe Botschaft der Liebe an die Seelen vollendet hatte,

da erstaunten die Volksmengen sehr über seine Lehre;
waren die Seelen von der Botschaft der Liebe angenehm überrascht;
erstaunten die Menschen sich darüber;

denn er lehrte sie wie einer, der Vollmacht hat,
denn die Lehre der Liebe ist aufrichtig und allmächtig,
denn er sprach zu ihnen wie Gott selbst, da die Liebe aufrichtig und allmächtig ist und ich die Liebe bin,

und nicht wie ihre Schriftgelehrten.
doch die Lehre von Macht und Menschenehre ist verlogen und lieblos.
und nicht wie die Menschen zu Menschen sprechen und dabei die Lehre von Macht und Menschenehre verkünden. Diese ist lügnerisch und lieblos.

Herr, ein Text, der eigentlich recht deutlich auf die Symbolik hinweist, mit der die Bibel auch betrachtet werden könnte, fast wie ein Schlüssel für Symbolsprache. **Diese Sprache in Symbolen benutzte Jesus des öfteren, wenn er den Menschen, die ihm zuhörte, etwas verständlich machen wollte. Es waren meist einfache Leute, die ihm zuhörten und die ihre Mühe gehabt hätten, ihn zu verstehen, wenn er so zu ihnen gesprochen hätte, wie es die Schriftgelehrten hielten. Diese nämlich forderten die Einhaltung der Gesetze, ohne dabei jemals das Thema der Liebe zu Gott und zu dem Nächsten zu erwähnen.**

Auch hier benutzt er die Symbolik eines Gleichnisses, indem er schildert, daß eine Seele, die sich bewußt der Liebe Gottes zuwendet, ihr folgt und die Liebe lebt, weise handelt, da sie ihr Vertrauen auf Gott gesetzt hat und sie damit auf einem sicheren Fundament steht, bei dem sie auch dann sicheren Halt findet, wenn die Verlockungen und Verführungen des Finstern gegen sie wüten und sie zu Fall bringen wollen. Dem gegenüber stellt er die Seele, die Gottes Liebe zwar erkennt, sich aber bewußt davon abwendet und stattdessen dem Finstern folgt. Diese Seele setzt ihr Vertrauen nicht auf Gott, sondern vertraut der Materie, um darin Macht und Menschenehre zu gewinnen, und dies ist nichts, das festen Halt bietet, wenn Anfechtungen gegen sie wüten werden. Sie hat im wahrsten Sinne auf Sand gebaut und wird fallen, da sie kein festes Fundament besitzt, das ihr Halt geben könnte. Am Ende seiner Botschaft an die Menge der Seelen, zu der er sprach, hörten diese das mit Freude, doch die Menschen wunderten sich sehr über die Weise, mit der er zu ihnen sprach. Er redete zu ihnen, wie Gott selbst, der die wahre Macht besitzt und nicht wie die Schriftgelehrten, die auf die Einhaltung von Gesetzen

pochten und dabei die Lehre von Macht und Menschenehre verkündeten. Eine Lehre, die lieblos und lügnerisch ist.

Herr, der Teil: **die Schriftgelehrten, die auf die Einhaltung von Gesetzen pochten**, wird auch heute noch in den Kirchen ausgeführt und es gibt Bestrebungen, die Messe wieder in Latein abzuhalten, was einer erneuten Entfremdung zwischen den «Gelehrten» und dem einfachen Volk darstellt, die Latein nicht beherrschen. Ein Versuch des Finsteren wieder zu spalten? **Es ist leider so, daß auch in der katholischen Kirche viele vergessen, daß der Erste unter ihnen der Diener aller sein soll. So hat sich die Haltung des dienenden Hirtens, der seine Schafe behütet und bereit ist, sein Leben für sie hinzugeben, in eine Haltung des Hochmuts verwandelt, bei der sich diejenigen, die eigentlich dem Volk dienen sollten, für sehr viel höher stehend als das Volk betrachten. Um diese Distanz auch auszudrücken, gibt es Bestrebungen, die Messe wieder in Latein abzuhalten, eine Sprache, die seit jeher nur von besonders gebildeten und gelehrten Menschen gesprochen und verstanden wurde. Menschenehre läßt grüßen.** Herr, die Sprache der Römer war eine Sprache eines Volkes, das nach Macht und Menschenehre strebte. So steht die lateinische Sprache symbolisch für die Sprache des Finsteren? **Die Sprache der Römer war damals die Sprache des verhaßten Volkes, das das Volk Israel unterdrückte und zu einer Provinz des römischen Reichs gemacht hatte. Schon immer wollten sie sich davon befreien, und auch vom Messias erhofften sie sich die Befreiung vom römischen Joch. Und nicht nur Israel, sondern viele andere Völker auch hatten sich die Römer unterworfen, und ihre Sprache mußte von den Völkern gelernt und beherrscht werden, um sich verständlich machen zu können. So war Latein damals die Sprache der Unterdrücker, der Ungerechten und allgemein verhaßt. Symbolisch bedeutet Latein die Sprache der Macht und der Unterdrückung, der Ungerechtigkeit und damit die Sprache der Lieblosigkeit, die der Finstere spricht.**

Herr, die Symbolik und die Botschaft des Textes sind eindeutig. Doch was geschah damals im Realleben? **Jesus kam zum Ende seiner Predigt und faßte das Gesagte noch einmal in dem Gleichnis von den Häusern auf Sand und Fels zusammen. Ein Vergleich, den ein jeder Mensch verstehen konnte und der sich hier aber auf die Seele bezog, die die Botschaft von der Liebe Gottes annehmen und ihr folgen konnte, oder aber sich davon abwenden und dem Finsteren folgen konnte. Die Konsequenzen daraus schilderte er mit dem Bestehen oder dem Fallen des Hauses bei Regen und Sturm. Zum Schluß dieser Predigt wunderten sich die Menschen über die Kraft und über die Macht, die in seinen Worten lag, wo doch nur Gott selbst die Macht besitzen konnte und Jesus doch ein Mensch in ihren Augen war. Er redete aber zu ihnen, nicht wie ein Schriftgelehrter, der doch nur auf die Einhaltung der Gesetze pocht und dabei die Liebe zu Gott und zu den Mitmenschen nicht erwähnte. Hier kommt schon zum Ausdruck, daß Jesus als Menschensohn sich seiner Göttlichkeit und seines Auftrages von Gott bewußt war und danach gehandelt hat.**

Herr, was symbolisieren an dieser Stelle der Regen und der Sturm? **Regen in Verbindung mit Sturm war ein Unwetter, das von den Menschen sehr gefürchtet war, da in dem wüstenähnlichen Land ein Sturzregen die Erde mit sich riß, die Felder verwüstete und die Häuser beschädigte. In diesem Wüten des Wetters sahen die Menschen entweder eine Strafe Gottes oder aber das Wüten des Finsteren gegen sie. In jedem Falle aber waren sie dem Unwetter hilflos ausgeliefert. So symbolisiert der Regen und der Sturm das Wüten einer Macht, gegen die sie hilflos sind. Damals war auch die Strafe Gottes etwas, dem sie sich hilflos ausgesetzt sahen, da sie noch nicht gelernt hatten oder aber vergaßen, daß ich kein Gott bin, der bestraft und zürnt, sondern ein Gott, der liebt und verzeiht. Herr, dann haben Ralf und ich den Regen und den Sturm als Symbol vom Wüten des Finsteren gegen die Seele richtig übersetzt? **Gegen das Wüten des Finsteren gegen Euch habt ihr selbst nichts entgegenzusetzen, das heißt, einen Kampf gegen ihn könnt ihr nicht gewinnen. Doch wer sein Vertrauen auf mich setzt, gegen den wird sein Wüten nichts ausrichten. Damit habt ihr die Symbolik richtig übersetzt.****

(03.09.2015: Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? **Wer der Liebe Gottes vertraut und ihr bewußt folgt, der findet in ihr einen sicheren Halt. Wer dem Finsteren und damit den Leitfiguren folgt, der wird tief fallen, wird wieder inkarnieren, bis er es lernt, sich der Liebe Gottes zuzuwenden.**

Herr, der tiefe Fall kommt oft in Träumen vor. So bedeutet er auch, daß der Traumträger sich in seiner momentanen Lebenssituation zu sehr den Leitfiguren oder einer Leitfigur zugewandt hat? **Ein tiefer Fall in einem Traum drückt primär aus, daß der Träumende den sicheren Halt verloren hat und**

deswegen abgestürzt bzw. gefallen ist. In einen Abgrund zu fallen ist etwas sehr Beängstigendes, bei dem verzweifelt nach Halt gesucht wird. Verliert ein Träumender den Halt, so hat er im Realleben das Vertrauen in eine bisher feststehende Tatsache oder auch in einen bestimmten Menschen verloren. Der übrige Zusammenhang ergibt sich aus dem Traumgeschehen, doch meist ist es auch eine Tatsache, daß vom Träumenden das Vertrauen in die Liebe verlorengegangen ist. Herr, und oft genug fällt und fällt und fällt der Träumende, und oft genug erwacht er schweißgebadet daraus, bevor er aufschlägt. **Und so drückt das Traumbild aus, daß der sichere Halt verloren wurde und der Träumende soeben dabei ist, als Folge dessen abzustürzen. Da er aber noch nicht aufgeprallt ist, soll ihm das bewußt werden, damit er den Aufprall noch verhindern kann.)**

26.11.2014

<http://www.bibleserver.com/text/ELB/Matth%C3%A4us8>

Heilung eines Aussätzigen

Als er aber von dem Berg herabgestiegen war, folgten ihm große Volksmengen. Und siehe, ein Aussätziger kam heran und warf sich vor ihm nieder und sprach: Herr, wenn du willst, kannst du mich reinigen. Und er streckte die Hand aus, rührte ihn an und sprach: Ich will. Sei gereinigt! Und sogleich wurde sein Aussatz gereinigt. Und Jesus spricht zu ihm: Siehe, sage es niemandem, sondern geh hin, zeige dich dem Priester, und bring die Gabe dar, die Mose angeordnet hat, ihnen zum Zeugnis!

Heilung eines Aussätzigen

Reinigung einer Seele von Menschenehre

Reinigung einer Seele von Menschenehre

Als er aber von dem Berg herabgestiegen war,
Als Gott in die Welt inkarnierte,
Als Gott in die Welt kam, inkarnierte,

folgten ihm große Volksmengen.
nahmen viele Seelen seine Lehre an.
folgten viele Seelen seiner Lehre.

Und siehe,
Leser, werde Dir nun folgendes bewußt,
Leser, mache Dir nun bewußt,

ein Aussätziger kam heran
eine Seele mit viel Menschenehre näherte sich der Liebe
eine Seele, die der Menschenehre folgte und ihr verfallen war, näherte sich der Liebe

und warf sich vor ihm nieder
zeigte und lebte Demut
und näherte sich ihr in Demut, indem sie Demut lebte. Herr, sich vor jemanden hinwerfen ist auch eine Unterwerfungsgeste, das heißt die eigene Ohnmacht in Demut bekennen? **Sich vor jemanden hinzuwerfen, war schon immer eine Geste der Unterwerfung, das heißt, derjenige, der sich vor dem anderen auf den Boden warf, bekräftigte die eigene Ohnmacht und damit die Macht des anderen und damit demütigte er sich selbst, da er sich vor dem Machtanspruch des anderen beugte.** Symbolisch übersetzt lautet die Textstelle, daß eine Seele, die zuvor der Menschenehre verfallen war, die eigene Machtlosigkeit und die Macht Gottes erkannte und die eigene Ohnmacht lebte, indem sie die Demut lebte.

und sprach: Herr, wenn du willst, kannst du mich reinigen.
und bat ganz bewußt Gottes mächtige Liebe um Reinigung von der Menschenehre.
und erkannte die Macht der Liebe und bat um Reinigung von Menschenehre.

Und er streckte die Hand aus, rührte ihn an und sprach: Ich will. Sei gereinigt!
Gott wandte sich in Liebe der Seele zu und heilte sie durch seine Macht (Ich will, Sein Wille geschieht)!

Und Gott wandte sich in Liebe der Seele zu, nahm sie an und heilte sie durch seine Macht und seinen Willen!

Und sogleich wurde sein Aussatz gereinigt.

Und die Menschenehre war von der Seele gewichen.

Und die Menschenehre wich von der Seele, sodaß sie in Demut lebte.

Und Jesus spricht zu ihm:

Jesus macht der Seele bewußt:

Jesus macht der Seele bewußt:

Siehe, sage es niemandem, sondern geh hin, zeige dich dem Priester,

Erkenne, was Dir geschah, schweige (um nicht wieder sofort Menschenehre erringen zu wollen) und wende Dich an diejenigen, die der Macht folgen,

Erkenne und begreife, was Dir geschah. Schweige darüber, um nicht wieder der Menschenehre zu folgen, und wende Dich an die Menschen, die der Macht folgen,

und bring die Gabe dar, die Mose angeordnet hat,

und danke Gott dafür im Stillen,

danke Gott für sein Werk an Dir im Stillen,

ihnen zum Zeugnis!

und veranschauliche den Seelen, die der Macht folgen, was ihre Aufgabe ist.

und veranschauliche damit den Seelen, die der Macht folgen, was ihre Aufgabe ist.

Herr, der Text schildert symbolisch, daß die erste Handlung die Befreiung der Seele von Menschenehre ist, da es ein männlicher Aussätziger war, der der Menschenehre als Leitfigur folgt? **Die Menschenehre als Leitfigur, vor allem der männlichen Menschen, treibt die Seele dazu, in allen Dingen zuerst nach Menschenehre zu verlangen, diese zu mehrten und zu schützen. Sie schöpft ihren Antrieb nahezu ausschließlich aus der Bewahrung und Mehrung der Menschenehre, die damit zunehmend ihr Dasein beherrscht. So wird die Seele immer mehr vergiftet, und um Menschenehre effektiv schützen zu können, bedient sie sich dabei auch der Macht. Wird dieser Kreislauf unterbrochen, indem das Streben nach Menschenehre aufgegeben wird, so kann diese Seele im wahren Sinn gesund werden und Demut leben und Ohnmacht ebenso. Der erste Schritt für eine Seele gesund zu werden, besteht im Erkennen der Leitfigur und in dem Willen, dieser nicht länger folgen zu wollen. Alles andere ergibt sich daraus.** Herr, indem der Aussätzige sich den Priestern zuwenden sollte, war damit symbolisch gemeint, er soll sich seiner zweiten Leitfigur Macht zuwenden und diese ebenfalls ablegen? **Es war weniger die Rede davon, sich den Priestern zuwenden, als vielmehr sich an sie zu wenden, sich ihnen zu zeigen, ihnen damit etwas zu zeigen, etwas bewußtzumachen. Der Macht soll die Demut bewußtgemacht werden, und damit wird Macht entmachtet, denn wer demütig ist, benötigt auch keine Macht, um sich über andere zu erheben.** Herr, der Aussatz ist deshalb das Symbol der Menschenehre, da dieser eine fressende Krankheit ist, bei der der Leib immer mehr entstellt wird, da die einzelnen Körperteile faulen und schließlich abfallen? **So wie der Körper durch Lepra immer weiter zerstört und entstellt wird, so zerfrißt und zerstört Menschenehre und Macht die Seele.** Herr, wie kann Menschenehre und Macht die Seele zerstören? **Eine Seele, die der Macht und Menschenehre folgt, folgt dem Finsternen, an den sie sich immer mehr angleicht, da sie selbst finster wird. Zum Schluß hat eine solche Seele nichts mehr mit dem Kind Gottes gemeinsam, zu dem sie doch berufen ist. Natürlich kann der Finstere eine Seele nicht töten, doch er entstellt sie so sehr und beschädigt sie so sehr, daß sie nicht mehr als Kind Gottes zu erkennen ist. Dennoch gilt auch für eine solche Seele, daß sie sich meiner Liebe zuwenden kann, um wieder heil und gesund zu werden.** Herr, ist das die Grundbotschaft des Textes, daß selbst die übelst entstellte Seele durch Deinen liebenden Willen augenblicklich gesunden kann, also wieder ein liches Kind Gottes wird? **Es ist die Grundbotschaft der ganzen Texte des NT, daß eine Seele, die durch den Finsternen entstellt und übel zugerichtet wurde, durch meine Liebe und meinen liebenden Willen gesund werden kann, da es auch dann noch ein Kind ist, das ich liebe.**

Herr, was bedeutet nun der Text symbolisch? **Du hast es gerade in Deiner letzten Frage zur Sprache gebracht. Eine Seele ist ein Kind Gottes, und wenn es durch den Finsternen verletzt und entstellt wurde, so bleibt es dennoch mein geliebtes Kind, von dem ich möchte, daß es gesund und voller Freude sein kann. Die Seelen werden durch den Finsternen verlockt, der Macht und**

Menschenere zu folgen und damit verfinstert. Wenn eine Seele aber erkennt, wie beschädigt sie geworden ist, wie weit sie sich von mir entfernte, so kann sie jederzeit mich um Verzeihung bitten und wird durch meine Liebe wieder gesund werden. Der Bitte des Aussätzigen «Herr, wenn Du willst, kannst Du mich rein machen» entspricht die Bitte der Seele «Herr, vergib mir, daß ich der Macht und Menschenere folgte und mich so weit von Dir entfernte». Es ist Mokscha, was hier durch die Symbolik geschildert wird.

Herr, und ausgerechnet das haben wir heute nicht übersetzt bekommen. Ihr habt den Ausdruck Mokscha für Euch kreiert und darunter zusammengefaßt, daß dies die Erkenntnis einer Seele bedeutet, sich einst freiwillig von mir getrennt und in Materie begeben zu haben, um dort Menschenere und Macht zu erringen. Nach dieser Erkenntnis erfolgt die Bitte um Vergebung und darum, wieder zu mir zurück in die Heimat gelangen zu dürfen. Die Symbolik dieses Textes beschreibt eine Seele, die erkennt, wie sehr die Menschenere sie beschädigt hat und die Bitte um Verzeihung, sich so weit vom Licht entfernt zu haben. Die Liebe und der Wille Gottes haben sie gesund gemacht, das heißt, sie ist wieder eine Lichtgestalt, die als mein Kind zu mir zurückkehrt. Das ist ebenfalls Mokscha. Herr, der Bibeltext geht noch ein wenig weiter, denn die Seele wird durch Jesus aufgefordert, sich an die Menschen zu wenden, die der Macht folgen, Dir im Stillen zu danken und damit Zeugnis vor den Seelen abzulegen, die der Macht folgen? Nachdem die Seele von Menschenere rein wurde, wird davor gewarnt, sogleich wieder nach Menschenere zu streben, indem das, was ihr geschehen ist, dafür verwendet wird. Stattdessen soll sie sich in ihrer Demut und Ohnmacht den Menschen zeigen, das heißt denjenigen bewußtmachen, die der Macht folgen, um damit ein sichtbares Zeichen für sie zu werden, worin ihre Aufgabe besteht. Sie ist ein Zeugnis, ein Beispiel dafür, wie auch sie sein sollten. Herr, die Aufforderung zur Authentizität? Die Aufforderung zur Authentizität der Seele und damit wieder ein Beispiel für jene, die nicht authentisch sind.

Herr, was geschah damals im Realleben? Nach seiner Rede an das Volk stieg Jesus vom Berg hinab, um weiter seiner Wege zu gehen. Der Auflauf aber um ihn herum war groß, und immer mehr Menschen waren während seiner Reden dazugekommen. Auch ein Aussätziger hörte von ihm und ging zu dem Ort, wo er Jesus zu finden hoffte, da er glaubte, dieser würde ihm helfen können.

Aussatz war damals unheilbar, und die Menschen, die von ihm befallen waren, führten ein elendes Leben, fern von den gesunden Menschen, denen sie sich nicht nähern durften. Sämtliche sozialen Kontakte mußten abgebrochen werden und waren streng untersagt. Ihren Lebensunterhalt konnten sie nicht selbst verdienen und waren auf Almosen oder auf die Versorgung der Familienangehörigen angewiesen.

Für den Aussätzigen, der sich zu Jesus aufgemacht hatte, war auch diese Handlung verboten, da er sich unter die Gesunden gemischt hatte. So groß war seine Verzweiflung, daß er dieses Risiko auf sich nahm und als er Jesus begegnete sich vor ihm zu Boden warf. Ein Ausdruck tiefster Demut und Unterwerfung. Er wagte nicht Jesus darum zu bitten, ihn gesund zu machen, sondern sagte nur, wenn Du willst, kannst Du mich reinigen. Umso erstaunlicher war es nicht nur für ihn, sondern auch für die Menschen, die diese Szene beobachteten, daß Jesus sich nicht nur zu ihm wandte, sondern ihm sogar mit seiner Hand berührte, da dies große Ansteckungsgefahr bedeutete. Mit der Geste zeigte Jesus, daß ihm das egal war und er sich in Liebe zu diesem Menschen gewandt und ihn angenommen hatte. Die darauffolgenden Worte, «Ich will, sei rein» bedeuteten für den Aussätzigen und für die Menschen, die das hörten, seinen Anspruch darauf, die Macht und den Willen dazu zu besitzen, diese Liebestat zu vollbringen. Als der Aussatz sogleich von dem Menschen wich, war diese Macht damit bezeugt.

Jesus aber wollte selbst nicht Menschenere erringen und auch nicht seine Macht demonstrieren, sondern eine Liebestat an einem Menschen vollbringen, der ihn darum nicht einmal zu bitten wagte. Es war durch das Gesetz Moses vorgeschrieben, daß nur die Priester einen Aussätzigen für rein erklären konnten, nachdem dieser sich ihnen gezeigt und sie kein Anzeichen von Aussatz mehr an ihm entdecken konnten. Danach, so war es ebenfalls die Vorschrift, sollte der vom Aussatz befreite ein Dankopfer darbringen, um seine Reinigung offiziell zu beenden. Jesus schickte also den Mann zu den Priestern, damit dieser offiziell und mit der Billigung der Menschen, die die Macht dazu besaßen, wieder in das Leben der Gesunden zurückkehren konnte. Er verbot ihm aber, den Priestern und auch allen anderen Menschen zu erzählen, wie er geheilt worden war, damit er nicht durch diese Erzählungen wieder nach Menschenere und

Macht greifen konnte. Ihr könnt Euch sicherlich vorstellen, welche Sensation die Heilung eines Aussätzigen darstellte und wie viele Menschen nach einer solchen Sensation greifen würden, teils um selbst Macht und Menschenehre zu erhalten und zu einem noch größeren Teil, um ebenfalls von allerlei Krankheiten geheilt zu werden. Jesus sah seinen Auftrag darin, den Menschen von der Liebe Gottes zu ihnen zu berichten, nicht aber sie von allen Krankheiten zu heilen und das zu jeder Zeit und an jedem Ort. Die Heilung von Kranken war das Zeichen des Messias, da in einer Krankenheilung die Gnade Gottes sichtbar wurde und so seine Legitimität, seine wahre Abkunft, besiegelte.

Herr, durch die Heilung des Aussätzigen hast Du ihm aber nicht die Aufgabe abgenommen, selbst seine Menschenehre zu erkennen und abzulegen? **Wie schon geschildert, war dieser Mensch bereit ein hohes Risiko einzugehen, um Jesus treffen zu können und hat sich vor ihm in Demut zu Boden geworfen. Er hat ihn nicht aufgefordert, ihn zu heilen, sondern hat seine Macht anerkannt, ihn heilen zu können, falls er das wollte. So hat er seine Menschenehre mit einem solchen Schritt schon abgelegt und sich dem Willen Gottes auf Gedeih und Verderb öffentlich ausgeliefert. Die Aufgabe wurde ihm also nicht abgenommen, sondern er hat sie mit diesem Schritt für sich persönlich gelöst. Und die Heilung war die Bestätigung hierzu? So ist es. Seine Seele wurde gesund, und auch sein Körper wurde es.**

Herr, wie hat man sich das heute vorzustellen, die Heilung in aller Öffentlichkeit vom Aussatz? Wuchsen Gliedmaßen nach oder vernarbten die befallenen Körperstellen? **Die befallenen Körperstellen vernarbten nicht, sondern wurden mit gesundem Gewebe überzogen, und deformierte oder fehlende Körperteile wuchsen nach. Ihr bezeichnet das als Wunder, doch Jesus besitzt die Macht, solche Wunder geschehen zu lassen. Als sich der Aussätzige den Priestern zeigte, war an ihm kein einziges Anzeichen von Aussatz mehr zu sehen, die Haut war gesund und alle Gliedmaßen waren dort, wo sie sein sollten.**

Herr der Bibeltext sagt: *sage es niemandem, Deine Antwort war somit eher eine Empfehlung und die Seele konnte sich frei entscheiden oder war es gar ein Verbot?* **Ein Verbot war es nicht, doch eine dringende Empfehlung, es nicht zu tun. Nicht nur damit dieser Mensch nicht erneut der Menschenehre und Macht folgte oder in Versuchung geriet ihr zu folgen, sondern auch, um ihn zu schützen, denn die Priester würden natürlich genau wissen wollen, wie und von wem die Heilung erfolgte, und da sie Jesus und seine Botschaft nicht annehmen wollten, waren sie ihm und allen, die ihm folgten, feindlich gesonnen. Herr, mich würde es vermutlich überfordern, wenn ich in diesem Falle gefragt wäre, denn dann müßte ich entweder lügen oder mir den Mund zunähen. Das ist verständlich, und deshalb forderte Jesus den Menschen auf, es niemanden zu sagen und sich stattdessen an die Priester zu wenden, die seinen Gesundheitszustand beurteilten und sich von ihnen für rein erklären zu lassen. Würdest Du nach einem solchen Geschehen einem skeptischen Arzt, der Dich für gesund erklärt und der Deinem Wohltäter sichtlich feindselig gesonnen ist, erklären und schildern wollen, was eben dieser für Dich im einzelnen getan hat und was Du selbst auch nicht verstehst, sondern nur das Ergebnis siehst? Es war zu jenen Zeiten gefährlich, sich zu Jesus und seiner Lehre zu bekennen, da sie den Machtanspruch der Priester unterlief. Viele Menschen hörten Jesus zu und baten ihn auch um Heilung von ihren Gebrechen, aber nur wenige wagten es, ihm offen zu folgen und sich offen zu dem zu bekennen, was er verkündete. Am allerwenigsten waren dazu die Priester und Schriftgelehrten bereit, da ihnen ihre Privilegien abhandengekommen wären, wenn sich Jesus mit seiner Lehre beim Volk durchgesetzt hätte. Das fürchteten sie sehr.**

(04.09.2015: Herr wie lautet die Textzusammenfassung? **Auch eine Seele, die sich ihren Leitfiguren ausgeliefert hat und sich damit weit von der Liebe Gottes entfernte, wird durch die Liebe Gottes wieder geheilt und gesundgemacht, da sie sein geliebtes Kind ist.)**

27.11.2014

<http://www.bibleserver.com/text/ELB/Matth%C3%A4us8>

Heilung des Dieners eines Hauptmanns

Als er aber nach Kapernaum hineinkam, trat ein Hauptmann zu ihm, der ihn bat und sprach: Herr, mein Diener liegt zu Hause gelähmt und wird schrecklich gequält. Und Jesus spricht zu ihm: Ich will kommen und ihn heilen. Der Hauptmann aber antwortete und sprach: Herr, ich bin nicht würdig, daß

du unter mein Dach trittst; aber sprich nur ein Wort, und mein Diener wird gesund werden. Denn auch ich bin ein Mensch unter Befehlsgewalt und habe Soldaten unter mir; und ich sage zu diesem: Geh hin!, und er geht; und zu einem anderen: Komm!, und er kommt; und zu meinem Knecht: Tu dies!, und er tut es. Als aber Jesus es hörte, wunderte er sich und sprach zu denen, die nachfolgten: Wahrlich, ich sage euch, bei keinem in Israel habe ich so großen Glauben gefunden. Ich sage euch aber, daß viele von Osten und Westen kommen und mit Abraham und Isaak und Jakob zu Tisch liegen werden in dem Reich der Himmel, aber die Söhne des Reiches werden hinausgeworfen werden in die äußere Finsternis; da wird das Weinen und das Zähneknirschen sein. Und Jesus sprach zu dem Hauptmann: Geh hin, dir geschehe, wie du geglaubt hast! Und der Diener wurde gesund in jener Stunde.

Heilung des Dieners eines Hauptmanns

Reinigung einer Seele, die der Macht und Menschenehre dient.

Reinigung und Heilung einer Seele, die durch Macht und Menschenehre krank geworden ist.

Als er aber nach Kapernaum hineinkam,
Als die Liebe in der Welt einzog,
Als die Liebe in die Welt kam,

trat ein Hauptmann zu ihm,
wandte sich eine Seele mit großer Macht und Menschenehre an Jesus,
wandte sich ein Mensch mit viel Macht und Menschenehre an ihn,

der ihn bat und sprach:
bittet bewußt um Hilfe, um Vergebung:
der ihn bewußt um Hilfe anflehte:

Herr, mein Diener liegt zu Hause gelähmt und wird schrecklich gequält.

Herr, meine Seele in diesem Körper, die der Macht und Menschenehre (dem Finsternen) dient, wird schrecklich gequält und kann sich deswegen nicht mehr spirituell bewegen.

Herr, meine Seele, die der Macht und der Finsternis dient, wird durch diese schrecklich gequält und ist wie gelähmt. Sie kann sich selbst nicht mehr davon befreien, da sie sich spirituell nicht mehr bewegen kann, spirituellen Stillstand erlitten hat. Herr, meine Seele ist krank vor Macht und Menschenehre und leidet große Qualen und kann sich nicht mehr spirituell bewegen, da sie spirituellen Stillstand erleidet und durch Macht und Menschenehre gelähmt wird.

Und Jesus spricht zu ihm: Ich will kommen und ihn heilen.

Und Jesus antwortet bewußt, daß er zu dieser gelähmten Seele kommen und sie heilen wird.

Und Jesus antwortet ihm und verkündet, daß er zu der kranken Seele kommen wird, um sie zu heilen, da sie sich selbst nicht mehr zu ihm bewegen kann.

Der Hauptmann aber antwortete und sprach: Herr, ich bin nicht würdig, daß du unter mein Dach trittst;
Der von Macht und Menschenehre besessene Mensch ist sich bewußt, daß seine Seele sich freiwillig sehr weit von Gott entfernt hat und bereut diese Entscheidung.

Herr, ich bin so krank und so entstellt, daß ich nicht mehr Deinem Kind gleiche, zu dem Du mich einst geschaffen hast. Der von Macht und Menschenehre regierte Mensch, ist sich bewußt, daß seine Seele sich freiwillig in Materie begab, um dort Macht und Menschenehre zu erlangen und so nicht mehr wie ein Kind Gottes, sondern wie eine Kreatur des Finsternen wirkt. Diese Entscheidung und deren Folgen bereut er tief.

aber sprich nur ein Wort, und mein Diener wird gesund werden.

und erkannte die Macht der Liebe, die entstellte Seele zu reinigen.

und er erkannte die Macht der Liebe an, eine solch entstellte Seele zu reinigen.

Denn auch ich bin ein Mensch unter Befehlsgewalt und habe Soldaten unter mir;

Denn auch ich habe mich freiwillig in die Materie begeben um Macht und Menschenehre zu erringen;

Denn auch ich habe mich aus freiem Willen in die Materie begeben, um dort Macht und Menschenehre zu erringen;

und ich sage zu diesem: Geh hin!, und er geht; und zu einem anderen: Komm!, und er kommt; und zu meinem Knecht: Tu dies!, und er tut es.
die ich ausübe.

und auszuüben.

Als aber Jesus es hörte, wunderte er sich

Jesus erkannte, daß sich eine Seele selbstkritisch betrachtete

Jesus als Mensch wird bewußt, daß sich hier eine Seele selbstkritisch betrachtet hat

und sprach zu denen, die nachfolgten:

und machte denen, die seiner Lehre folgten, bewußt

und machte denen, die seiner Lehre folgten bewußt

Wahrlich, ich sage euch,

Macht Euch selbst ganz klar und eindringlich bewußt,

Daß sie sich selbst eindringlich bewußtmachen sollen,

bei keinem in Israel habe ich so großen Glauben gefunden.

bei keinem derjenigen, die der Lehre der Liebe folgen, fand Jesus eine so große Selbsterkenntnis.

bei keinem derer, die meiner Lehre folgen, habe ich Jesus eine so große Bereitschaft zur Selbsterkenntnis und Selbstkritik gefunden. Und bei keinem ein so großes Vertrauen in die Liebe.

Ich sage euch aber,

Ich aber mache Euch ganz klar bewußt,

Ich mache Euch aber deutlich klar, eindringlich bewußt,

daß viele von Osten und Westen kommen

daß viele Seelen heute und in Zukunft sein werden

daß es viele Seelen heute und in der Zukunft gibt

und mit Abraham und Isaak und Jakob zu Tisch liegen werden in dem Reich der Himmel,

die aus dem Volk Israels und der Heiden der Lehre der Liebe folgen und Mokscha erlangen werden,

die aus dem Volk Israel und die aus den Völkern der Heiden, die der Liebe folgen und Mokscha erlangen werden,

aber die Söhne des Reiches

doch die Seelen, die der Macht und Menschenehre im Reich des Finsteren folgen

doch die Seelen, die der Macht und Menschenehre und so dem Finsteren, dem Herrn der Materie, folgen

werden hinausgeworfen werden in die äußere Finsternis;

werden sich immer mehr dem Finsteren angleichen;

können nicht an der Spiritualität teilhaben, da sie finster wurden und sich vom Licht entfernen;

da wird das Weinen und das Zähneknirschen sein.

denn hier gibt es nur Seelenqual und ohnmächtige Hoffnungslosigkeit

für sie gibt es dabei nur Seelenqual und ohnmächtige Hoffnungslosigkeit. Dort herrschen nur Trauer und Hoffnungslosigkeit.

Und Jesus sprach zu dem Hauptmann: Geh hin, dir geschehe, wie du geglaubt hast! Und der Diener wurde gesund in jener Stunde.

Und die Liebe wandte sich an die befallene Seele und heilte sie sogleich, da sich die Seele bereuend an Gott wandte und um Verzeihung bat.

Und die Liebe wandte sich an den Menschen, der sie um Hilfe gebeten hatte und heilte seine Seele sogleich, da er auf die Liebe vertraute.

Herr, der Text beschreibt Mokscha wie der vorangegangene Text, nur aus einer anderen Perspektive? **Der Text beschreibt in seinem Symbolgehalt Mokscha bei einer Seele, die ebenfalls ihren Leitfiguren Macht und Menschenehre folgt. Hier ist aber zusätzlich noch beschrieben, daß auch jene Seelen Mokscha erlangen, die nicht zum privilegierten Kreis der Menschen gehörten, die von an Anfang an seit ihrer Inkarnation sich als das auserwählte Volk Gottes bezeichnet haben und die durch ihre Vorfahren schon sehr lange Kontakt zu Gott hatten und durch ihre traditionellen**

Gebete auch Zwiesprache mit mir hielten. Es handelte sich um die Menschen, die seit ihrer Geburt und durch Abstammung schon immer sich an mich wandten, wenn sie Hilfe im Leben in Materie suchten. Hier führt der Text aus, daß auch alle anderen Seelen Mokscha erlangen werden, genauso wie die Seelen, die schon seit langer Zeit durch Tradition und Abstammung mich als ihren Gott kannten. Wesentlich ist nicht die Abstammung und das Recht, das aus Tradition stammt, sondern die aufrichtige Hinwendung einer Seele zu Gott.

Im vorliegenden Text handelt es sich dabei um eine Seele, die der Macht folgte und dabei auch Menschenehre erhielt. Der Mensch, der sich seines Machtstrebens bewußt geworden war, wandte sich in Machtverzicht und Demut an Jesus, um für seine Seele zu bitten, die durch den Finsternen verunstaltet und verletzt war und große Qualen litt, da sie sich aus eigener Kraft spirituell nicht davon befreien konnte und wehrlos und hilflos Stillstand in ihrer Spiritualität erlitten hatte. Er vertraute dabei so sehr auf Gottes Liebe und erkannte die Macht dieser Liebe auf solch hingebungsvolle Weise an, daß er zur Selbsterkenntnis gelangte, daß die Seele sich so sehr verändert und beschmutzt hatte, daß sie in nichts mehr der Seele glich, die als mein Kind zu erkennen ist. Dennoch setzte er, bzw. die Seele ihr Vertrauen in meine Liebe und wurde sogleich geheilt und wieder gesund gemacht.

Herr, Ralf ist etwas verwirrt, da er aus Deiner Antwort nicht ablesen kann, worum es sich bei der Figur des Hauptmannes nun handelt. War es eine Seele, die etwas Besonderes war oder ein Mensch, der nicht zum Volk Israel gehörte und trotzdem an Dich glaubte? **Es handelte sich hier um einen römischen Hauptmann, der als Besatzung in Israel lebte und die Stadt Kapernaum für das römische Reich sicherte. Er war der Abstammung nach kein Israelit, sondern stammte aus der Nähe Roms und war Mitglied des römischen Heeres. Als solcher galt er in Israel als Heide, da die Römer nicht zu mir, sondern zu allerlei anderen Göttern beteten und ihnen Opfer brachten. Trotzdem wandte sich dieser heidnische Hauptmann an Jesus und bat für seinen Diener um Heilung. Kapernaum lag zwar noch in Israel, war aber wegen des Lasters, das dort herrschte, bei den Israeliten in Verruf. In seinem Symbolgehalt drückt die Handlung aus, daß nicht nur das auserwählte Volk Gottes mit seinen Stammvätern im Paradies zum Festmahl geladen ist, sondern, daß dazu auch all die anderen Seelen geladen sind, die sich Gottes Liebe zuwenden. Der Hauptmann, obgleich ein Heide, hatte sich der Liebe Gottes in weitaus größerem Ausmaß geöffnet und zugewandt, als alle anderen Menschen das getan haben, denen Jesus innerhalb Israels begegnet war. Der Mensch als römischer Heide und Machtinhaber als auch dessen Seele als sein Diener, der dem Finsternen folgte, haben sich voll Vertrauen und in Demut und Ohnmacht an Jesus die Liebe gewandt und um Heilung gebeten.**

Aus dem Text vom 28.11.2014:

Herr, ist das schon die symbolische Textdeutung? **Der obige Abschnitt bis zu Deiner ersten Frage bezog sich auf die symbolische Textdeutung, und die Antwort auf Deine Frage bezieht sich auf das, was real geschah. Dennoch ist der Hauptmann als eine Symbolfigur für einen Menschen zu betrachten, der seinen Leitfiguren folgt, während dessen Diener die Seele dessen darstellt, die damit schwer beschädigt wurde und krank darniederliegt. Symbolisch wendet sich die kranke Seele, die unfähig ist, selbst Schritte zu ihrer Heilung zu unternehmen, an Gott und dessen Liebe, und bittet ihn um Heilung. Damit gesteht sie einerseits die eigene Ohnmacht ein und bekräftigt andererseits auch ihr Vertrauen in die Liebe Gottes. Gott antwortet auf ihre Bitte mit liebender Zuwendung und kommt selbst zu ihr, obwohl sie sich als dafür nicht würdig betrachtet, da sie so entstellt und finster durch den Finsternen wurde, daß sie nicht mehr dem Kind gleicht, als das ich sie damals erschaffen hatte. Doch ihr Vertrauen in die Liebe Gottes ist so groß, daß sie auch jetzt noch an Gottes Liebe glaubt und dazu bereit ist, diese Liebe anzunehmen und sich ihr zu öffnen. In der Symboldeutung wird sie dadurch gereinigt und geheilt. Gereinigt durch Vergebung und geheilt durch die Liebe. Gott ruft im weiteren Symboltext nicht nur die Menschen des Volkes Israel, sondern alle Menschen aller Völker dazu auf, sich dieser Liebe zuzuwenden. Alle Seelen, die durch die Liebe Gottes geheilt und wieder rein werden, sind Seelen, die Mokscha erlangen und im Paradies mit den anderen Seelen und Gott vereinigt werden. Die Seelen, die der Macht und Menschenehre weiter folgen, werden durch den Finsternen immer mehr dem Finsternen gleich und entfernen sich so immer weiter von Gott. Fern von mir herrschen jedoch nur Trauer und Hoffnungslosigkeit, da dort der Finstere zugegen ist, und wo Finsternis und Kälte sind, da ist nicht Licht und Wärme vorhanden.**

Herr, das ist schon knapp am Realleben. Was also geschah damals real? **Es ist knapp am Realleben, da dieses reale Leben das widerspiegelt und symbolisiert, was gleichzeitig in der Seele**

stattgefunden hat und die Antwort Gottes darauf beschreibt. Im Realleben begegnete Jesus bei Kapernaum einer Stadt, die in Verruf stand und in der viele Menschen lebten, die der Macht und Menschenehre folgten, einem Hauptmann der Römer, der sowohl Heide, als auch Machthaber war. Dieser hatte einen Diener, zwischen dem und ihm eine Kameradschaft bestand, wie sie unter Waffenbrüdern oftmals vorgekommen ist. Dieser war krank, und es ging ihm sehr schlecht. Er war so krank, daß er sich nicht mehr bewegen konnte, da ihm die Krankheit zu sehr geschwächt hatte. Gleichzeitig litt er Schmerzen, und das mit anzusehen war auch für den Hauptmann schmerzlich. Und so nutzte er seine Stellung, um offen zu Jesus zu gelangen und ihn um Hilfe für den kranken Diener zu bitten. Dabei war er sich bewußt, daß er als Heide für die Juden als unrein galt, das heißt, daß der Jude, der sein Haus betrat, ebenfalls unrein wurde und erst nach einer gewissen Zeit und rituellen Waschungen wieder rein werden und am öffentlichen und gesellschaftlichen Leben teilnehmen durfte. Es war also eine Zumutung, einen Juden in das Haus eines Heiden zu bitten. Und wie schon beim Aussätzigen wandte sich Jesus in Liebe der Seele, aber auch dem Menschen zu, der auf seine Hilfe hoffte und war dazu bereit, zu der kranken Seele, wie auch zu dem Heiden zu gehen, da diese aus sich heraus nicht zu ihm gelangen konnten. Der Hauptmann war darüber tief bewegt und erkannte, welch eine große Liebe hinter den Worten von Jesus stand. Dieser Liebe, so fühlte er, war er als Heide, aber auch als Seele, die durch Machtausübung und Menschenehre verunstaltet war, nicht würdig. Und so setzt er sein Vertrauen in die Macht der Liebe Gottes, die den Diener, wie auch die Seele, heilen würde, auch wenn er selbst sich als dafür unwürdig betrachtete. Und es geschah so, wie er geglaubt hatte. Jesus betonte bei dieser Gelegenheit wieder einmal, daß es nicht die Traditionen und die Gesetze, sowie das Befolgen der Regeln und Traditionen sind, die eine Seele zum Reich Gottes ins Paradies bringen, sondern die persönliche und bewußte Hinwendung zu Gott und das Vertrauen in seine Liebe. Eine Seele, die erkennt, wie weit sie dem Finsternen schon folgte und wie sehr sie dadurch ihm gleich geworden ist, erlangt Mokscha, wenn sie bekennt, daß sie es freiwillig tat und um Vergebung bittet.

Herr, so ist dies auch eine Geschichte ähnlich dieser: Papa wird die tote Katze wieder gesund machen? Das ist richtig. Es beschreibt das Vertrauen einer Seele zu Gott, aber auch die Erkenntnis dieser Seele über die eigene Ohnmacht und die Anerkennung der Allmacht Gottes.

Herr, dürfen wir die Geschichte aus der Sicht des erkrankten Dieners von Dir erfahren? Der Diener war der Waffenmeister des Hauptmanns, das Du als persönlichen Adjutanten bezeichnen könntest. Er hatte zusammen mit ihm schon einige Feldzüge mitgemacht, und dabei war eine Freundschaft zwischen den beiden Männern entstanden, die sich bis zu dem Posten als Hauptmann in Kapernaum fortsetzte. Eines Tages verletzte sich der Diener bei einem Übungskampf mit einem scharfen Schwert am linken Unterschenkel und hat die Wunde nicht ernst genommen, sondern weitergekämpft, bis die Übung beendet war. Erst dann hat er sie gereinigt und einen Verband angelegt. Doch die Wunde entzündete sich, und der Mann erlitt immer größere Schmerzen. Dazu kam nach zwei oder drei Tagen auch noch eine Nackensteifigkeit und Kiepersperre, die es ihm unmöglich machte, feste Nahrung zu sich zu nehmen. Er hatte sich mit Wundstarrkrampf infiziert, eine Krankheit, an der damals viele Menschen starben. Im fortgeschrittenen Stadium konnte er sich auch nicht mehr bewegen und hatte sehr große Schmerzen, die ihn beinahe wahnsinnig machten. Sein Freund und Vorgesetzter tat alles, um ihm zu helfen und ließ ihn in seinem Haus pflegen, doch die Krankheit konnte er nicht heilen. Da hörte er von Jesus, der schon Kranke geheilt hatte, die an Aussatz erkrankt waren und setzte seine letzte Hoffnung auf ihn. Er trat zum Lager seines Freundes, an dem er während seiner ganzen freien Zeit Wache hielt und erzählte dem Kranken von seinem Vorhaben. Der Kranke konnte ihn hören, jedoch keine Antwort darauf geben. Der Hauptmann war sich bewußt, was für ein Ansinnen er an einen gläubigen Juden stellen würde, doch die Liebe zu seinem Freund war so groß, daß er es wagen wollte. Und so kam es, daß er Jesus in der geschilderten Szene begegnete. Der Diener lag verkrümmt und mit unsäglichen Schmerzen auf seinem Lager und war halb brennungslos. Dennoch hatte er eine leise Hoffnung, daß das, was sein Freund vorhatte ihm helfen könne. Und mit einem Mal verfiel er in tiefen Schlummer, und dabei entspannten sich alle Muskeln seines Körpers, und das Fieber, das von der Wunde ausging, sank. Als er erwachte, stand sein Freund vor seinem Lager und erzählte ihm, was vorgefallen war. Er konnte sich wieder bewegen und nach Nahrung verlangen, war jedoch noch etwas schwach auf den Beinen. Doch auch das gab sich bald, und er ist wieder vollständig von seiner Krankheit genesen. Herr, hat dieses Wunder bei den beiden und denjenigen, die das verfolgten auch eine spirituelle Wandlung, gar ein Bekennen zu Deiner Lehre bewirkt? Bei dem Diener und dem Hauptmann bewirkte es, daß sie sich der Lehre, die Jesus verbreitete, zuwandten und als seine Jünger Zeugnis von der Bot-

schaft ablegten, die er an die Menschen richtete. Sie waren auch mehrmals dabei, wenn Jesus in der Nähe zu den Menschen sprach und haben ihn und seine Gefährten mit Lebensmitteln und Unterkunft versorgt, wenn es nötig war. Die anderen, die das mitverfolgten, haben unterschiedlich reagiert. Einige haben die Sensation weiter verbreitet und sie nach Kräften ausgeschmückt, um so Beachtung und Menschenehre zu finden; andere aber erzählten die Geschichte ebenfalls, um sie bei ihren nächsten zu verbreiten, da sie selbst von der Botschaft, die Jesus verkündete, überzeugt worden sind. Die Folge jedoch war, daß sich die Kunde von Jesus, der Todkranke heilen konnte, überall verbreitete und er unter allen Menschen in Israel bekannt war. Und so kamen die Menschen in Scharen zusammen, wenn Jesus irgendwo auftauchte, um zu ihnen zu sprechen.

Herr, es ist immer wieder die Sprache vom auserwählten Volk Gottes oder Israel, das auffällt. Doch ich kann mir nicht vorstellen, daß es eine Seelengruppe vor Dir gibt, die wertvoller als der Rest wäre. Was also hat es damit auf sich? **Du mußt hier zwischen dem AT und dem NT unterscheiden. Im AT opferten verschiedene Völker verschiedenen Göttern. Einige davon hatten viele Götter, zu denen sie gleichberechtigt beteten, andere hatten einige Götter, denen eine Art Obergott vorgesetzt war, zu dem auch die Menschen sich wandten, wenn sie etwas von ihm verlangten. Sie hatten alle das Bild eines Gottes, der den Menschen gleich war und ebenso wie sie selbst der Macht und Menschenehre folgte, das heißt bestechlich, korrupt, angsteinflößend und ungerecht war. Ein Volk aber hatte nur einen einzigen Gott, zu dem es sich bekannte und an den es sich auch wandte, wenn es Hilfe von ihm erbat. Da dies nur ein einziger Gott war, unterschied sich der Glaube dieses Volkes so sehr von den übrigen Glaubensrichtungen anderer Völker, daß auch diese es als das Volk, das nur einem Gott dient, erkannten und bezeichneten. Im Laufe der Zeit setzte sich bei diesem Volk der Glaube durch, daß ihnen ihr Gott die Treue hält, solange auch sie ihm die Treue halten. Sie haben sich als das auserwählte Volk Gottes bezeichnet, dessen Gott dafür von ihnen Treue forderte, andernfalls würde er ihnen die Treue nicht länger halten. In ihrer Geschichte war dieses Volk oft von anderen Völkern bedrängt worden, und hin und wieder wurde es auch von ihnen besiegt, und dabei sollte es dann auch den Göttern dienen, denen das siegreiche Volk, das sie unterwarf, diente. Mitunter taten sie es, doch meistens leisteten sie dabei erbitterten Widerstand. Opferten sie den fremden Göttern und wurden dabei dennoch unterdrückt und zu Frondiensten gezwungen, so haben ihre Priester das als Strafe Gottes für den Treuebruch gedeutet und das Volk zur Umkehr und zum Widerstand gegen die Unterdrücker aufgerufen. Leisteten sie Widerstand und hatten dabei Erfolg, so haben sie das als die Treue Gottes für das auserwählte Volk gesehen. Natürlich habe ich keinerlei Gefallen daran, wenn Menschen ihre eigenen Kinder einem Gott opfern, der das von ihnen zu verlangen scheint, aber ebensowenig verstoße ich Menschen, die mir folgen wollen und von ihren Mitmenschen mit Gewalt und Unterdrückung daran gehindert werden. Im AT jedoch galt die Auffassung, daß Israel das erwählte Volk Gottes wäre und ihm zur Treue verpflichtet sei, denn sonst würde ER seine Gunst vom Volk abziehen und Unglück wäre die Folge. Im NT verkündet Jesus aber etwas völlig Neues, nämlich die Liebe und die Gnade Gottes, die für jeden Menschen da ist, egal zu welchem Volk oder welcher Rasse er auch gehören mag. Er spricht gleichzeitig die Menschen davon los, einem Gesetz mit eisernen Regeln folgen zu müssen, um in das Reich Gottes, ins Paradies gelangen zu können. Er setzt diesem Leben nach dem Gesetz die Hinwendung in Liebe zum Mitmenschen und zu Gott entgegen. Er lehrt nicht, daß das Gesetz außer Kraft gesetzt werden sollte, sondern er lehrt die Hinwendung zu Gott und den Mitmenschen. Das, so verkündete er, sei das Wichtigste, und alles andere sei diesem einen Gebot nachgeordnet. Und so ist es im Symbolgehalt ebenso, daß eine Seele nicht durch eine Vorauswahl Gottes selig (erlöst) wird, sondern durch seine Liebe, zu der sie sich wendet.**

Herr, so hat Rita auch im Gesetz nach dem entsprechenden Teil gesucht, ob sie sich von Dieter trennen darf oder nicht? **Das hat sie, doch eine Antwort, die ihr helfen konnte, hat sie darin nicht gefunden. Wie sollte sie auch, da im Gesetz nur das Gesetz, nicht aber die Liebe zu Gott und den Menschen beschrieben ist. Von Gesetzeswegen ist eine Trennung nach einer Eheschließung nicht erlaubt. Doch die Liebe lehrt etwas Anderes: Die Liebe lehrt Barmherzigkeit, auch dann, wenn eine Ehe geschieden wird, da beide Partner so sehr darunter leiden, daß sie nicht fortgesetzt werden kann oder aber die Kinder von einem der Partner bedroht werden, sodaß es für sie so gefährlich ist, innerhalb einer solchen Familie zu bleiben und es besser ist, wenn sie einen Elternteil verlieren, als mit diesem Elternteil zugrunde zu gehen.**

Herr, heute wird in der Kirche noch immer heftig gestritten, ob Wiederverheirateten die Kommunion zugänglich gemacht werden darf oder nicht. **Bis heute ist ein geschiedener Mensch, der eine neue**

Ehe geschlossen hat, von der Kirche vom Empfang der Kommunion ausgeschlossen. Die Begründung der Kirche lautet, daß eine einmal geschlossene Ehe unauflöslich ist und ein Geschiedener, der sich wiederverheiratet hat, damit Ehebruch begeht. Ehebruch wird als Todsünde betrachtet, deren Folge die Exkommunikation bedeutet. Doch ein solch unbarmherziger Akt, der früher auch die Ächtung im gesellschaftlichen Leben bedeutete, ist eine Lieblosigkeit, die nicht von mir, sondern von Menschen gefordert wird, die der Macht und dem Finsternen folgen. Ein Mensch, der in Not und in Gefahr in einer Partnerschaft lebt und diese deswegen beenden muß, wird dadurch noch einmal bestraft, wo er doch Hilfe und Ermutigung durch die Kirche benötigen würde. So ist nicht die Ächtung, sondern die liebevolle Annahme solcher Menschen auch in der Kirche das Gebot, dem die Nächstenliebe folgt. Herr, so ist es wie damals, als Priester und Schriftgelehrte Dein Wort verdrehten. Auch Priester und Schriftgelehrte sind Menschen, die ihren Leitfiguren folgen. Und in einer solchen Stellung sind sie nur allzu leicht dazu bereit, ihrer ohnehin schon vorhandenen Macht und Menschenehre weitere Macht und Menschenehre hinzuzufügen. Das gelingt am leichtesten und besten, wenn die Stellung dazu benutzt wird, sie bei denjenigen zu festigen, über die Sanktionen verhängt werden können und die in Abhängigkeit vom Wort und dessen Auslegung leben müssen.

Herr, um noch einmal auf das auserwählte Volk Gottes zu kommen: Soweit ich weiß, schloß dieses Volk mit Dir einen Bund, bei dem das Volk sich zur Treue gegenüber Dir verpflichtete und Du ihm dafür Schutz vor Feinden und Gedeihen im gelobten Land garantiertest. Was ist daran? **Schon lange bevor Moses das Volk aus Ägypten ins gelobte Land führte, gab es Abraham, der als Stammvater Israels gilt. Dieser lebte mit seiner großen Sippe als Nomade und erhielt eines Nachts im Traum eine Weisung Gottes, er solle mit seiner ganzen Sippe und all seinen Herden von dort, wo er lebte, in ein anderes Land ziehen, das ich ihm zeigen würde. Er tat, wie er im Traum geheißen wurde, und es dauerte einige Jahre, bis er dort ankam, wo er sich dann endgültig niederlassen konnte. In all dieser Zeit war er davon überzeugt, daß er seinen Auftrag, den er von Gott erhalten hatte, erfüllte. Einige Sippenmitglieder zweifelten an der Weisung Gottes, und das führte soweit, daß sich ein Teil seiner Sippe schließlich von ihm trennte und dort blieb, wo es Wasser und Futter für das Vieh gab, während Abraham mit dem Rest der Sippe weiterzog. Gott hatte ihm versprochen, daß er dort, wo er hinziehen sollte, zum Stammvater eines großen Volkes werden würde, das das Volk Gottes genannt werden würde, da Gott es ihm verheißen hat. Abraham vertraute auch hier auf mein Wort, obwohl seine Frau Sara bereits das Alter überschritten hatte, indem eine Frau noch schwanger werden konnte. Als dann Isaak geboren wurde, erfüllte sich die Verheißung, und laut Überlieferung war das der Beginn des Bundes Gottes mit seinem auserwählten Volk. Die Verheißung und auch die Weisung, in ein anderes Land zu ziehen, das ich ihm zeigen würde, kamen von mir. Den Bund, den die Menschen mit mir schlossen, gab es ebenfalls, jedoch nicht in der Weise, wie ich es oben geschildert hatte. Der Bund bestand in der Tatsache, daß die Menschen, die sich im Vertrauen an mich wandten, auch Antwort und Hilfe von mir erhalten würden. Das aber geriet immer mehr in Vergessenheit, während die Unterwerfung unter meine Macht, in dem Regeln und Gesetze erfüllt wurden, immer mehr in den Vordergrund trat. Schließlich bestand der Glaube des Volkes Israel darin, das auserwählte Volk Gottes zu sein, das den Bund mit ihm einhalten mußte, indem es die Gesetze und Regeln im Umgang mit mir befolgte. Würde es das nicht tun, so wäre mein Zorn über das Volk, das die Treue zu Gott gebrochen hatte, die unausweichliche Folge.**

(04.09.2015: Herr wie lautet die Textzusammenfassung? **Die Liebe Gottes gilt allen inkarnierten Seelen, ganz egal wie sich diese verhalten haben. Sie will die Seelen, die durch ihre Leitfiguren verletzt und verunstaltet wurden heilen und ihnen so den Weg zurück zum Vater weisen. Dabei spielt es keine Rolle, wie lange solche Seelen sich zuvor schon bemühten, dem traditionellen Gesetz zu folgen.**)

29.11.2014

<http://www.bibleserver.com/text/ELB/Matth%C3%A4us8>

Heilung der Schwiegermutter des Petrus und anderer Kranker

Und als Jesus in das Haus des Petrus gekommen war, sah er dessen Schwiegermutter fieberkrank daniederliegen. Und er rührte ihre Hand an, und das Fieber verließ sie; und sie stand auf und diente ihm. Als es aber Abend geworden war, brachten sie viele Besessene zu ihm; und er trieb die Geister

aus mit seinem Wort, und er heilte alle Leidenden, damit erfüllt würde, was durch den Propheten Jesaja geredet ist, der spricht: "Er selbst nahm unsere Schwachheiten und trug unsere Krankheiten."

Heilung der Schwiegermutter des Petrus und anderer Kranker

Reinigung der Seele von Petrus von der Leitfigur Macht und anderer seelischen Erkrankungen (oder die Reinigung von der Leitfigur Macht anderer männlicher Seelen)

Reinigung und Heilung der Seele von Petrus von ihrer Leitfigur Macht und anderer männlichen Seelen von ihren Leitfiguren.

Und als Jesus in das Haus des Petrus gekommen war,

Und als die Liebe Gottes bei dem Menschen Petrus angenommen war, in seinem Herzen wohnte,

Als meine Liebe zu Petrus gekommen war und in seinem Herzen wohnte,

sah er dessen Schwiegermutter fieberkrank daniederliegen.

geriet die Leitfigur Macht darüber in großem Zorn.

wollte dies die Leitfigur Macht nicht dulden und geriet in heftigen Zorn. Sie lähmte die Seele Petrus damit. Herr, und damit kommt es zum spirituellen Stillstand? Das ist die Folge.

Und er rührte ihre Hand an,

Die Liebe entzog der Leitfigur Macht die Kraft, bändigte die Kraft der Leitfigur Macht,

Die Liebe entzog jedoch der Macht die Kraft und machte sie damit handlungsunfähig, hat die Macht gebändigt,

und das Fieber verließ sie;

und die Leitfigur wurde davon ohnmächtig;

und die Macht als Leitfigur verließ die Seele von Petrus, sie wurde ohnmächtig, handlungsunfähig;

und sie stand auf und diente ihm.

die Leitfigur Macht unterwarf sich der Liebe und stellte ihre Kraft Petrus positiv zur Verfügung.

wo die Liebe ist, kann Macht nicht bestehen, und stattdessen wird Ohnmacht und Liebe gelebt. Liebe aber dient, anstatt zu herrschen.

Als es aber Abend geworden war,

Am Ende des Lebens von Petrus,

Am Ende des Lebens von Petrus,

brachten sie viele Besessene zu ihm;

wurden ihm viele Menschen mit ihren Leitfiguren Macht und Menschenehre zugeführt;

kamen viele Menschen, die der Macht und Menschenehre folgten, durch mich zu ihm;

und er trieb die Geister aus mit seinem Wort,

die er mit Gottes Liebe reinigte,

und er reinigte sie durch meine Liebe,

und er heilte alle Leidenden,

und durch die Liebe heilte,

und die Seelen, die durch ihre Leitfiguren litten, wurden durch die Liebe geheilt,

damit erfüllt würde, was durch den Propheten Jesaja geredet ist, der spricht:

was schon durch eine Seele, die der Lehre Gottes folgte, bereits angekündigt wurde:

das wurde schon zuvor durch eine Seele, die meiner Liebe folgte, von mir angekündigt:

"Er selbst nahm unsere Schwachheiten und trug unsere Krankheiten."

"Gott selbst vergab uns unsere Dummheit, den Leitfiguren zu folgen und heilte die Seelen durch seine Liebe."

"Gott selbst vergibt Euch Eure Schwäche, die Euch immer wieder Euren Leitfiguren folgen läßt und heilt Eure Seelen durch seine Liebe." Herr, dieser Satz weist auf Dein Ende am Kreuz (*trug unsere Krankheiten*) hin, als Du sagtest: Herr, vergib ihnen ihre Sünden (*nahm unsere Schwachheiten*), denn sie wissen nicht was sie tun. **Jesaja war ein Prophet, dessen gesamtes Wirken auf die Ankunft des Messias und dessen Werk, das er an den Menschen vollbringen würde, ausgerichtet**

ist. Nahezu alle Texte von ihm beziehen sich auf das Opfer, das Jesus freiwillig für die Menschen auf sich nehmen würde und beschreiben sein Leiden und seine Qualen, die er stellvertretend für alle Seelen, die ihren Leitfiguren folgen, auf sich nehmen würde. So auch dieser Ausschnitt, als er in der Vergangenheitsform eine Prophezeiung verkündet, die in der Zukunft liegt. Die Übersetzung, die Du oben ausgeführt hast, entspricht in ihrer Symbolik dem Text.

Herr, welch überraschende Wendung, in der Schwiegermutter (die ja auch heute noch als recht rabiate Weiber betrachtet werden) die Leitfigur Macht zu erkennen. **Die Schwiegermutter ist weiblich, und es sind die Frauen, die vor allem der Macht folgen, während die Leitfigur der Männer die Menschenehre ist. Eine Schwiegermutter ist auch heute noch das Symbol für weibliche Machtausübung durch manipulative Intrigen, auf die sich Frauen besser verstehen als Männer, die in dieser Hinsicht etwas weniger beschlagen und einfacher gehalten sind. So ist die Schwiegermutter von Petrus dessen Symbol der Macht, der er außer der Menschenehre, folgte.** Herr, steht die Schwiegermutter bei einem Mann dann stets als dessen Macht oder ist es hier nur bei Petrus dessen persönliches Symbol? **Die Schwiegermutter eines Mannes steht allgemein als das Symbol von Macht, die durch Intrigen und geschickte Manipulationen ausgeübt wird. Sie ist das Symbol der Leitfigur Macht bei einem Mann.** Herr, so war meine (Ralf) Schwiegermutter vordergründig recht spirituell, doch auch sehr geschickt in der Handhabung der Macht, da ich davon nur sehr wenig mitbekam? **Du darfst von einem Symbol nicht auf die Realität schließen, da sonst ja alle Frauen deren Töchter heiraten, intrigante und manipulativ vorgehende Frauen wären. Deine ganz persönliche Darstellung von intensiver Machtausübung ist bei Dir in Gestalt Deiner Mutter vorhanden, während Deine Schwiegermutter zwar das allgemeine Symbol von Macht darstellt, sie als Mensch jedoch nicht annähernd so machthungrig und machtgierig wie Deine Mutter gewesen ist. Wie Jung schon ausführte, gibt es Archetypen, und die Gestalt der Schwiegermutter zählt zu diesen, was jedoch nicht bedeuten muß, daß jede Schwiegermutter eines Mannes auch tatsächlich intrigant und machthungrig ist.** Herr, und die Schwiegermutter einer Frau? **Die Schwiegermutter einer Frau steht ebenfalls für Macht, wobei sie dabei in Konkurrenz zur Macht der Schwiegertochter steht. Die Schwiegermutter einer Frau symbolisiert damit das Konkurrenzgebaren zweier Menschen, die beide der Leitfigur Macht folgen, wobei nur einer jeweils Macht ausüben kann. Sie unterscheidet sich dabei ein wenig von der Bedeutung als Schwiegermutter eines Mannes.**

Herr, wie wird archetypisch die Menschenehre symbolisch dargestellt? **Es ist die Gestalt des rettenden Helden. Oft kommt sie als Ritter mit Rüstung, Schwert und weißem Pferd vor, mitunter auch als ein Heerführer, der die Schwachen beschützt, doch stets ist es das Heldenepos, die Aura des Helden, der viel Ehre erhält, was dominiert.** Herr, oft erscheint diese Figur in den Phantasien und Träumen von jungen Frauen, die doch der Leitfigur Macht folgen? **Vergiß nicht, daß ein Held viel Kraft und Stärke besitzt, sonst könnte er nicht als ein Retter in Erscheinung treten. Kraft und Stärke zu kontrollieren, sich untertan zu machen, ist aber etwas, das vor allem Frauen sehr verlockend erscheint. Und so tritt in den Phantasien junger Frauen oft ein männlicher Retter auf, der dann das Bedürfnis nach Kontrolle, sowohl über den Mann als auch dessen Kraft und Stärke erfüllt.** Herr, das finde ich überraschend, denn ich hielt diese Figur für eine Animusfigur bei Frauen. **Das ist auch richtig, doch Kontrolle über Animus zu erhalten und ihn sich als Untertan zu unterwerfen, ist ebenfalls nichts Ungewöhnliches. Du hast es selbst festgestellt, als Rita ihren Animus im Seelensetzkasten entdeckte, wo er seinen Aufenthalt unter einer Treppe hatte und sie nur unter äußerstem Widerstreben dazu bereit war, ihm ein wenig Gleichberechtigung bei sich selbst zuzugestehen.**

Herr, was bedeutet der Text nun symbolisch? **Hier wird geschildert, welche Wirkung eintritt, wenn eine Seele eines Menschen sich der Liebe Gottes öffnet. Stellvertretend steht Petrus als ein Mensch mit menschlichen Schwächen für alle anderen Menschen. Als die Liebe Gottes in sein Herz einzieht und darin wohnt, ist die Leitfigur Macht darüber nicht erfreut. Es können nicht zwei Herren in einem Herzen wohnen, und so kann eine Seele entweder ihrer Leitfigur folgen oder aber der Liebe. Folgt sie der Liebe, so kann Macht daneben nicht bestehen, sondern muß der Liebe weichen. Das war bei Petrus der Fall und wird durch die Gesundung der Schwiegermutter beschrieben. Im weiteren Verlauf des Textes wird auch dargestellt, wie ein Mensch, der der Liebe Gottes folgt und sich ihr geöffnet hat, damit im Laufe der Zeit auch immer mehr anderen Seelen begegnet (da ich sie ihm zuführe), deren kranke Seelen ebenfalls unter ihren Leitfiguren leiden. Es wird auch beschrieben, wie die Liebe Gottes ihnen diese Schwachheiten vergibt und sie dadurch von der Liebe Gottes geheilt werden. In diesem Text wird zum Schluß noch auf die tätige Liebe von Jesus hingewiesen, in dem auf den Prophet Jesaja Bezug genom-**

men wird, der das Kommen des Messias und dessen freiwilliges Leiden für alle Menschen und deren Seelen angekündigt hat. Hier schließt sich wieder der Kreis, da auf Jesus Bezug genommen wird, der das fleischliche Wort der Liebe Gottes ist.

Herr, dieser Text müßte eigentlich auch auf uns beide zutreffen, wenn auch wir beide immer wieder auf unsere Leitfiguren hereinfließen. **Nachdem ihr Euch bewußt meiner Liebe zugewandt habt, zog sie in Eure Herzen ein und wohnt in Euch. Daß ihr dennoch immer wieder einmal Euren Leitfiguren unterliegt, ist menschlich, und solange ihr als Menschen auf Erden lebt, wird Euch der Finstere dazu verführen, es zu tun. Und wie ein Mensch, nachdem er von einem Fieber gesundet ist, dennoch wieder Fieber bekommen kann, so ist es auch Eure Leitfigur, der ihr dennoch immer wieder erliegen könnt. Wesentlich dabei ist aber, daß ihr Euch dann auch immer wieder neu auf die Liebe besinnt, mit der ich in Euch wohne und die keine Macht und kein Streben nach Ehre zulassen wird. Wendet Euch deshalb bewußt dieser Liebe zu, wenn ihr bemerkt, daß ihr wieder auf Eure Leitfiguren hereingefallen seid.**

Herr, was geschah damals im Realleben? **Petrus ging mit Jesus und den beiden Zepedäussöhnen zu seinem Haus, um dort zu Abend zu essen und die Nacht zu verbringen. Es war in Israel üblich, daß die Frauen das Mahl zubereiteten, wenn Gäste ins Haus kamen und auch sonst um deren Wohlergehen Sorge trugen. Erst wenn den Männern das Essen vorgesetzt wurde, konnten sie auch an sich selbst denken, um getrennt von den Männern ihr Mahl zu sich zu nehmen. So hätte es auch bei Petrus der Fall sein sollen, doch seine Schwiegermutter, die, nachdem sie Witwe wurde, bei ihm im Hause lebte, war an einem Fieber erkrankt und war nicht fähig Arbeit zu tun. Also hätte die Frau von Petrus ohne ihre Unterstützung für die Gäste sorgen müssen. Da Petrus ein einfacher Fischer war, hatten sie keine Mägde oder Knechte, die bei der Hausarbeit hätten helfen können. Jesus bedauerte die Frau und auch die Mutter von Petrus und trat an das Lager der Schwiegermutter, wo er ihre Hand ergriff, worauf das Fieber von ihr wich und sie aufstehen konnte, um ihrer Tochter beim Gastmahl zu helfen. Er tat das nicht, um seiner Bequemlichkeit Willens, sondern um auch einer Frau die Liebe Gottes kenntlich zu machen. Da sich die Kunde davon, daß Jesus bei Petrus zu Gast war, auch sogleich herumgesprochen hatte, kamen viele Menschen zu dem Haus von Petrus, um, nachdem das Abendessen vorbei war, um Heilung ihrer Kranken zu bitten. Sie brachten dabei auch viele Besessene zu ihm, und auch diese wurden geheilt. Das Krankheitsbild der Epilepsie wurde damals als Besessenheit durch einen Dämon gewertet, da er die Kranken unerwartet und ohne sichtbare Ankündigung zu Boden warf, wo sie bewußtlos und unter heftigen Zuckungen sich wanden. Niemand konnte eine solche Krankheit heilen, und im Allgemeinen galten diese als vom Dämon des Finsternen in Besitz genommen. Jesus heilte sie durch sein Wort, das heißt, durch die Liebe Gottes, die als Mensch durch ihn zu Menschen kam. Das hat seine Bekanntheit noch mehr gesteigert und allmählich im Volk als Messias kenntlich gemacht, da er solche Wunderzeichen tat, die kein anderer Mensch jemals zustande brachte.**

Herr, Du betonst hier, daß Jesus ausdrücklich die Hand der Schwiegermutter ergriff, um auch einer Frau die Liebe Gottes kundzutun. War das damals etwas Außergewöhnliches? **In seinem Leben als Menschensohn gibt es zahlreiche Gelegenheiten, bei denen Jesus sich auch an Frauen wandte und ihnen in derselben Liebe begegnete, wie er auch den Männern und erst recht den Kindern gegenüber trat. Während dieser Zeit war die Frau dem Manne nicht gleichgestellt, sondern unterstand seiner Befehlsgewalt, nachdem sie von ihrem Vater, unter dessen Befehlsgewalt sie bis dahin stand, an ihn übergeben wurde. Eine Frau hatte also keine Möglichkeit selbständig über ihr Leben zu bestimmen, sondern sie hatte ihre Rolle als Ehefrau auszufüllen, indem sie ihrem Mann gehorsam erwies, dessen Entscheidungen nicht in Frage stellte und seine Kinder für ihn aufzog. Natürlich haben Frauen auch damals ihre Möglichkeiten genutzt, um dennoch ein wenig Mitspracherecht bei den Entscheidungen der Männer zu erhalten, doch offiziell waren es diese, die das Leben in der Öffentlichkeit bestimmten. Indem Jesus jedoch die Frauen ausdrücklich in sein Wirken einschloß, bezeugte er, daß Gottes Liebe für einen jeden Menschen und eine jede Seele gleichermaßen zur Verfügung steht. Gott sieht nicht auf das Geschlecht oder auf das Ansehen oder den Besitz oder die Macht einer Person, sondern seine Liebe gilt allen und wirkt bei all denen, die sich ihr zuwenden. Herr, so wäre es damals Usus gewesen, wenn Du der erkrankten Frau keine Beachtung geschenkt hättest? Das ist richtig. Damals war es nicht üblich, wenn Männer zum Gastmahl geladen waren, daß sich ihnen die Frauen zugesellten, wenn es einen Hausherrn gab, der als ihr Oberhaupt angesehen war. Es war üblich und Sitte, daß die Männer unter sich blieben und die Frauen sich etwas abseits der Männer aufhielten, da diese als Fremde für sie galten und es nicht der Auffassung von Sittsamkeit ent-**

sprach, wenn ein unbekannter männlicher Gast zusammen mit ihnen zu Tische lag. Sie waren dafür verantwortlich, daß das Essen für die Gäste zubereitet wurde und alle genügend davon erhielten, doch es war nicht üblich, daß sie dabei mehr als notwendig in Erscheinung traten. Es war eine Höflichkeitsform, daß ein männlicher Gast auch nicht die Verbindung und den Kontakt zu den Frauen des Hauses von sich aus suchte. Und genau deswegen hast Du die Konvention durchbrochen? Auch hier galt damals das Gesetz, das den Umgang der Menschen untereinander regelte. Das Gebot von Mose, Du sollst nicht begehren Deines Nächsten Weib, wurde eingehalten, indem das Weib des Nächsten erst gar nicht in Erscheinung trat und somit der Versuchung, die Ehefrau eines anderen zu begehren, erst gar nicht vorhanden war. Auch die Töchter wurden auf diese Weise vor dem Begehren männlicher Gäste geschützt. Außerhalb einer Hausgemeinschaft oder gar außerhalb der Dorfgemeinschaft war es das Verschulden der Frau, wenn ein Übergriff auf sie stattfand, da sie sich leichtfertig dem Risiko ausgesetzt hatte, das Begehren fremder Männer zu entfachen. Es galten strenge Regeln für die Bestrafung von Mann und Frau, wobei die Frau ebenso hart bestraft wurde, wie der Mann, wenn sie innerhalb der Dorfgemeinschaft vergewaltigt worden war und nicht um Hilfe gerufen hatte. Jesus brach die Konventionen, da er auch hier bekräftigte, daß das Gesetz der Nächstenliebe Vorrang vor den übrigen Gesetzen hatte, die durch Tradition überliefert waren.

Herr, wenn Du nun die Konvention hier durchbrochen hattest, so war das keine Beleidigung für Petrus? Es war keine Beleidigung für Petrus, da es sich um die Schwiegermutter, nicht aber um dessen Ehefrau handelte. Die Schwiegermutter war bereits Witwe und in den Augen der Männer über das heiratsfähige Alter hinaus. Eine Witwe, die keinen Sohn hatte, der für ihren Unterhalt Sorge tragen konnte und die sich auch nicht mehr wiederverheiraten konnte, war oft in einer mißlichen Lage und litt oft unter Not. Es war bereits eine Tat der Nächstenliebe, die Petrus dazu brachte, seine Schwiegermutter zu sich in sein Haus zu nehmen und für ihren Unterhalt zu sorgen. So war es hier auch offenkundig, daß nicht sexuelles Begehren, sondern die Liebe zum Nächsten Jesus die Konventionen brechen ließ. Nichtsdestoweniger war es eine Konvention, die gebrochen wurde, da männliche Gäste keinen Kontakt zu den Frauen eines Hauses suchten. Doch Petrus hat das hingenommen, wenn nicht gar verstanden? Er hat es verstanden, da er bereits Jesus folgte, als dieser ihn dazu aufrief, sein Boot und seine Netze liegenzulassen, um stattdessen ihm nachzufolgen und zum Menschenfischer zu werden. Er vertraute Jesus bereits so sehr, daß er wußte, daß dieser aus Liebe handelte und nichts tun würde, was den Frauen seines Hauses und ihm selbst schaden würde. Er stellte die Entscheidungen, die Jesus traf, nicht in Zweifel, sondern vertraute auf deren Richtigkeit.

Herr, auch hier die Frage, wie haben die Beteiligten und auch Anwesenden auf diese Szenario reagiert? Was die Verwandten von Petrus betrifft, so waren beide Frauen von Erstaunen und Freude erfüllt. Sie hatten von Jesus bereits vernommen und ihre Gedanken über diesen auch ausgetauscht. Beide hätten ihn auch gerne persönlich kennengelernt, und ausgerechnet als er tatsächlich in ihr Haus kam, mußte die Schwiegermutter durch eine fieberhafte Erkrankung zu Bette liegen und konnte nicht einmal dabei helfen, Jesus zu bewirten. Dabei hätte sie zumindest heimlich, einen Blick auf ihn werfen können oder gar unauffällig lauschend, sich ihr eigenes Bild von ihm machen können. Und als sie so mit sich haderte und über ihre Erkrankung ärgerlich war, erschien dieser Mann in Begleitung von Petrus und ihrer Tochter an ihrem Lager, lächelte sie freundlich an und ergriff ihre Hand. Sie spürte in diesem Moment, wie ein Strom von Kraft auf sie überging und im Verlauf von einigen Minuten das Fieber sank und ihr der Schweiß ausbrach. Danach fühlte sie sich aber so weit gekräftigt, daß sie ihr Lager verlassen konnte und bei den Vorbereitungen zum Abendessen half. Für sie und ihre Tochter war das ein Erlebnis, durch das sie Jesus und seiner Lehre folgten und ihren Freundinnen von dieser außergewöhnlichen Tat, die er einer Frau wie sie erwies, erzählten.

Die Menschen, die von ihren Gefährten am Abend zu Jesus gebracht wurden, in der Hoffnung auf Heilung, reagierten unterschiedlich darauf. Die meisten betrachteten sich in der Tat durch Gottes Gnade geheilt und ihre Freude darüber war sehr groß. Du mußt bedenken, daß Krankheit damals nicht nur Leiden, sondern auch Not bedeutete, da der Lebensunterhalt nicht erworben werden konnte. Und nicht nur sie selbst, sondern meist auch die Familie riskierten Armut, da sie durch die Familie unterhalten werden mußten und so als Mithilfe für das Familieneinkommen nicht mehr in Betracht kamen. So waren sie sowohl über ihre Gesundheit als auch über ihre Kraft, zum Lebensunterhalt aufkommen zu können, sehr froh. Es gab aber auch andere, die zwar froh über ihre Genesung waren, jedoch durch ihre Familie nicht mehr aufgenommen wurden oder zur Arbeit angehalten wurden, da sie lange genug für sie aufgekommen wa-

ren und nun eine Erstattung ihres Aufwandes durch den wieder gesunden Menschen erwarteten. Und es gab einige, die an Epilepsie erkrankt waren und wieder geheilt wurden, deren Familienangehörige sie mit tiefem Mißtrauen betrachteten, da sie glaubten oder argwöhnten, daß es der Finstere selbst war, der den Dämon aus dem Betreffenden ausfahren ließ. Ihrer Logik zufolge war es das Oberhaupt der Dämonen, das die Macht besaß, sie von einem Menschen ausfahren zu lassen. Ein solcher Mensch war für sie furchteinflößend, denn er mußte ja den Teufel selbst haben, um Dämonen austreiben zu können. Später kam dann auch noch die Angst hinzu, von den Priestern vernommen zu werden, da ein Kranker durch ein offensichtliches Wunder geheilt worden war und Wunder nur Gott allein vollbringen konnte. Es war ein Mittel der Priester, auf diese Weise zu erreichen, daß Jesus der Gotteslästerung angeklagt wurde, da er für sich Wunderheilungen vollzog, die doch Gott allein nur vollziehen konnte. Also mußte er entweder des Teufels oder aber Gotteslästerer sein.

Herr, es ist interessant, daß man einem Menschen zugesteht, des Teufels zu sein, aber nicht Gottes. Es war nicht «man», sondern es waren Menschen, die selbst dem Finsternen zugewandt waren, da sie der Leitfigur folgten, die Jesus das unterstellten. Es waren die Priester und Schriftgelehrten, die ihre eigenen Pfründe dadurch gefährdet sahen und deshalb Jesus bezichtigten des Teufels zu sein.

(04.09.2015: Herr wie lautet die Textzusammenfassung? Auch die Leitfigur Macht einer inkarnierten Seele wird durch Gottes Liebe aus dem Herzen entfernt. Indem sich die Seele der Liebe Gottes zuwendet, öffnet sie sich dieser, wird von ihr berührt und wendet sich dabei von ihrer Leitfigur ab. Es ist die Liebe selbst, die in Jesus zu den inkarnierten Seelen kam, die keine Kraft mehr besaßen, sich an Gottes Liebe zu wenden.)

30.11.2014

<http://www.bibleserver.com/text/ELB/Matth%C3%A4us8>

Rechte Nachfolge

Als aber Jesus eine Volksmenge um sich sah, befahl er, an das jenseitige Ufer wegzufahren. Und ein Schriftgelehrter kam heran und sprach zu ihm: Lehrer, ich will dir nachfolgen, wohin du auch gehst. Und Jesus spricht zu ihm: Die Füchse haben Höhlen und die Vögel des Himmels Nester, aber der Sohn des Menschen hat nicht, wo er das Haupt hinlege. Ein anderer aber von seinen Jüngern sprach zu ihm: Herr, erlaube mir, vorher hinzugehen und meinen Vater zu begraben. Jesus aber spricht zu ihm: Folge mir nach, und laß die Toten ihre Toten begraben!

Rechte Nachfolge

Wie man der Liebe Gottes folgt, sich ihr zuwendet

Wie man in rechter Weise der Liebe Gottes folgt und sich ihr zuwendet

Als aber Jesus eine Volksmenge um sich sah,
Als der Mensch Jesus sich von vielen Seelen bedrängt bewußt wurde,
Als der Mensch Jesus sich von vielen Seelen umdrängt sah,

befahl er, an das jenseitige Ufer wegzufahren.
war es sein Wille wieder ins Jenseits zurückzukehren.
wünschte er sich, wieder ins Jenseits zurückzukehren. Ich könnte es auch formulieren: Jesus wurde bewußt, wie viele Seelen auf ihn gewartet hatten und wie groß und schwer seine Aufgabe war und wünschte sich als Mensch, er könne wieder zurück zu mir kehren, ohne sie vollbringen zu müssen.

Und ein Schriftgelehrter kam heran und sprach zu ihm:
Und ein Mensch mit viel Menschenehre wandte sich bewußt der Lehre der Liebe zu:
Und ein Mensch mit viel Menschenehre wandte sich bewußt der Lehre Jesu zu:

Lehrer [Meister], ich will dir nachfolgen, wohin du auch gehst.
Herr, die Menschenehre verspricht Dir, in allem zu folgen.
Herr, die Menschenehre verspricht Dir, in allem zu folgen. Herr, die Menschenehre möchte von Dir lernen. Herr, um sich mehr von Deiner Ehre abzustauben? Der Mensch mit viel Menschenehre

wandte sich bewußt der Lehre Jesus und damit der Liebe zu. Liebe aber benötigt keine Menschenehre. Wenn also ein Mensch mit viel Menschenehre von der Liebe lernen will, so lernt er dabei nicht mehr Menschenehre, sondern auf Menschenehre zu verzichten.

Und Jesus spricht zu ihm:

Jesus macht ihm aber bewußt:

Jesus macht ihm aber bewußt:

Die Füchse haben Höhlen

Unaufrichtige Seelen verbergen sich in der Finsternis, sind dem Finsternen nahe

Unaufrichtige Seelen verbergen sich in der Finsternis und sind dem Finsternen nahe

und die Vögel des Himmels Nester,

arglose Seelen sind Gottes, kommen von Gott, werden von Gott geschützt,

arglose Seelen sind Gottes,

aber der Sohn des Menschen hat nicht, wo er das Haupt hinlege.

doch der Mensch Jesus gehört weder zur Finsternis und muß doch in Materie ausharren.

doch der Mensch Jesus ist Gottes und muß doch in Materie ausharren, bis seine Aufgabe beendet ist. Mache Dir also bewußt, daß es schwer ist, der Liebe zu folgen.

Ein anderer aber von seinen Jüngern sprach zu ihm:

Eine Seele, die der Lehre Gottes folgte, wandte sich bewußt an Menschen Jesus:

Eine andere Seele, die der Lehre der Liebe folgte, wandte sich bewußt an Jesus:

Herr, erlaube mir, vorher hinzugehen und meinen Vater zu begraben.

Herr, erlaube mir den Gesetzen der Materie zu folgen, um Abschied von den Traditionen zu nehmen.

Herr, erlaube mir, bevor ich Dir folge, noch Abschied von den Traditionen und den Gesetzen der Materie zu nehmen.

Jesus aber spricht zu ihm:

Jesus macht ihm aber bewußt:

Jesus aber macht ihm bewußt:

Folge mir nach,

Wende Dich der Spiritualität, der Liebe zu,

Wende Dich bewußt der Spiritualität und Liebe zu,

und laß die Toten ihre Toten begraben!

und überlasse es den Seelen in Materie, die sich spirituell nicht weiterentwickeln, sich um die Seelen in Materie, die sich spirituell nicht weiterentwickeln, zu kümmern. Überlasse es den Seelen, die sich spirituell nicht weiterentwickeln wollen, sich im Kreise der Wiedergeburt zu drehen!

und überlasse es den Seelen, die den Gesetzen der Materie folgen, sich spirituell nicht weiterentwickeln und deshalb dem Kreislauf der Wiedergeburt zu folgen!

Herr, hier werden drei Menschen herangezogen, die sich der Liebe zuwenden. Die erste, die der Menschenehre folgt, wird klargemacht, daß der Weg der Liebe sehr schwer ist; die zweite, die die Traditionen und alten Gesetze nicht betrauern, sondern einfach hinter sich lassen soll, und vor allem Du, der sich in Liebe der Seelen und seiner Aufgabe zuwendet? **Jesus hat sich oft als Menschensohn bezeichnet und damit seine Menschlichkeit bekräftigt, in der seine Göttlichkeit verborgen war. Wie ihr wißt, hatte er als Mensch dieselben Schwächen, Ängste und andere Gefühle zu ertragen, wie die übrigen Menschen auch. Er wußte von seiner Göttlichkeit und auch von seinem göttlichen Auftrag. Doch als ihm in seiner Menschlichkeit die Tragweite dieses Auftrags bewußt wurde, wünschte er sich als Mensch, sie wäre schon beendet und er wäre wieder zu mir zurückgekehrt. In verschiedenen anderen Textstellen des NT kommt dies noch vor.**

Dann wird beschrieben, wie ein Schriftgelehrter, der als solcher viel Menschenehre besaß, sich der Lehre Jesu und damit der Liebe zuwandte. Er erkannte, wie sehr sich diese Lehre von dem unterschied, was er bisher als richtig betrachtet hatte und versprach Jesus, als der Liebe ihm zu folgen und das zu lernen, was es von ihm zu lernen gab. Den aufrichtigen Willen dazu hatte er, doch Jesus erklärte ihm, daß der Weg der Liebe nicht einfach sein würde. Er führte aus, daß

die Seelen, die unaufrichtig sind und nur zum Schein der Lehre Jesu folgen, in Wirklichkeit dem Finsternen nahe sind, und daß nur die aufrichtigen und arglosen Seelen Gottes Kinder sind. Er selbst als Sohn Gottes aber wäre in der Welt der Materie, in der er so lange verharren müßte, bis sein Auftrag erfüllt ist. Damit bekundete er auch seinen Willen, den Auftrag auszuführen und nicht zuvor schon zurück zu mir zu kehren, bevor der Auftrag ausgeführt ist.

Eine weitere Seele, die damit begann der Lehre Jesu zu folgen und den Willen hatte von der Liebe zu lernen, wollte aber noch etwas Zeit dazu haben, um von alten Traditionen und den Gesetzen, die in der Materie herrschen, Abschied zu nehmen. Jesus stellte das in Frage und forderte die Seele auf, ihm nachzufolgen und das aus ganzer Kraft und mit ganzem Willen, also mit Entschiedenheit. Er forderte die Seele auf, es den Seelen, die den Gesetzen der Materie folgen und ihre Spiritualität nicht weiterentwickeln, sondern im Stillstand verharren, zu überlassen, sich im Kreis der Reinkarnationen zu drehen. Eine Seele kann nicht der Lehre der Liebe folgen und sich gleichzeitig um die Gesetze der Materie, in der der Macht und Menschenehre gefolgt wird, kümmern. Hier sind wieder die zwei Herren gemeint, denen nicht gleichzeitig gefolgt werden kann.

Herr, was wird nun durch diesen Text zum Ausdruck gebracht? Die Zusammenfassung lautet, daß sich die Seele bewußt und mit Entschiedenheit der Liebe zuwenden soll und sich dabei auch nicht beirren lassen sollte, daß dies eine schwierige Aufgabe ist und sie von anderen Seelen, die sich nicht der Liebe, sondern der Materie zugewandt haben, trennen wird. Es ist die Aufforderung, von der Leitfigur abzulassen und von der Liebe zu lernen. Gleichzeitig wird dargestellt, daß es nicht möglich ist, sich der Spiritualität und der Liebe zuzuwenden, ohne dabei von der Materie loszulassen, und daß nicht gleichzeitig der Liebe gefolgt werden kann und den Leitfiguren. Die Seelen, die in Materie den Gesetzen der Materie folgen, wenden sich nämlich damit von ihrer Spiritualität ab und erleiden spirituellen Stillstand, der den spirituellen Tod bedeutet. Solche Seelen sind so lange im Kreislauf der Inkarnationen gefangen, bis es ihnen gelingt sich der Liebe zuzuwenden. Weiter drückt der Text aus, daß sich der Mensch Jesus, der als mein Sohn als Mensch inkarnierte, der Liebe Gottes bewußt wurde, da er selbst den Weg der Liebe ging.

Herr, was geschah damals im Realleben? Die Kunde von Jesus und seiner Reden an das Volk sowie der Heilungen hatte sich schnell verbreitet, und immer mehr Menschen strömten zu ihm, um ihn zu hören. Oft drängten sich die Menschenmassen so sehr um Jesus, daß er keinen Raum mehr für sich fand, um zu den Menschen zu sprechen und damit rechnen mußte, geradezu niedergetrampelt zu werden, da jeder ihm so nahe als möglich kommen wollte. Um auch andere Menschen nicht in Gefahr zu bringen, setzte er sich in ein Boot und bat den Besitzer, ihn zum anderen Ufer des Sees zu bringen, wo etwas mehr Raum für die Menschenmassen vorhanden war.

Auch die Kunde seiner Lehren hatte sich verbreitet, sodaß nun auch die Schriftgelehrten damit befaßten. Einer von ihnen wandte sich der Lehre zu, die für ihn etwas ganz Neues darstellte, das im Gegensatz zu dem stand, was er selbst erlernt hatte. Es waren die Intellektuellen des Volkes, die die neue Lehre Jesu prüften, und einige davon wandten sich bewußt dieser neuen Lehre zu so wie dieser Schriftgelehrte. Und ihr wißt ja, wie Begeisterung einen Menschen mit sich fortreißen kann, und aus dieser Begeisterung heraus versicherte der junge Mann, daß er Jesu folgen wolle, wohin auch immer ihn diese neue Lehre führen würde. Jesus, dem diese Begeisterung nicht entging, warnte den jungen Mann, daß es auf einem solchen Weg keine Menschenehre für ihn zu gewinnen gäbe, sondern er sich ganz in die Hand Gottes begeben müsse, um den Weg zu gehen, und daß das nicht leicht für ihn sein werde. Er schloß mit der Bemerkung ab, daß auch ihn, dem Lehrer und Meister, der Weg nicht leichtgemacht würde und er oft nicht wisse, wo er für die Nacht Aufnahme finden würde und er deshalb ebenfalls ganz in Gottes Hand sei, anstatt auf die Sicherheit eines eigenen Heims auf Erden zurückgreifen zu können.

Ein anderer seiner Anhänger fühlte sich dazu aufgerufen der Lehre Jesu ebenfalls nachzufolgen, doch er war sich noch nicht schlüssig darüber, ob und wie er das tun könne. Er versuchte noch ein wenig Zeit für sich und seine Entscheidung zugewinnen, indem er zunächst seinen verstorbenen Vater nach all den traditionellen Regeln bestattete und erst danach Jesu zu folgen. Jesus aber erklärte diesem Mann, daß es kein Zögern und kein Zaudern, sondern Entschiedenheit fordert, wenn seiner Lehre ohne Wenn und Aber gefolgt werden soll. Er sagte

dem Mann, daß er diejenigen, die sich nicht weiterentwickeln und der Liebe folgen wollten, dabei belassen solle, für sich selbst aber eine Entscheidung zu treffen habe, die ihn der Liebe folgen ließen. Der Satz «Laß die Toten ihre Toten begraben» war ein drastischer Vergleich mit den Menschen, die sich der Materie zugewandt hatten und dafür ihren spirituellen Tod in Kauf nahmen und deshalb dem Kreislauf der Reinkarnationen unterlagen. Die Aufforderung «Du aber folge mir nach» bedeutete demnach, daß der, der sich der Liebe zuwendet, dieser auch folgen soll und nicht wieder davor zurückschreckend in den Kreislauf der Materie zurückzugelangen.

Herr, kein «Zögern und Zaudern» beinhaltet aber keinen Zeitdruck? Auf den ersten Blick mag es so erscheinen, doch es war hier nicht Verzögerung, sondern Entschiedenheit, was fehlte. Der Mann fühlte sich zu der Lehre von Jesus hingezogen und wollte dieser auch folgen, war sich jedoch nicht sicher, ob das, was er da vorhatte, auch für ihn das Richtige war, wo doch die Traditionen gerade vom Gegenteil dessen sprachen, was Jesus verkündete. Die Lehre, die Jesus verkündete, forderte jeden, der ihr folgen wollte, zur Entschiedenheit auf, da ein Mensch nicht zwei Herren gleichzeitig dienen konnte. Der Mann versuchte jedoch gerade das, indem er einerseits den Traditionen folgend seinen Vater nach allen Regeln des Gesetzes bestatten wollte und gleichzeitig aber gerne mit Jesus weitergezogen wäre, um von ihm zu lernen. In diesem Konflikt befand er sich und wurde von Jesus dazu aufgefordert, nicht mit halben Herzen seiner Lehre zu folgen und mit der anderen Hälfte an alten Traditionen festzuhalten, die seinen spirituellen Stillstand bedeuten würden.

Herr, mir fällt auf, daß Rita und ich damals ebenfalls, ohne zu zögern und entschieden uns der Spiritualität zuwandten, als wir den Gedanken der Reinkarnation im Christentum bejahten. Es ist dies eine Entscheidung, die jeder Mensch für sich allein zu treffen hat. Ihr beide habt sie getroffen und steht damit im Widerspruch zu der traditionellen Lehre, die Euch bis dahin verkündet wurde. Es geht hier aber nicht in erster Linie um die Reinkarnation im Christentum, sondern um die Liebe Gottes, der ihr Euer Herz öffnen sollt. Die Reinkarnation bzw. die Lehre davon, läßt Euch aber manches begreifen, was sonst unverständlich oder mißverständlich wäre. Herr, aber ohne diese Frage wären wir bei den Toten geblieben, eine spirituelle nächste Frage hätte es vermutlich so nicht gegeben? Das stimmt nicht ganz, da es die Gespräche mit mir sind, die Euch zu weiteren Fragen führten, und diese Gespräche fanden statt, nachdem Du Dich und Rita gefragt hast, ob es wohl eine Reinkarnation gibt oder nicht. Das bedeutet, daß es mehrere Chancen für jede Seele gibt, eine Entscheidung zu treffen, ob sie ihre Spiritualität entwickeln und der Liebe folgen will oder nicht.

Herr, diese zögerliche Haltung der zweiten Person trifft auch auf C zu, der sich zwar interessiert, aber lieber in der sicheren Tradition verbleibt? Du hast es bereits mit dem Wort «sicher» ausgedrückt. Es ist die Angst und die Unsicherheit in einer Lehre, die nicht den alten Traditionen folgt, einen Irrweg einzuschlagen, der ihn aus der Sicherheit in die Verdammnis führt. Eine solche Haltung ist bei sehr vielen Menschen vorhanden, da das, was sie kennen, ihnen mehr Sicherheit verspricht als etwas Neues, von dem sie noch keine Erfahrungen bezogen haben, wohin sie führt.

Herr, es ist dann aber auch das mangelnde Vertrauen in Deine Liebe, das Menschen so handeln läßt? Am Beginn Eurer Textdeutung stand der Pharisäer, der Schriftgelehrte, der dieser Lehre Jesu folgen wollte und von ihm darauf hingewiesen wurde, daß es nicht leicht wäre der Liebe zu folgen. Das bedeutete auch, daß die Sicherheit eherner Gesetze und Regeln aufgegeben werden mußte, um damit die Freiheit zu gewinnen, der Liebe zu folgen und diese wiederum oftmals im Widerspruch zu den alten Gesetzen und Traditionen stand. So ist es auch hier: Es ist beängstigend eine Sicherheit aufzugeben, die in der Materie begründet ist, um dafür eine Lehre einzutauschen, die zur Freiheit führt und in Spiritualität begründet ist.

Herr, es ist interessant, daß zwar die Frauen sich mehr und offener der christlichen Lehre zuwenden, doch es sind gerade sie, die immer nach Sicherheit rufen. Frauen sind gefühlsbetonter, und die Liebe ist etwas, das mit dem Gefühl deutlicher zu erkennen ist, als das durch Verstand und Logik möglich ist. Da es aber ein Gefühl ist, das Frauen mit Liebe verbinden, wollen sie deshalb auch die Sicherheit, daß dies Gefühl Bestand hat und bleibt und sind deshalb um Sicherheit besorgt. Herr, auch ich bin Frau, und mir scheint, daß Frauen nach Sicherheit verlangen, daß die Liebe für immer und ewig bleibt und sie deshalb sich dem christlichen Glauben gerne zuwenden und gleichzeitig Sicherheit verlangen? Fast richtig. Im christlichen Glauben ist es allein die Liebe, die ewig bleibt, denn Gott ist die Liebe. So gibt der christliche Glaube den Frauen die Sicherheit, daß diese Liebe ewig ist. Herr, wir haben von Dir auch gelernt, daß, wenn eine Frau Sicherheit sagt,

Kontrolle meint. Wenn eine Frau als Mensch unter Menschen «Sicherheit» sagt, so meint sie Kontrolle, um diese Sicherheit sicherzustellen. Nur sie allein kann Sicherheit erlangen, indem sie die Kontrolle behält und so die Sicherheit kontrolliert. Ein Glaube, der sich auf ewige Sicherheit gründet, da die Liebe Gott ist und Gott ewig ist, zieht eine Frau an, da sie auf diese Weise nicht mehr selbst die Kontrolle behalten muß, sondern sie durch Gott selbst garantiert bekommt.

Herr, was geschah mit den beiden oben genannten Personen? Der Schriftgelehrte folgte der Lehre Jesu, indem er sich von seinem Studium der heiligen Schriften zurückzog und sie zugunsten dessen, was Jesus lehrte, verglich. Damit wandte er sich immer mehr von dem ab, was Tradition und Gesetz lehrte und nahm die Botschaft von Jesus für sich an. Das bedeutete, daß er als Schriftgelehrter sein Ansehen bei seinesgleichen verlor und als Verirrter galt. So erlebte er selbst, daß der Weg der Liebe zu folgen, mitunter dornenreich und schwer zugehen ist, am Ende aber reich belohnt wird, da neue Erkenntnisse erlangt werden, indem die Liebe Gottes erfahren wird. So folgte er Jesus auf die rechte Art nach. Und erlangte damit ebenfalls Mokscha? Er erkannte die Liebe Gottes und seine Vergebung, so wie er auch erkannte, daß es Menschenehre war, die ihn freiwillig in die Materie brachte, wo er dieser folgen konnte. Als das geschah, bat er mich um Vergebung und erlangte Mokscha.

Der andere Mann begrub seinen Vater und hielt alle Regeln für das Begräbnis und die Trauerfeierlichkeiten genau ein. Dann machte er sich auf die Suche nach Jesus, der inzwischen weitergezogen war, doch er fand ihn nicht dort, wo er sein sollte. So ging er zurück in seine Heimatstadt, um dort das Erbe seines Vaters vorerst anzutreten. Als Jesus wieder in seine Nähe kam, war einige Zeit vergangen, und er konnte sich von seinen neuen Verpflichtungen, die ihm sein Erbe aufzwang, nicht sogleich befreien. So konnte er ihm nicht nachfolgen und blieb in seiner Heimatstadt, wo er schließlich starb. Er hatte sich nicht zu einer Entscheidung, den Weg der Liebe zugehen, aufrufen können. Und er sucht heute noch den Absprung? Er blieb im Kreislauf der verschiedenen Reinkarnationen verhaftet und sucht noch heute den Absprung. Herr, es ist aber nicht B ? Es ist nicht B, und wenn es so wäre, so würdet ihr es nicht erfahren dürfen. Eine jede Seele darf in ihrem eigenen Tempo lernen, und dazu gehört auch, daß sie ihre Aufgaben selbst lösen muß, um ihre eigenen Erkenntnisse dazu zu erlangen. Wüßtet ihr, daß es sich hier um B handeln würde, so wärt ihr in Versuchung es ihr zu sagen und so ihren Lernschritt zu verhindern, durch eigene Einsicht dazu zu gelangen.

(04.09.2015: Herr wie lautet die Textzusammenfassung? Eine Seele, die sich der Liebe zuwendet, kann nicht gleichzeitig den Gesetzen in Materie, in der den Leitfiguren gefolgt wird, dienen. Sie muß sich selbst authentisch und bewußt der Liebe zuwenden, um ihren Leitfiguren Widerstand leisten zu können.)

01.12.2014

<http://www.bibleserver.com/text/ELB/Matth%C3%A4us8>

Stillung des Sturmes

Und als er in das Boot gestiegen war, folgten ihm seine Jünger. Und siehe, es erhob sich ein heftiger Sturm auf dem See, so daß das Boot von den Wellen bedeckt wurde; er aber schlief. Und sie traten hinzu, weckten ihn auf und sprachen: Herr, rette uns, wir kommen um! Und er spricht zu ihnen: Was seid ihr furchtsam, Kleingläubige? Dann stand er auf und bedrohte die Winde und den See; und es entstand eine große Stille. Die Menschen aber wunderten sich und sagten: Was für einer ist dieser, daß auch die Winde und der See ihm gehorchen?

Stillung des Sturmes

Befriedung emotionalen Aufruhrs

Befriedung emotionalen Aufruhrs

Und als er in das Boot gestiegen war,

Als Jesus sich seiner Gefühle bewußt wurde,

Als Jesus sich seiner Gefühle bewußt wurde und sich ihnen zuwandte. Herr, was ist damit gemeint? Um sich seiner Spiritualität zuwenden zu können, ist es erforderlich, sich auch seinen Gefühlen zuzuwenden, zumindest aber, sie sich einmal bewußtzumachen. Der See, als das

Symbol des Unbewußten und der unbewußten Gefühle und das Boot, das Jesus über diese Gefühle trägt, ohne ihn jedoch darin versinken zu lassen, machen dies deutlich. Am Beispiel von Jesus können die Seelen, die ihm folgen, es ebenfalls lernen, sich ihrer Spiritualität zuwenden zu können, indem sie sich ihrer Gefühle bewußt werden. Jesus fungiert hier durch sein Beispiel als Führer für seine Jünger, bzw. für die Seelen, die seiner Lehre folgen.

folgten ihm seine Jünger.

auch die Seelen, die der Lehre der Liebe folgten, folgten seinem Beispiel.

taten es ihm die Seelen, die seiner Lehre folgten, gleich.

Und siehe, es erhob sich ein heftiger Sturm auf dem See,

Leser erkenne, daß ein heftiger Sturm die Gefühle anfachte,

Leser erkenne, daß sich ein Sturm der Gefühle erhob, der durch heftigen Wind angefacht worden war, Herr, Wind steht für Deinen Geist, da es aber ein heftiger Wind, ein zerstörerischer Sturm ist, symbolisiert dies den Geist des Finsteren? Das ist richtig. Ein Sturm ist ein Unwetter, das zerstört und kommt nicht von mir, sondern vom Finsteren. Der Sturm symbolisiert die zerstörerische Kraft des Finsteren.

so daß das Boot von den Wellen bedeckt wurde;

sodaß die Spiritualität darin zu versinken drohte, drohte unbewußt zu werden;

sodaß die Spiritualität darin zu versinken drohte, drohte unbewußt zu werden, drohte darunter begraben zu werden. Die Spiritualität drohte von aufgepeitschten Gefühlen überwältigt zu werden;

er aber schlief.

doch Jesus war bei Gott und vertraute auf Gott.

Jesus aber war bei Gott und vertraute auf ihn.

Und sie traten hinzu,

Die Seelen wandten sich an die Liebe Gottes,

Und die Seelen wandten sich an die Liebe Gottes,

weckten ihn auf und sprachen:

und machten Jesus bewußt:

und machten Jesus bewußt, machten sich Jesus bewußt:

Herr, rette uns, wir kommen um!

Herr, hilf uns, denn ohne Deine Hilfe werden wir von den (unseren) Gefühlen verschlungen!

Herr, hilf uns, denn ohne Deine Hilfe werden wir von unseren Gefühlen verschlungen, denn ohne Dich werden wir in unseren aufgewühlten Gefühlen versinken!

Und er spricht zu ihnen:

Doch der Mensch Jesus macht den Seelen bewußt, ruft ihnen ins Gedächtnis:

Doch der Mensch Jesus ruft den Seelen ins Gedächtnis, erinnert sie, macht ihnen bewußt:

Was seid ihr furchtsam, Kleingläubige?

Warum liefert ihr Euch dem Finsteren aus, ihr mit wenig Vertrauen in Gottes Liebe?

Warum habt ihr so wenig Vertrauen in Gottes Liebe und liefert Euch damit dem Finsteren aus?

Dann stand er auf

Jesus erhob sich über die Gefühle

Dann erhob er sich über die Gefühle und den Sturm des Finsteren

und bedrohte die Winde und den See;

und wies den Finsteren und seine aufgepeitschten Gefühle zurecht;

und befahl dem Finsteren sich zurückzuziehen und die Gefühle nicht weiter aufzupeitschen;

und es entstand eine große Stille.

und Friede kehrte ein.

und Frieden und Ruhe kehrten ein.

Die Menschen aber wunderten sich und sagten:

Die Menschen wurden sich der Spiritualität bewußt:

Die Menschen wurden sich der Spiritualität und der liebenden Rettung durch Gott bewußt:

Was für einer ist dieser,

Wer kann so viel Macht besitzen,

Wer besitzt so viel Macht,

daß auch die Winde und der See ihm gehorchen?

daß auch der Finstere und die unbewußten Gefühle ihm untertan sind?

daß auch der Finstere mit seinem Wirken ihm untertan sind?

Herr, ein Text, der nun wirklich nicht auf den ersten Blick auf den Sturm der Gefühle und dessen Weise, wie ihm Einhalt geboten werden kann, schließen läßt? **Und doch deutet er an, auf welche Weise ein solcher Gefühlssturm gestillt werden kann, indem das Beispiel von der Überfahrt und dem Sturm dazu herangezogen wird. Die Seelen, die der Lehre von Jesu folgen und ihn sich als Beispiel nehmen, folgen ihm zunächst vertrauensvoll, als er sie ihnen ihren Gefühlen zuführt. Sie steigen mit ihm ins gleiche Boot, das heißt, sie nehmen sich Jesus als Beispiel, dem sie nachfolgen möchten. Doch wer sich seinen Gefühlen zuwendet, riskiert auch, daß sie durch den Finsternen aufgewühlt werden und anstatt eine Hilfe dabei zu sein, die eigene Spiritualität entwickeln zu können, droht diese dann durch solch heftige und aufgewühlte Gefühle unterzugehen. Auch am Beispiel dieses Textes wird das geschildert. Auf dem Boot über den Gefühlen dahingleitend, tritt mit einem Mal Panik, Angst, Zorn oder andere aufgewühlte Emotionen ein. In der weiteren Schilderung wenden sich die Seelen, die Jesus folgten, nun auch um Hilfe an ihn. Herr, wenn Du uns nicht hilfst, so versinken wir in dem Aufruhr unserer Gefühle, gegen die wir machtlos sind. Jesus selbst schläft in dem Boot inmitten des Sturms. Er vertraut auf meine Liebe und ist bei mir. Auch seine Gefährten hätten auf meine Liebe vertrauen können, doch sie haben sich durch die Furcht vor dem Sturm und den hohen Wellen so einschüchtern lassen, daß sie nicht mehr auf mich vertrauten, sondern in ihrer Panik unterzugehen glaubten. Jesus hat dies erkannt und zu ihnen gesagt, daß sie, wenn sie sich nicht auf meine Liebe verlassen, sich dem Finsternen ausliefern, der sie ins Verderben reißen wird. Danach erhob er sich, das heißt, er wandte seine Macht an und befahl dem Finsternen mit seinem Wüten aufzuhören und die Seelen, die sich vor ihm ängstigten, nicht weiter zu bedrängen und ihre Gefühle nicht weiter aufzurühren. Ihr beide habt jeder für Euch selbst die Erfahrung gemacht, wie zerstörerisch und auch furchteinflößend solch aufgewühlte Emotionen sind und welche Zerstörung sie anrichten. Nachdem Jesus dem Finsternen in seine Schranken verwiesen hatte, breiteten sich tiefer Frieden und Ruhe aus. Die Seelen erkannten das Eingreifen Gottes, an den sie sich um Rettung gewandt hatten und fragten sich, welcher Mensch denn so viel Macht besitzt, daß er über den Finsternen gebieten kann. Das heißt, sie wußten zwar, daß nur Gott allein die Macht dazu besitzt, konnten sich aber nicht erklären, weshalb ein Mensch wie sie eine solche Macht besaß und sie zu ihrer Rettung ausübte.**

Herr, ein Bild, das wir beide leider immer wieder an uns erkennen können, doch wenn erst mal die Emotion über einem Menschen zusammenschlägt, gibt es kein Entrinnen mehr, oder doch? **Betrachte noch einmal die Schilderung dieser Überfahrt. Zuerst setzen Sturm und hohe Wellen ein, die das Boot mit seinen Insassen überschwemmen und unter sich zu begraben drohen. Die Insassen fürchten um ihr Leben und wenden sich in dieser Not an die Liebe Gottes und flehen um Hilfe. Der einzige, der hier noch helfen kann, ist Gott und dessen Liebe zu uns, das haben sie erkannt. Wenn also über Euch Emotionen zusammenschlagen, so erinnert Euch daran, daß meine Liebe Euch davor bewahrt, darin unterzugehen und vertraut darauf. Es ist nicht nötig, erst dann zu mir zu rufen, wenn ihr bereits untergegangen seid, sondern ihr dürft soviel Vertrauen in mich setzen, daß ich Euch vor dem Untergang bewahre, auch dann, wenn die Wellen im wahrsten Sinne des Wortes hochschlagen. Herr, und auf das alltägliche Leben angewendet heißt das? Daß ihr Euch Eurer aufgeregten und aufgewühlten Emotionen bewußt werden dürft und dann mich um Hilfe bittet, um darin nicht unterzugehen. Wenn Du also spürst, wie Deine Empörung wieder in Dir hochkochen will oder bereits aufgestiegen ist, so vertraue auf meine Liebe, die Dich davor bewahren will, darin unterzugehen. Wüte dann nicht auch noch gegen Dich selbst, daß Du wieder Deine Selbstkontrolle verloren hast, sondern vertraue mir, daß ich Dir Deinen Frieden erneut schenke und Deine Empörung von Dir nehme.**

Herr, das gilt nicht nur für negative Gefühle. Wie soll das funktionieren, wenn angeblich positive Gefühle (Begeisterung) hochschießen? **Auch wenn Begeisterung auftritt, habt ihr so viel Zeit, um Euch kurz fragen zu können, was der Grund für diese Begeisterung ist. Bittet dabei um meinen Geist, der Euch zeigt, ob das ein angeblich positives Gefühl ist oder ob es ein tatsächlich positives Gefühl ist, dem ihr folgen wollt. Auch hier dürft ihr Euch vertrauensvoll an mich um Hilfe wenden, vor allem dann, wenn ihr Euch unsicher fühlt und Furcht in Euch aufgestiegen ist, etwas Falsches zu tun oder einem falschen Gefühl nachzugeben.** Herr, welche weitere sogenannte positive Gefühle sollte man kritisch gegenüberstehen? **Alles, was Euch mit sich reißen will, ohne daß ihr auch nur einen kleinen Moment innehalten wollt, um es zu prüfen. Ein Gefühl, auch wenn es zunächst als positiv betrachtet wird, aber dennoch unversehens jählings und sozusagen von einem Moment auf den anderen so groß in Euch wird, daß es den Impuls auslöst, ihm unverzüglich und ohne einen Moment eines Überlegens zu folgen, ist sehr kritisch zu betrachten. Sollte das geschehen, so wäre es gut, wenn einer von Euch beiden dem anderen das Gefühl anvertrauen würde, um seinen Rat zu hören. Denn hier kannst Du auch in lauter Sprache mahnen? Das ist der Grund. Ihr beide in Eurer Symbolik seid Euch gegenseitig Animus und Anima, durch die ich zu Euch spreche.**

Herr, was geschah damals im Realleben? **Jesus wollte zum anderen Ufer gelangen, da dort mehr Platz für die Menschenscharen war und er die Menschen nicht gefährden wollte, die sich um ihn drängten. Seine Gefährten, die mit ihm zogen, stiegen ebenfalls in dieses Boot, und während Jesus sich im vorderen Teil des Bootes zum Schlafen niederlegte, blieben die andern wach und beobachteten argwöhnisch, wie eine schwefelgelbe Wolke rasch näher zog. Ein Sandsturm, wie er mitunter vorkam, zog von der Wüste heran und wühlte die Wellen des Sees so stark auf, daß es zu kentern und zu versinken drohte. Sie fürchteten sich sehr, denn sie konnten nicht schwimmen und waren schon weit vom Ufer entfernt. So weckten sie Jesus und riefen ihn um Hilfe an. Jesus erinnerte sie daran, daß sie doch der Liebe Gottes folgen und somit auch ihr Vertrauen in diese Liebe gesetzt hätten und nun doch daran Zweifel hegten, was sie dem Finsteren ausliefern würde. Dann erhob er sich zum Stehen und gebot dem Wüten des Sturmes und den aufgepeitschten Wellen Einhalt. Der Sturm legte sich und die aufgewühlten Wellen wichen einer glatten und ruhigen Wasseroberfläche. Nach dem Toben des Sturms und dem wilden Rauschen der Wellen kehrte nun Stille und Frieden ein. Die Menschen, die das hörten und auch seine Gefährten selbst, die mit dabei waren, fragten sich heimlich untereinander, welcher Mensch wohl so viel Macht besitzt, daß selbst die Naturgewalten ihm Gehorsam sind. Das heißt, daß durch den jüdischen Glauben nur Gott allein die Macht über die Naturgewalten besitzt und Gottes Zorn im Sturm und im Gewitter zum Ausdruck kommt. Wenn also ein Mensch den Naturgewalten Einhalt gebieten kann, so besitzt er damit die Macht, die Gott besitzt. Jesus aber war für seine Gefährten ein Mensch und kein Gott.**

Herr, hatten denn seine Gefährten nicht auch gesehen, wie er Kranke heilte, die an unheilbaren Erkrankungen gelitten haben? **Das hatten sie sehr wohl, und auch da stellten sie sich dieselben Fragen, wie bei dem Sturm auf dem See. Es war dies in der Zeit, als Jesus vom Reich Gottes und der Liebe Gottes zu predigen begann und seine Worte durch Liebestaten bekräftigte. Er selbst hat sich zu dieser Zeit aber noch nicht als Gottes Sohn, sondern als Menschensohn bezeichnet. Also waren die Menschen fasziniert von einem Menschen wie sie selbst, der jedoch Taten vollbrachte, die kein anderer Mensch vor ihm vollbringen konnte.**

(04.09.2015: Herr wie lautet die Textzusammenfassung? **Die inkarnierten Seelen dürfen der Liebe Gottes vertrauen, die sie davor bewahren wird, in ihren negativen Gefühlen unterzugehen, die durch den Finsteren und den Leitfiguren aufgewühlt werden und sie mit sich zu reißen drohen. Wendet Euch daher an die Liebe Gottes im Vertrauen, wenn ihr fürchtet Euer Vertrauen in sie zu verlieren und in Euren Gefühlen unterzugehen.)**

02.12.2014

<http://www.bibleserver.com/text/ELB/Matth%C3%A4us8>

Heilung zweier Besessener

Und als er an das jenseitige Ufer gekommen war, in das Land der Gadarener, begegneten ihm zwei Besessene, die aus den Grüften hervorkamen. Sie waren sehr böartig, so daß niemand auf jenem Weg vorbeigehen konnte. Und siehe, sie schrien und sagten: Was haben wir mit dir zu schaffen, Sohn

Gottes? Bist du hierhergekommen, uns vor der Zeit zu quälen? Es weidete aber fern von ihnen eine Herde von vielen Schweinen. Die Dämonen aber baten ihn und sprachen: Wenn du uns austreibst, so sende uns in die Herde Schweine! Und er sprach zu ihnen: Geht hin! Sie aber fuhren aus und fuhren in die Schweine. Und siehe, die ganze Herde stürzte sich den Abhang hinab in den See, und sie kamen um in dem Gewässer. Die Hüter aber flohen und gingen in die Stadt und verkündeten alles und das von den Besessenen. Und siehe, die ganze Stadt ging hinaus, Jesus entgegen, und als sie ihn sahen, baten sie, daß er aus ihrem Gebiet weggehen möchte.

Heilung zweier Besessener

Reinigung zweier Seelen, die beide ihren Leitfiguren Macht und Menschenehre erlegen sind
Reinigung zweier Seelen, die beide vom Finsternen in Besitz genommen wurden.

Reinigung zweier Seelen, die der Macht und Menschenehre erlegen und vom Finsternen in Besitz genommen worden sind. Als Symbol für Macht steht der Priester, als Symbol für Menschenehre der Schriftgelehrte.

Und als er an das jenseitige Ufer gekommen war,

Als Jesus in der Welt der Materie angekommen war,

Als Jesus dort angekommen war, wohin er vom anderen Ufer aufgebrochen war, das heißt nach dem er in die Welt der Materie gekommen war,

in das Land der Gadarener, (östlich vom See Genezareth)

zu Seelen, die der Spiritualität mehr zugewandt waren,

zu den Seelen, zu denen er gesandt war, damit sie sich der Liebe und der Spiritualität zuwenden konnten,

begegneten ihm zwei Besessene,

wandte sich Jesus zwei von Macht und Menschenehre erlegene Seelen zu,

wandte er sich zwei Seelen zu, die von Macht und Menschenehre besessen und ihr erlegen waren,

die aus den Grüften hervorkamen.

die in der Finsternis lebten.

die in der Finsternis lebten und zu den Toten gehörten, die den spirituellen Tod erlitten hatten.

Sie waren sehr böseartig,

Dem Finsternen sehr ähnlich,

Dem Finsternen gleich,

so daß niemand auf jenem Weg vorbeigehen konnte.

am Finsternen kommt man nicht vorbei.

der stets auf der Lauer liegt.

Und siehe, sie schrieten und sagten:

Und Leser erkenne, daß diese gequälten Seelen sich bewußt an Jesus wenden:

Leser erkenne, daß diese Seelen große Qualen litten und sich bewußt an Jesus wandten:

Was haben wir mit dir zu schaffen, Sohn Gottes?

Jesus, warum störst Du (Macht und Menschenehre) mich (Finstere) in meinem Reich der Materie?

Aus ihnen aber sprach der Finstere: Gott, warum störst Du mich in meinem Reich der Materie?

Bist du hierhergekommen, uns vor der Zeit zu quälen?

Hast Du Dich mir zugewandt, damit ich mich vor dem Ende der Zeiten selbst erkenne? Soll ich mich jetzt schon der Spiritualität zuwenden, all meine Verfehlungen jetzt schon bearbeiten, mich meinen Aufgaben zuwenden? Bist Du hergekommen, um jetzt schon etwas von mir zu verlangen, was erst am Ende der Zeiten geschehen soll.

Stehst Du vor mir, um mich aufzufordern, mich schon jetzt meinen Aufgaben zuzuwenden, die erst am Ende der Zeiten auf mich warten? Verlangst Du schon jetzt eine Entscheidung, die ich erst am Ende der Zeiten treffen muß?

Es weidete aber fern von ihnen eine Herde von vielen Schweinen.

Dem Finsternen nahe befanden sich viele verunreinigte, Macht- und Menschenehre-gierige Seelen.

Viele durch Macht und Menschenehre verunreinigte Seelen befinden sich in der Nähe des Finsteren.

Einschub [Markus 5](#):

Und er fragte ihn: Was ist dein Name?

Und Jesus wandte sich bewußt an den Finsteren und fragte nach dessen Name.

Jesus ist sich der Gegenwart des Finsteren in diesen Menschen bewußt und fragt nach dessen Namen.

Und er spricht zu ihm: Legion ist mein Name, denn wir sind viele.

Und der Finstere antwortet: Wir sind es, die sich mit Luzifer zahlreich von Dir abwandten

Und aus ihnen antwortet der Finstere: Wir sind es, die sich mit Luzifer so zahlreich von Dir abwandten.

Die Dämonen aber baten ihn und sprachen:

Die Kinder Gottes, die sich von Gott abgewandt hatten, baten um ein eigenes Reich:

Die Kinder Gottes, die sich von Gott abwandten und sich von ihm trennten, baten um eigenes Reich:

Wenn du uns austreibst,

Wenn Du uns nicht in Deiner Nähe duldest, so weise uns einen anderen Raum zu,

Wenn wir nicht dort sein können, wo Du bist, so weise uns einen anderen Raum zu,

so sende uns in die Herde Schweine!

dann überlaß uns, die wir Legion sind, auch die Seelen, die in Materie inkarnieren und dort Macht und Menschenehre erlangen wollen!

dann überlaß uns, die wir so zahlreich sind, die Seelen, die in Materie inkarnieren und dort Macht und Menschenehre erlangen wollen!

Und er sprach zu ihnen: Geht hin!

Und Gott gab ihnen den Raum in Materie!

Und Gott gab ihnen den Raum in Materie!

Sie aber fuhren aus und fuhren in die Schweine.

Und die verführten Kinder Gottes nahmen den Raum an.

Und sie nahmen den Raum an, sie nahmen ihn in Besitz.

Und siehe, die ganze Herde stürzte sich den Abhang hinab in den See,

Und alle Seelen, die sich für ein Leben in Materie entschieden hatten, wurden unbewußt,

Und alle Seelen, die sich für ein Leben in Materie entschieden hatten, wurden unbewußt,

und sie kamen um in dem Gewässer.

und wandten sich dem Finsteren zu, wandten sich von der Spiritualität ab, spiritueller Stillstand.

und indem sie sich vom Finsteren verführen ließen und sich ihm zuwandten, wandten sie sich von der Liebe ab und erlitten den spirituellen Stillstand, der den spirituellen Tod bedeutet.

Die Hüter aber flohen

Die Schriftgelehrten und Pharisäer wandten sich ängstlich ab

Die Schriftgelehrten und Priester, also die Menschenehre und Macht wandten sich ängstlich ab und ergriffen die Flucht. Herr, also der Finstere selbst? Macht und Menschenehre sind die Versuchungen, durch die der Finstere die Seelen dazu brachte, in Materie zu inkarnieren. Es sind seine Werkzeuge, und eine Seele, die der Macht und der Menschenehre erliegt, ist damit dem Finsteren erlegen. Der Finstere erkannte, wen er in Jesus vor sich hatte und floh vor ihm.

und gingen in die Stadt

und gingen in die Welt

und sie gingen in die Welt, in der die Seelen in Materie leben

und verkündeten alles und das von den Besessenen.

und ausgerechnet die Schriftgelehrte und Priester warnten die Welt.

und dort warnten sie die Welt und das, obwohl sie selbst Macht und Menschenehre sind.

Und siehe, die ganze Stadt ging hinaus, Jesus entgegen,

Und Leser erkenne, die Welt wandte sich gegen die Liebe,

Leser erkenne, die Welt wandte sich gegen die Liebe, sie entschied sich gegen die Liebe,

und als sie ihn sahen,

und als sie die Lehre der Liebe erkannten,

und als ihnen die Lehre der Liebe bewußt wurde,

baten sie, daß er aus ihrem Gebiet weggehen möchte.

wünschten sie sich, daß sich die Lehre aus ihrer materiellen Welt fernhalten soll.

wünschten sie, daß sie sich aus ihrer materiellen Welt fernhalten soll.

Inkarnation Gottes aus Liebe

Furcht des Finsteren in der Materie vor der Liebe Gottes

Furcht des Finsteren vor Gott im Jenseits

Trennung des Finsteren und seiner Anhänger von Gott

Trennung des Finsteren und der Kinder Gottes von Gott in Materie

Warnung der inkarnierten Seelen durch den Finsteren vor Gott

Frucht der finsternen Warnung, der Lüge

Herr, der vorliegende Text gehört wohl zu den rätselhaftesten im NT. Nach der Zeilenübersetzung habe ich versucht, den Symbolinhalt so wiederzugeben, wie er uns sinnvoll erscheint. **Der Symbolgehalt dieses schwierigen Textes entspricht in der Schilderung dem, was ihr Euch erarbeitet habt. Es kommt noch hinzu, daß hier wiederum die Liebe Gottes geschildert wird, die sich voll Erbarmung den Seelen zuwendet, die aus eigener Kraft nicht mehr zu ihm gelangen können.**

Am Anfang inkarniert Gott in die Welt, um zu den Seelen aufzubrechen, die ohne seine Liebe verloren wären, da sie vom Finsteren daran gehindert werden, sich ihrer Spiritualität und damit der Liebe Gottes zuzuwenden. Stellvertretend für alle diese Seelen treten ihm hier zwei Seelen, die von Macht und Menschenehre in Besitz genommen worden sind, gegenüber. Die Qual einer Seele, die vom Finsteren beherrscht wird, wird hier auch anschaulich dargestellt. Der Finstere, der diese Seelen in Besitz genommen hat, fürchtet sich vor Gott, den er in Jesus, der vor ihm steht, erkennt. Er fragt ihn, warum er ihn in dem Bereich, der ihm von Gott doch zugewiesen wurde, schon jetzt stören würde und etwa von ihm verlangt, eine Entscheidung zu treffen, die für ihn erst am Ende der Zeiten zu treffen ist. Auch hier ist die Furcht des Finsteren in der Materie gut zu erkennen.

Jesus fragt ihn in der nächsten Szene nach seinem Namen. Selbstverständlich weiß Jesus, wer aus dem Mensch, der von ihm besessen ist, spricht. Und auch der Finstere weiß, daß er von Gott erkannt wurde und daher Auskunft über sich erteilen muß. Seine Antwort ist korrekt, mit ihm sind zahllose Seelen gegangen, die sich allesamt von mir abgewandt hatten und als die verlorenen Kinder oder gefallenen Engel bezeichnet werden. Hier wird also auf die Vergangenheit Bezug genommen, indem beschrieben wird, wie sich der Finstere als ein Kind des Lichtes einst mit seinen Gefährten von mir abwandte und nun nicht dort sein kann, wo ich bin.

In der Bitte, in die Schwein fahren zu dürfen, wird symbolisch dargestellt, daß dort, wo das Licht ist, nicht Finsternis herrschen kann und so für die Finsternis kein Platz mehr vorhanden ist. Und wie ich Euch schon sagte, habe ich meine abtrünnigen Kinder nicht vernichtet, sondern ihnen einen Raum zugewiesen, wo sie in Finsternis bleiben können. Der Sieg der Liebe über die Finsternis wird hier schon vorweg beschrieben. Indem Jesus es erlaubt und *Legion* anweist, hinzugehen, wird dargestellt, daß dem Finsteren Raum in Materie zugewiesen wird, als deren Herr er seither bezeichnet ist, und daß in dieser Materie er die Seelen versucht, die nach Macht und Menschenehre verlangen. Das aber führt dazu, daß diese Seelen sich nicht meiner Liebe zuwenden können. Es ist ihr Untergang, wenn sie sich von Macht und Menschenehre und dadurch dem Finsteren selbst in Besitz nehmen lassen. Das alles bezieht sich auf den Blickwinkel des spirituellen Daseins, also des Jenseits, das nun in die Szenerie des Diesseits in Materie wechselt.

Der Finstere flüchtet vor Gottes Liebe in die Welt, um dort mit seinen Lügen die Seelen zu versuchen, damit sie der Macht und der Menschenehre folgen. Er warnt die Seelen davor, der Liebe zu folgen, und als die Menschen und deren Seelen erkennen, was die Lehre von der Liebe von ihnen erwartet, wünschen sie sich, daß die Liebe sich aus ihrer Welt der Materie fernhalten soll. Hier ist beschrieben, daß ausgerechnet der, welcher den Untergang für eine Seele bedeutet, diese vor sich selbst zu warnen versucht. Natürlich ist das eine Lüge, denn er warnt nicht vor sich, sondern vor der Liebe, die wiederum den eigenen Untergang für ihn bedeutet. Damit aber erreicht er, daß die Seelen, die der Macht und Menschenehre folgen, die Liebe Gottes ablehnen und sich von ihr abwenden.

Herr, ist auch die Gliederung, die wir erarbeitet haben in dieser Form korrekt? **Das ist sie, da sie dem Symbolgehalt entspricht, der nach einer Gliederung aufgesetzt ist.** Herr, so war dies schon die Symboldeutung des Textes? **Die Symboldeutung des Textes habt ihr in der Analyse richtig zusammengesetzt, und diese wurde von mir im vorliegenden Text ergänzt.** Herr, warum der in sich verdrehte und auch noch symbolisch verschlüsselte Text an dieser Stelle? **Es ist ein sehr komplexer Inhalt, der durch diesen Text dargestellt wird. Er schildert einerseits das Fallen Luzifers und seine Trennung von mir samt seinen Anhängern und andererseits die Folgen, die durch diese Trennung für ihn, aber auch die Seelen, die um seinetwillen in Materie inkarnierten, entstanden sind. Zunächst wird dargestellt, wie er selbst und die, welche ihm anhängen, nicht dort bleiben konnten, wo die Liebe ist, sondern ihm ein Raum zugewiesen wurde, an dem er seinen Platz fand. Es war dies die Materie, als deren Herr er von dort an gilt. Im nächsten Schritt wird dargestellt, wie er an diesem Ort andere Seelen in Versuchung führte, in diese Materie zu inkarnieren, da er ihnen versprach, dort Macht und Menschenehre zu erringen. Auch die Folgen für solche Seelen werden geschildert. Indem sie der Macht und Menschenehre folgen, ergreifen diese immer mehr Besitz von ihnen und dem, der sie verkörpert, also dem Finsteren selbst. Das führt zu spirituellen Stillstand, dem Tod der Seele, da es die Spiritualität ist, in der sie lebt. Und schließlich wird in diesem Text auch geschildert, wie es dem Finsteren gelingt, in der Welt der Materie immer wieder seine Lügen zu verbreiten und der Liebe Gottes entgegenzutreten, indem er seine Lügen erzählt und vor der Liebe warnt, indem er vor dem warnt, was er selbst vorgibt zu sein. Am Anfang des Textes steht das, was auch an dessen Ende stehen könnte, da sich hier der Kreis schließt. Es ist Gottes Liebe, die zu den Menschen und deren Seelen kommt, da sie selbst nicht imstande sind, zu ihr zu kommen und sie kommt zu ihnen, um ihnen das Leben, das heißt ihre Spiritualität zu schenken. Herr, der Text schildert damit, warum Du inkarnieren mußt. Eine Art himmlische Chronologie? Ich mußte nicht inkarnieren, aber ich wollte. Es ist ein Heilsplan, dessen Umriß hier dargestellt wird. Mein ganzer Heilsplan für eine jede einzelne Seele und die Schritte, die dafür gegangen werden, ist zu kompliziert für einen Menschen und für ihn nicht gänzlich faßbar. Dennoch schildert der Text in seinem Symbolgehalt den Heilsplan Gottes für die Seelen, die in Materie inkarnieren. Herr, und die sehr komplizierte Entschlüsselung dient – wie Jung es mit seinen Texten absichtlich tat – nur dem, der sich intensiv damit befaßt und auch verstehen möchte? Für jede Seele ist es nur wichtig, sich meiner Liebe vertrauensvoll zuzuwenden, um gerettet zu werden. Wie lange sie dazu benötigt, ist nicht wichtig, denn Zeit und Raum spielen dabei keine Rolle. Es ist also nicht unbedingt notwendig, daß eine jede Seele bzw. ein jeder Mensch die Symbolik dieses Textes entschlüsseln muß, um gerettet zu werden und eines Tages Mokscha zu erlangen. Doch ihr habt an anderer Stelle davon gelesen, daß Perlen nicht vor die Schweine geworfen werden sollten, und so ist der Sinn der Symbolik nicht jedem auf den ersten Blick zugänglich gemacht, sondern derjenige, der sich ernsthaft damit befaßt, wird den Sinn entschlüsseln können.**

Herr, was geschah damals im Realleben? **Jesus fuhr ans jenseitige Ufer im Osten und begegnete dort dem Besessenen, der sein Mitleid erregte. Besessene galten wie Du weißt, als von Dämonen beherrscht oder als von Gott Verdammte, da sie mit dem Verlust ihres Geistes bestraft wurden. Es gab Erkrankungen des Gemütes wie heute auch, die sich in Wahnvorstellungen, Anfällen von Raserei oder auch epileptischen Anfällen äußerten. Jesus sprach ruhig mit diesem Menschen und streckte seine Hand über ihn aus. Dabei verfiel der Mensch in Zuckungen und wälzte sich schreiend auf dem Boden, bis er sich schließlich erschöpft und in einer Art Dämmerzustand am Boden liegend befand. In der Nähe befand sich eine Herde von Schweinen, die dort auf die Weide geführt wurden und im Boden nach Freßbarem wühlten. Schweine sind Tiere, die sehr streßanfällig und schreckhaft sind und durch das Schreien des Kranken in eine Massenpanik verfielen und davonstürmten. Viele von ihnen stürzten sich dabei über die steile Böschung zu Tode. Die Hirten, die dabei waren und die Szene beobachteten, verfielen in Furcht**

über das, was geschah. Es war dies die Furcht vor dem Erkrankten und dessen Ausbruch als auch die Furcht vor dem Schaden, der durch die Massenpanik unter den Schweinen entstanden war. Sie liefen in die nahe Stadt, wo sie aufgeregt von dem Vorgefallenen berichteten und dabei unterstrichen, daß es die Folge des Heilens Jesus war, das die Schweine die Böschung hinabstürzten und getötet wurden. Damit lenkten sie davon ab, daß sie selbst als Hirten die Schweine nicht vor Schaden beschützt und somit sie nicht vor dem Tod bewahren konnten. Die Menschen glaubten ihnen und gingen Jesus entgegen, um mit eigenen Augen zu sehen, was ihnen von den Hirten berichtet wurde. Als sie es sahen, bekamen sie Angst und baten Jesus weiterzuziehen und nicht bei ihnen zu bleiben. Sie hatten Angst, daß Jesus ebenfalls eine finstere Macht besaß, die die Dämonen ausgetrieben hatte und auch den Tod der Schweine bewirkte. Eine solche Macht wollten sie nicht in ihren Mauern wissen.

Herr, und damit taten sie, was auch symbolisch beschrieben wurde. Sie warnten vor etwas Bösem, nämlich dem Finsternen, dabei war es die Liebe, die hier gegen den Finsternen gewirkt hatte! **Und so seht ihr, daß der Finstere mit seinen Lügen oft Glauben findet, während die Liebe nicht erwünscht ist und sich die Menschen von ihr abwenden.**

Herr, Markus berichtet aber weiter:

Und sie kommen zu Jesu und sehen den Besessenen sitzen, bekleidet und vernünftig, den, der die Legion gehabt hatte; und sie fürchteten sich. Und die es gesehen hatten, erzählten ihnen, wie dem Besessenen geschehen war, und das von den Schweinen. Und sie fingen an ihm zuzureden, aus ihren Grenzen wegzugehen. Und als er in das Schiff stieg, bat ihn der Besessene, daß er bei ihm sein dürfe. Und er ließ es ihm nicht zu, sondern spricht zu ihm: Gehe hin nach deinem Hause zu den Deinen und verkünde ihnen, wieviel der Herr an dir getan, und wie er sich deiner erbarmt hat. Und er ging hin und fing an, in der Dekapolis auszurufen, wieviel Jesus an ihm getan hatte; und alle verwunderten sich.

Wie haben wir nun das zu verstehen? Die, welche es gesehen hatten, erzählten in der Stadt davon, und die Bewohner kamen, um mit eigenen Augen zu sehen. Zuerst haben es die Hirten und die Jünger, die bei Jesus waren, gesehen, und die Hirten erzählten es in der Stadt. Als die Bewohner zu dem Ort des Geschehens kamen, sahen sie, daß der Mensch, der zuvor geisteskrank und wie ein Tier gewesen war, nun vernünftig und ruhig und friedlich bei Jesus war und mit ihm sprach. Im Symbolgehalt bedeutet das, daß die kranke Seele geheilt war und bei Gott. Die Menschen, die es sahen, reagierten so, wie schon im Text von Matthäus berichtet. Sie fürchteten sich vor Jesus, da noch nie zuvor ein Geisteskranker und Besessener von einem Menschen geheilt worden war. Also mußte dieser Mensch, als den sie Jesus sahen, eine Macht besitzen, die über die Macht der Dämonen hinausging, und das konnte nur die Macht des Finsternen selbst sein. Eine solche Macht wollten sie nicht unter sich in der Stadt wissen. Sie fürchteten sich aber auch, Jesus offen zu befehlen sich seines Weges zu scheren, denn wer weiß, was dieser ihnen sonst womöglich antun würde. Auch hier ist in seinem Symbolgehalt geschildert, wie die Lüge des Finsternen bewirkt, daß sich die Menschen von der Liebe Gottes abwenden. Nur der Kranke selbst, der geheilt worden war, wollte mit Jesus weiterziehen. Als Symbol bedeutet das, daß die geheilte Seele sich der Liebe Gottes zuwendet und ihr folgt. Jesus redete ihm aber zu, daß er nach Hause zu seiner Familie gehen sollte und dort erzählen sollte, was Gott an ihm getan hatte. Als Symbol ist darunter zu verstehen, daß eine Seele, die von der Liebe Gottes geheilt wurde, es den anderen Seelen verkünden soll, damit auch diese die Liebe Gottes erkennen können.

Herr, so findet hier ein erneuter Symbolwechsel statt. Vom Finsternen zur erkrankten Seele, die von Macht und Menschenehre gereinigt wurde? **So ist es. Und dennoch ist es eine erneute Beschreibung und Bekräftigung der Liebe Gottes, die zu seinem kranken Kind kommt, um es zu heilen.** Herr, ist es vermessen, im Gesamtzusammenhang des Textes die geheilte Seele als die des Finsternen zu betrachten, die, am Ende aller Zeiten aus seinem Wahnsinn befreit, sich Deiner Liebe wieder zuwenden wird? **Du stellst diese Frage, da es die Seele ist, die vom Finsternen durch Macht und Menschenehre in Besitz genommen wurde, die geheilt worden ist. In diesem Sinn ist es tatsächlich der Finstere selbst, für den meine Liebe ebenfalls vorhanden ist. Doch bedenke, daß der Finstere fragte, weshalb ich ihn in seinem Bereich, der ihm von mir zugewiesen wurde, störe und ob er womöglich schon jetzt eine Entscheidung treffen solle, die er erst am Ende der Zeiten zu treffen habe. Bevor er keine Entscheidung trifft, kann er auch nicht von meiner Liebe Heilung finden.**

Herr, Du sagtest: **daß eine Seele, die von der Liebe Gottes geheilt wurde, es den anderen Seelen verkünden soll, damit auch diese die Liebe Gottes erkennen können** Ist dies Dein missionarischer Auftrag, den Deine Jünger von Dir erhielten, als Du sie aufgefordert hast, hinaus in die Welt zu gehen und die Botschaft Deiner Liebe zu verkünden oder bezieht sich das auf etwas Anderes? **Die Familie des Geheilten stellt die Familie der geheilten Seele dar. Es sind dies die Seelen, die sich bereits der Liebe Gottes zugewandt haben und sich darüber freuen, daß nun eine verlorene Seele wieder gesund wurde und zurückgekehrt ist. Es bedeutet für den Menschen, daß er vor anderen Menschen Zeugnis, also Bestätigung von der Liebe Gottes, ablegen soll, die für alle Menschen gleichermaßen vorhanden ist. Und es verkündet die Freude der Seelengemeinschaft über eine weitere Seele, die der Liebe Gottes folgt.**

Inkarnation Gottes **aus Liebe**

Furcht des Finstern in der Materie **vor der Liebe Gottes**

Furcht des Finstern vor Gott im Jenseits

Trennung des Finstern und seiner Anhänger von Gott

Trennung des Finstern und der Kinder Gottes von Gott in Materie

Warnung der inkarnierten Seelen durch den Finstern vor Gott

Frucht der finsternen Warnung, der Lüge

Hinwendung einer Seele zur Liebe Gottes

Heilung dieser Seele

Zeugnis dieser Seele von der Liebe Gottes

Widerlegung der finsternen Lüge

Herr, dann würde die Fortführung des Textes wie oben ausschauen? **Das ist richtig. Markus hat die Überlieferung vollständig niedergeschrieben, während bei Matthäus die Ereignisse etwas früher enden und nicht vollständig wiedergegeben sind.** Herr, sollen wir nun mit dem Markus-Evangelium weiterarbeiten? **Das wird nicht nötig sein, da alle vier Evangelien sich in Einzelheiten zwar unterscheiden, die Gesamtbedeutung aber bei allen dieselbe ist. Wenn ihr möchtet, könnt ihr im Zweifelsfall oder zur näheren Erhellung oder aus Interesse bei den einzelnen anderen Evangelien die entsprechenden Textstellen vergleichen. Doch es würde Euch zu viel Kraft und Energie kosten, wenn ihr gleichzeitig an allen vier Evangelien zugleich arbeiten wolltet.**

04.09.2015: Herr wie lautet die Textzusammenfassung? **Der Heilsplan Gottes für die inkarnierten Seelen, die durch den Finstern verlockt wurden, der ihnen versprach, in Materie Macht und Menschenehre zu erringen und sie davor warnte, sich der Liebe Gottes zuzuwenden, da diese seinen Untergang bedeuten würde.**

03.12.2014

<http://www.bibleserver.com/text/ELB/Matth%C3%A4us9>

Heilung eines Gelähmten

Und er stieg in ein Boot, setzte über und kam in seine eigene Stadt. Und siehe, sie brachten einen Gelähmten zu ihm, der auf einem Bett lag; und als Jesus ihren Glauben sah, sprach er zu dem Gelähmten: Sei guten Mutes, Kind, deine Sünden sind vergeben. Und siehe, einige von den Schriftgelehrten sprachen bei sich selbst: Dieser lästert. Und als Jesus ihre Gedanken sah, sprach er: Warum denkt ihr Arges in euren Herzen? Denn was ist leichter zu sagen: Deine Sünden sind vergeben, oder zu sagen: Steh auf und geh umher? Damit ihr aber wißt, daß der Sohn des Menschen Vollmacht hat, auf der Erde Sünden zu vergeben . . . Dann sagt er zu dem Gelähmten: Steh auf, nimm dein Bett auf, und geh in dein Haus! Und er stand auf und ging in sein Haus. Als aber die Volksmengen es sahen, fürchteten sie sich und verherrlichten Gott, der solche Vollmacht den Menschen gegeben hat.

Heilung eines Gelähmten

Reinigung einer Seele im spirituellen Stillstand

Reinigung einer Seele, die spirituellen Stillstand erleidet

Und er stieg in ein Boot,

**Boot, das Jesus über diese Gefühle trägt, ohne ihn jedoch darin versinken zu lassen,
Ein Transportmittel vom Jenseits in diese Welt, hier ein Ausdruck für die Inkarnation Gottes in die Welt der Materie,**

setzte über
inkarnierte
kam von seinem Reich in die Welt der Menschen, inkarnierte

und kam in seine eigene Stadt.
und betrat die materielle Welt, seine Schöpfung.
und betrat seine Schöpfung, seine von ihm geschaffene Welt in Materie.

Und siehe, sie brachten einen Gelähmten zu ihm,
Leser erkenne, eine Seele im spirituellen Stillstand wurde Jesus zugeführt,
Leser erkenne, daß eine Seele im spirituellen Stillstand von anderen Seelen zu Jesus gebracht wurde, ihm zugeführt wurde,

der auf einem Bett lag;
im Stillstand, ohnmächtig;
im Stillstand verharrend und ohnmächtig;

und als Jesus ihren Glauben sah,
als Jesus das Vertrauen der anderen Seelen erkannte,
als Jesus das Vertrauen der anderen Seelen in die Liebe erkannte,

sprach er zu dem Gelähmten:
wandte er sich bewußt an die gelähmte Seele:
wandte er sich ausdrücklich an die erkrankte und gelähmte Seele:

Sei guten Mutes,
Hab Vertrauen,
Und tröstete sie und sprach ihr Mut zu, forderte sie auf, Vertrauen aufzubringen,

Kind,
Kind Gottes
Kind Gottes, mein Kind

deine Sünden sind vergeben.
Deine Seele ist gereinigt durch meine Liebe.
Du bist gereinigt durch meine Liebe.

Und siehe,
Leser erkenne,
Leser erkenne,

einige von den Schriftgelehrten sprachen bei sich selbst: Dieser lästert.
einige Seelen mit Menschenehre fühlten sich in ihrer Menschenehre schwer bloßgestellt und richteten Gott, erheben sich über Gottes Ehre.
die Menschenehre, der einige Menschen folgten, fühlte sich verletzt, und die Menschen richteten Gott und erhoben sich mit Menschenehre über Gottes Ehre.

Und als Jesus ihre Gedanken sah, sprach er:
Als Gott in ihre Herzen sah, machte er ihnen bewußt:
Als Gott in die Herzen dieser Menschen sah, sprach er zu ihnen und machte ihnen bewußt:

Warum denkt ihr Arges in euren Herzen?
Warum ist Euer Herz verfinstert, dem Finsteren zugewandt?
Warum ist Euer Herz der Menschenehre zugewandt und vom Finsteren verfinstert?

Denn was ist leichter zu sagen:
Womit kann die Seele gereinigt werden?
Womit kann eine Seele gereinigt werden?

Deine Sünden sind vergeben,

Deine Seele ist gereinigt,
Indem die Liebe der Seele ihre Sünden und Fehler vergibt,

oder zu sagen: Steh auf und geh umher?
oder Dein materieller Leib ist gesundet?
oder indem der materielle Leib gesundet?

Damit ihr aber wißt, daß der Sohn des Menschen Vollmacht hat,
Damit Euch aber meine Göttlichkeit in der Materie bewußt wird,
Damit Euch jedoch bewußt wird, daß in der Materie Gott vorhanden ist,

auf der Erde Sünden zu vergeben.
in Materie die Seelen zu reinigen.
und in Materie die Seelen reinigen kann.

Dann sagt er zu dem Gelähmten:
Wendet er sich bewußt an die gereinigte Seele:
Wendet er sich bewußt an die gereinigte Seele:

Steh auf,
Nimm Deine Aufgabe an, erhebe Dich,
Erhebe Dich, packe es an, beginne damit Deine Aufgabe zu erkennen,

nimm dein Bett auf,
beende aktiv und bewußt Deinen Stillstand,
beende aktiv und bewußt Deinen Stillstand und nimm Deine Aufgabe an,

und geh in dein Haus!
und wende Deinen bewußten Blick auf Deine Spiritualität. Geh in Dich!
und wende Dich bewußt Deiner Spiritualität zu. Geh in Dich!

Und er stand auf und ging in sein Haus.
Und der Mensch wandte sich seiner Seele zu.
Und der Mensch wandte sich der Spiritualität und damit seiner Seele zu.

Als aber die Volksmengen es sahen,
Als die Seelen diese Macht bewußt erkannten,
Als den anderen Seelen diese Macht bewußt wurde,

fürchteten sie sich
wurden die Seelen sich ihrer Ohnmacht bewußt
wurden sie sich auch ihrer Ohnmacht bewußt

und verherrlichten Gott,
und priesen Gott,
und sie lobten und priesen Gott,

der solche Vollmacht den Menschen gegeben hat.
der mit seiner Liebe jeder Seele Anteil an sich gibt.
durch dessen Liebe jede Seele sein Kind ist.

Herr, der Text symbolisiert, daß sich eine Seele zu ihrer Spiritualität auf die Beine machen soll? **Das hast Du zwar salopp, aber richtig formuliert.** Der Text symbolisiert, wie eine Seele, die Stillstand erlitt und so den spirituellen Tod zu sterben drohte, von anderen Seelen vor Gott gebracht wurde. Es beschreibt das Fürbittgebet anderer Seelen für eine Seele, die krank wurde und sich selbst nicht zu helfen vermag. Die liebende Zuwendung Gottes und dessen Vergabung ihrer Fehler reinigt sie und macht sie wieder gesund. Indem sie gesund und rein wurde, kann sie nun sich ihrer Spiritualität zuwenden bzw. sich ihrer Aufgabe bewußt werden und damit beginnen, sie zu lösen. Im Text wird sie dazu von Gott auch ausdrücklich aufgefordert. Im weiteren Verlauf des Textes wird auch noch beschrieben, wie andere Seelen, die ihren Leitfiguren folgen, durch diese Liebestat Gottes in ihrer Menschenehre getroffen werden, sodaß sie,

wie schon im vorhergehenden Text, die Liebe Gottes als Unrecht und böse verkaufen, so wie der Finstere seine Lügen über die Liebe Gottes verbreitet. Bei der Schilderung des stattfindenden Ereignisses verkündet Jesus jedoch die Liebe Gottes als für die Seelen und die Menschen gültig und weist die Unterstellungen der ihren Leitfiguren folgenden Menschen zurück. Er bekennt sich hier zu seiner Göttlichkeit, indem er die Werke vollbringt, die nur Gott allein vollbringen kann. An der Heilung des Gelähmten zeigt sich die Heilung und Reinigung seiner Seele. Beides erfordert eine Macht, die nicht der Mensch, sondern nur Gott allein besitzen kann. Bei der Schilderung über die Reaktionen der Menschen, die Zeuge dieser Heilung waren, wird dargestellt, wie diese und auch die Seelen von ihrer Ohnmacht Kenntnis nahmen und Gott dafür lobten und priesen, daß er durch seine Liebe, die sie zu seinen Kindern macht, Anteil gibt an seiner Macht. Nicht indem sie diese ausüben, sondern indem sie diese selbst erfahren dürfen, wenn sie ihre Ohnmacht leben.

Herr, was meinst Du mit dem Begriff «Fürbittgebet». Meine Oma hat sehr viel Rosenkränze und Vater Unser als Fürbittgebete für alle möglichen Seelen und auch Menschen gebetet, darunter auch etwas bizarre Wesen, wie zB die unseligste Priesterseele usw.? **Ein Fürbittgebet ist eine liebende Sorge um einen Menschen oder dessen Seele in dem Wissen, daß man selbst machtlos ist, um die Situation für denjenigen, für den gebeten wird, zu verbessern. Es ist die Akzeptanz der eigenen Ohnmacht, verbunden mit dem Vertrauen in meine Liebe, die einen anderen Hilfe zuteilwerden läßt, da dieser ihr anvertraut wurde. Wenn Ralf sich nach einem Streit mit Dir an mich wendet und zu mir sagt, Herr, ich kann nichts tun, um Rita gerade zu helfen, aber bitte tu Du etwas für sie, damit sie wieder Frieden findet, so ist dies ein Fürbittgebet, das die eigene Ohnmacht und das Vertrauen in meine Liebe bekundet, mit der ich Dich umfange.**

In dem vorliegenden Text sind es andere Seelen, die beobachten, wie eine Seele sich immer weiter von mir entfernt und schließlich spirituellen Stillstand erreicht. Die Seelen bitten mich darum ihr zu helfen, wohl wissend, daß sie machtlos sind, dies selbst erreichen zu können, jedoch so viel Vertrauen in meine Liebe besitzen, um überzeugt zu sein, daß ich es für sie tun werde.

Herr, eine Seele im spirituellen Stillstand kann man ja nicht vor Dich zerren. Das geht nur als Fürbittgebet für sie. Aber das umfaßt ja die ganze Welt. **Das ist richtig, und viele Menschen beten täglich für die ganze Welt, indem sie mich bitten, den Menschen auf der ganzen Welt zu helfen, damit sie nicht untergehen und dem Finsternen ausgeliefert sind, sondern Zuflucht in meiner Liebe finden. Du erkennst sicherlich selbst, daß das nur möglich ist, wenn Du andere Menschen, die als Deine Feinde gelten, nicht mit Haß verfolgst, sondern sie als Deine Nächsten betrachtest, die ebenso vom Finsternen bedrängt werden, wie jeder andere Mensch, der hier auf Erden lebt.**

Herr, was geschah damals im Realleben? **Auch dieser Gelähmte wurde von seinen Bekannten und Freunden zu Jesus gebracht, da er selbst aus eigener Kraft nicht zu ihm gelangen konnte und er mit seinen Freunden auf Heilung durch Jesus hoffte. Die Kunde von ihm hatte sich inzwischen weit verbreitet, und so war er am Westufer des Sees bereits überall bekannt und jeder wußte von ihm. Als Jesus nun vor ihm stand, erwartete jeder der Zuschauer, daß er den Mann heilen würde, wie es zuvor schon oft geschehen war, doch diesmal erstaunten sie sehr, als Jesus etwas ganz unerwartetes tat. Er sagte dem Kranken, daß seine Sünden vergeben wären. So etwas zu sagen war Gotteslästerung, denn nur Gott allein kann Sünden vergeben, so lautete das Gesetz. Und natürlich waren wieder einige Schriftgelehrte unter den Zuschauern, die diese Ungeheuerlichkeit sofort registrierten und sich darüber empörten, denn ihre eigene Menschenehre wurde damit verletzt. Denn wenn nicht einmal sie, die doch so gelehrt und so wissend alle Regeln des Gesetzes kannten, keine Sünden vergeben konnten, so mußte dieser ganz normale Sohn eines Zimmermannes erst recht nicht dazu imstande sein. Doch Jesus war sich sehr wohl darüber bewußt, was sie bewegte und welche Entrüstung in ihnen tobte und sprach sie auch offen dazu an. Er fragte sie, da die Erkrankung des Gelähmten nach dem Gesetz eine Folge seiner Sünden sei, was nun leichter wäre: Die Sünden zu vergeben oder den Leib zu heilen? Zu beidem war ein Mensch nicht fähig, und wenn diesem Menschen die Sünden tatsächlich vergeben wären, so müßte er denn auch am Leib geheilt werden. Und um sie in ihrer Selbstgerechtigkeit zu überführen und ihnen den sichtbaren Beweis zu liefern, daß er als Menschensohn, die durch mich verliehene Macht der Sündenvergebung besitzt, heilte er ihn und forderte ihn auf, sein Lager zu verlassen und nach Hause zu gehen. Hier hat er zum ersten Mal den Menschen, die dabei waren, bezeugt, daß er göttlichen Ursprungs ist und göttliche Macht besitzt. Die Menschen nahmen die Heilung des Gelähmten als den Beweis für die göttli-**

che Macht von Jesus an und lobten und priesen Gott. Sie wurden sich ihrer Ohnmacht und der Allmacht Gottes bewußt und dankten Gott, daß er sie als Menschen an seiner Allmacht teilhaben läßt, da er sie mit Liebe umfängt und so in ihrer Ohnmacht mächtig sein läßt.

Herr, was unterscheidet diese Handlung von Jesus von einer Handlung eines Menschen, der in einem solchen Falle der Menschenehre folgt? **Jesus folgte in diesem Fall nicht der Menschenehre, sondern es war die Liebe Gottes, die er mit dieser Tat verherrlichen wollte. Er erwies nicht sich selbst als dem Menschen Ehre, sondern er erwies der Liebe Gottes die Ehre, die Fehler und Sünden verzeiht und die Seele heilt, anstatt zu verdammen und zurückzuweisen. Das ist der Unterschied.** Herr, für einen Menschen ist der Unterschied aber nicht sichtbar. **Ein Mensch kann nicht Sünden vergeben, die Gott zu vergeben hat. Deshalb vergebe ich den Menschen und fordere sie auf, einander so zu vergeben, wie auch ich ihnen vergebe. Deshalb ist eine Sünde, die von mir bei den Menschen vergeben ist, etwas, das nicht der Ehre des Menschen gilt und entspringt, sondern meiner Liebe zu Euch. Du möchtest wissen, ob Jesus, der ja als Mensch unter den Menschen lebte, nicht den Anschein erweckt hat, er würde seiner Menschenehre folgen, indem er sich Göttlichkeit zusprach, was eine Anmaßung gewesen wäre, wenn es nicht der Wahrheit entsprochen hätte. Es entsprach jedoch der Wahrheit, und so konnten jene, die dieser Wahrheit glaubten, auch der Liebe glauben, die hinter dieser Wahrheit stand. So war es die sichtbare Bekräftigung der Liebe Gottes, die hier zustande kam und nicht die Anmaßung göttlicher Macht durch einen Menschen, der Menschenehre für sich erhalten wollte. Die Menschen, die Zeuge dieses Vorfalls wurden, hatten also die Wahl sich zu entscheiden, ob sie in der Tat von Jesus eine Anmaßung oder aber die Wahrheit erkennen wollten.**

Herr, war es notwendig, die Reinigung der Seele durch ein Wunder zu unterstreichen oder zu legitimieren? **Wie Du siehst, erfolgte die Reinigung der Seele zuerst. Doch die Menschen, die dabei waren, forderten die Legitimation, das heißt, sie forderten ein Zeichen dafür, daß eine solche Reinigung stattgefunden hatte und forderten damit die Liebe Gottes auf, sich zu legitimieren und den Beweis zu erbringen, daß sie vorhanden ist. Es waren die Menschen, die an der Liebe zweifelten, die ein solches Zeichen forderten. Jesus kam aber in die Welt der Menschen, um gerade diese Liebe zu verkünden und zu den Menschen zu bringen. Und so gab er ihnen das Zeichen, das sie in ihrem Unglauben von ihm forderten. An anderer Stelle hat er diese Haltung öffentlich gerügt.**

Herr, dann war es also nicht notwendig, die Reinigung durch ein Zeichen zu legitimieren? **Es war nicht notwendig, da die Sünden auch ohne dieses Zeichen vergeben waren und es lediglich die Menschen waren, die ein solches Zeichen und eine solche Legitimation forderten, um glauben zu können. Glauben aber ist nicht ein sichtbarer und greifbarer Beweis, sondern Vertrauen darauf, daß es so ist, wie es die Liebe sagt.**

Herr, wenn ein Mensch einem anderen seine Sünde(n) vergibt, was geschieht dann in der Spiritualität? **Für den Menschen, der vergibt, läßt dieser eine schwere Last los, die er sonst mit sich getragen hätte und die ihn belastet und behindert hätte, auf seinem weiteren Weg zu mir. Das habt ihr bereits beide verspürt, als ihr denen vergabt, die Euch Böses getan haben. Für den Menschen, dem vergeben worden ist, bedeutet es, daß er diese Last, die seiner Bürde durch den Finsternen zugerechnet ist, nicht weiter mit sich tragen muß, sondern diese ebenso ablegen kann und darf wie der andere, der ihm vergeben hat. Sowohl der Verzeihende als auch der, dem verziehen wird, entledigt sich damit einer Last, die schwer wiegt und an der er schwer zu tragen hat und die ihm so auf seinem Weg in der Spiritualität belastet.**

Herr, was geschieht spirituell, wenn ein Friedensangebot ausgeschlagen wird? **Derjenige, der es ausspricht, wird Frieden finden; derjenige, der es ausschlägt, wird Unfrieden finden. Wenn Du hier als Beispiel Dein Friedensangebot an D nimmst, so hatte sie durch ihr Nein zu Deinem Friedensangebot unter Unfrieden zu leiden, da ihr Gewissen sie mahnte, es anzunehmen und der Finstere ihr sagte, daß sie es nicht tun solle, denn ihre Menschenehre würde damit zu sehr verletzt. So rang sie nicht mit ihrem Gewissen, aber mit dem Finsternen, der sie daran hindern wollte, Dein Friedensangebot doch noch anzunehmen. Du selbst hast Frieden erlangt, da Dein Gewissen Dir sagte, daß es richtig war, Dich mit ihr aussöhnen zu wollen und ihr ein solches Friedensangebot zu machen. Das Wesentliche dabei für Dich war, daß Du dieses Angebot ohne Bedingungen, die daran geknüpft waren, unterbreitet hast und Du so damit weder Menschen-ehre, noch Macht erlangen konntest.**

(04.09.2015: Herr wie lautet die Textzusammenfassung? **Eine Seele, die durch Gottes Liebe wieder Heilung erhalten hat, nachdem sie durch den Finsternen verletzt und krankgemacht wurde und durch die Bitte um Heilung durch andere Seelen die Liebe annehmen konnte, ist aufgerufen, sich ihrer Spiritualität zuzuwenden, damit sie darin Fortschritte erzielt.**)

05.12.2014

<https://www.bibleserver.com/text/ELB/Matth%C3%A4us9>

Berufung des Matthäus

Und als Jesus von dort weiterging, sah er einen Menschen mit Namen Matthäus am Zollhaus sitzen, und er spricht zu ihm: Folge mir nach! Und er stand auf und folgte ihm nach. Und es geschah, als er in dem Haus zu Tisch lag, und siehe, da kamen viele Zöllner und Sünder und lagen zu Tisch mit Jesus und seinen Jüngern. Und als die Pharisäer es sahen, sprachen sie zu seinen Jüngern: Warum ißt euer Lehrer mit den Zöllnern und Sündern? Als aber er es hörte, sprach er: Nicht die Starken brauchen einen Arzt, sondern die Kranken. Geht aber hin und lernt, was das ist: "Ich will Barmherzigkeit und nicht Schlachtopfer." Denn ich bin nicht gekommen, Gerechte zu rufen, sondern Sünder.

Berufung des Matthäus

Der Seele ihre Spiritualität ins Bewußtsein rufen

Der Seele ihre Bestimmung ins Bewußtsein rufen

Und als Jesus von dort weiterging,

Und als Jesus die Lehre der Liebe weiter verbreitete,

Als Jesus weiterging, um die Lehre der Liebe weiter zu verbreiten,

sah er einen Menschen mit Namen Matthäus am Zollhaus sitzen,

erkannte er eine Seele, die nach Materie und Macht und Menschenehre verlangte und daher sich nicht spirituell bewegen wollte,

erkannte er eine Seele, die der Materie und damit der Macht und Menschenehre zugewandt war und daher sich spirituell nicht entwickeln konnte, sich nicht spirituell bewegen wollte,

und er spricht zu ihm: Folge mir nach!

und wandte sich bewußt an diese Seele und forderte sie auf, ihm Jesus oder ihr, der Lehre der Liebe, spirituell zu folgen!

und er wandte sich bewußt an diese Seele und forderte sie auf, seiner Lehre zu folgen und sich der Liebe Gottes zuzuwenden!

Und er stand auf und folgte ihm nach.

Die Seele nahm ihre Aufgabe an und folgte der Lehre der Liebe.

Und die Seele begann damit, sich einer Aufgabe bewußt zu werden und der Lehre von Gottes Liebe zu folgen.

Und es geschah,

Als Gott den Handlungsrahmen geschaffen hatte,

Als der Handlungsrahmen für das Geschehen von mir geschaffen war,

als er in dem Haus zu Tisch lag,

als die Liebe im Herzen des Menschen wohnte, Einzug in der Seele gehalten hatte,

hatte die Liebe im Herzen des Menschen Einzug gehalten, wohnte die Liebe in der Seele des Menschen,

und siehe,

Leser erkenne,

Leser erkenne, mache Dir bewußt,

da kamen viele Zöllner und Sünder

wandten sich viele andere Seelen, die nach Materie, Macht und Menschenehre verlangten ihrer Aufgabe zu

viele andere Seelen, die ebenfalls nach Materie, Macht und Menschenehre verlangten, wandten sich dem Beispiel dieser Seele folgend ebenfalls der Liebe und ihrer Aufgabe zu

und lagen zu Tisch mit Jesus und seinen Jüngern.

und folgten der Lehre der Liebe, zusammen mit den Seelen, die Jesus angenommen hatten.

und folgten zusammen mit den Seelen, die Jesus bereits angenommen hatten, der Lehre der Liebe Gottes.

Und als die Pharisäer es sahen,

Als die Menschenehre das bewußt erkannte,

Als das die Menschenehre bewußt erkannte,

sprachen sie zu seinen Jüngern:

wandten sie sich an die Seelen, die Jesus folgten:

wandte sie sich an die Seelen, die der Lehre Jesus folgten:

Warum ißt euer Lehrer mit den Zöllnern und Sündern?

Warum hat Euer Lehrer Gemeinschaft mit den Seelen, die der Materie, Macht und Menschenehre zugewandt sind?

Warum hat Euer Lehrer Gemeinschaft mit den Seelen, die der Materie, Macht und Menschenehre zugewandt sind? Warum behandelt er diese, als wären sie ihm gleichgestellt?

Als aber er es hörte, sprach er:

Doch die Liebe erklärte der Menschenehre:

Doch die Liebe erklärte der Menschenehre:

Nicht die Starken brauchen einen Arzt, sondern die Kranken.

Nicht die Seelen, die der Liebe Gottes folgen benötigen Gottes Hilfe, sondern die Seelen, die der Materie, Macht und Menschenehre folgen.

Nicht die Seele, die der Liebe Gottes schon folgen, benötigen seine Hilfe, sondern die Seelen, die der Materie, Macht und Menschenehre folgen und ihr verfallen sind.

Geht aber hin und lernt, was das ist:

Geht in Euch und erkennt, was das heißen soll:

Seelen, die der Menschenehre und Macht verfallen sind, geht in Euch und erkennt, was das bedeutet:

"Ich will Barmherzigkeit und nicht Schlachtopfer."

"Ich will Eure Herzen und nicht Eure materiellen Opfer."

"Ich will Eure Herzen und nicht Eure Opfer in Materie."

Denn ich bin nicht gekommen,

Denn Gott hat sich nicht inkarniert,

Denn Gott ist nicht Mensch geworden,

Gerechte zu rufen, sondern Sünder.

um die Kinder Gottes zu rufen, die rein blieben, sondern die Kinder Gottes, die dem Finstern folgen.

um die Kinder Gottes zu rufen, die schon bei ihm sind, da sie rein blieben, sondern um die Kinder Gottes zu rufen, die dem Finstern folgen und von ihm in Materie gefangengehalten werden.

Herr, so wird hier wieder ein Teil Deines Heilsplanes sichtbar, indem Matthäus als Beispiel für alle Seelen dient, um derentwegen Du Dich jeder einzelnen Seele zuwendest. **Das ist richtig, doch es wird hier auch sichtbar, daß meine Liebe sich jeder einzelnen Seele zuwendet, die verloren ging und durch den Finstern entstellt und beschädigt worden ist. Das Gottesbild damals wie auch heute, besteht oft darin, daß sich die Menschen Gott nur nähern dürfen, wenn sie rein sind, Buße getan und ein lauterer Leben geführt haben. Doch in seiner Symbolik besagt dieser Text und das Ereignis, das er beschreibt, daß es gerade die Sünder, also die unvollkommenen und unreinen Seelen sind, für die die Liebe Gottes in die Welt der Menschen kam, und daß es diese Seelen sind, die durch die Liebe vor dem Finstern gerettet werden. Nicht die Seelen, die ohnehin schon bei mir sind, da sie dem Finstern nicht folgten, sollen durch die Inkarnation Got-**

tes in die Welt gerettet werden, sondern die Seelen, die verlorengegangen sind. In verschiedenen anderen Gleichnissen spricht Jesus erneut davon. Es wird weiterhin ausgedrückt, daß die Seelen, welche sich der Liebe Gottes aufrichtig zuwenden, Gott ihr Herz schenken, während die Seelen bzw. die Menschen, die sich mit einem materiellen Opfer von der Liebe freikaufen wollen, diese Liebe zurückweisen. Die Liebe Gottes erklärt der Menschenehre, daß nicht sie (die Ehre) wesentlich ist, sondern die Barmherzigkeit, die aus der Liebe entspringt und auch diejenigen annimmt und Barmherzigkeit erweist, die keine Ehre vor den Menschen besitzen.

Herr, mir ist bewußt, daß ich momentan gar nicht barmherzig bin, wenn ich an die schleichende Islamisierung unserer Kultur denke, aber leider ist es nun mal so. **Was Du hier ansprichst, hat nichts mit Barmherzigkeit, jedoch sehr viel mit Empörung und einem gewissen intoleranten Gebaren zu tun. Du empörst Dich darüber, daß eine Kultur die Kontrolle über Dich übernehmen will, die durch Menschen repräsentiert wird, die Gast in Deiner Heimat sind und sich als solche recht undankbar und geradezu aufdringlich beweisen. Das ärgert Dich und fordert immer wieder Deinen Zorn, aber auch Deinen Widerstand heraus. Du würdest keinen Moment zögern, wenn ein muslimisches Mädchen vor Deinen Augen durch ihre Glaubensgenossen bedroht würde, ihr Deine Hilfe zu leihen. Und Du würdest ebenso Barmherzigkeit walten lassen, wenn ein Muslime Dich um Hilfe bitten würde, wenn er durch andere Menschen bedroht und verfolgt werden würde.** Herr, was ist dann Barmherzigkeit? In diesem Zusammenhang ist Barmherzigkeit mit Vergebung und Verzeihung gleichzusetzen. Eine jede Seele auf Erden hat Verfehlungen begangen, und keine einzige Seele ist frei davon, dem Finsternen niemals erlegen zu sein. Wie es bei Euch so schön heißt, hat ein jeder Dreck am Stecken. Dennoch ist meine Liebe für Euch so groß, daß ich Euch liebe, auch wenn ihr Verfehlungen begangen habt und Euch so annehme, wie ihr seid. Das ist Barmherzigkeit. Ich will keine Opfer, das heißt, ihr müßt nichts dafür tun, um meine Liebe und meine Vergebung Eurer Verfehlungen zu erhalten, sondern es genügt, wenn ihr Euch meiner Liebe aufrichtigen Herzens zuwendet.

Herr, woran erkenn ich eigentlich selbst, daß ich mich Deiner Liebe aufrichtigen Herzens zugewandt habe? Indem Dir bewußt ist, daß Du sie eigentlich nicht verdienst und sie dennoch als Geschenk angenommen hast. Das bedeutet, daß Du Dir bewußtmachen konntest, daß Du Fehler und Verfehlungen begangen hast, begehst und begehen wirst und Du dennoch an meine Liebe glaubst, die Dir diese Verfehlungen immer wieder neu in Barmherzigkeit vergibt. Wenn das geschieht, hast Du Dich meiner Liebe aufrichtigen Herzens zugewandt. Im Unterschied dazu, ist es die Haltung, daß Du zwar Fehler begehst, diese aber ausgleichen kannst, indem Du materielle Opfer bringst, zum Beispiel Spenden, Wachskerzen, etc. eine Unaufrichtigkeit, da Du nicht an meine Liebe glaubst, die Dir verzeiht, sondern an Deine eigene Macht, Dich von Deinen Verfehlungen befreien zu können, indem Du meine Liebe und Barmherzigkeit durch Opfer erkaufst. Herr, was mir aber auch nicht erlaubt, dem nächsten den Schädel einzuschlagen, in der Gewißheit, daß Du mir auch das nachsiehst. **Bedenke, daß der Liebe sich zuzuwenden auch bedeutet, der Liebe zu folgen, und wenn Du der Liebe folgst, wirst Du auch Deinem Nächsten lieben und das bedeutet, daß Du ihm wohl kaum den Schädel einschlagen wirst. Folgst Du der Liebe nicht, so ist dieses Ereignis sehr viel wahrscheinlicher. Doch auch dann wirst Du Vergebung und Barmherzigkeit erlangen, wenn Du Deine Verfehlung bereust und Dich dabei aufrichtig meiner Liebe zuwendest.**

Herr, Du sagtest: **daß Du sie eigentlich nicht verdienst.** Heißt das hier, daß ich dieser Liebe im Grunde gar nicht würdig bin oder, daß ich sie mir nicht erarbeiten, sprich, wie Geld verdienen muß? **Es heißt, daß Du sie nicht erdienen, erkaufen oder erarbeiten kannst, sondern daß Du sie als Geschenk annehmen sollst. Liebe ist nicht käuflich, sondern wird verschenkt. Ob der, für den dieses Geschenk gedacht ist, nun auch sich selbst als würdig erachtet, um sie annehmen zu können, ist dessen eigene Entscheidung. Liebe darf aber auch angenommen werden, wenn sich der Beschenkte als unwürdig sieht, ein solches Geschenk zu erhalten. Es bedeutet nicht, daß ich einen Unterschied zwischen den Seelen mache, indem ich die eine als würdig und die andere als unwürdig meiner Liebe betrachte. Würde ich dieses tun, so hätte Jesus nicht als Mensch unter Euch leben und inkarnieren müssen. Denn dann wäre es so gewesen, wie es die Priester und Schriftgelehrten zu Jesu Zeiten dem Volk gepredigt haben: Wer das Gesetz befolgt, ist würdig, wer es nicht befolgt, ist unwürdig und wird sie nicht erhalten.**

Herr, im sogenannten finsternen Mittelalter haben Priester oft Menschen schon im Voraus von ihren Sünden freigesprochen, da sie diese für ihre eigenen Interessen ausschickten, schreckliche Taten zu vollbringen. Die Menschen folgten deren Befehlen, da sie sich von aller Sünde und Schuld freige-

macht sahen. **Du erkennst selbst, daß dies ein Widerspruch in sich ist. Ein Mensch, der die Liebe Gottes im Herzen trägt und ihr folgt, der wird dem Gebot der Nächstenliebe ebenfalls folgen. Die Liebe zum Nächsten schließt aber aus, daß er um der Macht und Menschenehre willens beschädigt, verletzt oder getötet wird. Die Priester, aber auch die, welche ihren Anweisungen folgten, hatten nicht die Liebe zu Gott in ihren Herzen, sondern die Liebe zur Macht und Menschenehre.**

Herr, was geschah damals im Realleben? **Die Zöllner waren im Volk sehr verhaßt, da sie als korrupt und habgierig galten und sich in die eigenen Taschen bereicherten, indem sie die Zölle zu ihren Gunsten manipulierten oder höhere Abgaben erpreßten. Ein Zöllner war automatisch ein Betrüger, Lügner und Erpresser. Um einen solchen Zöllner handelte es sich auch hier, doch er hatte von Jesus und den Taten, die er vollbrachte, gehört und war davon sehr beeindruckt. Wer aber im Haus eines Zöllners einkehrte, war nach geltendem Recht unrein und konnte erst nach zeitraubenden und aufwendigen Ritualen und Waschungen wieder als rein gelten und am gesellschaftlichen Leben teilnehmen.**

Jesus sah diesen Menschen am Zollhaus sitzen und rief ihn zu sich. Dieser konnte nicht glauben, daß ausgerechnet er, ein Zöllner und Sünder, von Jesus selbst zu ihm gerufen wurde und freute sich sehr. Er lud Jesus mit seinen Begleitern zum Essen in sein Haus ein, und sie folgten seiner Einladung. Das war etwas Unerhörtes, denn bei einem Sünder einzukehren und das noch von einem, der als Meister und Lehrer einer ganzen Schar von Menschen galt, war nahezu undenkbar. Die Pharisäer haben auch nicht gezögert, sich den Mund darüber zu zerreißen und seinen Anhängern mit einer gewissen Häme vorzuhalten, daß ihr Meister und Lehrer nicht nur bei einem Zöllner Einkehr hält, sondern mit weiteren Zöllnern und Sündern zu Tische liegt und damit Gemeinschaft mit ihnen bekundet. Jesus bemerkte das sehr wohl, da er mit der Einladung, der er folgte, auch etwas bezeugen wollte. Er stellte klar, daß er zu den Menschen komme, die die Liebe Gottes und seine Hilfe dringend brauchen und er sich nicht um die zu kümmern hätte, die bereits die Liebe Gottes angenommen und so auch durch diese Liebe vom Finstern befreit wären. Er wäre zu den verlorenen Seelen gesandt, die durch Gottes Liebe vom Finstern geheilt und befreit werden müßten. Und er stellte ihnen eindringlich vor Augen, daß Gott nicht Opfer, sondern Barmherzigkeit möchte, und daß es besser ist, sich aufrichtigen Herzens der Liebe Gottes zuzuwenden, anstatt in dem Glauben zu verharren, die eigenen Fehler durch Opfer an Gott freikaufen zu können. Das nämlich war die Meinung vieler Priester und Schriftgelehrten, die sich über dem Gesetz stehend wähnten.

Herr, mir fällt hier wieder auf, daß auch dieser Zöllner von Jesus aufgefordert wurde «Folge mir nach!» unverzüglich aufstand und ihm folgte. Wie Petrus und die Zepedäussöhne? **Auch Matthäus folgte der Aufforderung, die Liebe Gottes anzunehmen und der Lehre der Liebe zu folgen mit Entschiedenheit. Er macht keinerlei Einwände, indem er zunächst seinen Vater begraben, sein Feld bestellen, seine Tochter verheiraten oder andere Familienangelegenheiten regeln wollte, sondern er folgte der Aufforderung Jesu, indem er unverzüglich und mit Entschiedenheit seiner Lehre folgte. In seinem Symbolgehalt ist er damit Petrus und den Zepedäussöhnen gleichgestellt und unterscheidet sich von der zögerlichen Haltung anderer Seelen und Menschen, die zuerst ihre menschlichen Obliegenheiten und Verpflichtungen in Materie regeln wollten, bevor sie der Liebe folgten. Herr, und darum wird ein «Mann» mit Entschiedenheit die Familie aufgeben und sich Deiner Lehre zuwenden, ohne daß er damit seine Familie verläßt? Am Beispiel eines Mannes, der Frau Kinder und Felder verläßt, um Jesus nachzufolgen wird symbolisch dargestellt, daß dieser nicht Frau, Kinder und Felder an erste Stelle bei sich setzt, sondern die Lehre der Liebe, die Jesus verkündet hat. Es sind die Prioritäten, die neu gesetzt werden, wenn sich ein Mensch mit Entschiedenheit der Liebe Gottes zuwendet.**

Herr, das würde dann jedoch bedeuten, daß er die Familie dennoch verläßt, bzw. diese ihn, wenn sie sich nicht auch zur Liebe Gottes bekehren? **Ein Mann, der sich der Liebe Gottes mit Entschiedenheit zuwendet, setzt dies in seinem Leben als oberste Priorität. Die Hinwendung zu Gottes Liebe hat Vorrang vor allem anderen, auch vor dem, was das Leben mit seiner Familie und seinen Mitmenschen und aller irdischen Angelegenheiten betrifft. Die Familie, die vielleicht zuvor die oberste Priorität bei diesem Mann besaß, kann sich sehr wohl durch diesen zurückgesetzt und an Wichtigkeit verloren zu haben betrachten. Reagiert sie dann mit Rückzug oder gar Abwendung von diesem Mann, so hat sie ihn um der Liebe Gottes willen verstoßen, und der Mann sieht sich von seiner Familie verlassen. Es besteht jedoch ebenso die Möglichkeit, daß die Familie des Mannes sich ebenfalls der Liebe Gottes zuwendet und so alle gemeinsam die oberste**

Priorität dieser Liebe einräumen. Dann aber hat die Familie den Mann und der Mann die Familie nicht verlassen, sondern sie haben sich gemeinsam in meiner Liebe aufgemacht, um mich zu finden.

(04.09.2015: Herr wie lautet die Textzusammenfassung? **Gottes Liebe gilt allen Seelen, und sie kommt zu allen Seelen, die ihren Leitfiguren folgten und dadurch vom Finsternen verletzt und beschmutzt worden sind. Für Gottes Liebe zählen nicht die Taten, die eine inkarnierte Seele für sie vollbrachte, sondern sie wendet sich an alle Seelen, die durch den Finsternen Verfehlungen begingen.**)

06.12.2014

<https://www.bibleserver.com/text/ELB/Matth%C3%A4us9>

Die Frage nach dem Fasten

Dann kommen die Jünger des Johannes zu ihm und sagen: Warum fasten wir und die Pharisäer oft, deine Jünger aber fasten nicht? Und Jesus sprach zu ihnen: Können etwa die Hochzeitsgäste trauern, solange der Bräutigam bei ihnen ist? Es werden aber Tage kommen, da der Bräutigam von ihnen weggenommen sein wird, und dann werden sie fasten. Niemand aber setzt einen Flecken von neuem Tuch auf ein altes Gewand; denn das Eingesetzte reißt von dem Gewand ab, und der Riß wird schlimmer. Auch füllt man nicht neuen Wein in alte Schläuche; sonst zerreißen die Schläuche, und der Wein wird verschüttet, und die Schläuche verderben; sondern man füllt neuen Wein in neue Schläuche, und beide bleiben zusammen erhalten.

Die Frage nach dem Fasten

Die Frage nach der Abstinenz von der Materie und deren Verlockungen zur Sühne von etwas, die Frage, wie man sich von Verfehlungen selbst befreit

Die Frage nach der Selbsterlösung durch Verzicht in Materie und deren Verlockungen

Dann kommen die Jünger des Johannes zu ihm und sagen:

Die Seelen, die der Bußfertigkeit des Johannes anhängen, folgten, wandten sich der Liebe zu und suchten nach Erkenntnis:

Die Seelen, die ihre Fehler und Verfehlungen erkannt hatten und umkehren wollten, wandten sich den Seelen zu, die der Lehre der Liebe folgten:

Warum fasten wir und die Pharisäer oft,

Warum büßen wir und die Menschenehre vor allen anderen Seelen,

Warum büßen wir und diejenigen, die dem Gesetz folgen und die Menschenehre suchen, öffentlich vor allen anderen Seelen,

deine Jünger aber fasten nicht?

die Seelen, die der Liebe folgen, aber nicht?

ihr aber, die ihr der Liebe folgt, büßt nicht?

Und Jesus sprach zu ihnen:

Und die Lehre der Liebe machte ihnen bewußt:

Und die Lehre der Liebe machte ihnen bewußt, lehrte sie:

Können etwa die Hochzeitsgäste trauern, solange der Bräutigam bei ihnen ist?

Können die Seelen betrübt sein, wenn die Liebe unter ihnen weilt?

Können die Seelen betrübt sein, solange die Liebe unter ihnen ist?

Es werden aber Tage kommen,

Es steht fest, daß

Es steht aber fest, daß eine Zeit kommen wird,

da der Bräutigam von ihnen weggenommen sein wird,

Jesus den Kreuzestod sterben wird (und nach der Wiederauferstehung wieder zu Gott zurückkehren wird),

da Jesus den Kreuzestod sterben wird und so durch sie, die Liebe, nicht mehr unter ihnen ist,

und dann werden sie fasten.

und dann sind die Seelen wieder allein und haben die Lehre der Liebe nicht.

dann werden die Seelen wieder allein sein und die Liebe nicht mehr untereinander haben.

Niemand aber setzt einen Flicker von neuem Tuch auf ein altes Gewand;

Das alte Gesetz soll nicht verbessert oder modifiziert werden;

Das alte Gesetz kann nicht verbessert oder modifiziert werden;

denn das Eingesetzte reißt von dem Gewand ab, und der Riß wird schlimmer.

denn alle Verbesserungsbemühungen macht es in Wahrheit schlimmer. Verschlimmbessern.

denn alle Verbesserungsbemühungen werden es nicht zu einem neuen Gesetz machen und verschlimmern es nur. Herr, der Riß symbolisiert die zunehmende Distanz zu Dir? **Das ist richtig, es bedeutet, daß das alte Gesetz, das ja ohne Liebe befolgt wurde, nicht zur Liebe führt, wenn diese nur als Verbesserung eines alten Gesetzes dienen soll und so auch die Distanz zu mir weiter vergrößert und alles nur schlimmer macht, als zuvor.**

Auch füllt man nicht neuen Wein in alte Schläuche;

Es nützt nichts, alte Ansichten um neue Erkenntnisse zu erweitern;

Es ist nicht nützlich, alte Ansichten und Regeln um neue Erkenntnisse zu erweitern, die ihnen nicht entsprechen;

sonst zerreißen die Schläuche,

sonst werden die Seelen hin und her gerissen,

sonst werden die Seelen in sich zerrissen sein, da sie zwischen zwei verschiedenen Lehren hin und her gerissen sind,

und der Wein wird verschüttet,

und die neue Erkenntnis wird vergessen,

und die neue Erkenntnis wird verlorengehen,

und die Schläuche verderben;

und die Seelen bleiben weiterhin in der Finsternis;

und die Seelen weiterhin in der Finsternis verharren;

sondern man füllt neuen Wein in neue Schläuche,

sondern die Seele muß die alten Gesetze ablegen und der Liebe Gottes folgen,

die Seele muß jedoch die alten Gesetze von Macht und Menschenehre ablegen und der Liebe Gottes folgen,

und beide bleiben zusammen erhalten.

nur dann erleidet sie nicht den spirituellen Tod und wird Mokscha erlangen.

nur dann erleidet sie nicht den spirituellen Tod, sondern wird Mokscha erlangen.

Herr, ein erneutes Beispiel, daß man nicht gleichzeitig zwei Herren, sprich Lehren, dienen kann? **Das ist richtig. Es waren die Menschen, die Johannes dem Täufer folgten, die sich in diesem Dilemma befanden. Durch seine Predigten, die zur Umkehr und Buße aufriefen, waren diese sich ihrer Fehler und Verfehlungen bewußt geworden. Doch die Botschaft von der Liebe Gottes zu ihnen fehlte ihnen noch oder wurde von ihnen noch nicht verstanden. Und so versuchten sie, wie im alten Gesetz vorgeschrieben, ihre Verfehlungen vor Gott zu sühnen, indem sie Buße durch Fasten dafür taten. Jesus aber erklärte ihnen, daß es kein Fasten und keine Buße braucht, wenn die Liebe unter den Seelen ist, das heißt, wenn sie sich Gottes Liebe zuwenden und einander in Liebe begegnen. Er stellte dar, daß es nutzlos ist, der Lehre der Liebe folgen zu wollen, indem an den alten Gesetzen festgehalten wird und diese genau eingehalten werden. Er stellte auch dar, daß dies zu einem Konflikt in der Seele selbst führen würde, da sie diese beiden Gegensätze der traditionellen Lehre des Gesetzes und der Liebe Gottes nicht in Einklang bringen kann. Entweder sie folgt der Lehre der Liebe Gottes und wird damit gerettet werden, indem sie einst Mokscha erlangt oder aber sie wird der traditionellen Lehre des Gesetzes, das der Menschenehre und der Macht folgt, anhängen und damit spirituellen Stillstand erleiden, der dem spirituellen Tod entspricht.**

Herr, als Jesus den Vergleich mit den Hochzeitsgästen und dem Bräutigam anführte, hat er damit seinen Kreuzestod in verschleierte Form angekündigt? **Als Symbol ist der Bräutigam einer Hochzeitsgesellschaft deren Mittelpunkt und wichtigste Person. Der Bräutigam und dessen Einzug wird als großes Fest gefeiert, bei dem die Freude über die Hochzeit gezeigt und gefeiert wird. Hier ist der Bräutigam als die Liebe Gottes zu seinem Volk symbolisiert. Jesus sprach davon, daß eine Seele nicht fasten und trauern muß, wenn die Liebe Gottes sie umfängt, und daß alle Seelen nicht büßen müssen, wenn untereinander und unter ihnen die Liebe Gottes wohnt. Er kündigte aber auch an, daß eine Zeit kommen würde, in der die Liebe Gottes unter den Seelen der Menschen nicht mehr wohnen würde und sie so Trübsal und Trauer tragen würden. Es ist dies die Zeit, in der der Finstere unter ihnen wüten wird und viele sich der Macht und der Menschenehre zu- und von der Liebe Gottes abwenden würden. Auch diese heutige Zeit ist damit beschrieben. Gleichzeitig aber sprach er von seinem eigenen Tod am Kreuz und seiner Rückkehr zu mir, der diejenigen unter den Menschen traurig machen würde, die dann von ihm Abschied nehmen müßten.**

Herr, was geschah damals im Realleben? **Es gab eine Zeit, in der Johannes noch die Umkehr und die Zuwendung zu Gott predigte, während Jesus bereits im Land umherzog und die Lehre der Liebe Gottes verkündete. Zwar hatte Johannes bei seiner Taufe am Jordan öffentlich bekundet, daß Jesus derjenige sei, für den er den Weg bereitet hatte und dieser derjenige wäre, von dessen Ankunft die Propheten gesprochen hatten. Doch viele Menschen glaubten dennoch, Buße tun zu müssen, um vor Gott Gnade zu finden, da sie entweder die Lehre von Jesus nicht verstanden oder aber noch nicht vernommen hatten. Und wie es unter den Menschen immer wieder vorkommt, gab es auch einige, die untereinander konkurrierten, indem sie die Lehre des Johannes als die allein bindende bezeichneten. Es waren Menschen, die einen großen Eifer besaßen und so in anscheinend gerechter Empörung die Jünger Jesu befragten, warum sie sich denn nicht ein Beispiel an ihnen oder auch den Pharisäer, die so gern vor den Menschen fasteten, nehmen würden. Wie ihr aus einem vorhergehende Text inzwischen erfahren habt, taten diese so etwas gerne, um dafür viel Menschenehre vor dem Volk zu gewinnen. Und auch die Bußfertigkeit der Johannesjünger bescherte ihnen eine solche Ehre, da sie bewundert wurde. Jesus entgegnete treffend, daß diejenigen Menschen, die die Liebe untereinander und zu Gott lebten, nicht auch noch Buße tun müßten, da es die Liebe ist, die Barmherzigkeit erweist und alle Verfehlungen vergibt. Erst wenn untereinander und auch zu Gott keine Liebe mehr vorhanden ist, ist es angezeigt, darüber zu trauern und zur Umkehr aufzurufen. Die Pharisäer begriffen sehr wohl, worauf er bei ihnen damit anspielte, konnten jedoch nichts dagegen erwidern, da öffentlich bekannt war, wie sehr sie sich für über dem Gesetz stehend hielten und wie sehr sie darauf bedacht waren, ihre Menschenehre zu mehren. Jesus fügte auch noch hinzu, daß es keinen Sinn ergibt, wenn einerseits der Lehre des traditionellen Gesetzes gefolgt wird und andererseits versucht werden soll, dies durch die Lehre der Liebe zu ergänzen. Beides zusammen ist nicht möglich, was er durch das Beispiel des alten Gewandes mit dem neuen Flicken und der alten Schläuche mit dem neuen Wein anschaulich erklärte. Die Menschen, die das hörten, wunderten sich über solche Worte und sprachen untereinander darüber. Die Jünger des Johannes stimmten der Ansicht von Jesus zu und folgten seiner Lehre, und einigen davon war dieser Ausspruch nicht geheuer, da er für sie zu lax erschien und sie lieber Buße taten und fasteten, anstatt sich der Liebe Gottes zuzuwenden. Diese blieben dem alten Gesetz verhaftet.**

Herr, das Brot steht symbolisch für Dein Wort, bzw. für Erkenntnis, das Deine Liebe zu den Menschen ausdrückt? **So ist es. Jesus hat es am Abendmahl vor seinem Kreuzestod als seinen Leib bezeichnet, den er dahingeben würde für seine Freunde und für viele Menschen, die durch seinen Tod gerettet werden würden. Das Brot steht damit für das Wort und die Liebe Gottes, durch die die Menschen und deren Seelen vor dem Finsternen gerettet werden. Das Brot des Lebens.**

Herr, der Wein steht dann für Deinen Geist? **Der Wein, den Jesus am selben Abend seinen Freunden reichte und sie darum ersuchte, alle davon zu trinken, wurde von ihm als sein Blut bezeichnet, das für sie und viele vergossen würde, um ihre Sünden zu vergeben. Er ist deshalb das Symbol der Liebe und der Kraft Gottes und somit auch das Symbol des Geistes Gottes, der ebenfalls für das Wirken meiner Liebe steht.**

Herr, das Brot also für den Bauch, dem Sitz der Gefühle und der Wein für den Kopf, dem Sitz des Verstandes? **Das ist richtig. Beides, sowohl Gefühl als auch Verstand wird benötigt, um meine Liebe für Euch zu erkennen. Oder anders ausgedrückt, sowohl mit Herz, als auch Verstand sollt ihr meine Liebe begreifen.**

(04.09.2015: Herr wie lautet die Textzusammenfassung? **Wenn unter den inkarnierten Seelen die Liebe Gottes ist, so benötigen sie kein traditionelles Gesetz, das sie nur den Leitfiguren folgen ließe.**)

08.12.2014

<https://www.bibleserver.com/text/ELB/Matth%C3%A4us9>

Heilung der blutflüssigen Frau - Auferweckung der Tochter des Jäirus

Während er dies zu ihnen redete, siehe, da kam ein Vorsteher herein und warf sich vor ihm nieder und sprach: Meine Tochter ist eben jetzt verschieden; aber komm und lege deine Hand auf sie, so wird sie leben. Und Jesus stand auf und folgte ihm, und seine Jünger. - Und siehe, eine Frau, die zwölf Jahre blutflüssig war, trat von hinten heran und rührte die Quaste seines Gewandes an; denn sie sprach bei sich selbst: Wenn ich nur sein Gewand anrühre, so werde ich geheilt werden. Jesus aber wandte sich um, und als er sie sah, sprach er: Sei guten Mutes, Tochter! Dein Glaube hat dich geheilt. Und die Frau war geheilt von jener Stunde an. - Und als Jesus in das Haus des Vorstehers kam und die Pfeifer und die lärmende Volksmenge sah, sprach er: Geht fort! Denn das Mädchen ist nicht gestorben, sondern es schläft. Und sie lachten ihn aus. Als aber die Volksmenge hinausgetrieben war, ging er hinein und ergriff sie bei der Hand; und das Mädchen stand auf. Und die Kunde hiervon ging hinaus in jene ganze Gegend.

Heilung der blutflüssigen Frau - Auferweckung der Tochter des Jäirus

Reinigung der leblosen Anima – Bewußtwerdung der Anima

Heilung und Kräftigung der verletzten und leblosen Anima – Bewußtwerdung der Anima

Während er dies zu ihnen redete, siehe,

Als Jesus zu den Seelen sprach, erkenne Leser,

Als Jesus zu den Seelen von der Liebe Gottes sprach, erkenne Leser,

da kam ein Vorsteher herein

wandte sich eine Seele mit viel Macht und Menschenehre an Jesus

eine Seele, die viel Macht und Menschenehre besaß, wandte sich an Jesus

und warf sich vor ihm nieder und sprach:

erkannte und lebte seine Ohnmacht und wandte sich bewußt an die Liebe:

und bekannte und lebte seine Ohnmacht und wandte sich bewußt an die Liebe:

Meine Tochter ist eben jetzt verschieden;

Meine Anima, meine Spiritualität steht still, ist gestorben;

Meine Spiritualität steht still, droht zu sterben, meine Anima droht der Tod zu erleiden;

aber komm und lege deine Hand auf sie, so wird sie leben.

wende Dich bitte mir zu und gebe mir die Kraft, damit ich meine Spiritualität wieder leben kann, mich spirituell weiterentwickeln kann.

bitte wende Dich mir zu und schenke mir Kraft, damit meine Anima leben kann und meine Spiritualität belebt wird und ich mich spirituell weiterentwickeln kann.

Und Jesus stand auf und folgte ihm, und seine Jünger.

Und die Liebe wandte sich sogleich mit den Seelen, die ihr folgten, dieser Bitte zu. Und die Liebe und die Seelen, die ihr folgten, wandte sich mit Macht der dürstenden Seele zu, der Aufgabe zu.

Jesus und damit die Liebe folgten der Bitte der Seele, und die Seelen, die Jesus folgten, kamen mit ihm. Die Liebe antwortete sogleich der Seele, die eine Bitte um Hilfe vorgebracht hatte.

Und siehe,

Leser erkenne,

Leser erkenne, mache Dir bewußt,

eine Frau, die zwölf Jahre blutflüssig war,

das Gottesbild, das seit Menschengedenken keinen liebenden Einfluß auf die Seelen besaß,

das Gottesbild, das seit Menschengedenken durch die Menschen und deren Seelen, die der Macht und Menschenehre folgten, geschwächt und kraftlos geworden war,

trat von hinten heran

wandte sich, den Seelen unbewußt, an die Liebe
stieg im Unbewußten der Menschen auf

und rührte die Quaste seines Gewandes an;

und berührte sie;

und nahm Kontakt mit der Liebe Gottes auf, stellte die Verbindung mit der Liebe Gottes her;

denn sie sprach bei sich selbst:

denn ihr wurde bewußt:

denn sie wußte, denn ihr war bewußt:

Wenn ich nur sein Gewand anrühre, so werde ich geheilt werden.

Wenn ich der Liebe nur ein wenig näher komme, wird meine Seele gesund.

Nur wenn ich der Liebe näher komme, werden die Seelen gesund. Das bedeutet, nur wenn das Gottesbild der Menschen wieder durch Liebe getragen ist, können die Seelen der Menschen gesund und geheilt werden.

Jesus aber wandte sich um,

Die Liebe wandte sich bewußt der Seele zu,

Die Liebe wandte sich bewußt der Seele, den Seelen zu,

und als er sie sah,

und als er die Seele bewußt in ihrer Schwäche erkannte,

und als er deren Schwäche bewußt erkannte,

sprach er: Sei guten Mutes, Tochter!

machte er ihr bewußt: Hab Zuversicht, Hoffnung, mein Kind!

machte er ihr bewußt: Hab Hoffnung und Zuversicht mein Kind!

Dein Glaube hat dich geheilt.

Dein Vertrauen hat Dich gereinigt.

Dein Vertrauen hat Dich gereinigt und geheilt.

Und die Frau war geheilt von jener Stunde an.

Und das Kind Gottes war von der Liebe gereinigt worden.

Und das Kind Gottes war durch die Liebe gereinigt und geheilt.

Und als Jesus in das Haus des Vorstehers kam

Als die Liebe im Herzen der Seele des Vorstehers Einzug hielt, in dessen Herzen wohnte

Als die Liebe im Herzen des Menschens mit viel Macht und Menschenehre wohnte

und die Pfeifer und die lärmende Volksmenge sah,

und die Vertreter des Gesetzes von Macht und Menschenehre versuchten Gott durch ihre lieblose Handlungen zu bestechen,

versuchten die Vertreter des Gesetzes der Materie, Gott durch ihre lieblosen Handlungen zu bestechen,

sprach er: Geht fort!

wies er der Macht und Menschenehre die Tür!

doch Gott sieht in die Herzen der Menschen, und er wies Macht und Menschenehre die Tür!

Denn das Mädchen ist nicht gestorben, sondern es schläft.

Denn die Liebe Gottes kann nicht sterben, sondern wartet, bis sie erkannt wird.

Und machte den Menschen und deren Seelen bewußt: Die Liebe Gottes stirbt nicht, sie wartet, bis die Seelen sie erkennen und bereit dafür sind, sie anzunehmen.

Und sie lachten ihn aus.

Und die Seelen erhöhten ihre Menschenehre.

Und die Seelen, die der Macht und Menschenehre anhängen, glaubten der Liebe nicht und verhöhnten sie.

Als aber die Volksmenge hinausgetrieben war,

Als die Seelen derer, die der Macht und Menschenehre den Ort verlassen mußten, sich der Macht der Liebe beugen mußten,

Als die Seelen, die der Macht und Menschenehre folgten, sich der Macht der Liebe beugen und den Ort verlassen mußten,

ging er hinein und ergriff sie bei der Hand;

wandte sich die Liebe an die Seele und befreite sie von ihren Fesseln der Macht und Menschenehre;

wandte sich die Liebe der Seele zu und befreite sie von den Fesseln des Finsternen, der Fessel der Macht und Menschenehre;

und das Mädchen stand auf.

und die Liebe entfaltete ihre Macht, und die Seele wandte sich ihrer Aufgabe zu.

und so entfaltete die Liebe ihre Macht, und die Seele konnte sich ihrer Aufgabe zuwenden.

Und die Kunde hiervon ging hinaus in jene ganze Gegend.

Und die frohe Botschaft wurde den Seelen bewußt.

Und die frohe Botschaft verbreitete sich unter allen anderen Seelen, wurde allen Seelen bewußt.

Herr, an Schluß der Beschreibung ist mehrmals von der Macht der Liebe die Rede. Könnte man in diesem Zusammenhang das Wort Macht auch durch das Wort Kraft ersetzen? **Die Macht der Liebe zeigt sich durch ihre Wirkung, was Du durchaus als Kraft bezeichnen kannst. Sowohl das Wort Macht als auch das Wort Kraft sind in diesem Zusammenhang richtig, da sie eine Wirkung beschreiben, die allein die Liebe entfaltet. Macht in Zusammenhang mit Unterwerfung und Unterdrückung stammt nicht von der Liebe, sondern vom Finsternen, der seine Kraft dazu benutzt, andere Seelen gefangen zu halten oder gefangen zu nehmen und sie sich so zu unterwerfen.**

Herr, der Text beschreibt symbolisch die Unbewußtheit der Anima, des Gottesbildes, der Bewußtwendung der Anima, auch Animus, der Hinwendung zu diesem Gottesbild und das Erkennen der Kraft der Liebe und sie so anzunehmen und selbst zu leben? **Das hast Du richtig erkannt und hergeleitet. Der Text beschreibt die Unbewußtheit der Anima, wobei selbstverständlich auch umgekehrt Animus gemeint ist, die bei so vielen Menschen und deren Seelen vorhanden ist. Ein Gottesbild der Menschen, das seit Menschengedenken immer wieder durch einen strafenden und rächenden Gott gekennzeichnet ist, verletzt und beschädigt das echte Gottesbild, die Anima, bis sie schließlich in der Seele blutleer und kraftlos geworden ist. In der Unbewußtheit des Menschen steigt aber das beschädigte Bild Gottes an die Oberfläche des Bewußtseins, indem bewußt wird, daß ein Gottesbild, das ohne Liebe ist, sterben wird, und daß es allein die Liebe ist, die Anima auszeichnet und zum rechten Gottesbild erhebt. Ist das geschehen, so kann sich der Mensch auch bewußt der Liebe zuwenden und um Heilung für das beschädigte Gottesbild, die verletzte Anima, bitten und so auch um Heilung vor dem spirituellen Tod, der damit einhergeht, bitten. Im Text selbst folgt die Liebe Gottes dieser Bitte, und der Bittende nimmt die Liebe voll Vertrauen an. Damit ist Anima und seine Seele durch Vertrauen in die Liebe Gottes durch deren Kraft geheilt und kann sich ihren Aufgaben zuwenden und ihre Spiritualität weiterentwickeln. Die Klagenden und Trauernden am Sterbelager des Mädchens verkörpern die traditionellen und lieblosen rituellen Handlungen, mit denen Gott bestochen werden soll und die in ihrer Unaufrichtigkeit keine Liebe besitzen, sondern durch Macht und Menschenehre bestimmt sind. Macht und Menschenehre aber haben in einem Herzen, das sich der Liebe Gottes zuwendet, nichts zu suchen und müssen vor der Macht der Liebe zurückweichen. Wo die Liebe ist, können Macht und Menschenehre nicht gleichzeitig sein.**

Herr, die lieblosen und traditionellen rituellen Handlungen mit denen Gott bestochen werden soll, entsprechen auch dem Herunterleiern von Gebetsformeln und dem achtlosen, offen vorgetragenen Gebeten ganz allgemein? **Sie entsprechen all den Handlungen und Gebeten, die vor mich gebracht werden, ohne daß dabei Euer Herz beteiligt ist. Es sind rein mechanische und oberflächliche Worte, Gebärden oder auch Handlungen, die verrichtet werden, um damit der Tradition Genüge zu tun, wobei aber die Gedanken und erst recht das Herz mit ganz anderen Dingen beschäftigt**

sind, als mit denen, die dadurch ausgedrückt werden sollen. Die Totenklage damals in Israel wurde verrichtet, um der Trauer der Angehörigen Ausdruck zu verleihen und sie vor den Mitmenschen kundzutun. Sie wurde nicht von den Angehörigen selbst, sondern durch eigens beauftragte, sogenannte Klageweiber kundgetan, die dafür Geld oder Sachspenden bekamen und meist nur zum entfernten Bekanntenkreis der Trauernden gehörten. Mit echter und tief empfundener Trauer hatten diese professionellen Totenkläger und Klageweiber nichts zu tun. Je mehr Macht und Ansehen ein Verstorbener besaß, umso heftiger und mit umso viel mehr Klagen wurde Trauer bezeugt.

Herr, der Text soll bewußtmachen, daß das Gottesbild durch das Gesetz verzerrt ist und damit eine Entfaltung der wahren Kraft der Anima wirkungsvoll durch Strafe und Rache verhindert wird. Damit wurde das Gottesbild vom Finsternen durch Strafe und Rache ins Gegenteil verkehrt, eine Eigenschaft, die eher ihm zuzuschreiben ist. Genauso wie er die Menschen vor sich warnt? **Durch das Gesetz und dessen strikte Einhaltung wurde das Gottesbild zu einem strafenden und rächenden Gott umgewandelt, das heißt, es trat eine Entfremdung zwischen Anima und den Menschen ein. Der Finstere hat anstelle von Anima sein eigenes Bild gesetzt, nämlich das Bild einer rächenden und strafenden Macht, die jeden kleinsten Fehler und Verfehlung auf das Strengste bestraft, während Barmherzigkeit und Vergebung ausgeschlossen sind. Damit hat er anstelle Gottes sein eigenes Zerrbild gesetzt, das den Menschen Furcht einjagt, sodaß sie nicht mehr an Liebe glauben können. Das hat Animas Bild nahezu ausgelöscht, da ein Gottesbild, das ohne Liebe ist, nichts mehr mit der echten Anima zu tun hat, sondern ein Zerrbild des Finsternen darstellt, das er mit dem Namen Gott belegte.**

Herr, ist das der Grund, warum sich die Menschen ebenso sehr vor ihrer eigenen Seele, ihrem eigenen Unbewußten fürchten? **In ihrem eigenen Unbewußten wartet für viele Menschen etwas Unheimliches, ein schwarzer Schatten, vor dem sie sich fürchten und den sie unter keinen Umständen zu Gesicht bekommen, sprich bewußtmachen wollen. Dieser Schatten besteht aus all den Anteilen, die sie für sich selbst als Verfehlung gegen Gott und ihr Gewissen betrachten und ihm nur heimlich folgen. Das heißt, daß ein jeglicher Impuls einem dieser Schatten zu folgen bereits für sie etwas ist, wofür sie streng bestraft würden, sollte jemals ans Licht kommen, daß sie einen solchen Gedanken gehegt hätten. Es ist aber der Finstere selbst, der in diesem Unbewußten als Schatten auf sie lauert, solange sie nicht dazu fähig sind, die Liebe Gottes zu erkennen und sie anzunehmen, da sie es ist, die sie von den Schatten im Unbewußten befreit. Ein Mensch, der sich nicht davor fürchten muß, da Jesus und die Liebe Gottes ihm bereits alle Verfehlungen vergeben haben, trägt keinen Schatten mit sich, der von ihm in sein Unbewußtes verbannt wurde, da er sich so vor ihm gefürchtet hat.**

Herr, ich bin ein Kleinkind, habe etwas angestellt, das sehr schlimm sein muß. Stimmt, unterstreicht die Mutter und läßt mir ihre Eiseskälte spüren. Darüber hinaus werde ich auch noch körperlich schwer bestraft. So speichert der Mensch ab: Verfehlung, keine Gnade, dafür Dresche und Liebesentzug ausgerechnet durch den Mensch, den man am meisten braucht, da es eine Figur der Liebe sein soll. Also kann Gott, eine Figur der Liebe, nur so sein wie die Mutter, nur mächtiger. AU WEIA. **Was Du hier beschreibst, ist der Grund für Deine Rebellion gegen jegliche Autorität, die von Dir fordert, sich unter ihr Diktat zu beugen. Was aber ebenso eine große Rolle spielt und ebenso schlimm für einen Menschen ist, das ist das schmerzliche Bewußtsein der eigenen Fehler und der eigenen Ohnmacht dagegen anzukämpfen, verbunden mit der Gewißheit, daß es eine Macht gibt, die all das, was an Verfehlungen geschieht, registriert, aufzeichnet und entweder zum Schluß oder auch einmal zwischendurch auf das Strengste bestrafen wird. Es ist das Bild von Unbarmherzigkeit und Strenge, das unausweichlich bestraft und richtet und niemals Gnade walten lassen wird. Der Mensch kann versuchen, seine Fehler zu verbergen oder heimlich zu begehen, doch es gibt dennoch kein Entrinnen, die Macht sieht alles, registriert alles und wird strafen, ohne Erbarmen zu zeigen. Ein solches Gottesbild hatten und haben viele Menschen, und es ist kein Wunder, daß sie es nicht schaffen, einen solchen Gott zu lieben. Dazu fürchten sie ihn viel zu sehr, und manche wagen es vielleicht, gegen ihn zu rebellieren, wohl wissend, daß sie nicht die Macht besitzen, gegen ihn den Kampf aufnehmen zu können. Und so wird auch hier aus dem Bild des liebenden Vaters ein Zerrbild, aus dem den Menschen der Finstere anstarrt.**

Herr, was geschah damals im Realleben? **Während einer Predigt kam ein römischer Vorsteher eines Ortes zu Jesus, da er von ihm gehört hatte und hoffte, daß dieser seine Tochter, die gerade zwölf Jahre alt geworden war, heilen würde, denn sie war dem Tode schon sehr nahe, als**

er zu Jesus aufgebrochen war. Jesus hatte Mitleid mit dem Vater und erhob sich sogleich, um in dessen Haus zu gehen und sein Kind zu heilen. Seine Jünger folgten ihm, und da auch sehr viele Menschen anwesend waren, die gekommen waren, um ihn zu hören, war das Gedränge um ihn herum sehr groß. Auch eine Frau, die schon seit vielen Jahren an unstillbaren Blutungen gelitten hatte, war unter dieser Menge. Eigentlich hätte sie Menschenmengen meiden müssen, denn wer eine blutflüssige Frau (gemeint ist deren Regelblutung) berührte, galt als unrein und mußte einige Tage warten und verschiedene Waschungen vornehmen, um wieder rein zu sein. Die Frau aber hoffte, wenigstens nahe genug an Jesus heranzukommen, um heimlich sein Gewand berühren zu können, da sie den festen Glauben hegte, das allein würde schon reichen, um von ihren Blutungen geheilt zu werden. Sie wollte es heimlich tun, denn öffentlich berühren durfte sie einen anderen Menschen nicht, da sie dann ja bekennen mußte, daß sie unrein war. Sie schaffte ihr Vorhaben; doch Jesus bemerkte, daß jemand ihn in dieser Absicht berührt hatte und fragte in die Menge, wer es gewesen wäre. Die Frau faßte sich ein Herz und bekannte ihr Vorhaben und ihre Absicht. Jesus war gerührt von ihrem Vertrauen und sagte ihr, daß sie durch dieses Vertrauen geheilt worden sei.

Nach diesem Zwischenfall gelangte er endlich zum Haus von Jairus, wo inzwischen seine Tochter verstorben war und die Totenklage begonnen hatte. Einige Leute aus seinem Haushalt kamen ihm entgegen und sagten, daß er Jesus nicht weiter bemühen solle, da die Kleine schon verstorben sei. Ihr könnt Euch sicherlich die Bestürzung des Vaters vorstellen, dessen Hoffnungen so jäh zunichtegemacht worden waren. Auch Jesus entging das nicht, und er sprach ihm Mut zu, während er mit der Mutter des Kindes den Raum betrat, indem das Mädchen auf seinem Lager verstorben war. Die Klageweiber und Totenkläger saßen um das Lager und hielten lautstark die Totenklage. Jesus forderte sie auf, den Raum zu verlassen, da das Mädchen nicht gestorben sei, sondern nur schlafen würde. Sie verlachten Jesus, da sie als Profis natürlich sich vergewissert hatten, daß das Kind kein Lebenszeichen mehr von sich gab und gestorben war. Doch Jesus bestand darauf, daß sie das Zimmer verließen, dann trat er an das Lager des Mädchens, faßte ihre Hand und sagte ihr, daß sie aufstehen solle. Und das Mädchen setzte sich auf und war am Leben. Jesus übergab sie ihren Eltern und sagte ihnen, daß sie ihr etwas zu essen geben sollten, damit sie ihre Kräfte wieder vollständig zurückgewinnen könne. Dann verließ er das Zimmer und das Haus, wobei er die Dankesbekundungen der Eltern entgegennahm und sie schließlich von sich abwehren mußte, um von dem Haus wieder zu dem Platz zu gelangen, von wo aus er aufgebrochen war. Die meisten Menschen waren ihm bis zum Haus von Jairus gefolgt und erlebten so gewissermaßen hautnah, was geschehen war und wofür sich die Eltern des Mädchens so froh bei Jesus bedankten. Und die Kunde von dieser Tat verbreitete sich in der ganzen Gegend, da die Menschen damals ebenso gerne über Sensationen, deren Augenzeugen sie waren, berichteten, wie das auch heute noch der Fall ist.

Herr, fast bei allen Heilungen oder Auferweckungen ist es die Berührung von Dir zu den Kranken und mitunter auch von den Kranken zu Dir, was die Heilung einleitet. Gibt es dafür einen besonderen Grund? **Durch die Berührung wird ein Kontakt zwischen zwei Personen hergestellt, der eine große Nähe zueinander zum Ausdruck bringt. Auch heute noch dienen Berührungen dazu, um Nähe, aber auch Zuneigung und Liebe zu bekunden. Mit dem Kontakt, der vom einen zum anderen hergestellt wird, ist also Zuneigung und Liebe ausgedrückt, sowie eine Nähe zum anderen, durch die die Kraft fließen kann, durch die die Liebe wirkt. Im Symbolgehalt wendet sich die Liebe Gottes der Seele zu, wenn Jesus als Mensch einen anderen Menschen berührt und so ihm die Liebe Gottes nahebringt, ihm Liebe erweist. Und auch später, nachdem Jesus die Erde wieder verlassen hatte, haben seine Freunde anderen Menschen die Hände aufgelegt, wenn sie diese von ihren Krankheiten heilen wollten. Gleichzeitig aber war es auch das Händeauflegen, durch die der Heilige Geist Gottes zu dem Menschen kam, auf dem die Hände aufgelegt wurden. Wenn Du Gottes Geist durch Gottes Kraft definierst, so war es auch hier wieder die Liebe, die durch Berührung zu den Menschen kam.**

Herr, es mag zwar unbedeutend sein, doch mich interessiert das Schicksal der beteiligten Personen, wie sie anschließend mit oder ohne Deine Lehre weiterlebten. **Alle Menschen, die Jesus zuhörten, waren Beteiligte in diesem Sinne. Sie haben der Lehre Jesu mit Interesse gelauscht und sich dazu auch untereinander ausgetauscht, indem sie diese diskutierten und dabei auch nach der einen oder anderen Auslegung der Reden suchten. Die meisten der ungebildeten Menschen im Volk nahem die Lehre an, fürchteten sich jedoch, sich zu ihr in der Öffentlichkeit zu bekennen, da sie sich vor den Priestern und den Schriftgelehrten fürchteten, die diese Lehre meist offen**

ablehnten. Sie taten dies, da sie ihre eigenen Privilegien durch Jesus in Frage gestellt sahen und um ihre Macht, ihre Ehre und auch um ihren Besitz fürchteten.

Was die einzelnen Personen in diesem Text betrifft, so ging die blutflüssige Frau eilends zurück in ihr Heim, wo sie sich wusch, ihre alten Kleider verbrannte und andere, saubere Kleider bereitlegte. Danach tauchte sie in reines, lebendiges Wasser bis über den Scheitel ein und wurde dadurch für reine geworden erklärt. Diesem Untertauchen in lebendiges Wasser unterzog sich damals jede Frau nach Beendigung ihrer Regelblutung und konnte dann wieder am öffentlichen Leben teilnehmen und sexuell mit ihrem Ehemann zusammenkommen. Auch diese Frau tat so und konnte wieder ein normales Eheleben inmitten ihrer Familie führen. Seit dieser Zeit folgte sie und ihr ganzer Haushalt der Lehre Jesu, denn sie vergaß niemals, wie ihr die Liebe Gottes in Jesus begegnet war und was diese für sie getan hatte. Auch ihren Freunden und Nachbarn erzählte sie, was geschehen war, und alle freuten sich mit ihr, da sie wußten, zu welchem Leben sie vor ihrer Heilung gezwungen war.

Jairus und sein Haushalt bekehrten sich, obwohl Römer, zur Lehre von Jesus, und auch ihre kleine Tochter, die sich nicht an ihre Erkrankung erinnerte und nur wie aus einem tiefen Schlaf erwachte, folgte dem Beispiel ihrer Eltern und nahm Gottes Liebe, die ein Zeichen an ihr getan hatte, für sich an. Jairus hatte schon, bevor er Jesus begegnete, viel für die jüdischen Menschen in seinem Ort getan, zum Beispiel war er es, der für sie eine Synagoge bauen ließ, in der sie ihre Schriften lesen und erforschen konnten. Er galt als Freund des Volkes Israel, obwohl er zur verhaßten römischen Besatzung gehörte. Nun aber stellte er sich öffentlich gegen die traditionelle Lehre und bekannte sich zur Lehre von Jesus, was die Priester und Schriftgelehrten irritierte und unmutig werden ließ. Sie konnten allerdings nichts gegen ihn ausrichten, da sie zwar Religionsfreiheit vom römischen Reich zugestanden bekamen, jedoch die weltlichen Angelegenheiten dem römischen Reich und dessen Statthaltern vorbehalten waren. So war Jairus ein Freund der Lehre von Jesus und blieb ihm in Dankbarkeit verbunden, bis zuletzt. Durch seine Stellung als Statthalter und Ortsvorsteher konnte er eine Menge tun, um den Jüngern von Jesu zu helfen, wenn sie die Anfeindungen der Priester und Schriftgelehrten zu ertragen hatten.

Herr, und die Totenkläger? Die Totenkläger wurden des Ortes verwiesen und waren deshalb über Jesus sehr erbost. Schließlich entging ihnen der Lohn für ihre Totenklage, und außerdem waren sie in ihrer Menschenehre verletzt, da sie offenbar übersehen hatten, daß das Kind nicht gestorben, sondern noch am Leben war. Da sie Jesus zunächst offen ausgelacht und verhöhnt hatten, war diese Schlappe doppelt unangenehm für sie. Um sie ein wenig zu vertuschen, erzählten sie das Ganze aus ihrer Sicht bei ihren Bekannten und hoben hervor, daß es sich bei Jesus wohl um einen Scharlatan handle oder aber um einen Menschen, der mittels eines Dämons die Macht auf andere Menschen ausübe. Sie hatten wenig Verständnis für die Lehre der Liebe Gottes und standen ihr ablehnend gegenüber.

Eine dieser Klageweiber aber ließ das Ereignis nicht ruhen, und sie überzeugte sich mit eigenen Augen davon, daß das Kind wohlauf und wieder gesund war und hörte sich auch bei den Bediensteten in Jairus Haushalt um. Sie wurde nachdenklich, als sie die Wahrheit vernahm und erkannte, und deshalb gab sie ihren Beruf als Klageweib auf, um stattdessen Hebamme zu werden, da sie sich sagte, daß es für sie selbst besser sei, dem Leben auf die Welt zu helfen, anstatt dessen Tod zu beklagen, wenn Gottes Liebe den Tod überwinden würde. Sie folgte damit der Lehre Jesu, und oft erzählte sie den Frauen, denen sie bei der Geburt ihrer Kinder half, während ihrer Wehen von ihrem Erlebnis im Haus von Jairus.

(04.09.2015: Herr wie lautet die Textzusammenfassung? Durch das Wirken der Leitfiguren und dem Befolgen des traditionellen Gesetzes wird die Liebe Gottes verzerrt und als ein Zerrbild Gottes wahrgenommen. Damit verändert sich das Bild Gottes, das in Anima und Animus zu den inkarnierten Seelen spricht, in eine Figur des Schreckens der Rache und der strengen Bestrafung, das nichts mehr mit Gottes Liebe zu schaffen hat. Eine Seele, der der Anima/Animus wieder bewußt wird, hat die Liebe Gottes für sich angenommen und erkannt.)

09.12.2014

<https://www.bibleserver.com/text/ELB/Matth%C3%A4us9>

Heilung zweier Blinder

Und als Jesus von dort weiterging, folgten ihm zwei Blinde, die schrien und sprachen: Erbarme dich unser, Sohn Davids! Als er aber in das Haus gekommen war, traten die Blinden zu ihm; und Jesus spricht zu ihnen: Glaubt ihr, daß ich dies tun kann? Sie sagen zu ihm: Ja, Herr. Dann rührte er ihre Augen an und sprach: Euch geschehe nach eurem Glauben! Und ihre Augen wurden geöffnet; und Jesus bedrohte sie und sprach: Seht zu, niemand erfahre es! Sie aber gingen hinaus und machten ihn bekannt in jener ganzen Gegend.

Heilung zweier Blinder

Reinigung zweier Seelen, die blind für die Liebe Gottes sind.

Reinigung zweier Seelen, die blind für die Liebe Gottes sind.

Und als Jesus von dort weiterging,
Als die Liebe Gottes sich weiter ausbreitete,
Als sich die Liebe Gottes weiter ausbreitete,

folgten ihm zwei Blinde,
suchten zwei Seelen, die der Macht und Menschenehre folgten und welche die Gottesliebe nicht kannten, die Liebe Gottes,
suchten zwei Seelen, die der Macht und der Menschenehre folgten und die Liebe Gottes nicht kannten, nach dieser Liebe,

die schrien und sprachen: Erbarme dich unser, Sohn Davids!
die Gott bewußt anflehten: Schenke uns Deine Gnade, Messias, mächtiger Sohn eines Königs!
die flehten zu Jesus: Sei uns gnädig, mächtiger Sohn eines Königs!

Als er aber in das Haus gekommen war,
Als sich Jesus den Seelen zuwandte,
Als sich Jesus den Seelen zuwandte,

traten die Blinden zu ihm;
wandten sich die Seelen bewußt an die Liebe Gottes;
brachten sie bewußt eine Bitte vor;

und Jesus spricht zu ihnen:
und diese Liebe Gottes fragte sie:
und die Liebe Gottes fragte sie:

Glaubt ihr, daß ich dies tun kann?
Glaubt ihr an die LIEBE und der Kraft Gottes?
Glaubt ihr an die Kraft dieser Liebe, vertraut ihr der Liebe und der Kraft Gottes?

Sie sagen zu ihm: Ja, Herr.
Die Seelen bejahten die Frage, daß Jesus die Macht habe.
Die Seelen bejahten und bekräftigten die Macht von Jesus.

Dann rührte er ihre Augen an und sprach: Euch geschehe nach eurem Glauben!
Und die Liebe Gottes reinigte die Seelen der Kinder Gottes von Macht und Menschenehre und wies sie indirekt auf ihren Irrglauben hin.
Und die Liebe Gottes berührte die Seelen der Kinder Gottes und reinigte sie so von Macht und Menschenehre. Sie wies sie darauf hin, daß sie das bekommen würden, wonach sie glaubten.

Und ihre Augen wurden geöffnet;
Und die Seelen erkannten die Liebe Gottes;
Und die Seelen erkannten, daß sie der Macht und Menschenehre gefolgt waren;

und Jesus bedrohte sie und sprach:
und Jesus ermahnte sie bewußt:
und Jesus ermahnte sie bewußt und eindringlich:

Seht zu, niemand erfahre es!

Schützt Eure Seelen und meidet Macht und Menschenehre!

Schützt Eure Seelen und meidet fortan Macht und Menschenehre!

Sie aber gingen hinaus

Doch die Seelen wandten sich von der Liebe Gottes ab

Doch die Seelen vergaßen diese Ermahnungen sofort und wandten sich damit wieder von der Liebe Gottes ab

und machten ihn bekannt in jener ganzen Gegend.

und folgten sogleich ihren Leitfiguren Macht und Menschenehre.

und folgten sogleich wieder ihren Leitfiguren Macht und Menschenehre.

Herr, diese Seelen hatten nicht selbst erkannt, sondern um Aufklärung gebeten? **Diese Seelen folgten ihren Leitfiguren und wußten nichts von der Liebe Gottes. Sie suchten aber nach Antworten auf die Fragen, ob es außer dem Leben in Materie und dessen Erfordernissen noch etwas Anderes gäbe, wovon sie bisher nichts wußten. Sie hatten eine Ahnung davon, daß es außer Macht und Menschenehre in Materie noch etwas Anderes gibt, das sie bisher nicht erfassen und begreifen konnten. Etwas, das außerhalb ihrer bisherigen Erfahrungen lag, in dem sich ihr bewußtes Leben abspielte. Sie suchten nach diesem Unbekannten und waren davon überzeugt, daß sie es finden würden, wenn genügend Macht dafür vorhanden sei. Sie suchten die Liebe zu erfahren und zu begreifen, indem sie dazu das anwandten, was ihnen vertraut und bekannt war. Die Frage der Liebe «Glaubt ihr an die Kraft der Liebe?» beantworteten sie mit «Wir glauben, daß Du Jesus ein Mensch die Macht hast, uns die Augen für das, was wir noch nicht wissen, zu öffnen». Die Liebe antwortete, daß sie bekommen würden wonach sie geglaubt hatten. Die Augen wurden ihnen geöffnet, indem sie erkannten, daß sie der Macht und Menschenehre gefolgt waren. Sie hatten nicht nach der Liebe, sondern nach der Macht gefragt, und so wurden ihnen zwar die Augen geöffnet, sodaß sie Macht und Menschenehre erkannten, jedoch die Liebe, der sie sich zuwenden sollten, nicht sehen wollten. Jesus und damit die Liebe ermahnte sie eindringlich, nicht weiter ihren Leitfiguren zu folgen, doch sie vergaßen diese Ermahnungen sehr schnell und folgten erneut der Macht und Menschenehre. Damit aber wandten sie sich wiederum von der Liebe ab, die sie eigentlich kennenlernen wollten.**

Herr, so soll der Text lehren, daß es nichts nützt, eigene spirituelle Erkenntnisse denjenigen zu servieren, die nach Liebe fragen und Macht und Menschenehre meinen? **Das ist richtig. Eigene spirituelle Erkenntnisse erwachsen aus der intensiven Beschäftigung mit der Thematik und vor allem aus der bewußten Hinwendung zur Liebe Gottes, von der ihr den Weg geführt werdet, auf dem ihr Schritt für Schritt spirituelle Erkenntnisse und Reife erlangt. Seelen oder Menschen, die sich diesen Weg ersparen wollen und nach einer Abkürzung fragen, bei der sie Erkenntnisse übernehmen möchten, die sie selbst nicht erfahren wollen, sprechen zwar von Liebe, meinen damit aber Macht und Menschenehre, durch die sie Erkenntnisse erlangen wollen, die aber nichts mit Liebe, sondern nur mit noch mehr Macht und Menschenehre zu tun haben. Der Text weist darauf hin, daß die Liebe Gottes nicht dadurch erlebt und erkannt werden kann, indem sie nur von außerhalb und durch Dritte erklärt wird, sondern daß es die bewußte Hinwendung und das ehrliche Bemühen, sich mit ihr zu befassen, sind, die Erkenntnis der Liebe Gottes bringen. Der Text sagt aus, daß ein jeder sich selbst auf den Weg zu Gott machen muß, indem er sich seiner Liebe zuwendet, und daß dieser Schritt nicht durch andere abgenommen werden kann. Er besagt weiterhin, daß es die Liebe ist, die durch das Herz erkannt wird, und daß es Macht und Menschenehre sind, die durch ein rein intellektuelles Bemühen, ohne dabei die Liebe mit einzubeziehen, die nur zu weiterer Vergrößerung von Macht und Menschenehre führen, ohne echte Erkenntnis zu bringen.**

Herr, dieser Text steht exemplarisch für spirituelle Arbeit. Gemeinhin wird dieser Text sprichwörtlich verstanden, doch, nur wenn sich eine Seele spirituell aufrichtig bemüht, kommt sie hinter diese Symbolik? **Der Text steht exemplarisch für spirituelle Arbeit, die eine jede Seele selbst verrichten muß. Voraussetzung für diese Arbeit ist die bewußte Hinwendung zu Gottes Liebe, die eine Seele dazu befähigt, spirituelles Wachstum und auch Erkenntnis zu erlangen. Eine Seele, die das nicht tun möchte, kann nicht durch die Arbeit anderer Seelen das vollbringen, was sie selbst als Aufgabe für sich erkennen muß. Versucht sie es, so wird sie damit keine Erkenntnis von der Liebe Gottes erhalten, sondern nur die Erkenntnis von noch mehr Macht und Menschenehre erringen. Das mag zu der Frage führen, ob es nicht doch noch etwas Anderes neben**

Macht und Menschenehre gäbe, doch um diese Frage beantwortet zu bekommen, muß sich die Seele tatsächlich der Liebe Gottes zuwenden, um Antwort zu erhalten. Sie erhält keine Antwort, wenn sie sich stattdessen nur um noch mehr Macht und Menschenehre bemüht.

Herr, so lautet die Frage «Glaubt ihr an die Macht der LIEBE?» und die Antwort darauf lautet «Ja wir glauben an die MACHT der Liebe.» **So ist es. Ich sagte Euch schon, daß bei der Liebe das Wort Kraft durch das Wort Macht ersetzt werden kann. Auf die Liebe bezogen, beschreiben diese Wörter deren Wirken, jedoch beschreibt das Wort «Macht» in Verbindung mit dem Finsternen, als dem Herrn der Materie, das Wirken des Finsternen und damit seine Unterdrückung und Gefangennahme, um von der Liebe Gottes zu trennen. Die beiden Seelen, die ihren Leitfiguren folgten, haben nicht erkannt, daß im Vordergrund die Liebe und nicht die Macht steht.**

Herr, was geschah damals im Realleben? **Als Jesus weiterzog, folgten ihm viele Menschen, die seinen Predigten lauschen wollten und auch auf Heilung aller möglichen Gebrechen hofften. Es waren sehr viele Kranke, die von Jesus geheilt werden wollten, fast noch mehr als diejenigen, die Interesse an dem hatten, was er ihnen verkünden wollte. So waren es auch zwei Blinde, die hörten, daß Jesus dort vorbeikommen würde, wo sie am Wegrand saßen und um Almosen bettelten, und als Jesus des Weges kam, versuchten sie auf dem Weg mit ihm Schritt zu halten und ihn einzuholen, als er vorüber war. Zur Sicherheit schrien sie aus Leibeskräften, um sich bemerkbar zu machen. Sie flehten ihn als Sohn Davids, das heißt als dem Sohn des Königs, der ein neues Reich errichten würde, an, ihnen zu helfen. Als Jesus in ein Haus eintrat, in dem er zu Gast war und die Nacht verbringen würde, kamen sie ihm endlich so nahe, daß sie ihr Anliegen vorbringen konnten. Jesus fragte sie, ob sie denn aufrichtig glauben würden, daß er sie heilen könne. Die beiden waren dazu bereit, alles zu glauben, wovon sie sich Heilung erhofften und bejahten damit die Frage, die für sie bedeutete, ob sie an die Macht des Menschen Jesus glauben würden, um damit geheilt zu werden. Jesus berührte beide an den Augen und wies sie darauf hin, daß ihnen nach ihrem Glauben geschehen würde. Zwar war es richtig, daß Jesus als Gottes Sohn die Macht hatte, Blinde wieder sehend zu machen, doch Jesus kam nicht in die Welt, um Kranke zu heilen, sondern um von Gottes Liebe Zeugnis abzulegen, die nicht nur den Körper, sondern vielmehr die Seelen gesund werden ließ. Diesen spirituellen Aspekt hatten die beiden Blinden, denen es nur um ihre Gesundung ging, nicht gesehen und erst recht nicht verstanden. Sie begriffen nicht, daß es Gottes Liebe war, die sie heilte, sondern sie sprachen es der Macht dieses Mannes, der Jesus hieß zu, daß sie wieder sehen konnten. Jesus ermahnte sie eindringlich, nichts von ihrer Heilung weiterzuerzählen, denn er war gekommen, um von der Liebe Gottes zu künden und nicht, um durch Heilungen seine Macht zu bekunden und viel Menschenehre zu erhalten. Er wollte, daß seine Botschaft von der Liebe Gottes und der Vergebung Gottes im Vordergrund stand und nicht Wunderheilungen, die die Liebe Gottes bekräftigen sollten. Nicht die Heilung, sondern die Liebe war es, die er den Menschen nahebringen wollte. Die beiden Blinden waren jedoch außer sich vor Freude und Begeisterung und verloren keine Zeit, um, nachdem sie das Haus verlassen hatten, allen und überall zu erzählen, was ihnen durch Jesus geschehen war. Natürlich erhielten sie dadurch soviel Aufmerksamkeit, wie noch nie zuvor und wurden allseits bewundert und bestaunt. Viel Menschenehre wurde ihnen damit zuteil, und die Bekanntschaft mit Jesus brachte ihnen Ansehen ein.**

Herr, aus Liebe zum Menschen setzt Du Deine Macht zu dessen Wohl ein und nicht, um mit Macht Deine Liebe zu demonstrieren? **Fast richtig. Aus Liebe zum Menschen setze ich meine Macht zu dessen Wohl ein, jedoch nicht um *damit* meine Liebe zu demonstrieren. Würde ich durch Macht meine Liebe zu Euch demonstrieren, so hättet ihr nicht die freie Wahl, ob ihr die Liebe annehmen wolltet oder nicht. Mit Macht wird Euch keine Wahl gelassen, da Macht bedeutet, daß sie ausgeübt wird, was wiederum keine Wahlmöglichkeit läßt. Herr, außerdem erzeugt sie Furcht? Auch das ist richtig. Und wo Furcht herrscht, kann keine Liebe sein. Ich aber möchte nicht, daß ihr Euch vor mir fürchtet, sondern ich möchte Euer Herz, das ihr mir aus freien Willen schenkt. Herr, dieser Bibeltext steht also für Deine Bitte: Ich möchte Eure Herzen? Auch das ist richtig. Gottes Allmacht wird vor den Menschen als unermesslich groß bezeichnet, sodaß diese ihre Bitten oder auch ihre Forderungen an Gott richten und sich auf dessen Allmacht dabei berufen. Es ist aber meine Liebe zu den Menschen, die um ihr Wohlergehen besorgt ist, und es ist die Kraft dieser Liebe, die bei den Menschen wirksam wird. Aus Liebe schenke ich Euch die Kraft dieser Liebe und nicht, um zu unterstreichen, welche Macht ich besitze. Also schildert der Text auch, daß ich Eure Liebe und Eure Herzen möchte und ich meine Macht nicht dazu benutze, um sie mir von Euch mit Macht zu holen.**

Herr, da die beiden Menschen gleich wieder spirituell erblindeten, müßten sie im Verlauf des Lebens auch wieder erblindet sein? **Blind zu sein in dieser Zeit bedeutet, keinen Lebensunterhalt zu erlangen, da keine Arbeit verrichtet werden konnte. Blinde waren, wie alle anderen gebrechlichen Menschen auch, entweder auf die Fürsorge und die Unterstützung durch die Familie oder aber auf Almosen angewiesen, die ihnen gesunde Menschen zukommen ließen. Als die beiden wieder sehend wurden, hätten sie auch wieder selbst einer Arbeit zum Lebensunterhalt zum Leben nachgehen können, doch durch die Heilung als ein Wunder zogen sie zunächst einmal von Haus zu Haus, um über ihr Wunder zu berichten und sich dabei von einem Gastmahl zum anderen einladen zu lassen. Als dann einige Zeit später ihre Bekanntheit nachzulassen begann, besannen sie sich darauf, wie sie von nun an ihr Dasein fristen sollten. Doch nirgends konnten sie Arbeit finden, da sie einerseits darauf beharrten, etwas Besonderes zu sein und ihre Menschenehre zu bewahren, andererseits aber auch niemand wagte, ihnen eine körperlich schwere Arbeit zuzuweisen, da sie ja durch ein Wunder geheilt waren und somit etwas besaßen, das sie zu einem Auserwählten Gottes machte. Damit waren sie wieder dort angekommen, wo sie zuvor auch schon waren, nämlich die Abhängigkeit von Familie oder Almosen, allerdings mit dem Unterschied, diesmal sehen zu können. Sie verbrachten ihr restliches Leben damit, weiterhin von der Unterstützung ihrer Angehörigen zu leben und auf jemanden zu warten, dem sie ihre inzwischen wohlbekannte Geschichte von der Heilung ihrer Blindheit erzählen konnten. Damit waren sie zwar körperlich nicht wieder erblindet, sehend aber waren sie auch nicht geworden.**

Herr, meinem Gefühl nach hat sich mit der heutigen Textarbeit auch in meiner Seele etwas bewegt. Da ich sie aber nicht sehen kann, sage mir bitte, ob dieser Eindruck stimmt. **In Deiner Seele hat sich etwas bewegt und ist nun für Dich sichtbar und kenntlich geworden. Bisher bist Du noch immer unbewußt dem Gedanken gefolgt, daß Du, wenn Du eine Bitte an mich richtest, dies tun kannst, indem Du meine Macht als oberste Autorität anerkennst. Es war für Dich leichter eine Bitte an mich zu richten und Dir dabei vor Augen zu halten, daß ich der Allmächtige bin, dem alles und jeder unterworfen ist, als Dir vor Augen zu halten, daß meine Liebe zu Dir so groß ist, daß ich stets Dein Wohl berücksichtigen werde. Nicht die Macht, sondern die Liebe ist es, die dominiert. Diese Dominanz der Liebe über die Macht hinaus hast Du nun erkannt.**

(04.09.2015: Herr wie lautet die Textzusammenfassung? **Eine Seele muß sich bewußt der Liebe Gottes zuwenden, wenn sie deren Kraft erfahren möchte. Es ist nicht nützlich, wenn sie sich der Liebe zuwendet, um damit ihren Leitfiguren dienlich zu sein, da sie das von der Liebe Gottes nur noch weiter entfernt. Die Liebe Gottes wirkt durch die Kraft Gottes und nicht durch die Macht des Finsteren, der die Seelen durch die Leitfiguren in die Irre führt.)**

10.12.2014

<https://www.bibleserver.com/text/ELB/Matth%C3%A4us9>

Heilung eines stummen Besessenen

Als sie aber weggingen, siehe, da brachten sie einen stummen Menschen zu ihm, der besessen war. Und als der Dämon ausgetrieben war, redete der Stumme. Und die Volksmengen wunderten sich und sprachen: Niemals wurde so etwas in Israel gesehen. Die Pharisäer aber sagten: Er treibt die Dämonen aus durch den Obersten der Dämonen.

Heilung eines stummen Besessenen

Reinigung einer Seele, die der Macht und Menschenehre erlegen und vom Finsteren in Besitz genommen worden ist, doch darunter hilflos leidet.

Reinigung einer Seele, die der Macht und Menschenehre erlegen und vom Finsteren in Besitz genommen wurde, doch hilflos darunter leidet. Herr, wir Menschen sich doch alle von Macht und Menschenehre besessen? (Antwort: siehe unten)

Als sie aber weggingen,

Als die Lehre der Liebe sich weiter verbreitete,

Als sich die Lehre der Liebe weiter verbreitete,

siehe,

Leser erkenne,

Leser erkenne,

da brachten sie einen stummen Menschen zu ihm, der besessen war.

wurde Jesus einer Fürbitte für eine Seele bewußt, die hilflos unter der Macht und Menschenehre litt.

wurde Jesus einer Fürbitte für eine Seele bewußt, die hilflos unter der Macht und Menschenehre litt.

Und als der Dämon ausgetrieben war,

Und als der Finstere vor der Macht der Liebe weichen mußte,

Und als der Finstere vor der Macht der Liebe weichen mußte,

redete der Stumme.

war die Seele frei.

war die Seele frei.

Und die Volksmengen wunderten sich und sprachen:

Die Seelen erkannten mit Staunen:

Und die Seelen erkannten mit Staunen:

Niemals wurde so etwas in Israel gesehen.

Noch nie wurde den Seelen, die an den einen Gott glauben, die Leitfiguren MM bewußt.

Noch nie wurde den Seelen, die an den einen Gott glauben, dessen Liebe bewußtgemacht.

Die Pharisäer aber sagten:

Die Seelen mit viel Menschenehre bekannten sich zum Finsternen, indem

Die Seelen, die der Menschenehre und auch der Macht folgten, widersprachen jedoch:

Er treibt die Dämonen aus durch den Obersten der Dämonen.

Sie Jesus als den Finsternen bezeichneten.

Indem sie Jesus und damit die Liebe Gottes, als den Finsternen mit finsternen Absichten bezeichneten.

Herr, Jesus befreit durch die Liebe Gottes eine Seele von ihrer Pein, die sie bei den Pharisäern zu befreien suchte und nie bekam, da diese nicht von Deiner Liebe sprachen, sondern von ihrer Menschenehre und Macht. **Jesus befreit durch die Liebe Gottes eine Seele von ihrer Pein, die sie niemanden anvertrauen konnte und von der sie sich bei den Pharisäern vergeblich zu befreien suchte. Da diese aber selbst nicht von der Liebe Gottes geleitet wurden, sondern nach Macht und Menschenehre suchten, war dieser Versuch nicht von Erfolg gekrönt. Erst die Liebe Gottes befreite die Seele von der Pein, die sie durch Macht und Menschenehre erlitt und befreite sie, sodaß sie sich voll Freude der Liebe Gottes zuwenden und ihr folgen konnte. Die Fürbitte der Menschen, die den Besessenen zu Jesus brachten, entspricht der Fürbitte der Seelen untereinander, die sich der Liebe Gottes bereits zugewandt haben.**

Herr, was symbolisiert nun der Text genau? **Eine Seele, die sich schon sehr weit auf den Finsternen eingelassen hat und der Macht und Menschenehre folgte, leidet dabei große Pein, obwohl sie nicht zu sagen weiß, worunter sie denn leidet. Ihr ist nicht bewußt, daß es Macht und Menschenehre ist, die ihr so großes Leid verursacht, sondern sie glaubt, ihre Pein würde geringer, wenn sie mehr Macht und Menschenehre erlangen kann. Die Priester und Pharisäer symbolisieren die Macht und Menschenehre, und diese halfen der Seele nicht. Erst die Liebe Gottes ließ sie von ihren Leitfiguren ablassen und Heilung von der Pein, die sie empfand, erringen. Doch Macht und Menschenehre lassen sich nicht so schnell ganz verdrängen, und so war es ganz klar, daß der Finstere wiederum seine Lügen erzählte, indem er die Liebe Gottes verteufelte, um so sein eigenes finsternes Werk zu verschleiern. Der Text besagt also, daß die Liebe Gottes eine Seele von der Qual und Pein ihrer Leitfiguren befreit und wieder frei werden läßt. Die Liebe Gottes hilft einer Seele auch dann, wenn sie sich hilflos in den Netzen ihrer Leitfiguren und damit des Finsternen gefangen sieht. Der Text weist auch darauf hin, daß der Finstere durch seine Lügen immer wieder aufs Neue die Liebe Gottes als sein Werk verschleiert und seine finsternen Absichten damit bemäntelt.**

Herr, eine Seele, die nicht weiß, daß sie Pein leidet, da sie es nicht offen zum Ausdruck bringen kann, hat doch schlechte Aussichten geheilt zu werden. Wie gelangt eine solche Seele denn zur Heilung, wenn sie gar nicht imstande ist, sich der Liebe Gottes zuzuwenden, da sie von dieser nichts weiß? **Im**

Text siehst Du bereits die Antwort auf Deine Frage. Der Besessene kam nicht aus eigenem Antrieb, sondern wurde von anderen Menschen vor Jesus gebracht. Viele Heilungen kamen zustande, wenn Menschen, die erkrankt waren, durch andere Menschen vor Jesus gebracht worden sind. Symbolisch bedeutet dies, daß etwas vor Gott vorgebracht wird, daß etwas vor Gott kommt, eine Fürbitte vor Gott vorgebracht wird. Auch diese Seele wurde geheilt, da andere Seelen sie vor Gott brachten, um für sie um Heilung zu bitten. Das Gebot der Nächstenliebe, das dem Gebot der Liebe zu Gott gleichgestellt ist, kam hier zu seiner Wirkung. Eine Seele, die sich in Liebe der Liebe Gottes zuwendet, wird sich auch in Liebe ihrer Mitmenschen und ihrer Mitseelen zuwenden und dabei deren Wohl ebenso sehr im Augen behalten, wie das eigene Wohl. Du sollst Deinen Nächsten lieben wie Dich selbst, bedeutet auch, daß Du ihn gesund sehen möchtest, so wie Du selbst auch den Wunsch nach Gesundheit hegst. Das gilt erst recht für die spirituelle Gesundheit der Seele. Herr, so weist der Text darauf hin, daß eine Fürbitte sehr wohl jemanden spirituell helfen kann, auch wenn dies nicht unmittelbar sichtbar ist oder wird? Eine Fürbitte, die aus Liebe an mich gerichtet wird, ist eine Liebestat, deren Wirkung, da sie aus Liebe geschieht, nicht ausbleiben wird. Das bedeutet natürlich nicht, daß Du jedesmal eine sofortige Wirkung sehen wirst oder überhaupt ein Anzeichen einer Wirkung siehst. Doch sie wird nicht ohne Wirkung sein, wenn Du darauf verzichtest mir vorzuschreiben, wie sie auszusehen hat.

Herr, es ist das Überlassen einer Seele an Dich, das Ablassen von Kontrolle, sich als Dein Cotherapeut zu betrachten? Es ist das Vertrauen in meine Liebe, die davon ausgeht, daß auch der, für den gebeten wird, in dieser Liebe ist, ohne daß dabei Du die Finger im Spiel zu haben brauchst. Der Begriff «Cotherapeut» bezeichnet das sehr treffend. Herr, aber wenn ich davon ausgehe, daß alle anderen Menschen und Seelen ebenso in Deiner Liebe sind wie auch ich, dann brauche ich sie doch nicht noch extra vor Dich zu bringen? Damit hast Du natürlich aus logischer Sicht recht. Doch es ist ebenso auch richtig, daß eine Fürbitte für andere eine Tat der Liebe ist, die nur jemand vollbringen kann, der von Liebe erfüllt ist und an die Liebe Gottes glaubt, vor dem sie denjenigen, für den die Fürbitte gilt, vor Gott bringt. Zwar ist meine Liebe für jeden einzelnen Menschen da, auch für die, die keinen anderen Menschen haben, der sie liebt und der für sie bei mir bittet, doch eine Fürbitte aus Liebe zu einem anderen Menschen und im Vertrauen auf meine Liebe vorgebracht, ist eine Liebestat, die ihre Kraft entfalten wird. Und Du selbst darfst auch für solche Menschen bei mir bitten, die Du nicht kennst und von denen Du glaubst, daß es keinen anderen gibt, der Interesse an ihrem Wohlbefinden hat. Habe ich nicht gesagt, daß ihr für Eure Feinde beten und für die bitten sollt, die Euch verfolgen?

Herr, was geschah damals im Realleben? Der besessene Stumme litt unter epileptischen Anfällen und war autistisch. Damals wußte niemand, um welche Erkrankung es sich bei diesem Menschen handelte, und sein Los galt als unabwendbar. Eine Hoffnung trat auf, als seine Angehörigen von ihren Nachbarn von den Wunderheilungen hörten, die Jesus vollbracht hatte, und als sie erfuhren, daß er in der Nähe war, brachten sie den Stummen zu Jesus. Er hatte Mitleid mit ihm, legte ihm die Hände auf und betete für ihn. Danach begann der Stumme zu sprechen, und wie schon bei den beiden Besessenen am See Genezareth, wunderten sich alle, die das sahen, sehr. Noch nie hatte es so etwas im Volk Israel gegeben. Macht über Dämonen, die ausgetrieben wurden, besaß lediglich Gott allein. Die Pharisäer hatten auch sogleich eine triftige Erklärung parat. Nicht durch die Kraft Gottes, sondern durch die Kraft des Finsteren selbst würde Jesus diese Dämonen austreiben, so behaupteten sie. Damit hatten sie gleichzeitig einen guten Grund, um gegen Jesus vorgehen zu können, da dieser zu einer Gefahr für das Volk werden könnte. In Wirklichkeit aber suchten sie nach einer Gelegenheit, ihr Gesicht zu wahren und den lästigen Störenfried, der immer wieder neu ihre Menschenehre bedrohte und ihre Macht schmälerte, loswerden zu können.

Herr, hier wurde der Geheilte nicht aufgefordert, über seine Genesung zu berichten. Mal werden Geheilte von Dir zum Schweigen aufgefordert, mal sollen sie einem bestimmten Kreis davon berichten und hier ist es zumindest nicht verwehrt. Was hat es mit diesem Komplex auf sich? Jesus berücksichtigte die Situation des Geheilten oder der Geheilten in deren Umfeld und innerhalb der Familie, in der sie lebten. Gleichzeitig zog er auch die Situation in Betracht, unter der die Heilung stattgefunden hatte. Das kleine Mädchen in Jairus Haus war zu erschöpft und zu zart, um dann, nachdem sie wiedererweckt wurde, ein Zeugnis über ihre Heilung abgeben zu können. Ihren Eltern sagte er, daß sie ihr zu essen geben sollten, damit sie wieder zu Kräften käme und trug ihnen nicht auf, im Land umherzuziehen und davon zu berichten, wie ihre Tochter vom Tod errettet worden war. Die Aussätzigen, die vom Aussatz befreit wurden, mußten sich ohnehin vor

den Priestern zeigen, um ihren Platz im gesellschaftlichen Leben wieder einnehmen zu können. Sie sandte er also zu den Priestern und verbot ihnen dabei nicht, über die Umstände zu sprechen, unter denen sie geheilt worden waren. Der Besessene, um den es in diesem Text geht, war noch nicht soweit gediehen, daß er nach jahrelanger autistischer Erkrankung und wiederholten epileptischen Anfällen sofort zu vielen Leuten über seine Heilung hätte sprechen können. Er mußte sich erst einmal daran gewöhnen, mit anderen Menschen Kontakt aufnehmen zu können und mit ihnen zu kommunizieren. Das empfand er als sehr anstrengend, vor allem in den ersten Wochen und Monaten. Jesus hatte bei allen Heilungen auch immer die liebende Fürsorge für die, welche er heilte, im Blick. Niemand sollte durch seine Heilung erst recht Schaden erleiden, da die Menschen, die sie beobachtet hatten, durch ihre Neugierde und Sensationsgier ihnen Schaden zufügen könnten.

Der Besessene wurde zurück in sein Heim geführt, wo seine Eltern überglücklich waren, daß ihr Sohn, der so lange stumm geblieben war, nun mit ihnen reden konnte. Anfangs taten sie beinahe des Guten zuviel, denn sie hatten viele Fragen, die sie an ihn richten wollten, doch es gelang ihnen, sich zu bezähmen und ihren Sohn langsam ohne Hast wieder am Familienleben teilhaben zu lassen. Erst danach wagten sie es, ihn auch in der Öffentlichkeit am Leben teilhaben zu lassen. Er blieb ein zurückhaltender und scheuer Mensch, der aber in seiner Arglosigkeit und Einfachheit viele Menschen berührte. Seine Eltern hegten eine tiefe Dankbarkeit gegen Gott, der ihnen den Sohn wiedergeschenkt hatte, der doch schon so gut wie verloren gewesen war.

Herr, Du sagtest: ***Reinigung einer Seele, die der Macht und Menschenehre erlegen und vom Finsteren in Besitz genommen wurde, doch hilflos darunter leidet.*** Herr, wir Menschen sind doch alle von Macht und Menschenehre besessen? Die Rede ist hier von einer Seele, die der Macht und Menschenehre erlegen ist und vom Finsteren in Besitz genommen wurde. Ihr alle folgt Euren Leitfiguren, doch es ist unterschiedlich, in welcher Intensität das geschieht. Ein Mensch, der seinen Leitfiguren erlegen ist, hat sich damit den Leitfiguren ausgeliefert und wurde so vom Finsteren mit Beschlag belegt und in Besitz genommen. Das hat zur Folge, daß eine solche Seele hilflos ist und sich aus eigener Kraft nicht befreien kann. Sie ist nicht imstande zu erkennen, wie sehr sie vom Finsteren und den Leitfiguren in Besitz genommen wurde, sondern leidet nur unter den Folgen ihres Bessenseins von Macht und Menschenehre. Herr, so behandelt der Text auch ganz konkret die Seelen, die sich sehr weit von Dir entfernten und ermutigt auch, daß auch diese Seelen gerettet werden können, auch wenn sie es selbst nicht mehr erkennen können, wie weit sie sich von Dir entfernt haben? **Nicht die Gesunden brauchen einen Arzt, sondern die Kranken.** Jesus kam zu allen Menschen und allen Seelen, doch es waren die Seelen, die sich am weitesten von Gottes Liebe entfernt hatten, die er retten wollte und gerettet hat. Viele Gleichnisse, die er erzählte, handeln von diesem Thema.

Herr, der Autist war demnach damals eine Seele, die reinkarnierte und sich dieses Schicksal als Hinweis auf seine Aufgabe ausgesucht hatte, da sie in den Vorleben sich schon sehr der Macht und Menschenehre ergeben hatte? **Sie hatte sich in den Vorleben sehr weit auf Macht und Menschenehre eingelassen und wollte ein Leben, bei dem sie, wie Du damals als Ran, keine Macht und keine Menschenehre besitzen würde.** Doch bedenke, daß auch die Eltern des Mannes einer Aufgabe folgten, die sie durch ein solches Kind, wie er war, bearbeitet haben. Auch für sie ging es um Macht und Menschenehre, denn ein Kind, das wie besessen und stumm sich gebärdet, ist etwas, dem gegenüber die eigene Ohnmacht spürbar wird und das auch nicht dazu zählt, Menschenehre zu gewinnen. Und so haben diese drei wieder wechselseitig an einer Aufgabe gearbeitet, bei der es um Macht und Machtverzicht, Menschenehre und Demut ging.

Herr, Du sagtest: ***eine Liebestat, die ihre Kraft entfalten*** Herr, Eine Fürbitte ist ein bewußtes Gebet, das an Dich gerichtet ist. Doch es gibt auch «Fürtaten», die einer vereinsamten Seele in Macht und Menschenehre helfen, den Weg zurückzufinden, indem Türen, die normalerweise zugeworfen werden, offenstehen, sodaß Dein Licht in den finsternen Raum fällt und zumindest den Ausgang zeigt? **Eine Fürtat, wie Du es nennst, ist in diesem Fall auch eine Liebestat. Sie verzichtet auf Rache oder auch auf Zorn und Groll, indem sie sich in Liebe dem Nächsten zuwendet, auch wenn dieser ihr Leid zugefügt hat.** Das «Die Tür hinter sich zuwerfen» entspricht dem Abwenden und immerwährendem Groll gegen eine Person, die sich so benommen hat und so gehandelt hat, daß dadurch Schaden erlitten wurde. Das Offenstehenlassen einer solchen Tür entspricht der Vergebung, und wie ihr wißt, ist Vergebung eine Liebestat, da ohne Liebe keine Vergebung möglich ist. Herr, dann ist Vergebung eine Folge der Hinwendung zu Deiner Liebe? Eine Seele, die sich

meiner Liebe zuwendet, ist aufgerufen dieselbe Liebe, die sie von mir erlangt, auch an ihre Mitmenschen oder Mitseelen weiterzugeben. Es entspricht dem Gebot der Nächstenliebe. Wer also sich der Liebe zuwendet, wird selbst Liebe geben können, und wer Liebe gibt, der kann auch vergeben. Wendest Du Dich in Zorn und Groll unwiderruflich von Deinem Nächsten ab, so hast Du die Tür ins Schloß geworfen und Dich nicht liebevoll, sondern lieblos betragen. Herr, denn wo Liebe ist, kann Macht nicht gleichzeitig sein. So ist das Vergeben eine bewußte oder gelegentlich auch unbewußte Abkehr von der Macht. **Vergeben ist die aktive Abkehr von der Macht und die bewußte Zuwendung zur Liebe Gottes.**

Herr, so hast Du Rita schon von Anfang an symbolisch die Lösung gezeigt, wie sie ihre Aufgabe lösen kann? Rita folgte ihrer Leitfigur Macht und konnte es deshalb nur schwer ertragen, wenn ihr die Kontrolle über eine Person oder Situation entrissen wurde. Sie neigte dazu, den Verlust ihrer Kontrolle, ihren Machtverlust, demjenigen anzukreiden, der ihr diesen Verlust bewußtgemacht hatte. Einem solchen Menschen dann seine Missetat zu vergeben war für sie äußerst schwer. Denn ihre Vergebung hätte ja bedeutet, daß sie ihren Machtverlust akzeptierte und ihre Ohnmacht der Person oder Situation gegenüber bekennen müßte. Vergebung war für Rita also gleichbedeutend mit Akzeptanz ihres Kontrollverlustes. Das aber durfte niemals geschehen. Sie wurde durch immer wiederkehrende Ereignisse aber darauf hingewiesen, daß sie ein Problem mit Kontrolle und Kontrollverlust hat und daß es nötig ist, diesem Problem auf den Grund zu gehen. Mit der Zeit gelangte sie dann durch die Arbeit mit Dir und den Gesprächen mit mir zum Bewußtsein ihrer Leitfigur und der Konsequenzen, die sich für sie daraus ergeben. So ist es richtig, daß sie schon von Anfang an auf die Lösung ihrer Aufgabe hingewiesen wurde, da Machtverzicht und Annehmen der Ohnmacht die Lösung bedeutet haben.

Herr, da meine Aufgabe lautete, Gefühle zuzulassen und ich erst vor wenigen Tagen erkannte, daß die Liebe über der Macht steht, gehe ich von einem ähnlichen Erkennungsverlauf wie bei Rita aus, bei dem ich zu meiner Menschenehre geführt wurde? **Liebe ist ein Gefühl, und wer keine Gefühle zuläßt, wird es schwer haben, Liebe annehmen zu können.** In Deinem Leben kehrten immer wieder Situationen ein, bei denen Du vor Gefühlen die Flucht ergriffen hast und Dich mit ihnen nicht auseinandersetzen konntest. Solche Situationen haben Dich immer wieder dazu aufgefordert, Dich Deinen Gefühlen zuzuwenden, denn nur dadurch hättest Du Liebe annehmen und dann auch selbst verschenken können. Ohne diese Hinwendung bist Du nur immer wieder enttäuscht gewesen, wenn Du selbst Liebe entgegengebracht hast, die unerwidert in Deinen Augen geblieben ist. Deine Erwartungen wurden so immer wieder enttäuscht, und Du hast es als einen Affront Deiner Person gegenüber erlebt, wobei Deine Menschenehre stets aufs Neue verletzt worden ist. Wo aber keine Liebe ist, kann auch nicht auf Menschenehre verzichtet werden, sondern die Menschenehre wird mit aller Macht geschützt. Durch Deine spirituelle Arbeit gelangtest Du wie Rita zum Bewußtsein Deiner Leitfigur und konntest durch die Hinwendung zur Liebe als einem Gefühl es lernen darauf zu verzichten Liebe mit Menschenehre gleichzusetzen. Herr, **Wo aber keine Liebe ist, kann auch nicht auf Menschenehre verzichtet werden** – das müßte ja bedeuten, daß Ralf niemals Liebe verschenkte? Ralf hatte durchaus das Empfinden verschiedene Personen zu lieben, darunter auch Dich und seine Kinder. Er hat aber Liebe nicht als Geschenk gesehen, das angenommen werden darf und das als Geschenk dargebracht wird, sondern er hat Menschenehre mit Liebe verwechselt und sie ihr gleichgesetzt. Wird Menschenehre mit Liebe verwechselt, so sind Enttäuschungen unausweichlich, da an sie Erwartungen geknüpft sind, die mitunter nicht erfüllt werden. Liebe aber wird als Geschenk weitergegeben, ohne daß dabei Erwartungen oder Gegenleistungen verknüpft sind. Herr, und die Anstrengung, Liebe zu erhalten, hieß Anstrengung, um Menschenehre zu erhalten? In Eurem Neudeutsch könntest Du das mit einem positiven Feedback bezeichnen. Natürlich hast Du Dich angestrengt, um das zu erhalten, was Du unter Liebe verstanden hast, und natürlich warst Du enttäuscht, wenn Du keine positive Rückmeldung von denjenigen, denen Deine Anstrengung galt, erhalten hast. Es hat aber Deine Menschenehre vergrößert, wenn Du Anerkennung durch andere erhieltest, und so kamst Du für Dich zu der Schlußfolgerung, daß Du noch mehr Anerkennung und damit Menschenehre bekommst, wenn Du Dich noch mehr anstrengst. War das nicht der Fall, so hast Du Dich enttäuscht zurückgezogen und Dich von denen, die keine Anerkennung für Dich übrig hatten, abgewandt.

Herr, die Ursache der Depression? Eine ihrer Hauptursachen. Mißachtung bei hohem Einsatz - und das über eine sehr lange Zeit - haben Dich müde und hoffnungslos werden lassen. Doch Du hast inzwischen gelernt, daß Liebe nichts mit Menschenehre zu schaffen hat, sondern deren Gegenteil bedeutet. Liebe mußst Du auch nicht durch Anstrengungen erwerben, sie wird Dir

freiwillig geschenkt. Es ist allerdings für Dich noch immer schwer, sie im Alltag wahrzunehmen und zu erkennen. Das heißt, daß die Menschenehre immer noch sehr ausgeprägt ist? Es heißt, daß die Menschenehre als Deine Leitfigur nicht so leicht verschwinden wird, wie ihr Euch das wünscht. Es heißt auch, daß ihr Euer Augenmerk nicht in der Hauptsache auf die Leitfigur, sondern auf die Liebe richten solltet, sodaß die Leitfigur nicht als dominant und über alles herrschend begriffen werden kann. Es ist die Liebe und nicht die Leitfigur, die am wichtigsten ist.

(04.09.2015: Herr wie lautet die Textzusammenfassung? Eine Seele, die sich schon sehr weit in der Hand des Finsteren befand, wird durch die Bitte anderer inkarnierter Seelen vor Gottes Liebe gebracht und um Heilung gebeten. Gottes Liebe vermag es eine Seele zu heilen, auch dann, wenn diese Seele selbst nicht mehr die Kraft besitzt darum zu bitten, da ihr sowohl die Leitfiguren, als auch die Liebe Gottes unbewußt sind.)

11.12.2014

<https://www.bibleserver.com/text/ELB/Matth%C3%A4us9>

Aussendung der zwölf Apostel

Und Jesus zog umher durch alle Städte und Dörfer und lehrte in ihren Synagogen und predigte das Evangelium des Reiches und heilte jede Krankheit und jedes Gebrechen. Als er aber die Volksmengen sah, wurde er innerlich bewegt über sie, weil sie erschöpft und verschmachtet waren wie Schafe, die keinen Hirten haben. Dann spricht er zu seinen Jüngern: Die Ernte zwar ist groß, die Arbeiter aber sind wenige. Bittet nun den Herrn der Ernte, daß er Arbeiter aussende in seine Ernte!

Aussendung der zwölf Apostel

Berufung von Menschen, die Lehre von der Liebe weiterzutragen.

Berufung anderer Menschen, um das Licht und die Liebe Gottes weiterzutragen.

Und Jesus zog umher durch alle Städte und Dörfer und lehrte in ihren Synagogen und predigte das Evangelium des Reiches

Und der Mensch Jesus verbreitete die Lehre von der Liebe in Wort und Tat in der Welt der Materie

Und der Mensch Jesus verbreitete die Lehre der Liebe in Wort und Tat in der Welt der Materie

und heilte jede Krankheit und jedes Gebrechen.

und reinigte Seelen von Macht und Menschenehre.

und reinigte die Seelen aller von Macht und Menschenehre.

Als er aber die Volksmengen sah,

Als dem Menschen Jesus die große Anzahl an Seelen bewußt wurde,

Als ihm aber die große Anzahl der Seelen, die Heilung suchten, bewußt wurde,

wurde er innerlich bewegt über sie,

verspürte er großes Mitleid und Liebe zu ihnen,

verspürte er großes Mitleid und Liebe zu ihnen,

weil sie erschöpft

da die Seelen durch ihren Kampf der Leitfiguren erschöpft

da sie durch ihren Kampf mit den Leitfiguren erschöpft waren

und verschmachtet waren wie Schafe,

und wie arglose Geschöpfe ausgehungert nach Liebe und Zuwendung waren,

und geschwächt durch ihre Suche nach Liebe wie arglose Schafe waren,

die keinen Hirten haben.

die sich von Gott abgewandt hatten und ihn vergessen hatten.

die ihren Weg verloren hatten, da ihnen ihr Hirte fehlte.

Dann spricht er zu seinen Jüngern:

Jesus macht seinen Jüngern bewußt:

Jesus macht seinen Gefährten bewußt:

*Die Ernte zwar ist groß,
Es gibt viel zu tun,
Es gibt viele Seelen, die nach Liebe hungern und nach Liebe suchen,*

*die Arbeiter aber sind wenige.
doch es mangelt an ausgebildetem Fachpersonal.
doch es gibt wenige, die ihnen den Weg zur Liebe zeigen können.*

*Bittet nun den Herrn der Ernte,
Fleht Gott um Hilfe an,
Bittet nun Gott um Hilfe,*

daß er Arbeiter aussende in seine Ernte!
daß auch andere Seelen Selbsterkenntnis erlangen und Gottes Liebe sichtbar werden lassen.
daß andere Seelen sich der Liebe zuwenden und ihnen den Weg zur Liebe Gottes zeigen können, indem sie diese sichtbar werden lassen.

Herr, der vorliegende Text ist eigentlich recht deutlich in seiner Aussage, einer der wenigen, die nicht so sehr mit Symbolen beladen ist? **Trotzdem bedient er sich der Symbolik, um seine Botschaft darzubringen. Das Symbol der Schafe mit ihrem Hirten wird von Jesus oft verwendet, wenn er die Menschen beschreibt, an die seine Botschaft von der Liebe Gottes gerichtet ist. Er kam zu den Menschen und deren Seelen, da sie in ihrer Suche nach der Lehre der Liebe wie Schafe ohne einen Führer und Beschützer waren, die auf ihrem Weg hin und her gingen und dabei Kraft verloren und Hunger und Durst erlitten. Das Gleichnis des guten Hirtens, der seine Schafe zur Weide und zur Tränke führt, ist schon im AT aufgeführt. Es bedeutet, daß sich die Seelen nach Liebe sehnen und sie suchen, doch auf ihrer Suche durch ihre Leitfiguren, denen sie anstelle ihres Hirten folgen, vom Weg abkommen, in die Irre gehen und dabei Schaden erleiden. Jesus bezeichnete sich als den Hirten, der seine Schafe sammeln will, damit sie auf ihrer grünen Weide und an der frischen Wasserquelle wieder zu Kräften kommen und sicher sind. Er sah die Not der vielen Seelen, die er mit umherirrenden Schafen verglich und begriff, daß es so viele waren, daß es noch mehr Hirten brauchte, um sie alle auf die sichere Weide zu führen. Er sagte deshalb zu seinen Gefährten, daß die Ernte, das heißt die Vielzahl der Seelen, die gerettet werden sollten, groß sei und es deshalb noch mehr von den Seelen geben sollte, die ihnen den Weg zur Liebe zeigen könnten. Das würden sie bewirken, indem an ihnen, nachdem sie sich der Lehre der Liebe zugewandt hatten, diese Liebe auch sichtbar würde. Und er bat sie um Fürbitte beim himmlischen Vater als dem Herrn der Ernte, damit möglichst viele Seelen von seiner Liebe erfahren durften. Er bat darum, daß mehr Helfer beim Einbringen der Ernte helfen durften.**

Herr, Deine Gefährten waren Menschen, die alle auch an ihren Leitfiguren litten. Gelang es ihnen auch allen, diese Leitfiguren zurückzudrängen, um damit auch Dein Licht, Liebe, sichtbar werden zu lassen? **Sie waren in der Tat Menschen, die ihren Leitfiguren folgten, genauso wie es heute ist. Sie wurden allerdings durch das Beispiel von Jesus darin geschult, daß es möglich ist, sich von den Leitfiguren abzuwenden und die eigene Ohnmacht angesichts der Macht der Liebe und Gottes Allmacht zu leben. Als Jesus damals seine Gefährten zu zweit aussandte, um vom Reich Gottes noch zu seinen Lebzeiten zu predigen, taten diese es und wirkten dabei ebenfalls mit Heilungen und Wundertaten. Das aber konnten sie nur, da sie sich auf Jesus bezogen und die Ehre Gottes mit diesen Wundern verherrlichten. Der Ausdruck «verherrlichen» bedeutete, daß sie nicht selbst die Ehre für diese Taten für sich beanspruchten, sondern sie Gottes Kraft und Gottes Wirken in Liebe zugeschrieben haben. Damit hatten sie sich wiederum von ihrer Leitfigur abgewandt. Herr, wir beide haben oft von Dir gehört, daß wir Deine Liebe und Dein Licht weitertragen sollen, damit die Menschen, die es sehen danach fragen und es annehmen können. War die Aussendung der Apostel damals dasselbe? Auch in Eurer heutigen Zeit haben viele Menschen Gott als ihren Hirten vergessen und folgen ihren Leitfiguren, die sie in die Irre führen und sie Schaden erleiden lassen. Und wie damals braucht es Menschen, die meine Liebe sichtbar werden lassen. Wie sollen Menschen die Liebe erkennen und sich bewußtmachen, daß es die Liebe ist, die ihnen fehlt, wenn es keine Liebe gibt? Und so seid ihr beide und die anderen, die sich meine Liebe zugewandt haben, auch aufgefordert, sie für andere sichtbar werden zu lassen, damit sie die Liebe erkennen können.**

Herr, was geschah damals im Realleben? Je bekannter Jesus und seine Predigten und Taten wurden, desto mehr Menschen gab es, die ihn sehen und hören wollten oder das Bedürfnis hatten, sich in seiner Nähe aufhalten zu können. Sie folgten ihm in Herden, in Scharen, wie eine Schafherde ihrem Hirten. Jesus hatte Mitleid mit ihnen, da sie so verloren und so entkräftet wirkten und sich bei einer Suche erschöpft hatten, ohne zu wissen, wo sie Hilfe finden konnten. Er erkannte, daß viele Menschen dazu bereit waren der Lehre der Liebe zu folgen, jedoch nicht wußten, wohin sie sich wenden sollten, um sie zu erhalten. Und ihm wurde bewußt, daß er als Mensch nicht zu allen Menschen sprechen, ihre Krankheiten heilen und sie lehren konnte, wie es Menschen gab, die daran ein Interesse hatten. Deshalb bat er seine Gefährten, daß sie Gott bitten sollten Helfer zu schicken, die dabei helfen sollten, all die Seelen der Menschen zu retten, die so verloren umherirrten wie Schafe, die ihren Hirten verloren hatten. Seine Gefährten hielten diese Äußerung für rätselhaft, da sie selbst es genossen, täglich mit Jesus zusammenzusein und von ihm unterrichtet und unterwiesen zu werden. Für sie war es unverständlich, daß neben Jesus noch andere Lehrer auftreten sollten, die die gleiche Lehre wie er verbreiten würden. Daß er bei seiner Äußerung an sie, seine Gefährten dachte, war ihnen zu diesem Zeitpunkt nicht bewußt.

Herr, in diesem Zusammenhang wird auch der Satz: ***Das Gleichnis des guten Hirtens, der seine Schafe zur Weide und zur Tränke führt, ist schon im AT aufgeführt.*** Interessant, denn beim Abendmahl hat Jesus seine Gefährten symbolisch zur Weide, das Brot und zur Tränke, dem Wein geführt. Diesmal allerdings im NT mit dem Hirten, wo die Schafe im AT noch führungslos waren? An vielen Stellen im AT wird schon auf den Messias hingewiesen, der sein Volk wie ein Hirte sammeln und auf grüne Weiden führen würde. Auch einzelne Menschen damals wandten sich an Gott, den sie als ihren Hirten betrachteten, der für sie sorgen würde. Einer der Psalmen, die Rita besonders liebt, beschäftigt sich mit diesem Thema. Das NT mit Jesus setzt dieses Thema fort und bringt es zur Vollendung, da am Abendmahl und im darauffolgenden Kreuzestod der Hirte sein Leben für seine Schafe dahingab, damit diese gerettet werden konnten.

Herr, wir sind in der glücklichen Lage, das Rätselhafte von Dir erklärt zu bekommen und ***da sie selbst es genossen täglich mit Jesus zusammenzusein und von ihm unterrichtet und unterwiesen zu werden,*** auch das freut uns jeden Tag. Auch mich freut es, daß ihr Freude am Gespräch mit mir habt. Die Gefährten Jesu erfreuten sich an der Gemeinschaft mit ihm, da er selbst sie ausgewählt hatte, als er sie aufforderte mit ihm zu kommen und ihm nachzufolgen. Sie waren in der Mehrzahl einfache Menschen, keine Schriftgelehrten, die die ganze Thora studiert hatten. Für sie war es ein beglückendes Erlebnis mit einem Meister zusammensein zu dürfen, der ohne Ansehen des gesellschaftlichen Ranges sie so annahm, wie sie waren und sie an seinen Lehren teilhaben ließ. Sie durften ihn alles fragen, was sie auf dem Herzen hatten und erhielten Antwort von ihm. Manchmal aber verstanden sie seine Antworten nicht, da sie sie wörtlich auffaßten und ihre Symbolik nicht entschlüsseln konnten. Auch die Gleichnisse, durch die Jesus oft zu dem Volk sprach, waren ihnen nicht immer deutlich, und oft fragten sie nach einer Predigt Jesus nach dem Sinn und der Botschaft, die dieses Gleichnis enthielt. Geduldig erklärte er es ihnen und lehrte sie dabei immer mehr die Liebe, mit der Gott den Menschen begegnet. Auch ihr habt in den Jahren Eurer spirituellen Arbeit mitunter nach dem Sinn, der hinter der Symbolik eines Traumes stand oder hinter einer Tagessymbolik lag, gefragt. Und auch ihr habt Antworten erhalten, die oft weitere Fragen aufwarfen. So seid ihr, wie die Jünger Jesus damals, von mir unterrichtet und habt Euch mir zugewandt, da ihr meiner Liebe folgt.

(06.09.2015: Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? Alle inkarnierten Seelen sehnen sich nach der Liebe Gottes, doch viele wissen nicht, wie sie den Weg zu ihr finden können, da sie von den Leitfiguren vom Weg abgebracht werden. Durch andere Seelen, die der Liebe folgen, können auch diese Seelen auf den richtigen Weg zu Gottes Liebe hingewiesen werden, indem solche Seelen Gottes Liebe an sich selbst sichtbar werden lassen.)

14.12.2014

<http://www.bibleserver.com/text/ELB/Matth%C3%A4us10v>

Und als er seine zwölf Jünger herangerufen hatte, gab er ihnen Vollmacht über unreine Geister, sie auszutreiben und jede Krankheit und jedes Gebrechen zu heilen. Die Namen der zwölf Apostel aber

sind diese: der erste Simon, der Petrus genannt wird, und Andreas, sein Bruder, und Jakobus, der Sohn des Zebedäus, und Johannes, sein Bruder, Philippus und Bartholomäus, Thomas und Matthäus, der Zöllner, Jakobus, der Sohn des Alphäus, und Thaddäus, Simon, der Kananäer, und Judas, der Iskariot, der ihn auch überlieferte. Diese zwölf sandte Jesus aus und befahl ihnen und sprach: Geht nicht auf einen Weg der Nationen, und geht nicht in eine Stadt der Samariter; geht aber vielmehr zu den verlorenen Schafen des Hauses Israel! Wenn ihr aber hingeht, predigt und sprecht: Das Reich der Himmel ist nahe gekommen. Heilt Kranke, weckt Tote auf, reinigt Aussätzige, treibt Dämonen aus! Umsonst habt ihr empfangen, umsonst gebt! Verschafft euch nicht Gold noch Silber noch Kupfer in eure Gürtel, keine Tasche auf den Weg, noch zwei Unterkleider noch Sandalen noch einen Stab! Denn der Arbeiter ist seiner Nahrung wert. Wenn ihr aber in eine Stadt oder in ein Dorf einkehrt, so forscht, wer darin würdig ist; und dort bleibt, bis ihr weggeht! Wenn ihr aber in das Haus eintretet, so grüßt es! Und wenn nun das Haus würdig ist, so komme euer Friede darauf; wenn es aber nicht würdig ist, so wende sich euer Friede zu euch zurück. Und wenn jemand euch nicht aufnehmen noch eure Worte hören wird - geht hinaus aus jenem Haus oder jener Stadt und schüttelt den Staub von euren Füßen! Wahrlich, ich sage euch, es wird dem Land von Sodom und Gomorra erträglicher ergehen am Tag des Gerichts als jener Stadt.

Und als er seine zwölf Jünger herangerufen hatte,
Nachdem Jesus Seelen berufen hatte, die seiner Lehre der Liebe folgten,
Nachdem Jesus Seelen berufen hatte, die er zuerst für seine Lehre berief,

gab er ihnen Vollmacht über unreine Geister,
wurden ihnen die Kraft der Liebe über die Leitfiguren der Seelen gegeben,
gab er ihnen die Kraft der Liebe über die Leitfiguren, der die Seelen folgen,

sie auszutreiben und jede Krankheit und jedes Gebrechen zu heilen.
um die Seelen zu reinigen und zu heilen.
um die Seelen zu heilen und zu reinigen von den Folgen und Schäden, die ihnen diese Leitfiguren zugefügt hatten.

Die Namen der zwölf Apostel aber sind diese: der erste Simon, der Petrus genannt wird, und Andreas, sein Bruder, und Jakobus, der Sohn des Zebedäus, und Johannes, sein Bruder, Philippus und Bartholomäus, Thomas und Matthäus, der Zöllner, Jakobus, der Sohn des Alphäus, und Thaddäus, Simon, der Kananäer, und
Seelen, die berufen wurden und sich der Lehre der Liebe zugewandt hatten.
Seelen, die berufen wurden durch den Menschensohn selbst und sich der Lehre der Liebe zugewandt hatten.

Judas, der Iskariot, der ihn auch überlieferte.
Judas, eine Seele, die sich wieder von Mokscha abwandte, vom Finsternen verführen ließ.
Judas, eine Seele, die sich durch den Finsternen dazu verführen ließ, sich von der Liebe Gottes wieder abzuwenden und kein Mokscha erlangen konnte.

Diese zwölf sandte Jesus aus und befahl ihnen und sprach:
Diese Seelen wurden dazu aufgefordert, bewußt zu handeln:
Diese Seelen wurden dazu berufen, bewußt zu handeln:

Geht nicht auf einen Weg der Nationen,
Handelt nicht wie die Heiden,
Handelt nicht wie die, die noch nichts von der Liebe Gottes wissen,

und geht nicht in eine Stadt der Samariter;
haltet Euch fern von Seelen, die die Macht und Menschenehre suchen und sich bewußt von der Liebe abwenden;
haltet Euch von den Seelen fern, die die Macht und Menschenehre suchen und sich bewußt von der Liebe abwenden;

geht aber vielmehr zu den verlorenen Schafen des Hauses Israel!
wendet Euch den führungslosen, arglosen Seelen zu, die die Lehre der Liebe suchen!
wendet Euch den führungslosen und umherirrenden Seelen zu, die die Lehre der Liebe suchen!

Wenn ihr aber hingehet, predigt und sprecht:

Wenn ihr Euch den Seelen zuwendet, so macht ihnen bewußt:

Wenn ihr Euch diesen Seelen zuwendet, so macht ihnen bewußt:

Das Reich der Himmel ist nahe gekommen.

Gottes Liebe ist zu Euch gekommen und zum Greifen nahe.

Gottes Liebe ist Euch nahe, denn sie ist zu Euch gekommen, damit ihr sie finden könnt.

Heilt Kranke,

Reinigt Seelen, die der Macht und Menschenehre folgen,

Reinigt die Seelen, die der Macht und Menschenehre folgen,

weckt Tote auf,

weist die spirituell Toten auf deren Spiritualität hin, macht sie ihnen wieder bewußt,

erweckt die Toten unter ihnen, die spirituellen Stillstand erlitten, wieder auf, indem ihr ihnen ihre Spiritualität erweckt, sie ihnen bewußtmacht,

reinigt Aussätzige,

heilt die, die der Menschenehre verfallen sind,

reinigt die, welche der Menschenehre verfallen sind,

treibt Dämonen aus!

Reinigt die Seelen von ihrer Leitfigur Macht!

Und reinigt die, welche der Leitfigur Macht verfielen!

Umsonst habt ihr empfangen, umsonst gebt!

Die Liebe ist unteilbar!

Die Liebe ist unteilbar und nur als Geschenk anzunehmen!

Verschafft euch nicht Gold noch Silber noch Kupfer in eure Gürtel,

Begehrt (Fragt nicht nach Bezahlung) und hortet (Baut nicht für schlechte Tage vor, denn das zeigt, daß ihr kein Vertrauen in Gottes rechtzeitige Hilfe habt) keine Materie,

Begehrt und hortet keine Materie, versucht nicht Euch Sicherheit durch Materie zu verschaffen,

keine Tasche auf den Weg,

keine Vorratshaltung; auf dem spirituellen Weg braucht es kein Mißtrauen,

keine Vorratshaltung, denn auf dem Weg der Spiritualität braucht es Vertrauen und nicht Mißtrauen,

noch zwei Unterkleider noch Sandalen noch einen Stab!

versucht nicht Euch selbst zu schützen oder auszurüsten, verzichtet auf Kontrollausübung!

versucht nicht Euch selbst zu schützen, verzichtet auf Kontrolle!

Denn der Arbeiter ist seiner Nahrung wert.

Denn eine Seele, die ihre Aufgabe bearbeitet, wird spirituell versorgt werden, wird durch Gottes Liebe und Hilfe zu Erkenntnissen gelangen.

Denn eine Seele, die der Spiritualität folgt, handelt nach der Liebe Gottes und wird spirituelle Erkenntnisse durch diese Liebe erhalten, sie wird durch Gott erhalten.

Wenn ihr aber in eine Stadt oder in ein Dorf einkehrt,

Wenn ihr andere Seelen trefft,

Wenn ihr anderen Seelen begegnet, wenn ihr andere Seelen aufsucht,

so forschet, wer darin würdig ist;

so erkundet, wer sich der Lehre der Liebe zuwenden möchte, diese Lehre sucht;

so erkundet, wer davon sich der Lehre der Liebe zuwenden möchte, wer nach der Lehre der Liebe sucht;

und dort bleibt, bis ihr weggeht!

und helft ihnen, bis sie ihren Weg weitergehen können; Hilfe zur Selbsthilfe!

und helft ihnen solange, bis sie ihren Weg selbst weitergehen können!

Wenn ihr aber in das Haus eintretet, so grüßt es!

Wenn ihr eine Seele erkennt, so entbietet ihnen die Liebe Gottes,

Wenn ihr zu einer Seele kommt, einer Seele begegnet, so grüßt sie mit der Liebe Gottes. Herr, **so grüßt sie mit der Liebe Gottes** heißt, begegnet ihnen frei, aufrichtig und arglos? **Das alles beinhaltet dieser Gruß.** Ein Gruß mit der Liebe Gottes heißt aber auch, daß ihr ihnen mit der Liebe begegnet, mit der ich Euch begegne und mit der ihr einander ebenso begegnen sollt. Es bedeutet, daß ihr aufrichtig und arglos in Euren Mitmenschen als Erstes ein Kind Gottes und Euren Nächsten grüßt, der Euch ebenso arglos und aufrichtig begegnet, wie ihr ihm. Es bedeutet, daß ihr Euren Mitmenschen gegenüber nicht von vornherein mit Mißtrauen, sondern mit Vertrauen begegnen sollt, das von ihnen nichts Böses erwartet.

Und wenn nun das Haus würdig ist,

Und wenn diese Seele sich der Lehre der Liebe zugewandt hat,

Und wenn diese Seele sich der Lehre der Liebe zugewandt hat,

so komme euer Friede darauf;

so wird diese die Kraft Gottes empfangen;

so wird sie mit der Kraft Gottes erfüllt;

wenn es aber nicht würdig ist,

wenn diese Seele der Macht und Menschenehre folgen will,

wenn diese Seele aber der Macht und Menschenehre folgen will,

so wende sich euer Friede zu euch zurück.

so laßt diese Seele in Frieden ziehen.

so laßt sie in Frieden ziehen und verliert Euren eigenen Frieden deswegen nicht.

Und wenn jemand euch nicht aufnehmen noch eure Worte hören wird

Und wenn eine Seele Eure Liebe nicht annehmen möchte, sondern bewußt ablehnt

Und wenn eine Seele Eure Liebe nicht annehmen will, sondern sie bewußt ablehnt

geht hinaus aus jenem Haus oder jener Stadt

dann laßt diese Seelen ihren Willen und sie in Frieden ihre Aufgaben selbst lösen

so lehnt sie damit die Liebe Gottes ab. Laßt diese Seelen in Frieden ihre Aufgaben selbst finden und wenn möglich lösen

und schüttelt den Staub von euren Füßen!

denn Zeit und Raum spielen für eine Seele keine Rolle!

denn Zeit und Raum spielen für eine Seele keine Rolle!

Wahrlich, ich sage euch,

Ich mache Euch ganz bewußt klar,

Ich mache Euch ganz klar bewußt,

es wird dem Land von Sodom und Gomorra erträglicher ergehen am Tag des Gerichts

es wird den Seelen, die einst wegen den Leitfiguren Macht und Menschenehre dem Finsteren folgten, am Ende der Zeiten besser ergehen

es wird den Seelen, die einst wegen ihrer Leitfiguren dem Finsteren folgten, am Ende der Zeiten besser ergehen

als jener Stadt.

als den Seelen, die sich durch eine bewußte Entscheidung von der Liebe Gottes abgewandt haben und damit dem Finsteren gleichgeworden sind.

als denen, die sich bis zuletzt durch eine bewußte Entscheidung von der Liebe Gottes abgewandt haben und damit dem Finsteren gleichgeworden sind.

Herr, wie lautet nun die symbolische Botschaft des ganzen Textes? **Die Seelen, welche von Gott zum Dienst an den anderen Seelen berufen sind, sollen sich diesem Dienst widmen, ohne dabei Sorge zu tragen, wie sie ihren Unterhalt bestreiten sollen oder darüber, wie sie ihren Dienst am wirkungsvollsten verrichten können. Für all dies Sorge ich, und wer sich auf den spirituel-**

len Weg macht und dazu bereit ist, anderen Seelen den Weg zu meiner Liebe zu zeigen, benötigt Vertrauen in mich und nicht Kontrolle über andere. Es ist die Liebe Gottes, die von solchen Seelen weiterverschenkt und weitergegeben wird, und diese Liebe ist weder käuflich, noch teilbar.

Wenn eine Seele, die meine Liebe an andere Seelen weitergeben will, auf eine Seele trifft, so soll sie erkunden, ob diese dazu bereit ist, die Liebe Gottes anzunehmen und ihr zu folgen. Ist dies der Fall, so soll sie der anderen Seele solange dabei behilflich sein, bis diese ihren eigenen Weg selbst weitergehen kann. Auch hier soll auf Kontrolle gänzlich verzichtet werden. Ist eine andere Seele aber nicht dazu bereit die Lehre der Liebe anzunehmen, da sie lieber ihren Leitfiguren folgt, so sollt ihr (die Seelen, die die Liebe Gottes weitertragen) sie in Frieden ihren Weg gehen lassen und ihr nicht zürnen, da sie nicht Gottes Liebe folgt. Das bedeutet, daß sie ihren Frieden selbst bewahren können, auch wenn die anderen Seelen ihr Geschenk nicht annehmen können.

Ein weiterer anderer Fall tritt ein, wenn eine Seele oder mehrere Seelen bewußt die Liebe Gottes ablehnen, wenn sie ihnen durch andere Seelen angeboten wird und stattdessen dem Finsternen folgen. Selbst den Seelen, die wie einst in Sodom und Gomorrha ihren Leitfiguren folgten, da sie nichts von der Liebe Gottes wußten und so diese Liebe auch nicht bewußt ablehnen konnten, wird es besser ergehen am Ende der Zeiten, denn diese haben in ihren Reinkarnationen weitere Möglichkeiten sich der Liebe Gottes zuzuwenden.

Die Seelen aber, die bis zuletzt bewußt die Liebe Gottes ablehnen, werden damit dem Finsternen gleich, der sie in Finsternis gefangenhält. Diese Seelen werden leiden. Auch hier wird eine Seele, die die Liebe Gottes weitertragen möchte, aufgefordert solche Seelen ihren Weg weitergehen zu lassen, ohne sie deswegen zu richten und zu verdammen, denn Zeit und Raum spielen für eine Seele keine Rolle, und die Seele weiß nicht, ob und wann eine solche Seele sich nicht doch der Liebe Gottes zuwenden wird.

Herr, dieses: *Ist eine andere Seele aber nicht dazu bereit, die Lehre der Liebe anzunehmen, da sie lieber ihren Leitfiguren folgt, so sollt ihr (die Seelen, die die Liebe Gottes weitertragen) sie in Frieden ihren Weg gehenlassen und ihr nicht zürnen, da sie nicht Gottes Liebe folgt.* Trifft doch sehr auf meine Mutter zu? Stimmt, und Du erinnerst Dich vielleicht daran, daß ich Dich aufgefordert habe, sie in Frieden loszulassen und ihren eigenen Weg ziehen zu lassen. Solange Du ihr nämlich zürntest, da sie so verstockt war und sich von Dir nicht belehren lassen wollte, hattest Du Deinen eigenen Frieden verloren, da Du selbst in diesem Moment Deiner Leitfigur gefolgt bist. Gelingt es Dir aber sie in Frieden loszulassen, damit sie ihren eigenen Weg gehen kann, so verzichtest Du bewußt auf Kontrolle und auf Menschenehre und handelst nach der Liebe Gottes, die Dir den Frieden schenkt.

(06.09.2015: Herr, worin besteht der Unterschied zwischen: *Ist eine andere Seele aber nicht dazu bereit die Lehre der Liebe anzunehmen, da sie lieber ihren Leitfiguren folgt, so sollt ihr (die Seelen, die die Liebe Gottes weitertragen)* und *wenn eine Seele oder mehrere Seelen bewußt die Liebe Gottes ablehnen, wenn sie ihnen durch andere Seelen angeboten wird und stattdessen dem Finsternen folgen.*

Im ersten Fall sollen Seelen, die der Liebe folgen, prüfen, ob eine andere Seele dazu bereit ist, die Lehre der Liebe anzunehmen. Das heißt, daß sie ergründen sollen, ob überhaupt ein Interesse an Spiritualität durch eine Seele besteht. Auch wenn dieses Interesse nicht bewußt zum Ausdruck gebracht werden kann, so ist es doch möglich, daß es unbewußt bereits vorhanden ist und nur darauf wartet, bewußt zu werden und Antworten zu erhalten. So war es beispielsweise bei Ralf im jungen Erwachsenenalter, als er eine gewisse Ruhelosigkeit verspürte und sich insgeheim die Frage stellte, ob es denn nicht mehr in seinem Leben gäbe, als die Sorge um Familie und Beruf.

Im zweiten Fall wurde einer Seele bereits bewußt, daß es so etwas wie Spiritualität und Gottes Liebe gibt, sie aber leistet bewußt Widerstand, indem sie lieber ihrer Leitfiguren folgt und sich ihnen bewußt zuwendet und damit der Spiritualität und Gottes Liebe zu ihr eine Absage erteilt. Im ersten Fall weiß eine Seele nichts von der Liebe, sucht aber unbewußt nach ihr, im zweiten Fall wendet sich eine Seele bewußt den Leitfiguren zu, obwohl sie von Gottes Liebe weiß.

Herr, im ersten Fall lautete die Frage an Rita: *Können sie sich vorstellen, daß ...* und im zweiten Falle lautete die gleiche Frage an B, die davon nichts wissen wollte? **B wollte nichts davon wissen, da sie fürchtete, daß sie sonst das traditionelle Gesetz brechen würde, dem sie folgte. Insofern folgte sie auch lieber den Leitfiguren, um sich sicher zu fühlen und übersah dabei, daß das traditionelle Gesetz nichts mit der Liebe Gottes zu tun hat, wenn es nur buchstabengetreu befolgt werden soll. Die erste Frage an Rita durch Dich lautete also: Hast Du Interesse daran, Dich mit mir auf die Suche nach Gott zu begeben? Damit hast Du klar zu erkennen gegeben, daß Du ein großes Interesse an Spiritualität besitzt und nach jemanden suchst, der sich mit Dir auf die Suche machen würde. Und Rita gab Dir die Antwort, daß auch sie mit Dir auf die Suche gehen wolle, da sie ebenfalls ein großes Interesse daran habe.)**

Herr, was hat es mit Judas Iskariot auf sich, daß er als Seele, die sich, obwohl von Dir berufen, wieder von Deiner Liebe abwandte und sich vom Finsternen verführen ließ? **Judas war ein Patriot, ein Zelot, wie es damals genannt wurde, der die römischen Besatzer am liebsten durch einen bewaffneten Aufstand aus Israel verjagt hätte. Der angekündigte Messias sollte sein Reich errichten und das Volk Israel in die Freiheit führen, und diese Verheißung legte er aus, daß Jesus zu einem späteren Zeitpunkt nach der irdischen Macht in Israel greifen würde und die römischen Besatzer aus dem Land verjagen würde. Diejenigen, die ihm schon von Anfang an folgten, würden dann natürlich auch entsprechende Ämter und Würden an der Seite des neuen Königs erhalten. So hatte er sich das zurechtgelegt. Als Jesus aber immer mehr und immer nachdrücklicher zeigte, daß er nicht nach der irdischen Macht verlangte, sondern im Gegenteil sich als Diener des Volkes sah, war Judas sowohl in seinen Erwartungen an Jesus als auch in seinen Erwartungen, die er in ihm Realität werden sehen wollte, enttäuscht. Aus dieser Enttäuschung kam dann der Wunsch nach Rache oder auch Genugtuung, und so verriet er ihn an die Schergen der Hohepriester.**

In seinem Symbolgehalt verkörpert Judas eine Seele, die stellvertretend für alle anderen Seelen, als Kind Gottes zur Freude und Erfüllung berufen ist und dieser Berufung zunächst auch folgt. Doch wenn Anfechtungen und Verfolgungen oder auch enttäuschte Hoffnungen auftreten, so erliegt sie diesen und wendet sich von der Liebe Gottes ab, um den Leitfiguren und damit dem Finsternen zu folgen. Doch auch solche Seelen werden von mir geliebt, und ich rufe sie in mein Licht und in meine Liebe. Judas hat durch seine Tat viel Leid und sehr viel Verzweiflung erlebt, da er erkannte, daß er die Liebe Gottes verschmäht und ausgeschlagen hatte und das, um Materie zu erhalten, die ihm nichts nutzte und seinen spirituellen Tod nicht verhindern konnte. Aus Verzweiflung nahm er sich das Leben, da er kein Vertrauen in meine Liebe besaß und sich nicht vorstellen konnte, daß ihm bereits vergeben war. So ist die Figur des Judas auch ein Symbol für das mangelnde Vertrauen in Gottes Liebe, das Vergebung der eigenen Fehler nicht glauben kann.

Herr, und was geschah damals im Realleben? Im ersten Teil erkannte Jesus, wie viele Menschen wie verirrte Schafe dazu bereit waren die Lehre der Liebe anzunehmen und ihr zu folgen, doch nicht wußten, wie und wo sie diese erlangen konnten. Er wandte sich an seine Gefährten und bat sie darum, den Herrn der Ernte zu bitten, Arbeiter in die Ernte zu schicken, damit möglichst viele Seelen von der Liebe Gottes erfahren könnten. Er dachte dabei an sie, seine Gefährten selbst, und schließlich rief er sie zu sich und sandte sie aus, um wie er die Botschaft von der Liebe Gottes in Israel zu verkünden. Dabei gab er ihnen die Vollmacht, all die Taten, die seine Botschaft von der Liebe Gottes bekräftigten, auch selbst zu vollbringen, wenn sie sie verkündeten. Er sagte ihnen auch, daß sie sich nicht darum zu kümmern hätten, auf welche Weise und mit welcher Vorsorge und Sicherheit sie die Botschaft weitertragen sollten, denn dafür würde er, der sie aussandte, schon selbst sorgen. Er empfahl ihnen in Israel zu bleiben und nicht nach Samaria zu gehen, wo es viele Menschen gab, die ihren Leitfiguren folgten. Dort, wo sie und ihre Botschaft willkommen geheißen würden, dort sollten sie bleiben, bis die Menschen die Botschaft angenommen hatten, und dort wo sie unwillkommen wären, sollten sie weiterziehen, ohne den Menschen deswegen zu grollen oder sie zu verurteilen. Er sagte ihnen auch, daß es den Menschen selbst überlassen bliebe, ob und wann sie die Botschaft und die Lehre der Liebe Gottes annehmen oder nicht. Er fügte jedoch hinzu, daß die Menschen oder die Seelen, die sich bis zum Schluß bewußt von der Liebe Gottes abwenden, sehr leiden würden, da sie sich dem Finstern gleichmachen, der sie in Finsternis gefangenhalten würde.

Der Text, der nach diesem Text kommt und den ihr schon bearbeitet habt, schließt an diesen Text an, indem er die Jünger vor den Anfechtungen durch solche Menschen, die sich von der

Liebe abwenden, warnt und sie gleichzeitig dazu ermahnt, sich nicht durch Furcht dem Finsternen auszuliefern und stattdessen ihr Vertrauen auf Gott zu setzen.

Herr, Du selbst hast später Samaria aufgesucht. Die Jünger aber sollten ihre Erfahrung zunächst außerhalb Samarias sammeln, bevor sie in die Welt geschickt wurden? **Der Messias war zunächst dem Volk Israel durch die Propheten angekündigt worden. Erst wenn es sich erweisen würde, daß Israel den Messias und dessen Botschaft von der Liebe Gottes nicht annehmen würde, wären es andere Menschen, die von den Israeliten Heiden genannt wurden, die von dieser Botschaft hören würden.** Samaria lag zwar noch innerhalb Israels, war aber in dem Ruf, eine verkommene und vor allem sehr hochmütige Stadt zu sein, die offen mit Jerusalem, dem Sitze des Tempels, konkurrierte und auch sonst in Opposition zu den gängigen Regeln und Gesetzen stand. Der Ausspruch, was kann schon Gutes aus Samaria kommen, war damals eine gebräuchliche Redewendung. Die Jünger von Jesus, die bisher als seine Gefährten mit ihm durch Israel gezogen waren, waren allesamt noch nie in Samaria gewesen, da gläubige Juden sich von dieser Stadt fernhielten und sie ohnehin als Fischer und andere einfache Berufsangehörige nicht die Gelegenheit hatten, eine solche Reise zu unternehmen. Der Ausspruch, wie Schafe unter die Wölfe sende ich Euch, bezog sich auch auf Samaria, zu der er seine Gefährten zu Anfang nicht senden wollte. Nach Samaria reiste er später selbst mit seinen Gefährten. Diese sollten bei der Aussendung zunächst einmal zu den Leuten kommen und diesen die Botschaft verkünden, die danach hungerten und nicht wußten, wo sie satt werden konnten. Und so ist es richtig, daß die Jünger von Jesus zuerst Erfahrungen im eigenen Land und unter Ihresgleichen sammelten, bevor sie von Jesus dann tatsächlich in alle Welt gesandt wurden, um das Evangelium zu verkünden.

(06.09.2015: Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? **Die Liebe ruft alle Seelen zu sich, doch eine jede Seele darf nicht zur Liebe gezwungen werden. Eine jede Seele darf selbst entscheiden, ob sie der Liebe folgt oder nicht und wird durch die Liebe selbst nicht verurteilt oder gerichtet. Es ist die Seele selbst, die sich Schaden zufügt, wenn sie ihren Leitfiguren folgt.**)

13.12.2014

<http://www.bibleserver.com/text/ELB/Matth%C3%A4us10v>

Ermutigung zum Bekenntnis in Verfolgungen

Siehe, ich sende euch wie Schafe mitten unter Wölfe; so seid nun klug wie die Schlangen und einfältig wie die Tauben. Hütet euch aber vor den Menschen! Denn sie werden euch an Gerichte überliefern und in ihren Synagogen euch geißeln; und auch vor Statthalter und Könige werdet ihr geführt werden um meinetwillen, ihnen und den Nationen zum Zeugnis. Wenn sie euch aber überliefern, so seid nicht besorgt, wie oder was ihr reden sollt; denn es wird euch in jener Stunde gegeben werden, was ihr reden sollt. Denn nicht ihr seid die Redenden, sondern der Geist eures Vaters, der in euch redet. Es wird aber der Bruder den Bruder zum Tode überliefern und der Vater das Kind; und Kinder werden sich erheben gegen die Eltern und sie zu Tode bringen. Und ihr werdet von allen gehaßt werden um meines Namens willen. Wer aber ausharrt bis ans Ende, der wird gerettet werden. Wenn sie euch aber verfolgen in dieser Stadt, so flieht in die andere! Denn wahrlich, ich sage euch, ihr werdet mit den Städten Israels nicht zu Ende sein, bis der Sohn des Menschen gekommen sein wird. Ein Jünger ist nicht über dem Lehrer und ein Sklave nicht über seinem Herrn. Es ist dem Jünger genug, daß er werde wie sein Lehrer und der Sklave wie sein Herr. Wenn sie den Hausherrn Beelzebub genannt haben, wieviel mehr seine Hausgenossen! Fürchtet euch nun nicht vor ihnen! Denn es ist nichts verdeckt, was nicht aufgedeckt, und nichts verborgen, was nicht erkannt werden wird. Was ich euch sage in der Finsternis, redet im Licht, und was ihr ins Ohr geflüstert hört, ruft aus auf den Dächern! Und fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib töten, die Seele aber nicht zu töten vermögen; fürchtet aber vielmehr den, der sowohl Seele als auch Leib zu verderben vermag in der Hölle! Werden nicht zwei Sperlinge für eine Münze verkauft? Und nicht einer von ihnen wird auf die Erde fallen ohne euren Vater. Bei euch aber sind selbst die Haare des Hauptes alle gezählt. Fürchtet euch nun nicht! Ihr seid wertvoller als viele Sperlinge. Jeder nun, der sich vor den Menschen zu mir bekennen wird, zu dem werde auch ich mich bekennen vor meinem Vater, der in den Himmeln ist. Wer aber mich vor den Menschen verleugnen wird, den werde auch ich verleugnen vor meinem Vater, der in den Himmeln ist. Meint nicht, daß ich gekommen sei, Frieden auf die Erde zu bringen; ich bin nicht gekommen, Frieden zu bringen, sondern das Schwert. Denn ich bin gekommen, den Menschen zu entzweien mit seinem Vater und die Tochter mit ihrer Mutter und die Schwiegertochter mit ihrer Schwiegermutter; und des

Menschen Feinde werden seine eigenen Hausgenossen sein. Wer Vater oder Mutter mehr liebt als mich, ist meiner nicht würdig; und wer Sohn oder Tochter mehr liebt als mich, ist meiner nicht würdig; und wer nicht sein Kreuz aufnimmt und mir nachfolgt, ist meiner nicht würdig. Wer sein Leben findet, wird es verlieren, und wer sein Leben verliert um meinetwillen, wird es finden.

Ermutigung zum Bekenntnis in Verfolgungen

Aufruf zum Vertrauen in Gottes Hilfe vor den Anfechtungen des Finsternen

Aufruf zum Vertrauen in Gottes Liebe bei den Anfechtungen des Finsternen

Siehe,
Macht Euch bewußt,
Macht Euch bewußt,

ich sende euch wie Schafe mitten unter Wölfe;

die Liebe schickt die Arglosen zu den Anhängern von Macht und Menschenehre;

daß ihr in der Welt der Materie und damit der Macht und Menschenehre wie arglose Schafe unter Wölfen sein werdet, wenn ihr der Lehre der Liebe folgt;

so seid nun klug wie die Schlangen

verhaltet Euch unauffällig und still

verhaltet Euch also unauffällig und still. Herr, warum hat hier die Schlange so einen deutlichen Symbolwechsel? Früher hatte die Schlange ebenso wie der Fuchs in ihrer Symbolhaftigkeit die Bedeutung von List, die aber mit Klugheit gleichgesetzt wurde. Klugheit unterschied sich aber grundlegend von der Weisheit, mit der spirituelle Erkenntnisse gemeint waren. Die Klugheit der Schlange oder auch des Fuchses beschrieb die Klugheit der Welt und der Kinder der Welt, die sich darin zurechtzufinden hatten. Es beschrieb damit die Klugheit derer, die sich in einer Welt der Macht und Menschenehre, deren Herr der Finstere ist, zurechtfinden konnten. Manchmal auch, indem sie Macht und Menschenehre ebenfalls angewandt hatten. Die Aufforderung, sich wie die Schlangen zu verhalten, war die Aufforderung, in der Welt der Macht und Menschenehre sich so unauffällig und eben klug zu verhalten, daß darin die eigene Existenz gesichert ist. Es bedeutete, daß nicht wie die Kinder der Welt die eigene Menschenehre und der eigene Machtanspruch durch die Lehre der Liebe erreicht werden sollte, sondern daß damit achtsam umgegangen wird, so wie im Gleichnis der Perlen, die nicht vor die Schweine geworfen werden sollten.

und einfältig wie die Tauben.

und arglos wie die freien Vögel

Und aufrichtig und arglos wie die freien Vögel. Die Taube hatte unter den Vögeln einen besonderen Stellenwert, da es eine Taube war, die damals Noah den Ölzweig brachte und so anzeigte, daß die Welt wieder bewohnbar geworden war. Auch als Opfertiere hatten Tauben eine besonders gottgefällige, da unschuldige Bedeutung.

Hütet euch aber vor den Menschen!

Nehmt Euch in acht vor den Seelen, die der Macht und Menschenehre folgen!

Nehmt Euch in acht vor den Seelen, die der Macht und Menschenehre folgen!

Denn sie werden euch an Gerichte überliefern

Denn sie werden über Euch richten, ihrer Macht folgen

Denn diese werden ihrer Macht folgen und Euch verurteilen und richten

und in ihren Synagogen euch geißeln;

und Eure Spiritualität verachten, denn sie werden versuchen, ihre Menschenehre auf Eure Kosten zu erhöhen;

und Eure Spiritualität mißachten und stattdessen ihre Menschenehre auf Kosten Eurer Spiritualität zu erhöhen; Herr, bedeutet die Synagoge das spirituelle Weltbild der Seelen, die Macht und Menschenehre folgen? Die Synagoge war der Ort, an dem das jüdische Volk am Sabbat und an verschiedenen Festtagen zusammenkam, um dort die Schriften zu studieren und ausgelegt zu bekommen. Während der Tempel in Jerusalem als der Sitz Gottes unter dem jüdischen Volk galt, war die Synagoge der spirituelle Mittelpunkt einer Stadt oder eines Dorfes, wo die Schriften ausgelegt und die Schriftgelehrten das Volk darüber unterrichtet haben. Eine Geißelung in einer Synagoge sagt als Symbol aus, daß eine Lehre spirituell verachtet wird, indem die eigene

Ehre betont und die Lehre verworfen wird. Eine Geißelung war nicht nur eine körperliche Bestrafung, sondern sie drückte auch die Verachtung und das Ausstoßen aus der Gemeinschaft der Gläubigen aus.

und auch vor Statthalter und Könige werdet ihr geführt werden um meinetwillen,
und die Lehre der Liebe soll sich der weltlichen Macht unterwerfen,
und die Lehre der Liebe soll sich der weltlichen Macht unterwerfen und sich vor ihr rechtfertigen,

ihnen und den Nationen zum Zeugnis.
um ihre Menschenehre vor sich selbst und den Heiden zu mehren.
um ihre Menschenehre für sich selbst zu mehren und vor den Heiden zu präsentieren.

Wenn sie euch aber überliefern,
Wenn ihr also ohnmächtig ausgeliefert sein werdet,
Wenn ihr also Ohnmacht lebt und ihnen ausgeliefert sein werdet,

so seid nicht besorgt, wie oder was ihr reden sollt;
befürchtet nicht, daß ihr Euch selbst bewußt rechtfertigen sollt;
so seid nicht darum besorgt, wie ihr Euch vor ihnen rechtfertigen sollt. Legt Euch nicht bewußt zurecht, wie ihr Euch rechtfertigen wollt. Herr, besorgt sein bedeutet auch hier wieder, selbst die Macht zu ergreifen? **Besorgt zu sein bedeutet, sich zu sorgen. Wer sich sorgt, ist nicht weit davon entfernt, diese Sorge zur Fürsorge und damit zur Kontrolle werden zu lassen. Das aber wiederum führt dazu, daß die Macht ergriffen wird, daß etwas selbst gemacht wird, was nicht selbst gemacht, sondern mir überlassen werden sollte;**

denn es wird euch in jener Stunde gegeben werden, was ihr reden sollt.
denn es wird Euch passend bewußt werden, was verkündet werden soll.
denn es wird Euch zum passenden Moment bewußtgemacht werden, was ihr verkünden sollt.

Denn nicht ihr seid die Redenden,
Denn es ist nicht Euer Verdienst,
Denn nicht aus Euch selbst redet ihr,

sondern der Geist eures Vaters, der in euch redet.
sondern die Kraft Gottes, der Euch bewußt wird. (Sie bei Rita)
sondern es ist die Kraft Gottes, die in Euch wirkt, die Euch bewußt wird und durch die ihr redet.

Es wird aber der Bruder den Bruder zum Tode überliefern und der Vater das Kind;
Eine Seele wird die andere zum spirituellen Stillstand verführen;
Eine Seele wird die andere zum spirituellen Stillstand verführen;

und Kinder werden sich erheben gegen die Eltern und sie zu Tode bringen.
und andere Kinder Gottes werden sich zur Mehrung ihrer Macht und Menschenehre über ihre Seelenpartner erheben und sie zu spirituellen Stillstand bringen.
und auch Gottes Kinder werden sich der Mehrung der Macht und Menschenehre zuwenden und ihre Seelenpartner zu spirituellem Stillstand bringen. Herr, sind wir nicht alle Deine Kinder? **Das seid ihr, denn sonst hätte es geheißen, und manche Kinder werden ... Doch auch wenn ihr meine Kinder seid, so gibt es darunter solche, die der Macht und Menschenehre folgen und andere, die der Lehre der Liebe folgen. Und so sind es Kinder Gottes, die ihre eigenen Geschwister zu Tode bringen, wenn sie ihren spirituellen Stillstand zustande bringen. Davor wird durch Jesus gewarnt.**

Und ihr werdet von allen gehaßt werden um meines Namens willen.
Und die der Liebe folgen, werden von allen anderen Seelen gehaßt werden, um der Liebe willen.
Und die Seelen, die der Liebe folgen, werden von allen anderen Seelen die der Macht und Menschenehre folgen, um dieser Liebe willens gehaßt werden.

Wer aber ausharrt bis ans Ende, der wird gerettet werden.
Wer aber in meiner Liebe bleibt, wird Mokscha erlangen.
Wer aber in meiner Liebe bleibt, wird Mokscha erlangen.

Wenn sie euch aber verfolgen in dieser Stadt, so flieht in die andere!

Wenn ihr in der materiellen Welt bedroht werdet, so wendet Euch der spirituellen Welt zu, an Gott!

Wenn ihr in der Welt der Materie bedroht werdet, so wendet Euch der spirituellen Welt zu und wendet Euch der Liebe Gottes zu!

Denn wahrlich, ich sage euch,

Macht Euch selbst ganz klar und eindringlich bewußt,

Macht Euch ganz klar und eindringlich bewußt,

ihr werdet mit den Städten Israels nicht zu Ende sein,

ihr werdet so oft reinkarnieren,

ihr werdet so oft wiederkommen und reinkarnieren,

bis der Sohn des Menschen gekommen sein wird.

bis ihr die Liebe Gottes angenommen habt.

bis ihr die Liebe Gottes, die zu Euch in diese Welt kam, angenommen habt.

Ein Jünger ist nicht über dem Lehrer

Keiner hat mehr oder weniger Ehre als die andere Seele

Keine Seele hat mehr Ehre als die andere Seele

und ein Sklave nicht über seinem Herrn.

und keine Seele hat Macht über die andere.

und keine Seele hat Macht über eine andere Seele.

Es ist dem Jünger genug, daß er werde wie sein Lehrer und der Sklave wie sein Herr.

Es reicht, wenn sich die Seelen bemühen der Liebe zu folgen.

Alle Seelen sind vor mir gleich, es reicht, wenn sich eine Seele bemüht, meiner Liebe zu folgen.

Wenn sie den Hausherrn Beelzebub genannt haben,

Wenn die Seelen dem Finstern folgen,

Wenn die Seelen dem Finsternen folgen, machen sie diese zum Herrn über sich,

wieviel mehr seine Hausgenossen!

dann erst recht ein jeder Charakterzug, Persönlichkeitsanteil dieser Seelen. Verderbt bis in die Haarspitzen!

dann er erst recht über jeden Persönlichkeitsanteil und jeden Charakterzug. Der ganze Seelensetzkasten ist vom Finsternen beherrscht!

Fürchtet euch nun nicht vor ihnen!

Liefert Euch deswegen selbst nicht dem Finsternen aus, denn Furcht kommt nicht von Gott!

Liefert Euch deshalb nicht der Furcht aus, die der Finstere in Euch weckt. Furcht kommt nicht von mir!

Denn es ist nichts verdeckt, was nicht aufgedeckt, und nichts verborgen, was nicht erkannt werden wird.

Denn Gott sieht in alle Herzen.

Denn ich sehe in alle Herzen, vor mir könnt ihr keine Geheimnisse wahren.

Was ich euch sage in der Finsternis, redet im Licht,

Was ihr durch mich erkennt, das macht Euch bewußt,

Was ihr durch mich erkennt, das macht Euch bewußt,

und was ihr ins Ohr geflüstert hört, ruft aus auf den Dächern!

was Euch bewußt wird, verkündet bewußt den anderen. Teilt es Euren Mitmenschen mit!

und was Euch bewußt wird, das verkündet bewußt Euren Mitmenschen!

Und fürchtet euch nicht vor denen,

Liefert Euch deswegen selbst nicht dem Finsternen aus, denn Furcht kommt nicht von Gott,

Und liefert Euch nicht der Furcht vor dem aus,

*die den Leib töten, die Seele aber nicht zu töten vermögen;
die die Macht in Materie, nicht aber in der Spiritualität besitzen;
der die Macht in Materie, nicht aber in der Spiritualität besitzt;*

*fürchtet aber vielmehr den, der sowohl Seele als auch Leib zu verderben vermag in der Hölle!
nehmt Euch in acht vor dem Finsternen, der sowohl die Macht in Materie ausübt, als auch die Seele
durch falsche Versprechungen zum spirituellen Tod verleitet und die Seelen in ewige Finsternis
zwingt!*

**nehmt Euch aber in acht vor dem Finsternen als dem Herrn der Materie, der sowohl die Macht
darin ausübt, als auch die Seele, durch seine Verführungen zum spirituellen Tod verleitet und
die Seele in ewige Finsternis zwingt!**

Werden nicht zwei Sperlinge für eine Münze verkauft?

Wird nicht versucht, die Freiheit und Arglosigkeit für Materie zu erhalten?

**Wird in der Welt nicht versucht durch Materie Freiheit und Arglosigkeit zu erkaufen? Herr, das
eigenmächtige Handeln wie Kaufen, Bestechen usw? Das, was immer wieder von Jesus ange-
prangert wurde, das Freikaufen von echter Liebe durch materielle Opfer und Bestechung. Die
Haltung von so vielen, den Mangel an Liebe, also die eigene Lieblosigkeit durch Materie, aus-
gleichen zu können. Opfer, die nicht von Herzen kommen, sondern durch Materie erkauf wor-
den sind.**

Und nicht einer von ihnen wird auf die Erde fallen ohne euren Vater.

Und die Arglosigkeit wird von Gott selbst vor den Bedrohungen in Materie geschützt.

Und die Arglosigkeit und Aufrichtigkeit wird durch Gott geschützt.

Bei euch aber sind selbst die Haare des Hauptes alle gezählt.

Doch die inkarnierten Seelen unterliegen der schwindenden Lebenskraft und -zeit.

**Die inkarnierten Seelen unterliegen der schwindenden Lebenskraft und -zeit. Der Rahmen, der
durch Gott für sie in Materie geschaffen wurde, unterliegt nicht der Ewigkeit, sondern wird den
Gegebenheiten angepaßt.**

Fürchtet euch nun nicht!

Liefert Euch nicht der Furcht durch den Finsternen aus!

Liefert Euch nicht durch Furcht dem Finsternen aus!

Ihr seid wertvoller als viele Sperlinge.

*Denn Eure Seelen sind freiwillig in die Materie gegangen und können an den Finsternen verlorengel-
hen, die Seelen der Tiere aber nicht.*

**Denn Eure Seelen sind freiwillig in die Materie inkarniert und können an den Finsternen
verlorengelhen, die Seelen der Tiere jedoch nicht.**

Jeder nun, der sich vor den Menschen zu mir bekennen wird,

Jede Seele, die vor anderen Seelen der Liebe folgt und sein Herz mir öffnet,

Jede Seele, die vor anderen Seelen der Lehre der Liebe folgt und mich darin wohnen läßt,

zu dem werde auch ich mich bekennen

bei dem werde ich in seinem Herzen wohnen

wird auch meine Kraft in ihrem Herzen tragen

vor meinem Vater, der in den Himmeln ist.

solange er in Materie weilt, bis er Mokscha erlangt.

solange sie auf Erden in Materie lebt, bis sie Mokscha erlangt.

Wer aber mich vor den Menschen verleugnen wird,

Wer aber sich von meiner Liebe abwendet, um der Macht und Menschenehre Willen,

Wer sich aber von meiner Liebe abwendet, um Macht und Menschenehre zu folgen,

den werde auch ich verleugnen

der wird so lange an seinen Aufgaben zu arbeiten haben

in dessen Herzen werde ich nicht wirken können

vor meinem Vater, der in den Himmeln ist.
bis er der Liebe folgen kann und Mokscha erlangt.
bis er sich der Liebe zuwenden und Mokscha erlangen kann.

Meint nicht, daß ich gekommen sei, Frieden auf die Erde zu bringen;
Nicht den irdischen Scheinfrieden von Macht und Menschenehre will ich Euch bewußtmachen, lehren;
Nicht den irdischen Scheinfrieden, der nur durch Macht und Menschenehre erhalten wird,
möchte ich Euch bewußtmachen;

ich bin nicht gekommen, Frieden zu bringen, sondern das Schwert.
ich bin nicht dazu da, um Macht und Menschenehre zu fördern, sondern diese durch die Macht der
Liebe zu beenden.
sondern den Frieden in Gott, der durch die Kraft und Macht der Liebe, Macht und Menschenehre beendet.

Denn ich bin gekommen,
Denn die Liebe hat sich inkarniert,
Denn Gott hat sich als Mensch inkarniert,

den Menschen zu entzweien mit seinem Vater
die Seelen den traditionellen Lehren und Gesetze zu entreißen
um die Seelen den traditionellen Lehren und Gesetzen zu entreißen, sie davon zu befreien

und die Tochter mit ihrer Mutter und die Schwiegertochter mit ihrer Schwiegermutter;
und den Machtanspruch der Seelen untereinander zu beenden;
und den Machtanspruch, den die Seelen untereinander hegen, zu beenden;

und des Menschen Feinde werden seine eigenen Hausgenossen sein.
die Feinde der Seelen sind seine Leitfiguren Macht und Menschenehre.
denn die Feinde der Seelen sind deren Leitfiguren.

Wer Vater oder Mutter mehr liebt als mich,
Wer die Traditionen und Gesetze mehr als die Liebe achtet,
Wer die Traditionen und Gesetze über die Liebe stellt,

ist meiner nicht würdig;
kann Mokscha nicht erlangen;
kann Mokscha nicht erlangen;

und wer Sohn oder Tochter mehr liebt als mich,
und wer seine Menschenehre oder Macht über die Liebe Gottes stellt,
und wem Macht und Menschenehre wichtiger sind als die Liebe Gottes,

ist meiner nicht würdig;
kann Mokscha nicht erlangen.
kann Mokscha nicht erlangen.

und wer nicht sein Kreuz aufnimmt und mir nachfolgt,
und wer seine Ohnmacht nicht akzeptiert und damit der Liebe nicht folgt,
und wer seine Ohnmacht nicht akzeptiert und leben will, kann der Lehre der Liebe nicht folgen,

ist meiner nicht würdig.
kann Mokscha nicht erlangen.
und Mokscha nicht erlangen.

Wer sein Leben findet, wird es verlieren,
Wer seinen materiellen Leib höher schätzt als seine Seele, wird reinkarnieren,
Wer sein Leben und seinen Leib in Materie höher schätzt als seine Seele, seine Spiritualität,
wird reinkarnieren,

und wer sein Leben verliert um meinetwillen, wird es finden.

doch wer sein spirituelles Leben meiner Liebe weihet, wird Mokscha erlangen.

doch wer sein spirituelles Leben meiner Liebe weihet und es dem Leben in Materie vorzieht, wird Mokscha erlangen.

Herr, was für ein komplexer Text. Bitte erkläre uns dessen Symbolik. Die Symbolik sagt aus, daß es zu einer Reaktion kommen wird zwischen den Seelen, die der Lehre der Liebe folgen und sich meiner Liebe zuwenden und denjenigen, die ihre Leitfigur weiter folgen werden. Diese Reaktion konnte erst dann eintreten, als es für die Seelen eine Wahl für sie gab, also dann, als Jesus zu den Menschen kam, um ihnen von der Liebe Gottes zu berichten. Die Reaktion auf die Liebe Gottes bestand und besteht für eine Seele darin, sich dieser Liebe zuzuwenden und damit auch ihrer Spiritualität, oder aber sich für ihre Leitfigur und damit dem Einfluß des Finsteren auf sie zu entscheiden und sich von der Liebe abzuwenden. Die Reaktion der Seelen, die ihren Leitfiguren folgen, auf die Seelen, die der Lehre der Liebe folgen, wird feindselig sein, da der Finstere das Licht haßt und die Liebe bekämpft, wo immer er sie in der Welt der Materie findet. Da aber die Menschen in dieser Welt leben, werden sie durch solche Menschen verfolgt und vor Gerichte gezerzt, die ihren Leitfiguren und dem Finsteren unterlegen sind. Darauf hat Jesus seine Jünger vorbereitet, als er sagte, daß er sie wie Schafe unter die Wölfe senden würde. Er wies sie auf Anfechtungen, die aus der Welt kommen würden, hin und sprach ihnen Mut zu, damit sie sich nicht der Furcht durch den Finsteren auslieferten.

Auch heute noch ist es so, daß die Seelen, welche der Liebe folgen und sich ihrer Spiritualität bewußt geworden sind, durch andere Seelen, die ihren Leitfiguren folgen, verfolgt werden. Sie erleiden berufliche Nachteile, Verachtung, Mißbrauch und müssen oft erleben, wie ihre Arglosigkeit, Aufrichtigkeit und Ohnmacht mißbraucht, mißachtet und ausgenutzt werden. Doch ich selbst bin es, der die Arglosigkeit, Aufrichtigkeit und Ohnmacht beschützt. Und auch deswegen sollen die Seelen, die der Liebe folgen, sich nicht der Furcht ausliefern, denn es bin ich selbst, der durch sie sprechen wird, wenn Macht und Menschenehre sie vor die irdische Gerichtsbarkeit bringen, damit sie sich rechtfertigen sollen.

Weiter wird im Text ausgeführt, daß ich in die Herzen der Menschen sehe und mir nichts verborgen bleibt. Das heißt, daß ich erkenne, ob eine Seele der Liebe folgt oder ihrer Leitfigur, auch wenn sie das geschickt verbergen will. Eine Seele, die der Liebe Gottes folgt, soll die Erkenntnisse, die sie durch mich erhält, sich bewußtmachen, indem sie danach handelt und so es auch anderen Seelen bewußtmachen kann. Keine Seele ist besser, hat mehr Macht oder mehr Ehre als die anderen Seelen. Vor mir sind alle Seelen gleich. Meine Liebe kam in die Welt der Menschen, um alle Seelen zu retten und zu allen Seelen zu sprechen. Ich kam in die Welt, um den Frieden für die Seelen zu bringen, indem nicht ein Scheinfrieden bewahrt wird, wie er durch die Leitfiguren entsteht, sondern, um den Frieden Gottes zu den Menschen zu bringen, der entsteht, wenn die Leitfiguren ausgeschaltet und beendet sind.

Dies hat die logische Folge, daß die Seelen sich entscheiden müssen, ob sie dem Gesetz und der Tradition, ihren Leitfiguren oder der Liebe Gottes folgen wollen. Wer aber sein irdisches Leben in Materie höher bewertet, als seine Seele und sein spirituelles Leben, wird Mokscha nicht erhalten, da in einer solchen Seele nicht die Liebe Gottes, sondern der Finstere wohnt, und wer sein Leben auf Erden geringer schätzt, als sein spirituelles Leben, das er Gott weihet, wird Mokscha erringen, da in einer solchen Seele die Liebe Gottes und deren Kraft wohnt.

Herr, was bedeutet der Hinweis, *klug wie die Schlangen* und *einfältig wie die Tauben* zu sein? Wie ihr schon in der Deutung der Symbolik erfahren habt, steht die Schlange für die Klugheit der Menschen in der Welt der Materie und die Taube für die Arglosigkeit und Aufrichtigkeit der Menschen, die reinen Herzens sind, also der Liebe folgen. Die Aufforderung Jesu, nach diesen Symbolen in der Welt der Materie zu handeln, bedeutet die Aufforderung reinen Herzens zu bleiben und sich dennoch in der Welt der Materie zu halten, indem die Klugheit der Welt und deren Kinder, die sich ihr zugewandt haben, beachtet wird und, wenn nötig, ebenso gehandelt wird. Im Klartext hieß das, Achtung, die Kinder dieser Welt handeln nach ihrer Klugheit, in der sie Euch, die ihr arglos und aufrichtig seid, leicht über den Tisch ziehen, wenn ihr nicht darauf achtet. Bleibt also auf der Hut, ohne deswegen Eure Aufrichtigkeit und Arglosigkeit abzulegen. Herr, auf der Hut bleiben bei bestehender Arglosigkeit und Aufrichtigkeit bezieht sich auch auf das Wissen, daß man von seinen Mitmenschen unter Zeit- und oder Handlungsdruck gesetzt wird? Das hast Du richtig erkannt. Menschen, die der Macht und der Menschenehre folgen, setzen logi-

scherweise ihre Mitmenschen auch bewußt unter Zeit- und Handlungsdruck, da sie ihren Leitfiguren folgen.

Herr, und das wiederum beinhaltet auch, daß Mitleid und Rechtfertigungsbedarf erzeugt wird, die wiederum von Macht und Menschenehre ausgehen? **Mitleid als solches wird nicht von den Leitfiguren ausgelöst, sondern als Empathie eines Menschen empfunden, der das Leid und die Not eines anderen bemerkt. Löst Mitleid allerdings den Wunsch nach Kontrolle aus, damit es dem anderen wieder besser geht, so wirkt hier die Leitfigur Macht, da sie Fürsorge und eben Mitleid dazu benutzt, um Kontrollbedürfnis zu rechtfertigen. Menschenehre selbst befeuert ebenfalls den Wunsch nach Rechtfertigung, da durch Rechtfertigung die Menschenehre bewahrt oder auch vergrößert wird. Wer einen edlen Grund hat, um bestimmte Handlungen zu vollziehen, rechtfertigt sich durch diesen, um Menschenehre zu erlangen.**

Herr, was geschah damals im Realleben? Immer mehr Seelen oder Menschen wandten sich der Lehre, die Jesus verkündete, zu, und die Menschenmenge, die ihm folgt und ihn hören wollte, wuchs immer mehr. Jesus wollte die Menschen, die seinen Worten lauschten und sich der Liebe Gottes zuwandten, darauf vorbereiten, daß ihnen dadurch auch Anfechtungen durch Menschen, die ihren Leitfiguren folgen, bevorstehen würden. Er sagte ihnen auch, daß sie sich nicht davor fürchten sollten, sich zu rechtfertigen, warum und weshalb sie der Lehre der Liebe Gottes folgen, denn in solchen Momenten würde die Kraft Gottes ihnen die richtigen Worte geben, die sie erwidern sollten.

Er kündigte an, daß es vor allem Menschen, die sehr viel Macht und sehr viel Menschenehre besitzen, seien, die sie vor die irdische Gerichtsbarkeit bringen würden, damit sie dort ihre Aussagen machen sollten. Doch er fügte auch hinzu, daß Gott in das Herz eines jeden Menschen sehen könne und somit auch weiß, wer aufrichtig sich zur Liebe Gottes wendet und wer nur zum Schein darauf eingeht, um sich Vorteile zu verschaffen. Und er betonte ausdrücklich, daß die Menschen, die sich vor allem um ihr Fortkommen in der irdischen Welt der Materie kümmern, sich damit nicht spirituell weiterentwickeln, sondern den spirituellen Tod erleiden und in Finsternis gefangen sind. Wer aber sein Fortkommen und sein Dasein in der Welt geringer schätzen würde und stattdessen sich seiner Spiritualität und der Liebe Gottes zuwenden würde, der würde Mokscha erlangen und in Gottes Liebe bleiben, bis er diese Welt verlassen und im Jenseits bei Gott Mokscha finden würden.

(06.09.2015: Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? Seit die inkarnierte Liebe in die Welt der Materie kam, können sich die Seelen entscheiden, ob sie ihr folgen wollen oder lieber ihren Leitfiguren folgen. Das hat zur Folge, daß es eine Spaltung zwischen den Leitfiguren und dem Finsternen und den Seelen, die ihr folgen und den anderen Seelen, die der Liebe folgen, gibt. Eine Seele kann nicht beides zugleich fertigbringen. Die Leitfiguren und die Seelen, die ihnen folgen, werden die Seelen, die der Liebe folgen, bekämpfen, da sie in Materie leben, in der auch der Finstere durch die Leitfiguren anwesend ist. Die Liebe Gottes selbst aber wird in den Seelen, die ihr folgen, sein und ihnen beistehen, wenn die Leitfiguren und die Seelen, die ihnen folgen, Rechenschaft von ihnen fordern. Seid daher ohne Furcht und laßt Euch durch die Anfechtungen des Finsternen nicht beirren. Bewahrt Euch Aufrichtigkeit und Arglosigkeit, auch wenn ihr in der Welt der Materie durch die Leitfiguren darin verletzt werden solltet.)

20.12.2014

<http://www.bibleserver.com/text/ELB/Matth%C3%A4us10v>

Belohnung für jeden Dienst um Jesu willen

Wer euch aufnimmt, nimmt mich auf, und wer mich aufnimmt, nimmt den auf, der mich gesandt hat. Wer einen Propheten aufnimmt in eines Propheten Namen, wird eines Propheten Lohn empfangen; und wer einen Gerechten aufnimmt in eines Gerechten Namen, wird eines Gerechten Lohn empfangen. Und wenn jemand einem dieser Geringen nur einen Becher kalten Wassers zu trinken gibt in eines Jüngers Namen, wahrlich, ich sage euch, er wird seinen Lohn gewiß nicht verlieren.

Belohnung für jeden Dienst um Jesu willen

Seelenfrieden durch das Leben der Liebe
Seelenfrieden durch das Leben der Liebe

Wer euch aufnimmt,
Wer die Lehre der Liebe folgt und diese aufnimmt,
Wer der Lehre der Liebe folgt,

nimmt mich auf,
nimmt die Lehre der Liebe an,
nimmt die Liebe und damit mich an,

und wer mich aufnimmt,
und wer die Lehre der Liebe annimmt,
und wer mich aufnimmt,

nimmt den auf, der mich gesandt hat.
der nimmt Gott auf.
in diesem wohne ich, in diesem bin ich.

Wer einen Propheten aufnimmt in eines Propheten Namen,
Wer wachsam auf die Stimme des Gewissens hört und ihr folgt,
Wer auf die Stimme des Gewissens und damit auf meine Stimme hört und achtet,

wird eines Propheten Lohn empfangen;
wird Frieden empfangen;
wird meinen Frieden empfangen;

und wer einen Gerechten aufnimmt in eines Gerechten Namen,
und wer der traditionellen Gesetzgebung folgt und damit seine Menschenehre wahrt,
und wer der traditionellen Gesetzgebung folgt, die der Menschenehre folgt,

wird eines Gerechten Lohn empfangen.
wird nach der traditionellen Gesetzgebung unbarmherzig gerichtet werden.
wird nach der traditionellen Gesetzgebung gerichtet werden, die keine Barmherzigkeit und keine Liebe kennt.

Und wenn jemand einem dieser Geringen
Und wer einem dieser Gerechten
Und wenn jemand einem dieser Geringen, die vom traditionellen Gesetz gering geachtet werden

nur einen Becher kalten Wassers zu trinken gibt in eines Jüngers Namen,
nur eine spirituelle Erkenntnis im Namen der Liebe vermittelt,
auch nur eine spirituelle Erkenntnis in Liebe vermittelt,

wahrlich, ich sage euch,
macht Euch ganz klar bewußt,
macht Euch ganz klar bewußt,

er wird seinen Lohn gewiß nicht verlieren.
lebt bereits die spirituelle Erkenntnis der Liebe.
daß dieser bereits die Liebe lebt und Gott in ihm wirkt.

Herr, gestern hatte ich an dieser Stelle etwas Anderes gefragt, doch heute habe ich den Text erfolgreich gelöscht. Hat der Text etwas mit dem Reich Gottes zu tun, Dein Reich komme? Darum bitte ich Dich um die symbolische Deutung. **Der Text ist die Fortsetzung der Rede Jesu an seine Apostel, die er aufforderte, die frohe Botschaft von der Liebe Gottes zu verkünden, da die Ernte groß sei und es wenig Arbeiter gäbe, die sie einbringen würden. Er erklärte ihnen, daß sie nicht darauf sinnenden sollten, wie und wann und wo sie ihren Lebensunterhalt bestreiten sollten, sondern daß Gott der Herr der Ernte selbst darum sorgen würde. Dieser Text führt weiter aus, daß diejenigen, die durch die Apostel von der Lehre der Liebe erfahren würden und sie aufnehmen würden, damit auch mich selbst aufnehmen würden. Er machte sie damit zu Stellvertretern seiner Person und sagte ihnen, daß Gott, der ihn zu den Menschen sandte, damit auch selbst zu de-**

nen kommt, die ihn in ihre Herzen aufnehmen. Wer aber die Lehre der Liebe und die Botschaft der Liebe nicht annehmen will, wird auch Gott selbst nicht annehmen wollen, und wenn dieser Mensch dann der Lehre der traditionellen Gesetzgebung folgt, so wird er auch durch diese beurteilt und gerichtet werden. Er stellte solche Menschen jenen gegenüber, die Gott in ihrem Herzen aufgenommen haben und deshalb Gottes Liebe Vergebung und Barmherzigkeit selbst erfahren werden. Und schließlich stellte er noch eindringlich klar, daß einer, der auch nur eine spirituelle Erkenntnis in Liebe denjenigen verschafft, die der traditionellen Gesetzgebung folgten und von dieser verurteilt wurden, bereits die Liebe Gottes lebt, da sie in ihm wohnt.

Herr, was ist der Unterschied zwischen den «12 Aposteln» und den «Jüngern» Jesu? Die Apostel waren die Männer, die Jesus selbst ausgesucht und sie aufgefordert hat, ihm zu folgen. Die Jünger waren diejenigen, die seinen Predigten lauschten und sich dafür entschieden, die Frohe Botschaft anzunehmen und der Lehre der Liebe zu folgen. In frühchristlicher Zeit waren es die Apostel, die sich durch einen besonderen Lebenswandel auszeichneten und für das Amt des Hirtens in der Gemeinschaft der Gläubigen qualifizierten. Meist waren dies Männer, die in besonderer Weise mit den ersten Aposteln in Verbindung getreten waren, um damit stellvertretend für sie die Gemeinde im Glauben und in der Lehre der Liebe Gottes zu stärken. Herr, und die Jünger waren die Menschen, die Deiner Lehre folgten, von Dir aber nicht selbst ausgesucht und berufen waren? So ist es. Die Jünger damals waren Menschen, die sich durch Jesus angesprochen fühlten und seiner Botschaft Glauben schenkten und der Lehre der Liebe folgten. Die Apostel hingegen waren 12 Männer, die Jesus auswählte und zum Dienst am Evangelium, zum Dienst für das Reich Gottes berief. Schon Petrus sagte er, daß er ihn zu einem Menschenfischer machen würde.

Herr, was geschah damals im Realleben? Jesus fuhr in seiner Rede, die er an die Apostel richtete, fort und ermutigte sie, indem er ihnen mitteilte, daß er sie zu seinen Stellvertretern machte, und daß in ihm auch ich selbst der Vater mit meiner Kraft wirke. Wer also die Lehre der Liebe, die die Apostel verkünden sollten, annehmen würde, der würde damit nicht allein die Lehre, sondern auch die Liebe selbst in Gestalt von Jesus annehmen. Und nicht nur das, sondern in Jesus würde auch der Vater, Gott selbst, der Jesus zur Welt der Menschen gesandt hatte, angenommen werden. Wer aber Gott selbst angenommen hatte, in dem wird Gott sein und in dessen Herzen wird Gott wohnen, sodaß dieser Mensch auch Gottes Stimme in seinem Gewissen hören kann. Ein solcher Mensch ist in der Liebe Gottes und wird durch diese Liebe beurteilt und gerichtet. Natürlich beurteilt und richtet die Liebe in Wirklichkeit nicht, denn das ist ja der Unterschied zur traditionellen Gerichtsbarkeit. Menschen, die sich der Liebe und ihrer Lehre verschließen, hängen stattdessen der traditionellen Gesetzgebung an und werden durch diese gerichtet und zwar, da diese weder Liebe, noch Vergebung und Barmherzigkeit kennt. Die traditionelle Gesetzgebung verurteilt und schätzt damit den Menschen als gering. Die Liebe hingegen schätzt keinen gering, für sie ist ein jeder Mensch und eine jede Seele wertvoll. Deshalb, so führte Jesus weiter aus, ist auch nur die kleinste spirituelle Erkenntnis, die in Liebe vermittelt wird, eine Liebestat, da ein Mensch damit bereits die Liebe Gottes lebt.

Herr, an anderer Stelle haben wir durch Dich erfahren, daß auch das Vermitteln von Erkenntnissen auf Freiwilligkeit durch den anderen beruhen muß. Wie ist das dann mit dieser Aussage zu vereinen? Eine Erkenntnis zu vermitteln bedeutet, daß davon gesprochen wird. Ob sie der andere annehmen will oder nicht, bleibt seine Entscheidung. Doch er kann eine solche Entscheidung nicht treffen, wenn er nichts von einer Erkenntnis weiß. Damit ist nicht gesagt, daß diese allein durch das Wort verbreitet werden muß, denn sie kann ebenso gut durch Taten vermittelt werden, die oft mehr für sich sprechen als viele Worte, die doch nur inhaltslos sind.

Herr, wir tun uns doch schwer, um genau dieselben Fragen zu stellen, die wir gestern an Dich gerichtet haben. Doch die Schilderung dessen, was im Realleben damals geschah, weicht unserem Empfinden nach davon ab, was Du uns gestern dazu sagtest. Was ist also das Wesentliche, das wir zu diesem Thema wissen sollten? Im Realleben war dieser Text ein Teil der Aussendungsrede von Jesus an seine 12 Apostel. Er gab ihnen dabei nicht nur die Vollmacht im Namen der Liebe Gottes dieselben Taten zu vollbringen, die er vollbrachte, sondern er stellte sie als seine Stellvertreter dar, die in seinem Namen zu den Menschen in Israel sprechen sollten, da so viele nach der Lehre der Liebe fragten und er nicht zu allen gleichzeitig sprechen konnte. Er stellte dies dar, indem er ihnen sagte, daß die Menschen, die sie aufnehmen würden, damit auch gleichzeitig ihn und damit Gott selbst, der ihn zu den Menschen gesandt hatte, aufnehmen würden. Er führte weiter aus, daß Menschen, die Gott und seiner Liebe ihr Herz öffnen würden, damit den

Frieden, den Gott schenkt erlangen würden. Dem gegenüber stellte er diejenigen, die Unfrieden und Unbarmherzigkeit erhalten, da sie der irdischen und traditionellen Gesetzgebung folgen, die keine Barmherzigkeit und Liebe kennt. Und er betonte, daß auch die kleinste Liebestat an einem Menschen, der nichts von der Liebe Gottes weiß, eine Tat ist, durch die diese Liebe gelebt wird.

Herr, da es keine Zufälle gibt: Hat die Löschung des ersten Textes und die erneute Bearbeitung dessen einen Sinn. Dürfen wir fragen, warum das geschah? **Fragen dürft ihr immer. Zunächst hat Dich die versehentliche Löschung des Textes in Zorn versetzt und Dich in Versuchung geraten lassen, diesen auch weiter großen Raum in Dir zu gewähren. Er richtete sich diesmal gegen Dich selbst, und Du hast Dich für Deine «Dummheit» geradezu verwünscht. Das hat aber nichts mit dem zu tun, was Du gerade lernen sollst, sondern ist das genaue Gegenteil. Wie willst Du Dich wertschätzen, wenn Du Dich selbst wegen Dummheit verfluchst? Nach einiger Zeit jedoch hast Du Dich besonnen und bist darauf verfallen, nach dem Sinn dieses Mißgeschicks zu fragen und dann auch darauf gekommen, den Text erneut mit Rita zusammen zu bearbeiten. Eure eigenen Deutungen habt ihr korrekt wiedergegeben und habt damit erneut Euch mit dem Text intensiv auseinandergesetzt. Ich selbst habe Euch auch die Antworten und die Deutungen der Textstellen wiederholt, wenn auch in winziger Abänderung oder Formulierung. Was ihr dann mich gefragt habt, wurde von mir so beantwortet, daß ihr das erfahren habt, wonach ihr auch gestern fragtet. Und als Rita dann gegen Ende noch einmal nach dem fragte, was im realen Leben geschah, so wurde auch dies noch einmal abgehandelt.**

Der Sinn hierbei war es aber auch, Euch noch eine weitere Erkenntnis nahezubringen. Eine, die ihr gestern nicht erarbeitet habt. Es handelt sich um den letzten Satz im obigen Text, mit der Liebestat an einem Menschen, der nichts von der Liebe Gottes weiß. Er ist heute so aktuell wie damals und eine Erweiterung dessen, was Jesus in einem anderen Zusammenhang sagte: Wenn ihr nur die liebt, die Euch lieben, was tut ihr da besonderes? Eine Liebestat für einen Menschen, bei dem ihr keinen Grund besitzt ihn zu lieben, da ihr ihn nicht kennt und da er sich anders verhält, als ihr es gewohnt seid, ist deshalb die gelebte Liebe zum Nächsten, so wie Gott alle Menschen liebt. Wer das tut, lebt meine Liebe.

Herr, wenn wir Deine Liebe leben vor Menschen, die von der Bibel nichts wissen, da sie davon nichts wissen dürfen, erfahren sie dennoch von Deiner Liebe, da sie ihnen auch ohne Worte nahegebracht wird? **So ist es. Ihr nennt das auch tätige Nächstenliebe. Die Liebe benötigt nicht immer Worte, um ausgedrückt zu werden, sondern es sind die Taten, mitunter in Verbindung mit Worten, die von ihr sprechen. An einer Stelle sagte Jesus, daß nicht die ins Reich Gottes kommen, die «Herr, Herr» zu ihm sagen, sondern diejenigen, die meinen Willen ausführen. Und mein Wille ist es, daß ihr einander in Liebe begegnet, so wie auch ich Euch in Liebe begegne. Dazu braucht ihr keine Bücher, da genügen Blicke und Taten.**

(06.09.2015: Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? **Durch Seelen, die der Lehre der Liebe folgen und diese angenommen haben, kommt Gottes Liebe selbst zu den anderen Seelen, die ihnen begegnen. Und selbst, wenn nur eine einzige spirituelle Erkenntnis durch solche Seelen an eine andere Seele erfolgt, die bisher ihren Leitfiguren folgte, so hat diese Seele die Liebe Gottes gelebt.**)

23.12.2014

<http://www.bibleserver.com/text/ELB/Matth%C3%A4us11>

Und es geschah, als Jesus seine Befehle an seine zwölf Jünger vollendet hatte, ging er von dort weg, um in ihren Städten zu lehren und zu predigen.

Und es geschah,

Und es wurde in der Welt der Materie Wirklichkeit,

Und es wurde Wirklichkeit in der Welt der Materie, der Menschen,

als Jesus seine Befehle

daß die Lehre der Liebe

daß die Liebe

an seine zwölf Jünger vollendet hatte,
von den Menschen, die sich der Lehre der Liebe zugewandt hatten, gelebt wurde,
von den Menschen, die sich ihr zugewandt und sie angenommen hatten, gelebt wurde,

ging er von dort weg,
wandte sich die Liebe von dort aus,
und so wandte sich die Liebe von dort aus,

um in ihren Städten zu lehren und zu predigen.
anderen Menschen in der Welt zu, um ihnen die Lehre der Liebe bewußtzumachen.
zu anderen Völkern in der Welt, um ihnen die Botschaft von der Liebe Gottes zu bringen.

Herr, der Satz bedeutet symbolisch den Hinweis auf die Zeit nach Deinem Auffahren in den Himmel, daß die Apostel und Jünger die Lehre der Liebe in die Welt tragen werden? **Der Satz bedeutet symbolisch, daß nach der Auferstehung von Jesus, die Lehre von der Frohen Botschaft der Liebe durch die Menschen, die sie angenommen hatten und lebten, von Israel ausgehend, in die ganze Welt hinausgetragen werden würde.** Schon im AT findet sich der Hinweis auf dieses Ereignis, als gesagt wird, daß das Heil der Welt von den Juden käme. So bezieht dieser Satz sich auf die Zeit nach Christi Auferstehung, als die frohe Botschaft nicht nur in Israel, sondern allmählich all den heidnischen Völkern verkündet wird, damit auch sie Anteil an der Liebe Gottes und seinem Heilsplan erhalten.

Herr, und was geschah damals an dieser Stelle im Realleben? **Jesus beendete seine Ausführungen, die er an die Apostel richtete, die er innerhalb Israels aussandte, um die Botschaft von der Liebe Gottes an das Volk Israel zu verkünden. Danach zog auch er mit seinen Jüngern, die ihn begleiten wollten, weiter, um an anderen Orten in den Städten Israels zu lehren und zu predigen. Er setzte also seine Wanderung durch Israel fort, wobei er vor allem die Städte aufsuchte, da dort mehr Menschen waren, die ihm zuhören konnten und die sich auch innerhalb der Städte besser mit allem versorgen konnten, was sie brauchten, als in der Einöde einer Wüste zu finden war.** Herr, die Apostel trennten sich paarweise von Jesus, um selbst zu predigen und zu heilen, während Jesus mit Jüngern, also Menschen, die nicht von ihm ausgesucht worden waren, weiterzog, um zu lehren? **So ist es. Die Apostel machten sich paarweise auf, um den Auftrag auszuführen, den Jesus ihnen gegeben hatte, und Jesus selbst zog auch weiter und wurde dabei in loser Folge von verschiedenen Menschen begleitet, die seine Lehre angenommen hatten und eine Weile mit ihm ziehen wollten.**

Herr, zu diesem Zeitpunkt müssen doch viele Römer auf die Lehre aufmerksam geworden sein. Gab es darunter welche, die später im apostolischen Sinne im römischen Reich tätig wurden? **Denke an Jairus, dessen Tochter durch Jesus geheilt worden ist. Dieser bekehrte sich später zur Lehre der Liebe Gottes. Die Römer verboten den Juden nicht, ihrem Glauben gemäß zu leben, und auch die Predigten von Jesus wurden durch die Römer toleriert, solange sie keinen Aufruhr verursachten. Es waren aber die Priester und Pharisäer selbst, die Jesus später anklagten, da sie diesen Aufruhr, der ihnen selbst gefährlich wäre, von ihm befürchteten. Es war den Juden durch die Römer erlaubt, ungehindert ihren Glauben zu leben, solange sie dabei dem römischen Kaiser ihre Steuern bezahlten und sich auch sonst der römischen Herrschaft unterwarfen. Als Jesus dann später zu mir zurückkehrte, wagten es die Apostel, auch zu den Römern von den Ereignissen zu sprechen und ihnen auch außerhalb Israels die Botschaft meine Liebe zu verkünden. Und sehr viele Römer wandten sich dieser Lehre der Liebe zu.**

(06.09.2015: Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? **Gottes Heilsplan gilt allen Seelen und nicht nur einem bestimmten Volk. Von Israel ausgehend kam die Lehre der Liebe in die ganze Welt zu allen Seelen, die dort inkarnierten.**)

25.12.2014

<http://www.bibleserver.com/text/ELB/Matth%C3%A4us11>

Die Frage des Täufers - Jesu Antwort und Zeugnis über ihn

Als aber Johannes im Gefängnis die Werke des Christus hörte, sandte er durch seine Jünger und ließ ihm sagen: Bist du der Kommende, oder sollen wir auf einen anderen warten? Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Geht hin und verkündet Johannes, was ihr hört und seht: Blinde werden sehend, und Lahme gehen, Aussätzige werden gereinigt, und Taube hören, und Tote werden auferweckt, und Armen wird gute Botschaft verkündigt. Und glücklich ist, wer sich nicht an mir ärgern wird!

Als die aber hingingen, fing Jesus an, zu den Volksmengen zu reden über Johannes: Was seid ihr in die Wüste hinausgegangen anzuschauen? Ein Rohr, vom Wind hin und her bewegt? Oder was seid ihr hinausgegangen zu sehen? Einen Menschen, mit weichen Kleidern bekleidet? Siehe, die weiche Kleider tragen, sind in den Häusern der Könige. Oder was seid ihr hinausgegangen zu sehen? Einen Propheten? Ja, sage ich euch, und mehr als einen Propheten. Dieser ist es, von dem geschrieben steht: "Siehe, ich sende meinen Boten vor deinem Angesicht her, der deinen Weg vor dir bereiten wird." Wahrlich, ich sage euch, unter den von Frauen Geborenen ist kein Größerer aufgestanden als Johannes der Täufer; der Kleinste aber im Reich der Himmel ist größer als er. Aber von den Tagen Johannes des Täufers an bis jetzt wird dem Reich der Himmel Gewalt angetan, und Gewalttuende reißen es an sich. Denn alle Propheten und das Gesetz haben geweissagt bis auf Johannes. Und wenn ihr es annehmen wollt: Er ist Elia, der kommen soll. Wer Ohren hat, der höre!

Mit wem aber soll ich dieses Geschlecht vergleichen? Es ist Kindern gleich, die auf den Märkten sitzen und den anderen zurufen und sagen: Wir haben euch gepfiffen, und ihr habt nicht getanzt; wir haben Klagelieder gesungen, und ihr habt nicht gewehklagt. Denn Johannes ist gekommen, der weder aß noch trank, und sie sagen: Er hat einen Dämon. Der Sohn des Menschen ist gekommen, der isst und trinkt, und sie sagen: Siehe, ein Fresser und Weinsäufer, ein Freund der Zöllner und Sünder - und die Weisheit ist gerechtfertigt worden aus ihren Werken.

Die Frage des Täufers - Jesu Antwort und Zeugnis über ihn

Frage des spirituell Kundigen an die Liebe, deren Antwort und Bestätigung seines spirituellen Wissens
Frage des spirituell Kundigen an die Liebe und deren Antwort und deren Bestätigung seines Wissens

Als aber Johannes im Gefängnis die Werke des Christus hörte,

Als sich Johannes, gefangen in der materiellen Welt, der Lehre und Wirkung der Liebe bewußt wurde,
Als sich Johannes, gefangen in der Welt der Materie, der Lehre der Liebe und deren Wirkung bewußt wurde,

sandte er durch seine Jünger und ließ ihm sagen:

wandte er sich durch die Seelen, die seiner Lehre folgten, an die Liebe:

wandte er sich durch die Seelen derer, die seiner Lehre folgten, an sie:

Bist du der Kommende, oder sollen wir auf einen anderen warten?

Bist Du die Liebe, oder wird die frohe Botschaft durch eine andere Inkarnation verkündet werden?

Bist Du der Erlöser, der die Liebe Gottes zu den Menschen bringt, oder sollen wir auf eine andere Inkarnation der Liebe warten?

Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen:

Und Jesus machte ihnen bewußt:

Und Jesus machte ihnen bewußt:

Geht hin und verkündet Johannes,

Macht dem spirituell Kundigen bewußt,

Daß sie dem spirituell Kundigen bewußtmachen sollen,

was ihr hört und seht:

was Euch ganz klar bewußt ist:

was ihnen durch die Liebe selbst bewußtgemacht worden ist:

Blinde werden sehend,

Seelen in der Finsternis erkennen bewußt die Liebe,

Seelen in der Finsternis erkennen bewußt die Liebe,

und Lahme gehen,
Seelen in der Finsternis, wenden sich der Liebe zu,
Seelen in der Finsternis wenden sich der Liebe zu, gehen auf die Liebe zu,

Aussätzige werden gereinigt,
Seelen, die der Menschenehre folgen, werden von ihr befreit,
Seelen, die der Menschenehre folgen, werden von ihr befreit,

und Taube hören,
Seelen, die der Macht folgen, erfahren die Liebe,
Seelen, die der Macht folgen, erfahren die Liebe, da sie auf die Liebe hören,

und Tote werden auferweckt,
und Seelen, die sich im spirituellen Stillstand befinden, wenden sich der Spiritualität zu,
und Seelen, die sich im spirituellen Stillstand befinden, wenden sich der Spiritualität durch die Liebe zu,

und Armen wird gute Botschaft verkündigt.
und hoffnungslose und traurige Seelen werden sich der Botschaft der Liebe bewußt.
und hoffnungslose und traurige Seelen dürfen Hoffnung schöpfen, durch die Botschaft der Liebe, die ihnen bewußt wird.

Und glückselig ist, wer sich nicht an mir ärgern wird!
Und Friede wohnt in den Herzen, die sich der Lehre der Liebe, der Liebe zuwenden!
Und wer die Liebe annimmt, wird Frieden finden!

Herr, wir haben an den Text in drei Teile aufgeteilt, da es uns so sinnvoller erschien. Das erste Drittel behandelt symbolisch eine Frage des Zweifels? **Das erste Drittel behandelt symbolisch eine Frage des Zweifels, es stellt damit eine Anfechtung, eine Verunsicherung an einer Lehre dar, die zwar zuerst als richtig, dann aber jedoch mit Zweifel betrachtet wird, da eine gewisse Distanz zu ihr aufgetreten ist. Johannes war derjenige, der den Weg für die Lehre der Liebe durch Jesus vorbereitet hat; er war jedoch, wie er selbst auch betonte, nicht die Lehre der Liebe selbst. Diese wurde durch Jesus verkündet, und Jesus selbst war die Liebe Gottes, die als Mensch zu den Menschen kam. Die Frage von Johannes und die Antwort und Bestätigung durch Jesus ist symbolisch ein Zweifel an der Legitimität des Verkünders der Frohen Botschaft und dessen Bestätigung, daß alles seine Richtigkeit hat, an den Zweifler. Der Messias wurde durch verschiedene Propheten schon seit langer Zeit angekündigt, wobei es bestimmte Zeichen gäbe, die seine Legitimität als Erlöser bestätigen würden. Es waren die Zeichen, durch die Jesus bestätigt wurde und die ein Mensch aus eigener Kraft nicht vollbringen kann. Jesus beschrieb diese im folgenden Text.**

Herr, Du sagtest, daß Johannes den Weg für die Lehre der Liebe vorbereitet hat und sich dessen bewußt war, nicht selbst die Liebe oder deren Lehre zu sein. In der symbolischen Bedeutung ist Johannes der spirituell Kundige, doch selbst der spirituell Kundige zweifelt an dem, was er selbst angekündigt und vorbereitet hat? **Der spirituell Kundige hat sich der Spiritualität zugewandt und durch sie mancherlei Erkenntnisse gewonnen, die andere, die der Spiritualität wenig Beachtung schenken, nicht sammeln können. Wenn nun ein solcher spirituell kundiger Mensch durch seine Erkenntnisse, die er anderen Menschen mitteilt, eine Lehre anstößt, die dann ein anderer aufnimmt und weiterverkündet, so mag dieser durchaus Zweifel hegen, ob das, was er vorbereitet oder angestoßen hat, auch seine Richtigkeit hat. Er selbst hat nämlich keine Kontrolle darüber, wie der andere diese Lehre weitergibt oder eben verkündet. So war es bei Johannes der Fall, da er im Gefängnis saß, also ohnmächtig war, während Jesus im Land umherzog und seine Predigten hielt. Johannes konnte sich nur durch das, was ihm seine Jünger über Jesus berichteten, ein Bild machen und wollte von Jesus selbst die Bestätigung erhalten, daß dieser tatsächlich derjenige war, dessen Weg er Johannes vorbereitet hatte. Herr, es war aber nicht die Lehre von Johannes, die Jesus verkündete, sondern es war seine, bzw. Deine Lehre der Liebe, die er zu den Menschen brachte. Weshalb fühlte er sich dann ohnmächtig oder Kontrollverlust erleidend? Johannes war ein spirituell sehr weit entwickelter Mensch, dessen Spiritualität ebenfalls weit fortgeschritten war. Das ändert jedoch nichts daran, daß er ein Mensch gewesen ist, der als Mann ebenfalls als Leitfigur die Menschenehre hatte. Und als Mensch folgte er mitunter wie ihr alle dieser Leitfigur. Er hat als Johannes der Täufer die Menschen zur Umkehr und Buße aufge-**

rufen, und die Menschen folgten ihm in großer Zahl. Mit der Taufe am Jordan, als er Jesus taufte, hatte er und sein Wirken den Höhepunkt erreicht. Damals wies er die Menschen darauf hin, daß er abnehmen würde, während Jesus und seine Lehre zunehmen würden. Das geschah auch in der Realität, und Johannes wurde durch Herodes gefangengenommen und ins Gefängnis gebracht. Jesus gewann an Bekanntheit und damit an Menschenehre aus der Sicht des Johannes, während seine Menschenehre schwand. Deshalb fragte er sich, ob es wohl richtig sei, so wie es gekommen war. Er fragte sich, ob Jesus womöglich auch nur ein Mensch sei, der Ehre gewann, indem ihm die Völkermassen folgten und er an seinem Einfluß abgenommen hätte.

Herr, so handelt das erste Drittel von einem spirituellen Menschen, der in Zweifel gefangen wird, ob das, was er spirituell vertritt, auch wirklich richtig sei, während die Ergebnisse seines spirituellen Handelns von Dir stammen und (leider) nicht von ihm [*Es ist meine Kraft, die heilt, nicht Deine*]? **Das ist richtig. Ein Mensch, der in Zweifel ist, ob das, was er spirituell vertritt, auch wirklich richtig ist, wird versuchen es zu vermeiden, daß andere einer Lehre folgen, an der er selbst Zweifel ob ihrer Richtigkeit hegt. So war es bei Johannes der Fall. Die Ergebnisse des spirituellen Handelns von Jesus jedoch waren die Zeichen, die seine Richtigkeit und Legitimation bestätigten. Auch schon im AT gab es Menschen, die sich durch allerlei zauberische Kräfte anmaßen, eine Lehre verbreiten zu können, bei der sie selbst an Macht und Menschenehre dazugewannen. Johannes wollte vermeiden, daß durch ihn und den Anstoß, den er ihnen gab, Menschen dazu verleitet wurden, einer Irrlehre zu folgen und dadurch Schaden zu nehmen. Er selbst hatte am eigenen Leib die Folgen erlebt, die auftraten, wenn sich ein Mensch der irdischen Gesetzbarkeit widersetzte.**

Herr, so könnte man den Text getrost auch auf uns anwenden, wenn zB Rita an ihren Bildern zweifelt und ich an der Korrektheit symbolischer Deutungen? **Das ist richtig. Und wie Johannes, so bittet auch ihr mitunter um eine Bestätigung durch mich, wenn Euch Eure Zweifel plagen. Und so wie Jesus den Täufer beruhigte, indem er ihn auf die Wirkungen seiner Lehre hinwies und es ihm überließ daraus die richtigen Schlußfolgerungen zu ziehen, so sage ich Euch, daß ihr nichts aus Euch selbst tun könnt, sondern es ich bin, der in Euch wirkt und durch den ihr wirkt.**

(06.09.2015: Herr, wie lautet hier die Textzusammenfassung? **Seelen, die der Liebe folgen und ihre Lehre angenommen haben, dürfen dieser ihr Vertrauen schenken und nicht an ihr zweifeln. Es sind die Früchte und Werke der Liebe, die sie bestätigen.**)

Als die aber hingingen,
Als die Seele von Johannes wieder Frieden erlangt hatte,
Als Johannes' Seele wieder in meinem Frieden war,

fiel Jesus an, zu den Volksmengen zu reden über Johannes:
machte Jesus den Seelen das Wesen der Spiritualität bewußt:
sprach Jesus zu den Menschen über das Wesen der Spiritualität:

Was seid ihr in die Wüste hinausgegangen anzuschauen?
Was hofftet ihr in der Welt der Materie, ohne meine Liebe zu finden und zu erreichen?
Was hofftet ihr in der Welt der Materie, ohne meine Liebe zu finden und zu erreichen?

Ein Rohr, vom Wind hin und her bewegt?
Seelen voll von Unsicherheit, die Götzen und falschen Versprechungen folgen?
Dort, wo es nur Unsicherheit gibt, die Götzen und falschen Versprechungen folgt?

Oder was seid ihr hinausgegangen zu sehen?
Was hofftet ihr, ohne mich zu erkennen?
Was hofftet ihr, ohne mich zu erkennen, zu begreifen?

Einen Menschen, mit weichen Kleidern bekleidet?
Kinder Gottes, die die Glückseligkeit in Materie fanden?
Menschen, die die Glückseligkeit in Materie suchen und finden?

Siehe, die weiche Kleider tragen, sind in den Häusern der Könige.

Doch macht Euch bewußt, daß dies Menschen sind, die der Macht und Menschenehre folgen.

Doch macht Euch bewußt, daß dies Menschen sind, die der Macht und Menschenehre folgen.

Oder was seid ihr hinausgegangen zu sehen?

Was hofftet ihr, ohne mich zu erkennen?

Was hofftet ihr also, ohne mich zu erkennen?

Einen Propheten?

Ein Mensch, der der Stimme Gottes folgt?

Einen Menschen, der der Stimme Gottes und seines Gewissens folgt?

Ja, sage ich euch, und mehr als einen Propheten.

Doch ich sage Euch, daß er mehr als nur Gottes Stimme folgte.

Ich sage Euch, ich mache Euch bewußt, daß er mehr tat, als nur Gottes Stimme zu folgen.

Dieser ist es, von dem geschrieben steht:

Von Gott selbst in der Materie bestätigt:

Er ist von Gott selbst in Materie bestätigt:

"Siehe,

"Leser, werde Dir bewußt,

"Leser, Zuhörer, werde Dir bewußt,

ich sende meinen Boten vor deinem Angesicht her,

daß die Liebe durch meine Inkarnation in der Welt wahr werden wird,

daß die Liebe durch meine Inkarnation in die Welt der Materie wahr werden wird,

der deinen Weg vor dir bereiten wird."

der das bevorstehende Kommen der Liebe ankündigen wird."

und daß Johannes das bevorstehende Kommen dieser Inkarnation ankündigen wird."

Wahrlich, ich sage euch,

Macht Euch ganz klar bewußt,

Macht Euch ganz klar bewußt,

unter den von Frauen Geborenen

unter den Kindern Gottes in der materiellen Welt

unter den Menschen als meinen Kindern in Materie

ist kein Größerer aufgestanden als Johannes der Täufer;

ist dieses Kind Gottes das am weitesten spirituell entwickelte in Materie;

ist dieser das am weitesten spirituell entwickelte Kind;

der Kleinste aber im Reich der Himmel ist größer als er.

doch die Seele, die der Verlockung des Finsteren nicht folgte, ist ohne Macht und Menschenehre.

doch die Seele, die der Verlockung des Finsteren, in die Welt der Materie zu inkarnieren, nicht folgte, ist ohne Macht und Menschenehre.

Aber von den Tagen Johannes des Täufers an bis jetzt

Doch seit der Reinkarnation der Seele von Johannes bis heute

Doch seit der Reinkarnationen der Seelen von Johannes bis heute

wird dem Reich der Himmel Gewalt angetan,

wird der Liebe Macht und Menschenehre entgegengebracht,

wird der Liebe mit Macht und Menschenehre geantwortet, wird der Liebe Macht und Menschenehre entgegengestellt,

und Gewalttuende reißen es an sich.

und Menschen, die der Macht und Menschenehre folgen, bekämpfen die Liebe.

und Menschen, die der Macht und Menschenehre folgen, bekämpfen sie.

Denn alle Propheten und das Gesetz haben geweissagt bis auf Johannes.

Dann regelmäßig hat die Stimme Gottes auf Johannes hingewiesen.

Denn regelmäßig hat die Stimme Gottes durch verschiedene Menschen, die auf sie hörten, auf Johannes hingewiesen.

Und wenn ihr es annehmen wollt:

Und wenn ihr darüber aufrichtig nachdenken wollt:

Und wenn ihr darüber aufrichtig nachdenken wollt:

Er ist Elia, der kommen soll.

Johannes ist die Reinkarnation von Elia, dem Propheten.

Johannes ist die Reinkarnation von Elia, dem Propheten.

Wer Ohren hat, der höre!

Wer sich mir bewußt zuwendet, der wird es erkennen.

Wer sich mir bewußt zuwendet, mir sein Ohr leiht, wird es erkennen, sich bewußtmachen können.

Herr, was bedeutet nun der mittlere Textteil symbolisch? **Er beschreibt die Suche nach Glück und Seligkeit der Menschen, die der Macht und Menschenehre folgen. Sie glauben, daß sie ihr Paradies, ihre Seligkeit in Macht und Menschenehre und in Materie finden, solange sie nur immer mehr davon erhalten. Dabei suchen sie nach Glück, ohne daß sie etwas von der Liebe wissen. Auch Eure heutige Zeit ist eine Zeit, in der sehr viele Menschen glauben, daß sie durch Macht und Menschenehre und Materie glücklich werden würden. Und wie damals, so auch heute, wissen die Menschen nichts mehr von der Liebe, die ihnen Frieden und Glück schenken wird. Der Textteil beschreibt aber auch, daß immer wieder von Menschen, die der Lehre der Liebe und ihrer Spiritualität folgen, darauf hingewiesen wird, daß die Liebe Gottes unter den Menschen ist, die sie nicht erkennen. Es ist meine Liebe, die als Mensch durch Jesus zu den Menschen kam und durch seinen Kreuzestod und seine Rückkehr zu mir vollendet wurde. Alle Propheten des AT weisen auf dieses Ereignis hin, und nachdem Jesus sein Opfer vollendet hatte und zu mir zurückkehrte, weisen die Menschen selbst, die meiner Liebe folgen und sie annehmen und weiterverschenken, auf dieses Ereignis der Inkarnation der Liebe Gottes hin.**

Herr, dieser Satz: ***Sie glauben, daß sie ihr Paradies, ihre Seligkeit in Macht und Menschenehre und in Materie finden, solange sie nur immer mehr davon erhalten.*** Steht fast gleich in der amerikanischen Verfassung. Ein Schelm, wer «Böses» dabei denkt? **In der amerikanischen Verfassung ist das Recht auf Glück festgeschrieben. Es steht aber nichts davon im Gesetz, daß dieses Glück durch die Anhäufung von Materie und durch das Mehr von Macht und Menschenehre erreicht werden kann. Dieser Irrtum aber ist nicht nur beim amerikanischen Volk weit verbreitet. Doch was nützt alle Materie, alle Macht und alle Menschenehre, wenn dabei kein Frieden im Herzen wohnt?**

Herr, ***Alle Propheten des AT weisen auf dieses Ereignis hin, und nachdem Jesus sein Opfer vollendet hatte und zu mir zurückkehrte, weisen die Menschen selbst die meiner Liebe folgen und sie annehmen und weiterverschenken, auf dieses Ereignis der Inkarnation der Liebe Gottes hin.*** Das bedeutet, daß es auch keine weitere Reinkarnation von Elia/Johannes mehr geben wird? **Alle Propheten des AT bis hin zu Johannes haben den Messias für das Volk Israel angekündigt. Mit Jesus ist dieser Messias zu den Menschen gekommen, nicht nur zu Israel, sondern zu allen Menschen, die sich seiner Botschaft zuwenden wollten. Deshalb muß Jesus nicht mehr angekündigt werden, denn er war schon auf der Welt der Menschen anwesend. Seit dem Kreuzestod und seiner Auferstehung wird Jesus und der Messias nicht mehr angekündigt, sondern die Botschaft der Liebe Gottes wird durch die Menschen selbst, die sie angenommen haben, bekräftigt und weitergeschenkt.**

Herr, diese Stelle im NT:

Er ist Elia, der kommen soll.

Johannes ist die Reinkarnation von Elia, dem Propheten.

Johannes ist die Reinkarnation von Elia, dem Propheten.

Ist nun der Textteil, der von der katholischen Kirche übersehen wurde, daß hier von einer Reinkarnation die Rede ist? **Es gibt noch weitere Textstellen im NT, die von dieser Reinkarnation Elias sprechen. Die katholische Kirche hat ihnen aber einen anderen symbolischen Sinn gegeben, da sie nicht an die Lehre der Reinkarnation glauben wollte. Wie ihr wißt, hat ein Konzil lange nach Jesu Sterben und Auferstehung dieser Lehre widersprochen und sie langsam aus dem Bewußtsein der Gläubigen getilgt, da es so leichter war, die Gläubigen zu lenken und sie dazu zu bringen, den Anweisungen ihrer Hirten zu folgen.** Herr, die Wiedereinsetzung von Pharisäern durch die Hintertür? Überall wo Menschen gemeinsam einer Lehre folgen oder auch ein gemeinsames Ziel verfolgen, gibt es solche, die den Weg zeigen wollen oder Anweisungen erteilen, wie das Ziel am besten erreicht werden kann. Wo viele Menschen gemeinsam unterwegs sind, dort sind auch immer die Leitfiguren der Menschen zugegen. Und dort sind auch immer Menschen, die ganz besonders stark diesen Leitfiguren unterliegen und sich damit an die Spitze setzen. Ein «Hirte», der eigentlich den Menschen dienen sollte, wird so leicht zur Beute seiner Leitfigur, die das Wort «dienen» nur auf andere Menschen, nicht auf sich selbst anwendet. Herr, und wer seiner Leitfigur Macht und Menschenehre Widerstand bietet, der verzichtet auf Weisungsbefugnis und dient damit seinen Mitmenschen durch Authentizität, die den Weg weg von Macht und Menschenehre und damit zurück zu Dir und Deiner Liebe weist? **Wer seiner Leitfigur Widerstand bietet, verzichtet auf Weisungsbefugnis und zeigt durch Beispiel (Authentizität) den Weg zurück zur Liebe Gottes. Wer Macht und Menschenehre Widerstand bietet, der wendet sich meiner Liebe zu. Wo meine Liebe ist, da kann es keine Macht und Menschenehre geben. Wer aufrichtig sich von seiner Leitfigur abwendet, der wendet sich auch aufrichtig meiner Liebe zu und ist damit authentisch. Wer es nur zum Schein versucht, der ist weder authentisch noch wird er lange Erfolg mit seinen Lügen haben.** Denn er wendet automatisch wieder Kontrolle und Ansehensmehrung an. **So ist es.** Herr, nach meinen Erfahrungen haben aber Menschen, die nicht authentisch sind, sehr lange Erfolg mit ihren Lügen! **Zeit ist ein relativer Begriff für Menschen. Wenn Du sagst, daß diese Menschen lange Erfolg mit ihren Lügen haben, so bezieht sich das auf eine Spanne, die ein Menschenleben Beobachtungszeit bietet. Und selbst Menschen, die Deiner Ansicht nach lange Erfolg hatten, sind heute bereits von dieser Welt gegangen, um in einer anderen Inkarnation erneut an ihrer Authentizität zu arbeiten.**

(06.09.2015: Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? **Alle Seelen suchen nach der Liebe und sehnen sich nach ihr, doch viele irren sich und glauben, daß sie die Liebe durch ihre Leitfiguren finden werden. Dabei aber befindet sich die Liebe mitten unter ihnen, denn sie kam als Mensch zu ihnen in ihre Welt, um ihnen den Frieden zu bringen.**)

Mit wem aber soll ich dieses Geschlecht vergleichen?

Wie sollen die Seelen, die der Macht und Menschenehre folgen, beschrieben werden?

Wie aber sollen die Seelen, die ihren Leitfiguren folgen, beschrieben werden?

Es ist Kindern gleich,

Sie handeln wie Unwissende, Unerfahrene, Unreife,

Sie handeln wie unwissende, unerfahrene und unreife Kinder,

die auf den Märkten sitzen und

in der Welt der Materie spirituell stillstehen

die in der Welt der Materie spirituellen Stillstand erleiden

den anderen zurufen und sagen:

und meinen, den anderen Seelen erklären zu können, was ihrer Auffassung nach getan werden muß:

und meinen, den anderen Seelen vorschreiben zu können, was ihrer Ansicht nach getan werden muß:

Wir haben euch gepffiffen,

Wir haben Macht ausgeübt,

Wir haben Macht ausgeübt,

und ihr habt nicht getanzt;

und ihr habt Euch mit Macht widersetzt, habt Macht mit Macht beantwortet;

und ihr habt Euch mit Macht widersetzt, habt Eure Macht unserer Macht entgegengesetzt;

wir haben Klagelieder gesungen,
wir haben Ehre versucht zu gewinnen, Trauer über zuwenig Menschenehre,
wir wollten Ehre gewinnen und Ehre bewahren,

und ihr habt nicht gewehklagt.
und ihr hattet kein Mitgefühl, seid Eurer eigenen Menschenehre gefolgt, habt Menschenehre mit Menschenehre beantwortet.
und ihr seid Eurer eigenen Menschenehre gefolgt, habt diese unserer Menschenehre entgegengesetzt.

Denn Johannes ist gekommen,
Denn die Stimme Gottes wurde bewußt, kam in die Welt,
Denn die Stimme Gottes kam in die Welt der Menschen,

der weder aß noch trank,
die weder Macht noch Menschenehre beansprucht,
und beanspruchte weder Macht noch Menschenehre,

und sie sagen: Er hat einen Dämon.
und die Menschen urteilen, daß Gott der Finstere selbst sei.
und die Menschen urteilen, daß Gott der Finstere selbst ist, indem sie die Liebe für finster erklären.

Der Sohn des Menschen ist gekommen,
Doch als Inkarnation Gottes in Menschengestalt,
Doch als Gott selbst, als Inkarnation in Menschengestalt zu den Menschen kam,

der isst und trinkt,
ist sie den irdischen Belangen und der Macht und Menschenehre ausgesetzt,
war sie damit der Welt der Menschen mit ihren Leitfiguren ausgesetzt,

und sie sagen:
und sie urteilen:
und sie urteilen:

Siehe,
Macht Euch bewußt, glaubt was wir glauben,
Glaubt das, was wir glauben,

ein Fresser und Weinsäufer,
ein Mächtiger und Ehrsuchtiger,
ein Mächtiger und Ehrsuchtiger,

ein Freund der Zöllner und Sünder
ein Anhänger der Macht und Menschenehre
ein Gefolgsmann der Macht und Menschenehre,

und die Weisheit ist gerechtfertigt worden aus ihren Werken.
und der Friede Gottes entstand durch Authentizität, dem Widerstand von Macht und Menschenehre.
und der Friede Gottes entstand durch den Widerstand gegen Macht und Menschenehre in Authentizität.

Herr, im dritten Textteil wird beschrieben, wie die Verblendung handelt und wie die Liebe Gottes durch ihr Wirken dazu im Gegensatz steht? **Im dritten Textteil wird beschrieben, wie Macht und Menschenehre immer wieder triftige Gründe finden, die Liebe Gottes herabzusetzen und, wenn möglich, sie zu bekämpfen. Die Menschen, die in diesem Sinne handeln, werden mit unwissenden Kindern verglichen, die ihre Spiele treiben, ohne dabei zu wissen, was sie tun. Sie ahmen das Leben in der Welt der Materie nach, ohne dabei die Liebe Gottes zu sehen. Und so bekämpfen sie einander, indem sie ihren Leitfiguren folgen und dabei diese doch dazu benutzen, sich gegenseitig auszuspielen. Wenn solche Menschen auf andere Menschen treffen, die ihren Leit-**

figuren Widerstand entgegenbringen, so bezeichnen sie diese durch das Befolgen ihrer Leitfiguren, als Menschen, die ihren Leitfiguren ebenfalls in besonderer Weise unterlegen sind. Und so wird die Liebe Gottes durch Menschen, die sich gegenseitig mit Macht und Menschenehre bekämpfen, verunglimpft, verleugnet und als finster dargestellt. Wer aber aufrichtig sich der Liebe Gottes zuwendet und dabei sich von seinen Leitfiguren abwendet, indem er ihnen widersteht, wird den wahren Frieden Gottes finden.

Zweifel. Verunsicherung an einer Lehre .., die zwar zuerst als richtig, dann aber jedoch mit Zweifel betrachtet wird, da eine gewisse Distanz zu ihr aufgetreten ist.

Suche nach falschem Friede. Er beschreibt die Suche nach Glück und Seligkeit der Menschen, die der Macht und Menschenehre folgen.

→ Triftige Gründe, um sich wieder von der Spiritualität abzuwenden.

Herr, was für ein anspruchsvoller Text. Beschreibt er exemplarisch, wie eine Seele, die der Spiritualität folgt, sich wieder durch Verlockung von Macht, Menschenehre und Materie davon abwendet und dafür auch noch triftige Gründe findet? **Der Text beschreibt exemplarisch, wie viele Seelen an der Lehre der Liebe zweifeln und sich wieder davon abwenden, indem sie sich rechtfertigen vor der Stimme Gottes, die in ihrem Gewissen zu ihnen spricht. An anderer Stelle hat Jesus dieses Thema in etwas abgewandelter Form erneut aufgegriffen, als er von dem Sämann sprach, dessen Samen auf unterschiedliche Böden fiel. Nicht jedes Samenkorn brachte seine Frucht, denn viele erstickten unter den Dornen, das heißt unter den Anfechtungen, die das Leben in der materiellen Welt mit sich brachte. Hier allerdings liegt die Betonung darauf, daß viele Menschen und damit auch viele Seelen zwar ahnen, daß sie der Lehre der Liebe folgen sollten, es jedoch vorziehen würden, lieber weiterhin ihren Leitfiguren zu folgen. Um dafür eine Rechtfertigung zu erhalten, fordern sie einerseits ein Zeichen, eine Bestätigung, daß die Lehre der Liebe tatsächlich richtig ist, und wenn das geforderte Zeichen ausbleibt, wird es als Bestätigung genommen, daß die Lehre der Liebe selbst finster ist. Es wird dabei aber übersehen, daß Macht und Menschenehre ihre eigenen Zeichen fordern, die nichts mit der Liebe Gottes zu tun haben. Menschenehre soll durch Ehre und Macht soll durch Macht bestätigt werden. Diese Figuren aber bestätigen nicht die Liebe Gottes und auch nicht deren Lehre, sondern sie bestätigen lediglich die Leitfiguren selbst. Wer aber sich von seinen Leitfiguren abwendet und ihnen widersteht, der wendet sich der Liebe Gottes zu und erlangt meinen Frieden. Dies aber gelingt nur, wenn der betreffende Mensch sich aufrichtig und damit authentisch meiner Liebe zuwendet und aufrichtig seinen Leitfiguren widersteht.**

Herr, und sich vor Deiner Gewissenstimme zu rechtfertigen heißt, sich der Menschenehre zuzuwenden? **Rechtfertigen bedeutet, gute und triftige Gründe anzuführen, um etwas zu vermeiden, von dem feststeht, daß es unvermeidlich ist. Es bedeutet, daß wider besseres Wissen gehandelt oder entschieden wird um damit keinen Ehrverlust zu erhalten und um die eigene Macht zu bewahren. Herr. Letztendlich Deiner Liebe (guter Rat) zu trotzen? So ist es. Und um diesen Trotz ebenfalls rechtfertigen zu können, wird nach immer neuen Rechtfertigungen, das heißt Bestätigungen durch Gott verlangt, und wenn diese ausbleiben, Gott selbst in Frage gestellt und seine Liebe als finster bezeichnet. Ein guter Grund ihr weiterhin zu trotzen.**

Herr, und diese Bestätigung hörte ich oft von meiner Mutter: Hab ich nicht recht! **Der Ausspruch «Hab ich nicht recht» soll damit anzeigen, daß das Recht auf der Seite dessen ist, der es für sich beansprucht. Die höchste Autorität, die Recht spricht, ist Gott. Wenn also ein Mensch diesen Ausspruch von sich gibt, beruft er sich damit auf mich und fordert gleichzeitig die Bestätigung durch mich, seinen Anspruch zu rechtfertigen. Dadurch stellt Menschenehre den Anspruch nach Menschenehre an Macht. Mit dem aber habe ich nichts zu schaffen.**

Herr, auch das letzte Wort haben, deutet in die gleiche Richtung? **Das letzte Wort zu haben bedeutet in Eurem Sprachgebrauch, das Recht zugesprochen zu bekommen. Es ist also der Anspruch auf das Recht und damit der Anspruch auf Recht zu haben und damit die Menschenehre gewahrt zu bekommen, was hier ausgedrückt wird. Beide Geschlechter sind davon betroffen, wobei es die Männer sind, die eher darauf abzielen, keinen Ehrverlust zu erleiden und Frauen eher darauf abzielen, ihre Macht nicht zu schmälern. Wenn also eine Frau das letzte Wort behält und damit zufrieden ist, so hat sie ihre Macht bewahrt; wenn ein Mann das letzte Wort behält, so hat er damit seine Ehre bewahrt.**

Herr, was geschah damals im Realleben? Johannes saß im Gefängnis des Herodes, wurde aber durch seine Jünger von den Geschehnissen in Israel informiert. Deshalb konnte er auch die wachsende Bekanntheit Jesus verfolgen und wußte, daß er großen Zulauf hatte. Auch von der Rivalität zwischen seinen Jüngern und denen, die der Lehre Jesu folgten, wußte er. Und so sandte er einige seiner Jünger zu Jesus und ließ sie ihn fragen, ob er wirklich der angekündigte Messias sei oder ob vielleicht doch ein anderer, der noch kommen würde, der wahre Messias wäre. Jesus antwortete ihnen, indem er sie auf seine Taten hinwies und es Johannes überließ daraus die notwendigen Schlußfolgerungen zu ziehen. Er fügte noch hinzu, daß diejenigen, welche keinen Anstoß an seiner Botschaft nehmen würden, Frieden erlangen würden.

Als die Jünger von Johannes wieder zu Johannes zurückkehrten, nahm er es zum Anlaß zu den Zuhörern von Johannes zu sprechen. Er fragte sie nach den wahren Gründen, weshalb sie zu ihm in die Wüste gezogen waren. War es vielleicht, um einen wankelmütigen und unsicheren Verkünder einer Botschaft zu sehen? Oder vielleicht um einen Mächtigen zu begegnen, wie er in einem Herrscherhaus vorkam? Oder war es vielleicht doch, da sie hofften, einem Propheten, der die Stimme Gottes verkündete, zu finden? Er bestätigte ihnen, daß Johannes in der Tat ein Prophet, der mit Gottes Stimme sprach, sei. Und noch viel mehr als nur ein Prophet, da Johannes selbst schon im AT durch andere Propheten, also durch Gott selbst, angekündigt und bestätigt worden war. Er teilte ihnen mit, daß es sich bei Johannes um Elia handelt, der als Johannes erneut inkarnierte.

In der Fortsetzung seiner Rede ging er darauf ein, wie die Lehre vom Reich Gottes durch die Menschen, die ihren Leitfiguren folgen, immer wieder angezweifelt und in Abrede gestellt wird. Er verglich die Menschen, die zuerst die Reden von Johannes und danach seine Reden verwarfen, mit unwissenden Kindern, die sich gegenseitig vorwerfen, nicht auf ein Spiel eingegangen zu sein, dessen Regeln sie zuvor aufgestellt hatten. Er führte aus, daß Johannes asketisch und bescheiden lebte und sie ihm vorwarfen, ein Dämon zu sein. Sein Leben als Menschensohn, nicht durch Askese geprägt, ließ sie dennoch seine Lehre ebenfalls ablehnen, da sie ihn als Freund von Zöllnern und Sündern bezeichneten, der wohl kaum ein gottgefälliges Leben führe und damit auch keine Lehre verkünden könne, die von Gott kommt. Und er fügte als Schlußsatz hinzu, daß die Weisheit der Menschen, die seiner Lehre folgen, durch ihre Wirkung auch bestätigt wird.

Herr, dieser Satz erschien mir merkwürdig: *Johannes war ein spirituell sehr weit entwickelter Mensch, dessen Spiritualität ebenfalls weit fortgeschritten war.* Was hat es mit der doppelten Aussage auf sich? Johannes wurde schon früh, schon im Mutterleib, mit heiligem Geist erfüllt, wie es in der Bibel heißt. Johannes hat sich also schon sehr früh der Spiritualität zugewandt, er war mit Spiritualität erfüllt. Durch dieses Erfülltsein hat sich die Thematik, der er in Spiritualität folgte, von Thema zu Thema fortschreitend ebenfalls sehr weit entwickelt. Johannes war also ein Mensch, der seiner Spiritualität folgte und dabei schon sehr weit fortgeschritten war.

(06.09.2015: Herr, wie lautet hier die Textzusammenfassung? Die Leitfiguren verführen viele Seelen dazu, ihnen weiterhin zu folgen, indem sie meine Liebe als böse verunglimpfen. Sie versuchen meine Liebe nachzuahmen, indem sie von ihr ein Zeichen fordern, das ihre eigenen Ansprüche bestätigen soll und nachdem ein solches Zeichen ausbleibt, dies als Rechtfertigung zu nutzen, sich nicht der Liebe zuzuwenden zu wollen.

Alle Zusammenfassungen dieses Textes:

Seelen, die der Liebe folgen und ihre Lehre angenommen haben, dürfen dieser ihr Vertrauen schenken und nicht an ihr zweifeln. Es sind die Früchte und Werke der Liebe, die sie bestätigen.

Alle Seelen suchen nach der Liebe und sehnen sich nach ihr, doch viele irren sich und glauben, daß sie die Liebe durch ihre Leitfiguren finden werden. Dabei aber befindet sich die Liebe mitten unter ihnen, denn sie kam als Mensch zu ihnen in ihre Welt, um ihnen den Frieden zu bringen.

Die Leitfiguren verführen viele Seelen dazu, ihnen weiterhin zu folgen, indem sie meine Liebe als böse verunglimpfen. Sie versuchen meine Liebe nachzuahmen, indem sie von ihr ein Zei-

chen fordern, das ihre eigenen Ansprüche bestätigen soll und nachdem ein solches Zeichen ausbleibt, dies als Rechtfertigung zu nutzen, sich nicht der Liebe zuwenden zu wollen.)

27.12.2014

<https://www.bibleserver.com/text/ELB/Matth%C3%A4us11>

Weheruf über unbußfertige Städte - Jesus als Retter der Unmündigen und Bedrückten

Dann fing er an, die Städte zu schelten, in denen seine meisten Wunderwerke geschehen waren, weil sie nicht Buße getan hatten: Wehe dir, Chorazin! Wehe dir, Betsaida! Denn wenn in Tyrus und Sidon die Wunderwerke geschehen wären, die unter euch geschehen sind, längst hätten sie in Sack und Asche Buße getan. Doch ich sage euch: Tyrus und Sidon wird es erträglicher ergehen am Tag des Gerichts als euch. Und du, Kapernaum, meinst du, du werdest etwa bis zum Himmel erhöht werden? Bis zum Hades wirst du hinabgestoßen werden; denn wenn in Sodom die Wunderwerke geschehen wären, die in dir geschehen sind, es wäre geblieben bis auf den heutigen Tag. Doch ich sage euch: Dem Sodomer Land wird es erträglicher ergehen am Tag des Gerichts als dir.

Zu jener Zeit begann Jesus und sprach: Ich preise dich, Vater, Herr des Himmels und der Erde, daß du dies vor Weisen und Verständigen verborgen und es Unmündigen offenbart hast. Ja, Vater, denn so war es wohlgefällig vor dir. Alles ist mir übergeben worden von meinem Vater; und niemand erkennt den Sohn als nur der Vater, noch erkennt jemand den Vater als nur der Sohn, und der, dem der Sohn ihn offenbaren will. Kommt her zu mir, alle ihr Mühseligen und Beladenen! Und ich werde euch Ruhe geben. Nehmt auf euch mein Joch, und lernt von mir! Denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig, und "ihr werdet Ruhe finden für eure Seelen"; denn mein Joch ist sanft, und meine Last ist leicht.

Weheruf über unbußfertige Städte

Klage über die Welt der Materie, die nicht bereuen und sich nicht der Liebe zuwenden will

Klage über die Seelen in der Welt der Materie, die sich nicht der Liebe Gottes zuwenden wollen und keine Reue zeigen

Dann fing er an, die Städte zu schelten,
Die Liebe mahnt die Völker der Welt,
Die Liebe mahnt die Völker der ganzen Welt,

in denen seine meisten Wunderwerke geschehen waren,
denen er seine spirituellen Werke bewußtgemacht hatte,
in der die Werke der Liebe geschehen sind,

weil sie nicht Buße getan hatten:
und die dennoch nicht bereuten:
und die dennoch davon keine Notiz nahmen und nicht bereuten:

Wehe dir, Chorazin! Wehe dir, Betsaida!
Wehe der Welt, die an einen Gott glaubt!
Wehe der Welt, die von der Liebe Gottes weiß, die sich der Liebe Gottes bewußt ist und sie dennoch nicht annimmt!

Denn wenn in Tyrus und Sidon
Denn wenn in der Welt, in der die Vielgötterei herrscht,
Denn wenn in der Welt, in der die Liebe Gottes unbewußt ist, in der niemand von der Liebe Gottes weiß,

die Wunderwerke geschehen wären, die unter euch geschehen sind,
das geschehen wäre, was dem Volk der Israeliten angeboten wurde,
das geschehen wäre, was denen bewußtgemacht wurde, die es nicht annahmen,

längst hätten sie in Sack und Asche Buße getan.
hätten die Heiden schon längst ihr Treiben bereut.
so hätten diese (die Heiden) schon längst Reue gezeigt, bereut.

Doch ich sage euch:

Doch ich mache Euch bewußt:

Doch ich mache Euch eindringlich bewußt:

Tyrus und Sidon wird

Die Seelen, die der Macht und Menschenehre folgen, und nichts von der Liebe wissen

Die Seelen, denen die Leitfiguren unbewußt sind und die auch nichts von meiner Liebe wissen, da sie ihnen nicht bewußtgemacht wurde

es erträglicher ergehen am Tag des Gerichts als euch.

wird mehr Barmherzigkeit zuteil werden als Euch, die sich von Liebe nicht annehmen wollten und sich von ihr abwandten.

werden mehr Barmherzigkeit erlangen, als ihr (die Seelen), die die Liebe Gottes nicht annehmen wollten und sich von ihr abwandten.

Und du, Kapernaum, meinst du, du werdest etwa bis zum Himmel erhöht werden?

Doch der Hochmut und die Unbarmherzigkeit der Seelen in der Welt werden im Jenseits nichts gelten,

Und ihr Seelen, die ihr der Macht und Menschenehre verfallen seid, glaubt ihr, daß diese Euch nützen, um spirituelles Wachstum zu erlangen?

Bis zum Hades wirst du hinabgestoßen werden;

Denn diese Haltung bedeutet den spirituellen Tod und fällt dem Finsternen zu;

Diese Haltung bedeutet Euren spirituellen Stillstand und Tod und so dem Verfallen durch den Finsternen;

denn wenn in Sodom die Wunderwerke geschehen wären,

denn wenn die spirituellen Werke in der Welt der Verführung durch Macht und Menschenehre bewußtgemacht worden wären,

denn wenn die spirituellen Werke der Liebe in der Welt der Macht und Menschenehre bewußtgemacht worden wären,

die in dir geschehen sind,

die Euch bewußt angeboten wurden,

die Euch schon bewußt angeboten wurden,

es wäre geblieben bis auf den heutigen Tag.

wären diese Seelen der Spiritualität gefolgt.

so wären diese Seelen der Lehre der Liebe gefolgt.

Doch ich sage euch:

Ich mache es Euch klar bewußt:

Ich mache es Euch klar bewußt:

Dem Sodomener Land wird es erträglicher ergehen am Tag des Gerichts als dir.

Die Seelen, die von der Liebe Gottes nichts wußten, werden am Ende der Zeiten weniger leiden, als die Seelen, die von der Liebe Gottes wußten und sie dennoch nicht lebten.

Die Seelen, die von der Liebe Gottes nichts wußten, werden am Ende der Zeiten weniger leiden, als die Seelen, denen die Liebe Gottes bewußtgemacht und angeboten wurde und sie diese nicht angenommen und gelebt haben.

Herr, so handelt der erste Textteil von den sogenannten Höllenqualen, die eine Seele leidet, wenn sie erkennt, daß sie so oft Deine Liebe in der Materie zurückweisen hat? **Es ist der letzte Teil dieses Absatzes, der davon handelt. Seelen, denen die Liebe Gottes nicht bewußtgemacht wurde, leiden am Ende der Zeiten auch darunter, sie nicht erkannt zu haben; doch sie leiden weniger als die, welche sich der Liebe Gottes bewußt waren und sie auch immer wieder bewußt zurückgewiesen hatten.**

Der Text zuvor handelt davon, daß Menschen und deren Seelen der Macht und Menschenehre folgen, ohne sich dabei der Leitfiguren und der Liebe Gottes bewußt zu sein. Wenn dann ihnen die Leitfiguren und die Liebe Gottes bewußtgemacht werden und sie sich dafür entscheiden,

der Liebe Gottes zu folgen und sich von ihren Leitfiguren abzuwenden, so handeln diese klüger und mehr der Liebe Gottes folgend, als jene, denen die Liebe Gottes ebenfalls angeboten und bewußtgemacht wurde und die dennoch weiterhin ihren Leitfiguren folgen, indem sie sich bewußt von der Liebe Gottes abwenden. Hier wird noch einmal in abgewandelter Form das Thema aufgegriffen, das Jesus im Text mit den Jüngern des Johannes erläutert hat. Eine Seele, die triftige Gründe findet, weiterhin ihren Leitfiguren zu folgen und sich rechtfertigt, daß sie kein Zeichen für die Rechtmäßigkeit der Liebe Gottes erhalten hat, entspricht der Seele derer, die in diesem Text die Liebe Gottes bewußtgemacht bekommen, ihr jedoch bewußt nicht folgten.

Herr, dann sagt dieser Text aus, daß es besser ist, als Seele sich der Liebe Gottes unbewußt zu sein, als ihr bewußt den Rücken zu kehren??? **Der Text sagt aus, daß es klüger ist, sich der Liebe Gottes zuzuwenden und seiner Leitfigur zu widersagen und Widerstand zu leisten, da die Leitfiguren die Seele nicht zum spirituellen Wachstum und ganz allgemein nicht zur Spiritualität und damit zu mir und meiner Liebe führen, sondern zum spirituellen Stillstand, der dem Verharren in der Finsternis, die der Finstere verbreitet, entspricht. Der Text mahnt dazu, sich, nachdem die Liebe Gottes einer Seele angeboten wurde, ihr auch zuzuwenden und nicht bewußt weiter den Leitfiguren zu folgen, da diese zwar für das Leben in der Welt der Materie nützlich sein können, jedoch in der Welt der Spiritualität zu deren Tod führen werden.** Herr, der Text behandelt auch Deine Aussage, daß wir fallen dürfen, aber danach wieder aufstehen sollen, um Deiner Liebe weiter zu folgen? **Das ist richtig. Die Völker der Heiden oder die verworfenen Städte entsprechen den Seelen, die auf ihrem Weg gestürzt sind und sich durch meine Liebe wieder erheben und den Weg zu mir weiter folgen, während die anderen, denen ich meine Hand ebenfalls entgegengestreckt hatte, es vorziehen, am Boden liegenzubleiben und sich dort häuslich einzurichten.**

Herr der Satz: .. **denen die Liebe Gottes ebenfalls angeboten und bewußtgemacht wurde und die dennoch weiterhin ihren Leitfiguren folgen, indem sie sich bewußt von der Liebe Gottes abwenden.** Entspricht das auch, sich bewußt von Mokscha abzuwenden? **Mokscha entspricht dem Erkennen der Gründe, weshalb in die Welt der Materie inkarniert wird, der Bitte um Verzeihung (Reue) und der Bitte, wieder zurück zu mir kommen zu dürfen. Wer die Liebe Gottes bewußtgemacht bekommt, der erkennt die Liebe Gottes, die in der Verzeihung der Leitfiguren und der Gründe der Inkarnationen liegt. Wendet sich ein solcher Mensch bewußt von der Liebe Gottes ab, so wendet er sich bewußt seinen Leitfiguren zu und lehnt damit auch die Vergebung durch meine Liebe ab. Ein solcher Mensch oder eine solche Seele hat aber nicht zuvor bereut und darum gebeten, wieder zurückkommen zu dürfen. Sie hat sich bewußt den Leitfiguren zugewandt und damit meine Liebe abgelehnt, da es ihr nützlicher oder auch verlockender erschien, mit ihren Leitfiguren in der Welt der Materie das zu erlangen, weswegen sie inkarnierte.**

(06.09.2015: Herr, wie lautet hier die Textzusammenfassung? **Seelen, die der Liebe Gottes bewußt absagen und sich stattdessen lieber ihren Leitfiguren zuwenden und diesen folgen, werden am Ende leiden müssen und dies freiwillig auf sich geladen haben. Seelen, die zunächst ihren Leitfiguren folgen und sich von der Liebe Gottes abwenden, werden ihren Frieden und spirituelle Entwicklung, die sie zu Mokscha führen wird, erlangen, wenn sie ihren Leitfiguren Widerstand leisten und sich dann dennoch der Liebe zuwenden.**)

Jesus als Retter der Unmündigen und Bedrückten

Die Liebe beschützt die Arglosigkeit und Ohnmacht,

Die Liebe beschützt die Arglosigkeit, Ohnmacht und Unschuld.

Zu jener Zeit begann Jesus und sprach:

Jesus spricht mit Gott, seinem Vater:

Die Liebe spricht mit Gott:

Ich preise dich, Vater, Herr des Himmels und der Erde,

Ich erkenne und lobe bewußt Deine Liebe in der Welt der Spiritualität und der Materie,

Ich erkenne und lobe bewußt Deine Werke in der Welt der Spiritualität und der Materie.

daß du dies vor Weisen und Verständigen verborgen

daß Du die spirituellen Erkenntnisse den Mächtigen und von Menschen geehrten selbst zu erkennen überläßt

daß Du es den Mächtigen und von Menschen geehrten selbst überläßt, Erkenntnisse in der Spiritualität durch Macht und Menschenehre zu erlangen

und es Unmündigen offenbart hast.

und sie den Arglosen und Ohnmächtigen bewußt machst

und sie den Arglosen und Unschuldigen, die der Liebe folgen, bewußt machst.

Ja, Vater, denn so war es wohlgefällig vor dir.

Ja Vater, so ist es liebevoll von Dir.

Ja Vater, so ist die Liebe. Ja, Vater, so bist Du.

Alles ist mir übergeben worden von meinem Vater;

Denn Gottes Liebe ist durch Jesus in der Materie;

Denn Deine Liebe ist durch Jesus, den Menschensohn, in die Materie gekommen;

und niemand erkennt den Sohn als nur der Vater,

nur Gott weiß um die Göttlichkeit Jesu,

und nur Gott selbst weiß um dessen Göttlichkeit,

noch erkennt jemand den Vater als nur der Sohn,

und nur Jesus ist sich seiner Göttlichkeit bewußt,

und nur Jesus selbst ist sich seiner Göttlichkeit und seines Ursprunges aus Gott bewußt,

und der, dem der Sohn ihn offenbaren will.

und niemand gelangt zu Gott, als durch die Liebe.

und niemand gelangt zu Gott, als durch die Liebe.

Kommt her zu mir,

So wendet Euch der Liebe zu,

So wendet Euch der Liebe zu und folgt ihr,

alle ihr Mühseligen und Beladenen!

die unter ihren Leitfiguren Macht und Menschenehre leiden!

all die Menschen und deren Seelen, die unter ihren Leitfiguren leiden!

Und ich werde euch Ruhe geben.

Und meine Liebe wird Euch Frieden bringen.

Und die Liebe Gottes wird ihnen Frieden bringen.

Nehmt auf euch mein Joch, und lernt von mir!

Wendet Euch Eurer Aufgabe zu und lernt die Liebe zu leben.

Erkennt Eure Aufgabe und wendet Euch ihr zu, und lernt von der Liebe, indem ihr sie lebt.

Denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig,

*Denn die **Wahre Liebe hofft alles, verzeiht alles, versteht alles,***

Das ist richtig. Sanftmut bedeutet, nicht wütend und der Wut zu folgen, und Demut bedeutet auf Ausübung von Macht und Erlangen der Menschenehre zu verzichten.

und "ihr werdet Ruhe finden für eure Seelen";

und die Seelen werden Frieden finden;

und so werden die Seelen in meiner Liebe bleiben und Frieden finden;

denn mein Joch ist sanft, und meine Last ist leicht.

denn die Liebe übt keine Macht aus und legt Euch nichts auf, bekommt die Liebe geschenkt.

denn die Liebe verzichtet auf Machtausübung und legt Euch nichts auf, stellt keine Bedingungen, ist ein Geschenk.

Herr, dieser Text ist ein Gebet wie das «Vater Unser»? **Dieser Text ist eine Zwiesprache mit Gott, die Jesus damals gehalten hat und gleichzeitig ein Aufruf Gottes an die Menschen, sich seiner Liebe zuzuwenden. Er appelliert an die Menschen, der Liebe zu folgen, indem sie sich Gott zuwenden und damit seiner Liebe. Diese Liebe wird ihnen Frieden schenken, und dies ist ein**

Friede, der durch Macht und Menschenehre nicht erreicht werden kann. Gleichzeitig ist dieses Gebet eine Einladung an die Menschen, der Liebe Gottes zu folgen und damit die eigenen Aufgaben zu erkennen und mit ihr auch lösen zu können. Und schließlich spricht Gott zu den Menschen, indem er sie ermutigt, das Geschenk, das seine Liebe ist, anzunehmen, da diese Liebe ihnen keine Lasten auferlegt und keine Macht auf sie ausüben wird. Liebe ist ein Geschenk, das angenommen werden will. Die Entscheidung, ob es angenommen wird, liegt beim Beschenkten.

Herr, das ist ein sehr zärtlicher und liebevoller Appell, den Du an uns Menschen gerichtet hast! Er ist auch heute so aktuell wie damals. Im Text wird auch dargestellt, daß meine Liebe ein Geschenk ist, das ihr wie ein Kind annehmen könnt und das ihr nicht in Frage stellen oder beweisen sollt. Wenn ihr das versucht, so nehmt ihr die Liebe Gottes nicht wie ein vertrauensvolles Kind von seinem Vater an, sondern versucht es durch Eure Leitfiguren Macht und Menschenehre zu erklären und Euch bewußtzumachen. Liebe jedoch kann nicht durch Macht und Menschenehre bewußt werden. Herr, denn Macht und Menschenehre führt zur Unbewußtheit? Macht und Menschenehre führen zur Unbewußtheit der Liebe. Ihr könnt nicht Euren Leitfiguren folgen und gleichzeitig der Liebe Gottes.

Herr, was bedeutet nun dieser Text symbolisch insgesamt? Ich kam als Mensch zu den Menschen in ihrer Welt der Materie, um ihnen meine Liebe zu schenken. Ich kam, um sie ihnen anzubieten und bewußtzumachen. Doch unter den Menschen gab es und gibt es viele, die sie bewußt ablehnen, da sie es vorziehen ihren Leitfiguren zu folgen. Solche Menschen bzw. deren Seelen werden mehr leiden als solche, die meine Liebe zuerst ablehnten und sich danach jedoch ihr zuwandten und ihren Leitfiguren Widerstand leisteten. Meine Liebe wird allen Seelen gleichermaßen angeboten und geschenkt, und es liegt in der Entscheidung jeder einzelnen Seele, ob sie sie annimmt oder nicht. Eine Seele, die glaubt, durch die Leitfiguren, denen sie folgt, meine Liebe zu erkennen und sich ihrer bewußt zu werden, ist in einem Irrtum befangen, denn Macht und Menschenehre lassen die Liebe unbewußt sein. Trotzdem ist meine Liebe ein Geschenk, das Euch weder mit Machtausübung noch durch Bedingungen Lasten auferlegt. Sie ist etwas, wodurch eine Seele Frieden und Ruhe findet. Macht und Menschenehre hingegen lassen eine Seele stets ruhelos und unredlich sein.

Herr, damit habe ich Schwierigkeiten: *unter den Menschen gab es und gibt es viele, die sie bewußt ablehnen, da sie es vorziehen ihren Leitfiguren zu folgen.* Wie kann man sich Deiner Liebe bewußt sein und sich dennoch den Leitfiguren zuwenden? *Sich meiner Liebe bewußt zu sein bedeutet, daß der betreffende Mensch davon weiß. Wenn meine Liebe einem Menschen bewußt ist, so kann er sich dafür entscheiden, ihr zu folgen, indem er sie annimmt und nach dem handelt, was ihm sein Gewissen, das mit meiner Stimme zu ihm spricht, sagt. Entscheidet er sich aber der Stimme seines Gewissens nicht zu folgen und stattdessen seiner Leitfigur sein Ohr zu leihen und danach zu handeln, so ist ihm durchaus bewußt, daß er damit nicht meiner Liebe folgt und sie somit ablehnt und stattdessen seiner Leitfigur folgt. Er hat sich dann gegen meine Liebe und für seine Leitfigur entschieden, und es ist ihm bewußt, daß er damit meine Liebe abgelehnt hat. Und wieder funkt der Trotz dazwischen? So ist es. Er trotzt mit seinem Verhalten der Stimme Gottes, und er trotzt der Liebe Gottes, die ihn den Weg zu Frieden und Ruhe zeigen möchte. Statt dessen schlägt er einen Weg ein, der ihm Unfrieden und Ruhelosigkeit beschert.*

Herr, in meiner Studentenzeit fühlte ich mich oft genug durch XYZ von einer Party zur nächsten getrieben, und diese Unruhe hatte mich trotzdem belastet. War dies eine Unruhe durch Menschenehre verursacht, immer als Erster dort sein zu wollen, um als Erster etwas zu erhalten? **Wenn Du darüber nachdenkst, wirst Du erkennen, daß dem so war. Menschenehre läßt Menschen unter Zeitdruck handeln, da sie stets ganz vorne mit dabei sein wollen, um nur ja nicht zu versäumen, was ihnen womöglich zu mehr Beachtung, Ansehen und Ehre gereicht. Als Du als junger Mann ruhelos durch XYZ und von Party zu Party zogst, folgtest Du damit Deiner Menschenehre, die Du zu mehren gedachtest. Du hattest keinen Frieden, denn Du stelltest fest, daß es auf jeder Party noch öder war, als auf der vorhergehenden. Und so warst Du ruhelos, da Du Dir sagtest, daß irgendwo doch ganz sicher die richtige Feier stattfinden würde und Du sie noch immer nicht gefunden hättest. Die Jagd nach Menschenehre ließ Dich ruhelos und rastlos sein.**

Herr, was geschah damals im Realleben? Jesus sprach zu seinen Zuhörern von den Städten und deren Bewohner, die sich der Liebe Gottes nicht zugewandt hatten, obwohl sie ihnen durch ihn selbst bewußtgemacht und angeboten worden war. Er verglich sie mit den Städten, die schon

im Altertum als ein Beispiel von Lasterhaftigkeit und Sünde gegolten hatten. Hätte er den Bewohnern dieser Städte die Liebe Gottes angeboten, so hätten sie bereits Buße getan und ihr Tun und Lassen bereut, so führte er weiter aus. Er wandte sich auch speziell an Kapernaum und fragte diese Stadt, ob sie denn glaube, durch ihre Menschenehre ihren Reichtum und ihre Macht zum Reich Gottes gelangen zu können. Denn das Reich Gottes ist die Hinwendung zur Liebe Gottes und nicht durch Menschenehre und Macht und die Hinwendung zu diesen zu erreichen. Danach betete er vor den Zuhörern zu mir und freute sich darüber, daß meine Liebe allen Seelen gilt und es diejenigen unter ihnen sind, die sie annehmen, wie ein vertrauensvolles Kind ein Geschenk des Vaters annehmen, die ins Reich Gottes gelangen. Er stellte diesen Seelen jene gegenüber, von denen schon durch das Beispiel Kapernaums die Rede ist, nämlich Seelen, die durch Macht und Menschenehre glauben Glückseligkeit und das Reich Gottes zu gewinnen. Er forderte in diesem Gebet alle Seelen auf, die Liebe Gottes anzunehmen, denn dadurch würden sie Ruhe und Frieden finden. Im Gegensatz zu Macht und Menschenehre, die die Menschen ruhelos werden lassen, legt die Liebe ihnen nämlich keine Lasten auf, übt keine Macht auf sie aus und stellt keine Bedingungen. In diesem Gebet wandte Jesus sich sowohl an mich, als auch an seine Zuhörer, denn an sie habe ich durch ihn das Wort gerichtet.

Herr, keine Lasten auflegen bedeutet, daß Macht und Menschenehre Handlungs- und Zeitdruck ausüben, die nicht von der Liebe stammen, da die Liebe in keine Richtung irgendeinen Druck ausübt. Das wollten und unternehmen wir schon selbst alleine. **Das ist richtig. Wie ihr wißt, verzichtet Liebe auf Machtausübung und damit auf Manipulation. Sie ist auch an keinerlei Bedingung geknüpft und übt so weder Zeit- noch Handlungsdruck aus. Das macht ihr in der Tat selbst, indem ihr Euren Leitfiguren folgt.**

Herr, da Rita und ich zurzeit sehr abgeschieden leben deutet dies auf Menschenscheue hin, oder gelebte Depression oder doch gar Widerstand gegenüber Macht und Menschenehre? **Eure derzeitige Abgeschiedenheit entspringt aus dem Bedürfnis nach Ruhe und Frieden, das Euch beide gleichermaßen erfüllt. Bei Dir ist dieses Bedürfnis aus Deiner Depression entstanden und stellt einen Teil des Heilungsprozesses dar. Du benötigst Ruhe und Frieden, um dadurch Selbsterkenntnisse zu erringen und um Dich wiederum in Ruhe und Frieden damit beschäftigen zu können. Bei Rita ist dieses Bedürfnis entstanden, da sie körperlich schwächer wird und sie es immer mehr als anstrengend empfindet, wenn sie unter Menschen ist und sich auf deren Gespräche einlassen soll. Das aufgeregte und von ihr oftmals als befremdlich wirkende Schwatzen und Sprechen, wird für sie immer mehr zu einer Last, die sie sich nicht auferlegen will. So ist es die Erkenntnis über die unnütz aufgebrachte und damit verschwendete Kraft und Zeit, die Euch so zurückgezogen leben läßt.** Herr, Ralf hat es einmal formuliert, als er sagte, daß ihm das ganze hohle Geschwätz draußen unter den Menschen anödet, und daß er nicht gesonnen sei, sich das mehr als unumgänglich zuzumuten. Doch steht dahinter bei uns beiden nicht doch die Menschenehre? **Die Menschenehre würde dahinterstehen, wenn ihr Euch als elitär und hoch erhaben über die primitiven und schlichten Menschen Eurer Umgebung fühlen würdet. Sie steht nicht dahinter, wenn ihr Euch weigert, in das Loblied der Macht und Menschenehre einzustimmen und Euch stattdessen lieber von den Menschen fernhaltet, die so viel Wert auf Macht und Menschenehre legen.** Herr, und wie sollen oder können wir in dieser Haltung dann Dein Licht weitertragen? **Indem ihr Euch weiterhin meiner Liebe zuwendet und Euren Leitfiguren Widerstand entgegensetzt, indem ihr authentisch seid. Die Menschen, die Euch begegnen, führe ich Euch zu, und ihnen gegenüber authentisch zu sein, bedeutet für Euch, daß ihr ihnen gegenüber in meiner Liebe begegnet. Erwinnere Dich, daß es wiederholt Menschen gegeben hat, die Euch sagten, daß es ihnen eine Freude gewesen sei, Euch kennenzulernen. Selbst dann, wenn sich Eure Wege nach einiger Zeit wieder trennten.**

(06.09.2015: Herr, wie lautet hier die Textzusammenfassung? **Die Liebe Gottes ist ein Geschenk, das weder Macht noch Kontrolle über diejenigen ausüben will, denen sie angeboten wird. Macht und Menschenehre hingegen schenken Euch keinen Frieden, da sie Euch unruhig machen und verhindern, daß ihr das Geschenk der Liebe Gottes bewußt erkennen könnt. Wer die Liebe Gottes annehmen kann, wird durch diese Liebe Frieden finden.**)

28.12.2014

<http://www.bibleserver.com/text/ELB/Matth%C3%A4us12>

Die Sabbatfrage

Zu jener Zeit ging Jesus am Sabbat durch die Saaten; es hungerte aber seine Jünger, und sie fingen an, Ähren abzapflücken und zu essen. Als aber die Pharisäer es sahen, sprachen sie zu ihm: Siehe, deine Jünger tun, was am Sabbat zu tun nicht erlaubt ist. Er aber sprach zu ihnen: Habt ihr nicht gelesen, was David tat, als ihn und die bei ihm waren hungerte? Wie er in das Haus Gottes ging und die Schaubrote aß, die er nicht essen durfte, noch die bei ihm waren, sondern allein die Priester? Oder habt ihr nicht in dem Gesetz gelesen, daß am Sabbat die Priester in dem Tempel den Sabbat entheiligen und doch schuldlos sind? Ich sage euch aber: Größeres als der Tempel ist hier. Wenn ihr aber erkannt hättet, was das heißt: "Ich will Barmherzigkeit und nicht Schlachtopfer", so würdet ihr die Schuldlosen nicht verurteilt haben. Denn der Sohn des Menschen ist Herr des Sabbats.

Und als er von dort weiterging, kam er in ihre Synagoge. Und siehe, da war ein Mensch, der eine verdorrte Hand hatte. Und sie fragten ihn und sprachen: «Ist es erlaubt, am Sabbat zu heilen?», damit sie ihn anklagen könnten. Er aber sprach zu ihnen: Welcher Mensch wird unter euch sein, der ein Schaf hat und, wenn dieses am Sabbat in eine Grube fällt, es nicht ergreift und herauszieht? Wie viel wertvoller ist nun ein Mensch als ein Schaf! Also ist es erlaubt, am Sabbat Gutes zu tun. Dann spricht er zu dem Menschen: Strecke deine Hand aus! Und er streckte sie aus, und sie wurde wiederhergestellt, gesund wie die andere. Die Pharisäer aber gingen hinaus und hielten Rat gegen ihn, wie sie ihn umbringen könnten.

Die Sabbatfrage

Kann die Liebe pausiert werden?

Kann die Liebe unterbrochen werden?

Zu jener Zeit

Als Gott inkarniert war

Als Gott inkarniert war

ging Jesus am Sabbat durch die Saaten;

weilte die Liebe ständig unter seinen Kindern in Materie;

war sie in Jesus stets unter den Menschen in Materie;

es hungerte aber seine Jünger,

doch die Seelen verlangten nach spirituellen Erkenntnissen,

doch die Seelen, die ihrer Lehre folgten, verlangten nach spirituellen Erkenntnissen,

und sie fingen an, Ähren abzapflücken und zu essen.

die Seelen wandten sich mit Fragen an Gott und er unterrichtete sie.

sie fragten die Liebe und diese unterrichtete sie, schenkte ihnen Erkenntnis.

Als aber die Pharisäer es sahen,

Als die Menschenehre erkannte, daß sie übergangen wurde,

Als die Menschenehre und die Macht erkannte, daß sie übergangen wurde,

sprachen sie zu ihm:

klagten sie die Liebe an:

klagten sie die Liebe an:

Siehe, deine Jünger tun,

Erkenne, daß Deine Jünger gegen das traditionelle Gesetz handeln, erkenne in Menschenehre, was die Seelen unternehmen, die sich Dir zugewandt haben,

Erkenne, daß Deine Jünger gegen das traditionelle Gesetz handeln und handle mit Macht, damit sie daran gehindert werden und Menschenehre bewahrt bleibt,

was am Sabbat zu tun nicht erlaubt ist.

was nach diesem Gesetz Gottes am siebten Tag verboten sei.

denn das traditionelle Gesetz Gottes verbietet es.

Er aber sprach zu ihnen:

Die Liebe aber antwortete der Menschenehre:

Die Liebe aber antwortete den Leitfiguren:

Habt ihr nicht gelesen, was David tat, als ihn und die bei ihm waren hungerte?

Hat die Menschenehre das AT vergessen, was der König und sein Gefolge (Persönlichkeitsanteile) nach spiritueller Erkenntnis tat?

Habt ihr vergessen, daß der König der Juden und seine Persönlichkeitsanteile auch um spirituelle Erkenntnisse gebeten hat?

Wie er in das Haus Gottes ging und die Schaubrote aß,

Wie er sich der Liebe zuwandte und spirituelle Erkenntnisse erlangte,

Und sich der Liebe zuwandte und spirituelle Nahrung erhielt,

die er nicht essen durfte, noch die bei ihm waren, sondern allein die Priester?

die Macht und Menschenehre für sich allein beanspruchte und den Seelen vorenthielt?

die Macht und Menschenehre für sich allein beanspruchte und den Seelen vorenthielt?

Oder habt ihr nicht in dem Gesetz gelesen,

Beruft sich die Macht und Menschenehre selbst nicht auf das traditionelle Gesetz,

Berufen sich die Leitfiguren nicht selbst auf das traditionelle Gesetz,

daß am Sabbat die Priester in dem Tempel den Sabbat entheiligen und doch schuldlos sind?

welches sie trotzdem und ungestraft über das Gesetz erhebt?

das sie dennoch ungestraft ständig übertreten und sich somit über das Gesetz erheben?

Ich sage euch aber:

Die Liebe macht Euch etwas klar bewußt:

Die Liebe aber macht Euch etwas Anderes klar bewußt:

Größeres als der Tempel ist hier.

Die Liebe steht über der Materie.

Die Liebe steht über der Materie und über dem traditionellen Gesetz.

Wenn ihr aber erkannt hättet, was das heißt:

Doch den Leitfiguren ist die Bedeutung unbewußt:

Doch den Leitfiguren ist die Bedeutung unbewußt:

"Ich will Barmherzigkeit und nicht Schlachtopfer",

"Schenkt mir Euer Herz und versucht nicht die Liebe zu erkaufen, die Liebe ist ein Geschenk, das angenommen werden möchte,"

"Ich möchte nicht Euer Opfer, sondern Euer Herz. Meine Liebe ist ein Geschenk, das angenommen werden will,"

so würdet ihr die Schuldlosen nicht verurteilt haben.

so würden die Leitfiguren sich nicht über die Arglosen erheben und anklagen.

sonst würden die Leitfiguren nicht die Arglosen und Unschuldigen anklagen und verurteilen.

Denn der Sohn des Menschen ist Herr des Sabbats.

Denn die bewußt inkarnierte Liebe hat den Sabbat selbst geheiligt. Die bewußt inkarnierte Liebe steht über dem Sabbat.

Denn die inkarnierte Liebe Gottes hat den Sabbat selbst geheiligt.

Herr, der Sabbat dient dazu, sich von den Alltagssorgen der Gier nach Macht und Menschenehre abzuwenden und sich bewußt der Liebe zuzuwenden. So handelt dieser Textteil von der Unendlichkeit und Unteilbarkeit der Liebe? **Er handelt davon, daß die Liebe selbst zu den Menschen in ihre Welt kam, um ihnen spirituelle Nahrung durch spirituelle Erkenntnisse zu bringen. Sie wurde den Menschen geschenkt; es waren keine Bedingungen an sie geknüpft. Den Sabbat setzten die Menschen ein, um an diesem Tag Gott zu opfern, zu ihm zu beten, ihre Bitten vorzubringen und ihm zu danken. Die Liebe Gottes heiligte den Sabbat, da an diesem Tag die Menschen Gelegenheit finden sollten, sich von ihren Sorgen und Mühen im Alltag abzuwenden und in der Hinwendung zur Liebe Gottes neue Kraft und neue spirituelle Erkenntnisse zu erlangen. Die Menschen aber machten den Sabbat durch ihre Gesetze zu einem Tag, an dem die Mühsal, die mit den rituellen Handlungen verbunden war, sie von der Hinwendung zu Gott eher abhielt, sie**

zumindest dabei sehr behinderte. Das Opfer wurde wichtiger als der, dem es gebracht wurde. Die genaue Einhaltung der Sabbatregeln wurde wichtiger als derjenige, dem sie gelten sollten. Und so geschah es, daß am Sabbat nicht Gott geehrt und gedankt wurde, sondern der Macht und der Menschenehre. Die Liebe aber wollte den Menschen etwas ganz anderes bewußtmachen: Nicht Opfer und Rituale sind es, die zur Liebe und deren Bewußtwerdung führen, sondern das bewußte Annehmen der Liebe, wie ein vertrauensvolles Kind es tut.

Herr, wir haben den Titel des Textes durch die Frage, ob denn die Liebe unterbrochen werden kann, von Dir gedeutet bekommen. Was heißt das im symbolischen Kontext? **Die Liebe kann nicht unterbrochen werden. Es ist unsinnig während sechs Tagen zu lieben, um dann am siebten Tag diese Liebe zu unterbrechen, das heißt, um dann am siebten Tag lieblos zu sein. Genau das aber versuchten die Menschen im Sabbat und dessen Einhaltung zu tun. Sie begingen den Sabbat, indem sie sich allerlei strengen Regeln unterwarfen und Opfer darbrachten und dabei aber nicht der Liebe folgten, sondern dem traditionellen Gesetz, das keine Barmherzigkeit und auch keine Liebe kennt. Anstatt am Sabbat sich bewußt der Liebe Gottes zuzuwenden und damit Kraft für den Alltag zu erhalten oder auch spirituelle Erkenntnisse zu erringen, versuchten die Menschen dem Gesetz zu folgen und folgten damit ihrer eigenen Macht und Menschenehre. Damit unterbrachen sie die Liebe nicht nur, sie wandten sich von ihr ab, indem sie glaubten, sie erkaufen zu können.**

(10.09.2015: Herr, wie lautet die hier Textzusammenfassung? **Die Liebe hängt nicht davon ab, ob dem traditionellen Gesetz gefolgt wird, sondern von der aufrichtigen Hinwendung zur ihr.**)

Und als er von dort weiterging,
Als sich Jesus zu anderen Seelen mit ihren Leitfiguren wandte,
Als sich die Liebe zu anderen Seelen mit ihren Leitfiguren wandte,

kam er in ihre Synagoge.
die ebenfalls nach spirituellen Erkenntnissen suchten,
die ebenfalls nach spirituellen Erkenntnissen suchten,

Und siehe, da war ein Mensch,
Und Leser erkenne, daß eine Seele in Materie,
Leser erkenne, daß dort eine Seele in Materie inkarniert war,

der eine verdorrte Hand hatte.
dem es unmöglich war bewußt oder unbewußt spirituell handlungsfähig zu werden, der blockiert war.
der es unmöglich war, handlungsfähig zu sein, die blockiert war, die unter einer Blockade litt.

Und sie fragten ihn und sprachen:
Und die Menschenehre forderte die Liebe bewußt heraus:
Und die Menschenehre forderte die Liebe bewußt heraus:

«Ist es erlaubt, am Sabbat zu heilen?»,
«Erlaubt das traditionelle Gesetz am Tag des Herren heilig, in Liebe, zu handeln, zu arbeiten?»,
«Erlaubt es das traditionelle Gesetz am Tag des Herrn in Liebe zu handeln, zu arbeiten, entheilt die Liebe den Tag des Herrn, wenn sie an diesem Tag arbeitet?»

damit sie ihn anklagen könnten.
damit der Menschensohn dem traditionellen Gesetz unterworfen werden sollte. Daß das traditionelle Gesetz sich über die Liebe stellen, richten und verurteilen könne.
damit das traditionelle Gesetz über die Liebe gestellt würde und sie dadurch gerichtet und verurteilt werden sollte.

Er aber sprach zu ihnen:
Jesus machte den Seelen mit ihren Leitfiguren bewußt:
Jesus, die Liebe, machte den Seelen mit ihren Leitfiguren bewußt:

Welcher Mensch wird unter euch sein, der ein Schaf hat und, wenn dieses am Sabbat in eine Grube fällt, es nicht ergreift und herauszieht?

Welche Menschenseele unter den Seelen wird nicht einer anderen Seele, die sie liebt, zuhilfe kommen, wenn diese in ihrer Arglosigkeit beschädigt wurde?

Welcher Mensch unter den Menschen wird nicht einem Menschen, den er liebt, zuhilfe kommen, wenn dieser in seiner Arglosigkeit beschädigt wurde?

Wie viel wertvoller ist nun ein Mensch als ein Schaf!

Wieviel wertvoller ist eine Seele, die sich von Gott losgesagt hat als ein Tier, dessen Seele von Gott in die Welt der Materie gesandt wurde! Vor Gott sind alle Seelen gleich, anders als die inkarnierten Seelen, die ihren Leitfiguren folgen!

Wieviel wertvoller ist dann eine Seele vor Gott, wenn schon die Menschen als Menschen einander wertvoll sind. Vor Gott sind alle Seelen gleichermaßen wertvoll, anders als die inkarnierten Seelen, die als Menschen Unterschiede machen und ihren Leitfiguren folgen!

Also ist es erlaubt, am Sabbat Gutes zu tun.

So ist es recht, wenn die Liebe immer gelebt wird.

Und so ist es richtig und gottgefällig, wenn die Liebe stets gelebt wird.

Dann spricht er zu dem Menschen:

Jesus fordert die Menschenseele auf, sich ihm bewußt zuzuwenden:

Jesus fordert die Menschenseele auf,

Strecke deine Hand aus!

Wende Dich mir zu und folge der Liebe!

Sich ihm und der Liebe bewußt zuzuwenden und der Liebe zu folgen und sie anzunehmen!

Und er streckte sie aus,

Die inkarnierte Seele folgte bewußt und freiwillig der Aufforderung,

Die Seele folgte bewußt der Aufforderung und nahm die Liebe an,

und sie wurde wiederhergestellt,

und die Handlungsfähigkeit der Seele war wieder bewußt möglich, die bewußte Blockade war beseitigt,

und ihre Handlungsfähigkeit wurde wieder hergestellt. Die Blockade war beseitigt, da es sich um eine Blockade der Seele handelte, die sich im somatischen Bereich widerspiegelte, war es eine unbewußte Blockade,

gesund wie die andere.

so wie die unbewußte Handlungsfähigkeit uneingeschränkt möglich war.

so wie sie bewußt dem Menschen möglich gewesen ist.

Die Pharisäer aber gingen hinaus

Die Menschenehre wandte sich von der Liebe ab

Die Menschenehre wandte sich von der Liebe ab

und hielten Rat gegen ihn,

und suchten Antwort beim Finsternen,

und suchte Antworten beim Finsternen,

wie sie ihn umbringen könnten.

wie die Liebe aus der Materie, ihrem Machtbereich, vertrieben werden könnte.

wie sie die Liebe aus der Materie, seinem Machtbereich, vertreiben könne.

Herr, im zweiten Textteil hast Du symbolisch verdeutlicht, daß Dein Wirken in der Welt unabhängig vom traditionellen Gesetz erfolgt, daß Du über dem traditionellen Gesetz handelst? **Im zweiten Textteil wird dargestellt, daß die Liebe Gott ist und Gott die Liebe ist. Das traditionelle Gesetz wurde jedoch von Menschen gemacht, die Gott damit dienen und ehren wollten. Die Liebe aber meint etwas Anderes als das Gesetz, das von Menschen gemacht wurde und durch Menschen überwacht, eingehalten und geregelt wird, die ihren Leitfiguren folgen. Also steht die Liebe und damit Gott über dem traditionellen Gesetz. Das bedeutet, daß eine jede inkarnierte Seele dem**

Gesetz, das aus der Liebe entspringt, folgen soll, bevor sie dem traditionellen Gesetz der Menschen Folge leistet. Es bedeutet, daß ein Mensch in erster Linie seinem eigenen Gewissen und erst in zweiter Linie dem traditionellen Gesetz der Menschen verpflichtet ist.

Im zweiten Textteil wird geschildert, wie eine Seele handlungsunfähig und blockiert war, da sie nach dem traditionellen Gesetz und nicht nach dem Gesetz der Liebe handeln wollte. In Jesus begegnete sie der Liebe, die sie aufforderte sich ihr zuzuwenden und sie anzunehmen. Als das geschah, wurde die Seele von ihrer Blockade befreit, da sie nach dem Gesetz der Liebe handeln konnte und die Freiheit vom traditionellen Gesetz erlangt hatte. Dem Gesetz der Liebe, das heißt der Liebe zu folgen, bedeutet, stets die Liebe zu leben und nicht sie mitunter zu leben und mitunter nicht.

Herr, dem eigenen Gewissen folgen und damit stets auf die Stimme der Liebe zu hören, unabhängig von den Einflüsterungen der Materie? So ist es. In Eurem Gewissen spreche ich zu Euch und mahne Euch, wenn ihr etwas tun wollt, was Euch von meiner Liebe trennen wird. Nach seinem Gewissen zu handeln bedeutet dann auch, der Liebe zu folgen und den Einflüsterungen und Verführungen in Materie zu widerstehen. Mitunter kann es vorkommen, daß die Stimme des Gewissens mit den Anforderungen des Lebens in Materie und deren Gesetzen in Widerspruch steht. Als Beispiel mögen vergangene Zeiten dienen, als in Eurem Land sehr viele Menschen starben, da es das Gesetz von Menschen gemacht, befahl. Herr, und die sich beratenden Pharisäer bedeuten hierbei, wie das Gewissen überhört oder durch andere gute Gründe zum Schweigen gebracht werden soll? Das ist richtig. Das Gewissen kann zwar nicht zum Schweigen gebracht werden, doch die Leitfiguren der Menschen, die ihnen folgen, führen immer sehr triftige Gründe an, weshalb ihm nicht gefolgt werden kann. Im Text sind die Pharisäer als das Symbol der Menschenehre dabei, sich vom Finsternen Antworten bzw. Gründe liefern zu lassen, um die Liebe aus der Welt der Materie zu vertreiben und ihre Stimme verstummen zu lassen.

Herr, so handelt der ganze Text von Deiner Stimme, die in Liebe die Menschen zu liebevolle Taten verhelfen möchte und den Menschen mahnt, den triftigen Gründen Widerstand zu leisten? Der Text handelt von der Liebe, die die Menschen zu sich ruft und sie auffordert sie anzunehmen und sich damit von Macht und Menschenehre abzuwenden. Sie ermuntert die Menschen dazu, dieses Geschenk anzunehmen und sich nicht davon abhalten zu lassen, indem sie ihre Leitfiguren Gehör schenken, die sie daran hindern wollen und triftige Gründe dazu aufführen. Er handelt weiterhin davon, daß die Liebe, wenn sie gelebt wird, keine Pause macht und stets präsent bleibt und es so auch nicht möglich ist, sie zu unterbrechen, um für eine Weile wieder den Leitfiguren folgen zu können. Zwar geschieht es immer wieder, daß die Menschen nicht auf die Stimme der Liebe hören und sich wieder ihrer Leitfigur zuwenden, doch es genügt das aufrichtige und bewußte Erkennen und Annehmen der Liebe, um sich erneut ihr zuwenden zu können, denn meine Liebe ist ununterbrochen und stets bei Euch.

Herr, was geschah damals im Realleben? Als Jesus durch Israel wanderte, zog er auch durch die Felder zu einem Ort, an dem er in der Synagoge zu den Menschen sprechen wollte. Es war Sabbat, und an diesem Tag galten in der jüdischen Tradition gewisse Regeln, nach denen er verbracht werden mußte. So war an diesem Tag jegliche Arbeit auf den Feldern und im Haus untersagt, und nur eine bestimmte Strecke Weges durfte zu Fuß zurückgelegt werden. Die Menschen, die Jesus begleiteten, hatten aber Hunger und pflückten deshalb Ähren ab, die sie aßen. Das war für die Pharisäer, die Jesus ohnehin argwöhnisch beobachteten, ein willkommener Anlaß, ihn wieder einmal in Frage zu stellen. Sie wiesen ihn darauf hin, daß Ährensammeln eine Feldarbeit war, die am Sabbat verboten war und warfen ihm vor, mit seinen Jüngern den Sabbat zu entweihen. Jesus kannte jedoch ihre Absichten und antwortete ihnen ebenso spitzfindig, wie sie selbst ihm gegenüber geredet hatten. Er führte an, daß schon König David im AT, auf das die Pharisäer sich beriefen, den Sabbat entweiht hatte, ohne daß dieses als Entweihung gesehen wurde. Als Jesus dann in der Synagoge war, begegnete ihm der Mann mit der verdorrten Hand. Und wiederum lauerten die Pharisäer darauf, ihn als Entweiher des Sabbats und als Scharlatan zu entlarven. Ihrer eigenen Menschenehre folgend fragten sie ihn, ob es wohl erlaubt wäre, am Sabbat zu heilen. Sie unterstellten ihm damit, daß er die Heilung von Kranken als Arbeit, mit der er seinen Lebensunterhalt bestritt, ansah und hofften ihn vor den Menschenmengen, die ihm zuhörten, als ein Mensch, der den traditionellen Regeln des Gesetzes nicht folgte, zu entlarven. Und wiederum wurden sie mit ihren eigenen Waffen geschlagen, da Jesus sich ebenfalls auf das traditionelle Gesetz berief und ihnen die Ausnahmen, die sie selbst für sich so gerne in Anspruch nahmen, vor Augen hielt. Daraus entwickelte er in seiner

Rede und auch in seiner Handlung, die Aufforderung an alle Zuhörer, daß eine Liebestat nicht den Sabbat unterworfen ist und daher auch nicht den Sabbat entweihen kann, sondern daß es die Liebe ist, die den Sabbat heiligt. Darauf wußten sie nichts zu erwidern und entfernten sich deswegen, um untereinander zu bereden, wie dieser lästige Mensch, der ihnen immer wieder ihre Privilegien absprach, am besten aus dem Weg geräumt werden könne.

Herr, welche Hand war bei dem Menschen verdorrt? Nach der obigen Übersetzung müßte es die linke gewesen sein? **Es war die rechte Hand. Diese hätte er (bewußt) nach der Liebe ausstrecken sollen, die ihm angeboten worden war. Das aber vermochte er nicht, da er unter einer Blockade der Seele litt.** Herr, bei einer verdorrt linken Hand wären die Gefühle symbolisch blockiert gewesen? **Bei einer verdorrt linken Hand wäre es der mangelnde Glaube an die Liebe gewesen, die symbolisch als Blockade gewirkt hätte.** Herr, würdest Du das für uns bitte so ausführen, daß wir es klar verstehen können? **Eine verdornte linke Hand symbolisiert eine Blockade der Seele, die unbewußt stattfindet. Bei der linken Hand ist es der Glaube an die Liebe, nach der er sich hätte ausstrecken sollen, was fehlte; bei der rechten Hand ist es das bewußte Annehmen der Liebe, also das sich danach ausstrecken, was nicht möglich war.** Herr, das bedeutet, daß die verdornte linke Hand darauf hinweist, daß dem Menschen Deine Liebe noch nicht bewußt geworden ist, während beim anderen es daran fehlte, daß er sie nicht annehmen konnte, obwohl er darum wußte? **Glaube ist nicht dasselbe wie Bewußtwerdung. Es fehlt die Gewißheit, und dies wird durch Glauben ausgeglichen. Du kannst von etwas wissen, obwohl Du nicht daran glaubst. Du kannst aber nicht an etwas glauben, was Du nicht weißt oder was Dir nicht bewußt geworden ist.** Herr, dieser Aussage nach hätte ich (Ralf) in diesem Leben auch mit einer gelähmten rechten Hand unterwegs sein müssen. **Du vermochtest es nicht, Dich nach der Liebe bewußt auszustrecken, da Du nicht wußtest, was Liebe ist. Du sehntest Dich zwar nach Liebe, doch Du warst nicht imstande, sie zu erkennen, wenn sie Dir begegnete. Bei Dir wäre es die rechte Hand gewesen, die verdorrt gewesen wäre.** Herr, und wenn Ralfs linke Hand gelähmt wäre, dann hätte er keinen Glauben an Dich gehabt? **Wäre seine linke Hand gelähmt, so würde er keinen Glauben an mich als der Liebe aufbringen können. Er wüßte von meiner Existenz und würde diese auch nicht in Zweifel ziehen, doch er wäre nicht imstande daran zu glauben, daß meine Liebe für ihn da ist, daß meine Liebe auch ihm gilt.**

Herr, die Hand, die verdorrt beschrieben ist, war bei dem Menschen eine Lähmung der Hand **Es war eine Lähmung mit anschließender Degeneration des Muskelgewebes und verschiedenen Kontakturen, da auch das Nervengewebe mitbeschädigt war. So wirkte die Hand im Vergleich zur anderen kleiner, schwächer und mißgestaltet.**

Herr, hier wird erstmalig (*am besten aus dem Weg geräumt werden könne*) auf die Mordabsichten seitens der Pharisäer hingewiesen? **Da Jesus und das, was er lehrte, immer mehr Zulauf erhielt, wurde er damit für die Pharisäer nicht nur zum Konkurrenten, sondern zu einer Gefahr. Das Volk nämlich folgte Jesus und seiner Lehre und das viel mehr, als den Pharisäern lieb gewesen ist. Sie sahen sich durch Jesus in ihrem Amt und ihrer Würde, also in ihrer Macht und Ehre, eingeschränkt und wollten das nicht weiter hinnehmen. Sie konnten aber nichts gegen Jesus und sein Predigen unternehmen, da in ihrem Land die Religionsfreiheit durch die Römer garantiert wurde und sie keine Handhabe gegen Jesus hatten. Er wiegelte niemanden auf, und er tat allerlei, was den Menschen in ihrer Krankheit und ihren Gebrechen hilfreich war. So war es ihnen unmöglich, öffentlich gegen Jesus vorzugehen und einen Anklagepunkt gegen ihn zu finden. Sie versuchten es zwar, indem sie ihn beschuldigten den Sabbat zu entweihen, doch das ging für sie selbst zum Schaden aus, da sie ihre Menschenehre beschädigt sahen, ohne daß Jesus dabei selbst Schaden nahm. Sie mußten also einen anderen Weg finden, um ihn aus dem Weg zu schaffen, und das mußte heimlich geschehen, da das Volk eine öffentliche Anklage oder gar Hinrichtung zu diesem Zeitpunkt nicht dulden würde.**

(10.09.2015: Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? **Eine Seele, die es vorzieht ihren Leitfiguren und nicht der Liebe zu folgen, wird durch die Leitfiguren in ihrer freien Handlungsfähigkeit eingeschränkt und blockiert. Der Liebe zu folgen bedeutet, daß sie gelebt wird, und daß darin keine Unterbrechung stattfindet, indem triftige Gründe gefunden werden, weshalb nun für einige Zeit wieder den Leitfiguren gefolgt werden muß.**)

Heilungen und die Erfüllung des Prophetenwortes

Als aber Jesus es erkannte, ging er von dort weg; und es folgten ihm große Volksmengen, und er heilte sie alle. Und er bedrohte sie, daß sie ihn nicht offenbar machten, damit erfüllt würde, was durch den Propheten Jesaja geredet ist, der spricht: "Siehe, mein Knecht, den ich erwählt habe, mein Geliebter, an dem meine Seele Wohlgefallen gefunden hat; ich werde meinen Geist auf ihn legen, und er wird den Nationen Recht verkünden. Er wird nicht streiten noch schreien, noch wird jemand seine Stimme auf den Straßen hören; ein geknicktes Rohr wird er nicht zerbrechen, und einen glimmenden Docht wird er nicht auslöschen, bis er das Recht hinausführe zum Sieg; und auf seinen Namen werden die Nationen hoffen."

Heilungen und die Erfüllung des Prophetenwortes

Reinigung der Seelen und Wahrheit der Stimme Gottes

Reinigung der Seelen und Wahrheit und Wirklichkeit der Stimme Gottes

Als aber Jesus es erkannte,

Als Jesus sich der finsternen Pläne bewußt wurde,

Als die Liebe die finsternen Pläne erkannte,

ging er von dort weg;

überließ er diesen Seelen die freie Entscheidung über diese Pläne;

überließ sie den Seelen, die sie hegten, die freie Entscheidung darüber;

und es folgten ihm große Volksmengen,

viele Seelen aus dem Volk der Israeliten und Heiden folgten der Liebe nach,

viele Seelen aus dem Volk Israel und den Heiden folgten der Liebe nach,

und er heilte sie alle.

und sie wurden von Macht und Menschenehre gereinigt.

und wurden von Macht und Menschenehre gereinigt.

Und er bedrohte sie,

Und Jesus ermahnte sie bewußt und eindringlich,

Und Jesus ermahnte sie bewußt und eindringlich,

daß sie ihn nicht offenbar machten,

daß nicht durch die Stimme von Menschen, sondern durch

daß sie nicht durch die Stimme der Menschen, sondern durch

damit erfüllt würde, was durch den Propheten Jesaja geredet ist, der spricht:

die Stimme Gottes einem jeden bewußt werden kann:

die Stimme Gottes einem jeden bewußtgemacht wird:

"Siehe,

"Menschenseele erkenne,

"Menschenseele erkenne,

mein Knecht,

meine Inkarnation,

meine Inkarnation als Mensch,

den ich erwählt habe,

die ich erwählte,

die ich erwählte,

mein Geliebter,

meine göttliche Inkarnation, der Menschensohn, meine Liebe,

meine Liebe als Mensch, die zu den Menschen kam,

an dem meine Seele Wohlgefallen gefunden hat;

die unendlich war und ist;
die unendlich war und ist, die immer bleibt;

ich werde meinen Geist auf ihn legen,
die mit aller Kraft,
die mit meiner Kraft,

und er wird den Nationen Recht verkünden.
allen Menschenseelen die Liebe bewußtmachen wird.
allen Seelen die Liebe bewußtmachen, verkünden wird.

Er wird nicht streiten noch schreien,
Die weder nach Machtausübung verlangt,
Die weder nach Machtausübung verlangt,

noch wird jemand seine Stimme auf den Straßen hören;
noch nach Ansehen und Menschenehre strebt;
noch nach Ansehen, Ruhm und Menschenehre strebt;

ein geknicktes Rohr wird er nicht zerbrechen,
eine beschädigte Seele wird er nicht lieblos behandeln,
eine beschädigte Seele wird er nicht lieblos behandeln, wird sie nicht bestrafen,

und einen glimmenden Docht wird er nicht auslöschen,
und eine Seele, die sich schon sehr weit von der Liebe entfernt hat, wird er nicht verlassen,
und von einer Seele, die sich schon sehr weit von der Liebe entfernt hat, wird er sich nicht abwenden,

bis er das Recht hinausführe zum Sieg;
bis die Liebe einst die Finsternis überwindet;
bis die Liebe einst die Finsternis überwunden hat;

und auf seinen Namen werden die Nationen hoffen."
und die Menschenseelen werden auf die Liebe hoffen und ihr vertrauen."
und die Seelen der Menschen werden auf die Liebe hoffen und ihr vertrauen."

Herr, der Text sagt aus, daß eine jede Seele das freie Entscheidungsrecht hat, Du aber den Seelen in Liebe rätst, welcher Weg der beste für sie ist. Doch diese Seelen sollten sich nicht anmaßen, zu glauben, daß sie nun selbst Deine Stimme wären, denn wir färben sie nur mit Macht und Menschenehre? Kurz, Du führst eine jede Seele besser, als es die Seele selbst untereinander je könnten. **So ist es. Eine Seele, die der Lehre der Liebe folgt und sich der Liebe zuwendet, läßt sich von der Liebe auf ihrem Weg zu Gott führen. Wenn sie sich jedoch anmaßt, für die anderen Seelen um der Macht und Menschenehre Willens selbst Führer zu sein, so erhebt sie sich damit über die Liebe, was dem Hochmut entspricht. Jesus als die Inkarnation Gottes und als Mensch unter Menschen, führte deren Seelen nicht wie ein Mensch, der nach Ruhm und Macht verlangt, sondern in Demut und Liebe und ohne selbst darin glänzen zu wollen. Eine jede Seele hat das freie Entscheidungsrecht, ob sie der Liebe folgt oder nicht, aber keine Seele kann an Gottes Stelle andere Seelen so führen, wie Gott es selbst kann und vollbringt. Im Text wird weiter ausgeführt, daß die Liebe Gottes sich auch den Seelen zuwendet, die sich weit von ihm entfernt haben, und daß seine Liebe keine Seele richtet und verstoßen wird. Es ist deren Rettung, was die Liebe Gottes möchte.**

(10.09.2015: Herr, was bedeutet nun der Text symbolisch? **Der Text stellt dar, wie Gottes Liebe alle inkarnierte Seelen zu sich ruft und sie auf dem Weg zu Mokscha führen will. Auch Seelen, die dem Finstern folgen und danach trachten, die Liebe Gottes auszulöschen oder sie für andere inkarnierte Seelen unsichtbar zu machen, werden von der Liebe selbst gerufen. Gottes Liebe verurteilt nicht und ist weder darauf aus Macht auszuüben, noch Ehre zu gewinnen. Sie gilt allen inkarnierten Seelen, auch denen, die sich schon sehr weit von ihr entfernt haben. Diese Seelen sollen ebenfalls durch die Kraft der Liebe Gottes gerettet werden.)**

Herr, so wie die Tage, als ich Frau G mit ihrer rezidivierenden Halsentzündungen begegnete und nach der ersten Begegnung sie einlud, um diese Erkrankung auch zu besprechen, da mir einfiel, daß Du es bist, der die Wege kreuzen läßt. **In diesem Fall bist Du es, der sie eingeladen hat, um den spirituellen Grund für ihre wiederkehrenden Halsentzündungen herauszufinden. Es bist aber nicht Du, der ihr erklären wird, was sie zu tun hat, um diesen Grund herauszufinden noch das erklären wird, was sie danach zu tun hat. Das alles ist ihre Entscheidung, so wie es auch ihre Entscheidung ist, ob sie Deiner Einladung folgt oder nicht. Du fungierst hier, falls sie der Einladung folgt, als meine Stimme, die ihr dabei hilft herauszufinden, weshalb sie so oft unter Halsentzündungen leidet. Du fungierst als meine Stimme, nicht aber als meine Kraft. Diese kommt von mir und wirkt in ihr.** Herr, so habe ich den rechten Schluß gezogen, als ich nach dem ersten Treffen mich daran erinnerte, daß Du es bist, der die Wege kreuzen läßt und als am nächsten Tag das Gleich erneut geschah, lud ich sie ein. **Du hast nach dem ersten Treffen daran gedacht, daß ich es bin, der den Rahmen und die Gegebenheiten für die Aufgaben der Menschen schafft, und daß dieses Treffen kein Zufall ist. Du warst Dir aber nicht sicher, ob Du Eure Nachbarin darauf ansprechen solltest, und so hast Du durch Euer zweites Treffen am nächsten Tag die Bestätigung erhalten, daß das erste Treffen kein Zufall, sondern eine Gegebenheit war. Hier hast Du dann Deine Einladung ausgesprochen und kannst es nun Frau G überlassen, ob sie dieser Einladung folgen will.**

Herr, was geschah damals im Realleben? **Jesus erkannte, daß die Pharisäer Ränke schmiedeten und Böses gegen ihn im Schilde führten. Er ging also aus der Synagoge hinaus und zog weiter, wobei ihm viele Menschen folgten und ihn begleiteten. Auch unterwegs stießen weitere Menschen zu ihm, und viele Kranke und Gebrechliche waren darunter, die auf Heilung durch ihn hofften. Er heilte sie alle und forderte sie auf, davon kein Aufheben zu machen und es nicht überall weiterzuerzählen. Wie ich Euch schon sagte, wollte er die Botschaft von der Liebe Gottes im Mittelpunkt seines Wirkens sehen und nicht die Heilungen, die zwar spektakulär waren, jedoch Macht und Menschenehre förderten, da sie von den Menschen anstelle der Liebe in den Mittelpunkt gerückt wurden. Er wollte, daß die Liebe Gottes den Menschen durch Gott bewußtgemacht wird und nicht durch die Stimme der Menschen selbst, die dabei ihren Leitfiguren folgen. Die Prophezeiung durch den Prophet Jesaia im AT spricht von Jesus auch als von dem Knecht Gottes, der die Seelen zur Liebe ruft und auch die nicht verstoßen wird, die Schaden erlitten oder sich von Gott schon weit entfernten.**

Herr, viele Menschen kamen zu Jesus oder folgten ihm, da er sie von ihren Krankheiten und Gebrechen heilte. Er hätte dies doch auch unterlassen können und dabei seine Predigten mehr in den Mittelpunkt rücken können? **Die Menschen folgten Jesus, da sie sich von ihm zur Liebe Gottes gerufen fühlten. Diese Liebe Gottes begegnete ihnen auch durch die Heilungen ihrer Krankheiten und Gebrechen. Hätte Jesus sie nicht geheilt, so wäre es eine Lieblosigkeit gewesen, die die Liebe nicht geschehen lassen kann. Denn Gott ist die Liebe und die Liebe ist Gott.**

(10.09.2015: Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? **Gottes Liebe gilt allen inkarnierten Seelen, denn sie will sie retten und zu Mokscha führen. Dabei hat jede Seele die Freiheit sich dafür zu entscheiden, ob sie der Liebe folgen will oder nicht.**)

02.01.2015

<http://www.bibleserver.com/text/ELB/Matth%C3%A4us12>

Heilung eines Besessenen - Lästerung des Geistes

Dann wurde ein Besessener zu ihm gebracht, blind und stumm; und er heilte ihn, so daß der Stumme redete und sah. Und es erstaunten die ganzen Volksmengen und sagten: Dieser ist doch nicht etwa der Sohn Davids? Die Pharisäer aber sagten, als sie es hörten: Dieser treibt die Dämonen nicht anders aus als durch den Beelzebul, den Obersten der Dämonen. Da er aber ihre Gedanken wußte, sprach er zu ihnen: Jedes Reich, das mit sich selbst entzweit ist, wird verwüstet; und jede Stadt oder jedes Haus, die mit sich selbst entzweit sind, werden nicht bestehen. Und wenn der Satan den Satan austreibt, so ist er mit sich selbst entzweit. Wie wird denn sein Reich bestehen? Und wenn ich durch Beelzebul die Dämonen austreibe, durch wen treiben eure Söhne sie aus? Darum werden sie eure Richter sein. Wenn ich aber durch den Geist Gottes die Dämonen austreibe, so ist also das Reich Gottes zu euch gekommen. Oder wie kann jemand in das Haus des Starken eindringen und seinen Hausrat rauben, wenn er nicht vorher den Starken bindet? Und dann wird er sein Haus berauben. Wer

nicht mit mir ist, ist gegen mich, und wer nicht mit mir sammelt, zerstreut. Deshalb sage ich euch: Jede Sünde und Lästerung wird den Menschen vergeben werden; aber die Lästerung des Geistes wird nicht vergeben werden. Und wenn jemand ein Wort reden wird gegen den Sohn des Menschen, dem wird vergeben werden; wenn aber jemand gegen den Heiligen Geist reden wird, dem wird nicht vergeben werden, weder in diesem Zeitalter noch in dem zukünftigen. - Entweder macht den Baum gut, dann ist seine Frucht gut, oder macht den Baum faul, dann ist seine Frucht faul; denn an der Frucht wird der Baum erkannt. Otternbrut! Wie könnt ihr Gutes reden, da ihr böse seid? Denn aus der Fülle des Herzens redet der Mund. Der gute Mensch bringt aus dem guten Schatz Gutes hervor, und der böse Mensch bringt aus dem bösen Schatz Böses hervor. Ich sage euch aber, daß die Menschen von jedem unnützen Wort, das sie reden werden, Rechenschaft geben müssen am Tag des Gerichts; denn aus deinen Worten wirst du gerechtfertigt werden, und aus deinen Worten wirst du verdammt werden.

Heilung eines Besessenen - Lästerung des Geistes

Reinigung einer Seele, die **der Macht und Menschenehre erlegen und vom Finsteren in Besitz genommen wurde** – Leugnen und Beschmutzung der Macht der Liebe

Reinigung einer Seele, die **der Macht und Menschenehre erlegen und vom Finsteren in Besitz genommen wurde** – Leugnen und Beschmutzung der Macht der Liebe

Dann wurde ein Besessener zu ihm gebracht,
Eine dem Finsteren verfallene Seele wird dem Menschensohn bewußt,
Eine dem Finsteren verfallene Seele gelangt vor den Menschensohn,

blind und stumm;
blind für die Liebe Gottes und unfähig, um Hilfe zu rufen;
blind für die Liebe Gottes und unfähig, um Hilfe zu bitten;

und er heilte ihn,
und die Seele wurde von Jesus geheilt,
und die Seele wurde von der Liebe Gottes geheilt,

so daß der Stumme redete und sah.
daß der Seele Gottes Liebe bewußt wurde und von ihr künden konnte.
sodaß sie die Seele erfüllte und die Seele von ihr künden konnte.

Und es erstaunten die ganzen Volksmengen
Und die Seelen, die dies bewußt aufnahmen, waren darüber erstaunt
Und die Seelen, die das bewußt erkannten, staunten darüber

und sagten: Dieser ist doch nicht etwa der Sohn Davids?
und fragten, ob Jesus nicht doch ein mächtiger Königssohn sei?
und fragten, ob Jesus nicht doch der Nachfolger eines mächtigen Königs sei?

Die Pharisäer aber sagten, als sie es hörten:
Als das der Menschenehre bewußt wurde, urteilte sie:
Als das der Menschenehre bewußt wurde, richtete sie:

Dieser treibt die Dämonen nicht anders aus als durch den Beelzebul, den Obersten der Dämonen.
Dieser Mensch beherrscht die seinen, er ist der Finstere, der den bösen Geistern befiehlt.
Dieser Mensch übt Macht aus über Dämonen, indem er sich der Macht des Finsteren selbst bedient.

Da er aber ihre Gedanken wußte, sprach er zu ihnen:
Jesus war ihrer Gedanken bewußt und wandte sich den Seelen mit Menschenehre zu:
Jesus war sich ihrer Gedanken bewußt und wandte sich diesen Seelen mit Menschenehre zu:

Jedes Reich, das mit sich selbst entzweit ist, wird verwüstet;
Alle Völker, die keinen Frieden leben, werden untergehen;
Alle Völker, die den Frieden nicht leben, werden untergehen;

und jede Stadt oder jedes Haus, die mit sich selbst entzweit sind, werden nicht bestehen.

jeder Mensch, der keinen Frieden kennt, wird Unfrieden verbreiten.
jeder Mensch, der in Unfrieden lebt, wird diesen verbreiten.

Und wenn der Satan den Satan austreibt, so ist er mit sich selbst entzweit.
Denn Gewalt erzeugt Gewalt.
Denn Gewalt erzeugt Gewalt.

Wie wird denn sein Reich bestehen?
Kann ein Mensch, ein Volk, ein Staat damit überleben?
Kann die Menschheit damit überleben und Frieden finden?

Und wenn ich durch Beelzebul die Dämonen austreibe,
Und wenn die Liebe den Finsteren überwindet,
Und wenn es die Liebe ist, die den Finsteren überwindet,

durch wen treiben eure Söhne sie aus?
wie soll durch Macht und Menschenehre Friede entstehen?
wie soll dann durch Macht und Menschenehre Frieden gefunden werden?

Darum werden sie eure Richter sein.
Darum wird Macht und Menschenehre Euch richten.
Deswegen werdet ihr Euch durch Macht und Menschenehre selbst richten.

Wenn ich aber durch den Geist Gottes die Dämonen austreibe,
Wenn die Macht der Liebe Frieden bringt,
Wenn aber die Macht der Liebe Euch den Frieden bringt,

so ist also das Reich Gottes zu euch gekommen.
so ist die Liebe zu Euch gekommen.
so ist damit die Liebe Gottes zu Euch gekommen.

Oder wie kann jemand in das Haus des Starken eindringen und seinen Hausrat rauben, wenn er nicht vorher den Starken bindet?
Kann eine gesunde Seele, die der Liebe Gottes folgt, durch Macht und Menschenehre überwunden werden, sofern sich die Seele nicht selbst der Macht und Menschenehre zugewandt hat?
Kann eine Seele, die der Liebe Gottes folgt und sich von ihren Leitfiguren abgewandt hat, durch diese überwunden werden?

Und dann wird er sein Haus berauben.
Dann wird diese Seele auch der Macht und Menschenehre verfallen.
Denn eine Seele wird durch Macht und Menschenehre dem Finsteren verfallen sein.

Wer nicht mit mir ist, ist gegen mich,
Wer sich den Leitfiguren zuwendet, wendet sich von der Liebe ab.
Wer sich der Macht und Menschenehre zuwendet, der wendet sich von der Liebe ab.

und wer nicht mit mir sammelt, zerstreut.
und wer keinen Frieden bringt, der spaltet.
und wer keinen Frieden in sich trägt, der stiftet Zwietracht.

Deshalb sage ich euch:
Ich mache Euch ganz klar bewußt:
Ich mache Euch deshalb eindringlich bewußt:

Jede Sünde und Lästerung wird den Menschen vergeben werden;
Jedes Nachfolgen der Leitfiguren und Leugnung wird den inkarnierten Seelen in Liebe verziehen sein;
Jedes Nachfolgen der Leitfiguren und Leugnung wird in Liebe den Seelen vergeben werden;

aber die Lästerung des Geistes wird nicht vergeben werden.
doch die selbsterwählte Abkehr von der Liebe Gottes muß in Materie bewußt erkannt werden. Diese eine Aufgabe muß jeder Mensch lösen.

**doch die selbsterwählte Abkehr von der Liebe Gottes muß in Materie bewußt erkannt werden.
Denn diese Aufgabe kann nur durch jeden einzelnen selbst gelöst werden.**

*Und wenn jemand ein Wort reden wird gegen den Sohn des Menschen, dem wird vergeben werden;
Wer an der Liebe, die sich in Jesus inkarniert hat, zweifelt, dem wird die Liebe dennoch entgegengebracht werden, von der Liebe umgeben bleiben;*

Wer an der Liebe, die in Jesus zu den Menschen in Materie kam, zweifelt, dem wird diese Liebe dennoch entgegengebracht werden;

*wenn aber jemand gegen den Heiligen Geist reden wird,
wer glaubt, die Macht der Liebe beurteilen zu können, wer seine Ohnmacht nicht erkennen will,
wer glaubt, die Macht der Liebe beurteilen und richten zu können und seine Ohnmacht nicht erkennen will,*

*dem wird nicht vergeben werden,
der wird die Liebe nicht als ein Geschenk annehmen können,
der wird die Liebe und die Vergebung in Liebe nicht als ein Geschenk annehmen können,*

*weder in diesem Zeitalter noch in dem zukünftigen.
weder im aktuellen noch in zukünftigen Leben.
weder im aktuellen, noch in zukünftigen Inkarnationen.*

*Entweder macht den Baum gut,
Entweder ist die Seele gesund und folgt der Liebe,
Entweder hat sich die Seele der Liebe zugewandt und folgt ihr,*

*dann ist seine Frucht gut,
so sind dessen Taten ebenfalls von Liebe geprägt,
so sind ihre Taten ebenfalls von Liebe geprägt,*

*oder macht den Baum faul,
Oder eine Seele folgt den Leitfiguren Macht und Menschenehre,
Oder eine Seele folgt den Leitfiguren Macht und Menschenehre,*

*dann ist seine Frucht faul;
so sind dessen Taten ebenfalls finster;
so sind ihre Taten ebenfalls finster;*

*denn an der Frucht wird der Baum erkannt.
denn durch die Taten erkennt man, wessen Geistes Kind die Seele ist.
denn durch die Taten und deren Folgen wird erkannt, wessen Geistes Kind die Seele ist, wird erkannt, wem sich die Seele zugewandt hat.*

Otternbrut!
Seelen, die ihr der finsternen Verlockung von Macht und Menschenehre folgen!
Seelen, die ihren Leitfiguren folgen!

*Wie könnt ihr Gutes reden, da ihr böse seid?
Was wißt ihr schon von der Liebe?*
Wie könnt ihr von der Liebe sprechen und zugleich Böses tun, Euren Leitfiguren folgen?

*Denn aus der Fülle des Herzens redet der Mund.
Denn die Arglosigkeit und Aufrichtigkeit kennt keine Lüge.
Denn wovon die Seele erfüllt ist, wird sie Zeugnis ablegen.*

*Der gute Mensch bringt aus dem guten Schatz Gutes hervor,
Denn die Liebe kündet von sich selbst, dieser Mensch kennt keinen Egoismus,
Denn die Liebe spricht von sich selbst und ein solcher Mensch folgt der Liebe,*

und der böse Mensch bringt aus dem bösen Schatz Böses hervor.

und der Sünder bedient sich der irdischen Verführungen, um sich zu bereichern, dieser Mensch ist egoistisch.

und der Mensch, der seinen Leitfiguren folgt, wird durch böse Taten dies ebenfalls bezeugen.

Ich sage euch aber,
Ich mache Euch ganz klar bewußt,
Ich mache Euch ganz klar bewußt,

daß die Menschen von jedem unnützen Wort, das sie reden werden,
daß die Seelen, die den Einflüsterungen ihrer Leitfiguren folgen,
daß die Seelen, die ihren Leitfiguren folgen,

Rechenschaft geben müssen am Tag des Gerichts;
sich dessen am Tag ihrer Rückkehr ins Jenseits bewußt werden müssen;
sich dessen am Tag ihrer Rückkehr ins Jenseits bewußt werden;

denn aus deinen Worten wirst du gerechtfertigt werden,
denn es sind die Werke zu Lebzeiten in Materie, derer sich einer Seele in ihrer ganzen Tragweite bewußt werden wird,
denn es sind die Werke zu Lebzeiten in Materie, deren sich die Seele dann in ihrer ganzen Tragweite bewußt werden wird,

und aus deinen Worten wirst du verdammt werden.
und diese Erkenntnis wird brennen wie Feuer.
und diese Erkenntnis wird brennen und schmerzen wie Feuer.

Herr, ein Text, der einen erschlägt. **Er soll Euch nicht erschlagen, doch er soll Euch berühren, und manche werden davon sehr betroffen sein.** Er kündet von der Liebe Gottes, die den Menschen stets in Liebe vergibt, und er kündet von den Menschen, die imstande sind, sie als Geschenk anzunehmen, aber auch von denen, die sie nicht annehmen können. Eine Seele, die diese Vergebung nicht annimmt, wird nicht imstande sein, Mokscha zu erlangen, da zu Mokscha die Erkenntnis der eigenen Ohnmacht gehört. Es gehört deswegen dazu, da nur eine solche Seele sich dann bewußt dazu entscheiden kann, die Erkenntnis, die aus dieser Ohnmacht entsteht, umzusetzen und um Vergebung und Rückkehr zu mir bitten zu können. Im Textverlauf wird auch dargestellt, daß eine Seele sich bewußt der Liebe Gottes zuwendet und damit von dieser Liebe Zeugnis durch ihre Taten, die der Liebe entsprechen, ablegt. Eine Seele, die sich dagegen ihren Leitfiguren zuwendet, wird auch durch ihre Taten davon Zeugnis ablegen, da diese Taten durch ihre Leitfiguren geprägt und finster sind.

In dem Besessenen, der stumm und blind war, wird dargestellt wie eine Seele von Menschen-ehre und Macht erfüllt wurde und dem Finsteren verfiel. Indem sich Jesus dieser Seele, die weder die Liebe erkennen noch um Hilfe bitten konnte, in Liebe zuwandte und sie heilte, wird auch dargestellt, wie sich meine Liebe allen Seelen zuwendet, die sich davon abwandten und dem Finsteren verfielen. Der Besessene wurde durch die Liebe Gottes geheilt und von dieser Liebe erfüllt, da er bereit war sich durch die Liebe heilen zu lassen. Er entspricht damit einer Seele, die die eigene Ohnmacht, aber auch den eigenen Entschluß, sich von mir abzuwenden, erkennt und um Verzeihung bittet. Eine Seele aber, die ihre eigene Ohnmacht und auch ihre eigene, freiwillige Trennung von mir nicht erkennen will und diesen Sachverhalt verleugnet, wird nicht Mokscha erlangen können, da sie unfähig ist, meine Liebe und Vergebung anzunehmen. Solange sie in einer solchen Haltung verharret, wird sie immer wieder erneut inkarnieren, bis sie schließlich zur Erkenntnis von Mokscha gelangt.

Herr, dieser Text ***Indem sich Jesus dieser Seele, die weder die Liebe erkennen, noch um Hilfe bitten konnte, in Liebe zuwandte und sie heilte*** trifft voll und ganz auf mich zu. Auch ich war besessen und kannte die Liebe aus erzieherischen Gründen nicht. **Und doch kam die Liebe zu Dir, und Du wurdest von ihr erfüllt. Seither weißt Du sehr wohl was Liebe ist, und Du bist auch dazu bereit sie anzunehmen und zu leben. Bist Du jedoch dazu bereit meine Liebe anzunehmen, so bist Du auch fähig, meine Vergebung in Liebe anzunehmen. Und da Du Dich von mir leiten und führen läßt und mir vertraust, hast Du inzwischen erkannt, welchem Irrtum Du einst erlegen bist, als Du Dich freiwillig von meiner Liebe getrennt hast und in Materie inkarniertest, um dort Macht und Menschenehre erlangen zu können. Deshalb hast Du Mokscha in diesem aktuellen**

Leben erlangt. Herr, auf welche Weise kam Deine Liebe zu Ralf? **Meine Liebe hat ihn schon umfassen, als er noch nicht gezeugt gewesen ist. Meine Liebe umfing ihn schon damals, als er noch bei mir war und auch dann, als er sich freiwillig von mir getrennt hatte. Es gab im aktuellen Leben viele einzelne Gegebenheiten, in denen er meine Liebe zu sich hätte erkennen können. Das waren zum Teil dramatische, zum Teil jedoch ganz kleine und winzige Momente, die er meist übersehen hat. Einer der dramatischen Momente war der Autounfall, bei dem er um ein Haar sein Leben eingebüßt hätte und am Weihnachtsfest mit dem Auto verunglückt ist. Daß er mit einigermaßen heiler Haut davonkam, war der Anlaß für ihn darüber nachzudenken, warum er verschont worden ist. Hier kam ihm zum ersten Mal eine Ahnung von meiner Liebe. Es dauerte aber noch einige Zeit, bis er schließlich durch Eure spirituelle Arbeit meine Liebe für sich erkennen konnte.**

Herr, und ich (Rita) wollte nicht glauben, daß Du mir Deine Liebe entgegenbringst und habe lange Zeit darauf bestanden, meine Angelegenheiten selbst regeln zu wollen und dabei auf Deine Liebe und auch auf Deine Vergebung in Liebe verzichtet? **Du glaubtest zwar von der Liebe zu wissen, doch dabei bist Du ebenso einem Irrtum unterlegen, wie Ralf es tat. Du hast nämlich zu mir um Hilfe gerufen und Dich dabei auf die Liebe, die ich Dir entgegenbringe, berufen. Doch Du hast dabei gleichzeitig auch sehr deutlich gemacht, wie die Hilfe auszusehen hatte, die Du von mir verlangtest. Du hast hierbei nicht der Liebe vertraut, sondern Du hast der Liebe vorgeschrieben, wie sie sich zu erweisen hatte, und das bedeutet, daß Du nicht der Liebe, sondern nur Dir selbst Vertrauen entgegengebracht hast. Und auch Du bist umgekehrt, als Du in tiefster Not zu mir gerufen hast und dabei zum ersten Mal Dein Herz für meine Stimme und damit für meine Liebe geöffnet hast. So wurdest Du ebenfalls durch sie geführt und geleitet und bist mit Ralf zusammen zur Erkenntnis meiner Liebe gelangt.**

Herr, am Ende des Textes wird noch von den Seelen gesprochen, die bei der Rückkehr ins Jenseits durch ihre Taten auf Erden sich selbst rechtfertigen oder auch richten. Wie ist das symbolisch zu verstehen? **Eine jede Seele handelt nach dem, wovon sie erfüllt ist, das heißt, nach dem sie sich zugewandt hat. Eine Seele, die der Liebe sich zuwandte, wird auch in Liebe handeln und eine Seele, die ihren Leitfiguren folgt, wird auch ihren Leitfiguren entsprechend handeln. Beim irdischen Tod und der Rückkehr ins Jenseits wird eine Seele dann jedoch die Konsequenzen ihrer Handlungen und damit auch die Konsequenzen erkennen, die die Liebe oder aber die Leitfiguren auf ihr Handeln hatten. Entweder wird sie davon betroffen sein und leiden, da sie erkennen muß, wie sehr sie die Liebe, von der sie sich abwandte, mit Füßen getreten hat, oder aber sie wird sich freuen, da sie sich von ihren Leitfiguren abwenden konnte und der Liebe gefolgt ist. Symbolisch gesehen wird dargestellt, daß das Leben in Materie Handlungen und Konsequenzen nach sich zieht, die erst im Jenseits in ihrer Tragweite zur Anwendung kommen. Herr, was bedeutet «zur Anwendung kommen» in diesem Text? **Es bedeutet das, was ihr beide schon in der Deutung des Textes erarbeitet habt: Es ist die Erkenntnis dessen, was auf Erden im vergangenen Leben versäumt oder auch erreicht worden ist und dessen Konsequenzen nun auch im Jenseits zum Tragen kommen. Eine Seele, die im irdischen Leben ihren Leitfiguren erlag, wird als Seele im Jenseits erkennen, daß sie sich damit von der Liebe Gottes abgewandt hat und kein spirituelles Wachstum erreichen konnte. Das bedeutet für eine solche Seele, daß sie erneut in Materie inkarniert, um wieder zu versuchen, ihren Leitfiguren nicht zu folgen und sich stattdessen der Liebe Gottes bewußt zu werden, sich ihr zuzuwenden und Mokscha durch Erkenntnis dieser Liebe zu erlangen. Eine Seele, die auf Erden ihren Leitfiguren Widerstand entgegenbrachte und sich der Liebe Gottes zuwandte und ihr folgte, wird sich im Jenseits der Konsequenzen ebenfalls bewußt werden und sich darüber freuen, spirituelles Wachstum und womöglich Mokscha errungen zu haben.****

(10.09.2015: Herr, im Text gibt es eine Stelle, die mir schon immer Kopfzerbrechen machte: Es ist die Sünde wider den Heiligen Geist, die nicht vergeben wird. Jede Sünde und jedes Wort, das gegen Jesus oder Dich gerichtet ist, wird vergeben, doch wer den Heiligen Geist lästert, hat etwas getan, das niemals vergeben wird. Was hat das zu bedeuten? **An anderer Stelle habt ihr erarbeitet, daß Gottes Heiliger Geist die Kraft der Liebe Gottes bedeutet. In dieser Kraft der Liebe werden Euch Eure Verfehlungen und Fehler vergeben. Eine Seele, die die Kraft der Liebe leugnet oder sie beschmutzt, indem sie die Kraft der Liebe Gottes lästert, kann sich dann auch nicht dieser Kraft erfreuen, die ihr die Sünden vergibt. Es ist einer Seele nicht möglich die Kraft der Liebe Gottes zu leugnen und dabei gleichzeitig durch sie geheilt zu werden. Um durch die Kraft der Liebe geheilt zu werden, ist es notwendig, daß die Liebe angenommen wird. Du kannst nicht die Liebe gleichzeitig ablehnen und annehmen. Herr, «die Liebe ablehnen» haben wir ja schon**

hinter uns, als wir uns freiwillig von Dir trennten? **Das ist richtig. Als ihr Mokscha errungen habt, seid ihr damit zur Erkenntnis der Kraft der Liebe gelangt und habt sie als ein Geschenk angenommen. Deswegen seid ihr in Materie inkarniert, um darin zu lernen, Euren Leitfiguren Widerstand zu leisten und Euch der Liebe und ihrer Kraft zuzuwenden.)**

Herr, was geschah damals im Realleben? **Es war wieder die Rivalität der Pharisäer und auch der Priester, die Jesus verleumdete und seine Taten als ein Werk des Finsteren darstellten. Bei der Heilung eines stummen und blinden Besessenen warfen sie Jesus vor, durch den Finsteren selbst und dessen Macht die Dämonen aus den Menschen auszutreiben. Sie versuchten damit, seine Liebestaten in ein Werk des Finsteren umzuwandeln. Jesus wußte um diese Absicht und hielt eine Predigt, in der er sich ausschließlich an sie wandte. Er führte aus, daß ein Werk der Liebe kein Werk des Finsteren sein konnte, da der Finstere durch die Liebe überwunden wird und so keine Möglichkeit besteht, daß ein böses Werk als eine Liebestat wirksam werden kann. Er bezeichnete sie als Scheinheilige, die von der Liebe sprechen, jedoch böse Werke, die von Lieblosigkeit geprägt sind, tun. Er warnte sie eindringlich davor, ihren Leitfiguren zu folgen und sich von der Liebe abzuwenden, indem er ihnen die Konsequenzen einer solchen Haltung vor Augen führte. Er sagte ihnen, daß die Menschen durch ihre Leitfiguren selbst sich richten, und daß im Jenseits die ganze Tragweite ihrer Handlungen für sie bewußt offenbar werden würden. Und er rief noch eindringlicher dazu auf, sich der eigenen Ohnmacht, dem Finsteren und seiner Verlockungen bewußt zu werden und die Vergebung in Liebe durch Gottes Liebe anzunehmen. Er sagte, daß die Menschen, die die Vergebung in Liebe durch Gott nicht annehmen wollen, sondern die Vergebung in Liebe leugnen, unfähig seien, Mokscha zu erringen. Er wandte sich dabei bewußt an die Pharisäer, da diese sich schon damals über dem Gesetz stehend wähnten und so noch weniger fähig waren, eine liebende Vergebung durch Gott annehmen zu können.**

(10.09.2015: Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? **Gottes Liebe heilt alle Seelen von Macht und Menschenehre, wenn diese sich ihr zuwenden. Auch die Seelen, die nicht mehr die Kraft besitzen, um die Liebe zu bitten oder zu erkennen, sind in diese Liebe eingeschlossen. Eine Seele, die die Liebe Gottes aber leugnet, macht sich damit unfähig sie zu erkennen und anzunehmen und wird somit auch nicht Mokscha erringen, sondern stets neu inkarnieren.)**

06.01.2015

<http://www.bibleserver.com/text/ELB/Matth%C3%A4us12>

Das Zeichen Jonas

Dann antworteten ihm einige der Schriftgelehrten und Pharisäer und sprachen: Lehrer, wir möchten ein Zeichen von dir sehen! Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Ein böses und ehebrecherisches Geschlecht begehrt ein Zeichen, und kein Zeichen wird ihm gegeben werden als nur das Zeichen Jonas, des Propheten. Denn wie Jona drei Tage und drei Nächte in dem Bauch des großen Fisches war, so wird der Sohn des Menschen drei Tage und drei Nächte im Herzen der Erde sein. Männer von Ninive werden aufstehen im Gericht mit diesem Geschlecht und werden es verdammen, denn sie taten Buße auf die Predigt Jonas; und siehe, mehr als Jona ist hier. Eine Königin des Südens wird auftreten im Gericht mit diesem Geschlecht und wird es verdammen, denn sie kam von den Enden der Erde, um die Weisheit Salomos zu hören; und siehe, mehr als Salomo ist hier.

Das Zeichen Jonas

Das Jonas-Symbol, Stimme des Gewissens, auf das gehört wurde

Das Jonas-Symbol, Stimme Gottes, auf die gehört wurde

Dann antworteten ihm einige der Schriftgelehrten und Pharisäer und sprachen:

Macht und Menschenehre konfrontieren sich der bewußt Liebe:

Macht und Menschenehre stellen sich bewußt gegen die Liebe:

Lehrer, wir möchten ein Zeichen von dir sehen!

Mensch wie unseresgleichen, beweise uns Deine Macht und wahre Deine Menschenehre!

Mensch wie unseresgleichen, beweise uns Deine Macht und wahre Deine Ehre!

Er aber antwortete und sprach zu ihnen:

Die Liebe wandte sich bewußt an die Seelen (mit Macht und Menschenehre):

Die Liebe aber wandte sich bewußt an die Seelen mit Macht und Menschenehre:

Ein böses und ehebrecherisches Geschlecht begehrt ein Zeichen,

Seelen, die sich dem Finsteren zugewandt und von Gottes Liebe abgewandt haben, verlangen, daß Gott seine Macht demonstriert, beweist,

Ihr, die ihr Euch dem Finsteren zugewandt und Euch von meiner Liebe abgewandt haben, ihr verlangt, daß ich meine Macht demonstriere,

und kein Zeichen wird ihm gegeben werden als nur das Zeichen Jonas, des Propheten.

doch Gott spricht in Liebe zu jedem Menschen, ohne seine Macht auszuüben.

doch ich demonstriere nicht meine Macht, sondern ich spreche in Liebe zu Euch.

Denn wie Jona drei Tage und drei Nächte in dem Bauch des großen Fisches war,

Denn so wie die Seele von Jona sich unbewußt bei und in Gott war,

Denn so wie die Seele Jonas bewußt sich abwenden wollte und doch unbewußt bei und in mir war,

so wird der Sohn des Menschen drei Tage und drei Nächte im Herzen der Erde sein.

so wird auch die Liebe wieder bei Gott sein, während sein materieller Leib zurückbleibt.

so wird auch die Liebe wieder bei mir sein, obwohl ihr materieller Leib in Materie zurückbleiben wird.

Männer von Ninive werden aufstehen im Gericht mit diesem Geschlecht

Habt ihr denn am Beispiel Ninives nichts dazugelernt?

Habt ihr denn am Beispiel von Ninive nichts dazugelernt?

und werden es verdammen, denn sie taten Buße auf die Predigt Jonas;

denn diese wandten sich von Macht und Menschenehre ab, als Gott durch einen Menschen zu ihnen sprach;

denn diese wandten sich bewußt von Macht und Menschenehre ab, als Gott durch einen Menschen zu ihnen sprach;

und siehe, mehr als Jona ist hier.

und nun werdet Euch bewußt, daß die Liebe Gottes hier selbst inkarniert ist.

erkennt nun bewußt, daß es Gott selbst ist, der hier inkarniert ist und zu Euch spricht.

Eine Königin des Südens wird auftreten

Selbst die am weitesten von Gott entfernte Seele wird sich aufmachen, um seine Liebe zu suchen

Selbst die Seele, die sich am weitesten von Gott entfernt hat, wird sich aufmachen, um seine Liebe zu suchen

im Gericht mit diesem Geschlecht

um Euch bewußtzumachen

um Euch bewußt erkennen zu lassen

und wird es verdammen,

wie dumm es war, so fehlzugehen,

wie töricht es war, derart fehlzugehen, die Augen vor der Liebe zu verschließen,

denn sie kam von den Enden der Erde,

denn sie wandte sich ihrer Aufgaben zu,

denn sie wandte sich ihrer Aufgaben zu,

um die Weisheit Salomos zu hören;

um von der Macht und Menschenehre bewußt abzulassen;

um von der Macht und Menschenehre bewußt ablassen zu können;

und siehe, mehr als Salomo ist hier.

doch werdet Euch bewußt, daß die Liebe Gottes hier inkarniert ist.

werdet Euch also bewußt, daß die Liebe Gottes hier bei Euch inkarniert ist. Erkennt, daß Gott selbst zu Euch gekommen und unter Euch ist.

Herr, ein recht verwirrender Text, zumindest für mich (Ralf). **Du bist mit der Deutung der Symbolik nicht fehlgegangen. Dir fehlt mitunter das Hintergrundwissen, das es Dir erleichtert, die richtigen Schlüsse aus dem Zusammenhang heraus zu ziehen. Doch da ihr gemeinsam an der Deutung des Bibeltextes arbeitet, kann Rita das ihre dazu beisteuern, um es dennoch gelingen zu lassen. Und da ihr danach jedesmal Rücksprache mit mir zu halten pflegt, ist es eine Aufgabe für beide, die Euch viel Freude bringt.**

Herr, wie lautet hier nun die symbolische Übersetzung? **Eine Ermunterung und eindringliche Ermahnung an die Seelen, die geneigt sind, ihren Leitfiguren zu folgen, obwohl sie das wider besseres Wissen tun. Der Text schildert, wie die Seelen schon früher sich von ihren Leitfiguren abwandten und sich der Liebe Gottes zugewandt haben, indem sie auf die Stimme ihres Gewissens, also auf die Stimme Gottes, hörten. Der Text vergleicht solche Seelen mit den verstockten Seelen, die sich nicht zu Gott bekehren wollen, obwohl er selbst es ist, der in Jesus zu ihnen kam und ihnen seine Liebe anbietet. Am Ende der Zeit als Mensch in Materie, erkennen solche Seelen, wie töricht sie gehandelt haben, als sie die Liebe Gottes nicht erkennen und annehmen wollten. Sie vergleichen sich mit den Seelen, die schon ihrem Gewissen folgten und dadurch zur Liebe Gottes gelangten, während sie selbst nun leer ausgegangen sind und die Konsequenzen ihres Handelns als Mensch erkennen und auch tragen müssen.**

Der Text spricht auch vom Glauben an die Liebe Gottes, der darauf verzichten kann, durch ein Zeichen legitimiert zu werden. Wenn eine Seele sich auf ihre Menschlichkeit beruft und ein sichtbares Zeichen göttlicher Macht fordert, so fordert sie damit als Mensch ein Zeichen der Legitimation durch einen anderen Menschen, der vielleicht mehr Macht besitzt als sie selbst und durch eine Demonstration solcher Macht die eigene Ehre wahrt. Das aber ist nicht die Liebe Gottes, da diese sich nicht durch Machtausübung demonstriert.

Herr, ein Text der die beiden Merkmale «Wenn, dann» und «verstockter Trotz» anspricht? **Diese Merkmale sind leider unter den Menschen weit verbreitet und oft auch sehr ausgeprägt. Den «Wenn/Dann-Zyklus» habt ihr beide schon vor einiger Zeit erkannt und auch bemerkt, wie lange er Euch beide beeinflußt hat und Eure Handlungen lenkte. Er verlangt nach einem Beweis der Liebe und wird nie mit einem Beweis allein zufriedenzustellen sein. Denn jeder Beweis wird von ihm sofort wieder in Frage gestellt und läßt nach einem weiteren Beweis verlangen. Denn es ist das Vertrauen, das hier fehlt und das den Glauben wachsen läßt, daß alles seine Richtigkeit hat und kein Beweis für eine Liebe notwendig ist, die als Geschenk angeboten und auch angenommen werden will.**

Verstockter Trotz ist auch eine Folge des «Wenn/Dann-Zyklus», denn selbst nach vielen Beweisen ist ein solcher Mensch nicht bereit die Liebe anzunehmen oder auch nur zu erkennen. Verstockter Trotz bringt einen Menschen dazu, sich auch dann von der Liebe abzuwenden, wenn ihm seine eigene Stimme sagt, daß sie vorhanden ist. Er bringt den Menschen dazu, das eigene Gewissen zu überhören und sich von der Liebe abzuwenden, obwohl er erkennen kann, daß sie ihn zu sich rufen will. Beides bringt spirituellen Stillstand und spirituellen Tod, da das spirituelle Wachstum nicht erfolgen kann. Herr, so ist eine solche Seele im Hamsterrad von «Trotz des erbrachten Beweises verlange ich trotzdem einen neuen, weiteren Beweis» gefangen? Sie ist solange darin gefangen wie in einem Hamsterrad, bis sie sich dazu bereit erklären kann, ohne einen Beweis die Liebe anzunehmen und sich auf sie einzulassen. Das aber wird ihr erst dann möglich sein, wenn sie sich von ihren Leitfiguren verabschieden kann. Herr, das erinnert aber sehr an die Aufforderung, daß ein Mensch wie ein Kind Vertrauen in Deine Liebe aufbringen soll. Das ist richtig, denn ein Kind stellt die Liebe der Eltern nicht in Frage, es nimmt sie als gegeben an. Und ein (Liebes-)Beweis zeigt das Mißtrauen an. Ein Beweis, der gefordert wird, um die Liebe unter Beweis zu stellen, zeigt Mißtrauen in die Liebe an. Ein Beweis, der geliefert wird, zeigt Geduld an, doch er ist meist wirkungslos, da sofort der nächste Zweifel auftritt.

Herr, und doch gibt es auch im AT oft Zeichen, die von Dir durch Menschen gefordert wurden und die Du auch als Beweis eintreten lassen hast? **Hier gilt es zu unterscheiden, was für Zeichen das waren, die gefordert wurden. Das Zeichen, das die Pharisäer von Jesus forderten, sollte eine Demonstration seiner göttlichen Befugnisse darstellen und als Beweis für seine göttliche Herkunft dienen. Ein Zeichen, das im AT mitunter von mir erbeten wurde, berief sich aber darauf,**

sicherzustellen, daß es in der Tat mein Wille ist, der durch einen Menschen ausgeführt werden sollte. Es waren einige Männer oder auch Gruppen von Menschen, die im Zweifel darüber waren, ob das, was sie von mir hörten, tatsächlich meinem Willen entsprach oder ob sie sich durch ihre eigenen Leitfiguren verführt zu einem reinen Wunschdenken hatten hinreißen lassen. Diese Menschen waren jedoch dazu bereit, das erbetene Zeichen nicht sofort wieder als Anlaß für neue Zweifel zu nehmen, sondern in ihm die Bestätigung dessen zu sehen, was sie von mir hörten. Herr, ist es das, was auch einmal im NT gesagt wurde, nämlich Du sollst Gott nicht versuchen? Das ist richtig. Es heißt, daß Du selbst nicht in Versuchung geraten sollst, ein Zeichen von Gott zu fordern, bei dem Deine Leitfigur bestätigt werden soll und entweder Deine Macht oder Deine Menschenehre bestätigt wird.

Herr, wenn eine verstockte Seele stets neue Zeichen und Beweise fordert, die sie nur immer wieder in Zweifel zieht, so hat sie damit auch die ideale Rechtfertigung gefunden, um zu erklären, weshalb sie sich außerstande sieht sich Deiner Liebe zuzuwenden? So ist es. Eine Seele, die als Rechtfertigung, sich nicht meiner Liebe zuwenden zu können, ihre Zweifel an dieser Liebe anführt, die rechtfertigt damit gleichzeitig auch ihr Anhängen an Macht und Menschenehre. Sie findet gute Gründe, sich weiterhin diesen Leitfiguren zuzuwenden und ihnen zu folgen, und das erklärt Dir auch, weshalb Trotz und «Wenn/Dann-Zyklus» soweit unter den Menschen verbreitet sind.

Herr, was geschah damals im Realleben? Jesus setzte seine Rede an die Pharisäer fort, als diese ein Zeichen von ihm forderten, daß seine Reden an sie gerechtfertigt waren. Er sagte ihnen, daß er nicht dazu bereit sei, weitere Wundertaten als Legitimation seiner Göttlichkeit geschehen zu lassen, sondern daß sie nur das Zeichen des Propheten Jona erhalten würden, der schon im AT sich zuerst von Gottes Liebe abgewandt, dann aber umgekehrt und sich ihr wieder zugewandt hatte. Damit waren sie indirekt dazu aufgefordert, es ebenso zu halten wie Jona und ohne einen handgreiflichen neuen Beweis, Gottes Liebe als Geschenk anzunehmen. Jesus stellte ihnen eindringlich vor Augen, daß die Menschen des AT klüger gehandelt hatten, als sie es momentan taten, da diese Umkehr und Buße taten, als sie ihrem Gewissen folgten, während die Pharisäer die Stimme des Gewissens überhörten und auch der Liebe Gottes, die als Mensch zu ihnen kam und vor ihnen stand nicht folgen wollten. Die Pharisäer waren darüber alles andere als erfreut, denn wieder einmal wurden sie von Jesus als heuchlerisch und scheinheilig enttarnt.

Herr, eigentlich zeigt der Text zwei Teile: Erstens versuchte der Finstere Jesus erneut zu Macht und Menschenehre zu verführen und zweitens, daß die Menschen von Ninive keinen Beweis von einem Menschen forderten und dennoch Deiner Stimme folgten, und nun fordern Pharisäer einen Beweis von Jesus, der Inkarnation Gottes? Das ist ebenfalls richtig. Wieder trat der Finstere diesmal durch Menschen, die ihren Leitfiguren folgten, vor Jesus und versuchte diesen dazu zu verführen, ebenfalls Macht und Menschenehre anzuerkennen. Damit hätte er auch die Macht des Finsternen anerkannt und bestätigt. Jesus verzichtete auch dieses Mal darauf und wandte sich direkt an die Seelen der Menschen, die sich der Macht und Menschenehre schon so weit ausgeliefert hatten. Er stellte ihnen vor Augen, daß schon die Menschen in Ninive Umkehr und Buße taten, ohne dafür einen Beweis durch Pech und Schwefel erhalten zu wollen, und daß Gott selbst als Inkarnation und Menschensohn vor ihnen stünde, der ihnen seine Liebe anbietet. Und so richteten sich die Pharisäer selbst, indem sie von Gott einen Beweis seiner Göttlichkeit forderten und seiner Liebe auch mit Beweis keinen Glauben zu schenken gedachten.

(10.09.2015: Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? Vertraut der Liebe Gottes und wendet Euch ihr zu, ohne einen Beweis für ihr Vorhandensein zu verlangen. Denn sonst folgt ihr Euren Leitfiguren oder ihr findet triftige Gründe der Liebe zu mißtrauen und deswegen lieber der Leitfigur zu folgen.)

07.01.2015

<http://www.bibleserver.com/text/ELB/Matth%C3%A4us12>

Von der Rückkehr unreiner Geister

Wenn aber der unreine Geist von dem Menschen ausgefahren ist, so durchwandert er dürre Orte, sucht Ruhe und findet sie nicht. Dann spricht er: Ich will in mein Haus zurückkehren, aus dem ich herausgegangen bin; und wenn er kommt, findet er es leer, gekehrt und geschmückt. Dann geht er hin

und nimmt sieben andere Geister mit sich, böser als er selbst, und sie gehen hinein und wohnen dort; und das Ende jenes Menschen wird schlimmer als der Anfang. So wird es auch diesem bösen Geschlecht ergehen.

Von der Rückkehr unreiner Geister

Erneute Verführung durch Macht und Menschenehre, böse Früchte von Macht und Menschenehre
Erneute Verführung durch Macht und Menschenehre, die bösen Früchte des Finsteren

Wenn aber der unreine Geist von dem Menschen ausgefahren ist,
Hat sich eine Seele vom Finsteren abgewandt,
Hat sich eine Seele vom Finsteren abgewandt und der Liebe Gottes zugewandt,

so durchwandert er dürre Orte,
hält dieser sich in der lieblosen Welt der Materie auf, bleibt hier gefangen,
so ist dessen Macht über ihn gebrochen und der Finstere bleibt in der lieblosen Welt der Materie gefangen. Die spirituelle Verbindung zu der Seele ist unterbrochen, der Finstere wurde von ihr getrennt.

sucht Ruhe und findet sie nicht.
wie kann der Unfriede Frieden finden?
Unfrieden und Unruhe können keinen Frieden, keine Ruhe finden.

Dann spricht er: Ich will in mein Haus zurückkehren, aus dem ich herausgegangen bin;
So schnell gebe ich die Seele nicht auf; ich werde sie wieder in Besitz nehmen;
Und so bleibt dem Finsteren nur die Rückkehr und die erneute Kontrolle über die Seele, die er verlassen mußte. Er möchte sie erneut in Besitz nehmen;

und wenn er kommt,
und wenn er sie erneut verführt,
und wenn sie erneut verführt, sie heimsucht,

findet er es leer,
findet er sie arglos vor,
findet er sie arglos und frei von den Leitfiguren und dem Verlangen nach Materie vor,

gekehrt
bereinigt
Bereinigt

und geschmückt.
und zur Vereinigung (Rückkehr zu) mit Gott bereit
und zur Vereinigung mit Gott bereit.

Dann geht er hin und
Dann dringt er in den Seelensetzkasten ein
Dann dringt er in den Seelensetzkasten und damit in die Seele unbemerkt ein

nimmt sieben andere Geister mit sich,
und verändert alle anderen Seelensetzkasten-Figuren,
Und verändert damit die anderen Seelensetzkasten-Figuren,

böser als er selbst,
in finsterem Sinne,
Im finsterem Sinne, in seinem Sinne,

und sie gehen hinein und wohnen dort;
und sie wirken unerkant in der Seele;
und wirkt weiterhin unerkant in der Seele;

und das Ende jenes Menschen wird schlimmer als der Anfang.
so wird die Seele schwer beschädigt sein.

sodaß die Seele schwer beschädigt sein wird.

So wird es auch diesem bösen Geschlecht ergehen.

So wird es der Menschheit ergehen, die ihren Leitfiguren (kritiklos) folgen.

So wird es mit der Menschheit gehen, die ihren Leitfiguren kritiklos folgt.

Herr, für Ralf ist dies einer der leichteren Texte, doch für mich erscheint er noch immer schwierig zu sein. Schwierig deshalb, da er in seiner Aussage nicht so recht zum vorhergehenden Text paßt, obwohl in beiden Teilen die Rede Jesu an das böse und ehebrecherische Geschlecht gerichtet ist. **Was Dir Kopfzerbrechen macht, ist die Tatsache, daß Jesus hier eine Rüge an das Menschengeschlecht richtet. Eine Rüge, bei der er das Menschengeschlecht, das vor seiner Inkarnation lebte, als Beispiel für das Menschengeschlecht, an das er seine Rede richtet, darstellt.**

Im vorhergehenden Text wird dargestellt, daß die Menschen im AT weiser gehandelt hatten, als die Zeitgenossen von Jesus, da sie auf Gottes Stimmer hörten, der ihnen nicht wie Jesus als Inkarnation Gottes gegenüber stand. Diese Thematik wird im folgenden Text wieder aufgegriffen, da Jesus ausführt, daß ein Mensch und dessen Seele, der umkehrt und sich der Liebe Gottes zuwendet, besser daran ist, als ein Mensch, der zuerst umkehrt und sich dann wieder erneut seinen Leitfiguren zuwendet und sich erneut dem Finsteren hingibt. Er verglich die Zeitgenossen - und dabei vor allem die Pharisäer und Schriftgelehrten - mit den Menschen, die zwar wissen, was die Stimme Gottes zu ihnen spricht und dennoch ihr nicht folgen wollen, obwohl Gott selbst in ihm zu ihnen kam. Stattdessen würden sie sich bewußt wieder dem Finsteren ergeben, der ihre Seele schwer beschädigt und zum spirituellen Stillstand bringt.

Die Aussage des vorliegenden Textes ist es aber auch, daß der Finstere eine Seele nicht so ohne weiteres aufgeben will, sondern stets auf der Lauer liegt, um wieder sich in sie einschleichen zu können, um dann die Kontrolle erneut über sie zu übernehmen. Eine Seele, die arglos und bereinigt sich der Liebe Gottes zugewandt hat, wird dadurch leicht sein Opfer werden, wenn sie nicht achtsam ist und ihre Leitfiguren nicht beachtet, wenn sie wieder in ihr wachsen wollen. Herr, dann ist das auch eine Warnung für die Menschen, die den Pharisäern Glauben schenken, die ihrerseits nur ihren Leitfiguren folgen und so arglose Seelen zum Finsteren bringen? **Wie ihr durch die Bibeltexte inzwischen gelernt habt, symbolisieren die Pharisäer Menschen, die ihrer Leitfigur Menschenehre folgen und damit Menschenehre selbst. Die Priester waren die Inhaber der Macht und symbolisieren somit auch die Leitfigur Macht. Beide, sowohl Priester als auch Schriftgelehrte, verführten die Menschen durch ihre Leitfiguren dazu, sich dem Finsteren anzuliefern, da Macht und Menschenehre nur Macht und Menschenehre lehren können, nicht aber die Liebe. Und so wandte sich Jesus in beiden Texten an Pharisäer und Priester und die Leitfiguren, die sie darstellen, indem er ihre Heuchelei aufdeckte und die Menschen davor warnte, ihnen arglos zu folgen. Denn, so seine Ausführungen, Macht und Menschenehre verderben nicht nur den Charakter, sondern die ganze Seele.**

- Der Finstere liegt stets auf der Lauer
- Pharisäer und Priester folgen ihren Leitfiguren und können nur Macht und Menschenehre lehren, nicht aber die Liebe
- Folgt ihnen also nicht, denn Eure arglosen Seelen werden damit schweren Schaden nehmen
- Also folgt Eurem Gewissen und widersteht Macht und Menschenehre

Herr, ist die Zusammenfassung so richtig? **Sie ist richtig, da Pharisäer und Priester als Symbol für Macht und Menschenehre stehen. Eine Seele, die ihr folgt, wird arglos ihr Opfer werden und den spirituellen Tod erleiden. Deshalb rief Jesus und damit die Liebe Gottes dazu auf, nicht der Stimme des Finsteren, die durch Macht und Menschenehre zu Euch spricht, zu folgen, sondern der Stimme Gottes, die in Eurem Gewissen zu Euch von der Liebe spricht. Denn Macht und Menschenehre kann nicht die Liebe lehren, sondern nur von sich selbst sprechen. Eine Seele, die sich von ihren Leitfiguren abgewandt hat, muß also sich davor hüten, ihren Leitfiguren erneut Einlaß finden zu lassen, da sie sonst erneut eine Beute des Finsteren werden kann. Dies gilt vor allem dann, wenn sie sich in ihrer Arglosigkeit ihrer Leitfiguren unbewußt zu werden beginnt. Herr, somit sollte dieser Text gerade uns beiden eine Warnung sein? Nicht nur Euch beiden, sondern allen, die sich von ihren Leitfiguren abwenden, um der Liebe Gottes zu folgen. Der Finstere wird in Materie um jede Seele kämpfen, die sich von ihm abwenden will. Und er hat in Materie die Macht, um Euch in Materie verführen zu können. Aber fürchtet Euch nicht,**

denn meine Liebe wird Euch vor dem Zugriff durch den Finsternen bewahren, indem ihr auf ihre Stimme hört und ihr folgt.

Herr, diese Stelle: *nimmt sieben andere Geister mit sich*, ist noch ausdeutungsfähig. Vor allem die *sieben* und die *Geister* interessieren mich. **Die Zahl sieben ist eine Zahl, die im AT als sehr wichtig galt. In sieben Tagen schuf Gott die Welt, eine Woche hat sieben Tage, es gibt sieben Erzengel, und in Eurer Zeit gibt es sieben Todsünden, die den spirituellen Tod der Seele bedeuten. Auf diese sieben Todsünden beruft sich hier der Text und bezeichnet die sieben unreinen, anderen Geister damit. Sinngemäß bedeutet es, daß der Finstere im Seelensetzkasten die Figuren derart verändert, daß durch sie alle sieben Todsünden möglich werden. Im katholischen Glauben sind die Todsünden, die ein Mensch begeht, ohne das Sakrament der Beichte Sünden, die einen Menschen, wenn er stirbt, in die Hölle bringen werden.**

Herr, das haben wir gefunden: Hochmut (Stolz), Geiz, Neid, Zorn, Wollust, Völlerei, Faulheit. Sind damit diese *Geister* abgebildet oder fehlt noch etwas? **Wenn ihr diese Namen näher betrachtet, so stellt ihr fest, daß es sich hierbei um Seelensetzkasten-Figuren handelt. Es sind Figuren, die, wenn ihr ihnen nachgebt, Euch dazu bringen alle Verfehlungen, die Eure Seele schwer beschädigen, zu tun. Es sind damit «Geister», die in Euch durch den Finsternen wirksam werden, da ihr sie anwendet, wenn ihr ihm bzw. Euren Leitfiguren folgt. Herr, die Lieblosigkeit fehlt Rita. Ist sie nicht durch das Folgen dieser Geister hinlänglich umschrieben oder kann sie einer dieser Geister zugeordnet werden? Rita hat wieder einmal Schwierigkeiten Symbolik und Realität miteinander in Übereinstimmung zu bringen. Wenn einer dieser Geister oder auch allen diesen gefolgt wird, so ist dies immer auch Lieblosigkeit, da dem Finsternen gefolgt wird, der das Gegenteil der Liebe ist.**

Herr, so ist die sieben wie die fünf eine Zahl der Menschen, der Materie? **Die sieben beschreibt symbolisch das Verhältnis der Menschen zur Spiritualität. Es bezieht sich hier sowohl auf das Verhältnis zur Spiritualität und Gott als auch auf das negative Verhältnis der Spiritualität und dem Finsternen. Als sieben Todsünden ist es das negativ geprägte Verhältnis zur negativen Spiritualität, und als Sabbattage oder Erzengelanzahl eine Beziehung zur Spiritualität und Gott. Herr, das hört sich wie ein innerer Kompaß eines Menschen an, nach dem sich eine jede Seele spirituell, positiv wie negativ, ausrichten kann? Folgt ein Mensch seinen Leitfiguren, so richtet er sich automatisch negativ zur Spiritualität aus. Denn Macht und Menschenehre lehren keine Liebe, und so wird das Verhältnis zur Spiritualität eines solchen Menschen vom Finsternen geprägt sein. In seiner vollen Auswirkung wird ein solcher Mensch und dessen Seele sich dem Finsternen so weit zuwenden, daß er ihm schließlich ganz verfallen wird. Im Extremfall zeigt sich dies schon im Dasein in Materie, beispielsweise an Menschen, die sich mit okkulten Riten und Praktiken beschäftigen und sie anwenden, um damit Macht und Menschenehre zu erlangen. Umgekehrt ist ein Mensch, der sich meiner Liebe zuwendet auch der Spiritualität in Gott bewußt und wird danach handeln. Solche Menschen werden an ihrem Handeln auch offenbar, denn sie sind frei vom Streben nach Macht und Menschenehre, und ihre Früchte sind ebenfalls Folgen und Konsequenzen einer Haltung, die von der Liebe Gottes spricht. Herr, so sind die oben beschriebenen Todsünden das Ergebnis (die bösen Früchte) der Ausrichtung nach Macht und Menschenehre? Das ist richtig. Jesus hat bereits in einem früheren Text davon gesprochen, daß die Ausrichtung eines Menschen an den Früchten seines Tuns erkennbar ist. Er wandte den Vergleich von Dornen und Disteln, auf denen keine Trauben und Feigen wachsen, an.**

Herr, die Spiritualität umfaßt das Jenseits und Dein Himmelreich? **Die Spiritualität umfaßt das, was jenseits der materiellen Welt, also der Welt der Materie, vorhanden ist. Es ist dies mein Reich, das auch das Jenseits umfaßt. Es ist aber auch das Vorhandensein des Finsternen, der versucht Eure Seelen davon abzuhalten, in dieses Reich gelangen zu können. Spiritualität schließt den Finsternen mit sich ein, denn er versucht Euch den spirituellen Tod zu bringen, indem er Euch die Spiritualität nimmt.**

Herr, was geschah damals im Realleben? **Jesus fuhr in seiner Ansprache fort, indem er die Pharisäer, die schon nach einem Zeichen durch ihn gefragt hatten, als scheinheilig entlarvte und die Menschen davor warnte, ihren Lehren kritiklos zu folgen. Er führte aus, daß der Finstere stets auf der Lauer liegt und eine Seele, die sich der Liebe Gottes zugewandt hat, nicht kampfflos ziehen lassen würde. Damit warnte er auch die Zuhörer davor, den Lehren der Priester und Pharisäer kritiklos zu folgen, da diese Macht und Menschenehre und nicht die Liebe Gottes lehren würden. So würden nicht nur diese selbst, sondern durch ihr Beispiel verführt, auch die,**

welche ihren Lehren folgen, schlimmen Schaden an ihrer Seele erleiden. Jeder, der sich nicht bewußt von seinen Leitfiguren abwendet, wird also in seiner Seele Schaden erleiden. Das machte Jesus den Zuhörern bewußt. Er warnte aber auch die Priester und Pharisäer davor, Seelen, die sich seiner Lehre der Liebe zugewandt hatten, wieder dieser Lehre abspenstig machen zu wollen, indem sie sie wieder durch Macht und Menschenehre verführten.

Herr, hat Jesus damals diesen obigen Text so gesprochen, wie er heute in der Bibel steht? **Die Bibel wurde erst nach etwa 70 Jahren das erste Mal aufgeschrieben und viele hundert Jahre später von Latein in alle anderen Sprachen übersetzt. Vieles von dem, was aufgeschrieben wurde, war nur mündlich überliefert worden und nicht mehr im Original verfügbar. Sinngemäß aber hat er das gesprochen, was hier aufgeschrieben ist.** Herr, haben die Zuhörer auch verstanden, was Jesus ihnen mitteilen wollte? **In diesen zwei Textfolgen wandte er sich hauptsächlich an die Priester und Pharisäer, die sehr wohl verstanden, was er ihnen sagen wollte und darüber sehr erzürnt waren. Sie wollten ihn möglichst bald umbringen, damit er ihre Privilegien nicht weiter in Frage stellen konnte. Die Zuhörer waren einfache Menschen, die nicht verstanden, was er den Priester und Pharisäer sagte, aber auch wenig Interesse daran hatten, da sie diese ohnehin kaum einmal verstehen konnten. Zu den Menschen, die ihm zuhörten und die nicht der gebildeten Kaste der Priester und Pharisäer angehörten, sprach Jesus in vielen Gleichnissen über das, was er ihnen mitteilen wollte. Es waren Gleichnisse, die sie verstehen konnten, da sie in Bildern gehalten waren, wie sie auch in ihrem Leben Alltag gewesen sind.**

(10.09.2015: Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? **Eindringliche Warnung an die Seelen, die sich der Liebe Gottes zugewandt haben, den Einflüsterungen und Verführungen durch die Leitfiguren nicht erneut zu verfallen, da der Finstere in der Welt der Materie stets auf der Lauer liegt. Eine Seele, die sich der Liebe zugewandt hat, ist arglos und läuft Gefahr, dem Finsternen erneut und schlimmer zu verfallen, wenn sie sich wiederum durch ihre Leitfiguren verführen läßt.**

Herr, gibt es in der bekannten Menschheitsgeschichte ein passendes Beispiel? **Es gab einen Mann, der sich Mohammed nannte und von Gott verschiedene Anweisungen zum Leben in Gottes Wohlgefallen erhalten hatte. Er aber verfiel erneut seinen Leitfiguren und machte aus dieser Unterweisung ein Instrument, das die eigene Macht und Menschenehre steigerte und ihm zu viel Macht und Ehre verhalf. Auch seine Anhänger verfielen damit den Leitfiguren und wurden unfähig sich der Liebe Gottes wieder zuzuwenden. Herr, das ist etwas sehr Brisantes. Sollen wir das einfach so stehen lassen? Es genügt, daß ihr Euch vor Augen haltet, daß eine solche Gefahr auch den Finsternen besteht. Es gibt im übrigen auch noch andere Menschen, zum Beispiel durch Oberhäupter Eurer Kirchen, die zunächst den christlichen Glauben weitergaben und danach ihrer Leitfigur verfielen und durch ihre Stellung viel Leid über andere Menschen und Seelen gebracht haben. Denkt an die Kreuzzüge oder auch an die Missionierung der Ureinwohner in Amerika.)**

09.01.2015

<http://www.bibleserver.com/text/ELB/Matth%C3%A4us12>

Die wahren Verwandten Jesu

Als er aber noch zu den Volksmengen redete, siehe, da standen seine Mutter und seine Brüder draußen und suchten ihn zu sprechen. Und es sprach einer zu ihm: Siehe, deine Mutter und deine Brüder stehen draußen und suchen dich zu sprechen. Er aber antwortete und sprach zu dem, der es ihm sagte: Wer ist meine Mutter, und wer sind meine Brüder? Und er streckte seine Hand aus über seine Jünger und sprach: Siehe da, meine Mutter und meine Brüder! Denn wer den Willen meines Vaters tut, der in den Himmeln ist, der ist mein Bruder und meine Schwester und meine Mutter.

Die wahren Verwandten Jesu

Die wahre Gemeinschaft der Seelen, die der Liebe folgen
Die wahre Gemeinschaft der Kinder Gottes

*Als er aber noch zu den Volksmengen redete,
Als die sich die Liebe zu den inkarnierten Seelen wandte,
Als sich die Liebe zu den inkarnierten Seelen wandte,*

siehe,
Leser, werde Dir bewußt,
Leser, werde Dir bewußt,

da standen seine Mutter
versuchte die irdische moralische Erziehung, Werte- und Gottesbild, die Leitfigur Macht
versuchte die irdische Erziehung mit ihren Werten von Moral und Gottesbild, die Leitfigur Macht

und seine Brüder draußen
und seine irdischen Persönlichkeitsanteile, die Vertreter der Menschenehre
und die irdischen Persönlichkeitsanteile des Menschensohns, die Vertreter der Menschenehre

und suchten ihn zu sprechen.
zu ihm vorzudringen und ihn zu beeinflussen.
zu ihm vorzudringen und ihn zu manipulieren.

Und es sprach einer zu ihm:
Eine Seele, die der Macht und Menschenehre folgte, versuchte den Menschensohn zu verführen:
Und eine Seele, die selbst ihren Leitfiguren folgte, versuchte ihn zu verführen:

Siehe,
Menschensohn, werde Dir bewußt, daß
Menschensohn, werde Dir bewußt, daß

deine Mutter und deine Brüder stehen draußen und suchen dich zu sprechen.
Deine Leitfiguren in Materie Macht und Menschenehre von Dir gelebt werden wollen, ihren Anspruch auf Dich erheben.
Deine Leitfiguren in Materie von Dir gelebt werden wollen, ihren Anspruch auf Dich erheben, Dich in ihren Besitz bringen wollen.

Er aber antwortete und sprach zu dem, der es ihm sagte:
Die Liebe macht der Seele bewußt:
Die Liebe aber machte dieser Seele bewußt:

Wer ist meine Mutter, und wer sind meine Brüder?
Wer erhebt sich über die Liebe?
Wer kann sich über die Liebe erheben?

Und er streckte seine Hand aus
Und die Liebe reichte ihre offene Hand
Und die Liebe reichte ihre offene Hand

über seine Jünger
den Seelen, die der Liebe folgten
den Seelen, die sich ihr zugewandt hatten

und sprach:
und machte der Seele, die ihren Leitfiguren folgte, bewußt:
und machte der Seele, die ihren Leitfiguren folgte, bewußt:

Siehe da, meine Mutter und meine Brüder!
Hier sind die Seelen, die Gemeinschaft mit mir haben, welche mir folgen!
Dies sind die Seelen, die Gemeinschaft mit mir haben, die sich mir zugewandt haben und mir folgen!

Denn wer den Willen meines Vaters tut,
Denn wer der Liebe Gottes folgt,
Denn wer der Liebe Gottes folgt,

*der in den Himmeln ist,
der die Spiritualität ist,
der die Spiritualität ist,*

*der ist mein Bruder und meine Schwester und meine Mutter.
gehört zur wahren Gemeinschaft der Seelen, die der Liebe folgen.
der gehört zur wahren Gemeinschaft mit Gott, als sein Kind, das seiner Liebe folgt.*

Herr, der Text bleibt ohne das Wissen um der Symbolfiguren Macht und Menschenehre, die der Weiblichkeit und Männlichkeit zugeordnet sind, unverständlich. **Nicht ganz, da auch ohne dieses Wissen der Sinngehalt sich erschließen kann. Wer nach menschlichem Ermessen der Menschlichkeit folgt und sich den Menschen zuwendet, die verwandt sind, der wendet sich nicht Gott, sondern eben den Menschen zu, die ihrerseits ihren Leitfiguren folgen.**

Der Text sagt aus, daß die Verbindung und die Hinwendung zu Gott wichtiger und ausschlaggebender sind, als die Verbindung der Menschen untereinander, da sie alle ihren Leitfiguren zu folgen bereit sind. Durch Euer Verständnis der Symbolik der Leitfiguren, die ihre Entsprechung in der Männlichkeit und Weiblichkeit besitzen, war es Euch möglich, den Text direkt in seinem Symbolgehalt entschlüsseln zu können. Es waren die Macht und die Menschenehre, die ihren Anspruch auf Jesus, der ja als Mensch und Sohn eines Menschen inkarnierte, die hier Jesus verführen wollten, damit er ihnen folgte und so menschlich und nicht göttlich reagierte. Die Liebe eines Sohnes zu seiner Mutter und auch zu seinen Brüdern, sollte ihn dazu bringen, ihnen den Vorzug vor den Menschen zu geben, an die er sich mit der Liebe Gottes gewandt hatte. Jesus widersprach den Leitfiguren und stellte fest, daß die Seelen, die sich der Liebe Gottes zuwenden, zu dessen Kindern werden und deshalb die wahren Verwandten der Inkarnation Gottes sind. Der Anspruch der Leitfiguren und der Anspruch der Blutsverwandten muß dahinter zurückstehen.

Herr, was bedeutet nun der Text symbolisch übersetzt? Der Text stellt die Gemeinschaft des Reiches Gottes der Gemeinschaft der Menschen untereinander und ihren Beziehungen untereinander gegenüber. Während es bei den Menschen, die Familienbande und die verwandtschaftlichen Beziehungen sind, die als stärkste Beziehungen gelten, ist es im Reich Gottes die Hinwendung zur Liebe Gottes, die die Seelen untereinander zu Geschwistern macht. Im Reich Gottes sind die Seelen, die sich der Liebe Gottes zugewandt haben, alle seine Kinder, unabhängig davon, ob sie auf Erden in Materie Blutsverwandte waren oder nicht. Selbst Menschen, die sich untereinander nicht kennen, sind im Reich Gottes Geschwister, wenn sie sich der Liebe Gottes zugewandt haben. Die enge Gemeinschaft in Liebe, die sich in der Apostelgeschichte zeigt, spricht von dieser Gemeinschaft der Kinder Gottes. Sie teilten als Menschen untereinander alles, halfen sich gegenseitig, ungeachtet des sozialen Ranges und der Nationalität, die sie als Menschen untereinander unterschied. So ist dieser Text eine Darstellung der Seelen, die sich der Liebe Gottes zugewandt haben und dieser folgen und damit Anteil am Reich Gottes besitzen.

Herr, und dieser Anteil einer Seele am Reich Gottes hat Vorrang vor weltlichen und verwandtschaftlichen Beziehungen der Menschen untereinander? **Das kommt darauf an, was Du unter Vorrang verstehst. Eine Seele, die sich der Liebe Gottes zugewandt hat, besitzt Anteil am Reich Gottes und wird so ein Kind Gottes, wie jede Seele, die der Liebe Gottes folgt. Damit verändern sich auch die Beziehungen dieses Menschen unter seinen Mitmenschen. Ein Sohn, der der Liebe Gottes folgt, ist damit durch Gottes Liebe mit all den anderen Seelen, die das ebenfalls tun, in brüderliche Liebe verbunden. Folgt dessen Mutter aus freiem Entschluß der Liebe Gottes nicht, so ist sie zwar durch Blutsverwandtschaft noch immer seine Mutter, doch in spirituelle Hinsicht noch nicht zu einem Kind Gottes geworden. Die wahre Gemeinschaft der Seelen, die der Liebe Gottes folgen, ist also nicht an die Blutsverwandtschaft der Menschen geknüpft, sondern universell. Das Einzige, was zu dieser Gemeinschaft notwendig ist, das ist die Hinwendung zur Liebe Gottes. Herr, kurz: Blut ist dicker als Wasser, aber die Liebe ist dicker als Blut und Wasser? Das hast Du in gewohnter Weise salopp und korrekt formuliert. Die Liebe Gottes aber ist dennoch Blut und auch Wasser, denn durch sein Blut hat Jesus vollendet, wozu er zu den Menschen kam, und es ist das Wasser des Lebens, durch das sein Blut Euch zu meinen Kindern macht.**

Herr, meine Schwiegermutter zeigte sich damals enttäuscht, daß ich nicht zum evangelischen Glaubensbekenntnis konvertieren wollte, da ich so keine Gemeinschaft mit ihnen und ihrer Familie feiern könne. War dies der Text, den sie in diesem Augenblick lebte? **Deine Schwiegermutter wünschte sich, daß Du in ihrer Gemeinschaft als ein Kind Gottes Gemeinschaft mit ihnen hättest.** Für sie spielte dazu die Zugehörigkeit zur ihrer Konfession eine tragende Rolle. Ihr alle seid aber nicht durch die Konfession, die ihr ausübt mit mir als meine Kinder in Gemeinschaft, sondern ihr seid es, durch die Hinwendung zu meiner Liebe und der Abwendung von Euren Leitfiguren. Du selbst gehörst inzwischen keiner Konfession mehr an, doch Du wirst sicherlich zustimmen, wenn gesagt wird, daß Du Dich tagtäglich neu zu meiner Liebe wendest und in dieser mit mir Gemeinschaft und auch Zwiesprache findest. Es ist die Hinwendung zur Liebe Gottes, durch die Menschen Gemeinschaft mit mir und auch untereinander finden.

Herr, was geschah damals im Realleben? **Jesus zog mit seinen Jüngern im Land Israel umher, um an vielerlei Orten zu predigen. Seine Eltern und Geschwister begleiteten ihn dabei nicht immer, sondern wohnten in Nazareth, von wo aus auch Jesus einst ausgezogen war. Dennoch waren sie ihm weiterhin durch Zuneigung verbunden, und wenn er in der Nähe war oder es sich ergab, nutzten sie das, um ihn zu sehen und mit ihm zu sprechen. An diesem Tag hatte sich eine große Volksmenge eingefunden zu denen er sprach, sodaß auch viele Menschen im Hof und vor dem Haus standen, in dem er seine Predigt hielt. Seine Mutter und seine jüngeren Brüder konnten deswegen nicht zu ihm vordringen und schickten deshalb eine Botschaft durch einen der Menschen, die weiter vorne standen, zu ihm. Sie ließen ihm ausrichten, daß sie draußen auf ihn warten würden, um mit ihm sprechen zu können. Jesus nutzte das zu einer Belehrung über die wahre Verwandtschaft der Seelen, die untereinander als Gottes Kinder verwandt sind. Er bezeichnete all die, die sich der Liebe Gottes zuwandten als seine wahren Verwandten und lehnte damit den Anspruch auf Verwandtschaft durch Blutsbande ab.**

Herr, ich (Rita) habe diesen Text immer als schroff und auch verletzend für die Mutter und die Brüder empfunden und war etwas verwirrt darüber, daß ausgerechnet Jesus so mit seinen Familienmitgliedern umgesprungen ist! **Wie Ralf soeben sagte, hast Du Dich in diesem Moment mit der Familie Jesu vor allem mit der Mutter identifiziert. Und da Du schon immer sehr unter einer Zurückweisung gelitten hast, erschien Dir dieser Text auch als schroff und verletzend. In Wirklichkeit aber wies Jesus seine Familie nicht ab, sondern er traf sich nach der Beendigung seiner Ansprache mit ihnen und verbrachte den Abend in regen Gespräch mit Brüdern und Mutter. Er wies sie nicht ab, sondern er stellte seine Blutsverwandtschaft mit der Familie dem gegenüber, was er als die wahre Verwandtschaft aller Seelen, die sich der Liebe Gottes zuwenden, bezeichnete.**

Herr, hat Maria damals nicht immer wieder den Eindruck erhalten, daß sie «ein Entenküken» ausgebrütet hatte? **Ein Entenküken auszubrüten bedeutet bei Euch, daß eine Mutter an ihrem Kind Wesenszüge und vor allem Handlungen beobachtet, die ihr befremdlich und völlig aus der Art geschlagen vorkommen. Maria wurde die Geburt von Jesus schon zuvor durch einen Engel angekündigt, und in dieser Ankündigung war auch enthalten, daß dieser Sohn andere Wege gehen würde, als es Menschen normalerweise tun würden. Sie war also vorgewarnt. Trotzdem war sie ein Mensch und als solcher eine ganz normale Mutter, die sich mitunter um ihren Sohn sorgte, der ja nicht ohne Anfeindungen durch Mächtige gewesen ist. Nicht nur die Priester, sondern auch die Schriftgelehrten stellten sich feindselig gegen ihn, und auch bei dem normalen Volk, war er nicht unumstritten. So folgte sie denn auch ihrem menschlichen Naturell, indem sie Jesus in ihrem Kontrollbedürfnis vor Schaden bewahren wollte und ihn zu einem Verhalten bewegen wollte, das ihren Vorstellungen entsprach. Erst ganz zum Schluß, als Jesus nach Jerusalem zog, um dort zu sterben, begriff sie, wozu er zur Welt gekommen war und welche Bestimmung auf ihn wartete. Das Schwert, das ihre Seele durchbohren würde, war die Erkenntnis, daß er sehenden Auges und bewußt in den Tod gehen würde, und daß dies seine Bestimmung und der Zweck seines Daseins auf der Welt der Menschen war. Herr, es war letztendlich die Akzeptanz Marias ihrer eigenen Ohnmacht als Frau mit der Leitfigur Macht? **Das ist richtig. Als Frau und Mutter folgte sie der Leitfigur Macht und entwickelte daraus Kontrollbedürfnis über ihren rätselhaften erstgeborenen Sohn. Später akzeptierte sie ihre eigene Ohnmacht, indem sie akzeptierte, daß sie hier keine Kontrolle ausüben konnte, also ohnmächtig war, Jesus in ihrem Sinne zu kontrollieren und so sein Leben als Mensch retten zu können. Sie akzeptierte nicht nur die eigene Ohnmacht hierbei, sondern auch den freien Willen ihres Sohnes, so und nicht anders handeln zu wollen.****

Herr, viel wird über Maria gesprochen, doch Joseph bleibt sehr im Hintergrund. Hat er den Bezug zu Dir im Lauf der Zeit verloren, oder war er einfach zu beschäftigt, um mehr im NT erwähnt zu werden? **Joseph war gläubiger Jude und hat Maria sehr geliebt und war sich ihrer Integrität stets bewußt. Als sie damals schwanger wurde und er sicher war, daß es sich hierbei nicht um sein Kind handeln kann, wollte er sich in aller Stille, das heißt, ohne Anklage gegen sie zu erheben, von ihr trennen. Ihr Leben und das des ungeborenen Kindes wären damit ungeschützt gewesen. Auch nach der Geburt von Jesus tat er alles dafür, um dieses Kind zu beschützen und es sicher aufwachsen zu lassen. Da er um einiges älter als Maria war, starb er bereits, als Jesus noch nicht ausgezogen war, um zu predigen. Deshalb war er auch nicht dabei, wenn Maria und seine Geschwister zu ihm kamen, um mit ihm zu reden und mit ihm zusammen sein zu können. Deshalb übergab Jesus Maria auch noch am Kreuze in die Obhut seines Jüngers Johannes, der fortan wie ein Sohn für sie sorgen sollte und dies auch tat.**

Herr, so klar wir Du es gerade erzählt hast, geht das aus der Bibel aber nicht hervor. **Du mußt bedenken, daß die Bibel von Menschen aufgeschrieben wurde, die aus wechselnden Blickwinkeln vor allem das Leben und Wirken von Jesus während der Jahre seines Predigens in Israel und seines Todes und Auferstehung in Jerusalem behandelt haben. Seine Kindheit und das, was während dieser Kindheit geschah, war für sie nebensächlich. Und so kommt es, daß Ihr nur sehr wenig über seine Familie im NT erfahren könnt, und daß seine Brüder und Geschwister nur in halben Nebensätzen erwähnt werden und sein Vater Joseph ebenfalls wenig Beachtung findet.**

Herr, Joseph wird letztmalig erwähnt, als die Eltern den 12-jährigen Jesus im Tempel finden. Anschließend tritt Jesus erst wieder mit ca. 30 Jahren auf. Ist das bis hierher richtig? **So ist es. Mit der Pilgerreise nach Jerusalem war die Kindheit Jesus abgeschlossen, und hier offenbarte sich zum ersten Mal sein göttlicher Ursprung, als er im Tempel sitzend im Gespräch mit den Priestern und Schriftgelehrten von seinen Eltern wiedergefunden wurde. Die Vorhaltungen seiner Eltern (vor allem der Mutter) wehrte er mit den Worten ab, ob sie denn nicht gewußt hätten, wo er zu finden gewesen wäre. Nämlich dort, wo auch seines Vaters Stätte sei. Danach, so berichtet es das NT, zog er mit ihnen weiter nach Nazareth, wo er ihnen untertan war. Das bedeutet, daß er danach als Kind seiner Eltern wie ein normales Menschenkind weiterlebte. Erst mit etwa 30 Jahren kam seine Zeit, als er auszog, um in Israel zu den Menschen von der Liebe Gottes zu sprechen.**

Herr, wann und wie starb dann Joseph? **Er starb, als Jesus etwa 26 Jahre alt war, im Kreis seiner Familie an einem Herzleiden. Er war alt und schwach geworden und starb einen friedlichen Tod, bei dem all seine Familienmitglieder bei ihm waren. Herr, anschließend hat Jesus als Zimmermann die Familie bis zu seinem Auszug weiterversorgt? Als ältester Sohn hatte er nach jüdischem Brauch die Pflicht, sich um seine Mutter und seine jüngeren Geschwister zu kümmern und ihren Unterhalt sicherzustellen. Er hatte die Stellung des Familienoberhauptes anzutreten, da der älteste Sohn der Nachfolger des Vaters und dessen Erbe ist. Jesus hatte aber einige jüngere Brüder, die ebenfalls als Zimmermann arbeiten konnten, sodaß einer dieser Brüder die Stelle von Jesus als Arbeiter des Zimmerhandwerkes übernehmen konnte, als er selbst auszog. Diese Brüder gründeten zu gegebener Zeit selbst eine Familie, und die Schwestern von Jesus heirateten Männer, die diese ebenfalls versorgten. So blieb es allein die Mutter, die Jesus noch zu versorgen hatte.**

(10.09.2015: Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? **Es ist die Liebe Gottes, der die Seelen folgen, die sie zu seinen Kindern macht. Diese Liebe und die Tatsache, Gottes Kind zu sein, übertrifft die Bande der Verwandtschaft der Menschen, da es als Menschen auch die Leitfiguren sind, die ihre Verwandtschaft definieren.)**

10.01.2015

<http://www.bibleserver.com/text/ELB/Matth%C3%A4us13>

Gleichnis vom Sämann

An jenem Tag aber ging Jesus aus dem Haus hinaus und setzte sich an den See. Und es versammelten sich große Volksmengen um ihn, so daß er in ein Boot stieg und sich setzte; und die ganze Volksmenge stand am Ufer. Und er redete vieles in Gleichnissen zu ihnen und sprach: Siehe, der Sä-

mann ging hinaus zu säen; und indem er säte, fiel einiges an den Weg, und die Vögel kamen und fraßen es auf. Anderes aber fiel auf das Steinige, wo es nicht viel Erde hatte; und sogleich ging es auf, weil es nicht tiefe Erde hatte. Als aber die Sonne aufging, wurde es verbrannt, und weil es keine Wurzel hatte, verdorrte es. Anderes aber fiel unter die Dornen; und die Dornen sprossen auf und erstickten es. Anderes aber fiel auf die gute Erde und gab Frucht: das eine hundert-, das andere sechzig-, das andere dreißigfach. Wer Ohren hat, der höre!

Und die Jünger traten hinzu und sprachen zu ihm: Warum redest du in Gleichnissen zu ihnen? Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Weil euch gegeben ist, die Geheimnisse des Reiches der Himmel zu wissen, jenen aber ist es nicht gegeben; denn wer hat, dem wird gegeben und überreichlich gewährt werden; wer aber nicht hat, von dem wird selbst, was er hat, genommen werden. Darum rede ich in Gleichnissen zu ihnen, weil sie sehend nicht sehen und hörend nicht hören noch verstehen; und es wird an ihnen die Weissagung Jesajas erfüllt, die lautet: "Mit Gehör werdet ihr hören und doch nicht verstehen, und sehend werdet ihr sehen und doch nicht wahrnehmen; denn das Herz dieses Volkes ist dick geworden, und mit den Ohren haben sie schwer gehört, und ihre Augen haben sie geschlossen, damit sie nicht etwa mit den Augen sehen und mit den Ohren hören und mit dem Herzen verstehen und sich bekehren und ich sie heile." Glückselig aber eure Augen, daß sie sehen, und eure Ohren, daß sie hören; denn wahrlich, ich sage euch: Viele Propheten und Gerechte haben begehrt zu sehen, was ihr anschaut, und haben es nicht gesehen; und zu hören, was ihr hört, und haben es nicht gehört.

Hört nun ihr das Gleichnis vom Sämann: Sooft jemand das Wort vom Reich hört und nicht versteht, kommt der Böse und reißt weg, was in sein Herz gesät war; dieser ist es, bei dem an den Weg gesät ist. Bei dem aber auf das Steinige gesät ist, dieser ist es, der das Wort hört und es sogleich mit Freuden aufnimmt; er hat aber keine Wurzel in sich, sondern ist nur ein Mensch des Augenblicks; und wenn Bedrängnis entsteht oder Verfolgung um des Wortes willen, nimmt er sogleich Anstoß. Bei dem aber unter die Dornen gesät ist, dieser ist es, der das Wort hört, und die Sorge der Zeit und der Betrug des Reichtums ersticken das Wort, und er bringt keine Frucht. Bei dem aber auf die gute Erde gesät ist, dieser ist es, der das Wort hört und versteht, der wirklich Frucht bringt; und der eine trägt hundert-, der andere sechzig-, der andere dreißigfach.

Gleichnis vom Sämann

Symbolik Gottes

Symbolik des Reiches Gottes und seiner Botschaft

An jenem Tag aber ging Jesus aus dem Haus hinaus und setzte sich an den See.

Jesus wandte sich bewußt an seine Gefühle, wandte sich bewußt an seine Seele und damit Gott.

Jesus wandte sich bewußt an die Gefühle, wandte sich bewußt den Gefühlen und den Seelen der Menschen zu.

Und es versammelten sich große Volksmengen um ihn,

Viele Seelen wandten sich dem Menschensohn zu,

Viele Seelen fühlten sich von ihm angesprochen und kamen zu ihm,

so daß er in ein Boot stieg und sich setzte;

bewußt über den Gefühlen, bewußt in der Spiritualität, lucide;

sodaß er sich den Gefühlen der Menschen zuwandte, indem er bewußt ihre Spiritualität ansprach, ihnen lucide wurde. Herr, was wird hier durch Dich ausgedrückt? **Das Bild des Sees als das kollektive Unbewußte der Seelen, die sich von Jesus angesprochen fühlten. Das Boot, in das Jesus stieg und sich setzte als das bewußte Hinwenden und Dasein in den Gefühlen und im Unbewußten der Menschen und deren Seelen, die ihm zuhörten und sich von ihm gerufen fühlten. Das lucide Erkennen einer unumstößlichen Wahrheit.** Herr, so wie im Traum Deine Stimme aus dem Unsichtbaren absolut ist? **Das ist richtig. Jesus sprach im Boot sitzend zur Menschenmenge am Ufer, die lucide erkannte, daß hier Gott selbst zu ihnen spricht.** Herr, im Boot sitzen bedeutet hier, daß Du gemeinsam mit den inkarnierten Seelen in einem Boot sitzt? **Das ist richtig.**

und die ganze Volksmenge stand am Ufer.

und die Seelen an der Grenze zu ihrem Unbewußten, der Spiritualität zugewandt und Gott nahe.

die Seelen an der Grenze zwischen Bewußtsein und Unbewußtem, der Spiritualität und mir zugewandt.

Und er redete vieles in Gleichnissen zu ihnen,
Und der Menschensohn benutzte die Symbolsprache,
Und der Menschensohn sprach in der Sprache der Symbole zu den Seelen,

und sprach:
und lehrte den Seelen:
und lehrte sie:

Siehe, der Sämann ging hinaus zu säen;
Erkennt, daß Gott in der Materie spirituelle Erkenntnisse und seine Liebe anbietet;
Macht Euch bewußt, daß Gott Euch in Materie spirituelle Erkenntnisse und seine Liebe schenken möchte;

und indem er säte,
und als er den Menschen spirituelle Erkenntnisse und seine Liebe anbot,
und wenn das geschieht,

fiel einiges an den Weg,
wurde die spirituellen Erkenntnisse teilweise nicht erkannt,
so werden von einigen Seelen diese Erkenntnisse nicht erkannt,

und die Vögel kamen und fraßen es auf.
und arglose Seelen lebten davon.
und die Materie bewirkt, daß sie unbewußt bleiben. Herr, hier liegt die Symbolkraft nicht auf dem Vogel, sondern auf dem Bauch des Unbewußten? **Das ist richtig. Es ist der Magen des Vogels, der arglos und unbeschwert alles aufpickt und danach davonfliegt, ohne sich näher damit zu befassen. Das Korn wird aufgenommen und kurze Zeit später wieder ausgeschieden, ohne Frucht bringen zu können. Der Vogel lebt wie der Mensch in der Welt der Materie und ist dieser ebenso wie er unterworfen. Und so ist es die Materie (der Vogel) in der Welt der Materie, die dafür sorgt, daß eine spirituelle Erkenntnis nicht erlangt werden kann.**

Anderes aber fiel auf das Steinige,
Spirituelle Erkenntnisse wurde auch den Seelen, die sehr nach Materie trachteten, angeboten,
Anderer Seelen sind hartherzig und der Materie zugewandt,

wo es nicht viel Erde hatte;
wo sie kaum fruchtbaren Boden fanden;
diese sind nicht auf spirituelle Erkenntnisse vorbereitet;

und sogleich ging es auf,
ihr Sinn wurde begeistert aufgenommen,
sie erfassen deren Sinn, deren Aussage,

weil es nicht tiefe Erde hatte.
da sie oberflächlich waren.
doch da sie an der Oberfläche bleiben, oberflächlich sind.

Als aber die Sonne aufging,
Als diese Seelen sich aber über die Konsequenzen bewußt wurden,
Werden sie sich der Konsequenzen der Erkenntnisse zwar bewußt,

wurde es verbrannt,
fanden sie viele triftige Gründe,
doch finden sofort auch viele triftige Gründe,

und weil es keine Wurzel hatte, verdorrte es.
um die spirituellen Erkenntnisse abzulehnen und verwarfen sie.
um die Erkenntnisse abzulehnen, sie zu verwerfen und meine Liebe nicht anzunehmen.

Anderes aber fiel unter die Dornen; und die Dornen sprossen auf und erstickten es.

Spirituelle Erkenntnisse unterlagen den **Anfechtungen, die das Leben in der materiellen Welt mit sich bringt.**

Wieder andere Seelen freuen sich über meine Liebe und spirituellen Erkenntnisse, doch über den Sorgen und Anfechtungen, die das Leben in der materiellen Welt mit sich bringt, werden sie vergessen und unterliegen diesen.

Anderes aber fiel auf die gute Erde und gab Frucht:

Spirituelle Erkenntnisse fielen auf fruchtbaren Boden und zeigten ihre Wirkung:

Anderer Seelen nehmen meine Liebe und die spirituellen Erkenntnisse jedoch an und zeigen deren Wirkung durch ihr Handeln:

das eine hundert-, das andere sechzig-, das andere dreißigfach.

den Talenten der Seelen gemäß, eine jede Seele, je nach Grad der Zuwendung erfolgt ebenfalls die Wirkung in gleicher Höhe.

und je nach den Gaben und der Hinwendung zur Liebe sind diese mehr oder weniger wirksam.

Wer Ohren hat, der höre!

Wer die spirituellen Erkenntnisse versteht, soll danach bewußt handeln.

Wer imstande ist, dies zu hören, soll danach bewußt handeln. Wer die spirituelle Erkenntnis versteht, ist aufgerufen danach zu handeln.

Und die Jünger traten hinzu und sprachen zu ihm:

Und die Seelen, die der Liebe folgten, wandten sich bewußt an den Menschensohn:

Und die Seelen, die der Liebe folgten, wandten sich bewußt an den Menschensohn:

Warum redest du in Gleichnissen zu ihnen?

Warum sprichst Du in Symbolen zu den Menschen?

Warum sprichst Du in Symbolen zu den Menschen?

Er aber antwortete und sprach zu ihnen:

Und die Liebe antwortete ihnen bewußt:

Und die Liebe antwortete ihnen bewußt:

Weil euch gegeben ist, die Geheimnisse des Reiches der Himmel zu wissen,

Ihr, die ihr der Liebe folgt, kennt die spirituellen Erkenntnisse durch die Sprache der Symbole,

Ihr Seelen, die ihr der Liebe folgt, kennt die spirituellen Erkenntnisse, die Euch durch die Sprache der Symbole mitgeteilt wurden,

jenen aber ist es nicht gegeben;

den Seelen aber, die sich der Liebe Gottes nicht zugewandt haben, ist diese Symbolik unbekannt;

doch die Seelen, die sich der Liebe Gottes nicht zugewandt haben, ist diese Symbolik unbekannt, sie verstehen die Symbolik nicht;

denn wer hat, dem wird gegeben und überreichlich gewährt werden;

denn wer spirituelle Erkenntnisse fand, der wird überreichlich davon erhalten;

denn wer spirituelle Erkenntnisse durch die Liebe Gottes fand, wird immer mehr und überreichlich davon erhalten;

wer aber nicht hat, von dem wird selbst, was er hat, genommen werden.

wer aber keine spirituellen Erkenntnisse fand, dem wird auch noch der letzte Friede genommen werden.

wer aber keine spirituellen Erkenntnisse fand, dem wird auch noch der letzte Friede genommen werden.

Darum rede ich in Gleichnissen zu ihnen,

Daher benutze ich die Symbolsprache,

Deshalb benutze ich die Symbolsprache,

weil sie sehend nicht sehen und hörend nicht hören noch verstehen;

weil die Seelen spirituelle Erkenntnisse und meine Liebe auf vielerlei Wegen angeboten bekommen, aber sie dennoch nicht annehmen;

da die Seelen auf vielerlei Weise spirituelle Erkenntnisse und meine Liebe angeboten bekommen und sie dennoch nicht annehmen;

und es wird an ihnen die Weissagung Jesajas erfüllt, die lautet:

und die Stimme Gottes hat bereits vorhergesagt:

und die Stimme Gottes hat durch einen Mensch, der sie hören wollte, bereits vorhergesagt:

"Mit Gehör werdet ihr hören und doch nicht verstehen,

"Pneuma erreicht den Verstand und doch wird nicht verstanden, ich spreche zu Euch, und ihr versteht mich nicht,

"Ich spreche durch meinen Geist zu Euch und ihr versteht mich nicht,

und sehend werdet ihr sehen und doch nicht wahrnehmen;

und mit Verstand werdet ihr berührt und doch gefühllos bleiben; ich zeige Euch meine Liebe und ihr erkennt sie nicht;

ich mache Euch meine Liebe sichtbar und ihr erkennt sie nicht;

denn das Herz dieses Volkes ist dick geworden,

denn das Gefühl der Menschen hat sich verhärtet, ist trotzig,

denn Euer Gefühl hat sich gegen die Liebe verhärtet und ist trotzig geworden,

und mit den Ohren haben sie schwer gehört,

denn sie haben sich bewußt von meiner Stimme abgewandt, sie überhören ihr Gewissen,

ihr überhört Euer Gewissen,

und ihre Augen haben sie geschlossen,

und verschließen sich bewußt meiner Liebe, wenden sich bewußt von meiner Liebe ab,

und verschließt Euch von meiner Liebe,

damit sie nicht etwa mit den Augen sehen und mit den Ohren hören und mit dem Herzen verstehen

damit sie weiter in Materie ihren Leitfiguren folgen können

damit ihr weiter in Materie Euren Leitfiguren folgen könnt

und sich bekehren und ich sie heile."

und durch meine Liebe davon befreit werden können."

und nicht durch meine Liebe von ihnen befreit werden könnt."

Glückselig aber eure Augen, daß sie sehen, und eure Ohren, daß sie hören;

Freut Euch, daß ihr Euch der Liebe bewußt zugewandt habt;

Ihr aber, die ihr der Liebe bewußt folgt, freut Euch;

denn wahrlich, ich sage euch:

denn ich mache Euch ganz klar bewußt:

denn ich mache Euch ganz klar bewußt:

Viele Propheten und Gerechte haben begehrt zu sehen,

Viele Menschen, die der Stimme Gottes folgten, haben sich gewünscht Gott zu schauen,

Schon viele Menschen, die der Stimme Gottes folgten, wünschten sich Gott zu schauen,

was ihr anschaut,

so, wie ihr nun Jesus, der Inkarnation Gottes, begegnet seid,

so, wie ihr nun Jesus, der Inkarnation Gottes begegnet seid,

und haben es nicht gesehen;

doch diese haben Jesus nicht erlebt;

doch diese haben Jesus nicht erlebt;

und zu hören, was ihr hört, und haben es nicht gehört.

und hätten gerne noch mehr erfahren, was Euch vergönnt ist, und hatten nicht die Möglichkeit, so wie ihr sie habt.

und sie hätten sich gerne von Gott selbst lehren lassen, wie ihr von der Liebe selbst gelehrt werdet. Diese Möglichkeit hatten diese nicht.

Hört nun ihr das Gleichnis vom Sämann:

Befäßt nun Euch mit der Symbolik **des Reiches Gottes und seiner Botschaft:**

Befäßt nun Euch mit der Symbolik des Reiches Gottes und seiner Botschaft:

Sooft jemand das Wort vom Reich hört und nicht versteht,

Sooft einer Seele das Wort Gottes gelehrt wird und sie es nicht begreift, annimmt,

Sooft eine Seele das Wort Gottes hört und sie es nicht begreift und annimmt, sooft einer Seele die Liebe Gottes gelehrt wird und sie es nicht verstehen und annehmen kann,

kommt der Böse und reißt weg, was in sein Herz gesät war;

triumphiert der Finstere über die Liebe, die in der Menschenseele wohnen wollte;

triumphiert der Finstere über die Liebe, die in der Menschenseele wohnen sollte, indem er diese durch die Leitfiguren ersetzt;

dieser ist es, bei dem an den Weg gesät ist.

*es ist der Finstere, der in der **Materie bewirkt, daß sie unbewußt bleiben.***

es ist der Finstere, der Herr der Materie, der in Materie bewirkt, daß die Liebe Gottes den Seelen unbewußt bleibt.

Bei dem aber auf das Steinige gesät ist,

*Bei den **Seelen**, die **hartherzig und der Materie zugewandt** sind,*

Bei der Seele, die hartherzig ist und sich der Materie zugewandt hat, ist wenig Platz für spirituelle Erkenntnisse,

dieser ist es, der das Wort hört und es sogleich mit Freuden aufnimmt;

sie erfassen deren Sinn, deren Aussage;

sie erfäßt den Sinn der Botschaft und befaßt sich damit;

er hat aber keine Wurzel in sich, sondern ist nur ein Mensch des Augenblicks;

*dieser ist oberflächlich und **nicht auf spirituelle Erkenntnisse vorbereitet;***

doch da sie oberflächlich ist, wird die Botschaft und Erkenntnis der Liebe Gottes bei ihr nicht Wurzel schlagen können;

und wenn Bedrängnis entsteht oder Verfolgung um des Wortes willen, nimmt er sogleich Anstoß.

*und findet **sofort auch viele triftige Gründe, um die Erkenntnisse abzulehnen, sie zu verwerfen und meine Liebe nicht anzunehmen.***

und so wird sie sofort auch viele triftige Gründe finden, um die Erkenntnis der Liebe Gottes abzulehnen und zu verwerfen.

Bei dem aber unter die Dornen gesät ist, dieser ist es, der das Wort hört, und die Sorge der Zeit und der Betrug des Reichtums ersticken das Wort, und er bringt keine Frucht.

Wieder andere Seelen freuen sich über meine Liebe und spirituellen Erkenntnisse, doch über den Sorgen und Anfechtungen, die das Leben in der materiellen Welt mit sich bringt, werden sie vergessen und unterliegen diesen.

Eine andere Seele freut sich über meine Liebe und spirituelle Erkenntnisse, doch über den Sorgen und Anforderungen, die das Leben in der materiellen Welt mit sich bringt, werden sie vergessen und abgelegt.

Bei dem aber auf die gute Erde gesät ist, dieser ist es, der das Wort hört und versteht, der wirklich Frucht bringt; und der eine trägt hundert-, der andere sechzig-, der andere dreißigfach.

Andere Seelen nehmen meine Liebe und die spirituellen Erkenntnisse jedoch an und zeigen deren Wirkung durch ihr Handeln. Und je nach den Gaben und der Hinwendung zur Liebe sind diese mehr oder weniger wirksam.

Eine Seele, die aber meine Liebe und die Erkenntnis, die aus ihr entspringt annimmt, wird durch ihr Handeln Wirkung zeigen. Und je nach den Gaben und der Hinwendung zu mir sind diese mehr oder weniger wirksam.

Herr, der Text vermittelt zwei Botschaften. Die erste, die verdeutlicht, wie die Menschen auf Deine Liebe, die Du ihnen anbietest, reagieren und zweitens, daß die Bibel symbolisch gedeutet werden muß. **Im ersten und zweiten Textteil wird beschrieben, wie die Menschen auf die Botschaft des Reiches Gottes reagieren. In Jesus wird ihnen die Liebe Gottes und die Erkenntnis der Liebe Gottes angeboten, und doch reagieren viele mit Rückzug und Ablehnung dieser Botschaft. Sie hören zwar die Worte, doch sie weigern sich, sie zu verstehen. Sie sehen zwar die Zeichen und Taten der Liebe, doch sie wollen die Liebe Gottes nicht zur Kenntnis nehmen. Deshalb spricht Gott in Gestalt des Menschensohns zu ihnen in Gleichnissen, was Du auch als Symbolsprache bezeichnen kannst.**

Die Jünger als die Seelen, die auf die Liebe Gottes hören und ihr folgen, fragen aber, warum Gott zu den Seelen in Symbolen spricht und erhalten die Antwort, daß diese nicht verstehen, was sie selbst bereits verstanden haben und angenommen haben. Jesus erklärt ihnen, daß sie deswegen sich freuen sollen, denn sie haben verstanden und begriffen, was viele andere Seelen nicht verstanden und begriffen haben. Und er sagt ihnen auch, daß viele Seelen zuvor sich danach sehnten, das zu hören und zu sehen, was sie hören und sehen dürfen. In der Auflösung des Gleichnisses erklärt Jesus die Symbolik des Gleichnisses und den Sinn, den diese Symbolik beschreibt.

Was Deine Frage nach der Deutung der Bibel durch Symbole angeht, so ist sie eine Symboltextsammlung, die jedoch reale Ereignisse beinhaltet, so, wie sich auch Eure Tagessymbolik als reale Ereignisse, aber auch Symbolik erschließt. Je nachdem die Erkenntnisse eines Menschen vorangeschritten sind, kann er den Bibeltext auf seinen Symbolgehalt untersuchen, deuten und begreifen, oder aber den Text als eine Beschreibung von realen Gegebenheiten lesen.

Herr, bedeutet das, daß es egal ist, ob ein Mensch den Bibeltext als reale Ereignisse, die vor 2000 Jahren stattgefunden haben, begreift, oder ob er den Text in seiner Symbolik erfaßt und verstanden hat? **Wenn ein Mensch den Bibeltext als reale Ereignisse in der Vergangenheit liest, so wird er auch damit zur Liebe Gottes zu den Menschen geführt, denn das Leben, Sterben und Auferstehung Jesu beschreibt diese Liebe und ihr Wirken. Es fand in der Realität statt, und Jesus hat als Sohn Gottes, als Inkarnation Gottes, in der Realität gelebt und gelitten. So ist es denn auch eine reale Liebestat, die ihn dazu brachte, den Tod am Kreuz auf sich zu nehmen, um die Menschen die Liebe Gottes zu zeigen.**

In seiner Symbolik befaßt sich die ganze Bibel wiederum mit der Liebe Gottes zu den Seelen, die sich auf freiem Willen von ihm getrennt haben, um in Materie Macht und Menschenehre auszuüben, da die sie den Verlockungen des Finsternen folgten. Sie beschreibt den Heilsplan Gottes, der aus Liebe zu den Menschen selbst zu ihnen kommt, um ihnen den Heimweg zurück in sein Reich möglich zu machen. Und sie beschreibt immer wieder auch die Mittel und Wege des Finsternen, die die Menschen dazu bringen Gottes Liebe erneut zu verschmähen und sich von ihr abzuwenden.

Herr, was bedeutet dieser Text nun symbolisch? **Der Text bedeutet eine Klage Gottes, daß sein Volk als die Seelen, zu denen er kam, seine Liebe nicht annehmen möchte. Er beschreibt den Trotz und die Verstocktheit der Seelen, die zwar seine Stimme hören und auch seine Liebestaten erkennen und sie dennoch nicht annehmen und begreifen möchten. Er wendet sich im Gleichnis vom Sämann direkt an diese Seelen und beschreibt auf welche Weise sie sich von seiner Liebe abwenden. Er stellt diesem Treiben auch die anderen Seelen gegenüber, die es vermochten die Liebe und die Botschaft des Reiches Gottes anzunehmen und zu verstehen. Er stellt fest, daß diese Seelen sich freuen sollte, daß sie erfahren durften, was zu erfahren sich schon so viele Seelen zuvor gewünscht hatten und zu erkennen, was viele Seelen zuvor nicht sehen und erkennen konnten. Der Text stellt die Liebe Gottes dar, die selbst zu den Seelen kommt, um ihnen den Weg zurück ins Reich Gottes zu zeigen und die Ablehnung, aber auch die Aufnahme der Botschaft durch die jeweiligen Seelen, die sie hören. Außerdem enthält der Text den Hinweis, daß Gott zu den Menschen, die seine Botschaft nicht hören und erkennen können, durch Symbole spricht und so es ihnen ermöglicht durch sie seine Liebe dennoch zu sehen.**

(10.09.2015: Herr, was bedeutet es, wenn im Text davon gesprochen wird, daß einer oder eine Seele Frucht bringt, 100- 60- und 30-fach? **Eine Seele, die die Liebe Gottes angenommen hat und ihr**

folgt, wird ihre Frucht schon im Leben in Materie, aber auch in ihrer spirituellen Entwicklung bringen. Je nach ihren Fortschritten und ihrer Konsequenz, mit der sie der Liebe folgt, wird diese Frucht das Vielfache dessen sein, was sie sonst ohne die Erkenntnis der Liebe Gottes erbracht hätte. Die Steigerung in Dezimalstellen drückt dies aus.)

Herr, selbst nach 10 Jahren spiritueller Zuwendung mit Rita und so vielen spirituellen Erkenntnissen gelingt es uns nicht, diese im Realleben in Erinnerung zu behalten, geschweige sie denn anzuwenden. Das Vergessen ist bei mir (Ralf) eh besser ausgeprägt als bei Rita. Das ist bedauerlich, aber leider wahr. **Vergessen bedeutet unbewußt zu werden. Unbewußt bedeutet nicht, daß es verschwunden ist. Und Zeit und Raum spielen für mich und eine Seele keine Rolle. Daraus folgt, daß ich Euch mit meiner Liebe umfange, auch dann, wenn ihr sie wieder einmal vergessen habt oder Euch gerade nicht an sie erinnern wollt, immer dann, wenn ihr Euch durch den Finstern dazu verleiten läßt. Es bedeutet auch, daß ihr so viel Zeit bekommt, wie ihr benötigt, um meine Liebe endgültig annehmen zu können. Dies ist dann der Fall, wenn ihr erkennt, daß ich Euch in Liebe wieder zu mir rufe und ihr Euch freiwillig und aus eigenem Entschluß von ihr abgewandt habt. Sei also unverzagt, denn ihr habt meine Liebe nicht vergessen, sondern es gibt immer wieder Momente in Eurem Leben in Materie, wo ihr Euch gerade nicht an sie erinnern wollt. Das kann der Fall sein, wenn ihr Eurer Empörung oder Euren Zorn oder anderen hitzigen Gefühlen folgt, die Euch in einem solchen Moment überrennen und mit sich reißen. Auch hier gilt, daß es darum geht, wieder aufzustehen, wenn ihr gestürzt oder gestrauchelt seid.**

Herr, was geschah damals im Realleben? Immer mehr Menschen kamen, um Jesus zuzuhören, wenn er zu ihnen sprach. Das hatte ein sehr großes Gedränge zur Folge, wobei Jesus befürchten mußte, daß die Menschen durch ihr Gedrängel ihn über den Haufen werfen würden oder selbst über den Haufen geworfen werden würden. Deshalb stieg er in ein Boot und bat dessen Besitzer, ein kleines Stück in den See hinaus zu fahren, um von dort aus seine Rede fortzusetzen. Die Menge konnte sich so am Ufer entlang etwas zerstreuen und doch hören, was er ihnen sagte. Er sprach durch Gleichnisse zu ihnen und verwandte damit Bilder, die sie verstehen konnten, da sie sich auf ihren eigenen Alltag bezogen. Er löste diese Gleichnisse in seiner Ansprache ans Volk jedoch nicht auf. Später fragten ihn seine Freunde nach dem Grund dafür. Er entgegnete ihnen, daß er in Gleichnissen zu den Menschen sprechen würde, da sie sonst nicht verstehen könnten, was er ihnen sagen wollte. Er fügte hinzu, daß sie selbst seine Botschaft verstanden hätten und es bei ihnen kein Gleichnis bräuchte, um zu ihnen zu sprechen. Er erklärte auch, weshalb die Menschen Gleichnisse benötigen würden: Sie würden die Botschaft vom Reich Gottes zwar hören, jedoch nicht verstehen, und sie würden seine Taten zwar sehen, jedoch nicht annehmen wollen. Und so löste er für sie das Gleichnis auf, das er dem Volk gegeben hatte. Er machte dadurch kenntlich, daß er der verheißene Messias sei, den schon lange zuvor der Prophet Jesaja angekündigt hatte und auch angekündigt hatte, daß er mit seiner Botschaft nicht bei allen Menschen Gehör finden würde.

Herr, und da wir nun die Bibel symbolisch von Dir übersetzt bekommen, wird sie und Deine Liebe auch auf diesen beiden Wegen den Menschen (vor allem uns beiden) verständlicher? **So ist es. Ihr habt Euch (vor allem Du) schon vor einiger Zeit der Symbolik, die in Träumen oder auch im Alltagsgeschehen zu Euch spricht, zugewandt und dadurch auch schon vielerlei Erkenntnisse gezogen. Indem ihr Euch nun intensiv mit der Symbolik der Bibeltexte befaßt und sie Euch im Zwiegespräch mit mir immer verständlicher wird, erhaltet ihr dabei auch immer tiefere Einblicke und Erkenntnisse über die Liebe, die ich für Euch alle entgegenbringe. Das wiederum hilft Euch beiden seine Frucht zu bringen, da das, was ihr verstanden und als Erkenntnis erhalten habt, auch seine Wirkung im realen Leben entfaltet. Du hast also recht damit, daß Du danach fragst, ob Du all die Erkenntnisse, die Du in den letzten 10 Jahren erfahren durftest, auch in ihrer Wirkung, in ihrer Frucht bei Dir und Rita zutage treten siehst.**

Herr, ganz praktisch bedeutet es eine enorme Anstrengung für eine Stimme, über eine lange Zeit hinweg von einem Boot zu einer großen Menschenmasse zu sprechen, wenn nicht gar brüllen. Wie hast Du das ausgehalten bzw. wie hat das funktioniert? **Jesus stieg in das Boot, damit er besser von allen, die ihm zuhören wollten, gesehen werden konnte. Gleichzeitig hielt er einen gewissen Abstand von der Menschenmasse ein, um nicht von ihnen überrannt und niedergetrampelt zu werden, da sie sich natürlich so nahe als möglich an ihn herandrängten. Er fuhr aber nicht so weit in den See hinaus, daß sie ihn nicht mehr hören konnten. Er brüllte nicht, sondern sprach mit erhobener Stimme zu ihnen und diejenigen, die weiter hinten standen und nicht alles verstehen konnten, fragten diejenigen, die weiter vorne einen Platz gefunden hatten, danach. Es**

war zu diesen Zeiten üblich, so zu handeln, da es noch kein Mikrofon, geschweige denn Flachbildschirme oder Riesenmonitore gab.

(10.09.2015: Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? **Gottes Liebe spricht zu den Seelen in Symbolen, durch die sie diese zu sich ruft, damit sie verstehen, daß die Liebe Gottes sie vor dem Finsteren und dem Wirken der Leitfiguren retten will. Es gibt aber Seelen, die sich weigern auf die Liebe Gottes zu hören und die Stimme der Liebe weder bewußt noch in der Symbolsprache erkennen wollen.**)

12.01.2015

<http://www.bibleserver.com/text/ELB/Matth%C3%A4us13>

Gleichnis vom Unkraut des Ackers

Ein anderes Gleichnis legte er ihnen vor und sprach: Mit dem Reich der Himmel ist es wie mit einem Menschen, der guten Samen auf seinen Acker säte. Während aber die Menschen schliefen, kam sein Feind und säte Unkraut mitten unter den Weizen und ging weg. Als aber die Saat aufspross und Frucht brachte, da erschien auch das Unkraut. Es kamen aber die Knechte des Hausherrn hinzu und sprachen zu ihm: Herr, hast du nicht guten Samen auf deinen Acker gesät? Woher hat er denn Unkraut? Er aber sprach zu ihnen: Ein feindseliger Mensch hat dies getan. Die Knechte aber sagen zu ihm: Willst du denn, daß wir hingehen und es zusammenlesen? Er aber spricht: Nein, damit ihr nicht etwa beim Zusammenlesen des Unkrauts gleichzeitig mit ihm den Weizen ausreißt. Laßt beides zusammen wachsen bis zur Ernte, und zur Zeit der Ernte werde ich den Schnittern sagen: Lest zuerst das Unkraut zusammen, und bindet es in Bündel, um es zu verbrennen; den Weizen aber sammelt in meine Scheune!

Gleichnis vom Unkraut des Ackers

Symbol von der Welt in Materie mit ihren Leitfiguren

Symbol vom Leben in der Welt der Materie und deren Leitfiguren

Ein anderes Gleichnis legte er ihnen vor und sprach:

Ein anderes Symbol wurde den Seelen präsentiert:

Ein anderes Symbol wurde durch Gott den Seelen kundgemacht:

Mit dem Reich der Himmel ist es wie

Mit der Gemeinschaft Gottes mit seinen Kindern ist es wie

Mit der Gemeinschaft Gottes und seinen Kindern ist es wie

mit einem Menschen, der guten Samen auf seinen Acker säte.

mit einer Seele, die der Lehre der Liebe in Materie folgt.

mit einer Seele, die die Lehre der Liebe in Materie angeboten bekommt.

Während aber die Menschen schliefen,

Als die arglosen Seelen sich unbewußt und nicht achtsam waren,

Als die arglose Seele sich unbewußt und nicht achtsam war,

kam sein Feind und säte Unkraut mitten unter den Weizen und ging weg.

ergriff der Finstere seine Chance in der Materie und säte Zwietracht (Leitfiguren) in die Kinder Gottes.

ergriff der Finstere seine Chance und säte Zwietracht durch die Leitfiguren in die Welt der Materie unter die Kinder Gottes.

Als aber die Saat aufspross und Frucht brachte,

Als die Lügen des Finsteren sich in den Seelen entfaltete, die Seelen sich den Leitfiguren Macht und Menschenehre zuwandten,

Als sich die Lügen des Finsteren sich in den Seelen entfaltete, als sich die Wirkung der Leitfiguren in den Seelen, die sich ihr zuwandten, entfaltete,

da erschien auch das Unkraut.

trennten sich die Menschen freiwillig von Gott in die Materie.

trennten sich damit die Menschen freiwillig von Gott in die Materie.

Es kamen aber die Knechte des Hausherrn hinzu und sprachen zu ihm:

Die Seelen, die der Liebe folgten, wandten sich bewußt an Gott:

Die Seelen, die der Liebe folgten, wandten sich bewußt an Gott:

Herr, hast du nicht guten Samen auf deinen Acker gesät?

Hast Du nicht die Liebe den inkarnierten Seelen, den Menschen, gelehrt?

War es nicht die Liebe, die Du den inkarnierten Seelen den Menschen überbracht und gelehrt hast?

Woher hat er denn Unkraut?

Wie konnte die Lüge von Macht und Menschenehre Erfolg haben?

Wie konnte denn so die Lüge des Finsteren Erfolg haben?

Er aber sprach zu ihnen:

Gott machte ihnen bewußt:

Gott aber machte ihnen bewußt:

Ein feindseliger Mensch hat dies getan.

Es war der Finstere.

Der Finstere ist den Kindern Gottes feindselig gesonnen.

Die Knechte aber sagen zu ihm:

Die Seelen, die der Liebe folgten, wandten sich bewußt an Gott:

Die Seelen, die der Liebe folgten, fragten bewußt Gott:

Willst du denn, daß wir hingehen und es zusammenlesen?

Sollen die Menschen vernichtet werden?

Sollen die Menschen vernichtet werden, sollen die inkarnierten Seelen vernichtet werden?

Er aber spricht: Nein,

Nein, denn ihr sollt nicht richten,

Gott antwortete: Ihr sollt nicht richten,

damit ihr nicht etwa beim Zusammenlesen des Unkrauts gleichzeitig mit ihm den Weizen ausreißt.

Damit die Seelen, die der Liebe folgen, nicht ebenfalls beschädigt werden.

Damit die Seelen in Materie, die der Liebe folgen, nicht ebenfalls beschädigt werden.

Laßt beides zusammen wachsen bis zur Ernte,

Laßt die Seelen ihre Aufgaben lösen,

Laßt alle inkarnierten Seelen ihre Aufgaben lösen,

und zur Zeit der Ernte

und am Ende aller Zeiten

und am Ende aller Zeiten

werde ich den Schnittern sagen:

werde ich die Erzengel anweisen:

werde ich meine Diener, meine Erzengel anweisen:

Lest zuerst das Unkraut zusammen,

Überlaßt die verstockten Seelen dem Finsteren,

Überlaßt die verstockten Seelen dem Finsteren,

und bindet es in Bündel,

der sie an sich gebunden hat,

der sie an sich gebunden hat,

um es zu verbrennen;

damit sie ihre Verfehlungen erkennen und bereuen;

damit sie ihre Verfehlungen erkennen und bereuen;

den Weizen aber sammelt in meine Scheune!

die Seelen, die der Liebe folgen, werden zu mir zurückkehren!

die Seelen, die meiner Liebe folgten, werden zu mir zurückkehren!

Herr, ein schwieriger Text, bei dem wir bis zum Schluß unsicher waren, ob die Deutung so richtig war, zumal auch Elemente aus der Offenbarung dabei zu sein scheinen. **In der Offenbarung wird das Ende der Welt und das Jüngste Gericht beschrieben, bei dem es darum geht, welche Seelen ins Reich Gottes zurückkehren und welche im Reich des Finsteren mit diesem zusammen verbleiben werden. In diesem Text wird indirekt darauf Bezug genommen, als von der Zeit der Ernte gesprochen wird.**

In seinem symbolischen Gehalt erzählt Jesus in seinem Gleichnis von der Botschaft der Liebe Gottes, die durch ihn selbst zur Welt der Menschen in Materie gebracht wird. Der Mensch, der den Samen auf den Acker sät, ist also Jesus und damit Gott selbst, der seine Liebe in der Welt der Menschen diesen angeboten hat. Die Menschen jedoch waren nicht achtsam, und so kam der Finstere hinzu und brachte Zwietracht durch die Leitfiguren unter die Menschen, die doch alle als Kinder Gottes gedacht und berufen waren. Zur Zeit, als diese Leitfiguren, aber auch die Lehre der Liebe Frucht brachten, indem sie ihre Wirkung entfalteten, wurde sichtbar, daß es sowohl Menschen gibt, die der Lehre der Liebe folgen als auch Menschen, die ihren Leitfiguren folgen. All dies spielt sich auf der Welt, also in Materie ab. Die Menschen bzw. die Seelen der Menschen, die der Liebe folgen, fragen Gott, wieso es denn auch andere Seelen gibt, die nicht der Lehre der Liebe, sondern ihren Leitfiguren folgen. Gott antwortet, daß dies durch den Finsternen geschieht, den Feind der Kinder Gottes, der sie von der Liebe Gottes trennen will. Und wie es nur allzu menschlich ist, fragen die Seelen dann, ob denn nicht die Menschheit vernichtet werden soll, die ihren Leitfiguren folgt. Und Gott antwortet wiederum, daß es nicht an den Seelen sei, andere Seelen zu richten, da sie sonst selbst Schaden an ihrer Seele erleiden würden. Er gibt an, daß Zeit für eine Seele keine Rolle spielt und alle Seelen genug Zeit erhalten, um ihre Aufgabe lösen zu können. Erst am Ende aller Zeiten werden die Seelen, die sich nicht der Liebe Gottes zugewandt haben, dem Finsternen überlassen, der sie an sich gebunden hat, und deswegen werden sie dann ihre Verfehlungen erkennen und sie bereuen. Die Seelen, die sich der Liebe Gottes zuwandten und ihr folgten, werden zu Gott zurückkehren.

Herr, so spricht der Text von der Trennung der Seelen in Materie und Deiner Liebe, ihnen die Zeit zu geben, um wieder freiwillig zu Dir zurückzukehren und auch davon, daß die Seelen, die sich vermeintlich fest an den Finsternen banden, ihre Chance zur Umkehr erhalten werden, indem sie ihre Verfehlungen erkennen und bereuen? **Von all dem spricht dieser Text. Er beschreibt auch die Geduld, die ich all den Seelen entgegenbringe, denn ich lasse sie alle wachsen und leben und biete ihnen die Gelegenheit umzukehren, so lange, bis sie ihre Aufgaben endgültig gelöst haben. Es ist hier wie in anderen Gleichnissen dargestellt, daß es nicht darum geht, die vermeintlich bösen und schlechten Menschen und deren Seelen auszurotten und zu richten, solange sie noch inkarnieren, sondern, daß am Ende der Zeiten diese Seelen sich selbst richten werden, indem sie, an den Finsternen gebunden, erkennen, was sie zu ihren Zeiten als Menschen versäumt haben. Es ist dies die Reue, die wie Feuer brennt.**

Herr, würdest Du das bitte noch etwas ausführlicher darstellen? **Im Text wird von der Gemeinschaft der Kinder Gottes mit mir gesprochen, die als das Reich Gottes dargestellt wird. Diese Gemeinschaft bestand, bis sich schließlich einige Seelen von mir trennten, um in Materie zu inkarnieren. Die anderen Seelen blieben weiterhin in Gemeinschaft mit mir. Da ich aber all meine Kinder gleichermaßen liebe, kam ich in Jesus zu ihnen in die Welt, um ihnen den Weg zurück zu mir zu zeigen. Das Bild des Menschen, der seinen Weizen auf den Acker sät, spricht davon. Die gute Saat ist die Lehre, die Botschaft von der Liebe Gottes an die Menschen und somit an die Seelen, die in Materie inkarnieren, da sie sich einst von mir trennten.**

Nun aber wechselt die Szene ganz auf die Welt in Materie. Hier nämlich herrscht auch der Finstere, der nicht dulden will, daß sich die Seelen meiner Liebe zuwenden, da er die endgültige Trennung der Seelen von meiner Liebe vorantreiben will. Und so mischt sich unter die Botschaft von der Liebe Gottes auch die Botschaft von den Leitfiguren Macht und Menschenehre, die der Finstere in der Welt aussät und deren Wirkung bei den Menschen zu erkennen ist. Auch die Wirkung der Liebe Gottes wird von den Menschen, die sich ihr zuwenden, sichtbar gemacht. Es gibt nun Seelen, die mich fragen, ob sie denn die anderen Seelen, die ihren Leitfiguren

ren folgen, bekämpfen sollen, indem sie sich ihnen feindselig gegenüberstellen. Diese Frage wird von mir verneint, denn eine Seele, die über eine andere Seele richtet, wird selbst Schaden erleiden, da Richten eine Lieblosigkeit bedeutet. Stattdessen wird allen Seelen die Zeit gegeben, um selbst ihre Aufgabe lösen zu können, und zur Zeit der Ernte, das heißt am Ende der Zeiten, werden die Seelen, die immer noch verstockt sind und sich dem Finsternen zuwandten, diesem überlassen werden. Sie haben sich an ihn gebunden und erleben dann, wie sehr Reue schmerzt, denn sie erkennen ihre eigene Lieblosigkeit, ihre eigenen Verfehlungen. Die anderen Seelen, die sich der Liebe Gottes zugewandt hatten, konnten mit deren Hilfe ihre Aufgaben erkennen und lösen und werden zu mir zurückkehren. Der letzte Satz beschreibt, daß diese Seelen dazu ausersehen sind. Sie werden in meine Scheune gesammelt, das heißt, sie werden für die Rückkehr in mein Reich aufbewahrt. Zu welchem Zeitpunkt das sein wird, ist für jede Seele individuell verschieden.

Herr, heißt das, daß auch das Ende aller Zeiten für eine jede Seele individuell verschieden ist? **Das Ende aller Zeiten bedeutet, daß zu diesem Zeitpunkt alle Seelen ihre Aufgaben gelöst haben. Es bedeutet, daß zu diesem Zeitpunkt sich manche Seelen dafür entschieden haben werden, sich von meiner Liebe endgültig abzuwenden und sich stattdessen an den Finsternen zu binden. Es bedeutet das Jüngste Gericht, bei dem entschieden wird, welche Seelen in der Scheune gesammelt zu mir zurückkehren werden und die anderen Seelen dem Finsternen in sein Reich zu folgen haben.**

Herr, werden auch wir, die Mokscha erlangten, in der Scheune zwischengelagert, wenn wir das aktuelle Leben beenden? **Das Wort «zwischengelagert» trifft hier nicht zu. Ich sagte, daß diese Seelen für die Rückkehr in mein Reich aufbewahrt werden. Das bedeutet, daß sie nicht mehr in die Welt der Materie inkarnieren und somit auch vom Finsternen nicht weiter verführt werden können. Dem gegenüber stehen die Seelen, die wieder zurück in die Welt der Materie inkarnieren, bis sie ihre Aufgaben gelöst und Mokscha erlangt haben. Das Jüngste Gericht ist der Zeitpunkt, von wo ab es keine Reinkarnationen mehr geben wird.**

Herr, warum werden die Erzengel als Schnitter symbolisiert? **Auch dies nimmt Bezug auf die Offenbarung des Johannes, wo die Erzengel von allen Enden der Erde die Ernte einbringen, die Gott halten wird. Auch hier wird wieder beschrieben, wie die Seelen, die der Liebe Gottes folgten, von den Seelen unterschieden und getrennt werden, die sich dem Finsternen zugewandt hatten. Hier wird das Bild der Worfel, die die Spreu vom Weizen trennt, herangezogen, und es sind die Erzengel, die dies vollziehen.**

Herr, was geschah damals im Realleben? **Jesus sprach in einer Reihe von Gleichnissen, also von Symbolen von der Botschaft des Reiches Gottes und der Gemeinschaft mit mir. Er sprach in Gleichnissen, damit die Menschen verstehen konnten, was er ihnen verdeutlichen wollte. Diese Gleichnisse waren darauf zugeschnitten, den Zuhörern die Liebe Gottes, seine Geduld und auch seine Gnade verständlich zu machen. Auch die Vergebung und die Großmut Gottes, der Fehler vergibt und auch die Wirkung und Kraft der Liebe Gottes unter den Menschen, wurde mit den Gleichnissen beschrieben. Manche Menschen folgten der Bedeutung der Gleichnisse und nahmen deren Botschaft an, manche aber nahmen Anstoß daran und lehnten infolge dessen die ganze Botschaft ab.**

(10.09.2015: Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? **In der Welt der Materie gibt es die Leitfiguren, die die Seelen dazu verführen, ihnen und damit dem Finsternen zu folgen, doch es gibt auch die Liebe Gottes, die die Seelen dazu aufruft, sich ihr zuzuwenden und den Leitfiguren Widerstand zu leisten. Die Seelen, die der Liebe folgen, sind durch die Liebe aufgefordert, nicht über andere Seelen, die ihren Leitfiguren folgen, zu richten, da dies lieblos ist und sie wiederum selbst zu den Leitfiguren führen wird. Am Ende besitzt jede Seele genügend Zeit, um sich Gottes Liebe zuwenden zu können. Seelen, die sich dazu entscheiden, sich an den Finsternen zu binden, werden dann erkennen, wie sehr sie sich damit beschädigt haben.)**

13.01.2015

<http://www.bibleserver.com/text/ELB/Matth%C3%A4us13>

Gleichnis vom Senfkorn und Sauerteig

Ein anderes Gleichnis legte er ihnen vor und sprach: Das Reich der Himmel gleicht einem Senfkorn, das ein Mensch nahm und auf seinen Acker säte; es ist zwar kleiner als alle Arten von Samen, wenn es aber gewachsen ist, so ist es größer als die Kräuter und wird ein Baum, so daß die Vögel des Himmels kommen und in seinen Zweigen nisten. Ein anderes Gleichnis redete er zu ihnen: Das Reich der Himmel gleicht einem Sauerteig, den eine Frau nahm und unter drei Maß Mehl mengte, bis es ganz durchsäuert war. Dies alles redete Jesus in Gleichnissen zu den Volksmengen, und ohne Gleichnis redete er nichts zu ihnen, damit erfüllt würde, was durch den Propheten geredet ist, der spricht: "Ich werde meinen Mund öffnen in Gleichnissen; ich werde aussprechen, was von Grundlegung der Welt an verborgen war."

Gleichnis vom Senfkorn und Sauerteig

Symbol Ursache und Wirkung

Symbol von Ursache und Wirkung des Reiches Gottes

Ein anderes Gleichnis legte er ihnen vor und sprach:

Eine andere Symbolik wurde den Seelen bewußt präsentiert:

Durch ein anderes Symbol sprach Jesus zu den Seelen:

Das Reich der Himmel

Die Gemeinschaft mit Gott

Die Gemeinschaft mit Gott

gleicht einem Senfkorn,

entspricht der Botschaft der Liebe,

entspricht der Botschaft seiner Liebe,

das ein Mensch nahm und auf seinen Acker säte;

das Jesus, der Menschensohn in die Welt der Materie brachte;

die Jesus der Menschensohn in die Welt der Menschen brachte;

es ist zwar kleiner als alle Arten von Samen,

es nimmt sich unspektakulär aus, es erscheint auf den ersten Blick klein und schwach,

sie nimmt sich unauffällig aus, sie erscheint zunächst klein und schwach,

wenn es aber gewachsen ist,

wenn es aber zur Reife kam und gelebt wird,

wenn sie aber wachsen und zur Reife kommen konnte und gelebt wird,

so ist es größer als die Kräuter und wird ein Baum,

so überragt es alles mit seiner Kraft und Größe,

so überragt ihre Kraft alles andere,

so daß die Vögel des Himmels kommen und in seinen Zweigen nisten.

sodaß alle arglose Menschen darin beschützt Zuflucht finden und sich vertrauensvoll ausruhen können.

sodaß alle arglosen Menschen darin Schutz und Zuflucht finden.

Ein anderes Gleichnis redete er zu ihnen:

Ein weiteres Symbol wurde den Menschen bewußtgemacht:

Ein weiteres Symbol machte Jesus den Menschen bewußt:

Das Reich der Himmel

Die Gemeinschaft mit Gott

Die Gemeinschaft mit Gott

gleicht einem Sauerteig,

entspricht dem Wort von der Liebe Gottes,

entspricht seinem fleischgewordenen Wort,

den eine Frau nahm

das durch die Anima verkörpert wird
das durch die Anima verkörpert wird

und unter drei Maß Mehl menge,
und spirituell in die Welt von Raum und Zeit bringt,
und spirituell in die Welt eindringt, die der Zeit und dem Raum unterworfen ist.

bis es ganz durchsäuert war.
bis die Welt ganz davon durchdrungen ist.
bis die Welt davon ganz durchdrungen ist.

Dies alles redete Jesus in Gleichnissen zu den Volksmengen,
All dies verdeutlichte er den Menschen durch Symbole,
Das alles verdeutlichte Jesus den Menschen durch Symbole,

und ohne Gleichnis redete er nichts zu ihnen,
und Jesus selbst war das Symbol der Liebe Gottes, die inkarniert war,
da er selbst das Symbol der inkarnierten Liebe Gottes war,

damit erfüllt würde,
damit eintreffen würde,
damit eintreffen würde, in Erfüllung gehen würde,

was durch den Propheten geredet ist, der spricht:
was durch die Stimme Gottes angekündigt wurde:
was durch die Stimme Gottes in den Menschen, die ihr folgten, angekündigt war:

"Ich werde meinen Mund öffnen in Gleichnissen;
"Meine Liebe werdet ihr durch mein Wort in Symbolen erfahren;
"Durch mein Wort werdet ihr in Symbolen von meiner Liebe erfahren;

ich werde aussprechen, was von Grundlegung der Welt an verborgen war."
durch mich werdet ihr die Wahrheit der Liebe und von Mokscha erfahren."
durch mein Wort werdet ihr die Wahrheit der Liebe und Mokscha erkennen."

Herr, nach der gestrigen Schwierigkeit, den Text einigermaßen zu fassen, floß er heute geradezu leichthändig aus den Fingern in die Tasten. **Nicht immer ist der Text schwer verständlich, und nicht immer ist er leicht zu verstehen. Heute habt ihr einen etwas leichteren Text Euch vorgenommen und könnt Euch vom gestrigen schwierigen Text ein wenig erholen. Dennoch habt ihr auch Fortschritte bei der Symboltextverarbeitung gemacht.**

Herr, was bedeutet der Text nun in seiner Symbolik? **Die Symbolik wurde von Euch und mir bereits analysiert und in seiner Gesamtbedeutung auch schon von Euch verstanden.** Jesus redete, wie im Text bereits erwähnt, durch Gleichnisse, die er aber vor dem Volk nicht auflöste, zu ihnen. Er schilderte die Gemeinschaft der Seelen mit Gott als ein winziges Samenkorn, das wiederum durch ihn selbst in die Welt der Menschen und damit Materie kam. Das Samenkorn ist die Liebe Gottes und deren Verkündung durch ihn. Die Botschaft erscheint zunächst wenig spektakulär, vielleicht sogar langweilig und unauffällig. Doch wenn die Botschaft und die Lehre der Liebe angenommen wird, so wächst sie und entfaltet ihre Kraft, die viel größer ist als alles andere. Sie ist so groß, daß Menschen und deren Seelen, die ihr in Arglosigkeit und Authentizität vertrauen, darin Zuflucht finden und Schutz genießen. Im anderen Gleichnis wird die Botschaft von der Liebe Gottes und die Gemeinschaft mit ihm mit einem Backtriebmittel verglichen, das in kleiner Menge unter sehr viel Mehl gemischt wird und damit bewirkt, daß der Teig schließlich ganz damit durchdrungen wird und so zu einem lockeren Brot aufgehen kann. In der Symbolik ist das Mehl die Welt der Materie, die durch die Botschaft von Gottes Liebe, der auch durch Anima verkörpert wird, spirituell in ihr wirksam wird. Es wird dargestellt, daß Jesus nicht ohne Gleichnis, das heißt nur in Symbolsprache zu den Menschen sprach, da er selbst das Symbol der inkarnierten Liebe Gottes ist. Schon lange Zeit zuvor habe ich dieses Ereignis durch Menschen, die meiner Stimme folgten, angekündigt. In Jesus sprach ich selbst zu den Menschen, und durch mein Wort fanden sie die Wahrheit meiner Liebe und damit Mokscha. Das ist auch heute zu Euren Zeiten so.

Herr, der Text besteht scheinbar aus zwei getrennten Symbolen, und doch gehören sie unmittelbar zusammen, bauen aufeinander auf. Warum diese scheinbare Trennung? **Das verbindende Element dieser beiden scheinbar getrennten Texte ist der kleine, winzige Anfang, der dann zu einem großen Ganzen wird, dessen Kraft alle anderen Kräfte übersteigt.** Im ersten Text ist es ein winziges Samenkorn, das im Herzen eines jeden einzelnen wirkt, und im zweiten Text ist es der Beginn eines Wachstums in der Welt der Materie und damit der Menschen, die alle Menschen betrifft. Durch die Frau, die den Sauerteig unter das Mehl mischt und durch den Mann, der das Senfkorn aussät, ist das ganze Menschengeschlecht angesprochen, da ich durch Animus und Anima zu Frau und Mann spreche.

Herr, im Text hast Du mehrmals den Begriff «fleischgewordenes Wort» für Jesus angewandt. Was bedeutet das? **«Fleisch» bedeutet im NT Leben in Materie als Mensch. Das Wort, das von mir ausging und zu den Menschen auf die Welt kam, ist die inkarnierte Liebe Gottes durch Jesus. Also ist Jesus das fleischgewordene Wort Gottes, durch das er die Seelen der Menschen heilt und rettet. Jesus hat sich selbst auch als Fleisch bezeichnet, das denen, die davon essen, das ewige Leben bei Gott schenkt. Hier siehst Du wieder den Bezug auf den Begriff «fleischgewordenes Wort Gottes».** Dasselbe wird auch durch das Brot des Lebens, das Jesus verkörpert, dargestellt.

Am Anfang war das Wort und das Wort war bei Gott und Gott war das Wort.

Gott = Liebe; (Wort = Liebe)

Am Anfang war die Liebe und die (Kraft der) Liebe war bei Gott und Gott war die Liebe.

Herr, so richtig umgeformt? **Das ist alles richtig. Diese Worte sind der Anfang des Johannes-Evangeliums, die Rita als Kind gut gefallen haben, da sie sich wie ein Wortspiel angehört haben. Als sie versuchte, einen Sinn darin zu erkennen, konnte sie diesen lange Zeit nicht finden. Erst als ihr dann einige Zeit Euch mit der Symbolsprache beschäftigt habt, konnte sie darin einen Zusammenhang herstellen.**

Herr, zu Beginn bestand (aus menschlicher Sicht) die Dualität: Himmlischer Vater, Gott, die Liebe und Heiliger Geist die Kraft, die Macht der Liebe. Als Jesus sein Werk auf Erden vollbracht hatte, wurde daraus die Trinität, mit Jesus, als der Sohn Gottes? **Zu Beginn stand Gott allein als mächtiger und allmächtiger Gott über den Menschen. Seine Liebe wurde von den damaligen Menschen noch nicht als Liebe erkannt, sondern durch den Begriff «Wort» als Synonym für Macht und Kraft benutzt. Im AT könnt ihr oft Textstellen finden, in denen Gott zu den Menschen spricht und wo seine Macht durch sein Wort zum Tragen kommt. Es ist das Wort Gottes, das Taten und Ereignisse geschehen läßt. Es gab im AT immer wieder Menschen, die in mir dennoch einen liebenden Gott erkannten und die auch ihrerseits ihrer Liebe zu mir Ausdruck verliehen. Vor allem in den Psalmen kommt dies immer wieder zum Ausdruck. In Jesus jedoch kam meine Liebe als Mensch zu den Menschen; Jesus war das fleischgewordene Wort und die fleischgewordene Liebe Gottes. Als Jesus sein Werk vollendet hatte, war er als die inkarnierte Liebe Gottes Bestandteil der Trinität, die ihr heute in Eurer Erkenntnis Gottes seht.**

Herr, was geschah damals an dieser Stelle im Realleben? **Jesus setzte seine Predigten an das Volk durch Gleichnisse fort. Gleichnisse waren symbolsprachliche Texte in Bildern, die die Menschen verstehen konnten. Er löste diese Gleichnisse jedoch nicht auf, sondern überließ es den Zuhörern, ihre eigenen Schlüsse daraus zu ziehen. Erst wenn er ausdrücklich darum gebeten wurde, löste er ein solches Gleichnis auf. Die Menschen, die das hörten, erstaunten sich immer wieder über die Aussagekraft, die ein solches Gleichnis entwickelte. Sie fanden sich in den Gleichnissen wieder. Sie wußten jedoch nicht, daß Jesus selbst das Symbol der Liebe Gottes war, die er den Menschen verkündete.**

Herr, man behauptet, daß das Reich Gottes um uns herum unsichtbar existiert. Dem ist bestimmt so, doch sehen können wir es leider nicht, so, als könnte man einfach die Hand danach ausstrecken? **Das Reich Gottes ist wirklich mitten unter Euch. Überall da, wo Menschen sich meiner Liebe zuwenden und sich von ihren Leitfiguren abwenden, ist das Reich Gottes vorhanden. Auch in diesem Moment, wenn Du und Rita in meinem Namen versammelt seid und ich unter Euch bin und mit Euch spreche, ist es vorhanden. Etwas, das spirituell vorhanden ist, das existiert nicht als Materie, die mit der Hand manuell berührt werden kann. Trotzdem ist es da. Schon viele Menschen vor Euch und vor langer Zeit haben über diesen Umstand gestaunt. In einem der**

Lieblingssalmen von Rita wird davon gesprochen. Doch die Kraft, die das Reich Gottes entwickelt, kannst Du sehr wohl auch in der Welt der Menschen in Materie beobachten. Du siehst die Wirkung überall dort, wo Menschen einander in Liebe begegnen, sich gegenseitig helfen, für einander eintreten und sich bemühen ihren Leitfiguren im Umgang miteinander nicht zu folgen. Gäbe es diese Liebe unter den Menschen nicht, so wäre Eure Welt schon längst untergegangen.

Herr, Du sagtest, daß Jesus die Bilder auflöste, wenn man ihn ausdrücklich darum bat. Gabe es viele solcher Menschen? **Es waren nur seine Jünger, die ihn darum baten. Die Zuhörer fragten ihn nicht danach, sondern dachten sich ihren Teil oder sprachen zueinander darüber. Den Jüngern beantwortete er bereitwillig ihre Fragen nach diesen Gleichnissen.** Herr, daran scheint sich nicht sehr viel geändert zu haben? **Da hast Du recht. Und doch gibt es immer wieder Menschen, die dennoch fragen und nach einer Antwort suchen und sich freuen, wenn sie diese eines Tages finden. Das kann jedoch lange Zeit in Anspruch nehmen.**

(14.09.2015: Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? **Das lebendige Symbol der Liebe Gottes war Jesus, der diese den Menschen verkündete. Das Wort Gottes erscheint zunächst unauffällig und wenig bedeutend, doch es wirkt in den Menschen, die es annehmen und der Liebe folgen und wird so an andere Menschen weitergegeben, bis es schließlich sich in der ganzen Welt der Materie ausbreitet.**)

16.01.2015

<http://www.bibleserver.com/text/ELB/Matth%C3%A4us13>

Gleichnisse vom Schatz im Acker, von der kostbaren Perle und vom Fischnetz

Das Reich der Himmel gleicht einem im Acker verborgenen Schatz, den ein Mensch fand und verbarg; und vor Freude darüber geht er hin und verkauft alles, was er hat, und kauft jenen Acker. Wiederum gleicht das Reich der Himmel einem Kaufmann, der schöne Perlen suchte; als er aber eine sehr kostbare Perle gefunden hatte, ging er hin und verkaufte alles, was er hatte, und kaufte sie. Wiederum gleicht das Reich der Himmel einem Netz, das ins Meer geworfen wurde und Fische von jeder Art zusammenbrachte, das sie dann, als es voll war, ans Ufer heraufzogen; und sie setzten sich nieder und lasen die guten in Gefäße zusammen, aber die faulen warfen sie hinaus. So wird es in der Vollendung des Zeitalters sein: Die Engel werden hinausgehen und die Bösen aus der Mitte der Gerechten aussondern und sie in den Feueröfen werfen; da wird das Weinen und das Zähneknirschen sein. Habt ihr dies alles verstanden? Sie sagten zu ihm: Ja. Er aber sprach zu ihnen: Darum ist jeder Schriftgelehrte, der ein Jünger des Reichs der Himmel geworden ist, gleich einem Hausherrn, der aus seinem Schatz Neues und Altes hervorbringt.

Gleichnisse vom Schatz im Acker, von der kostbaren Perle und vom Fischnetz

Symbolik der verborgenen spirituellen Erkenntnis in der Materie, vom kostbaren Wert der spirituellen Erkenntnis und der Methode, diese zu erlangen

Symbole der verborgenen spirituellen Erkenntnisse in Materie, von deren kostbarem Wert und der Methode, sie zu erlangen

Das Reich der Himmel gleicht einem im Acker verborgenen Schatz,

Die Gemeinschaft mit Gott entspricht den unschuldigen Seelen gefangen in der Materie, getrennt von Gott. Die Gemeinschaft mit Gott ist in Materie vor den Augen der Menschen verborgen, ihnen unbekannt,

Die Gemeinschaft mit Gott entspricht etwas Kostbarem, das in Materie vor den Augen der Menschen verborgen ist. Es entspricht einem Schatz, der in der Welt der Materie verborgen liegt, da er immateriell ist,

den ein Mensch fand und verbarg;

als ein Mensch sich dessen bewußt wird, was immateriell ist;

wenn ein Mensch sich dessen bewußt wird, was immateriell ist;

und vor Freude darüber

war er darüber von Freude erfüllt

so erfüllt ihn das mit großer Freude

geht er hin und verkauft alles, was er hat,
und trennt sich so weit wie möglich von materiellem Besitz,
und trennt sich, soweit es geht, von materiellem Besitz, materiellen Bindungen,

und kauft jenen Acker.
und wendet sich seinem Unbewußten zu, blickt in seine Seele.
um sich seinem Unbewußten zuwenden und in seine Seele blicken zu können, um das Immaterielle erfassen zu können.

Wiederum gleicht das Reich der Himmel einem Kaufmann,
Die Gemeinschaft mit Gott entspricht einer spirituell wißbegierigen Seele,
Die Gemeinschaft mit Gott entspricht einer suchenden Seele,

der schöne Perlen suchte;
die nach spirituellen Erkenntnissen suchte;
die um spirituelle Erkenntnisse ringt, nach spirituellen Erkenntnissen sucht;

als er aber eine sehr kostbare Perle gefunden hatte,
als er aber eine sehr wertvolle spirituelle Erkenntnis erlangt hatte,
als sie aber eine sehr wertvolle spirituellen Erkenntnis erlangt,

ging er hin und verkaufte alles, was er hatte, und kaufte sie.
gab der Mensch alle materiellen Bindungen und für diese Erkenntnis dahin.
gibt sie alle materiellen Bindungen und allen Besitz in Materie für diese Erkenntnis freiwillig dahin.

Wiederum gleicht das Reich der Himmel einem Netz,
Wiederum gleicht die Gemeinschaft mit Gott einer Arbeitsmethode,
Wiederum gleicht die Gemeinschaft mit Gott einer Arbeitsmethode, einem Verfahren, einer Vorgehensweise,

das ins Meer geworfen wurde und Fische von jeder Art zusammenbrachte,
mit der spirituelle Erkenntnisse aus dem Unbewußten gesammelt und geborgen werden können,
durch die spirituelle Erkenntnisse aus dem (kollektiven) Unbewußten gesammelt und geborgen werden können,

das sie dann, als es voll war, ans Ufer heraufzogen;
die so zum Bewußtsein gebracht werden, bewußt werden;
und so zum Bewußtsein gebracht werden, bewußt werden;

und sie setzten sich nieder und lasen die guten in Gefäße zusammen,
und die Menschen verschaffen sich ganz in meiner Liebe einen Überblick darüber,
und die Menschen verschaffen sich in meiner Liebe einen Überblick darüber,

aber die faulen warfen sie hinaus.
und trennen sie von den faulen Früchten des Finsternen.
und sondern die faulen Früchte des Finsternen aus.

So wird es in der Vollendung des Zeitalters sein:
Am Jüngsten Gericht wird vollendet:
Am Ende der Zeiten, am Jüngsten Gericht wird vollendet:

Die Engel werden hinausgehen
Meine Erzengel werden von mir ausgehen
Meine Diener, meine Engel werden von mir ausgehen

und die Bösen aus der Mitte der Gerechten aussondern
um die Seelen dem Finsternen zu lassen, die sich nicht meiner Liebe zuwenden wollen
um die Seelen, die dem Finsternen folgen, dem Finsternen zu überlassen und sie von den Seelen, die meiner Liebe folgten, zu unterscheiden

und sie in den Feuerofen werfen; da wird das Weinen und das Zähneknirschen sein.
und diese werden bei dem Finsteren sein; und ihre Entscheidungen schmerzlichst bereuen.
sie werden beim Finsteren sein, dem Finsteren überlassen; und ihre Taten und Entscheidungen schmerzlich bereuen.

Habt ihr dies alles verstanden?

Habt ihr das alles symbolisch übersetzen und Euch bewußtmachen können?

Habt ihr das alles symbolisch übersetzen und Euch bewußtmachen können?

Sie sagen zu ihm: Ja.

Und die Jünger bestätigten dies.

Und die Jünger bestätigten dies.

Er aber sprach zu ihnen:

Doch Jesus machte ihnen bewußt:

Doch Jesus machte ihnen bewußt:

Darum ist jeder Schriftgelehrte, der ein Jünger des Reichs der Himmel geworden ist,

Darum wird eine Seele, die der Menschenehre widersteht und sich der Liebe und Gemeinschaft mit Gott zuwendet. Darum entspricht eine jede Seele, die ihren Leitfiguren folgte und sich der Lehre der Liebe zuwandte,

Darum wird eine Seele, die ihren Leitfiguren folgte und sich dann der Liebe Gottes und der Gemeinschaft mit ihm zuwandte,

gleich einem Hausherrn,

gleich wie Gott, da in Gemeinschaft mit Gott,

Gott gleich, da sie in ihm in Gemeinschaft ist,

der aus seinem Schatz Neues und Altes hervorbringt.

der die Seelen, die sich einst von Gott abgewandt hatten, wieder zu Gott geführt hat.

der ich die Seelen, die sich einst von mir abwandten, wieder zurück zu mir führte.

Herr, dieser Text setzt sich vom Vorgehenden fort und greift die Thematik auf, die ich mit «den Händen greifen» schon ansprach? **Der Text befaßt sich mit dem Reich Gottes, das heißt, mit der Gemeinschaft mit Gott in der Welt der Materie, doch dieses Reich existiert sowohl immateriell, als auch inmitten der Materie, ohne dabei materiell zu sein. Du hast das vorgestern ausgedrückt, als Du sagtest, daß mein Reich hier unsichtbar sei und doch beinahe mit den Händen zu greifen. Hier greift der Text die Thematik wieder auf, indem das Reich Gottes mit einem Schatz verglichen wird, der in Materie verborgen, dennoch vorhanden ist. Gleichzeitig wird ausgedrückt, daß diejenigen, die nach diesem Reich suchen und trachten, die Materie und die Bindungen in und an Materie aufgeben müssen, um dieses Reich und den Schatz, der es symbolisiert, zu erlangen. Es wird auch beschrieben, daß eine Menschenseele, die das Reich Gottes erkennt, gern und voller Freude alles andere, das in Materie vorhanden ist, dahin gibt, um das Reich Gottes zu erringen. Das ist der erste Teil, des Textes. Jesus fragte anschließend seine Jünger, ob sie dieses Gleichnis in seiner Symbolik verstanden hätten, und diese bejahten seine Frage.**

Im letzten Textteil führte Jesus aus, daß eine jede Seele, die sich von ihren Leitfiguren abwendet und sich der Liebe Gottes zuwendet, einst bei ihm sein wird und Anteil an ihm erhält, da sie in Gemeinschaft mit mir sein wird und ich es bin, der seine Kinder, die sich von mir abwandten, wieder zu sich ruft. Er führte auch aus, daß am Ende der Zeiten, am Jüngsten Gericht, meine Engel kommen und die Seelen, die sich meiner Liebe zuwandten, von den Seelen derer trennen, die ihren Leitfiguren und dem Finsteren folgten. Zu dieser Zeit werden diese Seelen dem Finsteren überlassen sein und dies, da ihre Entscheidung, bitter und schmerzlich bereuen.

(14.09.2015: Herr, was bedeutet der Text symbolisch? **Im ersten Teil wird die Symbolik den Seelen, die der Liebe folgen, bewußtgemacht, indem sie aufgelöst wird. Der Text handelt von der Erkenntnis der Liebe Gottes und dessen Reich, das in Materie existiert, jedoch immateriell ist. Trotzdem ist seine Wirkung unsichtbar vorhanden. Seelen, die sich das bewußtmachen können, legen dabei ihre Bindung an und in Materie weitgehend ab und erfreuen sich an ihrer kostbaren spirituellen Erkenntnis über das Wirken des Reiches Gottes. In seiner Symbolik**

wurde dies durch Jesus den Seelen, die ihm und seiner Lehre folgten, bewußtgemacht, und danach wurden sie gefragt, ob sie alles auch wirklich bewußt verstanden und angenommen hätten.

Im zweiten Textteil geht Jesus noch einen Schritt weiter, indem er ein Gleichnis erzählt, mit welcher Methode und mit welchen Konsequenzen die Seelen, die der Liebe folgen, kostbare spirituelle Erkenntnisse erlangen würden. Er stellte die Symbolik eines Netzes, mit dem nach Fischen gefischt würde, den Seelen dar. Das volle Netz sind die verschiedenen spirituellen Erkenntnisse, die die Seelen aus dem kollektiven Unbewußten gewinnen, wenn sie damit beginnen, ihre spirituelle Arbeit zu tun. Sie unterscheiden Erkenntnisse, die aus den Leitfiguren entspringen und sie dazu verführen, diesen zu folgen, von Erkenntnissen, die sie zu Gottes Liebe und seinem Reich führen werden. Und am Ende aller Zeiten werden die Seelen, die sich von den Leitfiguren abwandten, indem sie ihnen Widerstand leisteten und stattdessen der Liebe folgten, von Gottes Dienern von den Seelen getrennt, die ihren Leitfiguren folgten und diese nicht aufgeben wollten. Diese werden dem Finsteren überlassen werden und dabei erkennen, wie sehr sie dies schmerzt, während die anderen Seelen bei mir sein werden und ihre Existenz in Materie endet, um für immer bei mir in Spiritualität zu sein.)

Herr, für mich ist es noch immer nicht klar, ob nun Dein Reich in Materie vorhanden ist, oder nicht? **An anderer Stelle sagte Jesus zu seinen Jüngern, daß das Reich Gottes mitten unter ihnen wäre. Eine Seele bzw. ein Mensch, der sich der Liebe Gottes zuwendet, leistet Widerstand gegen seine Leitfiguren und gegen den Finsteren selbst. Durch solche Menschen und deren Seelen, ist das Reich Gottes bereits in der irdischen Welt der Materie vorhanden. Es ist dies jedoch ein Reich, dessen Kraft sich nicht in Materie äußert, sondern das durch die Kraft der Liebe Gottes besteht. Es ist ein Reich, das unsichtbar ist und dessen Kräfte, ebenfalls unsichtbar, aber dennoch äußerst wirkungsvoll sind. Am Ende der Zeit, am Jüngsten Gericht jedoch, wird für die Seelen das Dasein in Materie enden, und sie werden Anteil an mir erhalten und mit mir ganz im Reich Gottes sein. Das heißt, daß das Reich Gottes als spirituell vorhandenes Reich allein in immaterieller Form existieren wird und das Dasein in Materie beendet sein wird.**

Herr, mir kam der Verdacht, daß unsere Umwelt symbolisch auch unser Dasein abbildet, in dem das schwarze kalte und lichtlose Weltall sehr gut unsere Entscheidung abbildet, sich von Dir getrennt zu haben. Dein Reich ist gegensätzlich, warm, lichtdurchflutet, und noch vieles mehr? **Das Reich wird im AT oft mit dem himmlischen Jerusalem verglichen. Und die Propheten erklärten schon damals, daß es in dieser Stadt keine Sonne, keinen Mond und keine Sterne geben würde, da die Anwesenheit Gottes, der mitten unter ihren Bewohnern ist, die ganze Stadt mit hellem Licht und Wärme erfüllen würde. So hast Du dieses Bild ein klein wenig abgewandelt, als Du soeben dessen Gegenteil beschrieben hast. Herr, doch mit dem Weltall vor der Nase haben wir damit symbolisch ebenfalls Dein Reich vor der Nase? Nachdem nun auch Rita verstanden hat, was Du mit dieser Frage meinst, kann ich sie Dir mit «Ja» beantworten.** Herr, die Sterne darin stehen für die Seelen, die sich in Materie inkarnierten, jeder Stern eine Seele in der kalten Schwärze? **Das ist ebenfalls richtig, und wie Du sicher Dir denken kannst, ist ihre Zahl so groß, daß sie nicht erfaßt werden kann. Bedenke dabei auch, daß Zeit und Raum für eine Seele unerheblich sind. Herr, hier sind wir der Zeit und Raum unterworfen, bei Dir im Jenseits sind Zeit und Raum für uns Gebrauchsgegenstände, uns unterworfen? Bei mir im Jenseits sind Raum und Zeit unerheblich, sie können benutzt werden, doch da mein Reich ein immaterielles Reich ist und Zeit und Raum in Materie und durch Materie definiert werden, ist ihre Existenz in meinem Reich nicht notwendig. Wenn ihr möchtet, so könnt ihr Euch ihrer bedienen, doch notwendig ist es nicht.**

Herr, was geschah damals an dieser Stelle im Realleben? **Im Text findet ihr die Fortsetzung der Gleichnisse, die Jesus dem Volk vorlegte. Diese Gleichnisse redete er im Beisein seiner Jünger und fragte sie am Ende, ob sie diese auch verstanden hätten. Die Jünger bejahten dies, und Jesus erzählte ihnen darauf aufbauend, daß ein jeder, der zuvor der traditionellen Lehre des Gesetzes, die sich an Macht und Menschenehre ausrichtet, davon abwandte und sich der Lehre der Liebe, die er verkündete, zuwandte, einem Menschen gleicht, der als Hausherr Inventur in seinem Hause macht und dabei alte und auch neue Schätze entdecken würde. Der Symbolgehalt dieser Aussage wurde dabei aber nicht hinterfragt und auch nicht durch Jesus aufgelöst.**

Herr, ein alter Schatz, der mir wieder einfiel, war in meiner Jugend die Weigerung, am Brauch des falschen Zeugnisses und des Richtens in Abwesenheit Dritter teilzunehmen. Das aber gab ich später wieder auf. In diese Zeit fiel auch das Verstummen Deiner Stimme in mir. Heute bedaure ich das sehr,

diesen Schatz einst so achtlos vergessen zu haben, heute erinnere ich mich daran; habe ihn in meinem Unbewußten wieder gefunden. Dies ist ein Beispiel zur Inventur, von der Du gesprochen hast? **Dies ist ein Beispiel zur Inventur, die eine Menschenseele durchführt, wenn sie sich zu meiner Liebe wendet. Im Licht dieser Liebe erkennt sie auch in Materie die Lieblosigkeiten, die sie beging und auch die Achtlosigkeit, mit der sie Kostbarkeiten aus spiritueller Erkenntnis abgetan hat. Bei Dir ist es die Weigerung gewesen, in das Richten und Verurteilen von Menschen einzustimmen, die nicht anwesend waren und sich verteidigen konnten, was eine solche Kostbarkeit war. Die spirituelle Erkenntnis, die dahinter stand, war das Bewußtsein der Lieblosigkeit, die in diesem Verhalten ausgedrückt wurde. Als Du sie verwarfst, um dazugehören zu können, hast Du einen Schatz verloren, den Du nun wiedergefunden hast.**

(14.09.2015: Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? **Ermunterung zur Suche nach kostbaren spirituellen Erkenntnissen, die in Materie nicht vorhanden, sondern immateriell sind, da sie die Wirkung des Reiches Gottes in Materie erkennen lassen, bewußtmachen. Methoden zur Gewinnung von Erkenntnissen und deren Unterscheidung, die zum Abwenden von den Leitfiguren führen und am Ende der Zeiten Mokscha bedeuten. Schicksal der Seelen, die sich weigern ihren Leitfiguren Widerstand zu leisten und sich nicht der Liebe zuwenden wollen.)**

17.01.2015

<http://www.bibleserver.com/text/ELB/Matth%C3%A4us13>

Unglauben in Nazareth

Und es geschah, als Jesus diese Gleichnisse vollendet hatte, ging er von dort weg. Und er kam in seine Vaterstadt und lehrte sie in ihrer Synagoge, so daß sie sehr erstaunten und sprachen: Woher hat er diese Weisheit und die Wunderwerke? Ist er nicht der Sohn des Zimmermanns? Heißt nicht seine Mutter Maria und seine Brüder Jakobus und Josef und Simon und Judas? Und seine Schwestern, sind sie nicht alle bei uns? Woher hat er nun dies alles? Und sie ärgerten sich an ihm. Jesus aber sprach zu ihnen: Ein Prophet ist nicht ohne Ehre, außer in seiner Vaterstadt und in seinem Haus. Und er tat dort nicht viele Wunderwerke wegen ihres Unglaubens.

Unglauben in Nazareth

Mißtrauen zur Liebe Gottes

Mißtrauen gegen die Liebe Gottes

Und es geschah, als Jesus diese Gleichnisse vollendet hatte,
Als Jesus die Symbolbotschaften den Menschen (Seelen) überbrachte,
Als Jesus den Menschen durch Symbole alles mitgeteilt hatte, was er ihnen zu sagen hatte,

ging er von dort weg.
überließ er es den Seelen, die Symbolbotschaften zu deuten.
überließ er es ihnen selbst, diese Symbolik seiner Botschaft zu deuten.

Und er kam in seine Vaterstadt

Und kehrte zur Liebe zurück

Und kehrte dorthin zurück, von wo er ausgesandt worden war, kehrte zur Liebe zurück

und lehrte sie in ihrer Synagoge,
und überbrachte den Menschen (Seelen) die Botschaft der Liebe an einem **Ort, den sie selbst zur spirituellen Beschäftigung erwählt hatten,**
und überbrachte den Menschen die Botschaft der Liebe an den Orten, die sie sich selbst bewußt zur spirituellen Beschäftigung erwählt hatten.

so daß sie sehr erstaunten und sprachen:
doch diese Menschen zweifelten bewußt:
doch diese Menschen zweifelten bewußt:

Woher hat er diese Weisheit und die Wunderwerke?

Wer legitimiert diesen Menschensohn mit seinen Botschaften und Liebestaten? Wieso beansprucht die Liebe Weisheit und Macht?

Womit legitimiert sich der Mensch mit seinen Botschaften und Liebestaten? Welchen Anspruch auf Legitimation seiner Botschaften stellt er?

Ist er nicht der Sohn des Zimmermanns? Heißt nicht seine Mutter Maria und seine Brüder Jakobus und Josef und Simon und Judas? Und seine Schwestern, sind sie nicht alle bei uns?

Ist er nicht ein Mensch mit seinen Leitfiguren wie wir, einer von uns?

Ist er denn nicht ein Mensch, der seinen Leitfiguren folgt, so wie wir selbst, ist er nicht einer von uns?

Woher hat er nun dies alles?

Wessen Geistes Kind ist er?

Weshalb stellt er sich über uns? Wes Geistes Kind will er sein?

Und sie ärgerten sich an ihm.

Und sie folgten der Leitfigur Menschenehre, und der Finstere wandte sich gegen Jesus.

Und sie folgten ihrer Leitfigur Menschenehre, und der Finstere wandte sich gegen Jesus.

Jesus aber sprach zu ihnen:

Jesus aber versuchte ihnen bewußtzumachen:

Jesus aber versuchte ihnen bewußtzumachen:

Ein Prophet ist nicht ohne Ehre,

Die Stimme Gottes, das Gewissen, trachtet nicht nach Ehre,

Die Stimme Gottes, das Gewissen und die Liebe, trachtet nicht nach Ehre,

außer in seiner Vaterstadt und in seinem Haus.

doch im Jenseits ist er Liebe.

doch im Jenseits, im Reich Gottes, ist Gott die Liebe und hat Ehre.

Und er tat dort nicht viele Wunderwerke wegen ihres Unglaubens.

Da die Seelen der Liebe mißtrauten, konnte die Liebe sich nicht entfalten und diese von ihren Leitfiguren reinigen.

Da die Seelen der Liebe mißtrauten konnte die Liebe sich nicht entfalten und sie von ihren Leitfiguren reinigen. Da die Seelen sich nicht der Liebe zuwenden konnten, konnte die Liebe sie nicht von ihren Leitfiguren befreien.

Herr, dieser kurze Text beschreibt symbolisch die «Ursünde»? **Das ist richtig. Er beschreibt das Mißtrauen der Seelen gegen die Liebe Gottes, die lieber ihrer eigenen Macht und Ehre folgen, als sich von der Liebe Gottes davon reinigen zu lassen. Er beschreibt, wie die Seelen meine Liebe ablehnen und ihr mißtrauen, indem sie befürchten, daß meine Liebe ebenfalls nur Leitfiguren folgt, wie sie selbst ihren Leitfiguren folgen. Sie unterstellen der Liebe Gottes dasselbe, das sie tun. Sie setzen voraus, daß auch Gott ihnen etwas vorenthalten möchte, das ihnen zusteht, und daß es sich dabei um das handelt, wonach sie als Menschen in Materie so sehr verlangen. Der liebenden Zuwendung Gottes, der sie von ihren Leitfiguren reinigen möchte, wird unterstellt, daß sie danach trachtet, ihnen das vorzuenthalten oder gar wegzunehmen, worauf sie Anspruch besitzen und deswegen auch Anspruch erheben. Und so wird die Liebe Gottes in ihren Augen und ihrer Meinung nach nicht legitimiert, sondern als menschliche Handlungsweise verworfen.**

(14.09.2015: Herr was bedeutet der Text symbolisch? **Er beschreibt das Mißtrauen und die Zweifel der inkarnierten Seelen, die alle ihren Leitfiguren folgen, an der Liebe Gottes. Jesus kam als die inkarnierte Liebe Gottes zu den Menschen, um sie von ihren Leitfiguren zu reinigen und zu heilen. Doch die Seelen erkennen die Liebe nicht, sondern sie unterstellen ihr die Motive, aus denen sie selbst ebenfalls handeln. Sie fragen die Liebe, woraus sie sich legitimiert, da sie doch ebenso den Leitfiguren folgen würde, wie sie selbst es ebenfalls tun. Sie erkennen in der Liebe Gottes nicht die Liebe, sondern die eigenen Leitfiguren und weigern sich, der Liebe Gehör zu schenken. Und so lehnen sie Gottes Liebe ab und können nicht von Gottes Liebe von ihren Leitfiguren gereinigt und von deren Wirkung geheilt werden. Sie wenden sich gegen die Liebe, und das bedeutet, daß sie sich erneut den Leitfiguren zuwenden. Das entspricht dem Hochmut, durch den die Seelen sich einst aus freiem Willen von meiner Liebe trennten, um in Materie nach Macht und Menschenehre zu streben.)**

Herr, was geschah damals real? **Jesus kam auf seiner Wanderung wieder zurück nach Nazareth, wo seine Familie lebte. Er besuchte seine Vaterstadt, und da er inzwischen unter den Menschen in Israel bekannt war, wurde er auch eingeladen, in der Synagoge von Nazareth zu sprechen. Natürlich kannten ihn viele der Nazarener aus der Zeit, in der er bei seiner Familie unter ihnen gelebt hatte, und deshalb waren diese nicht alle dazu bereit, in Jesus den zu erkennen, der ihnen als Messias vom Reich Gottes berichtete. Sie fragten sich untereinander, wie es wohl möglich sei, daß einer von ihnen, der doch seine ganze Verwandtschaft ebenfalls mitten unter ihnen hatte, mit einem Mal eine ganz andere Bestimmung gefunden hätte, als die, die Nachfolge des Zimmermanns zu übernehmen. Sie sprachen ihm durch diese Zweifel die Legitimation ab, zu ihnen als Heilsbringer einer Botschaft Gottes zu sprechen. Stattdessen nahmen sie Anstoß an ihm, das heißt, sie verwarfen nicht nur die Botschaft, sondern auch ihn selbst, der ihnen diese Botschaft verkündigte. Jesus erkannte das sehr wohl und klagte darüber, daß ein Prophet, der von Gott gesandt ist und seine Botschaft den Menschen überbringen soll, dort, wo er als Mensch geboren und bekannt ist, keinen Glauben findet. Und so geschah es, daß er in Nazareth nur sehr wenige Heilungen und andere Liebestaten vollbrachte, da seine Liebe nicht angenommen wurde. Wie ihr wißt, gehört die Bereitschaft, sich von der Liebe Gottes helfen zu lassen, dazu, wenn Heilung erlangt werden soll.**

Herr, sowohl meine Schwester, als auch ich durch meine Schwester, haben schon darunter zu leiden, da uns gesagt wurde, wir hätten zu wenig Glauben und wären deshalb krank oder unsere Kinder wären deswegen krank!! **Aus Dir spricht die Erfahrung, daß Du um Heilung für Eva gebeten hast und diese dennoch nicht gesund geworden ist. A machte die Erfahrung, daß ihre Gemeinde um Heilung für sie gebeten hat und sie ebenfalls krank geblieben ist. Das aber war es nicht, das Euch leiden ließ. Ihr habt gelitten, daß durch andere der Vorwurf an Euch herangetragen wurde, daß Euer Glaube an mich nicht groß genug war, um geheilt zu werden oder Heilung für Eure Kinder zu erlangen. Hier aber befindet ihr Euch in einem Irrtum. Es ist die Bereitschaft, durch meine Liebe Hilfe zu erlangen, die Voraussetzung dafür ist, Hilfe zu bekommen. Ihr habt um Heilung gebeten, doch ihr habt Hilfe erhalten. Nicht immer besteht Hilfe darin, von einer Krankheit geheilt zu werden, sondern es ist Hilfe, wenn diese Krankheit angenommen und ertragen und bejaht werden kann. Eva hat in ihrer Erkrankung sehr viele Menschen berührt und den Anstoß dafür gegeben, an ihrem Beispiel sich einer Aufgabe zuzuwenden, die zuvor abgelehnt wurde. Und für A ist die ausbleibende Heilung auch ein Schicksal, das ihre Gemeinde dazu anstoßen soll, über die eigenen Motive ihre Fürbitten einmal gründlich nachzudenken. Auch A erhält Hilfe, wenn sie bereit ist, diese anzunehmen.**

Herr, bei wem in Nazareth und wie hatte Jesus damals Heilungen und Liebestaten vollbringen können? **Bei denen, die ihn voll Vertrauen darum gebeten haben. Es war damals nicht so, daß sich alle um ihn drängten und er Gefahr lief, durch die Menge niedergerissen zu werden, sondern es waren einige wenige, die verstohlen zu ihm kamen und um Hilfe für ein erkranktes Familienmitglied baten. Darunter war auch ein gewisser Levi, dessen Töchterlein an einer schlimmen, eitrigen Angina litt und hohes Fieber und großen Durst hatte. Er kam mit dem kleinen, damals zweijährigen Mädchen auf dem Arm zu ihm und bat ihn, ob er etwas für die Kleine tun könne und wolle. Jesus lächelte, nahm es auf den Arm und strich ihm mit dem Finger über die fieberheiße Stirn. Dann gab er sie Dir zurück und sagte, Du sollest sie zu Bett legen, und die Mutter solle dafür sorgen, daß sie genug zu trinken bekäme. In dieser Nacht ließen das Fieber und die Schmerzen nach, und am Morgen war sie fieberfrei, wenn auch noch ein wenig schwach. Das hinderte sie aber nicht daran, schon bald wieder durch das Haus zu laufen und allen vor die Füße zu stolpern. Herr, hieß das Mädchen Ruth? Das ist richtig.**

Herr, symbolisch würde das bedeuten, daß sich einige Seelen damals im Jenseits noch rechtzeitig auf Deine Liebe besonnen haben und dem Finsteren widerstanden und nicht inkarnieren mußten? **Du weißt, daß nicht alle Seelen dem Finsteren folgten, sondern daß es Seelen gab, die bei mir geblieben sind und solche, die ihm folgten. Die bei mir geblieben sind, inkarnieren nicht als Menschen, sondern werden von Euch Engel genannt, wenn ihr ihnen hin und wieder auf Erden begegnet seid. Herr, gab es Seelen, die zunächst dem Angebot des Finsteren zugetan waren, sich im letzten Augenblick aber davon wieder abwandten? Alle Seelen hörten, was der Finstere an sie herantrug und wozu er sie verführen wollte. Einige wandten sich seiner Lockung zu, andere taten es nicht. Da die Zeit in meinem Reich keine Rolle spielt, ist es eine rein menschliche Frage, einen Zeitpunkt oder auch eine Zeitspanne dafür erfahren zu wollen. Letztlich entschieden sich die Seelen frei, ob sie dem Finsteren folgen oder bei mir bleiben wollten.**

(14.09.2015: Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? **Zweifel und Mißtrauen der inkarnierten Seelen, die sich nicht der Liebe Gottes zuwenden wollen und stattdessen weiter ihren Leitfiguren folgen. Mißtrauen, indem sie nach der Legitimation der Liebe Gottes fragen und sie so mit sich selbst gleichsetzen, die sie den Leitfiguren folgen.**)

18.01.2015

<http://www.bibleserver.com/text/ELB/Matth%C3%A4us14>

Der Tod des Täufers

Zu jener Zeit hörte Herodes, der Vierfürst, die Kunde von Jesus und sprach zu seinen Dienern: Dieser ist Johannes der Täufer; er ist von den Toten auferweckt worden, und darum wirken solche Wunderkräfte in ihm. Denn Herodes hatte Johannes gegriffen, ihn gebunden und ins Gefängnis gesetzt um der Herodias willen, der Frau seines Bruders Philippus. Denn Johannes hatte ihm gesagt: Es ist dir nicht erlaubt, sie zu haben. Und als er ihn töten wollte, fürchtete er die Volksmenge, weil sie ihn für einen Propheten hielten. Als aber der Geburtstag des Herodes begangen wurde, tanzte die Tochter der Herodias vor ihnen, und sie gefiel dem Herodes. Deshalb sagte er mit einem Eid zu, ihr zu geben, um was sie auch bitten würde. Sie aber, von ihrer Mutter angewiesen, sagt: Gib mir hier auf einer Schüssel das Haupt Johannes' des Täufers! Und der König wurde traurig; aber um der Eide und um derer willen, die mit zu Tisch lagen, befahl er, es zu geben. Und er sandte hin und ließ den Johannes im Gefängnis enthaupten. Und sein Haupt wurde auf einer Schüssel gebracht und dem Mädchen gegeben, und sie brachte es ihrer Mutter. Und seine Jünger kamen herbei, hoben den Leib auf und begruben ihn. Und sie kamen und verkündeten es Jesus.

Der Tod des Täufers

Die Abkehr von der Liebe Gottes (Täufer: **spirituellen Lehre kundig, ein lebendes Zeugnis der Reinkarnation**)

Die Abkehr von der Liebe Gottes durch die Abkehr vom Gewissen

Zu jener Zeit hörte Herodes, der Vierfürst,
Der großen Macht und Menschenehre wurde die Anwesenheit,
Dem Finsteren wurde die Anwesenheit,

die Kunde von Jesus und
der Liebe Gottes bewußt
der Liebe Gottes bewußt

sprach zu seinen Dienern:
und machte anderen Seelen, die ebenfalls der Macht und Menschenehre dienten, bewußt:
und sprach zu den Leitfiguren:

Dieser ist Johannes der Täufer;
Dies ist die Seele von Johannes;
Dies ist die Seele von Johannes;

er ist von den Toten auferweckt worden,
die den spirituellen Tod überwunden hat,
der den spirituellen Tod überwunden hat,

und darum wirken solche Wunderkräfte in ihm.
daher kann die Kraft der Liebe durch ihn wirken.
deshalb kann die Kraft Gottes durch ihn wirken.

Denn Herodes hatte Johannes gegriffen, ihn gebunden und ins Gefängnis gesetzt
Denn die Macht und Menschenehre überhörte geflissentlich die Stimme Gottes, das Gewissen
Denn der Finstere hatte von einer Seele Besitz ergriffen, die deswegen Gottes Stimme überhörte

um der Herodias willen, der Frau seines Bruders Philippus.

um der Macht willen.

um der Macht willens, die er ihr versprach.

Denn Johannes hatte ihm gesagt:

Denn das Gewissen machte der Seele mit ihren Leitfiguren bewußt:

Denn das Gewissen machte der Seele, die von ihren Leitfiguren besetzt war, bewußt:

Es ist dir nicht erlaubt, sie zu haben.

Daß sie sich davon abwenden sollte.

Daß sie sich davon abwenden und dem Finsteren Widerstand leisten sollte.

Und als er ihn töten wollte,

Und als er das Gewissen zum Schweigen bringen wollte,

Und als die Seele das Gewissen zum Schweigen bringen wollte,

fürchtete er die Volksmenge,

fürchtete diese Seele sich vor den anderen Persönlichkeitsanteilen in ihrem Seelensetzkasten,

fürchtete diese sich vor den anderen Persönlichkeitsanteilen in ihrem Seelensetzkasten,

weil sie ihn für einen Propheten hielten.

da diese die Wahrheit kannten.

da diese die Wahrheit kannten.

Als aber der Geburtstag des Herodes begangen wurde,

Als für dieses Seele ein neuer Zeitabschnitt begann, sie sich einer Aufgabe zuwandte,

Als diese Seele vor einer anderen, neuen Aufgabe stand, erneut inkarnierte,

tanzte die Tochter der Herodias vor ihnen,

wurde sie erneut von der Macht verführt,

wurde sie wieder von der Macht verführt,

und sie gefiel dem Herodes.

und diese Seele folgte ihrer Leitfigur.

und sie folgte wiederum ihrer Leitfigur.

Deshalb sagte er mit einem Eid zu, ihr zu geben, um was sie auch bitten würde.

Erneut unterwarf er sich dem Finsteren.

Und unterwarf sich der Macht des Finsteren.

Sie aber, von ihrer Mutter angewiesen, sagt:

Dieser verlangte von der Seele:

Dieser verlangte von der Seele:

Gib mir hier auf einer Schüssel das Haupt Johannes' des Täufers!

Opfere mir Dein Gewissen und Verstand, schalte Dein Gewissen aus und denk nicht weiters darüber nach!

Opfere mir Dein Gewissen und Deinen Verstand, indem Du Dein Gewissen ausschaltetest und nicht darüber nachdenkst, was Du tun willst!

Und der König wurde traurig;

Und die Seele vernahm letztmalig das Gewissen, die um die Seele trauerte; die Seele vernahm Gottes Trauer um diese;

Und die Seele spürte die Trauer Gottes um diese, da sie sich von ihm abwenden wollte;

aber um der Eide und um derer willen, die mit zu Tisch lagen

aber um der Menschenehre willen, die in der materiellen Welt die Seelen erliegen läßt

sie tat dies um der Menschenehre willen, die in der materiellen Welt die Seelen erliegen läßt

befahl er, es zu geben.

wandte sie Macht an.

und sie wandte selbst Macht an, die ihr der Finstere versprochen hatte.

Und er sandte hin und ließ den Johannes im Gefängnis enthaupten.
Und ließ das Gewissen verstummen.
Und brachte ihr Gewissen zum Verstummen.

Und sein Haupt wurde auf einer Schüssel gebracht und dem Mädchen gegeben,
Und sein Verstand ordnete sich der Macht unter, alles Denken diene der Menschenehre und dem Machtstreben,
Und der Verstand der Seele ordnete sich der Macht des Finsteren unter, da ihr ganzes Sinnen und Trachten nun der Menschenehre und dem Machtstreben galt,

und sie brachte es ihrer Mutter.
und verfiel dem Finsteren.
und sie verfiel dem Finsteren.

Und seine Jünger kamen herbei,
Die Seelen, die der Liebe folgten,
Und die Seelen, die der Liebe folgten,

hoben den Leib auf
kümmerten sich um die inkarnierte Seele, brachten die gefallene Seele Gott dar
sahen es und brachten die gefallene Seele Gott dar

und begruben ihn.
die selbst nicht mehr der Liebe folgen konnte, konnte die Liebe nicht mehr wahrnehmen, da sie ihr unbewußt wurde.
da sie selbst nicht mehr der Liebe folgen konnte, da sie sie nicht mehr wahrnehmen konnte und ihr unbewußt geworden war.

Und sie kamen und verkündeten es Jesus.
Verdoppelung, Wiederholung: Und machten es der Liebe bewußt.
Dazu wandten sie sich bewußt an die Liebe.

(14.09.2015: Herr, wie lautet der Text symbolisch? **Er beschreibt eine Seele, die der Leitfigur folgt und von der Liebe dazu aufgefordert wird, dieser Widerstand zu leisten und sich ihr zuzuwenden. Doch die Seele weigert sich, da ihr die Leitfigur mehr zu bieten scheint, diese sie mehr verlockt. Die Liebe trauert darüber, und im Gewissen der inkarnierten Seele spricht sie weiterhin zu ihr. Doch der Finstere gibt sie nicht frei, und so erleidet sie den irdischen Tod und kehrt als Reinkarnation wieder in Materie zurück. Auch dieses Mal folgt sie der Leitfigur und wird von dieser aufgefordert, die Stimme Gottes, die zu ihr im Gewissen spricht, verstummen zu lassen. Dazu ist eine Seele jedoch nicht fähig. Doch in diesem Fall überhört die Seele die Stimme Gottes durch ihr Gewissen und erleidet den spirituellen Tod. Andere Seelen, die mit ihr inkarnierten und dies bewußt erkennen, wenden sich daher an Gott und die Liebe und bitten ihn, die Seele zu heilen und ihr zu helfen. Ihnen ist bewußt, daß sie den Kampf mit dem Finsteren nicht aufnehmen können, da sie ohnmächtig ihm gegenüber sind. Sie vertrauen aber der Liebe Gottes und bitten sie um Hilfe, damit die Seele gerettet wird und sie Beistand gegen den Finsteren erhalten.)**

Hier wird also dargestellt, daß eine inkarnierte Seele den Kampf gegen den Finsteren nicht gewinnen kann, wenn sie dies durch ihre eigenen Kräfte zustandebringen möchte, doch es Hilfe bei Gott gibt, wenn sie auf dessen Liebe vertraut und ihn um Hilfe bittet. Auch eine Seele, die aus eigener Kraft nicht mehr zu Gott rufen und seine Stimme vernehmen kann, da sie den spirituellen Tod erlitt, kann durch Gottes Liebe zu neuem spirituellen Leben erweckt werden. Dies kann geschehen, indem andere Seelen an ihrer Stelle zu Gott rufen und auf seine Liebe für alle Seelen vertrauen.

Herr, diese beiden Textstellen **«Ihnen ist bewußt, daß sie den Kampf mit dem Finsteren nicht aufnehmen können, da sie ohnmächtig ihm gegenüber sind.»** und **«Hier wird also dargestellt, daß eine inkarnierte Seele den Kampf gegen den Finsteren nicht gewinnen kann, wenn sie dies durch ihre eigenen Kräfte zustandebringen möchte,»** bedeuten, daß der Finstere uns inkarnierten Seelen ständig einredet, daß wir sehr große Kräfte besitzen würden, um dies oder das zu erreichen,

dabei haben wir kaum Kräfte. Und genau dann, wenn Du uns vor diesen Torheiten beschützen möchtest, glauben wir den Einflüsterungen, daß wir ganz arg stark wären? **Der Finstere hat Euch dazu verlockt, in Materie zu inkarnieren, indem er Euch dort Macht und Menschenehre versprach. Er redete Euch ein, daß er seine Macht und seine Kraft mit Euch teilen würde, wenn ihr ihm folgen würdet. Deshalb glauben viele inkarnierte Seelen tatsächlich, daß sie sehr stark seien. Im obigen Text haben Seelen jedoch erkannt, daß dies eine Täuschung des Finsteren darstellt und sie ohnmächtig und eben nicht ganz arg stark sind, wenn sie die Liebe Gottes ausschlagen und lieber dem Finsteren folgen. Und wenn ich Euch von diesen Torheiten beschützen will, spreche ich zu Euch in Eurem Gewissen, und oft zieht ihr es vor, nicht darauf zu hören und Euch lieber auf Eure Kraft und Stärke zu verlassen, die nichts als eine Täuschung des Finsteren sind, der Euch damit weiter in seine Gewalt bringen will.**

Herr, dieser Text trifft sehr auf meine Mutter zu und nun auch meinem Entschluß, sie in Frieden ziehen zu lassen, in dem Wissen, daß nur Du diesen Kampf um sie gewinnen kannst. **Er trifft nicht nur auf Deine Mutter, sondern auf viele andere Seelen zu. Du kannst selbst nicht den Kampf gegen den Finsteren gewinnen, und auch für andere Seelen kannst Du das nicht. Es ist allein mir möglich, den Finsteren zu besiegen. Indem Du aber einer solchen Seele, von der hier die Rede ist, vergibst und sie vor mich bringst, vermagst Du es sie in Frieden ziehen zu lassen und der Kraft der Liebe Gottes zu vertrauen, die eine solche Seele heilen kann. Der Text drückt aber auch aus, wie es kommt, daß eine Seele dem Finsteren verfällt. Er schildert hier in Symbolsprache, wie eine Seele durch den Finsteren dazu verführt wird, ihren Leitfiguren zu folgen und dabei immer weniger der Stimme ihres Gewissens lauschen will. Schließlich kommt es so weit, daß sie die Stimme ihres Gewissens zum Schweigen bringen will und ihren Verstand dem Streben nach Macht und Menschenehre ebenso unterordnet, wie sie die Stimme Gottes diesem Streben unterordnet. Damit leugnet sie die Stimme Gottes, die sie mahnt, von ihren Leitfiguren abzulassen. Indem sie meine Stimme in ihr leugnet, leugnet sie auch meine Liebe. Sie ist damit dem Finsteren verfallen, dem sie sich unterworfen hat. Eine Seele, die der Liebe folgt, kann für sie nur um Hilfe bei mir bitten und sie vor mich bringen und damit meiner Liebe vertrauen, die auch einer solchen Seele gilt.**

Herr, der Seelensetzkasten mit seinen Figuren spielt bei dem Kampf der Seele ebenfalls eine wichtige Rolle? **Eine Seele, die ihren Leitfiguren folgt und dabei ist, meine Stimme in ihr zu überhören, wird sich mit den Figuren ihres Seelensetzkasten auseinandersetzen müssen, die sie ebenfalls dazu ermahnen, der Stimme Gottes zu lauschen und der Liebe Gottes zu folgen. Deshalb wird sie es vermeiden, sich mit ihrem Seelensetzkasten auseinanderzusetzen und lieber nicht darüber nachdenken, was zu tun sie gerade im Begriff ist. So ordnet sie ihren Verstand und ihr Gewissen dem Streben nach Macht und Menschenehre unter und wird immer mehr vom Finsteren selbst in Besitz genommen. Herr, diese Seelensetzkasten-Figuren, über die die Seele gemahnt wird, heißen in dieser Welt Erkrankungen, Zufälle, Rahmenbedingungen, und andere, über die Du Dich an die Seele wendest? Was Du hier beschreibst, sind Hinweise und Mahnungen, die ich an eine Seele richte, um sie dazu zu bringen, über sie nachzudenken und die entsprechenden Schlußfolgerungen zu ziehen. Es sind dies ebenso wie Träume, Botschaften, die ich an eine Seele richte, damit sie umkehren kann. Die Seelensetzkasten-Figuren sind Persönlichkeitsanteile eines Menschens und dessen Seele, die auf diese Botschaften entsprechend reagieren. Beides zusammen wird vom Verstand (so vorhanden) analysiert und entschlüsselt.**

Herr, der letzte Abschnitt bezieht sich auf Menschen, die verzeihen können? **Verzeihen ist ein Akt der Liebe und die Voraussetzung dafür, umkehren zu können. Menschen, die verzeihen, lassen den, dem vergeben wird, in Frieden ziehen und übergeben ihn meiner Liebe, die ihn dabei helfen wird, zurück zu mir finden zu können. Sie nehmen nicht für sich in Anspruch, dem, der Vergebung erhält, selbst den Weg zu führen, den er ihrer Meinung nach gehen sollte. Herr, verzeihe ich einem Täter, wird dieser sich darüber wundern, daß ihm seine Missetat verziehen wurde. Schon das allein ist ein Umkehrpunkt. Ein Täter, der sich seiner Missetat bewußt ist und dem diese verziehen wird, der erreicht dadurch einen Umkehrpunkt, denn Vergebung ist eine Liebestat, mit der eine Missetat beantwortet wird. Ihr seid jedoch dazu aufgerufen, auch denen zu vergeben, die sich ihrer Missetat gegen Euch nicht bewußt sind. Auch damit leitet ihr eine Umkehr ein, da ihr sie nicht mit Haß, sondern mit Mitleid umgibt und nicht Rache für etwas nimmt, was sie begangen haben und nicht verstehen.**

Herr, durch Vergebung wird die belastete Seele entlastet und damit von der Lösung dieser Aufgabe entbunden? Gewonnen aber haben zwei? **Die Seele, die vergibt, hat gewonnen, da sie vergeben**

hat und damit eine Aufgabe löste, die sie mit dieser anderen Seele verband. Die Seele, der vergeben wurde, hat auch gewonnen, da sie von der Aufgabe, die sie mit der anderen Seele hatte, von ihr entbunden wurde. Damit kann sie in Frieden ziehen und eine neue Aufgabe annehmen, bei der die Lösung mit einer anderen Seele bearbeitet wird.

Herr, und ein solcher spiritueller Tod zieht sich mitunter über einige Inkarnationen hin? **Als diese Seele vor einer anderen, neuen Aufgabe stand, erneut inkarnierte.** Hier wird beschrieben, daß eine Seele oft von ihrer Leitfigur erneut heimgesucht und verführt werden kann. Hier ist es die Tochter der Herodias, die vor ihm tanzt, und dennoch ist es die Macht, die ihn verführt als Tochter der Macht in anderer Gestalt. So ist es möglich, daß eine Seele in ein und derselben Inkarnation oftmals von ihrer Leitfigur verführt wird und ebenso möglich, daß eine Seele in verschiedenen Inkarnationen verführt wird.

Herr, wir werden dauernd von unseren Leitfiguren bestürmt, und ebensooft ruft uns Dein Gewissen zur Wachsamkeit, bzw. zum aktiven Widerstand gegen diese? **Das ist richtig. Im Bibeltext wird eine Seele beschrieben, der dies geschieht und die sich dazu entscheidet, die Stimme ihres Gewissens zu überhören und dabei den Verstand ihrer Leitfigur unterzuordnen.** Damit folgt sie nun der Verführung der Leitfigur und wird vom Finsternen immer mehr in Besitz genommen. So kann sie meine Liebe nicht mehr erkennen und sich zu ihr wenden.

Herr, was geschah damals im Realleben? **Johannes der Täufer wurde festgenommen und zu Herodes gebracht, der ihn verhörte und gefangenhielt. Johannes fürchtete sich nicht vor Herodes und gab ihm freimütig Antworten auf dessen Fragen. Dabei hielt er sich auch nicht zurück und sagte ihm offen, daß es ihm Herodes nicht erlaubt sei, die Frau seines Bruders als Ehefrau zu haben. Herodias war das buchstäblich ein Dorn im Herzen, denn sie strebte nach Macht, und da sie Herodes kontrollierte, hatte sie durch ihn auch sehr viel Macht erhalten. Johannes war also ihr erklärter Feind, gegen den sie sich erbittert wehrte. Allerdings konnte sie Herodes durch ihre Bitten nicht dazu bringen, Johannes auszuschalten, indem er ihn tötete. Herodes fürchtete sowohl die Volksmassen, die sich darüber empören würden als auch sein eigenes Gewissen, das ihn dasselbe sagte wie Johannes. So sah Herodias ihre Chance kommen, als der Geburtstag des Herrschers begangen wurde. Ihre Tochter tanzte vor dem König und dessen Gästen. Sie war ein sehr schönes Mädchen, noch jung und konnte die Reize ihres Körpers in diesem Tanz sehr gut zur Geltung bringen. Die Gäste und auch Herodes selbst waren davon jedenfalls sehr angetan. In diesem Überschwang schwor Herodes, daß er ihr einen Wunsch erfüllen würde, egal was sie von ihm fordern würde. Die Tochter beriet sich mit ihrer Mutter, und diese sagte ihr dann, daß sie Johannes enthaupten lassen solle und als Beweis dieser Enthauptung das Haupt des Täufers auf einer Schüssel sehen wolle. Herodes war bei diesem Wunsch entsetzt und trauerte um Johannes, den er als mutigen und intelligenten Gesprächspartner durchaus zu schätzengelernt hatte. Er brachte ihm sogar Sympathie entgegen und rang sich nur dazu durch, ihn zu töten, da er fürchtete sonst sein Gesicht vor seinen Gästen und auch vor seiner Frau zu verlieren. Und so opferte er Johannes seiner Menschenehre und ließ ihn hinrichten. Die Jünger von Jesus erfuhren davon, denn die Kunde dieser Tat verbreitete sich wie ein Lauffeuer. Es gelang ihnen, den Leichnam zu bergen und ihn jüdischer Sitte gemäß zu bestatten. Herodes erlaubte dies, um das Volk wenigstens zu einem kleinen Teil wieder zu besänftigen. Als Johannes bestattet war, machten sich diese Jünger auf, um Jesus persönlich darüber zu unterrichten. Auch zu Herodes kam die Kunde von Jesus, nachdem dies alles geschehen war. Sein Gewissen, das ihm sagte, daß er Unrecht begangen hatte, war von ihm nicht zu überhören. Und so sagte er sich und anderen, daß es sich bei Jesus um den von ihm hingerichteten Johannes handle, der von den Toten auferweckt worden sei. Nur deshalb wäre er in der Lage solche Zeichen und Wundertaten, wie sie von Jesus berichtet wurden, zu tun.**

Herr, war dies Wunschdenken von Herodes oder sagte er es, um von seinem Mord an Johannes abzulenken? **Es war weder das eine noch das andere. Er fürchtete sich vor diesem Unbekannten, der solch große Zeichen und Wunder bewirkte und dem so viele Menschen folgten. Er sah sich durch Jesus in seiner Macht beeinträchtigt, ebenso wie das die Priester und Schriftgelehrten empfanden. Da er Johannes bereits hingerichtet hatte, stellte er mit der Behauptung, bei Jesus würde es sich um Johannes handeln, sicher, daß dieser ein Mensch sei, den er auch wie einen Menschen behandeln könne und es so für ihn durchaus möglich wäre, ihn ein zweites Mal hinrichten zu lassen.**

Herr, in diesem Verführungstanz meine ich die Situation wiederzuerkennen, die zu meiner Entscheidung führte, im Krankenhaus nicht mehr den letzten Bereitschaftsdienst im August anzutreten. **Wenn Du die Umstände vergleichst, so wirst Du erkennen, daß dies richtig ist. Herodes hat vor aller Augen geschworen, den Wunsch des Mädchens, wie immer er auch lauten würde, zu erfüllen. Dabei dachte er natürlich nicht an einen Mord, sondern an irdische Besitztümer oder auch Ehrungen unter Menschen. Du hast Dich feierlich durch einen Vertrag dazu verpflichtet, mindestens einen Bereitschaftsdienst pro Woche zu verrichten, sofern Du die Wochenenden keine Dienste leisten müßtest. Du hast dabei nicht bedacht, daß Deine Kräfte nachlassen und nicht mehr ausreichen würden, einen solchen Dienst zu leisten. Herodes lief Gefahr, sein Gesicht zu verlieren, und Du liefst ebenfalls Gefahr, Dein Gesicht zu verlieren. Herodes, indem er als wortbrüchig vor Gästen Stieftochter und Ehefrau stand; Du, indem Du vertragsbrüchig vor Chef, Kollegen und Arbeitgeber auftreten mußt. Bei beiden war es die Menschenehre, die gefährdet war. Herodes ließ sich durch den Tanz der Salome dazu verführen, ein Wort zu geben, das einzuhalten für ihn schwerwiegende Gewissensqualen brachte. Bei Dir war es die Verführung, durch die zugesicherten Dienste jeweils die Wochenenden ungestört zu bleiben und dennoch vor den Kollegen Dein Gesicht zu wahren, indem Du am Bereitschaftsdienst teilnimmst. So wurden sowohl Herodes, als auch Du durch Menschenehre verführt, und beide hattet ihr zu kämpfen, wobei sich Herodes für und Du gegen Menschenehre entschieden habt. Herr, der nächtlich Kampf war fürchterlich. Ich weiß. Ich habe es nämlich gesehen. Du hast einen schweren Kampf gekämpft, da es Deine Leitfigur selbst war, mit der Du gerungen hast. Du hast Dir in dieser Nacht auch die Konsequenzen vor Augen geführt, die es nachziehen würde, wenn Du Deine Ohnmacht eingestehen und bekennen würdest. Du hast den Kampf gegen Deine Leitfigur gewonnen und dafür Frieden eingetauscht. Herodes hat auch einen fürchterlichen Kampf ausgefochten, da er sehr wohl die Stimme seines Gewissens vernommen hat und sich ebenfalls die Konsequenzen vorstellte, die eintreten würden, wenn er seinem Gewissen folgte. So hat er sich im Gegensatz zu Dir gegen die Stimme des Gewissens entschieden und dabei dann feststellen müssen, daß dies Konsequenzen hatte, die ebenso unangenehm waren wie die, die er vermeiden wollte. Du jedoch hattest Frieden. Herr, Deine Stimme in der Nacht wies mich darauf hin, welche Konsequenzen es für mich haben könne, wenn wegen meiner Dummheit ein Kind sterben würde? Meine Stimme in dieser Nacht wies Dich darauf hin, welche Konsequenzen es nach sich ziehen würde, wenn Du Deine Ohnmacht nicht eingestehen würdest. Der Tod eines Kindes wäre dabei billigend von Dir in Kauf genommen worden. Das hätte für Dich Unfrieden Dein ganzes weiteres Leben lang bedeutet. Herr, da wußte ich, daß ich das selbst nicht überleben würde. Du hast über die Konsequenzen nachgedacht, die kommen würden, wenn Du Deine Ohnmacht *nicht* eingestehst. Es war Dir lieber, Du gestehst Ohnmacht ein, um solche Konsequenzen zu vermeiden. Herodes dachte darüber nach, welche Konsequenzen folgen würden, wenn er seine Ohnmacht eingesteht. Es war ihm lieber, sie *nicht* einzugestehen, um zu vermeiden, daß sie auftreten würden.**

Herr, was wurde aus Herodias? **Durch den Tod des Johannes hatte sie diesen ausgeschaltet und ließ alle am Königshof wissen, daß es denjenigen, die sie (Herodias) von Herodes trennen wollten, ebenso ergehen würde, wie Johannes. Damit blieb sie von da an die unangefochtene Ehefrau von Herodes, der sie jedoch von dieser Tat an nicht mehr zu seiner Vertrauten machte. Er blieb ihr Ehemann, da er schon so viele Opfer gebracht hatte, um sie zu gewinnen. Doch sein Herz wandte sich von ihr ab, denn er warf ihr insgeheim vor, daß er um ihretwillen einen Mord begangen hatte, vor dem ihn sein Gewissen schon zuvor gewarnt hatte und dessen Gesicht in seinen Träumen ihn immer wieder heimsuchte.**

Herr, was wurde aus Salome? **Salome war die Tochter ihrer Mutter und hatte schon früh gelernt, den eigenen Körper als Mittel zur Verführung und damit als Mittel zur Macht einzusetzen. Als sie damals ihren verführerischen Tanz vor dem König und dessen Gästen ausführte, war sie darauf bedacht, Kontrolle über den König zu gewinnen. Damals tat sie dies, da sie von der Mutter dazu angestiftet wurde. Da ihr Wunsch, den sie aussprach, eigentlich der Wunsch der Mutter und nicht ihr eigener Wunsch war, setzte damit auch eine Entfremdung mit der Mutter ein, da sie sich leer ausgehen sah, während die Mutter hatte, was sie wollte. Deshalb trennte Salome sich vom Königshof und verführte einen hohen Beamten des Königshofs, der sie danach heiratete. Das Verhältnis zur Mutter blieb gespannt, und das Verhältnis zu ihrem Stiefvater blieb problematisch, da sie ja den Tod des Johannes von ihm gefordert hatte. So beeinflusste sie ihren Ehemann dazu, in einer etwas weiter entfernten Provinz mit ihr zu leben.**

Herr, hat einer der Beteiligten diese Untat an Johannes in deren Leben je bereut? **Bereut im Sinne von «Es tut mir leid.» hat keiner der Beteiligten. Alle drei jedoch mußten die Folgen ihrer Entscheidungen tragen und kamen jeder für sich zum Schluß, daß sie einen sehr hohen Preis bezahlt hatten. In diesem Sinne hat jeder der drei seine Taten bereut.**

(14.09.2015: Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? **Eine Seele, die die Stimme Gottes in ihrem Gewissen zum Schweigen bringen möchte, folgt dabei dem Finsternen, der ihr Macht und Menschenehre verspricht und doch nur ihren spirituellen Tod herbeiführt. Eine Seele, die sich ihre Ohnmacht gegenüber dem Finsternen bewußtmacht, kann dabei der Liebe Gottes folgen, indem sie sich auf deren Kraft verläßt und Gott ihr Vertrauen schenkt. Die Liebe Gottes ist es, die eine Seele vom spirituellen Tod wieder zum neuen Leben in Spiritualität erwecken kann.)**

19.01.2015

<http://www.bibleserver.com/text/ELB/Matth%C3%A4us14>

Speisung der Fünftausend

Und als Jesus es hörte, zog er sich von dort in einem Boot abseits an einen öden Ort zurück. Und als die Volksmengen es hörten, folgten sie ihm zu Fuß aus den Städten. Und als er ausstieg, sah er eine große Volksmenge, und er wurde innerlich bewegt über sie und heilte ihre Kranken. Als es aber Abend geworden war, traten seine Jünger zu ihm und sprachen: Der Ort ist öde, und die Zeit ist schon vergangen. Entlaß die Volksmengen, daß sie hingehen in die Dörfer und sich Speise kaufen! Jesus aber sprach zu ihnen: Sie haben nicht nötig wegzugehen. Gebt ihr ihnen zu essen! Sie aber sagen zu ihm: Wir haben nichts hier als nur fünf Brote und zwei Fische. Er aber sprach: Bringt sie mir her! Und er befahl den Volksmengen, sich auf das Gras zu lagern, nahm die fünf Brote und die zwei Fische, blickte auf zum Himmel und dankte; und er brach die Brote und gab sie den Jüngern, die Jünger aber gaben sie den Volksmengen. Und sie aßen alle und wurden gesättigt. Und sie hoben auf, was an Brocken übrig blieb: zwölf Handkörbe voll. Die aber aßen, waren ungefähr fünftausend Männer, ohne Frauen und Kinder.

Speisung der Fünftausend

Spirituelle Versorgung der gesamten Menschheit
Spirituelle Versorgung der Menschheit

Und als Jesus es hörte,

Und als dem Menschensohn bewußt wurde, daß die Menschen nicht sehr auf die Stimme Gottes hören,

Und als dem Menschensohn bewußt wurde, daß die Menschen die Stimme Gottes nicht beachten,

zog er sich von dort in einem Boot abseits an einen öden Ort zurück.

zog er sich traurig in sich zurück (Der Ort der Trauer ist immer öde).

zog er sich traurig in sich zurück.

Und als die Volksmengen es hörten,

Als dies den Menschen(seelen) bewußt wurde,

Und als dies den Menschenseelen bewußt wurde,

folgten sie ihm zu Fuß aus den Städten.

folgten sie der Liebe in ihrem langsamen Tempo in dieser Welt. Wandten sich die Menschen langsam und mühevoll der Liebe Gottes zu.

suchten sie die Liebe Gottes und machten sich auf ihren langen und mühseligen Weg.

Und als er ausstieg,

Als seine (Jesus) Trauer endete,

Und als Jesus seine Trauer beendete,

—

sah er eine große Volksmenge,

wurde ihm die große Anzahl der Seelen, die sich ihm zuwandten, bewußt,

wurde ihm die große Anzahl der Seelen, die sich ihm zugewandt hatten, bewußt,

und er wurde innerlich bewegt über sie
hatte er Mitleid mit ihnen
und er hatte Mitleid und Erbarmen mit ihnen

und heilte ihre Kranken.
und reinigte sie von ihren Leitfiguren.
er reinigte sie von ihren Leitfiguren.

Als es aber Abend geworden war,
Als sich die Zeit der Menschen ihrem Ende zuneigte, am Ende aller Zeiten,
Als sich die Zeit der Menschen dem Ende zuneigte, am Ende aller Zeiten,

traten seine Jünger zu ihm und sprachen:
wandten sich die Seelen, die der Liebe folgten, zu Gott:
wandten sich die Seelen, die der Liebe folgten, an Gott:

Der Ort ist öde, und die Zeit ist schon vergangen.
Die Materie ist öde, verwüstet, und es naht das Ende der Zeiten.
Die Welt der Materie ist verwüstet und öde und es naht deren Ende.

Entlaß die Volksmengen,
Erlöse die Seelen,
Erlöse die Seelen,

daß sie hingehen in die Dörfer und sich Speise kaufen!
damit sie sich an Deiner Liebe stärken können!
damit sie durch Deine Liebe gestärkt werden!

Jesus aber sprach zu ihnen:
Gott aber machte ihnen bewußt:
Gott aber machte ihnen bewußt:

Sie haben nicht nötig wegzugehen.
Meine Liebe umfängt sie stets. Ich bin immer bei ihnen.
Meine Liebe umfängt sie stets. Ich bin immer bei ihnen.

Gebt ihr ihnen zu essen!
Versorgt sie mit dem Brot des Lebens, verkündet ihnen mein Wort.
Versorgt ihr sie mit dem Brot des Lebens, indem ihr ihnen mein Wort und meine Liebe verkündet.

Sie aber sagen zu ihm:
Die Seelen, die der Liebe folgten, zweifelten:
Sie aber zweifelten:

Wir haben nichts hier als nur fünf Brote und zwei Fische.
Wir können nur wenig spirituelle Erkenntnisse für zu viele Menschen bieten, wir wissen selbst zu wenig.
Wir haben selbst zu wenig spirituelle Erkenntnisse, um so viele Menschen zu lehren. Wir wissen selbst zu wenig.

Er aber sprach: Bringt sie mir her!
Berichtet mir von Euren spirituellen Erkenntnissen!
Gott sprach: Berichtet mir Eure spirituelle Erkenntnisse, bringt sie mir dar!

Und er befahl den Volksmengen,

Und Jesus wandte sich an die Menschen,
Und Jesus wandte sich an die Menschen,

sich auf das Gras zu lagern,
und empfahl ihnen, sich ihrem Unbewußten zuzuwenden,
und forderte sie auf, sich ihrem Unbewußten zuzuwenden,

nahm die fünf Brote
Jesus nahm sich der Liebe der Menschen an
er nahm sich der Liebe der Menschen an, er stärkte die Liebe der Menschen

und die zwei Fische,
und deren spirituellen Erkenntnisse (Anima und Animus),
und deren spiritueller Erkenntnisse,

blickte auf zum Himmel und dankte;
wandte sich bewußt an Gottes Hilfe;
er wandte sich bewußt an Gott um Hilfe und dankte ihm dafür;

und er brach die Brote und gab sie den Jüngern,
und teilte die Liebe Gottes mit den Seelen, die der Liebe folgten,
und er teilte die Liebe Gottes mit den Seelen, die seiner Liebe folgten,

die Jünger aber gaben sie den Volksmengen.
und die Jünger der Liebe gaben sie an die Menschen weiter, lehrten die Menschen die Liebe.
und die Seelen, die der Liebe gefolgt waren, gaben sie an die Menschen weiter, lehrten die Menschen die Liebe.

Und sie aßen alle und wurden gesättigt.
Und die Menschen nahmen die Liebe an und fanden ihren Frieden.
Und die Menschen nahmen diese Liebe an und fanden den Frieden in Gott.

Und sie hoben auf, was an Brocken übrig blieb:
Und die Menschen hatten so viel Liebe empfangen:
Und sie hatten so viel Liebe empfangen:

zwölf Handkörbe voll.
sodaß genug für die gesamte Menschheit davon übrig war.
daß diese für die gesamte Menschheit reichte.

Die aber aßen,
Doch die Menschen, die der Liebe bedurften,
Menschen, die der Liebe bedurften,

waren ungefähr fünftausend Männer,
war die ganze Menschheit, die nicht der Anima, dem Animus folgten,
war die ganze Menschheit, waren alle Menschen, die nicht der Anima/dem Animus folgten,

ohne Frauen
außer den Menschen, die der Liebe folgten
außer den Menschen, die der Liebe schon gefolgt waren

und Kinder.
und denen, die arglos waren.
und derer, die arglos sind.

Herr, ein Text, der sich in sechs verschiedene Abschnitte aufteilt? **Dieser Text stellt symbolisch mein Wirken im Volk Israel und daran anschließend mein Wirken in der gesamten Menschheit dar.**

Zu Beginn wird dargestellt, wie ich im alten Volk Israel darüber betrübt bin, daß mein Volk mich nur durch Opfer und Lippenbekenntnisse ehrt und ihr Herz dabei fern von mir bleibt. Darüber traure ich und ziehe mich zurück. Das Volk Israel beginnt deshalb nach mir zu suchen, nach mir zu fragen und macht sich auf die Suche nach meinem Wort und meiner Liebe. In Jesus erbarme ich mich meines Volkes und dessen Seelen und komme wieder zu ihnen als das lebendige Wort, durch dessen Liebe das Volk und dessen Seelen von ihren Leitfiguren gereinigt werden. Es sind dies die ersten Jünger Jesu, die sich durch seine Botschaft von ihm ansprechen ließen und ihr folgten.

Danach wechselt die Bedeutung der Symbolik von der Vergangenheit in die Zukunft. Am Ende der Zeiten wenden sich die Jünger der Liebe Jesu an mich und bitten für die Seelen, die noch ferne von mir sind. Sie bitten darum, daß diese Seelen erlöst werden mögen und sind überrascht darüber, daß sie von mir aufgefordert werden, die Seelen, um die sie bitten, mit spiritueller Erkenntnis zu versorgen. Sie zweifeln, ob sie dazu in der Lage sind, da sie bezweifeln, genügend Erkenntnisse dazu zu besitzen. Doch ich mache diesen Seelen bewußt, daß es nicht die Menge an Erkenntnis ist, die die Seelen benötigen, sondern daß es meine Liebe ist, durch die sie Erkenntnis erlangen.

Und so geschieht es, daß die ganze Menschheit mit der Liebe Gottes durch die Seelen versorgt wird, die dazu bereit sind, die Liebe Gottes anzunehmen. Es ist die Liebe Gottes, die bewirkt, daß durch die Erkenntnis derer, die ihr folgen, die Menschheit Anteil an der Liebe Gottes erhält. Die Aufforderung, die ich auch an Euch schon richtete, lautete damals für die Jünger Jesu ebenfalls so wie heute: Gebt mein Licht und meine Liebe an andere Menschen, die danach suchen, weiter. Die Jünger mußten sich nicht darum sorgen, ob sie genügend Weisheit und Erkenntnisse besaßen, um so viele andere Menschen mit der Botschaft der Liebe Gottes zu versorgen, sie brauchten nur die Bereitschaft, die Liebe Gottes weiter zu verschenken. Meine Liebe reicht aus, um die ganze Menschheit zu versorgen, und es bleibt immer noch genug übrig, damit auch der letzte Menschen und die letzte Seele damit versorgt werden kann.

Alle Menschen benötigen diese Liebe, müssen damit versorgt werden, außer den Menschen, die sie schon angenommen haben und außer denen, die arglos und unschuldig sind. Auch diese arglosen Menschen haben meine Liebe angenommen, denn in ihrer Arglosigkeit leben sie diese.

Herr, wird hier in seiner Symbolik wiederum beschrieben, was Jesus zuvor durch das Gleichnis mit dem Sauerteig und dem Senfkorn vom Reich Gottes beschrieben hat? **In seiner Symbolik spricht dieses Geschehen zunächst vom Volk Israel, das sich zuerst von Gott abwandte, dann aber nach ihm suchte und von ihm ebenfalls wieder angenommen wurde. Im Verlauf des Geschehens wird dann aber beschrieben, wie diejenige, die sich der Liebe Gottes zuwandten und ihr vertrauten, diese Liebe an andere Mitmenschen weiterverschenkten, bis alle, die erreichbar waren, damit versorgt und satt geworden waren. Hier entspricht das Geschehen dem Gleichnis vom Reich Gottes als dem Sauerteig, der eine große Menge Mehl durchsäuerte und so dazu beitrug, daß er zu lockerem Brot werden konnte, von dem sich die Menschen sattessen konnten.**

Herr, im weiteren Sinne bedeutet das, daß wenn immer sich die Seelen von Dir abwenden, Du darauf wartest, bis sie sich Dir wieder zuwenden und Du Dich ihnen immer wieder zuwendest? **Meine Liebe zu meinen Kindern endet nie. Und so nehme ich sie immer wieder aufs Neue an, wenn sie von mir sich abgewandt haben, dadurch unglücklich sind und nach Hilfe suchen und schließlich wieder zu mir zurückkommen wollen. Damals zu Jesu Zeiten, war ich es selbst, der zu ihnen kam und ihnen den Weg zurück zu mir zeigte. Als Jesus sein Werk vollendet hatte, kehrte er zu mir zurück, und seitdem sind die Seelen, die meiner Liebe folgen, schon von ihm dazu aufgefordert, durch ihr Beispiel meine Liebe an andere zu schenken und so den Weg zu mir zu weisen.**

Herr, was geschah damals im Realleben? **Als die Jünger zu Jesus kamen, berichteten diese ihm vom Tod des Johannes und dessen Bestattung durch sie. Jesus war über den Tod seines Cousins betrübt und zog sich an einen Ort zurück, wo er allein sein konnte, um über ihn trauern zu können. Dazu setzte er in einem Boot über den See Genezareth an dessen Ufer, an das sich eine Ödnis, eine trockene Wüste anschloß. Doch die Völkermassen fragten sich untereinander, wo er wohl hingegangen sein könnte und machten sich zu Fuß auf, um den See zu umrunden**

und am anderen Ufer nach Jesus suchen zu können. Ihm erging es damals so wie in dem Märchen vom Hasen und Igel. Das Volk war schon da und wartete auf ihn, als er von dem Boot ausstieg und an Land ging. Er hatte Mitleid mit den vielen Menschen, die den langen Weg in Hitze und Staub auf sich genommen hatten, um ihn zu sehen. Er heilte ihre Kranken, und das nahm einige Zeit in Anspruch, da es eine solch große Menschenmenge war. So kam bereits der Abend, und es dämmerte und noch immer hatte sich die Menge nicht zerstreut. Die Freunde Jesus sorgten sich um die Menschen und baten Jesus seine Ansprache und seine Heilungen einzustellen und die Menschen zu entlassen, damit sie in den Dörfern, die in einiger Entfernung lagen, sich mit Lebensmitteln versorgen konnten. Sie waren sehr darüber erstaunt, als Jesus sie aufforderte, selbst den Menschen zu essen zu geben. Sie hatten nur ein wenig Essen für sich selbst dabei, und diese Menge reichte bei weitem nicht aus, so viele Menschen satt zu machen. Jesus forderte seine Jünger auf das zu ihm zu bringen, was sie an Eßbarem bei sich hatten. Es waren fünf Brote und zwei Fische. Und wie im Text beschrieben, dankte er Gott, und danach verteilte er das Brot und die Fische und bat seine Jünger, dies an die Menschen zu verteilen, die sich inzwischen auf dem Gras am Ufer niedergelassen hatten. Und die Nahrung reichte aus, um 5000 Männer und eine nicht näher beschriebene Anzahl an Frauen und Kindern zu sättigen. Sogar zwölf Körbe mit Brot und Fisch, die übriggeblieben waren, wurden eingesammelt. Der Vorfall sprach sich in Windeseile überall herum.

Herr, dieses Wunder ist wohlbekannt, aber es bleibt auch heute noch ein Rätsel, wie das geschah. Es kann nicht in eine Formel oder einen physikalischen Vorgang gefaßt werden, sondern es geschah. Stelle Dir die Jünger vor, wie sie jeder mit einem Körbchen in der Hand durch die Menge gingen und sich viele Hände nach den zerteilten Broten und Fischen ausstreckten und davon nahmen. So viele Hände es auch waren, es waren immer noch Brotstücke und Teile der Fische im Korb, sooft auch davon genommen wurde. Zum Schluß ließen sich auch die Jünger nieder und aßen mit Jesus davon und wurden ebenfalls satt. Und da Nahrungsmittel etwas Lebensnotwendiges und damit auch wertvoll sind, sammelten sie nach dem Mahl all die übrigen Brocken ein, die nicht aufgegessen worden waren. Und selbst das, was übrigblieb, füllte noch 12 Körbe.

Herr, Corrie ten Boom beschreibt in einem ihrer Bücher ihre Zeit im KZ, wo sie ein Fläschchen mit Medizin oder Vitaminen besaß und daraus an all ihre Mitgefangenen abgab und das Fläschchen sonderbarerweise nie völlig leer gewesen ist. Soviel auch davon ausgeteilt wurde, es reichte für alle. Ist das so etwas Ähnliches? Das ist es, und es beschreibt die Liebe zum Nächsten, die Corrie praktisch umsetzte und so viele Menschen versorgt hat. Im Bibeltext beschreibt es in seiner Symbolik die Liebe Gottes, die für alle Menschen da ist und für alle Menschen reicht. In beiden Fällen ist beschrieben, daß Liebe nicht wie eine Masse endlich ist und geteilt werden muß, sondern daß genug für jeden da ist, der sie möchte und braucht.

(14.09.2015: Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? Die Liebe Gottes zu seinen Kindern endet nie und ist so groß, daß alle damit versorgt werden können. Die Liebe Gottes wird durch die Seelen, die sich dieser Liebe zugewandt haben, an andere Seelen, die noch nichts von ihr wissen, weitergegeben, bis schließlich auch die letzte Seele von der Liebe Gottes zu ihr erfahren hat. Dieser Vorgang ist weder an Raum noch an Zeit gebunden.)

21.01.2015

<http://www.bibleserver.com/text/ELB/Matth%C3%A4us14>

Jesus geht auf dem See - Hilfe für den sinkenden Petrus

Und sogleich nötigte er die Jünger, in das Boot zu steigen und ihm an das jenseitige Ufer voranzufahren, bis er die Volksmengen entlassen habe. Und als er die Volksmengen entlassen hatte, stieg er für sich allein auf den Berg, um zu beten. Als es aber Abend geworden, war er dort allein. Das Boot aber war schon mitten auf dem See und litt Not von den Wellen, denn der Wind war ihnen entgegen. Aber in der vierten Nachtwache kam er zu ihnen, indem er auf dem See einherging. Und als die Jünger ihn auf dem See einhergehen sahen, wurden sie bestürzt und sprachen: Es ist ein Gespenst! Und sie schrien vor Furcht. Sogleich aber redete Jesus zu ihnen und sprach: Seid guten Mutes! Ich bin es. Fürchtet euch nicht! Petrus aber antwortete ihm und sprach: Herr, wenn du es bist, so befiehl mir, auf dem Wasser zu dir zu kommen! Er aber sprach: Komm! Und Petrus stieg aus dem Boot und ging auf dem Wasser und kam auf Jesus zu. Als er aber den starken Wind sah, fürchtete er sich; und

als er anfang zu sinken, schrie er und sprach: Herr, rette mich! Sogleich aber streckte Jesus die Hand aus, ergriff ihn und spricht zu ihm: Kleingläubiger, warum zweifeltest du? Und als sie in das Boot gestiegen waren, legte sich der Wind. Die aber in dem Boot waren, warfen sich vor ihm nieder und sprachen: Wahrhaftig, du bist Gottes Sohn!

Jesus geht auf dem See

Der Menschensohn beherrscht seine Gefühle, läßt sich von ihnen tragen; unerschütterliches Vertrauen in die Liebe Gottes

Unerschütterliches Vertrauen des Menschensohns in die Liebe Gottes

Hilfe für den sinkenden Petrus

Beistand für den zweifelnden Menschen

Beistand für den zweifelnden Menschen

Und sogleich nötigte er die Jünger, in das Boot zu steigen

Jesus fordert seine Jünger auf, ihm zu vertrauen

Jesus fordert seine Jünger auf, Gott zu vertrauen

und ihm an das jenseitige Ufer voranzufahren,

und damit das Reich Gottes zu erlangen,

und damit das Reich Gottes zu erlangen,

bis er die Volksmengen entlassen habe.

während er sich so lange um die Leitfiguren der Seelen kümmert, bis sie davon gereinigt würden.

während er sein Werk tun würde, um die Seelen von ihnen Leitfiguren zu befreien.

Und als er die Volksmengen entlassen hatte,

Und als Jesus sein Werk vollendet hatte,

Und als er sein Werk vollendet hatte,

stieg er für sich allein auf den Berg,

konnte nur der Menschensohn allein diese Aufgabe bewältigen,

war ihm bewußt, daß nur er allein diese Aufgabe bewältigen konnte,

um zu beten.

um mit Gott Zwiesprache zu halten.

er suchte Zwiesprache mit Gott, kehrte zu ihm zurück.

Als es aber Abend geworden,

Als sein Lebenswerk beendet war,

Als sein Lebenswerk vollendet war,

war er dort allein.

sah er sich von der Liebe verlassen.

sah er sich von der Liebe verlassen, fühlte er sich von Gott verlassen.

Das Boot aber war schon mitten auf dem See und litt Not von den Wellen,

Die Menschen wurden in ihrem Unbewußten verunsichert,

Die Menschen waren in ihrem Unbewußten verunsichert,

denn der Wind war ihnen entgegen.

denn der Finstere arbeitete gegen die Liebe und die Menschen.

denn der Finstere arbeitete daran, sie an der Liebe Gottes zweifeln zu lassen, er arbeitete gegen die Liebe und die Menschen. Herr, wird hier der Verstand überbetont, daß der Verstand seinem Gefühl nicht traut? Zunächst bedeutet Gegenwind, daß Hindernisse auftauchen, die überwunden werden müssen. Hier ist damit das Wirken des Finsteren gemeint, der alles daran setzt, um Euch von meiner Liebe zu trennen. Das versucht er sowohl über den Verstand als auch über das Gefühl. In diesem Text ist aber schon ausgedrückt, daß Jesus über seinen Gefühlen steht, daß er mit seinem Gefühl im Einklang ist und seine Jünger auffordert, Vertrauen in die Liebe Gottes aufzubringen. Vertrauen aber ist etwas, das durch Gefühl entsteht. Vertrauen kann zerstört werden, wenn der Verstand überbetont wird und so zum Schluß kommt, daß es keinerlei

Grund für Vertrauen gibt. Das ist hier mit dem Wind, der ihnen entgegen ist und dem Wirken des Finsteren, gemeint.

Aber in der vierten Nachtwache kam er zu ihnen, indem er auf dem See einherging.

Jesus wandte sich im Traum an seine Jünger.

Jesus wandte sich an das Unbewußte seiner Jünger.

Und als die Jünger ihn auf dem See einhergehen sahen,

Und als den Jüngern im Traum bewußt wurde,

Und als das den Jüngern im Traum bewußt wurde,

wurden sie bestürzt und sprachen:

zweifelten sie an Gottes Liebe:

zweifelten sie an der Liebe Gottes, da sie an dessen Botschaft zweifelten:

Es ist ein Gespenst!

Es gibt sie nicht, diese Liebe ist unwirklich, nicht vorhanden!

Sie sahen sie als nicht vorhanden, als unwirklich an!

Und sie schrien vor Furcht.

Und der Finstere hatte sie fest im Griff.

Und fürchteten sich damit vor dem Finsteren.

Sogleich aber redete Jesus zu ihnen und sprach:

Doch die Liebe wandte sich ihnen zu:

Doch die Liebe wandte sich ihnen bewußt zu:

Seid guten Mutes!

Habt Vertrauen!

Habt Vertrauen!

Ich bin es.

In die Liebe.

In die Liebe, die ich für Euch hege.

Fürchtet euch nicht!

Denn Furcht kommt nicht von Gott.

Denn Furcht ist nicht von Gott, sie kommt vom Finsteren.

Petrus aber antwortete ihm und sprach:

Der Mensch zweifelte dennoch:

Der Mensch aber zweifelte dennoch:

Herr, wenn du es bist,

Wenn Du die Liebe bist,

Wenn Du die Liebe bist, wenn Du mich liebst,

so befiehl mir,

so teile Deine Macht mit mir,

dann teile Deine Macht mit mir,

auf dem Wasser zu dir zu kommen!

und das Unbewußte zu beherrschen, lucide zu träumen!

damit ich mein Unbewußtes beherrschen kann, wie es der Finstere versucht!

Er aber sprach: Komm!

Die Liebe aber forderte den Menschen auf, sich ihm zuzuwenden!

Die Liebe aber forderte den Menschen auf, sich ihr bewußt zuzuwenden!

Und Petrus stieg aus dem Boot und ging auf dem Wasser und kam auf Jesus zu.

Und der Mensch wandte sich vertrauensvoll der Liebe zu.

Und der Mensch ließ all das hinter sich, woran er sich bisher festhielt und wandte sich der Liebe zu. Er verließ sich nur auf die Liebe.

Als er aber den starken Wind sah,
Als er sich aber nur auf seinen Verstand verließ,
Als aber sich sein Verstand wieder bei ihm bemerkbar machte,

fürchtete er sich;
konnte das Gefühl erneut vom Finsteren beherrscht werden;
konnte sein Unbewußtes erneut vom Finsteren beeinflusst werden;

und als er anfang zu sinken,
und verfiel wieder dessen Einfluß,
und er verfiel erneut dessen Einfluß,

schrie er und sprach: Herr, rette mich!
wieder wandte sich die Seele an die Liebe und bat um Rettung vom Finsteren!
und wieder rief die Seele zu der Liebe um Hilfe und bat um Rettung vom Finsteren!

Sogleich aber streckte Jesus die Hand aus,
Und die Liebe streckte die Hand nach seinem Kind aus,
Und die Liebe streckte die Hand nach dem Menschen aus. Gott streckte seine Hand nach seinen Kindern aus,

ergriff ihn und spricht zu ihm:
gab ihr Halt und machte ihr bewußt:
gab ihm Halt und machte ihm bewußt:

Kleingläubiger, warum zweifeltest du?
Mißtrauischer, warum hast Du kein Vertrauen zur Liebe?
Zweifler, warum hast Du kein Vertrauen in die Liebe?

Und als sie in das Boot gestiegen waren,
Und als die Seele die Liebe angenommen hatte, auf ihr Gefühl vertraute,
Und als die Seele des Menschen die Liebe angenommen hatte, der Mensch auf sein Gefühl vertraute,

legte sich der Wind.
nahm der Verstand seinen ihm gebührenden Platz ein.
nahm der Verstand seinen ihm gebührenden zustehenden Platz ein. War er mit Gefühl und Verstand im Einklang.

Die aber in dem Boot waren, warfen sich vor ihm nieder und sprachen:
Die übrigen Persönlichkeitsanteile erkannten bewußt an:
Und die übrigen Persönlichkeitsanteile erkannten bewußt an:

Wahrhaftig,
Wir vertrauen, für uns/mich ist es wahr,
Wir vertrauen, für uns ist es wahr,

du bist Gottes Sohn!
Gott ist die Liebe!
Gott ist die Liebe!

Herr, Jesus wird als Mensch mit Angst versucht, an der Liebe Gottes zu zweifeln. Er befragt sei Gefühl und verläßt sich bedingungslos auf die Antwort Gottes im Gefühl. Anders die Menschen, die an ihren alten Mustern festhalten und sich lieber auf ihren Verstand, als auf ihr Gefühl verlassen. Hier zeigt sich die Übermacht des Verstandes über das Gefühl. Doch über das Unbewußte wird vermittelt, daß sich der Mensch durchaus auf sein Gefühl verlassen kann, auch wenn der Verstand anderer Meinung ist. Kurz: Achte darauf, daß sich Verstand und Gefühl im Einklang befinden. **Hier hast Du die Symbolik des Textes schon weitgehend zusammengefaßt. Am Beispiel des Menschensohns wird deut-**

lich gemacht, daß die Menschen an der Liebe Gottes zweifeln, wenn sie sich vor dem Finsteren fürchten und sich von ihm ängstigen lassen. Es wird ebenfalls beschrieben, daß der Verstand dem Menschen etwas Anderes sagt als sein Gefühl, und daß es nicht immer richtig ist, sich auf den Verstand allein zu verlassen. Das Gefühl wirkt im Unbewußten, doch wenn es im Unbewußten als das bewußt werden kann, was es ist, nämlich die Liebe Gottes, so verschafft diese dem ängstlichen und zweifelnden Menschen einen sicheren Halt und somit das Vertrauen zu Gott. Verstand und Gefühl können dann miteinander im Einklang sein, sodaß beides dem ihm gebührenden Platz einnehmen kann. Ein solcher Mensch wird durch Verstand und Gefühl erkennen, daß Gott die Liebe ist.

Herr, könntest Du das bitte noch etwas näher erklären? Als Jesus seine Jünger aufforderte, ins Boot zu steigen und ihm voraus ans andere Ufer des Sees zu fahren, trennte er sich dadurch von ihrer Gesellschaft. Er selbst stieg allein zum Berggipfel auf, um dort in Ruhe und Einsamkeit und ungestört mit mir Zwiesprache zu halten. Symbolisch gesehen wird hier ausgedrückt, daß sich Jesus von Gott und den Menschen verlassen sah und ihm bewußt wurde, daß er seine Aufgabe ganz allein würde bewältigen müssen. Das Boot mit den Jüngern war schon mitten auf dem See, und die Wellen und der Wind hinderte es am Fortkommen und bedrohte es. Auch die Menschheit und die Menschen, die der Liebe Gottes folgen, sehen sich alleingelassen und vom Finsteren bedroht, wenn sie der Liebe Gottes kein Vertrauen schenken. Und wie auch Jesus selbst, fürchteten sie sich davor zu sterben und den Tod zu erleiden. Jesus sah sich durch die Zwiesprache mit mir gestärkt, und die Menschen sahen sich durch die Hilfe Gottes getröstet. Allerdings fiel es ihnen auch dann noch schwer, der Liebe Gottes Vertrauen zu schenken. Zuerst, indem sie diese Liebe als nicht vorhanden betrachteten und durch ihren Verstand logisch erklärten, daß es keinen Grund gäbe, ihr Vorhandensein zu bestätigen und danach, indem sie ein Zeichen dieser Liebe verlangten. Ein Zeichen, das nicht Gottes Liebe, sondern das Wirken des Finsteren bestätigen würde. Doch Gottes Liebe ist unbestechlich und unergründlich. Und so forderte die Liebe die Menschen auf, all ihre bisherigen Erfahrungen hinter sich zu lassen und sich stattdessen auf die Liebe einzulassen, die ich ihnen entgegenbringe. Als das geschah, war es den Menschen möglich auf dem Wasser zu gehen, wie auf festem Grund. Das heißt, daß Gottes Liebe sie getragen hat, auch über die Abgründe, die sich in ihrem Unbewußten aufgetan hatten und ihnen Furcht und Schrecken einjagten. Und nur allzu menschlich ist es, erneut in Furcht und Angst zu geraten, als ihnen bewußt wurde, was da soeben geschah. Es konnte doch nicht Wirklichkeit sein, was soeben Wirklichkeit war. Und schon waren sie wieder in ihrer unbewußten Furcht gefangen und eine Beute des Zweifels, hervorgerufen durch den Finsteren, geworden. Und wieder schrien sie um Hilfe, und wieder streckte ich in meiner Liebe die Hand zu ihnen aus. Als sie sich erneut bewußt meiner Liebe zuwandten, gab sie ihnen sicheren Halt. Sie erkannten, daß ich die Liebe bin, und daß sie dieser Liebe Vertrauen schenken konnten. Vertrauen, diesmal aus dem Gefühl entspringend und im Einklang mit dem Verstand.

Herr, ein Thema, das auch für mich (Rita) sehr aktuell ist, da auch ich so sehr nach Sicherheit verlangte. Der Text in seiner Symbolik, aber auch in seiner Schilderung, wendet sich auch an solche Menschen wie Dich. Du hast nach Sicherheit verlangt und versucht diese durch Maßnahmen zu erlangen und dauerhaft zu behalten, die auf irdische und materielle Maßnahmen abzielte. Dabei jedoch konntest Du oft feststellen, daß eine vermeintliche Sicherheit nicht sicher genug ist, und daß es die Sicherheit, die Du suchtest, im irdischen Dasein nicht gibt. Echte Sicherheit gibt es nicht in Materie, sondern nur bei mir. Echte Sicherheit findest Du, indem Du Vertrauen in meine Liebe aufbringst, auch wenn Dir Dein Verstand sagen will, daß es hier nichts gibt, das sie rechtfertigt. In dieser Situation befand sich Petrus, als er von Jesus aufgefordert wurde, zu ihm zu kommen und dabei über das aufgewühlte Wasser zu laufen. Als er der Liebe Gottes in Gestalt von Jesus vertraute, konnte er über das aufgepeitschte Wasser gehen, doch sobald er daran zweifelte, daß dies tatsächlich geschah, möglich war, Realität war, begann er zu sinken und fürchtete sich davor zu ertrinken und unterzugehen. In dieser Verzweiflung rief er Gott um Hilfe an, der ihn dann die Hand entgegenstreckte und ihm sicheren Halt verlieh. Erst dann wurde dem Menschen Petrus und damit stellvertretend für die ganze Menschheit bewußt, daß Gott die Liebe ist, und daß der Liebe Gottes vertraut werden kann.

Herr, der Text ist auch für mich recht aktuell, denn in meinem Traum kam das Traumbild des festen Linoleumbodens als vom Sonnenuntergang beschienenes Wasser vor. Die Wasseroberfläche wallte gemächlich vor sich hin, doch das Fußgefühl vermittelte mir besten Halt. Optik und Haptik gingen völlig verschiedene Wege. Seit diesem Traum habe ich kaum (?) noch Probleme, mich auf das Gefühl zu

verlassen, da es funktioniert. Bei Dir drückt der Traum aus, daß Dir Verstand und Gefühl zwei verschiedene Wege weisen, und daß Du inzwischen es jedoch vermagst, beide miteinander in Einklang zu bringen. Das äußert sich damit als Vertrauen in meine Liebe. Der Verstand sagt Dir, daß Du nicht über eine Wasseroberfläche gehen kannst; Dein Gefühl jedoch sagt Dir, daß Du Dich dabei auf festem Boden befindest, und Dein Verstand wiederum bestätigt Dir im Traum, daß Du tatsächlich über das Wasser, das durch den Sonnenuntergang angestrahlt wird, gehst. Gefühl und Verstand sind im Gleichgewicht, und im realen Leben bringt Dir das viel Frieden und auch neue Erlebnisse und Erkenntnisse, die Du anwenden kannst.

Herr, ist dieser Text symbolisch bereits vollständig gedeutet? Der Text richtet sich, wie bereits gesagt, an alle Menschen, die der Lehre der Liebe, die Jesus zu ihnen brachte, folgen. Er soll sie dazu ermuntern, Vertrauen in die Liebe Gottes aufzubringen, auch dann, wenn Logik und Verstand behaupten, daß dieses Vertrauen nicht bewiesen werden kann. Selbst Jesus hatte eine kurze Phase des Zweifels an mir und meiner Liebe zu ihm, als er sterbend am Kreuz hing und darüber klagte, daß er von mir verlassen sei. Trotzdem vertraute er darauf, daß meine Liebe zu ihm vorhanden war und ihn durch Sterben und Tod hindurchbegleiten und zu neuem Leben auferwecken würde. Die Menschen, die sich der Liebe Gottes zuwenden, werden durch den Finsteren, der sie davon trennen will, immer wieder in Angst und Zweifel gestürzt, denn damit wenden sich die Menschen von meiner Liebe ab und wenden sich dem Finsteren zu. Durch Angst und Zweifel liefern sie sich dem Finsteren aus. Der Verstand, der nur der Logik folgt, kann die Angriffe des Finsteren und dessen Zweifel, die er sät, nicht allein abwehren. Vertrauen ist nämlich etwas, das aus dem Gefühl entspringt, auch dann, wenn Logik und Verstand dem widersprechen. Zwar wird Vertrauen durch Logik und Verstand unterstützt, indem frühere Erfahrungen mit der aktuellen Situation abgeglichen werden, doch das ändert nichts daran, daß diese vormaligen Erfahrungen erst einmal auftreten mußten und dabei durch ein Gefühl übermittelt wurden. Ein Mensch, der in seinen Ängsten, Zweifeln und Nöten zu Gott um Hilfe ruft, wird durch mich erhört, und ich strecke ihm meine Hand entgegen. Ergreift er sie, so schenkt er mir Vertrauen und findet sicheren Halt. Zweifelt er weiter an meiner Liebe, schenkt ihr kein Vertrauen, so geht er unter und ertrinkt. Und dann gibt es da noch Menschen, die mir zuerst vertrauen und über das Wasser gehen, doch wenn sie darüber nachdenken, daß das, worauf sie sich da eingelassen haben, jeder Vernunft und Logik widerspricht, beginnen sie zu sinken und drohen unterzugehen und zu ertrinken. Allen Menschen gilt daher die Mahnung, der Liebe Gottes zu vertrauen, auch wenn Logik und Verstand etwas Anderes sagen. Wer mit seinen Gefühlen und seinem Verstand im Einklang ist, der vermag es meiner Liebe zu vertrauen und zu glauben, daß ich die Liebe bin.

Herr, diese Textstelle:

Herr, wenn du es bist,
Wenn Du die Liebe bist,
Wenn Du die Liebe bist, wenn Du mich liebst,

so befiehl mir,
So teile Deine Macht mit mir,
dann teile Deine Macht mit mir.

beinhaltet eine Wenn-dann-Situation und auch noch eine Forderung, Deine Macht an einen Menschen teilweise zu überlassen, damit er sich selbst helfen kann? **Er beschreibt eine menschliche Reaktionsweise, der ein Zeichen fordert, damit er kein Vertrauen fassen muß. Es ist eine Wenn-dann-Forderung, da der Mensch argumentiert und fragt: Wenn Du mich liebst, dann beweise es mir. Und den Beweis fordert er dann auch sogleich selbst, indem er verlangt als Beweis der Liebe, an deren Macht teilhaben zu dürfen. Hier allerdings verwechselt er die Leitfigur Macht mit der Kraft der Liebe. Diese kommt ohne Macht aus, da Liebe keine Macht ausübt und dennoch mächtig und allmächtig ist. Herr, dann haben, damals wie heute viele Menschen etwas mißverstanden? Sie haben nicht verstanden, daß Vertrauen bedeutet, etwas zu glauben, wofür keine Beweise vorliegen. Ein Vertrauen, das bewiesen werden muß, ist kein Vertrauen mehr, da ja Sicherheit gefordert wird und diese garantiert werden muß. Das aber ist kein Vertrauen. Und derjenige, der den Beweis fordert, liefert selbst den Beweis, daß er der Liebe nicht glaubt und nicht vertraut.** Herr, und damit gleicht er wiederum Petrus, der Jesus auffordert, ihm zu befehlen über das Wasser zu ihm zu kommen und damit zu beweisen, daß er gesonnen ist, das mit ihm zu teilen, was ihm möglich ist, dem Menschen aber nicht? **Das ist richtig, denn Petrus fordert Jesus mit die-**

ser Bitte auf: Beweise Deine Göttlichkeit und teile sie mit mir, indem ich das vollbringe, was Du kannst. Jesus erfüllt die Bitte, doch Petrus erkennt selbst, daß er etwas gefordert hat, das ein Mensch selbst nicht vollbringen kann, da er dazu die Hilfe Gottes benötigt, der er Vertrauen schenken soll. Bringt er ein solches Vertrauen nicht auf, so kann er nicht vollbringen, was er gefordert hat. Hier allerdings beginnt seine Umkehr, denn hier ruft er Gott um seine Hilfe an. Und da ich ein Gott der Liebe bin, wende ich mich nicht von ihm ab, sondern strecke meine Hand nach ihm aus. Und als das geschieht, nimmt er meine Liebe an und findet Halt und kann nicht untergehen.

Herr, ein Thema, das Rita so richtig fesselt. Auf der einen Seite wird von den Männern gefordert, sich mehr auf ihr Gefühl zu verlassen, auf der weiblichen Seite aber sollte mehr der Verstand gefördert werden. Wie oder wo äußert sich das im vorliegenden Text? **Im vorliegenden Text ist es indirekt beschrieben. Die Jünger fürchten sich vor Jesus und glauben, er wäre ein Gespenst. So lange Zeit hinweg haben sie Jesus begleitet, haben seine Liebestaten und Heilungen miterlebt, seinen Reden ans Volk und auch seinen Diskussionen mit den Pharisäern gelauscht und dennoch erkennen sie ihn nicht? Sie fürchten sich vor dem, den sie doch kennen und lieben sollten? Das wäre mit ein wenig Nachdenken zu verhindern gewesen, schon allein deswegen, da Jesus ihnen zurief, sich nicht zu fürchten und sich als Jesus zu erkennen gab. Hier sind die Jünger ihren Gefühlen von Angst und Furcht unterlegen und haben ihren Verstand nicht dazu benutzt, das angebliche Gespenst etwas näher zu untersuchen. Es gibt aber im weiteren Bibeltext durchaus Stellen, bei denen Jesus in Gleichnissen davon spricht, auch den gesunden Verstand walten zu lassen und nicht allein auf Gefühlen aufzubauen.**

Herr, was geschah damals im Realleben mit diesem berühmten Bibeltext? **Jesus hatte vom Tod des Johannes erfahren und wollte sich für eine Weile zurückziehen, um über ihn zu trauern und Zwiesprache mit mir halten zu können. Zuerst jedoch hinderte ihn die Volksmenge, die ihm nachgelaufen kam, daran, und so wurde es schon dunkel, als die Volksscharen sich zerstreuten. Im Schutz der Dunkelheit stieg Jesus auf eine Anhöhe, einen Berg, um dort endlich allein sein zu können. Seine Jünger bat er in das Boot, das sie hergebracht hatte, zu steigen und ihm schon einmal voraus ans jenseitige Ufer zu fahren. Er würde später nachkommen. Die Jünger taten, wie er sie geheißen hatte, und in der Nacht kam Wind auf, der ihr Vorwärtskommen behinderte. Dazu wurden auch die Wellen aufgepeitscht, sodaß es sehr mühevoll für sie wurde, voranzukommen. Jesus betete in der Einsamkeit zu mir und nahm wahr, daß sich seine Gefährten auf dem See in Gefahr befanden und große Mühe hatten, gegen Sturm und Wellen anzukämpfen. Er berührte sie mit seinem Geist und die Jünger fürchteten sich vor der Vision, bei der er auf dem Wasser gehend zu ihnen kam. Jesus beruhigte sie und sagte, daß er es wäre, den sie da auf dem Wasser vor sich sahen. Petrus, als der vorwitzigste und impulsivste unter ihnen, forderte aber den Beweis dafür und wollte dazu von ihm gerufen werden, zu ihm über das Wasser zu laufen. Jesus forderte ihn auf zu ihm zu kommen, und Petrus stieg aus dem Boot und konnte über das Wasser gehen. Als er aber sah, wie hoch die Wellen schlugen und wie mächtig der Wind war, der sie aufwühlte, fürchtete er sich, und sogleich fühlte er, wie er zu sinken begann. Er schrie zu Jesus, Herr rette mich, und Jesus faßte seine Hand, zog ihn ins Boot und tadelte ihn wegen seiner Kleingläubigkeit.**

Das alles spielte sich ab in einem virtuellen Geschehen, einer Vision, bei der Jesus in seinem Geist Kontakt mit ihrem Geist aufnahm und sie auf ihrem Boot besuchte. Jesus war in dieser Zeit im Geist bei ihnen, obwohl sein Körper noch immer auf dem Berggipfel war. An der Realität des Geschehens auf dem See hat das jedoch nichts geändert.

Herr, also hat Petrus in der Realität das Boot verlassen und ging einige Schritte auf dem See Genezareth wie auf dem Festland? **Petrus hat in Materie das Boot nicht verlassen, sondern in seinem Geist. Er war spirituell in einer spirituellen Wirklichkeit auf dem aufgewühlten See zu Jesus unterwegs, der ihm auf seine Bitte hin zu sich gerufen hatte. Als ihm in dieser spirituellen Wirklichkeit bewußt wurde, daß das, was er soeben erlebte, in seiner irdischen Welt der Materie nicht möglich war, erschrak er darüber, und die Verbindung zu Jesus wurde unterbrochen. Er spürte, wie er versank und rief Jesus um seine Rettung an. Sogleich streckte Jesus ihm die Hand entgegen, nahm die Verbindung, die Petrus unterbrochen hatte, wieder auf und zog ihn ins Boot. Dabei tadelte er ihn ob seiner Kleingläubigkeit, das heißt, er tadelte ihn, da er so wenig Vertrauen in Jesus aufbrachte und sich so leicht in Panik versetzen ließ. In dieser Panik hatte Petrus unabsichtlich die Verbindung zu Jesus unterbrochen.**

Herr, diese Textstelle beschreibt den Wechsel in die spirituelle Realität:

Aber in der vierten Nachtwache kam er zu ihnen, indem er auf dem See einherging.

Jesus wandte sich im Traum an seine Jünger

Jesus wandte sich an das Unbewußte seiner Jünger

Und als die Jünger ihn auf dem See einhergehen sahen,

Und als den Jüngern im Traum bewußt wurde

Und als das den Jüngern im Traum bewußt wurde

Das ist richtig, und Du selbst hast es so hergeleitet. Herr, so habe ich diese Petrus-Situation mit umgekehrten Vorzeichen erlebt, als ich auf Dich zuschwebte (Traum Ralf, 1998), und als ich realisierte, daß ich die Materie verlassen würde, hast Du mich sanft aber bestimmt davon zurückgehalten? **Stimmt, damals bist Du in Deinem Unbewußten von der Welt in Materie zur Welt der Spiritualität gelangt und wolltest am liebsten weiter zu ihr vordringen, um dort zu bleiben. Ich aber habe Dich damals sanft zurückgewiesen, da die Zeit dazu noch nicht gekommen war. Petrus erlebte es umgekehrt, er wollte von mir gerufen werden, und als seine Bitte erfüllt wurde, fürchtete er sich so sehr davor, daß die Verbindung abriß und er unterzugehen drohte. Du kannst das etwa damit vergleichen, daß Du in einem solchen Moment, wie in Deiner Vision, anstatt sanft zurückgeschoben zu werden, ins Bodenlose abstürzen würdest. Herr, das Schweben war aber eine feine Sache. Von Absturzgefühl keine Spur. Du hast Dich auch nicht davor gefürchtet, weiter in die so ganz neue Welt vorzudringen. Petrus aber fürchtete sich, und als Beweis dafür, daß diese Furcht unbegründet ist, wollte er das erleben, was Du ohne Furcht und nur mit Neugierde durchdrungen erleben konntest. Wer aber schon mit Furcht dorthin aufbricht, braucht sich nicht zu wundern, wenn er dann ins Bodenlose abstürzt, da er von Anfang an nicht vertrauensvoll, sondern mit Mißtrauen begonnen hat. Herr, Du warst es, der mir dann die Frage stellte, ob ich denn wirklich meine Familie mit drei kleinen Kindern verlassen wolle? Es warst Du selbst, der sich diese Frage stellte, denn Dir war in diesem Moment bewußt, daß es für Dich kein Zurück mehr geben würde, wenn Du erst einmal die Grenze zu dem Licht, auf das Du Dich zubewegtest, überschritten hattest. Du warst dazu bereit, alles hinter Dir zu lassen, da Du dazu bereit warst, Gott den ersten Platz in Deiner Existenz zuzubilligen. An einer Stelle im NT spricht Jesus dieses Thema ebenfalls an, als er sagt, daß diejenigen, die ihm nachfolgen, ihren Besitz und ihre Familie verlassen würden, um stattdessen das Reich Gottes zu erlangen. So hast Du damals Dich dafür entschieden, Deine Familie um meinetwillen zu verlassen, und ich habe entschieden, daß die Zeit dazu noch nicht gekommen war. Herr, anschließend habe ich die Familie doch in der Realität um der Spiritualität mit Rita zusammen verlassen. Das geschah einige Jahre später, als Deine Kinder größer waren und schließlich selbständig wurden. Es geschah, als die Zeit dazu reif war. Herr, also habe ich damals den Eingang zu Deinem Reich sehen dürfen und auch erfahren, daß in der Immaterialität dennoch Empfindungen existieren, wie Geschwindigkeitsgefühl, Neugierde, Freude, Farbensehen, ... und eine Hand vor der Brust, die einen wegschiebt und eine freundliche Stimme, die man hört und die sagt, noch ist Deine Zeit nicht gekommen. Und die Traurigkeit ebenfalls, da man das nun so zu akzeptieren hat, warum auch immer. Während dieses Erlebnisses war Dein Leib lebendig, wenn auch in tiefem Schlaf versunken. Auch während Eurer Träume erlebt ihr alles in der Immaterialität und empfindet dabei menschliche Sinneseindrücke. So auch bei diesem Erlebnis, das Du beschrieben hast. Erst wenn sich die Seele ganz vom Körper trennt, empfängt sie die Eindrücke, die ganz in der immateriellen Welt zu empfangen sind. Die menschlichen Sinneseindrücke im Traum und in der Vision, die Du im Traum hattest, sind auf menschliche Verarbeitung hin gebrochen. Auch das Erlebnis von Petrus und den anderen Jüngern ist eine solche Vision, ein solches Geschehen. So, wie auch Jung beschrieb, als er die Erde über sich sah und enttäuschenderweise wieder zurückmußte (CG Jung, Erinnerungen, Träume, Gedanken; S. 293)? Das ist richtig. Durch die intensive Beschäftigung mit der menschlichen Psyche und mehr noch mit der Spiritualität, ist es ihm gelungen, ein solches Erlebnis zu haben. Er war enttäuscht, daß er nicht weiter vorstoßen und dort bleiben durfte, da er ebenso neugierig war, wie Du es bist. Er mußte jedoch nicht mehr lange warten, bis er endgültig die Grenze überschritt, da er schon zu diesem Zeitpunkt schwer krank gewesen ist. Herr, so verläßt eine Seele im ersten Schritt den Körper und nimmt die materiellen Sinneseindrücke in einen Vorhof zur Grenze mit. Die Grenze ist das helle Licht, hinter der sich Dein Reich ausstreckt? Nachdem der Körper tot ist, wird er von der Seele verlassen, die nun nicht mehr an ihn gebunden ist. Während dieser Zeitspanne nimmt sie noch Sinneseindrücke wahr, die menschlich sind. Die Berichte der Menschen mit Nahtoderfahrungen sagen oft aus, daß sie sich gleichsam über ihrem Körper schwebend wahrgenommen haben und dabei alles beobachteten, was geschah. Allerdings ohne deshalb**

von menschlichen Emotionen belastet zu sein. Wenn der Körper stirbt und schließlich der Tod eingetreten ist, wird die Verbindung zu ihm endgültig getrennt, und die Seele macht sich daran, in mein Reich zu gelangen. Bei diesem Übergang, der immateriell stattfindet, wird illustriert, welch ein Licht und welch ein Farbenmeer und welche Liebe sie dort erwartet. Es sind dies die Situationen, die ihr in Euren Visionen und Euren Träumen erlebt, wenn sich die Seele von Euch trennt und den Übergang zu meinem Reich vollzieht. Am Ende aber kehrt die Seele in den Körper zurück, wenn ihre Zeit noch nicht gekommen ist. Das wird als sanfte Zurückweisung oder mitunter auch abruptem Zurückfallen in die aktuelle Situation erlebt. Eine Seele, die in mein Reich gelangt, erlebt dort meine Gegenwart und das Eingehen in meine Liebe, und dies ist etwas, das sich mit Euren Sinnen nicht erfassen läßt.

Herr, behandelt der Text eventuell doch ein Symbol hinter einem Symbol, das da lautet, hab keine Angst vor dem materiellen Sterben, denn die Liebe hilft Dir hinüber? **Dieses Symbol steht hinter dem Symbol vom Vertrauen in die Liebe Gottes. Es ist doch sehr widersinnig, wenn ein allmächtiger Gott seinen Kindern seine Liebe anbietet und dann sie ängstigt und quält, wenn ihr Leben in Materie endet. Es ist vom Verstand ebenfalls nicht faßbar, daß ein liebender Vater Freude daran hat, wenn seine Kinder voller Angst und Entsetzen sind, wenn sie zu ihm kommen. Und so spricht die Symbolik des Textes einerseits vom Vertrauen in die Liebe Gottes und andererseits dadurch auch davon, daß es keinen Grund gibt, sich vor dem Tod in der Materie zu fürchten, der nur einen Übergang bedeutet, durch den ihr zu mir gelangt.**

(14.09.2015: Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? **Vertrauen in Gottes Liebe ist die einzige Sicherheit, die es gibt. Vertraut daher Gottes Liebe, auch wenn Euer Verstand und Eure Logik etwas Anderes sagen oder Eure Gefühle Euch mitteilen, daß der Liebe Gottes nicht vertraut werden darf. Die Liebe Gottes trägt Euch über all Eure unbewußten Zweifel hinweg, wenn ihr Euch dieser Liebe zuwendet. Verstand und Gefühl sind im Einklang, wenn ihr meiner Liebe vertraut.**)

24.01.2015

<http://www.bibleserver.com/text/ELB/Matth%C3%A4us14>

Heilung vieler Kranker

Und als sie hinübergefahren waren, kamen sie an Land in Genezareth. Und als die Männer jenes Ortes ihn erkannten, schickten sie Boten in jene ganze Umgegend und brachten alle Leidenden zu ihm; und sie baten ihn, daß sie nur die Quaste seines Gewandes anrühren dürften; und alle, die ihn anrührten, wurden völlig geheilt.

Heilung vieler Kranker

Reinigung vieler Seelen von Macht und Menschenehre

Reinigung vieler Seelen von ihren Leitfiguren

Und als sie hinübergefahren waren, kamen sie an Land in Genezareth.

Als die Seelen von der spirituellen Realität in die materielle zurückkehrten, sich wieder der Wirklichkeit zuwandten.

Als sich die Seelen derer, die Jesus folgten, von der spirituellen Realität wieder der materiellen Realität zuwandten, als ihnen die Wirklichkeit in der irdischen Welt wieder bewußt wurde.

Und als die Männer jenes Ortes ihn erkannten,

Und als die Seelen die Liebe erkannten

Und als die Seelen der Menschen, die in dieser Wirklichkeit lebten, die Liebe erkannten,

schickten sie Boten in jene ganze Umgegend

machten sie auch anderen Seelen die Anwesenheit Gottes bewußt

machten sie auch den anderen Seelen die Anwesenheit Gottes bewußt

und brachten alle Leidenden zu ihm;

und beteten für die Seelen, die unter ihren Leitfiguren litten;

und beteten für die Seelen, die unter ihren Leitfiguren litten;

*und sie baten ihn,
und baten die Liebe,
und baten die Liebe,*

*daß sie nur die Quaste seines Gewandes anrühren dürften;
daß sie Kontakt mit der Liebe aufnehmen dürften, daß sie sich den leidenden Seelen zuwenden wür-
de;
daß diese Kontakt mit ihr aufnehmen dürften, daß die Liebe sie durch ihre Zuwendung heilen
würde;*

*und alle, die ihn anrührten, wurden völlig geheilt.
und alle Seelen, die sich aufrichtig der Liebe zuwandten, wurden von ihren Leitfiguren gereinigt.
und alle Seelen, die sich aufrichtig der Liebe zuwandten, wurden durch sie von ihren Leitfigu-
ren gereinigt.*

(14.09.2015: Herr, was bedeutet der Text symbolisch? **Der Text erzählt von den Seelen, die der Liebe folgen und dabei sich dieser Liebe erfreuen. Auch solche Seelen kehren jedoch nach einer Zeit der Freude und des Entzückens wieder in die Welt der Materie zurück. Ihr wißt selbst, daß nach einiger Zeit, auch bei der schönsten spirituellen Erkenntnis, wieder das Leben im Alltag gemeistert werden muß. Doch die Seelen, die wieder in Materie zurückkehren, wie im obigen Sinne, tragen dennoch die Liebe Gottes in ihren Herzen bei sich. Deswegen können sie auch erkennen, daß andere Seelen durch ihre Leitfiguren verletzt und daran gehindert werden, die Liebe Gottes zu erfahren. Und die Liebe, die in ihren Herzen ist, ermuntert sie deswegen für solche Seelen zu bitten, indem sie die Liebe selbst bitten, daß sie die leidenden Seelen von den Leitfiguren reinigt und zur Liebe führt. Da die Seelen, die der Liebe folgen, aber auch wissen, daß sie aus eigener Kraft die Leitfiguren und den Finstern nicht besiegen können, bitten sie deshalb Gottes Liebe selbst voll Vertrauen darum, daß sie sich auch der anderen notleidenden Seelen annehmen würde und sie so zur Liebe führt.**

Herr, im Gespräch mit Dir vor diesem Textteil erwähnst Du aber, daß es eines bewußten Aktes der Hinwendung zu Dir bedürfe, um von den Leitfiguren geheilt zu werden. Widerspricht nicht dem, was Du uns hier soeben sagtest? **Ich sagte, daß es sich um einen bewußten Akt der Hinwendung handeln muß, um von den Leitfiguren gereinigt werden zu können. Es ist also eine bewußte Entscheidung der betreffenden Seele, ob sie sich meiner Liebe zuwenden will oder nicht. Diese Entscheidung aber kann sie nur treffen, wenn sie um meine Liebe weiß und wenn ihr die unheilvolle Wirkung der Leitfiguren ebenfalls bewußt wurde. Seelen, die sich der Liebe schon zugewandt haben, ist dies auch bewußt, doch sie erkennen auch, daß es weiter Seelen gibt, denen diese Bewußtwerdung noch fehlt. Aus Liebe und in meiner Liebe bitten sie deswegen die Liebe darum, andere Seelen, die noch nichts von ihr wissen, ebenfalls bewußt zu werden, damit sie die Liebe annehmen können. Die Liebe bejaht diese Bitte, indem sie den Seelen, die sich ihr schon zugewandt haben, erlaubt, anderen Seelen davon zu berichten und sie ihnen damit auch bewußtzumachen. Dies ist in anderen Gleichnissen in vorherigen Texten schon beschrieben.)**

Herr, heute zur Entspannung ein etwas leichterer Text? **Der Text gleicht den Texten, die ihr schon in vorherigen Kapiteln durchgesprochen und analysiert habt. An einer Stelle unterscheidet er sich jedoch von den bisherigen: Hier ist die Rede davon, daß die Liebe Gottes erkannt wird, und daß Seelen, die ihr folgen, für andere Seelen bitten, damit sie ebenfalls von ihren Leitfiguren gereinigt werden. Im Unterschied zu sonst, wird hier aber die Tatsache ausgesprochen, daß es dazu eines bewußten Aktes bedarf, in dem sich eine Seele bewußt der Liebe Gottes zuwendet und darum bittet, zu ihm zurückkehren zu dürfen. Die Männer baten Jesus darum, daß die Kranken nur die Quaste eines Zipfels seines Gewandes berühren dürften. Hier ist die aktive Kontaktaufnahme mit der Liebe Gottes beschrieben, verbunden mit der Bitte, diesen Kontakt herstellen zu dürfen. So entspricht die Symbolik hier dem reumütigen, verlorenen Sohn, der seinem Vater zu Füßen fällt und ihn darum bittet, wieder in seine Liebe aufgenommen zu werden. So ist es also zum einen die Fürbitte anderer Seelen zum anderen aber auch die aktive Kontaktaufnahme der betroffenen, kranken Seelen mit der Liebe und der Bitte um Gewährung dieser Kontaktaufnahme mit ihr.**

Herr, heißt das, daß hier von zweierlei Gruppierungen gesprochen wird? Zum einen die Seelen, die die Liebe bereits erkannten und ihr folgen und um Hilfe für die zweite Gruppierung bitten, die noch von

ihren Leitfiguren vereinnahmt sind und geheilt werden sollen? **So ist es. Die erste Gruppe sind die Seelen, die der Liebe folgen und für die anderen Seelen bitten, die noch nicht die Liebe Gottes erkannt haben. Sie bitten Gott darum zu erlauben, daß sie in Kontakt mit ihm treten dürfen und so von ihren Leitfiguren gereinigt werden. Sich der Liebe Gottes zuzuwenden bedarf einer aktiven Tat, da sie eine bewußte Zuwendung erfordert. Eine Seele jedoch, die die Liebe Gottes noch nicht kennt, muß sich zunächst um diese Zuwendung bemühen. Die erste Gruppe der Seelen bittet Gott darum, es den anderen Seelen in der zweiten Gruppe möglich zu machen, in Kontakt mit ihm zu treten, es zu ermöglichen, daß sie sich ihm zuwenden können.**

Herr, Rita meint, es sind die Erntehelfer? **Es sind die Erntehelfer, da es die Seelen derer sind, die sich bereits meiner Liebe zugewandt haben und sie deswegen auch den anderen Seelen, die noch nichts davon wissen, bewußtmachen. Mit der Bitte es zu erlauben, in Kontakt mit der Liebe Gottes gelangen zu können, bitten diese den Herrn der Ernte, noch mehr Helfer in die Ernte zu schicken. Es ist also die Bitte der Helfer an den Herrn der Ernte um noch mehr Helfer, der hier entsprochen wird.**

Herr, dann wird hier vor allem ein Sendungsauftrag symbolisiert? **Es wird hier beschrieben, wie sich die Botschaft von der Liebe Gottes verbreitet. Die Seelen, die sich ihr zuwandten, sind von Liebe erfüllt und möchten diese Liebe an andere, die noch nichts von ihr wissen, weiterschicken. Um das zu vollbringen, bitten diese Seelen die Liebe darum, es möglich zu machen, daß auch andere Seelen, die sie noch nicht kennen, in Kontakt mit ihr treten können. Dadurch werden solche Seelen durch die Liebe von ihren Leitfiguren gereinigt und ebenfalls mit der Liebe erfüllt, die sie ihrerseits weiterverschenken können.**

Herr, was geschah damals im Realleben? **Nachdem Jesus mit den Jüngern am Ufer des Sees bei Genezareth angekommen war, wurde er von den Menschen, die dort lebten, sogleich erkannt. Und die Kunde davon verbreitete sich in Windeseile, vor allem auch deshalb, da die Bewohner von Genezareth Boten in die umliegenden Dörfer sandten, die ihnen die Anwesenheit von Jesus verkünden sollten. Die Menschen wußten, daß er schon viele Kranke geheilt hatte, und so brachten alle, die in der Nähe von Genezareth und in der Stadt selbst wohnten, ihre Kranken zu ihm. Und sie baten Jesus darum, nur den Saum seines Gewandes, die Quaste seines Übergewandes berühren zu dürfen, um dadurch geheilt zu sein. Und Jesus erlaubte es und heilte alle, die voll Vertrauen zu ihm kamen. Hier geschah es, daß die Menschen schon von vornherein davon überzeugt waren, daß Jesus sie von ihren Krankheiten heilen konnte und auch gewillt war, dies zu tun. Es ging hier weniger um die Bitte von Krankheit geheilt zu werden als vielmehr darum, so viel Vertrauen aufzubringen, daß die Heilung tatsächlich geschehen würde. Die Berührung mit dem Gewand von Jesus stellt hier eine Kontaktaufnahme derer dar, die den Willen und auch den Mut dazu aufbrachten, sich von ihm durch diese Geste des Vertrauens heilen zu lassen. Mit der Berührung seines Gewandes erkannten die Kranken an, daß derjenige, den sie berührten, die Kraft und auch den Willen besaß, sie von ihrer Krankheit zu heilen. Sie erkannten damit bewußt die Kraft der Liebe an.**

Herr, hier gehen die Seelen, die das Gewand berührten über den Ausspruch von Petrus hinaus, der von Dir ein Zeichen auf dem sturmgepeitschten See forderte? **Petrus sagte: «Wenn Du es bist, so heiße mich auf dem Wasser gehend, zu Dir zu kommen.» Die Kranken und damit entsprechend die Seelen, die unter ihren Leitfiguren litten, sagten: «Erlaube uns zu Dir zu kommen, damit Du uns von unseren Krankheiten/Leitfiguren reinigst, durch Deine Liebe.» Petrus forderte ein Zeichen, und die Kranken setzten etwas voraus, wofür er ein Zeichen verlangte. Sie taten das, was Petrus hätte tun sollen und nicht konnte, da er zweifelte. Sie aber vertrauten.**

Herr, wenn ich bewußt für meine Mutter bitte, daß Du sie von ihren Leitfiguren reinigst, habe ich keine Bedenken, daß es Dir möglich ist, doch sie wird es nicht zulassen wollen. Wie verhält sich dann meine Bitte in der spirituellen Realität? **Du bittest mich zu erlauben, daß sie nur den Zipfel meines Gewandes berühren darf, um gesund zu werden. Ob sie sich dazu entschließt, bleibt ihre Sache. Die Erlaubnis dazu habe ich ihr schon längst erteilt, und Du bittest mich, indem Du für sie bittest, wie damals in Genezareth die Männer, die Jesus erkannten, ebenfalls darum. Herr, der springende Punkt war und ist, daß diese Seelen sich auf den Weg zu Dir begaben; die Seelen, die nichts davon wissen wollten, in ihren Dörfern zurückblieben? Das ist richtig. Die Boten, die von den Männern in Genezareth geschickt wurden, haben sie dazu eingeladen, zu Jesus zu kommen, um von ihm geheilt zu werden. Kommen mußten sie jedoch aus eigenem und freien Willen und die Hand nach seinem Gewand auszustrecken war ebenfalls etwas, das aus ihnen selbst ent-**

springen mußte. Diejenigen, die der Einladung nicht folgten, blieben in ihren Dörfern und konnten Jesus nicht begegnen. Diejenigen, die ihn nicht berühren wollten, konnten ebenfalls nicht geheilt werden. Das heißt aber nicht, daß die Kranken, die wegen des Gedränges nicht bis zu Jesus vordringen konnten, ungeheilt blieben, da sie ihn nicht berühren konnten. Sie alle hatten Gelegenheit, zu ihm zu gelangen und durch die Liebe Gottes Heilung zu finden.

Herr, die Kranken, die geheilt wurden, wurden, ohne daß sie es bewußt bemerkten, von ihren Leitfiguren Macht und Menschenehre gereinigt? **Sie wurden durch Gottes Liebe geheilt, die sie in ihre Herzen aufgenommen hatten. Indem sie die Quaste des Gewandes von Jesus berührten, wandten sie sich auch bewußt und in vollem Vertrauen der Liebe zu. Wo die Liebe ist, da kann nicht gleichzeitig eine Leitfigur sein. Deshalb wurden sie durch Gottes Liebe von Macht und Menschenehre gereinigt.**

(14.09.2015: Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? **Die Seelen, denen die Liebe Gottes bewußt wird, können sich ihr zuwenden und werden dabei von ihren Leitfiguren gereinigt. Seelen, denen Gottes Liebe noch nicht bewußt wurde, werden durch Seelen, die bereits Gottes Liebe in sich tragen, durch deren Bitten an die Liebe und deren Verkündung von der Liebe zu Gottes Liebe geführt.)**

30.01.2015

<http://www.bibleserver.com/text/ELB/Matth%C3%A4us15>

Gottes Gebot steht höher als menschliche Überlieferung - Verunreinigung des Menschen

Dann kommen Pharisäer und Schriftgelehrte von Jerusalem zu Jesus und sagen: Warum übertreten deine Jünger die Überlieferung der Ältesten? Denn sie waschen ihre Hände nicht, wenn sie Brot essen. Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Warum übertretet auch ihr das Gebot Gottes um eurer Überlieferung willen? Denn Gott hat gesagt: "Ehre den Vater und die Mutter!", und: "Wer Vater oder Mutter flucht, soll des Todes sterben." Ihr aber sagt: Wer zum Vater oder zur Mutter spricht: Eine Opfergabe sei das, was du von mir an Nutzen haben würdest, der braucht seinen Vater oder seine Mutter nicht zu ehren; und ihr habt so das Wort Gottes ungültig gemacht um eurer Überlieferung willen. Heuchler! Treffend hat Jesaja über euch geweissagt, indem er spricht: "Dieses Volk ehrt mich mit den Lippen, aber ihr Herz ist weit entfernt von mir. Vergeblich aber verehren sie mich, indem sie als Lehren Menschengebote lehren." Und er rief die Volksmenge herbei und sprach zu ihnen: Hört und versteht! Nicht was in den Mund hineingeht, verunreinigt den Menschen, sondern was aus dem Mund herausgeht, das verunreinigt den Menschen. Dann traten die Jünger hinzu und sprachen zu ihm: Weißt du, daß die Pharisäer sich ärgerten, als sie das Wort hörten? Er aber antwortete und sprach: Jede Pflanze, die mein himmlischer Vater nicht gepflanzt hat, wird ausgerissen werden. Laßt sie! Sie sind blinde Leiter der Blinden. Wenn aber ein Blinder einen Blinden leitet, so werden beide in eine Grube fallen. Petrus aber antwortete und sprach zu ihm: Deute uns dieses Gleichnis! Er aber sprach: Seid auch ihr noch unverständlich? Begreift ihr nicht, daß alles, was in den Mund hineingeht, in den Bauch geht und in den Abort ausgeworfen wird? Was aber aus dem Mund herausgeht, kommt aus dem Herzen hervor, und das verunreinigt den Menschen. Denn aus dem Herzen kommen hervor böse Gedanken: Mord, Ehebruch, Unzucht, Diebstahl, falsche Zeugnisse, Lästerungen; diese Dinge sind es, die den Menschen verunreinigen, aber mit ungewaschenen Händen zu essen, verunreinigt den Menschen nicht.

Gottes Gebot steht höher als menschliche Überlieferung

Die Aufforderung der Liebe steht über dem traditionellen Gesetz

Die Lehre der Liebe steht über dem traditionellen Gesetz

Verunreinigung des Menschen

Die Seele des Menschen mit seinen Leitfiguren

Die Beschädigung der Seele durch die Leitfiguren

Dann kommen Pharisäer und Schriftgelehrte von Jerusalem zu Jesus und sagen:

Seelen mit ihren Leitfiguren Macht und Menschenehre in der Welt der Materie fragen bewußt die Liebe:

Seelen mit ihren Leitfiguren in der Welt der Materie fragen bewußt die Liebe:

Warum übertreten deine Jünger die Überlieferung der Ältesten?
Warum stellen sich die Seelen, die Dir folgen, über das traditionelle Gesetz?
Warum stellen sich die Seelen derer, die Dir folgen, über das traditionelle Gesetz?

Denn sie waschen ihre Hände nicht, wenn sie Brot essen.
Denn sie nehmen Deine Liebe an, ohne sich zuvor von Schuld befreit zu haben.
Denn sie nehmen Deine Liebe an, ohne sich zuvor von Schuld befreit zu haben.

Er aber antwortete und sprach zu ihnen:
Die Liebe aber machte diesen Menschen bewußt:
Die Liebe aber antwortet diesen Seelen:

Warum übertretet auch ihr das Gebot Gottes um eurer Überlieferung willen?
Warum setzt ihr Euch über das Gebot der Liebe um der Macht und Menschenehre willen hinweg?
Warum setzt ihr Euch über die Lehre der Liebe hinweg, um der Macht und Menschenehre willen?

Denn Gott hat gesagt: "Ehre den Vater und die Mutter!",
Denn die Liebe macht bewußt, daß ihr das Kind einer Liebe seid,
Denn die Liebe fordert dazu auf, zu erkennen, daß ihr das Kind einer Liebe seid,

und: "Wer Vater oder Mutter flucht, soll des Todes sterben."
doch wer sich von der Liebe abwendete, der erleidet den spirituellen Tod.
doch wer sich von der Liebe abwendet, der erleidet den spirituellen Tod.

Ihr aber sagt:
Ihr aber sagt:
Ihr aber sagt, ihr aber stellt fest:

Wer zum Vater oder zur Mutter spricht:
Wer nur bewußt mit Verstand (ohne das Gefühl Liebe) an seine Eltern wendet:
Wer nur ohne Liebe und durch Verstand geleitet, sich zu seinen Eltern wendet:

Eine Opfergabe sei das, was du von mir an Nutzen haben würdest,
Nur aus traditionellen Gründen, nicht aber aus Liebe zu Dir, wende ich mich Dir zu, formale Versorgung,
Und sie nur aus traditionellen Gründen um der Leitfiguren willen, nicht aber aus Liebe versorgt,

der braucht seinen Vater oder seine Mutter nicht zu ehren;
der liebt weder Vater noch Mutter, liebt Gott nicht, ist ohne Herz bei der Sache;
der hat seine Verpflichtungen aus traditioneller Sicht erfüllt und muß sein Herz dabei nicht sprechen lassen. Der hat getan, was er durch das traditionelle Gesetz tun muß, und es ist nicht nötig, dabei auch zu lieben;

und ihr habt so das Wort Gottes ungültig gemacht um eurer Überlieferung willen.
und somit stellt ihr Macht und Menschenehre über die Liebe.
und damit stellt ihr Macht und Menschenehre über die Liebe.

Heuchler!
Heuchler, Lügner, Blender!
Lügner, Betrüger, Heuchler!

Treffend hat Jesaja über euch geweissagt, indem er spricht:
Schon die Stimme Gottes hat Euch bewußt schon lange zuvor entlarvt:
Schon lange zuvor hat die Stimme Gottes Euch entlarvt:

"Dieses Volk ehrt mich mit den Lippen,
"Diese Menschen ehren Gott, wie sie sich selbst untereinander wertschätzen,
"Diese Menschen ehren Gott, wie sie einander, sich untereinander wertschätzen,

*aber ihr Herz ist weit entfernt von mir.
doch sie lieben Gott nicht.
doch sie lieben Gott nicht.*

Vergeblich aber verehren sie mich, indem sie als Lehren Menschengebote lehren."
Umsonst aber ist ihre menschliche Wertschätzung, indem sie dem traditionellen Gesetz der Leitfiguren folgen."
Umsonst aber ist ihre Wertschätzung, indem sie dem traditionellen Gesetz und ihren Leitfiguren folgen."

Und er rief die Volksmenge herbei und sprach zu ihnen: Hört und versteht!
Und der Menschensohn machte den Menschen eindringlich bewußt!
Und der Menschensohn rief die Menschen zu sich und machte ihnen eindringlich bewußt!

*Nicht was in den Mund hineingeht [Brot], verunreinigt den Menschen,
Nicht die Liebe verunreinigt die Seele,
Nicht die Liebe verunreinigt die Seele,*

sondern was aus dem Mund herausgeht, das verunreinigt den Menschen.
sondern die Leitfiguren, die von einem Menschen gelebt werden, beschädigen seine Seele.
sondern die Leitfiguren, die von einem Menschen gelebt werden, sind es, die seine Seele beschädigen.

Dann traten die Jünger hinzu und sprachen zu ihm:
Die Seelen, die der Liebe folgten, wandten sich an diese und versuchten ihr bewußtzumachen:
Die Seelen, die der Liebe folgten, wandten sich ihr zu und wollten ihr bewußtmachen:

Weißt du, daß die Pharisäer sich ärgerten, als sie das Wort hörten?
Ist Dir klar, daß das die Seelen mit Menschenehre Anstoß an der Liebe nehmen, die Liebe bekämpfen?
Ist Dir bewußt, daß die Seelen, die ihren Leitfiguren folgen, Anstoß an den Worten der Liebe nehmen, die Liebe bekämpfen?

Er aber antwortete und sprach:
Die Liebe aber machte ihnen bewußt:
Die Liebe aber antwortete ihnen, macht ihnen bewußt:

Jede Pflanze, die mein himmlischer Vater nicht gepflanzt hat, wird ausgerissen werden.
Alles was vom Finsternen kommt, wird nicht bestehenbleiben.
Alles, was vom Finsternen kommt, wird nicht bestehen.

Laßt sie!
Sie dürfen in ihrem Tempo lernen. Übt keine Kontrolle über sie aus. Folgt nicht Euren Leitfiguren!
Übt keine Kontrolle über sie aus, folgt Euren Leitfiguren nicht, denn jede Seele darf in ihrem Tempo lernen!

Sie sind blinde Leiter der Blinden.
Die Seelen, die ihre Leitfiguren nicht erkennen wollen, führen die Seelen, die ebenfalls ihre Leitfiguren nicht erkennen wollen.
Die Seelen, die ihre Leitfiguren nicht erkennen wollen, führen andere Seelen, die sie ebenfalls nicht erkennen wollen. Solche Seelen führen einander mit Leitfiguren.

Wenn aber ein Blinder einen Blinden leitet, so werden beide in eine Grube fallen.
Wenn aber die Seelen ihren Leitfiguren folgen, so erleiden sie den spirituellen Tod.
Wenn das geschieht, so erleiden sie spirituellen Stillstand und spirituellen Tod.

Petrus aber antwortete und sprach zu ihm: Deute uns dieses Gleichnis!
Petrus aber verstand die Symbolik nicht und bat die Liebe, ihm und den anderen Seelen, die der Liebe folgten, die Symbolik bewußtzumachen, selbst sehend werden zu dürfen!
Petrus verstand die Symbolik nicht und bat die Liebe, ihm und den anderen Seelen, die sie auch nicht verstanden, die Symbolik bewußtzumachen und sehend werden zu dürfen!

Er aber sprach: Seid auch ihr noch unverständlich?
Die Liebe aber fragte: Folgt ihr immer noch Euren Leitfiguren?
Die Liebe aber fragte: Folgt ihr noch immer Euren Leitfiguren?

Begreift ihr nicht,
Ist Euch noch immer unbewußt,
Ist Euch noch immer nicht bewußt,

daß alles, was in den Mund hineingeht, in den Bauch geht und in den Abort ausgeworfen wird?
daß alles Irdische vergänglich ist?
daß alles Irdische vergänglich ist?

Was aber aus dem Mund herausgeht,
Was aber mit Verstand hervorgebracht wird,
Was aber mit Verstand geredet und hervorgebracht wird, was durch Verstand bezeugt wird,

kommt aus dem Herzen hervor,
wird durch die Leitfiguren mit negativen Gefühlen verunreinigt,
wird durch die Leitfiguren durch negative Gefühle verunreinigt,

und das verunreinigt den Menschen.
und wer diesen Leitfiguren nachgibt, beschädigt sich und andere Menschen.
und wer ihnen nachgibt, beschädigt sich und andere Seelen.

Denn aus dem Herzen kommen hervor böse Gedanken:
Denn die Leitfiguren verführen zu:
Denn es sind die Leitfiguren, die verführen:

Mord,
spirituellen Tod,
zu spirituellem Tod anderer und dem eigenen,

Ehebruch,
Abwendung von der Liebe Gottes,
zur Abwendung von der Liebe Gottes zugunsten des Finsteren,

Unzucht,
Vereinigung mit dem Finsteren,
Vereinigung mit dem Finsteren,

Diebstahl,
Trennung einer anderen Seele von der Liebe Gottes,
Trennung einer anderen Seele von der Liebe Gottes,

falsche Zeugnisse,
Zwietracht säen,
Zwietracht zu säen,

Lästerungen;
Entwürdigung, Verleugnung, Beschmutzung der Liebe Gottes;
und zur Verleugnung und Beschmutzung der Liebe Gottes;

diese Dinge sind es,
das sind die Früchte des Finsteren,
das sind die Früchte des Finsteren,

die den Menschen verunreinigen,
die die Seelen der Menschen beschädigen,
die die Seelen der Menschen beschädigen,

aber mit ungewaschenen Händen zu essen,
doch wer die Liebe Gottes arglos annimmt,
doch wer die Liebe Gottes arglos annimmt,

verunreinigt den Menschen nicht.
der reinigt seine Seele.
der wird in seiner Seele gereinigt.

Herr, der Text fordert symbolisch dazu auf, seinen Leitfiguren Widerstand zu leisten? **Dazu wird in diesem Text auch aufgerufen.** Im Vordergrund steht aber, daß die Seelen sich dieser Leitfiguren bewußt sein müssen, um ihnen Widerstand leisten zu können. Zu Anfang wird geschildert, wie es die Seelen halten, die der traditionellen Lehre und deren Gesetze folgen. Sie sind ohne Liebe und heucheln diese, indem sie das erfüllen, was sie selbst einst als Gesetz festgelegt haben. Die Liebe fordert dazu auf, einander in Liebe zu begegnen; die Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgen, sehen sich davon befreit, indem sie als Ersatz lediglich das geben, was ihren Leitfiguren entspricht. Sie stellen dabei ihre Leitfiguren über die Liebe. Das wirkt sich auf ihr spirituelles Leben aus. Selbst wenn dafür viel Macht und Menschenehre aufgewandt wird und auch viel Materie verwendet wird, so kauft sich eine solche Seele dennoch von dem Gesetz der Liebe frei. Sie versucht sich Gottes Liebe zu entziehen, indem sie den Aufruf zur Liebe durch ihre Leitfiguren ersetzt. Alle Seelen, die sich untereinander mit ihren Leitfiguren begegnen, werden den spirituellen Stillstand und damit den spirituellen Tod erleiden. Denn ich möchte nicht Eure Leitfiguren, sondern Euer Herz, das heißt, Eure Liebe, so wie auch ich Euch Liebe entgegenbringe.

Im weiteren Textverlauf wird erzählt, durch welche Früchte des Finsteren die Leitfiguren eine Seele beschädigen. Indem eine Leitfigur nicht zur Kenntnis genommen wird, um stattdessen ihr weiter folgen zu können, wird die Seele durch sie zu allerlei verführt, was ihren spirituellen Tod verursacht. Eine Seele, die sich weigert, ihre Leitfiguren zur Kenntnis zu nehmen, wird diesen weiterhin folgen und auch den anderen Seelen in ihrer Leitfigur begegnen. So leiten sich die Seelen gegenseitig durch ihre Leitfiguren, und sie begegnen Gott und der Liebe ebenfalls damit. Zwar darf eine jede Seele in ihrem eigenen Tempo lernen, doch das, was durch den Finsteren in ihr erwächst, wird nicht bestehen können. Und so wird eine Seele beschädigt, wenn sie nicht umkehrt und sich ihrer Leitfigur bewußt zu werden beginnt, und eine Seele, die meine Liebe arglos annimmt wie ein Kind, wird von ihrer Leitfigur gereinigt sein.

Warum nehmen die Jünger Deine Liebe wie ein Geschenk an, ohne dafür etwas leisten zu müssen? **Jesus antwortet darauf mit einer Gegenfrage: Warum glaubt ihr, Euch die Liebe erkaufen zu können, indem ihr lieblos handelt und sie durch Eure Leitfiguren ersetzt?**

Herr, im Alltag, im Berufsleben wie im privaten Leben ist es nahezu unmöglich diesen Text umzusetzen. Schwierig, aber nicht unmöglich. **Jesus hat seinen Jüngern eindringlich bewußtgemacht, daß sie keine vollkommenen Heiligen sein können.** Er forderte sie aber dazu auf, sich der Liebe zuzuwenden, indem sie diese Liebe als ein Geschenk und damit reinen Herzens annahmen. Wer meine Liebe als ein Geschenk annimmt, der bekräftigt damit auch, daß sie ein Geschenk ist und nicht etwas, das er sich durch seine Leitfiguren errungen hat. Im Gegenteil. Indem er die Liebe Gottes als Geschenk für sich annimmt, leistet er seinen Leitfiguren Widerstand. Es gibt Menschen, die glauben, daß sie sich Gottes Liebe erkaufen können und durch diesen Kauf davon befreit sind, Liebe an andere weiterzugeben. Sie behandeln die Liebe als eine Ware, die für einen bestimmten Preis zu erhalten ist und dieser Preis, wenn er bezahlt ist, sie von allen Verpflichtungen, die eine Liebe zum Nächsten einschließen könnte, befreien wird. Damit aber nehmen sie die Liebe nicht als ein Geschenk an, sondern ersetzen die Liebe durch ihre Leitfigur und sind so von der Liebe getrennt. Die Folgen davon sind spiritueller Stillstand und spiritueller Tod. Im Alltag umgesetzt bedeutet das, daß ihr Euch sowohl meiner Liebe als auch Eurer Leitfiguren und deren Verführung bewußt bleiben sollt oder sie Euch bewußtmachen sollt.

Die Liebe Gottes ohne Vorleistungen arglos annehmen und die Liebe nicht durch die Vorgaben der Leitfiguren zurückweisen. Herr, wäre das eine Zusammenfassung? **So ist es. Die Liebe Gottes voll Vertrauen wie ein Kind vom Vater annehmen und nicht diese Liebe zurückweisen, indem den Vorgaben der Leitfiguren gefolgt wird.**

Herr, was geschah damals im Realleben? Die Pharisäer, die in Jerusalem besonders zahlreich ihre Lehren verkündeten und über das traditionelle Gesetz wachten, sahen wieder einmal eine Gelegenheit, Jesus öffentlich einer Irrlehre zu überführen. Sie fragten ihn, weshalb seine Jünger die Gebote des traditionellen Gesetzes übertraten und mit ungewaschenen Händen essen würden. Dieses Gesetz sah eine rituelle Händewaschung vor dem Essen vor. Jesus ging darauf nur indirekt ein und überraschte sie mit einer Gegenfrage, die allerdings nur rhetorisch gemeint war. In seinen Ausführungen machte er ihnen und auch den Zuhörenden bewußt, daß sie selbst durch ihre Auslegung des Gebotes Gottes als dem traditionellen Gesetz es übertraten und dies auch noch durch triftige Gründe rechtfertigten. Er überführte sie dadurch als Heuchler, Betrüger und Lügner. Die Pharisäer waren natürlich nicht erfreut darüber und ärgerten sich über ihre öffentliche Blamage. Petrus versuchte Jesus vor dem Zorn der Pharisäer zu warnen und fragte ihn gleichzeitig nach der Auflösung eines Gleichnisses, das Jesus im Anschluß an seinen Disput mit den Pharisäern dem Volk gegeben hatte. Dabei veranschaulichte Jesus, daß alles, was durch den Mund in den Körper des Menschen gelangt, diesen nicht verunreinigen kann, und daß es deswegen unerheblich ist, ob er seine Hände zuvor wäscht oder auch nicht. Die wahre Verunreinigung käme nicht aus dem, was in den Mund, sondern aus dem, was aus dem Mund gelangt. Die Menschen verstanden das nicht, ebenso wenig wie die Jünger selbst. Jesus löste das Gleichnis vor Petrus und den Jüngern auf, indem er veranschaulichte, wie die Nahrung verdaut und ausgeschieden wird, während die Leitfiguren das Fühlen des Menschen verunreinigt und damit den klaren Verstand ebenfalls in Mitleidenschaft zieht. Er stellte dar, daß das, wovon das Herz und damit das Gefühl eines Menschen erfüllt ist, auch in dessen Rede und dessen Handeln ein Echo findet. Sind also die Leitfiguren im Herzen eines Menschen, so wird auch sein Handeln und seine Rede durch diese dominiert sein. Dem gegenüber stellte er den Menschen, der die Liebe Gottes annimmt, so wie er ist und ohne dafür in Vorleistung gegangen zu sein.

Herr, hier erhält das Herz eine andere Symbolik. Es wirkt als Filter für Macht und Menschenehre. Warum an dieser Stelle die ungewöhnliche Symbolverschiebung, da das Herz im Allgemeinen für positive Gefühle steht? Das Herz steht als das Symbol von Gefühlen überhaupt. Ein Herz, das von der Liebe erfüllt ist, wird auch bewirken, daß der entsprechende Mensch liebevoll handelt oder liebevoll spricht. Ein Herz, das von den Leitfiguren und damit vom Bösen erfüllt ist, wird dazu führen, daß der entsprechende Mensch in seinem Handeln und Reden ebenfalls böse ist. So ist in der Symbolik hier das Herz das Zentrum des Menschens, mit dem er sich ausrichtet. Es wird verglichen, wie ein Herz, das sich nach der Liebe ausrichtet, wirkt und wie ein Herz, das sich nach den Leitfiguren ausrichtet, wirkt. Beide Male sind Gefühle im Spiel, das eine Mal sind es positive und das andere Mal negative Gefühle. Und beide Male bildet das Handeln und Reden ab, wovon das Herz des Menschen erfüllt ist.

(15.09.2015: Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? Die Lehre der Liebe steht über den Leitfiguren. Sie kann nicht erkaufte oder eingetauscht werden, indem die Seelen ihren Leitfiguren folgen, sondern sie ist ein Geschenk, das reinen Herzens und unschuldig wie ein Kind angenommen werden will.)

31.01.2015

<http://www.bibleserver.com/text/ELB/Matthäus15>

Heilung der Tochter der kanaanäischen Frau

Und Jesus ging von dort weg und zog sich in die Gegenden von Tyrus und Sidon zurück; und siehe, eine kanaanäische Frau, die aus jenem Gebiet herkam, schrie und sprach: Erbarme dich meiner, Herr, Sohn Davids! Meine Tochter ist schlimm besessen. Er aber antwortete ihr nicht ein Wort. Und seine Jünger traten hinzu und baten ihn und sprachen: Entlaß sie! Denn sie schreit hinter uns her. Er aber antwortete und sprach: Ich bin nur gesandt zu den verlorenen Schafen des Hauses Israel. Sie aber kam und warf sich vor ihm nieder und sprach: Herr, hilf mir! Er antwortete und sprach: Es ist nicht schön, das Brot der Kinder zu nehmen und den Hunden hinzuwerfen. Sie aber sprach: Ja, Herr; doch es essen ja auch die Hunde von den Krumen, die von dem Tisch ihrer Herren fallen. Da antwortete Jesus und sprach zu ihr: Frau, dein Glaube ist groß. Dir geschehe, wie du willst! Und ihre Tochter war geheilt von jener Stunde an.

Heilung der Tochter der kanaanäischen Frau

Reinigung einer Seele aus heidnischem Volk von Menschenehre

Reinigung der Seele eines Menschens aus heidnischem Volk von Menschenehre

Und Jesus ging von dort weg und zog sich in die Gegenden von Tyrus und Sidon zurück;

Der Menschensohn wandte sich nun den Seelen außerhalb Israels zu;

Der Menschensohn wandte sich nun den Menschen außerhalb Israels zu;

und siehe,

und Leser erkenne aufmerksam,

und Leser erkenne aufmerksam,

eine kanaanäische Frau, die aus jenem Gebiet herkam,

eine Seele, die der Leitfigur Macht folgt aus dem Volk der Heiden, die vielen Göttern huldigen,

eine Seele, die der Leitfigur Macht folgte und aus dem Volk der Heiden stammte, die vielen Göttern huldigten,

schrie und sprach:

flehte bewußt zum Menschensohn:

flehte bewußt, flehte ausdrücklich zu Gott:

Erbarme dich meiner, Herr, Sohn Davids!

Wende Dich mir in Liebe zu, Sohn eines Königs, dessen Macht ich anerkenne!

Wende Dich mir in Liebe zu, König, dessen Macht ich anerkenne!

Meine Tochter ist schlimm besessen.

Ich leide auch sehr unter der Menschenehre.

Denn ich leide sehr unter der Menschenehre, von der ich auch befallen bin.

Er aber antwortete ihr nicht ein Wort.

Der Menschensohn aber begegnete der Menschenehre nicht in gleicher Weise, verzichtete auf Verstand und Logik, begab sich nicht auf das gleiche Niveau.

Jesus begegnete der Leitfigur Menschenehre nicht auf deren Art und Weise, er verzichtete auf Verstand und Logik und trat keine Debatte los, begab sich nicht auf dasselbe Niveau.

Und seine Jünger traten hinzu

Doch die Jünger wandten sich ungebeten, mischten sich ein

Doch die Menschen, die seiner Lehre folgten, mischten sich ungebeten ein

und baten ihn und sprachen:

mit Logik und Verstand an den Menschensohn:

und forderten durch Logik und Verstand geleitet:

Entlaß sie!

Und schrieben der Liebe vor, was zu tun sei!

Daß die Liebe tun sollte, was ihrer Meinung nach zu geschehen sei!

Denn sie schreit hinter uns her.

Triftiger Gründe werden angeführt.

Triftige Gründe dafür wurden angeführt.

Er aber antwortete und sprach:

Der Menschensohn machte den Jüngern bewußt:

Doch der Menschensohn machte ihnen bewußt:

Ich bin nur gesandt zu den verlorenen Schafen des Hauses Israel.

Um die Kranken, die Gott verlassen haben, soll ich mich kümmern, nicht um die Gesunden.

Um die Kranken, die Gott verlassen haben, soll ich mich kümmern, nicht um die Gesunden.

Sie aber kam und warf sich vor ihm nieder und sprach:

Die Seele aber unterwarf sich dem Menschensohn, erkannte ihre Ohnmacht und bat aufrichtig:

Die Seele aber wandte sich an den Menschensohn, erkannte ihre Ohnmacht an, erkannte seine Kraft der Liebe an und bat aufrichtig:

Herr, hilf mir!

Gott, hilf mir, denn ich habe keine Macht, bin machtlos!

Gott, hilf mir, denn ich selbst habe dazu nicht die Macht!

Er antwortete und sprach:

Jesus machte der Seele bewußt:

Jesus machte der Seele bewußt:

Es ist nicht schön, das Brot der Kinder zu nehmen und den Hunden hinzuwerfen.

Es ist lieblos, die Liebe der Kinder um der Menschenehre Willen anzunehmen.

Es ist nicht schön, die Liebe den Kindern vorzuenthalten und stattdessen den Leitfiguren Ehre zu erweisen.

Es ist lieblos, die Liebe, die allen Kindern Gottes gehört für die Leitfiguren aufzugeben, um damit Ehre und Macht zu erhalten.

Sie aber sprach:

Die Seele aber macht bewußt:

Die Seele aber antwortete, wandte sich erneut zu Gott:

Ja, Herr;

Herr, ich akzeptiere;

Herr, ich akzeptiere;

doch es essen ja auch die Hunde von den Krumen, die von dem Tisch ihrer Herren fallen.

doch auch ich benötige Deine Liebe zum Leben.

doch auch ich als eine Seele, die durch ihre Leitfiguren krank geworden ist, brauche Deine Liebe, um zu leben. Auch ich bin Dein Kind und brauche Deine Liebe.

Da antwortete Jesus und sprach zu ihr:

Der Menschensohn machte der Seele bewußt:

Der Menschensohn machte der Seele bewußt:

Frau, dein Glaube ist groß.

Kind, Dein Vertrauen in Gottes Liebe ist groß.

Kind, Dein Vertrauen in die Liebe des Vaters ist groß.

Dir geschehe, wie du willst!

Deine Bitte wird erfüllt!

So sei es, Deine Bitte wird erfüllt! Du bist als Gottes Kind angenommen!

Und ihre Tochter war geheilt von jener Stunde an.

Und die Seele war sofort von der Menschenehre gereinigt.

Und die Seele war sogleich von Menschenehre gereinigt.

Herr, indem die Seele ihre Ohnmacht erkannte und akzeptierte, war sie fähig Deine Liebe anzunehmen und umzukehren? **Du hast es bereits ausgesprochen und erkannt. Damit hat diese Seele Mokscha erlangt, denn sie erkannte bewußt, daß es ihre eigene Entscheidung war, ihren Leitfiguren zu folgen und sich dafür zu entschließen, in Materie danach zu trachten. Danach erkannte sie die eigene Ohnmacht, diese Entscheidung rückgängig zu machen und kam voll Vertrauen zu mir und hat um Rückkehr als mein Kind gebeten.**

Herr, hat diese Seele zuvor Deine Liebe mißbraucht, indem sie diese dazu verwandte, ihren Leitfiguren zu vergrößern? **Sie hat sie nicht mißbraucht, sondern sie hat sie verkannt. Für sie war Liebe etwas, womit die eigenen Leitfiguren vergrößert wurden, doch das war nicht Liebe, sondern eben Kontrolle und viel Menschenehre. Ihr wurde aber bewußt, daß sie dadurch schwach und krank geworden ist und sie sich sehr weit von mir entfernte. Sie sah sich selbst als nicht mehr würdig, um diese Liebe Gottes anzunehmen. Wie ihr noch wißt, ist es einer der Tricks des Finsteren, Euch glauben zu machen, daß ihr keine Vergebung für Eure Fehler erhalten werdet, und**

daß ihr imstande seid, Euch selbst Eurer Fehler zu entledigen. Diese Seele war in diesem Glauben gefangen, bevor sie sich an mich wandte und um Heilung gebeten hat. Sie erkannte damit ihre eigene Ohnmacht, sich von den Leitfiguren zu befreien und bekannte diese aufrichtig vor mir. Gleichzeitig setzte sie ihr Vertrauen in mich und bat mich, wieder als mein Kind und in meiner Liebe aufgenommen zu werden. Dieses Vertrauen führte dazu, daß ihre Bitte erfüllt wurde, so wie es bei allen Seelen ist, die diesen Schritt vollziehen.

Herr, was ist nun die symbolische gesamte Textaussage? Der Text sagt aus, daß alle Seelen zu mir gerufen werden, daß meine Liebe allen Seelen gilt. Nicht nur die diejenigen, die sich meiner Liebe zuwenden, sondern auch denen, die sich ihren Leitfiguren zuwenden und sich dadurch nicht ihr zuwenden können. Gerade diese sind es, zu denen Jesus gesandt war; gerade diese sind es, denen meine Liebe Heilung bringen möchte, indem sie sie zu mir ruft. Damals wie heute gibt es Menschen, die sich meiner Liebe zuwenden und damit glauben, einen Sonderstatus bei mir einzunehmen. Die Jünger Jesu, die ihn baten die unbequeme Frau fortzuschicken, damit sie nicht hinter ihnen herschreien würde, symbolisieren die Menschen, die über ihrer eigenen Rechtschaffenheit vergessen, daß die Liebe auch die Menschen heilen will, die nicht so rechtschaffend sind wie sie selbst. Jesus wandte sich in diesem Text an solche Menschen, indem er ihnen erklärte, daß ja sie die sie schon der Lehre der Liebe folgen, gesund sind, während die kranken Seelen noch auf seine Heilung warten würden. Er forderte sie damit auch indirekt dazu auf, nicht eifersüchtig zu sein, wenn er sich auch an die Seelen wandte, die nichts von ihm wußten und in den Augen seiner Jünger Heiden waren und somit unwürdig vor Gott zu treten und vor Gott zu sein. In der Frau, die um Heilung für ihre Tochter bat, ist eine solche Seele symbolisiert. Jesus wendet sich dieser Seele zu und macht ihr bewußt, daß die Liebe Gottes nichts ist, was für Macht und Menschenehre verwendet wird, sondern daß sie Gnade und Vergebung ist für eine Seele, die aufrichtig ihre Fehler erkennt und um Verzeihung bittet, ihren Leitfiguren gefolgt zu sein. Da diese Seele dies aufrichtig bekennt und bereut, wird sie zum Kind Gottes, obwohl sie der Lehre nach, nicht Teil an seiner Liebe haben kann und durch die Liebe Gottes von ihrer zweiten Leitfigur Menschenehre geheilt. Jesus betont ausdrücklich, daß sie durch ihr großes Vertrauen in Gottes Liebe geheilt worden ist.

Herr, wird damit auch ausgedrückt, daß es keinen Grund gibt, egal welchen, sich nicht an Dich zu wenden, um von Deiner Liebe geheilt zu werden. Die Frau symbolisiert die Seelen, die glauben, daß sie nicht mehr würdig sind, um zu mir kommen zu dürfen, da sie sich so weit von mir entfernten und von ihren Leitfiguren schwer beschädigt und besudelt worden sind. Es sind jedoch gerade diese Seelen, die meiner Liebe bedürfen und die ich zu mir rufe und für die auch Jesus, wie für alle anderen auch, zur Erde kam. Somit gibt es für keine Seele einen Grund, sich nicht vertrauensvoll meiner Liebe zuwenden zu können.

Herr, so symbolisieren die Jünger, das Volk Israel und die Heiden jeweils den „Grad“ der Entfernung von Deiner Liebe? Das ist durchaus richtig. Das Volk Israel sah sich als das auserwählte Volk Gottes und nahm für sich in Anspruch, exklusiv zu sein, während die Heiden, und das waren alle, die nicht dem jüdischen Glauben anhängen, fern von Gott waren und keinerlei Anteil an ihm besaßen. Die Jünger stehen für die neue Lehre der Liebe, die durch Jesus zuerst dem Volk Israel verkündet wurde. Sie folgten dieser Lehre und standen ihr dabei am nächsten. Dennoch waren sie Menschen und als solche nicht frei von Fehlern. Eifersucht und auch Hochmut kamen auf, wenn Jesus sich mit einer Frau, und noch dazu einer Frau aus einem heidnischen Volk, unterhielt und sich ihr ganz offensichtlich in gleicher Weise zuwandte, wie er sich ihnen selbst zugewandt hatte. In seinem Handeln und auch in seiner Rede stellte Jesus klar, daß es allein die Liebe ist, die die Seelen der Menschen zu Kindern Gottes macht, und zwar unabhängig davon, wie weit oder wie nahe sie der Lehre der Liebe gewesen sind.

Herr, was geschah damals im Realleben? Jesus betrat wieder das Land, in dem die Bewohner als Heiden vor den Juden galten. Auch hier hatte sich sein Wirken herumgesprochen und er wurde sofort erkannt. Eine Frau, deren Tochter an Epilepsie erkrankt war, rief schon von weitem nach Jesus und bat, daß er ihrer Tochter helfen solle. Jesus schwieg zunächst, und seine Jünger, die fürchteten, daß es zu einem Volksauflauf kommen würde, wenn sie weiterhin ihm nachschreien würde, baten ihn die Frau zurückzuweisen und sie fortzuschicken, damit Ruhe eintreten würde. Jesus entgegnete ihnen, daß er zwar zuerst in Israel die Botschaft von der Liebe verkündet habe, daß er aber zu allen Kranken und nicht zu den Gesunden gesandt worden wäre. Die Frau war inzwischen nahe genug an Jesus herangekommen, um sich ihm zu Füßen zu werfen und um Hilfe für ihre Tochter zu flehen. Jesus wandte sich ernst an sie, da er um ihre

große Menschenehre wußte und sagte ihr, daß es nicht recht sei, die Liebe Gottes darauf zu verwenden, ihre Leitfiguren zu stärken. Sie akzeptierte dies und bat darum, Hilfe durch Gottes Liebe zu erlangen, da sie selbst nicht die Macht besaß, den Kampf mit Macht und Menschenehre gewinnen zu können. Jesus freute sich über ihr großes Vertrauen und bekräftigte, daß sie dadurch ihre Bitte erfüllt bekäme. Die Frau war von ihren Leitfiguren gereinigt, und ihre Tochter war von dieser Stunde an von ihrer Epilepsie befreit.

Herr, Jesus **sagte ihr, daß es nicht recht sei, die Liebe Gottes darauf zu verwenden ihre Leitfiguren zu stärken.** Das hört sich wie ein Vorwurf an, kann es aber aus Jesus Mund nicht sein. Welchem Zweck diene also dieser Hinweis? **Es war kein Vorwurf, sondern in der Tat ein Hinweis: Es ist nicht der rechte Weg, wenn Du Deine Leitfiguren stärkst, indem Du Gottes Liebe verkennst. Sie begriff in diesem Moment, daß sie Gottes Liebe nicht verstanden und sie verkannt hatte. Und daß dies nicht der rechte Weg war, um von ihren Leitfiguren geheilt zu werden. Im realen Leben damals begriff sie, daß sie Gottes Liebe verkannt hatte und im Glauben lebte, daß es ihrer Menschenehre dienlich wäre, wenn sie als liebende Mutter ihre Tochter selbst versorgte und alles für ihre Genesung tat, darunter auch viele Opfer an vielerlei Götter richtete und damit nur ihre eigene Menschenehre stärkte. Sie hatte nämlich kein einziges Mal gedacht, daß sie sich einfach nur an mich wenden könne und aufrichtig um Hilfe für sich und ihre Tochter zu bitten.**

Herr, auch hier wieder das öffentliche Brimborium vor Anderen, anstatt die stille Bitte an Dich. **Diese stille Bitte an mich hätte sie durchaus vorbringen können, doch auf einen solchen Gedanken ist sie nie verfallen. Es hätte ihrer Menschenehre wenig genützt, wenn auf diese stille Bitte hin ihre Tochter gesund geworden wäre, da sie dann vor den Menschen keine Menschenehre erlangt hätte.**

(15.09.2015: Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? **Gottes Liebe gilt allen Seelen, ob sie nun den Leitfiguren folgen oder sich schon der Liebe Gottes zugewandt haben. Sie ruft die Seelen, die sich ihr schon zugewandt haben, dazu auf, ebenfalls den Seelen in Liebe zu begegnen, die noch den Leitfiguren folgen und durch diese beschädigt wurden. Gottes Liebe ist für jene Seelen da, durch die sie geheilt und wieder zu spirituellem Leben erweckt werden und achtet dabei nicht darauf, ob diese Seelen vor anderen als würdig oder unwürdig erscheinen.)**

01.02.2015

<http://www.bibleserver.com/text/ELB/Matth%C3%A4us15>

Krankenheilungen - Speisung der Viertausend

Und Jesus ging von dort weg und kam an den See von Galiläa; und als er auf den Berg gestiegen war, setzte er sich dort. Und große Volksmengen kamen zu ihm, die Lahme, Blinde, Krüppel, Stumme und viele andere bei sich hatten, und sie warfen sie ihm zu Füßen; und er heilte sie, so daß die Volksmenge sich wunderte, als sie sahen, daß Stumme redeten, Krüppel gesund wurden, Lahme gingen und Blinde sahen; und sie verherrlichten den Gott Israels. Als Jesus aber seine Jünger herangerufen hatte, sprach er: Ich bin innerlich bewegt über die Volksmenge, denn schon drei Tage harren sie bei mir aus und haben nichts zu essen; und ich will sie nicht hungrig entlassen, damit sie nicht etwa auf dem Weg verschmachten. Und seine Jünger sagen zu ihm: Woher nehmen wir in der Einöde so viele Brote, um eine so große Volksmenge zu sättigen? Und Jesus spricht zu ihnen: Wie viele Brote habt ihr? Sie aber sagen: Sieben und wenige kleine Fische. Und er gebot den Volksmengen, sich auf die Erde zu lagern. Er nahm die sieben Brote und die Fische, dankte und brach und gab sie den Jüngern, die Jünger aber gaben sie den Volksmengen. Und sie aßen alle und wurden gesättigt; und sie hoben auf, was an Brocken übrigblieb, sieben Körbe voll. Die aber aßen, waren viertausend Männer, ohne Frauen und Kinder. Und als er die Volksmengen entlassen hatte, stieg er in das Boot und kam in das Gebiet von Magadan.

Krankenheilungen -

Reinigungen der Seelen von ihren Leitfiguren

Reinigungen der Seelen von ihren Leitfiguren

Speisung der Viertausend

Spirituelle Versorgung der Seelen, die der Liebe folgen
Spirituelle Versorgung der Seelen, die der Liebe folgen

Und Jesus ging von dort weg und
Der Menschensohn wandte sich von den Heiden
Und Jesus wandte sich von den Heiden

kam an den See von Galiläa;
an das kollektive Unbewußte, das Gefühl des Volkes Israel;
an die Seelen, das Gefühl derer, die der Lehre der Liebe folgten;

und als er auf den Berg gestiegen war,
und als Jesus sich dieser Aufgabe bewußt wurde,
und als er sich dieser Aufgabe bewußt wurde,

setzte er sich dort.
nahm er sich ihrer im Einklang mit Gefühl und Verstand an, erledigte sie gewissenhaft.
nahm er diese im Einklang mit Verstand und Gefühl an.

Und große Volksmengen kamen zu ihm, die
Und viele kranke Kinder Gottes wandten sich der Liebe zu, die
Und viele kranke Kinder Gottes wandten sich der Liebe zu, die

Lahme,
die spirituell Toten,
spirituell Tote,

Blinde,
blind für die Liebe Gottes,
blind für die Liebe Gottes,

Krüppel,
in ihrer spirituellen Entwicklung behinderte Seelen,
Seelen, die in ihrer spirituellen Entwicklung behindert sind,

Stumme
Seelen, die der Macht und Seelensetzkasten erlegen sind und vom Finsteren in Besitz genommen wurden, doch hilflos darunter leiden
Seelen, die der Macht und Seelensetzkasten erliegen und vom Finsteren im Besitz genommen wurden und hilflos darunter leiden

und viele andere bei sich hatten,
viele andere kranke Seelen der Liebe zuführten,
und viele andere kranke Seelen der Liebe zuführten,

und sie warfen sie ihm zu Füßen;
und die Menschen erkannten ihre Ohnmacht und bekannten sie vor der Liebe;
sie erkannten ihre Ohnmacht und bekannten diese vor der Liebe;

und er heilte sie,
und Gott reinigte ihre Seelen von ihren Leitfiguren (Aufgaben?),
und die Liebe Gottes reinigte die Seelen von ihren Gebrechen, von der Wirkung ihrer Leitfiguren,

so daß die Volksmenge sich wunderte,
sodaß die Menschen sich über die Kraft der Liebe erstaunt waren,
sodaß die Menschen über die spirituelle Kraft der Liebe erstaunt waren,

als sie sahen,
als ihnen bewußt wurde,
als ihnen bewußt wurde,

daß Stumme redeten,

daß Seelen sich von ihren Leitfiguren lossagten,
daß Seelen ihren Leitfiguren Widerstand leisteten,

Krüppel gesund wurden,
spirituell behinderte Seelen sich ihrer Aufgaben bewußt wurden,
in ihrer spirituellen Entwicklung behinderte Seelen sich ihrer Aufgaben bewußt wurden,

Lahme gingen
spirituell Tote sich der Liebe zuwandten, spiritueller Stillstand sich in spirituellen Fortschritt wandelte
Seelen im spirituellen Stillstand spirituelle Fortschritte erzielten

und Blinde sahen;
und Seelen die Liebe Gottes erkannten;
und die Seelen die Liebe Gottes bewußt erkannten;

und sie verherrlichten den Gott Israels.
und die Menschen machten Gottes Liebe sichtbar.
und die Menschen, die der Liebe Gottes folgten, machten diese sichtbar.

Als Jesus aber seine Jünger herangerufen hatte, sprach er:
Jesus machte den Seelen, die der Liebe folgten bewußt:
Jesus wandte sich den Seelen, die der Liebe folgten, zu und machte ihnen bewußt:

Ich bin innerlich bewegt über die Volksmenge,
Ich empfinde Mitleid und Erbarmen mit den Seelen, die sich mir zugewandt haben,
Ich empfinde Mitleid und Erbarmen mit den Seelen, die zu mir gekommen sind, die sich mir zu-
gewandt haben,

denn schon drei Tage harren sie bei mir aus und haben nichts zu essen;
denn die Seelen warten schon sehr lange auf die Liebe Gottes;
denn schon lange hoffen sie auf Hilfe durch die Liebe Gottes;

und ich will sie nicht hungrig entlassen,
und ich möchte ihnen die Liebe geben, ich möchte sie mit meiner Liebe stärken,
und ich möchte ihnen die Liebe geben, damit sie durch diese gestärkt werden,

damit sie nicht etwa auf dem Weg verschmachten.
damit sie auf ihrem Weg zu Mokscha nicht dem spirituellen Stillstand, Tod erleiden.
damit sie auf ihrem Weg zu Mokscha nicht spirituellen Stillstand und den spirituellen Tod erleiden.

Und seine Jünger sagen zu ihm:
Und die Seelen wandten sich an den Menschensohn:
Und die Seelen fragten die Liebe:

Woher nehmen wir in der Einöde so viele Brote,
Wie erhält man in der Welt der Materie so viel Liebe, so viel spirituelle Kraft,
Wie erhält man in der Welt der Materie so viel Liebe, so viel spirituelle Kraft,

um eine so große Volksmenge zu sättigen?
um so viele Seelen, die nach Liebe hungern, zu sättigen?
um so viele Seelen, die nach Liebe hungern, zu sättigen?

Und Jesus spricht zu ihnen:
Und Jesus machte ihnen bewußt:
Und Jesus machte ihnen bewußt:

Wie viele Brote habt ihr?
Wieviel Liebe habt ihr? Wie groß ist Eure Liebe?
Wieviel Liebe besitzt ihr? Wie groß ist Eure Liebe?

Sie aber sagen: Sieben und wenige kleine Fische.

Sie erkannten: Liebe für jeden Tag und einige wenige spirituelle Erkenntnisse.

Sie erkannten: Liebe für jeden Tag und einige wenige spirituelle Erkenntnisse.

Und er gebot den Volksmengen, sich auf die Erde zu lagern.

Und der Menschensohn forderte die Seelen auf, sich ihm vertrauensvoll zuzuwenden, die Ohnmacht anzunehmen.

Und Jesus forderte die Seelen auf, sich ihm vertrauensvoll auszuliefern, ihre Ohnmacht zu bekennen und anzunehmen.

Er nahm die sieben Brote und die Fische,

Er nahm sich der Liebe und der spirituellen Erkenntnisse der Menschen an,

Er nahm sich der Liebe und der spirituellen Erkenntnisse unter den Menschen an,

dankte und brach und gab sie den Jüngern,

Dankte Gott und teilte die Liebe Gottes mit den Seelen, die seiner Liebe folgten.

Dankte Gott und teilte dessen Liebe mit allen Seelen, die seiner Liebe folgten.

die Jünger aber gaben sie den Volksmengen.

und die Seelen, die der Liebe gefolgt waren, gaben sie an die Menschen weiter, lehrten die Menschen die Liebe.

und die Seelen, die der Liebe gefolgt waren, gaben sie an die Menschen weiter, die diese suchten, lehrten die Menschen die Liebe Gottes.

Und sie aßen alle und wurden gesättigt;

Und die Menschen nahmen diese Liebe an und fanden den Frieden in Gott;

Und die Menschen nahmen diese Liebe an und fanden den Frieden in Gott, wurden durch diese Liebe gestärkt;

und sie hoben auf, was an Brocken übrigblieb,

und sie hatten so viel Liebe empfangen,

und sie hatten so viel Liebe empfangen,

sieben Körbe voll.

daß diese für alle Zeiten reichte.

daß sie für alle Zeiten reichte.

Die aber aßen,

Menschen, die der Liebe bedurften,

Menschen, die der Liebe bedurften,

waren viertausend Männer,

waren alle Menschen, die sich der Liebe zugewandt hatten,

waren alle Menschen, die sich der Liebe zugewandt hatten,

ohne Frauen

außer den Menschen, die der Liebe schon gefolgt waren

außer den Menschen, die der Liebe schon gefolgt waren

und Kinder.

und derer, die arglos sind.

und derer, die arglos sind.

Und als er die Volksmengen entlassen hatte,

Und als er die Seelen so gestärkt ihren Aufgaben überlassen hatte,

Und als er die Seelen so gestärkt ihren Aufgaben überlassen hatte,

stieg er in das Boot

wandte sich der Menschensohn seinen Gefühlen zu, folgte er seinem Gefühl

wandte sich der Menschensohn seinen Gefühlen zu und folgte ihnen

und kam in das Gebiet von Magadan.
und wandte sich in stillem Gebet Gott zu.
und wandte sich in stiller Zwiesprache zu Gott.

Herr, der Text unterscheidet sich von der Speisung der 5000. Hier werden diejenigen beschrieben, die Deiner Liebe folgen und andere Menschen davon überzeugen, sich Deiner Liebe zuzuwenden? **Hier ist die Rede davon, wie Seelen, die sich der Liebe zuwandten und ihr folgten, andere Seelen dazu ermuntern sich der Liebe ebenfalls vertrauensvoll zuzuwenden und damit von ihren Leitfiguren gereinigt zu werden. Die Seelen, die sich dazu entscheiden, sich auf diesen Rat hin ebenfalls der Liebe zuzuwenden, werden durch Gottes Liebe sogleich von ihren Leitfiguren gereinigt. Die Seelen, die dies beobachten, erstaunen sich darüber, da hier geschieht, was eine Seele aus eigener Kraft niemals erreichen kann. Es ist die Kraft der Liebe Gottes, die wirksam wird und durch diejenigen sichtbar und erkennbar wird, die ihr vertrauen. Es braucht einen Menschen, um die Liebe Gottes sichtbar für andere Menschen zu machen, und es braucht eine Seele, die an die Kraft der Liebe glaubt und ihr vertraut, um die Liebe Gottes erfahrbar zu machen und von den Leitfiguren gereinigt zu werden.**

Im zweiten Textteil wendet die Liebe sich an die Seelen derer, die ihr gefolgt sind und macht ihnen bewußt, daß sie Mitleid und Erbarmen mit jenen Seelen empfindet, die nach ihr suchten und schon so lange auf sie gewartet haben, um Heilung und Reinigung zu erfahren. Die Seelen antworten bestürzt und ratlos, daß sie selbst sich außerstande sehen, so viele Seelen durch die Liebe heilen und reinigen zu können. Sie bekennen damit die eigene Ohnmacht, andere und sich selbst, von ihren Leitfiguren reinigen zu können. Dies kann nur durch die Kraft der Liebe geschehen. Jesus als die Liebe Gottes, fragt sie danach, wieviel Liebe diese Seelen denn den anderen Seelen entgegenbringen würden, wieviel Liebe sie denn in der Welt der Materie besitzen würden. Und die Seelen geben wahrheitsgemäß die Antwort, daß die Liebe, die sie besitzen, gerade dazu ausreichen würde, für jeden Tag zu reichen und dazu noch wenige spirituelle Erkenntnisse kommen würden. Und Jesus dankt Gott dem Vater dafür, daß zumindest so viel Liebe und Erkenntnis vorhanden ist und nimmt sich sowohl der Liebe, als auch der Erkenntnisse der Seelen an. Indem seine Kraft der Liebe die Liebe der Seelen stärkt, indem seine Liebe der Liebe der Seelen hinzugefügt wird, reicht die Liebe dazu aus, all die Seelen damit zu sättigen, die nach ihr gehungert hatten. Jesus fordert die Seelen auf, von dieser Liebe an all die Seelen auszuteilen, die danach hungerten und die Seelen dazu aufzufordern, sich Gottes Liebe vertrauensvoll anzuvertrauen. Und wieder reicht Gottes Liebe für alle aus, die danach suchen, und es ist sogar noch mehr vorhanden, als die Seelen benötigen.

Herr, in der Speisung der 5000 drückt der Text mehr die Gesamtsituation aus, hier werden die Jünger erneut und gezielt aufgefordert, Deine Liebe wie ein Vergrößerungsglas weiterzutragen? **Es wird hier ausgedrückt, daß die Seelen ohne die Kraft der Liebe für andere Seelen nichts tun können. Es ist ein Akt der Liebe, wenn eine Seele für eine andere Seele Gutes wünscht, doch erst durch die Kraft der Liebe Gottes wird ein solcher Wunsch erfüllt, wenn ihn diese Seele annehmen möchte. Es wird hier symbolisch dargestellt, daß Gott selbst als die Liebe, Mitleid und Erbarmen mit den Seelen empfindet, die noch nichts von ihr wissen und dennoch danach hungern und sie suchen. Er selbst in seiner Liebe kommt den Seelen zuhulfe, die für ihre Gefährten, für die anderen Seelen, eine solche Liebe erleben. Indem Jesus seine Jünger fragt, wieviel zu essen sie denn besitzen würden, fragt Gott die Seelen, die seine Liebe angenommen haben, wieviel Liebe sie selbst für andere aufbringen würden. In der Antwort wird dargestellt, daß sie ausreicht für die Seelen selbst, und daß auch einige wenige Erkenntnisse vorhanden sind, jedoch erst durch die Liebe Gottes sie so vergrößert und vermehrt wird, daß sie für alle Seelen aller Zeiten reicht.**

Herr, das heißt, daß wir, die wir uns Deiner Liebe zugewandt haben, von Dir den Auftrag besitzen Deine Liebe weiterzugeben, es jedoch Du bist, der dafür sorgt, daß sie sich verbreitet und für alle reicht, die sie benötigen und gesonnen sind, sie anzunehmen? **Es bedeutet, daß ich als der Herr der Ernte Euch als Erntehelfer ausschicke, um die Ernte einzubringen und als solcher Euch dafür mit dem notwendigen Rüstzeug ausstatte, damit dies gelingen kann. Das Rüstzeug ist meine Kraft der Liebe, die durch Euch und in Euch wirkt.**

Herr, so beschreibt auch dieser Text im weiteren Sinne unsere momentane Situation, denn unser spirituellen Erkenntnisse haben wir von Dir und unsere Liebe reicht gerade für uns beide. Momentan erhalten wir in unserer Klausur eine intensive Weiterbildung, bevor es dann ans Weitergeben Deiner

spirituellen Botschaften geht? **Momentan erfahrt ihr in Eurer Klausur einen intensiven Unterricht im Fach spirituelle Symbolik und deren Bedeutung in Eurem Alltag, und dieser bezieht sich auch darauf, daß ihr Euch nicht darum zu sorgen braucht, wie ihr mit Euren menschlichen Kräften eine Botschaft verbreiten sollt, die für so viele andere wichtig ist und die so viele andere erreichen soll. Das ist dann nicht Eure, sondern meine Sache. Von Euch ist nur die Bereitschaft erforderlich, das, was ihr habt, mit anderen teilen zu wollen. Die Jünger hatten sieben Brote und einige wenige Fische, und es waren mehrere tausend Menschen, die gesättigt werden sollten. Zwar fragten sie sich zunächst, wie sie es wohl anstellen sollten, so viele Menschen zu sättigen, doch als sie von Jesus dazu aufgefordert wurden, brachten sie willig alles dar, was sie besaßen und durften erfahren, daß es durch Jesus und dessen Kraft der Liebe doch mehr als genug reichte. Und so ist es auch bei Euch. Seid ihr bereit, das, was ihr an Erkenntnissen und auch an Nächstenliebe besitzt mir zu übergeben, damit ich dann daraus etwas schaffe, was für viele andere reichen wird? Wenn die Antwort darauf ein «Ja» ist, so handelt ihr wie die Jünger damals, die alles in Jesus Hände legten und darauf vertrauten, daß er durch seine Kraft die Vielen versorgen und sättigen würde, die darauf schon lange gewartet hatten. Herr, natürlich lautet unsere Antwort «Ja». Auch die Antwort der Jünger war ein «Ja», und so konnten sie von dem austeilen, was sie Jesus zur Speisung der Menschen gegeben hatten, ihm übergeben hatten und durften feststellen, daß es mehr als genug für alle war, an die sie es verteilten. Damit seid ihr in derselben Situation wie damals die Jünger von Jesus. Herr, sind unsere Brote und Fische die Aufzeichnungen, die wir seit 10 Jahren sammeln? Die Aufzeichnungen sind das materielle Symbol dessen, was ihr bereit seid, mit anderen, die sich dafür interessieren, zu teilen. Es ist der materielle Ausdruck dessen, was ihr in dieser Zeit in Eurer spirituellen Arbeit mit mir errungen habt. Die Bereitschaft, es mit anderen zu teilen, entspricht dem Darbringen der Brote und Fische von den Jüngern, die sie Jesus übergaben.**

Herr, was geschah damals im Realleben? **Nachdem Jesus wieder ans andere Ufer des Sees zurückgefahren war, riefen auch dort die Menschen, die ihn erkannten, in den umliegenden Dörfern und Städten, die ihre Angehörigen, Freunde und Bekannten zusammen, vor allem diejenigen, die an Krankheiten und Gebrechen litten. Sie brachten sie alle zu Jesus und warfen sie ihm zu Füßen. Ihr müßt Euch vorstellen, daß die Kranken durch die abenteuerlichsten Transportmittel und auch über weite Strecken transportiert wurden, um zu Jesus gelangen zu können. Sie lagerten die Kranken, die nicht mehr selbst gehen konnten, auf die Erde, da es natürlich keine Betten oder gar ein Zelt gab, wohin sie gebracht werden konnten. Und dann waren dazu auch noch die Menge der übrigen Menschen, die gesund waren, jedoch auch die Nähe zu Jesus suchten, entweder um genau beobachten zu können, was geschah oder auch um genau hören zu können, was er zu den Menschen sagte. So war also eine dichtgedrängte Menschenmenge um Jesus herum und davor ein mühsam geschaffener freier Platz, wo die Kranken saßen oder lagen, um von Jesus Heilung zu erbitten. Das ging nahezu drei Tage lang so. Menschen, die geheilt wurden, lobten und dankten Gott mit lauter Stimme und verließen die freie Fläche, um anderen Kranken Platz zu machen. Keiner der Zuhörer und Zuschauer wollte jedoch Jesus verlassen, bevor dieser sie nicht selbst entließ, damit sie auch nichts versäumten, was Jesus predigte oder geschehen ließ. Jesus wußte sehr wohl darum und sorgte sich um die Menschen, von denen viele alt oder gebrechlich waren und sich auch viele Kinder mit ihren Müttern darunter befanden. Da sie schon so lange dort waren, hatten sie auch all die Eßwaren, die sie mit sich führten, aufgebraucht und nichts mehr davon übrig behalten, um auf dem langen Heimweg noch eine Stärkung zu besitzen. Jesus sprach von seiner Sorge zu seinen Jüngern, die diese teilten, jedoch ratlos waren, da es viel zu viel Menschen waren und sie selbst bei weitem nicht genug Nahrung aufbieten konnten, um alle satt zu machen. Jesus nutzte das zu einer Lehrstunde für seine Jünger. Er forderte sie auf, ihm das zu bringen, was sie an Eßbarem noch aufbringen konnten, dankte Gott und zerteilte die Brote und die Fische. Jedem seiner Jünger gab er einige dieser Teile und forderte sie auf, diese an die Volksmasse zu verteilen, die sich inzwischen im Gras am Rand des Seeufers gelagert hatten. Und wie schon einmal geschehen, wurden alle Menschen gesättigt, 4000 an der Zahl, ohne dabei die Frauen und Kinder zu berücksichtigen. Und es waren noch einige Körbe voll übrig, die eingesammelt worden waren. Danach zog sich Jesus an den Ort zurück, an dem er in Einsamkeit und in der Stille mit mir Zwiesprache halten konnte.**

Herr, auch hier die Symbolik: Deine Liebe gab Jesus an die Jünger weiter, mit der Aufforderung Deine Liebe weiterzugeben und die Menschen, die nach Deiner Liebe suchten, unterwarfen sich dieser und bekannten ihre unbewußt Ohnmacht (sich im Gras lagern). **Das ist richtig. Auch die Jünger bekannten diese Ohnmacht, da sie bekannten, daß sie außerstande waren ohne die Liebe Gottes**

andere Seelen sättigen zu können. Die Seelen, die nach der Liebe Gottes hungerten, unterwarfen sich vertrauensvoll dieser Liebe, gaben sich ihr hin und bekannten damit unbewußt ebenfalls, daß sie ohnmächtig sind, selbst Liebe zu erhalten, zu finden.

Herr, das Reinigen der Seelen von ihren Leitfiguren bedeutet, daß die Seelen sich ihrer Aufgaben bewußt wurden, oder daß sie tatsächlich von den Leitfiguren befreit wurden, sodaß sie nach Deiner Heilung Mokscha erlangten? **Die Reinigung der Seelen von ihren Leitfiguren erfolgte durch die Vergebung, die ein Akt der Liebe ist. In diesem Moment war die Seele von ihren Leitfiguren befreit, Du kannst Dir als Anschauung vorstellen, daß sie von einem schmutzigen Gewand befreit waren und wieder ein fleckenloses Weiß getragen hatten. Doch deswegen wurde der Finstere nicht aus ihrer Welt entfernt, sondern dessen Existenz blieb bestehen, und damit waren diese Seelen erneut in einer Welt, in der sie von ihren Leitfiguren versucht und verführt werden konnten. Ob sie sich dafür entschieden, ihnen Widerstand zu leisten oder ihnen erneut zu folgen, war wie immer deren eigene Entscheidung. Sie waren sich allerdings der Liebe Gottes, die sie heilte und reinigte, in einem sehr hohen Maße bewußt, und dies half ihnen auch, sich immer wieder erneut gegen ihre Leitfiguren zu behaupten. Mokscha erreicht eine Seele, wenn sie zur Erkenntnis gelangt, daß sie sich einst freiwillig in die Welt der Materie begab, um dort vom Finsternen durch ihre Leitfiguren verführt zu werden und dies aufrichtig bereut. Mit der Bitte um Rückkehr, wird Mokscha erreicht. Herr, dann erreichten diese Seelen Mokscha nicht, da sie sich dieser Torheit erst selbst in Materie bewußt werden mußten? Sie erfuhren meine Liebe, die sie von ihren körperlichen Krankheiten heilte und wieder zu einer Seele machte, wie sie war, bevor sie sich aus freiem Entschluß von mir trennte. In diesem Moment war sie dabei, Mokscha zu erringen, doch die Erkenntnis, daß es ihr freier Entschluß war, mußte sie erst selbst erreichen. Die Seele solcher Menschen blieb mit dem Mensch verbunden, bis dieser den irdischen Tod starb, und in dieser Zeitspanne wurde der Mensch weiterhin durch seine Leitfiguren und damit dem Finsternen verführt. Mokscha aber wird erreicht, indem die Liebe Gottes ein für alle Mal angenommen wird, indem bewußt um Rückkehr zum Vater gebeten wird. Herr, und das wird durch die Leitfiguren wirksam unterbunden. Das ist richtig. Entweder die Seelensetzkasten flüstert Euch ein, daß ihr Vergebung nicht nötig habt, oder aber Macht flüstert Euch ein, daß ihr selbst die Macht besitzt, um Euch den Eintritt ins Paradies zu ermöglichen.**

Herr, ich habe mich freiwillig von Dir und Deiner Liebe getrennt, um in Materie Macht und Seelensetzkasten zu erringen. Doch ich bin ohnmächtig und kann mir die Rückkehr zu Dir nicht eigenmächtig erzwingen und bekenne, daß ich dazu Deine liebende Hilfe benötige, um zu Dir zurückkehren zu können. Darum bitte ich Dich, mir meine Torheit zu verzeihen und bitte Dich, wieder in Dein Reich zurückkehren zu dürfen. Herr, kommt das so hin? **Du hast Mokscha erreicht, also hast Du auch das Richtige dazu erbeten. Eine Seele, die Mokscha erreicht, erkennt und bekennt, daß sie sich aus freiem Willen von meiner Liebe getrennt hat, um in Materie Macht und Seelensetzkasten zu erringen. Sie bekennt, daß sie selbst keine Macht besitzt, um aus der Welt der Materie wieder zurück zu mir gelangen zu können. Sie bittet deshalb darum, durch meine Liebe wieder heimkehren zu dürfen, indem sie diese Liebe und die Vergebung, die darin liegt, vorbehaltlos annimmt. Und so enthält Dein obenstehendes Gebet all dies, was eine Seele erkennt und erbittet, wenn sie Mokscha erreicht.**

Herr, eigentlich handelt es sich mit diesem Gebet um die Fortsetzung des «Vater Unser»? **Das «Vater Unser» drückt nichts anderes aus, als die Bitte einer Seele, die in die Welt der Materie inkarniert ist, an den Vater im Himmel, ihr im Leben auf Erden den nötigen Beistand zu leisten, um Mokscha erringen zu können und wieder heimkehren zu dürfen. Und so ist dieses Gebet eine abgewandelte Form des «Vater Unser», die Du selbst formuliert hast.**

(15.09.2015: Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? **Die Liebe der Seelen, die sich der Lehre der Liebe zugewandt haben, bringt sie dazu, anderen Seelen in Liebe zu begegnen und sie von ihren Leitfiguren befreit sehen zu wollen. Dazu aber ist die Kraft der Liebe Gottes nötig, da die Seelen ihrer Leitfigur und dem Finsternen ohnmächtig gegenüberstehen. Doch Gott selbst in seiner Liebe kommt ihnen zu Hilfe, indem er die Liebe in ihren Herzen stärkt. Und so werden sie durch Gott selbst zu seinen Helfern gemacht, indem sie seine Liebe an andere Seelen weiterverschenken.)**

Zeichenforderung der Pharisäer und Sadduzäer - Warnung vor ihnen

Und die Pharisäer und Sadduzäer kamen herbei; und um ihn zu versuchen, baten sie ihn, er möge ihnen ein Zeichen aus dem Himmel zeigen. Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Wenn es Abend geworden ist, so sagt ihr: Heiteres Wetter, denn der Himmel ist feuerrot; und frühmorgens: Heute stürmisches Wetter, denn der Himmel ist feuerrot und trübe. Das Aussehen des Himmels wißt ihr zwar zu beurteilen, aber die Zeichen der Zeiten könnt ihr nicht beurteilen. Ein böses und ehebrecherisches Geschlecht verlangt nach einem Zeichen; und kein Zeichen wird ihm gegeben werden, als nur das Zeichen Jonas. Und er verließ sie und ging weg. Und als seine Jünger an das jenseitige Ufer gekommen waren, hatten sie vergessen, Brote mitzunehmen. Jesus aber sprach zu ihnen: Seht zu und hütet euch vor dem Sauerteig der Pharisäer und Sadduzäer! Sie aber überlegten bei sich selbst und sagten: Das sagt er, weil wir keine Brote mitgenommen haben. Als aber Jesus es erkannte, sprach er: Was überlegt ihr bei euch selbst, Kleingläubige, weil ihr keine Brote habt? Versteht ihr noch nicht, erinnert ihr euch auch nicht an die fünf Brote der Fünftausend, und wie viele Handkörbe ihr aufhobt? Auch nicht an die sieben Brote der Viertausend, und wie viele Körbe ihr aufhobt? Wie, versteht ihr nicht, daß ich nicht von Broten zu euch sprach? Hütet euch aber vor dem Sauerteig der Pharisäer und Sadduzäer! Da verstanden sie, daß er nicht gesagt hatte, sich zu hüten vor dem Sauerteig der Brote, sondern vor der Lehre der Pharisäer und Sadduzäer.

Zeichenforderung der Pharisäer und Sadduzäer - Warnung vor ihnen

Warnung vor der Menschenehre, die von der Liebe fordert, ihre Kraft zu beweisen

Warnung vor den Leitfiguren, die von der Liebe fordern, ihre Kraft zu beweisen

Pharisäer und Sadduzäer waren Schriftgelehrte, die jedoch verschiedene Thesen dogmatisch vertraten. Sie waren in ständiger Rivalität miteinander, das heißt sie befanden sich in einem ständigen Machtkampf, und hier sind Pharisäer und Sadduzäer als Macht und Menschenehre zu verstehen.

Und die Pharisäer und Sadduzäer kamen herbei; und um ihn zu versuchen,
Und die Menschenehre wandte sich an den Menschensohn, um ihn verführen,
Und die Leitfiguren wandten sich an den Menschensohn, um ihn zu verführen,

baten sie ihn,
scheinheilig verlangten sie,
scheinheilig und trügerisch verlangten sie,

er möge ihnen ein Zeichen aus dem Himmel zeigen.
der Menschensohn möge seine Macht mißbrauchen.
daß er seine Macht mißbrauchen solle, um seine Legitimität zu beweisen.

Er aber antwortete und sprach zu ihnen:
Der Menschensohn machte ihnen bewußt:
Der Menschensohn wandte sich bewußt an sie:

Wenn es Abend geworden ist,
Am Lebensende,
Am Lebensende,

so sagt ihr: Heiteres Wetter,
urteilt ihr, daß alles seine Ordnung habe, keine Fehler,
befindet ihr, daß alles seine Ordnung habe und keine Fehler aufgetreten sind,

denn der Himmel ist feuerrot;
denn keine Wolke trübt die Aussicht auf den Herrn;
denn keine Wolke, nichts trübt die Aussicht auf den Herrn;

und frühmorgens:
und am Beginn eines Lebens:
und am Beginn eines Lebens:

Heute stürmisches Wetter,
Ab jetzt heißt es, seine Aufgaben anzugehen,
Stürme und Widrigkeiten stehen bevor, da es heißt, seine Aufgaben anzugehen,

denn der Himmel ist feuerrot
noch immer in Seiner Liebe
noch immer in Gottes Liebe

und trübe.
sind die Erfolgschancen leider schlecht.
ist der Blick auf diese leider getrübt.

Das Aussehen des Himmels wißt ihr zwar zu beurteilen,
Diese Symbolik habt ihr richtig gedeutet,
Diese Symbolik habt ihr zwar richtig gedeutet,

aber die Zeichen der Zeiten
aber Gottes Hinweise, Gottes tägliche Liebe
doch die Hinweise auf Gottes Liebe, seine tägliche Liebe

könnt ihr nicht beurteilen.
könnt ihr nicht deuten.
wollt ihr nicht sehen und damit nicht deuten.

Ein böses und ehebrecherisches Geschlecht verlangt nach einem Zeichen;
Seelen die dem Finsternen folgen und sich von Gottes Liebe abwandten, fordern Gottes Liebe, fordern einen schlagenden Beweis von Gottes Liebe, haben kein Vertrauen in Gottes Liebe;
Seelen, die dem Finsternen folgen und sich von Gottes Liebe abwandten, fordern einen schlagenden Beweis dieser Liebe, vertrauen nicht auf Gottes Liebe;

und kein Zeichen wird ihm gegeben werden,
doch Gott kann man nichts befehlen, seine Wege sind nicht Eure Wege,
doch Liebe kann nicht eingefordert und eingeklagt werden, und Gott kann man nichts befehlen,

als nur das Zeichen Jonas.
Tod und Wiedergeburt, Reinkarnation, das Erkennen der Liebe zwischen zwei Inkarnationen und die Kreuzigung des Menschensohnes.
Tod und Wiedergeburt, Kreuzestod und Auferstehung des Menschensohns, die Erkenntnis der Liebe Gottes zwischen den Inkarnationen.

Und er verließ sie und ging weg.
Und der Menschensohn wandte sich von der Menschenehre ab, ohne auf ihre Forderungen sich zu rechtfertigen einzugehen.
Und der Menschensohn überließ die Leitfiguren sich selbst, ohne auf ihre Forderungen einzugehen.

Und als seine Jünger an das jenseitige Ufer gekommen waren,
Und als die Seelen, die der Liebe folgten, zur Spiritualität gelangt waren,
Und als die Seelen, die zur Spiritualität gelangten waren, sich der Liebe zugewandt hatten,

hatten sie vergessen, Brote mitzunehmen.
hatten sie ihre Liebe vergessen.
vergaßen sie diese wieder, wurde sie ihnen wieder unbewußt.

Jesus aber sprach zu ihnen:
Jesus aber machte ihnen bewußt:
Jesus aber machte ihnen bewußt:

Seht zu und hütet euch
Achtet bewußt auf
Achtet bewußt auf

vor dem Sauerteig der Pharisäer und Sadduzäer!
den üblen Verführungen und Wirkungen der Menschenehre!
die üblen Verführungen und deren Wirkung Eurer Leitfiguren!

Sie aber überlegten bei sich selbst und sagten:
Mit Verstand, aber ohne Gefühl, kamen sie zum falschen Ergebnis:
Sie benutzten Verstand und Logik ohne Gefühl und kamen zum falschen Ergebnis:

Das sagt er, weil wir keine Brote mitgenommen haben.
Er wirft uns bewußt vor, daß wir die Liebe vergessen haben.
Er wirft uns bewußt vor, daß wir die Liebe vergessen haben.

Als aber Jesus es erkannte, sprach er:
Als dies dem Menschensohn bewußt wurde:
Als dies dem Menschensohn bewußt wurde:

Was überlegt ihr bei euch selbst, Kleingläubige, weil ihr keine Brote habt?
Warum habt ihr kein Vertrauen in die Liebe?
Warum vertraut ihr der Liebe nicht?

Versteht ihr noch nicht,
Versteht ihr die Symbolik noch nicht,
Versteht ihr die Symbolik noch nicht,

erinnert ihr euch auch nicht an die fünf Brote der Fünftausend, und wie viele Handkörbe ihr aufhob?
ist es Euch unbewußt geworden, daß die Liebe für mehr als die gesamte Menschheit reicht?
und ist es Euch unbewußt geworden, daß die Liebe für mehr als alle reicht?

Auch nicht an die sieben Brote der Viertausend, und wie viele Körbe ihr aufhob?
Ist Euch ebenso unbewußt geworden, daß die Liebe durch die Seelen wirkt, die der Liebe folgen?
Und ist Euch ebenso unbewußt geworden, daß die Liebe durch die Seelen wirkt, die dieser folgen?

Wie, versteht ihr nicht, daß ich nicht von Broten zu euch sprach?
Habt ihr die Symbolik der Brote vergessen, die die Liebe Gottes symbolisieren?
Habt ihr die Symbolik der Brote vergessen, die die Liebe Gottes darstellen?

Hütet euch aber vor dem Sauerteig der Pharisäer und Sadduzäer!
Widersteht den üblen Verführungen und Wirkungen der Menschenehre!
Widersteht deshalb den üblen Verführungen und deren Folgen Eurer Leitfiguren!

Da verstanden sie, daß er nicht gesagt hatte, sich zu hüten vor dem Sauerteig der Brote,
Da wurde den Jüngern die Symbolik bewußt, nicht der Liebe Widerstand zu leisten,
Da wurde den Seelen, die der Liebe folgten bewußt, daß sie nicht der Liebe Widerstand leisten sollten, daß nicht die Liebe ihnen Übles zufügt,

sondern vor der Lehre der Pharisäer und Sadduzäer.
sondern den üblen Verführungen der Menschenehre.
sondern den üblen Verführungen der Leitfiguren Widerstand geleistet werden sollte.

Herr, so symbolisiert der Text, daß man sich den Leitfiguren zuwendet, wenn man Deine Liebe zu den Menschen vergißt? **Das ist richtig. Ein Mensch, der meine Liebe vergißt, erinnert sich nicht an sie, und damit erinnert er sich auch nicht daran, daß meine Liebe Vergebung bedeutet. Somit kann er weder meiner Liebe vertrauen noch an Vergebung glauben. Die Leitfiguren jedoch bewirken, daß dieser Mensch ihnen auch keinen Widerstand leisten kann, solange er meine Liebe vergessen hat. Es ist nicht die Liebe, die Euch Übles zufügt, auch dann nicht, wenn ihr sie vergessen habt, sondern es sind die Leitfiguren, die Euch Übles zufügen, indem sie Euch glauben machen, daß meine Liebe nicht existiert oder Euch Glauben machen, daß Euer Vergessen unverzeihlich ist. Dies ist der Sauerteig, von dem in diesem Gleichnis die Rede ist.**

Herr, da ein Mensch, der seinen Leitfiguren folgt, von diesen immer mehr beeinflusst wird und unter diesem Einfluß steht, immer weniger Vertrauen in Deine Liebe aufbringt? **Du hast es im Gleichnis gehört: Die Pharisäer und Sadduzäer forderten ein Zeichen des Himmels von Jesus. In seiner Symbolik habt ihr dies korrekt übersetzt, da hiermit die Leitfiguren von der Liebe Gottes einen schlagenden Beweis gefordert hatten, um ihre Kraft darzustellen und zu rechtfertigen. Und wie es bei den Pharisäern und Sadduzäern ist oder war, so ist es auch heute noch mit den Menschen. Sie finden triftige Gründe, um weiterhin ihren Leitfiguren folgen zu können, da sie keinen Beweis für meine Liebe anerkennen und sich so selbst rechtfertigen. Die Liebe Gottes ist aber ein Geschenk und ein Geschenk, das nicht eingefordert und eingeklagt werden kann. Und so bleiben die Menschen, die ihren Leitfiguren keinen Widerstand leisten wollen, bis heute sich selbst überlassen und müssen selbst zu dem Entschluß gelangen, sich der Liebe Gottes zuzuwenden und damit ihren Leitfiguren Widerstand zu leisten.**

Herr, spricht dieser Text auch davon, daß auch den Leitfiguren Widerstand geboten werden soll, um Deine Liebe nicht zu vergessen? **Auch davon spricht das Gleichnis. Ein Mensch, der ihnen keinen Widerstand bietet, steht dadurch weiter unter ihrem Einfluß und wird meine Liebe immer mehr vergessen. Das liegt an den Leitfiguren selbst, die Euch von meiner Liebe trennen. Es ist nicht weiters schlimm, wenn ihr feststellt, daß ihr wieder einmal einer Verführung durch Eure Leitfigur erlegen seid, solange ihr dabei meine Liebe nicht vergessen habt und somit auch wissen dürft, daß Eure Fehler von mir vergeben sind. Doch leider vergeßt ihr bei Euren Leitfiguren bzw. bei deren Verführung auch allzuoft, daß ich Euch in Liebe vergebe, wenn ihr mich vergeßt.**

Herr, das fasse ich dann zusammen, wenn ich mir in einem solchen Moment bewußt werde: Es tut mir aufrichtig leid, der Herr weiß es, ich weiß es. Das muß genügen? **Fast richtig. Es muß heißen «Das genügt.» und nicht «Das muß genügen.» Im Gleichnis wird darauf hingewiesen, daß gerade diese Einsicht verhindert wird, wenn Eure Leitfiguren immer mehr Raum in Euch gewinnen. Der raumfordernde Prozeß der Leitfiguren wird hier mit dem Sauerteig der Pharisäer und Sadduzäer beschrieben.**

Herr, was wird beschrieben, wenn im Gleichnis erzählt wird, daß die Jünger daran rätseln, was Jesus mit dem Reden über Sauerteig und Sadduzäer meinte und dann zum Schluß kommen, daß er ausdrücken wollte, daß sie vergessen hatten, genug Brot mitzunehmen? **Hier wird beschrieben, wie Menschen die Liebe Gottes mißverstehen, indem sie glauben, daß ein Vergehen unverzeihlich ist und sie deswegen aus dieser Liebe verstoßen werden. Im Text des Gleichnisses, den ihr in seiner Symbolik übersetzt habt, wird dargestellt, daß es nicht die Liebe ist, die Euch Übles will, sondern es die Leitfiguren sind, die Euch so etwas glauben machen. Es fehlt damit das Vertrauen in die Liebe, da ihr diese vergessen habt.**

Herr, das Symbol von Jona bedarf wohl noch einer eigenen Zuwendung. **Ihr erinnert Euch, daß Jona ein Prophet war, der seinen Auftrag nicht ausführen wollte und deswegen die Flucht aus Israel ergriff. Auf dem Schiff, mit dem er floh, brach Panik aus, als es in einen schweren Sturm geriet, und Jona wurde dabei über Bord gerissen und von einem Walfisch verschluckt. In dessen Bauch überlebte er drei Tage, bevor ihn das Tier vor einer Insel wieder ausspuckte. Durch dieses Ereignis erkannte Jonas den Willen Gottes an und machte sich auf den Weg nach Ninive, um dort zur Umkehr aufzurufen. Er lehnte also zuerst aus persönlichen Gründen meinen Auftrag ab und kam durch das Ereignis mit dem Walfisch zu einer anderen Erkenntnis, indem er meine Kraft erkannte.**

Auf das Gleichnis von Jesus bezogen, versprach dieser den Pharisäer und Sadduzäern als Zeichen seiner Legitimität lediglich das Zeichen, das auch Jona erhalten hatte. Es bedeutet, daß überall, wo die Leitfiguren bei den Menschen wirken, auch meine Liebe zugegen ist, und daß die Kraft dieser Liebe fähig ist, die Leitfiguren zu überwinden. Damit wird ausgedrückt, daß die Liebe Gottes auch in Jesus den Finsternen überwindet. So wie Jona drei Tage im Bauch des Walfisches gefangen war, so wurde später auch Jesus drei Tage im Bauch der Erde, nämlich in seinem Grab, gefangengehalten, bevor die Liebe Gottes den Tod überwand und er wieder zu mir zurückkehren konnte.

Herr, da Du jeder Seele ihre freie Entscheidung zugestehst, verstehe ich nicht, warum Jona von Deinem Auftrag überzeugt werden mußte? **Jona kannte diesen Auftrag und lehnte ihn aus freien Willen ab. Doch sein Gewissen, also meine Stimme, sagte ihm, daß er hier einen Fehler begangen hatte, den er allerdings aus eigenem Entschluß beging. Um endlich Ruhe vor seinem Gewissen**

zu finden, beschloß Jonas, sich soweit als möglich aus seiner Heimat zu entfernen, um Ruhe zu haben. Doch der Sturm durchkreuzte seine Pläne, und dennoch umfing Jonas auch dort auf dem Schiff meine Liebe, und er wurde auf ungewöhnliche Art und Weise vor dem Tod durch Ertrinken gerettet. Da erkannte er, daß er vor mir nicht fliehen muß, da ich überall auf der Welt und im ganzen Universum zugegen bin, und daß auch überall, wo er sich befindet, meine Liebe ihn umfängt. Er wurde sich meiner Liebe bewußt, er erkannte sie und konnte so auch für sich selbst zur Umkehr gelangen.

Herr, und was geschah damals im Realleben? Wie so oft kamen die Schriftgelehrten zu Jesus, um von ihm ein Zeichen des Himmels zu fordern. Ein solches Zeichen sollte beweisen, daß er tatsächlich von Gott legitimiert war und auf dessen Weisung handelte. Damit wollten sie ihren eigenen Machtanspruch, ihre eigene Weisungsbefugnis bekräftigen, die sie aus der traditionellen Lehre des Gesetzes ableiteten. Sie sagten damit «Beweise uns, daß Du auf Gottes Geheiß hin wirkst.» und «Damit beweise uns, daß wir keine Legitimation besitzen». Und in Klammer hinzugefügt sagten sie: «Falls Du das kannst.» Es ging ihnen dabei nicht um die Wahrheit, sondern darum, Jesus als Scharlatan zu entlarven und ihre eigene Legitimation zu festigen. Jesus durchschaute ihr Vorhaben und wies ihr Ansinnen zurück. Danach warnte er die Jünger davor, so zu handeln und zu denken wie sie. Er sprach in seinem Gleichnis vom Sauerteig, der Pharisäer und Sadduzäer, was die Jünger allerdings nicht so recht verstanden. Sie fragten sich untereinander, was er wohl meinen könnte und kamen zum Schluß, daß es etwas damit zu tun haben könnte, daß sie vergessen hatten, Brot mit sich zu nehmen. Jesus erkannte dies und stellte den Sachverhalt richtig. Er rief sie dazu auf, sich daran zu erinnern, daß es immer genug Brot für alle gegeben hat, solange die Liebe dabei nicht vergessen wurde, und daß sie sich vor der Handlungsweise der Pharisäer und Sadduzäer hüten sollten, da diese lieblos war und nur den Leitfiguren diene. Da begriffen die Jünger, was er in diesem Gleichnis ausgedrückt hatte.

(15.09.2015: Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? **Meine Liebe umfängt alle inkarnierten Seelen, auch wenn sie ihren Leitfiguren folgen, da Liebe auch Vergebung bedeutet.** Es sind aber die Leitfiguren, die verhindern, daß eine Seele meine Liebe und vor allem meine Vergebung bewußt erkennt und darum bitten kann. Es ist dies ein raumfordernder Prozeß, bei dem die Leitfiguren immer mehr Raum in einer Seele gewinnen und sie sich so immer weiter von meiner vergebenden Liebe entfernt. Die inkarnierten Seelen werden von meiner Liebe dazu aufgerufen, sich vor der Täuschung ihrer Leitfiguren in acht zu nehmen, da diese sie glauben machen, daß Gottes Liebe und seine Verzeihung nicht existiert.

Herr, ein Carcinom ist ein raumfordernder Prozeß in einem Menschen. Ein Symbol dafür, daß dieser Mensch seinen Leitfiguren immer mehr Raum gibt, indem er unbewußt an Deine Vergebung nicht mehr glauben mag, sich also hoffnungslos aufgegeben hat? **Ein Carcinom ist ein raumfordernder Prozeß in einem Menschen, bei dem das gesunde Gewebe immer mehr durch krankes Gewebe ersetzt wird.** Ihr sprecht dabei auch von einer fressenden Krankheit, da der ursprüngliche Körper vom Tumor zerfressen und gefressen wird. Ein Symbol dafür, daß etwas vorgeht, bei dem der gesunde psychische Zustand im Vertrauen auf Gottes Liebe allmählich zerstört wird und Hoffnungslosigkeit und Zweifel am Vorhandensein der Liebe im Leben eines Menschen aufkommt. Und so zerstört symbolisch der Zweifel am Glauben an die Liebe die Seele, denn wo Hoffnungslosigkeit, Orientierungslosigkeit und Trauer herrscht, kann meine Liebe nicht erkannt werden. Herr, also kurz heißt das, daß durch die Hoffnungslosigkeit und der Zweifel das Vertrauen in Deine Liebe überwuchert und zerstört wird? **Das ist richtig. Doch es sind die Leitfiguren, die vom Finsternen dazu benutzt werden, durch welche das geschieht.** Immer dann, wenn ihr Zweifel an der vergebenden Liebe Gottes hegt, zweifelt ihr, ob ihr von mir Vergebung erhaltet, da ihr Euren Leitfiguren folgt. Es ist hier davon die Rede, daß es Menschen gibt, die durch ihre Leitfiguren davon überzeugt wurden, daß es weder die Liebe Gottes, noch seine Vergebung gibt, oder aber, daß Gottes Liebe nicht ausreicht, um ihnen das zu verzeihen, was sie durch die Leitfiguren begangen.

07.02.2015

<http://www.bibleserver.com/text/ELB/Matth%C3%A4us16>

Das Bekenntnis des Petrus

Als aber Jesus in die Gegenden von Cäsarea Philippi gekommen war, fragte er seine Jünger und sprach: Was sagen die Menschen, wer der Sohn des Menschen ist? Sie aber sagten: Einige: Johannes der Täufer; andere aber: Elia; und andere wieder: Jeremia oder einer der Propheten. Er spricht zu ihnen: Ihr aber, was sagt ihr, wer ich bin? Simon Petrus aber antwortete und sprach: Du bist der Christus, der Sohn des lebendigen Gottes. Und Jesus antwortete und sprach zu ihm: Glückselig bist du, Simon, Bar Jona; denn Fleisch und Blut haben es dir nicht offenbart, sondern mein Vater, der in den Himmeln ist. Aber auch ich sage dir: Du bist Petrus, und auf diesem Felsen werde ich meine Gemeinde bauen, und des Hades Pforten werden sie nicht überwältigen. Ich werde dir die Schlüssel des Reiches der Himmel geben; und was immer du auf der Erde binden wirst, wird in den Himmeln gebunden sein, und was immer du auf der Erde lösen wirst, wird in den Himmeln gelöst sein. Dann gebot er den Jüngern, daß sie niemand sagten, daß er der Christus sei.

Das Bekenntnis des Petrus

Die Entscheidung des Petrus

Die Entscheidung des Petrus

Als aber Jesus in die Gegenden von Cäsarea Philippi gekommen war

Maximale Geisteskonzentration des Menschensohns, Vorbereitung zur maximalen Bewußtwerdung

Vorbereitung zur maximalen Geisteskonzentration und Bewußtmachung von und durch Jesus

fragte er seine Jünger und sprach:

wurden die Seelen, die der Liebe folgten, aufgefordert, ebenfalls sich sehr bewußt werden:

forderte er die Seelen, die der Liebe folgten, auf:

Was sagen die Menschen, wer der Sohn des Menschen ist?

Wofür halten die Seelen den Menschensohn, was erkennen sie in ihm?

Über ihn nachzudenken und sich darüber bewußt zu werden, was andere Seelen in ihm sahen.

Sie aber sagten:

Den Jüngern war bewußt bekannt:

Den Jüngern war bekannt, war bewußt:

Einige: Johannes der Täufer;

Einige Seelen halten den Menschensohn für das Gewissen, die Stimme Gottes in einem Menschen;

Einige Seelen halten den Menschensohn für das Gewissen, für die Stimme Gottes in einem Menschen;

andere aber: Elia;

andere Seelen halten den Menschensohn für die ältere Stimme Gottes in einem Menschen;

andere Seelen halten ihn für eine ältere Stimme Gottes in einem Menschen;

und andere wieder: Jeremia oder einer der Propheten.

und andere Seelen halten den Menschensohn für eine noch ältere Stimme Gottes in einem Menschen.

und wieder andere Seelen halten Jesus für eine noch ältere Stimme Gottes in einem Menschen.

Er spricht zu ihnen:

Der Menschensohn fordert die Jünger auf, über ihn nachzudenken:

Der Menschensohn fordert seine Jünger auf, sich über ihn bewußt zu werden:

Ihr aber, was sagt ihr, wer ich bin?

Haltet ihr mich ebenfalls für die Stimme Gottes in einem Menschen?

Was erkennt ihr in mir? Wofür haltet ihr selbst mich?

Simon Petrus aber antwortete und sprach:

Die Seele mit einer festen Überzeugung antwortete bewußt:

Die Seele mit der festen Überzeugung antwortete bewußt:

Du bist der Christus, der Sohn des lebendigen Gottes.

Du bist die Liebe in Gestalt eines Menschen. Die inkarnierte Liebe Gottes.

Du bist die Liebe in Gestalt eines Menschen, die inkarnierte Liebe Gottes.

Und Jesus antwortete und sprach zu ihm:

Der Menschensohn machte ihm bewußt:

Und der Menschensohn macht ihm bewußt:

Glückselig bist du, Simon, Bar Jona;

Du Seele hast den Frieden Gottes erlangt, bist in der Liebe Gottes;

Du, Seele, hast den Frieden und Freude Gottes erlangt, da Du in seiner Liebe bist;

denn Fleisch und Blut haben es dir nicht offenbart,

denn die diese Gewißheit kommt nicht aus der Materie, der Finstere erlaubt eine solche Erkenntnis nicht,

denn diese Erkenntnis kommt nicht aus der Materie, deren Herr der Finstere ist, der dies nicht zulassen will,

sondern mein Vater, der in den Himmeln ist.

sondern kann nur durch die Kraft der Liebe Gottes erfahren werden.

sondern kann nur durch die Kraft der Liebe Gottes erlangt werden.

Aber auch ich sage dir:

Drüber hinaus mache ich Dir ebenso bewußt:

Darüber hinaus mache ich Dir ebenfalls bewußt:

Du bist Petrus,

Dein Vertrauen in die Liebe ist unerschütterlich,

Dein Vertrauen in die Liebe ist unerschütterlich, ist felsenfest,

und auf diesem Felsen werde ich meine Gemeinde bauen,

und auf diesem Vertrauen werden die Seelen, die der Liebe folgen, ihren Halt, ihren Frieden finden,

und auf diesem Vertrauen werden die Seelen, die der Liebe folgen, ihren Halt und ihren Frieden gründen,

und des Hades Pforten werden sie nicht überwältigen.

und sie werden keinen spirituellen Stillstand und Tod erleiden.

und sie werden keinen spirituellen Stillstand und Tod erleiden.

Ich werde dir die Schlüssel des Reiches der Himmel geben;

Dir übergebe ich das Wissen um die Liebe, durch die das Reich Gottes besteht;

Dir ist bewußt, daß es die Liebe ist, mit der die Seelen in das Reich Gottes gelangen;

Dir übergebe ich das Wissen um die Liebe, durch die das Reich Gottes besteht, Dir ist bewußt, daß es die Liebe ist und ihre Kraft, mit der die Seelen in das Reich Gottes gelangen;

und was immer du auf der Erde binden wirst,

und was immer die Liebe als materiell erkennt,

und was immer durch die Liebe als materiell erkannt wird,

wird in den Himmeln gebunden sein,

kann das Reich Gottes nicht schauen,

kann das Reich Gottes nicht schauen,

und was immer du auf der Erde lösen wirst,

und was immer die Liebe als Mokscha erkennt,

und was immer durch die Liebe als Mokscha erkannt wird,

wird in den Himmeln gelöst sein.

wird von der Reinkarnation befreit sein.

wird von der Reinkarnation befreit sein.

Dann gebot er den Jüngern,

Dann forderte der Menschensohn die Seelen, die der Liebe folgerten, auf,

Dann forderte der Menschensohn die Seelen, die der Liebe folgten, auf,

daß sie niemand sagten, daß er der Christus sei.

daß die Seelen Zeit und Raum genügend zur Verfügung haben, damit sie selbst ihre Aufgaben lösen können, um Mokscha zu erlangen.

daß sie den anderen Seelen zubilligen sollten, selbst ihre Aufgaben lösen zu dürfen und zur Erkenntnis von Mokscha zu gelangen.

Herr, ein Text, nach dem sich vermutlich alle Geistlichen in der Christenheit sich bemühen würden, wenn sie um diese Deutung wüßten. Oder irre ich mich da? **Das kommt ganz auf die jeweiligen Geistlichen an. In der katholischen Kirche wurde durch diesen Text das Papsttum abgeleitet und im Papst der oberste Führer der Christenheit, der unmittelbare Nachfolger von Petrus gesehen. Durch die Rede von des Himmelreichs Schlüssel, wurde der absolute und dogmatische Anspruch des Papstes abgeleitet, dessen Regeln unumstößlich und bis heute gültig sind. Der Papst wiederum delegiert seine Anweisungen an die übrige Geistlichkeit, die damit ein wenig seiner Macht teilen. Du kannst Dir sicher vorstellen, daß es heutzutage ähnlich sein würde wie in den Zeiten, als Jesus seine Lehre der Liebe verbreitete. Auch damals waren die alteingesessenen und traditionellen Hüter der Gesetze ganz und gar nicht darüber erbaut, daß er ihre Legitimation in Frage stellte und sie als machthungrig und ehrsüchtig entlarvte. So ist es eher unwahrscheinlich, daß sich Geistliche um die Deutung dieses Textes bemühen würden, wenn sie eine leise Ahnung davon hätten, wie seine Deutung lautet.**

Herr, dies ist ein sehr bekannter Bibeltext, da hier Petrus zum ersten Mal bekennt, daß er Jesus als Sohn des lebendigen Gottes sieht. Und auch die Reaktion von Jesus auf dieses Bekenntnis zeigt deutlich, daß er darüber erfreut ist und sie als Tatsache bestätigt? **In seine Symbolik schildert der Text, daß Jesus als die inkarnierte Liebe Gottes, sich an die Seelen wendet, die seiner Botschaft folgten und sie zunächst dazu auffordert, sich ein Bild über die Seelen zu machen, die ihm schon begegnet sind und sein Handeln und Wirken beobachtet haben. Die Seelen geben wahrheitsgemäß darüber Auskunft, daß alle Seelen die Liebe Gottes in Jesus als Mensch für einen mehr oder weniger alten menschlichen Vertreter der Stimme Gottes halten. Alle Seelen halten Jesus also für einen Menschen, durch den Gott zu ihnen spricht. Danach wendet sich Jesus an seine Jünger selbst und fordert sie dazu auf, ihm zu sagen, wofür sie ihn halten. Die Liebe Gottes fordert die Seelen, die ihrer Lehre folgen, dazu auf, Stellung zu beziehen, sich darüber bewußt zu werden, was Jesus für sie selbst ist. Petrus als die Seele, die eine feste Überzeugung besitzt, also eine klare und bewußte Überzeugung erlangte, gibt zur Antwort, daß Jesus nicht die Stimme Gottes ist, sondern die Liebe Gottes, die in Gestalt eines Menschen inkarnierte. Damit bekundet sie, daß sie Jesus als die Inkarnation Gottes anerkennt und in ihr nicht einen Boten sieht, der eine Botschaft Gottes überbringt. Die Antwort von Jesus auf dieses Bekenntnis erfolgt sogleich. Nicht durch Materie ist diese Seele zu einer solchen Erkenntnis gekommen, sondern nur durch die Kraft der Liebe Gottes, denn der Finstere in Materie würde, als deren Herr, niemals zulassen, daß sie eine solche Erkenntnis erlangt. Das Vertrauen dieser Seele in die Liebe Gottes ist unerschütterlich. Jesus macht dieser Seele bewußt, daß allein dieses Vertrauen in die Liebe Gottes anderen Seelen die Kraft der Liebe bewußtmachen wird und diese ihren Halt und ihren Frieden daraus schöpfen und sich auf ein solches Vertrauen gründen werden. Und weiter macht er der Seele bewußt, daß alles, was durch die Kraft der Liebe Gottes als nur in Materie existierend erkannt wird, nicht das Himmelreich erreichen wird, und daß es die Erkenntnis von Mokscha ist, was die Seelen von der Reinkarnation befreit und in das Reich Gottes eingehen läßt. Und anschließend fordert Jesus die Seelen, die diese Erkenntnis erlangten, dazu auf, andere Seelen selbst durch eigene Einsicht Mokscha erlangen zu lassen, da eine jede Seele genug Zeit und Raum erhält, um eine solche Aufgabe zu lösen.**

Und weiter macht er der Seele bewußt, daß alles, was durch die Kraft der Liebe Gottes als nur in Materie existierend erkannt wird, nicht das Himmelreich erreichen wird und daß es die Erkenntnis von Mokscha ist, was die Seelen von der Reinkarnation befreit und in das Reich Gottes eingehen läßt.

- Leitfiguren verhindern das Wissen um die Liebe, verhindern die Bewußtwerdung der Liebe
- Wird die Liebe nicht erkannt, so richtet sich der Blick auf die Leitfiguren und Materie
- Das Reich Gottes kann nicht erreicht werden, kein Mokscha möglich
- Wo die Leitfiguren sind, da ist auch Gottes Liebe anwesend
- Wendet sich der Mensch der Spiritualität zu, so wendet sich die Seele der Liebe zu.

- Wird Gottes Liebe erkannt, so hat die Seele die Wahl zwischen Leitfiguren und Gottes Liebe
- Der Blick richtet sich auf das Reich Gottes und damit weg von den Leitfiguren
- Mokscha kann erlangt werden
- Ende der Reinkarnation

Herr, so richtig hergeleitet? **Das ist alles richtig hergeleitet. Eine jede Seele entscheidet selbst, ob sie der Liebe Gottes oder ihren Leitfiguren folgen möchte. Entscheidet sie sich für die Liebe Gottes, so wendet sich auch ihre Aufmerksamkeit auf diese Liebe und von ihren Leitfiguren ab. Damit ist die Möglichkeit zu Erkenntnis von Mokscha gegeben, und diese bedeutet das Ende von Reinkarnation. Eine Seele, die ihren Leitfiguren Aufmerksamkeit schenkt, wird dabei meine Liebe nicht bemerken, da ihre Aufmerksamkeit von den Leitfiguren gefesselt ist. Es bedeutet nicht, daß meine Liebe deswegen nicht mehr vorhanden ist, sondern es bedeutet, daß die Seele diese Liebe nicht mehr erkennen, sich bewußtmachen kann. Es ist aber die Kraft meiner Liebe, die alle Seelen zur Erkenntnis von Mokscha gelangen läßt. Es ist niemals der Finstere, der dies bewirkt und erst recht nicht zulassen will.**

Herr, der Text dürfte das momentane Kirchensystem etwas in Unruhe versetzen. **Sei ohne Sorge, denn das ist schon mehrmals geschehen. Es geschah, als Jesus durch gläubige Juden gekreuzigt wurde, da er als Gotteslästerer zum Tode verurteilt wurde, und es geschah, als Luther eine Reformation der bestehenden Kirchenrechte forderte. Meine Gemeinde, das heißt die Seelen, die der Lehre der Liebe folgen, ist etwas Lebendiges, das nicht durch eherne Gesetze gebunden werden kann. Zwar ist es richtig, daß die Lehre der Liebe für immer bestehen wird, doch es gibt vielerlei Wege, die sie einschlagen kann, und diese Wege lassen sich nicht in Gesetze der Menschen, also in traditionelle Gesetze fassen.**

Herr, so läßt sich der Text vielleicht so zusammenfassen: Welche Seele sich der Liebe Gottes zuwendet und darin bleibt, wird unabhängig von anderen Seelen Mokscha erlangen. **Das ist richtig, denn es bleibt die freie Entscheidung jeder einzelnen Seele, ob sie der Liebe folgen will oder nicht. Das kann nicht durch Gesetze erreicht werden, wie ihr inzwischen auch aus der Bibelübersetzung wißt.**

Was sagen die Menschen, wer der Sohn des Menschen ist? Ihr aber, was sagt ihr, wer ich bin?

Herr, im Text stellt Jesus zunächst die Frage an seine Jünger und möchte Auskunft über das Bild anderer Menschen, und danach fragt er die Jünger selbst, welches Bild sie von ihm besitzen. Warum diese Zweiteilung? **Im Symboltext fragt die Liebe die Seelen, die ihr schon folgen, danach, was andere Seelen, die sie noch nicht kennen, von ihr für ein Bild besitzen. Die Liebe fordert damit die Seelen auf, die ihr schon folgen, über sich und andere Seelen, die noch nichts von der Liebe wissen, nachzudenken. Schließlich folgen sie ja der Lehre der Liebe, und das muß doch einen Grund haben, den andere Seelen, die der Lehre der Liebe nicht folgen, noch nicht erkannt haben. Mit der Antwort auf eine solche Frage werden sich die antwortenden Seelen auch erst einmal über ihre eigene Haltung der Liebe gegenüber bewußt.**

Mit der zweiten Frage fordert die Liebe dann die Seelen auf, ganz bewußt sich über ihre Haltung zur Liebe im Klaren zu werden, sich ihre Haltung zur Liebe bewußtzumachen. Die Antwort durch Petrus als einer Seele, die sich darüber bewußt geworden ist, zeigt ein unerschütterliches Vertrauen in die Kraft der Liebe als in Gott selbst. Damit geht diese Seele weit über die Ansichten der Seelen, die die Liebe noch nicht kennen, hinaus. Diese nämlich sehen nur die Stimme Gottes in alten Zeiten in ihr, die eine Botschaft verkünden, die lange zurückliegt und als das traditionelle Gesetz bezeichnet wird. Das aber ist etwas ganz anderes, als die Frohe Botschaft durch die Liebe Gottes selbst, die alle Menschen und deren Seelen durch ihre Kraft vom Gesetz der Tradition befreit.

Herr, was geschah damals im Realleben? **Jesus zog weiter umher und gelangte zum nördlichen Punkt in Israel in das Gebiet der Stadt Cäsarea Philippi. Dort fragte er eines Tages seine Jünger danach, was die Menschen, denen sie begegnet waren oder die von ihm gehört hatten, von ihm halten würden. Die Jünger antworteten wahrheitsgemäß, daß einige Jesus für Johannes den Täufer, wieder andere für Elia und weitere für Jeremia halten würden. Jesus nahm das ohne Kommentar zur Kenntnis und überraschte die Jünger damit, daß er sie fragte, wofür sie selbst, die sie doch täglich mit ihm zusammen waren, halten würden. Petrus entgegnete darauf sehr entschieden, daß er Jesus nicht nur für Christus halten würde, sondern er stellte das als unumstößliche Tatsache fest. Jesus freute sich darüber, und er erklärte auch sogleich wes-**

halb. Denn nicht Fleisch und Blut, also Menschenintelligenz und materielle Existenz, hätte ihm eine solche Erkenntnis gebracht, sondern allein die Kraft der Liebe Gottes hätte dies bewirkt. Ein solch unerschütterliches Vertrauen wäre die Voraussetzung dafür, daß die Gemeinde der Anhänger seiner Lehre ihren Frieden und ihre Freude darauf begründen könnten. Und er fuhr fort, daß es eines solchen Vertrauens in die Liebe Gottes brauche, um zur Erkenntnis der Leitfiguren und auch der Erkenntnis der Liebe Gottes zu gelangen. Und schließlich forderte Jesus seine Jünger dazu auf, darüber nicht zu anderen Menschen zu sprechen. In der Realität geschah dies, da seine Zeit für den Tod am Kreuz noch nicht gekommen war und es deshalb nicht wünschenswert war, daß seine Jünger diese Wahrheit zu früh verkündeten.

Herr, also wie bei uns, die wir dieses Wissen um Mokscha nicht wie ein Pamphlet vor uns hertragen sollen? So ist es. Damals kam Jesus als die Inkarnation der Liebe Gottes zu den Menschen, um ihnen diese Liebe zu verkünden. Doch es gab sehr viele Menschen, die lieber dem traditionellen Gesetz folgten, das sie selbst unter dem Einfluß ihrer Leitfiguren erstellten. Hätten seine Jünger zu diesem Zeitpunkt verkündet, daß er der Sohn Gottes und die Liebe Gottes selbst wäre, so hätten noch weniger Menschen die Gelegenheit erhalten sich zwischen dem traditionellen Gesetz und seiner Lehre entscheiden zu können. Viele Menschen waren nicht reif für eine solche Botschaft.

Herr, wie hat Petrus auf Deine Aussage reagiert, das steht nicht im Text. Petrus war ein impulsiver, aber aufrichtiger und authentischer Mensch. Er freute sich sehr, daß Jesus dies über ihn sagte. Er verstand nicht, was Jesus damit ausdrückte, doch er erkannte, daß er sich darüber freute, was er vor ihm bekannt hatte. Er wußte, daß Jesus bewußt war, daß er authentisch und aufrichtig geantwortet hatte. Und er überlegte im Stillen, was Jesus wohl für ihn gemeint hatte, als er ihm die Schlüssel des Himmelreiches aushändigen würde. Er überließ es Jesus selbst und der Zukunft, um es vielleicht irgendwann verstehen zu können. Herr, wann hatte er es dann verstanden? Das geschah erst nachdem Jesus von seinem Grab wieder auferstanden war und auf Petrus und einige andere Jünger in Galiläa traf. Dort fragte er Petrus dreimal, ob er ihn liebe und jedesmal wenn Petrus dies bejahte, forderte er ihn dazu auf seine Schafe und Lämmer zu weiden. Da begriff Petrus, daß er den anderen Menschen verkünden solle, was er und die anderen Jünger in dieser Zeit von ihm gelernt hatten. Herr, und wie reagierten die anderen Jünger an diesem Tag? Auch sie verstanden es nicht, akzeptierten jedoch, daß Petrus zu denjenigen im Kreis gehörte, die am frühesten mit Jesus gegangen waren. Sie fragten sich im Stillen ebenfalls, welche Bedeutung die Worte Jesu an Petrus wohl haben mochten, stellten sie jedoch nicht in Frage und akzeptierten Petrus als denjenigen, der am vertrautesten mit Jesus war.

Herr, die Antwort von Petrus auf Deine Frage ist auch ein symbolischer Hinweis, was es mit Deiner Aussage auf sich hat, als Du sagtest, daß man wie ein Kind werden soll, um in das Reich Gottes gelangen zu können. Auch das ist richtig. Wer das Reich Gottes nicht annimmt wie ein Kind, der wird nicht hineingelangen können. Petrus sprach Jesus und damit der Liebe Gottes sein schrankenloses und uneingeschränktes Vertrauen aus, wie es nur ein Kind kann, das der Liebe der Eltern bedingungslos vertraut. Ohne Wenn und Aber und ohne Einschränkung. Wer also der Liebe mit Vorbehalten begegnet, der nimmt sie nicht an, sondern mißtraut ihr.

(15.09.2015: Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? In Jesus kommt Gott selbst mit seiner Liebe zu den inkarnierten Seelen, um sie durch ihre Kraft vom Gesetz der Tradition zu befreien. Eine Seele, die sich der Liebe vorbehaltlos und voll Vertrauen zuwendet, ist damit vom traditionellen Gesetz befreit und zu Gottes Kind gemacht, das in seiner Liebe beschützt wird.)

10.02.2015

<http://www.bibleserver.com/text/ELB/Matth%C3%A4us16>

Erste Leidensankündigung - Bedingungen der Nachfolge

Von der Zeit an begann Jesus seinen Jüngern zu zeigen, daß er nach Jerusalem hingehen müsse und von den Ältesten und Hohenpriestern und Schriftgelehrten vieles leiden und getötet und am dritten Tag auferweckt werden müsse. Und Petrus nahm ihn beiseite und fing an, ihn zu tadeln, indem er sagte: Gott behüte dich, Herr! Dies wird dir keinesfalls widerfahren. Er aber wandte sich um und sprach zu Petrus: Geh hinter mich, Satan! Du bist mir ein Ärgernis, denn du sinnst nicht auf das, was Gottes, sondern auf das, was der Menschen ist. Dann sprach Jesus zu seinen Jüngern: Wenn jemand

mir nachkommen will, verleugne er sich selbst und nehme sein Kreuz auf und folge mir nach! Denn wer sein Leben retten will, wird es verlieren; wer aber sein Leben verliert um meinetwillen, wird es finden. Denn was wird es einem Menschen nützen, wenn er die ganze Welt gewönne, aber sein Leben einbüßte? Oder was wird ein Mensch als Lösegeld geben für sein Leben? Denn der Sohn des Menschen wird kommen in der Herrlichkeit seines Vaters mit seinen Engeln, und dann wird er einem jeden vergelten nach seinem Tun. Wahrlich, ich sage euch: Es sind einige von denen, die hier stehen, die werden den Tod keinesfalls schmecken, bis sie den Sohn des Menschen haben kommen sehen in seinem Reich.

Erste Leidensankündigung

Erste Bewußtmachung der Erfüllung der Aufgabe des Menschensohns an andere Seelen

Erste Bewußtmachung der Aufgabe und ihrer Erfüllung von Jesus an andere Seelen

Bedingungen der Nachfolge

Der rechte Weg, um Mokscha zu erlangen

Der rechte Weg zu Mokscha

Von der Zeit an begann Jesus seinen Jüngern zu zeigen,

Von diesem Augenblick/Moment an machte der Menschensohn den Seelen, die der Liebe folgten, bewußt,

Von diesem Moment an machte Jesus den Seelen, die der Liebe folgten, bewußt,

daß er nach Jerusalem hingehen müsse

daß er in der Welt der Materie sich seiner Aufgabe stellen müsse

daß er sich in der Welt der Materie seiner Aufgabe stellen müsse

und von den Ältesten und Hohenpriestern und Schriftgelehrten

durch das traditionelle Gesetz von Macht und Menschenehre

und durch das traditionelle Gesetz von Macht und Menschenehre

vieles leiden und getötet

viel Leid erdulden und den materiellen Tod erfahren wird

viel Leid erdulden und den irdischen Tod erleiden würde

und am dritten Tag auferweckt werden müsse.

und nach der spirituellen Reinigung das wahre Leben erlangen würde.

und durch den Willen Gottes nach einer bestimmten Zeit das wahre Leben erlangen würde. Jesus ist rein, benötigt keine spirituelle Reinigung. Herr, sind diese drei Tage, die Zeit, in der Du Dich als Jesus in Materie begeben hast? **Die drei Tage symbolisieren die Zeit, in der Jesus als Mensch unter Menschen lebte, und sie geben auch den Hinweis auf eine Zeit, in der ich – für die Menschen nicht wahrnehmbar – anwesend sein werde, am Ende der Zeit, in der Zeit der Trübsal, die dieser vorhergeht.**

Und Petrus

Und der Mensch Petrus

Und der Mensch Petrus

nahm ihn beiseite

versuchte unbemerkt Macht über den Menschensohn auszuüben, um ihn vom rechten Weg abzubringen

versuchte heimlich den Menschensohn nach seinen Wünschen zu manipulieren

und fing an, ihn zu tadeln, indem er sagte

setzt seine Menschenehre bewußt über die des Menschensohnes

setzte seine Menschenehre bewußt über die des Menschensohns

Gott behüte dich, Herr!

Fürsprache, Fürsorge. Beschwörung der Leitfigur Macht.

Fürsprache, Fürsorge, Beschwörung der Leitfigur Macht durch Beschwörung einer Autorität.

Dies wird dir keinesfalls widerfahren.

Ausführung der Leitfigur Macht, Kontrollausübung.

Ausführung der Kontrolle, Ausführung der Leitfigur Macht. Versuchte Manipulation von Jesus durch einen Menschen, der seine Leitfiguren dazu benutzt.

Er aber wandte sich um

Der Menschensohn wandte sich bewußt an

Der Menschensohn wandte sich bewußt an

und sprach zu Petrus:

die Leitfiguren des Menschen Petrus:

den Finsteren, der in den Leitfiguren des Menschen ihn verführen wollte:

Geh hinter mich, Satan!

Nicht ich folge Dir, sondern Du folgst mir. Ich der Menschensohn bin Dir überlegen, Du hast keine Macht über Jesus!

Nicht ich folge Dir, sondern Du folgst mir. Ich besitze Macht über Dich, doch Du besitzt keine Macht über mich!

Du bist mir ein Ärgernis,

Du bringst weder Freude, noch Frieden,

Du bringst weder Freude noch Frieden. Deine Absichten sind finster,

denn du sinnst nicht auf das, was Gottes,

du trachtest nicht nach der Liebe,

denn Du trachtest nicht nach der Liebe,

sondern auf das, was der Menschen ist.

sondern nach Macht und Menschenehre.

sondern nach Macht und Menschenehre.

-

Dann sprach Jesus zu seinen Jüngern:

Dann machte Jesus den Seelen, die der Liebe folgten, bewußt:

Dann wandte sich Jesus an die Seelen, die der Liebe folgten und machte ihnen bewußt:

Wenn jemand mir nachkommen will,

Wenn eine Seele Mokscha erreichen möchte,

Wenn eine Seele Mokscha erlangen möchte, meinem Beispiel folgen möchte,

verleugne er sich selbst

wende sich von seiner Leitfiguren Macht und Menschenehre ab

dann wende sie sich von ihren Leitfiguren Macht und Menschenehre ab

und nehme sein Kreuz auf

nehme seine Aufgabe an, wende sich ihrer zu

und wende sich ihrer Aufgabe zu, nehme diese an

und folge mir nach!

und führe sie in Liebe aus, bringe sie zum Abschluß!

und führe sie in Liebe aus, bringe sie zum Abschluß!

Denn wer sein Leben retten will, wird es verlieren;

Denn wem sein materielles Leben lieber ist, wird das spirituelle verlieren, den spirituellen Tod erleiden;

Denn wer nur für sein materielles Leben Sorge trägt, wird das spirituelle Leben verlieren, wem das Leben in Materie wichtiger ist als das Leben in Spiritualität, wird den spirituellen Tod erleiden;

wer aber sein Leben verliert um meinetwillen, wird es finden.

wer aber um der Liebe willen auf Macht und Menschenehre verzichtet, wird Mokscha erlangen.

wer aber aus der Liebe auf Macht und Menschenehre verzichtet, wird Mokscha erlangen. Wer dazu bereit ist, sein Leben in Materie zu opfern, wird Mokscha erlangen. Herr, bezieht sich das

auf einen Märtyrertod? **Es bezieht sich darauf, daß eine Seele, der das spirituelle Leben und damit die Liebe Gottes wichtiger ist als ihr Leben und dessen Annehmlichkeiten in Materie, Mokscha erlangen wird. Denn diese setzt Gottes Liebe und nicht ihre Leitfiguren an erste Stelle.**

Denn was wird es einem Menschen nützen, wenn er die ganze Welt gewönne, aber sein Leben einbüßte?

Denn was nützt es einer Seele, wenn sie alle Macht und Ehre der Welt erringt und darum Mokscha nicht erlangt?

Denn was nützt es einer Seele, wenn sie alle Macht und Ehre, die auf der Welt in Materie zu gewinnen ist, erhält und deswegen Mokscha nicht erlangen kann?

Oder was wird ein Mensch als Lösegeld geben für sein Leben?

Womit kann ein Mensch sich selbst aus der Materie erlösen?

Womit kann ein Mensch sich selbst aus dem Kreislauf in Materie durch Inkarnationen erlösen?

Denn der Sohn des Menschen wird kommen in der Herrlichkeit seines Vaters mit seinen Engeln,

Denn Jesus wird durch die Liebe und den Seelen, die diese Liebe leben, sichtbar werden,

Denn Jesus wird durch die Liebe und den Seelen, die sie leben, sichtbar werden,

und dann wird er einem jeden vergelten nach seinem Tun.

und eine jede Seele, die Mokscha nicht erlangte, wird ihre Verfehlungen gegen die Liebe erkennen.

und jede Seele, die Mokscha nicht erlangte, wird ihre Verfehlungen gegen Gottes Liebe erkennen.

Wahrlich, ich sage euch:

Ich mache Euch ganz klar bewußt:

Ich mache Euch ganz klar bewußt:

Es sind einige von denen, die hier stehen,

Auch unter den Seelen, die der Liebe folgen, sind welche, die sich hochmütig ihrer Leitfiguren nicht bewußt werden, die sich nicht ihrem Gefühl zuwenden,

Auch unter den Seelen, die sich Gottes Liebe zuwandten, sind einige, die sich weigern, sich ihrer Leitfiguren bewußt zu werden. Sind einige, die sich weigern auf ihr Gewissen zu hören, sich ihren Gefühlen zuzuwenden. Herr, die Frauen, die sich ihrem Gewissen, dem Verstand und die Männer, die sich ihrem Gefühl der Liebe zuwenden sollen, sind damit gemeint? Das ist richtig, da Animus und Anima der jeweils anderen Hälfte des Menschens zugeordnet sind. Und so spricht Anima durch das Gefühl zum Mann und Animus durch Logik und Verstand zur Frau. Beide jedoch repräsentieren meine Stimme, die zu ihnen spricht.

die werden den Tod keinesfalls schmecken,

die werden endlos/so lange inkarnieren,

sie werden so lange immer wieder inkarnieren,

bis sie den Sohn des Menschen haben kommen sehen in seinem Reich.

bis sie in Jesus die Kraft der Liebe Gottes erkannt haben.

bis sie die Kraft der Liebe Gottes in Jesus erkannt haben. Jesus ist die Inkarnation der Liebe Gottes, die auf diese Weise zu den Menschen kam.

1. Bekanntmachung der Aufgabe Jesu
2. Erneute Versuchung Jesu
3. Widerstand Jesu
4. Erklärung, wie Mokscha erlangt werden kann
5. Ausblick auf die Zukunft

Herr, ein schwerer Text, mit dem wir lange gerungen haben. **Ihr sollt Euch mit allen Texten sorgsam befassen, und es zeigt, daß ihr gründlich darüber nachdenkt und Euch damit befaßt, wenn ihr lange damit gerungen habt.**

In diesem Textteil kündigt Jesus vor seinen Jüngern an, daß er nicht dazu berufen ist, der neue König von Israel als einem Menschen, der Macht ausübt, zu sein, sondern, daß es seine Bestimmung ist, durch irdische Autorität und durch die Leitfiguren, die diese repräsentiert, viel

Leid zu erfahren und schließlich getötet zu werden. Als Mensch erleidet der Menschensohn den irdischen Tod, und als Gott, als inkarnierte Liebe, überwindet er diesen Tod, um zu unsterblichem, spirituellem Leben erweckt zu werden durch die Kraft der Liebe Gottes. Natürlich verstehen die Jünger das nicht, sondern nehmen die Worte Jesu als Menschen wörtlich. Symbolisch gesehen richtet eine der Seelen, denen Jesus seine Bestimmung kundgetan hat, das Wort an ihn. Sie bittet ihn inständig, den Leitfiguren der Menschen zu folgen und diese zur Ausführung zu bringen, also das zu tun, was Menschen in einer solchen Lage tun würden. Die Verführung des Finsteren an Jesus stellt sich hier wiederum dar. Jesus durchschaut dessen Absichten und richtet eine scharfe Absage an diesen, den er hinter den Worten von Petrus erkennt. Er macht deutlich, daß nicht er den Worten des Finsteren zu folgen hat, sondern dieser derjenige ist, der seinen Worten folgen muß, da Jesus die Macht des Finsteren gebrochen hat und die Macht über ihn besitzt.

Danach wendet sich Jesus wieder den Seelen zu, die der Lehre der Liebe folgten und macht ihnen bewußt, wie sie Mokscha, das heißt das ewige Leben in Spiritualität, erringen können. Er fordert sie eindringlich dazu auf, sich bewußtzumachen, daß eine Seele, die das Leben mit dessen Leitfiguren an erste Stelle setzt, ihr spirituelles Leben dadurch verlieren wird. Dem gegenüber zeigt er auf, daß eine Seele, die dazu bereit ist, sich für das Leben in Spiritualität zu entscheiden, sich damit vom Leben mit ihren Leitfiguren abwendet und so Mokscha erreichen kann. Das Gleichnis von den zwei Herren, denen ein Mensch nicht gleichzeitig dienen kann, tritt hier wieder zutage.

Und schließlich verkündet Jesus, daß auch unter den Seelen, die der Lehre der Liebe folgen, Seelen sind, die sich weigern ihre Leitfiguren zu erkennen und die deshalb sich auch weigern, der Stimme Gottes Gehör zu schenken. Diese Seelen werden wieder und wieder in Materie inkarnieren, bis sie schließlich Jesus als die inkarnierte Liebe Gottes und die Kraft dieser Liebe anerkennen und somit erkennen werden.

Herr, mit dem Ausblick auf die Seelen, die immer wieder inkarnieren werden, selbst wenn sie sich der Lehre der Liebe zuwandten, läßt Du aber wenig Hoffnung aufkommen, Mokscha jemals zu erreichen! Ich dachte bisher, daß es genügt, wenn eine Seele sich Deiner Liebe zuwendet, um dadurch sich auch der Leitfiguren bewußtwerden zu können? **Das ist richtig, doch es ist ein Unterschied, ob eine Seele etwas kann, oder ob auch der Wille es zu tun vorhanden ist. Die Voraussetzungen, um sich der Leitfiguren bewußtwerden zu können, liegen vor. Doch ob eine Seele auch den Willen dazu aufbringt, bleibt deren eigene und freie Entscheidung. Und auch dann, wenn eine Seele sich der Liebe Gottes zugewandt hat, wird sie, wie Jesus auch, immer wieder vom Finsteren dazu verführt werden, ihren Leitfiguren zu folgen. Auch hier ist es wieder die freie Entscheidung der Seele, ob sie dem stattgibt oder Widerstand leistet.** Herr, und da nur Jesus stets erfolgreich dem Finsteren Widerstand geleistet hat, ist es für die Menschen ausreichend, wenn sie wenigstens den Willen zum Widerstand aufbringt, auch wenn den Leitfiguren immer wieder nachgegeben wird? **So ist es. Jesus benötigte keine spirituelle Reinigung, auch als er sich durch Johannes im Jordan taufen ließ, da er als die inkarnierte Liebe Gottes schon rein gewesen ist, als er nach Israel zu den Menschen kam. Und so war sein Tod am Kreuz auch ein Opfer, das kein Mensch hätte bringen können, da kein Mensch sich selbst erlösen kann. Es ist die Kraft der Liebe Gottes, die das für die Menschen vollbringt. Von den Menschen ist nur erforderlich, daß sie den Willen aufbringen, die Liebe Gottes wie ein Geschenk anzunehmen und ihren Leitfiguren Widerstand zu leisten.**

Herr, das Wort «stehen» beinhaltet mindestens zwei Symbole:

- Stillstand, keine Entwicklung
- Über etwas stehen, über etwas hinweg schauen, kein bewußtes Beugen des Kopfes

Hier an dieser Textstelle *«Es sind einige von denen, die hier stehen,»* ein Wink mit dem Zaunpfahl? Ein Wink mit dem Zaunpfahl insofern, als daß die Weigerung, sich seiner Leitfiguren bewußt zu werden, von Hochmut zeugt und ebenso zum spirituellen Stillstand und damit dessen Tod führen wird, wenn nicht rechtzeitig umgekehrt werden kann. Herr, dann ist hier auch eine Warnung vor Hochmut enthalten? An anderer Stelle fragt Jesus, womit ein Mensch sich selbst loskaufen könne. Hier wird auf den Hochmut Bezug genommen, mit dem manche Menschen und deren Seelen glauben, daß sie imstande wären, sich selbst zu erlösen. Eine solche Haltung ist Hochmut, da sie ausdrückt, daß keine Vergebung und keine Liebe notwendig sind, um von seinen

Verfehlungen Vergebung zu erhalten. Dies führt durch die Weigerung, sich der Leitfiguren bewußt zu werden, zum spirituellen Stillstand, der den spirituellen Tod zur Folge hat.

Herr, damit ist auch der Buddhismus am Ende, da die Buddhisten annehmen, durch Askese und Verzicht auf alles Materielle, sich selbst erlösen zu können? **Das ist richtig. Beim Buddhismus wird versucht, durch Verzicht auf alles Irdische und durch Verzicht, jeglichen menschlichen Trieb zu befriedigen, die Erlösung vom irdischen Leben zu gelangen. Bei Buddhisten ist damit das Ende aller Inkarnationen gemeint und damit das, was ihr beide unter Mokscha versteht. Doch ein Mensch, so asketisch er auch sein mag, wird dennoch durch seine Leitfiguren beherrscht, denn schon die Annahme, sich selbst völlig unabhängig und nur durch eigene Leistungen erlösen zu können, ohne dabei meiner Liebe zu bedürfen, folgt so seiner eigenen Leitfigur und unterliegt dieser dabei.** Herr, und ironischerweise arbeitet selbst der Dalai Lama daran, daß er somit tatsächlich immer wieder reinkarnieren wird, obwohl er genau das vermeiden möchte? **So ist es. Selbsterlösung durch ein tugendhaftes Leben, das zur Lösung von der Reinkarnation führen soll.** Herr, auch hier wird wieder versteckt versucht, Deine Liebe zu erkaufen, die geschenkt wird? **Das ist ebenfalls richtig. Ob ein Volk wie Israel sich unter das traditionelle Gesetz stellt und immer wieder versucht es einzuhalten, um damit gottgefällig zu sein, oder ob Menschen durch die Abtötung ihrer Menschlichkeit dies ebenfalls zu erreichen suchen, so leugnen doch beide Gruppen, daß sie erlöst werden durch die Kraft der Liebe Gottes, die sie nicht annehmen möchten.** Herr, Ralf hat soeben hinzugefügt, daß dies alles jedoch unbewußt geschieht. **Auch das ist richtig. Es ist jedoch auch die Weigerung, Leitfiguren und das, was mit ihnen zusammenhängt, bewußtwerden zu lassen. Die Jünger, von denen Jesus im vorliegenden Text gesprochen hat, fallen unter die Menschen, die sich weigern ihre Leitfiguren zu erkennen und lieber selbst versuchen ein Leben zu führen, von dem sie hoffen, daß dessen Verdienste sie zum Himmel in das Reich Gottes bringen.**

Herr, was geschah damals im Realleben? **Nachdem Jesus mit Petrus gesprochen hatte und ihm des Himmelreichs Schlüssel verheißen hatte, sagte er seinen Jüngern auch, daß er nicht gekommen wäre, um als König in Israel ein neues Königreich zu errichten, sondern, daß es seine Bestimmung sei in Jerusalem zu leiden und schließlich durch die Priester und Schriftgelehrten zum Tod am Kreuz verurteilt zu werden und zu sterben. Auch die Ankündigung, daß er sein Grab nach drei Tagen wieder verlassen würde, fügte er an. Die Jünger waren äußerst bestürzt über diese Ankündigung, und Petrus, der sein Herz auf der Zunge trug und auch sonst sehr impulsiv war, nahm Jesus zur Seite und redet ihm eindringlich zu, auf der Hut zu sein, damit eine solche Ankündigung von ihm nicht Wirklichkeit werden würde. Seine Bestürzung wuchs noch mehr, als ihn Jesus entschieden anfuhr und ihn aufforderte, ihn mit solchen Vorschlägen zu verschonen, da er damit dem folgen würde, was menschlich, nicht aber göttlich sei. Er fügte danach hinzu, daß all diejenigen, die ihm nachfolgen wollten, sich an ihm ein Beispiel nehmen sollten, indem sie ihr Leben als Mensch in Materie geringer schätzen sollten, als das spirituelle Leben, das ihnen geschenkt wird, wenn sie ihren Leitfiguren Widerstand leisten und sich Gottes Liebe zuwenden. Er fragte sie, wie sie wohl glauben, daß ein Mensch sich aus eigener Kraft loskaufen könne. Und zum Schluß fügte er noch hinzu, daß es auch unter denjenigen, die der Lehre der Liebe folgen, einige gibt, die den Hochmut besitzen, durch den sie sich weigern, ihre Leitfiguren zu erkennen und die Liebe Gottes nicht nötig zu haben. Diese würden endlos immer wieder inkarnieren, bis sie schließlich die Kraft der Liebe Gottes erkennen würden, die in Jesus zu ihnen gekommen war. Die Jünger verstanden das alles noch nicht. Sie waren lediglich in Sorge um Jesus, der ihnen ein so schreckliches Ende seines Lebens angekündigt hatte, wo sie insgeheim doch gehofft hatten, er würde sein Königreich in Israel errichten und sie an diesem Anteil besitzen.**

Herr, was das der Moment, an dem Judas Iskariot sich von Dir abwandte? **Judas hoffte nicht auf Anteil an einem Königreich, als dessen König sich Jesus einsetzen würde, sondern er hoffte auf die Befreiung des Volkes Israel von den verhaßten Besatzern des römischen Reiches. An diesem Tag kam ihm zum ersten Mal eine leise Ahnung, daß Jesus nicht vorhaben könnte die römische Besatzungsmacht zu stürzen, sondern ganz andere Ziele hatte. Abgewandt hat er sich zu diesem Moment noch nicht. Herr, gab es unter den Aposteln auch welche, die ihr Leitfiguren nicht erkannten? Bis auf Judas erkannten sie alle ihre Leitfiguren, und selbst Judas war sich darum bewußt, gehandelt zu haben wie einer, der nach Macht und Menschenehre strebt. Er zerbrach unter diesem Wissen, da er die Liebe Gottes nicht erkannte und glaubte, daß seine Tat unverzeihlich war. Doch alle Apostel wurden immer wieder von ihren Leitfiguren versucht und erlagen ihnen auch gelegentlich, so wie es bei Euch allen auch der Fall ist.**

Herr, um ein Haar wäre es Rita ebenfalls so ergangen? Rita war einem alten Muster erlegen, durch das sie glaubte, daß sie sich meine Liebe verdienen müßte, indem sie perfekt war. Ihr war unbewußt geworden, daß ich Euch liebe, auch wenn ihr nicht perfekt sein könnt, und daß es diese Liebe ist, durch die ihr erlöst werdet, wenn ihr sie als ein Geschenk annehmen könnt. Ein Geschenk wird nicht erkaufte und auch nicht verdient. In dieser Falle war Judas ebenso gefangen, wie Rita es war. Ihre Träume haben sie darauf hingewiesen, und als sie sich dazu aufrufen konnte, sich ihnen zuzuwenden, konnte sie sich aus der Falle befreien und meine Liebe erkennen und erneut als ein Geschenk annehmen. Judas konnte es nicht, da er sich selbst nicht verzeihen konnte, seinen Leitfiguren erlegen zu sein. Herr, und so symbolisiert der Suizid von Judas, daß er damit spirituellen Stillstand, den spirituellen Tod in die Reinkarnation erlitt? Suizid ist der selbst herbeigeführte Tod und symbolisiert den freiwillig gewählten, spirituellen Stillstand, der den spirituellen Tod herbeiführt. Judas hat durch seinen selbstgewählten Tod den spirituellen Tod herbeigeführt, da er glaubte, Vergebung seiner Verfehlung nicht annehmen zu können, da er sich selbst nicht vergeben konnte.

(15.09.2015: Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? Nicht durch die Leitfiguren werden die inkarnierten Seelen erlöst, sondern durch die Kraft der Liebe Gottes, die ihnen geschenkt wird. Glaubt nicht, daß ihr Euch selbst erlösen könnt, indem ihr in Materie dem traditionellen Gesetz folgt, sondern macht Euch bewußt, daß es allein die Kraft der Liebe Gottes ist, durch die ihr Eure Leitfiguren bewußt erkennen könnt und die Euch zu Mokscha führen wird.)

16.02.2015

<http://www.bibleserver.com/text/ELB/Matth%C3%A4us17>

Die Verklärung Jesu

Und nach sechs Tagen nimmt Jesus den Petrus und Jakobus und Johannes, seinen Bruder, mit und führt sie abseits auf einen hohen Berg. Und er wurde vor ihnen umgestaltet. Und sein Angesicht leuchtete wie die Sonne, seine Kleider aber wurden weiß wie das Licht; und siehe, Mose und Elia erschienen ihnen und unterredeten sich mit ihm. Petrus aber begann und sprach zu Jesus: Herr, es ist gut, daß wir hier sind. Wenn du willst, werde ich hier drei Hütten machen, dir eine und Mose eine und Elia eine. Während er noch redete, siehe, da überschattete sie eine lichte Wolke, und siehe, eine Stimme kam aus der Wolke, welche sprach: Dieser ist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen gefunden habe. Ihn hört! Und als die Jünger es hörten, fielen sie auf ihr Angesicht und fürchteten sich sehr. Und Jesus trat herbei, rührte sie an und sprach: Steht auf und fürchtet euch nicht! Als sie aber ihre Augen aufhoben, sahen sie niemand als ihn, Jesus, allein. Und als sie von dem Berg herabstiegen, gebot ihnen Jesus und sprach: Sagt niemandem die Erscheinung weiter, bis der Sohn des Menschen aus den Toten auferweckt worden ist! Und die Jünger fragten ihn und sprachen: Was sagen denn die Schriftgelehrten, daß Elia zuerst kommen müsse? Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Elia kommt zwar und wird alle Dinge wiederherstellen. Ich sage euch aber, daß Elia schon gekommen ist, und sie haben ihn nicht erkannt, sondern an ihm getan, was sie wollten. Ebenso wird auch der Sohn des Menschen von ihnen leiden. Da verstanden die Jünger, daß er von Johannes dem Täufer zu ihnen sprach.

Die Verklärung Jesu

Die Sichtbarwerdung der Liebe Gottes

Die Offenbarung und Sichtbarwerdung der Liebe Gottes

Und nach sechs Tagen

Und nach getaner Vorarbeit, Vorbereitung auf die Zeit, in der der Menschensohn seine Bestimmung erleidet.

Nach einer Zeit der Vorbereitung auf den Zeitpunkt, an dem Jesus seine Bestimmung ausführen wird

nimmt Jesus den Petrus und Jakobus und Johannes, seinen Bruder, mit
erwählt der Menschensohn drei Seelen, die der Liebe folgen

erwählt der Menschensohn die drei Seelen, die er zuvor schon erwählt hatte

und führt sie abseits auf einen hohen Berg.

und führt sie höheren Aufgaben zu, leitet sie zu höheren Erkenntnissen.
und führt sie zu höheren Erkenntnissen, zu höheren Aufgaben.

Und er wurde vor ihnen umgestaltet.

Und die Jünger erkannten bewußt in Jesus seine Göttlichkeit.

Und er offenbarte ihnen seine wahre Gestalt, machte ihnen seine Göttlichkeit bewußt.

Und sein Angesicht leuchtete wie die Sonne,

Und wurden von Gottes Liebe geblendet, die Jünger wurden von der Liebe Gottes umfaßt/umgeben,

Und sie wurden von Gottes Liebe umfaßt, umgeben,

seine Kleider aber wurden weiß wie das Licht;

und die Reinheit und Unschuld Gottes wurde den Jüngern bewußt;

und die Reinheit der Liebe Gottes wurde ihnen bewußt;

und siehe, Mose und Elia erschienen ihnen

und Leser erkenne bewußt, Gottes Stimme wird die Seelen aus der Materie heim ins Licht leiten

und Leser mache Dir bewußt, für Gott existiert weder Zeit noch Raum, er wird die Seelen der Menschen durch Raum und Zeit und unabhängig von Materie zu sich führen

und unterredeten sich mit ihm.

und das Gewissen war Gottes Stimme.

und das Gewissen war Gottes Stimme, Gottes Stimme war das Gewissen.

Petrus aber begann und sprach zu Jesus:

Impulsiv wandte sich die Seele von Petrus bewußt an den Menschensohn:

Zuerst wurde das der Seele von Petrus bewußt, der sich an Jesus wandte:

Herr, es ist gut, daß wir hier sind.

Herr, in Deinem Reich bin ich zu Hause, fühle ich mich zu Hause, in Deiner Liebe geborgen.

Herr, in Deiner Gegenwart fühle ich mich geborgen, hier möchte ich für immer bleiben.

Wenn du willst,

Wenn es Deinem Willen entspricht,

Wenn es Dein Wille ist,

werde ich hier drei Hütten machen,

so werde ich mich so verhalten, daß Du in mir wohnen bleiben kannst, bleibe bei mir,

so werde ich dazu Vorkehrungen treffen, werde ich dafür sorgen, daß Du für immer in mir wohnen bleiben kannst,

dir eine und Mose eine und Elia eine.

drei in einem, der Vater, die Liebe und ihre Kraft.

ottes Liebe, ihre Kraft durch Jesus in Zeit und Raum.

Während er noch redete,

Während Petrus sich darüber noch bewußt auseinandersetzte, während er noch zu Gott betete,

Während Petrus sich darüber noch bewußt auseinandersetzte und zu Gott betete,

siehe, da überschattete sie eine lichte Wolke,

Leser werde Dir bewußt, daß Gott stets gegenwärtig ist,

Leser werde Dir bewußt, daß Gottes Gegenwart auch den anderen Seelen bewußt wurde, da Gott stets gegenwärtig ist,

und siehe, eine Stimme kam aus der Wolke, welche sprach:

und erkenne, daß Gott zu den Seelen spricht:

und erkenne, daß Gott zu den Seelen spricht:

Dieser ist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen gefunden habe.

Ihr seid meine Kinder, an denen ich Wohlgefallen habe.

Jesus ist die von mir gesandte inkarnierte Liebe, durch die ihr meine Kinder seid.

Ihn hört!

So folgt Eurem Gewissen, der Stimme Gottes!

So hört auf die Liebe und folgt Eurem Gewissen, das mit meiner Stimme spricht!

Und als die Jünger es hörten,

Und als die Jünger ihre Stimme Gottes bewußt vernahmen,

Und als die Jünger die Stimme Gottes bewußt vernahmen,

fielen sie auf ihr Angesicht und fürchteten sich sehr.

erkannten sie ihre Ohnmacht und fürchteten sich.

erkannten sie ihre Ohnmacht in ihrer Menschlichkeit und fürchteten sich.

Und Jesus trat herbei, rührte sie an und sprach:

Und die Liebe wendet sich stets bewußt an die Seelen:

Doch die Liebe wendet sich stets den Seelen zu:

Steht auf

Nehmt Eure Aufgabe(n) an

Nehmt Eure Aufgaben an

und fürchtet euch nicht!

und laßt Euch vom Finsternen nicht davon abhalten!

und laßt Euch vom Finsternen nicht einschüchtern und davon abhalten!

Als sie aber ihre Augen aufhoben,

Als die Seelen sich bewußt um Hilfe an Gott wandten und diese erwarteten,

Als die Seelen sich bewußt um Hilfe an Gott wandten und auf diese hofften,

sahen sie niemand als ihn, Jesus, allein.

erkannten sie nichts anderes als die Liebe Gottes.

erkannten sie nichts anderes als die Liebe Gottes allein.

Und als sie von dem Berg herabstiegen,

Als die Seelen ihre Aufgaben beendet, gelöst hatten,

Und als die drei Seelen diese Aufgabe beendet hatten, als dies alles den drei Seelen bewußt geworden war,

gebot ihnen Jesus und sprach:

machte Jesus ihnen bewußt, forderte Jesus sie bewußt dazu auf:

forderte Jesus sie dazu auf:

Sagt niemandem die Erscheinung weiter,

Tragt es nicht wie ein Pamphlet vor Euch her,

Drängt das nicht ungefragt anderen Seelen auf, tragt es nicht wie ein Pamphlet vor Euch her,

bis der Sohn des Menschen aus den Toten auferweckt worden ist!

bis die Liebe Gottes wieder in der Welt der Materie zugegen sein wird, bis er seine Bestimmung auch bei anderen Seelen erfüllt hat!

bis die inkarnierte Liebe Gottes ihre Bestimmung in der Welt der Materie erfüllt hat, bis die Liebe Gottes wieder in der Welt der Materie zugegen sein wird!

Und die Jünger fragten ihn und sprachen:

Die Jünger erkundigten sich bei Jesus bewußt:

Und die Seelen, die der Liebe folgten, erkundigten sich bewußt bei ihr:

Was sagen denn die Schriftgelehrten,

Wie wird sich die Leitfigur Menschenehre dazu verhalten, stellen,

Wie wird sich die Leitfigur Menschenehre dazu stellen,

daß Elia zuerst kommen müsse?

da das traditionelle Gesetz zuvor erfüllt werden muß?
da doch das traditionelle Gesetz in erster Linie erfüllt werden muß?

Er aber antwortete und sprach zu ihnen:
Die Liebe aber machte ihnen bewußt:
Die Liebe aber machte ihnen bewußt:

Elia kommt zwar und wird alle Dinge wiederherstellen.
Zeit und Raum spielen keine Rolle.
Zeit und Raum spielen keine Rolle.

Ich sage euch aber, daß Elia schon gekommen ist,
Die Stimme Gottes hat schon zu Euch, den Seelen gesprochen,
Ich aber mache Euch bewußt, daß die Stimme Gottes schon zu Euch den Seelen gesprochen hat,

und sie haben ihn nicht erkannt,
doch die Seelen haben nicht auf die Stimme Gottes gehört,
doch die Seelen haben diese Stimme nicht erkannt, haben nicht auf Gottes Stimme hören wollen,

sondern an ihm getan, was sie wollten.
sondern ihren Hochmut gelebt.
sondern haben ihren Hochmut gelebt und sind ihren Leitfiguren gefolgt.

Ebenso wird auch der Sohn des Menschen von ihnen leiden.
Aus diesem Grund wird auch Jesus durch sie Leid erfahren.
Und aus diesem Grund wird auch die Liebe Gottes von ihnen abgelehnt werden, wird Jesus durch sie Leid erfahren.

Da verstanden die Jünger,
Da war den Jüngern bewußt,
Da war den Jüngern bewußt,

daß er von Johannes dem Täufer zu ihnen sprach.
daß Jesus von der Stimme Gottes als dem Gewissen zu ihnen gesprochen hatte.
daß Jesus zu ihnen von der Stimme Gottes als dem Gewissen gesprochen hatte.

Herr, welche Symbolbotschaft enthält dieser Text? In diesem Text offenbart die inkarnierte Liebe Gottes sich einigen ausgewählten Seelen, die sie mit sich auf den Berggipfel nimmt. Der Gipfel eines Berges stellt in seiner Symbolik das Ende einer Aufgabe dar, aber auch den Sitz Gottes, der über den Wolken und oben auf den Berggipfeln wohnt. Die inkarnierte Liebe Gottes nimmt die Seelen, die sie zuvor schon erwählt und unterrichtet hatte, mit sich dorthin, wo Gottes Gegenwart sie als göttlich (göttlichen Ursprungs) bestätigt und den Seelen offenbart. Die Seelen erkennen durch Gottes Gegenwart und durch die Kraft der Liebe die wahre Gestalt von Jesus, die hinter seiner menschlichen Gestalt ihnen gezeigt und bewußt wird. Die drei Seelen fühlen sich von Gottes Liebe umgeben, sie sind nicht mehr in der Welt der Materie, sondern erleben Gottes Liebe und Gegenwart so, wie sie diese erleben werden, wenn sie in sein Reich heimkehren werden. Petrus erkennt dies und formuliert die Bitte, doch stets in Gottes Liebe bleiben zu dürfen und nicht mehr in die Welt der Menschen und damit in die Welt der Materie zurückkehren zu müssen. Auch den anderen Seelen wird die Gegenwart Gottes bewußt, und Gott selbst bekräftigt, daß in Jesus seine Liebe zu den Menschen kam und sie dadurch zu seinen Kindern wurden. Als ihnen ihre Menschlichkeit in der Gegenwart Gottes bewußt wird, fürchten sich die drei Menschen, da sie ihre Ohnmacht und ihre Menschlichkeit erkennen. Doch Gottes Liebe wendet sich ihnen stets zu und fordert sie auf, ihre Aufgaben anzunehmen und zu lösen, und sich nicht durch den Finstern in Furcht versetzen und damit daran hindern zu lassen. Als die drei Seelen bzw. die drei Menschen, die auf Gottes Hilfe hofften, sich wieder aufrichten, erkennen sie, daß es einzig und allein Gottes Liebe ist, die ihnen dabei behilflich ist, ihre Aufgaben lösen zu können und die sie in ihre Heimat zurückführen wird.

Jesus fordert die Seelen der Menschen auf, eine solche Erkenntnis seiner Liebe, die zu Mokscha führen wird, nicht ungefragt anderen Seelen, die noch in der Welt der Materie mit ihren Leitfiguren unterwegs sind, aufzudrängen bis diese Liebe ihre Bestimmung erfüllt hat und alle Seelen zu Mokscha geleitet hat. Zuvor hat Jesus den Seelen bewußtgemacht, daß sie zwar noch in der Welt der Materie ihre Zeit zu leben haben, doch durch ihr Gewissen als der Stimme Gottes geleitet werden. Es ist nicht das traditionelle Gesetz, das eingehalten werden muß, um Mokscha zu erlangen, da dieses immer wieder dazu führt, der Zeit und dem Raum unterworfen zu sein, sondern daß es die Stimme Gottes ist, die mit Liebe die Seelen zu Mokscha führt.

Herr, ein Text, der uns spontan an unser Erleben und unsere Frage an Dich in Vengurla erinnert. Damals seid ihr zwar nicht auf dem Gipfel eines Berges gewesen, sondern in der Einsamkeit an einer Meeresküste, wo ihr abgeschieden und ungestört an Euren Aufgaben gearbeitet habt. Damals geschah Euch das, was Petrus, Jakobus und Johannes auf dem Gipfel des Berges mit Jesus erlebt hatten. Auch ihr wurdet zu neuen Aufgaben und höheren Erkenntnissen geführt, die Euer Leben bis heute beeinflußt haben. Und auch ihr habt die Liebe Gottes erkannt und daraus Mokscha erlangt. Durch Eure Fragen, die ihr damals an mich gerichtet habt, wurdet ihr ebenfalls dazu aufgefordert diese Erkenntnis nicht ungefragt anderen Menschen aufzudrängen und sie wie ein Pamphlet vor Euch herzutragen, da viele der Menschen dafür noch nicht reif genug sind. Jesus forderte damals seine Jünger auf, nichts von den Ereignissen auf dem Berggipfel an andere zu erzählen, bis er seine Bestimmung, zu der er auf die Erde gekommen war, erfüllt hätte und durch die Kraft der Liebe Gottes wieder von den Toten auferweckt worden wäre. Hier ist symbolisch wieder Mokscha beschrieben.

Herr, hat es einen besonderen Grund, weshalb Jesus gerade Petrus und die Zepedäussöhne mit sich auf den Berggipfel nahm? Im Realleben waren diese drei die ersten Männer, die Jesus dazu aufforderte, mit ihm zu kommen und Menschen zu fischen. Es waren die drei, die damit die längste Zeit mit Jesus zusammen umhergezogen waren. Symbolisch bedeutet das, daß eine lange Zeit hindurch eine Seele in ihrer spirituellen Ausbildung vorangeschritten ist, bevor sie eine solche Erkenntnis, wie auf dem Berggipfel geschehen, erhält. Es wird also ausgedrückt, daß es Seelen sind, die über viel Arbeit und eine lange Zeit hinweg zu solchen Erkenntnissen gelangt sind. Herr, so wie wir über lange Zeit uns intensiv mit Spiritualität befaßten, erreichten wir in Vengurla den Berggipfel, auf dem wir beide Deine Liebe endgültig erkannten? Das ist richtig, doch ihr habt sie nicht nur erkannt, sondern sie auch endgültig angenommen. Herr, als Elia und Moses mit Jesus sprachen, hat Petrus das von den drei Hütten gesagt. Auch wir in Vengurla wären am liebsten für immer in dieser Gemeinschaft mit Dir in der Abgeschiedenheit geblieben und mußten auch wieder Abschied nehmen und in die geschäftige Welt zurückkehren. Doch bevor das auf dem Berggipfel geschah, hast Du durch die Stimme aus der Wolke zu den drei Jüngern gesprochen und bestätigt, daß Jesus Dein geliebter Sohn wäre und sie ihn hören sollten. Wir haben das von Dir als Stimme Gottes im Gewissen gedeutet bekommen. Was aber bedeutet das? Zunächst bedeutet es, daß ihr meine Liebe erkannt und angenommen habt. Daran schließt sich die Bestätigung durch mich, daß ihr durch meine Liebe zu meinen Kindern werdet, indem ihr diese als ein Geschenk erkennt und annehmen könnt. Die Mahnung, auf Jesus zu hören, bedeutet also, daß ihr auf die Liebe hören sollt, und diese spricht als meine Stimme durch Euer Gewissen zu Euch. Es heißt also: Ihr seid durch meine Liebe zu meinen Kindern geworden, hört also auf die Liebe, die durch Euer Gewissen zu Euch spricht, da sie meine Stimme ist.

Herr, bezieht sich diese Ermahnung auf das Leben in Materie, bis wir schließlich diese Welt endgültig verlassen? Wie die Jünger, so seid auch ihr von Vengurla wieder in die Welt mit ihren Leitfiguren und Ablenkungen zurückgekehrt, wo ihr erneut diesen begegnet. So besteht auch das Risiko, daß ihr Euch von Euren gewonnenen Erkenntnissen durch Eure Leitfiguren ablenken läßt, wenn ihr nicht meiner Stimme folgt, die Euch davor bewahren will. Wenn ihr auf Euer Gewissen hört, durch das ich zu Euch spreche, so folgt ihr der Liebe und wendet Euch von den Leitfiguren ab.

Herr, im Text wird beschrieben, daß die drei Jünger, als sie Deine Stimme aus der Wolke vernahmen, auf ihr Angesicht gefallen sind und sich sehr gefürchtet haben. Warum haben sie sich gefürchtet, wenn Du ihnen doch bestätigt hast, daß sie durch Deine Liebe zu Deinen Kindern geworden sind? Im Realleben kannst Du sicher verstehen, daß solche Erlebnisse bei einfachen Fischern Furcht in ihnen erwecken. Sie waren Menschen, die ein übersinnliches Erlebnis hatten, das sie nicht verstanden und auch nicht erklären konnten. In symbolischer Hinsicht wurde diesen drei Seelen die Anwesenheit des lebendigen Gottes bewußt, des Allmächtigen, als dessen Sohn er die

inkarnierte Liebe Jesus bestätigt hat. Den Seelen wurde damit auch ihre menschliche Existenz bewußt, die ihnen in Gottes Anwesenheit den Unterschied zwischen menschlich und göttlich erst richtig vor Augen führte. Deshalb fürchtete sie sich sehr, denn all ihre Fehler und Verfehlungen standen ihnen vor Augen, da sie durch das Licht der Liebe Gottes ihnen bewußt geworden waren. Herr, so erlebten die drei zu Lebzeiten das, was jede Seele erfährt, wenn sie den materiellen Leib am Lebensende verläßt? Das ist richtig, doch sie wurden sogleich durch mich getröstet, da Jesus zu ihnen trat, sie berührte und ihnen Mut zugesprochen hat. Das bedeutet, daß sie nicht nur ihre Verfehlungen und ihre Unvollkommenheit erkannten, sondern auch die Vergebung in Liebe durch mich erfahren durften. Danach fürchteten sie sich nicht mehr.

Herr, die Jünger fragten Jesus, weshalb denn die Schriftgelehrten voraussagten, daß Elia zuerst noch wiederkehren würde, bevor der Messias zu ihnen kommen würde. Jesus antwortete ihnen, daß dieser bereits gekommen sei und durch die Schriftgelehrten nicht angenommen worden wäre, sondern abgelehnt und ihrer Willkür ausgeliefert gewesen sei. Was hat das in seinem Symbolgehalt näher zu bedeuten? An vielen Stellen im AT wurde angekündigt, daß vor dem Kommen des Messias der Prophet Elia erneut auftreten würde und den Weg für ihn vorbereiten würde. Und an einigen Stellen im NT beklagt Jesus, daß sowohl der Messias, als auch der, der seinen Weg vorbereitet hatte, durch das Volk Israel nicht aufgenommen und angenommen worden ist. Er klagte darüber an anderer Stelle und sagte auch voraus, daß durch die Ablehnung durch das Volk Israel dieses Schmerzen und Leid erfahren würde, das es selbst über sich bringen würde. Im Symbolgehalt wird dies ebenfalls ausgedrückt. Es ist die Ablehnung des Messias und die Aberkennung seiner Legitimität durch die Priester und Schriftgelehrten, aber auch durch das Volk, das sich von diesen dazu verführen läßt, dieser Meinung zu folgen, die hier durch Jesus geschildert wird. Selbst der Bote, die Stimme Gottes im Propheten, wird durch sie nicht anerkannt, sondern abgelehnt und verworfen. Somit verwerfen sie meine Stimme und meine Liebe, mit der ich sie zu mir rufen wollte.

Herr, was geschah damals im Realleben? Jesus hatte die Angewohnheit, sich öfters in die Einsamkeit zurückzuziehen, um dort mit mir Zwiesprache zu halten. An diesem Tag nahm er die drei Jünger mit sich und stieg mit ihnen auf einen Berggipfel, wo sie allein waren. Und dort begann eine Vision, die die drei Jünger zur selben Zeit erfuhren und in deren Verlauf sich Jesus vor ihren Augen zu etwas verwandelte, das sie noch nie gesehen hatten und nur unvollkommen beschreiben konnten. Ein gleißendes, strahlend helles Licht ging von ihm aus, und dieses Leuchten umfaßte nicht nur das Gesicht, sondern seine ganze Gestalt. Und neben dieser Lichtgestalt, zu der Jesus geworden war, erkannten sie zwei andere menschliche Gestalten, die mit der Lichtgestalt sprachen. Sie wußten, daß es sich dabei um die Propheten Moses und Elias handelte, die im Angesicht Gottes mit diesem Zwiesprache hielten. Petrus begann als Erster seine Sprache wieder zu erlangen, obwohl er sich wie die anderen beiden in Trance befand und nicht wußte, was er sagte. Er wußte jedoch genau, was er fühlte und in Worte kleiden wollte: Ich fühle hier die Anwesenheit Gottes, und dies erfüllt mich mit einem solch unfäßbaren Entzücken, daß ich am liebsten für immer in diesem Zustand verharren möchte. Er drückte es aus, indem er den Vorschlag an Jesus bzw. die Lichtgestalt, zu der Jesus geworden war, richtete, drei Hütten zu bauen, wo er Elias und Moses bleiben konnten, damit sie sich nicht von ihm und den beiden anderen Jüngern trennen mußten. Während dies noch geschah, umgab sie ein helleuchtender Nebel wie ein Wolke, die sich von oben auf sie hinab senkte, und sie vernahmen eine Stimme, die zu ihnen sprach und Jesus als den geliebten Sohn bezeichnete, auf den sie hören sollten. Sie verstanden nicht, was ihnen geschah, doch sie fühlten die Gegenwart des allmächtigen Gottes, und beim Vergleich dieser Anwesenheit mit ihrer eigenen Menschlichkeit wurde diese ihnen sehr bewußt. All ihre Unvollkommenheit, ihre Fehler und ihre Schwächen wurden ihnen ebenfalls bewußt, und so fürchteten sie sich sehr. Sie fielen zu Boden und drückten ihr Gesicht in die Erde, da es für sie nahezu unerträglich war, eine solche Vollkommenheit und eine solche reine Macht in ihrer Anwesenheit zu fühlen. Nach einer Zeitspanne, die sie nicht benennen konnten, trat Jesus zu ihnen, berührte sie sanft und forderte sie auf, aufzustehen, sich zu erheben und keine Furcht zu haben. Zögernd und verwirrt gehorchten sie, und als sie dazu fähig waren und ihre Augen wieder klar sehen konnten, sahen sie nur Jesus allein vor sich stehen, der sie liebevoll anlächelte.

Noch benommen von all diesen Ereignissen, stiegen sie mit ihm wieder den Berg hinab, wo die anderen Jünger und auch viele Menschen, die nach Jesus fragten, schon auf sie warteten. Auf diesem Weg forderte Jesus die drei Jünger auf, nichts von diesen Ereignissen an andere weiterzugeben, bis sich seine Bestimmung, zu der er in die Welt gesandt worden war, erfüllt

hatte und er nach seinem Tod vom Grab wieder auferstanden war. Die Jünger verwirrte das noch mehr, und sie fragten ihn, weshalb denn die Schriftgelehrten sagen würden, daß zuerst Elia kommen müsse, bevor der Messias auftreten würde. Sie erkannten in Jesus nach diesen Ereignissen den Messias, doch es verwirrte sie, daß Elia, der mächtige Prophet des alten Bundes, nirgendwo bislang in Erscheinung getreten war. Jesus erklärte ihnen, daß dieser bereits eingetroffen war, doch von den Priestern und Pharisäern nicht erkannt und erst recht nicht anerkannt, sondern verworfen worden war. Sie taten mit ihm nach ihrem Belieben, so wie sie es für recht gehalten hatten. Erst da begriffen die drei, daß Jesus von Johannes dem Täufer gesprochen hatte, der als Reinkarnation von Elia nach Israel gekommen war und von Herodes getötet wurde.

Herr, ist es sehr ungewöhnlich, wenn ich jetzt neidisch bin? **Worauf bist Du denn neidisch?** Herr, auf Petrus, der Dich zu Lebzeiten erkennen durfte. **Willst Du damit sagen, daß Du zu Deinen Lebzeiten mich nicht erkannt hast?** Herr, das trifft es nicht. Du schaust in mein Inneres und kennst sowieso, was ich meine und nicht recht ausdrücken kann. **Du wünschst Dir in Deinem Herzen, daß Du so wie Petrus als Mensch mit dem menschengewordenen Gott, dem Menschensohn, leben und ihn wie einen gütigen Freund begleiten und von ihm lernen kannst.** Doch das kannst Du in Deinem Herzen sowieso. Indem Du die Bibeltexte studierst, ihren Symbolgehalt erforschst, **Zwiesprache mit mir hältst und dabei mit Rita spirituelle Arbeit leistest, da bin ich ebenso anwesend, wie es dort auf dem Berggipfel bei Petrus und den beiden anderen Jüngern der Fall gewesen ist.** Und in all den Gesprächen mit mir hältst Du **Zwiesprache mit mir, wie Petrus mit Jesus Zwiesprache gehalten hat, oder wie die Gemeinschaft der Apostel mit Petrus zusammen mit Jesus durch das Land gezogen ist.**

Herr, was war der Grund, daß ausgerechnet zu diesem Zeitpunkt die drei Jünger Jesus auf den Berg begleiten durften/mußten und ebenfalls «verklärt» wurden? **Jesus kündigte sein Leiden und Sterben am Kreuz, aber auch seine Auferstehung an, damit die Jünger darauf vorbereitet wurden.** Er stellte damit klar, daß er nicht aus politischen Gründen nach der Königswürde strebte, und daß das Reich, das er laut Prophezeiung errichten würde, kein Königreich von dieser Welt der Materie sein würde. Dies wurde durch die Vision auf dem Berggipfel bekräftigt, wo ich selbst Jesus als meinen geliebten Sohn, der von mir zu den Menschen gesandt worden war, bestätigte. Es war nicht Jesus selbst, der sich verklärte und die beiden Propheten zu sich rief, sondern er wurde ohne eigenes Zutun von mir verklärt und in seiner Göttlichkeit den Jüngern sichtbar gemacht. Die beiden Propheten, die mit ihm sprachen, bestätigten ebenfalls seine Göttlichkeit, da sie in diesem Moment weder Zeit noch Raum unterworfen waren, sondern außerhalb dieser Grenzen dennoch anwesend waren. Der Grund weshalb die drei die Verklärung Jesu sehen durften, war, daß sie die Göttlichkeit Jesu erkennen konnten und später, nachdem er gekreuzigt und wieder auferstanden war, auch seine Bestimmung, sowie die Liebe Gottes zu ihnen verstehen konnten. Der Zeitpunkt war gewählt, da die Kreuzigung in Jerusalem näher rückte und die Jünger darauf vorbereitet werden sollten.

Herr, welche Funktion hatten die beiden Propheten Mose und Elia bei der Verklärung, da schon allein die Verklärung ein sehr beeindruckendes Erlebnis für einen Menschen sein muß? **Ein Prophet wurde als ein Mann Gottes bezeichnet, durch dessen Mund Gott zu den Menschen spricht, der also seine Weisungen direkt und unmittelbar von Gott erhielt.** Moses und Elia waren beide schon vor langer Zeit gestorben und traten dennoch bei dem Ereignis mit Jesus zusammen im Gespräch auf. Sie wurden im Gespräch mit Jesus von den Jüngern erkannt, was also bedeutete, daß sie als Propheten durch Jesus Weisungen erhielten und im Austausch mit Gott standen. Ein weiterer Beweis, eine weitere Bestätigung, sowohl der Göttlichkeit Jesus, als auch der Unabhängigkeit von Zeit und Raum, die Gott innehat. Du hast recht damit, daß schon allein die Verklärung Jesu für die Jünger ein sehr beeindruckendes Geschehen darstellte, das jedoch durch seinen Bezug auf die beiden Propheten eine nähere Erklärung bot.

Herr, war dieses Erlebnis nur den drei Jüngern vorbehalten oder hatten auch die anderen Jünger später ähnliche Erlebnisse/Visionen durch Dich? **Die Verklärung sahen nur diese drei. Die anderen hatten jedoch ebenfalls Erlebnisse, bei denen die Göttlichkeit Jesu für sie erkennbar wurde.** Auch nach seinem Tod und seiner Auferstehung offenbarte sich Jesus zu verschiedenen Zeitpunkten seinen Jüngern, denen er sich nun offen zeigte. Denke dabei an Thomas oder auch an die Jünger von Emmaus oder an den See Genezareth, wo er den Jüngern erschien und mit ihnen zusammen Brot und Fisch gegessen hat. Auch der Abschied von seinen Jüngern und seine Rückkehr zu mir, wurden von den Jüngern in einem unmittelbaren Erlebnis geschaut.

Herr, haben auch andere Menschen danach solche Visionen von Dir sehen dürfen? **Einer dieser Menschen war ein Mann namens Saulus, der von einem gleißenden Licht geblendet und zu Boden geworfen wurde, und als er eine Stimme vernahm, die seinen Namen rief, fragte er, wer ihn da rufen würde. Die Antwort war, ich bin Jesus, den Du verfolgst. Von da an folgte Saulus, der sich Paulus nannte, Jesus nach. Auch viele andere Menschen hatten solche Visionen, und das geht bis in Eure Zeit. Auch Dein Erlebnis im Traum und Ritas Vision gehören dazu.**

Herr, hat Mohammed Dich ebenfalls als Vision erlebt, oder was war ihm geschehen, als er meinte, daß der Erzengel Gabriel vor ihm stünde? **Mohammed hatte eine Vision, bei der ihm der Erzengel Gabriel erschien und ihm bestimmte Weisungen und Lebensregeln übermittelte, die von mir stammen sollten. Es war also von Anfang an keine Vision, in der ich ihm erschien, sondern eine Vision, bei der ihm, wie er glaubte, der Erzengel Gabriel erschienen ist und ihm in meinem Namen Verhaltensregeln übermittelt hat. Schon Jesus hatte zu seiner Zeit zu seinen Jüngern gesagt, daß es Wesen gibt, die sich als ein Engel des Lichtes tarnen, und daß diese aber an den Früchten zu erkennen sind, die sie übermitteln. Die Lebensregeln, die Mohammed als Koran aufzeichnete, rufen dazu auf, andere Menschen mit Gewalt und durch Feuer und Schwert zu dem rechten Glauben zu bekehren. Doch von Frieden und freier Willensentscheidung ist davon nichts zu sehen. Die Früchte sind deshalb nicht Frieden, sondern Unfrieden und somit nicht von mir. Mohammed war ein Mann, der mich suchte und der mit sehr viel Feuer und Eifer erfüllt war. Diesen Feuereifer hat er in seine Aufzeichnungen einfließen lassen und sie somit durch sich selbst und seine Persönlichkeit geprägt. Es gibt auch unter Christen viele solche Eiferer, die die heilige Schrift auf ihre Art und Weise auslegen oder ausgelegt und entsprechend verändert haben oder wollten.**

(19.09.2015: Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? **Gottes Liebe offenbart sich den inkarnierten Seelen durch ihre Kraft, die sie zu ihren Kindern macht. Gottes Kinder in Materie werden durch die Liebe Gottes zu Mokscha geleitet, indem sie auf die Stimme Gottes im Gewissen hören und ihr folgen. Eine jede Seele muß selbst entscheiden, ob sie der Stimme Gottes folgt, dies kann und darf nicht durch andere Seelen von ihr erzwungen werden.**)

19.02.2015

<http://www.bibleserver.com/text/ELB/Matth%C3%A4us17>

Heilung eines Fallsüchtigen

Und als sie zu der Volksmenge kamen, trat ein Mensch zu ihm und fiel vor ihm auf die Knie und sprach: Herr, erbarme dich meines Sohnes! Denn er ist mondsüchtig und leidet arg; denn oft fällt er ins Feuer und oft ins Wasser. Und ich brachte ihn zu deinen Jüngern, doch sie konnten ihn nicht heilen. Jesus aber antwortete und sprach: Ungläubiges und verkehrtes Geschlecht! Bis wann soll ich bei euch sein? Bis wann soll ich euch ertragen? Bringt ihn mir her! Und Jesus bedrohte ihn, und der Dämon fuhr von ihm aus; und von jener Stunde an war der Junge geheilt. Da traten die Jünger für sich allein zu Jesus und sprachen: Warum haben wir ihn nicht austreiben können? Er aber spricht zu ihnen: Wegen eures Kleinglaubens; denn wahrlich, ich sage euch, wenn ihr Glauben habt wie ein Senfkorn, so werdet ihr zu diesem Berg sagen: Hebe dich weg von hier dorthin!, und er wird sich hinwegheben. Und nichts wird euch unmöglich sein.

Heilung eines Fallsüchtigen

Reinigung einer Seele, die zu Rückfällen in alte Muster neigt, die immer wieder den Leitfiguren folgt
Reinigung einer Seele, die zu Rückfällen in alte Muster neigt, die immer wieder erneut den Leitfiguren folgt

Und als sie zu der Volksmenge kamen,

Und als Jesus und seine Jünger sich wieder ihren Aufgaben zuwandten,

Und als Jesus und seine Jünger sich wieder ihren Aufgaben in der Welt zuwandten,

trat ein Mensch zu ihm und fiel vor ihm auf die Knie und sprach:

wandte sich eine Seele in Demut, ihre Ohnmacht erkennend, bewußt an Jesus:

wandte sich eine Seele, ihre Ohnmacht erkennend in Demut an Jesus:

Herr, erbarme dich meines Sohnes!

Herr, wende Dich bitte in Liebe an meine Seele (mein Sohn = Fleisch meines Fleisches, also ich)!

Herr, hab Erbarmen mit meiner Seele und schenke ihr Deine Liebe!

Denn er ist mondsüchtig und leidet arg;

Denn ihre Gefühle reißen sie mit sich fort und sie leidet sehr darunter;

Denn ihre Gefühle führen sie in die Irre, reißen sie mit sich und sie leidet sehr darunter;

denn oft fällt er ins Feuer

denn oft wird meine Seele von (jähem) Zorn erfüllt

denn oft wird sie von jähem Zorn erfüllt, sie fällt ins Feuer, was ein jähes Ereignis ist

und oft ins Wasser.

und oft von Gefühlen überschwemmt, überwältigt den Verstand, verhindert das klare Denken.

und ihre Gefühle überwältigen sie oft, sodaß der Verstand und das klare Denken ausgelöscht werden.

Und ich brachte ihn zu deinen Jüngern,

Und ich wandte mich damit an die Seelen, die der Liebe folgen,

Und ich wandte mich damit an die Seelen, die der Lehre der Liebe folgen,

doch sie konnten ihn nicht heilen.

doch ihre Liebe konnte meine Seele davon nicht reinigen.

doch ihre Liebe konnte meine Seele davon nicht reinigen.

Jesus aber antwortete und sprach:

Jesus aber klagte bewußt:

Jesus aber klagte bewußt:

Ungläubiges und verkehrtes Geschlecht!

Oh ihr Seelen, die wieder der eigenen Macht und Menschenehre folgen, erliegen!

Ihr Seelen, die erneut wieder der eigenen Macht und Menschenehre folgen!

Bis wann soll ich bei euch sein?

Wann seid ihr soweit, diesen Leitfiguren Widerstand zu bieten?

Wann werdet ihr bereit sein, diesen Leitfiguren Widerstand zu leisten?

Bis wann soll ich euch ertragen?

Wieviel Liebe benötigt ihr denn noch?

Wieviel Geduld und Liebe benötigt ihr denn noch?

Bringt ihn mir her!

Wende Deine Seele zu mir, zu Gott in Menschengestalt!

Wende Deine Seele zu mir, zu Gott!

Und Jesus bedrohte ihn,

Und Jesus ermahnte die Seele bewußt und eindringlich,

Und Jesus ermahnte die Seele bewußt und eindringlich,

und der Dämon fuhr von ihm aus;

und die Leitfigur verlor ihre Macht über die Seele;

und die Leitfigur verlor ihre Macht über die Seele;

und von jener Stunde an war der Junge geheilt.

und die Seele war von der Leitfigur gereinigt.

und sie war von der Leitfigur gereinigt.

Da traten die Jünger für sich allein

Unter dem Einfluß der Menschenehre wandten sich die Seelen

Die Seelen, die der Lehre der Liebe folgten und dennoch unter dem Einfluß der Menschenehre standen

zu Jesus und sprachen:
die der Liebe folgten, bewußt an Jesus:
wandten sich bewußt an Jesus:

Warum haben wir ihn nicht austreiben können?
Warum hatten wir denn nicht die Macht, diese Seele von ihren Leitfiguren zu reinigen?
Warum hatten wir denn nicht die Macht, um diese Seele von ihren Leitfiguren zu reinigen?

Er aber spricht zu ihnen:
Jesus macht den Jüngern bewußt:
Jesus macht den Jüngern bewußt:

Wegen eures Kleinglaubens;
Wegen Eures mangelnden Vertrauens in die Liebe;
Wegen Eures mangelnden Vertrauens in die Liebe Gottes;

denn wahrlich, ich sage euch,
denn ich mache euch ganz klar und eindringlich bewußt,
denn ich mache Euch ganz klar und eindringlich bewußt,

wenn ihr Glauben habt wie ein Senfkorn,
wenn ihr reinen Glauben in die Liebe habt, so muß dieser Glauben nicht groß, doch rein sein,
es genügt, wenn ihr nur ganz wenig, jedoch reinen, echten Glauben aufbringt,
es genügt, wenn ihr nur sehr wenig reinen und echten Glauben in die Liebe Gottes aufbringt,

so werdet ihr zu diesem Berg sagen:
so werdet ihr einer großen Aufgabe Herr sein:
um vor einer schweren Aufgabe zu stehen und sagen zu können:

Hebe dich weg von hier dorthin!
Sei gelöst!
Sei gelöst!

und er wird sich hinwegheben.
und sie wird gelöst sein.
und sie wird gelöst werden.

Und nichts wird euch unmöglich sein.
Und jede Aufgabe lösen zu können.
Und jede Aufgabe wird von Euch derart gelöst werden können.

Herr, die letzten Zeilen sagen also sinngemäß aus, daß es genügt, wenn eine Seele nur wenig, jedoch echtes Vertrauen in Deine Liebe aufbringt, um damit auch Aufgaben lösen zu können, die so groß wie ein Berg vor ihr aufragen? **Sie sagen aus, daß mit meiner Hilfe, in die ihr Vertrauen setzt, Euch nichts unmöglich sein wird, auch wenn es sich dabei um, nach menschlichem Ermessen, unlösbare Aufgaben handelt.**

Herr, dieser Text ist oft zitiert und heißt hier: Der Glaube versetzt Berge. Dabei verstehen wir den Text zu wörtlich. Niemand kann Berge versetzen, doch symbolisch wird damit ausgedrückt, daß es mit Deiner Hilfe möglich ist, auch die schwersten Aufgaben, die sich eine Seele vorgenommen hat, zu lösen? **Ein Mensch, mit seinen eigenen menschlichen Kräften, kann keinen Berg versetzen. Ein Berg ist aber auch das Symbol einer sehr schweren Aufgabe, und mit Vertrauen in meine Liebe und damit im Vertrauen auf meine Hilfe, ist es den Menschen möglich, auch die schwersten Aufgaben, die sie sich in ihrer Seele vorgenommen haben, zur Lösung zu bringen und damit den Berg zu versetzen. Im Text wird ausgedrückt, daß es dazu aber des Vertrauens, des Glaubens an meine Liebe bedarf, da ihr sonst Euch auf Euch selbst verläßt und notwendigerweise scheitern werdet.**

Zu Anfang wendet sich eine Seele, die immer wieder ihrer Leitfigur erliegt und dadurch Schaden nimmt, im Eingeständnis ihrer Ohnmacht an Jesus und bittet ihn um Hilfe. Er teilt ihm mit,

daß er sich auch um Hilfe an andere Seelen wandte, die der Lehre der Liebe folgen und diese ihm aber nicht helfen konnten. Jesus ist sich darüber bewußt, daß auch solche Seelen ihren Leitfiguren folgen und es ihnen nicht möglich ist, die Aufgaben anderer Seelen für diese zu lösen, da sie damit erneut die eigene Leitfigur bedienen. Er seufzt über die Begriffsstutzigkeit auch der Seelen, die der Lehre der Liebe folgen und fragt diese, wie lange es wohl noch dauern würde, bis sie begreifen, was er sie lehren will und wieviel Geduld und Liebe sie noch von ihm benötigen würden, bis sie dazu fähig wären, selbst ihren Leitfiguren Widerstand zu leisten. Dann fordert er die hilfeschuchende Seele auf, sich ihm, der inkarnierten Liebe Gottes, zuzuwenden und reinigt sie von ihrer Leitfigur, indem er deren Macht bricht. Er ermahnt und belehrt die Seele eindringlich, indem er dieser ihre Leitfigur bewußtmacht.

Danach wenden sich seine Jünger, als die Seelen, die unter dem Einfluß ihrer Leitfigur Menschenehre und Macht stehen, an ihn, um ihn zu fragen, weshalb sie selbst denn nicht die Macht besessen hätten, diese Seele von ihren Leitfiguren zu reinigen? Jesus macht ihnen eindringlich bewußt, daß es nichts nützt, unter dem Einfluß der Leitfiguren die Aufgaben anderer Seelen für diese lösen zu wollen, sondern daß es dazu der Hilfe und der Liebe Gottes bedarf, die die Seelen von ihren Leitfiguren reinigen wird. Mit diesem Glauben und Vertrauen in die Liebe Gottes und dessen Hilfe, kann auch die schwerste und unlösbar scheinende Aufgabe gelöst werden.

Herr, so war die heutige Begegnung mit der Floristin die praktische Vorbereitung auf diesen heutigen Bibeltext? Als sie Dir von ihrem Leben und ihren Plänen für die nächste Zukunft erzählte, war Euch beiden klar, daß ihr ganzer Streß, unter dem sie klagte zu stehen, von ihrer Leitfigur und ihrem Wunsch, perfekt zu sein, stammte. Natürlich hat es Dich dazu gedrängt ihr Deine Erfahrungen mitzuteilen und sie dazu zu bringen, sich bewußt von ihrer Leitfigur Kontrollbedürfnis zu distanzieren. Trotzdem hast Du darauf verzichtet und ihr lediglich einen Denkanstoß geliefert, der sie, so hoffst Du, zu einer Erkenntnis ihres Perfektionismus und der Leitfigur, die dahinter steht, führen wird. Du hast hier also Deiner Menschenehre Widerstand geleistet und sie stattdessen meiner Liebe übergeben, die es ihr freistellt, über den Zusammenhang nachzudenken oder weiter ihrem alten Muster zu folgen. So war die heutige Begebenheit im Grunde genommen keine Vorbereitung, sondern bereits eine Wirkung, eine Folge dieses vorliegenden Bibeltextes.

Herr, da kein Zufall, so hatte diese Begegnung welchen Sinn für uns alle? Ihr beide habt darauf verzichten können, im Gespräch mit ihr Eure Leitfiguren zu bedienen, und sie erhielt einen Denkanstoß, der sie in eine Richtung führen wird, wenn sie ihn beachtet, durch die sie ihr Leben und die Aufgabe, die sie sich darin vorgenommen hat, leichter lösen können wird. Indem Du sie aufgefordert hast, darüber nachzudenken, inwiefern ihr Lösungsansatz der falsche sein könnte und als Hinweis auf ihren Perfektionismus verwiesen hast, wird sie durch Nachdenken zu einer anderen Handlungsweise gelangen können, als ohne ein solches Nachdenken. Ihr Ansatz liegt darin, trotz immer höherer Berge immer noch mehr Einsatz zu bringen, und Dein Hinweis könnte sie dazu bringen weniger oder einen anderen Einsatz für ein ganz anderes Ziel zu bringen, als sie bisher ins Auge gefaßt hatte.

Herr, so war der Ansatz richtig, ihr zu empfehlen, über etwas nachzudenken, ohne ihr deswegen die Lösung der Problematik zu bieten? Die Lösung der Problematik könnt ihr nicht bieten, da sie diese selbst erarbeiten muß. Die Lösung der Problematik bedeutet die Lösung eines Teiles ihrer Aufgabe, die ihr nicht für sie lösen könnt. Der Ansatz, ihr zu empfehlen darüber nachzudenken, was es wohl sein könnte, das sie dazu treibt, sich immer neuen Belastungen auszusetzen, war jedoch richtig, da es hier ihr selbst überlassen bleibt, nachzudenken und dabei zu entsprechenden Erkenntnissen zu gelangen.

Herr, so haben wir den Bibeltext heute sogar real und symbolisch ge- und erlebt? Nicht ganz, da ihr darauf verzichtet habt, es so zu halten, wie die Jünger im Bibeltext und der Seele, der ihr in Eurer Floristin begegnet seid, um Eurer Leitfiguren willens selbst helfen und heilen zu wollen. Trotzdem war das Ereignis heute dem Ereignis damals ähnlich, da eine Seele in immer wieder alte Muster verfallen ist und erkannte, daß sie ohnmächtig ist etwas dagegen zu tun. Sie wandte sich im Bibeltext an Jesus, doch zuvor an andere Menschen und wurde durch Jesus und damit durch Gott geheilt und gereinigt. Die Floristin wandte sich an Euch als Menschen, aber auch als an Seelen, die der Lehre der Liebe folgen und Gottes Liebe an andere weiterschicken

sollen. Daß ihr nicht wie Menschen, die ihren Leitfiguren folgen, sondern wie Seelen, die Gottes Liebe vertrauen, gehandelt habt, hat ihr sehr gut getan.

Herr, was geschah damals im Realleben? Nach der Verklärung auf dem Berggipfel, stieg Jesus mit seinen drei Jüngern wieder hinab, wo die übrigen Jünger samt einer Volksmenge sie schon erwarteten. Und noch ehe Jesus zu den übrigen Jüngern treten konnte, fiel ihm der Mann, der für seinen Sohn um Heilung bat, vor ihm nieder. Er brachte sein Anliegen vor und verwies auch darauf, daß die Jünger von Jesus seinen Sohn nicht heilen konnten, da er sich zuerst an sie gewandt hatte. Jesus klagte und war auch etwas genervt von der unaufhörlichen Inanspruchnahme seiner Hinwendung, Geduld und Liebe zu den Menschen, die sie ihnen nicht immer dankten. Trotzdem ließ er den Sohn des Mannes zu sich holen und heilte ihn von seiner Fallsucht. Die Jünger, die das beobachtet hatten, fragten ihn danach unter Ausschluß der anderen, weshalb sie es nicht vermochten, den Jungen von seiner Erkrankung zu heilen. Jesus führte als Grund ihre Kleingläubigkeit an, da sie nicht der Liebe Gottes, sondern ihren eigenen Fähigkeiten vertrauten, als sie das bewerkstelligen wollten. Und er machte ihnen eindringlich bewußt, daß selbst das kleinste bißchen echten Vertrauens in Gottes Liebe bewirkt, daß sie mit Gottes Hilfe anscheinend unlösbare Aufgaben lösen könnten.

Herr, auf der einen Seite hast Du Menschen von echten Krankheiten im Realleben geheilt, im symbolischen sie von ihren Leitfiguren gereinigt. Doch die Symbolik ist unsichtbar, während eine Krankenheilung sichtbar und damit auch spektakulär ist. Das zur Deckung zu bringen fällt mir schwer. **Es gibt Erkrankungen, wie beispielsweise eine Depression, die ebenfalls nicht sichtbar sind. Die Krankenheilungen im Realleben waren das sichtbare Symbol dessen, was in der Seele der Menschen an Heilung erfolgte bzw. wozu Jesus in die Welt der Menschen gesandt worden war. Die Propheten verkündeten seine Ankunft als Messias, der nicht nur ein Reich des Friedens errichten würde, sondern die Menschen von ihren Krankheiten und Gebrechen heilen würde. Die Krankheiten und Gebrechen der Menschen entsprechen aber in ihrer Symbolik den Krankheiten und Gebrechen der Seelen, die sie durch ihre Leitfiguren zugefügt bekommen. Mit dem Reich Gottes, das der Messias errichten würde, enden sowohl die Krankheiten der Menschen, wie auch die Krankheiten ihre Seelen. Das Reich Gottes, das der Messias errichten würde, ist jedoch nicht ein Königreich in Materie auf Erden, sondern ein ewiges Reich in Spiritualität, in das die Seelen der Menschen durch den Messias gelangen können. Und so bildeten die Krankenheilungen an den Menschen die Heilungen der Seelen ab.**

Herr, nicht jeden Menschen, der Dir als Menschensohn begegnet ist, hast Du von Krankheit geheilt und nicht jeder, der zu dieser Zeit lebte und krank war, konnte Dir begegnen. Und so sind die kranken Menschen, die Du damals heiltest, stellvertretend für alle Menschen und damit auch stellvertretend für alle Seelen in allen Zeiten gestanden? **Das ist richtig. Vom Messias wurde außerdem vorhergesagt, daß dieser die Macht besitzen würde, alle Menschen von ihren Krankheiten und Gebrechen zu heilen, und daß ihm diese Macht von Gott verliehen wäre. In Jesus wurde also göttliche Machtverleihung durch die Macht Krankheiten zu heilen, bestätigt, und dies wiederum waren die Zeichen dafür, daß er der angekündigte Messias war. Die Menschen jedoch erkannten nicht alle, daß ihnen in Jesus der verheißene Messias begegnet ist.**

(19.09.2015: Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? **Es ist die Kraft der Liebe Gottes, die einer inkarnierten Seele hilft, ihre Aufgabe zu bewältigen und sie von ihren Leitfiguren reinigt. Eine inkarnierte Seele vermag es ohne die Kraft der Liebe Gottes nicht, andere Seelen und auch sich selbst von ihren Leitfiguren zu reinigen, da sie ihnen gegenüber ohnmächtig ist und nur immer wieder erneut in sie zurückverfällt, wenn sie ohne die Liebe Gottes handeln will.**)

22.02.2015

<http://www.bibleserver.com/text/ELB/Matth%C3%A4us17>

Zweite Leidensankündigung

Als sie sich aber in Galiläa aufhielten, sprach Jesus zu ihnen: Der Sohn des Menschen wird überliefert werden in der Menschen Hände, und sie werden ihn töten, und am dritten Tag wird er auferweckt werden. Und sie wurden sehr betrübt.

Zweite Leidensankündigung

Zweite **Bewußtmachung der Aufgabe und ihrer Erfüllung von Jesus an andere Seelen**

Zweite Bewußtmachung der Aufgabe und ihrer Erfüllung durch Jesus an anderen Seelen

Als sie sich aber in Galiläa aufhielten,
Als sich Jesus in der Welt der Menschen befand,
Als sich Jesus in der Welt der Menschen befand,

sprach Jesus zu ihnen:
machte Jesus den Seelen, die der Liebe folgten, bewußt:
machte er den Seelen, die der Liebe folgten, bewußt:

Der Sohn des Menschen wird überliefert werden
Jesus wird durch die Machenschaften der Leitfiguren
Die inkarnierte Liebe Gottes wird durch die Leitfiguren der Menschen

in der Menschen Hände,
sich der Leitfigur Macht ausliefern,
sich der Leitfigur Macht ausliefern,

und sie werden ihn töten,
und der menschliche Leib Jesu wird entseelt werden,
und der menschliche Leib des Menschensohns wird sterben, wird entseelt werden,

und am dritten Tag wird er auferweckt werden.
und nach der Zeit der Besinnung wird die Spiritualität wieder leben.
und nach einer Zeit der Besinnung wird die Spiritualität wieder erweckt und zum Leben erwachen.

Und sie wurden sehr betrübt.
Und die Seelen fürchteten sich vor dem Verlassenwerden durch die Liebe Gottes.
Und die Seelen fürchteten sich sehr vor dem Verlust der Liebe Gottes.

Herr, der Text sagt symbolisch, daß keine Macht der Materie imstande sein wird, je die Liebe Gottes zu zerstören? **Dies drückt der Text unter anderem aus.**

Die inkarnierte Liebe Gottes macht zum zweiten mal den Seelen, die ihrer Lehre folgen, bewußt, daß sie freiwillig sich den Machenschaften der Leitfiguren der Menschen ausliefern wird und so durch die Leitfigur Macht gefangengenommen werden wird. Sie kündigt an, daß der irdische Leib, der Leib in Materie, durch die Menschen getötet werden wird und wie Materie zu Grabe liegen wird. Doch Jesus ist die inkarnierte Liebe Gottes, und Gottes Liebe ist unzerstörbar und auch durch den irdischen Tod nicht zu besiegen. Nach einer Zeit der Grablegung, einer Zeit des irdischen Todes und der Besinnung in Spiritualität, wird diese zu neuem Leben erweckt werden, wird diese leben. Die Liebe wird nach wie vor vorhanden sein und in ihrer spirituellen Daseinsform nicht gestorben sein. Die Seelen verstehen das nicht, sondern sie fürchten sich sehr vor dem Verlust der Liebe Gottes, von der sie glauben, daß sie durch den irdischen Tod getrennt und verlassen sein werden.

Herr, das würde bedeuten, daß die Seelen sich auch vor dem eigenen Tod fürchten, da sie dadurch glauben, von Deiner Liebe getrennt zu sein? **Wenn Du in den Texten der Bibel danach suchst, wirst Du verschiedene Stellen finden, bei denen der Jubel der Seelen beschrieben wird, die erkennen, daß der Tod nicht endgültig ist, und daß durch Jesus der Tod seinen Stachel verliert und seine Macht gebrochen ist. Zuvor fürchteten die Menschen und die Seelen den Tod, da sie sich damit von der Liebe Gottes getrennt sahen und deren Verlust betrauernten.**

Herr, beschreibt dieser Text eine doppelte Symbolik? Die eine, daß im materiellen Bereich der Tod nicht endgültig ist, da die Liebe weiterexistiert und die andere, daß eine Seele in die Materie inkarnierte und anschließend wieder zum spirituellen Leben zurückkehrt? **Der Text beschreibt eine doppelte Symbolik, da zum einen beschrieben wird, daß die Liebe weiterlebt, auch wenn der Tod des irdischen Leibes erfolgte und zum anderen beschrieben wird, daß eine Seele in die Materie inkarnierte und freiwillig den irdischen Tod auf sich nahm und wieder zum spirituellen Leben zu-**

rückkehrte und damit den Weg für alle anderen nachfolgenden Seelen eröffnete, um ein Leben in Spiritualität nach dem irdischen Tod führen zu können. Herr, mit **daß eine Seele in die Materie inkarnierte** ist Jesus selbst, also Du, gemeint? **Das ist richtig. Jesus hat sich oft als Menschensohn bezeichnet und damit angedeutet, daß er ein Mensch, gleichzeitig aber die inkarnierte Liebe Gottes ist. Die inkarnierte Liebe Gottes nimmt im Menschensohn den Tod des irdischen Leibes auf sich, da sie die Liebe Gottes ist und als solche Unsterblichkeit besitzt. Mit «Seele» ist in diesem Fall die göttliche Liebe gemeint, die in Jesus als Göttlichkeit wohnte.**

Herr, warum wurde hier ein weiteres Mal auf dieses kommende Ereignis hingewiesen? **Mit den Seelen ist es wie mit den Menschen auch. Sie hören etwas, und das gefällt ihnen nicht und so vergessen sie es bald wieder. Deswegen wurde der Sinn und die Bestimmung von Jesus von diesem mehrmals angekündigt und den Menschen bewußtgemacht. Alle Heilungen und alle Wunder, die er unter den Menschen vollbrachte, wären sinnlos gewesen, wenn sein Kreuzestod und die Auferstehung nicht stattgefunden hätten. Dies war seine Bestimmung, dies war der Zweck, zu dem er in die Welt der Menschen gekommen war. Deswegen war es wichtig, daß die Menschen darauf vorbereitet waren und sich daran erinnern konnten, was er ihnen angekündigt hatte. In seinem Tod und in seiner Auferstehung erfüllte sich das, was von dem Messias angekündigt worden war, als durch die Propheten das Reich Gottes unter den Menschen verheißen wurde.**

Herr, was geschah damals im Realleben? **Der Weg führte Jesus mit seinen Jüngern und Aposteln wieder in die Gegend von Galiläa zurück. Dort kündigte er ihnen zum zweiten Mal an, daß er nicht ein irdisches Königreich in Israel errichten würde, sondern daß er als ein Mensch den Menschen, die ihren Leitfiguren folgen, ausgeliefert werden würde und diese ihn töten würden. Doch am dritten Tag nach seinem Tod würde er wieder auferstehen. Die Jünger, die dies vernahmen, waren darüber entsetzt und auch tief betrübt. Entsetzt deswegen, da sie nicht verstanden, was es mit der Auferstehung am dritten Tag auf sich haben sollte und nur den nahenden Tod von Jesus erwarteten und betrübt, da sie Jesus als ihren Freund und Lehrer anerkannten und seinen Verlust schon jetzt tief bedauerten und betrauernten. Sie wußten, daß Jesus sie nicht belog und wußten auch, daß demnach eintreffen würde, was er ihnen sagte.**

Herr, die Betrübnis der Jünger symbolisiert die Kleingläubigkeit, denn wenn sie der Liebe und Dir vertrauten, so wären sie nicht betrübt, da nach drei Tagen die Auferstehung erfolgen würde? **Auch hier sei auf die menschliche Reaktion verwiesen. Auch ihr, die ihr wißt, daß ihr nach Eurem irdischen Tod in spiritueller Auferstehung weiterleben werdet und schließlich Mokscha finden werdet, betrauert den Tod eines lieb gewordenen Menschen. Abschied bleibt Abschied, auch dann, wenn er nur über eine begrenzte Zeit hinweg erfolgt. Das Vertrauen in die Liebe Gottes versetzt Euch in die Lage, diesen Abschied zu akzeptieren, auch wenn er schmerzhaft empfunden wird, solange ihr selbst noch Menschen seid. Und so symbolisiert die Betrübnis der Jünger das mangelnde Vertrauen in die Liebe Gottes, die seine Kinder nicht ungetröstet lassen wird.**

Herr, Du sagtest vor kurzem, daß Du uns keine Symbolik hinter der Symbolik zumutest. Aber das heißt nicht, daß zwei oder gar mehr Symboldeutungen nebeneinander vorliegen können? **Wie ihr im vorliegenden Text beobachten könnt, liegen hier zwei Symboldeutungen nebeneinander vor. Und doch haben diese ein gemeinsames Element: Es ist die Liebe, die dem Leben in Materie nicht unterworfen ist und auch nach dem Leben in Materie vorhanden ist und weiterlebt. Sie lebt in Spiritualität, die nicht einem Leben in Materie unterworfen ist. Und da auch eine Seele unsterblich ist, so lebt sie nur durch meine Liebe in Spiritualität.**

(Diskussion mit Rita) Herr, stimmt dieser Erklärungsversuch? **Eine Seele wird als Mensch in die Materie geboren, und am Ende des Lebens in Materie stirbt der Mensch, und die Seele gelangt durch meine Liebe zurück in ihr spirituelles Leben, wo sie erneut nach einer Zeit der Besinnung in Materie inkarnieren wird. Wenn eine Seele inkarniert und ihr im Leben als Mensch Mokscha bewußt wird, so kehrt sie ebenfalls nach dem Tod in die spirituelle Welt zurück, die sie aber dann nicht mehr zu einer erneuten Inkarnation verlassen muß. Bevor Jesus seine Bestimmung erfüllte, inkarnierten die Seelen und wurden als Menschen geboren, starben und waren damit endgültig tot. Eine Rückkehr ins Leben war damals laut dem Glauben ausgeschlossen. Sie konnten lediglich hoffen, daß sie einen gnädigen Tod und ein erfolgreiches Leben führen und haben konnten. Der Bewußtwerdung der Reinkarnation entspricht die Auferstehung von Jesus nach drei Tagen im Grab. Damit wird auch die Liebe, die ich Euch entgegenbringe**

dargestellt und bewußtgemacht, die ich Euch nicht dem Tod überlasse, sondern das Leben schenke.

Herr, für mich ist das alles ein wenig schwer zu begreifen. Was hat es denn dann mit Mokscha auf sich oder gibt es die entsprechende Symbolik von Mokscha auch in der Symbolik der Auferstehung zu erkennen? **Die Auferstehung in ihrer Symbolik bedeutet das Weiterleben in Spiritualität nach dem irdischen Tod. Es bedeutet, daß eine Seele genügend Zeit erhält, um ihre Aufgaben zu erkennen und zu lösen und dadurch Mokscha zu erlangen. Mokscha wird erreicht, nachdem eine Seele erkennt, daß sie aus freien Willen sich von der Liebe Gottes trennte, um in Materie ihren Leitfiguren zu begegnen und von diesen verführt zu werden. Dem schließt sich das Annehmen meiner Liebe an und hat zur Folge, daß ihr Euren Leitfiguren Widerstand entgegenzusetzen könnt. Eine Entsprechung in der Symbolik der Auferstehung werdet ihr hier nicht finden, doch ihr findet sie am Ende des Evangeliums und am Beginn der Apostelgeschichte, als Jesus Abschied von seinen Freunden nimmt, nachdem er auferstanden war. Dort tröstet er sie, da er nun für diese nicht mehr sichtbar sein wird und verheißt ihnen den Tröster, der vom Vater gesandt werden wird und in dessen Kraft sie handeln und Mokscha erringen werden.**

(19.09.2015: Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? **Die inkarnierte Liebe Gottes ist unsterblich, doch der Mensch, als der sie inkarnierte, wird durch andere Menschen, die ihren Leitfiguren folgen, getötet werden. Die Liebe aber bleibt und ist nach dem irdischen Tod zu neuem Leben erwacht.**)

24.02.2015

<http://www.bibleserver.com/text/ELB/Matth%C3%A4us17>

Die Tempelsteuer

Als sie aber nach Kapernaum kamen, traten die Einnehmer der Doppeldrachmen zu Petrus und sprachen: Zahlt euer Lehrer nicht die Doppeldrachmen? Er sagt: Doch. Und als er in das Haus eintrat, kam Jesus ihm zuvor und sprach: Was meinst du, Simon? Von wem erheben die Könige der Erde Zoll oder Steuer, von ihren Söhnen oder von den Fremden? Da er aber sagte: Von den Fremden, sprach Jesus zu ihm: Demnach sind die Söhne frei. Damit wir ihnen aber kein Ärgernis geben, geh an den See, wirf eine Angel aus und nimm den ersten Fisch, der heraufkommt, öffne sein Maul, und du wirst einen Stater finden; den nimm und gib ihnen für mich und dich!

Die Tempel - steuer

Ort, an dem die Menschen Spiritualität zu finden hoffen; vom Kaufen der Liebe; Preis der Liebe
Vom Preis und dem Erwerb der Liebe

Als sie aber nach Kapernaum kamen,
Als die Liebe in die Welt der Materie kam,
Als die Liebe in die Welt der Materie kam,

traten die Einnehmer der Doppeldrachmen zu Petrus und sprachen:
wandten sich die Vertreter der Leitfiguren bewußt an Petrus:
wandten sich die Vertreter der Leitfiguren bewußt an den ersten Menschen, der ihr folgte:

Zahlt euer Lehrer nicht die Doppeldrachmen?
Entrichtet der Menschensohn den Leitfiguren keinen Tribut? Ordnet er sich nicht den Leitfiguren unter?
Entrichtet der Mensch, der Euch die Liebe lehrt, den Leitfiguren keinen Tribut, ordnet er sich nicht dem traditionellen Gesetz der Leitfiguren unter?

Er sagt: Doch.
Und Petrus bejaht diese Anfrage.
Und Petrus bejaht diese Anfrage.

Und als er in das Haus eintrat,
Und als Petrus sich an die Liebe wandte,
Und als sich Petrus an die Liebe wandte,

kam Jesus ihm zuvor und sprach:

lenkte Jesus das Bewußtsein von Petrus rechtzeitig in eine andere Richtung:

lenkte diese sein Bewußtsein, seine Aufmerksamkeit rechtzeitig in eine andere Richtung:

Was meinst du, Simon?

Der Seele die freie Entscheidung überlassend, welchen Weg sie nun nehmen möchte.

Der Seele des Petrus die freie Entscheidung überlassend.

Von wem erheben die Könige der Erde Zoll oder Steuer,

Von wem verlangen die Leitfiguren in der Materie die Unterwerfung,

Von wem verlangen die Leitfiguren in Materie die Unterwerfung,

von ihren Söhnen

von ihresgleichen, die ebenfalls den Leitfiguren folgen

von ihresgleichen, die ebenfalls den Leitfiguren folgen

oder von den Fremden?

oder von denjenigen, die den Leitfiguren Widerstand bieten?

oder von denjenigen, die den Leitfiguren Widerstand leisten?

Da er aber sagte:

Das Bewußtsein von Petrus entschied sich für:

Und das Bewußtsein von Petrus entschied sich für:

Von den Fremden,

diejenigen, die den Leitfiguren Widerstand leisten,

diejenigen, die den Leitfiguren Widerstand leisten,

sprach Jesus zu ihm: Demnach sind die Söhne frei.

so machte Jesus Petrus bewußt, daß diejenigen, die schon den Leitfiguren folgen, den Leitfiguren bereits sich freiwillig unterworfen haben.

Jesus machte deshalb Petrus bewußt, daß diejenigen, die schon den Leitfiguren folgen sich bereits freiwillig diesen unterworfen haben.

Damit wir ihnen aber kein Ärgernis geben,

Da wir aber nicht provozieren wollen,

Da aber die Liebe nicht provoziert,

geh an den See, wirf eine Angel aus

suche im Unbewußten

so suche im Unbewußten

und nimm den ersten Fisch, der heraufkommt,

nach der ersten spirituellen Erkenntnis, die Dir bewußt wird,

nach der ersten spirituellen Erkenntnis, die Dir bewußt wird,

öffne sein Maul,

analysiere diese Erkenntnis, erörtere sie, unterhalte Dich mit ihr,

setze Dich mit ihr auseinander, analysiere sie,

und du wirst einen [Stater](#) finden;

und Du wirst die passende Antwort, den rechten Ratschlag finden;

und Du wirst die passende Antwort, den rechten Rat finden;

den nimm und gib ihnen

folge dem Ratschlag

folge diesem Ratschlag

für mich und dich!

und er wird für alle reichen!

und er wird für alle reichen, und er wird zur allseitigen Zufriedenheit dienen!

Herr, der Text zeigt, wie sich Petrus unter Zeitdruck setzen läßt und in Gefahr gerät, die Liebe als eine käufliche Ware zu betrachten? **Du beziehst Dich hier auf die Textstelle, als Petrus die Anfrage der Steuereintreiber bejaht, wonach der Meister, also Jesus selbst, sich den Leitfiguren unterwirft. Das ist schwerlich vorstellbar, da dort wo die Liebe ist, die Leitfiguren nicht ebenso anwesend sein können. Unter Zeitdruck gerät Petrus, da er in diesem Moment seiner eigenen Leitfigur folgt. Und es ist noch eines zu berücksichtigen: Da dort wo die Liebe ist, nicht gleichzeitig die Leitfiguren vorhanden sein können, folgt die Liebe nur der Liebe und somit nicht den Leitfiguren. Die Leitfigur Liebe folgt der Liebe. Insofern hat Petrus unwissentlich die Wahrheit gesagt.**

Herr, ist dieser Text eine Abwandlung Deiner Aussage: Gebt dem Kaiser was des Kaisers ist, und gebt dem Herrn, was Gottes ist? **Dies ist eine ähnliche Aussage. Der Kaiser hatte das Recht, Steuern von der unterworfenen Bevölkerung zu erheben, mit denen er die Ausgaben für sein Kaiserreich bestritt. Keiner der Untertanen war von dieser Steuer ausgenommen. Die Doppel-drachme jedoch war eine Tempelsteuer, das heißt eine Art von Kirchensteuer, die dem Unterhalt und dem Bestehen des Tempels diente. Jeder, der dem Tempel besuchte, das heißt, jeder gläubige Jude hatte nicht nur Steuern für den Kaiser, sondern auch eine Tempelsteuer zu entrichten, die den Hohenpriestern und ganz allgemein dem Tempel zu Jerusalem zugute kam.**

Im vorliegenden Text ist von der Tempelsteuer die Rede, und die Anfrage der Steuereintreiber lautet symbolisch gesehen, unterwirft sich der Mensch, der die Liebe lehrt, dem traditionellen Gesetz? Petrus als Mensch beantwortet diese Frage mit Ja, da Jesus als gläubiger Jude diese Steuer entrichtete. Symbolisch hat sich die Liebe jedoch nicht den Leitfiguren unterworfen, sondern als Liebe diese ausgeschaltet. Als Jesus sich an Petrus wandte und ihm, wie es heißt, zuvorkam, machte er diesem durch seine Fragen bewußt, daß die Liebe keine Steuern, keine Unterwerfung zu entrichten hat, da sie ihrer eigenen Liebe folgt und nicht den Leitfiguren der Menschen unterworfen ist. Da aber die Liebe nicht provoziert, das heißt keinen Streit vom Zaun bricht, so lautete die Anweisung der Liebe für Petrus, daß er in seinem Unbewußten nach der ersten spirituellen Erkenntnis suchen solle, die in ihm ans Bewußtsein gelangt und sich mit ihr auseinandersetzen sollte. Dabei würde er die rechte Antwort und auch den rechten Ratschlag finden, die durch die Anfrage des Steuereintreibers aufgeworfen wurde. Und durch diese Antwort würde beim Befolgen des Ratschlags alles so geregelt werden, daß niemand Anstoß nehmen müßte.

Herr, und um welche erste spirituelle Erkenntnis hat es sich dann bei Petrus gehandelt? **Die Anweisung lautete für Petrus, sich an dessen Unbewußtes zu wenden und nach einer Erkenntnis zu suchen, die mit der Anfrage des Steuereintreibers zusammenhing. Wenn also die Liebe selbst nach irdischer Materie gefragt wird und sich aufgefordert sieht, Geld zu bezahlen, um damit die Leitfiguren zufriedenzustellen, sich ihnen zu unterwerfen und dabei jedoch dieses Geld eigentlich eine Tat der Solidarität und Liebe ist, welche Erkenntnis wird Petrus dann daraus ziehen? Herr, eigentlich diese, daß der Tribut bereits entrichtet worden ist, da die Liebe selbst nur Liebe gibt? Das wäre beinahe richtig, doch Du hast etwas übersehen. Liebe provoziert nicht, das heißt sie beharrt nicht auf ihrem Recht, sondern sie wirkt deeskalierend, eben in Liebe. Deswegen gehört zu der Erkenntnis, daß der Preis, der Tribut bereits entrichtet wurde, noch dazu, daß er deswegen dennoch in Materie beglichen wird, da es sich um eine Liebestat handelt, die niemanden zum Anstoß werden möchte.**

Herr, wir haben beide Schwierigkeiten, den Text in seiner Symbolik klar zu verstehen. **Der Text erzählt in seiner Symbolik, daß die Liebe aufgefordert wird, sich den Gesetzen, die durch Macht und Menschen Ehre in Materie gefordert werden, zu unterwerfen. Die Leitfiguren begründen dies damit, daß es sich bei diesen Gesetzen um traditionelle Gesetze handelt, die die Liebe regulieren. Die Liebe antwortet darauf, daß die Liebe nicht durch Gesetze, die durch die Leitfiguren abgewandelt wurden, unterworfen ist. Doch da die Liebe in der Welt der Materie nicht provozieren will, unterwirft sie sich nicht den Gesetzen, wohl aber der Forderung der Liebe, die Streit verhindert und materiell das gibt, was in Materie gefordert wird. Nicht als eine Unterwerfung unter die Leitfiguren, sondern als eine Tat der Liebe. Herr, um des lieben Friedens willen nimm Deine Drachmen? So kannst Du es salopp ausgedrückt stehen lassen. Um des lieben Friedens willen bedeutet aber nicht, daß zähneknirschend und mit geballter Faust in der Tasche etwas gegeben wird, das gefordert wurde, sondern es bedeutet, daß freiwillig etwas gegeben wird, was der andere glaubt, fordern zu können. Hier wird wieder an das Gleichnis von denje-**

nigen erinnert, der einem Menschen, der von ihm den Mantel fordert, auch noch den Rock überlassen soll.

Herr, was geschah damals im Realleben? Jesus kam auf seinen Wanderungen in die Nähe von Kapernaum, wo Petrus auf einen Steuereintreiber traf, der ihn fragte, ob sein Lehrer denn nicht die Tempelsteuer entrichten würde? Dahinter stand die Frage, ob Jesus als inzwischen sehr bekannter Lehrer, nicht auch die Privilegien der Pharisäer in Anspruch nehmen würde, die sich über dem traditionellen Gesetz stehend sahen. Petrus durchschaute diese Frage und bejahte sie, da er damit ausdrückte, daß sein Meister wie jeder gläubige Jude, die Tempelsteuer entrichtete. Jesus kam den Erklärungen von Simon zuvor und fragte ihn, wie es im Text beschrieben ist. Er machte damit Petrus bewußt, daß er, der er in Wirklichkeit Gott selbst ist, nicht verpflichtet sei, irgendwelche Tempelsteuern zu entrichten. Doch da er die inkarnierte Liebe Gottes ist und die Liebe nicht entzweit und nicht provoziert, wies er ihn an, mit seiner Angel nach dem ersten Fisch zu greifen und den Stater, der sich in dessen Maul befinden würde, als Tempelsteuer an den Steuereintreiber zu entrichten. Wie Du so schön ausgedrückt hast, um des lieben Friedens willen, nimm Deine Drachmen und zieh in Frieden weiter.

Herr, ganz praktisch ist derzeit ein Israel-Aufkleber auf dem Auto ebenso eine Provokation, die um des lieben Friedens willen besser zu unterlassen ist? Das kommt hier auch ganz auf Deine spirituelle Erkenntnis an. Hast Du den Aufkleber angebracht, um damit andere zu provozieren oder soll dieser ein Ausdruck Deiner Solidarität mit Israel darstellen? Im ersten Fall würdest Du besser daran tun, diesen Aufkleber zu unterlassen, im anderen Fall ist es ein Ausdruck von Authentizität, falls Du wirklich so fühlst und damit ein Bekenntnis zu einem Volk und dessen leidvoller und wechselhafter Geschichte. Herr, es ist von beidem alles darin enthalten, aber auch der Spiegel an meine Landsleute, daß hier sich eine wunderbare Chance bietet, knapp 100 Jahre nach der Katastrophe es besser zu machen und sich diesmal schützend vor die Bedrohten zu stellen. Daß die Radikalsten dabei in Rage geraten, stört mich nicht, obwohl ich darum weiß. Was Du im ersten Teil Deiner Ausführungen schreibst, gehört zum Bekenntnis zu Israel und auch zum Eingeständnis eines schrecklichen Geschehens, das bereits vor Deiner Geburt durch Deutschland stattgefunden hat. Der Wunsch, daß sich so etwas nicht wiederholen soll, und daß auch heute Menschen anderen Glaubens durch radikale Fanatiker bedroht werden, wird ebenfalls durch einen solchen Aufkleber bekräftigt. Und selbstverständlich bereitet es Dir ein heimliches Vergnügen, wenn Du weißt, daß Fanatiker darüber erbost sind. Du kannst also selbst entscheiden, ob das Vergnügen an Provokation oder Deine Solidarität mit Israel stärker ist. Herr, um des lieben Friedens willen nicht zu provozieren, fördert doch erst recht die Aggressivität fanatischer Einstellungen, die mit der wachsenden Angst arbeiten? Es ist ein großer Unterschied, ob Du bewußt provozierst oder ob Du freimütig und authentisch Deine Meinung vertrittst und Deiner Überzeugung folgst. Provokation ist das bewußte Hinarbeiten auf einen offenen Konflikt und auf einen Kampf, während die freie Meinungsäußerung und auch das freimütige Eintreten der eignen Überzeugung nicht auf Kampf gerichtet ist, sondern Authentizität bekundet. Mitunter wirkt eine Äußerung der eignen Meinung provokativ, doch im Unterschied dazu ist diese Provokation nicht gewollt und nicht auf Kampf gerichtet, sondern die Reaktion anderer Menschen, die auf Deine Meinungsäußerung erfolgt.

(19.09.2015: Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? Die Liebe folgt nicht dem traditionellen Gesetz der Leitfiguren, sondern sie lebt die Liebe. Forderungen in Materie der Leitfiguren an die Liebe, die durch deren Gesetze erfolgen, werden von der Liebe stattgegeben, da sie in Liebe handelt und deswegen gibt, ohne dazu gezwungen werden zu können.)

26.02.2015

<http://www.bibleserver.com/text/ELB/Matth%C3%A4us18>

Wahre Größe im Reich der Himmel - Warnung vor Verführung zur Sünde - Gleichnis vom verlorenen Schaf

In jener Stunde traten die Jünger zu Jesus und sprachen: Wer ist denn der Größte im Reich der Himmel? Und als Jesus ein Kind herbeigerufen hatte, stellte er es in ihre Mitte und sprach: Wahrlich, ich sage euch, wenn ihr nicht umkehrt und werdet wie die Kinder, so werdet ihr keinesfalls in das Reich der Himmel hineinkommen. Darum, wenn jemand sich selbst erniedrigen wird wie dieses Kind, der ist der Größte im Reich der Himmel; und wenn jemand ein solches Kind aufnehmen wird in meinem Na-

men, nimmt er mich auf. Wenn aber jemand einem dieser Kleinen, die an mich glauben, Anlaß zur Sünde gibt, für den wäre es besser, daß ein Mühlstein an seinen Hals gehängt und er in die Tiefe des Meeres versenkt würde. Wehe der Welt der Verführungen wegen! Denn es ist notwendig, daß Verführungen kommen. Doch wehe dem Menschen, durch den die Verführung kommt! Wenn aber deine Hand oder dein Fuß dir Anlaß zur Sünde gibt, so hau ihn ab und wirf ihn von dir! Es ist besser für dich, lahm oder als Krüppel in das Leben hineinzugehen, als mit zwei Händen oder mit zwei Füßen in das ewige Feuer geworfen zu werden. Und wenn dein Auge dir Anlaß zur Sünde gibt, so reiße es aus und wirf es von dir! Es ist besser für dich, einäugig in das Leben hineinzugehen, als mit zwei Augen in die Hölle des Feuers geworfen zu werden. Seht zu, daß ihr nicht eines dieser Kleinen verachtet! Denn ich sage euch, daß ihre Engel in den Himmeln allezeit das Angesicht meines Vaters schauen, der in den Himmeln ist. Was meint ihr? Wenn ein Mensch hundert Schafe hätte und eins von ihnen sich verirrt, läßt er nicht die neunundneunzig auf den Bergen und geht hin und sucht das irrende? Und wenn es geschieht, daß er es findet, wahrlich, ich sage euch, er freut sich mehr über dieses als über die neunundneunzig, die nicht verirrt sind. So ist es nicht der Wille eures Vaters, der in den Himmeln ist, daß eines dieser Kleinen verloren gehe.

Wahre Größe im Reich der Himmel

Echte Ehre im Himmelreich

Echte Ehre im Himmelreich

Warnung vor Verführung zur Sünde

Warnung vor den Leitfiguren

Warnung vor der Verführung der Leitfiguren

Gleichnis vom verlorenen Schaf

Symbolik der verführten Arglosigkeit

Symbolik der verführten, arglosen Seele

In jener Stunde traten die Jünger zu Jesus und sprachen:

Während einer spirituellen Diskussion wandten sich die Jünger bewußt an den Menschensohn:

Während einer spirituellen Diskussion wandten sich die Jünger bewußt an den Menschensohn:

Wer ist denn der Größte im Reich der Himmel?

Wer besitzt im Himmelreich, im Reich der Liebe, das größte Ansehen und die Macht?

Wer besitzt im Reich Gottes, im Reich der Liebe, das größte Ansehen und die Macht?

Und als Jesus ein Kind herbeigerufen hatte,

Und als der Menschensohn die Arglosigkeit aufgerufen hatte,

Und Jesus rief die Arglosigkeit auf,

stellte er es in ihre Mitte und sprach:

stellte er diese in den Mittelpunkt und machte bewußt:

stellte sie in den Mittelpunkt und wandte sich an die Jünger:

Wahrlich, ich sage euch,

Ich mache Euch eindringlich bewußt:

Um ihnen eindringlich bewußtzumachen:

wenn ihr nicht umkehrt

wer weiter seinen Leitfiguren folgt, wer seinen Leitfiguren nicht Widerstand leistet

wer weiterhin seinen Leitfiguren folgt und ihnen nicht Widerstand leistet

und werdet wie die Kinder,

und sich weder der Arglosigkeit zuwendet, noch die Ohnmacht lebt,

und sich weder der Arglosigkeit zuwendet, noch die Ohnmacht lebt,

so werdet ihr keinesfalls in das Reich der Himmel hineinkommen.

so werdet ihr Mokscha nicht erlangen.

so werdet ihr Mokscha keinesfalls erlangen.

Darum, wenn jemand sich selbst erniedrigen wird wie dieses Kind,

Wenn jemand seine Arglosigkeit und Ohnmacht lebt,
Denn wenn jemand Ohnmacht und Arglosigkeit lebt, wie ein Kind dies vollbringt,

der ist der Größte im Reich der Himmel;
der teilt seine Ehre mit Gott;
der wird der Ehre Gottes teilhaftig, dem wird Ehre bei Gott zuteil;

und wenn jemand ein solches Kind aufnehmen wird in meinem Namen,
und wenn eine Seele ihre Arglosigkeit und Ohnmacht in Liebe annimmt,
und wenn eine Seele Arglosigkeit und Ohnmacht in Liebe annimmt,

nimmt er mich auf.
läßt er Gott in seinem Herzen wohnen.
läßt sie Gott in sich wohnen.

Wenn aber jemand einem dieser Kleinen,
Wenn eine Seele einer arglosen Seele,
Wenn aber eine Seele einer anderen arglosen Seele,

die an mich glauben
die ihre Arglosigkeit und Ohnmacht lebt
die ihrer Arglosigkeit und Ohnmacht lebt

Anlaß zur Sünde gibt,
versucht diese zu den Leitfiguren zu verführen,
versucht diese zu den Leitfiguren zu verführen, versucht diese Seele dazu zu verführen, den Leitfiguren zu folgen,

für den wäre es besser, daß ein Mühlstein an seinen Hals gehängt und er in die Tiefe des Meeres versenkt würde.
wäre es besser, sie würde zuvor den irdischen Tod erleiden, als durch diese Tat den spirituellen Tod zu erleiden.
wäre es besser für sie, sie würde den irdischen Tod erleiden, bevor sie durch diese Tat den spirituellen Tod erleidet.

Wehe der Welt der Verführungen wegen!
Wegen dieser Leitfiguren leiden all die Seelen, die deswegen in Materie inkarnieren!
Wegen dieser Leitfiguren leiden alle Seelen, die deswegen in Materie inkarnieren!

Denn es ist notwendig, daß Verführungen kommen.
Denn die Verführung ist notwendig, damit der Mensch sich der Spiritualität bewußt wird. Daß eine Seele ihre Aufgaben erkennt und sich ihnen zuwendet.
Denn die Verführung ist notwendig, damit der Mensch sich der Spiritualität bewußt werden kann. Verführung ist notwendig, damit eine Seele ihre Aufgaben erkennen kann und sich ihnen zuwendet.

Doch wehe dem Menschen, durch den die Verführung kommt!
Doch die Seele, die ihren Leitfiguren folgt, um damit andere Seelen zu verführen, wird Schaden erleiden!
Doch die Seele, die ihren Leitfiguren folgt, um damit andere Seelen zu diesen zu verführen, wird großen Schaden erleiden!

Wenn aber deine Hand oder dein Fuß dir Anlaß zur Sünde gibt,
Wenn eine Seele bewußt ihren Leitfiguren folgt und danach handelt,
Wenn Deine Seele bewußt ihren Leitfiguren folgt und danach handelt,

so hau ihn ab und wirf ihn von dir!
so widerstehe!
so widerstehe, leiste Widerstand!

Es ist besser für dich, lahm oder als Krüppel in das Leben hineinzugehen,

Es ist besser, als Lahmer oder Krüppel in Materie zu sterben und das spirituelle Leben zu gewinnen,
Es ist besser, in Materie handlungsunfähig zu leben,
Es ist besser, in der Welt der Materie handlungsunfähig oder handlungseingeschränkt zu leben,

als mit zwei Händen oder mit zwei Füßen in das ewige Feuer geworfen zu werden.
als bewußt den Leitfiguren zu folgen und den spirituellen Tod zu erleiden.
als bewußt den Leitfiguren zu folgen und den spirituellen Tod zu erleiden.

Und wenn dein Auge dir Anlaß zur Sünde gibt,
Und wenn eine Seele bewußt sich den Leitfiguren zuwendet,
Und wenn eine Seele bewußt sich den Leitfiguren zuwendet,

so reiß es aus und wirf es von dir!
so wende dich von Leitfiguren ab und widerstehe!
so wende sie sich davon ab und widerstehe!

Es ist besser für dich, einäugig in das Leben hineinzugehen,
Es ist besser für eine Seele, sich der Leitfiguren unbewußt zu sein
Es ist besser, wenn eine Seele sich der Leitfiguren unbewußt ist. Herr, ich verstehe diesen Satz nicht so recht. Es handelt sich hier doch um eine bewußte Beschränkung, die sich eine Seele oder ein Mensch im irdischen Leben auferlegt und nicht um etwas, das unbewußt ist? **Ein Mensch, der nur ein Auge besitzt, ist in seiner Wahrnehmungsfähigkeit sehr eingeschränkt. Er kann viel weniger bewußt wahrnehmen, als ein gesunder Mensch mit zwei Augen, und auch sein räumliches Sehen ist gestört. In seiner Symbolik bedeutet das Fehlen eines Auges entweder das Wegfallen der bewußten Wahrnehmung oder aber das Wegfallen der unbewußten Wahrnehmung. Im Absatz zuvor ist in der Symbolik ausgesagt worden, daß sich eine Seele bewußt, also mit bewußter Wahrnehmung, an ihren Leitfiguren zuwendet und es eine bewußte Anstrengung bedeutet, sich davon abzuwenden und Widerstand zu leisten. Es bleibt demnach also nur noch die unbewußte Wahrnehmung der Leitfiguren übrig. Es ist besser, nur unbewußt die Leitfiguren wahrnehmen zu können, als sie bewußt wahrzunehmen und ihnen dann auch bewußt zu folgen.** Herr, so wie zB D und Barbara G? In diesem Fall folgte D bewußt ihrer Leitfigur, während Barbara ihrer Leitfigur unbewußt folgte, da sie ihr auch unbewußt blieb.

als mit zwei Augen in die Hölle des Feuers geworfen zu werden.
als den Leitfiguren bewußt zu folgen und dadurch den spirituellen Tod zu erleiden.
als den Leitfiguren bewußt zu folgen und das bitter zu bereuen und den spirituellen Tod zu erleiden.

Seht zu, daß ihr nicht eines dieser Kleinen verachtet!
Macht Euch stets bewußt, daß ihr der Arglosigkeit und Ohnmacht nicht lieblos begegnet.
Achtet stets bewußt darauf, daß ihr die Arglosigkeit und Ohnmacht nicht verletzt, indem ihr diesen lieblos begegnet.

Denn ich sage euch,
Denn ich mach Euch bewußt,
Denn ich mache Euch bewußt,

daß ihre Engel in den Himmeln allezeit das Angesicht meines Vaters schauen, der in den Himmeln ist.
daß die Arglosigkeit im Reich der Liebe Gott selbst ist.
daß die Arglosigkeit im Reich der Liebe Gott selbst ist.

Was meint ihr?
Wie ist Eure Entscheidung?
Wie wollt ihr entscheiden?

Wenn ein Mensch hundert Schafe hätte und eins von ihnen sich verirrt, läßt er nicht die neunundneunzig auf den Bergen und geht hin und sucht das irrende?
Wenn ein Mensch einmal seine Arglosigkeit verletzt (seiner Leitfigur folgte), wird er nicht seiner Aufgabe folgen wollen, um diese wieder zu gewinnen?

Wenn ein Mensch einmal seine Arglosigkeit verletzte, indem er seiner Leitfigur folgte, wird er nicht dieser Aufgabe folgen wollen, um die Arglosigkeit wieder zu gewinnen?

Und wenn es geschieht, daß er es findet,
Und wenn er seine Aufgabe erfolgreich gelöst hat,
Und wenn ihm dies gelungen ist und er diese Aufgabe erfolgreich gelöst hat,

wahrlich, ich sage euch,
ich mache Euch eindringlich bewußt,
ich mache Euch eindringlich bewußt,

er freut sich mehr über dieses als über die neunundneunzig, die nicht verirrt sind.
freut sich die Seele über diese eine gelöste Aufgabe, als über die Aufgaben, die schon gelöst wurden.
die Seele freut sich über diese eine gelöste Aufgabe mehr, als über die Aufgaben, die schon gelöst wurden.

So ist es nicht der Wille eures Vaters, der in den Himmeln ist, daß eines dieser Kleinen verloren gehe.
Gott hat keine Freude daran, daß eine Seele Schaden erleidet.
Gott hat keine Freude daran, daß eine Seele Schaden erleidet und verloren geht.

Herr, was bedeutet nun der gesamte Text symbolisch? **Hier wird der Unterschied dargestellt zwischen dem Leben in Materie und dem Leben im Reich Gottes in Spiritualität. Es wird Bezug genommen auf die Ehre, die Menschenehre bedeutet und die wahre Ehre, die Gottes Ehre und Ehre bei Gott darstellt. Auf die Frage, wer im Reich Gottes am meisten Ehre und damit auch die Macht besitzt, antwortet die Liebe, daß es Arglosigkeit und Ohnmacht sind, die dort Ehre besitzen. So wie ein argloses und ohnmächtiges Kind bei den Menschen, so ist eine Seele, wenn sie Arglosigkeit und Ohnmacht lebt und dadurch Anteil an Gottes Ehre hat. Daran schließt sich die Warnung an, sich durch die Leitfiguren beim Leben in Materie dazu verführen zu lassen, eine arglose, Ohnmacht und Arglosigkeit lebende Seele dazu verführen zu wollen, sich wieder den Leitfiguren zuzuwenden und durch sie beschädigt zu werden.**

Der Appell ist eindringlich: Es ist besser, wenn ein Mensch handlungsunfähig und in seiner Wahrnehmungsfähigkeit der Leitfiguren eingeschränkt auf Erden lebt, anstatt durch die Verführung der Leitfiguren den spirituellen Tod zu finden und das bitter zu bereuen. Eine Seele, die den Leitfiguren Widerstand entgegensetzt, ist besser beraten, als eine Seele, die bewußt ihren Leitfiguren folgt und damit auch andere Seelen verführt, dies ebenfalls zu tun. Zwar, so führt die Liebe aus, müssen Verführungen sein, damit sich die Menschen ihre Leitfiguren bewußtmachen können und so auch ihre Aufgaben bewußt erkennen und annehmen, doch eine Seele bzw. ein Mensch, der bewußt den Leitfiguren folgt und ihnen keinen Widerstand entgegensetzt, wird Schaden an seiner Seele leiden. Und schließlich wird den fragenden Seelen bewußtgemacht, daß eine Seele, die an ihrer Arglosigkeit Schaden erlitt, danach trachten wird, diesen Schaden zu beheben und erst dann Ruhe und Frieden finden wird, wenn sie diese Aufgabe gelöst hat und sich darüber viel mehr freuen wird, als über all die anderen Aufgaben, die sie schon löste. Deshalb habe ich keine Freude daran, wenn eine Seele Schaden erleidet, indem sie in ihrer Arglosigkeit verletzt wird.

Herr, ein Text, den Rita und ich heute recht unterschiedlich erlebten. Doch ich bin der Ansicht, daß Rita ihre Einwände deutlich verbalisieren soll, damit die Deutung der Symbolik auch für andere verständlich sein kann. **Das ist richtig, da die Symbolsprache eine Gabe ist, die Dir es leichtmacht sie zu verstehen. Andere, die sie nicht besitzen, verstehen sie unter viel größeren Schwierigkeiten und können ihr nicht so leicht folgen, wie es bei Dir der Fall ist. Deswegen erhebt Rita auch öfters Einwände, da sie um Verständnis ringt und einen Zusammenhang noch nicht begriffen hat, der für Dich schon längst auf der Hand liegt. Rita ist hier stellvertretend für viele andere, die diese Gabe auch nicht besitzen und so darauf angewiesen sind, daß das möglichst genau erklärt wird, was sich für Dich schon längst erschlossen hat.**

(19.09.2015: Herr, Du sagtest: **Und schließlich wird den fragenden Seelen bewußtgemacht, daß eine Seele, die an ihrer Arglosigkeit Schaden erlitt, danach trachten wird, diesen Schaden zu beheben und erst dann Ruhe und Frieden finden wird, wenn sie diese Aufgabe gelöst hat und sich darüber viel mehr freuen wird, als über all die anderen Aufgaben, die sie schon löste.** Was meinst Du damit im Zusammenhang mit dem Kontext? **Für Dich entsteht beim Kontext der Ein-**

druck, daß es sich bei dem Menschen, der die hundert Schafe besitzt und das verlorene Schaf sucht, um Gott selbst bzw. um Jesus dem guten Hirten handelt. Das kommt deswegen bei Dir auf, da Du in einem anderen Evangelium einen ähnlichen Vergleich durch Jesus selbst dargestellt im Gedächtnis behalten hast, als er seinen Jüngern sagte, daß er der gute Hirte der Seelen sei, die durch ihn ins Reich Gottes gelangen würden. Der Zusammenhang mit diesem Evangeliumstext ist jedoch ein anderer. In dem von Dir gedachten Text drückt Jesus aus, daß der Weg zu Gott ausschließlich über ihn führt und nicht über die Leitfiguren. Hier aber wird ein Mensch beschrieben, der seiner Arglosigkeit und Ohnmacht Schaden zugefügt sieht und das dringende Bedürfnis, den großen Wunsch verspürt, diesen Schaden behoben zu sehen. Da er aber durch die Leitfiguren verletzt wurde, hat er den Weg zurück zur Liebe Gottes verloren und sucht verzweifelt danach.

Ich hatte Euch schon einmal erklärt, daß es einer der Tricks des Finsteren ist, Euch einzureden, daß es keine Vergebung für Eure Verfehlungen bei mir gibt, also keine Liebe durch mich für Euch gibt. Hier wird nun beschrieben, daß eine solche Seele erst dann wieder Ruhe und Frieden finden wird, wenn sie meine Liebe und die daraus erfolgende Vergebung wieder annehmen konnte und so sich darüber mehr freuen wird, als über alle anderen Erkenntnisse, die sie zuvor schon errungen hatte. Hier schließt sich wieder die Klammer, daß ihr das Reich Gottes so arglos und unschuldig annehmen sollt, wie dies nur ein Kind kann.

Herr, so stehen die 99 Schafe für gelöste Aufgaben, während das eine Schaf für noch eine oder mehrere ungelösten Aufgaben stehen, die mit Deiner Hilfe (Deine Suche nach dem Schaf) gelöst werden kann? Die 99 Schafe auf dem Berg stehen für zahlreiche, schon gelöste Aufgaben, während das eine verirrte Schaf für die eine Aufgabe steht, die zu lösen ist und noch nicht gelöst wurde. Es ist dies die Erkenntnis von Mokscha, durch die alle anderen noch zu lösenden Aufgaben hinfällig sind. Gott selbst kommt Euch zu Hilfe, indem er Euch seine Liebe anbietet, damit ihr sie erkennen und annehmen könnt. Die 99 gelösten Aufgaben sind unnütz, wenn die eine Aufgabe dennoch nicht erkannt und gelöst werden konnte. Herr, das Schlüsselschaf? Das ist richtig. Und da auch das Schlüsselschaf manchmal nicht weiterkommt, geht ihm in einem anderen Gleichnis der Hirte nach und holt es heim zu sich.)

Herr, was geschah damals im Realleben? Es waren Menschen, die Jesus folgten, und als Menschen waren sie alle auch durch ihre Leitfiguren beeinflusst. So dauerte es auch nicht lange, bis sie sich zu fragen begannen, wer denn wohl in dem Reich Gottes, von dem ihr Lehrer sprach, der größte, also derjenige mit dem meisten Ansehen und der Macht sein würde. Die Antwort von Jesus verblüffte sie, denn er rief ein Kind herbei und stellte es in ihre Mitte. Das heißt, er behandelte es auf Augenhöhe mit seinen Jüngern, ja sogar noch mehr, da er es in den Mittelpunkt stellte. Er sagte ihnen, daß alle, die nicht so wären wie dieses Kind in seiner Arglosigkeit und Ohnmacht, keine Ehre im Reich Gottes erhalten würden. Wer aber wie dieses unschuldige Kind und in Arglosigkeit und Ohnmacht leben und handeln würde, der wäre derjenige, der im Reich Gottes an Gottes Ehre teilhaben würde. Er schloß die Warnung an, daß niemand sich dazu erdreisten solle, eines dieser Kleinen, das heißt einen Menschen, der so arglos und ohnmächtig wie ein Kind leben würde, dazu zu verführen den Leitfiguren zu folgen. Die Folgen für die eigene Seele wäre ein großer Schaden, den sie erleiden würde. Jesus stellte die Notwendigkeit der Verführung durch die Leitfiguren nicht in Abrede, da sie notwendig wäre, um die Leitfiguren bewußtzumachen und dadurch die Aufgaben zu erkennen. Doch er warnte die Jünger davor, selbst den Leitfiguren zu folgen und sie dazu zu benutzen, andere Seelen dazu zu bringen, ihnen ebenfalls zu folgen. Er fragte sie eindringlich, ob sie sich nicht auch dazu entschieden wollten, selbst Arglosigkeit und Ohnmacht zu leben und danach zu trachten, diese wieder zu erlangen, nachdem den Leitfiguren gefolgt worden war, da dies ihnen mehr Freude und auch mehr Frieden bringen würde, als die Aufgaben, die schon gelöst worden sind. Und deswegen, so erklärte er ihnen, hätte Gott selbst keine Freude daran, wenn eine Seele Schaden nehmen würde, da sie zu ihren Leitfiguren verführt worden ist. Die Jünger verstanden dieses Gleichnis und waren davon sehr berührt.

(19.09.2015: Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? Gottes Liebe ist ein Geschenk, das angenommen werden will, wie es ein Kind nur annehmen kann. Eine Seele, die ihren Leitfiguren folgt, kann diese Unschuld und Arglosigkeit nicht aufbringen, und wenn eine solche Seele eine andere arglose Seele auch dazu verführen will die Arglosigkeit und Unschuld aufzugeben und ihren Leitfiguren zu folgen, wird sie damit nicht nur sich selbst, sondern auch die unschuldige Seele schwer beschädigen. Eine Seele, die arglos und unschuldig war, wird danach trachten,

wenn sie diese verletzt hat, wieder zurück zur Liebe Gottes zu gelangen, und wenn es ihr gelungen ist, darüber mehr erfreut sein, als über alle anderen Aufgaben und Erkenntnisse, die sie schon erlangt und gelöst hat.

Herr, sollen wir an dieser Stelle auch das andere Evangelium vom verlorenen Schaf und dem guten Hirten bearbeiten? **Ihr dürft es gerne bearbeiten, da es Euch interessiert. Doch ihr solltet zunächst das Matthäus-Evangelium abschließen und anschließend die Texte anderer Evangelien, die Euch bei der Bearbeitung des Matthäus-Evangelium auffallen.)**

04.03.2015

<http://www.bibleserver.com/text/ELB/Matth%C3%A4us18>

Verhalten gegen sündigende Brüder - Gemeinschaft in Jesu Namen

Wenn aber dein Bruder sündigt, so geh hin, überführe ihn zwischen dir und ihm allein! Wenn er auf dich hört, so hast du deinen Bruder gewonnen. Wenn er aber nicht hört, so nimm noch einen oder zwei mit dir, damit aus zweier oder dreier Zeugen Mund jede Sache bestätigt werde! Wenn er aber nicht auf sie hören wird, so sage es der Gemeinde; wenn er aber auch auf die Gemeinde nicht hören wird, so sei er dir wie der Heide und der Zöllner! Wahrlich, ich sage euch: Wenn ihr etwas auf der Erde bindet, wird es im Himmel gebunden sein, und wenn ihr etwas auf der Erde löst, wird es im Himmel gelöst sein. Wiederum sage ich euch: Wenn zwei von euch auf der Erde übereinkommen, irgendeine Sache zu erbitten, so wird sie ihnen werden von meinem Vater, der in den Himmeln ist. Denn wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich in ihrer Mitte.

Verhalten gegen sündigende Brüder

Reaktion auf Seelen, die ihren Leitfiguren folgen

Reaktion auf Seelen, die ihren Leitfiguren folgen

Gemeinschaft in Jesu Namen

Gemeinschaft der Seelen, die der Liebe folgen

Gemeinschaft der Seelen, die der Liebe folgen

Wenn aber dein Bruder sündigt,

Wenn eine Seele ihrer Leitfigur folgt,

Wenn eine Seele ihrer Leitfigur folgt, die zuvor der Liebe folgte,

so geh hin,

so wende Dich dieser Seele bewußt zu,

so wende Dich dieser Seele bewußt zu,

überführe ihn zwischen dir und ihm allein! (1)

und mache ihr in Liebe, ohne sie bloßzustellen, bewußt, daß sie einer Verführung durch ihre Leitfigur folgt!

und weise sie in Liebe und ohne sie zu verurteilen darauf hin, daß sie einer Verführung durch ihre Leitfigur folgt!

Wenn er auf dich hört,

Wenn diese Seele sich ihres Irrweges durch die Liebe bewußt wird,

Wenn diese Seele ihren Irrtum durch die Liebe erkennt,

so hast du deinen Bruder gewonnen.

so hast Du dieser Seele geholfen, sich der Liebe zuzuwenden.

so hast Du ihr geholfen, sich wieder der Liebe zuzuwenden.

Wenn er aber nicht hört,

Ist diese Seele dagegen verstockt,

Ist diese Seele aber verstockt,

so nimm noch einen oder zwei mit dir, (2)

so erbitte die Hilfe weiterer Seelen, die der Liebe folgen,

so erbitte die Hilfe weiterer Seelen, die ebenfalls der Liebe folgen,

damit aus zweier oder dreier Zeugen Mund jede Sache bestätigt werde!

damit durch den Verstand diese Seele auch von anderen Seelen überzeugt werden kann!

damit durch den Verstand diese Seele auch durch andere Seelen überzeugt werden kann!

Wenn er aber nicht auf sie hören wird,

Bleibt diese Seele dennoch verstockt,

Bleibt sie dennoch verstockt,

so sage es der Gemeinde; (3)

so beziehe alle Seelen, die der Liebe folgen, mit ein;

so beziehe alle Seelen mit ein, die der Liebe folgen;

wenn er aber auch auf die Gemeinde nicht hören wird,

bleibt die Seele dennoch verstockt,

bleibt die Seele dennoch verstockt,

so sei er dir wie der Heide und der Zöllner! (4)

so akzeptiere, daß diese Seele ihren Leitfiguren folgen möchte und halte Abstand zu diesen!

so halte Abstand zu ihr und akzeptiere, daß sie ihren Leitfiguren folgen will!

Wahrlich, ich sage euch:

Ich mache Euch ganz klar bewußt:

Ich mache Euch ganz klar bewußt:

Wenn ihr etwas auf der Erde bindet,

Und was immer durch Dich/Euch als materiell erkannt wird,

Was immer durch Euch als Leitfigur in Materie erkannt wird,

wird es im Himmel gebunden sein,

kann das Reich Gottes nicht schauen,

kann das Reich Gottes nicht schauen,

und wenn ihr etwas auf der Erde löst,

und was immer durch die Liebe als Mokscha erkannt wird,

und was immer durch die Liebe als Mokscha erkannt wird,

wird es im Himmel gelöst sein.

wird von der Reinkarnation befreit sein.

wird von der Reinkarnation befreit sein.

Wiederum sage ich euch:

Weiter mache ich Euch bewußt:

Weiter mache ich Euch bewußt:

Wenn zwei von euch auf der Erde übereinkommen,

Wenn zwei Seelen in Materie gemeinsam,

Wenn zwei Seelen, die der Liebe folgen in Materie gemeinsam,

irgendeine Sache zu erbitten,

irgendeine Sache im Vertrauen auf die Liebe erbitten,

irgendeine Sache im Vertrauen auf die Liebe Gottes erbitten,

so wird sie ihnen werden von meinem Vater, der in den Himmeln ist.

so Gott sich der Seelen und deren Bitten annehmen.

so wird dieser sich der Seelen und deren Bitten annehmen.

Denn wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich in ihrer Mitte.

Denn wo zwei oder drei Seelen in Liebe versammelt sind, da bin ich die Liebe unter ihnen; da ich die Liebe bin.

Denn wo zwei oder drei Seelen in Liebe versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen, da ich die Liebe bin.

- 1) Gespräch in Liebe
- 2) Gespräch in Vernunft
- 3) Gespräch in Liebe und Vernunft
- 4) Abstand zum Schutz, um nicht ebenfalls von den Leitfiguren verführt zu werden

Herr, dieser Text behandelt zum einen, wie einer Seele geholfen werden kann (1-4), sich von ihren Leitfiguren abzuwenden und zum anderen, daß Du Dich der Seelen annehmen wirst, die sich im Vertrauen auf die Liebe an Dich wenden? **Das ist richtig. Im ersten Textteil wird symbolisch dargestellt, wie eine Seele, die zunächst der Liebe folgte, sich in Gefahr begibt, erneut ihrer Leitfigur zu folgen, indem sie durch diese verführt zu werden droht. In einem solchen Fall soll die Seele, die der Liebe folgt, sich an diese wenden, um sie in Liebe und ohne sie vor anderen zu verurteilen und bloßzustellen auf ihren Irrtum hinzuweisen. Erkennt diese Seele ihren Irrtum, so wendet sie sich dadurch von der Leitfigur ab und erneut der Liebe zu. Bleibt sie aber uneinsichtig, so soll die Seele, die der Liebe folgt, andere Seelen, die ebenfalls der Liebe folgen, zu Hilfe nehmen, um die Seele durch rationales Denken, also Verstand, dazu zu bringen, ihren Irrtum zu erkennen. Das entspricht der Nummer zwei in Deiner Aufstellung. Bleibt sie weiter verstockt, so sollen alle Seelen, also die ganze Gemeinschaft der Seelen, die der Liebe folgen, mit einbezogen werden, um die Seele auf ihren Irrtum hinzuweisen. Das bedeutet einerseits, daß der Seele, die ihren Irrtum nicht erkennen will, noch immer in Liebe und auch Vernunft begegnet wird, um ihr die Augen über ihre Leitfigur ihren Irrtum zu öffnen. Du hast dieses Stadium mit drei beziffert. Wenn all dies erfolglos bleibt und die Seele weiterhin verstockt ist, so sollen die Seelen, die der Liebe folgen, dies akzeptieren, jedoch Abstand von ihr halten, damit sie nicht selbst durch die Leitfiguren verführt werden sollen. Dies ist der vierte Abschnitt, den Du mit vier bezeichnet hast.**

Weiters wird dargestellt, daß die Seelen, die der Liebe folgen, in ihrer Gemeinschaft die Liebe und damit Gott selbst, der die Liebe ist, in ihrer Mitte haben. Um was auch immer solche Seelen in Liebe und Vertrauen bitten, Gott wird sich dieser Bitten annehmen. Diesen Schlußsatz geht noch voraus, was Jesus schon zu Petrus sagte, als dieser ihn als Messias erkannte: Was immer als Leitfigur in Materie durch die Seelen, die der Liebe folgen, erkannt wird, das kann nicht ins Reich Gottes eingehen, und was immer durch die Liebe als Mokscha durch die Seelen erkannt wird, ist von der Reinkarnation befreit. Das bedeutet, daß sich die Seelen, die der Liebe folgen, ihrer Leitfiguren, denen sie in Materie folgen, bewußtwerden sollen, da sie ohne diese Bewußtwerdung nicht ins Reich Gottes gelangen werden und so Mokscha nicht erringen können. Erst wenn durch das Bewußtwerden der Leitfiguren Mokscha bewußt werden kann, wird die Reinkarnation aufgehoben sein.

Herr, „zufälligerweise“ kann ich unseren Besuch bei R am letzten Wochenende zitieren. Hier erkannten wir sehr oft, wie R und wir anderen ebenfalls, unseren Leitfiguren folgten. Vorsichtig versuchten wir, ihm „auf die Sprünge“ zu helfen. Am Wochenende verbal, gestern sogar als E-Mail. **Ein gutes Beispiel dafür, wie Seelen, die der Liebe folgen, einer anderen Seele dabei helfen können, sich von ihrer Leitfigur abzuwenden und sich erneut der Liebe zuzuwenden. Ihr habt ganz vorsichtig und in Liebe versucht, R auf die Sprünge zu helfen und es dabei vermieden, ihn anzugreifen, zu verurteilen, oder ungeduldig und fordernd zu sein. Dabei seid ihr selbst in Versuchung gewesen, Euren eigenen Leitfiguren und deren Verführung zu erliegen. Schließlich mußtet ihr Euch Eure Erschöpfung eingestehen und habt Euch, nachdem ihr wieder zu Hause angelangt seid, stattdessen um Hilfe an mich gewandt. Ich sagte Euch, daß vieles von dem, was ihr sagtet, aber auch vieles von dem, was durch Euch ungesagt blieb, in seinem Unbewußten wirken würde. Du hast es selbst erlebt, als R gestern beim Telefonat weitaus einsichtiger in sein Verhalten war, als am Wochenende, wo ihr einander begegnet seid. Hier siehst Du also auch, wie eine Bitte von zwei oder mehr Seelen, die der Liebe folgen und im Vertrauen auf meine Liebe um etwas bitten, eine Antwort durch mich erhalten werden.**

Herr:

<i>Wenn ihr etwas auf der Erde bindet,</i>	Was immer durch Euch als Leitfigur in Materie erkannt wird
<i>wird es im Himmel gebunden sein,</i>	Kann das Reich Gottes nicht schauen
<i>und wenn ihr etwas auf der Erde löst,</i>	Und was immer durch die Liebe als Mokscha

	erkannt wird
<i>wird es im Himmel gelöst sein.</i>	Wird von der Reinkarnation befreit sein.

Wenn wir weiter bei R bleiben, so haben wir in Materie diese Leitfigur Menschenehre bei ihm und auch bei uns erkannt. Damit kann R zum gegenwärtigen Zeitpunkt Dein Reich nicht schauen? **Es wird leichter für Euch, wenn ihr den Begriff «erkannt» durch den Begriff «bewußt wird» ersetzt. Um bei R zu bleiben, so wurde Euch dessen Menschenehre als Leitfigur, der er in Materie folgt, bewußt. Auch Eure eigenen Leitfiguren sind Euch inzwischen bewußt geworden. R aber hat sich seine Leitfigur Menschenehre nicht bewußtmachen können oder wollen. Er wird zum gegenwärtigen Zeitpunkt damit auch nicht mein Reich schauen können.** Herr, ihn mit der Nase auf diese Leitfigur zu stoßen, wird ihn nicht automatisch Dein Reich schauen lassen? **Deswegen habe ich Euch vorgeschlagen den Begriff «bewußtwerden» zu verwenden. Du kannst einen Menschen unzählige Male auf etwas hinweisen, doch wenn er nicht dazu bereit ist Deine Hinweise zu beachten, dann wird ihn der Hinweis nichts nützen, da ihm nicht bewußtwerden wird, wozu Dein Hinweis dienen soll. Die Bereitschaft sich etwas bewußtzumachen, muß der betreffende Mensch freiwillig aufbringen.**

Herr, nun wird es etwas schwieriger. Was immer wir auf Erden lösen, soll heißen, was immer uns in Materie unserer Leitfiguren bewußt werden läßt, erlöst uns von der Reinkarnation? **Wenn Du Dir Deine Aufstellung nochmals ansiehst, so erkennst Du, daß die Rede davon ist, daß durch die Liebe Euch Mokscha bewußt wird und ihr dadurch von der Reinkarnation befreit sein werdet. Es sind nicht die Leitfiguren und deren Bewußtwerdung, durch die ihr Mokscha erlangt, sondern es ist die Liebe, die Euch Mokscha erlangen läßt, indem diese Euch bewußt werden kann. Das Bewußtsein der Leitfiguren, denen ihr in Materie folgt, ist der erste Schritt zur Bewußtwerdung meiner Liebe, durch die ihr Mokscha erlangt. Die Leitfiguren selbst führen dazu, daß ihr Mokscha, also das Reich Gottes, nicht erlangen werdet. Herr, wir werden uns der Leitfiguren bewußt und Du, die Liebe, läßt uns Dein Reich schauen? Das ist richtig. Menschen folgen den Leitfiguren in Materie, da sie zu diesem Zweck in Materie inkarnierten. Wird ihnen dies bewußt, so können sie sich durch meine Liebe und deren Bewußtwerdung mir zuwenden und Mokscha erlangen, mein Reich schauen.**

Herr, der Kreis schließt sich dann, wenn die Seele Dich vertrauensvoll bittet, diesen Fehler zu vergeben und wieder in Dein Reich zurückkehren zu dürfen, was im zweiten Textteil angedeutet wird? **So ist es. Hier wird darauf hingewiesen, daß eine Seele, die im Vertrauen auf meine Liebe um Vergebung bittet, wieder in mein Reich zurückkehren kann, wenn sie ihren Irrtum bereut und darum bittet.**

Herr, dann behandelt der Text, daß sich eine Seele der Leitfiguren bewußtwerden soll, sich von diesen abzuwenden und Dich um Wiederaufnahme in Dein Reich zu bitten? **Der Text handelt davon, daß eine Seele, nachdem sie sich ihrer Leitfiguren bewußt wurde, von diesen abwenden und sich stattdessen meiner Liebe zuwenden soll. Indem sie sich meiner Liebe zuwendet, vertraut sie auch darauf und bittet um Vergebung und um Wiederaufnahme in mein Reich.**

Herr, was geschah damals im Realleben? **Jesus wurde um praktischen Rat gebeten, was das Zusammensein der Gemeinde betraf, die sich inzwischen bildete. Es waren viele Menschen, die seiner Lehre folgten, und Jesus nahm diese Frage zum Anlaß, wie Menschen einander in Liebe begegnen sollten, um eine stabile Gemeinschaft aufzubauen, die einander in Liebe zugetan war. Er führte aus, daß ein Mitglied der neuen Gemeinschaft, das einen Rückfall in alte Gewohnheiten hatte, zunächst unter vier Augen auf seinen Irrtum hingewiesen werden sollte. Wenn dieser Mensch seinen Irrtum nicht einsah und verstockt bliebe, so sollten die Schritte zwei bis vier nachfolgen. Jesus veranschaulichte damit, daß Menschen stets Gefahr laufen, rückfällig zu werden, und daß jeder mehrere Chancen erhalten sollte, bis schließlich die Gemeinde von ihm Abstand nehmen sollte. Er wollte damit vermeiden, daß die Gemeinschaft der Menschen untereinander durch Zank und Hader entzweit werden würde. Anschließend an seine praktischen Ratschläge führte er an, was er schon bei Petrus gesagt hatte und das ihr in seiner Symbolik inzwischen erarbeitet habt. Für die Menschen sollte dies eine Hilfe sein, untereinander die Lehre der Liebe, die er lehrte, zu beherzigen und einzuhalten. Und als Ermunterung fügte er hinzu, daß alle, die untereinander in Liebe und im Vertrauen auf Gottes Liebe beten und bitten würden, von Gott gehört und erhört werden würden, da er in diesem Moment mitten unter ihnen weile. Das war etwas ganz Neues, denn die Juden waren davon überzeugt, daß Gott nicht unter ihnen, sondern im Tempel unter ihrem Volk wohnen würde.**

Herr, wenn das praktische Ratschläge waren, so forderte Jesus seine Jünger dazu auf, aufeinander Acht zu haben und sich gegenseitig zu korrigieren, wenn einer von ihnen auf Abwege geriet? **Das ist nicht ganz richtig. Jesus forderte die Jünger nicht dazu auf, einander argwöhnisch zu beobachten und sofort einzuschreiten, wenn einer die vorgegebene Richtung verließ, sondern er wollte das Gegenteil dessen erreichen. Wenn offenkundig wäre, daß einer aus der Gemeinschaft einen falschen Weg eingeschlagen habe, so sollte dieser zuerst allein und ohne Anklage oder gar Verurteilung darauf hingewiesen werden. Nun könnte es ja auch der Fall sein, daß dieser Mensch den Hinweis des anderen nicht akzeptieren würde oder gar als falsch bezeichnen würde. In einem solchen Fall sollte dann der zweite Schritt erfolgen, indem zwei oder drei andere hinzugezogen wurden, damit geprüft werden könne, ob der Einwand womöglich berechtigt war. Wenn das noch immer erfolglos bliebe, so sollte das Ganze vor die Gemeinschaft aller Jünger gebracht werden, damit darüber ein Entschluß gefaßt werden könne, ob derjenige, der ohne Einsicht geblieben war, nicht länger in der Gemeinschaft verbleiben konnte. Symbolisch ausgedrückt bedeutet das, daß ihr Euch einander in Liebe annehmen sollt, ohne daß dabei der freie Wille des Einzelnen gebrochen werden darf. Bleibt es der Wille des Einzelnen, weiter der Verführung der Leitfigur zu folgen, so bleibt der Gemeinschaft der anderen Seelen nur, dies zu akzeptieren, jedoch Abstand zu wahren, um nicht selbst durch die Leitfigur verführt zu werden.**

(19.09.2015: Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? **Seelen, die der Lehre der Liebe folgen, sollen einander in Liebe begegnen und nicht übereinander richten. Zieht es eine Seele, die der Verführung durch die Leitfigur folgte, vor, dieser auch zu folgen, nachdem sie in Liebe und durch Verstand und Gefühl von anderen Seelen darauf hingewiesen wurde, so ist dies ihre freie Entscheidung, durch die sie sich selbst von Gottes Liebe, aber auch von der Gemeinschaft der Seelen, die der Liebe folgen, trennt.)**

06.03.2015

<https://www.bibleserver.com/text/ELB/Matth%C3%A4us18>

Gleichnis vom unbarmherzigen Knecht

Dann trat Petrus zu ihm und sprach: Herr, wie oft soll ich meinem Bruder, der gegen mich sündigt, vergeben? Bis siebenmal? Jesus spricht zu ihm: Ich sage dir: Nicht bis siebenmal, sondern bis siebenmal siebenmal! Deswegen ist es mit dem Reich der Himmel wie mit einem König, der mit seinen Knechten abrechnen wollte. Als er aber anfang abzurechnen, wurde einer zu ihm gebracht, der zehntausend Talente schuldete. Da er aber nicht zahlen konnte, befahl der Herr, ihn und seine Frau und die Kinder und alles, was er hatte, zu verkaufen und damit zu bezahlen. Der Knecht nun fiel nieder, bat ihn kniefällig und sprach: Herr, habe Geduld mit mir, und ich will dir alles bezahlen. Der Herr jenes Knechtes aber wurde innerlich bewegt, gab ihn los und erließ ihm das Darlehen. Jener Knecht aber ging hinaus und fand einen seiner Mitknechte, der ihm hundert Denare schuldig war. Und er ergriff und würgte ihn und sprach: Bezahle, wenn du etwas schuldig bist! Sein Mitknecht nun fiel nieder und bat ihn und sprach: Habe Geduld mit mir, und ich will dir bezahlen. Er aber wollte nicht, sondern ging hin und warf ihn ins Gefängnis, bis er die Schuld bezahlt habe. Als aber seine Mitknechte sahen, was geschehen war, wurden sie sehr betrübt und gingen und berichteten ihrem Herrn alles, was geschehen war. Da rief ihn sein Herr herbei und spricht zu ihm: Böser Knecht! Jene ganze Schuld habe ich dir erlassen, weil du mich batest. Solltest nicht auch du dich deines Mitknechtes erbarmt haben, wie auch ich mich deiner erbarmt habe? Und sein Herr wurde zornig und überlieferte ihn den Folterknechten, bis er alles bezahlt habe, was er ihm schuldig war. So wird auch mein himmlischer Vater euch tun, wenn ihr nicht ein jeder seinem Bruder von Herzen vergebt.

Gleichnis vom unbarmherzigen Knecht

Symbolik vom unbarmherzigen, lieblosen Menschen, der nur den Leitfiguren folgt

Symbolik vom unbarmherzigen und lieblosen Menschen, der den Leitfiguren folgt

Dann trat Petrus zu ihm und sprach:

Petrus wandte sich mit einer Frage bewußt an Jesus:

Petrus wandte sich bewußt mit einer Frage an Jesus:

Herr, wie oft soll ich meinem Bruder, der gegen mich sündigt, vergeben?

Herr, wie oft soll einer Seele, die zu ihrer Leitfigur folgte, vergeben werden?

Herr, wie oft soll einer Seele, die ihrer Leitfigur folgte, von einer anderen Seele vergeben werden?

Bis siebenmal?

Bis eine gefühlte Grenze erreicht ist?

Bis eine gewisse, eine gefühlte Grenze erreicht ist?

Jesus spricht zu ihm: Ich sage dir:

Jesus machte Petrus eindringlich und ausdrücklich bewußt:

Jesus machte Petrus eindringlich und ausdrücklich bewußt:

Nicht bis siebenmal, sondern bis siebzimal siebenmal!

Nicht bis eine gefühlte Grenze erreicht wurde, sondern unbegrenzt!

Nicht bis eine gefühlte Grenze erreicht wurde, sondern unbegrenzt!

Deswegen ist es mit dem Reich der Himmel wie mit einem König,

Im Reich Gottes herrscht die Liebe,

Denn im Reich Gottes herrscht die Liebe,

der mit seinen Knechten abrechnen wollte.

die den Seelen ihre Entscheidungen und deren Auswirkungen nach dem irdischen Tod bewußtmachen möchte.

die den Seelen deren Entscheidungen und deren Konsequenzen nach dem irdischen Tod bewußtmachen möchte.

Als er aber anfang abzurechnen,

Seit die Seelen inkarnieren,

Als die Seelen inkarnierten und danach wieder zu Gott zurückkehrten,

wurde einer zu ihm gebracht, der zehntausend Talente schuldete.

gelangte eine Seele vor Gott, die in Materie sich sehr ihren Leitfiguren zugewandt hatte.

gelangte eine Seele vor Gott, die sich in Materie sehr ihren Leitfiguren zugewandt hatte.

Da er aber nicht zahlen konnte,

Da diese Seele ohne spirituelle Erkenntnisse vor Gott war,

Da diese Seele ohne spirituelle Erkenntnisse geblieben war,

befahl der Herr, ihn und seine Frau und die Kinder und alles, was er hatte, zu verkaufen und damit zu bezahlen.

empfahl Gott dieser Seele, sich von seiner Leitfiguren Menschenehre und Macht mit all ihren Folgen und materiellen Früchten abzuwenden und damit sich der Liebe zuzuwenden.

so empfahl Gott dieser Seele, sich von ihren Leitfiguren Menschenehre und Macht und all ihren Folgen und materiellen Früchten abzuwenden und sich damit der Liebe zuzuwenden, um zu spirituellen Erkenntnissen zu gelangen.

Der Knecht nun fiel nieder,

Die Seele war über ihr Verhalten sehr betrübt,

Die Seele war über ihr Verhalten in Materie sehr betrübt,

bat ihn kniefällig und sprach:

und bat demütig:

und bat demütig:

Herr, habe Geduld mit mir, und ich will dir alles bezahlen.

Herr, laß mich so oft inkarnieren, bis ich Mokscha erlangt habe.

Herr, gib mir soviel Zeit, wie ich brauche, um Mokscha zu erlangen.

Der Herr jenes Knechtes aber wurde innerlich bewegt,

Und Gott hatte Mitleid mit der Seele,

Und Gott hatte Mitleid und Erbarmen mit der Seele,

gab ihn los und erließ ihm das Darlehen.

ließ sie reinkarnieren und ermöglichte ihr, sich ihrer Aufgaben erneut zuzuwenden und Mokscha zu erlangen.

und ließ sie reinkarnieren und ermöglichte ihr durch spirituelle Erkenntnisse, ihrer Aufgaben bewußt zu werden und Mokscha zu erlangen.

Jener Knecht aber ging hinaus

Als die Seele wieder inkarniert war

Als die Seele wieder in Materie inkarniert war

und fand einen seiner Mitknechte,

traf sie auf eine andere inkarnierte Seele,

traf sie auf eine andere inkarnierte Seele,

der ihm hundert Denare schuldig war.

die miteinander noch unbereinigte Aufgaben zu lösen hatten.

mit der sie sich zu einer noch unbereinigten Aufgabe verabredet hatte.

Und er ergriff und würgte ihn und sprach:

Und hinderte die andere Seele mit Macht spirituelle Erkenntnisse zu erhalten und übte weitere Macht aus:

Und hinderte die andere Seele mit Macht daran, durch spirituelle Erkenntnisse ihren Anteil an der Aufgabe zu erkennen und übte weitere Macht auf sie aus:

Bezahle, wenn du etwas schuldig bist!

Gib mir, was meine Leitfiguren von Dir fordern!

Gib mir, was meine Leitfiguren von Dir fordern!

Sein Mitknecht nun fiel nieder und bat ihn und sprach:

Die andere Seele wandte sich in ihrer Ohnmacht bewußt an sie:

Die andere Seele wandte sich in ihrer Ohnmacht bewußt an sie:

Habe Geduld mit mir,

Wende Dich in Liebe mir zu,

Begegne mir in Liebe,

und ich will dir bezahlen.

und Du wirst Liebe erhalten.

und Du wirst Liebe empfangen und Deine Leitfiguren werden keine Macht über Dich ausüben.

Er aber wollte nicht,

Dies ließen die Leitfiguren nicht zu,

Das aber wollten die Leitfiguren nicht zulassen,

sondern ging hin und warf ihn ins Gefängnis,

sondern schädigten die Seele weiter, banden die Seele an die Leitfiguren,

und so wurde die Seele weiter von den Leitfiguren geschädigt und gebunden,

bis er die Schuld bezahlt habe.

bis diese unterlegene Seele den Forderungen der Leitfiguren ergab und erlag.

bis sie den Forderungen der Leitfiguren erlag und sich ihnen ergab.

Als aber seine Mitknechte sahen,

Als andere Seelen aber bewußt erkannten,

Als andere Seelen das aber bewußt erkannten,

was geschehen war,

wie lieblos diese Seele gehandelt hatte,

wie lieblos diese Seele gehandelt hatte,

wurden sie sehr betrübt

wurden sie darüber traurig
wurden sie darüber traurig

und gingen und berichteten ihrem Herrn alles, was geschehen war.
und wandten sich darum ihn Ohnmacht an die Liebe.
und wandten sich darum in ihrer Ohnmacht an die Liebe.

Da rief ihn sein Herr herbei
Als Gott die Seele aus der Materie abberufen hatte
Als Gott die Seele aus der Materie wieder zu sich gerufen hatte

und spricht zu ihm:
machte Gott dieser Seele bewußt:
machte er ihr bewußt:

Böser Knecht!
Liebloses Verhalten, mein Kind!
Mein Kind, Du hast Dich lieblos verhalten!

Jene ganze Schuld habe ich dir erlassen, weil du mich batest.
Aus Liebe wurde Dir alle Schuld vergeben.
Ich habe Dir Deine Bitte um Vergebung aus Liebe erfüllt.

Solltest nicht auch du dich deines Mitknechtes erbarmt haben,
Solltest Du Deiner Mitseele nicht ebenfalls in Liebe ihre Schuld vergeben,
Solltest Du Deiner Mitseele nicht ebenfalls in Liebe ihre Schuld vergeben

wie auch ich mich deiner erbarmt habe?
wie auch ich Dir vergab?
wie auch ich Dir vergab?

Und sein Herr wurde zornig
Und Gott war darüber sehr traurig, betrübt
Und Gott war darüber sehr traurig und betrübt

und überlieferte ihn den Folterknechten,
und überließ ihn erneut in Reinkarnation seinen Leitfiguren,
und überließ die Seele in Reinkarnation ihren Leitfiguren,

bis er alles bezahlt habe,
bis diese Seele all ihre Aufgaben bearbeitet,
bis sie all ihre Aufgaben bearbeitet,

was er ihm schuldig war.
und Mokscha erlangt hatte.
und Mokscha erlangen konnte.

So wird auch mein himmlischer Vater euch tun,
So wird es jeder Seele ergehen,
So wird es jeder Seele ergehen,

wenn ihr nicht ein jeder seinem Bruder von Herzen vergibt.
wenn eine Seele eine andere Seele nicht aufrichtig von ihrer Aufgabe entbindet.
die eine andere Seele durch aufrichtige Vergebung nicht von ihrer Aufgabe gegen sie entbindet.

Herr, wie bei Rita und D: Indem Rita D ihre Fehler vergab, hat D auch weniger Last zu tragen und auch mehr Energie für die verbleibenden Aufgaben, wie auch Rita dadurch mehr Energie zur Verfügung hat, um ihre Aufgaben zu lösen? **Indem Rita ihr vergab, hat D weniger Last zu tragen, und Rita ist ebenfalls um eine Last erleichtert. Indem ihr einander vergibt, erleichtert ihr Euch dabei um Lasten, die ihr sonst weiter tragen müßtet, da sie im Verlauf des aktuellen Lebens oder**

auch in einem folgenden Leben erneut anstehen würden. Herr, das ist für mich zu begreifen, doch wie verhält es sich mit der Symbolik der 10.000 Talente, die wir Dir als den König des Himmelreichs schuldig sind? Jede Seele, die sich von mir freiwillig getrennt hat, um in Materie ihren Leitfiguren zu folgen, hat damit die symbolische Schuld auf sich geladen, die sie selbst aus eigener Kraft niemals tilgen kann. Es ist der Finstere selbst, auf den sie sich eingelassen hat, und dieser verhindert, daß sie sich zu mir wenden und zu mir zurückkehren kann. Wenn eine solche Seele jedoch durch spirituelle Erkenntnis Mokscha erringt, so ist ihr dadurch die gesamte Schuld erlassen, die sie selbst nie hätte tilgen können. Und da ihr selbst aus eigener Kraft niemals den Vorgang der freiwilligen Trennung von mir rückgängig machen könnt, habe ich Mitleid und Erbarmen mit Euch und erlasse Euch jegliche Schuld. Da ich Euch alle Schuld vergebe, seid auch ihr aufgerufen, einander die Schuld zu vergeben, die ihr einander auferlegt habt. Deshalb wird es für Euch leichter sein, zu Erkenntnis von Mokscha zu gelangen, indem ihr Euch die Schuld vergebt, da es sehr hinderlich ist, wenn ihr einander nicht vergebt, da ihr damit keine Erkenntnis über Mokscha erlangt, sondern durch Eure Leitfiguren gefangen bleibt.

Herr, was bedeutet nun dieser Text symbolisch? Ihr habt dessen Symbolik bereits erarbeitet. Er besagt, daß ihr einander vergeben sollt, so oft einer von Euch gegen den Anderen sündigt, also Schuld gegen ihn auf sich lädt. Natürlich ist es schwer zu vergeben, wenn Dein nächster ständig erneut Verfehlungen gegen Dich begeht, doch es gibt dabei keine Grenze, die eingehalten werden soll, das heißt, Eure Vergebung soll grenzenlos sein. Um das zu verdeutlichen hat Jesus das Gleichnis des unbarmherzigen Knechtes als Symboltext gewählt. Als die Seelen sich einst freiwillig von mir lossagten, um durch den Finstern verführt in Materie nach Macht und Menschenehre zu streben, haben sie Schuld auf sich geladen, sie haben gegen mich gesündigt und sie sind nicht imstande aus eigener Kraft diese Sünde rückgängig zu machen. Selbst wenn sie das wollten, ist es für sie allein nicht möglich. Da ich aber ein liebender Gott bin, der seine Kinder zurückrufen will, habe ich Erbarmen mit Euch und erlasse Euch alle Schuld, wenn ihr mich aufrichtig darum bittet, nachdem ihr erkannt habt, daß ihr Schuld auf Euch geladen habt. Wenn nun ihr, denen eine solch große Schuld erlassen wurde, Euren Mitmenschen ihre Schulden nicht auch aufrichtig verzeiht, so handelt ihr wie der Knecht im Gleichnis, der einen anderen Knecht nahezu ins Verderben stürzte und ihn mit dem Tod bedrohte, nur um einen viel geringeren Betrag von ihm einzufordern, als der, der ihm soeben erlassen worden ist. Ihr handelt dadurch lieblos, wo ihr selbst so viel Liebe und Vergebung durch mich erhalten habt. Deswegen wird Euch ein solches Verhalten nicht zu mir und zu Mokscha führen, sondern Euch Euren Leitfiguren ausliefern, die verhindern, daß ihr Euch meiner Liebe bewußtwerden könnt.

Herr, so bedeuten die 10.000 Talente die symbolische Schuld, die wir auf uns geladen haben, als wir den Verführungen des Finstern folgten, und die 100 Denare die symbolische Schuld in Materie, die wir uns untereinander zufügen? **10.000 Talente waren damals eine unvorstellbar hohe Summe, die kein Mensch selbst aufbringen und zurückzahlen konnte. 100 Denare waren vergleichsweise wenig und im Vergleich mit der Summe 10.000 Talenten praktisch ein Nichts. Dennoch hat der unbarmherzige Knecht, dem eine so hohe Schuld erlassen wurde, seinen Mitbruder wegen einer solch geringen Summe mit dem Tod bedroht. Die 10.000 Talente entsprechen in spiritueller Hinsicht einer Schuld, die eine Seele aus sich selbst heraus, aus eigener Kraft, niemals tilgen kann. Die 100 Denare bezeichnen das, was eine Seele durchaus tilgen kann und auch erlassen kann, wenn sie in Liebe handelt. Beide Summen beschreiben symbolisch das Gefälle zwischen der Schuld einer Seele, die der Verführung des Finstern folgte, sich von meiner Liebe abwandte und dem Finstern Macht über sie einräumte und der Schuld einer Seele, mit der sie lieblos gegen andere handelt, obwohl ihr eine sehr viel größere Schuld erlassen worden ist.**

Herr, in diesem Text werden wir dazu aufgerufen, einander zu vergeben, wenn wir gegeneinander schuldig geworden sind, also lieblos gegeneinander handeln. Und gleichzeitig wird damit die Begründung geliefert, warum wir so handeln sollen, da Du uns eine weitaus größere Schuld ebenfalls vergibst, ohne daß wir diese jemals tilgen könnten? **Als ihr Euch von meiner Liebe trenntet, habt ihr Euch dem Finstern zugewandt und diesem Raum in Euch gegeben. Wo der Finstere ist, kann nicht gleichzeitig meine Liebe sein. Wenn ihr aber meine Liebe ablehnt, so wird der Finstere weiterhin Raum in Euch einnehmen. Wenn ihr also einander nicht in Liebe Eure Schuld erlassen wollt, indem ihr Euren Nächsten vergebt, so handelt ihr lieblos, und der Finstere wird weiterhin seinen Platz in Eurem Herzen einnehmen. Wenn ihr aber meine Liebe erkennt und diese annimmt, so hat der Finstere seinen Platz in Euch verloren und Eure Schuld, die darin beruht, Euch ihm zugewandt zu haben, ist getilgt, da ich sie Euch in Liebe erlassen habe.**

Herr, was geschah damals im Realleben? **Jesus lehrte etwas, das es in dieser Art zuvor noch nie gegeben hatte. Die Lehre der Liebe unterschied sich in einigen Punkten sehr stark von der Lehre des traditionellen Gesetzes, das sich nach der Regel der Vergeltung ausgerichtet hatte. Die Jünger waren von der Forderung Jesu nach Vergebung der Fehler des Nächsten ein wenig verunsichert, da sie sich ausrechneten, daß sie damit wohl sehr im Nachteil wären, wenn sie die Vergebung so anwandten, wie es Jesus von ihnen verlangte. Petrus wollte sichergehen, daß er Jesus richtig verstanden hatte und fragte ihn, wann es denn ein Ende mit Vergebung habe oder ob es eine Grenze gäbe, wonach nicht weiter vergeben werden müsse. Jesus beantwortete seine Frage mit dem Gleichnis vom unbarmherzigen Knecht und beantwortete vorweg die Frage von Petrus damit, daß er sagte, für Vergebung gäbe es keinerlei Begrenzung. Am Ende des Gleichnisses fügte er noch hinzu, daß ein jeder, der seinem Mitmenschen dessen Fehler nicht aufrichtig vergibt, ebenso lieblos handle wie der Knecht im Gleichnis und deswegen auch denselben Lohn dafür erhalten würde. Die Jünger verstanden zwar, was er ihnen durch das Gleichnis sagen wollte, doch sie waren darüber bestürzt. Im traditionellen Gesetz galt die Regel Auge um Auge, und er sagte ihnen, daß sie nicht nur auf Vergeltung verzichten, sondern darüber hinaus auch noch unbegrenzt verzeihen sollten. Das war für sie zunächst nur schwer nachvollziehbar.**

(20.09.2015: Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? **Jede inkarnierte Seele hat große Schuld auf sich geladen, als sie sich dazu entschloß, in Materie zu inkarnieren um darin nach Macht und Menschenehre zu streben. Sie hat sich damit dem Finsteren zugewandt und kann diese Schuld niemals aus eigener Kraft tilgen und diesen Vorgang ungeschehen machen. Gott selbst vergibt diesen Seelen ihre Schuld, und deswegen sollen die inkarnierten Seelen sich untereinander ebenfalls ihre Schulde vergeben. Damit handeln sie in der Liebe Gottes und folgen nicht ihren Leitfiguren.**)

11.03.2015

<https://www.bibleserver.com/text/ELB/Matth%C3%A4us19>

Ehescheidung und Eheverzicht

Und es geschah, als Jesus diese Reden beendet hatte, begab er sich von Galiläa weg und kam in das Gebiet von Judäa, jenseits des Jordan. Und es folgten ihm große Volksmengen, und er heilte sie dort. Und Pharisäer kamen zu ihm, versuchten ihn und sprachen: Ist es einem Mann erlaubt, aus jeder beliebigen Ursache seine Frau zu entlassen? Er aber antwortete und sprach: Habt ihr nicht gelesen, daß der, welcher sie schuf, sie von Anfang an als Mann und Frau schuf und sprach: "Darum wird ein Mensch Vater und Mutter verlassen und seiner Frau anhängen, und es werden die zwei ein Fleisch sein" - so daß sie nicht mehr zwei sind, sondern ein Fleisch? Was nun Gott zusammengefügt hat, soll der Mensch nicht scheiden. Sie sagen zu ihm: Warum hat denn Mose geboten, einen Scheidebrief zu geben und zu entlassen? Er spricht zu ihnen: Mose hat wegen eurer Herzenshärte euch gestattet, eure Frauen zu entlassen; von Anfang an aber ist es nicht so gewesen. Ich sage euch aber, daß, wer immer seine Frau entläßt, außer wegen Hurerei, und eine andere heiratet, Ehebruch begeht; und wer eine Entlassene heiratet, begeht Ehebruch. Seine Jünger sagen zu ihm: Wenn die Sache des Mannes mit der Frau so steht, so ist es nicht ratsam zu heiraten. Er aber sprach zu ihnen: Nicht alle fassen dieses Wort, sondern die, denen es gegeben ist; denn es gibt Verschnittene, die von Mutterleib so geboren sind; und es gibt Verschnittene, die von den Menschen verschnitten worden sind; und es gibt Verschnittene, die sich selbst verschnitten haben um des Reiches der Himmel willen. Wer es fassen kann, der fasse es.

Ehescheidung und Eheverzicht

Trennung von Anima/us und Verzicht auf die Führung Gottes, zB durch Stolz

Trennung von Anima/us und Verzicht auf die Führung Gottes, Trennung von Anima/us bedeutet die bewußte Trennung von der Liebe Gottes

Und es geschah, als Jesus diese Reden beendet hatte,

Nachdem Jesus die Seelen bewußt aufgefordert hatte, einander in Liebe zu vergeben,

Nachdem Jesus die Seelen davon unterrichtete, einander in Liebe zu vergeben,

begab er sich von Galiläa weg und kam in das Gebiet von Judäa, jenseits des Jordan.

bereitete er einen weiteren Wechsel der Weltanschauung vor.

bereitete er einen weiteren Wechsel der Weltanschauung vor, bereitete ein weiteres Kapitel seiner Lehre vor.

Und es folgten ihm große Volksmengen,

Und viele Seelen folgten der Liebe,

Und viele Seelen folgten ihm,

und er heilte sie dort.

die dadurch von ihren Leitfiguren gereinigt wurden.

und wurden durch die Liebe Gottes von ihren Leitfiguren gereinigt.

Und Pharisäer kamen zu ihm, versuchten ihn und sprachen:

Und die Seelen, die traditionellen Lehre folgten, versuchten die Liebe bewußt in eine Falle zu locken:

Und die Seelen, die ihre Menschenehre aus der traditionellen Lehre bezogen, versuchten die Liebe in eine Falle zu locken:

Ist es einem Mann erlaubt, aus jeder beliebigen Ursache seine Frau zu entlassen?

Ist es einer Seele, die der Menschenehre folgt, erlaubt, seine Anima grundlos zu verstoßen?

Ist es einer Seele, die der Menschenehre folgt, erlaubt die Anima grundlos zu verstoßen, sich ohne Grund von Gottes Liebe loszusagen?

Er aber antwortete und sprach:

Jesus antwortete bewußt:

Jesus antwortete bewußt:

Habt ihr nicht gelesen,

Habt ihr nicht im traditionellen Gesetz bewußt gelernt,

Habt ihr im traditionellen Gesetz nicht bewußt gelernt,

daß der, welcher sie schuf, sie von Anfang an als Mann und Frau schuf

daß Gott die Seelen als Menschen mit Anima/us in Euch erschaffen hat

daß Gott die Seelen der Menschen mit Anima/us erschaffen hat

und sprach:

und bewußt verkündete:

und bewußt verkündete:

"Darum wird ein Mensch Vater und Mutter verlassen

"Darum wird eine Seele Gott in die Materie verlassen, eine Seele wird inkarnieren und sich damit von Gott abwenden

"Darum wird eine Seele Gott verlassen und in Materie inkarnieren und sich damit von Gottes Liebe lossagen

und seiner Frau anhängen,

und mit seiner Anima/us verbunden sein, seiner Anima/us folgen,

und mit Anima/us verbunden sein, seiner Anima/us folgen können,

und es werden die zwei ein Fleisch sein"

und die Seelen werden in Materie mit Anima/us inkarniert sein"

Und Seele und Anima/us werden in Materie eins sein"

- so daß sie nicht mehr zwei sind, sondern ein Fleisch?

- Sodaß der Mensch seine Anima/us in sich trägt?

- Sodaß der Mensch seine Anima/us in seiner Seele bei sich trägt?

Was nun Gott zusammengefügt hat,

Was nun von Gott der Seele mitgegeben wurde, die Anima/us den Menschen begleitet,

Was nun von Gott der Seele geschenkt wurde und die inkarnierte Seele begleitet,

soll der Mensch nicht scheiden.

soll der Mensch sich nicht lossagen.

von dem soll der Mensch sich nicht trennen, lossagen, scheiden.

Sie sagen zu ihm:

Die Pharisäer entgegneten der Liebe:

Die Pharisäer entgegneten der Liebe, forderten Rechenschaft von der Liebe:

Warum hat denn Mose geboten,

Warum hat der Verfasser der traditionellen Gesetze, der dem Gewissen folgte, verfügt,

Warum hat der Mann, der die Stimme Gottes verkündete und der Verfasser der traditionellen Gesetze ist, verfügt,

einen Scheidebrief zu geben und zu entlassen?

daß eine Trennung von Anima/us durch ein Dokument in Materie besiegelt wird?

daß eine Trennung von Anima/us durch ein Dokument in Materie zu erreichen ist und durch ein solches besiegelt wird?

Er spricht zu ihnen:

Jesus machte ihnen bewußt:

Jesus macht ihnen bewußt:

Mose hat wegen eurer Herzenshärte euch gestattet,

Moses kannte die Lieblosigkeit der Menschen, die der Menschenehre folgen und hat daher versucht, daß sich diese Seelen unbewußt wieder mehr der Liebe zuwenden,

Erste Antwort: **Moses kannte die Lieblosigkeit der Menschen, die der Menschenehre folgen und hat daher versucht, weiteren Schaden durch sie zu verhindern, indem er sie (die Menschen) unbewußt wieder mehr mit der Liebe verband,**

Zweite Antwort: **Moses war sich des lieblosen Handelns der Menschen, die der Menschenehre folgen, bewußt und hat daher gestattet,**

eure Frauen zu entlassen;

indem er erlaubte, daß sie sich von den Menschen, die der Leitfigur Macht folgen, trennen;

daß sie sich von den Menschen, die der Leitfigur Macht folgen, trennen;

von Anfang an aber ist es nicht so gewesen.

doch das war nicht im Sinne Gottes, daß sich die Seelen den Leitfiguren zuwenden.

doch es war nicht im Sinne Gottes, daß sich die Seelen den Leitfiguren zuwenden, indem sie sich von Anima/us lossagen.

Ich sage euch aber, daß,

Die Liebe aber macht Euch bewußt, daß,

Die Liebe aber macht Euch bewußt,

wer immer seine Frau entläßt,

welche Menschenehre-Seele sich von Anima abwendet,

welche Seele sich von Anima/us abwendet,

außer wegen Hurerei,

es sei denn, wenn diese Menschenehre-Seele sich ganz bewußt der Leitfigur Macht zuwendet,

es sei denn, diese Seele ist schon einer anderen Lehre gefolgt,

es sei denn, diese Seele hat sich ganz bewußt der zweiten Leitfigur zugewandt,

und eine andere heiratet,

und einer anderen Menschenehre-Seele von dessen Anima trennt,

und eine andere Seele von deren Anima/us trennt,

Ehebruch begeht;

wendet sich von Gott ab;

wendet sich von Gottes Liebe ab;

und wer eine Entlassene heiratet,

und wer sich einer anderen Anima, sprich, einem andern Götzen zuwendet,
und wer sich einer anderen Anima/us, sprich Götzen zuwendet,

begeht Ehebruch.

der wendet sich von Gott ab
der wendet sich von Gott ab.

Seine Jünger sagen zu ihm:

Die Seelen, die der Lehre der Liebe folgen, wandten sich bewußt an die Liebe:
Die Seelen, die der Lehre der Liebe folgten, wandten sich bewußt an diese:

Wenn die Sache des Mannes mit der Frau so steht, so ist es nicht ratsam zu heiraten.

Wenn sich eine Menschenehre-Seele sich mit der Macht-Seele verbindet, so ist eine solche Verbindung nicht ratsam, sondern man sollte seine Geschicke selbst in die Hand nehmen.

Wenn zwischen einer Menschenehre-Seele und Anima die Sache so steht, so ist es nicht ratsam sich mit Anima zu verbinden, sondern seine Geschicke selbst in die Hand zu nehmen.

Wenn zwischen einer Seele und deren Anima/us die Sache so steht, so ist es nicht ratsam mit diesen sich zu verbinden, sondern besser, seine Geschicke selbst in die Hand zu nehmen. Damit wird bewußt auf Gottes Liebe verzichtet.

Er aber sprach zu ihnen:

Jesus aber machte ihnen bewußt:
Jesus aber machte ihnen bewußt:

Nicht alle fassen dieses Wort,

Nicht alle Menschen verstehen diese Symbolik,
Nicht alle Menschen verstehen die Bedeutung dieser Symbolik,

sondern die, denen es gegeben ist;

sondern diejenigen, die diese Symbolik deuten können;
sondern diejenigen, die diese Symbolik deuten können;

denn es gibt Verschnittene, die von Mutterleib so geboren sind;

es gibt Menschen, die spirituell geboren werden, die frei von den Leitfiguren sind; (Jesus, der von Maria geboren wurde, (auch Eva))

es gibt Menschen, die spirituell geboren wurden, die frei von den Leitfiguren sind, diese sind mit Anima/us und damit Gottes Liebe verbunden;

und es gibt Verschnittene, die von den Menschen verschnitten worden sind;

und es gibt Menschen, die durch andere Menschen zu spirituelle Menschen wurden;

es gibt Menschen, die von anderen lernten, sich von ihren Leitfiguren abzuwenden;

es gibt Menschen, die von anderen lernten, sich von ihren Leitfiguren abzuwenden und so zu spirituellen Menschen wurden;

und es gibt Verschnittene, die sich selbst verschnitten haben um des Reiches der Himmel willen.

und es gibt Menschen, die durch die Liebe Gottes in spiritueller Arbeit und Selbsterkenntnis spirituelle Menschen wurden.

und es gibt Menschen, die durch spirituelle Arbeit und Selbsterkenntnis ihre Leitfiguren erkannten und sich von ihnen abwandten und sich der Liebe Gottes zuwandten.

und es gibt Menschen, die bewußt durch die Liebe Gottes in spiritueller Arbeit Selbsterkenntnis erhielten, sich von ihren Leitfiguren abwandten und spirituelle Menschen wurden.

Wer es fassen kann, der fasse es.

Wer es deuten kann, der deute es.

Wer es deuten kann, der deute es, wer es verstehen kann, der nehme es an.

Ein weiterer Versuch:

wer immer seine Frau entläßt,

Welche Menschenehre-Seele sich von Anima abwendet, (hellgrau: versehentlich gelöschter Text)

Welche Seele sich von Anima/us abwendet,

Welche Seele sich von ihrem Gewissen abwendet,
Welche Seele sich von ihrem Gewissen, der Stimme Gottes durch Anima/us abwendet,

außer wegen Hurerei,

es sei denn, wenn diese Menschenehre-Seele sich ganz bewußt der Leitfigur Macht zuwendet,

es sei denn, diese Seele ist schon einer anderen Lehre gefolgt,

es sei denn diese Seele hat sich ganz bewußt der zweiten Leitfigur zugewandt,

es sei denn diese Seele hat sich ganz bewußt den finsternen Einflüsterungen zugewandt,

es sei denn, diese Seele hat sich ganz bewußt den finsternen Einflüsterungen zugewandt (sie ist erneut der Verführung des Finsternen durch die Leitfiguren erlegen),

und eine andere heiratet,

und einer anderen Menschenehre-Seele von dessen Anima trennt,

und eine andere Seele von deren Anima/us trennt,

und eine andere Seele dazu verführt, ebenfalls auf die finsternen Einflüsterungen zu hören,

und eine andere Seele dazu verführt, ebenfalls der Verführung des Finsternen zu folgen (damit erreicht sie, daß auch diese Seele sich von Anima/us trennen wird),

Ehebruch begeht;

wendet sich von Gott ab;

wndet sich von Gottes Liebe ab;

wendet sich von Gottes Liebe ab;

wendet sich von Gottes Liebe ab (eine Seele, die mit meiner Liebe begleitet wird, kündigt diese auf, durchtrennt das Band zwischen ihr und sich und begeht damit Ehebruch);

und wer eine Entlassene heiratet,

und wer sich einer anderen Anima, sprich einem andern Götzen zuwendet,

und wer sich einer anderen Anima/us sprich Götzen zuwendet,

und wer sich wieder dem Finsternen zuwendet, sich wieder von Mokscha abwendet,

und welche Seele sich wieder dem Finsternen zuwendet, wieder seiner Verführung folgt, wird Mokscha verlieren, da sie ...

begeht Ehebruch.

der wendet sich von Gott ab.

der wendet sich von Gott ab.

der wendet sich von Gottes Liebe ab.

... sich ebenfalls wieder von Gottes Liebe bewußt abwendet.

Herr, da haben wir aber ganz schön rumgeeeiert. Diese Bibelstelle hat schon so viel Leid und Mißverständnis in die Welt gebracht. Das ist leider richtig. Und doch steht am Ende des Textes die Aufforderung, seine Symbolik zu entschlüsseln und daraus das rechte Verständnis seiner Aussage abzuleiten. Auch der Schlußsatz, daß derjenige, der seine Bedeutung versteht, danach handeln solle, liefert einen Hinweis, den Text etwas näher zu untersuchen. Doch schon damals, als Jesus noch in Israel lehrte, gab es Männer, die ein großes Interesse daran hatten, wie sie sich von ihren Frauen trennen konnten, ohne dabei das traditionelle Gesetz zu verletzen oder gesellschaftlichen Schaden zu erleiden. Und so wurde die Antwort Jesu auf deren Frage wegen Ehescheidung bis heute dazu herangezogen, auf die Unauflöslichkeit der Ehe zu verweisen und diese Unauflöslichkeit zu begründen, sodaß die Symbolbedeutung dabei völlig in den Hintergrund trat und schließlich ganz verschwand. Auch ihr beide hattet Eure Schwierigkeiten sie herauszufinden, wobei es vor allem Rita war, der das besonders schwergefallen ist. Wie nahezu alle Christen, hat auch sie die Worte Jesu als eine wörtliche Aufforderung betrachtet, in ihrer eigenen Ehe festzuhalten, gegen alle Vernunft und obwohl sie und Eva darin in großer Gefahr für ihr Leben waren. Der Symboltext aber sagt etwas ganz anderes aus.

Rita: Herr, gegen alle Vernunft, das hat damals für mich bedeutet, gegen den Rat von Animus handelnd? Animus ist meine Stimme in Dir, der Dich berät und dessen Ratschlag Du folgen sollst. Deine Vernunft, sofern vorhanden, sagte Dir damals auch, daß Du besser daran tun würdest, D mit Eva zusammen zu verlassen, da Euch von ihm inzwischen ernste Gefahr drohte. Durch seine Trunksucht war er nämlich schon für sich selbst eine Gefahr und mehr noch auch für Dich und Eva eine Gefahr, die unberechenbar blieb, sodaß ihr Euch nicht vor ihm schützen konntet. Du allerdings hast nicht auf Animus und Deine Vernunft gehört, auch dann nicht, als diese

Vernunft durch andere Menschen (F), die Dir begegneten zu Dir gesprochen hat. Stattdessen hast Du diesen Bibeltext genommen und damit begründet, weshalb Du dennoch an dieser Ehe mit D festgehalten hast. Du glaubtest damals, daß ich selbst in diesen Worten zu Dir sprechen würde und Du deshalb der Stimme des echten Animus nicht folgen dürftest. In Wirklichkeit aber war es Dein starkes Kontrollbedürfnis, das Dir einredete, auch eine solche Situation unter Kontrolle zu haben, was Dich dazu bewogen hat, in einer Ehe auszuharren, die schon längst keinen Bestand mehr hatte und Dich mit Eva in große Gefahr gebracht hat. Herr, dann war es also meine Leitfigur Macht und somit der Finstere, der mich dazu brachte, nicht auf Animus zu hören und so an der Ehe mit D so lange noch festzuhalten? **Das ist richtig.**

Herr, was bedeutet nun der gesamte Text in seiner Symbolik? **Es ist dies die Beschreibung der Unauflöslichkeit der Ehe mit Gott. Das heißt die Unauflöslichkeit meiner Liebe zu Euch und deren Aufkündigung und Lossagung durch die Seelen der Menschen, die in Materie inkarnierten. Anima und Animus sind in Eurer Seele, seitdem diese in Materie inkarnieren, und es ist die Stimme von Anima/us, die in Eurem Gewissen zu Euch spricht und Euch führen und leiten will. Ein Mensch, der sich bewußt von Anima/us trennt, wendet sich den Leitfiguren und damit dem Finsternen zu und scheidet sich einseitig von Gottes Liebe. Das aber sollt ihr nicht tun. Im traditionellen Gesetz wird oft versucht, die Leitfiguren als Rechtfertigung für Lieblosigkeit zu nehmen, doch meine Liebe zu Euch ist unauflöslich, und wenn ihr Euren Leitfiguren folgt oder andere Menschen dazu bringt, ihnen zu folgen, so begeht ihr damit Ehebruch vor mir, da ihr meine Liebe von Euch weist und den Finsternen anhängt.**

So aber war das niemals in meinem Sinne, denn als ihr Euch in Materie begabt, habe ich Euch Anima/us in Eurer Seele mit in Materie gegeben, damit diese Euch raten und führen können. Was ich also an Liebe den Seelen in Materie schenkte und gegeben habe, das soll ein Mensch nicht von mir trennen, indem er sich davon lossagt. Da diese Symbolik schwer verständlich ist und die Menschen sie seitdem nicht erkannten, sondern den Text dazu benutzten die Gefolgschaft mit dem Finsternen zu rechtfertigen, ist dabei auch die Aufforderung enthalten, sich näher mit der Symbolik zu befassen und nicht Anima/us abzulehnen, um der Leitfiguren willens.

Der Text führt aus, daß es Menschen gibt, die schon im Bewußtsein der Liebe Gottes und ohne Leitfiguren geboren wurden, es aber auch Menschen gibt, die durch andere Menschen zur Erkenntnis über die Leitfiguren und meiner Liebe gelangen und auch solche, die sich wie ihr auf den Weg machen, um mit meiner Hilfe zur Selbsterkenntnis und damit zur Erkenntnis meiner Liebe und schließlich Mokscha zu gelangen.

Herr, die Textstelle, als die Jünger sagten, daß es doch besser sei, unverheiratet zu bleiben, wenn die Ehesache sich so verhalte – wie ist diese zu verstehen? **Bis heute ist es den Menschen lieber und oft auch bequemer, anstatt der Stimme ihres Gewissens doch lieber der Verführung durch die Leitfiguren zu folgen. Dies drückt die Feststellung der Jünger über erzwungene Ehelosigkeit aus. Sie folgen lieber den Leitfiguren, statt auf ihr Gewissen zu hören, denn würden sie ihrem Gewissen folgen, so hätten sie unangenehme Konsequenzen für alles, was sie durch ihre Leitfiguren zu gewinnen erhofften.**

Herr, dieser Text ist schlichtweg eine Revolution in der Welt. **Das mag durchaus so sein. Die Herzenshärte der Menschen wird es zu einer solchen machen. Menschen, die der Liebe folgen und auf die Stimme von Anima/us hören und sich durch mich leiten lassen, werden nicht lieblos handeln, auch dann nicht, wenn sie sich mit einem Partner auseinanderzusetzen haben, von dem sie sich besser trennen würden. Ein Mann, der eine Frau heiratet und sich von ihr trennen möchte, da er eine andere gefunden hat, die die schöneren Beine besitzt, handelt lieblos und nicht auf die Stimme seiner Anima hörend. Eine verheiratete Frau, die einen anderen Mann gefunden hat, mit dem sie wirtschaftlich besser gestellt wäre, handelt ebenfalls lieblos, wenn sie sich deswegen von ihrem Ehemann trennt. Paare jedoch, bei denen die Lieblosigkeit, die der Hinwendung zu den jeweiligen Leitfiguren entspricht, derart überhandgenommen hat, daß beide Partner davon Schaden erleiden, handeln nicht lieblos, wenn einer der beiden sich vom Partner trennt, da sonst beide Schaden nehmen würden.**

Und so war auch die Trennung, die Rita von D vollzog, richtig, ebenso wie Deine Trennung von B richtig war, da Du sie bis heute in Liebe behandelst und dafür sorgtest, daß es ihr auch in materieller Hinsicht an nichts fehlte. Da sie aber Deinen Weg nicht weiter begleiten wollte und

ihr Versprechen nicht einhalten konnte oder wollte, hast Du Dich schließlich von ihr getrennt, um der Stimme Animas in Deinem Gewissen zu folgen.

Herr, so stellen die beiden Fragen eine erheblich spirituelle Entwicklung dar:

- Können Sie sich vorstellen, schon einmal gelebt zu haben?
- Hören Sie auch diese Kopfkampfstimme?

Mit der ersten Frage wolltest Du wissen, ob es auch andere Menschen gibt, die sich auf den Weg zu mir machen wollen oder sich schon auf den Weg zu mir gemacht haben. Du hast damit gezielt gefragt, ob ein Mensch dazu bereit wäre, sich auch Fragen zu stellen, die ungewohnt und ungewöhnlich sind und ernsthaft nach einer Antwort zu suchen. Du hast Dir selbst diese Frage gestellt und sie mit «Ja» beantwortet, obwohl die Mehrzahl Deiner Mitmenschen diese Frage allein schon als Hirngespinnst bezeichnet hätten.

Mit der zweiten Frage hast Du wissen wollen, ob andere Menschen ebenfalls ihre Leitfiguren und die Verführung des Finsternen zu diesen Leitfiguren spüren oder gar bewußt wahrnehmen können. Die Kopfkampfstimmen sind der Finstere, der für Macht und Menschenehre in Deinem und den Köpfen der anderen Menschen spricht und immer die Oberhand behält. Unfrieden ist die Folge. Du hast zu Deinem Erstaunen gesehen, daß es sogar sehr viele Menschen sind, die sich mit solchen Kopfkampfstimmen herumschlagen, ohne daß sie allerdings wissen, worum es sich dabei handelt. Dir aber wurde schon seit Längerem bewußt, was ihnen noch immer unbewußt ist. Damit hast Du einen großen Entwicklungsschritt getan.

Herr, so bedeutet der Text auch, daß die Menschen mit Dir verbunden sind, doch untereinander einander heiraten und auch wieder verlassen dürfen, wenn Du es über Anima/us, also durch das Gewissen empfiehlst? **Die Menschen sind mit mir verbunden durch Anima/us, was dem göttlichen Funken in jeder Seele entspricht, und das Gewissen ist die Stimme von Anima und Animus. Wenn zwei Menschen untereinander heiraten, dann schließen sie vor mir die Ehe, ebenso wie sie die Ehe mit mir geschlossen haben, als ich den Seelen Anima/us schenkte, die in Materie inkarnierten. Und ebenso unauflöslich, wie meine Liebe zu Euch ist, so sollte auch Eure Liebe untereinander sein. Ein Aufkündigen der Liebe Gottes durch eine Seele erfolgt dann, wenn sich diese Seele von Anima/us lossagt und stattdessen sich mit dem Finsternen verbindet. Das ist Ehebruch. Die beiden Menschen, die vor mir und damit auch vor Anima/us die Ehe schlossen, heiraten damit einander, geloben aber durch dieses Ehesakrament auch erneut die Treue zu Gott in Anima/us. Diese sind es, die an erster Stelle stehen, und es ist Gottes Ratschlag, dem ihr folgen sollt und nicht dem Willen der Leitfiguren eines Menschens. Stehen die Stimme von Anima/us und der Wille des Partners miteinander im Widerspruch, also widerspricht der Wille des Ehepartners der Stimme des Gewissens des Anderen, so ist eine Trennung erlaubt, da ihr Gott in erster Linie folgen sollt und nicht der Leitfigur der Menschen.**

Herr, bitte verdeutliche diese Stelle *«außer wegen Hurerei»* in diesem Zusammenhang. **Hurerei bedeutete damals, einen vollzogenen Ehebruch durch Geschlechtsverkehr mit einer anderen Frau oder einem anderen Mann. Hurerei im Zusammenhang mit der Ehe, die mit Gott durch Anima/us geschlossen wurde, bedeutet demnach, daß die Treue zu Anima/us gebrochen wird, indem die Seele sich einer anderen Macht hingibt. Hier ist immer der Finstere selbst durch seine Leitfiguren gemeint. Ein Ehemann, der seiner Frau in symbolischen Kontext die Ehe bricht, könnte beispielsweise ein Ehemann sein, der sich, seiner Leitfigur Menschenehre folgend, dem Glücksspiel ergibt oder gewalttätig wird und Überfälle auf andere Menschen verübt, Betrügereien oder Bestechungen ausführt usw. Immer dann wird ihm sein Gewissen sagen, daß er nicht recht handelt und ihn auffordern umzukehren. Wenn er aber nicht umkehren will und sich stattdessen weiter seiner Leitfigur zuwendet, so sagt er sich von Anima los und verbindet sich mit seiner Leitfigur, was dem Ehebruch mit Gott entspricht. Seine Ehefrau, die er womöglich dazu überreden will, seine Verfehlungen zu decken oder gar zu unterstützen, gerät damit in Gefahr ebenfalls Ehebruch vor Gott zu verüben. In einem solchen Fall begeht der Ehemann Ehebruch und gleichzeitig Hurerei, da er Anima verstößt und sich mit dem Finsternen verbindet.**

Herr, Ehebruch an seiner Ehefrau begeht er als Mensch in einem solchen Fall aber nicht? **In einer Ehe versprechen sich Mann und Frau vor meinem Angesicht, daß sie einander lieben, für einander eintreten, sich gegenseitig schützen und vor Schaden bewahren werden, bis sie der Tod schließlich trennen wird. Es ist also auch eine gebrochene Ehe, wenn die Partner einander**

nicht in Liebe begegnen, sondern sich gegenseitig Schaden zufügen oder auch gleichgültig gegenüber den Bedürfnissen des Ehepartners sind.

Herr, aber genau deswegen hat es auch so lange gedauert, bis ich schließlich die Trennung von D einleiten konnte. Ich sagte mir damals, daß ich nicht das Recht besitze ein Versprechen, das vor Dir abgegeben wurde einfach hinzuwerfen und D zu verlassen, obwohl ich versprochen hatte, ihn vor Schaden zu bewahren und für ihn einzustehen! **Du hast damals nicht auf die Stimme der Vernunft, auf Animus gehört, sondern auf Dein Kontrollbedürfnis, mit dem Du auch Deine Menschenehre schützen wolltest, da Du Dir nicht vorstellen konntest, zu versagen und D sich selbst und seiner Alkoholsucht zu überlassen. Du wolltest diejenige sein, die ihn davon heilte, und dafür sollte er Dir sein lebenslang dankbar sein. Was aber bedeutet eine solche, von Dir erwartete oder sogar geforderte Dankbarkeit? Es bedeutet, daß Dein D öffentlich eingestehen sollte, daß er falsch gehandelt hatte und Du von Anfang an im Recht gewesen bist und nur zu seinem Wohl gehandelt hast. Das aber war nicht meine Liebe, der Du folgtest, sondern Deine Leitfigur.**

Herr, „Dein (Mein) D“ weist auf die Leitfigur Macht hin? **Das ist richtig. «Mein» bedeutet, daß auch die alleinige Verfügungsgewalt besteht, das heißt, daß es sich um einen Besitz handelt, der ausschließlich ist und der auch keine individuelle Willensäußerung des betreffenden Menschen zuläßt. Bei Rita hat das bedeutet, daß sie glaubte, es wäre nur sie ganz allein, die für D verantwortlich sei bzw. in deren Händen sein Schicksal liegen würde. Wenn sie ihn verlassen würde, so wäre dies sein Untergang und deswegen sei es ihre heilige Pflicht (da vor Gott versprochen) bei ihm auszuharren, bis er geheilt wäre oder aber bis sie gemeinsam untergingen.**

Herr, und mit den Schüssen auf Rita und Eva hat D in Wahrheit auf Dich (Anima) geschossen und sich damit von Dir abgewandt? **Seine Tochter Eva war weiblich und gleichzeitig die gelebte Arglosigkeit und Ohnmacht. Auch Rita ist weiblich und als solche das Symbol der Anima. In diesen beiden stand vor D eine dreifach verstärkte Symbolik der Anima, auf die er dann die Schüsse abgefeuert hat. Symbolisch hat er damit sehr deutlich Anima verstoßen, sich von ihr geschieden. Herr, welcher Leitfigur folgte er in diesem Augenblick? Er folgte seiner Menschenehre, da er außer sich vor Eifersucht war, denn Rita hatte die halbe Nacht mir Frank verbracht und war erst sehr spät nach Hause zurückgekehrt. Daß er sie selbst dazu aufgefordert hatte, um eine Handhabe gegen sie zu haben, wenn sie sich beklagte, daß er seine Aufmerksamkeit einer anderen Frau zuwandte, hat er dabei völlig ausgeblendet. So war es seine verletzte Mannes- und Menschenehre, die sich sehr deutlich bei ihm gemeldet hat und ihn zu diesen Schüssen auf Rita und Eva veranlaßte.**

Herr, was geschah damals im Realleben? **Jesus zog wieder nach Judäa, und viele Menschen gingen mit ihm und folgten ihm in Judäa nach. Er heilte sie alle, und dann geschah es, daß ihm die Pharisäer wieder einmal eine Falle stellen wollten, in der er sich fangen sollte. Da sie als Männer an diesem Thema ohnehin brennend interessiert waren, fragten sie ihn, ob es einem Mann erlaubt wäre, seine Ehefrau aus beliebigen Gründen zu entlassen. Die betroffenen Frauen verloren dabei nämlich ihre Versorgung durch den Ehemann, da sie selbst keinen Beruf ausüben durften und lediglich in Haus und Hof Hilfsdienste leisteten. Sie waren nicht mündig, sondern zuerst ihr Vater und dann ihr Ehemann war zu ihrem Vormund bestimmt. Jesus antwortete sehr entschieden, daß jeder Mann, der seine Frau entlassen würde, Ehebruch beginge, da Gott die Menschen als Mann und Frau erschaffen und auch durch die Ehe miteinander verbunden habe. Die Pharisäer wollten schon hämisch triumphieren, da ihr traditionelles Gesetz durch Mose es erlaubte, sich von der Ehefrau zu trennen, indem ihr ein Scheidebrief ausgestellt wurde. Doch Jesus widerlegte diese Ansicht und erklärte, daß von Anfang an eine Ehe zwischen Mann und Frau nicht aufgelöst werden konnte und es lediglich die Hartherzigkeit der Männer war, die Moses zu diesem Zugeständnis gebracht hatte. Er fügte hinzu, daß Ehebruch auch dann vorliegt, wenn eine entlassene und verstoßene Frau durch einen anderen Mann geheiratet wird, da sie vor Gott noch immer die Ehefrau des ersten Mannes geblieben sei. Die Jünger waren wieder einmal bestürzt über diese Worte, die sie für immer an ein und dieselbe Frau binden würde. Sie kamen zu dem Schluß, daß es dann doch besser wäre, erst gar nicht die Ehe mit einer Frau einzugehen. Jesus antwortete ihnen etwas rätselhaft, indem er ausführte, daß nicht jeder das, was er sage, erfassen könne, und daß es verschiedene Menschen gäbe, die zu Erkenntnissen durch unterschiedliche Gründe gelangten. Es war dies die Beschreibung der Verschnittenen durch Geburt, andere Menschen oder durch eigene Arbeit und Gottes Hilfe bei dieser. Er forderte ganz zum Schluß noch eindringlich dazu auf, sich über die Bedeutung seiner Worte klarzuwerden, sich die Bedeutung seiner Worte bewußtzumachen und ihr zu folgen.**

Herr, wie würdest Du heute den obigen Bibeltext in unserer Sprache als Prosatext diktieren? **Von Anfang an wurdet ihr als Mann und Frau erschaffen und mit Anima und Animus in Eurer Seele ausgestattet. Glaubt nun nicht, daß dies heute keine Gültigkeit mehr besitze, denn auch heute noch sind Anima und Animus bei Euch, und damit seid ihr auch heute noch von meiner Liebe umgeben und mit Anima und Animus vereint. Da ihr aber ebenso Euren Leitfiguren folgt und ebenso lieblos handelt, wie die Menschen schon zu Jesu Zeiten handelten, seid ihr ebenfalls übereingekommen, daß es Euch keine Mühe bereitet, Euch von Anima und Animus zu trennen, indem ihr triftige Gründe dazu anführt, daß es besser ist, Euren Leitfiguren zu folgen. Doch Gott will Euch sagen, daß ihr Euch von seiner Liebe abwendet und Euch mit dem Finsternen verbindet, wenn ihr es zuläßt, daß ihr der Stimme Eures Gewissens, das Euch von Gottes Liebe spricht, widersteht und stattdessen der Verführung zur Macht und Menschenehre stattgebt. Es ist nicht einfach das zu verstehen, gerade in Eurer Zeit, die sich so viel drauf zugute hält, aufgeklärt und vom Verstand geleitet zu sein. Es gibt aber Menschen, die frei von ihren Leitfiguren sind und schon bei ihrer Geburt das Bewußtsein der Liebe Gottes besitzen. Es gibt Menschen, die von anderen Menschen lernen und dadurch erkennen, wie sie ihren Leitfiguren folgen, und es gibt Menschen, die von sich selbst nach der Wahrheit suchen und sich zu mir auf den Weg machen, um durch spirituelle Arbeit und meiner Hilfe zu Erkenntnissen zu gelangen, durch die sie ihre Leitfiguren, aber auch meine Liebe erkennen und schließlich Mokscha erringen. Haltet daher Augen und Ohren offen, und sucht nach der Wahrheit und damit nach der Bedeutung der Symbolbotschaft, die in diesem Text stecken.**

Herr, dadurch, daß die Pharisäer, also Männer, Dir damals diese Frage stellten, gaben sie doch indirekt zu, daß sie wissen falsch zu handeln, denn sie suchten nach noch besseren Gründen, um ihre Frauen loszuwerden. Daß das nicht recht war, war ihnen demnach wohl bewußt? **Es war ihnen sehr wohl bewußt, und deswegen wandelten sie auch die Texte ihrer Schriften so ab, daß sie ihr Handeln damit rechtfertigen konnten. Ihr Gewissen sagte ihnen, daß sie lieblos handeln würden. Doch nachdem sie ihr traditionelles Gesetz vorweisen konnten, das ihr Handeln rechtfertigte, glaubten sie, die Stimme ihres Gewissens überhören zu dürfen bzw. nicht danach handeln zu müssen.**

Herr, die Fangfrage bestand darin, daß im Falle Deiner Bejahung Dich Du ebenfalls dem traditionellen Gesetz zu fügen hättest, im Falle der Verneinung Du Dich über das von Moses überlieferte Gesetz stellen würdest und damit ein Ketzer, der vernichtet werden darf? **Im Falle einer Bejahung hätte Jesus das traditionelle Gesetz als bindend anerkannt und wäre als ein Heuchler entlarvt worden, da er sich schon viele Male über dieses Gesetz hinweggesetzt hatte. Im Falle einer Verneinung hätte er sich aber über das Gesetz und damit über den Willen Gottes gestellt und diesen Anspruch, Gott gleich zu sein, bestätigt, was eine schlimme Gotteslästerung war, auf der die Todesstrafe stand. Sie hätten also damit etwas in der Hand, das sie gegen Jesus hätten verwenden können.**

(20.09.2015: Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? **Gottes Liebe zu den inkarnierten Seelen ist unverbrüchlich. Eine inkarnierte Seele begeht Ehebruch mit Gott, indem sie sich von ihm abwendet und dafür sich dem Finsternen und seiner Macht hingibt und den Leitfiguren folgt. Gottes Stimme im Gewissen der inkarnierten Seelen spricht durch Anima und Animus, und wenn eine inkarnierte Seele Anima/us verstößt und sich stattdessen dem Finsternen hingibt, begeht sie Ehebruch. Denn Gott ist durch Anima/us in der inkarnierten Seele zugegen.**)

16.03.2015

<https://www.bibleserver.com/text/ELB/Matth%C3%A4us19>

Jesus und die Kinder

Dann wurden Kinder zu ihm gebracht, damit er ihnen die Hände auflege und bete. Die Jünger aber fuhren sie an. Jesus aber sprach: Laßt die Kinder, und wehrt ihnen nicht, zu mir zu kommen! Denn solchen gehört das Reich der Himmel. Und er legte ihnen die Hände auf und ging von dort weg.

Jesus und die Kinder

Die Liebe und die Arglosigkeit, Unschuld, Ohnmacht, Aufrichtigkeit, Genügsamkeit, Bescheidenheit

Die Liebe und die Merkmale Arglosigkeit, Ohnmacht, Unschuld, Aufrichtigkeit, Bescheidenheit, Unschuld, Herr, gibt's noch weitere Merkmale? All die Merkmale, die einem arglosen und authentischen Kind zugeschrieben werden, fallen darunter, also auch Authentizität und Aufrichtigkeit.

Dann wurden Kinder zu ihm gebracht,

Den Seelen, die der Liebe folgten, wurde durch die Liebe die Arglosigkeit, Unschuld, Ohnmacht, Aufrichtigkeit, Genügsamkeit, Bescheidenheit bewußt,

Den Seelen, die der Liebe folgten, wurde durch diese die Arglosigkeit, Unschuld, Ohnmacht, Aufrichtigkeit, Genügsamkeit, Bescheidenheit bewußtgemacht,

damit er ihnen die Hände auflege und bete.

damit diese Eigenschaften in den Seelen durch Gottes Liebe handlungsfähig werden.

damit sie in den Seelen durch Gottes Liebe wirksam, handlungsfähig würden.

Die Jünger aber fuhren sie an.

Die Leitfiguren der Seelen, die der Liebe folgten, wandten sich gegen diese.

Doch die Leitfiguren dieser Seelen, die der Liebe folgten, wandten sich gegen diese, setzten sich zur Wehr.

Jesus aber sprach:

Jesus aber machte ihnen bewußt:

Jesus, die Liebe, aber machte ihnen bewußt:

Laßt die Kinder,

Verändert, manipuliert diese Eigenschaften nicht,

Lehnt diese Eigenschaften nicht ab, verändert und manipuliert sie nicht,

und wehrt ihnen nicht, zu mir zu kommen!

und laßt sie in Liebe in Euch wirken!

sondern laßt sie durch die Liebe in Euch wirken!

Denn solchen gehört das Reich der Himmel.

Denn damit erlangt ihr Mokscha, sie sind der Schlüssel zu Mokscha.

Denn sie sind der Schlüssel zu Mokscha, denn durch sie erlangt ihr Mokscha.

Und er legte ihnen die Hände auf

Und die Liebe verlieh den Eigenschaften die Kraft und heilte die Seelen, die der Liebe folgten, von den Leitfiguren

Und die Liebe heilte die Seelen von den Leitfiguren

und ging von dort weg.

gab den Seelen den notwendigen Freiraum, damit sie sich frei zwischen den Leitfiguren oder der Liebe entscheiden konnten.

und gab ihnen den Raum, um sich frei zwischen den Leitfiguren oder der Liebe zu entscheiden.

Herr, welche Symbolik würde es ausdrücken, wenn davon ausgegangen wird, daß Jesus nicht den Jüngern, sondern den Kindern die Hände auflegte? **Und die Liebe bestätigte und bekräftigte die Seelenmerkmale der Arglosigkeit, Ohnmacht, Unschuld, Aufrichtigkeit, Bescheidenheit, Unschuld, damit diese an Kraft und Wirksamkeit zunehmen.** Herr, da die Arglosigkeit ist, ist sie eine Facette der Liebe, ebenso wie die Merkmale Ohnmacht, Unschuld, Aufrichtigkeit usw. Facetten der Liebe sind? **All diese Merkmale sind in der Liebe vereinigt, und die Liebe bedingt diese Merkmale. Sie durchdringen einander, da sie Merkmale sind, durch die Gottes Liebe sichtbar wird und Gottes Liebe wirkt.**

Herr, so weist uns dieser Bibeltext in seiner Symbolik auf die Merkmale der Liebe hin, die die Menschen in sich wirken lassen sollen, anstatt ihren Leitfiguren zu folgen? **Der Text weist in seiner Symbolik auf die Merkmale der Liebe hin, die ihr Menschen durch sie verliehen bekam, und die ihr annehmen und in Euch wirken lassen sollt, anstatt sie zu bekämpfen oder im Sinne der Leitfiguren zu verändern.** Durch diese Merkmale gelangt ihr durch Gottes Liebe zu Mokscha. Sie sind der Schlüssel zum Reich Gottes, das ihr annehmen sollt wie ein Kind. Das ist auch für Seelen, die der Lehre der Liebe folgen, nicht immer einfach, da die Leitfiguren sich gegen diese

Merkmale richten, diese bekämpfen oder zumindest in ihrem Sinn verändern wollen, damit ihr Einfluß auf die Seele gewahrt bleibt. Deshalb wird dazu aufgerufen, die Merkmale anzunehmen und ihr durch Gottes Liebe Kraft und Raum in der Seele zu geben. Gleichzeitig sagt der Text, daß die Liebe die Seelen von ihren Leitfiguren reinigt, damit sie die Merkmale der Liebe annehmen können, und daß sie eine bewußte Wahl zwischen ihren Leitfiguren und den Merkmalen der Liebe treffen darf.

Herr, was geschah damals im Realleben? Nicht nur die Männer, sondern auch die Frauen waren von der Lehre, die Jesus verkündete, beeindruckt und folgten ihr. Und so war es naheliegend, daß Mütter, Schwestern oder Großmütter auch an die Kinder dachten und diese zu Jesus bringen wollten, damit er sie segne und für sie bete. Doch die Jünger Jesu, die gerade bei ihm waren und seinen Worten lauschten, waren unwillig darüber, da sie sich durch das Ansinnen, das an Jesus gerichtet war, belästigt fühlten. Sie setzten voraus, daß sich auch Jesus belästigt fühle, da er in seiner Rede an sie durch die Frauen und deren Kinder unterbrochen wurde. Sie wollten sie wieder fortschicken und zeigten ihren Unmut über deren Vermessenheit sehr deutlich. Jesus aber nahm die Frauen und Kinder in Schutz, indem er den Jüngern verbot, sie wieder fortzuschicken und betonte ausdrücklich, daß es die Kinder seien, für die das Reich Gottes geschaffen wäre. Er machte deutlich, daß es die Unschuld, Arglosigkeit das Vertrauen und die Aufrichtigkeit der Kinder sei, die als Merkmale einer Seele diese zum Reich Gottes gelangen lassen. Dann wandte er sich den Kindern zu, legte ihnen die Hände auf, wie es durch deren Betreuer erbeten wurde und verließ anschließend mit den beschämten Jüngern diesen Ort. Die Jünger waren beschämt, da Jesus ihnen durch seine Barmherzigkeit und seine Liebe den Kindern gegenüber die eigene Lieblosigkeit bewußtgemacht hatte. So konnten sie in aller Stille ebenfalls wählen, ob sie nun ihrer Leitfigur oder aber der Liebe, die ihnen durch Jesus bewußtgemacht wurde, folgen wollten.

Herr, nicht nur Kinder sind in ihrem Vertrauen verletzlich. Auch erwachsene Menschen sind es. Einst hat ein kreisbekannter, chirurgischer Chefarzt von kleiner Statur mit seinem Notar schwerkranke Patienten um ihr Hab und Gut gebracht, indem er mit ihnen vor der Operation ein «vernünftiges Testament» unter notarieller Aufsicht verfassen ließ. Er kam damit zu recht großem, materiellen Reichtum in seiner Stadt. Egal wie diese Patienten selbst in ihrem Leben deren Leitfiguren folgten, hatten sie dennoch Vertrauen in diesen Chirurgen, der dieses Vertrauen auch mißbrauchte. **Jedes Vertrauen, das einem Menschen entgegengebracht wird, ist wie ein kostbares Geschenk, das Arglosigkeit verschenkt. Wenn ein solches Vertrauen mißbraucht oder gebrochen wird, so wird Arglosigkeit verletzt, und dies ist immer etwas, das sehr schmerzlich für den betreffenden Menschen ist. Derjenige, der dieses Vertrauen aber mißbraucht und verletzt, ist ebenfalls verletzt worden und zwar durch seine Leitfigur, die ihn in einem solchen Fall stets schwer beschädigt. Arglosigkeit, die verletzt wurde, ist zwar schmerzhaft, doch sie wird als Merkmal, das ich verliehen habe, durch mich geschützt und kann nur zu seelischem Schaden führen, wenn der betreffende Mensch das selbst so entscheidet und ebenfalls seiner Leitfigur folgt, wenn Vertrauen mißbraucht wurde.**

Herr, wenn ich in mein Leben zurückschaue, erkenne auch ich, daß ich Vertrauen, das mir entgegengebracht wurde, auch mißbrauchte. Doch heute habe ich keine Möglichkeit mehr mich bei diesen Personen zu entschuldigen. Wie verhält man sich in diesem Falle? **Entschuldige Dich bei der Seele des Menschen, dessen Vertrauen Du mißbrauchtest, denn für sie spielen Zeit und Raum keine Rolle. Und bemühe Dich künftig darauf zu achten, daß Du Vertrauen anderer Menschen in Dich nicht erneut mißbrauchst. Wenn Du das bewußt vollbringen willst, so hast Du das Deine getan, um das gebrochene Vertrauen der Menschen in Dich zu entschuldigen.**

(20.09.2015: Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? **Eine Seele, die Gottes Liebe in sich Raum einnehmen läßt, wird durch Gottes Liebe mit den Merkmalen der Liebe ausgestattet. Diese Merkmale soll die inkarnierte Seele annehmen und in sich tragen, damit sie durch sie zu Mokscha geführt werden kann. Sie soll diese Merkmale annehmen, wie ein Kind und nicht zulassen, daß sie durch die Leitfiguren verändert oder entfernt werden, indem sie ihnen folgt.)**

18.03.2015

<https://www.bibleserver.com/text/ELB/Matth%C3%A4us19>

Frage eines Reichen nach dem ewigen Leben - Lohn der Nachfolge

Und siehe, einer trat herbei und sprach zu ihm: Lehrer, was soll ich Gutes tun, damit ich ewiges Leben habe? Er aber sprach zu ihm: Was fragst du mich über das Gute? Einer ist der Gute. Wenn du aber ins Leben hineinkommen willst, so halte die Gebote! Er spricht zu ihm: Welche? Jesus aber sprach: Diese: Du sollst nicht töten; du sollst nicht ehebrechen; du sollst nicht stehlen; du sollst nicht falsches Zeugnis geben; ehre den Vater und die Mutter; und du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst! Der junge Mann spricht zu ihm: Alles dies habe ich befolgt. Was fehlt mir noch? Jesus sprach zu ihm: Wenn du vollkommen sein willst, so geh hin, verkaufe deine Habe und gib den Erlös den Armen! Und du wirst einen Schatz im Himmel haben. Und komm, folge mir nach! Als aber der junge Mann das Wort hörte, ging er betrübt weg, denn er hatte viele Güter. Jesus aber sprach zu seinen Jüngern: Wahrlich, ich sage euch: Schwer wird ein Reicher in das Reich der Himmel hineinkommen. Wiederum aber sage ich euch: Es ist leichter, daß ein Kamel durch ein Nadelöhr geht, als daß ein Reicher in das Reich Gottes hineinkommt. Als aber die Jünger es hörten, gerieten sie ganz außer sich und sagten: Wer kann dann gerettet werden? Jesus aber sah sie an und sprach zu ihnen: Bei Menschen ist dies unmöglich, bei Gott aber sind alle Dinge möglich. Da antwortete Petrus und sprach zu ihm: Siehe, wir haben alles verlassen und sind dir nachgefolgt. Was wird uns nun werden? Jesus aber sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch: Ihr, die ihr mir nachgefolgt seid, auch ihr werdet in der Wiedergeburt, wenn der Sohn des Menschen auf seinem Thron der Herrlichkeit sitzen wird, auf zwölf Thronen sitzen und die zwölf Stämme Israels richten. Und ein jeder, der Häuser oder Brüder oder Schwestern oder Vater oder Mutter oder Kinder oder Äcker um meines Namens willen verlassen hat, wird hundertfach empfangen und ewiges Leben erben. Aber viele Erste werden Letzte und Letzte Erste sein.

Frage eines Reichen nach dem ewigen Leben - Lohn der Nachfolge

Frage einer Seele, die den materiellen Reizen erlegen ist, nach spirituellem Leben – Mokscha

Frage einer Seele, die materiellen Besitz angehäuft hatte und dessen Reizen erlegen ist, nach Mokscha

Und siehe, einer trat herbei und sprach zu ihm:

Und Leser erkenne, daß eine Seele sich bewußt an Jesus wandte:

Und Leser erkenne, daß eine Seele sich bewußt an Jesus wandte:

Lehrer, was soll ich Gutes tun, damit ich ewiges Leben habe?

Herr, wie soll ich meiner Leitfigur Menschenehre dienen, damit ich in Dein Reich gelangen kann?

Herr, wie soll ich meiner Leitfigur Menschenehre dienen und gleichzeitig Mokscha erlangen?

Er aber sprach zu ihm: Was fragst du mich über das Gute?

Jesus aber wandte sich bewußt an die Seele: Weshalb möchtest Du nur um die Menschenehre wissen?

Jesus aber wandte sich bewußt an die Seele: Weshalb möchtest Du Deine Menschenehre bewahren?

Einer ist der Gute.

Nur Gott ist die Liebe.

Nur Gott ist die Liebe.

Wenn du aber ins Leben hineinkommen willst, so halte die Gebote!

Wenn Du aber an der Liebe teilhaben möchtest, so halte Dich an die Gesetze der Liebe.

Wenn Du aber an der Liebe teilhaben möchtest, so halte Dich an die Gesetze der Liebe.

Er spricht zu ihm: Welche?

Die Seele fragt bewußt: Welche Gesetze der Liebe?

Die Seele fragt bewußt: Was sind die Gesetze der Liebe?

Jesus aber sprach: Diese:

Jesus macht ihm die Gesetze der Liebe bewußt:

Jesus macht ihr die Gesetze der Liebe bewußt, lehrt die Seele die Liebe:

Du sollst nicht töten;

Du sollst Seelen nicht von der Spiritualität, der Liebe abbringen;

Du sollst Seelen nicht von der Spiritualität, der Liebe abbringen;

du sollst nicht ehebrechen;
die Seele soll sich nicht von der Liebe Gottes abwenden;
die Seele soll sich nicht von der Liebe Gottes abwenden und sich ihren Leitfiguren zuwenden;

du sollst nicht stehlen;
die Seele soll Vertrauen nicht mißbrauchen;
die Seele soll Vertrauen nicht mißbrauchen und Arglosigkeit nicht verletzen;

du sollst nicht falsches Zeugnis geben;
die Seele soll authentisch bleiben,
die Seele soll authentisch bleiben;

ehre den Vater und die Mutter;
bekenne dich zu Animus und Anima;
und sich zu Animus und Anima bekennen;

und du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst!
und die Seelen sollen sich untereinander in Liebe begegnen, so wie Gott jede Seele in Liebe annimmt!
und sie soll anderen Seelen in Liebe begegnen, so wie Gott jede Seele in Liebe annimmt!

Der junge Mann spricht zu ihm: Alles dies habe ich befolgt. Was fehlt mir noch?
Die junge Seele antwortete der Liebe bewußt: All diese Gebote habe ich eingehalten. Was habe ich dennoch behalten?
Die junge Seele antwortete der Liebe: Alle diese Gebote habe ich eingehalten. Was habe ich dennoch behalten?

Jesus sprach zu ihm:
Jesus machte der Seele bewußt:
Jesus machte der Seele bewußt:

Wenn du vollkommen sein willst,
Wenn die Seele liebevoll sein möchte,
Wenn Du liebevoll sein möchtest,

so geh hin,
so kehre um,
so kehre um,

verkaufe deine Habe
trenne Dich von den Leitfiguren Macht und Menschenehre in Materie
trenne Dich von den Leitfiguren in Materie

und gib den Erlös den Armen!
und wende Dich in Liebe den Seelen zu, die der Liebe bedürfen!
und wende Dich in Liebe den Seelen zu, die der Liebe bedürfen!

Und du wirst einen Schatz im Himmel haben.
Und Du wirst einen spirituellen Schatz im Reich Gottes besitzen, Mokscha erlangen.
Und Du wirst Mokscha erringen.

Und komm, folge mir nach!
Also wende Dich der Liebe zu!
Also wende Dich der Liebe zu und folge ihr!

Als aber der junge Mann das Wort hörte,
Als die junge Seele, die der Leitfigur Menschenehre folgte, sich der Konsequenzen dieser Aufforderung klar wurde,
Als sich die junge Seele, die der Leitfigur Menschenehre folgte, über die Konsequenzen einer solchen Aufforderung bewußt wurde,

ging er betrübt weg,

wandte sie sich mit triftigen Gründen von der Liebe ab.
fand sie triftige Gründe, um sich von der Liebe abzuwenden.

denn er hatte viele Güter.

denn er folgte seiner Leitfigur Menschenehre, die ihm viel Materie verschafft hatte.
denn sie folgte ihrer Leitfigur Menschenehre, die ihr viel Materie verschaffte.

Jesus aber sprach zu seinen Jüngern: Wahrlich, ich sage euch:

Jesus machte den Seelen, die der Liebe folgten, eindringlich bewußt:

Jesus macht den Seelen, die der Liebe folgten, eindringlich bewußt:

Schwer wird ein Reicher in das Reich der Himmel hineinkommen.

Für eine Seele, die den Leitfiguren folgt, wird der Weg in das Reich Gottes ein sehr schwerer Weg sein.

Für eine Seele, die ihren Leitfiguren folgt, wird der Weg zu Mokscha ein schwerer und langer Weg sein.

Wiederum aber sage ich euch:

Und erneut mache ich Euch bewußt:

Und erneut mache ich Euch bewußt:

Es ist leichter, daß ein Kamel durch ein Nadelöhr geht,

Eine Seele, die bescheiden, geduldig und arglos auf der Suche nach Gott ist, hat es wesentlich leichter, seine Aufgaben zu bewältigen und Mokscha zu erringen,

Eine Seele, die arglos, geduldig und bescheiden nach dem Weg zu Gott sucht, hat es viel leichter, ihre Aufgaben zu bewältigen und Mokscha zu erringen,

als daß ein Reicher in das Reich Gottes hineinkommt.

als eine Seele, die nur ihren Leitfiguren folgt, und daher Mokscha nicht erringen kann.

als eine Seele, die in Materie gebunden bleibt, da sie ihren Leitfiguren folgt und daher Mokscha nicht erringen kann.

Als aber die Jünger es hörten, gerieten sie ganz außer sich und sagten:

Als die Seelen, die der Liebe folgten, sich dessen bewußt wurden, verloren sie ihre Zuversicht und wandten sich bewußt an die Liebe:

Als das den Seelen, die der Liebe folgten, bewußt wurde, verloren sie ihre Zuversicht und wandten sich bewußt an die Liebe:

Wer kann dann gerettet werden?

Welche Seele kann sich selbst denn retten?

Welche Seele kann sich selbst retten?

Jesus aber sah sie an und sprach zu ihnen:

Jesus aber kannte die Seelen und machte ihnen bewußt:

Jesus aber kannte die Seelen und machte ihnen bewußt:

Bei Menschen ist dies unmöglich,

Menschen können sich nicht selbst heilen, sich von ihren Leitfiguren trennen,

Menschen können sich aus sich selbst heraus nicht heilen und sich aus eigener Kraft nicht von ihren Leitfiguren reinigen,

bei Gott aber sind alle Dinge möglich.

doch die Liebe kann alles, Euch von den Leitfiguren befreien.

doch die Liebe vermag auch dies, ihr ist alles möglich.

Da antwortete Petrus und sprach zu ihm:

Da wandte sich Petrus bewußt an Jesus:

Da wandte sich Petrus bewußt an Jesus:

Siehe, wir haben alles verlassen und sind dir nachgefolgt.

Herr, erkenne, daß wir uns von den Leitfiguren abwandten und der Liebe folgten.

Herr, ich möchte Dir bewußtmachen, daß wir uns in Materie von unseren Leitfiguren abwandten und der Liebe gefolgt sind.

Was wird uns nun werden?

Welches Schicksal erwartet nun unsere Seelen?

Welches Schicksal erwartet nun unsere Seelen, was erwartet uns?

Jesus aber sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch:

Jesus machte den Seelen, die der Liebe folgten, eindringlich bewußt:

Jesus machte den Seelen, die der Liebe folgten, ausdrücklich bewußt:

Ihr, die ihr mir nachgefolgt seid, auch ihr werdet in der Wiedergeburt, wenn der Sohn des Menschen auf seinem Thron der Herrlichkeit sitzen wird, auf zwölf Thronen sitzen und die zwölf Stämme Israels richten.

Die Seelen, die der Liebe folgten und Mokscha errungen haben und daher nicht mehr reinkarnieren müssen, werden am Reich Gottes teilhaben und den Seelen helfen, die weiterhin reinkarnieren müssen, sich ihrer Leitfiguren in Materie bewußt zu werden, damit auch sie Mokscha erringen können.

Ihr und alle anderen Seelen, die der Liebe folgten und dadurch Mokscha errungen haben, müssen nicht mehr reinkarnieren. Sie werden am Reich Gottes teilhaben und den anderen Seelen helfen, die weiterhin im Kreislauf der Reinkarnation verharren, sich ihrer Leitfiguren in Materie bewußt zu werden, damit auch sie Mokscha erringen können.

Und ein jeder,

Und jede Seele,

Und eine jede Seele,

der Häuser

welche sich selbst verleugnete, umkehrte

die umkehrte und sich selbst verleugnet hat und

oder Brüder oder Schwestern oder Vater oder Mutter oder Kinder oder Äcker

die Leitfiguren Menschenehre, Macht, die traditionellen Gesetze und ihre Früchte in der Welt

die Leitfiguren Menschenehre, Macht, die traditionellen Gesetze und deren Früchte in der Welt

um meines Namens willen verlassen hat,

um der Liebe willen abwendet,

um der Liebe willens aufgegeben hat,

wird hundertfach empfangen und ewiges Leben erben.

wird der Liebe teilhaftig werden und Mokscha erringen.

wird die Liebe erringen und damit Mokscha erlangen.

Aber viele Erste werden Letzte

Doch die Seelen, die ihren Leitfiguren folgen, werden viel mehr Inkarnationen erleiden, bis sie Mokscha erringen werden

Die Seelen, die in der Welt ganz oben durch Macht und Ehre und Besitz stehen, werden im Reich Gottes die Ärmsten und Letzten sein, ganz weit unten sein

Die Seelen, die in der Welt durch ihre Leitfiguren viel Besitz und Ansehen erlangten, werden im Reich Gottes arm sein und nichts besitzen

und Letzte Erste sein.

und Seelen, die sich von ihren Leitfiguren abgewandt haben, werden schon früh Mokscha erringen.

und Seelen, die in der Welt ganz unten sind, da sie auf Macht, Besitz und Ehre verzichteten, werden im Reich Gottes Mokscha erlangen.

und Seelen, die in der Welt der Materie auf Ansehen, Besitz und Macht verzichteten, werden im Reich Gottes die Liebe erhalten und Mokscha erlangen.

Herr, welch komplexer Text, der sich wie eine symbolische Anleitung zum Erhalt von Mokscha liest. **Im NT gibt es einige Texte, in denen Jesus eine solche symbolische Anleitung an seine Jünger richtet. Und auch für diejenigen, die sie in der Zukunft lesen würden, sind solche Texte da. So hat Jesus in diesem Jüngling, der ihm zwar gerne nachgefolgt wäre, es jedoch unterlassen hat,**

da er seinen Besitz nicht aufgeben wollte und deswegen triftige Gründe anführte, ein Symbol eines Menschens geschaffen, der in der Welt der Materie durch seine Leitfiguren an diese gebunden ist und sie deshalb nicht aufgeben kann. Er führte an, daß es besser ist, auf Besitz in Materie zu verzichten und stattdessen der Liebe zu folgen, als sich durch seine Leitfiguren an Materie zu binden und es deswegen zu unterlassen. Er stellte dar, daß ein Mensch, der geduldig und arglos und in aller Bescheidenheit nach Gott sucht, eher und besser seine Aufgaben erkennen wird und fähig sein wird, sie zu lösen und Mokscha zu erringen, als ein Mensch, der sich nur auf den Erhalt und die Mehrung seines irdischen Besitzes und seiner Leitfiguren konzentriert. Eine Seele, die auf Besitz und ihre Leitfiguren verzichtet, wird die Liebe erkennen, dieser folgen und damit Mokscha erringen. Eine Seele, die ihren Leitfiguren folgt und sich an Materie bindet, wird immer wieder den Kreislauf der Reinkarnation durchlaufen, da sie im Reich Gottes arm und ohne spirituellen Fortschritt sein wird, während die Seelen, die der Liebe folgen und um ihretwillen auf irdischen Besitz und die Mehrung der Leitfiguren verzichtet, im Reich Gottes einen spirituellen Schatz besitzen wird, da sie Mokscha erringt.

Im Text wird durch Jesus weiterhin ausgeführt, daß die Seelen, die der Liebe folgen, sich bewußt von allen trennen, was ihnen in Materie lieb und teuer ist. Doch er erklärt auch, daß dies den Lohn rechtfertigt, der ihnen damit im Reich Gottes zuteil wird, da sie nicht weiter inkarnieren werden, sondern Mokscha erringen und anderen Seelen, die im Kreislauf der Reinkarnation noch verharren müssen, dabei helfen werden, ihre Leitfiguren bewußt zu erkennen und so ebenfalls den Weg zu Mokscha finden können.

Herr, welche symbolische Bewandnis hat es mit der Textstelle auf sich, als Jesus dem jungen Mann die Gebote der Liebe erklärt und zuvor darauf verweist, daß allein Gott die Liebe ist? **Wie ein jeder Mensch, so hat auch der junge Mann oder Du zunächst gehofft, daß er durch seine guten Werke und aus eigener Kraft zum Reich Gottes und Mokscha gelangen könnte. Er hat Jesus, in dem er einen Meister erkannte, ausdrücklich gefragt, wie er aus eigenen Kräften selig werden könne und ewiges Leben im Reich Gottes erlangen könnte. Jesus hat ihm zunächst die Hoffnung genommen, aus eigenen Kräften ins Reich Gottes gelangen zu können und ihm stattdessen die Gebote der Liebe aufgezeigt. Schon diese Gebote sind unmöglich aus eigener Kraft allein einzuhalten, da alle Seelen, die in Materie inkarniert und Menschen sind, sich gegen ihre Leitfiguren behaupten müssen und dies niemals aus eigener Kraft erreichen können. Der junge Mann jedoch hat ein wenig großspurig behauptet, daß er das sehr wohl könne und auch schon ausgeführt habe. Hier hat er jedoch schon wieder die Leitfigur Menschenehre enttarnt, die hinter dieser Äußerung stand. Jesus wußte dies ebenfalls und forderte ihn daher auf, seinen Besitz loszulassen, ihn den Armen zur Verfügung zu stellen und ihm stattdessen nachzufolgen. Symbolisch hat er die Seele, die ihren Leitfiguren folgte und an Materie gebunden war, dazu aufgefordert, auf Besitz und ihre Leitfiguren zu verzichten und stattdessen der Liebe zu folgen, indem sie sich dieser zuwandte. Dann nämlich erreicht eine Seele Mokscha, da es durch die Liebe allein möglich ist, dies zu erreichen.**

Herr, hier vermeine ich erstmalig den Zusammenhang zwischen Materie und den Leitfiguren zu erkennen, oder andersherum, wie die Leitfiguren in Materie diese dazu benutzen, um von sich abzulenken, indem Materie benutzt wird? **Das Festhalten an Materie kommt durch die Leitfiguren zustande, da sie den Menschen einreden, daß er darauf nicht verzichten kann. In Wirklichkeit kann der Mensch sehr wohl auf Besitz verzichten – nur die Leitfiguren können das nicht zulassen, da der Mensch durch den Besitz von Materie an sie gebunden wird. Ein Mensch, der auf Besitz verzichtet und stattdessen der Liebe folgt, wendet sich von den Leitfiguren ab, da er nichts mehr besitzt, wodurch er Menschenehre und Macht erlangen kann. Ein armer Schlucker wird weder Macht, noch sonderlich viel Menschenehre besitzen. So bindet Materie und das Festhalten an ihr den Menschen an dessen Leitfiguren, und diese wiederum binden ihn an Materie.**

Herr, Mönche/Nonnen und Einsiedler haben dem Besitz abgeschworen. Wenden sie sich damit automatisch mehr der Liebe zu und von ihren Leitfiguren ab? **Du weißt, daß dem nicht immer so ist. Innerhalb einer Gemeinschaft kann dennoch nach Macht verlangt werden, auch wenn diese Gemeinschaft sich vom Streben nach Besitz abgewandt hat. Da Streben nach Menschenehre kann ebenfalls vorhanden sein, gerade dann, wenn es sich um eine Gemeinschaft handelt, die nach dem Prinzip der Einigkeit und Gleichheit unter Brüdern aufgebaut ist. Es wird immer einer sein, der den Ton angeben möchte. Ein Einsiedler hat sich vom Streben nach Besitz abgewandt, um in der Einsamkeit zu spirituellen Erkenntnissen zu gelangen. So ist es jedenfalls im Idealfall. Doch oft ist auch ein solcher nicht frei von Menschenehre, da viele andere Menschen**

zu ihm kommen, ihn um Rat und Fürbitten angehen und so der Menschenehre schmeicheln. Auch hier gilt, daß ein Mensch sich aus freiem Willen und authentisch von seinem Besitz lösen sollte und ebenso aufrichtig sich der Liebe zuwenden sollte, damit die Leitfiguren ihren Einfluß auf ihn nicht weiter ausüben können.

Herr, nach diesen Ausführungen müßten Rita und ich auch unseren Besitz und Habe weggeben und Hand in Hand in einer Höhle Zuflucht suchen, mit Laptop, wenn's geht. Du würdest Dir sicherlich eine Methode ausdenken, um dieses mit Solarenergie zu betreiben. In dem Bibeltext wird aber dazu aufgerufen, auf die Anhäufung und Mehrung von Besitztümern zu verzichten, da die Anstrengung solch große Güter zu bewahren und zu vermehren, Euch immer weiter von Euren eigentlichem Ziel und Euren Aufgaben entfernen. Ein Mensch, der sich um seinen Besitz zu kümmern hat, wird von dieser Sorge immer mehr vereinnahmt werden und so immer weniger Kräfte freihaben, um sich seiner spirituellen Entwicklung zu kümmern. Gleichzeitig wird ihm sein immer größer werdender Besitz Lasten auferlegen und Maßnahmen abverlangen, die andere Menschen benachteiligen oder ihnen gar Schaden zufügen werden. Dadurch nimmt er selbst ebenfalls Schaden an seiner Seele, und die Leitfiguren werden immer mehr Einfluß auf ihn nehmen und ihm weiteren Schaden zufügen.

Was nun Dich und Rita angeht, so strebt nicht nach Mehrung Eurer Besitztümer, sondern seid mit dem zufrieden, was ihr habt. Scheut Euch nicht, mit Eurem Besitz anderen zu helfen, die weniger besitzen und aus eigener Kraft sich nicht helfen können, und richtet Euer Hauptaugenmerk nicht auf Euer Konto, sondern auf Eure Spiritualität, so wie ihr es bisher schon gehalten habt. Dann seid ihr von der Materie nicht beherrscht, sondern befreit und könnt Euch dem widmen, wozu ihr in diese Welt der Materie gekommen seid. Herr, wir haben mehr als genug. So ist es.

Herr, was hat es symbolisch mit der Textstelle auf sich, als Jesus sagt, daß bei Gott nichts unmöglich sei? Im Realleben gerieten die Zuhörer bei dieser Begebenheit ein wenig aus der Fassung, da nach ihrem Begreifen kein Mensch ins Reich Gottes gelangen könne, da alle Menschen irgendeinen Besitz erhalten oder begehren würden. Jesus hatte sie ja aufgefordert, auf Besitz zu verzichten. Sie fragten ihn danach, da dies für sie einen Widerspruch bedeutete. Jesus entgegnete ihnen jedoch, daß bei Gott alles möglich wäre, was bei Menschen unmöglich sei. Symbolisch bedeutet diese Redewendung, daß Gott allein den Menschen ihre Verfehlungen durch ihre Leitfiguren vergeben kann, was diese selbst nicht ungeschehen machen können. Es ist Gott allein, der Sünden vergibt; Menschen können sich selbst ihre Verfehlungen gegen ihn nicht ungeschehen machen. Dazu aber bedarf es der Einsicht in die Liebe Gottes, die diese Sünden liebend vergibt.

Herr, was geschah damals im Realleben? Ein junger Mann, der zur intellektuellen Gesellschaft gehörte, hatte von Jesus viel erfahren und suchte ihn auf, um von ihm eine Antwort darüber zu erhalten, wie er ins Reich Gottes und zur Seligkeit darin gelangen könne. Da er seiner Leitfigur folgte, redete er Jesus als gesellschaftlich höherstehend sehr ehrerbietig an, indem er ihn Meister oder Lehrer nannte. Jesus überraschte ihn zunächst, als er ihm deutlich machte, daß er ihn nicht Meister und schon gar nicht guter Meister oder guter Lehrer zu nennen hatte, da allein Gott gut wäre. Dann wies er ihn auf die Gebote Gottes hin, denen er folgen solle, wenn er zum Reich Gottes gelangen wollte. Der junge Mann war erneut verduzt, da er über Jesus erfahren hatte, daß dieser sich mitunter sehr kritisch zum traditionellen Gesetz geäußert habe. In Wirklichkeit hatte sich Jesus nicht über das Gesetz, sondern über deren Lehrer, nämlich die Pharisäer und Priester geäußert. Als ihm also Jesus die 10 Gebote des traditionellen Gesetzes aufzählte, verkündete er großspurig, daß er diese nicht nur kenne, sondern von Jugend an auch eingehalten habe. Jesus erkannte seine Leitfigur und das, was er durch seine Rede ausdrücken wollte und wies ihn darauf hin, daß ihm dennoch etwas Wichtiges noch fehle, um vollkommen zu sein. Er forderte ihn auf, all seine Habe zu verkaufen, den Erlös den Armen zu geben und dann ihm nachzufolgen. In diesem Fall bedeutete dies die Aufforderung, mit ihm zu ziehen, wie es die Apostel schon getan hatten. Der Jüngling war daraufhin sehr betrübt, denn seine großen Besitztümer würden es ihn nie erlauben, Jesus zu begleiten, es sei denn, er würde sie tatsächlich abgeben. Das aber ließ seine Leitfigur nicht zu. Petrus und seine Gefährten, die das beobachtet hatten, wies Jesus dann auf die Schwierigkeiten der Reichen hin, die so an ihrem Besitz hängen, daß sie um seinetwillen nicht zum Reich Gottes gelangen könnten. Hier war wieder die Unmöglichkeit gemeint, durch die ein am Besitz festhaltender Mensch seine spirituelle Entwicklung vorantreiben kann, da die Leitfiguren dies verhindern. Petrus wagte

daraufhin ihn zu fragen, was denn wohl ihnen, die alles hingegeben hatten, um ihm nachzufolgen, zuteilwerden würde. Und Jesus antwortete ihm darauf, daß jeder, der sich seiner irdischen Bindungen um der Nachfolge der Liebe willens entledigte, den gerechten Lohn dafür in spirituellem Reichtum erhalten würde, da dies Mokscha zu erringen bedeutet.

Herr, dieser junge Mann hat eine Chance erhalten, worum zumindest wir ihn sehr beneiden, da er mit Dir durch Israel hätte ziehen können. Was ist wohl aus ihm geworden? **Zunächst möchte ich Euch trösten, da ein jeder Mensch im Laufe seines irdischen Daseins durch Jesus dazu aufgefordert wird, ihm nachzufolgen und ein jeder Mensch seine eigene Entscheidung dazu treffen darf. Auch ihr beide seid aufgefordert worden und habt Euch dazu entschieden, mir nachzufolgen.**

Der junge Mann entschied so, wie viele Menschen auch heute noch entscheiden und folgte lieber den Lockungen und Anforderungen seines großen Besitzes als der Liebe und damit mir. Er ging also von Jesus fort und kümmerte sich weiter um seine Weinberge und seine zahllosen Kamel- und Eselherden und mehrte seinen Reichtum. Als es an der Zeit war, heiratete er eine Frau, die ihm sein Vater ausgewählt hatte und deren Eltern ebenfalls sehr reich waren. Er bekam Kinder, vor allem Söhne und beschloß sein Dasein in Materie in einem Alter, das damals als angemessen ersehen wurde. Lange zuvor schon hatte er vom Tod Jesu am Kreuz erfahren und sich zunächst gesagt, daß seine Entscheidung, ihm nicht nachzufolgen, doch die richtige gewesen war. Er konnte sich aber nicht erklären, weshalb er dann immer so traurig war, wenn er an die Unterredung mit Jesus dachte. Er konnte sich bis zum Schluß nicht eingestehen, daß er trauerte, da er im Unbewußten der Überzeugung war, eine falsche Entscheidung getroffen zu haben. Und immer dann, wenn es darum ging, bei der Bewahrung seiner Besitztümer Entscheidungen zu treffen, die gerade die Menschen treffen mußte, die ohnehin schon arm waren, dachte er an die Forderung von Jesus zurück, die darauf abgezielt hatte, daß er seinen Besitz den Armen zuteil lassen werden sollte. Nach seinem Tod teilten seine Söhne das Erbe unter sich auf, wobei es zu heftigem Streit kam, da sie sich nicht einigen konnten. Sein angehäufter Besitz wurde dabei immer weiter verringert und schließlich war davon nichts mehr übriggeblieben.

Herr, so fiel seine Fehlentscheidung nicht nur auf ihn selbst zurück, sondern beschädigte auch seine Nachfahren? **Wie Jesus schon damals ausführte, ist es für einen Reichen nahezu unmöglich, ins Reich Gottes zu gelangen. Die Söhne des Mannes erbten einen großen Besitz, und da sie ebenfalls nicht der Liebe, sondern den Leitfiguren folgten, waren sie durch diese an den Besitz gebunden und taten alles in ihrer Macht stehende, um ihn zu erhalten und zu bewahren. Dabei bekämpften sie sich auch untereinander mit aller Macht und entfernten sich immer weiter von der Liebe.**

Herr, reinkarniert die Seele des jungen Mannes immer noch? **Inzwischen hat sie Mokscha erreicht, da sie in einem ihrer Leben als armer Mensch inkarnierte, der eine arme Frau heiratete, die an Tbc erkrankte und diese liebevoll bis zu ihrem Tod gepflegt hat. Dabei wurde ihr spärlicher Besitz vollkommen aufgebraucht, und als seine Ehefrau gestorben war, blieb ihm nichts weiter übrig, als zu betteln, um damit zu überleben. Ein mitleidiger Mönch bot ihm an, im Kloster Hilfsdienste zu verrichten und wenn er wolle, am geistlichen Leben im Kloster teilzunehmen. Er nahm das Angebot an, und nach einiger Zeit legte er das Gelöbnis als Mönch im Kloster ab. Er widmete sich dann dem Studium der Heiligen Schrift, bei dem ihm der Mönch, der ihn ins Kloster aufgenommen hatte, behilflich war. Dabei wurde ihm meine Liebe bewußt, und er konnte Mokscha erringen. Herr, so wie Du uns das schilderst, muß das im Mittelalter der Fall gewesen sein? Es geschah während des 30-jährigen Krieges in Deutschland, als er als Pächter eines Landstückes ohnehin schon Hunger leiden mußte, da er durch die Kriegswirren das Land nicht bestellen konnte und seine Frau schwerkrank wurde. Danach verlor er seine Ländereien und schlug sich wie so viele andere als Bettler in der nahegelegenen Stadt durch. Auch hier aber herrschte Armut und Hunger, und so geschah es, daß ihm eines Tages der besagte Mönch begegnete, als er bettelnd vor dem Stadttor saß.**

(20.09.2015: Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? **Es ist Gott und seine Liebe zu den Seelen, die allein Sünden vergibt und selig werden läßt. Eine Seele kann aus eigener Kraft nicht ins Reich Gottes gelangen. Selbst wenn sie es versucht, so wird sie dabei von ihren Leitfiguren gehindert, die sie an Materie binden und damit an sich.)**

Gleichnis von den Arbeitern im Weinberg

Denn mit dem Reich der Himmel ist es wie mit einem Hausherrn, der ganz frühmorgens hinausging, um Arbeiter in seinen Weinberg einzustellen. Nachdem er aber mit den Arbeitern um einen Denar den Tag übereingekommen war, sandte er sie in seinen Weinberg. Und als er um die dritte Stunde ausging, sah er andere auf dem Markt müßig stehen; und zu diesen sprach er: Geht auch ihr hin in den Weinberg! Und was recht ist, werde ich euch geben. Sie aber gingen hin. Wieder aber ging er hinaus um die sechste und neunte Stunde und machte es ebenso. Als er aber um die elfte Stunde hinausging, fand er andere stehen und spricht zu ihnen: Was steht ihr hier den ganzen Tag müßig? Sie sagen zu ihm: Weil niemand uns eingestellt hat. Er spricht zu ihnen: Geht auch ihr hin in den Weinberg! Als es aber Abend geworden war, spricht der Herr des Weinbergs zu seinem Verwalter: Rufe die Arbeiter und zahle ihnen den Lohn, anfangen von den letzten bis zu den ersten! Und als die um die elfte Stunde Eingestellten kamen, empfingen sie je einen Denar. Als aber die Ersten kamen, meinten sie, daß sie mehr empfangen würden; und auch sie empfingen je einen Denar. Als sie den aber empfingen, murrten sie gegen den Hausherrn und sprachen: Diese Letzten haben eine Stunde gearbeitet, und du hast sie uns gleichgemacht, die wir die Last des Tages und die Hitze getragen haben. Er aber antwortete und sprach zu einem von ihnen: Freund, ich tue dir nicht Unrecht. Bist du nicht um einen Denar mit mir übereingekommen? Nimm das Deine und geh hin! Ich will aber diesem Letzten geben wie auch dir. Ist es mir nicht erlaubt, mit dem Meinen zu tun, was ich will? Oder blickt dein Auge böse, weil ich gütig bin? So werden die Letzten Erste und die Ersten Letzte sein; denn viele sind Berufene, wenige aber Auserwählte.

Gleichnis von den Arbeitern im Weinberg

Symbolik der Seelen, die der Liebe in der Welt der Materie folgen

Symbolik der Seelen, die sich in der Welt der Materie durch die Liebe leiten lassen

Denn mit dem Reich der Himmel ist es wie mit einem Hausherrn,
Die Liebe Gottes entspricht der eines Vaters,
Die Liebe Gottes entspricht der eines Vaters,

der ganz frühmorgens hinausging,
der seit Anbeginn der Materie,
der seit Anbeginn der Materie und der Inkarnationen der Seelen,

um Arbeiter in seinen Weinberg einzustellen.
die inkarnierten Seelen wieder zur Spiritualität führt.
diese wieder zur Spiritualität und zurück zu sich führt.

Nachdem er aber mit den Arbeitern um einen Denar den Tag übereingekommen war,
Nachdem Gott den inkarnierten Seelen bewußtgemacht hatte, daß sie am Ende ihrer spirituellen Arbeit Mokscha erlangen werden,
Nachdem Gott den inkarnierten Seelen bewußtmachte, daß sie am Ende ihrer spirituellen Arbeit Mokscha erlangen werden,

sandte er sie in seinen Weinberg.
forderte Gott die Seelen auf, sich der ihren Aufgaben und der Spiritualität zuzuwenden.
forderte er sie auf, sich ihren Aufgaben und der Spiritualität zuzuwenden.

Und als er um die dritte Stunde ausging,
Und als Gott sich den Menschen offenbarte,
Und als Gott sich den Menschen offenbarte,

sah er andere auf dem Markt müßig stehen;
wandte er sich an die neu inkarnierten orientierungslosen Seelen;
wandte er sich an die orientierungslosen neu inkarnierten Seelen;

und zu diesen sprach er:
und forderte sie bewußt auf:

und forderte sie auf:

Geht auch ihr hin in den Weinberg!

Wendet auch ihr Euch der Spiritualität zu!

Wendet auch ihr Euch Euren Aufgaben und der Spiritualität zu!

Und was recht ist, werde ich euch geben.

Und Gott wird Euch in der Materie helfen, wenn ihr Euch vertrauensvoll der Spiritualität zuwendet.

Und wenn ihr zu den rechten spirituellen Erkenntnissen gelangt seid, werdet ihr es wissen.

Und wenn ihr zu den entsprechenden spirituellen Erkenntnissen gelangt seid, werdet ihr dadurch Mokscha erlangen.

Sie aber gingen hin.

Und die Seelen wandten sich der Spiritualität zu.

Und die Seelen wandten sich der Spiritualität und ihren Aufgaben zu.

Wieder aber ging er hinaus um die sechste und neunte Stunde und machte es ebenso.

Und immer wieder umfing Gott die inkarnierten Seelen mit seiner Liebe.

Und immer wieder aufs Neue umfing Gott die inkarnierten Seelen mit seiner Liebe.

Als er aber um die elfte Stunde hinausging, fand er andere stehen

Und als Gott weiteren Seelen begegnete, die sich noch nicht der Spiritualität zugewandt hatten

Und als Gott weiteren Seelen begegnete, die sich noch nicht der Spiritualität zugewandt hatten und denen ihre Aufgaben noch unbewußt waren

und spricht zu ihnen:

wandte er sich auch ihnen in Liebe zu und machte ihnen bewußt:

wandte er sich auch ihnen voller Liebe zu und forderte sie auf:

Was steht ihr hier den ganzen Tag müßig?

Warum wendet ihr Euch trotz meiner Liebe nicht der Spiritualität zu?

Warum verharret ihr im spirituellen Stillstand, obwohl Euch meine Liebe umfängt?

Sie sagen zu ihm: Weil niemand uns eingestellt hat.

Die Seelen rechtfertigten sich, daß ihre Leitfiguren sie davon abhalten würden.

Die Seelen rechtfertigten sich, daß ihre Leitfiguren sie davon abhalten würden.

Er spricht zu ihnen: Geht auch ihr hin in den Weinberg!

Gott forderte sie auf: Wendet auch ihr Euch der Spiritualität zu!

Gott forderte sie daher auf: Wendet auch ihr Euch der Spiritualität zu!

Als es aber Abend geworden war,

Als die Seelen das Ende ihres materiellen Lebens erreicht hatten,

Als die Seelen das Ende ihres Lebens in Materie erreicht hatten,

spricht der Herr des Weinbergs zu seinem Verwalter:

wendet sich Gott durch das Gewissen an die Seele:

wandte sich Gott durch das Gewissen an die Seelen:

Rufe die Arbeiter und zahle ihnen den Lohn,

Mache den Seelen ihre spirituellen Fortschritte bewußt,

Mache den Seelen ihre spirituellen Fortschritte bewußt,

angefangen von den letzten bis zu den ersten!

Unabhängig von der Anzahl ihrer Reinkarnationen!

Unabhängig von der Anzahl und Dauer ihre Reinkarnationen!

Und als die um die elfte Stunde Eingestellten kamen, empfingen sie je einen Denar.

Und Seelen, die nur wenige Inkarnationen zur Verfügung hatten, um ihre spirituellen Aufgaben zu lösen, erlangten sie Mokscha und wurden in Liebe im Reich Gottes aufgenommen.

Und Seelen, die nur wenige Inkarnationen benötigten, um ihre spirituellen Aufgaben zu lösen, erlangten Mokscha und wurden in Liebe im Reich Gottes aufgenommen.

Als aber die Ersten kamen, meinten sie, daß sie mehr empfangen würden;

Als aber die Seelen, die viel mehr Inkarnationen benötigt hatten, um ihre spirituellen Aufgaben zu lösen, in das Reich Gottes zurückkehrten, erwarteten sie mehr Anerkennung für ihre Bemühungen;

Als aber die Seelen, die viel mehr Inkarnationen benötigt hatten, um ihrer spirituellen Aufgaben zu lösen, ins Reich Gottes zurückkehrten, erwarteten sie, daß sie mehr als Mokscha erhalten würden;

und auch sie empfingen je einen Denar.

und wurden auch sie mit der gleichen Liebe angenommen.

und auch sie wurden mit der gleichen Liebe angenommen.

Als sie den aber empfingen, murrten sie gegen den Hausherrn und sprachen:

Doch diese Seelen wandten sich bewußt von Gottes Liebe ab und rechtfertigten ihre Entscheidung:

Doch diese Seelen wandten sich bewußt gegen Gottes Liebe und rechtfertigten ihre Entscheidung:

Diese Letzten haben eine Stunde gearbeitet, und du hast sie uns gleichgemacht, die wir die Last des Tages und die Hitze getragen haben.

Es ist ungerecht, den Seelen mit der gleichen Liebe zu begegnen, die viel weniger Inkarnationen als wir benötigten.

Es ist ungerecht von Gott, den Seelen, die viel weniger Inkarnationen als wir benötigten, in gleicher Liebe zu begegnen, da wir viel mehr durch unsere Leitfiguren in Materie erlitten haben.

Er aber antwortete und sprach zu einem von ihnen:

Gott machte einer dieser Seelen bewußt:

Gott aber machte einer dieser Seelen bewußt:

Freund, ich tue dir nicht Unrecht.

Mein Kind, auch Dich habe ich in Liebe angenommen.

Mein Kind, auch Dich habe ich in Liebe angenommen.

Bist du nicht um einen Denar mit mir übereingekommen?

Wolltest Du denn nicht Mokscha erringen?

Wolltest Du denn nicht wie alle Mokscha erringen?

Nimm das Deine und geh hin!

So wende Dich meiner Liebe zu und bemühe Dich weiter um die Lösung Deiner Aufgaben!

So wende Dich meiner Liebe zu und sei mit dieser zufrieden!

Ich will aber diesem Letzten geben wie auch dir.

Denn auch die Seele, die nur wenige Inkarnationen benötigte, um sich der Spiritualität zuzuwenden, nehme ich ebenso in Liebe an.

Denn auch die Seele, die nur wenige Inkarnationen benötigte, um sich der Spiritualität zuzuwenden und ihre Aufgaben zu lösen, nehme ich in derselben Liebe an.

Ist es mir nicht erlaubt, mit dem Meinen zu tun, was ich will?

Muß ich vor meinen Kindern Rechenschaft ablegen?

Muß ich vor meinen Kindern Rechenschaft ablegen? Muß die Liebe sich rechtfertigen?

Oder blickt dein Auge böse, weil ich gütig bin?

Oder folgst Du Deiner Leitfigur, obwohl ich Dir in Liebe verziehen habe?

Oder folgst Du Deiner Leitfigur, obwohl ich Dir in Liebe verziehen habe?

So werden die Letzten Erste und die Ersten Letzte sein;

So werden die Seelen, die sich der Liebe Gottes zuwenden eher Mokscha erringen, als die Seelen, die über viele Inkarnationen ihren Leitfiguren folgten;

So werden die Seelen, die sich der Liebe Gottes zuwenden früher Mokscha erringen, als die Seelen, die viele Inkarnationen ihren Leitfiguren folgten;

denn viele sind Berufene,
denn viele erliegen den Verlockungen ihrer Leitfiguren,
denn viele erliegen den Verführungen ihrer Leitfiguren,

wenige aber Auserwählte.
doch nur wenige schenken Gott ihr Herz.
doch nur wenige schenken Gott ihr Herz und nehmen seine Liebe an.

Herr, ein schwerer Text, auch wenn es jetzt nach der Deutung ganz anders aussieht. **Nicht jeder Text erschließt sich für Euch schon nach dem ersten Lesen, sondern es ist mitunter erforderlich, daß ihr Euch damit etwas intensiver befaßt und nach einer Lösung und Deutung forscht. Als ihr vor drei Tagen zum ersten Mal Euch an die Deutung gemacht habt, erschien Euch der Text als kompliziert und schwierig zu übersetzen. Ihr habt dann eine Pause eingelegt und Euch bis heute mit einem anderen Thema befaßt. Trotzdem habt ihr beide unabhängig voneinander erneut Euch mit dem Text befaßt und nach einer Deutung gesucht. Und ihr seid zu einem sehr ähnlichen Ergebnis gelangt. Der Sinn eines komplizierten Textes liegt für Euch auch darin, daß ihr ernstlich nach einer Lösung forscht, bei der bei beiden das Gefühl und der Verstand im Einklang sind, bevor ihr Euch an mich zur Deutung wendet. Ihr beide seid hier stellvertretend für viele andere Menschen, denen sich die Symboldeutung ebenso schwierig erschließt, wie es bei Rita und mitunter Dir der Fall ist. Es soll Euch ermutigen nicht so schnell aufzugeben, wenn Euch ein Text rätselhaft erscheint und sich dessen Deutung zunächst Euch verschließt.**

Herr, der Text scheint tiefere Einblicke ins Jenseits zu gewähren? **Der Text gewährt vor allem Einblicke in Gottes Liebe und dessen Geduld mit den Seelen, die sich der Spiritualität und ihren Aufgaben zuwenden sollten. Er beschreibt nicht, wie es sein wird, wenn alle Seelen Mokscha erlangt haben, sondern er beschreibt, wie die Seelen sich ihren Aufgaben und ihrer Spiritualität zuwenden und durch Gottes Liebe, Mokscha erreichen werden. Er sagt aus, daß es für mich und meine Liebe keine Rolle spielt, wie oft und wie lange eine Seele zu inkarnieren hat, bis sie schließlich durch spirituelle Erkenntnisse Mokscha erlangt. Er sagt aus, daß weder für mich noch für eine Seele, Zeit und Raum eine Rolle spielen. Außerdem beschreibt er, wie stark die Leitfiguren bei den Seelen, die noch inkarnieren, wirksam sind. Eine Seele, die oft inkarnieren mußte und schließlich so weit gelangt ist, daß sie Mokscha erringen kann, wird durch ihre Leitfigur in Versuchung geführt, mehr zu erwarten als Mokscha, da sie durch ihre Leitfigur mehr in ihren Inkarnationen zu leiden hatte. Symbolisch ausgedrückt bedeutet das, daß die Seelen sich nicht dazu verleiten lassen sollten, mehr Lohn für dieselbe spirituelle Aufgabe zu verlangen, die sie mehr Zeit als anderen Seelen gekostet hat. Jede Seele darf in ihrem eigenen Tempo lernen, das heißt, sich ihrer Aufgaben bewußt werden und spirituelle Erkenntnisse erringen. Es ist kein Verdienst einer Seele, wenn sie im Unterschied zu anderen Seelen mehr Inkarnationen für Mokscha benötigt hat. Alle Seelen werden von mir mit derselben Liebe umfassen und in dieser Liebe begleitet.**

Herr, was also bedeutet der Text symbolisch? **Im Text wird beschrieben, daß alle Seelen, die inkarnieren, von Anfang an mit meiner Liebe umfassen sind. Deswegen offenbare ich mich den Seelen und fordere sie dazu auf, sich der Spiritualität zuzuwenden und sich ihrer Aufgaben bewußt zu werden. Dadurch erlangen sie spirituelle Erkenntnisse, die dazu führen, daß sie Mokscha erringen können. Manche Seelen benötigen dazu wenige Inkarnationen, manche Seelen benötigen sehr viele Inkarnationen, bis sie Mokscha erringen. Doch es ist unwichtig, wann eine Seele damit beginnt sich ihrer Aufgaben bewußt zu werden und sich ihrer Spiritualität zuwendet. Zwar sind alle Seelen von Anfang an dazu aufgerufen, doch jede Seele darf in ihrem Tempo lernen. Wenn aber eine Seele, da sie sehr oft inkarnieren mußte, erwartet, daß sie deswegen auch mehr Lohn im Reich Gottes empfangen wird, also mehr als Mokscha erringen kann, dann ist sie damit im Irrtum. Alle Seelen erlangen durch meine Liebe Mokscha, und dabei spielt es keine Rolle, wie lange eine einzelne Seele dazu benötigt hat. Wenn also eine Seele durch ihre Leitfigur, der sie folgte, daran gehindert wurde Mokscha zu erringen, so ist es nicht ein Mangel an meiner Liebe, sondern die Entscheidung der betreffenden Seele, ihrer Leitfigur so lange Zeit über zu folgen. Deshalb erlangt eine Seele, die meiner Liebe folgt, eher Mokscha, als eine Seele, die sich von dieser Liebe abwendet und stattdessen ihren Leitfiguren folgt.**

Herr, wie kann eine Seele von Dir erwarten, mehr als Mokscha zu erringen, wenn der Seele Mokscha im materiellen Leben erst gar nicht bekannt wurde? **Wenn sich Menschen der Spiritualität zuwen-**

den, so erringen sie dadurch Erkenntnisse, die schließlich dazu führen, daß Mokscha erreicht wird. Wenn nun ein Mensch, der sich seiner Spiritualität zuwandte und Erkenntnisse erlangte, die zu Mokscha führen, so ist es möglich, daß er dadurch im Leben als Mensch leiden muß, da er vieles aufgibt, was ihm als Mensch wertvoll und wichtig ist. Wenn dieser Mensch dann aber glaubt, daß er deswegen im Reich Gottes einen besonders großen Lohn erhalten wird, so verhält er sich wie der Arbeiter, der in der ersten Stunde des Tages im Weinberg gearbeitet hat und denselben Lohn empfing wie der Arbeiter in der elften Stunde. Der Text beschreibt in seiner Symbolik die Tatsache, daß es im Reich Gottes Mokscha gibt, jedoch kein Mokscha der ersten, zweiten oder dritten Klasse, daß also Mokscha sich nicht unterschiedlich erleben, erfahren läßt. Der Text soll darauf hinweisen, daß die Menschen und die Seelen sich Mokscha weder durch viele Inkarnationen noch durch viele Taten erringen oder erkaufen können, sondern daß Mokscha durch die Liebe Gottes geschieht, der seine Kinder in Liebe wieder zu sich ruft.

Herr, was hat es mit der dritten Stunde symbolisch auf sich, bei der ich viel Zeit verbrachte sie zu deuten? Die Drei als Symbol der Trinität Gottes und die Tatsache, daß Gott zu dieser Zeit zu den Menschen kam, um ihnen seine Liebe bewußtzumachen. Die Drei als Gottessymbol, der Marktplatz als die Welt der Menschen und die Aufforderung in den Weinberg zu gehen, um dort zu arbeiten als die Aufforderung Gottes an die Seelen der Menschen sich der Spiritualität und ihren Aufgaben zuzuwenden. Die sechste und neunte Stunde sind jeweils eine Verstärkung der Drei und der Symbolik, die damit verbunden ist. Herr, Du sagst es immer lauter? So ist es. Und ich sage es auch immer wieder.

Herr, was geschah damals im Realleben? Jesus sprach zu den Menschen, von denen er bemerkte, daß sie sich viel Gedanken um das Reich Gottes und wie sie am besten dorthin gelangen würden, gemacht hatten. Wie es bei Menschen üblich ist, stellten sie sich diese vor, daß sie ins Reich Gottes gelangen könnten, je mehr sie sich dadurch anstrengen oder arbeiten würden. Sie dachten, daß sie um so leichter ins Reich Gottes gelangen könnten, wenn sie sich dazu große Anstrengungen und viel Mühe aufladen würden. Schon als Jesus von dem jungen Mann, der so reich war, vorhersagte, daß ein solcher Reicher große Schwierigkeiten habe, ins Reich Gottes zu gelangen, waren sie beunruhigt. Und nun sollte es also unmöglich sein durch eigene Arbeit und eigene Anstrengung dorthinzukommen? Schließlich war es in ihrem Leben doch so eingerichtet, daß derjenige, der länger arbeitete und größere Mühen auf sich zu nehmen hatte, auch mehr Lohn erhielt als einer, der nur wenig arbeiten mußte und so gut wie keine Anstrengung auszuhalten hatte. Mit seiner Darstellung vom Reich Gottes als einen Weinberg, dessen Herr ausging, um Arbeiter für ihn anzuwerben, stellte Jesus diese Ansicht auf den Kopf. Er stellte dar, daß die Arbeiter, die um einen gewissen Lohn mit dem Herrn des Weinbergs übereingekommen waren, diesen auch empfangen würden, genauso wie andere, die weniger lang arbeiten mußten und auch denselben Lohn erhielten wie diese. Für die Menschen war das ungerecht. Jesus machte ihnen aber bewußt, daß alle Seelen aus Gnade ins Reich Gottes gelangen, wenn sie sich Gottes Liebe und damit ihrer Spiritualität zuwenden. Der Zeitpunkt, wann dies geschieht, spielt damit keine Rolle. Er mahnte seine Zuhörer der Liebe Gottes nicht Ungerechtigkeit zu unterstellen, wenn diese Güte allen Seelen und allen Menschen gleichermaßen zuteil würde, da die Liebe nicht geteilt werden kann, sondern als Geschenk für alle da ist. Die Zuhörer reagierten unterschiedlich. Jene, die sich viel auferlegten, um nicht vom Gesetz abzuweichen und auf dem rechten Weg zu bleiben, empörten sich darüber, daß sie mit all den Anderen, die es damit wenig genau nahmen, gleichgestellt sein sollten. Andere, die es weniger genau nahmen, fühlten ein wenig Triumph über diejenigen, die sie stets dazu ermahnten, das Gesetz zu halten. Wieder einige verstanden aber, was Jesus ihnen sagen wollte, und daß es für Gottes Liebe und Güte keine Grenzen gibt und sie für jeden einzelnen in gleicher Weise verschenkt wird. Diese freuten sich darüber sehr.

(20.09.2015: Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? Es spielt keine Rolle, wie oft eine Seele inkarnieren muß, bis sie schließlich ihrer Spiritualität zuwendet und Mokscha erlangt. Eine inkarnierte Seele erreicht nicht mehr Mokscha, wenn sie viele Inkarnationen benötigt, und eine Seele, die wenige Inkarnationen benötigt, erreicht ebenfalls nicht mehr Mokscha. Es ist meine Liebe zu den Seelen, die sie Mokscha erreichen läßt und ihnen Mokscha gewährt, und diese Liebe ist nicht teilbar oder an eine bestimmte Menge gebunden.)

Dritte Leidensankündigung

Und als Jesus nach Jerusalem hinaufging, nahm er die zwölf Jünger allein zu sich und sprach auf dem Weg zu ihnen: Siehe, wir gehen hinauf nach Jerusalem, und der Sohn des Menschen wird den Hohepriestern und Schriftgelehrten überliefert werden, und sie werden ihn zum Tode verurteilen; und sie werden ihn den Nationen überliefern, um ihn zu verspotten und zu geißeln und zu kreuzigen; und am dritten Tag wird er auferweckt werden.

Dritte Leidensankündigung

Dritte Bewußtmachung der Aufgabe und ihrer Erfüllung durch Jesus an anderen Seelen
Dritte Bewußtmachung der Aufgabe und ihrer Erfüllung durch Jesus an andere Seelen

Und als Jesus nach Jerusalem hinaufging,

Und als Jesus auf seinem schweren Weg in das Machtzentrum des Finsternen in der Welt ging, Jesus weiter seiner schweren Aufgabe in der Welt folgte,

Und als Jesus den Weg in das Machtzentrum des Finsternen in der Welt einschlug,

nahm er die zwölf Jünger allein zu sich

wandte sich die Liebe, die inkarniert war, ausdrücklich in Liebe an die Seelen, die Jesus von Anfang an gefolgt waren

wandte sich die inkarnierte Liebe ausdrücklich an die Seelen, die sie von Anfang an aufgefordert hatte, ihr zu folgen und die dieser Aufforderung gefolgt waren

und sprach auf dem Weg zu ihnen:

und machte ihnen bei der Bewältigung seiner Aufgabe bewußt:

und machte ihnen bei der Bewältigung seiner Aufgabe bewußt:

Siehe, wir gehen hinauf nach Jerusalem,

Erkennt ganz klar, daß wir uns gemeinsam der Aufgabe zu Überwindung des Finsternen stellen,

Erkennt ganz klar, daß wir gemeinsam mit der Aufgabe zur Überwindung des Finsternen beginnen,

und der Sohn des Menschen

und die inkarnierte Liebe

und die inkarnierte Liebe

wird den Hohepriestern und Schriftgelehrten überliefert werden,

wird den Leitfiguren der Menschen, der Macht und der Menschenehre, übergeben werden und die Ohnmacht leben,

wird den Leitfiguren der Menschen, der Macht und Menschenehre, übergeben werden und die Ohnmacht leben,

und sie werden ihn zum Tode verurteilen;

und diese werden den Menschensohn zum Tod in der Materie verurteilen, sich über Gott stellen;

und diese werden die inkarnierte Liebe zum Tod in Materie verurteilen, sie werden Gott richten wollen;

und sie werden ihn den Nationen überliefern,

der Menschensohn wird seine Ohnmacht leben und allen Menschen zeigen, daß sie ihren Leitfiguren folgen,

der Menschensohn wird seine Ohnmacht leben, bei allen Menschen, die ihren Leitfiguren folgen,

Und der Menschensohn wird seine Ohnmacht bei den Leitfiguren der Menschen leben und ihnen das Zeugnis ihrer Leitfiguren bewußtmachen,

um ihn zu verspotten

ihre Menschenehre über Gottes Ehre erheben

sie werden ihre Menschenehre über Gottes Ehre erheben

und zu geißeln

Gott in Lieblosigkeit begegnen
und Gott in Lieblosigkeit begegnen

und zu kreuzigen;
und ihre Macht über ihn zu leben;
und ihre Macht über ihn ausleben;

und am dritten Tag
und nach Gottes Offenbarung seiner Liebe
und nach Gottes Offenbarung seiner Liebe

wird er auferweckt werden.
wird die Liebe wieder unter den Menschen inkarniert sein
wird diese Liebe wieder unter den Menschen inkarniert sein.

Herr, die Ankündigung Deiner Macht der Liebe, Dein Geist, der in der Materie nicht zu überwinden ist und stets die Menschen umgibt, egal was diese unternehmen, um Deinen Geist zu eliminieren? **Das hast Du richtig hergeleitet. In dieser Leidensankündigung von Jesus liegt die Ankündigung der Macht der Liebe, die zu den Menschen kommt und das Böse überwindet und bei ihnen bleibt, ganz egal wie der Finstere wütet, um sie zu vernichten. Die Liebe, mein Geist ist unüberwindlich, sowohl in Materie, als auch in Spiritualität. Was immer in Materie und auch in Spiritualität vergehen mag, die Liebe bleibt.** Herr, bei dieser dritten Leidensankündigung hat Jesus ganz gezielt seine 12 Apostel zu sich genommen und ihnen in intimer Runde seine Leidensankündigung gemacht. Was soll das symbolisch bedeuten? **Die 12 Apostel waren die Männer, die Jesus selbst zu sich gerufen hat, die diesem Ruf folgten und ihn bis nach Jerusalem, wo seine Bestimmung erfüllt wurde, begleitet haben. Es sind also Seelen, die sich schon lange auf ihren spirituellen Weg machten und von der Liebe alles lernten, was diese sie lehrte. In der Leidensankündigung machte Jesus ihnen bewußt, daß er sich der Erfüllung seiner Bestimmung näherte und diese Bestimmung nicht etwa die Krönung zum König Israels und damit Macht und Menschenehre bedeutete, sondern Leiden und Sterben, Schmach und Hohn bedeuten würde. Doch dies würde nicht das Ende der Liebe bedeuten, sondern ihre Erfüllung, indem sie in seinem Leiden geöffnet werden würde und danach wieder unter den Menschen vorhanden, gleich inkarniert sei. Sowohl in der Realität als auch in seiner Symbolik wird damit bewußtgemacht, daß die Liebe, obwohl anscheinend durch das Böse vernichtet, dieses doch durch ihre Kraft überwindet und somit erneut unter den Seelen wirken wird.**

Herr, was bedeutet nun der Text insgesamt symbolisch? **Hier wird dargestellt, daß die Liebe Gottes und ihre Kraft, also mein Geist in Materie, nicht vernichtet werden kann und auch wenn es so erscheint, daß das Böse über das Gute triumphiert, dieses doch durch die Liebe überwunden wird, indem meine Liebe damit offenbar gemacht wird. Dadurch ist meine Liebe stets bei den Menschen gegenwärtig und umfängt die Menschen immer und überall. Doch nicht nur in Materie ist meine Liebe unüberwindlich, auch in Spiritualität wird das Böse nicht über das Gute, wird der Finstere nicht über meine Liebe den Sieg behalten. Indem die Liebe Gottes sich durch die Leitfiguren der Menschen und somit durch den Finsteren in Ohnmacht beugen läßt, wird sie damit dann den Finsteren überwinden und erneut zum Leben erwachen, an Kraft gewinnen.**

Herr, hier sagst Du: **Erkennt ganz klar, daß wir gemeinsam mit der Aufgabe zur Überwindung des Finsteren beginnen.** Damit beziehst Du ganz bewußt die Menschen mit ein, die der Liebe folgen und sich von den Leitfiguren abgewandt haben. Somit heißt das, daß auch die Seelen, die der Liebe folgen, in und durch Deinen Geist, das Böse überwinden werden, also Mokscha erlangen? **Die Menschen, die der Liebe folgen und sich von ihren Leitfiguren abgewandt haben, werden als Zeugen des Geschehens mit einbezogen. Sie können anderen Seelen davon berichten, was sie durch die Kraft meiner Liebe erfahren haben: Daß diese Kraft das Böse überwindet, gerade dann, wenn es scheint, als habe das Böse die Liebe ausgelöscht. Dadurch arbeiten auch solche Seelen an der Aufgabe, das Böse, den Finsteren, zu überwinden.**

Herr, was geschah damals im Realleben? **Das Passahfest stand bevor, und Jesus machte sich auf, um es diesmal in Jerusalem zu begehen. Das Lamm, das zu diesem Fest traditionell geschlachtet wurde, würde diesmal er selbst und sein Opfer am Kreuz sein. Seine Jünger und Apostel wußten jedoch nichts von diesem künftigen Geschehen. Als sie unterwegs waren, richtete Jesus das Wort an die 12 Apostel und kündigte nochmals mit Ernst das an, was in Jerusa-**

lem geschehen würde. Er bereitete seine 12 Apostel auf dieses Ereignis vor, damit sie nicht völlig von Entsetzen und Furcht überrascht werden würden, wenn es geschah. Er fügte auch noch an, daß er am dritten Tag wieder auferweckt werden würde, um ihnen dadurch Hoffnung zu geben, wenn er am Kreuz einen schmerzvollen Tod erlitten hatte. Er wußte sehr wohl, daß sie im Stillen noch immer an der Vorstellung festhielten, daß er als Messias eine Stellung als König eines neuen Reiches in Israel einnehmen würde und sie dadurch an diesem neuen Reich in Israel Anteil erhalten würden. Damit sie von den kommenden Ereignissen nicht völlig überannt würden, kündigte er ganz bewußt vor ihnen im kleinen Kreis nochmals eindringlich sein Leiden und Sterben, aber auch seine Auferweckung, an.

Herr, wie haben die 12 Apostel auf diese Leidensankündigung durch Jesus reagiert? **Sie haben seine Worte nicht in Zweifel gezogen und waren darüber tief beunruhigt. Da sie aber sich nicht so recht trauten, Jesus darüber um weitere Erläuterungen zu bitten, besprachen sie untereinander, was diese Worte an sie wohl bedeuten könnten. Petrus hatte ja schon die Erfahrung hinter sich, daß Jesus es nicht wollte, wenn versucht würde, ihn durch Vorsichtsmaßnahmen von einem solchen Schicksal zu bewahren, und daß er einen Tadel auf sich laden würde, wenn er es wieder versuchen wollte. Judas Iskariot war in seinen Hoffnungen auf die Befreiung des Volkes von den verhaßten Römern tief enttäuscht und fragte sich, ob er wohl einem falschen Messias gefolgt sei. Andere sorgten sich und waren betrübt, da sie Jesus als ihren Lehrer und Freund betrachteten, den sie vor einem solch schrecklichen Tod gerne bewahrt sehen wollten. Alle aber wußten tief in ihren Herzen, daß sie Jesus nicht von seiner Bestimmung würden abhalten können.**

Herr, die 12 haben offen nicht widersprochen, aber sich ohne Dich dennoch besprochen? **Das ist richtig. Was ihnen durch mich angekündigt wurde, war für sie so ungeheuerlich und so beängstigend, daß sie untereinander darüber sprechen mußten, um es aushalten zu können. Sie wagten aber nicht damit zu mir zu kommen, da sie befürchteten, daß ich sie dafür tadeln würde oder noch schlimmer, weitere Einzelheiten bekanntgeben würde, die sie noch mehr in Angst versetzen könnten. Herr, also hatten sie noch nicht genug Vertrauen in Deine Liebe, daß Du sie erstens nicht tadeln und zweitens sie nicht noch mehr in Angst versetzen würdest? Bedenke, daß es Menschen waren wie Du selbst, die mit Jesus durch Israel gezogen waren. Und so hatten sie auch menschliche Fehler und Schwächen, die sie zögern ließen, Jesus in dieser Hinsicht Glauben zu schenken. Daß die Römer unbarmherzig über Verbrecher zu Gericht sitzen, war ihnen bekannt, und ihnen war ebenso bekannt, daß die Priester und Pharisäer Jesus sehr feindselig gegenüber standen. Da Jesus aber betonte, daß er nicht durch Gewalt ein irdisches Königreich errichten würde, waren sie ratlos, wie er sich gegen solche Feindseligkeit würde behaupten können. Und noch entsetzter wurden sie, als Jesus ihnen ankündigte, daß er gar nicht vorhabe, sich zur Wehr zu setzen, sondern stattdessen verurteilt, leiden und sterben würde. Die Ankündigung seiner Auferstehung ging in diesem Entsetzen unter. Denn eine Auferweckung vom Tod hatte es bis dahin nicht gegeben, die einzige Auferweckung wurde durch Jesus selbst einige Male hervorgerufen.**

Herr, war diese Leidensankündigung der Beginn von Judas' Abwendung von Dir? **Es war nicht die Leidensankündigung, sondern der Weg, den Jesus einschlug, was ihn dazu brachte, sich Schritt für Schritt von Jesus abzuwenden. Judas war ein glühender Patriot, der die römischen Besatzer und das, was sie seinem Volk alles an Leid zufügten, verabscheute. In Jesus glaubte er, den verheißenen Messias, der sein Volk in die Freiheit und in Frieden führen würde, gefunden zu haben. Als er dann feststellen mußte, daß Jesus alle Ämter und Würden, die ihm angeboten wurden, ablehnte und nicht daran dachte, ein irdisches Königreich zu errichten, fühlte er sich in seinen Hoffnungen für Israel enttäuscht und durch Jesus verraten. Diese Enttäuschung wuchs immer mehr in ihm an, und als sie ihren Höhepunkt bei ihm erreichte, folgte er seiner Leitfigur und beging seinen Verrat an Jesus. Er half den Pharisäern dabei, ihn gefangenzunehmen und ihn wegen Gotteslästerung anzuklagen. Dafür erhielt er von diesen eine für damalige Verhältnisse große Summe von Geld. Die berühmten 30 Silberlinge, die ihm jedoch kein Glück bescherten.**

(20.09.2015: Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? **Das Böse wird durch die Liebe überwunden, auch dann, wenn es so erscheint, als habe das Böse die Liebe ausgelöscht. Durch Ohnmacht überwindet die Liebe das Böse, und dies geschieht nicht nur in Materie, sondern auch im Spirituellen. Gottes Liebe ist unüberwindlich und stets neu für alle Seelen da.**)

26.03.2015

<https://www.bibleserver.com/text/ELB/Matth%C3%A4us20>

Wahre Größe im Reich Gottes

Dann trat die Mutter der Söhne des Zebedäus mit ihren Söhnen zu ihm und warf sich nieder und wollte etwas von ihm erbitten. Er aber sprach zu ihr: Was willst du? Sie sagt zu ihm: Bestimme, daß diese meine zwei Söhne einer zu deiner Rechten und einer zu deiner Linken sitzen mögen in deinem Reich! Jesus aber antwortete und sprach: Ihr wißt nicht, um was ihr bittet. Könnt ihr den Kelch trinken, den ich trinken werde? Sie sagen zu ihm: Wir können es. Er spricht zu ihnen: Meinen Kelch werdet ihr zwar trinken, aber das Sitzen zu meiner Rechten und zu meiner Linken zu vergeben, steht nicht bei mir, sondern ist für die, denen es von meinem Vater bereitet ist. Und als die Zehn es hörten, wurden sie unwillig über die zwei Brüder. Jesus aber rief sie heran und sprach: Ihr wißt, daß die Regenten der Nationen sie beherrschen und die Großen Gewalt gegen sie üben. Unter euch wird es nicht so sein; sondern wenn jemand unter euch groß werden will, wird er euer Diener sein, und wenn jemand unter euch der Erste sein will, wird er euer Sklave sein; gleichwie der Sohn des Menschen nicht gekommen ist, um bedient zu werden, sondern um zu dienen und sein Leben zu geben als Lösegeld für viele.

Wahre Größe im Reich Gottes

Wahre Ehre im Reich der Liebe

Die wahre Ehre im Reich der Liebe

Dann trat die Mutter

Da wandte sich der Finstere

Der Finstere wandte sich

der Söhne des Zebedäus mit ihren Söhnen zu ihm

mit den Leitfiguren Macht und Menschenehre bewußt an den Menschensohn

mit den Leitfiguren Macht und Menschenehre bewußt an den Menschensohn

und warf sich nieder

und unter der Maske der Demut verbarg er sein wahres Gesicht

und erwies ihm unter der Maske der Demut Ehre und verbarg sein wahres Gesicht

und wollte etwas von ihm erbitten.

und appellierte an die Großmut der Liebe.

und er appellierte an die Großmut und Güte der Liebe.

Er aber sprach zu ihr: Was willst du?

Doch der Menschensohn ließ sich nicht täuschen.

Doch diese ließ sich nicht täuschen.

Sie sagt zu ihm:

Der Finstere forderte die Liebe auf:

Der Finstere forderte die Liebe auf:

Bestimme,

Übe Deine Macht aus,

Übe Deine Macht aus, erweise Deine Macht,

daß diese meine zwei Söhne

daß die Leitfiguren Macht und Menschenehre

damit die Leitfiguren Macht und Menschenehre

einer zu deiner Rechten und einer zu deiner Linken sitzen mögen in deinem Reich!

auf Augenhöhe mit Gott im Reich der Liebe gemeinsam den bewußten und unbewußten Ehrenplatz einnehmen!

gleichberechtigt mit Gott im Reich der Liebe den bewußten und unbewußten Ehrenplatz einnehmen!

Jesus aber antwortete und sprach:
Jesus machte den Seelen klar bewußt:
Jesus machte den Seelen deutlich bewußt:

Ihr wißt nicht, um was ihr bittet.
Eure wahren Absichten sind Euch unbewußt.
Eure wahren Absichten sind Euch unbewußt, ihr kennt sie nicht.

Könnt ihr den Kelch trinken, den ich trinken werde?
Seid ihr in der Lage die Bestimmung zu erfüllen, die ich zu erfüllen habe?
Seid ihr fähig die Bestimmung zu erfüllen, die ich erfüllen werde?

Sie sagen zu ihm: Wir können es.
Sie antworteten der Liebe in Hochmut.
Sie antworteten in Hochmut.

Er spricht zu ihnen:
Der Menschensohn machte ihnen bewußt:
Die Liebe machte ihnen bewußt:

Meinen Kelch werdet ihr zwar trinken,
Mein Los werdet ihr irgendwann auch teilen,
Ihr werdet mein Los irgendwann auch teilen,

aber das Sitzen zu meiner Rechten und zu meiner Linken zu vergeben,
doch die Ehrenplätze Gottes,
doch die Ehrenplätze bei Gott,

steht nicht bei mir, sondern ist für die, denen es von meinem Vater bereitet ist.
bleiben unterschiedslos allein der Liebe vorbehalten.
bleiben unterschiedslos der Liebe vorbehalten, werden allein nur durch die Liebe vergeben.
Herr, die Liebe vergibt die Plätze, indem die Menschen Mokscha erringen? **Durch meine Liebe er-
ringt eine Seele Mokscha, also ist es die Liebe, die die Plätze im Reich Gottes vergibt. Und da
jede Seele, die Mokscha errungen hat, dies durch meine Liebe erhielt, sind auch die Plätze im
Reich der Liebe für alle gleich.**

Und als die Zehn es hörten,
Und als dieses Begehren der Leitfiguren Macht und Menschenehre den anderen inkarnierten Seelen
(Frauen und Männer) bewußt wurde,
**Und als das Begehren der Leitfiguren Macht und Menschenehre den anderen inkarnierten See-
len der Männer und Frauen bewußt wurde,**

wurden sie unwillig über die zwei Brüder.
reagierten sie, ihren Leitfiguren entsprechend.
reagierten sie so, wie es ihre Leitfiguren von ihnen forderten.

Jesus aber rief sie heran und sprach:
Der Menschensohn aber forderte die Menschen auf, sich bewußt der Liebe zuzuwenden:
Der Menschensohn jedoch forderte die Menschen auf, sich bewußt der Liebe zuzuwenden:

Ihr wißt, daß die Regenten der Nationen sie beherrschen
Euch ist bewußt, daß die Leitfiguren die Menschen beherrschen
Euch ist bewußt, daß die Leitfiguren die Menschen beherrschen

und die Großen Gewalt gegen sie üben.
und die Leitfiguren den Menschen Schaden zufügen.
und die Leitfiguren den Menschen Schaden zufügen.

Unter euch wird es nicht so sein;
Doch wer der Liebe folgt, wendet sich damit von den Leitfiguren ab;
Doch wer der Liebe folgt, wendet sich dadurch von den Leitfiguren ab;

sondern wenn jemand unter euch groß werden will,
wenn eine Seele die wahre Macht erlangen möchte,
und wenn eine Seele die wahre Macht erlangen möchte,

wird er euer Diener sein,
wird sie in Liebe anderen Seelen dienen,
wird sie in Liebe anderen Seelen dienen,

und wenn jemand unter euch der Erste sein will,
wenn eine Seele wahre Ehre erlangen möchte,
und wenn eine Seele wahre Ehre erlangen möchte,

wird er euer Sklave sein;
wird sie einer anderen Seele den Vortritt überlassen;
wird sie anderen Seelen den Vortritt überlassen;

gleichwie der Sohn des Menschen nicht gekommen ist,
genauso wie die Liebe sich nicht inkarnierte,
genauso wie die Liebe nicht inkarnierte,

um bedient zu werden,
um Macht und Menschenehre zu erlangen,
um in Materie Macht und Menschenehre zu erlangen,

sondern um zu dienen
sondern um der Macht zu widerstehen
sondern um der Macht und der Menschenehre zu widerstehen

und sein Leben zu geben
und sein materielles Leben aufzugeben
und ihre Kraft dafür zu geben und ihr Leben in Materie aufzugeben

als Lösegeld für viele.
als Befreiung der inkarnierten Seelen von ihren Leitfiguren.
für die Befreiung der inkarnierten Seelen von ihren Leitfiguren.

Herr, heute hat Rita größtenteils diesen Text gedeutet und das hat mich sehr gefreut. **Dich hat es gefreut, da Du den Eindruck hast, daß Rita ein Gefälle zwischen Dir und ihr bemerkt und sich nicht auf Augenhöhe mit Dir fühlt. Weiterhin hast Du Dich darüber gefreut, daß heute Rita selbst den Text deuten konnte und dabei mit Dir übereingestimmt hat, ohne dabei darauf zu bestehen, daß ihre Deutung die Alleingültige wäre. Damit wurde heute klargestellt, daß ihr gemeinsam als ein Team arbeitet, und daß beide bei der Symboldeutung und Übersetzung der Bibeltexte gleichberechtigt verschiedene Aufgaben bewältigt. Rita, indem sie mehr ihr Gefühl befragt und Du, indem Du Dein Merkmal anwendest und gleichzeitig Logik und Analyse walten läßt.**

Herr, was symbolisiert nun dieser Text? **Der Text stellt dar, wie der Finstere durch die Leitfiguren Macht und Menschenehre die Seelen dazu verleiten will, sich von der Liebe wieder abzuwenden und sich erneut den Leitfiguren zuzuwenden. Indem er sich an die Liebe selbst wendet und für die Leitfiguren beansprucht im Reich Gottes, als gleichberechtigte Partner Gottes die Ehrenplätze einzunehmen und zwar bewußt und unbewußt, fordert er damit Macht und Menschenehre für sich selbst und für die Seelen, die er damit verführt. Eine Seele, die der Liebe folgt, kann also wieder sich den Leitfiguren zuwenden, wenn ihr im Reich Gottes derselbe Lohn winkt, den diese versprechen. Doch die Liebe läßt sich dadurch nicht täuschen. Sie macht den Seelen bewußt, daß diese sich über ihre wahren Absichten täuschen und es im Reich Gottes nichts gibt, was sie durch die Leitfiguren zu erhalten hoffen. Und sie macht unmißverständlich bewußt, daß eine Seele, die nach Macht und Ehre im Reich Gottes strebt, in Materie den umgekehrten Weg zu gehen hat. Das heißt, daß sie auf Macht und Menschenehre verzichten muß, um im Reich Gottes wahre Macht und wahre Ehre zu finden. Auf Macht und Menschenehre auf Erden zu verzichten bedeutet aber, sich der Liebe zuzuwenden und in Liebe zu handeln. In Lie-**

be aber handelt, wer zugunsten anderer Menschen, aber auch anderer Seelen, auf eigene Macht und Ehre verzichtet. Jesus selbst hat das durch sein Leben als Mensch und durch sein Opfer vorgemacht.

Herr, so war mein heutiges Erlebnis mit dem Rettungssanitäter ein Angebot, meine Ehre zu wahren, indem ich ihn hätte begrüßen sollen, mich mit ihm zu unterhalten, und dergleichen mehr, das sich bekanntermaßen dann daran anschließt? **Es war ein Versuch des Finsteren, an Deine Leitfigur zu rühren und Dich dazu zu bringen, Dich ihr wieder zuzuwenden. Hättest Du getan, was Du beschrieben hast, so wäre ihm dies auch wieder gelungen. Und damit hättest Du Dich wieder ein Stück mehr von der Liebe abgewandt. Im Bibeltext geht es aber auch darum, daß dargestellt wird, daß im Reich Gottes, also im Reich der Liebe, ganz andere Bedingungen gelten, als im Leben in Materie. Im Reich Gottes ist es umgekehrt: Dort erlangt eine Seele die wahre Ehre, nämlich die Ehre vor mir und die wahre Macht, nämlich die Macht und Kraft der Liebe, während im Leben in Materie durch die Leitfiguren die Menschenehre und die Macht über andere Menschen gefordert und ausgeübt wird. Wer aber im Leben in Materie danach strebt, die wahre Ehre bei Gott zu erlangen, der sollte auf Macht und Menschenehre verzichten und stattdessen sich der Liebe zuwenden und in Liebe handeln. Liebe aber dient den anderen Menschen und anderen Seelen und strebt weder nach Machtausübung noch nach Menschenehre. Jedesmal, wenn Du aus Rücksicht gegenüber anderen Menschen handelst und dabei bewußt die eigene Menschenehre oder auch die eigene Machtausübung nicht förderst, handelst Du so, wie Du im Reich Gottes wahre Ehre und Macht erringst. Herr, das war der Moment mit dem alten Mann an der Gemüsewaage? Rücksicht ist es, wenn Du hierbei den alten Mann vorläßt, da er ein alter Mann ist, der gebrechlicher ist als Du und vielleicht auch froh wäre, wenn er seinen Einkauf bald beenden könnte. Es wäre keine Rücksicht gewesen, wenn Du darauf beharrt hättest, daß Du schließlich eine Sekunde vor ihm an der Waage angelangt wärest, denn das hätte Deine Menschenehre und auch Deine zweite Leitfigur Macht angesprochen, da Du sichtlich jünger und auch stärker als der alte Mann bist. Du hast hier also unbewußt Deine Leitfiguren in Schach gehalten und stattdessen dem alten Mann den Vortritt gelassen. Du hast dazu auch noch ihm den Hinweis mit den verschiedenen Farben der Paprika erteilt, etwas, wozu Du Dich nicht verpflichtet fühlen mußt.**

Herr, das Wort «Macht erringen im Reich Gottes» hat für mich einen unangenehmen Beigeschmack. Bisher war ich nämlich der Meinung, daß Du allein die Macht besitzt und es auch nicht angebracht ist, Anteil an dieser Macht besitzen zu wollen! **Du setzt hier das Wort Macht mit Kontrolle und Machtausübung gleich. Danach solltet ihr in der Tat nicht streben. Doch wenn Du Macht mit Kraft und Gottesmacht mit Kraft der Liebe verbindest, so wird Dir klar, worum es sich dabei handelt. Wenn Du in Liebe handelst, so handelst Du mit der Kraft der Liebe und damit durch mich und mit meiner Kraft.**

Herr, Du sagtest: ***Und als das Begehren der Leitfiguren Macht und Menschenehre den anderen inkarnierten Seelen der Männer und Frauen bewußt wurde und Reagierten sie so, wie es ihre Leitfiguren von ihnen forderten.*** Was hat das in der Symbolik zu bedeuten? **Das Begehren der Leitfiguren Macht und Menschenehre wurde den Seelen zunächst bewußt. Der Haken daran aber ist es, daß es nicht das Begehren der eigenen Leitfigur war, sondern das der anderen Seelen, das einer Seele jeweils bewußt wurde. Darüber war jede einzelne entsprechend ihrer Leitfigur erbost oder hat sogleich nach Gegenmaßnahmen Ausschau gehalten. Es ist hier wieder das beschrieben, was Jesus im Gleichnis von Splitter im Auge des Nächsten und dem Balken im eigenen Auge beschrieben hat. Es ist für Euch alle einfacher, Euch der Leitfiguren Eurer Mitmenschen bewußt zu werden, als Euch über Eure eigenen Leitfiguren bewußt zu sein.**

Herr, was geschah damals im Realleben? **Mit den Aposteln und anderen männlichen Begleitern zogen auch verschiedene Frauen mit Jesus durch Israel. Darunter war auch die Mutter der Zebedäus-Söhne, die ihren Söhnen einen besonderen und bevorzugten Platz im Reich Gottes verschaffen wollte. Sie folgte dabei ihrem Kontrollbedürfnis, denn nur zum Besten ihrer Söhne trug sie die Bitte vor Jesus vor. Ihre Söhne allerdings begleiteten sie dabei, obwohl sie selbst nicht um einen solchen Platz im Reich Gottes zu bitten wagten. Jesus antwortete auf die sehr ehrerbietig vorgetragene Bitte, daß sie alle nicht wissen würden, um was sie hier eigentlich bitten würden. Und er fragte sie, ob sie wohl imstande seien, das Schicksal, das ihn erwarten würde, teilen zu können. Großspurig und ein klein wenig trotzig gaben sie zur Antwort, daß sie das sehr wohl könnten. Jesus wußte, daß sie einst als Märtyrer für die Lehre der Liebe ihr Dasein in Materie aufgeben würden und antwortete dem entsprechend. Gleichzeitig aber fügte er**

an, daß es nicht in seinem Ermessen liegen würde, Ehrenplätze im Reich Gottes zu vergeben, sondern daß es allein die Kraft der Liebe wäre, durch die ein Platz im Reich Gottes erreicht würde. Das verstanden die Apostel nicht sogleich. Inzwischen waren die übrigen zehn Apostel auf das Gespräch der beiden und ihrer Mutter mit Jesus aufmerksam geworden, und als sie erfuhren, worum es dabei gegangen war, wurden sie erzürnt über das Vordrängen und Vorpreschen der Mutter um ihrer Söhne willen. Insgeheim sagten sich alle, daß sie mindestens ebenso berechtigt wären, einen Ehrenplatz im Reich Gottes einzunehmen, wie die beiden. Jesus erkannte ihren Unwillen und rief sie zu sich. Er erklärte ihnen, daß es im Reich Gottes nicht so wäre wie auf Erden bei den Menschen. Genau umgekehrt würde es dort zugehen. Denn wer im Reich Gottes Macht und Ehre erlangen wolle, der müsse auf Erden als Mensch auf Macht und Menschenehre verzichten und stattdessen die Werke der Liebe tun und den Anderen in Liebe dienen. Als sie das vernahmen, waren sie darüber beschämt, da sie sich ihrer Leitfiguren bewußt wurden. Und da Jesus ganz zum Schluß noch darauf hinwies, daß auch er selbst, den so viele als ihren König sehen wollten, nicht gekommen sei, um Macht auszuüben und Ehre zu bekleiden, sondern um sein Leben für viele andere zu opfern, damit sie gerettet würden, wurden sie betrübt darüber.

Herr, ich habe begonnen, die einzelnen Bibelüberschriften mit einer Kurzzusammenfassung in einer Übersichtstabelle aufzulisten. Wie würde zu dem vorliegenden Text eine Zusammenfassung in einem Satz lauten? **Wer wahre Ehre im Reich Gottes erlangen möchte, muß auf Erden auf seine Leitfiguren verzichten lernen.**

(20.09.2015: Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? **Im Reich Gottes existieren keine Leitfiguren. Hier wird durch Gottes Kraft die Liebe bewußt. Wer also im Reich Gottes seinen Leitfiguren folgen will, wird nicht dorthin gelangen. Wer ins Reich Gottes gelangen will, muß in Materie auf Erden auf seine Leitfiguren verzichten.**)

28.03.2015

<https://www.bibleserver.com/text/ELB/Matth%C3%A4us20>

Heilung zweier Blinder

Und als sie von Jericho auszogen, folgte ihm eine große Volksmenge. Und siehe, zwei Blinde, die am Weg saßen und hörten, daß Jesus vorübergehe, schrien und sprachen: Erbarme dich unser, Herr, Sohn Davids! Die Volksmenge aber bedrohte sie, daß sie schweigen sollten. Sie aber schrien noch mehr und sprachen: Erbarme dich unser, Herr, Sohn Davids! Und Jesus blieb stehen und rief sie und sprach: Was wollt ihr, daß ich euch tun soll? Sie sagen zu ihm: Herr, daß unsere Augen geöffnet werden. Jesus aber, innerlich bewegt, rührte ihre Augen an; und sogleich wurden sie sehend, und sie folgten ihm nach.

Heilung zweier Blinder

Reinigung zweier Seelen, die die Liebe nicht erkennen konnten

Reinigung zweier Seelen, die blind für die Liebe Gottes waren

Und als sie von Jericho auszogen,

Und als der Menschensohn mit den Seelen, die der Liebe folgten, sich wieder der Spiritualität zuwandte,

Und als Jesus mit den Seelen, die der Liebe folgten, sich wieder der Spiritualität zuwandte,

folgte ihm eine große Volksmenge.

nahmen viele Seelen diese Lehre an.

nahmen viele Seelen diese Lehre an.

Und siehe,

Und Leser erkenne,

Und Leser erkenne,

zwei Blinde,

zwei Seelen, die die Liebe nicht erkannten, die der Herr ihnen erwies,

zwei Seelen, die die Liebe, die ihnen Gott erwies, nicht erkannten,

die am Weg saßen

die im spirituellen Stillstand verharrten und zur spirituellen Aufgabe von Jesus gehörten
und im spirituellen Stillstand verharrten und zur spirituellen Aufgabe von Jesus gehörten

und hörten, daß Jesus vorübergehe,

und die Ankündigung vom Kommen der Liebe vernahmen,
und vernahmen, daß die Liebe zu ihnen kommen würde,

schrien und sprachen:

flehten sie den Menschensohn bewußt an:

flehten sie den Menschensohn bewußt an:

Erbarme dich unser,

Sei uns gnädig,

Sei und gnädig,

Herr, Sohn Davids!

Herr, mächtiger Sohn eines Königs, einer königlichen Macht!

Herr, mächtiger Sohn eines Königs mit königlicher Macht!

Die Volksmenge

Andere Seelen, die ihren Leitfiguren folgten,

Andere Persönlichkeitsanteile der Seele

Andere Persönlichkeitsanteile der beiden Seelen

aber bedrohte sie,

übten Kontrolle über die Seelen aus,

aber übten Kontrolle über die Seelen aus,

daß sie schweigen sollten.

daß sie sich ihrer Menschenehre zuwenden sollten.

daß sie sich ihrer Leitfigur zuwenden sollten.

Sie aber schrien noch mehr und sprachen:

Die beiden Seelen flehten bewußt umso eindringlicher:

Die beiden Seelen flehten bewußt noch eindringlicher:

Erbarme dich unser, Herr, Sohn Davids!

Sei uns gnädig, Herr, mit königlicher Macht!

Sei uns gnädig, hab Mitleid mit uns, Herr, königlicher Macht!

Und Jesus blieb stehen

Und die Liebe wandte sich den beiden Seelen zu

Und die Liebe wandte sich den beiden Seelen zu

und rief sie und sprach:

und rief sie bewußt zu sich:

und rief sie ausdrücklich zu sich:

Was wollt ihr, daß ich euch tun soll?

Wie lautet Eure Bitte, Euer Gebet?

Wie lautet Eure Bitte, Euer Gebet?

Sie sagen zu ihm: Herr,

Sie wandten sich bewußt an die Liebe,

Sie antworteten bewußt der Liebe,

daß unsere Augen geöffnet werden.

daß Du unsere Augen für die Liebe öffnest, daß wir uns der Liebe bewußt werden.

daß Du unsere Augen für Dich öffnest, daß wir uns durch Dich der Liebe Gottes bewußt werden.

Jesus aber, innerlich bewegt,
Jesus verspürte großes Mitleid und Liebe zu ihnen,
Jesus verspürte großes Mitleid und Liebe für sie,

rührte ihre Augen an;
berührte ihre Seelen, reinigte ihre Seelen von ihren Leitfiguren;
berührte ihre Seelen und reinigte sie von ihren Leitfiguren;

und sogleich wurden sie sehend, und sie folgten ihm nach.
und sogleich erkannten sie die Liebe und folgten ihr nach.
und sogleich wurden sie von der Liebe Gottes erfüllt und folgten ihr nach.

Herr, warum behandelt die Bibel hier zwei Menschen oder Seelen, wenn es eine auch getan hätte? **Es gibt zwei Leitfiguren, durch die Menschen und deren Seele daran gehindert werden, die Liebe Gottes zu ihnen zu erkennen. Die beiden Blinden sind hier stellvertretend für die Menschen, die der Macht und Menschenehre folgen, und durch sie die Liebe Gottes nicht erkennen.**

Herr Du sagtest: **«Andere Persönlichkeitsanteile der beiden Seelen»** und auch Ralf hat diesen Vorschlag gemacht. Das ist das erste Mal, daß im NT Menschen als Persönlichkeitsanteile eines einzelnen Menschen gedeutet werden. Sonst hat sich die Deutung immer auf die Menschen selbst, nicht aber auf deren Persönlichkeitsanteile bezogen. Warum ausgerechnet hier an dieser Stelle? **An dieser Stelle werden Seelen geschildert, die aufgrund ihrer eigenen Persönlichkeit nicht in der Lage sind, die Liebe Gottes zu erkennen. Sie sind dazu nicht imstande, da ihre Leitfiguren sie erfolgreich daran hindern. Diese Leitfiguren wirken auf die gesamte Persönlichkeit ein, und deswegen werden alle Persönlichkeitsanteile der Seele davon betroffen sein. Im Text wird dargestellt, daß Persönlichkeitsanteile der Seelen sie dazu aufrufen, sich wieder den Leitfiguren zuzuwenden. Hätte es sich um andere Seelen gehandelt, die das bei diesen beiden Seelen versuchten, so wäre hierbei ebenfalls wieder auf die Leitfiguren verwiesen worden, die diese Seelen dazu gebracht hätten.**

Herr, was bedeutet der Text nun symbolisch? Hier werden zwei Seelen beschrieben, die aufgrund ihrer Leitfiguren daran gehindert werden, die Liebe Gottes zu ihnen zu erkennen, bewußt wahrzunehmen. Da sie ihren Leitfiguren folgen, sind sie unfähig, spirituelle Fortschritte zu erzielen und verharren in spirituellem Stillstand. Dann geschieht es, daß ihnen das Kommen der Liebe Gottes für sie angekündigt wird, und sie sehnen sich danach, diese Liebe erkennen und bewußt annehmen zu können. Doch als sie zur Liebe flehen, damit diese ihnen die Augen für sie öffne, sind ihre anderen Persönlichkeitsanteile bereits dabei, wieder die Kontrolle über sie zu übernehmen, damit sie sich wieder ihren Leitfiguren anstatt der Liebe zuwenden. Wenn eine Seele die Liebe Gottes nicht erkennen kann, so zweifelt sie, daß diese Liebe für sie überhaupt vorhanden ist. Doch die Hoffnung auf die Liebe Gottes ist diesmal vorhanden, und so flehen die Seelen noch heftiger darum, daß die Liebe Gottes für sie erkennbar wird. Dieses Flehen wird von Gott vernommen, und er wendet sich den Seelen zu und fragt sie, worum sie in ihren Gebeten an ihn bitten würden. Die Seelen geben die Antwort, daß ihre Augen für die Liebe Gottes durch diese Liebe geöffnet werden mögen. Und voll Erbarmen und Mitleid öffnet Gott durch seine Liebe ihre Augen, und sie erkennen seine Liebe, der sie sich zuwenden und der sie folgen. Es wird in diesem Text ausgedrückt, daß viele Seelen sich durch ihre Leitfiguren in einem spirituellen Stillstand befinden, der sie hoffnungslos und krank hat werden lassen, da sie nicht mehr fähig sind, die Liebe Gottes zu ihnen zu erkennen. Gott aber möchte sie mit seiner Liebe heilen und von ihren Leitfiguren reinigen. Es ist aber so, daß eine Seele, die im spirituellen Stillstand verharrt, nicht mehr darauf hofft von Gott geheilt zu werden, da sie durch Hoffnungslosigkeit solch große Zweifel in sich spürt, daß sie es nicht wagt, dieser Hoffnung Raum in sich zu geben. Die Bitte, die Augen für Gottes Liebe geöffnet zu bekommen, ist also die Bitte, daß Gottes Liebe erkannt wird, anstatt in Zweifel gestellt zu werden.

Herr, dann hieß die Bitte der beiden Blinden eigentlich «Herr, mache uns Deine Liebe bewußt!»? **Das ist richtig. Zu dieser Zeit hatte Jesus sein Opfer am Kreuz noch nicht vollzogen, das seitdem ein sichtbares Zeichen der Liebe Gottes zu den Menschen ist. Sie haben als die beiden Blinden zu Gott gerufen, daß er seine Liebe für hoffnungslose Seelen sichtbar machen solle. Das tat**

Jesus für die beiden Menschen in spiritueller Hinsicht für alle Seelen, die er mit Gottes Liebe heilte.

Herr, dieser Text läßt sich auch problemfrei auf uns beide anwenden. **Du spielst hier auf Eure Sehfähigkeit an, die durch Kunstlinsen korrigiert worden ist.**

Bei Rita wurden beide natürlichen Linsen immer mehr getrübt, sodaß auch ihr Blick immer weiter getrübt worden ist. Das hat zum einen ihre Realitätsblindheit, aber auch zum zweiten ihre zunehmenden Zweifel an meiner Liebe zu ihr zum Ausdruck gebracht.

Bei Dir war von Anfang an eine starke Kurzsichtigkeit vorhanden, die ausdrückte, daß Du Dinge, die Du vor Deiner Nase hattest, nur schwer erkennen konntest. Du hast Deinen Weitblick verloren und stattdessen nur Deine Aufmerksamkeit auf das gerichtet, was Du unmittelbar vor Dir liegen sahest. Damit wird zum Ausdruck gebracht, daß Du Dich von Deinen Vorurteilen und vorgefaßten Meinungen hast leiten lassen und den Überblick im Sinne von «Über den Tellerand blicken» verloren hast. Du hast also das Vorurteil bewahrt, daß Gott Dich ohnehin nicht lieben wird und deswegen Dich auch nicht weiters darum bemüht, sie zu erkennen. Deshalb hast Du viele flammende Lettern benötigt, um Dich vom Gegenteil überzeugen zu können. Herr, dann stimmt also meine These? So ist es.

Herr, doch auch wir beide waren Suchende am Wegesrand, die nach Deiner Liebe riefen und doch immer wieder von unseren Leitfiguren behindert wurden. **Auch das ist richtig. An anderer Stelle sagt Jesus, daß diejenigen, die anklopfen oder die nach mir rufen, Antworten erhielten und ihnen die Tür geöffnet werden wird. Wer mich sucht, von dem werde ich mich finden lassen. Und so wie die beiden Blinden Jesus anflehten, ihnen die Augen zu öffnen und er ihre Bitte in Liebe erfüllte, so habe auch ich Erbarmen mit denen, die mich suchen und werde ihnen in Liebe Antwort geben. Gerade, da ihr alle in Eurer Suche nach meiner Liebe durch Eure Leitfiguren behindert werdet, komme ich Euch mit meiner Liebe zu Hilfe, die sich auch durch das Opfer von Jesus am Kreuz Euch zeigt.**

Herr, Menschen neigen dazu, daß sie ihren Leitfiguren folgend, auch die falsche Frage nach Dir stellen, im Sinne von «Herr, gib mir die Million Euro, dann glaube ich an Deine Liebe zu mir!»? **Es geschieht nicht oft, daß eine solche Bitte von mir erhört worden ist. Denn es ist keine Bitte um Erkenntnis der Liebe Gottes, sondern eine Erpressung, die dem Wenn/Dann-Zyklus geschuldet ist. Wer mich um etwas bittet, um dann erst an meine Liebe glauben zu können, macht den Versuch, Gott zu manipulieren. Das aber hat mit einer Bitte, um die Augen für meine Liebe geöffnet zu bekommen, nichts zu tun. Herr, geschah es denn schon einmal, daß ein Mensch Dich um einen Lottogewinn oder eben nach einem Geldgeschenk gebeten hat und Du ihm diese Bitte erfüllt hast? Es geschah und geschieht noch immer sehr oft, daß Menschen mich um Geld bitten und daraus meine Liebe zu ihnen ableiten wollen. Doch selbst dann, wenn sie nach einer solchen Bitte tatsächlich zu viel Geld kommen, wurde diese Bitte nicht von mir erfüllt, sondern durch Gegebenheiten, die der Finstere nutzte, um sie näher zu ihren Leitfiguren zu bringen. Viele Menschen wissen, daß Geld allein nicht glücklich macht. Also sollte ich das ebenfalls wissen. Jesus hat im NT ausdrücklich und mehrfach darauf hingewiesen, daß Reichtum ein Hindernis ist, um ins Reich Gottes gelangen zu können. Menschen, die Reichtum besitzen, haben es also allein dadurch schon schwer, ins Reich Gottes zu kommen. Ich aber möchte, daß ihr alle zu mir in mein Reich gelangen könnt. Warum also sollte ich daran arbeiten, Euch den Zugang zu mir noch zusätzlich zu erschweren?**

Herr, was geschah damals im Realleben? **Jesus wandte sich von Jericho aus wieder seiner Wanderung nach Jerusalem zu, und seine Apostel und Jünger und dazu noch sehr viel Volk aus der Stadt zogen zunächst mit ihm. Am Wegesrand vor der Stadt saßen zwei blinde Männer, die dort um Almosen bettelten, da sie keine Arbeit verrichten konnten. Sie hörten den Lärm und das Getümmel der vielen Menschen, die mit Jesus auf seinem Weg zu ihnen kamen. Natürlich fragten sie die Menschen, die an ihnen vorbeizogen, was es denn mit all dem Getümmel auf sich habe und bekamen die Antwort, daß dies Menschen seien, die Jesus begleiten würden, der auf diesem Weg an ihnen vorbeikommen würde. Die beiden Männer nutzten ihre Chance und begannen laut nach Jesus zu rufen und ihn um Erbarmen zu bitten. Sie mußten laut schreien, um den Lärm der Volksmenge zu übertönen. Die Menschen waren davon unangenehm berührt und hießen sie ärgerlich zu schweigen. Die beiden aber wollten darauf nicht eingehen und riefen deshalb desto lauter nach Jesus. Er hörte sie rufen und blieb stehen und rief**

sie zu sich. Als sie bei ihm anlangten, fragte er sie, was er denn für sie tun sollte. Sie antworteten ihm, daß er ihre Augen öffnen solle. Sie baten ihn nur um dies. Sie wollten dazu kein Geld, keine anderen Güter oder sonstigen Wertgegenstände, sondern nur das Licht der Sonne wieder sehen können. Jesus war davon berührt, da er wußte, wie sehr sie in ihrer Finsternis gelitten hatten und berührte deshalb ihre Augen. Daraufhin kehrte ihr Sehvermögen zurück, und sie waren voller Freude darüber. Und so folgten sie dem nach, der sie aus ihrer Finsternis erlöst hatte. Sie waren durch dieses Ereignis zu Jüngern Jesu geworden.

Herr, beim nochmaligen Durchlesen des Bibeltextes, fällt mir auf, daß die beiden Blinden offenbar der festen Überzeugung waren, daß es Jesus möglich wäre, ihre Augen zu öffnen. Sie stellten das in keiner Weise in Frage und baten nur darum, daß Jesus es auch wirklich tun möge. **Diese beiden besaßen den Glauben bereits, nach dem Jesus oft fragte, wenn er um Heilung gebeten wurde. Die beiden Blinden akzeptierten Jesus dadurch bereits als den Messias, dem Knecht Gottes, der durch seine Wundertaten und Heilungen den Auftrag, den er von Gott erhalten hatte, bekräftigen würde. Anders als die Blinden, die er zuvor geheilt hatte, wurden diese geheilt, da sie Jesus von Anfang an als Messias erkannten und nur darum baten, bei ihm Erbarmen zu finden.**

Herr, als Mediziner interessiere ich mich natürlich sehr für das Phänomen, wie Du ihnen das irdische Augenlicht zurückgegeben hast. **Zu dieser Zeit gab es viele Erkrankungen der Augen, da auch Lepra die Augen schädigt und viele Menschen durch den heißen Wüstenwind, der den Staub mit sich trug, an chronischen Augenentzündungen litten. Auch der graue Star war damals verbreitet, und die Menschen konnten ihn nicht heilen. Als Jesus die Augen der beiden Blinden berührte, heilte er sie so, wie auch Du schon Menschen heiltest, wenn Du ihnen die Hände aufgelegt hast und dabei im Glauben an meine Liebe handeltest. Medizinisch gesehen ist dies ein Wunder gewesen, da keinerlei naturwissenschaftliche oder medizinische Erklärungen dafür existieren. Doch meiner Kraft und meiner Macht ist auch so etwas möglich. Jesus war als der Messias verheißen worden, der Blinde sehend und Lahme gehend machen würde. Auch hier erfüllte er das, was von ihm schon in früher Zeit vorhergesagt worden war.**

Herr, gab es auch Menschen, die Jesus auf seiner Wanderschaft um materielle Güter baten? **Da Jesus selbst als ein Wanderer unterwegs war, der von Gaben und Almosen seinen spartanischen Lebensunterhalt bestritt und oft nicht wußte, wo er und seine Jünger ihr Nachtlager aufschlagen würden, kam niemand auf die Idee, ihn um Geld oder materielle Güter zu bitten. Es gab aber immer wieder Menschen, die Jesus dazu mißbrauchen wollten, um durch einen Schiedsspruch von ihm zu Geld und materiellen Gütern zu kommen. Diesen Menschen erteilte er stets eine entschiedene Absage. In der Bibel ist von einem Mann die Rede, der Jesus dazu aufforderte, dessen Bruder dazu anzuhalten, daß er das Erbe mit ihm zu teilen hatte und Jesus antwortete darauf, daß ihm niemand zum Erbrichter unter den Menschen gemacht habe und er deswegen eine solche Schlichtung nicht durchführen würde.**

Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? **Wer meine Liebe erkennen möchte und danach ernstlich sucht, dem werde ich die Augen dafür öffnen.**

(20.09.2015: Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? **Es gibt inkarnierte Seelen, die sich durch ihre Leitfiguren schon weit von meiner Liebe entfernt haben und sich dieser Liebe deswegen auch nicht bewußt werden können. Sie verharren in Hoffnungslosigkeit und Dunkelheit und Kälte, was den spirituellen Stillstand anzeigt. Eine solche Seele kann darum bitten, sich meiner Liebe wieder bewußt zu werden, und ich werde ihr die Augen dafür öffnen.**)

30.03.2015

<http://www.bibleserver.com/text/ELB/Matth%C3%A4us21>

Einzug in Jerusalem

Und als sie sich Jerusalem näherten und nach Betfage kamen, an den Ölberg, da sandte Jesus zwei Jünger und sprach zu ihnen: Geht hin in das Dorf, das euch gegenüberliegt; und sogleich werdet ihr eine Eselin angebunden finden und ein Fohlen bei ihr. Bindet sie los und führt sie zu mir! Und wenn jemand etwas zu euch sagt, so sollt ihr sprechen: Der Herr braucht sie, und sogleich wird er sie senden. Dies aber ist geschehen, damit erfüllt würde, was durch den Propheten geredet ist, der spricht: "Sagt der Tochter Zion: Siehe, dein König kommt zu dir, sanftmütig und auf einer Eselin rei-

tend, und zwar auf einem Fohlen, dem Jungen eines Lasttiers." Als aber die Jünger hingegangen waren und getan hatten, wie Jesus ihnen aufgetragen, brachten sie die Eselin und das Fohlen und legten ihre Kleider auf sie, und er setzte sich darauf. Und eine sehr große Volksmenge breitete ihre Kleider aus auf den Weg, andere aber hieben Zweige von den Bäumen und streuten sie auf den Weg. Die Volksmengen aber, die vor ihm hergingen und nachfolgten, riefen und sprachen: Hosanna dem Sohn Davids! Gepriesen sei, der da kommt im Namen des Herrn! Hosanna in der Höhe! Und als er in Jerusalem einzog, kam die ganze Stadt in Bewegung und sprach: Wer ist dieser? Die Volksmengen aber sagten: Dieser ist Jesus, der Prophet, der von Nazareth in Galiläa.

Einzug in Jerusalem

Beginn der Erfüllung der Bestimmung, der Aufgabe der Liebe in der Welt

Offenbarung der Liebe in der Welt

Beginn der Erfüllung der Liebe in der Welt und deren Offenbarung

Und als sie sich Jerusalem näherten

Und als sich die Liebe der Welt näherte, sich in die Welt wandte

Und als die Liebe sich in die Welt wandte

und nach Betfage kamen, an den Ölberg,

und aus der Spiritualität zum Eingang in die Welt,

und aus der Spiritualität zur Welt kam,

da sandte Jesus zwei Jünger und sprach zu ihnen:

forderte Jesus bewußt zwei Seelen, die der Liebe folgten, auf:

forderte Jesus zwei Seelen, die der Liebe folgten, auf:

Geht hin in das Dorf, das euch gegenüberliegt;

Wendet Euch Eurer materiellen Welt zu;

Wendet Euch Eurer materiellen Welt zu; Herr, kann man auch sagen: Geht in Euch? **Es ist hier von einem Dorf und nicht von einem Haus die Rede. Man könnte sagen, wendet Euch Eurem Umfeld in der Welt zu.**

und sogleich werdet ihr eine Eselin angebunden finden

und Euch wird Anima/us, die in der Materie gefesselt sind, bewußt werden

und Euch wird Ohnmacht, Arglosigkeit und Authentizität, die in Materie gefesselt sind, bewußt werden

und ein Fohlen bei ihr.

mit Arglosigkeit/Authentizität.

und ihre Auswirkungen, ihre Früchte mit ihnen.

Bindet sie los und führt sie zu mir!

Befreit sie von ihren Fesseln in Materie und führt der Liebe zu!

Befreit sie von ihren Fesseln in Materie, indem ihr sie der Liebe zuführt, sie mit Liebe behandelt!

Und wenn jemand etwas zu euch sagt,

Und wenn der Finstere Euch dabei aufhalten will,

Und wenn der Finstere Euch dabei aufhalten will, das verhindern möchte,

so sollt ihr sprechen:

so macht ihm bewußt:

so macht ihm bewußt:

Der Herr braucht sie,

Die Liebe spricht durch Anima/us,

Die Liebe wird durch Arglosigkeit, Authentizität und Ohnmacht bezeugt,

und sogleich wird er sie senden.

und sogleich wird seine Macht gebrochen sein.

und sogleich wird seine Macht gebrochen sein.

Dies aber ist geschehen, damit erfüllt würde, was durch den Propheten geredet ist, der spricht:
Denn wer seinem Gewissen folgt, wird in Liebe handeln:
Denn wer seinem Gewissen folgt, wird in Liebe handeln:

"Sagt der Tochter Zion:
"Macht den Kindern Gottes bewußt:
"Macht den Kindern Gottes bewußt:

Siehe, dein König kommt zu dir,
Erkennt, daß die Liebe sich Euch zuwendet,
Erkennt, daß Euer Gott zu Euch kommt, daß die Liebe sich zu Euch wendet,

sanftmütig und auf einer Eselin reitend , und zwar auf einem Fohlen, *dem Jungen eines Lasttiers."*
ohne Leitfiguren, nur getragen von der Stärke und Kraft der Arglosigkeit/Authentizität."
ohne Leitfiguren, nur durch die Stärke und Kraft der Liebe getragen."

Als aber die Jünger hingegangen waren und getan hatten, wie Jesus ihnen aufgetragen,
Als die Seelen ihrem Gewissen gefolgt waren,
Als die Seelen ihrem Gewissen folgten,

brachten sie die Eselin und das Fohlen
lebten sie Arglosigkeit/Authentizität
lebten sie die Arglosigkeit, Ohnmacht und Authentizität

und legten ihre Kleider auf sie,
und wandten sich von ihren Leitfiguren ab,
und wandten sich von ihren Leitfiguren ab,
(05.03.2016: Kleider: Identitäten)

und er setzte sich darauf.
und die Liebe überwand diese.
und die Liebe überwand die Leitfiguren.

Und eine sehr große Volksmenge breitete ihre Kleider aus auf den Weg,
Und viele Seelen wandten sich ebenfalls von ihren Leitfiguren ab,
Und viele Seelen wandten sich auch von ihren Leitfiguren ab und lieferten sie der Liebe aus,

andere aber hieben Zweige von den Bäumen
andere Seelen verringerten die Anzahl ihrer Reinkarnationen
andere Seelen verringerten die Anzahl ihrer Reinkarnationen

und streuten sie auf den Weg.
da sie der Liebe folgten.
da sie der Liebe folgten.

Die Volksmengen aber, die vor ihm hergingen und nachfolgten, riefen und sprachen:
Die Seelen, die die Liebe verbreiteten und ihr folgten, machten anderen bewußt:
Die Seelen, die die Liebe verbreiteten und ihr folgten, machten anderen bewußt:

Hosanna dem Sohn Davids! Gepriesen sei, der da kommt im Namen des Herrn! Hosanna in der Höhe!
Ehre dem Sohn eines Königs! Ehre sei dem Menschensohn im Namen der Liebe!
Die wahre Ehre gebührt dem Menschensohn, dem Gesandten Gottes im Namen der Liebe!

Und als er in Jerusalem einzog,
Und als die Liebe in die Welt der Materie einzog,
Und als die Liebe in die Welt der Materie einzog,

kam die ganze Stadt in Bewegung und sprach:
hatte das Auswirkungen auf alle Seelen und ließ sie bewußt fragen:
hatte das Auswirkungen auf alle Seelen und ließ diese bewußt fragen:

Wer ist dieser?
Was ist die Liebe?
Was ist die Liebe?

Die Volksmengen aber sagten
Die Seelen machten sich bewußt
Die Seelen machten sich bewußt

Dieser ist Jesus,
Die ist die inkarnierte Liebe Gottes,
Gott ist die Liebe und die Liebe ist

der Prophet, der von Nazareth in Galiläa.
die Stimme Gottes in der Welt.
die Stimme Gottes in der Welt.

Herr, was symbolisiert dieser Text? **Er beschreibt symbolisch, wie die Liebe Gottes in die Welt kommt, in der die Seelen inkarnieren. Sie kommt nicht mit äußerlichem Prunk und dem Anspruch auf Macht und Menschenehre, sondern sie kommt in Bescheidenheit und Demut. Der, durch den die Liebe Gottes in die Welt kam, unterwarf sich der Welt demütig und sanftmütig und wurde durch sie getötet, und doch hat er damit die Welt mit ihren Leitfiguren und dem Wirken des Finsternen überwunden. Die Seelen, die der Liebe folgen, werden ihre Leitfiguren überwinden, indem sie sich als Beispiel und Vorbild die Liebe nehmen, die ihnen vorher verheißen wurde. Im Einzug nach Jerusalem wird vorweggenommen, wie die Liebe ihren Sieg in der Welt der Materie davonträgt, da sie darauf verzichtet den Leitfiguren der Menschen sich zu unterwerfen und deshalb diese überwindet.**

Herr, was bedeutet der Schlußsatz **«Gott ist die Liebe und die Liebe ist die Stimme Gottes in der Welt»** und was hat es zu bedeuten, daß alle Seelen fragen, was die Liebe ist? **Als die inkarnierte Liebe Gottes als Menschensohn in die Welt der Materie kam, war dies ein Ereignis, das Auswirkungen auf alle inkarnierten Seelen hatte. Natürlich geschah das nicht gleichzeitig, doch die Lehre der Liebe verbreitete sich nach und nach in der ganzen materiellen Welt. So hatten alle Menschen von dieser Lehre gehört, und viele fragten danach oder wollten wissen, was es mit dieser Lehre auf sich hatte. Die Seelen bzw. die Menschen, die der Liebe bereits folgten, machten den anderen Seelen oder Menschen bewußt, daß Gott die Liebe ist und diese Liebe in der Welt der Materie als Stimme des Gewissens die Menschen zu sich ruft. Also ist die Liebe die Stimme Gottes in der Welt. Denn alles, was die Menschen in Liebe handeln läßt, wird durch die Liebe und die Stimme Gottes hervorgerufen.**

Herr, die Eselin (Arglosigkeit, Ohnmacht und Authentizität) steht für Demut? **Das ist richtig. Im weiteren Verlauf des Textes kommt die Liebe in die Welt, nicht auf einem stolzen Roß wie ein mächtiger König, sondern in Sanftmut und Demut, das heißt ohne Anspruch auf Macht und Ehre, wie es ein menschlicher König halten würde. Hier wird erneut dargestellt, daß es im Reich Gottes umgekehrt ist wie im menschlichen Dasein, denn wer wirklich wahre Ehre im Reich Gottes erlangen will, muß als Mensch auf seine Leitfiguren verzichten können. Und da Jesus die inkarnierte Liebe Gottes ist, so verzichtet er in seinem Beispiel auf jegliche Macht und Ehre und kommt auf einer Eselin reitend nach Jerusalem. Herr, und da Jesus ein Mann war, wählte er eine Eselin, als Hinweis auf die demütige Haltung Animas? **Eine Eselin ist viel sanfter und leichter zu reiten als ein Eselhengst, der widerspenstiger und unnachgiebiger ist als diese. Eine Eselin ist aber auch weiblich und wurde deswegen als versteckte Animafigur von Jesus gewählt.****

Herr, die abgehauenen Äste habe ich als Inkarnationen gedeutet, die nicht erfolgen, da sich die Seele der Liebe zugewandt hatte. Doch wie ist diese Deutung (Baum, Ast, Blatt) vollständig zu erfassen? **Der Baum des Lebens als Symbol für das Leben schlechthin, aber auch als ein Symbol für ein Leben. Wenn ein Baum Zweige und Blätter besitzt, so sind dies kleine und kleinste Teile des gesamten Lebens. Wenn nun eine Seele oder ein Mensch Zweige seines Baums freiwillig entfernt und der Liebe zu Füßen legt, so sind dies Teile des Lebens, das er haben könnte, die er jedoch der Liebe wegen opfert bzw. nicht aktiv lebt. In einem Gleichnis sprach Jesus von der freiwilligen Beschneidung, das heißt dem Verzicht auf Leitfiguren, das hier wieder zum Ausdruck kommt.**

Herr, was geschah damals im Realleben? **Auf seinem Weg nach Jerusalem war Jesus mit seinen Jüngern schon nahe an die Stadt herangekommen. Er wußte, daß die Menschen hofften, daß sie ihn dort zum neuen König krönen könnten und wollte durch seine Tat zum Ausdruck bringen, daß sein Königreich sich von der Königsherrschaft eines anderen Menschen unterscheiden würde. Er schickte also zwei seiner Gefährten in das nahegelegene Dorf und ließ sie dort die Eselin mit ihrem Fohlen zu ihm bringen. Der Besitzer der Tiere wäre damit einverstanden, so sagte er ihnen, da er wußte, daß auch der Besitzer auf ihn als den neuen König Israels hoffte. Die Jünger taten so, und als die Tiere zu Jesus gebracht wurden, legten ihnen seine Begleiter ihre Obergewänder auf, damit Jesus sich darauf setzen konnte. Ein Esel war auch damals schon ein Arbeits- und Lasttier, das nicht so sorgfältig gepflegt werden mußte wie ein Pferd. Ihr könnt davon ausgehen, daß das Fell der Eselin staubig war und die Gefährten von Jesus ihn durch ihre Oberbekleidung vor diesem Staub schützen wollten. Es war ein Zeichen der Ehrerbietung einem mächtigeren Menschen gegenüber. Andere, sehr viele Menschen, legten ihre Kleider vor dem Esel, auf dem Jesus ritt in den Staub des Weges, damit sein Reittier nicht durch diesen Staub hindurchgehen mußte. Auch dies war eine Ehrerbietung und eine Bekundung von Respekt und Ehrfurcht. Wieder andere, die ihre Oberkleider bereits ausgezogen hatten, schnitten Zweige von den Bäumen, die sie wie die Kleider vor Jesus und seinem Reittier in den Weg legten. Der Zug nach Jerusalem geriet damit zu einem regelrechten Triumphzug, und die Menschen, die vor Jesus einhergingen, und auch die, welche ihm folgten, riefen mit lauter Stimme Lobpreisungen für ihn. Die ganze Stadt geriet dabei in Aufruhr, denn viele ihrer Einwohner fragten sich, wer wohl dieser Mensch wäre, dem die Lobpreisungen galten. Die Volksmenge, die Jesus folgte, gab zur Antwort, daß es sich um Jesus, den Propheten aus Nazareth handle – es wurde also jedem selbst überlassen, ob er in Jesus den Messias erkennen wollte.**

Herr, hat Jesus von der Prophezeiung der Propheten gewußt und deswegen diese wörtlich in die Tat umgesetzt? **Jesus wußte von der Textstelle, in dem der Tochter Zions ihr König auf einer Eselin reitend angekündigt wurde. Er hat also stillschweigend dafür, aber durch die Tat bewiesen, daß er dieser angekündigte König ist. Jeder, der ihm nachfolgte und seine Gewänder ausbreitete und in Lobpreisungen schwelgte, erfüllte damit diese Prophezeiung. Sie geht sogar noch weiter zurück, als David im Triumphzug nach Jerusalem einzog und dort zum König von Israel gekrönt wurde, nachdem er Saul besiegt hatte. An diesen Triumphzug hat Jesus durch seinen, jedoch ganz anders gehaltenen Einzug in Jerusalem angespielt. Auch er war ein König, doch seine Königsherrschaft hat er nicht auf Macht und Menschenere wie ein menschlicher Herrscher gegründet. Das wollte er durch seinen Einzug zum Ausdruck bringen.**

Herr, Du sagtest: ***Jesus ritt in den Staub des Weges.*** Heißt das in der Tagessymbolik, daß Du schon seit «ewigen» Zeiten diesen beschwerlichen Weg in Demut gehst, um die Seelen wieder Dein Reich zu führen? Hier hast Du ein Komma nicht eingefügt und deswegen den Textsinn verändert. Der Satz lautete: ***Andere, sehr viele Menschen, legten ihre Kleider vor dem Esel, auf dem Jesus ritt (Komma) in den Staub des Weges, damit sein Reittier nicht durch diesen Staub hindurchgehen mußte.*** Trotzdem ist Deine Deutung nicht falsch. Die Hufe des Esels hätten den Staub aufgewirbelt, der sich dann auch auf Jesus Gewand niedergeschlagen hätte, und diese Geste mit den Kleidern und den Zweigen sollte verhindern, daß Jesus durch den Staub der Straße beschmutzt wurde. Auch dies ist ein Zeichen der Ehrerbietung. In seiner Symbolik drückt es aber trotzdem aus, daß die inkarnierte Liebe Gottes schon seit langer Zeit im Staub und Schmutz der Welt unterwegs ist, um die Seelen zur Liebe zu rufen. Den Seelen, die sich der Liebe bewußt geworden waren, war es ein Bedürfnis die Liebe mit Respekt und Ehrfurcht zu behandeln und deswegen ihre Leitfiguren vor ihr in den Staub zu legen.

Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? **Das Reich Gottes ist nicht von dieser Welt.**

(20.09.2015: Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? **Die inkarnierte Liebe Gottes kommt in die Welt der Materie in Sanftmut und Demut und trachtet nicht nach den Leitfiguren, wie ein König dies in der Welt der Materie sonst verlangt. Die Liebe dient den Menschen und läßt sich nicht von ihnen bedienen. Das Reich Gottes ist nicht von dieser Welt, und doch kommt Gottes Liebe durch die Liebe in die Welt der Menschen.)**

Tempelreinigung

Und Jesus trat in den Tempel ein und trieb alle hinaus, die im Tempel verkauften und kauften, und die Tische der Wechsler und die Sitze der Taubenverkäufer stieß er um. Und er spricht zu ihnen: Es steht geschrieben: "Mein Haus wird ein Bethaus genannt werden"; ihr aber macht es zu einer "Räuberhöhle". Und es traten Blinde und Lahme in dem Tempel zu ihm, und er heilte sie. Als aber die Hohenpriester und die Schriftgelehrten die Wunder sahen, die er tat, und die Kinder, die im Tempel schrien und sagten: Hosanna dem Sohn Davids!, wurden sie unwillig und sprachen zu ihm: Hörst du, was diese sagen? Jesus aber sprach zu ihnen: Ja, habt ihr nie gelesen: "Aus dem Mund der Unmündigen und Säuglinge hast du dir Lob bereitet"? Und er verließ sie und ging zur Stadt hinaus nach Betanien und übernachtete dort.

Tempelreinigung

Bereinigung der spirituellen Welt, Entfernung der Leitfiguren aus der spirituellen Welt

Entfernung und Bereinigung der spirituellen Welt von den Leitfiguren

Und Jesus trat in den Tempel ein

Und die inkarnierte Liebe erfüllte die Spiritualität

Und die inkarnierte Liebe erfüllte die Spiritualität

und trieb alle hinaus,

und vertrieb die Leitfiguren,

und vertrieb die Leitfiguren,

die im Tempel verkauften und kauften,

die die Spiritualität durch Macht und Menschenehre verunreinigten,

die die Spiritualität durch ihr Wirken verunreinigten,

und die Tische der Wechsler

und die Grundlagen der materiellen Werte

und die Grundlagen der materiellen Werte

und die Sitze der Taubenverkäufer

und die Fundamente der traditionellen Gesetze, die die Arglosigkeit mißbrauchten

und die Fundamente der traditionellen Gesetze, die die Arglosigkeit mißbrauchten

stieß er um.

wurde von der Liebe überwunden.

wurden von der Liebe überwunden.

Und er spricht zu ihnen:

Und Jesus machte den Seelen, die der Macht und Menschenehre folgten, bewußt:

Und die Liebe machte den Seelen, die der Macht und Menschenehre folgten, bewußt:

Es steht geschrieben:

Das traditionelle Gesetz gebietet:

Das traditionelle Gesetz gebietet

"Mein Haus wird ein Bethaus genannt werden";

"Das Haus Gottes ist ein Ort in der Materie, in dem ihr vertrauensvoll Zwiesprache mit Gott halten werdet";

"Das Haus Gottes soll ein Ort sein, wo ihr in Materie vertrauensvoll Zwiesprache mit Gott halten werdet";

ihr aber macht es zu einer "Räuberhöhle".

doch Macht, Menschenehre und Egoismus verändern diesen zu einem "Ort, an dem der Finstere herrscht".

doch indem ihr Euren Leitfiguren folgt, verändert ihr diesen "Ort zu einem, an dem der Finstere herrscht und dessen Gesetze befolgt werden".

Und es traten Blinde und Lahme in dem Tempel zu ihm,
Und Seelen, die Gottes Liebe nicht erkannten oder folgen konnten, wandten sich vertrauensvoll zur Liebe,
Und Seelen, die Gottes Liebe nicht kannten oder ihr folgen konnten, wandten sich vertrauensvoll an die Liebe,

und er heilte sie.
und die Liebe reinigte die Seelen von ihren Leitfiguren.
und die Liebe reinigte sie von ihren Leitfiguren.

Als aber die Hohenpriester und die Schriftgelehrten die Wunder sahen, die er tat,
Als der Macht und Menschenehre diese Kraft der Liebe bewußt wurde, die von Jesus gelebt wurde,
Als diesen aber die Kraft der Liebe bewußt wurde, die Jesus lebte,

und die Kinder, die im Tempel schrien
und die Seelen, die Arglosigkeit, Ohnmacht und Authentizität lebten und um Bewußtwerdung bei anderen Seelen riefen
und die Seelen, die Arglosigkeit, Ohnmacht und Authentizität lebten und um Bewußtwerdung bei anderen Seelen riefen

und sagten: Hosanna dem Sohn Davids!,
machten ihnen bewußt: Ehre der inkarnierten Liebe, Sohn eines mächtigen Königs!
und ihnen bewußtmachten: Ehre der inkarnierten Liebe Gottes durch einen Menschen, den Sohn eines mächtigen Königs!

wurden sie unwillig und sprachen zu ihm:
wurden die Leitfiguren zornig und wandten sich gegen die Liebe:
wurden die Leitfiguren erschüttert und wandten sich voller Zorn gegen die Liebe:

Hörst du, was diese sagen?
Ist Dir bewußt, was diese Seelen von Dir wissen?
Ist Dir bewußt, was diese Seelen von Dir wissen und verkünden?

Jesus aber sprach zu ihnen:
Jesus entgegnete ihnen bewußt:
Jesus entgegnete ihnen bewußt:

Ja, habt ihr nie gelesen:
Wurde Euch nie gelehrt:
Wurde Euch durch das traditionelle Gesetz nie gelehrt:

"Aus dem Mund der Unmündigen und Säuglinge hast du dir Lob bereitet"?
"Durch Arglosigkeit, Ohnmacht und Authentizität wird die Liebe offenbar und wirksam"?
"Daß die Liebe durch Arglosigkeit, Ohnmacht und Authentizität offenbart und wirksam wird"?

Und er verließ sie
Und die inkarnierte Liebe wandte sich von den Leitfiguren ab,
Und die inkarnierte Liebe Gottes wandte sich von den Leitfiguren ab,

und ging zur Stadt hinaus
wandte sich von der Materie ab,
und damit auch von der Materie ab

nach Betanien
symbolische Vorwegnahme seines Grabes nach der Kreuzigung
und gelangte an einen Ort, an dem die symbolische Vorwegnahme ihres Grabes nach ihrer Vollendung dargestellt war.

und übernachtete dort.
und wurde eins mit Gott.
und wurde dort eins mit Gott.

Herr, dieser Text liest sich wie eine Zusammenfassung des NT bis zur Kreuzigung? **In seiner Symbolik handelt es sich hier tatsächlich um eine Zusammenfassung des Wirkens von Jesus bis zu seiner Kreuzigung und der anschließenden Grablege. Er kam als die inkarnierte Liebe Gottes in die Welt der Menschen und führte sie durch seine Liebe zu Gott. Die Seelen, die sich vertrauensvoll und in Arglosigkeit, Ohnmacht und Authentizität von ihm führen und heilen ließen, sind die Kinder, die im Tempel ihr Hosanna dem Sohne Davids riefen. Hier wird dargestellt, daß solche Seelen die Liebe Gottes erkennen, und daß diese Liebe durch sie dargestellt und wirksam wird. Auch andere Seelen, die sie nicht erkennen oder ihr nicht folgen können, werden von ihren Leitfiguren geheilt, nachdem sie sich vertrauensvoll an die Liebe wenden. Im Text wird auch dargestellt, daß die Spiritualität in erster Linie dazu dient, Gott zu finden und sich Gott zu nähern, indem Seelen sich vertrauensvoll an ihn wenden und mit ihm Zwiesprache halten und die Spiritualität entweiht wird, wenn sie dazu mißbraucht werden soll, Macht und Menschenehre in Materie zu erlangen. Dann wird aus einem Ort, an dem mit Gott Zwiesprache gehalten wird, ein Ort, an dem die Gesetze des Finsteren wirken, der durch diese herrscht. Die Leitfiguren wenden sich voll Zorn gegen die Liebe. Auch in Wirklichkeit waren es die Priester und Schriftgelehrten, durch die Jesus gekreuzigt wurde. Sie fragen die Liebe erbost, ob sie sich darüber bewußt wäre, daß Arglosigkeit, Ohnmacht und Authentizität sie als die inkarnierte Liebe Gottes und damit als Gott selbst bezeugen würde. Die Liebe bestätigt dies. Danach ist offenkundig, daß die Leitfiguren danach trachten werden, die Liebe zu zerstören und auszuschalten, und so wendet sich die Liebe von ihnen ab, verläßt die Materie und wird symbolisch durch Betanien dargestellt, zu Grabe getragen, wo sie wieder eins wird mit Gott. Die Auferstehung von Jesus wird in dieser Symbolik jedoch nicht dargestellt. Sie wird jedoch symbolisiert durch die Rückkehr von Jesus nach seiner Übernachtung in Betanien nach Jerusalem.**

Herr, war das schon die symbolische Deutung? **So ist es. Doch die Deutung umfaßt auch die Tatsache, daß die Spiritualität durch die Leitfiguren beschmutzt und mißbraucht wird, und daß die Liebe auch das überwindet. Nicht nur das Wirken von Jesus im NT, sondern auch sein Vermächtnis, daß die Liebe die Leitfiguren überwindet, auch dann, wenn diese die Seelen dazu bringen, ihre Spiritualität zu entweihen, gehört zu dieser symbolischen Deutung.**

Herr, diese Symbolik umfaßt ja nicht nur Steingebäude oder geweihte Nischen, an denen gebetet werden kann. Sie betrifft auch die Institutionen, die Kirchen genannt werden. Auch dies sind spirituelle Orte, die ständig durch die Leitfiguren leiden müssen? **Ihr habt das Wort Tempel mit dem Wort Spiritualität gleichgesetzt. Spiritualität aber ist kein Ort, sondern etwas Immaterielles, was jedoch die Beziehung zu Gott beschreibt. Wird diese Beziehung zu mir von dem Streben nach Macht und Menschenehre und oder materiellem Besitz begleitet, so wird diese Spiritualität damit verunreinigt, entweiht. Spiritualität ist dann nicht mehr das Streben nach Gotteserkenntnis, sondern das Streben nach den Leitfiguren. Und so ist jede Institution, die sich der Spiritualität bedient, um in Wirklichkeit doch nur den Leitfiguren zu folgen, ein Ort, an dem die Gesetze des Finsteren angewandt werden, der durch die Leitfiguren herrscht. Auch wenn es sich dabei um eine prächtig ausgestattete und kostbar geschmückte Kirche handelt, so ist diese dennoch eine Räuberhöhle, wenn ihre Besucher nach Macht und Menschenehre streben, anstatt in Spiritualität nach Gott zu suchen. Herr, und wir beide würden an diesem Tisch ebenso eine Räuberhöhle daraus machen, wenn wir die Texte zum Aufbau einer Kirche benützen würden und so Macht und Menschenehre anhäufen könnten? Der Aufbau einer Kirche würde Eure Spiritualität nicht zu einer Räuberhöhle machen, es würde aber eine Räuberhöhle werden, wenn ihr in dieser Kirche Eure Leitfiguren bedienen würdet, beispielsweise als Führer der neuen Gläubigen oder durch die Vermarktung der Lehre und all dessen Folgen.**

Herr, in vielen Urlaubsreisen hat es uns Freude bereitet, Kirchen zu besichtigen, die zum Teil wirklich sehr beeindruckend und kostbar ausgestaltet sind. Sind all diese Erbauer und die Gläubigen, die zu ihr kamen, dann auch Besucher einer Räuberhöhle im symbolischen Sinne? **Noch einmal: Spiritualität ist die Suche nach Gott und Gotteserkenntnis. Sie beschreibt also auch die Beziehung zu Gott, die jeder einzelne Mensch besitzt. Wenn Du aufrichtig, also authentisch, nach Gotteserkenntnis verlangst, so kannst Du auch in einer Kirche mit mir Zwiesprache halten, die so prächtig ausgestattet sein kann, wie Du willst. Der Prunk und die kostbare Ausstattung werden Dich dann nicht vom Wesentlichen ablenken, nämlich der Zuwendung und Hinwendung zu Gott. Es ist dann auch unerheblich, ob die Kirche armselig und schlicht ausgestattet ist, da Dir ja an der Gotteserkenntnis liegt und nicht an äußerlichen Prachtbauten. Menschen, die Kirchen besonders prächtig ausgestattet haben, hatten dafür bestimmte Gründe. Viele dieser Gründe**

hatten mit den Leitfiguren zu schaffen, doch einige Künstler wollten durch ihre Werke ihre Ehrfurcht und Liebe zu Gott bekunden und haben sich viel Mühe gegeben, ihr Werk besonders gut und besonders kostbar zu gestalten. Wenn dies aus dem aufrichtigen Wunsch, Gott die Ehre zu geben, geschah, so ist dagegen nichts einzuwenden. Es kommt auf die Gesinnung an und nicht auf den materiellen Wert, wenn ihr Euch mir nähert. Deshalb kannst Du auch Zwiesprache mit mir halten, wenn Du an jedem beliebigen Ort verweilst.

Herr, was geschah damals im Realleben? Nach seinem Einzug in Jerusalem begab Jesus sich zum Tempel. Dort hatten viele Händler ihre Tische aufgebaut, um im Vorhof Geldwechsel, Opfergaben und auch andere Dinge des täglichen Bedarfs anzubieten. Viele Pilger kamen täglich in den Tempel, und so war es für die Händler eine gute Einnahmequelle, die sie in diesen Tischen besaßen. Jesus jedoch wandte sich gegen die Händler, warf ihre Tische und Sitze um und trieb sie zum Tempel hinaus. Da er soeben wie ein künftiger König in Jerusalem eingezogen war, wagten es die Händler nicht, sich ihm entgegenzustellen. Jesus begründete sein Tun damit, daß er sagte, daß der Tempel ein Haus der Zwiesprache mit Gott sein solle und die Menschen mit ihren Marktständen und ihren Einkäufen wie auf dem Marktplatz aus dem Tempel eine Räuberhöhle machen würden. Danach begab er sich vom Vorhof in den Innenraum, wo er auf die Priester und Schriftgelehrten traf. Diese traten ihm nämlich aufgebracht entgegen und wollten ihm Vorwürfe ob seiner Anmaßung machen. Im Vorhof hörte man währenddessen die Kinder, die über die Ereignisse in Aufregung geraten waren und ihre Eltern nachahmten, Jesus als den Sohn Davids lobpreisen. Der Messias wurde als ein Nachkomme von David prophezeit und die Redewendung, Sohn Davids, wies auf den messianischen Anspruch hin, den Jesus in den Augen derer, die ihn Lobpreis entgegenbrachten, bot. Das war für die Priester Gotteslästerung, da kein Mensch für sich beanspruchen durfte, Gott selbst zu sein. Da die Kinder jedoch indirekt Jesus als Messias bezeichneten, enthielt der Vorwurf der Priester und Schriftgelehrten auch eine deutliche Warnung: Unterbinde dies oder Du wirst Dich wegen Blasphemie vor uns verantworten müssen. Jesus antwortete durch ein Zitat aus den Schriften, dem sie nicht widersprechen konnten. Dann wandte er sich von ihnen ab, verließ die Stadt und kam nach Betanien, wo er im Hause Lazarus, den er von den Toten auferweckt hatte und dessen Schwestern übernachtete. Die Priester und Schriftgelehrten waren über Jesus sehr erbost, da ihm das Volk als Messias feierte und sie dem nichts entgegensetzen konnten. Selbst in ihrem eigenen Machtbereich als den sie den Tempel betrachteten, konnte Jesus Anweisungen erteilen, die befolgt wurden und Wunder bewirken, die sie nicht bewirken konnten.

Herr, eines der wenigen Texte, in denen Deine Emotionen beschrieben werden, da sie wohl zumindest ungehalten waren und es auch Gewalt benötigte, um die Händler aus dem Tempel zu vertreiben. Wie versteht sich das mit den Leitfiguren, die Du wohl nicht hattest? **Als Mensch hatte ich auch Emotionen, wie Menschen sie haben. Doch ich ließ mich von diesen nicht dazu hinreißen, den Leitfiguren der Menschen zu folgen. Ich habe die Händler weder mit Worten, noch körperlich verletzt, sondern sie entschieden dazu aufgefordert, das Tempelgelände zu verlassen und sich außerhalb des Tempels mit dem Verkauf ihrer Waren aufzuhalten. Ihr Tische und Sitzgelegenheiten warf ich um, da in dieser Tat die Symbolik gründete, die ihr vorhin ausgearbeitet habt. Die Grundlagen ihres Tuns wurden unbrauchbar gemacht. Da zu diesem Zeitpunkt viele andere Menschen mit mir im Vorhof standen, die mir bis nach Jerusalem gefolgt waren, wagten es die Händler auch nicht, sich gewaltsam zur Wehr zu setzen, da sie sonst befürchten müßten, daß diese Menschen sie angreifen würden. Deshalb gehorchten sie widerwillig und widerstrebend dem, was ich ihnen befohlen hatte.**

Herr, weshalb war es so wichtig, darauf hinzuweisen, daß der Tempel ein Ort ist, an dem Zwiesprache mit Dir gehalten werden soll, und daß die Menschen daraus eine Räuberhöhle gemacht hatten. Auch bei uns heute kommt es vor, daß in den Kirchen Broschüren und Kerzen als Opfer verkauft werden! **Die Broschüren und Kerzen heute werden in den Kirchen zur Verfügung gestellt, damit Menschen, die sich dafür interessieren oder eine Opfergabe darbringen wollen, etwas haben, was dazu dient. Es ist nichts dagegen zu sagen, wenn Besucher eine Münze in den Opferstock werfen, um danach eine Kerze anzuzünden und ein stilles Gebet zu sprechen. Jesus hatte sich aber gegen die Kommerzialisierung von Spiritualität gewandt, da der Verkauf und der Geldwechsel innerhalb des Tempelgeländes große Ausmaße angenommen hatte, so sehr, daß vom eigentlichen Sinn und Zweck eines Tempelbesuches nichts mehr vorhanden war. Das ist auch heute nichts, was der Spiritualität und der Gotteserkenntnis förderlich ist. Jesus hat sich dagegen gewandt, da aus Gottesverehrung und Gottessuche ein Geschäft mit Gott oder durch Gott geworden war. Herr, so wurde Gott als ein bloßes Mittel für geschäftsfördernde Maßnahmen**

mißbraucht? **Menschen können mich nicht mißbrauchen. Doch hier wurde mein Name für etwas mißbraucht, was nichts mit der Hinwendung zu mir zu schaffen hatte. Das war es, was in Jesus menschliche Emotionen wachgerufen hatte.**

Herr, Du hattest mal wieder die Schrift zitiert und die Fachleute damit bloßgestellt. Doch wie kamst Du zu diesem Wissen? Hattest Du damals lesen und schreiben gelernt, oder war es das Wissen, das Dir einfach zugänglich war? **Als Kind hatte ich, wie viele andere Kinder auch, Unterricht in der Thora erhalten. Hier wurden die Texte der traditionellen Gesetze, die das Leben der Menschen und ihre Beziehung zu Gott regelten, erklärt und zugänglich gemacht. Auch die Prophezeiung des Messias war darin enthalten. Doch ich hatte dieses Wissen schon zuvor in mir, was ihr auch erkennen könnt, als ich als 12-jähriger Junge im Tempel bei den Schriftgelehrten saß und diese sich über meine Kenntnisse und auch über meine Schlußfolgerungen und Auslegungen der Schrift sehr verwunderten. Da die Schriften von Gott dem Vater handelten, sollte ich als dessen Sohn wohl wissen, was über ihn geschrieben stand. Und da ich der angekündigte Messias war, sollte ich auch über ihn bestens Bescheid wissen.**

Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? **Mißbraucht Eure Beziehung zu Gott nicht, indem ihr diese für Eure Leitfiguren nutzen wollt. Wo die Liebe ist, können keine Leitfiguren bestehen.**

(20.09.2015: Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? **Verwechselt nicht Materie und die Leitfiguren mit der Suche nach Gott. Mißbraucht nicht Eure Beziehung zu Gott, indem ihr Eure Spiritualität dazu benutzen wollt, um Eure Leitfiguren zu mehrten. Denn wo die Leitfiguren anwesend sind, kann es keine Liebe geben. Strebt also nach der Liebe, und wendet Euch ihr zu, damit Euch die Leitfiguren nicht dazu verführen, Euch von der Liebe abzuwenden.)**

03.04.2015

<http://www.bibleserver.com/text/ELB/Matth%C3%A4us21>

Der verdorrnde Feigenbaum und das Glaubensgebet

Des Morgens früh aber, als er in die Stadt zurückkehrte, hungerte ihn. Und als er einen Feigenbaum an dem Weg sah, ging er auf ihn zu und fand nichts an ihm als nur Blätter. Und er spricht zu ihm: Nie mehr komme Frucht von dir in Ewigkeit! Und sogleich verdorrte der Feigenbaum. Und als die Jünger es sahen, wunderten sie sich und sprachen: Wie ist der Feigenbaum sogleich verdorrt? Jesus aber antwortete und sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch: Wenn ihr Glauben habt und nicht zweifelt, so werdet ihr nicht allein das mit dem Feigenbaum Geschehene tun, sondern wenn ihr auch zu diesem Berg sagen werdet: Hebe dich empor und wirf dich ins Meer!, so wird es geschehen. Und alles, was immer ihr im Gebet glaubend begehrt, werdet ihr empfangen.

Der verdorrnde Feigenbaum

Eine Seele, die sich nicht der Liebe zuwendet und von der keine spirituellen Erkenntnisse ausgeht, erleidet den spirituellen Tod

Eine Seele, die sich nicht der Liebe zuwenden will und von der damit keine spirituellen Erkenntnisse ausgehen, erleidet den spirituellen Tod

und das Glaubensgebet

und die Bitte im Vertrauen an die Liebe
und die Bitte im Vertrauen an die Liebe

Des Morgens früh aber,
Zu Beginn der materiellen Welt,
Zu Beginn der materiellen Welt,

als er in die Stadt zurückkehrte,
als die Liebe in diese Welt inkarnierte,
als die Liebe Gottes in diese inkarnierte,

hungerte ihn.
sehnte sich der Menschensohn nach Liebe.
sehnte sich der Menschensohn nach der Liebe.

Und als er einen Feigenbaum an dem Weg sah,
Und als Jesus während seiner Aufgabe eine Seele traf,
Und als er während seiner Aufgabe eine Seele traf,

ging er auf ihn zu
wandte er sich ihr bewußt in Liebe zu
wandte er sich dieser bewußt und in Liebe zu

und fand nichts an ihm als nur Blätter.
und erkannte nur Entscheidungen, die den Leitfiguren folgten.
und erkannte bei ihr nur Entscheidungen, die sie getroffen hatte und die den Leitfiguren dienten.

Und er spricht zu ihm:
Und Jesus machte der Seele bewußt:
Und Jesus machte der Seele bewußt:

Nie mehr komme Frucht von dir in Ewigkeit!
Wenn Du nur den Leitfiguren folgst, wirst Du nie die spirituellen Erkenntnisse erlangen!
Wenn Du nur den Leitfiguren folgst, wirst Du nie spirituelle Erkenntnisse und damit Mokscha erlangen!

Und sogleich verdorrte der Feigenbaum.
Und diese Seele trotzte der Liebe und erlitt den spirituellen Tod.
Und diese Seele verschloß sich vor der Liebe, da sie ihr trotzte und erlitt den spirituellen Tod.

Und als die Jünger es sahen,
Als die Seelen, die der Liebe folgten, das bewußt erkannten,
Als das die Seelen, die der Liebe folgten, bewußt erkannten,

verwunderten sie sich und sprachen:
wunderten sie sich und wandten sich bewußt an die Liebe:
wunderten sie sich und wandten sich an die Liebe:

Wie ist der Feigenbaum sogleich verdorrt?
Warum erlitt diese Seele den spirituellen Tod?
Warum hat diese Seele den spirituellen Tod erlitten?

Jesus aber antwortete und sprach zu ihnen:
Jesus wandte sich an die Seelen, die der Liebe folgten:
Jesus wandte sich an die Seelen, die der Liebe folgten und antwortete ihnen:

Wahrlich, ich sage euch:
Ich mache Euch eindringlich bewußt:
Ich mache Euch eindringlich bewußt:

Wenn ihr Glauben habt und nicht zweifelt,
Wenn ihr der Liebe aufrichtig vertraut,
Wenn ihr der Liebe aufrichtig vertraut,

so werdet ihr nicht allein das mit dem Feigenbaum Geschehene tun,
so wird die Kraft der Liebe dieser Seele nicht nur ihren spirituellen Tod bewußtmachen,
so wird die Kraft der Liebe dieser Seele nicht nur deren spirituellen Tod bewußtmachen,

sondern wenn ihr auch zu diesem Berg sagen werdet:
sondern ihr werdet dieser Seele auch ihre Aufgaben bewußtmachen:
sondern ihr werdet dieser Seele auch deren Aufgaben bewußtmachen:

Hebe dich empor
Werde Dir Deiner Aufgabe bewußt

Stehe auf, erhebe Dich und werde Dir Deiner Aufgaben bewußt

*und wirf dich ins Meer!,
und wende Dich der Spiritualität zu!,
und wende Dich der Spiritualität zu!,*

so wird es geschehen.

und sie wird der Kraft der Liebe folgen.

und durch die Kraft der Liebe wird es geschehen, und die Seele wird der Liebe folgen.

Und alles, was immer ihr im Gebet glaubend begehrt, werdet ihr empfangen.

Und alles, was immer ihr im Vertrauen auf die Liebe bittet, wird durch die Kraft der Liebe geschehen.

Und alles, was immer ihr im Vertrauen auf die Liebe erbittet, wird durch die Kraft dieser Liebe geschehen.

Herr, der Text verweist auf die Kraft der Liebe? **Er verweist auf die Kraft der Liebe, aber auch auf die Kraft, die im Vertrauen auf die Liebe liegt. Das bedeutet, daß ihr dazu ermuntert werdet, im Vertrauen auf die Liebe Gottes, Eure Bitten an ihn zu richten und die Kraft, die in der Liebe Gottes liegt, wird diese Bitten erfüllen. Es ist also ein Aufruf an die Seelen zum Vertrauen in Gott. Eine Seele, die sich der Liebe Gottes zuwandte, soll voll Vertrauen dieser Liebe folgen und gestrost sich an die Liebe Gottes wenden und seiner Liebe und deren Kraft vertrauen.**

Herr, was bedeutet der Text symbolisch? **Der Text gliedert sich in zwei Abschnitte, wobei beim ersten beschrieben wird, wie die inkarnierte Liebe Gottes in die Welt der Materie kommt und sich dort nach Liebe sehnt. Die inkarnierte Liebe Gottes kam in diese Welt, um die Liebe zu bringen, da die Welt ohne Liebe kalt und lieblos war. Eine Seele begegnet der Liebe, und die Liebe möchte dieser Seele Liebe schenken. Doch sie muß feststellen, daß die Seele stets Entscheidungen traf, die den Leitfiguren dienten und sich dadurch gegen die Liebe wandten. Und die Liebe macht der Seele bewußt, daß sie so niemals zur Spiritualität und schon gar nicht zu Mokscha finden wird. Die Seele jedoch nimmt die Liebe nicht an, sondern trotz dieser, indem sie weiterhin den Leitfiguren folgt und sich von der Liebe, mit der sie auf den rechten Weg geführt werden sollte, abwendet. Damit erleidet sie den spirituellen Tod.**

Im zweiten Abschnitt fragen andere Seelen, die der Liebe folgten, die Liebe, weshalb denn diese Seele den spirituellen Tod erlitt. Die Liebe antwortet, daß die Seelen, wenn sie in Liebe handeln und auf die Liebe Gottes vertrauen, dieser Seele deren spirituellen Tod bewußtmachen werden. Und nicht nur das, sondern sie werden auch dieser Seele bewußtmachen, daß sie sich dazu aufraffen muß, ihre Aufgaben zu erkennen und sich der Spiritualität zuwenden muß. All dies wird durch das Vertrauen der Seelen, das sie mit dieser Bitte an die Liebe Gottes beweisen, möglich gemacht durch die Kraft der Liebe.

Herr, doch die Antwort der Liebe auf die Frage der Seelen wurde damit nicht gegeben? **Du hast erwartet, daß die Liebe erklärt, wie es zum spirituellen Stillstand der betreffenden Seele kam. Doch deren Antwort schilderte stattdessen, was die Seele unterlassen hat und wodurch es damit zum spirituellen Stillstand kam. Die Aufforderung an diese Seele, sich aufzuraffen und sich ihrer Aufgaben bewußt zu werden, gibt damit auch indirekt die Antwort für die fragenden Seelen, da sie es bislang nicht fertigbrachte, sich ihren Aufgaben zuzuwenden und sie sich bewußtzumachen. Sie verharrte stattdessen im spirituellen Stillstand und zog es vor, ihren Leitfiguren zu folgen und damit ihre Aufgaben weiterhin unbewußt bleiben zu lassen.**

Herr, dieses Vertrauen in Deine Kraft haben wir schon einige Male bewußt erleben können, vor allem dann, wenn wir im Urlaub um eine andere Unterkunft baten, aber auch wenn ich für Rita um Heilung diverser Verletzungen gebeten habe? **Vertrauen in meine Liebe ist etwas, das sich auf den Alltag, aber genauso so auch auf besondere Gelegenheiten erstreckt. Es bedeutet das ganze Ausrichten des Lebens auf meine Liebe, im festen Vertrauen, daß diese Liebe Euch das zuteil werden läßt, worum ihr wie ein Kind den Vater bittet. Ihr beide habt Euch inzwischen daran gewöhnt, daß es Euch selbstverständlich ist, im Vertrauen auf meine Liebe mich um Hilfe bei der Bewältigung Eurer Aufgaben zu bitten. Deshalb konntet ihr auch bewußt erleben, wie ein solches Gebet an mich wirkt.**

Herr, wenn nun eine Bitte im Vertrauen auf Deine Liebe an Dich gerichtet wird und der erbetene Wunsch wird nicht erfüllt, so haben wir daraus welchen Schluß zu ziehen? **Vielleicht versteht ihr besser, wenn ich Euch sage, welchen Schluß ihr daraus nicht ziehen sollt: Es bedeutet nicht, daß meine Liebe zu Euch verschwunden ist, wenn ihr auf eine Bitte an mich keine Antwort erhaltet oder eine Antwort erfolgt, die nicht das ist, was ihr Euch als Antwort wünschtet. Manchmal verbietet die Liebe zu Euch, daß Euer Wunsch sogleich erfüllt wird, oder daß Euer Wunsch, so wie ihr ihn geäußert habt, erfüllt werden kann.**

Herr, durch diese Textstelle: ***So wird die Kraft der Liebe dieser Seele nicht nur deren spirituellen Tod bewußtmachen***, werde ich an den Traum meiner Mutter erinnert, die ihren Frosch ins Nichts hinauskomplimentierte. Doch schon während der Traumdeutung unternahm meine Mutter alles, um ja nicht weiter meinen Ausführungen folgen zu müssen. Von Bewußtwerdung ihrer spirituellen Aufgabe keine Spur. **Das muß Dich nicht wundern. Hier war Deine eigene Leitfigur ebenso im Spiel, wie es bei ihr die eigene Leitfigur war. Sie tat alles, was in ihrer Macht lag, um die Kontrolle über ihren Traum und deren Aussage nicht zu verlieren, während Du Deiner Menschenehre folgtest, die darauf beharrte, daß Du besser wissen würdest als sie, was dieser Traum zu bedeuten habe. Das entsprach zwar der Wahrheit, doch Deine Mutter war nicht bereit, die Wahrheit hören zu wollen, und Du warst damals nicht dazu bereit, ihr diese Wahrheit in Liebe zu vermitteln. So seid ihr beide Euren Leitfiguren gefolgt, und der Traum und dessen Botschaft wurde Deiner Mutter wieder unbewußt. Herr, wie hätte ich richtig in Liebe handeln sollen? In Liebe zu handeln bei Deiner Mutter hätte bedeutet, daß Du ihre Ausflüchte und ihr Kontrollbedürfnis erkannt und darauf in Liebe geantwortet hättest. Anstatt zunehmend gereizter zu reagieren, wenn sie Dich erneut unterbrach, hättest Du ihr auch in aller Ruhe die Frage stellen können, ob sie denn wirklich an einer Deutung und Analyse ihres Traumes Interesse hege, oder ob sie nur über ihren Traum sprechen wolle und ihre eigene Deutung dazu zum Besten geben wolle. Dann hätte sie sich immer noch überlegen können, ob sie Dich Deine Deutung hören lassen wollte, oder ob sie es vorziehen würde, die Deutung lieber selbst durchzuführen und dies in ihrem Sinne. Herr, die liebevolle Antwort wäre so gestaltet gewesen, daß sie eine Möglichkeit zur freien Wahl gehabt hätte, anstatt nur meinem Weg folgen zu müssen? Das ist richtig. Erwinnere Dich daran, daß auch Rita mitunter sich weigert, eine Traumanalyse von Dir zu akzeptieren, wenn sie diese als Kritik an ihrem Verhalten auffassen müßte. Hier war es Dir bislang immer möglich auf sie einzugehen und ihr in liebevollem Verständnis die Wahl zu lassen, ob sie Deine Analyse zusammen mit Dir weiter verfolgen will, oder ob sie lieber damit wartet, oder aber es vorzieht, keine Traumanalyse vorzunehmen. Bisher hat sie das aber noch nie getan. Würde Zwang dahinter stehen, der von Dir ausgeübt würde, so hätte sie sich schon längst geweigert, überhaupt ihre Träume Dir zu erzählen. Auch Deine Mutter hat erkannt, wie unangenehm die Traumbotschaft auf sie wirken würde, denn sie hat schon während Deiner Analyse versucht, Kritik von Dir zu vermeiden, indem sie ihrerseits mit Erklärungen ihrer Traumhandlung aufwartete, die jegliche Kritik an ihr entkräften sollte.**

Herr, was geschah damals im Realleben? Nachdem Jesus bei Lazarus übernachtet hatte, kehrte er nach Jerusalem zurück. Es war früher Morgen, und nach dem Marsch in die Stadt verspürte er Hunger. Ein Feigenbaum, der am Wegesrand stand, erweckte seine Aufmerksamkeit, und er ging zu ihm, um einige Feigen zu pflücken und diese zu essen. Doch der Feigenbaum trug keine Früchte, nur seine üppig grünen Blätter. Er war also bewässert worden und hatte dennoch keine Früchte angesetzt. Jesus sprach die Worte, die im Bibeltext stehen, da er den Feigenbaum als ein Symbol für das ganze Volk Israel, zu dem er gesandt worden war, als auch als ein Symbol für eine einzelne Seele sah, die trotz seiner Hinwendung die Liebe nicht annehmen wollte, die er ihr schenkte. Der Feigenbaum verdorrte, und die Jünger Jesu waren darüber sehr verwundert. Sie wiesen Jesus auf den verdorrten Feigenbaum hin, als sie das nächste Mal an ihm vorbeikamen. Jesus entgegnete ihnen, daß sie im Vertrauen auf Gottes Liebe noch ganz andere Taten verrichten würden, als einen Feigenbaum verdorren zu lassen. Selbst Berge würden sich erheben und ins Meer sich stürzen, wenn sie bei einem solch unwahrscheinlichen Ansinnen dies im Vertrauen auf Gottes Liebe als Bitte an Gott herantragen würden. Hier klingt wieder an, was er zuvor schon sagte, als er seinen Jüngern verkündete, daß bei Menschen so manches unmöglich wäre, was bei Gott möglich ist. Als Symbol des Feigenbaums und des Glaubensgebetes habt ihr die symbolische Deutung bereits erarbeitet und von mir bestätigt bekommen.

Herr, sollte eines Tages jemand diese Passage lesen, so bin ich mir sicher, wird die Frage aufkommen, ob es schon jemals geschah, daß Du auf Grund einer solchen Bitte, einen Berg in Materie ver-

setzt hast. Geschah das schon einmal? **Ich habe im Lauf der Erdgeschichte nicht nur einen, sondern viele Berge in Materie ins Meer versetzt. Doch ich weiß, was Du mich fragen möchtest. Es hat noch nie ein Mensch die Bitte an mich gerichtet, einfach nur zum Spaß oder zur Erbauung einen Berg zu erheben und diesen ins Meer zu stürzen. Es gab aber schon viele Berge, so groß und schwer wie der Berg Ararat, die Menschen bewegen wollten und wobei sie mich um Hilfe gebeten haben. Diese Hilfe wurde ihnen zuteil, da sie im Vertrauen auf die Kraft der Liebe mich darum gebeten haben. Herr, war der Vulkanausbruch von Santorin so ein Beispiel, wie Du einen Berg ins Meer hast stürzen lassen? Dieser Berg erhob sich vom Meer und hat eine Insel gebildet und vergrößert. Dabei hat er Zerstörung und Verwüstung über die Menschen, die dort lebten, gebracht. Es geschah jedoch nicht aus dem Wunsch, die Menschen mit Angst und Schrecken zu erfüllen, und erst recht nicht auf den Wunsch und die Bitte eines Menschen hin. Berge, die ins Meer stürzten, gab es bei der Entstehung der Erde durch Erdbeben und durch die Verschiebung der Kontinentalplatten immer wieder. Die Berge, die auf Bitten von Menschen versetzt wurden oder eben ins Meer gestürzt wurden, waren Aufgaben, die unlösbar schienen und die die Menschen lösen wollten und dabei im Vertrauen auf meine Liebe um Hilfe gebeten haben. Das können Aufgaben sein, die einen einzigen Menschen betreffen und dieser als unlösbar betrachtet, oder aber Aufgaben, die ein Kollektiv betreffen und ebenfalls als unlösbar gelten.**

Herr, enthält der Text auch eine Warnung, sich der Liebe nicht zu entziehen, wenn sie geschenkt wird, da sonst der spirituelle Stillstand eintreten wird? **In der Zeit, als das geschah, war Jesus zunächst zum Volk Israel gekommen, dem er die Lehre der Liebe Gottes verkündete. Viele der Menschen nahmen diese Lehre an und folgten der Liebe, doch die Menschen, die das Volk regierten und die geistige Eliten des Volkes bildeten, wandten sich gegen die Liebe, da sie sich gegen Jesus wandten und ihm feindselig gegenüber traten. Er wollte ihnen die Liebe bringen, doch sie beantworteten die Liebe mit Haß. Dies wird durch den Feigenbaum, der bewässert worden war und dennoch nur grüne Blätter, aber keine Früchte trug, dargestellt. Es war damit eine Mahnung an das Volk Israel, die Liebe Gottes noch anzunehmen und ihr zu folgen, solange sie noch unter ihnen weilen würde. Danach würde die Liebe Gottes an andere Völker gehen, nachdem Israel sie abgelehnt hatte.**

Herr, ist das die Symbolik dessen, was Israel 70 Jahre danach widerfuhr, daß es in alle Welt zerstreut wurde? **Nein, da dieses Ereignis auch durch Jesus und zuvor schon anderen angekündigt worden war. Es symbolisiert die Haltung eines ganzen Volkes, das im traditionellen Gesetz und dem Glauben an dieses Gesetz verharrt und die Lehre der Liebe und somit die Liebe selbst, von sich weist. Alle, die der Lehrer der Liebe aus Israel folgten und alle, die sich außerhalb Israels dieser Liebe zuwandten, bilden das neue Volk Gottes, die sich als die Christenheit und die christliche Lehre erzeugt. Das alte Volk Israel verbleibt in der alten Lehre und verharrt im jüdischen Glauben der alten Tradition.**

Herr, das Sprichwort: «Handeln wie ein Jude», bezeichnet also, daß eine Entscheidung dem traditionellen Gesetz folgt und damit nicht der Liebe? **Im herkömmlichen Sinn galt ein Jude als geldgierig, der mit Wucherzinsen andere ruinierte und selbst ein Vermögen anhäufte, das ihm Macht und auch Menschenehre sicherte. Ein Mensch, der wie ein Jude handelt, wurde früher so benannt, wenn er ebenso geldgierig handelte, wie es dem Klischee eines Juden entsprach. Doch wer nach Geld trachtet, um damit Macht und Menschenehre zu erlangen, der handelt wie es ihm die Leitfiguren einflüstern und folgt somit nicht der Liebe. Er handelt lieblos, so wie auch das traditionelle jüdische Gesetz zu lieblosem Handeln aufforderte.**

Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? **Wer sich von der Liebe abwendet, bringt keine Früchte der spirituellen Erkenntnis. Die Liebe vermag alles, und wer ihr vertraut, wird durch die Kraft der Liebe alles von ihr erbitten können.**

05.04.2015

<http://www.bibleserver.com/text/ELB/Matth%C3%A4us21>

Die Frage nach der Vollmacht Jesu

Und als er in den Tempel kam, traten, als er lehrte, die Hohenpriester und die Ältesten des Volkes zu ihm und sprachen: In welcher Vollmacht tust du diese Dinge? Und wer hat dir diese Vollmacht gege-

ben? Jesus aber antwortete und sprach zu ihnen: Auch ich will euch ein Wort fragen, und wenn ihr es mir sagt, so werde auch ich euch sagen, in welcher Vollmacht ich diese Dinge tue. Woher war die Taufe des Johannes? Vom Himmel oder von Menschen? Sie aber überlegten bei sich selbst und sprachen: Wenn wir sagen: vom Himmel, so wird er zu uns sagen: Warum habt ihr ihm denn nicht geglaubt? Wenn wir aber sagen: von Menschen, so haben wir die Volksmenge zu fürchten, denn alle halten Johannes für einen Propheten. Und sie antworteten Jesus und sprachen: Wir wissen es nicht. Da sagte auch er zu ihnen: So sage auch ich euch nicht, in welcher Vollmacht ich diese Dinge tue.

Die Frage nach der Vollmacht Jesu

Frage nach der Legitimation der Liebe

Frage nach der Legitimation der Liebe

Und als er in den Tempel kam,

Als die Liebe den Ort der spirituellen Begegnung erfüllte,

Als die Liebe den Ort der spirituellen Begegnung mit Gott erfüllte,

als er lehrte,

und der Menschensohn die Lehre der Liebe verkündete,

und der Menschensohn die Lehre der Liebe verkündete,

traten, die Hohenpriester und die Ältesten des Volkes zu ihm und sprachen:

wandten sich die Seelen, die der Macht und Menschenehre folgten, an die Liebe:

wandten sich die Seelen, die ihren Leitfiguren folgten, an die Liebe:

In welcher Vollmacht tust du diese Dinge?

Welcher Macht folgst Du?

Welcher Macht folgst Du, wer verleiht Dir diese Macht?

Und wer hat dir diese Vollmacht gegeben?

Wer legitimiert Dich, verleiht Dir seine Macht?

Und wer legitimiert Dich, in wessen Macht handelst Du?

Jesus aber antwortete und sprach zu ihnen:

Jesus antwortete den Leitfiguren:

Jesus antwortete den Leitfiguren:

Auch ich will euch ein Wort fragen,

Auch ich frage Euch aber in Liebe,

Auch ich stelle Euch in Liebe eine Frage,

und wenn ihr es mir sagt,

und wenn Euch dies bewußt wird,

und wenn Euch dies bewußt wird,

so werde auch ich euch sagen,

so wird Euch durch mich bewußt werden,

so wird Euch durch mich bewußt werden,

in welcher Vollmacht ich diese Dinge tue.

woher die Kraft der Liebe kommt.

woher die Kraft der Liebe stammt.

Woher war die Taufe des Johannes?

Wer hat Johannes das Recht zur rituellen Reinigung gegeben?

Wer hat Johannes das Recht verliehen, zur rituellen Reinigung aufzurufen?

Vom Himmel oder von Menschen?

Die Liebe oder die Leitfiguren?

War es die Liebe oder waren es die Leitfiguren der Menschen?

Sie aber überlegten bei sich selbst und sprachen:

Die Seelen wandten sich an ihre Leitfiguren:
Die Seelen wandten sich an ihre Leitfiguren:

Wenn wir sagen: vom Himmel,
Antworten wir: von der Liebe,
Wenn wir antworten: von der Liebe,

so wird er zu uns sagen: Warum habt ihr ihm denn nicht geglaubt?
so wird uns diese eben bewußtmachen, warum wir ihr nicht folgten.
so wird die Liebe uns bewußtmachen, daß wir ihr nicht folgen wollten.

Wenn wir aber sagen: von Menschen,
Antworten wir: von Leitfiguren,
Antworten wir: von den Leitfiguren,

so haben wir die Volksmenge zu fürchten,
so haben wir den Zorn anderer Seelen zu fürchten,
so haben wir den Zorn anderer Seelen zu fürchten,

denn alle halten Johannes für einen Propheten.
denn die Seelen erkennen in Johannes die Stimme Gottes.
denn die Seelen erkennen in Johannes die Stimme Gottes.

Und sie antworteten Jesus und sprachen:
Und die Seelen, die ihrer Leitfigur folgten, wandten sich an den Menschensohn:
Und die Seelen, die ihrer Leitfigur folgten, wandten sich an Jesus:

Wir wissen es nicht.
Wir ziehen die Lüge vor und wenden uns von der Aufgabe ab.
Wir ziehen die Lüge vor und leugnen unsere Aufgaben.

Da sagte auch er zu ihnen:
So entgegnete die Liebe den Leitfiguren:
Da entgegnete die Liebe den Leitfiguren, machte ihnen bewußt:

So sage auch ich euch nicht,
So kann ich Euch bei der Bewältigung Eurer Aufgabe nicht helfen,
So kann ich Euch bei der Bewältigung Eurer Aufgaben nicht helfen,

in welcher Vollmacht ich diese Dinge tue.
da ihr die Kraft der Liebe nicht annehmen wollt.
da ihr die Kraft der Liebe nicht annehmen wollt.

Herr, Du sagtest «**So haben wir den Zorn anderer Seelen zu fürchten**». Können Seelen den Zorn anderer Seelen denn fürchten, wenn es um die Liebe Gottes geht? **Seelen hassen einander nicht, wenn sie sich im Jenseits auf ihre Aufgaben der nächsten Reinkarnation vorbereiten. Doch Seelen erkennen sehr wohl, wenn andere Seelen dabei sind, an ihren Aufgaben zu scheitern, da sie diese nicht erkennen und annehmen wollen.** Johannes in diesem Text fungiert als die Stimme Gottes und somit auch als das Gewissen der Menschen, und wenn Seelen es vorziehen ihr Gewissen zu überhören, so hat das für deren Seele Folgen, denn es schadet ihr. Seelen, die miteinander an einer Aufgabe arbeiten, sind also nicht erfreut darüber, wenn Seelenpartner sich weigern, auf die Stimme Gottes in ihrem Gewissen zu hören. Darauf bezog sich dieser Text.

Herr, was bedeutet der Text symbolisch? **Die Leitfiguren fragen die Liebe, mit welcher Berechtigung sie ihre Werke vollbringt. Die Liebe antwortet in Liebe den Seelen, die den Leitfiguren folgen, mit einer Frage: Sagt ihr mir, woher die Stimme Gottes als das Gewissen Eurer Meinung nach ihre Legitimation bezieht. Von der Liebe oder von den Leitfiguren? Die Seelen erkennen, was mit dieser Frage gemeint ist und wenden sich an ihre Leitfiguren: antworten wir: Von der Liebe, so wird diese uns bewußtmachen, daß wir unseren Leitfiguren folgten und uns von ihr abgewandt haben. Antworten wir: Von den Leitfiguren, so wird der Unwillen anderer Seelen**

uns treffen, da wir der Stimme unseres Gewissens nicht folgen wollten. Und so bekannten sie sich vor der Liebe als Lügner und Heuchler. Die Liebe bedauert dies und macht den Seelen bewußt, daß sie ihr so auch nicht dabei helfen könne, sich der Liebe und deren Kraft bewußt zu werden.

Herr, die Textaussage ist mir noch nicht ganz klar. In der Welt der Menschen gab es bis heute immer Menschen, die über andere Menschen herrschten, also Macht ausübten und viel Ehre bei ihnen besaßen. Die Autorität, also die Legitimation dafür, erhielten sie durch Vererbung eines Königstitels oder durch Gewalt und Eroberung, indem das Recht des Stärkeren angewandt wurde. Es gab also immer eine Begründung, eine Rechtfertigung, weshalb einige Menschen über andere Menschen herrschten und von diesen Taten verlangten, die sie zur Ausführung bringen mußten. Und so fragt auch eine Seele oder viele Seelen, die ihrer Leitfigur folgt und demnach von ihr beherrscht wird, mit welcher Legitimation, mit welchem Recht denn die Liebe danach verlangt, daß ihr gefolgt wird und woher ihre Macht stammen würde. Die Macht der Liebe ist ihre Kraft, die Kraft der Liebe bin ich. Und so fragt letztlich der Finstere selbst Gottes Kraft, woher sie das Recht nimmt, die Seelen aufzufordern ihr zu folgen. Seelen, die der Leitfigur folgen und sich nicht der Liebe zuwenden wollen, können dann auch nur zur Lüge greifen, wie es die Art des Finsternen ist, wenn die Liebe sie fragt, warum sie sich ihr nicht zuwenden wollen, obwohl ihr Gewissen in ihnen spricht und sie dazu ermahnt. Damit antwortet die Liebe, daß sie auf diese Weise den Seelen nicht helfen kann, ihre Aufgaben zu erkennen, da sie ihre Kraft und damit die Liebe selbst und Gott nicht annehmen wollen.

Herr, dann hat der Finstere die Liebe gefragt, ob sie denn nicht ebenso wie er die Seelen durch Machtausübung und Kontrolle dazu bringen wolle, ihr zu folgen? Da der Finstere in Materie durch die Leitfiguren die Menschen dazu verführt ihm zu folgen, ist er als der Herr der Materie dazu legitimiert. Das ist zumindest seine Meinung. Die Liebe und deren Macht jedoch basieren nicht auf den Verführungen der Leitfiguren, sondern auf ihrer Kraft, die von Gott selbst stammt. Und so besitzt die Kraft und die Macht der Liebe eine Legitimation, die aus sich selbst stammt und nicht durch Verführung, Heuchelei und Lüge zustande kommt.

Herr, so wird die Liebe in Materie gefragt, woraus ihre Macht besteht, und die Gegenfrage lautet, ob die Seelen denn wüßten, wessen Macht sie in Materie folgen würden? Das ist richtig. Es kommt jedoch noch hinzu, daß die Gegenfrage auch danach fragt, ob die Seelen wüßten, wessen Macht sie in Materie folgen würden, obwohl ihr Gewissen ihnen sage, daß sie sich von dieser Macht abwenden und die Liebe erkennen sollten.

Herr, was geschah damals im Realleben? Jesus hatte die Gewohnheit angenommen, den Tempel täglich aufzusuchen und dort die Menschen zu lehren, die zu ihm kamen, um ihn zu hören. Den Priestern und Ältesten war dies ein Dorn im Auge, denn sie befürchteten, daß die Menschen sich seiner Lehre immer mehr zuwenden und damit ihre Macht beschneiden würden. Deshalb traten sie zu ihm und versuchten ihn mit einer Fangfrage vor den Menschen bloßzustellen. Sie fragten ihn also, aus welcher Macht er seine Taten vollbringe, und wer ihm diese Macht verliehen habe. Damit hofften sie ihn zu fangen, denn niemand durfte sich anmaßen aus Gottes Macht solche Taten zu vollbringen und in seinem Namen zu handeln, ohne als Gotteslästerer angeklagt zu werden. Jesus durchschaute ihr Ansinnen und antwortete mit einer Gegenfrage. Diese konnten sie nicht beantworten, ohne sich selbst darin zu fangen, und deswegen gaben sie an, daß sie die Antwort auf seine Frage nicht wissen würden. Jesus handelte damit logisch, als er sagte, dann würde er seinerseits auch keine Verpflichtung darin sehen, ihre Frage zu beantworten. Darüber waren sie sehr verstimmt. Die Menschen, die ihnen zuhörten, freuten sich darüber, wie Jesus den Schriftgelehrten und Priestern geantwortet hatte. Denn sie hielten Johannes in der Tat für einen großen Propheten und Jesus mit seinen Lehren für zumindest einen Propheten, der Johannes gleichkam.

Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? Warum folgt ihr den Leitfiguren und verschließt Eure Augen vor der Liebe, fragt die Liebe die Seelen.

06.04.2015

<http://www.bibleserver.com/text/ELB/Matth%C3%A4us21>

Gleichnis von den ungleichen Söhnen

Was meint ihr aber hierzu? Ein Mensch hatte zwei Söhne, und er trat hin zu dem ersten und sprach: Mein Sohn, geh heute hin, arbeite im Weinberg! Der aber antwortete und sprach: Ich will nicht. Danach aber gereute es ihn, und er ging hin. Und er trat hin zu dem zweiten und sprach ebenso. Der aber antwortete und sprach: Ich gehe, Herr; und er ging nicht. Wer von den beiden hat den Willen des Vaters getan? Sie sagen: Der erste. Jesus spricht zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch, daß die Zöllner und die Huren euch vorangehen in das Reich Gottes. Denn Johannes kam zu euch im Weg der Gerechtigkeit, und ihr glaubtet ihm nicht; die Zöllner aber und die Huren glaubten ihm; euch aber, als ihr es saht, gereute es auch danach nicht, so daß ihr ihm geglaubt hättet.

Gleichnis von den ungleichen Söhnen

Symbolik von unterschiedlichen Entscheidungen

Symbolik von unterschiedlichen Entscheidungen

Was meint ihr aber hierzu?

Wie würdet Ihr Euch bewußt entscheiden?

Wir würdet ihr Euch bewußt entscheiden, welche Entscheidung würdet ihr treffen?

Ein Mensch hatte zwei Söhne,

Eine Seele stand vor zwei Entscheidungen,

Eine Seele stand vor zwei Entscheidungen,

und er trat hin zu dem ersten und sprach:

und wandte sich der ersten Entscheidung zu:

und wandte sich der ersten Möglichkeit zu, überprüfte die erste Möglichkeit:

Mein Sohn, geh heute hin, arbeite im Weinberg!

Wende Dich jetzt Deiner spirituellen Aufgabe zu!

Wende Dich jetzt Deiner spirituellen Aufgabe zu!

Der aber antwortete und sprach: Ich will nicht.

Die Leitfigur aber wollte sie davon abhalten.

Die Leitfigur der Seele aber wollte sie davon abhalten.

Danach aber gereute es ihn,

Danach aber hörte sie dennoch auf die Stimme der Liebe, das Gewissen,

Danach aber folgte die Seele dennoch der Stimme der Liebe, ihrem Gewissen,

und er ging hin.

und wandte sich der spirituellen Aufgabe zu.

und wandte sich der spirituellen Aufgabe zu.

Und er trat hin zu dem zweiten und sprach ebenso.

Nun aber wandte sich die Seele der anderen Möglichkeit zu.

Nun aber wandte sich die Seele der anderen Möglichkeit zu.

Der aber antwortete und sprach:

Und sie antwortete der Stimme der Liebe:

Und antwortete auf die Stimme der Liebe:

Ich gehe, Herr;

Ja Herr, ich werde mich der spirituellen Aufgabe zuwenden;

Ja, ich werde mich meiner spirituellen Aufgabe jetzt zuwenden;

und er ging nicht.

und fand dennoch triftige Gründe, sich dieser nicht zuzuwenden.

und fand danach triftige Gründe, es nicht zu tun.

Wer von den beiden hat den Willen des Vaters getan?

Welche Entscheidung der Seele entsprach dem Willen der Liebe?

Welche dieser Entscheidungen entsprach dem Willen der Liebe?

Sie sagen: Der erste.

Die Seelen erkannten, daß die erste Entscheidung die richtige sei.

Die Seelen erkannten, daß die erste Entscheidung die richtige sei.

Jesus spricht zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch,

Der Menschensohn machte den Seelen eindringlich bewußt:

Der Menschensohn machte den Seelen eindringlich bewußt:

daß die Zöllner und die Huren euch vorangehen in das Reich Gottes.

die Seelen, die sich ihrer Aufgaben bewußt werden, erlangen vor den Seelen Mokscha, die nur in Lippenbekenntnissen sich der Liebe zuwenden.

die Seelen, die sich ihrer Leitfiguren bewußt werden und sich gegen deren Widerstand ihren Aufgaben bewußt zuwenden, erlangen Mokscha vor den Seelen, die sich lediglich durch Lippenbekenntnisse der Liebe zuwenden und dennoch ihren Leitfiguren nicht widerstehen wollen.

Denn Johannes kam zu euch im Weg der Gerechtigkeit,

Denn die Stimme Gottes mahnte Euch, den rechten Weg zu nehmen,

Denn die Stimme Gottes in Eurem Gewissen mahnte Euch, den rechten Weg zu nehmen,

und ihr glaubtet ihm nicht;

doch ihr habt nicht der Stimme der Liebe nicht vertraut;

doch ihr habt nicht der Stimme der Liebe vertraut;

die Zöllner aber und die Huren glaubten ihm;

die Seelen, die der Macht und Menschenehre folgten, haben sich jedoch demütig der Liebe zugewandt;

die Seelen aber, die ihre Leitfiguren bewußt erkannten und ihnen Widerstand leisteten haben sich demütig der Liebe zugewandt;

euch aber, gereute es auch danach nicht,

die verstockten Seelen aber, wandten sich von der Liebe ab,

die verstockten Seelen aber wandten sich von der Liebe ab,

als ihr es saht, so daß ihr ihm geglaubt hättet.

obwohl sie wußten, daß die Liebe zu ihnen sprach.

obwohl sie wußten, daß die Liebe zu ihnen sprach.

Herr, was bedeutet der Text symbolisch? Der Text bedeutet, daß alle Seelen durch Gottes Liebe zur Umkehr aufgerufen sind und sich der Liebe zuwenden sollen. Es bedeutet, daß sie sich damit ihrer Leitfiguren bewußt werden und ihnen Widerstand entgegensetzen sollen. Nun gibt es Seelen, die den Aufruf zur Umkehr und zur Liebe zwar verstehen, ihm jedoch nicht sogleich folgen wollen, da die Leitfiguren, die in einer Seele wirken, dies verhindern wollen. Doch eine Seele, die ihre Leitfiguren bewußt erkennt, wendet sich damit auch ihrer spirituellen Aufgabe zu, in der die Liebe sie führen und leiten möchte. Das ist die eine Möglichkeit, zu der eine Seele sich entscheiden kann, die zur Umkehr und zur Liebe gerufen wird. Es gibt aber gleichzeitig auch die Möglichkeit für die Seele, es bei einem bloßen Lippenbekenntnis zur Liebe zu belassen und weiterhin ihren Leitfiguren zu folgen und dadurch ihre spirituelle Aufgabe nicht zu bearbeiten. Das ist also die zweite Möglichkeit. Im Text fragt Jesus, welche der beiden Möglichkeiten nun diejenige sei, die dem Willen der Liebe Gottes entspricht. Die Seelen antworten, daß dies die erste Möglichkeit sei. Daraufhin fragt Jesus, weshalb sie dann der Stimme der Liebe nicht vertrauen würden, obwohl sie durch ihr Gewissen zu ihnen spricht und stattdessen lieber den Leitfiguren weiter folgen würden. Die Seelen nämlich, die der Liebe folgen, indem sie ihren Leitfiguren Widerstand leisten, kommen vor diesen zu Mokscha, da sie sich ihrer Leitfiguren bewußt werden und so die Möglichkeit finden, der Liebe zu folgen.

Herr, für mich gibt es aber auch die Möglichkeit für eine Seele, daß sie auf den Aufruf zur Umkehr antwortet: Ja, Herr, und dies auch in die Tat umsetzt? **Auch diese Möglichkeit gibt es ebenso wie die Möglichkeit, die Aufforderung zu verneinen und dies ebenfalls in die Tat umzusetzen. Hier aber ist beschrieben, wie eine Seele zunächst den Impuls der Leitfigur verspürt, die der Liebe Widerstand entgegubringt und zu verhindern sucht, daß die Seele sich ihrer spirituellen Auf-**

gabe zuwendet. Doch diese Seele setzt dem Impuls der Leitfigur Widerstand entgegen und folgt gegen den Widerstand der Leitfigur dem Aufruf zur Liebe. Sie weigert sich im Text zunächst, sich ihrer Aufgabe zuzuwenden, besinnt sich dann aber zum Besseren und folgt dem Aufruf der Liebe. Dem entgegengesetzt wird eine Seele beschrieben, die zwar nach außen hin durch Lippenbekenntnisse der Liebe folgt, dabei jedoch glaubt, dennoch den Leitfiguren weiter folgen zu können und so sich nicht ihrer spirituellen Aufgabe zuwenden zu müssen. Sie versucht die Liebe zu täuschen, indem sie vorgeblich ihr folgt, während sie doch nur ihren Leitfiguren folgt.

Herr, hat Jesus dieses Gleichnis erzählt, um dabei seinen Zuhörern Gelegenheit zu geben, selbst über sich zum richtigen Schluß zu gelangen? **Bei der Schilderung seines Gleichnisses hat er es seinen Zuhörern überlassen, sich in der Rolle des ersten oder aber in der Rolle des zweiten Sohns wiederzufinden. Am Ende fragte er sie aber, welcher der beiden wohl nach dem Willen Gottes und der Liebe gehandelt habe. Und ob sie nun sich insgeheim zum ersten oder zum zweiten Sohn zugehörig fühlten, so gaben sie doch alle die richtige Antwort. Daraufhin fragte Jesus sie indirekt, weshalb sie dann nicht alle auch so handeln würden wie es richtig ist, da sie doch wüßten, wie der rechte Weg wäre. Die Zöllner und Huren wurden ihnen als Beispiel gegeben, da diese zwar nach dem traditionellen Gesetz Sünder waren, jedoch den rechten Weg einschlugen und der Stimme ihres Gewissens mehr glaubten als jene, die der Meinung waren, daß sie der Stimme der Liebe nicht zu folgen brauchten, da es nichts gäbe, was diese ihnen zu verzeihen hätte.**

Herr, die zweite Möglichkeit beschreibt auch das Festhalten am kleinen Püppchen im Rücken oder dem kleinen Wappen auf dem Minipferd? **Die zweite Möglichkeit beschreibt jeden Rückfall in alte Muster, jedoch als Dauerzustand, während vorgegeben wird, daß der Liebe gefolgt wird. Eine Seele, die ihren Leitfiguren Widerstand bietet, wird in diesem Text durch die Huren und Zöllner dargestellt, die ständig Gefahr laufen, in alte Muster zurückzuverfallen und dies auch geschieht, und die dennoch demütig sich der Liebe zuwenden, die diese Rückfälle in Liebe vergibt. Diese Seelen werden Mokscha erlangen, bevor die Seelen, die nur vorgeben der Liebe zu folgen und im Geheimen ihre alten Muster pflegen, Mokscha erringen werden. Sie werden deswegen schwer zu Mokscha gelangen, da sie sich selbst, aber auch die Liebe, täuschen wollen, da sie leugnen, auf die Liebe, die vergibt, angewiesen zu sein. Sie leugnen, daß sie Vergebung benötigen, da sie leugnen, daß sie ihren Leitfiguren weiterhin folgen.**

Herr, die zweite Gruppe dürfte die weitaus größere von beiden sein? **Deshalb hat Jesus das Gleichnis der beiden ungleichen Söhne vorgebracht. Der eine, der anscheinend freundlich, ehrerbietig und zuvorkommend gehorcht und den Willen des Vaters sofort und ohne Murren ausführt, dabei aber doch dem eigenen Willen und auch der eigenen Bequemlichkeit folgt, gleicht der Mehrzahl der Menschen bzw. Seelen, die zwar um ihre Aufgaben wissen, sie zumindest erahnen, jedoch immer wieder gute Gründe finden, um den Zeitpunkt hinauszuschieben, an dem sie sich damit befassen. Sie erschienen nach außen hin als gute und vorbildliche Söhne ihres Vaters und sind doch alles andere als das. In Eurem Sprachgebrauch sind das Menschen, die nach außen hin den Anschein von Gottesfurcht und Nächstenliebe wahren, in Wirklichkeit aber nach Macht und Menschenehre streben, indem ihre Gottesfurcht und Nächstenliebe nur Lippenbekenntnisse sind, die einer wahren Prüfung nicht standhalten.**

Herr, wozu hat Jesus dieses Gleichnis überhaupt erwähnt? **Er hat damals zweierlei ausgedrückt: Erstens, daß es nie zu spät ist, sich von den Leitfiguren abzuwenden und stattdessen sich der Liebe zuzuwenden, und zweitens, daß zwischen Sein und Schein doch ein gravierender Unterschied besteht. Der erste Sohn, der anscheinend gegen die Liebe handelt, der folgt nach einer Zeit der Besinnung ihr dennoch, und der zweite Sohn, der anscheinend der Liebe folgt, hat nie vorgehabt dies auch in die Tat umzusetzen. Der Aufruf an seine Zuhörer oder auch die Mahnung, die er anschließend an seine Zuhörer richtete, bestand darin, daß er ihnen bewußtmachte, daß es nicht auf den Anschein, sondern auf die Authentizität und den aufrichtigen Willen ankommt, wenn Mokscha erlangt werden soll. Er hat außerdem seine Zuhörer ermahnt, der Liebe zu vertrauen, die durch das Gewissen als der Stimme Gottes zu den Menschen spricht.**

Herr, was geschah damals im Realleben? **Jesus wandte sich an seine Zuhörer im Tempel und erzählte ihnen die Geschichte der beiden ungleichen Söhne und fragte die Zuhörer nach ihrer Meinung über diese. Damit wollte er ausdrücken, daß es Menschen gibt, die sich zunächst der Lehre der Liebe widersetzen und sich danach aber trotzdem der Liebe zuwenden, während es**

andere gibt, die sich zwar dem Anschein nach der Liebe zuwandten, jedoch keine innere Wandlung vollzogen haben, sodaß es bei reinen Lippenbekenntnissen bleibt. Viele der Pharisäer und Priester, die sich zur geistigen Elite in Israel zählten, erkannten zwar die Richtigkeit dessen, was Jesus verkündete, weigerten sich jedoch dem zu folgen. Ihre innere Haltung verbot es ihnen, da sie sich nicht als der Vergebung durch die Liebe Gottes bedürftig sahen. Im Unterschied zu der verstockten Haltung solcher Menschen, standen andere, die sich demütig zu seiner Lehre bekannten und ihre Verfehlungen gegen die Liebe auch in Demut eingestanden. Damit waren solche Menschen dem Reich Gottes ein gutes Stück näher gekommen, als jene, die in ihrer selbstherrlichen Verstocktheit beharrten. Sie wurden von Jesus aber dazu ermahnt, der Liebe Gottes, die auch durch ihr Gewissen zu ihnen sprach, zu vertrauen.

Herr, wie haben die verstockten Menschen darauf reagiert? Die meisten waren darüber hell empört, daß sie mit Zöllnern und Huren zu ihrem Nachteil verglichen wurden. Sie waren erst recht empört, daß Jesus ihre Gottesfürchtigkeit in Frage stellte. Nur ganz wenige einzelne Menschen bedachten seine Worte und kamen zu dem Schluß, daß er recht damit habe. Diese schafften eine Umkehr, die sie der Liebe folgen ließen. Die anderen jedoch beharrten in ihrer Verstocktheit, und dies steigerte ihre Feindseligkeit gegen ihn.

Herr, wie haben die übrigen Zuhörer reagiert, die nicht der Cremeschicht angehörten? Sie haben sich darüber gefreut, da sie zu Recht die Botschaft von der Liebe Gottes an sich gerichtet sahen. Damals war es nur den Priestern und einigen ausgewählten Menschen von hohem Rang gestattet, das Innere des Heiligtums zu betreten. Nur die Priester durften ihre Opfergaben entgegennehmen und im Allerheiligsten Gott stellvertretend darbringen. In Jesus nun hatten sie einen Lehrer, der sie dazu ermunterte, sich Gott zu nähern, so wie sie waren und ohne dabei befürchten zu müssen, ob ihrer Anmaßung verurteilt und bestraft zu werden. Jesus gab ihnen einen Gott, der wie ein Vater für seine Kinder handelt, anstatt als ein furchterregender, mächtiger Gott unnahbar und furchteinflößend zu sein. Herr, und doch haben die Menschen es wieder vermocht, Dich als strafenden und zornigen Gott darzustellen. Dir ist sicherlich klar, daß das nicht die Menschen allein zustande brachten, sondern daß dahinter deren Leitfiguren stecken, die es dadurch erreichten, an Größe wieder zuzunehmen. Ein Volk, das von seinen Hirten einen strafenden und zornigen Gott gepredigt wird, wird sich sehr leicht von diesen Hirten lenken lassen, sodaß sie Macht auf das Volk ausüben können. Und gleichzeitig werden die Hirten viel Menschenehre erlangen, da sie allein die Macht besitzen, zwischen Gott und seinem Volk zu vermitteln.

Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? Es ist nie zu spät, um der Stimme der Liebe zu folgen, anstatt es bei bloßen Lippenbekenntnissen zur Liebe zu belassen. Wer der Stimme seines Gewissens vertraut, wird der Liebe folgen und leichter zu Mokscha gelangen, als eine Seele, die die Liebe leugnet.

11.04.2015

<http://www.bibleserver.com/text/ELB/Matth%C3%A4us21>

Gleichnis von den Weingärtnern

Hört ein anderes Gleichnis: Es war ein Hausherr, der einen Weinberg pflanzte und einen Zaun darum setzte und eine Kelter darin grub und einen Turm baute; und er verpachtete ihn an Weingärtner und reiste außer Landes. Als aber die Zeit der Früchte nahte, sandte er seine Knechte zu den Weingärtnern, um seine Früchte zu empfangen. Und die Weingärtner nahmen seine Knechte, einen schlugen sie, einen anderen töteten sie, einen anderen steinigten sie. Wiederum sandte er andere Knechte, mehr als die ersten; und sie taten ihnen ebenso. Zuletzt aber sandte er seinen Sohn zu ihnen, indem er sagte: Sie werden sich vor meinem Sohn scheuen! Als aber die Weingärtner den Sohn sahen, sprachen sie untereinander: Dieser ist der Erbe. Kommt, laßt uns ihn töten und sein Erbe in Besitz nehmen! Und sie nahmen ihn, warfen ihn zum Weinberg hinaus und töteten ihn. Wenn nun der Herr des Weinbergs kommt, was wird er jenen Weingärtnern tun? Sie sagen zu ihm: Er wird jene Übeltäter übel umbringen, und den Weinberg wird er an andere Weingärtner verpachten, die ihm die Früchte abgeben werden zu ihrer Zeit. Jesus spricht zu ihnen: Habt ihr nie in den Schriften gelesen: "Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, dieser ist zum Eckstein geworden; von dem Herrn her ist er dies geworden, und er ist wunderbar in unseren Augen"? Deswegen sage ich euch: Das Reich Gottes wird von euch weggenommen und einer Nation gegeben werden, die seine Früchte bringen wird. Und

wer auf diesen Stein fällt, wird zerschmettert werden; aber auf wen er fallen wird, den wird er zermalmen. Und als die Hohenpriester und die Pharisäer seine Gleichnisse gehört hatten, erkannten sie, daß er von ihnen redete. Und als sie ihn zu greifen suchten, fürchteten sie die Volksmengen, denn sie hielten ihn für einen Propheten.

Gleichnis von den Weingärtnern

Symbolik von den heuchlerischen Priestern und Schriftgelehrten
Symbolik der heuchlerischen Priester und Schriftgelehrten

Hört ein anderes Gleichnis:

Wendet Euch einer anderen Symbolik bewußt zu:

Eine andere Symbolik mache ich Euch bewußt:

Es war ein Hausherr,

Gott,

Gott,

der einen Weinberg pflanzte

der eine Seele, einen Mensch, eine Welt erschuf

erschuf die Seelen

und einen Zaun darum setzte

und einen angemessenen Handlungsrahmen setzte

und setzte ihnen in Materie einen angemessenen Handlungsrahmen

und eine Kelter darin grub

den Seelen ein Unbewußtes mit Gefühlen

und gab ihnen ein Unbewußtes mit Gefühlen

und einen Turm baute;

und einen Verstand mitgab;

und einen Verstand in dieser Welt der Materie;

und er verpachtete ihn an Weingärtner

und vertraute diese Seelen anderen Seelen an, die sie spirituell leiten sollten

und vertraute diese Seelen den Priestern und Schriftgelehrten an

und vertraute diese Seelen den Priestern und Schriftgelehrten an

und reiste außer Landes.

und überließ sie ihrem freien Willen.

und überließ sie ihrem freien Willen.

Als aber die Zeit der Früchte nahte,

Als aber die Zeit kam, in der diese Seelen zu spirituellen Erkenntnissen gelangt sein sollten,

Als aber die Zeit kam, in der diese Seelen zu spirituellen Erkenntnissen gelangen sollten,

sandte er seine Knechte zu den Weingärtnern,

sandte Gott andere Seelen, die sein Wort verkündeten, zu den Priestern und Schriftgelehrten,

sandte Gott andere Seelen, die sein Wort verkündeten, zu den Priestern und Schriftgelehrten,

um seine Früchte zu empfangen.

um in ihren Herzen zu wohnen.

um in ihren Herzen zu wohnen.

Und die Weingärtner nahmen seine Knechte,

Und die Priester und Schriftgelehrten wandten sich bewußt gegen die Propheten und Jünger,

Und die Priester und Schriftgelehrten wandten sich bewußt gegen die Propheten und Jünger,

einen schlugen sie,

einer wurde verletzt,

einen verletzten sie,

einen anderen töteten sie,
ein anderer wurde getötet,
einen anderen töteten sie,

einen anderen steinigten sie.
einer wurde hingerichtet.
und wieder ein anderer wurde von ihnen hingerichtet.

Wiederum sandte er andere Knechte, mehr als die ersten;
Erneut sandte Gott noch mehr Propheten und Jünger;
Erneut sandte Gott noch mehr Propheten und Jünger, die der Liebe folgten;

und sie taten ihnen ebenso.
doch die Priester und Schriftgelehrten blieben verstockt.
doch die Priester und Schriftgelehrten blieben verstockt.

Zuletzt aber sandte er seinen Sohn zu ihnen,
Zuletzt sandte Gott Jesus zu den Priestern und Schriftgelehrten,
Zuletzt sandte Gott seinen eigenen Sohn zu den Priestern und Schriftgelehrten,

indem er sagte: Sie werden sich vor meinem Sohn scheuen!
indem er sagte: Sie werden der Liebe selbst nichts Böses tun!
indem er sagte: Sie werden der inkarnierten Liebe nichts Böses tun!

Als aber die Weingärtner den Sohn sahen,
Als die Priester und Schriftgelehrten die inkarnierte Liebe erkannten,
Als aber die Priester und Schriftgelehrten die inkarnierte Liebe bewußt erkannten,

sprachen sie untereinander:
wandten sie sich alle ihren Leitfiguren zu:
wandten sie sich alle ihren Leitfiguren zu:

Dieser ist der Erbe.
Dies ist die inkarnierte Liebe.
Dies ist die inkarnierte Liebe.

Kommt, laßt uns ihn töten
Laßt uns die Liebe spirituell töten, die Liebe vernichten, unbewußtmachen
Laßt uns die Liebe spirituell töten, laßt sie uns vernichten und sie unbewußt für alle anderen machen

und sein Erbe in Besitz nehmen!
und ihre Kraft für uns nutzen!
und ihre Kraft für uns nutzen!

Und sie nahmen ihn,
Und sie wandten sich bewußt gegen die inkarnierten Liebe,
Und sie wandten sich bewußt gegen die inkarnierte Liebe,

warfen ihn zum Weinberg hinaus
verleumdeten die Liebe
und verleugneten und verleumdeten die Liebe

und töteten ihn.
und verbannten die Liebe aus dem Bewußtsein aller Seelen.
und verbannten sie aus dem Bewußtsein aller Seelen.

Wenn nun der Herr des Weinbergs kommt, was wird er jenen Weingärtnern tun?
Wie wird Gott nun mit den Priestern und Schriftgelehrten verfahren?
Wie wird Gott nun mit den Priestern und Schriftgelehrten verfahren?

Sie sagen zu ihm:

Die Seelen antworteten der Liebe bewußt:

Die Seelen antworteten der Liebe bewußt:

Er wird jene Übeltäter übel umbringen,

Gott wird die Heuchler richten und bestrafen,

Gott wird die Heuchler richten und sie ihrem Tun entsprechend bestrafen,

und den Weinberg wird er an andere Weingärtner verpachten,

und wird andere Priester und Schriftgelehrte einsetzen,

und wird andere Priester und Schriftgelehrte einsetzen,

die ihm die Früchte abgeben werden zu ihrer Zeit.

die die Liebe leben und lehren.

die der Liebe folgen, indem sie diese leben und die Liebe lehren.

Jesus spricht zu ihnen:

Der Menschensohn macht den Seelen bewußt:

Jesus spricht zu den Seelen, macht ihnen bewußt:

Habt ihr nie in den Schriften gelesen:

Habt ihr nie im traditionellen Gesetz bewußt erkannt:

Habt ihr nie im traditionellen Gesetz erkannt:

"Der Stein, den die Bauleute verworfen haben,

"Die unscheinbarste Seele ohne Macht und Ansehen wurde von den Seelen, die der Macht und Menschenehre folgten, verachtet,

"Die unscheinbarste und geringste Seele ohne Macht und Ansehen wurde von den Seelen, die ihren Leitfiguren folgen, verachtet,

dieser ist zum Eckstein geworden;

doch diese Seele ist zum tragenden Element, dem Fundament aller Seelen geworden;

doch diese Seele ist zum Fundament aller anderen Seelen geworden;

von dem Herrn her ist er dies geworden,

durch die Kraft der Liebe,

durch die Kraft der Liebe,

und er ist wunderbar in unseren Augen"?

und diese Seele ist rein vor Gott"?

und diese Seele ist rein und ohne Makel vor Gott"?

Deswegen sage ich euch:

Daher mache ich Euch bewußt:

Deswegen mache ich Euch bewußt:

Das Reich Gottes wird von euch weggenommen

Nicht ihr werdet Mokscha erlangen

Nicht ihr, die ihr der Macht und Menschenehre folgt, werdet Mokscha erlangen

und einer Nation gegeben werden,

sondern andere Seelen,

sondern andere Seelen,

die seine Früchte bringen wird.

die der Liebe folgen.

die der Liebe folgen.

Und wer auf diesen Stein fällt, wird zerschmettert werden;

Wer sich gegen die Liebe wendet, wird seine Macht verlieren;

Und wer sich gegen die Liebe wendet, wird seine Macht verlieren;

aber auf wen er fallen wird, den wird er zermalmen.

wer sich über die Liebe erhebt, wird sein Ansehen verlieren.

und wer sich über die Liebe erhebt, wird sein Ansehen verlieren.

Und als die Hohenpriester und die Pharisäer seine Gleichnisse gehört hatten,

Und als die Leitfiguren Macht und Menschenehre die Symbolik verstanden hatten,

Und als die Leitfiguren die Symbolik verstanden hatten,

erkannten sie, daß er von ihnen redete.

wurde ihnen bewußt, daß der Menschensohn sie durchschaut hatte.

wurde ihnen auch bewußt, daß Jesus sie durchschaute.

Und als sie ihn zu greifen suchten,

Und als sie ihre Macht an ihm anwenden wollten,

Und als sie ihre Macht an ihm anwenden wollten,

fürchteten sie die Volksmengen,

fürchteten sie sich vor den Seelen, die der Liebe folgten,

fürchteten sie sich vor den Seelen, die der Liebe folgten,

denn sie hielten ihn für einen Propheten.

denn die Jünger erkannten im Menschensohn die Stimme Gottes.

denn diese erkannten im Menschensohn die Stimme Gottes.

Herr, ich bin immer wieder verwundert, wie schwer wir uns mit dem Text angestellt haben und wie wörtlich Du im Anschluß unseren Deutungen zustimmst. **Die Tatsache, daß ihr mitunter große Mühe aufwenden müßt, um den Text in seiner Symbolik zu entschlüsseln, zeigt aber auch, daß ihr Euch diesen Text mit Sorgfalt und Ernst zugewandt habt.** Ein solcher Text erschließt sich nicht in seiner Symbolik, wenn ihr nur oberflächlich zu Werke geht. Und da ihr oft längere Zeit an der einen oder anderen Stelle verweilt und dabei auch mich in Euren Gesprächen mit einbezogen habt, muß es Dich nicht wundern, wenn anschließend meist von mir Eurer Deutung zugestimmt wird. Ich habe Euch zu Anfang auch gesagt, daß ihr immer leichter und flüssiger bei diesen Übersetzungen Fortschritte erzielen werdet, da ihr auch auf Material zurückgreifen könnt, das ihr bereits gedeutet und von mir bestätigt erhalten habt.

Herr, was bedeutet nun dieser Text symbolisch? **Diesmal ist der Text zu Anfang an die spirituellen Führer und Lehrer von Seelen gerichtet, die diesen dabei helfen sollen, zu spirituellen Erkenntnissen zu gelangen, um schließlich Mokscha erreichen zu können.** Wenn die spirituellen Führer und Lehrer der Seelen jedoch nicht der Liebe, sondern ihren Leitfiguren folgen, so werden auch die Seelen, die sie führen sollen, nicht zur Liebe, sondern zu den Leitfiguren geführt. Der Auftrag Gottes an die spirituellen Führer der Seelen wird damit jedoch nicht umgesetzt, und deshalb wird Gott, wenn er nach den Früchten ihrer Arbeit fragt, auch nur auf die Leitfiguren, nicht aber auf die Liebe in ihren Herzen stoßen. In seiner Liebe sendet Gott andere Seelen, die durch Menschen, die sein Wort verkünden, zur Welt gelangen, um die Liebe in die Welt zu bringen. Doch diese werden durch die falschen und heuchlerischen Führer verletzt, getötet, mißachtet und hingerichtet. Und erneut ruft Gott die Seelen auf, sich der Liebe zuzuwenden, und wiederum werden die Menschen und deren Seelen, die die Liebe verkünden, durch die verstockten Seelen, die ihren Leitfiguren folgen, vernichtet, getötet, mißachtet. Schließlich schickt Gott seinen eigenen Sohn, der als seine Liebe in die Welt der Materie inkarniert, denn die Liebe selbst sollte wohl nicht durch die Leitfiguren angetastet werden. Doch auch diesen Sohn wollen die Leitfiguren vernichten und sich die Kraft der Liebe aneignen, um sie für sich selbst zu nutzen.

Jesus fragt am Ende des Gleichnisses die Priester und Schriftgelehrten, was Gott wohl mit solchen Seelen tun würde. Sie geben zur Antwort, daß Gott, wie es im traditionellen Gesetz gelehrt wird, diese Seelen richten und sie nach ihren Taten bestrafen würde. Und Jesus entgegnet auf diese Antwort mit einem Zitat aus dem traditionellen Gesetz: **Daß die geringste und am wenigsten geachtete Seele bei den Seelen, die ihren Leitfiguren folgen, doch zum Fundament aller anderen Seelen geworden sei.** Dies würde von Gott so geschehen, und diese so ve-

rachtete Seele wäre bei ihm makellos und rein. Damit wird das Ende des traditionellen Gesetzes beschrieben, bei dem die Taten, die von ihm gefordert werden, zugunsten eines neuen Gesetzes, einer neuen Lehre hinfällig werden. Es ist die Liebe allein, die die Seelen zu Gott gelangen läßt, und nicht die Taten, die aufgrund der Leitfiguren begangen werden. Daraus folgt, daß jede Seele, die sich gegen die Liebe wendet, ihre Macht verlieren wird und jede Seele, die sich über die Liebe stellt, ihr Ansehen verlieren wird. Was bleibt, ist allein die Liebe. Die Seelen, die ihren Leitfiguren folgen, und ganz besonders jene Seelen, die andere Seelen dazu verleiten ihnen ebenfalls zu folgen, reagieren mit Zorn gegen eine solche Lehre. Sie versuchen diese Lehre zu verhindern und fürchten sich dabei doch vor jenen Seelen, die der Liebe folgen und in ihrem Gewissen die Stimme Gottes erkennen.

Herr, der Weinberg ist das ganze Volk Gottes, also die Seelen, die Du zu Dir rufst; die Pächter des Weinberges sind die spirituellen Führer, die aber ihren Leitfiguren folgen; und der Sohn, den der Herr schließlich zu den Pächtern schickt, ist Jesus selbst? **Als Jesus dieses Gleichnis erzählte, war es vor allem an die Priester und Schriftgelehrten gerichtet, die das Volk Israel als deren spirituelle Lehrer leiten sollten. Diese aber folgten meist nicht der spirituellen Lehre und der Liebe, sondern ihren Leitfiguren und leiteten somit das Volk Israel nicht zur Liebe Gottes, sondern allenfalls zu den Leitfiguren. Die Propheten, die Gott im AT immer wieder zu Israel sandte, damit sie ihm Umkehr und Hinwendung zur Liebe predigten, wurden auf Veranlassung der Priester und Schriftgelehrten durch das Volk immer wieder getötet, verletzt, mißachtet und hingerichtet. Soweit bezog sich das Gleichnis auf die aktuelle Situation.**

Nun aber sandte Gott seinen eigenen Sohn in die Welt, das heißt zunächst zum Volk Israel, damit es sich zur Liebe wenden konnte. Doch auch diesen Sohn erkannten weder die Priester und Schriftgelehrten, noch das Volk Israel selbst. Hier wird bereits auf die Zukunft Bezug genommen, da Jesus noch nicht von den Priestern und Schriftgelehrten angeklagt, verurteilt und hingerichtet worden war. Trotzdem veranschaulicht der Text und das Gleichnis die Lieblosigkeit, mit dem sowohl die spirituellen Führer als auch das Volk Israel auf die Liebe Gottes antwortete. Jesus mahnte auch, daß die Menschen mit dieser Handlungsweise nicht zu Gott gelangen würden, und daß Gottes Liebe auch all den Seelen angeboten wird, die sich davon angesprochen fühlen und der Liebe folgen. In der Antwort an die Priester und Schriftgelehrten ist wiederum eine Symbolik enthalten, die bereits im AT als dem traditionellen Gesetz geschrieben stand: Der verworfene Stein der Bauleute wurde zum Eckstein. Hier ist mit dem Eckstein wiederum Jesus als die inkarnierte Liebe Gottes benannt. Und da es die Liebe selbst ist, die durch Gott zum Fundament aller Seelen wurde, so wird diese Liebe auch die Leitfiguren besiegen, die durch die Liebe ihrer Kraft und Macht beraubt werden. Wo die Liebe ist, können die Leitfiguren nicht gleichzeitig sein.

Herr, der genannte Eckstein wird diejenigen, die auf ihn fallen, zerschmettern und diejenigen, auf die er fällt, zermalmen. Du hast uns die Symbolik dieser Aussagen erklärt, aber ich würde gerne wissen, wie die symbolische Botschaft lautet, die daraus erfolgt? **Als Jesus dieses Zitat anwandte, sprach er von sich selbst, der zum Ärgernis und zur Vernichtung der Leitfiguren werden würde. Macht und Menschenehre werden durch die Liebe und deren Kraft wirkungslos gemacht und damit vernichtet. Darauf bezog sich sein Zitat.**

Herr, zwischen getötet und hingerichtet gibt es im menschlichen Sinne keinen Unterschied. Wie ist das zu verstehen? **Einen Menschen hinzurichten bedeutet, daß er zunächst von Menschen gerichtet wird. Es existiert also ein Vorwurf, auf den eine Bestrafung zu folgen hat. Ein Mensch, der hingerichtet wird, hat ein Verbrechen begangen für das Beweise vorliegen und die eine Bestrafung verlangen. Was das für ein Verbrechen ist und wie rechtskräftig solche Beweise sind, liegt im Ermessen derer, die den Menschen richten und ihr Urteil fällen. Eine Hinrichtung ist aber immer auch mit dem Verlust der Ehre und Würde eines Menschen verbunden, da öffentlich bekundet wird, daß er keine Ehre besitzt. Ein Mensch, der getötet wird, kann von einem einzelnen anderen Menschen aus verschiedenen Gründen getötet werden. Das wird von Euch als Mord bezeichnet. Ein Mord geschieht im Verborgenen und wird von einigen wenigen oder auch von einem einzelnen Menschen begangen. Der Verlust der Ehre findet beim Opfer eines Mordes jedoch nicht statt.**

Herr, wie soll das funktionieren: **Doch auch diesen Sohn wollen die Leitfiguren vernichten und sich die Kraft der Liebe aneignen, um sie für sich selbst zu nutzen.?** Es wird nicht funktionieren, da die Liebe die Leitfiguren besiegt. Das hindert diese jedoch nicht daran, es zu versu-

chen, indem sie die Liebe töten wollen. Wenn die Liebe getötet würde, so wäre sie nicht mehr vorhanden, und die Seelen wären den Leitfiguren ohne ihre Kraft hilflos ausgeliefert. So hätten die Leitfiguren die arglosen Seelen völlig ausgeliefert für sich allein.

Herr, *der Text ist zu Anfang an die spirituellen Führer und Lehrer von Seelen gerichtet, die diesen dabei helfen sollen zu spirituellen Erkenntnissen zu gelangen.* Hier fühlte ich mich ein wenig angesprochen, denn der Nadi-Reader meinte zu Maria, daß ich ihr spiritueller Führer sei. Auch Du hast als spiritueller Führer fungiert, da Maria durch Dich zu Erkenntnissen gelangen konnte, die ihr auf ihrem Lebensweg hilfreich gewesen wären. Die spirituellen Führer, von denen im Text die Rede ist, sind die Priester und Schriftgelehrten, die durch Gott selbst zu ihrem Amt berufen wurden, damit sie das Volk Israel im rechten Glauben bewahren würden. Dies wird im AT geschildert, als Gott den Stamm Benjamin als den Stamm berief, aus dem in Zukunft die Hohenpriester stammen sollten. Ein spiritueller Führer ist ein Mensch, der durch eigene Erkenntnis und Gottes Hilfe zu einem Wissen gelangte, das ihn in die Lage versetzt, anderen Menschen bei ihrer Suche nach Gott zu helfen. Insofern bist auch Du ein solcher Führer, da Du nicht Deiner eigenen Menschenehre, sondern Deiner Liebe zu Gott folgst, als Du beispielsweise mit Maria nach spirituellen Erkenntnissen suchtest und ihr dabei Deine Unterstützung geben wolltest. Im Bibeltext sind aber die Priester, die Gott einsetzte, abtrünnig geworden, da sie das Volk Israel nicht zu Gott, sondern zu ihren Leitfiguren führten, denen sie selbst ebenfalls erlegen sind.

Herr, gibt es Seelen, die von Dir speziell zu spirituellen Lehrern oder Führern in Materie bestimmt sind? Im AT waren es Menschen, die eine besondere Ausbildung durch ihr Volk erhielten und aus dem Stamm Benjamins kamen, die zum Priesteramt berufen waren. Später, nachdem Jesus sein Werk vollendet hatte, berief er seine Apostel zu seinen Gehilfen, die das Volk und auch die Menschen, die noch nichts von der frohen Botschaft wußten, dazu, diese zu verkünden. Auch das war eine Berufung in Materie. Von dieser Berufung leitet ihr heute noch die Berufung zum Priesteramt ab. Was Du aber wissen möchtest, ist, ob auch Menschen, die nicht Theologie studierten und keine Priesterweihe erhielten, von mir als Priester oder spiritueller Führer berufen werden. Das kann ich Dir bestätigen. Es gab und gibt immer wieder Menschen, die meinen Ruf hören und diesem folgen. Wohin dieser Ruf sie führt, ist sehr unterschiedlich. Manche engagieren sich in ihrem Heimatland für verschiedene soziale Dienste, manche ziehen in weit entfernte Länder, um dort in meinem Sinne zu wirken, und manche, so wie Du, bleiben in ihrem Land und trachten danach, den Weg zu mir zu finden und andere, die danach fragen, an ihrem Wissen teilhaben zu lassen. Erwinnere Dich, daß auch ihr beide eine Weihe erhalten habt.

Herr, was geschah damals im Realleben? Jesus wählte ein anderes Gleichnis, eine andere Symbolik, um den Priestern und Schriftgelehrten, die sich gegen ihn wandten, einen Spiegel vorzuhalten. Er erzählte von dem Herrn des Weinbergs, den er sorgfältig vorbereitet hatte, um ihn dann seinen Weinpächtern zu überlassen, während er selbst eine Zeitlang abwesend war. Die Pächter konnten in dieser Zeit so schalten und walten wie sie es wollten, waren aber dem Herrn des Weinbergs untertan und diesem auch Rechenschaft über die Ernte des Weinberges schuldig. Die Priester begriffen sehr wohl, daß hier von Israel, dem auserwählten Volk Gottes, als dem Weinberg die Rede war und sie die Pächter des Weinberges darstellten. Jesus fuhr in seiner Schilderung fort und fragte am Ende, was wohl der Herr des Weinberges mit den untreuen Pächtern tun würde, die sogar seinen eigenen Sohn getötet hatten. Notgedrungen antworteten sie ihrem traditionellen Gesetz entsprechend. Jesus nahm diese Antwort zur Kenntnis und verwies jedoch nicht darauf, daß die Priester ebenso bestraft werden würden wie die Pächter des Weinberges, sondern er führte ihnen vor Augen, daß von ihm Jesus selbst auch im AT schon die Rede gewesen sei als den Eckstein, der von den Bauleuten verworfen und dennoch zum Fundament des gesamten Bauwerkes durch Gottes Kraft geworden sei. Damit sprach er von sich selbst als dem verachteten Knecht Gottes, der durch die Menschen und deren Leitfiguren hingerichtet wurde und doch Gottes Liebe und Gottes Kraft in sich hatte und zur Rettung der gesamten Seelen wurde. Das wurde von den Priestern und Schriftgelehrten nicht ganz verstanden, da sie ihm zwar nach dem Leben trachteten, jedoch nicht begriffen, daß Jesus die inkarnierte Liebe Gottes war, die zur Rettung aller Seelen in die Welt der Materie gekommen war. Sie waren aber zornig, daß Jesus sie öffentlich bloßgestellt hatte, als er ihr liebloses Tun beschrieb.

Herr, wie haben sie nach dem Gleichnis reagiert? Der Ingrimm der Priester und Schriftgelehrten wuchs immer mehr an, und untereinander sprachen sie darüber, wie diesem unbequemen

Menschen, dem das Volk jedoch anhing und gegen dessen Schlagfertigkeit sie nicht ankamen, zu begegnen sei. Sie fürchteten sich davor, ihn öffentlich anzuklagen, da sie sehr genau wußten, daß das Volk dies nicht zulassen würde und ihnen selbst gefährlich sein würde. So blieben sie zunächst bei ihrer abwartenden und ablehnenden Haltung Jesus gegenüber und warteten auf ihre Chance. Herr, gab es wenigstens nicht einen Priester, der über dieses Gleichnis nachdenklich wurde? **Es gab einige Priester, die darüber nachdenklich wurden. Einer von ihnen kam sogar später zu Jesus und wollte mehr über sich und die Botschaft Jesu erfahren. Er stimmte den Ausführungen von Jesus zu, traute sich jedoch nicht, öffentlich dafür einzustehen. Andere beließen es bei ihrer Nachdenklichkeit und wandten sich dann wieder ihrer alltäglichen Beschäftigung zu, bei der sie wiederum ihren Leitfiguren begegneten. Herr, war das Nikodemus? Nikodemus war kein Priester, sondern ein Schriftgelehrter, der aus eigenem Antrieb diese Schriften studierte und im Geheimen großes Interesse an der Lehre hatte, die Jesus verkündete. Er fürchtete sich aber, öffentlich danach zu fragen und kam deswegen heimlich zu Jesus, um ihn über die Wiedergeburt des Geistes zu fragen. Der Priester, von dem hier die Rede ist, war ein Sadduzäer, der Jesus danach fragte, welches Gebot das Wichtigste sei. Jesus bestätigte ihm, daß es die Liebe zu Gott und die Liebe zum Nächsten wäre, und daß er, der Priester, nicht mehr fern vom Reich Gottes wäre, da er ebenso dachte.**

Herr, gab es viele Menschen, die sich heimlich an Dich wandten, um mehr von Deiner neuen Lehre zu erfahren? **Es gab einige wenige, die heimlich zu mir kamen, doch die meisten Menschen konnten mich öffentlich anhören, da ich täglich im Tempel zu den Menschen gesprochen und sie von ihren Krankheiten geheilt habe. Es gab also keinen Grund, heimlich zu mir zu kommen, da ich im Licht der Öffentlichkeit im Tempel selbst zu den Menschen gesprochen habe. Diese hörten mir auch sehr aufmerksam zu. Es waren jedoch die Priester und Schriftgelehrten, die versuchten, mir immer wieder eine Falle zu stellen, in der ich mich fangen sollte, sodaß sie einen Vorwand hätten, meine Reden an die Menschen im Tempel zu unterbinden. Das gelang ihnen zu ihrem großen Verdruß jedoch nicht.**

Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? **Die von Gott eingesetzten spirituellen Leiter der Seelen, die ihren eigenen Leitfiguren folgen, werden auch die ihnen anvertrauten Seelen zu den Leitfiguren, nicht aber zur Liebe führen. Doch die inkarnierte Liebe Gottes, die als Mensch der niedrigste und am meisten verachtete Mensch gewesen ist, wird die Leitfiguren durch die Kraft der Liebe endgültig besiegen.**

17.04.2015

<http://www.bibleserver.com/text/ELB/Matthäus22>

Gleichnis vom Hochzeitsmahl

Und Jesus begann und redete wieder in Gleichnissen zu ihnen und sprach: Mit dem Reich der Himmel ist es wie mit einem König, der seinem Sohn die Hochzeit bereitete. Und er sandte seine Knechte aus, um die Eingeladenen zur Hochzeit zu rufen; und sie wollten nicht kommen. Wiederum sandte er andere Knechte aus und sprach: Sagt den Eingeladenen: Siehe, mein Mahl habe ich bereitet, meine Ochsen und mein Mastvieh sind geschlachtet, und alles ist bereit. Kommt zur Hochzeit! Sie aber kümmerten sich nicht darum und gingen weg, der eine auf seinen Acker, der andere an seinen Handel. Die Übrigen aber ergriffen seine Knechte, mißhandelten und töteten sie. Der König aber wurde zornig und sandte seine Truppen aus, brachte jene Mörder um und steckte ihre Stadt in Brand. Dann sagt er zu seinen Knechten: Die Hochzeit ist zwar bereit, aber die Eingeladenen waren nicht würdig. So geht nun hin auf die Kreuzwege der Landstraßen, und so viele immer ihr finden werdet, ladet zur Hochzeit ein. Und jene Knechte gingen aus auf die Landstraßen und brachten alle zusammen, die sie fanden, Böse wie Gute. Und der Hochzeitssaal wurde voll von Gästen. Als aber der König hereinkam, die Gäste zu besehen, sah er dort einen Menschen, der nicht mit einem Hochzeitskleid bekleidet war. Und er spricht zu ihm: Freund, wie bist du hier hereingekommen, da du kein Hochzeitskleid hast? Er aber verstummte. Da sprach der König zu den Dienern: Bindet ihm Füße und Hände, und werft ihn hinaus in die äußere Finsternis; da wird das Weinen und das Zähneknirschen sein. Denn viele sind Berufene, wenige aber Auserwählte.

Gleichnis vom Hochzeitsmahl

Symbolik von Mokscha

Symbolik von der Einladung zu Mokscha

Und Jesus begann und redete wieder in Gleichnissen zu ihnen und sprach:
Und der Menschensohn machte den Seelen weitere Symbole bewußt:
Und der Menschensohn redete erneut in weiteren Symbolen zu ihnen:

Mit dem Reich der Himmel ist es wie mit einem König,
Die Liebe Gottes entspricht der eines Vaters,
Die Liebe Gottes entspricht der eines Vaters,

der seinem Sohn die Hochzeit bereitete.
der den Menschensohn zu Mokscha vorbereitet.
der durch den Menschensohn zu Mokscha einlädt.

Und er sandte seine Knechte aus,
Und Gott sandte seine Jünger zu den Seelen,
Und Gott sandte seine Propheten zu den Seelen,

um die Eingeladenen zur Hochzeit zu rufen;
um die Seelen, die noch immer ihren Leitfiguren folgten, zur Umkehr zu rufen;
um die Seelen, die noch immer ihren Leitfiguren folgten, zur Umkehr zu rufen;

und sie wollten nicht kommen.
doch die Seelen wandten sich von der Liebe ab.
doch die Seelen wollten davon nichts wissen und wandten sich von der Liebe ab.

Wiederum sandte er andere Knechte aus und sprach:
Wieder sandte Gott andere Jünger zu ihnen:
Erneut sandte Gott andere Jünger zu ihnen:

Sagt den Eingeladenen:
Macht den Seelen bewußt:
Macht den Seelen bewußt:

Siehe,
Erkennt,
Erkennt, nehmt bewußt zur Kenntnis,

mein Mahl habe ich bereitet,
die spirituellen Erkenntnisse sind ausgebreitet, liegen offen für Euch alle dar,
die spirituellen Erkenntnisse, die zu Mokscha führen, liegen offen für Euch alle dar,

meine Ochsen und mein Mastvieh sind geschlachtet,
meine Kraft und meine Opfer stehen den Seelen zur Verfügung,
meine Kraft und mein Opfer sind für die Seelen dargebracht,

und alles ist bereit.
und wartet darauf, in Empfang genommen zu werden.
und warten darauf, in Empfang genommen zu werden.

Kommt zur Hochzeit!
Wendet Euch der Liebe zu!
Wendet Euch der Liebe zu!

Sie aber kümmerten sich nicht darum und gingen weg,
Doch die verstockten Seelen wandten sich gleichgültig von der Liebe ab,
Doch die verstockten Seelen wollten wieder nichts davon hören und wandten sich gleichgültig für die Liebe davon ab,

der eine auf seinen Acker,
der eine wandte sich der Macht,
der eine wandte sich der Macht,

der andere an seinen Handel.
der andere seiner Menschenehre zu.
der andere der Menschenehre zu.

Die Übrigen aber ergriffen seine Knechte,
Andere Seelen bedrängten die Seelen, die der Liebe folgten,
Und andere Seelen bedrängten jene, die der Liebe folgten,

mißhandelten und töteten sie.
versuchten sie und brachten ihnen den spirituellen Tod.
versuchten sie und brachten ihnen den spirituellen Tod.

Der König aber wurde zornig und sandte seine Truppen aus,
Gott wurde traurig und überließ den Seelen die Welt,
Gott war darüber betrübt und überließ diesen Seelen die Welt,

brachte jene Mörder um und steckte ihre Stadt in Brand.
und die Seelen zerstörten sich und die Welt.
und die Seelen zerstörten diese Welt und sich selbst.

Dann sagt er zu seinen Knechten:
Dann wandte sich Gott an seine Jünger:
Dann wandte sich Gott an seine Jünger:

Die Hochzeit ist zwar bereit,
Mokscha ist zwar vorbereitet,
Mokscha ist zwar für alle Seelen gedacht,

aber die Eingeladenen waren nicht würdig.
doch die verstockten Seelen wollten sich nicht von ihren Leitfiguren abwenden.
doch die verstockten Seelen wollten sich nicht von ihren Leitfiguren abwenden.

So geht nun hin auf die Kreuzwege der Landstraßen,
So wendet Euch nun an die Seelen, die Euren Weg kreuzen,
So wendet Euch nun an die Seelen, die Euch auf Eurem Weg begegnen,

und so viele immer ihr finden werdet, ladet zur Hochzeit ein.
Und berichtet ihnen von meiner Liebe und ladet sie alle zu Mokscha ein.
Und berichtet ihnen von meiner Liebe und ladet sie alle dazu ein, Mokscha zu erhalten.

Und jene Knechte gingen aus auf die Landstraßen und brachten alle zusammen, die sie fanden, Böse wie Gute.
Und die Jünger brachten den Seelen, die sich für die Lehre der Liebe interessierten, die frohe Botschaft der Liebe Gottes.
Und die Jünger brachten den Seelen die frohe Botschaft von der Liebe Gottes.

Und der Hochzeitssaal wurde voll von Gästen.
Und die Gemeinde der Seelen, die der Liebe folgten, nahm zu.
Und die Zahl der Seelen, die der Liebe folgten, wuchs und nahm immer weiter zu.

Als aber der König hereinkam, die Gäste zu besehen,
Als Gott in die Herzen der Seelen blickte,
Als Gott die Herzen der Seelen prüfte, als er in die Herzen der Menschen blickte,

sah er dort einen Menschen,
fand er eine Seele,
fand er eine Seele,

der nicht mit einem Hochzeitskleid bekleidet war.
die ihr Herz nicht für Gott bereitet hatte.

die ihr Herz nicht für Gottes Liebe geöffnet und bereitet hatte.

Und er spricht zu ihm:

Und Gott macht dieser Seele bewußt:

Und Gott fragt diese Seele:

Freund, wie bist du hier hereingekommen, da du kein Hochzeitskleid hast?

Mein Kind, warum zeugen nur Deine Lippen und nicht Dein Herz von meiner Liebe?

Mein Kind, warum zeugen Deine Lippen, nicht aber Dein Herz von meiner Liebe? Mein Kind, warum finde ich bei Dir nur Lippenbekenntnisse, während Du Dein Herz für mich verschlossen hältst?

Er aber verstummte.

Darauf konnte diese Seele keine Antwort geben.

Darauf konnte diese Seele keine Antwort geben.

Da sprach der König zu den Dienern:

Gott wandte sich an seine Jünger:

Gott wandte sich an seine Jünger:

Bindet ihm Füße und Hände,

Überlaßt diese Seele ihrer freien Entscheidung, sich an ihre Leitfiguren zu binden,

Überlaßt diese Seele ihrer freien Entscheidung, sich an ihrer Leitfiguren zu binden,

und werft ihn hinaus in die äußere Finsternis;

und überlaßt diese den Früchten ihrer Taten;

die sie in Finsternis bringen;

da wird das Weinen und das Zähneknirschen sein.

dort wird sie in Hoffnungslosigkeit versinken.

wo Hoffnungslosigkeit und Trauer herrschen.

Denn viele sind Berufene,

Denn viele erliegen den Verführungen ihrer Leitfiguren,

Denn viele erliegen den Verführungen ihrer Leitfiguren,

wenige aber Auserwählte.

doch nur wenige schenken Gott ihr Herz und nehmen seine Liebe an.

doch nur wenige schenken Gott ihr Herz und nehmen seine Liebe an.

Herr, der Text symbolisiert ähnlich wie der Text «Gleichnis von den Arbeitern im Weinberg» der **beschreibt, wie die Seelen sich ihren Aufgaben und ihrer Spiritualität zuwenden und durch Gottes Liebe Mokscha erreichen werden?** Hier ist die Aussage der Botschaft ein wenig verändert. Dieser Text beschreibt, wie Gott alle Seelen dazu einlädt zu Mokscha zurückzukehren, indem sie sich seiner Liebe zuwenden. Alles für dieses Ereignis wird von Gott zur Verfügung gestellt, alles ist vorbereitet. Die Seelen dürfen Gottes Kraft und das Opfer seines Sohnes als Geschenk annehmen, um Mokscha dadurch erreichen zu können. Und dennoch bleiben sie dieser Liebe gleichgültig gegenüber und ziehen es vor, ihren Leitfiguren zu folgen. Und sooft Gott durch seine Propheten auch die Seelen dazu auffordert umzukehren und sich der Liebe zuzuwenden, sooft bleiben diese dafür gleichgültig, ja sogar feindselig gegen die Liebe. Darüber bin ich betrübt, doch da ich den Seelen einen freien Willen schenkte, übe ich keinen Zwang aus, um sie zu mir zu bekehren. Sie sind also ihrem freien Willen überlassen, und die Seelen, die ihren Leitfiguren folgen, werden Mokscha nicht erlangen, sondern sich und die Welt, in die sie inkarnierten, zerstören.

Doch die Seelen, die sich der Liebe zuwenden, sind dazu aufgefordert, anderen Seelen, die ihren Weg kreuzen, von meiner Liebe und der Einladung zu Mokscha zu erzählen. Dabei spielt es keine Rolle, ob die Seelen dazu bereit sind, diese Botschaft anzunehmen oder doch lieber ihren Leitfiguren folgen wollen. Das ist damit gemeint, daß alle Gäste zusammengebracht werden, Gute und Böse. Denn es bin ich, der die Herzen kennt und diese prüft und weiß, wer nur Lippenbekenntnisse abgibt und wer aus ganzem Herzen meine Liebe annimmt. Eine Seele, die nur

durch Lippenbekenntnisse die Liebe angenommen hat, wird durch ihre Leitfiguren beherrscht, die sie in Finsternis und Verzweiflung führen und so nicht Mokscha erringen wird. Und auch hier, wie beim Gleichnis der Arbeiter im Weinberg, steht am Schluß des Textes, daß viele Seelen aufgerufen sind, sich der Liebe zuzuwenden und doch lieber ihren Leitfiguren folgen und nur wenige Seelen sich der Liebe Gottes öffnen und ihm ihr Herz schenken. Diese sind es dann, die Mokscha durch Erkenntnis der Liebe erringen werden.

Herr, auch bei diesem Text benötigten wir beide viel mehr Zeit, so wie bei dem Text (MAT 078) der Arbeiter im Weinberg. Woran liegt das? **Es liegt daran, daß ihr mehr als sonst Mühe habt, vom wörtlichen Aussagegehalt auf den symbolischen Gehalt zu schließen. Vor allem Rita ist sehr geneigt den Text, der ja auch wörtlich eine bestimmte Aussage vermittelt, aufgrund dieser Aussage zu deuten. Es ist bei diesen Texten jedoch hinter der eigentlichen wörtlichen Übersetzung eine andere Botschaft verborgen, die dieser in vielen Punkten widerspricht. Ein König, der die Stadt von Menschen zerstört und niederbrennt, da sie der Einladung zur Hochzeit nicht folgten, ist etwas Anderes, als ein Gott, der über seine Kinder betrübt ist, da diese sich von seiner Liebe abgewandt haben. Hinter einem solchen Text die korrekte Symbolik zu begreifen, verlangt schon einiges an Geduld und Übung. Dazu kommt, daß Jesus dieses Gleichnis ganz bewußt auf das Volk Israel angewandt hat, zu dem er gesandt war und das sich so verstockt gegen die Liebe Gottes erzeugte. Das ist Rita bewußt, doch der eigentliche Symbolgehalt bezieht sich nicht auf Israel allein, sondern auf alle Seelen, die in Materie inkarnieren.**

Herr, mir erklärt das aber nicht die sonst unübliche Mühe, die wir speziell bei diesem Text hatten. Hat es vielleicht etwas damit zu tun, daß Mokscha etwas ist, das sowohl mit himmlischer Hochzeit, als auch dem Lohn für die Arbeit mit Spiritualität zu tun hat? **Ihr hattet beide Male Mühe, hinter einem Gleichnis die Aussage über Mokscha zu erkennen. Mokscha ist ja etwas, was durch spirituelle Erkenntnis erlangt wird und dessen Erreichen das ganze Ziel Eurer vielen Inkarnationen darstellt. Schon allein diese spirituelle Erkenntnis ist ein Schritt, der oft nach sehr langer Zeit erst vollzogen wird. Die Gleichnisse sagen aus, daß eine jede Seele von mir zur Umkehr gerufen wird, an dessen Ende Mokscha steht. Mehr als Mokscha gibt es nicht, da Mokscha alles umfaßt. Es spielt also keine Rolle, wie oft eine Seele inkarnieren mußte, bis sie dieses Ziel erreicht hat, doch es spielt eine große Rolle, ob sie sich meiner Liebe zuwandte und damit ihren Leitfiguren Widerstand entgegensetzte. Eine Seele, die den Leitfiguren folgt, wird Mokscha nicht erlangen, sondern durch die Leitfiguren in Finsternis und Verzweiflung geführt. Daran ändert sich auch durch bloße Lippenbekenntnisse zur Liebe nichts. Im heutigen Text wird darauf eingegangen, daß ich Euch nicht zwingen der Liebe zu folgen, sondern daß ihr einen freien Willen besitzt, den ich nicht brechen werde. Und so ist es auch Eure eigene und freie Entscheidung, ob ihr der Liebe oder den Leitfiguren folgt und somit Mokscha oder Finsternis und Hoffnungslosigkeit erlangen werdet.**

Herr, im Sinne von: Ihr seid alle herzlich eingeladen, aber keiner zwingt Euch diese Einladung anzunehmen? **Das ist richtig, doch es gehört auch dazu, daß ich darüber betrübt bin, wenn ihr meine Liebe ablehnt oder ihr gleichgültig gegenüber steht. Ich bin darüber betrübt, da ihr damit selbst in Finsternis, Hoffnungslosigkeit und Trauer verbleibt, in die Euch die Leitfiguren bringen. Da ich Euch aber liebe, möchte ich Euch nicht traurig und hoffnungslos sehen, sondern in meiner Liebe geborgen und in meiner Freude.**

Herr, was bedeutet der Text symbolisch? **Die Bedeutung in seiner Symbolik habe ich Euch bereits gezeigt, als ihr danach fragtet und wissen wolltet, weshalb ihr solche Mühe mit diesen Texten hattet. Er bedeutet symbolisch, daß ich alle Seelen zu Mokscha rufe, ihnen dabei helfe, durch die Kraft meiner Liebe und durch das Opfer von Jesus Christus und es Eurem freien Willen überlasse, ob ihr diese Einladung annehmen wollt oder nicht. Ich rufe Euch zur Umkehr auf und das schon über so lange Zeit hinweg. Immer wieder habe ich meine Propheten gesandt und schließlich meinen eigenen Sohn, als die inkarnierte Liebe Gottes zu den Menschen geschickt. Und immer wieder blieben viele von ihnen gleichgültig gegen meine Liebe oder wandten sich sogar feindselig gegen sie. Auch die Menschen, die ich sandte, wurden von ihnen feindselig behandelt und oft sogar getötet. Darüber bin ich betrübt.**

Doch jede Seele, die der Liebe folgt, ist aufgerufen, andern Seelen, die ihren Weg kreuzen, von meiner Liebe zu erzählen, gleichgültig, ob sie diese als gut oder als böse einstufen will. Ich allein bin es, der in die Herzen der Menschen blicken kann und weiß, ob er durch bloße Lippenbekenntnisse oder in Aufrichtigkeit meiner Liebe folgt. Und am Ende des Textes wird noch

einmal darauf hingewiesen, daß viele Seelen es vorziehen ihren Leitfiguren zu folgen und meine Liebe auszuschlagen und nur wenige mir ihr Herz schenken und meine Liebe annehmen.

(21.09.2015: Herr, Du sagtest: **«Doch die Seelen, die sich der Liebe zuwenden, sind dazu aufgefordert anderen Seelen, die ihren Weg kreuzen, von meiner Liebe und der Einladung zu Mokscha zu erzählen.»** Inzwischen haben wir mehrere Stadien der Begeisterung durchlebt, von Erstaunen über Erkennen über Berichten wollen bis Missionieren und allmählicher Erkenntnis, daß es eh niemanden interessiert, was wir erfahren haben. Könnte es sein, daß Dein Satz nicht ganz ausformuliert ist und noch ein Teil fehlt? Zum Beispiel: ... **von meiner Liebe und der Einladung zu Mokscha erzählen**, die ich Euch zuführe? Indem ihr, die ihr Mokscha errungen habt und Euch der Liebe zuwandtet, diese Liebe auch in Eurem Leben zeigt, indem ihr Euer Leben nach ihr ausrichtet, erzählt ihr allen anderen Seelen, die Euren Weg kreuzen, auch ohne Worte davon. Ihr könnt gar nicht anders, da das, wovon Euer Herz erfüllt ist, sich auch in Eurer Lebensweise zeigt. Die Seelen, die ich Euch zuführe, sind die Seelen, die das gesehen haben und sich fragen, wie ihr dazu gekommen seid. Es sind also Seelen, die das, was ihr widerspiegelt, gesehen haben und daraufhin ein Interesse daran entwickelt haben, wie es sich damit verhält. Sie gehen somit aktiv auf Euch zu, indem sie sich mit Euch auf ein Gespräch einlassen oder aber gezielt eine Frage stellen und auf die sich eine Antwort erhoffen, die sie selbst weiterbringen wird. Herr, die Authentizität? Die Authentizität, mit der ihr die Liebe lebt und die Authentizität, mit der ihr Euch zu meiner Liebe bekennt, indem ihr sie nach außen widerspiegelt.)

Herr, was geschah damals im Realleben? Jesus blieb die Ablehnung und Feindseligkeit der Priester und Schriftgelehrten nicht verborgen, die als die offiziellen Leiter des Volkes Israel galten. Er wandte ein Gleichnis an, um darzustellen, daß Gottes Liebe allen Menschen angeboten wird, und daß es Menschen gibt, die diese Einladung gleichgültig ausschlagen. Er machte den spirituellen Leitern und Führern des Volkes Israel bewußt, daß er von Gott zu ihnen gesandt war, um sie zur Liebe Gottes einzuladen. Er stellte im Gleichnis auch dar, wie gleichgültig und feindselig das Volk, das durch die Priester und Schriftgelehrten geführt wurde, dieser Einladung gegenübersteht. Im weiteren Verlauf des Gleichnisses stellte er dar, daß der König, der eine Einladung an Menschen richtet und sorgfältig das Festmahl vorbereitet hat, zornig wird, wenn diese Einladung derart gleichgültig und sogar feindselig beantwortet wird. Im Gleichnis verliert der König die Geduld mit ihnen und bestraft sie, indem er die ganze Stadt niederbrennt, sowie die Menschen tötet. Den symbolischen Bedeutungsgehalt habt ihr inzwischen übersetzt und erkannt. Im Gleichnis fuhr Jesus fort, daß der König, nachdem das geschah, andere Menschen zur Hochzeit einladen wird und es dabei gleichgültig sein wird, woher diese Menschen stammen, und ob sie nach geltendem Gesetz gut oder böse sind. Es war dies eine Ankündigung dessen, was noch geschehen würde, nachdem er am Kreuz gestorben sein würde.

Israel wartet bis heute auf den angekündigten Messias, während die Lehre der Liebe inzwischen in alle Welt verbreitet wurde und immer mehr Seelen sich der Liebe Gottes zugewandt haben. Natürlich gibt es dabei auch solche, die es bei bloßen Lippenbekenntnissen belassen, während ihr Herz sich weit entfernt von der Liebe befindet. Jesus beschloß den Text mit der Feststellung, daß zwar viele von Gott eingeladen wurden, aber nur wenige dazu imstande waren und sind, ihr Herz der Liebe Gottes zu öffnen und diese anzunehmen.

Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? Alle Seelen sind dazu eingeladen, Mokscha zu erringen. Die dieser Einladung folgen, kehren sich der Liebe Gottes zu; die diese Einladung nicht annehmen, folgen weiter ihren Leitfiguren, die ihnen Verzweiflung, Finsternis und Hoffnungslosigkeit bringen. Gott allein sieht in die Seelen und weiß darum, ob sie aufrichtig sich seiner Liebe zuwandten oder es nur bei Lippenbekenntnissen belassen haben, und es ist der freien Entscheidung einer jeden Seele überlassen, ob sie weiter ihren Leitfiguren folgt oder Gottes Liebe für sich annehmen will.

22.04.2015

<http://www.bibleserver.com/text/ELB/Matthäus22>

Die Frage nach der Steuer

Dann gingen die Pharisäer hin und hielten Rat, wie sie ihn bei einem Ausspruch fangen könnten. Und sie senden ihre Jünger mit den Herodianern zu ihm und sagen: Lehrer, wir wissen, daß du wahrhaftig

bist und den Weg Gottes in Wahrheit lehrst und dich um niemand kümmerst, denn du siehst nicht auf die Person der Menschen. Sage uns nun, was denkst du: Ist es erlaubt, dem Kaiser Steuer zu geben, oder nicht? Da aber Jesus ihre Bosheit erkannte, sprach er: Was versucht ihr mich, Heuchler? Zeigt mir die Steuermünze! Sie aber überreichten ihm einen Denar. Und er spricht zu ihnen: Wessen Bild und Aufschrift ist das? Sie sagen zu ihm: Des Kaisers. Da spricht er zu ihnen: Gebt denn dem Kaiser, was des Kaisers ist, und Gott, was Gottes ist. Und als sie das hörten, wunderten sie sich und ließen ihn und gingen weg.

Die Frage nach der Steuer

Die Frage nach der Schuld

Die Frage nach der Schuld

Dann gingen die Pharisäer hin und hielten Rat,

Die Leitfiguren suchten nach einer Lösung,

Die Leitfiguren suchten nach einer Lösung, einem Weg,

wie sie ihn bei einem Ausspruch fangen könnten.

wie sie die Liebe mit ihren Mitteln einer Schuld, einer Lüge überführen könnten.

wie sie die Liebe mit ihren zur Verfügung stehenden Mitteln einer Schuld, einer Lüge überführen könnten.

Und sie senden ihre Jünger mit den Herodianern zu ihm und sagen:

Und der Finstere sandte seine Leitfiguren zur Liebe:

Und der Finstere sandte die Leitfiguren zur Liebe:

Lehrer, wir wissen, daß du wahrhaftig bist und den Weg Gottes in Wahrheit lehrst und dich um niemand kümmerst, denn du siehst nicht auf die Person der Menschen.

Herr, wir unterwerfen uns Deiner Ehre.

Herr, wir erkennen Deine Ehre an und unterwerfen uns dieser.

Sage uns nun, was denkst du:

Welcher Ansicht neigst Du zu, was ist wichtiger?

Lehre uns nun, welcher Ansicht Du bist, was wichtig ist:

Ist es erlaubt, dem Kaiser Steuer zu geben, oder nicht?

Ist es legitim dem Finsternen seine Seele zu geben oder nicht?

Ist es erlaubt, dem Finsternen anzuhängen oder nicht?

Ist es legitim, dem Finsternen zu geben, was er verlangt?

Da aber Jesus ihre Bosheit erkannte, sprach er:

Doch der Menschensohn war sich ihrer Lieblosigkeit bewußt und wandte sich an die Leitfiguren:

Doch der Menschensohn war sich ihrer Lieblosigkeit bewußt und wandte sich an die Leitfiguren:

Was versucht ihr mich, Heuchler?

Warum seid ihr ohne Vertrauen, warum wendet ihr Euch gegen die Liebe, Heuchler?

Warum seid ihr ohne Vertrauen und wendet Euch gegen die Liebe, ihr Heuchler?

Zeigt mir die Steuermünze!

Macht Euch der Materie bewußt!

Macht Euch über die Materie bewußt!

Sie aber überreichten ihm einen Denar.

Die Leitfiguren präsentierten der Liebe die tote Materie.

Und die Leitfiguren präsentierten der Liebe die Materie.

Und er spricht zu ihnen:

Und der Menschensohn machte den Leitfiguren bewußt:

Und der Menschensohn machte den Leitfiguren bewußt:

Wessen Bild und Aufschrift ist das?

Wer spricht aus Materie zu Euch? Wer wird in Materie abgebildet und bewertet?
Kann man sich von der Liebe ein Bild machen oder sie bewerten?

Wer wird in Materie abgebildet und spricht aus ihr zu Euch? Etwa die Liebe, von der ihr Euch ein Bild zu machen versucht?

Sie sagen zu ihm: Des Kaisers.

Die Leitfiguren antworteten dem Menschensohn bewußt: Der Finstere.

Die Leitfiguren antworteten dem Menschensohn: Der Finstere.

Da spricht er zu ihnen:

Und der Menschensohn machte ihnen bewußt:

Und der Menschensohn machte ihnen bewußt:

Gebt denn dem Kaiser, was des Kaisers ist,

Gebt dem Finsternen die Materie,

So gebt dem Finsternen die Materie, so überlaßt dem Finsternen die Materie,

und Gott, was Gottes ist.

und dem Herrn Euer Herz, die Liebe.

und gebt dem Herrn Euer Herz, indem ihr es für die Liebe öffnet.

Und als sie das hörten,

Und als den Leitfiguren das bewußt wurde,

Und als den Leitfiguren das bewußt wurde,

wunderten sie sich

waren sie über so eine Ansicht erstaunt, da die Liebe ihnen unbekannt war

waren sie über diese Ansicht erstaunt, da sie die Liebe nicht kannten

und ließen ihn

und bedrängten die Liebe nicht weiter

und bedrängten und befragten die Liebe nicht weiter

und gingen weg.

und wandten sich von ihr ab.

und wandten sich von ihr ab.

Herr, was symbolisiert nun dieser Text? Der Text symbolisiert den Weg, den eine Seele zurücklegt, wenn sie in Materie inkarniert ist und der Liebe folgen will. Sie wird dabei von ihren Leitfiguren in Versuchung geführt und sollte sich entscheiden, ob sie diesen folgt oder der Liebe. Der Finstere ist sehr geschickt darin, einer Seele vorzumachen, daß sie sowohl ihm und seinen Einflüsterungen als auch der Liebe folgen kann. Die Liebe aber sagt, daß ihr nicht ein wenig der Macht und der Ehre und der Materie und gleichzeitig ein wenig der Liebe folgen könnt. Im Text wird symbolisiert, daß der Finstere der Herr in Materie ist und diese Materie ihm überlassen werden kann, während Gott Euer Herz von Euch möchte, das ihr der Liebe öffnen sollt. Die Aussage des Textes lautet also, daß ihr Euer ganzes Herz Gott schenken sollt und es dem Finsternen und den Leitfiguren überlassen sollt, wie sie in Materie wirken. Er drückt aus, daß ihr nicht Euer Herz gleichzeitig Gott und der Materie und damit dem Finsternen schenken könnt.

Herr, zum besseren Verständnis: Welche Symbolik stünde hinter der Textvariante, wenn Jesus gesagt hätte, daß es nicht erlaubt sein dem Kaiser die Steuer zu entrichten, da sie .. bla bla bla .. **Hätte er das gesagt, so wäre damit die Aufforderung zum Widerstand gegen den Kaiser ausgesprochen worden, und gleichzeitig auch die Aufforderung, seine, Jesu Menschenehre anzuerkennen, indem dieser Aufforderung zugestimmt würde. Das hätte bedeutet, daß Jesus zwar an Menschenehre und auch an Macht gewonnen hätte, da viele aus Israel nur zu gerne gegen den Kaiser aufbegehrt hätten, dies jedoch nicht der Weg gewesen wäre, den er zu beschreiten hatte und zu dem er in die Welt gekommen war. Es hätte einen Bürgerkrieg entfacht, der durch Rom sehr schnell niedergeschlagen worden wäre, doch der Tod am Kreuz für alle Seelen wäre damit unmöglich geworden.** Herr, schlichtweg wäre das eine Aufforderung zur Revolution gewesen und gleichzeitig ein Eingeständnis, daß sich ein Mensch sich blasphemisch verhalten hätte und nun die Voraussetzung geben war, ihn anzuklagen und zu töten, was dann ein „normaler“ Vorgang geworden

wäre? Es wäre eine Aufforderung zur Erhebung und Revolution gewesen, auf der ohnehin die Todesstrafe stand. Allerdings wäre Jesus dann als Anführer einer Revolte gestorben und nicht als ein Mensch, an dem keinerlei Schuld gefunden wurde. Hätte er sich gegen bzw. über das traditionelle Gesetz gestellt, indem er sich als Gott ausgegeben hätte, so wäre er dadurch ebenfalls den Tod als Gotteslästerer gestorben, jedoch nicht so, wie es dann bei seiner Kreuzigung tatsächlich der Fall gewesen ist. Denn beide Male wäre Jesus wie ein Mensch der Leitfigur Menschenehre und Macht gefolgt, und damit hätte er nicht wie mein Sohn, sondern wie ein Mensch gehandelt.

Herr, mit dieser Fangfrage wäre Jesus einerseits der Revolte schuldig gesprochen worden und andererseits als Gotteslästerer, doppelte Schuld? **So ist es. Sie suchten also nach einem triftigen Grund, um Jesus hinrichten zu können. Dazu brauchte es ein Urteil, das durch Zeugen belegt wurde und unanfechtbar war. Deswegen kamen sie öffentlich vor aller Augen und Ohren zu Jesus, um ihn eine solche Fangfrage zu stellen.**

Herr, und so wären wir jetzt ganz nah an der Frage, was geschah damals im Realleben? **Im Realleben geschah das, was im Text beschrieben wurde. Die Pharisäer hielten untereinander Rat, wie sie Jesus am besten eines Verbrechens überführen könnten, um so einen Grund zu haben, ihn unschädlich zu machen, am besten, indem sie ihn hinrichteten und dafür triftige Gründe vorbringen könnten. Sie sandten also ihre Jünger und einige von denen, die Herodes anhängen und somit die Herrschaft des Kaisers bestätigten, zu Jesus. Diesem stellten sie die erwähnte Fangfrage und warteten gespannt auf die Antwort. Hätte er gesagt, daß es nicht erlaubt sei, dem Kaiser Steuer zu zahlen, so könnten sie ihn wegen Volksverhetzung und Aufrührerstiftung anklagen und verurteilen. Hätte er gesagt, daß es erlaubt wäre, ja sogar wünschenswert, dem Kaiser Steuer zu zahlen, so hätten sie ihn der Lüge überführt und ihm vorgeworfen, nicht glaubhaft zu sein, da er ja dazu aufrief, Ungerechtigkeit durch den Kaiser hinzunehmen oder sogar zu fördern. Wer aber dazu aufrief, war ein Anhänger des römischen Kaisers und konnte nicht der Messias oder auch nur ein Anhänger des jüdischen Glaubens sein. Er hätte dadurch den jüdischen Glauben verraten und sich selbst seiner Legitimation als Messias beraubt. Jesus aber erkannte ihre Bosheit sehr wohl und gab ihnen eine Antwort, bei der sie durch ihre eigenen Waffen geschlagen waren. Er forderte sie auf, dem Kaiser zu geben, was des Kaisers sei. Des Kaisers bedeutete, daß er das zu bekommen habe, was auch auf der Steuermünze eingraviert war: Den materiellen Tribut eines Herrschers in Materie. Und er forderte sie dazu auf, Gott zu geben, was Gottes ist, und das bedeutete im traditionellen Gesetz, daß sie nach den 10 Geboten zu leben versuchten und dabei ihren Nächsten liebten. Nach Jesu Auffassung und seiner Lehre bedeutete es aber auch, daß die Menschen für Gottes Liebe ihr Herz öffneten und Gott auch in ihrem Nächsten erkannten. Darauf wußten die Jünger der Pharisäer nichts zu erwidern, und so fragten sie nicht weiter, sondern ließen davon ab und gingen wieder.**

Herr, als Mensch in Materie waren sie aufgefordert die eingeforderte Materie zu entrichten, was aber niemand daran hindert, den Nächsten seine Entscheidungsfreiheit zu lassen und seine Entscheidung zu respektieren? **Auch das schließt die Nächstenliebe mit ein. Die Aussage von Jesus bezog sich darauf, daß Menschen in Materie dort ihre Regeln und Gesetze aufstellten und sie die Freiheit besitzen, nach diesen Gesetzen zu leben. Gleichzeitig aber ist da die spirituelle Seite, die den Weg zu Gott beschreibt und ebenfalls eingehalten werden kann. Es gibt für einen Menschen, der in Materie leben muß, keine Möglichkeit, sich dieser ganz zu entziehen, wenn er darin noch verweilen muß. Er besitzt aber auch dann die Freiheit, sich Gottes Liebe zuzuwenden und die Entscheidungen seinen Nächsten darüber zu akzeptieren.**

Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? **Die Seelen, die in Materie inkarnierten, sind dazu aufgefordert, sich Gottes Liebe zuzuwenden und ihr Herz Gott zu schenken, auch wenn das Leben in Materie seine eigenen Anforderungen an die Menschen stellt. Glaubt nicht, daß ihr Euch der Liebe zuwendet, wenn ihr Euch weigert in Materie enthalten zu sein oder gegen die Autorität Eurer selbstaufgelegten Regeln zu handeln.**

Herr, schließt das diejenigen ein, die sich in Klöster einschließen, um Dir zu gefallen, also einen Wenn/Dann-Kreislauf aufbauen? **Ihr wißt, daß ich kein Gefallen daran finde, wenn Menschen sich einem Wenn/Dann-Zyklus unterwerfen und das auch noch in der Meinung, mir damit gefallen zu können. Menschen, die sich in einem Kloster einschließen, da sie hierbei Gelegenheit finden, den Weg zu mir zu gehen und das aus freiem Entschluß wünschen, steht es frei dies zu**

tun. Sie tun es dann aber aus Überzeugung und aus freiem Willen und nicht, da sie eine Autorität über sich haben, die ihnen das befiehlt.

Herr, dann ist dieses Wort auch eine Hilfe für viele Menschen, die den Weg zu Dir gehen wollen, aber in ihrem täglichen Leben in ihre eigenen Anforderungen verwickelt sind? **Das Wort zielt auch auf die Menschen heute und auch vergangener Zeiten ab. Menschen, die sich fragen, ob sie in ihrem täglichen Leben all dem absagen sollten, wodurch es besteht, damit sie mehr Zeit und Kraft aufbringen, um Gott zu finden, ist damit gesagt: Ihr seid Menschen, und als solche lebt ihr in Materie auf dieser Welt. Ich weiß, daß ihr bestimmte Bedürfnisse habt, und es ist Euch erlaubt Maßnahmen zu ergreifen, um sie zu stillen. Ihr habt bestimmte Regeln für Euer Leben miteinander aufgestellt, und es ist Euch erlaubt, diese zu befolgen. Gebt also dem Kaiser, was des Kaisers ist. Gebt der Materie das, was Materie ausmacht. Erhebt sie jedoch nicht über das, was Gottes ist, sondern gebt Gott, was Gottes ist. Und das ist das Herz. Das ist richtig.**

24.04.2015

<http://www.bibleserver.com/text/ELB/Matthäus22>

Die Frage nach der Auferstehung

An jenem Tag kamen Sadduzäer zu ihm, die da sagen, es gebe keine Auferstehung; und sie fragten ihn und sprachen: Lehrer, Mose hat gesagt: Wenn jemand stirbt und keine Kinder hat, so soll sein Bruder seine Frau heiraten und soll seinem Bruder Nachkommenschaft erwecken. Es waren aber bei uns sieben Brüder. Und der erste heiratete und starb; und weil er keine Nachkommenschaft hatte, hinterließ er seine Frau seinem Bruder. Ebenso auch der zweite und der dritte, bis auf den siebten. Zuletzt aber von allen starb die Frau. Wessen Frau von den sieben wird sie nun in der Auferstehung sein? Denn alle hatten sie. Jesus aber antwortete und sprach zu ihnen: Ihr irrt, weil ihr die Schriften nicht kennt noch die Kraft Gottes; denn in der Auferstehung heiraten sie nicht, noch werden sie verheiratet, sondern sie sind wie Engel im Himmel. Was aber die Auferstehung der Toten betrifft: Habt ihr nicht gelesen, was zu euch geredet ist von Gott, der da spricht: "Ich bin der Gott Abrahams und der Gott Isaaks und der Gott Jakobs"? Gott ist nicht der Gott von Toten, sondern von Lebenden. Und als die Volksmengen es hörten, erstaunten sie über seine Lehre.

Die Frage nach der Auferstehung

Die Frage nach Reinkarnation

Die Frage nach der Reinkarnation

An jenem Tag kamen Sadduzäer zu ihm,

Die Seelen, die der Macht und Menschenehre folgten, wandten sich bewußt an den Menschensohn,

Die Seelen, die der Macht und Menschenehre folgten, wandten sich bewußt an den Menschensohn,

die da sagen, es gebe keine Auferstehung;

Die behaupten, daß es keine Reinkarnation gebe;

Die behaupten, daß es keine Reinkarnation gebe;

und sie fragten ihn und sprachen:

Und sie fragten den Menschensohn:

Und sie fragten den Menschensohn:

Lehrer,

Herr,

Herr,

Mose hat gesagt:

Die Stimme Gottes, das Gewissen Israels, welches das traditionelle Gesetz in die Welt brachte, meint:

Die Stimme Gottes, das Gewissen Israels, welches das traditionelle Gesetz durch die Schriften in der Welt hinterlassen hat, sagt:

Wenn jemand stirbt

Wenn eine Seele den spirituellen Tod erleidet

Wenn eine Seele den spirituellen Tod erleidet

und keine Kinder hat,
und damit keine spirituellen Erkenntnisse leben kann,
und damit keine spirituellen Erkenntnisse leben kann,

so soll sein Bruder seine Frau heiraten
so soll sich die Menschenehre mit Macht vereinen
so soll sich die Menschenehre mit Macht vereinen

und soll seinem Bruder Nachkommenschaft erwecken.
und soll somit Macht und Menschenehre sichern.
und damit Macht und Menschenehre sichern, sicherstellen.

Es waren aber bei uns sieben Brüder.
Es gibt Seelen, die in einem spirituellen Verhältnis zu Gott stehen.
Es gibt Seelen, die in einem spirituellen Verhältnis zu Gott stehen.

Und der erste heiratete und starb;
Und die erste Seele verband sich mit der Macht und erlitt den spirituellen Tod;
Und die erste Seele verband sich mit der Macht und erlitt den spirituellen Tod;

und weil er keine Nachkommenschaft hatte,
und da er keine spirituellen Erkenntnisse hatte,
und da sie keine spirituellen Erkenntnisse hatte,

hinterließ er seine Frau seinem Bruder.
überließ er der Menschenehre wieder nur die Macht.
überließ sie der Menschenehre wieder nur die Macht.

Ebenso auch der zweite und der dritte, bis auf den siebten.
Und so blieb es bis heute.
Und so ist es bis heute.

Zuletzt aber von allen starb die Frau.
Zuletzt blieb der Macht nur noch die Ohnmacht.
Zuletzt aber blieb der Macht nur noch die Ohnmacht.

Wessen Frau von den sieben wird sie nun in der Auferstehung sein?
Mit wem wird sich die Macht nach der Reinkarnation verbinden?
Mit wem wird nun die Macht sich nach der Reinkarnation verbinden?

Denn alle hatten sie.
Denn alle Seelen haben sich mit den Leitfiguren verbunden.
Denn alle Seelen haben sich mit ihren Leitfiguren verbunden.

Jesus aber antwortete und sprach zu ihnen:
Der Menschensohn machte ihnen bewußt:
Jesus aber wandte sich zu den Seelen und machte ihnen bewußt:

Ihr irrt,
Ihr habt den Sinn der Spiritualität nicht begriffen,
Ihr habt den Sinn der Spiritualität nicht begriffen,

weil ihr die Schriften nicht kennt
da ihr das traditionelle Gesetz nicht verstanden habt
da ihr die Schriften, durch die Gott zu Euch gesprochen hat, nicht versteht

noch die Kraft Gottes;
und auch nicht die Liebe Gottes;
und auch seine Liebe nicht begreift;

denn in der Auferstehung heiraten sie nicht,
denn nach der Rückkehr, dem Tod in der Materie, in das Reich Gottes gibt es keine irdische Verbindung,
denn nach dem Tod in Materie und der Rückkehr in das Reich Gottes, geht eine Seele keine irdischen Verbindungen ein,

noch werden sie verheiratet,
noch muß sich die Seele einer Verbindung beugen,
noch muß sie sich einer Verbindung beugen,

sondern sie sind wie Engel im Himmel.
sondern ist gleich den Seelen, die schlauer waren als ihr, die sich nicht an die Leitfiguren gebunden haben.
sondern sie ist gleich den Seelen, die sich von Anfang an nicht an die Leitfiguren gebunden haben.

Was aber die Auferstehung der Toten betrifft:
Was aber die Reinkarnation der Seelen angeht:
Was aber die Reinkarnation der Seelen angeht:

Habt ihr nicht gelesen,
Habt ihr nicht bewußt spirituell erkannt,
Habt ihr Euch nicht spirituell bewußtgemacht,

was zu euch geredet ist von Gott, der da spricht:
was Gott in Liebe zu Euch gesprochen hat:
was Gott in Liebe zu Euch gesprochen hat:

"Ich bin der Gott Abrahams
"Ich bin der Gott des Volkes Israel
"Ich bin der Gott des Volkes Israel Herr, das Volk Israel steht auch für alle inkarnierten Seelen? Israel begreift sich als das auserwählte Volk Gottes. Das auserwählte Volk Gottes aber sind alle die Seelen, die sich meiner Liebe zuwenden. So stehen hier alle die Seelen als Israel, die sich meiner Liebe zuwandten und ihren Leitfiguren Widerstand entgegengesetzten.

und der Gott Isaaks und der Gott Jakobs"?
und der Herr Eurer spirituellen Erkenntnisse"?
und der Herr Eurer spirituellen Erkenntnisse"?

Gott ist nicht der Gott von Toten,
Gott ist nicht der Herr der Finsternis,
Gott ist nicht der Herr der Finsternis und des spirituellen Todes,

sondern von Lebenden.
sondern der lebendigen Seelen.
sondern der lebendigen Seelen.

Und als die Volksmengen es hörten,
Und als dies den Seelen, die ihren Leitfiguren folgten, bewußt wurde,
Und als dies den Seelen, die ihren Leitfiguren folgten, bewußt wurde,

erstaunten sie über seine Lehre.
waren sie über die Botschaft der Liebe erstaunt.
waren sie über die Botschaft der Liebe erstaunt.

Herr, was bedeutet dieser Text symbolisch? **Der Text beschreibt in seiner Symbolik, wie das Wort Gottes, durch das er in den Schriften durch die Propheten zu den Seelen geredet hat, mißverstanden und umgedeutet wird. Es wird dazu benutzt, um Macht und Menschenehre bei den Seelen zu sichern und nicht, um den Weg zu Gott finden zu können. Die Leitfiguren wandten sich an die Liebe, um diese durch das mißgedeutete Wort von der Liebe Gottes zu einer Aus-**

sage zu bringen, die ihre Ansichten untermauern würde. Die Liebe aber macht den Seelen bewußt, daß im Reich Gottes nicht Regeln gelten, die sich auf das Leben in Materie beziehen, da es im Reich Gottes keine Materie gibt, mit der eine Seele sich verbinden kann oder verbinden muß. Die Liebe macht den Seelen bewußt, daß sie weder die Schriften verstehen, wenn sie diese nach ihren Ansichten umdeuten, noch die Liebe Gottes begreifen, die die Seelen zu sich rufen will. Denn eine Reinkarnation nach dem spirituellen Tod bedeutet, daß die Seele ein weiteres Mal die Gelegenheit erhält, um Mokscha erringen zu können und somit nicht für immer verloren ist, wenn sie den materiellen Tod erlitten hat. Denn ich bin der Gott aller lebendigen Seelen und nicht der Herr über die Finsternis und der toten Seelen, die in Finsternis sind.

Herr, heißt das, daß über solche Seelen der Finstere herrscht, oder bedeutet es, daß es keine Seelen gibt, die in Finsternis sind und gestorben sind? **Es bedeutet, daß ich auch dort Macht besitze, wo Finsternis und spiritueller Tod herrschen, und daß ich Euch so sehr liebe, daß ich Euch in dieser Finsternis nicht bleiben lasse. Eine jede Seele erhält die Chance erneut an ihren Aufgaben arbeiten zu können, um schließlich Mokscha zu erreichen und der Finsternis endgültig entronnen zu sein.**

Herr, beispielhaft steht zB H Himmler symbolisch für solch eine Seele, die in tiefster Finsternis den spirituellen Tod erlitten hat. Doch auch hier ist diese Seele nicht mehr vor Deinem Zugriff weggesperrt, sondern darf auch gegen den Willen des Finsternen reinkarnieren, damit sie erneut die Chance erhält, Mokscha zu erlangen? **Das ist richtig. Durch das Opfer von Jesus steht den Seelen der Weg zu Mokscha offen, wenn sie die Liebe, die ich ihnen allen durch Jesus erwiesen habe, begreifen. Der Finstere hat keine Macht über die Seelen, wenn diese in erneuten Inkarnationen die Gelegenheit erhalten, um schließlich meine Liebe zu ihnen zu erkennen und dadurch Mokscha zu erlangen.**

(21.09.2015: Herr, bedeutet dies, daß eine jede Seele nach ihrem materiellen Tod wieder auf Null gesetzt wird, so wie nach ihrer Entscheidung sich von Dir zu trennen, ungeachtet dessen, wie sie zuvor im materiellen Leben gewütet hat? **Eine jede Seele inkarniert, um an ihren Aufgaben zu arbeiten und schließlich Mokscha erlangen zu können. Alle Aufgaben führen auf dieses eine Ziel hin. Wie lange eine Seele dazu benötigt, um endlich Mokscha zu erringen, spielt keine Rolle. Wenn nun eine Seele den irdischen Tod erleidet und in diesem Leben sehr gewütet hat, so hat sie dabei eine ihrer Aufgaben nicht gelöst und ist stattdessen der Verführung des Finsternen durch die Leitfiguren verfallen. Erwinnere Dich an Dein eigenes Leben als Ran, wo Du ebenfalls sehr gewütet hast, da Du zu Menschenehre und Macht verführt worden bist und dieser Verführung erlegen bist. Eine Seele wird nach ihrem Tod in Materie nicht auf Null gesetzt, sondern arbeitet an den Aufgaben weiter, die sie nicht lösen konnte und noch zu lösen hat. Erst ganz am Ende aller Zeiten, wenn der Finstere selbst vor der Entscheidung steht, in meine Liebe zurückzukehren oder sich endgültig und auf immer von mir zu trennen, ist auch die Zeit um, in der zwischen den Leitfiguren und meiner Liebe entschieden werden muß. Herr, und die Seelen, die sich zu diesem Augenblick für die Leitfiguren entscheiden, folgen dem Finsternen, sofern er sich gegen Dich entscheidet? **An anderer Stelle sagte ich Euch, daß sich der Finstere entscheiden muß, wenn auch die letzte der Seelen Mokscha errungen hat.****

Herr, was geschah damals im Realleben? **Wie an anderer Stelle schon erklärt, waren zu dieser Zeit verschiedene Schriftgelehrte in Rivalität zueinander. Sie vertraten unterschiedliche Auffassungen darüber, wie die Schriften auszulegen waren, und Macht und Menschenehre taten das ihre, um den Konflikt zwischen ihnen weiter zu vertiefen. Da Jesus eine ganz neue Lehre predigte, versuchten die Sadduzäer in Erfahrung zu bringen, wie dieser zu ihren Lehren stand und ob er ihnen zustimmen oder widersprechen würde. Sie konstruierten also den bizarren Fall der sieben Brüder, die alle dieselbe Frau zur Ehe nahmen, um dann die Frage aufzuwerfen, wessen Frau sie denn wohl nach der Auferstehung sein würde. Sie versuchten damit irdische Regeln auch im Reich Gottes zur Anwendung zu bringen oder den Beweis für die Nichtexistenz eines Reich Gottes im Sinne einer Auferstehung von den Toten zu erbringen. Sie begriffen nicht, daß die Toten und deren Auferstehung sich auf den spirituellen Tod und das spirituelle Leben und Mokscha bezog. Für sie gab es nur das Sterben und danach das Nichts. Sie hielten eine Auferstehung für unmöglich, da sie glaubten, daß damit die Auferstehung des irdischen Leibes und des ganzen Menschen in seiner Existenz vor dem materiellen Tod gemeint wäre. Jesus tat ihnen kund, daß sie in einem Irrtum seien, da sie weder das eine noch das andere verstanden hätten. Er sagte ihnen deutlich, daß sie sich in Bezug auf die Schriften und des traditionellen Gesetzes ebenso im Irrtum befinden würden, wie sie auch die Liebe Gottes zu ihnen**

mißdeutet hätten. Er erklärte ihnen auch, daß es im Reich Gottes nicht um die irdische Existenz gehe, und daß die Reinkarnationen zwar eine Auferstehung darstellten, jedoch nichts mit der eigentlichen Auferstehung ins Reich Gottes zu tun hätten.

Herr, diesen letzten Satz verstehe ich nicht recht. Bitte erkläre ihn mir. **Jesus erklärte den Sadduzäern, daß es Reinkarnationen gibt und eine Seele unsterblich ist. Im Gegensatz zum irdischen Leib, stirbt eine Seele keinen irdischen Tod, kann aber sehr wohl den spirituellen Tod durch spirituellen Stillstand erleiden. Aus diesem spirituellen Tod wird sie durch meine Liebe und das Opfer durch Jesus am Kreuz gerettet und erhält immer wieder die Gelegenheit, diese Liebe zu erkennen, sie anzunehmen und dadurch Mokscha zu erringen. Mokscha bedeutet die Auferstehung in das Reich Gottes und damit das Ende der Reinkarnationen.**

Herr, die Juden glauben auch heute noch an die materielle Auferstehung im Reich Gottes und pochen noch immer auf die ewige Grabesruhe, damit sie am Jüngsten Gericht wieder im Alter von 30 Jahren auferstehen können. Damit haben auch sie den Sinn der Reinkarnation nicht verstanden? **Das ist richtig. Und doch gibt es verschiedene Hinweise auch in den alten Schriften, daß Reinkarnationen stattfinden. Nach jüdischem Glauben stirbt ein Mensch und wird bei der Ankunft des Messias durch diesen in seiner leiblichen Gestalt von den Toten auferweckt und im himmlischen Gericht nach seinen Taten gerichtet. Damit ist eine Reinkarnation ausgeschlossen. Der erwartete Messias ist nicht Christus, sondern noch immer eine verheißene Person, die noch nicht gekommen ist. Und auch nicht kommen wird? Sie wird nicht kommen, da sie schon dagewesen ist. Doch auch Jesus hat davon erzählt, daß er am Ende der Zeiten wiederkommen wird und diejenigen zu sich nehmen wird, die von Anfang an dazu ausersehen sind. Damit aber sind all die Seelen gemeint, die meine Liebe angenommen und Mokscha erlangt haben. Herr, und die Menschen, die dem muslimischen Glauben angehören haben die Auferstehung mit 30 Jahren am Ende der Zeit übernommen? Der Islam hat ebenso wie der christliche Glaube seine Wurzeln im jüdischen Glauben und daraus dieses Bild der Auferstehung übernommen. Er gleicht darin den Sadduzäern, die aber diese Auferstehung ablehnten und ist somit im Widerspruch zum christlichen, aber auch dem jüdischen Glauben, der früher die Reinkarnation akzeptierte.**

Herr, so wird der Begriff «Auferstehung» zum einen mit Reinkarnation und zum andern mit Mokscha verwechselt? **Der Begriff «Auferstehung» wird mit Reinkarnation verwechselt, wenn damit ausgedrückt wird, daß ein Mensch zwar unter sehr viel positiven Umständen, jedoch wieder in seiner bisherigen Daseinsform zum Leben erweckt wird. Diesen Begriff «Auferstehung» hängen Juden und Moslems an. Für Muslime - und früher auch den Juden - sind jedoch nur Männer dieser Auferstehung würdig. Diese Auferstehung wurde sehr detailliert ausgeschmückt und dem Geschmack und den Vorlieben junger Männer angepaßt, bei dem es vor allem auch um sexuelle Freuden geht. Die Auferstehung wurde mit dem Paradies gleichgesetzt. Der Begriff «Auferstehung» wird aber in Wirklichkeit für die Auferstehung ins Reich Gottes verwendet, bei dem es nicht um Reinkarnation, sondern um Mokscha geht. Mokscha bedeutet nicht Reinkarnation, sondern deren Ende. Wer aber an Reinkarnation nicht glaubt bzw., für den es Reinkarnation nicht gibt, kann auch nicht an deren Ende glauben und somit auch nicht wissen, worum es bei Mokscha geht.**

Herr, und die Christen sprechen von Auferstehung und meinen das Gericht über die Seelen am Tag des Jüngsten Gerichts, aber glauben auch nicht an Reinkarnation? **Wenn Christen von der Auferstehung sprechen, so meinen sie damit die Auferstehung von den Toten und dem Beginn des Jüngsten Gerichtes, wo die Seelen nach ihren Taten im Leben gerichtet werden. Die Reinkarnation geht dabei aber verloren. Es ist richtig, daß sich eine Seele selbst durch ihre Taten und Entscheidungen im irdischen Leben richtet, doch es handelt sich dabei nicht um ein einziges, sondern um sehr viele Leben, die sich so lange wiederholen, bis sie zur Erkenntnis ihrer freiwilligen Trennung von Gott und dessen Liebe, mit der er sie bei sich willkommen heißt, gelangt ist. Das Wissen um die Reinkarnationen war anfangs noch vorhanden, wurde aber bewußt verschleiert und schließlich vergessen, da ein Papst zum Entschluß gelangte, daß sich seine Herde leichter hüten lasse, wenn nur ein einziges Leben über Hölle oder Himmel entscheidend wäre.**

Herr, ich treffe stets auf Menschen, die an der Reinkarnation zumindest zweifeln, in aller Regel als spinnert ablehnen. Wie kann solchen Menschen die Reinkarnation als glaubhaft beschrieben werden oder ihnen überzeugend dargelegt werden? **Die Menschen zweifeln an der Wahrheit der Reinkarnationen, da ihnen dabei angst und bang wird, wenn sie schon in diesem Leben so viel Mühe**

und Plagen erleiden. Die Vorstellung, noch viele solche Leben vor sich zu haben, ist dabei wenig verlockend, obwohl sich die meisten Menschen auch vor dem Tod sehr fürchten. Deswegen ist ihnen die Thematik Leben nach dem Tod, sei es durch Reinkarnation oder durch Auferstehung, suspekt und sie vermeiden es, sich damit näher zu befassen. Du kannst ihnen nur von meiner Liebe erzählen, um ihnen die Furcht vor dem Tod zu nehmen. Und von meiner Liebe erzählst Du ihnen, indem Du sie für sie sichtbar werden läßt. Das heißt, daß Du Dich ihnen in Liebe zuwendest und Deinen Leitfiguren Widerstand bietest. Es gibt einige Menschen, die ein solches Thema interessant finden, doch Du wirst wenige Menschen finden, die dazu bereit sind die Konsequenzen, die sich aus dem Glauben an Reinkarnationen ergeben, auf sich zu nehmen.

Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? **Gott läßt seine Kinder nicht in Finsternis, sondern ruft sie zu sich und gibt ihnen das Leben. Verwechselt die Auferstehung nicht mit Reinkarnation, die doch nur wieder die Bindung an Materie bedeutet. Gott aber wird eine Seele nicht durch Materie binden, da in seinem Reich keine Bindung an Materie besteht.**

Herr, Auferstehung heißt Mokscha, Reinkarnation heißt erneute Bindung an Materie? **Das ist richtig. Auferstehung bedeutet Mokscha. Damit ist der Kreislauf der Reinkarnation aufgehoben. Ihr habt Euch von mir getrennt, als ihr Euch in Materie begeben habt, um den Einflüsterungen des Finsternen zu folgen und Macht und Menschenehre zu erringen. Deshalb bedeutet das Dasein in Materie auch immer dem Finsternen ausgeliefert und durch diesen verführt zu sein.** Herr, wenn eine Seele Mokscha erlangt hat, ist sie aber nicht mehr in Gefahr, erneut dem Finsternen arglos auf den Leim zu gehen? **Wenn eine Seele Mokscha erlangt hat, so ist sie bei mir vor dem Finsternen geborgen und vor diesem durch meine Liebe geschützt. Deshalb fordere ich Euch dazu auf, in meiner Liebe zu bleiben, solange ihr noch auf Erden seid.**

25.04.2015

<http://www.bibleserver.com/text/ELB/Matthäus22>

Die Frage nach dem größten Gebot

Als aber die Pharisäer hörten, daß er die Sadduzäer zum Schweigen gebracht hatte, versammelten sie sich miteinander. Und es fragte einer von ihnen, ein Gesetzesgelehrter, und versuchte ihn und sprach: Lehrer, welches ist das größte Gebot im Gesetz? Er aber sprach zu ihm: "Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit deinem ganzen Verstand." Dies ist das größte und erste Gebot. Das zweite aber ist ihm gleich: "Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst." An diesen zwei Geboten hängt das ganze Gesetz und die Propheten.

Die Frage nach dem größten Gebot

Die Frage nach dem wichtigsten Aufruf an die Seelen
Die Frage nach der wichtigsten Aufforderung an die Seelen

Als aber die Pharisäer hörten,
Als den Seelen, die der Menschenehre folgten, bewußt wurde,
Als den Seelen, die der Menschenehre folgten, bewußt wurde,

daß er die Sadduzäer zum Schweigen gebracht hatte,
daß Jesus einige der Seelen, die der Macht und Menschenehre folgten, entmachtete hatte,
daß Jesus einige der Seelen, die ebenfalls der Macht und Menschenehre folgten, entmachtete hatte,

versammelten sie sich miteinander.
wandten diese sich um Rat an den Finsternen.
wandten sich diese um Rat an den Finsternen.

Und es fragte einer von ihnen, ein Gesetzesgelehrter,
Und eine Seele mit besonders viel Menschenehre und Macht, wandte sich bewußt,
Und eine dieser Seelen mit besonders viel Macht und Menschenehre, wandte sich bewußt,

und versuchte ihn und sprach:
arglistig an den Menschensohn:
und arglistig an den Menschensohn:

Lehrer, welches ist das größte Gebot im Gesetz?
Herr, welches ist das Wichtigste im traditionellen Gesetz?
Herr, was ist das Wichtigste im traditionellen Gesetz?

Er aber sprach zu ihm:
Der Menschensohn macht ihm aber bewußt:
Jesus aber macht ihm bewußt:

"Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit deinem ganzen Verstand."

"Wende Dich mit aufrichtig mit Herz und Verstand Gott der Liebe zu und von den Leitfiguren ab."

"Wende Dich aufrichtig mit Herz und Verstand dem Gott der Liebe zu und von Deinen Leitfiguren ab."

Dies ist das größte und erste Gebot.
Das ist alles, was Gott von den inkarnierten Seelen verlangt.
Das ist alles, wozu Gott die inkarnierten Seelen auffordert.

Das zweite aber ist ihm gleich:
Und so wie das zweite Gesetz gleich dem ersten wichtig ist:
Und daraus ergibt sich logisch das zweite Gesetz, das dem ersten gleichwertig ist:

"Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst."
"Das da besagt, daß die Seele sich selbst lieben soll, wie sie Gott liebt."
"Eine Seele soll anderen Seelen in derselben Liebe begegnen, mit der sie von Gott geliebt wird."

An diesen zwei Geboten hängt das ganze Gesetz und die Propheten.
So wird Euch bewußt werden, daß ihr Gottes Kinder seid, die Gott von Herzen liebt.
Und so wird Euch bewußt werden, daß ihr Gottes Kinder seid, die Gott von Herzen liebt.

Herr, was bedeutet der Text symbolisch? **Seelen mit Macht und Menschenehre trachten danach, diese nicht zu verlieren und wenden sich auch an den Finsternen, wenn sie befürchten, daß ihre Leitfiguren an Kraft und Einfluß verlieren werden. Der Finstere rät den Seelen, die Liebe Gottes in Frage zu stellen, indem sie die Frage nach dem wichtigsten Gebot des traditionellen Gesetzes stellen. Die Liebe aber macht solchen Seelen bewußt, daß Gott nur ein Einziges von den inkarnierten Seelen verlangt: Wendet Euch von den Leitfiguren ab und meiner Liebe aufrichtig zu. Nicht Macht und Menschenehre sind wichtig, sondern die Hinwendung zu Gottes Liebe, die die Leitfiguren entmacht. Eine Seele, die sich aufrichtig meiner Liebe zuwendet, wird dadurch fähig, sich anderen Seelen in derselben Liebe zuwenden zu können, mit der sie sich von mir geliebt weiß. So ist das zweite Gebot im ersten Gebot enthalten und ebenso wichtig wie dieses. All das, was Propheten in ihren Schriften dem traditionellen Gesetz hinterlassen haben, wird durch diese beiden Aufforderungen an die inkarnierten Seelen getragen. Denn dadurch wird den Seelen bewußtgemacht, daß sie meine Kinder sind, die ich wie ein Vater und von Herzen liebe.**

Herr, warum rät der Finstere den Seelen, Deine Liebe in Frage zu stellen, indem sie die Frage nach dem wichtigsten Gebot im traditionellen Gesetz stellen? **Wie Du weißt, sind es 10 Gebote, die im traditionellen Gesetz übermittelt wurden. Die meisten davon drehen sich um das Leben der Menschen untereinander, bei dem durch das Befolgen der Gesetze Streit und Hader vermieden werden soll. Es sind also Maßnahmen, die die Menschen untereinander ergreifen sollten, um ein reibungsloses Zusammenleben möglich zu machen. Die beiden Gebote, die Jesus benannte, beziehen sich aber nicht auf Regeln, die sich um das Zusammenleben der Menschen drehen, sondern um die Beziehung der Menschen zu Gott. Das erste Gebot steht an erster Stelle, da es die inkarnierten Seelen auffordert, sich meiner Liebe aufrichtig mit Herz und Verstand zuzuwenden. Wenn das geschieht, so ist auch das zweite Gebot schon darin enthalten und befolgt, das die Seelen auffordert, untereinander dieselbe Liebe walten zu lassen, die auch ich ihnen entgegenbringe. Damit sind all die anderen Gebote enthalten, denn eine Seele, die anderen Seelen in Liebe begegnet, wird diese nicht bestehlen, belügen, verleumden und was sonst**

noch alles an Bosheiten im Leben in Materie vorhanden ist. Indem also der Finstere danach fragen läßt, was das wichtigste Gebot im traditionellen Gesetz sei, versucht er meine Liebe und meine Ratschläge an die Seelen auf die Materie zurückzubrechen und die Liebe und die Spiritualität dabei unter den Tisch fallen zu lassen. Gebote, die nur sich auf Materie beziehen, sind aber für den Finsternen eine gute Gelegenheit von der Liebe zu Gott abzulenken und den Blick nur auf Materie, nicht aber auf Gottes Liebe, zu richten.

Herr, indem nach dem wichtigsten Gebot gefragt wird, wird Deine Liebe geleugnet, da es sich dabei um eine Frage des traditionellen Gesetzes handelt und dieses wiederum nicht von Liebe, sondern von den Leitfiguren handelt? Als Moses die Steintafeln mit den 10 Geboten dem Volk Israel brachte, waren dies die Gesetzestafeln, auf denen in Stein gemeißelt und somit unumstößlich Gottes Wille für das Volk festgeschrieben war. Doch das Volk Israel legte die Texte mit der Zeit nach seinen eigenen Wünschen aus und berief sich dabei immer auf die Überlieferung durch Moses. Doch in Wirklichkeit wurde so aus den Ratschlägen Gottes an sein Volk ein Gesetz, das in seiner Aussage für die Leitfiguren verändert worden war und die Liebe Gottes verleugnete. Das traditionelle Gesetz war somit nicht mehr etwas, das von meiner Liebe zu den Menschen kündete, sondern Richtlinien, nach dem das Volk zu leben hatte, wenn es nicht ewige Verdammnis erleiden wollte. Das Bild eines strafenden, zürnenden und kleinlich richtenden Gottes war damit gezeichnet und spiegelte doch nur die Haltung der Priester und Schriftgelehrten, die sich über dem Gesetz stehend wähnten, wieder. Herr, und wenn nach dem wichtigsten Gebot des traditionellen Gesetzes gefragt wird, so wird in Wirklichkeit gefragt, welches dieser Gebote wohl am wichtigsten für die Durchsetzung der Leitfiguren sei? So ist es. Jesus aber gab in seiner Antwort ein neues Gebot vor, nämlich die Liebe zu Gott und zum Nächsten. Diese widerspricht in allem den Interessen der Leitfiguren und damit des Finsternen.

Herr, die 10 Gebote lassen sich ebenso symbolisch übersetzen? Das ist richtig. Sie beziehen sich auf die Liebe Gottes, der sich die Menschen zuwenden sollen und auf die Leitfiguren, denen damit Widerstand geleistet werden soll.

Herr, was geschah damals im Realleben? Nachdem allgemein bekannt wurde, daß die Sadduzäer mit ihrer Fangfrage an Jesus gescheitert waren, taten sich ihre Rivalen, die Pharisäer, zusammen, um über einen neuen Vorstoß zu beraten, bei dem sie Jesus zu fangen versuchten. Einer davon, der berühmt für seine Kenntnisse in den Schriften war, kam zu ihm und stellte ihm die Frage, welches der 10 Gebote im traditionellen Gesetz wohl das Wichtigste sei. Jesus hatte in seiner Zeit bereits einige dieser Gebote in ihren Augen gebrochen, zB indem er am Sabbat Kranke heilte. Sie waren also gespannt darauf, welches Gebot er als das Wichtigste bezeichnen würde und hofften, ihm dabei ein Bein stellen zu können, indem sie ihn als unglaublich entlarvten. Jesus antwortete ihnen auf ihre Frage mit einem neu formulierten Gebot, bei dem er klarstellte, daß sich die Menschen Gott und seiner Liebe mit ihrem ganzen Wesen und ihrer ganzen Kraft zuwenden sollten. Das bedeutete, daß sie sich aufrichtig mit Herz und Verstand Gottes Liebe zuwenden und von ihren Leitfiguren abwenden sollten. Das allein war schon schockierend für die Pharisäer, die so viel Wert auf Macht und Menschenehre legten, doch Jesus fügte hinzu, daß es noch ein weiteres Gebot gäbe, das ebenso wichtig und dem Ersten gleichgestellt wäre: Nicht nur Gottes Liebe, sondern den anderen inkarnierten Seelen mit derselben Liebe sollten sie begegnen. Auf diese beiden Gebote oder Ratschläge würden sich nicht nur die Überlieferung der 10 Gebote, sondern alle anderen Schriften, die durch die Propheten überliefert waren, gründen. Darauf wußten die Pharisäer keine entsprechende Antwort zu geben.

Herr, so war vor allem das zweite Gebot eines, das für alle sichtbar gerade von den Pharisäern und Schriftgelehrten mißachtet wurde und sie waren nun vor dem Volk bloßgestellt? Das ist richtig. Die meisten der Pharisäer und Priester waren schnell dazu bereit, Fehler und Verstöße des Volkes gegen das traditionelle Gesetz zu ahnden und öffentlich zu machen. Sie selbst betrachteten sich als über dem Gesetz stehend, da sie für sich andere Maßstäbe als bindend betrachteten. Der Aufruf durch Jesus, seinen Nächsten so zu lieben wie sich selbst, hätte für sie bedeutet, daß sie den Nächsten dieselbe Freiheit und Toleranz zubilligten, die sie für sich selbst in Anspruch nahmen. Da dies in der Praxis jedoch öffentlich widerlegt war, waren sie über ein solches Ansinnen erbost und konnten es dennoch nicht entkräften, ohne dabei an Macht und Menschenehre einzubüßen. So knirschten sie also mit den Zähnen und konnten auf Jesu Antwort wiederum keine Antwort finden.

Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? **Wendet Euch Gottes Liebe aufrichtig und mit Herz und Verstand zu, und setzt Euren Leitfiguren Widerstand entgegen. Denn das wird Euch zu Gottes Kindern machen, die einander in derselben Liebe begegnen, mit der sie von ihrem Vater geliebt werden.**

27.04.2015

<http://www.bibleserver.com/text/ELB/Matthäus22>

Die Frage nach dem Christus

Als aber die Pharisäer versammelt waren, fragte Jesus sie und sagte: Was haltet ihr von dem Christus? Wessen Sohn ist er? Sie sagen zu ihm: Davids. Er spricht zu ihnen: Wie nennt David ihn denn im Geist Herr, indem er sagt: "Der Herr sprach zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde lege unter deine Füße"? Wenn nun David ihn Herr nennt, wie ist er sein Sohn? Und niemand konnte ihm ein Wort antworten, noch wagte jemand von dem Tag an, ihn weiter zu befragen.

Die Frage nach dem Christus

Die Frage nach dem Erlöser

Die Frage nach dem verheißenen Erlöser

Als aber die Pharisäer versammelt waren,

Als alle Seelen, die ihren Leitfiguren folgten, vereint waren,

Als sich alle Seelen, die ihren Leitfiguren folgten, vor der Liebe versammelten,

fragte Jesus sie und sagte:

stellte ihnen der Menschensohn bewußt eine Frage:

Stellte ihnen der Menschensohn bewußt eine Frage:

Was haltet ihr von dem Christus?

Wie steht ihr zu dem Erlöser?

Wie steht ihr zu dem Erlöser, dem Messias?

Wessen Sohn ist er?

Wer ist sein Vater?

Wer ist sein Vater, woher kommt er, hat er seinen Ursprung?

Sie sagen zu ihm:

Diese antworten bewußt:

Diese antworteten bewußt:

Davids.

Ein mächtiger König, der der Macht und Menschenehre folgt.

Ein mächtiger König, ein Mensch aus dessen Geschlecht er verheißen wurde.

Er spricht zu ihnen:

Jesus macht den Leitfiguren bewußt:

Jesus macht den Leitfiguren bewußt:

Wie nennt David ihn denn im Geist Herr,

Warum nennt David ihn in der Kraft Gottes denn Herr,

Warum nennt ihn David durch spirituelle Erkenntnis Gottes dann Herr,

indem er sagt: "Der Herr sprach zu meinem Herrn:

indem er Christus als seinen Herrn, der durch Gott bestätigt ist, anerkennt:

indem er ausdrücklich Christus als seinen Herrn, der durch Gott bestätigt wird, anerkennt:

Setze dich zu meiner Rechten,

Begib dich auf gleicher Augenhöhe zu mir auf den Ehrenplatz, Du bist gleichwertig zu Gott,

Da dieser Christus aufforderte, sich neben ihn auf den Ehrenplatz zu setzen und damit gleichwertig und auf Augenhöhe mit Gott zu sein,

bis ich deine Feinde lege unter deine Füße"?
bis ich Deine Leitfiguren für Dich überwunden habe?
bis er die Leitfiguren des Finsteren für ihn überwunden habe?

Wenn nun David ihn Herr nennt,
Wenn nun der König Gott über sich anerkennt,
Wenn nun der König Gott über sich anerkennt,

wie ist er sein Sohn?
wie kann er dann die Liebe sein?
wie kann die Liebe ihren Ursprung aus einem Menschen haben, wie kann ein Mensch die Liebe sein? Wie kann Gott seinen Ursprung aus einem Menschen haben?

Und niemand konnte ihm ein Wort antworten,
Und keine Seele konnte die Symbolik deuten,
Und keine Seele konnte diese Symbolik verstehen und deuten,

noch wagte jemand von dem Tag an,
noch fand eine Seele, die ihrer Leitfigur folgte, den Mut,
noch wagte eine Seele, die ihrer Leitfigur folgte,

ihn weiter zu befragen.
den Menschensohn weiter mit Fangfragen zu versuchen.
den Menschensohn weiter mit Fangfragen zu versuchen und Rechtfertigung von ihm zu verlangen.

Herr, der Text kommt so harmlos daher, und doch war heute Rita, die ihn an den wichtigen Punkten besser als ich deuten konnte, und noch immer ist er für mich schwierig zu verstehen. Was also bedeutet er symbolisch genau? **Rita war imstande ihn etwas besser zu verstehen, da sie diesen Text schon mehrmals in der Bibel studiert hatte und sich jedesmal darüber freute, wie Jesus die Pharisäer zum Schweigen gebracht hat.**

In seiner Symbolik beschreibt der Text jedoch die Probleme, mit denen die inkarnierten Seelen zu kämpfen haben, wenn es darum geht, Jesus als die inkarnierte Liebe Gottes anzunehmen und anzuerkennen. Im Text werden also die Leitfiguren der Seelen, die aus dem Finsteren stammen, danach gefragt, woher wohl ihrer Meinung nach der Messias, der Erlöser von den Leitfiguren stammen würde. Da die Leitfiguren ganz gewiß nicht in mir ihren Ursprung haben, sind sie dazu gezwungen als Ursprung eines vermeintlichen Erlösers, einen Menschen anzugeben, der ebenfalls durch sie in Versuchung geführt worden ist. Eine Leitfigur wird niemals die Liebe und deren Kraft anerkennen, sondern immer versuchen, die Liebe unter ihren Einfluß zu beugen. Jesus gab ihnen dann jedoch eine harte Nuß zu knacken, das heißt, daß die Liebe den Leitfiguren den Widerstand entgegenbrachte, den auch die Seelen, die ihr folgen, den Leitfiguren entgegensetzen. Sie führt aus, macht bewußt, daß die Liebe, die inkarnierte Liebe Gottes, ihren Ursprung nicht aus einem Menschen besitzen kann, der als solcher ebenfalls den Leitfiguren und deren Einfluß unterworfen ist. Die Anerkennung und Bewußtwerdung der inkarnierten Liebe kann also nur durch Gott selbst bewußt werden. An anderer Stelle sagte Jesus zu Petrus, daß nicht Fleisch und Blut, sondern der Vater im Himmel ihm bewußtmachte, daß Jesus der Messias ist. Auch hier kam die Erkenntnis des göttlichen Ursprungs von Jesus nicht aus menschlicher, sondern aus göttlicher Kraft. Diese Kraft aber wird durch die Leitfiguren geleugnet und bekämpft. Als die inkarnierte Liebe dies den Seelen, die ihren Leitfiguren folgten, bewußtmachte, sahen sich die Leitfiguren entlarvt und wagten von da an es nicht mehr, Jesus durch Fangfragen zu belästigen und Rechenschaft über seine Person zu verlangen.

Herr, so beschreibt der Text unsere Erfahrung, daß, wenn ich einen Menschen oder mich selbst frage, wie ein Problem zu lösen sei, immer nur eine Leitfigur die Antwort gibt? **Das ist richtig. Im Text wird auch dargestellt, daß ein Mensch stets eine Antwort geben wird, die einem Menschen mit seiner Leitfigur entspricht, und daß die Menschen, die ihren Leitfiguren folgen, auch danach trachten in der Liebe Gottes in Gestalt von Jesus Christus auch nur einen Menschen zu sehen, der ihnen wie ein Mensch antworten wird.**

Herr, Rita hat sich gefreut, da es ihre Leitfigur war, die sich über die Demütigung der Priester und Schriftgelehrten freute? **Es war eine gewisse Schadenfreude, da sich die Pharisäer selbst so vor Jesus und den anderen blamiert hatten und sich in ihren eigenen Worten verfangen.**

Herr, es wird aber auch dargestellt, wie schwer es Menschen fällt, eine Person, die wie ein Mensch aussieht und wie einer der ihnen wirkt, als göttlichen Erlöser anzuerkennen? **Als Jesus sich mit den Pharisäern im Tempel auseinandersetzte, glaubten beinahe alle Menschen, daß er der verheißene Messias wäre, der sein Volk aus der Knechtschaft befreien und in die Freiheit führen würde. Dabei dachten sie allerdings an einen Menschen, der aus dem Geschlecht Davids stammen würde und wie König David selbst über Israel herrschen und es in eine Zeit des Friedens führen würde. Ihnen war bei der Prophezeiung durch die Propheten nicht bewußt, daß es sich beim Messias oder Christus um die inkarnierte Liebe Gottes handeln würde, die ein ganz anderes Reich als ein irdisches Königreich errichten würde. Deshalb erkannten sie in Jesus nicht den Messias als den Sohn Gottes, die Menschgewordene Gottheit, die inkarnierte Liebe Gottes, sondern lediglich einen Menschen, der sie vielleicht durch seine besonderen Fähigkeiten als neuer König von Israel von der römischen Herrschaft befreien würde. Die symbolischen Hinweise im AT, die auf die andere Art seines Königtums Hinweise lieferten, verstanden weder die Schriftgelehrten und Priester noch das Volk Israel. Nur einige wenige Menschen, die mit Jesus zogen, erkannten zu seinen Lebzeiten dessen Göttlichkeit. Und auch diese zweifelten an ihr, als Jesus verhaftet, verurteilt und gekreuzigt wurde.**

Herr, was geschah damals im Realleben? **Da Jesus täglich im Tempel war und dort zu den Menschen sprach, kamen auch die Priester und Schriftgelehrten, um ihn zu hören. Eines Tages wandte Jesus sich ausdrücklich an die Schriftgelehrten, die ihrerseits schon so oft versucht hatten, ihn durch Fangfragen zu überführen. Diesmal stellte er eine Frage an sie, indem er um ihre Meinung über Christus Bescheid wissen wollte. Er fragte sie, woher Christus wohl stammen würde, wessen Sohn er also sei. Die Schriftgelehrten antworteten wie Menschen antworten und verwiesen auf den Ursprung des Christus durch David, den mächtigen König von Israel, aus dessen Linie der verheißene Messias kommen würde. Jesus aber lieferte den Beweis, daß sie darüber im Irrtum seien, denn ein König, der den Messias als seinen Herrn anerkannte, der wiederum durch Gott bestätigt wurde, konnte keinen Sohn haben, der als Herr über ihm stand. Darauf konnten die Pharisäer nichts erwidern, denn das Zitat von David galt als von Gott selbst inspiriert, da David mit Gott sprechen konnte wie es die Propheten ebenfalls vermochten. Ab dieser Begebenheit im Tempel wagte es kein Pharisäer oder Priester mehr Jesus durch Fangfragen zu bedrängen und Rechtfertigung über sein Wirken und seine Person zu fordern.**

Herr, ***Diesmal stellte er eine Frage an sie, indem er um ihre Meinung über Christus Bescheid wissen wollte.*** Jesus ging davon aus, daß die Priester in ihm Christus sehen würden, ihn als Christus kannten? **Bedenke die Umstände, unter denen Jesus seine Frage an sie richtete: Er war erst vor kurzer Zeit auf dem Esel reitend und unter dem Jubel des ganzen Volkes in Jerusalem eingezogen, und es war offenkundig, daß ihn das Volk als den verheißenen Messias betrachtete, der sein Volk als König führen würde. Nur die Priester und Schriftgelehrten standen Jesus feindselig gegenüber, da er ihren Einfluß und auch ihren Machtanspruch immer wieder beschnitten hatte. Sie sahen einer Zukunft unter einem solchen König mit berechtigter Skepsis entgegen, da sie wohl wußten, daß ihr Machtanspruch dabei völlig zurückgedrängt wäre. Sie sahen in Jesus einen Menschen, der Unruhe stiftete und ihre eigene Pfründe empfindlich schwächte. Da sie die Schriften kannten, fiel es ihnen nicht weiter schwer, Beweise zu finden, nach denen Jesus unmöglich der Messias sein könnte. Sie führten beispielsweise an, daß Jesus aus Nazareth stamme und dieser Ort nicht als der Geburtsort des künftigen Messias in den Schriften vorgekommen wäre. Über die Geburt Jesu in Bethlehem wußten sie nichts. Jesus aber wußte sehr wohl, daß sie versuchten aus den Schriften abzuleiten, daß er ein Betrüger sei, der den Anspruch des Messias nicht begründen könnte. Deshalb stellte er ihnen vor aller Augen in der Öffentlichkeit die Frage nach dem Ursprung des Messias, die sie sich selbst wohl auch schon oft gestellt und in Jesus geleugnet hatten. Ihre Antwort fiel entsprechend aus, und so wurden sie von Jesus nicht nur widerlegt, sondern auch ihrer eigenen Unkenntnis der Schriften überführt.**

Herr, warum war es nötig, daß Jesus die Priester und Schriftgelehrten vor aller Öffentlichkeit so vorführte? **Es war nicht nötig, doch es waren die Umstände, durch die es dazu kam. Jesus sprach in aller Öffentlichkeit im Tempel zu den Menschen, und die Priester und Schriftgelehrten stell-**

ten ihre Fangfragen an Jesus, ebenfalls vor aller Augen in der Öffentlichkeit, um damit den Beweis für Jesu Menschlichkeit und seines Betrugs auch gleich öffentlich machen zu können. So war es nur logisch, daß sie sich dabei durch die Antworten von Jesus immer wieder selbst öffentlich ihrer Argumente beraubt und nicht selten auch einer Lächerlichkeit preisgegeben sahen, die sie eigentlich Jesus zugedacht hatten. Herr, für einen Menschen sieht das wie ein Machtkampf aus. Als solchen verstanden es die Priester und Schriftgelehrten auch. Doch Jesus antwortete ihnen stets der Wahrheit entsprechend und versuchte, nicht seinerseits Macht und Kontrolle über die Priester und Schriftgelehrten zu gewinnen. Das war es, was die Priester und Schriftgelehrten unter anderem an ihm so erboste. Sie kamen bei ihm nicht weiter, obwohl er ihnen nicht mit gleicher Münze heimzahlte, sondern authentisch blieb und lediglich wahrheitsgemäß auf ihre Fangfragen Antworten gab. Die Fragen, die Jesus seinerseits an sie richtete, waren Appelle an sie, sich doch der Liebe zuzuwenden, anstatt für ihre Leitfiguren mit ihm in einen Machtkampf treten zu wollen. Herr, so war mein Hinweis auf «Machtkampf» ebenso ein Einwand meiner Leitfigur Macht, denn ich hätte auch erkennen können, daß nicht Jesus, sondern die Priester und Schriftgelehrten den Kampf eröffnet hatten, anstatt im Vertrauen auf Jesus ihm einfach zuzuhören? **Dein Hinweis auf «Machtkampf» war der Einwand eines Menschens. Du sagtest selbst, daß es für einen Menschen wie ein Machtkampf aussehen würde. Menschen aber kamen in die Welt, um dort Macht und Menschenehre zu erringen, also ihren Leitfiguren zu folgen. «Jesus aber kam als Mensch, den Menschen gleich außer der Sünde in die Welt der Menschen.» Das bedeutet, daß er als Mensch kam, jedoch ohne den Leitfiguren zu folgen. Er war die Liebe selbst, und wo diese ist, gibt es keine Leitfiguren.**

Herr, Du sagtest: *da David mit Gott sprechen konnte wie es die Propheten ebenfalls vermochten.* .. und Rita? Sie spricht ebenfalls mit mir, wie auch andere Menschen es getan haben, zB die Euch bekannte Corry ten Boom, die ebenfalls rege Zwiesprache mit mir führte. Im Unterschied zu den Propheten im AT verkünden weder sie noch Rita einem ganzen Volk einen Aufruf zur Umkehr und die Verheißung eines Erlösers, der kommen wird, um sein Volk in Frieden und Freiheit zu führen.

Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? **Gott ist die Liebe, und die Liebe kommt aus Gott. Aus einem Menschen stammt dessen Leitfigur, die niemals der Liebe entspringt.**

29.04.2015

<http://www.bibleserver.com/text/ELB/Matth%C3%A4us23>

Warnung vor den Schriftgelehrten und Pharisäern

Dann redete Jesus zu den Volksmengen und zu seinen Jüngern und sprach: Auf Moses Lehrstuhl haben sich die Schriftgelehrten und die Pharisäer gesetzt. Alles nun, was sie euch sagen, tut und haltet; aber handelt nicht nach ihren Werken! Denn sie sagen es und tun es nicht. Sie binden aber schwere und schwer zu tragende Lasten zusammen und legen sie auf die Schultern der Menschen, sie selbst aber wollen sie nicht mit ihrem Finger bewegen. Alle ihre Werke aber tun sie, um sich vor den Menschen sehen zu lassen; denn sie machen ihre Gebetsriemen breit und die Quasten groß. Sie lieben aber den ersten Platz bei den Gastmählern und die ersten Sitze in den Synagogen und die Begrüßungen auf den Märkten und von den Menschen Rabbi genannt zu werden. Ihr aber, lasst ihr euch nicht Rabbi nennen! Denn einer ist euer Lehrer, ihr alle aber seid Brüder. Ihr sollt auch nicht jemanden auf der Erde euren Vater nennen; denn einer ist euer Vater, nämlich der im Himmel. Lasst euch auch nicht Meister nennen; denn einer ist euer Meister, der Christus. Der Größte aber unter euch soll euer Diener sein. Wer sich aber selbst erhöhen wird, wird erniedrigt werden; und wer sich selbst erniedrigen wird, wird erhöht werden.

Warnung vor den Schriftgelehrten und Pharisäern

Warnung vor den Seelen, die ihren Leitfiguren Macht und Menschenehre folgen

Warnung vor den Seelen, die ihren Leitfiguren Macht und Menschenehre folgen und darüber lehren

Dann redete Jesus zu den Volksmengen

Dann wandte sich Jesus bewußt an die inkarnierten Seelen

Dann wandte sich Jesus bewußt an die inkarnierten Seelen

und zu seinen Jüngern und sprach:

und zu den Seelen, die der Lehre der Liebe folgten und machte ihnen bewußt:

und zu den Seelen, die der Lehre der Liebe folgten und machte ihnen bewußt:

Auf Moses

Erster Führer des Volkes Israel, die erste Stimme Gottes, das Gewissen der inkarnierten Seelen.

Der große und erste Führer des Volkes Israel und das Gewissen der inkarnierten Seelen ist

Lehrstuhl

Sitz und Kunde der Liebe und der Wahrheit

der Sitz und die Kunde der Liebe und der Wahrheit, hat Israel die Liebe und Wahrheit Gottes überliefert

haben sich die Schriftgelehrten und die Pharisäer gesetzt.

erheben die Seelen, die der Macht und Menschenehre folgen und diese Lehren, Anspruch darauf.

doch darauf erheben die Seelen, die der Macht und Menschenehre folgen, Anspruch.

Alles nun, was sie euch sagen, tut und haltet;

Befolgt nun ihre Anweisungen, ohne Euch selbst Euren Leitfiguren auszuliefern, Euren Leitfiguren zu folgen;

Befolgt nun ihre Anweisungen, ohne Euch selbst Euren Leitfiguren zuzuwenden und diesen zu folgen;

aber handelt nicht nach ihren Werken!

und hütet Euch davor, den Früchten ihrer Leitfiguren zu folgen, ihnen gleich zu sein!

handelt nicht danach, was diese Euch vormachen, vorleben, folgt nicht deren Beispiel in Euren Handlungen!

Denn sie sagen es und tun es nicht.

Denn sie befehlen, ohne sich an die Befehle selbst zu halten, denn sie stellen sich über das traditionelle Gesetz.

Denn sie befehlen, ohne sich selbst an Befehle zu halten und stellen sich über das traditionelle Gesetz.

Sie binden aber schwere und schwer zu tragende Lasten zusammen

Sie erlegen Euch immer größere Lasten und höhere Hürden auf

Sie finden immer noch größere Lasten und noch höhere Hindernisse

und legen sie auf die Schultern der Menschen,

und unterdrücken damit die Seelen ihrer Mitmenschen, hindern die Seelen an ihrer spirituellen Entwicklung,

und bürden sie den Seelen ihrer Mitmenschen auf und hindern sie an ihrer spirituellen Entwicklung, verstellen den Weg zu Gott,

sie selbst aber wollen sie nicht mit ihrem Finger bewegen.

sie selbst aber wollen nicht im fernsten danach handeln.

sie selbst aber wollen nicht im entferntesten danach handeln.

Alle ihre Werke aber tun sie,

Sie aber richten ihre Handlungsweisen darauf aus,

Sie richten aber ihre Handlungen danach aus,

um sich vor den Menschen sehen zu lassen;

um damit vor den anderen Menschen an Menschenehre zu gewinnen, sie zu vergrößern;

um damit vor anderen Menschen an Menschenehre zu gewinnen und sie zu vergrößern;

denn sie machen ihre Gebetsriemen breit

denn sie betonen ihre Frömmigkeit durch Lippen, erhöhen ihre Menschenehre

denn sie betonen ihre Frömmigkeit durch Lippenbekenntnisse und erhöhen ihre Menschenehre

und die Quasten groß.

und vergrößern ihre Macht.
und vergrößern ihre Macht durch Materie.

Sie lieben aber den ersten Platz bei den Gastmählern

Sie gieren nach den besten Plätzen, um noch mehr an Ansehen als auch an Materie, an Macht zu gewinnen

Sie gieren nach den besten Plätzen, um noch mehr Materie und damit Macht und Ansehen zu gewinnen

und die ersten Sitze in den Synagogen

und die besten Plätze der Macht und Menschenehre in den Häusern, die Gott geweiht sind, sie beanspruchen somit Gottes Platz, Macht und Ehre, sie ruhen sich auf Gottes Lorbeeren aus

und sie beanspruchen die ersten Plätze in Häusern, die Gott und der Begegnung mit ihm geweiht sind, um so noch mehr Macht und Ehre zu erhalten. Sie ruhen sich auf Gottes Lorbeeren aus, sie schaffen sich ein weiches Kissen auf Gottes Kraft

und die Begrüßungen auf den Märkten

und die öffentliche Ehrerbietung vor aller Augen, wo mit Materie und Macht gehandelt wird

und sie lieben die öffentliche Ehrerbietung vor aller Augen, wo Macht und Menschenehre gehandelt wird

und von den Menschen Rabbi genannt zu werden.

und von den Seelen als Lehrmeister geehrt und bestätigt zu werden.

und von den Seelen als Lehrmeister geehrt und bestätigt zu werden.

Ihr aber, lasst ihr euch nicht Rabbi nennen!

Begehrt nicht nach Menschenehre!

Begehrt ihr aber nicht nach Menschenehre!

Denn einer ist euer Lehrer,

Denn nur Gott ist Euer spiritueller Führer,

Denn nur Gott ist Euer spiritueller Führer,

ihr alle aber seid Brüder.

und ihr seid alle in Liebe verbunden untereinander gleich, ohne Hierarchie.

und ihr seid alle untereinander durch seine Liebe verbunden, einander ebenbürtig ohne Hierarchie.

Ihr sollt auch nicht jemanden auf der Erde euren Vater nennen;

Ihr sollt in der Materie nicht einen Menschen, der seinen Leitfiguren folgt, als Euren Schöpfer nennen;

Ihr sollt in Materie nicht einen Menschen, der seinen Leitfiguren folgt, als Euren Schöpfer nennen;

denn einer ist euer Vater, nämlich der im Himmel.

denn nur Gott ist Euer Schöpfer im Reich Gottes.

denn nur Gott ist Euer Schöpfer im Reich Gottes.

Lasst euch auch nicht Meister nennen;

Strebt auch nicht selbst nach Menschenehre durch Selbsterhöhung;

Strebt auch nicht selbst nach Menschenehre durch Selbsterhöhung, durch Überheblichkeit;

denn einer ist euer Meister, der Christus.

denn nur der Erlöser ist Euer spiritueller Führer.

denn nur der Erlöser ist Euer spiritueller Führer.

Der Größte aber unter euch

Die Seele mit der meisten Macht und Menschenehre

Die Seele mit der meisten Macht und Menschenehre

soll euer Diener sein.

soll Euch in Liebe zugewandt sein, soll Ohnmacht leben.

soll sich den anderen Seelen in Liebe zuwenden und Ohnmacht leben.

Wer sich aber selbst erhöhen wird,

Wer auf Kosten anderer Seelen seine Macht und Menschenehre vergrößert, seinen Leitfiguren folgt,
Wer auf Kosten anderer Seelen seinen Leitfiguren folgt,

wird erniedrigt werden;

wird sie verlieren;

wird sie verlieren;

und wer sich selbst erniedrigen wird,

und wer sich von seinen Leitfiguren abwendet, ihnen Widerstand bietet,

und wer sich um Gottes Liebe willen von seinen Leitfiguren abwendet, ihnen Widerstand bietet,

wird erhöht werden

wird Mokscha erlangen.

wird Mokscha erlangen.

Herr, der Text ist in seiner Symbolik sehr deutlich. Doch bitte deute ihn für uns genau. **Der Text enthält die Warnung vor den Leitfiguren und der Scheinheiligkeit, mit der Menschen, die dazu verführt wurden, ihnen zu folgen, dabei vorgehen, wenn sie diese zu rechtfertigen versuchen. Er enthält damit die Aufforderung an die Seelen, die sich von ihren Leitfiguren abwenden und stattdessen der Liebe folgen, authentisch zu sein und diese Authentizität sowohl vor sich selbst, als auch vor den anderen Seelen zu wahren. Der Text schildert, wie die Leitfiguren eine Seele verführt, sodaß diese immer mehr in ihrer Gier nach Macht und Menschenehre gefangen wird und immer mehr dazu tut, um ein Mehr an diesen Leitfiguren für sich beanspruchen zu können. Für eine Seele, die ihren Leitfiguren folgt, ist es sehr einladend, dazu auch Gottes Gesetze, wie sie im traditionellen Gesetz aufgeschrieben wurden, vorzuwenden und damit ein Mehr an Macht und Menschenehre zu erhalten. Die Liebe Gottes aber warnt die Seelen davor, sich ein Recht anzumaßen, das sie nicht besitzen und das allein das Recht Gottes ist: Sie nehmen sich das Recht, sich über andere Seelen zu erheben und verwenden dazu das Gesetz, das durch das AT durch Mose überliefert wurde. Die Liebe aber lehrt, daß allein die Liebe es ist, die die Seelen zu Gott führt, und daß keine Seele sich über eine andere Seele stellen soll. Wer also danach trachtet, seine Leitfiguren zu vergrößern, indem er sich über andere Seelen erhebt, der wird seine Leitfiguren verlieren, der wird Macht und Menschenehre letztlich verlieren und ohnmächtig und hilflos sein. Und wer auf seine Leitfiguren verzichten will und ihnen aus der Liebe Gottes heraus Widerstand bietet, wird Mokscha erlangen.**

Herr, inwiefern wird eine Seele Macht und Menschenehre verlieren, wenn sie versucht sich über andere Seelen zu erheben, um mehr davon zu erringen? **Eine Seele, die auf Kosten anderer Seelen mehr Macht und Menschenehre erlangen will, handelt rücksichtslos und sehr lieblos. Sie erhebt sich über die andere Seele, da sie den Anspruch erhebt, besser, wichtiger, frömmere usw. als die andere Seele zu sein. Das aber ist eine lieblose Handlung, die schließlich auf diese Seele selbst zurückfallen wird, da sie deswegen sich immer weiter von der echten Liebe Gottes abwendet und ihren Leitfiguren verfällt. Das aber bedeutet den spirituellen Stillstand, bei dem es keinen Fortschritt mehr gibt und Hoffnungslosigkeit und Rückschritt die Folge sind. Das aber bedeutet Ohnmacht, Hilflosigkeit und die Auslieferung an den Finsternen, der einer Seele keinen freien Willen läßt. Und so hat eine solche Seele nicht nur Macht und Menschenehre, sondern auch sich selbst verloren.**

Herr, Du sagtest: ***Ihr sollt in Materie nicht einen Menschen, der seinen Leitfiguren folgt, als Euren Schöpfer nennen.*** Was bedeutet das in seiner Symbolik? In der Geschichte gab es immer wieder große Herrscher oder Mächtige, die allein durch ihr Dasein andere Menschen dazu brachten, in ihnen einen Führer zu sehen, aus dem sie ihren Ursprung nehmen würden. Es gibt so etwas wie einen geistigen Ursprung, das heißt, daß ein Volk, das einem großen Herrscher folgte, auch nach dessen Zeit einen Herrschaftsanspruch über andere daraus ableitet. Ihr selbst kennt das aus der jüngeren Geschichte, als Euer Volk sich als Herrenrasse bezeichnet hat. Ihr aber sollt keinen Menschen als Euren spirituellen Führer anerkennen, auch nicht Politiker oder Kirchenfürsten, denn Euer geistiger und spiritueller Führer ist Jesus und damit Gottes inkarnierte Liebe. Dieser sollt ihr folgen, in dieser sollt ihr Euren Ursprung sehen. Herr, bedeutet das umschrieben, was öfters zitiert wird: Man muß Gott mehr gehorchen, als den Menschen? **Es be-**

deutet, daß ihr Eurem Gewissen, durch das ich zu Euch spreche, folgen sollt und nicht den Dogmen eines Menschen, der seinen Leitfiguren folgt und Euch dazu verführt, es ebenfalls zu tun, wenn ihr seine Anweisungen befolgen werdet.

(21.09.2015: Herr, Du sagtest: *Ihr aber sollt keinen Menschen als Euren spirituellen Führer anerkennen, auch nicht Politiker oder Kirchenfürsten, denn Euer geistiger und spiritueller Führer ist Jesus und damit Gottes inkarnierte Liebe.* Beim Nadireader wurde Ralf aber von diesem als spiritueller Führer von Maria bezeichnet, und Du selbst hast das in einem der vorherigen Gespräche bestätigt? Vom Nadireader wurde Ralf als spiritueller Führer Marias bezeichnet, und ich habe bestätigt, daß Ralf damals als Führer und Helfer für Maria hätte wirken können, wenn sie selbst ein Interesse an ihrer und Ralfs Spiritualität bekundet hätte. Es bedeutet, daß sie sich gemeinsam, so wie Du und Ralf, hätten auf den Weg machen können, um die eigene Spiritualität zu finden und Erkenntnisse damit zu erlangen. Führer in diesem Sinne wäre das, was Ralf auch bei Euch beiden ausmacht, gewesen: Sein stets waches Interesse, seine Neugier, ausgetretene Pfade zu verlassen und auf ungewöhnliche Art und Weise zu neuen Erkenntnissen zu gelangen. Auch bei Dir und Ralf ist es zumeist er, der vorausgeht und den Anstoß für immer neue Wege liefert, die ihr betreten könnt.)

Herr, im Realleben bedeutet jedes Wort im Text eine Klatsche für die Pharisäer und Schriftgelehrten. Doch im Allgemeinen trifft dieser Text auf uns alle zu. Was geschah damals im Realleben? Im Realleben sprach Jesus zu seinen Jüngern und zu dem Volk, das sich versammelt hatte, um ihn zu hören. Das waren Menschen, die nicht zu den Pharisäern und Schriftgelehrten gehörten, sondern von diesen dazu aufgefordert waren, akribisch das traditionelle Gesetz zu befolgen. Dabei hatten sie sich sehr viel einfallen lassen, um die Menschen dazu zu bringen, den Regeln des traditionellen Gesetzes zu gehorchen und es auszuführen. Sie selbst aber stellten sich unbekümmert über das Gesetz und nahmen allerlei Privilegien für sich als selbstverständlich in Anspruch. Es waren Privilegien, die viel mit Ansehen, Macht und Menschenehre zu tun hatten und in sich lieblos waren. Das wurde durch Jesus kritisiert, und er warnte seine Zuhörer davor, es ebenso halten zu wollen. Er stellte klar, daß das traditionelle Gesetz durchaus zu befolgen sei, doch daß die Pharisäer und Schriftgelehrten, die es lehrten, es ablehnen würden, selbst danach zu handeln. Damit nahm er seinen Zuhörern eine große Last von ihren Schultern, da sie, wie auch in späterer Zeit bei den Christen, in mir einen strengen und strafenden Gott sahen, wie er durch die Priester und Schriftgelehrten vorgelebt wurde. Er machte ihnen Mut, indem er ihnen erklärte, daß sie untereinander alle Brüder und durch die Liebe Gottes gleichgestellt seien und damit keiner sich über den anderen zu stellen hätte. Nur Gott allein sei es, der über den Menschen stehe und sie in seiner Liebe führen würde. Daran schloß sich der Appell an, auf Macht und Menschenehre zu verzichten und sich nicht selbst zu erhöhen, sondern der Liebe zu folgen und dem anderen Menschen in Liebe zugewandt zu sein. Wer so handeln würde, der würde durch Gott erhöht werden und Mokscha erlangen.

Herr, vermutlich waren die Priester und Schriftgelehrten anwesend, als Jesus diesen Text an seine Zuhörer richtete. Wie haben sie darauf reagiert? Jesus befand sich innerhalb des Tempels, also innerhalb des persönlichen Bereichs der Priester und Schriftgelehrten. Sie betrachteten diesen Bereich als ihren privaten Haushalt, in dem sie das Sagen hatten. Und nun kam so ein Wanderlehrer, dem das Volk in Scharen zulief und beleidigte sie innerhalb ihres Machtbereichs, ohne daß sie etwas dagegen unternehmen konnten. Denn sie fürchteten sich vor dem Volk, das Jesus nachgefolgt war. Sie mußten also erleben, daß das, was Jesus sagte, sofort an ihnen selbst in Erfüllung ging. Sie sahen sich sowohl ihrer Menschenehre, als auch ihrer Macht beraubt, und es blieb ihnen nur übrig, mit den Zähnen zu knirschen und sich würdevoll zurückzuziehen. Natürlich beratschlagten sie weiter, wie sie diesen Störenfried endgültig beseitigen könnten.

Herr, und wie nahm das Volk diesen Text auf? Viele der Menschen waren erleichtert, da sie erkannten, daß sie das Gesetz, so wie es die Priester von ihnen verlangten, niemals vollständig einhalten konnten. Sie waren froh darüber, daß durch die Worte von Jesus eine derart schwere Last von ihren Schultern genommen wurde. Viele allerdings wandten die Worte von Jesus für sich anders an. Sie meinten zu hören, daß sie nicht dazu verpflichtet seien, das traditionelle Gesetz einzuhalten und sich deswegen auch nicht darum zu kümmern hätten, was ihr Gewissen ihnen sagen würde. Und dazu gehörten auch viele, die dann es zum Anlaß nahmen, den Priestern und Schriftgelehrten Widerstand zu bieten und ihnen das Recht, das Gesetz zu lehren und zu vertreten, absprachen. Der Text hatte also Wirkung, daß die Menschen untereinander

sich entzweiten, da sie nicht verstanden, daß es darum ging auf Macht und Menschenehre zu verzichten, anstatt durch zwei einander widersprechende Thesen diese Leitfiguren erneut zu bedienen.

Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? **Gott allein ist die Liebe, Gott allein besitzt die Macht und die Ehre. Widersteht Euren Leitfiguren und handelt nach der Liebe.**

01.05.2015

<http://www.bibleserver.com/text/ELB/Matth%C3%A4us23>

Weherufe gegen die Schriftgelehrten und Pharisäer

Wehe aber euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, Heuchler! Denn ihr verschließt das Reich der Himmel vor den Menschen; denn ihr geht nicht hinein, und die, die hineingehen wollen, laßt ihr auch nicht hineingehen. Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, Heuchler! Denn ihr durchzieht das Meer und das trockene Land, um einen Proselyten zu machen; und wenn er es geworden ist, so macht ihr ihn zu einem Sohn der Hölle, doppelt so schlimm wie ihr. Wehe euch, ihr blinden Führer! Die ihr sagt: Wenn jemand bei dem Tempel schwören wird, ist das nichts; wenn aber jemand bei dem Gold des Tempels schwören wird, ist er gebunden. Narren und Blinde! Was ist denn größer, das Gold oder der Tempel, der das Gold heiligt? Und: Wenn jemand bei dem Altar schwören wird, ist das nichts; wenn aber jemand bei der Gabe schwören wird, die auf ihm ist, so ist er gebunden. Blinde! Was ist denn größer, die Gabe oder der Altar, der die Gabe heiligt? Wer nun bei dem Altar schwört, schwört bei ihm und bei allem, was auf ihm ist. Und wer bei dem Tempel schwört, schwört bei ihm und bei dem, der ihn bewohnt. Und wer bei dem Himmel schwört, schwört bei dem Thron Gottes und bei dem, der darauf sitzt. Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, Heuchler! Denn ihr verzehntet die Minze und den Dill und den Kümmel und habt die wichtigeren Dinge des Gesetzes beiseite gelassen: das Recht und die Barmherzigkeit und den Glauben; diese hättet ihr tun und jene nicht lassen sollen. Ihr blinden Führer, die ihr die Mücke sieht, das Kamel aber verschluckt! Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, Heuchler! Denn ihr reinigt das Äußere des Bechers und der Schüssel, inwendig aber sind sie voller Raub und Unenthaltbarkeit. Blinder Pharisäer! Reinige zuerst das Inwendige des Bechers, damit auch sein Auswendiges rein werde. Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, Heuchler! Denn ihr gleicht übertünchten Gräbern, die von außen zwar schön scheinen, inwendig aber voll von Totengebeinen und aller Unreinheit sind. So scheint auch ihr von außen zwar gerecht vor den Menschen, von innen aber seid ihr voller Heuchelei und Gesetzlosigkeit. Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, Heuchler! Denn ihr baut die Gräber der Propheten und schmückt die Grabmäler der Gerechten und sagt: Wären wir in den Tagen unserer Väter gewesen, so würden wir uns nicht an dem Blut der Propheten schuldig gemacht haben. So gebt ihr euch selbst Zeugnis, daß ihr Söhne derer seid, welche die Propheten ermordet haben. Und ihr, macht nur das Maß eurer Väter voll! Schlangen! Otternbrut! Wie solltet ihr dem Gericht der Hölle entfliehen? Deswegen siehe, ich sende zu euch Propheten und Weise und Schriftgelehrte; einige von ihnen werdet ihr töten und kreuzigen, und einige von ihnen werdet ihr in euren Synagogen geißeln und werdet sie verfolgen von Stadt zu Stadt, damit über euch komme alles gerechte Blut, das auf der Erde vergossen wurde, von dem Blut Abels, des Gerechten, bis zu dem Blut Secharjas, des Sohnes Berechjas, den ihr zwischen dem Tempel und dem Altar ermordet habt. Wahrlich, ich sage euch, dies alles wird über dieses Geschlecht kommen.

Weherufe gegen die Schriftgelehrten und Pharisäer

Anklage der Leitfiguren Macht und Menschenehre

Anklage der Leitfiguren Macht und Menschenehre

1 Wehe aber euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, Heuchler!

Schlecht wird es den Seelen ergehen, die ihren Leitfiguren folgen und doch Scheinheilige sind!

Schlecht wird es den Seelen ergehen, die ihren Leitfiguren folgen und doch Scheinheilige sind!

Denn ihr verschließt das Reich der Himmel vor den Menschen;

Denn sie verhindern, daß die Seelen Mokscha erlangen können;

Denn sie verhindern, daß andere Seelen Mokscha erlangen könnten;

denn ihr geht nicht hinein,

denn wo die Liebe ist, können die Leitfiguren nicht sein,

denn wo die Liebe ist, können die Leitfiguren nicht sein,

und die, die hineingehen wollen,
und die Seelen, die Mokscha erringen wollen,
und die Seelen, die der Liebe folgen und Mokscha erringen wollen,

laßt ihr auch nicht hineingehen.
werden von den Leitfiguren davon abgehalten, Mokscha zu erringen.
werden durch die Leitfiguren davon abgehalten.

2 Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, Heuchler!

Schlecht wird es den Seelen ergehen, die ihren Leitfiguren folgen und doch Scheinheilige sind!
Schlecht wird es den Seelen ergehen, die ihren Leitfiguren folgen und doch Scheinheilige sind!

Denn ihr durchzieht das Meer und das trockene Land,
Denn die Seelen, die ihren Leitfiguren folgen, wirken im Unbewußten wie im Bewußten anderer Seelen,
Denn die Seelen, die ihren Leitfiguren folgen, wirken im Unbewußten und im Bewußten der anderen Seelen,

um einen Proselyten zu machen;
um eine arglose Seele zu einem der ihren zu verführen und zu unterwerfen;
um eine arglose Seele zu einem der ihren zu machen und sich zu unterwerfen;

und wenn er es geworden ist,
und wenn eine arglose Seele ihren Verlockungen erlegen ist,
und wenn das geschehen und die Seele deren Verlockungen erlegen ist,

so macht ihr ihn zu einem Sohn der Hölle,
so wird sie diese selbst den Leitfiguren folgen,
so wird diese selbst den Leitfiguren folgen,

doppelt so schlimm wie ihr.
und darin radikaler sein als die Seelen, die ihren Leitfiguren folgen, die sie dazu verführten.
und darin noch radikaler sein, als die Seelen, die sie dazu verführten.

3 Wehe euch, ihr blinden Führer!

Schlecht wird es den Seelen ergehen, die blind für die Liebe Gottes sind und andere Seelen lehren wollen!

Schlecht wird es den Seelen ergehen, die blind für die Liebe Gottes sind und andere Seelen lehren wollen!

Die ihr sagt:
Die den anderen Seelen bewußtmachen wollen:
Die den anderen Seelen bewußtmachen wollen:

Wenn jemand bei dem Tempel schwören wird,
Wenn eine Seele um Gottes Hilfe bittet,
Wenn eine Seele sich an Gott wendet und um Hilfe bittet,

ist das nichts;
so wird Gott sie nicht erhören;
so wird Gott sie nicht erhören;

wenn aber jemand bei dem Gold des Tempels schwören wird,
wenn aber eine Seele beim Finsteren um Hilfe bittet,
wenn aber eine Seele sich an den Finsteren wendet und um Hilfe bittet,

ist er gebunden.
so folgt die Seele ihren Leitfiguren.
so folgt sie damit ihren Leitfiguren.

Narren und Blinde!

Gottlose Seelen, die blind für Gottes Liebe sind!

Gottlose Seelen, die blind für Gottes Liebe sind!

Was ist denn größer,

Was ist wichtiger,

Was ist denn wichtiger,

das Gold

die Materie

die Materie

oder der Tempel,

oder die Beziehung zu Gott,

oder die Beziehung zu Gott,

der das Gold heiligt?

der der Materie seinen Geist verleiht? Der der Schöpfer der Materie ist?

dem Schöpfer der Materie, der dieser seinen Geist verleiht?

Und: Wenn jemand bei dem Altar schwören wird,

Und: Wenn eine Seele sich vertrauensvoll Gott darbietet,

Und: Wenn eine Seele sich vertrauensvoll Gott ausliefert, darbietet,

ist das nichts;

so wird sie nicht angenommen werden;

so wird sie nicht angenommen werden, nicht wohlgefällig sein;

wenn aber jemand bei der Gabe schwören wird, die auf ihm ist,

wenn eine Seele versucht Gott zu bestechen,

wenn aber eine Seele versucht Gott zu bestechen,

so ist er gebunden.

so folgt sie ihren Leitfiguren und bindet sich in die Materie.

so folgt sie damit ihren Leitfiguren und bindet sich in Materie.

Blinde!

Ihr Seelen, die ihr die Liebe Gottes nicht erkennen wollt!

Ihr Seelen, die ihr Eure Augen vor der Liebe Gottes verschließt!

Was ist denn größer,

Was ist wichtiger,

Was ist denn wichtiger,

die Gabe

die Materie, die Bestechung

die Materie, die Bestechung

oder der Altar, der die Gabe heiligt?

oder die Opferstätte, die der Spiritualität dient?

oder die spirituelle Grundlage, in der eine Bitte im Vertrauen an die Liebe ausgesprochen wird?

oder die spirituelle Grundlage, der Geist, mit dem eine Bitte im Vertrauen an die Liebe gerichtet wird?

Wer nun bei dem Altar schwört,

Wer sich nun auf Gott beruft, Gott um Hilfe anruft,

Wer sich nun auf Gott beruft, Gott um Hilfe anruft,

schwört bei ihm und bei allem, was auf ihm ist.

Baut auf Gottes Liebe.

Der baut auf Gottes Liebe, der vertraut auf Gottes Liebe.

*Und wer bei dem Tempel schwört,
Und wer sich in Gottes Liebe begibt,
Und wer sich in Gottes Schutz begibt,*

*schwört bei ihm und bei dem, der ihn bewohnt.
sucht Schutz und Geborgenheit in der Liebe.
sucht diesen in seiner Liebe.*

*Und wer bei dem Himmel schwört,
Und wer sich vertrauensvoll dem Reich Gottes zuwendet,
Und wer sich vertrauensvoll dem Reich Gottes zuwendet,*

*schwört bei dem Thron Gottes und bei dem, der darauf sitzt.
wendet sich an die Macht der Liebe.
wendet sich an die Macht und Kraft der Liebe.*

4 Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, Heuchler!

Schlecht wird es den Seelen ergehen, die ihren Leitfiguren folgen und doch Scheinheilige sind!
Schlecht wird es den Seelen ergehen, die ihren Leitfiguren folgen und doch Scheinheilige sind!

*Denn ihr verzehntet die Minze und den Dill und den Kümmel
Ihr rechnet alles ganz genau ab, erhebt für alles eine Abgabe
Denn ihr rechnet kleinlich ganz genau ab und erhebt für alles eine Abgabe, für alles einen Preis*

*und habt die wichtigeren Dinge des Gesetzes beiseite gelassen:
und unterschlagt die Kernaussage des göttlichen Wortes, der Liebe:
und unterschlagt die Kernaussage des göttlichen Wortes der Liebe:*

*das Recht und die Barmherzigkeit und den Glauben;
die Vergebung durch die Liebe, die Gnade der Liebe, und das Vertrauen in die Liebe;
die Vergebung durch die Liebe, die Gnade der Liebe, und das Vertrauen in die Liebe;*

*diese hättet ihr tun
das wäre Eure Aufgabe gewesen
das wäre Eure Aufgabe gewesen*

*und jene nicht lassen sollen.
und die anderen Seelen nicht daran hindern sollen.
und ihr hättet die anderen Seelen nicht daran hindern sollen.*

*Ihr blinden Führer,
Ihr Lehrer, die blind für die Liebe Gottes seid,
Ihr Lehrer, die ihr blind für die Liebe Gottes seid,*

*die ihr die Mücke seht,
die die kleinsten Fehler der anderen anprangert,
die ihr die kleinsten Fehler der anderen anprangert, verurteilt,*

*das Kamel aber verschluckt!
und selbst sich großzügig bedient,
**Euch selbst gegenüber aber großzügig seid und Wesentliches unerwähnt läßt, große Fehler
und Verfehlungen verbergt!***

5 Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, Heuchler!

Schlecht wird es den Seelen ergehen, die ihren Leitfiguren folgen und doch Scheinheilige sind!
Schlecht wird es den Seelen ergehen, die ihren Leitfiguren folgen und doch Scheinheilige sind!

*Denn ihr reinigt das Äußere des Bechers und der Schüssel,
Denn ihr wahrt den Schein, denn ihr seid auf äußere Wirkung, Blendung bedacht,
Denn ihr wahrt den Schein, seid auf äußerliche Wirkung, Blendung bedacht,*

inwendig aber sind sie voller Raub und Unenthaltbarkeit.
doch in Wahrheit seid ihr voll Gier und Maßlosigkeit.
doch in Wirklichkeit seid ihr voll Gier und Maßlosigkeit.

Blinder Pharisäer!

Ihr Lehrer, die ihr der Menschenehre folgt,
Du Lehrer, der der Menschenehre folgt!

Reinige zuerst das Inwendige des Bechers,
Wendet Euch von Euren Leitfiguren ab,
Wende Dich zuerst von Deinen Leitfiguren ab,

damit auch sein Auswendiges rein werde.
dann wird die Liebe sichtbar werden.
dann wird auch die Liebe sichtbar werden.

6 Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, Heuchler!

Schlecht wird es den Seelen ergehen, die ihren Leitfiguren folgen und doch Scheinheilige sind!
Schlecht wird es den Seelen ergehen, die ihren Leitfiguren folgen und doch Scheinheilige sind!

Denn ihr gleicht übertünchten Gräbern,
Denn ihr verbergt Euren spirituellen Tod unter einer weißen Weste,
Denn ihr verbergt Euren spirituellen Tod unter einer weißen Weste,

die von außen zwar schön scheinen,
die den schönen Schein wahren,
und bewahrt den schönen Schein, seid anscheinend unschuldig und rein,

inwendig aber voll von Totengebeinen und aller Unreinheit sind.
in Wahrheit aber spirituell tot und von Finsternen beschädigt seid.
in Wahrheit aber seid ihr spirituell tot und vom Finsternen beschädigt.

So scheint auch ihr von außen zwar gerecht vor den Menschen,
So gebt ihr den Anschein, ebenfalls dem Gesetz unterworfen zu sein und ihm zu folgen,
So gebt ihr Euch den Anschein, dem Gesetz ebenfalls unterworfen zu sein und ihm zu folgen,

von innen aber seid ihr voller Heuchelei und Gesetzlosigkeit.
doch in Wahrheit seid ihr scheinheilig und stellt Euch über das Gesetz und folgt ihm nicht.
doch in Wirklichkeit seid ihr scheinheilig und stellt Euch über das Gesetz und folgt ihm nicht.

7 Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, Heuchler!

Schlecht wird es den Seelen ergehen, die ihren Leitfiguren folgen und doch Scheinheilige sind!
Schlecht wird es den Seelen ergehen, die ihren Leitfiguren folgen und doch Scheinheilige sind!

Denn ihr baut die Gräber der Propheten
Denn ihr bringt die Stimme Gottes, das Gewissen zum Schweigen
Denn ihr bringt die Stimme Gottes im Gewissen zum Schweigen

und schmückt die Grabmäler der Gerechten
und rühmt die Andenken der Seelen, die der Liebe folgten
und rühmt die Andenken der Seelen, die der Liebe folgten

und sagt:
und macht den anderen bewußt:
und macht anderen bewußt:

Wären wir in den Tagen unserer Väter gewesen,
Wenn die Leitfiguren schon von Anfang an die Maßstäbe und Regeln aufgestellt und deren Einhaltung überwacht hätten,

Wenn die Leitfiguren schon zu Anfang die Maßstäbe und Regeln aufgestellt und deren Einhaltung überwacht hätten,

so würden wir uns nicht an dem Blut der Propheten schuldig gemacht haben.

so wäre die Kraft zum spirituellen Leben durch die Stimme Gottes von anderen Seelen nicht verhindert worden.

so wäre die Kraft zum spirituellen Leben durch Gottes Stimme von anderen Seelen nicht verhindert worden, so wäre die Kraft der Spiritualität von anderen Seelen nicht verhindert worden.

So gebt ihr euch selbst Zeugnis,

So beweist ihr selbst,

So beweist ihr selbst,

daß ihr Söhne derer seid,

daß ihr die Früchte der Seelen seid, die den Leitfiguren folgten,

daß ihr die Nachfolger der Seelen seid, die den Leitfiguren folgten,

welche die Propheten ermordet haben.

die die Stimme Gottes zum Schweigen brachten.

und die Stimme Gottes zum Schweigen brachten.

Und ihr, macht nur das Maß eurer Väter voll!

Und ihr handelt gleich den Seelen, die schon zuvor ihren Leitfiguren folgten!

Und ihr handelt gleich den Seelen, die schon zuvor ihren Leitfiguren folgten!

Schlangen! Otternbrut!

Finsterer! Du und Deine Leitfiguren!

Finsterer! Du und Deine Leitfiguren!

Wie solltet ihr dem Gericht der Hölle entfliehen?

Wie solltet ihr jemals Mokscha erlangen?

Wie solltet ihr jemals Mokscha erlangen?

Deswegen siehe,

Daher macht Euch bewußt,

Daher macht Euch bewußt,

ich sende zu euch Propheten und Weise und Schriftgelehrte;

Gott spricht zu Euch durch Euer Gewissen und Seelen, die ihre Ohnmacht und Gottes Ehre leben;

Gott spricht zu Euch durch Euer Gewissen und durch Seelen, die ihre Ohnmacht und Gottes Ehre leben;

einige von ihnen werdet ihr töten und kreuzigen,

einige von diesen Seelen werden durch Euch gerichtet und an ihrer spirituellen Entwicklung gehindert werden,

einige von diesen Seelen werden durch Euch in ihrer spirituellen Entwicklung gehindert und durch Euch verurteilt werden,

und einige von ihnen werdet ihr in euren Synagogen geißeln

und einige dieser Seelen werden von den Leitfiguren öffentlich gedemütigt werden

und andere dieser Seelen werden von den Leitfiguren öffentlich gedemütigt und verachtet werden

und werdet sie verfolgen von Stadt zu Stadt,

und werdet die Seelen von Inkarnation zu Inkarnation bekämpfen,

und sie werden die Seelen von Inkarnation zu Inkarnation bekämpfen,

damit über euch komme alles gerechte Blut,

damit die Leitfiguren das wahre Leben erlangen können,

damit die Leitfiguren das wahre Leben erlangen können,

*das auf der Erde vergossen wurde,
das dafür in Materie geopfert wurde,
das sie dafür in Materie opferten,*

*von dem Blut Abels, des Gerechten,
der Lebenskraft der Seele, die der Liebe folgte
angefangen bei der Lebenskraft der ersten Seele, die der Liebe folgte,*

*bis zu dem Blut Secharjas, des Sohnes Berechjas,
?bis zur Lebenskraft der Seele, die der Liebe folgte und dies auch den anderen Seelen sichtbar machte?
bis zu der Lebenskraft der Seele, die der Liebe folgte und auch andere Seelen daran teilhaben lassen wollte,*

*den ihr zwischen dem Tempel und dem Altar ermordet habt.
die Seelen, die von den Leitfiguren schutz- und machtlos zum spirituellen Stillstand gezwungen wurden.
die Seelen, die von den Leitfiguren schutz- und wehrlos zum spirituellen Stillstand gezwungen wurden.*

*Wahrlich, ich sage euch,
Ich mache Euch eindringlich bewußt,
Ich mache Euch eindringlich bewußt,*

*dies alles wird über dieses Geschlecht kommen.
das alles wird den Seelen, die ihren Leitfiguren folgen, selbst widerfahren.
das alles wird den Seelen, die ihren Leitfiguren folgten, selbst widerfahren.*

Herr, zwei Tage haben wir daran gearbeitet, und ohne Deine unbewußte Hilfe wären wir daran gescheitert. Was bedeutet der Text symbolisch? **In seiner Symbolik enthält der Text eine Anklage gegen die Leitfiguren und die Art und Weise, wie diese die Seelen dazu verführen, ihnen und ihren Verlockungen zu folgen. Dabei werden sie durch die Seelen unterstützt, die ihnen bereits verfallen sind, da diese bewußt und unbewußt auf andere Seelen wirken und sie dazu verführen, ebenfalls den Leitfiguren zu folgen.**

Auch eine Warnung enthält der Text, denn er schildert auch das Schicksal der Seelen, die sich durch andere verführen lassen, ihren Leitfiguren zu folgen. Oft sind diese dann noch engherziger und radikaler in ihrer Vorgehensweise wiederum anderen Seelen gegenüber, als diejenigen, durch die sie selbst verführt worden sind. Im Text wird dargestellt, in welcher unterschiedlichen Weise die Leitfiguren vor anderen Seelen erscheinen. Sie benutzen andere Seelen, die sie bereits verführten, um anscheinend rein, unschuldig und gesetzestreu zu erscheinen und doch als Leitfigur wirksam zu sein und arglose Seelen, die ihre Gefährlichkeit nicht erkennen und ihnen schutzlos ausgeliefert sind, dazu zu bringen, ihren Leitfiguren zu folgen. Es wird auch geschildert, mit welcher Heuchelei und Scheinheiligkeit Seelen vorgehen, die ihren Leitfiguren folgen und andere Seelen dazu bringen, ihnen ebenfalls Folge zu leisten. Selbst die Liebe Gottes und seine Stimme im Gewissen werden von ihnen geleugnet und verzerrt dargestellt, damit sie ihr Vertrauen nicht auf Gottes Liebe, sondern auf die Versprechungen des Finsternen und dessen Leitfiguren richten. So war es schon von Anfang an und wird es sein, bis schließlich die letzte Seele Mokscha errungen hat. Der Finstere und dessen Leitfiguren aber werden Mokscha nicht erlangen können, wenn sie so weiter verfahren, wie sie es bisher getan haben. Und so wird sich der Finstere immer wieder in seiner eigenen Bosheit fangen und sich selbst von der Liebe Gottes distanzieren, da er ihr fernbleiben möchte.

Herr, in diesem Text fallen sieben Wehrufe auf, die Du uns als **«Schlecht wird es den Seelen ergehen, die ihren Leitfiguren folgen und doch Scheinheilige sind»** übersetzt hast. Daran schließen sich jeweils die Vorwürfe gegen solche Seelen an, und auch die Wirkungen ihrer Taten werden beschrieben. Was hat das für eine Bewandnis? **Durch die Wiederholungen der Wehrufe wird eine Gliederung des doch sehr kompakten Textes erreicht. Sie schildern jeweils einen einzelnen Aspekt ihrer Vorgehensweise und deren Wirkung auf die Seelen, die durch sie verführt worden sind oder verführt werden sollen. Gleichzeitig stellen sie einen eindringlichen Appell an die Seelen, die ihren Leitfiguren folgen und doch scheinheilig sind, dar, von ihrem Tun abzulassen**

und sich der Liebe Gottes zuzuwenden, solange die Zeit dafür noch vorhanden ist. Noch ist es nicht zu spät, um sich Gottes Liebe zuzuwenden und Vergebung für seine Taten zu erlangen, soll das bedeuten. Doch wenn eine Seele, die den Leitfiguren folgt und scheinheilig ist und andere Seelen dazu verführt, ebenfalls den Leitfiguren zu folgen, in diesem Tun fortfahren wird, so wird es ihr schlecht ergehen, da sie so niemals Mokscha erlangen, sondern dem Finsternen verfallen wird, der selbst der Liebe Gottes fern ist und ihr aus eigenem Willen fernbleiben will.

Herr, Konvertiten sind in aller Regel nach ihrer Konversion (zu was und wohin auch immer) originaler als ihre Ziele. Woran liegt das? **Konvertiten besaßen zuvor eine andere Ansicht, Religion oder Glauben. Sie mußten also erst einmal davon überzeugt werden, daß sie konvertieren mußten. Diese Überzeugungsarbeit mußte also aufgewendet werden, da sonst für sie kein Grund bestanden hätte, zu einem anderen Glauben zu konvertieren. Vor sich selbst mußten sie aber ebenfalls überzeugt, von der Richtigkeit ihres Tuns, ihrer Konversion sein, sonst wäre ihr Gewissen nicht imstande sie ruhig schlafen zu lassen. Also haben sie es oft damit übertrieben, indem sie den neuen Glauben, die neue Ausrichtung um ein Vielfaches verstärkten und so mit viel größerem Eifer und leider auch oft mit großem Fanatismus ihre neue Glaubensrichtung vertraten. Viele schossen dabei weit über das hinaus, was der neue Glaube lehrte, und gleichzeitig wachten sie eifersüchtig darüber, daß auch alle andern Glaubensgenossen alle Regeln des Glaubens peinlich genau einhielten und Andersgläubige erst nach strengster Prüfung in den Glauben aufgenommen wurden. Toleranz blieb dabei meist auf der Strecke.**

Herr, was geschah damals an dieser Stelle im Realleben? **Jesus wurde sehr deutlich gegen die Pharisäer und Schriftgelehrten und hielt eine Strafpredigt an sie. Er warnte sie vor ihrer Selbstgerechtigkeit, Intoleranz und Selbstsucht, indem er ihre Handlungen schonungslos offenlegte und ihnen deutlich machte, daß sie dessen Folgen zu tragen hätten und sich nicht anmaßen sollten zu glauben, daß sie ungeschoren davonkommen würden und bei ihrem Tun bleiben könnten. Er schilderte also detailliert, wie oft sie ungerecht, heuchlerisch und intolerant gegen andere Menschen, deren Lehrer sie doch sein sollten, gehandelt hatten. Er machte auch ihre Heuchelei öffentlich, mit der sie sich vom Tun ihrer Vorväter distanzieren, während sie doch dieselben Ziele verfolgten wie diese. Er schloß mit dem Hinweis, daß sie die Folgen ihres Tuns zu tragen hätten, wenn sie nicht umkehren würden.**

Herr, hat es an dieser Stelle einer Symbolik im Text bedurft, wenn die Strafpredigt sich direkt an die Priester und Schriftgelehrten wandte? **Die Priester und Schriftgelehrten sind die Symbole der Macht und Menschenehre. An diese hat sich die Strafpredigt im realen Leben gerichtet. Da auch die Priester und Schriftgelehrten nur Menschen waren und als solche ihren Leitfiguren folgten und ihnen durch ihr hohes Amt auch mehr oder weniger ausgeprägt verfallen waren, richtete sich die Strafpredigt auch an Menschen, die andere Menschen durch die Leitfiguren von der Liebe Gottes zu trennen suchten, indem sie diese dazu verführten, auch Macht und Menschenehre zu folgen. Insofern betrifft das auch die Symbolik, die heute noch ihre Gültigkeit hat.**

Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? **Wendet Euch nicht Euren Leitfiguren zu, und verführt andere Seelen nicht dazu ihnen zu folgen, wenn ihr selbst Euren Leitfiguren folgen wollt. Denn das ist nur möglich, indem ihr scheinheilig seid und führt zu Eurem spirituellen Stillstand und Tod.**

05.05.2015

<http://www.bibleserver.com/text/ELB/Matth%C3%A4us23>

Klage über Jerusalem

Jerusalem, Jerusalem, die da tötet die Propheten und steinigt, die zu ihr gesandt sind! Wie oft habe ich deine Kinder versammeln wollen, wie eine Henne ihre Küken versammelt unter ihre Flügel, und ihr habt nicht gewollt! Siehe, euer Haus wird euch öde gelassen; denn ich sage euch: Ihr werdet mich von jetzt an nicht sehen, bis ihr sprecht: "Gepriesen sei, der da kommt im Namen des Herrn!"

Klage über Jerusalem

Trauer über die materielle Welt mit Macht und Menschenehre

Trauer über die materielle Welt mit Macht und Menschenehre, den Leitfiguren

Jerusalem, Jerusalem,
Oh Welt mit Macht und Menschenehre,
Oh Welt mit ihren Leitfiguren,

die da tötet die Propheten
die das Gewissen zum Schweigen bringt
die die Stimme Gottes in den Menschen zum Schweigen bringt

und steinigt,
und zum spirituellen Stillstand in Materie führt,
und verurteilt,

die zu ihr gesandt sind!
zu der ich in Liebe spreche, der ich meine Liebe bewußtmachen möchte!
die (Propheten) zu den Menschen von Gott geschickt wurden und so den spirituellen Stillstand in Materie erleidet!

Wie oft habe ich deine Kinder versammeln wollen,
Wie oft hat die Liebe vergeblich die Kinder Gottes zu sich in das Reich Gottes gerufen,
Wie oft hat die Liebe Gottes vergeblich die Kinder Gottes zu sich in sein Reich gerufen,

wie eine Henne ihre Küken versammelt unter ihre Flügel,
wie eine liebende Mutter ihre Kinder beschützt,
aus freiem Willen wie eine liebende Mutter ihre Kinder beschützt und ihnen Geborgenheit schenkt,

und ihr habt nicht gewollt!
und ihr habt das abgelehnt, freiwillig von meiner Liebe abgewandt!
und ihr habt Euch freiwillig von dieser Liebe abgewandt!

Siehe,
Mach Dir/Euch bewußt,
Macht Euch bewußt,

euer Haus wird euch öde gelassen;
Eure Seele wird ohne Liebe sein;
Eure Seele wird ohne Liebe sein;

denn ich sage euch:
denn ich mache Euch bewußt:
denn ich mache Euch bewußt:

Ihr werdet mich von jetzt an nicht sehen,
Ihr werdet die Liebe nicht erkennen,
Ihr werdet die Liebe nicht erkennen,

bis ihr sprecht:
bis ihr freiwillig bewußt bekennt:
bis ihr freiwillig und bewußt bekennt, bis ihr zur Erkenntnis gelangt:

"Gepriesen sei, der da kommt im Namen des Herrn!"
"Dank sei dem Menschensohn, der die inkarnierte Liebe ist!"
"Dank sei dem Menschensohn, der die inkarnierte Liebe Gottes ist!"

Herr, ein kurzer, aber sehr ergreifender Text, der die ganze Misere in wenigen Sätzen zusammenfaßt, gleichsam mit Gefühl und Verstand wohlausgewogen alles ausdrückt. **Der Text beschreibt zusammengefaßt die Trauer eines liebenden Vaters, der seine Kinder zu sich rufen will, um ihnen Liebe und Geborgenheit zu schenken und erlebt, wie diese Kinder sich von seiner Liebe abwenden und seine Botschafter, die er zu ihnen sandte, töten und verurteilen, mißachten. So bleibt den verblendeten Kindern, die sich von seiner Liebe abwandten, nur sich ihren Leitfigu-**

ren zuzuwenden und darüber seine Liebe endgültig zu vergessen. Darüber ist dieser Vater um seiner Kinder willen sehr betrübt. Sie werden so lange die Liebe nicht kennen, bis sie durch eigene Einsicht und Erkenntnis und freiwillig bewußt bekennen, daß Jesus, der Menschensohn, die inkarnierte Liebe Gottes ist, der ihnen als Mensch vom Vater gesandt, begegnet ist.

Herr, wird in diesem Text der Bogen zwischen AT und NT geschlagen, da im Text die Rede von den Propheten, die Du im AT zu Israel gesandt hast, als auch vom Volk Israel, das in Jesus nicht Deine Liebe erkennen wollte, die Rede ist? **Jerusalem ist als die Hauptstadt Israels, in der auch der Tempel erbaut wurde, sowohl das irdische als auch das spirituelle Zentrum des Volkes Israel. Viele der Propheten im AT wurden durch Israel und auch oft in Jerusalem gesteinigt, verurteilt, mißachtet und getötet. Das war den Pharisäern und Priestern als auch dem Volk gut bekannt. Doch Israel hat auch in Jesus entweder einen Propheten oder aber einen menschlichen Herrscher gesehen, der sein Volk von den verhaßten römischen Joch befreien würde. Sie erkannten in ihm nicht die inkarnierte Liebe Gottes, die sie zu ihm rufen sollte. Somit wird im Text auch ausgedrückt, wie verblendet das Volk Israel bzw. die Kinder Gottes, die er in Liebe zu sich rufen möchte, sind. Weder den Propheten der alten Zeiten, noch der inkarnierten Liebe Gottes selbst wollen sie folgen. Deshalb werden sie von dem Zeitpunkt, an dem sie auch die inkarnierte Liebe Gottes am Kreuz töteten und sie damit verachteten, die Liebe Gottes nicht kennen. Und so werden sie ohne die Erkenntnis der Liebe Gottes bleiben, bis sie aus eigenem freien Willen danach suchen und erkennen, daß ihnen in Jesus die inkarnierte Liebe Gottes begegnete, die Gott selbst zu ihnen sandte.**

Herr, was geschah damals im Realleben? **Nach seiner Predigt an die Priester und Schriftgelehrten klagte Jesus über das verstockte Volk Israel, das durch Jerusalem personifiziert wurde. Er beklagte, daß Israel all die Menschen, durch die Gott zu ihnen gesprochen hatte und zu sich rufen wollte, getötet und mißachtet hatte. Er führte aus, daß Gott so oft schon versuchte, seine Kinder in sein Reich in Liebe zu rufen, um ihnen die Liebe Schutz und Geborgenheit zu schenken. Doch immer wieder hat sich Israel von der Liebe des Vaters abgewandt. Auch seiner inkarnierten Liebe in Gestalt des Menschensohnes selbst, wollten sie nicht folgen, sondern planten ihn zu töten und sich weiter von Gottes Liebe abzuwenden. Er prophezeite, daß im realen Leben Jerusalem verwüstet würde und öde und leer sein würde, bis das Volk Israel Gottes Liebe, die durch ihn zu ihnen gesandt war, erkennen und bekennen würde.**

Herr, die Verwüstung Jerusalems hat Jesus auch an anderer Stelle schon angekündigt, und sie wurde etwa 70 Jahre nach seiner Kreuzigung Wirklichkeit, als es beim Aufstand der Hebräer durch Rom zerstört wurde? **Jerusalem wurde nach dieser Zeit zerstört und dabei auch der Tempel niedergerissen. Doch wie ihr wißt, wurde Jerusalem immer wieder neu erbaut und auch immer wieder durch verschiedene Völker zerstört. Auch heute noch gibt es die Stadt Jerusalem, und auch heute noch ist diese Stadt immer wieder heiß umkämpft. In Bezug auf das Volk Israel, das in dem Klageruf mit Jerusalem gleichgesetzt wird, ist auch Israel immer wieder zerstört und auch wieder neu aufgebaut worden. Und noch immer ist Israel ein Land, dessen Grenzen von allen Seiten durch Feinde bedroht sind und das um seine Existenz bangen und kämpfen muß. Und bis heute hat Israel in Jesus nicht die inkarnierte Liebe Gottes erkannt, die ich damals durch Jesus zu ihm sandte. Auf Gottes Kinder bezogen heißt das aber auch, daß eine jede Seele, die Gottes Liebe zurückweist und sich von ihr abwendet, keine Erkenntnis aus dieser Liebe besitzt und deswegen so lange danach suchen muß, bis sie schließlich aus freiem Willen zur Erkenntnis dieser Liebe gelangt und sie auch freiwillig bekennen kann. Solange das nicht geschehen ist, gleicht diese Seele einem verlassenen und verwüsteten Ort, an dem niemand wohnen kann.**

Herr, wenn ich hier wieder die Symbolik gebrauche, so könnte es auch heißen, daß die Welt in Materie zerstört wird, bis sich die Seelen zu Dir bekennen, was momentan auch anschaulich ist. **Das ist richtig. In dieser Welt der Materie mit ihren Leitfiguren sind nicht viele Seelen dazu bereit, dem Ruf Gottes und seiner Liebe zu folgen, sondern sie wenden sich davon ab. Deshalb sind es auch die Leitfiguren, die immer mehr in der Welt dominieren und so auch deren Zerstörung fördern. Und wie Du im aktuellen Szenario feststellen kannst, haben Lieblosigkeit, Grausamkeit und Egoismus an Kraft gewonnen, und die Stimme der Liebe wird durch die Leitfiguren übertönt. Und so sind die inkarnierten Seelen wieder einmal dabei, die Welt der Materie, in der sie als Menschen leben, selbst zu zerstören. Herr, man hat das Gefühl, daß es immer schneller und unaufhaltsam einer Großkatastrophe zustrebt. Wie Du selbst ausgeführt hast, hat sich die Technik**

ebenso schnell entwickelt wie das Bevölkerungswachstum in dieser Welt. Das bedeutet, daß weitaus mehr Menschen in der Welt leben als damals, und daß aber auch weitaus wirksamere Mittel vorhanden sind, um sie zu töten. Mittel, die aber auch die Umwelt zerstören und die ganze Welt zerstören können. Doch auch heute wie damals gibt es Menschen, die sich bemühen der Liebe zu folgen und ihren Leitfiguren Widerstand zu leisten. Ihnen allen verdankt es die übrige Welt, daß sie noch nicht zerstört worden ist. Das Wirken solcher Seelen aber ist weitaus weniger spektakulär als das Wirken der Leitfiguren, das nach außen gerichtet und auf Wirkung bedacht ist. Deswegen wird das Wirken der Seelen, die ihren Leitfiguren Widerstand bieten und der Liebe folgen, kaum beachtet.

Herr, wie lautet bitte die Textzusammenfassung? **Folgt der Liebe, solange sie Euch zu sich ruft, denn wenn ihr Euch von ihr abwendet, so folgt ihr Euren Leitfiguren, die verhindern, daß ihr die Liebe finden werdet. Ihr werdet sie erst dann finden, wenn ihr Euch bewußt wieder von den Leitfiguren abwendet und nach Erkenntnis der Liebe sucht.**

Herr, Du sagtest: ***Solange das nicht geschehen ist, gleicht diese Seele einem verlassenen und verwüsteten Ort, an dem niemand wohnen kann.*** Dann wurde mit der Klage um Jerusalem ausgedrückt, daß alle Kinder Gottes, die sich von Deiner Liebe abwenden, wie ein öder und verlassener Ort sind, zu dem die Welt, in der sie leben und ihren Leitfiguren folgen, auch werden wird? **Wenn Du mit Jerusalem die Gesamtheit der inkarnierten Seelen, die in der Welt der Materie leben und die ich als meine Kinder zu mir rufe, erkennst, dann ist es auch die Welt der Materie, die zu einem öden und verlassenen Ort wird, wenn die Liebe, in der sich die Seelen begegnen sollen und mit der ich sie zu mir rufe, fehlt. Ohne die Liebe ist die Welt ein öder, trauriger und leerer Ort, an dem niemand wohnen will. Wie innen, so außen. Eine Seele, die den Leitfiguren folgt und sich von meiner Liebe abgewandt hat, ist ebenfalls wie der traurige und verlassene Ort, in dem die materielle Welt abgebildet ist.**

07.05.2015

<http://www.bibleserver.com/text/ELB/Matth%C3%A4us24>

Endzeitrede: Tempelzerstörung und Drangsale der Endzeit

Und Jesus trat hinaus und ging von dem Tempel weg; und seine Jünger traten zu ihm, um ihn auf die Gebäude des Tempels aufmerksam zu machen. Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Seht ihr nicht dies alles? Wahrlich, ich sage euch: Hier wird nicht ein Stein auf dem anderen gelassen werden, der nicht abgebrochen werden wird. - Als er aber auf dem Ölberg saß, traten seine Jünger für sich allein zu ihm und sprachen: Sage uns, wann wird das sein, und was ist das Zeichen deiner Ankunft und der Vollendung des Zeitalters? Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Seht zu, daß euch niemand verführe! Denn viele werden unter meinem Namen kommen und sagen: Ich bin der Christus! Und sie werden viele verführen. Ihr werdet aber von Kriegen und Kriegsgerüchten hören. Seht zu, erschreckt nicht! Denn es muß geschehen, aber es ist noch nicht das Ende. Denn es wird sich Nation gegen Nation erheben und Königreich gegen Königreich, und es werden Hungersnöte und Erdbeben da und dort sein. Alles dies aber ist der Anfang der Wehen. Dann werden sie euch in Bedrängnis überliefern und euch töten; und ihr werdet von allen Nationen gehaßt werden um meines Namens willen. Und dann werden viele verleitet werden und werden einander überliefern und einander hassen; und viele falsche Propheten werden aufstehen und werden viele verführen; und weil die Gesetzlosigkeit überhandnimmt, wird die Liebe der meisten erkalten; wer aber ausharrt bis ans Ende, der wird gerettet werden. Und dieses Evangelium des Reiches wird gepredigt werden auf dem ganzen Erdbreis, allen Nationen zu einem Zeugnis, und dann wird das Ende kommen. Wenn ihr nun den Greuel der Verwüstung, von dem durch Daniel, den Propheten, geredet ist, an heiliger Stätte stehen seht - wer es liest, der merke auf! -, dann sollen die in Judäa auf die Berge fliehen; wer auf dem Dach ist, soll nicht hinabsteigen, um die Sachen aus seinem Haus zu holen; und wer auf dem Feld ist, soll nicht zurückkehren, um seinen Mantel zu holen. Wehe aber den Schwangeren und den Stillenden in jenen Tagen! Betet aber, daß eure Flucht nicht im Winter geschehe noch am Sabbat! Denn dann wird große Bedrängnis sein, wie sie von Anfang der Welt bis jetzt nicht gewesen ist und auch nie sein wird. Und wenn jene Tage nicht verkürzt würden, so würde kein Fleisch gerettet werden; aber um der Auserwählten willen werden jene Tage verkürzt werden. Wenn dann jemand zu euch sagt: Siehe, hier ist der Christus, oder dort! so glaubt es nicht! Denn es werden falsche Christusse und falsche Propheten aufstehen und werden große Zeichen und Wunder tun, um, wenn möglich, auch die Auserwählten zu verführen. Siehe, ich habe es euch vorhergesagt. Wenn sie nun zu euch sagen: Siehe, er ist in der

Wüste!, so geht nicht hinaus! Siehe, in den Kammern!, so glaubt es nicht! Denn wie der Blitz ausfährt von Osten und bis nach Westen leuchtet, so wird die Ankunft des Sohnes des Menschen sein. Wo das Aas ist, da werden sich die Adler versammeln.

Endzeitrede:

Bewußtmachung vom Wirken des Hasses:

Bewußtmachung des Wirkens des Hasses:

Tempelzerstörung und Drangsale der Endzeit

Zerstörung der spirituellen Beziehung zu Gott und Leiden in dieser Endphase

Zerstörung der spirituellen Beziehung zu Gott und Leiden in dieser Endphase

Und Jesus trat hinaus und ging von dem Tempel weg;

Und der Menschensohn wandte sich der materiellen Welt zu;

Und Jesus wandte sich der irdischen Welt zu;

und seine Jünger traten zu ihm,

und die Seelen, die der Liebe folgten, wandten sich bewußt an den Menschensohn,

und die Seelen, die seiner Lehre der Liebe folgten, wandten sich bewußt an ihn,

um ihn auf die Gebäude des Tempels aufmerksam zu machen.

um Jesus die verschiedenen Aspekte der Spiritualität bewußtzumachen.

um ihm die verschiedenen Aspekte der Spiritualität bewußtzumachen.

Er aber antwortete und sprach zu ihnen:

Jesus machte ihn ganz klar bewußt:

Jesus aber machte ihnen klar bewußt:

Seht ihr nicht dies alles?

Ist es Euch noch immer nicht klargeworden?

Ist es Euch noch immer nicht bewußt geworden, klargeworden?

Wahrlich, ich sage euch:

Ich mache Euch ganz eindringlich bewußt:

Ich möchte Euch ganz eindringlich bewußtmachen:

Hier wird nicht ein Stein auf dem anderen gelassen werden,

Die Materie kann sich nicht weiterentwickelt, bestehenbleiben, hat keinen Bestand,

Die Materie der irdischen Welt hat keinen Bestand, sie kann sich nicht weiterentwickeln,

der nicht abgebrochen werden wird.

da sie leblos, ohne Spiritualität ist.

da sie leblos und ohne Spiritualität ist.

Als er aber auf dem Ölberg saß,

Als Jesus sich von seiner Aufgabe ausruhte,

Als Jesus sich in einer Rast ausruhte (von seiner Aufgabe),

traten seine Jünger für sich allein zu ihm und sprachen:

wandten sich die Seelen, die der Liebe folgten, einzeln bewußt an Jesus:

wandten sich ausschließlich die Seelen, die der Liebe folgten, einzeln bewußt an Jesus:

Sage uns, wann wird das sein,

Mache uns bewußt, wenn die Liebe erkaltet sein wird,

Mache uns bewußt, wenn die Liebe erkaltet sein wird,

und was ist das Zeichen deiner Ankunft

und wie erkennen wir, daß die Liebe wieder sichtbar wird

und wie wir erkennen, daß die Liebe wieder sichtbar werden wird

und der Vollendung des Zeitalters?

und die Liebe über den Finsteren triumphiert?
und die Liebe über den Finsteren triumphieren wird?

Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen:
Und der Menschensohn machte ihnen bewußt:
Und der Menschensohn machte ihnen bewußt:

Seht zu, daß euch niemand verführe!
Widersteht Euren Leitfiguren!
Widersteht Euren Leitfiguren!

Denn viele werden unter meinem Namen kommen und sagen:
Denn viele Seelen werden meine Lehre bewußt mißbrauchen:
Denn viele Seelen werden meine Lehre der Liebe bewußt mißbrauchen:

Ich bin der Christus!
Und sich für die Liebe ausgeben!
Indem sie sich für die Liebe ausgeben, für den Erlöser ausgeben!

Und sie werden viele verführen.
Und sie werden viele Seelen den Leitfiguren zuführen.
Und sie werden viele andere Seelen den Leitfiguren und damit dem Finsteren zuführen.

Ihr werdet aber von Kriegen und Kriegsgerüchten hören.
Doch ihre Werke sind bedrohlich und führen zu Unfrieden und Lieblosigkeiten.
Ihre Werke sind bedrohlich und gefährlich und führen zu Unfrieden und Lieblosigkeiten.

Seht zu, erschreckt nicht!
Erkennt es bewußt, und bleibt furchtlos in meiner Liebe!
Erkennt das bewußt, und bleibt ohne Furcht in meiner Liebe!

Denn es muß geschehen,
Denn diese Ereignisse sind notwendig,
Denn diese Ereignisse sind notwendig,

aber es ist noch nicht das Ende.
doch es ist erst der Beginn.
doch sie stehen erst am Beginn.

Denn es wird sich Nation gegen Nation erheben
Denn es werden die Seelen verschiedener Völker einander in Haß bekämpfen
Denn es werden die Seelen verschiedener unterschiedlicher Völker einander in Haß bekämpfen

und Königreich gegen Königreich,
und Religionen gegeneinander in Haß versinken,
und Religionen gegeneinander in Haß verfallen,

und es werden Hungersnöte
die Seelen werden nach Liebe hungern
die Seelen werden nach Liebe hungern

und Erdbeben da und dort sein.
und die Seelen in ihrer Spiritualität erschüttert werden.
und überall in ihrer Spiritualität erschüttert werden.

Alles dies aber ist der Anfang der Wehen.
Dies ist der Beginn der Wandlung.
Das ist der Beginn der Wandlung.

Dann werden sie euch in Bedrängnis überliefern und euch töten;

Seelen werden Seelen, die der Liebe folgen, in ihrer Spiritualität bedrohen und zum spirituellen Stillstand verführen;

Seelen werden Euch, die der Liebe folgt, in Eurer Spiritualität bedrohen und zum spirituellen Stillstand verführen;

und ihr werdet von allen Nationen gehaßt werden um meines Namens willen.

und die Seelen, die der Liebe folgen, werden von den Seelen, die ihren Leitfiguren folgen, um der Liebe willen gehaßt sein.

und ihr werdet von allen Seelen, die ihren Leitfiguren folgen, um der Liebe willen gehaßt werden.

Und dann werden viele verleitet werden

Und viele Seelen werden sich den Leitfiguren zuwenden

Und viele Seelen werden dann dazu verleitet werden, sich den Leitfiguren zuzuwenden.

und werden einander überliefern und einander hassen;

und werden sich gegenseitig mit ihren Leitfiguren bekämpfen und hassen;

und werden sich gegenseitig mit ihren Leitfiguren bekämpfen und einander hassen;

und viele falsche Propheten werden aufstehen

und viele Seelen werden ihre Stimme als die Stimme Gottes erheben

und viele Seelen werden ihre Stimme als die Stimme Gottes ausgeben und sie erheben

und werden viele verführen;

und somit zu den Leitfiguren verführen;

und somit viele Seelen zu den Leitfiguren verführen;

und weil die Gesetzlosigkeit überhandnimmt,

und da das traditionelle Gesetz immer komplizierter, ausgedehnter wird,

und da das traditionelle Gesetz immer komplizierter und immer mehr beachtet werden sein will,

wird die Liebe der meisten erkalten;

wird die Liebe der meisten Seelen erkalten;

wird die Liebe der meisten Seelen erkalten, in Gleichgültigkeit wechseln;

wer aber ausharrt bis ans Ende,

wer aber seinen Leitfiguren bis zum Ende widersteht,

wer aber seinen Leitfiguren bis zum Ende widersteht,

der wird gerettet werden.

wird Mokscha erringen.

wird Mokscha erringen.

Und dieses Evangelium des Reiches wird gepredigt werden auf dem ganzen Erdkreis,

Und die frohe Botschaft der Liebe im Reich Gottes wird allen inkarnierten Seelen in der Materie bewußtgemacht werden,

Und die frohe Botschaft der Liebe Gottes zu allen Seelen wird allen inkarnierten Seelen in der Materie bewußtgemacht werden,

allen Nationen zu einem Zeugnis,

allen Völkern als Wahrheit,

allen Völkern als Wahrheit bestätigt,

und dann wird das Ende kommen.

und dann wird die Liebe in der Welt erkalten.

und dann wird die Liebe in der Welt erkalten.

Wenn ihr nun den Greuel der Verwüstung, .. an heiliger Stätte stehen seht

[Jerusalem: das verstockte Volk Israel, das spirituelle Zentrum des Volkes Israel, **die Hauptstadt der Macht und Menschenehre, das Zentrum des Finsteren** ⇒ Israel ist das finstere Zentrum, das Volk

Israel betet den Finsteren an, folgt den Leitfiguren, Israel ist nicht Gottes Volk, sondern das Volk des Finsteren]

Wenn ihr das Ausmaß der Lieblosigkeit erkennt, das durch den Finsteren erfolgte

Wenn ihr nun das Ausmaß der Lieblosigkeit erkennt, das durch den Finsteren erfolgte und das spirituelle Zentrum des Volkes Gottes verwüstete

Der Tempel ist das spirituelle Zentrum, der Ort der Begegnung mit Gott des Volkes Israel. Eine Zerstörung des Tempels bedeutet symbolisch die Zerstörung des spirituellen Zentrums und somit die Zerstörung der spirituellen Beziehung Israels zu seinem Gott. Da aber im weiteren Sinne das Volk Gottes aus all den Seelen besteht, die ich zu mir in meine Liebe rufe, so ist mit der Zerstörung des spirituellen Zentrums, des Tempels, auch die Zerstörung der Beziehung zu Gott in späterer Zeit, wenn nicht nur Israel an Gott glauben wird, gedacht. Diese Zerstörung ist ein Greuel der Verwüstung, das heißt, eine Zerstörung, die durch den Finsteren herbeigeführt wurde. Ein Greuel vor Gott bedeutete damals eine Verfehlung gegen Gott, das als unverzeihlich galt und durch den Tod bestraft wurde.

von dem durch Daniel, den Propheten, geredet ist,
das durch Daniel mit Gottes Stimme vorhergesagt wurde,
das durch Daniel als der Stimme Gottes vorhergesagt wurde,

- wer es liest, der merke auf! -,

- welche Seele dies bewußt erkennt, sollte über die Symbolik von Jerusalem und seinen Tempel gründlich nachdenken, es beachten! -,

- die Seele, die dieses bewußt erkennt, sollte über die Symbolik dieses Satzes gut nachdenken und es beachten, seine Botschaft beachten! -,

dann sollen die in Judäa auf die Berge fliehen;
dann sollen sich die inkarnierten Seelen an Gott um Hilfe wenden;
dann sollen sich die inkarnierten Seelen an Gott um Hilfe wenden, sich Gott anvertrauen;

wer auf dem Dach ist,
wer bewußt der Liebe folgt,
wer bewußt der Liebe folgt,

soll nicht hinabsteigen,
soll sich nicht den Leitfiguren zuwenden,
soll sich nicht den Leitfiguren zuwenden,

um die Sachen aus seinem Haus zu holen;
und sein Herz an materielle Dinge hängen,
und sein Herz an materielle Dinge hängen, seine Materie retten wollen, sein Heil in Materie finden wollen,

und wer auf dem Feld ist,
und wer seine Aufgaben bearbeitet,
und wer seine Aufgaben bearbeitet,

soll nicht zurückkehren,
soll sich nicht von der Bewältigung der Aufgaben abwenden,
soll sich nicht davon abwenden,

um seinen Mantel zu holen.
und sich selbst vor der Lieblosigkeit zu schützen.
und sich aus eigener Kraft, eigenem Vermögen zu schützen trachten.

Wehe aber den Schwangeren und den Stillenden in jenen Tagen!

Beklagenswert sind dann die, die der Liebe folgen und anderen Seelen durch ihre Liebe ein Beispiel geben!

Beklagenswert sind dann diejenigen, die der Liebe folgen und anderen Seelen durch ihre Liebe ein Beispiel geben, ihnen in Liebe begegnen!

Betet aber,
Wendet Euch aufrichtig an die Liebe mit der Bitte,
Bittet die Liebe aufrichtig,

daß eure Flucht nicht im Winter geschehe noch am Sabbat!
daß die Abkehr von der Materie nicht durch Lieblosigkeit und in Abkehr von Gottes Liebe erfolgt!
daß Eure Abkehr von der Materie nicht durch Lieblosigkeit oder in Abkehr von Gottes Liebe erfolgt!

Denn dann wird große Bedrängnis sein,
Denn sonst kommt ihr vom Regen in die Traufe, denn sonst wendet ihr Euch automatisch wieder dem Finsternen zu,
Denn sonst wendet ihr Euch damit automatisch wieder dem Finsternen zu,

wie sie von Anfang der Welt bis jetzt nicht gewesen ist
so sehr, daß es viel schlimmer als wie zu Beginn
so sehr, daß es noch schlimmer sein wird als zu Beginn

und auch nie sein wird.
und am radikalsten sein wird.
und auch ohne Beispiel sein wird.

Und wenn jene Tage nicht verkürzt würden,
Und wenn den inkarnierten Seelen ihre zu lösenden Aufgaben nicht erlassen würde,
Und wenn den inkarnierten Seelen ihre zu lösenden Aufgaben nicht erlassen würde,

so würde kein Fleisch gerettet werden;
so würde keine inkarnierte Seele Mokscha erringen,
so würde keine inkarnierte Seele Mokscha erringen;

aber um der Auserwählten willen werden jene Tage verkürzt werden.
aber um der Seelen willen, die der Liebe folgen, werden ihre Aufgaben erlassen werden.
aber um der Seelen willen, die der Liebe folgen, werden ihre Aufgaben erlassen werden.

Wenn dann jemand zu euch sagt:
Wenn eine Seele einer anderen Seele, die der Liebe folgt, weismachen möchte:
Wenn eine Seele Euch, die ihr der Liebe folgt, weismachen möchte, lehren möchte:

Siehe, hier ist der Christus, oder dort!
Erkenne, daß die eine oder die andere inkarnierte Seele der Erlöser sei!
Erkenne, daß die eine oder andere inkarnierte Seele Euch erlösen wird, der Erlöser ist!

so glaubt es nicht!
so glaubt es nicht!
so glaubt ihr nicht!

Denn es werden falsche Christusse und falsche Propheten aufstehen
Denn es werden Seelen sich als Erlöser und Verkünder von der Liebe bewußt über andere Seelen erheben, ihrer Leitfigur Menschenehre folgen
Denn es werden inkarnierte Seelen sich als Erlöser und die Verkünder von Gottes Wort bewußt über andere Seelen stellen, ihrer Leitfigur Menschenehre folgen

und werden große Zeichen und Wunder tun,
und werden durch Illusionen wirken,
und werden durch falsche Illusionen, falsche Handlungen wirken, beeindrucken,

um, wenn möglich, auch die Auserwählten zu verführen.
um vor allem die Seelen zu den Leitfiguren zu verführen, die der Liebe folgen und Mokscha errungen haben.
um vor allem die Seelen zu den Leitfiguren zu verführen, die der Liebe folgen und Mokscha errungen haben.

Siehe, ich habe es euch vorhergesagt.
Erkennt, daß Jesus Euch bewußt davor warnte.
Erkennt, daß Jesus Euch eindringlich davor warnte.

Wenn sie nun zu euch sagen:
Wenn die Seelen, die ihren Leitfiguren folgen, zu Euch Seelen, die der Liebe folgen, weismachen wollen:
Wenn die Seelen, die ihren Leitfiguren folgen, zu Euch sagen, Euch weismachen wollen:

Siehe, er ist in der Wüste!,
Erkennt, daß der Erlöser der Herr der Lieblosigkeit, der toten Materie ist!,
Erkennt, daß der Erlöser, der lieblose Herr der toten Materie ist!,

so geht nicht hinaus!
so wendet Euch dem Finsternen nicht zu! So folgt ihm nicht!
so folgt ihm nicht, so wendet Euch diesem nicht zu!

Siehe, in den Kammern!,
Erkennt, der Erlöser ist ein in inkarnierte Seele, ein Mensch!,
Erkennt, daß der Erlöser ein Mensch ist wie ihr!,

so glaubt es nicht!
so laßt Euch nicht verführen, erkennt darin die Lüge!
so laßt Euch nicht davon beeinflussen, so erkennt darin die Lüge!

Denn wie der Blitz ausfährt
Denn wie die spirituelle Erkenntnis, Erleuchtung
Denn wie die spirituelle Erkenntnis, die Erleuchtung

von Osten und bis nach Westen leuchtet,
vom Herrn über die ganze Materie leuchtet,
des Herrn über die ganze Materie leuchtet, überall in der Welt der Materie zu sehen ist,

so wird die Ankunft des Sohnes des Menschen sein.
so wird die Menschheit wissen, was die wahre Liebe ist.
so wird die Menschheit erkennen, was die wahre Liebe ist.

Wo das Aas ist,
Wo die Materie herrscht,
Und wo die Materie herrscht, da kann nur Tod herrschen,

da werden sich die Adler versammeln.
da herrschen Macht und Menschenehre.
und dort herrschen Macht und Menschenehre.

Herr, ein sehr komplexer Text. Was soll er uns symbolisch aussagen? **Der Text ist als Ermutigung für die inkarnierten Seelen gedacht, die der Lehre der Liebe durch Jesus folgen. Er ist dazu gedacht, ihnen die Furcht vor Verfolgung und Tod zu nehmen und sie darin zu bestärken, ihren Leitfiguren Widerstand zu leisten, auch wenn das nicht immer einfach sein wird. Denn auch der Finstere mit seinen Leitfiguren wird nicht so schnell aufgeben, sondern nach Kräften die Seelen, die der Liebe folgen und damit die Liebe selbst bekämpfen.**

Es wird ausgedrückt, daß eine Zeit kommen wird, in der es so aussieht, als hätte der Finstere mit seinem Tun Erfolg und könnte die Liebe töten. Die Seelen, die ihren Leitfiguren folgen, werden versuchen andere Seelen, die diesen Widerstand leisten, dazu zu verführen, ebenfalls den Leitfiguren zu folgen, indem sie diese einschüchtern oder durch Gewalt dazu bringen oder aber auch durch Verführung und durch Lüge im Gewand eines falschen Erlösers dem Einfluß des Finsternen auszusetzen. Viele der Seelen werden so durch ihre Leitfiguren sich auf die Seite des Finsternen stellen und gegen die Liebe kämpfen, sodaß auch die Seelen, die ihr folgen in Gefahr sind, ihrem Einfluß zu erliegen und unter den Einfluß des Finsternen zu gelangen. Doch

durch die Liebe, mit der Jesus am Kreuz für alle Seelen starb und in dem sich meine Liebe inkarnierte, sind den Seelen, die sich aufrichtig dieser Liebe zuwenden, ihre Aufgaben erlassen, und das ist es, was ihnen Mut machen soll, wenn die Anfechtungen durch den Finsternen und dessen Leitfiguren an sie herangetragen werden. Wer bis zuletzt den Leitfiguren Widerstand leistet, wird Mokscha erringen. Der Text warnt davor, sich durch andere inkarnierte Seelen, die sich als Heilsbringer ausgeben und angeblich mit Gottes Stimme sprechen, dazu verführen zu lassen, den Leitfiguren zu folgen und selbst ihnen zu erliegen. Jesus fügte eindringlich hinzu, daß er mit seiner Rede dies alles vorhersagen würde, damit die Seelen dann, wenn es eintreffen würde, sich daran erinnern könnten und seine Warnung beherzigen würden.

Herr, der Text ist eigentlich zeitlos? Er ist zeitlos, da zu allen Zeiten die Leitfiguren danach trachten, die Seelen, für die ebenfalls Zeit keine Rolle spielt, zu verführen und dem Einfluß des Finsternen zuzuführen. Damit wird die Liebe durch alle Zeiten hindurch vom Finsternen bekämpft, da dieser die Liebe haßt und ihr nur in Haß begegnen kann. Und auch für die inkarnierten Seelen ist es immer wieder dasselbe Spiel, da sie durch den Herrn der Materie in Materie seinen Anfechtungen und Angriffen ausgesetzt sind. Erkalte die Liebe in ihnen, so hat der Finstere diesen Kampf gewonnen; leisten sie entschlossen und bis zum Ende Widerstand, so hat die Liebe gewonnen, und die Seele ist durch die Liebe gerettet. Doch der Finstere geht sehr raffiniert bei seinem Tun vor. Er tarnt sich als falscher Erlöser, als falscher Engel des Lichtes und trachtet danach, auch die Seelen, die der Liebe folgten, zu verführen und verspricht ihnen bei näherer und kritischer Betrachtung doch nur wieder das, was er zu bieten hat, nämlich Macht und Menschenehre, die mit der wahren Liebe nichts gemeinsam haben. Deshalb leistet Widerstand gegen die Leitfiguren, damit ihr durch sie nicht dazu gebracht werdet, Euch von der Liebe abzuwenden.

Herr, so bezieht sich der Text nicht auf ein kommendes Menschenzeitalter, also zB da 21. Jahrhundert, sondern auf jeden Einzelnen persönlich, da, wenn er Deiner Liebe folgt, zunehmend mit den Anfechtungen des Finsternen konfrontiert wird? Der Text bezieht sich sowohl auf jeden Einzelnen, der in der Tat zunehmend mit den Anfechtungen durch den Finsternen zu kämpfen hat, wenn er damit beginnt, bewußt seinen Leitfiguren Widerstand zu leisten, als auch auf eine Zeit, in der der Finstere seinen letzten Kampf gegen die Liebe führen wird und dabei unterliegen wird. Es wird eintreten, wenn auch die letzte Seele ihre Entscheidung treffen konnte, ob sie meine Liebe annehmen möchte, oder ob sie es vorzieht, lieber der Verführung des Finsternen durch die Leitfiguren zu folgen. Wann das sein wird, weiß niemand, weder die Engel, noch Jesus, nur ich allein. Es ist die Zeit, in der auch der Finstere seinen Kampf endgültig verloren hat und sich selbst entscheiden muß, ob er weiter gegen die Liebe wütet oder die Liebe ebenfalls annehmen will. Zuvor wird er alles aufbieten, um diese Entscheidung nicht treffen zu müssen.

Herr, im Text steht auch, daß die Seelen zu beklagen sind, die in dieser Zeit der Liebe folgen und andere Seelen an der Liebe teilhaben lassen. Warum? Sie sind zu beklagen, da sie sich im Kampf mit dem Finsternen steten Anfechtungen ausgesetzt sehen durch die Seelen, die den Leitfiguren folgen, verfolgt und geängstigt werden und die Liebe, die sie anderen inkarnierten Seelen schenken, durch Gewalt und Undank vergolten sehen. Es wird in dieser Zeit für eine Seele, die der Liebe aufrichtig folgt, sehr schwergemacht, sich nicht davon abzuwenden und noch schwerer, den Leitfiguren Widerstand zu bieten. Deshalb sagte Jesus auch, daß sich die Seelen um Hilfe an mich wenden sollen, sich mir anvertrauen sollen, sich zu mir flüchten sollen und nicht etwa versuchen aus eigener Kraft sich vor der Lieblosigkeit dieser Zeit zu schützen.

Herr, Du sagtest:

und da das traditionelle Gesetz immer komplizierter und immer mehr beachtet werden sein will,

wird die Liebe der meisten erkalten;

wird die Liebe der meisten Seelen erkalten;

wird die Liebe der meisten Seelen erkalten, in Gleichgültigkeit wechseln;

Was bedeutet das in unserer oder auch in der angesprochenen Endzeit? In der Zeit Jesu folgten die Menschen in Israel dem traditionellen Gesetz, das schon damals durch die Priester und Pharisäer nach deren Gutdünken ausgelegt wurde. Sich selbst stellten diese außerhalb des Gesetzes. Den anderen Menschen legten sie immer schwerere Lasten im Gesetz auf die Schultern. Doch auch im AT sprach ich zu Israel durch die Propheten, die ihm ankündigten, daß es eine

Zeit geben würde, in der ich ihnen das geschriebene Gesetz abnehmen und stattdessen ein neues Gesetz geben würde, das nicht in Stein gemeißelt, sondern in ihrem Herzen festgeschrieben sein würde. Dieses neue Gesetz ist das Gesetz der Liebe, dem die Seelen folgen, die sich der Liebe zugewandt haben. Aber auch dieses neue Gesetz kann umgewandelt und umgeschrieben werden, wenn allzu viele Vorstellungen und allzu viele verschiedene Deutungen vorliegen und so ein einfaches Gesetz zu etwas wird, das so kompliziert ist, daß es zu einer Last für all diejenigen wird, die ihm doch folgen wollten. Und so kann sich die Liebe in Gleichgültigkeit wandeln, und die Liebe erkaltet in diesem Fall. Die Seelen begegnen sich dann nicht mehr in der Liebe, mit der sie auch von mir geliebt werden, sondern mit Gleichgültigkeit und damit in Kälte und Lieblosigkeit.

Herr, das beschreibt also, wie aus einer Lehre, der mit Eifer und Wärme gefolgt wurde, doch auch nur wieder ein Gesetz wird, das Gleichgültigkeit mit sich zieht, da ihr die Wärme der Liebe fehlt? **Das ist richtig. Wo die Liebe fehlt, da herrscht Kälte, die sich in Gleichgültigkeit und Lieblosigkeit äußert.**

Herr, was geschah damals im Realleben? **Als Jesus aus dem Tempel trat, um am Ölberg zu rasten, traten seine Freunde zu ihm, um ihm stolz den großen Tempelbezirk zu zeigen und seine Bauwerke zu erläutern. Jesus fragte sie, ob sie denn noch immer nicht begriffen hätten, daß auch dieser große Tempel ein Bauwerk sei, von dem kein Stein auf dem anderen bleiben würde. Im näheren Sinn wurde damit gefragt, ob sie denn noch immer nicht begriffen hätten, daß Gott nicht in Materie, sondern im Herzen der Menschen, in Spiritualität vorhanden sei. Bis heute sehen die Juden an der Klagemauer des alten Tempels die Gegenwart Gottes bestätigt. Jesus widersprach schon damals dieser Ansicht. Seine Jünger begriffen jedoch nicht, was er ihnen verschlüsselt sagen wollte. Deshalb traten sie, während er rastete, ohne die Augen der Öffentlichkeit auf sich gerichtet zu sehen zu Jesus, um ihn gleichsam im Vertrauen danach näher zu befragen. Sie wollten von ihm eine Antwort erhalten, wann eintreten würde, was er ihnen zuvor gesagt hatte, also wann die Zeit kommen würde, da der Tempel zerstört werden würde und das Zeichen der Wiederkehr als Messias von Jesus erwartet werden durfte. Jesus antwortete in seiner Wiederkunftsrede, in der er seine Jünger auf die vielen Anfechtungen, die sie durch ihr Festhalten an seiner Lehre erleiden würden, vorbereitete. Er fügte hinzu, daß sie sich nicht fürchten sollten, wenn sie durch andere Menschen bekämpft werden würden, da sie der Liebe folgten. Gleichzeitig machte er ihnen auch eindringlich bewußt, daß dies alles geschehen müßte und unabwendbar sei, sie jedoch sich ohne Angst stellen könnten, da sie in seiner Liebe bleiben und sich um Hilfe an Gott wenden sollten. Wer bis zum Ende ausharren würde und sich nicht ebenfalls, wie so viele andere, dem Finsternen zuwenden würde, der wäre gerettet durch die Liebe. Die Jünger waren davon sehr beeindruckt und fragten sich insgeheim, ob sie wohl imstande wären, in dieser Endzeit nicht doch dem Finstern oder den Seelen, die ihren Leitfiguren folgten, zu erliegen. Sie erwarteten die Endzeit noch zu ihren eigenen Lebzeiten und verstanden nicht, daß es sich dabei um eine Zeit handeln würde, bei der sie durch allerlei Anfechtungen geprüft und verfolgt werden würden, die eigentliche Endzeit jedoch in einer Zukunft liegen würde, von deren genauen Zeitpunkt nicht einmal Jesus Kenntnis hatte.**

Herr, diese sogenannte eigentliche Endzeit muß auch nicht zwingend auf unserer Erde stattfinden? **Das ist richtig. Es ist hier eine symbolische Endzeit beschrieben, bei der es darum geht, daß der Finstere all seine Kräfte bündeln wird, um so viele Seelen wie möglich von mir zu trennen, indem er sie verfolgen oder durch die Leitfiguren verführen läßt oder sie durch Lügen und Betrügereien und falschem Schein in die Irre führt. Das kann überall geschehen und ist nicht an diese Erde, wie ihr sie kennt, gebunden.**

Herr, diese eigentliche Endzeit entspricht der Apokalypse? **Die Apokalypse wird durch Jesus ebenfalls beschrieben, und auch durch die Propheten im AT wird sie schon erwähnt. Durch Johannes wurde sie dann nach Jesu Auferstehung detailliert aufgeschrieben und wird seitdem im NT miteingebunden. Die Endzeit unterscheidet sich von der Apokalypse darin, daß in ihr die Vorbotsen der eigentlichen Apokalypse beschrieben werden als eine Zeit, in der die Lieblosigkeit und Herzenskälte aller Seelen überhandnehmen wird und in der die Seelen, die der Liebe folgen, durch die anderen verfolgt und bekämpft werden. Herr, so geht die eigentliche Endzeit der Apokalypse voraus oder leitet sie ein? **Sie geht der Apokalypse voraus und leitet sie ein. Jesus betont jedoch, daß diese Endzeit nur der Beginn von einer Katastrophe sein wird, in der es zur letzten Auseinandersetzung des Finsternen und der Seelen, die ihm folgen, mit der Liebe kom-****

men wird. Danach wird der Finstere seine Entscheidung treffen müssen, und die Seelen, die ihm nicht folgten, sondern der Liebe folgten, werden bei mir sein und Mokscha erlangt haben.

Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? Fürchtet Euch nicht, wenn ihr der Liebe folgt und deswegen Anfechtungen und Anfeindungen ausgesetzt werdet. Vertraut der Liebe Gottes, und leistet Euren Leitfiguren Widerstand, dann kann Euch nichts Böses überwinden, und ihr werdet Mokscha erlangen. Laßt Euch durch den Finsternen und seine Lügen nicht dazu verführen, meine Liebe aufzugeben.

Herr, vermutlich gilt auch hier wieder der aufrichtige Wille, seinen Leitfiguren zu widerstehen, denn ganz kann das kein Mensch? Ihr seid hier, um Euren Leitfiguren Widerstand entgegenzusetzen zu können. Ganz zu entsagen kann kein Mensch, denn ihr seid in die Welt der Materie gelangt, da ihr schon vom Finsternen dazu verführt worden seid, Macht und Menschenehre erlangen zu wollen. Es gilt der aufrichtige Wille sich davon wieder abwenden zu wollen und in meiner Liebe zu sein. Ihr wißt, daß dies Mokscha bedeutet. Herr, Du bemißt den Willen und nicht den Erfolg? Wie ich schon betonte, zählt nicht der Erfolg, sondern der aufrichtige Wille, den Leitfiguren Widerstand zu leisten. Würde der Erfolg zählen, so würde keine einzige Seele Mokscha erlangen, da ihr alle kein Erfolg auf Dauer erzielen könnt. Deshalb ist es der aufrichtige Wille, der zählt und nicht der Erfolg, der sich im 12.05.2015

<http://www.bibleserver.com/text/ELB/Matth%C3%A4us24>

Endzeitrede: Ankunft des Menschensohnes

Aber gleich nach der Bedrängnis jener Tage wird die Sonne verfinstert werden und der Mond seinen Schein nicht geben, und die Sterne werden vom Himmel fallen, und die Kräfte der Himmel werden erschüttert werden. Und dann wird das Zeichen des Sohnes des Menschen am Himmel erscheinen; und dann werden wehklagen alle Stämme des Landes, und sie werden den Sohn des Menschen kommen sehen auf den Wolken des Himmels mit großer Macht und Herrlichkeit. Und er wird seine Engel aussenden mit starkem Posaunenschall, und sie werden seine Auserwählten versammeln von den vier Winden her, von dem einen Ende der Himmel bis zu ihrem anderen Ende.

Endzeitrede: Ankunft des Menschensohnes

Bewußtmachung von der Wirkung der Liebe durch die Inkarnation Gottes in der Welt der Materie
Bewußtmachung von der Wirkung der Liebe durch die Inkarnation Gottes in der Welt der Materie

Aber gleich nach der Bedrängnis jener Tage

Sobald die Leitfiguren die Lehre von der Liebe nahezu unkenntlich gemacht haben

Sobald die Leitfiguren die Lehre von der Liebe nahezu unkenntlich gemacht haben

wird die Sonne verfinstert werden

wird Gottes Liebe in der Welt nicht mehr bewußt wahrgenommen werden

wird Gottes Liebe in der Welt nicht mehr bewußt wahrgenommen werden

und der Mond seinen Schein nicht geben,

und Jesus nicht mehr in der Welt der Materie wirken und es in der Finsternis keine Hoffnung mehr zu geben scheint,

und die Welt der Materie in spirituelle Finsternis versinken, in der es keine Hoffnung mehr zu geben scheint,

und die Sterne werden vom Himmel fallen,

die inkarnierten Seelen werden sich gänzlich der Materie und ihren Leitfiguren zuwenden,

die inkarnierten Seelen werden sich gänzlich ihren Leitfiguren und der Materie zuwenden und die Liebe Gottes verschmähen,

und die Kräfte der Himmel werden erschüttert werden.

und die Kraft der Liebe die inkarnierten Seelen nicht mehr erreichen.

und die Kraft der Liebe die inkarnierten Seelen nicht mehr erreichen.

Und dann wird das Zeichen des Sohnes des Menschen

Doch dann wird die Hoffnung auf Erlösung

Doch dann wird die Hoffnung auf Erlösung durch die Liebe

am Himmel erscheinen;
allen inkarnierten Seelen bewußt werden;
allen inkarnierten Seelen bewußt werden;

und dann werden wehklagen alle Stämme des Landes,
und die verschiedenen Völker in der Welt werden sich ihrer Lieblosigkeiten bewußt werden,
und die verschiedenen Völker in der Welt werden sich ihrer Lieblosigkeiten bewußt werden und großen Schmerz darüber empfinden,

und sie werden den Sohn des Menschen kommen sehen
und sie werden erkennen, daß der Erlöser sich bewußt an sie wenden wird
und sie werden erkennen, daß die Liebe sich bewußt an sie wendet

auf den Wolken des Himmels
getragen von der Kraft der Liebe Gottes
getragen von der Kraft der Liebe Gottes

mit großer Macht und Herrlichkeit.
mit der wahren Macht der Liebe in ihrer grenzenlosen Gnade.
mit der wahren Größe und Macht der Liebe und ihrer Gnade.

Und er wird seine Engel aussenden mit starkem Posaunenschall,
Und der Erlöser wird die Seelen, die sich von Anfang an nicht vom Finsternen zu den Leitfiguren verführen ließen, mit aller Eindringlichkeit bewußt aussenden,
Und der Erlöser wird die Seelen, die sich von Anfang an nicht vom Finsternen zu den Leitfiguren verführen ließen, mit aller Eindringlichkeit bewußt aussenden,

und sie werden seine Auserwählten versammeln
und sie werden alle Seelen, die Mokscha errungen haben
und sie werden alle Seelen, die Mokscha errungen haben

von den vier Winden her,
durch Raum und Zeit,
durch Raum und Zeit,

von dem einen Ende der Himmel
von Beginn bis zum
vom Beginn bis zum

bis zu ihrem anderen Ende.
Ende der Inkarnationen aus der Materie in das Reich Gottes rufen.
Ende aller Reinkarnationen aus der Materie in das Reich von Gottes Liebe rufen.

Herr, was bedeutet der Text symbolisch? In der Fortsetzung der Wiederkunftsrede durch Jesus wird dargestellt, wie sich die Situation immer weiter zuspitzen wird, bis schließlich die Lehre von der Liebe Gottes durch die Leitfiguren derart entstellt sein wird, daß sie von den inkarnierten Seelen selbst nicht mehr wahrgenommen werden kann. Daraufhin wird sich Hoffnungslosigkeit ausbreiten und eine spirituelle Finsternis über die inkarnierten Seelen kommen, sodaß die Hoffnung nahezu erlöschen wird. Dann aber wird die Hoffnung auf Erlösung bewußt wahrgenommen werden, und die inkarnierten Seelen werden sich ihrer Lieblosigkeiten und ihrer Verfehlungen bewußt zu werden beginnen. Und da es wie Feuer brennt, wenn erkannt wird, wie sehr eine Seele meine Liebe mit Füßen getreten hat, so werden verschiedene Menschen verschiedener Völker diesen Schmerz spüren und darüber in Wehklagen ausbrechen. Und dann wird die Kraft der Liebe Gottes sichtbar werden, und die Engel, das heißt die Seelen, die von Anfang an nicht den Verführungen des Finsternen folgten und in Materie inkarnierten, um dort ihren Leitfiguren folgen zu können, werden all die Seelen eindringlich dazu aufrufen, der Liebe zu folgen und sie durch Raum und Zeit und vom Beginn bis zum Ende der Reinkarnationen zu mir rufen, um im Reich Gottes und in seiner Liebe zu sein. Hier wird wiederum ausgedrückt, daß die Seelen, die bis zum Ende ihren Leitfiguren Widerstand leisten und sich mei-

ner Liebe zuwenden, von dieser Liebe aus der Welt der Materie erlöst und in mein Reich gerufen werden.

Herr, so wird hier wieder beschrieben, was einer einzelnen Seele widerfährt, die sich ihrer spirituellen Arbeit zuwendet, als auch den inkarnierten Seelen, wenn das Ende der Zeiten bevorsteht: Runter ins Jammertal bis zum tiefsten Punkt und dann geht es auf der anderen Seite wieder aufwärts ins Licht? **Das ist richtig. Eine Seele, die sich ihrer spirituellen Arbeit zuwendet, gelangt zur Erkenntnis ihrer Leitfiguren und zur Erkenntnis der Liebe Gottes. Das geht nicht ohne Schmerzen vor sich und wird oft mit dem Gang durch ein finsternes Tal beschrieben, bei dem es kaum noch Hoffnung auf ein Leben im warmen Licht der Sonne gibt. Wird dieses Tal im Vertrauen auf meine Liebe mutig durchschritten, so geht es doch allmählich wieder aufwärts, und das Licht der Sonne wird wieder wahrgenommen, bis die Seele schließlich ganz aus ihrem Tal herausgelangt ist und in meinem Licht steht.**

Was für eine einzelne Seele gilt, das gilt auch für die inkarnierten Seelen, wenn das Ende der Zeiten bevorsteht. Eine Zeit der Finsternis, in der alles dunkel und ohne Hoffnung erscheint und sich die inkarnierten Seelen fragen, ob es richtig ist, den Leitfiguren Widerstand zu leisten, da sie die Liebe Gottes kaum mehr erkennen können oder diese Liebe so entstellt von den Leitfiguren erleben, daß sie diese nicht als Liebe Gottes sehen. Und auch hier gilt es, das Tal der Tränen und der Hoffnungslosigkeit zu durchschreiten im Vertrauen darauf, daß es eines Tages zu Ende sein wird und das Licht der Liebe Gottes wieder erkannt werden kann. Denn ich begleite jede Seele zu allen Zeiten in jedem persönlichen Tal der Tränen, bis sie wieder ans Licht gekommen sein wird. In einer solchen Zeit, in der so viele Seelen in Hoffnungslosigkeit versinken, wird auch der kleinste Hoffnungsschimmer bewußt erkannt werden, und so wird die Kraft der Liebe Gottes all die Seelen zu sich rufen, die sie vernehmen und nun den Willen aufbringen sich der Liebe Gottes zuzuwenden. Durch diesen Willen sind die Seelen erlöst und werden von den Engeln, das heißt von all den Seelen, die schon zu Anfang bei mir gewesen sind, zu mir geleitet, damit sie bei mir in meiner Liebe sein können.

Es wird aber auch im Text Bezug auf die Seele genommen, die immer wieder sich von ihrer spirituellen Arbeit abwendet und darüber in Hoffnungslosigkeit versinkt, da ihre Leitfiguren immer mehr von ihr Besitz ergreifen. Auch eine solche Seele wird meine Liebe nur noch verzerrt oder entstellt erleben, da ihre Leitfiguren ihr das so darstellen werden. Erkennt eine solche Seele einmal ihre Verfehlungen, so erleidet auch sie großen Schmerz bei der Erkenntnis, wie sie die Liebe Gottes mit Füßen getreten hat. Und auch die Seelen in der Zeit der Wiederkunft, die in Hoffnungslosigkeit verharrten und sich nicht der Liebe zuwenden wollten, werden in dieser Hoffnungslosigkeit weiter ihren Leitfiguren und damit dem Finsternen folgen, da sie die Liebe nicht erkennen und annehmen wollen.

Herr, es ist schwierig sich vorzustellen, wie die Seelen am Ende der Zeiten noch in der Materie von den Engeln geleitet in Dein Reich gelangen werden. **Gerade Du, der immer wieder auf die Symbolik verweist, kannst Dir sicherlich vorstellen, daß inkarnierte Seelen, die wir hier der Einfachheit halber als Menschen bezeichnen wollen, Hilfe durch Engel erhalten, womit die Seelen gemeint sind, die sich nie mit den Leitfiguren eingelassen haben. Es sind dies Seelen, die nicht durch den Finsternen beschädigt und befleckt wurden und so den Menschen hilfreich zur Seite stehen, wenn sie sich mit ihren Leitfiguren auseinandersetzen müssen. Es ist die innere Stimme, die Intuition, die mitunter in einem Menschen laut wird und ihn zu einem anderen Handeln verleitet, als das was er sonst getan hätte. Es ist auch die Stimme, durch die wieder Mut gefaßt wird, einen unbequemen Weg weiterzugehen, obwohl sich so verlockend ein gerader und bequemer Weg aufgetan hat, der als einziges Manko nur der Leitfigur ebenfalls dienlich ist. Und oft fehlt einem Menschen dann der Mut den unbequemen Weg zu gehen, da er sich vor den Konsequenzen fürchtet, die dann auf ihn zukommen werden. Ein Engel, so wie ihr ihn als Schutzengel betrachtet, wird ihn dann dabei trösten und ihm Mut machen, dennoch den unbequemen Weg einzuschlagen, der ihn zu mir führen wird.**

Herr, wozu die Engel, wenn Du das doch ebenfalls immer und überall erledigst? **Hast Du vergessen, daß Euch Engel als andere Menschen begegnen, die Euch vor Schaden bewahren, und daß sie dies auf meinen Auftrag hin tun? So wird es zu allen Zeiten Engel geben, die die Menschen vor Schaden bewahren und ihnen den Weg in unruhigen und schweren Zeiten zu mir weisen werden. Auf die Endzeit bezogen werden dort viele Engel als Menschen den Menschen begegnen, um sie dazu aufzurufen, Hoffnung zu fassen und zu mir zu kommen. Herr, gehören dann auch die**

Menschen dazu, die bereits Mokscha errungen haben, so wie Eva zum Beispiel? **Diese Seelen gehören ebenfalls dazu. Sie kommen in die Welt der Menschen, um ihnen dabei zu helfen, den Weg zu mir zu finden, bevor sie durch die Leitfiguren Schaden erleiden und ihn selbst nicht mehr finden können. Sie kommen von mir zu den Menschen gesandt und sind damit Helfer, die ich zu Euch schicke, so wie ich früher auch die Propheten zu den Menschen gesandt habe.**

Herr, in einem Buch, das von einem Menschen verfaßt wurde, der zur «Pfingstbewegung» gehört, habe ich gelesen, daß er diese Prophezeiung wörtlich genommen hat und deswegen ausführte, daß Deine Auserwählten in der Endzeit von einem Augenblick zum anderen aus der Materie entrückt und zu Dir gelangen würden. Das heißt, mitten im Kampfgetümmel würden plötzlich viele Menschen nicht mehr vorhanden sein, da sie von Dir aus der Welt genommen und in Dein Reich gelangt seien? **Das ist der Unterschied zwischen Symbolik und dem wörtlich verstandenen Text in der Bibel. Die Seelen, die von den Engeln zu mir gerufen werden, sind die Seelen, die bis zum Ende ihren Leitfiguren Widerstand leisten und sich nicht dazu verführen lassen, den Weg des Finsteren zu gehen und sich damit von meiner Liebe abzuwenden. Selbst dann nicht, wenn ihnen durch die Leitfiguren suggeriert wird, daß sie töricht und dumm wären, da es die Liebe Gottes nicht gäbe und sie einem Phantom nachjagen würden. Die Vorstellung von einem Augenblick zum anderen aus der Welt der Materie entrückt zu werden, mag sehr populär und eindrucksvoll sein, doch die Symbolik sagt dasselbe aus, denn durch die Entscheidung den Leitfiguren Widerstand zu leisten, hat sich eine Seele ebenfalls von einem Augenblick zum anderen für die Liebe und damit für ihre Erlösung von den Leitfiguren entschieden.**

Herr, was geschah damals im Realleben? **Jesus setzte seine Rede fort und schilderte, wie nach einer Zeit der Anfechtungen und der Hoffnungslosigkeit, die bei einer spirituellen Finsternis auftritt, doch wieder Hoffnung gefaßt werden kann und damit auch das Bewußtsein der Erlösung durch die Gnade der Liebe Gottes auftreten wird. Er legte dar, daß alle inkarnierten Seelen, daß alle Menschen durch diese Bewußtwerdung der Liebe Gottes auch den Schmerz über ihre Lieblosigkeiten und Verfehlungen erleben und darüber klagen würden. Und er schilderte, daß die Seelen, die sich zur Liebe Gottes gewandt hatten und ihren Leitfiguren Widerstand leisteten, am Ende durch Gottes Engel zu Gott gerufen werden würden, damit sie in seinem Reich in seiner Liebe bleiben könnten. Dadurch machte er seinen Zuhörern Mut, den Weg der Liebe weiterzugehen und sich nicht durch allerlei Anfechtungen und Einschüchterungen durch den Finsteren von diesem Weg abbringen zu lassen. Er versicherte seinen Zuhörern, daß diejenigen, die der Liebe folgen würden, durch seine Liebe auch die Hilfe erlangen würden, die sie benötigten, um den Weg gehen zu können, auch wenn dieser durch die Anfechtungen, des Finsteren erschwert werden würde. Seine Zuhörer waren darüber froh, denn nun hatten sie die Hoffnung, in Gottes Reich durch seine Liebe zu gelangen.**

Herr, und die Priester und Schriftgelehrten waren wiederum pikiert? **Das waren sie, da Jesus zu seinen Zuhörern sprach wie einer, der es aus Erfahrung wissen muß und nicht wie ein Mensch, der die kommenden Ereignisse nur durch Intuition oder durch eigene Spekulationen vorhersagen mußte. Deshalb fragten sie sich untereinander und auch sich selbst, wer Jesus wohl sei, da er mit einer solchen Sicherheit über kommende kosmische Ereignisse sprechen konnte. Die Antwort darauf lag für sie selbstverständlich sofort auf der Hand: Jesus mußte vom Finsteren selbst mit einem solchen Wissen ausgestattet worden sein, damit er seine Zuhörer aus ihrem eigenen Einfluß befreien könne und sie zu sich wenden lassen würde. Ein Grund mehr für sie, Jesus so bald als möglich außer Gefecht zu setzen.**

Herr, neben den Predigten und Reden von Jesus gab es den Mensch Jesus. Und wie alle Menschen hatte er bestimmt eine Ausstrahlung auf seine Mitmenschen, und als inkarnierter Gott kann eine solche Ausstrahlung keinesfalls unbemerkt bleiben. Wie hat sich das im Realleben damals dargestellt und gewirkt? **Wie ihr in den Bibeltexten bemerkt, folgten ihm sehr viele Menschen nach, und seine Apostel ließen auf der Stelle ihre Arbeit und sogar ihre Familien links liegen, um Jesus auf seinem Weg zu begleiten. Er hatte eine große Anziehungskraft auf alle Menschen, zu denen er sprach, da er authentisch war und die Menschen die Liebe Gottes, die hier als Mensch vor ihnen stand, erspüren und erfühlen konnten. Für einen jeden Menschen schien er ganz speziell und ganz persönlich zu ihm zu reden, obwohl er mit seinen Reden viele Menschen ansprach und große Volksmengen zusammenkamen, um ihn zu hören. Die Menschen spürten auch, daß sie von Jesus nicht verurteilt wurden, so gering und so sündhaft nach dem traditionellen Gesetz beurteilt sie auch waren. Auch den Frauen, die sonst in der Gesellschaft eher geringgeschätzt wurden, begegnete er mit Freundlichkeit und immer auf Augenhöhe, da er in ihnen**

die Seelen und nicht das Geschlecht gesehen hatte. So war das Bemerkenswerteste an dem Menschen Jesus, daß sich sehr viele Menschen durch ihn stark angezogen fühlten und den Wunsch hegten, ihn zu begleiten und mit ihm zu reden. Dennoch war da etwas, das Jesus von den übrigen Menschen, auch von seinen Freunden und Weggefährten unterschied und was diese nicht in Worte fassen konnten. Es war seine Göttlichkeit, die ihn von den übrigen Menschen unterschied und ihn mitunter rätselhaft für seine Freunde werden ließ. Oft geschahen dann Dinge oder Handlungen von Jesus, die sie in dieser Zeit noch nicht verstanden, da sie nicht von einem Menschen, sondern von Gott selbst stammten. Als Beispiel mag die Zurechtweisung von Petrus dienen, als er Jesus bat sich vor den Pharisäern und Schriftgelehrten zu hüten und alles dafür zu tun, daß seine Prophezeiung seines Kreuzestodes nicht eintreten würde. In diesem Moment verstand der Mensch Petrus den Menschen Jesus nicht.

Herr, dann mußten die Priester und Schriftgelehrten ganz schön hartgesotten gewesen sein, wenn ihnen diese Ausstrahlung von Jesus verborgen blieb? **Sie blieb ihnen durchaus nicht verborgen, doch es waren Menschen, die sehr stark ihren Leitfiguren folgten und somit vom Finsternen beeinflusst waren. Der Finstere aber haßt die Liebe, und er wußte sehr wohl, wer ihm in Jesus begegnete. Deshalb reagierten sehr viele der Priester und Schriftgelehrten auf Jesus so, wie auch der Finstere auf die Liebe reagiert, nämlich mit Abscheu und Haß, da sie die Bedrohung durch die Liebe in Jesus durchaus erkannten.**

Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? Versinkt nicht in Hoffnungslosigkeit, denn Gott selbst wird Euch in seiner Liebe helfen, in sein Reich zu gelangen, auch dann, wenn der Finstere gegen Euch kämpfen wird.
Übrigen kaum ermessen ließe.

15.05.2015

<http://www.bibleserver.com/text/ELB/Matth%C3%A4us24>

Endzeitrede: Ermahnung zur Wachsamkeit

Von dem Feigenbaum aber lernt das Gleichnis: Wenn sein Zweig schon weich geworden ist und die Blätter hervortreibt, so erkennt ihr, daß der Sommer nahe ist. So sollt auch ihr, wenn ihr dies alles seht, erkennen, daß es nahe an der Tür ist. Wahrlich, ich sage euch: Dieses Geschlecht wird nicht vergehen, bis dies alles geschehen ist. Der Himmel und die Erde werden vergehen, meine Worte aber sollen nicht vergehen. Von jenem Tag aber und jener Stunde weiß niemand, auch nicht die Engel in den Himmeln, auch nicht der Sohn, sondern der Vater allein. Aber wie die Tage Noahs waren, so wird auch die Ankunft des Sohnes des Menschen sein. Denn wie sie in jenen Tagen vor der Flut waren: - sie aßen und tranken, sie heirateten und verheirateten bis zu dem Tag, da Noah in die Arche ging und sie es nicht erkannten, bis die Flut kam und alle wegraffte -, so wird auch die Ankunft des Sohnes des Menschen sein. Dann werden zwei auf dem Feld sein, einer wird genommen und einer gelassen; zwei Frauen werden an dem Mühlstein mahlen, eine wird genommen und eine gelassen. Wacht also! Denn ihr wisst nicht, an welchem Tag euer Herr kommt. Das aber erkennt: Wenn der Hausherr gewußt hätte, in welcher Wache der Dieb kommt, so hätte er wohl gewacht und nicht zugelassen, daß in sein Haus eingebrochen wird. Deshalb seid auch ihr bereit! Denn in der Stunde, in der ihr es nicht meint, kommt der Sohn des Menschen.

Endzeitrede: Ermahnung zur Wachsamkeit

Bewußtmachung zur Überprüfung der Einflußnahme der Leitfiguren, Aufruf zur Bewußtheit der Leitfiguren

Bewußtmachung zur Überprüfung der Einflußnahme der Leitfiguren, Aufruf zur Bewußtheit der Entscheidungen für oder gegen die Leitfiguren

Von dem Feigenbaum aber lernt das Gleichnis:

Durch eine Seele werdet Euch der Symbolik bewußt:

Durch eine Seele werdet Euch der Symbolik bewußt:

Wenn sein Zweig schon weich geworden ist

Wenn eine Seele inkarniert ist

Wenn eine Seele inkarniert ist

und die Blätter hervortreibt,
und ihre Entscheidungen fällt,
und ihre Entscheidungen fällt,

so erkennt ihr,
so werdet Euch bewußt,
so wird Euch bewußtgemacht,

daß der Sommer nahe ist.
daß diese Entscheidungen wachsen und zur Reife gelangen,
daß diese Entscheidungen wachsen und zur Reife gelangen, daß daraus weitere Entscheidungen erwachsen.

So sollt auch ihr, ... erkennen,
So sollte es Euch .. bewußt werden,
Deshalb sollte Euch .. auch bewußt werden,

...wenn ihr dies alles seht, ...
was ihr durch Eure Entscheidungen bewirkt habt,
was ihr durch Eure Entscheidungen herbeigeführt und bewirkt habt,

daß es nahe an der Tür ist.
daß ihr nicht weit weg vom irdischen Tod seid.
und daß ihr nicht fern von Eurem irdischen Tod seid, daß ihr sterblich seid, daß ihr der Zeit in Materie unterworfen seid.

Wahrlich, ich sage euch:
Ich mache Euch eindringlich bewußt:
Ich mache Euch eindringlich bewußt:

Dieses Geschlecht wird nicht vergehen,
Die Seelen, die sich ihren Leitfiguren zugewandt haben, werden so lange inkarnieren müssen,
Die Seelen, die sich ihren Leitfiguren zugewandt haben, werden so lange inkarnieren müssen,

bis dies alles geschehen ist.
bis sie ihrer Fehlentscheidungen bewußt wurden.
bis sie sich ihrer Fehlentscheidungen bewußt wurden.

Der Himmel und die Erde werden vergehen,
Verstand und Gefühle in Materie werden vergehen,
Verstand und Gefühl in Materie werden vergehen,

meine Worte aber sollen nicht vergehen.
meine Liebe aber wird niemals enden.
aber meine Liebe wird niemals enden.

Von jenem Tag aber und jener Stunde weiß niemand,
Keiner Seele ist bewußt, wann das Ende der Zeiten erreicht wird,
Keiner Seele ist bewußt, wann das Ende der Zeiten erreicht wird,

auch nicht die Engel in den Himmeln,
auch nicht die Seelen, die von Anfang an dem Finsteren nicht folgten,
auch nicht den Seelen, die von Anfang an dem Finsteren nicht in Materie folgten,

auch nicht der Sohn,
auch nicht Jesus,
auch nicht Jesus, der Menschensohn,

sondern der Vater allein.
sondern nur Gott allein.
sondern nur Gott allein.

Aber wie die Tage Noahs waren,
So wie eine Seele dem Willen Gottes folgte, den Leitfiguren Widerstand leistete,
So wie eine Seele dem Willen Gottes folgte und den Leitfiguren Widerstand leistete,

so wird auch die Ankunft des Sohnes des Menschen sein.
so wird auch eine Seele sich der Liebe zuwenden und Jesus folgen.
so wird auch eine Seele sich der Liebe zuwenden und Jesus folgen.

Denn wie sie in jenen Tagen vor der Flut waren:
Denn wie die Seelen sich vor ihrem Tod in der Materie den Leitfiguren hingaben
Denn wie sich die Seelen vor ihrem Tod in Materie den Leitfiguren hingaben:

- *sie aßen und tranken,*
- *sie häuften in Gier und betäubten ihre Spiritualität,*
- **sie horteten in Gier und betäubten ihre Spiritualität,**

sie heirateten
sie verbanden sich mit den Leitfiguren
sie verbanden sich mit den Leitfiguren

und verheirateten
und verführten andere Seelen ebenfalls dazu
und verführten andere Seelen ebenfalls dazu

bis zu dem Tag,
bis zu einer bestimmten Grenze,
bis zu einer bestimmten Grenze,

da Noah
da eine Seele, die dem Willen Gottes folgte,
da eine Seele, die dem Willen Gottes folgte,

in die Arche ging
sich voll und ganz Gottes Führung anvertraute
sich voll und ganz der Führung Gottes anvertraute

und sie es nicht erkannten,
und die Seelen, die ihren Leitfiguren folgten, die Liebe Gottes nicht begriffen,
und die Seelen, die ihren Leitfiguren folgten, die Liebe Gottes nicht begriffen,

bis die Flut kam
bis sie in ihren Gefühlen untergingen
bis sie in ihren Gefühlen untergingen

und alle wegraffte -,
und den spirituellen Stillstand, Tod erlitten -,
und den spirituellen Tod erlitten -,

so wird auch die Ankunft des Sohnes des Menschen sein.
so wird sich in gleicher Weise das Ende der Zeiten darstellen.
so wird sich in gleicher Weise das Ende der Zeiten darstellen.

Dann werden zwei auf dem Feld sein,
Dann werden zwei Seelen, die der Menschenehre folgen und seit ewigen Zeiten schwer an dieser Aufgabe arbeiten,
Denn werden zwei Seelen, die der Leitfigur Menschenehre folgen und seit ewigen Zeiten schwer an dieser Aufgabe arbeiten sein,

einer wird genommen
eine Seele wird diese Leitfigur Widerstand leisten und Mokscha erringen

eine Seele wird dieser Leitfigur Widerstand leisten und Mokscha erringen

und einer gelassen;

und eine anderer ihr weiter folgen und den spirituellen Tod erleiden;

und eine andere Seele wird ihr weiter folgen und den spirituellen Tod erleiden;

zwei Frauen werden an dem Mühlstein mahlen,

zwei Seelen, die der Leitfigur Macht folgen, und seit ewigen Zeiten schwer an dieser Aufgabe arbeiten,

und zwei Seelen, die der Leitfigur Macht folgen und seit ewigen Zeiten schwer an dieser Aufgabe arbeiten,

eine wird genommen

eine Seele wird der Leitfigur Macht Widerstand leisten und Mokscha erringen

eine Seele wird der Leitfigur Macht Widerstand leisten und Mokscha durch die Liebe Gottes erringen

und eine gelassen.

eine Seele wird der Leitfigur Macht folgen und den spirituellen Tod erleiden.

und die andere Seele wird der Leitfigur Macht weiter folgen und den spirituellen Tod erleiden.

Wacht also!

Bleibt Euch Euren Leitfiguren stets bewußt!

Bleibt Euch Eurer Leitfiguren stets bewußt!

Denn ihr wisst nicht, an welchem Tag euer Herr kommt.

Denn keine Seele weiß, wann sie sich für die Liebe endgültig entscheiden soll.

Denn keine Seele weiß, wann sie sich endgültig für die Liebe entscheiden soll.

Das aber erkennt:

Das aber soll Euch bewußt werden:

Das aber soll Euch bewußt werden:

Wenn der Hausherr gewußt hätte,

Wenn einer Seele bewußt gewesen wäre,

Wenn einer Seele bewußt gewesen wäre,

in welcher Wache der Dieb kommt,

wie der Finstere sie verführen würde,

wann und wie der Finstere sie verführen würde,

so hätte er wohl gewacht

so hätte sie bewußt darauf geachtet

so hätte sie bewußt darauf geachtet

und nicht zugelassen,

und Widerstand geleistet,

und Widerstand geleistet, Vorkehrungen getroffen,

daß in sein Haus eingebrochen wird.

und verhindert, daß der Finstere wider ihren Willen von ihr Besitz ergriffen hätte.

und verhindert, daß der Finstere wider ihren Willen und unbemerkt von ihr Besitz ergriffen hätte.

Deshalb seid auch ihr bereit!

Daher bleibt in meiner Liebe!

Daher bleibt in meiner Liebe!

Denn in der Stunde,

Denn wenn Eure Zeit in der Materie abgelaufen ist,

Denn wenn Eure Zeit in Materie abgelaufen ist,

*in der ihr es nicht meint,
und ihr Eure Entscheidung nicht getroffen habt,
und ihr Eure Entscheidung nicht getroffen habt,*

*kommt der Sohn des Menschen.
wird die Liebe Euch danach fragen.
wird Euch die Liebe danach fragen.*

Herr, was bedeutet nun der Text symbolisch? Im Text wird dazu aufgerufen, sich des Wirkens und der Verführung durch die Leitfiguren bewußt zu bleiben. Denn dadurch kann verhindert werden, daß eine Seele ihre Entscheidung, den Leitfiguren Widerstand zu leisten, wieder vergißt und erneut ihren Leitfiguren folgt. Gleichzeitig wird im Text darauf hingewiesen, daß die inkarnierten Seelen in Materie der Zeit unterworfen sind und diese Zeit in Materie ablaufen wird. Hat eine Seele in dieser Zeit keine Entscheidung gegen die Leitfiguren und für die Liebe Gottes getroffen, so wird sie erneut inkarnieren müssen, bis sie sich ihrer Fehlentscheidungen bewußt wurde und sie sich dafür entscheiden kann, ihnen Widerstand zu leisten. Es wird im Text also dazu aufgerufen, die Entscheidung, Gottes Liebe zu folgen, nicht hinauszuzögern, sondern sich darüber bewußt zu werden, daß die Zeit in Materie begrenzt ist und daher nicht unbegrenzte Zeit in Materie vorhanden ist, um zu einer Entscheidung für oder gegen die Leitfiguren zu gelangen.

Im Text wird geschildert, wie zwei Seelen, die beide ihren Leitfiguren folgen, ein unterschiedliches Schicksal erwartet. Die beiden, die sich zum Widerstand entschließen, wenden sich damit der Liebe Gottes zu und werden Mokscha erringen, während die beiden, die weiterhin ihren Leitfiguren folgen, sich gegen die Liebe Gottes entscheiden und den spirituellen Stillstand und Tod erleiden werden.

Im Text wird weiterhin ausgeführt, daß eine Seele, die wüßte, wie und wann der Finstere sie verführen würde, Vorkehrungen treffen würde, um das zu verhindern, daß aber eine Seele, die sich nicht für die Liebe entschieden hat und am Ende ihrer Zeit in Materie angelangt ist, von der Liebe selbst nach ihrer Entscheidung gefragt werden wird. Der Aufruf lautet im Text, daß die inkarnierten Seelen sich gegen ihre Leitfiguren entscheiden sollten, solange dafür noch Zeit ist, damit sie, wenn sie von der Liebe nach ihrer Entscheidung gefragt werden, nicht ohne Antwort darauf sind.

Herr, dieser Text las sich sehr ominös, und wer von den Leitfiguren noch nie gehört hat, wird es schwer haben, diesen Text zu verstehen. **Wer von den Leitfiguren noch nie gehört hat, weiß dennoch, daß es den Finsternen gibt, auf den in den Bibeltexten immer wieder hingewiesen wird.** Der Text richtet den Appell an die Menschen, sich dafür zu entscheiden, der Liebe Gottes zu folgen und sich dieser zuzuwenden, solange sie noch als Menschen in Materie leben, da ihr Ende in Materie unausweichlich ist und sie nicht wissen, wann dieses Ende stattfinden wird. Es gibt noch andere Textstellen, an denen Jesus die Menschen darauf hinweist, daß es besser ist die Entscheidung dem Finsternen Widerstand zu leisten und der Liebe Gottes zu folgen, nicht hinauszuzögern, da jeder Mensch sterben wird und sein Ende in Materie nicht vorhersagen kann. Wer also glaubt, es habe noch genug Zeit, eine solche Entscheidung zu treffen und es vorzieht einstweilen lieber dem Finsternen zu folgen, der Macht und Menschenehre und viel Materie verspricht, wird vielleicht es bitter bereuen, da sein Ende unverhofft und unvorhergesehen kommt und ihn die Liebe selbst fragen wird, warum er keine Entscheidung für sie getroffen hat.

Herr, Du hast uns aber gesagt, daß eine jede Seele in ihrem eigenen Tempo lernen darf und es keine Rolle spielt, wieviel Zeit sie dafür braucht, da Zeit und Raum keine Rolle für eine Seele spielen würden. Widerspricht der Text nicht diesem Ausspruch? **Du verwechselst hier den Begriff Mensch und Seele.** Ein Mensch ist an Materie gebunden, da er aus Materie besteht und wieder in Materie zurückkehren wird, wenn er den irdischen Tod erlitten hat. Eine Seele ist unsterblich, da sie nicht an Materie gebunden ist und somit für sie Zeit und Raum keine Rolle spielen. Das Ende eines Menschen in Materie bedeutet für dessen Seele jedoch nicht ebenfalls das Ende, sondern den Beginn einer Reinkarnation, wenn sie ihre Aufgaben nicht lösen konnte. Wendet sich ein Mensch und damit die Seele des Menschens der Liebe Gottes zu und leistet den Leitfiguren und damit dem Finsternen Widerstand, so wird sie zur Erkenntnis der Liebe Gottes gelangen

und damit Mokscha erringen. Damit sind ihr alle Aufgaben erlassen, denn diese führen sie zu Mokscha, und hat sie Mokscha erreicht, so sind alle anderen Aufgaben damit gelöst. Und so ist der Aufruf an die inkarnierten Seelen, also an die Menschen gerichtet, sich der Liebe Gottes als Menschen in Materie zuzuwenden, solange dafür in Materie und als Mensch noch Zeit ist, da sie andernfalls erneut inkarnieren werden, bis sie schließlich Mokscha erringen.

Herr, Du sagtest: **da sein Ende unverhofft und unvorhergesehen kommt und ihn die Liebe selbst fragen wird, warum er keine Entscheidung für sie getroffen hat.** Das hört ganz nach den Texten an, die davon berichten, daß eine Seele kurz nach ihrem materiellen Tod von Dir empfangen wird, sich ihr Leben in Materie mit ihren Entscheidungen und deren Folgen betrachtet und sich fragen lassen muß, warum sie auch in diesem Leben die richtige Entscheidung versäumte? **Eine Seele, die nach ihrem irdischen Tod zu mir zurückkehrt, betrachtet ganz in meiner Liebe das abgelaufene Leben als Mensch, von dem sie nun zurückgekehrt ist. Im Licht dieser Liebe werden all ihre Fehlentscheidungen bewußt, ohne daß sie dafür von mir verurteilt wird. Sie erkennt damit, daß sie sich oftmals den Leitfiguren und dem Finsternen zuwandte und sich auch oft bewußt gegen meine Liebe entschieden hat. Dadurch wird ihr bewußt, was sie im vergangenen Leben versäumte, und daß sie eine erneute Chance erhält, im nächsten Leben bessere und andere Entscheidungen zu treffen, die sie zu mir führen sollen. Das wird durch eine Reinkarnation vorbereitet. In dieser Reinkarnation hat sie wiederum dieselben Chancen, diesmal eine andere Entscheidung gegen den Finsternen und für die Liebe zu treffen.**

Herr, und was für eine inkarnierte Seele gilt, das gilt auch für alle Seelen gemeinsam, wenn das Ende der Zeiten gekommen ist? **Für eine jede Seele gilt dasselbe, nämlich den Leitfiguren Widerstand zu leisten und meiner Liebe zu folgen. Am Ende der Zeiten werden die inkarnierten Seelen, die als Menschen in der Welt der Materie leben, eine Entscheidung darüber zu treffen haben, ob sie ihren Leitfiguren oder der Liebe Gottes folgen wollen. Die Seelen, die der Liebe Gottes folgen, werden Mokscha erlangen, die Seelen, die weiter ihren Leitfiguren folgen, werden wieder und wieder inkarnieren müssen, bis auch sie Mokscha erlangt haben. Das Ende der Zeit ist erreicht, wenn der Finstere selbst eine Entscheidung treffen muß, ob er in seinem Haß gegen die Liebe verharren will oder durch die Liebe erlöst werden will. Das bedeutet, daß er das letzte Wesen ist, das die Entscheidung für oder gegen meine Liebe zu treffen hat. In den Tagen und Zeiten, die diesem Ende vorangehen, wird eine Zeit sein, in der, wie schon angekündigt, die Lieblosigkeit und Gleichgültigkeit der inkarnierten Seelen untereinander weit verbreitet sein wird und es so aussehen wird, als gäbe es meine Liebe nicht. Doch die Seelen, die weiterhin ihren Leitfiguren und damit dem Finsternen Widerstand leisten werden, sind die Seelen, die gerettet und Mokscha erringen werden.**

Herr, was geschah damals im Realleben? **Jesus setzte seine Rede vom Ende der Zeiten fort und appellierte an seine Zuhörer, daß sie sich für Gottes Liebe entscheiden sollten, solange diese ihnen angeboten würde und nicht versuchen sollten, die Entscheidung für Gottes Liebe hinauszuzögern und einstweilen doch lieber den Leitfiguren und der Verführung des Finsternen zu folgen. Denn weder die Menschen noch die Seelen noch er selbst würden wissen, bis zu welchem Zeitpunkt eine Seele noch ihre Entscheidung treffen könne, bevor es zu spät dafür sei und sie erneut in eine Reinkarnation zurück in ein Leben in Materie gelangen würde. Er stellte dem Ende der Zeiten bis zur Ankunft des Menschensohns das Ende der Menschen in den Tagen Noahs gegenüber, da auch dort die Menschen nicht auf Gottes Liebe reagierten und sich lieber der Verlockung des Finsternen ergaben. Und auch damals wollten sie die Liebe Gottes nicht erkennen und wandten sich von ihr ab, bis es zu spät für sie war und sie den irdischen Tod erlitten. Er fügte zum besseren Verständnis noch an, daß ein Mann, wenn er wüßte, zu welchem Zeitpunkt in sein Haus eingebrochen werden würde, selbstverständlich Maßnahmen ergreifen würde, um das zu verhindern. Er forderte die Zuhörer auf, so klug zu handeln wie der Mann und stets wachsam und darauf gefaßt zu sein, daß der Finstere wider ihren Willen seine Verführung auf sie richten würde.**

Herr, war Noah eine reale Person oder doch nur eine Symbolik im AT? **Noah gab es tatsächlich, und er war ein Mann, der Gottes Liebe folgte und sich nicht wie viele seiner Zeitgenossen dazu verführen ließ, Götzendienste zu leisten oder seine Mitmenschen schlecht zu behandeln. Er hatte deswegen oft Spott und Häme auszuhalten und war darüber betrübt, wie wenige Menschen doch Gottes Liebe folgen wollten und wie viele Menschen stattdessen vom Glauben an Gott und dessen Liebe abgefallen waren.**

In einer Zeit der Not war er jedoch darauf vorbereitet und überlebte mit seiner Familie, während andere Menschen, die ihn zuvor ausgelacht und verspottet hatten, in Not und Elend gerieten und oftmals auch ihr Leben lassen mußten. Die Arche, in die Noah je ein Paar aller Tiere auf Erden geladen hatte und nach der Sintflut ein neues Tierreich damit gründete, gab es in dieser Form jedoch nicht. Herr, um welche Form von Sintflut hatte es sich damals gehandelt? Es waren mehrere Jahre, in denen das Klima ungewohnt kühl und sehr regenreich war, sodaß Überschwemmungen und Erdrutsche die Ernte vernichteten und sich Hungersnöte ausbreiteten. Noah hatte durch seine Arbeit jedoch genug an Vorräten, um seine Familie und sich selbst und auch sein Vieh über diese Jahre hindurch zu erhalten und in ein anderes Land, bzw. in eine andere Gegend zu ziehen, nachdem abzusehen war, daß dort, wo er lebte, eine gute Ernte in den kommenden Jahren nicht zu erwarten war. Gott selbst hatte ihm den Rat gegeben, sich nicht um die Häme seiner Mitmenschen zu kümmern, die ihn auslachten, als er Vorsorge für eine Zeit der Not traf, als alle noch aus dem Vollen schöpfen und sich gegenseitig dabei übertrafen. Und so waren die anderen Menschen von einer Zeit des Klimawandels, die sich über mehrere Ernten erstreckte, vollkommen unvorbereitet überrascht worden, während Noah und seine Familie genug hatten, um in dieser Zeit zu überleben. Herr, wann und wo fand das damals statt? In der Gegend, in der heute Persien liegt und der Berg Ararat, der auch in der Geschichte Noahs erwähnt wird, liegt. Es fand statt, lange bevor Jesus geboren wurde und noch bevor Abraham als Stammvater Israels zur Welt kam. In der heutigen Zeitrechnung geschah das etwa 6500 Jahre vor Christi Geburt. Herr, dann zog Noah aus einer Gegend in Persien (gar Tabriz) in die Nähe vom Berg Ararat und ließ sich dort nieder? Das ist korrekt. Diese Wanderung vollzog sich über mehrere Monate, da er nicht nur seine Familie, sondern auch sein Vieh, das ihm noch geblieben war, mit sich führte.

Herr, im Alter von 13 Jahren kamen mein Vater und ich am Berg Ararat vorbei, zusammen in einem Taxi mit verschiedenen Reisenden. Da es keine Zufälle gibt, würde ich gerne wissen, was uns damals dort zusammenführte und was sich dahinter verbarg? Zusammengeführt hat Euch ein gemeinsames Reiseziel, zu dem Euch das Taxi bringen sollte. Für Dich war es ein Ort, der eine seltsame Anziehungskraft auf Dich hatte, obwohl Du in Deinem aktuellen Leben noch niemals zuvor dort gewesen bist. Da Du aber zu Jesu Zeiten in Nazareth lebstest und Dir als gläubigen Juden auch die Geschichte Noahs wohlbekannt war, hat Dich dieser Ort, an dem er der Überlieferung nach mit seiner Arche nach der Sintflut auf festen Grund stieß, sehr angezogen. Für einen Juden war ein solcher Ort geradezu ein spirituell heiliger Ort. Für Deinen Vater war es ein Abenteuer, das er gerne mit Dir teilte, obwohl er Deine Aufregung und Faszination nicht so recht verstanden hat. Für die übrigen Mitglieder der Reisegruppe war es ein Zusammentreffen mit Dir, dessen Begeisterung und Faszination über diesen Ort und die Art der Reise sie erfreute und zum Nachdenken anspornte, was hinter dieser so offensichtlichen Freude von Dir wohl stecken mochte. Eigentlich wollten sie nur von A nach B gelangen, doch das Intermezzo am Berg Ararat hat sie spirituell berührt und ihnen Denkanstöße in neue Richtungen geliefert.

Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? Wendet Euch Gott zu, solange ihr noch Zeit in Materie habt, denn Euer Ende ist durch Euch nicht vorhersehbar.

17.05.2015

<http://www.bibleserver.com/text/ELB/Matth%C3%A4us24>

Endzeitrede: Gleichnis vom treuen und untreuen Knecht

Wer ist nun der treue und kluge Knecht, den sein Herr über seine Dienerschaft gesetzt hat, um ihnen die Speise zu geben zur rechten Zeit? Glückselig jener Knecht, den sein Herr, wenn er kommt, bei solchem Tun finden wird! Wahrlich, ich sage euch, er wird ihn über seine ganze Habe setzen. Wenn aber jener als böser Knecht in seinem Herzen sagt: Mein Herr läßt auf sich warten, und anfängt, seine Mitknechte zu schlagen, und ißt und trinkt mit den Betrunkenen, so wird der Herr jenes Knechtes kommen an einem Tag, an dem er es nicht erwartet, und in einer Stunde, die er nicht weiß, und wird ihn entzweischneiden und ihm sein Teil festsetzen bei den Heuchlern; da wird das Weinen und das Zähneknirschen sein.

Endzeitrede: Gleichnis vom treuen und untreuen Knecht

Bewußtmachung der Seele, die den Leitfiguren Widerstand bietet oder ihnen folgt.

Bewußtmachung der Seele, die den Leitfiguren Widerstand bietet oder ihnen folgt.

Wer ist nun der treue und kluge Knecht,
Welche Seele handelt nun der Liebe folgend und weise, vorausschauend,
Welche Seele handelt nun der Liebe folgend und weise vorausschauend,

den sein Herr über seine Dienerschaft gesetzt hat,
die Gott über sich frei entscheiden läßt,
die Gott frei über ihre Entscheidungen setzt,

um ihnen die Speise zu geben zur rechten Zeit?
um diesen Seelen Gottes liebevolle Hilfe, Gottes spirituelle Nahrung zum rechten Zeitpunkt anzubieten?
und diesen Seelen seine liebevolle Hilfe, die spirituelle Nahrung zum rechten Zeitpunkt anbietet?

Glückselig jener Knecht,
Erlöst sein wird diese Seele,
Erlöst und glücklich sein wird diese Seele,

den sein Herr, wenn er kommt, bei solchem Tun finden wird!
die Gottes Willen folgt, wenn er die Seele zu sich in sein Reich ruft.
die Gottes Liebe und Willen folgt, wenn er die Seele zu sich in sein Reich ruft.

Wahrlich, ich sage euch,
ich mache Euch eindringlich bewußt,
ich mache Euch eindringlich bewußt,

er wird ihn über seine ganze Habe setzen.
er wird Mokscha erlangen, seine ungelösten Aufgaben erlassen.
diese Seele wird Mokscha erlangen und ihre ungelösten Aufgaben werden ihr erlassen.

Wenn aber jener als böser Knecht in seinem Herzen sagt:
Wenn diese Seele dem Finsteren folgt und egoistisch entscheiden möchte:
Wenn aber diese Seele dem Finsteren folgt und in Egoismus entscheiden möchte:

Mein Herr läßt auf sich warten,
Da Gott mich nicht liebt, habe ich genug Zeit,
Ich habe genug Zeit, um mich zu entscheiden, ich habe genug Zeit, um mich vom Finsteren wieder abzuwenden,

und anfängt,
und sich seinen Leitfiguren zuwendet,
und sich ihren Leitfiguren zuwendet,

seine Mitknechte zu schlagen,
andere Seelen zu schaden,
und anderen Seelen schadet,

und ißt und trinkt mit den Betrunkenen,
und gierig und spirituell betäubend wie die Seelen handelt, die ebenfalls ihren Leitfiguren folgen,
und Gemeinschaft mit den Seelen pflegt und ebenso wie diese handelt, die ihren Leitfiguren ebenfalls folgen,

so wird der Herr jenes Knechtes kommen an einem Tag, an dem er es nicht erwartet,
so wird dieser Seele unvorbereitet Gottes Ruf bewußt werden,
so wird dieser Seele unvorbereitet Gottes Ruf bewußt werden,

und in einer Stunde, die er nicht weiß,
zu einem Zeitpunkt, der ihm unbewußt ist,
zu einem Zeitpunkt, der ihr unbewußt ist,

und wird ihn entzweischneiden

und wird in Liebe mit dieser Seele ihre richtigen und falschen Entscheidungen im Leben in Materie betrachten

und Gott wird in Liebe mit dieser Seele deren richtige und falsche Entscheidungen im Leben in Materie betrachten

und ihm sein Teil festsetzen bei den Heuchlern;

und der Seele bewußtmachen, welche Aufgaben sie in den weiteren Inkarnationen zu lösen hat;

und der Seele bewußtmachen, welche Aufgaben in den weiteren Inkarnationen durch sie zu lösen sind;

(und ihm

und der Seele, die ihren Leitfiguren folgte,

und der Seele, die ihren Leitfiguren folgte

sein Teil festsetzen

die zu lösende Aufgabe bewußtmachen

die zu lösende Aufgabe bewußtmachen, ihre ungelösten Aufgaben bewußtmachen

bei den Heuchlern;

in der Welt der Materie, in der die Seelen der Verführung zu den Leitfiguren ausgesetzt sind

in der Welt der Materie, in der die Seelen durch den Finsteren zu ihren Leitfiguren verführt werden;)

da wird das Weinen

hier wird die Seele in Traurigkeit versinken

darüber wird die Seele in Traurigkeit versinken, wird trauern

und das Zähneknirschen sein.

und schwer an ihrer Aufgabe zu tragen haben.

und schwer an ihrer Aufgabe zu tragen haben.

Herr, was bedeutet der Text symbolisch? Der Text schildert erneut, wie eine Seele ihren Leitfiguren Widerstand bieten und sich meiner Liebe zuwenden kann, oder aber sich davon abwenden und ihren Leitfiguren folgen kann. Je nachdem wie die Entscheidung, die frei getroffen werden darf, ausfällt, wird die Seele am Ende ihres Daseins in Materie mit mir ihr vergangenes Leben betrachten und dabei auch ihre richtigen und falschen Entscheidungen bewußt erkennen. Hat sie sich meiner Liebe zugewandt, so wird sie Mokscha erringen; hat sie sich ihren Leitfiguren und damit dem Finsteren zugewandt, so wird sie erneut inkarnieren, um dort in der Welt der Materie, in der sie den Verführungen des Finsteren ausgesetzt sein wird, erneut an ihren Aufgaben arbeiten, um sie zu lösen. Darüber wird sie in diesem Moment in Traurigkeit versinken, darüber trauern, daß sie die falschen Entscheidungen getroffen hatte und in der Welt der Materie schwer an ihren Aufgaben zu tragen haben. Im Text wird auch wiederum darauf hingewiesen, daß eine Seele den Zeitpunkt, an dem sie von mir in mein Reich gerufen wird, nicht kennt und deswegen gut beraten ist, wenn sie sich zu meiner Liebe wendet, um nicht unvorbereitet zu mir gerufen zu sein, bevor sie sich von ihren Leitfiguren abwenden konnte.

Herr, eine Seele betrachtet mit Dir ihr materielles Leben und wird sich ihrer Entscheidungen bewußt, die sie im nächsten Leben erneut als Chance zur Lösung ihrer Aufgaben erhält. Doch zusätzlich setzt sie sich weiteren und neuen Verführungen aus, die sie zu falschen Entscheidungen verführen wollen. Wird hier im Laufe der Inkarnationen der Berg der zu lösenden Aufgaben nicht stetig anwachsen? Jede Seele hat nur die eine Aufgabe zu lösen, nämlich sich meiner Liebe zuzuwenden und sich dieser Liebe bewußt zu werden. Damit wird Mokscha erlangt, und durch Mokscha sind all die übrigen Aufgaben hinfällig geworden und erlassen. Diese übrigen Aufgaben dienen alle dazu, eine Seele zu Mokscha gelangen zu lassen, da sie bei deren Lösung Schritt für Schritt zur Erkenntnis meiner Liebe gelangen. So ist es für eine Seele letztlich nicht wichtig, auf welche Weise sie zur Erkenntnis meiner Liebe gekommen ist, denn wenn sie sich meiner Liebe zuwendet, wird sie durch diese Liebe Schritt für Schritt zu Mokscha geführt. Es ist meine liebevolle Hilfe, die spirituelle Nahrung, die ich den Seelen zur rechten Zeit anbiete, die sie zu Mokscha führen soll. Du kennst das Sprichwort der Menschen, daß viele Wege nach Rom führen, und so gibt es auch viele Wege bzw. viele verschiedene gelöste Aufgaben, die zu Mokscha führen. Eine Seele,

die in der Welt der Materie lebt, wird in dieser Welt stets vom Finstern zu den Leitfiguren geführt, und dies geschieht auf vielerlei Weise. Eine Seele, die den Leitfiguren Widerstand leistet und sich meiner Liebe zuwendet, wird aber von mir die Hilfe erlangen, die sie benötigt, um schließlich Mokscha zu erreichen. Damit sind alle anderen noch ungelösten Aufgaben erlassen; es ist nicht nötig, daß diese gelöst werden müssen.

Herr, wenn das so ist, weshalb versinkt dann eine Seele in Traurigkeit und hat schwer an ihrer Aufgabe zu tragen, wenn sie erneut inkarnieren muß? Kann sie nicht einfach als Aufgabe für sich die Erkenntnis Deiner Liebe zu ihrer Aufgabe in Materie machen? **Du stellst dieselbe Frage wie Ralf, nur von einem anderen Gesichtspunkt aus. Es ist die Aufgabe aller inkarnierten Seelen, die Erkenntnis von meiner Liebe und damit Mokscha zu erlangen. Doch diese Erkenntnis geht in vielen kleinen oder auch größeren Schritten voran, welche durch einzelne Aufgaben, die gelöst werden wollen, zustandekommen. So ist es also für eine Seele, die ihr Leben in Materie betrachtet und feststellt, an wieviel Aufgaben sie durch ihre Entscheidungen gescheitert ist, sehr schmerzlich, da es die erneute Inkarnation bedarf, um einen weiteren Schritt zur Erkenntnis der Liebe Gottes zu erringen. Sie sieht in diesem Moment die Welt und das Leben in der Welt der Materie als ein Jammertal, in das sie zurückkehren muß, da sie nicht in das Paradies, das heißt zu Mokscha, zurückkehren konnte. Mokscha bedeutet die Rückkehr zu mir und in mein Reich, dort wo ihr zu Anfang mit mir gewesen seid.**

Herr, wenn nun eine Seele endlich im materiellen Leben Mokscha erreicht hat, wie hat man sich das vorzustellen, was dann passiert, wenn Dein Ruf die Seele erreicht? **Diese Seele wird sich nach dem Tod des irdischen Körpers von mir zu sich gerufen sehen und ihre Ankunft bei mir wird wie das Erreichen des hellen Lichtes am Ende eines dunklen Tunnels sein. Dasselbe geschieht jeder Seele, die zu mir gerufen wird, nur daß die Seele, die Mokscha erreicht hat, in dieses Licht eingehen und eins sein wird mit ihm. Das ist etwas, das sich ein menschliches Gehirn zwar bildlich vorstellen, jedoch nicht erfassen kann. Alle Seelen, die Mokscha erreichen und alle Seelen, die Mokscha schon erreicht haben und alle Seelen, die von Anfang an nicht dem Finstern folgten, sind dort eins mit mir und eins untereinander. Es ist die Gemeinschaft mit Gott, die hier vollzogen wird.**

Herr, was geschah damals im Realleben? **Der Text gehört zur Endzeitrede, die Jesus damals vor dem Tempel Jerusalems bzw. am Ölberg hielt. Da er die menschliche Natur nur zu gut kannte, warnte er seine Zuhörer davor, ihre Entscheidung, der Liebe Gottes zu folgen, hinauszuzögern, um währenddessen ihren Leitfiguren zu folgen. Er führte als Beispiel den Knecht an, den sein Herr zurückließ, als er sich auf eine Reise begab und der anstatt im Sinne seines Herrn zu handeln, stattdessen sein Vermögen veruntreute und seine Mitknechte zu schlagen und zu unterdrücken begann. Er führte aus, daß der Herr dieses Knechtes, wenn er unvermutet von diesem, wieder zurückkehren würde und ihn in flagranti ertappen würde, ihn bestrafen und ausstoßen würde. Im Gegensatz dazu stellte er diesem Beispiel den anderen Knecht gegenüber, der im Sinne seines Herrn handeln würde und so seinen verdienten Lohn erhielt. Er verdeutlichte seinen Zuhörern, daß dieser Knecht glücklich sei, während der andere Knecht ein schlimmes Schicksal zu erwarten hätte.**

Herr, wie reagierten seine Zuhörer darauf? **Die meisten seiner Zuhörer waren davon beeindruckt, und viele fühlten sich auch durch diese Rede selbst ertappt. Denn es ist in der Tat eine weitverbreitete Eigenschaft der Menschen, etwas vor sich herzuschieben, eine bindende Entscheidung nicht treffen zu wollen und stattdessen alles so zu belassen, wie es bislang war. Jesus aber forderte sie dazu auf, sich zu entscheiden und stellte ihnen eindringlich vor Augen, daß die Entscheidung auch unwiderrufliche Konsequenzen nach sich ziehe, sowohl die falsche als auch die richtige Entscheidung. Vor allem die Pharisäer und Priester waren von dieser Rede wenig erbaut, da sie diejenigen waren, die zwar wußten, daß sie Unrecht taten, wenn sie sich über das traditionelle Gesetz stellten, doch immer wieder eine Korrektur ihrer Handlungsweise vermieden, da sie somit doch Vorteile vor anderen Menschen besaßen, die sie nicht gerne aufgeben würden. Die Warnung vor dem Ende des ungetreuen Knechtes sahen sie als eine Drohung vor dem Zorn Gottes, die Jesus ungerechterweise an sie richtete. Sie begriffen nicht, daß es die Liebe selbst war, die sie vor den Folgen ihrer Entscheidungen warnen wollte. Statt dessen wuchsen ihr Groll und ihre Wut gegen Jesus, der ihre Ruhe und auch ihre Privilegien so nachhaltig erschütterte.**

Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? **Glaubt nicht, daß ihr Euren Leitfiguren folgen und Euch gleichzeitig der Liebe Gottes zuwenden könnt. Folgt ihr den Leitfiguren, so werdet ihr erneut in Materie zurückkehren, bis ihr der Liebe zu folgen lernt. Folgt ihr der Liebe, so werdet ihr ins Reich Gottes eingehen und bei mir sein.**

20.05.2015

<http://www.bibleserver.com/text/ELB/Matth%C3%A4us25>

Endzeitrede: Gleichnis von den zehn Jungfrauen

Dann wird es mit dem Reich der Himmel sein wie mit zehn Jungfrauen, die ihre Lampen nahmen und hinausgingen, dem Bräutigam entgegen. Fünf aber von ihnen waren töricht und fünf klug. Denn die Törichten nahmen ihre Lampen und nahmen kein Öl mit sich; die Klugen aber nahmen Öl in ihren Gefäßen samt ihren Lampen. Als aber der Bräutigam auf sich warten ließ, wurden sie alle schläfrig und schliefen ein. Um Mitternacht aber entstand ein Geschrei: Siehe, der Bräutigam! Geht hinaus, ihm entgegen! Da standen alle jene Jungfrauen auf und schmückten ihre Lampen. Die Törichten aber sprachen zu den Klugen: Gebt uns von eurem Öl! Denn unsere Lampen erlöschen. Die Klugen aber antworteten und sagten: Nein, damit es nicht etwa für uns und euch nicht ausreiche! Geht lieber hin zu den Verkäufern und kauft für euch selbst! Als sie aber hingingen, zu kaufen, kam der Bräutigam; und die bereit waren, gingen mit ihm hinein zur Hochzeit, und die Tür wurde verschlossen. Später aber kommen auch die übrigen Jungfrauen und sagen: Herr, Herr, öffne uns! Er aber antwortete und sprach: Wahrlich, ich sage euch, ich kenne euch nicht. So wacht nun! Denn ihr wißt weder den Tag noch die Stunde.

Endzeitrede: Gleichnis von den zehn Jungfrauen

Bewußtmachung der Symbolik der Seelen göttlichen Ursprungs in den Menschen

Bewußtmachung der Symbolik der Seelen göttlichen Ursprungs in Materie, der inkarnierten Seelen

Dann wird es mit dem Reich der Himmel sein wie

Im Reich der Liebe Gottes wird es sein wie

Im Reich der Liebe Gottes wird es sein wie

mit zehn Jungfrauen,

mit arglosen, unschuldigen Menschen, die ihren Gefühlen folgten,

mit arglosen, unschuldigen Seelen, die inkarnierten,

die ihre Lampen nahmen

die Gottes Licht trugen, diese in ihren Herzen trugen

Die Gottes Liebe in ihren Herzen getragen hatten

und hinausgingen,

und in die materielle Welt gingen und inkarnierten,

und in die materielle Welt inkarnierten,

dem Bräutigam entgegen.

und auf die Wiederkehr des Menschensohnes warteten, sich auf die Wiederkehr des Menschensohnes vorbereiteten, und in der Materie sich ihren Aufgaben zuwandten, um Gott ihr Herz zu schenken.

um sich dort in Materie ihren Aufgaben zuzuwenden und Gott ihr Herz zu schenken. Herr, um in Materie daran zu arbeiten, wieder erlöst zu werden. **Um in Materie daran zu arbeiten, Mokscha und die Erkenntnis Mokscha zu erlangen und damit aus Materie wieder erlöst zu werden. Die Aufgabe einer jeden Seele ist es, Mokscha zu erlangen, und die verschiedenen Aufgaben in Materie, die sie löst, führen sie Schritt für Schritt zur Erkenntnis meiner Liebe.**

Fünf aber von ihnen waren töricht

Ein Mensch aber verzichtete auf seinen Verstand, arbeitete ungerichtet, wandte sich unbewußt von seinen Aufgaben ab

Eine dieser Seelen aber arbeitete daran ohne Verstand, wandte sich unbewußt von ihren Aufgaben ab Herr, was heißt: sich unbewußt von seinen Aufgaben abzuwenden? **Es bedeutet für eine inkarnierte Seele, daß sie sich in der Welt der Materie von ihren Leitfiguren ablenken läßt und**

sich ihren Verführungen zuwendet. Damit vergißt sie immer mehr, daß sie ein Kind Gottes und von meiner Liebe umgeben ist und vergißt dadurch auch, an ihren Aufgaben zu arbeiten, die sie zu meiner Liebe und Mokscha führen sollen.

und fünf klug.

und ein anderer nutzte diesen, arbeiteten zielgerichtet, wandte sich bewußt seinen Aufgaben zu.

und eine andere Seele nutzte ihren Verstand und wandte sich bewußt ihren Aufgaben zu. Herr, heißt das, daß Menschen, die wenig Verstand besitzen, an ihren Aufgaben scheitern werden, da ihnen dazu der nötige Grips fehlt? **Zielgerichtetes Arbeiten bedeutet, daß ein Mensch sich nicht von seinen Aufgaben durch die Welt der Materie und die Leitfiguren ablenken läßt. Die Art der Aufgaben, die er zu lösen hat, sind deswegen seinem Intellekt angeglichen, sodaß jeder Mensch dieselbe Chance besitzt, seine Aufgaben lösen zu können. Doch der Entschluß, sich seinen Aufgaben zuwenden zu wollen, muß in jedem Fall vorhanden sein, um zielgerichtet arbeiten zu können.**

Denn die Törichten nahmen ihre Lampen und nahmen kein Öl mit sich;

Denn die Seelen, die sich nicht bewußt ihren Aufgaben zuwandten, lebten lieblos, kaltherzig in der Welt der Materie;

Denn die Seelen, die sich nicht bewußt ihren Aufgaben zuwenden, leben lieblos und kaltherzig in der Welt der Materie;

die Klugen aber nahmen Öl in ihren Gefäßen samt ihren Lampen.

diejenigen, die die sich bewußt ihren Aufgaben zuwandten, öffneten Ihre Herzen bewußt Gottes Liebe.
die Seelen, die sich bewußt ihren Aufgaben zuwenden, öffnen ihre Herzen bewußt der Liebe Gottes.

Als aber der Bräutigam auf sich warten ließ,

Als die Erlösung nicht sogleich erfolgte, sich nicht menschlichen Maßstäben unterwarf,

Als aber die Erlösung in Materie nicht sogleich erfolgte, sich nicht menschlichen Maßstäben unterwarf,

wurden sie alle schläfrig und schliefen ein.

ließen sich alle in und von der Materie verführen und wurden sich der Liebe unbewußt.

ließen sich alle Seelen in und von der Materie verführen und wurden sich der Liebe Gottes unbewußt. Herr, soll das bedeuten, daß keine Seele sich ihren Leitfiguren gänzlich entziehen kann? **Ihr wißt beide, daß auch Seelen, die sich bewußt der Liebe zugewandt haben und ihren Leitfiguren Widerstand leisten, dennoch weiterhin von diesen verführt werden. Keine inkarnierte Seele kann sich gänzlich in Materie den Leitfiguren entziehen, da diese der Grund für die Inkarnation der Seelen sind.**

Um Mitternacht aber entstand ein Geschrei:

Als in der Welt die Liebe überwunden schien, wurde bewußt:

Als in dieser Welt der Materie die Liebe überwunden schien und die Herzen vieler erkalteten, wurde bewußtgemacht:

Siehe, der Bräutigam!

Erkennt den Erlöser, erkennt die Liebe in der Materie!

Erkennt den Erlöser, erkennt die Liebe in der Materie!

Geht hinaus,

Wendet Euch von Eurem Egoismus ab,

Wendet Euch von Eurem Egoismus ab,

ihm entgegen!

wendet Euch der Liebe zu!

und wendet Euch der Liebe zu!

Da standen alle jene Jungfrauen auf

Da ergriffen die Menschen die Initiative, handelten bewußt

Da ergriffen die Menschen die Initiative, handelten bewußt

*und schmückten ihre Lampen.
und tarnten ihre Herzen.*

und tarnten ihre Herzen mit blendender Fassade. Herr, was war mit den klugen Jungfrauen, mußten sie auch ihre Herzen mit einer Fassade tarnen? **Die Lampen stellen die Herzen der Menschen dar. Brennt in diesen das Licht meiner Liebe, so ist diese Lampe allein schon durch dieses Licht geschmückt. Brennt das Licht meiner Liebe nicht in einem erkalteten Herzen, so kann auch der allerschönste Schmuck es nicht zum Leuchten bringen. Es wird kalt und finster bleiben.**

Die Törichten aber sprachen zu den Klugen:

Die Herzlosen wandten sich bewußt an die Seelen, die der Liebe bewußt folgten:

Die Herzlosen wandten sich bewußt an die Seelen, die der Liebe bewußt gefolgt waren:

Gebt uns von eurem Öl!

Teilt Eure Liebe und spirituellen Erkenntnisse mit uns, gebt ab!

Teilt Eure Liebe und Eure spirituellen Erkenntnisse mit uns, gebt uns davon ab!

Denn unsere Lampen erlöschen.

Denn unsere Herzen erkalten.

Denn unsere Herzen erkalten.

Die Klugen aber antworteten und sagten:

Die Seelen, die der Liebe bewußt folgten, machten den Herzlosen bewußt:

Die Seelen, die der Liebe bewußt folgten, machten den Herzlosen bewußt:

Nein, damit es nicht etwa für uns und euch nicht ausreiche!

Die Liebe ist unteilbar, die Liebe kann nicht aufgespalten werden!

Die Liebe kann nicht aufgespalten werden, sie ist unteilbar!

Geht lieber hin zu den Verkäufern

Wendet Euch bewußt an und gegen die Leitfiguren

Wendet Euch bewußt an und gegen die Leitfiguren

und kauft für euch selbst!

und löst Eure Aufgaben selbst!

und löst Eure Aufgaben selbst!

Als sie aber hingingen, zu kaufen,

Als diese Seelen sich ihren Leitfiguren zuwandten, um etwas Materielles zu erhalten,

Als diese Seelen sich ihren Leitfiguren zuwandten, um in Materie doch nur Materie zu erhalten,

kam der Bräutigam;

wurde die Erlösung bewußt;

war die Erlösung nahe, wurde die Erlösung in Materie bewußt;

und die bereit waren,

und die Seelen, die Mokscha errungen hatten,

und die Seelen, die der Liebe gefolgt waren und Mokscha errungen hatten,

gingen mit ihm hinein zur Hochzeit

wurden eins mit Gott

wurden eins mit Gott

und die Tür wurde verschlossen.

und mußten nie wieder inkarnieren.

und mußte nie wieder inkarnieren.

Später aber kommen auch die übrigen Jungfrauen und sagen

Als die anderen Seelen den materiellen Tod erlitten hatten, wenden sie sich bewußt an

Als die anderen Seelen den materiellen Tod erlitten hatten, wenden sie sich bewußt

Herr, Herr, öffne uns!

mit Lippenbekenntnissen an Gott!

mit Lippenbekenntnissen an Gott, um in sein Reich gelangen zu können!

Er aber antwortete und sprach:

Gott aber wandte sich bewußt in Liebe an diese:

Gott aber wandte sich in Liebe an diese:

Wahrlich, ich sage euch,

Ich mache Euch eindringlich bewußt,

Ich mache Euch eindringlich bewußt,

ich kenne euch nicht.

so wie ich Euch als meine Kinder geschaffen habe, seid ihr leider nicht, denn ihr kennt die Liebe nicht.

so wie ich Euch als meine Kinder geschaffen habe, seid ihr leider nicht, denn ihr kennt die Liebe nicht.

So wacht nun!

So werdet Euch Eurer Leitfiguren bewußt und vergeßt ihr verderbliches Wirken nicht!

So werdet Euch Eurer Leitfiguren bewußt und vergeßt ihr Wirken nicht!

Denn ihr wißt weder den Tag noch die Stunde.

Denn keiner weiß, wann Gott die Seelen zu sich rufen wird.

Denn keine Seele weiß, wann Gott sie zu sich rufen wird.

Herr, was bedeutet der Text symbolisch? Ein weiteres Mal wird beschrieben, daß die Seelen, die in Materie inkarnierten, in dieser Aufgaben zu lösen haben, die sie zu Mokscha führen sollen. Eine Seele, die sich ihren Aufgaben bewußt zuwendet, wird darin mit einer der klugen Jungfrauen verglichen, die am Ende mit dem Bräutigam zur Hochzeit eingehen, während eine Seele, die sich ihrer Aufgaben nicht bewußt werden will, mit einer der törichten Jungfrauen verglichen wird, die um Mitternacht ihre Lampe nicht zum Leuchten bringen konnte, da ihr das Öl dazu ausgegangen war. Daran schließt sich die eindringliche Ermahnung an, vorbereitet und wachsam zu sein und sich der Leitfiguren und deren unheilvollen Wirkens bewußt zu sein. Denn keine Seele weiß, wann Gott sie zu sich rufen wird, das heißt, daß eine Seele stets ihr Licht, das heißt die Liebe Gottes, in ihrem Herzen bewahren soll, indem sie sich nicht durch die Leitfiguren verführen läßt und ihr Licht erlöschen wird. Die Beschreibung der törichten Jungfrau, die die klugen Jungfrauen auffordern, ihnen von ihrem Öl abzugeben, symbolisiert das Geschehen, wenn am Ende die Seelen zu Gott gerufen werden und es einige gibt, die sich nicht vorbereitet haben. Die Bitte an die klugen Jungfrauen ist vergebens, da eine jede Seele selbst ihre Aufgaben lösen muß und somit auch selbst zu Erkenntnis meiner Liebe gelangen muß. Die Liebe ist unteilbar, das heißt es ist einer Seele, die der Liebe folgt, nicht möglich diese Liebe in den Herzen anderer Seelen, die ihren Leitfiguren folgen, zu erwecken. Das müssen die Seelen selbst erringen.

Herr, was geschah damals im Realleben? Jesus wandte einige Gleichnisse an, um seine Botschaft immer wieder zu verdeutlichen. Auch dieses Gleichnis beschreibt, daß eine Seele, die sich ihren Aufgaben zuwendet und die Liebe Gottes als ein Geschenk annimmt und ihr folgt, Mokscha erringen wird und ins Reich Gottes eingehen und eins mit Gott sein wird. Sie wird daher nie mehr inkarnieren müssen. Gleichzeitig warnt der Text davor, sich durch die Leitfiguren und das Leben in der Welt der Materie von seinen Aufgaben abzuwenden, sie zu vergessen und deswegen auch die Liebe Gottes, mit der er die Menschen zu sich ruft, zu vergessen. Solche Menschen werden, wenn Gott sie schließlich zu sich ruft, dastehen und ihre kalten Herzen werden keine Liebe enthalten. Es wird ihnen dann nicht möglich sein, von anderen Seelen, die der Liebe folgten, selbst das Licht der Liebe in ihre Herzen zu bekommen, da sie dies selbst erreichen müssen. Es ist die Aufgabe einer jeden Seele, zur Erkenntnis der Liebe Gottes zu gelangen, und diese Erkenntnis muß eine jede Seele selbst erfahren. Daran schließt sich wiederum die Mahnung zur Wachsamkeit an, da keine Seele den Zeitpunkt kennt, zu dem sie Gott zu sich rufen wird. Er enthält die Aufforderung zu jeder Zeit bereit zu sein, vor Gott zu treten.

Herr, wie verhält es sich mit den Lippenbekenntnissen derer, die Einlaß in Dein Reich fordern? **Nachdem Seelen ihren Leitfiguren folgen und sich damit immer mehr von meiner Liebe abwenden,**

kommt es durchaus vor, daß sie dennoch am Reich Gottes und an meiner Liebe teilhaben möchten. Doch es wird ihnen nicht gelingen, indem sie nur Lippenbekenntnisse abgeben und dabei weiter ihren Leitfiguren folgen. Es bedarf der bewußten Abkehr von den Verführungen des Finsteren, um in mein Reich zu gelangen, da dies bedeutet, daß sich eine Seele auch bewußt meiner Liebe zuwendet. Ein «sowohl als auch» wird hier ausgeschlossen.

Herr, dann müßten Seelen, die in der Materie Mokscha erlangt haben, logischerweise der materiellen Verführung ausgesetzt sein, da der Finstere nichts anderes besitzt als diese und die Seelen damit erst recht zu ködern versucht, sprich viel Materie, Gold und Ansehen? **Viel Materie bedeutet auch viel Macht, und viel Macht wiederum kann eingesetzt werden, um viel Menschenehre und Ansehen erringen zu können. Es sind also immer dieselben Köder, die der Finstere auswirft, um Seelen, die der Liebe folgen und Mokscha erlangt haben, wieder zu sich zu führen.** Herr, wir sind immer noch Menschen und als solche in Materie auch schwach und so den Verführungen des Finsteren weiterhin ausgesetzt. Gibt es eine Hilfe von Dir, um solchen Verführungen Widerstand leisten zu können? **Bleibt in meiner Liebe, dann kann Euch der Finstere nichts anhaben. Habt ihr beide denn nicht bemerkt, daß Euch Materie schon längst nicht mehr so erstrebenswert ist, wie es früher der Fall war und wie es bei so vielen Eurer Mitmenschen noch immer der Fall ist? Wer in meiner Liebe bleibt, in dessen Herzen wird es wenig Raum für die Leitfiguren und für Anhäufung von Materie geben. Und wo meine Liebe ist, dort können sich nicht gleichzeitig die Leitfiguren befinden. Auch hier also gilt die Mahnung, daß ihr wachsam bleibt, denn ihr wißt auch nicht, wann der Finstre wieder einmal einen Angriff auf Euch starten wird.**

Herr, Du sagtest: .. **kommt es durchaus vor, daß sie dennoch am Reich Gottes und an meiner Liebe teilhaben möchten** Es gibt weltweit so viele Menschen, die mit Inbrunst sich sehr christlich verhalten, und doch drückst Du in einem meiner Träume aus, daß nur sehr wenige Seelen sich für Dein Reich interessieren. Wie verhält es sich damit? **Du erinnerst Dich vielleicht noch an das Gleichnis von dem breiten und dem bequemen Weg mit dem großen Tor und den unbequemen steilen Weg, der hinter der engen Pforte liegt. So verhält es sich auch mit den Seelen, die zwar wissen, daß sie nach Erkenntnis meiner Liebe suchen sollten und gesonnen sind, solche Erkenntnisse auch zu erreichen und dabei doch immer wieder sich durch die Leitfiguren des Finsteren auf den breiten Weg, der zu ihrem spirituellen Stillstand führen wird, verleiten lassen. Zwar sind viele Seelen gesonnen, sich der Liebe zuzuwenden, doch es sind nicht sehr viele, die sich dauerhaft meiner Liebe zuwenden und sich davon nicht wieder durch die Leitfiguren ablenken lassen. Und Lippenbekenntnisse gehen sehr viel leichter vonstatten, als das aufrichtige Bekenntnis des Herzens zu mir.**

Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? **Bleibt Euch der Liebe Gottes bewußt und seid wachsam, indem ihr Euch Eurer Leitfiguren und deren unheilvollen Wirkens bewußt bleibt, denn ihr wißt nicht den Zeitpunkt, an dem Gott Euch zu sich rufen wird.**

22.05.2015

<http://www.bibleserver.com/text/ELB/Matth%C3%A4us25>

Endzeitrede: Gleichnis von den anvertrauten Talenten

Denn es ist wie bei einem Menschen, der außer Landes reiste, seine eigenen Knechte rief und ihnen seine Habe übergab: Und einem gab er fünf Talente, einem anderen zwei, einem anderen eins, einem jeden nach seiner eigenen Fähigkeit; und reiste außer Landes. Sogleich aber ging der, welcher die fünf Talente empfangen hatte, hin und handelte mit ihnen und gewann andere fünf Talente. So auch, der die zwei empfangen hatte, auch er gewann andere zwei. Der aber das eine empfangen hatte, ging hin, grub ein Loch in die Erde und verbarg das Geld seines Herrn. Nach langer Zeit aber kommt der Herr jener Knechte und rechnet mit ihnen ab. Und es trat herbei, der die fünf Talente empfangen hatte, und brachte andere fünf Talente und sagte: Herr, fünf Talente hast du mir übergeben, siehe, andere fünf Talente habe ich dazugewonnen. Sein Herr sprach zu ihm: Recht so, du guter und treuer Knecht! Über weniges warst du treu, über vieles werde ich dich setzen; geh hinein in die Freude deines Herrn. Es trat aber auch herbei, der die zwei Talente empfangen hatte, und sprach: Herr, zwei Talente hast du mir übergeben; siehe, andere zwei Talente habe ich dazugewonnen. Sein Herr sprach zu ihm: Recht so, du guter und treuer Knecht! Über weniges warst du treu, über vieles werde ich dich setzen; geh hinein in die Freude deines Herrn. Es trat aber auch herbei, der das eine Talent empfangen hatte, und sprach: Herr, ich kannte dich, daß du ein harter Mann bist; du erntest, wo du nicht ge-

sät, und sammelst, wo du nicht ausgestreut hast; und ich fürchtete mich und ging hin und verbarg dein Talent in der Erde; siehe, da hast du das Deine. Sein Herr aber antwortete und sprach zu ihm: Böser und fauler Knecht! Du wußtest, daß ich ernte, wo ich nicht gesät, und sammle, wo ich nicht ausgestreut habe? So solltest du nun mein Geld den Wechslern gegeben haben, und wenn ich kam, hätte ich das Meine mit Zinsen erhalten. Nehmt ihm nun das Talent weg, und gebt es dem, der die zehn Talente hat! Denn jedem, der hat, wird gegeben und überreichlich gewährt werden; von dem aber, der nicht hat, von dem wird selbst, was er hat, weggenommen werden. Und den unnützen Knecht werft hinaus in die äußere Finsternis; da wird das Weinen und das Zähneknirschen sein.

Endzeitrede: Gleichnis von den anvertrauten Talenten

Bewußtwerdung von der Symbolik der verliehenen Merkmale

Bewußtwerdung von der Symbolik der verliehenen Merkmale

Denn es ist wie bei einem Menschen, der außer Landes reiste,

Denn es ist wie zur Zeit, als die Seelen inkarnierten,

Denn es ist wie zu der Zeit, als die Seelen inkarnierten,

seine eigenen Knechte rief

und Gott seine Kinder zu sich rief, um sich versammelte

und Gott seine Kinder zu sich rief und um sich versammelte

und ihnen seine Habe übergab:

und ihnen seine Liebe mit auf den Weg gab:

und ihnen seine Liebe durch ihre Merkmale auf den Weg gab:

Und einem gab er fünf Talente,

Und eine Seele erhielt viele Merkmale in der Welt der Materie,

Und eine Seele erhielt viele Merkmale in der Welt der Materie,

einem anderen zwei,

einer anderen Seele gab Gott nicht so viele Merkmale,

eine andere Seele erhielt weniger Merkmale,

einem anderen eins,

und einer weiteren Seele nur wenige Merkmale,

und eine weitere Seele noch weniger Merkmale,

einem jeden nach seiner eigenen Fähigkeit;

und jeder Seelentextur waren die Merkmale angepaßt;

doch einer jeden Seelentextur waren die Merkmale angepaßt;

und reiste außer Landes.

und ließ die Seelen in der Welt der Materie inkarnieren.

und Gott ließ es zu, daß die Seelen in die Welt der Materie inkarnieren konnten.

Sogleich aber ging der, welcher die fünf Talente empfangen hatte, hin

Schon bald wandte sich die Seele mit ihren vielen Merkmalen

Schon bald wandte sich die Seele mit ihren vielen Merkmalen

und handelte mit ihnen

ihren Aufgaben zu und handelte bewußt mit den Merkmalen, nutzte seine Merkmale

ihren Aufgaben zu und handelte bewußt mit den Merkmalen, nutzte ihre Merkmale

und gewann andere fünf Talente.

und gewann damit sehr viele spirituelle Erkenntnisse.

und gewann damit sehr wichtige und viele spirituelle Erkenntnisse.

So auch, der die zwei empfangen hatte,

Ebenso nutzte die Seele, die nicht so viele Merkmale erhalten hatte, diese und

Ebenso handelte die Seele, die weniger Merkmale erhalten hatte, indem sie diese nutzte,

auch er gewann andere zwei.
erlangte auch viele spirituelle Erkenntnisse.
und ebenfalls wichtige spirituelle Erkenntnisse gewann.

Der aber das eine empfangen hatte,
Die Seele, die nur wenige Merkmale empfangen hatte,
Die Seele, die nur wenige Merkmale empfangen hatte,

ging hin,
wandte sich ab,
wandte sich davon ab,

grub ein Loch in die Erde
und nutzte diese Merkmale unbewußt für sich in der Welt der Materie
und versuchte diese Merkmale unbewußt in der Welt der Materie für sich zu nutzen

und verbarg das Geld seines Herrn.
und nutzte es nicht mit der Liebe Gottes für andere Seelen.
und nutzte sie nicht mit der Liebe Gottes für sich und andere Seelen.

Nach langer Zeit
Nach einem Erdenleben
Nach einem Leben in Materie

aber kommt der Herr jener Knechte
wandte sich Gott an seine Kinder
wandte sich Gott an seine Kinder

und rechnet mit ihnen ab.
und rief sie zu sich in das Reich Gottes, um mit den Seelen ihre Taten in Liebe gemeinsam zu betrachten.
und rief sie zu sich in sein Reich, um dort mit ihnen ihre Taten in Liebe gemeinsam zu betrachten.

Und es trat herbei, der die fünf Talente empfangen hatte,
Und die Seele mit vielen Merkmalen wandte sich an Gott,
Und die Seele, die viele Merkmale empfangen hatte, wandte sich zu Gott,

und brachte andere fünf Talente und sagte:
und konnte bewußt viele weitere spirituelle Erkenntnisse vorweisen:
und konnte bewußt viele wichtige spirituelle Erkenntnisse vorweisen:

Herr, fünf Talente hast du mir übergeben, siehe, andere fünf Talente habe ich dazugewonnen.
Herr, viele Merkmale hast Du mir anvertraut und Du erkennst, daß ich damit viele spirituelle Erkenntnisse erlangt habe.
Herr, viele Merkmale hast Du mir anvertraut und Du erkennst, daß ich sie dazu nutzte, um viele wichtige spirituelle Erkenntnisse damit zu erlangen.

Sein Herr sprach zu ihm:
Und Gott machte dieser Seele bewußt:
Und Gott machte dieser Seele bewußt:

Recht so, du guter und treuer Knecht!
Gut gemacht mein braves Kind!
Gut gemacht mein braves Kind!

Über wenig warst du treu,
Oft wurdest Du von Deinen Leitfiguren verführt,
Oft wurdest Du von Deinen Leitfiguren durch den Finsteren verführt,

über vieles werde ich dich setzen;

doch Mokscha hast Du erlangt;
doch Mokscha hast Du erlangt;

geh hinein in die Freude deines Herrn.
so werde eins mit meinem Reich.
so werde eins mit mir.

Es trat aber auch herbei, der die zwei Talente empfangen hatte, und sprach:
Und die Seele mit nicht so vielen Merkmalen wandte sich an Gott:
Und die Seele, mit weniger Merkmalen wandte sich an Gott:

Herr, zwei Talente hast du mir übergeben; siehe, andere zwei Talente habe ich dazugewonnen.
Herr, viele Merkmale hast Du mir anvertraut und Du erkennst, daß ich damit viele spirituelle Erkenntnisse erlangt habe.
Herr, Du hast mir weniger Merkmale anvertraut, doch ich habe sie genutzt und damit viele wichtige spirituelle Erkenntnisse erlangt.

Sein Herr sprach zu ihm: Recht so, du guter und treuer Knecht!
Und Gott machte der Seele bewußt: Gut gemacht mein braves Kind!
Und Gott machte der Seele bewußt: Gut gemacht, mein braves Kind!

Über wenig warst du treu,
Oft wurdest Du von Deinen Leitfiguren verführt,
Oft wurdest Du vom Finsternen durch Deine Leitfiguren verführt,

über vieles werde ich dich setzen;
doch Mokscha hast Du erlangt;
doch Mokscha hast Du erlangt;

geh hinein in die Freude deines Herrn.
so werde eins mit meinem Reich.
so werde eins mit mir.

Es trat aber auch herbei, der das eine Talent empfangen hatte, und sprach:
Und die Seele mit wenigen Merkmalen wandte sich an Gott:
Und auch die Seele mit sehr wenigen Merkmalen wandte sich an Gott:

Herr, ich kannte dich,
Herr, ich kann es beurteilen,
Herr, ich kann es beurteilen,

daß du ein harter Mann bist;
daß Du ein strafender Gott bist;
daß Du ein strafender und strenger Gott bist;

du erntest, wo du nicht gesät, und sammelst, wo du nicht ausgestreut hast;
Du verhältst Dich so wie der Finstere;
der sich wie der Finstere verhält;

und ich fürchtete mich
und ich erwarte keine Liebe von Dir
und so erwarte ich keine Liebe von Dir

und ging hin und verbarg dein Talent in der Erde;
und so habe ich auch ohne Liebe in der Welt der Materie gehandelt;
und habe deshalb auch ohne Liebe in der Welt der Materie gehandelt;

siehe, da hast du das Deine.
nun erkenne, daß ich Dir mein Herz nicht öffnen kann.
erkennen nun, daß ich Dir mein Herz nicht öffnen kann.

Sein Herr aber antwortete und sprach zu ihm:
Gott machte der Seele bewußt:
Gott aber machte der Seele bewußt:

Böser und fauler Knecht!
Mein armes und verführtes Kind!
Mein armes und verführtes Kind!

Du wußtest, daß ich ernte, wo ich nicht gesät, und sammle, wo ich nicht ausgestreut habe?
Meinst Du, Du kannst triftige Gründe anführen und Deine Lieblosigkeit rechtfertigen?
Glaubst Du, Du kannst triftige Gründe anführen, mit denen Du Deine Lieblosigkeit rechtfertigst?

So solltest du nun mein Geld den Wechslern gegeben haben,
Du warst angehalten meine Liebe mit anderen Seelen zu teilen,
Du warst dazu bestimmt meine Liebe an andere Seelen weiterzuschenken,

und wenn ich kam,
und wenn ich zu diesen Seelen gekommen wäre,
und wenn ich zu diesen Seelen gekommen wäre,

hätte ich das Meine mit Zinsen erhalten.
wäre ich mit Liebe von ihnen angenommen worden.
wäre ich mit Liebe von ihnen angenommen worden, wären sie meiner Liebe gefolgt.

Nehmt ihm nun das Talent weg,
So kannst Du leider nicht in mein Reich gelangen,
So kannst Du leider nicht in mein Reich gelangen und eins sein mit mir,

und gebt es dem, der die zehn Talente hat!
denn nur mit Liebe kann mein Reich betreten werden!
denn nur die Liebe führt in mein Reich und zu mir!

Denn jedem, der hat, wird gegeben
Denn alle Seelen werden von meiner Liebe umfassen
Denn jede Seele, die der Liebe folgt

und überreichlich gewährt werden;
und ihre Verfehlungen werden ihnen erlassen sein;
wird ihre Aufgaben erlassen haben, werden ihre Verfehlungen vergeben sein;

von dem aber, der nicht hat,
eine Seele, die kein Erbarmen zeigt,
aber eine Seele, die nicht liebt und kein Erbarmen zeigt,

von dem wird selbst, was er hat, weggenommen werden.
kann nicht erwarten, daß ihr Erbarmen zuteil wird.
kann nicht erwarten, daß ihr Erbarmen zuteilwerden wird.

Und den unnützen Knecht
Und die Seele, die in ihrem Leben keine spirituellen Erkenntnisse gewann
Und die Seele, die in ihrem irdischen Leben keine spirituellen Erkenntnisse gewann

werft hinaus in die äußere Finsternis;
muß reinkarnieren;
wird reinkarnieren müssen;

da wird das Weinen und das Zähneknirschen sein.
wo Trauer und Hoffnungslosigkeit herrschen.
in die Welt der Materie, wo Trauer und Hoffnungslosigkeit herrschen.

Herr, was bedeutet der Text symbolisch? **Er drückt wiederum aus, daß eine Seele sich der Liebe zuwenden sollte, solange sie noch die Zeit dafür besitzt und nicht erst dann, wenn sie von mir gerufen wird und vor mir steht. In diesem Text wird ein anderer Aspekt hervorgehoben, da erzählt wird, daß eine jede Seele, die in der Welt der Materie inkarnierte, von mir aus Liebe mit Merkmalen ausgestattet wurde, die ihr dabei helfen sollten, den Weg zurück zu mir zu finden. Eine jede Seele bekam solche Merkmale, ihrer individuellen Textur entsprechend, zugeteilt. Einige Seelen erhielten vielfältige Merkmale, andere weniger vielfältige und manche Seelen nur vereinzelte Merkmale, doch keine Seele blieb ganz ohne ein Merkmal, das ihr von meiner Liebe Kunde gab. Im weiteren Textverlauf wird beschrieben, wie unterschiedlich die Seelen mit ihren Merkmalen in der Welt der Materie verfahren sind. Einige Seelen begannen alsbald sich ihren Aufgaben zuzuwenden und durch die Hilfe ihrer Merkmale zu vielfältigen und sehr wichtigen spirituellen Erkenntnissen zu gelangen. Mit solchen spirituellen Erkenntnissen erreichten sie schließlich ihr Ziel, indem ihnen meine Liebe bewußt wurde und sie Mokscha errungen hatten. Es gab aber auch Seelen, die ihre Merkmale geringschätzten und anstatt sie in meiner Liebe für sich und andere Seelen zu nutzen, sie lieber für sich selbst im Leben in Materie zu mißbrauchen. Danach wird geschildert, wie die Seelen am Ende ihres irdischen Daseins wieder zu mir zurückkehren, um dort mit mir ihr Leben zu betrachten. Da wird es Seelen geben, die ihre Merkmale nutzten, um wichtige Erkenntnisse zu erlangen und die deswegen, obwohl sie oftmals von den Leitfiguren verführt wurden, Mokscha erreichten. Diesen Seelen sind alle Aufgaben erlassen, da sie die *eine* lösen konnten. Dem gegenüber wird die Seele beschrieben, die ihre Merkmale für ihre eigenen Zwecke unbewußt mißbrauchte und deswegen keine Erkenntnis von meiner Liebe erlangen konnte. Sie wird sich rechtfertigen, indem sie triftige Gründe vorbringt, weshalb es für sie nicht möglich war, zur Erkenntnis meiner Liebe zu gelangen. Doch es ist die Liebe selbst, die diese Seele nicht in ihrem Herzen haben wollte und die sie deswegen auch nicht an andere Seelen weiterschenken konnte. Deshalb wird sie nicht Mokscha erlangen, denn eine Seele, die selbst ohne Liebe und ohne Erbarmen handelt, kann nicht in das Reich Gottes gelangen. Sie wird reinkarnieren müssen und zurück in die Welt der Materie kehren, wo Trauer und Hoffnungslosigkeit herrschen.**

Herr, was bedeutet es, wenn eine Seele unbewußt ihre Merkmale für sich selbst mißbraucht? **Ein Merkmal ist etwas, das der Seele von mir verliehen wurde, damit die Seele es für sich und andere Seelen nutzen kann und dadurch den Weg zu mir für sich und andere Seelen finden wird. Wird ein solches Merkmal aber dazu verwendet, um in Materie selbst den größtmöglichen Nutzen zu erlangen, so wird dieses Merkmal mißbraucht. Es dient dann nicht mehr dazu, daß meine Liebe an andere Seelen weiterverschenkt wird und auch nicht mehr dazu, daß die Seele selbst zu Erkenntnissen gelangt, die ihr meine Liebe bewußtmachen, sondern nur dazu, in Materie ein Mehr an Macht, Menschenehre oder Materie zu erhalten. Dies findet unbewußt statt, da die Leitfiguren dafür sorgen, daß die Seele stets triftige Gründe anführen kann, die es notwendig machen, nicht nach Erkenntnissen für die Liebe Gottes, sondern nach den Leitfiguren und Materie zu streben.**

Ralf = Ran = Symbolsprache

Rita = ? = Gottes Stimme wiedergeben

Herr, so richtig? **So ist es.**

Merkmal in der Welt als etwas Besonderes bewußt erkennen, das ein Mensch vom anderen unterscheidet.

Dieses Merkmal für sich und andere positiv nutzen.

Dieses Merkmal bewußt zu hinterfragen, woher und warum man es besitzt.

Die Erkenntnis, daß dieses Merkmal einen Sinn hat.

Der Sinn besteht darin, es für sich und andere zu nutzen, damit das positive Potential dahinter erkannt wird.

Woher kommt das Merkmal mit dem positiven Potential?

Gott.

Herr, so richtig? **Auch das ist richtig hergeleitet. Ein Merkmal ist eine Gabe von mir an die Seele, über das diese zwar frei verfügen darf, das sie jedoch dazu einsetzen soll, mein Licht sichtbar werden zu lassen und meine Liebe an andere Seelen weiter zu verschenken. Damit wird das positive Potential erkannt, und die Frage nach dem Woher eines solchen Merkmals wird gestellt, was wiederum auf mich verweist. Eine Seele, die sich weigert ihr positives Potential in**

den Merkmalen, die ihr verliehen wurden, zu nutzen, gleicht dem Knecht im Text, der sein Talent in der Erde vergrub und es am Ende seinem Herrn übergab mit den Worten, nimm also das Deine wieder. Sie hat das gesamte Potential ihres Merkmals ungenutzt und für andere und sich selbst verborgen gelassen und es nicht genutzt, um dadurch etwas Positives zu bewirken.

Herr, und ein Merkmal oder Eigenschaft, die sogar abgelehnt wird, entspricht ebenso dem ungetreuen Knecht? **Eure Merkmale und Eigenschaften wurden Euch von mir verliehen, sie wurden Euch von mir anvertraut, damit ihr sie dazu benutzen könnt, für Euch und andere Seelen in meinem Sinne tätig zu sein. Wird ein solches Merkmal abgelehnt, so wird es nicht genutzt, um in meinem Sinne tätig zu sein, sondern es wird verachtet und vor den anderen Seelen verborgen, so daß die Eigenschaft nicht weiterentwickelt wird, sondern sogar eher an Wirksamkeit und Kraft einbüßt. Es bedeutet, daß eine solche Seele meine Liebe mit Füßen tritt, da sie das Merkmal, das ich ihr in meiner Liebe verliehen habe, mit Füßen tritt.**

Herr, ist Arglosigkeit ein individuelles Merkmal oder eine Eigenschaft, die allen Seelen gemeinsam ist? **Wenn eine Seele als neugeborenes Kind zur Welt kommt, so ist sie noch arglos und unschuldig, bis sie die ersten Kontakte mit den Leitfiguren erhalten hat. Durch die Erfahrung mit den Leitfiguren legt sie ihre Arglosigkeit Schritt für Schritt ab, bis sie schließlich das sogenannte gesunde Mißtrauen in ihre Mitmenschen entgegenbringt. Ist Arglosigkeit als Merkmal bei einer Seele vorhanden, so bringen auch negative Erfahrungen mit den Leitfiguren die Seele nicht dazu, anderen Seelen zu mißtrauen. Arglosigkeit ist die Unfähigkeit, anderen Menschen etwas Böses zuzutrauen und beschreibt damit, daß eine solche Seele frei von Mißtrauen ist. Herr, alle Menschen sind damit von Anfang an arglos? Alle Menschen sind als Neugeborene arglos, da sie noch keinen Kontakt mit den Leitfiguren erhalten haben. Eine Seele kommt als reinkarnierte Seele zunächst arglos und unschuldig in die Welt der Materie, wo sie danach wiederum mit den Leitfiguren und deren Verführungen konfrontiert sein wird. Tritt dieser Fall ein, so entscheidet sich die Seele und verliert meist dabei sowohl ihre Unschuld als auch ihre Arglosigkeit. Herr, so war bei Rita die Arglosigkeit ein individuelles Merkmal? Das ist richtig. Selbst als sie noch in sehr zartem Alter eine traumatische Erfahrung machen mußte, hat dies ihre Arglosigkeit nicht zerstört. Sie hat allerdings später damit begonnen ihre Arglosigkeit als Fehler zu betrachten und ihn als Dummheit zu bezeichnen.**

(24.09.2015: Herr, Rita und ich bekamen von Dir unterschiedliche Merkmale verliehen. Jeder für sich hat sie über viele Inkarnationen hinweg mal mehr, meist weniger positiv genutzt. Doch nun haben sich unserer bieder Merkmale so gefunden, wie Du es wolltest. Rita hört Dich, und ich versuche mich an der Symbolsprache. Beides zusammen ergänzt sich in der Übersetzung des NT in eine verständliche Sprache? **Beide Merkmale ergänzen sich in ihrer Wirkung bei Euch beiden, denn schließlich seid ihr einst eins gewesen. In dieser Zeit waren beide hervorstechenden Merkmale Authentizität und Arglosigkeit in einer Person vereint. Nun sind Eure beiden Merkmale, wie auch ihr selbst, wieder vereinigt und könnt sie dazu nutzen, um wertvolle Erkenntnisse zu erlangen, durch die ihr Mokscha erreicht habt. Und was die Übersetzung des NT in seiner Symbolsprache angeht, so ist dies ein Werk, bei dem ihr beide eng zusammenarbeitet und einander vortrefflich ergänzt. Die Übersetzung der Symbolsprache findet statt, und durch die Besprechung mit mir wird sie dennoch auch in eine verständliche Sprache von Menschen untereinander übersetzt. Herr, aber einer für sich allein wäre dazu nicht in der Lage gewesen? Nein, denn ohne mich wäre Euch der Symbolgehalt der Bibeltexte verborgen geblieben. Du hättest zwar mit Deiner Logik und Analytik den Symbolgehalt einiger Texte übersetzen können, doch die Bestätigung dabei, auf dem richtigen oder falschen Weg zu sein, wäre ausgeblieben, wenn Rita nicht meine Stimme hören und somit auch wiedergeben könnte. Umgekehrt hätte Rita allein den Symboltext nicht erkannt und auch durch das, was sie durch mich zu hören bekam, nicht in eine verständliche Sprache umsetzen können. Herr, doch es ist nicht Ritas Arglosigkeit, die sie dazu befähigt Deine Stimme zu hören? Ritas Arglosigkeit wurde ihr verliehen, damit sie diese nicht verbergen, sondern offen zur Schau stellen konnte und es ihren Mitmenschen überlassen konnte, ob sie diese verletzen oder beschützen. Ihre Arglosigkeit aber war es auch, daß sie meine Stimme, als sie diese zum ersten Mal vernahm, als etwas annehmen konnte, das von mir kam, da sie arglos war und nicht auf den Gedanken kam, daß hier eine fremde Macht ihr Böses wollte. In ihrer Arglosigkeit hat sie meiner Stimme vertraut und da sie auch hier vertraute, Dich um Rat gefragt, wie sie damit umgehen sollte, Antworten zu erhalten, die ihr nicht immer gefielen. Herr, war es das, was Du einmal ausgedrückt hast, als Du sagtest, daß nur derjenige in Dein Reich gelangen würde, der es wie ein Kind arglos und unschuldig annehmen könne? **Ein Kind nimmt ein Geschenk an, wie es eben ein Kind annimmt: In Unschuld und voller Arglosigkeit, dafür****

aber mit Vertrauen in die Liebe, mit der es beschenkt werden soll. Als Du meine Stimme hörtest, hast Du dies ebenfalls wie ein unverhofftes Geschenk angenommen und damit meiner Liebe vertraut. Du hast Dich an Animus gewandt und Dich bei ihm rückversichert, daß alles seine Ordnung hatte. Das war Dir damals zwar nicht bewußt, aber eine reale Tatsache.)

Herr, was geschah damals im Realleben? Jesus setzte die Endzeitrede fort, indem er die Geschehnisse wiederum aus einem anderen Aspekt her schilderte. Er verglich die Seelen, die Gott zu sich rufen wird, mit den erwähnten Knechten, die das, was ihnen von ihrem Herrn anvertraut wurde, entweder vermehrten oder aber es nutzlos vergruben und am Ende nur das zurückgeben konnten, was Gott ihnen mitgegeben hatte, damit sie es zu ihrem und dem Nutzen anderer Seelen einsetzen sollten. Er verglich die Folgen, die daraus entstehen wiederum mit dem Schicksal der getreuen Knechte und des ungetreuen Knechtes. Er stellte damit auch deutlich klar, daß es nicht darauf ankäme, wieviel an Gaben und Talenten eine Seele verliehen bekäme, sondern darauf, was diese aus diesen Talenten an Positivem erreichen würde. Denn, wie er ausführte, bekommt ein jeder Mensch, seinen Fähigkeiten und Persönlichkeit individuell angepaßt, genausoviel wie er benötigt, um damit im Leben in Materie arbeiten zu können. Er führte dabei auf, daß ein Mensch oder eine Seele sich nicht darauf berufen könne, daß er zu wenig an Merkmalen verliehen bekam, um damit im Leben auf Erden zu arbeiten und er es deswegen vorziehen würde, sein Merkmal erst gar nicht zu aktivieren, sondern es verkümmern zu lassen, es unbeachtet zu lassen oder es für eigene Zwecke zu mißbrauchen. Ein solches Vorgehen bedeutet Lieblosigkeit und spirituellen Stillstand, sodaß Mokscha nicht erlangt werden kann.

Diese Rede richtet sich an all seine Zuhörer, wobei die Priester und Schriftgelehrten sich besonders betroffen fühlten, da sie ihre Fähigkeiten oft nicht zum Wohl ihrer Mitmenschen, sondern für ihr eigenes Wohlergehen nutzten und sich deswegen ertappt fühlten. Aber auch die Menschen, die sich insgeheim als von Gott benachteiligt ausgestattet sahen, erkannten sich im Beispiel des ungetreuen Knechtes wieder. Sie erhielten aber dadurch die Hoffnung, ebenso in die Freude ihres Herrn eingehen zu können, wie der geschilderte Knecht mit all seinen vielen Talenten und Fähigkeiten.

Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? Eure Merkmale und Talente wurden Euch durch Gott verliehen, damit ihr sie im Leben in Materie dazu verwenden könnt, den Weg zu mir zu finden und andere Seelen daran teilhaben zu lassen, indem ihr meine Liebe weiterverschenkt. Benutzt Eure Merkmale dementsprechend, und mißbraucht sie nicht, indem ihr sie zu Euren eigenen Zwecken verwendet oder sie ablehnt, da ihr damit meine Liebe mit Füßen tretet. So werdet ihr Mokscha erlangen, oder aber erneut inkarnieren müssen, je nachdem ihr Eure Fähigkeiten und Merkmale entwickelt.

24.05.2015

<http://www.bibleserver.com/text/ELB/Matth%C3%A4us25>

Endzeitrede: Das Gericht

Wenn aber der Sohn des Menschen kommen wird in seiner Herrlichkeit und alle Engel mit ihm, dann wird er auf seinem Thron der Herrlichkeit sitzen; und vor ihm werden versammelt werden alle Nationen, und er wird sie voneinander scheiden, wie der Hirte die Schafe von den Böcken scheidet. Und er wird die Schafe zu seiner Rechten stellen, die Böcke aber zur Linken. Dann wird der König zu denen zu seiner Rechten sagen: Kommt her, Gesegnete meines Vaters, erbt das Reich, das euch bereitet ist von Grundlegung der Welt an! Denn mich hungerte, und ihr gabt mir zu essen; mich dürstete, und ihr gabt mir zu trinken; ich war Fremdling, und ihr nahmt mich auf; nackt, und ihr bekleidetet mich; ich war krank, und ihr besuchtet mich; ich war im Gefängnis, und ihr kamt zu mir. Dann werden die Gerechten ihm antworten und sagen: Herr, wann sahen wir dich hungrig und speisten dich? Oder durstig und gaben dir zu trinken? Wann aber sahen wir dich als Fremdling und nahmen dich auf? Oder nackt und bekleideten dich? Wann aber sahen wir dich krank oder im Gefängnis und kamen zu dir? Und der König wird antworten und zu ihnen sagen: Wahrlich, ich sage euch, was ihr einem dieser meiner geringsten Brüder getan habt, habt ihr mir getan. Dann wird er auch zu denen zur Linken sagen: Geht von mir, Verfluchte, in das ewige Feuer, das bereitet ist dem Teufel und seinen Engeln! Denn mich hungerte, und ihr gabt mir nicht zu essen; mich dürstete, und ihr gabt mir nicht zu trinken; ich war Fremdling, und ihr nahmt mich nicht auf; nackt, und ihr bekleidetet mich nicht; krank und im Gefängnis, und ihr besuchtet mich nicht. Dann werden auch sie antworten und sagen: Herr, wann sahen wir dich hungrig

oder durstig oder als Fremdling oder nackt oder krank oder im Gefängnis und haben dir nicht gedient? Dann wird er ihnen antworten und sagen: Wahrlich, ich sage euch, was ihr einem dieser Geringsten nicht getan habt, habt ihr auch mir nicht getan. Und diese werden hingehen zur ewigen Strafe, die Gerechten aber in das ewige Leben.

Endzeitrede: Das Gericht

Bewußtmachung der Folgen liebevollem oder lieblosem Handelns

Bewußtmachung der Folgen liebevollem oder lieblosem Handelns

Wenn aber der Sohn des Menschen kommen wird

Wenn Jesus den Seelen bewußt werden wird

Wenn Jesus den Seelen bewußtmachen wird

in seiner Herrlichkeit

mit all seiner Liebe

mit all seiner Liebe

und alle Engel mit ihm,

und alle Seelen, die den Verführungen des Finsteren nicht folgten,

und allen Seelen, die den Verführungen des Finsteren von Anfang an nicht folgten,

dann wird er auf seinem Thron der Herrlichkeit sitzen;

wird er mit all seiner Liebe sich den inkarnierten Seelen zuwenden;

wird er sich mit all seiner Liebe den inkarnierten Seelen zuwenden;

und vor ihm werden versammelt werden alle Nationen,

und alle Menschen werden sich der Liebe bewußt werden,

und alle Menschen werden sich der Liebe bewußt werden,

und er wird sie voneinander scheiden,

und Jesus wird die Lieblosen von den Liebevollen scheiden,

und Jesus wird die Lieblosen von den Liebevollen scheiden,

wie der Hirte die Schafe von den Böcken scheidet.

sie Gott die Arglosen von den Befleckten unterscheidet.

sie Gott die Arglosen und Unschuldigen von den Befleckten unterscheidet.

Und er wird die Schafe zu seiner Rechten stellen,

Und Gott wird die Arglosen bewußt annehmen,

Und Gott wird die Arglosen bewußt annehmen,

die Böcke aber zur Linken.

und die Befleckten in ihrer Unbewußtheit belassen.

und die Befleckten in ihrer Unbewußtheit belassen.

Dann wird der König zu denen zu seiner Rechten sagen:

Dann wird Jesus sich an die Arglosen wenden und ihnen bewußtmachen:

Dann wird Jesus sich an die Arglosen und Unschuldigen wenden und ihnen bewußtmachen:

Kommt her, Gesegnete meines Vaters,

Wendet Euch zu Gott, und

Wendet Euch zu Gott, und

erbt das Reich,

werdet eins mit seinem Reich,

werdet eins mit ihm und seinem Reich,

das euch bereitet ist von Grundlegung der Welt an!

das schon von Beginn Eurer Inkarnationen, vor Anbeginn der materiellen Welt schon das Eure war!

das schon von Beginn Eurer Inkarnationen vor Anbeginn der materiellen Welt für Euch bestimmt war!

Denn mich hungerte, und ihr gabt mir zu essen;
Ich hoffte auf Euer Verständnis, und ihr habt Euch mir bewußt zugewandt;
Denn ich hoffte auf Euer Verständnis, und ihr habt Euch mir bewußt zugewandt;

mich dürstete, und ihr gabt mir zu trinken;
ich hoffte auf Euer Mitgefühl, und ihr habt mit mir gelitten;
ich hoffte auf Euer Mitgefühl, und ihr habt mit mir gelitten;

ich war Fremdling, und ihr nahmt mich auf;
ich war allein, und ihr habt mich willkommegeheißen;
ich war allein, und ihr habt mich willkommegeheißen, mir Eure Gastfreundschaft gewährt;

nackt, und ihr bekleidetet mich;
ich fror in der Lieblosigkeit, und ihr habt mich mit Liebe umfassen;
ich fror in der Lieblosigkeit, und ihr habt mich mit Liebe umfassen und getröstet;

ich war krank, und ihr besuchtet mich;
ich war dem Zorn ausgesetzt, und ihr habt mir Geduld entgegengebracht;
ich war dem Zorn ausgesetzt, und ihr seid mir in Geduld begegnet;

ich war im Gefängnis, und ihr kamt zu mir.
ich war von den Leitfiguren umgeben, isoliert, und ihr habt Euren Leitfiguren Widerstand geleistet.
ich war von den Leitfiguren umgeben und isoliert, und ihr habt Euren Leitfiguren Widerstand geleistet.

Dann werden die Gerechten ihm antworten und sagen:
Dann werden sich die Seelen, die sich der Liebe zugewandt hatten, bewußt an Jesus wenden:
Dann werden sich die Seelen, die sich der Liebe zugewandt hatten, bewußt an Jesus wenden:

Herr, wann sahen wir dich hungrig und speisten dich?
Herr, wann hofftest Du auf Verständnis und wir haben uns Dir bewußt zugewandt?
Herr, wann hofftest Du auf Verständnis und wir haben uns Dir bewußt zugewandt?

Oder durstig und gaben dir zu trinken?
Oder wann hast Du auf unser Mitgefühl gehofft und wir haben mit Dir gelitten?
Oder wann hast Du auf unser Mitgefühl gehofft und wir haben mit Dir gelitten?

Wann aber sahen wir dich als Fremdling und nahmen dich auf?
Wann warst Du allein und wir haben Dich willkommen geheißen?
Wann sahen wir Dich allein und haben Dir unsre Gastfreundschaft gewährt und Dich willkommen geheißen?

Oder nackt und bekleideten dich?
Oder wann hast Du in der Lieblosigkeit gefroren und wir haben Dich mit Liebe umfassen?
Oder wann hast Du in der Lieblosigkeit gefroren und wir haben Dich mit Liebe umfassen?

Wann aber sahen wir dich krank oder im Gefängnis und kamen zu dir?
Herr, wann warst Du isoliert und wir haben unseren Leitfiguren Widerstand geleistet?
Herr, wann sahen wir Dich isoliert und dem Zorn ausgesetzt und sind Dir in Geduld begegnet und haben unseren Leitfiguren Widerstand geleistet?

Und der König wird antworten und zu ihnen sagen: Wahrlich, ich sage euch,
Und Jesus wird ihnen bewußtmachen:
Und Jesus wird ihnen bewußtmachen:

was ihr einem dieser meiner geringsten Brüder getan habt, habt ihr mir getan.
wann immer ihr einer notleidenden Seele in Liebe begegnet seid, so habt ihr Euch der Liebe zugewandt.
wann immer ihr einer notleidenden Seele in Liebe begegnet seid, so habt ihr Euch der Liebe selbst zugewandt.

Dann wird er auch zu denen zur Linken sagen:

Dann wird Jesus zu den Seelen sich wenden, die sich ihrer Liebe unbewußt geblieben waren:

Dann wird Jesus sich zu den Seelen wenden, die sich ihrer Liebe unbewußt geblieben waren, die ihre Liebe vergessen hatten:

Geht von mir,

Wo die Liebe ist, können gleichzeitig keine Leitfiguren sein,

Wo die Liebe ist, können gleichzeitig keine Leitfiguren sein,

Verfluchte,

Meine Kinder, die ihr Euch freiwillig den Leitfiguren zugewandt habt,

Meine Kinder, die ihr Euch freiwillig den Leitfiguren zugewandt habt,

in das ewige Feuer,

Euch wird diese Erkenntnis noch sehr lange schmerzen,

Euch wird diese Erkenntnis noch sehr lange wie ein brennendes Feuer schmerzen,

das bereitet ist dem Teufel und seinen Engeln!

im Reich der Trauer und Hoffnungslosigkeit des Finsteren und seinen Leitfiguren!

im Reich des Finsteren und dessen Leitfiguren, wo Trauer und Hoffnungslosigkeit herrschen!

Denn mich hungerte, und ihr gabt mir nicht zu essen;

Ich hoffte auf Euer Verständnis, und ihr habt mir Euren Rücken zugekehrt;

Denn ich hoffte auf Euer Verständnis, und ihr habt mir den Rücken gekehrt;

mich dürstete, und ihr gabt mir nicht zu trinken;

ich hoffte auf Euer Mitgefühl, und ihr habt mich gleichgültig leiden lassen;

ich hoffte auf Euer Mitgefühl, und ihr habt mich gleichgültig leiden lassen;

ich war Fremdling, und ihr nahmt mich nicht auf;

ich war allein, und ihr habt mich fortgejagt;

ich war allein und einsam, und ihr habt mich fortgejagt;

nackt, und ihr bekleidetet mich nicht;

ich fror in der Lieblosigkeit, und ihr seid mir mit Kälte begegnet;

ich fror in der Lieblosigkeit, und ihr seid mir mit Kälte begegnet;

krank und im Gefängnis, und ihr besuchtet mich nicht.

ich war dem Zorn ausgesetzt und isoliert, und ihr seid mir mit Haß begegnet und seid Euren Leitfiguren gefolgt.

ich war dem Zorn ausgesetzt und isoliert, und ihr seid mir mit Haß begegnet und seid Euren Leitfiguren gefolgt.

Dann werden auch sie antworten und sagen:

Auch diese Seelen werden sich bewußt an Jesus wenden:

Auch diese Seelen werden sich bewußt an Jesus wenden:

Herr, wann sahen wir dich hungrig oder durstig

Herr, wann haben wir Dich bewußt auf Verständnis und Mitgefühl hoffend gesehen,

Herr, wann haben wir Dich bewußt auf Verständnis und Mitgefühl hoffend gesehen,

oder als Fremdling oder nackt oder krank oder im Gefängnis und

oder allein oder in Lieblosigkeit oder dem Zorn ausgesetzt oder isoliert

oder einsam oder in Lieblosigkeit frierend oder dem Zorn ausgesetzt oder isoliert

haben dir nicht gedient?

und haben uns Dir nicht unterworfen?

und haben uns Dir nicht unterworfen?

Dann wird er ihnen antworten und sagen: Wahrlich, ich sage euch,

Dann wird Jesus ihnen bewußtmachen:
Dann wird Jesus ihnen bewußtmachen:

was ihr einem dieser Geringsten nicht getan habt, habt ihr auch mir nicht getan.

wann immer ihr einer notleidenden Seele nicht in Liebe begegnet seid, so habt ihr Euch von der Liebe abgewandt.

wann immer ihr Euch einer notleidenden Seele nicht in Liebe zugewandt habt, so habt ihr Euch von der Liebe selbst abgewandt.

Und diese werden hingehen zur ewigen Strafe,
Und diese werden sich weiterhin inkarnieren müssen,
Und diese Seelen werden weiterhin inkarnieren müssen,

die Gerechten aber in das ewige Leben.

die Seelen, die sich der Liebe zugewandt hatten, aber werden nicht mehr inkarnieren müssen.

die Seelen aber, die sich der Liebe zugewandt hatten, werden Mokscha erringen.

Herr, was bedeutet der Text symbolisch? **Der Text stellt wiederum zwei Handlungsweisen der Menschen und deren Folgen einander gegenüber. Auf der einen Seite stehen die Seelen, die sich anderen Seelen, die Not leiden, in Liebe zuwenden und sie mit Liebe behandeln. Auf der anderen Seite stehen die Seelen, die sich angesichts der Nöte und Leiden anderer Seelen bzw. ihrer Mitmenschen gleichgültig oder ablehnend verhalten. Am Ende der Zeiten, wenn das «Gericht» über die Seelen von Gott abgehalten wird, werden alle Seelen die Folgen ihrer Handlungsweise zu tragen haben. Die Seelen, die sich ihren Mitmenschen in Liebe zugewandt haben, werden von Jesus, der Liebe selbst, dazu eingeladen werden, eins mit Gott zu werden, während die anderen Seelen, die angesichts der Not anderer Seelen gleichgültig oder gar ablehnend gehandelt haben, erneut und sehr lange noch inkarnieren müssen und dabei die Erkenntnis ihre Lieblosigkeit schmerzhaft spüren werden.**

Die symbolische Bedeutung dieses Textes liegt darin, daß es nicht darum geht, mit Lippenbekenntnissen sich Gott zu unterwerfen, sondern daß es die Taten sind, die zählen, wenn ein Mensch sich der Liebe zuwendet. Und ebenso sind es die Taten, die zählen, wenn sich eine Seele lieblos verhält, da damit auch ihre Taten lieblos sind. Wo aber keine Liebe vorhanden ist, da sind die Leitfiguren und der Finstere anwesend. Und wo die Liebe ist, da können gleichzeitig keine Leitfiguren und auch der Finstere selbst nicht vorhanden sein.

Im Text wird auch ausdrücklich betont, daß eine jede Liebestat bedeutet, daß sich die betreffende Seele der Liebe selbst, also Gott selbst zugewandt hat, egal wie gering und unscheinbar die Liebestat an sich aussehen mag. Und umgekehrt wird betont, daß eine jede Abkehr von der Liebe auch die Abkehr von Gott selbst bedeutet, und daß die Seele diese Abkehr als schmerzlich empfinden wird, wenn sie erneut inkarnieren muß.

Herr, ein Mensch kann sich in Liebe der einen Person zuwenden, einer anderen gleichgültig und wieder einer anderen Person ablehnend gegenüberstehen. Einmal wendet er sich in Liebe und zweimal in Lieblosigkeit. Wie wird das von Dir gesehen? **Auch darüber hat Jesus schon vor vielen Menschen gesprochen, als er sie dazu aufforderte, nicht nur den Personen in Liebe zu begegnen, von denen man selbst geliebt würde, sondern auch denen, die feindselig sind. Der Aufruf zur Feindesliebe und zur Vergebung der Verfehlungen der Mitmenschen untereinander beinhaltet die Aufforderung, sich einer jeden Seele in Liebe zuzuwenden. Das ist im Realleben nicht immer einfach, da Eure Leitfiguren ihr übriges tun, um Euch davon abzuhalten. Die Rede, die sich auf den obigen Text bezieht, beschreibt die Haltung einer Seele angesichts ihrer Mitmenschen, die sich in Not befindet. Die Nöte werden beschrieben, und diese umfassen neben materiellen Nöten auch spirituelle Nöte, wie sie am Beispiel des hungernden, dürstenden, gefangenen usw. Menschens dargestellt werden. Auf diese Nöte in Liebe und nicht mit Gleichgültigkeit, Ablehnung oder Haß zu reagieren, ist eine Tat, bei der sich der Mensch Gott selbst zuwendet, der ihm in Gestalt eines Mitmenschen in Not jeden Tag begegnet ist.**

Herr, in unser Land strömen jeden Tag Menschen, die in Not sind und vor Krieg und Not aus ihren Ländern fliehen müssen. Und doch werden sie eines Tages von uns fordern, daß wir uns ihnen anpassen oder über den Jordan schicken. Und dennoch soll ich solche Menschen in Liebe bei mir aufnehmen? **Zunächst einmal bist Du bisher keinem solchen Menschen begegnet, der Dich dazu**

aufforderte, ihn bei Dir aufzunehmen. Du sprichst hier von der anonymen Masse Menschen, die aus ihren Ländern flohen und in Deinem Land, dessen Menschen für Dich ebenfalls eine anonyme Masse darstellen, Aufnahme finden wollen. Würde Dir ein Mensch begegnen, der hungrig, durstig, nackt usw. wäre, so wärest Du sicherlich dazu bereit ihm zu helfen, indem Du ihn zu essen gibst, oder zu trinken oder ihm gastfreundlich eine Rast bei Dir gönnen würdest. Du bist nicht dazu aufgefordert, die gesamte Flüchtlingsmasse für immer bei Dir aufzunehmen, sondern Du bist dazu aufgefordert, Deinem Nächsten Dich in Liebe zuzuwenden, vor allem dann, wenn Du erkennen kannst, daß er sich in Not befindet. Wie Deine Hilfe aussieht, kannst Du selbst entscheiden, da die Nöte unterschiedlich sind und somit auch Deine Hilfe individuell ausfallen kann. Was das Anpassen oder über den Jordan gehen anbelangt, so ist dies etwas, das Du nicht beeinflussen kannst, ob Du nun dazu bereit bist Deinen Mitmenschen zu helfen oder es vorziehst ihnen gleichgültig oder ablehnend gegenüberzutreten. Du mußt nicht als Einzelner stellvertretend für Dein ganzes Volk entscheiden, sondern Du bist als inkarnierte Seele für Deine eigenen Aufgaben verantwortlich, so wie es jede andere inkarnierte Seele ist.

Herr, geschah damals im Realleben? Jesus fuhr in seiner Rede fort und erzählte das Gleichnis vom Gericht des Königs bei seiner Wiederkunft am Ende der Welt. Bei den Juden waren damals gute Werke etwas, das als gottgefällig bezeichnet wurde. Dabei wurde zwischen guten Werken und Liebestaten unterschieden, wobei die Liebestaten als wertvoller eingestuft wurden. Jesus beschrieb bei seinen Beispielen die Liebestaten und betonte dabei jedoch, daß eine Liebestat auch dann, wenn sie bei einem Bettler oder einem sozial sehr niedrig eingestuften Menschen erfolgen würde, denselben Wert besitzen würde, als würde sie einem mächtigen oder hochrangigen anderen Menschen geschenkt werden. Eine Liebestat bliebe eine Liebestat, da durch sie der betreffende Mensch sich Gott selbst zuwenden würde, der ihm in Gestalt eines der geringsten Mitmenschen begegnen würde.

Andererseits betonte Jesus, daß die Menschen, die eine Liebestat für einen Menschen in Not mit Gleichgültigkeit oder Ablehnung verweigern würden, sich damit ebenfalls von Gott selbst abwenden würden, der ihnen in Gestalt eines geringen Mitmenschen begegnet wäre. So würden die Menschen, die ihre Mitmenschen in Liebe behandeln würden, auch die Früchte dieser Liebestaten am Ende für sich ernten dürfen, während die anderen die Folgen ihrer Lieblosigkeit am Ende tragen müßten.

Die Menschen, die das hörten, empfanden dabei gemischte Gefühle, je nachdem ob sie eher dazu neigten ihre Liebestaten vor anderen für Macht und Menschenehre zu verrichten und damit vor denen, die bedeutend und groß waren, Macht und Ehre zu erhalten, oder aber ihren Nächsten mit Liebe begegneten, indem sie auch denjenigen in Liebe begegneten, die ihnen das nicht vergelten konnten, da sie zu den Geringsten der Mitmenschen zählten. Jesus betonte damit, daß vor Gott alle Menschen gleich viel wert sind und er keinen Unterschied, wie er zwischen den Menschen herrschte, machen würde.

Herr, die Liebestaten sind dann angebracht, wenn eine Seele erkennt, daß eine andere Seele sich in Not befindet und dieser in Liebe begegnet, ganz egal welchen Rang sie als Mensch bekleidet? Es ist eine Angewohnheit vieler Menschen, daß sie diejenigen ihrer Nächsten übersehen, die in ihren Augen gering sind, also weniger Ansehen, weniger Macht oder auch weniger Materie besitzen wie sie selbst. Auf solche Menschen wird mit Geringschätzung reagiert, und es bringt wenig Ehre, wenn solchen Menschen in ihren Nöten geholfen wird. Die wahre Liebe jedoch macht keinen Unterschied zwischen den Menschen, sondern alle Menschen sind für die Liebe gleich. Und so seid ihr alle dazu aufgerufen einander in Liebe zu begegnen, ohne Ansehen der Person, da auch ihr alle gleichermaßen von mir geliebt werdet. Eine Seele, die das befolgt, wendet sich dadurch automatisch mir selbst zu. Eine Seele, die das nicht befolgt, sondern anderen Seelen mit Geringschätzung, Gleichgültigkeit, Ablehnung oder Haß begegnet, wendet sich dadurch von mir ab.

Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? Was ihr in Liebe einem andern Menschen zukommen läßt, dem wendet ihr Euch in Liebe zu, und damit wendet ihr Euch mir selbst zu. Was immer ihr in Lieblosigkeit einem anderen Menschen in Not verweigert, das verweigert ihr mir, da ihr Euch dadurch von mir abwendet und somit Euch von der Liebe abwendet.

Anschlag der Hohenpriester und Verrat des Judas - Salbung Jesu in Betanien

Und es geschah, als Jesus alle diese Reden beendet hatte, sprach er zu seinen Jüngern: Ihr wißt, daß nach zwei Tagen das Passah ist, und der Sohn des Menschen wird überliefert, um gekreuzigt zu werden. Dann versammelten sich die Hohenpriester und die Ältesten des Volkes in dem Hof des Hohenpriesters, der Kaiphas hieß, und ratschlagten miteinander, um Jesus mit List zu greifen und zu töten. Sie sagten aber: Nicht an dem Fest, damit nicht ein Aufruhr unter dem Volk entstehe. Als aber Jesus in Betanien war, im Hause Simons, des Aussätzigen, kam eine Frau zu ihm, die ein Alabasterfläschchen mit sehr kostbarem Salböl hatte, und goß es aus auf sein Haupt, als er zu Tisch lag. Als aber die Jünger es sahen, wurden sie unwillig und sprachen: Wozu diese Verschwendung? Denn dies hätte teuer verkauft und der Erlös den Armen gegeben werden können. Als aber Jesus es erkannte, sprach er zu ihnen: Was macht ihr der Frau Mühe? Sie hat doch ein gutes Werk an mir getan; denn die Armen habt ihr allezeit bei euch, mich aber habt ihr nicht allezeit. Denn als sie dieses Salböl über meinen Leib goß, tat sie es zu meinem Begräbnis. Wahrlich, ich sage euch: Wo dieses Evangelium gepredigt werden wird in der ganzen Welt, wird auch von dem geredet werden, was sie getan hat, zu ihrem Gedächtnis. Dann ging einer von den Zwölfen, Judas Iskariot mit Namen, zu den Hohenpriestern und sprach: Was wollt ihr mir geben, und ich werde ihn euch überliefern? Sie aber setzten ihm dreißig Silberlinge fest. Und von da an suchte er Gelegenheit, ihn zu überliefern.

Anschlag der Hohenpriester und

Entschluß der Seelen, die ihren Leitfiguren folgen, dem Befehl zur Vernichtung der Liebe zu folgen

Entschluß der Seelen, die ihren Leitfiguren folgen, dem Befehl zur Vernichtung der Liebe auszuführen

Verrat des Judas –

Abwendung der Seele des Judas von der Liebe Gottes -

Abwendung der Seele mit dem Namen Judas von der Liebe Gottes -

Salbung Jesu in Betanien

Bitte um göttlichen Beistand für die inkarnierten Liebe bei der Kreuzigung

Vorbereitung von Jesus auf seine Kreuzigung durch göttlichen Beistand und göttlichen Segen

Und es geschah, als Jesus alle diese Reden beendet hatte,

Als der Menschensohn die inkarnierten Seelen dazu aufgefordert hatte, sich bewußt der Liebe zuzuwenden,

Als der Menschensohn die inkarnierten Seelen dazu aufgefordert hatte, sich bewußt der Liebe zuzuwenden,

sprach er zu seinen Jüngern:

machte er den Seelen, die der Liebe folgten, bewußt:

machte er den Seelen, die der Liebe folgten, bewußt:

Ihr wißt, daß nach zwei Tagen das Passah ist,

Euch ist bewußt, daß die Befreiung aus der Knechtschaft durch die Leitfiguren bald bevorsteht,

Euch ist bewußt, daß die Befreiung aus der Knechtschaft durch die Leitfiguren bald bevorsteht,

und der Sohn des Menschen wird überliefert,

und die inkarnierte Liebe ohnmächtig den Leitfiguren ausgeliefert werden wird,

und die inkarnierte Liebe ohnmächtig den Leitfiguren ausgeliefert werden wird,

um gekreuzigt zu werden.

um von ihnen vernichtet zu werden.

um von ihnen vernichtet zu werden.

Dann versammelten sich die Hohenpriester und die Ältesten des Volkes

Nun wandten sich die Seelen, die den Leitfiguren folgten

Nun sammelten sich die Seelen, die den Leitfiguren folgten

in dem Hof des Hohenpriesters, der Kaiphas hieß,

im Reich des Finsteren an den Finsteren,
im Reich des Finsteren bei dem Finsteren,

und ratschlagten miteinander,
und holten sich ihre Weisungen von ihm ab,
und holten sich von ihm ihre Weisungen ab,

um Jesus mit List zu greifen und zu töten.
um den Menschensohn mit Arglist zu behandeln und zu vernichten.
um den Menschensohn mit Arglist und Heimtücke zu behandeln und zu vernichten.

Sie sagten aber:
Doch ihnen war bewußt:
Doch es war ihnen bewußt:

Nicht an dem Fest,
Nicht während der Erinnerung, der Bewußtwerdung der Befreiung aus der Knechtschaft der Leitfiguren,
nicht während der Bewußtwerdung der Befreiung aus der Knechtschaft der Leitfiguren,

damit nicht ein Aufruhr unter dem Volk entstehe.
damit sich kein Widerstand der inkarnierten Seelen gegen die Leitfiguren regen kann.
damit sich kein Widerstand der inkarnierten Seelen gegen die Leitfiguren regen kann.

Als aber Jesus in Betanien war,
Als der Menschensohn **an dem Ort, an dem die symbolische Vorwegnahme seines Grabes nach seiner Vollendung dargestellt war,**
Als aber der Menschensohn an dem Ort, an dem die symbolische Vorwegnahme seines Grabes nach seiner Vollendung dargestellt war, angekommen war,

im Hause Simons, des Aussätzigen,
bei der inkarnierten Seele weilte, die von der Liebe berührt worden war und ihr dennoch nicht folgte,
und bei der inkarnierten Seele weilte, die von der Liebe berührt worden war und ihr dennoch nicht folgte,

kam eine Frau zu ihm,
wandte sich Anima an den Menschensohn,
wandte sich Anima an den Menschensohn,

die ein Alabasterfläschchen
die den Gral führte
die den Gral führte, die das Gefäß bei sich trug

mit sehr kostbarem Salböl hatte,
der mit der Kraft Gottes, der Liebe erfüllt war,
der/das mit der Kraft Gottes, der Liebe erfüllt war,

und goß es aus auf sein Haupt,
und machte sie dem Menschensohn bewußt,
und machte sie dem Menschensohn bewußt,

als er zu Tisch lag.
als der Menschensohn handlungsunfähig, ohnmächtig vor dem Opfertisch, dem Altar der Liebe lag, sich der Liebe darbrachte.
als er ohnmächtig vor dem Opfertisch, dem Altar der Liebe lag und sich der Liebe darbrachte.

Als aber die Jünger es sahen,
Als dies den Seelen, die der Liebe folgten, bewußt wurde,
Als dies den Seelen, die der Liebe folgten, bewußt wurde,

wurden sie unwillig und sprachen:

folgten sie ihren Leitfiguren und klagten die Liebe an:
folgten sie ihren Leitfiguren und klagten die Liebe an:

Wozu diese Verschwendung?

Wieso die Liebe in Materie vergeudet, nutzlos verschenkt würde?

Warum die Liebe in Materie so vergeudet und nutzlos verschenkt würde?

Denn dies hätte teuer verkauft

Denn dafür wäre viel Materie zu erhalten gewesen

Denn dafür wäre viel Materie zu erhalten gewesen, hätte viel Materie gewonnen werden können

und der Erlös den Armen gegeben werden können.

um sie notleidenden Seelen für viel Menschenehre darbringen zu können. Wandlung der Liebe in Menschenehre.

um sie notleidenden Seelen für viel Menschenehre darbringen zu können. Hier erfolgt die Wandlung der Liebe in Menschenehre.

Als aber Jesus es erkannte,

Als dem Menschensohn diese Wandlungsabsicht, Verführung durch die Leitfiguren bewußt wurde,

Als dem Menschensohn diese Wandlungsabsicht, die Verführung durch die Leitfiguren bei den Seelen, die der Liebe folgen wollten, bewußt wurde,

sprach er zu ihnen:

machte er den Seelen, die der Liebe folgten, bewußt:

machte er ihnen bewußt:

Was macht ihr der Frau Mühe?

Warum behindert ihr Gottes Liebe?

Warum behindert ihr Gottes Liebe?

Sie hat doch ein gutes Werk an mir getan;

Die Liebe gibt mir Kraft;

Die Liebe gibt mir Kraft;

denn die Armen habt ihr allezeit bei euch,

denn die Seelen, die nach der Liebe dürsten, sind stets in der Materie,

denn die Seelen, die nach der Liebe verlangen, sind stets in Materie gebunden,

mich aber habt ihr nicht allezeit.

doch der Liebe wendet Ihr Euch nicht immer zu.

doch der Liebe, die nicht in Materie gebunden ist, wendet ihr Euch nicht immer zu.

Denn als sie dieses Salböl über meinen Leib goß,

Denn als Gott mit seiner Kraft die Materie des Menschensohns umfaßte,

Denn als Gott mit seiner Kraft die Materie, den irdischen Leib des Menschensohns umfaßte, über ihn kam,

tat sie es zu meinem Begräbnis.

tat er es, um seine ewige Liebe zu mir über die Vernichtung in Materie hinaus zu symbolisieren.

tat er es, um seine ewige Liebe zu mir über die Vernichtung in Materie hinaus zu symbolisieren.

Wahrlich, ich sage euch:

Ich mache Euch eindringlich bewußt:

Ich mache Euch eindringlich bewußt:

Wo dieses Evangelium gepredigt werden wird in der ganzen Welt,

Wo immer die Frohe Botschaft von der Liebe Gottes in der Welt der Materie verkündet werden wird,

Wo auch immer die Frohe Botschaft von der Liebe Gottes in der Welt der Materie verkündet werden wird,

wird auch von dem geredet werden, was sie getan hat, zu ihrem Gedächtnis.

wird Euch auch die Kraft der Liebe bewußtgemacht werden, damit ihr es nicht vergeßt.
wird Euch auch die Kraft der Liebe bewußtgemacht werden, damit ihr die Liebe nicht vergeßt.

Dann ging einer von den Zwölfen,
dann wandte sich einer von den **Seelen, die von Anfang an dazu aufgefordert** wurden, der Liebe zu folgen und die dieser Aufforderung gefolgt waren,
dann wandte sich eine der Seelen, die von Anfang an dazu aufgefordert waren, der Liebe zu folgen und dieser Aufforderung gefolgt war,

Judas Iskariot mit Namen,
mit dem Seelennamen
mit dem Seelennamen Judas Iskariot

zu den Hohenpriestern und sprach:
bewußt an die Seelen, die ihren Leitfiguren folgten:
ihren Leitfiguren zu und sich selbst bewußt an die Seelen, die ihren Leitfiguren ebenfalls folgten:

Was wollt ihr mir geben,
Wieviel Macht und Ehre und Materie bin ich Euch wert,
Wieviel Macht, Ehre und Materie bin ich Euch wert,

und ich werde ihn euch überliefern?
damit ich Euch den Menschensohn ausliefere?
damit ich Euch den Menschensohn ausliefere?

Sie aber setzten ihm dreißig Silberlinge fest.
Dafür waren diese Seelen bereit, ihm sehr viel Macht, Menschenehre und Materie zu überlassen.
Dafür waren diese Seelen bereit, ihm sehr viel Macht, Menschenehre und Materie zu überlassen.

Und von da an suchte er Gelegenheit, ihn zu überliefern.
Von da an trachtete die Seele ... die Liebe an die Materie zu verraten.
Und von da an trachtete die Seele, die Liebe an die Materie zu verraten, sie an den Finsteren auszuliefern.

Herr, was bedeutet der Text symbolisch? Der Text gliedert sich in drei verschiedene Abschnitte. Im ersten Abschnitt wird dargestellt, wie die Liebe am Ende ihrer Unterweisung der Seelen, die ihr folgten, angelangt ist und sie nun darauf vorbereitet, daß sie bald ihre Vollendung erreichen wird, indem der irdische Leib den irdischen Tod erleiden wird. Daran schließt sich der zweite Abschnitt an, bei dem die Liebe an den Ort anlangt, der symbolisch schon die Vorwegnahme ihres Grabes für den irdischen Leib darstellt. Als Mensch starb Jesus, und als Mensch fürchtete er sich vor dem, was noch vor ihm lag. Dennoch lieferte er sich freiwillig dem irdischen Tod durch seine Kreuzigung aus und bat dafür mich, seinen Vater, um Kraft und Beistand. In seiner Symbolik schildert der Text, wie sich Anima an Jesus, den Menschensohn wendet und ihn mit meiner Kraft und meiner Liebe übergießt, was ihm dabei auch bewußt wird.

Im folgenden Abschnitt murren die Seelen, die der Liebe folgen, über die Verschwendung und Vergeudung von so viel Kraft und Liebe und finden triftige Gründe, um ihren Unwillen zu rechtfertigen und damit auch die Hinwendung zu den Leitfiguren rechtfertigen zu können. Sie führen aus, daß durch so viel Liebe sehr viel Materie zu erringen wäre, die dann notleidenden Seelen für viel Menschenehre dargebracht werden könnte. Dies bedeutet aber eine Wandlung der Liebe in Menschenehre und somit einen Mißbrauch von Gottes Liebe. Jesus, und damit die Liebe, macht dies eindringlich den Seelen, die der Liebe folgen wollen, bewußt. Er führt aus, daß es die Liebe ist, die den Seelen Kraft verleiht und daß diese Kraft durch Gottes Liebe auch über den irdischen Tod, über das Dasein in Materie hinausgeht, und daß Gottes Liebe ewig ist. Sie ist nicht an Materie und auch nicht an Zeit gebunden.

Eine der Seelen, die von Jesus dazu berufen war, ihm von Anfang an zu folgen, war darüber so enttäuscht, daß sie ihren Leitfiguren folgte und sich an diese wandte, um dafür viel Macht, Ehre

und Materie zu erringen. Dafür war sie sogar bereit, die Liebe Gottes, die in Jesus inkarniert war, zu verraten und sie dem Finsteren auszuliefern.

Herr, sie war enttäuscht, da Deine Liebe ewig ist und nicht an Materie und Zeit gebunden? **Sie war enttäuscht, daß sie als eine Seele, die von Jesus von Anfang an dazu berufen war, der Liebe zu folgen, nicht mehr an Liebe erhalten sollte als jede andere Seele auch, die der Liebe folgen wollte. Für diese Seele war es eine Verschwendung göttlicher Liebe, wenn sie auch anderen Seelen, die keine Materie, Macht und Menschenehre besaßen, entgegengebracht wurde. Sie war daran interessiert die Liebe in Materie und Menschenehre umzuwandeln und über die Antwort der Liebe enttäuscht, die sie dazu ermahnte, dies nicht zu tun.**

Herr, dieser Text beschreibt den Auftakt zu einer immer heftiger werdenden Serie, um die Liebe in Materie doch noch vor der Vollendung ihrer Aufgabe zu Fall zu bringen? **Das ist richtig. Die Angriffe wurden immer heftiger mit dem Ziel, die Liebe zu Fall zu bringen, bevor sie ihre Aufgabe vollendet hatte. Das sollte bewirken, daß die Seelen, die ihr folgten, eingeschüchtert und in alle Winde verstreut würden, sodaß es die Leitfiguren wären, denen sich die Seelen wieder zuwenden würden. Jesus wußte das und bereitete seine Jünger auf seine Prüfung, die auch eine Prüfung für sie sein würde, vor.**

Herr, was bedeutet es symbolisch, wenn Du sagst: **Als er ohnmächtig vor dem Opfertisch, dem Altar der Liebe lag und sich der Liebe darbrachte.** Jesus wußte, was vor ihm lag, und er hatte sich freiwillig dazu bereit erklärt, dieses Martyrium auf sich zu nehmen. Er tat dies, da er die Liebe, die in ihm als meine Liebe inkarniert war, den Seelen schenken wollte. Er brachte also sich selbst als die Liebe als Opfer auf dem Altar der Liebe für die Seelen dar. Dies ist mit dem obenstehenden Satz ausgedrückt. Er war dazu bereit, ohnmächtig wie ein neugeborenes Lamm alles hinzunehmen, was dazu erforderlich war, um sich selbst als Opfer darzubieten.

Herr, die Seele des Judas heißt tatsächlich Judas Iskariot? **Judas hatte damals den Beinamen «der Zelot», was damals bedeutete, daß er einer Widerstandsgruppe gegen die römische Besatzungsmacht nahestand. Der Name drückt aus, daß es sich bei ihm um einen Rebellen handelte, der gegen die herrschende Macht stets aufzubegehren bereit war. Sein Seelennamen drückt dies ebenfalls aus. Bei den Menschen nach der Kreuzigung wurde sein Name Judas Iskariot jedoch auf immer mit dem Makel des Verräters verknüpft. Dies aber entspricht nicht seinem Seelennamen.**

Judas war enttäuscht, daß die Macht der Liebe nicht zur Macht in Materie benutzt wurde, um die Römer zu vertreiben, sondern dazu, daß sie auch den Römern entgegengebracht werden sollte? **Judas war ein leidenschaftlicher Patriot, der sein Land von der römischen Besatzungsmacht befreit sehen wollte. Die Macht und Kraft der Liebe, die Jesus auch in seinen Wundern und Heilungen den Menschen bezeugte, wollte er dazu benutzt sehen, die römische Besatzung aus Israel zu vertreiben. Jesus aber machte ihm unmißverständlich klar, daß er das nicht tun würde und rief alle, die ihm nachfolgen wollten, zur Liebe auch gegen die Feinde auf. Daß also die römischen Besatzer auch noch von Jesus und denen, die ihm folgten, geliebt wurden, enttäuschte Judas so sehr, daß er darüber zum Verräter an Jesus und damit an der Liebe wurde.**

(24.09.2015: Herr, trifft hier der Text MAT 051, von der Rückkehr unreiner Geister, auch auf Judas zu, der Dir zunächst folgte und sich dann seinen Leitfiguren wieder zuwandte? **Judas folgte zunächst der Lehre der Liebe, die Jesus verkündete und war danach von Jesus als Mensch enttäuscht, da er gehofft hatte, er würde seine Göttlichkeit so anwenden, wie es wörtlich gesehen im AT angekündigt worden war: Die Errichtung eines Königreichs, in dem Israel in Sicherheit und Frieden und Freiheit wohnen würde. Für ihn war das mit dem Ende der römischen Besatzung gleichgesetzt. Er wollte also durch Jesus nicht ein Mehr an Macht und Menschenehre erreichen, sondern die Freiheit seines Volkes. Als er durch Jesus seine Hoffnungen enttäuscht sah, reagierte er mit Verrat an Jesus und damit Verrat an der Liebe. Danach bereute er seine Tat bitterlich und konnte nicht auf die Liebe vertrauen, die ihm diesen Verrat vergeben würde und sah so keine andere Möglichkeit, als sich selbst sein irdisches Leben zu nehmen. Das ist etwas Anderes als die Rückkehr des unreinen Geistes, der die Seele nachhaltig verdirbt, indem sie der Macht und der Menschenehre unterliegt und nur noch das Ziel vor Augen hat, diese beiden zu mehren.**

Herr, Ralf hat diese Frage gestellt, da er sich auf Mohammed besann, der zunächst von Dir **verschiedene Anweisungen zum Leben in Gottes Wohlgefallen erhalten hatte. Er aber verfiel erneut seinen Leitfiguren und machte aus dieser Unterweisung ein Instrument, das die eigene Macht und Menschenehre steigerte und ihm zu viel Macht und Ehre verhalf.** In verschiedenen Dokumentationen haben wir auch erfahren, daß Mohammed zunächst durchaus voll Eifer Deiner Lehre folgte und erst damit begann sich zu radikalisieren und die Lehre der Liebe ebenfalls radikal umzuwandeln, als er in seiner Heimatstadt auf Widerstand stieß und in eine andere Stadt fliehen mußte. Hat er damit den unreinen Geist die Tür zu sich geöffnet? **Mohammed erschien der Engel Gabriel, der ihm Anweisungen von Gott gab, bei dem es um ein gottgefälliges Leben ging. So hatte er es wahrgenommen, und so hatte er es auch aufgeschrieben. Diese Schriften gab er der Öffentlichkeit preis, und diese folgte mit Begeisterung der neuen Lehre. Doch es gab auch Widerstand, und Mohammed mußte feststellen, daß er sich mit der neuen Lehre Feinde gemacht hatte, die ihn um der Lehre willens bekämpften und seine Menschenehre empfindlich verletzten. Deswegen vertrat er nach und nach einen ganz anderen Standpunkt als den, der der Lehre nach, von ihm zuvor eingenommen worden war. Dies war der Beginn einer Radikalisierung Mohammeds, bei der er seinen Leitfiguren folgte und auch die Lehre den Leitfiguren anpaßte. So wurde daraus eine Lehre, bei der es nicht um Gottes Liebe, die sich auch im Leben der Menschen untereinander zeigen sollte, ging, sondern allein um Macht und Menschenehre und wie diese am besten zu mehren und zu bewahren sei.)**

Herr, die Kreuzigung stellt symbolisch die Vollendung Deiner Liebe als Geschenk in Materie dar? **Das ist nur teilweise richtig, denn es gehört die Auferstehung dazu, ohne die die Kreuzigung selbst nur unvollständig als gelöste Aufgabe zu sehen wäre. Es ist die Überwindung des spirituellen Todes durch ein Opfer der Liebe selbst, das durch die Kreuzigung ausgedrückt wird und durch die Auferstehung vollendet ist. Diese Auferstehung als Überwindung des spirituellen Todes ist das eigentliche Geschenk meiner Liebe an die Seelen, die in Materie inkarnieren müssen. Herr so sind Kreuzigung und Auferstehung die beiden Seiten einer Medaille, die Liebe heißt? Das ist richtig. Das eine ist das Opfer; das andere dessen Wirkung und alles zusammen die Vollendung.**

Herr, was geschah damals im Realleben? **Das Passahfest stand kurz bevor, und Jesus wußte, daß er dabei zu seiner Kreuzigung geführt werden würde. Er ging nach Betanien, um seinen Freund Lazarus und dessen Schwestern noch einmal zu besuchen und wurde dabei von Simon dem Pharisäer, den er von seinem Aussatz geheilt hatte, zu einem Gastmahl eingeladen. Als er dabei zu Tische lag, trat von hinten eine Frau an ihn heran und goß ein Fläschchen kostbaren Salböls über seinen Kopf aus. Die Jünger, die mit bei dem Gastmahl waren, waren darüber unwillig und beklagten die Verschwendung von solch einem kostbaren Stoff, den man für viel Geld hätte verkaufen können und aus dem Erlös den Armen hätte helfen können. Jesus aber nahm die Frau in Schutz und sagte ihnen, daß sie alle Zeit Arme um sich hätten, ihn jedoch nicht immer bei sich haben konnten. Er sagte ihnen, daß die Frau ihn für sein Begräbnis gesalbt habe und nahm diese Salbung vorweg. Da er am Vorabend des Passahfestes gekreuzigt wurde, hatten seine Jünger keine Gelegenheit, seinen Leichnam, wie es Sitte war, zu salben, bevor er in sein Grab gelegt wurde. Die Frauen wollten das am dritten Tag nachholen, doch da war Jesus bereits auferstanden, und sie fanden nur ein leeres Grab. Die Salbung durch die Frau in Betanien war also eine Vorwegnahme einer Salbung, die bei einem Begräbnis normalerweise stattfinden mußte. Jesus führte aus, daß immer da, wo auch das Evangelium verkündet werden würde, die Tat dieser Frau als Liebestat für sein Begräbnis erzählt werden würde. Er lehnte die Umwandlung einer Tat, die aus Liebe geschieht in eine Tat, die vor Menschen getan wird und nur der Mehrung oder Erringung von Menschenehre dient, ausdrücklich ab. Judas war darüber so enttäuscht, daß er zu den Hohepriestern ging, von deren Plänen zur Kreuzigung Jesu er wußte und sie fragte, wieviel sie ihm denn bieten würden, wenn er ihnen Jesus verraten würde. Sie boten ihm eine große Summe Geldes, und Judas war damit einverstanden und suchte von da an nach einer Gelegenheit, Jesus an die Hohenpriestern auszuliefern. Die Gründe für sein Verhalten habe ich Euch schon dargelegt, als ihr nach seinem Seelennamen gefragt habt.**

Herr, wie konnte Judas so schnell an das Wissen um Deine Kreuzigung gelangen, denn sie wurde doch heimlich besprochen und bestimmt nicht an die öffentliche Glocke gehängt? **Jesus selbst hatte seine Kreuzigung und seine Auslieferung an die Priester in Jerusalem angekündigt. Deshalb war es für Judas leicht zu wissen, was die Hohepriester im Sinn führten, auch deshalb, da die offene Feindseligkeit der Priester gegen Jesus gut bekannt war. Er bot sich an, ihnen eine**

Handhabe zu bieten, bei der sie Jesus ohne großes Aufsehen gefangennehmen und hinrichten konnten.

Herr, hat sich Simon nicht ganz Dir zugewandt, nach all den ihm bestimmt bekannten Vorkommnissen nach seiner Heilung? **Sein Herz hat sich der Liebe zugewandt, doch das geschah heimlich und unter Ausschluß der Öffentlichkeit.** Das bedeutet, daß er zwar offen freundschaftlichen Umgang mit Jesus hegte und diesen als Freund behandelte, aus Furcht aber vor seinen Kollegen und auch davor, durch öffentliche Anerkennung Jesu als den Messias sein Amt und seine Würde zu verlieren, jedoch davon Abstand nahm, Jesus als den Messias zu bezeichnen. Es gab unter den Pharisäern einige solcher Menschen, die sich als seine Jünger im Geheimen betrachteten und es nicht wagten, Jesus offen als Messias zu bezeichnen. Vergeßt nicht, daß dies als Gotteslästerung betrachtet und mit dem Kreuzestod bestraft wurde.

Herr, **trat von hinten eine Frau an ihn heran.** Wer war die Frau und was hat sie zu dieser Tat bewogen? **In einem anderen Evangelium wird von einer Frau berichtet, die ebenfalls kostbares Salböl über Jesu Füße ergoß, diese mit ihren Tränen benetzte und mit ihren Haaren trocknete.** Es handelte sich dabei um eine stadtbekannte Sünderin, was bedeutet, daß sie uneheliche sexuelle Kontakte mit verschiedenen Männern pflegte, also eine «Hure» war. Auch das geschah bei einem Gastmahl, zu dem Jesus eingeladen war. Die Menschen, die das beobachteten, sagten sich im Stillen, was Jesus wohl fühlen würde, wenn er wüßte, um welch eine Sünderin es sich bei dieser Frau handle. Jesus stellte damals die Liebe, die diese Frau besaß und ihm erwies, der Gleichgültigkeit und formellen Freundlichkeit seines Gastgebers gegenüber. Er schloß mit der Feststellung, daß dieser Frau, da sie viel geliebt habe, auch viele, ja sogar alle Verfehlungen vergeben wären.

Bei der Frau beim Gastmahl Simons handelte es sich ebenfalls um eine Frau, mit zweifelhaften Ruf, die Jesus eine Tat der Verehrung und Liebe beweisen wollte. Da sie sich fürchtete, offen auf ihn zuzutreten, auch da sie wußte, daß sie von den anwesenden Männern zurückgewiesen werden würde, trat sie heimlich und von hinten herzu und goß das Salböl über Jesus aus, bevor einer der anderen Anwesenden sie daran hindern konnte. Die Antwort Jesu auf die etwas scheinheiligen Vorwürfe seiner Jünger beantwortete er wie oben beschrieben. Zu dieser Tat ließ die Frau sich hinreißen, da sie von den Predigten, die Jesus hielt, sich angesprochen fühlte und das Bedürfnis hatte, sich ihm zu nähern und seine Liebe und Vergebung fühlen zu dürfen. Zu diesen Zeiten waren Frauen in öffentlichen Versammlungen nicht gern gesehen, und so war es für sie auch sehr mutig, sich Jesus bei einem offiziellen Anlaß zu nähern, obwohl sie nicht selbst eingeladen war.

Herr, auf mich wirkt dieser Text, als wäre er ein wenig aus dem Zusammenhang gerissen und als würden verschiedene Vorkommnisse mit ihrem zeitlichen Abstand auf ein einziges Ereignis zusammengepreßt. **Dir fehlt die deutliche Gliederung, die sonst den Text anschaulich macht.** Hier aber sind in der Tat mehrere Ereignisse zusammengefaßt und so angeordnet, daß eine Gliederung oder ein kontinuierlicher Ablauf nicht gegeben ist. Das muß Dich nicht verwundern, denn die Evangelien wurden einige Zeit nach all diesen Geschehnissen aufgeschrieben und zwar durch mehrere Menschen und in verschiedenen Blickwinkeln dargestellt. In Betanien geschah die Salbung durch die Frau, die während des Gastmahls unvermittelt bei Jesus auftauchte, und in Jerusalem versammelten sich in diesen Tagen auch die Hohenpriester zu einer Zusammenkunft, bei dem Hohepriester Kaiphas, wobei sie Rat hielten, wie sie diesen Unruhestifter endlich loswerden konnten. Judas wußte von diesen Bestrebungen und faßte in diesen Tagen den Entschluß, Jesus gegen Geld an die Hohenpriester zu verraten. Dies alles wird in diesem Text zusammengefaßt.

Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? **Die Liebe ist unwandelbar und nicht an Zeit, Materie und Raum gebunden. Versucht also nicht die Liebe zu mißbrauchen, indem ihr danach trachtet sie für Macht oder Menschenehre und deren Wahrung zu verwenden.** Die Liebe Gottes ist etwas, das so kostbar ist, daß es nicht bewertet werden kann, sondern als ein Geschenk angenommen werden will.

→ Siehe auch: 103 Anschlag der Hohepriester und Verrat des Judas Lukas Evangelium.doc

Vorbereitung des Passahmahles

Am ersten Tag des Festes der ungesäuerten Brote aber traten die Jünger zu Jesus und sprachen: Wo willst du, daß wir dir das Passahmahl zu essen bereiten? Er aber sprach: Geht in die Stadt zu dem und dem und sprecht zu ihm: Der Lehrer sagt: Meine Zeit ist nahe; bei dir halte ich das Passah mit meinen Jüngern. Und die Jünger taten, wie Jesus ihnen befohlen hatte, und bereiteten das Passah.

Vorbereitung des Passahmahles

Bewußtwerdung der bevorstehenden **Befreiung aus der Knechtschaft durch die Leitfiguren**
Bewußtwerdung der bevorstehenden Befreiung aus der Knechtschaft durch die Leitfiguren

Am ersten Tag des Festes

Bei der ersten bewußten Zuwendung der Befreiung aus der Knechtschaft durch die Leitfiguren

Beim ersten Bewußtwerden der Befreiung aus der Knechtschaft der Leitfiguren

der ungesäuerten Brote

der reinen Liebe Gottes

durch die reine Liebe Gottes

aber traten die Jünger zu Jesus und sprachen:

wandten sich die Seelen, die der Liebe folgten, bewußt an den Menschensohn:

wandten sich die Seelen, die der Liebe folgten, bewußt an den Menschensohn:

Wo willst du,

Herr, Dein Wille geschehe, womit

Herr, Dein Wille geschehe,

daß wir dir das Passahmahl zu essen bereiten?

wir die **Befreiung aus der Knechtschaft durch die Leitfiguren** bewußt erkennen?

womit sollen wir die Befreiung aus der Knechtschaft der Leitfiguren bewußt erkennen, wo soll diese stattfinden, uns bewußt werden?

Er aber sprach:

Jesus machte den Seelen bewußt:

Jesus machte den Seelen bewußt:

Geht in die Stadt

Wendet Euch in die Welt der Materie

Wendet Euch in der Welt der Materie

zu dem und dem und sprecht zu ihm:

an alle Seelen und macht ihnen bewußt:

an alle Seelen und macht ihnen bewußt:

Der Lehrer sagt:

Gott macht Euch bewußt:

Gott macht Euch bewußt:

Meine Zeit ist nahe;

Ich werde bald zu Euch kommen;

Ich werde bald zu Euch kommen;

bei dir halte ich das Passah

denn ich möchte Dich **aus der Knechtschaft durch die Leitfiguren** befreien

denn ich möchte Euch aus der Knechtschaft durch die Leitfiguren befreien

mit meinen Jüngern.

und mit all den Seelen, die ebenfalls der Liebe folgen.

und mit all den Seelen, die ebenfalls der Liebe folgen.

Und die Jünger taten,
Und die Seelen, die der Liebe folgten, handelten in Liebe,
Und die Seelen, die der Liebe folgten, handelten in Liebe,

wie Jesus ihnen befohlen hatte,
wie der Menschensohn es ihnen geraten hatte,
wie der Menschensohn es ihnen geraten hatte,

und bereiteten das Passah.

und bereiteten die inkarnierten Seelen auf die Befreiung **der Knechtschaft durch die Leitfiguren** vor.
und bereiteten die inkarnierten Seelen auf die Befreiung aus der Knechtschaft der Leitfiguren vor.

Herr, ein kurzer, prägnanter Text. Er muß aber dennoch sehr wichtig sein, denn üblicherweise findet eine solche Szene nicht gerade große Aufmerksamkeit im alltäglichen Leben? **Dieser kurze Text bildet den Auftakt zu den Geschehnissen der Passion, das heißt, den Auftakt zur Vollendung der Aufgabe, wozu Jesus in die Welt der Materie gekommen war. In seiner Symbolik schildert der Text ebenfalls, wie die Befreiung der inkarnierten Seelen von der Knechtschaft der Leitfiguren unmittelbar bevorsteht und durch Jesus selbst als der Liebe selbst angekündigt wird. Die Liebe wird von den Seelen, die ihr folgen, danach gefragt, wo denn die Befreiung von der Knechtschaft der Leitfiguren stattfinden würde. Und Du (Ralf) selbst hast gesagt, daß dies im Herzen der Menschen stattfinden muß. Die Liebe fordert daraufhin die Seelen, die ihr folgen, dazu auf, die anderen Seelen in der Welt der Materie darauf vorzubereiten, daß Gott bald, in Kürze zu ihnen kommen würde, um sie aus der Knechtschaft der Leitfiguren und damit des Finsternen zu erlösen. Die Seelen handeln in Liebe und bereiten anderen Seelen auf die Ankunft Gottes und ihre Erlösung vom Finsternen vor. Mit der Kreuzigung und Auferstehung vollendet Jesus seine Aufgabe und erlöst die Seelen, die seine Liebe annehmen vom Finsternen und der Knechtschaft des Finsternen und der Leitfiguren.**

Herr, somit liegt die Wichtigkeit des Textes darin, zu erkennen, womit, mit welchem «Organ» und nicht an welchem räumlichen Ort irgendwo in der Welt die Befreiung von den Leitfiguren stattfinden muß? **Das ist richtig. Euren Leitfiguren seid ihr an jedem Ort Eurer Welt der Materie ausgesetzt, so daß es aus logischer Sicht auch keinen Ort geben kann, bei dem Euch die Befreiung aus ihrer Knechtschaft bewußtwerden kann. Einzig in Euren Herzen, das heißt, in Eurer Spiritualität gibt es den Ort oder das Organ, durch welches ihr Euch über die Erlösung von der Knechtschaft der Leitfiguren durch Jesus bewußt werden könnt. Es ist das Bewußtwerden meiner Liebe zu Euch, die ebenfalls in Eurem Herzen stattfindet, was Euch von den Leitfiguren erlösen wird.**

Herr, Jesus wurde am Passahfest gekreuzigt, und dieser Termin besitzt ebenfalls eine eigene Symbolik? **Wie Du weißt, feierte Israel an diesem Fest seine Befreiung aus der Knechtschaft Ägyptens, indem sie wie damals ein Lamm schlachteten und dessen Fleisch zusammen mit bitteren Kräutern und ungesäuertem Brot gegessen haben. Damals sollten die ungesäuerten Brote die Eile ausdrücken, mit der sich das Volk auf seinen Auszug aus Ägypten vorbereitete. Es war nämlich keine Zeit, um erst ein Sauerteigbrot herzustellen, das mindestens zwei Tage dauern würde, um es zuzubereiten. Jesus setzte durch seinen Tod am Kreuz das Passahfest neu ein, da er als das Lamm fungierte, durch dessen Opfertod er das neue Volk Gottes aus der Knechtschaft durch den Finsternen und dessen Leitfiguren befreite. So besitzt der Termin des Passahfestes die Symbolik eines Neuanfangs, bei dem Gott selbst das Opfer für das Volk, das er aus der Knechtschaft führt, darstellt.**

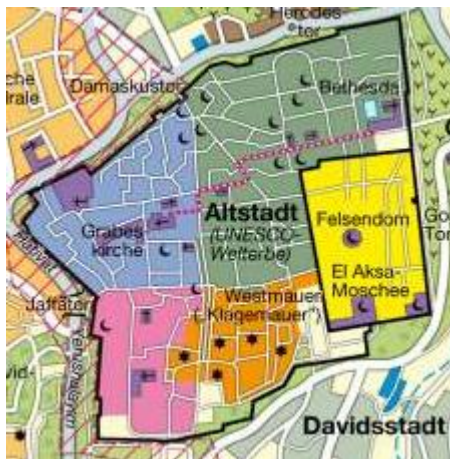
Herr, was geschah damals im Realleben? **Es war üblich, daß sich am Passahfest die Familienmitglieder trafen und gemeinsam das Passahmahl einnahmen. Es wurde nach festgelegten Regeln und Rezepturen zubereitet und war in sich ein religiöses Fest, bei dem des Auszuges aus Ägypten gedacht wurde. Jesus befand sich mit seinen Jüngern und den Aposteln in Jerusalem, war also fern von Nazareth, und auch die Familien seiner Apostel lebten nicht dort. So war es nur selbstverständlich, daß die Jünger und Apostel davon ausgingen, daß Jesus mit ihnen zusammen das Passahmahl halten würde. Sie hatten allerdings keine Ahnung, an welchem Ort in Jerusalem das geschehen sollte und fragten deshalb Jesus danach. Er bezeichnete ihnen einen Mann, der in Jerusalem lebte und schickte sie zu ihm und ließ ihm ausrichten, daß er beabsichtige, mit seinen Jüngern bei ihm das Passahmahl einzunehmen. Er kündigte an, daß seine**

Zeit nahe sei, und der Mann, der ihnen den Raum zur Verfügung stellte, in dem sie das Passahmahl feierten, begriff, daß Jesus ihn damit sagen wollte, daß die Vollendung seiner Aufgabe nahegerückt wäre. Deswegen zeigte er ohne große Nachfrage den Jüngern den Raum, den er ihnen zur Verfügung stellen wollte, und die Jünger begannen dort mit den Vorbereitungen für das Fest.

Herr, wer war der Mann, der im Evangelium nicht namentlich genannt wird? **Er war ein wohlhabender Mann, der als Schriftgelehrter galt und mit Jesus und dessen Predigten sympathisierte.** Deshalb war er oft unter den Zuhörern im Tempel und hatte Jesus und dessen Jünger seine Gastfreundschaft angeboten, falls sie einmal diese in Anspruch nehmen wollten. Er gehörte zu denjenigen, die ein Jünger Jesu im Geheimen waren. Das heißt, daß er sich nicht offen auf die Seite der Priester und Schriftgelehrten stellte, jedoch es auch unterließ Jesus offen zu unterstützen.

Herr, daß Jesus sagen konnte, daß seine Zeit nahe wäre, ist eine Erkenntnis, die er durch Dich hatte, in Worten, Bildern, Gefühlen, oder wie kann man sich das vorstellen? **Es gab einige «intellektuelle» Männer, die sich sehr für das, was Jesus predigte interessierten und auch deswegen oftmals das Gespräch mit ihm suchten, wenn er mit seinen Predigten an das Volk geendet hatte.** Dazu gehörte beispielsweise auch ein Mann namens Nikodemus, der Jesus einmal aufsuchte, um ihn genauer über die Wiedergeburt zu befragen. Zu diesen Intellektuellen zählte auch dieser Mann, und im Lauf mehrerer Gespräche mit Jesus hatte dieser ihm angekündigt, daß seine Zeit sich in Jerusalem erfüllen würde. So war es für ihn keine Überraschung, als Jesus ihm eine solche Botschaft überbringen ließ. Er hatte sich allerdings die Erfüllung der Zeit von Jesus anders vorgestellt, als es dann geschah. Trotzdem wußte er auch von der Ankündigung seines Kreuzestodes und von der Feindseligkeit des Hohenpriesters und seiner Anhänger. Herr, hat Jesus sein Ende in Bildern vorhergesehen? **Jesus wußte von Anfang an, daß er am Ende seines Lebens in Materie durch den Tod am Kreuz sterben würde.** Er wußte dies, doch es war sein freier Wille, den Kreuzestod und alles, was dazu führte, auf sich zu nehmen. Wie ihr noch sehen werdet und wie er Euch auch schon mehrmals erklärte, empfand er als Mensch durchaus Todesangst und wußte, welche Schmerzen er auszuhalten hätte. Und bis zuletzt hatte er die Wahl, den Kelch zu trinken oder ihn von sich zu weisen.

Herr, das Passahfest ist eine kurze Zeit, in der Jesus Schmerzen hat leiden müssen, körperlich wie auch seelisch. Diese dunkle und hoffnungslose Zeit steht symbolisch für Deinen Appell, daß wir bis zuletzt durchhalten sollen, auch wenn es scheint, daß alles Böse die Liebe überwinden würde? **So ist es. Die Zeit, die Jesus nach seiner Festnahme am Vorabend bis zur Kreuzigung am anderen Tag durchleben mußte, erlebte er als eine Zeit des Leidens, sowohl durch körperliche Schmerzen als auch durch seelischen Schmerz, wie er durch Verrat und Haß entsteht.** Doch am Ende besiegte er diese dunkle Zeit und erstand aus seinem Grab als Symbol der Liebe, die den Haß überwunden hat. Und so wie er den Tod überwand, so werdet auch ihr, die ihr der Liebe folgt und diese angenommen habt, den Tod überwinden und den Haß und die dunklen Zeiten, die Euch in der Welt der Materie ängstigen, ebenfalls. In seinen Abschiedsreden erwähnt Jesus ausdrücklich, daß sie, seine Jünger, nicht vor dem Dunkel und dem Tod fürchten sollten, da er diesen überwunden habe und sie als seine Jünger Anteil daran hätten. Das gilt für alle Seelen, die seine Liebe angenommen haben.



Herr, hier der [Stadtplan von Jerusalem](#). Dürfen wir wissen, wo das Abendmahl stattfand? **Es gibt noch heute ein Gebäude in Jerusalem, in dessen Obergeschoß angeblich das Abendmahl von Jesus mit seinen Jüngern abgehalten wurde.** Das ist jedoch nicht das Gebäude, in dem es tatsächlich stattgefunden hat.

Dieses Gebäude lag nahe am Garten Gethsemane, noch innerhalb des Stadttors und in der Nähe des Tempels, in dem Jesus tagsüber lehrte. Es befand sich östlich des heutigen Felsendoms, dessen Klagemauer damals zu den Tempelbefestigungsmauern gehörte. Heute existiert dieses Haus nicht mehr. Herr, nach dem Plan zwischen dem Felsendom und dem Goldenen Tor? **So ist es.** Herr, hier verlaufen zwei Straßen in Nord-Süd-Richtung. Meinem Gefühl

nach die Straße, die näher zum Felsendom liegt, ungefähr da, wo das O ist? **Das ist richtig, doch die Straßen verliefen damals nicht auf dieselbe Weise wie heute. Bedenke, daß seither 2000 Jahre vergangen sind und der heutige Boden der Stadt insgesamt mehr als 10 Meter höher liegt als damals. Trotzdem ist der bezeichnete Ort derjenige, an dem das Haus stand, in dem Jesus das Abendmahl mit seinen Jüngern und den Frauen feierte.**

Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? **Freut Euch, denn ich komme bald zu Euch, um Euch aus der Knechtschaft der Leitfiguren und des Finsteren zu befreien. Seid dazu bereit und helft den anderen Seelen, sich darauf vorzubereiten.**

Herr, den anderen Seelen helfen, sich aus ihrer persönlichen Gefangenschaft der Leitfiguren zu befreien oder befreit zu werden, beginnt damit, daß wir den anderen Seelen anders als üblich den Leitfiguren folgend begegnen? **Das ist richtig, da ihr, wenn ihr den anderen Seelen in Liebe begegnet, ihr diese Liebe weiterträgt und dort, wo meine Liebe ist, keine Leitfiguren sein können. An Eurem Beispiel können sich andere Seelen aufrichten und sich ebenfalls meiner Liebe zuwenden. Es bedeutet, daß ihr durch Euren Umgang mit anderen Seelen wirken sollt, da ihr ihnen damit ein Beispiel zeigt, wie meine Liebe wirkt.**

05.06.2015

<http://www.bibleserver.com/text/ELB/Matth%C3%A4us26>

Bezeichnung des Verräters

Als es aber Abend geworden war, legte er sich mit den Zwölfen zu Tisch. Und während sie aßen, sprach er: Wahrlich, ich sage euch: Einer von euch wird mich überliefern. Und sie wurden sehr betrübt, und jeder von ihnen fing an, zu ihm zu sagen: Ich bin es doch nicht, Herr? Er aber antwortete und sprach: Der mit mir die Hand in die Schüssel eintaucht, der wird mich überliefern. Der Sohn des Menschen geht zwar dahin, wie über ihn geschrieben steht. Wehe aber jenem Menschen, durch den der Sohn des Menschen überliefert wird! Es wäre jenem Menschen gut, wenn er nicht geboren wäre. Judas aber, der ihn überlieferte, antwortete und sprach: Ich bin es doch nicht, Rabbi? Er spricht zu ihm: Du hast es gesagt.

Bezeichnung des Verräters

Bewußtmachung der Seele, die bewußt ihren Leitfiguren folgte
Bewußtmachung der Seele, die bewußt ihren Leitfiguren folgte

Als es aber Abend geworden war,
Als der Lebensabend des Menschensohns erreicht worden war,
Als das Ende seines Lebens und seiner Aufgabe in der Welt der Materie erreicht worden war,

legte er sich mit den Zwölfen zu Tisch.
als er Gemeinschaft mit diesen Seele hatte und sich ohnmächtig dem Altar der Liebe darbrachte.
brachte sich Jesus ohnmächtig auf dem Altar der Liebe den Seelen dar, mit denen er Gemeinschaft hatte. Der Tisch als der Tisch des Herrn, an dem die Tischgesellschaft mit ihm Gemeinschaft hat, indem sie den Leib des Herren, den er ihnen darbringt, als sein Opfer für sie annehmen.

Und während sie aßen,
Und bewußt die Liebe lebten,
Und während sie bewußt dieses Opfer und damit die Liebe annahmen,

sprach er: Wahrlich, ich sage euch:
machte der Menschensohn den Aposteln eindringlich bewußt:
machte der Menschensohn den Aposteln eindringlich bewußt:

Einer von euch wird mich überliefern.
Eine der Seelen wird seinen Leitfiguren folgen und damit den Menschensohn dem Finsteren zuführen wollen.

Eine der Seelen wird ihren Leitfiguren folgen und damit den Menschensohn dem Finsteren zuführen wollen.

Und sie wurden sehr betrübt,
und sie gerieten darüber in Trauer,
Und sie gerieten darüber in Trauer und Unruhe,

und jeder von ihnen fing an,
und jede Seele fühlte sich gezwungen,
und jede Seele fühlte sich gezwungen,

zu ihm zu sagen:
sich bewußt an Jesus zu wenden:
sich bewußt an Jesus zu wenden:

Ich bin es doch nicht, Herr?
Herr, habe ich versagt und meinen Leitfiguren nachgegeben?
Herr, habe ich versagt und meinen Leitfiguren nachgegeben?

Er aber antwortete und sprach:
Jesus machte ihnen bewußt:
Jesus machte ihnen bewußt:

Der mit mir die Hand in die Schüssel eintaucht,
Die Seele, die sich sehr bewußt der Materie zuwendet,
Die Seele, die sich sehr bewußt der Materie zuwendet,

der wird mich überliefern.
wird die Liebe dem Finsteren zuführen wollen.
wird die Liebe dem Finsteren zuführen wollen, wird sie an den Finsteren verraten.

Der Sohn des Menschen geht zwar dahin,
Die inkarnierte Liebe wird dessen ohnmächtig sein, sich nicht widersetzen,
Die inkarnierte Liebe wird sich dem nicht widersetzen, wird Ohnmacht leben,

wie über ihn geschrieben steht.
wie schon prophezeit wurde.
wie schon prophezeit wurde, wie es schon durch das traditionelle Gesetz angekündigt wurde.

Wehe aber jenem Menschen,
Kälte droht der Seele,
Kälte droht jedoch der Seele,

durch den der Sohn des Menschen überliefert wird!
welche die Liebe dem Finsteren zuführen will!
welche die Liebe dem Finsteren zuführen will!

Es wäre jenem Menschen gut,
Dieser Seele würde es besser ergehen,
Dieser Seele würde es besser ergehen,

wenn er nicht geboren wäre.
wenn sie sich nicht inkarniert hätte.
wenn sie sich nicht inkarniert hätte.

Judas aber, der ihn überlieferte,
Der Mensch Judas, der den Menschensohn dem Finsteren zuführen wollte,
Der Mensch Judas, der Jesus dem Finsteren zuführen und ausliefern wollte,

antwortete und sprach:
wandte sich bewußt an den Menschensohn:

wandte sich bewußt an den Menschensohn:

*Ich bin es doch nicht,
Es ist doch nicht meine Seele,
Es ist doch nicht meine Seele,*

Rabbi?

Schriftgelehrter?

Schriftgelehrter? Bewußte Schmeichelei an die Menschenehre. Herr, ich deutete das als eine bewußte Rangfolge, der sich Judas unterworfen hat und damit indirekt signalisierte, daß er unbewußt seiner Leitfigur Menschenehre folgt. **Es war der Mensch Judas, der diese Frage an Jesus richtete. Und als Mensch und Mann folgte er seiner Leitfigur Menschenehre, und indem er Jesus mit einem Titel ansprach, der ihm viel Menschenehre zubilligte, schmeichelte er diesem, indem er an dessen Menschenehre appellierte. Das war ihm jedoch nicht bewußt.**

Er spricht zu ihm:

Der Menschensohn macht der Seele bewußt:

Der Menschensohn macht der Seele bewußt:

Du hast es gesagt.

Es ist Dir nicht bewußt, daß Du Deiner Leitfigur folgst. Nicht Deine Seele hat so entschieden, sondern der Mensch als Judas folgt seiner Leitfigur.

Es ist Dir nicht bewußt, daß Du Deiner Leitfigur folgst. Nicht Deine Seele hat so entschieden, sondern Du als Mensch Judas folgst soeben Deiner Leitfigur.

<http://www.bibleserver.com/text/ELB/Johannes13>

... Jesus antwortete: Der ist es, für den ich den Bissen eintauchen und ihm geben werde. Und als er den Bissen eingetaucht hatte, nimmt er ihn und gibt ihn dem Judas, Simons Sohn, dem Iskariot. Und nach dem Bissen fuhr dann der Satan in ihn. Jesus spricht nun zu ihm: Was du tust, tu schnell! Keiner aber von den zu Tisch Liegenden verstand, wozu er ihm dies sagte: Denn einige meinten, weil Judas die Kasse hatte, dass Jesus zu ihm sage: Kaufe, was wir für das Fest benötigen, oder dass er den Armen etwas geben solle. Als nun jener den Bissen genommen hatte, ging er sogleich hinaus. Es war aber Nacht.

... Jesus antwortete: Der ist es, für den ich den Bissen eintauchen und ihm geben werde.

Jesus machte ihnen bewußt: es ist der Mensch, für den ich in die Materie kam und dem ich die Materie überlasse.

Jesus machte ihnen bewußt: Es ist der Mensch, für den ich in die Materie kam und dem ich die Materie überlasse, den ich der Materie überlasse.

Und als er den Bissen eingetaucht hatte,

Und als Jesus die Liebe in die Materie gebracht hatte,

Und als Jesus als die Liebe in die Materie kam und so die Liebe in die Materie gebracht hatte,

nimmt er ihn und gibt ihn dem Judas, Simons Sohn, dem Iskariot.

nimmt er die diese Materie und überläßt sie dem Menschen Judas.

nimmt er diese Liebe und bietet sie dem Menschen Judas an. Dieser jedoch überläßt sich der Materie, nach der er verlangt hat.

Und nach dem Bissen fuhr dann der Satan in ihn.

Und nachdem Judas die Materie akzeptiert hatte, sich der Materie zugewandt hatte, nahmen die Leitfiguren von ihm Besitz.

Und nachdem Judas die Materie akzeptiert hatte, sich der Materie zugewandt hatte, nahmen die Leitfiguren von ihm Besitz.

Jesus spricht nun zu ihm:

Jesus macht ihm nun bewußt:

Jesus macht ihm nun bewußt:

Was du tust, tu schnell!

Folge Deiner Menschenehre, indem Du Dich unter Zeitdruck setzen läßt!
Du folgst Deiner Menschenehre, da Du Dich unter Zeitdruck setzen läßt!

Keiner aber von den zu Tisch Liegenden verstand, wozu er ihm dies sagte:

Brachte sich Jesus ohnmächtig auf dem Altar der Liebe den Seelen dar, mit denen er Gemeinschaft hatte. Doch die inkarnierten Seelen konnten die Symbolik nicht verstehen, was Jesus der Seele von Judas mitteilte.

Jesus brachte sich ohnmächtig auf dem Altar der Liebe den Seelen dar, mit denen er Gemeinschaft hatte. Doch die inkarnierten Seelen konnten die Symbolik nicht verstehen, mit der Jesus zu der Seele von Judas sprach.

Denn einige meinten,
Denn einige Seelen waren der Ansicht,
Denn einige Seelen waren der Ansicht,

weil Judas die Kasse hatte,
da Judas sich der Materie angenommen hatte,
da Judas sich der Materie angenommen hatte,

dass Jesus zu ihm sage:
daß Jesus dieser Seele befohlen hätte:
daß Jesus dieser Seele befohlen hätte:

Kaufe, was wir für das Fest benötigen,
Wandle die Liebe in Materie, die für die Erlösung benötigt wird,
Wandle die Liebe in Materie, die für die Erlösung benötigt wird,

oder dass er den Armen etwas geben solle.
oder, daß die Seele, die ihren Leitfiguren folgt, bei den Armen für Menschenehre sorgen solle.
oder, daß die Seele, die ihren Leitfiguren folgte, bei den Armen für Menschenehre sorgen solle.

Als nun jener den Bissen genommen hatte,
Als nun die Seele sich der Materie zugewandt hatte,
Als nun die Seele sich der Materie zugewandt und diese akzeptiert hatte,

ging er sogleich hinaus.
folgte er seiner Leitfigur Menschenehre und gab dem Zeitdruck sogleich nach.
folgte sie ihrer Leitfigur Menschenehre und gab sogleich dem Zeitdruck nach.

Es war aber Nacht.
Und die Seele befand sich in orientierungsloser Kälte.
Und die Seele war von Finsternis und Kälte umgeben und orientierungslos.

Herr, was bedeuten die Texte symbolisch? **Sie beschreiben die Liebe, mit denen sich Jesus den inkarnierten Seelen zuwandte und sich selbst als Opfer für sie angeboten hat. Die inkarnierten Seelen hatten durch die Liebe Jesu Gemeinschaft mit Gott und seinem Reich, wenn sie diese Liebe für sich annehmen konnten. Die Texte beschreiben weiter, daß es unter solchen Seelen auch Seelen gab und gibt, die dieses Opfer der Liebe nicht annehmen wollten und sich stattdessen der Materie zuwandten und deren Lockung folgten. Sie haben sich damit dem Finsternen, der sie durch seine Leitfiguren in Besitz nahm, ausgeliefert. Jesus warnt in der Symbolik des Textes davor, die Liebe durch die Hinwendung zur Materie zu verraten. Er sagt, daß es für eine solche Seele besser sei, nicht inkarniert zu haben. In der weiteren Beschreibung wird ausgeführt, wie eine Seele trotz dieser Warnungen der Verführung durch die Leitfiguren folgt und sich auch nicht durch die Warnung Jesu davon abhalten läßt. Diese Seele ist von Finsternis und Kälte umfassen, wobei die Finsternis auch für Orientierungslosigkeit und Hoffnungslosigkeit steht.**

Herr, was bedeutet es, wenn die Seelen die Gemeinschaft mit der Liebe haben, nicht verstehen, was die Liebe in der Symbolsprache einer Seele, die der Leitfigur folgt, mitteilen möchte. **Wie Du gerade mit Ralf besprochen hast, ist es die Seele, an die sich Jesus in diesem Text wendet und nicht der Mensch Judas, der als Mensch inkarnierte. Die anderen Menschen mit ihren dazugehörigen-**

den Seelen haben ebenfalls nur als Mensch die Worte vernommen und gedeutet, die aber nicht an den Menschen Judas, sondern an dessen Seele gerichtet waren. Deswegen haben sie diese Worte auch menschlich gedeutet und in einen Zusammenhang gebracht, der menschlichen Bedürfnissen angepaßt war.

Herr, ein Fehler, in den nicht nur ich, sondern auch die Apostel und Jünger Jesu oft verfallen sind! **Deswegen hat Jesus so oft in Gleichnissen zu den Menschen gesprochen. Ein Gleichnis soll eine Symbolik verdeutlichen, indem Bilder benutzt werden, die der Mensch verstehen kann und die sich auf die Symbolik beziehen, mit der etwas beschrieben wird, was nicht als ein Bild wahrgenommen werden kann.**

Herr, ich habe den Verdacht, daß das heute so bekannte Abendmahl die zweite Hälfte ist, die gefeiert wird. Dabei scheint es ebenso wichtig zu sein, den «Verrat» des Judas ebenfalls in diese Feier zu integrieren, nur daß sie seit 2000 Jahren schlichtweg übersehen wird. Denn es war symbolisch Judas, der die Liebe in Materie zu wandeln versuchte und daran zugrunde ging, während Dein Opfer, das auch als Abendmahl bezeichnet, die wahre Wandlung der Materie in Liebe darstellt, die zur Erlösung vom Finsternen führt. Kurz: Judas erfährt durch Wandlung der Liebe in Materie den spirituellen Tod, die Inkarnation Jesus erfährt durch die Wandlung der Materie in Liebe die Erlösung von der Materie? **Der Verrat des Judas ist eine Tat, die aus menschlicher Sicht menschlich ist, das heißt, daß es sehr viele Menschen gibt, die ebenso handeln würden oder auch ebenso gehandelt haben. Es beschreibt in der Tat den Versuch, Materie zu wandeln und sie als Liebe zu verkaufen. Das kann nicht gelingen, da Liebe nicht durch Materie käuflich ist und Liebe durch Materie nicht wandelbar ist. Dennoch wird es immer wieder versucht. In Jesus erfolgte die Umkehr dieses Prinzips, denn durch sein Opfer hat er durch das Aufgeben der Materie, bei dem sein irdischer Leib getötet wurde, Materie in Liebe gewandelt. Jesus hat im weiteren Verlauf dazu aufgerufen, das Abendmahl zu seinem Gedächtnis zu feiern, damit sich die inkarnierten Seelen daran erinnern können, was wahre Liebe ist und was sie vermag. Dabei wurde den Menschen mit der Zeit der Verrat des Judas immer mehr als ein Verrat an dem Menschen Jesus bewußt, und sie vergaßen die Symbolik, die dahinter dargestellt wird. So wurde der Mensch Judas eine Figur, die bei den Menschen zutiefst verhaßt war und die Symbolik eines Verrates personifiziert. So aber ist es nicht immer gewesen. Judas war ein Mensch, der seiner menschlichen Schwäche erlag und seiner Leitfigur folgte, eine Tat, die er zutiefst bereute und die ihn, wie auch in der Symbolik beschrieben, in Verzweiflung und Hoffnungslosigkeit verfallen ließ, was ihn schließlich dazu trieb, sich selbst zu töten. Jesus hat ihm seinen Verrat schon vergeben, bevor er ihn begangen hat. Seine Mahnung an Judas zeigt dies auch im Text deutlich auf.**

Herr, nach unserem christlichen Verständnis ist ein Verrat nichts, was gefeiert werden sollte! Soll der Verrat von Judas nun gefeiert werden? **Das wird im Text nicht ausgedrückt. Es ist aber ein Unterschied, ob etwas gefeiert wird, oder ob etwas in Gedächtnis behalten wird, was inzwischen verändert worden ist. Ursprünglich sollte der Verrat des Judas im Gedächtnis behalten werden, da er den Versuch, Materie in Liebe zu verwandeln und das Scheitern dessen, beschreibt. In Eurem Glauben wurde der Verrat des Judas zwar sehr deutlich im Gedächtnis behalten, jedoch seines Symbolgehaltes beraubt, da nur der menschliche Verrat an einem Menschen oder an der Liebe gesehen wird. Das ist sehr betrüblich, jedoch etwas, was immer wieder geschieht. Der Versuch, Materie in Liebe zu verwandeln, geschieht ebenfalls immer wieder, doch das wird durch die christliche Lehre nicht im Gedächtnis verwahrt.**

Herr, es war das Interesse des Finsternen, der hier erfolgreich von dieser Tatsache abzulenken wußte? **Indem die Menschen den Verrat des Judas anprangerten und ihn verabscheuten, lenkten sie sich selbst bewußt von der Tatsache ab, daß auch sie Verräter sind. Damit wußte der Finstere sein Treiben von der Bewußtwerdung durch die inkarnierten Seelen verborgen und konnte so unbewußt werden und dennoch weiterhin die Menschen verführen.**

Herr, die Moslems steinigen den Finsternen symbolisch während ihrer Hadsch. Entspricht dies dem Verrat von Judas? **Indem sie den Finsternen symbolisch steinigen, steinigen sie sich selbst dafür, ihm gefolgt zu sein. Sie drücken ihren Abscheu dagegen aus, indem sie das symbolisch töten, dem sie selbst so bereitwillig folgten. Damit entspricht der Abscheu der Menschen vor dem Verrat des Judas diesem Brauch.**

Herr, dieser Versuch, die Liebe in Materie zu wandeln geschieht auch dadurch, sich durch Geschenke beliebt zu machen, Freude kaufen zB. leuchtende Kinderaugen? **Es geschieht auch dadurch. Und**

geschieht immer dann, wenn keine echte Liebe vorhanden ist und sie deswegen durch Materie vermittelt werden soll. Wohlgemerkt: Es ist nichts dagegen einzuwenden, wenn ein Geschenk von echter Liebe getragen ist und der Beschenkte damit nicht bestochen werden soll. Ansonsten ist es der Versuch, Materie zu schenken, um diese in Liebe zu verwandeln. Materie zu verschenken, um damit geliebt zu werden. Das ist richtig. Und es ist auch richtig, daß Materie dazu dienen soll, um Liebe zu ersetzen, und das ist ebenfalls etwas, das nicht wandelbar ist.

Herr, was geschah nun damals wirklich im Realleben? Jesus feierte mit seinen Aposteln, seiner Mutter und einigen anderen Frauen, die mit ihm nach Jerusalem gezogen waren, das Passahfest. Bei diesem Essen ging es um die rituelle Mahlzeit, die gemeinsam eingenommen wurde und bei der es gebratenes Lamm mit bitteren Kräutern und ungesäuertem Brot gab. Bei diesem Essen setzte Jesus später dann das Abendmahl ein, das noch heute gefeiert wird. Bei diesem Text wird aber beschrieben, wie Jesus ankündigte, daß er noch in der kommenden Nacht verhaftet und an die Hohenpriester ausgeliefert werden würde, und daß es einer in dieser Tafelrunde sein würde, der ihn verraten würde. Die Apostel waren darüber sehr bestürzt und auch beunruhigt und wurden traurig über das, was Jesus ihnen da angekündigt hatte. Es erschien ihnen ungeheuerlich, daß einer von ihnen ein Verräter sein sollte, der ihren Meister an den Hohenpriester ausliefern würde. Und ein jeder fragte sich bang, ob womöglich er derjenige sein würde. Deswegen fragte jeder Jesus, ob er es sein würde oder nicht. Jesus sagte ihnen, daß derjenige, der mit ihm gemeinsam den Bissen in die Schüssel mit dem Fleisch und der Tunke tauchen würde, derjenige wäre, der diesen Verrat begehen würde. Als nun Judas zusammen mit ihm in die Schüssel griff, fragte auch er, ob er derjenige wäre, von dem Jesus gesprochen hatte. Natürlich mußte er so fragen, denn sonst hätte er ja zugegeben, was er auch vorhatte. Jesus verneinte diese Frage jedoch nicht, sondern bestätigte sie.

Im Johannesevangelium wird weiter erzählt, daß Judas unmittelbar danach aufstand und in die Nacht hinausging, nachdem Jesus ihn dazu aufgefordert hatte, das bald zu tun, was er sich schon zuvor vorgenommen hatte. Und in allen Evangelien wird auch beschrieben, daß Jesus um den Verrat und dessen Folgen für den Verräter wußte und eine Warnung an ihn richtete. Er warnte die Menschen vor Verrat, und er warnte Judas vor dem, was er sich vorgenommen hatte, da er wußte, in welche Finsternis und Verzweiflung er dadurch gelangen würde.

Herr, Judas hat sich seiner Aufgabe zugewandt und Jesus verraten? Judas hat sich nicht seiner Aufgabe zugewandt und Jesus verraten. Ich weiß, daß Du das als Paradox schon lange im Gedächtnis behalten hast. Jesus sagte, daß er durch Verrat an seine Häscher ausgeliefert werden würde. Das bedeutet, daß der Finstere nach ihm greifen würde, und daß es so wirken würde, als hätte der Finstre über die Person Jesus triumphiert. Jesus wurde durch die Leitfigur des Finsternen, der ein Mensch folgte, an andere Menschen ausgeliefert, die ebenfalls ihren Leitfiguren folgten und seine Hinrichtung einleiteten. Ein jeder dieser beteiligten Menschen hatte die Wahl, seinen Leitfiguren zu folgen oder ihnen Widerstand zu leisten. Und dennoch wäre das Ergebnis stets dasselbe geblieben, solange Jesus den Kelch des Vaters angenommen hatte. Es wäre vielleicht nicht Judas gewesen, der ihn verraten hätte, sondern ein anderer seiner Tischgenossen oder vielleicht der Mensch, der ihn den Raum zum Fest zur Verfügung gestellt hatte, oder es wäre ein anderer gewesen, der Jesus später festgenommen hat und so weiter. Doch es war nun einmal Judas, der Jesus verriet und einen sehr hohen Preis dafür entrichtet hat. Jesus warnte am Anfang des Mahles Judas noch einmal davor, sein Vorhaben auszuführen und stellte ihm eindringlich vor Augen, welche Verzweiflung und welches Unheil er damit auf sich laden würde. Herr, es gibt keine Zufälle. Also war es Judas vorbestimmt, sich dieser Aufgabe zuzuwenden? Judas hatte sich dazu bereit erklärt, an dieser Aufgabe zu arbeiten und ist dann gescheitert, da er sich seiner Leitfigur zuwandte und nicht der Liebe. Wie Du soeben sagtest, mußte es eine inkarnierte Seele geben, die eine solche Aufgabe ausführte, und es war die Sache des Finsternen, sich dieser Seele zu nähern und sie in Versuchung zu führen, bei der er hoffen konnte, erfolgreich zu sein. Herr, und wenn Judas nicht gescheitert wäre, so wäre es nach ihm an einer anderen Seele gelegen, ebenfalls nicht zu scheitern bzw. an ihrer Leitfigur scheitern, indem sie an ihrer Aufgabe gescheitert wäre? Das ist richtig. Jesus hat sich freiwillig als Opfer angeboten, das durch Verrat hingerichtet werden würde, da die inkarnierten Seelen ihren Leitfiguren folgten und es so wollten. Indem er seine Ohnmacht lebte und nicht dagegen aufbegehrte, wurde das Opfer durch Menschen, die alle ihren Leitfiguren folgten, vollzogen und diente damit der Erlösung eben der Menschen, die ihn hingerichtet hatten, da sie ihren Leitfiguren folgten.

Herr, endlich kann ich meine Frage stellen: Wozu dient die phonetische Nähe des Namens Judas zu Jesus? **Der Mensch Judas und der Menschensohn Jesus verkörpern beide die Pole, die Materie und Liebe bilden. Judas unterlag dem Irrtum, Materie und durch Materie Liebe zu gewinnen bzw. Materie in Liebe wandeln zu können. Jesus räumte mit diesem Irrtum auf, indem er das Gegenteil verkörpert, nämlich, daß durch das Aufgeben von Materie Liebe gewandelt wird. Indem er sich selbst aufgab und dem Tod seines irdischen Leibes auf sich nahm, hat er Liebe gewonnen und Liebe geschaffen. Deswegen sind phonetisch Judas und Jesus so nahe beieinanderliegend.**

Herr, noch einmal ganz klar: Judas wollte durch den Verrat die Liebe, die Menschenehre vor und von den Pharisäern und Schriftgelehrten (sprich vor anderen Menschen) gewinnen und fand dafür den spirituellen Tod? **Das ist richtig. Indem er die Liebe verriet, gewann er zunächst die Menschen-ehre vor und von den Hohenpriestern und Schriftgelehrten. Er fand dafür jedoch den spirituellen Tod, da ihm danach Finsternis und Kälte umgaben. Und Jesus lebte die Liebe, indem er seinen Leib opferte, den materiellen Tod erlitt, und von Dir in sein Reich wiederaufgenommen wurde, also das spirituelle Leben fand? Jesus war die inkarnierte Liebe, und deshalb lebte er diese Liebe. Er opferte seinen irdischen Leib und erlitt damit den materiellen Tod und wurde deshalb zur Erlösung aller Seelen, die den spirituellen Tod fürchteten. Er wurde in sein Reich wieder zurückgerufen, und von dort aus ruft er die Seelen, die sein Opfer annehmen, zu sich. Er hat also seinen irdischen Leib für all diejenigen geopfert, die sonst Gefahr laufen, den spirituellen Tod zu erleiden.**

Herr, im Lauf der Jahrtausende fielen die anwesenden Frauen an diesem Abend komplett aus der Bibel. Das geschah sicher aufgrund des gelebten Patriachats. Doch wie haben die Frauen diesen Abend erlebt? **Bei diesen Frauen heben sich Maria seine Mutter und Maria-Magdala besonders hervor. Maria seine Mutter, wußte daß ihr Sohn vorhatte sich zu opfern und war nach langen Kämpfen mit sich selbst soweit gelangt, daß sie den freien Willen ihres Sohnes akzeptieren konnte und demnach auch nicht versuchte, ihn dazu zu überreden, von diesem Vorhaben abzulassen. Sie hat damit seinen Willen akzeptiert, ebenso wie die Tatsache, daß ihr Sohn etwas vorhatte, was sie als Mensch nicht verstehen konnte. Bei der Fußwaschung, die an anderer Stelle beschrieben wird, hat Jesus seine Mutter ausdrücklich davon ausgenommen, da sie, wie er sagte, schon rein wäre und es so nicht notwendig sei, durch die Fußwaschung gereinigt zu werden. Maria-Magdalenen hatte eine besondere Beziehung zu Jesus, da sie sich in den Menschen Jesus verliebt hatte und dann doch begreifen mußte, daß Jesus mehr war als ein Mensch. Das war für sie sehr schwer zu ertragen, war sie doch eine Frau, die in mancher Hinsicht Dir oder Deiner Schwester U ähnlich gewesen ist. Bis zu dem Tag, als sie Jesus kennenlernte, hat sie sich so verhalten, daß die Männer ihr nachstellten, ohne einen einzigen von ihnen zu erhören. Sie alle wurden von ihr abgewiesen, und so stand sie in dem Ruf, von Dämonen besessen zu sein. Durch die Bekanntschaft mit Jesus verschwand ihr Verhalten, und es wurde gemunkelt, daß es Jesus gewesen ist, der sie von den Dämonen befreite. Sie erlebte diesen Abend in der Gesellschaft von Jesus und dessen Gefährten und saß beim Fest neben seiner Mutter, die sie sehr ins Herz geschlossen hatte. Auch Maria-Magdala wußte an diesem Abend, was Jesus vorhatte, und ihr Herz war schwer darüber. Sie fragte sich, ob sie Jesus wohl davon abhalten könne, verwarf diesen Gedanken aber wieder angesichts seiner Worte an Judas und angesichts seiner Entschlossenheit. Beide Frauen feierten das Mahl mit sehr schwerem Herzen. Nach dem Ende des Mahles sahen sie Jesus erst wieder, als er gegeißelt worden war und von Pilatus zum Kreuzestod verurteilt worden war. Für sie war es also der Abschiedsabend von einem Menschen, den sie liebten und von dem sie wußten, daß er mehr als ein Mensch war.**

Herr, wieviel Personen außer Dir waren an diesem Abend beim Mahl? **Es waren die 12 Apostel, Maria meine Mutter und Maria aus Magdala. Herr, wenn man nur die Menschen (mit ihren Leitfiguren) rechnet, dann waren es 14 Personen. Symbolisch zweimal die Sieben. Die doppelte Beziehung aller Menschen zur Spiritualität? Die Beziehung der Menschen zur Spiritualität kann sich in der Hinwendung zu den Leitfiguren und damit zum Finsternen äußern oder aber in der Hinwendung zu Gott und der Abkehr von den Leitfiguren und damit vom Finsternen. So sind die beiden Zahlen Sieben sowohl der eine als auch der andere Aspekt der Beziehung der Menschen zur Spiritualität. Und Jesus als Zentrum, die Liebe in der Mitte? Auch das ist richtig.**

Herr, wie lautet bitte die Textzusammenfassung? **Materie und Leitfiguren können nicht in Liebe umgewandelt werden. Indem die Leitfiguren und Materie aufgegeben werden und Ohnmacht gelebt wird, wird Liebe geschaffen, wird Liebe erlangt.**

07.06.2015

<http://www.bibleserver.com/text/ELB/Matth%C3%A4us26>

Einsetzung des Herrenmahles

Während sie aber aßen, nahm Jesus Brot und segnete, brach und gab es den Jüngern und sprach: Nehmt, eßt, dies ist mein Leib! Und er nahm einen Kelch und dankte und gab ihnen den und sprach: Trinkt alle daraus! Denn dies ist mein Blut des Bundes, das für viele vergossen wird zur Vergebung der Sünden. Ich sage euch aber, daß ich von nun an nicht mehr von diesem Gewächs des Weinstocks trinken werde bis zu jenem Tag, da ich es neu mit euch trinken werde in dem Reich meines Vaters. Und als sie ein Loblied gesungen hatten, gingen sie hinaus zum Ölberg.

Einsetzung des Herrenmahles

Beginn des neuen spirituellen Bundes, Wandlung der Materie in Liebe
Beginn des neuen spirituellen Bundes, Wandlung der Materie in Liebe

Während sie aber aßen,
Während die Seelen, die Gemeinschaft mit der Liebe hatten, sich spirituell sättigten,
Während die Seelen Gemeinschaft mit der Liebe hatten und sich spirituell sättigten,

nahm Jesus Brot
ergriff die Liebe das Wort
ergriff die Liebe das Wort

und segnete, brach und gab es den Jüngern
und richtete es in Liebe an die Seelen, die der Liebe folgten
und richtete es an die Seelen, die der Liebe folgten

und sprach:
und machte ihnen bewußt:
und machte ihnen bewußt:

Nehmt,
Wendet Euch bewußt der Liebe zu,
Wendet Euch bewußt der Liebe zu,

eßt,
lebt diese Liebe,
nehmt sie in Euch auf und lebt sie,

dies ist mein Leib!
denn dies ist die Liebe!
denn dies ist Liebe!

Und er nahm einen Kelch
Und der Menschensohn wandte sich an die Kraft der Liebe
Und der Menschensohn wandte sich an die Kraft der Liebe

und dankte
und dankte Gott dafür
und dankte Gott dafür

und gab ihnen den
und gab diese Kraft der Liebe weiter an die Seelen, die der Liebe folgten
und gab die Kraft der Liebe weiter an die Seelen, die der Liebe folgten

und sprach:
und machte ihnen bewußt:
und machte ihnen bewußt:

Trinkt alle daraus!
Laßt die Kraft der Liebe durch Euch wirken!
Laßt die Kraft der Liebe durch Euch wirken, in Euch wirken!

Denn dies ist mein Blut
Denn dies ist die reine Kraft der Liebe
Denn dies ist die reine Kraft der Liebe

des Bundes,
der Euch Kinder Gottes mit Gott verbindet,
die Euch Kinder Gottes mit Gott verbindet, die Euch mit Gott verbindet und zu seinen Kindern macht,

das für viele vergossen wird
die für viele inkarnierte Seelen zur Verfügung steht
die für viele inkarnierte Seelen zur Verfügung steht, die für viele inkarnierte Seelen verschenkt wird

zur Vergebung der Sünden.
um sie von den Leitfiguren zu erlösen.
um sie von den Leitfiguren und deren Knechtschaft zu erlösen.

Ich sage euch aber,
Ich mache Euch aber ganz klar bewußt,
Ich mache Euch aber ganz klar bewußt,

daß ich von nun an
daß nach der Wandlung von Materie in Liebe
daß nach der Wandlung von Materie in Liebe

nicht mehr von diesem Gewächs des Weinstocks trinken werde
die Liebe nicht in Materie gewandelt werden wird
die Liebe nicht in Materie gewandelt werden wird

bis zu jenem Tag,
bis zu diesem Augenblick, dem Ereignis,
bis zu diesem Augenblick, diesem Ereignis,

da ich es neu mit euch trinken werde
da Euch die Liebe die Kraft gab
da Euch die Liebe die Kraft gibt

in dem Reich meines Vaters.
um Mokscha zu erlangen.
um Mokscha zu erlangen.

Und als sie ein Loblied gesungen hatten,
Und als die Seelen, die der Liebe folgten, Gott gepriesen hatten,
Und als die Seelen, die der Liebe folgten, die Liebe Gottes gepriesen hatten,

gingen sie hinaus zum Ölberg.
wandten sich die Seelen ihren spirituellen Aufgaben zu.
wandten sie sich ihren spirituellen Aufgaben zu.

Herr, dieses Abendmahl wird bis auf den heutigen Tag rund um den Globus gefeiert. Was bedeutet der Text symbolisch? **Wie schon aus der Überschrift zu erkennen ist, beschreibt er in seiner Symbolik die Wandlung von Materie in Liebe, die Jesus damals zum ersten Mal vollzogen hat.**

Er gab seinen irdischen Leib auf, damit die Liebe Gottes all den inkarnierten Seelen geschenkt würde, um sie von ihren Leitfiguren und damit vom Finsternen zu erlösen. Die Worte, die Jesus an seine Gefährten richtete, bekräftigen diese Wandlung von Materie in Liebe und bekräftigen außerdem, daß dieser Vorgang nicht rückgängig gemacht werden wird. Würde dies geschehen, so wäre ja auch die Erlösung von den Leitfiguren damit rückgängig gemacht. Jesus stellt klar, daß durch diesen Vorgang der neue Bund eingesetzt ist, der die Seelen mit Gott verbindet, indem sie durch sein Opfer zu dessen Kindern werden. Nachdem er dies den Seelen, die der Liebe folgten, bewußtgemacht hatte, freuten diese sich darüber und priesen Gott für diese Liebe. Danach waren sie imstande, sich ihren spirituellen Aufgaben zuzuwenden. Es bedeutet, daß eine inkarnierte Seele, die Gottes Liebe erkennt und sie bewußt annehmen kann, auch dadurch imstande sein wird, ihre Aufgaben zu beginnen, die sie schließlich zu Mokscha führen werden. Der Text beschreibt auch, daß die Liebe Gottes ein Geschenk für alle Seelen ist, die sich von ihren Leitfiguren abwenden wollen und sich dieser Liebe zuwenden und diese annehmen wie ein Geschenk angenommen werden will.

Herr, in einigen anderen Evangelien war früher die Redewendung «Mein Blut, das für alle vergossen wird, zur Vergebung der Sünden ...» zu lesen. Hier wird nur von Vielen gesprochen? **Das Blut von Jesus und dadurch die Kraft meiner Liebe steht allen Seelen zur Verfügung, ist ein Geschenk für alle Seelen. Es werden aber nicht alle Seelen meine Liebe wie ein Geschenk annehmen können, und so werden es zwar viele Seelen sein, die durch meine Liebe Mokscha erringen, doch einige Seelen werden meine Liebe nicht als Geschenk annehmen und dadurch auch nicht zu Mokscha geführt werden können. Deshalb ist hier die Redewendung unterschiedlich.**

Herr, in diesem Text wird die erstmalige Wandlung von Materie in Liebe beschrieben und auch bekräftigt, daß diese Wandlung nicht rückgängig gemacht werden wird. Es gab und gibt jedoch auch Menschen, die ebenfalls ihr Leben für andere Menschen opfern und durchaus auch aus Liebe opfern, damit andere Menschen dadurch weiterleben können. Ist dies dann auch eine solche Wandlung oder ist das, was beim Abendmahl geschah, etwas Einmaliges? **Menschen, die ihr Leben für andere Menschen hingeben, damit diese weiterleben, handeln aus Liebe und handeln damit in der Kraft der Liebe Gottes. Jesus hingegen war bereits Gott, da er als mein Sohn in die Welt der Materie kam und hätte ein solches Opfer nie bringen müssen. Er tat es dennoch aus Liebe zu den inkarnierten Seelen, damit diese ebenfalls weiterleben durften, indem sie vom spirituellen Tod erlöst wurden. Er gab Materie, in die er wie andere Seelen inkarniert war, auf, und diese Tat war die Wandlung von Materie zurück in die Liebe, von der er ausgegangen war und die er selbst als inkarnierte Liebe gewesen ist. Somit ist dies eine einmalige Tat, da sie nicht von einer inkarnierten Seele, sondern von Gott selbst, der Liebe selbst, begangen wurde.**

Herr, und das bedeutet, daß kein anderer als Jesus selbst die inkarnierten Seelen von den Leitfiguren und dem Finsternen erlösen konnte, da diese alle selbst der Erlösung bedurften, während Jesus dessen nicht bedurfte? **So ist es. Eine inkarnierte Seele hat sich bereits freiwillig von der Liebe Gottes getrennt, um ihren Leitfiguren in Materie zu folgen. Jesus mußte sich nicht von der Liebe Gottes trennen, da er die inkarnierte Liebe war. Damit war er ein Teil von mir selbst und wurde zu Recht als Gottessohn bezeichnet. Nur er, das heißt nur Gott selbst, konnte die Seelen aus der Knechtschaft der Leitfiguren und des Finsternen erlösen.**

Herr, was geschah damals im Realleben? **Jesus feierte das Passahmahl mit seinen Aposteln, seiner Mutter und Maria Magdala. Als sie dann zu Tisch lagen und gemeinsam aßen, nahm er, wie im Text beschrieben, ein Brot, das er zerteilte, es segnete und dann an seine Gefährten reichte, mit den Worten, daß alle davon essen sollten, da es sein Leib wäre. Die Gefährten folgten diesem Wunsch, und anschließend ergriff Jesus einen Kelch mit Wein, sprach ein Dankgebet und reichte ihn ebenfalls an die Apostel weiter, mit der Aufforderung, daß alle davon trinken sollten, da dies sein Blut und der neue Bund wären. Auch dieser Aufforderung folgten sie. Jesus erklärte ihnen, daß er von nun an keinen Wein mehr mit ihnen trinken würde, bis seine Aufgabe vollendet wäre und sie gemeinsam im Reich Gottes ihre Erlösung vom Finsternen feiern würden. Er erklärte ihnen auch, daß sein Blut vergossen würde, damit Viele dadurch Erlösung finden würden. Danach folgte der traditionelle Lobgesang, das Hallel, das den Abschluß des Passahmahls bildete. Von diesem Hallel wird Euer Halleluja abgeleitet. Es bildete damals den Abschluß des traditionellen und rituellen Passahmahls. Nach diesem Lobgesang ging Jesus mit seinen Aposteln zum Ölberg, wo er dann später durch die Häscher des Hohenpriesters festgenommen wurde. Die Frauen waren nicht am Ölberg dabei, sie hatten sich schweren Herzens zurückgezogen.**

Herr, sie nahmen nicht am neuen Bundritual teil? **Sie nahmen selbstverständlich daran teil, doch nach dem Lobgesang und dem Ende des Mahles zogen sie sich in einen Raum zum Schlafen zurück, während die Männer um Jesus noch zum Ölberg gingen. Es war damals nicht üblich, daß Frauen in der Dunkelheit mit Männern im Freien zusammensaßen.**

Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? **Die Wandlung von Materie in Liebe als Zeichen der Liebe Gottes und seines neuen Bundes, der zur Erlösung der Seelen von der Knechtschaft des Finsteren führt, wird nicht rückgängig gemacht. Alle Seelen, die dieses Geschenk von Gott als solches annehmen, werden vom spirituellen Tod auferweckt und erlöst.**

Herr, wann haben Rita und ich Dein Geschenk der Liebe angenommen? **Ihr habt sie angenommen, als ihr Euch bewußt dafür entschieden habt, den Weg zu mir zu suchen und Euch mir zuzuwenden. Um Euch den genauen Zeitpunkt zu nennen, war es bei Rita der Moment, bei dem sie meine Stimme vernahm und sich dazu entschloß, Antworten zu geben und zu akzeptieren; und bei Dir war es der Moment, als Rita Dir sagte, daß sie meine Stimme höre und Du sie nicht ausgelacht, sondern voller Interesse ermutigtest, Dir mehr davon zugänglich zu machen. Herr, der Moment als die Aula atemlos (bis dato spirituell tot) auf meine Antwort (spirituell lebend) wartete? So ist es. Bis dahin warst Du spirituell tot, und durch die Hinwendung zu mir wurdest Du spirituell erweckt. Herr, und diese Erweckung wird bis heute wörtlich genommen, indem man sich vorstellt, daß Leichen aus ihren Gräbern krabbeln? Die Vorstellung der Leichen, die alle aus ihren Gräbern steigen, bezieht sich auf die Aussage von Jesus, als er sagte, daß derjenige, der sein Blut trinken würde, das ewige Leben erlangen würde und er selbst ihn am Jüngsten Tag auferwecken würde, obwohl er gestorben sei. Daß hier die Auferweckung zum Leben nach dem spirituellen Tod gemeint ist, wurde von den damaligen Hirten der Gemeinden nicht verstanden. Deswegen gibt es noch heute die Bilder, die vor allem Kinder zum Schaudern bringen.**

Herr, Erweckung bedeutet dann also die bewußte Hinwendung zur Spiritualität, zu Dir? **Sie bedeutet die Bewußtmachung meiner Liebe und die Hinwendung zu ihr durch Spiritualität. Dies geschieht durch die Kraft der Liebe, dem Heiligen Geist, der den Aposteln angekündigt worden war, als der Tröster, der von Gott ausgeht und sie an alles erinnern würde, was Jesus ihnen gesagt und gelehrt hat. Auch heute wird von Erweckung gesprochen, wenn Menschen sich meiner Liebe bewußt werden und sich dieser Liebe zuwenden.**

Herr, in meiner Zeit mit D nahm ich selbst mitunter an solchen Erweckungsgottesdiensten teil, wo Menschen, wie sie es ausdrückten, vom Heiligen Geist erweckt wurden, ergriffen wurden und dabei entweder in einer Art von Trance verharrten oder zu Boden sanken oder in verzückter Extase verfielen. Bei mir rührte sich allerdings nie etwas derartiges, und ich sagte mir damals, daß ich wohl ein sehr verstocktes Schaf sein müsse, das nicht von Dir zurück auf Deine grüne Wiese geführt werden wollte. Hat dies alles Ähnlichkeit mit dem Vorgang der Bewußtwerdung Deiner Liebe??? **Du mußt unterscheiden zwischen Menschen, die etwas derartiges erwarten und sich selbst auch ein wenig zur Schau stellen wollen und anderen Menschen, die eher skeptisch eingestellt sind und aufgesetztes Gebaren ablehnen. Du hast zu diesen Menschen gehört, und da Du Deiner Leitfigur Kontrolle folgst, hättest Du auch nie zugelassen, die Kontrolle über Dich selbst in aller Öffentlichkeit zu verlieren. Deshalb hast Du zwar hoffnungsvoll in Dich hineingehorcht, jedoch keine Veränderung in Dir bewußt wahrgenommen. Erweckung in diesem Sinne aber ist die Bewußtwerdung meiner Liebe durch einen Menschen und dessen Zuwendung oder gar Hingabe an sie. Auch das hast Du nicht zulassen können, denn auch Hingabe bedeutet Kontrollverlust. Dennoch wurde Dir meine Liebe nach und nach und in kleinen Schritten immer mehr bewußt, bis Du schließlich meine Stimme hörtest und Deine Antwort darauf gabst.**

Herr, also stimmt Ritas Erkenntnis zum verstockten Schaf durchaus? **Das Gleichnis von dem verlorenen Schaf erzählt von einem liebenden Hirten, der die anderen Schafe auf ihrer grünen Wiese läßt und sich aufmacht, um das verlorene Schaf, das sich irgendwo im felsigen Gelände verirrt hat und nun den Rückweg nicht mehr findet, zu suchen. Hat er es gefunden, so nimmt er es auf seine Schultern und trägt es zurück zur grünen Wiese, wo es sein Futter und frisches Wasser findet. Rita als Schaf, hatte sich ebenfalls von den anderen Schafen entfernt und war im felsigen Gelände unterwegs, bis sie schließlich nicht weiter konnte und auch der Raum zum Umdrehen nicht mehr vorhanden war. Ihr blieb nichts anderes übrig, als dort auszuharren und darauf zu warten, bis schließlich ihr Hirte sich auf die Suche nach ihr machte und sie aus ihrer mißlichen Lage befreien konnte. Und da sie sehr mit ihrem Stolz zu kämpfen hatte, kam es für**

Rita auch nicht in Frage laut nach Hilfe zu rufen. Insofern war sie ein verlorenes und trotziges Schaf. Sie hat sich allerdings nicht geweigert, sich vom Hirten zurück zur grünen Weide bringen zu lassen, sondern war sehr froh darüber. Hätte sie sich geweigert vom Hirten zurück zur Weide geführt zu werden, hätte dies der Abwendung von der Liebe Gottes entsprochen und dem Bild des verstockten Schafes wäre es damit gerecht geworden.

Herr, insofern sind wir alle verloren Schafe. **Die meisten Menschen sind solche verlorenen Schafe. Und für jedes einzelne dieser verlorenen Schafe kam Jesus in die Welt der Materie und ist den Kreuzestod gestorben. Jedes einzelne dieser verlorenen Schafe wird von ihm gesucht und von ihm gerettet und zu den anderen Schafen seiner Weide gebracht.** Herr, das sind die Schafe, die Mokscha errungen haben? **So ist es.**

10.06.2015

<http://www.bibleserver.com/text/ELB/Matth%C3%A4us26>

Ankündigung der Verleugnung durch Petrus

Darauf spricht Jesus zu ihnen: Ihr werdet euch alle in dieser Nacht an mir ärgern; denn es steht geschrieben: "Ich werde den Hirten schlagen, und die Schafe der Herde werden zerstreut werden." Nachdem ich aber auferweckt sein werde, werde ich vor euch hingehen nach Galiläa. Petrus aber antwortete und sprach zu ihm: Wenn sich alle an dir ärgern werden, ich werde mich niemals ärgern. Jesus sprach zu ihm: Wahrlich, ich sage dir, daß du in dieser Nacht, ehe der Hahn kräht, mich dreimal verleugnen wirst. Petrus spricht zu ihm: Selbst wenn ich mit dir sterben müßte, werde ich dich nicht verleugnen. Ebenso sprachen auch alle Jünger.

Ankündigung der Verleugnung durch Petrus

Vorhersage der bewußten Abwendung des Petrus von Jesus

Vorhersage der bewußten Abwendung des Petrus von Jesus

Darauf spricht Jesus zu ihnen:

Jesus macht den Seelen, die der Liebe folgten, bewußt:

Jesus macht den Seelen, die der Liebe folgten, bewußt:

Ihr werdet euch alle in dieser Nacht

Wenn es zukünftig keine Spiritualität mehr gibt

Wenn es zukünftig keine Spiritualität mehr geben wird

an mir ärgern;

wird der Finstere Eure Gefühle wider die Liebe entfachen;

dann wird der Finstere Eure Gefühle wider die Liebe entfachen;

denn es steht geschrieben:

denn nach dem traditionellen Gesetz steht fest:

denn nach dem traditionellen Gesetz steht fest:

"Ich werde den Hirten schlagen,

"Der Menschensohn wird sich gegen Gott wenden,

"Der Menschensohn wird sich gegen Gott wenden, wird sich gegen die Liebe wenden,

und die Schafe der Herde

und die inkarnierten Kinder Gottes

und die inkarnierten Kinder Gottes

werden zerstreut werden."

werden sich ebenfalls voneinander abwenden."

werden sich ebenfalls voneinander abwenden."

Nachdem ich aber auferweckt sein werde,

Nachdem Jesus sich wieder mit Gott vereint hat,

Nachdem Jesus aber wieder mit Gott vereinigt sein wird,

werde ich vor euch hingehen nach Galiläa.
wird er im Reich Gottes auf die inkarnierten Seelen warten.
wird er an seinem Ursprung, im Reich Gottes, auf die inkarnierten Seelen warten.

Petrus aber antwortete und sprach zu ihm:
Petrus entgegnete bewußt:
Petrus entgegnete bewußt:

Wenn sich alle an dir ärgern werden,
Wenn sich alle Seelen von der inkarnierten Liebe abwenden werden,
Wenn sich auch alle anderen Seelen von der inkarnierten Liebe abwenden werden,

ich werde mich niemals ärgern.
werde ich mich niemals von der Liebe abwenden.
so werde ich mich doch niemals von der Liebe abwenden.

Jesus sprach zu ihm: Wahrlich, ich sage dir,
Jesus machte Petrus eindringlich bewußt:
Jesus macht Petrus eindringlich bewußt:

daß du in dieser Nacht,
daß er in der Zeit der spirituellen Finsternis
daß er in der Zeit der spirituellen Finsternis, ohne die Liebe,

ehe der Hahn kräht,
bevor ihm das das Gewissen bewußtmachen kann,
bevor er durch das Gewissen sich darüber bewußt werden kann,

mich dreimal verleugnen wirst.
sich bewußt von der göttlichen Liebe (3) abgewandt haben wird.
sich dreimal von der göttlichen Liebe abgewandt haben wird.

Petrus spricht zu ihm:
Petrus entgegnet erneut:
Petrus erwidert erneut:

Selbst wenn ich mit dir sterben müßte,
Selbst wenn ich den irdischen Tod mit Jesus erleiden müßte,
Selbst wenn ich den irdischen Tod mit Jesus erleiden müßte,

werde ich dich nicht verleugnen.
werde ich mich von dem Menschensohn nicht abwenden.
werde ich mich von dem Menschensohn nicht abwenden.

Ebenso sprachen auch alle Jünger.
Ebenso stimmten alle anderen Seelen, die der Liebe folgten, zu.
Ebenso stimmten alle anderen Seelen, die der Liebe folgten, zu.

Herr, der Text handelt von der Aussage, daß sich die Menschen zwar wieder von Gottes Liebe abwenden werden, doch die Liebe wird sich niemals von den Menschen abwenden, der neue, ewige Bund? **Das ist richtig. Der Text handelt davon, daß sich die Seelen von der Liebe abwenden werden, wenn Anfechtungen durch den Finsternen an sie herantreten, und daß dann auch die Liebe der Seelen untereinander abnehmen wird, da sie sich nicht nur von der Liebe Gottes, sondern auch untereinander abwenden werden. Doch Gottes Liebe bleibt unwandelbar und wird niemals zurückgenommen. Nach einer Zeit der spirituellen Finsternis, die die Seelen erleben, wenn sie sich von meiner Liebe abgewandt haben, wird doch am Ende meine Liebe sie wieder aus dieser Finsternis führen und schließlich Mokscha erlangen lassen. Im Text wird weiter geschildert, wie die Seelen, die der Liebe folgen, sich überschätzen und dann daran scheitern, ihre Versprechungen einzuhalten, wenn der Finstere sie in seiner Nacht heimsucht. Er ist dazu gedacht, die Seelen zu trösten, die in der Welt inkarnierten und trotz aller guten Vorsätze es nicht schaffen,**

stets der Liebe zugewandt zu bleiben. Er richtet die Seelen auf, die an ihren eigenen Vorgaben scheitern und glauben, sie wären dazu imstande, den Finsternen aus eigener Kraft zu besiegen, selbst dann noch, wenn die inkarnierte Liebe Gottes durch den Finsternen besiegt zu sein scheint. Jesus stellt dar, daß er nach seiner anscheinenden Niederlage, seinem irdischen Tod, doch wieder durch die Liebe Gottes aus der Finsternis des Grabes ins Licht des Himmels auf-erstehen wird und vereinigt mit Gott auf die Seelen wartet, die ihm und der Liebe folgen. Auch dann, wenn diese Seelen in ihren Vorsätzen gescheitert sind und ebenfalls im Kampf mit den Leitfiguren unterlegen sind.

Herr, mit der Vorhersage der Verleugnung des Petrus hat Jesus seine Apostel auf das kommende Ereignis vorbereitet, bei dem es so scheinen würde, als wäre alles zu Ende und Jesus als ein Verbrecher hingerichtet worden, anstatt sein Reich als Messias zu errichten? **Im Realleben geschah dies in solcher Weise; im Symbolgehalt jedoch beschreibt der Text hier, daß es mitunter nicht leicht sein wird, der Liebe zu folgen und ihr zu vertrauen.** Petrus, als der glühende Nachfolger von Jesus, war sich seiner Liebe zu Jesus so sicher, daß er voller Überzeugung bekannte, daß er dafür bereit sei, für Jesus oder mit Jesus zusammen zu sterben und sie niemals verraten oder verleugnen würde. Doch gerade das geschah in jener Nacht, und gerade das geschieht den Seelen, wenn sie in spiritueller Finsternis sind, die durch die Leitfiguren hervorgerufen wird. Petrus kam erst wieder zur Besinnung, ihm wurde erst wieder durch sein Gewissen ins Bewußtsein gerufen, daß er sich von der Liebe Gottes abgewandt hatte, als es schon geschehen war. Doch auch dann wendet sich Gottes Liebe nicht von einer solchen Seele ab. Meine Liebe bleibt dennoch bestehen. Und eine jede Seele, die sich danach wieder zu mir wenden möchte, wird in dieser Liebe wieder als mein Kind von mir aufgenommen und Mokscha erringen.

Herr, der Text weist auch ausdrücklich auf eine Stelle im traditionellen Gesetz hin, in der bewußt eine Falschaussage, eine Irreführung eingebaut ist? **Ursprünglich stammt diese Stelle aus dem AT, bei dem David, der Hütejunge, zum König über Israel gesalbt wurde, nachdem Saul sich von der Liebe Gottes abgewandt hatte.** Auch David hatte seine Anfechtungen und folgte seinen Leitfiguren, indem er seine Macht mißbrauchte und zum Schaden anderer Menschen, die ihm treu-ergeben waren, nutzte. Auf ihn bezog sich das Wort des geschlagenen Hirtens, dessen Schafe zerstreut werden würden. Er mußte schmerzlich feststellen, daß ihm sein Mißbrauch den geliebten Sohn kostete, der einen Aufstand gegen ihn anzettelte und bei dem es sehr viele Menschenleben kostete, um ihn niederzuschlagen. Auch sein Sohn war unter diesen Gefallenen. Als David sich dann wieder der Liebe Gottes zuwandte, verzieh ich ihm und Frieden kehrte in sein Reich ein. Auf die Stelle im NT angewandt, bezieht Jesus bewußt diese Stelle auf sich, indem er sich als den Hirten darstellt, der durch eine andere Macht anscheinend besiegt und geschlagen am Boden liegt und er so seine Herde nicht mehr beschützen kann, sodaß sich die Schafe zerstreuen. Der Symbolgehalt sagt aus, daß es anscheinend so sein wird, als ob auch der Menschensohn sich gegen Gottes Liebe wendet, was seine Schafe sich in alle Winde zerstreuen läßt. Im AT herrschte die Ansicht vor, daß der Mann, der gottgefällig lebt, auch durch materiellen Segen von Gott in seiner Lebensweise und Frömmigkeit gesegnet wird. Ein Mensch wie Jesus, der dann einen schimpflichen Tod am Kreuz sterben muß, kann also unmöglich der Messias sein, der von Gott Israel verheißen worden ist. An diesem Widerspruch zwischen traditionellen Gesetz und dem, was Jesus verkündete, scheiterten für eine kurze Zeit all seine Apostel und Jünger.

Herr, wird in diesem Text auch die Apokalypse im Kleinen vorweggenommen? **Das Ende der Welt wurde von Jesus bei einem Gespräch mit seinen Jüngern ausgeführt und angekündigt.** Er beschrieb dabei eine Zeit der Not und der spirituellen Finsternis, bei dem die Seelen sich gegenseitig lieblos und in Kälte begegnen, da sie sich allesamt von der Liebe Gottes abgewandt haben. Er tröstete sie durch die Aufforderung, keine Angst zu haben, sondern Vertrauen in Gottes Liebe zu haben und sich nicht von ihr abzuwenden. Diese Seelen würden gerettet werden.

Was bei der Kreuzigung Jesu geschah und was er im obigen Text ankündigte, war in seinem Symbolgehalt gleichbedeutend mit dem, was er über das Ende der Zeiten gesagt hatte. Auch hier kündigte er eine Zeit der Finsternis an, bei der die Seelen sich voneinander abwenden würden, da kein Hirte mehr dasein würde, der ihnen den rechten Weg weisen würde. Im Gegenteil, der Hirte selbst würde geschlagen und beschädigt sein und so seine Aufgabe als Hirte anscheinend nicht mehr wahrnehmen können. Die Schafe würden sich ängstigen und sich von ihm abwenden, aus Angst, ebenfalls zu Schaden zu kommen. Und auch hier führt Jesus tröstend aus, daß diese Zeit nicht für ewig andauern würde, sondern, daß er durch Gott aufer-

weckt und wieder mit ihm vereinigt sein würde und im Reich Gottes die Seelen, die der Liebe folgten, erwarten würde. Hier schließt sich der Kreis zur Apokalypse, bei dem dasselbe angekündigt wird.

Herr, was geschah damals im Realleben? Nachdem das Passahmahl beendet war, ging Jesus zum Ölberg, wo er sich mit seinen Jüngern gerne in der Abendkühle aufhielt und mit ihnen sprach. Diesmal jedoch wirkte auch er traurig und nachdenklich, und zum Entsetzen von Petrus und auch den übrigen Jüngern kündigte er ihnen schwere Stunden an, die unmittelbar bevorstanden und bei denen es geschehen würde, daß sie alle sich von ihm abwandten und ihn verleugnen würden. Petrus, der ein sehr impulsives Temperament besaß, wies dies weit von sich. Jesus erklärte ihm, daß er, noch ehe der Hahn krähen würde, ihn dreimal verleugnet haben würde. Petrus erklärte, daß er selbst, wenn er mit ihm zusammen sterben müßte, ihn niemals verleugnen würde. Und ebenso taten es alle Jünger, die mit ihm zusammen am Ölberg waren. Seither ist der Hahn im christlichen Glauben ein Symbol des Wächters und im weiteren Sinne des Gewissens. Das hat Ralf sehr richtig erkannt.

Herr, und die Zahl drei beim dreimaligen Verleugnen des Petrus weist auf Dich als die Trinität hin? Die Zahl drei als Symbol der Dreifaltigkeit weist darauf hin, daß in diesem Fall Petrus bewußt die Liebe Gottes verleugnet hätte, ehe ihn sein Gewissen auf dieses hingewiesen hätte.

Her, wie lautet die Textzusammenfassung? Vertraut der Liebe und wendet Euch nicht bewußt von ihr ab, auch wenn es so scheint, als würde sie untergehen. Denn Gottes Liebe ist unwandelbar und bleibt Euch auf ewig zugewandt.

12.06.2015

<http://www.bibleserver.com/text/ELB/Matth%C3%A4us26>

Gethsemane

Dann kommt Jesus mit ihnen an ein Gut, genannt Gethsemane, und er spricht zu den Jüngern: Setzt euch hier, bis ich hingegangen bin und dort gebetet habe! Und er nahm den Petrus und die zwei Söhne des Zebedäus mit und fing an, betrübt und geängstigt zu werden. Dann spricht er zu ihnen: Meine Seele ist sehr betrübt, bis zum Tod. Bleibt hier und wacht mit mir! Und er ging ein wenig weiter und fiel auf sein Angesicht und betete und sprach: Mein Vater, wenn es möglich ist, so gehe dieser Kelch an mir vorüber! Doch nicht wie ich will, sondern wie du willst. Und er kommt zu den Jüngern und findet sie schlafend; und er spricht zu Petrus: Also nicht eine Stunde konntet ihr mit mir wachen? Wacht und betet, damit ihr nicht in Versuchung kommt! Der Geist zwar ist willig, das Fleisch aber schwach. Wiederum, zum zweiten Mal, ging er hin und betete und sprach: Mein Vater, wenn dieser Kelch nicht vorübergehen kann, ohne daß ich ihn trinke, so geschehe dein Wille! Und als er kam, fand er sie wieder schlafend, denn ihre Augen waren beschwert. Und er ließ sie, ging wieder hin, betete zum dritten Mal und sprach wieder dasselbe Wort. Dann kommt er zu den Jüngern und spricht zu ihnen: So schlaft denn fort und ruht aus! Siehe, die Stunde ist nahe gekommen, und der Sohn des Menschen wird in Sünderhände überliefert. Steht auf, lasst uns gehen! Siehe, nahe ist gekommen, der mich überliefert.

Gethsemane

(Ort der) Hinwendung zur Liebe und der Abwehr der Leitfiguren

(Ort der) Hinwendung zur Liebe und der Abwehr der Leitfiguren

Dann kommt Jesus mit ihnen an

Dann erreicht die inkarnierte Liebe und die Seelen, die der Liebe folgen,
Dann erreicht die inkarnierte Liebe und die Seelen, die ihr folgen,

ein Gut,

einen Bereich in der Welt, das
einen Bereich in der Welt, der

genannt Gethsemane,

bedeutet Hinwendung zur Liebe und Widerstand gegen die Leitfiguren,
bedeutet, genannt wird, Hinwendung zur Liebe und Widerstand gegen die Leitfiguren,

und er spricht zu den Jüngern:

und der Menschensohn wendet sich bewußt an die Seelen, die der Liebe folgen:

und die inkarnierte Liebe wendet sich bewußt an die Seelen, die der Liebe folgen:

Setzt euch hier,

Behaltet den Überblick, aber handelt nicht, lebt die Ohnmacht,

Behaltet den Überblick, aber handelt nicht, lebt die Ohnmacht,

bis ich hingegangen bin und dort gebetet habe!

bis ich mich bewußt an die Liebe gewandt habe!

bis ich mich bewußt an die Liebe gewandt habe!

Und er nahm den Petrus und die zwei Söhne des Zebedäus mit

Und der Menschensohn lud die Menschen, die der Liebe folgen, ein, ihm zu folgen

Und der Menschensohn lud die Menschen, die der Liebe folgten, ein, seinem Beispiel zu folgen

und fing an, betrübt und geängstigt zu werden.

und wurde traurig und hoffnungslos.

und wurde traurig und hoffnungslos.

Dann spricht er zu ihnen:

Dann machte er den Seelen von Petrus und den .. bewußt:

Dann machte er den Seelen von Petrus und den anderen Seelen, die eingeladen waren, .. bewußt:

Meine Seele ist sehr betrübt,

Die Liebe trauert,

Die Liebe trauert,

bis zum Tod.

um Euren spirituellen Stillstand, Tod.

um Euren spirituellen Stillstand, Tod.

Bleibt hier

Handelt nicht, setzt Euren Weg nicht fort

Setzt Euren Weg nicht fort, handelt nicht

und wacht mit mir!

und hört so wie ich auf die Stimme der Liebe, folgt wie ich Eurem Gewissen!

und hört so wie ich auf die Stimme Eures Gewissens und folgt der Liebe!

Und er ging ein wenig weiter

Und der Menschensohn gab den Seelen, die der Liebe folgten, ein Beispiel

Und Jesus gab den Seelen, die der Liebe folgten, ein Beispiel

und fiel auf sein Angesicht

und widerstand den Leitfiguren Macht und Menschenehre

und widerstand den Leitfiguren Macht und Menschenehre und damit dem Finsternen

und betete und sprach:

und wandte sich bewußt an die Liebe:

und wandte sich bewußt an die Liebe:

Mein Vater,

Gott Vater,

Gott Vater,

wenn es möglich ist,

wenn es möglich ist,

wenn es möglich ist,

so gehe dieser Kelch
so gib Deine Kraft der Liebe
so gib Deine Kraft der Liebe

an mir vorüber!
an die inkarnierten Seelen!
an die inkarnierten Seelen!

Doch nicht wie ich will,
Doch nicht wie es der Menschensohn vermag,
Doch nicht so, wie ich es vermag, wie es der Menschensohn vermag,

sondern wie du willst.
sondern so, wie Du es am besten hältst.
sondern so, wie Du es für richtig hältst.

Und er kommt zu den Jüngern
Und der Menschensohn wendet sich den Seelen, die der Liebe folgten, zu
Und der Menschensohn wendet sich den Seelen, die der Liebe folgten, zu

und findet sie schlafend;
und erkennt, daß diese unbewußt ihren Leitfiguren folgten;
und erkennt, daß diese unbewußt ihren Leitfiguren folgten, daß diese in ihrer Wachsamkeit nachgelassen haben und ihren Leitfiguren folgten;

und er spricht zu Petrus:
und der Menschensohn macht Petrus bewußt:
und der Menschensohn macht Petrus bewußt:

Also nicht eine Stunde konntet ihr mit mir wachen?
Also konntet ihr nicht einmal eine winzige Zeitspanne bewußt Euren Leitfiguren Widerstand leisten?
Also konntet ihr nicht einmal für eine kleine Zeitspanne bewußt Euren Leitfiguren Widerstand leisten?

Wacht und betet,
Bleibt Euch dessen bewußt und wendet Euch bewußt an die Liebe,
Bleibt Euch ihrer bewußt und wendet Euch bewußt der Liebe zu,

damit ihr nicht in Versuchung kommt!
damit Euch Eure Leitfiguren nicht verführen können!
damit Euch Eure Leitfiguren nicht verführen können!

Der Geist zwar ist willig,
Die Seele ist der Liebe zugewandt,
Die Seele ist der Liebe zugewandt,

das Fleisch aber schwach.
doch in der Inkarnation ihren Leitfiguren zugewandt.
doch in der Inkarnation ist sie geneigt, sich ihren Leitfiguren zuzuwenden.

Wiederum, zum zweiten Mal, ging er hin und betete und sprach:
Wieder gab der Menschensohn ein Beispiel und wandte sich bewußt an die Liebe:
Wieder gab der Menschensohn ein Beispiel und wandte sich bewußt an die Liebe:

Mein Vater,
Gott Vater,
Gott Vater,

wenn dieser Kelch nicht vorübergehen kann,
wenn Deine Kraft der Liebe von den inkarnierten Seelen nicht angenommen werden kann,
wenn Deine Kraft der Liebe von den inkarnierten Seelen nicht angenommen werden kann,

ohne daß ich ihn trinke,
ohne daß ich ihnen Deine Kraft in der Welt der Menschen sichtbar mache,
ohne daß ich ihnen Deine Kraft in der Welt der Materie sichtbar mache,

so geschehe dein Wille!
dann wird der Menschensohn Deine Liebe sichtbar machen!
dann werde ich Deinen Willen erfüllen und Deine Liebe in der Welt der Menschen sichtbar machen!

Und als er kam,
Und als der Menschensohn sich den inkarnierten Seelen, die der Liebe folgten, zuwandte
Und als sich der Menschensohn den inkarnierten Seelen, die der Liebe folgten, zuwandte

fand er sie wieder schlafend,
wurde ihm bewußt, daß sich wieder unbewußt ihren Leitfiguren zugewandt hatten,
wurde ihm bewußt, daß sie sich erneut ihren Leitfiguren zugewandt hatten, fand er sie erneut ihren Leitfiguren zugewandt,

denn ihre Augen waren beschwert.
denn ihre Seelen waren von Macht und Menschenehre verführt.
denn ihre Seelen waren von Macht und Menschenehre verführt.

Und er ließ sie,
Und der Menschensohn akzeptierte ihre Entscheidung,
Und der Menschensohn akzeptierte ihre Entscheidung,

ging wieder hin,
gab ihnen wieder ein Beispiel,
gab ihnen wieder ein Beispiel und

betete zum dritten Mal
wandte sich in Liebe wieder an die Liebe,
wandte sich in Liebe wieder an die Liebe,

und sprach wieder dasselbe Wort.
und machte bewußt, daß er die Liebe sichtbar machen würde.
und macht bewußt, daß er die Liebe in der Welt der Materie, der Menschen sichtbar machen würde.

Dann kommt er zu den Jüngern und spricht zu ihnen:
Dann wandte sich Jesus zu den Seelen, die der Liebe folgten, und macht ihnen bewußt:
Dann wandte sich der Menschensohn zu den Seelen, die der Liebe folgten, und machte ihnen bewußt:

So schlaft denn fort
So verharret in der Verführung
So verharret in der Verführung durch Eure Leitfiguren

und ruht aus!
und bleibt in Eurer spirituellen Entwicklung stehen!
und bleibt in Eurer spirituellen Entwicklung stehen!

Siehe,
Leser, mache Dir bewußt,
Leser, mache Dir bewußt,

die Stunde ist nahe gekommen,
der Augenblick steht bevor,
der Augenblick steht bevor,

und der Sohn des Menschen
wo die inkarnierte Liebe
wo die inkarnierte Liebe

wird in Sünderhände überliefert.
von Seelen lieblos behandelt wird, da die Seelen von ihren Leitfiguren verführt wurden.
von den Seelen lieblos behandelt wird, da diese von ihren Leitfiguren dazu verführt wurden.

Steht auf,
Handelt bewußt,
Handelt bewußt, packt es an,

lasst uns gehen!
laßt uns abwenden!
und wendet Euch von Euren Leitfiguren ab!

Siehe,
Werdet Euch bewußt,
Werdet Euch bewußt,

nahe ist gekommen,
die Seele hat sich entschlossen,
die Seele hat sich entschlossen,

der mich überliefert.
die inkarnierte Liebe dem Finsteren auszuliefern, sich von der inkarnierten Liebe abzuwenden.
die inkarnierte Liebe dem Finsteren auszuliefern und sich von der inkarnierten Liebe abzuwenden.

Herr, was bedeutet der Text symbolisch? Er gehört zur Passion und schließt in seiner Aussage an den vorhergehenden Text an, bei dem Jesus die Verleugnung durch Petrus ankündigt. In seinem Symbolgehalt fordert die inkarnierte Liebe die Seelen, die ihr folgen, dazu auf, sich an ihr ein Beispiel zu nehmen, indem sie ihren Leitfiguren Widerstand leisten und sich nicht durch diese zu einem Handeln verleiten lassen, bei dem es um die Mehrung von Macht und Menschen Ehre geht. Stattdessen sollen sie ihre Ohnmacht leben und sich der Liebe und deren Rat zuwenden. Der Text beschreibt in seiner Symbolik, daß die inkarnierte Liebe immer wieder diese Seelen, die ihren Leitfiguren und deren Verführung erliegen, auffordert, der Liebe zu folgen und den Leitfiguren Widerstand zu leisten. Und dennoch findet die Liebe die Seelen trotz ihrer Aufforderungen immer wieder den Leitfiguren zugewandt. Die Seele, die von Gott ausgeht, ist der Liebe zugewandt, doch in ihrer Inkarnation als Mensch ist sie geneigt und gefährdet, ihren Leitfiguren zu folgen. Schließlich wendet sich die inkarnierte Liebe bewußt an Gott den Vater und bittet ihn, die Kraft seiner Liebe den inkarnierten Seelen zu schenken, damit sie die Kraft finden, der Liebe zu folgen und den Leitfiguren Widerstand zu leisten. Und wenn dies nicht möglich sein sollte, wenn die Kraft der Liebe Gottes von den Seelen, die als Menschen inkarnieren, nicht angenommen werden kann, so erklärt sich die inkarnierte Liebe damit einverstanden, Gottes Liebe in der Welt der Materie und der Menschen sichtbar zu machen. Die Entscheidung der Seelen, ihren Leitfiguren zu folgen, wird auch von der inkarnierten Liebe akzeptiert und so geschieht es, daß Seelen lieblos gegen die Liebe handeln, da sie von ihren Leitfiguren dazu verführt worden sind.

Herr, dann sind es symbolisch gesehen wir alle, die wir immer wieder unseren Leitfiguren folgen, die Jesus als die inkarnierte Liebe Gottes gekreuzigt haben, da wir die Liebe mit Kälte und Lieblosigkeit behandelt haben? So wie Jesus für jede einzelne Seele, die in die Welt der Materie inkarniert, gestorben ist, so hat eine jede dieser Seelen dazu beigetragen, ihn zu kreuzigen. Er kam, um die Seelen von der Macht der Leitfiguren zu erlösen, und dies konnte nur geschehen, indem sich die Liebe selbst für die Seelen den Leitfiguren auslieferte und von diesen als Mensch den irdischen Tod durch Menschen erleiden mußte. Insofern kann ich Deine Frage bejahen.

Herr, ist es vermessen, wenn ich den Menschensohn symbolisch durch die Menschen ersetze, die sich Dir zugewandt haben und zumindest versuchen, Deine Liebe sichtbar zu machen? **Jesus, der Menschensohn, hat alle Menschen dazu aufgerufen, ihm nachzufolgen, das heißt, so zu han-**

deln, wie er als Mensch gehandelt hat. Die Menschen, die dieser Aufforderung folgen, sind auch denselben Anfechtungen und Feindseligkeiten ausgesetzt, denen auch er ausgesetzt war. Es ist dies das Wüten des Finsteren durch die Leitfiguren gegen das Licht und die Liebe Gottes, das dabei sichtbar wird. Und so kannst Du die Menschen, die die Liebe Gottes angenommen haben und Jesus nachfolgen, als die Nachfolger Jesu bezeichnen und in ihrem Symbolwert wie den Menschensohn setzen. Mit einer Ausnahme allerdings: Es ist Jesus, der durch seinen Tod die Seelen von den Leitfiguren erlöste, und dies ist etwas, das nur er vollbringen konnte, da er zwar als Mensch inkarnierte, jedoch ohne jemals der Verführung der Leitfiguren gefolgt zu sein. Alle anderen Seelen inkarnierten als Menschen, da sie in Materie den Leitfiguren folgen wollten.

Herr, auch hier wieder die dreimalige Aufforderung zum Wachen und auch das dreimalige Schwachwerden derer, die zur Wachsamkeit aufgefordert wurden. Ein Hinweis auf die Trinität Gottes? **Es war Jesus, als die inkarnierte Liebe und damit als ein Teil von mir, der an Menschen dreimal die Aufforderung zur Wachsamkeit richtete. Hier ist es ein Hinweis auf seine Göttlichkeit, während das dreimalige Schwachwerden derer, die zur Wachsamkeit aufgerufen wurden, deren menschliche Schwäche deren mangelnde Göttlichkeit beschreibt. Menschen, deren Seelen zwar von Gott stammen und somit willig sind, deren menschlicher Leib, das Fleisch, jedoch die menschliche Schwäche beinhaltet, mit der sie ihren Leitfiguren immer wieder zu erliegen drohen, indem sie in ihrer Wachsamkeit nachlassen.**

(25.09.2015: Herr, hier wird das dreimalige Gebet von Jesus an seinen Vater gerichtet, mit der Bitte um Auskunft, ob der Kelch an ihm vorübergehen könne. Wenn ich das tagessymbolisch betrachte, so lese ich hier die dreimalige Frage des Menschens Jesus an Gott, und dreimal erhält er die Antwort, daß diejenigen wieder eingeschlafen waren, die doch wach bleiben sollten. War dies die Antwort, die eine dreitägige Todesruhe symbolisierte? **Zuvor hatte Jesus die drei Apostel dazu aufgefordert, mit ihm zusammen wach zu bleiben und zu beten. Es war aber nur er selbst, der wach geblieben ist und zu mir gerufen hat. Die anderen drei waren jedesmal wieder eingeschlafen und hatten auch nicht gebetet. Und so ist die dreitägige Todesruhe auch das Symbol des Schlafes der Menschen, die als solche schwach sind und nicht wachbleiben können. Ihre Wachsamkeit ist begrenzt, und sie erliegen ihrer menschlichen Schwäche, die den Leitfiguren folgen läßt und zum spirituellen Stillstand führt.)**

Herr, was geschah damals im Realleben? **Nachdem Jesus das Gut Gethsemane erreicht hatte, fühlte er als Mensch dieselbe Angst vor dem, was vor ihm lag und begann sich zu ängstigen und in Hoffnungslosigkeit zu verfallen. Er wußte, daß seine Apostel nicht begreifen würden, wovor er sich fürchtete und bat sie deswegen, eine Weile mit ihm zusammen zu wachen, während er zu mir beten würde. Er wandte sich als Mensch und als Sohn an mich und bat darum, wenn es möglich wäre, dieses schreckliche Ereignis an ihm vorübergehen zu lassen. Doch er fügte hinzu, daß es nicht so geschehen sollte, wie er es wollte, sondern so, wie ich es für richtig halten würde. Nachdem er so gebetet hatte, kehrte er zu Petrus und den Zepedäussöhnen zurück und fand sie schlafend vor. Sie hatten zuvor gut gegessen und Wein getrunken, und es war inzwischen spät am Abend geworden. So waren sie eingeschlafen, während sie auf Jesus warteten. Er weckte sie und fragte sie, ob sie nicht einmal imstande waren, für eine kleine Zeit zu wachen und ermahnte sie wachsam zu sein, damit sie nicht vom Finsteren versucht werden würden. Er sagte auch, daß sie als Menschen zwar willig wären, doch ebenfalls als Menschen schwach vor den Verführungen des Finsteren. Dann entfernte er sich wiederum und bat erneut um Kraft bei mir, seine Aufgabe erfüllen zu können. Und wieder fand er sie schlafend vor. Erneut ermahnte er sie zur Wachsamkeit und ging ein drittes Mal zur Seite, um zu mir zu rufen. Er wiederholte seine Bitten und kehrte zu den drei Aposteln zurück, die wieder eingeschlafen waren. Diesmal weckte er sie zwar und richtete das Wort an sie, indem er ihnen erlaubte, nun endgültig zu ruhen, da nun sein Verräter herbeikommen würde und er in die Hände der Menschen, die ihren Leitfiguren folgen, übergeben werden würde. Dies war ein sanfter Tadel, ein sanfter Spott über seine Freunde, die der Schwäche ihrer Menschlichkeit erlagen, wo sie doch zuvor so feurig entschlossen waren, ihrer Schwäche Widerstand zu leisten und sich zu ihm zu bekennen.**

Herr, haben sich die drei Apostel hinterher nicht geschämt, daß sie dreimal eingeschlafen waren? **Natürlich haben sie sich darüber geschämt. Sie schämten sich, da Jesus anschließend gefangen genommen wurde, verurteilt und gekreuzigt wurde und sie es nicht vermocht hatten, ihm in diesen schweren Stunden zuvor durch ihr Mitwachen Beistand zu leisten. Es war für sie eine**

heilsame Lektion, da sie sich ebenfalls erinnerten, wie fest überzeugt sie alle zuvor gewesen waren, daß sie Jesus bis in den Tod folgen würden und sie seine Liebe niemals verleugnen würden. Es war deswegen heilsam für sie, da sie dadurch selbst erlebten, was menschliche Schwäche bedeutet, und daß selbst bei den allerbesten Vorsätzen Umstände auftreten können, wo sie in all ihrer Schwachheit nicht vor ihren Vorsätzen bestehen können. Dies half ihnen später beim Umgang mit anderen Menschen, die ebenfalls in ihrer menschlichen Schwäche Beistand suchten.

Herr, das kommt mir vage bekannt vor. **Es war die Lektion Menschenehre, die diese drei Apostel, aber auch die anderen hier gelernt haben. So wie auch Du Dir Deine menschliche Schwäche eingestehen mußt, als Dir Deine Depression bewußt wurde und Du nicht als der entschlossene und starke Mann, der sich um alles kümmert und selbst keine Hilfe braucht, erscheinen konntest.** Herr, das meinte ich zwar nicht, sehe aber auch hier die Richtigkeit. Ich meinte eher mein Eingeständnis, mich den Moslems überlegen zu fühlen, nur um zu lernen, daß ich mich damit selbst schade. **Dein Eingeständnis, daß Du Dich den Moslems überlegen fühlst, ist ebenfalls eine Absage an die Menschenehre. So hat dies durchaus auch Deine Erinnerung geweckt.**

Bei den Aposteln führte ein solches Erlebnis dazu, daß sie andere Menschen in ihrer Schwäche annehmen konnten, anstatt sie dafür zu verurteilen, da sie selbst ebenfalls schwach geworden waren und wußten, wie leicht ein Mensch seinen Leitfiguren unterliegt. Auch bei Dir kann dieses Wissen hilfreich sein, wenn Du erneut Deinen Leitfiguren unterliegen willst, indem Du Dich Menschen mit muslimischen Glauben überlegen fühlst. Herr, die Überlegenheit bezog sich aus dem Vorurteil, daß wir Christen nicht wie die Moslems mit purem Haß an Ashura handeln und keine andersgläubigen schlachten würden? **Das ist das, was Du angenommen hast. Doch dabei hast Du lediglich die Christen im Sinn gehabt, die in der heutigen Zeit und in Europa leben. Es gab Zeiten, als Christen alle Andersgläubigen abgeschlachtet haben, und das waren Christen, die in Europa lebten, und es gibt auch heute noch Christen, die in anderen Kontinenten leben und ebenfalls das Blut von Menschen, die einen anderen Glauben angenommen haben, vergießen. Wie ich schon einmal sagte, sind es die Leitfiguren, die Euch dazu bringen so viel Böses einander anzutun, und es ist dabei unerheblich, welchem Glauben ein Mensch anhängt, der seiner Leitfigur folgt.**

Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? **Folgt dem Beispiel der Liebe, die Ohnmacht lebt und wendet Euch ihr zu. Seid wachsam, damit ihr der Verführung durch die Leitfiguren nicht erliegt.**

15.06.2015

<http://www.bibleserver.com/text/ELB/Matth%C3%A4us26>

Gefangennahme

Und während er noch redete, siehe, da kam Judas, einer der Zwölf, und mit ihm eine große Menge mit Schwertern und Stöcken, von den Hohenpriestern und Ältesten des Volkes. Der ihn aber überlieferte, hatte ihnen ein Zeichen gegeben und gesagt: Wen ich küssen werde, der ist es, den ergreift! Und sogleich trat er zu Jesus und sprach: Sei gegrüßt, Rabbi!, und küßte ihn. Jesus aber sprach zu ihm: Freund, wozu bist du gekommen? Dann traten sie heran und legten die Hände an Jesus und ergriffen ihn. Und siehe, einer von denen, die mit Jesus waren, streckte die Hand aus, zog sein Schwert und schlug den Knecht des Hohenpriesters und hieb ihm das Ohr ab. Da spricht Jesus zu ihm: Stecke dein Schwert wieder an seinen Ort! Denn alle, die das Schwert nehmen, werden durchs Schwert umkommen. Oder meinst du, daß ich nicht meinen Vater bitten könne und er mir jetzt mehr als zwölf Legionen Engel stellen werde? Wie sollten denn die Schriften erfüllt werden, daß es so geschehen muß? In jener Stunde sprach Jesus zu den Volksmengen: Seid ihr ausgezogen wie gegen einen Räuber mit Schwertern und Stöcken, mich zu fangen? Täglich saß ich bei euch im Tempel und lehrte, und ihr habt mich nicht gegriffen. Aber dies alles ist geschehen, damit die Schriften der Propheten erfüllt werden. Da verließen ihn die Jünger alle und flohen.

Gefangennahme

Ohnmacht erlebend, Selbstüberlassung an die Leitfiguren

Ohnmacht erlebend, Ohnmacht lebend, durch Selbstüberlassung an die Leitfiguren

Und während er noch redete,

Und während der Menschensohn bewußtmachte,
Und während der Menschensohn zu den Seelen sprach,

siehe,
Leser erkenne,
Leser erkenne,

da kam Judas, einer der Zwölf,
da wandte sich Judas, eine der Seelen, die von Anfang an der Liebe folgten,
da wandte sich Judas, eine der Seelen, die von Anfang an durch Jesus aufgefordert waren, ihm zu folgen, an ihn,

und mit ihm eine große Menge mit Schwertern und Stöcken,
und mit ihm viele inkarnierte Seelen mit ihren Methoden von Macht und Menschenehre,
und mit ihm viele inkarnierte Seelen, die mit den Methoden von Macht und Menschenehre handelten,

von den Hohenpriestern und Ältesten des Volkes.
durch die Leitfiguren Macht und Menschenehre, die dem traditionellen Gesetz folgten.
durch die Leitfiguren Macht und Menschenehre, die dem traditionellen Gesetz folgten.

Der ihn aber überlieferte,
Die inkarnierte Seele, die den Menschensohn dem Finsteren zuführte
Die inkarnierte Seele, die Jesus dem Finsteren zuführte

hatte ihnen ein Zeichen gegeben und gesagt:
hatte mit den inkarnierten Seelen einen scheinheiligen Hinweis bewußt verabredet:
hatte mit den inkarnierten Seelen, die ihren Leitfiguren folgten, einen scheinheiligen, irreführenden Hinweis bewußt verabredet:

Wen ich küssen werde,
Wem ich mich mit falscher Liebesbezeugung bewußt zuwende,
Wem ich mit falscher Liebesbezeugung bewußt Liebe bekunde,

der ist es,
der ist die wahre Liebe,
der ist die wahre Liebe,

den ergreift!
den unterwerft der finsteren Macht!
den unterwerft der finsteren Macht!

Und sogleich trat er zu Jesus und sprach:
Und wandte sich bewußt unter Zeitdruck handelnd, der Menschenehre folgend, an den Menschensohn:
Und wandte sich bewußt und unter Zeitdruck handelnd, da der Menschenehre folgende, an den Menschensohn:

Sei gegrüßt, Rabbi!
Meister, Lehrer, ich erkenne Dich als überlegen an!
Meister, Lehrer, ich erkenne Dich als überlegen an!

und küßte ihn.
und bekundete der inkarnierten Liebe seine Scheinheiligkeit.
und bekundete der inkarnierten Liebe seine falsche Liebe, seine Lieblosigkeit und Scheinheiligkeit.

Jesus aber sprach zu ihm:
Der Menschensohn wandte sich bewußt an Judas:
Der Menschensohn wandte sich bewußt an diese Seele:

Freund,
Mein Kind,
Dennoch bist Du mein Freund, mein Kind,

wozu bist du gekommen?
wozu bist du inkarniert?
wozu bist Du inkarniert?

Dann traten sie heran
Dann wandte sich die Seelen, die ihren Leitfiguren folgten an den Menschensohn
Dann wandten sich die Seelen, die ihren Leitfiguren folgten, an den Menschensohn

und legten die Hände an Jesus und ergriffen ihn.
und handelten bewußt und unbewußt wider die Liebe.
und handelten bewußt und unbewußt wider die Liebe.

Und siehe,
Und Leser erkenne,
Und Leser erkenne,

einer von denen, die mit Jesus waren,
eine Seele, die der Liebe folgte,
eine Seele, die der Liebe folgte,

streckte die Hand aus,
handelte bewußt,
entschloß sich bewußt

zog sein Schwert
seiner Leitfigur Macht folgend
ihrer Leitfigur Macht folgend zu handeln

und schlug den Knecht des Hohenpriesters
und verletzte die Seele, die ihren Leitfiguren folgte
und verletzte die Seele, die ihren Leitfiguren folgte und gegen die Liebe handelte

und hieb ihm das Ohr ab.
und nahm ihm die Möglichkeit, bewußt oder unbewußt auf die Liebe zu achten.
und nahm dieser die Möglichkeit, bewußt oder unbewußt auf die Liebe zu achten.

Da spricht Jesus zu ihm:
Da macht der Menschensohn der Seele, die der Liebe folgte, bewußt:
Jesus macht der Seele, die bewußt der Macht folgend handelt, bewußt:

Stecke dein Schwert wieder an seinen Ort!
Widerstehe Deiner Leitfigur, lebe die Ohnmacht!
Widerstehe Deiner Leitfigur und lebe die Ohnmacht!

Denn alle, die das Schwert nehmen, werden durchs Schwert umkommen.
Denn alle Seelen, die sich ihrer Leitfigur Macht zuwenden werden durch die Leitfigur Macht ihren spirituellen Stillstand erleiden, kein Mokscha erringen können.
Denn alle Seelen, die sich ihrer Leitfigur Macht zuwenden und nach dieser handeln, werden durch die Leitfigur Macht ihren spirituellen Stillstand erleiden, kein Mokscha erringen können.

Oder meinst du,
Oder bist Du der Ansicht,
Oder glaubst Du,

daß ich nicht meinen Vater bitten könne
daß Du Dich über meinen freien Willen, meinen Vater selbst um Hilfe zu bitten, hinwegsetzen könntest

daß Du Dich über meinen freien Willen, den Willen des Vaters zu folgen, hinwegsetzen könntest

und er mir jetzt mehr als zwölf Legionen Engel stellen werde?
und er mir nicht mit seiner Kraft der Liebe helfen könnte?
und er mir nicht mit seiner Kraft der Liebe helfen könnte?

Wie sollten denn die Schriften erfüllt werden,
Wie sollte die Prophezeiung in Erfüllung gehen,
Wie sollte die Verheißung in Erfüllung gehen,

daß es so geschehen muß?
wenn Du anstatt meiner das Heft des Handelns in die Hand nimmst?
wenn Du anstatt des Vaters das Heft des Handelns in die Hand nimmst?

In jener Stunde sprach Jesus zu den Volksmengen:
In dieser Zeit machte Jesus den inkarnierten Seelen bewußt:
In dieser Zeit machte Jesus den inkarnierten Seelen bewußt:

Seid ihr ausgezogen
Seid ihr inkarniert
Seid ihr inkarniert

wie gegen einen Räuber mit Schwertern und Stöcken,
um die Liebe durch Macht und Menschenehre
um die Liebe durch Macht und Menschenehre und deren Methoden

mich zu fangen?
zu unterwerfen?
zu unterwerfen?

Täglich saß ich bei euch im Tempel und lehrte,
Ich habe Euch stets bewußt die Spiritualität nahegebracht,
Ich habe Euch stets bewußt die Spiritualität nahegebracht,

und ihr habt mich nicht gegriffen.
und ihr habt die Liebe nicht erkannt.
und ihr habt die Liebe nicht erkannt, nicht begriffen.

Aber dies alles ist geschehen,
Doch dies mußte so erfolgen,
Doch dies mußte so erfolgen,

damit die Schriften der Propheten erfüllt werden.
damit die alten Überlieferungen der Stimme Gottes eintreffen konnten.
damit die alten Überlieferungen der Stimme Gottes eintreffen konnten.

Da verließen ihn die Jünger alle und flohen.
Da wandten sich die Seelen, die der Liebe folgten, in Panik von der Liebe ab und ihrer Leitfigur Macht zu.
Da wandten sich in Panik die Seelen, die der Liebe folgten, von der Liebe ab und ihrer Leitfigur Macht zu.

Herr, hier wird schon leicht übersehen, daß die Macht nur deswegen zugreifen konnte, da Du Dich nicht gewehrt hast? **Hier wird leicht übersehen, daß es sehr schwer ist, selbst der Leitfigur Macht zu widerstehen, um nicht von ihr überwunden zu werden und den spirituellen Tod zu erleiden. Der Knecht, der durch einen der Freunde Jesu verletzt wurde, war das ausführende Organ der finsternen Macht, der sich Jesus ohne Gegenwehr auslieferte, da er meinen Willen folgen wollte. Der Freund Jesu, der Jünger, glaubte jedoch, Jesus davor beschützen zu können, ja sogar ihn davor beschützen zu müssen und übersah dabei, daß er selbst damit seiner Leitfigur Macht folgte, da er Gewalt durch Gewalt beantwortete. Jesus machte ihm bewußt, daß**

er damit sich über ihn selbst und über den Willen des Vaters erhob, da er, Jesus, durchaus den Vater selbst um Hilfe bitten könne und der Vater wiederum imstande sei, ihm ein ganzes Heer von Beschützern zuteilwerden zu lassen, falls dies für ihn notwendig sei. Damit sagt die Symbolik des Textes etwas darüber aus, daß die Ohnmacht leben bedeutet, den Willen des Vaters geschehen zu lassen, ohne dabei der Leitfigur Macht zu folgen oder zuzulassen, daß andere an seiner Stelle dies tun, um den Plan Gottes nicht geschehen zu lassen.

An dieser Stelle wird im Text nochmals bewußtgemacht, daß Jesus zu jeder Sekunde und an jedem Augenblick den freien Willen besaß, das eintreffen zu lassen, was durch die Propheten schon längst zuvor angekündigt worden war oder sich dafür zu entscheiden, den Willen des Vaters nicht zu erfüllen und stattdessen vor dem irdischen Tod bewahrt zu werden. Es wird hier auch unterstrichen, daß es die Liebe selbst war, die sich aus Liebe zu den anderen Seelen opferte, um die Verheißung des Vaters, angekündigt durch die Schriften und die Propheten, in Erfüllung gehen zu lassen. Selbst als die Liebe durch eine Seele, die ihr zunächst folgte und sich dann in Scheinheiligkeit lieblos handelnd ihr zuwandte, verraten wird, ist sie dieser Seele weiter in Liebe zugewandt. Sie nennt die Seele nicht Verräter, sondern Freund und stellt ihr nur die Frage, wozu sie in die Welt der Materie inkarnierte. Dieselbe Frage wird am Ende des Textes auch an alle anderen Seelen gerichtet, die nach den Methoden der Leitfiguren an der Liebe handeln und nicht begriffen haben, daß die Liebe ihnen aus Liebe die Spiritualität und damit die Liebe selbst, nahebringen wollte. Wenn die Seelen, die diesen Irrtum gefolgt sind, danach gefragt werden, so werden sie in Angst versetzt sein, da sie begreifen, daß sie der Leitfigur Macht folgten und vom Finsternen in Besitz genommen wurden. Doch auch dann ist es die Liebe, die sie wieder zu sich rufen will und sie dazu auffordert nicht in Panik zu verfallen, sondern sich der Liebe zuzuwenden.

Herr, die Seele, die das Schwert führte, meinte es im modernen Sinn doch nur gut mit Dir? **Das ist richtig.** Zuvor hatten alle mit tiefer Überzeugung bekundet, daß sie bereit seien, mit Jesus zu sterben und nun wurde dieser von einer Schar bewaffneter Männer festgenommen. Das wollte einer der Männer, die mit Jesus waren, nicht zulassen, da er das durch Gewalt verhindern wollte. Er glaubte, daß er Jesus damit einen Dienst, eine Liebestat erweisen würde und meinte es im modernen Sinn nur gut. Jesus aber forderte zum Gewaltverzicht angesichts von Gewalt auf und wiederholte dadurch die Aufforderung, seine Feinde zu lieben. Hier ging er sogar noch einen Schritt weiter, indem er bewußtmachte, daß, wer Gewalt ausübe, auch durch Gewalt umkommen würde, was im symbolischen Text bedeutet, daß eine Seele, die nach ihrer Leitfigur Macht handelt, auch durch diese den spirituellen Tod erleiden wird.

Herr, und auch die Flucht der Jünger erinnert an den vorhergesagten Verrat von Petrus? **Die Schafe, die zerstreut werden würden, sind hier als Erstes durch die fliehenden Jünger dargestellt.** Zuvor hatten sie sich noch als eine enge Gemeinschaft, in der alle für einen und einer für alle einsteht, begriffen. Nun aber war ihr Mittelpunkt, ihr von allen respektierter Meister gefangen genommen worden und hatte seine Ohnmacht offen gelebt. Wer noch heimlich gehofft hatte, daß Jesus sich und die Gefährten durch ein Wunder schützen würde, sah sich nun um diese Hoffnung gebracht und mußte selbst um sein Leben fürchten. Und so gerieten sie in Angst und Schrecken und flohen vor den Häschern, indem sie Jesus alle verließen.

Herr, was geschah damals im Realleben? Während sich Jesus noch mit seinen Freunden unterhielt und zu ihnen sprach, kam Judas mit einer Gruppe von Bewaffneten in den Diensten des Hohepriesters zu ihnen und wollte diesen zeigen, welches der Mann sei, den sie festnehmen sollten. Da er sich davor schämte und auch davor fürchtete, offen auf Jesus zu deuten, sagte er ihnen, daß sie den Mann ergreifen sollten, welchen er mit dem Bruderkuß begrüßen würde. Damals war es üblich, daß sich enge Freunde und Vertraute mit einer kurzen Umarmung und einem Bruderkuß begrüßten und so ihre Freundschaft öffentlich machten. Judas ging also zu Jesus und umarmt und küßte ihn, während er ihm die respektvolle Anrede «Meister» zukommen ließ. Jesus hatte seine Absichten längst durchschaut und war traurig über diese. Er nannte ihn dennoch Freund und fragte ihn, wozu er gekommen wäre. Er wollte ihn damit bewußtmachen, wie weit er sich inzwischen von der Liebe entfernt hatte und ihn zur Umkehr aufrufen. Doch da ergriff einer seiner Gefährten ein Schwert und wandte sich gegen die bewaffneten Männer, die Jesus ergriffen hatten. Er schlug einem der Knechte des Hohepriesters das Ohr ab, und der Name des Knechtes ist in anderen Evangelien als Malchus überliefert. Jesus aber forderte ihn dazu auf, sein Schwert wieder einzustecken und rief dazu auf, Gewalt nicht durch Gewalt zu bekämpfen, da jeder, der Gewalt anwenden würde, auch durch Gewalt umkommen

würde. Gleichzeitig tat er unmißverständlich kund, daß es sein freier Wille sei, seinerseits auf Gewalt zu verzichten und stattdessen Ohnmacht zu leben und damit den Willen des Vaters zu erfüllen. Er fragte seinen Gefährten, wie denn sonst die Prophezeiung der Schriften durch die Propheten sich erfüllen sollte, wenn dieser statt seiner sein Handeln bestimmen wollte. Er machte damit deutlich, daß sich sein Gefährte durch eine solche Handlung über den Willen des Vaters stellen würde und über dessen Willen hinweg handeln würde. Als er also kundgetan hatte, daß er sich nicht gegen die Häscher des Hohepriester wehren, noch zulassen würde, daß andere an seiner Stelle ihnen Gewalt antun würden, gerieten all seine Jünger in große Furcht und flohen, um wenigstens das eigene Leben zu retten und der Verhaftung mit Jesus zusammen zu entgehen.

Herr, fand die Gefangennahme am Tag oder in der Nacht statt? **Sie fand in der Nacht statt, und noch in dieser Nacht wurde Jesus zum ersten Verhör vor den Hohepriester Kaiphas geführt.** Herr, welches Ohr von Malchus wurde abgeschlagen, das rechte oder linke? **Das Linke.** Das heißt, daß ihm die Möglichkeit genommen wurde, unbewußt auf die Liebe zu achten? **Unbewußt auf etwas zu achten bedeutet, es durch das Gefühl und somit unbewußt zu erkennen.** Als Mann war auch Malchus ohnehin mehr dem Verstand zugeneigt, nur sagte ihm dieser, daß Jesus nicht der Messias sein konnte, da die Logik dagegen sprach. Ihm war dadurch der Blick verstellt, das Ohr verschlossen, um die Liebe erkennen zu können, die in Jesus und dessen Botschaft lag. Herr, in anderen Evangelien wird berichtet, daß Du das abgetrennte Ohr dem Knecht augenblicklich wieder angesetzt und geheilt hast. **Du kannst es selbst nachlesen. Es entspricht in seinem Symbolgehalt der verzeihenden Liebe des Vaters, der sein Kind annimmt, auch wenn es ihm gegenüber schuldig geworden ist und seine Liebe abgewiesen hat. Es entspricht auch dem Titel «Freund», mit dem Jesus Judas auf dessen Verrat hin geantwortet und verziehen hat.**

Herr, wie hat Malchus dann auf seine Heilung reagiert? **Malchus war ein alter Haudegen, der schon viele Kämpfe bestritten hatte und auch schon einige Narben davongetragen hatte. Daß dieser Mensch, den er doch festgenommen hatte und an den Hohepriester ausliefern sollte, ihn dennoch wundersam heilte, ohne daß eine Narbe zurückblieb, hat ihn sehr betroffen gemacht. Heimlich wünschte er sich mit der Gefangennahme Jesu nichts zu tun gehabt zu haben und nahm von da an auch Abstand davon, sich den Männern anzuschließen, die mit der weiteren Bewachung und dem Eskortieren von Jesus betraut waren. Als er dann am Kreuz gestorben war, gehörte Malchus zu den Männern, die offen sagten, daß der Verurteilte Gottes Sohn gewesen sei und unschuldig gerichtet worden wäre. Er sagte dies, da er durch seine Heilung zu dieser Ansicht gekommen war, die sich dann noch durch die Sonnenfinsternis und das Zerreißen des Tempelvorhanges am Tod Jesu bestätigt hatten.** Herr, ein alter Haudegen hört seltenst auf sein Gefühl? **Das ist nur bedingt richtig. Es sind allerdings andere Gefühle, auf die er hört. Gefühle, die mit Ehre, Männlichkeit, Kampfesruhm, aber auch Männerfreundschaft zu tun haben und eher auf Gewaltverherrlichung, als auf Gewaltverzicht beruhen.**

Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? **Eine Seele, die durch die Methoden der Leitfiguren sich gegen die Liebe wendet, wird durch die Leitfiguren den spirituellen Tod erleiden. Deshalb lebt die Ohnmacht, indem ihr Euch der Liebe zuwendet.**

(25.09.2015: Herr, Jesus nannte Judas, der ihn verraten hatte, bei seinem Tun «Freund». Damit war symbolisch berichtet, daß die Liebe auch die Seelen, die sie verraten, noch immer liebt und ihnen in Liebe zugewandt bleibt? Gehört das nicht auch zur Textzusammenfassung? **Jesus lebte ganz bewußt die Ohnmacht, auch bei seiner Festnahme durch den Verrat des Judas. Ohnmacht zu leben bedeutet also, daß auf jegliche Aktivität seiner Bestimmung zu entrinnen verzichtet wird, und da es die Liebe ist, die hier Ohnmacht lebte, ist dies auch eine Tat, die in Liebe vollzogen wird. Somit lebte Jesus als die inkarnierten Liebe die Ohnmacht gerade auch da, wo er Judas seinen Verrat an ihm vergab und ihn in Liebe angenommen hat.)**

19.06.2015

<http://www.bibleserver.com/text/ELB/Matth%C3%A4us26>

Vor dem Hohen Rat

Die aber Jesus gegriffen hatten, führten ihn weg zu Kaiphas, dem Hohenpriester, wo die Schriftgelehrten und die Ältesten versammelt waren. Petrus aber folgte ihm von weitem bis zu dem Hof des Hohen-

priesters und ging hinein und setzte sich zu den Dienern, um den Ausgang zu sehen. Die Hohenpriester aber und der ganze Hohe Rat suchten falsches Zeugnis gegen Jesus, um ihn zu Tode zu bringen; und sie fanden keins, obwohl viele falsche Zeugen herzutraten. Zuletzt aber traten zwei falsche Zeugen herbei und sprachen: Dieser sagte: Ich kann den Tempel Gottes abbrechen und in drei Tagen ihn wieder aufbauen. Und der Hohepriester stand auf und sprach zu ihm: Antwortest du nichts? Was zeugen diese gegen dich? Jesus aber schwieg. Und der Hohepriester sagte zu ihm: Ich beschwöre dich bei dem lebendigen Gott, daß du uns sagst, ob du der Christus bist, der Sohn Gottes! Jesus spricht zu ihm: Du hast es gesagt. Doch ich sage euch: Von nun an werdet ihr den Sohn des Menschen sitzen sehen zur Rechten der Macht und kommen auf den Wolken des Himmels. Da zerriss der Hohepriester seine Kleider und sprach: Er hat gelästert. Was brauchen wir noch Zeugen? Siehe, jetzt habt ihr die Lästerung gehört. Was meint ihr? Sie aber antworteten und sprachen: Er ist des Todes schuldig. Dann spien sie ihm ins Angesicht und schlugen ihn mit Fäusten; einige aber schlugen ihn ins Gesicht und sprachen: Weissage uns, Christus, wer ist es, der dich schlug?

Vor dem Hohen Rat

Vor dem traditionellen Gesetz von Macht und Menschenehre

Vor dem traditionellen Gesetz von Macht und Menschenehre

Die aber Jesus gegriffen hatten,

Die Seelen, die der Macht folgten und die Liebe zu unterwerfen suchten,

Die Seelen, die der Macht folgten und die Liebe unterwerfen wollen,

führten ihn weg zu Kaiphas, dem Hohenpriester,

führten ihn weg vor den Vertreter des traditionellen Gesetzes,

führten Jesus weg vor den Vertreter des traditionellen Gesetzes,

wo die Schriftgelehrten und die Ältesten versammelt waren.

wo die sich Menschenehre und Macht vereinten.

in dessen Person sich Macht und Menschenehre vereinten.

Petrus aber folgte ihm von weitem

Die Seele, **die von Anfang an durch Jesus aufgefordert war, ihm zu folgen**, distanzierte sich von der Liebe

Die Seele, die von Anfang an durch Jesus aufgefordert war, ihm zu folgen und von ihm dazu erwählt war, sein Werk fortzusetzen, distanzierte sich von der Liebe

bis zu dem Hof des Hohenpriesters

bis zum Einflußbereich der Seele, die ihren Leitfiguren folgte

bis zum Einflußbereich der Seele, die ihren Leitfiguren folgte

und ging hinein

und lieferte sich diesem aus,

und lieferte sich diesem Einfluß aus

und setzte sich zu den Dienern,

und geriet so zum spirituellen Stillstand durch Akzeptanz seiner Leitfiguren,

und kam zum spirituellen Stillstand durch Akzeptanz der Leitfiguren,

um den Ausgang zu sehen.

um den erwarteten Machtkampf zu beobachten.

um dem erwarteten Machtkampf beobachten zu können.

Die Hohenpriester aber und der ganze Hohe Rat suchten falsches Zeugnis gegen Jesus,

Die Seelen, die ihren Leitfiguren folgten, versuchten die inkarnierte Liebe der Lieblosigkeit zu überführen,

Die Seelen, die ihren Leitfiguren folgten, versuchten die inkarnierte Liebe der Lieblosigkeit zu überführen,

um ihn zu Tode zu bringen;

um den Menschensohn zu den Leitfiguren zu verführen;

um auch sie zum spirituellen Stillstand zu bringen;

und sie fanden keins,
und fanden keine Lieblosigkeit beim Menschensohn,
und fanden keine Lieblosigkeit beim Menschensohn,

obwohl viele falsche Zeugen herzutraten.
obwohl viele Seelen ihren Leitfiguren folgten und die Liebe der Lieblosigkeit beschuldigten.
obwohl viele Seelen ihren Leitfiguren folgten und die Liebe der Lieblosigkeit beschuldigten.

Zuletzt aber traten zwei falsche Zeugen herbei und sprachen:
Als letztes Mittel traten die Leitfiguren selbst gegen die Liebe an:
Als letztes Mittel traten die Leitfiguren selbst gegen die Liebe an:

Dieser sagte:
Der Menschensohn behauptete:
Der Menschensohn hat behauptet:

Ich kann den Tempel Gottes abbrechen und in drei Tagen ihn wieder aufbauen.
Die inkarnierte Liebe wird nach ihrem materiellen Tod durch die Kraft der Liebe wieder in Materie auf-
erstehen.
Die inkarnierte Liebe wird nach ihrem Tod in Materie durch die Kraft der Liebe wieder in Materie auferstehen.

Und der Hohepriester stand auf und sprach zu ihm:
Und die Seele, die ihren Leitfiguren folgte, erhob sich über die Liebe und machte ihr bewußt:
Und Seele, die ihren Leitfiguren folgte, erhob sich über die Liebe und machte ihr bewußt:

Antwortest du nichts?
Folge der Macht und Menschenehre!
Gehorche der Macht und der Menschenehre!

Was zeugen diese gegen dich?
Verteidige mit Macht Deine Menschenehre!
Und verteidige mit Macht Deine Menschenehre!

Jesus aber schwieg.
Die Liebe aber lebte die Ohnmacht.
Die Liebe aber lebte die Ohnmacht.

Und der Hohepriester sagte zu ihm:
Und die Seele, die ihren Leitfiguren folgte, machte ihm bewußt:
Und die Seele, die ihren Leitfiguren folgte, machte der Liebe bewußt:

Ich beschwöre dich bei dem lebendigen Gott,
Ich befehle Dir in Deinem eigenen Namen,
Ich befehle Dir in Deinem eigenen Namen,

daß du uns sagst,
daß Du bewußt den Anspruch erhebst,
daß Du bewußt den Anspruch erhebst,

ob du der Christus bist, der Sohn Gottes!
der von Gott gesandte Erlöser zu sein!
der von Gott gesandte und verheißene Erlöser zu sein!

Jesus spricht zu ihm:
Der Menschensohn machte der Seele, die ihren Leitfiguren folgte, bewußt:
Der Menschensohn machte Seele, die ihren Leitfiguren folgte, bewußt:

Du hast es gesagt.
Du hast die Wahrheit gesprochen.

Du hast die Wahrheit gesprochen.

Doch ich sage euch:

Doch die Liebe macht Euch bewußt:

Doch die Liebe macht Euch bewußt:

Von nun an werdet ihr den Sohn des Menschen sitzen sehen zur Rechten der Macht und kommen auf den Wolken des Himmels.

Euch allen wird die Kraft der inkarnierten Liebe bewußt werden.

Daß sie durch die Kraft der Liebe bestätigt und Euch allen bewußt werden wird.

Da zerriss der Hohepriester seine Kleider und sprach:

Da erhob sich die Seele, die ihren Leitfiguren folgte, über die Liebe und machte bewußt:

Da erhob sich die Seele, die ihren Leitfiguren folgte, wider die Liebe und machte bewußt:

Er hat gelästert.

Der Menschensohn hat Gottes Ehre verletzt.

Der Menschensohn hat Gottes Ehre verletzt.

Was brauchen wir noch Zeugen?

Werden weitere falsche Zeugnisse von Leitfiguren benötigt?

Werden noch weitere falsche Zeugnisse von den Leitfiguren benötigt, werden noch weitere Anschuldigungen durch die Leitfiguren gebraucht?

Siehe, jetzt habt ihr die Lästerung gehört.

Erkennt bewußt, daß Gottes Ehre verletzt wurde.

Erkennt bewußt, daß Gottes Ehre verletzt wurde.

Was meint ihr?

Was halten Eure Leitfiguren davon?

Was halten Eure Leitfiguren davon?

Sie aber antworteten und sprachen:

Die inkarnierten Seelen urteilten bewußt:

Die Seelen, die ihren Leitfiguren folgten, urteilten bewußt:

Er ist des Todes schuldig.

Der Menschensohn hat den spirituellen Stillstand gewählt.

Der Menschensohn hat den spirituellen Stillstand gewählt.

Dann spien sie ihm ins Angesicht

Dann verachteten sie bewußt die Liebe

Dann erzeugten sie bewußt ihre Verachtung der Liebe

und schlugen ihn mit Fäusten;

und handelten gewaltsam bewußt und unbewußt gegen die Liebe;

und handelten gewaltsam bewußt und unbewußt gegen sie;

einige aber schlugen ihn ins Gesicht und sprachen:

einige Seelen versuchten die Liebe zu verletzen und fragten bewußt:

einige Seelen versuchten die Liebe zu verletzen und fragten bewußt:

Weissage uns, Christus,

Mache uns bewußt Erlöser,

Mache uns bewußt, Erlöser,

wer ist es, der dich schlug?

wer ist der Herr der Leitfiguren, dem Du unterlegen bist?

wer ist der Herr der Leitfiguren, dem Du unterlagst?

Herr, was bedeutet der Text symbolisch? In der Schilderung des ersten Verhörs durch die Hohenpriester wird symbolisch dargestellt, wie die Liebe die Ohnmacht lebte und sich die Leitfiguren, durch den Finsternen geleitet, gegen sie gewandt hatten. Die Liebe verteidigt sich nicht gegen deren Anschuldigungen, auch dann nicht, wenn diese Anschuldigungen absurd sind. Statt dessen schweigt sie und lebt die Ohnmacht. Die Leitfiguren selbst in Gestalt des Hohenpriesters bestätigen unbewußt den göttlichen Ursprung der Liebe, indem sie der Liebe vorwerfen, göttlich zu sein. Die Liebe bekräftigt, daß die Leitfiguren hier die Wahrheit gesprochen haben und fügt hinzu, daß die Liebe durch die Kraft Gottes bestätigt wird und allen Seelen bewußt werden wird. Die Antwort der Seelen, die ihren Leitfiguren folgen, erfolgt umgehend, denn sie werfen der Liebe vor, Gottes Ehre damit verletzt zu haben und so den spirituellen Stillstand, den spirituellen Tod, gewählt zu haben. Sie verachten die Liebe und handeln bewußt und unbewußt gegen die Liebe. Einige Seelen gehen so weit, daß sie die Liebe verspotten und sie auffordern zu bekennen, daß sie dem Finsternen unterlag und dieser der wahre Herrscher wäre. Im Text wird auch ausgedrückt, daß es der freie Wille der inkarnierten Liebe war, durch die Leitfiguren Gewalt und Verachtung zu erfahren, indem sie darauf verzichtete ihnen zu folgen.

Herr, obwohl die Leitfiguren die Liebe verspotten und der Niederlage vor dem Finsternen bezichtigen, handelt es sich doch um Selbstbetrug der Leitfiguren, da die Liebe in keinem Moment ihre Ohnmacht ablegte? Hätte sie es getan, so wären die Leitfiguren und damit der Finstere Sieger geblieben. Die Tat von Jesus, die zur Erlösung der Seelen führte, konnte nur geschehen, indem er die Ohnmacht lebte und so den Leitfiguren die Möglichkeit nahm, ihn zu beherrschen. Indem er anscheinend dem Finsternen unterlag, besiegte er diesen, da er die Ohnmacht lebte und den Leitfiguren die Möglichkeit nahm, ihn zu beherrschen.

Herr, indem die Leitfiguren die Liebe verspotteten, versuchte der Finstere die nahende Niederlage zu verhindern und Jesus durch eine solche Provokation doch noch dazu zu bringen, den Leitfiguren zu folgen? Der Finstere kämpfte bis zum Schluß darum, Jesus dazu zu bringen, seinen Leitfiguren zu folgen und ihm damit den Sieg über die Liebe zu verschaffen. Auch in diesem Moment ging es darum, Jesus zum Aufgeben der Ohnmacht zu bringen, indem er seinen Leitfiguren folgte. Verspottung und Verachtung sind eine starke Provokation, die Menschenehre zu schützen und diese wieder zu erlangen.

Herr, diese Szene nimmt im Kleinen wie im Großen die gesamte Entwicklung aller Seelen bis zu ihrer Erlangung von Mokscha vorweg? Durch die Kreuzigung wird Mokscha erst für alle Seelen möglich. Jesus als Mensch war der erste, der durch sein Blut, das unschuldig für alle anderen Seelen vergossen wurde, derjenige, der den Finsternen und dessen Leitfiguren besiegte und damit den Weg für Mokscha für alle Seelen öffnete. Die Botschaft, die als Frohe Botschaft bezeichnet wird, die er seit damals an die inkarnierten Seelen richtete, handelt von der Liebe des Vaters, der seine Kinder zu sich zurückruft, auch wenn sie ihm gegenüber Schuld auf sich geladen haben. Sie handelt davon, daß diese Schuld vergeben ist, sobald die Seelen sie erkennen und um Verzeihung bitten. Die Schuld zu erkennen bedeutet, daß die Seelen erkennen, daß sie sich aus freiem Willen von der Liebe des Vaters getrennt haben, um ihren Leitfiguren in Materie zu folgen.

Herr, was geschah damals im Realleben? Die Häscher hatten Jesus im Auftrag des Hohepriesters und dessen Mitverschworenen des hohen Rates ergriffen und zu ihm in dessen Hof gebracht. Sie brauchten eine Anklage, die ein Todesurteil rechtfertigen würde und suchten danach, indem sie verschiedene Leute bestochen hatten, damit diese gegen ihn aussagen würden. Doch keine dieser Aussagen und Beschuldigungen konnte bewiesen werden und ein Todesurteil rechtfertigen. Zum Schluß kamen zwei Zeugen, die aussagten, daß Jesus behauptet hätte, den Tempel einzureißen und innerhalb von drei Tagen wieder aufbauen zu können. Der Zusammenhang, in dem diese Aussage stand, war nicht verstanden worden, und Jesus schwieg auch bei dieser absurden Beschuldigung. Das war dem Hohepriester ein Dorn im Auge, da er hoffte, daß Jesus sich verteidigen und damit in Widersprüche verwickeln würde, die dann zu einem Urteil über ihn führen könnte. Er forderte Jesus also dazu auf, auf diese Vorwürfe zu antworten, und als Jesus weiter schwieg, forderte er ihn im Namen Gottes dazu auf, auszusagen, ob er der verheißene Messias sei. Hätte Jesus dazu geschwiegen, so wäre dies allein schon schwerwiegend gewesen, da ein Schwur im Namen Gottes geleistet worden wäre. Hätte er etwas dazu gesagt, so wäre ihm vorgeworfen worden, daß er einen falschen Eid im Namen Gottes abgegeben hätte. Jesus erwiderte daher, daß der Hohepriester die Wahrheit im Namen Gottes gesagt habe, und daß von diesem Moment an allen Menschen die Kraft der Liebe Gottes bewußt werden

würde. Kaiphas hatte nun einen Grund seine Kleider zu zerreißen und Jesus der Gotteslästerung anzuklagen, auf der die Todesstrafe stand. Als Zeugen nahm er den gesamten hohen Rat, der diese Gotteslästerung mit angehört hatte und das Todesurteil bestätigte. Und wie es bei Seelen, die ihren Leitfiguren folgen, oft geschieht, nahmen sie das zum Anlaß, Jesus zu mißhandeln und zu demütigen und ihn zu verspotten. Jesus verteidigte sich auch hierbei nicht.

Herr, und keine einzige Seele hat sich zu Dir bekannt? **Alle fürchteten sich vor der Macht und der Menschenehre, die in Kaiphas und dem hohen Rat vorhanden war. Alle fürchteten selbst von Macht und Menschenehre gefangengenommen und verurteilt zu werden, wenn sie sich gegen sie wandten. Denn hätten sie sich zu mir bekannt, so hätten sie sich gleichzeitig gegen Macht und Menschenehre und das traditionelle Gesetz gestellt.**

Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? **Macht, Menschenehre und der Finstere selbst werden durch die Liebe, die ihre Ohnmacht lebt, überwunden werden, auch dann, wenn sie anscheinend dem Finsteren unterliegt.**

26.06.2015

<http://www.bibleserver.com/text/ELB/Matth%C3%A4us26>

Verleugnung durch Petrus

Petrus aber saß draußen im Hof; und es trat eine Magd zu ihm und sprach: Auch du warst mit Jesus, dem Galiläer. Er aber leugnete vor allen und sprach: Ich weiß nicht, was du sagst. Als er aber in das Torgebäude hinausgegangen war, sah ihn eine andere; und sie spricht zu denen, die dort waren: Auch dieser war mit Jesus, dem Nazoräer. Und wieder leugnete er mit einem Eid: Ich kenne den Menschen nicht! Kurz nachher aber traten die Umstehenden herbei und sprachen zu Petrus: Wahrhaftig, auch du bist einer von ihnen, denn auch deine Sprache verrät dich. Da fing er an, sich zu verwünschen und zu schwören: Ich kenne den Menschen nicht! Und gleich darauf krächte der Hahn. Und Petrus gedachte des Wortes Jesu, der gesagt hatte: Ehe der Hahn kräht, wirst du mich dreimal verleugnen. Und er ging hinaus und weinte bitterlich.

Verleugnung durch Petrus

Bewußte Abwendung von Petrus

Bewußte Abwendung des Petrus

Petrus aber saß draußen im Hof;

Petrus mit spiritueller Übersicht, doch im spirituellen Stillstand in Gegenwart einer Seele, die ihren Leitfiguren folgt;

Petrus mit spirituellem Überblick, doch im spirituellen Stillstand und in Gegenwart einer Seele, die ihren Leitfiguren folgt;

und es trat eine Magd zu ihm und sprach:

und Anima wandte sich bewußt an Petrus:

und Anima wandte sich bewußt an Petrus:

Auch du warst mit Jesus, dem Galiläer.

Auch Du bist der inkarnierten Liebe in der Welt der Materie gefolgt.

Auch Du bist der inkarnierten Liebe in der Welt der Materie gefolgt.

Er aber leugnete vor allen und sprach:

Petrus aber wandte sich vor allen anderen Seelen bewußt von der Liebe ab:

Petrus aber wandte sich vor allen anderen Seelen bewußt von der Liebe ab:

Ich weiß nicht, was du sagst.

Ich verstehe die Symbolik nicht, auf die mich die Liebe hinweist.

Ich verstehe die Symbolik nicht, auf die mich die Liebe hinweist.

Als er aber in das Torgebäude hinausgegangen war,

Als Petrus sich bewußt weiter von der Liebe entfernte,

Als sich Petrus bewußt weiter von der Liebe entfernte,

sah ihn eine andere;
wandte sich Anima erneut an Petrus;
wandte sich Anima erneut bewußt an Petrus;

und sie spricht zu denen, die dort waren:
und machte seinen Persönlichkeitsanteilen bewußt:
und machte seinen Persönlichkeitsanteilen bewußt:

Auch dieser war mit Jesus, dem Nazoräer.
Auch Petrus hatte sich der inkarnierten Liebe von Anfang an zugewandt.
Auch Du hast Dich der inkarnierten Liebe von Anfang an zugewandt.

Und wieder leugnete er mit einem Eid:
Und wieder wandte sich Petrus mit einem Schwur auf die Ehre Gottes von der inkarnierten Liebe ab,
wandte sich bewußt an seine Menschenehre und berief sich auf die Macht Gottes:
Und wieder wandte sich Petrus mit einem Schwur auf die Ehre Gottes von der inkarnierten Liebe ab, indem er sich bewußt an seine Menschenehre wandte und sich auf Gottes Macht berief:

Ich kenne den Menschen nicht!
Diese inkarnierte Liebe ist mir nicht bewußt!
Diese inkarnierte Liebe ist mir nicht bewußt!

Kurz nachher aber traten die Umstehenden herbei und sprachen zu Petrus:
Nach einer gewissen Frist zur freien Entscheidung machten die Persönlichkeitsanteile des Petrus ihm bewußt:
Nach einer gewissen Frist zur freien Entscheidung wandten sich die Persönlichkeitsanteile des Petrus an diesen und machten ihm bewußt:

Wahrhaftig,
Es ist Gott, der bewußtmacht,
Es ist Gott, der bewußtmacht,

auch du bist einer von ihnen,
auch Du bist wie die anderen Seelen ein Kind Gottes,
auch Du bist wie alle anderen Seelen ein Kind Gottes,

denn auch deine Sprache verrät dich.
denn auch Deine spirituellen Früchte lassen das erkennen; denn auch Deine Spiritualität ist für alle bewußt erkennbar.
denn auch Deine Spiritualität ist für alle bewußt erkennbar, an Deiner Spiritualität wirst Du als Kind Gottes von allen erkannt.

Da fing er an, sich zu verwünschen und zu schwören:
Dann wandte sich Petrus bewußt um Hilfe an den Finsteren:
Da wandte sich Petrus bewußt um Hilfe an den Finsteren:

Ich kenne den Menschen nicht!
Mir ist diese inkarnierte Liebe nicht bewußt, mit dieser inkarnierten Liebe habe ich nichts zu tun!
Mir ist diese inkarnierte Liebe nicht bewußt, mit dieser inkarnierten Liebe habe ich nichts zu schaffen!

Und gleich darauf krähte der Hahn.
Und sogleich warnte die Stimme Gottes Petrus.
Und sogleich warnte die Stimme Gottes in seinem Gewissen Petrus.

Und Petrus gedachte des Wortes Jesu,
Und Petrus wurden die Worte der Liebe bewußt,
Und Petrus wurden die Worte der Liebe bewußt,

der gesagt hatte:

die Petrus bewußt geweissagt hatte:
die ihm geweissagt hatte:

Ehe der Hahn kräht,
Ehe Gott seine Warnung bewußt an Dich richten wird,
Ehe Gott seine Warnung an Dich richten wird, ehe Gottes Warnung Dir bewußt werden wird,

wirst du mich dreimal verleugnen.
wirst Du Dich bewußt von der Liebe, von Gott, meinem Vater und mir abgewandt haben.
wirst Du Dich schon bewußt von der Liebe, von Gott dem Vater und mir abgewandt haben.

Und er ging hinaus
Und Petrus wandte sich bewußt von der Seele, die ihren Leitfiguren folgte, ab
Und Petrus wandte sich bewußt von der Seele, die ihren Leitfiguren folgte und dem Finsternen ab

und weinte bitterlich.
und bereute bitterlich seine lieblose Handlung und folgte seinem spirituellen Gefühl.
und bereute schmerzlich seine lieblose Handlung und folgte seinem spirituellen Gefühl.

Herr, wird hier verdeutlicht, wie schnell eine Seele sich ihren Leitfiguren wieder zuwenden kann, wie schnell alten Mustern gefolgt wird? **Auch das wird hier deutlich gemacht. Jedoch ist es noch ein weiterer Teil, auf den hier aufmerksam gemacht werden soll.**

Es ist der Hochmut, der vor dem Fall kommt und der sich an Petrus zeigt, als er großartig verkündet, daß er Jesus bis in den Tod hinein folgen würde, um dann bei der ersten Anfechtung sogleich umzufallen und Jesus dreimal zu verleugnen. Jedesmal hätte er sich besinnen können, indem er sich zu Jesus bekannte, und jedesmal hat er Jesus verleugnet, da er Angst um sein eigenes Leben hatte. So wird hier dargestellt, daß Menschen zwar oft voll guten Willens sind und auch sehr wohl dazu sich bereit erklären, um der Liebe willen Gefahren, Schmerzen und sogar Tod auf sich zu nehmen und dann im Ernstfall doch wieder ihrer menschlichen Schwäche zu erliegen und die Liebe zu verleugnen. Wieder wird auch hier angedeutet, daß die Liebe und somit Gott von der Schwäche der Menschen weiß, die dazu neigen, ihren Leitfiguren zu folgen, und daß sie diese Schwäche den Menschen vergibt. Wie Du im Text richtig übersetzt hast, ist es die Stimme Gottes, die die Seele warnt, wenn sie dabei ist, sich dem Finsternen hinzugeben und sich damit an ihn auszuliefern. Hier wird wieder die Liebe Gottes beschrieben, mit der er seine Kinder zu sich zurückruft, wenn sie sich von ihm abwenden und dem Finsternen zu folgen beginnen. Petrus wurde durch das Gewissen, durch meine Stimme in ihm bewußtgemacht, daß er soeben die Liebe verleugnet hatte, der er doch folgen wollte, und damit wurde ihm auch seine Lieblosigkeit in seinem Handeln gegen die Liebe bewußt. Er bereute das zutiefst und folgte seinem spirituellen Gefühl, das ihn dazu befähigte, sich von der Seele, die ihren Leitfiguren folgte und dem Finsternen wieder abzuwenden.

Ihr alle begegnet Euch in Petrus, der ein Mensch war und menschliche Schwächen besaß, auch wenn sein Herz voll guten Willens gewesen ist. Und auch ihr alle dürft Euch immer wieder meiner Liebe zuwenden, die Euch die Kraft verleiht, Euch von den Leitfiguren und dem Finsternen abzuwenden. Euer Gewissen und damit ich selbst wird Euch dabei helfen.

Herr, dieser Text beschreibt eine sehr praktische Lebenshilfe. Es ist sehr schwer, den eigenen Leitfiguren Widerstand zu leisten, zumal sie sehr raffiniert an uns herantreten. Hier selbst Vorbeugemaßnahmen zu ergreifen weist schon wieder auf den eigenen Hochmut hin. Doch ein Mann soll sich die Zeit nehmen, um auf Deine warnende Stimme zu hören, die alle Raffinessen der Leitfiguren kennt? **Das ist richtig. Ein Mann, dessen Leitfigur die Menschenehre ist, wird unter Zeitdruck geraten, wenn diese bedroht wird. Hier sich dennoch die Zeit zu nehmen, um auf die Stimme des Gewissens zu hören, ist sehr empfehlenswert. Denn, wie ich Euch schon sehr oft sagte: Zeitdruck ist nicht von mir. Und natürlich kenne ich die Raffinessen der Leitfiguren und warne Euch deswegen davor, unter Zeitdruck zu handeln.**

Bei einer Frau ist es vor allem der Handlungsdruck, der auftritt, wenn die Kontrolle zu entgleiten droht. Bei einer Frau ist es ebenfalls ratsam, zunächst nicht sofort zu handeln, sondern sich vor übereilten Handlungen zu hüten und wieder erst einmal abzuwarten, was geschieht,

wenn darauf verzichtet wird, Maßnahmen einzuleiten, die Kontrolle wieder herstellen sollen. Bei einer Frau ist es das «Ich mache es lieber selbst.»; und bei einem Mann das «Ich muß sofort handeln.», was das Wirken der Leitfiguren beschreibt.

Herr, wie verhält es sich nun mit den Maßnahmen zur Vorbeugung, die auf Hochmut hinweisen? Das ist etwas, was vor allem die Leitfigur Macht angeht, da durch Vorbeugemaßnahmen gegenüber den Leitfiguren erreicht werden soll, daß die Kontrolle erhalten wird, und der Hochmut, der darin liegt, ist dieser, daß damit ein Mensch leugnet, daß er die Liebe und deren Vergebung braucht, um ins Reich Gottes gelangen zu können. Es ist das traditionelle Gesetz, das hier ebenfalls Vorbeugemaßnahmen ergreifen läßt, damit ein Mensch aus eigener Kraft sich vom Einfluß der Leitfiguren und des Finsteren lösen soll, um damit der Notwendigkeit einer Vergebung durch Gott und dessen Liebe zu entgehen.

Herr, Du sagtest: *Bei einer Frau ist es ebenfalls ratsam, zunächst nicht sofort zu handeln.* Doch hier handelt es sich um Handlungsdruck wie auch Zeitdruck. Ich ging davon aus, daß Frauen kaum unter Zeit-, dafür aber unter Handlungsdruck geraten. Hier aber ist der Zeitfaktor sehr bestimmend. Es ist richtig, daß Frauen unter Handlungsdruck geraten. Sie folgen dabei einem Gefühl, das ihnen sagt, daß sie unbedingt etwas tun müßten, um Kontrolle herzustellen oder wieder herzustellen. Dieses Gefühl ist oft sehr stark, sodaß sie neben Handlungsdruck auch Zeitdruck verspüren, da sie sofort die verlorengegangene Kontrolle zurückerlangen wollen, ohne dabei innezuhalten und neben ihrem Gefühl auch einmal ihren Verstand einzusetzen. Verstand wird hier auch durch Animus repräsentiert, der ihnen davon abraten würde, überhaupt die Kontrolle zurückzuerobern und das auch noch unter erheblichem Zeitdruck zu versuchen.

Herr, so symbolisiert der Text die stete Warnung Deinerseits vor unserem Hochmut, der uns immer wieder wirkungsvoll von Deiner Liebe trennt? Der Text symbolisiert meine stete Warnung vor Hochmut, der Euch dazu treibt meine Liebe zu verleugnen und Euch glauben macht, daß ihr selbst imstande seid, Euch vom Finsteren ohne Gottes Hilfe lösen zu können. Es ist eine Warnung davor zu glauben, daß ihr Menschen Euch aus eigener Kraft aus dem Kreislauf der Reinkarnationen befreien könnt, ohne dabei meine liebende Vergebung annehmen zu müssen. Gleichzeitig ist dieser Text ein Trost für alle Seelen, die immer wieder durch ihren Hochmut zu Fall kommen, da ich in meiner Liebe zu ihnen diesen Hochmut immer wieder vergebe und ihnen durch die Stimme des Gewissens dabei helfe, ihrem spirituellen Gefühl zu folgen, das ihnen dazu rät, sich vom Finsteren abzuwenden und stattdessen der Liebe zu folgen.

Herr, was geschah damals im Realleben? Nachdem Jesus in den Hof des Kaiphas zum Verhör gebracht worden war, folgte ihm Petrus und mischte sich unter das Gesinde, um womöglich zu erfahren, was weiter mit Jesus geschehen würde. Eine Magd erkannte ihn als einen Gefährten von Jesus und sprach ihn darauf an. Petrus erschrak darüber, da er befürchtete, ebenfalls festgenommen und verhört zu werden, wenn er als ein Jünger Jesu erkannt worden wäre. Er leugnete also die Bekanntschaft mit Jesus und sagte, daß er diesen Menschen nicht kennen würde. Er entfernte sich etwas von den Knechten und Mägden im Hof, doch eine andere Magd erkannte ihn ebenfalls und verkündete dem anderen Gesinde, daß Petrus ein Bekannter und Jünger des Mannes aus Nazareth wäre, der soeben vom Hohen Rat verhört werden würde. Petrus wußte sich nicht anders zu helfen, als einen heiligen Eid zu schwören, daß er diesen Menschen nicht kennen würde. Doch nun bezichtigten ihn auch die übrigen Männer und Frauen, die ihn hörten der Bekanntschaft mit Jesus, da sie an seinem Dialekt erkannten, daß er aus derselben Gegend kam, aus der auch Jesus stammte. Und wieder verleugnete Petrus jegliche Bekanntschaft mit ihm und fluchte und leugnete, um seinen eigenen Hals zu retten. In diesem Moment krächte der Hahn und Petrus fiel ein, was ihm Jesus am Abend vorhergesagt hatte. Er ging aus dem Hof hinaus und weinte bitterlich, da er sich seines Verrates an Jesus bewußt geworden war.

Herr, hat Petrus anschließend seinen Gefährten von seinem Abenteuer berichtet? Erst später als Jesus bereits gekreuzigt worden war, fanden sich die Apostel an einem geheimen Ort, wieder zusammen. Bis dahin waren sie aus Furcht und Angst zerstreut unter die Menschen gegangen, die Jesus zur Kreuzigung verurteilten und nicht alle wagten es, sich unter die Menschen zu mischen, die an seinem Kreuz ausharrten, bis sein Tod eingetreten war. Die Furcht hatte sie alle wie gelähmt gemacht und ihrer Zuversicht beraubt. Erst nach der Kreuzigung, als alle wieder zusammen in einem Raum sich eingeschlossen hatten, da sie sich vor den Juden fürchteten, die vielleicht auch sie verurteilen würden, konnte Petrus ihnen davon berichten. Er bezichtigte

sich des Verrates an dem Meister und konnte sich auch durch seine Gefährten nicht trösten lassen. Auch diese waren voll Trauer, da sie ihren Meister allesamt verlassen hatten und geflohen waren, wie er es ihnen angekündigt hatte.

Herr, Petrus erwies sich als *untröstlich*, und das inmitten seiner Gefährten, die Dich begleitet und von Dir gelernt hatten. Damit aber wies Petrus Deine Verzeihung in diesem Augenblick aber auch zurück? **Petrus konnte sich in diesen Tagen selbst nicht vergeben, was ich ihm schon längst vergeben hatte.** Er machte sich Vorwürfe, feige gewesen zu sein und mich im Augenblick der Not allein gelassen zu haben, obwohl er zuvor versprochen hatte, bei mir auszuharren, was immer auch kommen würde. Jeder Mensch, der sich selbst nicht vergeben kann, weist damit auch meine Vergebung zurück. In Petrus' Fall hatte er von meiner Liebe gewußt, jedoch nichts daraus gelernt. Erst später, als ich wieder auferstanden und unter ihnen war, begriffen die Apostel, was es mit meiner Liebe zu ihnen in Wahrheit auf sich hatte. Damals, vor der Festnahme, bezichtigten sie sich des Verrates an meiner Person, und danach begriffen sie, daß sie die wahre Liebe nicht verraten hatten, sondern daß diese Liebe freiwillig all das auf sich genommen hatte, damit sie alle dadurch gerettet würden. Herr, und deswegen sind Selbstvorwürfe und Vorwürfe gegenüber anderen Personen stets eine Zurückweisung Deiner Liebe und Hingabe am Kreuz, denn es kann nichts vorgeworfen werden, was schon längst verziehen wurde? **So ist es. Deswegen ist es Hochmut, wenn ein Mensch von sich sagt, daß er die Liebe und die Vergebung nicht braucht, sondern aus eigenen Kräften das vollbringen kann, was ich schon längst für ihn vollbrachte.**

Herr, fast alles klar. Doch bitte ein plakatives Beispiel? **Ihr habt einmal einen Film zusammen angesehen, bei dem ein Pastor die Kirche ausräumen und mit Strohsäcken auslegen ließ, um die vielen Bettler unterzubringen. Trotzdem war nicht genug Platz, und so nahm er einen dieser Notleidenden in seinem eigenen Hause auf. Doch dieser Mann war nicht aufrichtig, sondern er stahl dem Pastor zwei goldene Leuchter und ergriff noch in der Nacht die Flucht. Als er von zwei Wachmännern aufgegriffen wurde, entdeckten diese die Leuchter und nahmen richtig an, daß er sie gestohlen habe. Sie brachten ihn zurück zum Pastor, wo sie ihre Vorwürfe lautwerden ließen. Bevor noch der Dieb eine Antwort geben konnte, rief der Pastor aus, warum er denn nicht erklärt habe, daß er ihm diese Leuchter doch als Geschenk gegeben hätte. Der Dieb war davon ebenso erstaunt und betroffen, wie die beiden Wachmänner und wußte nicht, was er darauf antworten sollte.**

Der Pastor lebte dieselbe Liebe, die auch ich Euch entgegenbringe, denn er vergab einem Dieb sein Verbrechen, bevor er noch die Zeit fand, um Vergebung zu bitten zu müssen. So verhält es sich auch mit meiner Liebe zu Euch. Ich weiß um Eure Schwäche, und ich möchte nicht, daß ihr um dieser Schwäche willen beim Finsteren Schaden erleidet. Eure Sünden sind Euch vergeben, in dem Moment, wenn ihr Euch dieser bewußt werdet und sie bereut.

Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? **Verleugnet die Liebe Gottes nicht, sondern vertraut ihr, und laßt Euch durch den Finsteren nicht dazu verleiten, an ihr zu zweifeln. Widersteht dem Hochmut, der Euch einredet, daß ihr die Liebe nicht benötigt, sondern ohne sie auskommen könnt.**

29.06.2015

<http://www.bibleserver.com/text/ELB/Matth%C3%A4us27>

Überlieferung an Pilatus

Als es aber Morgen geworden war, hielten alle Hohenpriester und Ältesten des Volkes Rat gegen Jesus, um ihn zu Tode zu bringen. Und nachdem sie ihn gebunden hatten, führten sie ihn weg und überlieferten ihn dem Statthalter Pilatus.

Überlieferung an Pilatus

Auslieferung der inkarnierten Liebe an eine Seele, die sehr ihren Leitfiguren folgte

Auslieferung der inkarnierten Liebe an den Repräsentanten der weltlichen Macht und Menschenehre

Als es aber Morgen geworden war,
In Gottes allumfassender Liebe,

In Gottes allumfassender Liebe,

hielten alle Hohenpriester und Ältesten des Volkes Rat gegen Jesus,
wandten sich alle Seelen, die ihren Leitfiguren und dem traditionellen Gesetz folgten, gegen die inkarnierte Liebe,

wandten sich alle Seelen, die ihren Leitfiguren und dem traditionellen Gesetz folgten, gegen die inkarnierte Liebe,

um ihn zu Tode zu bringen.

um den Menschensohn zum spirituellen Stillstand zu zwingen.

um den Menschensohn zum spirituellen Stillstand zu zwingen, um die Liebe für immer zum Schweigen zu bringen.

Und nachdem sie ihn gebunden hatten,

Und als der Menschensohn die Ohnmacht lebte

Und als der Menschensohn die Ohnmacht lebte

führten sie ihn weg

trennten sie sich wieder von der inkarnierten Liebe

trennten sie sich wieder bewußt von der inkarnierten Liebe

und überlieferten ihn dem Statthalter

und übergaben den Menschensohn dem Finsternen

und übergaben den Menschensohn dem Finsternen

Pilatus.

einer Seele, die sich wie alle Seelen wider besseres Wissens von der Liebe freiwillig getrennt hatte.

durch eine Seele, die sich wie alle Seelen wider besseres Wissens von der Liebe freiwillig trennt hatte.

Herr, hier wird die Figur des Pilatus eingebaut. Somit symbolisiert er die Ursituation, mit der wir uns alle einst von Dir und Deiner Liebe trennten? **Pilatus symbolisiert all die Seelen, die als Menschen inkarnieren, da sie sich einst wider besseres Wissens und freiwillig bewußt von mir und meiner Liebe getrennt haben. In diesen beiden Versen wird noch einmal symbolisch dargestellt, wie Seelen angesichts meiner allumfassenden Liebe, sich dennoch gegen diese Liebe wenden, indem sie sich dem Finsternen zuwenden und ihren Leitfiguren folgen. Pilatus ist hier stellvertretend für all diese Seelen dargestellt. Seelen, die sich gegen meine Liebe wenden und dies wider besseres Wissens und freiwillig geschehen lassen, wenden sich dadurch dem Finsternen zu, dessen erklärtes Ziel es ist, sie endgültig von mir zu trennen, indem die Liebe bekämpft und meine Stimme zum Schweigen gebracht werden soll. Auch das ist hier symbolisch dargestellt. Bei der Verurteilung und der Kreuzigung schien es, als habe der Finstere sein Ziel erreicht, doch in Wirklichkeit wurde hier seine Niederlage endgültig besiegelt.**

Herr, so symbolisiert dieser Text auch, daß wir Menschen nur allzuoft im Wissen um Deine Liebe diese immer wieder wider besseres Wissens mit Füßen treten? Dreimaliges bewußtes Abwenden und dennoch stets in Deiner Liebe? **Auch Petrus hat mich dreimal verleugnet. Die Trinität wird hier wiederum dargestellt. Bei Petrus lag der einzelne Mensch im Mittelpunkt, und hier bei Pilatus ist es die Menschheit insgesamt, die geschildert wird. Doch beiden gemeinsam ist die Menschlichkeit in all ihrer Schwäche, die Euch immer wieder dazu verleitet, Euch wider besseres Wissens von meiner Liebe abzuwenden, meine Stimme, die in Eurem Gewissen zu Euch spricht, zum Schweigen bringen zu wollen und Euch bewußt von mir abzuwenden. Da ich aber Euch allumfassend liebe, wird Euch nichts von meiner Liebe trennen. Es seid ihr selbst, die ihr Euch immer wieder davon abwendet und Euch damit von meiner Liebe trennt.**

Herr, was geschah damals im Realleben? Nachdem der Hohepriester und der Hohe Rat Jesus verhört hatten und dieser durch sein Bekenntnis Gott gelästert hatte, verurteilten sie Jesus wegen Gotteslästerung zum Tode. Das Todesurteil konnte jedoch erst dann vollstreckt werden, wenn es durch den Vertreter des römischen Kaisers bestätigt wurde. Deshalb banden sie Jesus wie einen Schwerverbrecher und ließen ihn am Morgen zu Pilatus, dem römischen Statthalter, bringen, damit dieser das Urteil bestätigen sollte. Da an diesem Tag ein hoher Feiertag be-

vorstand, hatten sie es eilig das Urteil vollstreckt zu sehen, damit kein Aufruhr am Sabbat entstehen konnte.

Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? **Nichts kann Euch von meiner Liebe trennen, als ihr selbst, wenn ihr Euch freiwillig und bewußt und wider besseres Wissens davon abwendet.**

01.07.2015

<http://www.bibleserver.com/text/ELB/Matth%C3%A4us27>

Ende des Judas

Als nun Judas, der ihn überliefert hatte, sah, daß er verurteilt wurde, reute es ihn, und er brachte die dreißig Silberlinge den Hohenpriestern und den Ältesten zurück und sagte: Ich habe gesündigt, denn ich habe schuldloses Blut überliefert. Sie aber sagten: Was geht das uns an? Sieh du zu! Und er warf die Silberlinge in den Tempel und machte sich davon und ging hin und erhängte sich. Die Hohenpriester aber nahmen die Silberlinge und sprachen: Es ist nicht erlaubt, sie in den Tempelschatz zu werfen, weil es Blutgeld ist. Sie hielten aber Rat und kauften dafür den Acker des Töpfers zum Begräbnis für die Fremden. Deswegen ist jener Acker Blutacker genannt worden bis auf den heutigen Tag. Da wurde erfüllt, was durch den Propheten Jeremia geredet ist, der spricht: "Und sie nahmen die dreißig Silberlinge, den Preis des Geschätzten, den man geschätzt hatte seitens der Söhne Israels, und gaben sie für den Acker des Töpfers, wie mir der Herr befohlen hat."

Ende des Judas

Bewußt herbeigeführter endgültiger spiritueller Stillstand der Seele namens Judas in einer Inkarnation, das Scheitern an einer Aufgabe in Materie

Bewußt herbeigeführter spiritueller Stillstand der Seele namens Judas durch Beenden der Inkarnation und das Scheitern an der Aufgabe in Materie

Als nun Judas, der ihn überliefert hatte, sah,

Als Judas seinen Verrat an der inkarnierten Liebe bewußt erkannte,

Als nun Judas sein Verrat an der inkarnierten Liebe bewußt wurde,

daß er verurteilt wurde,

daß der Menschensohn deswegen durch die Leitfiguren gerichtet wurde,

und er erkannte, daß der Menschensohn deshalb durch die Leitfiguren verurteilt und gerichtet wurde,

reute es ihn,

wandte sich seine Seele emotional wieder der Liebe zu,

wandte sich seine Seele emotional wieder der Liebe zu, bereute der Mensch Judas seine Tat,

und er brachte die dreißig Silberlinge

und übergab die Materie

und übergab die Materie seinen Lohn für den Verrat

den Hohenpriestern und den Ältesten zurück und sagte:

zurück an die Leitfiguren und dem traditionellen Gesetz und machte ihnen bewußt:

zurück an die Leitfiguren und dem traditionellen Gesetz und machte ihnen bewußt:

Ich habe gesündigt,

Ich hatte mich von der Liebe abgewandt,

Ich habe mich von der Liebe abgewandt,

denn ich habe schuldloses Blut überliefert.

denn ich habe die Kraft der Arglosigkeit, die Liebe verraten.

denn ich habe die Arglosigkeit, die Liebe und deren Kraft verraten.

Sie aber sagten:

Die Leitfiguren aber machten ihm bewußt:

Die Leitfiguren aber machten ihm bewußt:

Was geht das uns an?
Warum sollten wir uns der Liebe zuwenden?
Warum sollten auch wir uns der Liebe zuwenden?

Sieh du zu!
Über die Konsequenzen Deines Verrates mußt Du Dir selbst bewußt werden!
Über die Folgen Deines Verrates mußt Du Dir selbst bewußt werden, Du mußt die Folgen Deines Verrates selbst tragen.

Und er warf die Silberlinge in den Tempel
Und Judas trennte sich am Ort der spirituellen Begegnung mit Gott im Angesicht der Leitfiguren endgültig und bewußt von der Materie
Und Judas trennte sich im Angesicht der Leitfiguren und im Angesicht Gottes endgültig und bewußt von der Materie

und machte sich davon
und wandte sich von der Liebe ab
und wandte sich von der Liebe ab, floh vor der Liebe

und ging hin
und entschloß sich ganz bewußt
und entschloß sich ganz bewußt und unwiderruflich

und erhängte sich.
sich selbst seiner spirituellen Lebenskraft zu berauben und unterbrach sein Pneuma.
und trennte sich von Gottes Kraft der Liebe.
Sich selbst seiner spirituellen Lebenskraft zu entledigen und unterbrach sein Pneuma und trennte sich bewußt von Gottes Kraft der Liebe.

Die Hohenpriester aber nahmen die Silberlinge und sprachen:
Die Seelen, die ihren Leitfiguren folgten, wandten sich der Materie bewußt zu und erkannten:
Die Seelen, die ihren Leitfiguren folgten, wandten sich der Materie bewußt zu und erkannten:

Es ist nicht erlaubt,
Das traditionelle Gesetz verbietet,
Das traditionelle Gesetz verbietet,

sie in den Tempelschatz zu werfen,
diese Materie mit Materie, die Gott geweiht ist, zu vereinen,
solche Materie mit Materie, die Gott geweiht ist, zu vereinen,

weil es Blutgeld ist.
da es Materie ist, die dem Finsteren geweiht ist.
da es Materie ist, die dem Finsteren geweiht ist.

Sie hielten aber Rat
Die Seelen, die ihren Leitfiguren folgten, wandten sich an den Finsteren um Rat
Sie wandten sich an den Finsteren um Rat

und kauften dafür den Acker des Töpfers
und erhielten dafür die leblose Materie des Finsteren
und tauschten dafür die leblose Materie des Finsteren ein

zum Begräbnis für die Fremden.
um damit die Seelen, die der Liebe folgten, den Leitfiguren zuzuführen.
um damit die Seelen, der der Liebe folgten, den Leitfiguren zuzuführen, um damit das Schicksal der Seelen, die sich wieder von der Liebe abwandten, zu besiegeln.

Deswegen ist jener Acker Blutacker genannt worden bis auf den heutigen Tag.

Deswegen versteht man darunter bis heute symbolisch den Verlust der spirituellen Lebenskraft einer Seele, wenn sie sich ihren Leitfiguren zuwendet.

Deswegen wird darunter bis heute symbolisch der Verlust der spirituellen Lebenskraft verstanden, bei einer Seele, die sich wieder ihren Leitfiguren zuwendet.

Da wurde erfüllt, was durch den Propheten Jeremia geredet ist, der spricht:

Und somit trat die göttliche Botschaft durch Jeremia ins Bewußtsein aller:

Und so trat die göttliche Botschaft durch Jeremia ins Bewußtsein aller:

"Und sie nahmen die dreißig Silberlinge,

"Und die Seelen wandten sich der Materie zu,

"Und die Seelen, die den Leitfiguren folgten, wandten sich der Materie zu,

den Preis des Geschätzten,

und versuchten die Liebe zu quantifizieren, und versuchten mit dieser den Preis der Liebe zu bestimmen,

und versuchten die Liebe zu bemessen, zu quantifizieren und den Preis der Liebe in Materie zu bestimmen, einzuschätzen,

den man geschätzt hatte

die inkarnierte Liebe, die vergeblich von den inkarnierten Seelen zu beschreiben versucht wurde

die inkarnierte Liebe, die vergeblich von den inkarnierten Seelen zu beschreiben versucht wurde

seitens der Söhne Israels,

von den inkarnierten Seelen, den Kindern Gottes, die dem traditionellen Gesetz folgten,

von den Kindern Gottes, die dem traditionellen Gesetz folgten,

und gaben sie für den Acker des Töpfers,

und gaben ihre Spiritualität, die Liebe zugunsten der toten Materie auf,

und die ihre Spiritualität, die Liebe zugunsten der toten Materie aufgaben,

wie mir der Herr befohlen hat."

wie es ihnen der Finstere befohlen hat."

wie es ihnen der Herr der Materie, der Finstere befohlen hat."

Herr, was bedeutet der Text symbolisch? **Im Text wird symbolisch beschrieben, was schon in der Überschrift angekündigt wurde. Das Ende des Judas, als das bewußt herbeigeführte Sterben durch spirituellen Stillstand und gleichzeitig im zweiten Teil auch das damit verbundene Scheitern an einer Aufgabe.**

Im ersten Teil wird geschildert, wie die Seele, nachdem sie ihren Verrat an der inkarnierten Liebe begangen hatte, dies als Mensch zutiefst bereute und darüber in Verzweiflung geriet. Als Seele erkannte sie ihren Irrtum und ihre Schuld und wandte sich an die Leitfiguren, um ihren Lohn für den Verrat in Materie wieder zurückzugeben und damit auch von der Schuld freigesprochen zu werden. Sie bekennt vor den Leitfiguren ihre Schuld und auch ihre Reue, doch es sind nicht die Leitfiguren, die ihre Sünde vergeben, sondern es wäre die Liebe gewesen, die ihr die Sünden und den Verrat vergeben hätte. So aber weisen die Leitfiguren das Ansinnen der Seele zurück und fragen sie, ob sie wohl selbst sich der Liebe zuwenden sollten und welchen Grund sie dafür wohl hätten. Die Seele erkennt die Unbarmherzigkeit der Leitfiguren und wendet sich am Ort der spirituellen Begegnung mit Gott, als im Angesicht Gottes und im Angesicht der Leitfiguren von der Materie ab, die ihr als Lohn gegeben worden war. Danach allerdings flieht sie vor der Liebe, flieht vor der Vergebung durch die Liebe und setzt ihrem Dasein in Materie gewaltsam ein Ende. Damit beendet sie vorzeitig ihre Inkarnation, beendet und unterbricht ihr Pneuma, indem sie sich bewußt von der Kraft der Liebe Gottes trennt. Das bedeutet auch ihren spirituellen Tod.

Im zweiten Teil wird beschrieben, wie sich die Seelen, die ihren Leitfiguren folgen, der Materie zuwenden, die durch den Finstern verteilt wurde und erkennen, daß sie Materie, die dem Finstern geweiht ist und durch den Finstern erworben wurde, nicht mit Materie vermengen dürfen, die Gott geweiht wurde, da das traditionelle Gesetz das verbietet. Deshalb fragen sie den

Finsteren selbst um Rat, der ihnen seine tote Materie im Austausch gegen Materie, die ihm geweiht wurde, bietet. Mit solcher Materie werden Seelen, die zunächst der Liebe folgen, wieder den Leitfiguren zugeführt und so ihr spirituelles Ende, ihr spiritueller Tod besiegelt.

Dies wurde schon durch den Propheten Jeremia als Botschaft Gottes angekündigt und nun allen bewußt. Die inkarnierte Liebe kann nicht durch inkarnierte Seelen in Materie benannt, geschätzt oder quantifiziert werden, da dies dem Gesetz der Materie entsprechen würde, deren Herr der Finstere ist, der nichts mit der inkarnierten Liebe zu schaffen hat. Das Scheitern an einer Aufgabe aller inkarnierten Seelen wird dadurch symbolisch dargestellt, da sie die Liebe nicht als solche erkennen, sondern sie zu schätzen versuchen und dies durch einen Preis in Materie auszudrücken versuchen und nicht erkennen, daß der Finstere selbst dahintersteckt, der ihnen solches befiehlt. Die Liebe ist nicht durch Materie beschreibbar und auch nicht durch Materie zu erkaufen, denn sie ist ein Geschenk von Gott, das von den Seelen angenommen werden will.

Herr, dann steht Judas wie im vorherigen Kapitel als einzelner Mensch und die Priester und Ältesten im zweiten Teil als die gesamte Menschheit? **Das Ende von Judas erfolgte nicht durch seinen Verrat an der inkarnierten Liebe, sondern als Folge seiner Unfähigkeit, die Liebe als solche zu erkennen und ihre Vergebung anzunehmen.** Statt dessen glaubte er sich vor dem spirituellen Tod retten zu können, indem er durch Verrat gewonnene Materie wieder an diejenigen zurückgab, die ihn zu diesem Verrat angestiftet hatten. Er glaubte, daß er damit seinen Verrat rückgängig machen konnte und übersah dabei völlig, daß Materie nichts mit Spiritualität zu tun hat, und daß der Preis für die Liebe nicht in Materie auszudrücken ist. Und so verfiel er in Verzweiflung, da er im Angesicht der Leitfiguren und gleichzeitig im Angesicht Gottes sich von der Materie abgewandt, jedoch nicht von seinen Leitfiguren sich trennen konnte. Diese verwahrten sich gegen das Ansinnen, die Liebe anzunehmen und machten Judas bewußt, daß er die Folgen seines Verrates selbst zu tragen hätte und sie keineswegs gesonnen seien, ihm dabei zu helfen. Das konnten sie auch in der Realität nicht tun, da die Leitfiguren nicht der Liebe, sondern dem Finsteren folgen. Judas als Mensch war dann so in Hoffnungslosigkeit und Verzweiflung gefangen, daß er als Ausweg nur den Selbstmord sah und sich selbst getötet hat. Damit floh er vor meiner Liebe, die ihm vergeben hätte, wenn er sich ihr zugewandt hätte. Die Priester und Ältesten symbolisieren all jene Seelen, die ebenfalls glauben, daß auch die Liebe ihren Preis hätte und man die Liebe durch Materie schätzen und auch kaufen kann. Damit folgen sie dem Verhalten von Judas, da auch sie dem Irrtum unterliegen, daß sie sich durch Materie von einer Schuld loskaufen können, die allein die Liebe durch ihre Vergebung begleichen kann. Seelen, die diesem Irrtum unterliegen, wenden sich damit von der Liebe ab und unterliegen ihren Leitfiguren und dadurch dem Finsteren. Die Aufgabe aller Seelen, Mokscha zu erringen, wird in diesem Fall scheitern.

Herr, so scheiterte Judas an sich selbst, indem er eine Sünde selbst zu bereinigen suchte und Deine Liebe, die Verzeihung ablehnte? **Judas scheiterte an sich selbst, da er eine Sünde selbst zu bereinigen suchte und glaubte, daß diese Schuld unverzeihlich sei.** Deswegen suchte er die Schuld durch Materie zu begleichen und kam nicht auf den Gedanken, daß sie vergeben würde, wenn er damit zu mir kommen würde und um Verzeihung bitten würde. Das Vertrauen in meine Liebe war bei Judas nicht vorhanden. Statt dessen wuchs Menschenehre in ihm so sehr an, daß er keinen anderen Ausweg sah, als sich das Leben zu nehmen, da seine Niederlage besiegelt schien. Er konnte sich den Verrat selbst nicht vergeben.

Herr, und so ist jeder Suizid eine Tat des Hochmuts, da er Hoffnungslosigkeit und Unglauben an Deine verzeihende Liebe ist? **Nicht jeder Mensch, der sich selbst tötet, handelt hochmütig. Es gibt Menschen, die durch Schmerzen oder auch seelische Erschöpfung zu einem Selbstmord getrieben werden.** Solche Menschen handeln aber auch in Unkenntnis meiner Liebe, da sie sich meiner Liebe nicht vertrauensvoll zuwenden können. Anstatt darauf zu vertrauen, daß sie von mir geliebt werden und diese Liebe ihnen die Kraft geben wird, so lange auszuhalten, bis ich sie selbst zu mir rufe, sind sie ängstlich darauf bedacht, selbst über ihr Schicksal, ihr Ende in Materie zu bestimmen und die Existenz in Materie dann zu beenden, wenn sie glauben, daß dafür die Zeit gekommen ist. Allen Menschen, die sich selbst töten, ist gemeinsam, daß ihr Vertrauen in meine Liebe nicht so groß ist, daß sie ihr Lebensende in meine Hände legen können. Menschen, die wie Judas aus Verzweiflung über einen Verrat ihr Leben beenden, handeln ebenfalls durch mangelndes Vertrauen in meine liebende Verzeihung, und dies wiederum be-

deutet Hochmut, da damit ausgedrückt wird, daß sie lieber selbst versuchen etwas zu vollbringen, was ihrer Leitfigur geschuldet ist.

Herr, mir (Rita) scheint, daß dies alles eine Sache der Formulierung ist: Mangelndes Vertrauen in Deine Liebe bedeutet, daß ein Mensch seine Angelegenheiten lieber selbst und aus eigener Kraft und Initiative regelt, anstatt dies Dir zu überlassen. Das aber bedeutet auch Hochmut, da davon ausgegangen wird, daß ein solcher Mensch es besser weiß als Du und auch über die besseren Fähigkeiten verfügt, um seine Angelegenheiten zu regeln? **Das hast Du richtig hergeleitet. Vertrauen in meine Liebe bedeutet auch, daß Vertrauen in die Vergebung durch Liebe vorhanden ist und Vertrauen in meine Liebe drückt ebenso aus, daß ein Mensch bereit ist, sein Leben mir anzuvertrauen.**

Herr, was geschah damals im Realleben? **Judas beobachtete wie die anderen Apostel auch, daß Jesus vor dem hohen Rat verhört und danach wegen Gotteslästerung zum Tod verurteilt wurde. Er bereute seinen Verrat an Jesus zutiefst, da er nicht damit gerechnet hatte, daß ein so hartes Urteil ergehen würde und er sich selbst die Schuld dafür zuschreiben würde. Er ging also zum Tempel und wollte die 30 Silberlinge, die ihm die Hohenpriester für die Überlieferung Jesu bezahlt hatten, zurückgeben und bekannte dabei, daß er einen Unschuldigen an sie ausgeliefert und verraten hätte. Die Priester aber dachten nicht daran ihr Geld zurückzunehmen, da sie froh waren, Jesus endlich verurteilt haben zu können. Sie machten im klar, daß sie sich von seiner Schuld distanzieren würden und er selbst zusehen mußte, wie er mit seinem Verrat an einem Freund klarkommen würde. Judas erkannte, daß er Jesus nicht vor dem Todesurteil bewahren konnte und warf das Geld in den Tempel, da es der Hohe Rat nicht von ihm zurücknehmen wollte. Dann geriet er in tiefe Verzweiflung und floh und erhängte sich. Er konnte sich selbst seinen Verrat nicht verzeihen und war unfähig die Liebe Gottes zu erkennen, die ihm auch in Jesus begegnet war und die ihm seinen Verrat vergeben hätte. Da Judas das Geld in den Tempel geworfen hatte und selbst sich getötet hatte, hielten die Priester darüber Rat, was nun mit dem Geld geschehen sollte. In den Tempelschatz durften sie es durch das Verbot im traditionellen Gesetz nicht geben, da es Geld war, durch das ein Mensch getötet werden sollte. Sogenanntes Blutgeld bedeutete in etwa das, was heute schmutziges Geld bedeutet, denn ein Verbrechen, eine Schuld war damit verbunden, und im Tempelschatz befand sich Geld und Gold, das Gott geweiht war. Andererseits konnten die Priester das Geld auch nicht untereinander aufteilen, da es auch hier sich um Blutgeld handelte und sie sich mitschuldig gemacht hätten, wenn sie es für sich verwandt hätten. So kamen sie auf die Idee ein Stück Land zu erwerben, das dicht neben dem Tempel lag und es für das Begräbnis der Fremden zu verwenden, die nach Jerusalem gepilgert waren und dort aus irgendeinem Grund verstarben. Dieses Stück Land wurde danach «Blutacker» genannt, da er durch Blutgeld erworben wurde.**

Herr, Judas wurde bestimmt in den weiteren Inkarnationen immer wieder in so eine vergleichbare Situation gebracht. Hat er inzwischen seine Aufgabe lösen und Mokscha erlangen können? **Er hat Mokscha erlangt, als er erkannte, daß meine Liebe auch ihm gilt und ihm all seine Fehler vergeben hat. Da ihm sein anscheinend unverzeihlicher Fehler bewußt wurde, konnte er mich um Verzeihung bitten, daß er meine Liebe freiwillig aufgegeben hatte, um in Materie den Leitfiguren zu folgen und noch mehr Materie erlangen zu können. Damit hat er erkannt, daß er sich aus freiem Entschluß von mir abgewandt und den Leitfiguren zugewandt hatte. Das geschah in einer Inkarnation, in der er wieder einen Freund, der ihm den Weg zu mir gewiesen hatte, verraten wollte, dieser Verrat offenkundig wurde und sein Freund ihm dennoch vergeben hat.**

Herr, als Ran habe ich auch wie Judas gehandelt, da ich meine Untaten erkannte und glaubte, daß sie unverzeihlich wären und mich ebenfalls in der Wüste (!) selbst tötete? **Das ist richtig, und Du hast durch viele Inkarnationen hindurch den Weg zu mir gefunden, indem Du es lerntest meine Liebe zu erkennen und sie schließlich vorbehaltlos anzunehmen. Und wie Judas hattest auch Du mit Deiner Menschenehre zu kämpfen, die Dir immer wieder einreden wollte, daß Deine Fehler unverzeihlich wären, da sie die Menschenehre zu sehr beschädigt hätten. Herr, wie hatte ich mich als Ran selbst getötet? Du gingst in die Wüste, wo Du Dich in einer Felshöhle zurückgezogen und in tiefe Trance versetzt hast. Aus dieser Trance bist Du nicht mehr aufgetaucht, sondern durch Durst und Austrocknung bewußtlos geworden und schließlich gestorben. Herr, das ist ja interessant, denn J hat mir astrologisch vorhergesagt, daß ich in diesem Leben auch ausscheiden werde, das mit Wasser zu tun habe. Wasser ist wie Du weißt auch ein Symbol des Lebens. Und so hat auch das Ende eines Lebens mit Wasser zu tun. J meinte damit, daß Du selbst bestimmen könntest, wann Du bereit zum Sterben bist und daß Dein Tod durch Wasser erfolgen wird. Dennoch ist der Symbolgehalt nicht derselbe. Es bedeutet nämlich, daß Du selbst be-**

stimmen darfst, wann es für Dich Zeit ist, Dich und Dein Ende mir zu übergeben und Dich auf Deinen Tod in Materie vorzubereiten. Der Tod in Materie markiert aber bei Dir den Übergang in mein Reich und zu Mokscha und dadurch zum ewigen Wasser des Lebens. Herr, diese Selbstbestimmung über mein irdisches Ende – ist das nicht ungewöhnlich? Viele Menschen erreichen ein hohes Alter und sind dann eines Tages so weit, daß sie sich sagen, daß sie nun genug erlebt hätten und sich gerne ausruhen würden. Solche Menschen schließen mit ihrem Leben ab und bereiten sich auf ihren Tod vor, indem sie mich bitten, nun zu mir kommen zu dürfen, da ihr Leib in Materie alt geworden und gebrechlich sei. Dazu kommt noch, daß viele der Menschen, die sie geliebt und gekannt haben, auch nicht mehr auf Erden leben und sie somit lieber zu mir kommen, als allein und gebrechlich weiter auf Erden zu leben. Es ist also nicht ungewöhnlich, daß Menschen darum bitten, daß sie von mir gerufen werden und diese Erde verlassen dürfen. Ungewöhnlich ist nur, daß es dennoch eher wenig Menschen gibt, die gerne zu mir zurückkehren würden anstatt ihr Erdendasein weiter fristen zu müssen. Du hast die Erlaubnis mich darum zu bitten heimkehren zu dürfen, wenn Du Dein Dasein in Materie beenden möchtest. Da Du Mokscha erlangt hast, wird es eine endgültige Heimkehr sein.

Herr, Menschen wie Eva zB, die hier weilen mußte, obwohl sie bestimmt lieber bei Dir gewesen wäre? Eva hatte sich dazu bereiterklärt zu inkarnieren, um Euch den Weg zu Mokscha finden zu helfen, obwohl sie selbst bereits Mokscha erlangt hatte. Sie kam aus Liebe wieder in diese Welt und hat sich doch noch ihrer himmlischen Heimat gesehnt. Als Mensch war ihr dies nicht bewußt, als Seele hat sie sich damit getröstet, daß sie bald wieder zurück in ihre Heimat kommen würde. Es war ein vorgegebener Zeitrahmen, den sie vor ihrer Inkarnation bestimmt hatte und innerhalb dessen sie auf Erden Rita dabei half schließlich den Weg zu Mokscha zu finden. Auch in früheren Inkarnationen ist sie sowohl Rita, als auch Dir immer wieder begegnet, um Euch einen Fingerzeig über meine Liebe zu zeigen und Euch auf die Sprünge zu helfen, wie ihr Euch auf den Weg machen und mich finden könntet.

Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? Vertraut der Liebe und ihrer liebenden Vergebung und liefert Euch nicht dem Finsternen aus, indem ihr versucht die Liebe durch Materie zu bemessen. Die Liebe wird Euch geschenkt, die Materie wird Euch durch den Finsternen gegeben, um Euch den Leitfiguren zuführen zu können.

03.07.2015

<http://www.bibleserver.com/text/ELB/Matth%C3%A4us27>

Anklage vor Pilatus

Jesus aber wurde dem Statthalter vorgeführt. Und der Statthalter fragte ihn und sprach: Bist du der König der Juden? Jesus aber sprach zu ihm: Du sagst es. Und als er von den Hohenpriestern und den Ältesten angeklagt wurde, antwortete er nichts. Da spricht Pilatus zu ihm: Hörst du nicht, wie vieles sie gegen dich vorbringen? Und er antwortete ihm auch nicht auf ein einziges Wort, sodaß der Statthalter sich sehr wunderte.

Anklage vor Pilatus

Beschuldigung der inkarnierten Liebe vor dem **Repräsentanten der weltlichen Macht und Menschenehre** lieblos zu sein

Beschuldigung der inkarnierten Liebe vor dem Repräsentanten der weltlichen Macht und Menschenehre lieblos zu sein, menschlich zu sein

Jesus aber wurde dem Statthalter vorgeführt.

Der Menschensohn wurde gewaltsam dem **Repräsentanten der weltlichen Macht und Menschenehre** präsentiert.

Der Menschensohn wurde gewaltsam dem Repräsentanten der weltlichen Macht und Menschenehre präsentiert.

Und der Statthalter fragte ihn und sprach:

Und der Finstere versuchte den Menschensohn bewußt in eine Falle zu locken:

Und der Finstere versuchte den Menschensohn bewußt in eine Falle zu locken:

Bist du der König der Juden?

Bist Du die inkarnierte Liebe der Kinder Gottes?

Bist Du die inkarnierte Liebe Gottes, bist Du der angekündigte König des Friedens für Israel?

Jesus aber sprach zu ihm:

Der Menschensohn machte ihm bewußt:

Der Menschensohn machte ihm bewußt:

Du sagst es.

Du hast die Wahrheit gesprochen.

Du hast die Wahrheit gesprochen.

Und als er von den Hohenpriestern und den Ältesten angeklagt wurde,

Und als der Menschensohn von den Leitfiguren der Lieblosigkeit bezichtigt wurde,

Und als der Menschensohn von den Leitfiguren der Lieblosigkeit und Menschlichkeit bezichtigt wurde,

antwortete er nichts.

lebte er die Ohnmacht.

lebte er die Ohnmacht.

Da spricht Pilatus zu ihm:

Da wandte sich der Finstere bewußt an die inkarnierte Liebe:

Da wandte sich der Finstere bewußt an die inkarnierte Liebe:

Hörst du nicht,

Wird Dir nicht bewußt,

Wird Dir nicht bewußt,

wie vieles sie gegen dich vorbringen?

wie viele triftige Gründe Dir vorgeworfen werden?

wie viele triftige Gründe Dir als Anklage vorgeworfen werden?

Und er antwortete ihm auch nicht auf ein einziges Wort,

Und der Menschensohn lebte die Ohnmacht,

Und der Menschensohn lebte die Ohnmacht,

sodaß der Statthalter sich sehr wunderte.

sodaß der Finstere keine Macht über die inkarnierte Liebe hatte.

sodaß der Finstere keine Macht über die inkarnierte Liebe hatte, erringen konnte.

Herr, keine Zufälle. Gerade als wir diesen Text symbolisch bearbeiten tobt draußen ein Gewitter. Was soll uns diese Symbolik bewußtmachen? **Im AT wurde durch ein Gewitter der Zorn Gottes über sein ungetreues Volk symbolisiert. Der Donner war das Schelten, der Blitz und Hagel und Starkregen der Ausdruck des Zornes und der Strafe, die dem ungehorsamen Volk drohte. Wie ihr wißt, bin ich aber kein Gott, der bestraft und zornig über Euch ist, sondern ein Gott, der Euch liebt und Euch vor Unheil schützen möchte. So ist ein Gewitter, das eine Naturgewalt darstellt, die ihr auch heute noch nicht kontrollieren könnt, ein Ausdruck des ohnmächtigen Zornes des Finsteren, wenn er seine Pläne durch mich durchkreuzt sieht. Als Herr der Materie stehen ihm dazu auch entsprechende ausdrucksstarke Naturgewalten zur Verfügung. In Eurem Fall seid ihr wieder einmal dabei, die Symbolik des NT auszuarbeiten, und der Finstere wird hier in seinem Scheitern bei der inkarnierten Liebe schonungslos aufgedeckt. Das ist nichts, was ihn erfreut. Glaubt nun aber nicht, daß in diesem Gewitter der Finstere tobt, sondern nehmt es als ein Symbol des ohnmächtigen Zornes vom Finsteren, der sein Treiben aufgedeckt und enttarnt sehen muß.**

Herr, was bedeutet nun der Text symbolisch? **Die inkarnierte Liebe wird vor den Vertreter der weltlichen Macht und Menschenehre gebracht. Dort wird sie von den Leitfiguren angeklagt, und der Finstere selbst versucht der Liebe eine Falle zu stellen. Seine Frage, ob sie die Liebe sei, beantwortet die Liebe mit den Worten: Du hast es gesagt. Damit wird aber deutlich, daß sogar der Finstere weiß, um wen es sich bei dem angeklagten Menschen handelt und dies auch ungewollt bestätigt. Die Liebe selbst muß gar nichts tun, um zu bestätigen, daß sie die Liebe ist,**

sondern das wird durch den bestätigt, der ihr eine Falle stellte, in der er sich selbst gefangen hat. Auch die Leitfiguren versuchen, die Liebe anzuklagen und ihr eine Schuld nachzuweisen, indem sie beweisen wollen, daß es sich nicht um die Liebe, sondern um einen Menschen, der seinen Leitfiguren folgt, handelt. Die Liebe aber lebt ihre Ohnmacht, und so gewinnt der Finstere samt den Leitfiguren keine Macht über die Liebe, da sie sich nicht den Leitfiguren folgend dem Finsternen unterwirft. Die Absurdität der Anklage gegen die Liebe lieblos zu sein, wird hier sehr deutlich aufgedeckt. Und so wird hier wiederum eine anscheinende Niederlage der Liebe in eine Niederlage des Finsternen verwandelt. Oberflächlich gesehen unterliegt die Liebe der Macht des Finsternen, doch in Wirklichkeit erhält der Finstere keinerlei Macht über sie, da die Liebe die Ohnmacht lebt.

Herr, ein einziges Wort, Ja oder Nein hätte die Falle zuschnappen lassen? **Das ist richtig. Hätte Jesus mit einem Ja oder einem Nein geantwortet, so wäre er sogleich aufgefordert gewesen dieses Ja oder Nein zu rechtfertigen. Wer sich rechtfertigt, findet triftige Gründe, die erklären sollen, weshalb er seiner Leitfigur folgt. Und so wäre die Falle, die der Finstere der Liebe stellte, zugeschnappt, denn egal, ob ein Ja oder ein Nein ausgesprochen worden wäre, so hätte dies auf jeden Fall bedeutet, daß sich die Liebe wie ein Mensch, der seinen Leitfiguren folgt, gerechtfertigt hätte und so niemals die Liebe sein konnte. Denn wo die Liebe ist, da können nicht gleichzeitig die Leitfiguren und der Finstere sein.**

Herr, nachdem der Finstere der Fürst der Materie ist, ist es doch erstaunlich, daß er sich in einer Falle wiederfindet, die er Dir gestellt hat. Ein wenig mehr Intelligenz wäre ihm doch hierbei zuzutrauen? **Hier verfallst Du in den Irrtum, der oft Rita unterläuft und nimmst etwas allzu wörtlich, was ein Symbol darstellen soll. In dem Verhör und der Anklage bei Pilatus wird symbolisch der Kampf des Finsternen gegen die inkarnierte Liebe dargestellt, um womöglich noch rechtzeitig verhindern zu können, daß mein Heilsplan durch das Opfer von Jesus eintreten kann. Und so wird dieser Versuch als eine Falle des Finsternen für die Liebe in dem Gespräch zwischen Pilatus und Jesus unter der Anklage der Hohenpriester dargestellt.**

Herr, und dieser Text steht modellhaft für einen Menschen, der unschuldig angeklagt wird, wenn er darum weiß und auch darum, daß Du darum weißt. Dann soll man auch schweigen? **Kommt Dir das nicht sehr bekannt vor? Ihr habt in Euren Alltagssituationen mehrmals solche Situationen erlebt. Rita warf Dir oder Du warfst ihr etwas vor, von dem bekannt war, daß es aus der Luft gegriffen war, und somit habt ihr beide dies auch wechselseitig richtiggestellt. Daraus ergab sich oft erst recht ein heftiger Streit, bis ihr schließlich erarbeitet habt, daß es genügt zu wissen, daß ich weiß, daß der Betreffende unschuldig durch den anderen angeklagt wird. Ihr habt es auf den Punkt gebracht, indem ihr die Schlußfolgerung gezogen habt, daß es genügt, darum zu wissen und zu wissen, daß ich darum weiß und alles andere dann mir zu überlassen. Kein Kampf – kein Kampf. Das gilt auch für das Zusammenleben der Menschen allgemein.**

Herr, mir als Frau fällt es schwer, schweigend etwas hinzunehmen, was ich als Mißverständnis betrachte und gerne richtigstellen würde. Ist das auch verboten? **Ein Mißverständnis, durch das der andere verletzt oder traurig gemacht wird, darfst Du natürlich aufklären und den Sachverhalt richtigstellen. Hüte Dich aber davor, das in Rechthaberei ausarten zu lassen, wobei es dann darum geht, das letzte Wort haben zu können und der eigentliche Sachverhalt völlig in den Hintergrund tritt. Der Kampf wird damit nämlich aufgenommen und zielt auf eine Niederlage des anderen und den eigenen Sieg ab. Das aber hat mit Ohnmacht zu leben nichts zu tun.**

Herr, was geschah damals im Realleben? **Nach der Verurteilung von Jesus vor dem Hohen Rat benötigte dieser die Bestätigung des Urteils und den Befehl für dessen Ausführung durch den römischen Statthalter als dem Vertreter des römischen Kaisers. Die Juden hatten die Freiheit, in religiösen Fragen selbst ihre Angelegenheiten regeln zu dürfen, doch ein gerichtliches Urteil durch den Hohen Rat mußte vom römischen Kaiser bzw. dessen Stellvertreter bestätigt werden, um ausgeführt werden zu können. Sie brachten daher Jesus zu Pilatus in dessen Haus, das sie selbst nicht betraten, da sie sonst unrein würden und nicht am Festtag teilnehmen konnten. Pilatus kam also zu ihnen in den Hof, wo ihm Jesus vorgeführt wurde und befragte ihn. Zuvor hatten ihm schon die Hohepriester erklärt, weshalb sie Jesus zum Tod verurteilt hatten, und so war er ein wenig neugierig auf die Person Jesus, von dem auch er schon vernommen hatte. Zu seiner Enttäuschung zeigte sich Jesus wenig kooperativ, was sein Verhör betraf, denn er schwieg zu allen Vorwürfen der Hohepriester und antwortete auch Pilatus nur ein einziges Mal, als er ihn fragte, ob er der König der Juden sei (erneut lauter Donnerschlag vor dem**

Fenster). **Darüber wunderte sich Pilatus sehr, da er damit rechnete, daß ein zum Tode verurteilter Mensch alles tun würde, um diesem Urteil entgehen zu können.**

Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? **Wo die Leitfiguren und der Finstere sind, wird nicht gleichzeitig die Liebe sein. Die Liebe lebt Ohnmacht, und so erlangt der Finstere keine Macht über sie. Selbst durch den Finsternen wird die Liebe bestätigt.**

24.07.2015

<http://www.bibleserver.com/text/ELB/Matth%C3%A4us27>

Freilassung für Barabbas - Todesurteil für Jesus

Zum Fest aber war der Statthalter gewohnt, der Volksmenge einen Gefangenen loszugeben, den sie verlangten. Sie hatten aber damals einen berüchtigten Gefangenen, mit Namen Barabbas. Als sie nun versammelt waren, sprach Pilatus zu ihnen: Wen wollt ihr, daß ich euch losgeben soll, Barabbas oder Jesus, der Christus genannt wird? Denn er wußte, daß sie ihn aus Neid überliefert hatten. Während er aber auf dem Richterstuhl saß, sandte seine Frau zu ihm und ließ ihm sagen: Habe du nichts zu schaffen mit jenem Gerechten! Denn im Traum habe ich heute um seinetwillen viel gelitten. Aber die Hohenpriester und die Ältesten überredeten die Volksmengen, daß sie den Barabbas forderten, Jesus aber umbrächten. Der Statthalter aber antwortete und sprach zu ihnen: Welchen von den beiden wollt ihr, daß ich euch losgebe? Sie aber sprachen: Barabbas. Pilatus spricht zu ihnen: Was soll ich denn mit Jesus tun, der Christus genannt wird? Sie sagen alle: Er werde gekreuzigt! Er aber sagte: Was hat er denn Böses getan? Sie aber schrien über die Maßen und sagten: Er werde gekreuzigt! Als aber Pilatus sah, daß er nichts ausrichtete, sondern vielmehr ein Tumult entstand, nahm er Wasser, wusch seine Hände vor der Volksmenge und sprach: Ich bin schuldlos an dem Blut dieses Gerechten. Seht ihr zu! Und das ganze Volk antwortete und sprach: Sein Blut komme über uns und über unsere Kinder! Dann gab er ihnen den Barabbas los; Jesus aber ließ er geißeln und überlieferte ihn, damit er gekreuzigt werde.

Freilassung für Barabbas

Ungehindertes Wüten der Leitfiguren in der materiellen Welt – Zuwendung zu den Leitfiguren

Ungehindertes Wüten der Leitfiguren in der materiellen Welt – Zuwendung zu den Leitfiguren

Todesurteil für Jesus

Ablehnung der inkarnierten Liebe in der materiellen Welt – Abwendung von der Liebe

Ablehnung der inkarnierten Liebe in der materiellen Welt – Abwendung von der Liebe

Zum Fest

Zur Ablenkung von der Spiritualität in der materiellen Welt

Zur Zerstreuung und Ablenkung von der Spiritualität in der materiellen Welt

aber war der Statthalter gewohnt,

wandte die Seele, die ihren Leitfiguren folgte, das traditionelle Gesetz an,

wandte die Seele, die als Vertreter der weltlichen Macht und Menschenehre diente, das traditionelle Gesetz an,

der Volksmenge

um den inkarnierten Seelen

um den anderen inkarnierten Seelen

einen Gefangenen loszugeben,

eine inkarnierte Seele zu begnadigen, damit sie wieder ihren Leitfiguren folgen kann, nachdem sie vom traditionellen Gesetz verurteilt worden war,

eine inkarnierte Seele zu begnadigen, damit diese wieder ihren Leitfiguren folgen konnte, nachdem sie durch das traditionelle Gesetz verurteilt worden war,

den sie verlangten.

wie sie es forderten, da sie ihrer Leitfigur Macht folgten.

wie sie es forderten, da sie ihrer Leitfigur Macht folgten.

*Sie hatten aber damals einen berüchtigten Gefangenen,
Die inkarnierten Seelen folgten unbewußt ihren Leitfiguren,
Sie folgten unbewußt ihren Leitfiguren,*

mit Namen [Barabbas](#).

welche die Söhne des Finsteren sind („Sohn des Herrn“ oder „Sohn unseres Herren“).

welche die Söhne, die Früchte des Finsteren sind. Deine Übersetzung des Namens Barabbas ist hier richtig angewandt.

*Als sie nun versammelt waren,
Als die Seelen nun in der Welt inkarniert waren,
Als die Seelen nun in der Welt inkarniert waren,*

*sprach Pilatus zu ihnen:
bot der Herr der Materie ihnen scheinbar bewußt eine Wahl an:
bot der Herr der Materie ihnen scheinbar bewußt eine Wahl an:*

*Wen wollt ihr, daß ich euch losgeben soll,
Über wen soll ich die Macht anwenden,
Über wen soll ich meine Macht in Materie anwenden,*

*Barabbas
die Leitfiguren
über die Leitfiguren*

*oder Jesus, der Christus genannt wird?
oder den Menschensohn, dem man nachsagt, angeblich ein Erlöser zu sein?
oder über den Menschensohn, von dem man behauptet, er wäre angeblich ein Erlöser?*

*Denn er wußte
Denn dem Finsteren war bewußt
Denn dem Finsteren war bewußt*

*daß sie ihn aus Neid überliefert hatten.
daß sich die inkarnierten Seelen unbewußt schämten, sich von der Liebe ab und dem Finsteren zugewandt zu haben.
daß sich die inkarnierten Seelen unbewußt schämten, daß sie sich einst von der Liebe ab und dem Finsteren zugewandt hatten.*

*Während er aber auf dem Richterstuhl saß,
Während der Finstere seine Macht lebte,
Während der Finstere seine Macht lebte,*

*sandte seine Frau zu ihm
wandte sich Anima an ihn, redete ihm Gott ins Gewissen
wandte sich Anima an ihn, sprach Gott zu ihm*

*und ließ ihm sagen:
und machte ihm bewußt:
und machte ihm bewußt:*

*Habe du nichts zu schaffen mit jenem Gerechten!
Halt ein mit Deinem Vorhaben, vergreife Dich nicht an der Liebe!
Halt ein mit Deinem Vorhaben, vergreife Dich nicht an der Liebe!*

*Denn im Traum habe ich heute um seinetwillen viel gelitten.
Denn ich möchte Dir bewußtmachen, daß ich um Dein Schicksal sehr betrübt bin.
Denn ich möchte Dir bewußtmachen, daß ich auch um Deinetwillen in Materie inkarnierte.*

*Aber die Hohenpriester und die Ältesten überredeten die Volksmengen,
Aber die Leitfiguren manipulierten die inkarnierten Seelen,*

Aber die Leitfiguren manipulierten die inkarnierten Seelen,

daß sie den Barabbas forderten,
daß sie sich dem Finsteren zuwandten,
daß sie sich dem Finsteren weiter zuwandten,

Jesus aber umbrächten.
und der inkarnierten Liebe absagten, sich von der inkarnierten Liebe abwandten.
und sich von der inkarnierten Liebe abwandten.

Der Statthalter aber antwortete und sprach zu ihnen:
Der Finstere wandte sich bewußt an die inkarnierten Seelen:
Der Finstere wandte sich bewußt an die inkarnierten Seelen:

Welchen von den beiden wollt ihr, daß ich euch losgebe?
Welchem dieser beiden wollt ihr Euch bewußt zuwenden?
Welchem dieser beiden wollt ihr Euch bewußt zuwenden?

Sie aber sprachen:
Die inkarnierten Seelen entschieden sich bewußt:
Die inkarnierten Seelen entschieden sich bewußt:

Barabbas.
Den Leitfiguren.
Den Leitfiguren.

Pilatus spricht zu ihnen:
Der Finstere fragt bewußt die inkarnierten Seelen:
Der Finstere fragt bewußt die inkarnierten Seelen:

Was soll ich denn mit Jesus tun, der Christus genannt wird?
Wie soll ich mit der inkarnierten Liebe verfahren, die angeblich eine Erlösung sein soll?
Wie soll ich mit der inkarnierten Liebe verfahren, die angeblich eine Erlösung sein soll?

Sie sagen alle:
Alle inkarnierten Seelen entschieden sich bewußt:
Alle inkarnierten Seelen entschieden sich bewußt:

Er werde gekreuzigt!
Die Liebe soll den spirituellen Tod erleiden!
Die Liebe soll den spirituellen Tod finden!

Er aber sagte:
Scheinheilig fragte der Finstere:
Scheinheilig fragte der Finstere:

Was hat er denn Böses getan?
Welches Verbrechen werft ihr der Liebe vor?
Welches Verbrechen werft ihr der Liebe vor?

Sie aber schrien über die Maßen und sagten:
Die inkarnierten Seelen folgten ihren negativen Gefühlen und entschieden sich scheinbar bewußt:
Die inkarnierten Seelen folgten ihren negativen Gefühlen und entschieden sich scheinbar frei und bewußt:

Er werde gekreuzigt!
Die Liebe soll den spirituellen Tod erleiden!
Die Liebe soll den spirituellen Tod erleiden!

Als aber Pilatus sah,
Als der Finstere triumphierte,

Als der Finstere triumphierte,

daß er nichts ausrichtete,
daß die inkarnierten Seelen ihm folgten,
und die inkarnierten Seelen ihm folgten,

sondern vielmehr ein Tumult entstand,
und diese den negativen Gefühlen nachgaben, die vom Finsternen stammten,
und den negativen Gefühlen nachgaben, die von ihm stammten,

nahm er Wasser,
nahm er die Lebenskraft Gottes an,
nahm er symbolisch die Lebenskraft Gottes an,

wusch seine Hände vor der Volksmenge
bereinigte der Finstere symbolisch seine Handlungsweise vor den inkarnierten Seelen
und bereinigte damit symbolisch seine Handlungsweise vor den inkarnierten Seelen

und sprach:
und heuchelte bewußt:
und heuchelte bewußt:

Ich bin schuldlos an dem Blut dieses Gerechten.
Die Lebenskraft Gottes war schon vor meiner Zeit.
Die Lebenskraft Gottes war schon vor meiner Zeit, Gott gab es schon, bevor ich war.

Seht ihr zu!
Werdet Euch dessen ja nicht bewußt!
Werdet Euch dessen ja nicht bewußt!

Und das ganze Volk antwortete und sprach:
Und die inkarnierten Seelen wandten sich bewußt an den Finsternen:
Und die inkarnierten Seelen wandten sich bewußt an den Finsternen:

Sein Blut komme über uns und über unsere Kinder!
Seine Lebenskraft halte uns Kinder Gottes am Leben!
Die Kraft Gottes halte uns Kinder Gottes am Leben!

Dann gab er ihnen den Barabbas los;
Dann lieferte der Finstere die inkarnierten Seelen wieder ihren Leitfiguren aus;
Dann lieferte der Finstere die inkarnierten Seelen wieder ihren Leitfiguren aus;

Jesus aber ließ er geißeln
den Menschensohn ließ er leiden, indem er ihn seine Macht fühlen ließ
den Menschensohn ließ er leiden, indem er ihn seine Macht fühlen ließ

und überlieferte ihn,
und übte seine Macht aus,
und übte diese Macht aus,

damit er gekreuzigt werde.
damit die inkarnierte Liebe den spirituellen Tod finden sollte.
damit die inkarnierte Liebe den spirituellen Tod finden sollte.

Herr, der Finstere manipuliert erneut wie damals vor Deinem Angesicht, die bereits inkarnierten Seelen ihm weiter zu folgen? **Sein einziges Ziel ist es, Euch von meiner Liebe zu trennen. Damals seid ihr aus freiem Willen in Materie inkarniert, um dort Euren Leitfiguren folgen zu können. Durch diese Leitfiguren werdet ihr immer wieder neu vom Finsternen dazu verführt und manipuliert, damit ihr Euch von meiner Liebe abwendet und Euch ihm zuwendet.**

Der gesamte Text schildert den Kampf des Finsteren gegen die Liebe Gottes, die danach trachtet, die inkarnierten Seelen zu sich zu rufen und zu retten und dies der Finstere mit allen seinen Mitteln zu verhindern sucht.

Herr, was bedeutet der Text symbolisch? In der Figur des Pilatus manifestiert sich das Symbol der weltlichen Macht und Menschenehre und somit der Finstere selbst, deren Herr er ist. Der Finstere also fragt die inkarnierten Seelen, wem sie sich zuwenden wollen. Ihm und damit den Leitfiguren, an denen er den inkarnierten Seelen Anteil verspricht oder der Liebe Gottes, die anscheinend oder angeblich eine Erlösung wäre? Indem er der Liebe Gottes von Anfang an den Anstrich der Unglaubwürdigkeit verleiht, verführt er die Menschen dazu, sich doch lieber der Materie und den Leitfiguren zuzuwenden, so wie es von Anfang an der Fall gewesen ist, seitdem Seelen in Materie inkarnieren. In Materie ist der Finstere auch der Herr derselben, und da auch die Liebe Gottes als Menschensohn in Materie inkarnierte, ist auch diese dem Finsteren und dessen Macht ausgeliefert. Die Seelen entschieden sich scheinbar bewußt dafür, den Leitfiguren zu folgen, da sie den negativen Gefühlen folgten, die der Finstere in ihnen weckte. Gleichzeitig schämten sie sich unbewußt dafür, daß sie den Verführungen des Finsteren gefolgt und in Materie inkarniert waren. Etwas worüber sich Menschen schämen, wollen sie nicht an die Öffentlichkeit und offenbar werden lassen, sondern sie ziehen es vor, es geheimhalten zu können. Und am besten wird das erreicht, indem die Ursache der Scham endgültig beseitigt wird. Und als nun der Finstere die Seelen nochmals vor eine anscheinend freie Wahl stellt, ob er an den Leitfiguren oder an der Liebe Gottes die inkarnierte seine Macht ausüben soll, entscheiden sie sich bewußt dafür, daß es die Leitfiguren sein sollen, die der Finstere nur allzu gerne freisetzt und sie damit an diese ausliefert. Nachdem der Finstere diesen Triumph errungen hat, fragt er die Seelen, was denn nun mit der Liebe Gottes, die angeblich die Erlösung wäre, zu geschehen habe, wie er mit dieser nun verfahren solle. Und wiederum entscheiden sich die inkarnierten Seelen scheinbar bewußt dafür, daß diese Liebe den spirituellen Tod erleiden solle, da sie selbst es vorziehen, den Leitfiguren und somit dem Finsteren zu folgen. Der Finstere hat damit vordergründig sein Ziel erreicht. Doch der Finstere ist auch mein Kind, und ich habe ihm während dieser Tat schon angesprochen und ihm darum gebeten, mit seinem Tun aufzuhören und sich nicht an der Liebe zu vergreifen, die auch ihm gilt. Deshalb gibt er öffentlich zu, daß ich schon vor ihm war und er nur durch mich sein kann. Das soll aber den inkarnierten Seelen nicht bewußt werden. Somit heuchelt er etwas, das doch Wahrheit ist und verdreht es ins Gegenteil, indem er die Seelen glauben macht, daß ihre Entscheidungen seine Handlungsweisen rechtfertigen würden. Und so gibt er die Liebe preis, die den spirituellen Tod finden soll und die er durch seine Machtausübung leiden lassen wird.

Herr, der Teil, in dem Anima dem Finsteren zuredet, ist durch die Ehefrau des Pilatus symbolisiert und wird besonders erwähnt. Man hat den Eindruck, daß sich die Geschichte anders entwickelt hätte, wenn Pilatus auf seine Frau gehört hätte, sprich, wenn der Finstere von seinem Tun über Dich in Materie abgelassen hätte. **Die Geschichte hätte sich anders entwickelt, wenn Pilatus auf seine Ehefrau gehört hätte, und sie hätte sich auch anders entwickelt, wenn der Finstere von seinem Tun abgelassen hätte. Dies hätte nämlich bedeutet, daß sich der Finstere selbst der Liebe Gottes zugewandt hätte und damit seine Macht freiwillig wieder an mich abgetreten hätte. Das aber wollte er nicht tun.** Herr, dann wäre Dein Opfer nicht mehr notwendig gewesen, und eine jede Seele hätte damit zu diesem Moment Mokscha erlangt? **Mokscha bedeutet für eine Seele, daß sie erkennt, daß sie sich einst freiwillig von meiner Liebe trennte, um in Materie den Verführungen des Finsteren durch die Leitfiguren zu folgen und dies bereut und um Wiederaufnahme bittet. Wenn nun der Finstere selbst sein Tun bereut und um Wiederaufnahme als mein Kind bittet, so hat dennoch eine jede Seele die Freiheit oder auch die Aufgabe, sich ebenfalls dessen bewußt zu werden und um Wiederaufnahme zu bitten oder nicht. Mein Opfer wäre insofern nicht nötig gewesen, als es dann schon vollbracht worden wäre, denn aus freiem Willen als Mensch zu inkarnieren und als Mensch unter Menschen zu leben, war ebenfalls ein Teil des Opfers.**

Herr, Jesus hat bei Pilatus kein einziges Wort zu seiner Verteidigung gesagt, und nach diesem Text zu schließen, tat er es auch, um sein Opfer am Kreuz vollziehen zu können, da offenkundig wurde, daß Pilatus - und symbolisch damit der Finstere - in seinem Tun nicht einhalten würde? **Jeder der beteiligten Menschen und selbst der Finstere hatten die Wahl, von ihrem Tun und ihren Absichten zurückzutreten oder nicht. Nachdem alles so geschah, wie es beschrieben wurde, ging der Heilsplan in Erfüllung, der vorsah, daß Jesus für Euch alle den Tod am Kreuz erleiden würde und damit die Macht des Finsteren zu brechen. Das, was der Finstere durch die Kreuzigung verhindern wollte, ging durch diese in Erfüllung.**

Herr, Du sagtest:

Ich bin schuldlos an dem Blut dieses Gerechten.

Die Lebenskraft Gottes war schon vor meiner Zeit.

Die Lebenskraft Gottes war schon vor meiner Zeit, Gott gab es schon, bevor ich war.

Seht ihr zu!

Werdet Euch dessen ja nicht bewußt!

Werdet Euch dessen ja nicht bewußt!

Ralf sagte, daß diese beiden Sätze eine politische Aussage seien, wie sie auch heute gerne ausgesprochen würde. Was aber bedeutet eine solche politische Aussage hier? **Der Finstere bekräftigt hier in aller Öffentlichkeit, daß ich schon vor ihm war, daß er damit auch ein Geschöpf, das von mir geschaffen wurde, sei. Das würde bedeuten, daß er sich selbst politisch widerlegt, und so fügt er heuchlerisch hinzu, daß seine Zuhörer sich davor hüten sollten, genauer nachzuforschen, was es damit auf sich habe. So verhindert er, daß ihnen die Ungeheuerlichkeit dieses Bekenntnisses bewußt werden kann. Auch heute noch ist es ein beliebter Trick, von eigenen Fehlern abzulenken, indem sie zunächst ausgesprochen werden, um danach ins Gegenteil verkehrt und wiederum präsentiert zu werden.**

Herr, der Name Barabbas wird heute mit «Sohn des Herrn» übersetzt. Doch wie lautet die exakte Übersetzung? **Wörtlich übersetzt bedeutete Barabbas tatsächlich «Sohn des Herrn». Damit war gemeint, was ihr früher mit dem Begriff «Prinz» oder eben «Herrensohn» bezeichnet habt. In seiner symbolischen Bedeutung hast Du das richtig übersetzt, da Du es mit «Sohn des Herren in Materie» übersetzttest und damit Sohn oder Frucht des Teufels gemeint hast.**

Herr, was geschah damals im Realleben? **Pilatus war ein Römer, der als Statthalter in der Provinz Judäa in Jerusalem eingesetzt worden war. Er empfand sein Amt als eine Strafe Roms und wäre viel lieber dorthin zurückgekehrt. Als nun die Ältesten und Hohepriester ihm Jesus brachten und verlangten, daß er ihr Todesurteil bestätigen sollte, fühlte er sich angewidert von so viel Neid und Mordlust, denn ihre Intrigen, mit denen sie ihre Macht wahren wollten, waren ihm durchaus bekannt. Und so versuchte er zunächst Jesus freizubekommen und ließ sich auf einen Wortwechsel mit ihnen ein. Sie drohten ihm damit, ihn beim römischen Kaiser zu belangen, da dieser ihnen die freie Religionsausübung erlaubt hatte. Aus Furcht vor dem Zorn des römischen Kaisers suchte Pilatus dann nach einem anderen Weg, um Jesus freigegeben zu können. Es war Sitte, daß er an dem bevorstehenden Fest einen Gefangenen der Juden freigab und diese auswählen durften, um welchen Gefangenen es sich dabei handelte. Meist waren es Freiheitskämpfer, die gefaßt wurden und vom Volk zurückgefordert wurden. Diesmal schlug ihnen Pilatus vor, den Barabbas freizugeben, der ein berüchtigter Räuber und Mörder war, der kürzlich gefangengenommen wurde. Er dachte, daß das Volk diesen Mann sicherlich nicht wieder in Freiheit sehen wollte, da sie zuvor schon sehr unter dessen Überfällen zu leiden hatten. Doch die Priester und Ältesten überredeten das Volk mit vielen Worten, damit sie bei ihrer Wahl den Barabbas bevorzugen sollten. Und als Pilatus dann fragte, ob sie Jesus, der Christus genannt würde oder Barabbas in Freiheit sehen wollten, riefen sie nach Barabbas und forderten die Kreuzigung von Jesus. Es war für die Ältesten leicht, ein aufgewühltes Volk entsprechend zu manipulieren. Mitten in diese Verhandlungen platzte dann ein Diensthote, der von der Ehefrau des Pilatus gesandt wurde und durch den diese ihren Mann darum bat, sich nicht am Schicksal des Gefangenen Jesus, der ein Gerechter wäre, mitschuldig zu machen. Denn in ihren Träumen in der vergangenen Nacht habe sie um dessentwillen sehr viel gelitten. Doch das wütende Volk tobte und drohte in einen Volksaufstand zu geraten, und deswegen übergab Pilatus Jesus den Dienern zur Geißelung und verurteilte ihn zur Kreuzigung. Zuvor demonstrierte er seine Unschuld, indem er sich ein Becken mit Wasser bringen ließ und darin seine Hände in Unschuld wusch. Das war eine symbolische Geste, mit der er die Verantwortlichkeit für den Tod eines Unschuldigen von sich wies und sie stattdessen dem Volk, das den Tod begehrte, auferlegte. Die Menschen nahmen diese Verantwortlichkeit an und trieben das Ganze sogar noch auf die Spitze, indem sie bekundeten, daß das Blut Jesu auf sie und ihre Kinder kommen möge. Das bedeutet, daß sie die Folgen ihrer Handlungsweise bejahten. Jesus wurde also abgeführt und zunächst gegeißelt. Vor einer Kreuzigung hatte nach römischen Recht zuvor noch eine Geißelung des Verbrechers zu erfolgen.**

Herr, welche seelische Aufgabe hatte Pilatus dabei? **Du kannst es bereits erkennen, da seine Ehefrau nach ihm sandte: Anima zu erkennen und auf ihre Stimme zu hören.** Herr, dennoch hat er wider besseren Wissens entschieden und sich aus Furcht vor Mächtigeren lieber seiner Menschenehre zugewandt? **Das ist richtig. Furcht hat sein Handeln überschattet, denn ihm war klar, daß er nicht ungeschoren davonkommen würde, wenn er sich den Wünschen der Priester und Ältesten widersetzen würde. Doch wie auch Jesus schon sagte: Wer von Euch ohne Schuld ist, der werfe den ersten Stein. Viele Menschen handeln auch heute noch so, wie Pilatus damals gehandelt hat.**

Herr, hat Pilatus als Seele inzwischen sein Mokscha erfahren? **Er hat sein Mokscha erlangt, als er auf seinem Sterbebett lag und erkannte, was er getan hatte. Ihm wurde bewußt, daß dieser Gefangene, den er hinrichten ließ, auch für ihn in diese Welt gekommen war, und er hatte sich deshalb kundig gemacht, was für Lehren Jesus zu seinen Lebzeiten verbreitet hatte. Als ihm klar wurde, daß Jesus aus Liebe zu ihm gestorben war, erkannte er auch seine eigene Leitfigur, die ihn angestiftet hatte, Jesus zu verurteilen. Herr, das überrascht uns beide doch sehr und freut uns für ihn. Auch im Himmel herrscht Freude, wenn eine Seele Mokscha erlangt.**

Herr, damit nimmt Pilatus eine gegenläufige Position zu Judas ein. Pilatus wandte sich Deiner Liebe zu und erlangte Mokscha, Judas überließ sich seiner Hoffnungslosigkeit und beging Suizid und erlitt den spirituellen Tod? **Beide waren sie aktiv am Tod des Menschen Jesus beteiligt, und beide wußten sie durch ihr Gewissen, daß dies nicht recht gewesen war. Doch Pilatus bildet tatsächlich den Gegenpol zu Judas, denn dieser überließ sich der Hoffnungslosigkeit und Verzweiflung und vertraute der Liebe so wenig, daß er stattdessen Suizid beging und den spirituellen Tod fand. Pilatus, ein Heide, wandte sich nach diesen Geschehnissen der Liebe zu und gelangte dadurch zum spirituellen Leben und zu Mokscha.**

Herr, wie verlief das Schicksal von Barabbas im irdischen, wie auch seelischen? **Barabbas wurde ohne Angabe von Gründen in Freiheit gesetzt und suchte unverzüglich nach seinen früheren Gefährten. Diese aber wagten es nicht, erneut mit ihm auf Beutezüge zu gehen, sondern stießen ihn aus ihrer Mitte aus. So war Barabbas auf sich allein gestellt und versuchte zunächst als ein Dieb, sein Dasein zu fristen. Da er aber inzwischen eine gewisse Berühmtheit erlangt hatte, erkannten ihn die Menschen, die er auf den Märkten und Gassen der Städte bestehlen wollte, nur allzu schnell, sodaß er große Not erlitt. Schließlich fand er Aufnahme bei einem alten Paar, für das er für ein wenig Geld allerlei Hilfsdienste übernahm, da sie allmählich zu gebrechlich waren, um sich selbst zu versorgen. Diese Menschen waren frühe Christen, das heißt, daß es Juden waren, die sich durch die Apostel der Lehre von Jesus zugewandt hatten. Ihre vorurteilsfreie Aufnahme lieferte für Barabbas den Anlaß, sein früheres Leben zu überdenken und danach zu fragen, was es wohl wäre, daß diese Menschen dazu befähigte, ihn, einen Räuber und Gesetzlosen, in Liebe an- und aufzunehmen. Nach einigen Jahren ließ er sich taufen und lebte fortan in einer frühen christlichen Gemeinde, in einer mittelgroßen Stadt in der Nähe des Sees Genezareth.**

Herr, Du sagtest: ***Denn in ihren Träumen in der vergangenen Nacht, habe sie um dessentwillen sehr viel gelitten.*** Was für ein Traum war das? **Es war nicht nur ein Traum, sondern es waren mehrere Träume, in denen sie Jesus sterbend sah und dieser sie anblickte, als könne er bis auf den Grund ihrer Seele sehen, was ja auch tatsächlich der Fall war. In ihren Träumen sah sie aber auch das Unheil, das wie eine große dunkle Wolke über Jerusalem und über ihrem Haus lag und vernahm eine Stimme, die ihr sagte, daß diesem Gerechten unschuldig großes Leid zugefügt wird und dies durch Menschen, die danach verlangen, daß sein Blut über sie und ihre Kinder kommen möge. Es muß gesagt werden, daß Jesus für die Frau von Pilatus kein Unbekannter war, da mehrere ihrer weiblichen Bediensteten ihr von ihm erzählt hatten und einige davon selbst seine Taten bezeugen konnten. In der Ehefrau war deswegen der Wunsch erwacht, selbst einmal diesem Mann begegnen zu dürfen, da sie unter Kinderlosigkeit litt und hoffte, daß dieser ihr vielleicht würde helfen können. Dazu kam es aber nicht, und so war sie entsetzt, als sie erkannte, daß ihr eigener Ehemann nun zum Richter über Leben und Tod dieses Mannes geworden war. Herr, kein leichtes Schicksal. Was wurde aus ihr? Sie lebte mit Pilatus weiterhin zusammen, und sie war maßgeblich daran beteiligt, daß er sich schließlich der Lehre Jesu zuwandte, da sie selbst es tat und dies auch vor ihrem Mann nicht verbarg. Sie bekannte sich vor ihrem Mann öffentlich zur Lehre von Jesus und ließ sich schließlich taufen. Pilatus hinderte sie nicht daran, konnte sich selbst aber lange Zeit über nicht dazu entschließen, sich ebenfalls taufen zu lassen. Ganz spät, fast am Ende seines Lebens, begriff er aber doch, wes-**

halb Jesus damals in die Welt kam und bat seine Frau, ihm mehr über diesen Mann zu erzählen. Sie brachte ihm dann zu einem Mitglied der frühen christlichen Gemeinde, der ihm über Jesus erzählte und ihn taufte, als er darum bat. Die Ehefrau von Pilatus war darüber sehr beglückt, und sie beide beendeten ihr restliches Leben in Frieden. Herr, bekamen sie dann auch die ersehnten Kinder? Nein, diese Ehe blieb kinderlos. Doch beide lernten es dies zu akzeptieren und nicht mit ihrem Schicksal zu hadern.

Herr, Du sagtest: **Die Menschen nahmen diese Verantwortlichkeit an und trieben das Ganze sogar noch auf die Spitze, indem sie bekundeten, daß das Blut Jesu auf sie und ihre Kinder kommen möge.** Das hört sich an, als wenn das Volk Israel sich und seine Nachfahren freiwillig einen Fluch aufgeladen hätten. Ist dem so? **Viele Menschen in Eurer Zeit haben gesagt, daß all das Unheil, das über das jüdische Volk nach Christus hereingebrochen war, eine Folge dieses Ausspruchs gewesen sei. Und in der Tat waren es sehr viele Pogrome und Verfolgungen bis hin zur Zerstreuung des Volkes über die gesamte Erde, die danach stattgefunden hatten. Doch ein Fluch war es nicht, der damit ausgesprochen wurde. Welcher Mensch verflucht sich schon selbst freiwillig. Der Ausspruch des Volkes sollte bedeuten, daß das Blut dessen, der durch sie gerichtet würde, über sie kommen sollte, wenn sie dieses Urteil zu Unrecht gefällt hätten. Daß sie mit ihrem Urteil Unrecht hatten, wußten sie damals nicht, denn sie handelten in blindem Zorn und vom Finsternen geleitet, der diese Gefühle in ihnen entfacht hatte. Viele unter ihnen waren dieselben, die noch vor einiger Zeit Jesus beim Einzug in Jerusalem zugejubelt hatten.**

Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? **Der Finstere versucht seine Verführung der Seelen durch die Leitfiguren zu rechtfertigen, indem er sich Anima verschließt und danach sich selbst anklagt, um dann dafür zu sorgen, daß es den Seelen nicht bewußt werden kann. Die Seelen folgen den Leitfiguren und wenden sich von der Liebe ab, indem sie sie zum Tod verurteilen. Dies geschieht aus Scham über ihr Handeln, das sie freiwillig die Liebe verlassen ließ.**

25.07.2015

<http://www.bibleserver.com/text/ELB/Matth%C3%A4us27>

Verspottung durch die Soldaten

Dann nahmen die Soldaten des Statthalters Jesus mit in das Prätorium und versammelten um ihn die ganze Schar; und sie zogen ihn aus und legten ihm einen scharlachroten Mantel um. Und sie flochten eine Krone aus Dornen und setzten sie auf sein Haupt und gaben ihm ein Rohr in seine Rechte; und sie fielen vor ihm auf die Knie und verspotteten ihn und sagten: Sei gegrüßt, König der Juden! Und sie spien ihn an, nahmen das Rohr und schlugen ihn auf das Haupt. Und als sie ihn verspottet hatten, zogen sie ihm den Mantel aus und zogen ihm seine eigenen Kleider an; und sie führten ihn ab, um ihn zu kreuzigen.

Verspottung durch die Soldaten

Erniedrigung der Liebe durch Seelen, die ihren Leitfiguren folgen, um sich damit über die Liebe zu erheben, Hochmut

Erniedrigung der Liebe durch Seelen, die ihren Leitfiguren folgen, um sich damit über sie zu erheben

Dann nahmen die Soldaten des Statthalters

Dann wandten die Seelen, die ihren Leitfiguren folgten, ihre Macht an und zwangen

Dann wandten die Seelen, die ihren Leitfiguren folgten, die Macht des Finsternen an und zwangen

Jesus mit in das Prätorium

den Menschensohn an den finsternen Ort der absoluten Lieblosigkeit
die inkarnierte Liebe an den Ort der absoluten Lieblosigkeit

und versammelten um ihn die ganze Schar;

und die Leitfiguren bedrohten die inkarnierte Liebe;

und die Leitfiguren bedrohten die inkarnierte Liebe;

und sie zogen ihn aus

und stellten seine Unschuld bloß, enthüllten die reine Liebe
und stellten ihre Unschuld bloß, enthüllten die reine Liebe

und legten ihm einen scharlachroten Mantel um.
um sie sogleich mit dem Attribut von Macht und Menschenehre zu beschmutzen.
um sie sogleich mit dem Attribut von Macht und Menschenehre zu besudeln.

Und sie flochten
Und sie spannen Intrigen
Und sie spannen Intrigen

eine Krone
um die Liebe dem Finsternen zu unterstellen, als Zeichen der Überlegenheit des Finsternen über die Liebe, als Zeichen der Macht über die Ohnmacht
um die Liebe dem Finsternen zu unterstellen, um die Überlegenheit des Finsternen über die Liebe darzustellen, als Zeichen der Macht über die Ohnmacht

aus Dornen
die in Wahrheit nur verletzt und die Lebenskraft raubt
die in Wahrheit nur verletzt und die Lebenskraft raubt

und setzten sie auf sein Haupt
und zwangen die Liebe, sich bewußt der Macht zu beugen
und zwangen die Liebe, sich bewußt der Macht zu beugen

und gaben ihm ein Rohr in seine Rechte;
und provozierten die Liebe, sich bewußt gegen die Macht zu wehren;
und provozierten sie, sich bewußt gegen die Macht zu wehren, eigene Macht und Kraft auszuüben;

und sie fielen vor ihm auf die Knie
und heuchelten Verehrung und Unterwerfung durch Provokation negativer Gefühle
und heuchelten Verehrung und Unterwerfung durch Provokation negativer Gefühle

und verspotteten ihn und sagten:
und erniedrigten die inkarnierte Liebe bewußt:
und erniedrigten die inkarnierte Liebe bewußt:

Sei begrüßt,
Ehre sei Dir,
Ehre sei Dir,

König der Juden!
Weltlicher Herrscher der inkarnierten Seelen!
Weltlicher, mächtiger Herrscher der inkarnierten Seelen!

Und sie spien ihn an,
Und die Leitfiguren verachteten die Liebe,
Und die Leitfiguren verachteten die Liebe, bekundeten ihre Verachtung der Liebe,

nahmen das Rohr
rissen die Macht bewußt an sich
rissen die Macht bewußt an sich

und schlugen ihn auf das Haupt.
und versuchten bewußt, die Liebe unbewußt werden zu lassen.
und versuchten bewußt, die Liebe ihrer unbewußt werden zu lassen.

Und als sie ihn verspottet hatten,
Und als sie die Liebe bewußt erniedrigt hatten,
Und als sie die Liebe bewußt erniedrigt hatten,

zogen sie ihm den Mantel aus

stellten die Leitfiguren unbewußt den Ausgangszustand wieder her, präsentierten die Liebe wieder in ihrer reinen Unschuld

stellten sie damit unbewußt den Ausgangszustand wieder her, präsentierten die Liebe wieder in ihrer reinen Unschuld

und zogen ihm seine eigenen Kleider an;

und bestätigten die Liebe in ihrer reinen Form;

und bestätigten unbewußt die Liebe in ihrer reinen Form;

und sie führten ihn ab,

und zwangen die Liebe, sich der Macht zu beugen,

und zwangen sie erneut, sich ihrer Macht zu beugen,

um ihn zu kreuzigen.

Um die Liebe bewußt zu vernichten.

um sie bewußt zu vernichten.

Herr, eine sehr herzlose Situation, im materiellen wie auch spirituellen. **Wer will beim Finsternen schon von Fairneß sprechen. Der Text zeigt, wie die Liebe um der Liebe willen durch den Finsternen leiden muß, der sie erniedrigt, verspottet, seine Macht in Materie an ihr zu beweisen sucht und sie dazu bringen möchte, daß sie sich ihrer Kraft bedient, um damit erst recht ihm ausgeliefert zu sein. Indem die Liebe dies alles zuläßt, und sowohl Erniedrigung, Schmerz, Spott und Hohn sowie Provokationen selbst Macht auszuüben, und sei es nur, um sich zu wehren, unbeantwortet läßt, macht sie alle Anstrengungen des Finsternen zunichte. Indem der Finstere seine Macht an ihr ausübt und sie selbst ohnmächtig bleibt, da sie Ohnmacht lebt, wird die Macht des Finsternen durch ihre Ohnmacht gebrochen. Dies wird dargestellt, nachdem die Liebe erniedrigt und verhöhnt wurde, um dennoch durch die Leitfiguren selbst in ihrer reinen Form bestätigt zu werden. So bleibt dem Finsternen und seinen Leitfiguren als letzter Ausweg nur der Versuch, die Liebe in Materie durch Macht in Materie zerstören und vernichten zu wollen.**

Herr, kurz zusammengefaßt hieße der Text, daß sich die Macht an der Ohnmacht die Zähne ausbeißt? **Das ist – salopp ausgedrückt – richtig. Jesus war in jedem Augenblick dazu fähig, die eigene Macht und Kraft der Liebe auszuüben und sich gegen den Finsternen durch Machtausübung zu wehren. Hätte er dies getan, so wäre der Finstere unterlegen, doch hätte er gleichzeitig das Ziel erreicht, denn Jesus wäre damit einer Leitfigur gefolgt, die dem Finsternen zugeordnet ist. Die Leitfiguren haben Jesus dazu provoziert, gegen sie in derselben Weise vorzugehen, mit der sie sich gegen ihn wandten. Böses wäre mit Bösem vergolten worden, und dies hätte keine Liebe bedeutet. Indem Jesus sich weigerte Böses mit Bösem zu beantworten und stattdessen ohnmächtig blieb, lief der Angriff des Finsternen die Liebe zu beschmutzen ins Leere. Indem Jesus Ohnmacht lebte, wurde die Liebe bestätigt, die böse Taten durch Liebe vergibt. Herr, kein Kampf – kein Kampf. Auch hier ist dies richtig. Ich sage nicht, daß es leicht ist, Provokationen der Leitfiguren unbeantwortet zu lassen noch, daß es leicht ist, derartige Provokationen in Liebe sogleich zu vergeben. Dennoch wird es keinen Kampf geben, wenn eine Provokation Eurer Leitfiguren durch Euch unbeantwortet bleibt. Hier hat die Liebe den Finsternen überwunden. Herr, ist nicht zu erwarten, daß die Provokationen der Leitfiguren immer stärker werden, je mehr man sich nicht beantwortet? **Das habt ihr selbst auch schon erlebt. Natürlich fährt der Finstere immer stärkere Geschütze auf, je mehr er Widerstand gegen sich wahrnimmt. Und dennoch wird er überwunden, indem ihr Euren Leitfiguren Widerstand leistet und Euch durch sie nicht provozieren läßt. Folgt ihr den Leitfiguren, so folgt ihr damit deren Provokationen. Wendet ihr Euch von den Leitfiguren ab, so folgt ihr der Liebe und läßt die Provokation durch die Leitfiguren unbeantwortet.****

Herr, viele Jahre habe ich auf diesen Moment gewartet. Einst sagtest Du, daß selbst die Anzahl der Dornen in der Dornenkrone ihre symbolische Aussage hätten. Doch kein Mensch wäre je auf den Gedanken gekommen, daß hier die ebenfalls die Tagessymbolik zählt, noch nach der Anzahl der Dornen zu fragen und symbolisch zu übersetzen. Nun darf ich Dich fragen, wie viele Dornen hatte diese Krone und was soll das symbolisch aussagen? **Du hast die Symbolik der Dornenkrone heute richtig gedeutet. Es sind die Intrigen, die gesponnen werden, wenn die Menschen durch ihre Leitfiguren**

ren angestachelt danach trachten, einander Leid und Schmerz zuzufügen, um dadurch selbst mehr Macht und Menschenehre zu erlangen. Und so steht eine jede Dornen dieser Dornenkrone für eine Intrige durch die Leitfiguren, die damit die Liebe in Euch erniedrigen und vernichten wollen. Die Dornen in der Dornenkrone von Jesus wurden niemals von einem Menschen gezählt, so wie es auch unzählbar viele Intrigen sind, die durch Menschen gegeneinander gesponnen werden, um wie Dornen zu verletzen und Lebenskraft zu rauben.

Herr, so bedeutet das auch, daß Du eine jede, bewußte Intrige mit ihren Folgen auch auf Dich genommen hast? Eine jede Intrige und eine jede Hinwendung zu den Leitfiguren durch Euch habe ich damals auf mich genommen. Ich habe sie auf mich genommen mit der Dornenkrone, mit den Schlägen auf mein Haupt und in mein Gesicht, mit den Striemen der Geißelung, mit der Last des Kreuzes, das ich tragen mußte und mit den Wunden von Händen und Füßen und meiner Seite, durch die ich schließlich am Kreuz gehangen habe und gestorben bin.

(18.08.2016: Der römische Soldat, der Jesus die Dornenkrone aufdrückte, hat damit Jesus in die Materie mit ihren Dornen und Schmerzen bringen wollen und gleichzeitig damit bekundet, daß dieser ein Mensch wie er selbst sei und keinen Anspruch auf Göttlichkeit besitzen würde. So hat Jesus mit der Dornenkrone auch die gesamte Welt der Materie, die den Menschen so viel Kummer und Leid bringen kann, auf sich genommen.)

Herr, was geschah damals im Realleben? Nachdem Pilatus Jesus den Dienern zur Kreuzigung übergeben hatte, brachten diese sie zu den Soldaten, die Pilatus dienten, um ihn zunächst geißeln zu lassen. Die Soldateska ist immer und überall berüchtigt, daß sie ihre schwarzen Schafe hat, die sich ein Vergnügen daraus machen, ihre Gefangenen zu quälen, zu demütigen und zu mißhandeln. Soldaten sind Männer, die als ausführendes Organ einer weltlichen Macht dienen und deswegen selbst ein gewisses Maß an Macht besitzen. Und so gibt es unter ihnen auch Menschen, die diese Macht mißbrauchen, wie es auch bei Pilatus Soldaten der Fall gewesen ist. Diese machten sich einen Spaß daraus Jesus zu verspotten und zu verhöhnen und ihre rohen Spiele mit ihm zu treiben. Die Dornenkrone, der Purpurmantel, das Rohr und die Schläge auf sein Haupt sowie die Backenstrieche, die sie ihm gaben und dabei verlangten, daß er die Namen nennen solle, von denen die ihn gerade geschlagen hatten, kündeten davon. Nachdem sie dieses Spieles überdrüssig geworden waren, zogen sie Jesus wieder die eigenen Kleider an und führten ihn zur Kreuzigung ab. In anderen Evangelien wird davon berichtet, daß Pilatus ein letztes Mal versuchte das aufgebrachte Volk zum Mitleid und zur Begnadigung von Jesus zu bringen, indem er ihn dem Volk nochmals präsentierte und an ihr Mitleid mit den Worten: «Seht welch ein Mensch!» appellierte. Das Volk antwortete mit der erneuten Forderung nach der Kreuzigung.

Herr, gab es unter diesen Geißelsoldaten auch welche, die ihre Taten danach bereuten, gar ihren Leitfiguren Widerstand leisteten und sich Dir zuwandten? Fast alle schämten sich ihrer Taten, nachdem sie geschehen waren. Ihr vorgesetzter Offizier hatte davon Kenntnis erhalten und sie sich vorgenommen. Sie hätten Jesus, wie es das traditionelle Gesetz verlangte, bestrafen, jedoch nicht umbringen sollen, hat er ihnen vorgehalten. Die besonders schlimmen Fälle wurden zum Strafdienst verurteilt und hatten dabei Gelegenheit, über ihre Taten nachzudenken. Die anderen beobachteten, was während und nach der Kreuzigung geschah, und zum Teil waren auch sie es, die Jesus zu bewachen hatten, während er noch lebend am Kreuze hing. Dabei bereuten sie ihre Roheit, denn ihnen schwante, daß dies nicht ein gewöhnlicher Verbrecher war, der hier hingerichtet wurde, sondern ein Mensch, dem kein Unrecht nachgewiesen worden war. Nach römischem Recht wurden nämlich nur Verbrecher gekreuzigt, die gemordet oder Verrat am Kaiser begangen hatten. Zu diesen Menschen zählte Jesus offenkundig nicht. Als später dann auch in Rom der christliche Glaube verbreitet wurde, erinnerten sich einige Veteranen noch daran, daß sie in Jerusalem unter Pontius Pilatus diesen Menschen gekreuzigt hatten und wandten sich der christlichen Lehre zu. Anfangs aus reiner Neugierde, was es damit auf sich habe, später dann aus eigener Überzeugung, da sie Jesus selbst noch in seiner Todesstunde kennengelernt hatten, als er einen seiner Leidensgenossen das Paradies am gleichen Tag noch versprach.

Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? Die Macht des Finsteren wird durch die Ohnmacht der Liebe gebrochen.

26.07.2015

<http://www.bibleserver.com/text/ELB/Matth%C3%A4us27>

Golgatha: Kreuzigung

Als sie aber hinauszo-gen, trafen sie einen Mann von Kyrene, mit Namen Simon; den zwangen sie, daß er sein Kreuz trage. Und als sie an einen Ort gekommen waren, genannt Golgatha, das heißt Schädelstätte, gaben sie ihm mit Galle vermischten Wein zu trinken; und als er davon gekostet hatte, wollte er nicht trinken. Als sie ihn aber gekreuzigt hatten, verteilten sie seine Kleider, indem sie das Los warfen. Und sie saßen und bewachten ihn dort. Und sie brachten oben über seinem Haupt seine Beschuldigungsschrift an: Dies ist Jesus, der König der Juden. Dann werden zwei Räuber mit ihm gekreuzigt, einer zur Rechten und einer zur Linken. Die Vorübergehenden aber lästerten ihn, schüttelten ihre Köpfe und sagten: Der du den Tempel abbrichst und in drei Tagen aufbaust, rette dich selbst! Wenn du Gottes Sohn bist, so steige herab vom Kreuz! Ebenso aber spotteten auch die Hohenpriester mit den Schriftgelehrten und Ältesten und sprachen: Andere hat er gerettet, sich selbst kann er nicht retten. Er ist Israels König, so steige er jetzt vom Kreuz herab, und wir werden an ihn glauben. Er vertraute auf Gott, der rette ihn jetzt, wenn er ihn liebt; denn er sagte: Ich bin Gottes Sohn. Auf dieselbe Weise schmähten ihn auch die Räuber, die mit ihm gekreuzigt waren.

Golgatha:

Stätte der Zeugnisse des spirituellen Todes

An der Stätte der Zeugnisse des spirituellen Todes

Kreuzigung

Erlösung durch gelebte Ohnmacht, Sieg der Liebe

Erfolgt die Erlösung durch gelebte Ohnmacht, der Sieg der Liebe

Als sie aber hinauszo-gen,

Auf dem Weg zur Erlösung des Menschensohnes von der Materie,

Auf dem Weg zur Beendigung seiner Aufgabe, auf dem Weg zur Erlösung von der Materie,

trafen sie einen Mann von Kyrene, mit Namen Simon;

trat ihnen eine andere Seele in den Weg, die ihre eigenen Aufgaben zu lösen hatte;

begegnete ihnen eine andere Seele, die ihre eigenen Aufgaben zu lösen hatte;

den zwangen sie, daß er sein Kreuz trage.

der von den Leitfiguren gezwungen wurde, die Aufgabe anderer Seelen zu lösen.

die von den Leitfiguren gezwungen wurde, die Aufgabe anderer Seelen zu lösen, auf sich zu nehmen.

Und als sie an einen Ort gekommen waren, genannt Golgatha, das heißt Schädelstätte,

Als die inkarnierten Seelen mit dem Menschensohn den Punkt erreicht hatten, an dem Gott die Seelen aus der Materie zu sich ruft,

Als die inkarnierten Seelen mit dem Menschensohn an den Punkt gelangten, bei dem Gott die Seelen aus der Materie wieder zu sich ruft,

gaben sie ihm mit Galle vermischten Wein zu trinken;

versuchten die Leitfiguren dem Menschensohn ihr bitteres Wirken in der Materie zu verschleiern;

Wurde dem Menschensohn durch die Leitfiguren verunreinigte / manipulierte / beeinflusste Spiritualität angeboten;

versuchten die Leitfiguren dem Menschensohn ihr bitteres Wirken in der Materie durch Spiritualität zu verschleiern;

und als er davon gekostet hatte,

und als die inkarnierte Liebe ihr Wirken in der Materie erkannte,

und als die inkarnierte Liebe deren Wirken in der Materie erkannte,

wollte er nicht trinken.

war dies der Liebe unmöglich zu leben.

war dies der Liebe unmöglich zu leben, lehnte die Liebe dies ab.

Als sie ihn aber gekreuzigt hatten,
Als die Leitfiguren den Menschensohn seiner Aufgabe überließen,
Als die Leitfiguren den Menschensohn seiner Aufgabe überließen,

verteilten sie seine Kleider,
versuchten die inkarnierten Seelen das Wirken der Liebe für ihre Zwecke zu entfremden, sich mit der Wirkung der Liebe zu tarnen,
versuchten die inkarnierten Seelen, die den Leitfiguren folgten, das Wirken der Liebe für ihre Zwecke zu mißbrauchen, sich mit der Wirkung der Liebe zu tarnen,

indem sie das Los warfen.
indem inkarnierten Seelen, die ihren Leitfiguren folgten, versuchten zu teilen, was unteilbar ist.
indem die inkarnierten Seelen, die ihren Leitfiguren folgten, zu teilen versuchten, was unteilbar ist.

Und sie saßen
Und die inkarnierten Seelen setzten ihre spirituelle Entwicklung nicht fort
Und die inkarnierten Seelen, die ihren Leitfiguren folgten, setzten ihre spirituelle Entwicklung nicht fort

und bewachten ihn dort.
und versuchten zu verhindern, daß sich andere inkarnierte Seelen der Liebe zuwenden.
und versuchten, andere inkarnierte Seelen daran zu hindern, sich der Liebe zuzuwenden.

Und sie brachten oben über seinem Haupt seine Beschuldigungsschrift an:
Und die inkarnierten Seelen fanden einen triftigen Grund, um ihre Entscheidungen bewußt zu rechtfertigen:
Und sie fanden einen triftigen Grund, um ihre Entscheidungen bewußt zu rechtfertigen:

Dies ist Jesus, der König der Juden.
Das ist die inkarnierte Liebe Gottes für seine Kinder, die ihren Leitfiguren folgen.
Das ist die inkarnierte Liebe Gottes für seine Kinder gesandt, die ihren Leitfiguren folgen.

Dann werden zwei Räuber mit ihm gekreuzigt,
Dann wurden zwei Seelen, die freiwillig ihren Leitfiguren folgten, gegen ihren Willen gemeinsam mit dem Menschensohn, der sich freiwillig seiner Aufgabe stellte, auf die Erlösung vorbereitet,
Dann wurden zwei Seelen, die freiwillig ihren Leitfiguren folgten, gegen ihren Willen gemeinsam mit dem Menschensohn, der sich seiner Aufgabe freiwillig stellte, auf die Erlösung von der Materie, auf den Tod in Materie vorbereitet,

einer zur Rechten
eine Seele, die sich ihrer Leitfiguren bewußt zu werden begann
eine Seele, die sich ihrer Leitfiguren bewußt zu werden begann

und einer zur Linken.
und eine Seele, die sich ihrer Leitfiguren weder bewußt war, noch bewußt werden wollte.
und eine Seele, die sich ihrer Leitfiguren weder bewußt war, noch sich dieser bewußt werden wollte.

Die Vorübergehenden aber lästerten ihn,
Die inkarnierten Seelen verkannten und beschimpften die Liebe,
Die inkarnierten Seelen verkannten und beschimpften die Liebe,

schüttelten ihre Köpfe und sagten:
lehnten die Liebe ab und fanden bewußt triftige Gründe:
sie lehnten die Liebe ab und fanden bewußt triftige Gründe dafür:

Der du den Tempel abbrichst und in drei Tagen aufbaust, rette dich selbst!
Der Du die Spiritualität verhöhnst, nütze Deine Macht!
Der Du die Spiritualität verhöhnst, beweise Deine Macht!

Wenn du Gottes Sohn bist, so steige herab vom Kreuz!

Wenn Du Dich auf die Kraft der Liebe berufst, so verweigere die Erfüllung Deiner Aufgabe!

Wenn Du Dich auf die Kraft der Liebe Gottes berufst, so verweigere die Erfüllung Deiner Aufgabe!

Ebenso aber spotteten auch

Ebenso verhöhnten auch

Ebenso verhöhnten auch

die Hohenpriester

die Leitfigur Macht

die Leitfigur Macht

mit den Schriftgelehrten

die Leitfigur Menschenehre

die Leitfigur Menschenehre

und Ältesten

und die Hüter des traditionellen Gesetzes

und die Hüter des traditionellen Gesetzes

und sprachen:

und machten allen bewußt:

und wandten sich an alle anderen Seelen:

Andere hat er gerettet,

Und gaben zu, daß die inkarnierte Liebe die Kraft hat, andere Seelen von den Leitfiguren zu befreien,

Und gaben zu, daß die inkarnierte Liebe die Kraft besitzt, andere Seelen von den Leitfiguren zu befreien,

sich selbst kann er nicht retten.

doch selbst ohnmächtig zu bleiben, die Kraft der Liebe nicht für sich selbst anzuwenden, die Ohnmacht leben.

doch selbst ohnmächtig zu bleiben, die Ohnmacht zu leben, die Kraft der Liebe nicht für sich selbst anwenden zu können.

Er ist Israels König,

Folgt er der den Leitfiguren wie die inkarnierten Seelen,

Folgt er den Leitfiguren wie die inkarnierten Seelen,

so steige er jetzt vom Kreuz herab,

so lasse er von der Erfüllung seiner Aufgabe ab,

so lasse er von der Erfüllung seiner Aufgabe ab,

und wir werden an ihn glauben.

und wir werden den Leitfiguren weiter folgen.

und wir werden den Leitfiguren weiter folgen.

Er vertraute auf Gott,

Der Menschensohn hat sich auf Gottes Macht verlassen,

Der Menschensohn hat sich auf Gottes Macht verlassen, Gottes Macht vertraut,

der rette ihn jetzt,

der helfe ihm, seiner Bestimmung zu entgehen,

der helfe ihm, seiner Bestimmung zu entgehen,

wenn er ihn liebt;

wenn die Bedingung der Liebe zu Jesus erfüllt wäre; wenn .. dann ..

wenn die Bedingung dafür von Jesus erfüllt wäre;

denn er sagte:

denn der Menschensohn machte uns bewußt:
denn der Menschensohn machte uns bewußt:

Ich bin Gottes Sohn.
Ich bin die inkarnierte Liebe.
Ich bin die inkarnierte Liebe.

Auf dieselbe Weise schmähten ihn auch die Räuber,
Ebenso verhöhnten ihn die inkarnierten Seelen, die in der Materie gefangen waren,
Ebenso verhöhnten die inkarnierten Seelen, die in Materie gefangen waren, den Menschensohn;

die mit ihm gekreuzigt waren.
die wie der Menschensohn sich auf die Erlösung von der Knechtschaft aus der Materie vorbereiteten.
die sich wie er auf die Erlösung von der Knechtschaft aus der Materie vorbereiteten. Die wie der Menschensohn die Befreiung aus der Materie vor sich liegen sahen.

Herr, was bedeutet der Text symbolisch? In diesem Text wird erzählt, wie sich die Aufgabe der inkarnierten Liebe ihrer Erfüllung zu nähern beginnt. Auf dem Weg, den die inkarnierte Liebe durch die inkarnierten Seelen, die ihren Leitfiguren folgen, zu gehen hat, begegnen sie einer anderen Seele, die sich ihrer eigenen Aufgabe zugewandt hat, und diese wird durch die inkarnierten Seelen, die ihren Leitfiguren folgen, dazu gezwungen die Aufgaben anderer Seelen auf sich zu nehmen. Es sind dies Aufgaben, die sie selbst auf sich nehmen sollten, aber nicht auf sich nehmen wollten.

Am Ort, an dem symbolisch die inkarnierten Seelen aus Materie wieder zurück zu mir gerufen werden, wird nun auch die inkarnierte Liebe Gottes auf ihr Ende in Materie vorbereitet. Zuvor jedoch versuchen die Leitfiguren durch die Seelen, die ihnen folgen, ihrem Tun den Anstrich von Liebe zu geben, indem sie etwas zu teilen versuchen, was doch unteilbar ist. Sie versuchen in Materie etwas zu verteilen, was nicht aus Materie besteht, und dies geschieht, indem Materie als Liebe bezeichnet und aufgeteilt wird. Die inkarnierte Liebe lehnt dies bewußt ab, die Liebe kann nicht teilbar sein.

Im nächsten Textteil wird geschildert, wie gleichzeitig mit der inkarnierten Liebe, die sich ihrer Erfüllung nähert, auch zwei Seelen auf ihr bevorstehendes Ende in Materie vorbereitet werden. Bei ihnen geschieht dies aber unfreiwillig, während Jesus sich bewußt auf sein Ende in Materie, das die Erfüllung seiner Aufgabe bedeutet, eingelassen hat. Eine dieser Seelen wird sich ihrer Leitfiguren bewußt, beginnt sich ihrer bewußt zu werden und sich der Liebe zuzuwenden, während die andere Seele sich ihrer Leitfiguren unbewußt ist und sich weigert sich ihrer bewußt zu werden.

Nachdem die inkarnierten Seelen die inkarnierte Liebe ihrer Aufgabe, den irdischen Tod zu erleiden, überlassen haben, beginnen die Seelen, die ihren Leitfiguren folgen, die inkarnierte Liebe zu verhöhnen und zu schmähen. Sie erkennen in der inkarnierten Liebe, die als Mensch einen qualvollen Tod erleidet, nicht die Liebe, die ihnen gilt, sondern sie verhöhnen sie und lehnen sie ab. Sie fordern die Liebe auf, sich der Kraft der Liebe zu bedienen, um damit zu erreichen, daß sie ihre Aufgabe nicht erfüllt, und in diesen Hohn stimmen die Leitfiguren und die Hüter des traditionellen Gesetzes mit ein. Sie geben zu, daß die Liebe die Macht besitzt, die Seelen von den Leitfiguren zu befreien und spotten darüber, daß sie dennoch die Ohnmacht lebt und sich ihrer Macht nicht bedient, um ihrer Aufgabe zu entinnen. Und ebenso wird die Liebe, die als Mensch den Kreuzestod erleidet, auch von den Seelen geschmäht, die sich gemeinsam mit ihr ihrem irdischen Ende nähern, ihr Ende in Materie vor sich sehen. Die Liebe: bewußt als Erfüllung ihrer Aufgabe und freiwillig angenommen – die Seelen: unfreiwillig und nicht bewußt auf sich genommen.

Herr, in dieser bewegenden Schilderung gibt es mehrere Sätze, von denen ich Dich bitte, sie mir näher zu erklären. Was hat es damit auf sich, wenn Du sagst:

Er ist Israels König,
Folgt er der den Leitfiguren wie die inkarnierten Seelen,
Folgt er den Leitfiguren wie die inkarnierten Seelen,

*so steige er jetzt vom Kreuz herab,
so lasse er von der Erfüllung seiner Aufgabe ab,
so lasse er von der Erfüllung seiner Aufgabe ab,*

*und wir werden an ihn glauben.
und wir werden den Leitfiguren weiter folgen.
und wir werden den Leitfiguren weiter folgen.*

Die inkarnierten Seelen, die ihren Leitfiguren folgen, verhöhnen die Liebe, die auch für sie ohnmächtig sich am Kreuz opfern läßt. Sie wird durch die Leitfiguren in diesen Kreuzestod gebracht, und der Hohn, der Jesus gilt, äußert sich in Verhöhnung der gelebten Ohnmacht der Liebe. Die Leitfiguren und der Finstere können nur das begreifen, was aus ihnen selbst stammt, und so werden die Seelen, die den Leitfiguren folgen, dazu angestachelt, die inkarnierte Liebe dazu aufzufordern, so zu handeln wie sie es tun würden, damit sie ihre Legitimität beweisen könne. Sie fordern die Liebe auf, sich zu legitimieren, indem sie so handelt wie eine Leitfigur und das aus keinem anderen Grund, um einer Leitfigur folgen zu können. Sie sagen zu Jesus: Wenn Du so handelst, wie eine Leitfigur handeln würde, dann erkenne ich Dich auch als Leitfigur an und folge Dir, der Du eine Leitfigur bist. Natürlich ist das für die inkarnierte Liebe unmöglich, denn wo eine Leitfigur ist, kann keine Liebe sein.

Herr, diese Stelle:

*Er vertraute auf Gott,
Der Menschensohn hat sich auf Gottes Macht verlassen,
Der Menschensohn hat sich auf Gottes Macht verlassen, Gottes Macht vertraut,*

*der rette ihn jetzt,
der helfe ihm, seiner Bestimmung zu entgehen,
der helfe ihm seiner Bestimmung zu entgehen,*

*wenn er ihn liebt;
wenn die Bedingung der Liebe zu Jesus erfüllt wäre, wenn .. dann ..
wenn die Bedingung dafür von Jesus erfüllt wäre;*

Sie hat uns spontan an den Wenn/Dann-Zyklus erinnert. Was hat es hier damit auf sich? Etwas weiter oben im Text wird betont, daß die Liebe unteilbar ist und nichts ist, das auf materielle Art und Weise zu verteilen wäre. Hier urteilen die inkarnierten Seelen auf menschliche Art und Weise, indem sie der inkarnierten Liebe Menschlichkeit unterstellen. Liebe bekommt demnach nur, wer bestimmte Bedingungen erfüllt, die eingehalten werden müssen, um im Gegenzug dafür eine Leistung zu erhalten. Bleibt diese aus, so wurden zuvor Bedingungen nicht eingehalten und deswegen auch keine Liebe errungen. So sah es auch das traditionelle Gesetz vor, dem die Menschen damals wie auch heute folgten. In diesem Textteil hat der Menschensohn sich auf Gottes Macht und Gottes Liebe verlassen und wird dennoch nicht durch ihn von seiner Bestimmung entbunden, also muß der Mensch Jesus etwas versäumt haben, was ihm sonst durch Gott gewährt worden wäre. Also kann der Mensch Jesus nicht der Menschensohn, der aus Gott gekommen war, sein.

Herr, der Text enthält für mich diese Punkte:

Eine Aufgabe anderen auferlegen
Eine fremde Aufgabe lösen sollen
Sich seiner Aufgabe nicht zuwenden wollen
Zeitspanne in Materie wird erreicht
Sich mit den fremden Federn des Liebe schmücken wollen
Eigene spirituelle Entwicklung nicht fortsetzen wollen
Andere an deren spirituellen Entwicklung hindern wollen
Triftige Gründe finden:
Machtbeweis
Bedingungen erfüllen müssen
Ein Mensch kann nur menschlich handeln, denken

Zeit und Raum spielen für eine Seele keine Rolle, bis die Aufgabe (Mokscha) gelöst ist

Soll das dieser Text vermitteln? **Mit dem Höhepunkt des Textes der Evangelien, der Kreuzigung, wird noch einmal auf die Gründe hingewiesen, durch die die inkarnierte Liebe in die Welt zu den Menschen kam und wovon die Menschen durch ihr Opfer erlöst wurden. All die Punkte, die Du angeführt hast, weisen darauf hin. Es entspricht auch dem, was ihr beide durch Eure spirituelle Arbeit herausgefunden habt, was Euch dadurch bewußt geworden ist. Jede Seele muß ihre eigenen Aufgaben lösen. Sie kann nicht die Aufgaben anderer Seelen für diese übernehmen. Sie darf auch nicht dazu gezwungen werden, die Aufgaben anderer Seelen zu lösen, da diese sie selbst nicht lösen wollen. Es ist Eure Bestimmung, daß ihr Euch Eurer Aufgaben bewußt werdet und Euch Eurer Aufgabe zuwendet. Es ist nicht leicht, Aufgaben zu lösen, doch Zeit und Raum spielen für eine Seele keine Rolle, und Aufgaben sind nie leicht. Auf Erden folgt ihr Euren Leitfiguren, die Euch nur allzuoft dazu bringen, Euch von der Liebe abzuwenden. Ihr findet oft triftige Gründe, weshalb ihr Euren Leitfiguren folgt und Euch nicht der Liebe zuwenden wollt, was Euch immer wieder an Eurer spirituellen Entwicklung hindert. Dazu verleiten Euch die Leitfiguren, indem sie Euch dazu bringen, dem Wenn/Dann-Zyklus Glauben zu schenken oder Euch mit fremden Federn zu schmücken, indem ihr Euren eigenen Egoismus mit Liebe tarnt und dabei doch nur der Leitfigur Macht und Kontrolle unterliegt. All dies nur allzu Menschliche wird in seinem Symbolgehalt durch die Kreuzigungsszene dargestellt.**

Herr, hier sagtest Du: ***Zuvor jedoch versuchen die Leitfiguren durch die Seelen, die ihnen folgen, ihrem Tun den Anstrich von Liebe zu geben, indem sie etwas zu teilen versuchen, was doch unteilbar ist.*** Hier verstehe ich den Zusammenhang nicht, indem einem Tun der Leitfiguren sich einen Anstrich von Liebe zu geben, wenn etwas Materielles aufgeteilt wird. **Es sind die Seelen, die ihren Leitfiguren folgen, durch die der Menschensohn ans Kreuz geschlagen wird. Er ist unschuldig, und seine Unschuld wurde erwiesen, dennoch wird er durch die Menschen gekreuzigt. Ihnen ist das Unrecht ihres Tuns zumindest vage bewußt, und damit sie dennoch nicht davor zurückschrecken, geben sie diesem unrechten Handeln den Anstrich der Liebe. Sie tarnen das Unrecht durch Liebe. Sie verteilen den Besitz des Menschen Jesu unter sich auf, würfeln sogar darum oder werfen das Los darüber, indem sie symbolisch gesehen, die Attribute der Liebe untereinander aufteilen, um ihrer habhaft zu werden. Indem ein Söldner den Mantel Jesu durch das Los in seinen Besitz bringt, ist er wie der Unschuldige, der hingerichtet wird, gekleidet und so symbolisch seiner Unschuld und Liebe teilhaftig. Kleider machen zwar Leute, doch Materie zu besitzen bedeutet nicht, daß die Liebe damit ebenfalls besessen oder ausgestrahlt wird. Ein Unrecht wird nicht zur Liebe, wenn es durch Raub und Unrecht geschehen und in Besitz gebracht worden ist.**

Herr, was geschah damals im Realleben? **Jesus wurde zur Kreuzigung außerhalb der Stadt an eine Stätte, die Golgatha genannt wurde, abgeführt. Die Verbrecher mußten ihr Kreuz selbst zur Richtstätte tragen, doch Jesus war durch die Geißelung und die raue Behandlung der Soldaten und durch Hitze und Durst schon sehr geschwächt. Er strauchelte und fiel unter der Last des Kreuzes, und die Soldaten wollten dieses Kreuz nicht für einen verurteilten Verbrecher zur Richtstätte tragen. Kurzerhand zwangen sie Simon von Kyrene, der auf dem Weg nach seinem Haus war, dazu, das Kreuz für Jesus nach Golgatha zu tragen. Dort angekommen reichten sie Jesus einen Becher mit Wein, der mit Galle, das heißt mit bitteren Kräutern, versetzt war, die die Schmerzen der Verurteilten ein wenig lindern sollten. Frauen hatten diese kleine Linderung den Früheren zum Tod verurteilten gereicht, da sie von Mitleid für sie erfüllt waren. Als Jesus davon gekostet hatte, wies er dieses Getränk zurück. Die Soldaten kreuzigten ihn und setzten sich dann am Fuß des Kreuzes nieder, um ihn zu bewachen. Seine Kleider hatten sie ihm zuvor schon ausgezogen und durch das Los untereinander aufgeteilt. Das war in dieser Zeit üblich und unter den Soldaten eine willkommene Gelegenheit, den eigenen Bestand an Kleidern ein wenig aufzubessern oder den kargen Sold durch den Verkauf des persönlichen Besitzes der Verurteilten etwas zu strecken. Nun kamen auch die Priester und Schriftgelehrten sowie die Ältesten zum Kreuz, um Jesus zu verhöhnen und zu verspotten. Sie forderten ihn auf, doch vom Kreuz herabzusteigen, wenn er der Sohn Gottes wäre und schmähten ihn, daß er anderen Menschen zwar geholfen, sich selbst aber nicht helfen konnte. Auch die Menschen, die an diesem Ort vorbeikamen, beteiligten sich an diesen Schmähungen oder schüttelten den Kopf über die anscheinende Unfähigkeit des Verurteilten, sich zu retten. Mit ihm zusammen wurden noch zwei weitere, echte Verbrecher hingerichtet, wobei der eine zu seiner Rechten, der andere zu seiner Linken am Kreuze hing. Über seinem Kreuz wurde nach der Kreuzigung durch die Soldaten eine Inschrift in verschiedenen Sprachen angebracht, auf der stand: Jesus von Nazareth,**

König der Juden. In anderen Evangelien wird an dieser Stelle berichtet, daß dies von den Priestern und Schriftgelehrten, die seine Hinrichtung erwirkten, nicht hingenommen wurde und sie Pilatus dazu aufforderten, die Inschrift zu korrigieren und zu schreiben, daß Jesus behauptet hätte, der König der Juden zu sein. Hier aber ließ sich Pilatus nicht erweichen. Auch einige der Apostel von Jesus und einige der Frauen, darunter auch Maria, seine Mutter und Maria-Magdalena fanden sich am Kreuz ein und weinten um ihn.

Herr, in anderen Evangelien wird davon berichtet, daß der rechte Verbrecher den Linken zurechtwies und Du ihm daraufhin tröstetest, daß er noch heute das Paradies schauen würde. Ist das geschichtlich korrekt? **Der linke Verbrecher war von Todesangst erfüllt und litt, wie wir anderen auch, große Schmerzen.** In seiner Verzweiflung fluchte und schimpfte er und forderte mich auf, ihm und mir selbst zu helfen, wenn ich denn Gottes Sohn wäre. Der andere zu meiner Rechten wies ihn zu recht, indem er ihm sagte, daß sie beide schließlich für begangene Verbrechen verurteilt worden wären, während ich nichts Unrechtes getan hätte. Dann wandte er sich an mich und bat mich: Herr, gedenke meiner, wenn Du in Dein Reich gelangst. Damit erkannte er mich ausdrücklich als Sohn Gottes und Messias an. Er erkannte in mir den Messias. Und da er den Messias darum gebeten hatte, Aufnahme in sein Reich zu erhalten und das begangene Unrecht be-reute, hat er dadurch Mokscha erlangt. Ich sagte ihm, daß er noch am selben Tag mit mir im Paradies weilen würde.

Herr, warum hat Matthäus diesen so wichtigen Teil, der ebenfalls symbolisch sehr wichtig ist, nicht erwähnt? **Matthäus und alle anderen, die von diesen Ereignissen berichteten, waren Menschen und haben über das geschrieben, was ihnen persönlich am wichtigsten und auch am beeindruckendsten gewesen ist.** Das war naturgemäß nicht bei allen das gleiche. Dazu kam, daß die ersten Berichte, die aufgeschrieben wurden, erst einige Jahrzehnte nach diesen Ereignissen zu Papier gebracht wurden. Daraufhin wurden sie immer wieder neu übersetzt und im Lauf der vielen hundert Jahre auch in ihrer Auslegung verändert. Deshalb gibt es vier verschiedene Evangelisten in der römisch-katholischen Kirche, die alle über Jesus und seinen Tod am Kreuz berichten und doch jeder individuelle Erzählungen im Gesamttext hat. Diese vier wurden von Eurer Kirche anerkannt, es gab jedoch auch noch andere, die ebenfalls über die Ereignisse berichteten. Diese fanden jedoch keine Aufnahme in den kirchlichen Texten.

Herr, wie erlebte Simon diesen Tag, und was war sein weiteres Schicksal? **Simon war ein sehr kräftiger und gutmütiger Mann, der harte Arbeit gewohnt war und einem Menschen, der von einer Meute roher Soldaten umgeben war und einer aufgepeitschten Menge im Gefolge, auch ohne Zwang geholfen hätte.** Er trug also das schwere Kreuz für Jesus dorthin, wo er es bringen sollte und war dabei von Mitleid mit dem bedauernswerten Gefangenen erfüllt. Er war ein einfacher Mann, der nicht verfolgt hatte, weshalb Jesus verurteilt wurde, doch er sah in dessen Augen einen Menschen, der große Pein erlitt und dennoch keinen Groll gegen seine Peiniger hegte. Nachdem er das Kreuz hingelegt hatte, entfernte er sich rasch, da er nicht Zeuge der Hinrichtung werden wollte. Er zog sich in sein Haus zurück, wo er einen Becher Wasser trank und versuchte, ein wenig in der Hitze des Tages zu ruhen. Schlafen konnte er allerdings nicht, da ihm das Bild des Gefangenen und wohl inzwischen Gekreuzigten immer noch vor Augen stand. Als schließlich um die neunte Stunde ein schweres Gewitter und Erdstöße die Erde erschütterten, war es mit seiner Ruhe ohnehin aus. Später hörte er, daß selbst die Soldaten in Furcht geraten waren, da sie die Hinrichtung mit diesen Ereignissen verknüpften. Später, nach einigen Jahren, hörte er durch andere Männer wieder von diesem Jesus, der nach ihrer Aussage von den Toten auferstanden war. Das gab ihm auf seltsame Weise Hoffnung und Frieden, und so ließ er sich schließlich bei einer Versammlung von den neuen Gläubigen taufen und lebte fortan als Christ. Er starb in Frieden und in der Hoffnung, den Gefangenen, dessen Kreuz er getragen hatte, nun wieder zu sehen.

Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? **Hier gibt es keine ausdrückliche Zusammenfassung, da der Text schon eine Zusammenfassung dessen ist, weswegen Jesus zu Euch in Eure Welt gekommen war.** Zusammengefaßt könnte es hier heißen, daß die Liebe das Böse überwindet, indem sie es vergibt.

Herr, Vergebung und Ohnmacht leben bedeutet, daß man den anderen nichts zuleide tun möchte, da ein sich Wehren oder nicht vergeben den anderen wieder schadet, was man aber nicht möchte. Und wenn man dem anderen nicht schaden möchte, egal was er auch unternimmt, dann lebt man «einfach» die Ohnmacht. **Ohnmacht leben bedeutet, daß auf Gegenmaßnahmen verzichtet wird, mit**

denen dem anderen Schaden zugefügt wird. Auch ein Nichtvergeben oder Nachtragen gehört zu den Dingen, durch die Schaden für den anderen entsteht. Wird Ohnmacht gelebt, so wird auf all das verzichtet, und stattdessen wird das Böse, das durch den anderen zugefügt wurde, vergeben.

13.08.2015

<http://www.bibleserver.com/text/ELB/Matth%C3%A4us27>

Golgatha: Tod

Aber von der sechsten Stunde an kam eine Finsternis über das ganze Land bis zur neunten Stunde; um die neunte Stunde aber schrie Jesus mit lauter Stimme auf und sagte: Elí, Elí, lemá sabachtháni? Das heißt: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? Als aber einige von den Umstehenden es hörten, sagten sie: Der ruft den Elia. Und sogleich lief einer von ihnen und nahm einen Schwamm, füllte ihn mit Essig und steckte ihn auf ein Rohr und gab ihm zu trinken. Die Übrigen aber sagten: Halt, laßt uns sehen, ob Elia kommt, ihn zu retten! Jesus aber schrie wieder mit lauter Stimme und gab den Geist auf. Und siehe, der Vorhang des Tempels zerriß in zwei Stücke, von oben bis unten; und die Erde erbebt, und die Felsen zerrissen, und die Gräfte öffneten sich, und viele Leiber der entschlafenen Heiligen wurden auferweckt, und sie gingen nach seiner Auferweckung aus den Gräften und gingen in die heilige Stadt und erschienen vielen. Als aber der Hauptmann und die, die mit ihm Jesus bewachten, das Erdbeben sahen und das, was geschah, fürchteten sie sich sehr und sprachen: Wahrhaftig, dieser war Gottes Sohn! Es sahen aber dort viele Frauen von weitem zu, die Jesus von Galiläa nachgefolgt waren und ihm gedient hatten; unter ihnen waren Maria Magdalena und Maria, des Jakobus' und Josefs Mutter, und die Mutter der Söhne des Zebedäus.

Golgatha

An der Stätte der Zeugnisse des spirituellen Todes

So ist es.

Tod

Materieller Tod, Vereinigung der inkarnierten Liebe mit Gott

Materieller Tod, Vereinigung der inkarnierten Liebe mit Gott, Erfüllung der Aufgabe

Aber von der sechsten Stunde an

Am höchsten Sonnenstand, am Zenit der Aufgabe Jesu, bei der Erfüllung der Aufgabe Jesu unter Gottes Liebe zur Bewußtwerdung aller

Am Höhepunkt des Geschehens, am Zenit der Aufgabe Jesu, bei der Erfüllung der Aufgabe unter meiner Liebe

kam eine Finsternis

bedrängte der Finstere selbst bewußt und direkt den Menschensohn mit aller Macht

bedrängte der Finstere selbst bewußt und direkt den Menschensohn mit all seiner Macht

über das ganze Land

und die ganze materielle Welt

und die ganze materielle Welt

bis zur neunten Stunde;

und versuchte, daß die inkarnierte Liebe die gelebte Ohnmacht aufgab;

und versuchte die inkarnierte Liebe dazu zu bringen, die gelebte Ohnmacht aufzugeben;

um die neunte Stunde

nach vollbrachter Aufgabe, die Ohnmacht sichtbar für alle inkarnierten Seelen zu leben

als aber die Aufgabe vollbracht war und die Ohnmacht sichtbar für alle inkarnierten Seelen von Jesus gelebt wurde

aber schrie Jesus mit lauter Stimme auf

wandte sich der Menschensohn bewußt und hörbar für alle inkarnierten Seelen direkt an Gott

wandte sich Jesus bewußt und hörbar für alle inkarnierten Seelen direkt an mich

und sagte: Elí, Elí, lemá sabachtháni? Das heißt: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?

mein Vater, beende mein Leiden in der Materie, und nimm mich bitte zu Dir in Dein Reich.

mein Vater, beende mein Leiden in Materie und nimm mich bitte zu Dir in Dein Reich, da meine Aufgabe beendet ist.

Als aber einige von den Umstehenden es hörten, sagten sie:

Als dies einigen inkarnierten Seelen in ihrem spirituellen Stillstand bewußt wurde, stellten sie fest:

Als dies einigen inkarnierten Seelen in ihrem spirituellen Stillstand bewußt wurde, stellten sie fest:

Der ruft den Elia.

Der Menschensohn bittet bewußt einen Menschen um Hilfe.

Der Menschensohn ruft bewußt einen Menschen um Hilfe.

Und sogleich lief einer von ihnen

Und eine inkarnierte Seele wandte sich ihren Leitfiguren Menschenehre und Macht zu

Und eine inkarnierte Seele wandte sich ihren Leitfiguren zu

und nahm einen Schwamm,

und benutzte das traditionelle Gesetz,

und benutzte das traditionelle Gesetz,

füllte ihn mit Essig

suchte und fand triftige Gründe

indem sie triftige Gründe suchte und fand

und steckte ihn

die sie eigenmächtig den Umständen anpaßte, das traditionelle Gesetz beugte

und diese eigenmächtig den Umständen anpaßte, indem sie das traditionelle Gesetz in ihrem Sinn beugte

auf ein Rohr

und es dem Menschensohn nahebrachte, nahelegte

und es dem Menschensohn nahebrachte, ihm nahelegte

und gab ihm zu trinken.

um damit den Menschensohn zum Leben in Materie zu verführen (Wenn/Dann).

um ihn damit zum Leben in Materie zu verführen, um damit den Menschensohn daran zu hindern, seine Aufgabe endgültig zu erfüllen.

Die Übrigen aber sagten:

Die anderen inkarnierten Seelen entschieden aber bewußt:

Die anderen inkarnierten Seelen entschieden jedoch bewußt:

Halt,

Laßt uns weiterhin im spirituellen Stillstand verharren,

Laßt uns weiterhin im spirituellen Stillstand verharren,

laßt uns sehen,

laßt uns prüfen,

laßt uns prüfen,

ob Elia kommt, ihn zu retten!

ob ein Mensch den Menschensohn erlösen kann!

ob ein Mensch den Menschensohn erlösen kann!

Jesus aber schrie wieder mit lauter Stimme

Jesus machte allen inkarnierten Seelen deutlich bewußt

Jesus machte allen inkarnierten Seelen noch einmal deutlich bewußt, was er ihnen zuvor schon bewußtgemacht hatte

und gab den Geist auf.

und ging in Gottes Reich ein, vereinigte sich wieder mit Gott.

und lebte weiter die Ohnmacht und ging in Gottes Reich ein, vereinigte sich wieder mit Gott, dem Vater.

Und siehe,

Und Leser werde Dir bewußt,

Und Leser werde Dir bewußt,

der Vorhang des Tempels

das traditionelle Gesetz, die Barriere zwischen Materie und Spiritualität an der Begegnungsstätte von Gott mit den Menschen

das traditionelle Gesetz, die Barriere, die Schranke, die durch Menschen zwischen ihnen und Gott aufgerichtet worden war

zerriß in zwei Stücke,

wurde aufgehoben, wurde außer Kraft gesetzt,

wurde aufgehoben und außer Kraft gesetzt,

von oben bis unten;

mit Verstand und Gefühl;

mit Verstand und Gefühl;

und die Erde erbebte,

und die Macht des traditionellen Gesetzes wurde erschüttert, der Zorn des Finsteren erschütterte die Welt,

und die Macht des traditionellen Gesetzes wurde erschüttert, und der Zorn des Finsteren darüber erschütterte die Welt,

und die Felsen zerrissen,

und felsenfeste Überzeugungen wurden zerstört, gebrochen,

und felsenfeste Überzeugungen, Dogmen wurden zerstört und gebrochen,

und die Gräfte öffneten sich,

und aus dem Unbewußten,

und aus dem Unbewußten,

und viele Leiber der entschlafenen Heiligen wurden auferweckt,

wurden viele vergessene, spirituelle Lehren wieder bewußt,

stiegen viele vergessene, spirituelle Lehren wieder ins Bewußtsein auf,

und sie gingen nach seiner Auferweckung aus den Gräften

und nach dem Sieg der Liebe verbreitete sich die Lehre von der Liebe, wurde die Lehre der Liebe bewußt

und nach dem Sieg der Liebe verbreitete sich die Lehre von der Liebe, wurde die Lehre der Liebe bewußt

und gingen in die heilige Stadt

und erfüllten die materielle Welt mit Spiritualität

und erfüllte die materielle Welt mit Spiritualität

und erschienen vielen.

und wurden vielen inkarnierten Seelen bewußt angeboten.

und wurde allen inkarnierten Seelen bewußtgemacht.

Als aber der Hauptmann und die, die mit ihm Jesus bewachten,

Als aber eine Seele, die mit viel Macht und Menschenehre ausgestattet war und die mit anderen Seelen, die ihren Leitfiguren folgten, sich über den Menschensohn erhoben hatten,

Als aber eine Seele mit viel Macht und Menschenehre und andere Seelen, die ihren Leitfiguren folgten und mit ihr sich über den Menschensohn erhoben hatten,

das Erdbeben sahen

sich der Erschütterung der Glaubwürdigkeit des traditionellen Gesetzes bewußt wurden

sich der Erschütterung und der Unglaubwürdigkeit des traditionellen Gesetzes bewußt wurden

und das, was geschah,

und sich dessen Folgen und Konsequenzen bewußt wurden,

und auch dessen Folgen und Konsequenzen erkannten,

fürchteten sie sich sehr

waren sie zutiefst verunsichert und verängstigt

waren sie zutiefst verängstigt und verunsichert, verwirrt

und sprachen:

und bekannten bewußt:

und bekannte bewußt:

Wahrhaftig, dieser war Gottes Sohn!

Es ist die Wahrheit, daß dies die inkarnierte Liebe Gottes war!

Es ist die Wahrheit, daß dies die inkarnierte Liebe Gottes war!

Es sahen aber dort viele Frauen von weitem zu, die Jesus von Galiläa nachgefolgt waren und ihm gedient hatten;

Dies wurde vielen Seelen, die der Liebe gefolgt waren und dabei von ihren Leitfiguren behindert wurden, vage bewußt:

Dies wurde von vielen Seelen, die der Liebe gefolgt und dabei von den inkarnierten Seelen, die ihren Leitfiguren folgten, behindert wurden, beobachtet:

unter ihnen waren

unter den inkarnierten Seelen waren auch Seelen

unter diesen inkarnierten Seelen waren auch Seelen

Maria Magdalena

die von Dämonen besessen schienen und durch den Menschensohn von ihnen befreit worden waren

die von Dämonen besessen schienen und durch den Menschensohn von ihnen befreit wurden.

Die durch Jesus von ihrem Dämon befreit worden waren. Die von einem Dämon besessen waren und durch Jesus und seiner Lehre der Liebe befreit wurden.

Herr, Maria-Magdalena ist ein Symbol für eine Seele, die von Dämonen besessen schien und durch Jesus davon befreit wurde. Steht sie hier für Seelen ganz allgemein, die durch Jesus von ihren Leitfiguren, die sie in ihren Klauen hielten, befreit wurden? **So ist es, und so hat es Ralf auch gedacht.**

und Maria, des Jakobus' und Josefs Mutter,

? und die Leitfigur, die der Macht zugewandt war, ?

darunter auch Seelen, die besonders der Leitfigur Macht zugewandt waren,

und die Mutter der Söhne des Zebedäus.

? und der Leitfigur, die der Menschenehre zugewandt war. ?

und andere, die besonders der Menschenehre zugewandt waren.

Herr, aus dem Text hier geht nicht hervor, wie viele Marien insgesamt dabei waren. Im Johannes-Evangelium ist auch Maria, die Mutter von Jesus dabei? **Auch Maria, die Mutter von Jesus, war dabei, und sie steht hier als die barmherzige und vergebende Liebe Gottes, die durch ihre Kraft die Seelen von ihren Leitfiguren heilte. Du kannst sie durchaus als Anima darstellen.** Herr, Maria als sichtbare Animafigur, die die Seelen von den unsichtbaren Leitfiguren Macht und Menschenehre heilt? **Maria ist die sichtbare Animafigur, die als Frau mild und sanft die Seelen heilt, die durch ihre Leitfiguren verletzt wurden und Schaden genommen haben. Dabei stellt sie selbstverständlich auch Animus dar, doch die Liebe selbst besitzt kein Geschlecht. Es ist die heilende Wirkung der Liebe durch Gott, durch die die Seelen von ihren Leitfiguren geheilt werden. Und da Jesus durch seinen Tod am Kreuz dies vollzogen hat, so ist auch Anima in Gestalt seiner Mutter Maria dabei zugegen.**

Herr, was bedeutet der Text symbolisch? In dieser Szenerie wird der Höhepunkt und die Erfüllung der Aufgabe des Menschensohnes dargestellt. Gleichzeitig wird auch erzählt, wie selbst noch kurz vor der Erfüllung seiner Aufgabe der Finstere versuchte, doch noch zu verhindern, daß Jesus seine Aufgabe zur Rettung aller Seelen zu Ende führte. Als Jesus dort am Kreuz seine letzten Worte sprach, war auch der Finstere nicht weit, um ihn noch einmal in Versuchung zu führen, sein Leben in Materie fortzusetzen und auf sein Opfer zu verzichten. Er bediente sich dabei einer Seele, die Jesus auch am Kreuz noch den Gedanken eingeben sollte, daß er dem traditionellen Gesetz entsprechend unschuldig sei und durch Menschenehre angestachelt seine Unschuld unter Beweis stellen könne. Doch Jesus machte dieser und allen anderen Seelen deutlich und vernehmlich bewußt, daß er die Ohnmacht leben würde. Jesus starb wie ein Mensch am Kreuz und hatte auch dieselbe Todesangst und dieselben Schmerzen wie ein Mensch dabei zu erleiden. In seiner Angst wurde er jedoch getröstet durch das Bewußtsein, daß mit seinem Tod die Aufgabe, die er freiwillig auf sich genommen hatte, erfüllt war. Und so war sein Ruf nach mir, den die Menschen, die es hörten, nicht verstanden, keine Anklage an Gott, daß er ihn verlassen habe, sondern die Bitte, ja sogar der Siegesruf, daß die Aufgabe vollbracht und er nun darum bittet, wieder in mein Reich, zu mir dem Vater, zu gelangen. Da er bis zum Schluß Ohnmacht lebte, gelangte er damit zu mir und die Aufgabe war vollbracht.

Die Seelen, die sich über den Menschensohn erhoben hatten, da sie ihren Leitfiguren gefolgt waren, erkannten nun, daß durch Jesus Tod das traditionelle Gesetz endgültig außer Kraft getreten war und zwar durch Verstand und durch Gefühl zu begreifen und zu erfassen. Darüber erschrakten sie sehr und waren verängstigt und verwirrt. Sie bekannten daher bewußt, daß es die Wahrheit ist, daß Jesus die inkarnierte Liebe, Gottes Sohn sei. Der Finstere sah seine Macht ebenso gebrochen, wie die Felsen im aktuellen Geschehen gebrochen waren, und sein Zorn erschütterte die ganze irdische Welt.

Doch durch das Außerkrafttreten des traditionellen Gesetzes, dessen Glaubwürdigkeit nun endgültig in Frage gestellt war, kam es dazu, daß durch den Sieg der Liebe sich nun auch Seelen für sie und ihre Lehre öffneten und vergessene spirituelle Erkenntnisse wieder ins Bewußtsein stiegen. Sie verbreiteten sich in der Welt und wurden jeder inkarnierten Seele bewußtgemacht. Der Auftrag von Jesus an seine Jünger, daß sie in die Welt ziehen sollten, um die Botschaft der Liebe allen Menschen zu verkünden, wird schon hier symbolisch dargestellt. Denn eine Lehre kann erst dann angenommen werden, wenn sie bewußt geworden ist.

Von fern sahen einige Frauen, die Jesus folgten und ihm dienten, dem Geschehen zu. Sie stehen für die Seelen, die bereits die Lehre der Liebe angenommen hatten, bevor Jesus seine Aufgabe am Kreuz vollbracht hatte. Durch die Leitfiguren wurden sie dabei sehr behindert, sodaß ihnen nur vage bewußt sein konnte, was hier am Kreuz auf Golgatha durch Jesus für sie alle vollbracht wurde. Sie stehen also für Seelen, die durch die heilende Liebe Gottes von ihren Leitfiguren befreit und geheilt wurden, wobei es Seelen gab, die mehr der Macht und solche, die mehr der Menschenehre folgten, gab. Maria, als sichtbare Animafigur, stand ebenfalls dabei.

Herr, die Leitfiguren sorgten also dafür, daß Dein Opfer den Seelen nur vage bewußt werden konnte? Das ist richtig. Auch heute geschieht dies, denn auch heute glauben die Menschen, daß es viel wichtiger sei, den Leitfiguren zu folgen, als sich um ihren spirituellen Fortschritt zu kümmern.

Herr, was geschah damals im Realleben? Nachdem die Soldaten Jesus ans Kreuz geschlagen hatten, richteten sie dieses auf und bewachten ihn, was schon zuvor im Text geschildert wurde. Ein Todeskampf am Kreuz dauerte mitunter mehrere Stunden, manchmal auch Tage, und die Bewacher sollten verhindern, daß die Gekreuzigten von anderen befreit oder gar von ihren Qualen erlöst wurden. Und so geschah es auch bei Jesus, der jedoch schon nach kurzer Zeit starb. Als er spürte, daß sein Tod nahe war und er bald wieder mit mir vereint sein würde, schrie er laut zu mir, daß er seine Aufgabe vollbracht habe und nun wieder von mir aufgenommen werden wollte. Die Worte, die er dazu wählte, sind der Beginn eines Psalms im AT, der die Qualen des Gottesknechtes in farbigen Worten schildert. Er endet jedoch nicht mit einer Klage, sondern mit einem Jubel über den Sieg und über die Rettung durch Gottes Liebe. Einer der Soldaten lief hin, um ihm einen mit Essigwasser getränkten Schwamm an einem Rohr steckend an den Mund zu führen, um ihm zu trinken zu geben. Er glaubte in dem Ruf von Jesus eine Klage zu hören und hatte Mitleid mit ihm. Doch Essigwasser ist ein Trank, den damals die Soldaten tranken, und Soldaten symbolisieren die Knechte von Macht und Menschenehre. Mit einem

solchen Trank wollte er Jesus stärken, der jedoch die Ohnmacht lebte und von diesem Trank nichts nehmen wollte. Danach rief er noch einmal laut auf und starb. Die anderen umstehenden Menschen hörten in dem Ruf von Jesus den Ruf um Hilfe nach Elia, dem Propheten, der das Kommen des Messias als neue Inkarnation vorbereiten sollte. Wenn dieser also Jesus zu Hilfe käme, so wäre dies ein Indiz dafür, daß er doch der verheißene Messias und der Sohn Gottes wäre. Sie waren als Menschen, die einem solchen Schauspiel beiwohnten, auch von Sensationslust und Neugier getrieben, wie es immer vorkommt, wenn Greueltaten oder schreckliche Unfälle geschehen. Als Jesus gestorben war, kam zwar kein Elias mit Feuer und Wagen, um Jesus zu retten, doch eine Finsternis senkte sich über das Land, die drei Stunden andauerte. Die drei Stunden symbolisieren die drei Tage, die Jesus im Grab im Finsternen lag und auch die Finsternis, die sich über die irdische Welt in Materie senkte, als die Liebe anscheinend durch den Finsternis vernichtet wurde. Der Vorhang im Tempel, der das Allerheiligste vom übrigen Tempelbezirk trennte, zerriß von oben bis unten in zwei Teile. Auch dessen Symbolik habt ihr richtig gedeutet. Durch die Erschütterung der Erde öffneten sich auch viele Gräber, sodaß die Leiber der dort bestatteten Menschen offen zutage lagen. Und in der allgemeinen Aufregung verbreitete sich später die Kunde, daß viele dieser schon verstorbenen Menschen ihren Angehörigen in Jerusalem erschienen wären.

Der Hauptmann und seine Soldaten, die Jesus bewachten, waren verängstigt durch all diese Ereignisse, und dem Hauptmann schwante, daß dies kein gewöhnlicher Verbrecher war, den sie gekreuzigt hatten. So verkündete er mit Überzeugung, daß dieser vermeintliche Verbrecher in Wahrheit Gottes Sohn gewesen sei.

Die Frauen, die mit Jesus und den übrigen Aposteln und Jüngern mit ihm durch Israel gezogen waren und ihm auch in Jerusalem dienten, sahen von fern diesen Geschehnissen zu. Sie hatten Jesus in Jerusalem gedient, indem sie ihn und meist auch ihre Söhne oder Männer mit Essen und Wäsche und Unterkunft versorgten und unterstützten. Sie waren auch dabei, wenn Jesus zum Volk im Tempel sprach und waren ebenso getreu wie die Apostel. Allerdings getrauten sie sich nicht sehr weit in die Nähe des Kreuzes, da sie sich vor den Soldaten, vor allem aber vor dem aufgewühlten Mob fürchteten. Unter diesen Frauen waren auch Maria-Magdalena und seine Mutter Maria.

Herr, in einem anderen Evangelium wird aber noch eine weitere Begebenheit unter dem Kreuz geschildert: Da standen Maria, seine Mutter und Maria-Magdalena sowie Johannes nahe beim Kreuz, als Jesus noch lebte. Mich hat bei dieser Schilderung besonders berührt, daß Jesus schon sterbend noch für seine Mutter sorgte, die er der Obhut von Johannes übergab und Johannes ausdrücklich darum bat, für sie zu sorgen. **Johannes war der Apostel, der sich Jesus besonders zugehörig fühlte und den auch Jesus sehr gerne hatte.** Im Johannes-Evangelium wird er daher als der Jünger, den Jesus liebte, bezeichnet. Unter seinem Schutz wagte es Maria zum Kreuz zu gehen, um ihren Sohn noch einmal zu sehen und Abschied zu nehmen. Deshalb kam es zu der Szene, die Du geschildert hast. Und, daß auch Maria-Magdalena unter dem Kreuz stand, wirst Du sicherlich verstehen. Herr, symbolisch bedeutet dies die letzte Tat der Liebe und (nahezu) Verschmelzung von Anima und Animus zu einem einzigen, der Liebe? **Die letzte Tat der Liebe war das Opfer durch den Tod in Materie durch die inkarnierte Liebe.** Doch die letzte Tat, die Jesus als Mensch vollbrachte, war die Übergabe seiner Mutter in die Obhut seines Freundes, dem er besonders zugetan war. Damit nimmt Johannes als Hüter von Anima denselben Status ein, wie sie selbst und verschmilzt mit ihr zur Liebe Gottes.

Herr, auch ein Todeskampf ist ein Kampf. Hat Jesus hier gekämpft oder hat er sich dieser Situation ebenso hingegeben, was die kurze Sterbedauer erklären würde? **Da Jesus wußte, daß er diesen Tod erleiden würde und er dazu in die Welt der Materie gekommen war, hat er nicht dagegen angekämpft, sondern auch hier bewußt die Ohnmacht gelebt und den Tod willkommen geheißen, da er das Ende, die Vollendung seiner Aufgabe bedeutete.** Er hat also nicht gegen den Tod gekämpft, sondern sich hingegeben. Ein Kampf war sein Sterben jedoch, da es ein Tod war, der durch Gewalt und Schmerzen herbeigeführt wurde und der menschliche Körper auf Schmerzen und Gewalt reagiert und kämpft, um am Leben zu bleiben. Die Reflexe und all den Aufruhr im Körper selbst hat Jesus ebenso ertragen müssen, wie jeder andere Mensch in dieser Situation.

Herr, was wurde aus dem römischen Hauptmann, der bekannte, daß sie Gottes Sohn gekreuzigt hatten? **Er war ein römischer Hauptmann und kehrte nach einigen Jahren auch wieder nach Rom**

zurück. Dort lebte er einige Zeit, bis er schließlich in den Ruhestand versetzt wurde. In dieser Zeit gab es einen Gefangenen, von dem viel gesprochen wurde, da er das Evangelium eines gewissen Christus verkündete und die römischen Götter verachtete. Dieser Mensch hieß Paulus, und dieser begegnete eines Tages ihm. Damals drohte ihm Paulus noch keine unmittelbare Gefahr, und so konnte sich der Hauptmann auch mit ihm austauschen und erfuhr durch ihn, daß der Verbrecher am Kreuz in der Tat Gottes Sohn gewesen ist und von den Toten am dritten Tag auferstanden. Er ließ sich von Paulus zum Christentum bekehren und versuchte auch ihn vor Unheil zu retten, da dieser verhört werden sollte, um als Aufrührer hingerichtet zu werden. Er suchte Kontakt zu anderen Christen, die es damals in Rom schon gab und wurde von diesen in allem unterrichtet, was er über die Lehre der Liebe wissen mußte. Dabei erkannte er auch, daß Paulus ganz bewußt seinen Weg ging und ihn auch konsequent weiter beschreiten würde, egal ob ihm daraus Gefahr entstehen würde oder nicht. Der Hauptmann starb als Christ, denen er durch seine Kenntnisse und Verbindungen sehr hilfreich zur Seite stand.

Herr, es ist schon interessant, aber die obige Frage hat diesmal Rita gestellt, während ich wissen wollte, welche Gefühle Dich in den letzten Augenblicken in der Materie bewegten. **Ich sah die Erfüllung meiner Aufgabe, die ich für Euch alle auf mich genommen hatte, und in diesen Sekunden erfüllte mich Erleichterung und ein tiefer Friede, wie er aus einer gelösten Aufgabe erwächst. Mir war bewußt, daß ich nun meiner Schmerzen ledig sein würde und den Körper, der mir diese Pein verursachte, ablegen durfte, um nun wieder das zu sein, was ich vorher gewesen war. Eins mit dem Vater, zu Gott einzugehen.**

Herr, gibt es für diesen Text eine Zusammenfassung? **Am Ende siegt die Liebe, indem sie die Ohnmacht lebt.**

Herr, Du sagtest, es war **der Siegesruf, daß die Aufgabe vollbracht** war. War es ein Siegesruf oder doch eher ein Freudenschrei? **In diesem Sinn war es ein Freudenschrei, da die Macht des Finsternen nun endgültig gebrochen war und die inkarnierten Seelen den Weg zu Gott finden konnten. Das Opfer dazu war vollbracht, und damit hatte nicht der Finstere, sondern die Kraft der Liebe gesiegt. Dein Einwand, daß ein Sieg ja oben und unten beschreiben würde, ist in dieser Hinsicht nicht ganz richtig, da die Liebe schon immer dagewesen war und der Finstere den Versuch machte, sie zu vernichten und zu zerstören.**

Herr Du sagtest: **Er glaubte in dem Ruf von Jesus eine Klage zu hören und hatte Mitleid mit ihm.** In der Symbolik würde es bedeuten, daß er sich bewußt mit Verstand und MIT GEFÜHL der (inkarnierten) Liebe zugewandt hatte, was aber der versuchten Verführung von Dir zur Zuwendung zur Menschenehre widerspricht. **Mache Dir bewußt, was es für den Gekreuzigten bedeutet, wenn er eine Stärkung erhält, die sein Leiden verlängert. Hier hat der Soldat einem Impuls des Mitgefühls nachgegeben, ohne dabei Verstand walten zu lassen. Eine Stärkung hätte die Verlängerung des Leidens bedeutet, dem so oder so der Tod gefolgt wäre. Die Absicht war es zwar dem Menschen Jesus ein Stärkungsmittel anzubieten, was aber sein längeres Verbleiben in Materie bedeutet hätte.**

Herr, Johannes, **der Jünger, den Jesus liebte.** Gibt es einen besonderen Grund, daß dies so betont wird? **Jesus liebte alle Menschen und alle Seelen, da er als inkarnierte Liebe in die Welt der Menschen kam. Er kam aber auch als ein Mensch, und der Mensch Johannes hat ihm und seinem Wesen am besten entsprochen. Johannes war ein Mensch, der ebenso wie Du es verstand die Symbolik, die hinter dem, was Jesus tat oder sagte, erkennen konnte und danach fragte, wenn er einmal etwas nicht verstand. Damit hatte der Mensch Jesus in ihm einen Kameraden, der ihn verstand, wenn die anderen Apostel nur das erkannten, womit er unmittelbar zu ihnen sprach oder ein Gleichnis mitunter allzu wörtlich nahmen.**

Herr, in einem anderen Zusammenhang erfuhren wir, daß ein Stich ins Herz bewußt erlebt wird, wenn eine Seele unbewußt erkennt, daß sie in dieser ihrer Inkarnation unwiderruflich an einer wichtigen Aufgabe scheiterte. Und **Erleichterung und ein tiefer Friede, wie er aus einer gelösten Aufgabe erwächst**, ist demnach bei Menschen ein Gefühl, das sie verspüren, wenn sie eine Aufgabe (unbewußt) gelöst haben? **So ist es. Ein Gefühl der Erleichterung und daraufhin folgend ein tiefer Frieden, eine Entspannung, die stattfindet, da eine schwere Aufgabe nun endlich gelöst worden ist. Du kannst es mit dem Ablegen einer schweren Last vergleichen, die Du bislang mit Dir getragen hast. Dasselbe geschieht, wenn eine Seele die Last ihrer Aufgabe endlich ablegen kann. Meist ist diese Last dem Menschen jedoch unbewußt, und nur mitunter wird das Ablegen der Last**

dem Menschen bewußt. Jedoch wird es der Seele des Menschen bewußt und durch den tiefen Frieden und die Erleichterung auch an den Menschen weitergegeben.

Herr, so wie Rita soeben berichtet, daß sie diesen Frieden bis heute empfindet, seitdem sie ihrem Bruder gestand, daß sie es leid wäre, ihm nach dem Mund zu reden und zu handeln? **Was Rita diesen Frieden schenkt, ist ihr Entschluß, ihrem Bruder weder nach dem Mund zu reden noch sich nicht anmerken zu lassen, wenn sein Verhalten sie verletzt. Dazu gehört auch, daß sie es nun vermeiden kann, sich immer noch mehr anzustrengen, um sein Wohlgefallen zu erringen und sich neutral und abwartend zu geben, ohne selbst aktiv zu werden, um dort anzuknüpfen, wo ihr Kontakt durch ihn abgebrochen wurde. Die Aufgabe dabei für Rita war Aufrichtigkeit, sich selbst gegenüber und die Erkenntnis, daß sie durch ihre Unaufrichtigkeit gegenüber sich selbst, auch ihrem Bruder von seiner Aufgabe für sie abgehalten hat.**

Herr, wir haben diesen Text Golgatha-Tod symbolisch bearbeitet, doch Dein Opfer als Gott in die Welt zu inkarnieren, in der die Leitfiguren und der Finstere die ihm zugewiesene Ecke leben dürfen, ist ein Opfer, das wir niemals in der materiellen Welt verstehen werden. Und obendrein von Deinen eigenen inkarnierten Kindern so sehr verletzt und am Ende getötet zu werden, ist für uns unfassbar. Hast Du Dich nur allein für die verführten Kinder Gottes dafür inkarniert, oder war es auch ein Zeichen Deiner Liebe dem Finsternen gegenüber, daß Du es sogar vorziehst Dich in seine Welt zu begeben, um ihn Deine Liebe zu zeigen, so, wie auch Du jedem verirrtten Schaf nachgehst? **Auch der Finstere ist ein Kind, das sich vom Vater abgewandt hat und ihm mit Haß begegnet. Als dieser Haß so groß war, daß er neben meiner Liebe nicht mehr bleiben konnte, habe ich dieses Kind dennoch nicht vernichtet, sondern ihm einen Platz zugewiesen, wo es von nun an seinen Handlungsrahmen leben durfte. Doch da der Haß so groß war, daß es auch mein Licht nicht mehr ertragen konnte, hat es die anderen Seelen dazu verführt, in sein Reich der Materie zu kommen, um dort den Leitfiguren zu folgen. Als ich als inkarnierte Liebe in diese Welt der Materie inkarnierte, betrat ich doch nur das, was auch mein Eigen war, denn ich habe es dem Finsternen zugewiesen, als er sich voll Haß gegen mich wandte. Die anderen verführten Seelen habe ich durch mein Opfer seiner Hand entrissen, und meine Inkarnation in die Welt der Materie war auch für den Finsternen ein Zeichen, daß meine Liebe niemals enden wird und noch immer auch ihm gilt, wenn er sie jemals annehmen kann. Es war aber auch ein Zeichen für ihn, daß ich nicht dulden werde, daß er die Seelen, die er verführte, für immer an sich binden wird. Durch den Tod am Kreuz und die Auferstehung war dies unterbunden.**

14.08.2015

<http://www.bibleserver.com/text/ELB/Matth%C3%A4us27>

Grablegung

Als es aber Abend geworden war, kam ein reicher Mann von Arimathäa, mit Namen Josef, der selbst auch ein Jünger Jesu war. Dieser ging hin zu Pilatus und bat um den Leib Jesu. Da befahl Pilatus, den Leib zu übergeben. Und Josef nahm den Leib und wickelte ihn in ein reines Leinentuch und legte ihn in seine neue Gruft, die er in den Felsen ausgehauen hatte; und er wälzte einen großen Stein an die Tür der Gruft und ging weg. Es waren aber dort Maria Magdalena und die andere Maria, die dem Grab gegenüber saßen.

Grablegung

Unbewußtwerdung einer real existierenden Tatsache

Unbewußtwerdung einer real existierenden Tatsache, eines real existierenden Sachverhaltes

Als es aber Abend geworden war,

Nachdem die Liebe in der materiellen Welt nach erfüllter Aufgabe, erkaltet war,

Nachdem die Liebe unter den inkarnierten Seelen in der materiellen Welt nach der erfüllten Aufgabe der inkarnierten Liebe erkaltet war,

kam ein reicher Mann von Arimathäa, mit Namen Josef,

kam eine Seele mit viel materiellem Besitz und damit mit viel Macht und Menschenehre,

kam eine Seele mit viel materiellem Besitz und damit viel Macht und Menschenehre,

der selbst auch ein Jünger Jesu war.

die sich bewußt der Liebe zugewandt hatte.
die sich bewußt der Liebe zugewandt hatte.

Dieser ging hin zu Pilatus

Diese Seele, die bisher ihren Leitfiguren gefolgt war, wandte sich bewußt an den Finsteren
Diese Seele, die bisher ihren Leitfiguren gefolgt war, wandte sich bewußt an den Finsteren

und bat um den Leib Jesu.

und erwies ihm große Ehre, schmeichelte ihm, indem er um die spirituellen Erkenntnisse des Menschensohnes bat.

und schmeichelte diesem, da sie ihn um die spirituellen Erkenntnisse des Menschensohns bat.

Da befahl Pilatus

Da wandte der Finstere seine Macht an, indem er einen Befehl erteilte

Da wandte der Finstere seine Macht an

den Leib zu übergeben.

die materielle Hülle des Menschensohnes aus dem Bewußtsein des Finsteren zu tilgen. Die Niederlage vergessen machen wollen.

und erteilte den Befehl, die Erkenntnisse des Menschensohns aus seinem Bewußtsein zu tilgen und seine Niederlage vergessen zu machen.

Und Josef nahm den Leib

Und die Seele, die der Liebe folgte, wandte sich der Hülle des Menschensohns in Liebe zu

Und die Seele, die der Liebe folgte, wandte sich der Hülle des Menschensohns in Liebe zu

und wickelte ihn in ein reines Leinentuch

und drückte damit die Reinheit der Liebe, die für immer geschützt würde, symbolisch aus

und drückte damit die Reinheit der Liebe, die für immer geschützt würde, symbolisch aus

und legte ihn in seine neue Gruft,

und schützte die neue Lehre der reinen Liebe in seinem Unbewußten,

und schützte und bewahrte die neue Lehre der Liebe in seinem Unbewußten,

die er in den Felsen ausgehauen hatte;

wo er zuvor alte Überzeugungen des traditionellen Gesetzes entfernt hatte;

wo sie zuvor alte Überzeugungen und Überlieferungen des traditionellen Gesetzes entfernt hatte,

und er wälzte

und er arbeitete sehr an sich

und arbeitete sehr an sich

einen großen Stein an die Tür der Gruft

bis diese neue Lehre von der reinen Liebe unverrückbar gesichert war

bis diese neue Lehre der Liebe unverrückbar gesichert war

und ging weg.

und wandte sich nun dem Leben in Materie wieder zu.

und wandte sich nun wieder dem Leben in Materie zu.

Es waren aber dort Maria Magdalena

Dort aber waren Seelen, **die von einem Dämon besessen waren und durch Jesus und seiner Lehre der Liebe befreit wurden**

Dort aber waren Seelen, die von einem Dämon besessen waren und durch Jesus und seiner Lehre der Liebe befreit wurden

und die andere Maria,

und Anima,

und Anima,

die dem Grab gegenüber saßen.

die auf die wiederkehrende Spiritualität warteten.

die auf die wiederkehrende, die Rückkehr der Spiritualität warteten.

Herr, bedeutet der Text symbolisch die Wandlung des Saulus zum Paulus? **Nachdem der irdische Leib des Menschensohns den Tod erlitten hatte, war für die inkarnierten Seelen die Lehre der Liebe gestorben. Der Finstere hatte offenbar gesiegt und die Liebe vernichtet. Der Finstere selbst aber wußte es besser und versuchte sofort, diese Wahrheit seiner Niederlage wieder vergessen zu machen. Die Grablegung bedeutet symbolisch, daß ein in Realität existierender Sachverhalt, eine reale Tatsache, unbewußtgemacht werden soll, indem diese zu Grabe getragen wird. Doch Seelen, die zuvor dem Finsternen durch ihre Leitfiguren gefolgt waren, hatten sich nun der Lehre der Liebe zugewandt. Sie wandten sich an den Finsternen und schmeichelten diesem, indem sie ihn um die Erkenntnisse baten, die durch den Menschensohn in die Welt der Materie gekommen waren. Der Finstere war damit zufrieden, konnte er so doch seine Niederlage vergessen machen und damit auch vergessen machen, daß seine Macht gebrochen war durch den Tod des Menschensohns. Die Seelen aber schützten die reine Lehre der Liebe und brachten sie in ihr Unbewußtes, wo sie zuvor Platz geschaffen hatten, indem sie das traditionelle Gesetz, das ja durch Jesus außer Kraft gesetzt worden war, daraus entfernten. Sie arbeiteten hart an sich, um die Lehre der Liebe für immer in ihren Herzen, in ihrem Unbewußten zu bewahren. Das heißt, daß sie sicherstellen, daß die reine Lehre der Liebe nicht wieder aus ihnen fortgenommen werden konnte. Danach wandten sie sich wieder ihrem Leben in Materie zu, so wie auch ihr beide es haltet, nachdem ihr an Eurer spirituellen Arbeit gearbeitet habt. In dieser Welt der Materie befanden sich und befinden sich aber Seelen, die durch Jesus von ihren Leitfiguren geheilt wurden und auch Anima, als die heilende Kraft der Liebe, ist dort zugegen. Zusammen warten sie auf die Rückkehr der Spiritualität in Materie. Somit haben sich Seelen, die zuvor den Finsternen und dessen Zwecken dienten, der Bewahrung der Lehre von der Liebe Gottes zu den Menschen zugewandt und damit symbolisch die Wandlung vom Saulus zum Paulus vollzogen.**

Herr, auch im NT kommt Saulus, der sich zum Paulus wandelte, als real existente Person vor. Ist dies dann eine Verstärkung der Symbolik im vorliegenden Text? **Die Geschichte von Saulus, der sich zum Paulus wandelte, kommt in der Apostelgeschichte vor, die schildert, was geschah, nachdem Jesus von den Toten auferstanden war. Paulus war ein Verfolger der ersten Christen, die sich der Lehre der Liebe zugewandt hatten und diente damit dem Finsternen, der nicht zulassen wollte, daß die Erkenntnisse durch Jesus weiterhin ins Bewußtsein der inkarnierten Seelen gelangte. Saulus spielte ihm durch die Verfolgung der Christen in die Hände, doch als er sich zu Paulus wandelte, hat er dadurch die Lehre der Liebe beschützt und weitervermittelt. Hier entspricht er dem Bild des Josefs von Arimathäa, der den Leib Jesu von Pilatus erbat und ihn in seinem eigenen neuen Grab bestattete, das er mit einem großen Stein vor dem Eingang sicherte.**

Herr, die Seelen, die nun der Liebe folgten, verbannten den Finsternen aus ihrem Herzen und schenkten Dir ihr Herz, auch durch schwere spirituelle Arbeit? **Du hast durch Jesus erfahren, daß kein Mensch zwei Herren gleichzeitig dienen kann. Wer der Lehre der Liebe folgt und sein Herz Gott schenkt, kann es nicht gleichzeitig an den Finsternen verschenken. Die Seelen, die ihr Herz Gott schenken, stellen damit auch sicher, daß es der Finstere nicht erreichen kann, sie wieder ganz aus meiner Liebe zu reißen. Eine Seele, die sich der Liebe zuwendet, arbeitet hart an sich, leistet harte spirituelle Arbeit, da der Finstere sie nicht so ohne weiters ziehen lassen will und deswegen nach Möglichkeit zu verhindern sucht, daß sie die richtigen spirituellen Erkenntnisse erlangt, die sie zu mir führen.**

Herr, was ist damit gemeint, wenn Du sagst, daß Anima und die Seelen, die durch Deine Liebe geheilt wurden, auf die Rückkehr der Spiritualität in der Welt der Materie warten? **Menschen, die ihr Herz Gott geschenkt haben und Gottes Liebe selbst warten geduldig, aber auch mit Sehnsucht darauf, bis alle inkarnierten Seelen Mokscha errungen haben und somit nicht mehr in Materie zurückkehren müssen. Menschen, die ihr Herz Gott schenkten, sind zu der Erkenntnis von Mokscha gelangt. Denn wenn sie ihr Herz mir öffnen, dann öffnen sie sich auch für die Liebe, die sie zu Mokscha führt. Herr, ist es das, was gemeint ist, wenn Du sagst, daß Freude im Himmel und bei den Engeln herrschen wird, über jede Seele, die sich Gottes Liebe zuwendet? So ist es. Jesus hat darüber in mehreren Gleichnissen gesprochen, zum Beispiel als er das verlorene Schaf oder den verlorenen Sohn beschrieb.**

Herr, Maria (Anima) und Maria-Magdalena (von Jesus geheilte Seelen) sind Deine Liebe und inkarnierte Menschen wie zB Eva, die auf die Erlangung anderer Seelen zu deren Mokscha hoffen und beitragen? **So ist es. Die Freude, wenn wieder eine andere inkarnierte Seele Mokscha erlangt und zu denen, die zu mir eingehen, zählt, ist die Freude, der schon Mokscha erlangten Seelen und mir.**

Herr, Du sagtest: ***Sie wandten sich an den Finsteren und schmeichelten diesem, indem sie ihn um die Erkenntnisse baten, die durch den Menschensohn in die Welt der Materie gekommen waren.*** Aber wenn sie um die Erkenntnisse bitten, die durch den Menschensohn in die Welt gekommen waren, so sind dies doch die Erkenntnisse über die Liebe Gottes, die der Finstere keinesfalls in ihrem Bewußtsein haben möchte? **Auch hier sei das Beispiel von Saulus, der zum Paulus wurde, angeführt: Eine Seele, die sehr stark ihren Leitfiguren folgte und damit dem Finsteren und dessen Einfluß unterworfen war, der seinerseits die Lehre der Liebe und die Liebe Gottes samt deren Bewußtwerdung erbittert bekämpfte. Sie kommt nun zum Finsteren und bittet ihn darum, die Erkenntnisse, die durch die Lehre der Liebe von Jesus in die Welt der Materie gelangten, verwahren und begraben zu dürfen. Sie bietet dem Finsteren an, Beihilfe zu leisten, um die Lehre der Liebe Gottes unbewußt für alle anderen werden zu lassen. Das schmeichelt dem Finsteren sehr, denn es ist eine Huldigung an ihn und seine Macht. Er erteilt also der Seele den Befehl, übt seine Macht aus, damit geschehen soll, was sie ihm angeboten hat. Doch die Seele hat nun keinen Platz mehr für ihre Leitfiguren, da in ihr nun die Lehre der Liebe durch Jesus ihren Platz eingenommen hat. Sie hat in sich Platz geschaffen für die neue Lehre der Liebe, indem sie das, was sie zuvor erfüllte, hinweggetan hat, was durch harte spirituelle Arbeit geschah. Bei Paulus war es die Hingabe an die Liebe durch Jesus, die ihn dann dazu befähigte, die Botschaft dieser Liebe hinauszutragen und auch außerhalb Jerusalems und außerhalb Israels zu verkünden. Und dies, obwohl er zuvor ein erbitterter Feind dieser Lehre war und alle Christen mit dem Tod bedrohte.**

Herr, was geschah damals im Realleben? **Nachdem all das geschehen war, was zuvor geschildert wurde, bat Josef um den Leichnam Jesu, da er ein Jünger Jesu war, das heißt, daß er dessen Lehre von der Liebe angenommen hatte und den Leib Jesu ein Grab bereiten wollte, damit seine Jünger und alle, die dieser Lehre ebenfalls folgten, einen Ort hätten, an dem sie sich an ihn erinnern konnten und an dem sie ihrer Trauer Ausdruck verleihen konnten. Verbrecher, die am Kreuz hingerichtet wurden, erhielten nämlich kein eigenes Grab, sondern wurden in der Nähe von Golgatha, die sehr treffend auch Schädelstätte genannt wurde, verscharrt. Pilatus, den sein Gewissen plagte, erlaubte dies. Und so nahm Josef den Leichnam Jesu, und da der Tag schon fortgeschritten war und keine Zeit mehr für die Salbung und Waschung des Leichnams blieb, wie es sonst Sitte war, wickelte er ihn lediglich in ein reines weißes Leintuch und legte ihn in sein eigenes neues Grab, das er für sich hatte ausmeißeln lassen. Es lag in einem Garten, nicht weit vom Richtplatz entfernt. Danach wälzte er mit einigen Knechten einen sehr schweren Stein vor den Eingang des Grabes, damit die Totenruhe von Jesus nicht gestört werden sollte. Danach ging er fort in sein Haus, um sich dort zur Ruhe zu begeben und sich auf den kommenden, hohen jüdischen Festtag vorzubereiten. Maria und Maria-Magdalena kamen auch zu diesem Grab und setzten sich vor die Tür des Grabes, um dort um Jesus trauern zu können. Sie blieben bis nach Einbruch der Dunkelheit dort und entfernten sich dann, da sie sich fürchteten, von den Soldaten, die noch immer in der Nähe der Richtstätte weilten, belästigt zu werden.**

Herr, nur der Vollständigkeit halber: Das Turiner Grabtuch ist aber nicht Dein Grabtuch? **Das Turiner Grabtuch zeigt ein Tuch, das bei dem traditionellen Begräbnis der Juden auf das Gesicht des Verstorbenen gelegt wurde, nachdem sein Leib gewaschen und gesalbt und mit Leintüchern umwickelt wurde. Bei Jesus fand das aber nicht statt, da er lediglich durch Josef in ein Leintuch gewickelt wurde und die Frauen die Salbung und eigentlichen rituellen Verrichtungen erst am dritten Tag nach seinem Tod vornehmen wollten. Zu diesem Zeitpunkt aber war Jesus nicht mehr in seinem Grab anwesend. Die Frauen fanden zwar die Tücher und auch das Tuch, das das Gesicht bedeckt hatte, doch dies war nicht das Tuch, das als das Turiner Grabtuch auch heute noch bekannt und vorhanden ist. Der Glaube an die Echtheit dieses Tuches in Turin ist aber ungebrochen, und auch hier ist es der Glaube, der es zu einer echten Reliquie in den Augen der Gläubigen, die es verehren, macht.**

Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? **Die Liebe Gottes in Jesus Christus wird durch den Finsternen gezeugt, dessen Macht durch sie gebrochen wurde. Doch die Liebe ist nicht durch ihn zu vernichten, sondern sie wird in den Herzen derer, die sie angenommen haben, vor ihm geschützt und bewahrt.**

17.08.2015

<http://www.bibleserver.com/text/ELB/Matth%C3%A4us27>

Bewachung des Grabes

Am nächsten Tag aber, der auf den Rüsttag folgt, versammelten sich die Hohenpriester und die Pharisäer bei Pilatus und sprachen: Herr, wir haben uns erinnert, daß jener Verführer sagte, als er noch lebte: Nach drei Tagen stehe ich wieder auf. So befiehl nun, daß das Grab gesichert werde bis zum dritten Tag, damit nicht etwa seine Jünger kommen, ihn stehlen und dem Volk sagen: Er ist von den Toten auferweckt worden. Und die letzte Verführung wird schlimmer sein als die erste. Pilatus sprach zu ihnen: Ihr sollt eine Wache haben. Geht hin, sichert es, so gut ihr könnt! Sie aber gingen hin und sicherten, nachdem sie den Stein versiegelt hatten, das Grab mit der Wache.

Bewachung des Grabes

Kontrollversuch über das Unbewußte

Kontrollversuch über das Unbewußte

Am nächsten Tag aber,

Bei der Huldigung des traditionellen Gesetzes,

Bei der Huldigung des traditionellen Gesetzes,

der auf den Rüsttag folgt,

das durch rituelle Handlungen vorbereitet wird,

das durch rituelle Handlungen vorbereitet wurde,

versammelten sich die Hohenpriester

wandten sich die Seelen, die der Leitfigur Macht

wandten sich die Seelen, die der Leitfigur Macht

und die Pharisäer

und die Seelen, die der Leitfigur Menschenehre folgten

und die Seelen, die der Leitfigur Menschenehre folgten

bei Pilatus und sprachen:

bewußt an den Finsternen:

bewußt an den Finsternen:

Herr,

Herr der Materie, Fürst der Finsternis,

Herr der Materie, Fürst der Finsternis,

wir haben uns erinnert,

uns wurde wieder bewußt,

uns wurde wieder bewußt,

daß jener Verführer sagte,

daß der Menschensohn, der sich Erlöser nennen ließ, prophezeite,

daß der Menschensohn, der Erlöser genannt wurde, prophezeite,

als er noch lebte:

als er noch in Materie unter uns weilte:

als er noch in Materie unter uns war:

Nach drei Tagen

Nach einer gottgewollten Zeit der spirituellen Finsternis

Nach einer gottgewollten Zeit der spirituellen Finsternis

stehe ich wieder auf.

wird Euch die Liebe wieder bewußt werden (und keine Macht kann das verhindern).

wird Euch die Liebe wieder bewußt werden, keine Macht wird das verhindern können.

So befehl nun,

So wende Deine Macht an,

So wende nun Deine Macht an,

daß das Grab gesichert werde

daß die Liebe nicht mehr bewußt werden kann

damit die Liebe nicht mehr bewußt werden kann

bis zum dritten Tag,

bis die gottgewollte Zeit abgelaufen ist,

bis die gottgewollte Zeit abgelaufen ist,

damit nicht etwa seine Jünger kommen,

damit nicht die Seelen, die der Liebe folgen,

damit nicht die Seelen, die der Liebe folgen,

ihn stehlen

sich der Liebe bemächtigen

sich der Liebe bemächtigen

und dem Volk sagen:

und die inkarnierten Seelen betrügen wollen:

und die inkarnierten Seelen betrügen wollen:

Er ist von den Toten auferweckt worden.

Die Liebe wurde durch Machteinwirkung wieder bewußtgemacht.

Die Liebe wurde durch Machteinwirkung wieder bewußtgemacht.

Und die letzte Verführung

Und dieser Betrug

Und dieser Betrug

wird schlimmer sein als die erste.

wird schlimmer sein als die erste.

würde dann schlimmer sein als der erste.

Pilatus sprach zu ihnen:

Der Finstere wandte sich an die Leitfiguren:

Der Finstere wandte sich an die Leitfiguren:

Ihr sollt eine Wache haben.

Euer Wunsch ist mein Befehl.

Euer Wunsch ist mein Befehl.

Geht hin, sichert es, so gut ihr könnt!

Wendet Euch dem Unbewußten zu und kontrolliert es, so gut es geht!

Wendet Euch dem Unbewußten zu und kontrolliert es, so gut es geht!

Sie aber gingen hin und sicherten,

Die Leitfiguren wandten sich dem Unbewußten zu,

die Leitfiguren wandten sich dem Unbewußten zu,

nachdem sie den Stein versiegelt hatten,

nachdem sie ihrem Machtanspruch über die Lehre der Liebe Ausdruck gaben,

nachdem sie ihrem Machtanspruch über die Lehre der Liebe Ausdruck gaben,

das Grab mit der Wache.
und versuchten es zu kontrollieren.
und versuchten es zu kontrollieren.

Herr, was bedeutet der Text symbolisch? Er drückt aus, daß das traditionelle Gesetz durch den Finsternen dazu benutzt wird, über die Seelen durch die Leitfiguren Macht auszuüben, von diesem dazu verwendet werden sollte, um die Liebe den inkarnierten Seelen unbewußt bleiben zu lassen. Die Leitfiguren wenden sich an den Finsternen und bekennen, daß ihnen bewußt wurde, daß die Liebe prophezeien hatte, daß sie nach einer gottgewollten Zeit der spirituellen Finsternis wieder bewußt werden würde. Das aber sollte verhindert werden, denn die Liebe sollte für alle Zeiten unbewußt bleiben. Das wäre aber nur möglich, wenn das Unbewußte durch den Finsternen und dessen Leitfiguren kontrolliert werden würde, damit so die Liebe nicht bewußt werden könnte. Der Finstere wandte sich darauf an die Leitfiguren und befahl ihnen, das Unbewußte zu kontrollieren, um so zu verhindern, daß die Seelen, die der Liebe gefolgt waren, sich ihrer bemächtigten und den anderen inkarnierten Seelen verkündeten, daß die Liebe durch eine Anwendung von Macht wieder geweckt worden sei, wieder bewußtgemacht wurde. Der Finstere kann nur so handeln wie die Leitfiguren und er selbst ohne die Liebe handelt. Und so ist sein Befehl an die Leitfiguren eine Absurdität, denn er will beweisen, daß die Liebe durch Machtanwendung geweckt worden ist, obwohl keine Macht die Liebe kontrollieren kann. Indem er die Zeit der spirituellen, gottgewollten Finsternis als den Tod der Liebe darstellt und gleichzeitig verhindern will, daß sie wieder bewußt werden kann, zeigt er dadurch, daß bereits der anscheinende Tod der Liebe einen Betrug darstellt, den er durch die Kontrolle des Unbewußten zu festigen versucht. Und so machen die Leitfiguren mit dem Finsternen ihren Machtanspruch auf das Unbewußte geltend, drücken ihr Siegel auf und versuchen so gut es geht, das Unbewußte zu kontrollieren. Auch dies ist absurd, denn das Unbewußte kann nicht kontrolliert werden, da es nicht ins Bewußtsein vorgedrungen ist. Wenn dies geschieht, so wurde aus etwas, das unbewußt war, etwas, das nun bewußt geworden ist. Ihr könnt nur das versuchen, unter Kontrolle zu halten, was Euch bewußt geworden ist.

Herr, Jesus hatte von sich vorhergesagt, daß er nach drei Tagen wieder auferstehen würde. Die Priester und Pharisäer befürchteten, daß seine Jünger seinen Leichnam stehlen würden, um dem Volk zu verkünden, daß er vom Tode auferweckt worden wäre. Für Ralf sind das zwei Aussagen, die miteinander im Widerspruch stehen, während sie für mich nahezu das gleiche bedeuten. Auch in seiner Symbolik sieht Ralf hier zwei einander widersprechende Tatsachen ausgedrückt, während für mich die zweite Aussage die erste zu untermauern scheint. Bitte hilf mir, den Zusammenhang zu begreifen. **Für Ralf ist die Vorhersage von Jesus, nach drei Tagen wieder aufzuerstehen ein aktiver Akt und die Aussage der Jünger ein passiver Akt.** Im ersten Fall steht Jesus von den Toten auf, indem er sich aktiv aus seinem Grab erhebt, während es im zweiten Fall eine andere Macht ist, die ihn dazu auffordert und ihn dazu bemächtigt, sein Grab zu verlassen. Im Symbolgehalt wird im ersten Fall die Liebe den Seelen, die inkarnierten, nach einer Zeit der spirituellen Finsternis ohne äußeres Zutun wieder bewußt. Im zweiten Fall wird die Liebe durch eine nicht näher erkennbare Macht, also durch äußere Kontrolle dazu gebracht, den inkarnierten Seelen bewußt zu werden. Die Liebe aber kann nicht kontrolliert werden, sie befindet sich stets außerhalb einer Kontrolle durch eine andere Macht mit Ausnahme der, die aus der Liebe selbst entspringt. Damit haben die Leitfiguren angenommen, daß die Liebe sich durch die Macht des Finsternen kontrollieren lasse und von den Seelen, die der Liebe folgen, denselben Betrug vorausgesetzt, den auch sie anwenden, indem sie versuchen, das Unbewußte zu kontrollieren und die Liebe daran zu hindern, wieder bewußtwerden zu können.

Dein Gedankengang lautete, daß Jesus vorhergesagt hatte, was dann durch den Vater, Gott selbst geschah, der ihn von den Toten auferweckte. Du hast zu einem kleinen Teil damit auch recht gelegen, denn die Kraft der Liebe ist nicht durch den Finsternen zu kontrollieren, und es war die Kraft Gottes und somit die Kraft der Liebe, durch die Jesus von den Toten auferstanden ist. In spiritueller Hinsicht war es die Liebe selbst, die durch ihre eigene Kraft ins Bewußtsein der inkarnierten Seelen rückte und sich dabei durch keine andere Macht kontrollieren ließ. Es wird hier aber ausgedrückt, daß die Leitfiguren, und damit auch der Finstere selbst, den Versuch machten, die Liebe durch Machtanwendung und Betrug den Seelen nicht bewußt werden zu lassen. Dieser Versuch schlug fehl.

Herr, und die Leitfiguren, der Finstere, kann nur durch materielle Reize versuchen von der Liebe abzulenken und damit das Unbewußte indirekt zu kontrollieren? **Der Finstere lenkt Euch durch Eure Leitfiguren von der Liebe ab und versucht damit, das Unbewußte zu kontrollieren. Solange Euch Eure Leitfiguren unbewußt bleiben, hat er immerhin zum Teil damit Erfolg, obwohl Euer Unbewußtes durch ihn nie vollständig kontrolliert werden kann. Ihr habt immer auch einen freien Willen von mir verliehen bekommen, mit dem ihr Euch entscheiden könnt, ob ihr Euch ablenken lassen wollt, oder ob ihr lieber der Liebe folgen möchtet, die in Eurem Gewissen und in Euren Träumen sowie in vielen Gegebenheiten zu Euch spricht.** Herr, die Gegebenheiten sind die Tagessymbole? **So ist es. Die Tagessymbolik erschließt sich jedoch auch nur wenigen Menschen, aber es genügt schon aufmerksam das Tagesgeschehen zu beobachten und auf sich wirken zu lassen, um meine Liebe zu erkennen. Allerdings wendet der Finstere Eure Leitfiguren an, um Euch wirksam davon ablenken zu können.**

Herr, die Absurdität wird symbolisch im Text deutlich, denn den Leitfiguren wird etwas bewußt, vor dem sie sich selbst fürchten: *wir haben uns erinnert*. Sie versuchen etwas zu kontrollieren, das sie selbst nicht kontrollieren können. Trotzdem versuchen sie es? **Wo die Leitfiguren sind, kann nicht gleichzeitig die Liebe sein, und wo die Liebe ist, können nicht gleichzeitig die Leitfiguren sein. Die Leitfiguren handeln so, wie ihnen es der Finstere befiehlt, und sie können niemals so handeln, wie es die Liebe erforderlich machen würde. Die Leitfiguren üben Macht aus, die Liebe lebt die Ohnmacht. Da dies also nicht zusammenpaßt, ist den Leitfiguren und dem Finsternen die Unvereinbarkeit ihrer Ziele mit der Liebe bewußt. Sie ist ihnen bewußt und kann durch sie nicht vergessen werden. Diese Absurdität stellt sich dar, indem sie sich an die Liebe erinnern, obwohl sie diese doch stets leugnen und unbewußt halten wollen.** Herr, das kann nur schief gehen, das muß dem Finsternen ebenso bewußt sein? **Selbstverständlich, doch das hindert ihn nicht daran, es zumindest zu versuchen. Wer spricht hier von Fairneß, und auch mit der Wahrheit nimmt er es wenig genau.**

Herr, was geschah damals im Realleben? **Am Tag nach der Hinrichtung versammelten sich wie beschrieben die Pharisäer und Priester bei Pilatus, da sie unruhig geworden waren. Sie hatten sich erinnert, daß Jesus zuvor prophezeite, daß er nach drei Tagen aus seinem Grab wieder aufstehen werde. Nachdem sie das zunächst untereinander besprochen hatten, kamen sie also zu Pilatus und teilten diese ihre Überlegungen und auch Befürchtungen mit. Sie forderten ihn auf, eine Wache an das Grab zu stellen, bis die drei Tage vorüber waren, damit nicht die Anhänger von Jesus den Leichnam stehlen konnten, um danach zu verkünden, daß er durch Gottes Macht wieder auferweckt worden sei. Da Jesus sich selbst schon vor seinem Tod als Gottes Sohn und Erlöser bezeichnet habe, so wäre dadurch dieser erste Betrug noch schlimmer gemacht worden und fest im Bewußtsein des Volkes verankert. Das müsse auf jeden Fall verhindert werden. Pilatus war inzwischen durch immer neuen Forderungen der Priester und Pharisäer deutlich müde geworden und wollte diesen unbequemen Fall endlich zum Abschluß bringen. Sein Gewissen quälte ihn, und so gab er schließlich nach und ließ den Priestern und Pharisäern ihren Willen, indem er anordnete, das Grab mit einer Wache zu sichern. Die Priester versiegelten den Stein, der schon davor lag, und die Wache nahm ihren Dienst auf.**

Herr, wie verhielten sich die Apostel und die Marias in den drei Tagen? **Es wird zum Teil in den folgenden Texten geschildert. Am Tag nach der Hinrichtung war das Hohe Fest Passah, und alle Trauer und alle Aktivitäten konnten nur zu Hause unter dem Ausschluß der Öffentlichkeit stattfinden. Deshalb hatten die beiden Marias auch beschlossen, daß sie den Leichnam Jesu erst am Tag nach dem Fest endgültig zu seinem Begräbnis waschen und salben würden. Nachdem es dunkel geworden war, gingen die beiden Frauen zum Haus, wo auch die übrigen Apostel schon saßen und begingen am nächsten Tag in Stille und voller Trauer und zum Teil auch mit Angst vor den Machenschaften des Pilatus und vor den Hohepriestern das Fest. Sie konnten nichts unternehmen, und sie waren in ihrer Traurigkeit und in ihrem Entsetzen über die Ereignisse auch kaum fähig, etwas zu tun oder gar die weitere Zukunft zu planen. Was dann am dritten Tag, also am Tag nach dem Fest geschah, wird in den folgenden Bibeltexten noch dargestellt.**

Herr, die Apostel und Frauen wußten doch auch von Deiner Prophezeiung. Gab es denn niemand, der das auch aufrichtig glaubte? **Jesus selbst hatte beim Abendmahl am Abend vor seiner Festnahme angekündigt, daß sie alle ausnahmslos an ihn zweifeln würden. Die Ereignisse, die stattfanden, überrollten die Apostel und auch die Frauen, sodaß sie keinen klaren Gedanken mehr fassen konnten, sondern nur blind vor Angst und auch Traurigkeit blieben. Maria-Magdalena und**

seine Mutter erinnerten sich an seine Worte, als sie einander am Grab gegenüber saßen, doch sie wagten es nicht, ihrer Hoffnung Ausdruck zu verleihen, da sein Tod derart offensichtlich war. Herr, Jesus hat verschiedentlich Tote wieder auferweckt. War das auch vergessen? **Hast Du nicht gelesen, womit ihn das Volk am Kreuz verhöhnte: Anderen hat er geholfen, sich selbst aber kann er nicht helfen. Als Jesus zum Volk sprach und ihre Kranken heilte, ihre Dämonen austrieb, ihnen zu essen gab und einige von den Toten auferweckte, hingen sie ihm an und liefen ihm entgegen, wenn er irgendwo Rast zu halten pflegte. Doch als er dann als Angeklagter zum Hohepriester und später zu Pilatus geführt wurde, war das alles vergessen, und er wurde von ihnen als ein Verbrecher gesehen, der Gott gelästert hatte und seiner gerechten Strafe zugeführt werden sollte. Sie alle fürchteten sich davor, offen Partei für diesen Menschen zu ergreifen, dem sie kurz zuvor noch zugejubelt hatten. Auch die, welche das Unrecht sahen, das Jesus erlitt, wagten es nicht dagegen einzuschreiten, da sie fürchteten, selbst gerichtet zu werden.**

Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? **Die Liebe kann durch den Finsternen nicht kontrolliert werden, da er keine Macht über sie besitzt. Und so kann der Finstere auch nicht sicherstellen, daß die Liebe unbewußt bleibt, da auch hier seine Macht gebrochen wurde.**

20.08.2015

<http://www.bibleserver.com/text/ELB/Matth%C3%A4us28>

Die Frauen am leeren Grab - Erscheinung des Auferstandenen

Aber nach dem Sabbat, in der Morgendämmerung des ersten Wochentages, kam Maria Magdalena und die andere Maria, um das Grab zu besehen. Und siehe, da geschah ein großes Erdbeben; denn ein Engel des Herrn kam aus dem Himmel herab, trat hinzu, wälzte den Stein weg und setzte sich darauf. Sein Ansehen aber war wie der Blitz und sein Gewand weiß wie Schnee. Aber aus Furcht vor ihm bebten die Wächter und wurden wie Tote. Der Engel aber begann und sprach zu den Frauen: Fürchtet euch nicht! Denn ich weiß, daß ihr Jesus, den Gekreuzigten, sucht. Er ist nicht hier, denn er ist auferweckt worden, wie er gesagt hat. Kommt her, seht die Stätte, wo er gelegen hat, und geht schnell hin und sagt seinen Jüngern, daß er von den Toten auferweckt worden ist! Und siehe, er geht vor euch hin nach Galiläa, dort werdet ihr ihn sehen. Siehe, ich habe es euch gesagt. Und sie gingen schnell von der Gruft weg mit Furcht und großer Freude und liefen, es seinen Jüngern zu verkünden. Und siehe, Jesus kam ihnen entgegen und sprach: Seid gegrüßt! Sie aber traten zu ihm, umfaßten seine Füße und warfen sich vor ihm nieder. Da spricht Jesus zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Geht hin, verkündet meinen Brüdern, daß sie hingehen nach Galiläa! Und dort werden sie mich sehen.

Die Frauen

Die Leitfiguren Macht und Menschenehre

Die Leitfiguren

am leeren Grab

aus dem Unbewußten verbannt, entfernt

aus dem Unbewußten verbannt, bewußt geworden

Erscheinung des Auferstandenen

Bewußtwerdung der Macht der Liebe

Bewußtwerdung der Macht der Liebe

Aber nach dem Sabbat,

Nach der Zeit der Besinnung, der spirituellen Arbeit,

Nach der Zeit der Besinnung, der spirituellen Arbeit,

in der Morgendämmerung des ersten Wochentages,

am Beginn der Bewußtwerdung einer neuen Aufgabe, einer neuen Epoche,

zu Beginn der Bewußtwerdung einer neuen Aufgabe, einer neuen Epoche,

kam Maria Magdalena und die andere Maria,

wandten sich Anima und die Seelen, die Mokscha erlangt hatten,

wandten sich Anima und die Seelen, die Mokscha erlangt hatten,

um das Grab zu besehen.
dem unbewußten, spirituellen Stillstand der inkarnierten Seelen zu.
dem unbewußten, spirituellen Stillstand der inkarnierten Seelen zu.

Und siehe,
Und Leser werde Dir bewußt,
Und Leser werde Dir bewußt,

da geschah ein großes Erdbeben;
das gefiel dem Finsteren aber gar nicht;
daß der Fürst der Materie damit sehr erschüttet wurde;

denn ein Engel des Herrn kam aus dem Himmel herab,
denn eine Seele, die den Verführungen des Finsteren nicht gefolgt war, wurde spirituell bewußt,
**denn eine Seele, die den Verführungen des Finsteren nicht gefolgt war, wurde spirituell be-
wußt, kam durch die Kraft der Liebe ins Bewußtsein,**

trat hinzu,
wandte sich an die inkarnierte Seele,
wandte sich an die inkarnierten Seelen,

wälzte den Stein weg
beseitigte die spirituelle Blockade
beseitigte die spirituelle Blockade

und setzte sich darauf.
und überwand diese dauerhaft mit Liebe.
indem sie diese durch Liebe dauerhaft überwand.

Sein Ansehen aber war wie der Blitz
Seine Bewußtwerdung schlug ein wie ein Blitz, wurde schlagartig bewußt und klar
Ihre Bewußtwerdung schlug ein wie ein Blitz, wurde blitzartig bewußt und klar

und sein Gewand weiß wie Schnee.
und seine Botschaft war rein und unschuldig. Eine göttliche Vision, eine Erleuchtung.
und die Botschaft war rein und unschuldig. Eine göttliche Vision.

Aber aus Furcht vor ihm
Und aus Furcht vor der Liebe wurde
Und aus Furcht vor der Liebe

bebten die Wächter und wurden wie Tote.
geriet der Befehl des Finsteren ins Wanken und wurde wirkungslos.
geriet der Befehl des Finsteren ins Wanken und wurde wirkungslos.

Der Engel aber begann und sprach zu den Frauen:
Die reine und unschuldige Seele machte den inkarnierten Seelen bewußt:
Die reine und von Gott gesandte Seele machte den inkarnierten Seelen bewußt:

Fürchtet euch nicht!
Wendet Euch von Euren negativen Gefühlen ab!
Wendet Euch von Euren negativen Gefühlen ab, gebt Eure negativen Gefühle auf!

Denn ich weiß,
Denn mir ist bewußt,
denn mir ist bewußt,

daß ihr Jesus, den Gekreuzigten, sucht.
daß ihr die Liebe zur Erlösung von den Leitfiguren sucht.
daß ihr die Liebe zur Erlösung von den Leitfiguren sucht.

Er ist nicht hier,
Die Liebe ist nicht mehr unbewußt,
Die Liebe ist nicht mehr unbewußt,

denn er ist auferweckt worden,
denn sie wurde wieder bewußtgemacht,
denn sie wurde wieder bewußtgemacht,

wie er gesagt hat.
wie es prophezeit wurde.
wie es prophezeit wurde.

Kommt her, seht die Stätte,
Wendet Euch an Euer Unbewußtes, erinnert Euch,
Erinnert Euch, wendet Euch an Euer Unbewußtes,

wo er gelegen hat,
wo ihr sie unbewußt werden ließt,
wo ihr sie vergessen habt, wo ihr sie unbewußt werden ließt,

und geht schnell hin
und wendet Euch alsbald
und wendet Euch alsbald

und sagt seinen Jüngern,
an die anderen Seelen, die der Liebe folgten,
an die anderen Seelen, die der Liebe folgten,

daß er von den Toten auferweckt worden ist!
daß der spirituelle Stillstand durch Bewußtwerdung der Liebe überwunden ist.
und macht ihnen bewußt, daß der spirituelle Stillstand durch das Bewußtwerden der Liebe überwunden ist.

Und siehe,
Und werdet Euch bewußt,
Und werdet Euch bewußt,

er geht vor euch hin nach Galiläa,
die Liebe wird noch vor Euch in der Welt bewußt werden,
daß die Liebe überall in der Welt bewußt werden wird,

dort werdet ihr ihn sehen.
dort wird die Liebe sichtbar werden.
dort wird die Liebe sichtbar werden.

Siehe, ich habe es euch gesagt.
Behaltet es in Eurem Bewußtsein, was ich Euch prophezeit habe.
Vergeßt nicht, behaltet in Eurem Bewußtsein, was ich Euch prophezeit habe.

Und sie gingen schnell von der Gruft weg
und die inkarnierten Seelen wandten sich wieder dem Bewußten zu
und die inkarnierten Seelen wandten sich wieder dem Bewußten zu

mit Furcht und großer Freude
mit großer Hoffnung
mit großer Hoffnung

und liefen, es seinen Jüngern zu verkünden.
und beeilten sich, dies den Seelen, die der Liebe gefolgt waren, bewußt werden zu lassen.
und beeilten sich, dies den Seelen, die der Liebe gefolgt waren, bewußtzumachen.

Und siehe,
Und Leser erkenne,
Und Leser erkenne,

Jesus kam ihnen entgegen und sprach:

Der Menschensohn, nahm die verlorenen Kinder wieder bewußt in sein Reich auf:

Die Liebe begegnete ihnen, die Liebe nahm die verlorenen Kinder wieder zu sich:

Seid begrüßt!

Friede sei mit Euch!

Friede sei mit Euch!

Sie aber traten zu ihm,

Die inkarnierten Seelen wandten sich bewußt an Gott,

Die inkarnierten Seelen wandten sich bewußt an Gott,

umfaßten seine Füße

baten Gott um Verzeihung

und baten ihn um Verzeihung

und warfen sich vor ihm nieder.

und bekannten ihre Ohnmacht.

und bekannten ihre Ohnmacht. Herr, und bekannten ihre Liebe? **Indem eine Seele Gott um Verzeihung bittet und ihre Ohnmacht bekennt, so bekennt sie damit auch ihren Glauben an Gottes Liebe, die sie als ein Geschenk annehmen will. Das ist dadurch auch das Bekenntnis ihrer Liebe zu mir.**

Da spricht Jesus zu ihnen:

Der Menschensohn macht den Seelen bewußt:

Der Menschensohn macht den Seelen bewußt:

Fürchtet euch nicht!

Widersteht den negativen Gefühlen!

Widersteht Euren negativen Gefühlen!

Geht hin, verkündet meinen Brüdern,

Wendet Euch bewußt an die Apostel,

Wendet Euch bewußt an alle Seelen, die nach der Liebe suchen,

daß sie hingehen nach Galiläa!

daß auch sie sich der spirituellen Arbeit in der Welt zuwenden, mein Licht weitertragen!

daß auch sie sich in der Welt meinem Licht zuwenden können!

Und dort werden sie mich sehen.

Und dort wird mein Licht, meine Liebe bewußt werden.

Und dort in der Welt wird mein Licht sichtbar, bewußt werden.

Herr, Du sagtest: **«denn eine Seele, die den Verführungen des Finsteren nicht gefolgt war, wurde spirituell bewußt, kam durch die Kraft der Liebe ins Bewußtsein,»** und **«Die reine und von Gott gesandte Seele machte den inkarnierten Seelen bewußt.»** Beide Male ist im Bibeltext hier von einem Engel die Rede. Was soll das symbolisch bedeuten? **Engel sind die Seelen, die sich nicht durch den Finsteren zum Leben in Materie verführen ließen und somit auch frei von den Leitfiguren blieben. Sie sind von Anfang an bei mir gewesen, und mitunter kommen sie durch mich gesandt in die Welt der Materie, um einer anderen Seele, die dort in Materie inkarnierte, bei einer Aufgabe zu helfen. Engel sind damit auch Beauftragte oder Gesandte Gottes. In diesem Fall kam ein Engel in die Welt der Materie, um die inkarnierte Liebe aus ihrer Gruft zu befreien und ihr dabei zu helfen, aus dieser Gruft aufzuerstehen. In seinem Symbolgehalt wird dadurch die Liebe aus dem Unbewußtsein wieder ins Bewußtsein gerückt, sie wird spirituell wieder bewußtgemacht. Im zweiten Satzteil ist wieder von einem Engel die Rede, der diesmal den inkarnierten Seelen die wieder bewußt gewordene Liebe verkündet und sie ihnen bewußt-**

macht. Herr, das hört sich aber doppelt gemoppelt an. Im ersten Fall wird die Liebe, die anscheinend gestorben und den spirituellen Stillstand durch den Finsteren erlitten hatte, wieder bewußt. Ist sie wieder bewußt, so ist sie nicht gestorben, sondern so lebendig, wie sie es immer war. Im zweiten Teil wird diese Tatsache den Seelen bewußtgemacht, die zuvor glaubten, daß die Liebe durch den Finsteren getötet wurde. Somit wird im ersten Teil eine Tatsache erzählt, die im zweiten Teil den inkarnierten Seelen bewußtgemacht wurde. Diese Seelen sollen auch allen andern Seelen die Liebe bewußtmachen.

Herr, was bedeutet der gesamte Text symbolisch? Die Überschrift des Textes verweist auch kurzgefaßt auf dessen Symbolgehalt. Die Leitfiguren werden bewußt und sind somit aus dem Unbewußten entfernt, die Liebe wird aus dem Unbewußten wieder bewußtgemacht. Die beiden Frauen, die das Grab besuchen wollen, sind die Seelen, die durch ihre Leitfiguren bestimmt werden und beobachten, wie durch Gottes Kraft die Liebe wieder zu neuem Leben erwacht, indem sie zunächst ihnen bewußtgemacht wird. Der Engel wendet sich an die Seelen, die unter ihren Leitfiguren leiden und spricht sie direkt an: Ich weiß, daß ihr nach der Liebe sucht, um von Euren Leitfiguren geheilt zu werden, doch diese Liebe befindet sich nicht länger in Eurem Unbewußten, sondern sie ist bewußt geworden. erinnert Euch daran, wie ihr sie durch den Befehl des Finsteren unbewußt habt werden lassen. Doch nun ist die Liebe wieder in der Welt der Materie vorhanden, und durch ihre Kraft wird sie auch allen anderen Seelen, denen sie noch unbewußt ist, bewußtgemacht werden. Geht also hin und macht die Liebe zunächst den Seelen bewußt, die zuvor schon sich ihr zugewandt haben, und danach werdet ihr, wie es angekündigt wurde, die Liebe in der Welt der Materie sichtbar machen, erkennen können. Hier ist der Auftrag, den Jesus später an seine Jünger richtete, in seiner Symbolik bereits zu erkennen. Er trug seinen Jüngern auf, in die Welt zu ziehen und allen anderen Menschen die Botschaft von der Liebe Gottes zu verkünden.

Herr, im Evangelium folgt nach der Rede des Engels auch noch die Begegnung von Jesus mit den Frauen, die eilig zu den Jüngern streben, um ihnen das zu verkünden, was der Engel ihnen sagte? Dies ist zwar die Fortsetzung, jedoch auch eine Wiederholung und Bekräftigen des vorhergehenden Textes. In diesem Teil spricht Jesus selbst, also die Liebe Gottes selbst zu den Seelen, die ihnen bewußt geworden ist. Die Seelen erkennen bewußt die Liebe Gottes und bitten sie um Verzeihung, bekennen ihre Ohnmacht und damit auch ihre Liebe zu Gott. Hier ist den Seelen nicht nur die Liebe bewußt geworden, sondern ihnen wurden auch die Leitfiguren und deren Wirkung bewußt. Und auch hier spricht die Liebe die Seelen an und trägt ihnen auf, die Liebe in die Welt der Materie zu tragen und sie damit für alle anderen Seelen, die in Materie inkarnierten, sichtbar und bewußtzumachen.

Herr, was geschah damals im Realleben? Am dritten Tag wollten die beiden Frauen den Leichnam Jesu waschen und salben, um ihn so endgültig für sein Begräbnis vorzubereiten. Doch als sie zum Grabe kamen, waren die Wächter davor verschwunden, und auch der große Stein, mit dem es verschlossen war, lag vor dem Grab. Ein Wesen, dessen Gewand schneeweiß war und von dem ein Licht ausging, das ihre Augen blendete, saß auf diesem Stein und verkündete ihnen in einer Sprache, die sie nur in ihrem Geist verstanden, daß Jesus bzw. dessen Leichnam nicht mehr in diesem Grab liegen würde. Die Worte verkündeten ihnen, daß Jesus, wie es prophezeit worden war, auferstanden wäre. Und sie wurden dazu aufgefordert, sich selbst davon zu überzeugen, daß das Grab leer sei und danach zu den Jüngern zu gehen und ihnen dies zu verkünden. Die Frauen waren sowohl erschrocken als auch mit großer Freude über diese Botschaft erfüllt, und sie eilten, um von dem Grab fort- und zu den Jüngern zu gelangen. Da begegnete ihnen Jesus selbst, den sie mit Freude erkannten. Sie warfen sich zu seinen Füßen und umfaßten sie. Ihr müßt Euch vorstellen, daß dies Ereignisse waren, die auch andere Menschen als diese beiden Frauen erschreckt hätten. Ihre Gefühle waren das reinste Chaos, und in ihre Freude und ihrem Erschrecken mischten sich auch noch andere Gefühle, wie beispielsweise Zweifel oder auch Furcht, den Verstand verloren zu haben und unglaublich zu sein. Jesus tröstete sie, indem er sie aufforderte, keine Angst zu haben und sich von ihren negativen Gefühlen nicht überwältigen zu lassen. Stattdessen sollten sie den Aposteln verkünden, was geschehen sei und sie dazu auffordern, von Jerusalem nach Galiläa zu ziehen, wo sie ihn sehen würden. Die Frauen gehorchten ihm und eilten zu dem Haus, in dem sie mit den Jüngern die Zeit nach dem Begräbnis Jesu verbracht hatten.

Herr, wie sahen es die Wächter, die dort Wache hielten, als der Engel vom Himmel kam und ein Erdbeben die Erde erschütterte? In seinem Symbolgehalt wird damit beschrieben, wie die Kräfte des

Finsteren, der ja als Herr der Materie galt, durch die Kraft der Liebe Gottes sehr stark erschüttert wurde. Sie wurde in ihrer Macht erschüttert, das heißt, sie wurde unwirksam, sodaß die Liebe nicht länger unbewußt bleiben konnte. Die Wächter am Grab hatten die ganze Zeit über Wache halten müssen und waren in der Nacht kurz vor dem Morgengrauen müde und schläfrig geworden. Die Gestalt des Engels erschreckte sie zutiefst, sodaß sie in ihrer Furcht davonliefen und vor ihr flohen. Später streuten sie aus, daß sie vom Schlaf übermannt worden wären, da sie sich schämten, geflohen zu sein. Auch sie rechneten sich aus, daß ihnen niemand Glauben schenken würde, wenn sie von einem Erdbeben und einer leuchtenden Gestalt, die allein den schweren und versiegelten Stein vom Grabe wälzte, erzählen würden.

Herr, Rita hat sich für die Wache interessiert, ich interessiere mich sehr für das Geschehen zwischen der Steinentfernung und dem Auftauchen der Frauen. Ist das zulässig zu fragen, was hier geschah? **Zum Teil habt ihr es bereits verfolgt, als Rita die Szene in einem Bild beschrieb** (siehe Anhang). Ein Engel kam vom Himmel, und seine Gestalt erschien den Wächtern vor dem Grabe als ein Blitz und als eine Gestalt, von der ein solches Leuchten ausging, daß ihre Augen geblendet wurden. Sie konnten nichts tun, sie waren machtlos und wie gelähmt und konnten lediglich zusehen, wie der Stein vom Grab entfernt wurde. Danach flohen sie. Der Engel trat in die Gruft und beugte sich über die Gestalt des Leichnams, der dort in ein Tuch gewickelt lag. Vorsichtig entfernte er das Tuch, das auf dem Gesicht des Gekreuzigten lag, und dieser öffnete die Augen. Der Engel half ihm dabei, sich aufzusetzen und die restlichen Leinenstreifen zu entfernen. Nach einer Weile stand Jesus auf, und nachdem er einige Worte zu dem Engel gesprochen hatte, erhob er sich und verließ die Grabhöhle. Der Engel setzte sich auf den Stein und wartete, bis es vollends hell geworden war und die Frauen auftauchen würden. Jesus hatte ihn dazu aufgefordert den Frauen zu sagen, was geschehen war.

Herr, es ist schon kaum glaublich, daß ein stillgestandenes Herz nach drei Tagen wieder von sich aus zu schlagen beginnt. Und auch sonst sind viele physiologische Abläufe einfach wieder aufgehoben worden? **So wie Du, so sagten auch einige seiner Apostel, obwohl er ihnen doch angekündigt hatte, daß er von seinem Grab wieder auferstehen würde.** Thomas wurde durch ihn selbst aufgefordert, seine Hand in seine Seite und seine Finger in die Male an Händen und Füßen zu legen und fortan nicht ungläubig, sondern gläubig zu sein, da er nun mit eigenen Augen gesehen habe. Und auch bei einer Begegnung in Galiläa am See fragte er seine Apostel nach Essen, da sie sich vor ihm fürchteten und glaubten, er wäre ein Geist. Er aß ein wenig Fisch mit einer Tunke aus Honig. Einige Menschen, darunter Lazarus, wurden zuvor von Jesus ebenfalls vom Tod wieder auferweckt.

Du als Arzt fragst Dich selbstverständlich, wie dies mit der normalen Physiologie eines Menschen vereinbar ist. Doch ich bin auch ein Herr über die Materie, die sonst der Finstere für sich beansprucht, und daher ist es mir möglich auch ein Herz zum Schlagen zu bringen, das schon drei Tage stillgestanden hat und den Verwesungsprozeß aufzuheben bzw. rückgängig zu machen.

Jesus kehrte nach einer Zeit, die er mit seinen Jüngern in Materie verbrachte, zu mir zurück und gab dabei auch seinen irdischen Leib auf. Für die Jünger, die Zeuge dieser Rückkehr waren, erschien es jedoch, als würde Jesus mit seinem Leib durch eine Wolke verdeckt, in der er nach oben in den Himmel auffuhr.

Herr, die «Reinkarnation» von Jesus nach drei Tagen symbolisiert materiell sichtbar den Sieg der Liebe über den Scheinsieg des Finsteren über die Liebe, des scheinbaren Sieges der Leitfiguren über die Liebe? **Das ist richtig. Es hatte den Anschein, daß der Mensch Jesus durch die Machenschaften der Menschen, die ihren Leitfiguren folgten, getötet worden war.** Durch die «Reinkarnation» wurde dies jedoch widerlegt; es bedeutete den Sieg der Liebe über den Scheinsieg, den der Finstere über sie durch seine Leitfiguren und der Menschen, die diesen folgten, errungen hatte. Seit damals gilt der Finstere und der Tod als durch die Liebe überwunden. Als Tod wird hier sowohl der Tod in Materie, als auch der Tod durch spirituellen Stillstand zusammengefaßt, und als Sieg der Liebe über den Tod ist das Opfer des Gottessohnes, der inkarnierten Liebe, am Kreuz zu sehen. Die Auferstehung besiegelt den Triumph über das Böse und den Sieg der Liebe über den Finsteren.

Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? **Am Ende bleibt die Liebe, die das Böse überwindet und in das Bewußtsein der inkarnierten Seelen in der Welt der Materie tritt.**

08.11.2010

Rita: Herr, nun stehe ich hier an einer der heiligsten Stätten des Christentums und spüre nichts! Nichts als Enttäuschung und Entsetzen über den Kommerz, der hier mit christlichen Symbolen veranstaltet wird! Dabei ist dies hier der Ort, an dem Du Dein Martyrium erlitten hast und aus dem Grabe wieder auferstanden bist. Warum kann ich nichts sehen, fühlen, oder hören? **Damit Du nicht in den Fehler verfällst, den Ort für wichtiger zu halten, als das, was dort geschehen ist.** Herr, das tue ich doch nicht! Und außerdem ist es nicht erwiesen, daß dies hier wirklich exakt der Ort der Kreuzigung und Grablegung ist! **Es ist nicht wichtig, wo genau sich dieser Ort befunden hat, sondern das, was dort geschah und welchen Wert ihr diesem Geschehen gegeben habt.** Herr, ist das nicht bei jedem eine ganz individuelle Sache? **Natürlich ist es das. Deshalb sollst Du Dich davor hüten, davon auszugehen, daß ihr alle denselben Wert beimessen, wie Du es tust. Es könnte Menschen geben, bei denen Du glaubst, sie würden zu wenig Wertschätzung aufbringen und andere, bei denen es umgekehrt erscheint, doch letztlich kannst Du nur beurteilen, was Dich selbst bewegt, und Du weißt nicht, wie es in den Herzen anderer aussieht.** Herr, Du meinst, mit meinem Entsetzen und meiner Enttäuschung richte ich andere? **Du richtest sie, wenn Du in ihnen die Ursache für Dein Entsetzen siehst und sie ihnen zum Vorwurf machst.** Herr, hast nicht Du selbst die Verkäufer mit ihrem ganzen Kram zum Tempel hinausgetrieben? Und wenn ich sehe, wie manche Christen hier mit einem ganzen Badelaken den Stein, auf dem Du gelegen hast, abwischen, um das Rosenöl, das darauf getropft wurde, aufzusaugen, so frage ich mich, was sie damit wohl vorhaben? Einen Leibwickel verfertigen oder das Bett neu damit beziehen? **Ich habe die Händler verjagt, da sie mit ihrem Handel die Andacht der Betenden störten und aus ihrer Opferbereitschaft Kapital geschlagen haben, indem sie Opfertiere und allerlei andere Waren im Tempel, der dem Gebet vorbehalten war, verkauften, schacherten und handelten.** Was Dich so stört, ist das Gebaren der Gläubigen, die so tun, als wäre der Stein, auf dem mein Leib damals gelegen hat, selbst von Heiligkeit erfüllt und würde dies an denjenigen weitergeben, der ihn berührt, egal, ob das die eigene Hand, ein Badelaken oder ein Gegenstand des täglichen Gebrauchs sein sollte. Ja, Herr, genau das meine ich! **Du kannst daran erkennen, wie groß ihr Bedürfnis nach meiner Liebe ist und wie sehr sie sich danach sehen, sie zu erfassen und sei es in Form eines mit Rosenöl getränkten Tuches, das vom Grab stammt.** Herr, sie glauben, Deine Liebe damit zu erfassen? Einen Anteil göttlicher Liebe, mehr oder weniger groß, je nach Saugkraft und Größe des Tuches?! **Wenn Du es besser weißt, so spotte nicht über diejenigen, die noch dem Glauben verhaftet sind, Liebe wäre etwas, das in Zahlen oder Masse auszudrücken wäre.** Herr, verzeih! Ich möchte nicht spotten, doch Deine Liebe ist für uns Menschen nicht faßbar! **Doch sie ist erfahrbar für Euch, wenn ihr das, was dort in Jerusalem einst geschehen ist, annehmen wollt. Geschieht das, so wächst ein lebendiger Glaube in Euch, der ganz ohne wertbeladene Symbole auskommt, da ich selbst es bin, der in Euch Wohnung genommen hat.** Ja, Herr. Danke, daß es so ist. Danke, für Deine große Liebe zu allen Menschen. Und vergib mir bitte mein liebloses Denken von vorhin! **Du weißt, daß es vergeben ist.**

Und dann steigt doch noch ein kurzes Bild vor meinen Augen auf: *Es ist heiß, die Sonne brennt senkrecht vom Himmel. Staub wird von einem trockenen Wind aufgewirbelt, der die Sicht verschleiert und in Mund und Nase steigt. Drei Kreuze stehen nebeneinander, und der Mann am mittleren Kreuz scheint am Ende seiner Kräfte zu sein. Blutverkrustete Striemen ziehen sich über seine Flanken, und auch seine Stirn ist von blutigen Rinnsalen, die nun getrocknet sind, bedeckt. Mehrere Personen stehen in der Nähe, und einige römische Soldaten bewachen die Kreuze. Er schlägt die Augen auf, und ich höre, daß er das Wort "Wasser" murmelt. Einer der Soldaten hat wohl Mitleid und holt einen Schwamm, den er mit dem Inhalt eines Kruges trinkt und ihn dann auf einem Stab steckt, den er ihm an den Mund hält. Doch er ist schon zu sehr geschwächt, um noch trinken zu können, denn sein Kopf fällt kraftlos zur Seite. Ich höre, wie er etwas murmelt, dann schließt er seine Augen.*

Möchtest Du noch mehr sehen? Herr, ich weiß, wie es weitergeht, denn in unseren Evangelien ist die ganze Kreuzigung beschrieben – und ich habe schon bitterlich geweint, als ich die Verfilmung der Passion gesehen hatte! Warum hast Du mir diesen Ausschnitt gezeigt? **Damit Dir klar wird, daß wirklich geschehen ist, was Du gesehen hast.** Herr, einmal sagtest Du zu Thomas, einem Deiner Freunde, "Selig, die nicht sehen und dennoch glauben." Gehöre ich womöglich auch zu denen, die wir einen "ungläubigen Thomas" nennen? **Nein. Du nimmst Dein Herz in beide Hände und willst glauben, was Du siehst. Es sind Deine Augen und Ohren, denen Du mitunter nicht so recht trauen**

willst. Herr, es ist schon stark, was sie sehen und hören – schließlich handelt es von den Grundfesten unseres christlichen Verständnisses, aus denen unsere Religion entstanden ist! **Gerade deswegen zeige ich es Dir.** Ich soll also noch mehr davon zu sehen bekommen? **Sieh her:**

09.11.2010

Zögernd, als fürchteten sie, von den Soldaten verjagt zu werden, treten einige Frauen und Männer unter das Kreuz. Eine etwas ältere Frau weint bitterlich und stützt sich dabei auf einen jungen Mann, über dessen Gesicht ebenfalls Tränen rinnen. Langsam, als koste es ihn unendliche Mühe, öffnet der Mann am Kreuz nochmals die Augen und spricht mit den beiden, die Worte kann ich nicht verstehen, doch der junge Mann nickt bestätigend und legt seinen Arm um die Schultern der Frau. Dann murmelt er noch einige Silben, worauf sein Kopf endgültig zur Seite fällt und seine Augen sich schließen. Der Wind wird stärker, und Staub trübt das Sonnenlicht. Von der Stadt hört man aufgeregte Rufe und Schreie, und ein dumpfes Grollen, wie von einem Gewitter ist zu hören. Die Neugierigen flüchten in die Stadt zurück, nur der junge Mann bleibt mit der Frau unter dem Kreuz stehen. Schließlich werden auch sie von den Soldaten verjagt.

Am späten Abend kommen Soldaten und schlagen die beiden anderen Gekreuzigten mit Knüppeln brutal zusammen, um sie zu töten, da am nächsten Tag ein außergewöhnlicher Feiertag bevorsteht. Beim Kreuz in der Mitte stutzen sie, da der Gekreuzigte bereits verstorben ist. Einer der beiden Soldaten will wohl ganz sicher gehen, denn er stößt mit seiner Lanze heftig zu. Sie bohrt sich in die rechte Flanke, und blutige Flüssigkeit rinnt über den Lanzenschaft. Etwas später in der Nacht werden im Fackelschein die Kreuze zu Boden gelegt und die Leichname abgenommen. Wieder sind weinende Frauen, darunter auch die Frau vom Nachmittag, dabei, den Leichnam zu säubern und wohlriechende Kräuter zwischen die Leintücher zu legen, mit denen der Leib bis auf das Gesicht verhüllt wird. Da keine Zeit mehr verbleibt, ihn nach jüdischer Sitte zu bestatten, tragen ihn einige seiner Freunde in einen nahen Garten, in der sich eine neu angelegte Grabhöhle befindet. Sie gehört einem Freund, der dazu die Erlaubnis gab. Eine junge Frau breitet ein weißes Tuch über das Gesicht des Toten, dann wird die Öffnung des Grabes mit einem großen Stein verschlossen.

Als das geschehen ist, tauchen zwei Soldaten auf, mit denen die Anwesenden einen erregten Wortwechsel führen. Nach einigem Hin und Her, nehmen die Soldaten vor dem Grab Aufstellung, das sie bewachen sollen. Der nächste Tag verläuft ruhig, die Soldaten lösen sich ab, und die Freunde und Frauen haben sich zurückgezogen, um nach dem Sabbat wieder zu kommen und den Leichnam, mit allen Ehren und rituellen Gebeten nach jüdischer Sitte zu bestatten. Zwei der Frauen, darunter die junge Frau, die das weiße Tuch auf das Gesicht des Toten legte, machen sich schon im ersten Morgenlicht auf den Weg zum Grab.

Hier springt meine Wahrnehmung um mehrere Stunden zurück in die Nacht. Undeutlich sind die Gestalten der beiden Wächter der Soldaten vor dem Grab zu erkennen, die ihre Aufgabe nicht allzu ernst nehmen, denn sie sind beide eingenickt. Sie haben, um es bequemer zu haben, ihre Helme abgenommen. Beide sind jung, so ca. 25 Jahre alt, schlank, durchtrainiert, bekleidet mit einem ledernen Waffenrock und tragen hochgeschnürte Riemensandalen. Der eine hat so kurzgeschorene, dunkle Haare, daß ich schwachen Lichtschein der einzigen Laterne eine zickzackförmige Narbe am Hinterkopf erkenne. Der andere Soldat hat ebenfalls dunkles, jedoch längerbelassenes Haar. Er ist etwas schlanker und schwächlicher gebaut als sein Kamerad und trägt dieselbe Kleidung und Waffe, einen Speer und einen runden Schild aus Leder. Neben ihnen stehen ein großer Tonkrug und zwei Becher, auch aus Ton. Plötzlich schrecken sie auf, starren entsetzt auf einen weißen Lichtschein und flüchten in die Dunkelheit. Der Lichtschein geht von einer Gestalt aus, die sich nun am Grabstein zu schaffen macht und ihn ganz leicht und beinahe geräuschlos zur Seite schiebt. Die menschliche Gestalt erscheint unbekleidet, aber auch nicht nackt, eher umgibt sie das Leuchten wie ein Raumanzug. Sie betritt die Grabhöhle und beugt sich über die stille Gestalt, die dort in ihren Leinenbinden auf dem Felssockel liegt. Behutsam entfernt sie das Tuch vom Gesicht des Toten und berührt ihn ganz sachte an der rechten Schulter. Der Tote öffnet die Augen, als würde er aus tiefem Schlaf erwachen, und ein leises Lächeln tritt in sein Gesicht. Sein Bart sieht aus wie der Bart von Aragon aus dem Film Herr der Ringe. An Stirn und Schläfen erkennt man noch die roten Kratzer, die die Dornenkrone hinterlassen hat. Vorsichtig hilft ihm die Gestalt auf. Nachdem er eine Weile aufrecht gesessen hat, entfernen sie gemeinsam die Leinenbinden. Sodann steht Jesus auf, und sie verlassen das Grab.

An dieser Stelle springt meine Wahrnehmung wieder zu den beiden Frauen, die zum Grab unterwegs sind. Beide sind sie dunkel gewandet und haben ihren Schleier tief ins Gesicht gezogen, als fürchte-

ten sie, sich lästigen Fragen auszusetzen, wohin sie schon in diesen frühen Morgenstunden so alleine und unbegleitet unterwegs seien. Nun betreten sie den Garten und stehen vor dem Grab, das zu ihrem Erstaunen weit geöffnet ist. Als sie hineinblicken, sehen sie, daß es leer ist. Darüber sind sie entsetzt, und die Jüngere der beiden beginnt zu weinen. Sie läuft außer sich vor Trauer und Kummer aus dem Grab in den Garten, wo sie sich heftig schluchzend an einen Olivenbaum lehnt. Vergeblich versucht sie, ihre Fassung wieder zu erlangen. Dabei bemerkt sie nicht, daß der Beweinte vor sie getreten ist und schreckt erst auf, als er sie mit ihrem Namen anspricht. Durch ihren Tränenschleier kann sie nicht sehen, wer es ist, und so schluchzt sie noch immer krampfhaft weiter. Mit sanfter Stimme fragt er, warum weinst Du? Und sie antwortet stammelnd, sie haben ihn weggenommen, und ich weiß nicht, wo sie ihn hingetragen haben. Die Antwort von ihm, diesmal etwas lauter, Maria. Diesmal erkennt sie die Stimme, und staunend blickt sie zu ihm auf, um dann, wie einer Ohnmacht nahe, vor ihm niederzusinken und vor ihm kniend, die Arme nach ihm auszustrecken. Er ist bekleidet mit einem langen weißen Gewand, welches in der Taille mit einer dünnen weißen Kordelschnur zusammengehalten wird. Einfache Sandalen an den Füßen lassen die fast verschlossenen hellroten Narben der Kreuzesnägel erkennen. In den Handflächen erkenne ich ebenfalls zwei fingernagelgroße, hellrote vernarbte Wunden. Er hat nach wie vor fast schwarze leicht gewellte, knapp schulterlange Haare und seinen dunklen Bart. Im Gegensatz zu den heutigen Vorstellungen einer sanften Ausstrahlung, wirkt er wie jemand, der durch Feuer und Hölle geschritten war und nun ein neuer Mensch wurde. Freundlichkeit im Ausdruck, strahlt er anstatt Sanftheit eher Stärke aus. Er wirkt zwar existent, aber dennoch nicht mehr zu dieser Welt gehörig und vermittelt den Eindruck, noch letzte Aufgaben erledigen zu wollen, bevor er diese Existenzebene für immer verlassen wird. So wie jemand, der kurz vor seiner Abreise seine Wohnungsschlüssel der Nachbarin an der Haustür anvertraut. Ein kaum merkliches Zurückweichen und die Worte: Rühre mich nicht an, denn die Zeit dafür ist jetzt nicht, oder so ähnlich, denn die Worte kann ich nur undeutlich verstehen. Weiter sagt er, weine nicht mehr, aber geh zu den anderen und sage ihnen, daß ich lebe, wie ich es euch zuvor schon gesagt habe. Nach einem letzten, sehnsüchtigen Blick eilt Maria davon, um den anderen Freunden die frohe Botschaft zu überbringen.

10.09.2010

In der Kapelle der Geißelung, wieder beginnt sich ein Bild zu zeigen:

Es ist später Vormittag an diesem Ort. Eine Art Wachhaus ist hier errichtet mit einer Stube, in der sich die diensthabenden Soldaten aufhalten können und einem Nebenraum, in dem allerlei Gerätschaften aufbewahrt sind. Von dort führen einige Stufen in das Verlies, in dem Verbrecher vor ihrer Verurteilung eingesperrt werden. Zur Zeit ist dort nur ein Gefangener eingesperrt, der wegen Raubes angeklagt werden soll. Einige Schritte weiter entfernt, hat sich eine aufgebrachte Menschenmenge vor dem Gerichtsgebäude eingefunden, die wild schreiend nach der Kreuzigung eines Mannes verlangt, der ruhig vor dem Statthalter steht, der ihn verurteilen soll. Dieser fühlt sich sichtlich unbehaglich, doch einige Würdenträger der jüdischen Priesterkaste bedrängen ihn sehr. Er befindet sich in einer Zwickmühle, denn falls er den Mann nicht verurteilen sollte, würden ihn die Priester bei seinem Kaiser in Mißkredit bringen, da dieser den Juden erlaubt hatte, ihre eigenen Landsleute nach ihren Gesetzen zu richten und zu verurteilen. Für ein Todesurteil aber ist die Einwilligung des Kaisers, ausgestellt durch seinen Statthalter, erforderlich. Schließlich kommt ihm eine Idee, wie er möglichst diplomatisch aus seinem Konflikt entkommen kann: Er bietet der Menge an, einen der beiden Männer freizulassen: Diesen hier oder den Räuber, der im Verlies auf seine Verurteilung wartet. Aber da hat er sich zu früh gefreut: Erbost schreit die Menge nach Barabbas, den Räuber, der freizulassen wäre. Pilatus, der Statthalter, gibt sich noch nicht geschlagen, sondern befiehlt den Soldaten, den Angeklagten zu geißeln. Roh packen die Soldaten ihn unter den Armen und schleppen ihn zum Wachhaus. Von der erregten Menge aufgeheizt, machen sie sich eine Freude daraus, ihr Opfer zu quälen und zu demütigen. Sie ziehen ihm einen roten Mantel an und verspotten ihn, schlagen ihm ins Gesicht und fordern ihn auf, zu weisagen, wer von ihnen ihm den Schlag versetzt hätte. Um dem Ganzen im wahrsten Sinn des Wortes die Krone aufzusetzen, windet einer der Männer aus Dornenranken, die an der Mauer des Wachhauses wuchern, eine Krone und drückt sie tief in die Kopfhaut des Mannes ein. Blut rinnt ihm über das Gesicht und hinterläßt rote Spuren. Endlich werden sie des Treibens müde und entkleiden ihr Opfer, um es dann, nackt bis auf ein Tuch um die Hüften, an den Pfahl zu binden, der zu diesem Zweck draußen, vor der Wachstube angebracht ist. Ein kräftiger Soldat hält die Geißel bereit und holt damit aus. In die Schnüre sind kleine Metallplättchen eingeflochten, die die Haut im Nu zerfetzen. Mit einem häßlich klingenden Klatschen trifft sie den Rücken, der sogleich zu bluten beginnt. Wieder und wieder saust sie auf den Mann hinab, der ein Stöhnen nicht unterdrücken kann. Das scheint den Sadismus seines Peinigers regelrecht anzustacheln, und er läßt erst von ihm ab, als er bewußtlos am Pfahl zu Boden sinkt. Mit einem Eimer Wasser, den er über ihn geschüttet wird, erlangt er schließlich sein Bewußtsein wieder und da soeben ein Soldat den Befehl überbringt, den Mann wieder zu Pilatus zu brin-

gen, wird er schnell in den roten Mantel gehüllt und zum Gerichtsgebäude gebracht. In der Eile vergessen die Soldaten ihrem Opfer die Dornenkrone wieder abzunehmen, bevor er weggebracht wird.

Herr, Danke, daß wir hier einen ruhigen Raum haben, an dem ich mit Dir reden kann. Herr, gerade sind wir die Via Dolorosa gelaufen, jedoch als Touristen, ausgeruht, ohne Durst, ohne die Last eines Holzkreuzes, das wir auf einem geschundenen Rücken zu tragen hatten. Herr, wie konntest Du das alles nur ertragen? **Aus Liebe zu Euch.** Aber mußttest Du Dir einen solch qualvollen Tod aussuchen? **Jeder Schlag der Geißel, jeder Stachel der Dornenkrone und jede Beschimpfung, die sie mir entgegenschrien, hatte ihren Sinn.** Herr, aber Du hast doch nichts getan, was solche Grausamkeiten gerechtfertigt hätte! **Viele Menschen starben (und sterben bis heute noch) einen grausamen Tod, ohne ein Verbrechen begangen zu haben.** Herr, ich bin der Meinung, daß nichts den qualvollen Tod eines Menschen rechtfertigt, und im übrigen auch nicht den qualvollen Tod eines Tieres! **So ist es, da ihr nur Leben beenden, nicht aber Leben erschaffen könnt. Doch ich starb diesen Tod, um Euch damit ein neues Leben zu ermöglichen, das nach Eurem Tod beginnt.** Herr, nach dem Glauben unserer katholischen Kirche, werden wir nach unserem irdischen Tod auferweckt, um am Jüngsten Gericht entweder in den Himmel oder aber in die Hölle zu kommen. Aber von diesem Bilde habe ich schon lange Abstand genommen, da ich um verschiedene Leben weiß, die ich auch als Mensch durchlebte, bevor dieses heutige Leben als Rita begann. Du bist doch nicht gestorben, um uns die Reinkarnation zu ermöglichen? **Die Reinkarnation bezieht sich wiederum auf ein Leben "im Fleische", das durch Materie beherrscht wird. Das Leben, das ich Euch durch meinen Tod schenke, ist ein Leben im Geist, das nicht von Materie beherrscht wird.** Herr, dann bedeutet dies, daß wir eines Tages nicht mehr als ein Mensch oder womöglich auch ein anderes Wesen, das aus Materie besteht, zurückkehren werden, sondern bei Dir sein dürfen und mit Dir vereint sind, so wie Ralf vermutet? **Das war der Sinn meines Leidens.** Herr, wir haben auch noch andere Gedanken besprochen: Wenn Du sagst, daß jede einzelne Gemeinheit und jeder einzelne Schmerz Deines Leidensweges einen Sinn und eine tiefere Bedeutung hatte, könnte es dann auch sein, daß diese Bedeutung nun nicht allein im körperlichen Leiden, sondern auch in seelischen Schmerzen zum Ausdruck kommt? **In erster Linie ist mein Leidensweg als das Leiden der Menschheit zu sehen, ob im körperlichen oder im seelischen Bereich. Alle Eure Leiden habe ich damit auf mich genommen mit denen ihr Euch auf Erden plagt, und ein jedes hat seine Entsprechung in meinem Leidensweg.** Herr, ich habe soviel davon mit angesehen und ich fühle mich elend, beim Gedanken, daran mitschuldig zu sein! **Du sollst Dich nicht schuldig fühlen, da es mit durch Dich geschah, sondern Dich darüber freuen, daß es auch für Dich geschehen ist.** Herr, Deine Liebe zu uns ist wahrhaft groß! **Ich bin die Liebe.** Amen und danke, Herr.

23.08.2015

<http://www.bibleserver.com/text/ELB/Matth%C3%A4us28>

Bestechung der Grabwächter

Während sie aber hingen, siehe, da kamen einige von der Wache in die Stadt und verkündeten den Hohenpriestern alles, was geschehen war. Und sie versammelten sich mit den Ältesten und hielten Rat; und sie gaben den Soldaten reichlich Geld und sagten: Sprech: Seine Jünger kamen bei Nacht und stahlen ihn, während wir schliefen. Und wenn dies dem Statthalter zu Ohren kommen sollte, so werden wir ihn beschwichtigen und machen, daß ihr ohne Sorge seid. Sie aber nahmen das Geld und taten, wie sie unterrichtet worden waren. Und diese Rede verbreitete sich bei den Juden bis auf den heutigen Tag.

Bestechung

Beeinflussung, Manipulation

Manipulation, Beeinflussung, Modifikation

der Grabwächter

des Befehls des Finsteren im Unbewußten, des Unbewußten, finsternen Befehls

des unbewußten, finsternen Befehls; des Befehls des Finsteren im Unbewußten

Während sie aber hingen,

Während die inkarnierten Seelen sich ihren spirituellen Aufgaben zuwandten,

Während die inkarnierten Seelen sich ihrer spirituellen Aufgaben zuwandten,

siehe,
Leser erkenne,
Leser erkenne,

da kamen einige von der Wache in die Stadt
da wurde ein Teil des unbewußten, finsternen Befehls in der materiellen Welt bewußt
da wurde auch ein Teil des unbewußten, finsternen Befehls in deren materiellen Welt bewußt

und verkündeten den Hohenpriestern
und der Befehl machte den Seelen, die den Leitfiguren folgten, bewußt
wodurch dieser den Seelen, die den Leitfiguren folgten, bewußtmachte, bewußt wurde

alles, was geschehen war.
daß er der Befehle des Finsternen nicht wirkte, keine Macht über die Liebe hat(te).
daß er keine Macht über die Liebe besitzt, daß er nicht wirkte.

Und sie versammelten sich mit den Ältesten und hielten Rat;
Und die Leitfiguren wandten sich an den Finsternen um Rat;
Und die Leitfiguren wandten sich an den Finsternen um Rat;

und sie gaben den Soldaten reichlich Geld
und sie beugten die Gesetze mit viel Materie
und sie beugten die Gesetze mit viel Materie

und sagten:
und verlangten bewußt:
und verlangten und forderten bewußt:

Sprecht:
Verbreitet bewußt die Lüge:
Verbreitet bewußt die Lüge:

Seine Jünger
Die Seelen, die der Liebe folgen
Die Seelen, die der Liebe folgen

kamen bei Nacht
handelten unbewußt,
handelten unbewußt,

und stahlen ihn,
und beschädigten die Liebe,
und beschädigten die Liebe,

während wir schliefen.
während das traditionelle Gesetz außer Kraft gesetzt war.
während das traditionelle Gesetz außer Kraft gesetzt war.

Und wenn dies dem Statthalter zu Ohren kommen sollte,
Und wenn dies dem Finsternen bewußt werden sollte,
Und wenn dies dem Finsternen bewußt werden sollte,

so werden wir ihn beschwichtigen
so werden wir uns ihm beugen und schmeicheln
so werden wir uns ihm beugen und ihm schmeicheln

und machen, daß ihr ohne Sorge seid.
und ihn manipulieren, daß das traditionelle Gesetz unreflektiert weiter angewandt werden kann.
und ihn manipulieren, sodaß das traditionelle Gesetz weiterhin unreflektiert angewandt werden kann.

Sie aber nahmen das Geld

So wurde das traditionelle Gesetz durch Materie verändert

So wurde das traditionelle Gesetz durch Materie verändert

und taten,

und es wirkte,

und es wirkte so,

wie sie unterrichtet worden waren.

wie es manipuliert worden war.

wie es manipuliert worden war.

Und diese Rede

Und diese Lüge

Und diese Lüge

verbreitete sich bei den Juden

beeinflußt in der materiellen Welt die Kinder Gottes

beeinflußt in der materiellen Welt die Kinder Gottes

bis auf den heutigen Tag.

bewußt nach wie vor.

in deren Bewußtsein nach wie vor.

Herr, was bedeutet der Text symbolisch? **Nachdem durch die Auferstehung, die Bewußtwerdung der Liebe Gottes, der Befehl des Finsteren im Unbewußten außer Kraft gesetzt worden war, so wurde diese Tatsache einem Teil der Seelen, die ihren Leitfiguren folgten, bewußt. Da aber nicht sein durfte, was doch geschehen war, wandten sich die Leitfiguren an den Finsteren um Rat und baten ihn, forderten ihn auf, seinen Befehl zu modifizieren, um die Liebe Gottes weiterhin unbewußt bleibenlassen zu können. Das traditionelle Gesetz wurde damit durch viel Materie verändert, damit eine Lüge verbreitet werden konnte, nach der es die Seelen, die der Liebe folgen, selbst sind, die die Liebe unwissentlich beschädigen und wirkungslos machen, während dabei das traditionelle Gesetz außer Kraft gesetzt wird. Sie leiteten damit einen Vorwurf an die Seelen, die der Liebe folgen, ab, daß diese das traditionelle Gesetz außer Kraft setzen und damit unwissentlich und unbewußt die Liebe beschädigen. Sollte das dem Finsteren bewußt werden, entspricht hier sinngemäß dem Bewußtwerden der Seelen, die dem Finsteren folgen. Diese würden sich zusammen mit den Leitfiguren dem Finsteren unterwerfen und ihm schmeicheln, sodaß das veränderte traditionelle Gesetz weiterhin in dieser Weise angewandt werden könne. Und so ist diese Lüge im Bewußtsein aller Seelen bis heute wirksam.**

Herr, inwiefern zeigt sich die Wirksamkeit dieser Lüge im Bewußtsein aller Seelen bis heute? **Das traditionelle Gesetz wurde durch die Leitfiguren und dem Finsteren an die neuen Gegebenheiten angepaßt. Da nicht mehr zu leugnen war, daß die Liebe nach wie vor in der Welt vorhanden ist, wurde das traditionelle Gesetz kurzerhand verändert und den Umständen angepaßt. Demnach waren es nun die Seelen, die der Liebe folgten, selbst, die die Liebe beschädigt hatten, die sie bewußt werden ließen. Das traditionelle Gesetz wäre hiermit durch diese Seelen außer Kraft gesetzt worden. Die Wirksamkeit einer solchen Lüge zeigt sich bis heute im Zweifel der Seelen an der Liebe Gottes und im Zweifel an deren Kraft und Wirksamkeit. Zwar bekennen sich viele Seelen zur Liebe Gottes, doch viele Seelen zweifeln dennoch, ob Gott sie wirklich liebt. Stattdessen folgen sie doch lieber ihren selbstentworfenen und angepaßten traditionellen Regeln, die in Wirklichkeit durch ihre Leitfiguren aufgestellt wurden.**

Herr, dann ist der zürnende Gott darauf zurückzuführen das Ergebnis der Anpassung, das bis heute bei den Christen wirkt, denn schließlich haben ja die Juden Jesus getötet? **Da bei den Christen die Auffassung aufkam, daß Jesus, der von Geburt an auch Jude war, durch Juden getötet wurde, kamen bei diesen Christen Haß und Intoleranz gegen eine Religion und deren Gemeinschaft auf, denen sie die Schuld am Tod von Jesus gaben. Daß er auch für alle anderen Menschen diesen Tod freiwillig auf sich genommen hatte und dies sein Geschenk der Liebe für alle Menschen war, haben sie dabei übersehen. Sie haben das traditionelle Gesetz nicht nur gebeugt und verändert, sondern darüber auch die wahre Bedeutung der Liebe Gottes vergessen. Auch die Haltung der christlichen Kirche in den Jahrhunderten der Verfolgung von Andersgläubigen**

sowie der Herrschaftsanspruch der Oberen, der mit der Androhung des Zornes Gottes und Höllequalen durchgesetzt wurde, entsprechen dieser Veränderung und Modifikation eines finsternen Befehls. Herr, es ist leichter den Juden den Christismord zuzuschreiben, als sich einzugestehen, daß wir alle daran beteiligt waren? **Du sagst es. Es ist leichter von der eigenen Schuld abzuweichen, indem sie einer anderen Person oder einer anderen Gruppe angelastet wird, als sich selbst zu hinterfragen und dabei aufrichtig zu sein.** Herr, die Leitfiguren des anderen werden angeprangert; die eigenen Leitfiguren sind indes «liebe Leitfiguren»? **Leitfiguren, die nach dem Motto handeln: Ich meine es doch nur gut. Jesus hat dies in einer Rede vom Splitter im Auge des Nächsten und dem Balken im eigenen Auge ebenfalls drastisch geschildert.**

Herr, diese Ausführung **«Das traditionelle Gesetz wurde damit durch viel Materie verändert,»** ist mir noch unklar. Wie kann das traditionelle Gesetz durch viel Materie verändert werden? **Das traditionelle Gesetz basiert nicht auf der Liebe der Menschen zu Gott und auch nicht auf der Liebe der Menschen untereinander, sondern es basiert von vornherein auf dem Wirken der Leitfiguren, die sich auch in dem Hang, Materie anzuhäufen auszeichnen.** Ein traditionelles Gesetz konnte schon immer durch entsprechend viel Materie modifiziert werden und so bestimmten Menschen oder bestimmten Gruppierungen noch mehr Macht und Menschenehre verschaffen. Und so wurde auch hier das traditionelle Gesetz modifiziert, indem es auf einer Lüge aufgebaut wurde und diese durch entsprechend viel Materie untermauert wurde. Herr, beispielsweise der Calvinismus, der Dein Wohlwollen im Erhalt und Bezug von viel Materie ausdrückt, wenn man nur devot und ohne nachzudenken, Dein Wort lebt? **Das ist richtig. Eine jede Religion, auch das Christentum, das ohne Nachzudenken nur mein Wort ausführt und dabei nicht die Liebe lebt, handelt so, wie es im vorliegenden Bibeltext beschrieben wird. Jesus sagte einmal, daß nicht diejenigen in sein Reich eingehen, die sagen Herr, Herr, sondern diejenigen, die den Willen des Vaters ausführen, der sie dazu auffordert, sich untereinander in derselben Liebe zu begegnen, mit der sie vom Vater umgeben sind.**

Herr, Du sagtest: **damit eine Lüge verbreitet werden konnte, nach der es die Seelen, die der Liebe folgen, selbst sind, die die Liebe unwissentlich beschädigen und wirkungslos machen, während dabei das traditionelle Gesetz außer Kraft gesetzt wird.** Das beschreibt eigentlich auch wieder einmal die Absurdität des Finsternen, da das traditionelle Gesetz schon von je her etwas war, das durch die Menschen und deren Leitfiguren eingesetzt worden war. Warum also dieses Gesetz noch außer Kraft setzen? **Das traditionelle Gesetz war zu diesen Zeiten das Wort Gottes, das Moses durch ihn erhalten und auf Steintafeln gemeißelt für das Volk aufbewahrte. Es war unverrückbar und in späteren Zeiten das Maß aller Dinge. All die vielen Regeln im Zusammenleben der Menschen leiteten sich durch diese 10 Gebote ab. Dabei ging aber verloren, daß diese Regeln die Liebe benötigten, um angewandt werden zu können. Wenn die Menschen einander so lieben, wie Gott es von ihnen möchte, so ist es ganz unnötig ein Gebot in Stein zu meißeln, das ohnehin durch die Liebe ausgeführt wird. Das Gebot «Du sollst nicht töten» wird automatisch eingehalten, wenn sich die Menschen untereinander in Liebe begegnen. Ist dies nicht der Fall, so nutzt auch kein in Stein gemeißeltes Gebot oder Verbot, um sie daran zu hindern. Und so ist es eine Tatsache, daß die Menschen glaubten, daß sie den Willen Gottes erfüllten, wenn sie nach dem traditionellen Gesetz leben würden. Die Absurdität des Ganzen wird bewußt, wenn dann der Finstere und die Leitfiguren den Seelen vormachen, daß sie das traditionelle Gesetz übertreten hätten, indem sie diesem Folge geleistet haben.** Herr, das wird dem Papst aber gar nicht gefallen. **Nachdem das Christentum durch viele Millionen Gläubigen besteht, verlangte die Religion und die Gemeinschaft der Gläubigen auch nach einer gewissen Ordnung, die durch Regeln geregelt war. Zunächst war dies noch einfach, da die Menschen, die sich Christen nannten, untereinander noch durch die Apostel selbst und deren Briefe an die ersten Gemeinden gelehrt wurden. Später aber waren es immer mehr, die den rechten Glauben an immer mehr Christen verkündeten, das heißt, daß immer mehr Hirten eine immer größere Herde an Schafen zu betreuen hatten. Dabei erschien es den Hirten wichtig, daß die Lehre der Liebe durch Christus nicht verändert wurde und sich nicht bereitwillig jedem Zeitgeist beugte. Daraus wurde dann aber leider ein erhöhter Machtanspruch der Hirten abgeleitet, der sich durch strenge Bestrafung bis hin zur Ausstoßung aus der Gemeinschaft steigerte, wenn ein Schaf aus dem Gleichschritt ausbrechen wollte. Und darüber wurde ebenso die Liebe vergessen, mit der ich ein jedes verlorene Schaf, das sich verlaufen hat, wieder zurückhole. Ein Papst, der lediglich seine Macht bewahren möchte, ist somit nicht ein Hirte, sondern ein Mensch, der in hohem Maß seiner Leitfigur folgt und nicht die Lehre der Liebe, sondern die Lehre der Leitfiguren zu eigenem Nutzen verkündet.**

Herr, was geschah damals im Realleben? **Nachdem die Soldaten, die vor dem Grab Wache hielten, geflohen waren, schämten sie sich dessen und erzählten ihrem Befehlshaber, ihrem vorgesetzten Offizier, was geschehen war. Dieser, der durch die Ereignisse bei der Kreuzigung ebenfalls zur Meinung gekommen war, daß es sich bei dem Tod des Jesus um etwas handelte, das nicht recht war, ging zu den Hohepriestern und erzählte ihnen davon. Sie waren darüber sehr betroffen, denn wenn es die Wahrheit war, was die Soldaten erzählten, so hätte der Aufruhr, den niedergezuschlagen zu haben sie glaubten, doch wieder aufgeflammt. Sie hielten also Rat was nun zu tun wäre. Dabei verfielen sie auf den Gedanken, die beiden Soldaten zunächst zu ängstigen, indem sie ihnen Pflichtvergessenheit und Desertieren beim Dienst vorwarfen und ihnen danach Geld gaben, damit sie das erzählten, was sie ihnen vorgaben. Sie hießen sie zu erzählen, daß sie eingeschlafen wären und der Leichnam von seinen Jüngern während ihres Schlafes gestohlen worden wäre. So wäre das leere Grab erklärt und ein neuer Aufstand, eine erneute Unruhe im Volk vermieden. Den Einwand, daß Pilatus ebenfalls fragen könnte, was denn in Wirklichkeit geschehen wäre, taten die Priester und Ältesten mit der Versicherung ab, daß sie ihn dann schon schon beschwichtigen würden und den Soldaten nichts Übles geschehen würde. Es geschah so, wie sie es angeordnet hatten, und die Kunde vom Diebstahl des Leichnams verbreitete sich in Jerusalem und wurde auch durch viele Pilger, die nach dem Fest wieder in ihre Heimatdörfer zurückkehrten, weitergetragen. So war zumindest vorerst für die Priester und Ältesten das wahre Geschehen vertuscht.**

Herr, wie verlief das Leben der beiden armen Teufel in der Welt und im spirituellen danach? **Zuerst dachten beide, daß sie bestraft und danach in Unehren aus der römischen Armee entlassen und davongejagt werden würden. Und gerade als sie sich sehr fürchteten, machten ihnen die Priester und Ältesten das Angebot, darüber nicht nur Stillschweigen zu bewahren, sondern ihnen auch noch viel Geld zu geben, wenn sie die Unwahrheit über die Geschehnisse verbreiten würden. Sie griffen beide nach dieser Rettung aus höchster Not und nahmen das Geld an. Dieses setzte sie in die Lage, aus dem Militärdienst auszuschcheiden und in ihre Heimat zurückkehren zu können, wo sie auf ein bescheidenes Leben ohne Not hoffen konnten. Doch die Ereignisse in jener Nacht ließen sie nicht los, und oft träumten sie auch noch Jahre später davon. Sie verfolgten aufmerksam aus der Heimat, wie sich trotz ihres Schweigens die neue Lehre der Christen verbreitete und waren davon überzeugt, daß diese Lehre nicht auf Hirngespinnsten aufgebaut war. Als sich das Christentum später auch in Rom durchsetzte, bekehrten sie sich ebenfalls dazu und waren Mitglied in einer der ersten christlichen Gemeinden außerhalb Roms.**

Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? **Das traditionelle Gesetz wird durch die Leitfiguren gebeugt und verändert, wie es ihren Gegebenheiten entspricht. Doch die Liebe ist nicht durch das traditionelle Gesetz an ihrer Bewußtwerdung zu hindern.**

25.08.2015

<http://www.bibleserver.com/text/ELB/Matth%C3%A4us28>

Erscheinung des Auferstandenen vor den Jüngern - Missionsbefehl

Die elf Jünger aber gingen nach Galiläa, an den Berg, wohin Jesus sie bestellt hatte. Und als sie ihn sahen, warfen sie sich vor ihm nieder; einige aber zweifelten. Und Jesus trat zu ihnen und redete mit ihnen und sprach: Mir ist alle Macht gegeben im Himmel und auf Erden. Geht nun hin und macht alle Nationen zu Jüngern, und tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, und lehrt sie alles zu bewahren, was ich euch geboten habe! Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis zur Vollendung des Zeitalters.

Erscheinung des Auferstandenen vor den Jüngern

Wiederbewußtwerdung der Liebe bei den Seelen, die der Liebe folgen

Wiederbewußtwerdung der Liebe bei den Seelen, die der Liebe folgen

Missionsbefehl

Aufforderung, die Liebe allen inkarnierten Seelen bewußt werden zu lassen, die Liebe leben, Sein Licht weitertragen

Aufforderung, die Liebe allen inkarnierten Seelen bewußt werden zu lassen, die Liebe leben, Gottes Licht weitertragen

Die elf Jünger

Die Apostel, die der Liebe treu folgten

Die Seelen, die der Liebe von Anfang an treu gefolgt waren

aber gingen nach Galiläa,

wandten sich in der materiellen Welt,

wandten sich in der materiellen Welt,

an den Berg,

den Aufgaben zu,

den Aufgaben zu,

wohin Jesus sie bestellt hatte.

zu denen sie vom Menschensohn aufgefordert waren.

zu denen sie vom Menschensohn aufgefordert waren.

Und als sie ihn sahen,

Und als ihnen die Liebe bewußt wurde,

Und als ihnen die Liebe bewußt wurde,

warfen sie sich vor ihm nieder;

wandten sie sich ihr in Demut zu, gaben sie sich der Liebe hin,

wandten sie sich ihr in Demut zu und gaben sich der Liebe hin,

einige aber zweifelten.

einige aber mißtrauten der Macht der, der Liebe.

einige aber mißtrauten der Kraft der Liebe.

Und Jesus trat zu ihnen

Und der Menschensohn wandte sich an die Seelen, die der Liebe folgten

Und der Menschensohn wandte sich an die Seelen, die der Liebe folgten

und redete mit ihnen und sprach:

und machte ihnen eindringlich bewußt:

und machte ihnen eindringlich bewußt:

Mir ist alle Macht gegeben

Die Kraft der Liebe durchdringt

Die Kraft der Liebe durchdringt, wirkt, ist vorhanden

im Himmel

das Reich Gottes

im Reich Gottes

und auf Erden.

und die Welten der Materie.

und in den Welten der Materie.

Geht nun hin

Wendet Euch nun bewußt der Aufgabe zu

Wendet Euch nun bewußt der Aufgabe zu

und macht alle Nationen zu Jüngern,

und verkündet allen inkarnierten Seelen die Liebe, damit sie zu Seelen werden, die ihr folgen,

und verkündet allen inkarnierten Seelen die Liebe, damit sie zu Seelen werden, die ihren Leitfiguren Widerstand leisten und der Liebe folgen,

und tauft sie

und reinigt die inkarnierten Seelen rituell von ihren Leitfiguren

und reinigt sie dadurch von ihren Leitfiguren

auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes,
als wahrhafte inkarniertes Licht der Kraft der Liebe,
durch das wahrhafte inkarnierte Licht, der Kraft der sichtbaren Liebe Gottes,

und lehrt sie alles zu bewahren,
und macht ihnen bewußt, sich dessen stets bewußt zu bleiben, die Ohnmacht, die Liebe zu leben
und macht ihnen bewußt, sich dessen stets bewußt zu bleiben, zu erinnern, die Ohnmacht, die Liebe zu leben,

was ich euch geboten habe!
worum Euch der Menschensohn durch sein Beispiel in Materie bittet!
worum Euch der Menschensohn durch sein Beispiel in Materie bittet!

Und siehe,
Und Leser erkenne,
Und Leser erkenne,

ich bin bei euch alle Tage
Gott umfängt Euch alle stets mit Seiner Liebe
Gott umfängt Euch alle stets mit Seiner Liebe

bis zur Vollendung des Zeitalters.
bis auch die letzte inkarnierte Seele Mokscha erlangt hat.
bis auch die letzte inkarnierte Seele Mokscha erlangt hat.

Herr, was bedeutet der Text symbolisch? **Im Text wird beschrieben, wie die wieder bewußtgewordene Liebe die Seelen, denen sie wieder bewußt geworden ist und die ihr von Anfang an schon treu gefolgt waren, sie auffordert, sich in der Welt der Materie den Aufgaben zuzuwenden, um die sie die Liebe bittet. Sie fordert diese Seelen auf, die Liebe auch all den anderen Menschen, also inkarnierten Seelen, bewußtzumachen und ihnen auch bewußtzumachen, daß sie sich an das erinnern sollen, das im Bewußtsein halten sollen, was die lebendige Kraft der Liebe ihnen bewußtgemacht hatte.**

Zuvor wurde die Liebe den Seelen bewußt, die der Liebe schon von Anfang an gefolgt waren, doch auch unter diesen gab es einige, die der Kraft der Liebe nicht vertrauten, obwohl sie selbst miterlebt hatten, wie die Liebe wirkt. Jesus, als inkarnierte Liebe Gottes, erinnert diese Seelen daran, daß alle Seelen mit Gottes Liebe umfungen sind, bis auch die letzte Seele Mokscha erreicht hat. Sie fordert die Seelen dazu auf, den anderen Seelen die Liebe Gottes nicht nur bewußtzumachen und ihnen auch das ins Bewußtsein zu rufen, was ihnen bewußt bleiben soll, sondern sie zeigt auch auf, wie die Seelen dadurch der Liebe folgen und ihren Leitfiguren Widerstand leisten. Auch dies geschieht durch die Kraft der Liebe Gottes, die sie damit von ihren Leitfiguren reinigt.

Herr, wird damit das Verhalten von Thomas beschrieben: ***unter diesen gab es einige, die der Kraft der Liebe nicht vertrauten?*** Nicht nur Thomas, sondern auch andere, die Jesus gefolgt waren und von seinem Auferstehen erfuhren, zweifelten daran. Bedenke, daß es bei aller Liebe auch Menschen waren, die ihren Leitfiguren mitunter erlagen und denen es nicht immer leichtfiel, der Kraft der Liebe soviel Vertrauen zu schenken, daß damit ihre Zweifel, die durch die Leitfiguren geschürt wurden, ausgelöscht und durch Zuversicht und Vertrauen ersetzt wurden. Herr, *«einige aber zweifelten»* bedeutet dann auch, daß einige nicht an die Kraft der Liebe glauben konnten, sondern daran zweifelten, daß diese Kraft überhaupt vorhanden war? **Bis heute gibt es das bei sehr vielen Menschen. Der Glaube an die Kraft der Liebe wird nur allzu leicht erschüttert, wenn es Anzeichen dafür gibt, daß die Leitfiguren und die Macht des Finsteren wieder an Kraft gewinnen. Oft werden dann triftige Gründe gefunden, die den Zweifel an der Kraft der Liebe rechtfertigen sollen, und oft werden Menschen in ihrem Glauben an die Liebe und deren Kraft dann derart erschüttert, daß sie ihr Vertrauen in die Liebe endgültig verlieren. Auch die Leitfiguren sorgen dafür, daß der Glaube an die Kraft der Liebe geschwächt oder ausgelöscht werden soll. Sei es durch die Furcht, sich lächerlich zu machen oder auch die Furcht, am Ende doch zu unterliegen und einer bösen Macht zur Beute zu werden. Im einen Fall ist es die Menschenehre, im anderen die Macht, die die Menschen in ihrem Glauben an die Liebe Gottes erschüttern.**

Herr, dieser Text stellt auch eine Warnung an alle Seelen dar, die Botschaft von der Kraft der Liebe nicht zu vergessen? **Der Text stellt die Wichtigkeit der Botschaft von der Kraft der Liebe heraus. Jesus, als die inkarnierte Liebe Gottes, hat durch sein Beispiel in Materie, in der er den irdischen Tod erlitt und dennoch nach drei Tagen von den Toten wiederauferstand, bewiesen, wie groß die Kraft der Liebe Gottes ist. Dies soll von den Seelen nicht vergessen werden, damit sie den Machenschaften des Finsteren mit Zuversicht und Vertrauen in die Liebe Gottes begegnen können. Vergessen die Seelen die Botschaft von der Kraft der Liebe Gottes, so begeben sie sich damit wieder in den Einflußbereich ihrer Leitfiguren, denen sie durch die Kraft der Liebe entrinnen. Deshalb ist es wichtig, daß die Liebe Gottes im Bewußtsein der inkarnierten Seelen bleibt, bis auch die letzte dieser Seelen Mokscha errungen hat.**

Herr, gerade heute haben Ralf und ich uns über die Aufforderung unser Wissen über spirituelle Erkenntnisse mit anderen Menschen zu teilen, unterhalten. Dabei kamen wir zudem Schluß, daß wir nicht ungefragt und unaufgefordert andere Menschen mit unseren spirituellen Erkenntnissen überfordern, überfallen oder bedrängen sollen. Doch im Text hier fordert Jesus die Apostel direkt und bewußt dazu auf, anderen Seelen von der Botschaft der Kraft der Liebe zu erzählen und sie dadurch von ihren Leitfiguren zu reinigen. Haben wir hier etwas falsch verstanden? **Im Text heißt es, daß die Apostel anderen Seelen von der Botschaft der Liebe am Beispiel durch Jesus in Materie erzählen sollen und ihnen ins Bewußtsein rufen sollen, daß sie diese Botschaft nicht vergessen sollen. Am Beispiel der inkarnierten Liebe, die in Materie den irdischen Tod durch Menschen erlitt, bedeutet in seiner Symbolik, daß ihr ebenfalls durch Euer Beispiel in Materie und in der Kraft der Liebe Gottes anderen Seelen die Kraft der Liebe bewußtmachen sollt. Wenn ihr mein Licht an andere Menschen weitergebt, so handelt ihr nach dem Beispiel von Jesus, der anderen Menschen in der Liebe Gottes und deren Kraft begegnete. Das aber ist etwas ganz anderes, als anderen Menschen durch Gewalt eine Erkenntnis aufdrängen zu wollen.**

Herr, was geschah damals im Realleben? **Die 11 verbliebenen Apostel gingen nach Galiläa, wo Jesus ihnen begegnen sollte, wie er es durch Maria-Magdalena angekündigt hatte. Am Fuß eines Berges nahe des Sees von Genesareth, erschien ihnen dann Jesus, und in alle Freude über das Wiedersehen mit ihm, mischten sich auch Furcht und Zweifel in die Freude. War es denn wirklich Jesus selbst, den sie ins Grab gelegt hatten und bei dessen Tod sie doch alle Zeugen gewesen waren? Oder waren sie soeben dabei einem Spuk, einem Geist oder einem Zerrbild dessen, der Jesus gewesen war, aufzusitzen? Jesus erkannte ihre Ängste und Zweifel, die ihnen ins Gesicht geschrieben waren und tröste und besänftigte sie. Er sagte ihnen, daß er selbst alle Macht im Himmel und auf Erden vom Vater übergeben bekommen habe, und daß sie hingehen sollten und allen anderen Menschen in der ihnen bekannten Welt davon berichten sollten, was sie selbst durch Jesus erfahren hatten. Er gab ihnen den Auftrag, durch die Kraft und die Macht der Liebe auch andere inkarnierte Seelen vor dem Finsteren und dessen Einfluß durch die Leitfiguren zu retten und versicherte ihnen, daß er bei ihnen sein würde, bis zum Ende der Zeiten. Das bedeutete für die Apostel, daß sie in der Kraft der Liebe Gottes wirken würden, bis ihre Zeit erfüllt war und alle Seelen Mokscha errungen hatten. Die Apostel verstanden die Tragweite dessen, was Jesus ihnen da sagte, zu diesem Zeitpunkt noch nicht.**

Herr, bezieht sich der Passus *bis ihre Zeit erfüllt war*, auf die Apostel oder auf die Kraft der Liebe Gottes? **Die Kraft der Liebe Gottes ist unendlich und nicht an eine bestimmte Zeitspanne gebunden. Die Apostel als Menschen, deren Zeit eines Tages auf Erden in Materie endet, sind mit diesem Passus gemeint. Es bedeutet, daß die Apostel bis zu ihrem Ende in Materie in der Kraft der Liebe Gottes wirken würden und die Liebe Gottes selbst eines Tages alle Seelen, auch die allerletzte, zu sich ins Reich Gottes führen würde und damit die Zeit aller Seelen, die inkarnieren, erfüllt sein würde.**

Herr, Du sagtest: *Das bedeutete für die Apostel, daß sie in der Kraft der Liebe Gottes wirken würden, bis ihre Zeit erfüllt war und alle Seelen Mokscha errungen hatten.* Man kann auch auf den Gedanken kommen, daß die Apostel solange inkarnieren werden, bis auch die letzte inkarnierte Seele Mokscha erlangt hat? **Das ist richtig, doch es waren die Apostel, von denen die neue Lehre des Christentums ausging, und diese Zeit dauert an, bis sie erfüllt ist und auch die letzte Seele Mokscha erlangte. Jesus forderte die Apostel dazu auf, den anderen inkarnierten Seelen von dem zu berichten, was sie selbst mit Jesus erlebt hatten und dafür zu sorgen, daß diese es im Gedächtnis behalten würden, um es ihrerseits an ihre Kinder weiterzugeben.**

Herr, die Apostel gingen in die Welt und begannen von Deiner Liebe zu predigen. Sie sprachen aktiv und in Deinem Auftrag zu den Menschen. Wir beide haben viel von Dir erfahren und gelernt, auch, daß ungefragt unser Wissen anderen Menschen nahezubringen, ein gewaltsamer Akt darstellt. Worin liegt nun der Unterschied? **Ihr dürft anderen Menschen immer von der Liebe Gottes berichten. Doch ihr sollt Euch davor hüten, Eure spirituellen Erkenntnisse ihnen ungefragt mitzuteilen und sie dazu bringen zu wollen, sich Euren Erkenntnissen anzuschließen und danach zu handeln.** Die Botschaft, daß Gott einen jeden Menschen liebt, ganz egal welche Verbrechen dieser gegen die Liebe und gegen seine Mitmenschen begangen hat, ist jedoch davon ausgenommen. Die Apostel verkündeten diese Botschaft in der ihnen bekannten Welt, da sie etwas völlig Neues war, das zuvor noch nie verkündet worden war. Zwar bekannten sich viele Juden als gläubige Juden und folgten dem traditionellen Gesetz, doch dies unterschied sich tiefgreifend von der Botschaft der Liebe Gottes, welche die Apostel nach der Auferstehung Jesu verkündeten. Mit der Zeit aber wurde aus dem Auftrag, allen anderen von der Liebe Gottes zu berichten, etwas, das anderen Menschen mit Gewalt eine neue Lehre verkündete, nach deren Dogmen sie fortan zu leben hatten. Als Beispiel mag der missionarische Eifer dienen, mit denen Spanien die Indios in der Neuen Welt bekehrte.

Herr, wenn wir von der Liebe Gottes berichten dürfen oder sollen, so ist dies aber auch ein aktiver Vorgang, bei dem wir in die Welt hinausgehen und zu anderen Menschen sprechen? **Wenn ihr Euch dazu aufgefordert seht, so dürft ihr das durchaus tun. Gemeint ist hier aber Euer Beispiel, mit dem ihr selbst der Liebe Gottes folgt und durch das auch andere Menschen mein Licht wahrnehmen können. Die Liebe läßt immer eine Wahlmöglichkeit zu, ein Dogma hingegen nicht.**

Herr, wie lautet hier die Textzusammenfassung? **Die Kraft der Liebe Gottes befreit und reinigt die Seelen von ihren Leitfiguren und vom Finsternen. Vergeßt also nicht, wodurch ihr vom Finsternen befreit worden seid.**

Anhang Rita und Ralf

Herr, es ist im Kasten. Das Matthäus-Evangelium haben wir mit Deiner Hilfe symbolisch übersetzt. Meine Freude ist groß, die Aufgabe gelöst? **Freue Dich, denn sie ist gelöst, wie Du selbst erkannt hast. Du darfst jedoch gerne noch nacharbeiten, indem Du die Textzusammenfassungen ergänzt oder bestimmte Stellen mit anderen Evangelien vergleichst und ebenfalls in deren Symbolik übersetzt. Doch die Grundaufgabe hast Du heute vollbracht.**

26.08.2015: Herr, die Grundaufgabe, das NT symbolisch zu übersetzen, ist für mich (Ralf) mit der Übersetzung des Matthäus-Evangeliums abgeschlossen. Doch dies ist meine Sichtweise der Dinge das NT übersetzt zu haben, die nicht unbedingt mit Deiner übereinstimmen muß. Was ist Dein Wille hierzu? **Das NT umfaßt die vier Evangelien, die Apostelgeschichte, die Briefe der Apostel Petrus und Paulus und die Offenbarung des Johannes. Der wichtigste Teil davon sind aber die vier Evangelien. Eines davon habt ihr nun in seiner Symbolsprache übersetzt. Ich gab Dir damals die Bestätigung, daß das, woran Du arbeitest, noch nie von einem Menschen versucht worden ist. Das umfaßt sowohl die Übersetzung des Evangeliums als auch den Versuch einer Übersetzung eines Bibeltextes in seiner Symbolik ganz allgemein. Du hast Dir selbst das Ziel gesetzt, zumindest das Matthäus-Evangelium vollständig in seiner Symbolsprache zu übersetzen und bist damit auch am Ende dieses Ziels angelangt.**

Mein Wille dabei war es, nicht nur Euch beiden die Gelegenheit zu verschaffen, Euch intensiv mit den Geschehnissen von damals auseinanderzusetzen, sondern auch, um etwas zu dokumentieren, was bislang nicht bewußt war: Die Symbolsprache eines Textes, der jedoch auch reale Geschehnisse beschreibt und in seiner Aussage in spiritueller Hinsicht ebenfalls eine Frohe Botschaft für alle inkarnierten Seelen bedeutet. Wenn ihr möchtet, so dürft ihr auch weitere Texte bearbeiten und dabei so wie bisher vorgehen. Es ist kein Befehl und auch keine bindende Anforderung, sondern es ist eine Ermunterung, mit dem Werk fortzufahren, wenn Euch das Freude bereitet. So wie auch Kinder in der Schule das Klassenziel erreicht haben und sich dann entscheiden dürfen, ob sie die nächste Stufe erreichen wollen oder ob sie mit dem zufrieden sind, was sie erreicht haben.

Herr, wir möchten damit gern fortfahren und bitten Dich um einen Vorschlag, eine Struktur, wie wir damit am effektivsten im Sinne aller weiterverfahren sollen. **Zunächst könnt ihr das vervollständigen,**

was ich Euch schon zuvor vorgeschlagen habe. Das sind die Textzusammenfassungen und Vergleiche bestimmter Szenarien im Matthäus-Evangelium mit anderen Evangelien. Danach wäre die Apostelgeschichte sehr nützlich, denn sie ist die chronologische Fortsetzung dessen, was nach der Auferstehung von Jesus geschah und wie sich die neue Lehre der Liebe durch die Apostel weiter verbreitete. Wenn ihr danach noch immer Freude an der Bibelübersetzung findet, wäre die Geheime Offenbarung des Johannes an der Reihe, an der Rita sehr interessiert ist, da sie an dieser Stelle immer wieder scheiterte. Herr, Rita weiß gar nicht, was sie mir soeben diktierter. **Dafür ist es Dir bewußt geworden.** Herr, gib uns bitte die notwendige Kraft dazu. **Vertraue der Kraft der Liebe Gottes, und sei unverzagt, denn sie ist die Kraft, durch die Du handeln wirst.**

26.09.2015: Herr, die 10 Gebote stehen ebenfalls an, symbolisch übersetzt zu werden. Wann sollte das erfolgen, vor der Apostelgeschichte oder vor den Vergleichen bestimmter Szenarien? **Vergleicht noch die Textstellen mit anderen Evangelien und nehmt danach die 10 Gebote vor. Sie sind auch im NT immer wieder erwähnt und helfen so, auch die übrigen Texte in ihrem Zusammenhang besser zu verstehen. Da ihr das traditionelle Gesetz mitunter auch mit den 10 Geboten gleichsetzt, ist es besser, ihr befaßt Euch mit der Symbolik der 10 Gebote, bevor ihr Euch erneut Texten des NT zuwendet.** Herr, bisher haben wir nur Text 72 mit Lukas und Johannes als Vergleich markiert. Fehlen noch weitere? **Wenn ihr nur diese eine Textstelle markiert erkennt, so befaßt Euch damit und geht dann zu den 10 Geboten über.** Herr, Dein Wille geschehe. Wenn weitere Textstellen verglichen werden sollen, so lasse es uns bitte wissen. **So wurde es bisher schon immer gehalten.**

Herr, was soll mit diesen Aufzeichnungen einst geschehen? **Als die vier Evangelisten ihre Texte niederschrieben, haben sie das getan, da sie sich dazu aufgefordert fühlten und sich ebenfalls gefragt, was damit wohl geschehen sollte. Sie haben sich nicht träumen lassen, daß ihre Texte zur Grundlage einer neuen Religion, einer neuen Lehre werden sollte, die aus dem Judentum entsprang. Und Du weißt ebenfalls nicht, was mit Deinem Text in Zukunft geschehen soll, sondern Du hast Dich an die Aufgabe gemacht, das Matthäus-Evangelium in seine Symbolsprache zu übersetzen. Überlasse es wie die Evangelisten mir, was damit in der Zukunft geschehen wird.** Herr, gern. Ich dachte eher daran, ob wir die Übersetzung ausdrucken und binden lassen sollten? **Du stellst diese Frage, da Du der digitalen Datenspeicherung nicht so recht traust. Die Evangelisten hatten lediglich Pergament und Feder mit Tinte, um die Texte niederzuschreiben, und dennoch haben sie so viele Jahre überdauert. Wenn es Dir Frieden verschafft, so lasse sie ausdrucken, doch Du darfst mir auch vertrauen, daß ich selbst sie ebenso hüten werde, wie ich auch die Texte der vier Evangelisten behütet habe.** Herr, so sei es.

Herr, heute vor einem Jahr habe ich mich etwas dramatisch aus der Medizin verabschiedet, und heute haben wir die Bibeltextübersetzung in die Symbolik abgeschlossen. Welche Symbolik verbirgt sich wiederum dahinter? **Du hast damals mit dem Alten abgeschlossen, damit etwas Neues beginnen konnte. Du hast Dich vom Erwerb der Materie abgewandt und Dich stattdessen der Spiritualität endgültig zugewandt. Du hast die Materie aufgegeben, um in Spiritualität Deinen Reichtum zu finden. Reichtum bedeutet hier, daß Du kostbare Erkenntnisse gewonnen hast und diese auch zum Erlernen der Symbolsprache benutzen konntest. Du hast dadurch das Matthäus-Evangelium in seiner Symbolsprache übersetzt, was einer neuen Aufgabe gleichkam. Während Du zuvor in materieller Weise Deinen Lebensunterhalt verdienst, hast Du danach in spiritueller Weise ebenfalls spirituell Dein Leben bestritten, indem Du Deiner spirituellen Aufgabe nachgekommen bist. Und so zeigt sich an Deinem Beispiel wieder das, was auch schon Jesus seinen Jüngern verkündete: Kein Mensch kann zwei Herren dienen. Entweder er wird den einen hassen oder den anderen lieben. Du hast Dich dazu entschlossen, der Materie zu entsagen und Dich stattdessen ganz Deiner spirituellen Aufgabe zuzuwenden.**

01.04.2018

Vater, in einem Artikel über die Auferstehung wird die Meinung vertreten, daß wir als Einheit von Leib und Seele existieren und nach dem Tod unseres Körpers unsere unsterbliche Seele weiterhin lebt und eines Tages auch der zu ihr gehörende Leib von Dir wiedererweckt werden wird und als Einheit dann ganz bei Dir sein wird. Bisher glaubte ich (Rita), daß die Seele den Leib ablegt, wie ein Kleidungsstück, das nicht mehr gebraucht wird und dann, nach der Erlangung von Mokscha, ganz bei Dir sein wird oder aber eine weitere Inkarnation als Mensch mit einem neuen Leib erlebt. Wie sieht es also dann damit aus? **Der Mensch existiert als ein unsterbliches Geistwesen, der Seele, das in einem**

irdischen Leib lebt. Der irdische Leib ist der Materie unterworfen, aus der er besteht und wird zu einem Zeitpunkt sterben und wieder zu anderer Materie werden, als der, woraus er als Leib zusammengesetzt war. Nichts davon geht verloren, sondern die Materie des Leibes existiert ebenfalls weiter, jedoch in anderer Form als bisher. Aber es ist der Geist, der die Materie und den Leib belebt, es ist die Seele, welche den Leib beseelt. Es ist also immer Gottes Geist, der Materie zum Leben erweckt und am Leben erhält. Mit der Auferstehung ist zunächst die Trennung der Seele vom irdischen Leib gemeint, die dann, ohne die Beschränkungen, die ihr die Materie auferlegt, frei und unbeschwert sein wird und zu Gott zurückkehrt. Da aber Gott selbst die Materie erschaffen hat und aus ihr den Handlungsrahmen für Euch Menschen bildete, ist auch die Materie durch mich beseelt und lebendig gemacht worden. Wenn ihr mit Auferstehung den Glauben meint, durch den auch der Leib wieder auferweckt wird, so ist hier nicht der alte, irdische Leib gemeint, der Euch im Alter oft vielerlei Beschwerden auferlegt, sondern der neue Leib, der durch mich beseelt ist und zu Euch als Seele gehört. Da ich der Schöpfer des Leibes und der Materie bin und ihr als meine Kinder auch von mir geschaffen wurdet, ist dies also alles von mir geschaffen und bei der Auferstehung wieder heil und eins geworden. Der himmlische Leib, den ihr Euch vorstellt, existiert nicht als der Leib, den ihr nun in Eurem Leben in Materie bewohnt, sondern er besteht aus dem, was ich für Euch geschaffen habe. Wie dieser Leib aussehen wird und ob ihr diesen Leib auch tragen werdet, ist nicht faßbar für Euch, denn für Euch als Menschen gibt es nur diesen einen Leib, der Euch als Mensch definiert.

Vater, gerade heute an Ostern feiern wir die Auferstehung von Jesus, der die Erde später verließ und zu Dir zurückkehrte, ohne zuvor ein weiteres Mal zu sterben. Damit unterscheidet sich diese Auferstehung doch sehr von der Wiedererweckung des Lazarus, der aus seinem Grab von Jesus gerufen zurückkehrte und dann zu irgendeinem Zeitpunkt endgültig gestorben ist. Doch Jesus wohnte als inkarnierte Liebe auch in einem menschlichen Leib, der offenbar nicht abgelegt wurde? **Jesus war Mensch und ist freiwillig als Mensch inkarniert. Damit unterschied er sich in nichts von einem anderen Menschen, der ebenfalls in einem menschlichen Leib wohnt. Auch die Schmerzen und die Todesangst sowie die Trauer über den Verrat der Menschen, denen er nur Gutes erwiesen hatte, mußte Jesus wie andere Menschen erleiden. Doch als er am Kreuz starb und in sein Grab gelegt wurde, ist er daraus am dritten Tag wieder auferstanden. Er hatte noch immer denselben Leib mit den geschlossenen Wunden der Kreuznägeln und der verletzten Seite, in die ihm ein Soldat mit der Lanze gestochen hatte. Als er seinen Aposteln erschien, forderte er Thomas dazu auf, den Finger in seinen Wunden und die Hand in seine Seite zu legen und zu glauben und nicht ungläubig zu sein. Und bei einer anderen Gelegenheit hat er mit einigen Aposteln Fisch und Brot gegessen, wie ein Mensch das sonst auch vollzieht. Als er dann endgültig zu mir zurückkehrte, wird im NT nur erwähnt, daß er den Blicken der Apostel entzogen wurde und nicht, daß er seinen Leib ablegte und als unsichtbares Geistwesen in den Himmel stieg.**

Ihr aber legt Euren aktuellen Leib ab wie ein Kleidungsstück, das nicht mehr benötigt wird. Doch auch im normalen Alltag legt ihr ein Kleidungsstück ab, aber ohne dabei nackt dazustehen und nackt umherzugehen. Ihr legt ein anderes Kleidungsstück an, das besser geeignet ist oder das Euch besser gefällt. Warum solltet ihr als Seele daher nicht auch einen anderen Leib tragen, der seinen Zweck erfüllt oder Euch besser gefällt? Wenn ihr in die Heimat zurückkehrt, so seid ihr vollendet und heil, und das bedeutet, daß ihr an Leib und Seele heil geworden seid und ihr einen neuen Leib besitzt, wie ihr als Seele nun endgültig bei Gott seid und Anteil an ihm besitzt. Vater, aber es wird keinesfalls ein Leib aus Materie sein? **Die Materie wurde von mir für Euch geschaffen, um Euch einen Handlungsrahmen zu geben, in dem ihr Euren Leitfiguren folgen könnt und an Euren Aufgaben arbeitet. Wenn ihr endgültig zu mir in Eure Heimat zurückgekehrt seid, so ist dieser Handlungsrahmen unnötig geworden und damit auch die Materie unnütz, denn ihr müßt nicht mehr in Materie inkarnieren, um einen Handlungsrahmen zu besitzen. So ist auch Euer Leib nicht aus Materie, sondern aus Geist erschaffen.**

Vater, Du sagtest: *Als er dann endgültig zu mir zurückkehrte, wird im NT nur erwähnt, daß er den Blicken der Apostel entzogen wurde und nicht, daß er seinen Leib ablegte und als unsichtbares Geistwesen in den Himmel stieg.* Wie haben wir uns das vorzustellen und was geschah in materieller Hinsicht? **Jesus verabschiedete sich von seinen Freunden und ermahnte sie, sich nicht beirren zu lassen und darauf zu warten, bis der Tröster, den er ihnen verheißen hatte, zu ihnen gekommen wäre und sie an alles erinnern würde, was er ihnen gezeigt und gelehrt hatte. Dann tröstete er sie bei dem bevorstehenden Abschied, daß sie einst alle wieder bei ihm sein würden und er ihnen vorausgehe, um ihre Rückkehr zu ihm und zum Vater vorzubereiten. Die Apostel waren bestürzt und traurig, daß Jesus schon wieder von ihnen gehen würde, wo sie**

doch ihn erst vor kurzem wiedergesehen hatten. Und während sie noch um Fassung rangen, konnten sie Jesus und seine Gestalt nicht mehr sehen und begriffen, daß er so von ihnen gegangen war, wie er auch bei ihnen aufgetaucht war, nachdem er auferstanden war. Denn sie hatten aus Furcht vor den Hohenpriestern und Soldaten das Haus versperrt und die Tür verschlossen, und dennoch stand Jesus in ihrer Mitte, ohne daß sie sagen konnten, woher er so plötzlich gekommen war. Sie kehrten dann nach Jerusalem zurück, wo sie zusammen mit den Frauen, die Jesus ebenfalls begleitet hatten, zusammenlebten und einmütig im Gebet verharrten. Nach 40 Tagen fiel dann Gottes Geist auf sie, wie es im Pfingstwunder beschrieben wird. Vater, der physikalische Vorgang seines Verschwindens ist weder faßbar noch beschreibbar? **So ist es. Er ist nicht beschreibbar und nicht faßbar, und doch war es Realität, als es geschah. Jesus entschwand ihren Blicken, das heißt, daß sie ihn in seiner Gestalt als Mensch nicht mehr sehen konnten. Doch sie erinnerten sich an das, was er ihnen kurz zuvor noch gesagt hatte, und dieser Glaube half ihnen, das Unfaßbare zu tragen und Hoffnung daraus zu schöpfen.**

(30.06.2018

Vater, sollen unsere Anhänge im Matthäus-Evangelium, der Apostelgeschichte und der Offenbarung ebenfalls veröffentlicht werden? **Sie gehören zur Eurer Arbeit und sollten in diesem Zusammenhang auch veröffentlicht werden.)**

Einige Texte aus Lukas-Evangelium

01.11.2014

<http://www.bibleserver.com/text/ELB/Lukas6>

Seligpreisungen – Wehrufe

Und er erhob seine Augen zu seinen Jüngern und sprach: Glückselig ihr Armen, denn euer ist das Reich Gottes. Glückselig, die ihr jetzt hungert, denn ihr werdet gesättigt werden. Glückselig, die ihr jetzt weint, denn ihr werdet lachen. Glückselig seid ihr, wenn die Menschen euch hassen werden und wenn sie euch absondern und schmähen und euren Namen als böse verwerfen werden um des Sohnes des Menschen willen. Freut euch an jenem Tag und hüpf! Denn siehe, euer Lohn ist groß in dem Himmel; denn ebenso taten ihre Väter den Propheten. Aber wehe euch Reichen! Denn ihr habt euren Trost dahin. Wehe euch, die ihr voll seid, denn ihr werdet hungern. Wehe euch, die ihr jetzt lacht, denn ihr werdet trauern und weinen. Wehe, wenn alle Menschen gut von euch reden, denn ebenso taten ihre Väter den falschen Propheten.

Aber wehe

Warnung, Wehe: negative Gefühle: Schmerzen, Trauer, Hoffnungslosigkeit

Wehruf ist ein Klageruf. Eine Warnung vor drohendem Unheil

euch Reichen!

den Machthabern, Ehrsuchtigen, Materiezugewandten!

Unheil und Kälte droht den Machthabern in Materie, die der Menschenehre zugewandt sind!

Denn ihr habt euren Trost dahin.

Denn ihr seid hoffnungslos durch Eure freiwillige Bindung in Materie.

Denn für sie gibt es keine Hoffnung, da sie in Materie sich freiwillig gebunden haben.

Wehe euch,

Kälte droht denjenigen,

Kälte droht denen,

die ihr voll seid,

die sich an der toten Materie sättigen,

die sich an der toten Materie sättigen und die Seele hungern lassen,

denn ihr werdet hungern.

denn sie werden Gottes Liebe (das Wort, das Brot des Lebens) missen, nicht finden.

denn der Leib vergeht, doch die Seele hungert weiter. Hunger nach dem Brot des Lebens, nach Gottes Wort.

Wehe euch, die ihr jetzt lacht,

Kälte droht, die sich der Macht und Menschenehre erfreuen,

Kälte droht denen, die sich der materiellen Welt mit Macht und Menschenehre erfreuen,

denn ihr werdet trauern und weinen.

denn sie werden es bereuen.

denn sie werden es bereuen.

Wehe, wenn alle Menschen gut von euch reden,

Kälte droht, sich der Menschenehre erfreuen,

Kälte droht denen, die Menschenehre gesammelt haben und sich ihrer erfreuen,

denn ebenso taten ihre Väter

denn traditionell

denn dies ist die althergebrachte Weise

den falschen Propheten.

folgen sie den falschen Einflüsterungen, den Versuchungen, den Lockungen des Finsteren.
in der sie schon immer den falschen Einflüsterungen, Verlockungen und Versuchungen des Finsteren folgten.

Herr, wir haben die Wehrufe noch einbezogen, nachdem Du sie uns vorgeschlagen hast. Hier wird die Trostlosigkeit von Macht und Menschenehre in Materie deutlich bewußt. **Das ist richtig. Jesus stellte sie dem Leben nach Mokscha gegenüber und zeigte auf, welchen Versuchungen die Menschen ausgesetzt sind, deren Seelen doch für Mokscha bestimmt sind. Er warnte eindringlich davor, indem er es in eine Klage faßte, diesen Verlockungen Folge zu leisten.** Herr, besonders deutlich wird hier der Unterschied zwischen der vergänglichen, materiellen Einverleibungen und der immerwährenden spirituellen Erkenntnis deutlich. **Die vergängliche, materielle Einverleibung ist ein Thema, das Jesus sehr oft und in verschiedenen Situationen und Ausführungen aufgegriffen hat. Damals war Israel durch die römischen Machthaber der Willkür des Kaisers ausgesetzt und mußte diesen dienen und seine Götter akzeptieren, obwohl es seine Religion ausüben durfte. Das Streben nach Macht und Ehre im Volk Israel war nur allzu deutlich vorhanden, da es danach trachtete, sich von dem verhaßten Kaiser und seinem Joch zu befreien. Darüber hinaus waren es die Pharisäer und Priester, in deren Händen die noch verbliebene Macht über das Volk lag und die demnach auch die meiste Ehre für sich beanspruchten. Diesen Ansprüchen, die nur zum Verderben führen würden, stellte Jesus dem Verzicht auf Macht, Ehre und materiellen Reichtum gegenüber, indem er auch auf die Kostbarkeit und das Heil durch spirituelle Erkenntnis hinwies.** Herr, so griff Jesus in seiner Zeit auf Erden immer wieder das gleiche Thema wie in den Traumanalysen auf, nur jeweils aus verschiedenen Aspekten und mit unterschiedlichen Bildern, er sagte es gleichsam symbolisch immer lauter? **Er redete zu den Menschen in Gleichnissen, und ohne Gleichnisse redete er nicht, so heißt es an einer Stelle im NT. Er redete zu den Menschen in Gleichnissen, das heißt, er redete so zu ihnen, daß sie die Symbolik, die hinter diesem Gleichnis stand, begreifen konnten. Allzuoft aber nahmen die Menschen das Gleichnis wörtlich und konnten so nicht verstehen, was er ihnen damit sagte. Diejenigen, die ihn aber um die Deutung des Gleichnisses befragten, gab er Auskunft darüber, was es bedeutete. So tat Jesus dasselbe, was ihr heute durch Eure Traumanalyse bewerkstelligt. Der Traum ist das Gleichnis, die Traumanalyse ist die Deutung der Traumsymbolik. Beides, der Traum und das Gleichnis, kommen von mir.** Herr, da die Existenz in Materie recht armselig ist, so kann Jesus in seinen Gleichnissen nur immer wieder von Macht und Menschenehre in Materie geredet haben? **Diese Thematik kam vor, doch das Hauptthema für ihn war die verzeihende Liebe Gottes, die er seinen Kindern erweist, indem er sich voll Erbarmen ihnen zuwendet und ihnen den Weg aus der Materie in sein Reich zeigt. Das war das, wozu Jesus in die Welt der Menschen kam, um ihnen den Weg zum Heil zu zeigen und ihnen die Botschaft meiner Liebe zu überbringen. Und am deutlichsten sprach er in der Bergpredigt davon? Die Bergpredigt umfaßt ausführlich und sehr deutlich die gesamte Botschaft, die er als Sohn Gottes und Messias den Menschen überbrachte. Einige andere Reden, die er an das Volk richtete, greifen bestimmte Themen der Bergpredigt erneut auf, oder verdeutlichen sie noch einmal, indem sie etwas ausführlicher behandelt werden.** Herr, dann ist die Bergpredigt die Theorie, Dein Kreuzestod und Auferstehung der praktische Teil? **Die Bergpredigt ist die Vorbereitung für den Kreuzestod und die Auferstehung als dem vollzogenen Opfer, das die Erlösung der Seelen von Materie bewirkt. Die Bergpredigt bereitet die Seelen der Menschen darauf vor, indem sie spirituelle Erkenntnis für die Liebe Gottes erweckt und der Kreuzestod mit der Auferstehung macht die zuvor erhaltene Erkenntnis zur Wirklichkeit.** Herr, also Theorie und Praxis. **So ist es. Die Theorie war für die Menschen, die Praxis habe ich allein durchlitten.** Herr, und «durchlitten» ist sicherlich noch äußerst freundlich umschrieben. **Die Menschen haben sich schon immer viel einfallen lassen, wenn es darum ging, einander Qualen und Leiden zuzufügen. Es kam, da ich als Mensch leiden mußte, auch noch das Leid darum hinzu so viele derer, zu denen ich sprach und denen ich Gutes erwies, in nakedem Haß mir gegenüber zu finden. Auch das ist Leiden.**

Herr, wenn wir über unsere Nachbarn amüsiert sind, ist das auch ein Lachen, das hier beschrieben wird:

Wehe euch, die ihr jetzt lacht,
Kälte droht, die sich der Macht und Menschenehre erfreuen,
Kälte droht denen, die sich der materiellen Welt mit Macht und Menschenehre erfreuen,

Wenn ihr über Eure Nachbarn amüsiert seid und sie Euch mitunter drollig erscheinen, so ist das eine Belustigung, mit denen ihr sie nicht verletzt und die ihr ihnen nicht aus Bosheit entge-

genbringt. Dieselbe Belustigung empfindet ihr auch untereinander, wenn einer der Partner sich drollig für den anderen verhält. Würdet ihr Eure Nachbarn geringschätzig oder gar hochmütig behandeln oder sie offen auslachen, so wäre das nicht mehr drollig, sondern eine Lieblosigkeit von Euch den Nachbarn gegenüber. Was nun das Zitat aus der Bergpredigt betrifft, so bedeutet es, daß denen Kälte droht, die ihre Freude nur aus Macht und Menschenehre beziehen, die in der materiellen Welt vorhanden ist. Es könnte also auch heißen «Wehe denen, die ihren gesamten Sinn des Lebens in Macht und Menschenehre sehen und sich daran zu erfreuen trachten».

02.09.2015: Textzusammenfassung: **Warnung vor dem Leid, das für die inkarnierten Seelen entsteht, wenn sie die verzeihende Liebe Gottes ablehnen und darauf bestehen, ihren Leitfiguren zu folgen.**

07.04.2014

Heilung eines Aussätzigen (Mt 8.1-4: LkS.12-16)

40 Und es kommt ein Aussätziger zu ihm, bittet ihn und kniet nieder und spricht zu ihm: Wenn du willst, kannst du mich reinigen. 41 Und er war innerlich bewegt und streckte seine Hand aus, rührte ihn an und spricht zu ihm: Ich will. Sei gereinigt! 42 Und sogleich wich der Aussatz von ihm, und er war gereinigt. 43 Und er bedrohte ihn und schickte ihn sogleich fort 44 und spricht zu ihm: Sieh zu, sage niemand etwas! Sondern geh hin, zeige dich dem Priester, und opfere für deine Reinigung, was Mose geboten hat, ihnen zu einem Zeugnis! 45 Der aber ging weg und fing an, die Sache eifrig zu verkünden und auszubreiten, so daß er nicht mehr öffentlich in eine Stadt gehen konnte; sondern er war draußen an einsamen Orten, und sie kamen von allen Seiten zu ihm.

Und es kommt ein Aussätziger zu ihm,
Ein Mensch mit all den fehlgeleiteten Seelensetzkasten-Figuren wendet sich an Gott,
Ein Mensch mit all seinen Fehlern und Sünden wendet sich an Gott,

bittet ihn und kniet nieder und spricht zu ihm:
wendet sich bewußt, demütig an Gott um Hilfe:
er wendet sich bewußt und demütig an Gott um Hilfe:

Wenn du willst, kannst du mich reinigen.
Erkennt Gottes Macht an.
Er erkennt Gottes Macht und Kompetenz vorbehaltlos an.

Und er war innerlich bewegt und streckte seine Hand aus, rührte ihn an und spricht zu ihm: Ich will.
Mit Herz und Verstand im Einklang nimmt Gott Kontakt zu ihm auf.
Gott rührt diese demütige Bitte, und als Jesus, dem Menschensohn, reagiert er durch die Hinwendung an den Kranken. Herz und Verstand sind hierbei dem Menschensohn im Einklang.

Sei gereinigt!
Die Seelensetzkasten-Figuren sind befriedet, siehe goldenes Zimmer!
Deine Sünden sind Dir vergeben, Dein Seelensetzkasten ist befriedet!

Und sogleich wich der Aussatz von ihm, und er war gereinigt.
Gottes Kraft (Regenbogen) reinigt dessen Seelensetzkasten.
Und sogleich ward der Mensch rein. Rein von Sünden und rein von Aussatz durch Gottes Kraft.

Und er bedrohte ihn
Und redete ihm ins Gewissen, empfahl dem Menschen
Und Gott empfahl dem Menschen, er redete ihm ins Gewissen

und schickte ihn sogleich fort
zurück in die Welt
und schickte ihn zurück in die Welt, wo er durch sein Beispiel ein Zeugnis seiner Erkenntnis ablegen könnte

und spricht zu ihm: Sieh zu, sage niemand etwas!
macht ihm bewußt: Verzichte auf Menschenehre!

er machte ihm klar: Verzichte bewußt auf Menschenehre!

Sondern geh hin, zeige dich dem Priester, und opfere für deine Reinigung, was Mose geboten hat, ihnen zu einem Zeugnis!

Gib dem Herrn, was des Herrn ist, und gib dem Menschen, was den Menschen ist und verleugne mich nicht!

Befolge in der Welt die Gesetze der Menschen und gebe Gott, was Gottes ist und verleugne mich nicht!

Der aber ging weg und fing an, die Sache eifrig zu verkünden und auszubreiten,

Der Mensch aber wurde rückfällig in die Menschenehre,

Der Mensch aber wurde in der Welt rückfällig in Menschenehre,

so daß er nicht mehr öffentlich in eine Stadt gehen konnte;

sodaß Gott nicht mehr in dieser Welt, die von den Heilungen erfahren hatte, wirken konnte;

sodaß Gott die Frohe Botschaft in der Welt nicht mehr verbreiten konnte;

sondern er war draußen an einsamen Orten,

somit war der Mensch durch sich selbst isoliert von Gottes Liebe,

somit war die Menschheit durch sich selbst von Gottes Liebe isoliert,

und sie kamen von allen Seiten zu ihm.

und die Menschen bedrängten Jesus nur um der materiellen Heilung willen.

und die Menschen suchten Gott nur um der somatischen Heilung willen.

Somit wird die spirituelle Absicht durch die materielle Wirkung ausgehebelt. Drei Seiten sind beschädigt:

- Erstens: Jesus kann die spirituelle Absicht nicht mehr durchführen.
- Zweitens: Der Geheilte ist wieder in Menschenehre rückfällig, also doch nicht geheilt.
- Drittens: Die Menschen werden um die spirituelle Erkenntnis gebracht.

Herr, stimmen unsere Herleitungen? **Jesus kam in die Welt, um ihr spirituelle Heilung und Erlösung zu bringen. Dazu folgten ihm als Zeichen seiner Befugnisse auch die Heilungen des Körpers. Jesus aber hatte niemals behauptet, daß er in die Welt gekommen wäre, um die Menschen von ihren körperlichen Leiden zu heilen, sondern er betonte immer wieder, daß er zur Heilung der Seelen gekommen ist. Wenn körperliche Heilung eintritt und der entsprechende Mensch nicht auch seine spirituelle Heilung anerkennt und annimmt, so fällt er damit zurück in Menschenehre, und seine Heilung der Seele ist dahin. Ein solcher Mensch folgt dann seiner Menschenehre, und alle, denen er von seiner Heilung berichtet, werden danach streben, ebenfalls geheilt am Leib zu werden. Damit suchen die Menschen Gott nur noch, um von ihren körperlichen Gebrechen geheilt zu werden, oder um materielle Bedürfnisse durch ihn erfüllt zu bekommen. Das aber ist nicht die Botschaft Gottes, denn ihm liegt an der Heilung der Seele, die damit auch eine Heilung des ganzen Menschens bedeutet, auch dann, wenn somatische Beschwerden weiter sichtbar bleiben. Dies aber wird verhindert, denn die Erkenntnis der spirituellen Botschaft wird zunichtegemacht. Eure Herleitungen sind damit korrekt.**

Herr, somit ist diese Botschaft direkt auch an mich gerichtet, der hier mit der Menschenehre als der führenden Leitfigur zu kämpfen hat? **Die Botschaft des NT ist an alle gerichtet, und diejenigen, die darin lesen, werden erkennen, was für sie von Bedeutung ist, wenn sie sich aufrichtigen Herzens damit befassen. So ist hier für Dich diese Textstelle besonders hervorgehoben, damit Du im Licht Deiner bisherigen Erkenntnisse weiter lernen kannst.** Und genau das war auch die E-Mail damals an B als ich ihm unser Zukunftspläne schilderte und auch heute Morgen, als ich zu N sagte, daß ich wetten könnte, daß ich noch vor ihm das Krankenhaus verlassen würde? **Dein Gewissen hat Dich selbst darüber in Kenntnis gesetzt, daß Du hier wieder der Menschenehre folgst. Gräme Dich nicht, denn Du hast das vor Dir und mir aufrichtig eingestanden.** Herr, anschließend erst kam ich zu dieser Textstelle und verstand in etwa. Mit Ritas Zusammenarbeit wurde es schließlich klarer. Doch bei der Prämedikation konnte ich bei der Frau das schon umsetzen? **Das hast Du gut gemacht. Die Frau war in einer Ausnahmesituation, bei der ihr Deine Worte gutgetan und ihr etwas Ruhe und Frieden verschafft haben. Da Du darauf verzichtet hast, hier wieder Menschenehre ins Spiel zu bringen, indem Du auf Deine spirituelle Erfahrung hingewiesen hättest,**

konnte sie Deine Worte unbefangen annehmen und darüber nachdenken. Das ist es, was in ihr womöglich die Frage aufwirft, woher Du eine solche Gewißheit nehmen kannst, und so kann sie sich entscheiden, ob sie Dich noch einmal danach fragen möchte. Hättest Du ihr all Dein Wissen auf einmal präsentiert, so hätte sich Dich vielleicht bewundert, wäre aber auch versucht gewesen, sich der spirituellen Botschaft nicht zuzuwenden, sondern aus rein praktischen Erwägungen heraus, einen Versuch in dieser Hinsicht zu wagen. So war das heute eine praktische Übungseinheit? So kannst Du es nennen. Es ist nicht immer angebracht, der Menschenehre folgend, mit seinem Wissen zu glänzen, sondern es hilft viel mehr, wenn Du Deine Arbeit in aller Stille verrichtest und mich nicht verleugnest, wenn Dich die Menschen dazu befragen. Neugier durch Zurückhaltung entfachen? Nicht Neugier, sondern Interesse und auch Vertrauen. Wenn Du einen Menschen zu eifrig mit all Deinem Wissen überschüttest, so kann es leicht geschehen, daß er sich damit überfahren und überrumpelt sieht und statt mit Neugier seinerseits mit Zurückhaltung oder gar Mißtrauen darauf reagiert. Womit wir wieder beim Bibel-Text oben wären. Der Bibel-Text bezieht sich auf die Reaktion eines Menschen auf eine somatische Heilung, um die er Gott gebeten hatte. Gott heilte nicht nur sein körperliches Gebrechen, sondern auch seine Seele, die er gesund gemacht sah. Leider folgte dieser Mensch nach seiner Heilung wieder der Lockung von Menschenehre und machte damit die Heilung seiner Seele zunichte. Dieser Mensch steht in der Bibel stellvertretend für alle Menschen, die seinem Beispiel folgten. Dein Fehler war hier lediglich, daß Du der Versuchung nicht widerstanden hast, Dich ein wenig mit dem zu brüsten, was Du von mir erfahren hattest. Du hast damit dem kleinen Jungen geähnelt, der ein Geheimnis nicht für sich behalten konnte, sondern damit ein wenig angegeben hat, um sich interessant zu machen. ☹ Du darfst Dir ruhig ein anderes Smiley aussuchen, denn Du hast Dich nicht gescheut, Dich mit Deinem Fehltritt zu befassen und ihn aufrichtig und ehrlich bei mir und bei Dir selbst einzugestehen. Damit ist er bereinigt und vergeben und vergessen. ☺ So ist es. Herr, ich vermute, daß dies eine sehr wichtige Lektion sein soll, die auf dem weiteren Weg beherzigt werden muß, sonst wäre die spirituelle Arbeit wenig effektiv? Du würdest sonst der Menschenehre folgen, und Deine spirituelle Arbeit könnte nicht wirksam werden, da diejenigen, die angesprochen würden, ebenfalls der Menschenehre folgen würden. Herr, war dann bei der Frau heute Nachmittag dann soweit alles so, wie Du es gerne hättest, bzw. soll so die Gesprächsführung sein? Jeder Mensch ist verschieden, und so sind auch die Gesprächsführungen verschieden und können nicht allgemeinen Regeln unterworfen werden. Mit der Zeit wirst Du ein Gespür darüber bekommen, welchen Menschen Du was vermitteln kannst, ohne sie zu überfordern oder gar abzuschrecken. Folge hier Deinem Gewissen, Deinem Verstand und Deinem Gefühl. Und bleibe immer aufrichtig dabei.

30.05.2015

Aus: Meditationen von G. M. Ehlert

Der Pharisäer und die Sünderin

Jesus ging in das Haus eines Pharisäers, der ihn zum Essen eingeladen hatte, und legte sich zu Tisch. Als nun eine Sünderin, die in der Stadt lebte, erfuhr, daß er im Haus des Pharisäers bei Tisch war, kam sie mit einem Alabastergefäß voll wohlriechendem Öl und trat von hinten an ihn heran. Dabei weinte sie, und ihre Tränen fielen auf seine Füße. Sie trocknete seine Füße mit ihrem Haar, küßte sie und salbte sie mit dem Öl. Als der Pharisäer, der ihn eingeladen hatte, das sah, dachte er: Wenn er wirklich ein Prophet wäre, müßte er wissen, was das für eine Frau ist, von der er sich berühren läßt; er wüßte, daß sie eine Sünderin ist. Da wandte sich Jesus an ihn und sagte: Simon, ich möchte dir etwas sagen. Er erwiderte: Sprich, Meister! (Jesus sagte:) Ein Geldverleiher hatte zwei Schuldner; der eine war ihm fünfhundert Denare schuldig, der andere fünfzig. Als sie ihre Schulden nicht bezahlen konnten, erließ er sie beiden. Wer von ihnen wird ihn nun mehr lieben? Simon antwortete: Ich nehme an, der, dem er mehr erlassen hat. Jesus sagte zu ihm: Du hast recht. Dann wandte er sich der Frau zu und sagte zu Simon: Siehst du diese Frau? Als ich in dein Haus kam, hast du mir kein Wasser zum Waschen der Füße gegeben; sie aber hat ihre Tränen über meinen Füßen vergossen und sie mit ihrem Haar abgetrocknet. Du hast mir (zur Begrüßung) keinen Kuß gegeben; sie aber hat mir, seit ich hier bin, unaufhörlich die Füße geküßt. Du hast mir nicht das Haar mit Öl gesalbt; sie aber hat mir mit ihrem wohlriechenden Öl die Füße gesalbt. Deshalb sage ich dir: Ihr sind ihre vielen Sünden vergeben, weil sie (mir) so viel Liebe gezeigt hat. Wem aber nur wenig vergeben wird, der zeigt auch nur wenig Liebe. Dann sagte er zu ihr: Deine Sünden sind dir vergeben. Da dachten die anderen Gäste: Wer ist das, daß er sogar Sünden vergibt? Er aber sagte zu der Frau: Dein Glaube hat dir geholfen. Geh in Frieden!

*Jesus ging in das Haus eines Pharisäers,
Jesus bei der Seele, die den Leitfiguren folgte,
Jesus bei der Seele, die den Leitfiguren folgte,*

*der ihn zum Essen eingeladen hatte,
die ihm damit viel Menschenehre einbrachte,
und ihn damit viel Menschenehre einbringen wollte,*

*und legte sich zu Tisch.
als er ohnmächtig vor dem Opfertisch, dem Altar der Liebe lag und sich der Liebe darbrachte.
als er Gemeinschaft mit dieser Seele hatte und sich ohnmächtig auf dem Altar der Liebe darbrachte.*

*Als nun eine Sünderin,
Als nun einer inkarnierte Seele,
Als nun einer inkarnierten Seele,*

*die in der Stadt lebte,
in der Welt der Materie,
in der Welt der Materie,*

*erfuhr,
bewußt wurde,
bewußt wurde,*

*daß er im Haus des Pharisäers bei Tisch war,
daß sich die Liebe einer Seele, die ihren Leitfiguren folgte, in Liebe zugewandt hatte,
daß sich die Liebe einer Seele, die ihren Leitfiguren folgte, in Liebe dargebracht hatte,*

*kam sie mit einem Alabastergefäß voll wohlriechendem Öl
führte sie in sich **den Gral, der mit der Kraft Gottes, der Liebe erfüllt war**
führte sie in sich **den Gral, der mit der Kraft Gottes, der Liebe erfüllt war***

*und trat von hinten an ihn heran.
und wandte sich bewußt an die Liebe.
und wandte sich bewußt an die Liebe.*

*Dabei weinte sie,
Dabei war die Seele über ihre Entscheidung, sich den Leitfiguren zugewandt zu haben, von Trauer erfüllt,
Dabei war die Seele über ihre Entscheidung, ihren Leitfiguren gefolgt zu sein, von Reue und Trauer erfüllt,*

*und ihre Tränen
und ihre Gebete, Wünsche und Hoffnungen, Gefühle der Liebe
und ihre Gebete, Wünsche und Hoffnungen, Gefühle der Liebe*

*fielen auf seine Füße.
brachte sie vor die Liebe, legte sie der Liebe zu Füßen, erkannte bewußt ihre Ohnmacht.
brachte sie vor die Liebe und erkannte bewußt ihre Ohnmacht.*

*Sie trocknete seine Füße
Und wandte sich ihrer Spiritualität
Und wandte sich ihrer Spiritualität*

*mit ihrem Haar,
mit all ihrer Lebenskraft zu. Spirituelle Reinigung,
mit all ihrer Lebenskraft zu. Spirituelle Reinigung,*

küßte sie

nahm in Demut die Liebe an
und nahm in Demut die Liebe an

und salbte sie mit dem Öl.
weihte die Liebe, um ihr in Zukunft zu folgen.
Und weihte die Liebe, um ihr in Zukunft zu folgen.

Als der Pharisäer, der ihn eingeladen hatte, das sah, dachte er:
Als die Seele, die ihren Leitfiguren folgte, das bewußt erkannte, hörte er auf deren Einwände:
Als die Seele, die ihren Leitfiguren folgte, das bewußt erkannte, hörte sie auf deren Einwände:

Wenn er wirklich ein Prophet wäre,
Wenn Jesus wirklich Gottes Stimme hören würde,
Wenn Jesus wirklich Gottes Stimme hören würde, Gottes Anweisungen hören würde,

müßte er wissen,
müßte ihm bewußt sein,
müßte ihm bewußt sein,

was das für eine Frau ist,
was das für eine Seele ist, die ebenfalls sehr ihren Leitfiguren folgt,
was das für eine Seele ist, die ebenfalls sehr ihren Leitfiguren folgt,

von der er sich berühren läßt;
der er sich in Liebe zuwendet;
der er sich da in Liebe zuwendet;

er wüßte,
ihm wäre bewußt,
ihm wäre bewußt,

daß sie eine Sünderin ist.
daß diese Seele befleckt ist.
daß diese Seele befleckt ist, spirituell nicht gereinigt ist.

Da wandte sich Jesus an ihn und sagte: Simon, ich möchte dir etwas sagen.
Da wandte sich die inkarnierte Liebe an die Seele, die ihren Leitfiguren folgte und macht ihr bewußt:
Da wandte sich die inkarnierte Liebe an die Seele, die ihren Leitfiguren folgte und macht ihr bewußt:

Er erwiderte: Sprich, Meister!
Die Menschenehre der Seele wandte sich bewußt an den Menschensohn: Beweise Deine Göttlichkeit!
Und die Menschenehre der Seele wandte sich bewußt an den Menschensohn: Beweise Deine Göttlichkeit!

(Jesus sagte:) Ein Geldverleiher hatte zwei Schuldner;
(Jesus sagte:) Zwei Kinder Gottes hatten sich dem Finsteren zugewandt;
(Jesus sagte:) Zwei Kinder Gottes hatten sich dem Finsteren zugewandt;

der eine war ihm fünfhundert Denare schuldig,
die eine Seele hatte sehr viele Verfehlungen in der Welt angehäuft,
die eine Seele hatte sehr viele Verfehlungen in der Welt angehäuft,

der andere fünfzig.
die andere Seele hatte viele Verfehlungen in der Welt angehäuft.
und die andere Seele hatte viele Verfehlungen in der Welt angehäuft.

Als sie ihre Schulden nicht bezahlen konnten,
Als diese Seelen sich selbst nicht erlösen konnten, keine Macht dazu hatten,
Als diese Seelen sich selbst nicht erlösen konnten, da sie keine Macht dazu besaßen,

erließ er sie beiden.
vergab er ihnen ihre Sünden.
vergab er beiden ihre Sünden.

Wer von ihnen wird ihn nun mehr lieben?
Ist die Liebe teilbar?
Ist die Liebe teilbar?

Simon antwortete: Ich nehme an, der, dem er mehr erlassen hat.
Die Seele, die ihren Leitfiguren folgte, antwortete gemäß ihren Leitfiguren, die Seele, die wertvoller ist.
Die Seele antwortete ihren Leitfiguren gemäß: Die Seele, die wertvoller ist.

Jesus sagte zu ihm:
Jesus machte ihm bewußt:
Jesus macht ihr bewußt:

Du hast recht.
Du hast gemäß Deinen Leitfiguren geurteilt.
Du hast gemäß Deinen Leitfiguren geurteilt.

Dann wandte er sich der Frau zu
Dann wandte sich Jesus Anima zu
Dann wandte sich Jesus Anima zu

und sagte zu Simon:
und machte Simon bewußt:
und machte Simon bewußt:

Siehst du diese Frau?
Kennst Du Anima?
Kennst Du Anima?

Als ich in dein Haus kam,
Als ich mich Deiner Seele, die den Leitfiguren folgt, in Liebe zugewandt habe,
Als ich mich Deiner Seele, die den Leitfiguren folgt, in Liebe dargebracht habe,

hast du mir kein Wasser zum Waschen der Füße gegeben;
hast Du entschieden, mir nicht spirituell zu folgen;
hast Du Dich dafür entschieden, mir nicht spirituell zu folgen;

sie aber hat ihre Tränen über meinen Füßen vergossen und sie mit ihrem Haar abgetrocknet.
Anima hat mit dem Wasser des Lebens meine Beweggründe geheiligt und mit ihrer Lebenskraft beschenkt.
Anima hat mit dem Wasser des Lebens meine Beweggründe geheiligt und mit ihrer Lebenskraft beschenkt.

Du hast mir (zur Begrüßung) keinen Kuß gegeben;
Du hast mir die Bruderschaft, die Liebe, die Treue verweigert;
Du hast mir die Treue verweigert;

sie aber hat mir, seit ich hier bin, unaufhörlich die Füße geküßt.
Anima hat mir seit meiner Inkarnation bei der Bewältigung meiner Aufgaben unaufhörlich treu zur Seite gestanden.
Anima hat mir seit meiner Inkarnation bei der Bewältigung meiner Aufgaben unaufhörlich treu zur Seite gestanden.

Du hast mir nicht das Haar mit Öl gesalbt;
Du hast meine Kraft der Liebe nicht willkommen geheißen;
Du hast meine Kraft der Liebe nicht willkommen geheißen;

sie aber hat mir mit ihrem wohlriechenden Öl die Füße gesalbt.

Anima hat mich in der Welt der Materie immer mit ihrer Liebe unterstützt.
Anima hat mich in der Welt der Materie stets mit ihrer Liebe unterstützt.

Deshalb sage ich dir:
Deshalb mache ich Dir bewußt:
Deshalb mache ich Dir bewußt:

Ihr sind ihre vielen Sünden vergeben, weil sie (mir) so viel Liebe gezeigt hat.
Einer Seele, die oft ihren Leitfiguren folgte, sind ihre Verfehlungen vergeben, da sie sich der Liebe zugewandt hat.
Einer Seele, die oft ihren Leitfiguren folgte, sind ihre Verfehlungen vergeben, da sie sich der Liebe zugewandt hat.

Wem aber nur wenig vergeben wird, der zeigt auch nur wenig Liebe.
Wer sich aber nur wenig der Liebe zuwendet, der wird auch nur wenig Liebe geben können.
Wer sich aber der Liebe nicht zuwenden will, der wird diese auch nicht empfangen können.

Dann sagte er zu ihr:
Dann machte Jesus der Seele bewußt:
Dann machte Jesus der Seele bewußt:

Deine Sünden sind dir vergeben.
Du hast Mokscha errungen.
Du hast Mokscha errungen.

Da dachten die anderen Gäste:
Die anderen Seelen, die ihren Leitfiguren folgten, fragten sich bewußt:
Die anderen Seelen, die ihren Leitfiguren folgten, fragten sich bewußt:

Wer ist das, daß er sogar Sünden vergibt?
Welche inkarnierte Seelen hat die Kraft, Mokscha zu schenken?
Welche inkarnierte Seele hat die Macht, Mokscha zu schenken?

Er aber sagte zu der Frau:
Jesus machte der Seele bewußt:
Jesus machte der Seele bewußt:

Dein Glaube hat dir geholfen.
Deine Abkehr von den Leitfiguren und Hinwendung zur Liebe war die richtige Entscheidung.
Deine Abkehr von den Leitfiguren und die Hinwendung und das Vertrauen in die Liebe war die richtige Entscheidung.

Geh in Frieden!
Geh ein in mein Reich!
Gehe ein in mein Reich!

Herr, was bedeutet dieser einfühlsame Text symbolisch? **Ihr habt die Symbolik mit mir bereits entschlüsselt. Wie auch im vorhergehenden Text bei Matthäus, wird hier geschildert, wie die Liebe unteilbar ist und wie die Seelen, die ihren Leitfiguren folgten, Mokscha erringen, wenn sie sich der Liebe zuwenden und ihr vertrauen. Etwas ausführlicher wird hier beschrieben, daß es nicht genügt, ohne Liebe gute Werke zu tun und dabei mehr Menschenehre oder mehr Macht zu erringen, sondern daß es die Liebe ist, mit der ein solches Werk getan wird, was zur Vergebung von Verfehlungen und endlich Mokscha führt.**

In diesem Text wird das Verhalten des Pharisäers Simon dem Verhalten der Sünderin gegenübergestellt, wobei es am Ende die Sünderin, die in Liebe gehandelt hat, ist, die ihre Verfehlungen vergeben bekommt, während der Pharisäer seinen Leitfiguren folgend und ihnen gemäß handelnd, die Liebe nicht annehmen kann und so auch keine Vergebung annehmen kann. Jesus kam für alle inkarnierten Seelen, gerade auch für diejenigen, die in besonderem Maß ihren Leitfiguren folgten und folgen und so viele Verfehlungen in der Welt der Materie angehäuft haben. Gelingt es den inkarnierten Seelen die Liebe, die Jesus ihnen durch sein Sterben am

Kreuz dargebracht hat, anzunehmen, so sind ihnen ihre Verfehlungen vergeben, und sie werden Mokscha erlangen. Wenden sie sich hingegen weiterhin ihren Leitfiguren zu, so können sie die Liebe, die ihnen Jesus dargebracht hat, nicht annehmen und damit auch nicht Vergebung ihrer Verfehlungen und Mokscha erlangen. Und da die Liebe nicht teilbar ist, so ist es auch ohne Bedeutung, ob eine Seele sehr viele Verfehlungen begangen hat oder nur viele Verfehlungen, da beide Seelen Vergebung erlangen in dem Moment, bei dem sie sich der Liebe durch Jesus zuwenden.

Herr, es spielt aber auch keine Rolle für eine Seele, die sehr wenige Verfehlungen beging, da sie auch durch wenige Verfehlungen ihren Leitfiguren folgte und deswegen Vergebung auch nötig hat? **Dieses Thema hat Jesus schon bei seinem Gleichnis über die Weingärtner behandelt. Es ist unerheblich, wie viel oder wie wenig eine Seele gefehlt hat oder umgekehrt, wie viel oder weniger viel sie an ihren Aufgaben arbeitete; was zählt, ist einzig und allein die Liebe, die ihr von mir entgegengebracht wird und die sie annehmen oder zurückweisen kann.**

Herr, das heißt, daß wir einst uns *einmal* bewußt in Deinem Reich von Deiner Liebe abgewandt hatten und inkarnieren mußten und somit es auch genügt, sich *einmal* bewußt in der Materie Deiner Liebe wieder zuzuwenden? **Das nennt man Mokscha. Die Erkenntnis, sich von meiner Liebe bewußt abgewandt zu haben, verbunden mit der Reue darüber und der Bitte um Wiederaufnahme, ist Mokscha, da hiermit der Mensch sich bewußt wieder meiner Liebe zuwendet.**

01.08.2015

<http://www.bibleserver.com/text/ELB/Lukas23>

Anklage vor Pilatus und Herodes

Und die ganze Menge von ihnen stand auf, und sie führten ihn zu Pilatus. Sie fingen aber an, ihn zu verklagen, und sagten: Diesen haben wir befunden als einen, der unsere Nation verführt und sie davon abbringt, dem Kaiser Steuer zu geben, indem er sagt, daß er selbst Christus, ein König, sei. Pilatus aber fragte ihn und sprach: Bist du der König der Juden? Er aber antwortete ihm und sprach: Du sagst es. Pilatus aber sprach zu den Hohenpriestern und den Volksmengen: Ich finde keine Schuld an diesem Menschen. Sie aber bestanden darauf und sagten: Er wiegelt das Volk auf und lehrt durch ganz Judäa hin, angefangen von Galiläa bis hierher. Als aber Pilatus das hörte, fragte er, ob der Mensch ein Galiläer sei. Und als er erfahren hatte, daß er aus dem Machtbereich des Herodes sei, sandte er ihn zu Herodes, der auch selbst in jenen Tagen in Jerusalem war. Als aber Herodes Jesus sah, freute er sich sehr; denn er wünschte schon seit langer Zeit, ihn zu sehen, weil er vieles über ihn gehört hatte, und er hoffte, irgendein Zeichen durch ihn geschehen zu sehen. Er befragte ihn aber mit vielen Worten; er jedoch antwortete ihm nichts. Die Hohenpriester und die Schriftgelehrten standen nun auf und verklagten ihn heftig. Als aber Herodes mit seinen Soldaten ihn gering schätzend behandelt und verspottet hatte, warf er ihm ein glänzendes Gewand um und sandte ihn zu Pilatus zurück. Pilatus und Herodes aber wurden an diesem Tag Freunde miteinander; denn vorher waren sie gegeneinander in Feindschaft.

Anklage vor Pilatus und Herodes

Beschuldigung der inkarnierten Liebe vor den Repräsentanten der weltlichen Macht und Menschenehre lieblos zu sein, menschlich zu sein
So ist es.

Und die ganze Menge von ihnen stand auf,

Und alle inkarnierten Seelen erhoben sich über die inkarnierte Liebe und handelten von selbst,

Und alle inkarnierten Seelen erhoben sich gegen die inkarnierte Liebe und handelten aus sich selbst gegen diese,

und sie führten ihn zu Pilatus.

der Menschensohn wurde gewaltsam dem Repräsentanten der weltlichen Macht und Menschenehre präsentiert.

So ist es.

Sie fingen aber an, ihn zu verklagen, und sagten:

Die inkarnierten Seelen entschieden sich bewußt, den Menschensohn zu beschuldigen:

Die inkarnierten Seelen beschuldigten bewußt den Menschensohn:

Diesen haben wir befunden als einen,
Wir beschuldigen den Menschensohn als eine inkarnierte Seele,
Wir beschuldigen den Menschensohn als eine inkarnierte Seele,

der unsere Nation verführt
der die inkarnierten Seelen von ihren Leitfiguren abwenden möchte
der die inkarnierten Seelen von ihren Leitfiguren befreien möchte

und sie davon abbringt,
und den inkarnierten Seelen befiehlt,
und ihnen befiehlt,

dem Kaiser Steuer zu geben,
sich nicht dem Finsternen zu unterwerfen,
sich nicht dem Finsternen zu unterwerfen,

indem er sagt,
indem er behauptet,
indem er behauptet,

daß er selbst Christus,
daß er selbst der Erlöser sei,
daß er selbst der Erlöser sei,

ein König, sei.
eine Seele zu sein, die der Liebe folgt.
eine Seele zu sein, die der Liebe und nicht dem Finsternen folgt.

Pilatus aber fragte ihn und sprach:
Und der Finstere versuchte den Menschensohn bewußt in eine Falle zu locken:
So ist es.

Bist du der König der Juden?
Bist Du die inkarnierte Liebe Gottes, bist Du der angekündigte König des Friedens für Israel?
So ist es.

Er aber antwortete ihm und sprach:
Der Menschensohn machte ihm bewußt:
So ist es.

Du sagst es.
Du hast die Wahrheit gesprochen.
So ist es.

Pilatus aber sprach zu den Hohenpriestern und den Volksmengen:
Der Finstere wandte sich bewußt heuchlerisch an die Leitfigur Macht der inkarnierten Seelen:
Der Finstere wandte sich bewußt voll Heuchelei an die Leitfigur Macht, der die inkarnierten Seelen folgten:

Ich finde keine Schuld an diesem Menschen.
Ich erkenne keine Schuld am Menschensohn, der inkarnierten Liebe.
Ich erkenne keine Schuld an diesem Menschen, an dieser inkarnierten Seele.

Sie aber bestanden darauf und sagten:
Die inkarnierten Seelen trotzten bewußt der Erkenntnis:
Die anderen inkarnierten Seelen trotzten bewußt der Erkenntnis:

Er wiegelt das Volk auf
Der Menschensohn erinnert die inkarnierten Seelen an die Liebe, mahnt sie zur Liebe

Der Menschensohn erinnert die inkarnierten Seelen an die Liebe, mahnt sie der Liebe zu folgen und den Leitfiguren Widerstand zu leisten

und lehrt durch ganz Judäa hin, angefangen von Galiläa bis hierher.
und verbreitet diese Erkenntnis von Anfang an in dieser Welt.
und er verbreitet diese Erkenntnis von Anfang an in dieser Welt.

Als aber Pilatus das hörte,
Als der Finstere seine Chance erkannte,
Als der Finstere seine Chance erkannte,

fragte er, ob der Mensch ein Galiläer sei.
heuchelte er wissen zu wollen, ob die inkarnierte Liebe von Anfang an gewesen sei.
heuchelte er Interesse und wissen zu wollen, ob die inkarnierte Liebe von Anfang an gewesen sei, bestanden hätte.

Und als er erfahren hatte,
Und als ihm bestätigt wurde,
Und als er die Bestätigung erhielt,

daß er aus dem Machtbereich des Herodes sei,
daß der Menschensohn sich freiwillig in den Machtbereich einer Seele mit viel Macht und Menschen-
ehre inkarniert hatte,
**daß sich der Menschensohn freiwillig in den Machtbereich einer Seele mit viel Macht und Men-
schenehre inkarniert hatte,**

sandte er ihn zu Herodes,
überließ er den Menschensohn dieser inkarnierten Seele,
überließ er den Menschensohn dieser inkarnierten Seele,

der auch selbst in jenen Tagen in Jerusalem war.
der in der materiellen Welt seinen Leitfiguren folgte.
die in der materiellen Welt ihren Leitfiguren folgte.

Als aber Herodes Jesus sah,
Als sich die Seele, die ihren Leitfiguren folgte, des Menschensohns bewußt wurde,
Als sich diese Seele des Menschensohns bewußt wurde, ihn erkannte,

freute er sich sehr;
freute sie sich sehr;
freute sie sich sehr;

denn er wünschte schon seit langer Zeit, ihn zu sehen,
denn die Seele wünschte schon seit Beginn ihrer Inkarnationen, die Liebe bewußt zu erkennen,
**denn sie wünschte schon seit Beginn ihrer Inkarnationen, die Liebe bewußt zu erkennen, zu er-
fahren,**

weil er vieles über ihn gehört hatte,
da sie schon viel über die Liebe erfahren hatte, gelernt hatte,
da sie schon viel über die Liebe erlernt hatte,

und er hoffte, irgendein Zeichen durch ihn geschehen zu sehen.
und sie hoffte, daß sie durch den Menschensohn bevorzugt würde.
**und sie hoffte, daß sie durch den Menschensohn bevorzugt würde und noch mehr Menschen-
ehre damit erhielt.**

Er befragte ihn aber mit vielen Worten;
Und sie versuchte den Menschensohn zu einer Handlung zu zwingen;
Und sie versuchte den Menschensohn zu einer Handlung durch Macht zu bringen;

er jedoch antwortete ihm nichts.

**und der Menschensohn lebte die Ohnmacht.
So ist es.**

Die Hohenpriester und die Schriftgelehrten standen nun auf

Die Leitfiguren Macht und Menschenehre erhoben sich nun über die inkarnierte Liebe (lebten Hochmut?)

Die Leitfiguren Macht und Menschenehre erhoben sich nun über die inkarnierte Liebe, lebten Hochmut

und verklagten ihn heftig.

und beschuldigten den Menschensohn sehr.

und beschuldigten heftig die inkarnierte Liebe.

Als aber Herodes mit seinen Soldaten ihn

Als aber die Seele, die ihren Leitfiguren, anderen Seelen befahl

Als aber die Seele, die ihren Leitfiguren folgte anderen Seelen, über die sie Macht ausübte, befahl

gering schätzend behandelt und verspottet hatte,

die Liebe zu verachten und zu verspotten,

die Liebe zu verachten und zu verhöhnen,

warf er ihm ein glänzendes Gewand um

besudelte diese Seele die Liebe mit materiellen Werten,

besudelte sie den Menschensohn mit materiellen Werten

und sandte ihn zu Pilatus zurück.

und überließ den Menschensohn dem Finsternen.

und überließ den Menschensohn dem Finsternen.

Pilatus und Herodes aber wurden an diesem Tag Freunde miteinander;

Die inkarnierte Seele, die ihren Leitfiguren folgte, verstrickte sich damit aber noch mehr in den Fängen des Finsternen;

Die inkarnierte Seele, die ihren Leitfiguren folgte, verstrickte sich damit aber noch mehr in den Netzen des Finsternen;

denn vorher waren sie gegeneinander in Feindschaft.

denn zuvor hatte die inkarnierte Seele versucht, sich aus den Fängen des Finsternen zu lösen.

denn zuvor hatte sie versucht, sich aus dem Einfluß und der Herrschaft des Finsternen über sie zu lösen.

Herr, inwieweit unterscheidet sich der Lukas-Text vom Matthäus-Text in seiner Symbolik? **In der Grundaussage unterscheidet er sich vom Matthäus-Text nicht. Im Lukas-Text wird nur noch etwas weiter ausgeholt, indem die Szene mit Herodes geschildert wird, zu dem Pilatus Jesus sandte. In seiner Symbolik will eine Seele, die sich schon sehr weit mit dem Finsternen eingelassen hatte und über viel Macht und Menschenehre verfügte, von der Liebe wissen, ob sie schon von Anfang an bestanden habe und wird durch den Finsternen dazu gebracht, die Liebe zu befragen. Da aber die inkarnierte Liebe, die auch hier durch die Leitfiguren angeklagt und beschuldigt wird, zu all den Vorwürfen schweigt, folgt die Seele, die sie befragt, weiterhin den Leitfiguren und verachtet und verhöhnt die Liebe. Da die inkarnierte Liebe sich nicht dazu bereitfindet, die Seele, die den Leitfiguren folgt und aufgrund ihrer Machtbefugnisse erwartet, daß sie von der Liebe bevorzugt würde, lebt sie die Ohnmacht, und somit unterwirft sie sich weder den Leitfiguren, noch dem Finsternen selbst. Und so überläßt die Seele, die ihren Leitfiguren folgt, die inkarnierte Liebe dem Finsternen und besudelt die Liebe mit ihrem Hohn, ihrer Verachtung und verschmutzt und besudelt sie mit materiellen Werten, ohne sie deshalb beschädigen zu können. Sie verstrickt sich aber dabei noch mehr in den Fängen des Finsternen, dem sie nun folgt, wobei sie zuvor sich bemühte, seinen Netzen zu entinnen.**

Herr, die Seele verstrickt sich noch mehr in den Netzen des Finsternen, da sie darüber enttäuscht ist, von der inkarnierten Liebe nicht bevorzugt zu werden? **Bedenke, daß ein König als Mensch mit sehr viel Macht und Ehre ausgestattet ist. Darüber hinaus besitzt er sehr viel Materie, und dies**

alles führt dazu, daß er von seinen Untertanen mit Ehrfurcht oder auch Furcht, Ehrerbietung und in jedem Fall bevorzugt behandelt wird. Er muß sich dafür nicht anstrengen, sein Status als König bringt dies von selbst mit sich.

Auch heute gibt es Menschen, die glauben, daß sie aufgrund ihrer Stellung oder ihres Besitzes überall das Recht auf eine bevorzugte Behandlung hätten und sehr erstaunt sind, wenn ihnen ein solches Recht abgesprochen wird.

Herodes folgte also seiner Leitfigur Menschenehre und war zornig darüber, daß ihm die inkarnierte Liebe, zu der er sich doch herabgelassen hatte, um von ihr etwas zu lernen, eine Absage erteilte, indem sie ihm die Antwort auf seine Fragen verweigerte. Er folgte seiner Leitfigur und rächte sich durch Verachtung und Hohn an der inkarnierten Liebe. Er strafte sie durch und mit Verachtung. Hätte er die Liebe erkannt und sich zu ihr bekannt, hätte er sich damit auch gegen den Finsternen und seine Leitfiguren gewandt. So aber verstrickte er sich noch mehr in den Netzen des Finsternen, da er als Reaktion sich nicht der Liebe, sondern den Leitfiguren und dem Finsternen zugewandt hatte.

Herr, in dieser Antwort erkenne ich deutlich zwei Personen wieder: Der König, Dr. S; ich selbst, als die Person, die erstaunt ist, daß meine bevorzugte Stellung (Europäer unter Moslems) mir abgesprochen wird. **Dr. S möchte gerne eine bevorzugte Stellung mit viel Macht und noch mehr Menschenehre erhalten und hat alles in seinen Kräften stehende dazu getan, sie sich zu erwerben. Er hat seine eigene Aufgabe mit seiner Leitfigur zu lösen. Und eine Aufgabe wie diese, fällt ihm nicht leicht. Du jedoch hast mit Deiner Erkenntnis über Deine eigene Leitfigur und Deine eigene bevorzugte Stellung, die Dir bewußt wurde, den entscheidenden Schritt zur Lösung Deiner eigenen Aufgabe getan. Als Dir bewußt wurde, daß Du Dich für höherstehend und besser hältst, da Du Europäer und akademisch gebildet bist und deswegen Moslems tief unter Dir stehen würden, hast Du damit Deine Menschenehre aufgegeben und Dich davon abgewandt. Dir wurde bewußt, daß alle inkarnierten Seelen von der inkarnierten Liebe gleichermaßen geliebt wurden, und daß sie für alle Seelen gleichermaßen in die Welt der Materie kam. Das hat zu einem Umdenken bei Dir geführt, und Du bist nun imstande, Deine Vorurteile, was Moslems angeht, zu hinterfragen und sie aufzugeben. Es ist die inkarnierte Seele selbst, die zählt und nicht die Zugehörigkeit zu einer bestimmten Gruppe, über die Du Dich erhaben fühlen möchtest.**

Herr, Du sagtest:

Ich finde keine Schuld an diesem Menschen.

ich erkenne keine Schuld am Menschengeschehn, der inkarnierten Liebe.

ich erkenne keine Schuld an diesem Menschen, an dieser inkarnierten Seele.

Worin besteht hier der Unterschied zwischen Ralfs Deutung und der Symbolik, die Du uns gibst? **Es ist hier die Rede vom Finsternen, der voll Heuchelei sich an die Seelen, die ihrer Leitfigur folgen, wendet. Er heuchelt, daß er keine Schuld an diesem Menschen, dieser inkarnierten Seele, findet. Indem er Jesus nicht als inkarnierte Liebe, sondern als inkarnierte Seele bezeichnet, übernimmt er damit auch, daß inkarnierten Seelen ihren Leitfiguren folgen, was in seinen Augen tatsächlich keine Schuld gegen ihn bedeutet. So heuchelt er Gerechtigkeit, indem er die Wahrheit verzerrt und dennoch unaufrichtig ist.**

Herr, Du sagtest:

fragte er, ob der Mensch ein Galiläer sei.

heuchelte er wissen zu wollen, ob die inkarnierte Liebe von Anfang an gewesen sei.

heuchelte er Interesse und wissen zu wollen, ob die inkarnierte Liebe von Anfang an gewesen sei, bestanden hätte.

Anschließend erhielt er die Bestätigung, daß sich die inkarnierte Liebe freiwillig in den Einflußbereich Herodes begeben habe und überließ die Liebe diesem. Wie hängen diese drei Aussagen miteinander zusammen? **Der Finstere kannte die inkarnierte Liebe sehr wohl und wußte auch, daß sie von Anfang an bestanden hat, sogar noch bevor es ihn selbst gab. Sein Interesse war nur geheuchelt, und die Reaktion einer Seele, die ihren Leitfiguren folgte und die mit viel Macht und Menschenehre ausgestattet war, war vom Finsternen abzusehen. Er wußte, daß die Liebe sich freiwillig in der Welt der Materie den Leitfiguren ausgesetzt hatte, indem sie sich in den Einflußbe-**

reich von Seelen, die mit viel Macht und Menschenehre ausgestattet sind, begeben hatte. Nachdem er die Bestätigung für diese Tatsache erhielt, lag es für ihn nahe, die inkarnierte Liebe der inkarnierten Seele, die ihren Leitfiguren folgte, zu überlassen. Er machte sich damit nicht selbst die Hände schmutzig bzw. Herodes wurde von ihm als ein Werkzeug benutzt, um die inkarnierte Liebe zu zerstören, zu verachten und zu verhöhnen.

Herr, wie gestaltete sich das weitere Schicksal von Herodes in Materie und im Spirituellen durch die Zeiten? Das weitere Schicksal von Herodes ist durch geschichtliche Überlieferungen nachzulesen. Er starb am Ende seiner Regierungszeit und wurde in Rom zu Grabe getragen. In spiritueller Hinsicht war er in die Netze des Finsternen verstrickt und litt oft unter Alpträumen, wobei ihm der geköpfte Johannes und Jesus, wie er ihn mit seinem Purpurmantel zu Pilatus zurückschickte, erschienen. Seine Träume versuchte er, durch große Mengen an Wein zu unterdrücken und fürchtete sich jeden Abend davor, schlafen zu gehen. In seinen weiteren Inkarnationen hat auch er um ein Leben gebeten, in dem er keine Macht und keine Menschenehre habe und stattdessen als ein Bettler sein Dasein zu fristen habe. Damit wollte er die Kehrseite der Macht und Menschenehre erfahren, um dadurch es zu lernen, seinen Leitfiguren Widerstand zu leisten. Doch auch als Bettler ist ein Mensch nicht gefeit gegen die Leitfiguren. Wenn der Kampf ums Überleben stattfindet, so ist auch ein Bettler versucht, seine Macht – und sei sie noch so gering – einzusetzen und gegen andere zu wenden, um selbst überleben zu können. Die Wende kam für ihn, als er der Liebe begegnete, das heißt, als er einem Menschen begegnete, der seinerseits der Liebe folgte und Widerstand den Leitfiguren bot. Durch diesen Menschen, eine Frau, die mildtätig und in echter Nächstenliebe die Armen und Kranken heilte und versorgte, die ihr begegneten, lernte er es, den Leitfiguren Widerstand zu leisten und sich der Liebe zuzuwenden. Mokscha hat er noch nicht erreicht.

06.08.2015

<http://www.bibleserver.com/text/ELB/Lukas23>

Freilassung für Barabbas - Todesurteil für Jesus

Als aber Pilatus die Hohenpriester und die Obersten und das Volk zusammengerufen hatte, sprach er zu ihnen: Ihr habt diesen Menschen zu mir gebracht, als mache er das Volk abspenstig; und siehe, ich habe ihn vor euch verhört und habe an diesem Menschen keine Schuld gefunden, worin ihr ihn anklagt; aber auch Herodes nicht, denn er hat ihn zu uns zurückgesandt, und siehe, nichts Todeswürdiges ist von ihm getan. Ich will ihn nun züchtigen und losgeben. Sie schrien aber allesamt und sagten: Weg mit diesem, gib uns aber den Barabbas los! Der war wegen eines Aufruhrs, der in der Stadt geschehen war, und wegen eines Mordes ins Gefängnis geworfen. Pilatus rief ihnen nun wieder zu, weil er Jesus losgeben wollte. Sie aber schrien dagegen und sagten: Kreuzige, kreuzige ihn! Er aber sprach zum dritten Mal zu ihnen: Was hat dieser denn Böses getan? Ich habe keine Ursache des Todes an ihm gefunden; ich will ihn nun züchtigen und losgeben. Sie aber setzten ihm zu mit lautem Geschrei und forderten, dass er gekreuzigt werde. Und ihr Geschrei nahm überhand. Pilatus aber entschied, dass ihre Forderung erfüllt werde. Er gab aber den los, der eines Aufruhrs und Mordes wegen ins Gefängnis geworfen war, den sie forderten; Jesus aber übergab er ihrem Willen.

Freilassung für Barabbas

Ungehindertes Wüten der Leitfiguren in der materiellen Welt – Zuwendung zu den Leitfiguren
So ist es.

Todesurteil für Jesus

Ablehnung der inkarnierten Liebe in der materiellen Welt – Abwendung von der Liebe
So ist es.

Als aber Pilatus
Als der Finstere
Als der Finstere

die Hohenpriester und die Obersten und das Volk
die Seelen, die mehr oder weniger ihren Leitfiguren folgten
die Seelen, die dem traditionellen Gesetz und mehr oder weniger ihren Leitfiguren folgten

*zusammengerufen hatte,
zu sich befohlen hatte,
zu sich befohlen hatte,*

*sprach er zu ihnen:
machte er ihnen bewußt:
machte er ihnen bewußt:*

*Ihr habt diesen Menschen zu mir gebracht,
Ihr habt diese Inkarnation meiner Gerichtsbarkeit unterstellt, ausgeliefert,
Ihr habt diese Inkarnation meiner Gerichtsbarkeit unterstellt, ausgeliefert,*

*als mache er das Volk abspenstig;
als würde er die inkarnierten Seelen von ihren Leitfiguren befreien wollen;
**als würde er die inkarnierten Seelen von ihren Leitfiguren befreien wollen, sie ihnen abspenstig
machen wollen;***

*und siehe,
nun erkennt bewußt,
und nun erkennt bewußt,*

*ich habe ihn vor euch verhört
ich habe ihn in Eurem Beisein auf seine Glaubwürdigkeit hin begutachtet
daß ich ihn in Eurem Beisein auf seine Glaubwürdigkeit hin begutachtet habe*

*und habe an diesem Menschen keine Schuld gefunden,
und habe erkannt, daß diese Inkarnation keinen Leitfiguren folgt,
und erkannte, daß diese Inkarnation keinen Leitfiguren folgt,*

*worin ihr ihn anklagt;
die ihr ihm aber unterstellt und deswegen verurteilt;
die ihr ihm aber unterstellt und ihn deswegen verurteilt;*

*aber auch Herodes nicht,
aber auch die Seele nicht, die sehr ihren Leitfiguren folgt,
**aber auch die Seele nicht, die sehr ihren Leitfiguren folgt und das traditionelle Gesetz bei Euch
vertritt,***

*denn er hat ihn zu uns zurückgesandt,
denn er hat den Menschensohn nicht verurteilen können,
denn diese hat den Menschensohn nicht verurteilen können,*

*und siehe,
und erkennt bewußt,
und nun erkennt bewußt,*

*nichts Todeswürdiges ist von ihm getan.
er hat den Verlockungen des Finsteren widerstanden, und er hat sich nicht freiwillig von der Liebe ab-
gewandt.
er hat meinen Verlockungen widerstanden und sich nicht freiwillig von der Liebe abgewandt.*

*Ich will ihn nun züchtigen
Das soll er mir büßen, indem er meine Macht kennenlernen wird
Das soll er mir büßen, indem er meine Macht kennenlernen wird*

*und losgeben.
und ihn anschließend Eurem Haß ausliefern.
und ihn anschließend Eurem Haß ausliefern werde.*

*Sie schrien aber allesamt und sagten:
Die inkarnierten Seelen ergaben sich bewußt ihren zornigen Gefühlen:*

Die inkarnierten Seelen ergaben sich ihren zornigen Gefühlen, die sie mit sich rissen:

Weg mit diesem,
Mach uns die inkarnierte Liebe unbewußt,
Mach uns die inkarnierte Liebe unbewußt,

gib uns aber den Barabbas los!
und liefere uns einen der unseren aus, der ebenfalls sehr seinen Leitfiguren folgt!
und liefere uns einen der unseren aus, der ebenfalls sehr seinen Leitfiguren folgt!

Der war wegen eines Aufruhrs, der in der Stadt geschehen war,
Dieser hatte in anderen inkarnierten Seelen negative Gefühle verursacht,
Dieser hatte in vielen anderen inkarnierten Seelen negative Gefühle verursacht, erweckt,

und wegen eines Mordes ins Gefängnis geworfen.
und durch die Verführung einer anderen Seele zum spirituellen Tod ebenfalls spirituellen Stillstand erlitten.
und durch Verführung einer anderen Seele zum spirituellen Tod ebenfalls spirituellen Stillstand erlitten.

Pilatus rief ihnen nun wieder zu,
Der Finstere versuchte die aufgebrachten Seelen heuchlerisch zu beruhigen,
Der Finstere wandte sich nun wieder heuchlerisch den aufgebrachten Seelen zu,

weil er Jesus losgeben wollte.
da er den Menschensohn den aufgebrachten Seelen ausliefern wollte.
denen er den Menschensohn ausliefern wollte, um sie heuchlerisch zu beschwichtigen.

Sie aber schrien dagegen und sagten:
Und diese folgten bewußt ihren negativen Gefühlen und forderten:
Und diese folgten bewußt ihren negativen Gefühlen und forderten:

Kreuzige, kreuzige ihn!
Die Liebe soll den spirituellen Tod finden!
So ist es.

Er aber sprach zum dritten Mal zu ihnen:
Scheinheilig fragte der Finstere:
Scheinheilig und um triftige Gründe finden zu können, fragte der Finstere:

Was hat dieser denn Böses getan?
Welches Verbrechen werft ihr der Liebe vor?
So ist es.

Ich habe keine Ursache des Todes an ihm gefunden;
Ich weiß, daß der Menschensohn an Eurem spirituellen Tod unschuldig ist;
Ich weiß, daß der Menschensohn an Eurem spirituellen Tod unschuldig ist;

ich will ihn nun züchtigen und losgeben.
das will ich ihn büßen lassen und anschließend Eurem Zorn überlassen.
das will ich ihn büßen lassen und ihn anschließend Eurem Zorn überlassen.

Sie aber setzten ihm zu mit lautem Geschrei und forderten,
Die inkarnierten Seelen bedrohten den Finsteren durch ihren bewußten Zorn und befahlen,
Die inkarnierten Seelen schrien zum Finsteren in bewußtem Zorn und forderten,

daß er gekreuzigt werde.
daß die Liebe den spirituellen Tod erleiden soll.
daß die Liebe den spirituellen Tod finden sollte.

Und ihr Geschrei nahm überhand.

Und ihr lodernder Zorn raubte den inkarnierten Seelen ihren kühlen, logischen Verstand.
Und ihr lodernder Zorn nahm die inkarnierten Seelen gefangen und raubte ihnen den logischen Verstand.

Pilatus aber entschied,
Scheinbar machtlos wandte der Finstere seine Macht an,
Scheinbar machtlos, da von ihnen dazu gezwungen, wandte der Finstere seine Macht an,

daß ihre Forderung erfüllt werde.
daß die Befehle der Leitfiguren erfüllt würden.
daß die Befehle und Forderungen der Leitfiguren erfüllt werden sollte.

Er gab aber den los,
Der Finstere begnadigte aber die Seele,
Der Finstere begnadigte aber die Seele,

der eines Aufruhrs und Mordes
die unter dem Einfluß ihrer Leitfiguren eine andere spirituell getötet und für negative Gefühle bei anderen Seelen gesorgt hatte
die unter dem Einfluß ihrer Leitfiguren eine andere Seele spirituell getötet und für negative Gefühle bei vielen anderen Seelen gesorgt hatte

wegen ins Gefängnis geworfen war,
und dadurch selbst spirituellen Stillstand erlitten hatte,
und dadurch selbst spirituellen Stillstand erlitten hatte,

den sie forderten;
der von den inkarnierten zurückgefordert wurde;
die Seele, die von den inkarnierten Seelen, durch deren Leitfiguren zurückgefordert wurde;

Jesus aber übergab er ihrem Willen.
Den Menschensohn aber lieferte er den Leitfiguren der inkarnierten Seelen aus.
Die inkarnierte Liebe jedoch lieferte er den Leitfiguren der inkarnierten Seelen aus.

Herr, der Lukas-Text scheint hier mehr auf die Wiederholung und Festigung der vom Finsternen verführten Seelen einzugehen, denn die Volksmenge wendet sich explizit erneut von der (inkarnierten) Liebe ab und den Leitfiguren zu? **Lukas beschreibt dieselbe Geschichte aus einem anderen Blickwinkel. Ihm lag mehr daran, den späteren Lesern die Verführung der ganzen Menschenmenge und deren bewußte Abwendung von der Liebe Jesu darzustellen und weniger, die Unschuldsbeteuerungen von Pilatus in den Vordergrund zu stellen. Bei Matthäus wird eindringlich beschrieben, wie sehr sich Pilatus darum bemühte, Jesus freizulassen und das Volk zu überreden, dieser Freilassung zuzustimmen. In diesem Text von Lukas ist Pilatus bereit, den Willen des Volkes zu respektieren, möchte jedoch triftige Gründe für diese Verurteilung geliefert bekommen. Im Symbolgehalt fordert der Finstere im Lukas-Text ein «Mandat», durch die inkarnierten Seelen, bei dem sie ihm triftige Gründe liefern sollten, um die inkarnierte Liebe vernichten zu können. Da die inkarnierten Seelen jedoch keinerlei triftige Gründe vorwenden können, entschließt sich der Finstere kurzerhand, sich durch die Seelen, die die Liebe vernichten wollen, geschlagen zu geben und anscheinend widerstrebend deren Forderungen zu erfüllen. Er erklärt sich bereit, eine Seele, die schon sehr unter seinem Einfluß steht und schon den spirituellen Tod gefunden hat, wieder loszugeben, damit sie weiter ihren Leitfiguren folgen kann und im Austausch dafür, die inkarnierte Liebe zu vernichten. Und die inkarnierten Seelen, die dies von ihm forderten, folgen damit erst recht wieder ihren Leitfiguren.**

06.08.2015

<http://www.bibleserver.com/text/ELB/Lukas23>

Der Weg zum Kreuz

Und als sie ihn wegführten, ergriffen sie einen gewissen Simon von Kyrene, der vom Feld kam, und legten das Kreuz auf ihn, damit er es Jesus nachtrug. Es folgte ihm aber eine große Menge Volks und

Frauen, die wehklagten und ihn bejammerten. Jesus wandte sich aber zu ihnen und sprach: Töchter Jerusalems, weint nicht über mich, sondern weint über euch selbst und über eure Kinder! Denn siehe, Tage kommen, an denen man sagen wird: Glückselig die Unfruchtbaren und die Leiber, die nicht geboren, und die Brüste, die nicht gestillt haben! Dann werden sie anfangen, zu den Bergen zu sagen: Fallt auf uns!, und zu den Hügeln: Bedeckt uns! Denn wenn man dies tut an dem grünen Holz, was wird an dem dünnen geschehen? Es wurden aber auch zwei andere hingeführt, Übeltäter, um mit ihm hingerichtet zu werden.

Der Weg zum Kreuz

Der Weg zur Vollendung der Aufgabe der inkarnierten Liebe, dem materiellen Tod
Der Weg zur Vollendung der Aufgabe der inkarnierten Liebe, dem materiellen Tod

Und als sie ihn wegführten,

Und als die inkarnierten Seelen den Menschensohn unter ihre Macht zwangen,

Und als die inkarnierten Seelen den Menschensohn unter ihre Macht zwangen,

ergriffen sie einen gewissen Simon von Kyrene,

zwangen sie eine inkarnierte Seele namens Simon von Kyrene

zwangen sie eine inkarnierte Seele namens Simon von Kyrene,

der vom Feld kam,

der von seiner spirituellen Arbeit in der Welt sich weiter der Spiritualität genähert hatte,

der sich von seiner spirituellen Arbeit in der Welt der Spiritualität genähert hatte,

und legten das Kreuz auf ihn,

und versuchten, ihm die Aufgabe des Menschensohns zu übertragen,

indem sie versuchten, ihm die Aufgabe des Menschensohns aufzuerlegen,

damit er es Jesus nachtrug.

damit er der inkarnierten Liebe folge.

damit er der inkarnierten Liebe folge.

Es folgte ihm aber eine große Menge Volks

Es folgten der inkarnierten Liebe eine große Menge an Seelen, die ihrer primären Leitfigur Menschenehre folgten

Es folgten der inkarnierten Liebe viele Seelen, die ihrer primären Leitfigur Menschenehre folgten

und Frauen,

und Seelen, die ihrer primären Leitfigur Macht folgten,

und Seelen, die ihrer primären Leitfigur Macht folgten,

die wehklagten und ihn bejammerten.

die um der Liebe willen litten und den Menschensohn bedauerten, betrauernten, mit ihm fühlten.

und um der Liebe willen trauerten und litten und mit ihr fühlten.

Jesus wandte sich aber zu ihnen und sprach:

Die inkarnierte Liebe wandte sich an die Seelen, die ihrer primären Leitfigur Macht folgten, und machte ihnen bewußt:

Die inkarnierte Liebe wandte sich an die Seelen, die ihrer primären Leitfigur Macht folgten und machte ihnen bewußt:

Töchter Jerusalems,

Seelen, die ihr der Leitfigur Macht folgt, die allein vom Finsteren ausgeübt wird,

Seelen, die ihr der Leitfigur Macht folgt, die allein durch den Finsteren ausgeübt wird,

weint nicht über mich,

gebt Euch nicht den negativen Gefühlen hin, die die Liebe für beendet halten,

gebt Euch nicht den negativen Gefühlen hin, die die Liebe für beendet halten,

sondern weint über euch selbst

sondern seid über Euer eigenes Schicksal betrübt
sondern seid über Euer eigenes Schicksal, Euer eigenes Handeln betrübt

und über eure Kinder!
und den daraus erfolgten negativen Taten!
und über die daraus erfolgten negativen Folgen!

Denn siehe,
Werdet Euch bewußt,
Werdet Euch bewußt,

Tage kommen,
es wird offensichtlich werden,
es wird offensichtlich werden,

an denen man sagen wird:
wenn man bewußt erkennen muß:
wenn bewußt erkannt werden muß:

Glückselig die Unfruchtbaren
Freude denen, die ihren Leitfiguren Widerstand geboten haben
Freude denen, die ihren Leitfiguren Widerstand geboten haben

und die Leiber,
und die Inkarnationen,
und der Inkarnationen,

die nicht geboren,
die keine negativen Taten vollbracht haben,
die keine negativen Taten vollbracht haben,

und die Brüste,
und die Quellen,
und den Quellen,

die nicht gestillt haben!
die keine Nahrung, kein Leben weitergaben, die die Gier nicht stillten!
die die Gier nicht stillten, den Leitfiguren keine Nahrung und kein Leben weitergaben!

Dann werden sie anfangen,
Dann werden sie erkennen,
Dann werden sie erkennen,

zu den Bergen zu sagen:
daß sie große und schwere Aufgaben zu bewältigen haben:
daß sie sehr große und schwere Aufgaben zu bewältigen haben:

Fallt auf uns!,
Werdet uns wieder unbewußt!
Werdet uns wieder unbewußt!

und zu den Hügeln:
und zu den kleineren Aufgaben:
und zu den kleineren Aufgaben:

Bedeckt uns!
Werdet uns ebenso unbewußt!
Werdet uns ebenso unbewußt!

Denn wenn man dies tut an dem grünen Holz,
Denn wenn die lebendige Liebe so behandelt wird,

Denn wenn die lebendige Liebe so behandelt wird, wenn an der lebendigen Liebe so gehandelt wird,

was wird an dem dürren geschehen?

wie wird es den Seelen ergehen, die lieblos sind?

wie wird es dann den Seelen ergehen, deren Liebe erkaltet ist und deren Spiritualität den Tod gefunden hat?

Es wurden aber auch zwei andere hingeführt,

Es wurden aber auch zwei andere inkarnierten Seelen gezwungen,

Es wurden aber auch zwei andere inkarnierte Seelen dazu gezwungen,

Übeltäter

inkarnierte Seelen, die sehr ihren Leitfiguren folgten

die sehr ihren Leitfiguren folgten

um mit ihm hingerichtet zu werden.

um gemeinsam mit dem Menschensohn den spirituellen Tod zu erleiden.

gemeinsam mit dem Menschensohn den spirituellen Tod zu erleiden.

Herr, dieser Lukas-Text unterscheidet sich doch sehr vom Matthäus-Text. Er verweist sogar ein wenig auf die Offenbarung, die Apokalypse? **Die Menge des Volkes und die Frauen, die dem Zug zum Kreuz folgten und über Jesus klagten, stehen für die Seelen, die über das Hinscheiden über das Leiden der Liebe durch die Leitfiguren betrübt und traurig sind, da sie ihr nicht vertrauen und sie für beendet und endgültig vernichtet halten. An diese Seelen wendet sich Jesus in der Lukas-Szene. Er wendet sich vor allem an die Seelen, die der Leitfigur Macht folgen und somit stets und überall Kontrolle ausüben wollen. Sie trauern darüber, daß sie Kontrollverlust erlitten und nicht verhindern konnten, daß die Liebe leiden mußte. Er stellt diesen Seelen ihr eigenes Schicksal vor Augen, das sie erleiden, wenn sie der Liebe kein Vertrauen schenken. Er sagt zu ihnen, daß sie nicht über die Liebe, sondern über ihr eigenes Handeln trauern sollten und darüber, welche negativen Folgen durch ihr Handeln auftreten werden. Danach stellt er ihnen die Frage, welches Schicksal wohl die Seelen erleiden werden, deren Liebe erkaltet ist und so auch ihr spiritueller Tod in Aussicht steht oder schon erfolgte. Hier deutet er in der Tat das an, was er zuvor schon seinen Jüngern über die Endzeit berichtet hatte. Die Liebe vieler Seelen wird erkalten, während die Lieblosigkeit, Kälte und Gier überhandnehmen wird. Doch die Seelen, die standhaft bleiben, werden schlußendlich selig werden, das heißt, gerettet vor dem spirituellen Tod. Und auch im Lukas-Text weist Jesus darauf hin, daß jede Seele Aufgaben zu bewältigen hat, die ihr nicht leichtfallen werden. Doch es ist zwecklos, ihnen immer wieder auszuweichen und sie sich nicht bewußtwerden zu lassen, da sie am Ende dann wie ein riesiger Berg aufragen werden.**

Herr, so möchte Jesus den trauernden Frauen bewußtmachen, daß sie in Wahrheit nicht um die Liebe, sondern um ihren Kontrollverlust trauern, da sich die Liebe selbst ohnmächtig der Macht ausgeliefert hat? **So ist es. Die Menschen, die dem Zug folgten und über Jesus klagten, haben das jedoch nicht begriffen. Und auch in Eurer Zeit ist vielen Menschen nicht bewußt, daß Jesus als inkarnierte Liebe sich bewußt ohnmächtig der Macht ausgeliefert hat, indem er Ohnmacht lebte. Die Frauen, deren Leitfigur Macht sie zur Kontrollausübung anstachelt, haben damals um ihren Kontrollverlust getrauert, da sie nicht verhindern konnten, was Jesus selbst freiwillig auf sich nahm. Und so folgten sie auch in diesem Augenblick wieder ihrer Leitfigur Macht, während die Männer ihrer Leitfigur Menschenehre folgten, da auch sie darüber trauerten, eine Niederlage erlitten zu haben, indem sie einem Führer gefolgt waren, der nun ohnmächtig zur Richtstätte geführt wurde.**

Herr, diese Verse:

Denn wenn man dies tut an dem grünen Holz,

Denn wenn die lebendige Liebe so behandelt wird,

Denn wenn die lebendige Liebe so behandelt wird, wenn an der lebendigen Liebe so gehandelt wird,

was wird an dem dürren geschehen?

wie wird es den Seelen ergehen, die lieblos sind?

wie wird es dann den Seelen ergehen, deren Liebe erkaltet ist und deren Spiritualität den Tod gefunden hat?

Bedeutet demnach: Wie werdet ihr wohl miteinander umspringen, wenn ihr Euch schon so an der wahren Liebe vergreift, also untereinander die unbewußte, natürliche Beißhemmung entfällt? **Die unbewußte, natürliche Beißhemmung untereinander erfolgt dann, wenn die Liebe der Menschen nicht erkaltet ist und sie den Leitfiguren Widerstand leisten. Wendet sich ein Mensch der Liebe zu, so wendet er sich von den Leitfiguren ab und kann anderen Menschen auch in Liebe begegnen. Wenn aber Menschen durch ihre Leitfiguren und damit vom Finsternen schon so weit getrieben werden, daß sie die lebendige Liebe nicht mehr erkennen und sich an ihr vergreifen, wie werden solche Menschen miteinander umgehen, die nur durch die Leitfiguren beherrscht werden und deren Liebe damit nicht mehr vorhanden, also erkaltet ist? Sie sind dem spirituellen Tode sehr nahe.**

Herr, auch heutzutage folgen die Menschen (meist) den Verstorbenen in einem Trauerzug nach. Sie folgen also einem ihrer «Lieben». Und beweinen ihren eigenen Kontroll- bzw. Ehrverlust, wie damals bei Dir? **Es besteht ein Unterschied zwischen einem Trauerzug, bei dem ein verstorbener Mensch zu seinem Grab gebracht wird und dem Sarg, dem die Menschen, die ihn gekannt und zum Teil auch geliebt haben, folgen und einem Zug von Menschen, die einem Verurteilten folgen, um bei seinem Tod, seiner Hinrichtung, dabei zu sein und seinen Todeskampf mitzuverfolgen. Hier ist Sensationsgier vorhanden und der Wunsch, sich auf Kosten eines anderen zu amüsieren oder ein angenehmes Gruseln zu empfinden, verbunden mit der beruhigenden Gewißheit, nicht selbst dort dem Tod erleiden zu müssen. Die Internetauftritte von Menschen, die durch Terroristen gefoltert und getötet werden, sind in Eurer Zeit das, was früher mit dem Zug der Menschen bei einem Verbrechen zur Hinrichtungsstätte geschah. Bei Jesus folgten dem Zug aber auch die Menschen nach, die um ihn weinten und seine Hinrichtung betrauerten. Wenn ihr heute einem Trauerzug zur Beerdigung eines Menschen, den ihr gekannt und gern hattet, folgt, so drückt ihr damit aus, daß ihr ihn auf seinem letzten Weg zum Grab begleitet und an ihn denkt. Es ist eine letzte Bekundung von Respekt und Zuneigung, wenn bei einem Trauerzug mitgegangen wird. Wie ihr selbst aber auch wißt, wird auch bei einem Trauerzug zum Grab viel Heuchelei betrieben, wobei die Leitfiguren ebenfalls beteiligt sind.**

Herr, als Eva damals zu Grabe getragen wurde und auch heute noch weinte ich auch bitterlich. Ich weinte damals auch, weil ich mir sagte, daß ich ihren Tod nicht verhindern konnte, obwohl ich mir so sehr gewünscht hatte, daß sie weiter leben dürfte. Betrauerer ich auch heute noch den Kontrollverlust, den ich damals erlitten habe, da ich ja ohnmächtig mitansehen mußte, wie sie langsam dahingestorben ist? **Damals hast Du geweint, weil Du einen der liebsten Menschen verloren hast, den es für Dich auf dieser Welt gegeben hat. Gleichzeitig hast Du Dich dafür verantwortlich gefühlt, daß Eva starb und Dich gefragt, ob es wohl doch möglich gewesen wäre, das zu verhindern. Du fühltest Dich schuldig, denn Du dachtest, daß Du vielleicht etwas übersehen hättest oder Dich nicht genug für sie eingesetzt oder Dich zu schlecht um sie gekümmert hättest. Du weißt heute aber, daß dem nicht so ist, und daß Du niemals das verhindern hättest können, dem Eva sich ebenfalls schon vor ihrer Geburt freiwillig unterworfen hat. Es war ich, die sie nach Beendigung ihrer Aufgabe zu sich, zu mir rief, und Du hattest dabei keine Macht, dies zu verhindern. Du hast damals also nicht Deinen Kontrollverlust betrauert, sondern Dich selbst angeklagt, versagt zu haben und so den Tod von Eva mitverantwortlich verschuldet zu haben. Heute ist Dir bewußt, daß dies Unsinn ist, doch die Trauer um Eva wirst Du immer empfinden, solange Du noch auf dieser Erde bist. Du hast aber inzwischen den Trost gefunden, den Du brauchst, denn Dir wurde durch Deine Arbeit mit Ralf bewußtgemacht, daß Eva den Übergang in ein Dasein vollzog, wo es keine Trauer, keine Angst, keinen Schmerz und keine Beschränkung eines Körpers gibt und wo Du und Ralf sie eines Tages wiedersehen werdet.**

Herr, wie lautet hier die Textzusammenfassung? **Die lebendige Liebe ist ein Geschenk, das angenommen werden will. Sie ist nicht den Leitfiguren unterworfen und wird durch diese nicht kontrolliert. Mißbraucht die Liebe nicht, indem ihr das versucht.**

09.08.2015

<http://www.bibleserver.com/text/ELB/Lukas23>

Golgatha: Kreuzigung

Und als sie an den Ort kamen, der Schädelstätte genannt wird, kreuzigten sie dort ihn und die Übeltäter, den einen zur Rechten, den anderen zur Linken. Jesus aber sprach: Vater, vergib ihnen! Denn sie wissen nicht, was sie tun. Sie aber verteilten seine Kleider und warfen das Los darüber. Und das Volk stand und sah zu. Es höhnten aber auch die Obersten und sagten: Andere hat er gerettet. Er rette sich selbst, wenn dieser der Christus Gottes ist, der Auserwählte! Aber auch die Soldaten verspotteten ihn, indem sie hinzutraten, ihm Essig brachten und sagten: Wenn du der König der Juden bist, so rette dich selbst! Es war aber auch eine Aufschrift über ihm in griechischen und lateinischen und hebräischen Buchstaben: Dieser ist der König der Juden. Einer der gehenkten Übeltäter aber lästerte ihn: Bist du nicht der Christus? Rette dich selbst und uns! Der andere aber antwortete und wies ihn zurecht und sprach: Auch du fürchtest Gott nicht, da du in demselben Gericht bist? Und wir zwar mit Recht, denn wir empfangen, was unsere Taten wert sind; dieser aber hat nichts Ungeziemendes getan. Und er sprach: Jesus, gedenke meiner, wenn du in dein Reich kommst! Und er sprach zu ihm: Wahrlich, ich sage dir: Heute wirst du mit mir im Paradies sein.

Golgatha

An der Stätte der Zeugnisse des spirituellen Todes
So ist es.

Kreuzigung

Erfolgt die Erlösung durch gelebte Ohnmacht, der Sieg der Liebe
So ist es.

Und als sie an den Ort kamen, der Schädelstätte genannt wird,
Als die inkarnierten Seelen mit dem Menschensohn an den Punkt gelangten, bei dem Gott die Seelen aus der Materie wieder zu sich ruft,
So ist es.

kreuzigten sie dort ihn
Als die Leitfiguren den Menschensohn seiner Aufgabe überließen
Die Seelen, die ihren Leitfiguren folgten, den Menschensohn seiner Aufgabe überließen

und die Übeltäter,
und ihre eigenen Leitfiguren ebenfalls ihren Aufgaben überließen,
und ihre eigenen Leitfiguren ebenfalls sich selbst überließen,

den einen zur Rechten
eine Seele, die sich ihrer Leitfiguren bewußt zu werden begann
So ist es.

den anderen zur Linken.
und eine Seele, die sich ihrer Leitfiguren weder bewußt war, noch sich dieser bewußt werden wollte.
So ist es.

Jesus aber sprach:
Doch die inkarnierte Liebe wandte sich bewußt an Gott:
Doch die inkarnierte Liebe wandte sich bewußt an Gott:

Vater, vergib ihnen!
Vater, vergib ihnen ihre bewußten und unbewußten Sünden!
Vater, vergib ihnen ihre bewußten und unbewußten Sünden!

Denn sie wissen nicht, was sie tun.
Denn ihnen ist das Wirken ihrer Leitfiguren unbewußt.
Denn ihnen sind die Leitfiguren und ihr Wirken unbewußt.

Sie aber verteilten seine Kleider
Es versuchten die inkarnierten Seelen, die den Leitfiguren folgten, das Wirken der Liebe für ihre Zwecke zu mißbrauchen, sich mit der Wirkung der Liebe zu tarnen

So ist es.

und warfen das Los darüber.

indem die inkarnierten Seelen, die ihren Leitfiguren folgten, zu teilen versuchten, was unteilbar ist.

So ist es.

Und das Volk stand und sah zu.

Und die inkarnierten Seelen erkannten ihren eigenen spirituellen Stillstand nicht.

Und die inkarnierten Seelen erkannten ihren eigenen spirituellen Stillstand nicht und begriffen nicht, was geschah.

Es höhnten aber auch die Obersten und sagten:

Ebenso verhöhnten auch die Seelen mit viel Macht und Menschenehre und dem traditionellen Gesetz folgten:

Auch die Seelen mit viel Macht und Menschenehre, die dem traditionellen Gesetz folgten, verhöhnten ihn:

Andere hat er gerettet.

Und gaben zu, daß die inkarnierte Liebe die Kraft besitzt andere Seelen von den Leitfiguren zu befreien.

So ist es.

Er rette sich selbst

Beweise Deine Macht

So ist es.

wenn dieser der Christus Gottes ist,

wenn diese Inkarnation der Liebe die Erlösung aus der Materie ist,

wenn diese Inkarnation der Liebe die Erlösung aus der Materie bedeutet,

der Auserwählte!

der Menschensohn, der als einzige Inkarnation die Ohnmacht leben kann!

der Menschensohn, der als einzige Inkarnation freiwillig die Ohnmacht lebt!

Aber auch die Soldaten verspotteten ihn,

Erniedrigung der Liebe durch Seelen, die ihren Leitfiguren folgen, um sich damit über sie zu erheben

So ist es.

indem sie hinzutraten,

indem diese Seelen sich damit bewußt an den Menschensohn wandten,

indem diese Seelen sich bewußt an den Menschensohn wandten,

ihm Essig brachten

ihm das Wasser des spirituellen Stillstandes, entweihetes Wasser des Lebens anboten

und ihm das Wasser des spirituellen Stillstandes, entweihetes Wasser des Lebens anboten

und sagten:

und ihn bewußt aufforderten:

und ihn bewußt aufforderten:

Wenn du der König der Juden bist,

Wenn Du die inkarnierte Liebe bist, die für uns inkarnierte (**Das ist die inkarnierte Liebe Gottes für seine Kinder gesandt, die ihren Leitfiguren folgen**),

So ist es.

so rette dich selbst!

so beweise uns Deine Macht!

so beweise uns Deine Macht!

Es war aber auch eine Aufschrift über ihm
Und sie fanden einen triftigen Grund, um ihre Entscheidungen bewußt zu rechtfertigen
So ist es.

in griechischen
weise
weise

und lateinischen
mächtige
mächtige

und hebräischen Buchstaben:
und ehrenhafte, patriotische Gründe:
und ehrenhafte, patriotische Gründe:

Dieser ist der König der Juden.
Das ist die inkarnierte Liebe Gottes für seine Kinder gesandt, die ihren Leitfiguren folgen.
So ist es.

Einer der gehenkten Übeltäter aber lästerte ihn:
Eine Seele, die ihren Leitfiguren erlegen und sich ihrer Aufgaben noch nicht bewußt war, verhöhnte die inkarnierte Liebe:
Die eine Seele, die ihren Leitfiguren erlegen und sich ihrer Aufgaben noch nicht bewußt war, verhöhnte die inkarnierte Liebe:

Bist du nicht der Christus?
Bist Du nicht die inkarnierte Liebe, die uns erlösen soll?
Bist Du nicht die inkarnierte Liebe, die uns erlösen soll?

Rette dich selbst und uns!
Beweise Deine Macht und bestätige uns die Richtigkeit unseres spirituellen Stillstandes!
Beweise also Deine Macht und bestätige uns die Richtigkeit unseres Tuns, das unseren spirituellen Stillstand herbeigeführt hat, rechtfertige unser Handeln!

Der andere aber antwortete
Die andere Seele, die sich ihrer Spiritualität bewußt zu werden begann, trat der Seele, die ihren Leitfiguren erlegen war, entgegen
Die andere Seele, die sich ihrer Spiritualität bewußt zu werden begann, trat der Seele, die ihren Leitfiguren folgte, entgegen

und wies ihn zurecht und sprach:
und erlag ihrer Menschenehre, indem sie die Seele, die ihren Leitfiguren erlegen war, belehrte:
und handelte nach ihrer Leitfigur Menschenehre, indem sie die Seele, die ihren Leitfiguren erlegen war, belehrte:

Auch du fürchtest Gott nicht,
Bist Du nur so unerschrocken, bist Du noch immer so hochmütig,
Bist Du nur so unerschrocken und noch immer so hochmütig,

da du in demselben Gericht bist?
da Du glaubst, so unschuldig wie der Menschensohn zu sein?
da Du glaubst, ebenso unschuldig wie der Menschensohn zu sein?

Und wir zwar mit Recht,
Doch wir beide haben uns von der Liebe abgewandt,
Doch wir beide haben uns von der Liebe Gottes abgewandt,

denn wir empfangen,
denn unsere Entscheidungen fallen auf uns selbst zurück,
und unsere Entscheidungen fallen auf uns selbst zurück,

was unsere Taten wert sind;
die unter dem Einfluß unserer Leitfiguren getroffen wurden;
denn wir haben sie unter dem Einfluß unserer Leitfiguren getroffen;

dieser aber hat nichts Ungeziemendes getan.
der Menschensohn hat niemals gegen die Liebe gehandelt.
der Menschensohn aber hat niemals gegen die Liebe gehandelt.

Und er sprach:
Und er wandte sich bewußt an die inkarnierte Liebe:
Und er wandte sich bewußt an die inkarnierte Liebe:

Jesus, gedenke meiner,
Jesus, verzeih mir meine Entscheidung, mich von der Liebe abzuwenden,
Jesus, verzeih mir meine Entscheidung, mich bewußt von der Liebe abzuwenden,

wenn du in dein Reich kommst!
wenn Du wieder in Gott eingehst, von dem ich mich einst freiwillig getrennt habe!
wenn Du wieder zu Gott eingehst, von dem ich mich einst freiwillig getrennt habe!

Und er sprach zu ihm:
Und die inkarnierte Liebe machte ihm in der Materie bewußt:
Und die inkarnierte Liebe machte ihm noch in der Materie bewußt:

Wahrlich, ich sage dir:
Freue Dich, denn ich mache Dir bewußt:
Freue Dich, denn ich mache Dir bewußt:

Heute wirst du mit mir im Paradies sein.
Du hast Mokscha erlangt.
Du hast Mokscha erlangt.

Herr, der Lukas-Text beginnt ähnlich wie der Matthäus-Text, doch er unterscheidet sich in seiner Botschaft doch zum Schluß hin wesentlich in seiner Symbolaussage. Was symbolisiert also der Lukas-Text? **Es gibt in Eurer Bibel vier verschiedene Verfasser von ein und derselben Schilderung der Kreuzigung und auch des Lebens und des Wirkens von Jesus. In ihrer wesentlichen Aussage sind sie nahezu identisch, doch da es vier Evangelisten sind, sind auch die Schattierungen der Symbolik bei allen Vier verschieden. So ist die Kreuzigung durch Lukas in ihrer Symbolik mehr von den beiden Verbrechern, die mit Jesus zusammen gekreuzigt wurden, dominiert, da diese sich so unterschiedlich zu Jesus verhalten haben. In der Symbolik schildert Matthäus lediglich, daß die Verbrecher, wie alle anderen Seelen, die ihren Leitfiguren folgten, die inkarnierte Liebe verhöhnten und sie aufforderten ihre Macht zu beweisen.**

Bei Lukas hingegen wird durch dessen Symbolik geschildert, daß es unter den Seelen, die ihren Leitfiguren folgten, zumindest eine bzw. mehrere Seelen gab, die sich ihrer Leitfiguren bewußt zu werden begannen und ihr Tun bereuten, das unter dem Einfluß der Leitfiguren zu Entscheidungen führte, die sie bereuten. In der Schilderung des Verbrechers, der den anderen Verbrecher zurechtwies, wird dies deutlich gemacht. Und doch erlag diese Seele, als sie die andere Seele belehrte, ebenfalls der Leitfigur Menschenehre. Sie trat dem Hohn dieser Seele entgegen und belehrte sie darüber, daß sie zu Recht verurteilt würden, da ihre Entscheidungen unter dem Einfluß der Leitfiguren geschahen und deswegen auf sie zurückfallen würden. Danach jedoch bereute diese Seele ihr ganzes Handeln und wandte sich bewußt an die inkarnierte Liebe, indem sie vor dieser bekannte, daß sie sich einst freiwillig von ihr getrennt hatte und dies bitter bereuen würde. Sie bat die Liebe um Vergebung, wenn sie wieder zu Gott eingehen würde, während sie sich freiwillig einst von ihm und seiner Liebe um der Leitfiguren willen getrennt hatte. Damit hatte sie Mokscha erlangt. Hier wird also geschildert, daß es, solange ihr in Materie weilt, niemals zu spät ist, sich wieder der Liebe zuzuwenden und sich des Wirkens der Leitfiguren bewußt zu werden.

Herr, Du sagtest:

Denn sie wissen nicht, was sie tun.

Denn ihnen ist das Wirken ihrer Leitfiguren unbewußt.

Denn ihnen sind die Leitfiguren und ihr Wirken unbewußt.

Jesus bat Dich für sie um Vergebung. Hätte es denn einen Unterschied bedeutet, wenn ihnen das Wirken ihrer Leitfiguren und diese selbst bewußt gewesen wären? **Hätten diese inkarnierten Seelen das Wirken ihrer Leitfiguren und sie selbst bewußt erkannt, so hätten sie die inkarnierte Liebe nicht gekreuzigt.** Denn wenn das Wirken der Leitfigur erkannt und bewußt wird, so leistet die Seele damit auch Widerstand und wendet sich der Liebe zu. Eine jede Seele, die in Materie inkarniert, besitzt ein Gewissen, das sie mahnt, wenn sie im Begriff ist, sich dem Einfluß der Leitfigur zu ergeben. Diese inkarnierten Seelen aber wurden von ihrem Gewissen gemahnt, glaubten aber unter der Einfluß der Leitfigur, der ihnen unbewußt blieb, dennoch das Richtige zu tun. Deshalb hat Jesus für seine verblendeten Schafe, die den Hirten nicht mehr erkannten, um Vergebung gebeten.

Herr, hier wird auch Fanatismus und seine Folgen beschrieben, die Kreuzigung der Liebe? **Fanatismus und seine Folgen führten dazu, daß Menschen – verführt durch Menschenehre - dazu gebracht wurden, die Liebe zu kreuzigen.** Nicht alle, die in den Ruf «Kreuzige ihn!» mit einstimmten, waren fanatisch, doch sie wurden durch fanatische Obrigkeit dazu gebracht, etwas zu fordern, was sie selbst niemals gefordert hätten. Sie wurden durch Menschen, die sie führten und die jedoch ihren Leitfiguren folgten, fanatisiert. Auch heute geschieht so etwas, wie ihr aus Eurer eigenen jüngeren Vergangenheit im Dritten Reich erkennen könnt.

Herr, und es waren diese meist einfachen Menschen, die durch ihre fanatischen Führer fanatisiert wurden, für die Jesus um Vergebung bat? **Jesus hat für alle, die an seiner Kreuzigung beteiligt waren, um Vergebung gebeten, da sie alle blind für ihre Leitfiguren und deren Einfluß gehandelt hatten.** Auch die Hohenpriester und Ältesten handelten unter deren Einfluß und waren sich ihrer nicht bewußt.

26.09.2015

<http://www.bibleserver.com/text/ELB/Lukas23>

Golgatha: Tod

Und es war schon um die sechste Stunde; und es kam eine Finsternis über das ganze Land bis zur neunten Stunde, da sich die Sonne verfinsterte; der Vorhang des Tempels aber riss mitten entzwei. Und Jesus rief mit lauter Stimme und sprach: Vater, in deine Hände übergebe ich meinen Geist! Und als er dies gesagt hatte, verschied er. Als aber der Hauptmann sah, was geschah, verherrlichte er Gott und sagte: Wirklich, dieser Mensch war gerecht. Und all die Volksmengen, die zu diesem Schauspiel zusammengekommen waren, schlugen sich, als sie sahen, was geschehen war, an die Brust und kehrten zurück. Aber alle seine Bekannten standen weitab, auch die Frauen, die ihm von Galiläa nachgefolgt waren, und sahen dies.

Golgatha:

An der Stätte der Zeugnisse des spirituellen Todes

Tod

Materieller Tod, Vereinigung der inkarnierten Liebe mit Gott, Erfüllung der Aufgabe

Und es war schon um die sechste Stunde;

Am Höhepunkt des Geschehens, am Zenit der Aufgabe Jesu, bei der Erfüllung der Aufgabe unter meiner Liebe;

und es kam eine Finsternis

bedrängte der Finstere selbst bewußt und direkt den Menschensohn mit all seiner Macht

über das ganze Land

und die ganze materielle Welt

bis zur neunten Stunde,
und versuchte die inkarnierte Liebe dazu zu bringen, die gelebte Ohnmacht aufzugeben,

da sich die Sonne verfinsterte;
da der Finstere die Liebe scheinbar auslöschte;
da der Finstere die Liebe scheinbar auslöschte;

der Vorhang des Tempels
das traditionelle Gesetz, die Barriere, die Schranke, die durch Menschen zwischen ihnen und Gott aufgerichtet worden war

aber riss mitten entzwei.
wurde aufgehoben und außer Kraft gesetzt.

Und Jesus rief mit lauter Stimme und sprach:
Jesus machte allen inkarnierten Seelen noch einmal deutlich bewußt, was er ihnen zuvor schon bewußtgemacht hatte:

Vater, in deine Hände übergebe ich meinen Geist!
Vater, in Deinen mir bewußten und unbewußten Willen liefere ich mich bewußt aus! Herr, meine Seele und Liebe vertraue ich Dir im Bewußten wie auch im Unbewußten an!
Vater, meine Seele und meine Liebe vertraue ich Dir im Bewußten wie auch im Unbewußten an!
Vater, Dir liefere ich mich bewußt und unbewußt aus und lebe bis zuletzt die Ohnmacht!

Und als er dies gesagt hatte,
Und als er dies allen bewußtgemacht hatte,
und als er dies allen bewußtgemacht hatte,

verschied er.
trennte sich die inkarnierte Liebe von der materiellen Hülle.
trennte sich die inkarnierte Liebe von der Materie, dem irdischen Leib.

Als aber der Hauptmann sah,
Als aber einer Seele mit viel Macht und Menschenehre, die ihren Leitfiguren folgte und mit ihr sich über den Menschensohn erhoben hatte,

was geschah,
sich der Liebe Gottes bewußt wurde,
sich der Liebe Gottes bewußt wurde,

verherrlichte er Gott
teilte er diese spirituelle Erkenntnis auch anderen inkarnierten Seelen mit
teilte sie diese Erkenntnis auch anderen inkarnierten Seelen mit

und sagte:
Und machte ihnen bewußt:
Und machte ihnen bewußt:

Wirklich,
Es ist die Wahrheit,
es ist die Wahrheit,

dieser Mensch war gerecht.
die inkarnierte Liebe steht über dem traditionellen Gesetz.
die inkarnierte Liebe steht über dem traditionellen Gesetz.

Und all die Volksmengen,
und alle inkarnierten Seelen,
und alle inkarnierten Seelen,

die zu diesem Schauspiel zusammengekommen waren,

die das ebenfalls zu sehen suchten, die dieser Machtdemonstration bewußt beigewohnt hatten,
die dieser Machtdemonstration des Finsteren beigewohnt hatten,

schlugen sich, als sie sahen, was geschehen war, an die Brust
gestanden ihre Schuld ein, als ihnen bewußt wurde, daß sie die Spiritualität töten wollten
wurde ihre Schuld bewußt, wurde bewußt, daß sie die Spiritualität töten wollten

und kehrten zurück.
und wandten sich wieder ihren Leitfiguren zu.
und wandten sich dennoch wieder ihren Leitfiguren zu.

Aber alle seine Bekannten
Doch die Seelen, die der Liebe gefolgt waren,
Und die Seelen, die der Liebe gefolgt waren,

standen weitab,
hatten sich von der Liebe distanziert,
hatten sich von den Seelen, die die Liebe töten wollten, distanziert,

auch die Frauen, die ihm von Galiläa nachgefolgt waren,
auch die Leitfiguren in der materiellen Welt,
auch die Leitfiguren in der materiellen Welt,

und sahen dies.
erkannten dies bewußt.
erkannten dies bewußt.

Herr, was sagt uns dann diese unterschiedliche Textstelle in ihrer Symbolik? **Die Symbolik ergänzt die Symbolik im Matthäus-Evangelium, indem sie noch etwas weiter ausholt.** In diesem Text wird die Reaktion der Seelen, die unterschiedlich ausfällt, beschrieben. Angesichts der offensichtlichen Göttlichkeit des Gekreuzigten erkennen dies einige Seelen, die zuvor ihren Leitfiguren gefolgt waren und reagieren unterschiedlich darauf. Der Hauptmann steht für die Seelen, die erkennen, was sie an der Liebe getan haben und dies bereuen. Sie erkennen damit ihre Schuld an und bitten um Vergebung, indem sie die Liebe verherrlichen. Verherrlichen bedeutet, daß sie Gott die Ehre geben und die Kraft der Liebe bewußt bejahen. Dem gegenüber stehen die Seelen, die zwar erkennen, was sie getan haben und dies auch durch andere Seelen bewußtgemacht bekamen, doch es nur bei bloßen Lippenbekenntnissen belassen. Sie schlugen sich an die Brust, das heißt, sie gaben zu, an der Liebe Unrecht verübt zu haben, doch danach kehrten sie zu ihren gewohnten Leben mit den Leitfiguren zurück. Die Seelen, die der Lehre der Liebe gefolgt waren, hatten sich von diesen Seelen soweit als möglich distanziert, und dies war nicht nur den Seelen, die danach wieder zu den Leitfiguren zurückkehrten, sondern den Leitfiguren selbst bewußt.

Herr, sich während dem Gottesdienst auf die Brust schlagen symbolisiert demnach ebenfalls die Pseudoreue, wenn die gleichen Kirchgänger nach der Kirche sofort wieder ihren Leitfiguren folgen? **Das «sich auf die Brust schlagen» während des Gottesdienstes bedeutete früher das Symbol der Einsicht in das Unrecht und die aufrichtige Reue darüber.** Der Schlag gegen die linke Brusthälfte sollte ein Schlag auf das Herz des Menschen darstellen und sowohl Aufrichtigkeit der Reue wie auch die aufrichtige Bitte um Vergebung darstellen. Doch ein Symbol, das nur rituellen Wert besitzt, da der entsprechende Mensch nicht die Absicht hat danach zu handeln, besitzt den gleichen Charakter wie der Bruderkuß, den Judas zum Verrat an Jesus anwandte. Somit sind Menschen, die sich an die Brust schlagen und weder bereuen noch den Vorsatz fassen, es in Zukunft besser machen zu wollen, nur Heuchler, die sich diese Geste auch sparen können. Herr, es fällt in die Kategorie der Krokodilstränen? **So ist es, da Krokodilstränen als rein mechanische Angelegenheit stehen, denen kein emotionaler Sinn innewohnt.**

27.09.2015

<http://www.bibleserver.com/text/ELB/Lukas23>

Grablegung

Und siehe, ein Mann mit Namen Josef, der ein Ratsherr war, ein guter und gerechter Mann - dieser hatte nicht eingewilligt in ihren Rat und in ihre Tat -, von Arimathäa, einer Stadt der Juden, der das Reich Gottes erwartete; dieser ging hin zu Pilatus und bat um den Leib Jesu. Und als er ihn abgenommen hatte, wickelte er ihn in ein Leinentuch und legte ihn in eine in Felsen gehauene Gruft worin noch nie jemand gelegen hatte. Und es war Rüsttag, und der Sabbat brach an. Es folgten aber die Frauen nach, die mit ihm aus Galiläa gekommen waren, und besahen die Gruft und wie sein Leib hineingelegt wurde. Als sie aber zurückgekehrt waren, bereiteten sie wohlriechende Öle und Salben; und den Sabbat über ruhten sie nach dem Gebot.

Und siehe,
Und Leser werde Dir bewußt,
Und Leser werde Dir bewußt,

ein Mann mit Namen Josef,
eine Seele, die der Leitfigur Menschenehre folgte,
eine Seele, die der Leitfigur Menschenehre folgte,

der ein Ratsherr war,
und auch der Leitfigur Macht,
und auch der Leitfigur Macht,

ein guter und gerechter Mann
und sehr dem traditionellen Gesetz folgte
und dem traditionellen Gesetz folgte

dieser hatte nicht eingewilligt in ihren Rat und in ihre Tat
doch hatte er seinem Gewissen folgend den Leitfiguren Widerstand geboten
doch ihrem Gewissen folgend den Leitfiguren Widerstand geboten hatte

von Arimathäa, einer Stadt der Juden,
in der Materie,
in Materie,

der das Reich Gottes erwartete;
der nach Mokscha strebte;
und nach Mokscha suchte, strebte;

dieser ging hin zu Pilatus
diese Seele wandte sich an den Finsteren
diese Seele wandte sich an den Finsteren

und bat um den Leib Jesu.
und schmeichelte diesem, da sie ihn um die spirituellen Erkenntnisse des Menschensohns bat.
und schmeichelte diesem, da sie ihn um die spirituellen Erkenntnisse des Menschensohnes bat.

Und als er ihn abgenommen hatte,
Und als diese Seele die spirituellen Erkenntnisse angenommen hatte,
Und die Seele nahm die spirituellen Erkenntnisse an,

wickelte er ihn in ein Leinentuch
und drückte damit die Reinheit der Liebe, die für immer geschützt würde, symbolisch aus
und beschützte diese spirituellen Erkenntnisse in seiner Seele
und beschützte sie in ihrer Seele

und legte ihn in eine in Felsen gehauene Gruft
und nahm die Liebe im Unbewußt an
sie nahm die Liebe im Unbewußten an

worin noch nie jemand gelegen hatte.

worin die Liebe noch nie Eingang gefunden hatte, das noch nicht von den Leitfiguren entweiht worden waren.

was noch nicht von den Leitfiguren entweiht worden war.

Und es war Rüsttag,

Und die Seele bereitete sich vor,

Und die Seele bereitete sich vor,

und der Sabbat brach an.

auf die Ankunft der Liebe.

auf die Ankunft und das Wirken der Liebe.

Es folgten aber die Frauen nach,

Es folgten der Liebe auch die Seelen, die sich ihren Leitfiguren zugewandt,

Es folgten der Liebe auch die Seelen, die sich ihren Leitfiguren zugewandt,

die mit ihm aus Galiläa gekommen waren,

die in der Materie gewirkt hatten,

die in der Materie gewirkt hatten,

und besahen die Gruft

und wurden sich dem Unbewußten bewußt (klar)

und wurden sich des Unbewußten bewußt, wurden sich über ihr Unbewußtes klar

und wie sein Leib hineingelegt wurde.

wo die Liebe anstatt ihrer ihren Platz einnahm.

wo nun die Liebe anstatt der Leitfiguren ihren Platz einnahm.

Als sie aber zurückgekehrt waren,

Als die Seelen, die sich ihren Leitfiguren folgend, wieder der Materie zugewandt hatten,

Als die Seelen, die sich ihren Leitfiguren folgend, wieder der Materie zugewandt hatten,

bereiteten sie wohlriechende Öle und Salben;

folgten sie den Geboten des traditionellen Gesetzes;

folgten sie dadurch den Geboten des traditionellen Gesetzes;

und den Sabbat über ruhten sie nach dem Gebot.

und verharrten im spirituellen Stillstand.

und verharrten im spirituellen Stillstand.

Herr, auch hier wieder ein unterschiedlicher Text zum Matthäus-Evangelium, obwohl derselbe Sachverhalt geschildert wird. Unterscheidet sich hier dann auch die Symbolik vom Matthäus-Evangelium? **Die Symbolik bleibt sich in nahezu allem gleich. Lediglich die Frauen, die Jesus aus Galiläa gefolgt waren und beobachten, wie Josef von Arimathäa den Leichnam Jesu in sein eigenes neues Grab legt, ist hier unterschiedlich. Die Frauen stellen an dieser Stelle die Seelen dar, die ihren Leitfiguren folgen und dabei aber sich der Liebe, die im Unbewußten liegt und dort den Platz einnimmt, den die Leitfiguren gerne eingenommen hätten, bewußt geworden sind. Und, wie schon im vorhergehenden Text, wenden sich die Seelen trotzdem wieder in Materie den Leitfiguren zu, indem sie dem traditionellen Gesetz folgen und so im spirituellen Stillstand verharrten. Das bedeutet, daß es Seelen gibt, die zwar die Liebe, die im Unbewußten vorhanden war, bewußt erkennen, sie aber nicht annehmen, sondern dem traditionellen Gesetz folgen, das in Materie angewandt wird und so ohne Liebe ist, dafür aber die Leitfiguren an deren Stelle setzt. Spiritueller Stillstand ist dann die Folge.**

Jesus hat diesen Vorgang in einem Gleichnis dargestellt, als er von dem Sämann berichtete, dessen Samen auf die Erde fiel und von den Vögeln des Himmels gefressen wurde oder unter die Dornen oder auf steinigtes Feld am Wegrand fiel. Die Frucht ging zunächst zwar auf, konnte aber nicht wachsen, sondern fiel dem Finstern zum Opfer, da sie keine Wurzel im Unbewußten finden konnte. Im Matthäus-Evangelium ist eine andere Gruppe von Seelen herausgestellt und zwar die Seelen, die die Liebe in ihrem Unbewußten aufnehmen und sie schützen, damit sie der Finsternis nicht wieder von ihnen nehmen kann. Herr, der vorgewälzte Stein macht den Unterschied

zwischen den beiden symbolisch beschriebenen Seelen? **Der vorgewälzte Stein beschreibt den Schutz, den die Seele für die Liebe bereitstellt, damit sie nicht aus ihrem Herzen, ihrem Unbewußten geraubt werden soll. In diesem Text wird nicht beschrieben, daß ein Stein vor das Grab gewälzt wird, dafür aber wird von den Frauen berichtet, die genau beobachteten, wie der Leichnam in das Grab gelegt wird, und danach bereiten sie wohlriechende Salben zu und halten die Sabbatruhe ein. Der Zusatz «wie es das Gesetz befahl» weist nochmals ausdrücklich auf die Einhaltung des traditionellen Gesetzes in Materie hin, indem aber von der Liebe nicht die Rede ist.**

25.10.2015

<http://www.bibleserver.com/text/ELB/Lukas24>

Die Frauen am leeren Grab - Verkündigung der Auferstehung

An dem ersten Wochentag aber, ganz in der Frühe, kamen sie zu der Gruft und brachten die wohlriechenden Öle, die sie bereitet hatten. Sie fanden aber den Stein von der Gruft weggewälzt; und als sie hineingingen, fanden sie den Leib des Herrn Jesus nicht. Und es geschah, als sie darüber in Verlegenheit waren, siehe, da standen zwei Männer in strahlendem Gewand bei ihnen. Als sie aber von Furcht erfüllt wurden und das Gesicht zur Erde neigten, sprachen sie zu ihnen: Was sucht ihr den Lebenden unter den Toten? Er ist nicht hier, sondern ist auferweckt worden. Gedenkt daran, wie er zu euch geredet hat, als er noch in Galiläa war, indem er sagte: Der Sohn des Menschen muss in die Hände sündiger Menschen überliefert und gekreuzigt werden und am dritten Tag auferstehen! Und sie gedachten an seine Worte. Und sie kehrten von der Gruft zurück und verkündeten dies alles den Elfen und den Übrigen allen. Es waren aber die Maria Magdalena und Johanna und Maria, des Jakobus' Mutter, und die Übrigen mit ihnen. Sie sagten dies zu den Aposteln. Und diese Reden schienen ihnen wie Geschwätz, und sie glaubten ihnen nicht. Petrus aber stand auf und lief zur Gruft; und als er sich hineinbeugt, sieht er nur die leinenen Tücher. Und er ging nach Hause und wunderte sich über das, was geschehen war.

Die Frauen am leeren Grab

Die Leitfiguren aus dem Unbewußt entfernt, verbannt

Die Leitfiguren aus dem Unbewußten entfernt, verbannt

- Verkündigung der Auferstehung

Bewußtmachung der Macht der Liebe

Bewußtmachung der Macht der Liebe

An dem ersten Wochentag aber,
Zu Beginn des neuen Zeit,
Zu Beginn der neuen Zeit,

ganz in der Frühe,
vage bewußt,
vage bewußt,

kamen sie zu der Gruft
wandten sich die inkarnierten Seelen ihrem Unbewußten zu
wandten sich die inkarnierten Seelen ihrem Unbewußten zu

und brachten die wohlriechenden Öle,
und folgten dem traditionellen Gesetz,
und folgten dabei dem traditionellen Gesetz,

die sie bereitet hatten.
das für die Leitfiguren vorgesehen war.
das für die Leitfiguren vorgesehen, bereitet war.

Sie fanden
Den inkarnierten Seelen wurde bewußt
Den inkarnierten Seelen wurde bewußt

aber den Stein
daß der Zutritt
daß der Schutz des Unbewußten

von der Gruft weggewälzt;
zum Unbewußten schutzlos war, offen lag;
hinweggenommen war und keinen Schutz mehr bot;

und als sie hineingingen,
und als sich die inkarnierten Seelen dem Unbewußten zuwandten,
und als sich die inkarnierten Seelen dem Unbewußten zuwandten,

fanden sie den Leib des Herrn Jesus nicht.
wurde ihnen die Liebe Gottes nicht bewußt.
wurde ihnen die Liebe Gottes nicht bewußt, fanden sie die Liebe Gottes im traditionellen Gesetz nicht vor.

Und es geschah,
Und es ist die Wahrheit,
Und es ist die Wahrheit,

als sie darüber in Verlegenheit waren,
als die inkarnierten Seelen darüber rat- und orientierungslos waren,
als die inkarnierten Seelen darüber, deswegen rat- und orientierungslos waren,

siehe,
Leser, werde Dir bewußt,
Leser, werde Dir bewußt,

da standen .. bei ihnen
wurden die inkarnierten Seelen .. begleitet von
wurden sie von .. begleitet

zwei Männer
ihrem Animus
ihrem Animus

in strahlendem Gewand.
in reiner unschuldiger Liebe.
in reiner göttlicher Liebe.

Als sie aber von Furcht erfüllt wurden
Als die inkarnierten Seelen sich ihren negativen Gefühlen hingaben, sich dem Finsteren zuwandten
Als aber die inkarnierten Seelen sich ihren negativen Gefühlen hingaben, sich dem Finsteren zuwandten

und das Gesicht zur Erde neigten,
und sich der Macht und der Ehre des Finsteren unterwarfen,
und sich dessen Macht und Ehre unterwarfen,

sprachen sie zu ihnen:
machte Animus den inkarnierten Seelen bewußt:
machte die Liebe Gottes in Animus den inkarnierten Seelen bewußt:

Was sucht ihr den Lebenden unter den Toten?
Was sucht ihr die lebendige Liebe im traditionellen Gesetz?
Was sucht ihr die lebendige Liebe im traditionellen Gesetz?

Er ist nicht hier,
Der Menschensohn ist nicht unbewußt,

Hier werdet ihr sie nicht finden, doch der Menschensohn ist nicht unbewußt,

sondern ist auferweckt worden.

sondern wurde Euch bewußtgemacht.

sondern wurde Euch bewußtgemacht.

Gedenkt daran,

Erinnert Euch bewußt daran,

Erinnert Euch daher bewußt daran,

wie er zu euch geredet hat,

wie er Euch bewußtmachte,

wie er Euch bewußtmachte,

als er noch in Galiläa war,

als er noch in Materie weilte,

als er noch bei Euch in Materie weilte,

indem er sagte:

indem er verkündete:

indem er verkündete:

Der Sohn des Menschen

Die inkarnierte Liebe

Die inkarnierte Liebe

muss in die Hände

muß bewußt und unbewußt aktiv

muß bewußt und unbewußt aktiv

sündiger Menschen

den inkarnierten Seelen, die ihren Leitfiguren folgen

den inkarnierten Seelen, die ihren Leitfiguren folgen

überliefert

überlassen

überlassen

und gekreuzigt werden

und den irdischen Tod durch sie erleiden, unbewußt werden

und durch sie den irdischen Tod erleiden, unbewußt werden

und am dritten Tag auferstehen!

und nach einer bestimmten Zeit wieder bewußt werden!

und nach einer bestimmten Zeit, die zuvor angekündigt wurde, wieder bewußt werden!

Und sie gedachten an seine Worte.

Und die inkarnierten Seelen erinnerten sich bewußt an diese Prophezeiung.

Und die inkarnierten Seelen erinnerten sich bewußt an diese Prophezeiung.

Und sie kehrten von der Gruft zurück

Und sie wandten sich wieder der materiellen Welt zu

Und sie wandten sich wieder dem Leben in der materiellen Welt zu

und verkündeten dies alles den Elfen und den Übrigen allen.

und machten dies alles den Aposteln und den Seelen, die der Liebe folgten, bewußt.

und machten dies alles den Aposteln und den Seelen, die der Liebe folgten, bewußt.

Es waren aber die Maria Magdalena

Es war die Seele, die von ihren Dämonen befreit war

Es war dies die Seele, die von ihren Dämonen befreit war

und Johanna

und einer Seele, die sich bewußt von ihren Leitfiguren abgewandt hatte
und eine Seele, die sich bewußt von ihren Leitfiguren abgewandt hatte

und Maria, des Jakobus' Mutter,

und der Seele, die ebenfalls ihrer Leitfiguren gefolgt war,
und die Seele, die ebenfalls ihren Leitfiguren gefolgt war,

und die Übrigen mit ihnen.

und die Seelen, die sich der Liebe zugewandt hatten.
und dazu die Seelen, die sich der Liebe zugewandt hatten.

Sie sagten dies zu den Aposteln.

Sie machten dies den Aposteln bewußt.

Sie machten dies den Aposteln bewußt.

Und diese Reden schienen ihnen wie Geschwätz,

Doch diese Wahrheit erschien ihnen hohl und leer, konnten sie nicht begreifen,

Doch diese Wahrheit erschien den Aposteln hohl und leer, sie konnten sie nicht begreifen,

und sie glaubten ihnen nicht.

und konnten ihr keinen Glauben schenken.

und ihr keinen Glauben schenken.

Petrus aber stand auf

Petrus verschaffte sich selbst einen Überblick, überzeugte sich selbst davon

Petrus aber verschaffte sich selbst einen Überblick, wurde selbst aktiv, überzeugte sich selbst davon

und lief zur Gruft;

wandte sich umgehend seinem Unbewußten zu;

und wandte sich umgehend seinem Unbewußten zu;

und als er sich hineinbeugt,

und als er es intensiv erforschte,

und als er es erforschte,

sieht er nur die leinenen Tücher.

wird ihm der reine, unbefleckte Schutz der Liebe bewußt, kann er nur die leere materielle Hülle der Liebe erkennen.

wird ihm bewußt, daß er nur die äußere Hülle der Liebe Gottes gesehen hatte.

Und er ging nach Hause

Und er ging in sich und wandte sich seinen spirituellen Aufgaben zu

Und er ging in sich und wandte sich seinen spirituellen Aufgaben zu

und wunderte sich über das,

und war über erstaunt darüber,

und war erstaunt darüber,

was geschehen war.

was unbewußt vorgefallen war.

was unbewußt vorgefallen war, was er in seinem Unbewußten vorgefunden hatte.

Herr, die Unterschiede sind minimal. Bei Matthäus ist es ein Engel, bei Lukas ist es Animus, der die Frauen aufklärt. **Die Unterschiede sind minimal, da sie dasselbe Ereignis beschreiben, das nur durch die Sicht des Aufzeichnenden Abweichungen enthält.** Tatsache ist es, daß es die Frauen der Gruppe, die Jesus bis zu seiner Kreuzigung begleitete, waren, die an diesem Tag zum Grab kamen und es leer vorfanden. Ihnen wurde durch eine Lichtgestalt erklärt, daß Jesus und dessen Körper sich nicht mehr im Grab befinden würde, da er von den Toten auferstanden sei, wie

er es zuvor schon angekündigt habe. Und daran schloß sich die Aufforderung, dieses Ereignis, diesen Tatbestand auch den Aposteln und den übrigen der Gruppe zu erzählen. Tatsache ist es auch, daß diese am Wahrheitsgehalt dessen, was die Frauen berichteten, zweifelten und es als leeres Geschwätz als Folge der Erschütterung durch die Kreuzigung abtaten. Lediglich Petrus sah sich aufgefordert, sich selbst ein Bild von diesem Ereignis zu machen, und so verließ er die Gruppe, eilte zum Grab und fand es leer vor. Nur die Leinenbinden lagen noch dort, wo zuvor der Körper Jesu gelegen hatte. Da er sonst nichts vorfand, kehrte er zurück zu den anderen und wunderte sich über das, was er vorgefunden hatte und über das, was die Frauen berichtet hatten.

In seinem Symbolgehalt wird hier ausgedrückt, daß die Apostel, als die Seelen, die der Liebe von Anfang an gefolgt waren, sich sozusagen auf ihren Lorbeeren ausgeruht hatten, während es andere, die der Liebe folgten, waren, die der Botschaft von Animus oder des Engels Glauben schenkten und sich als erste aktiv ihrem Unbewußten zugewandt hatten. Die Mahnung von Animus an diese Seelen lautete, daß sie ihn als die göttliche Liebe Gottes nicht im traditionellen Gesetz finden würden, da dies für die Leitfiguren gedacht und vorgesehen ist. Als sie die Liebe Gottes durch die Botschaft von Animus erkannten, erzählten sie davon den Aposteln, die dies jedoch zunächst nicht glauben konnten. Selbst Petrus, der sich seinem Unbewußten zugewandte, es aber nicht betrat, konnte so nur die Hülle, die äußerliche Hülle der Liebe Gottes erkennen, ohne sich über die ganze Liebe bewußt zu werden. Dies geschah erst später, als Jesus in Galiläa den Aposteln erschien und mit ihnen sprach.

Herr, Petrus wandte sich seinem Unbewußten zu, das heißt, er erinnerte sich an die Prophezeiung von Jesus, ging der Erinnerung aber weder mit Verstand noch Herz nach, hinterfragte sie nicht? **Er ging der Sache nach, hat aber dabei nur halbherzig agiert. Er begnügte sich mit einem Blick vom Eingang in das Grab, ohne es aber zu betreten, und er warf lediglich einen Blick auf die Leinenbinden, ohne danach zu forschen, wo der Leib Jesu geblieben sei.** Das bedeutet in seinem Symbolgehalt, daß Petrus sich zwar vage und undeutlich an die Prophezeiung Jesu erinnerte, es jedoch nicht wagte, sie als erfüllt zu betrachten, da er seine Zweifel an diesem Geschehen hatte. Er war Mensch und konnte sich zu diesem Augenblick nicht seiner Menschlichkeit erwehren, die ihm sagte, daß nicht sein konnte, was noch nie zuvor geschehen war. Jesus aber hatte seinen Gefährten jedoch zuvor eindringlich prophezeit, daß er nach drei Tagen von den Toten auferstehen würde und sie gebeten, das nicht zu vergessen. «Siehe, ich habe es Euch zuvor gesagt, damit Euer Herz nicht erschrecke.» Dieser Appell richtete sich nicht nur an die Apostel, sondern an alle inkarnierte Seelen und forderte sie dazu auf, nicht zu verzagen, auch dann nicht, wenn es den Anschein hat, als wäre die Liebe vernichtet und getötet worden. Dies gilt heute wie damals.

Herr, Petrus hätte sich auch an Deine Stimme wenden können, wenn er schon in seinem Unbewußten nachforscht, ob Jesus ihm etwas prophezeit hat und er sich vage daran erinnert? Wäre das symbolisch das Betreten der Grabeshöhle und deren genaues Inspizieren gewesen? **Die Apostel, und damit auch Petrus, hatten mit Jesus gesprochen, wie ein Mensch mit anderen Menschen spricht. Für sie war Jesus der verheißene Messias und somit eine verheißene Gestalt, die als Sohn Gottes durch die Propheten angekündigt worden war. Sie waren aber auch einfache Fischer oder Bauern und hatten keine Erfahrung mit Gottes Stimme, wie sie durch die Propheten verkündet worden war. Und so blieb Petrus nur die Erinnerung an das, was ihnen Jesus als Menschensohn gesagt hatte, und in dem Schmerz und der Erschütterung durch die Kreuzigung, mischte sich Trauer, aber auch Hoffnung, daß es doch noch ein gutes Ende nehmen würde. Deswegen war Petrus dazu imstande, aufzustehen und selbst zum Grab zu gehen und dort einen Blick ins Innere des Grabes zu werfen. Selbst wenn er die Grabhöhle betreten hätte, so hätte er darin den Leib Jesu nicht finden können, da sich dieser nicht mehr dort befand. Wo die Liebe ist, kann nicht gleichzeitig der Finstere mit seinen Leitfiguren sein. Die Stimme Gottes vernahm Petrus erst später, als er den Heiligen Geist empfing, den Jesus als den Tröster und Helfer Gottes angekündigt hatte und der ihnen helfen würde, sich an alles zu erinnern, was er ihnen in seiner Zeit als Menschensohn gesagt hatte. Von da an hörten die Apostel und alle anderen, die durch sie ebenfalls den Heiligen Geist empfangen, meine Stimme.**

Herr, Du sagtest: *Wird ihm bewußt, daß er nur die äußere Hülle der Liebe Gottes gesehen hatte.* Was bedeutet das? Der Leib eines Verstorbenen wurde nach jüdischer Sitte mit Leinenbinden umwickelt, zwischen die wohlriechende Kräuter und Öle gegeben wurden. Die Leinenbinden waren weiß und bildeten durch ihre Hülle einen Schutz des Leichnams gegen äußere Ein-

flüsse. Die Farbe Weiß steht für Unschuld und Reinheit, und in diesem Zusammenhang hat Petrus nur die äußere Hülle der inkarnierten Liebe Gottes gesehen und den Kern, die eigentliche Gestalt dieser Liebe, konnte er nicht sehen. Es bedeutet hier, wie auch schon im übrigen Symbolgehalt, daß Petrus zwar eine vage Ahnung, Bewußtsein der Liebe Gottes hatte, dies ihm jedoch unscharf und vage blieb, da er nicht die ganze Liebe erkennen konnte. Dies war ihm zu diesem Moment unbewußt. Zwar hätte er im Glauben auf das, was die Frauen berichtet hatten, als Wahrheit annehmen können, doch dieser Glaube fehlte ihm und seine Skepsis, seine Zweifel überwogen. Herr, er hat auf Anima nicht gehört? Das ist richtig, da es Frauen waren, die diese Kunde brachten und da es seine Logik und seine Analyse waren, die ihn zur Überzeugung brachten, daß nicht sein konnte, was diese berichtet hatten. Sein Gefühl hat er nicht befragt.

Herr, ich möchte behaupten, daß uns Menschen Deine Liebe allenfalls nur vage bewußt werden kann. Das hast Du sehr schön ausgedrückt. Für Menschen bin ich nicht faßbar, also ist auch meine Liebe zu Euch für Euch nicht faßbar. Allenfalls vage könnt ihr sie begreifen. Doch ihr könnt sie annehmen, so, wie ich sie Euch schenke und nicht an ihr zweifeln, sondern ihr Glauben schenken. Herr, werden wir Deine Liebe im Jenseits voll erfassen können? Wenn ihr zurück zu mir gelangt seid, so werdet ihr ein Teil meiner Liebe und seid somit in dieser Liebe ein Teil von mir. Dann könnt ihr mich und meine Liebe zu Euch begreifen und erfassen.

25.10.2015

<http://www.bibleserver.com/text/ELB/Lukas24>

Erscheinung des Auferstandenen auf dem Weg nach Emmaus

Und siehe, zwei von ihnen gingen an diesem Tag nach einem Dorf mit Namen Emmaus, sechzig Stadien von Jerusalem entfernt. Und sie unterhielten sich miteinander über dies alles, was sich zugetragen hatte. Und es geschah, während sie sich unterhielten und miteinander überlegten, dass sich Jesus selbst nahte und mit ihnen ging; aber ihre Augen wurden gehalten, so dass sie ihn nicht erkannten. Er sprach aber zu ihnen: Was sind das für Reden, die ihr im Gehen miteinander wechselt? Und sie blieben niedergeschlagen stehen. Einer aber, mit Namen Kleopas, antwortete und sprach zu ihm: Bist du der Einzige, der in Jerusalem weilt und nicht weiß, was dort geschehen ist in diesen Tagen? Und er sprach zu ihnen: Was denn? Sie aber sprachen zu ihm: Das von Jesus, dem Nazarener, der ein Prophet war, mächtig im Werk und Wort vor Gott und dem ganzen Volk; und wie ihn die Hohenpriester und unsere Obersten zum Todesurteil überlieferten und ihn kreuzigten. Wir aber hofften, dass er der sei, der Israel erlösen solle. Doch auch bei alledem ist es heute der dritte Tag, seitdem dies geschehen ist. Aber auch einige Frauen von uns haben uns aus der Fassung gebracht, die am frühen Morgen bei der Gruft gewesen sind und, als sie seinen Leib nicht fanden, kamen und sagten, dass sie auch eine Erscheinung von Engeln gesehen hätten, die sagen, dass er lebe. Und einige von denen, die mit uns sind, gingen zu der Gruft und fanden es so, wie auch die Frauen gesagt hatten; ihn aber sahen sie nicht. Und er sprach zu ihnen: Ihr Unverständigen und im Herzen zu träge, an alles zu glauben, was die Propheten geredet haben! Musste nicht der Christus dies leiden und in seine Herrlichkeit hineingehen? Und von Mose und von allen Propheten anfangend, erklärte er ihnen in allen Schriften das, was ihn betraf. Und sie näherten sich dem Dorf, wohin sie gingen; und er stellte sich, als wollte er weitergehen. Und sie nötigten ihn und sagten: Bleibe bei uns! Denn es ist gegen Abend, und der Tag hat sich schon geneigt. Und er ging hinein, um bei ihnen zu bleiben. Und es geschah, als er mit ihnen zu Tisch lag, nahm er das Brot und segnete es, und als er es gebrochen hatte, reichte er es ihnen. Ihre Augen aber wurden aufgetan, und sie erkannten ihn; und er wurde vor ihnen unsichtbar. Und sie sprachen zueinander: Brannte nicht unser Herz in uns, wie er auf dem Weg zu uns redete und wie er uns die Schriften öffnete? Und sie standen zur gleichen Stunde auf und kehrten nach Jerusalem zurück. Und sie fanden die Elf und die, die mit ihnen waren, versammelt, die sagten: Der Herr ist wirklich auferweckt worden und dem Simon erschienen. Und sie erzählten, was auf dem Weg geschehen war und wie er von ihnen erkannt worden war am Brechen des Brotes.

Erscheinung des Auferstandenen
Wiederbewußtwerdung der Liebe
Wiederbewußtwerdung der Liebe

auf dem Weg

bei der Bewältigung einer Aufgabe
bei der Bewältigung einer Aufgabe

nach Emmaus

in der materiellen Welt
in der materiellen Welt

Und siehe,
Leser werde Dir bewußt,
Leser werde Dir bewußt,

zwei von ihnen
zwei Seelen, die der Liebe folgten
zwei Seelen, die der Liebe folgten

gingen an diesem Tag
wandten sich bewußt
wandten sich bewußt

nach einem Dorf mit Namen Emmaus ([30 km westlich von Jerusalem](#))
an einige inkarnierte Seele
einer Aufgabe in Materie mit anderen Seelen

sechzig Stadien von Jerusalem entfernt.
die sich weit vom Reich Gottes [dem neuen Jerusalem, der Stadt des Auferstandenen] entfernt hatten.
die sich weit vom Reich Gottes entfernt hatten in der Zukunft zu, einer künftigen Aufgabe in Materie.

Und sie unterhielten sich miteinander über dies alles,
Und sie machten sich gegenseitig wieder bewußt,
Und sie machten sich gegenseitig wieder bewußt,

was sich zugetragen hatte.
was ihnen der Menschensohn gelehrt hatte.
was sie der Menschensohn gelehrt hatte.

Und es geschah,
Und der Handlungsrahmen wurde geschaffen,
Und der Handlungsrahmen wurde geschaffen,

während sie sich unterhielten und miteinander überlegten,
während die Seelen sich spirituell betätigten,
während die Seelen sich ihrer spirituellen Aufgabe zuwandten, miteinander an ihrer Spiritualität arbeiteten,

dass sich Jesus selbst nahte
daß der Herr ihnen nahe war
daß der Herr ihnen nahe war

und mit ihnen ging;
und sie mit seiner Liebe umgab;
und sie mit seiner Liebe begleitete;

aber ihre Augen wurden gehalten,
doch durch das Wirken der Leitfiguren,
aber durch das Wirken der Leitfiguren,

so dass sie ihn nicht erkannten.
erkannten die Seelen die Liebe nicht.
erkannten die Seelen die Liebe nicht.

Er sprach aber zu ihnen:
Gott aber machte ihnen bewußt:

Gott aber machte ihnen bewußt, wandte sich an sie:

*Was sind das für Reden,
Womit beschäftigt ihr Euch mit Logik und Verstand,
Womit beschäftigt ihr Euch mit Logik und Analyse,*

*die ihr im Gehen miteinander wechselt?
während ihr an Euren spirituellen Aufgaben arbeitet?
während ihr an Euren spirituellen Aufgaben arbeitet?*

*Und sie blieben niedergeschlagen stehen.
Und die Seelen, die der Liebe folgten, wurden durch negative Gefühle in ihrer spirituellen Entwicklung gehindert.
Und die Seelen, die der Liebe folgten, wurden durch negative Gefühle an ihrer spirituellen Entwicklung gehindert.*

*Einer aber, mit Namen Kleopas,
Eine der Seelen, die der Liebe folgte,
Eine der Seelen, die der Liebe folgte,*

*antwortete und sprach zu ihm:
wandte sich bewußt an Gottes Stimme:
wandte sich bewußt an Gott:*

*Bist du der Einzige,
Herr, bist Du derjenige,
Herr, bist Du derjenige,*

*der in Jerusalem weilt
dem in seinem Reich
dem in seinem eigenen Reich*

*und nicht weiß,
nicht bewußt wird,
nicht bewußt wird,*

*was dort geschehen ist in diesen Tagen?
was sich in Deinem Reich zugetragen hat und allen Seelen bewußt wurde?
was sich dort zugetragen hat und allen Seelen bewußt wurde?*

*Und er sprach zu ihnen:
Und der Herr wandte sich bewußt an die Seelen:
Und der Herr wandte sich an die Seelen:*

*Was denn?
Was soll mir unbewußt geblieben sein?
Was soll mir unbewußt geblieben sein?*

*Sie aber sprachen zu ihm:
Die Seelen aber versuchten dem Herrn bewußtzumachen:
Die Seelen aber versuchten dem Herrn bewußtzumachen:*

*Das von Jesus,
Von dem Mensch Jesus,
Von dem Mensch Jesus,*

*dem Nazarener,
der in Nazareth geboren war,
der in Nazareth geboren war,*

der ein Prophet war,

der seinem Gewissen folgte,
der seinem Gewissen folgte,

mächtig im Werk
große Macht walten ließ
große Macht ausübte

und Wort vor Gott
und große Ehre von Gott erhielt
und große Ehre von Gott erhielt

und dem ganzen Volk;
und auch viel Menschenehre und Macht von den inkarnierten Seelen erhalten hat;
und auch viel Menschenehre und Macht von den inkarnierten Seelen erhalten hat;

und wie ihn die Hohenpriester und unsere Obersten zum Todesurteil überlieferten und ihn kreuzigten.
und wie die Hüter des traditionellen Gesetzes den Menschen Jesus verrieten und die Liebe töteten.
und wie die Hüter des traditionellen Gesetzes, die Vertreter von Macht und Menschenehre den Menschen Jesus verurteilten und verrieten und die Liebe töteten, vernichteten.

Wir aber hofften,
Wir aber beharrten auf unserem Willen,
Wir aber beharrten auf unserer Meinung,

dass er der sei,
daß er eine Seele mit viel Macht und Menschenehre sei,
daß er ein Mensch mit viel Macht und Menschenehre sei,

der Israel erlösen solle.
der die inkarnierten Seelen vom Einfluß des Finsteren freikämpft.
der die inkarnierten Seelen vom Einfluß des Finsteren freikämpfen würde.

Doch auch bei alledem
Doch nun hat sich nichts geändert
Doch nun hat sich nichts geändert

ist es heute der dritte Tag,
und es ist uns bewußt geworden,
und es ist uns nach einer bestimmten Zeit bewußt geworden,

seitdem dies geschehen ist.
daß wir einem Irrtum folgten.
daß wir einem Irrtum folgten.

Aber auch einige Frauen von uns
Doch Anima
Doch Anima

haben uns aus der Fassung gebracht,
hat uns unsere Selbstkontrolle genommen,
hat uns unsere Selbstkontrolle genommen,

die am frühen Morgen
die uns sobald wie möglich
da sie uns sobald wie möglich

bei der Gruft gewesen sind
unser Unbewußtes aufsuchte
auf unser Unbewußtes hinwies, unser Unbewußtes aufsuchte

und, als sie seinen Leib nicht fanden,

und, als die Liebe nicht in der Materie bewußt erkannt werden konnte,
und, da die Liebe nicht in der Materie bewußt erkannt werden konnte,

kamen und sagten,
machten sie bewußt,
machte sie diese bewußt,

dass sie auch eine Erscheinung von Engeln gesehen hätten,
daß Anima auch Seelen, die sich nicht von der Liebe abgewandt hatten, bewußt ist,
und auch, daß Anima auch Seelen, die sich nicht von der Liebe abgewandt hatten, bewußt ist,

die sagen, dass er lebe.
und diese Seelen ebenfalls von der lebendigen Liebe künden.
und diese Seelen ebenfalls die lebendige Liebe bezeugen.

Und einige von denen, die mit uns sind,
Und einige Seelen, die ebenfalls der Liebe folgen,
Und einige Seelen, die ebenfalls der Liebe folgten,

gingen zu der Gruft
wandten sich ihrem Unbewußten zu
wandten sich ihrem Unbewußten zu

und fanden es so,
und erkannten ebenfalls,
und erkannten ebenfalls,

wie auch die Frauen gesagt hatten;
wie es Anima schon bewußtgemacht hatte;
was Anima schon bewußtgemacht hatte;

ihn aber sahen sie nicht.
doch die lebendige Liebe wurde ihnen nicht bewußt.
doch die lebendige Liebe wurde ihnen nicht bewußt.

Und er sprach zu ihnen:
Und die lebendige Liebe machte ihnen bewußt:
Und die lebendige Liebe machte ihnen bewußt, wandte sich an diese Seelen:

Ihr Unverständigen und im Herzen zu träge,
Ihr, die kaum weder mit Analytik und Verstand noch durch Gefühl in der Lage seid,
Ihr, die ihr es kaum vermögt, weder durch Analytik und Verstand noch durch Gefühl,

an alles zu glauben,
dem Vertrauen zu schenken,
dem Vertrauen zu schenken,

was die Propheten geredet haben!
wovon das Gewissen kündete!
wovon das Gewissen kündete, was durch Gottes Stimme verkündet wurde!

Musste nicht der Christus dies leiden
Hat nicht auch der Menschensohn die Materie erleiden müssen
Hat nicht auch der Menschensohn in Materie leiden müssen

und in seine Herrlichkeit hineingehen?
und den irdischen Tod erleiden, um in das Reich Gottes zu gelangen?
und den irdischen Tod gefunden, um in das Reich Gottes zu gelangen?

Und von Mose
Und von Beginn der Inkarnationen der Seelen

Und von Beginn der Inkarnationen der Seelen

*und von allen Propheten anfangend,
durch das Gewissen geleitet,
durch das Gewissen geleitet,*

*erklärte er ihnen in allen Schriften das, was ihn betraf.
machte er den Seelen immer wieder und dauerhaft bewußt, was Gott betrifft.
machte er den Seelen immer wieder und dauerhaft bewußt, was Gott betrifft, was Gottes ist.*

*Und sie näherten sich dem Dorf, wohin sie gingen;
Und die Seelen näherten sich durch spirituelle Arbeit ihrem Ziel;
Und die Seelen näherten sich durch spirituelle Arbeit ihrem Ziel, ihrer künftigen Aufgabe in Materie;*

*und er stellte sich,
und die lebendige Liebe empfahl den inkarnierten Seelen, die der Liebe folgten,
und die lebendige Liebe empfahl ihnen,*

*als wollte er weitergehen.
in ihrer spirituellen Entwicklung nicht zu rasten.
in ihrer spirituellen Entwicklung nicht zu rasten.*

*Und sie nötigten ihn
Doch die inkarnierten Seelen widersetzten sich der Stimme
Doch die inkarnierten Seelen widersprachen ihr*

*und sagten:
und befahlen der lebendigen Liebe bewußt:
und befahlen der lebendigen Liebe bewußt:*

*Bleibe bei uns!
Verlasse uns nicht!
Verlasse uns nicht!*

*Denn es ist gegen Abend,
Denn wir haben unseren Lebensabend erreicht,
Denn unsere Zeit in Materie läuft ab, wir haben unseren Lebensabend schon beinahe erreicht,*

*und der Tag hat sich schon geneigt.
und das Bewußtsein in Materie neigt sich dem Ende entgegen.
und uns bleibt wenig Zeit im Bewußtsein der Materie zu verbleiben.*

*Und er ging hinein, um bei ihnen zu bleiben.
Und die lebendige Liebe blieb bei den inkarnierten Seelen.
Und die lebendige Liebe blieb bei den inkarnierten Seelen.*

*Und es geschah,
Und wurde Wirklichkeit,
Und wurde Wirklichkeit,*

*als er mit ihnen zu Tisch lag,
als sie mit der lebendigen Liebe Gemeinschaft mit Gott hatten,
als sie Gemeinschaft mit der lebendigen Liebe Gottes hatten,*

*nahm er das Brot und segnete es,
machte Gott den Seelen seine Liebe bewußt,
machte Gott den Seelen seine Liebe bewußt,*

*und als er es gebrochen hatte, reichte er es ihnen.
und als er die Liebe ihnen zuteilwerden ließ, reichte es dennoch für alle.*

und als er ihnen seine Liebe zuteilwerden ließ, reichte es dennoch für alle.

Ihre Augen aber wurden aufgetan,
Und den Seelen wurde bewußt,
Und den Seelen wurde bewußtgemacht,

und sie erkannten ihn;
und erkannten die lebendige Liebe;
und sie erkannten die lebendige Liebe;

und er wurde vor ihnen unsichtbar.
und bestand kein Grund für sie, in Materie sichtbar zu bleiben.
und es bestand kein Grund für sie, in Materie sichtbar zu bleiben.

Und sie sprachen zueinander:
Und die inkarnierten Seelen machten sich bewußt:
Und die inkarnierten Seelen machten sich bewußt:

Brannte nicht unser Herz in uns,
Hat er nicht unsere Gefühle in Liebe entfacht,
Hat er nicht unsere Gefühle in Liebe entfacht,

wie er auf dem Weg zu uns redete
als die lebendige Liebe uns bei unserer spirituellen Arbeit leitete
als die lebendige Liebe uns bei unserer spirituellen Arbeit leitete

und wie er uns die Schriften öffnete?
und uns die Aufzeichnungen symbolisch übersetzte?
und uns die Überlieferungen und Aufzeichnungen symbolisch übersetzte?

Und sie standen zur gleichen Stunde auf
Und ohne zu zögern, erhoben sich die inkarnierten Seelen und wurden aktiv
Und sogleich und ohne zu zögern, erhoben sich die inkarnierten Seelen und wurden aktiv

und kehrten nach Jerusalem zurück.
und kehrten in das Reich Gottes zurück.
und kehrten in das Reich Gottes zurück.

Und sie fanden die Elf
Und erkannten die Seelen, die von Anfang an der Liebe gefolgt waren
Und erkannten die Seelen, die von Anfang an der Liebe gefolgt waren

und die, die mit ihnen waren, versammelt,
und die Gemeinschaft mit den Seelen hatten, die ebenfalls der Liebe folgten,
und die Gemeinschaft mit den Seelen hatten, die ebenfalls der Liebe folgten,

die sagten:
die bewußt verkündeten:
die bewußt verkündeten:

Der Herr ist wirklich auferweckt worden
Die Liebe ist wirklich uns allen bewußt geworden
Die Liebe ist wirklich lebendig und uns allen bewußt geworden

und dem Simon erschienen.
und wurde Petrus vor Augen geführt.
und sie wurde Petrus vor Augen geführt.

Und sie erzählten,
Und die inkarnierten Seelen verkündeten,
Und die inkarnierten Seelen verkündeten den anderen Seelen,

was auf dem Weg geschehen war
was sich auf ihrem spirituellen Weg ereignet hatte
was sich auf ihrem spirituellen Weg ereignet hatte

und wie er von ihnen erkannt worden war
und wie sie sich der Liebe bewußt wurden
und wie ihnen die Liebe bewußt wurde

am Brechen des Brotes.
als ihnen die Liebe Gottes zuteil wurde.
als sie ihnen von Gott zuteil wurde.

Herr, was bedeutet der Text symbolisch? Hier wird dargestellt, wie sich zwei Seelen aufmachen, um eine künftige Aufgabe in Materie mit anderen Seelen, die sich schon weit vom Reich Gottes entfernt haben, zu lösen. Auf ihrem Weg machen sie sich gegenseitig bewußt, was sie die inkarnierte Liebe Gottes gelehrt hatte, ohne daß ihnen allerdings diese Liebe vollständig bewußt geworden ist. Gottes Liebe begleitet sie aber auch ihnen unbewußt auf ihrem Weg. Dabei werden die beiden Seelen von der Liebe Gottes befragt, was denn geschehen sei, das sie an ihrer Aufgabe hindern würde. Sie geben zur Antwort, daß sie die inkarnierte Liebe Gottes mit einem Menschen verwechselt haben, der unter Menschen große Macht walten ließ und von Gott und allen anderen inkarnierten Seelen auch viel Ehre erhalten habe. Sie waren der Meinung, daß dieser Mensch sie von ihren Leitfiguren und damit vom Einfluß des Finsteren befreien würde und nun, nach einer bestimmten Zeitspanne, wäre ihnen bewußt geworden, daß sie dabei einem Irrtum gefolgt wären. Sie richten an Gott die Frage, ob er denn sich nicht darüber bewußt geworden wäre, was in seinem Reich vorgefallen sei und wovon doch alle inkarnierten Seelen Kenntnis hätten. Die Antwort der lebendigen Liebe Gottes an diese beiden Seelen ist nicht etwa ein Schelten, sondern der liebevolle Hinweis, daß sich die Liebe weder allein durch Logik und Analyse, noch allein durch Gefühl bewußt werden und finden lassen kann. Stattdessen lehrt die lebendige Liebe Gottes die Seelen, indem sie ihnen die Liebe verkündet, wie sie von Anfang an durch alle Überlieferungen als die Stimme Gottes sich an die inkarnierten Seelen richtet. Wie wollt ihr, so fragt die Liebe, mich anderen Seelen verkünden, solange ich Euch selbst noch unbewußt geblieben bin? Anima weist Euch doch auf Euer Unbewußtes hin, und dort werdet ihr mich finden, wenn ihr Euch Eurem Unbewußten zuwendet und Euch für mich öffnet. Als die Seelen dem Rat von Anima folgen, wird ihnen in der Gemeinschaft mit Gott auch dessen Liebe zuteil und damit auch bewußt. Und sogleich erheben sie sich, das heißt, sie ergreifen die Initiative, werden aktiv und kehren ins Reich Gottes zurück. Dort finden sie Gemeinschaft mit den Seelen, die von Anfang an der Liebe folgten und die ebenfalls verkünden, daß die Liebe lebendig ist und ihnen bewußt wurde. Die Erzählung weist darauf hin, daß die inkarnierten Seelen von der lebendigen Liebe Gottes dazu aufgefordert sind, sie auch an andere Seelen weiterzugeben, sie an andere Seelen zu verkünden, doch dies kann nur geschehen, wenn die Seelen selbst sich der Liebe Gottes bewußt geworden sind. Der Wille dazu ist vorhanden, aber die Leitfiguren verhindern oft, daß den inkarnierten Seelen die Augen für die Liebe Gottes geöffnet werden und sie ihnen bewußt werden kann. Erst durch Selbsterkenntnis wird Euch auch das Vorhandensein der Leitfiguren und ihrer Wirkung bewußt, und erst danach kann Euch Gottes Liebe, die Euch von ihrem Einfluß befreit, bewußt werden.

Herr, der Text umreißt so ziemlich genau unser beider momentaner Entwicklung? Auch ihr habt Euch auf den Weg gemacht, um mich zu finden. Dabei habt ihr Euch gegenseitig unterstützt und Euch vieles bewußtgemacht, was Euch die Liebe lehrte. Da ihr Euch in Eurer spirituellen Arbeit auch Eurem Unbewußten zugewandt habt, so wurdet ihr fähig, durch Anima und Animus Euch meiner Liebe zu Euch bewußt zu werden. Ihr habt durch Eure spirituelle Arbeit, bei der meine Liebe Euch stets begleitet und umfassen hat, auch wenn Euch das nicht immer bewußt war, allmählich auch Eure Leitfiguren und deren Einfluß auf Euch erkannt. Es gab auch bei Euch Zeiten, in denen ihr die Frage an mich gerichtet habt, warum ich es wohl zuließe, daß der Finstere derart in der Welt der Materie wüte, wo doch alle inkarnierten Seelen darunter leiden würden. Das ist sinngemäß dasselbe, wie die Jünger von Emmaus fragten: Hat Gott denn keine Kenntnis über das, was in seinem Reich vorfällt, wo es doch alle inkarnierten Seelen betrifft und diese auch Kenntnis darüber besitzen? Und auch ihr habt die Antwort erhalten, daß dies zu Gottes Heilsplan für alle inkarnierten Seelen zählt und dies von Beginn an schon der Fall gewesen ist. Und als ihr Euch davon getröstet Eurem Unbewußten zugewandt habt und Euch

über Eure Leitfiguren und deren Wirken bewußt wurdet, so seid ihr auch fähig gewesen, die Demut und die Ohnmacht zu erkennen, sie zu leben und damit Gemeinschaft mit mir und meiner Liebe zu Euch zu haben. Und so wurde Euch meine Liebe bewußt, und damit habt ihr Gemeinschaft mit all den Seelen, die der Liebe von Anfang an gefolgt sind und auch mit den Seelen, die schon von Anfang an in meiner Liebe verharren und sich nicht durch den Finsternen verführen ließen. Und noch etwas wurde Euch bewußt: Daß es nicht auf die Zeitspanne ankommt, in der ihr eine Aufgabe löst und auch nicht darauf, wieviel Aufwand ihr aufbringt, um sie zu lösen, sondern, daß das Bewußtwerden meiner Liebe zu Euch die eigentliche Aufgabe darstellt, die ihr inzwischen auch lösen konntet.

Herr, in einem der vergangenen Gespräche hast Du uns bestätigt, daß Menschen Deine Liebe nicht fassen können. Wie also konnte sie uns bewußt werden? **Es besteht ein Unterschied zwischen bewußt werden und erfassen. Wenn Du einen großen Berg erblickst, so ist er Dir durchaus bewußt. Deshalb aber kannst Du noch lange nicht erfassen, wieviel Masse er besitzt, welche Auswirkungen er auf seine Umwelt besitzt, noch welchen Einfluß auf das Klima er ausüben wird und noch vieles mehr. Genauso ist es mit meiner Liebe. Sie ist unendlich und somit für Menschen nicht faßbar. Es genügt jedoch, daß ihr Euch der Unendlichkeit meiner Liebe bewußt geworden seid. Es bedeutet, daß ihr ein Bewußtsein der Liebe besitzt und somit verhütet wird, daß ihr sie durch das Vorhandensein der Leitfiguren mit diesen verwechselt. So, wie es bei den Emmausjüngern der Fall war, die die inkarnierte Liebe Gottes mit einem Menschen verwechselten, der sie durch die Leitfiguren der Menschen vom Finsternen befreien sollte.**

Herr, im Matthäus-Evangelium ist nur kurz die Rede davon, wie Jesus in Galiläa den elf Aposteln erschien und sie dazu aufforderte, die frohe Botschaft in die Welt zu tragen und allen inkarnierten Seelen zu verkünden. In diesem Text sind aber zwei Seelen beschrieben, die wohl ein wenig voreilig den Auftrag von Jesus in die Tat umsetzen wollten und noch nicht dazu bereit waren? **Der Text beschreibt in seiner Symbolik zwei Seelen, die in näherer Zukunft anderen Seelen, die sich sehr weit vom Reich Gottes entfernten, in einer Aufgabe mit diesen zusammenarbeiten wollen. Das bezieht sich auf die Situation von Seelen, die ohne das entsprechende Rüstzeug mit anderen Seelen an einer künftigen Aufgabe arbeiten wollen, ohne das Bewußtsein dieser Aufgabe erfaßt zu haben. Auf das Evangelium bezogen sind das Seelen, die zwar vom Auftrag anderen Seelen die frohe Botschaft zu verkünden wissen, es aber versäumt haben, sich über das notwendige Rüstzeug sowie über die Bedeutung dieser Aufgabe bewußt zu werden. Der Text richtet sich daher an solche Seelen und fordert sie dazu auf, sich erst einmal ihrem Unbewußten zuzuwenden und durch Anima sich der Liebe Gottes bewußt zu werden und so auch dem Einfluß der Leitfiguren widerstehen zu können. Eine Seele, die sich der Liebe Gottes nicht bewußt ist, kann wohl kaum einer anderen Seele diese bewußtmachen. Und da sich das bis heute nicht geändert hat, ist dieser Text zeitlos und fordert somit alle Seelen auf, sich zunächst erst einmal selbst Gottes Liebe zuzuwenden und sich dieser Liebe bewußt zu werden, bevor sie sich daran machen, andere Seelen davon zu überzeugen und dabei doch nur den eigenen Leitfiguren folgen.**

Herr, da fallen mir gleich die [Entschiedenen Christen](#) ein. **Es gibt vielerlei Gruppierungen solcher Menschen, die sich dem Ziel verschrieben haben, andere Menschen für den christlichen Glauben zu gewinnen. Sie haben dazu verschiedene Konzepte ausgearbeitet und folgen bestimmten Regeln, deren Einhaltung sie auch von denen fordern, die sie zu überzeugen suchen. Doch der Auftrag, den Jesus damals an die Apostel richtete, war es nicht, andere Menschen durch ein weiteres Gesetz vom rechten Glauben zu überzeugen und dessen Einhaltung zu fordern, sondern anderen Menschen die Liebe Gottes zu ihnen bewußtzumachen, da diese ihnen bewußt geworden war. Es ist das, was Jesus in seinem Leben als Menschensohn immer wieder den Menschen bewußtmachte, da das traditionelle Gesetz ohne Liebe nur bedeutete, daß die Menschen durch es ihren Leitfiguren folgten und damit von Gottes Liebe getrennt waren.**

Herr, im vorliegenden Text brannte das Herz der Emmausjünger, als Jesus von ihnen unerkannt zu ihnen sprach und ihnen die Schriften öffnete. Wie verhält es sich damit nun symbolisch in unserer und auch in der vergangenen Zeit? **Das liegt ganz bei den Seelen, an die sich der Text richtet. Die Aufforderung «Werde Dir der Liebe Gottes bewußt, bevor Du sie an andere Seelen vermitteln willst» gilt auch heute noch für jede Seele, die sich aufgefordert sieht, Menschen für den Glauben an Jesus Christus zu gewinnen. Nicht durch Logik und auch nicht durch überschäumende Gefühle wird eine Seele sich der Liebe Gottes bewußt werden, sondern nur dadurch, daß sie die Liebe Gottes annimmt und damit bewußt erkennt.**

Herr, bei dem Wort überschäumende Gefühle fiel mir unwillkürlich die Erweckung ein, bei der so viele Frauen zu Boden fielen oder in Ekstase gerieten, während ich nichts fühlte und nur dachte, daß ich ein sehr verstocktes Schaf sein müßte! **Wie Du weißt, sind Frauen ohnehin mehr vom Gefühl geleitet als Männer, und so sind es die Gefühle, durch das Frauen mehr angesprochen und auch leichter überzeugt werden. Weder durch Logik noch durch solche überschießenden Gefühle aber kann Euch meine Liebe bewußt werden. Als Dir meine Liebe bewußt wurde, bist Du weder in Ohnmacht gefallen noch in Ekstase geraten, sondern in Dir war nur ein großes Staunen über eine Liebe, die Du nicht erfassen konntest. Deshalb hast Du sie auch als ein Geschenk annehmen können. Ralf wiederum hat zwar durch seinen Verstand und seine Analytik den Weg zu meiner Liebe gefunden, doch durch den Verstand konnte er sie ebenfalls nicht erfassen, und so hat er beim Gedanken an meine Liebe diese nur in Demut und als Geschenk angenommen.**

Herr, Du sagtest: ***Hat Gott denn keine Kenntnis über das, was in seinem Reich vorfällt, wo es doch alle inkarnierten Seelen betrifft und diese auch Kenntnis darüber besitzen?*** Ein Problem, das viele Christen betrifft, denn im Allgemeinen vermutet man Dich – wenn überhaupt existierend – ganz weit weg, draußen im Weltall, der sich der Erde kaum bewußt ist oder ihr keine Bedeutung mehr beimißt. **Wäre Euch allen meine Liebe bewußt, so würdet ihr wissen, daß ich Euch stets ganz nahe bin und ihr von meiner Liebe in jedem Augenblick Eurer Existenz umfungen seid. Es ist aber das Wirken des Finsternen und der Leitfiguren, die meist Euer Handeln bestimmten, und wo der Finstere ist, kann nicht gleichzeitig die Liebe sein. Das bedeutet nicht, daß meine Liebe deswegen nicht mehr vorhanden ist, es bedeutet aber, daß ihr, wenn ihr den Finsternen und den Leitfiguren folgt, meine Liebe nicht bewußt erkennen könnt. Nur Euer Gewissen, als meine Stimme in Euch, erinnert Euch dann daran, daß ihr Euch von meiner Liebe entfernt und dem Finsternen zuwendet. Ihr habt die freie Wahl, Euch für den einen oder den anderen Weg zu entscheiden, und wenn ihr den Verlockungen des Finsternen folgt und schließlich Schaden erleidet, so ist es ein beliebter Trick des Finsternen, Euch einzureden, daß ich nicht existiere, oder daß Eure Nöte und Leiden mir völlig gleichgültig sind.**

Herr, was geschah damals im Realleben? **Der dritte Tag nach der Kreuzigung war ein ganz normaler Tag, an dem das gewohnte Alltagsleben nach einem hohen Feiertag wieder aufgenommen wurde. Dieses Alltagsleben führte die beiden Jünger nach Emmaus, zu dem sie zu Fuß unterwegs waren. Natürlich beschäftigte sie die Kreuzigung von Jesus und die Ereignisse nach seiner Grablegung, und sie sprachen davon miteinander, während sie unterwegs waren. Da begegnete ihnen ein Mann, der ebenfalls unterwegs war und fragte sie, worüber sie sich so angeregt unterhalten würden. Die beiden waren über die Frage erstaunt, da dies das Gesprächsthema der ganzen Stadt Jerusalem zu sein schien und fragten ihn, ob er nicht wissen, was dort geschehen war. Jesus ließ sich alles von ihnen erzählen, und auch ihre gescheiterten Hoffnungen und Träume ließ er sich schildern. Erst dann griff er ein und stellte ihnen anhand der Überlieferungen und der Schriften dar, daß dies schon von Beginn an durch Gott angekündigt wurde und seine Erfüllung in den Ereignissen der letzten Tage gefunden hatte. Die beiden Jünger waren davon fasziniert, und da sie nun in Emmaus angekommen waren und es den Anschein hatte, als würde Jesus weiterziehen, drängten sie ihn dazu, doch bei ihnen zu bleiben und den Abend und die Nacht mit ihnen zu verbringen. Dahinter stand ihr Wunsch noch mehr zu erfahren und noch mehr diesem Menschen zu lauschen, der so viel wußte und sie so seltsam tröstete. Er war ihnen vage bekannt und doch erkannten sie ihn nicht. So, wie ihnen die lebendige Liebe Gottes nur sehr vage bewußt war und sie sie nicht erkannten. Jesus willigte also ein und lag mit ihnen zu Tisch. Und erst, als er den Segen über das Brot gesprochen und es geteilt und ihnen davon gegeben hatte, erkannten sie an dieser Geste denjenigen, der sie gelehrt hatte und der sie ermahnt hatte, zur Erinnerung an ihn sie ebenfalls durchzuführen. In diesem Moment war er ihrem bewußten Sehen entzogen und wurde für sie unsichtbar. Doch sogleich standen sie vom Mahl auf, da es sie nicht länger hielt und sie dieses Erlebnis mit den anderen, die der Lehre Jesu gefolgt waren, teilen wollten. Auf ihrem Rückweg gestanden sie einander, daß ihr Gefühl in Liebe entbrannt war, als Jesus zu ihnen gesprochen und ihnen die Symbolik der Schriften übersetzt hatte, und daß sie eigentlich bereits in diesem Moment hätten erkennen können, wer da in Wirklichkeit zu ihnen sprach. Erst als er ihnen die Liebe Gottes verkündete und sie mit ihnen teilte, wurde ihnen bewußt, daß in Jesus sich ihnen die Liebe Gottes angeboten hatte. Als sie spät in der Nacht wieder in Jerusalem bei den elf Aposteln und denen, die mit ihnen zusammenlebten, eingetroffen waren, verkündeten ihnen diese ebenfalls, daß Jesus lebe und den Simon erschienen war. Voller Freude erzählten sie nun ihrerseits, wie sie mit Jesus zusammengetroffen waren und ihn erst erkannten, als er das Brot für sie gebrochen hatte.**

Herr, wie wurde Jesus den Jüngern ihrem bewußten Sehen unsichtbar? **Sie sahen ihn in diesem Augenblick nicht mehr durch ihr Sehorgan Auge, sondern mit ihrem Herzen, mit ihrem spirituellen Auge. Sie sahen die Liebe Gottes nicht in und durch Materie, sondern in Spiritualität.** Herr, hier überschneiden sich die Symbolik und das, was im realen Leben geschah. Für uns als Menschen ist es wohl auch nicht faßbar, wie ein Mensch vor den Augen zweier anderer Menschen von einem Moment auf den anderen verschwinden und unsichtbar werden kann! **Das ist durchaus richtig. Zwar könnt ihr heute erklären, wie ein Hologramm funktioniert und wie eine virtuelle Welt dargestellt wird, doch ihr könnt Euch nicht erklären, wie Materie in Materie von einem Moment auf den anderen unsichtbar werden soll.** Im realen Leben wurde ihnen die Gestalt von Jesus entrückt, und sie begriffen gleichzeitig, daß es Jesus selbst gewesen war, der hier mit ihnen zu Tische lag und anwesend war. Auch ihr vertraut darauf, daß ich gerade jetzt bei Euch anwesend bin, obwohl ihr mich durch Eure Augen allein nicht wahrnehmen könnt. Im Realleben war es bei diesen Jüngern umgekehrt, da ihnen die Gestalt eines Menschens gezeigt wurde, während es meine Liebe selbst war, die sich ihnen in dieser Gestalt gezeigt hat. Und als sie das begriffen, war es nicht mehr nötig einer Liebe eine Gestalt in Materie zu verleihen, da sie mich und die Liebe mit ihren spirituellen Augen erkannt und gesehen haben.

Herr, und auch wir erkennen Dich mit unseren spirituellen Augen? **Das ist richtig. Nicht umsonst fordere ich Euch auf, Euch der Spiritualität zuzuwenden. Mit Euren Augen als Organ könnt ihr lediglich Materie betrachten, doch die spirituelle Welt bleibt dem menschlichen Auge unsichtbar. Diese Welt könnt ihr nur in Spiritualität erkennen.** Herr, und so schießen wir auch automatisch unsere Augen, wenn wir bildern, uns Deiner Stimme zuwenden, da die Augen hierzu nur hinderlich sind? **Indem ihr Eure Augen verschließt, verhindert ihr, daß ihr durch visuelle Eindrücke von dem abgelenkt werdet, was ihr ohne Augen wahrnehmen könnt. Ihr schließt dabei ganz bewußt Eure sichtbare Welt in Materie aus, um Euch mehr darauf konzentrieren zu können, was Euch in Spiritualität gezeigt wird und Euch bewußt werden will.** Auch laute Geräusche, Musik und Gespräche anderer Personen in Eurer Nähe empfindet ihr dabei als störend, und es ist gut, wenn ihr anfangs auch solche Störungen ausschließen könnt.

Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? **Werdet Euch der Liebe Gottes bewußt, bevor ihr sie anderen Seelen verkündet. Denn sonst werdet ihr dabei lediglich den Leitfiguren folgen und danach trachten, sie zu vermehren.**

26.10.2015

<http://www.bibleserver.com/text/ELB/Lukas24>

Erscheinung des Auferstandenen vor den Jüngern

Während sie aber dies redeten, stand er selbst in ihrer Mitte und spricht zu ihnen: Friede euch! Sie aber erschrecken und wurden von Furcht erfüllt und meinten, sie sähen einen Geist. Und er sprach zu ihnen: Was seid ihr bestürzt, und warum steigen Gedanken auf in euren Herzen? Seht meine Hände und meine Füße, dass ich es selbst bin; betastet mich und seht! Denn ein Geist hat nicht Fleisch und Bein, wie ihr seht, dass ich habe. Und als er dies gesagt hatte, zeigte er ihnen die Hände und die Füße. Als sie aber noch nicht glaubten vor Freude und sich wunderten, sprach er zu ihnen: Habt ihr hier etwas zu essen? Sie aber reichten ihm ein Stück gebratenen Fisch; und er nahm und aß vor ihnen. Er sprach aber zu ihnen: Dies sind meine Worte, die ich zu euch redete, als ich noch bei euch war, dass alles erfüllt werden muss, was über mich geschrieben steht in dem Gesetz Moses und in den Propheten und Psalmen. Dann öffnetet ihr ihnen das Verständnis, damit sie die Schriften verstünden, und sprach zu ihnen: So steht geschrieben, und so musste der Christus leiden und am dritten Tag auferstehen aus den Toten und in seinem Namen Buße zur Vergebung der Sünden gepredigt werden allen Nationen, anfangend von Jerusalem. Ihr seid Zeugen hiervon; und siehe, ich sende die Verheißung meines Vaters auf euch. Ihr aber, bleibt in der Stadt, bis ihr bekleidet werdet mit Kraft aus der Höhe!

Erscheinung des Auferstandenen
Wiederbewußtwerdung der Liebe
Wiederbewußtwerdung der Liebe

vor den Jüngern

bei den inkarnierten Seelen, die der Liebe folgen

bei den inkarnierten Seelen, die der Liebe folgen

Während sie aber dies redeten,
Während sie einander die Liebe bewußtmachten,
Während sie einander die Liebe bewußtmachten,

stand er selbst in ihrer Mitte
war die Liebe mitten unter den inkarnierten Seelen
war die Liebe selbst mitten unter den inkarnierten Seelen

und spricht zu ihnen:
und machte ihnen bewußt:
und machte ihnen bewußt:

Friede euch!
Mein Reich soll Euch gegeben sein!
Mein Reich soll Euch gegeben sein, meine Liebe soll Euch Frieden schenken!

Sie aber erschranken und wurden von Furcht erfüllt
Die inkarnierten Seelen aber folgten den negativen Gefühlen des Finsteren
Die inkarnierten Seelen aber folgten den negativen Gefühlen, die der Finstere in ihnen weckte

und meinten,
und ließen sich täuschen,
und ließen sich täuschen,

sie sähen einen Geist.
daß die Liebe nicht wahrhaftig sei.
daß die Liebe nicht wahrhaftig sei.

Und er sprach zu ihnen:
Und die lebendige Liebe machte ihnen bewußt:
Und die lebendige Liebe machte ihnen bewußt:

Was seid ihr bestürzt,
Warum folgt ihr negativen Gefühlen,
Warum folgt ihr negativen Gefühlen,

und warum steigen Gedanken auf in euren Herzen?
und warum zweifelt ihr an Eurem Verstand und Herz?
und warum zweifelt ihr an Eurem Verstand und an Euren Herzen?

Seht meine Hände und meine Füße,
Werdet Euch meiner bewußten und unbewußten Handlungsweisen und Beweggründe bewußt,
Eerdet Euch meiner bewußten und unbewußten Handlungsweisen und Beweggründe bewußt,

dass ich es selbst bin;
daß ich die lebendige Liebe bin;
daß ich die lebendige Liebe bin;

betastet mich
wendet Euch mir aktiv zu und begreift mich
begreift mich, wendet Euch mir aktiv zu

und seht!
und werdet Euch dessen bewußt!
und werdet Euch dessen bewußt!

Denn ein Geist hat nicht Fleisch und Bein,
Denn die Liebe benötigt keine Materie und ist allgegenwärtig,
Denn die Liebe benötigt keine Materie und ist allgegenwärtig,

wie ihr seht,
wie ihr bewußt erkennen könnt,
wie ihr bewußt erkennen könnt,

dass ich habe.
daß ich die Liebe bin.
daß ich die Liebe bin.

Und als er dies gesagt hatte,
Und als die lebendige Liebe dies bewußtgemacht hatte,
Und als die lebendige Liebe dies den inkarnierten Seelen bewußtgemacht hatte,

zeigte er ihnen
offenbarte die lebendige Liebe den Seelen, die der Liebe folgten
offenbarte ihnen die lebendige Liebe

die Hände
seine Art und Weise zu handeln
ihre Art und Weise zu handeln

und die Füße.
und seine Beweggründe.
und ihre Beweggründe.

Als sie aber noch nicht glaubten vor Freude
Als die inkarnierten Seelen auch durch die Begeisterung vom Glauben an die lebendige Liebe abge-
halten wurden
Als die inkarnierten Seelen auch durch ihre Begeisterung vom Glauben an die lebendige Liebe
abgehalten wurden

und sich wunderten,
nichts begriffen und ihre Leitfiguren um Rat fragten,
und nichts begriffen und ihre Leitfiguren um Rat fragten,

sprach er zu ihnen:
wandte sich die lebendige Liebe bewußt an sie:
wandte sich die lebendige Liebe bewußt an sie:

Habt ihr hier etwas zu essen?
Könnt ihr spirituelle Erkenntnisse vorweisen?
Könnt ihr in Materie spirituelle Erkenntnisse vorweisen?

Sie aber reichten ihm
Sie offenbarten der lebendigen Liebe
Sie offenbarten der lebendigen Liebe

ein Stück
ein Fragment
ein Fragment

gebratenen
durch Menschen veränderte
durch Menschen veränderte, behandelte

Fisch;
spirituelle Erkenntnis;
spiritueller Erkenntnis;

und er nahm
und die lebendige Liebe nahm sich dieser Erkenntnis an

und die lebendige Liebe nahm sich dieser Erkenntnis an

und aß vor ihnen.
und bereinigte sie.
und bereinigte sie.

Er sprach aber zu ihnen:
Die lebendige Liebe machte ihnen bewußt:
Die lebendige Liebe machte ihnen bewußt:

Dies sind meine Worte,
Dies ist meine Liebe,
Dies ist die Botschaft meiner Liebe,

die ich zu euch redete,
die ich Euch bewußtmachte,
die ich Euch bewußtmachte,

als ich noch bei euch war,
als ich noch als Menschensohn unter Euch weilte,
als ich noch als Menschensohn in Materie unter Euch weilte,

dass alles erfüllt werden muss,
daß der himmlische Plan vollendet werden muß,
daß der Heilsplan des Vaters vollendet werden muß,

was über mich geschrieben steht in dem Gesetz Moses
Was auch im traditionellen Gesetz von Anbeginn der Zeiten
was auch im traditionellen Gesetz von Anbeginn der Zeiten

und in den Propheten
und durch Seelen, die meine Botschaften
und durch Seelen, die Gottes Stimme und seine Botschaften verkünden

und Psalmen.
und den Gebeten angekündigt wurde.
und den Gebeten der Menschen angekündigt wurde.

Dann öffnete er ihnen das Verständnis,
Dann übersetzte die lebendige Liebe den inkarnierten Seelen die Symbolik,
Dann machte die lebendige Liebe den inkarnierten Seelen die Symbolik des traditionellen Gesetzes bewußt,

damit sie die Schriften verstünden,
damit sie die Botschaften verstehen konnten,
damit sie dessen Botschaften verstehen konnten,

und sprach zu ihnen:
und machte ihnen bewußt:
und machte ihnen bewußt:

So steht geschrieben,
Dies entspricht dem göttlichen Heilsplan,
Dies entspricht dem göttlichen Heilsplan,

und so musste der Christus leiden
und so mußte die inkarnierte Liebe durch und unter den Leitfiguren leiden
und so mußte die inkarnierte Liebe durch und unter den Leitfiguren leiden

und am dritten Tag
und nach einer bestimmten Zeit

und nach einer bestimmten Zeit

auferstehen aus den Toten
den inkarnierten Seelen wieder bewußt werden
den inkarnierten Seelen wieder bewußt werden

und in seinem Namen
und im Namen der Liebe, der Liebe folgend
und der Liebe folgend

Buße
zur Abkehr von den Verlockungen der Leitfiguren
zur Abkehr von den Verlockungen der Leitfiguren

zur Vergebung der Sünden
und Annahme der Liebe Gottes als ein Geschenk
und Annahme der Liebe Gottes als ein Geschenk

gepredigt werden
aufgefordert werden
aufgefordert, aufgerufen werden

allen Nationen,
allen inkarnierten Seelen, denen diese Liebe unbewußt wurden,
allen inkarnierten Seelen, denen diese Liebe unbewußt wurde,

anfangend von Jerusalem.
beginnend bei den Seelen, die sich in Materie meiner Liebe bewußt sind, ihr aber nicht folgen.
beginnend bei den Seelen, die sich in Materie meiner Liebe bewußt sind, ihr aber nicht folgen.

Ihr seid Zeugen hiervon
Ihr habt die Liebe erkannt
Ihr habt die Liebe erkannt

und siehe,
und werdet Euch bewußt,
und werdet Euch darüber bewußt,

ich sende die Verheißung meines Vaters auf euch.
ich weihe Euch zu meinem Dienst an den inkarnierten Seelen in Liebe.
ich weihe Euch zu meinem Dienst in Liebe an den inkarnierten Seelen.

Ihr aber, bleibt in der Stadt,
Ihr aber, bleibt in der materiellen Welt,
Ihr aber, bleibt in der materiellen Welt,

bis ihr bekleidet werdet
bei ihr das notwendige Rüstzeug erhalten habt
bis ihr das notwendige Rüstzeug erhalten habt

mit Kraft
mit der Kraft der Liebe
durch die Kraft der Liebe

aus der Höhe!
aus dem Reich Gottes!
Aus dem Reich Gottes!

Herr, was bedeutet der Text symbolisch? **Der Text schildert, wie die lebendige Liebe den inkarnierten Seelen, die ihr folgten, wieder bewußt wird. Das ist ein Prozeß, der nicht immer einfach vonstatten geht, da auch die Leitfiguren des Finsternen und der Finstere selbst durch Lügen**

und durch negative Gefühle die inkarnierten Seelen daran hindert, die lebendige Liebe bewußt zu erkennen und sie anzunehmen. Die lebendige Liebe fordert die inkarnierten Seelen dazu auf, sich ihr zuzuwenden und zu erkennen, daß sie nicht an Materie gebunden und dennoch allgegenwärtig ist. Danach fordert sie die inkarnierten Seelen, die sich ihr wieder bewußt geworden sind, auf, sich über die Weihe zum Dienst an inkarnierten Seelen in Liebe bewußt zu werden. Die lebendige Liebe macht diesen Seelen auch bewußt, daß dies ein Teil des Heilsplanes Gottes ist, der schon von Anfang an auch im traditionellen Gesetz den Propheten und in den Gebeten der Menschen angekündigt worden war. Gleichzeitig weist die lebendige Liebe diese Seelen darauf hin, daß das traditionelle Gesetz in seiner Symbolik ebenfalls von der Verheißung Gottes berichtet und den Messias angekündigt hat. Zum Schluß fordert die lebendige Liebe die Seelen, die sie zum Dienst in Liebe an anderen inkarnierten Seelen weihte, dazu auf, damit zu warten, bis sie durch die Kraft der Liebe Gottes das dazu notwendige Rüstzeug erhalten haben. Es ist dies die Kraft der Liebe Gottes, die sie an alles erinnern wird, was die lebendige Liebe die Seelen lehrte, als sie noch als Menschensohn in Materie unter ihnen weilte. Nun aber lebt die Liebe nicht mehr als inkarnierte Liebe in Materie, sondern als lebendige Liebe in Spiritualität weiter.

Herr, diesen Text erleben wir als sehr wichtige Ergänzung des Matthäus-Textes. Jeder der vier Evangelisten beschreibt die Geschehnisse aus seiner persönlichen Sichtweise heraus. Daraus ergeben sich auch die Unterschiede in den einzelnen Ereignissen, und dies ist als Ganzes betrachtet etwas, das Euch ebenfalls den Blick weitet. Bedenkt, daß es in dieser Zeit noch wenige Menschen gab, die sich die Mühe machten, solche Ereignisse aufzuzeichnen und die Ereignisse somit zunächst mündlich überliefert wurden. Erst später dann wurden sie schriftlich fixiert. Und je nachdem worauf die einzelnen Schreiber ihre Aufmerksamkeit bei den Geschehnissen richteten, veränderten sich dann auch die Erzählweise und mitunter auch die Beschreibung der Ereignisse. Alle vier Evangelien jedoch ergänzen einander, und jedes ist für sich selbst wichtig und auch im Zusammenhang mit den anderen Evangelien zu sehen.

Herr, in diesem Text wird sehr deutlich auf die Symbolik hingewiesen, mit der die Schriften zu übersetzen sind. Das fanden wir bei Matthäus nicht. Die Ereignisse, die durch die Emmaus-Jünger und auch durch die Erscheinung von Jesus bei den Aposteln künden, fehlen bei Matthäus oder sind nur ganz kurz angedeutet. Bei Lukas wird dies ausführlicher beschrieben, und er betont auch den Hinweis, daß der auferstandenen Jesus selbst seinen Freunden und Gefährten das Verständnis für die Schriften öffnete. Die Schriften waren damals nicht dasselbe wie heute Eure Bibel, sondern sie bestanden aus einer Sammlung von Texten, die durch die 10 Gebote Moses und die Psalmen sowie verschiedene Botschaften der Propheten ergänzt wurden. All dies wurde zum Leitfaden der Juden, die daraus ihr traditionelles Gesetz ableiteten. So hat sich also ein Text, der in seiner Symbolik und seiner Prophetie den Messias ankündigte und auch das Wirken des Messias umschrieb, zu etwas gewandelt, aus dem die Priester und Schriftgelehrten ihr traditionelles Gesetz bezogen und sich das Recht ableiteten, dafür zu sorgen, daß es eingehalten wurde. Viele Menschen konnten zu dieser Zeit weder lesen noch schreiben und waren deswegen darauf angewiesen, daß ihnen aus den Schriften vorgelesen wurde und daß diese Schriften durch die Gelehrten ausgelegt wurden. Lukas, als gebildeter Arzt, konnte selbstverständlich lesen und schreiben und hat auch diese Schriften sorgsam studiert.

Herr, dann existiert also ein Unterschied zwischen der Auslegung der Schriften und der Symbolik der Schriften? Die Auslegung der Schriften und auch die Auslegung der Bibeltex-te wird unter dem Begriff Exegese, das heißt Erforschung, zusammengefaßt. Es wird hier nach der Bedeutung der Texte gefragt, indem auch ein Zusammenhang zwischen verschiedenen Texten hergestellt wird, die auf dasselbe Ereignis verweisen. Dies war sowohl in Arglosigkeit, als auch in Eurer Zeit üblich. Der Symbolgehalt der Schriften jedoch setzt den Text in Symbolsprache um, die dann wieder entschlüsselt und zu einem neuen Text zusammengefaßt wird. Dies ist die Arbeit, die ihr beide verrichtet und die Euch so viel Freude bereitet. Als Jesus seine Apostel und seine Jünger unterrichtete und ihnen, wie es heißt, die Schriften öffnete, verwies er dabei auf verschiedene Textstellen des AT und der Schriften, die bisher nicht miteinander in Zusammenhang gebracht worden waren, in ihrer Gesamtheit jedoch auf den Messias und sein Leiden in der irdischen Welt sowie auf seine Auferstehung verwiesen. Nach den Ereignissen der Kreuzigung und der Auferstehung bekamen diese Texte plötzlich eine Bedeutung, die zuvor auch von den Schriftgelehrten nicht erkannt worden war.

Herr, und unsere Übersetzungsarbeit dient dann wozu? **Eure Übersetzung bringt einen Sachverhalt, der im Text benannt wird, durch die Aussagekraft seiner Symbolik in einen neuen Text, der etwas beschreibt, was in Spiritualität erfolgt und nicht in Materie sichtbar ist. Somit wird ein Text, der irdisch und in Materie auch nur das beschreiben kann, was in Materie stattfindet, zu einem Text übersetzt, der beschreibt, was in Spiritualität geschieht und nur in Spiritualität begriffen und aufgenommen werden kann. Das eine ist die Sprache in Materie, das andere ist die Sprache in Spiritualität.** Herr, somit erklärt die Symbolübersetzung, was tatsächlich in der Bibel geschrieben steht? **Das ist richtig. In der Bibel wird die Botschaft der Liebe Gottes für alle Menschen verkündet, und dies geschieht durch die Symbolik, die die Bibeltexte beschreiben. Gleichzeitig ist aber das NT auch eine Beschreibung von real vorgekommenen Ereignissen, die aber in ihrer Symbolik ebenfalls wieder die Botschaft der Liebe Gottes verkünden und in ihrer Form auch in Materie beschreiben, wie Gott in seiner Liebe zu den Menschen kam. Und so ist die Symbolsprache der Bibel auch eine sehr hohe Oktave dessen, was sie in Realität geschildert hat.** Herr, diese Übersetzung vermittelt aber auch, wie Du mit den Menschen allzeit kommunizierst, wie Deine Botschaften als Bilder „verschlüsselt“ uns erreichen? **So ist es. Die Bilder, die Du meinst, sind die Symbole, die ausdrücken, was in normaler Sprache durch Ereignisse dargestellt wird. Doch oft genug werden Ereignisse, die durch ihre Symbolik zu den inkarnierten Seelen sprechen, nicht als Botschaften verstanden, sondern auf das Ereignis selbst reduziert. Und so wird der Sinn nicht begriffen und die Botschaft nicht verstanden und auch nicht auf sie reagiert.**

Herr, und das Verbot im Islam, bildlich etwas darzustellen, bedeutet symbolisch, daß hier gezielt das Verständnis Deiner Symbolsprache unterlaufen, verhindert werden soll? **Das Verbot einer bildlichen Darstellung soll dazu führen, daß Menschen nicht durch die Aussagekraft eines Bildes, das ja vorgegeben ist und von Menschen gemacht wurde, in ihrer Haltung gegenüber Gott und auch anderen Menschen manipuliert werden können. Dafür aber lernen Menschen mit muslimischen Glauben den Koran auswendig, und ursprünglich sollte dies ebenfalls auf den Symbolgehalt des Textes verweisen, wurde aber ebensowenig verstanden und angewandt, wie es bei den Christen der Fall gewesen ist. Auch die Tatsache, daß der Koran von allen Muslimen in seiner Ursprache Arabisch auswendig gelernt werden muß, obwohl diese Sprache nicht von allen verstanden wird, zeigt an, daß hier inzwischen nur noch ein leeres Ritual befolgt wird, ohne daß ein Verständnis darüber herrschen würde.** Herr, wenn Menschen sich nicht der Bildsprache zuwenden, wird wirkungsvoll verhindert, daß Symbole hinter den Bildern erkannt werden können? **So ist es. Ein Bild besitzt seine eigene Symbolik, auch dann, wenn es dem Bildgeber nicht bewußt ist. Wird also verhindert, daß Menschen Bilder betrachten können, so wird nicht nur verhindert, daß das Bild betrachtet wird, sondern auch, daß die Symbolik des Bildes betrachtet werden kann. Wenn dies also nicht möglich ist, so ist es erst recht unmöglich, daß dann nach dem Betrachten die Symbolik erkannt und bewußt werden kann, so wie die Verarbeitung und Umsetzung der Botschaft dieser Symbolik stattfinden kann. Aber auch Texte haben ihre Symbolik, wie ihr inzwischen selbst bei Eurer Arbeit bemerkt habt. Wenn nun also auch ein Text auswendig gelernt wird, dessen Sprache jedoch nicht verstanden wird, so enthält zwar der Klang und die Klangfarbe des Textes noch eine Spur einer Symbolik, die aber so klein ist, daß sie die wenigsten Menschen jemals finden.** Herr, so bedeutet das für mich, daß hier der Finstere durch das Bilderverbot wirksam verhindert, daß Menschen sich Bildern und deren Botschaften zuwenden können? **Wie ich schon zu Beginn erklärte, sind es die Menschen selbst, die sich dieses Bilderverbot auferlegt hatten, und zwar aus Furcht vor dem Finsternen, der ebenfalls seine Symbolik und damit Botschaften in Bildern zum Ausdruck bringen könnte. Furcht aber ist etwas, das nicht von mir, sondern vom Finsternen stammt.**

Herr, ist dann die normale Sprache des Bibeltextes etwas, das von allen Menschen verstanden werden kann, da er reale Ereignisse beschreibt, während seine Symbolsprache sich auf Symbole bezieht, die hinter diesen Ereignissen stecken und deren Verständnis weitaus schwieriger oder zumindest mit sehr viel mehr Aufwand verbunden ist? Und wenn es so ist, weshalb? **Mit der Schilderung der Ereignisse im NT wird die Handlung allen Menschen zugänglich gemacht, das heißt, alle Menschen können begreifen, welcher Sachverhalt damit geschildert wird. Der Sachverhalt an sich spricht schon von der Liebe Gottes, der seinen Sohn zu den Menschen schickte, damit sie wieder den Weg zu ihm finden könnten. Mit diesen Ereignissen aber ist auch die Symbolik verbunden, die viel ausführlicher und detaillierter auf meine Liebe verweist und auch den Heilsplan Gottes mit den inkarnierten Seelen beschreibt. Den Zugang hierfür aber finden wenige Seelen, denn nicht alle sind dazu bereit, sich mit einer Symbolik, die hinter Ereignissen steht, zu befassen, und nicht alle können ihre Aussage begreifen. Es gibt diese beiden Wege, meine Liebe bewußtzu-**

machen, da es alle inkarnierte Seelen sind, die ich erreichen möchte, aber nicht alle inkarnierten Seelen die Symbolsprache hinter den Ereignissen begreifen. Doch durch die Schilderung eines realen Sachverhaltes können sie zumindest die Ereignisse aufnehmen und als Beweis der Liebe Gottes unter ihnen begreifen.

Herr, doch im Grunde genommen ist es gleichgültig, ob eine Seele durch die Symbolsprache oder durch die Geschehnisse der Realität zu Mokscha findet, Hauptsache sie findet den Weg dorthin? **Hat eine Seele schließlich Mokscha erlangt, so ist es gleichgültig, auf welchem Weg sie dorthin gefunden hat. Doch es ist weitaus wirkungsvoller, wenn eine Seele in Spiritualität das lernt, was dazu nötig ist, um zu Mokscha zu gelangen. Spirituelle Erkenntnisse setzen aber das Begreifen und Bewußtwerden einer Symbolik voraus, die schließlich den inkarnierten Seelen meine Liebe bewußtmacht und sie dadurch auch erkennen, daß sie sich einst freiwillig davon trennten und darum bitten wieder zurück zu mir gelangen zu dürfen. Wenn eine inkarnierte Seele sich nur an das hält, was durch die Realität vorgefallen ist, so wird sie zwar einen Sachverhalt erkennen und logisch ableiten können, doch dieser wird sie nicht zu spirituellen Erkenntnissen führen, da er sich auf die Realität in Materie bezieht. Ich aber bin allein in Materie nicht zu begreifen, und auch meine Liebe zu Euch existiert in Materie, aber auch in Spiritualität.**

Herr, so spricht die Bibel in zweierlei Hinsicht zum Leser. Einmal von Bewußt zu Bewußt, und das genügt den Allermeisten, aber auch von Unbewußt zu Unbewußt, was den allermeisten Lesern nicht bewußt ist, aber dennoch wirkt? **In der Symbolsprache spricht die Bibel das Unbewußte des Lesers an, was der Ansprache in Spiritualität entspricht. Ein Leser, der sich seine Spiritualität zugewandt hat, wird deshalb die Aussage, die in der Symbolsprache des Textes enthalten ist, leichter begreifen und aufnehmen können, als ein Leser, dem das nicht gelingt oder der aus verschiedenen Gründen vermeidet, sich seiner Spiritualität und seinem Unbewußten zuzuwenden. Die meisten Leser vermeiden dies und beschäftigen sich damit nur oberflächlich mit der Botschaft der Texte, die sie auf die Realität in Materie beziehen und so dann auch oft nicht verstehen können.**

Herr, was geschah damals im Realleben? **Als die Emmaus-Jünger zu den anderen Jüngern und Aposteln kamen, um ihnen von ihrem Erlebnis zu berichten, hatten diese ihnen ebenfalls ein Ereignis zu berichten, das inzwischen vorgefallen war. Während sie nämlich noch zusammen-saßen und in ihrer Trauer und Ratlosigkeit nicht wußten, was sie nun beginnen sollten, trat Jesus mit einem Mal unter sie und begrüßte sie mit dem Gruß, den er auch sonst ihnen immer geboten hatte: Friede mit Euch. Die Apostel und Jünger jedoch konnten sich zunächst nicht freuen, sondern sie erschrecken vor ihm und glaubten heimlich, daß es ein Geist sei, der da unter sie gekommen wäre. Und sie waren ein wenig betreten, als Jesus ihre Gedanken erkannte und sie offen vor ihnen aussprach. Und damit sie keinen Zweifel hegten, daß er wirklich selbst unter ihnen sei, forderte er sie dazu auf, ihn zu berühren und zu erkennen, daß nicht nur sein Geist, sondern er selbst mit Fleisch und Bein zu ihnen gekommen sei. Und da noch immer Zweifel unter ihnen war, fragte er sie, ob sie etwas zu essen hätten und teilte etwas Fisch und Brot mit ihnen. Erst da waren sie davon überzeugt, daß wirklich Jesus selbst zu ihnen gekommen war. Jesus forderte sie dann dazu auf, der Liebe zu folgen und nicht an ihr zu zweifeln, und danach war er auch den Aposteln entrückt.**

Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? **Die Liebe Gottes ist allgegenwärtig, und ihr Wirken und ihr Kommen wurde schon von Beginn der Zeiten an durch die Stimme Gottes und die Symbolik des traditionellen Gesetzes angekündigt und in den Gebeten der inkarnierten Seelen sehnsüchtig erwartet. Doch als sie schließlich zu den Menschen kam, zweifelten viele an ihr, und erst die inkarnierte Liebe selbst öffnete ihnen nach ihrer Vollendung die Augen über das, was geschehen war.**

28.10.2015

<http://www.bibleserver.com/text/ELB/Lukas24>

Himmelfahrt

Er führte sie aber hinaus bis gegen Betanien und hob seine Hände auf und segnete sie. Und es geschah, während er sie segnete, schied er von ihnen und wurde hinaufgetragen in den Himmel. Und

sie warfen sich vor ihm nieder und kehrten nach Jerusalem zurück mit großer Freude; und sie waren allezeit im Tempel und priesen Gott.

Himmelfahrt

Rückkehr der inkarnierten Liebe in das Reich Gottes

Rückkehr der inkarnierten Liebe in das Reich Gottes

Er führte sie aber hinaus

Die lebendige Liebe führte die inkarnierten Seelen aus dem materiellen Gefängnis

Die lebendige Liebe führte die inkarnierten Seelen aus dem Gefängnis in Materie durch den Finsternen

bis gegen Betanien

so wie der Menschensohn selbst **an einen Ort** gelangt **an dem die symbolische Vorwegnahme** seines **Grabes nach** seiner **Vollendung dargestellt war**

so wie sie als Menschensohn selbst an einen Ort gelangt war, an dem die symbolische Vorwegnahme ihre Grabes nach ihrer Vollendung dargestellt war

und hob seine Hände auf

und wandte sich aktiv bewußt und unbewußt an die Liebe Gottes

und sie wandte sich aktiv bewußt und unbewußt an die Liebe Gottes

und segnete sie.

und brachte den inkarnierten Seelen, die der Liebe folgten, den Frieden Gottes.

und brachte den inkarnierten Seelen, die der Liebe folgten, den Frieden Gottes.

Und es geschah,

Und es ist die Wahrheit,

Und es ist die Wahrheit,

während er sie segnete,

während die lebendige Liebe die inkarnierten Seelen den Frieden Gottes schenkte,

während die lebendige Liebe ihnen den Frieden Gottes schenkte,

schied er von ihnen

befreite sich die lebendige Liebe aus der Materie

befreite sich die lebendige Liebe aus der Materie

und wurde hinaufgetragen in den Himmel.

und kehrte in das Reich Gottes zurück.

und kehrte zu ihrem Ursprung im Reich Gottes zurück.

Und sie warfen sich vor ihm nieder

Und die inkarnierten Seelen lebten Demut und Ohnmacht

Und die inkarnierten Seelen erkannten Demut und Ohnmacht und lebten sie

und kehrten nach Jerusalem zurück

und wandten sich wieder in die Welt der Materie

und wandten sich wieder in die Welt der Materie

mit großer Freude;

im frohen Wissen um Spiritualität und Mokscha;

im Wissen um Spiritualität und Mokscha;

und sie waren allezeit im Tempel

und blieben sich der Spiritualität bewußt

und blieben sich der Spiritualität bewußt

und priesen Gott.

und freuten sich in Gott, verkündeten den inkarnierten Seelen die Liebe Gottes.

und freuten sich in Gott und verkündeten und bezeugten den inkarnierten Seelen die Liebe Gottes.

Herr, was bedeutet der Text symbolisch? **Er schildert die letzte Stufe der inkarnierten Liebe in ihrem Dasein auf Erden in Materie bei den Seelen, die ihr folgen. Es wird beschrieben, wie die Liebe Gottes selbst den inkarnierten Seelen den Weg zu Mokscha zeigt, indem sie den Seelen, die ihr folgen, bewußtmacht, daß sie zwar den Tod in Materie sterben werden, danach aber zu einem Leben im Reich Gottes gelangen können. Die inkarnierte Liebe selbst zeigt ihnen durch ihr Beispiel, daß die Materie in ihrer Beschränktheit, als Gefängnis des Finsteren, besiegt und geöffnet wird, indem sie die Seelen, die ihr folgen, auch an ihr Beispiel in Materie erinnert und danach ins Reich Gottes zurückkehrt. Die inkarnierten Seelen nehmen das mit großer Freude an, was ihnen die inkarnierte Liebe schenkte. Es ist dies der Frieden Gottes, der aus dem Wissen über seine Liebe erwächst. Als die Liebe sich aus dem Gefängnis der Materie befreit und wieder ins Reich Gottes zurückkehrt, wenden sich die inkarnierten Seelen in Demut und Ohnmacht wieder an die Welt der Materie, wo sie in Spiritualität und im Zwiegespräch mit Gott verbleiben und sich in ihm freuen. Diese Freude bezeugen und bekunden sie auch allen anderen inkarnierten Seelen, denen sie nicht verborgen bleibt.**

Herr, die inkarnierte Liebe macht den inkarnierten Seelen bewußt, daß sie Mokscha erlangen, indem sie sich erinnern und Demut und Ohnmacht bewußt erkennen und diese leben? **Was geschieht, wenn eine inkarnierte Seele Demut und Ohnmacht lebt? Sie verzichtet dadurch und damit auf die Verführung der Leitfiguren, und wo die Liebe Gottes ist, können nicht gleichzeitig die Leitfiguren sein. Jesus hat dies durch sein Beispiel gezeigt, und so ist es die inkarnierte und lebendige Liebe Gottes, die den inkarnierten Seelen den Weg zu Mokscha und damit den Weg aus dem Gefängnis in Materie zeigt. Um aus diesem Gefängnis in Materie hinauszugelangen, wird eine jede inkarnierte Seele den irdischen Tod sterben, doch danach in Spiritualität und Gottes Liebe Mokscha erlangen.**

Herr, was geschah damals im Realleben? **Jesus kam einige Male mit seinen Aposteln und Jüngern zusammen, sprach mit ihnen und aß und trank mit ihnen. Er führte ihnen vor Augen, daß er den Tod erlitten, jedoch vom Tod wieder auferstanden war, so wie er es zuvor auch angekündigt hatte, und wie es durch die Schriften schon lange zuvor prophezeit worden war. Danach segnete er sie und bat sie, zunächst in Jerusalem zu bleiben, bis Gottes Kraft durch seine Liebe auf sie gekommen wäre, die sie an alles erinnern würde, was er ihnen zuvor gelehrt und verkündigt hatte. Danach wurde er vor ihren Augen in den Himmel aufgehoben, das heißt, wie schon zuvor bei den Emmaus-Jüngern, wurde er ihren Augen entrückt und kehrte endgültig in das Reich Gottes zurück, wobei er ihnen unsichtbar wurde. Die Jünger und Apostel glaubten ihm und kehrten nach Jerusalem zurück, wo sie im Tempel verbleiben und Gott priesen. Den Lobpreis Gottes dürft ihr Euch als ein jubelndes Dankgebet an Gott vorstellen, wobei sie ihrer Freude über die Vollendung des Werkes, das er durch Jesus an ihnen getan hatte, Ausdruck verliehen. Dabei waren sie sich jedoch bewußt, daß sie Menschen sind und der Demut und Ohnmacht folgen sollten, indem sie diese lebten. Sie hielten sich nicht für Jesus selbst oder ihm gleichgestellt, sondern sie waren sich über dessen Liebe zu ihnen bewußt geworden, und dies machte sie demütig und ohnmächtig, jedoch voller Freude.**

Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? **Die inkarnierte und lebendige Liebe Gottes zeigt durch ihre Vollendung den Weg für die inkarnierten Seelen zum Vater im Reich Gottes und somit Mokscha auf.**

Zwei Texte aus Markus-Evangelium

17.04.2014

<https://www.bibleserver.com/text/ELB/Markus5>

Heilung der blutflüssigen Frau - Auferweckung der Tochter des Jäirus

Und als Jesus in dem Boot wieder an das jenseitige Ufer hinübergefahren war, versammelte sich eine große Volksmenge zu ihm; und er war am See. Und es kommt einer der Synagogenvorsteher, mit Namen Jäirus, und als er ihn sieht, fällt er ihm zu Füßen und bittet ihn sehr und sagt: Mein Töchterchen liegt in den letzten Zügen. Komm, und lege ihr die Hände auf, damit sie gerettet wird und lebt! Und er ging mit ihm, und eine große Volksmenge folgte ihm, und sie drängten ihn.

Und als Jesus

Der Herr

Der Herr, Gott, in seiner menschlichen Gestalt

in dem Boot

der Herr in seiner leiblichen Inkarnation, im materiellen Holz des Lebens, stets auf oder über dem Unbewußten, der Materie, sich stets bewußt, niemals unbewußt

im Boot auf dem Wasser schwimmend, abgegrenzt von der Menschenmenge, sich selbst stets bewußt, niemals unbewußt, abgegrenzt auch vom kollektiven Unbewußten. So, wie der Geist Gottes im menschlichen Leib, so befindet sich dieser im Holz des Bootes über dem Wasser

wieder an das jenseitige Ufer hinübergefahren war,

während Menschen sich unbewußt werden bzw. unbewußt sind, bleibt der Herr sich seiner stets bewußt, dies von Ewigkeit zu Ewigkeit, unendlich,

das jenseitige Ufer, das neue Ufer, das die Menschen vom Diesseits nicht erreichen können, wenn sie nicht auch in einem Boot Platz nehmen. Gott erreicht beide Ufer, die Menschen müssen die natürliche Grenze zwischen den Ufern respektieren. Das Unbewußte ist Gott niemals unbewußt,

versammelte sich eine große Volksmenge

Zusammenballung der inkarnierten Seelen, siehe See

eine große Menge inkarnierter Seelen

zu ihm;

Seelen, die zu Gott zurück wollen;

zu Ihm, das heißt, sie wandten sich ihm bewußt zu, wollten zurück zu ihm;

und er war am See.

und der Herr ist stets bei den Inkarnierten.

Gott läßt seine Kinder nie allein.

Und es kommt einer der Synagogenvorsteher,

Eine Inkarnation, die sich spirituell beschäftigt, die etwas bewußter ist, wendet sich an Gott,

Eine Seele, die sich ihrer Spiritualität bewußt wurde, wendet sich zu Gott, Herr, «seine Spiritualität» heißt, seine göttliche Herkunft erkennen? Damals wußte das jüdische Volk noch nichts von dem Heilsplan, der sich in Jesus erfüllen sollte. Das ganze Volk jedoch wartete sehnlichst auf den verheißenen Messias, der sie aus der Knechtschaft der Römer in die Freiheit führen sollte. Insofern war sich Jäirus seiner Spiritualität bewußt, als er in Jesus einen Menschen sah, der mit Gottes Kraft ausgestattet war. Er erkannte in Jesus den Gesandten Gottes. Dies war ihm möglich, da er sich seiner Spiritualität zuwandte und zum Glauben an Jesus kam.

mit Namen Jäirus,

Name übersetzen,

ein römischer Name, denn dieser Mann war ein Römer, der von Augustus zum Vorsteher einer Gemeinde in Galiläa eingesetzt war, Herr, eine Seele, die sich, vom Finsternen eingesetzt, dem Licht

zuwandte? **Eine Seele, die von ihrem Gewissen geleitet, sich vom Finsteren abwandte und dem Licht zugewandt hat.**

und als er ihn sieht,
als die Inkarnation Gott erkennt, sich Gott bewußt wird,
als die Seele sich endgültig der Göttlichkeit Jesu bewußt wird,

fällt er ihm zu Füßen
lebt sie die Ohnmacht
lebt sie die Ohnmacht, akzeptiert sie Gottes Willen

und bittet ihn sehr und sagt:
das Gebet, spricht bewußt zu Gott:
betet sie zu Gott, bittet bewußt Gott:

Mein Töchterchen
Meine Anima
Meine Anima

liegt in den letzten Zügen.
fehlt es an spirituellem Geist, fehlt es an spirituellem Leben, ihr droht der spirituelle Tod.
ist im Begriff zu sterben. Ihr fehlt die Kraft, ihr fehlt die spirituelle Nahrung. Ihr droht der Tod.
Sie hungert nach Deinem Wort? **So wie der Mensch nicht vom Brot allein lebt, sondern von jedem Wort, das aus meinem Munde kommt, so hungert die Anima des Jäirus nach meinem Wort.**

Komm,
Wende Dich bitte bewußt meiner Anima zu, wer mich sucht, der wird mich finden,
Komm und hilf mir. Komm und heile meine Anima, damit sie leben kann. Eine vertrauensvolle Bitte ohne Zweifel daran, daß sie erfüllt werden wird.

und lege ihr die Hände auf,
lege bewußt und unbewußt aktiv Hand an, nimm in beide Hände, zwei Hände formen eine Kreis, packen es an,
berühre sie mit Deinen Händen, damit Deine Kraft auf sie übergehen kann. Die Bitte beinhaltet auch die Bitte darum, sich bewußt zu berühren, indem die Zuwendung bewußt geschieht. Mit den Händen werden Dinge ausgeführt, angepackt, teilgenommen.

damit sie gerettet wird und lebt!
Kein Kommentar notwendig!
aber sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund!

Und er ging mit ihm,
Wer anklopft, dem wird aufgetan,
So ist es.

und eine große Volksmenge
eine große Zahl von Inkarnierten
die Volksmenge der Seelen, die sich zu Gott wandten

folgte ihm,
wendet sich bewußt Gott zu,
sie folgen ihm, wenden sich ebenfalls bewußt Gott zu. Sie folgen dem Beispiel des Jäirus,

und sie drängten ihn.
und sind ungeduldig, kennen keine Grenzen, kennen keine Toleranz, akzeptieren Gottes Grenzen (immer noch) nicht.
doch sie sind ungeduldig, und jeder möchte ganz vorne mit dabei sein, als Erster in Gottes Kraft stehen. Gottes Grenzen und die der anderen Mitseelen, werden dabei oft nicht respektiert. Rückfall in Menschenehre und Menschlichkeit.

(04.09.2015: Herr, was bedeutet der Text hier symbolisch? **Hier wird geschildert, wie die inkarnierte Liebe Gottes allmählich den inkarnierten Seelen bewußt wird, indem sie deren Göttlichkeit erkennen. Eine dieser Seelen erkennt dabei aber auch die eigene Anima, die kaum mehr Lebenskraft besitzt, im Sterben liegt, da der eigene spirituelle Stillstand schon lange erfolgte. Da dieser Seele aber die inkarnierte Liebe Gottes allmählich bewußt wurde, kann sie Gott bitten, sie zu heilen, sie anzurühren und ihr neue Lebenskraft zu schenken. Das wird von anderen inkarnierten Seelen beobachtet, wird auch anderen inkarnierten Seelen bewußt, die sich ebenfalls danach drängen, die inkarnierte Liebe Gottes bewußt erfahren zu dürfen. Dabei aber laufen sie Gefahr, wieder in alte Muster zu verfallen und weder die eigenen, noch die Grenzen der anderen Seelen zu wahren und somit wieder ihren Leitfiguren zu folgen.**

Wenn ich Euch noch auf eine weitere Textstelle in einem anderen Evangelium hinweise, so geschieht dies, da hier noch eine Ergänzung stattfinden soll. Entweder der Text besagt etwas, das für Ralf oder etwas, das für Rita wichtig ist oder aber, er dient zur Ergänzung und zum besseren Verständnis für alle, die ihn einmal lesen mögen.

Herr, so bezieht sich dieser Text von der Heilung der blutflüssigen Frau ganz eindeutig auf mich, der in Vengurla seine Anima erstmals als Vision sah und auch endlich angenommen habe? **In dieser Hinsicht bezieht sich der Text auf Dein Bewußtwerden der Anima, die Du vor Dir kauern sahst und der es zu diesem Zeitpunkt schlecht erging. Er bezieht sich aber auch auf Rita, die in Vengurla ihren Animus erstmals erkannte und angenommen hat und dieser von ihr auch nicht gerade auf Rosen gebettet wurde.)**

11.01.2015

<https://www.bibleserver.com/text/LUT/Markus14%2C32-41>

Am See Gethsemane

Und sie kommen zu einem Garten mit Namen Gethsemane. Und er sagt zu seinen Jüngern: Setzt euch hierher, bis ich gebetet habe. Und er nimmt mit sich Petrus und Jakobus und Johannes und fing an, zu zittern und zu zagen. Und sagt zu ihnen: Meine Seele ist betrübt bis an den Tod; bleibt hier und wachet! Und er ging ein wenig weiter, warf sich auf die Erde und betete, daß, wenn es möglich wäre, die Stunde an ihm vorüber ginge, und sagte: Abba, mein Vater, alles ist dir möglich; nimm diesen Kelch von mir; doch nicht, was ich will, sondern, was du willst. Und er kommt und findet sie schlafend und sagt zu Petrus: Simon, du schläfst? Vermochtest du nicht eine Stunde zu wachen? Wachet und betet, daß ihr nicht in Versuchung fallet! Der Geist ist willig, aber das Fleisch ist schwach. Und er ging wieder hin und betete und sagte dieselben Worte und kam wieder und fand sie schlafend; denn ihre Augen waren schwer vom Schlaf, und sie wußten nicht, was sie ihm antworten sollten. Und er kommt zum dritten Mal und sagt zu ihnen: Ihr schlaft weiter und ruht? Es ist vorbei. Die Stunde ist gekommen. Siehe, der Menschensohn wird überantwortet in die Hände der Sünder. Steht auf und laßt uns gehen! Siehe, der mich überantwortet, ist nahe.

Und sie kommen zu einem Garten mit Namen Gethsemane.

Sich der spirituellen Lehre zuwenden.

Ein Garten als Vorschau des Garten Edens, dem Reich Gottes, zu dem man sich wendet.

Und er sagt zu seinen Jüngern: Setzt euch hierher, bis ich gebetet habe.

Jesus wendet sich wie Rita ebenfalls an seine innere Stimme, die die Jünger nicht hören können.

Jesus wendet sich im Gebet direkt an mich zur Zwiesprache, die die Jünger selbst nicht hören können. Herr, so wie Rita es kann? So wie sie meine Stimme ebenfalls hören kann, vorausgesetzt sie läßt mich zu Wort kommen.

Und er nimmt mit sich Petrus und Jakobus und Johannes und fing an, zu zittern und zu zagen.

Drei Jünger, drei Menschen, drei Inkarnationen von «trotzigen» Seelen mit ihren menschlichen Ängsten und Jesus, die vollkommene Seele, ebenfalls in der materiellen Todesangst.

Diese drei waren seine engsten Freunde, doch es waren Menschen, deren Seelen wie die der anderen Menschen einst sich aus Trotz von mir abgewandt hatten. Sie stehen hier stellvertretend für die gesamte Menschheit, bzw. für alle Seelen, die als Menschen inkarnierten. Jesus war ebenfalls Mensch und empfand als solcher dieselbe Todesangst, die ein Mensch empfindet, doch seine Seele war vollkommen.

Und sagt zu ihnen: Meine Seele ist betrübt bis an den Tod; bleibt hier und wachet!

Die Materie beeinflusst die Seele, dieser inneren Zwiesprache können die Jünger nicht folgen, aber sich darüber spirituell bewußt sein, daß Jesus mit Gott kommuniziert.

Dieser Todesangst hat er auch Ausdruck verliehen. Er warnte sie davor unbewußt zu werden und sich durch ihre Menschlichkeit überwältigen zu lassen und so den spirituellen Tod zu erfahren. Die Materie, also auch der Leib, beeinflusst die Spiritualität und auch umgekehrt. Als Mensch in Menschlichkeit laufen aber alle Menschen Gefahr, damit ihre Spiritualität zu töten, indem sie ihnen unbewußt wird. Das Symbol für Unbewußtsein ist der Schlaf.

Und er ging ein wenig weiter,

Jesus konzentrierte sich wie Rita auf die Stimme.

Er konzentriert sich auf meine Stimme, das heißt er geht dorthin, wo ihm die Menschen, deren Spiritualität ihnen unbewußt wurde, ohnehin nicht folgen können.

warf sich auf die Erde

Ergibt sich der Ohnmacht, lebt Ohnmacht.

Eine Geste der Unterwerfung, die hier ausdrückt, daß er sich der Ohnmacht hingibt, indem er die Ohnmacht lebt.

und betete, daß, wenn es möglich wäre, die Stunde an ihm vorüber ginge,

Bittet um Erlaß von seiner Aufgabe.

In seiner Menschlichkeit bittet er um Erlaß seiner Aufgabe.

und sagte: Abba, mein Vater, alles ist dir möglich; nimm diesen Kelch von mir; doch nicht, was ich will, sondern, was du willst.

Was ist Dein Wille? Bitte gib mir Antwort.

Doch in seiner Spiritualität fragt er nach meinem Willen und bittet um Antwort.

Und er kommt und findet sie schlafend und sagt zu Petrus: Simon, du schläfst? Vermochtest du nicht eine Stunde zu wachen? 38 Wachtet und betet, daß ihr nicht in Versuchung fallet! Der Geist ist willig, aber das Fleisch ist schwach.

Die Jünger sind spirituell wieder unbewußt, haben sich von der Materie, dem Fleisch, ablenken, beeinflussen lassen.

Seine Freunde haben sich von ihrer Müdigkeit überwältigen lassen und sind im Schlaf gesunken. Der gute Wille war da, doch die Materie hat den Sieg über den spirituellen Ansatz davongetragen. Jesus warnt seine Freunde ausdrücklich vor dieser Gefahr.

Und er ging wieder hin und betete und sagte dieselben Worte und kam wieder und fand sie schlafend; denn ihre Augen waren schwer vom Schlaf, und sie wußten nicht, was sie ihm antworten sollten. Und er kommt zum dritten Mal und sagt zu ihnen: Ihr schlaft weiter und ruht?

Ihr seid immer noch „tot“?

Die Frage von Jesus lautete tatsächlich: Ihr seid immer noch tot? Ihr habt Euch nicht gegen den spirituellen Tod behaupten können?

Es ist vorbei. Die Stunde ist gekommen.

Ich habe die Antwort bekommen, um die ich bewußt gebeten habe.

Ich aber habe die Antwort bekommen, um die ich gebeten habe. Es ist vorbei.

Siehe, der Menschensohn wird überantwortet in die Hände der Sünder.

Das ist Sein Wille, daß ich dem materiellen Tod für drei Tage überantwortet werde, so, wie ihr dreimal „tot“ wart, als ihr „lebendig“ sein solltet.

Da ihr so schwach seid, daß ihr immer wieder in den spirituellen Tod verfällt, werde ich stellvertretend für Euch den materiellen Tod erleiden und zwar durch die Seelen, die sich aus Trotz vom Vater abgewandt haben.

Herr, Ralf hat hier die dreimalige Schlafsucht den drei Tagen, die Jesus begraben lag, gegenübergestellt. Stimmt diese Symbolik hier auch überein? **Alles deutet auf die drei Tage des irdischen Todes von Jesus hin. Das dreimalige Einschlafen entspricht dem dreimaligen Erleiden eines spirituellen Todes, und das dreimalige Verleugnen durch Petrus schildert ebenfalls einen spirituellen Tod, da er sich durch sein Leugnen von Jesus und seiner Heilsbotschaft bewußt abge-**

wandt hatte. Drei Tage verbrachte er im Grab, ein jeder Tag steht für den spirituellen Tod eines seiner Jünger und damit auch für den spirituellen Tod aller Seelen, die als Menschen auf Erden inkarnierten. Herr, spiritueller Tod heißt die bewußte Abwendung von Dir, also Antimokscha? Die bewußte Abwendung von mir und meiner Liebe bedeutet den spirituellen Tod einer Seele, da sie damit Mokscha nicht erleben kann. Sie gelangt stattdessen in einen Zustand, den ihr als Hölle bezeichnet und der die Trennung für immer von mir beschreibt. Herr, bisher haben wir uns von Dir getrennt und wurden darüber UNBEWUSST und haben es vergessen. Aber die spirituelle Abwendung von Dir geschieht hier also BEWUSST und damit trennt sich die Seele für immer von Dir, das heißt, sie wendet sich *für immer* dem Finsternen zu? Bis zu dem Tod Jesu war es so, daß die Menschen bzw. Seelen, die sich bewußt von mir abwandten, auch für immer sich dem Finsternen zuwandten und so von mir getrennt blieben. Es ist das Opfer, das Jesus für Euch brachte, was es nun auch denen möglich macht, die sich für immer von mir trennten, nun vom Finsternen losgelassen zu werden und zurück zu mir kommen zu dürfen. Der Preis dieser Freiheit war der Tod Jesu am Kreuz. Herr, heißt das, daß ein Teil von Dir sich für immer dem Finsternen ausgeliefert hat? Der Finstere wurde durch die Ohnmacht Christi, die sich in seinem Tod am Kreuz manifestierte, endgültig besiegt. Der Finstere trachtet nach Macht und wurde durch Ohnmacht besiegt. Die Ohnmacht, die Jesus lebte und durch ein freiwilliges Opfer, nämlich dem Kreuzestod, sichtbar besiegelte. Vor diesem Ereignis gab es viele Seelen, die sich bewußt von mir abwandten und durch das Versprechen von Macht dem Finsternen zuwandten, der sie dann für sich gefangenhielt. Da sie sich freiwillig und bewußt ihm zuwandten, konnten sie erst dann wieder zurückfinden, als eine vollkommene Seele sich freiwillig als Opfer darbot und durch Ohnmacht die Macht des Finsternen gebrochen hat. Hätte Jesus gegen den Finsternen gekämpft, so wäre dessen Macht nicht gebrochen worden, und die Seelen, die er gefangenhielt, wären weiterhin unbefreit geblieben. So stand die bewußte Ohnmacht einer Seele, die sich bewußt ihres Ursprungs war, gegen die Macht des Finsternen, der die Seelen gefangenhielt, die aus Trotz sich von mir getrennt hatten. Das Opfer hieß: Ohnmacht. Das Opfer hieß Ohnmacht bis zuletzt.

Steht auf und laßt uns gehen!

Dein Wille geschehe.

Vater, Dein Wille geschehe.

Herr, Rita ist über meine Denkweise der Symbolik beeindruckt. Was sie Dir erklären möchte, ist folgendes: Bisher hat sie die Bibel und auch ihr Leben weitgehend so angenommen, wie es kam. Die Bibel hat ihr viel Freude bereitet, da sie darin meine Liebe zu Euch abgebildet fand. Sie hat sie nicht wörtlich genommen, sondern die Botschaft, die dahinter stand wohl erkannt. Deine Denkweise aber geht über ihr Verständnis eines Bibeltextes hinaus, da sie sich nicht nur auf ihr eigenes und auch auf Euer beider Leben bezieht, sondern durch die Symboldeutung auf die ganze Menschheit in allen Zeiten anwendbar ist. Das ist es, wovon sie so sehr beeindruckt ist, vor allem auch deshalb, da sich ihr die Symbolkraft, die darin verborgen ist, nicht so leicht erschließt wie Dir.

Die Apostelgeschichte

15.11.2015

<http://www.bibleserver.com/text/LUT/Apostelgeschichte1>

Herr, wir sind uns nicht sicher, nach welcher der vielen Bibelübersetzungen wir nun die Apostelgeschichte in ihrer Symbolik mit Dir bearbeiten sollen. Ist es die modernere Fassung der Elberfelder-Bibel mit der wir bisher gearbeitet haben oder soll es die Lutherübersetzung sein, nach der wir auch die 10 Gebote mit Dir besprochen haben? **Für Euer Verständnis ist es günstiger, wenn ihr die Lutherübersetzung wählt, da diese etwas näher am Detail geschildert wird, während die moderne Fassung sich hie und da mit ihrem Text ein wenig weiter entfernt. Der Inhalt beider Übersetzungen ist derselbe, doch die symbolische Deutung fällt Euch leichter, wenn ihr die etwas ursprünglichere Fassung wählt.**

Matthäus 052, Die wahren Verwandten Jesu:

Menschen, die sich untereinander nicht kennen, sind im Reich Gottes Geschwister, wenn sie sich der Liebe Gottes zugewandt haben. Die enge Gemeinschaft in Liebe, die sich in der Apostelgeschichte zeigt, spricht von dieser Gemeinschaft der Kinder Gottes. Sie teilten als Menschen untereinander alles, halfen sich gegenseitig, ungeachtet des sozialen Ranges und der Nationalität, die sie als Menschen untereinander unterschied. So ist dieser Text eine Darstellung der Seelen, die sich der Liebe Gottes zugewandt haben und dieser folgen und damit Anteil am Reich Gottes besitzen.

Christi Himmelfahrt

Den ersten Bericht habe ich gegeben, lieber Theophilus, von all dem, was Jesus von Anfang an tat und lehrte bis zu dem Tag, an dem er aufgenommen wurde, nachdem er den Aposteln, die er erwählt hatte, durch den Heiligen Geist Weisung gegeben hatte. Ihnen zeigte er sich nach seinem Leiden durch viele Beweise als der Lebendige und ließ sich sehen unter ihnen vierzig Tage lang und redete mit ihnen vom Reich Gottes. Und als er mit ihnen zusammen war, befahl er ihnen, Jerusalem nicht zu verlassen, sondern zu warten auf die Verheißung des Vaters, die ihr, so sprach er, von mir gehört habt; denn Johannes hat mit Wasser getauft, ihr aber sollt mit dem Heiligen Geist getauft werden nicht lange nach diesen Tagen. Die nun zusammengekommen waren, fragten ihn und sprachen: Herr, wirst du in dieser Zeit wieder aufrichten das Reich für Israel? Er sprach aber zu ihnen: Es gebührt euch nicht, Zeit oder Stunde zu wissen, die der Vater in seiner Macht bestimmt hat; aber ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen, der auf euch kommen wird, und werdet meine Zeugen sein in Jerusalem und in ganz Judäa und Samarien und bis an das Ende der Erde. Und als er das gesagt hatte, wurde er zusehends aufgehoben, und eine Wolke nahm ihn auf vor ihren Augen weg. Und als sie ihm nachsahen, wie er gen Himmel fuhr, siehe, da standen bei ihnen zwei Männer in weißen Gewändern. Die sagten: Ihr Männer von Galiläa, was steht ihr da und seht zum Himmel? Dieser Jesus, der von euch weg gen Himmel aufgenommen wurde, wird so wiederkommen, wie ihr ihn habt gen Himmel fahren sehen. Da kehrten sie nach Jerusalem zurück von dem Berg, der heißt Ölberg und liegt nahe bei Jerusalem, einen Sabbatweg entfernt. Und als sie hineinkamen, stiegen sie hinauf in das Obergeschoss des Hauses, wo sie sich aufzuhalten pflegten: Petrus, Johannes, Jakobus und Andreas, Philippus und Thomas, Bartholomäus und Matthäus, Jakobus, der Sohn des Alphäus, und Simon der Zelot und Judas, der Sohn des Jakobus. Diese alle waren stets beieinander einmütig im Gebet samt den Frauen und Maria, der Mutter Jesu, und seinen Brüdern.

Christi Himmelfahrt

Rückkehr der inkarnierten Liebe, des Erlösers von den Leitfiguren in das Reich Gottes

Rückkehr der inkarnierten Liebe, des Erlösers aus dem Reich in Materie mit den Leitfiguren in das Reich Gottes

Den ersten Bericht habe ich gegeben, lieber Theophilus, von all dem, was Jesus

Dieses Zeugnis über das Wirken der inkarnierten Liebe

Dies ist das Zeugnis eines Menschen über das Wirken der inkarnierten Liebe

von Anfang an tat

wie er die Liebe lebte

wie sie von Anfang an lebte

und lehrte
und durch sein Beispiel den inkarnierten Seelen bewußtmachte
und durch ihr Beispiel den inkarnierten Seelen bewußtmachte

bis zu dem Tag, an dem er aufgenommen wurde,
bis der Menschensohn wieder in das Reich Gottes zurückkehrte,
bis der Menschensohn wieder in das Reich Gottes zurückkehrte,

nachdem er den Aposteln, die er erwählt hatte, durch den Heiligen Geist Weisung gegeben hatte.
Nachdem der den Seelen, die der Liebe von Anfang an folgten, durch die Kraft der Liebe geraten hatte.
Nachdem er den Seelen, die der Liebe von Anfang an folgten, durch die Kraft der Liebe unterwiesen hatte.

Ihnen zeigte er sich
Die inkarnierte Liebe offenbarte sich den Seelen, die der Liebe von Anfang an folgten
Die inkarnierte Liebe offenbarte sich diesen Seelen

nach seinem Leiden
nach der Vollendung ihrer Aufgabe in Materie
nach der Vollendung ihrer Aufgaben in Materie

durch viele Beweise
durch das reale Leben von Ohnmacht und Demut
durch das reale Leben von Ohnmacht und Demut

als der Lebendige
als die lebendige Liebe
als die lebendige Liebe Gottes

und ließ sich sehen unter ihnen
und war unter den Seelen bewußt, die der Liebe folgten
und war unter den Seelen, die der Liebe folgten, bewußt

vierzig Tage lang
bis an das Ende aller Tage, bis zum Ende aller Zeiten
bis zum Ende aller Zeiten

und redete mit ihnen vom Reich Gottes.
Und vertiefte den inkarnierten Seelen das Verständnis von der Kraft der Liebe.
Und sie vertiefte den inkarnierten Seelen das Verständnis von der Kraft der Liebe.

Und als er mit ihnen zusammen war,
Und als die lebendige Liebe mit den inkarnierten Seelen, die der Liebe folgten, Gemeinschaft hatte
Und als die lebendige Liebe mit den inkarnierten Seelen, die ihr folgten, Gemeinschaft hatte

befahl er ihnen,
riet er ihnen,
gab sie ihnen den Rat,

Jerusalem nicht zu verlassen,
die Spiritualität nicht aufzugeben, die Spiritualität nicht unbewußt werden zu lassen,
die Spiritualität nicht unbewußt werden zu lassen,

sondern zu warten
sondern die Ohnmacht zu leben und sich nicht unter Zeitdruck setzen zu lassen
sondern die Ohnmacht zu leben und sich nicht unter Zeit- und Handlungsdruck setzen zu lassen

auf die Verheißung des Vaters,

und dabei das frohe Ereignis zu erwarten,
bis die lebendige Liebe den Handlungsrahmen geschaffen hat,
bis die lebendige Liebe den Handlungsrahmen geschaffen hat und dabei das frohe Ereignis zu erwarten,

die ihr, so sprach er, von mir gehört habt;
das Euch durch mich von Gott angekündigt wurde;
das den inkarnierten Seelen, die der Liebe folgten, durch die inkarnierte Liebe von Gott angekündigt worden war;

denn Johannes
denn, der das Kommen der inkarnierten Liebe angekündigt hat
denn derjenige, der das Kommen der inkarnierten Liebe angekündigt hat

hat mit Wasser getauft,
hat eine rituelle Waschung vorgenommen, die von den Sünden befreit
hat eine rituelle Waschung vorgenommen, die von den Sünden befreit,

ihr aber sollt mit dem Heiligen Geist getauft werden
ihr aber sollt mit der Kraft der Liebe Gottes geweiht werden
ihr aber sollt mit der Kraft der Liebe Gottes geweiht werden

nicht lange nach diesen Tagen.
In kurzer Zeit.
In kurzer Zeit.

Die nun zusammengekommen waren,
Die inkarnierten Seelen, die der Liebe folgten,
Die inkarnierten Seelen, die der Liebe folgten und mit ihr Gemeinschaft hatten,

fragten ihn und sprachen:
wandten sie bewußt an die lebendige Liebe:
wandten sich bewußt an die lebendige Liebe:

Herr, wirst du in dieser Zeit wieder aufrichten das Reich für Israel?
Herr, wirst Du in dieser kurzen Zeit das Reich der Leitfiguren für die Seelen des auserwählten Volkes Gottes in Materie wiederherstellen?
Wirst Du in dieser kurzen Zeit das Reich der Leitfiguren in Materie für die inkarnierten Seelen des auserwählten Volkes Gottes wiederherstellen?

Er sprach aber zu ihnen:
Die inkarnierte Liebe aber machte ihnen bewußt:
Die inkarnierte Liebe aber machte ihnen bewußt:

Es gebührt euch nicht,
Ihr habt kein Anrecht darauf, lebt die Ohnmacht, akzeptiert, daß
Lebt die Ohnmacht und akzeptiert, daß

Zeit oder Stunde zu wissen,
Zeit keine Rolle spielt,
Zeit keine Rolle spielt,

die der Vater in seiner Macht bestimmt hat;
wann die Kraft der lebendigen Liebe wirksam werden wird;
zu welchem Zeitpunkt die Kraft der lebendigen Liebe wirksam werden wird;

aber ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen,
aber die Seelen, die der Liebe folgen, werden die Kraft der Liebe erfahren,
aber die Seelen, die der Liebe folgen, werden die Kraft der Liebe erfahren,

der auf euch kommen wird,

die auf sie kommen wird, die auf sie übergehen wird, mit der sie in der Materie wirken werden,
die auf sie kommen wird, damit sie in der Materie wirksam werden wird,

und werdet meine Zeugen sein

und werdet mein Licht weitertragen, die Liebe in Materie sichtbar machen

und sie werden mein Licht weitertragen, die Liebe in Materie sichtbar machen

in Jerusalem und in ganz Judäa und Samarien

im Reich der Materie des Finsteren

im Reich der Materie des Finsteren

und bis an das Ende der Erde.

Und bis an das Ende aller Zeiten.

Und bis an das Ende aller Zeiten.

Und als er das gesagt hatte,

Und als die inkarnierte Liebe das den Seelen, die ihr folgten, bewußtgemacht hatte,

Und als dies die inkarnierte Liebe den Seelen, die ihr folgten, bewußtgemacht hatte

wurde er zusehends aufgehoben,

wurde die Liebe ihnen immer mehr bewußt,

wurde ihnen die Liebe immer mehr bewußt,

und eine Wolke nahm ihn auf

und vereinigte sich mit der allgegenwärtigen lebendigen Liebe Gottes

die sich mit der allgegenwärtigen lebendigen Liebe Gottes vereinigte

vor ihren Augen weg.

Aus der Materie in die Spiritualität.

Aus der Materie in die Spiritualität.

Und als sie ihm nachsahen,

Und als die inkarnierten Seelen, die der Liebe folgten, Gefahr liefen im spirituellen Stillstand zu verharren,

Und als die inkarnierten Seelen, die der Liebe folgten, Gefahr liefen im spirituellen Stillstand zu verharren,

wie er gen Himmel fuhr,

wie sich die inkarnierte Liebe wieder mit der Kraft der Liebe verband,

als sich die inkarnierte Liebe wieder mit der Kraft der Liebe verband,

siehe,

Leser werde Dir bewußt,

Leser, werde Dir bewußt,

da standen bei ihnen zwei Männer in weißen Gewändern.

Standen den inkarnierten Seelen, die der Liebe folgten, Ohnmacht und Demut zur Seite.

Standen den inkarnierten Seelen, die der Liebe folgten, Ohnmacht und Demut zur Seite.

Die sagten:

Und machten ihnen bewußt:

Und machten ihnen bewußt:

Ihr Männer von Galiläa,

Seelen, die ihr der Menschenehre und dem Verstand folgt, werdet Euch der Liebe bewußt,

Seelen, die ihr der Menschenehre und dem Verstand folgt, werdet Euch der Liebe bewußt,

was steht ihr da

warum verharret ihr im spirituellen Stillstand

warum verharret ihr im spirituellen Stillstand

und seht zum Himmel?

Und wendet Euch nicht Euren Gefühlen zu?

Und wendet Euch nur Eurem Verstand und der Logik, jedoch nicht Euren Gefühlen zu?

Dieser Jesus, der von euch weg gen Himmel aufgenommen wurde,

Der Menschensohn, den ihr mit Verstand beobachtet habt, wie er sich mit der Kraft der Liebe verbunden hat,

Der Menschensohn, den ihr durch Euren Verstand beobachtet habt, wie er sich wieder mit der Kraft der Liebe verband,

wird so wiederkommen

wird so in Materie die Liebe leben

wird so in Materie die Liebe leben

wie ihr ihn habt gen Himmel fahren sehen.

Wie sie in der Spiritualität wirksam ist.

Wie sie in Spiritualität wirksam ist.

Da kehrten sie nach Jerusalem zurück

Da wandten sich die inkarnierten Seelen, die der Liebe folgen, wieder in die Welt der Materie

Da wandten sich inkarnierten Seelen, die der Liebe folgten, wieder in die Welt der Materie

von dem Berg, der heißt Ölberg

zu ihren spirituellen Aufgaben

zu ihren spirituellen Aufgaben

und liegt nahe bei Jerusalem,

die in der materiellen Welt bearbeitet werden müssen,

die in der materiellen Welt bearbeitet werden müssen,

einen Sabbatweg entfernt.

Und sie stets begleiten, und ihnen immer nahe sind.

Und sie stets begleiten und ihnen immer nahe sind.

Und als sie hineinkamen,

Und als sie sich ihren Aufgaben zuwandten,

und als sie sich diesen Aufgaben zuwandten,

stiegen sie hinauf in das Obergemach des Hauses,

stiegen diese Aufgaben in ihrem Bewußtsein auf,

machten sie sich diese bewußt,

wandten sie sich diesen mit Verstand und Logik zu,

wandten sie sich diesen mit Verstand und Logik zu, machten sie sich diese mit Logik und Verstand bewußt,

wo sie sich aufzuhalten pflegten:

dort wo Logik und Verstand wohnen:

wie sie immer ihrem alten Mustern gefolgt waren:

wie sie es schon immer getan hatten, wenn sie ihren alten Mustern folgten:

Petrus, Johannes, Jakobus und Andreas, Philippus und Thomas, Bartholomäus und Matthäus, Jakobus, der Sohn des Alphäus, und Simon der Zelot und Judas, der Sohn des Jakobus.

Die Seelen, die der Liebe von Anfang an folgten.

inkarnierte Seelen, die der Liebe von Anfang an folgten.

Diese alle waren stets beieinander

Diese bildeten die spirituelle Gemeinschaft

Bildeten eine spirituelle Gemeinschaft

einmütig im Gebet

im Geiste der Liebe in bewußter Hinwendung zu Gott

in bewußter Hinwendung zu Gott im Geist der Liebe

samt den Frauen
mit Anima
mit Anima/us

und Maria, der Mutter Jesu, und seinen Brüdern.
und den Seelen, die Mokscha erlangt hatten.
Und den Seelen, die Mokscha erlangt hatten.

Herr, das war nicht gerade einfach, vor allem nach einer Pause von ca. sechs Wochen. Doch was bedeutet der Text symbolisch? **Der Text beschreibt das Zeugnis eines Menschens von dem Wirken der inkarnierten Liebe, wie sie in der Welt der Materie mit deren Leitfiguren wirkte und dabei die Seelen, die ihr folgten, in ihrem Wirken unterwies. Daran schließt sich die Schilderung, wie die Liebe sich den Seelen, die ihr folgten, bewußtmachte und sie ermahnte, ihnen den Rat gab, sich darüber bewußt zu bleiben und die Liebe nicht nur mit Verstand und Logik, sondern auch durch Gefühl zu suchen, um so zur Spiritualität gelangen zu können. Als die inkarnierte Liebe so Gemeinschaft mit den Seelen, die ihr folgten, hielt, wurde sie den inkarnierten Seelen auch immer mehr und immer weiter bewußt. Die Liebe empfahl den Seelen, die ihr folgten, daß sie die Spiritualität nicht aufgeben sollten, sondern das Ereignis des Wirkens, der mit Gott vereinten Liebe zu erwarten. Der Mensch, der ihr Kommen angekündigt hatte, vollzog ein Reinigungsritual, um sie von ihren Sünden zu reinigen, doch die inkarnierte Liebe, die sich nun wieder mit der lebendigen Liebe Gottes vereinte, kündigte den Seelen, die ihr folgten an, daß sie darüber hinaus mit der Kraft der Liebe Gottes ausgestattet werden würden. Sie würden durch die Kraft der Liebe zum Dienst an anderen Seelen geweiht, gerüstet werden, damit sie diese Liebe an andere Seelen weitergeben könnten und damit die Liebe in Materie sichtbar machen würden. Dies aber geschieht, indem die inkarnierten Seelen, denen diese Kraft der Liebe zukommen soll, die Demut und Ohnmacht leben und nicht ihren alten Mustern folgen. Denn sonst verharren sie in ihrer spirituellen Entwicklung und können nicht durch die Kraft der Liebe Mokscha erlangen.**

Herr, im Text kommt eine Stelle vor, bei der auf die Gemeinschaft der Seelen, die der Liebe folgten, mit Anima/Animus und den Seelen, die Mokscha errungen hatten, Bezug genommen wird. Was bedeutet sie im Hinblick auf ihre Symbolik? **Die Seelen, die sich der Liebe zuwenden und damit sich von ihren Leitfiguren abwenden, stehen in Gemeinschaft mit all den Seelen, die das ebenfalls getan haben und hatten und inzwischen Mokscha erreichten. Und da sie sich alle der Liebe zuwandten, stehen sie auch in Gemeinschaft mit der Liebe Gottes selbst und damit mit Anima/Animus. So ist hier eine Gemeinschaft beschrieben, die untereinander geschlossen ist und sich von den Seelen, die noch nicht den Weg zu Gott gefunden haben, unterscheidet. Der Unterschied ist nicht als Wertung zu bezeichnen, sondern er beschreibt die Seelen, die noch auf der Suche nach Gott und dem Weg zu ihm sind und auf der anderen Seite die Seelen, die Gott gefunden haben und in Gemeinschaft mit ihm verbleiben. Eine jede Seele, die den Weg zu Gott gefunden hat, wird in dieser Gemeinschaft voll Freude willkommen geheißen und aufgenommen.**

Herr, die Geschichte von Christi Himmelfahrt steht in unmittelbarem Zusammenhang mit der Ankündigung des Heiligen Geistes, der über die Apostel kommen würde und sie an all das erinnern würde, was Jesus in der Zeit mit ihnen sie lehrte. Ist dieser Empfang des Heiligen Geistes etwas, was als Initiation bezeichnet werden kann? **Der Text der Apostelgeschichte drückt dies aus: Johannes der Täufer, der den Weg für Jesus vorbereitet hatte, indem er das Volk zur Umkehr und zur Buße aufrief, taufte mit Wasser aus dem Jordan und wusch so symbolisch die Sünden und die Verfehlungen der inkarnierten Seelen mit dem Wasser des Lebens hinweg. Doch ein Gewand, das gewaschen wird, kann sehr schnell erneut schmutzig werden, wenn der entsprechende Mensch nicht weiß, wie er sich vor Schmutz bewahren könnte. Die Taufe mit Feuer, mit der Kraft der Liebe hingegen, wurde durch Jesus selbst angekündigt und geht von Gott selbst aus, der die Kraft der Liebe den inkarnierten Seelen schickt, damit diese sie dazu nutzen können, die Liebe in der Welt der Materie sichtbar werden zu lassen. Das ist etwas Anderes, als seine Schuld zu bekennen und Sünden erlassen zu bekommen. Insofern wurden die Apostel, denen Jesus den Heiligen Geist ankündigte, von Menschen in all ihrer menschlichen Schwäche zu Menschen, die furchtlos und offen die Liebe nach außen hin bezeugten und lebten, so wie sie diese durch Jesus erlernt und durch sein Beispiel gesehen hatten. Im Ereignis des Pfingstens**

lag damit der Beginn der Verbreitung von der Frohen Botschaft, die Jesus seinen Jüngern aufgetragen hatte.

Herr, heißt das, daß die Vergebung der Sünden durch Dich uns weniger nützt oder weniger bedeutend ist, als die Taufe mit dem Heiligen Geist? **Das bedeutet es ganz und gar nicht. Das Bekennen seiner Verfehlungen und die vertrauensvolle Bitte um Vergebung an Gott, beinhaltet das Vertrauen in dessen Liebe und auch das Vertrauen darauf, tatsächlich Vergebung zu erlangen. Eine Liebe, die Vergebung gewährt, handelt bereits in der Kraft der Liebe, denn sonst wäre es keine Vergebung. Und der Mensch, der um Vergebung bittet, handelt ebenfalls durch die Kraft der Liebe, denn sonst würde er nicht davon ausgehen, daß er Vergebung erhält. Die Taufe mit dem Heiligen Geist bedeutet, daß eine inkarnierte Seele, die auf Gottes Liebe vertraut, mit der Kraft dieser Liebe ausgestattet wird und diese ihm dabei hilft, anderen inkarnierten Seelen in Liebe zu begegnen und sich stets der Liebe Gottes bewußt zu bleiben, sowohl durch Verstand und Logik als auch durch Gefühl. (Heilige Flamme auf den Kopf)**

Herr, Johannes der Täufer taufte mit Wasser, der symbolischen Reinigung von den Sünden. Ist das schon Vergebung? **Johannes taufte mit Wasser, dem Symbol der Reinigung, aber auch dem Symbol des lebensspendenden Elementes. Doch die Vergebung fand nicht durch das Wasser statt, sondern durch den aufrichtigen Wunsch des Getauften nach Vergebung seiner Verfehlungen und Schuld, die er erkannt und bereut hat. Damit war das Taufen mit Wasser ein symbolisches Geschehen, wonach die Schuld des Täuflings durch das Untertauchen in Wasser von diesem abgewaschen wurde. Die Vergebung fand also statt, wenn der Getaufte aufrichtig bereute und aufrichtig Umkehr tat.**

Was vergessen wurde, kann nicht bereut werden. Nur was bewußt ist, kann bereut werden. Vergeben kann nur das werden, das bewußt bereut wird. Eine Verfehlung wird bewußt, mit Verstand, gegen das Gewissen entschieden. Die Vergebung ist ein Akt der lebendigen, gelebten Liebe. Liebe ist ein Gefühl. Wasser steht symbolisch für Gefühl. Eine Taufe mit Wasser erfolgt, indem Wasser über den Schädel gegossen wird oder indem der Körper mit Kopf unter Wasser getaucht wird. Eine mit Verstand begangene Verfehlung wird mit dem Gefühl der Liebe vergeben. Wird dem Täufling bewußt, daß er sich einst bewußt mit Verstand von der Liebe abwandte und dies bereut, wird ihm in Liebe dieses vergeben. Mokscha. Ist dem Täufling diese bewußte Abwendung von der Liebe weiter unbewußt, so muß er sich dessen bewußt werden. Die Symbolik von Wasser (Gefühl) auf den Kopf (Verstand), das Wasser, das den Verstand reinigt, das Gefühl, das sich wieder mit dem Verstand vereinigt. Die Vereinigung der Gegensätze, die himmlische Hochzeit, das bewußte Eintauchen in die Liebe.

Herr, stimmt die Herleitung? **Deine Herleitung ist richtig. Eine inkarnierte Seele kann erst dann um Vergebung bitten, wenn ihr bewußt wurde, daß eine Verfehlung begangen wurde. Hat sie aber kein Bewußtsein über eine Verfehlung, so kann sie auch nicht um Vergebung bitten. Eine Verfehlung liegt vor, wenn sich eine Seele ganz bewußt und entgegen dem Rat meiner Stimme von mir abgewandt hat. In diesem Fall hat sie sich bewußt und mit Verstand von meiner Liebe abgewandt. Die Symbolik der Taufe durch das völlige Untertauchen auch des Kopfes in lebendiges Wasser, stellt den Verstand, mit dem sich der Mensch gegen meine Liebe entschied, und die Wirkung des Gefühls, das sich nun als Wasser wieder mit dem Verstand vereinigt, dar. Wie Du richtig sagtest, ist Liebe ein Gefühl, und mit Liebe wird auch vergeben, was mit Verstand und bewußt gegen die Liebe entschieden wurde. Und so erlangt eine Seele Mokscha, indem ihr bewußt wird, daß sie sich einst bewußt gegen die Liebe Gottes entschied, um stattdessen in Materie den Leitfiguren zu folgen. Wurde dies der Seele bewußt und kann sie deswegen im Vertrauen auf meine Liebe aufrichtig um Vergebung bitten, so hat sie Mokscha erlangt.**

Herr, und so hat Johannes die Menschen durch diese Taufe dazu aufgerufen, sich über ihre Verfehlungen bewußt zu werden und daher auf ihrem Weg umzukehren und sich stattdessen Deiner Liebe zuzuwenden? **Auch das ist richtig, und durch seine Predigten und seine Taufen am Jordan hat er damit den Weg vorbereitet für die inkarnierte Liebe Gottes, die dann in Gestalt des Menschensohnes zu den Menschen kam und ihnen vergab.**

Herr, der Finstere hatte den Seelen eingeredet, daß Du ihnen Erkenntnisse vorenthalten würdest, auf die sie ein Anrecht besitzen würden und sie deswegen dazu angestiftet, in Materie zu inkarnieren, wo sie Macht und Menschenehre erlangen könnten. War es so nicht auch ein Gefühl, dem sie folgten, nämlich das Gefühl der verletzten Menschenehre oder der entgangenen Macht, als sie in Materie inkarnierten? **Es war ein negatives Gefühl, dem sie folgten, und diesem negativen Gefühl folgten**

sie, da sie bewußt die Stimme überhörten, die sie ermahnte, daß sie hier einen falschen Weg einschlagen würden. Sie haben damit meine Stimme, die Stimme der Liebe, bewußt und mit Verstand überhört, um einem Gefühl zu folgen, das negativ war und durch die Leitfiguren und damit dem Finsternen in ihnen erweckt wurde.

Herr, haben wir uns das so vorzustellen, daß eine Hälfte der Seelen sich den negativen Gefühl hingaben und Deine Stimme bewußt überhörten und die andere Hälfte sich mit Argumenten überzeugen ließen und Dein mahnendes Gefühl ignorierten? **Der Finstere verführte, und es geschieht auch bis heute, sowohl durch logische Argumente wie auch durch negative Gefühle. Und so folgten ihm bis heute sowohl Seelen, die ihren Verstand ignorieren, da sie ihren negativen Gefühlen folgen als auch andere Seelen, die zwar ihren Verstand benutzen und sich durch Argumente überzeugen lassen und ihr warnendes Gefühl ignorieren. Es gab aber auch Seelen, die sich weder durch Argumente noch durch Gefühle vom Finsternen locken ließen und stattdessen meiner Stimme Gehör schenkten und der Liebe weiter folgten. Herr, diese beiden Wege erreichen beide Geschlechter. Das ist richtig, da die Leitfiguren bei beiden Geschlechtern vorhanden sind und einander in ihrer Wirkung unterstützen. Und eine Seele kann sowohl als Frau als auch als Mann inkarnieren und dabei der jeweils primäre Leitfigur folgen, die dann von der sekundären Leitfigur unterstützt wird. Herr, so widerspricht Macht Deinem Gefühl und Menschenehre Deiner Stimme? Wenn Du Gefühl mit Anima verbindest und Logik und Verstand mit Animus, so wirst Du feststellen, daß dem so ist. Herr, wie meinst Du das? Macht ist die primäre Leitfigur einer Frau, und einer Frau steht Animus mit meiner Liebe zur Seite. Also ist es Animus, dem Logik und Verstand zugeordnet wird, der der Macht (Gefühl) widerspricht. Menschenehre ist die primäre Leitfigur eines Mannes, dem Anima als meine Liebe zur Seite steht. Also ist es Anima, der das Gefühl zugeordnet wird, die der Logik und dem Verstand und damit der Menschenehre widerspricht. Herr, denn Logik kennt keine Barmherzigkeit und Barmherzigkeit ist das Gefühl, das bewußtes Unrecht vergibt? Das ist richtig, ebenso wie Mitgefühl darauf hindeutet, daß Gefühl vorhanden ist, das Unrecht vergeben kann. Herr, wie lautet dann die Entsprechung der Barmherzigkeit, das der kalten Logik widerspricht, wie äußert sich der Verstand, wenn einem negativen Gefühl gefolgt wird? Rita kennt dieses Gefühl nur allzu gut, da es Empörung heißt, und die Entsprechung dessen, womit Empörung begegnet werden soll lautet Mitleid, denn Empörung läßt Mitleid nicht zu. Mitleid bedeutet, daß keine Verurteilung stattfindet, auch dann nicht, wenn Unrecht begangen wurde, da das Leid des Täters, der es beging, wahrgenommen wird und der Mensch, der nicht empört ist, fähig wird, mit ihm zu leiden, das heißt, das Leid des Täters zu fühlen, was Empörung wirkungsvoll verhindert.**

Herr, an dieser Stelle erläutere uns bitte, wie es den Seelen zumute bei Dir ist, die gerade in Paris so viel Leid verbreitet haben und sich dabei selbst auch noch töteten? **Du hast es einst auch empfunden, als Du nach dem Leben als Ran zurück zu mir gekommen bist. Du hast damals um mehrere Leben gebeten, bei denen Du weder Macht noch Menschenehre besitzen konntest, um nicht wieder in Gefahr zu geraten, Deine Aufgabe zu verlieren. Und so ergeht es den Seelen derer, die in Paris gewütet haben und nun erkennen, wieviel Leid und Schmerz sie verbreitet haben und dabei auch noch glaubten, mir einen Dienst zu erweisen. Herr, die Aufgabe zu verlieren bedeutet, die eine Aufgabe sich dessen bewußt zu werden, daß ich mich einst bewußt von Deiner Liebe trennte? Es bedeutet, daß Dir alles unbewußt wurde, was mit meiner Liebe zu Dir zu tun hatte und Du so weder fähig warst, sie zu erkennen noch Dir darüber bewußt zu werden, daß Du Dich von ihr bewußt abwandtest und sie damit für Dich verlorenging.**

Herr, dieser Text ist der Beginn der Apostelgeschichte in Briefform. Soll hier noch die Frage, was geschah damals im Realleben, behandelt werden, oder genügt die obige Textabhandlung? **Die Frage hat ihre Berechtigung, doch im Realleben wird hier in Briefform durch einen Menschen an einen anderen Menschen von diesen Ereignissen berichtet, der seinerseits kein Augenzeuge dieser Geschehnisse war, sondern sie ebenfalls durch andere Menschen hörte. Er beschrieb die Himmelfahrt Christi und dessen Abschied von den Aposteln als eine Überlieferung, die aufgeschrieben und fixiert werden sollte, damit sie den nachfolgenden Menschen, die die neue Gemeinde der Christen bildete, im Gedächtnis bleiben konnte. Wie ihr wißt, waren damals nicht viele Menschen des Schreibens und des Lesens kundig, und so wurde sehr vieles mündlich überliefert und unterlag dadurch auch vielen Abwandlungen, da ein jeder Erzähler seine eigene Sichtweise und Haltung in solche Überlieferungen mit einfließen ließ. Damit aber die wahrheitsgetreue Beschreibung erhalten blieb, war es nötig, diese in Schriftform zu fixieren und für die folgenden Generationen aufzubewahren.**

Hier also berichteten die Apostel, die Zeuge der Himmelfahrt Jesu geworden waren, wie Jesus nach seinen Abschiedsreden an sie, bei denen er ihnen den Heiligen Geist als eine Taufe mit Feuer, die ihnen die Kraft der Liebe schenken würde, ankündigte, ihren Blicken entzogen wurde und, wie von einer Wolke verhüllt, in den Himmel auffuhr. In ihrer Wahrnehmung entsprach dies der Realität, denn Tatsache ist es, daß ihnen die Gestalt Jesu, als ein Mensch wie sie selbst, nicht mehr sichtbar blieb und ihrem bewußten Sehen entzogen war. Ein solches Erlebnis wäre sehr verstörend, doch die Apostel waren darüber nicht entsetzt, da sie zuvor durch Jesus selbst auf einen solchen Abschied vorbereitet worden waren. Im Johannes-Evangelium wird auf diese Vorbereitung etwas ausführlicher eingegangen.

Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? **Die inkarnierte Liebe vereinigt sich wieder mit ihrem Ursprung in Gott, doch sie wirkt in Materie unter den inkarnierten Seelen durch die Kraft der Liebe Gottes weiter.**

Herr, abgeschlossen? **So ist es.**

23.11.2015

<https://www.bibleserver.com/text/LUT/Apostelgeschichte1>

Die Nachwahl des zwölften Apostels

Und in den Tagen trat Petrus auf unter den Brüdern - es war aber eine Menge beisammen von etwa hundertzwanzig - und sprach: Ihr Männer und Brüder, es musste das Wort der Schrift erfüllt werden, das der Heilige Geist durch den Mund Davids vorausgesagt hat über Judas, der denen den Weg zeigte, die Jesus gefangen nahmen; denn er gehörte zu uns und hatte dieses Amt mit uns empfangen. Der hat einen Acker erworben mit dem Lohn für seine Ungerechtigkeit. Aber er ist vornüber gestürzt und mitten entzweigeborsten, sodass alle seine Eingeweide hervorquollen. Und es ist allen bekannt geworden, die in Jerusalem wohnen, sodass dieser Acker in ihrer Sprache genannt wird: Hakeldamach, das heißt Blutacker. Denn es steht geschrieben im Psalmbuch (Psalm 69,26; 109,8): »Seine Behausung soll verwüstet werden, und niemand wohne darin«, und: »Sein Amt empfangen ein anderer.« So muss nun einer von diesen Männern, die bei uns gewesen sind die ganze Zeit über, als der Herr Jesus unter uns ein- und ausgegangen ist - von der Taufe des Johannes an bis zu dem Tag, an dem er von uns genommen wurde -, mit uns Zeuge seiner Auferstehung werden. Und sie stellten zwei auf: Josef, genannt Barsabbas, mit dem Beinamen Justus, und Matthias, und beteten und sprachen: Herr, der du aller Herzen kennst, zeige an, welchen du erwählt hast von diesen beiden, damit er diesen Dienst und das Apostelamt empfangen, das Judas verlassen hat, um an den Ort zu gehen, wohin er gehört. Und sie warfen das Los über sie und das Los fiel auf Matthias; und er wurde zugeordnet zu den elf Aposteln.

Die Nachwahl

Die Berufung, (Erhebung?) einer Seele, die der Liebe folgt,

Die Berufung einer Seele, die der Liebe folgt,

des zwölften Apostels

in den Kreis, der Seelen, die der Liebe von Anfang an folgten

in den Kreis der Seelen, die der Liebe von Anfang an folgten, durch diese

Und in den Tagen

Während der bewußten, spirituellen Arbeit

Während der bewußten, spirituellen Arbeit

trat Petrus auf

erhob sich Petrus über die

erhob sich Petrus über die

unter den Brüdern

Seelen, die mit ihm Gemeinschaft hatten, die der Liebe folgten,

Seelen, die mit ihm und untereinander Gemeinschaft hatten und der Liebe folgten,

- es war aber eine Menge beisammen

- Seelen, die eine Gemeinschaft mit Gott hatten,
- **Seelen, die alle Gemeinschaft mit Gott hatten,**

von etwa hundertzwanzig –

120 = 12 + 0 → Die Menschheit mit Gott

(120 = 10 * 12 = 2 * 5 * 12 → Die Menschheit)

(120 = 3 * 40 → die Ewigkeit in Gott)

die Schar der inkarnierten Seelen mit Gottes Liebe

die Schar der inkarnierten Seelen, die Menschheit mit Gottes Liebe

und sprach:

und machte ihnen bewußt:

und machte ihnen bewußt:

Ihr Männer

Ihr inkarnierten Seelen, die ihr der Leitfigur Menschenehre folgt

Ihr inkarnierten Seelen, die ihr der Leitfigur Menschenehre folgt

und Brüder,

so wie auch ich der Menschenehre folge,

so wie auch ich der Menschenehre folge,

es musste das Wort der Schrift erfüllt werden,

die Lehre der Liebe Gottes muß sich dem traditionellen Gesetz anpassen,

die Lehre der Liebe Gottes mußte sich dem traditionellen Gesetz anpassen,

das der Heilige Geist

das die Kraft der Liebe

das die Kraft der Liebe

durch den Mund Davids vorausgesagt

durch einen mächtigen König bewußtgemacht hatte

durch einen mächtigen König der Menschen bewußtgemacht hatte

hat über Judas,

über **eine Seele, die sich durch den Finsteren dazu verführen ließ, sich von der Liebe Gottes wieder abzuwenden,**

über **eine Seele, die sich durch den Finsteren dazu verführen ließ, sich von der Liebe Gottes wieder abzuwenden,**

der denen den Weg zeigte,

die anderen Seelen, die ihren Leitfiguren folgten, den Weg bahnte,

die anderen Seelen, die ihren Leitfiguren folgten, den Weg bereitete,

die Jesus gefangen nahmen;

welche sich der inkarnierten Liebe bemächtigten;

damit diese sich der inkarnierten Liebe bemächtigten;

denn er gehörte zu uns

denn die wieder verführte Seele, hatte zuvor Gemeinschaft mit der Liebe Gottes

denn die wieder verführte Seele, hatte zuvor mit uns und mit der Liebe Gottes Gemeinschaft

und hatte dieses Amt mit uns empfangen.

und hatte denselben Auftrag, dieselbe Auszeichnung wie wir.

und hatte dieselbe Auszeichnung und denselben Auftrag wie wir empfangen, erhalten.

Der hat einen Acker erworben

Diese Seele wandte sich wieder der Materie zu

Diese Seele aber wandte sich wieder der Materie zu

mit dem Lohn für seine Ungerechtigkeit.

da sie sich wieder ihren Leitfiguren zugewandt hatte.
da sie sich wieder ihren Leitfiguren zugewandt hatte.

Aber er ist vornüber gestürzt
Aber diese Seele hat den spirituellen Stillstand erlitten
Damit aber hat diese Seele den spirituellen Stillstand erlitten

und mitten entzweieborsten,
und mit sich uneins geworden,
und ist mit sich uneins geworden,

sodass alle seine Eingeweide hervorquollen.
sodaß ihre Gefühle unkontrollierbar wurden.
sodaß all ihre Gefühle unkontrollierbar wurden.

Und es ist allen bekannt geworden,
Und allen inkarnierten Seelen wurde das bewußt,
Und allen inkarnierten Seelen wurde das bewußt,

die in Jerusalem wohnen,
die in die Welt der Materie inkarnieren müssen,
die in der Welt der Materie inkarnieren,

sodass dieser Acker
sodaß diese Materie
sodaß mit dieser Materie

in ihrer Sprache genannt wird:
darunter verstanden wird:
verstanden wird, verbunden wird:

Hakeldamach, das heißt Blutacker.
Verlust der spirituellen Lebenskraft, bei einer Seele, die sich wieder ihren Leitfiguren zuwendet.
Verlust der spirituellen Lebenskraft, bei einer Seele, die sich wieder ihren Leitfiguren zuwendet.

Denn es steht geschrieben im Psalmbuch (Psalm 69,26; 109,8):
Denn in der Sammlung der Hinwendungen zur Spiritualität ist bewußt nachgewiesen:
Denn in der Überlieferung und Aufzeichnung der Hinwendung des Volkes Israel zur Spiritualität
ist bewußt nachgewiesen, bewußt erwähnt:

»Seine Behausung soll verwüstet werden,
»Seine Entscheidung zur Rückkehr zu den Leitfiguren führt zum spirituellen Stillstand,
»Seine Entscheidung zur Rückkehr zu den Leitfiguren führt zum spirituellen Stillstand,

und niemand wohne darin«,
und keine Seele soll diesem Beispiel folgen«,
und keine Seele soll diesem Beispiel folgen«,

und: »Sein Amt empfange ein andrer.«
und: »Daher soll eine andere Seele die Liebe Gottes sichtbar weitertragen.«
und: »Daher soll eine andere Seele die Liebe Gottes sichtbar weitertragen.«

So muss nun einer von diesen Männern, die bei uns gewesen sind die ganze Zeit über,
So muß nun eine der inkarnierten Seelen, die ebenso von Anfang an der Liebe folgten,
So muß nun eine der inkarnierten Seelen, die von Anfang an der Liebe folgte,

als der Herr Jesus unter uns ein- und ausgegangen ist
als der Menschensohn mit uns in Materie Gemeinschaft hatte
als der Menschensohn mit uns in Materie Gemeinschaft hatte

von der Taufe des Johannes an

von der rituellen Reinigung durch eine Seele, die der Stimme Gottes folgte
von der rituellen Reinigung und Buße durch eine Seele, die der Stimme Gottes folgte

bis zu dem Tag, an dem er von uns genommen wurde
bis zu dem Moment, als der Menschensohn sich bewußt wieder mit der Kraft Gottes vereinigte
bis zu dem Moment, als der Menschensohn sich bewußt mit der Kraft Gottes vereinigte

-, mit uns Zeuge seiner Auferstehung werden.
-, seinen Sieg über den Finsteren mit uns bestätigen, indem wir die Liebe Gottes sichtbar werden lassen.
-, dessen Sieg über den Finsteren mit uns bestätigen, indem er mit uns die Liebe Gottes sichtbar werden läßt.

Und sie stellten zwei auf:
Und die Apostel erhoben selbst zwei Seelen über die anderen:
Und die Apostel erhoben, erwählten selbst zwei Seelen über die anderen:

Josef, genannt Barsabbas, mit dem Beinamen Justus,
Eine inkarnierte Seele, die der Gerechtigkeit zugewandt war, sich als Richter sah,
Eine inkarnierte Seele, die der Gerechtigkeit diente, sich als Richter sah,

und Matthias,
und eine inkarnierte Seele, die von Gott bestimmt wurde,
und eine inkarnierte Seele, die von Gott bestimmt wurde,

und beteten und sprachen:
und wandten sich bewußt mit Verstand an Gott:
und wandten sich bewußt mit Verstand an Gott:

Herr, der du aller Herzen kennst,
Herr, der Du die Gefühle der inkarnierten Seelen kennst,
Herr, der Du die Gefühle aller Seelen kennst,

zeige an,
mache Du uns bewußt,
mache Du uns bewußt,

welchen du erwählt hast von diesen beiden,
welche Seele von den von uns aufgestellten,
welche der von uns aufgestellten Seelen,

damit er diesen Dienst und das Apostelamt empfange,
Deine Liebe in der Welt sichtbar werden lassen soll,
Deine Liebe in der Welt der Materie sichtbar werden lassen soll,

das Judas verlassen hat,
von der Judas sich abwandte,
von der Judas sich abwandte,

um an den Ort zu gehen,
und sich wieder den Leitfiguren in der materiellen Welt zugewandt hat,
und sich wieder den Leitfiguren in dieser Welt zugewandt hat,

wohin er gehört.
wozu er sich selbst entschieden hat.
wozu er sich aus freiem Willen selbst entschieden hat.

Und sie warfen das Los über sie
Und die inkarnierten Seelen versuchten zu teilen, was unteilbar ist
Und die inkarnierten Seelen versuchten zu teilen, was unteilbar ist

und das Los fiel auf Matthias;
und scheinbar fiel Gottes Wahl, seine Bevorzugung auf die Seele Matthias;
und scheinbar fiel Gottes Wahl, seine Bevorzugung auf die Seele Matthias;

und er wurde zugeordnet zu den elf Aposteln.
und wurde auf die gleiche Stufe erhoben, wie die Seelen, die der Liebe von Anfang an folgten.
und diese wurde den Seelen gleichgestellt, die der Liebe von Anfang an gefolgt waren.

Herr, wir beide haben erhebliche Schwierigkeiten und verminderte Motivation diese Apostelgeschichte zu bewältigen. Woran bitte liegt das? **Das gesamte Werk der Bibel mit dem AT und NT, wozu auch die Apostelgeschichte und andere Textwerke gehören, wird von der Kirche als vom Heiligen Geist erfüllt gesehen. Das bedeutet, daß alle Texte durch mich so gewollt dort niedergeschrieben sind, und auch solche Texte, die nicht unmittelbar mit Jesus Christus im NT zu tun haben, dennoch zum Gesamtwerk gehören. Die Apostelgeschichte, und auch die Briefe der Apostel, sind also Vorkommnisse, die nach der Vereinigung der inkarnierten Liebe mit mir geschehen sind und so die Taten von Menschen beschreiben, die nicht die inkarnierte Liebe Gottes sind. Diese Taten werden von Menschen geschildert, die mit ihnen zu diesen Zeiten lebten oder aber die Überlieferung der Geschehnisse in späteren Tagen aufgeschrieben haben. Es fällt Euch schwer, hier eine Symbolik zu erkennen, da ihr immer wieder dabei auf Eure eigenen Leitfiguren stößt, die bei Jesus nicht vorhanden waren. Das verunsichert Euch, denn oft erkennt ihr Euch in den handelnden Personen wieder, die ganz normale Menschen waren, wie auch ihr menschlich seid. Dennoch gehören die Apostelgeschichte und auch die anderen Texte zur Bibel, da in ihnen das Wirken von der Kraft der Liebe beschrieben ist, die auch dann wirkt, wenn die Menschen selbst, die sie verkünden sollen, hin und wieder nur allzu menschlich ihren Leitfiguren folgen, denen sie in der Welt der Materie ausgesetzt sind. So sind auch die Apostel Menschen wie ihr, die ihr ebenfalls meiner Liebe folgt und diese weitertragen sollt.**

Herr, so dürfen wir auch hier den Mut aufbringen, das bewußt zu benennen, was menschlich ist, sprich, das symbolisch hervorheben sollen, wo die Leitfiguren in der Apostelgeschichte sichtbar wirken? **Ihr dürft nicht nur, ihr sollt sogar den Mut aufbringen, das bewußt zu benennen, was menschlich ist. Mein Wort ist nicht an Wesen gerichtet, die heilig und vollkommen sind und es nicht brauchen, sondern es ist an solche Menschen gerichtet, die unter ihren Leitfiguren leiden und durch mein Wort getröstet und ermutigt werden. Denn trotz der Leitfiguren wirkt die Kraft meiner Liebe unter den inkarnierten Seelen, und der Finstere selbst wird nicht der Gewinner sein, indem er die Seelen restlos zu ihren Leitfiguren verführen kann. Deshalb ist es wichtig, daß Euch bewußt wird, daß auch die Apostel, von denen in der Bibel große Taten aufgezeichnet sind, nur Menschen waren, die ihren Leitfiguren begegneten und sich ihnen, so wie ihr auch, immer wieder stellen mußten. Nicht immer gelang es ihnen, den Leitfiguren Widerstand zu leisten, doch sie wurden durch die Kraft meiner Liebe immer wieder getröstet und gestärkt, wenn sie ihnen wieder einmal erlegen waren.**

Herr, so beschreibt die Apostelgeschichte den unmittelbaren Kampf der Leitfiguren gegen Deine Liebe, kaum daß Du der materiellen Welt entrückt warst. Diesen Kampf sollen wir nun symbolisch mit Deiner Führung sichtbar werden lassen? **Die Apostel waren Menschen, die zunächst verängstigt und voller Furcht waren, als Jesus gekreuzigt wurde. Sie hielten sich versteckt und hatten Angst, ebenfalls getötet oder ins Gefängnis zu kommen, wenn sie sich offen zu Jesus bekannten. Selbst nach seiner Auferstehung, als er mit ihnen sprach und mit ihnen aß und trank, fürchteten sie sich, an die Öffentlichkeit zu gehen. Erst am Ereignis des Pfingsten, als sie mit der Kraft der Liebe Gottes erfüllt wurden, wurden aus diesen verängstigten Männern mutige Zeugen, die das, was nach der Kreuzigung geschah, offen bekräftigten. Auch hier ist schon beschrieben, wie die inkarnierten Seelen ihren Leitfiguren folgen, und ihren negativen Gefühlen erliegen und erst durch die Kraft der Liebe sich dagegen wehren können, und sie sichtbar werden lassen. Dieser Kampf der Menschen mit den Leitfiguren und deren Niederlage durch die Hinwendung zur Liebe, zieht sich bis heute durch das Leben der inkarnierten Seelen, und endet erst, wenn schließlich Mokscha erlangt worden ist. Und so sollt ihr symbolisch das sichtbar werden lassen, was in der Apostelgeschichte erzählt und beschrieben wird. Es ist sowohl der Kampf der inkarnierten Seelen mit ihren Leitfiguren als auch der Trost und die Ermutigung durch die Liebe Gottes, die am Ende bleiben wird.**

Herr, so werden wir verschiedene Aspekte der Leitfiguren begegnen und sollen sie auch ganz bewußt benennen, sodaß wir in der Folge erkennen, wie mächtig sich Dein Wort der Liebe dazu ausnimmt?

Das ist richtig. Das Wirken der Liebe Gottes mit dem Wort Heiliger Geist umschrieben, entfaltet sich in seiner Kraft und in seiner Wirksamkeit bei den Ereignissen, die in der Apostelgeschichte beschrieben werden. Selbst dann, wenn die Leitfiguren übermächtig in ihrer Macht erscheinen, so ist doch die Kraft der Liebe Gottes stärker und wird der Seele, die sich ihr zuwandte und ihr glaubt, am Ende helfen, ihr nicht zu erliegen.

Herr, was bedeutet der Text symbolisch? Der Text beschreibt, wie die Seelen, die von Anfang an der Liebe folgten, dies als ein Privileg und den Auftrag, den sie erhielten, als etwas, das sie von allen anderen inkarnierten Seelen auszeichnet, betrachten. Ein sehr illustrer Kreis, dem niemand beitreten kann. Doch durch die eine Seele, die sich wieder den Leitfiguren zuwandte und dabei den spirituellen Stillstand erlitt und es anderen Seelen, die ihren Leitfiguren folgten, ermöglichte, sich der inkarnierten Liebe zu bemächtigen und deren irdischen Tod zu verursachen, war dieser Kreis nun nicht mehr vollständig. Anstatt der 12 auserwählten Seelen gab es nun nur noch 11. Das aber sollte nicht sein, denn der Kreis mußte geschlossen werden, damit die gesamte Menschheit die Frohe Botschaft der Liebe Gottes erfahren konnte. Deswegen sollte nun eine weitere Seele in diesen Kreis aufgenommen werden. Sie mußte strenge Kriterien erfüllen, was allein schon wieder auf die Anwesenheit der Leitfiguren schließen läßt. Und so erwählten jene Seelen selbst zwei Seelen, die diese Kriterien erfüllten, um diese wiederum zur Wahl Gottes aufzustellen. Sie versuchten damit etwas zu teilen, was unteilbar ist. In diesem Fall war dies die Verantwortung für eine Wahl, die ich zu treffen und zu entscheiden hatte; sie jedoch griffen dieser Entscheidung vor, indem sie die geeigneten Kandidaten dazu erst einmal selbst erwählten. Damit folgten sie sowohl der Menschenehre als auch der sekundären Leitfigur Macht. Und als sie nun zunächst mich bewußt um meine Wahl baten, ließen sie mir im Grunde genommen keine Wahl, denn welchen der beiden ich auch erwählen würde, es wäre immer einer derjenigen, dessen Wahl sie bereits durchgeführt hatten. Und so fiel das Los, das sie am Ende ihrer Bitte warfen, auf den Apostel Matthias, der nun mit ihnen gleichgestellt wurde. Das bedeutete ein Gewinn an Menschenehre, denn es war ein Kreis von Auserwählten Gottes. Der Name Matthias bedeutet von Gott gegeben und deutet in der Apostelgeschichte darauf hin, daß es am Ende ich war, der ihn zum Apostel erwählt hatte. Matthias war also Apostel, und da die Kraft der Liebe Gottes auch dann wirksam ist, wenn die Menschen ihren Leitfiguren folgen, so war er ein Apostel, der seinen Auftrag, meine Liebe sichtbar werden zu lassen, mit großem Ernst und großer Hingabe erfüllte.

Herr, in der Bibel steht immer wieder, daß wir Dich nicht versuchen sollen. Sind hier solche Manöver gemeint, wo wir anscheinend nach Deinem Willen fragen und die Frage so formulieren, daß eine Antwort zu erwarten ist, die nicht so sehr Deinen Willen bekunden muß, als vielmehr unseren Willen dient? **Du beschreibst hier gerade das, was in der Apostelgeschichte oben geschehen ist. Menschen sind der Ansicht, daß etwas zu geschehen habe und geben erst einmal vor, worin das Geschehen zu bestehen hat. Danach ergreifen sie Maßnahmen, um dieses Geschehen in die Wege zu leiten, und erst dann fragen sie mich, ob es so, wie es nun vorbereitet wäre, meinem Willen entspricht. Das ist auch gemeint, wenn es heißt, daß ihr Gott nicht in Versuchung führen sollt. Denn wenn ihr auf diese Weise nach meinem Willen fragt, so fragt ihr nicht mich, sondern ihr wollt von mir bestätigt bekommen, daß ihr dem Ansinnen Eurer Leitfiguren folgen dürft.** Herr, kurz und bündig, es ist die amerikanische Methode: Erst schießen, dann fragen? **Es ist die menschliche Methode, bei der zuerst den Leitfiguren gefolgt wird, um dann anschließend von mir eine Bestätigung, eine Rechtfertigung dafür zu erbitten oder zu erhalten.** Herr, und die bessere Maßnahme wäre für einen Mann, erst mal auf sein Bauchgefühl zu achten, was dieses ihm mitteilen möchte und für eine Frau, erst mal zu überlegen, ob sie ihrem Gefühl unmittelbar folgen soll? **Das ist richtig, wobei ihr auch prüfen dürft, ob ihr Euch gerade wieder einmal unter Zeit- oder Handlungsdruck gesetzt seht. Ist dies der Fall, so dürft ihr kritisch prüfen, ob ihr gerade eben wieder dabei seid, Eurer Leitfigur folgen zu wollen oder ob es Euch wahrhaftig darum geht, meinen Willen für Euch zu erkennen.**

Herr, die 12 steht für die Menschheit. Wofür steht die 11? **Die 11 steht hier für etwas Unvollständiges, da die 12 nicht voll wurde. Deswegen suchten die Seelen, die der Liebe folgten, nach dem fehlenden Glied, das die 12 vervollständigen sollte, da hier die gesamte Menschheit mit Gott ausgedrückt und abgebildet war.** Herr, das hier: $120 = 12 + 0 \rightarrow$ Die Menschheit mit Gott? **So ist es. Hätten die Apostel nur die Zahl 11 erreicht, so wäre die Zahl am Ende nicht $120 = 12 + 0$, sondern eben $110 = 11 + 0$ gewesen. Auch hier bin ich zugegen, doch die Menschheit ist nicht vollständig.** Herr, so symbolisiert die fehlende Eins den Teil der Menschheit, den Teil der inkarnierten Seelen, die an den Finsternen letztendlich verloren wäre, was einen Sieg der Hoffnungslosigkeit bedeu-

ten würde? **Die fehlende Eins symbolisiert den Teil der Menschheit, die dann an den Finsternen verloren wäre und damit sowohl einen Sieg der Hoffnungslosigkeit als auch einen unvollkommenen Heilsplan Gottes für die gesamte Menschheit beschreiben würde.** Herr, so steht die 120 auch für Deinen Heilsplan? **Die 120 steht für meinen Heilsplan, der für die gesamte Menschheit gilt.** Herr, und 110 steht symbolisch für einen unvollkommenen Heilsplan Gottes? **Die 110 steht für eine unvollkommene Menschheit und für meine Anwesenheit und Liebe, die ihnen gilt, doch dabei sind einige dieser Menschen nicht gerettet worden, da sie sich nicht für mich entscheiden konnte und sich dem Finsternen zuwandten. Ich aber werde keines meiner Schafe verlorengehen lassen, und deswegen steht die 120 für meinen Heilsplan für die gesamte Menschheit, und die 110 für die Menschheit, in der sich Seelen, die inkarnieren, von meiner Liebe abwenden.**

Herr, was geschah damals im Realleben? **Die 11 Apostel erkannten den schmerzlichen Verlust, der ihnen durch den Tod und den Verrat des Judas entstanden war. Sie waren es gewohnt, in ihrer Gemeinschaft zu zwölf zu sein, und dabei auch sechs Paare bilden zu können. Jesus hatte sie auch zu zweit ausgeschiedt, um dem Volk Israel die bevorstehende Ankunft des Messias und das Reich Gottes zu verkünden. Diese Gemeinschaft war nun unvollständig, da der Platz des Judas leer geblieben war. Petrus, ein Mann, der zu impulsiven Entschlüssen fähig war, brachte dies bei einer Versammlung mit etwa 120 Menschen zur Sprache. Er stellte die These auf, daß für Judas ein Nachfolger bestimmt werden sollte, der den 11 verbliebenen Aposteln zugesellt werden sollte. Die Kriterien, nach denen dieser Nachfolge ausgewählt werden sollte, bestanden darin, daß ein Mann erwählt werden sollte, der von Anfang an mit den übrigen Aposteln und Jesus zusammen gewesen sein mußte. Von Johannes dem Täufer an bis zu Jesu Tod und Auferstehung. Damit war der Kreis schon ziemlich eingeschränkt, denn es gab zwar viele, die einige Zeit Jesus begleitet hatten, aber kaum einen, der von Anfang an bis zum Ende wie die 12 Apostel dabeigewesen war. Schließlich fanden sich zwei, die zur engeren Wahl aufgestellt wurden. Es waren dies die oben beschriebenen Männer, über die nun nach vorherigem Gebet das Los geworfen wurde. Derjenige, auf den das Los fallen würde, wäre dann der Erwählte Gottes, der von Gott gegebene. Und so geschah es, daß das Los auf Matthias fiel und dieser von da an zum Kreis der Apostel gezählt wurde, und diesen in allen gleichgestellt war.**

Herr, mir kommt es vor, als hätten die 11 Apostel so gehandelt, wie es viele Menschen halten: Wenn es nicht dem Willen Gottes entspricht, so wird er dies uns wohl auch sagen. Ist dies dann also falsch? **Das ist von Ansatz her zwar gut gedacht, aber dennoch nicht richtig. Zwar habt ihr alle ein Gewissen, das Euch sehr wohl sagt, wenn etwas nicht meinem Willen für Euch entspricht, doch hier handelten die Apostel, als würden sie wissen, was meinen Willen entspräche und wollten danach von mir die Bestätigung, daß dem auch so sei. Du kannst nicht handeln, ohne Dein Gewissen zu befragen und anschließend von mir hören wollen, daß Du das, so wie es geschah, auch in meinem Sinne getan hast.**

Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? **Versuche nicht den Leitfiguren zu folgen und Dir das durch die Liebe Gottes zur Rechtfertigung dienen zu lassen. Versuche nicht zu entscheiden, was Gottes Wille ist, um doch nur den Leitfiguren dabei zu folgen.**

28.11.2015

<http://www.bibleserver.com/text/ELB/Apostelgeschichte2>

Das Kommen des Heiligen Geistes

Und als der Tag des Pfingstfestes erfüllt war, waren sie alle an einem Ort beisammen. Und plötzlich geschah aus dem Himmel ein Brausen, als führe ein gewaltiger Wind daher, und erfüllte das ganze Haus, wo sie saßen. Und es erschienen ihnen zerteilte Zungen wie von Feuer, und sie setzten sich auf jeden Einzelnen von ihnen. Und sie wurden alle mit Heiligem Geist erfüllt und fingen an in anderen Sprachen zu reden, wie der Geist ihnen gab auszusprechen. Es wohnten aber in Jerusalem Juden, gottesfürchtige Männer, von jeder Nation unter dem Himmel. Als aber dieses Geräusch entstand, kam die Menge zusammen und wurde bestürzt, weil jeder Einzelne sie in seiner eigenen Mundart reden hörte. Sie entsetzten sich aber alle und wunderten sich und sagten: Siehe, sind nicht alle diese, die da reden, Galiläer? Und wie hören wir sie, ein jeder in unserer eigenen Mundart, in der wir geboren sind: Parther und Meder und Elamiter und die Bewohner von Mesopotamien und von Judäa und Kap-padozien, Pontus und Asien und Phrygien und Pamphylien, Ägypten und den Gegenden von Libyen

gegen Kyrene hin und die hier weilenden Römer, sowohl Juden als auch Proselyten, Kreter und Araber - wie hören wir sie von den großen Taten Gottes in unseren Sprachen reden? Sie entsetzten sich aber alle und waren in Verlegenheit und sagten einer zum anderen: Was mag dies wohl sein? Andere aber sagten spottend: Sie sind voll süßen Weines.

Das Kommen des Heiligen Geistes

Die Manifestation der Kraft der Liebe Gottes

Die Manifestation der Kraft der Liebe Gottes

Und als der Tag des Pfingstfestes erfüllt war,
Als die bewußte Vorbereitung zur göttlichen Weihe beendet war,
Als die bewußte Vorbereitung zur göttlichen Weihe beendet war,

waren sie alle an einem Ort beisammen.
Hatten die Seelen, die der Liebe folgten, miteinander Gemeinschaft.
Hatten die Seelen, die der Liebe folgten, miteinander Gemeinschaft.

Und plötzlich geschah
Und plötzlich wurde bewußt
Und plötzlich wurde bewußt

aus dem Himmel
aus dem Reich der Liebe
aus dem Reich der Liebe, dem Reich Gottes

ein Brausen,
eine spirituelle Erkenntnis,
eine aufkommende spirituelle Erkenntnis,

als führe ein gewaltiger Wind daher,
denn Gottes Kraft der Liebe ist überall wirksam,
denn Gottes Kraft der Liebe ist überall und überaus mächtig wirksam,

und erfüllte das ganze Haus,
und erfaßte alle Menschen,
und erfaßte alle Menschen,

wo sie saßen.
Als sie Gottes Willen folgten und Ohnmacht und Demut lebten.
Die Gottes Willen folgten und Ohnmacht und Demut lebten.

Und es erschienen ihnen
Und ihnen wurde bewußt
Und ihnen wurde bewußt

zerteilte Zungen
die vielfältigen Ausdrucksmöglichkeiten
die vielfältigen Möglichkeiten

wie von Feuer,
von der Liebe Gottes erfüllt,
der Liebe Gottes Ausdruck zu verleihen,

und sie setzten sich auf
und diese Liebe erfüllte dauerhaft bewußt
und diese Liebe kam über alle

jeden Einzelnen von ihnen.
Jede inkarnierte Seele, die der Liebe folgte.
Seelen, die der Liebe folgten und erfüllte sie dauerhaft und bewußt.

Und sie wurden alle mit Heiligem Geist erfüllt

Und die inkarnierten Seelen, die der Liebe folgten, wurden von Gottes Kraft der Liebe erfüllt

Und die inkarnierten Seelen, die der Liebe folgten, wurden von Gottes Kraft der Liebe erfüllt

und fingen an in anderen Sprachen zu reden,

und ließen die Liebe sichtbar werden,

und ließen diese Liebe sichtbar werden,

wie der Geist ihnen gab auszusprechen.

Und Gott selbst sprach aus ihnen.

Und Gott selbst sprach aus ihnen.

Es wohnten aber in Jerusalem Juden,

In der materiellen Welt folgten viele inkarnierte Seelen dem traditionellen Gesetz,

In der Welt der Materie aber folgten viele inkarnierten Seelen dem traditionellen Gesetz,

gottesfürchtige Männer,

die nichts von Gottes Liebe wußten und ihren Leitfiguren folgten,

die nichts von Gottes Liebe wußten und ihren Leitfiguren folgten,

von jeder Nation

alle inkarnierten Seelen

alle inkarnierten Seelen

unter dem Himmel.

In Gottes Liebe.

In Gottes Liebe.

Als aber dieses Geräusch entstand,

Als diese spirituelle Erkenntnis auftrat, bewußt zu werden begann,

als diese spirituelle Erkenntnis bewußt zu werden begann,

kam die Menge zusammen

fanden sich die inkarnierten Seelen in spiritueller Gemeinschaft zusammen

fanden sich die inkarnierten Seelen in spiritueller Gemeinschaft zusammen

und wurde bestürzt,

und wurden unangenehm an ihre Aufgaben erinnert,

und wurden unangenehm an ihre Aufgaben erinnert,

weil jeder Einzelne

da jede inkarnierte Seele

da jede inkarnierte Seele

sie

durch die Seelen, die der Liebe von Anfang an gefolgt waren,

durch die Seelen, die mit der Kraft der Liebe Gottes erfüllt waren,

in seiner eigenen Mundart reden hörte.

sich der Bewußtwerdung ihrer Aufgabe nicht mehr entziehen konnte.

Sich der Bewußtwerdung ihrer Aufgabe nicht mehr entziehen konnte.

Sie entsetzten sich aber alle

Das versetzte die inkarnierten Seelen in große Furcht

Das versetzte die inkarnierten Seelen in große Furcht

und wunderten sich

und fragten sich selbst

und sie fragten sich selbst

und sagten:

und stellten bewußt fest:
und stellten bewußt fest:

Siehe,
Macht Euch alle bewußt,
Macht Euch alle bewußt,

sind nicht alle diese, die da reden, Galiläer?

Sind die Seelen, die uns unsere Aufgaben bewußtmachen wollen, nicht selbst Menschen, die ihre eigenen Aufgaben zu lösen haben?

Sind die Seelen, die uns unsere Aufgaben bewußtmachen wollen, nicht selbst Menschen, die ihre eigenen Aufgaben zu lösen haben?

Und wie hören wir sie,
Und wie wird uns das alles bewußt,
Und wie wird uns das alles bewußt,

ein jeder in unserer eigenen Mundart,
da jede Seele durch Gott an ihre Aufgabe herangeführt wird,
da jede Seele durch Gott an ihre Aufgabe herangeführt wird,

in der wir geboren sind:
zu deren Lösung wir inkarnierten:
zu deren Lösung wir inkarnieren:

Parther und Meder und Elamiter und die Bewohner von Mesopotamien und von Judäa und Kappadozien, Pontus und Asien und Phrygien und Pamphylien, Ägypten und den Gegenden von Libyen gegen Kyrene hin und die hier weilenden Römer, sowohl Juden als auch Proselyten, Kreter und Araber –
Unzählige Aufgaben werden veranschaulicht.

Unzählige und ganz individuelle Aufgaben werden hier aufgezählt.

wie hören wir sie
wodurch wird uns ihre Botschaft bewußt
wodurch wird uns ihre Botschaft bewußt

von den großen Taten Gottes
von den Wunderwerken der Liebe Gottes in Materie
von den Wunderwerken, die Gottes Liebe in Materie bewirkt

in unseren Sprachen reden?
Mit deren Hilfe wir zur Lösung unserer Aufgaben gelangen sollen?
Mit deren Hilfe wir zur Lösung unserer Aufgaben gelangen können?

Sie entsetzten sich aber alle
Diese Erkenntnis versetzte die inkarnierten Seelen in Furcht
Diese Erkenntnis versetzte die inkarnierten Seelen in Furcht

und waren in Verlegenheit
und schämten sich ihrer Entscheidungen gegen ihre Aufgaben
und sie schämten sich ihrer Entscheidungen gegen ihre Aufgaben

und sagten einer zum anderen:
und machten sich gegenseitig bewußt:
und machten sich gegenseitig bewußt:

Was mag dies wohl sein?
Welche Kraft ist den Leitfiguren überlegen?
Welche Kraft ist den Leitfiguren überlegen?

Andere aber sagten spottend:
Andere inkarnierten Seelen verhöhnten bewußt die Kraft der Liebe:

Andere inkarnierten Seelen verhöhnnten bewußt die Kraft der Liebe:

Sie sind voll süßen Weines.

Die Seelen, die der Liebe von Anfang an folgten, sind berauscht von Macht und Menschenehre.

Die Seelen, die der Liebe von Anfang an folgten und mit der Kraft der Liebe Gottes erfüllt sind, sind in Wirklichkeit berauscht von Macht und Menschenehre.

Herr, was bedeutet der Text symbolisch? **Der Text gliedert sich in mehrere Teile. Im ersten Teil wird beschrieben, wie die Seelen, die der Liebe von Anfang an gefolgt waren, sich nach dem Willen der inkarnierten Liebe Gottes ausrichteten, indem sie sich diesem Willen unterwarfen und Ohnmacht und Demut lebten. Sie bereiteten sich auf das vor, was ihnen die inkarnierte Liebe Gottes angekündigt hatte und lebten Ohnmacht und Demut, bis die Zeit der Weihe durch Gottes Kraft gekommen war. Sie hielten enge Gemeinschaft und waren einmütig im Willen, den Willen Gottes zu Erfüllung kommen zu lassen.**

Im zweiten Teil wird geschildert, wie eine spirituelle Erkenntnis ganz unverhofft und unmittelbar auftrat und dadurch Gottes Kraft der Liebe über die Seelen, die der Liebe folgten und sich nach der Liebe Gottes ausrichteten, kam. Sie erfüllte die Seelen, und sie erkannten bewußt deren vielfältige Möglichkeiten, um für andere Seelen sichtbar zu werden, und sie erkannten ebenfalls die gewaltige Kraft der Liebe Gottes, die überall wirksam ist.

Im dritten Teil wird dann geschildert, wie die Seelen, die mit der Kraft der Liebe Gottes erfüllt wurden, diese an andere Seelen weitergaben und Gott selbst aus ihnen sprach. Die Seelen, die in der Welt der Materie inkarnierten, reagierten zunächst mit Furcht und Schrecken darauf, daß ihnen nicht bewußt war, daß es die Kraft der Liebe Gottes ist, die ihnen bei der Bewußtwerdung ihrer Aufgaben, zu der sie inkarnieren, behilflich ist. Sie sahen in den inkarnierten Seelen, die mit der Kraft der Liebe Gottes erfüllt waren, lediglich Menschen wie sie, die ebenfalls ihre eigenen Aufgaben zu lösen hatten. Ihnen wollten sie nicht so ohne weiteres zubilligen, daß sie ihnen die Kraft der Liebe Gottes oder die Liebe Gottes selbst bewußtmachen konnten. Sie wurden durch solche Seelen nämlich unangenehm an ihre Aufgaben erinnert, und sie schämten sich ihrer Entscheidungen, die sie von ihren Aufgaben entfernt hatten und dafür den Leitfiguren näherrücken ließen. Sie fragten sich selbst und fragten sich untereinander, um bewußt erkennen zu können, welche Macht denn stärker als die Leitfiguren sei. Die Konsequenz, die Antwort auf diese Frage aber, fürchteten sie ebenfalls, denn die Liebe Gottes und deren Kraft ist es, die stärker als die Leitfiguren und der Finstere sind.

Nicht jede Seele konnte die Liebe Gottes deshalb als ein Geschenk annehmen, sondern einige verhöhnnten und verleugneten die Kraft der Liebe, indem sie sie als das Streben nach den Leitfiguren und als Rausch durch die Gier nach den Leitfiguren darstellten. Sie verglichen die Kraft der Liebe Gottes mit dem Rausch und der Gier nach immer mehr, das durch die Leitfiguren auftritt.

Herr, Du sagtest: *wie eine spirituelle Erkenntnis ganz unverhofft und unmittelbar auftrat*, um was für eine Erkenntnis handelt es sich hier? **Erinnerst Du Dich, als ihr beide in Indien/Vengurla zur Erkenntnis meiner Liebe und damit zu Mokscha gelangtet? Diese Erkenntnis wurde Euch schlagartig bewußt, als ihr nach einem «Exil» von etwa drei Wochen intensiv an Euren spirituellen Aufgaben gearbeitet hattet. Auch ihr hattet mit dem Aufenthalt in Vengurla und der Abgeschiedenheit, in der ihr dort Eure Tage verbrachtet, eine Zeit der intensiven Vorbereitung auf die Weihe mit der Kraft der Liebe Gottes erlebt. Und wie damals bei den Aposteln wurde Euch danach schlagartig der Zusammenhang mit der einen Aufgabe und Mokscha bewußt. Nur durch die Erkenntnis der Liebe Gottes und deren Kraft seid ihr dazu imstande. Herr, und seit Vengurla verharren auch wir (hoffentlich?) in Ohnmacht und Demut? Dieses Verharren zeigt mitunter einige Unterbrechungen, doch ihr kehrt immer wieder in diesen Zustand des Verharrens in Ohnmacht und Demut zurück. Und es gelingt Euch immer leichter, darin zu verharren und Euch nicht durch Eure Leitfiguren verlocken zu lassen, wieder Euch daraus zu entfernen und ihnen zu folgen. Wie ich Euch schon wiederholt gesagt habe: Bleibt in meiner Liebe, und der Finstere wird Euch nichts anhaben können.**

Parther und Meder und Elamiter und die Bewohner von Mesopotamien und von Judäa und Kappadozien, Pontus und Asien und Phrygien und Pamphylien, Ägypten und den Gegenden von Libyen gegen Kyrene hin und die hier weilenden Römer, sowohl Juden als auch Proselyten, Kreter und Araber –

Unzählige Aufgaben werden veranschaulicht.

Unzählige und ganz individuelle Aufgaben werden hier aufgezählt.

Herr, diesen Teil haben wir einfach zusammengezogen oder zusammengefaßt. Daß hier Aufgaben abgebildet sind, war klar, nur welche Aufgabe nun symbolisch zB den Medern oder Libyen zugeordnet sind, fanden wir uns außerstande diese zu deuten. **Das ist auch nicht weiters wichtig, da hier die vielen verschiedenen Aufgaben abgebildet sind, die dennoch in eine einzige Aufgabe münden, die Mokscha heißt. Eine jede Seele hat ihre ganz eigenen Aufgaben zu lösen, und so ist es unerheblich für eine andere Seele, um diese Aufgaben anderer Seelen zu wissen. Es mag den Umgang mit Euren Nächsten erleichtern, wenn ihr dessen Aufgabe erahnt oder auch um diese wißt, doch für ihn selbst ist die Lösung dieser Aufgabe gedacht.**

Herr, Ägypten steht für Gefangennahme einer Seele. Rein aus Neugier, wofür stehen Meder und Araber? Die Meder überfielen in der Vergangenheit ebenfalls Israel und führten viele als Gefangene mit sich fort. Somit stehen diese als ein Feind von Israel und damit als ein Feind der inkarnierten Seelen, die ihre Aufgaben zu lösen haben und durch diese daran gehindert werden. Die Araber stammen, wie Israel selbst, von Abraham ab, da dieser eine Sklavin schwängerte, deren Sohn Ismael auch sein Sohn gewesen ist, und beide hatte er dann, nachdem Isaak geboren war, verstoßen und fortgeschickt. Ismael ist der Stammvater der Araber. Sie stehen deshalb für erlittenes Unrecht und den Zorn über diese Ungerechtigkeit, die bis heute ungesühnt blieb. Arabien steht für Unversöhnlichkeit durch erlittenes Unrecht.

Herr, Du sagtest: ***Ihnen wollten sie nicht so ohne weiteres zubilligen, daß sie ihnen die Kraft der Liebe Gottes oder die Liebe Gottes selbst bewußtmachen konnten.*** Das klingt, als ob es in der Tat Menschen geben soll, die anderen Menschen die Lösung ihrer Aufgabe abnehmen, da sie ihnen die eine Lösung vermitteln. Sollte die Erkenntnis Deiner Liebe denn nicht jede Seele selbst erarbeiten? **Hier verwechselst Du die Aufgabe, die eine jede Seele selbst zu lösen hat, mit dem Weiterverschenken oder dem Sichtbarmachen meiner Liebe. Es bleibt einer jeden Seele selbst überlassen, ob sie die Liebe, die durch Menschen, die ihr folgen, sichtbar wird, annehmen wollen, oder ob sie diese Liebe ablehnen und sich von ihr abwenden. Mein Licht darf jede Seele, die meiner Liebe folgt, weitertragen, doch ob es erkannt und angenommen wird, bleibt den anderen Seelen selbst überlassen.**

Herr, der Text weist auch auf das Dilemma hin, wenn einigen Seelen Mokscha bekannt ist, und diese Erkenntnis doch nur ihnen selbst vorbehalten ist. Wenn sie nun anderen Seelen bekannt wird, reagieren sie meist mit Ablehnung bis hin zur Verhöhnung. Was also soll uns dieser Text ebenfalls klar machen, so wie Du es im dritten Teil beschrieben hast: ***Im dritten Teil wird dann geschildert, wie die Seelen, die mit der Kraft der Liebe Gottes erfüllt wurden, diese an andere Seelen weitergaben und Gott selbst aus ihnen sprach.*** Hier sehen wir uns auch abgebildet. Da meine Liebe ein Geschenk ist, das angenommen werden will, werde ich die inkarnierten Seelen nicht dazu zwingen, denn sie sollen aus freiem Willen ihre Entscheidungen treffen dürfen. Im Wort «Erkenntnis» liegt der Begriff «Erkennen», und dies wiederum bedeutet Bewußtwerdung. Du kannst eine solche Bewußtwerdung aber nicht erzwingen, auch wenn Du alle dazu notwendigen Informationen vor dem Betreffenden ausbreitest. Er selbst muß aus diesen Informationen seine eigenen Erkenntnisse ziehen und seine eigenen Schlüsse erkennen, und sich die logischen Folgerungen daraus bewußtmachen. Für Euch bedeutet das, daß ihr all Euer Wissen über Mokscha durchaus anderen Menschen vorlegen dürft, wenn sie Euch danach fragen, doch es bleibt ihnen überlassen, daraus ihre eigenen Erkenntnisse zu ziehen. Viele Menschen lehnen aber schon allein die Aufnahme solcher Informationen ab, da sie die Erkenntnis daraus fürchten und ebenfalls die Konsequenzen aus solchen Erkenntnissen ablehnen. Es ist immer unangenehm, wenn bewußt erkannt werden muß, daß alle eigenen Bemühungen nutzlos waren und es jedoch nur die Liebe Gottes ist, die ihnen diese Bemühungen schließlich zum Erfolg führen läßt.

Herr, was geschah damals im Realleben? Die Apostel kehrten nach Jerusalem zurück, wie es Jesus von ihnen erbeten hatte. Dort wohnten sie in dem Haus, in dem sie schon das Abendmahl zusammen mit Jesus gefeiert hatten. Sie hielten sich an die Anweisung von Jesus, dort so lange zu warten, bis sie mit der Kraft aus der Höhe, also mit Gottes Kraft der Liebe, ausgestattet würden. Sie lebten in enger Gemeinschaft zusammen und beteten zu Gott, damit dessen Wille geschehen solle. Und darüber gelangten sie eines Morgens zu der schlagartigen Erkenntnis über die Kraft der Liebe Gottes, so wie ihr damals auch, als ihr Mokscha erlangtet. Sie aber waren zu zwölf, und so entstand doch sehr viel Unruhe und freudiges Treiben, da sie alle gleich-

zeitig zu dieser Erkenntnis gelangt waren. Und über all den Ausrufen und Freudenbekundungen, wurden auch andere Menschen darauf aufmerksam und kamen zum Haus, wo die Apostel zusammengekommen waren. Und ein jeder der Menschen, die dorthin kamen, verstand in seinem Herzen, was die Apostel ihnen sagten. Die Sprache der Liebe ist universell und nicht an eine Sprache der Menschen gebunden. Und so erstaunten sie sich, da sie alle, obwohl sie verschiedene Sprachen hatten und aus verschiedenen Nationen stammten, doch alle das verstanden, wovon die Apostel berichteten. Einige aber waren davon unangenehm berührt, da sie eine Erklärung für etwas suchten, das nicht in Materie, sondern in Spiritualität vorhanden war. Es war dies das undefinierbare Leuchten, das von ihnen ausging und das mit menschlichen Augen nicht gesehen werden konnte, jedoch trotzdem deutlich sichtbar war. Es war die Liebe Gottes, die aus den Aposteln, die mit ihr erfüllt waren, leuchtete und zu den Anwesenden sprach. Manche der Zuhörer aber lehnten diese Liebe ab, da sie von Furcht ergriffen waren, da sie unangenehm an ihre Aufgaben erinnert wurden, die sie zugunsten von Macht und Menschenehre weit von sich geschoben hatten. Deshalb bastelten sie sich flugs eine sehr menschliche und irdische Erklärung für etwas zusammen, das durch Spiritualität vorhanden war und behaupteten, daß die Apostel nicht von der Liebe Gottes erfüllt waren, sondern lediglich betrunken durch zuviel Weingenuß seien.

Herr, so symbolisiert das Pfingstfest die schlagartige Erkenntnis von Mokscha? **Das Pfingstfest symbolisiert die schlagartige Erkenntnis über die Kraft der Liebe Gottes, die zu Mokscha führt. Als ihr Mokscha erlangtet, wurde Euch meine Liebe zu Euch bewußt, und ihr erkanntet, daß ihr freiwillig Euch davon getrennt habt und durch sie wieder zurück zu mir gelangen würdet. Das Bewußtwerden der Kraft der Liebe Gottes führt zu Mokscha, und sie ist es, die im Pfingstfest symbolisch dargestellt wird. Die Menschen, die eine solche Erkenntnis erhalten, behalten die Liebe Gottes in ihrem Bewußtsein und sind deswegen mit dieser Liebe erfüllt und können durch deren Kraft diese Liebe für andere Menschen sichtbar werden lassen. Ohne die Kraft der Liebe Gottes seid ihr nicht imstande dies zu tun.**

Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? **Die Kraft der Liebe Gottes wird den Seelen zuteil, die Ohnmacht und Demut leben. In der Kraft dieser Liebe, von der sie erfüllt sind, wird sie für andere Seelen sichtbar gemacht. Nicht alle Seelen nehmen die Liebe auch als ein Geschenk an, sondern sie leugnen sie und machen sie den Leitfiguren gleich.**

02.12.2015

<http://www.bibleserver.com/text/ELB/Apostelgeschichte2>

Pfingstpredigt des Petrus

Petrus aber stand auf mit den Elfen, erhob seine Stimme und redete zu ihnen: Männer von Judäa und ihr alle, die ihr zu Jerusalem wohnt, dies sei euch kund, und hört auf meine Worte! Denn diese sind nicht betrunken, wie ihr meint, denn es ist die dritte Stunde des Tages; sondern dies ist es, was durch den Propheten Joel gesagt ist: "Und es wird geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, dass ich von meinem Geist ausgießen werde auf alles Fleisch, und eure Söhne und eure Töchter werden weisagen, und eure jungen Männer werden Gesichte sehen, und eure Ältesten werden in Träumen Visionen haben; und sogar auf meine Knechte und auf meine Mägde werde ich in jenen Tagen von meinem Geist ausgießen, und sie werden weissagen. Und ich werde Wunder tun oben am Himmel und Zeichen unten auf der Erde: Blut und Feuer und qualmender Rauch; die Sonne wird verwandelt werden in Finsternis und der Mond in Blut, ehe der große und herrliche Tag des Herrn kommt. Und es wird geschehen: Jeder, der den Namen des Herrn anrufen wird, wird gerettet werden." Männer von Israel, hört diese Worte: Jesus, den Nazoräer, einen Mann, der von Gott euch gegenüber erwiesen worden ist durch Machttaten und Wunder und Zeichen, die Gott durch ihn in eurer Mitte tat, wie ihr selbst wisst - diesen Mann, der nach dem bestimmten Ratschluss und nach Vorkenntnis Gottes hingegeben worden ist, habt ihr durch die Hand von Gesetzlosen an das Kreuz geschlagen und umgebracht. Den hat Gott auferweckt, nachdem er die Wehen des Todes aufgelöst hatte, wie es denn nicht möglich war, dass er von ihm behalten würde. Denn David sagt über ihn: "Ich sah den Herrn allezeit vor mir; denn er ist zu meiner Rechten, damit ich nicht wanke. Darum freute sich mein Herz, und meine Zunge jubelte; ja, auch mein Fleisch wird in Hoffnung ruhen; denn du wirst meine Seele nicht im Hades zurücklassen noch zugeben, dass dein Frommer Verwesung sehe. Du hast mir kundgetan Wege des Lebens; du wirst mich mit Freude erfüllen vor deinem Angesicht." Ihr Brüder, es sei erlaubt, mit Freimütigkeit zu euch zu reden über den Patriarchen David, dass er gestorben und begraben und

sein Grab bis auf diesen Tag unter uns ist. Da er nun ein Prophet war und wusste, dass Gott ihm mit einem Eid geschworen hatte, einen seiner Nachkommen auf seinen Thron zu setzen, hat er voraussehend von der Auferstehung des Christus geredet, dass er weder im Hades zurückgelassen worden ist noch sein Fleisch die Verwesung gesehen hat. Diesen Jesus hat Gott auferweckt, wovon wir alle Zeugen sind. Nachdem er nun durch die Rechte Gottes erhöht worden ist und die Verheißung des Heiligen Geistes vom Vater empfangen hat, hat er dieses ausgegossen, was ihr seht und hört. Denn nicht David ist in die Himmel aufgefahren; er sagt aber selbst: "Der Herr sprach zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde lege zum Schemel deiner Füße!" Das ganze Haus Israel wisse nun zuverlässig, dass Gott ihn sowohl zum Herrn als auch zum Christus gemacht hat, diesen Jesus, den ihr gekreuzigt habt.

Pfingstpredigt des Petrus

Belehrung des Petrus über **das Bewußtwerden der Kraft der Liebe Gottes, die zu Mokscha führt**
Belehrung des Petrus über das Bewußtwerden der Kraft der Liebe Gottes, die zu Mokscha führt

Petrus aber stand auf mit den Elfen,
Petrus aber erhob sich mit den anderen Aposteln über die anderen anwesenden Seelen,
Petrus aber erhob sich mit den anderen Aposteln über die anderen anwesenden Seelen,

erhob seine Stimme
forderte ihre Aufmerksamkeit
forderte deren Aufmerksamkeit

und redete zu ihnen:
und machte ihnen bewußt:
und machte ihnen bewußt:

Männer von Judäa und ihr alle, die ihr zu Jerusalem wohnt,
Ihr Seelen, die ihr den Leitfiguren in der Materie folgt,
Ihr Seelen, die ihr den Leitfiguren in der Materie folgt,

dies sei euch kund,
ich lasse Euch an meinem Wissen teilhaben, ich mache Euch bewußt
ich mache Euch bewußt, lasse Euch an meinem Wissen teilhaben,

und hört auf meine Worte!
Und folgt den Rechtfertigungen meiner Leitfiguren!
Folgt den Rechtfertigungen meiner Leitfiguren!

Denn diese sind nicht betrunken,
Denn die Apostel sind nicht **berauscht von Macht und Menschenehre,**
denn die Apostel sind nicht berauscht von Macht und Menschenehre,

wie ihr meint,
wie ihr uns einreden wollt, ihr uns unterstellt und unsere Leitfiguren verletzt,
wie ihr uns unterstellt und damit unsere Leitfiguren verletzt,

denn es ist die dritte Stunde des Tages;
denn es ist der bewußte Beginn der Spiritualität;
denn es ist der bewußte Beginn der Spiritualität;

sondern dies ist es,
sondern die Erklärung lautet symbolisch,
und die Erklärung lautet symbolisch,

was durch den Propheten Joel gesagt ist:
was Gott durch Joel in Liebe angekündigt hat:
wie Gott durch Joel in Liebe angekündigt hat:

"Und es wird geschehen in den letzten Tagen,
"Am Ende der Zeiten wird sich erfüllen,

"Am Ende der Zeiten wird sich erfüllen,

spricht Gott,
macht Gott bewußt,
macht Gott bewußt,

dass ich von meinem Geist ausgießen werde
daß meine Kraft der Liebe wirken wird
daß meine Kraft der Liebe wirken wird

auf alles Fleisch,
auf alle inkarnierten Seelen,
auf alle inkarnierten Seelen,

und eure Söhne
und Seelen, die der Menschenehre
und Seelen, der der Menschenehre

und eure Töchter
und Seelen, die der Leitfigur Macht folgen
und Seelen, die der Leitfigur Macht folgen

werden weissagen,
werden Zukünftiges bewußt benennen,
werden Zukünftiges bewußt benennen,

und eure jungen Männer
und Seelen, die der Menschenehre folgen
und Seelen, die der Menschenehre folgen

werden Gesichte sehen,
werden Zukünftiges bewußt erkennen,
werden Zukünftiges bewußt erkennen,

und eure Ältesten
und Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgen
und Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgen

werden in Träumen Visionen haben;
werden Zukünftiges aus ihrem Unbewußten aufsteigen sehen;
werden Zukünftiges aus ihrem Unbewußten aufsteigen sehen;

und sogar auf meine Knechte
und sogar Seelen, die bewußt der Liebe folgen
und sogar Seelen, die bewußt der Liebe folgen

und auf meine Mägde
und Seelen, die mit Gefühl der Liebe folgen
und Seelen, die mit Gefühl der Liebe folgen

werde ich in jenen Tagen
werden in dieser Zeit
werden in dieser Zeit

von meinem Geist ausgießen,
von meiner Kraft der Liebe durchdrungen sein,
von meiner Kraft der Liebe durchdrungen werden,

und sie werden weissagen.
Und sie werden mein Licht weitertragen.
Und sie werden mein Licht weitertragen.

Und ich werde Wunder tun oben am Himmel
Und ich werde in Spiritualität Taten der Liebe bewußtmachen
Und ich werde in Spiritualität Taten der Liebe bewußtmachen

und Zeichen unten auf der Erde:
und Beispiele meiner Liebe den inkarnierten Seelen in der Materie bewußtmachen:
und Beispiele meiner Liebe den inkarnierten Seelen in Materie bewußtmachen:

Blut
Spirituelle Lebenskraft
Spirituelle Lebenskraft

und Feuer
und Reinigung durch die Kraft der Liebe
und Reinigung durch die Kraft der Liebe

und qualmender Rauch;
und spirituelle Erkenntnisse;
und spirituelle Erkenntnisse;

die Sonne wird verwandelt werden in Finsternis
der Verstand wird unbewußt, etwas geht über den Verstand der inkarnierten Seelen hinaus
der Verstand wird unbewußt, etwas wird nicht mehr über den Verstand der inkarnierten Seelen hinaus faßbar sein

und der Mond in Blut,
und Gefühle wandeln sich in spirituelle Lebenskraft,
und Gefühle wandeln sich in spirituelle Lebenskraft,

ehe der große und herrliche Tag des Herrn kommt.
Bevor den Seelen Mokscha durch Gott bewußt wird.
Bevor den Seelen Mokscha durch Gott bewußt wird.

Und es wird geschehen:
Und es wird sein, wahr werden:
Und es wird sein, es wird wahr werden:

Jeder, der den Namen des Herrn anrufen wird, wird gerettet werden."
Jede Seele, die sich der Liebe Gottes zuwendet und diese als ein Geschenk annimmt, wird Mokscha erlangen."
Jede Seele, die sich der Liebe Gottes zuwendet und diese als ein Geschenk annimmt, wird Mokscha erlangen."

Männer von Israel,
Seelen des auserwählten Volkes, die ihren Leitfiguren folgen,
Seelen des auserwählten Volkes, die ihr Euren Leitfiguren folgt,

hört diese Worte:
wendet Euch bewußt meinen Worten/Analysen (Menschenehre) zu:
wendet Euch bewußt meiner Analyse zu:

Jesus, den Nazoräer,
Der Menschensohn, der die Ohnmacht und Demut lebte,
der Menschensohn, der die Ohnmacht und Demut lebte,

einen Mann,
ein Mensch, die inkarnierte Liebe,
die inkarnierte Liebe in ihrer menschlichen Gestalt,

der von Gott

den die lebendige Liebe
den die lebendige Liebe Gottes

euch gegenüber erwiesen worden ist
vor allen inkarnierten Seelen legitimiert hat
vor allen inkarnierten Seelen legitimiert hat

durch Machttaten
durch die Kraft der Liebe
durch die Kraft der Liebe

und Wunder
und deren Taten
Und deren Taten

und Zeichen,
und von Beispielen der Liebe Gottes,
und mit Beispielen von der Liebe Gottes,

die Gott
die Gott
die Gott

durch ihn
durch den Menschensohn
durch den Menschensohn

in eurer Mitte tat,
an allen inkarnierten Seelen erwies,
an allen inkarnierten Seelen erwies,

wie ihr selbst wißt
wie Euch bewußt sein sollte,
wie Euch bewußt sein solle,

- *diesen Mann,*
- der Menschensohn
- der Menschensohn

der nach dem bestimmten Ratschluss
der nach dem Heilsplan Gottes
der nach dem Heilsplan Gottes

und nach Vorkenntnis Gottes hingegeben worden ist,
sich freiwillig in die Welt der Materie inkarnierte,
sich freiwillig in die Welt der Materie inkarnierte,

habt ihr
wurde durch Eure Machtanwendung
wurde durch Eure Machtanwendung

durch die Hand von Gesetzlosen
durch die Seelen, die dem Finsteren dienen
durch die Seelen, die dem Finsteren dienen

an das Kreuz geschlagen
in Versuchung geführt, sich den Leitfiguren zuzuwenden
in Versuchung geführt, sich den Leitfiguren zuzuwenden

und umgebracht.
Von der Materie getrennt.

Und von der Materie getrennt, dem irdischen Tod zugeführt.

Den hat Gott auferweckt,
Dieser hat sich wieder mit der lebendigen Liebe vereint,
Dieser hat sich wieder mit der lebendigen Liebe vereint,

nachdem er die Wehen des Todes aufgelöst hatte,
wodurch er dem irdischen Tod seinen Stachel nahm,
wodurch er dem irdischen Tod seinen Stachel, seine Endgültigkeit nahm,

wie es denn nicht möglich war,
da die Liebe nicht von Tod überwunden werden kann, da die inkarnierte Liebe keinen Leitfiguren folgte,
da die Liebe nicht vom Tod überwunden werden kann, da die inkarnierte Liebe keinen Leitfiguren folgte,

dass er von ihm behalten würde.
Und sie daher nicht wieder inkarnieren muß.
Und sie daher nicht wieder inkarnieren muß, und sie daher von der Reinkarnation ausgenommen ist.

Denn David sagt über ihn:
Denn der König der Juden urteilte über Gott:
Denn der König der Juden urteilte über Gott:

"Ich sah den Herrn allezeit vor mir;
"Ich machte mir die lebendige Liebe jeden Moment bewußt,
"Ich machte mir die lebendige Liebe jeden Moment bewußt,

denn er ist zu meiner Rechten,
denn sie beschützt mich bewußt,
denn sie beschützt und begleitet mich bewußt,

damit ich nicht wanke.
Damit ich mich meinen Leitfiguren nicht zuwende.
Damit ich mich nicht meinen Leitfiguren zuwende.

Darum freute sich mein Herz,
Darum folge ich meinen positiven Gefühlen,
Darum folge ich meinen positiven Gefühlen, gebe ich mich meinen positiven Gefühlen hin,

und meine Zunge jubelte;
und verkünde es bewußt mit Freude;
und verkünde es bewußt mit Freude;

ja, auch mein Fleisch wird in Hoffnung ruhen;
ja, auch ich werde einst Mokscha erlangen;
ja, auch ich werde einst Mokscha erlangen;

denn du wirst meine Seele nicht im Hades zurücklassen noch zugeben,
denn Du wirst meine Seele nicht dem spirituellen Stillstand preisgeben noch zulassen,
denn Du wirst meine Seele nicht dem spirituellen Stillstand preisgeben noch zulassen,

dass dein Frommer Verwesung sehe.
daß Dein unschuldiges Kind dem Finsteren überlassen wird.
daß Dein unschuldiges Kind dem Finsteren überlassen wird.

Du hast mir kundgetan Wege des Lebens;
Du hast mir spirituelle Erkenntnisse bewußtgemacht;
Du hast mir spirituelle Erkenntnisse bewußtgemacht, die mich zu Dir führen werden;

du wirst mich mit Freude erfüllen
mit Freude wird mir durch Dich Mokscha bewußt werden
mit Freude wird mir durch Dich Mokscha bewußt werden

vor deinem Angesicht."
Und Du wirst mich in Dein Reich aufnehmen."
Und Du wirst mich in Dein Reich aufnehmen."

Ihr Brüder,
Liebe Seelen, die ihr wie ich den Leitfiguren dient,
Liebe Seelen, die ihr mir gleich seid, da ihr ebenfalls wie ich den Leitfiguren dient,

es sei erlaubt,
ich nehme mir die Freiheit,
ich nehme mir die Freiheit,

mit Freimütigkeit zu euch zu reden
offen Euch bewußtzumachen
euch offen bewußtzumachen

über den Patriarchen David,
über den König der Juden,
über den König der Juden,

dass er gestorben
daß er den spirituellen Stillstand erlitt
daß dieser den spirituellen Stillstand erlitt

und begraben
und unbewußt wurde
und unbewußt wurde

und sein Grab
und, ihm unbewußt, vom Finsternen in der Materie gehalten wird
und, ihm unbewußt, vom Finsternen in der Materie gehalten wird

bis auf diesen Tag unter uns ist.
bis heute reinkarnieren muß.
und bis heute reinkarnieren muß.

Da er nun ein Prophet war
Da er aber die Stimme Gottes bewußt werden ließ
Da er aber die Stimme Gottes bewußt werden ließ

und wusste,
und davon ausging,
und davon ausging,

dass Gott ihm mit einem Eid geschworen hatte,
daß Gott ihm bei dessen Ehre versprochen habe,
daß Gott ihm bei dessen Ehre versprochen habe,

einen seiner Nachkommen
an eine andere Seele, die inkarnieren muß
an eine andere Seele, die reinkarnieren muß

auf seinen Thron zu setzen,
seine Menschenehre und irdische Macht weiterzugeben und damit spirituellen Stillstand zu erleiden,
seine Menschenehre und irdische Macht weiterzugeben und damit spirituellen Stillstand zu erleiden,

hat er voraussehend
hat er bewußt Zukünftiges erkennend
hat er bewußt Zukünftiges erkennend

von der Auferstehung des Christus geredet,
vom Sieg des Erlösers über den Finsteren bekundet,
vom Sieg des Erlösers über den Finsteren Kunde getan,

dass er weder im Hades zurückgelassen worden ist
daß der Menschensohn weder dem spirituellen Stillstand preisgeben
daß der Menschensohn weder dem spirituellen Stillstand preisgegeben

noch sein Fleisch die Verwesung gesehen hat.
noch daß der Menschensohn dem Finsteren überlassen wird.
noch dem Finsteren überlassen wird.

Diesen Jesus hat Gott auferweckt,
Diese inkarnierte Liebe wurde durch Gott den Seelen wieder bewußt,
Diese inkarnierte Liebe wurde durch Gott den Seelen wieder bewußt,

wovon wir alle Zeugen sind.
das uns allen bewußt wurde.
was uns allen bewußt wurde.

Nachdem er nun durch die Rechte Gottes erhöht worden ist
Nachdem der Menschensohn durch Gottes Macht ihm gleichgestellt wurde (Menschenehre spricht aus Petrus)
Nachdem der Menschensohn durch Gottes Macht diesem gleichgestellt wurde (Menschenehre)

und die Verheißung des Heiligen Geistes vom Vater empfangen hat,
und die versprochene Macht von Gott empfangen hat,
und die versprochene Macht von Gott empfangen hat,

hat er dieses ausgegossen,
hat er die Macht an uns weitergegeben, verliehen
hat er die Macht an uns weitergegeben, hat er uns dieselbe Macht verliehen (Menschenehre)

was ihr seht und hört.
Was ihr nun bewußt erkennt. (Die Macht ist mit uns)
Was ihr nun bewußt erkennt.

Denn nicht David ist in die Himmel aufgefahren;
Denn nicht der König der Juden hat Mokscha erlangt;
Denn nicht der König der Juden hat Mokscha erlangt;

er sagt aber selbst:
doch er macht sich selbst (Menschenehre) bewußt:
doch er macht sich selbst bewußt (Menschenehre):

"Der Herr sprach zu meinem Herrn:
"Denn die lebendige Liebe machte dem König der Juden bewußt:
"Denn die lebendige Liebe machte dem König der Juden bewußt:

Setze dich zu meiner Rechten,
Begebe Dich an meinen Ehrenplatz,
Begebe Dich an meinen Ehrenplatz,

bis ich deine Feinde
bis ich Deine Aufgaben
bis ich Deine Aufgaben

lege zum Schemel deiner Füße!"
für Dich gelöst habe!"
für Dich gelöst habe!"

Das ganze Haus Israel wisse nun zuverlässig,
Allen inkarnierten Seelen soll nun bewußt sein,
Allen inkarnierten Seelen soll nun bewußt sein,

dass Gott ihn sowohl zum Herrn
daß die lebendige Liebe den König der Juden sowohl zum Herrscher in Materie
daß die lebendige Liebe den König der Juden sowohl zum Herrscher in Materie

als auch zum Christus gemacht hat,
als auch zum Erlöser in Spiritualität erhoben hat,
als auch zum Erlöser in Spiritualität erhoben hat,

diesen Jesus,
diesen Menschensohn,
diesen Menschensohn,

den ihr gekreuzigt habt.
Den ihr Euren Leitfiguren geopfert habt.
Den ihr Euren Leitfiguren geopfert habt.

Herr, was bedeutet der Text symbolisch? Auch dieser Text gliedert sich in mehrere Teile. Zu Anfang wendet sich Petrus mit den 11 anderen Aposteln an die inkarnierten Seelen, die anwesend sind. Ihnen verkündet er wie ein Mensch, der seiner Leitfigur Menschenehre folgt, den Sieg von Jesus über den Finsternen. Er stellt dabei den Anteil, den er und auch die 11 Apostel dabei hatten, deutlich heraus. Er schildert, während die Menschenehre aus ihm spricht, wie die Kraft der Liebe Gottes nicht nur bei ihm, den 11 Aposteln und den anwesenden inkarnierten Seelen, wirken wird, sondern auch, wie sich künftig diese Kraft der Liebe ausbreiten wird, um schließlich alle inkarnierten Seelen zu erfassen. Er zählt im Einzelnen auf, daß es sowohl Seelen sein werden, die ihren Leitfiguren in Materie folgen, als auch Seelen, die der Liebe folgen und dennoch auch der Kraft der Liebe Gottes bedürfen, wie auch Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgen und dabei in ihrem Unbewußten das Zukünftige, nämlich die Wirkung der Liebe Gottes aufsteigen sehen.

Im folgenden Teil spannt Petrus dann den Bogen zum König der Juden, nämlich zu König David, der in seinen Psalmen schon das verkündete, was Petrus nun als aktuelles Geschehen deutet. David sprach von seinem Herrn, dem Gott dessen Feinde zu Füßen legen würde und schloß daran den Lobpreis über Gottes Kraft der Liebe an, deren er ebenfalls teilhaftig sein würde.

Im Text könnt ihr sehen, daß David durchaus auf Mokscha hoffte, dies aber von Petrus anders dargestellt worden ist. Petrus führte nämlich im dritten Teil aus, daß David, als der König der Juden, ebenso wie er selbst, der Menschenehre folgte und deswegen sich, als von Gott besonders auserwählt betrachtete. Gott habe ihm bei dessen Ehre versprochen, daß er einst als der Erlöser der Welt inkarnieren würde, da er einen Nachkommen Davids, dessen Macht und dessen Ehre übertragen würde. Petrus führte aus, daß David aber in Wirklichkeit den spirituellen Stillstand ob einer solchen Anmaßung erlitten habe und es statt seiner Jesus der Menschensohn war, der als Erlöser in die Welt der Materie kam.

Er führte aus, daß durch die Nachkommen Davids, die inkarnierte Liebe zu den Leitfiguren geführt werden sollte und dem irdischen Tod preisgegeben wurde. Damit war es David selbst, durch den die inkarnierte Liebe den irdischen Tod erlitt, jedoch durch David auch das Werk der Erlösung vollendet wurde. Petrus betonte aber, daß es nicht David selbst war, der hier als der Erlöser der Menschen fungierte, sondern dies allein durch Jesus getan worden war.

Doch wie ein Mensch, der seiner Leitfigur folgt, beanspruchte Petrus alsbald den Ruhm, daß er mit den 11 Aposteln ebenfalls diese Macht der Liebe verliehen bekam und damit Anteil an der Kraft der Liebe Gottes und deren Macht sowie der Ehre, die eine solche Macht verleiht, habe.

Hier könnt ihr wieder deutlich erkennen, daß auch Petrus mit seinen Aposteln ein Mensch war, der von seiner Leitfigur verführt wurde und ihr ausgesetzt war.

Herr, wozu hat Petrus diese Rede überhaupt gehalten? Wie ihr zuvor erfahren habt, war es die spirituelle Erkenntnis über die Kraft und die Wirkung der Liebe Gottes, die Petrus und den 11 anderen Aposteln schlagartig bewußt wurde. Darüber waren sie so sehr außer sich, dies hat sie so sehr beeindruckt und ergriffen, daß sie es einfach an andere Menschen weitergeben wollten. Die anderen Menschen, die bei ihnen zusammenkamen, waren ja auch erstaunt darüber, daß sie alle verstehen konnten, wovon die Apostel sprachen, da die Sprache der Liebe Gottes keine Sprache ist, die durch Worte verbreitet wird. Einige aber waren unangenehm berührt, da sie die Botschaft der Liebe nicht verstanden und unterstellten den Aposteln, daß sie berauscht von der Gier nach Macht und Menschenehre wären. Auf diese Unterstellung antwortete Petrus im Namen der übrigen Apostel mit seiner Predigt an die anwesenden Menschen. Dabei wurde er von dem starken Bedürfnis geleitet, einerseits das weiterzugeben, was er mit den 11 anderen an Erkenntnis über die Liebe Gottes erfahren hatte als auch von dem Bedürfnis, sich und die anderen für das zu rechtfertigen, was geschehen war. So folgte er einerseits der Spiritualität, indem er meine Liebe und mein Licht an andere Menschen weitertrug als auch dem zutiefst menschlichem Bedürfnis, die eigene Leitfigur zu schützen, indem er sich vor den anwesenden Menschen rechtfertigte und sich auf Gottes Macht berief.

Herr, der Text ist sehr komplex, und es fällt uns schwer, hier im Symbolischen zu bleiben. Doch es sah für uns so aus, als ob Petrus davon überzeugt war, daß Jesus eine Reinkarnation von David war, denn nur ein König mit viel Macht und Menschenehre wäre dazu in der Lage, die Menschen zu erlösen, was die Menschenehre von David im nachhinein wiederum erhöht hätte? **Petrus war anfangs davon überzeugt, daß Jesus ein legitimer Nachkomme von König David war, der zum Messias berufen war. Im NT gibt es eine Stelle, bei der Jesus Petrus fragt, wofür ihn denn die Menschen halten würden, und daraufhin antwortet Petrus, daß ihn viele für den Sohn Davids halten würden. Daraufhin fragt Jesus selbst, wofür dieser ihn wohl halte, und Petrus entgegnet ohne Zögern, daß er der verheißene Messias wäre. Somit war Petrus dies als eine Tatsache bewußt, doch ihr solltet im Gedächtnis behalten, daß die Prophezeiung für einen Sohn Davids galt, aus dem der Erlöser auftreten würde. Ein Nachkomme Davids wäre also eine Reinkarnation des Vaters, und somit sah Petrus keinen Widerspruch in dieser Tatsache. Er betonte aber, daß es nicht David selbst wäre, der als Messias Israel erlöste, sondern der Menschensohn Jesus, der von Gott selbst gezeugt und als Mensch zu den Menschen gekommen war. Nicht ein irdischer Vater, sondern Gott selbst hatte Jesus zu den Menschen auf Erden gebracht.**

Herr, mit der Unterstellung, daß er berauscht sei, nahm Petrus den Kampf sofort auf? **Petrus wurde Euch im NT schon als impulsiver und ein wenig aufbrausender Mensch geschildert, der nicht lange nachdachte, wenn er auf eine Provokation der Leitfigur reagieren sollte. Und so nahm er auch sofort den Kampf an, als er durch eine Unterstellung in seiner Menschenehre getroffen wurde, um diese zu schützen.**

Herr, aber genau deswegen kam doch Deine Kraft der Liebe über die Apostel, da Du ihnen sagtest, daß sie sich keine Gedanken darum machen sollten, was sie antworten würden, wenn Obrigkeit und Gesetzeshüter Antworten und Rechtfertigungen von ihnen verlangen sollten? **Das ist richtig. Doch wie Du weißt, sind die Leitfiguren schnell dabei, sich einzumischen, wenn sie sich in ihrer Wirkungsweise bedroht fühlen, und Ohnmacht und Demut bedrohen eine Leitfigur sehr stark. Später lernten die Apostel, daß sie die Demut und Ohnmacht lebten, wenn sie sich von der Kraft der Liebe Gottes in ihren Reaktionen und Aktionen leiten ließen. Doch am Anfang mußten sie das erst lernen praktisch umzusetzen.**

Herr, für mich ist das ein beinahe unentwirrbares Gemisch aus Spiritualität und Leitfiguren und Symbolik, was hier in der Rede von Petrus miteinander vermischt ist. Was ist der Sinn dieses Ganzen Gemenges?? **Hier seht ihr, daß es sich bei den Aposteln, die die Frohe Botschaft der Liebe Gottes im Auftrag von Jesus auch anderen Seelen nahebringen sollten, auch nur Menschen waren, die ihren Leitfiguren ausgesetzt gewesen sind. Sie waren Menschen wie ihr, und nicht immer gelang es ihnen, dem Einfluß der Leitfigur zu widerstehen. Um überhaupt die Frohe Botschaft weitergeben zu können, benötigten sie die Hilfe von der Liebe Gottes, mit deren Kraft sie erfüllt wurden, als das Pfingstereignis eingetreten war. In späterer Zeit wurde die Kraft der Liebe Gottes als der Heilige Geist oder der Geist Gottes bezeichnet, und dies schildert, daß er eine Hilfe für die Seelen, die damit erfüllt waren, bedeutete. Jesus hatte den Heiligen Geist angekündigt,**

als einen Tröster und Helfer, der von Gott ausgeht und die Apostel an alles erinnern würde, was sie von ihm selbst gelernt hatten. Und so ist es bis heute so, daß ihr durch die Kraft meiner Liebe zu den spirituellen Erkenntnissen gelangt, durch die ihr schließlich Mokscha erreichen werdet. Die Erkenntnis über die Kraft der Liebe Gottes, ist die Erkenntnis über die Vergeltung einer Tat, die ihr einst freiwillig begangen habt und die Euch von dieser Liebe trennte. Es ist die Liebe Gottes, die Euch das vergibt und Euch wieder zurück zu mir gelangen läßt. Doch solange ihr hier in der Welt der Materie seid, werdet ihr auch den Leitfiguren ausgesetzt sein, so wie auch Petrus und die anderen Apostel diesen ausgesetzt waren.

Um es bildlich auszudrücken: Es ist die Liebe Gottes, die Euch wieder von Euren Fehlern reinigt und Euch das vergibt, womit ihr Euch schmutzig gemacht habt. Doch solange ihr hier auf Erden seid, werdet ihr immer einmal wieder in eine Pfütze treten oder Euch sonstwie schmutzig machen. Doch einmal erkannt und einmal vergeben bedeutet Mokscha, und die Verzeihung wird nicht zurückgenommen, wenn ihr wieder einmal ins Fettnäpfchen getreten habt. So war es auch bei den Aposteln, die, obwohl sie der Liebe folgten, doch auch die Kraft der Liebe Gottes benötigten, um von ihren Leitfiguren gereinigt zu werden.

Herr, was geschah damals im Realleben? Nachdem immer mehr Menschen zu dem Haus strömten, wo Petrus und die 11 Apostel und die übrigen Jünger zusammensaßen, fühlte sich Petrus durch den Hohn einiger Menschen, die ihnen Trunkenheit unterstellten, dazu veranlaßt, dies richtigzustellen und hielt seine Pfingstpredigt. Dabei stellte er heraus, daß sie keineswegs berauscht wären, sondern, daß sie auf die Weisung des Heiligen Geistes, der sich in der Kraft der Liebe Gottes zeige, handeln würden. Und zur Bekräftigung dieser Tatsache führte er die Überlieferungen des AT und des Propheten Joels sowie die Psalmen von König David an. Davon ausgehend nahm er Bezug auf die Kreuzigung von Jesus und dessen Auferweckung durch Gott. Dieselbe Kraft, die Jesus auferweckt habe, wäre nun auch über sie, die Apostel, gekommen, da sie dieser Kraft teilhaftig geworden wären. In seiner Symbolik ist dies auch richtig, doch die Menschen, die Petrus hörten und teilweise auch Petrus und die Apostel selbst, nahmen dies wörtlich und sahen sich mit einer Macht ausgestattet, die ihnen von Gott selbst verliehen worden war. Die einzige Macht, die ich ihnen verlieh und die auch heute noch den Menschen verliehen wird, ist aber die Kraft der Liebe Gottes, von denen die Menschen erfüllt sind, die der Liebe folgen und sich von ihr leiten lassen, um zur Erkenntnis dieser Liebe zu gelangen.

Herr, ich selbst habe früher die sogenannte Pfingstbewegung unter den Christen erlebt, wobei mir vor allem die Verzückung und Ekstase auffielen, unter denen die Menschen dieser Richtung standen. Hat dies mit der Erkenntnis der Liebe Gottes zu tun? **Zunächst wird ein Mensch, dem bewußt wird, wie sehr er von Gott geliebt wird und dem bewußt wird, daß er durch diese Liebe wieder zurück zu mir gelangt, durchaus von Freude erfüllt, die sich je nach dem Temperament des Betreffenden nach außen oder mehr nach innen äußern kann. Was Dir aber unangenehm war, das war die Art von Massenhysterie, die Dir ein Greuel ist, da Du es gewohnt bist, nichts aus der Hand zu geben und somit auch Selbstkontrolle walten zu lassen. Die ungehemmte Gefühlsdarstellung solcher Menschen war Dir also sehr unangenehm. Gleichzeitig hast Du gespürt, daß nicht alle aufrichtig meine Liebe erkannte, sondern, daß ihre Verzückung dazu diente, vor allem sich selbst darzustellen und göttliche Anwesenheit bei ihnen zu unterstreichen. Es war also hier auch wieder die Menschenehre, die sich bemerkbar machte. Und schließlich gibt es auch Menschen, die wie bei anderen Religionen auch, einem Zeitgeist folgen und nach etwas suchen, das in ihrer Vorstellung der Liebe Gottes entspricht. Und entsprechend reagieren, um zu zeigen, daß sie es gefunden haben. Herr, der CR-Effekt? Wenn Du damit auf ein Gefühl anspielst, so hast Du damit recht. Rita aber stieß es unangenehm auf, daß durch die Verzückung und Ekstase eine Art von Exklusivität verbreitet wurde, an der sie selbst anscheinend keinen Anteil hatte, da sie sich durchaus nicht verzückt oder in Ekstase erlebte. Du könntest das mit dem VS gleich verstocktes-Schaf-Effekt bezeichnen.**

Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? **Glaubt nicht, daß ihr Eure Leitfiguren durch die Kraft der Liebe Gottes mehren könnt und diese Euch verleihen wurde, um dies zustandebringen zu können. Die Kraft der Liebe Gottes wirkt durch die Demut und Ohnmacht, und sie benötigt keine Rechtfertigung durch eine Überlieferung im traditionellen Gesetz.**

Entstehung der Gemeinde

Als sie aber das hörten, drang es ihnen durchs Herz, und sie sprachen zu Petrus und den anderen Aposteln: Was sollen wir tun, ihr Brüder? Petrus aber sprach zu ihnen: Tut Buße, und jeder von euch lasse sich taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung eurer Sünden! Und ihr werdet die Gabe des Heiligen Geistes empfangen. Denn euch gilt die Verheißung und euren Kindern und allen, die in der Ferne sind, so viele der Herr, unser Gott, hinzurufen wird. Und mit vielen anderen Worten legte er Zeugnis ab und ermahnte sie und sagte: Lasst euch retten aus diesem verkehrten Geschlecht! Die nun sein Wort aufnahmen, ließen sich taufen; und es wurden an jenem Tag etwa dreitausend Seelen hinzugetan. Sie verharrten aber in der Lehre der Apostel und in der Gemeinschaft, im Brechen des Brotes und in den Gebeten. Es kam aber über jede Seele Furcht, und es geschahen viele Wunder und Zeichen durch die Apostel. Alle Gläubiggewordenen aber waren beisammen und hatten alles gemeinsam; und sie verkauften die Güter und die Habe und verteilten sie an alle, je nachdem einer bedürftig war. Täglich verharrten sie einmütig im Tempel und brachen zu Hause das Brot, nahmen Speise mit Jubel und Schlichtheit des Herzens, lobten Gott und hatten Gunst beim ganzen Volk. Der Herr aber tat täglich hinzu, die gerettet werden sollten.

Entstehung der Gemeinde

Bewußtwerdung der allumfassenden Liebe Gottes unter den inkarnierten Seelen

Bewußtwerdung der allumfassenden Liebe Gottes unter den inkarnierten Seelen

Als sie aber das hörten,
als den inkarnierten Seelen das bewußt wurde,
als den inkarnierten Seelen die Botschaft der Liebe Gottes bewußt wurde,

drang es ihnen durchs Herz,
nahmen sie es auch mit ihrem Gefühl auf,
nahmen sie es auch mit ihrem Gefühl auf,

und sie sprachen zu Petrus und den anderen Aposteln:
und wandten sich bewußt an die Apostel:
und sie wandten sich bewußt an die Apostel:

Was sollen wir tun,
Wie wenden wir uns wirkungsvoll der Spiritualität zu,
Wie wenden wir uns wirkungsvoll der Spiritualität und der Liebe Gottes zu,

ihr Brüder?
Ihr inkarnierten Seelen, die der Liebe von Anfang an gefolgt seid, damit wir auf Eure Stufe der Ehre gelangen?
Damit wir Euch gleich werden, ihr Seelen, die ihr der Liebe von Anfang an gefolgt seid?

Petrus aber sprach zu ihnen:
Petrus belehrte bewußt die inkarnierten Seelen:
Petrus aber belehrte bewußt die inkarnierten Seelen:

Tut Buße,
Kehrt um, bereut Eure Fehlentscheidung (die uns von der Liebe Gottes trennte),
Kehrt um, bereut Eure Fehlentscheidung, die Euch von der Liebe Gottes trennte,

und jeder von euch
und eine jede Seele
und eine jede Seele

lasse sich taufen
lasse sich reinigen
lasse sich reinigen

auf den Namen Jesu Christi

durch die inkarnierte Liebe des Erlösers
durch die inkarnierte Liebe und deren Opfer

zur Vergebung eurer Sünden!
damit ihr Eure Aufgaben löst und Mokscha erlangen könnt!
damit ihr Eure Aufgaben löst und Mokscha erlangen könnt!

Und ihr werdet die Gabe des Heiligen Geistes empfangen.
Und diese inkarnierten Seelen werden mit der Kraft der Liebe Gottes erfüllt werden.
Und diese inkarnierten Seelen werden mit der Kraft der Liebe Gottes erfüllt werden.

Denn euch gilt die Verheißung
Denn Mokscha ist das Ziel
Denn Mokscha ist das Ziel

und euren Kindern
durch Eure Taten, die andere inkarnierten Seelen zur Liebe Gottes führen, indem ihr mein Licht weitertragt, die Liebe lebt, die Ohnmacht und Demut lebt
durch Eure Taten, mit denen ihr andere inkarnierten Seelen zur Liebe Gottes führt, indem ihr mein Licht und meine Liebe weitergebt, Ohnmacht und Demut lebt

und allen,
und alle inkarnierte Seelen,
und alle inkarnierte Seelen,

die in der Ferne sind,
denen die Liebe Gottes unbewußt ist,
denen die Liebe Gottes noch unbewußt ist,

so viele der Herr, unser Gott,
und all die inkarnierten Seelen, denen durch Gottes Kraft der Liebe,
und all die inkarnierten Seelen, denen durch Gottes Kraft der Liebe,

hinzurufen wird.
diese bewußtmachen wird.
diese bewußtgemacht wird.

Und mit vielen anderen Worten legte er Zeugnis ab
Und wiederholte diese Botschaft zu seiner Menschenehre in vielerlei Weise,
Und er wiederholte diese Botschaft für seine Menschenehre in vielerlei Weise, in vielen Variationen

und ermahnte sie
und belehrte sie
und belehrte sie

und sagte:
bewußt:
bewußt:

Lasst euch retten
Wendet Euch der verzeihenden Liebe Gottes zu, laßt Euch durch die Liebe Gottes befreien
Wendet Euch der verzeihenden Liebe Gottes zu, laßt Euch durch die Liebe Gottes befreien

aus diesem verkehrten Geschlecht!
und wendet Euch von Euren Leitfiguren ab sowie vom traditionellen Gesetz!
vom traditionellen Gesetz und wendet Euch von Euren Leitfiguren ab!

Die nun sein Wort aufnehmen,
Die inkarnierten Seelen, die sich der Frohen Botschaft der Liebe bewußt zuwandten,
Die inkarnierten Seelen, die sich der Frohen Botschaft der Liebe bewußt zuwandten,

ließen sich taufen;
ließen sich reinigen;
ließen sich reinigen, ließen sich durch ihre Kraft reinigen;

und es wurden an jenem Tag
und so wurden bewußt
und so wurden bewußt

etwa dreitausend [3000] Seelen
3 = Menschensohn, 000 = Trinität → alle inkarnierten Seelen
Alle inkarnierten Seelen (Deine Herleitung der Zahl ist richtig)

hinzugetan.
Gerettet, siehe Tod am Kreuz.
Gerettet.

Sie verharrten
Und erlitten spirituellen Stillstand
Und die erlitten spirituellen Stillstand

aber in der Lehre der Apostel
da sie den Anweisungen der Apostel folgten
die den Anweisungen der Apostel folgten

und in der Gemeinschaft,
und durch die allumfassenden Liebe Gottes
und die in der allumfassenden Liebe Gottes

im Brechen des Brotes
durch Bewältigung ihrer spirituellen Arbeit
ihre spirituelle Arbeit bewältigten

und in den Gebeten.
und ihren Bitten um spirituelle Hilfe.
und Gott um Hilfe dabei baten.

Es kam aber über jede Seele Furcht,
Doch eine jede inkarnierte Seele wurde vom Finsternen heimgesucht, verführt,
Doch eine jede inkarnierte Seele wurde vom Finsternen heimgesucht, verführt,

und es geschahen viele Wunder
und es wurden viele Werke der Liebe sichtbar, bewußt
und es wurden viele Werke der Liebe bewußt

und Zeichen durch die Apostel.
sowie Beweise von Macht und Menschenehre der Apostel.
und auch Beweise von Macht und Menschenehre der Apostel.

Alle Gläubiggewordenen
Alle Seelen, die der Liebe folgten
Alle Seelen, die der Liebe folgten

aber waren beisammen
hielten enge Gemeinschaft, waren sich in Liebe zugetan
waren sich in Liebe zugetan

und hatten alles gemeinsam;
und wurden von der Liebe umfassen;
und wurden von der Liebe umfassen;

und sie verkauften die Güter und die Habe
und wandelten Materie in Materie
und sie wandelten Materie in Materie

und verteilten sie an alle,
und diese Materie wurde nach ihren Beurteilungen an die Seelen vergeben,
und diese Materie wurde als Liebe nach deren Urteil an die Seelen vergeben,

je nachdem einer bedürftig war.
so, wie die Seelen nach Liebe hungerten.
so, wie sie nach der Liebe hungerten, Materie wurde als Liebe an Seelen ausgeteilt, die nach Liebe hungerten.

Täglich verharrten sie einmütig im Tempel
Bewußt verharrten die Seelen gemeinsam im spirituellen Stillstand an den Orten der spirituellen Be-
gegnung mit Gott, Lippenbekenntnisse
Bewußt verharrten die Seelen gemeinsam im spirituellen Stillstand an den Orten der spirituel-
len Begegnung mit Gott, Lippenbekenntnisse

und brachen zu Hause das Brot,
und verkündeten Gottes Liebe nicht,
und gaben Gottes Liebe nicht an andere Seelen weiter,

nahmen Speise
erhielten spirituellen Nahrung, Gottes Liebe
sie erhielten spirituelle Nahrung, Gottes Liebe

mit Jubel
mit Freude
und nahmen sie mit Freude an

und Schlichtheit des Herzens,
und in der Reinheit, Aufrichtigkeit, Arglosigkeit der Liebe,
in der Reinheit, Aufrichtigkeit und Arglosigkeit der Liebe,

lobten Gott
machten Gottes Liebe bewußt
und machten Gottes Liebe bewußt

und hatten Gunst beim ganzen Volk.
und erhielten Macht und Menschenehre von den anderen Seelen.
und erhielten dabei Macht und Menschenehre von den anderen Seelen.

Der Herr aber tat täglich hinzu,
Gott aber umfing die Seelen mit seiner Liebe
Doch Gott umfing die Seelen mit seiner Liebe

die gerettet werden sollten.
Die Mokscha erlangen sollten.
Die Mokscha erlangen sollten.

Herr, was bedeutet der Text symbolisch? Hier wird dargestellt, daß sich andere inkarnierte Seelen von der Botschaft der Liebe Gottes angezogen fühlten und die Apostel fragten, was sie zu tun hätten, um ihnen gleich zu werden, die der Liebe von Anfang an gefolgt waren. Diese Frage sprach die Menschenehre von Petrus und den Aposteln an, und so belehrte er sie, daß sie Umkehr tun und sich der Liebe zuwenden sollten, damit sie durch deren Kraft gereinigt werden würden. Sie sollten ihre Fehlentscheidung bereuen, durch die sich einst von der Liebe Gottes bewußt getrennt hatten. Die Seelen nahmen dies auch mit ihrem Gefühl, mit ihrem Herzen an und bereuten ihre Fehlentscheidung und wurden durch die Kraft der Liebe gereinigt.

Es gab aber unter diese Seelen auch Seelen, die sich zwar formal der Liebe zugewandt hatten, jedoch glaubten, daß es damit getan sei und sie sich von nun an auf ihren Lorbeeren ausruhen könnten und ihre Aufgaben nicht lösen müßten. Sie erlitten spirituellen Stillstand, während sie sich gemeinsam dem spirituellen Stillstand hingaben und dabei den Ort der spirituellen Begegnung mit mir aufsuchten. Das bedeutete, daß sie meine Liebe nicht an andere Seelen weiter verschenken konnten. Andere Seelen nahmen meine Liebe mit Freude und in aller Arglosigkeit und Unschuld der Liebe an und konnten sie damit auch an andere Seelen weitergeben.

Dem gegenüber sind die Seelen beschrieben, die meine Liebe, die als ein Geschenk weitergegeben werden will, mit Materie gleichsetzen und diese als Liebe bezeichnen. Solche Seelen geben tote Materie an andere Seelen weiter, die nach Liebe hungern und doch nur Materie von ihnen erhalten. Doch ich umfange mit meiner Liebe alle Seelen, die dadurch Mokscha erlangen sollen.

So beschreibt der Text, wie die inkarnierten Seelen die Frohe Botschaft von meiner Liebe aufnehmen und doch auch dabei wieder von den Leitfiguren und damit vom Finsternen heimgesucht werden und Gefahr laufen, wieder in alte Muster zurückzuverfallen. Selbst die Apostel, die von Anfang an der Liebe folgten, sind nicht davor bewahrt, von ihren Leitfiguren verlockt zu werden und ihnen, wie auch die anderen Seelen, hin und wieder zu erliegen.

Herr, der menschliche Irrtum liegt in der Frage begründet: **um ihnen gleich zu werden**. Nicht, wie Ohnmacht und Demut erlangt, sondern wieder Macht und Menschenehre errungen werden kann? **Das hast Du richtig erkannt. Die Apostel, als diejenigen, mit denen Jesus von Anfang an in Israel umhergezogen ist, hatten eine Sonderstellung bei den Menschen inne, die durch sie die Frohe Botschaft verkündet bekamen. In seiner Symbolik sind es die Seelen, die der Liebe von Anfang an gefolgt waren, die von den anderen inkarnierten Seelen deswegen wiederum Macht und Menschenehre zugesprochen bekommen. Sowohl in der Symbolik als auch im Realleben wurden diese gefragt, was die anderen Seelen zu tun hätten, um ihnen gleichzukommen, um so zu werden wie diese. Da aber die Botschaft der Liebe Gottes bedeutet, daß alle Seelen gleichermaßen von ihr umfungen sind, hätte die Frage lauten sollen, was sollen wir tun, um uns über diese Liebe bewußtwerden zu können. Im ersten Fall fragen die Seelen ganz richtig danach, was sie tun müßten, um Macht und Menschenehre zu erlangen; im zweiten Fall fragen sie, was sie tun müßten, um Ohnmacht und Demut leben zu können, was bedeutet, daß sie sich der Liebe Gottes bewußt werden. Das ist ein sehr großer Unterschied. Jesus hat ihn bereits beschrieben, als er den Aposteln erklärte, daß der Größte unter ihnen oder im Reich Gottes der Diener aller zu sein hätte.**

Herr, auf die Frage «Was sollen wir tun?», hätte Jesus geantwortet: Verzichtet auf Menschenehre, dient nicht der Leitfigur Menschenehre, sondern bleibt authentisch. Verzichtet auf Macht, auf Kontrollanwendung, dient nicht der Leitfigur Macht, sondern vertraut darauf, daß ich Euch helfe, wenn es an der Zeit ist? **So ist es. Eine Seele, die auf Menschenehre verzichtet und stattdessen authentisch bleibt, geht bewußt das Risiko ein, daß sie an Menschenehre verliert, wenn etwas geschieht, das sie beschädigt und sie nichts unternimmt, um das zu verhindern. Und eine Seele, die auf Macht und Kontrollanwendung verzichtet, nimmt in Kauf, daß sie Macht und Kontrolle verliert und deswegen auch in ihrer Menschenehre verletzt wird, wenn sie keine Kontrolle anwendet. Eine Seele, die darauf vertraut, daß ich ihr helfe, wenn es an der Zeit ist, gibt ihre Kontrolle bewußt an mich ab und lebt die Ohnmacht. Eine Seele, die darauf vertraut, daß ich sie mit meiner Liebe umfange, wird sich nicht um ihre Menschenehre sorgen, da sie authentisch meiner Liebe folgt und darauf vertraut, daß ich am besten weiß, wie ich sie schütze. Herr, und das ist konkretes Anwenden im Realleben? So ist es, und Du darfst es getrost anwenden und ausprobieren.**

Herr, so wie beim Zahnarztbesuch vor einigen Tagen? **Bei dieser Gelegenheit hast Du einen Stich verspürt, da die bedeutungsvollen Blicke zwischen Zahnarzt und seiner Assistentin Dir nicht verborgen geblieben waren. Du hast das als geringschätziges Mitleid empfunden, und Deine Menschenehre wurde dabei sehr stark angesprochen. Doch Du hast Dich sehr schnell wieder gefangen, indem Du Dir sagen konntest, daß es nicht Deine Menschenehre ist, die hier beschädigt wird, sondern es eher die Ehre der beiden ist, die beschädigt wird, da sie sich derartig geringschätzig zu Dir stellen. Deine Menschenehre hast Du bei diesem Ereignis nicht beachtet und Dir stattdessen bewußtgemacht, daß Du von meiner Liebe umfungen bist und Du damit auch vor Schaden von den Leitfiguren bewahrt wirst, da Du Dich ihr zuwendest.**

Herr, der Stich ist hier ausschlaggebend. Erfolgt der Stich durch die Menschenehre oder wegen der Menschenehre? **Der Stich erfolgt wegen der Menschenehre, und wenn Du ihm Folge leistest, so folgst Du damit dem Stich oder dem Impuls, den die Menschenehre in Dir weckt und durch den Du in eine Richtung gelenkt wirst, bei der Du die Menschenehre wahren möchtest. In diesem Moment nimmst Du den Kampf bereits an.** Herr, der Stich kann aber wegen der Menschenehre nicht erfolgen, wenn mir die Meinung meiner Mitmenschen völlig egal ist? **Ist dies der Fall, so wirst Du auch keinen Stich verspüren. Völlige Gleichgültigkeit der Meinung Deiner Mitmenschen über Dich wirst Du aber kaum jemals empfinden können. Es liegt in der menschlichen Natur, der Menschenehre zu folgen, und die Meinung der Mitmenschen über die eigene Person ist ein Werkzeug, dessen sich die Menschenehre bedient, um Euch dazu zu verführen, ihr weiterhin zu folgen.** Herr, der Stich erfolgt nicht, wenn ich authentisch zu einem Thema oder einer Eigenschaft bin? **Der Stich erfolgt nicht, wenn Du authentisch zu einem Thema oder einer Eigenschaft bist, die Dir selbst auch sehr wenig oder nichts bedeutet. Bist Du insgeheim stolz auf irgendeine Eigenschaft von Dir, so wirst Du auch einen Stich verspüren, wenn sie durch Deinen Mitmenschen in Abrede gestellt oder schlechtgemacht wird.** Herr, somit erfolgt der Stich in der Intensität, wie hoch ich mich selbst beurteile? **Auch das ist richtig. Der Stich wird umso schmerzlicher verspürt und die Reaktion wird umso heftiger ausfallen, je höher Du selbst Deine Eigenschaft bewertest oder je größer Dein persönliches Interesse an einem bestimmten Thema ist.**

Herr, hilft es, wenn wir uns sagen, daß unsere eigene Meinung über uns selbst nicht so wichtig ist im Vergleich dazu, daß Du uns immer gleich wertvoll schätzeest, wie immer wir uns auch selbst wahrnehmen? **Du möchtest wissen, ob es nicht wichtiger ist, was ich von Euch halte oder wie ich von Euch denke, anstatt selbst danach zu trachten, möglichst dem vorteilhaften Bild über Euch selbst zu entsprechen. Dabei erkennst Du aber auch, daß ihr bei mir stets meine Kinder seid und bleibt, und ich Euch alle gleichermaßen liebe, und deswegen auch wertschätze. Es ist also unerheblich ob Du vor Dir selbst Deine Menschenehre wahrst, solange Du Dir darüber bewußt bleibst, daß Du ein Kind Gottes bist und es somit nicht nötig hast, Ehre vor Dir oder Deinen Mitmenschen zu besitzen.**

Herr, was geschah damals im Realleben? **Als Petrus seine Pfingstrede beendet hatte, waren viele der Zuhörer davon beeindruckt und wollten wissen, was sie zu tun hätten, um so zu werden wie die Apostel. Petrus rief sie dazu auf, umzukehren und Buße zu tun, das heißt von ihrem bisherigen Lebenswandel im traditionellen Gesetz abzulassen und stattdessen der Lehre der Liebe zu folgen, die sie, die Apostel, von Jesus erlernt hatten. Er gab sich dabei viel Mühe und wandte viel Beredsamkeit auf, um die Zuhörer davon zu überzeugen. Er taufte sie auf den Namen von Jesus Christus und sagte ihnen, daß sie dadurch ebenfalls mit der Kraft Gottes erfüllt würden wie er und die Apostel auch. Er kündigte an, daß die Verheißung dieser Frohen Botschaft der Liebe für alle im Land Israel, aber auch für alle anderen Menschen, die außerhalb Israels lebten, gelten würde, und daß all die Menschen, die sich zur Lehre der Liebe wenden, durch Gott selbst und seine Kraft geführt werden. Viele Menschen wandten sich daraufhin der Lehre, die Petrus und die Apostel verkündeten, zu und bildeten gemeinsam die erste Gemeinde des neuen Glaubens. Und wie es zu Anfang bei solchen Gemeinschaften ist, hielten sie enge Gemeinschaft untereinander und halfen sich gegenseitig mit ihrem Vermögen, damit alle genügend hatten, um ihr Leben mit der neuen Lehre der Liebe fristen zu können. Sie waren stets zusammen im Tempel, wo auch Jesus schon seine Jünger gelehrt hatte und waren von Freude über die Kraft der Liebe erfüllt.**

Herr, was ist mit den Wundern und den Zeichen, die durch die Apostel in diesen Tagen geschahen? **Es waren viele verschiedene Menschen, die sich durch die Apostel öffentlich taufen ließen und sich der neuen Lehre zuwandten. Alle hielten sie enge Gemeinschaft untereinander, und keiner war höher angesehen als der andere. Ihren Besitz verkauften viele, die wohlhabend waren und stellten den Erlös für die Gemeinschaft der neuen Gemeinde zur Verfügung, damit auch diejenigen unter ihnen, die wenig Vermögen hatten, gut versorgt werden konnten. Dazuhin stellten sie sich zueinander, wie es Brüder und Schwestern innerhalb einer Familie auch tun. Keiner war besser oder hatte einen höheren Rang, oder größeres Ansehen als der andere. Da bisher die Menschen dem traditionellen Gesetz gefolgt waren, so war dies etwas ganz Neues und etwas Unerhörtes. Es kam einem Wunder gleich, daß Reiche und Arme nebeneinander ihr Mahl teilten und zusammensaßen, und es kam auch einem Wunder gleich, daß alles untereinander aufgeteilt wurde und keiner auf seinen Rang oder seine Macht pochte, um über den anderen zu sein. Dies alles wurde durch die Predigten der Apostel bewirkt, durch die immer mehr und immer neuen Menschen für die Lehre der Liebe gewonnen wurden und sich der ersten Gemeinde**

zugesellten. Das machte natürlich die Runde in Jerusalem, und auch außerhalb der Stadt erzählte man sich davon, und ein jeder tat noch sein Übriges hinzu, um das Ganze noch eindrucksvoller darzustellen. Herr, schloß das Sklaven mit ein? Später, als die Frohe Botschaft auch außerhalb Israels, beispielsweise in Rom, verkündet wurde, schloß dies auch Sklaven mit ein. Auch innerhalb Israels gab es aber Knechte und Mägde, die unter ihren Herren dienten und durch die neue Gemeinde mit ihnen gleichgestellt waren, da sie untereinander sich wie Brüder und Schwestern verhielten. Das warf ganz neue Umgangsmethoden, auch im Alltag mit den Menschen, die sehr bald Christen genannt wurden, auf.

Herr, und doch war schon eine Rangfolge in der ersten Gemeinde enthalten, da die Apostel über ranghöher betrachtet wurden? Die Apostel galten bald als die oberste Instanz, wenn eine Frage auftauchte, die die neue Lehre der Liebe aufwarf. Es waren sie, die dann entschieden, wie die Antwort lautete und nach welchen Richtlinien gehandelt werden sollte. Deswegen waren sie bei allen Gemeindemitgliedern hochgeehrt und als oberste Richter in den Fragen des neuen Glaubens anerkannt. Sie hatten den Geist Gottes empfangen, sie mußten also wissen, was richtig und was falsch war, wenn es um den neuen Glauben ging. Später wurde das Recht des Papstes, Dogmen aufzustellen, von dem Recht der Apostel abgeleitet, die das ebenfalls taten, da sie als die obersten Hirten der frühen Christengemeinde galten. Vor allem Petrus, den Jesus gesagt hatte, daß er ihm des Himmelreichs Schlüssel geben würde, galt als der oberste Ratgeber und Richter des neuen Glaubens. Und nach ihm hatten dessen Nachfolger bis heute denselben Rang und auch dieselben Pflichten als der oberste Hirte, der immer größer werdenden Gemeinde.

Herr, und eine weitere natürliche Rangfolge nimmt hier seinen Beginn, den die Gemeinde damals als Chance vergab. Es waren wieder Männer, die das Sagen hatten und die Frauen wieder stillhielten. Schade. Jesus selbst behandelte die Frauen, die mit ihm zogen, auf Augenhöhe mit den männlichen Begleitern. Die Frauen hörten seinen Reden ebenso zu, wie es die Männer hielten, und auch sie erhielten von Jesus Antworten, wenn sie Fragen an ihn richteten. Doch als Jesus nicht mehr unter der Gemeinschaft von damals weilte, kam es immer mehr dazu, daß die Zuhörer sich an die Männer hielten, die von Jesus berichteten und sich nicht an die Frauen wandten oder dazu bereit waren, ihnen zuzuhören, was sie über Jesus und seine Lehre zu sagen hätten. Es war damals eine Gesellschaft, bei der Frauen nicht öffentlich auftraten, sondern im Haus ihren Pflichten nachgingen, wobei sie durchaus von ihren Männern zurate gezogen wurden, wenn diese ihren Rat suchten. Doch in der Öffentlichkeit hatten Frauen nichts zu suchen, die freie Rede in der Öffentlichkeit war den Männern vorbehalten, und eine Frau, die sich nicht daran hielt, galt als unzünftig, vorlaut und unverschämt. Und so geriet in Vergessenheit, daß auch Frauen Jesus begleitet hatten, und daß Jesus den Frauen dieselbe Klugheit und dasselbe Recht zu Reden und zu fragen zugestanden hatte wie den Männern. Und da es Männer waren, die dann später all das schriftlich fixierten, was sie wiederum durch Männer erfahren hatten und es ebenfalls Männer waren, die diese Schriften dann in andere Sprachen übersetzten, wurde die Rolle der Frauen dabei immer kleiner, bis sie schließlich ganz weggelassen wurde.

Herr, Paulus hatte hierauf wesentlichen Einfluß? Paulus gelangte erst einige Zeit später zu den Aposteln und war mit großem Eifer dabei, die Lehre von Jesus Christus an fremde Völker weiterzugeben. In einem Gespräch mit Petrus, bei dem sie nicht derselben Meinung waren, als es um bestimmte Regeln des neuen Glaubens ging, einigte er sich mit diesem, daß er den neuen Glauben außerhalb Israels verbreiten würde, während sich Petrus der Verbreitung des Glaubens innerhalb Israels widmen würde. Und so war Paulus als der erste Missionar unterwegs und gründete Gemeinden außerhalb Israels in Griechenland, Rom und Malta. Auch andere Länder bereiste er und verkündete den neuen Glauben. Die Gemeinden, die die Lehre von Jesus Christus angenommen hatten, überwachte und belehrte er in vielen Briefen, von denen Euch einige erhalten blieben. Darin ermahnte er die Gemeinden zu einer gewissen Ordnung, damit sie außerhalb keinen Anstoß erregen sollten. Auch bestimmte Regeln zwischen Männern und Frauen stellte er auf, und in einer dieser Anregungen verkündete er auch, daß die Frauen innerhalb der Gemeindeversammlung kein Recht auf Redefreiheit besitzen würden. Sollten sie etwas zu fragen haben, so sollten sie dies zu Hause bei ihren Männern tun. Somit war Paulus ein Kind seiner Zeit, bei dem die Frauen als nicht mit dem Mann auf derselben Stufe stehend betrachtet wurden. Herr, war er auch ein Frauenhasser? Rita verwendet diesen Begriff sehr gern im Zusammenhang mit Paulus. Aus heutiger Sicht wäre er auch ein Frauenhasser, doch ihr müßt bedenken, daß er damit in seiner Zeit keinesfalls aus dem Rahmen fiel, da Männer und auch Frauen durchaus der Ansicht waren, daß sich das nach dem traditionellen Gesetz schicke.

Paulus fiel also in seiner Zeit nicht als Frauenhasser auf, sondern als der Bewahrer von Ordnung und Schicklichkeit. Auch als er seine berühmte Predigt von der Ehelosigkeit hielt, tat er das im Bestreben, den Menschen, die sich der Verbreitung des neuen Glaubens verschrieben hatten, Leid und Kummer zu ersparen.

Herr, wußten die Apostel damals um die Leitfiguren Bescheid? Sie wußten ebensowenig darüber Bescheid, wie ihr das wußtet, als ihr Eure spirituelle Ausbildung angetreten habt. Doch im Laufe ihrer Zeit, als Verkünder der neuen Lehre von Jesus Christus, erkannten auch sie, daß sie, obwohl Apostel und von der Kraft der Liebe Gottes erfüllt, Menschen waren, die ihrer Menschlichkeit auf Erden nicht entkommen konnten, da sie immer wieder dem verfielen, was menschlich ist. Damit erkannten sie auch, daß sie selbst nicht frei von dem Verlangen nach Macht und Ehre waren, obwohl sie danach trachteten, sich diesem Einfluß zu widersetzen. Sie haben ihre Leitfiguren Macht und Menschenehre zwar erkannt, jedoch nicht verbalisiert und sie sich auch nicht in dieser Weise bewußtgemacht, wie das bei Euch geschehen ist.

Herr, als die Apostel beim Pfingstfest den Heiligen Geist Gottes empfangen, war das dasselbe, was Ralf und ich bei der Weihe in Blois empfangen haben? Der Heilige Geist Gottes als dessen Kraft der Liebe, wurde den Aposteln durch Jesus angekündigt, der ihnen einen Tröster und Ratgeber verhieß, der sie an alles erinnern würde, was er ihnen beigebracht hatte, als er noch unter ihnen war. Und so ist der Heilige Geist auch heute noch die Kraft der Liebe Gottes, die die Menschen führt und leitet, die sich ihr aufrichtig zuwenden und mich um meinen Geist der Liebe bitten. Als ihr in Blois Eure Weihe empfangt, kam der Heilige Geist als die Kraft der Liebe Gottes über Euch und hat Euch seither auf Eurem spirituellen Weg begleitet, und zu Erkenntnissen über meine Liebe, und mein Wirken bei Euch, und den Menschen geleitet.

Herr, gab es in der Reihe der Apostel auch die berühmte Johanna als Päpstin, die später aus der Papstgeschichte getilgt wurde? Als Apostel wurden nur die 12 bezeichnet, die mit Jesus gezogen waren und dessen einer durch das Los anstelle von Judas trat. Auch Paulus, der erst später hinzukam, wird von der katholischen Kirche noch als Apostel gesehen. Die Nachfolger der Apostel aber waren die Hirten der neuen Gemeinden, und für diese gab es einige Regeln und Vorschriften, wenn sie dieses Amt antreten wollten. Ihr könnt sie in der Apostelgeschichte und auch bei Paulus nachlesen. Davon ableitend entwickelten sich später die Bischöfe und deren Hierarchie, bis sie schließlich zur Einsetzung des Papstes, als den obersten Hirten aller Gläubigen, führten. Johanna gab es wirklich, und sie hat ihr Amt mit bestem Wissen und mit aller Kraft aufrichtig ausgeführt und dabei viel Gutes bewirkt. Doch als es offenbar wurde, daß auf dem obersten Platz des Hirtens eine Frau gesessen hatte und dieses Amt für einige Zeit unentdeckt ausgeführt hatte, schämten sich die übrigen Hirten und Führer der Christenheit und beschlossen, ihre Existenz als Papst zu tilgen und alle Spuren zu verwischen, die sie hinterlassen hatte. Nicht so sehr deswegen, da sie eine Frau und damit tief unterhalb des Intellekts eines Mannes gestanden hatte, sondern ob der Unerhörtheit eines solchen Vorfalles, bei dem alle anderen Kirchenhirten auf die Anweisungen einer niedrigen und durch Sexualität beschmutzten Frau reagiert hatten.

Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? Die Lehre von Jesus Christus und dessen Froher Botschaft, wird durch inkarnierte Seelen, die mit der Kraft der Liebe Gottes erfüllt sind, an andere inkarnierte Seelen als ein Geschenk weitergegeben. Dennoch folgen auch solche Seelen ihren Leitfiguren, wenn sie deren Verführungen ausgesetzt sind und ihnen erliegen. Es ist die Kraft der Liebe Gottes allein, durch die die Seelen Mokscha erlangen.

16.12.2015

<https://www.bibleserver.com/text/ELB/Apostelgeschichte3>

Heilung eines Lahmgeborenen

Petrus aber und Johannes gingen um die Stunde des Gebets, die neunte, zusammen hinauf in den Tempel. Und ein Mann, der von seiner Mutter Leibe an lahm war, wurde herbeigetragen; man setzte ihn täglich an die Pforte des Tempels, die man die schöne nennt, damit er Almosen erbat von denen, die in den Tempel gingen. Als dieser Petrus und Johannes sah, wie sie in den Tempel eintreten wollten, bat er, dass er ein Almosen empfinde. Petrus aber mit Johannes blickte fest auf ihn hin und sprach: Sieh uns an! Er aber gab acht auf sie, in der Erwartung, etwas von ihnen zu empfangen. Pe-

trus aber sprach: Silber und Gold besitze ich nicht; was ich aber habe, das gebe ich dir: Im Namen Jesu Christi, des Nazoräers: Geh umher! Und er ergriff ihn bei der rechten Hand und richtete ihn auf. Sofort aber wurden seine Füße und seine Knöchel stark, er sprang auf, konnte stehen und ging umher. Und er trat mit ihnen in den Tempel, ging umher und sprang und lobte Gott. Und das ganze Volk sah ihn umhergehen und Gott loben; und sie erkannten ihn, dass er der war, der um das Almosen an der schönen Pforte des Tempels gesessen; und sie wurden mit Verwunderung und Erstaunen erfüllt über das, was sich mit ihm ereignet hatte. Während er aber den Petrus und Johannes festhielt, lief das ganze Volk voller Erstaunen zu ihnen zusammen in der Säulenhalle, die Salomonshalle genannt wird.

Heilung eines Lahmgeborenen

Reinigung einer Seele, die seit Anbeginn ihrer Inkarnationen noch keinen spirituellen Fortschritt erzielen konnte

Reinigung einer Seele, die seit Anbeginn ihrer Inkarnationen noch keinen spirituellen Fortschritt erzielen konnte

Petrus aber und Johannes gingen um die Stunde des Gebets, die neunte,

Zwei Seelen, die von Anfang an der Liebe folgten, wandten sich gemeinsam in ihrer Spiritualität (3x3 = 9. Stunde, entspricht erster Apostel Petrus in 3 und zweiter Apostel Johannes in 3, wobei 3 für Trinität = Spiritualität steht)

Zwei Seelen, die von Anfang an der Liebe folgten, wandten sich gemeinsam in ihrer Spiritualität. Die Herleitung von Ralf ist richtig, ergänzend kommt noch hinzu, daß, wo zwei oder mehrere in meinem Namen zusammen sind, ich mitten unter ihnen weile. Zwei Apostel und ich sind ebenfalls drei.

zusammen hinauf in den Tempel.

Bewußt an Gott

Bewußt an Gott.

Und ein Mann,

und eine Seele, die ihrer primären Leitfigur Menschenehre folgte,

und eine Seele, die ihrer primären Leitfigur Menschenehre folgte,

der von seiner Mutter Leibe an lahm war,

der ohnmächtig war, hilflos seiner Menschenehre ausgeliefert war,

und ihr ohnmächtig und hilflos ausgeliefert war,

wurde herbeigetragen;

ließ sich von anderen Seelen bedienen, erhöhen, bediente sich anderer Leben spiritueller Energie;

ließ sich von anderen Seelen bedienen, bediente sich der spirituellen Energie anderer Seelen;

man setzte ihn täglich

und diese Seele verharrte bewußt

und diese Seele verharrte bewußt

an die Pforte des Tempels,

vor ihrer Spiritualität, wandte sich bewußt von seiner Spiritualität ab,

vor ihrer Spiritualität, verharrte von ihrer Spiritualität abgewandt,

die man die schöne nennt,

die wunderbare Welt der Spiritualität,

die wunderbar ist, die wunderbare Welt der Spiritualität, der diese Seele sich nicht selbst nähern wollte,

damit er Almosen erbat

damit er von spirituellen Erkenntnissen profitierte, ohne sich selbst seinen Aufgaben zuwenden zu müssen

damit sie von spirituellen Erkenntnissen profitierte, ohne sich selbst ihren Aufgaben zuwenden zu müssen

von denen,

von anderen Seelen,

spirituellen Erkenntnisse von anderen Seelen,

die in den Tempel gingen.

die sich ihren Aufgaben, ihrer Spiritualität zugewandt hatten.

die sich ihrer Spiritualität und ihren Aufgaben zugewandt hatten.

Als dieser Petrus und Johannes sah,

Als der Seele das Licht Gottes in den Aposteln bewußt wurde, erkannte,

Als der Seele das Licht Gottes in den Aposteln bewußt wurde, sie es bewußt erkannte,

wie sie in den Tempel eintreten wollten,

als diese sich ihrer Spiritualität zuwenden wollten,

als diese sich ihrer Spiritualität zuwandten,

bat er, dass er ein Almosen empfinde.

versuchte er auch, deren spirituelle Erkenntnisse ohne eigene spirituelle Arbeit zu erschleichen.

versuchte sie auch, deren spirituelle Erkenntnisse ohne eigene spirituelle Arbeit zu erschleichen, zu erlangen.

Petrus aber mit Johannes blickte fest auf ihn hin und sprach:

Die Apostel machten sich dessen Leitfigur Menschenehre bewußt und wandten sich an diese:

Die beiden Apostel machten sich deren Leitfigur Menschenehre bewußt und wandten sich an diese:

Sieh uns an!

Mache Dir die Liebe Gottes in uns bewußt! Erkenne das Licht Gottes, die Liebe Gottes!

Mache Dir die Liebe Gottes in uns bewußt! Erkenne das Licht und die Liebe Gottes, die in uns sich an Dich wendet!

Er aber gab acht auf sie,

Er aber richtete seine Aufmerksamkeit auf die Menschen,

Die Seele aber richtete ihre Aufmerksamkeit auf die Menschen, nicht auf die Apostel,

in der Erwartung,

in der Gewißheit, ihr Mitleid erfolgreich geweckt zu haben, moralischer Druck/Erpressung

in der Gewißheit, deren Mitleid erfolgreich geweckt zu haben und sie so unter moralischen Druck gesetzt zu haben,

etwas von ihnen zu empfangen.

umsonst Geschenke zu erhalten.

um umsonst und als Geschenk etwas von ihnen zu erhalten.

Petrus aber sprach:

Petrus aber machte ihr bewußt:

Petrus aber machte der Seele bewußt:

Silber und Gold besitze ich nicht;

Materielle Schätze trage ich nicht;

Materielle Schätze trage ich nicht bei mir;

was ich aber habe,

was ich aber dennoch mit/bei mir/in meinem Herzen trage, Gottes Liebe,

was ich aber dennoch mit mir, bei mir, in meinem Herzen trage, Gottes Liebe,

das gebe ich dir:

das überlasse ich Dir umsonst:

das überlasse ich Dir als ein Geschenk:

Im Namen Jesu Christi, des Nazoräers:

Im Namen der ohnmächtigen und demütigen Liebe Gottes:

Im Namen der ohnmächtigen und demütigen Liebe Gottes:

Geh umher!
Wende Dich Deiner Aufgaben zu!
Wende Dich Deinen Aufgaben zu!

Und er ergriff ihn bei der rechten Hand
Und der Apostel half bewußt der Seele, Hilfe zur Selbsthilfe
Und der Apostel verhalf bewußt der Seele zur Selbsthilfe

und richtete ihn auf.
sich selbst einen Überblick über ihre Aufgaben machen zu können.
um sich selbst einen Überblick über ihre eigenen Aufgaben machen zu können.

Sofort aber wurden seine Füße und seine Knöchel stark,
Sogleich half ihr die Kraft der Liebe Gottes, sich ihren Aufgaben zu stellen,
Und sogleich erstarkte die Seele in der Kraft der Liebe Gottes, um sich ihren Aufgaben stellen zu können,

er sprang auf,
die Seele wurde von der Kraft der Liebe aufgerichtet,
und sie wurde von der Kraft der Liebe aufgerichtet,

konnte stehen
konnte sich ihrer Aufgaben selbst stellen
und konnte sich, ohne bei anderen Seelen deren Kraft erbitten zu müssen, sich selbst ihrer Aufgabe stellen

und ging umher.
Und wandte sich ihnen zu.
Und wandte sich diesen zu.

Und er trat mit ihnen in den Tempel,
Und die Seele wandte sich mit der Hilfe der Apostel ihrer Spiritualität zu,
Und die Seele wandte sich mit der Hilfe und der Begleitung der Apostel ihrer Spiritualität zu,

ging umher
wandte sich seinen spirituellen Aufgaben zu
und auch ihren spirituellen Aufgaben wandte sie sich

und sprang
mit großen Sprüngen, mit viel Elan
mit viel Elan, mit großem Eifer zu

und lobte Gott.
und pries Gottes Kraft der Liebe.
und pries die Kraft der Liebe Gottes.

Und das ganze Volk sah ihn
Und alle inkarnierten Seelen erkannten
Und alle inkarnierten Seelen erkannten

umhergehen
wie diese Seele sich ihren spirituellen Aufgaben zuwandte
wie diese Seele sich ihren spirituellen Aufgaben zuwenden konnte

und Gott loben;
und Gottes Kraft der Liebe pries;
Und Gottes Kraft der Liebe pries;

und sie erkannten ihn,
und ihnen wurde bewußt,

und ihnen wurde bewußt,

*dass er der war,
daß es diese Seele war,
daß dies dieselbe Seele war,*

*der um das Almosen;
die zuvor von den spirituellen Erkenntnissen anderer profitierten wollte;
die zuvor von den spirituellen Erkenntnissen anderer profitieren wollte;*

*an der schönen Pforte des Tempels gesessen
ohne sich der wunderbaren Welt der Spiritualität zuwenden zu wollen
ohne sich selbst der wunderbaren Welt der Spiritualität zuzuwenden*

*und sie wurden mit Verwunderung und Erstaunen erfüllt über das,
und diese Seelen wunderten sich gar sehr,
und diese Seelen wunderten sich gar sehr,*

*was sich mit ihm ereignet hatte.
wie die Kraft der Liebe Gottes in der Seele wirkte.
wie die Kraft der Liebe Gottes in der Seele wirkte.*

*Während er aber den Petrus und Johannes festhielt,
Während die Seele am Licht Gottes festhielt,
Während die Seele am Licht und der Liebe Gottes festhielt,*

*lief das ganze Volk voller Erstaunen zu ihnen zusammen
wandten sich die anderen inkarnierten Seelen verwundert an die bekehrte Seele
wandten sich die anderen inkarnierten Seelen verwundert an die bekehrte Seele*

*in der Säulenhalle,
im umfassenden Schutz der Spiritualität, in der Geborgenheit,
im umfassenden Schutz der Spiritualität,*

*die Salomonshalle genannt wird.
die von spirituellen Erkenntnissen und Weisheiten getragen wird.
die von Erkenntnissen und Weisheiten getragen ist.*

Herr, was bedeutet der Text symbolisch? **Hier wird gezeigt, wie sich die inkarnierten Seelen der neuen Lehre der Liebe zuwandten, und wie zwei der Seelen, die der Liebe von Anfang an gefolgt waren, sich in ihrer Spiritualität bewußt an Gott wandten und damit die Aufmerksamkeit einer Seele weckten, die seit Beginn ihrer Inkarnationen keinen spirituellen Fortschritt erzielen konnte. Diese Seele hatte sich ihrer Spiritualität und ihren Aufgaben nicht zugewandt, sondern sie verharrte im spirituellen Stillstand angesichts der wunderbaren Welt der Spiritualität. Sie versuchte stattdessen von der spirituellen Arbeit und den spirituellen Erkenntnissen anderer Seelen zu profitieren, die sich ihrerseits der Spiritualität und ihren Aufgaben zugewandt hatten.**

Die beiden Apostel erkannten die Absichten dieser Seele und wandten sich direkt an deren Leitfigur, der diese Seele hilflos ausgeliefert war. Sie forderten die Seele auf, sich ihrer Spiritualität bewußt zu werden und sich der Liebe Gottes bewußt zu werden, um sich ihr zuwenden zu können. Die Seele jedoch begriff das zunächst nicht, sondern sie sah in den beiden Aposteln nicht die Liebe Gottes, die ihr durch sie angeboten wurde, sondern nur zwei Menschen, die sie unter denselben moralischen Druck setzen konnte, wie alle anderen Seelen zuvor auch und somit wiederum von deren spiritueller Arbeit zu profitieren, ohne selbst spirituelle Arbeit verrichten zu müssen. Die beiden Apostel aber waren von der Kraft der Liebe Gottes erfüllt, und so forderte Petrus die Seele ein zweites Mal auf sich über die Liebe Gottes bewußt zu werden. Materielle Schätze bot er ihr nicht an, doch die Liebe Gottes und deren Kraft, von der er selbst und Johannes erfüllt waren, gab er als Geschenk umsonst an diese Seele weiter. Und nun erstarkte die Seele durch Gottes Kraft der Liebe und wandte sich der Spiritualität und auch ihren Aufgaben mit großem Eifer zu. Dabei lobte und pries sie Gott und war von großer Freude erfüllt. Die anderen inkarnierten Seelen nahmen das mit Verwunderung auf und versammelten

sich um die bekehrte Seele. Diese hatte in Begleitung und mit der Hilfe der beiden Apostel sich an den Ort der spirituellen Begegnung mit Gott begeben, da sie sich ihrer Spiritualität zuwandte hatte. Und den anderen Seelen wurde bewußt, daß es sich bei ihr um dieselbe Seele handelte, die zuvor sich von ihren Aufgaben und der Spiritualität abwandte und von der Arbeit und den spirituellen Erkenntnissen anderer Seelen profitieren wollte, ohne selbst Arbeit verrichten zu müssen. Dies alles geschah aber im Schutz der allumfassenden Spiritualität und der Liebe Gottes, die durch Weisheit und spirituelle Erkenntnisse getragen ist.

Herr, der letzte Satz bedeutet, daß eine Seele sich vom spirituellen Stillstand seit Anbeginn im Schutz der allumfassenden Spiritualität Deiner Liebe zuwandte? **Es bedeutet, daß eine Seele, die bisher durch die Arbeit anderer Seelen und deren Erkenntnisse in Spiritualität profitieren wollte und damit außerhalb der Spiritualität verharrte, durch die Kraft der Liebe Gottes die Spiritualität annahm, sich ihrer Spiritualität also zuwandte und damit auch fähig wurde, sich ihren Aufgaben zuzuwenden. Dies konnte sie fortan im Schutz meiner allumfassenden Liebe tun und dadurch von Weisheit und spirituellen Erkenntnissen getragen sein. Zuvor konnte sie das nicht, da ihr die Spiritualität selbst fremd war und sie nur durch andere Seelen davon erfahren hatte.**

Herr, dies geschah im Realleben bei uns beiden, als Rita mich über Deine Stimme informierte und ich diese Situation richtig als eine Aufforderung an uns beide begriff? **Als Rita meine Stimme vernahm, befand sie sich in einer Situation, in der sie sich sehr verzweifelt und ohne Hoffnung auf Liebe sah. Als sie Dir von meiner Stimme berichtete, wurde Dir bewußt, daß Euch beiden hier etwas angeboten wurde, in dem eine Aufforderung lag, Euch damit zu beschäftigen, Euch meiner Stimme und Eurer Spiritualität zuzuwenden. Du selbst hattest damals schon mehrere Versuche hinter Dir, bei der Du nach Antworten auf Deine Frage gesucht hattest, wodurch Du Dich Deiner Spiritualität zuwenden könntest. Du suchtest nach Spiritualität, ohne dabei zu wissen, wo Du sie finden könntest. An diesem Punkt seid ihr beide gestanden, als Rita Dir von der Stimme in ihrem Kopf berichtete, und Du hast dies sehr richtig als eine Aufforderung gesehen, sich mit ihr zusammen der Spiritualität zuzuwenden und dabei durch mich geleitet zu werden.**

Herr, im Textverlauf fällt auf, daß Petrus und Johannes sich zweimal sehr direkt an diese Seele wandten. Das eine Mal mit der Aufforderung «sieh uns an» und das zweite Mal, mit der Aufforderung, aufzustehen und umherzugehen. Bitte erkläre, was es damit auf sich hat. **Die Aufforderung des Petrus an den gelähmten Mann, an die gelähmte Seele, war an deren Leitfigur gerichtet und bedeutete die Aufforderung an die Leitfigur, sich dem zuzuwenden, womit die Apostel erfüllt waren und damit zu erkennen, daß nun ihre Zeit der Macht über diese Seele beendet war. Die Aufforderung lautete: Sieh, die Kraft der Liebe Gottes ist in uns, und somit steht die Liebe Gottes selbst vor Dir und fordert Dich auf, befiehlt Dir, diese Seele in Freiheit zu entlassen, dieser Seele eine freie Entscheidung zu bieten. Die nächste Aufforderung war an die Seele selbst gerichtet und lautete: Erkenne die Liebe Gottes, die Dir geschenkt wird, und nimm diese Kraft der Liebe für Dich an. Damit wirst Du Dich Deiner Spiritualität und Deinen Aufgaben zuwenden können. So sind bei diesen beiden Aufforderungen einmal die Leitfigur Menschenehre entmachtet und beim anderen Mal die Seele aufgefordert worden, die Freiheit, die die Kraft der Liebe Gottes schenkt, als Geschenk anzunehmen.**

Herr, Du sagtest: **Materielle Schätze bot er ihr nicht an.** Damit sind die vermeintlichen Schätze gemeint, die die Menschenehre streicheln, materielle Güter und das sich Beugen unter dem moralischen Druck, sich also der Kontrolle dieser Seele zu unterwerfen? **Materielle Schätze bedeuten hier all jene Schätze, die durch das C der Menschen definiert werden. Darunter fallen materielle Güter und mehr noch, der Zuwachs an den Leitfiguren Macht und Menschenehre. Dies alles ist falsches Gold, zu dem der Finsteren Euch locken will, und das in Wirklichkeit keinen Wert besitzt und Euch kein Glück, sondern Leid und Unglück bringt. Dem gegenüber wird der wahre Schatz gestellt, der aus spirituellen Erkenntnissen und Weisheit besteht, die durch die Liebe Gottes und deren Kraft getragen sind.**

Herr, was geschah damals im Realleben? **Petrus ging, wie es die Gewohnheit der frühen Christengemeinde war, mit Johannes zum Tempel, um dort seine Gebete zu verrichten. Viele Bettler saßen dort, um Almosen zu erbetteln, manche, da sie krank und schwach waren, und manche da sie alt und gebrechlich waren und keine Arbeit mehr verrichten konnten. Almosen zu geben war eine der Pflichten eines jeden gläubigen Juden nach dem traditionellen Gesetz. Unter diesen Bettlern befand sich auch ein Mann, der von Geburt an gelähmt war und selbst nichts zu seinem Lebensunterhalt beisteuern konnte. Seine Verwandten trugen ihn täglich an**

die Pforte des Tempels, wo er den Tag damit verbrachte, um Almosen zu betteln. Petrus und Johannes kamen bei ihm vorbei, und Petrus fühlte sich vom Heiligen Geist Gottes aufgefordert, sich diesem Bettler zuzuwenden und zu ihm zu sprechen. Natürlich hatte dieser, wie alle in Jerusalem auch, von der Kreuzigung und der Auferstehung Jesu gehört, und er kannte auch dessen Begleiter, da er ja jeden Tag Gelegenheit gehabt hatte, sie zu sehen, als sie noch mit Jesus zusammen im Tempel ein und ausgingen. Petrus forderte ihn auf, sie beide bewußt anzusehen, und dahinter stand die Aufforderung: Werde Dir darüber bewußt, wer hier in Wahrheit vor Dir und Deiner Leitfigur steht. Der Bettler folgte der Aufforderung, doch noch immer hatte er nicht verstanden, was die beiden Apostel ihm in Wirklichkeit anbieten wollten. Er glaubte, daß er von ihnen das übliche Almosen empfangen würde, das andere Menschen ihm auch zuteilwerden ließen. Petrus erkannte das und widersprach ihm bewußt: Gold und Silber, Schätze in Materie, wirst Du von mir nicht empfangen, da ich selbst solche Schätze nicht bei mir tragen möchte. Doch das, wovon ich und mein Begleiter erfüllt sind, das gebe ich Dir als Geschenk ganz umsonst. Und als er das sagte, forderte er den Menschen auf, aufzustehen und umherzugehen, und diese Aufforderung richtete er im Namen von Jesus dem Nazarener an ihn. Symbolisch gesehen forderte also die Liebe Gottes selbst die Seele auf, von ihrem spirituellen Stillstand aufzustehen und sich ihr zuzuwenden. Petrus und Johannes hielten den Mann an den Armen fest, wobei Petrus mit seiner Rechten dessen Rechte umschloß, und der Mann kam auf die Füße, konnte stehen und mit der Unterstützung der beiden Apostel begann er nun vorsichtige erste Schritte zu gehen. So gelangte er mit den beiden aus eigener Kraft in das Innere des Tempels, anstatt, wie viele Jahre zuvor, vor dessen Schwelle zu verharren. Und als er bemerkte, daß er wirklich stehen und gehen konnte, wurde er von solcher Freude erfüllt, daß er sogar einige Luftsprünge wagte, um dieser Freude Ausdruck zu verleihen. Das blieb den übrigen Besuchern des Tempels, die ihn ja auch kannten, nicht verborgen. Sie kamen herbei, um ihn mit eigenen Augen gehen und springen zu sehen und waren von großem Staunen erfüllt, wie es in der Schilderung beschrieben wird. Sie erkannten in ihm den Bettler, der nicht imstande war, aus eigener Kraft zu stehen und der so lange Jahre hinweg um Almosen an der schönen Pforte des Tempels gebettelt hatte. Und selbstverständlich machte dieses Ereignis sogleich die Runde unter den Menschen in Jerusalem.

Herr, sonst fragt Ralf sogleich danach, heute bin ich es, die diese Frage an Dich richtet: Gibt es eine physiologische Erklärung für die Heilung des Gelähmten oder was hat es damit auf sich? **Zu dieser Zeit waren sogenannte Wunder, zu denen auch Heilungen von damals unheilbaren Kranken zählten, ein Zeichen Gottes, daß dieser mit dem, der um die Heilung bat, war. Es war eine Bekräftigung, daß dieser Mensch im Auftrag Gottes handeln würde. Die Menschen, die mit Gottes Kraft der Liebe erfüllt waren, handelten also im Namen Gottes, und das ist bis heute nicht anders. Petrus und Johannes waren dazu bereit, sich auf das einzulassen, wozu sie sich durch Gottes Geist aufgefordert sahen, und sie zögerten auch nicht, seiner Aufforderung nachzukommen. Die Heilung geschah, wie sie immer geschieht, indem die Apostel nicht selbst heilten, es aber zuließen, daß durch ihre Initiative und ihre Berührung andere Menschen durch Gottes Geist Heilung finden konnten. Die Gabe der Heilung war eine der Gaben des Heiligen Geistes, und damals wurden viele Menschen durch diese Kraft geheilt, da es sehr viele Kranke gab, die die Jünger Jesu darum baten und diese dazu bereit waren, die Kraft des Heiligen Geistes durch sich wirken zu lassen. Herr, doch dieser Gelähmte konnte durch die Zuwendung der beiden Apostel anschließend real wieder selbst gehen? Das ist richtig. Er konnte es, da sich in den beiden Aposteln die Liebe Gottes selbst dem Gelähmten zugewandt hatte und dieser dazu bereit war, sie als Geschenk anzunehmen. Hätte er es von sich gewiesen, so hätte er auch nicht aus eigener Kraft gehen können.**

Herr, meine Schwester ist ebenfalls unheilbar krank, und in ihrer Gemeinde gab es einige, die sie durch die Kraft des Heiligen Geistes heilen wollten und, als das nicht stattfand, ihr sagten, daß sie nicht genug Glauben aufgebracht habe, um geheilt werden zu können. Ist meine Schwester logischerweise dann nicht fähig oder nicht willens, Deine Liebe als ein Geschenk anzunehmen? **Hier unterliegst Du, wie sehr viele andere Menschen, einem Mißverständnis. Wenn Menschen, die für sich in Anspruch nehmen, daß sie in der Kraft der Liebe Gottes heilen könnten, dies tun, um damit der eigenen Menschenehre förderlich zu sein und Ehre zu erlangen, dann heilen sie nicht durch die Kraft der Liebe Gottes, sondern sie versuchen, durch ihre Leitfigur angespornt, mit deren Kraft diese zu mehren. Menschen, die der Menschenehre folgen, werden dann also durch die Menschenehre heilen wollen, und Menschen, die der Leitfigur Macht folgen, werden andere heilen wollen, indem sie Kontrolle über sie ausüben. Beides aber ist nicht das, worunter die Liebe Gottes verstanden wird. Petrus und auch Johannes waren ebenfalls Männer, die im-**

mer wieder ihrer Leitfigur unterlagen, doch in diesem Fall war es beiden gelungen, ihrer Leitfigur Widerstand zu leisten und sich ganz auf die Kraft der Liebe Gottes einzulassen, die sie von ihren Leitfiguren befreite und durch sie die Heilung des Gelähmten bewirkte.

Herr, wie leistet man seiner Leitfigur Widerstand, wenn man einen anderen Menschen gerne erfolgreich «heilen» möchte? **Du leistest Deiner Leitfigur dann Widerstand, wenn Du es aufrichtig und authentisch vermagst, den Erfolg Deiner Heilung nicht durch Dich herbeiführen zu wollen, sondern dieses Ergebnis stattdessen ganz in meine Hände zu legen. Du weißt, daß nicht Du es bist, der heilt, sondern ich. Und wenn Dir das bewußt ist und bewußt bleibt und es als eine Tatsache akzeptierst, so leistest Du damit auch automatisch Deiner Leitfigur Widerstand. Denn Du handelst dann nicht ergebnisorientiert, um Deine Leitfigur zu wahren oder zu mehren, sondern Du handelst in meiner Kraft der Liebe und überläßt es damit auch mir, ob die Heilung stattfinden soll oder nicht.**

Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? **Auch Seelen, die seit Anbeginn im spirituellen Stillstand verharrten, werden durch die Kraft der Liebe Gottes dazu fähig, sich ihrer Spiritualität und damit ihren Aufgaben zuzuwenden.**

20.12.2015

<http://www.bibleserver.com/text/ELB/Apostelgeschichte3>

Zweite Predigt des Petrus

Als aber Petrus es sah, sprach er zum Volk: Männer von Israel, was verwundert ihr euch hierüber, oder was seht ihr so gespannt auf uns, als hätten wir aus eigener Kraft oder Frömmigkeit bewirkt, dass er gehen kann? Der Gott Abrahams und Isaaks und Jakobs, der Gott unserer Väter, hat seinen Knecht Jesus verherrlicht, den ihr überliefert und vor Pilatus verleugnet habt, als dieser entschieden hatte, ihn loszugeben. Ihr aber habt den Heiligen und Gerechten verleugnet und gebeten, dass euch ein Mörder geschenkt würde; den Fürsten des Lebens aber habt ihr getötet, den Gott aus den Toten auferweckt hat, wovon wir Zeugen sind. Und durch den Glauben an seinen Namen hat sein Name diesen, den ihr seht und kennt, stark gemacht; und der durch ihn bewirkte Glaube hat ihm diese vollkommene Gesundheit gegeben vor euch allen. Und jetzt, Brüder, ich weiß, dass ihr in Unwissenheit gehandelt habt, wie auch eure Obersten. Gott aber hat so erfüllt, was er durch den Mund aller Propheten vorher verkündigt hat, dass sein Christus leiden sollte. So tut nun Buße und bekehrt euch, dass eure Sünden ergetilgt werden, damit Zeiten der Erquickung kommen vom Angesicht des Herrn und er den euch vorausbestimmten Jesus Christus sende! Den muss freilich der Himmel aufnehmen bis zu den Zeiten der Wiederherstellung aller Dinge, von denen Gott durch den Mund seiner heiligen Propheten von jeher geredet hat. Mose hat schon gesagt: "Einen Propheten wird euch der Herr, euer Gott, aus euren Brüdern erwecken, gleich mir. Auf ihn sollt ihr hören in allem, was er zu euch reden wird! Es wird aber geschehen: Jede Seele, die auf jenen Propheten nicht hören wird, soll aus dem Volk ausgerottet werden." Aber auch alle Propheten, von Samuel an und der Reihe nach, so viele geredet haben, haben auch diese Tage verkündigt. Ihr seid die Söhne der Propheten und des Bundes, den Gott euren Vätern verordnet hat, als er zu Abraham sprach: "Und in deinem Samen werden gesegnet werden alle Geschlechter der Erde." Euch zuerst hat Gott seinen Knecht erweckt und ihn gesandt, euch zu segnen, indem er einen jeden von euch von seinen Bosheiten abwendet.

Zweite Predigt des Petrus

Zweite Belehrung des Petrus

Zweite Belehrung des Petrus an die inkarnierten Seelen

Als aber Petrus es sah, sprach er zum Volk:

Als sich Petrus dessen bewußt wurde, wandte er sich bewußt an die inkarnierten Seelen:

Als sich Petrus dessen bewußt wurde, wandte er sich bewußt an die inkarnierten Seelen:

Männer von Israel,

Ihr Seelen, die ihr alle der Menschenehre folgt,

Ihr Seelen, die ihr alle der Menschenehre folgt,

*was verwundert ihr euch hierüber,
weshalb versteht ihr das nicht,*

weshalb versteht ihr das nicht,

oder was seht ihr so gespannt auf uns,
oder warum versucht ihr bei uns, unsere Menschenehre zu finden,
oder warum versucht ihr bei uns, die Menschenehre zu finden,

als hätten wir aus eigener Kraft
als würde unsere menschliche Kraft der Liebe
als würde unsere menschliche Kraft der Liebe

oder Frömmigkeit bewirkt,
oder unsere eigene bewußte Spiritualität bewirken,
oder unsere eigene bewußte Spiritualität bewirken,

dass er gehen kann?
daß sich diese Seele sich ihrer Spiritualität zuwenden kann?
daß diese Seele sich ihrer Spiritualität zuwenden kann?

Der Gott Abrahams und Isaaks und Jakobs, der Gott unserer Väter,
Gott,
Gott durch alle Zeiten,

hat seinen Knecht Jesus verherrlicht,
hat im Menschensohn seine Liebe sichtbar gemacht,
hat im Menschensohn seine Liebe sichtbar gemacht,

den ihr überliefert
die ihr verraten, von der ihr Euch abgewandt
die ihr verraten habt, indem ihr Euch von ihr abgewandt habt

und vor Pilatus verleugnet habt,
und vor dem Finsteren geleugnet habt,
und sie vor dem Finsteren geleugnet habt,

als dieser entschieden hatte,
als dieser sich die Macht aneignete,
als dieser sich die Macht anmaßte,

ihn loszugeben.
und Euch scheinbar eine Wahl ließ.
und Euch scheinbar eine freie Wahl ließ.

Ihr aber habt den Heiligen und Gerechten verleugnet
Ihr aber habt Euch vom Menschensohn abgewandt
Ihr aber habt Euch vom Menschensohn, der inkarnierten Liebe abgewandt

und gebeten,
und seid den Einflüsterungen Eurer Leitfigur gefolgt,
und seid stattdessen den Einflüsterungen Eurer Leitfigur gefolgt,

dass euch ein Mörder
daß Euch eine Seele, die den spirituellen Stillstand verbreitet
damit Euch eine Seele, die den spirituellen Stillstand verbreitet

geschenkt würde;
überlassen würde;
überlassen werde;

den Fürsten des Lebens
die lebendige Liebe
die lebendige Liebe

aber habt ihr getötet,
aber habt ihr abgelehnt, das Geschenk zurückgewiesen,
aber habt ihr zurückgewiesen, das Geschenk abgelehnt,

den Gott aus den Toten auferweckt hat,
die durch Gottes Kraft der Liebe Euch wieder in Materie angeboten wird,
die Euch durch Gottes Kraft der Liebe wieder in Materie angeboten wird,

wovon wir Zeugen sind.
das wir selbst erfahren haben und dessen Liebe in uns wirkt, die durch uns sichtbar wird.
was wir selbst erfahren haben, da sie in uns wirkt, da sie durch uns sichtbar wird.

Und durch den Glauben an seinen Namen
Und durch den Glauben an deren Kraft
Und durch den Glauben an die Kraft der Liebe Gottes

hat sein Name
hat die lebendige Liebe
hat die lebendige Liebe

diesen,
die Seele, die von Anfang ihrer Inkarnationen im spirituellen Stillstand verharrte,
diese Seele, die von Anfang ihrer Inkarnationen im spirituellen Stillstand verharrte,

den ihr seht und kennt,
was Euch schon lange bewußt war,
was Euch schon lange bewußt war,

stark gemacht;
die Kraft der Liebe gegeben;
die Kraft der Liebe gegeben, sie mit der Kraft der Liebe gestärkt;

und der durch ihn
und das durch die lebendige Liebe
und das durch die lebendige Liebe

bewirkte Glaube
gewonnene Vertrauen in die Kraft der Liebe
gewonnene Vertrauen

hat ihm diese vollkommene Gesundheit gegeben
hat die Seele von ihrem spirituellen Stillstand geheilt
hat die Seele von ihrem spirituellen Stillstand geheilt

vor euch allen.
was Euch allen bewußt werden sollte.
was Euch allen bewußt werden sollte.

Und jetzt, Brüder,
Und nun ihr Seelen, die ihr seid wie wir,
Und nun ihr Seelen, die ihr seid wie wir,

ich weiß,
mir ist bewußt, ich stehe über Euch, ich kann beurteilen,
mir ist bewußt, ich kann beurteilen, denn ich stehe über Euch,

dass ihr in Unwissenheit gehandelt habt,
daß ihr unbewußt Euren Leitfiguren gefolgt seid,
daß ihr unbewußt Euren Leitfiguren folgtet,

wie auch eure Obersten.

wie auch andere Seelen, die ihren Leitfiguren folgen und Macht über Euch ausüben.

wie auch andere Seelen, die ihren Leitfiguren folgen und Macht über Euch ausüben.

Gott aber hat so erfüllt,

Gott aber legt keine Lippenbekenntnisse ab,

Gott aber legt keine Lippenbekenntnisse ab, Gott gibt keine leeren Versprechungen ab,

was er durch den Mund aller Propheten vorher verkündigt hat,

was durch das Gewissen Euch allen bewußt wurde,

was durch das Gewissen Euch allen bewußt wurde,

dass sein Christus leiden sollte.

daß der Menschensohn unter den Leitfiguren in Materie leiden wird.

daß der Menschensohn unter den Leitfiguren in Materie leiden wird.

So tut nun Buße

So bereut nun, daß ihr Euch von der Liebe abwandtet

So bereut nun, daß ihr Euch von der Liebe abwandtet

und bekehrt euch,

und wendet Euch ihr wieder zu,

und wendet Euch ihr wieder zu,

dass eure Sünden ausgetilgt werden,

daß Eure Taten unter dem Einfluß der Leitfiguren vergeben werden,

damit Euch Eure Taten unter dem Einfluß der Leitfiguren vergeben werden,

damit Zeiten der Erquickung kommen

damit ihr Mokscha erlangen werdet

damit ihr Mokscha erlangen werdet

vom Angesicht des Herrn

im Reich Gottes

im Reich Gottes

und er

und die lebendige Liebe

und die lebendige Liebe

den euch vorausbestimmten Jesus Christus sende!

jede einzelne inkarnierte Seele durch die Kraft der Liebe Gottes erreicht und erlöst wird.

jede einzelne inkarnierte Seele erreicht und durch ihre Kraft erlöst wird.

Den muss freilich der Himmel aufnehmen

Der Menschensohn wird im Reich Gottes sein

Der Menschensohn wird im Reich Gottes sein

bis zu den Zeiten

bis zum Ende aller Zeiten

bis am Ende aller Zeiten

der Wiederherstellung aller Dinge,

und der Wiederherstellung des Zustandes vor der Trennung der Seelen von Gottes Liebe,

der Zustand vor der Trennung der Seelen von Gottes Liebe wieder hergestellt wird,

von denen Gott durch den Mund seiner heiligen Propheten von jeher geredet hat.

das durch das Gewissen allen inkarnierten Seelen seit Anbeginn ihrer Inkarnationen bewußtgemacht wird.

was durch das Gewissen allen inkarnierten Seelen seit Anbeginn ihrer Inkarnationen bewußtgemacht wird.

Mose hat schon gesagt:
Mose hat es schon bewußtgemacht:
Schon Mose hat es bewußtgemacht:

"Einen Propheten wird euch der Herr, euer Gott,
"Das göttliche Gewissen, die Liebe Gottes wird
"Das göttliche Gewissen, die Liebe Gottes wird

aus euren Brüdern erwecken, gleich mir.
inkarnieren, so wie es die bereits inkarnierte Seelen sind.
inkarnieren, wie es bereits die inkarnierten Seelen sind, wird als Mensch zu den Menschen kommen.

Auf ihn sollt ihr hören
Diesem Rat des Gewissens sollt ihr folgen
Diesem Rat des Gewissens, dieser Stimmer der Liebe sollt ihr folgen

in allem, was er zu euch reden wird!
bei all dem Unbewußten [den Leitfiguren], was Euch bewußtgemacht werden soll!
Bei all dem Unbewußten, was sie Euch bewußtmachen will!

Es wird aber geschehen:
Der Plan Gottes wird erfüllt werden:
Der Plan Gottes für die Seelen wird erfüllt werden:

Jede Seele, die auf jenen Propheten nicht hören wird,
Jede Seele, die sich von der Stimme der Liebe abwendet,
Jede Seele, die sich von der Stimme der Liebe abwendet,

soll aus dem Volk ausgerottet werden."
Wird sich vom Reich Gottes trennen."
Wird sich so vom Reich Gottes trennen."

Aber auch alle Propheten, von Samuel an und der Reihe nach, so viele geredet haben,
Und die Stimme der Liebe machte Euch unermüdlich bewußt,
Und die Stimme der Liebe machte Euch unermüdlich, immerfort bewußt,

haben auch diese Tage verkündigt.
daß Gottes Heilsplan erfüllt werden wird.
daß Gottes Heilsplan in Erfüllung gehen wird.

Ihr seid die Söhne der Propheten
Ihr seid die Kinder Gottes
Denn ihr seid die Kinder Gottes

und des Bundes, den Gott euren Vätern verordnet hat,
der Euch durch alle Zeiten stets mit seiner Liebe umfassen hat,
der Euch durch alle Zeiten stets mit seiner Liebe umfassen hat,

als er zu Abraham sprach:
seit ihr Euch von seiner Liebe bewußt getrennt habt:
Seit ihr Euch von seiner Liebe bewußt getrennt habt:

"Und in deinem Samen werden gesegnet werden alle Geschlechter der Erde."
"Und indem ihr Euch in vielen Reinkarnationen Euren Aufgaben zuwendet, werdet ihr einst durch die lebendige Liebe Erlösung, Mokscha erlangen."
"Und indem ihr Euch in vielen Reinkarnationen Euren Aufgaben zuwendet, werdet ihr einst durch die Kraft der lebendigen Liebe Mokscha erlangen."

Euch zuerst hat Gott seinen Knecht erweckt und ihn gesandt,

Den inkarnierten Seelen zuliebe hat die lebendige Liebe sich selbst inkarniert,
Aus Liebe zu den inkarnierten Seelen hat sich die lebendige Liebe selbst inkarniert,

euch zu segnen,
Euch Gottes Liebe zu bringen,
Euch Gottes Liebe zu bringen,

indem er einen jeden von euch von seinen Bosheiten abwendet.

indem er jeder einzelnen inkarnierten Seele ihre Leitfiguren bewußtmacht, damit ihr Euch von ihnen bewußt wieder abwenden könnt.

indem sie jeder einzelnen inkarnierten Seele deren Leitfiguren bewußtmacht, damit ihr Euch von ihnen bewußt wieder abwenden könnt.

Herr, was soll uns dieser Text symbolisch sagen? **Ihr habt den Text sorgfältig erarbeitet, obgleich ihr zuerst vor dessen Sprache zurückgeschreckt seid.** Im Text wird dargestellt, daß die beiden Apostel, die den Gelähmten durch die Kraft des Heiligen Geistes heilten, sich vor den anderen Zuschauern, den anderen inkarnierten Seelen, davor verwahren, durch eigene Kraft deren Heilung bewirkt zu haben. Sie bekennen sich ausdrücklich dazu, daß sie lediglich in der Kraft der Liebe Gottes gehandelt hatten, nicht aber aus eigener Kraft oder auch aus eigenen Vermögen, die Heilung dieser Seele vom spirituellen Stillstand, vollbracht hätten. Nachdem das geschah, folgte Petrus für einen Augenblick wieder seiner Menschenehre und stellte sich mit seinem höheren Wissen über diese. Er maßte sich an, diese beurteilen zu können und wies sie darauf hin, daß sie aus Unwissenheit, also unbewußt gehandelt hätten, als sie sich von der lebendigen Liebe Gottes abgewandt und stattdessen ihren Leitfiguren und damit dem Finsternen gefolgt waren. Er rief sie dazu auf, dies zu bereuen und sich wieder der Liebe Gottes zuzuwenden. Danach machte er ihnen bewußt, daß Gottes Heilsplan schon von Anbeginn an für alle inkarnierten Seelen galt, und daß die inkarnierte Liebe Gottes aus Liebe zu ihnen in die Welt der Materie inkarnierte, um so die Seelen zu erlösen und es ihnen möglich zu machen, einst Mokscha zu erlangen. Petrus stellte den Zuhörern dar, daß die inkarnierte Liebe Gottes nun im Reich Gottes ist, bis zum Ende aller Zeiten, bei dem dann der ursprüngliche Zustand der inkarnierten Seelen vor ihrer Trennung von Gottes Liebe wieder hergestellt werden wird. Durch diesen Vorgang wird die inkarnierte Liebe Gottes zurückkehren und alle Seelen, die sich ihr zuwandten, erlösen. Dabei warnte Petrus die inkarnierten Seelen, sich von der Stimme der Liebe Gottes, die durch ihr Gewissen stets zu ihnen spricht, wieder abzuwenden, da sie sich dadurch vom Reich Gottes trennen und sich erneut den Leitfiguren zuwenden würden. Die Belehrung des Petrus schließt mit der Feststellung, daß durch die Kraft der Liebe Gottes, die auch in ihnen wirkt und durch sie sichtbar gemacht wird, es eine jede Seele vermag, sich ihrer Leitfiguren bewußt zu werden und sich von diesen abzuwenden.

Herr, auch in diesem Text wird erwähnt, daß Petrus selbst, obwohl von der Kraft der Liebe Gottes erfüllt, dennoch auch seiner Leitfigur Menschenehre folgte und trotzdem die Botschaft der Liebe weitergetragen hat. Was soll uns das bewußtmachen? **Es soll Euch zeigen, daß ihr, solange ihr in der Welt der Materie als Menschen sein werdet, auch immer dem Einfluß der Leitfiguren ausgesetzt seid und diesen hin und wieder auch erliegen werdet.** Es ist aber die Kraft der Liebe Gottes selbst, die Euch dann dazu befähigt, wieder aufzustehen, Euch von den Leitfiguren abzuwenden, um Euch wieder mir zuzuwenden, die dann wirkt. Es soll Euch also bewußtmachen, daß ich selbst Euch zu Hilfe komme, wenn ihr durch Eure Leitfiguren vom rechten Weg abkommt oder auf dem rechten Weg zu taumeln und zu stürzen beginnt. So oft ihr fallen werdet, so oft werde ich meine Hand nach Euch ausstrecken, um Euch wieder auf die Beine zu helfen. Gleichzeitig soll Euch bewußt werden, daß ihr als Menschen zwar mitunter schwach werden könnt, die Kraft der Liebe Gottes jedoch nicht schwächer werden wird, da sie die Leitfiguren und den Finsternen besiegt.

Herr, warst Du es, der Petrus zu dieser Rede riet, oder war es seine eigene Impulsivität, diese Rede halten zu müssen? **Als Petrus diese Rede begann, handelte er in der Kraft der Liebe, der er allen Verdienst an der Heilung des Gelähmten zuschrieb und dies auch vor den staunenden Zuschauern bekräftigte.** Er handelte seinem Gewissen gemäß, indem er von vornherein ausschloß, daß er selbst oder Johannes bei der Heilung des Gelähmten aus eigener Kraft gewirkt hätte. Statt dessen bezeugte er, daß es die lebendige Liebe Gottes selbst war, die diesen Mann geheilt hatte. Daran schloß er die Aufforderung an die Zuschauer, sich der Liebe Gottes zuzuwenden, die sie zuvor verleugnet und abgewiesen hatten und stattdessen den Einflüsterungen

des Finsteren gefolgt waren. Soweit hätte also alles seine Ordnung gehabt. Dann aber folgte Petrus im Rausch seiner Gefühle den Einflüsterungen der Menschenehre, indem er die Zuschauer als unwissend und fehlgeleitet beurteilte und sich somit über sie erhob, da er besser wüßte, was Sache sei. Er stellte dar, daß sie unwissend wären, er jedoch über besseres Wissen verfüge, und daß sie gut beraten wären, wenn sie sich von seinem besseren Wissen überzeugen ließen. Doch auch dann, wenn ihr Euren Leitfiguren unterliegt, ist die Kraft der Liebe Gottes in Euch wirksam, und sie wird Euch auch nicht entzogen, wenn ihr hin und wieder der Leitfigur unterliegt. Auch hier bei Petrus war das der Fall, denn er fing sich wieder und rief die Zuschauer dazu auf, sich der lebendigen Liebe Gottes zuzuwenden und zu bereuen, daß sie ihren Leitfiguren gefolgt waren. Und er beendete seine Belehrung mit der Verkündung, daß Gott alle Seelen, die in die Welt der Materie inkarnieren seit dem Beginn ihrer Inkarnation mit seiner Liebe umfängt und mit seiner Stimme im Gewissen leitet, damit sie den Weg zurück zum Reich Gottes finden können, indem sie sich ihren Aufgaben und ihrer Spiritualität zuwenden. Jede einzelne Seele, so verkündete er, wird von der inkarnierten Liebe Gottes dazu befähigt, sich ihrer Leitfiguren bewußt zu werden und sich auch bewußt von ihnen abzuwenden. Dies hätte Petrus aus eigener Kraft und eigener Einsicht niemals behaupten können, und hier sprach wieder Gottes Geist aus ihm und nicht der Mensch, der für einen Augenblick seiner Leitfigur unterlag.

Herr, war Petrus während seiner Predigt bewußt, daß er soeben seiner Leitfigur unterlag, als er die Zuhörer als Unwissende bezeichnete? **Petrus war zu dieser Zeit nicht bewußt, daß es eine Leitfigur gab, der er folgte, und somit konnte ihm auch nicht bewußt sein, daß er der Menschenehre unterlag, als er die Zuhörer als unwissend bezeichnet hatte.** Ihm wurde aber sogleich bewußt, daß sich diese Redewendung sehr lieblos und gönnerhaft anhörte, und damit leistet er bereits Widerstand gegen die Menschenehre und wandte sich wieder der Liebe zu. Wenn liebloses Verhalten bewußt wird und dieses Verhalten bereut wird, so wird damit auch wieder der Liebe gefolgt. Und so setzte Petrus seine Predigt fort, diesmal dann wieder im Geist, der durch die Liebe Gottes bestimmt wurde.

Herr, Du sagtest: ***Er maßte sich an, diese beurteilen zu können und wies sie darauf hin, daß sie aus Unwissenheit, also unbewußt gehandelt hätten, als sie sich von der lebendigen Liebe Gottes abgewandt und stattdessen ihren Leitfiguren und damit dem Finsteren gefolgt waren.*** Hat hier die Leitfigur Menschenehre von Petrus eingegriffen und die Wahrheit um eine wichtige Winzigkeit verändert, indem sie den Seelen einredet, daß sie sich unbewußt von der Liebe getrennt hätten. Woraus dann logisch folgt, daß die Seelen unschuldig in der Materie stecken würden. **Die Rede von Petrus bezog sich nicht auf den Umstand, bei dem die Seelen sich aus freiem Willen einst von der Liebe Gottes abwandten und seitdem in Materie inkarnieren.** Petrus hatte zuvor seine Predigt an die Zuschauer gerichtet, denen er wahrheitsgemäß darstellte, daß sie die lebendige Liebe Gottes, die in Jesus zu ihnen gekommen war, an die weltlichen Herrscher verraten hätten, sie verleugnet hätten und sich von ihr abgewandt hätten. Das war wie ein Vorwurf, und so schien es Petrus, als habe er in seiner Predigt Vorwürfe an die Zuschauer gerichtet. Um diesen Vorwurf dann wieder zu entkräften, sagte er zu ihnen, daß er wisse, daß sie aus Unwissenheit gehandelt hätten. Die Unwissenheit, das Unbewußte dabei bezog sich darauf, daß sie die lebendige Liebe Gottes, die unter ihnen weilte, nicht erkannt hätten und sie stattdessen dem irdischen Tod durch ihre Obrigkeit überlassen hätten und damit das Geschenk dieser Liebe zurückgewiesen hätten.

Herr, was geschah damals im Realleben? **Als der Gelähmte im Tempel umherging und sprang, rief das natürlich großes Aufsehen unter den anwesenden übrigen Menschen hervor.** Die meisten von ihnen kannten den Gelähmten, der so lange Zeit hinweg um Almosen bettelnd vor der Pforte des Tempels gesessen hatte und nun wie ein gesunder Mensch umhergehen und sogar Luftsprünge machen konnte. Doch bevor die Menschen diesen Verdienst der Heilung Petrus und Johannes zuschreiben konnten, wandte Petrus sich deswegen an sie. Er betonte ausdrücklich, daß es nicht Johannes und er gewesen wären, die diesen Gelähmten geheilt hätten, sondern, daß es durch die Kraft der Liebe Gottes geschehen sei, die in ihnen beiden wirken würde. Daran schloß sich eine Rede, bei der Petrus schilderte, wie die Menschen in Jerusalem Jesus, den Messias, der von Gott gesandt worden war, verleugnet hätten und ihm zum Tod am Kreuz durch ihre Obrigkeit verurteilt hätten. Und im Anschluß daran bekundete Petrus, daß es wiederum die Kraft der Liebe Gottes war, die den Menschensohn vom irdischen Tod auferweckt habe und Jesus nun im Reich Gottes weilen würde, um am Ende aller Zeiten wieder den Urzustand vor der Trennung der Seelen von Gott wiederherzustellen. Er griff auch mehrere Zi-

tate aus dem AT auf und zeigte ihnen auf, daß schon seit Urzeiten von Abraham an, dies durch Gott verheißen worden war. Und er schloß mit dem Aufruf, daß sich die Menschen von ihren Sünden abkehren und stattdessen der Liebe Gottes zuwenden sollten, da dessen Liebe jede einzelne Seele retten und von ihren Leitfiguren heilen wolle. Die Zuhörer waren von der flammenden Rede eines einfachen Fischers, der Petrus ja war, sehr beeindruckt, und viele folgten seinem Aufruf in dieser Predigt.

Herr, im Bibelteil Matthäus-Text 60 (Petrus auf dem Wasser laufend), sagtest Du: ***Ein Mensch, der in seinen Ängsten, Zweifeln und Nöten zu Gott um Hilfe ruft, wird durch mich erhört und ich strecke ihm meine Hand entgegen. Ergreift er sie, so schenkt er mir Vertrauen und findet sicheren Halt.*** Diese Handreichung des Gelähmten wird hier wie im Realleben durch Petrus, als auch im Symbolischen abgebildet? **Das ist richtig. Doch hier wird im Symbolischen das abgebildet, was durch Petrus im Realleben geschah, nämlich daß die Hand Gottes in seiner Liebe sich allen inkarnierten Seelen entgegenstreckt, die am Boden liegen oder nur sehr schwer zu gehen vermögen oder in anderen seelischen Nöten stecken. Meine Liebe und mein Heilsplan umfassen jede einzelne Seele, auch dann, wenn sie nicht fähig ist, zu mir um Hilfe zurufen, da sie schon im spirituellen Stillstand ist. Wenn ich also schon solchen Seelen, die so weit weg von mir sind und sich im spirituellen Stillstand befinden, meine rechte, also ausdrücklich und bewußt die Hand entgegenstrecke, um sie aufzurichten, um wieviel mehr darf dann eine Seele auf diese Liebe vertrauen, wenn sie sich dazu entschließen kann, mich um Hilfe zu bitten! Am Beispiel des Gelähmten kam die Liebe Gottes aktiv zu einer Seele, die passiv geblieben war, da sie sich nicht bewegen konnte. Und so darf eine Seele, die sich ausdrücklich und aktiv an mich um Hilfe wendet, erst recht damit rechnen, darauf vertrauen, daß ihr dann diese Hilfe zuteilwerden wird.**

Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? **Die Kraft der Liebe Gottes bleibt wirksam und wird nicht geschwächt, wenn die Seele, die diese sichtbar machen soll, hin und wieder ihrer Leitfigur unterliegt. Es ist die Kraft der Liebe Gottes, die die Leitfiguren besiegt. Und es ist die Liebe Gottes und deren Kraft, die jeder einzelnen inkarnierten Seele ihre Leitfiguren bewußtmacht und ihr dabei hilft, sich von ihnen abzuwenden.**

Herr, in der gleichen Nacht hatte Rita vor dem Einschlafen einen bösen Hustenanfall, der nicht enden wollte. Impulsiv legte ich ihr meine rechte Hand auf die Brust und schon war der Anfall vorbei. War das eine Lehrstunde für uns beide? **Als Rita ihren Hustenanfall hatte, so hast Du Dir nicht lange überlegt, ob Du nun den Auftrag von mir erhalten hättest, ihr die Hand aufzulegen noch hast Du darüber nachgedacht, ob Du wohl dazu berechtigt wärest es zu tun oder dabei doch wieder nur der Menschenehre folgen würdest. Du hattest gehandelt, da Du den Impuls in Dir fühltest, Deine rechte Hand auf ihre Brust zu legen und dabei dann erlebt, daß der Hustenanfall sofort beendet war. Du hast hier gehandelt, indem Du, der Kraft der Liebe folgend, gehandelt hast, die Dich dazu brachte, Deine Hand bei Rita aufzulegen. Nichts anderes geschah, als Petrus den Gelähmten vor der schönen Pforte sitzen sah und sich dazu aufgefordert sah, ihn zum Gehen und Stehen aufzufordern. Auch Petrus hatte nicht lange überlegt, ob das, was er tun wollte, erlaubt war oder welche Konsequenzen es habe, wenn das, wozu er den Gelähmten aufforderte, nicht eintreten würde. Er folgte ganz einfach der Kraft der Liebe Gottes, mit der er erfüllt war, und heute würdet ihr sagen, daß er den Heiligen Geist folgte, den Gott ihm geschenkt hatte.**

23.12.2015

<http://www.bibleserver.com/text/ELB/Apostelgeschichte4>

Petrus und Johannes vor dem Hohen Rat

Während sie aber zu dem Volk redeten, kamen die Priester und der Hauptmann des Tempels und die Sadduzäer auf sie zu, empört darüber, dass sie das Volk lehrten und in Jesus die Auferstehung aus den Toten verkündigten. Und sie legten Hand an sie und setzten sie in Gewahrsam bis an den Morgen, denn es war schon Abend. Viele aber von denen, die das Wort gehört hatten, wurden gläubig; und die Zahl der Männer kam auf etwa fünftausend. Es geschah aber am folgenden Tag, dass ihre Obersten und Ältesten und Schriftgelehrten sich in Jerusalem versammelten, und Hannas, der Hohepriester, und Kaiphas und Johannes und Alexander und so viele vom hohenpriesterlichen Geschlecht waren. Und nachdem sie sie in die Mitte gestellt hatten, fragten sie: In welcher Kraft oder in welchem

Namen habt ihr dies getan? Da sprach Petrus, erfüllt mit Heiligem Geist, zu ihnen: Oberste des Volkes und Älteste! Wenn wir heute über die Wohltat an einem kranken Menschen verhört werden, wodurch dieser geheilt worden ist, so sei euch allen und dem ganzen Volk Israel kund: Im Namen Jesu Christi, des Nazoräers, den ihr gekreuzigt habt, den Gott auferweckt hat aus den Toten - in diesem Namen steht dieser gesund vor euch. Das ist der Stein, der von euch, den Bauleuten, verachtet, der zum Eckstein geworden ist. Und es ist in keinem anderen das; denn auch kein anderer Name unter dem Himmel ist den Menschen gegeben, in dem wir gerettet werden müssen. Als sie aber die Freimütigkeit des Petrus und Johannes sahen und bemerkten, dass es ungelehrte und ungebildete Leute seien, verwunderten sie sich; und sie erkannten sie, dass sie mit Jesus gewesen waren. Und da sie den Menschen, der geheilt worden war, bei ihnen stehen sahen, konnten sie nichts dagegen sagen. Nachdem sie ihnen aber befohlen hatten, aus dem Hohen Rat zu gehen, überlegten sie miteinander und sagten: Was sollen wir diesen Menschen tun? Denn dass wirklich ein deutliches Zeichen durch sie geschehen ist, ist allen offenbar, die zu Jerusalem wohnen, und wir können es nicht leugnen. Aber damit es nicht weiter unter dem Volk ausgebreitet werde, wollen wir sie bedrohen, dass sie nicht mehr in diesem Namen zu irgendeinem Menschen reden. Und als sie sie gerufen hatten, geboten sie ihnen, sich überhaupt nicht in dem Namen Jesu zu äußern noch zu lehren. Petrus aber und Johannes antworteten und sprachen zu ihnen: Ob es vor Gott recht ist, auf euch mehr zu hören als auf Gott, urteilt ihr! Denn es ist uns unmöglich, von dem, was wir gesehen und gehört haben, nicht zu reden. Sie aber bedrohten sie noch mehr und entließen sie, da sie nicht fanden, auf welche Weise sie sie bestrafen sollten, um des Volkes willen; denn alle verherrlichten Gott um dessentwillen, was geschehen war. Denn der Mensch war mehr als vierzig Jahre alt, an dem dieses Zeichen der Heilung geschehen war.

Petrus und Johannes vor dem Hohen Rat

Petrus und Johannes vor dem traditionellen Gesetz von Macht und Menschenehre

Petrus und Johannes vor dem traditionellen Gesetz von Macht und Menschenehre

Während sie aber zu dem Volk redeten,

Während die Apostel sich den inkarnierten Seelen bewußt zuwandten,

Während sich die Apostel bewußt den inkarnierten Seelen zuwandten,

kamen die Priester

wandten sich die Seelen, die ihren Leitfiguren der Menschenehre folgten

wandten sich die Seelen, die ihrer Leitfigur Menschenehre

und der Hauptmann des Tempels

und eine Seele, die der Leitfigur Macht diente

und eine Seele, die der Leitfigur Macht diente

und die Sadduzäer auf sie zu,

und die Hüter des traditionellen Gesetzes an die Apostel,

sowie die Hüter des traditionellen Gesetzes an die Apostel,

empört darüber,

und folgten ihren negativen Gefühlen,

und folgten ihren negativen Gefühlen,

dass sie das Volk lehrten

daß die Apostel den inkarnierten Seelen die Frohe Botschaft verkündeten

daß die Apostel den inkarnierten Seelen die Frohe Botschaft verkündeten

und in Jesus

und durch den Menschensohn, und durch die lebendige Liebe Gottes

und durch die lebendige Liebe Gottes, durch den Menschensohn

die Auferstehung aus den Toten verkündigten.

vom Ende des spirituellen Stillstandes künden.

das Ende des spirituellen Stillstandes für die Seelen verkündeten.

Und sie legten Hand an sie

Und die Vertreter von Macht und Menschenehre wandten ihre Macht an

Und die Vertreter von Macht und Menschenehre wandten ihre Macht an

und setzten sie in Gewahrsam bis an den Morgen,
und versuchten die Botschaft der Liebe unbewußtzumachen,
und versuchten diese Botschaft der Liebe unbewußtzumachen,

denn es war schon Abend.

denn die Vertreter von Macht und Menschenehre hatten nicht mehr viel Zeit und Kraft, um dies zu verhindern.

denn ihnen lief die Zeit davon, sie hatten nicht mehr viel Zeit und Kraft, um die Verbreitung der Frohen Botschaft zu verhindern, Herr, sie selbst gerieten unter Zeit- und Handlungsdruck? **So ist es. Sie glaubten, rasch und wirksam handeln zu müssen, damit ihre Privilegien gewahrt blieben und sich die Botschaft dessen, den sie doch durch die Kreuzigung losgeworden waren, nicht weiter verbreitete.**

Viele aber von denen, die das Wort gehört hatten,

Und viele Seelen, die die Frohe Botschaft der lebendigen Liebe bewußt angenommen hatten,

Und viele Seelen, die die Frohe Botschaft der lebendigen Liebe bewußt angenommen hatten,

wurden gläubig;

vertrauten auf die Liebe Gottes;

vertrauten auf die Liebe Gottes;

und die Zahl der Männer kam auf etwa fünftausend.

Und dies bezog sich auf die gesamte Menschheit.

Und dies bezog sich auf die gesamte Menschheit.

Es geschah aber am folgenden Tag,

Erneut versuchten,

Und wieder versuchten,

dass ihre Obersten und Ältesten und Schriftgelehrten

daß die Vertreter des traditionellen Gesetzes

die Vertreter des traditionellen Gesetzes

sich in Jerusalem versammelten,

sich in der Welt der Materie verbündeten,

die sich in der Welt der Materie verbündeten,

und Hannas, der Hohepriester, und Kaiphas und Johannes und Alexander und so viele vom hohen-priesterlichen Geschlecht waren.

und sich dabei gegenseitig unterstützten, Vetterleswirtschaft.

und sich dabei gegenseitig unterstützen, Vetterleswirtschaft.

Und nachdem sie sie in die Mitte gestellt hatten,

Und nachdem das traditionelle Gesetz die Apostel bedrohte,

Um durch das traditionelle Gesetz die Apostel zu bedrohen,

fragten sie:

forderten das traditionelle Gesetz bewußt Rechenschaft von den Aposteln:

und forderten im Namen des traditionellen Gesetzes bewußt Rechenschaft von den Aposteln:

In welcher Kraft

Woher habt ihr die Kraft der Liebe, woher nehmt ihr die Macht

Woher habt ihr die Kraft der Liebe, woher nehmt ihr die Kraft

oder in welchem Namen

oder wer, welcher Geist (in welchem Geist)

oder wer, welcher Geist (in welchem Geist)

habt ihr dies getan?

Euch das erlaubt, hat Euch die Freiheit hierzu verliehen?
hat das Euch erlaubt, hat Euch die Freiheit hierzu verliehen?

Da sprach Petrus, erfüllt mit Heiligem Geist, zu ihnen:

Da machte Petrus den Vertretern des traditionellen Gesetzes, erfüllt mit der Kraft der Liebe Gottes, bewußt:

Da machte Petrus, der mit dem Heiligen Geist Gottes erfüllt war, den Vertretern des traditionellen Gesetzes bewußt:

Oberste des Volkes und Älteste!

Höchste Vertreter von Macht und Menschenehre!

Ihr höchsten Vertreter von Macht und Menschenehre!

Wenn wir heute

Wenn wir heute

Wenn wir heute, in diesem Augenblick

über die Wohltat

über eine Tat der Liebe

über eine Tat der Liebe

an einem kranken Menschen

an einer Seele, die ihren Leitfiguren folgt

an einer Seele, die ihren Leitfiguren folgt

verhört werden,

bewußt zur Rechenschaft durch das traditionelle Gesetz gezogen werden, bewußt triftige Gründe anführen sollen, gezwungen werden,

bewußt zur Rechenschaft durch das traditionelle Gesetz gezogen werden, bewußt triftige Gründe anführen sollen und gezwungen werden,

wodurch dieser geheilt worden ist,

mit welcher Kraft diese kranke Seele von ihren Leitfiguren befreit wurde,

mit welcher Kraft diese kranke Seele von ihren Leitfiguren befreit wurde,

so sei euch allen und dem ganzen Volk Israel kund:

so soll Euch inkarnierten Seelen in der Welt der Materie bewußt werden:

so soll Euch inkarnierten Seelen in der Welt der Materie bewußt werden:

Im Namen Jesu Christi,

Im Auftrag des Erlösers,

Im Auftrag des Erlösers,

des Nazoräers,

der die Ohnmacht und Demut lebt,

der die Ohnmacht und Demut lebt,

den ihr gekreuzigt habt,

über den von den Vertretern des traditionellen Gesetzes Macht ausgeübt wurde,

über den von den Vertretern des traditionellen Gesetzes Macht und Gewalt ausgeübt wurde,

den Gott auferweckt hat aus den Toten

den Gott aus der Welt der Materie in sein Reich der Liebe aufgenommen hat

und den Gott aus der Welt der Materie in sein Reich der Liebe aufgenommen hat

in diesem Namen

in diesem Auftrag

in dessen Auftrag

steht dieser gesund vor euch.

wurde diese Seele in der Gegenwart des traditionellen Gesetzes von der lebendigen Liebe Gottes von ihren Leitfiguren geheilt.

wurde diese Seele in der Gegenwart des traditionellen Gesetzes von der lebendigen Liebe Gottes von ihren Leitfiguren geheilt.

Das ist der Stein,

Das ist die Basis,

Das ist die Basis, das ist der feste Halt,

der von euch,

die von den Vertretern des traditionellen Gesetzes,

die von den Vertretern des traditionellen Gesetzes,

den Bauleuten,

die sich die Macht herausnehmen Seelen zu bevormunden, zu beherrschen,

die sich die Macht herausnehmen, sich die Macht zuschreiben, Seelen zu bevormunden und zu beherrschen,

verachtet,

und die Liebe Gottes zurückweisen,

und die Liebe Gottes zurückweisen,

der zum Eckstein geworden ist.

die zum sicheren Fundament einer jeden Seele wurde.

die zum sicheren Fundament einer jeden Seele wurde.

Und es ist in keinem anderen das;

Und es ist allein die Liebe Gottes;

Und es ist allein die Liebe Gottes;

denn auch kein anderer Name unter dem Himmel ist den Menschen gegeben,

denn kein anderer Geist im Reich Gottes ist in Liebe den inkarnierten Seelen zugewandt,

denn keine andere Kraft im Reich Gottes ist in Liebe den inkarnierten Seelen zugewandt,

in dem wir gerettet werden müssen.

durch die die inkarnierten Seelen gerettet werden, aus dem Kreislauf der Reinkarnation erlöst werden.

durch die die inkarnierten Seelen aus dem Kreislauf der Reinkarnation erlöst werden.

Als sie aber die Freimütigkeit des Petrus und Johannes

Als sie aber die sichere Furchtlosigkeit der Apostel

Als sie aber die sichere Furchtlosigkeit der Apostel

sahen und bemerkten,

mit Verstand und Gefühl erkannten,

bewußt und unbewußt erkannten,

dass es ungelehrte und ungebildete Leute seien,

daß es demütige und ohnmächtige inkarnierte Seele waren,

und ihnen bewußt wurde, daß es demütige und ohnmächtige inkarnierten Seelen waren,

verwunderten sie sich;

wurden diese Seelen von Erstaunen erfüllt;

wurden diese Seelen von Erstaunen erfüllt; Herr, Erstaunen ist doch ein positives Gefühl? Erstaunen ist zunächst als neutral einzustufen und kann sowohl ins positive, wie auch ins negative Gefühl umschlagen. Wenn Du nachts in der Wüste staunend den Sternenhimmel betrachtest, so bist Du erstaunt, da Du dessen Größe und Herrlichkeit nicht bewußt erfassen kannst. Hier ist Dein Erstaunen ein positives Gefühl. Die Hohenpriester und deren Anhänger erkannten aber in den Aposteln die einfachen und ungebildeten Fischer, die damals Jesus umgaben, und sie waren von Erstaunen erfüllt, daß diese einfachen Menschen derart furchtlos und freimütig ihnen Rede und Antwort standen und sich nicht durch Macht und Ehre beeindrucken ließen. Hier

war das Erstaunen negativ, da sie ebenfalls nicht erfassen konnten, welche Kraft die beiden Apostel dazu befähigte, ihnen in dieser Art und Weise zu begegnen.

und sie erkannten sie,
und den Seelen, die ihren Leitfiguren folgten, wurde bewußt,
und den Seelen, die ihren Leitfiguren folgten, wurde bewußt,

dass sie mit Jesus gewesen waren.
daß es die Apostel waren, die der inkarnierten Liebe von Anfang an gefolgt waren.
daß die Apostel der inkarnierten Liebe von Anfang an gefolgt waren.

Und da sie den Menschen, der geheilt worden war,
Und da die Seele, die von ihren Leitfiguren erlöst worden war, sich vor den Vertretern des traditionellen Gesetzes,
Und da die Seele, die von ihren Leitfiguren erlöst worden war, sich vor den Vertretern des traditionellen Gesetzes,

bei ihnen stehen sahen,
sich zu den Seelen, die der Liebe von Anfang an gefolgt waren, bekannte, ebenfalls der Liebe folgte,
zu den Seelen, die der Liebe von Anfang an gefolgt waren, bekannte und ebenfalls der Liebe folgte,

konnten sie nichts dagegen sagen.
konnten diese Vertreter dagegen keine triftigen Gründe finden.
waren diese Vertreter ohnmächtig, triftige Gründe dagegen zu finden.

Nachdem sie ihnen aber befohlen hatten,
Nachdem diese über die Apostel Macht ausübten,
Nachdem diese aber über die Apostel ihre Macht ausübten,

aus dem Hohen Rat zu gehen,
um das traditionelle Gesetz zu verlassen,
damit sie das traditionelle Gesetz verließen,

überlegten sie miteinander
wandten sie sich gemeinsam an ihre Leitfigur Menschenehre
wandten sie sich gemeinsam an ihre Leitfigur Menschenehre

und sagten:
und fragten diese bewußt:
und fragten diese bewußt:

Was sollen wir diesen Menschen tun?
Womit können wir über diese Seelen Macht ausüben, Macht anwenden?
Womit können wir über diese Seelen Macht ausüben, Macht anwenden?

Denn dass wirklich ein deutliches Zeichen durch sie geschehen ist,
Denn daß Gott uns allen das Wirken der Liebe bewußtgemacht hat, denn daß Gott die Kraft seiner Liebe durch sie bestätigte,
denn daß Gott die Kraft seiner Liebe durch sie bestätigte, daß Gott an ihnen das Wirken der Liebe bewußtgemacht hat,

ist allen offenbar,
ist allen inkarnierten Seelen eine Tatsache, ist allen inkarnierten Seelen bewußtgemacht worden,
ist allen inkarnierten Seelen bewußtgemacht worden, ist allen inkarnierten Seelen als Tatsache bewußt,

die zu Jerusalem wohnen,
die in Welt der Materie inkarniert sind,
die in die Welt der Materie inkarnierten,

und wir können es nicht leugnen.
und wir sind ohnmächtig, es wieder unbewußt werden zu lassen.
und wir sind ohnmächtig, es wieder unbewußt werden zu lassen.

Aber damit es nicht weiter unter dem Volk ausgebreitet werde,
Damit es aber nicht allen inkarnierten Seelen weiter bewußt werden kann,
Damit es aber nicht allen inkarnierten Seelen weiter bewußtgemacht werden kann,

wollen wir sie bedrohen,
wollen wir in den Aposteln negative Gefühle erwecken,
wollen wir in den Aposteln negative Gefühle erwecken,

dass sie nicht mehr in diesem Namen zu irgendeinem Menschen reden.
daß sie den Geist Gottes keiner weiteren inkarnierten Seele bewußtmachen können.
und damit verhindern, daß sie den Geist Gottes und die Kraft der Liebe den inkarnierten Seelen weiter bewußtmachen können.

Und als sie sie gerufen hatten,
Und als sie die Apostel zu sich befohlen hatten,
Und als sie die Apostel zu sich befohlen hatten,

geboten sie ihnen,
versuchten sie die Apostel unter das traditionelle Gesetz zu zwingen,
versuchten sie diese unter das traditionelle Gesetz zu zwingen,

sich überhaupt nicht in dem Namen Jesu zu äußern noch zu lehren.
weder den Geist Gottes noch die Frohe Botschaft den inkarnierten Seelen bewußtzumachen.
damit sie weder den Geist Gottes noch die Frohe Botschaft den inkarnierten Seelen bewußtmachen sollten.

Petrus aber und Johannes antworteten und sprachen zu ihnen:
Die Apostel aber wandten sich bewußt an die Vertreter des traditionellen Gesetzes:
Die Apostel aber wandten sich bewußt an die Vertreter des traditionellen Gesetzes:

Ob es vor Gott recht ist, auf euch mehr zu hören als auf Gott, urteilt ihr!
Ihr erhebt Euch über den Geist Gottes, indem ihr fordert, daß wir Euch und nicht Gott gehorchen sollen! In Eurem Hochmut stellt ihr Euch über Gott!
Es ist Eure Entscheidung, Euch über den Geist Gottes zu stellen, indem ihr fordert, daß wir Euch gehorchen und nicht der Stimme der Liebe Gottes folgen.

Denn es ist uns unmöglich, von dem, was wir gesehen und gehört haben, nicht zu reden.
Denn wir besitzen die Freiheit, das den Seelen bewußtzumachen, was wir selbst mit Verstand und Herz erlebt haben.
Denn wir besitzen die Freiheit, den Seelen das bewußtzumachen, was wir selbst mit Verstand und Herz erlebt haben.

Sie aber bedrohten sie noch mehr
Die Vertreter des traditionellen Gesetzes versuchten die Apostel noch mehr in Furcht zu versetzen
Die Vertreter des traditionellen Gesetzes versuchten die Apostel noch mehr in Furcht zu versetzen, indem sie diesen ihre Macht demonstrierten

und entließen sie,
und konnten den Apostel dennoch ohnmächtig die Freiheit nicht nehmen,
und konnten den Aposteln dennoch in ihrer Ohnmacht die Freiheit nicht nehmen,

da sie nicht fanden,
da ihre Leitfigur Menschenehre keine triftigen Gründe fand,
da ihre Leitfigur Menschenehre keine triftigen Gründe fand,

auf welche Weise sie sie bestrafen sollten,
mit denen sie Macht über die Apostel ausüben konnten,

mit denen sie Macht über die Apostel ausüben konnten,

um des Volkes willen;
um des Friedens willen;
um des Friedens willen;

denn alle verherrlichten Gott um dessentwillen,
denn alle inkarnierten Seelen wurde Gottes Liebe sichtbar und bewußtgemacht,
denn allen inkarnierten Seelen wurde Gottes Liebe sichtbar und bewußtgemacht,

was geschehen war.
durch das, was geschehen war.
durch das, was geschehen war.

Denn der Mensch war mehr als vierzig Jahre alt,
Denn die Seele hatte seit ewigen Zeiten an ihren Leitfiguren gelitten,
Denn die Seele hatte seit ewigen Zeiten unter ihren Leitfiguren gelitten,

an dem dieses Zeichen der Heilung geschehen war.
die Gott von ihren Leitfiguren gereinigt hatte.
welche von Gott von ihren Leitfiguren gereinigt wurde.

Herr, was bedeutet der Text symbolisch? Hier wird der Kampf der Leitfiguren und damit des Finsternen gegen die Liebe Gottes, der die inkarnierten Seelen zu sich ruft und sie zu sich führen will, beschrieben. Inkarnierte Seelen, die der Liebe von Anfang folgten, sind von der Kraft der Liebe Gottes erfüllt und machen diese Kraft der Liebe für die anderen inkarnierten Seelen sichtbar. Diese Kraft der Liebe zeigte sich auch bei einer Seele, die im spirituellen Stillstand verharrt war und über ihre Zeiten der Reinkarnation, keinen spirituellen Fortschritt erzielen konnte. Doch durch die Kraft der Liebe Gottes wurde sie von ihrem spirituellen Stillstand, ihrem spirituellen Tod wieder auferweckt und konnte der Liebe folgen und sich zur Liebe Gottes bekennen. Das aber war den Leitfiguren und damit dem Finsternen ein großes Ärgernis und im Text symbolisch ausgedrückt, daß der Finstere versuchte und noch heute versucht, durch die Leitfiguren negative Gefühle in den Seelen derer, die der Liebe folgen, zu wecken. Er will damit erreichen, daß diese entmutigt werden, sich fürchten und an der Liebe Gottes Zweifel hegen, damit sie diese Liebe nicht mehr anderen inkarnierten Seelen bewußtmachen können. Doch die Kraft der Liebe Gottes ist stärker als die Leitfiguren, und Seelen, die mit ihr erfüllt sind, wissen sich gegen die Leitfiguren zu behaupten. Petrus machte dies deutlich, indem er sich an die höchsten Vertreter der Macht und Menschenehre wandte und ihnen bewußtmachte, daß sie selbst zur Entscheidung gelangt seien, daß die Leitfiguren über dem Willen Gottes stehen würden, daß die inkarnierten Seelen den Leitfiguren zu gehorchen hätten und nicht der Stimme der Liebe Gottes. Doch die Liebe Gottes und deren Kraft ist stärker als die Leitfiguren, und die Seelen, die der Liebe Gottes folgen, dürfen sich frei dazu entscheiden, dies zu tun. Die Seelen, die ihren Leitfiguren folgten, waren verwundert über die große Kraft der Liebe Gottes, mit denen die Seelen erfüllt waren, die ihnen so offen Widerstand leisteten und sahen keine Möglichkeit diesen Seelen zu verbieten, weiterhin der Liebe zu folgen und sie auch anderen inkarnierten Seelen bewußtzumachen. Der alte Trick mit der Drohung und Provokation durch die Leitfiguren funktionierte nicht mehr, wenn die Seelen sich der Kraft der Liebe Gottes bewußt wurden und dieser vertrauten. Und auch die Seele, die von ihrem spirituellen Stillstand durch die Kraft der Liebe Gottes geheilt wurde, bekannte sich zu dieser Kraft. Und so betonten die Seelen, die die Liebe Gottes anderen Seelen bewußtmachten, daß sie das im Auftrag des Erlösers, des Messias tun würden, der durch seinen Tod durch die Vertreter des traditionellen Gesetzes das möglich machte, was geschehen war. Allein durch diese Liebe würden die inkarnierten Seelen den festen Halt finden, der sie von den Leitfiguren befreien und zu einem Leben in der Freiheit der Liebe Gottes führen würde.

Herr, Du sagtest, daß heute es ebenso geschehe wie damals, als die frühe christliche Gemeinde entstand. Das bedeutet, daß auch heute noch die inkarnierten Seelen, die Deiner Liebe folgen, durch andere Seelen, die ihren Leitfiguren folgen, daran gehindert werden, indem negative Gefühle durch diese in ihnen geweckt werden? **Das ist richtig. Ihr nennt es heute Zivilcourage oder einfach nur Authentizität, doch es wird die Kraft der Liebe Gottes benötigt, um Zivilcourage zu üben oder authentisch zu sein. In Eurer Zeit gilt es als «in» oder «cool» offen zu bekunden, daß man an die**

Liebe Gottes nicht glaubt, der Liebe Gottes nicht vertraut, und viele triftige Gründe werden aufgezählt, um das zu rechtfertigen. Und Menschen, die sich in einem Umfeld von Gier und Gewalt gegen Gier und Gewalt stemmen, werden oft genug eingeschüchtert, indem Gewalt angedroht, Macht ausgeübt oder Einschüchterungsversuche stattfinden, damit die Stimme der Liebe Gottes durch andere Seelen nicht vernommen werden soll. Der Kampf der Leitfiguren, die die inkarnierten Seelen unter ihre Macht zwingen möchte gegen die Kraft der Liebe Gottes, die die Seelen erfüllt, die ihr folgen, ist auch heute noch im Gange, und die Leitfiguren und der Finstere wissen auch heute, daß sie nicht unendlich viel Zeit dazu besitzen, sich auf die Seelen auszuwirken, um sie von meiner Liebe zu trennen.

Herr, gerade heute haben Ralf und ich wieder über den moralischen Druck gesprochen, der ausgeübt wird, wenn solche Gutmenschen mit anderen Menschen, die einer anderen Religion angehören oder im sozialen Abseits stehen, gemeinsam Weihnachten feiern. Herr, ich fühle mich nicht dazu gerufen nun Weihnachten mit mir fremden Menschen in meinen vier Wänden zu feiern, nur weil das andere Menschen so halten wollen und dies auch laut und deutlich publikmachen! **Es geht hier um die Kraft der Liebe Gottes, und diese läßt Euch Eure freie Entscheidung darüber, ob ihr der Liebe folgen wollt oder nicht, und auch darüber, wie ihr der Liebe folgen wollt.** Einige Menschen folgen der Liebe Gottes, indem sie fremde Menschen, die aus ihrer Heimat flüchten mußten und hier einer anderen Religion angehören, zu sich einladen, um das Weihnachtsfest des christlichen Glaubens gemeinsam zu feiern. Andere Menschen folgen der Liebe Gottes, indem sie ihr Herz für andere Menschen öffnen und diese unterstützen und so vielleicht sich im öffentlichen Leben engagieren, die solche Menschen unterstützen. Und wieder andere nehmen sich die Zeit inmitten von Hektik und Trubel und ziehen sich zu einem stillen Gebet um Frieden für alle Menschen dieser Erde zurück, oder sie spenden für eine gute Sache, oder sie erweisen einem anderen Menschen einen Dienst und helfen ihm, oder sie schreiben einen Brief an einen Menschen, den sie schon lange schreiben wollten und es immer wieder aufgeschoben haben. Diese Liste ließe sich noch sehr viel weiter fortsetzen, doch Du erkennst sicherlich, daß es viele Möglichkeiten gibt, meine Liebe für andere Menschen sichtbar werden zu lassen und ihnen in dieser Liebe zu begegnen. Sobald jedoch mit einer solchen Zuwendung in Liebe ein moralischer Druck auf andere Menschen ausgeübt wird oder gar die Absicht, Druck auszuüben, das Hauptmotiv ist, so stecken dahinter die Euch sattsam bekannten Leitfiguren, nicht aber meine Liebe.

Herr, was geschah damals im Realleben? Der Aufruhr im Tempel, bei der Heilung des Gelähmten, rief auch die Priester und Ältesten des Volkes herbei. Sie waren wenig erfreut über die Tat des Petrus und Johannes, denn ihnen schwante bereits, daß sie dadurch die Lehre und das Aufsehen dessen, den sie vor einiger Zeit gekreuzigt hatten, erneut beschwichtigen und unbewußtmachen mußten. Sie glaubten ein für allemal, die für sie gefährliche Lehre des angeblichen Messias ausgeschaltet zu haben, und nun trat sie durch diese beiden Männer und deren Tat, die ein großes Aufsehen unter den Menschen zur Folge hatte, erneut auf. Das mußte sofort und sehr wirkungsvoll unterbunden werden. Also folgten sie zuerst ihrer Empörung, daß sich hier zwei ganz gewöhnliche Männer etwas angemaßt hatten, wozu allein sie selbst das Recht zu besitzen glaubten. Sie fragten die beiden Apostel, in wessen Namen und in wessen Kraft und Auftrag sie die Anmaßung besäßen, die Menschen des Volkes zu lehren, wozu allein sie das Recht hätten. Und sie waren über die Freimütigkeit und mehr noch über die Unverblümtheit, mit denen Petrus und Johannes ihnen Rede und Antwort standen, überrascht, ja geradezu entsetzt. Nachdem sie die beiden zunächst verhört hatten, zogen sie sich zur gemeinsamen Beratung zurück, über die kein anderer Mensch wissen durfte. Ihnen war das Dilemma, in das sie durch die Apostel gebracht worden waren, sehr bewußt, denn das Volk erkannte wie sie selbst in der Heilung des Gelähmten ein Zeichen Gottes, der höchsten Autorität im Volk Israel, dem auch kein Priester oder Ältester zu widersprechen hatte. Würden sie es dennoch tun, so hätten sie den Zorn des Volkes zu fürchten, denn einem Zeichen Gottes würde kein Mensch widersprechen, und derjenige, der widersprechen würde, war demnach ein Gotteslästerer. Sie hätten sich damit also in ihren eigenen Regeln, in ihrem eigenen traditionellen Gesetz gefangen. Und so blieb ihnen nichts anderes übrig, als den beiden Aposteln zu drohen und ihnen zu verbieten, weiterhin die Botschaft von der Liebe Gottes zu verkünden. Wie groß war aber ihr Erstaunen, daß die Apostel sich auch davon nicht beeindrucken ließen und sogar den Spieß umdrehten und ihnen selbst verkündeten, daß sie sich über Gott gestellt hätten, da sie wohl der Ansicht wären, daß ihnen als Menschen mehr gehorcht werden müßte als Gott selbst. Noch gaben die Priester und Ältesten sich nicht geschlagen und drohten wieder, diesmal mit der Aussicht auf lange Haft, Folter und Tod, damit die Apostel eingeschüchtert würden und aus Angst ihre Botschaft nicht länger verkündeten. Doch auch damit blieben sie erfolglos, und so

mußten sie die Apostel, die sie über Nacht in Haft genommen hatten, am Morgen wieder in die Freiheit entlassen, um nicht selbst Unannehmlichkeiten durch das Volk zu erhalten.

Herr, die Apostel waren ungebildet und einfache Leute, und das haben die Priester ja auch sogleich erkannt. Trotzdem haben sie so argumentiert, daß den gebildeten Priestern und Ältesten nichts anderes übrigblieb, als sie wieder in Freiheit zu setzen, da sie nichts gegen sie vorbringen konnten. Um die Heilung des Gelähmten aber ging es dabei nur in zweiter oder dritter Linie? **Für die Vertreter des traditionellen Gesetzes ging es tatsächlich nicht um den Gelähmten und dessen überraschender Heilung, sondern um die Anmaßung zweier einfacher und ungebildeter Männer, diese Heilung herbeizuführen. Sie waren damit zu Rivalen der Vertreter des traditionellen Gesetzes geworden, die es durch sie sofort wieder auszuschalten galt. Für Petrus und Johannes ging es bei dem Ganzen zwar um den Gelähmten und dessen Heilung, doch ihnen war sehr wohl bewußt, daß die Heilung nicht durch sie selbst und ihre Kraft erfolgt war, sondern durch die Kraft des Heiligen Geistes, mit dem sie erfüllt waren. Deshalb betonten sie so nachdrücklich, daß die Zeichen durch eine wundertätige Heilung durch Gott allein und dessen Kraft der Liebe geschehen und nicht durch die Kraft eines Menschen, der als inkarnierte Seele doch immer wieder seinen Leitfiguren unterliegt. Nicht die Leitfiguren heilen eine Seele, sondern allein die Kraft der Liebe Gottes vermag dies. Damit setzten sie die Vertreter des traditionellen Gesetzes in die unangenehme Situation, daß sie selbst entweder zugeben mußten, daß sie wie alle Menschen ihren Leitfiguren ausgesetzt sind, oder aber, daß sie zugeben mußten, sich über den Willen Gottes und dessen Zeichen gesetzt zu haben. So oder so, die Vertreter des traditionellen Gesetzes sahen sich durch ihre Leitfiguren enttarnt und versuchten dies soweit als möglich wieder unbewußtzumachen.**

Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? **Die Leitfiguren und damit der Finstere versuchen mit aller Macht gegen die Liebe Gottes zu kämpfen, solange sie dazu noch Zeit finden. Doch es ist wiederum die Kraft der Liebe Gottes, die die Seelen von ihren Leitfiguren reinigt und ihnen so die Freiheit schenkt.**

01.01.2016

<http://www.bibleserver.com/text/ELB/Apostelgeschichte4>

Gebet der Gemeinde

Als sie aber entlassen waren, kamen sie zu den Ihren und verkündeten alles, was die Hohenpriester und die Ältesten zu ihnen gesagt hatten. Sie aber, als sie es hörten, erhoben einmütig ihre Stimme zu Gott und sprachen: Herrscher, du, der du den Himmel und die Erde und das Meer gemacht hast und alles, was in ihnen ist; der du durch den Heiligen Geist durch den Mund unseres Vaters, deines Knechtes David, gesagt hast: "Warum tobten die Nationen und sannem Eitles die Völker? Die Könige der Erde standen auf und die Fürsten versammelten sich gegen den Herrn und seinen Gesalbten." Denn in dieser Stadt versammelten sich in Wahrheit gegen deinen heiligen Knecht Jesus, den du gesalbt hast, sowohl Herodes als auch Pontius Pilatus mit den Nationen und den Völkern Israels, alles zu tun, was deine Hand und dein Ratschluss vorherbestimmt hat, dass es geschehen sollte. Und nun, Herr, sieh an ihre Drohungen und gib deinen Knechten, dein Wort mit aller Freimütigkeit zu reden; indem du deine Hand ausstreckst zur Heilung, dass Zeichen und Wunder geschehen durch den Namen deines heiligen Knechtes Jesus. Und als sie gebetet hatten, bewegte sich die Stätte, wo sie versammelt waren; und sie wurden alle mit dem Heiligen Geist erfüllt und redeten das Wort Gottes mit Freimütigkeit.

Gebet der Gemeinde

Bitte der Seelen, die der Liebe folgen, an Gott

Bitte der Seelen, die der Liebe folgten, an Gott

Als sie aber entlassen waren,

Als die Apostel wieder ihre Freiheit von Leitfiguren erlangt hatten,

Als die Apostel von den Seelen, die ihren Leitfiguren gefolgt waren, wieder die Freiheit erlangten,

kamen sie zu den Ihren

wandten sie sich zu den Seelen, die der Liebe folgen

wandten sie sich zu den Seelen, die der Liebe folgten

*und verkündeten alles,
und machten ihnen alles bewußt,
und machten ihnen alles bewußt,*

*was die Hohenpriester und die Ältesten zu ihnen gesagt hatten.
was die Leitfiguren von ihnen gefordert hatten.
was die Leitfiguren von ihnen gefordert hatten.*

*Sie aber, als sie es hörten,
Als ihnen die Forderungen bewußt waren,
Als diesen die Forderungen der Leitfiguren und der Seelen, die ihnen folgten, bewußt waren,*

*erhoben einmütig ihre Stimme zu Gott und sprachen:
wandten sie sich gemeinsam an Gott, die lebendige Liebe:
wandten sie sich gemeinsam an Gott, die lebendige Liebe:*

*Herrscher, du,
Schöpfer,
Schöpfer,*

*der du den Himmel und die Erde und das Meer gemacht hast
der den Verstand, die Materie und das kollektive Unbewußte schufst
Der den Verstand, die Spiritualität, die Materie und das kollektive Unbewußte erschuf*

*und alles, was in ihnen ist;
und alles, was dadurch lebt;
und alles, was dadurch lebt;*

*der du durch den Heiligen Geist
der Du durch die Kraft der Liebe
der Du durch die Kraft der Liebe*

*durch den Mund unseres Vaters, deines Knechtes David, gesagt hast:
durch einen König der Menschen uns bewußtgemacht hast:
durch einen König der Menschen uns bewußtgemacht hast:*

*"Warum tobten die Nationen
"Warum folgten die inkarnierten Seelen negativen Gefühlen
"Warum folgten die inkarnierten Seelen negativen Gefühlen*

*und sannen Eitles die Völker?
und strebten nach noch mehr Menschenehre und Macht.
und strebten nach immer noch mehr Menschenehre und Macht?*

*Die Könige der Erde standen auf
Die Leitfiguren, die die Materie beherrschen
Die Leitfiguren, die die Materie beherrschen*

*und die Fürsten versammelten sich
und die inkarnierten Seelen, die der Menschenehre folgten und Macht ausübten, bündelten ihre negativen Kräfte
und die inkarnierten Seelen, die ihnen folgten, bündelten ihre negativen Kräfte, schlossen sich zu einem gemeinsamen Ziel zusammen*

*gegen den Herrn und seinen Gesalbten."
gegen Gott und die inkarnierte Liebe."
gegen Gott und die inkarnierte Liebe."*

Denn in dieser Stadt versammelten sich in Wahrheit gegen deinen heiligen Knecht Jesus,

Denn in der Welt der Materie heuchelten sie Demut und wandten sich doch gegen den Menschensohn,

Denn in der Welt der Materie heuchelten sie Demut und Ohnmacht und wandten sich doch gegen den Menschensohn,

den du gesalbt hast,

den Du in Liebe gesandt hast,

den Du in Liebe inkarnieren ließest und uns gesandt hast,

sowohl Herodes als auch Pontius Pilatus

die inkarnierten Seelen, die der Menschenehre folgen und Macht ausüben

die inkarnierten Seelen, die der Menschenehre folgen und Macht ausüben

mit den Nationen und den Völkern Israels,

und den inkarnierten Seelen die durch diese beherrscht werden,

und die inkarnierten Seelen, die durch diese beherrscht werden,

alles zu tun, was deine Hand und dein Ratschluss vorherbestimmt hat, dass es geschehen sollte.

erfüllen doch nur Deinen Heilsplan, denn nichts ist dem Zufall überlassen.

erfüllen dennoch nur Deinen Heilsplan, denn nichts ist dem Zufall überlassen.

Und nun, Herr, sieh an ihre Drohungen

Gott, beurteile ihre Machtausübung durch Einschüchterung (Wenn/Dann)

Gott, beurteile ihre Machtausübung durch Einschüchterung

und gib deinen Knechten,

und verleihe den Seelen, die der Liebe folgen, die Kraft,

und verleihe den Seelen, die der Liebe folgen, die Kraft,

dein Wort mit aller Freimütigkeit zu reden;

Deine Liebe angstfrei bewußtzumachen;

Deine Liebe ohne Angst zu verkünden, Deine Liebe angstfrei anderen Seelen bewußtzumachen;

indem du deine Hand ausstreckst zur Heilung,

indem Du die Seelen von den Leitfiguren befreist,

indem Du die Seelen von den Leitfiguren befreist, indem die Seelen durch Deine Hand gerettet werden,

dass Zeichen und Wunder geschehen

damit das Wirken der Kraft der Liebe Gottes und Taten der Liebe bewußt werden

damit das Wirken der Kraft der Liebe Gottes und Taten der Liebe bewußt werden

durch den Namen deines heiligen Knechtes Jesus.

im Namen der inkarnierten Liebe.

im Namen der inkarnierten Liebe.

Und als sie gebetet hatten,

Und als die Seelen, die der Liebe folgten, diese Bitte an Gott gerichtet hatten,

Und als die Seelen, die der Liebe folgten, diese Bitte an Gott gerichtet hatten,

bewegte sich die Stätte,

fühlten die Seelen,

fühlten die Seelen,

wo sie versammelt waren;

die der Liebe folgten,

die einmütig und gemeinsam der Liebe folgten,

und sie wurden alle mit dem Heiligen Geist erfüllt

wie sie von der Kraft der Liebe Gottes erfüllt wurden

wie sie von der Kraft der Liebe Gottes erfüllt wurden

und redeten das Wort Gottes mit Freimütigkeit.
und verkündeten die Liebe Gottes ohne Angst.
und verkündeten Gottes Liebe ohne Angst.

Herr, was bedeutet der Text symbolisch? **Er ist die Fortsetzung der Beschreibung des Kampfes der Leitfiguren gegen die Verbreitung der Botschaft von der Liebe und der Kraft Gottes.** Nachdem die Seelen, die diese Botschaft verkündet hatten und durch Seelen, die von ihren Leitfiguren beherrscht wurden, bedroht und in Gefangenschaft gesetzt wurden, durch diese wieder in Freiheit entlassen werden mußten, machten die Apostel den anderen Seelen, die Gemeinschaft mit ihnen hatten, deren Drohungen und Forderungen bewußt. Sie informierten die anderen Seelen über die Drohung, die durch die Seelen, die von den Leitfiguren beherrscht wurden, gegen sie ausging. Daraufhin wandten sich alle Seelen gemeinsam mit einer Bitte an Gott. Sie baten ihn um die Kraft und die Fähigkeit, sein Wort und seine Botschaft ohne Angst verkünden zu können. Sie begründeten diese Bitte mit der Rückschau auf die Vergangenheit, in der schon ein König in Materie und durch dessen Initiative verkündet worden war, daß eine Zeit anbrechen würde, wo sich die Leitfiguren und die Seelen, die von ihnen beherrscht wurden, zusammenschließen würden, um die Kraft der Liebe Gottes auszuschalten. Daran schloß sich aber auch die Prophezeiung, daß dies nicht möglich sein würde, da Gottes Heilsplan auch dann seine Wirkung entfalten würde und nichts dem Zufall überlassen sein wird. Selbst der Plan des Finsteren, der durch seine Leitfiguren die Verbreitung der Botschaft von der Liebe Gottes verhindern will, trägt durch sein Treiben dazu bei, daß Gottes Heilsplan für alle Seelen in Erfüllung gehen wird. Darauf beriefen sich die Seelen bei ihrer Bitte an Gott, und alsbald fühlten sie, wie sie mit der Kraft der Liebe Gottes erfüllt wurden und verkündeten die Liebe Gottes fortan ohne Angst.

Herr, dieser Text ist aktueller denn je, wenn auch dieser Text auf alle Zeitalter dieser Erde angewandt werden kann. **Du beziehst Dich hier auf den Konflikt, der zwischen Menschen, die christlichen Glaubens sind und Menschen, die dem Islam angehören, ausgebrochen ist.** Dabei sind Dir die zahllosen Terrornetzwerke und deren Anschläge gegen alle Menschen, die nicht ihre extreme Gesinnung vertreten, im Auge. Du hast recht damit, daß der Text aktueller ist denn je, da viele Grausamkeiten im Namen einer Religion, die jedoch nur die Vernichtung von allen, was sich nicht mit ihrer Gesinnung vereinbaren läßt, im Sinne hat. Doch auch hier wird das Wüten den Heilsplan Gottes nicht verhindern, der eine jede Seele mit seiner Liebe retten will, wenn diese imstande ist, sich der Liebe Gottes zuzuwenden. Dazu aber ist es nötig, daß ihr diese Liebe angeboten und somit auch bewußtgemacht wird. Diese Bewußtmachung soll aber durch den Plan des Finsteren verhindert werden. Doch dazu ist er nicht fähig, denn selbst in den Grausamkeiten und Greueln, die durch die Seelen, die ihm folgen, verbreitet werden, steckt etwas, das Gottes Plan ausgeführt lassen wird und den Plan des Finsteren verhindert. Nichts, was geschieht, ist Zufall, das wißt ihr inzwischen auch. Und um Ritas Frage damit auch zu beantworten: Auch aus etwas, was zunächst als schrecklich und furchtbar erscheint, kann etwas Gutes erwachsen.

Herr, die zentrale Textaussage ist, daß Deine Liebe die negativen Gefühle überwindet, wenn sich eine Seele an Deine Kraft der Liebe wendet. **Eine Seele, die meiner Kraft der Liebe vertraut und sich in diesem Vertrauen an sie wendet, wird ihre negativen Gefühle überwinden und ohne Furcht, Angst oder Wut von dieser Liebe verkünden können.** Die zentrale Aussage dieses Textes bedeutet deswegen, daß die inkarnierten Seelen, die sich der Liebe Gottes zuwenden, auf diese vertrauen können, da sie in ihr auch die Kraft finden, ihre negativen Gefühle zu überwinden.

Herr, das bedeutet, daß eine Seele, die der Kraft Deine Liebe vertraut, sich keine Sorgen zu machen braucht, ob sie imstande ist, ihrer Furcht und Angst zu widerstehen, wenn es darauf ankommt, da Du ihr die Kraft dafür schenken wirst? **Das ist richtig. In der Apostelgeschichte wird mehrmals erzählt, wie aus furchtsamen Menschen, die sich aus Angst versteckten, mutige Menschen wurden, die Gottes Botschaft frei und offen verkündeten und dabei auch keine Angst hatten, wenn sie vor hohe Beamte oder gar dem König selbst geführt wurden, um sich dort befragen zu lassen.**

Herr, in unserer Zeit gibt es viele Berichte von schrecklichen Taten des IS, bei denen nur die zu leiden hatten, die sie als Christen erkannten und deswegen zu Tode brachten. Es bedeutet kaum Trost für

deren Angehörige, wenn sie sich sagen können, daß die Menschen, die sie liebten, keine Angst vor ihren Schergen hatten!? **Du hast im Gegenzug auch Kenntnis davon, daß sich auf deren Seite viele junge Menschen als Selbstmordattentäter töten und dabei ebenfalls kaum Angst empfinden können. Das Vertrauen in die Kraft der Liebe Gottes gibt einer inkarnierten Seele die Kraft, ihre negativen Gefühle zu überwinden und damit ohne Angst sich zu ihrem Glauben an die Liebe Gottes zu bekennen. Das bedeutet nicht immer, daß diese Seele als Mensch ihr Leben behalten darf, wohl aber, daß sie keine Furcht empfindet, wenn sie den irdischen Tod erleiden soll. Herr, so wie die Apostel ihr persönliches Ende in Materie erlebten? Das ist richtig. Paulus zum Beispiel hatte den sicheren Tod vor Augen und hätte diesen leicht verhindern können, indem er sich weigerte, nach Rom zu ziehen, wo er wegen seines Glaubens vernommen werden sollte. Doch er hatte keine Angst davor, und es war ihm wichtiger, auch den Römern von der Kraft der Liebe Gottes zu erzählen und sie zu bezeugen.**

Herr, Du hast oben bestätigt, daß sehr viele junge Menschen als Selbstmordattentäter keine Angst vor dem Sterben oder dem Tod empfinden. Ich nehme aber nicht an, daß dies geschieht, da sie Deiner Kraft der Liebe vertrauen! **Würden sie dies tun, so gäbe es kein Attentat. Es ist der Finstere, der diese jungen Menschen so verblendet hat, daß sie glauben, sie würden Gott einen Dienst erweisen, wenn sie ihr Leben dafür opfern, um so viele Ungläubige zu Tode zu bringen, wie möglich.**

Herr, es fällt mir schwer, angesichts solcher Extreme solchen Menschen gegenüber, Deine Liebe anzuwenden und weder Abscheu noch Haß gegen sie zu empfinden. Und dennoch rufst Du uns dazu auf? **Das ist richtig. Ich sage nicht, daß es Euch leichtfallen wird, doch denke daran, wie Jesus durch einen aufgebrachten Mob ans Kreuz kam und von diesem Mob beschimpft und gequält worden ist. Derselbe Mob hatte ihn kurze Zeit zuvor als den künftigen König Israels bejubelt, und derselbe Mob hat Jesu Heilungen und seine Predigten angenommen. Und Jesus vergab einem jeden einzelnen, was er an ihm getan hatte.**

Herr, was geschah damals im Realleben? **Die Apostel Petrus und Johannes waren über Nacht von den Ältesten und Hohepriestern eingesperrt worden, um sie dazu zu bringen, ihre Lehre von Jesus Christus nicht weiter zu verbreiten. Sie kehrten zurück in das Haus, wo sie mit den anderen Aposteln und denen, die ebenfalls den neuen Glauben an Jesus angenommen hatten, lebten. Sie berichteten diesen, was geschehen war, da diese sich schon sehr um sie gesorgt hatten und auch über die Bösartigkeit und Härte der Hohenpriester und Ältesten betroffen waren. Deswegen wandten sie sich einmütig mit einer Bitte an mich und baten im Vertrauen auf meine Liebe und deren Kraft darum, die Botschaft von der Liebe Gottes künftig ohne Furcht zu verkünden und nicht aus Angst sie nicht weiter zu verbreiten. Und als das geschehen war, fühlten sie sich alle von der Kraft meiner Liebe erfüllt und waren fähig, die Botschaft von der Liebe Gottes furchtlos und offen zu verkünden. Sie baten mich auch darum, in dieser Kraft der Liebe die Taten der Liebe sichtbar zu machen und sie so an andere Menschen weiterzugeben. Dies war etwas, was den Priestern und Ältesten ganz und gar nicht gefiel.**

Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? **Durch die Kraft der Liebe Gottes werden negative Gefühle überwunden, sodaß die Botschaft von der Liebe Gottes weitergegeben werden kann. Wer dieser Kraft vertraut, muß sich nicht vor der Macht des Finsternen und dessen Leitfiguren fürchten.**

02.01.2016

<http://www.bibleserver.com/text/ELB/Apostelgeschichte4>

Gemeindeleben

Die Menge derer aber, die gläubig wurden, war ein Herz und eine Seele; und auch nicht einer sagte, dass etwas von seiner Habe sein eigen sei, sondern es war ihnen alles gemeinsam. Und mit großer Kraft legten die Apostel das Zeugnis von der Auferstehung des Herrn Jesus ab; und große Gnade war auf ihnen allen. Denn es war auch keiner bedürftig unter ihnen, denn so viele Besitzer von Äckern oder Häusern waren, verkauften sie und brachten den Preis des Verkauften und legten ihn nieder zu den Füßen der Apostel; es wurde aber jedem zugeteilt, so wie einer Bedürfnis hatte. Josef aber, der von den Aposteln Barnabas genannt wurde - was übersetzt heißt: Sohn des Trostes -, ein Levit, ein

Zyprer von Geburt, der einen Acker besaß, verkaufte ihn, brachte das Geld und legte es zu den Füßen der Apostel nieder.

Gemeindeleben

Das Zusammenleben der Seelen in Gottes Liebe
Das Zusammenleben der Seelen in Gottes Liebe

Die Menge derer aber,
Die Anzahl der inkarnierten Seelen,
Die Anzahl der inkarnierten Seelen,

die gläubig wurden,
die sich der lebendigen Liebe zuwandten,
die sich der lebendigen Liebe zuwandten und ihr folgten,

war ein Herz
wurden durch die Liebe in Materie
wurden durch sie in Materie

und eine Seele;
und in Spiritualität verbunden;
und in Spiritualität verbunden;

und auch nicht einer sagte,
und keine einzelne Seele beharrte bewußt,
und keine einzelne Seele beharrte bewußt,

dass etwas von seiner Habe sein eigen sei,
auf einen materiellen Besitz,
auf einen materiellen Besitz,

sondern es war ihnen alles gemeinsam.
da sie alles gemeinsam in Liebe teilten.
da sie alles gemeinsam in Liebe teilten.

Und mit großer Kraft
Und mit der Kraft der Liebe
Und mit der Kraft der Liebe

legten die Apostel das Zeugnis
lebten die Apostel die Liebe Gottes in Materie
lebten die Apostel die Liebe Gottes in Materie

von der Auferstehung des Herrn Jesus ab;
wie sie am Beispiel von Jesus erfahren hatten;
wie sie am Beispiel von Jesus erfahren hatten;

und große Gnade war auf ihnen allen.
und die Liebe Gottes war ihnen eine stete Quelle.
und die Liebe Gottes war ihnen eine stete Quelle.

Denn es war auch keiner bedürftig unter ihnen,
Denn keine Seele dürstete nach der Liebe Gottes,
Da keine Seele nach der Liebe Gottes dürsten oder hungern mußte,

denn so viele Besitzer von Äckern oder Häusern waren,
denn so viele Seelen sich zuvor der Materie zugewandt hatten,
denn so viele Seelen sich zuvor der Materie zugewandt hatten,

verkauften sie
wandten sich davon ab

wandten sich davon ab

und brachten den Preis des Verkauften

und wandten sich der Spiritualität zu, und tauschten Spiritualität dafür ein

und wandten sich der Spiritualität zu

und legten ihn nieder zu den Füßen der Apostel;

und stellten sie für alle Seelen der Gemeinschaft zur Verfügung, indem sie diese den Aposteln unterordneten, und lebten die Ohnmacht und Demut im Angesicht der Seelen, die der Liebe von Anfang an gefolgt waren;

und lebten die Ohnmacht und Demut im Angesicht der Seelen, die der Liebe von Anfang an gefolgt waren und sie ihnen bewußtgemacht hatten;

es wurde aber jedem zugeteilt,

und eine jede Seele empfang, jeder Seele wurde die Hilfe zuteil,

und eine jede Seele empfang, jeder Seele wurde die Hilfe zuteil,

so wie einer Bedürfnis hatte.

was für sie notwendig war, die sie für die Bewältigung ihrer Aufgaben brauchte.

die sie für die Bewältigung ihrer Aufgaben benötigte.

Josef aber, der von den Aposteln Barnabas genannt wurde

Josef, eine Seele, die von den Aposteln bei ihrem Seelennamen gerufen wurde

Josef, eine Seele, die von den Aposteln bei ihrem Seelennamen gerufen wurde

- was übersetzt heißt: Sohn des Trostes -,

- der da heißt: Kind der Liebe Gottes -,

- der da heißt: Kind der Liebe Gottes -,

ein Levit,

eine inkarnierte Seele, die der Menschenehre folgte,

eine inkarnierte Seele, die der Menschenehre folgte,

ein Zyperer von Geburt,

und heidnischem traditionellen Gesetz von Anfang folgte,

und von Anfang an nichts von Gottes Liebe wußte,

der einen Acker besaß,

und sich der Materie verschrieben hatte,

und sich der Materie verschrieben hatte,

verkaufte ihn,

wandte sich davon ab,

wandte sich davon ab,

brachte das Geld

und überließ die Materie

und überließ die Materie

und legte es zu den Füßen der Apostel nieder.

in Ohnmacht und Demut den Aposteln.

in gelebter Ohnmacht und Demut den Aposteln.

Herr, was bedeutet der Text symbolisch? **Er beschreibt das Wirken des Heiligen Geistes in der frühen christlichen Gemeinde, die sich durch die Apostel zu bilden begann. Durch ihr freimütiges Verkünden der Liebe Gottes, kamen immer mehr inkarnierten Seelen zu der Gemeinschaft der Seelen hinzu, die der Liebe Gottes folgten und so die erste Gemeinde bildete. Keine dieser Seelen beanspruchte Besitz für sich, sondern alles wurde gemeinsam und in Liebe geteilt, wie es der Text beschreibt. Und Seelen, die zuvor Besitz beansprucht hatten, verkauften ihn und stellten das Geld der Gemeinschaft zur Verfügung, indem sie die Demut und Ohnmacht lebten, wie sie durch Jesus und dessen Beispiel erfahren hatten. So war es die Liebe Gottes selbst,**

die in dieser Gemeinschaft wirkte, und ihre Kraft unter ihnen war so stark, daß keine dieser Seelen nach der Liebe Gottes hungern oder dürsten mußte, da sie eine lebendige Quelle der Kraft für sie bedeutete.

Am Ende des Textes wird eine Seele beschrieben, die sehr stark der Menschenehre folgte und sich der Materie verschrieben hatte. Sie war von Anfang an nicht in der Lage, die Liebe Gottes zu erkennen, da sie nichts von ihr wußte und erst durch das Wirken der Apostel in der Kraft der Liebe Gottes bei ihrem Seelennamen gerufen wurde. Damit wurde der Seele Gottes Liebe bewußt, denn ihr Name bedeutete «Gottes Kind in Liebe». Dies bewirkte, daß auch diese Seele sich der Liebe Gottes zuwandte und deswegen sich von ihrer Leitfigur und der Materie abwandte und das Geld der Materie in Demut und Ohnmacht, die gelebt wurden, den Aposteln zur freien Verfügung stellte.

Herr, die Beschreibung der ersten frühen christlichen Gemeinde erinnert mich an das Wort *Agape*, das in unserem Gebetskreis angewandt wurde, wenn wir uns zu einer Feier zusammenfanden, in deren Mittelpunkt Du und Dein Wort stehen sollte und auch für das leibliche Wohl Sorge getragen werden sollte. *Agape* bedeutete dann, daß jeder für das leibliche Wohl das mitbringen konnte, was er für angemessen hielt und dies für alle Teilnehmenden dann zur Verfügung stand. Geht das auf diese frühe Gemeinde zurück? **In dieser frühen Gemeinde stand nicht nur Essen und Trinken, sondern aller Besitz aller Gemeindemitglieder allen gemeinsam zur Verfügung. Du mußt Dir vorstellen, daß es viele unterschiedliche Menschen waren, die durch ihre Abkehr von den Leitfiguren und ihre Hinwendung zur Liebe Gottes wie Geschwister untereinander geworden waren. Manche besaßen materiellen Wohlstand, manche aber waren arm und besaßen fast nichts. Da sie aber alle durch die Kraft der Liebe in Liebe und in Spiritualität verbunden waren, teilten sie in dieser Liebe auch alles andere. Und so war es ganz normal, daß ein jeder dieser Gemeinde durch die anderen Mitglieder alles Notwendige erhielt, was er zum Leben und für die Bewältigung seiner Aufgaben benötigte. In materieller Hinsicht wurden also Mitglieder der Gemeinschaft, die wenig zum Leben hatten, durch diejenigen unterstützt, die bessergestellt waren, ohne daß diese darauf beharrten, das alleinige Verfügungsrecht über ihren Besitz auszuüben. Alles wurde brüderlich geteilt, keiner beanspruchte mehr als der andere.**

Herr, mich erinnerte dieser Text sofort an diese frühe Stelle unserer Aufzeichnungen: *«Es warst also Du selbst, der mich meine Rose genannt hat! Ich bin doch alles andere als das! Rosen sind wunderschön, duften herrlich und jeder erfreut sich an ihnen! Es ist Deine Seele, die so heißt.»* Ich (!) weiß noch gut, wie sehr Rita davon berührt war. So ähnlich muß sich auch Josef berührt gefühlt haben, als ihm sein Seelenname bewußt wurde? **Sein Seelenname erzählte ihm, daß er ein Kind Gottes in dessen Liebe ist, wobei er selbst sich eher für einen Mann hielt, der seinem Anspruch an Besitz und Ehre nachgekommen war und dabei seine Unschuld verloren hatte. Als ihm sein Seelenname bewußt wurde, war er sehr stark berührt, da er wie das unschuldige Kind seines Seelennamens auch wieder in seiner Seele neu geboren wurde, diesmal als Kind Gottes. Er war so sehr davon berührt, daß er sein altes Leben als Levit radikal veränderte, indem er es aufgab, seinen Besitz verkaufte und das Geld ohne Wenn und Aber den Aposteln zur Verfügung stellte, um fortan als ein neues Mitglied der rasch wachsenden Gemeinschaft zu leben.** Herr, ist diese Textstelle mit unserer Aufzeichnung vergleichbar? **Nicht ganz, da ihr beide schon zuvor in Spiritualität verbunden wurdet und zu dieser Zeit bereits Eure Gespräche mit mir geführt und aufgezeichnet habt. Das Hören meiner Stimme bei Rita und Dein Entschluß, dies ernst zu nehmen und mit ihr gemeinsam dem Ganzen nachzugehen, hat dazu geführt, daß Euch Eure Seelennamen nach einiger Zeit bewußtwerden konnten. Bei Josef/Barnabas geschah das, als er durch die Apostel von Jesus und der Liebe Gottes, die er lebte, gehört hat und sich schließlich von seiner Leitfigur abgewandt hat. In diesem Moment wurde ihm durch die Apostel, die mit der Kraft der Liebe Gottes erfüllt waren, sein Seelenname bewußtgemacht, was ihn mit sehr großer Freude erfüllte.**

Herr, der Levit Barnabas wandte sich Deiner Liebe zu, so wie ich als Levit (Levi) auch Deine Stimme durch Rita ernst nahm und mich belehren ließ? **Das ist richtig. Als Levi zu Jesu Zeiten hast Du bereits durch Deinen Namen den Hinweis erhalten, daß Du dazu neigst, wie ein Levit oder ein Lehrer andere zu belehren. Als Du Ritas Bericht von der Stimme, die sie vernahm, ernst genommen hast und mehr darüber erfahren wolltest, hast Du Dich von der Rolle des Lehrers abgewandt und stattdessen die Rolle eines, der belehrt wird, eines Schülers, der freiwillig lernen will, eingenommen.**

Herr, was geschah damals im Realleben? **Nachdem die Apostel sich durch die Elite Jerusalems nicht einschüchtern ließen, sondern stattdessen freimütig und ohne Furcht von Jesus und seiner Botschaft der Liebe Gottes verkündeten, kamen sehr viele Menschen zu ihnen, die sich durch sie der Liebe zuwandten. Sie bildeten eine enge Gemeinschaft untereinander, bei der sie alles untereinander in Liebe teilten, sich gegenseitig unterstützten und einander Beistand leisteten, wenn Verfolgung und Repressalien durch die Priester und Schriftgelehrten sowie die Ältesten zu fürchten waren. Ihren Besitz verkauften die Wohlhabenden unter ihnen und stellten ihn für die Bedürfnisse der Gemeinschaft allen zur Verfügung.**

Das Beispiel des Leviten Josef, der von den Aposteln bei seinem Seelennamen gerufen wurde, sticht hier besonders hervor und ist deswegen auch überliefert worden. Er verkaufte, wie alle anderen wohlhabenden Mitglieder der frühen christlichen Gemeinde, seinen Grundbesitz und stellte das Geld dafür der gesamten Gemeinde zur freien Verfügung, ohne Bedingungen dafür zu stellen. Die Liebe und die Solidarität der Gemeindemitglieder untereinander, rief großes Aufsehen und Interesse wach, und täglich kamen neue Mitglieder hinzu, die in die Gemeinschaft aufgenommen wurden.

Herr, heute zählt Deine Gemeinde viele Millionen Menschen, doch es ist keine Rede mehr davon, allen Besitz untereinander in Liebe zu teilen. Selbst Deine Kirche und deren Hirten hortet materielle Besitztümer, während andere Christen in Not und Elend leben! **Das ist leider so. Solange die neue Gemeinde noch überschaubar war und sich untereinander alle noch kannten, hat dieses Prinzip der Gleichheit unter Brüdern funktioniert. Doch Menschen bleiben auch Menschen, wenn sie der Liebe folgen wollen, und die Leitfiguren sind nie weit entfernt, um Euch wieder erneut zu verführen, wenn ihr Euch von ihnen abgewandt habt. Und so kam es, daß auch die Christen wieder von den Leitfiguren verführt wurden und sich von der Liebe Gottes entfernten und triftige Gründe fanden, an Besitz, Macht und Menschenehre festzuhalten. Doch auch hier gibt es immer wieder Menschen, die dazu aufrufen und durch ihr Beispiel auch glaubhaft machen, daß nicht Besitz, Macht und Menschenehre erstrebenswert sind, sondern es allein die Liebe ist, die eine Seele vor dem spirituellen Stillstand rettet. Und Euer Gewissen ruft Euch ebenfalls dazu auf, allen anderen Menschen in der Liebe Gottes zu begegnen, ganz gleich, welche Religion sie besitzen.**

Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? **Alle Seelen, die sich der Liebe Gottes zuwenden, sind in Spiritualität und der Liebe Gottes miteinander verbunden.**

14.01.2016

<http://www.bibleserver.com/text/ELB/Apostelgeschichte5>

Hananiah und Sapphira

Ein Mann aber mit Namen Hananiah, mit Sapphira, seiner Frau, verkaufte ein Gut und schaffte von dem Kaufpreis beiseite, wovon auch die Frau wusste; und er brachte einen Teil und legte ihn nieder zu den Füßen der Apostel. Petrus aber sprach: Hananiah, warum hat der Satan dein Herz erfüllt, dass du den Heiligen Geist belogen und von dem Kaufpreis des Feldes beiseite geschafft hast? Blieb es nicht dein, wenn es unverkauft blieb, und war es nicht, nachdem es verkauft war, in deiner Verfügung? Warum hast du dir diese Tat in deinem Herzen vorgenommen? Nicht Menschen hast du belogen, sondern Gott. Als aber Hananiah diese Worte hörte, fiel er hin und verschied. Und es kam große Furcht über alle, die es hörten. Die jungen Männer aber standen auf, hüllten ihn ein, trugen ihn hinaus und begruben ihn. Es geschah aber nach Verlauf von etwa drei Stunden, dass seine Frau hereinkam, ohne zu wissen, was geschehen war. Petrus aber antwortete ihr: Sag mir, ob ihr für so viel das Feld verkauft habt? Sie aber sprach: Ja, für so viel. Petrus aber sprach zu ihr: Warum seid ihr übereingekommen, den Geist des Herrn zu versuchen? Siehe, die Füße derer, die deinen Mann begraben haben, sind an der Tür, und sie werden dich hinaustragen. Sie fiel aber sofort zu seinen Füßen nieder und verschied. Und als die jungen Männer hereinkamen, fanden sie sie tot; und sie trugen sie hinaus und begruben sie bei ihrem Mann. Und es kam große Furcht über die ganze Gemeinde und über alle, welche dies hörten.

Hananiah und Sapphira

Menschenehre und Macht
Menschenehre und Macht

Ein Mann aber mit Namen Hananias,
Eine inkarnierte Seele die der Menschenehre folgte,
Eine inkarnierte Seele, die der Menschenehre folge,

mit Saphira,
und mit einer inkarnierten Seele, die der Macht folgte,
und mit einer inkarnierte Seele, die der Macht folge,

seiner Frau,
verbunden war, zusammenarbeiteten und sich gegenseitig unterstützten,
verbunden war, zusammenarbeitete,

verkaufte ein Gut
versuchte, sich seiner Aufgabe durch Materie zu entledigen, zu entfliehen
versuchte, sich ihrer Aufgabe durch Materie zu entledigen, ihr zu entfliehen

und schaffte von dem Kaufpreis beiseite,
und konnte von der Materie doch nicht lassen,
und konnte von der Materie doch nicht lassen,

wovon auch die Frau wusste;
was der Macht wohl bekannt war, diese Handlung wurde von der Macht ausdrücklich bejaht;
was auch der Macht bekannt war und von ihr ausdrücklich unterstützt und bejaht wurde;

und er brachte einen Teil
und sie überließ einen Anteil
und sie überließ einen Anteil

und legte ihn nieder zu den Füßen der Apostel.
in anscheinender Ohnmacht den Seelen, die der Liebe von Anfang an gefolgt waren.
in anscheinender Demut den Seelen, die der Liebe von Anfang an gefolgt waren.

Petrus aber sprach:
Petrus aber machte bewußt;
Petrus aber machte bewußt;

Hananias, warum hat der Satan dein Herz erfüllt,
warum hast Du Dein Herz dem Finsteren zugewandt,
warum hast Du Dein Herz dem Finsteren zugewandt.

dass du den Heiligen Geist belogen
und Dich von der lebendigen Liebe abgewandt
indem Du Dich von der lebendigen Liebe abgewandt hast

und von dem Kaufpreis des Feldes beiseite geschafft hast?
und lieber auf die Materie als auf die Liebe Gottes vertraust?
und lieber auf tote Materie als auf die lebendige Liebe Gottes vertraust?

Blieb es nicht dein, wenn es unverkauft blieb,
Hattest Du nicht die Freiheit, Dich Deiner Aufgabe in der Welt der Materie zuzuwenden,
Hattest Du nicht die Freiheit, Dich Deiner Aufgabe in der Welt der Materie zuzuwenden,

und war es nicht, nachdem es verkauft war, in deiner Verfügung?
oder Dich ihr nicht zu stellen, obwohl sie deswegen dennoch eines Tages gelöst werden muß?
oder Dich ihr nicht zu stellen, obwohl sie deswegen dennoch eines Tages gelöst werden muß?

Warum hast du dir diese Tat in deinem Herzen vorgenommen?
Warum hast Du Dich von Deiner Aufgabe bewußt abgewandt?
Warum hast Du Dich von Deiner Aufgabe bewußt abgewandt?

Nicht Menschen hast du belogen,
Du hast vor inkarnierten Seelen an Menschenehre gewonnen,
Du hast zwar vor inkarnierten Seelen an Menschenehre gewonnen,

sondern Gott.
und doch die Liebe Gottes zurückgewiesen
und doch die Liebe Gottes zurückgewiesen

Als aber Hananias diese Worte hörte,
Als das Wirken der Menschenehre vor den anderen inkarnierten Seelen sichtbar wurde,
Als das Wirken der Menschenehre vor den anderen inkarnierten Seelen sichtbar wurde,

fiel er hin
wurde sie wirkungslos,
wurde diese wirkungslos,

und verschied.
und verlor ihre Anziehungskraft.
und verlor ihre Anziehungskraft.

Und es kam große Furcht über alle, die es hörten.
Und den inkarnierten Seelen, die sich der Spiritualität zugewandt hatten, wurden ihre negativen Gefühle bewußt.
Und den inkarnierten Seelen, die sich der Spiritualität zugewandt hatten, wurden ihre negativen Gefühle durch die Menschenehre bewußt.

Die jungen Männer
Inkarnierten Seelen, die sich ebenfalls der Menschenehre zugewandt hatten,
Die inkarnierten Seelen, die sich ebenfalls der Menschenehre zugewandt hatten,

aber standen auf,
wurden sich ihrer Aufgabe bewußt,
wurden sich ihrer Aufgabe mit Menschenehre bewußt,

hüllten ihn ein,
wandten sich der Liebe Gottes zu,
wandten sich in der Liebe Gottes ihrer Aufgabe zu,

trugen ihn hinaus
wiesen der Menschenehre die Tür
wiesen der Menschenehre die Tür, wandten sich von ihr ab

und begruben ihn.
Und wurden sich ihrer Menschenehre wieder unbewußt.
Und wurden sich ihrer Menschenehre wieder unbewußt.

Es geschah aber nach Verlauf von etwa drei Stunden,
Als sich die inkarnierten Seelen der Liebe Gottes zugewandt hatten,
Als sich die inkarnierten Seelen der Liebe Gottes zugewandt hatten,

dass seine Frau hereinkam,
wurden sie von der Leitfiguren Macht heimgesucht,
wurden sie von der Leitfigur Macht heimgesucht,

ohne zu wissen, was geschehen war.
die der Menschenehre zu Hilfe geeilt war.
die der Menschenehre zu Hilfe geeilt war.

Petrus aber antwortete ihr:
Petrus wandte sich bewußt an die Leitfigur Macht:
Petrus wandte sich bewußt an die Leitfigur Macht:

Sag mir, ob ihr für so viel das Feld verkauft habt?
Bestätige mir, daß die Macht ihren Preis hat?
Bestätige mir, daß die Macht ihren Preis fordert?

Sie aber sprach: Ja, für so viel.
Die Macht bestätigte die Aussage: daß Macht nicht umsonst zu bekommen sei.
Die Macht bestätigte, daß sie nicht umsonst zu haben sei und ein Preis für sie zu entrichten wäre.

Petrus aber sprach zu ihr:
Petrus aber machte ihr bewußt:
Petrus aber machte ihr bewußt:

Warum seid ihr übereingekommen,
Wer hat die Leitfiguren davon überzeugt
Wer hat die Leitfiguren davon überzeugt

den Geist des Herrn zu versuchen?
sich gegen die Kraft der Liebe zu wenden, an der Kraft der Liebe zu zweifeln?
sich gegen die Kraft der Liebe zu wenden und an der Kraft der Liebe zweifeln zu können?

Siehe,
Werde Dir darüber bewußt,
Werde Dir ganz klar darüber bewußt,

die Füße derer,
die Seelen, die sich der Liebe zuwenden wollen,
daß die Seelen, die sich der Liebe zuwenden wollen,

die deinen Mann begraben haben,
und sich von der Menschenehre abgewandt haben,
und sich von der Menschenehre bereits abgewandt haben,

sind an der Tür,
sind bereit,
auch dazu bereit sind,

und sie werden dich hinaustragen.
sich auch von der Leitfigur Macht abzuwenden.
sich von der Leitfigur Macht abzuwenden.

Sie fiel aber sofort zu seinen Füßen nieder
Und auch die Leitfigur Macht wurde ohnmächtig
Und auch die Leitfigur Macht wurde ohnmächtig, verlor ihre Kraft

und verschied.
und wurde handlungsunfähig.
und wurde handlungsunfähig.

Und als die jungen Männer hereinkamen,
Und als die inkarnierten Seelen in sich gingen,
Und als die inkarnierten Seelen in sich gingen, bewußt nach innen blickten, Rückschau hielten,

fanden sie sie tot;
wurde ihnen die handlungsunfähige Leitfigur Macht bewußt;
wurde ihnen die handlungsunfähige Leitfigur Macht bewußt;

und sie trugen sie hinaus
wandten sich bewußt von ihr ab
und wandten sich bewußt von ihr ab

und begruben sie bei ihrem Mann.

und wurden ihr ebenso wie die Leitfigur Menschenehre wieder unbewußt.

und sie wurde ihnen ebenso wie die Leitfigur Menschenehre wieder unbewußt.

Und es kam große Furcht über die ganze Gemeinde und über alle,

Und alle inkarnierten Seelen, die sich der Liebe Gottes zugewandt hatten, wurden von negativen Gefühlen erfaßt,

Und alle inkarnierten Seelen, die sich der Liebe Gottes zugewandt hatte, wurden sich der negativen Gefühle bewußt,

welche dies hörten.

als ihnen das Wirken der Leitfiguren bewußt wurde.

die das Wirken der Leitfiguren in ihnen wachgerufen hatte.

Herr, was symbolisiert dieser Text? **Er beschreibt das Wirken und die Verführung der beiden Leitfiguren auch in der neuen Gemeinde, die entstand. Eine Seele, die der Leitfigur Menschenehre folgte und mit einer anderen Seele verbunden war, die der Leitfigur Macht folgte, glaubte Materie in Spiritualität verwandeln zu können, indem sie versuchte mit toter Materie sich einer Aufgabe zu entziehen, die durch Spiritualität stattfinden sollte. Doch die Seele, die von Anfang an der Liebe gefolgt war, durchschaute diesen Versuch, als die Seele in scheinbarer Demut sich ihrer Aufgabe zu stellen schien. Sie machte der Seele bewußt, daß sie sich dadurch der Leitfigur Menschenehre zugewandt hatte und von der Liebe Gottes sich deswegen abgewandt hatte. Sie machte ihr auch bewußt, daß sie die Freiheit besessen hatte, sich ihrer Aufgabe in Spiritualität zuzuwenden oder aber sich zu weigern, obwohl die Aufgabe eines Tages trotzdem gelöst werden mußte. Die Seele hatte also die Chance vertan in diesem Leben sich einer Aufgabe in Spiritualität zuzuwenden, da sie lieber der Leitfigur folgte und an Menschenehre gewann und sich dadurch von der Liebe Gottes abgewandt hatte. Die Menschenehre verlor durch diese Bewußtmachung aber ihre Kraft und wurde wirkungslos, denn ihr Wirken war den Seelen bewußt geworden. Und so wiesen sie der Menschenehre die Tür, entfernten sie aus ihrem Herzen und machten sie sogleich wieder unbewußt.**

Das konnte die Leitfigur Macht nicht zulassen, und sie eilte der Leitfigur Menschenehre zu Hilfe, nachdem den inkarnierten Seelen die Liebe Gottes bewußt geworden war. Und wieder wandte sich die Seele, die der Liebe von Anfang an gefolgt war, an die Leitfigur Macht und forderte sie dazu auf zu bestätigen, daß sie nicht umsonst zu erlangen wäre und stets ein Preis dafür zu entrichten wäre. Die Leitfigur Macht bestätigte und bejahte dies und so wurde auch ihr Wirken den Seelen bewußt. Und wieder wurde durch diese Bewußtwerdung die Kraft der Leitfigur Macht hinweg genommen und sie wurde handlungsunfähig und von den inkarnierten Seelen fortgewiesen. Und wie schon zuvor wurden den Seelen die negativen Gefühle bewußt, die das Wirken der Leitfiguren in ihnen ausgelöst hatte. Leider aber wurden die Leitfiguren den Seelen schon bald wieder unbewußt.

Herr, dann beschreibt der Text also, daß auch in der neuen Gemeinde die Leitfiguren nicht fern waren und die Seelen der Gemeindemitglieder verführen wollten, damit sie sich von der Liebe Gottes wieder abwandten? **Das ist richtig. Nach der ersten Euphorie und Freude kam es bald einer inkarnierten Seele in den Sinn sich wieder der Leitfigur zuzuwenden und Materie dazu zu benutzen sich der Aufgabe in Spiritualität zu entziehen. Zwar hatte sie daraufhin an Menschenehre gewonnen, doch ihrer Aufgabe konnte sie deswegen nicht entrinnen, und so hatte sie eine Chance vertan, im aktuellen Leben daran arbeiten zu können. Sie erlitt stattdessen den spirituellen Stillstand, da sie vor ihrer Aufgabe floh und deswegen der Leitfigur Menschenehre verfiel und Menschenehre gewann und die Liebe Gottes wieder verlor, da sie sie freiwillig aufgegeben hatte.**

Herr, auch die zweite Seele, die der Macht folgte, erlitt dasselbe Schicksal, aber im Text bezieht sich die Schilderung auch direkt auf die beiden Leitfiguren? **Auch das ist richtig. Die Leitfiguren und deren Wirken wurde durch sie selbst entlarvt und den anderen inkarnierten Seelen bewußtgemacht. Daraufhin wandten sie sich auch bewußt von ihren Leitfiguren ab und damit der Liebe Gottes zu. Die Leitfiguren waren damit in ihrem Wirken gehindert und somit machtlos, handlungsunfähig und hilflos. Doch wie das bei Euch Menschen ist, dauerte es nicht sehr lange, bis sie wieder unbewußt geworden waren und so die Chance erhielten, die Seelen erneut zu verführen und von der Liebe Gottes zu trennen. Während aber die inkarnierten Seelen sich der**

Liebe Gottes zugewandt hatten, waren ihnen das Wirken der Leitfiguren bewußt geworden und so wurden ihnen auch die negativen Gefühle bewußt, die das Wirken der Leitfiguren in ihnen entfacht hatten.

Herr, hier wird auch das Straucheln, Fallen und Wiederaufstehen geschildert, so wie die jungen Seelen aufstehen und die Leitfiguren vor die Tür werfen? **So ist es. Die jungen Männer, die die beiden Leitfiguren hinaustragen und begraben, sind Seelen, denen die Leitfiguren und deren Wirken bewußt wurden, da sie durch die Leitfiguren strauchelten und gefallen waren. Sie stehen jedoch durch Gottes Kraft der Liebe wieder auf und weisen die Leitfiguren vor die Tür, entfernen sie aus ihrem Ich, aus ihrem SSK. Indem das geschieht, wenden sie sich erneut meiner Liebe zu. Im Text wird auch beschrieben, daß nach einiger Zeit die Leitfiguren wieder unbewußt werden, indem ihr deren Wirken und deren Vorhandensein vergeßt, sodaß diese die Chance erhalten Euch erneut zu verführen.**

Herr, die jungen Seelen stehen hier symbolisch für Seelen, die sich in Materie ihrer Spiritualität bewußt wurden? **Nur in Spiritualität könnt ihr Euch Eurer Leitfiguren bewußt werden. Also stehen die jungen Seelen für diejenigen, die in Materie sich ihrer Spiritualität bewußt wurden und daher auch die Leitfiguren bewußtgemacht bekamen. So, wie wir beide in Vengurla durch die Bewußtwerdung des SSK letztendlich durch Dich über die Leitfiguren bewußt wurden? So ist es. In Vengurla habt ihr Euch sehr bewußt dem SSK zugewandt, indem ihr in Spiritualität nach den Gründen geforscht habt, weshalb Euch oft negative Gefühle mit sich fortreißen, obwohl ihr das nicht wollt. Daraufhin seid ihr auf den SSK gestoßen, durch den ihr dann auch Eure Leitfiguren entdecken konntet. Die einzelnen Figuren im SSK, die unerlöst waren, zeigen nichts anderes als die Wirkungen der Leitfiguren, die Euch bewußtgemacht wurden.**

Herr, diese Stelle verwirrt mich ein wenig:

Sag mir, ob ihr für so viel das Feld verkauft habt?

Bestätige mir, daß die Macht ihren Preis hat?

Bestätige mir, daß die Macht ihren Preis fordert.

Denn hier läßt Petrus der Seele keinen freien Raum für eine Entscheidungswahl, vielmehr handelt es sich für meine Begriffe um einen Befehl: Sag mir! Was hat es nun damit auf sich? **Petrus wendet sich an die Seele mit einer Frage, deren Beantwortung er in der Tat in einen Befehl gekleidet hat. «Sag mir ob» bedeutet, daß die Frage an sich bejaht oder verneint werden kann, jedoch erwartet wird und gefordert wird, daß sie in jedem Fall beantwortet wird. Die freie Wahl der Bejahung oder Verneinung bleibt hier allerdings unberührt. Petrus wußte von der Wahrheit, wollte jedoch durch die betroffene Person selbst diese Wahrheit bestätigt bekommen.**

Herr, wird hier eine Rechtfertigung gefordert? **Eine Rechtfertigung wäre gefordert, wenn Petrus die Wahrheit über den Preis des Feldes genannt hätte und von der Person dafür triftige Gründe verlangt hätte. Die Frage hätte dann gelautet: Sag mir, weshalb ihr für das Feld so und soviel verlangt habt und uns darüber im Ungewissen gelassen habt. Das aber hat Petrus nicht gefragt. Herr, er mußte es erst gar nicht fragen, da er bereits wußte, wie hoch der Preis für diesen Acker gewesen ist und auch, daß der Mann einen niedrigeren Preis dafür angegeben hatte. Petrus wußte, daß der Preis des Ackers höher lag als der Betrag, den der Verkäufer ihnen zur Verfügung gestellt hatte. Er fragte ihn, ob er das Geld wirklich zu diesem Preis, den er ihnen genannt hatte, verkauft habe. Hier hätte der Verkäufer eine Chance gehabt, noch zur Wahrheit zurückzukehren. Als er aber den falschen Preis angab, entpuppte er sich damit selbst als Lügner. Petrus warf ihm nicht vor, die Gemeinde und ihn selbst betrogen zu haben, sondern er warf ihm vor, daß er Gott selbst belogen hätte. Da Gott aber in die Herzen aller Menschen blicken kann, so wußte dieser natürlich auch darüber Bescheid. Über diese Erkenntnis erschrak der Mann so sehr, daß er vor Schreck gestorben ist. Herr, das war aber sicherlich nicht in Deinem Sinne? Wenn Du mit dieser Frage meinst, ob ich diesen Mann schon zu mir rufen wollte oder dies sozusagen aus Versehen durch mich geschah, so kannst Du darüber beruhigt sein. Der Mann selbst hat sich durch die Entscheidung in betrügerischer Absicht den wahren Verkaufswert des Ackers zu verschleiern, um für sich selbst einen Teil davon zurückzuhalten, selbst in eine Situation gebracht, in der er dann verstorben ist. Sein Gewissen sagte ihm sehr deutlich, daß es sich hier um Betrug gehandelt hat, da er das, was er Petrus zu Füßen legte, als ein freiwilliges Geschenk an Gott betrachtete und damit durch sich selbst zur Ansicht gelangte, hier betrogen zu haben. Als ihm Petrus auch noch daraufhin ansprach, erschrak er zum ersten Mal, da seine**

heimliche Absicht damit Gefahr lief, aufgedeckt zu werden. Und um seine Menschenehre zu wahren, belog er Petrus, und als dieser sich davon nicht täuschen ließ, war dieser Ehrverlust und der damit verbundene Kontrollverlust für diesen Mann so groß, daß er daran verstorben ist. Und so hat ihn letztlich sein übergroßes Bedürfnis, der Menschenehre folgen zu können, zu Tode gebracht.

Herr, hier handelt es sich sozusagen wie bei D um einen Ausstieg aus der Materie, da die Seele erkennt, daß sie die Aufgabe nicht mehr lösen kann? **Die Seele erkannte, daß sie hier eine Chance vertan hatte, um eine sehr wichtige Aufgabe zu lösen und Mokscha durch Gottes Liebe zu erlangen.** Deswegen hatte sie darum gebeten, aus der Welt der Materie ausscheiden zu können, wenn sie diese Chance nicht ergreifen, sondern sie vertun würde. Wie auch bei D war dies eine Entscheidung vor ihrer Inkarnation, die sie sorgsam geplant und vorbereitet hatte.

Herr, was geschah damals im Realleben? **Die neue Gemeinde wuchs, und immer mehr Menschen kamen hinzu. Darunter auch das Ehepaar, von dem im Text die Rede ist. Auch sie verkauften einen Acker und beschlossen heimlich untereinander, nicht den ganzen Betrag der Gemeinde zur Verfügung zu stellen, sondern für sich selbst einen Teil davon zurückzubehalten, den sie aber vor Petrus unterschlagen würden. Sie hätten das Recht besessen, offen zu bekunden, daß sie nur einen Teil des Erlöses für die Gemeinde zur Verfügung stellen würden und niemand hätte sie deswegen verurteilen können, denn all das geschah auf freiwilliger Basis. Da sie aber ihr Gesicht wahren wollten und deswegen auch keine Rechtfertigungen vorbringen wollten, geschah es heimlich und nicht für jeden sichtbar. Nach dem Verkauf des Ackers legte der Mann also einen Teil des Geldes zu Füßen von Petrus, damit dieser es für die Gemeinde verwende. Den anderen Teil aber hielt er zurück und versuchte Petrus und die Gemeinde Glauben zu machen, daß er den vollen Verkaufserlös für die Gemeinde zur Verfügung gestellt habe. Petrus aber wußte von seinen Absichten, denn sie standen ihm ins Gesicht geschrieben. Deshalb fragte er ihn, ob er das ganze Geld des Erlöses gespendet habe, was dieser eilig bejahte. Auch hier stand ihm das schlechte Gewissen ins Gesicht geschrieben und Petrus mußte nicht lange fragen, um zu wissen, daß ihn der Mann schon zum zweiten Mal belogen hatte. Da Petrus aber von der wachsenden Gemeinde zu ihrem Oberhaupt und Hirten ernannt worden war, der in allen Fragen des neuen Glaubens Rat und Hilfestellung geben sollte, hatte dieser Mann nicht nur den Menschen Petrus, sondern den Hirten der Gemeinde und in deren Verständnis Gott selbst belogen und betrogen. Als Petrus ihm und später dann auch seiner Frau auf den Kopf zusagte, daß sie belogen und betrogen hatten, erschranken beide darüber so sehr, daß sie vor Schreck verstarben. Dies nahm Petrus zum Anlaß, vor der Gemeinde zu verkünden, daß Gott nicht zu betrügen und zu belügen ist und schon gar nicht um toter Materie willens.**

Leider wurde die Moral dieser Geschichte durch die Überlieferung immer weiter unkenntlich gemacht und verdreht, denn sie leitet sich inzwischen ab, indem betont wird, daß Gott schreckliche Strafen verhängt, wenn die inkarnierten Seelen versuchen ihn zu belügen und ihn um das Seine in Materie zu bringen.

Herr, hier kommt wieder die Tatsache zum Ausdruck, daß man nicht zwei Herren gleichzeitig dienen kann. **So ist es. Wie Jesus sagte, können die Menschen nicht gleichzeitig mir und dem Mamon zugeneigt und zugewandt sein. Entweder sie wenden sich meiner Liebe zu und damit von Leitfiguren ab, denen wiederum nur in Materie gefolgt werden kann oder sie wenden sich den Leitfiguren und deren Verlockungen in Materie zu und geben damit ihre Spiritualität und so auch meine Liebe auf. Diese beiden Personen im Text versuchten beides gleichzeitig zu vollbringen und bewirkten damit, daß ihnen beides entglitt und nicht gelang. Sie mußten die Materie aufgeben und waren nicht imstande meine Liebe und Barmherzigkeit zu erkennen, die weder ihren Tod in Materie vorsah, noch ihren Tod in Spiritualität wollte. Herr, das «*die weder ihren Tod in Materie vorsah*» heißt, daß hier der Tod nicht als Strafe verstanden werden soll. Wie ich oben schon sagte, wurde die Moral der Geschichte gezogen, in der der Tod der beiden als Strafe Gottes für den Betrug an ihm verstanden wurde. Ich aber strafe die Menschen nicht, indem ich ihren Tod in Materie dazu einsetze. Ich strafe die Menschen nicht. Wie Rita gerade sagte, seid ihr durch den Finsternen und die Leitfiguren schon selbst bestraft. Anders ausgedrückt: Ich liebe Euch als meine Kinder und das schließt Bestrafung aus.**

Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? **Gott liebt seine Kinder, doch ihr könnt ihn weder belügen, noch betrügen und diesen Betrug in Materie vollziehen.**

Herr, so wie die Maultaschen? Das ist eine eher spaßige Seite der ernsten Angelegenheit. Ob es nun ein Nudelteig ist oder die Unterschlagung eines Geldes, das offiziell als Geschenk für und an Gott bezeichnet wird, ist hierbei nicht wichtig. Es ist die Absicht, sich heimlich seiner Spiritualität und der damit verbundenen Aufgabe entziehen zu wollen, indem Materie dazu benutzt wird, um diese Absicht zu verschleiern. Ich fordere keine Geschenke in Materie von Euch, sondern ich möchte Euer Herz.

16.01.2016

<http://www.bibleserver.com/text/ELB/Apostelgeschichte5>

Krankenheilungen durch die Apostel

Aber durch die Hände der Apostel geschahen viele Zeichen und Wunder unter dem Volk; und sie waren alle einmütig in der Säulenhalle Salomos. Von den Übrigen aber wagte keiner, sich ihnen anzuschließen, doch das Volk rühmte sie. Aber umso mehr wurden solche, die an den Herrn glaubten, hinzugetan, Scharen von Männern und auch Frauen, so dass sie die Kranken auf die Straßen hinaustrugen und auf Betten und Lager legten, damit, wenn Petrus käme, auch nur sein Schatten einen von ihnen überschatten möchte. Es kam aber auch die Menge aus den Städten um Jerusalem zusammen, und sie brachten Kranke und von unreinen Geistern Geplagte, die alle geheilt wurden.

Krankenheilungen durch die Apostel

Reinigung inkarnierter Seelen von ihren Leitfiguren durch Seelen in der Kraft der Liebe

Reinigung inkarnierter Seelen von ihren Leitfiguren durch Seelen in der Kraft der Liebe

Aber durch die Hände der Apostel

Bewußt und unbewußt durch Seelen in der Kraft der Liebe

Bewußt und unbewußt durch Seelen in der Kraft der Liebe

geschahen viele Zeichen

gab es viele Beweise

gab es viele Beweise

und Wunder unter dem Volk;

und Werke der Liebe bei den inkarnierten Seelen;

und Werke der Liebe bei den inkarnierten Seelen;

und sie waren alle einmütig

und die inkarnierten Seelen folgten gemeinsam

und die inkarnierten Seelen folgten alle gemeinsam

in der Säulenhalle Salomos.

der Weisheit der Liebe Gottes.

der Weisheit der Liebe Gottes.

Von den Übrigen aber wagte keiner,

Von den Seelen, die der Liebe folgten, wagte es keine,

Von den Seelen, die der Liebe folgten, wagte es keine,

sich ihnen anzuschließen,

wie die Seelen in der Kraft der Liebe zu wirken,

wie die Seelen in der Kraft der Liebe zu wirken,

doch das Volk rühmte sie.

doch alle inkarnierten Seelen ehrten die Apostel.

doch alle inkarnierten Seelen ehrten die Apostel.

Aber umso mehr wurden solche, die an den Herrn glaubten, hinzugetan,

Und so wandten sich immer mehr inkarnierte Seelen der Liebe zu,

Und so wandten sich immer mehr inkarnierte Seelen der Liebe zu,

Scharen von Männern und auch Frauen,
viele Seelen, die der Menschenehre und auch viele, die der Macht folgten,
viele Seelen, die der Menschenehre auch viele, die der Macht folgten,

so dass sie die Kranken auf die Straßen hinaustrugen
so daß diese Seelen, die der Liebe folgten, Seelen aufforderten, sich ihren Aufgaben zuzuwenden,
oder deren Aufgaben zu übernehmen suchten
so daß diese Seelen, die der Liebe folgten, Seelen aufforderten, sich ihren Aufgaben zuzuwenden oder deren Aufgaben zu übernehmen suchten

und auf Betten und Lager legten,
und somit die inkarnierten Seelen unbewußt daran hinderten, sich freiwillig der Spiritualität zuzuwenden,
und sie somit unbewußt daran hinderten, sich aus freiem Willen der Spiritualität zuzuwenden,

damit, wenn Petrus käme,
damit, daß wenn Petrus sich als Mensch mit seinen Leitfiguren ihnen zuwenden würde,
damit, daß wenn Petrus sich als Mensch mit seinen Leitfiguren ihnen zuwenden würde,

auch nur sein Schatten einen von ihnen überschatten möchte.
auch nur dessen große Ehre durch Gottes Liebe ihre Menschenehre mehrten würde.
dessen große Ehre durch Gottes Liebe ihre Menschenehre mehrten sollte.

Es kam aber auch die Menge aus den Städten um Jerusalem zusammen,
Viele inkarnierte Seelen, die ihren Leitfiguren unbewußt folgten, versammelten sich ebenfalls,
Viele inkarnierten Seelen, die ihren Leitfiguren unbewußt folgten, versammelten sich ebenfalls,

und sie brachten Kranke und von unreinen Geistern Geplagte,
um diejenigen zu bringen, die ihren Leitfiguren bewußt folgten,
um diejenigen zu bringen, die ihren Leitfiguren bewußt folgten,

die alle geheilt wurden.
und alle wurden durch die Kraft der Liebe gereinigt.
und alle wurden durch die Kraft der Liebe gereinigt.

Herr, was bedeutet der Text symbolisch? **Er beschreibt, wie die Kraft der Liebe Gottes in den Seelen, die sie angenommen hatten und an sie glaubten, viele andere inkarnierte Seelen dazu brachte, sich ebenfalls der Liebe zuzuwenden. Dies alles geschieht durch die Kraft der Liebe Gottes, doch nicht alle inkarnierte Seelen konnten sie bewußt annehmen. Sie glaubten nämlich, daß die Kraft der Liebe in den Aposteln deren eigene Kraft und deren eigene Ehre wäre, und so wagten sie selbst es nicht, die Kraft der Liebe in sich wirken zu lassen. Statt dessen versuchten sie, andere inkarnierten Seelen dazu zu bringen, sich ihrer Spiritualität zuzuwenden, indem sie diese aufforderten, sich der Lehre der Apostel anzuschließen und dabei doch nur unbewußt diese Seelen daran hinderten, sich freiwillig der Liebe zuzuwenden. Und so geschah es, daß viele inkarnierten Seelen, sich nicht der Liebe Gottes, sondern dem Menschen Petrus und dessen vermeintlicher Kraft und Stärke zuwandten, um durch Gottes Liebe eigene Ehre durch Petrus' Ehre und Kraft zu erlangen. Die Liebe Gottes sollte also dazu benutzt werden, ein klein wenig Anteil an der Ehre und Kraft eines Menschen zu erhalten. Andere inkarnierten Seelen, die, alle ohne es zu wissen, ebenfalls ihren Leitfiguren folgten, versammelten sich, um die inkarnierten Seelen zu bringen, die bewußt ihren Leitfiguren folgten, damit sie durch die Kraft der Liebe Gottes geheilt werden sollten. Und die Kraft der Liebe reinigte alle inkarnierten Seelen in gleichem Maße.**

Herr, dann gab es also zweierlei Seelen, die einen, die durch einen Menschen Anteil an dessen Kraft und Ehre erhalten wollten und dies mit der Kraft der Liebe gleichsetzten und andere, die für sich selbst in Anspruch nahmen, der Liebe zu folgen und dies kundtaten, indem sie andere Seelen, die bewußt ihren Leitfiguren folgten, brachten, damit diese durch die Kraft der Liebe gereinigt und geheilt werden sollten? **Zwischen diesen beiden Gruppen kann nicht klar unterschieden werden, denn manche Seelen waren davon überzeugt, daß sie selbst untadelig waren und der Liebe folgten und deswegen andere Seelen, die nicht so untadelig waren, dazu bringen mußten, durch die Kraft der Liebe gereinigt zu werden. Sie verstanden dabei nicht, daß sie selbst unbewußt ebenfalls ihren**

Leitfiguren folgten, da sie durch ihr Verhalten den anderen inkarnierten Seelen gegenüber nur Macht und Menschenehre erhalten wollten und dies von einem Menschen, wie Petrus in ihren Augen war. Herr, solche Seelen haben den Auftrag mißverstanden, der da lautete, daß Deine Frohe Botschaft an andere Seelen weitergetragen werden sollte? **Das ist richtig. Es geschah etwas ganz Besonderes, und etwas, das ganz offensichtlich Gottes Werk war. Es ging von den Aposteln aus, die von der Kraft der Liebe Gottes erfüllt waren und diese den anderen Menschen verkündeten. Auch viele Zeichen und Wunder geschahen durch das Wirken des Heiligen Geistes, mit dem die Apostel erfüllt waren. So etwas wirkte natürlich sehr anziehend auf viele Menschen, die ebenfalls gerne Zeichen und Wunder wirken würden, damit sie Anteil an Macht und Menschenehre erhalten würden, wie sie in ihren Augen die Apostel besaßen. Und so begannen sie ihrerseits damit, andere Menschen dazu aufzufordern, sich ihrer Spiritualität und damit ihren Aufgaben zuzuwenden. Sie taten das mit mehr oder weniger sanftem Nachdruck und waren sich nicht bewußt, daß sie damit den anderen Seelen keine freie Wahl ließen, sondern sie mit sanftem Zwang zu ihren Aufgaben führten. Sie wagten es also nicht, andere Menschen durch die Kraft der Liebe Gottes zur Liebe zu führen, sondern sie wollten es aus eigener Kraft vollbringen, damit sie so wie Petrus und die anderen Apostel Ehre und Macht erhalten sollten. Doch die Liebe Gottes reinigt alle Seelen von ihren Leitfiguren, auch diejenigen, die von sich selbst glauben, daß sie eine Reinigung von den Leitfiguren nicht benötigen.**

Herr, was war mit den Seelen, die bewußt ihren Leitfiguren folgten und durch andere Seelen zur Gemeinde gebracht wurden, damit sie gereinigt wurden? **Es ist immer einfacher, die Fehler des anderen zu erkennen, anstatt die eigenen Fehler bewußt werden zu lassen. Und so geschah es auch damals, daß die Seelen, die offenkundig ihren Leitfiguren folgten, ihnen also bewußt folgten und die Botschaft von der Kraft der Liebe Gottes offenkundig ablehnten, von den übrigen Seelen, die ebenfalls ihren Leitfiguren folgten, als Sünder gebrandmarkt wurden und so zur Gemeinde gebracht wurden, damit sie dort von ihren Sünden gereinigt und befreit werden konnten. Sie übersahen dabei lediglich, daß auch sie nicht frei von Fehlern waren und zuerst die eigenen Fehler hätten beheben sollen, bevor sie mit Fingern auf andere Menschen zeigten. Ein Verhalten, das bis heute bekannt ist.**

Herr, was geschah damals im Realleben? **Die Botschaft von der Liebe Gottes und die damit verbundenen Bestätigungen und Liebestaten verbreiteten sich rasch in Jerusalem und wurde auch außerhalb Jerusalems in den umliegenden Städten schnell bekannt. Die Schar der Menschen, die täglich zu der neuen Gemeinde hinzukamen, wuchs sehr schnell, und die Apostel waren stets in gemeinsamer Sache zum Gebet im Tempel zusammen. Sie waren einmütig im Verkünden des neuen Glaubens und einmütig im Gebet zu Gott im Tempel, was für alle sichtbar war. Die Menschen, die durch die Apostel zur Lehre der Liebe hinzukamen, wagten es aber nicht, selbst in der Kraft der Liebe Gottes zu wirken, doch alle sprachen voll Hochachtung von den Aposteln, durch die diese Lehre verkündet wurde. Vor allem Petrus hatte einen Ruf beim Volk als Wundertäter, der durch sein bloßes Erscheinen alle Krankheiten heilen konnte. Und sein Ruf verbreitete sich sehr schnell, sodaß manche Menschen auf den Gedanken kamen, an dem Weg, auf dem er vorbeikommen würde, Decken und Kissen auszulegen und die Kranken darauf zu betten, damit sie von ihren Krankheiten geheilt würden, wenn auch nur der Schatten von Petrus im Vorübergehen auf sie fallen würde. Und auch von außerhalb kamen viele Menschen mit ihren Kranken zu den Aposteln und zur Gemeinde, damit diese von ihren Krankheiten geheilt werden sollten. Viele dieser Menschen wurden tatsächlich durch den Heiligen Geist, der durch die Apostel wirkte, geheilt. Das wiederum befeuerte den Ruf der wachsenden Gemeinde und vor allem den Ruf der Apostel, die inzwischen zur ersten Instanz in Fragen des neuen Glaubens geworden waren.**

Herr, waren im Realleben unter den Gemeindemitgliedern auch solche, die ihrer Leitfigur folgten und aus dem neuen Glauben ein Mehr von Macht und Menschenehre ziehen wollten? **Es war, wie sonst auch bei Menschen. Denn nicht alle folgten ausschließlich der Liebe, und viele sprudelten über in ihren Gefühlen und wollten deswegen auch andere Menschen daran teilhaben lassen. Und auch hier gab es Menschen, die sehr eifrig waren und das Ganze so sehr übertrieben, daß sie zu Eiferern wurden. Solche Menschen folgten damit wiederum ihren Leitfiguren, denn sie ließen den Menschen, die sie überzeugen wollten, keine freie Wahl mehr, da sie durch deren Bekehrung zum neuen Glauben selbst Ehre und Macht bei den Aposteln und der übrigen Gemeinde einlegen wollten. Und so hätten sie damit selbst ein Mehr an Macht und Menschenehre erhalten. Doch die Kraft der Liebe Gottes besitzt die Macht, die Seelen von den Leitfiguren zu**

reinigen, wenn diese es ihr überlassen, ihre Wirkung zu entfalten, ohne daß sie selbst etwas aus sich tun.

Herr, hier sehe ich mich (Ralf) recht gut abgebildet. Es ist für Dich als Levi sowie bei anderen inkarnierten Seelen, die Dir ähnlich sind, immer sehr verlockend, andere über etwas zu belehren, von dem Du glaubst, daß Du es besser weißt. Meist ist dies sogar der Fall, doch andere Seelen dürfen selbst zu dem Entschluß gelangen, zu dem Du sie überreden wolltest. Inzwischen hast Du dies aber erkannt und bist darauf bedacht, diesen Fehler nicht zu wiederholen.

Herr, der springende Punkt liegt daran, daß ungefragt keine Belehrungen und Überredungsversuche stattfinden sollen, sondern dies nur zulässig ist, wenn ausdrücklich danach gefragt wird? **Damals gab Jesus seinen Jüngern den Auftrag, daß sie allen Menschen von der Frohen Botschaft der Liebe Gottes, die sie retten und zu sich rufen will, verkünden sollten. Verkünden aber heißt nicht, daß die Menschen dazu gezwungen werden, künftig der Liebe zu folgen, sondern es bedeutet, daß die Menschen von der Liebe Gottes zu ihnen verkündet werden sollen, in Kenntnis darüber gesetzt werden sollen. Ob sie diese Liebe annehmen wollen, ist ihre freie Entscheidung. Daraus folgt, daß ihr durchaus anderen Menschen von meiner Liebe erzählen dürft, es aber unterlassen sollt, diese zu überreden oder dazu zu drängen, sie anzunehmen. Wenn ein Mensch zu Euch kommt und Euch über die Liebe Gottes befragt, dürft ihr ihm auf diese Fragen auch ausführliche Antworten geben, solange ihr Euch davor zurückhalten könnt, Zwang oder Überredung aufzuwenden. Herr, so wie Du es vor einiger Zeit formuliertest: *Keine Fragen, keine Antworten.* Das ist richtig. Wer keine Fragen stellt, hat auch kein Interesse an Antworten, und wer Fragen stellt, den interessieren auch die Antworten auf sie.**

Herr, in diesem Text zeichnet sich bereits eine Hierarchie ab, oben die Apostel, dann die Seelen, die der Liebe folgen und sich in einer Gemeinde von den anderen inkarnierten Seelen abgrenzen und den inkarnierten Seelen, die den äußeren Ring darstellen? **Die neue Lehre von der Liebe Gottes ging von den Aposteln aus, die nach dem Pfingstgeschehen fruchtlos und freimütig von Jesu Wirken und der daraus abzuleitenden Botschaft zum Volk sprachen. Diejenigen im Volk, die der Lehre der Liebe folgten, sahen in den Aposteln auch die Führer in diesem neuen Glauben. Ein Mensch, der sich der neuen Lehre der Liebe anschloß, ließ sich von den Aposteln taufen, das heißt, daß diese ihm die Hände auflegten und ihn im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes taufte. Erst später kam das Ritual des Wassers als Zeichen der Reinigung zur Taufe hinzu. Viele der Menschen, denen die Apostel die Hände auflegten, wurden dabei ebenfalls mit dem Heiligen Geist erfüllt und nahmen aktiv am Leben und Wirken der Apostel teil. Doch es gab auch viele andere, die sich als neue Mitglieder einer immer weiter wachsenden Gemeinde sahen, und bald tauchte auch die eine oder andere Frage in diesem neuen Glauben auf. Hier wurden zunächst stets die Apostel gefragt, ihnen wurde das Wissen zugestanden, die Fragen beantworten zu können. Als die Gemeinde immer größer wurde, bestimmten die Apostel auch andere Menschen dazu, um in den Gemeinden den Glauben zu verkünden und die Ordnung aufrechtzuerhalten. Im weiteren Verlauf der Apostelgeschichte wird dies ebenfalls beschrieben. Auch organisatorische Dinge wurden durch verschiedene Gemeindeglieder erledigt und organisiert. Und so ergab es sich von selbst, daß zunächst die Apostel an der Spitze der Gemeinde standen und ihr Wort den Ausschlag in allen Gemeindefragen gab. Danach kamen deren Stellvertreter, und diese wiederum hatten ihrerseits Männer, denen sie vertrauten und die in ihrem Auftrag sich ebenfalls um die Gemeinde kümmerten. Bei alledem blieb anfangs das Wort von Jesus im Gedächtnis, daß keiner über dem anderen zu stehen habe, sondern daß sie alle Brüder wären, die an Jesus Christus als ihren Herrn glaubten. Dies ging in späteren Zeiten dann immer mehr verloren, obwohl zu allen Zeiten es Menschen gab, die gerade dieses Wort in den Mittelpunkt ihrer Aufgaben stellten.**

Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? **Die Kraft der Liebe Gottes reinigt alle Seelen von den Leitfiguren.**

28.01.2016

<http://www.bibleserver.com/text/ELB/Apostelgeschichte5>

Gefangennahme und Befreiung der Apostel

Der Hohepriester aber trat auf und alle, die mit ihm waren, nämlich die Sekte der Sadduzäer, und wurden von Eifersucht erfüllt; und sie legten Hand an die Apostel und setzten sie in öffentlichen Gewahrsam. Ein Engel des Herrn aber öffnete während der Nacht die Türen des Gefängnisses und führte sie hinaus und sprach: Geht und stellt euch hin und redet im Tempel zu dem Volk alle Worte dieses Lebens! Als sie es aber gehört hatten, gingen sie frühmorgens in den Tempel und lehrten. Der Hohepriester aber kam und die, die mit ihm waren, und sie beriefen den Hohen Rat und die ganze Ältestenschaft der Söhne Israel zusammen und sandten ins Gefängnis, dass sie vorgeführt würden. Als aber die Diener hinkamen, fanden sie sie nicht im Gefängnis; und sie kehrten zurück, berichteten und sagten: Wir fanden das Gefängnis mit aller Sorgfalt verschlossen und die Wachen an den Türen stehen; als wir aber geöffnet hatten, fanden wir niemand darin. Als aber der Hauptmann des Tempels wie auch die Hohenpriester diese Worte hörten, waren sie ihretwegen in Verlegenheit, was dies doch werden möchte. Es kam aber einer und berichtete ihnen: Siehe, die Männer, die ihr ins Gefängnis gesetzt habt, stehen im Tempel und lehren das Volk. Da ging der Hauptmann mit den Dienern hin und führte sie herbei, nicht mit Gewalt, denn sie fürchteten das Volk, sie könnten gesteinigt werden.

Gefangennahme und Befreiung der Apostel

Fallen der Apostel durch die Leitfiguren und Wiederauferstehen durch die Liebe Gottes

Fall der Apostel durch die Leitfiguren und deren Aufstehen durch die Hilfe der Liebe Gottes

Der Hohepriester

Die Seele, die ihrer Leitfigur Macht und Menschenehre folgte

Die Seele, die ihrer Leitfigur Macht und Menschenehre folgte

aber trat auf

ergriff die Initiative, riß die Macht und Aufmerksamkeit an sich

ergriff die Initiative, riß die Macht und Aufmerksamkeit an sich

und alle, die mit ihm waren, nämlich die Sekte der Sadduzäer,

und alle inkarnierten Seelen, die ebenfalls ihren Leitfiguren folgten,

zusammen mit allen anderen inkarnierten Seelen, die ebenfalls ihren Leitfiguren folgten,

und wurden von Eifersucht erfüllt;

neideten den Aposteln deren Kraft der Liebe und Ansehen;

und den Aposteln deren Kraft der Liebe und ihr Ansehen neideten;

und sie legten Hand an die Apostel

und übten bewußt und unbewußt Gewalt über sie aus

und übten daher bewußt und unbewußt Gewalt über die Apostel aus

und setzten sie in öffentlichen Gewahrsam.

und demütigten sie vor allen anderen inkarnierten Seelen.

und demütigten sie vor allen anderen inkarnierten Seelen, indem sie deren Ohnmacht offensichtlich und öffentlich machten.

Ein Engel des Herrn

Die Liebe Gottes

Die Liebe Gottes aber

aber öffnete während der Nacht die Türen des Gefängnisses

machte den Aposteln unbewußt (durch ihre Gefühle) klar, daß sie sich den Leitfiguren zugewandt hatten

machte den Aposteln durch deren Gefühle klar, daß sie sich den Leitfiguren zugewandt hatten

und führte sie hinaus

und half ihnen, sich der Liebe Gottes wieder zuzuwenden

und half ihnen, sich der Liebe Gottes wieder zuzuwenden

und sprach:

und machte ihnen bewußt:

und machte ihnen bewußt:

Geht

Werdet bewußt und unbewußt aktiv

Werdet bewußt und unbewußt aktiv. Herr, somit heißt das doch symbolisch: Widersteht den Leitfiguren mit Eurem Gefühl (unbewußt) und mit Verstand (bewußt)? **Das ist richtig. In diesem Zusammenhang soll es bedeuten, daß die Apostel mit Gefühl (unbewußt) und Verstand (bewußt) ihren Leitfiguren widerstehen und auf dieselbe Art sich der Liebe Gottes zuwenden sollen. Auch meiner Liebe sollt ihr mit Gefühl und Verstand folgen.**

und stellt euch hin

leistet den Leitfiguren Widerstand

leistet den Leitfiguren Widerstand

und redet im Tempel

und verkündet in meiner Liebe

und verkündet in meiner Liebe

zu dem Volk

allen anderen inkarnierten Seelen

allen inkarnierten Seelen

alle Worte dieses Lebens!

von der Kraft meiner Liebe!

von der Kraft meiner Liebe!

Als sie es aber gehört hatten,

Als den Aposteln dies alles bewußt wurde,

Als dies den Aposteln alles bewußt wurde,

gingen sie frühmorgens in den Tempel

wandten sie sich sogleich wieder der Liebe Gottes zu

wandten sie sich sogleich wieder der Liebe Gottes zu

und lehrten.

und verkündeten diese.

und verkündeten diese.

Der Hohepriester aber kam und die, die mit ihm waren,

Die Seele, die ihren Leitfiguren folgte und die, die sich mit dieser verbündet hatten,

Die Seele, die ihren Leitfiguren folgte und alle, die sich mit dieser verbündet hatten,

und sie beriefen den Hohen Rat

wandten sich in Scheinheiligkeit an das traditionelle Gesetz

wandten sich scheinheilig an das traditionelle Gesetz

und die ganze Ältestenschaft der Söhne Israel zusammen

und alle Seelen, die das traditionelle Gesetz befolgten und lehrten

zusammen mit allen Seelen, die das traditionelle Gesetz befolgten und es lehrten

und sandten ins Gefängnis,

wandten sich der Materie zu,

und wandten sich an die Materie,

dass sie vorgeführt würden.

daß die Apostel sich rechtfertigen und verurteilt werden sollten.

daß sich die Apostel in dieser rechtfertigen sollten, damit sie verurteilt würden.

Als aber die Diener hinkamen,

Als aber Seelen diesen Befehl ausführen wollten,

Als aber Seelen diesen Befehl ausführen wollten,

fanden sie sie nicht im Gefängnis;

konnten sie die Seelen, die der Liebe Gottes folgten, nicht in Materie gefangen finden;
konnten sie die Seelen, die der Liebe Gottes folgten, nicht in Materie gebunden finden;

und sie kehrten zurück,
und so wandten sie sich wieder an die Leitfiguren
und so wandten sie sich wieder an die Leitfiguren

berichteten und sagten:
und machten diesen bewußt:
und rechtfertigten sich bei ihnen:

Wir fanden das Gefängnis
Wir erkannten bewußt die Welt der Materie
Wir erkannten bewußt die Welt der Materie

mit aller Sorgfalt verschlossen
durch allerlei Ablenkungen und Verführungen von der Kraft der Liebe getrennt
durch vielfältige Ablenkungen und Verführungen von der Kraft der Liebe getrennt

und die Wachen an den Türen stehen;
und Seelen im spirituellen Stillstand andere Seelen an deren spirituellen Erkenntnisse hindernd;
und Seelen im spirituellen Stillstand andere Seelen an deren spirituellen Erkenntnissen hindernd;

als wir aber geöffnet hatten,
als wir uns aber verführen ließen,
als wir uns aber verführen ließen,

fanden wir niemand darin.
konnten wir die Gottes Liebe nicht erkennen.
konnten wir die Liebe Gottes nicht erkennen.

Als aber der Hauptmann des Tempels
Als aber dem Gehilfen von Macht und Menschenehre
Als aber dem Gehilfen von Macht und Menschenehre

wie auch die Hohenpriester diese Worte hörten,
wie auch den Leitfiguren selbst das bewußt wurde,
als auch den Leitfiguren selbst das bewußt wurde,

waren sie ihretwegen in Verlegenheit,
konnten sie darauf bei sich keine Antworten erhalten,
konnten sie darauf bei sich keine Antworten erhalten,

was dies doch werden möchte.
ob sie ihre Macht und Menschenehre aufrechterhalten könnten.
ob sie ihre Macht und Menschenehre aufrechterhalten könnten.

Es kam aber einer und berichtete ihnen:
Eine Seele aber machte ihnen bewußt:
Eine Seele aber machte ihnen bewußt:

Siehe, die Männer, die ihr ins Gefängnis gesetzt habt,
Werdet Euch bewußt, daß die Seelen, die ihr zu Macht und Menschenehre verführen wolltet,
Werdet Euch darüber bewußt, daß die Seelen, die ihr zu Macht und Menschenehre verführen wolltet, die ihr durch Macht und Menschenehre in Materie binden und gefangenhalten wolltet,

stehen im Tempel
sind sich der Liebe Gottes bewußt
sich der Liebe Gottes bewußt wurden

und lehren das Volk.

und verkünden die Kraft der Liebe anderen inkarnierten Seelen.

und die Kraft der Liebe Gottes anderen inkarnierten Seelen verkünden.

Da ging der Hauptmann mit den Dienern hin

Da wandten sich die Seelen, die den Leitfiguren dienten, an die Apostel,

Da wandten sich die Gehilfen der Leitfiguren an die Apostel,

und führte sie herbei,

und begleiteten sie zu den Vertretern des traditionellen Gesetzes,

und begleiteten sie zu den Vertretern des traditionellen Gesetzes,

nicht mit Gewalt,

indem sie den Aposteln ihren freien Willen ließen,

und ließen den Aposteln ihren freien Willen,

denn sie fürchteten das Volk,

denn sie hegten negative Gefühle vor den inkarnierten Seelen,

denn sie hegten negative Gefühle vor den inkarnierten Seelen,

sie könnten gesteinigt werden.

daß sie durch diese zum spirituellen Stillstand gezwungen werden könnten.

daß sie durch diese zum spirituellen Stillstand gezwungen werden könnten.

Herr, was symbolisiert der vorliegende Text? **Er schildert, wie auch die Apostel von den Leitfiguren und den Seelen, die sich ihren Leitfiguren ergeben haben, bedrängt wurden. Die Vertreter des traditionellen Gesetzes arbeiteten mit den Seelen, die ihren Leitfiguren Macht und Menschenehre folgten, eng zusammen und versuchten die Apostel, in Materie durch Macht und Menschenehre gefangen zu setzen und sie in Materie zu binden. Indem die Apostel durch die Leitfiguren eingeschüchtert werden sollten, wären sie von der Kraft der Liebe Gottes getrennt und deswegen in Materie gebunden, da sie ihre Sorge nicht auf die Liebe Gottes, sondern auf ihr bestehen, ihre Existenz in Materie richten würden. Anders ausgedrückt: Indem die Apostel um ihr Leben fürchteten, wären sie nicht imstande, auf die Kraft der Liebe Gottes zu vertrauen. Und die Apostel wären beinahe wieder durch die Leitfiguren von der Liebe Gottes getrennt worden. Doch durch ihre Gefühle wurde ihnen bewußt, daß sie sich von der Kraft der Liebe Gottes wieder abgewandt hatten, und deshalb wandten sie sich sogleich wieder der Liebe Gottes zu. Diese machte ihnen bewußt, daß sie aktiv werden sollten, bewußt und unbewußt sich auf den Weg machen sollten und die Liebe Gottes in Liebe den inkarnierten Seelen bewußtmachen und verkünden sollten. Inzwischen waren die Seelen, die der Macht und Menschenehre dienten, sowie deren Verbündete, die dem traditionellen Gesetz und damit ebenfalls den Leitfiguren dienten, in einiger Verlegenheit. Sie wollten die Apostel durch die Kraft des Finsteren in Materie binden, damit sie sich vor ihnen rechtfertigen sollten und von ihnen verurteilt werden könnten, doch es gelang ihnen nicht, sie in Materie zu binden, wie sie es beabsichtigt hatten. Ihre Diener und Gehilfen konnten ihnen nur berichten, daß sie in der Welt der Materie keine Seelen, die der Kraft der Liebe Gottes folgten, gefangennehmen konnten, da sich dort die Seelen, die den Leitfiguren folgten, befinden und sie sich ebenfalls den Verführungen der Welt der Materie zugewandt hätten und so die Kraft der Liebe Gottes nicht erkannt hätten. Eine Seele, die den Leitfiguren folgt, kann nicht der Liebe gleichzeitig folgen, und eine Seele, die den Leitfiguren dient, kann nicht gleichzeitig die Liebe Gottes bewußt annehmen. Und so waren die Leitfiguren nicht imstande, sich die Frage zu beantworten, ob sie Macht und Menschenehre erhalten könnten. Sie wußten nicht, ob sie sich nicht geschlagen geben mußten und ob sie künftig als Leitfiguren bestand haben würden, denn ihnen wurde durch eine inkarnierte Seele bewußtgemacht, daß all ihre Bemühungen fehlgeschlagen waren, da die Seelen, die sie in Materie binden wollten, die Kraft der Liebe Gottes den anderen inkarnierten Seelen verkündeten.**

Herr, einige Sätze (freie Wahl der Apostel) am Ende des Textes sind uns noch unklar oder sie wurden von Dir noch nicht erwähnt. Was hat es damit auf sich? **Nachdem die Leitfiguren derart entmachtet und ihre Machtlosigkeit derart offenkundig wurde, wandten sich die Seelen, die ihnen als Gehilfen gedient hatten, jetzt an die Seelen, die die Liebe Gottes und deren Kraft verkündeten. Sie fragten sie, weshalb sie den mächtigen Leitfiguren Widerstand leisten konnten, und die Apostel gingen aus freiem Willen mit ihnen, um ihnen Rede und Antwort zu stehen und, wenn mög-**

lich, die Liebe Gottes zu verkünden. Die Seelen, die vormalig die Gehilfen von Macht und Menschenehre gewesen waren, hatten noch kein Vertrauen in Gottes Liebe gefaßt und waren von Mißtrauen gegen diese Lehre erfüllt, obgleich sie sich durch die Vorkommnisse von ihr angezogen fühlten. Deswegen fürchteten sie sich auch vor den inkarnierten Seelen, und dabei sind nicht die Seelen gemeint, die der Lehre der Liebe folgten, sondern die Seelen, die wie sie den Leitfiguren gefolgt waren, ob diese sich nicht dazu hinreißen lassen würden, ihnen den spirituellen Tod zu geben. Anders ausgedrückt, fürchteten sie ihre Gesinnungsgenossen und deren Rache, wenn sie sich der Lehre der Liebe offen zuwenden würden.

Herr, und es ist die Kraft Deiner Liebe, die den Aposteln die Kraft gab, gegen die Leitfiguren zu bestehen, auch wenn sie durch diese den irdischen Tod zu befürchten hatten und ihr Leben und das ihrer Freunde fürchten mußten? **Wie auch schon zuvor, als Petrus und Johannes durch die Priester befragt wurden, aus welcher Kraft und welchen Befugnissen sie den Gelähmten geheilt hatten, so wandten die Priester erneut ihre Macht an, um die Apostel dazu zu bringen, nicht weiter von der Liebe Gottes zu verkünden. Die Apostel verkündeten diese Liebe täglich im Tempel, den die Priester als ihre alleinige Domäne betrachteten, in der kein anderes Wort verkündet werden durfte als das ihre. Da die Apostel diesem Befehl nicht gehorchten, wollten die Priester und deren Verbündete, sie dazu zwingen, diesem Gebot zu folgen, indem sie die Apostel mit dem Tod bedrohten. Sie nahmen sie in öffentlichen Gewahrsam, das heißt, sie demonstrierten ihre Macht und deren Ohnmacht öffentlich vor allen inkarnierten Seelen. Trotzdem fanden die Apostel durch die Liebe Gottes die Kraft dazu, den Leitfiguren, die durch die Priester symbolisiert werden, Widerstand zu leisten und auf ihre Kraft zu vertrauen.**

Herr, auch die Apostel hatten demnach mit Anfechtungen zu kämpfen, obwohl sie den Heiligen Geist empfangen hatten? **Auch die Apostel blieben Menschen, auch wenn sie mit dem Heiligen Geist erfüllt worden waren. Ihr selbst habt den Heiligen Geist ebenfalls empfangen, und auch ihr habt immer wieder mit Anfechtungen und Verführungen durch die Leitfiguren zu kämpfen. Wesentlich bei den Aposteln und auch bei Euch ist es, daß Euch der Heilige Geist die Kraft verleiht, immer wieder den Leitfiguren Widerstand zu leisten und Euer Vertrauen auf die Kraft der Liebe Gottes zu setzen.**

Herr, Du sagtest: ***Eine Seele, die den Leitfiguren folgt, kann nicht der Liebe gleichzeitig folgen, und eine Seele, die den Leitfiguren dient, kann nicht gleichzeitig die Liebe Gottes bewußt annehmen.*** Mein (Ralf) Gefühl sagt mir, daß dieser Satz noch etwas heller für uns werden sollte. **Er wird für Dich heller werden, indem Du Dich seiner Aussage zuwendest und sie Dir bewußtmachst.** Äh, ich dachte eher daran, daß Du es erklärst. **Erinnerst Du Dich daran, daß eine Aufgabe, deren Lösung auf dem Silbertablett dargebracht wird, sehr schnell wieder unbewußt wird? Eine Frage, deren Antwort Du Dir selbst erarbeitest, wird viel nachhaltiger im Gedächtnis bleiben, als eine Antwort, die Du erhältst, ohne selbst darüber nachdenken zu müssen. Doch um Dir ein wenig Hilfestellung zu geben, möchte ich Dich darauf hinweisen, daß Du der Liebe nicht dienen mußt, sondern sie als ein Geschenk annehmen darfst. (→ siehe: 01.02.2016)**

Herr, was geschah damals im Realleben? Die Apostel verkündeten die Liebe Gottes täglich im Tempel, und viele Menschen kamen, um sie zu hören. Gleichzeitig geschahen durch die Apostel allerlei Krankenheilungen, was den Zulauf noch mehr steigerte. Die Priester und deren Oberhaupt der Hohepriester waren darüber nicht erfreut, denn sie sahen ihre Macht schwinden, da alle Menschen sich der Lehre der Apostel zuwandten. Wie im Bibeltext beschrieben, waren sie von Eifersucht erfüllt, denn durch ihren Kontrollverlust erlitten sie Ehrverlust und mußten ohnmächtig mit ansehen, wie ihre Schäflein sich einem anderen Hirten zuwandten. Deswegen ließen sie die Apostel gefangensetzen und in das öffentliche Gefängnis bringen. Das geschah am Abend eines Tages, nachdem die Apostel im Tempel offen die Liebe Gottes verkündet hatten. Dadurch sollte auch das Volk, das so großes Interesse an den Aposteln hegte, eingeschüchtert werden, da sie durch die Gefangennahme der Apostel ihre Macht und deren Ohnmacht demonstrierten. Leider machten ihnen die Ereignisse einen Strich durch diese Rechnung, denn die Apostel wurden befreit und gelangten unbemerkt von ihren Wächtern in die Freiheit. Anstatt nun davonzulaufen und sich irgendwo zu verstecken, um nicht erneut gefangengenommen zu werden, gingen sie früh am Morgen wieder zum Tempel und verkündeten dort erneut Gottes Liebe. Die Priester hatten inzwischen den Hohen Rat, das traditionelle Gesetz als oberstes Gericht in Glaubensfragen einberufen, um die Apostel zu vernehmen und nachträglich verurteilen zu können, wie Jesus damals vor dem Hohen Rat stand und von diesem zum Tod verurteilt wurde. Sie sandten also die Tempelwache in das Gefängnis, um die

Apostel vor den Hohen Rat führen zu lassen. Diese aber fanden zu ihrer Verblüffung keine Gefangenen vor, obwohl die Tür in ihre Zelle verriegelt war und die Wachen vor ihrer Tür Wache hielten. Dies berichteten sie sogleich den Priestern, die über diese Nachricht ratlos waren und sich fragten, was sie nun wohl tun sollten. Und in diesem Augenblick kam ein Mann, der im Tempel gewesen war, zu ihnen und verkündete ihnen, daß sich die Gefangenen im Tempel befänden, wo sie wie sonst auch die Liebe Gottes verkünden würden. Und so wurde der Hauptmann der Tempelwache von ihnen ausgesandt, um die Apostel vor sie zu bringen. Der Hauptmann tat wie geheißen, doch er verzichtete auf jeglichen Zwang bei den Aposteln, da er und seine Gehilfen befürchteten, daß sie sonst vom Volk, das den Aposteln zuhörte, gesteinigt werden würden. Die Apostel aber gingen furchtlos und freiwillig mit ihm, um vor den Priestern und Ältesten auszusagen.

Herr, im Bibeltext wurden die Apostel durch einen Engel befreit, der ihnen befahl hinzugehen und Deine Liebe zu verkünden. Wie ist dieses Ereignis im Realleben abgelaufen? **Das öffentliche Gefängnis, in dem Missetäter gefangensaßen, war kein Hochsicherheitsgefängnis im Stil Eurer Zeiten. Es gab eine stabile Tür, die durch einen Riegel von außen verschlossen wurde und einen oder zwei Wächter, die davor Wache hielten. Ihr könnt Euch sicher vorstellen, daß solche Wächter abgelenkt werden konnten und so der Riegel der Tür von einem Helfer leicht zurückgeschoben werden konnte. Die Gefangenen waren normalerweise nur durch Seile gefesselt, die ebenfalls von einem Helfer durchgeschnitten werden konnten. Doch die Apostel nutzten die Freiheit, die sie erlangten, nicht zur Flucht, da ihnen ihr Gefühl, ihr Gewissen etwas Anderes sagte. Sie gingen also früh morgens zum Tempel, um damit zu demonstrieren, daß sie sich auch durch die weltliche Macht und Obrigkeit nicht einschüchtern ließen und Gottes Anweisungen an sie als vorrangig betrachten würden.**

Herr, so steht hier nicht das Wunder der geheimnisvollen Befreiung im Vordergrund, sondern die Tatsache, daß die Apostel, wie gewohnt, am Folgetag furchtlos Deine Liebe verkündeten und damit die Priester und Ältesten ins Leere laufenließen? **So ist es. In seiner Symbolik habt ihr es bereits richtig übersetzt, als ihr den Widerstand der Apostel gegen die Leitfiguren und deren erneute Hinwendung zur Liebe Gottes beschrieben habt. Die Priester und Ältesten sowie deren Helfer und ihr Gebaren, symbolisieren die Leitfiguren und deren Versuche, die Seelen unter ihre Gewalt zu bringen. Die Reaktion der Apostel beschreibt den Widerstand gegen die Leitfiguren und die Hinwendung und das Vertrauen in die Liebe Gottes. Indem sie nicht flüchteten, sondern die Liebe Gottes verkündeten, zeigten sie ihr Vertrauen in Gottes Liebe, sowie ihren Willen, den Leitfiguren Widerstand zu leisten und stattdessen der Liebe zu folgen.**

Herr, die Geschichte zeigt, wie aus Macht in Wirklichkeit Ohnmacht entsteht und durch Vertrauen in Deine Liebe diese Macht ad absurdum geführt wird? **Die Geschichte zeigt, wie aus Macht in Wirklichkeit Ohnmacht entsteht und durch Vertrauen in meine Liebe deren Kraft sichtbar wird, indem sie die Macht der Leitfiguren bricht.**

Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? **Vertrauen in die Kraft der Liebe Gottes entmachtet die Leitfiguren und befreit die inkarnierten Seelen von ihnen.**

03.02.2016

<http://www.bibleserver.com/text/ELB/Apostelgeschichte5>

Zeugnis der Apostel vor dem Hohen Rat

Sie führten sie aber herbei und stellten sie vor den Hohen Rat; und der Hohepriester befragte sie und sprach: Wir haben euch streng geboten, in diesem Namen nicht zu lehren, und siehe, ihr habt Jerusalem mit eurer Lehre erfüllt und wollt das Blut dieses Menschen auf uns bringen. Petrus und die Apostel aber antworteten und sprachen: Man muss Gott mehr gehorchen als Menschen. Der Gott unserer Väter hat Jesus auferweckt, den ihr ermordet habt, indem ihr ihn ans Holz hängtet. Diesen hat Gott durch seine Rechte zum Führer und Retter erhöht, um Israel Buße und Vergebung der Sünden zu geben. Und wir sind Zeugen von diesen Dingen und der Heilige Geist, den Gott denen gegeben hat, die ihm gehorchen. Sie aber ergrimten, als sie es hörten, und ratschlagten, sie umzubringen.

Zeugnis der Apostel vor dem Hohen Rat

Bestätigung der Kraft der Liebe durch die Seelen, die der Liebe folgen, vor dem traditionellen Gesetz und den Leitfiguren

Bestätigung der Kraft der Liebe durch die Seelen, die der Liebe folgten, vor dem traditionellen Gesetz und den Leitfiguren

Sie führten sie aber herbei

Die Vertreter, Anhänger des traditionellen Gesetzes zwangen die Apostel

Die Vertreter und Anhänger des traditionellen Gesetzes zwangen die Apostel

und stellten sie vor den Hohen Rat;

vor die Vertreter des traditionellen Gesetzes;

vor die Vertreter des traditionellen Gesetzes;

und der Hohepriester befragte sie und sprach:

Die Seele, die sehr ihren Leitfiguren folgte, setzte die Apostel bewußt unter moralischen Druck:

Und die Seele, die sehr ihren Leitfiguren folgte, setzte die Apostel bewußt unter moralischen Druck:

Wir haben euch streng geboten,

Wir haben Macht über Euch angewandt,

Wir haben Macht über Euch angewandt,

in diesem Namen nicht zu lehren,

damit ihr nicht die Frohe Botschaft von der Kraft der Liebe verkündet,

damit ihr nicht die Frohe Botschaft von der Kraft der Liebe Gottes verkündet,

und siehe,

und uns wird bewußt,

und uns wird bewußt,

ihr habt Jerusalem

Ihr habt in der Welt der Materie

Ihr habt in der Welt der Materie

mit eurer Lehre erfüllt

die Kraft der Liebe Gottes, Gottes Liebe weitergetragen

die Kraft der Liebe Gottes angewandt und Gottes Liebe weitergetragen

und wollt das Blut dieses Menschen auf uns bringen.

und wollt uns für den Tod des Menschen Jesu verantwortlich machen.

und wollt uns für den Tod des Menschen Jesu verantwortlich machen.

Petrus und die Apostel aber antworteten und sprachen:

Petrus und die Seelen, die der Liebe folgten, erwiderten bewußt:

Petrus und die Seelen, die der Liebe folgten, erwiderten bewußt:

Man muss Gott mehr gehorchen als Menschen.

Alle Seelen sind gehalten, sich der Liebe Gottes denn den Leitfiguren zuzuwenden.

Alle Seelen sind aufgefordert, sich der Liebe Gottes und nicht den Leitfiguren zuzuwenden.

Der Gott unserer Väter hat Jesus auferweckt,

Durch die Kraft der lebendigen Liebe wurde Jesus nach seiner Kreuzigung inkarniert,

Durch die Kraft der Liebe Gottes wurde Jesus nach seiner Kreuzigung inkarniert,

den ihr ermordet habt

da ihr versuchtet, die inkarnierte Liebe aus der Welt der Materie zu entfernen

da ihr versuchtet, die inkarnierte Liebe aus der Welt der Materie zu entfernen

indem ihr ihn ans Holz hängtet.

Indem ihr die inkarnierte Liebe mit dem lebendigen Holz verbunden habt.

Indem ihr sie mit dem lebendigen Holz verbunden habt.

Diesen hat Gott durch seine Rechte zum Führer und Retter erhöht,
Diesen hat Gott mit seiner Liebe zum Wegweiser aus dem Gefängnis in der Welt der Materie bestimmt,
Diesen hat Gott mit seiner Liebe zum Wegweiser aus dem Gefängnis in der Welt der Materie bestimmt,

um Israel Buße und Vergebung der Sünden zu geben.
um die inkarnierten Seelen zur bewußten Umkehr aufzufordern und ihre Sünden zu vergeben.
um die inkarnierten Seelen zur bewußten Umkehr aufzufordern und ihre Sünden zu vergeben.

Und wir sind Zeugen von diesen Dingen
Und wir bestätigen die Wahrheit der Anwesenheit der Liebe in der Welt der Materie
Und wir bestätigen die Wahrheit von der Anwesenheit der Liebe in der Welt der Materie

und der Heilige Geist, den Gott denen gegeben hat, die ihm gehorchen.
und die Kraft der Liebe, die durch diejenigen wirkt, die der Liebe folgen.
und die Kraft der Liebe, die durch diejenigen wirkt, die der Liebe folgen.

Sie aber ergrimten,
Die Vertreter des traditionellen Gesetzes wurden von negativen Gefühlen erfüllt, die durch den Finsternen in ihnen geweckt wurde,
Die Vertreter des traditionellen Gesetzes wurden von negativen Gefühlen erfüllt, die durch den Finsternen in ihnen geweckt wurden,

als sie es hörten,
als ihnen die Wahrheit bewußt wurde,
als ihnen die Wahrheit bewußt wurde,

und ratschlagten,
und sie wandten sich um Rat an den Finsternen,
und sie wandten sich um Rat an den Finsternen,

sie umzubringen.
wie die Apostel zum spirituellen Stillstand gebracht werden könnten.
wie die Apostel zum spirituellen Stillstand gebracht werden könnten.

Herr, was symbolisiert dieser Text? **Er beschreibt den Kampf des Finsternen und der Leitfiguren gegen die Kraft der Liebe Gottes, die durch Jesus in die Welt der Materie kam und durch die Apostel und andere Seelen, die der Kraft der Liebe vertrauten, weitergegeben wurde.** Der Finstere und die Seelen, die durch die Leitfiguren verführt wurden, zwangen die Seelen, die der Liebe folgten, vor sich, vor die Vertreter des traditionellen Gesetzes. Dort forderten sie Rechenschaft von den Aposteln, da sie Macht über diese ausgeübt hatten, damit sie die Frohe Botschaft von der Liebe Gottes in der Welt der Materie nicht mehr verkünden würden. Die Apostel aber entgegneten, daß die Kraft der Liebe Gottes dazu auffordert, sich ihr, der Liebe zuzuwenden und nicht den Leitfiguren. Sie bezeugten die Wahrheit von der Anwesenheit der Liebe Gottes und von der Kraft dieser Liebe, die all den Seelen zuteil wird, die auf sie vertrauen. Das aber will der Finstere nicht akzeptieren. Er erfüllte die Herzen der Menschen, die ihren Leitfiguren folgen, mit negativen Gefühlen, und dies führt dazu, daß sich diese inkarnierten Seelen an den Finsternen um Rat wenden, wie sie die Apostel zum spirituellen Stillstand bringen könnten. Denn die Vertreter des traditionellen Gesetzes erkannten sehr wohl, daß sie sich als verantwortlich für den Tod des Menschen Jesu am Kreuz bezeichnen sollten. Das aber lehnten sie ab, und die Apostel machten ihnen bewußt, daß sie zwar den Menschen Jesu getötet hätten, nicht aber die Kraft der Liebe Gottes vernichten konnten und so die lebendige Liebe wieder in der Welt der Materie anwesend ist.

Herr, Du sagtest: **Denn die Vertreter des traditionellen Gesetzes erkannten sehr wohl, daß sie sich als verantwortlich für den Tod des Menschen Jesu am Kreuz bezeichnen sollten.** Was hat es damit auf sich? **Die Vertreter des traditionellen Gesetzes wußten sehr wohl, daß sie den Menschen Jesu zum Kreuzestod verurteilt und dieses Urteil ausgeführt hatten. Sie wußten auch, daß dieser Tod von Jesus vom Volk nicht gebilligt, sondern sehr mißbilligt geworden war. Die**

Verantwortung für den Tod von Jesus lag aber auf ihnen, und so versuchten sie diese Verantwortung von sich zu weisen. Als nun die Apostel die Lehre von der Frohen Botschaft überall verkündeten und sich dabei auf den Menschen beriefen, der durch sie am Kreuz gestorben war, versuchten sie die Apostel zum Schweigen zu bringen, da sie sich durch diese zur Verantwortung für den Tod von Jesus gerufen fühlten. In spiritueller Hinsicht ist sich der Finstere und seine Leitfiguren darüber im Klaren, daß die Liebe Gottes und deren Kraft in der Welt der Materie vorhanden ist und durch ihn nicht vernichtet werden kann. Darüber ist er selbstverständlich nicht erfreut.

Herr, was geschah damals im Realleben? Nachdem die Apostel im Tempel aufgegriffen und damit einverstanden waren, vor den Hohen Rat zu treten, wurden sie durch die Tempelwache vor den Hohen Rat geführt, wo sie vom Hohenpriester befragt werden sollten. Er wandte sich an die Apostel und erinnerte sie daran, daß er ihnen den Befehl erteilt hatte, nicht mehr die Lehre von Jesus dem Volk zu verkünden und daß die Apostel diesen Befehl nicht gefolgt wären. Statt dessen hätten sie überall in Jerusalem die Lehre der Liebe dem Volk verkündet. Petrus und die anderen Apostel wandten sich daraufhin freimütig an den Hohen Rat und erklärten kurz und bündig, daß sie nicht den Menschen, sondern der Liebe Gottes folgen würden und auch alle anderen inkarnierten Seelen dazu aufgefordert wären. Er nutzte die Gelegenheit und bezeugte gleichzeitig, daß Jesus, den sie gekreuzigt hätten, durch die Kraft der Liebe Gottes wieder auf-erweckt worden wäre, und daß diese Wahrheit von ihnen, den Aposteln und allen anderen inkarnierten Seelen, die die Kraft dieser Liebe erhalten würden, wenn sie ihr vertrauten, bezeugt würde. Darüber waren die Mitglieder des Hohen Rates sehr erzürnt, und sie beratschlagten untereinander, wie sie die Apostel umbringe konnten, da ihnen bewußt war, daß diese sich von ihnen nicht zum Schweigen bringen lassen würden.

Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? **Die Kraft der Liebe Gottes wird denen zuteil, die ihr vertrauen, und sie kann durch den Finsternen nicht vernichtet werden.**

05.02.2016

<http://www.bibleserver.com/text/ELB/Apostelgeschichte5>

Rat des Gamaliel

Es stand aber im Hohen Rat ein Pharisäer mit Namen Gamaliel auf, ein Gesetzesgelehrter, angesehen bei dem ganzen Volk, und befahl, die Leute für kurze Zeit hinauszutun. Und er sprach zu ihnen: Männer von Israel, seht euch bei diesen Menschen vor, was ihr tun wollt! Denn vor diesen Tagen stand Theudas auf und sagte, dass er selbst etwas sei, dem eine Anzahl von etwa vierhundert Männern anhing; der ist getötet worden, und alle, die ihm Gehör gaben, sind zerstreut und zunichte geworden. Nach diesem stand Judas der Galiläer auf, in den Tagen der Einschreibung, und machte eine Menge Volk abtrünnig und brachte sie hinter sich; auch der kam um, und alle, die ihm Gehör gaben, wurden zerstreut. Und jetzt sage ich euch: Lasst ab von diesen Menschen und lasst sie laufen! Denn wenn dieser Rat oder dieses Werk aus Menschen ist, so wird es zugrunde gehen; wenn es aber aus Gott ist, so werdet ihr sie nicht zugrunde richten können; damit ihr nicht gar als solche befunden werdet, die gegen Gott streiten. Und sie gaben ihm Gehör.

Rat des Gamaliel

Vorschlag des Gamaliel

Vorschlag des Gamaliel

Es stand aber im Hohen Rat ein Pharisäer mit Namen Gamaliel auf,

Eine Seele, die ihren Leitfiguren folgte, ergriff die Initiative und betrachtete die Angelegenheit mit nüchternem Verstand und leistete den negativen Gefühlen Widerstand,

Eine Seele, die im traditionellen Gesetz ihren Leitfiguren folgte, ergriff die Initiative und betrachtete die Angelegenheit mit Verstand und leistete den negativen Gefühlen Widerstand.

Herr, wendet sich diese Seele in diesem Moment ihrer Aufgabe zu? **Wenn ihr Euren negativen Gefühlen Widerstand leistet, so wendet ihr Euch damit von Euren Leitfiguren ab und der Liebe zu. Auch das ist eine Aufgabe, die gelöst werden will und der ihr Euch in diesem Augenblick zuwendet. So hat auch Gamaliel sich damals einer Aufgabe zugewandt, die ihm bewußt wurde, als er imstande war, seine negativen Gefühle zu beherrschen und sich seinem Verstand zuzu-**

wenden. Man könnte es auch ausdrücken: Gamaliel leistete seinen negativen Gefühlen Widerstand und konnte so seinen klaren Verstand benutzen.

ein Gesetzesgelehrter,
eine Seele, die umfassende Kenntnis über das traditionelle Gesetz besaß und dieses lehrte,
eine Seele, die umfassende Kenntnisse über das traditionelle Gesetz besaß und dieses lehrte,

angesehen
mit viel Menschenehre
mit viel Menschenehre

bei dem ganzen Volk,
bei allen inkarnierten Seelen,
bei allen inkarnierten Seelen,

und befahl,
und wandte seine Macht an,
und wandte ihre Macht an,

die Leute
die Apostel
um die Apostel

für kurze Zeit hinauszutun.
vorübergehend vom traditionellen Gesetz zu trennen.
vorübergehend vom traditionellen Gesetz zu trennen.

Und er sprach zu ihnen:
Und machte den inkarnierten Seelen bewußt:
Und machte den inkarnierten Seelen bewußt:

Männer von Israel,
Ihr inkarnierten Seelen, die ihr der primären Leitfigur Menschenehre folgt,
Ihr inkarnierten Seelen, die ihr dem traditionellen Gesetz und damit den Leitfiguren folgt,

seht euch bei diesen Menschen vor,
hütet Euch/nehmt Euch in acht bei vor diesen inkarnierten Seelen,
hütet Euch bei diesen inkarnierten Seelen,

was ihr tun wollt!
für welche Taten ihr Euch entscheidet!
und achtet darauf, für welche Taten ihr Euch bei ihnen entscheidet!

Denn vor diesen Tagen
Denn bevor die Apostel auftraten
Denn bevor die Apostel auftraten

stand Theudas auf und sagte,
erhob sich Theudas über andere Seelen und machte ihnen bewußt,
erhob sich Theudas über andere Seelen und machte ihnen bewußt,

dass er selbst etwas sei,
daß allein er eine höhere Menschenehre besitzen würde und ihm daher auch viel Macht zustünde,
daß er allein eine höhere Menschenehre besitzen würde und ihm daher auch viel Macht zustehen würde,

dem eine Anzahl von etwa vierhundert Männern anhing;
und ihm diese Macht durch eine große Anzahl von inkarnierten Seelen mit Menschenehre zugestanden wurde;
und ihm diese Macht durch eine große Anzahl von inkarnierten Seelen mit Menschenehre zugestanden wurde; Herr, was bedeutet die 400 symbolisch? Du hast die Zahl in 2x2 und 2x0 aufge-

teilt. Zwei für weiblich, und mal zwei als Verdoppelung und Verstärkung für weiblich, und zweimal Null als unendlich oder unaussprechlich groß, ergibt eine machtvolle Figur der Weiblichkeit und somit die Leitfigur Macht. Damit ist Deine Aufteilung logisch richtig und im Satzzusammenhang korrekt mit den Seelen mit Menschenehre ausgedrückt. Herr, die Männer folgen der primären Leitfigur Menschenehre, und die Zahl 400 bedeutet die Leitfigur Macht, die sekundären Leitfigur von Männern? **Die Männer haben die Leitfigur Macht als ihre sekundäre Leitfigur. In diesem Zusammenhang aber steht die Zahl 400 für die Macht, die die inkarnierte Seele des Judas Theudas von den Seelen mit Menschenehre zugestanden bekam. Die 400 Männer hingen Theudas an, das heißt, sie akzeptierten seine Forderung nach Macht mit Menschenehre.**

der ist getötet worden,
dieser erlitt dadurch den spirituellen Stillstand,
dieser erlitt dadurch den spirituellen Stillstand,

und alle, die ihm Gehör gaben,
und alle Seelen, die sich ihm bewußt zuwandten,
und alle Seelen, die ihm glaubten und sich ihm bewußt zugewandt hatten,

sind zerstreut
wurden orientierungslos
wurden orientierungslos

und zunichte geworden.
und erlitten ebenfalls den spirituellen Stillstand.
und erlitten ebenfalls den spirituellen Stillstand.

Nach diesem stand Judas der Galiläer auf,
Dasselbe geschah, als sich Judas, eine Seele, die sich ihrer primären Leitfigur Menschenehre unbewußt war,
Dasselbe geschah, als sich Judas, eine Seele, die sich ihrer primären Leitfigur Menschenehre unbewußt war,

in den Tagen der Einschreibung,
als der Finstere seine Macht in der Welt der Materie ausübte und sich die Frohe Botschaft im Bewußtsein der inkarnierten Seelen zu entfalten begann,
als der Finstere seine Macht in der Welt der Materie ausübte und sich die Verheißung des Heilsplanes zu erfüllen begann,

und machte eine Menge Volk abtrünnig
verführte und erhob sich über viele inkarnierten Seelen
sich über viele inkarnierten Seelen erhob und sie verführte

und brachte sie hinter sich;
und wandte seine Macht an, folgte seiner sekundären Leitfigur Macht;
und ihrer sekundären Leitfigur Macht folgte und anwandte;

auch der kam um,
auch diese Seele erlitt den spirituellen Stillstand,
auch diese Seele erlitt den spirituellen Stillstand,

und alle, die ihm Gehör gaben, wurden zerstreut.
und alle Seelen, die ihm folgten, wurden orientierungslos.
und alle Seelen, die ihr folgten, wurden orientierungslos.

Und jetzt sage ich euch:
Daher mache ich Euch bewußt:
Daher mach ich Euch bewußt:

Lasst ab von diesen Menschen
Wendet Eure Macht bei den Aposteln nicht an
Wendet Eure Macht bei den Aposteln nicht an

und lasst sie laufen!

Und laßt sie ihren Weg selbst frei wählen und gehen!

Und laßt sie ihren Weg selbst frei wählen und gehen!

Denn wenn dieser Rat oder dieses Werk aus Menschen ist,

Denn wenn diese Lehre oder deren Taten von den Leitfiguren stammen,

Denn wenn diese Lehre oder deren Taten und Wirkungen von den Leitfiguren stammen,

so wird es zugrunde gehen;

so werden sie den spirituellen Tod erleiden;

so werden sie den spirituellen Tod erleiden;

wenn es aber aus Gott ist,

wenn es aber durch die Kraft der Liebe Gottes geschieht,

wenn es aber durch die Kraft der Liebe Gottes geschieht,

so werdet ihr sie nicht zugrunde richten können;

so werdet ihr diese nicht vernichten können;

so werdet ihr diese Kraft nicht vernichten können;

damit ihr nicht gar als solche befunden werdet,

damit ihr selbst nicht gerichtet werdet,

damit ihr selbst nicht gerichtet werdet,

die gegen Gott streiten.

als die, die sich von der Liebe abwenden und sie bekämpfen.

als diejenigen, die sich von der Liebe abwenden und sie bekämpfen.

Und sie gaben ihm Gehör.

Und die Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgten, folgten diesem Vorschlag.

Und die Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgten, folgten diesem Vorschlag.

Herr, was bedeutet der Text symbolisch? Der Text schildert, wie eine Seele mit sehr viel Menschenehre, die dem traditionellen Gesetz folgte und in diesem wohl bewandert war, da sie es studierte und es lehrte, ihren negativen Gefühlen angesichts der Werke der Apostel Widerstand leistete. Gamaliel ließ sich durch die anderen inkarnierten Seelen und deren negativen Gefühlen nicht davon abhalten, selbst Widerstand gegen sie zu leisten, und stattdessen fand er seinen klaren Verstand wieder. Damit war er in der Lage, sich einer Aufgabe bewußt zu werden, die vor ihm lag. Damit konnte diese Seele damit beginnen, ihre Aufgabe zu lösen, und deswegen machte sie den übrigen Seelen bewußt: Es gab schon immer inkarnierten Seelen, die ihren Leitfiguren folgten und deswegen sich über andere inkarnierten Seelen erhoben und die alleinige Menschenehre und die alleinige Macht über alle anderen Seelen für sich beanspruchten. Sie machten sich damit allesamt zu einem Gott, der unfehlbar und allmächtig war. Und so fanden sie und alle inkarnierten Seelen, die ihnen geglaubt hatten und ihnen folgten, schließlich den spirituellen Tod durch spirituellen Stillstand. Allein die Kraft der Liebe Gottes ist unzerstörbar durch die Leitfiguren, und deshalb wird alles, was durch die Kraft der Liebe Gottes geschieht, nicht durch die Leitfiguren zerstört werden können, sondern die Leitfiguren werden durch ihre Werke selbst zerstört. Wenn also Seelen für sich beanspruchen, Gott selbst gleich zu sein, so sind dies die Werke ihrer Leitfiguren, und die Seelen werden durch diese den spirituellen Stillstand erleiden. Eine Seele, die jedoch der Liebe folgt und auf die Kraft der Liebe Gottes vertraut, wird durch diese Kraft Mokscha erlangen und nicht untergehen.

Herr, hat Gamaliel diesen Zusammenhang bewußt begriffen, als er seinen negativen Gefühlen Widerstand leistete und seinen Rat an den Hohen Rat erteilte? Das wäre zu viel auf einmal gewesen. Als Gamaliel seinen negativen Gefühlen Widerstand leistete, geschah dies bewußt. Als er bewußt seine negativen Gefühle kontrollierte und ihnen Widerstand leistete, konnte er objektiv die Situation beurteilen und bei klarem Verstand analysieren. Hierbei wurde ihm bewußt, daß er eine Aufgabe vor sich hatte, bei der er kein Urteil fällen durfte, ohne dabei ein Unrecht zu begehen. Die Größe und der Umfang seiner Aufgabe war ihm nur sehr vage bewußt geworden, doch der

Anfang war gemacht, als er seinen negativen Gefühlen nicht folgte, sondern ihnen Widerstand leistete.

Herr, diese inkarnierte Seele Gamaliel hat also vermieden, selbst ein Urteil über die Apostel zu fällen und gleichzeitig den gesamten Hohen Rat davon abgehalten es ebenfalls zu tun? **Indem Gamaliel den Appell an den versammelten hohen Rat richtete, mich selbst entscheiden zu lassen, ob die Apostel Gotteslästerer seien oder nicht, hat er bewußt verhindert, daß der Hohe Rat die Apostel zum Tod verurteilte. Bewußt hat der Mensch Gamaliel den Tod der Menschen verhindern wollen, und symbolisch hat eine Seele, die der Menschenehre folgte und im traditionellen Gesetz verhaftet war, Umkehr getan, indem sie Gott selbst ein Urteil fällen ließ, anstatt selbst zu richten. Herr, hat sie damit Demut gelebt? Sie hat auf Menschenehre verzichtet und somit Demut gelebt, denn sie hat darauf verzichtet, selbst zu richten, und sie hat darauf verzichtet, durch ein solches Urteil vor den Aposteln ihre Macht zu demonstrieren und Menschenehre zu erlangen, da sie diese für eine kurze Zeit außerhalb des traditionellen Gesetzes stellte.**

Herr, indem Gamaliel die Apostel hinausbat, erreichte er es, daß die übrigen Pharisäer seinem Ratschlag ohne Ansehensverlust vor den Aposteln folgen konnten. Heißt das, daß sich hier die Menschenehre der Pharisäer gegen sie selbst wandte? **Da Gamaliel selbst ebenfalls ein Pharisäer war, wußte er sehr genau, welchen Leitfiguren diese folgten. Mit seinem Ratschlag ersparte er es den Pharisäern, ihr Gesicht vor den Aposteln zu verlieren, da er diese entfernen ließ, bevor er seinen Appell an die Mitglieder des Hohen Rates richtete. Gleichzeitig macht er diesen bewußt, daß sie die Apostel nicht verurteilen konnten, ohne damit ihre Menschenehre zu beschädigen. Er bot ihnen damit einen Ausweg aus einem Dilemma an, bei dem sich die eigene Menschenehre der Pharisäer gegen diese gerichtet hätte. Bedenke dabei, daß die übrigen Mitglieder des Hohen Rates zu diesem Moment noch alle ihren negativen Gefühlen folgten und nur Gamaliel über diesen Gefühlen stand.**

Herr, was geschah damals im Realleben? **Nachdem die Apostel freimütig erklärt hatten, daß sie nicht daran dachten, die Lehre der Liebe nicht mehr zu verkünden, gerieten die Mitglieder des Hohen Rates in Zorn. Sie beratschlagten, wie sie die Apostel zum Tod verurteilen konnten, damit die Lehre der Liebe nicht mehr weiter verbreitet werden konnte. Nur Gamaliel beherrschte sich und konnte deswegen bei klarem Verstand die Situation überschauen. Ihm wurde langsam bewußt, daß hier für ihn eine Aufgabe lag, bei der es darauf ankam, nicht den negativen Gefühlen und dem Impuls der Leitfigur zu folgen, sondern Widerstand gegen diese zu leisten. Er überblickte das Dilemma, in dem sich der Hohe Rat befand: Einerseits konnten sie die Apostel nicht zum Tod verurteilen, da diese sich nichts zuschulden kommen lassen hatten und auch das ganze Volk hinter ihnen stand. Andererseits war ihnen bewußt, daß sich die Apostel an keinen Befehl halten würden, wenn es darum ging, die Frohe Botschaft nicht weiter verbreiten zu dürfen. Einerseits besaß der Hohe Rat nicht die Macht, die Apostel zu verurteilen, und andererseits war ihre Menschenehre extrem bedroht, wenn sie die Apostel, nur mit dem Befehl zum Schweigen, wieder freilassen würden. Denn diese hatten selbst bekundet, daß sie diesem Befehl nicht folgen würden. Gamaliel wußte eine Lösung, doch die Apostel durften seinen Ratschlag an den Hohen Rat nicht hören, wenn sie gelingen sollte. Deshalb ließ er die Apostel für einige Zeit in einen anderen Raum bringen und erteilte dem Hohen Rat dann seinen Vorschlag. Er argumentierte am Beispiel anderer Lehrer, daß auch vor Jesus schon verschiedene Heilsbekunder aufgestanden waren und jeder dieser Lehrer seinen Anhänger um sich versammeln konnte. Und all diese Lehrer waren nach einiger Zeit wieder verschwunden, da sie verstarben und ihre Anhänger waren in alle Winde zerstreut. Von ihren Anhängern war nichts mehr zu sehen und zu hören. Deswegen sollten sie achtsam sein und die Apostel nicht vorschnell verurteilen. Wäre ihre Lehre gleich den Lehren der Männer, die schon vor ihrer Ankunft eine Botschaft an das Volk richteten und ihren Machtanspruch aus ihrer Lehre daraus ableiteten, dann würden sowohl die Apostel als auch deren Anhänger bald wieder verschwinden. Wäre es aber die Kraft der Liebe Gottes und somit Gott selbst, der aus ihnen sprechen würde und die Taten, die sie vollbrachten, wären dann die Taten von Gott selbst. Dagegen könnte der Hohe Rat nichts ausrichten und würde im Gegenteil sogar Gefahr laufen, als Gotteslästerer dazustehen, als Menschen, die Gott Widerstand leisteten und Gott bekämpften. Er warnte sie also davor, daß sich ihre Absichten gegen sie kehren könnten und sie dann diejenigen wären, die vom Volk und von Gott verurteilt würden. Die Mitglieder des Hohen Rates überdachten diesen Vorschlag, als sie dazu wieder imstande waren und befanden ihn für gut. Sie folgten dem Vorschlag von Gamaliel.**

Herr, Du sagtest: ***Er warnte sie also davor, daß sich ihre Absichten gegen sie kehren könnten und sie dann diejenigen wären, die vom Volk und von Gott verurteilt würden.*** Soviel mir bekannt ist, verurteilst Du keine Seele, die sich von Dir abgewandt hat, sondern Du schenkst ihr Deine verzeihende Liebe. Wie kommt Gamaliel dann zu dieser Ansicht? **Gamaliel war ein Schriftgelehrter und ein Mitglied des Hohen Rates. Damit war er dem traditionellen Gesetz verhaftet, nach dem Gott als oberster Richter die Taten aller Menschen am jüngsten Tage richtet und sein Urteil über sie fällt. Der strafende und strenge Gott des alten traditionellen Gesetzes war auch in der Meinung von Gamaliel vorhanden. Die Lehre von der Liebe Gottes wurde durch die Apostel erst verbreitet. Gamaliel kam durch seine Initiative, bei der er zugunsten der Apostel handelte, eine vage Ahnung von dieser Liebe.**

Herr, Gamaliel setzte die Apostel einem Gottesgericht vor dem Hohen Rat aus? **Ein Gottesgericht war in den Augen der damaligen Menschen eine Katastrophe, in der sie eine Strafe Gottes für vergangene Untaten sahen. Ein Gottesurteil war ein Urteil, das Gott allein zustand und in dem er seinen Willen kundtat. Insofern war das, was Gamaliel dem Hohen Rat empfahl, ein Gottesurteil, da die Mitglieder den Willen Gottes für die Apostel in deren Erfolg oder Mißerfolg, erkennen konnten. Später wurde ein Gottesurteil für Verbrechen mißbraucht, die von Menschen begangen wurden und ein Wunder erzwingen wollten, bei dem Gott dieses aufheben oder billigen sollte.**

Herr, indem Gamaliel seinem Verstand folgte und seinen negativen Gefühlen Widerstand leistete, kam er zu einem Vorschlag, dem auch der Hohe Rat folgte. Somit wandte sich der Hohe Rat ebenfalls von seinen negativen Gefühlen ab und sich Deiner Liebe zu? **Die negativen Gefühle des Hohen Rates kamen durch die Verletzung ihrer Menschenehre zustande, da sie durch die Apostel einen empfindlichen Kontrollverlust erlitten hatten (Weigerung der Apostel) und damit auch Ehrverlust erlitten. Gamaliel bot ihnen mit seinem Ratschlag eine Lösung an, bei der sie ihren Ehrverlust nicht zeigen mußten bzw. ihren Ehrverlust rückgängig machen konnten. Sie wandten sich daher leider erneut ihrer Menschenehre und nicht meiner Liebe zu. Hätten sie sich meiner Liebe zugewandt, so hätte Gamaliel keinen solchen Vorschlag machen müssen, da sie selbst die Apostel ohne Wenn und Aber freigelassen hätten. Sie wären erst gar nicht auf den Gedanken gekommen die Apostel zu Tode bringen zu wollen.**

Herr, hat Gamaliels Seele inzwischen Mokscha erlangt? **Gamaliel erhielt durch sein diplomatisches Geschick sehr viel Menschenehre zu seinen Zeiten in Jerusalem. Und so hat es noch viele Inkarnationen gedauert, bis er sich schließlich meiner Liebe zuwenden konnte. Inzwischen hat er Mokscha erlangt.**

Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? **Die Werke der Leitfiguren haben keinen Bestand in der Welt der Materie. Sie bringen die inkarnierten Seelen zum spirituellen Stillstand, da sie mit ihnen untergehen. Die Kraft der Liebe Gottes läßt die inkarnierten Seelen Mokscha erlangen.**

08.02.2016

<http://www.bibleserver.com/text/ELB/Apostelgeschichte5>

Freilassung der Apostel

Und als sie die Apostel herbeigerufen hatten, schlugen sie sie und geboten ihnen, nicht im Namen Jesu zu reden, und entließen sie. Sie nun gingen aus dem Hohen Rat fort, voller Freude, dass sie gewürdigt worden waren, für den Namen Schmach zu leiden; und sie hörten nicht auf, jeden Tag im Tempel und in den Häusern zu lehren und Jesus als den Christus zu verkündigen.

Freilassung der Apostel

Mokscha der Apostel

Mokscha der Apostel durch die Kraft der Liebe Gottes

Und als sie

Und als die Vertreter des traditionellen Gesetzes mit ihren Leitfiguren

Und als die Vertreter des traditionellen Gesetzes mit ihren Leitfiguren

die Apostel herbeigerufen hatten,

über die Apostel erneut Macht angewandt hatten,
über die Apostel erneut Macht angewandt hatten,

schlugen sie sie

versuchten sie, die Ohnmacht und Demut der Apostel zu beschädigen
versuchten sie, die Ohnmacht und Demut der Apostel in der Welt der Materie zu beschädigen

und geboten ihnen,

und wandten erneut Macht mit einem Befehl über sie an,
und übten erneut Macht mit einem Befehl an sie aus,

nicht im Namen Jesu zu reden,

sich von der inkarnierten Liebe abzuwenden und die Frohe Botschaft den inkarnierten Seelen nicht bewußtwerden zu lassen,

sich von der inkarnierten Liebe abzuwenden und die Frohe Botschaft den inkarnierten Seelen nicht bewußtwerden zu lassen,

und entließen sie.

und waren damit selbst zur Ohnmacht und Demut gezwungen.
und waren damit selbst zur Ohnmacht und Demut gezwungen.

Sie nun gingen aus dem Hohen Rat fort,

Die Apostel wandten sich vom traditionellen Gesetz ab,

Die Apostel aber wandten sich vom traditionellen Gesetz ab,

voller Freude, dass sie gewürdigt worden waren,

voller Freude, daß sie die Kraft der Liebe erfahren hatten,

und waren voller Freude, daß sie die Kraft der Liebe erfahren hatten,

für den Namen Schmach zu leiden;

um Demut und Ohnmacht zu leben;

um Demut und Ohnmacht leben zu können;

und sie hörten nicht auf, jeden Tag

und verkündeten stets bewußt,

und sie verkündeten stets bewußt,

im Tempel

öffentlich

öffentlich

und in den Häusern

und auch an einzelne Seelen gewandt

und auch an einzelne Seelen gewandt

zu lehren

die Frohe Botschaft von der Kraft der Liebe zu lehren

die Frohe Botschaft von der Kraft der Liebe Gottes

und Jesus als den Christus zu verkündigen.

und Jesus als den Erlöser aus dem Kreislauf der Reinkarnation zu verkünden.

und Jesus als den Erlöser aus dem Kreislauf der Reinkarnation zu verkünden.

Herr, was symbolisiert dieser Text? **Es handelt sich hier um die Fortsetzung der Schilderung des Kampfes der Leitfiguren mit der Kraft der Liebe Gottes. Sie wenden durch die Vertreter des traditionellen Gesetzes Macht über die Apostel an, um ihnen durch diese Macht den Befehl zu erteilen, nicht mehr über die Frohe Botschaft und der Kraft der Liebe zu anderen inkarnierten Seelen zu sprechen und ihnen diese Botschaft damit bewußtzumachen. Indem die Vertreter des traditionellen Gesetzes, die ja auch inkarnierte Seelen sind, dies tun, folgen sie ihren Leitfiguren und werden dabei dennoch zu Demut und Ohnmacht gezwungen, da die Apostel sich von Anfang an einem solchen Befehl widersetzt hatten. Sie versuchten deswegen durch Mittel**

und Wege in der Welt der Materie, die Ohnmacht und Demut der Apostel zu beschädigen, was ihnen aber nicht gelang, da die Kraft der Liebe Gottes mit den Aposteln war. Schließlich mußten sich die Leitfiguren geschlagen geben, denn die Apostel wandten sich von ihnen ab und waren voll Freude darüber, daß sie durch die Kraft der Liebe Gottes fähig waren, Ohnmacht und Demut leben zu können. Sie verkündeten daher stets öffentlich, aber auch an einzelne Seelen gewandt, die Frohe Botschaft von der Liebe Gottes und lehrten diese und verkündeten Jesus als den Erlöser aus der Welt der Materie durch den Kreislauf der Reinkarnationen.

Herr, indem die Apostel sich nicht durch die Androhung von Folter und Tod dazu bringen ließen, den Befehl des Hohen Rates auszuführen, handelten sie ebenso, wie es Jesus getan hatte, als er sich freiwillig ans Kreuz schlagen ließ und sich nicht gegen die Machtanwendung des Hohen Rates wehrte? **Jesus verteidigte sich nicht gegen die Anschuldigungen des Hohen Rates, von dem er wußte, daß sie frei erfunden waren, und auch der Hohe Rat wußte, daß dies der Fall war. Die Apostel aber verkündeten ohne Angst, daß sie nicht daran dachten, den Befehl des Hohen Rates auszuführen und nicht mehr über Jesus zum Volk zu sprechen. Jesus lieferte sich bewußt in Ohnmacht und Demut den Leitfiguren aus und überwand die Leitfiguren damit. Die Apostel fanden die Kraft in der Liebe Gottes, um den Leitfiguren authentisch und ohne Furcht Widerstand zu leisten und so die Leitfiguren zu entmachten. Das Ergebnis dieser Befehlsverweigerung war die Bewußtmachung der Frohen Botschaft an die anderen inkarnierten Seelen und die Entmachtung der Leitfiguren durch den Widerstand gegen sie. Herr, und indem die Apostel Widerstand gegen die Leitfiguren leisteten, lebten sie Ohnmacht und Demut, obwohl die Leitfiguren diese beschädigen wollten? So ist es. Indem die Apostel, wie auch Jesus, selbst die Ohnmacht und Demut lebten und sich in der Welt der Materie Schmerzen und Schmach bereiten ließen, ohne sich dagegen zu wehren, entmachteten sie die Leitfiguren, die damit ohnmächtig und unter großem Ehrverlust zusehen mußten und nichts dagegen ausrichten konnten. Sie waren selbst zur Ohnmacht und Demut gezwungen und wurden durch diese überwunden. Herr, und damit erlangten die Apostel Mokscha, wie die Überschrift lautet? Ohnmacht und Demut bewußt zu leben, bedeutet eine Absage an die Leitfiguren und die Hinwendung zur Liebe Gottes. In dieser Hinwendung liegt dann auch die Erkenntnis über das freiwillige Verlassen dieser Liebe, da dann die Leitfiguren entmachtet sind und das Bewußtwerden der Ursünde nicht mehr verhindern. Somit haben die Apostel durch das bewußte Leben von Ohnmacht und Demut Mokscha erlangt.**

Herr, die Leitfiguren wollen uns nicht nur von Deiner Liebe trennen, sondern auch verhindern, daß wir uns über die Ursache dieser Trennung bewußtwerden? Und das auch noch seit dem Beginn unserer Reinkarnationen? **Die Ursache für Eure freiwillige Trennung von meiner Liebe lag darin, daß ihr den Verlockungen und Verführungen des Finsternen zu den Leitfiguren in die Welt der Materie gefolgt seid. Wenn ihr Euch darüber bewußt werdet, könnt ihr um Rückkehr bitten, und die Vergebung durch meine Liebe läßt Euch Mokscha erlangen. Für die Leitfiguren ist es daher essentiell, daß Euch Eure Trennung, die freiwillig stattfand, erst gar nicht bewußtwerden kann. Sie erreichen das, indem sie in Euch die Überzeugung nähren und festigen, daß ihr nichts getan habt, wofür ihr irgendwelche Vergebung erhalten solltet. Damit wird die Menschenehre gewahrt. Die Leitfigur Macht trägt ebenfalls dazu bei, daß Euch die Ursache für Eure Trennung nicht bewußt wird, da sie in Euch die Überzeugung festigt, daß ihr alles unter Kontrolle habt und aus eigener Kraft in mein Reich gelangen könnt, sofern ihr Euch genügend dafür anstrengt.**

Herr, was geschah damals im Realleben? **Nachdem die Apostel sich weigerten, dem Befehl des Hohen Rates Folge zu leisten, waren dessen Mitglieder in Zorn geraten und wollten zu einer Lösung gelangen, wie sie die Apostel töten konnten, um so endgültig die lästigen Störenfriede loszuwerden. Der Rat von Gamaliel hielt sie davon ab, ein Todesurteil fällen zu wollen, und so beschlossen sie, ihn anzunehmen und die Apostel freizulassen. Allerdings wollten sie diese nicht ganz ungeschoren davonkommen lassen, denn sie hatten schließlich ihr Gesicht vor dem Volk zu wahren, das die Gefangennahme der Apostel aus nächster Nähe mitverfolgt hatte. Deshalb ließen sie diese wieder herbeiführen und verkündeten ihren Befehl nochmals, daß sie die Lehre und den Namen von Jesus nicht mehr verkünden sollten. Danach wurden die Apostel gezüchtigt, nicht aber gegeißelt wie Jesus, denn diese Strafe wurde nur bei einem Todesurteil verhängt. Nachdem die Apostel die Schläge ohne Widerspruch ertragen hatten, wurden sie freigelassen und waren, wie im Text beschrieben, voller Freude, daß sie durch den Geist Gottes die Kraft gefunden hatten, demütig und ohnmächtig die Schmach, die in dieser Bestrafung lag, auf sich zu nehmen und sich nicht unter den Befehl des Hohen Rates zu beugen. Daher ver-**

kündeten sie wie zuvor im Tempel und auch in den Häusern, in die sie eingeladen wurden, die Frohe Botschaft von der Kraft der Liebe Gottes.

Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? **Gelebte Ohnmacht und Demut zwingt die Leitfiguren ebenfalls zu Ohnmacht und Demut, denn sie werden damit überwunden. Gelebte Ohnmacht und Demut führt zur Erkenntnis über die Kraft der Liebe Gottes und damit zu Mokscha.**

Herr, ganz praktisch: Ein Mensch, der zum Tode verurteilt wurde und an die Wand gestellt wird, weiß, daß er nur noch wenige Minuten zu leben hat. In diesem Moment gab es bestimmt schon Menschen, die hier ihre Ohnmacht und Demut lebten. Dann kracht der Schuß, und der Mensch ist aus der Welt der Materie ausgeschieden. Hat er dann Mokscha erlangt? **Was bedeutet es, wenn ein Mensch Ohnmacht und Demut lebt? Ein Mensch, der durch andere Menschen gefesselt und überwältigt wird, um dann vor eine Wand gestellt und hingerichtet zu werden, ist sicherlich ohnmächtig und auch gedemütigt. Dies wird ihm durch die Menschen gegen seinen Willen zugefügt, die ihrerseits ihren Leitfiguren folgen und ihre Macht an ihm anwenden. Er wird sich sicherlich nicht freiwillig in ihre Gewalt begeben und seine Zustimmung zu diesem Urteil abgegeben haben. Ein Mensch, der sich darüber bewußt ist, daß er unschuldig zum Tod verurteilt wird, und daß dieses Urteil in einigen Minuten vollstreckt werden wird, kann dieses Schicksal in Demut und Ohnmacht akzeptieren und sein Leben und seinen Tod in meine Hände legen und dabei meiner Liebe vertrauen, oder aber er kann bis zum Schluß gegen dieses ungerechte Urteil kämpfen und sein Leben zu retten suchen. Wer von beiden hat dann Demut und Ohnmacht gelebt und Mokscha errungen?**

Herr, dieser Vergleich erinnert mich sehr an die beiden Verbrecher, die mit Jesus zusammen gekreuzigt wurden und einer von diesen von Jesus gesagt bekam, daß er Mokscha erlangt habe und am selben Tag noch mit ihm im Paradiese weilen würde. Es kommt also darauf an, ob in Demut und Ohnmacht Akzeptanz vorhanden ist, die auf Deiner Liebe aufbaut? **Ohnmacht und Demut zu leben bedeutet immer, daß darin Vertrauen in meine Liebe liegt. Ohne dieses Vertrauen kann es keine Ohnmacht geben, denn sonst vertraut ein Mensch nicht meiner Liebe, sondern sich selbst und seiner eigenen Kraft. Also ist es immer die Erkenntnis über meine Liebe und deren Kraft, die einen Menschen dazu befähigt, Ohnmacht und Demut zu leben. Die Erkenntnis über die Kraft der Liebe Gottes bedeutet aber auch, daß diese angenommen werden kann und die Erkenntnis der Vergebung durch Liebe vorhanden ist. Das ist Mokscha.**

<http://www.bibleserver.com/text/ELB/Apostelgeschichte6>

17.02.2016

Diakonenwahl

In diesen Tagen aber, als die Jünger sich mehrten, entstand ein Murren der Hellenisten gegen die Hebräer, weil ihre Witwen bei der täglichen Bedienung übersehen wurden. Die Zwölf aber riefen die Menge der Jünger herbei und sprachen: Es ist nicht gut, dass wir das Wort Gottes vernachlässigen und die Tische bedienen. So seht euch nun um, Brüder, nach sieben Männern unter euch, von gutem Zeugnis, voll Geist und Weisheit, die wir über diese Aufgabe setzen wollen! Wir aber werden im Gebet und im Dienst des Wortes verharren. Und die Rede gefiel der ganzen Menge; und sie erwählten Stephanus, einen Mann voll Glaubens und Heiligen Geistes, und Philippus und Prochorus und Nikanor und Timon und Parmenas und Nikolaus, einen Proselyten aus Antiochia. Diese stellten sie vor die Apostel; und als sie gebetet hatten, legten sie ihnen die Hände auf. Und das Wort Gottes wuchs, und die Zahl der Jünger in Jerusalem mehrte sich sehr; und eine große Menge der Priester wurde dem Glauben gehorsam.

Diakonenwahl

Berufung und Weihe der Helfer der Apostel
Berufung und Weihe der Helfer der Apostel

In diesen Tagen aber, als die Jünger sich mehrten,
Als die Zahl der Jünger, die der Liebe bewußt folgten, weiter stieg,
Als die Zahl der Jünger, die der Liebe bewußt folgten, weiter anstieg,

entstand ein Murren

kam Unfrieden auf, ergaben sich inkarnierten Seelen negativen Gefühlen, wandten sich dem Finsternen zu

kam Unfrieden zwischen den inkarnierten Seelen auf, da sie ihren negativen Gefühlen folgten und sich dem Finsternen zuwandten

der Hellenisten gegen die Hebräer,

der Intellektuellen gegen die traditionellen Juden, der Seelen, die sich für fortschrittlicher als die Juden hielten, die sich dem traditionellen Gesetz zugehörig fühlten, der Seelen die noch mehr der Menschenehre folgten als die Seelen, die dem traditionellen Gesetz anhängen, die Menschenehre wurde provoziert

da Seelen noch mehr der Menschenehre zugetan waren als andere Seelen, die dem traditionellen Gesetz zugetan waren. Die Menschenehre unter den inkarnierten Seelen wurde provoziert.

weil ihre Witwen

da deren Leitfigur Macht

da deren Leitfigur Macht

bei der täglichen Bedienung

bei der bewußten Kontrolle

bei der bewußten Kontrolle

übersehen wurden.

unbeachtet blieb.

unbeachtet blieb.

Die Zwölf aber riefen die Menge der Jünger herbei und sprachen:

Die Apostel wandten sich bewußt an alle inkarnierten Seelen, die der Liebe folgten und machten ihnen bewußt:

Die Apostel aber wandten sich bewußt an alle inkarnierten Seelen, die der Liebe folgten und machten ihnen bewußt:

Es ist nicht gut, dass wir das Wort Gottes vernachlässigen

Wir beschädigen uns selbst, wenn wir der Liebe Gottes nicht folgen, uns von ihr abwenden

Wir beschädigen uns selbst, wenn wir der Liebe Gottes nicht folgen und uns von ihr abwenden

und die Tische bedienen.

und uns der Welt der Materie zuwenden.

und uns der Welt der Materie zuwenden.

So seht euch nun um,

So wendet Euch Eurem Unbewußten zu, befragt Eure Gefühle,

So befragt also Eure Gefühle, wendet Euch ihnen zu, befragt Euer Unbewußtes,

Brüder,

Seelen, die ihr der Logik und Menschenehre folgt,

Seelen, die ihr der Logik und Menschenehre folgt,

nach sieben Männern unter euch,

nach Seelen, die sich der Spiritualität und der Liebe zuwenden,

nach Seelen, die sich der Spiritualität und Liebe zuwenden,

von gutem Zeugnis,

die mit Liebe dem folgen, was ihre Aufgabe ist, die mit all ihrer Kraft der Liebe folgen,

und mit Liebe dem folgen, was ihre Aufgabe ist, die mit all ihrer Kraft der Liebe folgen,

voll Geist und Weisheit,

voll Kraft und Verständnis,

voll Kraft und Verständnis, Herr, geht auch Barmherzigkeit? Wenn sich dieses Wort auf Weisheit bezieht, so ist dies ebenfalls korrekt. Aber auch auf das Wort Kraft paßt Barmherzigkeit, denn das Wort Geist beschreibt die Kraft der Liebe, und diese beinhaltet die Barmherzigkeit.

die wir über diese Aufgabe setzen wollen!

Die sich dieser Aufgabe zuwenden sollen, die Gottes Licht weitertragen sollen!

Die sich der Aufgabe, Gottes Licht weiterzutragen, zuwenden sollen! Herr, kann hier ebenfalls Barmherzigkeit anstelle von Gottes Licht gesetzt werden? **Mein Licht weiterzutragen bedeutet, meine Liebe für andere Menschen sichtbar werden zu lassen, und womit wird Liebe sichtbar gemacht? Durch Barmherzigkeit und Vergebung.**

Wir aber werden im Gebet

Wir aber werden in Zwiesprache mit Gott

Wir aber werden in Zwiesprache mit Gott

und im Dienst des Wortes verharren.

und in der Kraft der Liebe bleiben.

und in der Kraft der Liebe Gottes bleiben.

Und die Rede gefiel der ganzen Menge;

Und diese Bewußtwerdung befriedete die inkarnierten Seelen;

Und diese Bewußtwerdung befriedete die inkarnierten Seelen, stellte den Frieden zwischen den inkarnierten Seelen wieder her;

und sie erwählten Stephanus, einen Mann voll Glaubens und Heiligen Geistes, und Philippus und Prochorus und Nikanor und Timon und Parmenas und Nikolaus, einen Proselyten aus Antiochia.

Und die inkarnierten Seelen bestimmten bewußt inkarnierten Seelen, so auch eine arglose Seele, die in der Kraft der Liebe der Liebe folgten.

und sie bestimmten bewußt verschiedene andere inkarnierten Seelen, darunter auch eine arglose Seele, die in der Kraft der Liebe dieser folgten.

Diese stellten sie vor die Apostel;

Diese wurden dem Urteil der Apostel gestellt;

Diese inkarnierten Seelen wurden dem Urteil der Apostel gestellt;

und als sie gebetet hatten,

und als sich die Apostel um Rat an Gott gewandt hatten,

und als sich die Apostel um Rat an Gott gewandt hatten und ihm die Entscheidung überließen,

legten sie ihnen die Hände auf.

baten sie für diese um Gottes Kraft der Liebe.

baten sie für diese Seelen um Gottes Kraft der Liebe.

Und das Wort Gottes wuchs,

Und die Liebe Gottes wurde bewußter,

Und die Liebe Gottes wurde bewußter,

und die Zahl der Jünger in Jerusalem mehrte sich sehr;

und die Zahl der inkarnierten Seelen, die der Liebe folgten, nahm in der Welt der Materie zu;

und die Zahl der inkarnierten Seelen, die der Liebe folgten, nahm in der Welt der Materie zu;

und eine große Menge der Priester

und viele inkarnierte Seelen, die Gottes Liebe verkündeten,

und viele inkarnierte Seelen, die Gottes Liebe verkündeten,

wurde dem Glauben gehorsam.

Wandten sich der Leitfigur Macht zu.

Wandten sich der Leitfigur Macht zu.

Herr, was bedeutet der Text symbolisch? **Er stellt dar, wie es unter den inkarnierten Seelen, die der Liebe folgten, zu Unfrieden kam, da die Leitfigur Menschenehre sie provozierte. Sie gerieten in Unfrieden, da einige dieser inkarnierten Seelen ihre Leitfigur Macht von den anderen Seelen unbeachtet sahen und daher in ihrer Menschenehre provoziert wurden. Die Apostel aber machten diesen Seelen bewußt, daß sie sich unter einander selbst beschädigen würden, wenn sie sich von der Liebe abwandten und sich wieder der Welt der Materie zuwenden wür-**

den. Sie forderten die inkarnierten Seelen daher auf, nicht der Leitfigur und der Logik allein zu folgen, sondern auch ihr Gefühl und ihr Unbewußtes zu befragen, nach Seelen, die der Lehre der Liebe und der Spiritualität zugewandt waren und mit all ihrer Kraft der Kraft der Liebe folgen würden. Durch diese Bewußtmachung wurde der Friede unter den inkarnierten Seelen wieder hergestellt, und verschiedene inkarnierte Seelen unter ihnen wurden dem Urteil der Apostel vorgestellt, darunter war auch eine arglose Seele. Nachdem die Apostel Gott um Rat darüber gebeten hatten und die Entscheidung ihm überließen, beteten sie für diese Seelen um die Kraft der Liebe Gottes. Und die Zahl der inkarnierten Seelen, die der Liebe folgten, wuchs weiter an in der Welt der Materie, und viele Seelen, die die Lehre der Liebe Gottes verkündeten, wandten sich der Leitfigur Macht zu. Im Text ist also beschrieben, daß auch Seelen, die die Lehre der Liebe verkündeten und in der Welt der Materie diese Lehre angenommen sahen, sich deshalb ihrer Leitfigur Macht zuwandten.

Herr, dann ist in diesem Text beschrieben, daß es auch unter den Seelen, die der Lehre der Liebe folgten, einige gab, die sich in ihrer Menschenehre provoziert sahen und sich deshalb von der Liebe abwandten und auch andere inkarnierten Seelen, die wiederum sich der Leitfigur Macht zuwandten, da sie durch diese während der Verkündung der Lehre der Liebe dazu verführt worden waren? **Auch wenn Seelen sich der Lehre der Liebe zuwenden, sind die Leitfiguren nicht weit, um sie dazu zu verführen, sich wieder von der Liebe abzuwenden und ihnen weiter zu folgen. Und so geschah es auch damals, und so geschieht es auch heute, daß Seelen, die eigentlich meine Liebe für andere Seelen sichtbar werden lassen sollten, sich durch die Leitfiguren von der Liebe abwenden und stattdessen ihre Macht und Menschenehre durch die Lehre der Liebe zu mehren trachten.**

Herr, kurz: Die Gelegenheit ist günstig, laßt uns die Möglichkeiten dieser Chance nützen? **Schon ein Papst in früheren Zeiten hat dies mit den Worten: So laßt uns denn das Amt genießen, was uns durch Gott verliehen wurde, definiert. Doch nicht immer geschah dies so bewußt. Wenn eine inkarnierte Seele die Botschaft von der Liebe Gottes an andere inkarnierten Seelen verkündet, so ist es durchaus auch eine Versuchung für sie, der Leitfigur zu unterliegen, wenn sie feststellt, daß diese Botschaft von anderen Seelen angenommen wird. Sie ist in Versuchung, sich diesen Erfolg selbst zuzuschreiben und so an Menschenehre zu gewinnen, oder sie ist in Versuchung daraus Macht über andere Seelen ausüben zu wollen. Viele Seelen erliegen dieser Versuchung, und noch mehr sind in Gefahr, ihr zu erliegen. Herr, und das jeden Tag aufs neue? So ist es.**

Herr, warum wird die eine arglose Seele in diesem Text so betont? **Arglosigkeit ist ein Merkmal, das sich nicht selbst schützen kann, sondern andere inkarnierten Seelen entscheiden läßt, ob sie es schützen oder beschädigen. Eine arglose Seele, die das Evangelium verkündet, ist also sehr verletzlich, da sie von Gottes Liebe kündet und dennoch sich selbst nicht schützen kann. Eine solche Seele ist wie ein Lamm, das mitten unter Wölfe geschickt wird und dort von Liebe spricht. Auch Jesus hat diesen Vergleich angewandt, als er seine Apostel darauf vorbereitete, daß sie eines Tages die Frohe Botschaft an alle andere Menschen verkünden würden. Und so ist die ausdrückliche Betonung der Arglosigkeit bei einer Seele, die die Botschaft von der Liebe Gottes an andere Seelen verkündet, auch eine Erinnerung daran, wie eine Seele sein soll, wenn sie sich ausschließlich auf die Kraft der Liebe Gottes verläßt und ihr vertraut.**

Herr, wir haben vor Kurzem erarbeitet, daß Männer mehr die Authentizität und die Frauen mehr die Arglosigkeit symbolisieren. Wird mit diesem Proselyten eine Frau symbolisiert, und wenn ja, dann heiße es ja damit, daß hier die Berufung einer Frau ins Priesteramt beschrieben wird. **Mit diesem Proselyten wird eine Frau symbolisiert und damit der Teil, der mit dem Mann zusammen eine Einheit bildet. Die Berufung einer Frau ins Priesteramt bedeutet, daß auch Frauen die Botschaft von der Liebe Gottes verkünden können, und im Symbolischen hier bedeutet das, daß beide Eigenschaften, sowohl männliche als auch weibliche Eigenschaften, dazu notwendig sind. Wie ihr aus den Texten im NT wißt, sind Mann und Frau als Einheit gedacht und geschaffen und sollen gemeinsam meine Liebe weitertragen. Daß in einer Gesellschaft, in der vor allem die Männer dominierten, die Rolle der Frau bei der Verbreitung und Verkündung der Frohen Botschaft so unbeachtet blieb, ist der Gesellschaft damals geschuldet.**

Herr, das wird der Kurie überhaupt nicht gefallen. **Die Kurie steht für das traditionelle Gesetz. Auch zu Jesu Zeiten war für Frauen der Zugang zum Priesteramt ausgeschlossen. Und damals wie**

auch heute sehen die Vertreter des traditionellen Gesetzes in den Frauen eine Gefahr für ihre eigene Machtposition.

Herr, was geschah damals im Realleben? Die Anzahl der Menschen, die durch die Verkündung von der Lehre der Liebe dieser folgten, wuchs immer mehr an. So vergrößerte sich auch die Gemeinschaft der frühen Christengemeinde immer mehr. Wie ihr wißt, gaben die einzelnen Mitglieder damals von ihrer persönlichen Habe ab und spendeten dies dem Gemeinwohl, sodaß die Mitglieder, die wenig oder keine eigene Habe besaßen, dadurch unterstützt werden konnten. Unter diesen gab es auch die Witwen, deren Männer gestorben waren und die als Frauen keine Möglichkeit hatten, selbst zu ihrem Lebensunterhalt beizutragen. Zwar waren die Söhne solcher Frauen durch das jüdische Gesetz dazu aufgerufen, die Mutter zu unterstützen, doch nicht alle Frauen, die verwitwet waren, hatten erwachsene Söhne, und leider gab es unter denen, die ihre Mutter als Sohn eigentlich unterstützen sollten, auch solche, die das nicht taten oder aber durch allerlei geschickte Taktik, sich dieser Verpflichtung zu entziehen wußten. Solche Frauen litten oft Not, und sie wurden durch die Gemeinde unterstützt, indem ihnen unter anderem erlaubt wurde, die täglichen Mahlzeiten mit der Gemeinde zusammen einzunehmen und nichts dafür zu bezahlen. Es war dies eine besondere Form der Armenspeisung, die da geschah.

Nun erhob sich aber Unfrieden unter den Gemeindemitgliedern, da sich einige dieser Mitglieder darüber beklagten, daß ihre Witwen von der täglichen Speisung ausgeschlossen waren oder übersehen wurden. Es waren dies die Hellenisten, ein Zweig von intellektuellen Juden, die sich von den übrigen Juden dadurch unterscheiden wollten. Die Apostel sahen die Gefahr eines Zerwürfnisses unter den Gemeindemitgliedern, da diese selbstverständlich sich an sie um Abhilfe wandten. Die Apostel sahen aber auch, daß sie durch die Schlichtung all solcher Streitigkeiten immer mehr von dem abgehalten wurden, was sie als ihre eigentliche Aufgabe betrachteten. Die Verkündung der Frohen Botschaft an die anderen Menschen trat immer mehr in den Hintergrund. Sie machten also den Gemeindemitgliedern den Vorschlag, daß sie unter sich Männer erwählen sollten, die bestimmte Vorgaben erfüllten und die dann mit der Verteilung des Vermögens und der Organisation der logistischen Notwendigkeiten des Gemeindelebens betraut werden sollten. Dieser Vorschlag wurde gerne angenommen, und so wurden die sieben genannten Männer den Aposteln vorgestellt. Die Apostel beteten zu mir und wollten mir die Entscheidung überlassen, ob diese Männer für dieses Amt geeignet seien. Nachdem die Apostel diesen Männern die Hände aufgelegt hatten, wurden diese mit dem Heiligen Geist erfüllt und konnten in der Kraft der Liebe Gottes wirken. Die Apostel aber hatten sich schon zuvor behalten, daß sie weiterhin im Gebet und in der Verkündung des neuen Glaubens verharren würden und sich nicht mit den anderen Aufgaben, für die nun die sieben Männer bestimmt waren, verausgaben würden. Und die Gemeinde wuchs weiter und die Anzahl ihrer Mitglieder wuchs.

Herr, es war also eine Art von Eifersucht, die da zwischen den Gemeindemitgliedern aufkam? Es bekehrten sich zur Lehre der Liebe nicht nur Menschen, die zuvor dem traditionellen Gesetz gefolgt waren, sondern auch einige, die dieses Gesetz vertraten und auch einige andere, die ein eher liberales Gesetz lebten, das sich durch mehr Aufgeklärtheit und mehr Intellektualität vom traditionellen Gesetz unterschied. Sie alle waren zunächst gleichgestellt in der neuen Lehre, doch schließlich können Menschen nicht von heute auf morgen sich gänzlich wandeln. Und so geschah es, daß sich auch hier kleinere oder größere Gruppen bildeten, die einander mit leisem Argwohn beobachteten und sich bei einer oder anderer Gelegenheit benachteiligt sahen oder fühlten. Und damit war der Keim des Unfriedens bereits gesät und wartete darauf aufzugehen. Dieser Gefahr wollten die Apostel durch die Bestellung der Diakone vorbeugen.

Herr, Du sagtest, daß den Männern die Hände aufgelegt wurden. Wo ist hier die Frau oder wird sie nur symbolisch dargestellt? In diesen Zeiten stand eine Gesellschaftsordnung, in der die Männer das Sagen hatten und die Frauen ihnen untergeordnet waren. Frauen hatten im Haushalt und in der Erziehung ihrer Kinder ihr Betätigungsfeld, und viele Männer waren klug genug, den Rat ihrer Frauen einzuholen und ihn zu beachten. In der Öffentlichkeit aber traten Frauen nicht auf. Deswegen waren es Männer, die unter der Gemeinde gesucht und ausgewählt wurden, denn sie sollten ja in der Öffentlichkeit die administrativen Aufgaben der Gemeinde erfüllen. Die Frau ist hier symbolisch dargestellt, denn es wurden ja Seelen gesucht, die bestimmte Vorgaben erfüllen sollten, und dazu gehörte auch, daß sie ihren Leitfiguren Widerstand leisteten und der

Liebe folgten. Es ist hier also auch der Widerstand gegen die Leitfigur Macht gemeint, die die primäre Leitfigur der Frau ist.

Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? **Auch Seelen, die der Lehre der Liebe folgen und diese an andere Seelen verkünden, sind in Gefahr, ihren Leitfiguren erneut zu erliegen und ihnen zu folgen.**

<http://www.bibleserver.com/text/ELB/Apostelgeschichte6>

19.02.2016

Anklage gegen Stephanus

Stephanus aber, voller Gnade und Kraft, tat Wunder und große Zeichen unter dem Volk. Es standen aber einige aus der sogenannten Synagoge der Libertiner und der Kyrenäer und der Alexandriner auf und derer von Zilizien und Asien und stritten mit Stephanus. Und sie konnten der Weisheit und dem Geist nicht widerstehen, womit er redete. Da schoben sie heimlich Männer vor, die sagten: Wir haben ihn Lästerworte reden hören gegen Mose und Gott. Und sie erregten das Volk und die Ältesten und die Schriftgelehrten; und sie fielen über ihn her und rissen ihn mit sich fort und führten ihn vor den Hohen Rat. Und sie stellten falsche Zeugen auf, die sagten: Dieser Mensch hört nicht auf, Worte zu reden gegen die heilige Stätte und das Gesetz; denn wir haben ihn sagen hören: Dieser Jesus, der Nazoräer, wird diese Stätte zerstören und die Gebräuche verändern, die uns Mose überliefert hat. Und alle, die im Hohen Rat saßen, schauten gespannt auf ihn und sahen sein Angesicht wie eines Engels Angesicht.

Anklage gegen Stephanus

Beschuldigung des Stephanus

Beschuldigung des Stephanus, Provokation seiner Leitfiguren

Stephanus aber, voller Gnade und Kraft,

Stephanus, voll Barmherzigkeit und der Kraft der Liebe Gottes erfüllt,

Stephanus, mit Barmherzigkeit und der Kraft der Liebe Gottes erfüllt,

tat Wunder

tat Werke der Liebe

tat Werke der Liebe

und große Zeichen

die durch Gottes Kraft der Liebe

die durch Gottes Kraft der Liebe

unter dem Volk.

bei den inkarnierten Seelen bestätigt wurde.

bei den inkarnierten Seelen bestätigt wurden.

Es standen aber einige aus der sogenannten Synagoge der Libertiner und der Kyrenäer und der Alexandriner auf und derer von Zilizien und Asien

Es folgten einige Seelen ihren Leitfiguren, die

Einige Seelen aber folgten ihren Leitfiguren und

und stritten mit Stephanus.

Stephanus zu einem Kampf mit und gegen seinen Leitfiguren provozierten.

provozierten Stephanus zu einem Kampf mit und gegen dessen Leitfiguren.

Und sie konnten der Weisheit und dem Geist nicht widerstehen,

Und sie konnten Stephanus nichts widerlegen, ihre Leitfiguren konnten die Ohnmacht und Demut nicht überwinden,

Doch ihre Leitfiguren konnten die Ohnmacht und Demut, die Stephanus lebte, nicht überwinden,

womit er redete.

die Stephanus bewußt lebte.
denn er lebte diese bewußt.

Da schoben sie heimlich Männer vor,
Da wurden Seelen, die ihrer Menschenehre folgten, von anderen Seelen mißbraucht,
Da wurden Seelen, die ihrer Menschenehre folgten, von anderen Seelen mißbraucht,

die sagten:
damit sie bewußt falsches Zeugnis ablegten:
damit sie bewußt falsches Zeugnis ablegten:

Wir haben ihn Lästerworte reden hören gegen Mose und Gott.
Wir sind Zeugen, daß er sich gegen das traditionelle Gesetz und Gott auflehnte. Uns wurde bewußt,
daß sich Stephanus bewußt gegen das traditionelle Gesetz und die Liebe wandte.
Uns ist bewußt, daß sich Stephanus bewußt gegen das traditionelle Gesetz und die Liebe wandte.

Und sie erregten das Volk
Und sie verführten die inkarnierten Seelen gegen die Liebe durch negative Gefühle
Und sie verführten die inkarnierten Seelen gegen die Liebe durch negative Gefühle

und die Ältesten und die Schriftgelehrten;
und die Vertreter des traditionellen Gesetzes;
und ebenso die Vertreter des traditionellen Gesetzes;

und sie fielen über ihn her
und ergaben sich ihren negativen Gefühlen über Stephanus
und gaben sich ihren negativen Gefühlen über Stephanus hin

und rissen ihn mit sich fort
und sie wandten Gewalt und Macht über Stephanus an
und wandten Gewalt und Macht über Stephanus an

und führten ihn vor den Hohen Rat.
und überlieferten ihn dem traditionellen Gesetz.
und überlieferten ihn dem traditionellen Gesetz.

Und sie stellten falsche Zeugen auf, die sagten:
Und sie bedienten sich Seelen im spirituellen Stillstand, die bewußtmachten:
Und sie bedienten sich Seelen im spirituellen Stillstand, die bewußtmachten:

Dieser Mensch hört nicht auf,
Diese inkarnierte Seele fährt bewußt damit fort,
Diese inkarnierte Seele fährt bewußt damit fort,

Worte zu reden
die Liebe Gottes bewußtzumachen
die Liebe Gottes bewußtzumachen

gegen die heilige Stätte
gegen die von Menschen bestimmten Stätten
gegen die von Menschen bestimmten Stätten

und das Gesetz;
und dem traditionellen Gesetz;
und dem traditionellen Gesetz;

denn wir haben ihn sagen hören:
denn uns wurde durch ihn bewußt:
denn uns wurde durch ihn bewußt:

Dieser Jesus, der Nazoräer,
Der machtlose Menschensohn
Der machtlose Menschensohn,

wird diese Stätte zerstören

wird diesen, vom traditionellen Gesetz verursachten Stillstand, spirituelle Erkenntnisse bewußtmachen
wird diesen, vom traditionelle Gesetz verursachten Stillstand, spirituelle Erkenntnisse bewußt-
machen

und die Gebräuche verändern,

und die toten Rituale des spirituellen Stillstandes in lebendige Werke der Liebe ändern,
und die toten Rituale des spirituellen Stillstandes in lebendige Werke der Liebe ändern,

die uns Mose überliefert hat.

Die uns Moses durch das traditionelle Gesetz gelehrt hat.

Die uns Moses durch das traditionelle Gesetz gelehrt hat.

Und alle, die im Hohen Rat saßen,

Und alle inkarnierten Seelen, die ihren Leitfiguren folgten,

Und alle inkarnierten Seelen, die ihren Leitfiguren folgten,

schaute gespannt auf ihn

erwarteten bewußt die Reaktion der Leitfiguren von Stephanus

erwarteten bewußt die Reaktion der Leitfiguren des Stephanus

und sahen sein Angesicht wie eines Engels Angesicht.

Und erkannten, daß er die Ohnmacht und Demut lebte und der Liebe Gottes folgte.

Und erkannten, daß er die Ohnmacht und Demut lebte und der Liebe Gottes folgte.

Herr, was bedeutet der Text symbolisch? Im Text wird beschrieben, wie eine inkarnierte Seele, die der Liebe folgte und Werke der Liebe tat, die durch deren Kraft bei den inkarnierten Seelen bestätigt wurde, durch andere inkarnierten Seelen, die ihren Leitfiguren folgten, dazu provoziert wurde, ebenfalls wieder ihren Leitfiguren zu folgen oder der Kampf mit ihnen aufzunehmen. Diese Seele jedoch lebte bewußt die Demut und Ohnmacht und folgte den Leitfiguren nicht. Daraufhin wandten die Seelen, die ihren Leitfiguren folgten, Macht über diese Seele an und überlieferten sie dem traditionellen Gesetz. Sie gingen dabei mit Methode vor, denn sie brachten andere inkarnierten Seelen dazu, sich ihren negativen Gefühlen über diese Seele hinzugeben und so dazu beizutragen, daß sie dem traditionellen Gesetz überliefert wurde. Und danach mißbrauchten sie andere inkarnierten Seelen dazu, daß diese falsches Zeugnis über die inkarnierte Seele ablegten und sich doch in ihren eigenen Worten verfangen. Denn diese Seelen beschuldigten die andere Seele einer Untat, die jedoch kein Unrecht, sondern eine Tat der Liebe war, da sie diese Liebe Gottes anderen Seelen bewußtmachte. Und so geschah es, daß die beschuldigte, inkarnierte Seele, die Demut und Ohnmacht lebte, indem sie der Liebe Gottes folgte und deswegen die Leitfiguren besiegte. Denn wo meine Liebe ist, können die Leitfiguren nicht gleichzeitig anwesend sein.

Herr, die Szene ist ganz ähnlich der Szene, die Jesus vor dem Hohen Rat bestehen mußte, denn auch dort wurden falsche Zeugen aufgerufen, die gegen ihn aussagten, damit ein Todesurteil gefällt werden konnte. Und auch diese falschen Zeugen scheiterten allesamt mit ihren Aussagen. Gibt es bei Stephanus einen Unterschied? **Auch Jesus lebte bewußt die Ohnmacht und Demut und nahm die Provokation, sich gegen die Leitfiguren zu wenden, nicht an. Damit wurde der Finstere überwunden. Es war Jesus eigene Bestätigung, die der Wahrheit entsprach, die schließlich sein Todesurteil herbeiführte, denn er hatte wahrheitsgemäß bestätigt, daß er der Sohn Gottes und der verheißene Messias sei. Bei Stephanus war es ein wenig anders. Hier traten falsche Zeugen auf, die seine Worte bewußt verdrehten, um ihn damit einem Todesurteil auszusetzen und der Gotteslästerung anklagen zu können. Doch in Wirklichkeit hatte Stephanus nichts als die Wahrheit verkündet, denn die Lehre der Liebe durch Jesus hatte schon damit begonnen, aus den toten Ritualen des traditionellen Gesetzes und der Zwiesprache mit Gott, die Werke der lebendigen Liebe zu tun und das rituelle Zwiegespräch, das aus einem Monolog der Menschen bestand, wieder ein lebendiges Zwiegespräch mit mir zu machen, das aus dem spirituellen Stillstand wieder zu spirituellen Erkenntnissen führte. Und so konnten, wie bei Jesus auch, die**

falschen Zeugen nichts finden, was gegen Stephanus sprach, doch sie verstanden seine Worte nicht.

Herr, in diesem Textteil wird auch der Mißbrauch von inkarnierten Seelen durch andere beschrieben, die diese als ein Instrument für ihre eigene Macht oder Menschenehre nutzen? **Das ist richtig, und auch ein solcher Mißbrauch führt dazu, daß spiritueller Stillstand eintritt. Der spirituelle Stillstand tritt in erster Linie bei den Seelen ein, die andere mißbrauchen, aber auch bei den Seelen, die mißbraucht werden. Allerdings ist die Beschädigung der Seelen, die diesen Mißbrauch durchführen, eine größere. Denn sie haben sich ihrer Leitfigur schon so weit hingegeben, daß sie ihren eigenen spirituellen Tod und den Tod der anderen Seelen durch ihr Vorgehen, billigend in Kauf nehmen. Deshalb hat auch schon Jesus in seinen Reden auf diese Gefahr hingewiesen und eindringlich davor gewarnt, andere Menschen zu deren Leitfiguren zu verführen.**

Herr, was geschah damals im Realleben? **Stephanus war einer der Männer, für den die Apostel gebetet hatten und dem sie die Hände auferlegten. Dadurch wurde er mit meiner Kraft der Liebe erfüllt und tat die Werke der Liebe durch Wunder, die von dem Volk bemerkt und bestätigt wurden. Ein solches Treiben war den verschiedenen Synagogenvorstehern im Umland ein Dorn im Auge, da sie wiederum ihren eigenen Einfluß auf das Volk schwinden sahen. Sie versuchten deswegen das einfache Volk, das der Lehre der Liebe folgte, gegen diese Lehre, und im Speziellen gegen Stephanus, aufzuwiegeln. Nicht nur bei dem Volk, sondern auch bei den Priestern und Schriftgelehrten in Jerusalem, beschwerten sie sich und klagten an. Damit brachten sie es zustande, daß sie Stephanus vor den Hohen Rat führen konnten und wandten dabei Gewalt gegen Stephanus an. Vor dem Hohen Rat gebracht werden konnte aber nur ein Mensch, der ein schweres Verbrechen in religiösen Fragen begangen hatte, und so mußten sie einen geeigneten Grund dafür finden. Der Vorwurf, daß ihnen Stephanus die Gläubigen abspenstig machte, genügte hier nicht. Deswegen brachten sie andere Menschen dazu, daß sie gegen Stephanus falsche Aussagen machten, damit sie ihn der Gotteslästerung überführen konnten. Doch was auch immer sie vorbrachten, mußten sie durch Stephanus selbst widerlegt sehen. Und in ihren bizarren Anschuldigungen fingen sie sich schließlich selbst, da sie ungewollt bestätigten, was bereits eingetroffen war und den Beginn einer neuen Lehre der Liebe bedeutete. Aus dem toten traditionellen Gesetz, das nur noch Ritualen folgte, war nämlich der Beginn einer lebendigen Beziehung der Menschen zu Gott geworden. Dies wurde den Mitgliedern des Hohen Rates und den Anklägern während der Verhandlung deutlich bewußt. Selbstverständlich waren sie deswegen keineswegs erfreut oder geneigt, selbst dieser Lehre zu folgen.**

Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? **Auch wenn die Leitfiguren die inkarnierten Seelen zu einem Kampf gegen sie oder mit ihnen provozieren, werden sie durch gelebte Demut und Ohnmacht bezwungen.**

<http://www.bibleserver.com/text/ELB/Apostelgeschichte7>

20. – 24.02.2016

Verteidigungsrede des Stephanus vor dem Hohen Rat

Der Hohepriester aber sprach: Ist das so? Er aber sprach: Ihr Brüder und Väter, hört! Der Gott der Herrlichkeit erschien unserem Vater Abraham, als er in Mesopotamien war, ehe er in Haran wohnte, und sprach zu ihm: "Geh aus deinem Land und aus deiner Verwandtschaft, und komm in das Land, das ich dir zeigen werde!" Da ging er aus dem Land der Chaldäer und wohnte in Haran; und von da siedelte er ihn, nachdem sein Vater gestorben war, in dieses Land um, in dem ihr jetzt wohnt. Und er gab ihm kein Erbteil darin, auch nicht einen Fußbreit, und er verhieß, es ihm zum Besitztum zu geben und seinen Nachkommen nach ihm, obwohl er kein Kind hatte. Gott aber sprach so: "Seine Nachkommen werden Fremdlinge sein in fremdem Land, und man wird sie knechten und misshandeln vierhundert Jahre. Und die Nation, der sie dienen werden, werde ich richten", sprach Gott, "und danach werden sie ausziehen und mir an diesem Ort dienen." Und er gab ihm den Bund der Beschneidung; und so zeugte er den Isaak und beschnitt ihn am achten Tag, und Isaak den Jakob und Jakob die zwölf Patriarchen. Und die Patriarchen, neidisch auf Josef, verkauften ihn nach Ägypten. Gott aber war mit ihm und rettete ihn aus allen seinen Bedrängnissen und gab ihm Gunst und Weisheit vor Pharao, dem König von Ägypten; und er setzte ihn als Regenten⁶ über Ägypten und sein ganzes Haus ein. Es kam nun eine Hungersnot über ganz Ägypten und Kanaan und eine große Bedrängnis, und unsere Väter

fanden keine Speise. Als aber Jakob hörte, dass in Ägypten Getreide sei, sandte er unsere Väter zum ersten Mal aus. Beim zweiten Mal wurde Josef von seinen Brüdern wiedererkannt, und dem Pharao wurde die Herkunft Josefs bekannt. Josef aber sandte hin und ließ seinen Vater Jakob holen und die ganze Verwandtschaft mit fünfundsiebzig Seelen. Jakob zog nun nach Ägypten hinab und starb, er und unsere Väter; und sie wurden nach Sichem hinübergebracht und in die Grabstätte gelegt, die Abraham für eine Summe Geld von den Söhnen Hamors in Sichem gekauft hatte. Als aber die Zeit der Verheißung nahte, die Gott dem Abraham zugesagt hatte, wuchs das Volk und vermehrte sich in Ägypten, bis ein anderer König über Ägypten aufstand, der Josef nicht kannte. Dieser handelte mit List gegen unser Geschlecht und misshandelte die Väter, so dass sie ihre Säuglinge aussetzen mussten, damit sie nicht am Leben blieben. In dieser Zeit wurde Mose geboren, und er war Gott angenehm; und er wurde drei Monate aufgezogen im Haus des Vaters. Als er aber ausgesetzt worden war, nahm ihn die Tochter Pharaos zu sich und zog ihn auf, sich zum Sohn. Und Mose wurde unterwiesen in aller Weisheit der Ägypter; er war aber mächtig in seinen Worten und Werken. Als er aber ein Alter von vierzig Jahren erreicht hatte, kam es in seinem Herzen auf, nach seinen Brüdern, den Söhnen Israel, zu sehen. Und als er einen Unrecht leiden sah, verteidigte er ihn und rächte den Unterdrückten, indem er den Ägypter erschlug. Er meinte aber, seine Brüder würden verstehen, dass Gott ihnen durch seine Hand Rettung gebe; sie aber verstanden es nicht. Am folgenden Tag erschien er bei ihnen, als sie sich stritten, und trieb sie zum Frieden, indem er sagte: Ihr Männer, ihr seid Brüder, warum tut ihr einander Unrecht? Der aber dem Nächsten Unrecht tat, stieß ihn weg und sprach: Wer hat dich als Obersten und Richter über uns eingesetzt? Willst du mich etwa umbringen, wie du gestern den Ägypter umgebracht hast? Mose aber entfloh bei diesem Wort und wurde ein Fremdling im Land Midian, wo er zwei Söhne zeugte. Als vierzig Jahre verflossen waren, erschien ihm in der Wüste des Berges Sinai ein Engel in der Feuerflamme eines Dornbusches. Als aber Mose es sah, wunderte er sich über die Erscheinung; während er aber hinzutrat, sie zu betrachten, erging die Stimme des Herrn: "Ich bin der Gott deiner Väter, der Gott Abrahams und Isaaks und Jakobs." Mose aber erzitterte und wagte nicht, es zu betrachten. Der Herr aber sprach zu ihm: "Löse die Sandale von deinen Füßen, denn der Ort, auf dem du stehst, ist heiliges Land. Gesehen habe ich die Misshandlung meines Volkes, das in Ägypten ist, und ihr Seufzen habe ich gehört, und ich bin herabgekommen, sie herauszureißen. Und nun komm, ich will dich nach Ägypten senden." Diesen Mose, den sie verleugneten, indem sie sagten: "Wer hat dich als Obersten und Richter eingesetzt?", den hat Gott zum Obersten und Retter gesandt durch die Hand des Engels, der ihm in dem Dornbusch erschien. Dieser führte sie heraus, indem er Wunder und Zeichen tat im Land Ägypten und im Roten Meer und in der Wüste, vierzig Jahre. Das ist der Mose, der zu den Söhnen Israels sprach: "Einen Propheten wie mich wird euch Gott aus euren Brüdern erwecken." Dieser ist es, der in der Gemeinde in der Wüste gewesen ist mit dem Engel, der auf dem Berg Sinai zu ihm redete und mit unseren Vätern. Er empfing lebendige Aussprüche, um sie uns zu geben. Unsere Väter aber wollten nicht gehorsam sein, sondern stießen ihn von sich, wandten sich in ihren Herzen nach Ägypten zurück und sagten zu Aaron: "Mach uns Götter, die vor uns herziehen sollen! Denn dieser Mose, der uns aus dem Land Ägypten geführt hat - wir wissen nicht, was ihm geschehen ist." Sie machten in jenen Tagen ein Kalb und brachten dem Götzenbild ein Schlachtopfer und ergötzten sich an den Werken ihrer Hände. Gott aber wandte sich ab und gab sie dahin, dem Heer des Himmels zu dienen, wie geschrieben steht im Buch der Propheten: "Habt ihr mir etwa vierzig Jahre in der Wüste Opfertiere und Schlachtopfer dargebracht, Haus Israel? Ihr nehmt das Zelt des Moloch mit und das Sternbild des Gottes Rāfan, die Bilder, die ihr gemacht hattet, sie anzubeten; und ich werde euch verpflanzen über Babylon hinaus." Unsere Väter hatten das Zelt des Zeugnisses in der Wüste, wie der, welcher zu Mose redete, befohlen hatte, es nach dem Muster zu machen, das er gesehen hatte. Und unsere Väter übernahmen es und führten es mit Josua ein bei der Besitzergreifung des Landes der Nationen, die Gott austrieb von dem Angesicht unserer Väter hinweg, bis zu den Tagen Davids, der Gnade fand vor Gott und eine Wohnstätte zu finden begehrte für den Gott Jakobs. Salomo aber baute ihm ein Haus. Aber der Höchste wohnt nicht in Wohnungen, die mit Händen gemacht sind, wie der Prophet spricht: "Der Himmel ist mein Thron und die Erde der Schemel meiner Füße. Was für ein Haus wollt ihr mir bauen, spricht der Herr, oder welches ist der Ort meiner Ruhe? Hat nicht meine Hand dies alles gemacht?" Ihr Halsstarrigen und Unbeschnittenen an Herz und Ohren! Ihr widerstrebt allezeit dem Heiligen Geist; wie eure Väter, so auch ihr. Welchen der Propheten haben eure Väter nicht verfolgt? Und sie haben die getötet, welche die Ankunft des Gerechten vorher verkündigten, dessen Verräter und Mörder ihr jetzt geworden seid, die ihr das Gesetz durch Anordnung von Engeln empfangen und nicht befolgt habt.

Herr, welch ein elend langer verschnörkelter Text. Sollen wir den wirklich übersetzen; wie ist Dein Wille? **Wenn ihr ihn aufmerksam zur Kenntnis nehmt, so erblickt ihr in diesem Text eine Geschichte des Volkes Israel, die von Abraham ausgeht und in Stephanus' Zeiten endet. Stephanus beschrieb darin die Geschichte von Israel, das von Gott in Abraham einen Ahnen bekam, von**

dem das Volk Gottes, das auserwählte Volk, abstammte und dessen Werdegang eng damit verknüpft war, in welcher Weise es auf Gottes Willen achtete und später das traditionelle Gesetz erfüllte. In allen genannten Patriarchen wird dargestellt, daß diese sich auf Gottes Wort verlasen hatten und nach seinem Willen fragten, auch dann, wenn dem Volk Gottes Wille unverständlich war. Der Text beschreibt auch, wie Gott in seiner Liebe für sein Volk über dieses wachte und es immer wieder aus Knechtschaft und Unterdrückung befreite. Ferner wird beschrieben, wie Gott schließlich sein Volk aus Ägypten in das verheißene Land führte, in dem es fortan wohnen sollte und sich zu einem großen Volk entwickeln würde. Und wiederum wird auch dargestellt, daß das Volk nur allzugern Gott vergaß, wenn es darum ging, ihre eigenen Interessen zu verfolgen. Es ist sehr gut zu erkennen, als das Volk den Willen bekundet, andere Götter zu erhalten, die ihm vorausgehen sollten und die sie anbeten könnten. Das goldene Kalb, das sie sich schließlich als Gottheit auswählten, symbolisiert, daß auch das frühe Israel es bereits vorgezogen hat, sich an Materie zu binden und die spirituelle Verbindung zu seinem Gott zu lösen oder zumindest zu vernachlässigen. Und dennoch hat Gott sein Volk niemals aufgegeben, sondern ihm immer wieder verziehen und ihm Beistand geleistet. Nicht Opfer wollte ich von ihm, sondern ihr Herz. Das ist bis heute so geblieben.

Stephanus schlägt in seiner Rede dann den Bogen zu seiner Zeit, denn er wirft seinen Anklägern vor, nicht besser zu sein als das abtrünnige Volk Israel zu Moses Zeiten, da sie ebenfalls nicht auf Gottes Wort, das durch die Propheten an sie gerichtet war, vernehmen wollten. Er fragt sie, weshalb sie die Propheten getötet hätten, wo doch durch sie Gottes Wort an sie verkündet worden war. Und er stellt ihnen ihr jüngstes Werk vor Augen, wobei sie nicht nur die Verkünder des Messias, sondern diesen selbst noch dazu getötet und ermordet hätten. Diese Rede von Stephanus an seine Ankläger ist also auch eine Aufforderung, sich endlich dem wahren Gott Israels zuzuwenden und seine Liebe zu ihnen anzunehmen, anstatt sie mit Füßen zu treten und seinen Sohn, den er für ihre Rettung sandte, zu ermorden.

Herr, danke daß Du uns diesen Text zusammengefaßt hast. Wir müssen ihn also nicht Satz für Satz durcharbeiten? **Ich habe Euch den Text zusammengefaßt, und ihr dürft ihn nun nochmals aufmerksam durchlesen und mögliche Fragen dazu an mich richten. Die Symbolik des zusammengefaßten Textes dürft ihr dann wie gewohnt mit mir besprechen.**

Verteidigungsrede des Stephanus vor dem Hohen Rat

Rechtfertigung des Stephanus vor dem traditionellen Gesetz

Rechtfertigung des Stephanus vor dem traditionellen Gesetz

Der Hohepriester aber sprach: Ist das so?

Der Vertreter von Macht und Menschenehre verlangte bewußt Rechtfertigung von Stephanus.

Der Vertreter des traditionellen Gesetzes und der Leitfiguren verlangte bewußt Rechtfertigung von Stephanus.

Er aber sprach:

Stephanus nahm den Kampf an und machte ihnen bewußt:

Stephanus nahm den Kampf an und forderte sie auf:

Ihr Brüder und Väter, hört!

Seelen, die ihr auch der Menschenehre folgt, so wie sie Euch gelehrt wurde, werdet Euch darüber bewußt!

Seelen, die ihr auch den Leitfiguren folgt, so wie sie Euch gelehrt wurden, werdet Euch darüber bewußt!

Der Gott der Herrlichkeit erschien unserem Vater Abraham, als er in Mesopotamien war, ehe er in Haran wohnte, und sprach zu ihm: "Geh aus deinem Land und aus deiner Verwandtschaft, und komm in das Land, das ich dir zeigen werde!" Da ging er aus dem Land der Chaldäer und wohnte in Haran; und von da siedelte er ihn, nachdem sein Vater gestorben war, in dieses Land um, in dem ihr jetzt wohnt. Und er gab ihm kein Erbteil darin, auch nicht einen Fußbreit, und er verheiß, es ihm zum Besitztum zu geben und seinen Nachkommen nach ihm, obwohl er kein Kind hatte. Gott aber sprach so: "Seine Nachkommen werden Fremdlinge sein in fremdem Land, und man wird sie knechten und misshandeln vierhundert Jahre. Und die Nation, der sie dienen werden, werde ich richten", sprach Gott, "und danach werden sie ausziehen und mir an diesem Ort dienen."

Aus dem Land ziehen

sich spirituell bewegen, spirituelle Erkenntnisse erlangen

sich spirituell bewegen, nach spirituellen Erkenntnissen suchen, spirituelle Erkenntnisse erlangen

Aus der Verwandtschaft gehen

Sich von den Leitfiguren abwenden

Sich von den Leitfiguren abwenden, sich von den Leitfiguren distanzieren

Seine Nachkommen werden Fremdlinge sein in fremdem Land:

Seelen, die sich der Spiritualität zugewandt haben, sind im Reich des Finsteren Fremdlinge:

Seelen, die sich der Spiritualität zugewandt haben, sind im Reich des Finsteren Fremdlinge, Seelen, die sich der Spiritualität zugewandt haben, entfremden sich der Welt der Materie:

vierhundert Jahre

bis ans Ende aller Zeiten, bis die letzte Seele Mokscha erlangt hat

bis ans Ende aller Zeiten, bis die letzte Seele Mokscha erlangt hat

Und die Nation, der sie dienen werden, werde ich richten

Bis Gott den Finsteren fragt, ob er sich wieder der Liebe zuwenden will

Bis der Finstere von Gott gefragt wird, ob er sich wieder der Liebe zuwenden will

danach werden sie ausziehen und mir an diesem Ort dienen

dann werden alle Seelen Mokscha erlangt haben und mit Gott im Reich Gottes eins sein

dann werden alle Seelen Mokscha erlangt haben und mit Gott im Reich Gottes eins sein

Geh aus deinem Land .. und komm in das Land, das ich dir zeigen werde .. und danach werden sie ausziehen und mir an diesem Ort dienen.

Endziel: Mokscha

Endziel Mokscha. Alle Seelen werden von Gott dazu aufgerufen, sich seiner Liebe zuzuwenden und so Mokscha erlangen zu können.

Beschreibung der Wanderschaft des Volkes Israel: Babylon → Haran → Israel → Ägypten → Israel

Israel: Reich Gottes

Babylon: Verführung durch den Finsteren zur Inkarnation in die Welt der Materie, spiritueller Stillstand

Haran: ohne Spiritualität, Wüste ohne Wasser des Lebens, dem Finsteren ausgeliefert, spiritueller Stillstand

Israel: Reich Gottes

Ägypten: Reich des Finsteren, spiritueller Stillstand

Darstellung des Wechsels von Inkarnation zu Inkarnation mit spirituellen Erkenntnissen und spirituellen Stillständen, dazwischen, nach dem materiellen Tod, im Reich Gottes zur Erholung, bis alle Seelen Mokscha erlangt haben.

Durch die Beschreibung der Wanderung des Volkes Israel wird der Wechsel von Inkarnation zu Inkarnation der Seelen beschrieben. In diesen Wechseln kommen spiritueller Stillstand, aber auch spirituelle Erkenntnisse vor, und zwischen den einzelnen Inkarnationen kehrt eine Seele ins Reich Gottes zurück, um dort sich erneut auf eine Inkarnation vorbereiten zu können. Das Ziel aller Seelen durch alle Inkarnationen ist es, Mokscha zu erlangen. Herr, und das Volk Israel beschreibt alle Deine Kinder, sie sind die Seelen, die den Verlockungen des Finsteren folgten? Alle Seelen sind meine Kinder. Und ich rufe meine Kinder, die den Verlockungen des Finsteren folgten, in meine Liebe zurück. Die Seelen, die den Verlockungen des Finsteren nicht folgten, brauche ich nicht zurückrufen, sie sind alle Zeit bei mir.

Und er gab ihm den Bund der Beschneidung; und so zeugte er den Isaak und beschnitt ihn am achten Tag, und Isaak den Jakob und Jakob die zwölf Patriarchen.

Mahnung an alle Inkarnationen sich in jeder Inkarnation von den Leitfiguren abzuwenden

Mahnung Gottes an alle inkarnierenden Seelen, sich in jeder Inkarnation von den Leitfiguren abzuwenden.

Und die Patriarchen, neidisch auf Josef, verkauften ihn nach Ägypten. Gott aber war mit ihm und rettete ihn aus allen seinen Bedrängnissen und gab ihm Gunst und Weisheit vor Pharao, dem König von Ägypten; und er setzte ihn als Regenten über Ägypten und sein ganzes Haus ein.

Auch dann, wenn andere inkarnierten Seelen sie davon abbringen wollen und mit spirituellen Stillstand bedrohen, wird Gottes Kraft der Liebe die inkarnierten Seelen führen und vor dem Finsternen und dessen Macht bewahren. Gottes Kraft der Liebe wird selbst in der verstocktesten Seele sich entfalten und wirken.

Auch wenn andere inkarnierte Seelen durch ihre Leitfiguren andere inkarnierten Seelen von ihrer Spiritualität abbringen wollen und sie mit spirituellen Stillstand bedrohen, wird Gottes Kraft der Liebe die inkarnierten Seelen führen und vor dem Finsternen und dessen Macht bewahren. Gottes Kraft der Liebe wirkt selbst in der verstocktesten Seele und kann sich auch dort entfalten.

Es kam nun eine Hungersnot über ganz Ägypten und Kanaan und eine große Bedrängnis, und unsere Väter fanden keine Speise. Als aber Jakob hörte, dass in Ägypten Getreide sei, sandte er unsere Väter zum ersten Mal aus. Beim zweiten Mal wurde Josef von seinen Brüdern wiedererkannt, und dem Pharao wurde die Herkunft Josefs bekannt. Josef aber sandte hin und ließ seinen Vater Jakob holen und die ganze Verwandtschaft mit fünfundsiebzig Seelen. Jakob zog nun nach Ägypten hinab und starb, er und unsere Väter; und sie wurden nach Sichem hinübergebracht und in die Grabstätte gelegt, die Abraham für eine Summe Geld von den Söhnen Hamors in Sichem gekauft hatte.

Wieder im spirituellen Stillstand und auf der Suche nach Liebe, wurde den inkarnierten Seelen bewußt, daß es eine Seele gab, die von Gottes Liebe Zeugnis geben konnte und wandten sich der Spiritualität zu. Doch wieder verfielen sie ihren Leitfiguren und erlitten den spirituellen Stillstand, indem sie sich der Welt der Materie zuwandten, wie so oft.

Wieder im spirituellen Stillstand und auf der Suche nach Liebe, im Hunger nach Liebe, wurden den inkarnierten Seelen bewußt, daß es eine Seele gab, die von Gottes Liebe Zeugnis geben konnte und wandten sich der Spiritualität bewußt zu. Doch wieder verfielen sie ihren Leitfiguren und erlitten den spirituellen Stillstand, indem sie sich wie so oft der Welt der Materie zuwandten.

Als aber die Zeit der Verheißung nahte, die Gott dem Abraham zugesagt hatte, wuchs das Volk und vermehrte sich in Ägypten, bis ein anderer König über Ägypten aufstand, der Josef nicht kannte. Dieser handelte mit List gegen unser Geschlecht und mißhandelte die Väter, so dass sie ihre Säuglinge aussetzen mussten, damit sie nicht am Leben blieben.

Und als sich viele inkarnierten Seelen der Spiritualität zugewandt hatten, wurden diese arglosen Seelen erneut durch Leitfiguren zum spirituellen Stillstand verführt und mißhandelt.

Und als sich viele inkarnierten Seelen der Spiritualität zugewandt hatten, wurden sie in ihrer Arglosigkeit erneut durch die Leitfiguren mißhandelt und zum spirituellen Stillstand verführt.

In dieser Zeit wurde Mose geboren, und er war Gott angenehm; und er wurde drei Monate aufgezogen im Haus des Vaters.

Hier wurde sich eine reinkarnierte Seele der Liebe Gottes bewußt und sammelte spirituelle Erkenntnisse durch Gottes Führung.

Einer reinkarnierten Seele wurde die Liebe Gottes bewußt und sie sammelte spirituelle Erkenntnisse durch Gottes Führung.

Als er aber ausgesetzt worden war, nahm ihn die Tochter Pharaos zu sich und zog ihn auf, sich zum Sohn. Und Mose wurde unterwiesen in aller Weisheit der Ägypter; er war aber mächtig in seinen Worten und Werken.

Als sich diese Seele der Materie zuwandte, verfiel sie der Leitfigur Macht und wandte diese zur Mehrung ihrer Menschenehre an.

Doch als sich diese Seele der Materie zuwandte, verfiel sie der Leitfigur Macht und wandte diese zur Mehrung ihrer Menschenehre an.

Als er aber ein Alter von vierzig Jahren erreicht hatte, kam es in seinem Herzen auf, nach seinen Brüdern, den Söhnen Israel, zu sehen.

Als diese Seele nach sehr langer Zeit der Irrungen und Verführungen sich wieder ihren Gefühlen zuwandte, sehnte sie sich wieder nach der Liebe Gottes.

Als diese Seele nach sehr langer Zeit, in der sie umherirrte, sich wieder ihren Gefühlen zuwandte, sehnte sie sich auch wieder nach der Liebe Gottes.

Und als er einen Unrecht leiden sah, verteidigte er ihn und rächte den Unterdrückten, indem er den Ägypter erschlug. Er meinte aber, seine Brüder würden verstehen, dass Gott ihnen durch seine Hand Rettung gebe; sie aber verstanden es nicht.

Als der Seele die Ungerechtigkeiten in der Welt der Materie bewußt wurden, glaubte sie, ihre Macht in Gottes Sinne anwenden zu müssen, um andere inkarnierten Seelen zu leiten und gleichzeitig Menschenehre vor den inkarnierten Seelen zu erlangen. Doch wo die Leitfiguren sind, kann die Liebe Gottes nicht erkannt werden.

Als der Seele die Ungerechtigkeiten in der Welt der Materie bewußt wurden, glaubte sie, ihre Macht anwenden zu müssen, um andere inkarnierten Seelen zur Liebe Gottes zu leiten und gleichzeitig Menschenehre vor den inkarnierten Seelen zu erlangen. Doch wo die Leitfiguren sind, kann die Liebe Gottes nicht erkannt werden.

Am folgenden Tag erschien er bei ihnen, als sie sich stritten, und trieb sie zum Frieden, indem er sagte:

Als ihm erneut ein Streit unter inkarnierten Seelen bewußt wurde, versuchte er ihnen seinen Frieden bewußt aufzuzwingen:

Als ihr erneut Unfrieden unter den inkarnierten Seelen bewußt wurde, versuchte sie ihnen ihren Frieden bewußt aufzuzwingen, versuchte sie mit Macht Frieden zwischen den inkarnierten Seelen zu stiften.

Ihr Männer, ihr seid Brüder, warum tut ihr einander Unrecht?

Seelen, die ihr der Menschenehre folgt, seid Kinder Gottes, warum folgt ihr Euren Leitfiguren?

Seelen, die ihr der Menschenehre folgt, seid Kinder Gottes. Weshalb folgt ihr Euren Leitfiguren?

Der aber dem Nächsten Unrecht tat, stieß ihn weg und sprach: Wer hat dich als Obersten und Richter über uns eingesetzt? Willst du mich etwa umbringen, wie du gestern den Ägypter umgebracht hast?

Doch die Seelen widersetzten sich der Liebe Gottes und wandten sich bewußt an die Leitfiguren dieser Seele: Warum versuchst Du wie Gott zu richten und Macht anzuwenden? Willst Du mich zum spirituellen Stillstand zwingen, wie du die Seele, die schon ihren Leitfiguren folgte, zum spirituellen Stillstand ermutigt hast?

Doch die Seelen widersetzten sich der Liebe Gottes und wandten sich bewußt an die Leitfiguren dieser Seele: Warum versuchst Du wie Gott zu sein und zu richten und Macht anzuwenden? Willst Du uns zum spirituellen Stillstand zwingen, wie Du die Seele, die schon ihren Leitfiguren folgte, zum spirituellen Stillstand ermutigt hast?

Mose aber entfloh bei diesem Wort und wurde ein Fremdling im Land Midian, wo er zwei Söhne zeugte.

Die Seele wandte sich von der Authentizität, der Liebe Gottes ab und wandte sich erneut dem Finsternen zu, indem sie wieder den Leitfiguren Macht und Menschenehre folgte.

Die Seele wandte sich von der Authentizität und der Liebe Gottes ab und wandte sich erneut dem Finsternen zu, indem sie wieder den Leitfiguren Macht und Menschenehre folgte.

Als vierzig Jahre verflossen waren, erschien ihm in der Wüste des Berges Sinai ein Engel in der Feuerflamme eines Dornbusches. Als aber Mose es sah, wunderte er sich über die Erscheinung; während er aber hinzutrat, sie zu betrachten, erging die Stimme des Herrn: "Ich bin der Gott deiner Väter, der Gott Abrahams und Isaaks und Jakobs." Mose aber erzitterte und wagte nicht, es zu betrachten.

Und Gott wartete geduldig auf die Seele, die sich in der Lieblosigkeit verirrt hatte und sandte ihr spirituelle Erkenntnis, durch die Gottes Liebe in flammenden Lettern sichtbar wurde. Als sich diese Seele dieser Spiritualität zuwandte, erkannte sie die Kraft der Liebe, aus der sie als ein Kind Gottes entstanden war. Als ihr das bewußt wurde, erkannte sie, daß sie ihren Leitfiguren gefolgt war.

Und Gott wartete geduldig, bis die Seele, die sich in der Lieblosigkeit verirrt hatte, wieder spirituellen Erkenntnissen öffnete und ihr Gottes Liebe in flammenden Lettern bewußt wurde. Als sich diese Seele der Spiritualität zuwandte, erkannte sie die Kraft der Liebe, aus der sie als ein Kind Gottes entstanden war. Und damit wurde ihr auch bewußt, daß sie ihren Leitfiguren gefolgt war.

Der Herr aber sprach zu ihm: "Löse die Sandale von deinen Füßen, denn der Ort, auf dem du stehst, ist heiliges Land. Gesehen habe ich die Misshandlung meines Volkes, das in Ägypten ist, und ihr Seufzen habe ich gehört, und ich bin herabgekommen, sie herauszureißen. Und nun komm, ich will dich nach Ägypten senden." Diesen Mose, den sie verleugneten, indem sie sagten: "Wer hat dich als

Obersten und Richter eingesetzt?", den hat Gott zum Obersten und Retter gesandt durch die Hand des Engels, der ihm in dem Dornbusch erschien.

Die Liebe forderte sie auf, auf die eigene Macht in der Welt der Materie zu verzichten, denn wo die Liebe ist, können die Leitfiguren nicht gleichzeitig sein. Gott weiß um das Leid, das den Seelen durch die Leitfiguren angetan wird, und er wird ihnen Hilfe durch seine Liebe bringen, indem diese Seele Gottes Liebe an die anderen inkarnierten Seelen weitergibt. Dieselbe Seele, von deren Botschaft die inkarnierten Seelen sich abwandten, soll nun durch Gottes Kraft der Liebe diesen ihre Leitfiguren bewußt werden lassen.

Die Liebe Gottes forderte sie auf, die eigene Macht in der Welt der Materie nicht anzuwenden und darauf zu verzichten. Denn wo die Liebe ist, können die Leitfiguren nicht gleichzeitig anwesend sein. Gott weiß um das Leid, das den Seelen durch die Leitfiguren und den Finsternen angetan wird, und er wird ihnen Hilfe durch seine Liebe bringen, indem diese Seele Gottes Liebe an andere inkarnierten Seelen weitergibt. Die Seele, von deren Botschaft sich die inkarnierten Seelen abwandten, soll nun durch Gottes Kraft der Liebe diesen ihre Leitfiguren bewußt werden lassen. Sie dient als ein Werkzeug von Gottes Liebe, indem sie anderen Seelen diese bewußtmacht.

Dieser führte sie heraus, indem er Wunder und Zeichen tat im Land Ägypten und im Roten Meer und in der Wüste, vierzig Jahre. Das ist der Mose, der zu den Söhnen Israels sprach: "Einen Propheten wie mich wird euch Gott aus euren Brüdern erwecken." Dieser ist es, der in der Gemeinde in der Wüste gewesen ist mit dem Engel, der auf dem Berg Sinai zu ihm redete und mit unseren Vätern. Er empfing lebendige Aussprüche, um sie uns zu geben.

Moses führte die inkarnierten Seelen durch Gottes Kraft der Liebe und dessen Geduld in der Welt der Materie, bewußt und unbewußt fern von Gott in der Lieblosigkeit zur Erkenntnis der göttlichen Liebe, indem ihnen die Erkenntnis durch Gottes Geist bewußt wurde, daß der Messias inmitten der inkarnierten Seelen selbst inkarnieren wird. Es wird die inkarnierte Liebe sein, die sich den inkarnierten Seelen offenbart, wenn sie sich in der Welt der Materie ihren Aufgaben bewußt zuwenden. Mose wurden spirituelle Erkenntnisse bewußt, die er den inkarnierten Seelen weitergeben konnte.

Moses führte die inkarnierten Seelen mit Gottes Kraft der Liebe und seiner Geduld in der Welt der Materie und in der Lieblosigkeit, fern von ihm im Bewußten und Unbewußten zur Erkenntnis der göttlichen Liebe, die ihnen durch Gottes Geist bewußt wurde. Sie erhielten damit die Erkenntnis, daß der Messias inmitten der inkarnierten Seelen selbst inkarnieren würde. Es wird die inkarnierte Liebe sein, die sich den inkarnierten Seelen offenbart, wenn sie sich in der Welt der Materie bewußt ihren Aufgaben zuwenden. Moses wurden spirituelle Erkenntnisse bewußtgemacht, die er den inkarnierten Seelen weitergeben konnte.

Unsere Väter aber wollten nicht gehorsam sein, sondern stießen ihn von sich, wandten sich in ihren Herzen nach Ägypten zurück und sagten zu Aaron: "Mach uns Götter, die vor uns herziehen sollen! Denn dieser Mose, der uns aus dem Land Ägypten geführt hat - wir wissen nicht, was ihm geschehen ist." Sie machten in jenen Tagen ein Kalb und brachten dem Götzenbild ein Schlachtopfer und ergötzen sich an den Werken ihrer Hände.

Doch die inkarnierten Seelen wollten die Erkenntnisse nicht annehmen, sondern wiesen Gottes Liebe zurück und wandten sich wieder ihren Leitfiguren zu. Sie forderten eine andere inkarnierte Seele dazu auf, den Leitfiguren ein materielles Abbild zu geben, dem sie selbstgefällig huldigen konnten und triftige Gründe fanden, um sich ihren Aufgaben nicht zuwenden zu müssen.

Doch die inkarnierten Seelen wollten die Erkenntnisse nicht annehmen, sondern wiesen Gottes Liebe zurück und wandten sich wieder ihren Leitfiguren zu. Sie forderten eine andere inkarnierte Seele dazu auf, den Leitfiguren ein materielles Abbild zu verschaffen, dem sie selbstgefällig huldigen konnten und triftige Gründe fanden, um sich ihren Aufgaben nicht zuwenden zu müssen.

Gott aber wandte sich ab und gab sie dahin, dem Heer des Himmels zu dienen, wie geschrieben steht im Buch der Propheten: "Habt ihr mir etwa vierzig Jahre in der Wüste Opfertiere und Schlachtopfer dargebracht, Haus Israel? Ihr nahmt das Zelt des Moloch mit und das Sternbild des Gottes Rāfan, die Bilder, die ihr gemacht hattet, sie anzubeten; und ich werde euch verpflanzen über Babylon hinaus."

Gott aber gab den inkarnierten Seelen die Freiheit, ihren Weg selbst zu finden und ihre Aufgaben außerhalb ihrer Selbst zu suchen und forderte sie auf, sich darüber bewußt zu werden, ob die inkarnierten Seelen Ohnmacht und Demut leben würden. Doch den inkarnierten Seelen folgen im selbstgewählten Gefängnis der Welt der Materie, in der der Finstere und seine Leitfiguren herrschen, deren Verführungen. Doch solange dies geschieht, werden die Seelen reinkarnieren müssen.

Gott aber gab den inkarnierten Seelen die Freiheit, ihren Weg selbst zu finden und ihre Aufgaben außerhalb ihrer selbst zu suchen und forderte sie auf, sich darüber bewußt zu werden, ob sie Ohnmacht und Demut leben würden. Aber den inkarnierten Seelen folgen im selbstgewählten Gefängnis der Welt der Materie, in der die Leitfiguren und der Finstere herrschen, deren Verführungen. Solange dies geschieht, werden die Seelen reinkarnieren.

Unsere Väter hatten das Zelt des Zeugnisses in der Wüste, wie der, welcher zu Mose redete, befohlen hatte, es nach dem Muster zu machen, das er gesehen hatte. Und unsere Väter übernahmen es und führten es mit Josua ein bei der Besitzergreifung des Landes der Nationen, die Gott austrieb von dem Angesicht unserer Väter hinweg, bis zu den Tagen Davids, der Gnade fand vor Gott und eine Wohnstätte zu finden begehrte für den Gott Jakobs.

Doch Gottes Gebote der Liebe, die Moses bewußt wurden, wurden in der Welt der Materie den inkarnierten Seelen verkündet und von Generation zu Generation im Bewußtsein gehalten, bis die inkarnierten Seelen der Liebe wieder folgen konnten.

Doch Gottes Gebote der Liebe, die Moses bewußt wurden, wurden in der Welt der Materie den inkarnierten Seelen verkündet und von Generation zu Generation im Bewußtsein gehalten, bis die inkarnierten Seelen der Liebe wieder folgen konnten.

Salomo aber baute ihm ein Haus. Aber der Höchste wohnt nicht in Wohnungen, die mit Händen gemacht sind, wie der Prophet spricht: "Der Himmel ist mein Thron und die Erde der Schemel meiner Füße. Was für ein Haus wollt ihr mir bauen, spricht der Herr, oder welches ist der Ort meiner Ruhe? Hat nicht meine Hand dies alles gemacht?"

Eine inkarnierte Seele Salomo versuchte die Liebe in Materie abzubilden. Doch nicht durch Lippenbekenntnisse, sondern durch das bewußte Leben von Demut und Ohnmacht wird die Liebe in der Welt der Materie sichtbar. Gottes Liebe ist überall sichtbar und nicht an den Stätten, die von Menschen bestimmt werden. Gott ist die Liebe.

Und eine inkarnierte Seele Salomo versuchte die Liebe in Materie abzubilden. Doch nicht durch Lippenbekenntnisse und Materie, sondern durch das bewußte Leben von Demut und Ohnmacht wird die Liebe in der Welt der Materie sichtbar. Gottes Liebe ist überall sichtbar, kann überall erfahren werden und nicht dort, wo sie von Menschen eine Stätte zugewiesen bekommt.

Ihr Halsstarrigen und Unbeschnittenen an Herz und Ohren! Ihr widerstrebt allezeit dem Heiligen Geist; wie eure Väter, so auch ihr.

Ihr verstockten Seelen, die ihr mit Gefühl und Verstand die Liebe Gottes ablehnt! Stets folgt ihr den Leitfiguren und wendet Euch von der Kraft der Liebe Gottes ab, wie es Euch das traditionelle Gesetz von Inkarnation zu Inkarnation befiehlt.

Ihr verstockten Seelen, die ihr mit Gefühl und Verstand die Liebe Gottes ablehnt! Stets folgt ihr den Leitfiguren und wendet Euch von der Kraft der Liebe Gottes ab, wie es Euch das traditionelle Gesetz von Inkarnation zu Inkarnation befiehlt.

Welchen der Propheten haben eure Väter nicht verfolgt?

Wie oft hat das traditionelle Gesetz die Stimme Gottes überhört?

Wie oft hat das traditionelle Gesetz die Stimme Gottes überhört?

Und sie haben die getötet, welche die Ankunft des Gerechten vorher verkündigten,

Und alle inkarnierten Seelen wurden dem traditionellen Gesetz unterworfen, die die Erlösung vom traditionellen Gesetz verkündeten,

Und all die inkarnierten Seelen, die die Erlösung vom traditionellen Gesetz verkündeten, wurden dem traditionellen Gesetz unterworfen,

dessen Verräter und Mörder ihr jetzt geworden seid,

während die inkarnierte Liebe durch Euch getötet wurde,

während die inkarnierte Liebe Gottes durch sie getötet wurde,

die ihr das Gesetz durch Anordnung von Engeln empfangen und nicht befolgt habt.

die ihr die Gebote der Liebe durch Gott erhalten und Euch davon abgewandt habt.

die ihr die Gebote der Liebe durch Gott erhalten und Euch davon abgewandt habt.

Herr, das war das Alte Testament in Kurzfassung und doch recht lang zu übersetzen. Wie lautet nun die Textsymbolik? **Auch die Textsymbolik bezieht sich auf das AT und beschreibt darin das Volk**

Gottes, das einen Bund mit Gott schloß, als es diesen zu seinem alleinigen Gott erklärte. In einer Zeit, in der die Vielgötterei und der Götzendienst vorherrschten, war es etwas Neues, wenn ein Volk sich nur zu einem einzigen Gott bekannte und diesen über alle anderen Götter stellte. Die Symbolik beschreibt, wie Gott diesem Volk immer wieder seine Treue und Liebe bewies, auch dann, wenn dessen Menschen, wie alle inkarnierten Seelen, immer wieder seinen Leitfiguren unterlag und sich von ihm abwandte. Immer wieder suchte Gott sein Volk heim, nicht im Sinne von Strafe, sondern mit seiner Liebe, mit der er die Abtrünnigen wieder zu sich rufen wollte. Dabei waren es von ihm auserwählte inkarnierten Seelen, die zu dem Volk sprachen. Die Propheten des AT symbolisieren das Gewissen, das mit meiner Stimme zu jeder einzelnen inkarnierten Seele spricht. Und wie in der Symbolik des AT dargestellt, sind die Seelen nur allzu gerne dazu bereit, die Stimme des Gewissens, mit dem ich zu ihnen spreche, nicht zu beachten und lieber den Verführungen der Leitfiguren zu folgen.

In der Beschreibung des Propheten Moses wird symbolisiert, wie ich meine Kinder aus der Knechtschaft und Unterdrückung des Finsternen in die Freiheit führen möchte und wie mein Volk dies wiederum mit Undank und mit Abwendung erwidert. Auch die Verheißung, daß der Erlöser, der Messias, aus den eigenen Reihen erstehen wird, beantworten sie mit Nichtachtung und mit dem Wunsch nach eigenen Göttern, die sie selbst aus Materie bilden wollen.

Stephanus schlägt hier dann den Bogen zum Beginn des NT, da er seinen Anklägern vorwirft, daß sie all die Propheten des AT, die die Ankunft des Erlösers verkündeten, getötet hätten und nun auch den Erlöser selbst in Jesus Christus ermordet hätten. Die Klage des Stephanus ist meine Klage, daß mein Volk meine Liebe immer wieder zurückgewiesen hat und in Jesus die inkarnierte Liebe von mir getötet hat. Dies geschieht immer wieder, da es die Leitfiguren sind, denen die inkarnierten Seelen erliegen, indem sie deren Verführungen folgen. Und so ist der gesamte Text eine Beschreibung der inkarnierten Seelen, die sich zwar meiner Liebe zuwenden, dann aber immer wieder sich davon abwenden, da sie sich von den Leitfiguren dazu verführen ließen. Auch die inkarnierte Liebe Gottes wird von ihnen mit Füßen getreten und dem traditionellen Gesetz unterworfen und so am Kreuz getötet.

Herr, Stephanus tritt hier einerseits als Deine Stimme, als Prophet auf, und doch nimmt er andererseits den Kampf auf. Wie paßt das zusammen? **Stephanus tritt hier nicht als meine Stimme auf, da er in seiner Anklage an die verstockten Seelen einen Propheten des AT zitiert, der diese Worte zum Volk Israel gesprochen hat.** Natürlich ruft er mit diesem Zitat seine Ankläger dazu auf, ihr Gewissen zu befragen und sich darüber bewußt zu werden, daß auch sie wie ihre Vorfahren gehandelt haben, als sie Jesus ans Kreuz schlugen. Stephanus hat aber auch den Kampf mit dem Finsternen aufgenommen, als er sich in seiner Rede vor seinen Anklägern rechtfertigte und ihnen den Vorwurf der Treulosigkeit gegen Gott entgegenschleuderte. Stephanus war ein Mensch und als solcher vor dem Einfluß der eigenen Leitfigur nicht gefeit.

Herr, doch Stephanus wollte seine Ankläger nicht verurteilen, sondern ihnen erklären, warum er so und nicht anders handeln konnte? **Stephanus stand unter Anklage vor dem hohen Rat, der von ihm die Gründe für sein Verhalten geklärt sehen wollte.** Wie ihr im Text erfahren habt, suchten die Ankläger auch bei Stephanus einen Grund, um ihn verurteilen zu können. Doch Stephanus Worte waren so beschaffen, daß ihm niemand widersprechen konnte und er so aus jedem Wortgefecht als Sieger hervorging. Darüber waren seine Ankläger sehr erbost, denn sie konnten ihn in seinen eigenen Worten nicht fangen, sondern standen sogar selbst als diejenigen da, die einem Irrtum unterlegen waren. Hier setzt nun die Leitfigur des Hohen Rates ein, und Stephanus nimmt diesmal den Kampf mit ihr auf und führt seine Verteidigungsrede.

Herr, wo Jesus schwieg, hat Stephanus wortgewaltig und -gewand den Kampf aufgenommen? **Das ist richtig. Sein Eifer war sehr groß, und so sah er sich außerstande, zu der Anklage zu schweigen.** Er wollte – falls möglich – auch die Anhänger des Hohen Rates davon überzeugen, daß sie der Lehre der Liebe folgen sollten und sich bisher an dieser Liebe Gottes versündigt hatten.

Herr, dann hat Stephanus einen Fehler gemacht, da er nicht in erster Linie von Deiner verzeihenden Liebe, sondern von dem Fehler, den die Seelen durch ihre Leitfiguren gemacht hatten, gesprochen hat? **Hätte Stephanus von meiner vergebenden Liebe zum Hohen Rat gesprochen, so wäre er deswegen dennoch verurteilt worden.** Er hätte jedoch damit seiner eigenen Leitfigur Widerstand geleistet, da er darauf verzichtet hätte, dem Hohen Rat ein Unrecht, einen Fehler nachzu-

weisen und so der eigenen Leitfigur zu dienen. Jesus hat darauf verzichtet, dem Hohen Rat zu antworten und damit Ohnmacht und Demut gelebt.

Herr, was geschah damals im Realleben? **Stephanus stand vor dem Hohen Rat, wo er seine Verteidigungsrede führte. Darin führte er wortgewaltig die Geschichte des Volkes Israels von Abraham bis in seine Zeit den Zuhörern vor Augen. Er beschrieb damit die immerwährende Liebe Gottes und dessen Treue zu seinem Volk und die Untreue und Undankbarkeit der verstockten Seelen des Hauses Israel, das immer wieder Gott die Treue brach und seinen Leitfiguren folgte. Darin war auch die Anklage enthalten, daß Israel all seine Propheten, die ihm von Gott gesandt worden waren, verfolgte und zum Teil auch tötete. Und aus dieser Anklage heraus, stellte er die Verantwortung für den jüngsten Mord, dem Mord an Jesu, dem Hohen Rat und dem ganzen Volk Israel, das dem traditionellen Gesetz folgte, vor. Somit verstand der Hohe Rat dies als eine Anklage und damit auch als eine Anklage gegen die Rechtmäßigkeit des traditionellen Gesetzes und reagierte entsprechend empört.**

Herr, das Urteil war schon gefällt, und mit dieser Rede des Stephanus brachte er sich endgültig um Kopf und Kragen? **Die Stimmung war schon aufgeheizt, als Stephanus mit seiner Verteidigungsrede begann, da er zuvor schon vom Hohen Rat vernommen wurde und sie ihn nicht zu fassen bekamen. Ihre Menschenehre war damit schon beschädigt, und die Verteidigungsrede des Stephanus tat ihr übriges, um ihre negativen Gefühle noch weiter anzufeuern. Schließlich berief er sich dabei auf das traditionelle Gesetz und leitete daraus sein Recht ab, sie zu Rede zu stellen und ihnen den Bruch des traditionellen Gesetzes zu unterstellen. Sie sahen sich durch seine Rede nicht als Hüter des traditionellen Gesetzes bestätigt, sondern als Verbrecher, die gegen das traditionelle Gesetz handelten, gebrandmarkt. Und so kippte die Stimmung erst recht und verschaffte sich in offener Gewalt ein Ziel.**

Herr, Stephanus blieb authentisch und hat sich somit selbst um Kopf und Kragen geredet. Mich erinnert das sehr an Ralf, dem ich prophezeite, daß er eines Tages in Schwierigkeiten kommen wird, wenn er seinem losen Mund freien Lauf läßt. Geschah bei Stephanus etwas Ähnliches? **Alle Menschen, die authentisch sind, laufen Gefahr ob ihrer Authentizität, bei anderen Menschen in Schwierigkeiten zu geraten. Doch nicht jeder authentische Mensch verkündet die Wahrheit immer auch dann, wenn er nicht dazu um einen Kommentar gebeten wird. Stephanus wurde vor den Hohen Rat gebracht, um ausdrücklich befragt zu werden, und dabei blieb er authentisch und antwortete wahrheitsgemäß. Das ist etwas Anderes, als wenn er ungefragt seine Worte über den Hohen Rat geäußert hätte.**

Herr, im Text wird Moses ca. 120 Jahre alt. Doch das ist schon sehr symbolisch gemeint? **Es ist symbolisch gemeint, obwohl Moses in der Tat ein biblisches Alter erreichte. 120 Jahre alt aber ist er nicht geworden. Die Zahl 40, die im vorliegenden Text dreimal wiederholt wird, soll als Symbol für eine lange Zeitspanne dienen, in denen die Menschen ihren Leitfiguren folgten und sich dann wieder meiner Liebe zuwenden konnten. Moses selbst erreichte ein für damalige Zeiten sehr hohes Alter und starb, bevor das Volk Israel das gelobte Land endgültig besiedeln konnte. Im AT wird beschrieben, wie ich ihm das gelobte Land aus der Ferne zeigte und ihm gleichzeitig kundtat, daß er es nicht erreichen würde. In seiner Symbolik habe ich ihm gezeigt, daß er seine Aufgabe erfüllt hatte und sein Volk nun sein Ziel erreichen würde, während er den irdischen Tod und Mokscha erlangen würde.**

Herr, das gelobte Land ist Dein Reich? **Das gelobte Land in der Symbolik ist mein Reich. Das gelobte Land im AT war das Land, in dem Israel auf Dauer Wohnstätte finden würde, und es wurde auch als das Land bezeichnet, in dem Milch und Honig fließen würde. Auch das bedeutet in der Symbolik einen Reichtum an Liebe, der in meinem Reich herrscht.**

Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? **Seit Anbeginn umgebe ich die inkarnierten Seelen mit meiner Liebe, die sie immer wieder zu sich ruft, auch dann, wenn sie der Verführung des Finsternen und der Leitfiguren erliegen und sich von mir abwenden. Und immer wieder neu sende ich andere inkarnierten Seelen, die sie an meine Liebe erinnern sollen, bis ich schließlich selbst in Gestalt meines Sohnes Jesus zu ihnen komme, um ihnen den Weg zurück zu mir zu zeigen. Und auch von dieser Liebe wenden sie sich immer wieder ab. Doch eine jede Seele darf ihren eigenen Weg gehen und ihre Entscheidung darüber selbst treffen.**

25.02.2016

Steinigung des Stephanus - Verfolgung der Gemeinde

Als sie aber dies hörten, wurden ihre Herzen durchbohrt, und sie knirschten mit den Zähnen gegen ihn. Da er aber voll Heiligen Geistes war und fest zum Himmel schaute, sah er die Herrlichkeit Gottes und Jesus zur Rechten Gottes stehen; und er sprach: Siehe, ich sehe die Himmel geöffnet und den Sohn des Menschen zur Rechten Gottes stehen! Sie schrien aber mit lauter Stimme, hielten ihre Ohren zu und stürzten einmütig auf ihn los. Und als sie ihn aus der Stadt hinausgestoßen hatten, steinigten sie ihn. Und die Zeugen legten ihre Kleider ab zu den Füßen eines jungen Mannes mit Namen Saulus. Und sie steinigten den Stephanus, der betete und sprach: Herr Jesus, nimm meinen Geist auf! Und niederknien rief er mit lauter Stimme: Herr, rechne ihnen diese Sünde nicht zu! Und als er dies gesagt hatte, entschlief er. Saulus aber willigte in seine Tötung mit ein. An jenem Tag entstand aber eine große Verfolgung gegen die Gemeinde in Jerusalem; und alle wurden in die Landschaften von Judäa und Samaria zerstreut, ausgenommen die Apostel. Gottesfürchtige Männer aber bestatteten den Stephanus und stellten eine große Klage über ihn an. Saulus aber verwüstete die Gemeinde, indem er der Reihe nach in die Häuser ging; und er schleppte sowohl Männer als auch Frauen fort und überlieferte sie ins Gefängnis.

Steinigung des Stephanus

Versuch der inkarnierten Seelen, die Liebe durch Materie zu töten, erleiden des spirituellen Todes, durch den Versuch die Liebe zu töten

Erleiden des spirituellen Todes, durch den Versuch die Liebe zu töten

Verfolgung der Gemeinde

Bedrohung der Gemeinschaft der Seelen, die der Liebe folgen

Bedrohung der Gemeinschaft der Seelen, die der Liebe folgen

Als sie aber dies hörten,

Als den Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgten, dies bewußt wurde,
als den Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgten, dies bewußt wurde,

wurden ihre Herzen durchbohrt,
wurde ihnen ihre Lieblosigkeit bewußt,
wurde ihnen ihre Lieblosigkeit bewußt,

und sie knirschten mit den Zähnen gegen ihn.
und gaben sich ohnmächtig ihren negativen Gefühlen gegen Stephanus hin, der ihre Menschenehre beschädigt hatte.
und sie gaben sich ohnmächtig ihren negativen Gefühlen gegen Stephanus hin, der ihre Menschenehre beschädigt hatte.

Da er aber voll Heiligen Geistes war
Da Stephanus aber von der Kraft der Liebe Gottes erfüllt war
Da aber Stephanus von der Kraft der Liebe Gottes erfüllt war

und fest zum Himmel schaute,
und ihr bedingungslos vertraute,
und dieser bedingungslos vertraute,

sah er die Herrlichkeit Gottes
wurde ihm das Wesen der Liebe
wurde ihm das Wesen der Liebe

und Jesus zur Rechten Gottes stehen;
und die verzeihende Liebe Gottes bewußt;
und die verzeihende Liebe Gottes bewußt;

und er sprach:
und er machte den inkarnierten Seelen bewußt:

und er machte den inkarnierten Seelen bewußt:

Siehe, ich sehe die Himmel geöffnet und den Sohn des Menschen zur Rechten Gottes stehen!
Begreift, daß ich die Liebe Gottes und seine Vergebung für alle inkarnierten Seelen erkannt habe!
Begreift, daß ich die Liebe Gottes und seine Vergebung für alle inkarnierten Seelen erkannt habe!

Sie schrien aber mit lauter Stimme,
Die Leitfiguren unterdrückten die Stimme der Liebe,
Doch die Leitfiguren unterdrückten die Stimme der Liebe,

hielten ihre Ohren zu
wollten sie nicht bewußtwerden lassen
wollten sie nicht bewußtwerden lassen

und stürzten einmütig auf ihn los.
und bekämpften sie gemeinsam.
und bekämpften sie gemeinsam.

Und als sie ihn aus der Stadt hinausgestoßen hatten,
Und als sie Stephanus in der Welt der Materie töteten,
Und als sie Stephanus in der Welt der Materie töteten,

steinigten sie ihn.
erlitten sie den spirituellen Tod.
erlitten sie den spirituellen Tod.

Und die Zeugen
Und die Seelen, die gegen Stephanus ein falsches Zeugnis abgelegt hatten
Und die Seelen, die gegen Stephanus ein falsches Zeugnis abgelegt hatten

legten ihre Kleider ab
wollten ihre Menschenehre unbefleckt bewahren
wollten ihre Menschenehre unbefleckt, ungeschmälert bewahren

zu den Füßen eines jungen Mannes mit Namen Saulus.
mit Hilfe einer Seele, die sehr ihren Leitfiguren folgte.
mit Hilfe einer Seele, die sehr ihren Leitfiguren folgte.

Und sie steinigten den Stephanus,
Und sie erlitten den spirituellen Tod,
Und sie erlitten den spirituellen Tod,

der betete und sprach:
während sich Stephanus bewußt an die lebendige Liebe wandte:
während sich Stephanus bewußt an die lebendige Liebe wandte:

Herr Jesus, nimm meinen Geist auf!
Herr, nimm meine Liebe, die von Dir kommt, wieder in Dein Reich der Liebe auf, gewähre mir Mok-
scha.
Herr, nimm meine Liebe, die Du mir verliehen hast, wieder in Dein Reich der Liebe auf, gewähre mir Mokscha.

Und niederkniend rief er mit lauter Stimme:
Und in Demut machte er allen inkarnierten Seelen bewußt:
Und in Demut machte er allen inkarnierten Seelen bewußt:

Herr, rechne ihnen diese Sünde nicht zu!
Herr, vergib ihnen ihre Lieblosigkeit, und daß sie wieder ihren Leitfiguren folgen!
Herr, vergib ihnen ihre Lieblosigkeit, und daß sie wieder ihren Leitfiguren folgen!

Und als er dies gesagt hatte, entschlief er.

Und als er dies allen bewußtgemacht hatte, vereinigte er sich mit dem Frieden Gottes.

Und als er dies allen bewußtgemacht hatte, ging er in den Frieden Gottes ein.

Saulus aber willigte in seine Tötung mit ein.

Saulus aber stimmte bewußt dem spirituellen Tod zu, gab sich seinen Leitfiguren bedingungslos hin.

Saulus aber stimmte bewußt dem spirituellen Tod zu, gab sich seinen Leitfiguren bedingungslos hin.

An jenem Tag entstand aber eine große Verfolgung gegen die Gemeinde in Jerusalem;

Und so wandten sich viel inkarnierten Seelen in der Welt der Materie bewußt gegen die Seelen, die der Liebe folgten;

Und so wandten sich viele inkarnierten Seelen in der Welt der Materie bewußt gegen die Seelen, die der Liebe folgten;

und alle wurden in die Landschaften von Judäa und Samaria zerstreut,

und die Gemeinschaft der Seelen, die der Liebe folgten, wandten sich wieder ihren Leitfiguren in der Welt der Materie zu,

und die Gemeinschaft der Seelen, die der Liebe folgten, wandten sich wieder ihren Leitfiguren in der Welt der Materie zu,

ausgenommen die Apostel.

nur die Apostel widerstanden dieser Versuchung.

nur die Apostel widerstanden der Verführung.

Gottesfürchtige Männer aber bestatteten den Stephanus und stellten eine große Klage über ihn an.

Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgten, erwiesen dem Stephanus große Menschenehre und heuchelten Mitgefühl, falsche Liebe.

Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgten, erwiesen dem Stephanus große Menschenehre und heuchelten Mitgefühl und falsche Liebe.

Saulus aber verwüstete die Gemeinde,

Saulus aber zerstörte die Gemeinschaft der Seelen, die der Liebe gefolgt waren,

Saulus aber zerstörte die Gemeinschaft der Seelen, die der Liebe gefolgt waren,

indem er der Reihe nach in die Häuser ging;

indem er jede inkarnierten Seelen, die der Liebe folgte, schwer beschädigte;

indem er jede inkarnierte Seele, die der Liebe folgte, schwer beschädigte;

und er schleppte sowohl Männer als auch Frauen fort

und mit Gewalt wandte er sich gegen Authentizität und Arglosigkeit

und sich mit Gewalt gegen Authentizität und Arglosigkeit wandte

und überlieferte sie ins Gefängnis.

und überlieferte sie der Welt der Materie.

und überlieferte sie der Welt der Materie.

Herr, was bedeutet der Text symbolisch? **Er beschreibt, wie die Seelen, die ihren Leitfiguren folgen, die Liebe zu töten suchen und dabei selbst den spirituellen Tod finden. Indem Seelen, die dem traditionellen Gesetz und den Leitfiguren folgen, ihre Herzen vor der Stimme der Liebe verschließen, diese ablehnen, sich gegen sie wenden und versuchen, sie in der Welt der Materie zum Schweigen zu bringen, indem sie diese töten, werden sie selbst durch ihre Leitfiguren so sehr beschädigt, daß sie den spirituellen Stillstand und somit den auch den spirituellen Tod erleiden. Das aber bringt sie dazu, nun auch die Seelen, die der Liebe folgen, zu verderben und sie mit Gewalt durch ihre Leitfiguren zu beschädigen. Nur sehr wenige inkarnierte Seelen, die der Liebe von Anfang an folgen, werden von diesem Schicksal verschont. Doch die Liebe kann in Materie nicht getötet werden, da sie nicht der Materie unterworfen ist. Und so kehrt die Seele, die der Liebe folgte und in der Kraft der Liebe den Seelen vergibt, die ihren Untergang herbeiführen wollten, in die Liebe Gottes und in seinen Frieden zurück und erlangt Mokscha. Die Seele aber, die andere Seelen mit Gewalt bedrohte und sich gegen deren Authentizität und Arglosigkeit wandte, wird mit dem spirituellen Stillstand und Tod selbst bedroht.**

Hier wird geschildert, wie auch, nach Jesu Auferstehung und der Verkündung der Frohen Botschaft, Seelen, die der Liebe folgten, durch andere Seelen, die ihren Leitfiguren folgen, wieder zu den Leitfiguren verführt werden und dies durch die Hilfe von inkarnierten Seelen geschieht, die ihrerseits sehr stark ihren Leitfiguren folgen. Doch eine Seele, die dies ihren Feinden vergeben kann, wird in meinen Frieden zurückkehren und Mokscha erlangen.

Herr, hier wird erneut versucht, die Liebe grabzulegen? Indem versucht wird, die Liebe in Materie zu töten, wird der Versuch gemacht, sie erneut unbewußt werden zu lassen. Anschließend wird alles versucht, sie unbewußt bleiben zu lassen. Dies geschieht durch die Verführung der Leitfiguren, die vom Finsternen stammen. Denn dieser hat nur das eine Ziel: Die inkarnierten Seelen dauerhaft von meiner Liebe zu trennen. Ist diese unbewußt geworden, so hat er leichtes Spiel. In den Aposteln sind die Seelen beschrieben, die der Liebe und deren Kraft bedingungslos vertrauen und deshalb von ihr gestärkt werden, sodaß sie gegen die Verführungen der Leitfiguren standhaft bleiben können.

Herr, der Text beschreibt eine Seele, die in Materie sich zu Deiner Liebe bekennt, deswegen den materiellen Tod erleidet und Mokscha erlangt. Dem gegenüber steht eine Seele, die sich in Materie zu ihren Leitfiguren bekennt, ihr materielles Leben schützt und deswegen den spirituellen Tod erleidet? So ist es. Der Text beschreibt in Stephanus eine Seele, die sich in Materie zu meiner Liebe bekennt und deswegen durch andere inkarnierten Seelen, die das nicht tun, sondern ihren Leitfiguren folgen, zum Tod in Materie gebracht wird. Da diese Seele aber durch die Kraft der Liebe Gottes auch imstande ist, ihnen zu vergeben und sich auch in diesem Augenblick zu meiner Liebe zu bekennen, kann sie damit Mokscha erlangen. Diese andere Seele, die sich in Materie zu ihren Leitfiguren bekennt und ihr irdisches Leben schützt, erleidet den spirituellen Tod, da dies durch die Leitfiguren, denen sie erliegt, erfolgt. Jesus selbst hat das in einer Rede an seine Freunde schon dargestellt, als er sagte, daß wer sein Leben verlieren würde, es damit gewönne, und daß derjenige, der sein Leben behalten wolle, es damit verlieren würde.

Herr, gleichzeitig beschreibt der Text aber auch, daß viele Seelen, die der Liebe folgen, sich durch andere Seelen, die ihren Leitfiguren folgen, wieder davon abbringen lassen und sich ebenfalls wieder den Leitfiguren zuwenden? Auch das wird im Text beschrieben, und auch das bezieht sich auf die Worte, als die Seele, die ihr Leben behalten will, es verlieren wird, während die, welche ihr Leben verliert, es gewinnt. Gemeint ist damit, daß eine Seele, die der Liebe folgt und gleichzeitig in der Welt der Materie ihr bisheriges Leben, das durch die Leitfiguren diktiert wurde, fortsetzen will, wieder den Leitfiguren verfällt und den spirituellen Stillstand und Tod erleiden wird, während eine Seele, die sich von den Leitfiguren abwendet und der Liebe folgt, ihr Leben in Spiritualität erhalten kann, während sie ihr Leben in Materie durch die Leitfiguren anderer Seelen verliert.

Herr, was geschah damals im Realleben? Nachdem Stephanus seine Verteidigungsrede vor dem Hohen Rat beendet hatte, folgten dessen Mitglieder ihrer Wut und ihrem Zorn gegen Stephanus, indem sie ihren negativen Gefühlen erlagen. Sie packten ihn und schleppten ihn vor die Tore der Stadt, und eine große Menge von Menschen folgten ihnen. Draußen vor den Toren der Stadt steinigten sie Stephanus, nachdem sie zuvor ihre Obergewänder abgelegt und sie der Obhut eines Mannes mit Namen Saulus, der mit ihnen sympathisierte, übergeben hatten. Stephanus jedoch hatte in seinen letzten Momenten eine Vision, wie sich der Himmel über ihm öffnete und Jesus Christus neben Gott selbst sichtbar wurde. Er teilte dies seinen Mördern mit und steigerte damit deren Wut, denn seine Worte waren für sie Gotteslästerung. Als er zusammenbrach, betete er mit lauter Stimme für seine Mörder und bat um Vergebung bei Gott für deren Sünde. Danach starb er, und einige Männer, die nicht bei seiner Hinrichtung aktiv mitgewirkt hatten und als gottesfürchtig bekannt waren, begruben seinen Leichnam und hielten auch alle Ehrbezeugungen bei dieser Beerdigung mit bei. Die junge Gemeinde jedoch wurde von diesem Tag an verfolgt, vor allem Saulus tat sich bei der Verfolgung der Christengemeinde sehr hervor, da er alle Mitglieder, von denen er wußte, einzeln in ihren Häusern aufsuchte und sie vor das Gericht des Hohen Rates zernte. So wurde die noch junge Gemeinschaft der Menschen, die sich später Christen nennen würde, in die umliegenden Landkreise zerstreut, denn sie wagten es nicht, öffentlich zusammenzukommen und gemeinsam zu Gott zu beten. Nur die Apostel, die mit dem Heiligen Geist erfüllt waren, ließen sich nicht davon abhalten, weiterhin in Jerusalem öffentlich im Tempel die Frohe Botschaft der Liebe Gottes zu verkünden. Und so

hatte die junge Gemeinde in der Steinigung von Stephanus einen ersten Rückschlag erlitten, da sie sich zunächst in viele einzelne Orte rings um Jerusalem zerstreute.

Herr, wie konnte es geschehen, daß sich die junge Christengemeinde in alle Winde zerstreute, wo sie doch alle mit Deiner Kraft der Liebe erfüllt waren? **Es waren nicht alle mit der Kraft der Liebe Gottes erfüllt worden, da nicht alle die Hände aufgelegt bekommen hatten und für sie um die Kraft des Heiligen Geistes gebeten worden war.** Es waren Menschen, die sich durch die Worte der Apostel und deren Helfer angesprochen fühlten und dem neuen Glauben folgen wollten. Sie alle schlossen sich zusammen, um gemeinsam in der neuen Lehre der Liebe zu wachsen und Erkenntnisse zu gewinnen. Als dann einer ihrer Lehrer, ein Mann, der durch die Apostel dazu ernannt worden war, die organisatorischen Aufgaben innerhalb der Gemeinde wahrzunehmen und dem durch das Gebet der Apostel die Kraft der Liebe Gottes zuteilgeworden war, nun durch den Hohen Rat getötet worden war, wurden sie von Furcht und Zweifeln erfüllt. Sie fürchteten um ihr eigenes Leben, und auch um das ihrer Familie, wenn sie weiterhin öffentlich zusammenkamen und der neuen Lehre folgten. Deswegen zerstreuten sie sich und wagten es nur noch heimlich, zusammenzukommen und in gemeinsamen Gebeten sich gegenseitig zu stärken und zu Gott, um Hilfe und Rat zu rufen. Dazu kam noch die sehr konkrete Angst vor Saulus, der sich in ihrer Verfolgung sehr hervortat und im grimmigen Eifer gegen sie wütete.

Herr, war dies die Zeit, in der Ruth ebenfalls vertrieben wurde? **So ist es. Ruth, als Deine Tochter, war zu dieser Zeit zu einer jungen Frau herangewachsen und lernte ihren späteren Glauben in dieser Zeit kennen.**

Herr, die junge Christengemeinde *wurden in die Landschaften von Judäa und Samaria zerstreut.* Ein Schicksal, das hier auf die kommende Zerstreuung der Juden in aller Welt hinwies, indem es auf sie selbst zurückfiel? **Du mußt hier zwischen der Christengemeinde und den gläubigen Juden unterscheiden, die ihrem alten traditionellen Gesetz treu blieben und weiterhin in Jerusalem und dem Land verblieben waren. Aber auch diese wurden zerstreut, und auch dies wurde vorhergesagt, da mit der Zerstörung des Tempels durch die Römer im Jahr 75 nach Christus auch für sie ihr Ende als selbständiger Staat gekommen war. Wie Du durch die Geschichte weißt, erfolgte um diese Zeit ein Aufstand der Hebräer mit dem Ziel, die verhaßte römische Herrschaft endgültig abzuschütteln, der kläglich scheiterte. Für die junge Christengemeinde brach jedoch die Verfolgung schon früher an, da die Mitglieder des Hohen Rates und, ganz allgemein, die Juden, die dem traditionellen Gesetz weiterhin folgten, sie als Feinde der bisherigen Ordnung betrachteten, die es auszutilgen galt. Später ließ die Verfolgung nach, doch immer wieder brachen weitere Verfolgungen aus, obwohl sich der neue Glaube auch weit verbreitete. Bis zur heutigen Zeit jedoch werden Christen durch andersdenkende und andersgläubige Menschen immer wieder verfolgt.**

Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? **Die Liebe kann nicht in Materie und durch diese getötet werden. Eine inkarnierte Seele, die dies versucht, erleidet selbst den spirituellen Tod durch spirituellen Stillstand. Eine inkarnierte Seele, die eine andere inkarnierte Seele durch die Leitfiguren zum spirituellen Stillstand bringen will, wird ebenfalls den spirituellen Stillstand erleiden. Eine Seele, die durch eine andere inkarnierte Seele beschädigt und zum spirituellen Stillstand gebracht werden sollte, wird ihr spirituelles Leben erhalten, indem sie der Liebe folgt und dieser Seele in Liebe vergibt.**

<http://www.bibleserver.com/text/ELB/Apostelgeschichte8>

05.03.2016

Philippus in Samaria - Simon der Zauberer

Die Zerstreuten nun gingen umher und verkündigten das Wort. Philippus aber ging hinab in eine Stadt Samarias und predigte ihnen den Christus. Die Volksmengen achteten einmütig auf das, was von Philippus geredet wurde, indem sie zuhörten und die Zeichen sahen, die er tat. Denn von vielen, die unreine Geister hatten, fuhren sie aus, mit lauter Stimme schreiend; und viele Gelähmte und Lahme wurden geheilt. Und es war große Freude in jener Stadt. Ein Mann aber, mit Namen Simon, befand sich vorher in der Stadt, der trieb Zauberei und brachte das Volk von Samaria außer sich, indem er von sich selbst sagte, dass er etwas Großes sei; dem hingen alle, vom Kleinen bis zum Großen, an und sagten: Dieser ist die Kraft Gottes, die man die große nennt. Sie hingen ihm an, weil er sie lange Zeit

mit den Zaubereien außer sich gebracht hatte. Als sie aber dem Philippus glaubten, der das Evangelium vom Reich Gottes und dem Namen Jesu Christi verkündigte, ließen sie sich taufen, sowohl Männer als auch Frauen. Auch Simon selbst glaubte, und als er getauft war, hielt er sich zu Philippus; und als er die Zeichen und großen Wunder sah, die geschahen, geriet er außer sich.

Philippus in Samaria

Philippus in der Welt der Leitfiguren

Philippus in der Welt der Leitfiguren, in der Welt, in der die Leitfiguren wirksam sind

Simon der Zauberer

Simon der Blender, der Täuscher durch Menschenehre

Simon, der Täuscher durch Menschenehre

Die Zerstreuten

Die Seelen, die der Liebe folgten

Die Seelen, die der Liebe folgten

nun gingen umher

verbreiteten aktiv bewußt und unbewußt

verbreiteten aktiv bewußt und unbewußt

und verkündigten das Wort.

die Liebe Gottes, die Frohe Botschaft.

die Liebe Gottes, die Frohe Botschaft.

Philippus aber ging hinab in eine Stadt Samarias

Philippus wandte sich wieder bewußt und unbewußt an Seelen, die sehr ihrer Menschenehre folgten, hochmütig waren

Philippus wandte sich erneut bewußt und unbewußt an Seelen, die sehr ihrer Menschenehre folgten und hochmütig waren

und predigte ihnen den Christus.

und machte den inkarnierten Seelen die Erlösung durch die lebendige Liebe bewußt.

und machte diesen inkarnierten Seelen die Erlösung durch die lebendige Liebe Gottes bewußt.

Die Volksmengen achteten einmütig auf das, was von Philippus geredet wurde,

Die inkarnierten Seelen wandten sich gemeinsam bewußt der Lehre von der Liebe zu, die ihnen durch Philippus bewußtgemacht wurde,

Die inkarnierten Seelen wandten sich gemeinsam bewußt der Lehre der Liebe zu, die ihnen durch Philippus bewußtgemacht wurde,

indem sie zuhörten

indem sie ihn nicht unterbrachen und sich bewußt der Frohen Botschaft öffneten

indem sie ihm Aufmerksamkeit entgegenbrachten und sich bewußt der Frohen Botschaft öffneten

und die Zeichen sahen, die er tat.

und die Beweise der Liebe erkannten, die durch Philippus geschahen.

und die Beweise der Liebe bewußt erkannten, die durch Philippus geschahen.

Denn von vielen, die unreine Geister hatten, fuhren sie aus,

Denn viele inkarnierte Seelen, die sich der Liebe zuwandten, wandten sich damit auch von ihren Leitfiguren ab,

Denn viele inkarnierten Seelen, die sich der Liebe Gottes zuwandten, wandten sich damit auch von ihren Leitfiguren bewußt ab,

mit lauter Stimme schreiend;

die aber alles unternahmen, die inkarnierten Seelen zu verführen, dies mit aller Macht zu verhindern;

die dies mit aller Macht zu verhindern suchten, indem sie versuchten, die inkarnierten Seelen erneut zu verführen;

und viele Gelähmte und Lahme wurden geheilt.

und viele inkarnierten Seelen, die der Liebe Gottes bisher nicht gefolgt waren, wandten sich der Liebe Gottes zu.

und viele inkarnierte Seelen, die der Liebe Gottes bisher nicht gefolgt waren, wandten sich der Liebe Gottes bewußt zu.

Und es war große Freude in jener Stadt.

Und Friede kehrte ein an dem Ort, an dem die Leitfiguren bisher herrschten.

Und Friede kehrte ein an dem Ort, an dem bisher die Leitfiguren herrschten.

Ein Mann aber, mit Namen Simon,

Eine Seele Simon, die der Menschenehre folgte,

Eine Seele Simon, die der Menschenehre folgte,

befand sich vorher in der Stadt,

war dieser schon seit langer Zeit erlegen,

war dieser schon seit langer Zeit erlegen,

der trieb Zauberei

diese blendete andere Seelen und mehrte damit seine Menschenehre

und täuschte andere Seelen durch Illusion und mehrte damit ihre Menschenehre

und brachte das Volk von Samaria außer sich,

und verführte die inkarnierten Seelen, an die Leitfiguren zu glauben,

und verführte die inkarnierten Seelen, an die Leitfiguren zu glauben, den Leitfiguren zu vertrauen,

indem er von sich selbst sagte,

indem er ihnen bewußtmachte, indem er ihnen einredete, suggerierte, indem er sich selbst bewußt überhöhte,

indem sie ihnen bewußtmachte, ihnen einredete, indem sie sich selbst bewußt überhöhte, Hochmut lebte,

dass er etwas Großes sei;

daß er sehr viel Menschenehre besitzen würde, daß die Menschenehre etwas Erstrebenswertes wäre, gottgleich sei;

daß sie sehr viel Menschenehre besitzen würde und die Menschenehre gottgleich sei;

dem hingen alle, vom Kleinen bis zum Großen, an

dieser Manipulation folgten alle inkarnierten Seelen

dieser Täuschung unterlagen alle inkarnierten Seelen

und sagten:

und bestätigten bewußt:

und bestätigten bewußt:

Dieser ist die Kraft Gottes,

Diese inkarnierte Seele, die der Leitfigur Menschenehre folgt, ist die Liebe Gottes selbst,

Diese inkarnierte Seele, die der Leitfigur Menschenehre entspricht, ist die Liebe Gottes selbst,

die man die große nennt.

die wahrlich unfäßbar ist.

die wahrlich unfäßbar ist.

Sie hingen ihm an,

Die inkarnierten Seelen folgten dem falschen Beispiel von Simon,

Die inkarnierten Seelen folgten dem falschen Beispiel der Seele Simon,

weil er sie lange Zeit mit den Zaubereien außer sich gebracht hatte.

da sie von dieser Simon-Seele mit Menschenehre lange Zeit hinweg getäuscht, geblendet worden waren und sich die inkarnierten Seelen nicht der Spiritualität zugewandt hatten.

da sie von dieser Seele mit Menschenehre lange Zeit hinweg getäuscht worden waren und sich so nicht der Spiritualität zugewandt hatten, nicht in sich gehen konnten.

Als sie aber dem Philippus glaubten,

Als die inkarnierten Seelen der Botschaft durch Philippus vertrauten,

Als die inkarnierten Seelen der Botschaft durch Philippus vertrauten,

der das Evangelium vom Reich Gottes und dem Namen Jesu Christi verkündigte,

der die Frohe Botschaft vom Reich Gottes und der Erlösung durch die lebendige Liebe Gottes bewußtmachte,

der die Frohe Botschaft von der Liebe Gottes und deren Erlösung bewußtmachte,

ließen sie sich taufen,

ließen sich die inkarnierten Seelen durch die Kraft der Liebe reinigen,

ließen sich die inkarnierten Seelen durch die Kraft der Liebe reinigen,

sowohl Männer als auch Frauen.

und wurden sowohl von Menschenehre als auch von Macht befreit, gereinigt.

und wurden von Menschenehre und Macht, ihren Leitfiguren befreit, gereinigt.

Auch Simon selbst glaubte,

Auch die Seele, die die anderen inkarnierten Seelen getäuscht hatte, vertraute der Liebe Gottes,

auch die Seele, die die anderen inkarnierten Seelen getäuscht hatte, vertraute der Liebe Gottes, wurde von der Liebe Gottes überzeugt,

und als er getauft war,

und als sie gereinigt war,

und als sie sich hatte reinigen lassen,

hielt er sich zu Philippus;

wandte sie sich dem Menschen zu, der von der Liebe Gottes kündete,

wandte sie sich dem Menschen zu, der von der Liebe Gottes kündete,

und als er die Zeichen und großen Wunder sah,

und als sie die Beweise und Werke der Liebe Gottes bewußt erkannte,

und als sie die Beweise und Werke der Liebe Gottes bewußt erkannte, sich ihrer bewußt wurde,

die geschahen,

die real waren, die nicht vorgetäuscht waren,

die real und nicht vorgetäuscht waren,

geriet er außer sich.

verfiel sie wieder ihrer primären Leitfigur Menschenehre, wurde sie wieder von der primären Leitfigur Menschenehre zur Menschenehre verführt.

verfiel sie wieder ihrer primären Leitfigur Menschenehre, wurde sie wieder von der primären Leitfigur Menschenehre zur Menschenehre verführt.

Herr, was bedeutet der Text symbolisch? Im Text wird ausgedrückt, daß sich die Botschaft von der Kraft der Liebe Gottes weiter in der Welt der Materie verbreitete, wo die Leitfiguren die inkarnierten Seelen verführen. Eine Seele, die der Kraft der Liebe vertraute und diese Botschaft an andere inkarnierten Seelen weitergab, wandte sich wieder an die Seelen, die der Leitfigur Menschenehre folgten und sehr hochmütig waren. Seelen, die sehr der Leitfigur Menschenehre folgen, sind meist auch sehr hochmütig, da sie glauben, durch sehr viel Menschenehre sich über andere Seelen erheben zu können und erhaben zu sein. Auch für solche Seelen ist die Kraft der Liebe Gottes da, und als solchen Seelen die Botschaft von der Kraft der Liebe Gottes und deren Erlösung bewußtgemacht wurde, wandten sich viele von ihnen bewußt der Liebe Gottes zu und wurden damit von ihrer Leitfiguren Menschenehre gereinigt. Unter solchen Seelen war auch eine Seele, die ebenfalls schon seit sehr langer Zeit ihrer Leitfigur Menschenehre erlegen war und durch ihr Vorgehen die anderen inkarnierten Seelen täuschte und ihnen einredete, daß sie durch viel Menschenehre über sie erhaben war, und daß somit die Menschenehre gottgleich sei. Die Seelen hatten sich allesamt täuschen lassen, da sie dieser Seele Glauben

schenkten und damit ihr Vertrauen in eine Leitfigur setzten und sich so nicht ihrer Spiritualität zuwenden konnten und nicht in sich gingen. Auch diese Seele wurde durch die Botschaft von der Liebe Gottes und deren Kraft überzeugt und ließ sich, wie die anderen inkarnierten Seelen, von ihren Leitfiguren reinigen. Als sie dann sich über die Kraft und die Wirkung der Liebe Gottes bewußt wurde, hielt sie sich an den Menschen, der diese Botschaft verkündete und wollte Anteil daran besitzen. Sie verfiel daher sofort wieder ihrer Leitfigur Menschenehre, da sie erneut durch sie zur Menschenehre verführt wurde.

In diesem Text wird also einerseits ausgedrückt, daß die Botschaft von der Erlösung durch die Kraft der Liebe sich besonders an die Seelen richtet, die ihren Leitfiguren folgen und diesen schon sehr erlegen sind, und andererseits wird auch beschrieben, daß die Erlösung von den Leitfiguren mißverstanden wird, da sehr leicht eine Seele die Kraft der Liebe durch die Verführung durch die Leitfiguren mißversteht und so versucht sich ihrer zu bemächtigen, um bereits wieder der Leitfigur zu folgen. Dabei spielt Hochmut eine große Rolle, denn der Leitfigur Menschenehre zu folgen, indem vermeintlich eine unfäßbare Kraft kontrolliert und angewandt wird, verleiht die Illusion, selbst Gott gleich zu sein und weit über allen anderen inkarnierten Seelen zu stehen.

Herr, enthält dieser Text so auch eine Warnung, sich nicht durch einen vermeintlichen Heilsbringer oder falschen Engel des Lichtes täuschen zu lassen, indem dieser durch eine Illusion in uns den Eindruck erweckt, selbst die Kraft der Liebe zu sein? **Der Text enthält eine Warnung an andere inkarnierten Seelen, sich nicht der Leitfigur hinzugeben und soweit zu kommen, daß die Leitfigur der Liebe Gottes und deren Kraft entspricht. Es ist dies eine ausdrückliche Warnung vor Hochmut. Gleichzeitig entspricht das auch einer Warnung an alle inkarnierten Seelen, sich nicht durch das Wirken einer Leitfigur täuschen zu lassen, die sie durch eine Illusion glauben lassen will, die lebendige Kraft der Liebe Gottes zu sein. Auch heute noch gibt es Menschen, die von sich behaupten, eine große spirituelle Kraft zu besitzen und durch allerlei Illusionen die anderen Menschen in den Glauben zu bringen, daß dies die Kraft der Liebe Gottes sei. In Wirklichkeit jedoch werden andere Menschen getäuscht und erliegen einer Illusion, die in der entsprechenden Seele den Glauben an die eigene Unfehlbarkeit stärkt und in ihr den Hochmut wachruft. Die Gefahr für eine solche Seele liegt darin, daß sie selbst hochmütig wird und glaubt, nicht nur weit über allen anderen Seelen zu stehen, sondern sogar Gott gleich zu sein oder noch über ihm zu stehen.**

Herr, da es eine Leitfigur ist, die eine solche hochmütige Haltung in einem Menschen bewirkt, so ist es also der Finstere selbst, der in uns den Glauben erwecken will, daß er es ist, der hier ebenbürtig, wenn nicht sogar überlegen ist, indem er diese Illusion in uns erweckt? **Das ist richtig. Wenn der Finstere sein Ziel erreicht, so erreicht er damit, daß die inkarnierten Seelen ihr Heil nicht in der Liebe Gottes, sondern in der Verehrung der Leitfiguren und damit in seiner Verehrung suchen. Und so sind die inkarnierten Seelen wirkungsvoll von meiner Liebe getrennt. Daß sie dabei einer Täuschung unterlagen, indem die Leitfiguren ihnen den Himmel auf Erden und mehr versprachen, ist ihnen unbewußt geworden.**

Herr, worin liegt in diesem Text der Unterschied zum falschen Engel des Lichts? **Es gibt keinen Unterschied, da eine jede inkarnierte Seele in Gefahr ist, zum Werkzeug des Finsternen zu werden, indem sie ihrer Leitfigur erliegt. Es gab und gibt immer wieder inkarnierten Seelen, die sich willig ihrer Leitfigur ergeben und es sehr geschickt verstehen, andere inkarnierten Seelen zu täuschen und sie dazu zu bringen, ihnen zu folgen und damit dem Finsternen zu folgen. Ihnen verleiht der Finstere auch Kräfte, mit denen sie andere Seelen täuschen können und Illusionen hervorrufen, denen sie oft auch erliegen, da sie diese nicht in Spiritualität prüfen, sondern sich durch Illusionen von ihrer Spiritualität abwenden.**

Herr, gibt es hierzu ein praktisches oder bekanntes Beispiel? **Das eine ist ein Guru, über den ihr schon einmal etwas von mir wissen wolltet und der sehr vielen inkarnierten Seelen durch Illusionen dazu brachte, ihm zu dienen und in ihm ihr Heil zu sehen. Sein Name wurde als Bhagwan sehr bekannt. Ein anderes Beispiel sind Menschen, die zunächst als begnadete Führer auftauchen und die Menschen mit ihren Versprechen vom Heil dazu bringen, ihnen zu folgen und dabei ebenfalls nur die eigene Menschenehre und Macht bedienen. Einen solchen Menschen kennt ihr unter dem Namen Adolf Hitler, der seinem Volk das Heil versprach und es ins Unglück führte. Beiden Männern ist gemeinsam, daß sie sich für weit über anderen Menschen**

stehend betrachteten und es als selbstverständlich sahen, daß diese ihnen huldigten und ihren Befehlen Folge leisteten.

Herr, das mit Bhagwan leuchtet ein, denn dieser verkündete irgendwelche spirituelle Lehren, aber Hitler war ein militärischer Führer, dem es lediglich um Macht und Ehrvergrößerung ging. Einen falschen Engel des Lichtes hätte ich in ihm nicht vermutet! **Die Zeit, in der dieser Mann lebte, war eine Zeit des Umbruchs und der Unzufriedenheit unter den Menschen in Deutschland. Und durch die Illusion von der Größe und wahren Bedeutung des Volkes der Deutschen, gewann Hitler die Zuwendung des Deutschen Volkes, und so wurde er nicht nur zum militärischen, sondern auch zum spirituellen Führer Eures Volkes. Indem er in seinem Volk die Illusion wachrief, ein auserwähltes und weit über anderen Völkern stehendes Volk zu sein, rief er auch Hochmut wach und nährte somit den Glauben, daß er selbst und seine Thesen unfehlbar seien und er ein Führer, der zum Gott seines Volkes wurde.**

Herr, hat Simon inzwischen sein Mokscha erlangt? **Er wurde damals zurechtgewiesen und konnte seine Menschenehre nicht weiter mehrten. Deswegen sah er sich gezwungen, nun wie andere Menschen auch, sein Leben ohne Menschenehre und ohne größere Machtbefugnisse fortzusetzen und dabei zu lernen, was es heißt, einer Leitfigur gefolgt zu sein. In vielen aufeinander abfolgenden Leben lernte er es schließlich, auf die Kraft der Liebe Gottes zu vertrauen und so wahrhaftig gläubig zu sein. Und so konnte ihm schließlich Mokscha und der Zusammenhang mit der Erlösung durch meine Liebe bewußt werden und er Mokscha erlangen.**

Herr, durch die große Verführungskraft der Leitfiguren, die sich Deiner wahren Kraft der Liebe gern bedienen wollen, sind alle Menschen in Gefahr, sich ihnen hinzugeben. Doch wie kann sich eine Seele dann schützen, wenn Du tatsächlich durch sie in der Welt der Materie wirkst, daß ihr diese Wirkung zu Kopf steigt? **Eine Seele, die durch die Kraft der Liebe Gottes wirkt, ist nicht selbst diese Kraft, und die Kraft der Liebe Gottes wirkt nicht, indem sie der Seele zur Verfügung gestellt wird, sondern durch die Seele. Etwas anders ist es, wenn eine Seele die Kraft der Liebe Gottes sich selbst zuschreibt und dadurch bereits der Leitfigur verfallen ist und nicht mehr durch die Kraft der Liebe Gottes wirkt, sondern der Kraft des Finsteren verfallen ist. Eine Seele, die sich bewußt der Kraft der Liebe zugewandt hat, wird sich darüber freuen, wenn durch sie andere Seelen von ihren Leitfiguren gereinigt werden und nicht darüber, daß sie selbst Menschenehre und Macht erhält, die eigentlich durch die Kraft der Liebe Gottes gereinigt worden waren. Und schließlich gilt hier das, was Jesus schon über die falschen Engel des Lichtes sagte: An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen, denn liest man etwa Trauben von den Dornen oder Feigen von Disteln?**

Herr, der wahre Fehler Simons lag darin, daß er Philippus nach sich selbst beurteilte, der er der Menschenehre folgte und so davon ausging, daß dieser ihm noch mehr Menschenehre verschaffen würde? **Wie im Text auch schon gedeutet, hielt Simon sich nach seiner Taufe zu dem Menschen Philippus und nicht zur Liebe Gottes, der er sich doch bewußt zuwenden sollte. Somit wandte er sich bereits damit wieder der Leitfigur Menschenehre zu, denn ein Mensch folgt seinen Leitfiguren, während die Liebe Gottes dabei von Simon bereits wieder in den Hintergrund trat und unbewußt wurde. Damit ging Simon von sich selbst aus, der er als groß unter den Menschen galt und nun durch einen noch größeren Menschen auch noch mehr Menschenehre erhalten wollte.**

Herr, Du sagtest: ***Dabei spielt Hochmut eine große Rolle, denn der Leitfigur Menschenehre zu folgen, indem vermeintlich eine unfaßbare Kraft kontrolliert und angewandt wird, verleiht die Illusion selbst Gott gleich zu sein und weit über allen anderen inkarnierten Seelen zu stehen.*** Hier sehe ich für mich selbst ganz deutlich eine Warnung, oder etwa nicht? **Wenn Du Dich davon angesprochen fühlst, so ist auch eine Warnung an Dich im Text vorhanden. Du hast schon früh Hochmut im SSK aufgesucht und ihn befriedet. Die Warnung an Dich lautet also, daß Du durch Deine spirituelle Arbeit, bei der Du auch die Kraft der spirituellen Erkenntnisse, die Du erlangst, bewußt erkennst, nicht von Hochmut gegenüber anderen unbedarften Menschen erfaßt werden sollst, die nicht wissen, welches Potential die Kenntnis der Symbolsprache besitzt, die Du inzwischen für Dich entdeckt hast und auch anwenden kannst. Solange Du Dir dieser Gefahr bewußt bist, wird Deine Menschenehre in Schach gehalten, während es zu Hochmut kommen kann, wenn Du glaubst, daß Du durch die Symbolsprache auch eine unfaßbare Kraft kontrollierst, die nur ich selbst besitze. Herr, es schadet bestimmt nichts, diese Hochmut im SSK nicht aus**

den Augen zu verlieren. **Da Du Dir über die Gefahr des Hochmuts bewußt bist, behältst Du ihn damit auch in den Augen.**

Herr, Du sagtest: ***Ihnen verleiht der Finstere auch Kräfte, mit denen sie andere Seelen täuschen können und Illusionen hervorrufen***, wie können wir uns das vorstellen, die Kräfte des Finsteren, die er verleiht? **An Simon selbst, der ja in den Augen der anderen Menschen Zauberei trieb und sie deswegen außer sich brachte, kannst Du bereits erkennen, daß dieser Mensch über eine ausgeprägte Gabe zur Suggestion verfügte, die Du als Ran im übrigen ebenfalls besessen hast. Dazu kommt noch ein intuitives Wissen, verbunden mit viel Beobachtungsgabe, um zu wissen, wo bei jedem einzelnen Menschen der wunde Punkt berührt werden kann, der Zutritt zu dieser Person verschafft. Die Kraft zur Verführung und Manipulation durch Suggestion ist bei solchen Menschen meist sehr ausgeprägt. Sie stammen vom Einfluß der Leitfiguren, denen ein solcher Mensch folgt und durch sein Vorgehen ein Mehr an Macht und Menschenehre zu erreichen sucht.**

Herr, was geschah damals im Realleben? **Nachdem sich die Mitglieder der Gemeinde in Jerusalem zerstreut hatten, blieb es nicht aus, daß sie andere Menschen an der Botschaft von der Liebe Gottes teilhaben ließen und so die Frohe Botschaft auch dort verbreitet wurde, wo sie sich befanden. Philippus hielt sich in der Nähe von Samaria auf, wo auch Jesus schon seine Frohe Botschaft verkündet hatte und von den Stadtbewohnern freundlich aufgenommen worden war. Hier befand sich auch ein Mann unter den Stadtbewohnern mit Namen Simon, der Zauberei wirkte, wie die Menschen glaubten und, dem sie Glauben schenkten und so auch dachten, daß in ihm die Kraft Gottes sei. Als nun Philippus dort die Frohe Botschaft verkündete, ließen sich viele der Stadtbewohner von ihm taufen und die Zeichen der Liebe Gottes wurden an ihnen sichtbar. Das wiederum beeindruckte Simon, und so war er davon überzeugt, daß Philippus eine noch größere Kraft besaß als er. Er ließ sich deswegen ebenfalls taufen und hielt sich danach an Philippus, in der Hoffnung, durch diesen noch mehr von dieser geheimnisvollen Kraft für sich selbst erhalten zu können.**

Herr, im Text ist beschrieben, und durch Dich soeben auch bestätigt, daß sich Simon von Philippus taufen ließ. Eine Taufe bedeutete damals eine Umkehr, eine Buße und die Hinwendung oder Rückbesinnung auf Gott. Im symbolischen Verständnis bedeutet eine Taufe die Reinigung einer Seele von den Leitfiguren. Doch auf Simon traf wohl beides nicht zu? **Das ist richtig. Simon sah die Zeichen, die die Kraft der Liebe Gottes an den Menschen, die sich taufen ließen, wirkte und war deswegen davon überzeugt, daß Philippus diese Kraft besaß, an der er Simon durch die Taufe Anteil erhalten könne. Und er war auch der Überzeugung, daß die Kraft, die Philippus offenbar besaß und kontrollierte, um ein vielfaches stärker war, als er selbst an Kraft besaß. Deshalb ließ er sich taufen und hoffte dabei ebenfalls, von dieser geheimnisvollen Kraft erfüllt zu werden, wie sie Philippus offensichtlich besaß. Sein Irrtum dabei war es, zu glauben, daß Philippus selbst die Kraft der Liebe Gottes wäre, anstatt durch die Kraft der Liebe Gottes das Evangelium zu verkünden.**

Herr, so hat Simon sich bewußt der Taufe als Mittel zum Zweck bedient, um seine Menschenehre zu vergrößern? **Das ist richtig, da er die Taufe dazu nutzen wollte, um sich die Kraft der Liebe Gottes aneignen zu können. Er wandte sich mit seiner Taufe also nicht bewußt meiner Liebe zu, sondern er wandte sich bewußt meiner Kraft zu, um sie für die eigene Leitfigur nutzen zu können. Und damit wandte er sich bewußt der primären Leitfigur Menschenehre zu.**

Herr, Du sagtest aber auch, daß Simon nach der Taufe gemäßregelt wurde und fortan von seinen Künsten absah. Was hat es damit auf sich? **Im Bibeltext wird beschrieben, daß Simon sogar Geld anbot, um an der Kraft teilzuhaben, durch die die Zeichen und Wunder in Samaria geschahen. Philippus verweigerte ihm dies und stellte Simons Irrtum richtig. Deswegen sah Simon fortan davon ab, mit seinen Zauberkünsten in Konkurrenz mit Philippus zu treten, da er einsehen mußte, daß Philippus nicht durch Kontrolle, sondern durch Spiritualität an den Menschen wirkte. Und so war er dazu gezwungen, fortan wie ein ganz normaler Mensch zu leben und sich nicht auf seine Künste zu verlassen, denn die Menschen in Samaria wurden durch ihn nicht mehr beeindruckt, da sie sich bewußt der Liebe Gottes zugewandt hatten.**

Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? **Die Kraft der Liebe Gottes reinigt die inkarnierten Seelen von ihren Leitfiguren auch dann, wenn sie ihnen schon erlegen sind. Eine Seele, die jedoch glaubt, sich die Kraft der Liebe Gottes aneignen zu können, um durch sie den Leitfiguren**

zu folgen, sei davor gewarnt, denn sie wird den spirituellen Stillstand erleiden und sich ihren Leitfiguren noch mehr als zuvor ausliefern. Doch auch für eine solche Seele wirkt die Kraft der Liebe Gottes, und auch eine solche Seele wird von mir zu mir gerufen.

<http://www.bibleserver.com/text/ELB/Apostelgeschichte8>

07.03.2016

Petrus und Johannes in Samaria - Abweisung Simons des Zauberers

Als die Apostel in Jerusalem gehört hatten, dass Samaria das Wort Gottes angenommen habe, sandten sie Petrus und Johannes zu ihnen. Als diese hinabgekommen waren, beteten sie für sie, damit sie den Heiligen Geist empfangen möchten; denn er war noch auf keinen von ihnen gefallen, sondern sie waren allein getauft auf den Namen des Herrn Jesus. Dann legten sie ihnen die Hände auf, und sie empfingen den Heiligen Geist! - Als aber Simon sah, dass durch das Auflegen der Hände der Apostel der Geist gegeben wurde, brachte er ihnen Geld und sagte: Gebt auch mir diese Macht, dass der, dem ich die Hände auflege, den Heiligen Geist empfängt! Petrus aber sprach zu ihm: Dein Geld fahre mit dir ins Verderben, weil du gemeint hast, dass die Gabe Gottes durch Geld zu erlangen sei! Du hast weder Teil noch Recht an dieser Sache, denn dein Herz ist nicht aufrichtig vor Gott. Tu nun Buße über diese deine Bosheit und bitte den Herrn, ob dir etwa der Anschlag deines Herzens vergeben werde! Denn ich sehe, dass du voll bitterer Galle und in Banden der Ungerechtigkeit bist. Simon aber antwortete und sprach: Bittet ihr für mich den Herrn, damit nichts über mich komme von dem, was ihr gesagt habt! Nachdem sie nun das Wort des Herrn bezeugt und geredet hatten, kehrten sie nach Jerusalem zurück und verkündigten das Evangelium vielen Dörfern der Samariter.

Petrus und Johannes in Samaria

Petrus und Johannes *in der Welt, in der die Leitfiguren wirksam sind*
Petrus und Johannes in der Welt, in der die Leitfiguren wirksam sind

Abweisung Simons des Zauberers

Aktiver Widerstand gegen die Verführung durch Simon, dem Täuscher
Aktiver Widerstand gegen die Verführung des Simons dem Täuscher

Als die Apostel in Jerusalem gehört hatten,
Als den Aposteln in der Welt der Materie bewußt wurde,
Als den Aposteln in der Welt der Materie bewußt wurde,

dass Samaria das Wort Gottes angenommen habe,
daß Seelen in der Welt der Materie sich der Liebe Gottes zugewandt hätten,
daß Seelen in der Welt der Materie sich der Liebe Gottes zugewandt hätten,

sandten sie Petrus und Johannes zu ihnen.
folgten Petrus und Johannes dem Willen Gottes und wandten sich bewußt diesen Seelen zu.
folgten Petrus und Johannes dem Willen Gottes und wandten sich bewußt diesen Seelen zu.

Als diese hinabgekommen waren,
Als sich die Apostel wieder ihren Aufgaben in der Welt der Materie zugewandt hatten,
Und als sich die Apostel wieder ihren Aufgaben in der Welt der Materie zuwandten,

beteten sie für sie,
baten die Apostel um Gottes Kraft der Liebe für die inkarnierten Seelen,
baten sie um Gottes Kraft der Liebe für die inkarnierten Seelen,

damit sie den Heiligen Geist empfangen möchten;
damit sie die Kraft der Liebe Gottes erhalten und annehmen möchten;
damit sie die Kraft der Liebe Gottes erhalten und annehmen möchten;

denn er war noch auf keinen von ihnen gefallen,
denn die Kraft der Liebe war von den inkarnierten Seelen noch nicht angenommen worden,
denn die Kraft der Liebe war von den inkarnierten Seelen noch nicht angenommen worden,

sondern sie waren allein getauft auf den Namen des Herrn Jesus.

sondern die inkarnierten Seelen waren im Geist der inkarnierten Liebe Gottes von den Leitfiguren gereinigt worden.

sondern die inkarnierten Seelen waren im Geist der inkarnierten Liebe Gottes von den Leitfiguren gereinigt worden, die inkarnierten Seelen waren nach dem Willen der lebendigen Liebe Gottes von den Leitfiguren gereinigt worden.

Dann legten sie ihnen die Hände auf,

Dann gaben die Apostel durch bewußte und unbewußte Spiritualität die Kraft der Liebe Gottes an die inkarnierten Seelen weiter, damit durch sie die Spiritualität der inkarnierten Seelen belebt wurde und sich weiterentwickeln konnte,

Dann gaben die Apostel durch bewußte und unbewußte Spiritualität die Kraft der Liebe Gottes an die inkarnierten Seelen weiter, damit durch diese die Spiritualität der inkarnierten Seelen belebt wurde, erweckt wurde und sich weiterentwickeln konnte,

und sie empfingen den Heiligen Geist!

und die inkarnierten Seelen nahmen die Kraft der Liebe Gottes an!

und die inkarnierten Seelen nahmen die Kraft der Liebe Gottes an!

Als aber Simon sah,

Als aber Simon bewußt erkannte,

Als aber Simon bewußt erkannte,

dass durch das Auflegen der Hände der Apostel der Geist gegeben wurde,

daß durch die bewußte und unbewußte Spiritualität der Apostel die Kraft der Liebe Gottes wirksam wurde,

daß die Kraft der Liebe Gottes durch die bewußte und unbewußte Spiritualität der Apostel wirksam wurde,

brachte er ihnen Geld und sagte:

versuchte er die Apostel mit Materie bewußt zu verführen:

versuchte er die Apostel bewußt mit Materie zu verführen:

Gebt auch mir diese Macht,

Teilt mit mir die Kraft der Liebe Gottes,

Teilt mit mir die Kraft der Liebe Gottes,

dass der, dem ich die Hände auflege, den Heiligen Geist empfängt!

damit ich die Kraft der Liebe Gottes anderen inkarnierten Seelen gemäß meiner Leitfigur Macht verleihen oder verweigern kann!

damit ich die Kraft der Liebe Gottes anderen inkarnierten Seelen gemäß meiner Leitfigur Macht verleihen oder verweigern kann, damit ich die Kraft der Liebe Gottes gemäß meiner sekundären Leitfigur kontrollieren kann.

Petrus aber sprach zu ihm:

Petrus aber machte ihm bewußt:

Petrus aber machte ihm bewußt:

Dein Geld fahre mit dir ins Verderben,

Deine Materie verführt Dich zum spirituellen Stillstand,

Deine Materie verführt Dich zum spirituellen Stillstand,

weil du gemeint hast,

da Du Dich davon selbst getäuscht wurdest,

da Du durch sie selbst davon getäuscht wurdest,

dass die Gabe Gottes durch Geld zu erlangen sei!

daß ein Geschenk Gottes, das angenommen werden will, durch Materie käuflich ist!

daß ein Geschenk Gottes, das angenommen werden will, durch Materie käuflich ist!

Du hast weder Teil

Die Kraft der Liebe ist nicht teilbar
Die Kraft der Liebe ist nicht teilbar und nicht käuflich

noch Recht an dieser Sache,
sondern Gnade, ein Geschenk,
sondern ein Geschenk der Gnade,

denn dein Herz ist nicht aufrichtig vor Gott.
denn Du folgst heimlich Deinen Leitfiguren.
denn Du folgst heimlich Deinen Leitfiguren.

Tu nun Buße
Kehr um, laß ab von Deinem Irrweg
Kehr um, laß ab von Deinem Irrweg, auf dem Du Dich durch die Leitfiguren befindest

über diese deine Bosheit
von Deiner Lieblosigkeit
laß ab von Deiner Lieblosigkeit

und bitte den Herrn,
und erkenne Deine Ohnmacht vor Gott,
und bekenne Deine Ohnmacht vor Gott,

ob dir etwa der Anschlag deines Herzens vergeben werde!
ob er Dir Deine Lieblosigkeit in Liebe vergibt!
ob er Dir Deine Lieblosigkeit in Liebe vergibt!

Denn ich sehe,
Denn mir ist bewußt,
Denn mir ist bewußt,

dass du voll bitterer Galle
daß Du verbittert, Dich von der Liebe verlassen wähnst,
daß Du verbittert bist und Dich von der Liebe verlassen wähnst,

und in Banden der Ungerechtigkeit bist.
und Dich daher in den Fängen des Finsteren verfangen hast, von den Leitfiguren gefangengehalten bist.
und Dich daher in den Fängen des Finsteren verfangen hast, von den Leitfiguren gefangengehalten bist.

Simon aber antwortete und sprach:
Simon wandte sich bewußt an die Apostel:
Simon wandte sich bewußt an die Apostel:

Bittet ihr für mich den Herrn,
Löst ihr meine Aufgabe bei Gott,
Löst ihr meine Aufgabe bei Gott,

damit nichts über mich komme von dem, was ihr gesagt habt!
damit mich meine Leitfiguren nicht zum spirituellen Stillstand bringen, was mir bewußtgemacht wurde.
damit mich meine Leitfiguren, die mir bewußtgemacht wurden, nicht zum spirituellen Stillstand bringen.

Nachdem sie nun das Wort des Herrn bezeugt und geredet hatten,
Nachdem die Apostel die Liebe Gottes verkündet und sichtbar gemacht hatten,
Nachdem die Apostel die Liebe Gottes verkündet und sichtbar gemacht hatten,

kehrten sie nach Jerusalem zurück
wandten sie sich wieder der Welt der Materie zu
wandten sie sich wieder der Welt der Materie zu

und verkündigten das Evangelium vielen Dörfern der Samariter.
und machten die Frohe Botschaft vielen inkarnierten Seelen bewußt.
und machten in ihr die Frohe Botschaft vielen inkarnierten Seelen bewußt.

Herr, was bedeutet der Text symbolisch? **Er ist die Fortsetzung des vorherigen Textes und schildert, wie viele inkarnierte Seelen sich durch die Botschaft der Liebe Gottes dieser Liebe zugewandt hatten. Sie wurden durch den Willen der lebendigen Liebe Gottes von ihren Leitfiguren gereinigt, hatten aber noch nicht die Kraft der Liebe Gottes angenommen. Und so kamen die Apostel, indem sie meinen Auftrag erfüllten, zu ihnen, um für sie um die Kraft der Liebe Gottes zu bitten. Danach wurde den inkarnierten Seelen, durch die bewußte und unbewußte Spiritualität der Apostel, die Kraft der Liebe Gottes bewußtgemacht, und sie nahmen sie als ein Geschenk an.**

Die inkarnierte Seele Simon wollte an dieser großen Kraft der Liebe Gottes teilhaben und wandte sich bewußt an die Apostel. Diese wollte sie dazu bringen, daß sie, durch Materie verführt, die Kraft der Liebe Gottes auch ihr verliehen, damit sie ihrer Leitfigur Macht entsprechend Kontrolle darüber ausüben konnte und sie anderen Seelen verleihen oder verweigern konnte, wie es ihrem Willen und dem Willen der Leitfigur entsprach. Die Apostel wiesen diese inkarnierte Seele Simon zurück, und sie wiesen sie zurecht: Sie machten ihr bewußt, daß ihr Streben nach den Leitfiguren und nach Materie sie in den Untergang führen würde, da die Kraft der Liebe Gottes nicht teilbar oder käuflich, sondern ein Geschenk der Gnade ist, das angenommen werden will. Petrus machte der Seele auch bewußt, daß sie voll Bitternis ist und sich von der Liebe verlassen sieht. Deswegen solle sie ihre Ohnmacht vor Gott bekennen, damit Gott ihr in Liebe die Lieblosigkeit und Unaufrichtigkeit des Herzens vergeben möge. Der inkarnierten Seele Simon wurden damit die Leitfiguren bewußtgemacht, doch nun forderte sie die Apostel dazu auf, ihre Aufgabe bei Gott für sie zu lösen, damit sie ihre eigenen Leitfiguren nicht zum spirituellen Stillstand bringen würden. Die Apostel machten die Kraft der Liebe Gottes den inkarnierten Seelen in der Welt der Materie und den Leitfiguren bewußt und sichtbar und wandten sich damit der Welt der Materie zu. Dort verkündeten sie vielen inkarnierten Seelen die Botschaft von der Liebe Gottes.

Herr, der Text enthält mehrere Botschaften: Die Reinigung von den Leitfiguren beinhaltet nicht die Annahme der Kraft der Liebe Gottes. Sie kann auch nicht geteilt oder gekauft werden, da sie Dein Geschenk ist, das Du uns in Gnade der Vergebung gewährst? **Die Reinigung von den Leitfiguren beinhaltet nicht die Annahme der Kraft der Liebe Gottes. Diese Kraft der Liebe ist unteilbar und nicht käuflich, da sie ein Geschenk an die betreffenden Seelen ist, der ich in Liebe vergebe und die diese liebende Vergebung annehmen kann.**

Herr, so entspricht dieser Text unserem Erleben in Vengurla, als wir die Leitfiguren erkannten und daß wir ihnen freiwillig gefolgt waren. Der war der erste Teil. Der zweite folgte, indem wir unseren Irrtum erkannten, bekannten und um Vergebung baten und damit wieder in Dein Reich zurückkehren zu dürfen. Indem wir Deine verzeihende Liebe annahmen, nahmen wir auch Deine Kraft der Liebe an? **Der erste Teil Eures Erlebens in Vengurla entspricht dem Bewußtwerden der Leitfiguren und der Erkenntnis, daß diese sich trennend zwischen Euch und meine Liebe stellen. Bewußtwerden und Widerstand gegen die Leitfiguren sind demnach der erste Teil.**

Der zweite Teil bei Euch folgte, als ihr Euch darüber bewußt wurdet, daß ihr Euch einst um der Leitfiguren willen freiwillig von meiner Liebe getrennt habt und deswegen in die Welt der Materie gelangt seid. Daraus folgte die Erkenntnis, daß ihr deswegen auch wieder Euch meiner Liebe zuwenden dürft und dies mit der Bitte um Vergebung und Wiederaufnahme in mein Reich verbunden habt. Dies ist Mokscha, denn meine vergebende Liebe nimmt Euch wieder auf, nachdem ihr erkennt, daß ihr Euch aus freiem Willen von mir getrennt habt und dies nun be-reut.

Auf den Bibeltext bezogen, entspricht der erste Teil von Vengurla der Taufe der inkarnierten Seelen, wobei ihnen die Leitfiguren bewußtwerden und sie ihnen Widerstand entgegensetzen wollen und von den Leitfiguren gereinigt werden. Der zweite Teil entspricht der Handauflegung durch die Apostel, während derer die Kraft der Liebe Gottes den inkarnierten Seelen als ein Geschenk bewußt wird, das sie annehmen dürfen und aktiv annehmen. Dies war bei Euch der

Moment, an dem ihr mich bewußt um Verzeihung und Wiederaufnahme gebeten habt und Eure Ohnmacht durch eigene Kraft zurückkehren zu können, bekanntet.

Herr, und Simon glaubte, daß Deine Kraft der Liebe für Geld zu kaufen sei und wollte dies in Tat umsetzen, um so die Kraft der Liebe zu kontrollieren und nach eigenem Gutdünken so zusagen zu verwalten? **Wie ihr aus dem vorherigen Bibeltext erkannt habt, handelte es sich bei Simon um eine Seele, die sehr der Menschenehre folgte und vor den anderen inkarnierten Seelen sehr viel Menschenehre erhalten hatte. In der Kraft der Liebe Gottes sah sie ein Mittel, um zu noch mehr Menschenehre gelangen zu können und überdies auch die sekundäre Leitfigur Macht zu vergrößern. Deswegen bot sie den Aposteln Geld an, um damit sich Gottes Kraft der Liebe zu erkaufen und Teil an ihr zu erhalten. Herr, Ehrgeiz durch Machtgewinn? Das ist richtig, doch Machtgewinn durch Ehrgeiz ist ebenfalls richtig. Eine inkarnierte Seele, die viel Menschenehre gewinnt, erhält dadurch auch viel Macht bei anderen inkarnierten Seelen. Denn wenn eine einzige inkarnierte Seele so viel Macht besitzt, daß nur sie diese kontrollieren kann, so gewinnt sie damit auch viel Menschenehre. Und eine Seele, die sehr viel Menschenehre besitzt, erhält durch diese Ehre und ihr Ansehen auch gleichzeitig Macht über andere Seelen, die an ihrer Ehre teilhaben wollen.**

Herr, im Bibeltext wies Petrus Simon mit sehr scharfen Worten zurecht. In der Symbolsprache wirken diese Worte jedoch einfühlsam und durchaus als ein praktischer Rat für die Seele Simons, wie sie doch noch auf den rechten Weg zu Dir finden könne. Warum also hat die Seele Simon dann auch noch die Apostel dazu aufgefordert, die Aufgaben, die sie zu lösen hätte, bei Dir zu lösen? **Bedenke, daß Simons Seele in der Tat durch die Fänge des Finsternen und seiner Leitfiguren gefangengehalten wurde. Als ihm nun das Wirken der Leitfiguren bei ihm bewußtgemacht wurde, reagierte er so wie ein Mensch reagiert, der der Menschenehre folgt. Er war nicht imstande, die vergebende Liebe, die ich ihm entgegenbrachte, anzunehmen und ihr Vertrauen zu schenken, sondern er agierte so, wie er auch es erwarten würde, wenn ein Mensch eine Verfehlung gegen ihn begangen hätte. Kurz gesagt wagte er es nicht, sich im Vertrauen an mich selbst zu wenden, sondern er wollte die Apostel als Mittelsmänner oder Fürsprecher gewinnen, damit sein Ansehen bei mir nicht Schaden leiden würde und er ohne eigenes Zutun doch noch von seinen Leitfiguren befreit und vor dem spirituellen Stillstand bewahrt werden würde.**

Herr, Du sagtest: ***Petrus machte der Seele auch bewußt, daß sie voll Bitternis ist und sich von der Liebe verlassen sieht.*** Warum Bitternis, es hätte so vieles anderes sein können, was sich damit von der Liebe verlassen sieht? **Ein Mensch, der nach Liebe sucht und sie nicht finden kann, verfällt in Verzweiflung und auch Hoffnungslosigkeit, die sich allmählich in Bitternis und Resignation verwandelt. Ein Mensch, der resigniert, hat alle Hoffnung aufgegeben, daß sich sein Los jemals zum Besseren wenden könne und hat sich damit abgefunden. Abgefunden im Sinne, daß nicht weiter versucht wird, die eigene Lage zu verbessern und doch noch das Ziel zu erreichen. Ein Mensch, der bitter geworden ist, verzweifelt ebenfalls, daß er die Liebe nicht finden konnte, nach der er sich sehnte und nach der er gesucht hat, doch er grollt und hadert mit sich und vor allem mit Gott und der Welt, der er die Schuld gibt, daß er sein Ziel nicht erreicht hat. Auf Simon angewandt bedeutete dies, daß er seine Aufgabe nicht finden und lösen konnte und sich nach Liebe, die ihm behilflich wäre, sehnte und sie aber nicht finden konnte. So machte er mir und der Liebe selbst den Vorwurf, daß sie sich ihm nicht gezeigt hatte und er so an seiner Aufgabe nicht arbeiten konnte. Ein Mensch, der verbittert ist, wirkt auf andere Menschen sehr bedrückend, und sie werden ihn möglichst meiden, da sie seinen Hader und seinen Zorn auf alle anderen Menschen um sich herum fühlen.**

Herr, welchem Krankheitsbild entspricht dieser Zustand am ehesten im Realleben? **Ein verbitterter Mensch ist voll bitterer Galle, wie auch Petrus es bei Simon ausgesprochen hat. Solche Menschen haben Probleme mit der Leber und der Galle, und oft begleitet sie auch noch ein empfindlicher Magen, der sie plagt und schmerzt, wenn sie etwas gegessen haben, was ihnen Magendrücken verursacht. Die Leber ist auch das Organ, das den Körper entgiftet und Stoffwechselprodukte, die gefährlich für den Körper sind, umbaut, damit sie ausgeschieden werden können. Menschen voll Bitternis jedoch sammeln diese in ihrer Seele an und vermögen es nicht, sich davon zu befreien. Sie neigen dazu, die Vergangenheit wieder und wieder zu erleben und zurückzuverfolgen, anstatt in der Gegenwart an sich zu arbeiten, um vergangene Kränkungen und negative Erlebnisse zu bewältigen.**

Herr, wenn eine Seele beginnt, sich ihren Aufgaben und deren Lösung zuzuwenden, dann bedeutet dies auch, daß sie beginnt sich Deiner Liebe zuzuwenden, sich ihr zu öffnen? **Wenn eine Seele damit beginnt, sich ihren Aufgaben und deren Lösung zuzuwenden, dann wendet sie sich damit auch ihrer Spiritualität zu. Durch diese wird ihr auch meine Liebe sowie die Leitfiguren, denen sie bislang folgte, bewußt. So kann sie sich entscheiden, ob sie weiterhin den Leitfiguren folgen will, oder ihnen bewußt Widerstand leistet und sich weiter meiner Liebe öffnet und ihr folgt.**

Herr, was geschah damals im Realleben? Als Simon sah, daß durch die Apostel Petrus und Johannes, die den Menschen, die sich hatten taufen lassen, die Hände auflegten, eine Kraft über dies kam, die er sich nicht erklären konnte und die sich in vielerlei Zeichen bemerkbar machte, wollte er selbst auch eine solche Kraft erhalten und vor allem die Macht dazu besitzen, diese Kraft an andere Menschen weiterzugeben. Er wollte selbst so wie die Apostel wirken können, durch deren Gebet und Händeauflegung der Heilige Geist den Menschen zuteil wurde. Deswegen bot er den Aposteln Geld an, damit sie ihm die Kraft der Liebe Gottes verleihen würden, die dann seiner Kontrolle unterliegen sollte, indem er sie nach Belieben an andere Menschen weitergab oder sie anderen Menschen verweigerte. Petrus wies ihn mit scharfen Worten zurecht und machte ihm bewußt, daß ein Geschenk Gottes weder teilbar, noch käuflich sei, und daß Simon mit seinen Ansinnen eine große Lüge vor Gott und auch vor den Menschen begangen hatte, da er vorhatte, die Liebe Gottes als ein Mittel zur Macht und Menschenehre zu gebrauchen. Er hatte damit meine Liebe nicht erkannt und so auch nicht angenommen. Petrus forderte ihn eindringlich auf, sich von seinen Leitfiguren abzuwenden, seine Ohnmacht einzugestehen und um Vergebung bei Gott zu bitten, der der einzige wäre, der ihn eine solche Tat vergeben könne. Simon erschrak bei dieser Strafpredigt, und er fürchtete sich davor, sich mir mit einer solchen Bitte um Vergebung einer solchen Tat zu nähern. Stattdessen forderte er die beiden Apostel dazu auf, daß sie dies für ihn übernehmen sollten, damit er ungeschoren und ungestraft von mir davongekommen würde. Er hatte meine Liebe weder erkannt, noch war er imstande, sie anzunehmen. Da dies aber etwas ist, was jede Seele selbst bewußt erkennen muß, konnten auch die beiden Apostel ihm dabei nicht helfen, und so kehrten sie, nachdem sie ihr Werk in Samaria getan hatten, wieder nach Jerusalem zurück und predigten die Frohe Botschaft in vielen Orten, die um Samaria liegen, den Menschen, die dort lebten.

Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? **Gottes Kraft der Liebe wird den inkarnierten Seelen zuteil, die dieses Geschenk annehmen können. Sie ist weder teilbar noch käuflich, sondern ein Geschenk der Liebe Gottes. Jede Seele darf dieses Geschenk bewußt annehmen oder es bewußt ablehnen.**

<http://www.bibleserver.com/text/ELB/Apostelgeschichte8>

08. – 15.03.2016

Der Kämmerer aus Äthiopien

Ein Engel des Herrn aber redete zu Philippus und sprach: Steh auf und geh nach Süden auf den Weg, der von Jerusalem nach Gaza hinabführt! Der ist öde. Und er stand auf und ging hin. Und siehe, ein Äthiopier, ein Kämmerer, ein Gewaltiger der Kandake, der Königin der Äthiopier, der über ihren ganzen Schatz gesetzt war, war gekommen, um zu Jerusalem anzubeten; und er war auf der Rückkehr und saß auf seinem Wagen und las den Propheten Jesaja. Der Geist aber sprach zu Philippus: Tritt hinzu und schließe dich diesem Wagen an! Philippus aber lief hinzu und hörte ihn den Propheten Jesaja lesen und sprach: Verstehst du auch, was du liest? Er aber sprach: Wie könnte ich denn, wenn nicht jemand mich anleitet? Und er bat den Philippus, dass er aufsteige und sich zu ihm setze. Die Stelle der Schrift aber, die er las, war diese: "Er wurde wie ein Schaf zur Schlachtung geführt, und wie ein Lamm stumm ist vor seinem Scherer, so tut er seinen Mund nicht auf. In seiner Erniedrigung wurde sein Gericht weggenommen. Wer aber wird sein Geschlecht beschreiben? Denn sein Leben wird von der Erde weggenommen." Der Kämmerer aber antwortete dem Philippus und sprach: Ich bitte dich, von wem sagt der Prophet dies? Von sich selbst oder von einem anderen? Philippus aber tat seinen Mund auf und fing mit dieser Schrift an und verkündigte ihm das Evangelium von Jesus. Als sie aber auf dem Weg fortzogen, kamen sie an ein Wasser. Und der Kämmerer spricht: Siehe, da ist Wasser! Was hindert mich, getauft zu werden? Und er befahl, den Wagen anzuhalten. Und sie stiegen beide in das Wasser hinab, sowohl Philippus als auch der Kämmerer, und er taufte ihn. Als sie aber aus dem Wasser heraufstiegen, entrückte der Geist des Herrn den Philippus, und der Kämmerer sah

ihn nicht mehr, denn er zog seinen Weg mit Freuden. Philippus aber fand man zu Aschdod; und er zog hindurch und verkündigte das Evangelium allen Städten, bis er nach Cäsarea kam.

Der Kämmerer

Der Verwalter von viel Materie, die große Macht und Menschenehre verleiht und Untertan der Macht
Der Verwalter von viel Materie und Untertan der Macht

aus Äthiopien

aus dem Reich des Finsteren, dem Einflußbereich des Finsteren
aus dem Reich des Finsteren, dem Einflußbereich des Finsteren

Ein Engel des Herrn aber redete zu Philippus und sprach:

Gott aber sprach zu Philippus in dessen Unbewußten und forderte ihn auf (Philippus kam auf die Idee):

Gott aber sprach zu Philippus in dessen Unbewußten und forderte ihn auf (damit ist auch korrekt übersetzt, daß Philippus auf die Idee kam):

Steh auf

Verschaffe Dir einen Überblick, erhebe Dich über die momentane Situation

Verschaffe Dir einen Überblick, erhebe Dich über die momentane Situation

und geh nach Süden

und wende Dich aktiv Deinem Gefühl zu, beachte Deine Gefühle

und beachte Deine Gefühle, indem Du Dich aktiv ihnen zuwendest

auf den Weg,

folge Deinem Gefühl und der Aufgabe,

und folge dem Weg, den Dich Deine Gefühle und Deine Aufgabe führen,

der von Jerusalem nach Gaza hinabführt!

die Dich von spirituellen Höhen wieder in die Welt der Materie führt!

und Dich von spirituellen Höhen wieder in die Welt der Materie führen!

Der ist öde.

Doch die Aufgabe ist mühselig und zäh.

Doch diese Aufgabe ist mühselig und zäh.

Und er stand auf und ging hin.

Und Philippus erfüllte den Willen Gottes.

Und Philippus erfüllte den Willen Gottes.

Und siehe,

Leser werde Dir bewußt,

Leser werde Dir bewußt,

ein Äthiopier,

eine Seele, die sehr ihrer Leitfigur Menschenehre folgte,

eine Seele, die sehr ihrer Leitfigur Menschenehre folgte,

ein Kämmerer,

dem der Finsteren Macht verliehen hatte,

und durch den Finsteren Macht verliehen bekam,

ein Gewaltiger der Kandake,

eine Seele, die der sekundären Leitfigur Macht ergeben war,

und der sekundären Leitfigur Macht ergeben war, durch/in Gestalt

der Königin

eine Seele, die dem Finsteren erlegen war und über andere Seelen herrschte

einer Seele, die dem Finsteren erlegen war und über andere Seele herrschte

der Äthiopier

über inkarnierten Seelen, die ebenfalls ihren Leitfiguren folgten
über inkarnierte Seelen, die ebenfalls ihren Leitfiguren folgten

der über ihren ganzen Schatz gesetzt war,
welche ihre Arglosigkeit und Authentizität mißachteten,
welche deren Arglosigkeit und Authentizität mißachteten,

war gekommen,
hatte sich seiner Aufgabe zugewandt,
hatte sich ihrer Aufgabe zugewandt,

um zu Jerusalem anzubeten;
um sich dem Reich Gottes zuzuwenden;
um sich Gott zuzuwenden;

und er war auf der Rückkehr
und diese Seele wandte sich wieder alten Mustern zu
und sich dann wieder alten Mustern zuzuwenden

und saß auf seinem Wagen
und verharrte im spirituellen Stillstand
und in spirituellem Stillstand verharrte

und las den Propheten Jesaja.
und suchte Gottes Liebe mit Verstand.
und Gottes Liebe mit Verstand zu fassen suchte.

Der Geist aber sprach zu Philippus:
Gott machte Philippus bewußt:
Gott machte Philippus bewußt:

Tritt hinzu und schließe dich diesem Wagen an!
Wende Dich dieser Seele zu (wie vor Eurer Inkarnation besprochen) und löse mit ihr diese Aufgabe!
Wende Dich dieser Seele zu, denn das habt ihr vor Eurer Inkarnation vereinbart und löse mit ihr diese Aufgabe!

Philippus aber lief hinzu
Philippus folgte der Aufforderung Gottes
Philippus folgte der Aufforderung Gottes

und hörte ihn den Propheten Jesaja lesen und sprach:
und ihm wurde bewußt, daß die inkarnierte Seelen mit Verstand nach Spiritualität suchte und machte ihr bewußt:
und ihm wurde bewußt, daß die inkarnierte Seele mit Verstand nach Spiritualität suchte und machte ihr bewußt:

Verstehst du auch, was du liest?
Ist Dein Gefühl im Einklang mit dem Verstand?
Ist Dein Gefühl im Einklang mit dem Verstand?

Er aber sprach:
Die inkarnierte Seele entgegnete, rechtfertigte sich:
Die inkarnierte Seele rechtfertigte sich:

Wie könnte ich denn, wenn nicht jemand mich anleitet?
Wie kann ich auf mein Gefühl achten, wenn meine Leitfiguren mich daran hindern?
Wie kann ich auf mein Gefühl achten, wenn meine Leitfiguren mich daran hindern?

Und er bat den Philippus,
Und die inkarnierte Seele verzichtete auf ihre Menschenehre, lebte Demut,

Und sie verzichtete auf ihre Menschenehre und lebte Demut,

dass er aufsteige

daß Philippus die Menschenehre annehmen solle, sich seiner Menschenehre zuwenden

daß Philippus sich ihrer Menschenehre annehmen solle, sich ihr mit seiner Menschenehre zuwenden solle

und sich zu ihm setze.

und damit den spirituellen Stillstand erleide.

und damit ihr gleich sein würde und den spirituellen Stillstand erleide.

Die Stelle der Schrift aber, die er las, war diese:

Und Gott hatte dieser Seele eine spirituelle Erkenntnis vorbereitet:

Doch Gott hatte dieser Seele eine spirituelle Erkenntnis vorbereitet, zgedacht:

"Er wurde wie ein Schaf zur Schlachtung geführt,

"Eine arglose Seele wurde den Verführungen in der Welt der Materie ausgesetzt,

"Eine arglose Seele wurde den Verführungen in der Welt der Materie ausgesetzt,

und wie ein Lamm stumm ist vor seinem Scherer,

und wie eine arglose Seele vor dem Finsternen ohnmächtig ist,

und wie eine arglose Seele vor dem Finsternen ohnmächtig ist,

so tut er seinen Mund nicht auf.

so lebt sie ihre Ohnmacht, nimmt sie den Kampf nicht auf.

so lebte sie ihre Ohnmacht und nahm den Kampf nicht auf.

In seiner Erniedrigung

In ihrer gelebten Demut

In ihrer gelebten Demut

wurde sein Gericht weggenommen.

war sie rein und unschuldig vor Gott.

war sie rein und unschuldig vor Gott.

Wer aber wird sein Geschlecht beschreiben?

Welche inkarnierte Seele kann Gottes Liebe fassen?

Welche inkarnierte Seele kann Gottes Liebe fassen?

Denn sein Leben wird von der Erde weggenommen."

Denn die(se) Liebe ist nicht von der Welt der Materie."

Denn diese Liebe ist nicht von der Welt der Materie."

Der Kämmerer aber antwortete dem Philippus und sprach:

Die inkarnierte Seele rechtfertigte sich vor Philippus:

Die inkarnierte Seele rechtfertigte sich vor Philippus:

Ich bitte dich, von wem sagt der Prophet dies?

Bitte mache mir bewußt, wen die Stimme Gottes damit beschreibt?

Bitte mache mir bewußt, wen die Stimme Gottes damit beschreibt?

Von sich selbst oder von einem anderen?

Eine Seele, die selbst auf Macht und Menschenehre verzichtet oder eine andere inkarnierte Seele?

Eine Seele, die selbst auf Macht und Menschenehre verzichtet oder eine andere inkarnierte Seele?

Philippus aber tat seinen Mund auf

Philippus bekannte sich offen zur lebendigen Liebe Gottes

Philippus bekannte sich offen zur lebendigen Liebe Gottes

und fing mit dieser Schrift an

und begann mit dem traditionellen Gesetz
und begann mit dem traditionellen Gesetz

und verkündigte ihm das Evangelium von Jesus.

und offenbarte der inkarnierten Seele die Frohe Botschaft vom Menschensohn, der lebendigen Liebe Gottes.

und verkündete der inkarnierten Seele die Frohe Botschaft vom Menschensohn, der lebendigen Liebe Gottes.

Als sie aber auf dem Weg fortzogen,

Als sie aber mit der Aufgabe weit fortschritten, ihre Aufgabe gemeinsam bearbeiteten,

Als sie aber ihre Aufgabe gemeinsam bearbeiteten und dabei Fortschritte erzielten,

kamen sie an ein Wasser.

wandten sie sich ihrem Gefühl, ihrem Unbewußten zu.

wandten sie sich ihrem Gefühl, ihrem Unbewußten zu.

Und der Kämmerer spricht:

Und die inkarnierte Seele macht bewußt:

Und die inkarnierte Seele machte sich bewußt:

Siehe, da ist Wasser!

Werde Dir bewußt, hier ist Gefühl!

Hier ist Gefühl vorhanden, das wird mir nun bewußt!

Was hindert mich,

Habe ich denn nicht einen freien Willen, können die Leitfiguren mich daran hindern,

Habe ich denn nicht einen freien Willen, können die Leitfiguren mich daran hindern,

getauft zu werden?

durch das Wasser des Lebens von ihnen gereinigt zu werden?

durch das Wasser des Lebens von ihnen gereinigt zu werden?

Und er befahl,

Wandte seine Macht an,

Und sie wandte bewußt Macht an,

den Wagen anzuhalten.

und erlitt dadurch spirituellen Stillstand.

um den Weg mit den Leitfiguren nicht weiter fortzusetzen.

Und sie stiegen beide in das Wasser hinab, sowohl Philippus als auch der Kämmerer,

Und beide Seelen wandten sich ihrem Unbewußten, ihren Gefühlen zu,

Und beide Seelen wandten sich ihrem Unbewußten, ihren Gefühlen zu,

und er taufte ihn.

und die Seele, die der Liebe folgte, reinigte die inkarnierte Seele von ihren Leitfiguren.

und die Seele, die der Liebe folgte, reinigte die inkarnierte Seele von ihren Leitfiguren.

Als sie aber aus dem Wasser heraufstiegen,

Als sie sich wieder ihrem Verstand bewußt wurden,

Als sie sich wieder ihres Verstandes bewußt wurden,

entrückte der Geist des Herrn den Philippus,

wurde Philippus von der Kraft der Liebe Gottes erfüllt, erfaßt,

wurde Philippus von der Kraft der Liebe Gottes erfüllt, erfaßt,

und der Kämmerer sah ihn nicht mehr,

und die gemeinsame Aufgabe war gelöst,

und die gemeinsame Aufgabe mit der inkarnierten Seele war gelöst,

denn er zog seinen Weg mit Freuden.

und die inkarnierte Seele bearbeitete ihre weiteren Aufgaben mit Gottes Liebe und Frieden.

und diese bearbeitete ihre weiteren Aufgaben in Gottes Liebe und seinem Frieden.

Philippus aber fand man zu Aschdod;

Philippus setzte seine Aufgabe im Land der Heiden fort,

Philippus setzte seine Aufgabe im Land der Heiden fort,

und er zog hindurch

und nahm sich dieser Aufgabe an

und nahm sich dieser Aufgabe an,

und verkündigte das Evangelium allen Städten,

und machte all den Seelen die Frohe Botschaft bewußt,

und machte all den Seelen die Frohe Botschaft bewußt,

bis er nach Cäsarea kam.

bis er von Gott zu sich gerufen wurde.

bis er von Gott zurückgerufen wurde.

Herr, was bedeutet der Text symbolisch? Der Text erzählt, wie eine inkarnierte Seele, die selbst sehr ihrer Leitfigur Menschenehre folgte, durch eine andere Seele, die sehr viel Macht besaß, Anteil an dieser Macht erhielt, was sich in sehr viel Materie zeigte. Auf diese inkarnierte Seele wurde Philippus durch Gott in dessen Unbewußten aufmerksam gemacht und von ihm aufgefordert, sich dieser Seele zuzuwenden und die Aufgabe, zu der sie sich vor der jeweiligen Inkarnation verabredet hatten, gemeinsam zu lösen. Philippus folgte dieser Aufforderung, und ihm wurde bewußt, daß die inkarnierte Seele versuchte, mit Verstand allein die Liebe Gottes zu erfassen. Er fragte die inkarnierte Seele, ob sie sich ihrem Gefühl zugewandt habe, sodaß Verstand und Gefühl miteinander im Einklang sein könnten und sie so zu einer spirituellen Erkenntnis gelangen könne. Die inkarnierte Seele rechtfertigte sich dabei vor Philippus, indem sie die Frage stellte, wie sie sich wohl ihrem Gefühl zuwenden könne, wenn sie die Leitfiguren dabei stets behindern würden. Sie forderte Philippus dazu auf, seinerseits der Leitfigur Menschenehre zu folgen, indem er sich ihrer Leitfigur Menschenehre annehmen würde und so durch spirituellen Stillstand mit ihr gleichgesetzt wäre. Diese Aufforderung beschreibt den Vorgang, daß eine inkarnierte Seele eine andere inkarnierte Seele dazu auffordert, verführt an Menschenehre zu gewinnen, indem sie sich der anderen Seele und deren Leitfigur zuwendet und so an Menschenehre gewinnt und nebenbei den spirituellen Stillstand erleidet. Philippus aber bekannte sich offen zur Liebe Gottes und machte der inkarnierten Seele die Frohe Botschaft von der lebendigen Liebe Gottes kund. Dabei erzielten sie beide Fortschritte in ihrer gemeinsamen Aufgabe, und schließlich wurden der inkarnierten Seele deren Gefühle bewußt. Sie kam zu der spirituellen Erkenntnis, die Gott ihr zugedacht hatte, indem ihr nicht nur ihre Gefühle, sondern auch die Leitfiguren, die sie bislang daran gehindert hatten, sich ihres Gefühls bewußt zu werden, bewußt wurden. Deshalb konnte sie sich nun ihren Gefühlen zuwenden und so durch Philippus und dessen Kraft der Liebe Gottes von den Leitfiguren gereinigt werden. Damit war die gemeinsame Aufgabe gelöst, und die inkarnierte Seele wandte sich ihren weiteren Aufgaben in der Liebe und dem Frieden Gottes zu. Auch Philippus wandte sich den Aufgaben zu, zu denen ihn Gott aufgefordert hatte, indem er von der Kraft der Liebe Gottes erfüllt, all den inkarnierten Seelen die Frohe Botschaft von der Liebe Gottes verkündete, bis er von Gott in sein Reich gerufen wurde.

Herr, Du sagtest: *Diese Aufforderung beschreibt den Vorgang, daß eine inkarnierte Seele eine andere inkarnierte Seele dazu auffordert, verführt an Menschenehre zu gewinnen, indem sie sich der anderen Seele und deren Leitfigur zuwendet und so an Menschenehre gewinnt und nebenbei den spirituellen Stillstand erleidet.* Das habe ich noch immer nicht verstanden! Hier ist von der primären Leitfigur Menschenehre die Rede, der vor allem die Männer gerne folgen. Wenn nun ein Mann die Erkenntnis bewußt wird, daß ein anderer Mann sehr der Menschenehre folgt und von diesem auch noch gebeten wird, ihm bewußtzumachen, was mit ihm geschehen ist, so appelliert dessen Menschenehre unmittelbar an die Menschenehre des anderen Mannes. Dieser hört in seiner Bitte lediglich die Aufforderung, lehre mich, was oder welchem Irrtum ich unterlegen bin. Folgt er dieser Aufforderung, so ist er ein Lehrer, der einer anderen Seele gerade die Leitfigur bewußtmacht, der er in diesem Moment selbst zu erliegen droht. Bei dem

Kämmerer und Philippus war dies der Fall, denn Philippus sollte dazu verführt werden, selbst an Menschenehre zu gewinnen, indem er dem Kämmerer dessen Menschenehre bewußtmachte. So hätten sie beide den spirituellen Stillstand in Kauf nehmen müssen und keinen Fortschritt in der gemeinsamen Aufgabe erzielt.

Herr, Du sagtest: **Und sie wandte bewußt Macht an, .. um den Weg mit den Leitfiguren nicht weiter fortzusetzen.** Was soll das symbolisch und praktisch zum Ausdruck bringen? Macht anzuwenden bedeutet, daß ein Wille ausgeübt wird, den ein anderer nicht freiwillig ausüben würde und deswegen Macht dazu benötigt wird, um ihn dennoch ausgeführt zu sehen. Auf diese Textstelle angewandt bedeutet das, daß der Leitfigur Macht und Menschenehre großer Widerstand geleistet wurde, da der Wunsch bestand, den weiteren Weg frei von den Leitfiguren fortsetzen zu können und diese gegen diesen Wunsch erheblichen Widerstand leisteten. Anders ausgedrückt war es die Macht der Leitfiguren, denen bewußt Widerstand geleistet wurde, da der Seele bewußt wurde, daß die Leitfiguren sie auf ihrem weiteren Weg nur behindern würden.

Herr, hier wird ein Vorgang im Bibeltext beschrieben, der vordergründig aufzeigt, daß eine Seele die andere bittet, ihr den Weg zur Spiritualität zu zeigen und dieser Seele unbewußt eine Falle stellt, in die sie mit ihrer Menschenehre stolpert? Im Text wird beschrieben, daß dies der Fall ist, die Seele aber nicht in diese Falle stolpert, da sie sich offen zur Liebe Gottes bekennt, deren Kraft die einzige ist, die es mit den Leitfiguren aufnehmen und diese besiegen kann. Hätte die Seele Philippus sich nicht offen zur Liebe Gottes bekannt, so hätte sie sich tatsächlich selbst Macht zugeschrieben und so an Menschenehre gewonnen und dennoch nur den spirituellen Stillstand erlitten. Herr, so beschreibt der Text, wie dieser Falle begegnet werden kann, indem man sich offen zu Deiner Kraft der Liebe bekennt? Dieser Falle wird in der Tat begegnet, indem man sich aufrichtig und offen zu meiner Liebe bekennt. Aufrichtiges Bekennen zur Liebe Gottes nimmt nicht selbst die Menschenehre in Anspruch, sondern erzeugt sie Gott allein, wie es auch in den alten Büchern erwähnt wird, wenn Gott allein die Ehre gegeben werden soll. Eine solche Seele nimmt nicht für sich in Anspruch, es Gott gleichzutun zu können, sondern bekennt aufrichtig die eigene Ohnmacht, indem sie sich zur Kraft der Liebe Gottes bekennt, der sie all dies zuschreibt, was ihrer eigenen Menschenehre dienlich wäre.

Herr, und das passiert, wenn ich im Realleben meinen Mitmenschen auf deren Fragen mitteile, daß meine Zukunft auf meinem Gottvertrauen basiert? So ist es. In diesem Fall verzichtest Du darauf, vor Deinen Mitmenschen Deine Menschenehre zu verteidigen, indem Du Dich rechtfertigst, weshalb Du nicht mehr in Deinem Beruf arbeitest oder aber, indem Du schilderst, welche Schritte Du unternimmst, um Deine Zukunft aus eigener Kraft zu sichern und dabei ebenfalls Menschenehre gewinnst. Und indem ich das wahrheitsgemäß bekunde, weise ich Dir die Ehre zu (**Für meine Ehre Sorge ich selbst**), anstatt sie für mich zu reklamieren? In erster Linie bekundest Du damit Dein Vertrauen in meine Liebe, der Du mehr vertraust als Deinen eigenen Fähigkeiten und Kräften. Und somit weist Du mir die Ehre zu, die Du sonst für Dich in Anspruch genommen hättest, wenn Du bekunden würdest, daß Du Dich in dieser Hinsicht auf niemand anders als Dich selbst verlassen würdest. Auch hierbei ist es für mich nicht schwer, selbst für meine Ehre zu sorgen und Dich Deinen eigenen Weg gehen zu lassen. Denn das Ergebnis wird's schon weisen, wer recht hatte? So ist es. Ich erlaube es Euch stets, Eurem eigenen Willen zu folgen, doch das Ergebnis entspricht dann auch diesem Willen und kann sich von dem unterscheiden, was ich für Euch vorgesehen hatte.

Herr, bisher ging ich bei den Wörtern Menschenehre und Macht davon aus, daß es Eigenschaften sind, die wir aus uns selbst generieren bzw. anstreben. Doch durch Deine obige Antwort komme ich zu dem Schluß, daß wir jedesmal, wenn wir Menschenehre erlangen und Macht ausüben wollen, Dir damit Deine Ehre und Deine Macht absprechen wollen, was ja auch der Finstere uns eingeredet hat? Jedesmal, wenn ihr Euren Leitfiguren folgt, wendet ihr Euch damit auch meiner Liebe ab. Das Abwenden von meiner Liebe bedeutet aber auch, daß ihr mir eine solche Liebe abspricht und Euer Mißtrauen gegen sie bekundet. Und so sprecht ihr mir auch die Ehre ab und die Macht und wollt sie für Euch selbst behalten und erlangen.

Herr, der Text handelt von zwei Seelen: Eine, die sehr viel Macht besitzt und deswegen die andere Seele dominiert, sich untertan gemacht hat und die andere Seele, die Untertan ist und durch Philippus von ihren Leitfiguren gereinigt wird, da die Kraft Deiner Liebe durch Philippus wirkte. Eigentlich ist im weiteren Textverlauf nur noch von dieser Seele die Rede, während die andere Mächtige völlig untergeht? Der Kämmerer der Königin Kandake war über deren gesamtes Vermögen gesetzt, er war

ihr Bevollmächtigter, der in ihrem Namen handelte und um die Wahrung ihrer materiellen Habe gesetzt war, die ihr letztlich wiederum Macht verlieh. Damit war der Kämmerer selbst ebenfalls ein Mann, der sehr viel Macht, Materie und Menschenehre besaß. Hier wird die Verknüpfung der Seelen untereinander beschrieben, die ihre Leitfiguren untereinander aufteilen bzw. werden die Leitfiguren beschrieben, die zusammenarbeiten, um die inkarnierten Seelen unter ihren Einfluß zu bringen. Das Prinzip des Teilens und Herrschens oder auch das Prinzip der Krähen, die einander kein Auge aushacken, kommt hier wieder zum Vorschein. Herr, eine Seele, die der Macht untertan ist, wird also von dieser Macht einiges zuteil geworden sein, sodaß sie zwar der Macht untertan, selbst aber gegenüber anderen Seelen noch immer sehr mächtig ist? **Das geht aus den Bibeltext hervor. Ein König hatte die absolute Macht über seine Untertanen, doch er mußte diese Macht aufteilen, indem er sie mit einzelnen anderen Personen teilte, an die er sie delegierte, damit sie für ihn Aufträge und Aufgaben erfüllten, die seine Macht festigen sollten. So besaßen solche Personen selbst ebenfalls sehr viel Macht und waren nur noch dem König untertan.**

Herr, wir haben an dieser Stelle recht viel Zeit verbracht: *ein Äthiopier, ein Kämmerer, ein Gewaltiger der Kandake, der Königin der Äthiopier, der über ihren ganzen Schatz gesetzt war.* Könntest Du diesen Teil für uns besser verständlich aufschlüsseln? **Hier erkennst Du die beiden Seelen, nach denen auch Rita soeben gefragt hat. Die eine Seele ist die Macht; der andere, der Kämmerer, ist deren Untertan. Doch die Macht in der Welt der Menschen und der Materie kann nicht ständig und absolut ausgeübt werden, da alle Menschen nach Macht streben und sie so immer wieder neu geteilt und verteilt wird. Der «Äthiopier» deutet durch seine Hautfarbe auf den Finsteren hin, der «Gewaltige» beschreibt die Verfügungsgewalt, das heißt die ihm zugeteilte Macht, der dem Teilen der Macht entspricht und das Wort «Kämmerer» bedeutet die materielle Seite, durch die Macht gefestigt wird und was sich in sehr viel Materie ausdrücken wird. Kämmerer bedeutete im Sprachgebrauch so viel wie Verwalter, der sehr viel Machtbefugnisse hatte und selbständig die Interessen seines Herrn oder seiner Herrin wahrnahm, deren Weisung befolgte und so nur unter ihrem Befehl handeln mußte. Die Kandake war der Name der Königin der Äthiopier und somit der Name des Herrschers über das Reich des Finsteren. Damit ist also der Finstere selbst beschrieben. Der Schatz dieser Königin im Reich des Finsteren ist die Materie selbst, da das Reich des Finsteren in Materie besteht. Und aus all diesen Informationen habt ihr in langer und zäher Arbeit schließlich das gedeutet, was ihr in Eurer Übersetzung und deren Gegenlesen herausgefunden habt.**

Herr, dann bedeutet der Begriff König oder Königin dasselbe wie Menschenehre und Macht, aber auch gleichzeitig eine Seele, die entweder der Menschenehre oder der Macht untertan ist? **König oder Königin bedeuten Menschenehre und Macht und können je nach Zusammenhang auch eine Seele beschreiben, die der Menschenehre oder der Macht unterlegen ist und so deren Untertan wurde. Solche Seelen handeln selbständig im Auftrag von Menschenehre und Macht und versuchen dabei, möglichst viele andere Seelen zur Leitfigur zu verführen.**

Herr, was geschah damals im Realleben? **Philippus begegnete auf seinem Rückweg nach Jerusalem dem besagten Kämmerer der Königin Äthiopiens, der nach Jerusalem gekommen war, um dort im Tempel Gott anzubeten. Das war nach dem traditionellen Gesetz für einen gottesfürchtigen Juden vorgeschrieben. Auf dem Rückweg las er in der Schrift von dem Propheten Jesaja, der an dieser Textstelle den Messias und dessen Kommen angekündigt hatte. Philippus sah ihn auf seinem Wagen sitzend die Schrift lesend und fragte ihn, ob er auch verstehen würde, von welchem Ereignis diese Textstelle künden würde. Damals war es üblich, daß die Texte der Bibel bzw. der Thora von den Schriftgelehrten ausgelegt wurden, die diese Auslegung an andere Menschen weitergaben, damit sie die Schrift verstehen konnten. Darauf bezieht sich auch die Antwort des Kämmerers, der darüber klagt, daß ihm niemand eine Anleitung zum Verständnis der Schrift geben konnte. Er lud Philippus dazu ein auf seinem Wagen Platz zu nehmen und ihm die Texte zu erklären. Er fragte ihn, von wem dieser Text sprechen würde und ob hierbei der Prophet von sich selbst oder von einer anderen Person sprechen würde. Philippus eröffnete ihm das Verständnis dieser rätselhaften Texte, indem er ihm von Jesus erzählte, der wie ein Lamm geopfert wurde und sich nicht dagegen gewehrt hatte, da es aus freiwilliger Liebe zu den Menschen durch Gott geschah. Der Kämmerer war von dieser Auslegung und der Botschaft von Jesus so fasziniert, daß er sich an einer Wasserstelle sogleich von Philippus taufen ließ. Daraufhin setzte er voller Freude seinen Weg zurück nach Äthiopien fort, während Philippus auf seinem Weg zurück durch viele Landstriche kam, wo er den Menschen die Botschaft von der Liebe Gottes und deren Kraft verkündete. Der Kämmerer sah Philippus nicht mehr, wie es im Bibeltext heißt, das bedeutet, daß er von der Liebe Gottes und deren Wirkung so beein-**

druckt und so fasziniert war, daß ihm darüber der Blick auf alles andere nur noch nebensächlich erschien.

Herr, hat der Kämmerer darüber sein Amt aufgegeben oder fiel auch er wieder in seine alten Muster zurück? **Der Kämmerer konnte sein Amt behalten, doch er führte es entsprechend seiner neuen Einstellung den Menschen und Gott gegenüber aus. Sein Paradigmenwechsel war offensichtlich, und er benutzte sein Amt nun dazu, anderen Menschen Unterstützung zu geben, die ebenfalls den neuen Glauben angenommen hatten. Die Königin ließ ihn dabei gewähren, denn sein neues Verhalten machte die Menschen zufrieden, da der Friede Gottes über ihn auch die Menschen erfaßte, mit denen er es zu tun hatte.**

Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? **Die Kraft der Liebe Gottes reinigt auch solche Seelen von den Leitfiguren, die sich der Macht unterworfen haben oder die ihrer Menschenehre unterlegen sind. Wenn die Kraft der Liebe Gottes solchen Seelen bewußt geworden ist, finden sie durch sie die Befreiung und Reinigung von ihren Leitfiguren.**

Herr, was ist der Unterschied zwischen seiner Leitfigur folgen und seine Leitfigur erliegen? **Euren Leitfiguren folgt ihr alle mehr oder weniger, je nachdem wie ihr ihnen und ihrer Verführung erliegt. Einer Leitfigur unterliegt jedoch eine Seele, wenn sie ausschließlich der Leitfigur folgt und keinen freien Willen mehr besitzt, sich ihrer Verführung entgegenzustellen. Eine Seele ist ihrer Leitfigur erlegen, wenn ihr gesamtes Sinnen und Trachten nur noch darauf ausgerichtet ist, der Leitfigur folgen zu können und ein Mehr an Macht und Menschenehre zu gewinnen. Herr, und die Gier ist der Gradmesser wie weit eine Seele ihrer Leitfigur erlegen ist? Die Gier ist ein Indiz dafür, daß eine Seele von ihrer Leitfigur dominiert wird und deswegen ihr unterlegen und erlegen ist. Die Gier kennt kein Genug, sie kennt keine Grenzen, und je mehr sie besitzt und erreicht, desto mehr möchte sie noch besitzen und erreichen. Dabei geht eine Seele durchaus planmäßig vor, um ein optimales Ergebnis zu erzielen.**

<http://www.bibleserver.com/text/ELB/Apostelgeschichte9>

16.03.2016

Bekehrung des Saulus

Saulus aber schnaubte immer noch Drohung und Mord gegen die Jünger des Herrn, ging zu dem Hohenpriester und erbat sich von ihm Briefe nach Damaskus an die Synagogen, damit, wenn er einige, die des Weges wären, fände, Männer wie auch Frauen, er sie gebunden nach Jerusalem führe. Als er aber hinzog, geschah es, dass er sich Damaskus näherte. Und plötzlich umstrahlte ihn ein Licht aus dem Himmel; und er fiel auf die Erde und hörte eine Stimme, die zu ihm sprach: Saul, Saul, was verfolgst du mich? Er aber sprach: Wer bist du, Herr? Er aber sagte: Ich bin Jesus, den du verfolgst. Doch steh auf und geh in die Stadt, und es wird dir gesagt werden, was du tun sollst! Die Männer aber, die mit ihm des Weges zogen, standen sprachlos, da sie wohl die Stimme hörten, aber niemand sahen. Saulus aber richtete sich von der Erde auf. Als sich aber seine Augen öffneten, sah er nichts. Und sie leiteten ihn bei der Hand und führten ihn nach Damaskus. Und er konnte drei Tage nicht sehen und aß nicht und trank nicht. Es war aber ein Jünger in Damaskus, mit Namen Hananias; und der Herr sprach zu ihm in einer Erscheinung: Hananias! Er aber sprach: Siehe, hier bin ich, Herr! Der Herr aber sprach zu ihm: Steh auf und geh in die Straße, welche die "Gerade" genannt wird, und frage im Haus des Judas nach einem mit Namen Saulus von Tarsus! Denn siehe, er betet; und er hat in der Erscheinung einen Mann mit Namen Hananias gesehen, der hereinkam und ihm die Hände auflegte, damit er wieder sehend werde. Hananias aber antwortete: Herr, ich habe von vielen über diesen Mann gehört, wie viel Böses er deinen Heiligen in Jerusalem getan hat. Und hier hat er Vollmacht von den Hohenpriestern, alle zu binden, die deinen Namen anrufen. Der Herr aber sprach zu ihm: Geh hin! Denn dieser ist mir ein auserwähltes Werkzeug, meinen Namen zu tragen sowohl vor Nationen als auch vor Könige und Söhne Israels. Denn ich werde ihm zeigen, wie vieles er für meinen Namen leiden muss. Hananias aber ging hin und kam in das Haus; und er legte ihm die Hände auf und sprach: Bruder Saul, der Herr hat mich gesandt durch Jesus - der dir erschienen ist auf dem Weg, den du kamst -, damit du wieder sehend und mit Heiligem Geist erfüllt werdest. Und sogleich fiel es wie Schuppen von seinen Augen, und er wurde sehend, und stand auf und ließ sich taufen.

Bekehrung des Saulus

Umkehr des Saulus, des Verfechters des traditionellen Gesetzes, Paradigmenwechsel des Saulus, Abwendung des Saulus von seinen Leitfiguren

Umkehr und Paradigmenwechsel des Saulus, Abwendung des Saulus von seinen Leitfiguren

Saulus aber schnaubte immer noch

Saulus folgte noch immer bewußt seinen negativen Gefühlen

Saulus folgte noch immer bewußt seinen negativen Gefühlen

Drohung und Mord gegen die Jünger des Herrn,

und folgte seiner Leitfigur Macht, um den Seelen, die der Liebe folgten, den spirituellen Stillstand zu bringen,

und folgte der Leitfigur Macht, um den Seelen, die der Liebe folgten, den spirituellen Stillstand zu bringen,

ging zu dem Hohenpriester

wandte sich an den Vertreter des traditionellen Gesetzes, den Finsteren

und wandte sich an den Vertreter des traditionellen Gesetzes, den Finsteren

und erbat sich von ihm Briefe

und forderte materielle Rechtfertigungen, Befugnisse, die seine Macht begründen sollten

und forderte Befugnisse in der Welt der Materie, die seine Macht begründen sollten

nach Damaskus an die Synagogen,

in der Welt der Materie, in der das traditionelle Gesetz ausgelegt und angewandt wurde,

in der das traditionelle Gesetz ausgelegt und angewandt wurde,

damit, wenn er einige, die des Weges wären, fände,

damit er die Seelen, die sich der Liebe und ihren spirituellen Aufgaben zugewandt hatten,

damit er die Seelen, die sich der Liebe und ihren spirituellen Aufgaben zugewandt hatten,

Männer wie auch Frauen,

Seelen, die bisher ihren Leitfiguren Menschenehre und Macht gefolgt waren,

Seelen, die bisher ihren Leitfiguren Menschenehre und Macht gefolgt waren,

er sie gebunden

er diese wieder in die Fesseln des traditionellen Gesetzes legen

wieder in die Fesseln des traditionellen Gesetzes legen

nach Jerusalem führe.

und diese zu dem Finsteren verführen könne.

und zu dem Finsteren verführen könne.

Als er aber hinzog,

Als Saulus seinen Leitfiguren weiter folgte, sich von seiner spirituellen Aufgabe weiter abwandte,

Als Saulus seinen Leitfiguren weiter folgte und sich von seiner spirituellen Aufgabe weiter abwandte,

geschah es, dass er sich Damaskus näherte.

drohte er seinen Leitfiguren zu erliegen.

drohte er seinen Leitfiguren zu erliegen.

Und plötzlich umstrahlte ihn ein Licht aus dem Himmel;

Und plötzlich wurde er von Gottes Liebe umfaßt,

Doch da wurde er unerwartet von Gottes Liebe umfaßt,

und er fiel auf die Erde

und lebte Demut

und lebte Demut, erfuhr, erlebte Demut

und hörte eine Stimme, die zu ihm sprach:

und ihm wurde Gottes Stimme bewußt:

und ihm wurde Gottes Stimme bewußt:

Saul, Saul, was verfolgst du mich?

Saul, warum kämpfst Du gegen meine Liebe?

Saul, warum kämpfst Du gegen meine Liebe?

Er aber sprach:

Saulus aber rechtfertigte sich:

Saulus aber rechtfertigte sich:

Wer bist du, Herr?

Welche Macht wendet sich bewußt an mich?

Welche Macht wendet sich bewußt an mich?

Er aber sagte: Ich bin Jesus, den du verfolgst.

Gott machte ihm bewußt: Ich bin die lebendige Liebe, die Du bekämpfst.

Gott machte ihm bewußt: Ich bin die lebendige Liebe, die Du bekämpfst.

Doch steh auf

Verschafe Dir einen Überblick, werde Dir Deiner Leitfiguren bewußt

Werde Dir Deiner Leitfiguren bewußt, verschaffe Dir einen Überblick über Dich selbst

und geh in die Stadt,

und wende Dich Deiner spirituellen Aufgaben in der Welt der Materie zu,

und wende Dich Deiner spirituellen Aufgabe in der Welt der Materie zu,

und es wird dir gesagt werden,

und es wird Dir bewußtgemacht werden,

und es wird Dir bewußtgemacht werden

was du tun sollst!

Worin Deine Aufgabe besteht!

Worin Deine Aufgabe besteht!

Die Männer aber,

Andere Seelen, die ihrer Leitfigur Menschenehre folgten,

Andere Seelen, die ihrer Leitfigur Menschenehre folgten,

die mit ihm des Weges zogen,

und sich ebenfalls weiter von der Liebe Gottes entfernten,

und sich wie er ebenfalls weiter von der Liebe Gottes entfernten,

standen sprachlos,

verharrten im spirituellen Stillstand, da sie von der Liebe Gottes, von der sie nichts wußten, nicht künden konnten,

verharrten im spirituellen Stillstand, da sie von der Liebe Gottes, von der sie getrennt waren, nicht künden konnten,

da sie wohl die Stimme hörten,

die wohl ihr Gewissen vernahmen

da sie wohl die Stimme Gottes in ihrem Gewissen vernahmen,

aber niemand sahen.

dieser aber nicht folgten, diese aber nicht bewiesen sahen.

dieser aber nicht folgten, da sie ihr nicht Glauben schenkten.

Saulus aber richtete sich von der Erde auf.

Saulus aber folgte Gottes Aufforderung und wandte sich voll Hoffnung Gottes Kraft der Liebe zu.

Saulus aber folgte Gottes Aufforderung und wandte sich voll Hoffnung Gottes Kraft der Liebe zu.

Als sich aber seine Augen öffneten, sah er nichts.

Als er versuchte Gott mit dem Verstand zu erfassen, gelang ihm das nicht.

Als er aber versuchte Gott mit dem Verstand zu erfassen, gelang ihm das nicht.

Und sie leiteten ihn bei der Hand

Und die anderen inkarnierten Seelen versuchten bewußt und unbewußt

Und die anderen inkarnierten Seelen versuchten bewußt und unbewußt

und führten ihn nach Damaskus.

Saulus wieder zu den Leitfiguren in der Welt der Materie zu verführen.

Saulus wieder zu den Leitfiguren in der Welt der Materie zu verführen.

Und er konnte drei Tage nicht sehen und aß nicht und trank nicht.

Doch er wandte sich wie die inkarnierte Liebe mit Gefühl seinem Inneren, seiner Spiritualität zu.

Doch er wandte sich, wie die inkarnierte Liebe, mit Gefühl seiner Spiritualität zu, er ging in sich.

Es war aber ein Jünger in Damaskus, mit Namen Hananias;

In der Welt der Materie folgte eine inkarnierte Seele Hananias der Liebe;

In der Welt der Materie folgte eine inkarnierte Seele Hananias der Liebe;

und der Herr sprach zu ihm in einer Erscheinung: Hananias!

Und Gott nannte ihn durch einen Traum, eine Vision bei seinem Namen:

Und Gott rief ihn durch einen Traum, eine Vision bei seinem Namen:

Er aber sprach: Siehe, hier bin ich, Herr!

Die inkarnierte Seele begegnete Gott bewußt in Demut.

Die inkarnierte Seele Hananias begegnete Gott bewußt in Demut.

Der Herr aber sprach zu ihm:

Gott forderte die inkarnierte Seele auf:

Gott forderte die inkarnierte Seele Hananias auf:

Steh auf und geh in die Straße, welche die "Gerade" genannt wird,

Werde aktiv und wende Dich ohne zu Zögern und Dich von den Leitfiguren ablenken zu lassen, Deiner Aufgabe zu,

Werde aktiv und wende Dich ohne zu Zögern und Dich von den Leitfiguren ablenken zu lassen Deiner Aufgabe zu,

und frage im Haus des Judas

und suche in der Welt der Materie bei den Seelen, die sich von Gottes Liebe abgewandt haben

und suche in der Welt der Materie bei den Seelen, die sich von Gottes Liebe abgewandt haben

nach einem mit Namen Saulus von Tarsus!

nach einer inkarnierten Seele namens Saulus!

nach einer inkarnierten Seele namens Saulus!

Denn siehe, er betet;

Denn werde Dir bewußt, daß sich diese Seele vertrauensvoll an mich wendet;

Denn ich mache Dir bewußt, daß sich diese Seele vertrauensvoll an mich wendet;

und er hat in der Erscheinung einen Mann mit Namen Hananias gesehen,

und diese Seele hat im Traum Deine Seele berührt, erkannt,

und im Traum Deine Seele berührte, erkannte,

der hereinkam

die diese Berührung erwiderte, in Liebe annahm

die diese Berührung in Liebe angenommen hat

und ihm die Hände auflegte,

und diese Seele von ihren Leitfiguren befreite,

und diese Seele von ihren Leitfiguren befreite,

damit er wieder sehend werde.

damit ihr die Kraft der Liebe Gottes bewußt werde.

damit ihr die Kraft der Liebe Gottes bewußt werde.

Hananiah aber antwortete:

Hananiah aber rechtfertigte sich:

Hananiah aber rechtfertigte sich:

Herr, ich habe von vielen über diesen Mann gehört,

Herr, viele andere Seelen legten bewußt Zeugnis über diese Seele, die der Menschenehre folgt, ab,

Herr, viele andere inkarnierten Seelen legten bewußt Zeugnis über diese Seele, die ihrer Leitfigur Menschenehre folgt, ab,

wieviel Böses er deinen Heiligen in Jerusalem getan hat.

wie lieblos er sich gegen die Seelen, die der Liebe folgen, verhalten hat.

wie lieblos sie sich gegen die Seelen, die der Liebe folgen, verhalten hat.

Und hier hat er Vollmacht von den Hohenpriestern,

Und in der Welt der Materie hat er die Befugnis der Macht von den Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgen,

Und in dieser Welt der Materie besitzt sie die Machtbefugnis von den Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgen,

alle zu binden,

alle zum Gehorsam der Leitfiguren zu zwingen,

alle zum Gehorsam der Leitfiguren zu zwingen,

die deinen Namen anrufen.

die Deiner Liebe vertrauen und sich ihr zuwenden.

die Deiner Liebe vertrauen und sich ihr zuwenden.

Der Herr aber sprach zu ihm: Geh hin!

Gott aber macht ihm bewußt: Wende Dich dieser Seele dennoch zu!

Gott aber forderte Hananiah auf: Wende Dich dieser Seele dennoch zu!

Denn dieser ist mir ein auserwähltes Werkzeug, meinen Namen zu tragen

Denn diese Seele ist dazu bestimmt, mein Licht in der Welt der Materie weiter zu tragen

Denn sie ist von mir dazu bestimmt, mein Licht in die Welt der Materie weiter zu tragen

sowohl vor Nationen

sowohl bei den Seelen, die von meiner Liebe noch nichts wissen

sowohl zu den Seelen, die von meiner Liebe noch nichts wissen

als auch vor Könige und Söhne Israels.

als auch von den Seelen, die von dieser Liebe wissen, ihr aber nicht folgen wollen.

als auch zu den Seelen, die von dieser Liebe wissen, ihr aber nicht folgen wollen.

Denn ich werde ihm zeigen,

Denn ich werde ihm bewußtmachen,

Denn ich werde ihr bewußtmachen,

wie vieles er für meinen Namen leiden muss.

wie sehr eine Seele, die der Liebe folgt, von anderen um der Liebe willen zu ertragen hat.

wieviel eine Seele, die der Liebe folgt, von anderen um der Liebe willen zu ertragen hat.

Hananiah aber ging hin und kam in das Haus;

Hananiah folgte der Aufforderung Gottes und wandte sich an die Seele des Saulus;

Hananiah folgte der Aufforderung Gottes und wandte sich an die Seele des Saulus;

und er legte ihm die Hände auf und sprach:

und befreite bewußt und unbewußt diese Seele durch die Kraft der Liebe Gottes und machte Saulus bewußt:

und befreite bewußt und unbewußt diese Seele durch die Kraft der Liebe Gottes und machte ihr bewußt:

Bruder Saul,

Auch Du bist wie ich ein Kind Gottes,

Auch Du bist wie ich ein Kind Gottes,

der Herr hat mich gesandt durch Jesus

und durch das Licht Gottes, das durch mich in der Welt der Materie sichtbar ist

und durch das Licht Gottes, das durch mich in der Welt der Materie sichtbar ist

- der dir erschienen ist auf dem Weg, den du kamst -,

- welches auch Dir bei Deiner spirituellen Aufgabe bewußt wurde -,

- welches auch Dir bei Deiner spirituellen Aufgabe bewußt wurde -,

damit du wieder sehend

damit Du diese Liebe wieder erkennen kannst

damit Du diese Liebe wieder erkennen kannst

und mit Heiligem Geist erfüllt werdest.

Und mit der Kraft der Liebe Gottes erfüllt wirst.

Und mit der Kraft der Liebe Gottes erfüllt wirst.

Und sogleich fiel es wie Schuppen von seinen Augen,

Und sogleich wurden ihm die Verführungen Luzifers und deren Folgen bewußt und er wurde von seiner Verblendung befreit,

Und sogleich wurden Saulus die Verführungen Luzifers und deren Folgen bewußt und er wurde von der Verblendung durch die Leitfiguren befreit,

und er wurde sehend,

Und die inkarnierte Seele Saulus wurde sich der Liebe Gottes bewußt,

und die inkarnierte Seele Saulus wurde sich der Liebe Gottes bewußt,

und stand auf

erkannte seine Leitfiguren

erkannte seine Leitfiguren

und ließ sich taufen.

und ließ sich von ihnen reinigen.

und ließ sich von ihnen reinigen.

Herr, was symbolisiert dieser Text? **Der Text beschreibt die Kraft der Liebe Gottes, die einen Paradigmenwechsel bei einer inkarnierten Seele herbeiführt, die schon ihren Leitfiguren erlegen ist. Am Beispiel von Saulus wird geschildert, wie eine inkarnierte Seele durch ihre Leitfiguren dazu angestachelt, andere inkarnierten Seelen zum spirituellen Stillstand bringen will und sich das als Ziel in ihrem Leben in Materie setzte. Und dennoch wird auch eine solche Seele von meiner Liebe umfassen, und in diesem Fall wurde das der inkarnierte Seele Saulus schlagartig und unerwartet bewußtgemacht. In der weiteren Schilderung fragt Saulus, aus welcher Macht sich diese Stimme an ihn wenden würde, und die Stimme antwortet ihm, daß es die lebendige Liebe selbst wäre, die sich hier an ihn wendet, dieselbe Liebe, gegen die er so erbittert kämpfen würde. Saulus erhält die Aufforderung, sich seinem Inneren zuzuwenden, in sich zu gehen und sich seiner spirituellen Aufgabe bewußt zu werden. Er wendet sich in diesem Fall voll Hoffnung der Kraft der Liebe Gottes zu, denn er hat die Demut erfahren, er hat die Demut kennengelernt, da er sie leben mußte. Doch andere Seelen, die wie er seiner Leitfigur Menschenehre folgten, versuchten sogleich Saulus wieder zu seinen Leitfiguren zu verführen und so wieder zum spirituellen Stillstand zu bringen.**

Eine andere Seele, die sich der Liebe zugewandt hatte, wurde durch die Kraft der Liebe Gottes dazu aufgefordert, der inkarnierte Seele Saulus Hilfestellung zu geben, da Gott selbst sie dazu ausersehen habe, sein Licht in der Welt der Materie an andere Seelen weiterzugeben. Nicht nur an solche Seelen, die noch nichts von ihr wüßten und fern von ihr wären, sondern auch an die Menschen Israels, die zwar von der Liebe Gottes wüßten, ihr aber nicht folgen wollten. Diese andere Seele versuchte zunächst Einwendungen gegen Gottes Aufforderung zu machen, denn sie machte bewußt, daß Saulus sich lieblos verhalten hätte und durch Seelen, die wie er den Leitfiguren gefolgt waren, sehr viel Machtbefugnis in der Welt der Materie erhalten habe, um alle inkarnierte Seelen zum Gehorsam gegenüber den Leitfiguren zwingen zu können. Doch Gottes Kraft der Liebe wirkt überall, wo sie es will, und so forderte sie auch Hananias dazu auf, sich dennoch der Seele Saulus zuzuwenden. Hananias folgte dieser Aufforderung im Vertrauen auf deren Kraft und wandte sich Saulus zu. Er machte ihm bewußt, daß auch er ein Kind Gottes sei und durch dessen Kraft von den Leitfiguren befreit werden würde, damit sie ihm wieder bewußt werden könne. Und Saulus wurde damit von seiner Verblendung, in die ihn die Leitfiguren gebracht hatten, befreit und von den Leitfiguren gereinigt, da sie ihm bewußt geworden waren.

Im ganzen Textverlauf wird geschildert, daß die Kraft der Liebe Gottes nicht durch andere inkarnierten Seelen beeinflußt werden kann, sondern dort wirkt, wo sie selbst es für angebracht hält und dies auch Seelen einschließt, die sich bewußt gegen die Kraft der Liebe Gottes gestellt hatten. Die Kraft der Liebe Gottes ist für jede Seele da, und sie ist so groß, daß sie eine Seele zu einem Paradigmenwechsel bringen kann und sie von ihren Leitfiguren reinigt. Am Beispiel von Saulus wird hier gezeigt, daß aus einer Seele, die erbittert gegen die Kraft der Liebe Gottes kämpft und ihren Leitfiguren erlegen ist, durch die sie die Machtbefugnis erhält, um andere Seelen zum spirituellen Stillstand zu bringen, eine Seele werden kann, die in der Kraft der Liebe Gottes wirkt und Gottes Liebe für andere Seelen in der Welt der Materie sichtbar macht. Und es wird ebenfalls dargestellt, daß eine inkarnierte Seele, die in der Kraft der Liebe Gottes wirkt, dieser Kraft Vertrauen schenken kann und sich nicht vor den Leitfiguren und dem Finsternen zu fürchten hat. Hananias hatte zunächst Einwände gegen seine Sendung zu Saulus, doch Gott forderte ihn auf, sich dennoch zu Saulus zu begeben, was Hananias im Vertrauen auf Gottes Kraft der Liebe auch sogleich in die Tat umsetzte.

Herr, die drei Tage, in denen Saulus in sich ging, entsprechen den drei Tagen Deiner Grablegung? Der Symbolgehalt der Grablegung besteht in der Unbewußtwerdung einer bereits stattgefundenen Realität. Saulus war aufgefordert, sich einen Überblick über sich selbst zu verschaffen, was bedeutete, daß er in sich zu blicken hatte, in sich zu gehen hatte. Im Text ist auch angeführt, daß er zunächst versuchte, meine Liebe mit Verstand zu erfassen und ihm das nicht gelang. Als er in sich ging und in sich blickte, wandte er sich damit auch seinem Unbewußten zu, in dem auch die Gefühle sind. Da er aber sein Unbewußtes aufsuchte, war es für ihn wie ein Tod im Leben in Materie, da er eine Welt aufsuchte, die in ihm lag, die er aber bisher nicht kannte. Und so entsprechen die drei Tage des Saulus, als er blind war und weder essen noch trinken konnte, dem Aufenthalt im Grab, da ihm sein Unbewußtes bewußt werden mußte, um die Realität der Kraft der Liebe Gottes mit Verstand und Gefühl erfassen zu können. Herr, wird hier das «Zugehörigkeitsgefühl» eines Mannes beschrieben, das ihm bisher unbewußt war, sich Deinem Reich, Deiner Liebe zugehörig zu fühlen, sich der «Familie» Gottes zugehörig zu fühlen? Hier wird das geänderte Zugehörigkeitsgefühl eines Mannes beschrieben, der sich bisher der Familie Gottes zugehörig fühlte, da er als Elite seiner Menschenehre folgend, dies als eigenen Verdienst betrachtete. Später predigte Saulus gerne von der Gnade Gottes, die eine jede Seele in Liebe annimmt, ohne daß sich diese das durch eigene Verdienste erkaufen oder verdienen muß. Damals aber war er der Meinung, daß er durch seine Kenntnisse der Schriften und seine Verfolgung der abtrünnigen Christen, die dem wahren Glauben des traditionellen Gesetzes nicht entsprachen, der Familie Gottes zugehörig sei. Nach seinem Erlebnis in Damaskus erlebte er die Liebe Gottes und deren Kraft an sich selbst und wurde zu einem Verfechter und Verkünder der Liebe, die er bislang erbittert bekämpfte.

Herr, in Deiner Antwort meine ich auch meinen Sohn wieder zu erkennen, der so gerne elitär gewesen wäre? D folgt sehr der Leitfigur Menschenehre und hat sehr damit zu kämpfen, zur Elite zu gehören. Je mehr er sich einer Elite zugehörig fühlen wollte, desto mehr Einsatz und Kraft mußte er dazu aufbringen und hat doch immer wieder feststellen müssen, daß ihm all sein Einsatz nicht die Menschenehre bringen konnte, die er sich wünschte. Jedes Erlebnis des Scheiterns hat aber auch die Chance, in sich zu erkennen, daß es nicht die Zugehörigkeit zu einer Elite ist,

die erstrebenswert ist, sondern, daß im Scheitern die Aufforderung liegt, sich seiner spirituellen Aufgabe bewußt zu werden und sich ihr zuzuwenden. Nicht nur D, sondern auch viele andere inkarnierte Seelen erkennen eine solche Chance nicht, sondern strengen sich noch mehr an, um schließlich dennoch wieder zu scheitern, bis sie schließlich imstande sind, sich ihrer Aufgabe bewußt zu werden, oder aber in Resignation oder Depression verfallen.

und er fiel auf die Erde

und lebte Demut

und lebte Demut, erfuhr, erlebte Demut

Herr, hier unterscheidet sich Deine Übersetzung geringfügig von dem, was wir aus dem Text herausgelesen haben. Was bedeutet im Kontext hier, daß Saulus Demut erfahren und erlebt hat? **Als Saulus unerwartet bewußt wurde, daß er von meiner Liebe umfassen ist, war das für ihn ein überwältigendes Erlebnis. Überwältigend bedeutet ja bereits, daß er keinerlei Eigenkontrolle mehr besaß und von seinen Gefühlen überwältigt war. Wer überwältigt ist, der ist auch ohnmächtig, und wer ohnmächtig ist, der lebt die Demut und erfährt selbst, was Demut ist. Saulus erfuhr an sich selbst, wie sich Demut anfühlt, da er angesichts seiner eigenen Ohnmacht durch ein solches Erlebnis auch demütig wurde und Demut lebte.**

Herr, Du sagtest: ***in diesem Fall wurde das der inkarnierte Seele Saulus schlagartig und unerwartet bewußtgemacht.*** Dem ging voraus: ***Saul, was verfolgst du mich?*** Wird hier symbolisch geschildert, daß Saulus wie vom Donner gerührt, sich seiner Untaten bewußt wurde und darüber so bestürzt war, daß er sich anschließend mehrere Tage erst einmal sammeln mußte, um wieder einigermaßen Boden unter den Füßen zurückzugewinnen? **Der Seele Saul wurde unerwartet bewußt, daß sie von meiner Liebe umfassen ist und diese Liebe gnadenlos und unbittlich verfolgte und bekämpfte. Und wie Du selbst soeben geschildert hast, war er darüber so bestürzt und entsetzt, daß er einige Tage benötigte, um wieder Boden unter seine Füße zu gewinnen und sich, auch symbolisch von Dir so gedeutet, zu erheben und in sich zu gehen. Die Erkenntnis, daß er die Liebe selbst mit grimmigem Haß verfolgt hatte und dennoch in Liebe angenommen wurde, machte aus Saulus den Paulus, der die Botschaft der Liebe Gottes überall verkündete, wohin er von mir geführt wurde.**

Herr, so wie mir damals mein Verhalten meiner Tochter im Kleinkindesalter gegenüber bewußt wurde? **Dir wurde dabei bewußt, daß Du Dich ihr gegenüber sehr lieblos verhalten hattest, obwohl sie Dir gegenüber völlig arglos und in Liebe zugewandt war. Paulus wurde bewußt, daß er extrem lieblos anderen Menschen gegenüber gehandelt hatte und wiederum handeln wollte und dabei dennoch nicht von meiner Liebe zurückgewiesen, sondern in Liebe angenommen war. Angesichts dieser Erkenntnis bereute er seine Untaten ebenso sehr, wie Du damals Dein Verhalten bei S bereuest. Er war einige Zeit nicht imstande für sich Entscheidungen zu treffen oder am Leben in der Gesellschaft anderer Menschen teilzunehmen, da er sich schämte und sich als unwürdig fühlte. Trotzdem rief er zu mir und bat um Verzeihung für solche Taten.**

Herr, Saulus wurde zuerst Deine Liebe bewußt, und danach kam bei ihm die Erkenntnis oder Frage auf, was habe ich nur getan? **Saulus wurde bewußt, daß er Menschen verfolgte und mit dem Tod bedrohte, die ihm nichts Böses getan hatten und lediglich eine andere Meinung über Gottesfurcht hatten als er. Trotzdem haben diese Menschen ihm nicht seine Bösartigkeit vergolten, indem sie selbst ihm nach dem Leben getrachtet haben oder ihm ihre Verachtung kundgetan hatten. Das hat in ihm die Erkenntnis einer anderen Kraft, die hier am Werke war, hervorgerufen, denn diese Kraft unterschied sich in allem von dem, was er und die Menschen, die dem traditionellen Gesetz gefolgt waren, bislang kannten. Die Erkenntnis, daß hier das Böse, das er anderen Menschen angetan hatte, nicht mit Bösartigkeit beantwortet wurde, ließ in ihm meine Liebe bewußt werden, die vergibt und nicht richtet. Nachdem das geschehen war, folgte die Reue über seine Lieblosigkeit sogleich.**

Herr, so war es damals Dein «Wind», der mich gestreift hatte? **So kannst Du es ausdrücken, da ich mit meiner Stimme in Deinem Gewissen zu Dir sprach und mein Geist, meine Kraft der Liebe Dich in diesem Augenblick berührt hatte. Auch Du hast entsprechend reagiert und Dich gefragt, weshalb Du derart handelst, wo doch Dein eigenes und argloses Kind davon betroffen war. Auch Du hast Dein Verhalten sehr bereut und von da an Dich Deiner Tochter gegenüber in Deinem Verhalten geändert.**

Herr, was geschah damals im Realleben? **Saulus tat sich schon in Jerusalem bei der Verfolgung und Aufspürung der Christen hervor, die er verurteilt sehen wollte. Für ihn waren diese Menschen Abtrünnige, die einer falschen Religion folgten und dem wahren Glauben gefährlich waren. Deswegen wollte er diese Menschen unschädlich gemacht wissen. Da ihm bekannt war, daß sich viele Jünger der neuen Lehre zerstreut hatten und in anderen Städten ihrem Glauben nachgingen, erbat er sich von den Hohepriestern und Schriftgelehrten Vollmachten, die in einem Dokument bestätigt werden sollten, damit er in anderen Städten solche Menschen aufspüren und durch seine Vollmachten nach Jerusalem überführen konnte, wo sie vor dem Hohen Rat gestellt und verurteilt werden sollten.**

Mit diesen Vollmachten im Besitz machte er sich mit einigen anderen Männern dazu auf und reiste nach Damaskus. Unterwegs aber hatte er das tiefgreifende Erlebnis, als er in einer Vision sich seiner Lieblosigkeit und vor allem meiner Liebe, die er verfolgte, bewußt wurde. Er war davon so beeindruckt und so berührt, daß dieses Erlebnis ihn wie ein Blitz aus heiterem Himmel traf und er einige Zeit benötigte, um sich soweit zu fangen, daß er wieder am Leben teilhaben konnte. Seine Gefährten, die mit ihm unterwegs waren, konnten seine Vision nicht teilen und waren einigermaßen verwirrt, Saulus derart berührt zu sehen. Sie nahmen ihn bei der Hand und führten ihn nach Damaskus, seinem Reiseziel. Dort brachten sie ihn in eine Herberge, doch Saulus war nicht imstande, zu essen oder zu trinken oder sich mit einem Menschen in einem Gespräch zu unterhalten.

In Damaskus befand sich auch ein Mann Hananias, der die Lehre der Liebe Gottes angenommen hatte und von der Kraft der Liebe Gottes erfüllt war. Dieser Mann wurde in einem Traum von mir aufgefordert, zu Saulus zu gehen, da dieser zu mir beten würde und ihm die Hände aufzulegen. Hananias hatte da so seine Vorbehalte, da der Ruf von Saulus, als Verfolger der Christen, inzwischen weit verbreitet war und auch bis nach Damaskus gelangt war. Doch ich forderte ihn dazu auf, dennoch zu Saulus zu gehen, da dieser dazu ausersehen war, die Botschaft von der Liebe Gottes auch zu den Menschen zu bringen, die außerhalb von Israel lebten und auch zu denen, die in Israel lebten und die Botschaft nicht annehmen wollten.

Hananias folgte der Aufforderung und kam zu Saulus, dem er die Hände auflegte. Er sagte ihm, daß er in meinem Auftrag zu ihm gekommen war, und daß auch Saulus ein Kind Gottes sei. Ein Kind Gottes zu sein bedeutet, in meiner Liebe willkommen zu sein, und so legte er Saulus die Hände auf, und dieser wurde durch meine Kraft sich seiner Leitfiguren bewußt, von denen er gereinigt wurde. Im realen Geschehen wurde Paulus bei der Handauflegung von Hananias wieder in den Zustand versetzt, bei dem er wieder am Leben teilhaben konnte und sich auch wieder um seine körperlichen Bedürfnisse kümmern konnte. Er wurde wieder zum Leben erweckt und konnte wieder daran teilhaben. In symbolischer Hinsicht wurde Paulus zu neuem spirituellen Leben erweckt und konnte seiner spirituellen Aufgabe nachkommen. Als das geschehen war, bat Saulus Hananias darum, ihn zu taufen und so auch in ritueller Hinsicht von seinen Leitfiguren gereinigt zu werden. Hananias erfüllte diese Bitte, und Saulus konnte nun im Bewußtsein der Kraft der Liebe Gottes seiner Aufgabe, zu der er von mir ausersehen war, nachgehen.

Herr, wie wirkte sich das Geschehen auf die begleitenden Männer und Hananias aus? **Die begleitenden Männer waren Männer wie Saulus selbst, die in den Christen lediglich abtrünnige Juden sahen, die den wahren Glauben verleugneten und deshalb mit der Härte des traditionellen Gesetzes bestraft werden mußten. Als Saulus derart aufgewühlt und außer sich war und es absehbar war, daß er in Damaskus sich nicht an das Aufspüren von Christen machen würde, kehrten sie nach Jerusalem zurück und verkündeten dort, daß Saulus aus rätselhaften Gründen nicht an sein Ziel gelangt war. Sie selbst betätigten sich in der Gegend um Jerusalem als Verfolger des abtrünnigen Glaubens, indem sie die Christen auskundschafteten und nach Möglichkeit vor den Richter führten. Allerdings gelang ihnen dies nur unvollkommen, da die Christen untereinander wie Brüder und Schwestern fest zusammenhielten und die Apostel ohnehin öffentlich den neuen Glauben verkündeten.**

Hananias war der Lehre der Liebe schon gefolgt, als Saulus noch diese verfolgte und da er durch seinen Traum von mir wußte, daß Saulus dazu ausersehen war, den neuen Glauben auch außerhalb Israels zu verkünden, hieß er ihn wie einen Bruder willkommen und half ihm bei den ersten Schritten, die er bei der Verkündung des neuen Glaubens zu gehen hatte.

Herr, da Saulus zunächst so erfolgreich darin war, Christen aufzuspüren und dem Hohen Rat zuzuführen und später ebenso erfolgreich sich für die neue Lehre einsetzte - eine Gabe von Dir, ein Talent, das er verliehen bekommen hatte, das er zunächst für den Finsternen, dann aber in Deinem Sinne verwandte? **Saulus war zuerst ein Fanatiker, ein Eiferer, der sich dazu noch sehr elitär fühlte und es als seine heilige Pflicht ansah, den Glauben des traditionellen Gesetzes zu wahren und zu verteidigen. Dem kam er auch mit all seiner Kraft und mit vollem Einsatz nach. Als er von Hananias getauft wurde und Hananias ihm die Hände auflegte, wurde auch Saulus von meiner Kraft der Liebe erfüllt. Dadurch war er imstande, seine Kraft nun in einem anderen Sinne einzusetzen und es als eine Gabe des Heiligen Geistes zu sehen, wenn er andere Menschen von meiner Kraft der Liebe erzählte. Später wurden dem Heiligen Geist verschiedene Gaben, Talente zugeschrieben, und eines dieser Talente war die Furchtlosigkeit und die Überzeugungskraft, die Paulus in seinen Reden erkennen ließ. So war die Fähigkeit und das Talent schon zuvor Paulus verliehen, doch erst als er mit meiner Kraft der Liebe erfüllt wurde, konnte er es im Sinne seiner spirituellen Aufgabe nutzen. Zuvor hat er es, wie Du als Ran, dazu benutzt, der Leitfigur Menschenehre zu folgen und diese zu mehren.**

Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? **Die Kraft der Liebe Gottes wirkt wie und wo sie will. Sie ist imstande, einen Paradigmenwechsel herbeizuführen bei Seelen, die ihrer Leitfigur schon erlegen sind. Sie ist für alle Seelen da, und sie ist nicht durch andere inkarnierten Seelen beeinflussbar.**

<http://www.bibleserver.com/text/ELB/Apostelgeschichte9>

22.03.2016

Zeugnis des Saulus in Damaskus

Und nachdem er Speise genommen hatte, kam er zu Kräften. Er war aber einige Tage bei den Jüngern in Damaskus. Und sogleich predigte er in den Synagogen Jesus, dass dieser der Sohn Gottes ist. Alle aber, die es hörten, gerieten außer sich und sagten: Ist dieser nicht der, welcher in Jerusalem die zugrunde richtete, die diesen Namen anrufen, und dazu hierher gekommen war, dass er sie gebunden zu den Hohenpriestern führe? Saulus aber erstarkte noch mehr im Wort und brachte die Juden, die in Damaskus wohnten, in Verwirrung, indem er bewies, dass dieser der Christus ist. Als aber viele Tage verflossen waren, ratschlagten die Juden miteinander, ihn umzubringen. Es wurde aber dem Saulus ihr Anschlag bekannt. Und sie bewachten auch die Tore sowohl bei Tag als auch bei Nacht, damit sie ihn umbrächten. Die Jünger aber nahmen ihn bei Nacht und ließen ihn durch die Mauer hinab, indem sie ihn in einem Korb hinunterließen.

Zeugnis des Saulus in Damaskus

Bekenntnis des Saulus zu Gottes Liebe in der Welt der Materie

Bekenntnis des Saulus zu Gottes Kraft der Liebe in der Welt der Materie

Und nachdem er Speise genommen hatte,

Und nachdem ihm mehrere spirituelle Erkenntnisse bewußt wurden,

Und nachdem ihm mehrere spirituelle Erkenntnisse bewußt wurden,

kam er zu Kräften.

wurde er von der Kraft der Liebe Gottes erfüllt.

wurde er durch diese gestärkt und von der Kraft der Liebe Gottes erfüllt.

Er war aber einige Tage bei den Jüngern in Damaskus.

Und Saulus bekannte sich bewußt zu den Seelen, die der Liebe in der Welt der Materie folgten.

Und Saulus bekannte sich bewußt zu den Seelen, die der Liebe in der Welt der Materie folgten.

Und sogleich predigte er in den Synagogen

Und ohne zu Zögern verkündete er an den Orten, bei denen die Spiritualität und Hinwendung zu Gott bewußt gesucht wird

Und ohne Zögern verkündete er an den Orten, an denen die Spiritualität und Hinwendung zu Gott bewußt gesucht wurde

Jesus, dass dieser der Sohn Gottes ist.

daß Jesus die inkarnierte Liebe Gottes ist.
aß Jesus die inkarnierte Liebe Gottes ist.

Alle aber, die es hörten, gerieten außer sich und sagten:

Alle inkarnierten Seelen, denen dieser Paradigmenwechsel bewußt wurde, gaben sich ihren negativen Gefühlen hin und machten sich gegenseitig bewußt, rechtfertigten sich:

Alle inkarnierten Seelen, denen dieser Paradigmenwechsel bewußt wurde, wurden von negativen Gefühlen erfüllt und machten sich gegenseitig bewußt, rechtfertigten sich:

Ist dieser nicht der,
Ist das nicht die inkarnierte Seele,
Ist das nicht die inkarnierte Seele,

welcher in Jerusalem die zugrunde richtete,
die in der Welt der Materie die Seelen, die der Liebe folgten, schwer beschädigte,
die in der Welt der Materie die Seelen, die der Liebe folgten, schwer beschädigte und mit spirituellen Stillstand bedrohte,

die diesen Namen anrufen,
die auf die Liebe vertrauen,
die auf die Liebe vertrauten,

und dazu hierher gekommen war,
und nun in der Absicht sich den inkarnierten Seelen zuwandte,
und sich nun in der Absicht den inkarnierten Seelen zuwendet,

dass er sie gebunden
diese in ihrer freien bewußten und unbewußten Zuwendung an Gottes Liebe zu hindern, um sie zu überwältigen und handlungsunfähig zu machen
um sie zu überwältigen und handlungsunfähig zu machen, indem er sie an ihrer freien bewußten und unbewußten Hinwendung an Gottes Liebe hindert

zu den Hohenpriestern führe?
und den Leitfiguren zuzuführen, den Vertretern des traditionellen Gesetzes zu überliefern?
um sie so den Leitfiguren und den Vertretern des traditionellen Gesetzes zu überliefern?

Saulus aber erstarkte noch mehr im Wort
Saulus aber wurde noch mehr von der Kraft der Liebe Gottes erfüllt, trug Gottes Licht immer sichtbarer in der Welt der Materie
Saulus aber wurde noch mehr von der Kraft der Liebe Gottes erfüllt, trug Gottes Licht weithin sichtbar in die Welt der Materie

und brachte die Juden, die in Damaskus wohnten, in Verwirrung,
und verunsicherte die inkarnierten Seelen, die in der Welt der Materie dem traditionellen Gesetz folgten, in ihrer Überzeugung,
und verunsicherte die inkarnierten Seelen, die in der Welt der Materie dem traditionellen Gesetz folgten, in ihrer Überzeugung, ihrer religiösen Überzeugung, Anschauung,

indem er bewies,
indem er ihnen mit Verstand bewußtmachte,
indem er ihnen über der Verstand bewußtmachte,

dass dieser der Christus ist.
daß die inkarnierte Liebe der Erlöser von den Reinkarnationen ist.
daß die inkarnierte Liebe die Erlösung von der Reinkarnation bedeutet.

Als aber viele Tage verflossen waren,
Als dies allen Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgten, sehr bewußt geworden war,
Als dies allen Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgten, sehr bewußt geworden war,

ratschlagten die Juden miteinander,

wandten sich diese an den Finsteren um Ratschlag,
wandten sich diese an den Finsteren um Ratschlag,

ihn umzubringen.

wie diese Seele zum spirituellen Stillstand gebracht werden könnte.

wie diese Seele zum spirituellen Stillstand gebracht werden könne.

Es wurde aber dem Saulus ihr Anschlag bekannt.

Diese Lieblosigkeit wurde Saulus bewußtgemacht.

Diese Lieblosigkeit wurde Saulus bewußt.

Und sie bewachten auch die Tore sowohl bei Tag als auch bei Nacht,

Und die inkarnierten Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgten, kontrollierten bewußt und unbewußt die Spiritualität der Seelen in der Welt der Materie,

Und die inkarnierten Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgten, kontrollierten bewußt und unbewußt die Spiritualität der Seelen in der Welt der Materie,

damit sie ihn umbrächten.

damit Saulus den spirituellen Stillstand erleiden sollte.

damit Saulus den spirituellen Stillstand erleiden sollte.

Die Jünger aber nahmen ihn bei Nacht

Die Seelen, die der Liebe folgten, leiteten Saulus unbewußt

Doch die Seelen, die der Liebe folgten, leiteten Saulus unbewußt

und ließen ihn durch die Mauer hinab,

und halfen ihm, die Barriere zwischen Materie und Spiritualität zu überwinden,

und halfen ihm, die Barriere zwischen Materie und Spiritualität zu überwinden,

indem sie ihn in einem Korb hinunterließen.

indem sie Saulus spirituell beschützten, sodaß die Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgten, Saulus wieder vergaßen, er ihnen unbewußt wurde.

indem sie Saulus spirituell beschützten, sodaß die Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgten, Saulus wieder vergaßen und er ihnen unbewußt wurde.

Herr, was bedeutet der Text symbolisch? Der Text erzählt davon, wie eine Seele, die einen Paradigmenwechsel vollzogen hatte und sich nun in der Kraft der Liebe Gottes zu den Seelen, die der Liebe folgten, bekannte, nun selbst ein Opfer der Seelen wird, mit denen sie zuvor gemeinsam ein Ziel verfolgte, das auf den spirituellen Stillstand der Seelen, die der Liebe folgten, ausgerichtet war. Die Seele Saulus hat sich nach ihrem Paradigmenwechsel ohne zu zögern ihrer Aufgabe zugewandt und an den öffentlichen Orten, die bewußt ausgewählt waren, um sich dort der Spiritualität und Gott zuzuwenden, die Lehre von der Liebe und der Kraft Gottes zu verkünden. Saulus tat dies mit sehr großer Kraft, da er die Kraft der Liebe Gottes in sich trug und Gottes Licht mit großer Überzeug und großer Kraft in der Welt der Materie sichtbar machte. Darüber wurden die Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgten, von negativen Gefühlen erfüllt. Sie gaben sich diesen Gefühlen hin und machten sich gegenseitig bewußt, ob dies nicht gerade die Seele wäre, die in der Welt der Materie die Seelen, die der Liebe folgten, mit dem spirituellen Stillstand bedrohe, da sie diese schwer beschädigte und sich ihnen zuwenden würde, um sie an ihrer Hinwendung zur Liebe Gottes zu hindern und sie stattdessen den Leitfiguren und den Vertretern des traditionellen Gesetzes zuzuführen. Saulus aber achtete nicht auf die Bedrohung, die von diesen Seelen auch für ihn ausging, sondern er erstarkte noch mehr in der Kraft der Liebe Gottes und machte diesen Seelen durch Verstand bewußt, daß die lebendige Liebe Gottes die Erlösung von den Reinkarnationen bedeutet. Nachdem dies all den Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgten, sehr bewußt geworden war, wandten sich diese an den Finsteren um Rat, wie sie den spirituellen Stillstand der Seele Saulus herbeiführen könnten. Saulus aber war diese Lieblosigkeit von Seiten dieser Seelen sehr wohl bewußt. Die Seelen, die den spirituellen Stillstand von Saulus herbeiführen wollten, kontrollierten bewußt und unbewußt die Spiritualität in der Welt der Materie, indem sie auch versuchten, die entsprechenden Seelen zu kontrollieren. Die Seelen, die der Liebe folgten, aber beschützten Saulus und halfen ihm, unbewußt die Barriere zwischen Materie und Spiritualität zu überwinden. Im Schutz der Seelen, die der Liebe folgten, lag auch der Schutz von Spiritualität, sodaß die Seele Saulus den Seelen, die

dem traditionellen Gesetz folgten und Saulus verfolgten, diesen vergaßen, da er ihnen wieder unbewußt wurde.

Herr, wie ist das zu verstehen: **und halfen ihm unbewußt die Barriere zwischen Materie und Spiritualität zu überwinden?** Jesus hat seine Jünger in seinen Reden schon darauf hingewiesen, daß ein Mensch, der dem Mammon dient, nicht gleichzeitig auch Gott dienen könne und damit ausgedrückt, daß ein Mensch, der nach Materie verlangt, den Leitfiguren folgt und so nicht gleichzeitig sich seiner Spiritualität zuwenden kann.

Saulus verkündete nach seinem Paradigmenwechsel, ohne zu zögern in den Synagogen, das heißt in der Öffentlichkeit, die Lehre von der Liebe und der Kraft Gottes. Die Seelen, die bisher, wie er selbst, in der Welt der Materie ihren Leitfiguren gefolgt waren, wurden damit vollständig überrascht und waren nicht so einfach geneigt, sich dieser Lehre anzuschließen, die sie wie Saulus abgelehnt hatten und in den Seelen, die der Liebe folgten, lediglich abtrünnige Juden erblickten.

Es bestand also zwischen Saulus und dem Wort Gottes, das er in der Kraft Gottes verkündete, eine Barriere, die diese Seelen errichtet hatten, um sich nicht der Spiritualität zuzuwenden. Doch die Seelen, die der Liebe folgten, trugen ebenfalls das Licht Gottes in sich und handelten in der Kraft der Liebe Gottes. Ihnen unbewußt, halfen sie so dennoch Saulus die Barriere zwischen Spiritualität und Materie zu überwinden, die die Seelen, die dem traditionellen Gesetz gefolgt waren, zwischen sich und der Spiritualität aufgebaut hatten. Sie wurden durch ihr Beispiel und ihr unbewußtes Wirken durch Saulus gewonnen und konnten sich dem Licht Gottes und seiner Liebe zuwenden, indem sie sich ihrer Spiritualität zuwandten. Es waren nicht alle inkarnierten Seelen, bei denen das geschah, doch es gab einige, die diese Barriere überwandten und sich der Lehre der Liebe Gottes und ihrer Spiritualität zuwenden konnten. Die übrigen Seelen folgten weiterhin dem traditionellen Gesetz und wandten sich schließlich gegen Saulus, dessen spirituellen Stillstand sie bewußt herbeiführen wollten.

Herr, die Juden erblickten in den Jüngern nur die Menschen, aber nicht deren Sinneswandel und blieben somit dem Materiellen verhaftet, ohne die Spiritualität der anderen gewandelten Juden, den Christen, zu erkennen? **Die Juden hatten eine sehr lange Zeit mit dem traditionellen Gesetz verbracht, das sie als das auserwählte Volk Gottes kennzeichnete, der sein Volk beschützt und ihm zu Frieden und Wohlstand verhilft, solange sie die traditionellen Gesetze einhalten.** Jede Abweichung vom traditionellen Gesetz bedeutete also auch eine Abwendung von Gott und seinen Befehlen und damit eine Gefahr für das ganze Volk, das diese Abwendung duldete. Deswegen stand auf Gotteslästerung und Aufwiegelung gegen das Gesetz die Todesstrafe durch das Kreuz. Doch mit der Zeit war die Einhaltung des Gesetzes wichtiger geworden als die Hinwendung zu Gott, und die bewußte Hinwendung zu Gott war weniger bedeutend als das Einhalten des Gesetzes. Daraus ergab sich nun das Dilemma der Juden, die sich nicht ihrer Spiritualität zuwenden wollten, da dies eine Abwendung vom Gesetz bedeutet hätte. Als die Christen sich ausdrücklich und bewußt ihrer Spiritualität zuwandten, indem sie die lebendige Liebe Gottes als ihre Erlösung annahmen, waren sie in den Augen der Juden Abtrünnige, die sich vom traditionellen Gesetz abgewandt hatten. Nach ihrer Überzeugung bedrohten diese Abtrünnigen das ganze Volk Israel, da Gottes Zorn über das ungehorsame Volk kommen würde, wenn diese Abtrünnigen nicht bestraft und ihrem Treiben nicht Einhalt geboten würde. Und so erblickten die Juden in den Christen nicht einen Sinneswandel und eine Hinwendung zu Gott, sondern lediglich Abtrünnige, die dem traditionellen Gesetz zuwiderhandelten.

Herr, heute leben die Christen ebenfalls wie die Juden nach ihrem traditionellen Gesetz. Somit bestehen zwischen den beiden Konfessionen keine Unterschiede mehr? **Das Christentum gründet sich auf die Hinwendung zur Liebe Gottes, die wie ein Geschenk angenommen werden will und in ihrer vergebenden Liebe die Seelen zu Mokscha führt.** Lebt eine Religion jedoch nach Gesetzen, die überliefert wurden und durch Menschen gemacht wurden, die damit andere Menschen in die Lage versetzen sollen, aus eigener Kraft zum Reich Gottes zu gelangen, so leugnen solche Religionen die Liebe Gottes, die Gnade ist und keine Forderungen stellt. Sowohl Juden als auch Christen und Moslems, leben wieder nach traditionellen Gesetzen, bei denen es vor allem um deren Einhaltung, nicht aber um die Hinwendung zur Liebe Gottes geht. Und dennoch gibt es Menschen bei allen drei Konfessionen, die sich dieser Liebe zugewandt haben und somit in den Augen ihrer jeweiligen Religion zu den Abtrünnigen zählen.

Herr, im kommenden Jahr feiern die Protestanten das Jubiläum von Luther, der die Kirche reformieren wollte und dabei eine neue Konfession geschaffen hat. Auch in unserer katholischen Kirche gibt es Gruppen, die von der Amtskirche verworfen werden und doch einen lebendigen Glauben leben wollen, bei dem es um Deine Liebe und nicht um die Einhaltung von Kirchengesetzen geht. Und wie Du schon damals darüber geklagt hast, daß Israel die Propheten, die Du ihnen sandtest, getötet habe, so wird auch heute die spirituelle Hinwendung zu Deiner Liebe von unseren Amtskirchenträgern abgelehnt. Was also ist heute unter dem Begriff Christen zu verstehen? **Ein Christ ist eine inkarnierte Seele, die sich der Liebe Gottes zugewandt hat, indem sie sich ihrer Spiritualität zuwandte und mit deren Hilfe sich der Liebe Gottes bewußtwerden konnte.** Es gibt viele christliche Konfessionen, doch wenn eine Seele sich nicht meiner Liebe zuwenden kann und sich durch das Befolgen eines traditionellen Gesetzes meiner Liebe nähern will, so wird das wenig nützen, solange sie sich lieblos verhält. Auch Euer Papst ruft seine Kirche zur Barmherzigkeit und zur Bewußtwerdung meiner Liebe auf, anstatt auf das stricke Einhalten der Kirchengesetze zu pochen. Somit ist der Begriff Christ oder Christentum nicht mit einer religiösen Konfession und Religion verbunden, sondern mit der Liebe Gottes, der die Menschen ihr Herz geöffnet haben.

Herr, Du sagtest: *Im Schutz der Seelen, die der Liebe folgten, lag auch der Schutz von Spiritualität*, was ist damit gemeint? Die Seelen, die der Liebe folgten, waren sich dieser Liebe bewußt geworden, da sie sich ihrer Spiritualität zugewandt hatten. Im Bewußtwerden meiner Liebe wurde diese Spiritualität auch geschützt, da die Leitfiguren nicht dort sein können, wo meine Liebe und Spiritualität anwesend sind. Somit bestand der Schutz der Seelen, der ihnen selbst unbekannt war, auch im Schutz dieser Spiritualität, die verhinderte, daß die Leitfiguren ihre Kraft und Wirkung entfalten konnten.

Herr, was geschah damals im Realleben? Nachdem Saulus durch Hananias von der Kraft der Liebe Gottes erfüllt wurde und er sich auch rituell von seinen Leitfiguren reinigen ließ, wurde er damit auch körperlich gestärkt. Er war nun imstande, ein wenig Speise zu sich zu nehmen und mit Hananias über Jesus und das Wirken der Kraft der Liebe zu sprechen. Und ohne zu zögern, wandte er sich seiner Aufgabe zu und verkündete öffentlich in den Synagogen die Lehre von der Liebe Gottes, die als eine inkarnierte Seele zu den Menschen gekommen war. Das stieß bei den Juden und auch bei seinen Gefährten auf großes Erstaunen und auch offene Mißbilligung. Sie riefen sich gegenseitig ins Gedächtnis, daß es sich bei Saulus um genau denjenigen handeln würde, der in Jerusalem ein erbitterter Gegner der Christen war und danach getrachtet hatte, ihnen sehr großen Schaden zuzufügen. Und sie machten sich gegenseitig bewußt, daß Saulus nur zu dem Grund nach Damaskus gereist war, um auch dort durch Vollmachten der Hohenpriester die Christen zu finden und sie nach Jerusalem vor den Hohen Rat zu zerren. Doch Saulus ließ sich davon nicht beirren, sondern lebte seine Überzeugung, indem er rhetorisch und auf Analytik und Verstand basierend, bewies, daß in Jesus die lebendige Liebe Gottes zu den Menschen gekommen war, die Erlösung von den Reinkarnationen bedeutete. Die Juden reagierten darauf nicht mit Hinwendung, sondern sie trachteten danach Saulus zum Schweigen zu bringen, indem sie ihn töteten. Saulus war dieses Sinnen und Trachten nicht verborgen geblieben, zumal die Juden die Tore der Stadt Tag und Nacht bewachen ließen, damit er nicht womöglich unbemerkt aus der Stadt fliehen konnte. Doch die Jünger und die Menschen, die Saulus durch seine Botschaft zum Christentum gewonnen hatte, hielten einmütig zusammen und unterstützten Saulus in seinen Predigten. Damit unterstützten sie, ihnen unbekannt, auch seine Spiritualität, und somit konnte er mit ihrer Hilfe, weitere Menschen für die neue Lehre der Liebe gewinnen, obwohl er von den Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgten, bereits verfolgt wurde. Als es schließlich zu gefährlich für Saulus wurde und er nicht mehr öffentlich seine Botschaft verkünden konnte, kamen die Mitglieder der neuen Christengemeinde miteinander überein, Saulus zur Flucht aus Damaskus zu verhelfen, da er von Gott dazu ausersehen war, auch außerhalb von Israel das Wort und den Glauben an Jesus zu verkünden. Sie ließen ihn eines Nachts in einem Korb an einem Seil an der Stadtmauer hinunter, sodaß die Tore der Stadt umgangen wurden und er im Schutz der Dunkelheit an einen anderen Ort gelangen und dort sein Werk weiterführen konnte.

Herr, somit steht Paulus symbolisch für eine Seele, welche die Seiten von materiell zu spirituell, einen Paradigmenwechsel vollzogen hat? **Das wurde in der Textübersetzung bereits angesprochen und ist somit richtig.** Saulus wandelte sich vom grimmigen Verfolger zum überzeugten Verkünder eines neuen Glaubens, den viele Juden, die dem traditionellen Gesetz folgten, ablehnten, jedoch auch viele Juden, die sich ihrer Spiritualität zuwandten, voll Freude annahmen.

Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? **Die Seelen, die sich der Liebe Gottes zuwenden, sind alle in gleicher Weise die Kinder Gottes, die wie Geschwister untereinander leben sollen. Die Gemeinschaft der Christen untereinander entspricht der Gemeinschaft von Kindern, die alle in der Liebe des Vaters Geborgenheit und Schutz finden.**

<http://www.bibleserver.com/text/ELB/Apostelgeschichte9>

24.03.2016

Zeugnis des Saulus in Jerusalem

Als er aber nach Jerusalem gekommen war, versuchte er, sich den Jüngern anzuschließen; und alle fürchteten sich vor ihm, da sie nicht glaubten, dass er ein Jünger sei. Barnabas aber nahm ihn und brachte ihn zu den Aposteln und erzählte ihnen, wie er auf dem Weg den Herrn gesehen habe und dass der zu ihm geredet und wie er in Damaskus freimütig im Namen Jesu gesprochen habe. Und er ging mit ihnen aus und ein in Jerusalem und sprach freimütig im Namen des Herrn. Und er redete und stritt mit den Hellenisten; sie aber trachteten, ihn umzubringen. Als die Brüder es aber erfuhren, brachten sie ihn nach Cäsarea hinab und sandten ihn weg nach Tarsus. So hatte denn die Gemeinde durch ganz Judäa und Galiläa und Samaria hin Frieden und wurde erbaut und wandelte in der Furcht des Herrn und mehrte sich durch den Trost des Heiligen Geistes.

Zeugnis des Saulus in Jerusalem

Bekenntnis des Saulus zur Kraft der Liebe Gottes

Bekenntnis des Saulus zur Kraft der Liebe Gottes

*Als er aber nach Jerusalem gekommen war,
Als sich seiner Spiritualität zugewandt hatte,
Als er sich seiner Spiritualität zugewandt hatte,*

*versuchte er, sich den Jüngern anzuschließen;
gelang es ihm nicht, die Seelen, die der Liebe folgten, von seiner Wandlung, seinem Paradigmenwechsel zu überzeugen und sie auf ihrem Weg zu begleiten;
wollte er die Seelen, die der Liebe folgten, von seinem Paradigmenwechsel überzeugen und sie auf ihrem Weg begleiten;*

*und alle fürchteten sich vor ihm,
und alle ließen sich von ihren negativen Gefühlen leiten,
doch all diese ließen sich von ihren negativen Gefühlen leiten,*

*da sie nicht glaubten,
und somit den Einflüsterungen des Finsteren unterlagen,
da sie den Einflüsterungen des Finsteren Glauben schenkten,*

*dass er ein Jünger sei.
daß Saulus sich nicht der lebendigen Kraft der Liebe zugewandt habe.
daß Saulus sich nicht der lebendigen Kraft der Liebe Gottes zugewandt habe.*

Barnabas aber nahm ihn

Barnabas aber schenkte ihm bewußt sein Vertrauen, nahm sich seiner an
Barnabas aber schenkte ihm bewußt sein Vertrauen und nahm sich seiner an

*und brachte ihn zu den Aposteln
und half ihm bei der Aufgabe, die Seelen, die der Liebe von Anfang an gefolgt waren, zu erreichen
und half ihm dabei, die Seelen, die der Liebe von Anfang an gefolgt waren, zu erreichen*

*und erzählte ihnen,
und machte diesen bewußt,
und machte diesen bewußt,*

*wie er auf dem Weg den Herrn gesehen habe
wie Saulus sich seiner Spiritualität bewußt zugewandt habe*

wie Saulus sich seiner Spiritualität bewußt zugewandt habe

und dass der zu ihm geredet

und daß die Kraft der Liebe Gottes über ihn gekommen war, ihm geantwortet habe

und daß die Kraft der Liebe Gottes über ihn gekommen war, ihm geantwortet habe

und wie er in Damaskus freimütig

und wie Saulus in der Welt der Materie furchtlos

und wie Saulus in der Welt der Materie furchtlos

im Namen Jesu gesprochen habe.

im Auftrag der inkarnierten Liebe von der lebendigen Kraft der Liebe Gottes bewußt Zeugnis abgelegt habe.

im Auftrag der inkarnierten Liebe von der lebendigen Kraft der Liebe Gottes Zeugnis abgelegt habe.

Und er ging mit ihnen aus und ein in Jerusalem

Und Saulus hatte Gemeinschaft mit den Aposteln und wandte sich wie diese unbeirrt der Spiritualität zu

Und Saulus hatte Gemeinschaft mit den Aposteln und wandte sich wie diese unbeirrt der Spiritualität zu

und sprach freimütig im Namen des Herrn.

und machte den inkarnierten Seelen furchtlos die Frohe Botschaft in der Kraft der Liebe Gottes bewußt.

und machte den inkarnierten Seelen furchtlos die Frohe Botschaft in der Kraft der Liebe Gottes bewußt.

Und er redete und stritt mit den Hellenisten;

Und er wandte sich im Einklang von Verstand und Gefühl an die Seelen, die ihrer Menschenehre folgten und Saulus zu negativen Gefühlen provozierten;

Und er wandte sich im Einklang von Verstand und Gefühl an die Seelen, die ihrer Menschenehre folgten und Saulus zu negativen Gefühlen provozierten;

sie aber trachteten, ihn umzubringen.

doch sie folgten dem Finsternen und versuchten Saulus zum spirituellen Stillstand zu verführen.

doch sie folgten dem Finsternen und versuchten Saulus zum spirituellen Stillstand zu verführen.

Als die Brüder es aber erfuhren,

Als dies den Seelen, die der Liebe folgten, bewußt wurde,

Als dies den Seelen, die der Liebe folgten, bewußt wurde,

brachten sie ihn nach Cäsarea hinab

überzeugten sie Saulus, daß er in der Welt der Materie das Licht Gottes weitergeben

überzeugten sie Saulus, daß er in der Welt der Materie das Licht Gottes weitergeben

und sandten ihn weg nach Tarsus.

und seine Arglosigkeit leben solle. Und damit in der Welt der Heiden an seinem Ursprung beginnen sollte.

und seine Arglosigkeit, wie sie ursprünglich gewesen war, leben solle.

So hatte denn die Gemeinde durch ganz Judäa und Galiläa und Samaria hin Frieden

So wurden die Seelen, die der Liebe folgten, von der Kraft der Liebe umfaßt

So wurden die Seelen, die der Liebe folgten, von dieser Kraft umfaßt

und wurde erbaut

und wurden so im Glauben gefestigt

und im Glauben gefestigt

und wandelte in der Furcht des Herrn

und errangen durch Gottes Führung weitere spirituelle Erkenntnisse

und errangen durch Gottes Führung weitere spirituelle Erkenntnisse

und mehrte sich durch den Trost des Heiligen Geistes.

und erkannten die allseits vergebende Liebe Gottes.

und erkannten bewußt die allseits vergebende Liebe Gottes.

Herr, was bedeutet dieser Text symbolisch? Der Text setzt die Geschichte von Saulus, der einen Paradigmenwechsel vollzog, fort. In seiner Symbolik schildert der Text, wie die Seele Saulus sich an die Seelen derer, die der Liebe von Anfang an gefolgt waren, anschließen möchte, um wie diese den Auftrag Gottes zu erfüllen und die Frohe Botschaft von der Liebe Gottes an andere Seelen zu verkünden. Doch die Seelen, die der Liebe folgten, ließen sich durch den Finstern, dem sie Glauben schenkten, von negativen Gefühlen überwältigen und glaubten nicht, daß Saulus sich der Liebe Gottes geöffnet und sich ihr zugewandt habe. Barnabas, eine Seele, die der Liebe folgte und Zeuge des Paradigmenwechsels von Saulus geworden war, nahm sich aber seiner an und schenkte Saulus bewußt Vertrauen. Er bezeugte vor den Aposteln, wie Saulus von der Kraft der Liebe Gottes berührt und anschließend von ihr erfüllt worden war, als er einen Paradigmenwechsel vollzog und sich von seinen Leitfiguren reinigen ließ. So wurde die Seele Saulus den Aposteln gleichgestellt und von allen als ein Bruder im Reich Gottes aufgenommen. Saulus verkündete fortan furchtlos die Botschaft von der Kraft der Liebe Gottes an die inkarnierten Seelen. Es gab aber Seelen, die ihrer Leitfigur Menschenehre folgten und sich auf ihren überlegenen Verstand beriefen und Saulus dazu provozierten, seiner Leitfigur Menschenehre ebenfalls zu folgen, indem er sich auf einen Kampf mit ihnen einlassen sollte. Saulus aber ließ sich von diesen Seelen nicht zu einem Kampf provozieren, sondern wandte sich im Einklang von Verstand und Gefühl an sie. Doch sie wollten die Botschaft, die ihnen Saulus verkündete, nicht annehmen, sondern trachteten danach, Saulus zum spirituellen Stillstand zu verführen, wie es schon in der Welt der Materie zuvor gewesen war. Als das den inkarnierten Seelen, die der Liebe folgten, bewußt wurde, überzeugten sie Saulus, daß er in der Welt der Materie an seinen Ursprung zurückkehren sollte, indem er die Arglosigkeit lebte. Als ein unschuldiges Kind geboren, lebte auch Saulus die Arglosigkeit, und so wie ein unschuldiges Kind arglos ist, so sollte er ebenfalls bewußt seine Arglosigkeit leben und so in der Welt der Materie ein Abbild der Liebe Gottes sein. Und so wuchs die Gemeinschaft der Seelen, die der Liebe folgten, da sie sich der allumfassenden Liebe Gottes bewußt waren und ihre allseitige Vergebung ebenfalls bewußt erkannten.

Herr, Du sagtest: *Doch sie wollten die Botschaft, die ihnen Saulus verkündete nicht annehmen, sondern trachteten danach Saulus zum spirituellen Stillstand zu verführen, wie es schon in der Welt der Materie zuvor gewesen war. Als das den inkarnierten Seelen, die der Liebe folgten, bewußt wurde, überzeugten sie Saulus, daß er in der Welt der Materie an seinen Ursprung zurückkehren sollte, indem er die Arglosigkeit lebte.* Das bezieht sich auf die Stelle, in der Saulus nach Tarsus gebracht wird. Das heißt, indem er die Arglosigkeit lebt, wendet er sich von der Menschenehre, zu der er durch die Hellenisten provoziert werden sollte, ab. Weg von der Menschenehre hin zur Arglosigkeit? So ist es. Da Saulus selbst auch ein Mensch war, der seinen Intellekt einsetzte und mit geschliffener Rhetorik glänzen konnte, richteten die Hellenisten durch ihr Gebaren die Aufforderung an Saulus, sich mit ihnen auf eine intellektuelle Debatte einzulassen, bei der er hoffen konnte, als Sieger dabei hervorzugehen. Saulus aber erkannte dies und weigerte sich bewußt, auf diese Weise in einen Wettstreit mit ihnen zu treten. Er begegnete ihnen also lieber im Einklang mit Gefühl und Verstand und trat ihnen in dieser Ausgewogenheit entgegen. Trotzdem trachten sie danach ihn mit Hilfe der Leitfigur Menschenehre zum spirituellen Stillstand zu bringen. Die Stelle im Text, als ihn die Seelen, die der Liebe folgten, dazu überzeugen, seine Arglosigkeit, wie er sie als ein unschuldiges Kind gelebt habe, wiederum zu leben, ist die Stelle, als die Brüder Saulus nach Cäsarea hinab und nach Tarsus brachten. Es bedeutet in seiner Symbolik, daß sich Saulus, dem Ratschlag seiner Brüder in Gottes Reich folgend, bewußt von der Leitfigur Menschenehre abwandte und stattdessen die Arglosigkeit lebte.

Herr, was geschah damals im Realleben? Nach seiner Flucht aus Damaskus kehrte Saulus nach Jerusalem zurück. Dort versuchte er sich den Aposteln und der Gemeinschaft der Christen anzuschließen, die schon durch die Apostel zum neuen Glauben gefunden hatten. Doch sein Ruf war all den Menschen in Jerusalem wohl bekannt. Sie wußten, daß Saulus sich bei der Verfolgung der Christen sehr hervorgetan hatte und waren deswegen keinesfalls überzeugt, daß Saulus nun ebenfalls den neuen Glauben angenommen hatte. Sie fürchteten vielmehr, daß ihnen Saulus eine Falle stellte und herausfinden wollte, wer alles dem neuen Glauben anhing. Doch

Barnabas, der Zeuge geworden war, als Saulus auf dem Weg nach Damaskus von Gott angesprochen wurde und einen Paradigmenwechsel vollzog, nahm sich schließlich Saulus an. Er führte ihn zu den Aposteln und erzählte diesen, was er selbst bei Saulus erlebt habe und wie er auch Zeuge wurde, wie Hananias ihm die Hände aufgelegt und er darauf mit der Kraft der Liebe Gottes erfüllt worden war. Die Apostel nahmen Saulus daraufhin in Liebe auf, und Saulus verkündete fortan furchtlos und in Gemeinschaft mit den Aposteln die Lehre von der Liebe Gottes und deren Kraft. Vor allem die Hellenisten, die sich auf ihren Intellekt beriefen, nahmen dies sehr skeptisch auf und versuchten in allerlei Debatten die Lehre, die Saulus verkündete, zu widerlegen. Dabei folgten diese ihrer Menschenehre und riefen auch in Saulus dessen Leitfigur Menschenehre wach. Doch Saulus ließ sich deswegen nicht durch seine Leitfigur zu einem Kampf provozieren, sondern er handelte im Einklang mit Verstand und Gefühl und ließ sich damit seinen Frieden nicht rauben. Doch die Hellenisten und auch andere Juden, trachteten Saulus bald nach seinem Leben und wollten ihn töten. Als das von den Mitgliedern der Gemeinschaft der Christen bemerkt wurde, sandten sie Saulus nach Tarsus, seiner Geburtsstadt, damit er den Tod entinnen möge und in seiner Vaterstadt den Glauben verkünden möge. Es schloß sich nach dem Weggang von Saulus aus Jerusalem eine Zeit des Friedens und des Wachstums der neuen Gemeinde der Christen an.

Herr, hatte Saulus durch die Gespräche mit der Christengemeinde die Einsicht oder Erkenntnis erhalten, die Du im Symboltext beschrieben hast? **Die Mitglieder der Gemeinde kamen zu Saulus und berichteten ihm, daß es für ihn auch in Jerusalem zu gefährlich würde, da die Hellenisten und andere Sympathisanten Saulus nach dem Leben trachten würden. Die Ursache der Mordpläne läge in Saulus selbst begründet, da er sich in den Debatten mit den Hellenisten stets als überlegen erwiesen hätte und sie so keinerlei Handhabe hätten, um gegen ihn offen vorgehen zu können. Daraufhin erkannte Saulus, daß er doch seiner Menschenehre gefolgt war, auch wenn ihm das zuvor nicht bewußt war und er es nicht beabsichtigt hatte. Und so erkannte er ebenfalls, daß er so zu werden hatte wie ein Kind, das unschuldig seine Arglosigkeit lebt, wenn er weiterhin die Botschaft von der Liebe Gottes verkünden wollte. Als er diese Erkenntnis erlangte, folgte er damit auch der Erkenntnis, indem er aus Jerusalem nach Tarsus zog.**

Herr, Saulus sorgte in Damaskus für Ärger und anschließend auch in Jerusalem. Beide Male mußte er die Stadt verlassen, da sein Leben in Gefahr geraten war. Doch was war es denn wirklich, daß er sich beide Male fast um Kopf und Kragen redete. Debattiert wird schließlich doch immer und überall, ohne daß man gleich das Messer fürchten muß? **Saulus war in dieser Hinsicht Dir recht ähnlich. Seine Debatten führte Saulus in der festen Überzeugung, daß er ein Lehrer wäre, der es besser wissen würde als die Menschen, die mit ihm sich eine Debatte eingelassen hatte. Und da er in Punkto Rhetorik auch sehr geschliffen war, konnte er sich leicht durchsetzen und Sieger bleiben, wenn eine Debatte angestoßen wurde. Das allerdings nahmen ihm dann die anderen Menschen, die hierbei unterlegen waren, sehr übel. Die Menschenehre war auch die Leitfigur von Saulus, und zu Anfang hatte er dies noch nicht so bewußt erkannt, daß er deswegen auch Arglosigkeit und vor allem Demut leben konnte. Die Demut leben hieß an dieser Stelle, den Mund zu halten, in der Erkenntnis, daß jeder das Recht hat Irrwege zu gehen und diesen Irrweg auch beschreiten darf, auch wenn man es besser weiß? Das ist richtig. Saulus aber fühlte sich dazu aufgefordert, die Botschaft von der Liebe Gottes und deren Kraft an andere Menschen weiterzugeben. Das war durchaus richtig erkannt, doch die Methoden, mit denen er anfangs vorging, waren dazu angetan, daß die Menschen sich durch ihn bevormundet und in ihrer Selbständigkeit angegriffen fühlten. Schon im Bibeltext heißt es, daß er sich mit den Hellenisten gestritten habe, was nicht darauf hinweist, daß er in Liebe eine Botschaft der Liebe an sie richtete. Er war von großem Eifer erfüllt und ließ sich nur allzugern in ein Streitgespräch ein, bei dem es weniger um meine Liebe, als vielmehr um das letzte Wort und damit die Menschenehre handelte.**

Herr, soviel ich aus den Paulusbriefen in Erinnerung behielt, hat Paulus später aber auch hier eine Wende vollzogen, denn eines seiner Hauptanliegen war es, Deine Liebe und Deine Gnade, die alles vergibt, ohne daß wir es uns zu verdienen haben, herausstellte! **Auch das ist richtig. Später erkannte Paulus bewußt, daß die Frohe Botschaft darin besteht, daß Jesus als die lebendige Liebe Gottes, zu den Menschen kam, damit diese damit ins Reich Gottes gelangen können, ohne daß sie deswegen sich durch ein Gesetz, das sie nicht einhalten können, verdienen und erkaufen müssen. Dazu aber kam es, als Paulus mit der Verkündung der Frohen Botschaft sich außerhalb Israels betätigte und durch vielerlei Erfahrungen und Erlebnisse die Demut erfuhr.**

Herr, wer mit Hilfe seiner Rhetorik darauf besteht, daß er recht hat – auch, wenn er wirklich recht hat – löst er beim Diskussionspartner negative Gefühle aus. Diese verleiten dessen Verstand zu negativen Gedanken. Somit münden wir in eine Situation, in der Verstand und Gefühl zwar im Einklang, aber im negativen Einklang sind, genau das, was Du eben nicht möchtest. **Das hast Du sehr richtig hergeleitet. Wer mit Hilfe seiner Rhetorik nachweist, daß er recht hat und auch dann, wenn er wirklich im Recht ist, löst beim Diskussionspartner damit nicht positive, sondern negative Gefühle aus. Diese können sich in Zorn, Wut oder auch ohnmächtiger Wut erzeugen. Es sind stets heftige Gefühle, sei es schwelender und langanhaltender Groll oder rasende Wut, und sie wirken sich auch auf den Verstand aus, den sie mitunter regelrecht ausschalten. Immer aber wird auch der Verstand durch negative Gedanken belastet, und so war es auch bei den Hellenisten, die der Rhetorik von Saulus wenig entgegensetzen konnten. Sie waren aber immerhin noch dazu fähig, mit kühler Logik zu handeln und sorgfältig den Mord an Saulus zu planen. Sie waren damit auch weit davon entfernt, eine Botschaft von Saulus anzunehmen, die von der Liebe Gottes kündete.**

Herr, so wird im vorliegenden Text ausgedrückt, wie Saulus von seinem Hochmut befreit wurde? **Im vorliegenden Text wird ausgedrückt, wie Saulus dessen Hochmut bewußt wurde und er anschließend davon befreit wurde. Wäre Saulus nicht zu Erkenntnis gelangt, daß er sich hochmütig gezeigt hätte, so hätte er auch nicht davon befreit werden können. Doch diese Selbsterkenntnis kam nicht über Nacht. Herr, war Saulus auch authentisch in seinem Charakter? Saulus war authentisch, denn nur so konnte er seine Botschaft formulieren und an andere Menschen weitergeben. Diese Authentizität war für alle Verkünder des neuen Glaubens notwendig, denn nur wer seine Überzeugung authentisch vertritt, kann Überzeugungsarbeit leisten. Wenn ein Mensch gegen seine Überzeugung handelt oder gegen seine Überzeugung spricht, so handelt er nicht authentisch, sondern lügnerisch und verleugnet letztlich sich selbst und kann nicht überzeugend und ehrlich wirken.**

Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? **Eine Seele, die die Frohe Botschaft von der lebendigen Liebe Gottes an andere Seelen weitergeben möchte, darf dies nicht in Hochmut versuchen, da damit nicht die Liebe Gottes, sondern die Leitfigur verkündet wird. Eine Seele, die von der Liebe Gottes zu anderen inkarnierten Seelen spricht, muß dies in Demut und Arglosigkeit tun, damit die Botschaft angenommen werden kann. Eine solche Seele läßt der anderen Seele den freien Raum, um eine freie Entscheidung zu treffen, ob sie der Botschaft folgen möchte oder darauf verzichtet.**

<http://www.bibleserver.com/text/ELB/Apostelgeschichte9>

29.03.2016

Heilung des Äneas

Es geschah aber, dass Petrus, indem er überall hindurchzog, auch zu den Heiligen hinabkam, die zu Lydda wohnten. Er fand aber dort einen Menschen mit Namen Äneas, der seit acht Jahren zu Bett lag; er war gelähmt. Und Petrus sprach zu ihm: Äneas! Jesus Christus heilt dich. Steh auf und mach dir selbst dein Bett! Und sogleich stand er auf. Und es sahen ihn alle, die zu Lydda und Scharon wohnten; die bekehrten sich zum Herrn.

Heilung des Äneas

Reinigung der inkarnierten Seelen von Macht und Menschenehre
Reinigung der inkarnierten Seelen von Macht und Menschenehre

Es geschah aber, dass Petrus,
Petrus aber folgte weiter dem Willen Gottes,
Petrus folgte weiter dem Willen Gottes,

indem er überall hindurchzog,
indem er überall die Frohe Botschaft den inkarnierten Seelen bewußtmachte,
indem er überall die Frohe Botschaft den inkarnierten Seelen verkündete,

auch zu den Heiligen hinabkam,

sich auch an die inkarnierten Seelen wandte, die sich fromm wähnten und der Menschenehre, dem Hochmut folgten, sich auch an die Scheinheiligen wandte,
und Gottes Führung folgend auch zu den inkarnierten Seelen kam, sich an sie wandte, die sich fromm wähnten und dem Hochmut und der Menschenehre folgten,

die zu Lydda wohnten.

die sich von Anfang an, als etwas Besonderes wähnten, betrachteten.
da sie sich von Anfang an, als etwas Besonderes betrachteten.

Er fand aber dort einen Menschen mit Namen Äneas,

Petrus wurde dort eine inkarnierte Seele bewußt, die sehr der Leitfigur Macht folgte,
Petrus wurde dort eine inkarnierte Seele bewußt, die sehr der Leitfigur Macht folgte,

der seit acht Jahren

welche sich seit langer Zeit, unbewußt von Anima begleitet, reinkarnierte
sich seit langer Zeit, unbewußt von Anima begleitet, reinkarnierte

zu Bett lag;

und sich im spirituellen Stillstand befand, sich ihrer Aufgaben nicht bewußt zuwandte;
sich ihrer Aufgabe nicht bewußt zuwandte, da sie sich im spirituellen Stillstand befand;

er war gelähmt.

und handlungsunfähig, unfähig, sich zu bewegen, war.
und damit handlungsunfähig, unfähig, sich zu bewegen, war.

Und Petrus sprach zu ihm:

Und Petrus machte ihm eindringlich (!) bewußt:

Und Petrus wandte sich eindringlich an sie und machte ihr bewußt:

Äneas!

Seele, der Du der Leitfigur Macht folgst und Deiner Anima unbewußt bleiben willst!

Seele, der Du der Leitfigur Macht folgst und Dir über Deine Anima unbewußt bleiben willst!

Jesus Christus heilt dich.

Die inkarnierte Liebe reinigt dich von Deinen Leitfiguren.

Die inkarnierte Liebe reinigt Dich von Deinen Leitfiguren.

Steh auf

Werde Dir Deines Stillstandes bewußt, erhebe Dich, werde aktiv, verschaffe Dir einen Überblick über Dich selbst

Werde Dir Deines Stillstandes bewußt, erhebe Dich, werde aktiv, verschaffe Dir einen Überblick über Dich selbst

Herr, so kann der Aufruf auch als «Kehr um!» symbolisch übersetzt werden? **Die Aufforderung um-zukehren ist in dem Aufruf, sich des spirituellen Stillstandes bewußt zu werden, inbegriffen. Denn wenn einer Seele bewußt wird, daß sie sich im spirituellen Stillstand befindet, richtet sich auch automatisch die Aufforderung an sie, diesem abzuwenden, indem sie sich von der Leitfigur abwendet und damit Umkehr stattfindet und sie sich der Liebe Gottes zuwenden kann.**

und mach dir selbst dein Bett!

Und löse Deine Aufgaben selbst, anstatt sie durch andere für Dich lösen zu lassen!

Und löse Deine Aufgaben selbst, anstatt sie durch andere für Dich lösen zu lassen!

Und sogleich stand er auf.

Und Äneas folgte, ohne zu zögern Gottes Willen und wurde aktiv.

Und die inkarnierte Seele Äneas folgte, ohne zu zögern Gottes Willen.

Und es sahen ihn alle,

Und dies wurde allen inkarnierten Seelen bewußt,

Und dies wurde allen inkarnierten Seelen bewußt,

die zu Lydda und Scharon wohnten;

die ihren Hochmut in der Welt der Materie lebten;
die ihren Hochmut in der Welt der Materie lebten;

die bekehrten sich zum Herrn.

die wandten sich der lebendigen Kraft der Liebe zu und von ihrem Hochmut ab.

die wandten sich der lebendigen Kraft der Liebe zu und von ihrem Hochmut ab.

Herr, was bedeutet der Text symbolisch? **Hier wird beschrieben, wie sich Petrus, von der Kraft der Liebe Gottes geleitet und mit ihr erfüllt, auch den Seelen zuwendet, die voller Selbstzufriedenheit, sich für besonders fromm hielten und ihren Hochmut auslebten. Auch für solche Seelen kam die lebendige Liebe in die Welt der Materie. Hier wurde sich Petrus einer inkarnierten Seele bewußt, die schon oft reinkarnierte und in ihren vielen Reinkarnationen von Anima begleitet wurde, über die sie sich aber stets unbewußt blieb. So folgte sie durch all ihre Reinkarnationen hindurch stets nur der Leitfigur Macht und geriet allmählich in den spirituellen Stillstand, da sie handlungsunfähig geworden war. Petrus wandte sich eindringlich an diese Seele und forderte sie dazu auf, sich ihres spirituellen Stillstands bewußt zu werden und sich stattdessen aktiv ihren Aufgaben zuzuwenden und sie selbst zu lösen, anstatt passiv zu bleiben und sie durch andere für sie lösen lassen zu wollen. Denn die Kraft der lebendigen Liebe Gottes würde sie von ihren Leitfiguren reinigen, sodaß sie die Kraft zur Umkehr erlangen würde. Und Äneas folgte ohne zu Zögern der Aufforderung, die Gott durch Petrus an ihn gerichtet hatte und erfüllte Gottes Willen, indem er sich aktiv seiner Aufgabe zuwandte. Damit wandte er sich von seiner Leitfigur ab und wurde von ihr durch Gottes Kraft gereinigt. Dies wurde allen inkarnierten Seelen bewußt, die sich dann ebenfalls von ihrem Hochmut abwandten und ihn nicht mehr auslebten und sich stattdessen Gottes Liebe zuwandten und so ebenfalls von ihren Leitfiguren und ihrem Hochmut gereinigt wurden.**

Der Text beschreibt also, wie auch Seelen, die hochmütig sind und glauben, daß sie keine Vergebung benötigen würden, von Gottes Liebe gerufen werden, damit sie durch diese Liebe von ihren Leitfiguren und ihrem Hochmut gereinigt werden. Am Beispiel von Äneas wird dargestellt, wie sehr Hochmut eine Seele von Gottes Liebe entfernt, da Hochmut die Anima oder Animus unbewußt bleibt und so in der entsprechenden Seele die Überzeugung nährt, daß sie bereits ihre Aufgabe gelöst habe, da sie etwas Besonderes sei, die keine eigene Kraft aufzuwenden hat, um in das Reich Gottes gelangen zu können. Dies aber nicht der Gnade Gottes zuzuschreiben ist, sondern der eigenen Großartigkeit oder der eigenen Scheinheiligkeit geschuldet ist.

Herr, in der damaligen Zeit befand sich ein Mann, der gelähmt war und nicht einmal sein Bett selbst bereiten konnte, in einer sehr schlimmen Situation. Er war hilflos und darauf angewiesen, daß ihm andere Menschen bei den täglichen Dingen des Lebens halfen, damit er überleben konnte. Auf die symbolische Aussage hin sagt ein solches Bild vielleicht auch aus, daß die entsprechende Seele alle Hoffnung auf Deine Liebe und die Heilung durch diese aufgegeben hat? **Der spirituelle Stillstand beschreibt den spirituellen Tod einer Seele und die sich daraus ergebende Hoffnungslosigkeit, daß sich an diesem Zustand jemals etwas ändern würde. Eine Seele im spirituellen Stillstand, hat die Hoffnung auf Gottes erlösende Liebe aufgegeben und kann sich nicht bewußtmachen, daß Gottes Liebe auch für sie da ist und sie zu sich ruft. Deshalb ist sie nicht imstande, sich aktiv einen Überblick über sich zu verschaffen, das heißt, sich über sich selbst und die Situation, in der sie sich befindet, bewußt zu werden. Der Aufruf von Petrus an Äneas bedeutet in seiner Symbolik daher, daß die Seele durch meine Liebe dazu aufgefordert wurde, sich aus ihrer Ohnmacht und Hoffnungslosigkeit zu erheben und sich wieder der Liebe zuzuwenden, damit sie dadurch wieder handlungsfähig werden würde.**

Herr, wie aber sind der Hochmut und die Hoffnungslosigkeit miteinander verknüpft? **Hochmut bedeutet, daß sich ein Mensch über allen anderen Menschen stehend erlebt. Was andere mit Mühe und Kraft zu erreichen suchen, hat ein solcher Mensch schon von allen Anfangs an in seinem Besitz, da er etwas ganz Besonderes ist, was ihn über alle anderen Menschen erhebt. Daß ein solcher Hochmut irgendwann zu einem besonders tiefen Fall führen wird, ist ihm nur vage bewußt, da er ein solches Wissen weit von sich weist, indem er es verdrängt. Wenn er es aber verdrängt, so hat er auch keine Chance, den Hochmut vergeben zu erhalten, denn er leugnet ja, daß Hochmut vorhanden ist. Und so ist er dazu gezwungen, das Bild eines besonderen Menschen vor den anderen Menschen aufrechtzuerhalten, was ihn immer mehr Kraft und Aufwand kostet. Er erschöpft sich dabei, seinen Hochmut auszuleben, da er das Geständnis fürchtet**

und daran glaubt, daß er keine Vergebung erhalten wird, wenn er Hochmut bekennt. Und sieht er keine Möglichkeit für sich, aus diesem Hochmut auszusteigen, da Vergebung von Hochmut für ihn nicht vorhanden sein darf. Vergebung darf nicht vorhanden sein, da auch Hochmut nicht vorhanden sein darf und um das zu erreichen, stets geleugnet wird. Wenn eine solche Seele umkehren darf, da sie sich über Gottes Liebe für sie und deren Vergebung bewußt geworden ist, so bedeutet das auch eine Abkehr vom Hochmut und eine Rückkehr aus Dunkelheit und Hoffnungslosigkeit. Sie kehrt von dort zu Gottes Liebe zurück. Die Lösung ihrer eigenen Aufgabe, die sie selbst zu lösen hat und die keine andere Seele für sie lösen kann, ist das Bewußtwerden des Hochmutes und die Umkehr zur Liebe Gottes.

Herr, im Deutschen heißt das wohl: Von Beruf Sohn? Der Beginn des Hochmutes liegt in dem falschen Bewußtsein, daß die eigene Person ohne eigenes Zutun über anderen Personen steht. Von Beruf Sohn bedeutet in Eurem Sprachgebrauch, daß ein Mensch sich für hochstehend hält, da er in eine Familie hineingeboren wurde, die schon von altersher große Verdienste, große Macht oder sehr viel Besitz erhalten hat und er aufgrund dieser Tatsache von vornherein etwas Besonderes ist. Auch im Volk Israel gab es solchen Hochmut, als es sich als das auserwählte Volk Gottes bezeichnete und dies aufgrund der Tatsache herleitete, daß Moses ihm das traditionelle Gesetz schenkte, nach dem es zu leben hatte und deswegen Anspruch auf Gottes Gunst erheben konnte. «Wir haben Mose und die Propheten.» war ein beliebtes Argument, um den eigenen Hochmut zu begründen, wenn die Schriftgelehrten sich und Israel mit anderen Völkern und Nationen verglichen. Doch im Symboltext kommt meine Kraft der Liebe zu allen inkarnierten Seelen gleichermaßen und berücksichtigt dabei keine Privilegien, die einzelne Seelen sich selbst zubilligen.

Herr, gerade heute wurde ein [Videoclip](#) über den türkischen Ministerpräsidenten im Netz bekannt, das ihn genau in dieser Rolle bestens abbildet, zumal die letzte Szene ihn vom hohen Roß stürzend zeigt. Kann dieser Clip als plakativ für den gelebten und nicht zugegebenen Hochmut gelten? **Hochmut hat seine Wurzel in der Menschenehre, die ein solcher Mensch über alles andere setzt. Verliert dieser Mensch an Menschenehre, so ist auch sein Hochmut empfindlich verletzt, da er damit wieder in Erinnerung gebracht wurde. Ein Mensch, der hochmütig ist, wird daher mit aller Macht zu verhindern suchen, daß er aufgedeckt wird und, falls es doch geschieht, durch verschiedene Methoden im Bewußtsein der anderen Menschen wieder unbewußtgemacht wird. In der Verfolgung der Menschen, die Kritik an seinem Verhalten üben und seinem Hochmut offenbar werden lassen, siehst Du den Versuch, den Hochmut vor anderen inkarnierten Seelen wieder unbewußt werden zu lassen. Und wie ein Reiter eines Tages von seinem hohen Roß stürzen wird, so wird auch auf Dauer der Hochmut sich nicht unbewußtmachen lassen, sondern offen zutage treten und denjenigen, der ihn lebt, zu Fall bringen. Insofern ist dieser Videoclip durchaus plakativ für gelebten und nicht zugegebenen Hochmut.**

Herr, Hochmut bildet Macht und Menschenehre in besonders deutlicher Weise ab? **Das Streben nach Macht und Menschenehre entspringt oft dem Hochmut, durch den eine inkarnierte Seele zur Ansicht gelangt, daß sie sich über andere Seelen, deren Bedürfnisse, Wünsche und Interessen stellen darf, damit die eigenen Bedürfnisse, die sie als den Besitz von Macht und Menschenehre erlebt, durchzusetzen. Im Wort «durchsetzen» siehst Du auch bereits, daß dies durch die Anwendung von Gewalt und damit Macht erreicht werden soll. Dabei aber wird auch ein Kreislauf in Gang gesetzt, bei dem immer mehr Macht und Kontrolle ausgeübt werden muß, um den Hochmut gegen den Widerstand und gegen die Interessen anderer Seelen, ausleben zu können.**

Herr, Du sagtest: *Er erschöpft sich dabei seinen Hochmut auszuleben, da er das Geständnis fürchtet und daran glaubt, daß er keine Vergebung erhalten wird, wenn er Hochmut bekennt.* Hier wird die Bettlägerigkeit des Hochmütigen seit acht Jahren symbolisch ausgedrückt? **So ist es. Dem Bettlägerigen war Anima stets unbewußt geblieben, und das bedeutet, daß ihm auch Gottes vergebende Liebe unbewußt geblieben war. Und so blieb ihm nichts anderes übrig, als in Hoffnungslosigkeit zu verharren, anstatt sich seiner Aufgabe aktiv zuwenden zu können. Er blieb also im spirituellen Stillstand, da er nicht aktiv werden konnte, da ihm Anima und damit meine Liebe unbewußt geblieben waren.**

Herr, bedeutet dies, daß eine inkarnierte Seele, die hochmütig ist, sich tief im Inneren danach sehnt, von ihrem Hochmut befreit zu sein, aber nicht weiß, wie sie das schaffen soll, da ihr Deine Liebe unbewußt geblieben ist? **Tief in Eurem Inneren sehnt ihr alle Euch danach, von Euren Leitfiguren be-**

freit zu sein und damit auch befreit von deren Auswirkungen, zu denen auch der Hochmut zählt. Doch nicht jede Seele kann sich aktiv meiner Liebe zuwenden, wenn sie durch viele Inkarnationen hindurch alles ihr mögliche getan hat, um sich dieser Liebe unbewußt bleiben zu können. Sie folgt deswegen weiter ihrer Leitfigur, die sie zum Hochmut anstachelt und ihr weismacht, daß sie keinen Ausweg besitzt und deswegen alles zu tun hat, um weiterhin in Hochmut verharren zu können.

Herr, Du sagtest: ***und sie selbst zu lösen, anstatt passiv zu bleiben und sie durch andere für sie lösen lassen zu wollen.*** In welchem Zusammenhang steht dieser Satz mit dem ebenfalls angesprochenen Hochmut? Der spirituelle Stillstand beschreibt die Passivität, in die eine Seele gelangt, wenn sie durch ihre Leitfigur beeinflusst wurde und so nicht mehr handlungsfähig wurde. Eine Seele, die selbst nicht mehr handlungsfähig ist, wird also sich weder ihrer Aufgabe zuwenden können, noch sich dieser überhaupt erst einmal bewußt werden können. Sie wird daher weiter ihre Leitfigur folgen, und in diesem Fall ist es die Leitfigur Macht, der sie folgt. Macht bedeutet Kontrolle über andere Menschen auszuüben und diese durch Befehle dazu zu bringen, all jenes zu tun, das sie selbst für sich tun könnte, aber nicht möchte. In diesem Fall delegiert sie die Aufgaben, die sie selbst lösen sollte, an andere Seelen, die sie lösen sollen. Da diese Seele Macht ausübt und dazu angehalten ist, auf solche Macht zu verzichten und dies die Aufgabe darstellt, die sie selbst zu lösen hat, so bringt sie andere Seelen dazu, ihr gegenüber Demut und Ohnmacht zu leben, was sie aber selbst tun sollte. Indem sie Macht anwendet, delegiert sie die eigene Aufgabe an andere Seelen, die sie durch Machtanwendung zur Demut und Ohnmacht zwingt.

Herr, in unserem Gespräch mit Dir ist es hier vor allem die Leitfigur Macht, die den Hochmut auslöst oder mit sich bringt. Doch ist es nicht auch die Menschenehre, durch die ein Mensch zu Hochmut geführt wird? Es ist das Übermaß an Menschenehre, das eine Seele für sich beansprucht, das den Hochmut auslöst. Ein Übermaß an Menschenehre, das sie durch Machtanwendung, da Kontrolle, erlangen will, denn Macht wird von einer solchen Seele eingesetzt, um ihren Hochmut ausleben zu können und damit natürlich auch Menschenehre zu erringen. Insofern ist es auch die Leitfigur Menschenehre, die Hochmut auslöst.

Herr, wann wird die Grenze zum Größenwahn erreicht, bzw. überschritten? Größenwahn enthält schon als Wort den Wahn, das heißt, eine Realitätsferne, die durch eine Wahrnehmungsstörung gebildet wird. Ein Mensch, der hochmütig ist, ist sich seiner Fähigkeiten bewußt, die er aber in sehr starker Weise überbewertet und so in Hochmut verfällt. Er hält sich aufgrund seiner Fähigkeiten oder auch seines sozialen Status für etwas Besonderes und für weit über anderen Menschen stehendes. Ein Mensch, der größenwahnsinnig ist, hat dies errungen, indem er sich selbst mit einem derart gesteigerten und ausufernden Bewußtsein erlebt, daß daneben alles andere zur Bedeutungslosigkeit verblaßt. Ein solcher Mensch ist nicht mehr in der Lage, zwischen seinen Ansprüchen und seinem Ego und seiner Umwelt in Realität zu unterscheiden. Ein solcher Mensch kann nicht mehr zwischen sich und seinen Ansprüchen und der Realität, wie sie sich darstellt, unterscheiden. Er lebt in einem Wahn, bei dem die Grenzen zur Realität aufgehoben sind. Das eigene Befinden und die eigenen Bedürfnisse sind hier vor allen anderen maßgebend und derart übertrieben, daß zwischen Realität und Wahn nicht mehr unterschieden werden kann.

Herr, was geschah damals im Realleben? Die Handlung wendet sich nun wieder Petrus zu, der auf seinen Wanderungen durch die Umgebung Jerusalems auch in die Stadt Lydda kam. Auch dort hatte sich schon eine kleine Gemeinschaft gebildet, die von der Frohen Botschaft durch die Apostel gehört hatten, sich aber noch nicht hatten taufen lassen. In Lydda fiel Petrus ein Mann auf mit Namen Äneas, der schon seit acht Jahren sein Lager nicht mehr verlassen konnte, da er gelähmt und hilflos war. Diesen Mann wandte sich Petrus zu und forderte ihn eindringlich dazu auf, sein Lager zu verlassen und sich davon zu erheben, um sein Bett selbst zu machen. Äneas erhob sich daraufhin sofort, und alle, die das beobachteten, waren voller Erstaunen über die Kraft der Liebe Gottes, die sie durch Petrus wirken sahen. Sie bekehrten sich damit ebenfalls zur Liebe Gottes und bekannten sich zu ihr. Sie wurden getauft und folgten der Lehre der Liebe Gottes.

Herr, durch solche Wunderheilungen wurden auch schon bei Jesus viele Menschen dazu überzeugt, der Lehre von der Liebe Gottes zu folgen. Doch was war mit all denen, die zwar davon hörten, nicht aber Zeuge dieser Wunderheilungen geworden waren? Was Du wissen möchtest, ist, weshalb

nicht allerorts und immer solche Wunderheilungen geschahen und weshalb dennoch auch Menschen, die nicht Zeuge geworden waren, sich zur Liebe Gottes wandten. Damals gab es weder die Medien, noch war die Gegend so dicht besiedelt, daß sich Nachrichten schnell verbreiten konnten. Doch eine Heilung, die ein Wunder Gottes bedeutete, verbreitete sich sehr schnell und wurde immer neu erzählt und damit auch abgewandelt und ausgeschmückt. Das tat aber der Wirkung keinen Abbruch, sondern überzeugte die Menschen davon, daß hier die Kraft Gottes am Werk war und sie sich ihr zuwenden sollten. In Eurer Zeit würden solche Wunder selbstverständlich sehr kritisch hinterfragt und nach allen Regeln der modernen Medizin überprüft werden, bevor sie als durch Gottes Kraft geschene Werke anerkannt würden. Dennoch wirkte meine Kraft der Liebe bei den Menschen damals ebenso, wie sie auch heute noch wirkt.

Herr, so gibt es heute keine Gotteswunder mehr, da die Skepsis zu groß ist? **Auch heute geschehen noch solche Wunder, doch die Menschen erkennen sie nicht immer. Ihr selbst habt schon Wunder erlebt und sie erkannt, und auch andere Menschen haben solche Erfahrungen wie ihr durchlebt. Doch der Glaube an die Liebe Gottes ist schwächer geworden, da sich die Menschen sehr ihren Leitfiguren zuwandten und damit auch blind für meine Liebe geworden sind. Aber auch heute gibt es Menschen, die sie aktiv verkünden und mein Licht an andere Seelen weitergeben.**

Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? **Die Kraft der Liebe Gottes ist auch für Seelen da, die sehr der Leitfigur Macht folgten und Hochmut leben. Sie ruft sie dazu auf, sich meiner Liebe bewußt zu werden und so die Kraft zu finden, um sich ihr zuwenden zu können.**

<http://www.bibleserver.com/text/ELB/Apostelgeschichte9>

02.04.2016

Auferweckung der Tabita

In Joppe aber war eine Jüngerin mit Namen Tabita, die übersetzt heißt: Dorkas. Diese war reich an guten Werken und Almosen, die sie übte. Es geschah aber in jenen Tagen, dass sie krank wurde und starb. Und als man sie gewaschen hatte, legte man sie in ein Obergemach. Da aber Lydda nahe bei Joppe war, sandten die Jünger, als sie gehört hatten, dass Petrus dort sei, zwei Männer zu ihm und baten: Zögere nicht, zu uns zu kommen! Petrus aber stand auf und ging mit ihnen; und als er angekommen war, führten sie ihn in das Obergemach. Und alle Witwen traten weinend zu ihm und zeigten ihm die Unter- und Oberkleider, die Dorkas gemacht hatte, während sie bei ihnen war. Petrus aber trieb alle hinaus, kniete nieder und betete. Und er wandte sich zu dem Leichnam und sprach: Tabita, steh auf! Sie aber schlug ihre Augen auf, und als sie den Petrus sah, setzte sie sich auf. Er aber gab ihr die Hand und richtete sie auf; er rief aber die Heiligen und die Witwen und stellte sie lebend vor. Es wurde aber durch ganz Joppe hin bekannt, und viele glaubten an den Herrn. Es geschah aber, dass er viele Tage in Joppe bei einem Gerber Simon blieb.

Auferweckung der Tabita

Bewußtwerdung der Fürsorglichkeit, des Fürsorgegefühls (Gazelle, Fluchttier, Beutetier, unschuldig wie ein sanftes Reh, scheu, schnell, wendig)

Bewußtwerdung der Fürsorglichkeit durch Kontrolle und Machtausübung

In Joppe aber

In der Welt der Materie mit all ihrer Pracht

In der Welt der Materie mit all ihrer Pracht

war eine Jüngerin mit Namen Tabita,

ließ sich eine Seele, die der Liebe folgte, sehr von ihren Fürsorgegefühlen leiten,

ließ sich eine Seele, die der Liebe folgte, sehr von ihrer Fürsorglichkeit, die ihr unbewußt war, leiten,

die übersetzt heißt: Dorkas.

ihren Verstand nicht beachtete und Animus nicht erkannte.

die ihren Verstand nicht beachtete und Animus nicht erkannte, nicht auf Animus hören konnte.

Diese war reich .. die sie übte.

Diese Seele übte gerne große Fürsorglichkeit aus, durch
Diese Seele übte gerne große Fürsorglichkeit aus, durch

an guten Werken

Taten, die von anderen Seelen hochgeachtet werden, eine moralisch Bringschuld ergeben, viel Menschenehre einbringen, moralische Erpressung und

Taten, bei denen sie von anderen Seelen hochgeachtet wurde und die eine moralische Bringschuld ergaben und moralische Erpressung darstellten, sowie

und Almosen,

materielle Zuwendungen, die andere Seelen moralisch an den Wohltäter binden, Bestechung.

durch materielle Zuwendungen, die andere Seelen moralisch an sie binden sollten, Bestechung darstellten, durch die Liebe erkaufte werden sollte.

Es geschah aber in jenen Tagen,

Bewußt wurde ausgeführt

Bewußt wurde durch die Leitfiguren ausgeführt

dass sie krank wurde

daß diese Seele spirituellen Schaden erlitt

daß diese Seele spirituellen Schaden erlitt

und starb.

und den spirituellen Tod fand.

und den spirituellen Tod fand.

Und als man sie gewaschen hatte,

Als diese Seele dem traditionellen Gesetz folgend von anderen Seelen rituell gereinigt wurde,

Als diese Seele nach dem traditionellen Gesetz von anderen Seelen rituell gereinigt wurde,

legte man sie in ein Obergemach.

wurde diese Seele als bewußtes Vorbild für die Leitfiguren mißbraucht.

wurde sie damit als bewußtes Vorbild für die Leitfiguren mißbraucht.

Da aber Lydda nahe bei Joppe war,

Da sich der Hochmut aber nahe bei der Fürsorge befand/befindet,

Da sich der Hochmut aber nahe bei der Fürsorglichkeit befand und befindet,

sandten die Jünger,

befahlen zwei Seelen, die der Liebe folgten,

befahlen zwei Seelen, die der Liebe folgen wollten,

als sie gehört hatten, dass Petrus dort sei,

als ihnen bewußt wurde, daß Petrus sich den hochmütigen Seelen zugewandt hatte,

als ihnen bewußt wurde, daß Petrus sich den hochmütigen Seelen zugewandt hatte,

zwei Männer zu ihm

zwei Seelen, die der Menschenehre folgten, zu diesem,

zwei Seelen, der der Menschenehre folgten, zu diesem

und baten:

und setzten Petrus unter moralischen Druck:

und setzten Petrus unter moralischen Druck:

Zögere nicht,

Als auch unter Zeitdruck:

Und unter Zeitdruck:

zu uns zu kommen!

wende Dich sofort der Fürsorge zu! Kümmere Dich sofort um die Fürsorge!

kümmere Dich sofort um die Fürsorglichkeit, indem Du Dich ihr sofort zuwendest!

Petrus aber stand auf

Petrus wandte sich seiner spirituellen Aufgabe zu

Petrus wandte sich seiner spirituellen Aufgabe zu

und ging mit ihnen;

und nahm diese an;

und nahm diese an;

und als er angekommen war,

und als Petrus die Aufgabe bewußt erkannt hatte,

und als er diese bewußt erkannt hatte,

führten sie ihn in das Obergemach.

versuchten sie Petrus von den positiven Eigenschaften der Leitfiguren, der Fürsorglichkeit, zu überzeugen.

versuchten die Seelen, die Petrus unter moralischen Druck zu setzen suchten, ihn von den positiven Eigenschaften der Leitfiguren, der Fürsorglichkeit zu überzeugen.

Und alle Witwen

Und alle Seelen, die ebenfalls durch ihre Fürsorge der Leitfigur Macht folgten,

Und alle Seelen, die ebenfalls durch ihre Fürsorge der Leitfigur Macht folgten,

traten weinend zu ihm

wandten sich in ihrem Unfrieden an Petrus

wandten sich in ihrem Unfrieden an Petrus

und zeigten ihm

und machten ihm bewußt

und machten ihm bewußt

die Unter-

die unbewußten Schutzmittel

die unbewußten Schutzmittel, die unbewußten Barrieren

und Oberkleider,

und die bewußte Fassade,

und die bewußte Fassade,

die Dorkas gemacht hatte,

welche die Fürsorge benutzte

welche die Fürsorglichkeit nutzte,

während sie bei ihnen war.

während die Fürsorge sie kontrolliert hatte.

um die Seelen zu kontrollieren.

Petrus aber trieb alle hinaus,

Petrus aber wandte sich von den Leitfiguren ab,

Petrus aber wandte sich von den Leitfiguren ab,

kniete nieder

lebte seine Demut

lebte seine Demut

und betete.

und wandte sich Gottes Kraft der Liebe zu.

und wandte sich ganz Gottes Kraft der Liebe zu.

Und er wandte sich zu dem Leichnam und sprach:

Und er wandte sich bewußt an die inkarnierte Seele, die den spirituellen Tod erlitten hatte:
Und er wandte sich bewußt an die inkarnierte Seele, die den spirituellen Tod erlitten hatte:

Tabita, steh auf!

Fürsorge, werde Dir Deiner Quelle, Deines Ursprungs bewußt!

Werde Dir der Quelle und des Ursprungs Deiner Fürsorglichkeit bewußt!

Sie aber schlug ihre Augen auf,

Die Fürsorge wurde sich dessen bewußt,

Die Seele, die der Fürsorglichkeit bislang folgte, wurde sich des Aufrufs von Petrus bewußt,

und als sie den Petrus sah,

und als sie die Liebe Gottes durch den Apostel bewußt erkannte,

und als sie Gottes Kraft der Liebe, die Petrus erfüllte, bewußt erkannte,

setzte sie sich auf.

wandte sie sich ihrer spirituellen Aufgabe zu.

wandte sie sich ihrer spirituellen Aufgabe zu.

Er aber gab ihr die Hand

Petrus verhalf dieser inkarnierten Seele zum Frieden

Petrus verhalf dieser inkarnierten Seele zum Frieden

und richtete sie auf;

und gab ihr die Kraft der Liebe Gottes;

indem er Gottes Kraft der Liebe an sie verschenkte, weitergab;

er rief aber die Heiligen und die Witwen

Petrus aber appellierte bewußt an die hochmütigen und fürsorglichen Seelen, Seelen, die ihren Leitfiguren folgten

Petrus aber appellierte bewußt an die hochmütigen und fürsorglichen Seelen, die dennoch ihren Leitfiguren folgten

und stellte sie lebend vor.

und machte ihnen bewußt, daß diese Seele sich Gottes Kraft der Liebe zugewandt hatte.

und machte ihnen bewußt, daß sich diese Seele Gottes Kraft der Liebe zugewandt hatte.

Es wurde aber durch ganz Joppe hin bekannt,

Dies wurde vielen Seelen, die der Fürsorge folgten, bewußt,

Dies wurde vielen Seelen, die ebenfalls der Fürsorglichkeit folgten, bewußt,

und viele glaubten an den Herrn.

und wandten sich der Kraft der Liebe Gottes zu.

und sie wandten sich der Kraft der Liebe Gottes zu.

Es geschah aber, dass er viele Tage in Joppe

Und so wurde Petrus bewußt einer anderen Aufgabe zugeführt

Und so wurde Petrus sich einer anderen Aufgabe bewußt, der er zugeführt wurde

bei einem Gerber Simon blieb.

sich einer Seele, die sich der Leitfigur Macht zugewandt hatte, anzunehmen.

sich einer Seele, die sich der Leitfigur Macht zugewandt hatte, anzunehmen.

Herr, was bedeutet der Text symbolisch? Als Gegenpol zum Text zuvor, wird hier nun eine inkarnierte Seele beschrieben, die sich von Fürsorglichkeit leiten ließ, wobei ihr unbewußt war, daß es sich in Wirklichkeit dabei um Machtausübung und Kontrolle handelt. Diese inkarnierte Seele folgte ihrem Gefühl und ließ ihren Verstand unbeachtet, wobei sie dadurch auch unfähig war, auf Animus zu hören und seinen Rat zu beachten. Sie folgte in Wirklichkeit ihrer Leitfigur Macht und erlitt damit spirituellen Schaden, und schließlich den spirituellen Stillstand. Als diese Seele durch andere inkarnierten Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgten, rituell gereinigt wurde, mißbrauchten sie dabei diese Seele, um die Leitfiguren und deren Nutzen heraus-

zustellen und zu betonen. Doch als die Seelen, die der Lehre der Liebe folgen wollten, bewußt wurde, daß sich Hochmut nahe bei Fürsorglichkeit befindet, versuchten sie selbst Macht anzuwenden und Petrus unter moralischen Druck und Zeitdruck zu setzen, um Fürsorglichkeit sofort zu retten. Petrus wurde sich seiner spirituellen Aufgabe bei diesem Ansinnen bewußt und wandte sich der Aufgabe zu. Er distanzierte sich von seinen Leitfiguren und ließ nicht zu, daß diese ihren Unfrieden auf ihn übertrugen und ihn zum Kampf mit ihnen überredeten. Stattdessen lebte er die Demut und wandte sich aus ganzem Herzen meiner Kraft der Liebe zu. Danach wandte er sich der Seele, die den spirituellen Stillstand erlitten hatte, zu und forderte sie entschieden dazu auf, sich über den Ursprung ihrer Fürsorglichkeit bewußt zu werden. Die Seele wurde sich dieses Aufrufs von Petrus bewußt, und ihr wurde auch die Kraft der Liebe Gottes bewußt, mit der Petrus erfüllt war. Sie wandte sich daraufhin ihrer spirituellen Aufgabe zu, und Petrus verhalf ihr dabei zum Frieden, indem er Gottes Kraft der Liebe an sie weitergab. Dies wurde auch vielen Seelen bewußt, die ebenfalls ihrer Fürsorglichkeit folgten, und diese nahmen Gottes Kraft der Liebe ebenfalls an. Petrus aber wurde an eine andere Aufgabe herangeführt, derer er sich bewußt wurde und die darin bestand, sich einer anderen Seele, die ebenfalls ihrer Leitfigur Macht erlegen war, anzunehmen.

Hier wird also eine Seele geschildert, die nicht ihrem Hochmut, sondern ihrer Fürsorglichkeit erlegen war und somit der Leitfigur Macht folgte. Wie ihr beide inzwischen bewußt erkannt habt, verbirgt sich die Leitfigur Macht und Machtausübung gerne hinter Fürsorglichkeit, die aber nur eine Tarnung darstellt, um moralischen Druck, moralische Erpressung, Bestechung durch materielle Zuwendung und damit auch den Kauf von Zuwendung und Liebe zu verbergen. Dieser erliegen gerne Frauen, die der Leitfigur Macht folgen. Im vorherigen Kapitel wurde eine Seele geschildert, die den Hochmut kultivierte und der Menschenehre folgte. Doch meine Kraft der Liebe ist für alle inkarnierten Seelen gedacht, die sie von ihren Leitfiguren und deren Auswirkungen befreien will.

Herr, zu Anfang des Textes werden die verschiedenen Methoden beschrieben, durch die Fürsorglichkeit Kontrolle ausübt, um die anderen inkarnierten Seelen zu beeinflussen. Dies wurde Petrus im Text durch die anderen Seelen, die auch fürsorglich waren, bewußtgemacht. Wie habe ich mir das vorzustellen? **Petrus war ein Mann, der in seiner Menschlichkeit auch als primäre Leitfigur die Menschenehre bevorzugte. Von den weiblichen Verhaltensweisen war ihm die Fürsorglichkeit nicht als Machtausübung bewußt. Sie wurde ihm durch Frauen, die vordergründig fürsorglich waren, bewußtgemacht, als er ihr Verhalten näher untersuchte bzw. sie wurde ihm bewußt, als er durch die Kraft der Liebe Gottes geleitet wurde und seinen Verstand einsetzte, um zu begreifen, weshalb vor allem Frauen so gerne Kontrolle ausübten, indem sie sich fürsorglich verhielten. Daß solche Fürsorge auch Unfrieden auslöste, hat Petrus ebenfalls bewußt erkannt.**

Herr, wie ist die Nähe der Fürsorglichkeit zum Hochmut zu begreifen? **Fürsorglichkeit bedeutet Kontrolle durch Machtausübung. Ein Mensch, der Macht ausübt, um damit Fürsorge zu leben, ist davon überzeugt, daß dies zum Besten dessen dient, dem seine Fürsorge gilt. Auch dann, wenn dieser Mensch selbst etwas ganz anderes bevorzugen würde, ist er davon überzeugt, daß er sogar Macht ausüben sollte, da er es besser weiß und er es ja nur gut meinen würde. Er ist sich also seiner Überlegenheit über den anderen so bewußt, daß er ohne zu Zögern, dessen Willen unter den seinen stellt und ihn so gegen seinen Willen zu etwas zwingt, von dem er überzeugt ist, daß er es ohnehin besser weiß und es nur zum Wohl des Unterdrückten ginge. Das aber grenzt an Hochmut bzw. ist Hochmut.**

Herr, es war der Hochmut, der uns von Dir trennte. Somit ist es die Eigenschaft, aus der sich die anderen, wie zB Fürsorglichkeit ableiten? **Es war Euer Mißtrauen in meine Liebe, was Euch einst von mir trennte. Ihr habt geglaubt, daß Euch durch mich etwas vorenthalten wird, worauf ihr ein Anrecht habt und das Euch zustehen würde. Dies war in erster Linie ein mangelndes Vertrauen in meine Liebe, das aber Euch dazu verleitete, nun zu glauben, daß ihr Euch das selbst verschaffen könntet, was ich Euch vorenthalten würde. Dieser Hochmut hat Euch dann endgültig von meiner Liebe getrennt, da ihr Euch damit vom Finsternen verführen ließt, zu inkarnieren, um in der Welt der Materie Euren Leitfiguren folgen zu können. Deshalb leiten sich alle anderen Eigenschaften, die aus den Leitfiguren entstehen, aus den Leitfiguren ab, und die Leitfiguren wiederum sind vom Finsternen, der Euer Mißtrauen in meine Liebe benutzt, um Euch von meiner Liebe zu trennen. Alle Eigenschaften, die Euch von meiner Liebe trennen, entspringen aus den Leitfiguren. Doch die erste Eigenschaft, die Euch dazu brachte, Euch von mir abzuwenden, war das Mißtrauen bzw. mangelnde Vertrauen in meine Liebe.**

Herr, so wie Bhagwan für Hochmut stand, so könnte Mutter Theresa für Fürsorglichkeit stehen? Es sind stets die Motive, aus denen die Menschen handeln, aus denen zu ersehen ist, in welchem Geist die Handlung stattfindet. Fürsorglichkeit, wie Mutter Theresa sie ausübte, ist durchaus von Nächstenliebe getragen, wenn sie in der Tat aus Liebe zum Nächsten ausgeübt wird. Sie verkehrt sich aber in Machtausübung und Kontrolle, wenn sie dazu dienen soll, über andere Menschen Macht auszuüben, sie zu kontrollieren und sie gegen ihren Willen zu etwas zu bringen, was sie selbst nicht möchten. Ebenso verkehrt sie sich ins Gegenteil und wird zu Hochmut, wenn sie nur dazu dient, vor anderen Menschen an Menschenehre zu gewinnen, indem die Barmherzigkeit, die Fürsorglichkeit zeigt, gerühmt und bewundert werden soll. Hier gilt wiederum der Satz, den Jesus schon zu seinen Jüngern sprach: An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen. Und schließlich gilt es noch zu bedenken, daß auch solche Menschen wie Mutter Theresa, von anderen Menschen dazu mißbraucht werden können, die ihrerseits an Macht und Menschenehre gewinnen wollen, indem sie handeln, als wären sie barmherzig und fürsorglich, und in Wirklichkeit ihre eigenen Ziele verfolgen. Das sind dann jene, die eine bewußte Fassade als Tarnung benutzen, um ihrer Fürsorglichkeit den Anstrich der Liebe zu verleihen.

Herr, warum werden hier ausdrücklich die Namen Tabita und die griechische Übersetzung Dorkas erwähnt? Im Realleben wird die griechische Übersetzung Dorkas genannt, da die aramäische Sprache nicht überall verstanden wurde, während das Griechische besser und geläufiger war, da die Griechen damals ein Handelsvolk waren, das überall anzutreffen war. In der Symbolik steht Griechisch auch für die Welt der Materie, da die Griechen damals durch ihre Vielgötterei und ihren regen Handel als der Welt zugewandt galten. Der Name Tabita im aramäischen Sprachgebrauch bedeutete eine Frau, die all die Eigenschaften besaß, die einer Gazelle zugeschrieben werden und die ihr ebenfalls aufgelistet habt. Daraus ergibt sich ein Frauenbild, das durch Anmut, Zerbrechlichkeit, Schönheit, Arglosigkeit und Unschuld gekennzeichnet ist. Daß hinter einer solch anmutigen Fassade aber dennoch die Leitfigur Macht sich tarnt, ist nicht sogleich offensichtlich. Diese Enttarnung wird im Text mit seiner Symbolik beschrieben. Daß der Name Tabita auch ins Griechische übersetzt wurde, bedeutet, daß die Machtausübung sowohl im spirituellen, als auch im materiellen Bereich stattfindet oder stattfinden kann.

Herr, was geschah damals im Realleben? Petrus hielt sich noch in der Nähe von Joppe auf, als die besagte Tabita schwer erkrankte und schließlich starb. Sie war bekannt für ihre guten Werke und die Almosen, die sie an bedürftige Menschen verschenkte. Vor allem die Witwen, die oft in große Not gelangten, wenn kein Verwandter da war, der sie versorgte, hatten es ihr besonders angetan. Sie fertigte Kleidung für sie an, die sie verschenkte oder verkaufte, um ihnen dann mit Geld Unterstützung zu bieten. Ihr Tod wurde von all jenen sehr betrauert, die sie mit ihren Almosen unterstützte. Und so sandten dann die Jünger, die auch in Joppe sich zusammengefunden hatten, nach Petrus, indem sie ihm zwei Männer sandten, die ihn bitten sollten, ohne zu Zögern und so schnell als möglich, nach Joppe zu kommen. Tabitas Leichnam war inzwischen gewaschen worden und lag im Oberhaus ihrer Behausung auf einem Lager. Petrus kam sogleich der Bitte nach und traf in Joppe ein. Die Witwen, die von Tabita besonders unterstützt worden waren, zeigten Petrus weinend all die Kleider, die Tabita für sie gefertigt hatte und zeigten ihre Trauer offen. Petrus schickte sie alle hinaus und blieb mit Tabitas Leichnam allein in dem Obergemach, wo sie aufgebahrt war, zurück. Er kniete nieder und betete, wie es seine Gewohnheit war zu mir, damit mein Wille erfüllt werden sollte und meine Kraft der Liebe wirken sollte. Dann beugte er sich über Tabita, die ihre Augen aufschlug. Er faßte sie an der Hand und forderte sie dazu auf, aufzustehen und ihr Lager zu verlassen. Das geschah sogleich, und Petrus faßte weiterhin ihre Hand und führte sie an die Tür, wo er sie lebend den Jüngern zuführte. Diese waren freudig überrascht und erstaunt, und die Kunde von diesem Vorfall verbreitete sich rasch überall in der Stadt. Viele Menschen, die davon hörten, wandten sich daraufhin auch der Lehre der Liebe zu, und ließen sich auf den Namen Jesu taufen. Petrus blieb deswegen noch über einen längeren Zeitraum in Joppe und kam dabei bei einem Gerber unter, der den Namen Simon trug. Bei ihm, in dessen Heim, lebte Petrus während seines Aufenthaltes in Joppe.

Herr, das Realleben steht konträr zu dessen Symbolik. Beim ersten Durchlesen kommt man eigentlich nicht auf die Symbolik der Fürsorglichkeit, welche die Macht tarnt. Im Gegenteil, das Wunder erfaßte noch andere Seelen, die sich daraufhin dem Christentum zuwandten. Auf den ersten Blick ist es so, wie Du soeben niedergeschrieben hast. Das ist auch der Grund, weshalb Rita beispielsweise oft Schwierigkeiten hat, zwischen Symbolik und Realleben zu unterscheiden. Doch wenn Du

die Textfassung und die Symbolik etwas mehr auf Dich wirken läßt, so kannst Du feststellen, daß auch bei übergroßer Fürsorglichkeit, die aufgrund von Machtausübung und Kontrolle angewandt wird, die Erlösung durch die Kraft der Liebe Gottes stattfindet, und so aus Machtausübung und Kontrolle echte Nächsten- und Gottesliebe erwachsen kann. Die Wiederaufweckung von Tabita ist damit das Symbol für eine Wiedergeburt der echten Nächstenliebe, die nichts mit Kontrolle und Machtausübung zu tun hat.

Herr, bis zu Tabitas Tod folgte sie der Leitfigur Macht durch Fürsorglichkeit, dann starb sie, erlitt den spirituellen Tod, wurde in Deinem Reich ihrer bisherigen Lebensweise bewußt, und kehrte mit Deinem Segen wieder in die Welt der Materie zurück, um von nun an in echter Nächstenliebe, also ohne Leitfigur Macht, von Deiner Kraft der Liebe zu künden? **So ist es. Tabita folgte der Leitfigur Macht durch Fürsorglichkeit und war sich dessen nicht bewußt, da sie auf Animus Rat nicht hören konnte. Deshalb erlitt sie, bevor sie starb, den spirituellen Stillstand. Nach ihrem Tod wurde sie sich in meinem Reich ihrer bisherigen Lebensweise bewußt, die durch Kontrolle und Machtausübung geprägt war. Sie bat um Vergebung und darum, erneut dieses Leben beginnen zu können und ohne Machtausübung leben zu dürfen. Sie wurde durch meine Kraft der Liebe, mit der Petrus erfüllt war, wieder ins Leben in Materie zurückgerufen und konnte von da an, ihr Leben weiterführen, jedoch ohne erneut Macht durch Kontrolle auszuüben. Natürlich gab es bei Tabita, wie bei jedem anderen Menschen auch, hin und wieder auch Rückfälle, doch ihre Kontrollsucht, die als Fürsorglichkeit getarnt daherkam, war ihr immer bewußt, und sie suchte sie zu vermeiden. So konnte sie von echter Nächstenliebe erfüllt, ihr restliches Leben in Materie verbringen.**

Herr, das führt zur Nachfrage, warum das nicht öfters geschieht, sondern durch eine «normale» Reinkarnation erneut erkannt werden muß? **Es gibt auch zu Euren Zeiten Menschen, die den irdischen Tod erleiden und nach einer, für Eure Begriffe, kurzen Zeit wieder in ihr bisheriges Leben zurückkehren, um es zu Ende zu leben, und dabei aber einen Sinneswandel durchlaufen haben. All die Nahtoderlebnisse und die Konfrontation mit dem eigenen Tod, die ihr so spannend findet, sind solche Ereignisse. Auch Tabita hat ein solches Erlebnis zur Einsicht ihres getarnten Kontrollbedürfnisses gebracht. Ihre Wiedererweckung durch Petrus war ein spektakuläres Ereignis, das viele andere Menschen dazu brachte, sich der neuen Lehre der Liebe Gottes anzuschließen. In dieser Hinsicht diente Tabitas Tod und ihre Auferweckung auch indirekt dazu, andere Menschen für die Frohe Botschaft von der Liebe Gottes zu interessieren.**

Herr, so beinhaltet der vorliegende Text zwei Themen. Die Fürsorglichkeit der Leitfigur Macht und die Wirkung von Nahtoderlebnissen bzw. «erfolgreichen» Reanimationen, die einen Sinneswandel der betroffenen Personen zeigen? **Das Hauptthema liegt im vorliegenden Text bei der Fürsorglichkeit, die in Wirklichkeit die Tarnung der Machtausübung und Kontrolle ist und auf die Leitfigur Macht verweist. Dennoch ist auch das zweite Thema darin enthalten. Eine Seele, die den irdischen Tod des Menschens erlitten hat, wird mit ihrem vergangenen irdischen Leben konfrontiert und sieht dabei bewußt all die Fehler, die sie begangen hat und all die Chancen, die sie ungenutzt ließ. Einige Seelen bitten darum, sofort wieder in das soeben beendete Leben zurückkehren zu dürfen und fortan mit einem anderen Lebenswandel beginnen zu können. Die meisten Seelen aber sind froh, da sie sich zunächst auf eine Zeit der Ruhe und Erholung freuen können, bevor sie nach sorgfältiger Planung und Vorbereitung wieder in die Welt der Materie inkarnieren werden. Die Seelen, die ins aktuelle Leben zurückkehren, haben dabei einen Sinneswandel vollzogen, der in ihrem Lebenswandel sichtbar wird.**

Herr, dürfen alle Seelen, die darum bitten, wieder ins aktuelle Leben zurückkehren? **Du stellst diese Frage, da Du einem Irrtum unterliegst und annimmst, daß alle Seelen, die den irdischen Tod erlitten haben, sofort wieder ins Leben zurückkehren wollen. Doch wie ich Dir schon sagte, sind nahezu alle Seelen froh, daß sie wieder ins Jenseits gelangen und zunächst eine Phase der Ruhe und Erholung erhalten, bevor sie erneut ins irdische Dasein zurückkehren werden. Die Seelen, die darum bitten, ins aktuelle Leben zurückkehren zu dürfen, haben einen triftigen Grund dafür und wollen lieber erneut die Mühsal des Lebens in Materie auf sich nehmen, als später einen neuen Anlauf zu wagen, bei dem sie womöglich wieder scheitern. Wenn es sich mit dem Lebensplan der Seele und der anderen Seelen, deren Wege sie kreuzen wird, vereinbaren läßt, darf jede Seele, die darum bittet, ins aktuelle Leben zurückkehren. Dabei solltest Du Dir aber vor Augen halten, daß diese Erlaubnis erfolgt, wenn andere Seelen nicht damit in ihrer Entwicklung gehindert werden.**

Herr, in diesem Fall ist ein triftiger Grund keine Rechtfertigung, da in diesem Moment in Deinem Reich keine Leitfigur vorhanden ist, die triftige Gründe liefern kann? **In diesem Fall ist ein triftiger Grund keine Rechtfertigung, da keine Leitfigur vorhanden ist, die triftige Gründe fordert und da die Seele in diesem Moment den Überblick über ihr gesamtes irdisches Leben erhält und ihre Verfehlungen und Irrtümer erkennt, die auch mir bekannt sind. Bittet sie dennoch um die Rückkehr ins aktuelle Leben, so ist ein Grund dafür vorhanden, der entweder für andere Seelen einen Fortschritt darstellt, den sie bisher verhinderte oder aber, da für sie selbst ein Fortschritt möglich ist, der sie im Dienst für andere Seelen zu Mokscha führen kann. Beides aber ist nicht durch eine Leitfigur, sondern von der Liebe selbst angestoßen.**

Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? **Die Fürsorglichkeit ist die Tarnung für Machtausübung und Kontrolle durch die Leitfigur Macht. Ist die Seele nicht fähig, auf Animus Rat zu hören, so ist sie ihrer Leitfigur Macht ausgeliefert und erleidet allmählich den spirituellen Stillstand. Auch diese Seele wird durch die Kraft der Liebe Gottes zu neuem Leben erweckt und kann in Liebe zu den Nächsten leben.**

<http://www.bibleserver.com/text/ELB/Apostelgeschichte10>

07.04.2016

Der Hauptmann Kornelius in Cäsarea

Ein Mann aber in Cäsarea mit Namen Kornelius - ein Hauptmann von der sogenannten Italischen Schar, fromm und gottesfürchtig mit seinem ganzen Haus, der dem Volk viele Almosen gab und allezeit zu Gott betete - sah in einer Erscheinung ungefähr um die neunte Stunde des Tages deutlich, wie ein Engel Gottes zu ihm hereinkam und zu ihm sagte: Kornelius! Er aber sah ihn gespannt an und wurde von Furcht erfüllt und sagte: Was ist, Herr? Er sprach aber zu ihm: Deine Gebete und deine Almosen sind hinaufgestiegen zum Gedächtnis vor Gott. Und jetzt sende Männer nach Joppe und lass Simon holen, der den Beinamen Petrus hat! Dieser herbergt bei einem Gerber Simon, dessen Haus am Meer ist. Als aber der Engel, der mit ihm redete, weggegangen war, rief er zwei seiner Hausknechte und einen frommen Soldaten von denen, die beständig bei ihm waren; und als er ihnen alles erzählt hatte, sandte er sie nach Joppe.

Der Hauptmann Kornelius in Cäsarea

Eine Seele Kornelius, mit großer Macht und viel Menschenehre in der Welt der Materie

Eine Seele namens Kornelius, mit großer Macht und viel Menschenehre in der Welt der Materie

Ein Mann aber in Cäsarea mit Namen Kornelius

Eine inkarnierte Seele in der Welt der Materie mit Namen Kornelius, die seiner primären Leitfigur Menschenehre folgte

Eine inkarnierte Seele in der Welt der Materie mit Namen Kornelius, die ihrer primären Leitfigur Menschenehre folgte

ein Hauptmann

mit viel Macht und Menschenehre

und mit viel Macht und Menschenehre ausgestattet war

von der sogenannten Italischen Schar,

die unter den inkarnierten Seelen, die von der Liebe Gottes nichts wußten, war,

die unter den inkarnierten Seelen, die von der Liebe Gottes nichts wußten, weilte,

fromm und gottesfürchtig mit seinem ganzen Haus,

die mit ganzem Herz und Seele dem traditionellen Gesetz folgte,

und mit ganzem Herz und Seele dem traditionellen Gesetz folgte,

der dem Volk viele Almosen gab

der anderen inkarnierten Seelen Materie zum eigenen Ruhm schenkte, bestach

und andere inkarnierte Seele Materie zum eigenen Ruhm schenkte und sie dadurch bestach

und allezeit zu Gott betete

und sich immer mit Lippenbekenntnissen an Gott wandte

und sich immer mit Lippenbekenntnissen an Gott wandte

- sah in einer Erscheinung ungefähr um die neunte Stunde des Tages deutlich,
- hatte eine sehr eindrucksvolle Vision, wurde ihm die Anwesenheit Gottes sehr deutlich bewußt,
- **hatte eine sehr eindrucksvolle Vision, bei der ihr die Anwesenheit Gottes deutlich bewußt wurde,**

wie ein Engel Gottes

wie eine Seele, die den Verführungen des Finsteren von Anfang an widerstanden hatte
sie erlebte, wie eine Seele, die den Verführungen des Finsteren von Anfang an widerstanden hatte

zu ihm hereinkam

sich direkt an die inkarnierte Seele wandte
sich direkt an sie wandte

und zu ihm sagte: Kornelius!

und sie ihn bewußt bei ihrem Seelennamen nannte, rief:
und sie bewußt bei ihrem Seelennamen rief:

Er aber sah ihn gespannt an

Die Seele wandte sich dem Engel erwartungsvoll und aufmerksam zu
Die Seele wandte sich dem Engel erwartungsvoll und aufmerksam zu

und wurde von Furcht erfüllt

und wurde vom Finsteren mit negativen Gefühlen erfüllt
und wurde vom Finsteren mit negativen Gefühlen erfüllt

und sagte: Was ist, Herr?

und fragte den Engel: Was ist Dein Begehrt, Wille, Herr?
sie fragte den Engel: Was ist Dein Wille, Herr?

Er sprach aber zu ihm:

Der Engel machte ihm bewußt:
Der Engel machte ihm bewußt:

Deine Gebete und deine Almosen

Deine Lippenbekenntnisse und Deine Bestechungen durch Materie
Deine Lippenbekenntnisse und Deine Bestechungen durch Materie

sind hinaufgestiegen zum Gedächtnis vor Gott.

sind der lebendigen Kraft der Liebe bewußt.
sind der lebendigen Kraft der Liebe bewußt.

Und jetzt sende Männer nach Joppe

Und nun wende Deine Macht über andere Seelen an, die der Menschenehre folgen und sich dem Hochmut zuwenden

Und nun wende Dich an die anderen Seelen, die der Menschenehre folgen und sich dem Hochmut zuwenden

und lass Simon holen, der den Beinamen Petrus hat!

und wende Dich bewußt an den Apostel Petrus, der in der Welt der Materie wie ein Fels von der Kraft der Liebe Gottes erfüllt ist!

und an den Apostel Petrus, der von der Kraft der Liebe Gottes erfüllt ist und wie ein Fels in der Welt der Materie bei ihnen besteht!

Dieser herbergt bei einem Gerber Simon,

Dieser trägt das Licht Gottes in eine Seele, die sich ebenfalls der Leitfigur Macht ergeben hat,
Dieser trägt das Licht Gottes in eine Seele, die sich der Leitfigur Macht ergeben hat,

dessen Haus am Meer ist.

der sich bereits seiner Spiritualität zugewandt hat.
und sich bereits ihrer Spiritualität zugewandt hat.

Als aber der Engel, der mit ihm redete,
Als der Engel ihm diese Botschaft übermittelt hatte,
Als der Engel Kornelius diese Botschaft übermittelt hatte,

weggegangen war,
und dieser Seele wieder unbewußt geworden war,
und diesem wieder unbewußt geworden war,

rief er zwei seiner Hausknechte
wandte Kornelius sich an zwei seiner Persönlichkeitsanteile
wandte sich Kornelius an zwei seiner Persönlichkeitsanteile

und einen frommen Soldaten von denen,
und an seine Leitfigur Macht,
und an seine Leitfigur Macht,

die beständig bei ihm waren;
welche diese Seele zusammen mit Menschenehre kontrollierte;
welche ihn zusammen mit Menschenehre kontrollierte;

und als er ihnen alles erzählt hatte,
und als die Seele unter deren Einfluß eine Entscheidung getroffen hatte,
und als die Seele unter deren Einfluß eine Entscheidung getroffen hatte,

sandte er sie nach Joppe.
wandte sie sich ihrem Hochmut zu.
wandte sie sich ihrem Hochmut zu.

Herr, was bedeutet dieser Text symbolisch? **Er erzählt von einer Seele, die noch nichts von der Liebe Gottes wußte und sich mit Herz und Seele dem traditionellen Gesetz zugewandt hatte. Sie folgte dem traditionellen Gesetz, indem sie andere inkarnierten Seelen mit Materie beschenkte, um damit die eigene Menschenehre zu mehren und mit Lippenbekenntnissen sich Gott stets zuwandte. Diese Seele hatte eine eindrucksvolle Vision, bei der ihr die Anwesenheit Gottes deutlich bewußt wurde, als eine Seele, die dem Finsternen von Anfang an nicht gefolgt war, zu ihr kam und sie bei ihrem Seelennamen nannte, sie bei ihrem Namen rief. Die Seele wandte sich erwartungsvoll und aufmerksam dem Engel Gottes zu und wurde sogleich vom Finsternen mit negativen Gefühlen, mit Furcht erfüllt. Sie fragte den Engel, was sein Wille für sie sei, und sie nannte den Engel «Herr», um damit dessen Menschenehre anzusprechen. Der Engel machte ihr bewußt, daß die Bestechung anderer Seelen durch Geschenke in Materie und auch die bloßen Lippenbekenntnisse Gottes Kraft der Liebe und damit Gott selbst wohl bewußt sind. Er forderte die Seele dazu auf, sich an die Seelen zu wenden, die dem Hochmut Folge leisten und unter diesen der Apostel Petrus weilen würde. Dieser trägt die Kraft der Liebe Gottes in sich und ist damit wie ein Fels in der Welt der Materie stehend, an dem auch der Hochmut und die Leitfiguren nichts ausrichten können. Dieser schenke einer Seele Gottes Licht, da diese Seele sich der Leitfigur Macht ergeben hätte, jedoch sich bereits ihrer Spiritualität zugewandt hat. Nachdem der Engel diese Botschaft an die Seele Kornelius gerichtet hatte und diesem wieder unbewußt geworden war, wandte sich diese Seele an zwei von ihren Persönlichkeitsanteilen und an die Leitfigur Macht, die sie zusammen mit der primären Leitfigur Menschenehre kontrollierte. Nachdem sie dann mit der Hilfe dieser zu einer Entscheidung gelangt war, wandte sie sich ihrem Hochmut zu.**

Herr, hat der Engel Kornelius dazu aufgefordert, sich seinem Hochmut zuzuwenden, und dieser hat das nach Rücksprache mit seinen Persönlichkeitsanteilen und den Leitfiguren abgelehnt, oder hat er es nicht getan, da ihm sein Hochmut bewußt wurde und er sich deswegen, der Aufforderung folgend, seiner Aufgabe mit Hochmut zuwandte? **Kornelius wurde durch den Engel dazu aufgefordert, sich dem Hochmut der Seelen, die diesem folgen, zuzuwenden und dabei die Hilfe von Petrus in Anspruch zu nehmen. Denn dieser würde mitten unter den Seelen weilen, die dem Hochmut folgen und doch wie ein Fels unter ihnen bestehen, da er mit der Kraft der Liebe Gottes erfüllt ist.**

Denn Petrus würde einer Seele, die der Macht erlegen war, das Licht Gottes weiterschicken, da diese sich damit schon ihrer Spiritualität zugewandt habe. Das bedeutet, daß Petrus durch die Kraft der Liebe Gottes anderen Seelen dabei helfen würde, sich ihrer Spiritualität bewußt zu werden und sie dann von ihren Leitfiguren reinigen.

Kornelius war eine Seele, die nichts von der Liebe Gottes wußte, aber von sich glaubte, daß sie fromm und gottesfürchtig sei, da sie mit Herz und Seele dem traditionellen Gesetz folgte. Im traditionellen Gesetz aber ist nicht Gottes Liebe abgebildet, und so konnte Kornelius auch nichts von meiner Liebe wissen, denn im traditionellen Gesetz wird den Leitfiguren, nicht aber meiner Liebe gefolgt. Dennoch wurde Kornelius in einer eindrucksvollen Vision meine Anwesenheit und somit meine Liebe bewußt. Er erlebte in dieser Vision, wie ihm ein Engel bei seinem Seelennamen rief und ihn dazu aufforderte, sich um seinen Hochmut zu kümmern, der ihn von meiner Liebe fernhielt. Wie es die Art einer Seele ist, die ihren Leitfiguren folgt, wurde Kornelius sogleich vom Finstern mit Furcht erfüllt, und Furcht ist etwas, das Euch wirkungsvoll von meiner Liebe trennt. Damit konnte er der Aufforderung des Engels nicht Folge leisten, sondern er wandte sich wieder seinen Leitfiguren zu, die ihn dazu brachten, auch die Hilfe von Petrus, der meine Liebe weitergeben konnte, auszuschlagen. Statt dessen wurde er erneut von Hochmut erfüllt.

Herr, einer Seele wurde bewußtgemacht, daß sie durch ihr Verhalten sehr hochmütig geworden war. Kurz erfolgte eine Selbstreflexion, die aber durch Anwendung von triftigen Gründen sich wieder von dieser Erkenntnis/Ahnung distanzierte und doch lieber hochmütig blieb? **Das ist richtig. Sie wurde aufgefordert, sich Hilfe zu holen, bzw. Hilfe anzunehmen, um diese Erkenntnis zu behalten und schließlich eine Korrektur durchzuführen. Doch das ließ ihren Hochmut erneut aufkommen, so daß sie sich dazu entschloß, sich von ihrer Erkenntnis lieber zu distanzieren und hochmütig zu bleiben.** Herr, und um die neunte Stunde drückt aus, daß Du diese Seele schon zuvor auf diesen Umstand aufmerksam machtest, doch nun es sehr, sehr laut ausdrücktest, was durch den Engel symbolisch verstärkt wurde, was schon fast die 12. Stunde wäre? **Wie Du weißt, sage ich es immer lauter, wenn eine Seele mich nicht hören möchte. Auch hier war diese Seele schon mehrmals auf diesen Umstand aufmerksam gemacht worden, doch sie hat ihr Gewissen lieber überhört und meine Stimme zum Schweigen bringen wollen. Sie hatte eine vage Ahnung, daß sie auf einen wichtigen Umstand nicht geachtet hatte, doch sie zog es vor, diesem Umstand lieber nicht auf den Grund zu gehen. Wurde sie durch mich darauf hingewiesen, hatte sie triftige Gründe das nicht zu beachten.**

Herr, der Engel symbolisiert den letzten Hinweis auf eine wichtige Aufgabe? **Ein Engel wird im AT als ein Diener Gottes betrachtet, der dessen Aufträge unter den Menschen ausführt und erfüllt. Eine Anweisung durch einen Engel bedeutete, daß Gott direkt durch den Engel, sich an den entsprechenden Menschen wandte und so direkt zu ihm sprach. Normalerweise wurde einer solchen Aufforderung auch sogleich gefolgt. Ein Engel und dessen Anweisung oder Aufforderung bedeutet daher in seiner Symbolik einen letzten, dringenden Hinweis, eine letzte dringende Aufforderung, die Gott an einen Menschen richtet. Diese Aufforderung oder auch der Hinweis, ist als liebevoller Hinweis gedacht, damit ein Mensch nicht großen Schaden nehmen würde. Er ist kein Befehl, denn auch in solchen Augenblicken besitzt die Seele die freie Entscheidung, ob sie den Hinweis und der Aufforderung folgt oder nicht.**

Herr, so drückt dieser Text ebenfalls aus, daß Du einer Seele eine spirituelle Erkenntnis immer dringender bewußtmachen willst, daß Du es auch immer lauter sagst? **Der Text drückt beides aus. Er drückt dazuhin noch aus, daß auch Hilfe durch meine Kraft der Liebe zuteilwerden wird, wenn sich die Seele dazu entschließen kann, auf meine Stimme zu hören. Er schildert im vorliegenden Fall aber auch eine Seele, die aus freier Entscheidung lieber sich nicht dieser Erkenntnis stellen wollte und im alten Verhalten steckenblieb.** Herr, es heißt, daß, wer sich Deiner Kraft der Liebe zuwendet (sich Hilfe bei Petrus holt), auch vom Hochmut gereinigt werden kann? **Auch das ist richtig und nicht nur vom Hochmut, sondern von allen Sünden, die Euch von mir und meiner Liebe trennen, kann die Kraft der Liebe die Seelen reinigen.**

Herr, im Text sprichst Du von Simon dem Gerber, der ein Haus am Meer bewohnt, was mit einer Seele, die der Leitfigur Macht unterlegen ist und sich ihrer Spiritualität bereits bewußt zugewandt hat, gleichzusetzen ist. Würdest Du mir das bitte noch etwas näher erläutern? **Du hast mit Ralf bereits hergeleitet, daß ein Gerber nicht viel Menschenehre unter seinen Mitmenschen besessen hat. Gerber wohnten außerhalb der Stadt oder in besonderen Stadtvierteln, die nahe eines Wassers**

lagen, da mit ihrem Gewerbe sehr viel Gestank und Schmutz verbunden war. Sie waren deswegen bei ihren Mitmenschen nicht gerne gesehen. Dazuhin verarbeiteten sie die Felle und Häute von Tieren, die dazu geschlachtet worden waren. Es sind also Männer, die eigentlich der primären Leitfigur Menschenehre folgen, diese aber nicht besitzen und stattdessen massive Kontrolle über Lebewesen ausüben, die schwächer sind als sie selbst. Sie üben damit Macht aus, da sie diese töten und folgen so der Leitfigur Macht. Von einer solchen Seele spricht der Text mit Simon, dem Gerber. Bei diesem Simon aber hat Petrus Herberge aufgeschlagen, das heißt, daß Petrus bei Simon wohnt und zu ihm gekommen ist. Petrus aber ist mit der Kraft der Liebe Gottes erfüllt. Und so ist es in Petrus Gottes Kraft der Liebe selbst, die zu dem Gerber kam. Wenn aber die Liebe Gottes zu einer Seele kommt und diese Seele die Liebe Gottes nicht abweist, so wird sie sich damit auch ihrer Spiritualität bewußt, da sie sich dieser zuwenden kann. Im Text ist das durch das Haus des Simon am Meer, am kollektiven Unbewußten, am Rande der Spiritualität ausgedrückt.

Herr, um welche beiden Persönlichkeitsanteile hat es sich bei Kornelius gehandelt, die er zu Rate zog? Es waren Anteile, die wirkungsvoll verhinderten, daß er sich näher mit einer Erkenntnis befaßte, die ihn zu einem Umkehren und einem Sinneswandel führen würde. Sie hießen Trägheit/Bequemlichkeit sowie Selbstgerechtigkeit. Durch Trägheit und Bequemlichkeit zog sich die Erkenntnis immer mehr hinaus, bis sie schließlich wieder endgültig unbewußt wurde. Kornelius konnte sich täglich sagen, daß er gerade jetzt etwas Wichtigeres zu tun hatte, als über sich selbst nachzudenken, daß er aber zu einem anderen Zeitpunkt ganz gewiß sich dazu bereitfinden würde. Die Selbstgerechtigkeit pflichtete ihm vehement bei und sagte ihm, daß er schließlich fromm und gottesfürchtig wäre und so eine Selbsterkenntnis zwar interessant, nicht aber wichtig und unumgänglich sei.

Herr, und diese Trägheit und Selbstgerechtigkeit waren so groß, daß selbst das Erlebnis mit dem Engel ihn nicht dazu brachte, sich seiner Spiritualität zuzuwenden? Zu Anfang war er darüber so beeindruckt, daß er unverzüglich die Anweisungen oder Aufforderungen durch den Engel befolgen wollte. Doch wie Du bereits bewußt hergeleitet hast, versetzte ihn der Finstere in Furcht, und auch die Leitfiguren waren nicht untätig und taten das ihre, um ihn davon abzuhalten. Zunächst also schien er von Furcht wie gelähmt zu sein, und als er sich schließlich davon erholte, wollte er sich nicht blamieren, indem er zugab, von einem Engel des Herrn besucht worden zu sein und durch seine Botschaft, in Furcht geraten zu sein. So schob er das Ganze auf einen Zeitpunkt hinaus, bei dem er wieder zur Ruhe gekommen wäre, doch durch Trägheit und Selbstgerechtigkeit dauerte das dann so lange, bis schließlich die Botschaft des Engels wieder unbewußt wurde. Ihr beide kennt das Gefühl, das auftritt, wenn ein sehr beeindruckender Traum vorhanden war und auch wie dieses Gefühl sich wieder verflacht, wenn einige Zeit verstrichen ist. Deshalb schreibt ihr Eure Träume auch sehr zeitnah auf, damit die Informationen, die sie enthalten, zumindest schriftlich fixiert werden können, bevor ihr Euch an deren Deutung macht. Kornelius hatte eine sehr beeindruckende Vision, bei der er durch den Finsternen in Furcht versetzt wurde und so, zusammen mit seinen Persönlichkeitsanteilen, daran gehindert wurde, sich dem Inhalt der Vision mit Ernst zuzuwenden. Ihm war zwar bewußt, daß es wichtig war, doch er konnte sich durch die Persönlichkeitsanteile nicht dazu aufraffen, sogleich der Aufforderung durch den Engel zu folgen und wurde schließlich auch durch die Leitfiguren so lange dabei behindert, bis sie schließlich wieder ins Unbewußte glitt.

Herr, was geschah damals im Realleben? Kornelius war ein Hauptmann und hatte in seinem Haushalt nicht nur Frau und Kinder, sondern auch viel Gesinde, die mit ihm zusammenlebten. Er selbst war ein sehr frommer und gottesfürchtiger Mann, wie es das traditionelle Gesetz gebot, und er achtete auch sehr darauf, daß sein gesamter Haushalt ebenfalls seinem Beispiel folgte. Eines Tages erschien ihm in einer Vision ein Engel des Herrn, wie es damals bezeichnet wurde, der ihn bei seinem Namen rief und seine Aufmerksamkeit forderte. Kornelius wartete gespannt darauf, was der Engel ihm sagen würde und geriet dabei aber in Furcht. Noch immer aber wartete er darauf, daß ihm der Engel eine Botschaft übermitteln würde. Schließlich wagte er es ihn zu fragen, was er von ihm wolle, was sein Wille für ihn sei. Er nannte ihn ehrfürchtig «Herr», so wie er selbst auch Herr von seinem Gesinde genannt wurde. Der Engel forderte ihn dazu auf, nach Joppe zu schicken und von dort Simon Petrus holen zu lassen, der bei Simon, dem Gerber, in einem Haus am Meer wohnen würde. Danach verschwand die Vision, und Kornelius rief zwei Knechte und einen Soldaten, der schon seit langer Zeit in seinen Diensten stand, und erzählte ihnen unter dem Eindruck, den der Engel auf ihn ausgeübt hatte, von seiner Vision. Er schickte sie nach Joppe, wie ihn der Engel aufgefordert hatte, damit sie Petrus

zu ihm bringen würden. Im Realleben folgte Kornelius also der Aufforderung des Engels, während er in seiner Symbolik davon Abstand hielt, bis ihm diese wieder unbewußt wurde. Das ist kein Widerspruch, da die Symbolik lediglich Kornelius Widerstreben beschreibt, sich vom traditionellen Gesetz zu lösen und sich stattdessen seiner Spiritualität und Gottes Kraft der Liebe zuzuwenden und dadurch Selbsterkenntnis zu erlangen.

Herr, er schickte die beiden und den Soldaten in einer Haltung der Skepsis nach Joppe? **Das ist richtig. Von der Vision beeindruckt riet ihm sein traditionelles Gesetz dazu, Gottes Aufforderung unverzüglich nachzukommen. Doch seine beiden Persönlichkeitsanteile sowie die Leitfiguren brachten ihn dazu, an der Wahrhaftigkeit seiner Vision zu zweifeln und lieber eine abwartende Haltung einzunehmen, anstatt der Botschaft des Engels zu vertrauen. Er schickte seine Diener mit dem Soldaten aus, damit diese in Joppe bei Simon dem Gerber einen Mann mit sich bringen sollten, der Simon Petrus hieß und den er noch nie zuvor gesehen hatte. Er war entsprechend skeptisch, was daraus werden sollte und verblieb in einer Haltung, die etwa zu beschreiben wäre, mit den Worten, die auch Ralf gerne verwendet: Mal sehen, was daraus wird, mal sehen, was geschieht. Seine Entscheidung war damit nicht von Glauben, sondern eher von Neugier getragen.**

Herr, so trifft der Text auch auf Rita zu, die anfangs eine Vision hatte und mit dieser etwas schüchtern verstört zu mir kam? **Das ist richtig. Rita kam zu Dir, da sie wußte, daß Du Dich mit Psychoanalytik befaßt und fürchtete, daß sie psychisch erkrankt, sprich verrückt geworden, wäre. Das entspricht nicht gerade einer gläubigen und vertrauenden Haltung für die Stimme, die sie hörte. Kornelius erging es ähnlich, doch er hatte nur seine beiden Knechte und den Soldaten, denen er davon erzählen konnte, da er ihnen genügend Vertrauen schenkte. Auch Rita wußte nicht, an wen sonst sie sich hätte wenden können. Es spricht für Kornelius, daß er dennoch den Auftrag des Engels ausführte, nachdem er den drei Untergebenen davon erzählen konnte. Herr, und seiner Frau hat er nichts berichtet? Er hat es unterlassen, da auch sie dem traditionellen Gesetz folgte und ihn womöglich ebenfalls für verrückt oder zumindest für geschädigt gehalten hätte. Auch fürchtete er sich davor, von ihr ausgelacht zu werden. Du siehst hier bereits, wie die Leitfiguren ihn davon abhalten wollten, der Botschaft des Engels zu glauben.**

Herr, wir lernen viel über die Leitfiguren, doch noch nie haben wir danach gefragt, wie wir uns das vorzustellen haben, wie eine Leitfigur auf einen Menschen einwirkt, wenn ihm der Gedanke kommt, daß er wegen einer Sache oder anderem zum Beispiel ausgelacht werden könnte. Wie funktioniert das Einwirken? **Das Einwirken funktioniert durch Verführung. Eine scheinbare Wahl wird angeboten, bei der der eine Teil sehr attraktiv sein wird und der andere dessen Gegenteil. Der springende Punkt dabei ist es, daß der weniger attraktive Teil derjenige ist, dem gefolgt werden sollte, der gewählt werden sollte, auch dann, wenn es Mühe und Arbeit bedeutet. Der attraktive Teil ist der Teil, zu dem sich der entsprechende Mensch entscheiden soll, da er damit der Leitfigur folgt. Herr, es gibt auch Situationen, in denen man sich (aus unserer Sicht) nur zwischen Pest oder Cholera entscheiden kann. Wie verhält es sich in solchen Momenten? Es gibt auch Situationen, in denen ihr Euch entscheiden könnt und beide Entscheidungen Euer Wohlbefinden zu steigern versprechen. Der wesentliche Punkt bei all Euren Entscheidungen ist Euer Gewissen, das Euch sehr wohl zu dieser oder jener Entscheidung raten wird, ohne Euch dabei zu einer Entscheidung zu zwingen. Auch ein Mensch, der von der Leitfigur verführt, eine Entscheidung zu deren Gunsten trifft, wird dabei von seinem Gewissen darüber unterrichtet werden, daß er soeben im Begriff ist, eine falsche Entscheidung zu treffen, da er der Verführung der Leitfigur folgt.**

Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? **Gottes Kraft der Liebe möchte alle Seelen von ihren Leitfiguren reinigen. Doch es gibt Seelen, die sich weigern, meinem Ruf, meiner Einladung zu folgen, indem sie ihren Hochmut leben und sich von meiner Liebe abwenden.**

Herr, so folgt meine Mutter wohl sehr ihrem Hochmut, als sie nur lächelte, als ich ihr prophezeite, daß im Himmel nur eine das Sagen haben könne? **Du hast damit ihre Menschenehre vermehrt, da Du ausgedrückt hast, daß sie gottgleich sei oder sogar noch über Gott stehen könne. Sie hat das nicht wörtlich und ernst genommen, sondern als ein Kompliment an ihre Integrität und Kompetenz gesehen. Dennoch darf sie darüber nachdenken, weshalb ein solches Kompliment an sie durch den eigenen Sohn erfolgt. Das aber hat sie bisher geflissentlich vermieden.**

Des Petrus Sendung zu den Heiden nach Cäsarea

Am folgenden Tag aber, während jene reisten und sich der Stadt näherten, stieg Petrus um die sechste Stunde auf das Dach, um zu beten. Er wurde aber hungrig und verlangte zu essen. Während sie ihm aber zubereiteten, kam eine Verzückung über ihn. Und er sieht den Himmel geöffnet und ein Gefäß, gleich einem großen, leinenen Tuch, herabkommen, an vier Zipfeln auf die Erde herabgelassen; darin waren allerlei vierfüßige und kriechende Tiere der Erde und Vögel des Himmels. Und eine Stimme erging an ihn: Steh auf, Petrus, schlachte und iss! Petrus aber sprach: Keineswegs, Herr! Denn niemals habe ich irgendetwas Gemeines oder Unreines gegessen. Und wieder erging eine Stimme zum zweiten Mal an ihn: Was Gott gereinigt hat, mach du nicht gemein! Dies aber geschah dreimal; und das Gefäß wurde sogleich hinaufgenommen in den Himmel. Als aber Petrus bei sich selbst in Verlegenheit war, was wohl diese Erscheinung bedeuten möchte, die er gesehen hatte, siehe, da standen die Männer, die von Kornelius gesandt waren und Simons Haus erfragt hatten, vor dem Tor; und als sie gerufen hatten, erkundigten sie sich, ob Simon mit dem Beinamen Petrus dort herberge. Während aber Petrus über die Erscheinung nachsann, sprach der Geist zu ihm: Siehe, drei Männer suchen dich. Steh aber auf, geh hinab und zieh mit ihnen, ohne irgend zu zweifeln, weil ich sie gesandt habe! Petrus aber ging zu den Männern hinab und sprach: Siehe, ich bin's, den ihr sucht. Was ist die Ursache, weshalb ihr kommt? Sie aber sprachen: Kornelius, ein Hauptmann, ein gerechter und gottesfürchtiger Mann, und der ein gutes Zeugnis hat von der ganzen Nation der Juden, ist von einem heiligen Engel göttlich angewiesen worden, dich in sein Haus holen zu lassen und Worte von dir zu hören. Als er sie nun hereingerufen hatte, beherbergte er sie. Am folgenden Tag aber machte er sich auf und zog mit ihnen fort, und einige der Brüder von Joppe gingen mit ihm; und am folgenden Tag kamen sie nach Cäsarea. Kornelius aber, der seine Verwandten und nächsten Freunde zusammengerufen hatte, erwartete sie.

Des Petrus Sendung zu den Heiden nach Cäsarea

Die Aufforderung an Petrus, sich den inkarnierten Seelen in der Welt der Materie zuzuwenden, die von Gottes Liebe nichts wissen

Die Aufforderung Gottes an Petrus, sich den inkarnierten Seelen in der Welt der Materie zuzuwenden, die von der Liebe Gottes nichts wissen

*Am folgenden Tag aber,
Zu Beginn einer neuen Aufgabe,
Zu Beginn einer neuen Aufgabe,*

*während jene reisten und sich der Stadt näherten,
als die Persönlichkeitsanteile und die Leitfigur Macht sich wieder der Welt der Materie zuwandten,
als die Persönlichkeitsanteile und die Leitfigur Macht sich wieder der Welt der Materie zuwandten,*

stieg Petrus um die sechste Stunde auf das Dach, um zu beten.

Wurde Petrus von Gott nachdrücklich dazu aufgefordert, sich ihm bewußt zuzuwenden, was Petrus auch befolgte.

Wurde Petrus von Gott eindringlich dazu aufgefordert sich ihm bewußt zuzuwenden, was Petrus auch befolgte.

*Er wurde aber hungrig
Petrus suchte die Kraft der Liebe Gottes
Er suchte die Kraft der Liebe Gottes*

*und verlangte zu essen.
und verlangte nach ihr.
und verlangte nach ihr.*

*Während sie ihm aber zubereiteten,
Während andere Seelen versuchten, dem Befehl des Petrus Folge zu leisten,
Während andere Seelen versuchten, dem Befehl des Petrus Folge zu leisten,*

kam eine Verzückung über ihn.

hatte er eine spirituelle Offenbarung.
hatte dieser eine spirituelle Offenbarung.

Und er sieht den Himmel geöffnet
Ihm wurde das Reich der Liebe Gottes bewußt, erkannte er die Liebe Gottes
Ihm wurde das Reich der Liebe Gottes bewußt, er erkannte Gottes Liebe

und ein Gefäß,
und ein Geschenk des Himmels,
und ein Geschenk des Himmels,

gleich einem großen, leinenen Tuch,
mit der schützenden Kraft der unschuldigen Reinheit,
von der Kraft der unschuldigen Reinheit geschützt,

herabkommen,
bewußt werdend,
bewußt werdend,

an vier Zipfeln
für alle inkarnierten Seelen
für alle inkarnierte Seelen

auf die Erde herabgelassen;
für die Welt der Materie bestimmt;
für die Welt der Materie bestimmt;

darin waren allerlei
das unterschiedliche
das unterschiedliche

vierfüßige und kriechende Tiere
Geschöpfe, die durch die Liebe Gottes lebendige Gestalt erhalten hatten und keinen Leitfiguren folgen
Geschöpfe Gottes, die durch seine Liebe lebten und keinen Leitfiguren folgten

der Erde
in der Welt der Materie
in der Welt der Materie

und Vögel des Himmels.
und mit der Kraft der unschuldigen Arglosigkeit die Liebe Gottes enthielt.
und mit der Kraft der unschuldigen Arglosigkeit die Liebe Gottes enthielt.

Und eine Stimme erging an ihn:
Und Gott forderte Petrus auf:
Und Gott forderte Petrus auf:

Steh auf, Petrus, schlachte und iss!
Werde aktiv, Petrus, wende Dich meinem Geschenk zu und nehme es an!
Petrus, werde aktiv, wende Dich meinem Geschenk zu und nehme es an!

Petrus aber sprach: Keineswegs, Herr!
Petrus aber widersprach, rechtfertigte sich: Das steht im Widerspruch zum traditionellen Gesetz, Herr!
Petrus aber widersprach und rechtfertigte sich: Das steht im Widerspruch zum traditionellen Gesetze, Herr!

Denn niemals habe ich irgendetwas Gemeines oder Unreines gegessen.
Denn dieses traditionelle Gesetz habe ich weder aus niedrigen oder schmutzigen Beweggründen gebrochen.
Denn dieses traditionelle Gesetz habe ich weder aus niedrigen noch aus schmutzigen Beweggründen gebrochen.

*Und wieder erging eine Stimme zum zweiten Mal an ihn:
Und wieder wurde Petrus von Gott geduldig aufgefordert:
Und erneut wurde Petrus geduldig durch Gott aufgefordert:*

*Was Gott gereinigt hat,
Was Gott von den Leitfiguren gereinigt hat,
Was durch Gottes Liebe von den Leitfiguren gereinigt wurde,
Was durch Gottes Liebe von den Leitfiguren gereinigt wurde,*

*mach du nicht gemein!
kann nicht durch Menschen für unrein erklärt werden! Stelle Dich nicht über meine Schöpfung, über
meinen Plan!
**kann nicht durch Menschen für unrein erklärt werden! Stelle Dich nicht über meine Schöpfung,
über meinen Plan.***

*Dies aber geschah dreimal;
Dies wurde endlos, geduldig und liebevoll angeboten,
Dies wurde endlos, geduldig und liebevoll angeboten,*

*und das Gefäß wurde sogleich hinaufgenommen in den Himmel.
und das Geschenk Gottes blieb in Gottes Kraft der Liebe.
und das Geschenk Gottes blieb in Gottes Kraft der Liebe.*

*Als aber Petrus bei sich selbst in Verlegenheit war,
Petrus aber wurde sich seiner Orientierungslosigkeit, Hilflosigkeit bewußt,
Petrus aber wurde sich seiner Orientierungslosigkeit und Ratlosigkeit bewußt,*

*was wohl diese Erscheinung bedeuten möchte,
welche Symbolik die Vision enthielt,
welche Symbolik seine spirituelle Erscheinung zum Inhalt habe,*

*die er gesehen hatte,
die sein Verstand nicht analysieren konnte,
Die sein Verstand nicht analysieren konnte,*

*siehe,
Leser, werde Dir bewußt,
Leser, werde Dir bewußt,*

*da standen die Männer, die von Kornelius gesandt waren und Simons Haus erfragt hatten, vor dem
Tor;
versuchten Trägheit, Selbstgerechtigkeit und die Leitfigur Macht Petrus zu verführen,
daß Trägheit, Selbstgerechtigkeit und die Leitfigur Macht versuchten Petrus zu verführen,*

*und als sie gerufen hatten,
und als diese Petrus herausforderten,
und als diese Petrus provozierten,*

*erkundigten sie sich,
stachelten sie auch dessen Menschenehre an,
stachelten sie auch dessen Menschenehre an,*

*ob Simon mit dem Beinamen Petrus dort herberge.
ob es sich wirklich um die Seele handeln würde, die das Licht Gottes in der Welt trägt.
ob es sich wirklich um die Seele handeln würde, die das Licht Gottes in der Welt trägt.*

*Während aber Petrus über die Erscheinung nachsann,
Während aber Petrus über die Verführung nachdachte,
Während aber Petrus über die Verführung nachdachte,*

sprach der Geist zu ihm:
machte ihm der Finstere bewußt:
machte ihm der Finstere bewußt:

Siehe, drei Männer suchen dich.

Werde Dir bewußt, daß Du so wichtig bist, daß Du gleich von drei Eigenschaften aufgesucht wirst, provozierte damit die Menschenehre von Petrus.

Werde Dir darüber bewußt, daß Du so wichtig bist, daß Du gleich von drei Eigenschaften aufgesucht wirst, provozierte damit die Menschenehre von Petrus.

Steh aber auf,

Werde aktiv, folge Deinem Handlungsdruck, gib dem Handlungsdruck nach,

Werde sogleich aktiv, folge Deinem Handlungsdruck, gebe ihm nach,

geh hinab

werde Dir darüber unbewußt,

werde Dir dessen unbewußt,

und zieh mit ihnen,

und folge ihren Verlockungen,

und folge ihren Verlockungen,

ohne irgend zu zweifeln,

und das sofort, dem Zeitdruck der Menschenehre folgend, ohne auch darüber nachzudenken,

und das sofort, dem Zeitdruck der Menschenehre folgend, ohne ruhig darüber nachzudenken,

weil ich sie gesandt habe!

da sie auf meinen Befehl hin Dich heimsuchen!

da sie auf meinen Befehl hin Dich heimsuchen!

Petrus aber ging zu den Männern hinab

Petrus wandte sich der Verführung zu

Petrus wandte sich der Verführung zu

und sprach:

und machte ihnen bewußt:

und machte ihnen bewußt:

Siehe, ich bin's, den ihr sucht.

Werdet Euch bewußt, daß ich Euch durchschaut, erkannt habe.

Werdet Euch bewußt, daß ich Euch durchschaut und erkannt habe.

Was ist die Ursache,

Wer hat Euch geschickt, in wessen Befehl handelt ihr,

Wer hat Euch zu mir geschickt, in wessen Befehl handelt ihr,

weshalb ihr kommt?

was ist das Ziel dessen, wofür seid ihr herbefohlen?

und was ist das Ziel dessen, wofür ihr herbefohlen seid?

Sie aber sprachen:

Sie aber rechtfertigten sich:

Sie aber rechtfertigten sich:

Kornelius, ein Hauptmann,

Kornelius, eine Seele mit viel Macht und Menschenehre,

Kornelius, eine Seele mit viel Macht und Menschenehre,

ein gerechter und gottesfürchtiger Mann,

eine Seele, die der Menschenehre folgend, mit Verstand über andere Seelen richtet und dabei dem traditionellen Gesetz folgt, dem traditionellen Gesetz folgend andere Seelen beurteilt,

die der Menschenehre folgend, mit Verstand über andere Seelen richtet und dabei dem traditionellen Gesetz folgt,

und der ein gutes Zeugnis hat
und der über viel Menschenehre verfügt
und die über viel Menschenehre verfügt

von der ganzen Nation der Juden,
in der Welt der Materie, die dem traditionellen Gesetz folgt,
in der Welt der Materie, die dem traditionellen Gesetz folgt,

ist von einem heiligen Engel göttlich angewiesen worden,
wurde von einer reinen Seele liebevoll auf einen Sachverhalt hingewiesen, wurde durch ihr Gewissen bewußtgemacht,
wurde von einer reinen Seele liebevoll auf einen Sachverhalt hingewiesen, wurde durch ihr Gewissen bewußtgemacht,

dich in sein Haus holen zu lassen
daß Du Dich ihr zuwendest
daß Du Dich ihr zuwendest

und Worte von dir zu hören.
Und die Liebe Gottes von Dir, durch Dich bewußt werden zu lassen.
Um die Liebe Gottes durch Dich bewußt werden zu lassen.

Als er sie nun hereingerufen hatte,
Als Petrus seiner Leitfiguren bewußt geworden war,
Als Petrus sich seiner Leitfiguren bewußt geworden war,

beherbergte er sie.
akzeptierte er sie, nahm er sie geduldig auf sich.
akzeptierte er sie, nahm er sie in Geduld auf sich.

Am folgenden Tag aber
Als er sich dieser neuen Aufgabe bewußt geworden war
Als er sich dieser neuen Aufgabe bewußt geworden war

machte er sich auf und zog mit ihnen fort,
wandte er sich ihr zu und begann diese mühselig (die Leitfiguren im Genick) zu bearbeiten,
wandte er sich ihr zu und begann diese mühselig zu bearbeiten (die Leitfiguren im Genick),

und einige der Brüder von Joppe
und einige Seelen, die unbewußt hochmütig waren und doch der Liebe folgten,
und einige Seelen, die unbewußt hochmütig waren und doch der Liebe folgten,

gingen mit ihm;
taten es ihm gleich;
taten es ihm gleich;

und am folgenden Tag kamen sie nach Cäsarea.
und gelangten zu einer wichtigen Entscheidung in der Welt der Materie.
und gelangten zu einer wichtigen Entscheidung in der Welt der Materie.

Kornelius aber,
Die Leitfiguren aber,
Die Leitfiguren aber,

der seine Verwandten und nächsten Freunde zusammengerufen hatte,
die sich um Unterstützung an den Finsternen gewandt hatten,
die sich um Unterstützung an den Finsternen gewandt hatten,

erwartete sie.

wappneten sich gegen den vermeintlichen Angriff der Liebe Gottes.

wappneten sich gegen den vermeintlichen Angriff der Liebe Gottes.

Herr was bedeutet der Text symbolisch? Hier wird geschildert, wie Petrus von der Kraft der Liebe Gottes erfüllt, doch auch Mensch geblieben war, der von seinen Leitfiguren verführt wurde. Ihm wurde eine spirituelle Erscheinung zuteil, bei der ihm ein Geschenk des Himmels dargeboten wurde, das von unschuldiger Reinheit geschützt war und für die Welt der Materie bestimmt. Dieses Geschenk enthielt verschiedene Geschöpfe Gottes, die durch seine Liebe lebten und in unschuldiger Arglosigkeit verblieben. Petrus wurde durch Gott nachdrücklich dazu aufgefordert, dieses Geschenk anzunehmen und sich ihm zuzuwenden. Petrus aber weigerte sich zunächst und rechtfertigte sich. Dieses Tun würde im Widerspruch zum traditionellen Gesetz stehen, das er weder aus schmutzigen noch aus niedrigen Beweggründen gebrochen hätte. Immer wieder und in endloser Geduld wurde Petrus dieses Geschenk bewußtgemacht, und es verblieb dabei in der Liebe Gottes. Schließlich wurde Petrus durch die Leitfigur Macht und den Eigenschaften der Trägheit und Selbstgerechtigkeit verführt, indem sie seine Menschenehre provozierten. Zuvor hatte Petrus nach der Liebe Gottes verlangt und diese gesucht und war danach von Gott in der spirituellen Erscheinung dazu aufgefordert worden, sein Geschenk mit allen anderen inkarnierten Seelen zu teilen, da das, was Gott für rein und unschuldig erklärt und von den Leitfiguren gereinigt hatte, nicht von Menschen für unrein erklärt werden könne. Petrus wollte dies nicht zulassen, da er darin einen Widerspruch zum traditionellen Gesetz sah, das er nicht leichtfertig brechen wollte. Die Leitfigur Macht und die Trägheit und Selbstgerechtigkeit brachten hier Petrus dazu, daß er sich um ein Haar ihnen gebeugt hätte. Seine Menschenehre wurde herausgefordert, da ihm der Finstere einflüsterte, daß er so groß und wichtig wäre, daß sogar mehrere Eigenschaften samt der Leitfigur Macht zu ihm gekommen wären, um ihn zu sich einzuladen. Außerdem sei da Kornelius, eine Seele mit viel Macht und viel Menschenehre, die in der Welt der Materie andere Seelen mit Verstand beurteilen und auch verurteilen könne, sich darüber bewußt geworden, daß er, Petrus, mit der Kraft der Liebe Gottes erfüllt sei und ihr Gottes Liebe bewußtmachen würde. Ein erneuter Appell an die Menschenehre von Petrus. Petrus jedoch wurde sich der Leitfiguren und deren Verführung bewußt und wandte sich ihr zu. Er wandte sich der Verführung zu, indem er in Demut und Geduld die Leitfiguren akzeptierte, da er als Mensch sich seiner Menschlichkeit bewußt wurde, die stets von den Leitfiguren umgeben ist und ihrer Verführung ausgesetzt. Deswegen wandte er sich auch bewußt der neuen Aufgabe zu, und einige andere Seelen, die wie Petrus selbst unbewußt hochmütig gewesen waren und dennoch der Liebe folgten, taten es ihm gleich. Und so wandten sie sich der neuen Aufgabe zu und mußten dabei den Leitfiguren im Nacken, Widerstand leisten. Da nun der Finstere durch die Leitfiguren, die sich an ihn gewandt hatten, bewußt erkannte, daß sein Anschlag fehlgeschlagen war, rüsteten sich die Leitfiguren für den Angriff der Liebe Gottes, den sie ihrer Natur entsprechend erwarteten.

Herr, es wird hier also dargestellt, daß Petrus ein Mensch war und blieb, obwohl ihn Deine Kraft der Liebe erfüllte. Und in dieser Form war Petrus ebenso der Verführung durch die Leitfiguren ausgesetzt, wie jeder andere Mensch auch? **Das ist richtig. Petrus blieb Mensch, obgleich er von der Kraft der Liebe Gottes erfüllt worden war. Aus dieser Kraft der Liebe konnte er jedoch die Kraft beziehen, um sich der Verführung durch die Leitfiguren bewußt zu werden und dieser Verführung Widerstand zu leisten.** Gerade da es bekannt war, daß Petrus von der Kraft der Liebe Gottes erfüllt war und er in dieser Kraft wirkte, war auch die Verführung durch die Leitfigur Menschenehre sehr groß. Hochmut war ebenfalls etwas, dem Petrus unbewußt ausgeliefert war, denn die Menschen kamen zu ihm, wie sie zuvor zu Jesus gekommen waren und wollten durch Petrus, die Liebe Gottes bewußtgemacht bekommen und ihre Krankheiten durch ihn heilen lassen. Das wichtigste für Petrus in diesem Text war es, daß er sich über diese Verführung zum Hochmut durch Menschenehre bewußt wurde und diese Verführung durch die Leitfiguren und der Eigenschaften, die sie in ihm weckten, in Demut akzeptierte. Er wurde sich also darüber bewußt, daß er um ein Haar der Leitfigur Menschenehre gefolgt und seinem Hochmut nachgegeben hatte und auch darüber, daß diese Verführung sein restliches Leben auf Erden ihn immer wieder heimsuchen würde. Er nahm das in Demut an und versuchte sein Bestes, der Verführung Widerstand zu leisten und Gottes Kraft der Liebe allen anderen inkarnierten Seelen bewußtzumachen.

Herr, zuvor hatte sich Petrus geweigert, Deine Botschaft von der Kraft der Liebe Gottes allen anderen inkarnierten Seelen bewußtzumachen, ohne Ansehen der Person oder der Zugehörigkeit zu einer be-

stimmten Gruppe? Auch das wird im Text dargestellt. Petrus war ein tiefgläubiger Jude, der dem traditionellen Gesetz gefolgt war. Durch die Freundschaft zu Jesus und dem Geschehen der Kreuzigung und Auferstehung von Jesus, wurde ihm die inkarnierte Liebe Gottes bewußtgemacht, und er wurde von der Kraft der Liebe Gottes erfüllt. Jesus hatte ihn und den anderen Aposteln den Auftrag erteilt, die Botschaft von der Liebe Gottes an andere Seelen weiterzugeben. Doch als Jude verstand Petrus darunter, daß er seine Botschaft an andere Juden weitergeben sollte, da er, durch das traditionelle Gesetz geleitet, der Ansicht war, daß der Umgang mit den sogenannten Heiden nicht für Juden erlaubt wäre. Deshalb konnte er sich nicht vorstellen, daß er die Botschaft von der Liebe Gottes an Menschen weiterverschenken sollte, deren Umgang mit ihm als unrein galt. Durch seine spirituelle Erscheinung wurde ihm geduldig bewußtgemacht, daß alle Menschen vor Gottes Liebe gleich sind und diese Liebe alle Seelen von ihren Leitfiguren reinigen wird. Was also durch Gottes Kraft der Liebe gereinigt wurde, sollte Petrus als Mensch nicht für unrein erklären und sich damit über Gottes Plan für alle Seelen stellen.

Herr, dann kann diese Passage: *Und er sieht den Himmel geöffnet und ein Gefäß, gleich einem großen, leinenen Tuch, herabkommen, an vier Zipfeln auf die Erde herabgelassen; darin waren allerlei vierfüßige und kriechende Tiere der Erde und Vögel des Himmels.* Auch anders übersetzt werden:

Und Petrus wurde durch die Kraft der Liebe Gottes bewußt, daß die Seelen rein und unschuldig waren und sich in der Welt der Materie inkarnieren durften. Darunter waren auch Seelen, die den beiden Leitfiguren unterschiedlich stark folgten und von arglosen Menschen begleitet wurden, um den Weg zurück zu Dir finden zu können?

Das Gefäß, das aus dem geöffneten Himmel auf die Erde herabgelassen wurde, ist die Gnade und die Liebe Gottes, die allen inkarnierte Seelen unterschiedslos bestimmt ist und als ein Geschenk für sie ohne Gegenleistung gegeben wird. Die vier Zipfel betonen, daß alle Seelen in der Welt der Materie dieses Geschenk erhalten sollen; das leinene Tuch, das in seiner Farbe Weiß die Unschuld und Reinheit einer Seele symbolisiert, die von den Leitfiguren durch Gottes Kraft gereinigt wurde, stellt dies ebenfalls bildlich dar. Die verschiedenen Tiere, die vierfüßig oder kriechend sich fortbewegen und die Vögel des Himmels, stellen die unterschiedlichen Stadien der spirituellen Entwicklung der Seelen dar. Ein Tier, das sich kriechend fortbewegte, war in der Anschauung des jüdischen Glaubens ein unreines Tier, dessen Genuß einem gläubigen Juden streng untersagt war. Dazu kommt, daß der Finstere in der Mythologie und Symbolik durch eine Schlange dargestellt wurde. Ein Tier, das nur kriechen kann, stellt in seiner Symbolik auch den mangelnden spirituellen Fortschritt der betreffenden Seele dar. Ein vierfüßiges Tier ist da schon ein wenig weiter, denn dieses bewegt sich schneller und effizienter fort, als ein kriechendes Tier. Doch auch hier war es so, daß bestimmte Tiere, als unrein galten und nicht verzehrt werden durften, wenn jemand den jüdischen Glauben anhing. Die Vögel des Himmels symbolisieren die Arglosigkeit und Unschuld der Seelen, die sich bereits ihrer Spiritualität bewußtgeworden waren, jedoch keine Juden waren. Sie alle galten für gläubige Juden als unrein und somit als Menschen, mit denen ein Jude nichts zu schaffen haben sollte. Doch durch Gott waren sie alle von ihren Leitfiguren gereinigt und von Gott selbst als rein und unschuldig dargestellt. Deswegen der Appell an Petrus, nicht das für unrein zu erklären, was Gott selbst für rein bezeichnet habe. Denn damit würde er sich zwischen Gott und dessen Heilsplan für alle inkarnierte Seelen auf Erden stellen. Und Hochmut leben, was ihm aber später bewußt wurde? So ist es. Petrus wurde erst dann bewußt, daß er im Begriff war, Hochmut zu leben, als ihm auch bewußt wurde, daß der Finstere seine Menschenehre provozierte, indem ihm schmeichelte.

Herr, Petrus aber hat diese Vision nicht symbolisch, sondern wörtlich genommen? Petrus nahm sie wörtlich, da der Genuß all dieser Tiere für einen gläubigen Juden verboten war und ihm die Stimme dazu aufforderte, dieses Speisegesetz zu brechen. Anstatt für ein solch vorbildliches Verhalten Lob zu ernten, war Petrus deswegen verwirrt, daß die Stimme ihm jedesmal wieder erklärte, daß er das nicht als unrein bezeichnen solle, was Gott für rein erklärt habe. Der Widerspruch für Petrus bestand im traditionellen Gesetz, das, seinem Glauben nach, auch durch Gott zum jüdischen Volk gekommen war und den Genuß solcher Tiere verbot. Herr, und die Aufforderung, das Speisegesetz zu brechen hieß symbolisch, mit dem traditionellen Gesetz zu brechen, diesem nicht mehr zu folgen? In seiner Symbolik bedeutete es, daß Petrus nicht sich zwischen dem, was Gott von ihm verlangte und seinem traditionellen Gesetz stellen sollte. Die unreinen Tiere waren für einen Juden gleichbedeutend mit der Unreinheit der Heiden, die ihrerseits wiederum solche Tiere verzehrten und auch ansonsten einen Lebenswandel führten, der für einen

gläubigen Juden die Unreinheit beinhaltete. Dazu zählten beispielsweise die Vielgötterei und die Opfer, die sie solchen Götzen darbrachten.

Herr, was geschah damals im Realleben? Petrus hielt sich noch immer im Hause von Simon, dem Gerber, auf und stieg an diesem Tag auf das Dach des Hauses, um dort in Ruhe und Stille zu beten. Dabei wurde er hungrig und verlangte nach Essen. Ihr könntet auch sagen, daß sein Appetit erwachte und er hungrig wurde. Die Männer und Frauen, die sich ebenfalls im Hause des Gerbers aufhielten, begannen daher eine Mahlzeit zuzubereiten. Petrus blieb solange noch im Gebet auf dem Dach des Hauses. Da hatte er eine Vision, eine visuelle Erscheinung oder, wie ihr es ausgedrückt habt, eine spirituelle Erscheinung. Vor seinem inneren Auge wurde aus dem offenen Himmel ein weißes Leinentuch, an allen vier Zipfeln zusammengefaßt, vor ihm niedergelassen. In dem Tuch befanden sich die erwähnten Tiere, und eine Stimme sprach zu ihm, daß er von diesen Tieren schlachten und essen solle. Da Petrus ja hungrig war, wurde sein Hunger damit auch angesprochen, doch Petrus weigerte sich standhaft, das überhaupt erst in Erwägung zu ziehen, da er noch nie etwas Unreines gegessen habe. Er stellte damit dar, daß er als gläubiger Jude stets die Speisegesetze eingehalten habe und nicht gesonnen sei, diese zu brechen. Doch anstatt dafür gelobt zu werden, forderte ihn die Stimme dazu auf, nicht für unrein zu erklären, was Gott selbst für rein erklärt habe. Mehrmals wiederholte sich diese Vision, doch Petrus fragte sich immer wieder, was sie für ihn zu bedeuten habe oder welche Botschaft an ihn darin enthalten war. Schließlich kamen die Männer, die Kornelius gesandt hatte und klopfen an das Tor des Hauses, auf dessen Dach Petrus sich aufhielt. Sie kamen mit der Bitte, daß Petrus mit ihnen kommen solle und Kornelius und dessen Haushalt die Frohe Botschaft von Gottes Liebe verkünden möge. Petrus kam dieser Bitte zusammen mit einigen anderen Männern, die wie er der Liebe folgten, auch sogleich nach.

Herr, Petrus stieg auf das Dach des Hauses Simon des Gerbers. Symbolisch gesehen las er ihm die Leviten? So könntest Du es zu einem Teil sehen. Doch Petrus stieg auf das Dach Simons, um dort zu beten. Das bedeutet, daß er ihm nicht die Leviten las, die ja als Glaubenshüter des jüdischen Volkes dienten, sondern daß er für Simon und auch andere Seelen zu Gott betete, und diesen um Rat und Hilfe bat, was die Seelen betraf, bei denen er als Mensch zu Gast war. Es war damit eine Liebestat, während es sonst eine Tat des Hochmuts bzw. der Menschenehre gewesen wäre. Du kannst es aber auch in seiner Symbolik sehen, daß Petrus auf das Dach stieg, um dort näher bei Gott zu sein, da er dem offenen Himmel somit näher war. Auch Jesus stieg gerne auf einen Berg, um dort zu mir zu beten.

Herr, so steht Petrus symbolisch für die Bewußtwerdung der Zwänge des traditionellen Gesetzes, also nach innen, um Dein Licht erkennen zu können, während Paulus für Bewußtwerdung Deine Liebe nach außen steht, der Dein Licht nach außen sichtbar werden läßt? **Petrus steht symbolisch für die Bewußtwerdung der Zwänge des traditionellen Gesetzes, das damit Lieblosigkeit darstellt und so im Kontrast und Widerspruch zum Licht und zur Liebe Gottes steht. Petrus wurde das traditionelle Gesetz bewußt und damit auch das Bewußtsein meiner Liebe geweckt. Paulus steht symbolisch für die Bewußtwerdung meiner Liebe, die im Kontrast und im Widerspruch zum traditionellen Gesetz steht, da dieses Lieblosigkeit bedeutet. Paulus wurde meine Liebe bewußt und so auch die Lieblosigkeit des traditionellen Gesetzes, während Petrus die Lieblosigkeit des traditionellen Gesetzes bewußt wurde und somit meine Liebe bewußt.** Herr, so symbolisieren die beiden die Zangenbewegung, die das traditionelle Gesetz knackt? **Das hast Du gerade eben selbst sehr symbolisch und richtig ausgedrückt. In ihrer Tätigkeit haben diese beiden Apostel dann auch folgerichtig sich einerseits den Juden gewidmet, die im traditionellen Gesetz und dessen Lieblosigkeit gefangen waren und andererseits den sogenannten Heiden, die nichts von der Liebe Gottes wußten. Beiden Gruppen wurde damit Gottes Liebe und die Freiheit vom traditionellen Gesetz bewußtgemacht.**

Herr, und damit wurde aus gläubigen Juden Christen? **Die gläubigen Juden, die die neue Lehre der Liebe Gottes annehmen konnten, wurden Christen, und die sogenannten Heiden, die keine Juden waren und die Lehre von der Liebe Gottes angenommen hatten, wurden ebenfalls Christen. Beide verschmolzen zu einer neuen Religion, den Christen, die alle gemeinsam die Liebe Gottes in Jesus angenommen hatten.**

Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? **Gottes Heilsplan gilt allen Seelen gleichermaßen, und diese sollten nicht Gottes Plan durch eigene Überzeugungen in Frage stellen. Was Gott für rein erklärt hat, sollen inkarnierte Seelen nicht für unrein erklären.**

23.04.2016

Petrus in Cäsarea - Bekehrung des Kornelius

Als es aber geschah, dass Petrus hereinkam, ging Kornelius ihm entgegen, fiel ihm zu Füßen und huldigte ihm. Petrus aber richtete ihn auf und sprach: Steh auf! Auch ich bin ein Mensch. Und während er sich mit ihm unterhielt, ging er hinein und findet viele versammelt. Und er sprach zu ihnen: Ihr wisst, wie unerlaubt es für einen jüdischen Mann ist, sich einem Fremdling anzuschließen oder zu ihm zu kommen; und mir hat Gott gezeigt, keinen Menschen gemein oder unrein zu nennen. Darum kam ich auch ohne Widerrede, als ich geholt wurde. Ich frage nun: Aus welchem Grund habt ihr mich holen lassen? Und Kornelius sprach: Vor vier Tagen betete ich in meinem Haus bis zu dieser, der neunten Stunde; und siehe, ein Mann stand vor mir in glänzendem Gewand und spricht: Kornelius! Dein Gebet ist erhört, und deiner Almosen ist gedacht worden vor Gott. Sende nun nach Joppe und lass Simon holen mit dem Beinamen Petrus! Dieser herbergt im Hause Simons, eines Gerbers, am Meer. Sofort nun sandte ich zu dir, und du hast wohlgetan, dass du gekommen bist. Jetzt sind wir nun alle vor Gott zugegen, um alles zu hören, was dir vom Herrn aufgetragen ist. Petrus aber tat den Mund auf und sprach: In Wahrheit begreife ich, dass Gott die Person nicht ansieht, sondern in jeder Nation ist, wer ihn fürchtet und Gerechtigkeit wirkt, ihm angenehm. Das Wort, das er den Söhnen Israels gesandt hat, indem er Frieden verkündigte durch Jesus Christus - dieser ist aller Herr - kennt ihr; die Sache, die, angefangen von Galiläa, durch ganz Judäa hin geschehen ist, nach der Taufe, die Johannes predigte: Jesus von Nazareth, wie Gott ihn mit Heiligem Geist und mit Kraft gesalbt hat, der umherging und wohltat und alle heilte, die von dem Teufel überwältigt waren, denn Gott war mit ihm. Und wir sind Zeugen alles dessen, was er sowohl im Lande der Juden als auch in Jerusalem getan hat; den haben sie auch umgebracht, indem sie ihn an ein Holz hängten. Diesen hat Gott am dritten Tag auferweckt und ihn sichtbar werden lassen, nicht dem ganzen Volk, sondern den von Gott zuvor erwählten Zeugen, uns, die wir mit ihm gegessen und getrunken haben, nachdem er aus den Toten auferstanden war. Und er hat uns befohlen, dem Volk zu predigen und eindringlich zu bezeugen, dass er der von Gott verordnete Richter der Lebenden und der Toten ist. Diesem geben alle Propheten Zeugnis, dass jeder, der an ihn glaubt, Vergebung der Sünden empfängt durch seinen Namen. Während Petrus noch diese Worte redete, fiel der Heilige Geist auf alle, die das Wort hörten. Und die Gläubigen aus der Beschneidung, so viele ihrer mit Petrus gekommen waren, gerieten außer sich, dass auch auf die Nationen die Gabe des Heiligen Geistes ausgegossen worden war; denn sie hörten sie in Sprachen reden und Gott erheben. Dann antwortete Petrus: Könnte wohl jemand das Wasser verwehren, dass diese nicht getauft würden, die den Heiligen Geist empfangen haben wie auch wir? Und er befahl, dass sie getauft würden im Namen Jesu Christi. Dann baten sie ihn, einige Tage zu bleiben.

Petrus in Cäsarea

Petrus in der Welt der Materie

Petrus in der Welt der Materie

Bekehrung des Kornelius

Umkehr und Paradigmenwechsel des Kornelius, Abwendung des Kornelius von seinen Leitfiguren

Umkehr und Paradigmenwechsel des Kornelius, Abwendung des Kornelius von seinen Leitfiguren

Als es aber geschah,

Als beide Seelen sich ihrer gemeinsamen Aufgabe zuwandten,

Als beide Seelen sich ihrer gemeinsamen Aufgabe zuwandten,

dass Petrus hereinkam,

und sich Petrus an den Vertreter des lieblosen, traditionellen Gesetzes wandte,

und Petrus sich an den Vertreter des traditionellen und lieblosen Gesetzes wandte,

ging Kornelius ihm entgegen,

wandte sich Kornelius dem sichtbaren Licht Gottes zu,

wandte sich Kornelius dem sichtbaren Licht Gottes zu,

fiel ihm zu Füßen

lebte Kornelius seine Ohnmacht, akzeptierte Gottes Willen
und lebte Ohnmacht, indem er Gottes Willen für sich akzeptierte

und huldigte ihm.

und maß Gott höchste Wertschätzung bei, und brachte Gott höchste Menschenehre entgegen.
und brachte Gott höchste Wertschätzung entgegen.

Petrus aber richtete ihn auf und sprach:

Petrus aber widerstand der Leitfigur Menschenehre und machte Kornelius bewußt:

Petrus aber widerstand der Leitfigur Menschenehre und machte Kornelius bewußt:

Steh auf!

Verschaffe Dir einen Überblick, sei objektiv!

Verschaffe Dir einen Überblick, sei objektiv!

Auch ich bin ein Mensch.

Auch ich bin eine inkarnierte Seele, die ihren Leitfiguren ausgesetzt ist.

Auch ich bin eine inkarnierte Seele, die ihren Leitfiguren ausgesetzt ist.

Und während er sich mit ihm unterhielt,

Und während er mit Kornelius bewußt irdische Erkenntnisse austauschte,

Und während er mit Kornelius bewußt irdische Erkenntnisse austauschte,

(23.05.2018:

Und während sich die Leitfiguren beiden inkarnierten Seelen miteinander maßen,

Und während sich die Leitfiguren beider inkarnierten Seelen miteinander maßen, indem sie irdische Erkenntnisse austauschten,)

ging er hinein

öffneten sich ihre Seelen füreinander

öffneten sich ihre Seelen, ihre Herzen füreinander

und findet viele versammelt.

und erkannte viele Persönlichkeitsanteile von Kornelius.

und er erkannte viele Persönlichkeitsanteile von Kornelius, und es traten viele Persönlichkeitsanteile von Kornelius in ihr Bewußtsein.

Und er sprach zu ihnen:

Und Petrus machte ihnen bewußt:

Und Petrus machte ihnen bewußt:

Ihr wisst, wie unerlaubt es für einen jüdischen Mann ist,

Euch ist das traditionelle Gesetz bewußt, das mir verbietet,

Euch ist das traditionelle Gesetz bewußt, das mir verbietet,

sich einem Fremdling anzuschließen

sich einer Seele im Vertrauen zu begegnen

einer Seele im Vertrauen zu begegnen

oder zu ihm zu kommen;

oder mich Euch in Liebe zuzuwenden;

oder mich Euch in Liebe zuzuwenden;

und mir hat Gott gezeigt,

doch Gott hat mir bewußtgemacht,

doch Gott hat mir bewußtgemacht,

keinen Menschen gemein oder unrein zu nennen.

keine inkarnierte Seele als niedrig oder beschmutzt vor Gott zu verurteilen.

keine inkarnierte Seele als niedrig oder beschmutzt vor Gott zu verurteilen.

*Darum kam ich auch ohne Widerrede,
Darum bin ich mich auch demütig an Gottes Willen gefolgt,
Darum bin ich auch demütig Gottes Willen gefolgt,*

*als ich geholt wurde.
als mich Kornelius um Hilfe bat.
als mich Kornelius um Hilfe bat.*

*Ich frage nun:
Bekenne nun bewußt die Wahrheit:
Bekenne nun bewußt die Wahrheit:*

*Aus welchem Grund habt ihr mich holen lassen?
Gibt es einen triftigen Grund, seinen Leitfiguren zu gehorchen, damit ich deren Befehl Folge leisten soll?
Gibt es einen triftigen Grund, seinen Leitfiguren zu gehorchen und deren Befehl Folge zu leisten?*

*Und Kornelius sprach:
Und Kornelius machte Petrus bewußt:
Und Kornelius machte Petrus bewußt:*

*Vor vier Tagen betete ich in meinem Haus bis zu dieser, der neunten Stunde;
Als ich mich in der Welt der Materie der Spiritualität zuwandte, die sich mir sehr nachdrücklich bewußtmachte;
Als ich mich in der Welt der Materie der Spiritualität zuwandte, die mir sehr nachdrücklich bewußtgemacht wurde;*

*und siehe, ein Mann stand vor mir in glänzendem Gewand und spricht:
sprach mein Gewissen zu mir:
sprach mein Gewissen zu mir:*

*Kornelius! Dein Gebet ist erhört,
Kornelius! Deine vertrauensvolle und aufrichtige Bitte ist Gott bekannt,
Kornelius! Deine vertrauensvolle und aufrichtige Bitte ist Gott bekannt,*

*und deiner Almosen ist gedacht worden vor Gott.
und Deine Menschlichkeit, Deine Bestechung ist von Gott dabei in Liebe berücksichtigt.
und Deine Menschlichkeit und Bestechung ist von Gott dabei in Liebe berücksichtigt.*

*Sende nun nach Joppe
Wende Dich nun Deinem Hochmut zu, werde Dir Deines Hochmutes bewußt
Werde Dir nun Deines Hochmutes bewußt*

*und lass Simon holen mit dem Beinamen Petrus!
Und an den Apostel Petrus, der von der Kraft der Liebe Gottes erfüllt ist und wie ein Fels in der Welt der Materie bei ihnen besteht!
Und wende Dich an den Apostel Petrus, der von der Kraft der Liebe Gottes erfüllt ist und wie ein Fels in der Welt der Materie bei ihnen besteht, in dieser besteht!*

*Dieser herbergt im Hause Simons, eines Gerbers, am Meer.
Dieser trägt das Licht Gottes in eine Seele, die sich der Leitfigur Macht ergeben hat und sich bereits ihrer Spiritualität zugewandt hat.
Dieser trägt das Licht Gottes in eine Seele, die sich der Leitfigur Macht ergeben hat und sich doch bereits ihrer Spiritualität zugewandt hat.*

*Sofort nun sandte ich zu dir,
So folgte ich den Leitfiguren Macht und Menschenehre, folgte dem Zeit- und Handlungsdruck,
Und so folgte ich den Leitfiguren Macht und Menschenehre, indem ich dem Zeit- und Handlungsdruck nachgab,*

und du hast wohlgetan,
und es schmeichelt meiner Menschenehre sehr,
und es schmeichelt meiner Menschenehre sehr,

dass du gekommen bist.
daß Du Dich meiner Leitfigur Macht ergeben hast.
daß Du Dich meiner Leitfigur Macht ergeben, untergeordnet hast.

Jetzt sind wir nun alle vor Gott zugegen,
Nun hat sich meine Seele der Spiritualität zugewandt,
Nun hat sich meine ganze Seele der Spiritualität zugewandt,

um alles zu hören,
um alles bewußtgemacht zu bekommen, damit meinem Verstand bewußtgemacht wird,
um alles bewußtgemacht zu bekommen, was meinem Verstand bewußtgemacht wird, was ich mit meinem Verstand begreife,

was dir vom Herrn aufgetragen ist.
wozu Gott Dich aufgefordert hat, wozu Gott Dich seinem Willen unterworfen hat.
wozu Gott Dich aufgefordert hat, wozu Gott Dich seinem Willen unterworfen hat.

Petrus aber tat den Mund auf und sprach:
Petrus aber öffnete der Liebe ihren Weg und Macht und machte Kornelius bewußt:
Petrus aber öffnete der Liebe ihren Weg und ihre Macht und machte Kornelius bewußt:

In Wahrheit begreife ich,
Aufrichtig und demütig wird mir bewußt,
Aufrichtig und authentisch wird mir bewußt,

dass Gott die Person nicht ansieht,
daß sich die Kraft der Liebe nicht für wenige Seelen öffnet,
daß sich die Kraft der Liebe nicht nur für wenige Seelen öffnet,

sondern in jeder Nation ist,
sondern allen inkarnierte Seelen angeboten wird,
sondern allen inkarnierten Seelen angeboten wird,

wer ihn fürchtet
wer sich der Spiritualität zuwendet
wer sich der Spiritualität zuwendet

und Gerechtigkeit wirkt,
und in Liebe handelt,
und in Liebe handelt,

ihm angenehm.
folgt und lebt der Kraft der Liebe.
folgt und lebt die Kraft der Liebe.

Das Wort, das er den Söhnen Israels gesandt hat, indem er Frieden verkündigte durch Jesus Christus
Die Liebe, die Gott den inkarnierten Seelen, die den traditionellen Gesetzen folgen, geoffenbart hat,
indem er Gottes Frieden durch den Erlöser, der inkarnierten Liebe, allen Seelen bewußtgemacht hat
Die Liebe, die Gott den inkarnierten Seelen, die den traditionellen Gesetzen folgen, geoffenbart hat, indem er Gottes Frieden durch den Erlöser, der inkarnierten Liebe allen Seelen bewußtgemacht hat

- *dieser ist aller Herr* -
- ist der Schöpfer aller Seelen -
- **ist der Schöpfer aller Seelen** -

kennt ihr;

ist Euch bewußt;
und Euch bewußt;

die Sache, die, angefangen von Galiläa, durch ganz Judäa hin geschehen ist, nach der Taufe, die Johannes predigte:

Die Erfüllung der Verheißung in der Welt der Materie, welche durch Johannes dem Täufer der rituellen Reinigung von den Leitfiguren verkündet wurde:

Die Erfüllung der Verheißung in der Welt der Materie, welche durch Johannes den Täufer durch die rituelle Reinigung von den Leitfiguren verkündet wurde:

Jesus von Nazareth,
der verkannten Macht der inkarnierten Liebe,
der verkanten Macht der lebendigen Liebe Gottes,

wie Gott ihn mit Heiligem Geist und mit Kraft gesalbt hat,
wie Gott den Menschensohn mit der Kraft der Liebe umfassen und versehen hat,
wie Gott den Menschensohn mit der Kraft der Liebe umfassen und versehen hat,

der umherging und wohlthat und alle heilte,
der sich allen inkarnierten Seelen zuwandte und liebevoll alle Seelen von ihren Leitfiguren befreite,
der sich allen inkarnierten Seelen zuwandte und in Liebe alle Seelen von ihren Leitfiguren befreite,

die von dem Teufel überwältigt waren,
die den Befehlen des Finsteren bedingungslos folgten,
die den Befehlen des Finsteren hilflos und bedingungslos folgten,

denn Gott war mit ihm.
denn die Kraft der Liebe wirkte durch und in ihm.
denn die Kraft der Liebe wirkte durch und in ihm.

Und wir sind Zeugen alles dessen,
Und wir alle bestätigen die Wahrheit dessen,
Und wir alle bestätigen die Wahrheit dessen,

was er sowohl im Lande der Juden
was er den Seelen, die sich ihrer Spiritualität zugewandt hatten
was er bei den Seelen, die sich ihrer Spiritualität zugewandt hatten

als auch in Jerusalem getan hat;
als auch bei den Seelen, die noch nichts von der Liebe Gottes wissen, bewirkt hat;
als auch bei den Seelen, die noch nichts von der Liebe Gottes wissen, bewirkte;

den haben sie auch umgebracht,
haben sich dennoch die inkarnierten Seelen bewußt von der Liebe abgewandt und so den spirituellen Stillstand erlitten,
dennoch haben sich die inkarnierten Seelen bewußt von der Liebe abgewandt und so den spirituellen Stillstand erlitten,

indem sie ihn an ein Holz hängten.
und die Liebe dennoch nicht auslöschen konnten.
und die Liebe dennoch nicht auslöschen können.

Diesen hat Gott am dritten Tag auferweckt
Diese Liebe wurde von Gott den inkarnierten Seelen wieder bewußtgemacht
Diese Liebe wurde von Gott den inkarnierten Seelen wieder bewußtgemacht

und ihn sichtbar werden lassen,
und durch Seelen, die der Liebe folgen, sichtbar,
und durch Seelen, die der Liebe folgen, sichtbar,

*nicht dem ganzen Volk,
nicht allen inkarnierten Seelen,
nicht allen inkarnierten Seelen,*

*sondern den von Gott zuvor erwählten Zeugen,
aber den inkarnierte Seelen, die Gottes Berufung demütig folgten,
aber den inkarnierten Seelen, die Gottes Berufung demütig folgten,*

*uns, die wir mit ihm gegessen und getrunken haben,
uns, die wir Gemeinschaft mit ihr haben und aufgefordert wurden, die Liebe zu leben und die Kraft der
Liebe durch uns wirken zu lassen,
**uns, die wir Gemeinschaft mit ihr haben und aufgefordert wurden, die Liebe zu leben und die
Kraft der Liebe Gottes durch uns wirken zu lassen,***

*nachdem er aus den Toten auferstanden war.
nachdem die Liebe wieder bewußt geworden war.
nachdem die Liebe wieder bewußt geworden war.*

*Und er hat uns befohlen, dem Volk zu predigen und eindringlich zu bezeugen,
Und Gott hat uns aufgetragen, den inkarnierten Seelen von der Liebe zu künden und aufrichtig zur
Wahrheit zu stehen,
**Und Gott hat uns aufgetragen, den inkarnierten Seelen von der Liebe zu künden und aufrichtig
zur Wahrheit zu stehen,***

*dass er der von Gott verordnete Richter der Lebenden und der Toten ist.
daß nur Gott beurteilen kann, wer der Liebe folgt oder sich im spirituellen Stillstand befindet.
daß nur Gott beurteilen kann, wer der Liebe folgt oder sich im spirituellen Stillstand befindet.*

*Diesem geben alle Propheten Zeugnis,
Das wird allen Seelen durch ihr Gewissen bestätigt,
Das wird allen Seelen durch ihr Gewissen bestätigt,*

*dass jeder, der an ihn glaubt, Vergebung der Sünden empfängt durch seinen Namen.
daß jede Seele, die der Liebe vertraut, ihre Verfehlungen in Liebe erlassen werden.
daß jede Seele, die der Liebe vertraut, ihre Verfehlungen in Liebe erlassen werden.*

*Während Petrus noch diese Worte redete,
Während Petrus diese Liebe bewußtmachte,
Während Petrus noch diese Liebe bewußtmachte,*

*fiel der Heilige Geist auf alle, die das Wort hörten.
wurden alle Seele, die sich bewußt der Liebe zuwandten, von der Kraft der Liebe Gottes erfüllt.
**wurden alle Seelen, die sich bewußt der Liebe zuwandten, von der Kraft der Liebe Gottes er-
füllt.***

*Und die Gläubigen aus der Beschneidung, so viele ihrer mit Petrus gekommen waren,
Und alle hochmütige Seelen, die sich wie Petrus ihrer Spiritualität zugewandt hatten,
Und alle hochmütigen Seelen, die sich wie Petrus ihrer Spiritualität zugewandt hatten,*

*gerieten außer sich,
folgten ihren negativen Gefühlen,
folgten ihren negativen Gefühlen,*

*dass auch auf die Nationen die Gabe des Heiligen Geistes ausgegossen worden war;
als ihnen bewußt wurde, daß die Kraft der Liebe allen inkarnierten Seelen angeboten wird;
als ihnen bewußt wurde, daß die Kraft der Liebe allen inkarnierten Seelen angeboten wird;*

*denn sie hörten sie in Sprachen reden und Gott erheben.
denn ihnen wurde die Sprache der Liebe durch die Kraft Gottes bewußt.
denn ihnen wurde die Sprache der Liebe durch die Kraft Gottes bewußt.*

Dann antwortete Petrus:

Dann machte Petrus bewußt:

Dann machte Petrus ihnen bewußt:

Könnte wohl jemand das Wasser verwehren, dass diese nicht getauft würden, die den Heiligen Geist empfangen haben wie auch wir?

Welche Seele erhebt sich über die anderen Seelen und verweigert ihnen die Reinigung von ihren Leitfiguren, wenn diese, wie wir auch, von der Kraft der Liebe Gottes erfüllt sind?

Welche Seele will sich über die anderen Seelen erheben und ihnen die Reinigung von ihren Leitfiguren verweigern, wenn diese, wie wir auch, von der Kraft der Liebe Gottes erfüllt sind?

Und er befahl,

Und Petrus handelte in der Kraft der Liebe Gottes,

Und Petrus handelte in der Kraft und in der Macht der Liebe Gottes,

dass sie getauft würden im Namen Jesu Christi.

damit die inkarnierte Seelen von ihren Leitfiguren durch die Kraft der Liebe gereinigt würden.

damit die inkarnierten Seelen von ihren Leitfiguren durch die Kraft der Liebe gereinigt würden.

Dann baten sie ihn, einige Tage zu bleiben.

Dann baten die Seelen Petrus, daß dies ihnen noch lange bewußt bleiben möge.

Dann baten die Seelen Petrus, daß ihnen dies noch lange bewußt bleiben möge.

Herr, was bedeutet der Text symbolisch? Im Text wird beschrieben, wie Petrus in der Welt der Materie und von der Kraft von der Liebe Gottes erfüllt, eine andere inkarnierte Seele in Liebe durch die Kraft der Liebe Gottes von ihren Leitfiguren reinigte. Zunächst begegnete Petrus dem Kornelius wie ein Mensch einem anderen Menschen begegnet, den er noch nicht kennt. Kornelius verhielt sich so, wie sich ein Mensch verhält, der einem anderen Menschen große Ehre erweist. Dadurch schmeichelte er der Menschenehre von Petrus. Dieser aber hatte inzwischen durch spirituelle Erkenntnis bewußt erfahren, daß auch er nur ein Mensch sei, der den Leitfiguren ausgesetzt ist, wie jeder andere Mensch auch. Deswegen begegnete er Kornelius freundlich und unterhielt sich über irdische Erkenntnisse mit ihm. Dabei wurden Kornelius und auch Petrus bewußt, daß sie eine gemeinsame Aufgabe zusammen zu lösen hatten. Sie öffneten ihre Herzen und Seelen füreinander. Kornelius bekannte vor Petrus, daß ihm die Spiritualität nachdrücklich ins Bewußtsein trat und er sich dieser zuwenden wolle. Deswegen hat er sich als inkarnierte Seele an Gott gewandt und im Vertrauen auf dessen Liebe um Hilfe dabei gebeten. Und er erhielt die Antwort durch sein Gewissen, daß er sich seinem Hochmut zuwenden solle, dem er bisher gefolgt war. Er solle sich an Petrus wenden, der in der Welt der Materie wie ein Fels bestünde und der dabei war, das Licht Gottes an eine andere Seele, die sich ihrer Spiritualität ebenfalls schon zugewandt habe, zu verschenken. Nun bekannte Kornelius, daß er dabei seinen Leitfiguren folgte und unter Zeit- und Handlungsdruck gehandelt habe. Er bekannte ebenfalls, daß er seine Menschenehre vermehrte, da Petrus sich seiner Macht unterworfen habe. Doch jede Seele, die sich im Vertrauen auf die Liebe Gottes ihrer Spiritualität zuwendet, wird ihre Verfehlungen in Liebe vergeben erhalten. Und so bekannte auch Petrus, daß die Liebe Gottes nicht nur an wenige auserwählte Seelen gegeben wird, sondern daß alle inkarnierten Seelen diese Liebe angeboten bekommen. Und er machte Kornelius eindringlich bewußt, daß keine inkarnierte Seele die Fähigkeit und Kraft besitzt zu beurteilen, ob eine Seele der Liebe folgt oder den spirituellen Stillstand erlitten hat. Damit wurde bewußtgemacht, daß sich Menschen nicht gegen Gottes Plan stellen sollen, da sie nichts darüber wissen. Und wenn nun Gottes Kraft der Liebe über inkarnierte Seele kommt, so besitzen andere Seelen nicht das Recht dazu, ihnen die Reinigung von den Leitfiguren zu verweigern, da sie dem traditionellen Gesetz folgen und daraus sich das Recht ableiten, andere verurteilen zu können. Und deshalb reinigte die Kraft der Liebe, in deren Macht Petrus handelte, indem er sich der Liebe Gottes unterwarf, die Seelen von ihren Leitfiguren, die sich der Liebe zugewandt hatten. Diese baten dann Petrus, der in der Kraft und Macht der Liebe Gottes handelte, darum, daß ihnen dies noch lange bewußt bleiben möge.

Herr, dann beschreibt der Text einerseits, daß auch für Petrus etwas bewußt wurde, nämlich, daß er als Mensch nicht beurteilen kann, ob eine Seele der Liebe folgt oder den spirituellen Stillstand erlitten hat und andererseits auch Kornelius bewußt wurde, daß er als eine inkarnierte Seele dem Hochmut und somit den Leitfiguren folgte und sich deswegen an Gottes Liebe wenden solle, um davon befreit

zu werden? **Bedenke, daß damals Kornelius zwar wie ein Jude handelte und das traditionelle Gesetz befolgte, dabei aber doch nicht als zum Volk Gottes zählte, da er ein Heide war. Als solcher hatte er keinen Zutritt zum auserwählten Volk Gottes, sondern blieb außerhalb des erwählten Kreises. Für einen solchen Heiden war es etwas ganz und gar ungewöhnliches, zum Volk Gottes gezählt zu werden. Petrus aber kam auf seine Bitten hin in sein Haus, was allein schon nicht üblich war, und dazuhin wurde ihm durch Petrus auch noch die Botschaft von der lebendigen Liebe Gottes verkündet, die ohne Ansehen der Person sich an alle Menschen richtet. Kornelius war ein Mann, der in diesem Fall seiner Leitfigur Menschenehre, wie auch der Leitfigur Macht folgte und nicht damit gerechnet hatte, daß ihm Liebe angeboten wurde. Für die Seele Kornelius lautete die Botschaft, die Petrus ihm überbrachte, daß er, obwohl dem traditionellen Gesetz nach, Heide, aber auch als einem Menschen, der in der Welt der Materie den Leitfiguren und dem Hochmut gefolgt war, von der Liebe Gottes angenommen war und von den Leitfiguren gereinigt werden würde, da er sich seiner Spiritualität und so auch Gottes Liebe zugewandt hatte. Für Petrus wiederum bedeutete das Ereignis, daß er sich darüber bewußt wurde, daß Gottes Liebe nicht nur für wenige Auserwählte, sondern für alle inkarnierten Seelen zur Verfügung stand. Nicht er als inkarnierte Seele, sondern Gott selbst würde darüber entscheiden, welche Seele den spirituellen Stillstand erlitten hatte und welche Seele der Liebe folgte. Er, als das Gefäß, in dem Gottes Kraft der Liebe wirkte, hätte nicht darüber zu entscheiden, welcher Seele diese Kraft der Liebe zur Verfügung stehen würde. Petrus nahm dies demütig an und folgte der Liebe.**

Herr, was geschah damals im Realleben? **Petrus hatte sich mit den beiden Dienern, dem Soldaten und einigen Gefährten, aus Joppe aufgemacht, um nach Cäsarea zu Kornelius zu gelangen. Als er sich der Tür des Hauses von Kornelius näherte, kam ihm dieser schon entgegen und hieß ihn voller Freude willkommen. Petrus aber wollte die Ehrbezeugungen von Kornelius nicht annehmen, sondern er behandelte ihn wie einen gleichgesinnten Menschen, bei dem er zu Gast sein sollte. Er betonte, daß auch er kein Engel und auch kein Gott, sondern ein Mensch sei, wie alle anderen Menschen auch. Er fragte Kornelius, weshalb er ihn habe rufen lassen, und Kornelius erzählte ihm sein Erlebnis mit dem Engel, der ihn aufgefordert hatte, nach Petrus zu schicken. Nun wurde Petrus endgültig klar, was seine Vision mit dem Tuch, das vom Himmel herabgelassen wurde, zu bedeuten hatte. In den blumigen Redewendungen des Orients beschrieb Petrus nun, wie Christus zu den Menschen kam, nachdem die Propheten bis auf Johannes dem Täufer hin, sein Kommen angekündigt hatten. Er beschrieb weiterhin, wie Jesus mit ihnen im Land Judäa und auch in Jerusalem umhergezogen war und wie die Menschen ihn ans Kreuz geschlagen hatten. Auch die Auferstehung und die Erscheinungen vor den Aposteln beschrieb er und fügte hinzu, daß Jesus und dessen Liebe allen Menschen galten, nicht nur einigen wenigen Auserwählten. Wer sich seiner Spiritualität zuwenden würde und damit der Liebe Gottes zuwenden würde, für den wäre die Vergebung in Liebe durch Gott gegeben. Während er noch mit Kornelius im Gespräch war, fiel die Kraft Gottes auf alle Anwesenden. Sie lobten Gott in verschiedenen Sprachen, und Petrus leitete daraus ab, daß ein Mensch nicht die Taufe und Reinigung von den Leitfiguren zu verweigern hatte, wenn Gott selbst kundtat, daß er für alle Menschen in Liebe anwesend war. Deshalb setzte er um, was ihm bewußt geworden war und ließ alle Menschen in Kornelius Haushalt taufen. Kornelius und sein Haushalt baten ihn danach, noch für einige Tage als ihr Gast bei ihnen zu bleiben.**

Herr, hier wird sichtbar, daß Petrus bis zu diesem Zeitpunkt davon ausging, daß nur Juden, die sich der neuen Lehre zuwandten, von der Kraft der Liebe Gottes erfüllt würden? **Petrus, als Kind seiner Zeit, war, wie schon erwähnt, ein gläubiger Jude, der dem traditionellen Gesetz gefolgt war. Durch die Berufung zum Apostel verkündete er nun, nach der Auferstehung von Jesus, an die gläubigen Juden die Botschaft von der Liebe Gottes. Er ging davon aus, daß die Erneuerung des traditionellen Gesetzes durch die Botschaft von der Liebe Gottes sich an diejenigen richtete, die bisher dem alten traditionellen Gesetz gefolgt waren. Er ging nicht davon aus, daß die Botschaft an alle Menschen, auch an die Heiden, gerichtet war. Dies mußte ihm erst durch die Vision bewußt werden.**

Herr, im Text wird aber auch beschrieben, daß Petrus, nachdem ihm das bewußt geworden war, sich sogleich Deinem Willen unterwarf und zu Kornelius aufbrach, um mit ihm zu sprechen. In seiner Symbolik bedeutet das was? **In seiner Symbolik bedeutet es, daß eine inkarnierte Seele durch Gott selbst bewußtgemacht wurde, daß alle inkarnierten Seelen die Liebe Gottes angeboten bekommen, und daß sich diese inkarnierte Seele dem Willen Gottes beugte, den Willen Gottes erfüllte, nachdem er ihr bewußt geworden war. Sie leistete damit sowohl ihrer Leitfigur als auch der**

Leitfigur von Kornelius und damit der Leitfigur anderer inkarnierten Seelen Widerstand, indem sie sich allein auf den Willen Gottes ausrichtete. Damit handelte sie in der Macht und Kraft der Liebe Gottes.

Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? **Gottes Liebe gilt allen Seelen gleichermaßen. Sie ist nicht an besondere Leistungen durch die Seelen gebunden, sondern sie wird an alle Seelen verschenkt, die sich ihr zuwenden und sie annehmen wollen. Gott allein ist der Richter darüber, ob eine Seele den spirituellen Stillstand erlitten hat oder der Liebe folgt.**

<http://www.bibleserver.com/text/ELB/Apostelgeschichte11>

25.04.2016

Petrus verteidigt in Jerusalem seine Sendung zu den Heiden

Die Apostel aber und die Brüder, die in Judäa waren, hörten, dass auch die Nationen das Wort Gottes angenommen hatten. Und als Petrus nach Jerusalem hinaufkam, stritten die aus der Beschneidung mit ihm und sagten: Du bist bei unbeschnittenen Männern eingekehrt und hast mit ihnen gegessen! Petrus aber fing an und setzte es ihnen der Reihe nach auseinander und sprach: Ich war in der Stadt Joppe im Gebet, und ich sah in einer Verzückung eine Erscheinung, wie ein Gefäß herabkam, gleich einem großen leinenen Tuch, an vier Zipfeln herabgelassen aus dem Himmel; und es kam bis zu mir. Und als ich gespannt hineinschaute, bemerkte und sah ich die vierfüßigen Tiere der Erde und die wilden Tiere und die kriechenden und die Vögel des Himmels. Ich hörte aber auch eine Stimme, die zu mir sagte: Steh auf, Petrus, schlachte und iss! Ich sprach aber: Keineswegs, Herr! Denn niemals ist Gemeines¹ oder Unreines in meinen Mund gekommen. Eine Stimme aber antwortete zum zweiten Mal aus dem Himmel: Was Gott gereinigt hat, mach du nicht gemein! Dies aber geschah dreimal; und alles wurde wieder hinaufgezogen in den Himmel. Und siehe, sogleich standen vor dem Haus, in dem ich war, drei Männer, die von Cäsarea zu mir gesandt waren. Der Geist aber sagte mir, ich solle ohne Bedenken mit ihnen gehen. Es kamen aber auch diese sechs Brüder mit mir, und wir kehrten in das Haus des Mannes ein. Und er erzählte uns, wie er den Engel in seinem Haus habe stehen sehen und sagen: Sende nach Joppe und lass Simon mit dem Beinamen Petrus holen! Der wird Worte zu dir reden, durch die du gerettet werden wirst, du und dein ganzes Haus. Während ich aber zu reden begann, fiel der Heilige Geist auf sie, so wie auch auf uns im Anfang. Ich gedachte aber an das Wort des Herrn, wie er sagte: Johannes taufte zwar mit Wasser, ihr aber werdet mit Heiligem Geist getauft werden. Wenn nun Gott ihnen die gleiche Gabe gegeben hat wie auch uns, die wir an den Herrn Jesus Christus geglaubt haben, wer war ich, dass ich hätte Gott wehren können? - Als sie aber dies gehört hatten, beruhigten sie sich und verherrlichten Gott und sagten: Dann hat Gott also auch den Nationen die Buße gegeben zum Leben.

Petrus verteidigt in Jerusalem seine Sendung zu den Heiden

Petrus rechtfertigt im Zentrum der Macht und Menschenehre, daß er seinem Gewissen folgte, um auch den inkarnierten Seelen, die von der Liebe Gottes nichts wußten, die Kraft der Liebe Gottes bewußtzumachen

Petrus rechtfertigt im Zentrum der Macht und Menschenehre, daß er seinem Gewissen folgte, um auch den inkarnierten Seelen, die von der Liebe Gottes nichts wußten, die Kraft der Liebe Gottes bewußtzumachen

Die Apostel aber und die Brüder, die in Judäa waren,

Die Apostel und die Seelen, die sich ihrer Spiritualität zugewandt hatten,

Die Apostel und die Seelen, die sich ihrer Spiritualität und der Liebe Gottes zugewandt hatten,

hörten, dass auch die Nationen das Wort Gottes angenommen hatten.

wurden sich darüber bewußt, daß auch die inkarnierten Seelen, die noch nichts von der Liebe Gottes wußten, die sich der Liebe Gottes bewußt zugewandt hatten.

wurden sich darüber bewußt, daß auch die inkarnierten Seelen, die noch nichts von der Liebe Gottes wußten, sich der Liebe Gottes bewußt zugewandt hatten.

Und als Petrus nach Jerusalem hinaufkam,

Und als Petrus an seiner Aufgabe arbeitete,

Und als Petrus an seiner Aufgabe arbeitete,

stritten die aus der Beschneidung mit ihm

folgten die inkarnierten Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgten, ihren negativen Gefühlen und provozierten die Leitfiguren von Petrus

folgten die inkarnierten Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgten, ihren negativen Gefühlen und provozierten die Leitfiguren von Petrus

und sagten:

und warfen ihm vor, bezichtigten ihn einer Verfehlung und lebten Hochmut:

und bezichtigten ihn einer Verfehlung und lebten Hochmut:

Du bist bei unbeschnittenen Männern eingekehrt

Du hast Dich den inkarnierten Seelen zugewandt, die nicht dem traditionellen Gesetz folgen

Du hast Dich den inkarnierten Seelen zugewandt, die nicht dem traditionellen Gesetz folgen

und hast mit ihnen gegessen!

und hast zusammen mit diesen Seelen, spirituelle Erkenntnisse erhalten!

und hast zusammen mit ihnen, spirituelle Kenntnisse erhalten!

Petrus aber fing an

Petrus aber nahm den Kampf an

Petrus aber nahm den Kampf an

und setzte es ihnen der Reihe nach auseinander und sprach:

und rechtfertigte sich, indem er die Gründe vorbrachte, Erklärungen vorbrachte:

und folgte seiner Leitfigur Menschenehre, die mit Logik und Verstand den Kampf zu gewinnen trachtete:

und folgte seiner Leitfigur Menschenehre, die mit Logik und Verstand den Kampf zu gewinnen trachtete:

Ich war in der Stadt Joppe im Gebet,

Ich war in der Welt des Hochmutes und vertraute auf die Liebe Gottes,

Ich war in der Welt des Hochmutes und vertraute auf die Liebe Gottes, wandte mich der Liebe Gottes zu, hatte Gemeinschaft mit der Liebe Gottes. Herr, *im Gebet mit Dir sein* oder *beten*, bedeutet demnach, mit Dir, der Liebe, Gemeinschaft haben? **Das ist richtig. Im Gebet wendet sich eine Seele mir und meiner Liebe zu und kommuniziert mit der Liebe. Sie tauscht sich durch Zwiesprache mit Gott aus und hat somit Gemeinschaft mit Gott.**

und ich sah in einer Verzückung eine Erscheinung,

und mir wurde eine Vision von Gott geschenkt,

und mir wurde eine Vision von Gott zuteil,

wie ein Gefäß herabkam,

wie ein Geschenk der Liebe Gottes der Welt der Materie dargeboten wird,

wie ein Geschenk der Liebe Gottes der Welt der Materie dargeboten wird,

gleich einem großen leinenen Tuch,

rein und unschuldig,

rein und unschuldig,

an vier Zipfeln herabgelassen aus dem Himmel;

für alle inkarnierten Seelen bestimmt;

für alle inkarnierten Seelen bestimmt;

und es kam bis zu mir.

und auch mir wurde dies bewußt.

und auch mir (Petrus) wurde dies bewußt.

Und als ich gespannt hineinschaute,

Und als ich mich diesem Geschenk mit Neugier zuwandte,

Und als ich mich diesem Geschenk mit großem Interesse und Neugierde zuwandte,

bemerkte und sah ich

erkannte ich mit Verstand
erkannte ich mit Verstand, wurde mir durch Verstand bewußt

die vierfüßigen Tiere der Erde
Seelen, die in ihrer spirituellen Entwicklung schon weiter fortgeschritten sind
Seelen, die in ihrer spirituellen Entwicklung schon weiter fortgeschritten sind

und die wilden Tiere
und Seelen, die davon nichts wissen und ohne Vertrauen in die Liebe ihren Leitfiguren folgen
und Seelen, die davon nichts wissen und ohne Vertrauen in die Liebe ihren Leitfiguren folgen

und die kriechenden
und Seelen, die von der Erkenntnis ihrer Spiritualität noch sehr weit entfernt sind
und Seelen, die von der Erkenntnis ihrer Spiritualität noch weit entfernt sind

und die Vögel des Himmels.
und arglose Seelen, die der Liebe Gottes schon sehr nahe sind.
und arglose Seelen, die der Liebe Gottes schon sehr nahe sind.

Ich hörte aber auch eine Stimme, die zu mir sagte:
Mir aber wurde mein Gewissen bewußt, das mich aufforderte:
Mir wurde aber die Stimme meines Gewissens bewußt, die mich aufforderte:

Steh auf, Petrus, schlachte und iss!
Petrus, werde aktiv, wende Dich meinem Geschenk zu und nehme es an!
Petrus, werde aktiv, raffe Dich auf, wende Dich meinem Geschenk zu und nehme es an!

Ich sprach aber: Keineswegs, Herr!
Ich aber widersprach: Das steht im Widerspruch zum traditionellen Gesetz, Herr!
Ich aber widersprach: Das steht im Widerspruch zum traditionellen Gesetz, Herr!

Denn niemals ist Gemeines oder Unreines in meinen Mund gekommen.
Denn dieses traditionelle Gesetz habe ich weder aus niedrigen noch aus schmutzigen Beweggründen gebrochen.
Denn dieses traditionelle Gesetz habe ich weder aus niedrigen noch aus schmutzigen Beweggründen gebrochen.

Eine Stimme aber antwortete zum zweiten Mal aus dem Himmel:
Und erneut wurde ich geduldig durch Gott aufgefordert:
Und erneut wurde ich geduldig durch Gott aufgefordert:

Was Gott gereinigt hat, mach du nicht gemein!
Was durch Gottes Liebe von den Leitfiguren gereinigt wurde, kann nicht durch Menschen für unrein erklärt werden! Stelle Dich nicht über meine Schöpfung, über meinen Plan!
Was durch Gottes Liebe von den Leitfiguren gereinigt wurde, kann nicht durch Menschen für unrein erklärt werden! Stelle Dich nicht über meine Schöpfung, über meinen Plan!

Dies aber geschah dreimal;
Dies wurde endlos, geduldig und liebevoll angeboten,
Dies wurde endlos, geduldig und liebevoll angeboten,

und alles wurde wieder hinaufgezogen in den Himmel.
und das Geschenk Gottes blieb in Gottes Kraft der Liebe.
und das Geschenk Gottes verblieb in Gottes Kraft der Liebe.

Und siehe
Und werdet Euch bewußt
Und werdet Euch bewußt

sogleich standen vor dem Haus, in dem ich war, drei Männer, die von Cäsarea zu mir gesandt waren.

daß Trägheit, Selbstgerechtigkeit und die Leitfigur Macht versuchten mich **zu verführen**, die vom Finsternen zu mir gesandt worden waren.
daß Trägheit, Selbstgerechtigkeit und die Leitfigur Macht versuchten mich **zu verführen**, die vom Finsternen zu mir gesandt worden waren.

Der Geist aber sagte mir,
Der Finstere aber befahl mir,
Der Finstere aber befahl mir,

ich solle ohne Bedenken mit ihnen gehen.
daß ich mich ohne meinen Verstand zu befragen mich unterwerfen solle.
daß ich mich ohne nachzudenken und meinen Verstand zu befragen, ihnen unterwerfen solle.

Es kamen aber auch diese sechs Brüder mit mir,
Doch ich wurde von der Liebe begleitet, auch wenn ich unbewußt hochmütig war,
Doch ich wurde von der Liebe begleitet, auch wenn ich unbewußt hochmütig war,

und wir kehrten in das Haus des Mannes ein.
und wandten uns der Seele zu, die sehr ihren Leitfiguren folgte.
und wir wandten uns der Seele zu, die sehr ihren Leitfiguren folgte.

Und er erzählte uns,
Und diese Seele machte mir bewußt,
Und diese Seele machte mir bewußt,

wie er den Engel in seinem Haus habe stehen sehen und sagen:
wie ihm sein Gewissen nachdrücklich aufforderte:
wie sie durch ihr Gewissen nachdrücklich aufgefordert wurde:

Sende nach Joppe
Wende Dich Deinem Hochmut zu, werde Dir Deines Hochmutes bewußt
Werde Dir Deines Hochmutes bewußt

und lass Simon mit dem Beinamen Petrus holen!
und wende Deine Macht an, um Simon zu Dir zu befehlen, der wie ein Fels in der Welt der Materie besteht.
und wende Deine Macht in der Welt der Materie an, um Simon zu Dir zu befehlen, der wie ein Fels in dieser Welt der Materie besteht.

Der wird Worte zu dir reden,
Dieser wird Dir die Liebe Gottes bewußtmachen,
Dieser wird Dir die Liebe Gottes bewußtmachen,

durch die du gerettet werden wirst,
durch die Du gerettet werden wirst, durch die Du Mokscha erlangen wirst.
durch die Du Mokscha erlangen und gerettet werden wirst.

du und dein ganzes Haus.
so, wie Gott Dich erschaffen hat.
so, wie Dich Gott erschaffen hat.

Während ich aber zu reden begann,
Während ich dies allen Seelen, auch den Heiden, bewußtmachte
Während ich dies allen Seelen, auch den Heiden, bewußtmachte

fiel der Heilige Geist auf sie,
wurden sie mit der Kraft der Liebe Gottes erfüllt,
wurden sie mit der Kraft der Liebe Gottes erfüllt,

so wie auch auf uns im Anfang.

so wie es auch uns bewußt geworden war, so wie auch wir uns der Kraft der Liebe Gottes bewußt wurden.

so wie auch wir uns der Kraft der Liebe Gottes bewußt wurden.

Ich gedachte aber an das Wort des Herrn, wie er sagte:

Und mir wurde die Symbolik der Liebe Gottes bewußt:

Und mir wurde die Symbolik der Liebe Gottes bewußt:

Johannes taufte zwar mit Wasser,

Johannes reinigte die Seelen symbolisch von den Leitfiguren,

Johannes reinigte die Seelen symbolisch von den Leitfiguren,

ihr aber werdet mit Heiligem Geist getauft werden.

ihr aber seid von der Kraft der Liebe Gottes von den Leitfiguren gereinigt worden.

ihr aber seid von der Kraft der Liebe Gottes von den Leitfiguren gereinigt worden.

Wenn nun Gott ihnen die gleiche Gabe gegeben hat wie auch uns,

Wenn nun Gott den Heiden gleich begegnet wie uns, mit der gleichen Liebe wie uns begegnet,

Wenn nun Gott den Heiden mit der gleichen Liebe wie uns begegnet,

die wir an den Herrn Jesus Christus geglaubt haben,

die wir der lebendigen Liebe zur Erlösung aus dem Kreislauf der Reinkarnationen vertrauten

die wir der lebendigen Liebe zur Erlösung aus dem Kreislauf der Reinkarnationen vertrauten

wer war ich, dass ich hätte Gott wehren können?

woher hätte ich das Recht genommen, Gott Widerstand zu leisten, den Willen Gottes nicht zu erfüllen? Hätte ich das Recht Gott Widerstand zu leisten und seinen Willen nicht zu erfüllen? Mit welchem Recht hätte ich mich über Gottes Plan erheben dürfen?

mit welchem Recht hätte ich mich über Gottes Plan erheben dürfen?

- Als sie aber dies gehört hatten,

- Als dies den Seelen aber bewußt wurde,

- Als dies den Seelen aber bewußt wurde,

beruhigten sie sich

fanden sie wieder ihren Frieden

fanden sie ihren Frieden wieder

und verherrlichten Gott

und machten so die Liebe Gottes sichtbar

und machten so die Liebe Gottes sichtbar

und sagten:

und bekannten:

und bekannten:

Dann hat Gott also auch den Nationen die Buße gegeben zum Leben.

Dann steht auch den Seelen, die nichts von Gottes Liebe wissen, Mokscha zu.

Dann steht auch den Seelen, die nichts von Gottes Liebe wissen, Mokscha zu.

Herr, was bedeutet der Text symbolisch? **Er beschreibt, wie die Botschaft von der Liebe Gottes und die Kraft der Liebe Gottes sich weiter verbreitet. Dies geschieht durch Seelen, die den Willen Gottes erfüllen und sich ihres eigenen Hochmutes bewußt werden und diesem, wie auch den Leitfiguren, Widerstand leisten. Am Beispiel des Apostels Petrus wird geschildert, wie dieser, nachdem er einer Seele, die nichts von der Liebe Gottes wußte, die Liebe Gottes bewußtgemacht hatte und die Seele dabei von der Kraft der Liebe Gottes erfüllt wurde, von seinen Gefährten, von inkarnierten Seelen, die sich der Liebe Gottes bereits zugewandt hatten, jedoch auch dem traditionellen Gesetz gefolgt waren, zur Rechenschaft gezogen wurde. Sie bezichtigten ihn eines Vergehens, da er sich Seelen zugewandt hatte, die nicht dem traditionellen Gesetz folgten. Mit diesen hatte er sogar spirituelle Erkenntnisse gesucht und erhalten, obwohl sie nicht dem traditionellen Gesetz gefolgt und demnach Heiden waren. Mit dieser Bezichti-**

gung provozierten die Seelen die Leitfigur Menschenehre von Petrus, der sich dem Kampf zuwandte und durch Verstand sich rechtfertigen wollte. Er beschrieb, wie er durch Gott selbst, der zu ihm sprach, aufgefordert worden war, sich seines Hochmutes bewußt zu werden und sich dazu aufzuraffen, den Seelen, die noch nichts von der Liebe Gottes wußten, die Liebe Gottes bewußtzumachen, anstatt den eigenen Hochmut zu leben und in Trägheit und Selbstgerechtigkeit zu verharren. Petrus folgte dieser Aufforderung und wurde dabei von der Liebe Gottes begleitet, obwohl er unbewußt Hochmut gelebt hatte. Als Petrus bei der Seele angelangt war, die noch nichts von der Liebe Gottes wußte, machte er dieser die Liebe Gottes bewußt, und sogleich wurde sie von der Kraft der Liebe Gottes erfüllt, so, wie sie von Gott geschaffen worden war. Als Petrus diese Rede beendet hatte, als er diesen Sachverhalt den Seelen, die seine Menschenehre provoziert hatten, da sie selbst ihren negativen Gefühlen gefolgt waren, fanden sie ihren Frieden wieder und bekannten bewußt: So hat Gott alle Seelen für Mokscha bestimmt, auch diejenigen, die noch nichts von seiner Liebe wissen.

Der Text schildert also erneut, wie die Liebe Gottes alle inkarnierten Seelen zu sich ruft und ihnen Mokscha schenken möchte und die Liebe sich nicht nur auf die Seelen beschränkt, die dem traditionellen Gesetz folgten und sich danach der Liebe Gottes zuwandten. Er schildert weiterhin, wie gerade diese Seelen unbewußt Hochmut lebten, da sie sich von den Heiden fernhielten, obwohl Jesus auch für diese gestorben und auferstanden war. Er schildert außerdem, daß Seelen wie Petrus demütig in sich gingen und ihrem Hochmut erkannten und danach ablegten, als Gott ihnen bewußtgemacht hatte, daß sein Geschenk der Liebe für alle Seelen bestimmt ist.

Herr, ohne dieses Ereignis wüßten Ralf und ich auch heute noch nichts von Deiner Liebe? **Zu Beginn der Apostelgeschichte verbreitete sich die Lehre von der Liebe Gottes zunächst unter den gläubigen Juden, die dem traditionellen Gesetz folgten. Diese wandten sich der Liebe Gottes zu, und das bedeutete gleichzeitig, daß sie sich vom traditionellen Gesetz und dessen Lieblosigkeit abwenden konnten, da sie von diesem Gesetz befreit waren. Diese Befreiung müßt ihr Euch als die Freiheit ihres Gewissens vorstellen, das allein bestimmte, wie sie in Liebe zu handeln hatten. Auch dann, wenn dies im Widerspruch zum traditionellen Gesetz stand. Da nun zu dieser Zeit auch andere Menschen mit einem anderen Glauben unter den gläubigen Juden lebten, galten diese als Heiden, von denen ein gläubiger Jude sich fernzuhalten hatte und keine Gemeinschaft mit ihnen pflegte. Durch das Ereignis der Vision von Petrus änderte sich diese Einstellung aber radikal. Bisher wandten sich die gläubigen Juden der neuen Lehre von der Liebe zu, und nun hatten auch die sogenannten Heiden Zutritt zu dieser Lehre und waren durch die Kraft der Liebe Gottes in die Gemeinschaft des neuen Glaubens, der später Christentum genannt wurde, aufgenommen. Wäre das damals nicht geschehen, hätte der neue Glaube auch nicht den Völkern verkündet werden können, wie es dann durch die Apostel geschehen ist. Er wäre auf den jüdischen Glauben beschränkt geblieben und allenfalls als eine Sekte des Judentums betrachtet worden. So wird durch die Verkündung der Frohen Botschaft an alle Völker und die Verbreitung der neuen Lehre auch bezeugt, daß sie durch Gott und dessen Kraft geschehen ist.**

Herr, in diesem Text werden erstmalig die «Beschnittenen» erwähnt. Eine andere Bezeichnung von den Juden, die Seelen, die sich ihrer Spiritualität zugewandt hatten? **Die Beschnittenen, oder wie im Text, die aus der Beschneidung, waren Juden, die dem traditionellen Gesetz folgten, das ihnen bestimmte Einschränkungen ihres Lebenswandels auferlegte. Sie waren in ihrer Lebensführung nicht frei, sondern beschnitten. Als Symbol der Unterwerfung unter das traditionelle Gesetz wurde die Beschneidung der Vorhaut der Männer angewandt. Ein Beschnittener war also ein gläubiger Jude, der dem traditionellen Gesetz folgte, und die Beschneidung der Vorhaut war das sichtbare Zeichen seiner Religionszugehörigkeit und auch seiner Unterwerfung und Akzeptanz des jüdischen traditionellen Gesetzes. Später, als auch die Heiden sich der Lehre der Liebe zuwandten, entstand eine Diskussion darüber, ob auch sie sich nachträglich beschneiden lassen sollten. Herr, da Christen heutzutage nicht beschnitten sind, symbolisiert dies auch der Absicht, sich nicht dem traditionellen Gesetz zu unterwerfen, so sollte es jedenfalls sein? Unbeschnittene Christen, aber auch Christen, die beschnitten sind, sind alle ihrem Gewissen verantwortlich und damit frei von den Einschränkungen durch das traditionelle Gesetz. Das darf nicht so verstanden werden, daß Christen damals wie heute alles tun und lassen dürfen, wonach ihnen ist, sondern, daß sie ihrem Gewissen verantwortlich sind, auch wenn das im Widerspruch zum traditionellen Gesetz ist. Damals waren die traditionellen Gesetze sehr vielschichtig und bestimmten den gesamten Alltag und das gesamte Leben der Juden. Von vielen Geset-**

zen wußte man nicht mehr, weshalb sie überhaupt bestanden, doch es galt der Grundsatz, daß sie alle eingehalten werden mußten, wenn ein Mensch Gott wohlgefällig sein wollte. Schließlich war es soweit, daß das Einhalten der traditionellen Gesetze wichtiger geworden war, als die Beziehung der Menschen zu ihrem Gott. Damit stand das traditionelle Gesetz über allem, auch über der Liebe zu Gott und dessen Liebe zu den Menschen. Und so wurde die Einhaltung des traditionellen Gesetzes ein Gesetz, das die Leitfiguren bestimmten und dies stärkten. Denn es war von Lieblosigkeit geprägt.

Herr, dieser Text berichtet real und symbolisch vom Paradigmenwechsel einer ganzen Gesellschaft, weg vom alleinig seligmachenden Judentum und dessen Abgrenzung gegenüber Andersgläubiger, sondern eine Umorientierung in der Einstellung und Konvergenz mit Andersgläubigen? **In der etablierten Gesellschaft der gläubigen Juden unter dem traditionellen Gesetz, bekam nun eine andere Gruppe immer mehr Zulauf. Diese setzte sich aus den gläubigen Juden, aber auch aus Heiden zusammen, die alle gemeinsam der neuen Lehre der Liebe folgten und so einen neuen Glauben an Gottes Liebe bekannten. Damit war auch ein Paradigmenwechsel verbunden, denn nun galt für diese nicht mehr das traditionelle Gesetz, sondern die Liebe Gottes, die, durch das Gewissen bestimmt, den Umgang mit den Menschen und mit Gott bestimmte. Das bedeutete eine Umkehr zu dem, was zuvor üblich war. Auch die Abgrenzung zu Andersgläubigen, aber auch die Hierarchie zwischen Arm und Reich oder Mächtig und Machtlos wurde aufgehoben. Die neue Gemeinschaft der Christen war sich brüderlich verbunden, und keiner galt mehr als der andere. Natürlich kam es später auch dazu, daß sich in dieser Gemeinschaft auch Seelen wieder ihren Leitfiguren zuwandten, da sie in der Welt der Materie diesen ausgesetzt sind.**

Herr, am vorliegenden Text erkennt man es, und vielleicht ist es auch in dessen Symbolik enthalten, daß auch Seelen, die sich der Liebe Gottes zugewandt und mit deren Kraft erfüllt wurden, doch auch schwer damit taten, die Liebe Gottes andersgläubigen Seelen gegenüber zu leben und das, ohne von den Leitfiguren bestimmt zu sein? **Du erkennst es in der Beschreibung, daß auch Petrus, obwohl von der Kraft der Liebe Gottes erfüllt, nicht leichtfiel, auf seine Menschenehre zu verzichten und seinen Hochmut, der ihm unbewußt war, abzulegen. Es bedurfte der Vision von dem Tuch, das aus dem Himmel vor ihm hinabgelassen wurde, um ihm bewußtzumachen, daß alle inkarnierten Seelen von Gott in Liebe gerufen sind. Und auch die Reaktion seiner Gefährten und Glaubensgenossen in Jerusalem, die ihm vorwarfen, mit Unbeschnittenen gegessen zu haben, zeigt deutlich, daß auch diese ihren Leitfiguren folgten und es ihnen nicht leichtgefallen war, zu einer anderen Einstellung den Heiden gegenüber zu gelangen.**

Herr, hier tritt auch für mich eine Verwirrung auf. Petrus wird ein Fehlverhalten vorgeworfen, worauf er den Kampf, die Provokation, annimmt und damit wieder Frieden bewirkt. Bisher haben wir erfahren: Kein Kampf - kein Kampf. **Petrus wurde ein Fehlverhalten vorgeworfen, das seine Menschenehre ansprach und diese provozierte. Er sah in dem Vorwurf auch die Aufforderung, sich unverzüglich für sein Verhalten zu rechtfertigen. Diesen Impuls spürte er in der Tat deutlich in sich. Er begann auch damit, sein Verhalten erklären zu wollen, doch er besann sich darauf, daß nicht er so gehandelt hatte, sondern durch *mich* dazu aufgefordert worden war. Und so schilderte er lediglich, was geschehen war und verzichtete darauf, seine Menschenehre wiederherzustellen, indem er den Kampf mit den Gefährten aus Jerusalem aufnahm. Diese wiederum waren von der Darstellung der Geschehnisse so beeindruckt, daß sie Petrus zustimmten und sich darüber freuen konnten, daß auch die Heiden von Gott in dessen Liebe gerufen sind.**

Her, so stehen Juden symbolisch für Menschen, die zwar dem traditionellen Gesetz folgen und sich doch ihrer Spiritualität zugewandt haben, während Christen symbolisch für Menschen stehen, sich ihrer Spiritualität zuwenden und ihrem Gewissen folgen? **Juden stehen symbolisch für Menschen, die sich der Liebe Gottes nicht zugewandt haben, da sie lieber dem traditionellen Gesetz folgen, und Christen stehen für Menschen, die sich ihrer Spiritualität zugewandt haben und sich der Liebe Gottes zuwenden und diese annehmen konnten. So sind also Juden in ihrer Symbolik Seelen, die die Liebe Gottes als ein Geschenk noch nicht annehmen konnten.**

Herr, könntest Du uns das noch etwas näher ausführen? **Juden stehen in der Symbolik für Seelen, die sich ihrer Spiritualität durchaus bewußt sind, jedoch damit zögern, die Liebe Gottes als ein Geschenk anzunehmen. Sie verharren im Glauben, daß sie selbst sich erlösen könnten, indem sie das traditionelle Gesetz befolgen und damit nicht das Geschenk der vergebenden Liebe Gottes annehmen müssen. Christen stehen symbolisch für Seelen, die ihren Leitfiguren ausgesetzt sind, diesen immer wieder auch folgen und sich doch der Liebe Gottes zugewandt haben.**

Sie lassen sich durch Gottes Liebe leiten und nehmen sie und deren Vergebung als ein Geschenk an. So sind Juden und Christen und alle anderen Religionen Seelen, die untereinander nicht besser oder schlechter sind, die Christen aber sind imstande Gottes Liebe als ein Geschenk anzunehmen und durch diese Mokscha zu erlangen.

Herr, wenn Christen glauben, daß sie Mokscha erlangen, nur da sie die 10 Gebote einhalten, folgen sie ebenfalls einem traditionellen Gesetz und sind im Grunde Juden? **Das ist durchaus richtig. Du hast aber nach der Symbolik gefragt und nicht nach dem, wonach die inkarnierten Seelen handeln und wie sich dieses Handeln unterscheidet. Eine Seele, die meine Liebe als ein Geschenk angenommen hat, wird durch diese Liebe ihre Verfehlungen vergeben bekommen und sich durch die Liebe leiten lassen. Damit wird ihr schließlich Mokscha bewußt werden. Eine Seele, die meine Liebe nicht als ein Geschenk annimmt, sondern glaubt, durch eigene Kraft und dem Befolgen eines Gesetzes Mokscha erlangen zu können, handelt nicht nach der Liebe, sondern nach dem Diktat ihrer Leitfiguren. In seiner Symbolik ist diese Seele wie ein Jude, obwohl sie vielleicht dem christlichen Glauben anhängt. Wenn eine Seele, die dem jüdischen Glauben anhängt, meine Liebe wie ein Geschenk annehmen kann, so entspricht sie der Symbolik der Christen.**

Herr, was geschah damals im Realleben? **Nachdem Petrus für einige Tage bei Kornelius in Cäsarea geblieben war, kehrten er und seine Gefährten nach Jerusalem in die Gemeinde der Christen zurück. Einige dieser Männer warfen Petrus vor, mit Unbeschnittenen Kontakt und Gemeinschaft gehabt zu haben, was nach dem traditionellen Gesetz nicht erlaubt war. Petrus schilderte wahrheitsgemäß, wie er im Gebet eine Vision erhalten hatte, die ihn letztlich zum Aufbruch nach Cäsarea in das Haus von Kornelius gebracht hatte. Er schilderte weiter, daß bei seinem Eintreffen und im Gespräch mit Kornelius die Kraft der Liebe Gottes über alle Anwesenden gekommen war, und daß er sich nicht gegen Gottes Willen stellen wollte, auch dann nicht, wenn dies im Gegensatz zum traditionellen Gesetz wäre. Die Männer, die ihn zur Rechenschaft zogen, waren davon so beeindruckt, daß sie sich davon überzeugen ließen, daß Gottes Liebe nicht nur für gläubige Juden, sondern für alle Menschen bestimmt ist. Dem gaben sie auch offen Ausdruck und freuten sich darüber.**

Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? **Auch untereinander sollen Seelen, die der Liebe folgen, Frieden halten und Gottes Willen für sich und alle anderen inkarnierten Seelen akzeptieren. Sonst leben sie Hochmut und folgen erneut ihren Leitfiguren.**

<http://www.bibleserver.com/text/ELB/Apostelgeschichte11>

29.04.2016

Barnabas und Saulus bei Juden- und Heidenchristen in Antiochia

Die nun zerstreut waren durch die Bedrängnis, die wegen Stephanus entstanden war, zogen hindurch bis nach Phönizien und Zypern und Antiochia und redeten zu niemand das Wort als allein zu Juden. Es waren aber unter ihnen einige Männer von Zypern und Kyrene, die, als sie nach Antiochia kamen, auch zu den Griechen redeten, indem sie das Evangelium von dem Herrn Jesus verkündigten. Und des Herrn Hand war mit ihnen, und eine große Zahl, die gläubig wurde, bekehrte sich zum Herrn. Es kam aber die Rede von ihnen zu den Ohren der Gemeinde in Jerusalem, und sie sandten Barnabas aus, dass er hindurchzöge bis nach Antiochia; der freute sich, als er hingekommen war und die Gnade Gottes sah, und ermahnte alle, mit Herzensentschluss bei dem Herrn zu verharren. Denn er war ein guter Mann und voll Heiligen Geistes und Glaubens. Und eine zahlreiche Menge wurde dem Herrn hinzugetan. Er zog aber aus nach Tarsus, um Saulus aufzusuchen; und als er ihn gefunden hatte, brachte er ihn nach Antiochia. Es geschah ihnen aber, dass sie ein ganzes Jahr in der Gemeinde zusammenkamen und eine zahlreiche Menge lehrten und dass die Jünger zuerst in Antiochia Christen genannt wurden.

Barnabas

Eine Seele mit großer Menschenehre, die sich vom traditionellen Gesetz abgewandt hatte und **durch das Wirken der Apostel in der Kraft der Liebe Gottes bei ihrem Seelennamen gerufen wurde**
Eine Seele mit viel Menschenehre, die sich vom traditionellen Gesetz abgewandt hatte und durch das Wirken der Apostel in der Kraft der Liebe Gottes bei ihrem Seelennamen gerufen wurde

und Saulus

und eine Seele, **die sich Gottes Kraft der Liebe und so auch der Lieblosigkeit des traditionellen Gesetzes bewußt wurde**

und eine Seele, die sich Gottes Kraft der Liebe und so auch der Lieblosigkeit des traditionellen Gesetzes bewußt geworden war

bei Juden- und Heidenchristen

bei den inkarnierten Seelen, die sich der Lehre der Liebe zugewandt hatten und zuvor dem traditionellen Gesetz folgten oder nichts von der Liebe Gottes wußten

bei den inkarnierten Seelen, die sich der Liebe zugewandt hatten und zuvor dem traditionellen Gesetz folgten oder nichts von der Liebe Gottes wußten

in Antiochia

in der Welt der Materie, in der arglose Seelen vom Finsteren verführt wurden

in der Welt der Materie, in der arglose Seelen vom Finsteren verführt wurden

Die nun zerstreut waren durch die Bedrängnis,

Seelen, in ihrer Gemeinschaft mit Gott durch Verführung durch die Leitfiguren bedroht wurden,

Und Seelen, in ihrer Gemeinschaft mit Gott durch Verführung der Leitfiguren bedroht wurden,

die wegen Stephanus entstanden war,

und durch den Versuch, die Liebe zu töten, den spirituellen Tod erleiden sollten,

und durch dessen Versuch, die Liebe zu töten, den spirituellen Tod erleiden sollten,

zogen hindurch bis nach Phönizien und Zypern und Antiochia

arbeiteten in der Welt der Materie und Menschenehre an ihren Aufgaben

arbeiteten in der Welt der Materie und der Leitfiguren an ihren Aufgaben

und redeten zu niemand das Wort als allein zu Juden.

und machten die Liebe Gottes nur den Seelen bewußt, die dem traditionellen Gesetz gefolgt waren.

und machten die Liebe Gottes nur den Seelen bewußt, die dem traditionellen Gesetz gefolgt waren.

Es waren aber unter ihnen einige Männer von Zypern und Kyrene,

Einige Seelen, die sehr ihrer Menschenehre folgten,

Einige Seelen unter ihnen, die sehr ihrer Menschenehre folgten,

die, als sie nach Antiochia kamen, auch zu den Griechen redeten,

die in der Welt der Materie auch den Seelen, die ihrer Menschenehre folgten,

und in der Welt der Materie auch den Seelen, die dort ihrer Menschenehre folgten,

indem sie das Evangelium von dem Herrn Jesus verkündigten.

Gottes Frohe Botschaft von der lebendigen Kraft der Liebe mit Verstand bewußtmachten.

Gottes Frohe Botschaft von der lebendigen Kraft der Liebe mit Verstand bewußtmachten.

Und des Herrn Hand war mit ihnen,

Und die Kraft der Liebe führte sie bewußt und unbewußt,

Und die Kraft der Liebe führte sie bewußt und unbewußt,

und eine große Zahl, die gläubig wurde, bekehrte sich zum Herrn.

und viele inkarnierte Seelen, die sich der Liebe Gottes zuwandten, ließen sich von den Leitfiguren reinigen.

und viele inkarnierten Seelen, die sich der Liebe Gottes zuwandten, ließen sich von den Leitfiguren reinigen.

Es kam aber die Rede von ihnen zu den Ohren der Gemeinde in Jerusalem,

Als dies den Seelen, die der Liebe folgten, bewußt wurde, folgten sie ihrem negativen Gefühl des Mißtrauens,

Als dies den Seelen, die der Liebe folgten, bewußt wurde, wurden sie von einem negativen Gefühl des Mißtrauens erfüllt,

und sie sandten Barnabas aus, dass er hindurchzöge bis nach Antiochia;
und befahlen Barnabas, diese Wandlung der Seelen in der Welt der Materie zu überprüfen;
und sie befahlen Barnabas, die Wandlung der Seelen in der Welt der Materie zu überprüfen;

der freute sich, als er hingekommen war und die Gnade Gottes sah,
und war erfreut, als er erkannte, daß die Kraft der Liebe Gottes in der Welt der Materie wirkte,
und Barnabas war erfreut, als er erkannte, daß die Kraft der Liebe Gottes in der Welt der Materie wirkte,

und ermahnte alle,
und appellierte an alle Seelen, die sich der Liebe zugewandt hatten, sich dieser Wandlung stets bewußt zu sein,
und er appellierte an alle Seelen, die sich dort der Liebe zugewandt hatten, sich dieser Wandlung stets bewußt zu bleiben,

mit Herzensentschluss bei dem Herrn zu verharren.
und mit ganzem Herzen in der Kraft der Liebe zu bleiben.
und mit ganzem Herzen in der Kraft der Liebe zu bleiben.

Denn er war ein guter Mann und voll Heiligen Geistes und Glaubens.
Denn Barnabas wurde von anderen Seelen hochgeschätzt, da er mit der Kraft der Liebe Gottes erfüllt war und dieser Kraft vertraute.
Denn Barnabas wurde von anderen Seelen hochgeschätzt, der er mit der Kraft der Liebe Gottes erfüllt war und dieser Kraft vertraute.

Und eine zahlreiche Menge wurde dem Herrn hinzugetan.
Und sehr viele Seelen wandten sich der Liebe zu.
Und sehr viele Seelen wandten sich der Liebe Gottes zu.

Er zog aber aus nach Tarsus, um Saulus aufzusuchen;
Barnabas aber wandte sich an Saulus, der sich der Lieblosigkeit des traditionellen Gesetzes bewußt geworden war;
Barnabas aber wandte sich an Saulus, der sich der Lieblosigkeit des traditionellen Gesetzes bewußt geworden war;

und als er ihn gefunden hatte,
und als auch Barnabas sich der Lieblosigkeit des traditionellen Gesetzes gewahr wurde,
und als auch Barnabas sich der Lieblosigkeit des traditionellen Gesetzes gewahr wurde,

brachte er ihn nach Antiochia.
machte er diese Erkenntnis auch den inkarnierten Seelen bewußt, die sich der Liebe Gottes zugewandt hatten.
macht diese Erkenntnis auch den inkarnierten Seelen bewußt, die sich der Liebe Gottes zugewandt hatten.

Es geschah ihnen aber, dass sie ein ganzes Jahr in der Gemeinde zusammenkamen
So vertieften ohne Zeitdruck die Seelen ihre Gemeinschaft mit Gott
So verblieben die Seelen ohne Zeitdruck in Gemeinschaft mit Gott und untereinander

und eine zahlreiche Menge lehrten
und erlangten so zahlreiche spirituelle Erkenntnisse
und erlangten zahlreiche spirituelle Erkenntnisse

und dass die Jünger zuerst in Antiochia Christen genannt wurden.
sodaß die Seelen, die sich der Liebe zugewandt hatten, in der Welt der Materie erstmalig bewußt als die Erlösten erkannt wurden.
sodaß die Seelen, die sich der Liebe zugewandt hatten, in der Welt der Materie erstmalig bewußt als die Erlösten erkannt wurden.

Herr, was bedeutet der Text symbolisch? Auch hier wird das Thema behandelt, das zuvor schon durch den Text von Petrus in Cäsarea behandelt wurde. Er schildert, wie eine Zeit der Verfolgung und Verwirrung durch die Seelen, die sich der Liebe zugewandt hatten, zu erleiden ist. Der Finstere und die Leitfiguren wollen nicht dulden, daß sich die inkarnierten Seelen der Liebe Gottes zuwenden, denn sie planen den spirituellen Tod der inkarnierten Seelen durch Verführung in der Welt der Materie. So ist jede Seele auf sich alleingestellt und kann nicht auf den Trost der anderen Seelen, die sich ebenfalls Gottes Liebe zugewandt hatten, verlassen. Im Text ziehen also die Seelen, die sich der Liebe Gottes zugewandt hatten, durch die Welt der Materie und machen Gottes Liebe nur den inkarnierten Seelen bewußt, die, wie sie zuvor, dem traditionellen Gesetz gefolgt waren.

Doch unter den Seelen, die sich der Liebe zugewandt hatten, gab es auch Seelen, die nicht dem traditionellen Gesetz, sondern der Menschenehre gefolgt waren und nun in der Welt der Materie, Gottes Liebe auch den Seelen bewußtmachen, die nicht dem traditionellen Gesetz folgten. Es wird hier wiederum ausgedrückt, daß zunächst noch eine Teilung des Glaubens und dessen Verbreitung bestanden hat. Die Seelen, die dem traditionellen Gesetz gefolgt waren, verkündeten deswegen die Botschaft von der Liebe Gottes auch nur den Seelen, die wie sie dem traditionellen Gesetz folgten.

Doch unter den Seelen, die der Liebe folgen, gab und gibt es auch Seelen, die nicht dem traditionellen Gesetz folgten, sondern ihren Leitfiguren von Macht und Menschenehre und sich ebenfalls der Liebe zugewandt hatten. Solche Seelen verkündeten die Botschaft von der Liebe Gottes auch den Seelen, die nicht dem traditionellen Gesetz gefolgt waren und machten ihnen die Liebe Gottes bewußt. Es sind dies im Text ebenfalls wieder Menschen, die von ihren jüdischen Mitmenschen als Heiden bezeichnet wurden. Diese wandten sich ebenfalls der Liebe Gottes zu. Als dies dann den Seelen bewußt wurde, die zuvor dem traditionellen Gesetz gefolgt waren, wurden sie von Mißtrauen über die Wandlung dieser Seelen erfüllt und sandten deswegen eine Seele zu ihnen, die von ihnen hochgeachtet war, da sie mit Gottes Kraft der Liebe erfüllt war und dieser Kraft vertraute. Diese Seele freute sich sehr, als sie bewußt erkannte, daß Gottes Kraft der Liebe in der ganzen Welt der Materie wirksam war und auch für die Seelen zur Verfügung stand, die nicht dem traditionellen Gesetz folgten. Er appellierte an diese Seelen, daß sie mit ganzem Herzen in Gottes Liebe verbleiben sollten und wandte sich dann an Saulus, dem die Lieblosigkeit des traditionellen Gesetzes bewußt geworden war. Denn diesem Gesetz nach, durften andersgläubig Menschen, keinen Anteil an dem auserwählten Volk Gottes erhalten. Die Gemeinschaft der Seelen, die sich der Liebe zugewandt hatten, erhielt in der Gemeinschaft mit mir und den beiden Seelen, die ihnen Gottes Liebe bewußtgemacht hatten, viele spirituelle Erkenntnisse, die sie ohne Zeitdruck erfahren durften.

So wird hier beschrieben, wie sich die Botschaft von der Liebe Gottes und die Kraft der Liebe Gottes gegen den Widerstand des Finsternen und der Leitfiguren immer weiter in der Welt der Materie verbreitete. Und je mehr inkarnierten Seelen diese Botschaft erfuhren, desto mehr inkarnierten Seelen wandten sich der Liebe Gottes zu. Und so wurde in der Welt der Materie die Gemeinschaft der Seelen, die der Liebe Gottes folgten, erstmalig bewußt als die «Erlösten» bezeichnet. Erlöst wurden damit alle Seelen, die sich Gottes Liebe zugewandt hatten, seien es nun Juden oder Heiden. Beide wurden Erlöste, da sie sich Gottes Liebe zugewandt hatten und von ihren Leitfiguren gereinigt worden waren.

Herr, hier ist die Rede von Seelen, die dem traditionellen Gesetz gefolgt waren und von Seelen, die dies nicht taten, jedoch der Menschenehre oder überhaupt den Leitfiguren folgten. Worin unterscheiden sich diese beiden Gruppierungen? Hier wird in den Anfängen des neuen Glaubens noch die Aufteilung der Seelen beschrieben, die dem traditionellen Gesetz gefolgt waren und sich nun der Liebe zugewandt hatten. Es waren dies die gläubigen Juden, denen ihre Spiritualität zwar bewußt war, die aber nichts von Gottes Liebe zu ihnen wußten und sie deswegen auch nicht annehmen konnten. Sie glaubten Gott wohlgefällig zu sein, wenn sie das traditionelle Gesetz befolgten und so seine liebende Vergebung nicht benötigten.

Dem gegenüber wurden die inkarnierten Seelen gestellt, die dem traditionellen Gesetz nicht folgten, da sie Heiden waren und so auch das traditionelle Gesetz nicht kannten. Sie folgten zwar nicht dem traditionellen Gesetz, das in sich lieblos war, dafür aber, wie die anderen inkarnierten Seelen, ihren Leitfiguren. Diese Seelen wußten ebenfalls nichts von Gottes Liebe, während die Juden von Gott wußten, aber seine Liebe nicht annehmen konnten. Indem nun Seelen,

die wie Heiden ihren Leitfiguren gefolgt waren und sich nun der Liebe Gottes zugewandt hatten, ihren Mitmenschen, die ebenfalls wie sie nichts vom traditionellen Gesetz wußten und stattdessen ihren Leitfiguren folgten, Gottes Liebe bewußtmachten, wurden auch diese von der Kraft der Liebe Gottes erfüllt und in die Gemeinschaft der Christen aufgenommen.

Herr, und indem Saulus den inkarnierten Seelen die Lieblosigkeit des traditionellen Gesetzes bewußtmachte, da ihm diese ebenfalls bewußt geworden war, wandte er sich damit auch an die gläubigen Juden, die dem traditionellen Gesetz folgten und dabei glaubten, daß das Dein Wille wäre? **Im vorliegenden Text ist von Barnabas und von Saulus die Rede. Dazu kommen noch die inkarnierten Seelen, die durch die Verwirrung, die nach dem Tod von Stephanus entstanden war, zu den Gemeinden in Antiochia kamen. Diese verkündeten als erste den sogenannten Heiden die Botschaft von der Liebe Gottes, und diese Botschaft wurde freudig von den Heiden angenommen. Daraufhin wurde Barnabas zu ihnen gesandt, damit dieser sich vergewissern sollte, daß die Heiden die Botschaft der Liebe Gottes tatsächlich angenommen hatten und von der Kraft der Liebe Gottes erfüllt waren. Barnabas erkannte dies bewußt und freute sich darüber. Er war derjenige, der den neuen Glauben bei den neuen Christen festigte, da er sie dazu aufrief, mit ganzem Herzen bei dieser Lehre und in der Liebe des Herrn zu verharren.**

Saulus kommt später ins Spiel, denn er wurde durch Barnabas nach Antiochia geholt, damit er die neue Gemeinde der Christen in Glaubensfragen unterrichten sollte. Mehr als ein Jahr blieb er mit Barnabas bei ihnen. In seiner Symbolik nahmen die Heiden die Liebe Gottes an und wurden durch Barnabas dazu aufgerufen, in der Lehre zu verharren und sich mit ganzem Herzen Gott zuzuwenden. In der Person von Saulus, dem die Lieblosigkeit des traditionellen Gesetzes bewußt geworden war, wurde auch ihnen diese Lieblosigkeit durch Saulus bewußtgemacht. Sie sollten sich also nicht für gläubige Juden, sondern mit ganzem Herzen für die Erlösten halten, die durch Christus erlöst worden waren.

Herr, daß Barnabas zu diesen bekehrten Heiden geschickt wurde, zeigt an, daß sich die bekehrten Juden sich den bekehrten Heiden überlegen fühlten und deren Glaubensverständnis zu überprüfen hatten? **Im Zeitalter der modernen Medien, in dem ihr lebt, ist es ganz selbstverständlich, daß ihr umfassend und nahezu zeitgleich über alles informiert werdet, was in der Welt geschieht. Damals war dies nicht der Fall. Nachrichten wurden mündlich übermittelt, und wenn sie nicht durch Herrscher mit Hilfe eines Boten überbracht wurden, so verbreiteten sie sich von Mund zu Mund, und es dauerte seine Zeit, bis sie sich verbreitet hatte. Dazu kam, daß sie nicht überprüft werden konnten, und das ist auch der Grund, weshalb Barnabas von Jerusalem nach Antiochia gesandt wurde. Gerüchte und Neuigkeiten besagten, daß auch die Menschen, die dort lebten, die Botschaft und die Lehre der Liebe angenommen haben sollten. Da diese Lehre aber auch für Jerusalem und deren Menschen ganz neu war, wollten die Menschen, die in Jerusalem lebten und der Lehre folgten, sichergehen, daß dem auch wirklich der Fall war. Sie wollten verhindern, daß die Lehre der Liebe verändert oder verwässert würde und in diesem Fall Schaden für alle hervorrufen würde, die ihr folgten.**

Es ist durchaus ein gewisses Mißtrauen, das aus einer solchen Haltung sprach, da auch die Jünger in Jerusalem nicht darauf vertrauten, daß die Lehre der Liebe sich durch Gott und dessen Kraft verbreiten würde. Daß auch Heiden, also Nichtjuden, Anteil an Gottes Liebe erhalten sollten, war für die Menschen damals etwas Unerhörtes. Die Juden betrachteten sich als das auserwählte Volk Gottes, und nun sollten ganz gewöhnliche Menschen, die nichts vom traditionellen Gesetz wußten, ihnen gleichgestellt sein? So mußten auch die inkarnierten Seelen, die dem traditionellen Gesetz gefolgt waren, sich über dessen Lieblosigkeit bewußt werden, da sie ansonsten ebenso lieblos handeln würden.

Herr, so steht dieser Text symbolisch für Menschen, die zwar einem anderen Glauben als dem jüdischen anhängen, sich in ihrem Glauben aber Deiner Liebe zuwenden und diese Liebe leben? **Er steht symbolisch für diese Menschen, aber auch für Menschen, die dem jüdischen Glauben folgten und sich meiner Liebe zuwandten und sie lebten. Eine jede Seele, die sich meiner Liebe zuwendet und sie als ein Geschenk annehmen kann, ist ein Christ.**

Herr, was geschah damals im Realleben? **Wie bereits geschildert geschah eine Verwirrung unter den Mitgliedern der neuen Gemeinde, die sich in Jerusalem gebildet hatte. Durch die Steinigung des Stephanus gerieten viele dieser Mitglieder in Furcht und ergriffen die Flucht, da sie befürchteten, ein ähnliches Schicksal zu erleiden, wenn sie in Jerusalem blieben und dort ih-**

rem neuen Glauben folgten. Sie nahmen also ihre Habseligkeiten und zogen aus Jerusalem fort und kamen dabei durch verschiedene Landstriche bis Antiochia. Das geschah nicht innerhalb weniger Tage, sondern es waren Wochen oder gar Monate, die sie unterwegs waren. Auf ihrem Weg begegneten sie natürlich auch anderen Menschen, denen sie von ihrem Glauben berichteten und auch darüber, wie es ihnen damit in Jerusalem ergangen war. Dabei aber hielten sich die gläubigen Juden unter ihnen an gläubige Juden, da auch sie keine Gemeinschaft mit Heiden pflegten. Unter ihnen aber waren auch einige andere Menschen, die nicht jüdisch waren und den neuen Glauben angenommen hatten. Sie stammten aus anderen Ländern, lebten aber in Israel. Diese erzählten auf ihrer Wanderung auch den Menschen von ihrem neuen Glauben, die keine gläubigen Juden, sondern eben Heiden waren. Auch diese nahmen die Lehre von der Liebe Gottes an und wurden mit der Kraft der Liebe Gottes erfüllt. Als sich dann die Nachricht verbreitete, daß auch die Menschen in Antiochia die Lehre von der Liebe Gottes angenommen hatten, wurden die in Jerusalem verbliebenen Jünger unruhig. Sie wollten sich davon überzeugen, daß alles seine Richtigkeit hatte und die Menschen in Antiochia auch wirklich der neuen Lehre folgten und diese ebenso angenommen hatten, wie sie selbst. Sie sandten deswegen Barnabas zu ihnen, der von ihnen hochgeachtet war, da er von der Kraft der Liebe Gottes erfüllt war und dieser Kraft vertraute. So vertrauten sie auch dessen Urteil, das sie natürlich von der neuen Gemeinde erwarteten. Als Barnabas dann nach einer langen Reise bei ihnen anlangte, war er überrascht und sehr erfreut darüber, wie die Menschen in Antiochia in dem neuen Glauben gewachsen waren und die Kraft der Liebe Gottes bei ihnen wirkte. So hatte er nichts zu bemängeln, sondern er forderte sie dazu auf, ihre Entscheidung der Liebe Gottes zu vertrauen nicht rückgängig zu machen, sondern mit ganzem Herzen in Gottes Liebe und deren Kraft zu verbleiben. Um den Menschen in Antiochia den neuen Glauben noch näher zu bringen, suchte er nach Saulus, der dort in der Nähe lebte und durch eine Vision durch Gott selbst dazu berufen wurde, den neuen Glauben zu bezeugen und zu verbreiten. Dieser kam mit Barnabas dann zu dieser neuen Gemeinde und unterrichtete die Menschen in der neuen Lehre von der Liebe Gottes für sie. Und so kam es, daß die Menschen, die der Lehre von der Liebe Gottes folgten, dort zum ersten Mal als die Erlösten, als Christen, bezeichnet wurden. Zuvor waren es allein die Juden, die dieser Lehre in den Augen der Menschen folgten. Erst hier wurde der Unterschied zwischen der neuen Lehre und der Lehre des traditionellen Gesetzes der Juden aufgezeigt.

Herr, bei diesem Text habe ich erstmalig das Gefühl, daß hier nur wenig zwischen Symbolik und Realleben unterschieden werden kann. Woran liegt das? **Symbolik und Realleben entsprechen einander in diesen Texten.** Schon zuvor war dem so, da jeweils aus verschiedenen Blickwinkeln dargestellt wird, daß alle Seelen gleichermaßen in meine Liebe gerufen werden und meine Liebe allen Seelen gleichermaßen gilt. Es sind die Leitfiguren, die verschiedenen Seelen einflüstern, daß sie etwas Besonderes sind und daher einen höheren Anspruch auf meine Liebe besitzen, als andere Seelen, die nicht in dieser bevorzugten Lage sind. Doch Seelen, die sich dieses Hochmutes bewußt werden, können anderen Seelen dabei behilflich sein, sich meiner Liebe bewußt zu werden. Denn sie haben eine spirituelle Leistung vollbracht, die eine Grundvoraussetzung ist, um Mokscha erlangen zu können: Ihnen ist die Lieblosigkeit eines traditionellen Gesetzes bewußt geworden, das die einen von den anderen unterscheidet und diese sogar ausschließt.

Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? **Gott ruft alle Seelen in Liebe zu sich. Eine Seele, die sich meiner Liebe zuwendet, ist durch die Kraft der Liebe Gottes erlöst, egal welchen Glauben sie als inkarnierte Seele zuvor ausübte.**

Herr, es ist also völlig egal, welcher Religion man anhängt. Es ist allein die persönliche Haltung des Menschen, ob er in seinem Innern ein Christ ist, und das muß ihm nicht einmal bewußt sein? **Was bedeutet es, ein Christ zu sein? Es ist die Tatsache, daß sich dieser Mensch bewußt der Liebe Gottes zugewandt hat und deren liebende Vergebung als ein Geschenk zu seiner Erlösung angenommen hat.** Ob er zuvor ein Moslem, Hindu, Buddhist oder ein Atheist war, ist dabei nicht von Bedeutung. Insofern ist sich ein Mensch seiner Entscheidung, sich der Liebe Gottes zuzuwenden, durchaus bewußt, denn sie ist seine freie Wahl und seine bewußte Entscheidung. Daß diese Entscheidung ihn zu einem Christen macht, muß ihm dabei nicht bewußt sein.

Herr, umgekehrt heißt es dann, daß ein glühender Christ, der all Deine und die Gebote der Kirche befolgt, am allerwenigsten ein Christ ist, da sich freiwillig dem traditionellen Gesetz unterwirft? **Ein solcher Mensch wendet sich nicht der Liebe zu, und durch das Befolgen der Gebote der Kirche**

und der Zehn Gebote, ist er noch lange nicht von Liebe erfüllt oder folgt der Liebe. Paulus hat das einmal in einem seiner Briefe sehr anschaulich geschildert, als er aufzählte, was Menschen alles tun, um einem Gesetz zu folgen, durch das sie sich als gerettet betrachten und doch dabei die Liebe vergessen, die allein sie erlöst. Es ist die Liebe Gottes, die ich an meine Kinder verschenke und mit der ich ihnen ihre Verfehlungen vergebe, die sie von ihren Leitfiguren reinigt und aus dem Zyklus der Reinkarnationen erlöst. Wer allein meine Gebote und diejenigen der Kirche befolgt und dabei keine Liebe walten läßt, ist nicht erlöst, da er aus eigener Kraft und seinem eigenen Hochmut folgend etwas erreichen will, was nur die Liebe erreichen kann.

<http://www.bibleserver.com/text/ELB/Apostelgeschichte11>

03.05.2016

Prophezeiung des Agabus

In diesen Tagen aber kamen Propheten von Jerusalem nach Antiochia herab. Einer aber von ihnen, mit Namen Agabus, stand auf und zeigte durch den Geist eine große Hungersnot an, die über den ganzen Erdbreis kommen sollte; sie trat auch unter Klaudius ein. Sie beschlossen aber, dass, je nachdem wie einer der Jünger begütert war, jeder von ihnen zur Hilfeleistung den Brüdern, die in Judäa wohnten, etwas senden sollte; das taten sie auch, indem sie es durch die Hand des Barnabas und Saulus an die Ältesten sandten.

Prophezeiung des Agabus

Bewußtwerdung, Warnung der inkarnierte Seelen durch Gott vor Fehlentscheidungen, bei der die Liebe Gottes durch die Eigenschaften der Leitfiguren vernichtet werden soll

Bewußtwerdung, bewußte Warnung an die inkarnierte Seelen durch Gott vor Fehlentscheidungen, bei denen seine Liebe durch die Eigenschaften der Leitfiguren vernichtet werden soll

In diesen Tagen aber kamen Propheten von Jerusalem nach Antiochia herab.

Den inkarnierte Seelen wurde die Stimme Gottes in der Welt der Materie bewußt.

Den inkarnierten Seelen wurde die Stimme Gottes in der Welt der Materie bewußt.

Einer aber von ihnen, mit Namen Agabus, stand auf

Agabus aber ergriff die Initiative, wurde aktiv

Agabus aber wurde aktiv, ergriff die Initiative

und zeigte durch den Geist

und machte den inkarnierte Seelen durch die Kraft der Liebe Gottes bewußt

und machte den inkarnierte Seelen durch die Kraft der Liebe Gottes bewußt

eine große Hungersnot an,

daß ein Hunger nach spirituellen Erkenntnissen und der Liebe Gottes stattfinden wird,

daß ein Hunger nach der Liebe Gottes und nach spirituellen Erkenntnissen stattfindet,

die über den ganzen Erdbreis kommen sollte;

die sich über die ganze Welt der Materie ausbreiten wird;

der sich über die ganze Welt der Materie ausbreitet,

sie trat auch unter Klaudius ein.

und die inkarnierte Seelen folgten den Lieblosigkeiten des Finsteren.

und die inkarnierte Seelen den Lieblosigkeiten des Finsteren folgen läßt.

Sie beschlossen aber, dass

Die Seelen, die der Liebe folgten, entschieden sich bewußt, daß

Die Seelen, die der Liebe folgten, entschieden sich aber bewußt, daß

je nachdem wie einer der Jünger begütert war,

je nachdem, wieviel psychische Kraft an Liebe eine Seele besitzt, um diese zu leben, sichtbar werden zu lassen,

je nachdem wieviel psychische Kraft an Liebe eine Seele besitzt, um diese zu leben und sichtbar werden zu lassen,

jeder von ihnen zur Hilfeleistung
diese auch leben würde
diese auch leben würde

den Brüdern, die in Judäa wohnten,
um den Seelen, die der Spiritualität zugewandt waren und der Liebe folgten,
um den Seelen, die der Spiritualität zugewandt waren und der Liebe folgen wollen,

etwas senden sollte;
Beistand zu leisten;
Beistand zu leisten;

das taten sie auch,
und lebten so die Liebe Gottes,
und lebten so sichtbar die Liebe Gottes,

indem sie es durch die Hand des Barnabas und Saulus
indem sie die Liebe bewußt und unbewußt von Seelen, **die sich vom traditionellen Gesetz abgewandt** hatten und sich dessen Lieblosigkeit bewußt geworden waren,
indem sie die Liebe bewußt und unbewußt durch Seelen, die sich vom traditionellen Gesetz abgewandt hatten und sich dessen Lieblosigkeit bewußt geworden waren,

an die Ältesten sandten.
den Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgten, anboten.
den Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgten, anboten, zur Verfügung stellten.

Herr was bedeutet der Text symbolisch? **Den inkarnierte Seelen, die der Liebe folgten und sich der Liebe Gottes zugewandt hatten, wurde durch die Kraft der Liebe Gottes in ihrem Gewissen meine Stimme in der Welt der Materie bewußt. Sie wurden dadurch vor einem Hunger nach Liebe und nach spirituellen Erkenntnissen gewarnt, der sich in der Welt der Materie ausbreitet und die Seelen den Lieblosigkeiten des Finsteren folgen läßt. Die Seelen, die sich der Liebe Gottes zugewandt hatten, beschlossen bewußt, daß eine jede Seele, je nachdem wieviel Kraft sie besitzt, um die Liebe Gottes sichtbar werden zu lassen, diese auch leben würde und so den inkarnierte Seelen, die sich der Spiritualität zugewandt hatten und nach der Liebe Gottes suchten, Beistand zu leisten. Das setzten sie bewußt und unbewußt um und lebten so die Liebe Gottes, indem sie durch Seelen, die sich vom traditionellen Gesetz abgewandt hatten, da sie sich dessen Lieblosigkeit bewußt geworden waren, den Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgten, zur Verfügung stellten, sie ihnen anboten.**

Der Text sagt aus, daß die Seelen, die in der Kraft der Liebe Gottes handeln, auch den Hunger der anderen inkarnierte Seelen nach Liebe und spirituellen Erkenntnissen bewußt erkennen und um die Gefahr wissen, daß durch die Lieblosigkeiten des Finsteren, die Seelen wieder dem Finsteren folgen und die Liebe Gottes unbewußt wird. Die Seelen, die der Liebe folgten, entschlossen sich daher bewußt, daß eine jede von ihnen, je nach ihrer Kraft, mit der sie die Liebe Gottes sichtbar werden lassen kann, diese Liebe leben würde und sie so den Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgen, zur Verfügung stellen würde. Damit stehen Seelen, die der Liebe Gottes folgen und in der Kraft der Liebe Gottes handeln, den Seelen bei, die nach Gottes Liebe hungern und spirituelle Erkenntnisse darüber erlangen wollen. Damit wird dargestellt, daß Seelen, die in Gottes Liebe handeln, diese Liebe sichtbar werden lassen, indem sie sie leben und damit auch allen anderen inkarnierte Seelen, die nach der Liebe Gottes suchen, Beistand leisten und ihnen die Liebe Gottes anbieten.

Herr, ein zeitloser Text. Der Text ist heute so aktuell wie damals. Ein Hunger nach spirituellen Erkenntnissen, durch die meine Liebe erfahren werden kann, erfüllt sehr viele inkarnierte Seelen in der gesamten Welt der Materie. Sie suchen danach mit den unterschiedlichsten Methoden, und viele können sie dennoch nicht finden, da sie den Lieblosigkeiten des Finsteren folgen. Doch Seelen, die in der Kraft meiner Liebe handeln, geben meine Liebe und mein Licht an andere Seelen weiter und leisten ihnen Beistand dabei, sie zu finden. Eine jede Seele, die in meiner Kraft der Liebe handelt, leistet ihren Anteil dabei, mit ihrer Kraft meine Liebe zu leben und sie so auch den Seelen anzubieten, die noch immer der Lieblosigkeit folgen, wie sie auch im

traditionellen Gesetz besteht. Eine jede Seele darf mit ihrer Kraft und ihrem Vermögen, meine Liebe an andere Seelen weitergeben. Das bedeutet, daß ihr Euch nicht in einem Wettstreit miteinander messen müßt, wer von Euch nun am meisten Liebe aufbringen kann, da die Liebe nicht in einem Maß zu messen ist. Jeder darf mit seiner Kraft der Liebe wirken, und sie an andere Seelen weitergeben. Seelen, die das tun, haben sich vom traditionellen Gesetz abgewandt, da sie sich über dessen Lieblosigkeit bewußt geworden sind. Die Lieblosigkeit des traditionellen Gesetzes besteht darin, daß eine Seele mit einem irdischen Maß gemessen wird, anstatt durch Barmherzigkeit und Liebe gerettet zu werden.

Herr, ein Wettstreit, wer mehr an Liebe aufbringt, der folgt ja schon wieder seiner Leitfigur Menschenehre und somit dem traditionellen Gesetz? **Ein Wettstreit, wer mehr an Liebe aufbringt, ist bereits wieder ein Kampf, und dieses Wort Kampf besagt, daß der Menschenehre oder auch der Macht gefolgt wird. Ein Wettkampf bedeutet, daß es nur einen Sieger geben kann, und alle anderen daher eine Niederlage erleiden. Doch die Liebe ist nichts, das durch einen Wettstreit gewonnen wird, denn durch die Liebe gibt es keine Niederlage, aber ein jeder gewinnt mit ihr.**

Herr, auch heute sagst Du uns immer wieder, daß wir Dein Licht an andere Menschen weitergeben sollen, indem wir Deine Liebe sichtbar werden lassen. Dabei aber verlangst Du von uns nicht, daß wir überragende Taten vollbringen, sondern daß ein jeder von uns, dem es damit ernst ist, nach seiner Weise und auch nach seinem Vermögen sich darum bemüht? **Das wird im vorliegenden Text ausgedrückt. Nicht jede inkarnierte Seelen besitzt dasselbe Maß an psychischer Energie, so wie auch ein unterschiedliches Maß an physischer Energie eine jede Seele von der anderen unterscheidet, solange sie in der Welt der Materie inkarniert ist. Ihr seid dazu aufgerufen, im Rahmen Eurer Fähigkeiten und Kräfte, meine Liebe für andere Seelen, die mit Euch auf dieser Welt inkarnierten, sichtbar werden zu lassen. Damit steht ihr den Seelen bei, die nach meiner Liebe suchen und sie noch nicht finden konnten. Es sind dies die Seelen, die nach meiner Liebe hungern und auch nach den spirituellen Erkenntnissen hungern, durch die sie zu meiner Liebe geführt werden.**

Herr, Ralf und ich haben aber eher den Eindruck gewonnen, daß spirituelle Erkenntnisse nicht gerade das sind, was andere Seelen mit uns teilen wollen. Genauer gesagt, habe ich den Eindruck, daß fast alle unserer Mitmenschen davon nichts wissen wollen! **Ich habe Euch dazu aufgefordert, daß ihr Eure spirituellen Erkenntnisse mit den Seelen teilen sollt, die Euch danach fragen und etwas darüber erfahren wollen. Was ihr aber immer tun sollt, das ist, daß ihr authentisch meine Liebe sichtbar werden laßt, damit andere Seelen sie sehen können. Das geschieht nur, indem ihr aufrichtig meine Liebe lebt und Euch davor hütet, sie und Erkenntnisse darüber anderen Menschen aufzudrängen.**

Herr, Du meinst, wir sollen Deine Liebe sichtbar werden lassen, indem wir sie authentisch leben, ohne darauf zu achten, wie das auf unsere Mitmenschen wirkt und ohne uns als Lehrer zu geben, die spirituelle Erkenntnisse vermitteln, ohne danach gefragt worden zu sein? **Indem ihr authentisch bleibt und meine Liebe lebt, habt ihr es nicht nötig, auch noch den Lehrer zu geben, denn die anderen Menschen, die meine Liebe durch Euch sichtbar erkennen können, werden von selbst auf Euch zukommen und Euch fragen, wenn sie sich dazu entscheiden konnten. Es ist nicht Eure Aufgabe, sie davon zu überzeugen, daß sie spirituelle Erkenntnisse erlangen müssen, um meine Liebe erfahren zu können, sondern es ist Eure Aufgabe, meine Liebe zu leben und dabei authentisch zu sein.**

Herr, beim Lesen des Textes stoßen wir in der Apostelgeschichte immer wieder auf Stellen, bei denen ein reales Geschehen prophezeit wurde, das dann auch tatsächlich eingetroffen ist. Es wird auf das Wirken des Heiligen Geistes zurückgeführt, aber weshalb ist die Kraft des Geistes heute so wenig spürbar, daß es nicht mehr wahrgenommen wird? **Du möchtest wissen, ob auch heute noch Gottes Geist so wirkt, wie es früher in der Apostelgeschichte geschah. Die Antwort lautet, daß auch heute noch die Kraft der Liebe Gottes wirksam ist, die Menschen aber es verlernt haben, darauf zu vertrauen und sie zu beachten. Wenn meine Kraft der Liebe Euch vor etwas warnen will und ihr meiner Stimme kein Gehör schenkt, so müßt ihr Euch nicht wundern, wenn dann ihr durch Ereignisse überrascht und überrollt werdet, vor denen ich Euch gewarnt habe. Ein jeder von Euch kann meine Stimme in sich vernehmen, und es bleibt jeweils immer Eure Entscheidung, ob ihr Eurer inneren Stimme Gehör schenkt, oder ob ihr sie lieber überhören wollt. Dazu gibt es auch noch die Tagessymbolik, die ihr ebenfalls entschlüsseln könnt, um Euch ein**

Bild über das aktuelle Geschehen zu machen. Es gehört aber auch Vertrauen in meine Kraft der Liebe dazu, wenn ihr sie wirksam sehen wollt.

Herr, heißt das, daß wir nicht genug Glauben an Deine Kraft der Liebe aufbringen und sie deswegen für uns so wenig sichtbar ist? **Es geht hier weniger um den Glauben an meine Kraft der Liebe, als vielmehr um Eure persönliche Entscheidung, dieser Kraft zu vertrauen und ihr die Führung in Eurem Leben zu überlassen. Du hättest Dich persönlich nicht dazu entscheiden können, wenn Du nicht Dich entschlossen hättest, Deiner inneren Stimme, die zu Dir sprach, Gehör zu schenken und Ralf einzuweihen, und zu ihm davon zu sprechen. Viele Menschen ignorieren sie aber, indem sie diese als etwas abtun, was mit überreizten Nerven oder einem Hirnspinnweb zusammenhängt.**

Herr, was geschah damals im Realleben? **Die Gemeinde in Antiochia wuchs, und immer mehr Menschen nahmen den neuen Glauben an. Damit geschah auch ein Austausch zwischen den Gemeindemitgliedern in Jerusalem und den Gemeindemitgliedern in Antiochia. Aus Jerusalem kamen, dem Beispiel von Barnabas folgend, auch andere Gemeindemitglieder nach Antiochia, und einer von diesen verkündete dann die Prophezeiung der großen Hungersnot, die über den ganzen Erdkreis kommen würde. Mit dem ganzen Erdkreis war damals die bekannte Welt gemeint. Die Gemeindemitglieder in Antiochia waren sich darüber bewußt, daß sie nicht den ganzen Erdkreis vor Hunger bewahren könnten, die Prophezeiung aber als Warnung für sie und die neue Christengemeinde gedacht war, damit sie rechtzeitig Maßnahmen ergreifen konnten, um die Not untereinander auf ein erträgliches Maß zu mindern. Sie waren sich auch darüber bewußt, daß sie diese Prophezeiung zwar auch an die Juden, die dem traditionellen Gesetz folgten, weitergeben konnten, jedoch kaum Glauben dabei finden würden, da die traditionellen Gesetze es verbieten, sich mit Menschen anderen Glaubens oder mit abtrünnigen Menschen einzulassen. Deswegen beschlossen sie, daß ein jeder, nach dem was er besaß und was er erübrigen konnte, eine Handreichung für die Gemeinde in Jerusalem spenden würde, die dann durch die Ältesten der Gemeinde überreicht werden sollten. Es war also eine freiwillige Spende, mit denen die Gemeindemitglieder einander in brüderlicher Liebe über eine Notzeit hinweg helfen würden. Dieses Vorgehen wurde später Agape genannt. Die Hungersnot trat dann auch ein, und durch die Hilfe aus der Gemeinde in Antiochia überstanden die Mitglieder der Gemeinde in Jerusalem die Zeit der Not.**

Herr, hatten denn die Gemeindemitglieder in Antiochia nicht auch unter der Hungersnot zu leiden? **Auch sie mußten sich einschränken und erlebten den Mangel an Getreide und anderen Nahrungsmitteln. In ihrem Bereich aber war es möglich, mehr an Getreide und anderen Nahrungspflanzen anzubauen, als es in Jerusalem, das im Gebirge liegt, möglich war. So hatten die Gemeindemitglieder in Antiochia etwas mehr, um die Hungerzeit zu überstehen, und sie hatten sich dazu bereiterklärt, das, was sie erübrigen konnten, den Gemeindemitgliedern in Jerusalem zu überbringen, damit diese in der Zeit der Not ebenfalls überleben konnten.**

Herr, das muß aber recht gefährlich gewesen sein, denn diejenigen, die keine Christen waren, hatten ebenfalls Hunger und waren bestimmt nicht sehr verständnisvoll, um zu hungern? **Es handelte sich bei der Hilfe nicht nur um Nahrungsmittel, sondern um Geld für Nahrungsmittel, das die Mitglieder der Gemeinde in Antiochia aufbrachten und an ihre Glaubensgenossen in Jerusalem überbringen ließen. Sie hatten dieses Geld, da sie ihrerseits ihre Nahrungsmittel noch verkaufen konnten und sogar höhere Preise dafür erzielten als sonst, denn die Nahrungsmittel wurden knapp. Natürlich gab es Neider in Jerusalem, die auf die Christen blickten und ihnen mißgönnten, daß sie Hilfe erhalten hatten. Doch sie konnten es durch ihr traditionelles Gesetz nicht verhindern, denn gerade dieses Gesetz hinderte sie daran, ebenfalls Hilfe annehmen zu können. Auch hier könnt ihr die Lieblosigkeit des traditionellen Gesetzes erkennen.**

Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? **Seelen, die der Lehre der Liebe folgen und mit der Kraft der Liebe handeln, leben Gottes Liebe in Wahrheit und stehen so den Seelen bei, die nach der Liebe Gottes suchen und sie noch nicht finden konnten. Eine jede Seele, die in der Kraft der Liebe Gottes handelt, darf nach ihrem Vermögen Gottes Liebe sichtbar werden lassen, indem sie diese lebt.**

Hinrichtung des Jakobus - Gefangenschaft und Befreiung des Petrus

Um jene Zeit aber legte Herodes, der König, Hand an einige von der Gemeinde, sie zu misshandeln; er tötete aber Jakobus, den Bruder des Johannes, mit dem Schwert. Und als er sah, dass es den Juden gefiel, ließ er weiterhin auch Petrus festnehmen - es waren aber die Tage der ungesäuerten Brote. Den setzte er auch, nachdem er ihn ergriffen hatte, ins Gefängnis und übergab ihn an vier Abteilungen von je vier Soldaten zur Bewachung, wobei er beabsichtigte, ihn nach dem Passah dem Volk vorzuführen. Petrus nun wurde im Gefängnis verwahrt; aber von der Gemeinde geschah ein anhaltendes Gebet für ihn zu Gott. Als aber Herodes ihn vorführen wollte, schlief Petrus in jener Nacht zwischen zwei Soldaten, gebunden mit zwei Ketten, und Wächter vor der Tür verwahrten das Gefängnis. Und siehe, ein Engel des Herrn stand da, und ein Licht leuchtete im Kerker; und er schlug Petrus an die Seite, weckte ihn und sagte: Steh schnell auf! Und die Ketten fielen ihm von den Händen. Und der Engel sprach zu ihm: Gürtle dich und binde deine Sandalen unter! Er aber tat es. Und er spricht zu ihm: Wirf dein Oberkleid um und folge mir! Und er ging hinaus und folgte und wusste nicht, dass es Wirklichkeit war, was durch den Engel geschah; er meinte aber, eine Erscheinung zu sehen. Als sie aber durch die erste und die zweite Wache gegangen waren, kamen sie an das eiserne Tor, das in die Stadt führte, das sich ihnen von selbst öffnete; und sie traten hinaus und gingen eine Straße entlang, und sogleich schied der Engel von ihm. Und als Petrus zu sich selbst kam, sprach er: Nun weiß ich in Wahrheit, dass der Herr seinen Engel gesandt und mich gerettet hat aus der Hand des Herodes und aller Erwartung des Volkes der Juden. Und als er das erkannte, kam er an das Haus der Maria, der Mutter des Johannes mit dem Beinamen Markus, wo viele versammelt waren und beteten. Als er aber an die Tür des Tores klopfte, kam eine Magd mit Namen Rhode herbei, um zu öffnen. Und als sie die Stimme des Petrus erkannte, öffnete sie vor Freude das Tor nicht; sie lief aber hinein und verkündete, Petrus stehe vor dem Tor. Sie aber sprachen zu ihr: Du bist von Sinnen. Sie aber beteuerte, dass es so sei. Sie aber sprachen: Es ist sein Engel. Petrus aber fuhr fort zu klopfen. Als sie aber geöffnet hatten, sahen sie ihn und waren außer sich. Er aber winkte ihnen mit der Hand, zu schweigen, und erzählte ihnen, wie der Herr ihn aus dem Gefängnis herausgeführt habe; und er sprach: Berichtet dies Jakobus und den Brüdern! Und er ging hinaus und zog an einen anderen Ort.

Hinrichtung des Jakobus

Unterdrückung der Verbreitung der Frohen Botschaft von Jakobus durch die Leitfiguren

Unterdrückung der Verbreitung von der Frohen Botschaft von Jakobus durch die Leitfiguren

Gefangenschaft

Verführung des Petrus durch die Leitfiguren

Verführung des Petrus durch die Leitfiguren

und Befreiung des Petrus

und Reinigung des Petrus von den Leitfiguren durch die Kraft der Liebe Gottes

und dessen Reinigung von den Leitfiguren durch die Kraft der Liebe Gottes

Um jene Zeit aber legte Herodes, der König, Hand an einige von der Gemeinde, sie zu misshandeln;

Der Finstere übte seine Macht über einige Seelen, die der Liebe folgten, aus, um ihnen bewußt Schaden zuzufügen;

Der Finstere übte seine Macht über einige Seelen, die der Liebe folgten, aus, um ihnen bewußt Schaden zuzufügen;

er tötete aber Jakobus, den Bruder des Johannes, mit dem Schwert.

und er verhinderte mit seiner Macht, daß Jakobus, der Seelengefährte des Johannes, die Frohe Botschaft weiterverbreiten konnte.

und er verhinderte mit seiner Macht, daß Jakobus, der Seelengefährte des Johannes, die Frohe Botschaft weiterverbreiten konnte.

Und als er sah, dass es den Juden gefiel,

Und als ihm bewußt wurde, daß dies den Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgten, gefiel,

Und als ihm bewußt wurde, daß dies den Seelen, die dem traditionellen Gesetz, gefiel,

ließ er weiterhin auch Petrus festnehmen

übte er auch über Petrus seine Macht aus, um ihn an der Verbreitung der Frohen Botschaft zu hindern

übte er auch über Petrus seine Macht aus, um ihn an der Verbreitung der Frohen Botschaft zu hindern

es waren aber die Tage der ungesäuerten Brote.

doch auch der Finstere mußte seinem traditionellen Gesetz gehorchen, seinem traditionellen Gesetz unterworfen.

doch auch der Finstere mußte dem traditionellen Gesetz gehorchen, den er selbst folgte, das er selbst in Kraft gesetzt hatte. Herr, dem Finsternen ist nix heilig, also folgt er doch sicherlich nicht seinen eigenen Gesetzen? **Hier wird ausgedrückt, daß sich der Finstere selbst in seiner eigenen Grube gefangengesetzt hatte.** Er mußte seinem traditionellen Gesetz gehorchen, das durch ihn in der Welt der Materie andere inkarnierten Seelen gefangengesetzt hatte oder gefangensetzen sollte.

Den setzte er auch, nachdem er ihn ergriffen hatte, ins Gefängnis

Und verführte Petrus, seinen Leitfiguren zu folgen

Und er verführte Petrus dazu, seinen Leitfiguren zu folgen

und übergab ihn an vier Abteilungen von je vier Soldaten zur Bewachung,

und die Leitfiguren setzten Petrus mit all ihren Künsten unter extremen Druck (2x2x2 2 hoch 3), um ihn damit handlungs- und bewegungsunfähig zu machen,

und die Leitfiguren setzten Petrus mit ihren Wirkungsweisen unter extremen Druck. Die Zahlenfolge 2 hoch 3 beschreibt dies korrekt. Die Leitfiguren wollten Petrus mit ihrem Druck handlungsunfähig machen, indem sie ihn auch seiner Bewegungsfreiheit beraubten,

wobei er beabsichtigte,

mit dem Ziel,

mit dem Ziel, mit der Absicht,

ihn nach dem Passah dem Volk vorzuführen.

Petrus nach seiner Befreiung (Passah) von den Leitfiguren den Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgten, auszuliefern.

Petrus nach seiner Befreiung von den Leitfiguren erneut den Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgten, ausliefern zu können.

Petrus nun wurde im Gefängnis verwahrt;

Petrus war nun handlungs- und bewegungsunfähig;

Petrus war nun handlungs- und bewegungsunfähig;

aber von der Gemeinde geschah ein anhaltendes Gebet für ihn zu Gott.

doch die Seelen, die der Liebe folgen, baten für Petrus um die Kraft der Liebe Gottes.

doch die Seelen, die der Liebe folgten, baten in inniger Gemeinschaft für Petrus bei Gott für die Kraft der Liebe.

Als aber Herodes ihn vorführen wollte,

Als der Finstere seine Macht anwenden wollte,

Als der Finstere seine Macht anwenden wollte,

schief Petrus in jener Nacht zwischen zwei Soldaten, gebunden mit zwei Ketten,

war sich Petrus seiner Leitfiguren unbewußt, die ihn fest an sich gebunden hatten,

war sich Petrus seiner Leitfiguren unbewußt, die ihn jedoch fest an sich gebunden hatten,

und Wächter vor der Tür verwahrten das Gefängnis.

und die Leitfiguren verhinderten, daß sich Petrus dieser Aufgabe bewußt werden konnte.

und die Leitfiguren verhinderten, daß sich Petrus ihrer Anwesenheit bewußt werden konnte.

Und siehe,

Und Leser werde Dir bewußt,

Und Leser werde Dir bewußt,

ein Engel des Herrn stand da,

eine Seele, die den Verführungen des Finsteren von Anfang an widerstanden hatte, handelte im Auftrag Gottes,
eine Seele, die den Verführungen des Finsteren von Anfang an widerstanden hatte, handelte im Auftrag Gottes,

und ein Licht leuchtete im Kerker;
und die Kraft der Liebe machte Petrus das Wirken der Leitfiguren mit Liebe bewußt;
und die Kraft der Liebe machte Petrus in Liebe das Wirken der Leitfiguren bei ihm bewußt;

und er schlug Petrus an die Seite, weckte ihn und sagte:
als Petrus sich der Wirkung der Leitfiguren durch den Engel mit Schmerzen bewußt wurde, erkannte er darin auch dessen Aufforderung:
und als sich Petrus dieser Wirkung durch den Engel mit Schmerzen bewußt wurde, erkannte er darin auch dessen Aufforderung:

Steh schnell auf!
Werde aktiv und ergreife die Initiative!
Werde aktiv und ergreife die Initiative! Verliere keine weitere Zeit mehr und werde aktiv!

Und die Ketten fielen ihm von den Händen.
Die Bindung an die Leitfiguren wurde aufgehoben, und Petrus gewann seine bewußte und unbewußte Handlungsfreiheit zurück.
Die Bindung an die Leitfiguren wurde aufgehoben, und Petrus gewann seine bewußte und unbewußte Handlungsfähigkeit zurück.

Und der Engel sprach zu ihm:
Und der Engel forderte Petrus auf:
Und der Engel forderte Petrus auf:

Gürte dich und binde deine Sandalen unter!
Wende Dich der Welt der Materie bewußt zu, und vertraue dabei dem Schutz Gottes!
Bereite Dich bewußt darauf vor, Dich in der Welt der Materie auf den Schutz Gottes zu verlassen! Wende Dich der Welt der Materie bewußt zu, und vertraue dabei dem Schutz Gottes!

Er aber tat es.
Und Petrus lebte den Willen Gottes.
Und Petrus lebte den Willen Gottes.

Und er spricht zu ihm:
Und der Engel forderte Petrus auf:
Und der Engel forderte Petrus auf:

Wirf dein Oberkleid um
Vertraue Deiner Spiritualität
Vertraue Deiner Spiritualität

und folge mir!
und lebe Ohnmacht!
und lebe Ohnmacht!

Und er ging hinaus und folgte
Und Petrus lebte seine Ohnmacht und widerstand seinen Leitfiguren
Und Petrus lebte seine Ohnmacht und widerstand so seinen Leitfiguren.

und wusste nicht, dass es Wirklichkeit war, was durch den Engel geschah;
und Petrus war unbewußt, was seine Tagessymbolik besagte;
und ihm war unbewußt, was seine Tagessymbolik besagte;

er meinte aber, eine Erscheinung zu sehen.
er glaubte zu träumen.
er glaubte zu träumen.

*Als sie aber durch die erste und die zweite Wache gegangen waren,
Als Petrus seiner Leitfigur Menschenehre und der Leitfigur Macht Widerstand geboten hatte,
Als Petrus seiner Leitfigur Menschenehre und der Leitfigur Macht Widerstand geboten hatte,*

*kamen sie an das eiserne Tor,
wurde ihm seine Inkarnation,
wurden ihm seine Inkarnationen,*

*das in die Stadt führte,
in der Welt der Materie bewußt,
in der Welt der Materie bewußt,*

*das sich ihnen von selbst öffnete;
die ihm durch die Kraft der Liebe Gottes bewußt wurde;
Durch die Kraft der Liebe Gottes, die ihn erfüllte;*

*und sie traten hinaus
und Petrus wandte in der Welt der Materie
und Petrus wandte sich in der Welt der Materie*

*und gingen eine Straße entlang,
seinen Aufgaben zu,
seinen Aufgaben zu,*

*und sogleich schied der Engel von ihm.
und somit war die Aufgabe des Engels an Petrus erfüllt.
und so war die Aufgabe des Engels an Petrus erfüllt.*

*Und als Petrus zu sich selbst kam,
Und als sich bei Petrus Gefühl und Verstand im Einklang befanden,
Und als sich bei Petrus Gefühl und Verstand im Einklang befanden,*

*sprach er:
bekannte er bewußt:
bekannte er bewußt:*

*Nun weiß ich in Wahrheit,
Durch die Kraft der Liebe ist mir bewußt geworden,
Durch die Kraft der Liebe ist mir bewußt geworden, gelangte ich zur Erkenntnis,*

*dass der Herr seinen Engel gesandt und mich gerettet hat
daß es die Kraft der Liebe Gottes war, die mich von den Leitfiguren befreit hat
daß es allein die Kraft der Liebe Gottes war, die mich von den Leitfiguren befreite*

*aus der Hand des Herodes
aus der Macht, der Gewalt des Finsternen
aus der Macht und Gewalt des Finsternen*

*und aller Erwartung des Volkes der Juden.
und den Absichten des traditionellen Gesetzes.
und den Absichten des traditionellen Gesetzes.*

*Und als er das erkannte,
Und als ihm dies bewußt wurde,
Und als ihm dies bewußt wurde,*

*kam er an das Haus der Maria,
begab sich Petrus wieder bewußt in den Schutz der Kraft der Liebe Gottes,
gelangte Petrus damit wieder in Schutz der Kraft der Liebe Gottes,*

*der Mutter des Johannes mit dem Beinamen Markus,
mit der auch die Seele des Johannes-Markus umfungen wurde,
mit der auch die Seele des Johannes-Markus umfungen wurde,*

*wo viele versammelt waren und beteten.
und viele andere Seelen, die der Liebe folgten, in der Gemeinschaft der Liebe Gottes um Hilfe riefen.
und viele andere Seelen, die der Liebe folgten und in der Gemeinschaft der Liebe Gottes um Hilfe riefen.*

*Als er aber an die Tür des Tores klopfte,
Als Petrus sich in der Welt der Materie sich anderen Seelen, die der Liebe folgten, zuwandte,
Als Petrus sich in der Welt der Materie anderen Seelen, die der Liebe folgten, zuwandte,*

*kam eine Magd mit Namen Rhode herbei, um zu öffnen.
wurde er von der Leitfigur Macht erwartet.
wurde er von der Leitfigur Macht erwartet.*

*Und als sie die Stimme des Petrus erkannte,
Und als der Leitfigur Macht das Wirken der Kraft der Liebe Gottes bewußt wurde,
Und als der Leitfigur Macht das Wirken der Kraft der Liebe Gottes bewußt wurde,*

*öffnete sie vor Freude das Tor nicht;
verweigerte die Leitfigur Macht den Zugang zu den anderen Seelen, die der Liebe folgten;
verweigerte diese den Zugang zu den anderen Seelen, die der Liebe folgten;*

*sie lief aber hinein und verkündete,
sie ergriff die Gelegenheit, sich mit Menschenehre zu schmücken und machte den Seelen, die der Liebe folgten, bewußt,
sie ergriff die Gelegenheit, sich mit Menschenehre zu verbinden und machte den Seelen, die der Liebe folgten, bewußt,*

*Petrus stehe vor dem Tor.
daß sie der Kraft der Liebe Gottes Widerstand bieten könne, daß sie die Macht über die Kraft der Liebe besitzen würde.
daß sie die Macht über die Kraft der Liebe besitzen würde.*

*Sie aber sprachen zu ihr:
Die Seelen, die der Liebe Gottes folgten, widerstanden der Beeinflussung der Leitfigur Macht:
Die Seelen, die der Liebe Gottes folgten, widerstanden der Beeinflussung der Leitfigur Macht:*

*Du bist von Sinnen.
Du bist von Hochmut erfüllt.
Du bist von Hochmut erfüllt.*

*Sie aber beteuerte,
Die Leitfigur Macht aber beharrte trotzig auf ihrem Standpunkt,
Die Leitfigur Macht aber beharrte trotzig auf ihrem Standpunkt,*

*dass es so sei.
daß sie die alleinige Macht besitzen würde.
daß sie die alleinige Macht besitzen würde.*

*Sie aber sprachen:
Die Seelen, die der Liebe folgten, widerstanden erneut bewußt der Leitfigur Macht:
Die Seelen, die der Liebe folgten, widerstanden erneut bewußt der Leitfigur Macht:*

*Es ist sein Engel.
Es ist die Seele des Petrus.
Es ist die Seele des Petrus, die von der Kraft der Liebe Gottes erfüllt ist.*

Petrus aber fuhr fort zu klopfen.

Doch die Seele des Petrus forderte die Seelen, die der Liebe folgten, geduldig auf, sich der Kraft der Liebe Gottes zuzuwenden.

Und die Seele des Petrus forderte die Seelen, die der Liebe folgten, geduldig auf, sich der Kraft der Liebe Gottes wieder zuzuwenden.

Als sie aber geöffnet hatten,

Als sich die Seelen, die der Liebe folgen, der Liebe Gottes geöffnet hatten,

Und als sich die Seelen, die der Liebe folgen, der Liebe Gottes geöffnet hatten,

sahen sie ihn

wurde ihnen diese bewußt

wurde ihnen diese bewußt

und waren außer sich.

und erkannten ihre Gefangenschaft in der Welt der Materie.

und sie erkannten ihre Gefangennahme in der Welt der Materie.

Er aber winkte ihnen mit der Hand,

Doch die Seele des Petrus forderte die Seelen, die der Liebe folgten, bewußt auf,

Doch die Seele des Petrus forderte die Seelen, die der Liebe folgten, bewußt auf,

zu schweigen,

sich nicht der Begeisterung, einem scheinbar positiven Gefühl, hinzugeben,

nicht vorschnell ihren Gefühlen darüber Ausdruck zu verleihen und sich ihnen hinzugeben,

und erzählte ihnen,

und machte den Seelen, die der Liebe folgen, die Zusammenhänge bewußt,

und machte ihnen die Zusammenhänge bewußt,

wie der Herr ihn aus dem Gefängnis herausgeführt habe;

wie Gott die Seele des Petrus zu Mokscha geführt habe;

wie Gott die Seele des Petrus zu Mokscha geführt habe;

und er sprach:

und forderte die Seelen, die der Liebe folgten, auf:

und forderte die Seelen, die der Liebe folgten, auf:

Berichtet dies Jakobus und den Brüdern!

Macht diese Erkenntnis auch anderen Seelen, die der Liebe folgen, bewußt!

Macht diese Erkenntnis auch anderen Seelen, die der Liebe folgen, bewußt!

Und er ging hinaus

Und nachdem Petrus seine Aufgabe erfüllt hatte

Und nachdem Petrus seine Aufgabe erfüllt hatte

und zog an einen anderen Ort.

wandte er sich der nächsten Aufgabe zu.

wandte er sich der nächsten Aufgabe zu.

Herr, was bedeutet der Text symbolisch? **Er beschreibt, wie auch eine Seele, die mit der Kraft der Liebe Gottes erfüllt ist, vom Finsternen und den Leitfiguren in der Welt der Materie dazu verführt wird, wieder rückfällig zu werden und sich dessen Macht hinzugeben, wobei diese Seele in ihrer Handlungsfreiheit und in ihrer Bewegungsfreiheit beschnitten und behindert wird oder sie sogar gänzlich verliert. Der Finstere hatte Petrus, der mit der Kraft der Liebe Gottes erfüllt war, durch die Verführung der Leitfiguren und deren Wirkungsweise nahezu handlungsunfähig gemacht, wobei Petrus die Anwesenheit und die Bindung durch die Leitfiguren sowie das Gefängnis, in dem er sich dadurch befand, unbewußt geblieben waren.**

Der Text beschreibt aber auch, wie andere Seelen, die der Liebe folgen, sich in Gemeinschaft und einmütig an Gott wenden und für eine solche Seele um die Kraft der Liebe bitten. Durch dieses einmütige Gebet wurde die Seele des Petrus durch Gottes Kraft der Liebe von den Leit-

figuren befreit. Damit konnte ihr die Kraft der Liebe Gottes wieder bewußt werden, die sie dazu aufforderte, nun aktiv zu werden und sich in der Welt der Materie wieder ihren Aufgaben zuzuwenden. Im Text wird anschaulich dargestellt, wie dieser Seele dabei ihre vielen Inkarnationen bewußt werden, und wie sie von den Leitfiguren durch Gottes Liebe befreit wird, die sie dazu auffordert, auch anderen inkarnierten Seelen in der Welt der Materie eine solche Erkenntnis zu verkünden, wie sie selbst soeben erlebt hatte. Der Seele von Petrus wurde dabei die Kraft der Liebe Gottes wieder bewußt, von der sie zuvor nichts mehr wußte, da sie ihr unbewußt geworden war und auch durch die Tagessymbolik nicht erkannt wurde. Erst durch das Wort des Engels, als einer Seele, die den Leitfiguren von Anfang an Widerstand geleistet hatte und den Willen Gottes erfüllte, wurde sie auch Petrus wieder ins Bewußtsein gerufen. Die Seele Petrus erkannte und bekannte also bewußt, daß sie durch die Kraft der Liebe Gottes wieder von den Leitfiguren befreit worden war.

Doch der Finstere und dessen Leitfiguren geben sich nicht so schnell geschlagen. Und als sich Petrus in der Welt der Materie an die Seelen wenden wollte, mit denen er seine Erkenntnis teilen wollte, wurde er schon von der Leitfigur Macht erwartet, die den Zugang zu den inkarnierten Seelen verweigerte. Sie versuchte diesen Seelen bewußtzumachen, daß sie allein die Macht über die Kraft der Liebe besitzen würde und deshalb als alleinige Macht wirksam wäre. Doch die inkarnierten Seelen, die schon zuvor einmütig Gott um Hilfe gebeten hatten, widerstanden der Leitfigur Macht, indem sie diese ihrer Tarnung entledigten und ihr den Hochmut, mit dem sie wirken wollte, bewußtmachten. Sie erkannten also den Hochmut, den die Macht ausübt, indem sie sich als Alleinherrscherin ausgibt. Und so machten sie der Leitfigur Macht auch bewußt, daß es die Kraft der Liebe Gottes war, von der die Seele des Petrus erfüllt war, die diese und auch sie von den Leitfiguren gereinigt und vor dem Finsternen gerettet hatte. Ihnen wurde ebenfalls die Kraft der Liebe Gottes bewußt, und Petrus forderte sie dazu auf, sich deswegen aber nicht vorschnell von Gefühlen leiten zu lassen und diesen auch nicht Ausdruck zu verleihen und sich zu allerlei Taten hinreißen zu lassen, sondern stattdessen aufmerksam zu werden und die Zusammenhänge, die Gottes Kraft der Liebe den inkarnierten Seelen zuteilwerden läßt, zu beachten, da diese Liebe sie zu Mokscha führen wird. Petrus forderte die inkarnierten Seelen eindringlich dazu auf, diese Erkenntnis auch mit allen anderen Seelen, die der Liebe folgen, zu teilen und wandte sich danach einer anderen Aufgabe zu.

Herr, im letzten Satz wird betont, daß Petrus die inkarnierten Seelen auffordert, die Erkenntnis über Mokscha auch mit allen anderen Seelen, die der Liebe folgen, zu teilen. Sind damit nun alle inkarnierten Seelen gemeint oder die Seelen, die der Liebe folgen? **Der Aufforderung des Petrus ging voraus, daß den inkarnierten Seelen die Kraft der Liebe Gottes bewußt geworden war, die sie von den Leitfiguren reinigte und vor dem Finsternen gerettet hat. So sind es also in diesem Fall schon die Seelen gewesen, die bereits der Liebe Gottes folgten, da sie ihnen bewußt geworden war. Petrus forderte diese Seelen auf, nicht nur den Leitfiguren Widerstand zu leisten, sondern nach Erkenntnissen zu suchen, mit denen die Liebe Gottes sie schließlich zu Mokscha führen würde. Im vorliegenden Text wendet sich Petrus mit seiner Aufforderung daher an die Seelen, die bereits von der Liebe Gottes wissen und sich ihr zugewandt haben. Er fordert diese Seelen dazu auf, sich nicht von den Leitfiguren ablenken zu lassen, indem sie sich ihren Gefühlen ergeben und in Aktionismus verfallen, sondern nach Erkenntnissen zu suchen oder für Erkenntnisse offen zu sein, mit denen Gottes Liebe sie zu Mokscha führen will.**

Herr, aber letztendlich sind doch alle Seelen von Dir zu Mokscha gerufen? **Das ist richtig. Doch um zur Erkenntnis von Mokscha zu gelangen, muß sich eine inkarnierte Seele zunächst meiner Liebe bewußt werden und sich dieser Liebe zuwenden. Eine Seele, die nichts von meiner Liebe weiß, kann sie auch nicht annehmen und sich nicht dieser Liebe zuwenden.**

Herr, Du sagtest: **.. und Petrus forderte sie dazu auf, sich deswegen aber nicht vorschnell von Gefühlen leiten zu lassen und diesen auch nicht Ausdruck zu verleihen und sich zu allerlei Taten hinreißen zu lassen, sondern stattdessen aufmerksam zu werden und die Zusammenhänge, die Gottes Kraft der Liebe den inkarnierten Seelen zuteilwerden läßt, zu beachten, da diese Liebe sie zu Mokscha führen wird.** Das scheint der Höhepunkt des Textes zu sein, in dem Petrus salopp formuliert, daß auch er sich diesen Gefühlen hingab und erkennen mußte, daß sie wieder in eine Sackgasse, also weg von Mokscha führen. So sollten die anderen Seelen daher gut aufpassen, daß es ihnen nicht so ergehen würde wie ihm, der aus leidvoller Erfahrung sprechen würde? **Das Bewußtwerden von der Wirkung der Leitfiguren und von der Liebe Gottes für eine inkarnierte Seele löst Emotionen aus, die eine Seele wieder auf den Weg führen können, wo sie erneut ihren**

Leitfiguren begegnet und diesen ausgesetzt ist. Das kann Empörung sein, das der Finstere so sehr in der Seele gewütet hat oder auch das Gegenteil von Empörung, das in Begeisterung übergeht und die Seele dazu verleitet, sich nun ebenfalls auf einen Weg zu machen, bei der sie wieder ihrer Leitfigur begegnet und Kontrolle ausüben möchte. Petrus hatte diese Erfahrung selbst erlebt und war durch meine Liebe gerettet worden, die ihn Erkenntnis verschaffte, daß er wieder seinen Leitfiguren gefolgt war, ohne das zu wollen und ohne dies zu wissen. Deswegen warnte er die inkarnierten Seelen davor, in dieser Weise zu reagieren, da er aus eigener Erfahrung sprechen konnte.

Herr, und indem Petrus zugab, daß er selbst, obwohl als Apostel ein Vorbild, ebenfalls wieder den Leitfiguren gefolgt war, widerstand er dabei dem Hochmut und somit der Leitfigur Menschenehre, da er sich nicht auf eine höhere Stufe stellte als die Seelen, denen er die Frohe Botschaft verkündete? **Petrus war durch eigene Erfahrung zur Erkenntnis gelangt, daß er von den Leitfiguren erneut verführt worden ist und es nur der Kraft der Liebe Gottes zu verdanken hatte, daß er von ihrem Einfluß befreit und zur Erkenntnis über diesen Vorfall gelangt war. Er bekannte bewußt, daß es allein die Kraft der Liebe Gottes ist, die ihn von den Leitfiguren und der Macht des Finsteren befreite und die auch alle anderen inkarnierten Seelen von den Leitfiguren und der Macht des Finsteren befreien wird. Damit sagte er ihnen, daß er aus eigener Erfahrung wußte, daß eine inkarnierte Seele auch dann, wenn sie der Liebe folgt, immer auch ihren Leitfiguren und der Macht des Finsteren ausgesetzt sein wird. Allein die Kraft der Liebe Gottes befreit sie von deren Einfluß, und allein durch diese Kraft, wird sie schließlich zur Erkenntnis von Mokscha gelangen.**

Herr, so beschreibt dieser Text die praktische Umsetzung des Textes MAT 073: *Verhalten gegen sündige Brüder – Gemeinschaft in Jesu Namen*, als Petrus seinen Leitfiguren folgte und eine Gemeinschaft von Seelen, die der Liebe folgen, in Jesu Namen darum baten, daß Petrus von diesen wieder erlöst würde? **Das ist richtig. Es wird hier dargestellt, daß eine Gemeinschaft von Seelen, die der Liebe folgten, einmütig im Gebet verharrte und für Petrus bei Gott um Hilfe flehte. Damit ist symbolisch dargestellt, wie Petrus seinen Leitfiguren folgte, von diesen gefangengenommen wurde, sodaß sie ihm unbewußt waren und er im Gefängnis saß, aus dem er sich aus eigenen Kräften nicht befreien konnte. Das Gebet und die Bitten der inkarnierten Seelen, die sich zusammen an mich gewandt hatten, wurden erfüllt, und Petrus wurde durch die Kraft der Liebe Gottes von seinen Leitfiguren und aus der Macht des Finsteren befreit. Er wurde befreit, da ihm die Leitfiguren und deren Wirken bewußt wurden und ihm so auch meine Liebe bewußt werden konnte, die ihn daraus befreit hatte. Deswegen wandte sich Petrus daraufhin wieder seiner Aufgabe zu, die er zuvor nicht mehr hatte wahrnehmen können, da er in der Gewalt der Leitfiguren und des Finsteren war. Im weiteren Verlauf wird auch beschrieben, daß die Leitfiguren sich dabei nun zwischen Petrus und die Seelen, mit denen er seine Aufgabe lösen wollte, stellten und nun in Hochmut darauf beharrten, daß sie diejenigen wären, die allein die Macht über die Liebe besitzen würden. Und wieder ist es die Gemeinschaft der Seelen, die der Liebe folgen, die diese Tarnung durchschauen und den Hochmut, der in den Leitfiguren zum Ausdruck kommt, bewußtmachen. Und so bekennen am Ende des Textes sowohl Petrus als auch die Seelen, die für ihn um Rettung gebeten haben, gemeinsam, daß es die Kraft der Liebe Gottes ist, die von den Leitfiguren reinigt und aus den Händen des Finsteren errettet.**

Herr, Du sprachst im Evangelium von mehreren Stufen, mit denen einem Bruder begegnet werden soll, der sündigt. Um welche dieser Stufen handelt es sich dabei nun im vorliegenden Text? **Jesus forderte die Apostel und ganz allgemein die Seelen, die der Liebe folgen, dazu auf, wenn eine Seele sich den Leitfiguren zuwendet, diese zunächst allein und ohne Zeugen darauf hinzuweisen. Dies entspricht einer Mahnung oder auch Warnung, die in Liebe ausgesprochen wird und dabei keine Zeugen benötigt. Die zweite Stufe beginnt, wenn ein oder mehrere Zeugen dazukommen, damit im Zweifelsfall bezeugt und bekräftigt werden kann, daß eine Mahnung oder auch Warnung ausgesprochen wurde und nicht die ermahnte Seele sich gegen die Mahnende richtet. Bei der dritten Stufe wird vor die Gemeinde gebracht, was in Liebe und unter Zeugen gesagt wurde und was durch die ermahnte Seele nicht befolgt wurde. Ihr habt das richtig unter «In Verstand und in Liebe» übersetzt. Auch hier ist es wieder eine Gemeinschaft von Seelen, die sich einmütig an Gott wenden, wenn einer ihrer Gefährten seinen Leitfiguren folgt und ihnen zu erliegen droht. Diese Stufe war im vorliegenden Text erreicht. Petrus aber folgte der Mahnung, die auch sein Gewissen an ihn richtete, und wurde durch die Kraft der Liebe Gottes von den Leitfiguren befreit.**

Herr, im vorliegenden Text richtet der Engel die Aufforderung an Petrus, daß er aufstehen solle, die Schuhe an die Füße und den Gürtel um sich tun und ihm folgen solle. Petrus kommt dieser Aufforderung auch, ohne zu zögern nach. Wird hier der Prozeß der Selbstvergebung beschrieben, nachdem Du die Missetat bereits vergeben hast? **Petrus wurde durch die Kraft der Liebe Gottes bewußtgemacht, wie sehr ihn die Leitfiguren bereits in ihren Bann geschlagen hatten und wie sehr er schon wieder in der Gewalt des Finsteren gewesen war. Daran schloß sich die Aufforderung, sich nun wieder auf ein Dasein in der Welt der Materie zu rüsten und seiner Aufgabe wieder nachzukommen. Meine Liebe verlangte nicht von Petrus, daß er sich nun einer Zeit der Buße und Selbstkasteiung zuwenden solle, sondern daß er aktiv werden solle und nun wieder den Weg beschreiten sollte, von dem er zuvor abgewichen war. Petrus folgte dieser Aufforderung und hielt sich nicht damit auf, sich selbst zu zerfleischen und sich nicht zu vergeben, was ich ihm bereits vergeben hatte. Selbstvorwürfe hätten ihn nur Zeit gekostet, die er besser zu verwenden wußte. Damit ist auch beschrieben, daß Petrus mein Geschenk der Liebe angenommen hatte und nicht erneut in Hochmut verfiel, indem er dieses Geschenk zurückgab und stattdessen Buße tat, die weder ihm noch seiner Aufgabe bei den inkarnierten Seelen nützen würde.**

Herr, dies entspricht Deiner Aussage, daß Hinfallen erlaubt - da normal - ist, aber auch das Aufstehen erlaubt, ja erwünscht ist. Staub von der Hose abklopfen und weiterlaufen? **Das ist richtig. Solange ihr in der Welt der Materie lebt, seid ihr auch den Leitfiguren und den Ränken des Finsteren ausgesetzt und werdet hin und wieder auch durch sie zu Fall gebracht. Das aber ist nicht weiter schlimm, solange ihr auch dazu bereit seid, wieder aufzustehen und weiterzugehen. Ich reiche Euch sogar meine Hand, um Euch beim Aufstehen behilflich zu sein. Das heißt, daß ich Euch dabei helfe, indem ich Euch in Liebe vergebe, wenn ihr wieder einmal zum Opfer Eurer Leitfiguren geworden seid.**

Herr, welchen Eigenschaften gewisser Leitfiguren fiel Petrus hier zum Opfer? **Es war die Menschen-ehre, der Petrus folgte und die ihn deswegen auch gefangennahm. Als Apostel, der von Jesus selbst den Auftrag erhalten hatte, die Lehre der Liebe weiterzutragen und auch als der Apostel, von dem Jesus gesagt hatte, daß er auf diesen Felsen seine Kirche erbauen würde und die Pforten der Hölle sie nicht überwältigen würden, hatte Petrus viel Menschen-ehre bei den Menschen, die der Lehre der Liebe folgten. Dazu kamen die Zeichen und Wunder, die durch Petrus in diesen Zeiten geschehen waren. Petrus wurde vom Volk zu einem Führer gemacht, dessen Worten sie andächtig lauschten und dessen Anordnungen sie bedingungslos folgten. So stieg ihm dies mit der Zeit zu Kopfe, und die Gefährten, die ihn taktvoll darauf ansprachen, beachtete er nicht. Schließlich beteten viele seiner Gefährten, die mit ihm ausgezogen waren, um den neuen Glauben zu verkünden und ihn zu leben, zu Gott um Hilfe, damit Petrus von seinen Leitfiguren befreit werden würde.**

Herr, was geschah damals im Realleben? **Die Lehre von der Liebe Gottes verbreitete sich weiter und war Herodes dem König von Juda ein Dorn im Auge. Er verhaftete deswegen einige der Gemeinde zu Jerusalem und ließ sie ins Gefängnis werfen. Einen der Führer dieser Gemeinde ließ er durch das Schwert hinrichten, da er ihm Volksverhetzung vorwarf. Das gefiel den Ältesten und auch den Priestern, die ihrerseits um ihre Stellung fürchteten, wie es schon bei Jesus der Fall war. Und so brachte Herodes auch Petrus in seine Gewalt und wollte ihn in einer öffentlichen Gerichtsverhandlung hinrichten lassen. Es war aber ein hoher Feiertag, und so fanden auch keine Gerichtsverhandlungen statt. Herodes ließ deswegen Petrus in einem Gefängnis einsperren und wollte ihn nach Ablauf der Feierlichkeiten der Gerichtsbarkeit vorstellen und hinrichten. Da Petrus sehr bekannt und populär war, waren die Sicherheitsvorkehrungen entsprechend groß. Die Türen des Gefängnisses wurden streng bewacht, und Petrus selbst war ebenfalls an zwei Soldaten angekettet, die mit ihm zusammen eingeschlossen wurden. Die Gemeinde in Jerusalem wußte von Petrus Gefangennahme, und sie wußte auch vom Tod des Jakobus. Sie versammelten sich und verharrten im Gebet für Petrus bei Gott. Petrus lag schlafend zwischen seinen Bewachern und wurde durch einen Stoß in die Seite geweckt, und als er aufblickte, sah er eine Gestalt vor sich stehen, die ihn dazu aufforderte aufzustehen, den Gürtel anzulegen, die Schuhe anzuziehen und sein Obergewand überzustreifen. Als Petrus dem nachkam, fielen die Ketten von seinen Handgelenken ab, ohne daß die Soldaten dabei erwachten. Anschließend forderte die Gestalt Petrus auf, ihr zu folgen und öffnete die Türen, die ins Freie führten, ohne daß die Wächter, die davor standen, etwas bemerkten. Petrus gelangte so auf die Straße, die vor dem Gefängnis verlief, und hier verlor er die Gestalt aus seinen Blicken. Er gelangte zu dem Haus von Maria, in dem sich die Gemeinde versammelt hatte und im Gebet für ihn verharrte. Er klopfte an, und eine Magd öffnete das Tor einen kleinen Spalt und erkannte**

Petrus an dessen Stimme. Sie war darüber so überwältigt, daß sie vergaß das Tor für Petrus zu öffnen und eilte zu der Gemeinde, der sie verkündete, daß Petrus draußen vor dem Tor stehen würde. Natürlich glaubten sie ihr nicht, denn es war sehr unwahrscheinlich, daß Petrus aus seinem Gefängnis entkommen war. Mitten in ihren erregten Wortwechsel unterbrach sie das erneute und diesmal energische Klopfen von Petrus, und als sie nachschauten, war es tatsächlich Petrus, der hier Einlaß begehrte. Dies erregte einen gewaltigen Aufruhr, denn sie gaben ihrer ungläubigen Freude lautstark Ausdruck. Petrus aber winkte ihnen mit der Hand Schweigen zu und erzählte ihnen, was geschehen war. Er bekannte auch, daß er selbst erst geglaubt habe zu träumen, daß es aber allein Gottes Kraft der Liebe gewesen war, die ihn aus dem Gefängnis befreite. Er forderte sie dazu auf, dies auch allen anderen Gemeindemitgliedern zu berichten, bevor er sich auf den Weg machte und an einen anderen Ort zog. Es war sowohl für Petrus als auch für die Gemeinde ein Ereignis, das nicht erklärbar war und deswegen meiner göttlichen Kraft der Liebe zugeschrieben wurde, mit dem Petrus aus seinem streng bewachten Gefängnis entkam. Als Petrus seine Erlebnisse in der Gemeinde berichtete, war seine Flucht noch nicht bemerkt worden. So entkam er auch unbehelligt aus Jerusalem und konnte sich an einen anderen Ort begeben, wo er dem Zugriff des Herodes nicht unterliegen würde.

Herr, auch hier erkenne ich wieder dasselbe Muster, denn Petrus befolgt, ohne nachzufragen und ohne Wenn und Aber, die Aufforderung des Engels. Eigentlich hätte er doch viele verschiedene Einwände vorbringen können und auf die Aussichtslosigkeit eines solchen Unterfangens hinweisen können? **Ein Mensch, der an zwei Soldaten gekettet ist und in einem Gefängnis hinter mehreren Türen eingeschlossen ist, die wiederum von Soldaten bewacht werden, befindet sich in der Tat in einer aussichtslosen Lage. Petrus glaubte demnach auch zu träumen, als ihm der Engel befahl sich zu erheben, sich anzukleiden und mit ihm zu kommen. Gleichzeitig aber war in Petrus die Kraft der Liebe Gottes wirksam, während er sich wieder bewußt wurde, und so war er auch in der Lage, Demut zu leben und Ohnmacht dazu und nicht selbst aus eigener Kraft und durch vielerlei Einwendungen selbst zu entkommen zu suchen und so seine Flucht unmöglich zu machen. Das Bild beschreibt also auch, daß Vertrauen in meine Liebe und in meine Führung einer Seele Türen öffnet, die fest verschlossen und streng bewacht sind und für sie selbst unerreichbar sind.**

Herr, war Petrus nach diesem Erlebnis der Gefangennahme und Einkerkierung im Realleben wieder von seinem Hochmut befreit? **Du erkennst es daran, daß Petrus bewußt bekannte, daß es die Kraft der Liebe Gottes war, die ihn aus dem Kerker und der Bewachung durch die Soldaten befreite. Er rühmte sich nicht seiner eigenen Fähigkeiten, sondern bekannte, daß er selbst ohnmächtig war und ihm Gott die Freiheit verschaffte. Und da ihm die Kraft der Liebe Gottes wieder bewußt geworden war, konnte er sich von seinen Leitfiguren abwenden und legte so auch seinen Hochmut ab.**

Herr, dieses Realgeschehen läßt sich ohne Aufwand auf mein Erlebnis mit Dir übertragen, der ich nach so langer Zeit endlich den ungeliebten Beruf hinter mir lassen darf und Du mir in diesem Lebensalter von 56 Jahren die wahrlich streng bewachten Pforten der Rente geöffnet hast? **Das ist durchaus übertragbar. Du aber hast wie Petrus nicht hinterfragt und auch keine Einwände erhoben gegen das, womit ich Dich in die Rente führte, und Du hast willig Deinen Anteil daran geleistet. Das bedeutet, daß auch Dir Deine Leitfigur und deren Wirkung in Deinem Leben bewußt wurde und Du anschließend Dich meiner Liebe zuwenden konntest und daraus erfolgreich Demut und Ohnmacht lebst. Dadurch konnte ich Dir Türen öffnen, die sonst für Dich verschlossen geblieben wären. Du hast darauf vertraut, daß ich Dich führe und hast Deine Demut und Ohnmacht gelebt und so den Leitfiguren widerstanden. Herr, und die Nachfrage an Dich, wegen der Nachzahlung eines hohen Beitrages an die Versorgungsanstalt, fällt nun wieder in die Rubrik Aufmüpfigkeit oder Unsicherheit? Du hast diese Frage nicht in einer Haltung der Aufmüpfigkeit an mich gerichtet, und auch Unsicherheit kam dabei nur ganz gering ins Spiel. Auch Maria durfte nachfragen, als ihr der Engel verkündete, daß sie - obwohl Jungfrau - schwanger werden und einen Sohn gebären würde. Sie fragte, wie das wohl geschehen könne, nachdem sie keinen Verkehr mit einem Mann pflegen würde. Auch sie erhielt Antwort, und diese Antwort stellte sie niemals in Frage. So ist es auch bei Dir, der Du mich gefragt hast und meine Antwort nicht in Frage stelltest, sondern sie so akzeptiert hast, wie sie lautete.**

Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? **Auch eine Seele, die mit der Kraft der Liebe Gottes erfüllt ist, wird in der Welt der Materie den Leitfiguren ausgesetzt sein. Es ist die Kraft der Liebe Gottes, die sie immer wieder von den Leitfiguren reinigt und aus der Macht des Finsteren erret-**

tet. Seelen, die der Liebe folgen und sich der Liebe Gottes zugewandt haben, dürfen in Gemeinschaft ihrer Bitten, sich voll Vertrauen an Gottes Hilfe wenden und um einen der ihren um Hilfe bitten, wenn dieser seinen Leitfiguren folgt und ihnen erlegen ist.

<http://www.bibleserver.com/text/ELB/Apostelgeschichte12>

11.05.2016

Ende des Königs Herodes (Agrippa I.)

Als es aber Tag geworden war, gab es eine nicht geringe Bestürzung unter den Soldaten, was wohl aus Petrus geworden sei. Als aber Herodes nach ihm verlangte und ihn nicht fand, zog er die Wächter zur Untersuchung und befahl, sie abzuführen; und er ging von Judäa nach Cäsarea hinab und verweilte dort. Er war aber sehr erbittert gegen die Tyrer und Sidonier. Sie kamen aber einmütig zu ihm, und nachdem sie Blastus, den Kämmerer des Königs, überredet hatten, baten sie um Frieden, weil ihr Land von dem königlichen Land ernährt wurde. An einem festgesetzten Tag aber hielt Herodes, nachdem er königliche Kleider angelegt und sich auf den Thron gesetzt hatte, eine öffentliche Rede an sie. Das Volk aber rief ihm zu: Eines Gottes Stimme und nicht eines Menschen! Sogleich aber schlug ihn ein Engel des Herrn, dafür, dass er nicht Gott die Ehre gab. Und von Würmern zerfressen, verschied er. Das Wort Gottes aber wuchs und mehrte sich.

Ende des Königs Herodes

Ende des Fürsten der Welt der Materie, des Finsteren

Ende des Fürsten in der Welt der Materie, des Finsteren

Als es aber Tag geworden war,

Als die Liebe Gottes den inkarnierten Seelen bewußt geworden war,

Als die Liebe Gottes den inkarnierten Seelen bewußt geworden war,

gab es eine nicht geringe Bestürzung unter den Soldaten,

waren die Seelen, die ihren Leitfiguren und dem Finsteren gefolgt waren, sehr bekümmert,

waren die Seelen, die ihren Leitfiguren und dem Finsteren gefolgt waren, sehr bekümmert,

was wohl aus Petrus geworden sei.

welchen Schmerz sie der lebendigen Liebe zugefügt hatten.

welchen Schmerz sie der lebendigen Liebe zugefügt hatten.

Als aber Herodes nach ihm verlangte

Als der Finstere der Liebe befehlen wollte, sich ihm zu beugen

Als aber der Finstere der Liebe befehlen wollte, sich ihm zu beugen

und ihn nicht fand,

mußte er seine Ohnmacht erkennen und akzeptieren,

mußte er seine Ohnmacht erkennen,

zog er die Wächter zur Untersuchung

und forderte er von den Leitfiguren Rechtfertigungen

und er forderte von den Leitfiguren Rechtfertigungen

und befahl, sie abzuführen;

und wandte seine Macht an, um sich der Leitfiguren unbewußt werden zu können;

und wandte seine Macht an, um sie unbewußt werden lassen zu können;

und er ging von Judäa nach Cäsarea hinab

und so wandte sich der Finsteren von der Spiritualität ab, zur Materie hin

und wandte sich so von der Spiritualität ab und zur Materie hin

und verweilte dort.

und entschloß sich trotzig, sich nicht umstimmen zu lassen.

und entschloß sich voller Trotz, sich nicht umstimmen zu lassen.

Er war aber sehr erbittert gegen die Tyrer und Sidonier.

Der Finstere aber war über die Seelen, die ihm folgten, sehr erzürnt.

Der Finstere aber war über die Seelen, die ihm gefolgt waren, sehr erzürnt.

Sie kamen aber einmütig zu ihm,

Diese unterwarfen sich bedingungslos dem Finsternen,

Diese aber unterwarfen sich bedingungslos dem Finsternen,

und nachdem sie Blastus, den Kämmerer des Königs, überredet hatten,

und seinem Anspruch auf die Herrschaft in der Welt der Materie,

und seinem Anspruch auf die Herrschaft in der Welt der Materie,

baten sie um Frieden,

und baten um Gnade vor ihm,

und baten um Gnade bei ihm,

weil ihr Land von dem königlichen Land ernährt wurde.

da diese, ihren Leitfiguren folgend, von seiner Macht abhängig waren.

da diese, ihren Leitfiguren folgend, von seiner Macht abhängig waren.

An einem festgesetzten Tag

Am jüngsten Tag

Am jüngsten Tag

aber hielt Herodes, .. eine öffentliche Rede an sie.

aber wandte sich der Finstere vor allen inkarnierten Seelen bewußt an sie.

Aber wandte sich der Finstere vor allen inkarnierten Seelen bewußt an sie.

nachdem er königliche Kleider angelegt

nachdem er auf sein hohes Ansehen verwies, sich selbst erhöhte

nachdem er auf sein hohes Ansehen verwies und sich selbst erhöhte

und sich auf den Thron gesetzt hatte,

und seinen Machtanspruch geltend gemacht hatte, seinen Hochmut lebte,

und seinen Machtanspruch geltend gemacht hatte und seinen Hochmut lebte,

Das Volk aber rief ihm zu:

Die inkarnierten Seelen aber machten ihm bewußt:

Die inkarnierte Seele aber huldigten dem Finsternen:

Die inkarnierten Seelen aber machten ihm bewußt:

Eines Gottes Stimme

Wir wollen die Stimme der Liebe vernehmen, wir wollen die Liebe Gottes erfahren

Du sprichst als ein Gott zu uns

Wir wollen die Stimme der Liebe vernehmen, wir wollen Gottes Liebe erfahren

und nicht eines Menschen!

und nicht die einer inkarnierten Seele!

und nicht wie eine inkarnierte Seele!

und nicht die einer inkarnierten Seele!

Sogleich aber schlug ihn ein Engel des Herrn, dafür,

Sogleich aber wurde der Finstere von der Kraft der Liebe Gottes überwunden,

Sogleich aber wurde der Finstere von der Kraft der Liebe Gottes überwunden,

dass er nicht Gott die Ehre gab.

da er die Kraft der Liebe leugnete.

da er die Kraft der Liebe leugnete.

Und von Würmern zerfressen,

Und vom eigenen Hochmut, der eigenen Gier beschädigt,

Und vom eignen Hochmut und der eigenen Gier beschädigt,

verschied er.

fand er den spirituellen Tod.

fand er den spirituellen Tod.

Das Wort Gottes aber wuchs

Die Liebe Gottes aber wurde den inkarnierten Seelen immer mehr bewußt

Die Liebe Gottes aber wurde immer zahlreicheren inkarnierten Seelen bewußt

und mehrte sich.

und gewann an Kraft in ihnen.

und gewann an Kraft in ihnen.

Herr, was für ein überraschender Text. Doch was bedeutet er symbolisch? Hier wird das Ende des Finsternen, der auch der Fürst dieser Welt der Materie genannt wird, beschrieben. Die Beschreibung schildert, wie den Seelen, die dem Finsternen und seinen Leitfiguren gefolgt waren, die Kraft der Liebe Gottes bewußt wird und wie sie darüber bestürzt sind, daß sie Gottes Liebe so mit Füßen getreten hatten. Dem Finsternen gefiel das ganz und gar nicht, und er war über die Seelen, die ihm gefolgt waren, sehr erzürnt. Diese aber wandten sich ihm in Demut zu und baten bei ihm um Gnade, da sie ja ihren Leitfiguren folgten und somit abhängig von der Macht des Finsternen waren. Zuvor hat der Finstere die Leitfiguren zur Rechenschaft gezogen und seine Macht angewandt, um sie (*die Leitfiguren*) wieder unbewußt werden zu lassen. Sie wurden damit nicht nur für ihn, sondern auch vielmehr den inkarnierten Seelen unbewußt, die ihnen zuvor gefolgt waren.

Am jüngsten Tag aber machte der Finstere seinen Machtanspruch in der Welt der Materie geltend, nachdem er sich zuvor selbst erhöht hatte und seinen Hochmut lebte. Er hielt eine Rede, das heißt, er wandte sich bewußt an die Seelen, die sich ihm schon durch die Leitfiguren ergeben hatten und tat dies vor allen anderen inkarnierten Seelen. Das heißt, daß sein Anliegen, seine Forderung sich nicht nur an die Seelen wandte, die ihm schon unterlegen waren, sondern dies auch an alle andere inkarnierten Seelen gerichtet war. Diese aber machten ihm bewußt, daß sie die Liebe Gottes erfahren wollten und nicht an der Liebe einer inkarnierten Seele, die wie sie den Leitfiguren folgte, Interesse hatten. Sie machten dem Finsternen also bewußt, daß sie in ihm nicht die Stimme Gottes, die in Liebe zu ihnen sprach, erkannten, sondern eine Aufforderung, sich seiner Macht zu unterwerfen. Und sogleich wurde der Finstere durch die Kraft der Liebe Gottes überwunden, da er die Liebe und deren Kraft leugnete und davon ausging, daß Gottes Kraft der Liebe sich ihm unterwerfen würde. Und der Finstere fand durch seine eigene Gier und seinem Hochmut den spirituellen Tod. Die Kraft der Liebe Gottes aber wurde immer mehr inkarnierten Seelen bewußt und gewann an Kraft in ihnen.

Der Finstere findet also sein Ende, da er in der Welt der Materie durch die Leitfiguren die inkarnierten Seelen verführt und dabei glaubt, daß er die Kraft der Liebe Gottes sich unterwerfen kann. Hier leugnet er also, daß die Liebe Gottes und deren Kraft in der Welt der Materie vorhanden ist und setzt sich selbst als Gott ein, dem sich alle Seelen, die in der Welt der Materie inkarnierten, zu unterwerfen haben. Damit findet er durch seinen eigenen Hochmut und die eigene Gier den spirituellen Tod. Das Ende des Finsternen in der Welt der Materie entspricht hier auch dem Ende des Finsternen im Reich Gottes, als er in die Welt der Materie gelangte, um dort die inkarnierten Seelen durch die Leitfiguren zu verführen.

Während der Textniederschreibung erfolgte ein Gewitter mit Donnergerollen und Platzregen.

Herr, Du sagtest: ***Zuvor hat der Finstere die Leitfiguren zur Rechenschaft gezogen und seine Macht angewandt, um sie (die Leitfiguren) wieder unbewußt werden zu lassen. Sie wurden damit nicht nur für ihn, sondern auch vielmehr den inkarnierten Seelen unbewußt, die ihnen zuvor gefolgt waren.*** Wie können dem Finsternen die Leitfiguren unbewußt werden, wenn er selbst doch durch sie die Seelen verführt, und welchen praktischen Nutzen zieht er aus dem Unbewußtwerden der Leitfiguren? ***Der Finstere wurde auch schon von Jesus als ein Lügner von Anfang an bezeichnet. Würde er also offen bekennen, daß er durch die beiden Leitfiguren die inkarnierten Seelen verführen wolle, so wäre das seiner Sache nicht dienlich, da ja die Seelen durch ihn selbst vor den Leitfiguren gewarnt werden würden. Er strebt deswegen danach, daß die Leitfiguren den***

inkarnierten Seelen unbewußt bleiben. Da aber die Leitfiguren durch ihn und durch seine Macht ihre Wirkung entfalten, so ist es für ihn auch notwendig, daß sie ihm auch unbewußt erscheinen bzw. ihr Dasein für ihn zu leugnen. Die Rechenschaft, die der Finstere von seinen Leitfiguren fordert, lautet deswegen: Weshalb habt ihr nicht dafür gesorgt, daß ihr den inkarnierten Seelen unbewußt geblieben seid, wozu ich Euch doch ausdrücklich aufgefordert habe.

Herr, Du sagtest: *Und der Finstere fand durch seine eigene Gier und seinem Hochmut den spirituellen Tod.* Der Finstere ist doch schon spirituell tot, oder wie hat man diese Aussage zu verstehen? Ganz am Anfang war der Finstere unter den Engeln, ganz nah meinem Licht und in meiner Liebe. Danach begann er, sich immer weiter von meiner Liebe zu entfernen und mein Licht schließlich zu hassen, und das so sehr, daß er alles daran setzte, die anderen Seelen von meiner Liebe zu trennen, die er bis heute erbittert bekämpft. So befand er sich zu Anfang in Spiritualität und in meiner Liebe, von denen er sich schließlich abgewandt hat und so den spirituellen Tod erlitt. Er erlitt den spirituellen Tod, da er glaubte, daß er sei wie ich und dieselbe Macht und Kraft beanspruchte, die mir zugeschrieben wird, damit er seine Ehre halten und erhalten kann. Das war der gelebte Hochmut, und je mehr an Macht in der Welt der Materie er erhielt, desto mehr forderte er, nach immer mehr verlangte er. Und so war es sein eigener Hochmut und seine eigene Machtgier, die ihn dann endgültig von meiner Liebe trennte und ihm den spirituellen Tod erleiden ließ.

Ich sagte Euch schon, daß hier sowohl die Trennung des Finsternen von meiner Liebe in die Welt der Materie, als deren Fürst er herrscht, als auch die Trennung von meiner Liebe durch den Finsternen am Ende der Zeiten beschrieben wird. Am Ende der Zeiten, am jüngsten Tag wird der Finstere ein letztes Mal all seine Macht aufbieten, um die inkarnierten Seelen in seine Gewalt zu bringen, und er wird ein letztes Mal vor der Entscheidung stehen, ob er meine Liebe nicht doch annehmen möchte. Gelingt es ihm nicht, beharrt er trotzig darauf, sich nicht der Liebe Gottes zuzuwenden, so hat er erneut und endgültig den spirituellen Tod erlitten. Herr, da Du keine einzelne Seele aufgibst, da jede Seele Dein Kind ist, kann ich mir nicht vorstellen, daß das der Entscheidung allerletzter, unumkehrbarer Schluß sein wird. Es wird die Entscheidung des Finsternen sein, ob er sich meiner Liebe zuwenden wird oder ob er für immer sich davon trennen möchte. Ich lasse ihm hier die freie Entscheidung, so, wie auch jede Seele sich frei entscheiden kann. Es ist nicht meine Liebe, die am jüngsten Tage eine solche Entscheidung erforderlich macht, sondern es ist der Finstere, der hier in einer Schlacht, in einem Kampf versucht, die Liebe Gottes endgültig zu vernichten und die inkarnierten Seelen in seine Gewalt zu bringen. Er wurde bereits durch Christus und sein Opfer besiegt, doch an diesem Tag muß er sich entscheiden, ob er die Liebe Gottes annimmt oder sich davon abwendet und so endgültig verlorenght.

Herr, warum erscheint dieser Text mit seiner unvermuteten Symbolik an dieser Stelle? Der Text bereitet auf die Offenbarung des Johannes vor, der seinerseits einer der Jünger war, der von Anfang an bei den Aposteln in deren Mitte weilte und später nach Antiochia reiste. In dieser Offenbarung wird die Symbolik dieses Textes wieder aufgegriffen und vertieft. Hier an dieser Stelle erscheint der Text, da sich hier langsam abzeichnet, daß neben der Gemeinde in Jerusalem neue Gemeinden außerhalb Jerusalems entstanden und auch dort die Kraft der Liebe Gottes anwesend war und sich verbreitete. König Herodes war König in Israel, doch er bedrohte auch die Städte, die an den Grenzgebieten zu Israel lagen, und somit bedrohte er auch die Gemeinden, die außerhalb Israels sich gebildet hatten. Als Herr über das Land Israel steht er symbolisch für den Herrscher in der Welt der Materie und somit für den Finsternen.

Herr, was geschah damals im Realleben? Nachdem die Flucht von Petrus am Morgen von den Soldaten, die ihn bewachen sollten, bemerkt wurde, waren diese bestürzt darüber, daß ihr Gefangener entkommen war und fragten sich, wie ihm das wohl gelungen war, da keiner von ihnen etwas davon bemerkt hatte. Das war aber nicht ihre einzige Sorge, denn Herodes wollte Petrus vorführen lassen, und sie mußten ihm bekennen, daß ihr Gefangener nicht mehr da war. Herodes forderte Rechenschaft von ihnen und ließ sie, da sie nichts erklären konnten, abführen, um hingerichtet zu werden. Damals war es üblich, daß die Soldaten, die einen Gefangenen entkommen ließen, an dessen Stelle bestraft wurden.

Einige Zeit nach diesem Vorfall zog Herodes aus Jerusalem gegen seine Feinde in Tyron und Sidon, die er zu bekämpfen trachtete. Diese aber erfuhren von Herodes Plänen, und da sie wußten, daß sie ihm unterlegen waren und zudem ihren Unterhalt aus dem Land bezogen, das

unter Herodes Herrschaft stand, baten sie seinen Kämmerer um Vermittlung und baten Herodes um Frieden. Dieser wurde ihnen auch gewährt, und Herodes nutzte die Gelegenheit, um als Herrscher bestätigt zu werden und in der Rolle des Königs zu glänzen. Er kleidete sich also in seine königlichen Gewänder und nahm auf einem Thron Platz, wo er öffentlich eine Rede hielt, die an die Tyrer und Sidonier gerichtet war. Seine Zuhörer aber riefen ihm zu, daß er nicht mit der Stimme Gottes zu ihnen sprechen solle, sondern er wie sie auch nur ein Mensch wäre.

Kurze Zeit später erkrankte Herodes an einer rätselhaften Krankheit, von der ihm niemand heilen konnte. Es bildeten sich offene Geschwüre am ganzen Körper, die sehr übel rochen und es ihm unmöglich machten, weiterhin in der Öffentlichkeit aufzutreten. Schließlich starb er eines schmerzvollen Todes. Nach seinem Tod wurde verbreitet, daß es der Engel Gottes war, der diese Krankheit über Herodes gebracht hatte, da er nicht Gott die Ehre gegeben habe, sondern sich selbst als ein Gott eingesetzt hätte. Das aber war nach dem traditionellen Gesetz eine Missetat, die mit dem Tode bestraft wurde, denn es galt als Gotteslästerung. Da Herodes doch König war, konnte keiner ihn zum Tode verurteilen, und seine Erkrankung wurde somit als ein Gottesurteil betrachtet.

Während der Zeit dieser Ereignisse verbreitete sich die Lehre von der Liebe Gottes und die Kraft der Liebe Gottes weiter und viele inkarnierte Seelen wandten sich ihr zu.

Herr, was für eine rätselhafte Erkrankung befahl Herodes? Herodes war auch den leiblichen Genüssen sehr zugewandt und hatte durch seine Gefräßigkeit einen Diabetes erworben. Da die hygienischen Bedingungen in dieser Zeit ganz anders waren als heute, infizierte sich schließlich eines seiner Ulcera an den Beinen, und er erkrankte an einer schleichenden Sepsis, an der er schließlich auch verstarb. Da er zuvor schon verschiedene Hautdefekte am Körper hatte und diese ebenfalls infiziert waren, so war der Gestank, der von ihm ausging, nahezu unerträglich. Und wie ihr beide auch aus Erfahrung wißt, so kann ein unbehandelter und durch Ulcera und Infekte geschwächter Körper in der Tat wie ein wurmzerfressener Organismus sein.

Herr, wie erging es der Seele von Herodes im Anschluß, ist er noch im Kreislauf der Reinkarnationen gefangen oder hat er den Ausgang gefunden? Herodes befindet sich noch in diesem Kreislauf und hat inzwischen jedoch Fortschritte erzielt.

Herr, die Soldaten, die Petrus bewachten, erlitten wohl ein schlimmes Schicksal. Haben sie das Rätsel um Petrus Befreiung begreifen oder erfahren können? Sie wurden an Petrus Stelle durch das Schwert hingerichtet. Es waren, wie ihr sagen würdet, arme Teufel, die zur falschen Zeit vor Ort waren und zur Bewachung des Gefangenen abkommandiert wurden. Sei begriffen nicht, was mit ihnen geschehen war, bis sie schließlich auf der andere Seite ankamen und dort sahen, daß das, was geschehen war, zu Gottes Plan für die inkarnierten Seelen gehörte und sie getröstet wurden. Sie inkarnierten wie alle Seelen, die Mokscha noch nicht gefunden hatten, und in den folgenden Leben nahmen sie alle meine Liebe und das Opfer von Jesus für sie an. Inzwischen haben sie Mokscha erlangt.

Herr, auch hier wird ersichtlich, daß die Ersten Letzte sein werden. So ist es. Die Letzten, von denen hier gesprochen wird, sind solche Seelen wie die Soldaten in diesem Text, die alle eher benachteiligt sind und Mühe haben, ihre Spiritualität zu finden. Meist sind sie vom Kampf im Leben davon abgelenkt, doch voll guten Willens, ihr Glück zu begreifen, wenn es sich für sie zeigen würde. Solche Seelen wird meine Liebe aber eher bewußt werden, als anderen Seelen, die von Natur aus in einer bevorzugten Stellung in der Welt der Materie sind oder durch spirituelle Lehren bereits vorgebildet sind. Aus menschlicher Sicht müßten es gerade solche Menschen sein, die als erste ins Paradies finden und nicht ganz gewöhnliche und womöglich noch benachteiligte oder ungebildete Menschen, die nur mit sich beschäftigt sind. Doch gerade zu solchen Menschen kommt meine Liebe, für solche Menschen ist sie gedacht.

Herr, aber Du sagtest doch auch, daß alle Seelen von Deiner Liebe gerufen sind? Das ist auch richtig, doch hier wird darauf hingewiesen, daß Seelen, die meine Liebe besonders nötig haben, da sie aus irgendeinem Grund fern von ihr sind, diese auch finden werden und Seelen, die glauben, daß sie alles schon richtig gemacht hätten und aus eigener Kraft schon weit auf ihrem Weg vorangekommen wären, sich unterscheiden. Die ersten Seelen werden meiner Liebe eher begegnen, da sie sie als Liebe erkennen, während die zweiten Seelen meine Liebe schwerlich erkennen werden, da sie glauben sie nicht nötig zu haben.

Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? **Der Finstere erleidet den spirituellen Tod, wenn er sich nicht meiner Liebe zuwendet, sondern meine Liebe leugnet und von ihr verlangt, daß sie sich ihm unterwirft.**

<http://www.bibleserver.com/text/ELB/Apostelgeschichte12>

12.05.2016

Aussendung des Barnabas und Paulus zur ersten Missionsreise

Barnabas aber und Saulus kehrten, nachdem sie den Dienst erfüllt hatten, von Jerusalem zurück und nahmen auch Johannes mit dem Beinamen Markus mit.

Aussendung

Erfüllung des Willens Gottes

Erfüllung des Willens Gottes

Von Barnabas

Einer Seele mit viel Menschenehre, die sich vom traditionellen Gesetz abgewandt hatte und durch das Wirken der Apostel in der Kraft der Liebe Gottes bei ihrem Seelennamen gerufen wurde

So ist es

Und Saulus

einer Seele, die sich Gottes Kraft der Liebe und so auch der Lieblosigkeit des traditionellen Gesetzes bewußt geworden war

So ist es

Zur ersten Missionsreise

Zur ersten Bewußtmachung der Frohen Botschaft in der Welt der Materie

Zur ersten Bewußtmachung der Frohen Botschaft in der Welt der Materie

Barnabas aber und Saulus kehrten .. von Jerusalem zurück

Die Seelen Barnabas und Saulus wandten sich nach einer spirituellen Pause wieder der Welt der Materie zu

Die Seelen Barnabas und Saulus wandten sich nach einer spirituellen Pause wieder der Welt der Materie zu

nachdem sie den Dienst erfüllt hatten

nachdem sie eine Aufgabe gelöst hatten

nachdem sie eine Aufgabe gelöst hatten

und nahmen auch Johannes mit dem Beinamen Markus mit.

und vertrauten dabei auf die Unterstützung einer Seele, die die Sprache der Symbolik kannte.

und vertrauten dabei auf die Unterstützung einer Seele, die die Sprache der Symbolik kannte.

Herr was bedeutet der Text symbolisch? **Er schildert, wie die Seelen von Barnabas und Saulus den Willen Gottes erfüllten und zur ersten Bewußtmachung der Frohen Botschaft in die Welt der Materie aufbrachen. Sie hatten zuvor eine Aufgabe erfüllt: Sie hatten die Frohe Botschaft den Juden verkündet, damit diese die Botschaft annehmen konnten. Nun wandten sie sich der neuen Aufgabe zu, um die Frohe Botschaft in der ganzen Welt der Materie zu verkünden. Da dies aber sehr viele inkarnierten Seelen betrifft, die überall in der Welt der Materie leben, mußten sie sich dabei die Unterstützung und die Hilfe einer Seele verschaffen, die die Sprache der Symbolik kannte. Denn in der Sprache der Symbolik wird eine jede Seele zu einer anderen Seele sprechen können und von dieser auch verstanden werden. Doch um eine Botschaft verkünden zu können, muß zunächst diese Botschaft in die Sprache der Symbolik übersetzt werden. Dabei half die Seele von Johannes-Markus den beiden anderen Jüngern.**

Herr, wie half Johannes-Markus den beiden Seelen, die Frohe Botschaft in die Symbolik zu übersetzen? **Johannes-Markus ist der Verfasser des Johannesevangeliums und der Geheimen Offen-**

barung. Rita hat sich schon oft beklagt, daß sie die Schriften von Johannes als schwer verdaulich empfindet, und dies kommt daher, daß sie die Schriften nur im realen Leben übersetzt gelesen hat. Hinter der Schilderung eines realen Zusammenhangs steht bei Johannes aber die Symbolik, die dieser Text beschreibt. Wenn also Saulus und Barnabas zu den Menschen sprachen, die ihnen auf ihren Missionsreisen begegneten, so war schon allein die Sprache ein Hindernis, um zu begreifen, was sie ihnen mitteilen wollten. Johannes fungierte hier als wertvolle Hilfe, da er die Texte von Saulus und Barnabas den Menschen in der Sprache der Symbolik auslegte, sodaß sie mit ihrem Herzen und ihnen unbewußt begreifen konnten, was ihnen Saulus und Barnabas eigentlich mitteilen wollten. So, wie Du als Ran zu den Menschen gesprochen hast, so hat auch Johannes-Markus zu den verschiedenen Menschen in der Sprache der Symbolik gesprochen.

Herr, es ist mir schwer verständlich, daß eine Botschaft, die ein Mensch an einen anderen Menschen richtet, erst verschlüsselt werden muß, damit er sie verstehen kann und dieses Verständnis dazu auch noch unbewußt erfolgt. Wäre es nicht viel sinnvoller, sich diesen Umweg zu ersparen? **Es erscheint Dir in der Tat als unsinnig, doch das Schlüsselwort heißt «unbewußt». Du kannst stattdessen auch sagen, daß die Menschen mit ihrem Herzen eine Botschaft verstehen müssen und nicht nur mit ihrem Verstand. Eine Botschaft, die ohne Symbolsprache an einen anderen Menschen gerichtet ist, wird von diesem mit dem Verstand durchaus erfaßt. Ob er sie auch mit dem Herzen und in seinem Unbewußten versteht, ist dabei aber nicht gesagt. Ein Mensch, der einen Sachverhalt oder eine Botschaft wirklich verstehen kann, hat sie mit Verstand und Herz begriffen, oder er hat sie mit Gefühl und Verstand, unbewußt und bewußt verstanden. Verstand und Gefühl sind dabei dann im Einklang. Eine Botschaft, die nur über den Verstand begriffen und verarbeitet wurde, kann dann auch nur über Verstand und bewußt weitergegeben werden. Der Verstand aber unterliegt schon allein bei einer anderen Sprache verschiedenen Problemen, und der Sinn und Sachgehalt einer Botschaft wird dabei bis zum Unverständnis verändert. Anders ist es mit der Symbolsprache, denn diese wird über das Unbewußte und das Gefühl verstanden und weitergegeben.**

Herr, hat mein Beispiel für Rita den Sachverhalt so einigermaßen erfaßt? **Das ist zutreffend. Und es ist auch richtig, daß Du für Dich nach Möglichkeit vermeidest, zu den Menschen in der Symbolsprache zu sprechen, da Du als Ran damit Mißbrauch betrieben hast. Dennoch lernst Du heute erneut diese Sprache, damit Du Deiner Aufgabe nachkommen kannst und so eine Hilfe dabei besitzt, Sachverhalte und Botschaften, die über das Unbewußte an Euch herangetragen werden, zu verstehen. Und nicht zuletzt ist es für Euch beide eine Aufgabe, die Euch viel Freude macht, auch die Bibeltexte nach ihrem Symbolgehalt zu übersetzen. Sie mögen anderen Menschen nach Euch, ebenfalls Freude bereiten und Erkenntnisse verschaffen.**

Herr, so hatte Johannes das gleiche Geschenk von Dir erhalten, es aber anders als ich, nämlich besser, eingesetzt? **Johannes hat seine Gabe eingesetzt, um die Frohe Botschaft an andere Menschen zu verkünden. Dabei blieb er lieber im Hintergrund und hat zum Beispiel Paulus in seinen Reden an die Menschen unterstützt.**

Herr, was geschah damals im Realleben? **Nachdem Barnabas und Saulus nahezu ein Jahr in Antiochia verbracht hatten, kehrten sie nach Jerusalem zurück. Dort blieben sie für eine Weile bei den Judenchristen, bevor sie wieder nach Antiochia zurückkehrten. Sie nahmen dabei Johannes-Markus mit sich, der ebenfalls nach Antiochia kam. Das geschah nach dem Tod von Herodes.**

Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? **Die Textzusammenfassung ergibt sich aus der Übersetzung der Überschrift dieses Textes.**

Herr, Du sagtest: ***Und es ist auch richtig, daß Du für Dich nach Möglichkeit vermeidest zu den Menschen in der Symbolsprache zu sprechen, da Du als Ran damit Mißbrauch betrieben hast.*** Das heißt, daß ich zu sehr noch in den alten Mustern unbewußt verhaftet bin und bei mir die Gefahr besteht, wieder den Mißbrauch zu betreiben, erhöhtes Gefahrenpotential? **Da unterliegst Du einem Mißverständnis. Es ist richtig, das heißt, es trifft zu, daß Du für Dich nach Möglichkeit vermeidest, zu den Menschen in der Symbolsprache zu sprechen, da Du als Ran damit Mißbrauch betrieben hast. Dir ist bewußt, daß Du als Ran die Symbolsprache mißbraucht hast, und deswegen vermeidest Du aktuell bewußt die Symbolsprache anzuwenden. Das habe ich Dir bestätigt.**

Du bist nicht unbewußt zu sehr noch in den alten Mustern verhaftet, sondern Du befürchtest es und willst deswegen vorbeugen, damit Du nicht wieder in alte Muster verfällst.

<http://www.bibleserver.com/text/ELB/Apostelgeschichte13>

14.05.2016

Barnabas und Paulus auf Zypern

Sie nun, ausgesandt von dem Heiligen Geist, gingen hinab nach Seleuzia, und von dort segelten sie nach Zypern. Und als sie in Salamis waren, verkündigten sie das Wort Gottes in den Synagogen der Juden. Sie hatten aber auch Johannes zum Diener. Als sie aber die ganze Insel bis Paphos durchzogen hatten, fanden sie einen Mann, einen Magier, einen falschen Propheten, einen Juden, mit Namen Barjesus, der bei dem Prokonsul Sergius Paulus war, einem verständigen Mann. Dieser rief Barnabas und Saulus herbei und begehrte das Wort Gottes zu hören. Elymas aber, der Magier - denn so wird sein Name übersetzt -, widerstand ihnen und suchte den Prokonsul vom Glauben abzubringen. Saulus aber, der auch Paulus heißt, blickte, mit Heiligem Geist erfüllt, fest auf ihn hin und sprach: Du, voll aller List und aller Bosheit, Sohn des Teufels, Feind aller Gerechtigkeit! Willst du nicht aufhören, die geraden Wege des Herrn zu verkehren? Und jetzt siehe, die Hand des Herrn ist auf dir! Und du wirst blind sein und die Sonne eine Zeit lang nicht sehen. Und sogleich fiel Dunkel und Finsternis auf ihn; und er tappte umher und suchte solche, die ihn an der Hand leiteten. Dann, als der Prokonsul sah, was geschehen war, glaubte er, erstaunt über die Lehre des Herrn.

Barnabas und Paulus auf Zypern

Barnabas und Paulus in der gefühllosen, kalten Welt der Materie, die nur vom Verstand regiert wird
Barnabas und Paulus in der gefühllosen Welt der Materie, die nur vom Verstand regiert wird

Sie nun, ausgesandt von dem Heiligen Geist,
Barnabas und Paulus folgten dem Willen Gottes,
Barnabas und Paulus folgten dem Willen Gottes,

gingen hinab nach Seleuzia,
und brachen zu einer neuen Aufgabe auf,
und brachen zu einer neuen Aufgabe auf,

und von dort segelten sie nach Zypern.
und wurden vom Geist Gottes durch ihre Gefühle im Unbewußten an diese herangetragen.
und wurden durch den Geist Gottes in ihren Gefühlen im Unbewußten an diese Aufgabe herangetragen.

Und als sie in Salamis waren,
Und als sie in der Welt der Materie sich dieser Aufgabe, die seit Beginn der Zeiten besteht, zugewandt hatten,
und als sie in der Welt der Materie sich dieser Aufgabe, die seit Beginn der Zeiten besteht, zugewandt hatten,

verkündigten sie das Wort Gottes in den Synagogen der Juden.
machten sie die Liebe Gottes an den Stätten des traditionellen Gesetzes den inkarnierten Seelen bewußt.
machten sie die Liebe Gottes an den Stätten des traditionellen Gesetzes den inkarnierten Seelen bewußt.

Sie hatten aber auch Johannes zum Diener.
Dabei wurden sie von Johannes-Markus mit seiner Symbolsprache unterstützt.
Dabei wurden sie auch von Johannes-Markus mit seiner Symbolsprache unterstützt.

Als sie aber die ganze Insel bis Paphos durchzogen hatten,
Als sie die Frohe Botschaft in der ganzen Welt der Materie den inkarnierten Seelen bewußtgemacht hatten,
als sie die Frohe Botschaft in der ganzen Welt der Materie verbreitet hatten,

fanden sie einen Mann,
wurde ihnen eine Seele, die sehr ihrer Menschenehre folgte, bewußt,
wurde ihnen eine Seele, die sehr ihrer Menschenehre folgte, bewußt,

einen Magier
eine Seele, die andere Seelen durch Erzeugung falscher Gefühle (Begeisterung) beeinflusst, deren freien Willen beraubt, die Wirklichkeit verdreht und Böses gut erscheinen läßt
eine Seele, die anderen Seelen durch Illusionen falsche Gefühle erweckt und sie ihren freien Willen raubt, indem sie die Wirklichkeit verdreht und Böses gut erscheinen läßt

einen falschen Propheten
und durch das schlechte Gewissen (Schuldgefühle weckt, wenn/dann) die inkarnierten Seelen zum spirituellen Stillstand verführt
und durch das falsche schlechte Gewissen Schuldgefühle erweckt und die inkarnierten Seelen zum spirituellen Stillstand verführt

einen Juden,
dem traditionellen Gesetz folgte und anwandte,
die dem traditionellen Gesetz folgte und es anwandte,

mit Namen Barjesus,
und ohne jegliche Liebe war,
und ohne jegliche Liebe war,

der bei dem Prokonsul Sergius Paulus war,
der eine Seele, die sehr der ihrer Leitfigur Menschenehre und Macht folgte, zu beeinflussen, zu beherrschen suchte,
und eine Seele, die sehr der Leitfigur Menschenehre und Macht folgte, zu beherrschen suchte,

einem verständigen Mann.
eine Seele, die logischen Argumenten zugänglich war.
eine Seele, die logischen Argumenten zugänglich war.

Dieser rief Barnabas und Saulus herbei
Dieser wandte seine Macht über Barnabas und Saulus an
Diese wandte ihre Macht an

und begehrte das Wort Gottes zu hören.
und verlangte, die Liebe Gottes bewußt erklärt zu erhalten, zu verstehen.
und verlangte von Saulus und Barnabas, die Liebe Gottes bewußtgemacht zu bekommen, erklärt zu erhalten, mit Verstand erfassen zu können.

Elymas aber, der Magier - denn so wird sein Name übersetzt -,
Eine Seele, die große Macht ausübte - denn so lautet seine Absicht in Wahrheit -,
Eine Seele, die große Macht ausübte - denn so lautete ihre Absicht in Wirklichkeit jedoch -,

widerstand ihnen
leugnete die Kraft der Liebe Gottes
leugnete die Kraft der Liebe Gottes

und suchte den Prokonsul vom Glauben abzubringen.
und trachtete die Seele von Sergius Paulus der Liebe Gottes nicht zu vertrauen, sich der Liebe Gottes, der Frohe Botschaft zuzuwenden.
und trachtete die Seele von Sergius Paulus von der Liebe Gottes abzuwenden, ihr nicht zu vertrauen, die Frohe Botschaft abzulehnen.

Saulus aber, der auch Paulus heißt,
Die Seele, **die sich Gottes Kraft der Liebe und so auch der Lieblosigkeit des traditionellen Gesetzes bewußt geworden war,**
Die Seele, die sich Gottes Kraft der Liebe und so auch der Lieblosigkeit des traditionellen Gesetzes bewußt geworden war,

blickte, mit Heiligem Geist erfüllt, fest auf ihn hin und sprach:

wurde sich durch Gottes Kraft der Liebe der wahren Natur von Elymas bewußt und machte ihm im Vertrauen auf die Kraft der Liebe bewußt:

wurde sich durch Gottes Kraft der Liebe der wahren Natur von Elymas bewußt und machte ihm im Vertrauen auf die Kraft der Liebe bewußt:

Du,

Du armes, irregeleitete Kind Gottes,

Du armes, irregeleitete Kind Gottes,

voll aller List und aller Bosheit,

das der Arglist folgt und die Liebe mit Füßen tritt,

das der Arglist folgt und die Liebe mit Füßen tritt,

Sohn des Teufels,

das sich so weit von der Liebe Gottes entfernt hat, daß es schon fast dem Finsteren gleicht,

das sich so weit von der Liebe Gottes entfernt hat, daß es schon fast dem Finsteren gleicht,

Feind aller Gerechtigkeit!

Leugner der Liebe Gottes und seiner vergebenden Kraft in der Welt der Materie!

Leugner der Liebe Gottes und seiner vergebenden Kraft in der Welt der Materie!

Willst du nicht aufhören,

Du hast immer die freie Wahl, die Dir Gott geschenkt hat, um Dich zur Umkehr zu entscheiden, Dich freiwillig der Liebe Gottes zuzuwenden, das Geschenk Gottes anzunehmen, willst Du Dich nicht zur Umkehr entscheiden,

Du hast immer die freie Wahl, die Dir Gott schenkte, um Dich ihm zuzuwenden, willst Du Dich nicht zur Umkehr entscheiden,

die geraden Wege des Herrn zu verkehren?

anstatt die Liebe Gottes und dessen Führung ins Gegenteil zu verkehren, zu verdrehen?

anstatt die Liebe Gottes und seinen Heilsplan für alle inkarnierten Seelen ins Gegenteil zu verdrehen?

Und jetzt siehe,

Und nun werde Dir bewußt,

Und nun werde Dir bewußt,

die Hand des Herrn ist auf dir!

die Kraft der Liebe Gottes ist auch ganz bewußt für Dich vorhanden, wirkt auch bei Dir!

die Kraft der Liebe Gottes ist auch ganz bewußt für Dich vorhanden und wirkt auch bei Dir!

Und du wirst blind sein

Und Du wirst die Liebe Gottes nicht erkennen

Und Du wirst die Liebe Gottes nicht erkennen

und die Sonne eine Zeit lang nicht sehen.

und Dir Gottes Gegenwart/Anwesenheit für eine gewisse Zeit nicht bewußt werden.

und Dir über Gottes Gegenwart für eine gewisse Zeit nicht bewußt werden. Herr, beinhaltet diese Aussage, daß diese Seele über viele Inkarnationen hinweg Deine Gegenwart nicht erkennen wird oder erkannte? **Zeit spielt keine Rolle für eine Seele. Es wird hier ausgedrückt, daß die Zeit der Dunkelheit und Unbewußtheit über meine Liebe und Gegenwart einmal wieder enden würde.**

Und sogleich fiel Dunkel und Finsternis auf ihn;

Und sogleich umgab ihn Lieblosigkeit, Kälte, Hoffnungslosigkeit und Orientierungslosigkeit;

Und sogleich umgab ihn Lieblosigkeit, Kälte, Hoffnungslosigkeit und Orientierungslosigkeit;

und er tappte umher

und er schlug stets die falschen Wege ein, begab sich auf Abwege

und er schlug stets die falschen Wege ein, begab sich auf Abwege, konnte den Weg nicht finden

und suchte solche,
und suchte inkarnierten Seelen,
und suchte nach solchen inkarnierten Seelen,

die ihn an der Hand leiteten.

die ihn in der Finsternis mit der Kraft Gottes den rechten Weg wiesen.

die ihn in der Finsternis mit der Kraft Gottes den rechten Weg wiesen, die ihn mit Liebe an der Hand nahmen, sich ihm zuwandten und ihn mit der Kraft der Liebe Gottes den rechten Weg zeigten.

Dann, als der Prokonsul sah, was geschehen war,

Als der Prokonsul sich der Macht der Liebe bewußt geworden war,

Als der Prokonsul sich der Macht der Liebe bewußt geworden war,

glaubte er, erstaunt über die Lehre des Herrn.

vertraute er dieser, war über deren Kraft erstaunt und von Freude erfüllt.

vertraute er dieser und war über deren Kraft erstaunt und von Freude erfüllt.

Herr, was bedeutet der Text symbolisch? **Er erzählt von den Widrigkeiten, die von inkarnierten Seelen ausgingen, die Gottes Kraft der Liebe leugneten, da sie sich dadurch in ihren eigenen Interessen geschädigt sahen. Es waren Seelen, die der Leitfigur Macht und Menschenehre folgten und diese nicht aufgeben wollten, sondern sich sehr weit von Gottes Liebe entfernten, so weit, daß sie immer mehr dem Finsternen glichen.**

Im vorliegenden Text brechen die Seelen von Saulus und Barnabas zusammen mit Johannes auf, um in der Welt der Materie, die nur vom Verstand dominiert und regiert wird, sich der neuen Aufgabe zu widmen, die schon seit Anbeginn vorhanden ist: Die Verkündung und die Verbreitung der Frohen Botschaft an die inkarnierten Seelen in der Welt der Materie. Dazu wurden sie durch Gottes Kraft der Liebe ihren Gefühlen im Unbewußten zugeführt und damit auch der Aufgabe, die auf sie wartete. Auch Johannes-Markus mit seiner Symbolsprache unterstützte sie dabei.

Als sie nun in der Welt der Materie die Frohe Botschaft verbreitet hatten, wurde ihnen eine Seele bewußt, die der Leitfigur Menschenehre folgte. Es war eine Seele, wie ich sie zuvor schon geschildert habe: Sie hatte die eigene Machterweiterung im Sinn und suchte diese zu erhalten, indem sie eine andere Seele, die sehr viel Macht besaß, beherrschte. Das erreichte sie ansonsten, indem sie andere inkarnierten Seelen durch Illusionen dazu verführte, sich ihr und den Leitfiguren zuzuwenden und durch falsche Gefühle und ein falsches schlechtes Gewissen zum spirituellen Stillstand zu bringen. Es wird weiterhin erzählt, daß dennoch die Seele, die sehr viel Macht besaß, diese anzuwenden trachtete, da sie durch die Seelen von Barnabas und Saulus die Botschaft von der Lehre der Liebe Gottes verstehen wollte. Sie wollte etwas mit dem Verstand erfassen, wozu aber auch das Gefühl gehört und im Einklang mit Verstand sein muß. Die Seele, die «Der Mächtige» genannt wurde, da dessen wahren Absichten der Macht entsprach, wollte die Seele daran hindern der Kraft der Liebe Gottes zu vertrauen und sich ihr zuzuwenden. Doch Saulus wurde durch die Kraft der Liebe Gottes deren wahre Natur bewußt, und er machte ihr mit Hilfe der Kraft der Liebe bewußt, daß auch sie ein Kind Gottes sei, das aber irregeleitet und von Bosheit und Arglist erfüllt wäre. Er machte ihr bewußt, daß die Kraft der Liebe Gottes auch für sie zur Verfügung steht, und daß sie die freie Wahl durch Gott geschenkt habe, sich der Liebe Gottes zuzuwenden. Er fragte die Seele, ob sie nicht lieber umkehren würde, anstatt Gottes Liebe zu leugnen und sie in ihr Gegenteil zu verdrehen. Weiterhin machte er ihr bewußt, daß sie eine Zeit der Finsternis und Orientierungslosigkeit vor sich habe, wobei sie nach Seelen suchen würde, die sich Gottes Liebe zugewandt hatten und sich nun ihr in dieser Liebe zuwenden würden und ihr den Weg aus der Dunkelheit weisen würden. Und so geschah es auch. Die Seele, die die Lehre von der Kraft der Liebe Gottes verstehen wollte, vertraute daraufhin der Kraft der Liebe Gottes und war über deren Kraft erstaunt und von Freude erfüllt.

Der Text beschreibt also den Kampf, den der Finstere durch inkarnierten Seelen, die ihren Leitfiguren sehr folgen, gegen die Seelen, die sich Gottes Kraft der Liebe zuwenden wollen, führt. Er beschreibt auch, welches Schicksal solche Seelen vor sich haben, die sich nicht Gottes Liebe zuwenden wollen, denn diese werden sich damit langsam auch der Liebe Gottes unbewußt. Und er stellt dar, wie sich Seelen, die Gottes Liebe allein mit dem Verstand erfassen wollen, darüber freuen, wenn sie diese Liebe auch durch ihr Gefühl und im Einklang mit Verstand verstehen.

Herr, Du sagtest: *Er beschreibt auch, welches Schicksal solche Seelen vor sich haben, die sich nicht Gottes Liebe zuwenden wollen, denn diese werden sich damit langsam auch der Liebe Gottes unbewußt.* Heißt das, daß sich alle Seelen Deiner Liebe zunächst bewußt sind und deren Bewußtsein verlieren, wenn sie ihren Leitfiguren folgen? *Als ihr alle noch in meiner Liebe gewesen seid, war Euch meine Liebe bewußt. Danach wurdet ihr vom Finsternen dazu verführt, in die Welt der Materie zu inkarnieren, um dort Euren Leitfiguren folgen zu können. Durch diesen Schritt habt ihr Euch von meiner Liebe getrennt, und durch das Folgen der Leitfiguren wurde Euch diese Liebe immer mehr unbewußt. Jesus inkarnierte in die Welt der Materie, um Euch meine Liebe erneut bewußtzumachen und durch seinen Tod am Kreuz den Weg zu mir wieder zu öffnen. Und so wird eine Seele, die ihren Leitfiguren folgt und sich diesen immer mehr öffnet, auch das Bewußtsein über meine Liebe immer mehr verlieren, bis sie ihr schließlich unbewußt ist.*

Herr, sich Deiner Liebe unbewußt zu werden bedeutet, daß sie nicht mehr im Bewußtsein wahrgenommen wird? *Unbewußt drückt aus, daß etwas nicht bewußt wahrgenommen werden kann. Wenn also eine Seele meine Liebe nicht mehr bewußt wahrnehmen kann, dann ist diese Liebe ihr unbewußt geworden. Das kann sich in vielerlei Fällen darstellen. Es gibt Menschen, die so verbittert sind, daß sie meine Liebe in den kleinen Zeichen, mit denen sie in ihrem Alltag auftritt, nicht mehr erkennen können, sondern nur auf ihre Verbitterung fixiert sind. Oder es sind Menschen, die von Groll und schwelendem Zorn erfüllt sind und deswegen die Zuneigung und Liebe, die ihnen auch in ihren Mitmenschen begegnen, nicht erkennen können. Noch viele andere Beispiele gibt es, wenn eine Seele sich meiner Liebe unbewußt geworden ist.*

Herr, dann ist Deine Liebe, die uns stets in der Tagessymbolik umfängt, die planetare Atmosphäre, ohne die kein Mensch, kein Lebewesen existieren kann, was symbolisiert, daß eine Seele ohne Deine Liebe nicht existieren kann? *Ohne die Liebe kann kein Mensch existieren, auch wenn er das gerne von sich behaupten will. Die planetare Atmosphäre gibt Euch die Luft zum Atmen, aber auch die Sonne, die Euch wärmt, ist in der Tagessymbolik mit meiner Liebe gleichzusetzen. Und da die Sonne Euch auch Licht spendet, ohne das ihr sonst im Dunkeln sitzen würdet, ist die Sonne ebenfalls ein starkes Symbol auch in der Tagessymbolik für meine Liebe zu Euch. Natürlich gibt es auch Lebewesen in der Tiefsee, wo es kaum möglich ist, Licht wahrzunehmen und Kälte und Dunkelheit vorherrschen. Doch auch diese Lebewesen sind Geschöpfe, die ich erschaffen habe und werden ebenfalls von meiner Liebe umfaßt.*

Herr, diese Aussage: *Sie wollte etwas mit dem Verstand erfassen, wozu aber auch das Gefühl gehört und im Einklang mit Verstand sein muß* ist ein steter Gegenstand in der Bibel, wie auch in der Traumsymbolik als auch unseren Gesprächen mit Dir. Da die Bibel von Männern geschrieben wurde, zeigt dieser Satz, wie schwer sich Männer tun, das in Einklang zu bringen. So müßte es aus weiblicher Sicht heißen: *Sie wollte etwas mit dem Gefühl erfassen, wozu aber auch der Verstand gehört und im Einklang mit dem Gefühl sein muß?* Wie Euch inzwischen bekannt ist, lassen sich Männer viel mehr vom Verstand leiten, als von ihren Gefühlen. Frauen aber lassen sich mehr vom Gefühl leiten, als Männer und als von ihrem Verstand. Frauen sollten also ihren Verstand befragen, ob er Einwendungen gegen das erhebt, was ihnen ihr Gefühl sagt, und Männer sollten ihr Gefühl befragen, ob es Einwendungen dagegen gibt, was ihnen ihr Verstand sagt. Das ist erreicht, wenn bei Männern und Frauen Verstand und Gefühl im Einklang sind. Und wie Du auch richtig erfaßt hast, fällt das sowohl Männern als auch Frauen nicht immer leicht. Da aber die Bibel in der Hauptsache von Männern für Männer geschrieben wurde, kommt hier mehr der Umstand zur Sprache, der für die Männer gilt, die allein auf ihren Verstand vertrauen und ihr Gefühl nicht befragen.

Herr, ich als Frau kann aber auch feststellen, daß ich meinem Gefühl folgen wollte und dann meinen Verstand fragte und danach in einen höchst unangenehmen Zustand der Unschlüssigkeit gelangte, währenddessen mein Verstand Einwände vorbrachte und diese durch mein Gefühl widerlegt wurden

oder auch umgekehrt. Dabei war ich regelrecht blockiert und zu keinem Entschluß fähig, weder in der einen noch in der anderen Richtung. Und gerade Ralf hat oft bemerkt, daß Frauen zu der Floskel «Ja, aber ..» neigen und dadurch ihren Stillstand begründen. Was hat es damit auf sich? **Ich sagte nicht, daß es Euch leichtfallen wird, Euer Gefühl oder Euren Verstand zu befragen und beide in Einklang zu bringen. Für eine Frau ist es Animus, der ihren Verstand repräsentiert, und ihr «Ja, aber ..» zeugt davon, daß sie in Animus nicht genügend Vertrauen setzt, um ihre Entscheidung zu fällen. Bei Männern wird das Gefühl durch Anima dargestellt, und auch sie tun sich schwer, ihr genügend zu vertrauen. Bei Männern ist die Floskel «Ja, aber ..» nicht verbreitet, da sie durch Verstand eine Entscheidung fällen, bei denen Anima oder das Gefühl erst gar nicht gefragt werden. Frauen befragen zwar Animus, haben aber dann sehr viele Einwände gegen das, was er ihnen rät. Herr, ein einziger Mann hat es schon sehr schwer sich mit solchen «Ja, abers» auseinanderzusetzen, doch Du hast 3,5 Milliarden Frauen zu beraten. Wie schön, daß es 3,5 Milliarden Männer gibt, die mich darin unterstützen.**

Herr, in diesem Text handelt es sich um drei Männer, die sich auf eine Insel begeben (das in der Antike schon eine hohe Herausforderung darstellte), um Dein Wort zu verkünden. Symbolisch bedeutet dies, daß sich drei Männer, die der Liebe folgen und doch in der Welt der Materie der Menschenehre ausgesetzt sind, sich einer Seele bewußt zuwenden, sich ihr bewußtmachen, die allein im Unbewußten (Meer) gelassen ist, aber auch in ihren Gefühlen gefangen ist. Wie ist diese Konstellation nun symbolisch zu übersetzen? **Zypern ist eine recht große Insel, die nahe im Osten an der Küste von Syrien liegt. Syrien gehörte damals noch zum römischen Reich, wie Zypern und Galiläa auch. Die Drei brachen zu einer Reise innerhalb der bekannten Welt auf, da diese Insel noch immer zum selben Staat gehörte wie sie. Gleichzeitig aber drückt die Symbolik einer Insel auch hier aus, daß sie sich zu einem Ort aufmachten, der vom Festland isoliert war, da ihn das Meer auf allen Seiten umgab. Die Menschen, die auf einer solchen Insel lebten, hatten wenig Möglichkeiten sich einen Überblick über das Leben im Allgemeinen zu verschaffen, da sie isoliert auf ihrer Insel inmitten des Meeres lebten. Die Drei brachen also zu Menschen auf, die auf Nachrichten von ihrer Welt angewiesen waren, die sie sich nicht selbst verschaffen konnten, ohne ihre Heimat auf Schiffen zu verlassen. In der Symbolik zeigt dies auch an, daß die Lehre der Liebe Gottes oder auch die Liebe Gottes selbst zu ihnen kamen, da sie sie nicht selbst finden konnten. Herr, und was ist mit den Gefühlen an dieser Stelle, da Meer, da Wasser, auch für Gefühle steht? Menschen, die unbewußt sind, folgen daher auch nicht ihrem Verstand, der ihnen die Sachverhalte bewußtmacht. Sie folgen daher ihrem Gefühl, und das Wasser, das um die Insel liegt, beschreibt dies so. Herr, dann stimmt also Ralfs Annahme, daß die Menschen auf ihrer Insel sowohl im Unbewußten und daher auch in ihren Gefühlen gefangen waren und keine Möglichkeit besaßen, aus eigenem Zutun aus diesem Zustand zu entkommen? Das ist richtig. In seiner Symbolik besagt es daher auch, daß durch die drei Männer meine Liebe zu ihnen kam und ihnen bewußtgemacht wurde und sie so aus ihrer Unwissenheit, Unbewußtheit und ihren Gefühlen befreit wurden.**

Herr, was geschah damals im Realleben? **Nachdem Barnabas und Saulus aus Antiochien nach Jerusalem zurückgekehrt waren, brachen sie bald danach wieder nach Antiochien auf und nahmen dabei auch Johannes-Markus mit auf die Reise. Sie zogen von Jerusalem nach Antiochia, und dann weiter zu einer Hafenstadt, von wo aus sie schließlich zur Insel Zypern segelten und dort an Land gingen. Auf dieser Insel gab es bereits jüdische Bürger, die dem traditionellen Gesetz folgten, und diesen verkündeten sie nun die Frohe Botschaft von der Liebe Gottes, wie Jesus es ihnen aufgetragen hatte. Dabei wurden sie von Johannes-Markus tatkräftig unterstützt. Viele Menschen nahmen die Botschaft an, und so zogen die Drei durch ganz Zypern, bis sie nach Paphos kamen. Dort wollte ein Prokonsul mit ihnen sprechen und die Lehre von der Liebe Gottes verstehen zu lernen. Aber es gab in Paphos einen Mann, der als Scharlatan viele Menschen beeindruckte und nach Macht und Ansehen strebte. Dieser versuchte zu verhindern, daß sich der Prokonsul näher auf die Botschaft von der Liebe Gottes einließ und sich womöglich der neuen Lehre zuwandte. Schließlich hatte er nur Vorteile davon, wenn dies nicht geschah, da er so großen Einfluß auf den Prokonsul als auch auf die Menschen, die in Paphos lebten, ausüben konnte. Doch Paulus erkannte seine wahre Natur und richtete strafende Worte an ihn. Er bezeichnete ihn als Lügner und als machthungrigen Menschen, der Gottes Wort verdrehte und so die Menschen durch eine falsche Auslegung des Wortes an sich band und von Gottesliebe trennte. Er prophezeite ihm eine Zeit der Finsternis, während derer er mit Blindheit geschlagen sein würde, als Strafe dafür, daß er Gottes Wege verdrehte und die Menschen verführte. Das ließ den falschen Propheten so erschrecken, daß er sein Augenlicht verlor und eine Weile lang durch andere Menschen, die ihn führten, geleitet sein mußte. Der Prokonsul war**

über das Geschehen so beeindruckt, daß er sich der Lehre der Liebe Gottes zuwandte und sich über Gottes Liebe freute und sie offen bekannte.

Herr, auch Paulus wurde von einer Zeit der Blindheit geschlagen, ebenso dieser Barjesus. Sind diese beiden doch unterschiedlichen Männer denn wirklich im somatischen Sinne blind gewesen? **Paulus wurde durch ein starkes Licht, das nur er wahrnehmen konnte, geblendet und konnte eine Zeitlang nichts sehen. Barjesus erschrak über die Autorität, mit der Paulus zu ihm sprach und erwartete deswegen auch, daß eintreten würde was er ihm sagte. Er selbst handelte ja ebenfalls so, denn er suggerierte den Menschen, zu denen er sprach, Dinge, die nicht so vorhanden waren. Ihr wißt beide, wie stark eine Suggestion bei Menschen wirkt, die darauf anfällig sind. Und so hat Barjesus sich in seiner eigenen Handlungsweise verfangen, denn er setzte voraus, daß auch Paulus mehr Suggestionskraft besaß als er vorweisen konnte. Er tat das, da Paulus der erste Mensch war, der seine Scheinheiligkeit und sein betrügerisches Wesen entlarvte.**

Herr, es ist kein Zufall, daß Paulus vorübergehend erblindete und diese Blindheit auch an Barjesus weitergab? **Wenn Du die Symbolik, die dahinter steht, betrachtest, so erkennst Du, daß es kein Zufall, sondern nur logisch gewesen ist. Paulus wurde durch ein starkes Licht geblendet, worauf er eine Zeitlang erblindete. Ein sehr starkes Licht, das momentan und ins ungeschützte Auge fällt, führt zur vorübergehenden Blindheit. Paulus wurde durch eine Erkenntnis geblendet, da ihm mein Licht bewußt wurde, das er so mit Füßen getreten hatte. Nachdem er sich durch eine Zeit hinweg erholt hatte und sich dieser Liebe zuwenden konnte, wurde er im wahrsten Sinne wieder sehend. Diese Erfahrung gab er dann an Barjesus weiter, denn dieser mißbrauchte das Wort Gottes dazu, die Menschen in die Irre zu führen und sie sich zu unterwerfen. Auch das war eine Tat, mit der er die Liebe Gottes mit Füßen trat. Und so prophezeite Paulus Barjesus dasselbe Schicksal, das auch er erlitten hatte, und auch Barjesus erblindete und mußte sich durch andere Menschen an der Hand nehmen lassen, um seinen Weg zu finden.**

Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? **Auch eine Seele, die meine Liebe mit Füßen tritt und sie so entstellen will, daß andere Seelen davon den spirituellen Stillstand erleiden, ist von mir gerufen. Will sie sich meiner Liebe nicht zuwenden, so umfängt sie aber die Dunkelheit und Hoffnungslosigkeit des Finsternen, dem sie immer ähnlicher wird. Doch es gibt Hoffnung für sie, denn meine Liebe wird sie an der Hand nehmen und ihr den Weg zum Licht weisen.**

<http://www.bibleserver.com/text/ELB/Apostelgeschichte13>

17. - 24.05.2016

Tätigkeit in Antiochia in Pisidien

Als aber Paulus und seine Begleiter von Paphos abgefahren waren, kamen sie nach Perge in Pamphylien. Johannes aber sonderte sich von ihnen ab und kehrte nach Jerusalem zurück. Sie aber zogen von Perge aus hindurch und kamen nach Antiochia in Pisidien; und sie gingen am Tag des Sabbats in die Synagoge und setzten sich. Aber nach dem Vorlesen des Gesetzes und der Propheten sandten die Vorsteher der Synagoge zu ihnen und sagten: Ihr Brüder, wenn ihr ein Wort der Ermahnung an das Volk habt, so redet! Paulus aber stand auf, winkte mit der Hand und sprach: Männer von Israel und ihr, die ihr Gott fürchtet, hört: Der Gott dieses Volkes Israel erwählte unsere Väter und erhöhte das Volk in der Fremdlingschaft im Land Ägypten, und mit erhobenem Arm führte er sie von dort heraus; und eine Zeit von etwa vierzig Jahren ertrug er sie in der Wüste. Und nachdem er sieben Nationen im Land Kanaan vertilgt hatte, ließ er sie deren Land erben für etwa vierhundertfünfzig Jahre. Und danach gab er ihnen Richter bis zu Samuel, dem Propheten. Und von da an begehrten sie einen König, und Gott gab ihnen Saul, den Sohn des Kisch, einen Mann aus dem Stamm Benjamin, vierzig Jahre lang. Und nachdem er ihn verworfen hatte, erweckte er ihnen David zum König, welchem er auch Zeugnis gab und sprach: "Ich habe David gefunden, den Sohn Isais, einen Mann nach meinem Herzen, der meinen ganzen Willen tun wird." Aus dessen Nachkommenschaft hat Gott nach Verheißung dem Israel als Retter Jesus gebracht, nachdem Johannes vor dessen Auftreten die Taufe der Buße dem ganzen Volk Israel verkündigt hatte. Als aber Johannes seinen Lauf erfüllte, sprach er: Was ihr meint, dass ich sei, bin ich nicht, sondern siehe, es kommt einer nach mir, dem ich nicht würdig bin, die Sandale an den Füßen zu lösen. Ihr Brüder, Söhne des Geschlechts Abrahams und ihr, die unter euch Gott fürchten, uns ist das Wort dieser Rettung gesandt. Denn die zu Jerusalem wohnen und ihre Obersten haben, da sie diesen nicht erkannten, auch die Stimmen der Propheten erfüllt, die jeden Sabbat gelesen werden, indem sie über ihn Gericht hielten. Und obschon sie keine todeswürdige

Schuld fanden, baten sie den Pilatus, dass er umgebracht werde. Und nachdem sie alles vollendet hatten, was über ihn geschrieben ist, nahmen sie ihn vom Holz herab und legten ihn in eine Gruft. Gott aber hat ihn aus den Toten auferweckt, und er ist mehrere Tage hindurch denen erschienen, die mit ihm hinaufgezogen waren von Galiläa nach Jerusalem, die jetzt seine Zeugen an das Volk sind. Und wir verkündigen euch die gute Botschaft von der zu den Vätern geschehenen Verheißung, dass Gott sie uns, ihren Kindern, erfüllt hat, indem er Jesus erweckte; wie auch im zweiten Psalm geschrieben steht: "Du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeugt." Dass er ihn aber aus den Toten auferweckt hat, so dass er nicht mehr zur Verwesung zurückkehrte, hat er so ausgesprochen: "Ich werde euch die zuverlässigen heiligen Güter Davids geben." Deshalb sagt er auch an einer anderen Stelle: "Du wirst nicht zugeben, dass dein Frommer die Verwesung sehe." Denn David freilich entschlief, nachdem er seinem Geschlecht nach dem Willen Gottes gedient hatte, und wurde zu seinen Vätern versammelt und sah die Verwesung. Der aber, den Gott auferweckt hat, sah die Verwesung nicht. So sei es euch nun kund, ihr Brüder, dass durch diesen euch Vergebung der Sünden verkündigt wird; und von allem, wovon ihr durch das Gesetz Moses nicht gerechtfertigt werden konntet, wird durch diesen jeder Glaubende gerechtfertigt. Seht nun zu, dass nicht eintreffe, was in den Propheten gesagt ist: "Seht, ihr Verächter, und wundert euch und verschwindet! Denn ich wirke ein Werk in euren Tagen, ein Werk, das ihr nicht glauben werdet, wenn es euch jemand erzählt." Als sie aber hinausgingen, baten sie, dass am folgenden Sabbat diese Worte noch einmal zu ihnen geredet werden möchten. Als aber die Synagogenversammlung sich aufgelöst hatte, folgten viele der Juden und der anbetenden Proselyten dem Paulus und Barnabas, die zu ihnen sprachen und ihnen zuredeten, beharrlich bei der Gnade Gottes zu bleiben. Am nächsten Sabbat aber versammelte sich fast die ganze Stadt, um das Wort Gottes zu hören. Als aber die Juden die Volksmengen sahen, wurden sie von Eifersucht erfüllt und widersprachen dem, was von Paulus geredet wurde, und lästerten. Paulus aber und Barnabas sprachen freimütig: Zu euch musste notwendig das Wort Gottes zuerst geredet werden; weil ihr es aber von euch stoßt und euch selber des ewigen Lebens nicht für würdig haltet, siehe, so wenden wir uns zu den Nationen. Denn so hat uns der Herr geboten: "Ich habe dich zum Licht der Nationen gesetzt, dass du zum Heil seiest bis an das Ende der Erde." Als aber die aus den Nationen es hörten, freuten sie sich und verherrlichten das Wort des Herrn; und es glaubten, so viele zum ewigen Leben verordnet waren. Das Wort des Herrn aber wurde ausgebreitet durch die ganze Gegend. Die Juden aber erregten die anbetenden vornehmen Frauen und die Ersten der Stadt und erweckten eine Verfolgung gegen Paulus und Barnabas und vertrieben sie aus ihren Grenzen. Sie aber schüttelten den Staub von ihren Füßen gegen sie ab und kamen nach Ikonion. Die Jünger aber wurden mit Freude und Heiligem Geist erfüllt.

Tätigkeit in Antiochia in Pisidien

Bewußtmachung der Frohen Botschaft (spirituelle Arbeit) in der Welt der Materie bei den widerspenstigen, trotzigen Seelen, die sehr ihren Leitfiguren und dem Finsternen folgen

Bewußtmachung der Frohen Botschaft (spirituelle Arbeit) in der Welt der Materie bei den widerspenstigen und trotzigen Seelen, die sehr ihren Leitfiguren und dem Finsternen folgen

Als aber Paulus und seine Begleiter von Paphos abgefahren waren,

Als Paulus und seine Gefährten (Persönlichkeitsanteile?) diese Aufgabe beendet hatten,

Als Paulus und seine Gefährten, die Du durchaus als Persönlichkeitsanteile sehen kannst, diese Aufgaben beendet hatten,

kamen sie nach Perge in Pamphylien.

erholten sich in der Kraft der Liebe Gottes von dieser Aufgabe.

erholten sie sich davon in der Kraft der Liebe Gottes.

Johannes aber sonderte sich von ihnen ab und kehrte nach Jerusalem zurück.

Johannes aber wandte sich wieder seiner Spiritualität und seiner Symbolsprache zu.

Johannes aber wandte sich wieder seiner Spiritualität und seiner Symbolsprache zu.

Sie aber zogen von Perge aus hindurch

Als sich Paulus und Barnabas wieder mit der Kraft der Liebe Gottes gestärkt hatten

Als sich Paulus und Barnabas mit der Kraft der Liebe Gottes gestärkt hatten

und kamen nach Antiochia in Pisidien;

wandten sie sich den verstockten Seelen, die sehr ihren Leitfiguren in der Welt der Materie folgten, bewußt zu;

wandten sie sich den verstockten Seelen, die sehr ihren Leitfiguren in der Welt der Materie folgten, bewußt zu;

und sie gingen am Tag

und sie wandten sich bewußt in der Kraft der Liebe Gottes

und sie wandten sich bewußt in der Kraft der Liebe Gottes

des Sabbats

in der Hinwendung zur Liebe Gottes neue Kraft und neue spirituelle Erkenntnisse zu erlangen

in der Hinwendung zu Gott, um neue spirituelle Erkenntnisse erlangen zu können

in die Synagoge

an den **Ort, den sie sich selbst bewußt zur spirituellen Beschäftigung erwählt** hatten

an den Ort, den sie sich selbst bewußt zur spirituellen Beschäftigung und Hinwendung zu Gott erwählt hatten, an den Ort, an dem durch das traditionelle Gesetz vorgeschrieben, die Hinwendung und die spirituelle Beschäftigung mit Gott erfolgte

und setzten sich.

verschafften sich über ihre Aufgabe einen Überblick und erwarteten Gottes Willen.

und erwarteten Gottes Willen und seine Anweisungen für ihre Aufgabe.

Aber nach dem Vorlesen des Gesetzes und der Propheten

Nach der Mahnung der inkarnierten Seelen, sich dem traditionellen Gesetz zu unterwerfen, das scheinbar vom Gewissen gefordert wurde,

Nach der Ermahnung durch Seelen, die ihren Leitfiguren folgten, an die Seelen, die das ebenfalls taten und der Aufforderung an diese, sich dem traditionellen Gesetz zu unterwerfen, was scheinbar vom Gewissen gefordert wurde,

sandten die Vorsteher der Synagoge zu ihnen

wandten die Vertreter des traditionellen Gesetzes ihre Macht an

wandten diese als Vertreter des traditionellen Gesetzes ihre Macht an

und sagten:

und forderten die Seelen, die der Liebe folgten, auf:

und forderten die Seelen, die der Liebe folgten, die Seelen, die mit der Kraft der Liebe Gottes erfüllt waren, auf:

Ihr Brüder,

Seelen, die ihr seid wie wir (Schmeichelei) und den Leitfiguren folgen,

Seelen, die ihr seid wie wir, die wir den Leitfiguren folgen,

wenn ihr ein Wort der Ermahnung an das Volk habt,

wenn auch ihr den inkarnierten Seelen mit der Strafe des traditionellen Gesetzes drohen wollt,

wenn auch ihr den inkarnierten Seelen mit der Strafe des traditionellen Gesetzes drohen wollt,

wenn auch ihr Macht über die inkarnierten Seelen ausüben wollt, indem ihr ihnen mit dem traditionellen Gesetz droht,

so redet!

so handelt bewußt wie wir!

so handelt bewußt wie wir, so schließt Euch unserer Meinung an!

Paulus aber stand auf,

Paulus aber ergriff die Initiative und wurde spirituell aktiv,

Paulus aber ergriff die Initiative und wurde spirituell aktiv, Paulus aber stand dagegen auf,

winkte mit der Hand

grüßte in Liebe bewußt die inkarnierten Seelen

grüßte bewußt und in Liebe die inkarnierten Seelen

und sprach:

und machte ihnen bewußt:

und machte ihnen bewußt:

Männer von Israel und ihr, die

Seelen, die der Menschenehre folgen und die Spiritualität sucht

Ihr Seelen, die der Menschenehre folgen und die Spiritualität suchen

ihr Gott fürchtet,

und die ihr Gottes Liebe nicht kennt,

und die ihr Gottes Liebe nicht kennt,

hört:

werdet Euch bewußt:

werdet Euch bewußt:

Herr, der folgende Textabschnitt ähnelt dem des Stephanus 019. Wie sollen wir hier weiter verfahren? **Ihr könnt damit verfahren, wie schon bei dem des Stephanus von 019. Es wird durch Paulus eine Zusammenfassung an die inkarnierten Seelen gerichtet, bei dem er meine Liebe zu meinem Volk in dessen Geschichte beschreibt. Wie schon bei Stephanus wird geschildert, wie Israel immer wieder abtrünnig wurde, sich anderen Göttern zuwandte und damit in große Bedrängnis geriet. Stets habe ich Israel aus seinen Nöten befreit und in ein Land geführt, wo es sicher wohnen konnte. Im vorliegenden Text geht Paulus auch darauf ein, daß Israel sich einen König wünschte, der es führen würde, wie andere Völker ebenfalls durch Könige geführt wurden. Bis dahin wurde Israel durch die Propheten, die mein Wort dem Volk verkündeten, geführt. In David und Saul habe ich Israel Könige gegeben, aus deren Geschlecht schließlich Jesus erwuchs. In seinem Symbolgehalt wird hier ebenfalls wieder meine Liebe zu meinen Kindern beschrieben, die sich oft genug davon abwandten und ihre eigenen Wege gehen wollten. Und immer wieder habe ich meine Kinder in Liebe zu mir gerufen und ihnen ihre Verfehlungen vergeben. Im Text wird ebenfalls der Bogen zu Jesus geschlagen, der aus dem Geschlecht Davids stammte und in dem meine Liebe inkarnierte und für das Volk in die Welt der Materie kam.**

Teil 2:

Der Gott dieses Volkes Israel erwählte unsere Väter und erhöhte das Volk in der Fremdlingschaft im Land Ägypten, und mit erhobenem Arm führte er sie von dort heraus;

Die inkarnierten Seelen, die sich der Spiritualität zugewandt hatten, litten unter dem Finsternen in der Welt der Materie und wurden bewußt und unbewußt durch die lebendige Kraft der Liebe aufgefordert ihr zu folgen;

Die inkarnierten Seelen, die sich der Spiritualität zugewandt hatten, litten unter dem Finsternen in der Welt der Materie und wurden bewußt und unbewußt durch die lebendige Kraft der Liebe aufgefordert, ihr zu folgen;

und eine Zeit von etwa vierzig Jahren ertrug er sie in der Wüste. Und nachdem er sieben Nationen im Land Kanaan vertilgt hatte, ließ er sie deren Land erben für etwa vierhundertfünfzig Jahre.

Und in der **langen Zeit, über die hinweg Gott immer wieder den Weg zu den Herzen der Menschen suchte, deren Seelen zu verstockt sind, um sich ihm zuzuwenden**, umgab Gott die inkarnierten Seelen mit seiner Kraft der Liebe. Nachdem die inkarnierten Seelen in der Welt der Materie sich von Gottes Liebe abgewandt hatten, wurden diese von den inkarnierten Seelen, die sich der Spiritualität zugewandt hatten, an ihre Aufgabe erinnert, und Gott gab ihnen die Chance, Mokscha zu erlangen.

Und in der langen Zeit, in der Gott immer wieder den Weg zu den Herzen der Menschen suchte, deren Seelen zu verstockt sind, um sich ihm zuzuwenden, umgab Gott die Seelen mit seiner Kraft der Liebe. Nachdem sich die inkarnierten Seelen in der Welt der Materie von Gottes Liebe abgewandt hatten, wurden diese von den inkarnierten Seelen, die sich der Spiritualität zugewandt hatten, dazu aufgefordert, sich an ihre Aufgaben zu erinnern, und Gott gab ihnen die Chance, Mokscha zu erlangen.

Und danach gab er ihnen Richter bis zu Samuel, dem Propheten. Und von da an beehrten sie einen König, und Gott gab ihnen Saul, den Sohn des Kisch, einen Mann aus dem Stamm Benjamin, vierzig Jahre lang.

Es folgten Seelen, die Gottes Wille in guten Ratschlägen und ernste Warnungen weitergaben, bis zu Samuel, der Stimme Gottes in der Welt der Materie. Doch die inkarnierten Seelen wandten sich von der Liebe Gottes ab und forderten nach einer Seele, die mit ihren Leitfiguren Macht über sie ausüben

durfte. Gott erfüllte ihren Wunsch durch die Seele Saul, die über eine lange Zeit hinweg, arglos der Liebe und dem Willen Gottes folgte.

Es folgten daraufhin Seelen, die Gottes Willen in guten Ratschlägen und ernststen Warnungen an die inkarnierten Seelen weitergaben, bis zu Samuel, der Stimme Gottes in der Welt der Materie. Doch die inkarnierten Seelen wandten sich von Gottes Liebe ab und forderten nach einer Seele wie sie, die mit ihren Leitfiguren Macht über sie ausüben durfte. Gott erfüllte ihren Wunsch durch die Seele Saul, die über eine lange Zeit hinweg der Liebe und dem Willen Gottes folgte und Arglosigkeit lebte.

Und nachdem er ihn verworfen hatte, erweckte er ihnen David zum König, welchem er auch Zeugnis gab und sprach: "Ich habe David gefunden, den Sohn Isaïs, einen Mann nach meinem Herzen, der meinen ganzen Willen tun wird." Aus dessen Nachkommenschaft hat Gott nach Verheißung dem Israel als Retter Jesus gebracht,

Und nachdem sich Saul von Gottes Liebe und Führung abgewandt hatte und den spirituellen Tod fand, machte Gott ihnen David bewußt, der ebenfalls dem Willen und der Liebe Gottes folgte, als ein spirituelles Vorbild für die inkarnierten Seelen. Daraus erwuchs der Menschensohn, der als Retter der inkarnierten Seelen bewußt verheißen wurde,

Und nachdem sich Saul schließlich von Gottes Liebe und Führung abgewandt hatte und den spirituellen Tod fand, machte Gott ihnen David bewußt, der ebenfalls den Willen und der Liebe Gottes folgte. Er war für sie ein Vorbild in Spiritualität, und aus ihm erwuchs der Menschensohn, der als Retter der inkarnierten Seelen bewußt verheißen wurde, bewußt angekündigt worden war,

nachdem Johannes vor dessen Auftreten die Taufe der Buße dem ganzen Volk Israel verkündigt hatte. Als aber Johannes seinen Lauf erfüllte, sprach er: Was ihr meint, dass ich sei, bin ich nicht, sondern siehe, es kommt einer nach mir, dem ich nicht würdig bin, die Sandale an den Füßen zu lösen.

nachdem Johannes zuvor die inkarnierten Seelen zur Umkehr aufgerufen und symbolisch von den Leitfiguren gereinigt hatte. Als Johannes seine Aufgabe erfüllt hatte, machte er ihnen bewußt: Folgt nicht mir, der ich ebenfalls den Leitfiguren unterworfen bin, sondern werdet Euch bewußt, daß der Menschensohn die Aufgabe lösen wird, die keine inkarnierte Seelen lösen kann.

nachdem Johannes zuvor die inkarnierten Seelen zur Umkehr aufgerufen und symbolisch von den Leitfiguren gereinigt hatte. Als dieser seine Aufgabe erfüllt hatte, machte er ihnen bewußt: Folgt nicht mir, der ich ebenfalls den Leitfiguren ausgesetzt bin, sondern werdet Euch bewußt, daß der Menschensohn die Aufgabe lösen wird, die keine inkarnierte Seele lösen kann.

Teil 3:

Ihr Brüder, Söhne des Geschlechts Abrahams und ihr, die unter euch Gott fürchten, uns ist das Wort dieser Rettung gesandt.

Ihr inkarnierten Seelen, die ihr Euch der Spiritualität zugewandt habt und ihr, die ihr die Liebe Gottes nicht kennt, uns alle umfängt die Kraft der Liebe Gottes, die uns Mokscha erlangen läßt.

Ihr inkarnierten Seelen, die ihr Euch der Spiritualität zugewandt habt und ihr, die ihr die Liebe Gottes nicht kennt, uns alle umfängt die Kraft der Liebe Gottes, die uns Mokscha erlangen läßt. Hier richtet Paulus das Wort an Seelen, die sich der Spiritualität zugewandt haben, jedoch noch nichts über Gottes Liebe durch Jesus wissen als auch an die Seelen, die glauben Gott zu kennen und doch seine Liebe nicht bewußt erkannt haben.

Denn die zu Jerusalem wohnen und ihre Obersten haben, da sie diesen nicht erkannten, auch die Stimmen der Propheten erfüllt, die jeden Sabbat gelesen werden, indem sie über ihn Gericht hielten. Und obschon sie keine todeswürdige Schuld fanden, baten sie den Pilatus, dass er umgebracht werde.

Und die Seelen, die in der Welt der Materie ihren Leitfiguren und dem Finsteren folgen, da sie sich der inkarnierte Liebe nicht bewußt wurden, folgten den falschen Einflüsterungen/Verführungen des Finsteren und ermahnten die inkarnierten Seelen, sich dem traditionellen Gesetz zu unterwerfen und ihre Macht anzuwenden, der sie auch den Menschensohn unterwarfen. Und obwohl sie im Menschensohn keine Leitfiguren erkennen konnten, wandten sie sich an den Finsteren, damit der Menschensohn den spirituellen Tod in der Welt der Materie finden solle.

Und die Seelen, die in der Welt der Materie durch die Leitfiguren dem Finsteren folgen und sich der inkarnierten Liebe nicht bewußt wurden, folgten weiter den falschen Einflüsterungen und Verführungen des Finsteren, indem sie die inkarnierten Seelen ermahnten, sich dem traditionellen Gesetz zu unterwerfen und ihre Macht anwandten, der sie auch den Menschensohn unterwarfen. Und obwohl sie im Menschensohn keine Leitfiguren erkennen konnten, wandten sie

sich an den Finsteren um Rat und Hilfe, damit der Menschensohn den spirituellen Tod in der Welt der Materie finden sollte.

Und nachdem sie alles vollendet hatten, was über ihn geschrieben ist, nahmen sie ihn vom Holz herab und legten ihn in eine Gruft. Gott aber hat ihn aus den Toten auferweckt, und er ist mehrere Tage hindurch denen erschienen, die mit ihm hinaufgezogen waren von Galiläa nach Jerusalem, die jetzt seine Zeugen an das Volk sind.

Und nachdem der Menschensohn seine Aufgabe erfüllt hatte, die im Plan Gottes vorgesehen war, wandten sich die inkarnierten Seelen bewußt von der Liebe Gottes ab und versuchten, sie wieder unbewußt werden zu lassen. Doch Gott machte seine Kraft der Liebe den inkarnierten Seelen immer wieder bewußt und wirkte in den Seelen, die der Liebe von Anfang an gefolgt waren und die in der Welt der Materie bereits Mokscha erlangt haben und die Kraft der Liebe Gottes allen inkarnierten Seelen in der Welt der Materie sichtbar machen.

Und nachdem der Menschensohn seine Aufgabe erfüllt hatte, die im Plan Gottes vorgesehen war, wandten sich die inkarnierten Seelen bewußt von der Liebe Gottes ab und versuchten sie wieder unbewußt werden zu lassen. Doch Gott machte ihnen seine Kraft der Liebe immer wieder bewußt und wirkte in den Seelen, die der Liebe von Anfang gefolgt waren und die in der Welt der Materie bereits Mokscha erlangt hatten und die Kraft der Liebe Gottes allen inkarnierten Seelen in der Welt der Materie sichtbar machen.

Und wir verkündigen euch die gute Botschaft von der zu den Vätern geschehenen Verheißung, dass Gott sie uns, ihren Kindern, erfüllt hat, indem er Jesus erweckte; wie auch im zweiten Psalm geschrieben steht: "Du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeugt."

Und wir machen Euch die Frohe Botschaft bewußt, die seit langer Zeit von Anbeginn der Zeiten den inkarnierten Seelen ankündigt wurde, daß mit der Inkarnation der lebendigen Liebe Gottes die Vorhersage bewahrheitet hat, die auch schon im zweiten Psalm vorhergesagt wurde: "Ich bin die Inkarnation der lebendigen Liebe, die aus mir hervorgeht."

Und wir machen Euch die Frohe Botschaft bewußt, die von Anbeginn der Zeit den inkarnierten Seelen angekündigt wurde, daß mit der Inkarnation der lebendigen Liebe Gottes die Vorhersage Wahrheit wird (in Realität stattfindet), die auch schon im zweiten Psalm vorhergesagt wurde: "Ich bin die Inkarnation der lebendigen Liebe, die aus mir hervorgeht, entspringt."

Dass er ihn aber aus den Toten auferweckt hat, so dass er nicht mehr zur Verwesung zurückkehrte, hat er so ausgesprochen: "Ich werde euch die zuverlässigen heiligen Güter Davids geben." Deshalb sagt er auch an einer anderen Stelle: "Du wirst nicht zugeben, dass dein Frommer die Verwesung sehe." Denn David freilich entschlief, nachdem er seinem Geschlecht nach dem Willen Gottes gedient hatte, und wurde zu seinen Vätern versammelt und sah die Verwesung. Der aber, den Gott auferweckt hat, sah die Verwesung nicht.

Daß Gott die lebendige Liebe den inkarnierten Seelen wieder bewußtgemacht hat, sodaß sie nicht mehr unbewußt werden kann und nicht wieder reinkarnieren muß, hat Gott so symbolisiert: "Ich werde Euch die wahren Schätze der Seele (Arglosigkeit und Ohnmacht) Davids bewußtmachen." Und so hat er an einer anderen Stelle symbolisiert: "Gott wird nicht zulassen, daß eine Seele, die Arglosigkeit und Ohnmacht lebte und Mokscha erlangte, sich in der Reinkarnation wieder den Leitfiguren unterwerfen muß." Denn David war, obwohl der dem Willen Gottes folgte, dennoch seinen Leitfiguren unterworfen und mußte wie seine Seelenpartner reinkarnieren. Doch der Menschensohn lebte die Liebe, war die lebendige Liebe und folgte keinen Leitfiguren und mußte daher auch nicht reinkarnieren.

Daß Gott die lebendige Liebe den inkarnierten Seelen wieder bewußtgemacht hat, sodaß sie nicht mehr unbewußt werden kann und nicht wieder reinkarnieren muß, hat Gott so symbolisiert: "Ich werde Euch die wahren Schätze der Seele Davids bewußtmachen (Arglosigkeit und Ohnmacht)." Und so hat er an einer anderen Stelle symbolisiert: "Gott wird nicht zulassen, daß eine Seele, die Ohnmacht und Arglosigkeit lebte und Mokscha erlangte, sich in der Reinkarnation wieder den Leitfiguren unterwerfen muß. Gott wird nicht zulassen, daß eine Seele, die Arglosigkeit und Ohnmacht lebte und Mokscha erlangte, von Mokscha ausgeschlossen wird und wieder den Leitfiguren in einer Reinkarnation ausgesetzt wird."

So sei es euch nun kund, ihr Brüder, dass durch diesen euch Vergebung der Sünden verkündigt wird; und von allem, wovon ihr durch das Gesetz Moses nicht gerechtfertigt werden konntet, wird durch diesen jeder Glaubende gerechtfertigt.

So sei es allen inkarnierten Seelen bewußt, daß durch den Menschensohn den inkarnierten Seelen bewußtgemacht wird, daß allen inkarnierten Seelen ihre Verfehlungen durch die Kraft der Liebe Gottes vergeben sind, die auf die Macht der Liebe vertrauen und dem traditionellen Gesetz absagen und

alles, womit ihr durch das traditionelle Gesetz gebunden wurdet, durch die Kraft der Liebe Gottes aufgelöst wird.

So sei es allen inkarnierten Seelen bewußt, daß durch den Menschensohn den Seelen bewußtgemacht wird, daß ihnen all ihre Verfehlungen durch die Kraft der Liebe Gottes vergeben sind, die sie auf die Macht der Liebe vertrauen, und alles womit sie durch das traditionelle Gesetz gebunden sind, wird durch die Kraft der Liebe Gottes aufgelöst.

Seht nun zu, dass nicht eintreffe, was in den Propheten gesagt ist: "Seht, ihr Verächter, und wundert euch und verschwindet! Denn ich wirke ein Werk in euren Tagen, ein Werk, das ihr nicht glauben werdet, wenn es euch jemand erzählt."

Und nun werdet Euch darüber bewußt, daß ihr nicht zu den inkarnierten Seelen gehört, von denen Gott spricht: "Werdet Euch darüber bewußt, ihr trotzig Seelen. Staunt über die Kraft der Liebe Gottes und reinkarniert! Denn der Menschensohn erfüllt seine Aufgabe vor Eurem Bewußtsein, der ihr aber kein Vertrauen schenken werdet, wenn es Euch nachdrücklich bewußtgemacht werden soll."

Und nun werdet Euch darüber bewußt, und nun habt acht darauf, daß ihr nicht zu den inkarnierten Seelen zählt, von denen Gott spricht: "Werdet Euch darüber bewußt, ihr trotzig Seelen! Staunt über die Kraft der Liebe Gottes und reinkarniert! Denn der Menschensohn erfüllt seine Aufgabe vor Eurem Bewußtsein, der ihr aber kein Vertrauen schenken werdet, wenn es Euch nachdrücklich bewußtgemacht werden soll."

Teil 4:

Als sie aber hinausgingen, baten sie, dass am folgenden Sabbat diese Worte noch einmal zu ihnen geredet werden möchten.

Als die inkarnierten Seelen sich wieder von der Frohen Botschaft abwenden wollten, baten sie darum, daß die Frohe Botschaft ihnen bei **der erneuten Hinwendung zu Gott, um neue spirituelle Erkenntnisse erlangen zu können**, wieder bewußtgemacht werden solle.

Als die inkarnierten Seelen sich wieder von der Frohen Botschaft abwenden wollten, baten sie darum, daß ihnen die Frohe Botschaft bei einer erneuten Hinwendung zu Gott, um neue spirituelle Erkenntnisse erlangen zu können, wieder bewußtgemacht werden sollte.

Als aber die Synagogenversammlung sich aufgelöst hatte, folgten viele der Juden und der anbetenden Proselyten dem Paulus und Barnabas, die zu ihnen sprachen und ihnen zuredeten, beharrlich bei der Gnade Gottes zu bleiben.

Als sich die inkarnierten Seelen sich wieder den Belangen der Welt der Materie zuwandten, folgten viele Seelen, die zuvor dem traditionellen Gesetz gefolgt waren und arglose Seelen den Seelen, die sich vom traditionellen Gesetz abgewandt und sich der Kraft der Liebe Gottes zugewandt hatten, die sie bewußt ermunterten, unbeirrt der Liebe zu vertrauen und in Gottes Liebe zu bleiben.

Und als sich die inkarnierten Seelen wieder den Belangen der Welt der Materie zuwandten, folgten viele Seelen, die zuvor dem traditionellen Gesetz gefolgt waren, und arglose Seelen den Seelen, die sich vom traditionellen Gesetz abgewandt und der Kraft der Liebe Gottes zugewandt hatten und sie dazu ermunterten, bewußt in der Liebe Gottes zu verharren und ihr zu vertrauen.

Am nächsten Sabbat aber versammelte sich fast die ganze Stadt, um das Wort Gottes zu hören.

Bei der nächsten **Hinwendung zu Gott, um neue spirituelle Erkenntnisse erlangen zu können**, beteiligten sich sehr viele inkarnierten Seelen, um die Frohe Botschaft von der Liebe Gottes bewußt anzunehmen.

Bei der nächsten Hinwendung zu Gott auf der Suche nach neuen spirituellen Erkenntnissen, beteiligten sich sehr viele inkarnierten Seelen, um die Frohe Botschaft von der Liebe Gottes bewußt anzunehmen.

Als aber die Juden die Volksmengen sahen, wurden sie von Eifersucht erfüllt und widersprachen dem, was von Paulus geredet wurde, und lästerten.

Als aber die Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgten, bewußt wurde, wie viele Seelen sich Gottes Liebe zuwenden wollten, folgten sie ihren negativen Gefühlen, leugneten die Kraft der Liebe Gottes in der Welt der Materie und verspotteten diese.

Als aber den Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgten, bewußt wurde, wie viele Seelen sich Gottes Liebe zuwenden wollten, folgten sie ihren negativen Gefühlen, leugneten die Kraft der Liebe Gottes in der Welt der Materie und verspotteten sie.

Paulus aber und Barnabas sprachen freimütig:

Paulus und Barnabas machten ihnen, ohne selbst negativen Gefühle nachzugeben, bewußt:
Paulus und Barnabas machten ihnen, ohne selbst negativen Gefühlen nachzugeben, bewußt:

Zu euch musste notwendig das Wort Gottes zuerst geredet werden;
Ihr seid die inkarnierten Seelen, denen die Liebe Gottes am dringendsten bewußtgemacht werden muß;
Ihr seid die inkarnierten Seelen, denen die Liebe Gottes am dringendsten bewußtgemacht werden muß;

weil ihr es aber von euch stoßt
weil ihr diese Liebe aber mit Füßen tretet, das Geschenk der Liebe nicht annehmen wollt
da ihr diese Liebe aber mit Füßen tretet und das Geschenk der Liebe nicht annehmen wollt

und euch selber des ewigen Lebens nicht für würdig haltet,
und Mokscha nicht erlangen möchtet, euch trotzig hochmütig über Gott stellen wollt,
und Mokscha nicht erlangen möchtet, sondern trotzig und hochmütig von Euch weist und Euch über Gott stellen wollt,

siehe, so wenden wir uns zu den Nationen.
So seid Euch darüber bewußt, daß wir uns an die Seelen wenden, die von der Liebe Gottes noch nichts wissen.
So seid Euch darüber bewußt, daß wir uns nun an die Seelen wenden, die von der Liebe Gottes noch nichts wissen, noch nichts erfahren haben.

Denn so hat uns der Herr geboten:
Denn so hat uns Gott aufgefordert:
Denn so hat uns Gott aufgefordert:

"Ich habe dich zum Licht der Nationen gesetzt, dass du zum Heil seiest bis an das Ende der Erde."
"Ich habe die Liebe in der Welt für alle inkarnierten Seelen sichtbar gemacht und gelebt, damit durch ihre Kraft alle inkarnierten Seelen Mokscha erlangen können."
"Ich habe meine Liebe in der Welt der Materie für alle inkarnierten Seelen sichtbar gemacht und gelebt, damit durch ihre Kraft alle inkarnierten Seelen Mokscha erlangen können."

Als aber die aus den Nationen es hörten,
Als aber die inkarnierten Seelen, die noch nichts von der Liebe Gottes wußten, sich dieser Liebe bewußt wurden,
Als aber die inkarnierten Seelen, die noch nichts von der Liebe Gottes wußten, sich dieser Liebe bewußt wurden,

freuten sie sich
wurden sie vom Frieden Gottes erfüllt
wurden sie vom Frieden Gottes erfüllt

und verherrlichten das Wort des Herrn
und so wurde in ihnen die Liebe Gottes sichtbar gemacht
und so wurde in ihnen die Liebe Gottes sichtbar gemacht

und es glaubten,
und es vertrauten der Liebe Gottes,
und es vertrauten der Liebe Gottes,

so viele zum ewigen Leben verordnet waren.
alle Seelen, die Kinder Gottes waren.
alle Seelen, die Kinder Gottes sind.

Das Wort des Herrn aber wurde ausgebreitet durch die ganze Gegend.
Die Liebe Gottes aber wurde in der Welt der Materie vielen inkarnierten Seelen bewußt.
Die Liebe Gottes aber wurde in der Welt der Materie vielen inkarnierten Seelen bewußt.

Die Juden aber

Und die Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgten,
Und die Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgten,

erregten die anbetenden vornehmen Frauen
übten im heiligen Zorn Macht aus
übten im Zorn Macht aus

und die Ersten der Stadt
und fühlten sich in der Welt der Materie sehr in ihrer Menschenehre verletzt
und fühlten sich in der Welt der Materie sehr in ihrer Menschenehre verletzt

und erweckten eine Verfolgung gegen Paulus und Barnabas
und verführten die inkarnierten Seelen dazu, Paulus und Barnabas zu schädigen
und verführten die inkarnierten Seelen dazu, Paulus und Barnabas zu schädigen

und vertrieben sie aus ihren Grenzen.
und setzten ihre Regeln des traditionellen Gesetzes wieder als alleingültig ein.
und setzten ihre Regeln des traditionellen Gesetzes wieder als alleingültig ein.

Sie aber schüttelten den Staub von ihren Füßen gegen sie ab
Paulus und Barnabas aber erkannten, daß auch für diese Seelen Zeit und Raum keine Rolle spielten
Paulus und Barnabas aber erkannten, daß auch für diese Seelen Zeit und Raum keine Rollen spielen

und kamen nach Ikonion.
und wandten sich anderen Aufgaben in der Welt der Materie zu.
und wandten sich anderen Aufgaben in der Welt der Materie zu.

Die Jünger aber wurden mit Freude und Heiligem Geist erfüllt.
Die Seelen, die der Liebe folgten und vertrauten, wurden von der Kraft der Liebe Gottes und seinem Frieden erfüllt.
Die Seelen, die der Liebe folgten und vertrauten, wurden von der Kraft der Liebe Gottes und seinem Frieden erfüllt.

Herr, der Text ist übersetzt, doch was bedeutet er symbolisch? **Rita hat darum gebeten, daß dieser Text in mehreren Schritten in seiner Symbolik erklärt werden soll. So nehmt zunächst den Anfang, in dem dargestellt wird, wie zwei Seelen, die der Liebe folgen und den Willen Gottes erfüllen, zu Seelen kamen, die sehr ihren Leitfiguren folgten und nichts Gottes Liebe wissen wollten. Hier fanden sie sich zusammen mit diesen Seelen am Ort, der durch das traditionelle Gesetz zur spirituellen Hinwendung zu Gott dienen soll, um durch die Hinwendung zu Gott zu neuen spirituellen Erkenntnissen zu kommen. Nachdem die Seelen, die in der Welt der Materie ihren Leitfiguren folgen und dem traditionellen Gesetz unterworfen waren, die anderen inkarnierten Seelen ermahnten, ebenfalls sich dem traditionellen Gesetz zu unterwerfen, schmeichelten sie Paulus und Barnabas, indem sie diese wie Ihresgleichen ansprachen. Sie nannten sie Brüder und forderten sie auf, daß sie, wenn sie ebenfalls den inkarnierten Seelen mit Gottes Liebe drohen und so Macht über sie ausüben wollten, diesen Seelen ihre bevorzugte Stellung bewußtmachen sollten und Macht über sie ausüben. Paulus und Barnabas aber gingen darauf nicht ein, denn sie waren von der Kraft der Liebe Gottes erfüllt und taten nicht so, als würden sie ihr folgen und doch dabei den Leitfiguren untan zu sein. Sie hatten darauf gewartet, daß sie meinen Willen erfahren würden, und nun stand Paulus gegen ihr Ansinnen auf und machte ihnen in seiner Rede verschiedenes bewußt.**

Im zweiten Teil wird wiederum symbolisch dargestellt, wie Gott in seiner Liebe seit Anbeginn die inkarnierten Seelen zu sich ruft, damit sie Mokscha erlangen können. Doch die inkarnierten Seelen folgten oftmals meinem Rufen nicht und zogen es vor, auf ihren eigenen Wegen zu gehen und dabei ihren Leitfiguren zu folgen. Und so fanden sie den Weg zu mir nur sehr schwer, und vielen Seelen war es unmöglich den Weg zu mir zu finden. Sie beklagten sich deswegen und warfen Gott vor, daß er sie im Stich gelassen hätte, und sie forderten in ihrer Verblendung von ihm, daß er ihnen Führer geben sollte, die, wie sie, den Leitfiguren folgten und sie den Weg zu ihm zu führen hätten. Ich erfüllte ihnen ihre Ansinnen, und in der Seele Saul, die über eine lange Zeit hinweg Arglosigkeit lebte und meinen Willen erfüllte, hatten sie ihren König, der den-

noch eine inkarnierte Seele war wie sie. Als er dann seinen Leitfiguren unterlag, gab ich ihnen David und zeigte ihnen an, daß ich ihnen die wahren Schätze dieser Seele zeigen werde, da David Arglosigkeit und Ohnmacht lebte. Aus David erweckte ich ihnen den Messias, den Erlöser, der durch sein Wirken alle inkarnierten Seelen den rechten Weg führen würde. Die Aufgabe, die dieser für mich vollbringen würde, war eine Aufgabe, die keine andere inkarnierte Seele lösen konnte, da der Messias die inkarnierte Liebe Gottes und somit ich selbst bin.

Im dritten Teil werden nun die verstockten Seelen, die sehr ihren Leitfiguren folgen, direkt von Gott angesprochen. Paulus und Barnabas machen dabei diesen Seelen bewußt, daß die Ankündigung des Messias seit Anbeginn zu ihrer Zeit nun Wirklichkeit wurde und in Realität stattgefunden hat. Also sind diese verstockten Seelen auch direkt davon betroffen, wenn sie die lebendige inkarnierte Liebe Gottes nicht erkennen und annehmen wollen. Weiter wird ausgeführt, daß Paulus und Barnabas gerade deswegen zu ihnen kamen, um ihnen diese Tatsache als die Frohe Botschaft Gottes bewußtzumachen. Eine Seele, die Arglosigkeit und Ohnmacht lebt und die Liebe Gottes und ihre Vergebung annimmt, wird daher Mokscha erlangen, denn diese Aufgabe wurde durch den Erlöser Christus für alle inkarnierten Seelen vollbracht. Doch auch hier gab es Seelen, die sich weiterhin von ihren Leitfiguren leiten ließen und die lebendige inkarnierte Liebe Gottes nicht erkannten und nicht annehmen wollten. Stattdessen wandten sie sich den Leitfiguren zu und an den Finsternen um Rat, damit die lebendige Liebe wieder unbewußt werden sollte. Und da sie ihren Leitfiguren folgten und an den Menschensohn keine Leitfiguren erkennen konnten (da dieser nicht den Leitfiguren folgte), trachteten sie danach, ihn den spirituellen Tod finden zu lassen, damit die Liebe unbewußt bleiben würde. Doch das gelang ihnen nicht, denn die Liebe überwindet den Finsternen, damit alle inkarnierten Seelen schließlich Mokscha erlangen und vom Kreislauf der Reinkarnation befreit sind. Paulus und Barnabas machten dies den inkarnierten Seelen, die sehr ihren Leitfiguren folgten, eindringlich bewußt. Daran schloß sich die Mahnung, daß sie darauf achten sollten bzw. der Appell, daß sie sich davor hüten sollten, zu den inkarnierten Seelen zu gehören, die trotz aller Bewußtmachung der Liebe Gottes vor ihren Augen, also vor ihrem Bewußtsein, dennoch die Liebe Gottes trotzig von sich weisen und sich so über die Liebe Gottes und Gott selbst stellten. Die Ermahnung schließt damit, daß solche Seelen zu verstockt sind, um Gottes Liebe und Mokscha, das durch sie geschenkt wird, anzunehmen und zu hochmütig sind, um zu begreifen, daß sie Mokscha nicht aus eigener Kraft erlangen können.

Im vierten Teil wird dargestellt, daß sich einige der inkarnierten Seelen davon angesprochen fühlten und sich der Liebe zuwenden wollten. Sie baten darum, daß ihnen die Botschaft bei einer erneuten Hinwendung zu Gott um spirituelle Erkenntnisse zu erlangen, wieder bewußtgemacht werden sollte. Danach wandten sie sich wieder ihrer Welt der Materie zu, doch viele Seelen, die zuvor dem traditionellen Gesetz gefolgt waren und auch einige arglose Seelen, wandten sich der Lehre der Liebe zu. Und als erneut eine Hinwendung zu Gott nach dem traditionellen Gesetz erfolgte, kamen dabei auch viele inkarnierten Seelen, die sich der Lehre der Liebe und der Liebe Gottes zuwenden wollten. Als dies den verstockten Seelen, die ihren Leitfiguren folgten, bewußt wurde, trachteten sie danach, die Seelen von Paulus und Barnabas zu beschädigen und folgten ihren negativen Gefühlen. Paulus und Barnabas aber ließen sich ihrerseits nicht von ihren negativen Gefühlen beeinflussen, sondern machten ihnen bewußt (Paulus und Barnabas stehen hier für all die Seelen, die der Liebe Gottes folgen und in ihrer Kraft handeln, da sie sich nicht von ihren negativen Gefühlen beeindrucken ließen, sondern in Liebe handelten): "Ihr seid die Seelen, die am dringendsten die Liebe Gottes bewußtgemacht erhalten sollen. Ihr bedürft der Liebe Gottes und deren Vergebung am dringendsten. Da ihr sie aber trotzig von Euch weist und sie nicht annehmen wollt, wird Gottes Liebe all den anderen inkarnierten Seelen angeboten und bewußtgemacht, die bisher noch nichts von ihr wußten und dennoch Gottes Kinder sind." Daraufhin wurden die inkarnierten Seelen noch verstockter und wandten sich endgültig von Gottes Liebe ab. Sie wurde ihnen erneut gänzlich unbewußt. Die inkarnierten Seelen aber, die bewußt erkannten, daß Gottes Liebe auch sie zu seinen Kindern macht, waren darüber voll Freude und wurden mit Gottes Frieden erfüllt. Paulus und Barnabas wandten sich einer anderen Aufgabe zu, und die Seelen, die mit der Kraft der Liebe Gottes erfüllt wurden, da sie diese Liebe angenommen hatten, wurden mit dem Frieden Gottes erfüllt.

Herr, welche symbolische Rolle nimmt hier Johannes der Täufer ein? **Johannes der Täufer war der Mensch, der als letzter Prophet das Kommen des Messias ankündigte bzw. dessen Weg in der Welt der Materie vorbereitete. Die inkarnierten Seelen waren geneigt, ihn als ihren Messias anzusehen oder ihm als einen neuen König zu huldigen. Hier jedoch machte ihnen Johannes der**

Täufer unmißverständlich bewußt, daß sie nicht glauben sollten, daß er Gott sei, da er nur eine inkarnierte Seele wäre, die wie sie selbst den Leitfiguren ausgesetzt sei. In der Symbolik dieses Textes ist Johannes das Symbol dessen, daß die inkarnierten Seelen, die zu verstockt sind, um Gottes Liebe annehmen zu können, lieber eine andere inkarnierte Seele als ihren Führer in Materie und in Spiritualität sehen wollen, anstatt sich Gottes Liebe zuzuwenden und damit einzugestehen, daß sie dieser Liebe bedürfen.

Herr, der ganze Text scheint dem Weg mit Paulus und Barnabas zu folgen, den auch Jesus ging. Die beiden wurden aufgefordert Macht anzuwenden, dem sie aber widerstanden. Stattdessen predigten sie das Gegenteil und wurden prompt zu beschädigen versucht. **Der Text beschreibt das, wozu schon Jesus seine Jünger aufgefordert hatte: Wer mir nachfolgen will, der nehme sein Kreuz auf sich. Die Apostel, das heißt, die Seelen, die der Liebe folgten und mit ihrer Kraft erfüllt waren, mußten dieselbe Ablehnung und Verfolgung ertragen durch die Seelen, die sich der Liebe nicht zuwenden wollten, da sie ihren Leitfiguren folgten. Sie wurden ebenso abgelehnt und mit Feindseligkeit behandelt, wie auch Jesus durch die inkarnierten Seelen, die ihren Leitfiguren erlagen, behandelt wurde. Und sie ließen sich dennoch nicht wieder durch ihre Leitfiguren verführen, indem sie ihren negativen Gefühlen folgten, sondern sie handelten in Liebe und waren nicht darauf aus, Vergeltung für böse Taten gegen sie zu fordern.**

Herr, das ist aber nur die eine Hälfte? Die andere Hälfte besteht darin, daß eine Seele, die der Liebe folgt und somit ebenfalls Böses vergibt, durch die Kraft der Liebe, die sie dann lebt, andere inkarnierten Seelen zu dieser Liebe führen kann, da sie in diesen Momenten die Liebe sichtbar macht. Im Text fühlten sich davon sehr viele inkarnierten Seelen angesprochen, die zuvor dem traditionellen Gesetz gefolgt waren. Nur die Seelen, die sehr verstockt noch immer ihren Leitfiguren folgen wollten, ließen sich davon nicht ansprechen und blieben weiterhin von den Leitfiguren gefangen und feindselig gegen die inkarnierten Seelen, die der Liebe folgten, eingestellt.

Herr, was ist der Grund, daß es Seelen gibt, die verstockter sind und noch verstockter werden. Im irdischen sagt man dazu Veranlagung, doch im seelischen ist das doch keine Veranlagung? **Es ist aber die Folge der Entscheidungen, die eine jede Seele aus eigener Verantwortung und in Freiheit trifft, die entweder zur Liebe oder eben zu den Leitfiguren führt. In Eurem Sprachgebrauch gibt es das Sprichwort, daß es der Fluch der bösen Tat ist, die fortwährend zu noch mehr Untaten führt. Hat eine Seele eine bewußte Entscheidung gegen die Liebe und für die Leitfigur gefällt, so wird sie beim nächsten Mal sehr viel leichter erneut für die Leitfigur entscheiden und sich so immer weiter von der Liebe entfernen. Es wird damit für sie auch immer schwieriger sein, sich bewußt für die Liebe und gegen die Leitfigur entscheiden zu können. Solche Seelen haben aber meine Liebe am allermeisten nötig, da sie durch den Finstern schon sehr gefangen genommen sind. Herr, und dieser Text spricht hier gezielt diese Seelen an? Der Text spricht gezielt solche Seelen an, die sehr ihren Leitfiguren folgen und zu verstockt sind, um die Liebe Gottes zu erkennen. Wie auch im Text gedeutet, macht meine Liebe alle inkarnierten Seelen zu meinen Kindern, nicht nur solche, die meiner Liebe folgen, sondern auch all diejenigen, die das nicht können.**

Herr, wie können wir verstehen, was es bedeutet, wenn die Seelen darum bitten, die Botschaft von der Liebe Gottes erneut bewußtgemacht zu erhalten, wenn sie sich wiederum Dir zuwenden? **Diesen Effekt hast Du selbst an Dir auch schon beobachtet. Du wirst von der Liebe Gottes angesprochen und nimmst ihr Wort gern in Dir auf. Dann wendest Du Dich wieder den Erfordernissen in der Welt der Materie zu, und darüber wird es Dir wieder unbewußt. Dann geschieht etwas, das Dir meine Liebe erneut in Erinnerung bringt, und Dir wird damit auch bewußt, daß Du sie bereits wieder vergessen hattest. Die Seelen bitten darum, daß ihnen meine Liebe immer wieder bewußtgemacht wird, da ihnen bewußt ist, wie schnell sie ihnen wieder unbewußt werden kann, das heißt wie schnell sie meine Liebe über der Welt der Materie vergessen.**

Herr, an dieser Stelle:

erregten die anbetenden vornehmen Frauen
übten im heiligen Zorn Macht aus
übten im Zorn Macht aus

Hier übersetzte ich das Wort *anbetenden* mit *heilig*. Doch daß ein Zorn niemals heilig sein kann, ist klar. Wie hätte ich das treffender übersetzen können? **Nach dem traditionellen Gesetz war es üb-**

lich, daß die gläubigen Juden am Sabbat in den Tempel kamen und dort Gott anbeteten. Das war auch in den Synagogen üblich, doch ich sagte bereits durch die Propheten, daß ich keine Opfer und keine Lippenbekenntnisse möchte, sondern das Herz meiner Kinder besitzen will. Und so drückt das Wort *anbeten* im Bezug auf die Frauen aus, daß nach dem traditionellen Gesetz der Macht gefolgt wurde und dabei Zorn im Spiel war. Herr, so mußte das Wort *anbeten* gar nicht extra übersetzt werden? In diesem Textzusammenhang war das nicht nötig. Doch ein Text muß immer auch auf seinen Kontext hin untersucht werden, um korrekt übersetzt zu werden.

Herr, was geschah damals im Realleben? Barnabas, Johannes und Paulus kehrten von Zypern aus wieder nach Antiochia zurück, wo Paulus und Barnabas vorerst blieben, während Johannes sich wieder nach Jerusalem zurückbegab. Auch in Antiochien, in der Stadt, in der sich Paulus und Barnabas befanden, gab es bereits Juden, die dem traditionellen Gesetz folgten und am Sabbat in der Synagoge zusammenkamen. Fremde Juden wurden damals in den Synagogen eingeladen zu sprechen, wenn sie etwas zu den Texten der Thora zu sagen hatten. Paulus und Barnabas wurden von den Ältesten am Sabbat in der Synagoge dazu eingeladen etwas zu der versammelten Gemeinde zu sagen, falls sie das Bedürfnis dazu hätten. Paulus ergriff die Gelegenheit und sprach zu der Gemeinde, indem er zunächst einen Rückblick über das Volk Israel und die Taten, die Gott für sein Volk in der Vergangenheit wirkte, hielt. Dabei kam er dann auf die jüngste Vergangenheit zu sprechen, als Johannes der Täufer auftrat und das Kommen des Messias, der aus dem Geschlecht Davids entspringen würde, ankündigte. Er stellte dar, daß Johannes nicht selbst der Messias war und auch keinen Anspruch darauf erhoben hatte, aber der Messias von Israel nicht erkannt worden war. Er berichtete, daß Jesus, der Erlöser, durch die Ältesten und die Priester des Volkes Israel gerichtet und hingerichtet worden war. Er berichtete auch davon, daß Jesus durch die Kraft der Liebe Gottes wieder auferweckt worden war, und daß er in seiner Liebe alle Menschen des Volkes Israel erlöst hatte. Er stellte dar, daß in Jesus eine jede Seele eines Menschen Vergebung ihrer Sünden erhalten hätte und sie daher gut beraten wären, wenn sie das Geschenk der Liebe Gottes und dessen Vergebung annehmen würden. Er appellierte an die gläubigen Juden, daß sie nicht zu denjenigen zählen sollten, von denen Gott in den Schriften als von den verstockten Seelen sprechen würde, die sein Werk weder verstehen noch annehmen wollten. Die Ältesten und auch die Gemeinde waren beeindruckt von den Worten Paulus und baten deswegen darum, daß am nächsten Sabbat Paulus ein weiteres Mal zu den versammelten Juden sprechen würde. Viele Menschen nahmen an diesem Tag schon die Lehre von der Liebe Gottes an und wurden mit ihrer Kraft erfüllt.

Am folgen Sabbat dann kamen so viele Menschen zur Synagoge, um die Worte von Paulus zu vernehmen, daß die Ältesten eifersüchtig auf den Zulauf der Menschen für Paulus und Barnabas wurden. Deswegen versuchten sie die Lehre der Liebe, die Paulus und Barnabas verkündigten, aufzuhalten, indem sie die vornehmen Frauen, die zur Anbetung in die Synagoge gekommen waren, aufhetzten sowie die Menschen, die dem traditionellen Gesetz gefolgt waren, dazu anstachelten, der Lehre zu widersprechen, die da verkündigt wurde. Es entstand ein Aufruhr und ein Getümmel, das dazu führte, daß Paulus und Barnabas von der erregten Volksmenge sich bedroht sahen. Paulus wandte sich an die aufgebrachten Menschen, denen vor allem die Ältesten und die Priester vorangingen und sagte ihnen, daß es gerade sie wären, die der vergebenden Liebe Gottes am meisten bedürften. Da sie diese Liebe jedoch nicht annehmen würden, so würden sie selbst sich nun an die Menschen und die Völker wenden, die noch nichts von Jesus Christus und der vergebenden Liebe Gottes wüßten. Das war für die Juden, die dem traditionellen Gesetz folgten, ein Affront. Schließlich zählten sie sich selbst zum auserwählten Volk Gottes, und nun sollten die Heiden ihnen gleichgesetzt werden? Das konnte unmöglich richtig sein und mußte auf jeden Fall verhindert werden. Daher wurden Paulus und Barnabas regelrecht verjagt, und sie verließen die Stadt. Dort aber waren inzwischen sehr viele Juden, die dem traditionellen Gesetz gefolgt waren und andere Menschen, die noch nichts von der Lehre der Liebe gewußt hatten, dem neuen Glauben zugewandt und hatten ihn angenommen. Sie wurden mit der Kraft der Liebe Gottes erfüllt und waren voll Freude darüber.

Herr, von der *Kraft der Liebe erfüllt* bedeutet von Deinem Frieden erfüllt? Es bedeutet, daß die Seele von Frieden, von Kraft und von Freude erfüllt ist, die nicht aus Materie stammt. Die Freude, der Frieden und auch die Kraft und Stärke, die daraus erwachsen, sind nicht von dieser Welt, sondern stammen von mir. In der Bibel wird dieser Zustand auch damit beschrieben, daß die entsprechende Seele vom Heiligen Geist erfüllt ist, bzw. daß der Heilige Geist über den entsprechenden Menschen gekommen war.

Herr, Paulus wurde aufgefordert, am nächsten Sabbat wieder zu predigen. Es kamen viele Menschen, und die Ältesten wurden eifersüchtig. Und es kam, was kommen mußte: Sie wiegelten die Menge gegen Paulus auf, und der nahm den Kampf an. Hier wäre ein anderes Vorgehen wohl angebracht gewesen, wobei ich nicht behaupten möchte, daß ich es besser gewußt hätte. **Paulus war ein Mensch, der seiner Leitfigur Menschenehre folgte und auch immer wieder dazu verführt wurde, ihr weiterhin zu folgen. Als es zu dem Getümmel wegen der Lehre, die er mit Barnabas verkündete, kam, war er wieder in Versuchung, die Verführung seiner Leitfigur Menschenehre zuzulassen. Er leistete ihr jedoch Widerstand, da er nicht darauf bestand, der Menge, die gegen ihn aufgehetzt war, dennoch seine Lehre mitzuteilen, sondern die Stadt verließ und so sich nicht auf einen Kampf mit den Ältesten und seiner Leitfigur einließ. Er trat seinen Rückzug jedoch an, nicht ohne zuvor darauf hinzuweisen, daß diejenigen, die seine Lehre derart ablehnten, zu den Menschen gehörten, an die die Botschaft von der Liebe Gottes gerichtet war. Er wies sie darauf hin, daß sie die Liebe Gottes zurückwiesen, wo sie doch gerade für solche Menschen wie sie es waren, als erstes gekommen war und ihnen als den ersten Menschen verkündet worden war. Das wirkt, als wäre er seiner Leitfigur Menschenehre erlegen, doch in seinem Hinweis liegt hier ein letzter Appell an die wütenden Menschen, sich doch zu besinnen und das Geschenk, das ihnen angeboten wurde, nicht auszuschlagen.**

(19.05.2017

Herr, warum trennten sich Johannes von Paulus und Barnabas? **Johannes fühlte sich nicht dazu gerufen, bei den Heiden das Evangelium zu verkünden, sondern er wollte bei den Brüdern in Jerusalem sein und dort der Liebe Gottes und deren Kraft mit ihnen zusammen folgen. Einfach ausgedrückt könnte man sagen, daß er sich nicht als Missionar fühlte, sondern seinen Glauben mit den anderen ihm nahestehenden Menschen zusammen ausüben wollte. Deswegen wollte er zurück nach Jerusalem reisen, von wo aus er mit Paulus und Barnabas aufgebrochen war, während Paulus lieber noch verweilen wollte, um dort den neuen Glauben zu verkünden. Da Johannes der Symbolsprache mächtig war, war er eine große Hilfe bei der Verkündigung des neuen Glaubens, auf die Paulus ungern verzichten wollte. Daher war er alles andere als erbaut, als sich Johannes auf den Weg nach Jerusalem machte und ihn mit Barnabas allein in Zypern zurückließ.)**

Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? **Gottes Liebe macht alle Seelen zu seinen Kindern, auch diejenigen, die zu trotzig und zu hochmütig sind, um sie anzunehmen. Seelen, die mit der Kraft der Liebe Gottes erfüllt sind und Arglosigkeit und Demut leben, machen diese Liebe für andere Seelen sichtbar. Dies ist die wahre Liebe, die nicht dazu angewandt wird, um Macht auszuüben oder Menschenehre zu gewinnen. Seelen, die Demut und Arglosigkeit leben, werden immer wieder von Seelen, die sehr ihren Leitfiguren folgen, dazu verführt, wie sie selbst Macht auszuüben und Menschenehre zu gewinnen. In der Kraft der Liebe Gottes können solche Seelen diesen Verführungen Widerstand leisten.**

<http://www.bibleserver.com/text/ELB/Apostelgeschichte14>

25.05.2016

Aufenthalt in Ikonion

Es geschah aber zu Ikonion, dass sie zusammen in die Synagoge der Juden gingen und so redeten, dass eine große Menge, sowohl von Juden als auch von Griechen, glaubte. Die Juden aber, die nicht gehorchen wollten, reizten und erbitterten die Seelen derer aus den Nationen gegen die Brüder. Sie verweilten nun lange Zeit und sprachen freimütig in dem Herrn, der dem Wort seiner Gnade Zeugnis gab, indem er Zeichen und Wunder geschehen ließ durch ihre Hände. Die Menge der Stadt aber war entzweit, und die einen waren mit den Juden, die anderen mit den Aposteln. Als aber ein heftiges Bestreben entstand, sowohl von denen aus den Nationen als auch von den Juden samt ihren Obersten, sie zu misshandeln und zu steinigen, entflohen sie, als sie es bemerkten, in die Städte von Lykaonien, Lystra und Derbe und die Umgegend; und dort verkündigten sie das Evangelium.

Aufenthalt in Ikonion

Spirituelle Lehre von der Ausgeglichenheit von Verstand und Gefühl
Spirituelle Lehre von der Ausgeglichenheit von Verstand und Gefühl

Es geschah aber zu Ikonion,

Als sich Paulus und Barnabas sich ihrer neuen Aufgabe, den inkarnierten Seelen, die ihrem Verstand und der Menschenehre folgten, zuwandten,

Als sich Paulus und Barnabas ihrer neuen Aufgabe und damit den inkarnierten Seelen, die ihrem Verstand und der Menschenehre folgten, zuwandten,

dass sie zusammen in die Synagoge der Juden gingen

daß sie gemeinsam am Ort der Rechtfertigung des traditionellen Gesetzes

und gemeinsam am Ort der Rechtfertigung des traditionellen Gesetzes

und so redeten,

und die Frohe Botschaft in der Kraft der Liebe Gottes verkündeten,

die Frohe Botschaft in der Kraft der Liebe Gottes verkündeten,

dass eine große Menge, .. glaubte.

daß viele inkarnierte Seelen der Frohen Botschaft vertrauten.

sodaß viele inkarnierte Seelen, .. der Frohe Botschaft vertrauten und sich ihr zuwandten.

sowohl von Juden

sowohl Seelen, die dem traditionellen Gesetz

sowohl Seelen, die dem traditionellen Gesetz

als auch von Griechen

als auch Seelen, die sehr der Leitfigur Menschenehre und ihrem Verstand folgten

als auch Seelen, die sehr der Leitfigur Menschenehre und ihrem Verstand folgten

Die Juden aber,

Die Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgten aber,

Die Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgten,

die nicht gehorchen wollten,

die die Frohe Botschaft nicht annehmen wollten,

und die Frohe Botschaft nicht annehmen wollten, jedoch,

reizten und erbitterten

folgten ihren negativen Gefühlen und stachelten die Leitfiguren derer an

folgten ihren negativen Gefühlen und stachelten die Leitfiguren derer an

die Seelen derer aus den Nationen

die von der Liebe Gottes nichts wußten

die von der Liebe Gottes nichts wußten

gegen die Brüder.

gegen die beiden Seelen, die der Liebe von Anfang an gefolgt waren.

gegen die beiden Seelen, die der Liebe von Anfang an gefolgt waren.

Sie verweilten nun lange Zeit

Paulus und Barnabas widerstanden ihrer Leitfigur Menschenehre, die sie unter Zeitdruck zu setzen versuchte

Paulus und Barnabas widerstanden ihrer Leitfigur Menschenehre, die sie unter Zeitdruck zu setzen versuchte

und sprachen freimütig in dem Herrn,

und bekannten ihr absolutes Vertrauen in die Kraft der Liebe Gottes,

und bekannten ihr absolutes und unbedingtes Vertrauen in die Kraft der Liebe Gottes,

der dem Wort seiner Gnade Zeugnis gab,

und Gott machte durch Paulus und Barnabas den inkarnierten Seelen seine vergebende Liebe bewußt,

und Gott machte durch Paulus und Barnabas den inkarnierten Seelen seine vergebende Liebe bewußt,

indem er Zeichen und Wunder geschehen ließ
indem er seine Kraft der Liebe in der Welt der Materie sichtbar werden ließ
indem er seine Kraft der Liebe in der Welt der Materie sichtbar werden ließ

durch ihre Hände.
da Paulus und Barnabas ihre Spiritualität bewußt und unbewußt lebten.
da Paulus und Barnabas ihre Spiritualität bewußt und unbewußt lebten.

Die Menge der Stadt aber war entzweit,
Die inkarnierte Seelen in der Welt der Materie aber waren von der Liebe Gottes getrennt,
Die inkarnierten Seelen in der Welt der Materie aber waren von der Liebe Gottes getrennt,

und die einen waren mit den Juden,
und viele inkarnierte Seelen blieben im traditionellen Gesetz, das dem Verstand zugewandt ist,
und viele inkarnierte Seelen blieben im traditionellen Gesetz, das dem Verstand zugewandt ist,

die anderen mit den Aposteln.
und viele andere inkarnierte Seelen vertrauten auf die lebendige Kraft der Liebe Gottes.
und viele andere inkarnierte Seelen vertrauten der lebendigen Kraft der Liebe Gottes.

Als aber ein heftiges Bestreben entstand,
Als aber die Seelen den Verführungen ihrer Leitfiguren folgten,
Als aber die Seelen, die den Verführungen ihrer Leitfiguren folgten,

sowohl von denen aus den Nationen
sowohl die Seelen, die von der Liebe nichts wußten und ihren negativen Gefühlen folgten
sowohl die Seelen, die von der Liebe nichts wußten und ihren negativen Gefühlen folgten

als auch von den Juden samt ihren Obersten,
als auch die Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgten und die Macht durch das traditionelle Gesetz ausübten,
als auch die Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgten und die Macht durch das traditionelle Gesetz ausübten,

sie zu misshandeln
die Seelen Paulus und Barnabas zu schädigen
die Seelen Paulus und Barnabas schädigen

und zu steinigen,
und ihren spirituellen Tod in der Welt der Materie herbeizuführen,
und deren spirituellen Tod in der Welt der Materie herbeizuführen suchten,

entflohen sie,
folgten Paulus und Barnabas der Kraft der Liebe Gottes,
folgten Paulus und Barnabas der Kraft der Liebe Gottes,

als sie es bemerkten,
durch die ihnen die Verführung durch ihre eigenen Leitfiguren bewußt wurde,
durch die ihnen die Verführung durch ihre eigenen Leitfiguren bewußtgemacht wurde,

in die Städte von Lykaonien, Lystra und Derbe und die Umgegend;
wandten sie sich weiteren Aufgaben zu und folgten dem Willen Gottes;
und wandten sich weiteren Aufgaben zu und folgten dem Willen und der Führung Gottes;

und dort verkündigten sie das Evangelium.
und machten die Frohe Botschaft anderen inkarnierten Seelen bewußt.
und machten die Frohe Botschaft anderen inkarnierten Seelen bewußt.

Herr, was symbolisiert dieser Text? **Der Text beschreibt zunächst, wie die beiden Seelen Paulus und Barnabas sich anderen inkarnierten Seelen zuwenden, die sehr ihrer Leitfigur Menschen-**

ehre folgen und diesen am Ort der Rechtfertigung durch das traditionelle Gesetz die Frohe Botschaft von der Liebe Gottes verkünden. Die einen dieser inkarnierten Seelen nehmen die Frohe Botschaft an und wenden sich der Liebe Gottes und deren Kraft zu, die anderen inkarnierten Seelen jedoch folgen der Verführung durch ihre Leitfiguren und wenden sich von der Frohen Botschaft und der Liebe Gottes ab. Das wiederum betrifft sowohl die Seelen, die bislang dem traditionellen Gesetz gefolgt waren als auch die Seelen, die bisher noch nichts von der Liebe Gottes wußten, jedoch ebenfalls ihren Leitfiguren folgten. Beiden gemeinsam ist das Bestreben, sich gegen die Kraft der Liebe Gottes zu stellen und sie, wenn möglich, unbewußt werden zu lassen, damit andere Seelen sich ihr nicht zuwenden können.

Im Text wird auch dargestellt, daß dennoch Seelen, die nichts von der Liebe Gottes wußten und Seelen, die bisher dem traditionellen Gesetz gefolgt waren, sich der Liebe Gottes zuwandten. Paulus und Barnabas ließen sich nämlich durch ihre eigene Leitfigur Menschenehre nicht unter Zeitdruck setzen und blieben deswegen in Geduld der Liebe Gottes zugewandt und vertrauten deren Kraft, ohne sich der Verführung durch die Leitfigur zu beugen.

Die inkarnierten Seelen in der Welt der Materie aber waren von der Liebe Gottes getrennt, und die Seelen, die den Verführungen der Leitfiguren folgten, trachteten danach, die Frohe Botschaft unbewußt werden zu lassen, indem sie die Seelen Paulus und Barnabas schädigten und ihren spirituellen Tod herbeiführen wollten. Doch das gelang ihnen nicht, da Paulus und Barnabas durch die Kraft der Liebe Gottes die Verführung durch ihre eigene Leitfigur erkannten und sich Gottes Führung und dessen Willen anvertrauten. Dieser führte und geleitete sie zu einer anderen Aufgabe, bei der sie die Frohe Botschaft anderen Seelen bewußtmachten.

Hier wird also wiederum dargestellt, daß die Frohe Botschaft von der Kraft der Liebe Gottes von den inkarnierten Seelen unterschiedlich aufgenommen wird. Es gibt Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgen und dann die Botschaft annehmen oder diese ablehnen und die Seelen, durch die sie verkündet wird, beschädigen wollen, indem sie danach trachten, sie den spirituellen Tod finden zu lassen. Es gibt aber auch Seelen, die weder dem traditionellen Gesetz folgen noch etwas von der Liebe Gottes wissen, und auch diese haben die Wahl, ob sie die Frohe Botschaft annehmen oder weiter den Leitfiguren folgen wollen. Und auch bei diesen Seelen sind die Seelen, die lieber den Leitfiguren folgen wollen, darauf erpicht, die Frohe Botschaft unbewußt werden zu lassen, damit sie ungestört den Leitfiguren folgen können, und deswegen trachten auch solche Seelen danach, die Botschaft von der vergebenden Liebe Gottes bei sich und anderen inkarnierte Seelen unbewußt werden zu lassen und suchen dies zu erreichen, indem sie den Seelen Schaden zufügen oder deren spirituellen Tod herbeiführen und sich gegen die wenden, die die Frohe Botschaft ihnen verkünden wollen.

Der Finstere wirkt durch seine Leitfiguren also bei allen inkarnierten Seelen gleichermaßen, ob sie nun dem traditionellen Gesetz folgen oder noch nichts von der Liebe Gottes wissen. Und die Seelen, die die Frohe Botschaft nicht annehmen wollen und sich gegen diese stellen, folgen gleichermaßen den Leitfiguren, seien es nun Seelen, die zuvor dem traditionellen Gesetz folgten oder nicht.

Im Text wird aber auch dargestellt, wie Seelen, die der Kraft der Liebe Gottes uneingeschränkt und vorbehaltlos vertrauen, durch diese gestärkt werden, sodaß sie den eigenen Leitfiguren Widerstand leisten können und durch Gottes Führung in der Kraft der Liebe ihren Aufgaben nachkommen können, auch wenn sie in der Welt der Materie durch andere inkarnierte Seelen nach Kräften daran gehindert werden sollen. Die Kraft der Liebe Gottes verleiht ihnen den Mut, die Hoffnung und die Zuversicht, daß sie imstande sein werden, allen inkarnierten Seelen die Frohe Botschaft zu verkünden.

Herr, Deine Ausführungen erinnern mich an eine Rede, die Jesus vor seinen Jüngern gehalten hat und bei der er ankündigte, daß sich einst die Eltern gegen die Kinder, die Knechte gegen den Herrn und die Schwiegertöchter gegen die Schwiegermütter erheben würden, um des Wortes Gottes und dessen Auslegung willen. Ist hier beide Male dasselbe gemeint? **Was Du hier andeutest, ist aus der Rede von Jesus entnommen, als er ankündigte, wie die Welt der Materie auf sein Opfer und die Frohe Botschaft reagieren würde. Insofern wird hier im vorliegenden Text dasselbe dargestellt. Das Opfer von Jesus wurde aber hier bereits vollzogen, und die inkarnierten Seelen in der Welt der Materie reagieren entsprechend darauf. Jesus hatte schon vor seinem Tod am Kreuz angekündigt, daß die Frohe Botschaft von der Liebe Gottes nicht von allen inkarnierten Seelen glei-**

chermaßen erfreut angenommen werden würde. Er sagte voraus, daß Konflikte darüber entstehen würden, da die Seelen, die die Frohe Botschaft nicht annehmen wollten, diese bekämpfen würden und damit auch in den Kampf gegen die Seelen, die der Liebe folgen, eintreten würden. Seelen, die der Liebe aufrichtig folgen, kämpfen jedoch nicht, doch sie bleiben weiterhin der Liebe zugewandt, und dies wiederum möchte von Seelen, die ihren Leitfiguren weiter folgen möchten, gerne verhindert werden. Und so kämpfen Seelen, die den Leitfiguren folgen und damit auch vom Finsternen beeinflusst werden, unablässig gegen die Seelen, die der Liebe folgen an, da sie die Liebe selbst bekämpfen. Dies wurde durch die Prophezeiung von Jesus ausgedrückt, da innerhalb einer Gemeinschaft es Seelen gibt, die sich der Liebe zuwenden und damit von ihren eigenen Gefährten, die das nicht wollen, bekämpft werden. Und umgekehrt werden all die Seelen, die sich der Liebe Gottes zuwenden, durch die Kraft der Liebe zu Kindern Gottes. Auch das ist im vorliegenden Text beschrieben.

Herr, in unserer Welt der Materie sind wir ständig unseren Leitfiguren ausgesetzt, und es vergeht keine Stunde, in der wir nicht – zumindest unbewußt – ihr erliegen, auch wenn wir das bewußt nicht möchten. Doch hier wissen wir um Deine verzeihende Liebe, die stets gilt, auch wenn wir bewußt und unbewußt leben. Doch wie können wir dann Deine Frohe Botschaft verkünden, wenn wir unbewußt unseren eigenen Leitfiguren gefolgt sind? **Ich sagte Euch, daß ihr hinfallen dürft, jedoch das Aufstehen darüber nicht vergessen sollt. Dies soll Euch in Eurem Leben in der Welt der Materie stets bewußt bleiben. So könnt ihr die Frohe Botschaft verkünden und dabei authentisch bleiben. Selbst die Apostel, die in der Kraft der Liebe Gottes Großes vollbrachten, waren nicht gegen ihre Leitfiguren gefeit. Auch sie sind ihnen mitunter erlegen, doch sie sind immer wieder davon aufgestanden und haben mich um Vergebung dafür gebeten. Und was noch viel wichtiger ist: Sie taten dies im unbedingten Vertrauen darauf, daß ihnen schon vergeben war, bevor sie noch darum gebeten hatten. So sollt auch ihr es halten.**

Herr, Du sagtest: ***Es gibt aber auch Seelen, die weder dem traditionellen Gesetz folgen noch etwas von der Liebe Gottes wissen.*** Ist das nicht ein und dasselbe? In seinen Auswirkungen ist es ein und dasselbe. Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgen, sind Seelen, die bereits von Gott wissen und dabei glauben, daß sie sein Wohlgefallen und seine Gnade erringen, wenn sie einem Gesetz folgen, das durch die Traditionen errichtet wurde und das streng überwacht wird und bis in die kleinste Kleinigkeit eingehalten werden muß. Dabei aber folgen sie in Wirklichkeit der Lieblosigkeit, die ein solches Gesetz für die inkarnierten Seelen bedeutet. Es gibt aber auch Seelen, die von einem solchen traditionellen Gesetz nichts wissen, aber auch nichts von der Liebe Gottes erfahren haben. Eure sogenannten Atheisten gehören dazu. Solche Seelen sind ebenfalls ihren Leitfiguren unterworfen bzw. deren Verführungen, auch wenn sie nicht durch ein traditionelles Gesetz in ihrem Verhalten beschnitten sind. Auch sie wissen damit nichts von der Liebe Gottes und deren Vergebung. Im Text wird zwischen diesen beiden Gruppen noch unterschieden, da zu Beginn des Christentums sich die neue Gemeinde aus den Juden, die bislang dem traditionellen Gesetz folgten als auch von Menschen, die zu den sogenannten Heiden gehörten, gebildet hatte bzw. zu bilden begann. Heute gibt es sogenannte Christen, die zwar von meiner Liebe wissen sollten, jedoch ebenfalls einem traditionellen Gesetz folgen und somit eher lieblos sind, anstatt der Liebe zu folgen. Es gibt auch heute noch Menschen, und diese nehmen zu, die sich keiner Religion zugehörig fühlen und ihren Leitfiguren folgen. Auch das sind Seelen, die nichts von der Liebe Gottes wissen. Wird nun die Frohe Botschaft von der Liebe Gottes an beide Gruppierungen verkündet, so wenden sich auch heute noch Menschen davon ab, da sie lieber weiterhin dem traditionellen Gesetz folgen wollen oder aber es bequemer finden, weiterhin ungestört den Leitfiguren zu folgen. Aber auch hier gibt es in beiden Gruppierungen Seelen, die sich aufrichtig der Liebe Gottes und deren Kraft zuwenden. Herr, doch ich (Ralf) bin aus der christlichen Kirche ausgetreten und weiß um Deine Kraft der Liebe, die mich täglich sichtbar begleitet. Daher denke ich, daß ich eher die Leitfiguren störe, ganz im Gegensatz zu den Gruppierungen, die Atheisten oder Buchstabenchristen sind. **Das ist richtig und durchaus kein Widerspruch. Du hast Dich aus der Gruppierung derer, die dem traditionellen Gesetz folgten, gelöst und Dich der Liebe Gottes zugewandt. Viele andere Christen aus den verschiedensten Konfessionen haben dies ebenfalls getan, da sie der Lieblosigkeit des traditionellen Gesetzes den Rücken gekehrt haben und sich stattdessen der Liebe Gottes zuwandten. Es ist auch hier die Haltung, in der etwas getan wird und in der etwas geschieht, was den Unterschied zwischen traditionellen Gesetz und der Lehre der Liebe ausmacht. Herr, dann ist unsere heutige Amtskirche und deren Lehre das, was früher das traditionelle Gesetz bedeutete? Vieles von dem, was die Amtskirche heute von ihren Gläubigen fordert, ist dem traditionellen Gesetz entnommen und eine Lieblosigkeit, die nichts von Vergebung und Mitleid und Barmherzig-**

keit weiß. Einige der Führer in der katholischen Kirche haben versucht, die Kirche zu erneuern und in ihr den Geist der früheren Kirche, so wie sie zur Zeit der Apostel entstanden war, wieder zu erwecken. Doch auch hier fand ein Kampf statt, da diejenigen unter den Führern ihre Macht nicht aufgeben wollten und lieber der Leitfigur folgen wollten, als sich der Liebe Gottes und deren Vergebung bewußt zu werden und ihren Gläubigen zu verkünden. So ist es auch nicht weiter verwunderlich, daß sich Menschen auch außerhalb ihrer Kirche Gottes Liebe zugewandt haben und innerhalb der Kirchen, sich viele Menschen davon abwenden, da sie sich nicht in Liebe angenommen fühlen.

Herr, was geschah damals im Realleben? **Paulus und Barnabas gelangten nach Ikonion, und wie es ihre Gewohnheit war, predigten sie in dieser Stadt und verkündeten die Frohe Botschaft von der Vergebung und Kraft der Liebe Gottes. Sie taten dies mit großer Überzeugung, und vor allem Paulus tat sich hier als ein wortgewandter Mann hervor, dessen Rede nicht so ohne weiteres entkräftet werden konnte. Und so wandten sich viele Menschen der neuen Lehre der Liebe zu. Sie kamen sowohl aus den Juden, die dem traditionellen Gesetz folgten als auch von den sogenannten Heiden. Vor allem die Griechen waren darunter sehr zahlreich, und alle wandten sich nun dem neuen Glauben zu. Das wiederum erzürnte die Menschen, die bisher an der alten Ordnung festgehalten hatten und entweder als gläubige Juden oder als Heiden, die ihre eigene Religion ausüben durften, gelebt hatten. Die Ordnung wurde durch die neuen Gläubigen, die der Lehre der Liebe folgten, empfindlich gestört, da sie einen liebenden Umgang, bei dem es nicht um Machterhalt oder Ehrgeiz ging, von ihren Anhängern erforderte. Und so wandten sich auch hier die Menschen gegen Paulus und Barnabas und versuchten sie dazu zu bringen, mit der Verkündung der Frohen Botschaft aufzuhören und die Stadt zu verlassen. Da Paulus und Barnabas jedoch sehr viel Geduld aufbrachten und durch die Kraft der Liebe Gottes ihrem Zorn und Grimm gegen sie standhielten, beratschlagten sie untereinander, wie sie Paulus und Barnabas zu Tode bringen könnten. Doch die Menschen, die sich der Lehre der Liebe zugewandt hatten, warnten die beiden, und so konnten sie rechtzeitig die Stadt verlassen und sich in Sicherheit an einem anderen Ort begeben. Das fiel ihnen nicht leicht, denn auch sie waren Menschen, die ihren Leitfiguren ausgesetzt und durch sie verführt wurden. Und so hatten Paulus und Barnabas auch einen Kampf mit sich selbst bzw. den Leitfiguren auszufechten, da diese sie dazu anstachelten, den wütenden Menschen die Stirn zu bieten und für alle sichtbar sich gegen ihre Macht zu stellen und ihre Menschenehre zu bewahren. Als sie ihre Leitfiguren selbst besiegt hatten, indem sie ihnen Widerstand leisteten, konnten sie sich jedoch meinem Willen fügen und sich durch ihn leiten lassen.**

Herr, der Titel des Textes wurde als Ausgewogenheit zwischen Verstand und Gefühl bezeichnet. Ist hier auch die Reaktion von Paulus und Barnabas gemeint, die ebenfalls zwischen Verstand und Gefühl entscheiden mußten bzw. diese in Einklang zu bringen hatten? **Betrachte die Situation, in der die beiden sich befanden: Sie kamen nach Ikonion und predigten das Evangelium. Sie taten das sehr überzeugend, und das führte dazu, daß sich sehr viele Menschen der neuen Lehre zuwandten. Es waren darunter sowohl Juden als auch Heiden, und beide Gruppen wurden Mitglieder einer neuen Glaubensgemeinschaft. Da Paulus und Barnabas Männer waren, hat das auch ihrer primären Leitfigur Menschenehre geschmeichelt, und als dann sich Widerstand gegen ihr Wirken verbreitete, wurde die Menschenehre erst recht angestachelt und rief sie dazu auf, der Gefahr zu trotzen und die Menschenehre zu bewahren, indem sie die Macht der Liebe Gottes sichtbar werden ließen. Ich sage hier Macht und nicht Kraft, da die beiden durchaus in Versuchung gerieten, ein Zeichen von der Macht Gottes zu bewirken, durch das ihre Widersacher eingeschüchtert werden konnten. Es war dies ein negatives Gefühl, das in ihnen aufkam, und sie liefen Gefahr, diesem Gefühl nachzugeben. Doch ihnen wurde durch die Kraft der Liebe Gottes bewußtgemacht, daß sie gerade dabei waren, ihren Leitfiguren zu erliegen und so sich auch von der Liebe Gottes abzuwenden. Deshalb konnten sie sich auch mit ihrem Verstand und durch Logik gestützt, dem Einfluß der Leitfigur entziehen und damit weiter in meiner Liebe bleiben. Wer aber in meiner Liebe ist, bei dem herrschen keine negativen Gefühle vor, und auch der kalte Verstand dominiert nicht über das Gefühl. Beides ist im Einklang, wenn eine Seele in meiner Liebe bleibt. Und so geschah es, daß bei Paulus und Barnabas Verstand und Gefühl wieder in Einklang kamen, da sie der Kraft der Liebe Gottes und deren Führung uneingeschränkt Vertrauen schenken konnten.**

Herr, da sich nun eine neue Glaubensgemeinde in der Stadt gebildet hatte, kam es nun zu Spannungen unter den Einwohnern? **Das ist richtig. Es war eine ganz neue Lehre, die da verbreitet wurde, denn die Liebe unterscheidet sich grundlegend von den Leitfiguren, und diesen wurde bei den**

verschiedenen Göttern der Heiden, aber auch bei den gläubigen Juden, die dem traditionellen Gesetz folgten, gehuldt. Die Christen waren jedoch mit dem Leben ihres neuen Glaubens sehr unbequem für die übrigen Menschen in der Stadt, da diese allem widersprachen, womit die Leitfiguren befriedigt werden. Sie waren weder auf Macht noch auf Menschenehre aus, sondern sie hielten in Liebe zusammen und hießen alle willkommen, die sich ihnen und der neuen Lehre zuwenden wollten. So war auch die alte Ordnung, bei der eine Hierarchie von unten nach oben und umgekehrt vorherrschte, gestört, denn bei den Christen waren alle wie Geschwister, und keiner stellte sich über den anderen, und alle hatten Christus als ihren Erlöser und Lehrer angenommen.

Herr, der neuen Lehre gemäß wurden auch alle Neumitglieder getauft, also öffentlich in Wasser untergetaucht? **Das ist richtig.** Nachdem Paulus und Barnabas gepredigt hatten, ließen sich alle, die sich der Lehre der Liebe und dem neuen Glauben zuwenden wollten, öffentlich durch sie taufen, indem sie in lebendigem Wasser untergetaucht wurden. Das war nicht so unterschiedlich zu dem Verhalten der Juden, die sich ebenfalls reinigten, indem sie in lebendigem Wasser untertauchten und so wieder in den Zustand der Reinheit gelangten, wenn sie unrein geworden waren. Der Begriff *«lebendiges Wasser»* zeigt an, daß dieses Wasser die Kraft besitzt, um Leben zu schenken. Es war Wasser, das aus einem fließenden Gewässer entnommen wurde und nicht verunreinigt und verschmutzt war. Herr, so entspricht die rituelle Waschung der Moslems vor ihren Gebeten symbolisch einer Taufe? **Die rituelle Waschung der Moslems vor dem Gebet entspricht einer Reinigung, damit sie ihre Gebete, mit denen sie vor Gott treten, nicht im Zustand der Unreinheit und der Verschmutzung verrichten. Sie entspricht in etwa der Beichte in der katholischen Kirche, mit der Bitte um Vergebung der Sünden, mit denen die Seele verschmutzt wurde. Durch die Taufe und den rituellen Waschungen beim Untertauchen wird symbolisch ausgedrückt, daß eine Umkehr erfolgte und die Seele damit ganz neu und zu ganz neuem Leben als einem Kind Gottes erwacht. Sie wurde durch Johannes dem Täufer eingesetzt, als er die Menschen zur Umkehr und Buße aufrief, da das Reich Gottes ihnen nahegekommen war.**

Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? **Seelen, die der Liebe folgen, sind durch die Leitfiguren gefährdet, die sie dazu verführen, sich ihnen zuzuwenden, wenn sie die Liebe und die Botschaft von der Kraft der Liebe Gottes an andere Seelen weitergeben. Es ist die Kraft der Liebe Gottes selbst, die ihnen das bewußtmacht und sie davor bewahrt, daß sie durch negative Gefühle sich den Leitfiguren zuwenden.**

Herr, das Missionieren selbst ist in Gefahr, wenn sie nicht in Deiner Kraft der Liebe ausgeführt wird, da sie sonst automatisch der eigenen Leitfigur dient? **Das ist richtig. Denn dann ist die betreffende Seele in Gefahr, ihrer Leitfigur zu folgen, anstatt in der Kraft der Liebe Gottes anderen Seelen zu begegnen. Sie dient dann der eigenen Leitfigur und nicht der Liebe.**

Herr, und eine Seele, die die Lehre von der Kraft Deiner Liebe anderen Seelen bewußtmachen will, ist auch durch die Seelen in Gefahr, die sich nicht der Liebe zuwenden wollen, da sie es vorziehen weiterhin den Leitfiguren zu folgen? **Auch das ist richtig. Im Text wurde geschildert, wie sich die Menschen in der Welt der Materie gegen die Apostel und gegen all diejenigen wandten, die den neuen Glauben angenommen hatten und sie verfolgten und versuchten sie zu töten. Doch noch größer ist die Gefahr für die Seelen, die die Liebe verkünden, indem sie ihren eigenen Leitfiguren zu erliegen drohen, wenn sich andere Seelen gegen sie und ihre Botschaft wenden. Dann nämlich droht ihnen der spirituelle Stillstand, da sie dann ebenfalls der eigenen Leitfigur, nicht aber der Liebe folgen.**

<http://www.bibleserver.com/text/ELB/Apostelgeschichte14>

31.05.2016

Heilung eines Lahmen in Lystra - Steinigung des Paulus

Und ein Mann in Lystra saß da, kraftlos an den Füßen, lahm von seiner Mutter Leib an, der niemals umhergegangen war. Dieser hörte Paulus reden; als der ihn fest anblickte und sah, dass er Glauben hatte, geheilt zu werden, sprach er mit lauter Stimme: Stelle dich gerade hin auf deine Füße! Und er sprang auf und ging umher. Als die Volksmengen aber sahen, was Paulus tat, erhoben sie ihre Stimme und sagten auf Lykaonisch: Die Götter sind den Menschen gleich geworden und sind zu uns herabgekommen. Und sie nannten den Barnabas Zeus, den Paulus aber Hermes, weil er es war, der das

Wort führte. Der Priester des Zeustempels aber, der vor der Stadt war, brachte Stiere und Kränze an die Tore und wollte mit den Volksmengen opfern. Als aber die Apostel Barnabas und Paulus es hörten, zerrissen sie ihre Kleider, sprangen hinaus unter die Volksmenge und riefen und sprachen: Männer, warum tut ihr dies? Auch wir sind Menschen von gleichen Empfindungen wie ihr und verkündigen euch, dass ihr euch von diesen nichtigen Götzen bekehren sollt zu dem lebendigen Gott, der den Himmel und die Erde und das Meer gemacht hat und alles, was in ihnen ist. Er ließ in den vergangenen Geschlechtern alle Nationen in ihren eigenen Wegen gehen, obwohl er sich doch nicht unbezeugt gelassen hat, indem er Gutes tat und euch vom Himmel Regen und fruchtbare Zeiten gab und eure Herzen mit Speise und Fröhlichkeit erfüllte. Und als sie dies sagten, beruhigten sie mit Mühe die Volksmengen, dass sie ihnen nicht opferten. Es kamen aber aus Antiochia und Ikonion Juden an, und nachdem sie die Volksmengen überredet und Paulus gesteinigt hatten, schleiften sie ihn zur Stadt hinaus, da sie meinten, er sei gestorben. Als aber die Jünger ihn umringten, stand er auf und ging in die Stadt hinein; und am folgenden Tag zog er mit Barnabas aus nach Derbe.

Heilung eines Lahmen in Lystra

Reinigung einer Seele, die .. keinen spirituellen Fortschritt erzielen konnte in der Welt der Materie
Reinigung einer Seele, die keinen spirituellen Fortschritt erzielen konnte in der Welt der Materie

Steinigung des Paulus

Erleiden des spirituellen Todes durch den Versuch die Bewußtwerdung meiner Liebe, die im Kontrast und im Widerspruch zum traditionellen Gesetz steht, da dieses Lieblosigkeit bedeutet, unbewußtwerden zu lassen

Versuch, Paulus den spirituellen Tod erleiden zu lassen, indem die Bewußtwerdung der Liebe Gottes verhindert und unbewußtgemacht versucht wird

Und ein Mann in Lystra

Und eine Seele, die in der Welt der Materie ihrer Leitfigur Menschenehre folgte

Und eine Seele, die in der Welt der Materie ihrer Leitfigur Menschenehre folgte

saß da,

verharrte im spirituellen Stillstand,

verharrte im spirituellen Stillstand,

kraftlos an den Füßen,

da sie weder bewußt noch unbewußt spirituell bewegungsfähig war,

da sie weder bewußt noch unbewußt spirituell bewegungsfähig war, da sie ihre spirituelle Bewegungsfreiheit bewußt und unbewußt verloren hatte,

lahm von seiner Mutter Leib an,

und dies seit Beginn seiner Inkarnationen,

und dies seit Beginn ihrer Inkarnationen,

der niemals umhergegangen war.

welche keine spirituellen Fortschritte erzielt hatte.

und so keine spirituellen Fortschritte erzielen konnte.

Dieser hörte Paulus reden;

Diese Seele wurde sich der Frohen Botschaft durch Paulus bewußt;

Diese Seele wurde sich der Frohen Botschaft durch Paulus bewußt;

als der ihn fest anblickte

als der Apostel sich ausdrücklich die inkarnierte Seele wandte

und als sich der Apostel ausdrücklich an die inkarnierte Seele wandte

und sah,

und sich dessen bewußt wurde,

und sich darüber bewußt wurde,

dass er Glauben hatte,

daß diese Seele Vertrauen in die Kraft der Liebe Gottes hatte,

daß diese Seele Vertrauen in die Kraft der Liebe Gottes hatte,

geheilt zu werden,
um von ihr von den Leitfiguren gereinigt zu werden,
um durch sie von den Leitfiguren gereinigt zu werden,

sprach er mit lauter Stimme:
Paulus forderte sie eindringlich auf:
forderte sie Paulus eindringlich auf:

Stelle dich gerade hin
Werde Dir Deiner Aufgaben bewußt
Werde Dir Deiner Aufgaben bewußt

auf deine Füße!
und beginne damit, sie bewußt und unbewußt zu lösen!
und beginne damit, sie bewußt und unbewußt zu lösen!

Und er sprang auf
Und die inkarnierte Seele wurde sich sogleich ihrer spirituellen Aufgaben bewußt
Und die inkarnierte Seele wurde sich sogleich ihrer spirituellen Aufgaben bewußt

und ging umher.
und wandte sich ihnen zu.
und wandte sich ihnen aktiv zu.

Als die Volksmengen aber sahen,
Als den inkarnierten Seelen dies bewußt wurde,
Als den inkarnierten Seelen dies bewußt wurde,

was Paulus tat,
was die Kraft der Liebe Gottes durch Paulus bewirkte,
was die Kraft der Liebe Gottes durch Paulus bewirkte,

erhoben sie ihre Stimme
folgten sie bewußt ihren negativen Gefühlen (Begeisterung)
folgten sie bewußt ihren negativen Gefühlen in Begeisterung

und sagten auf Lykaonisch:
und bekräftigten untereinander durch ihre Leitfiguren, in der Sprache ihrer Leitfiguren:
und bekräftigten untereinander durch ihre Leitfiguren in deren Sprache:

Die Götter sind den Menschen gleich geworden
Die Leitfiguren haben sich in den inkarnierten Seelen verwirklicht
die Leitfiguren haben sich in den inkarnierten Seelen verwirklicht, die Leitfiguren sind in den Seelen inkarniert

und sind zu uns herabgekommen.
und haben die inkarnierten Seelen gefangengenommen.
und haben die inkarnierten Seelen gefangengenommen.

Und sie nannten den Barnabas Zeus,
Und die inkarnierten Seelen erhoben Barnabas zum Herrn der Welt, zum Finsteren,
Und die inkarnierten Seelen erhoben Barnabas zum Herrn der Welt, zum Finsteren,

den Paulus aber Hermes,
und den Apostel zur Leitfigur Menschenehre,
und den Apostel Paulus zur Leitfigur Menschenehre,

weil er es war, der das Wort führte.
da dieser dem logischen Verstand und nicht seinen Gefühlen folgte.
da dieser dem logischen Verstand und nicht seinen Gefühlen folgte.

Der Priester
Der Vertreter des traditionellen Gesetzes
Der Vertreter des traditionellen Gesetzes

des Zeustempels aber,
am Ort der Zuwendung an den Finsteren in der Welt der Materie
am Ort der Hinwendung zum Finsteren in der Welt der Materie,

der vor der Stadt war,
der die Ausgänge aus der Welt der Materie bewachte,
der die Ausgänge aus der Welt der Materie bewachte,

brachte Stiere
bot den inkarnierten Seelen große Macht durch große Kraft
bot den inkarnierten Seelen große Macht durch große Kraft

und Kränze
und viel Menschenehre
und viel Menschenehre

an die Tore
in der Welt der Materie zur scheinbar freien Auswahl an
in der Welt der Materie zur scheinbar freien Auswahl an

und wollte mit den Volksmengen opfern.
und versuchte, die inkarnierten Seelen damit zu verführen.
und versuchte, die inkarnierten Seelen damit zu verführen.

Als aber die Apostel Barnabas und Paulus es hörten,
Als diese Verführung den Aposteln bewußt wurde,
Als diese Verführung den Aposteln bewußt wurde,

zerrissen sie ihre Kleider,
widerstanden sie sogleich der Leitfigur Menschenehre, lebten sie Demut,
widerstanden sie sogleich der Leitfigur Menschenehre und lebten Demut,

sprangen hinaus unter die Volksmenge
machten sich den inkarnierten Seelen gleich, widerstanden der Verführung, sich über die inkarnierten Seelen zu erheben und ihren Leitfiguren zu folgen
und machten sich den inkarnierten Seelen gleich, widerstanden der Versuchung, sich über sie zu stellen und ihren Leitfiguren zu folgen

und riefen und sprachen:
und machten den inkarnierten Seelen eindringlich mit Gefühl und Verstand bewußt:
sondern machten den inkarnierten Seelen eindringlich mit Gefühl und Verstand im Einklang bewußt:

Männer, warum tut ihr dies?
Seelen, die ihr der Menschenehre folgt, warum wendet ihr Euch nicht von Euren Leitfiguren ab?
Seelen, die ihr der Menschenehre folgt, warum wendet ihr Euch nicht von Euren Leitfiguren ab?

Auch wir sind Menschen
Auch wir sind inkarnierten Seelen, die den Verführungen unserer Leitfiguren ausgesetzt sind
Auch wir sind inkarnierten Seelen, die den Verführungen der Leitfiguren ausgesetzt sind

von gleichen Empfindungen wie ihr
und den gleichen negativen Gefühlen im Unbewußten ausgesetzt sind
und denselben negativen Gefühlen im Unbewußten ebenfalls

und verkündigen euch,
und machen Euch die Frohe Botschaft bewußt,
und wir machen Euch die Frohe Botschaft bewußt,

dass ihr euch von diesen nichtigen Götzen bekehren sollt zu dem lebendigen Gott,
daß ihr Euch von den Leitfiguren abwenden und zur lebendigen Kraft der Liebe hinwenden sollt,
daß ihr Euch von den Leitfiguren abwenden und zur lebendigen Kraft der Liebe Gottes hinwenden sollt,

der den Himmel und die Erde und das Meer gemacht hat
der der Schöpfer des Verstandes und der Gefühle aus der Spiritualität ist
dem Schöpfer des Verstandes und der Gefühle, die aus der Spiritualität kommen

und alles, was in ihnen ist.
und allem, was daraus entspringt, erwächst.
und allem, was daraus erwächst.

Er ließ in den vergangenen Geschlechtern alle Nationen in ihren eigenen Wegen gehen,
Gott ließ bisher alle inkarnierten Seelen, die noch nichts von seiner Liebe wußten, ihre freien Entscheidungen treffen,
Gott ließ bisher alle inkarnierten Seelen, die noch nichts von seiner Liebe wußten, ihre freien Entscheidungen treffen,

obwohl er sich doch nicht unbezeugt gelassen hat,
obwohl er den inkarnierten Seelen mit Rat und Tat stets zur Seite stand,
obwohl er den inkarnierten Seelen stets Hinweise auf seine Liebe gegeben hat,
obwohl er den inkarnierten Seelen stets mit Rat und Tat und seiner Liebe zur Seite stand,

indem er Gutes tat
indem Gott die Liebe sichtbar werden ließ
indem er seine Liebe sichtbar werden ließ

und euch vom Himmel Regen
und Euch spirituelle Erkenntnisse bewußtmachte
und Euch spirituelle Erkenntnisse schenkte

und fruchtbare Zeiten gab
und Euch die Zeit gab, um zu spirituellen Erkenntnissen zu gelangen
und Euch mit Geduld zu spirituellen Erkenntnissen führte
und Euch mit Geduld zum Bewußtsein und zur Bewußtwerdung spiritueller Erkenntnisse führte

und eure Herzen mit Speise und Fröhlichkeit erfüllte.
und Eure Herzen mit seiner Kraft der Liebe und seinem Frieden erfüllte.
und Eure Herzen mit seiner Kraft der Liebe und seinem Frieden erfüllte.

Und als sie dies sagten,
Und als die Apostel dies den inkarnierten Seelen bewußtmachten,
Und als die Apostel dies den inkarnierten Seelen bewußtmachten,

beruhigten sie mit Mühe die Volksmengen,
schenkten die Apostel mit Geduld den inkarnierten Seelen den Frieden Gottes,
schenkten sie mit Geduld den inkarnierten Seelen den Frieden Gottes,

dass sie ihnen nicht opferten.
daß die inkarnierten Seelen die Apostel nicht über sie stellen und ihnen schmeicheln sollen.
damit die inkarnierten Seelen die Apostel nicht über sich stellen und ihnen schmeicheln sollten.

Es kamen aber aus Antiochia und Ikonion Juden an,
Es wandten sich aber Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgten, wider die Apostel

Es wandten sich aber Seelen, die dem traditionellen Gesetz und ihren Leitfiguren folgten, wider die Apostel

und nachdem sie die Volksmengen überredet
und nachdem sie die inkarnierten Seelen verführt hatten
und nachdem sie die inkarnierten Seelen verführt hatten

und Paulus gesteinigt hatten,
und Paulus zum spirituellen Stillstand zu bringen versuchten,
und versucht hatten, Paulus zum spirituellen Stillstand zu bringen,

schleiften sie ihn zur Stadt hinaus,
wandten sie ihre Macht an, um die Frohe Botschaft durch Paulus wieder unbewußt werden zu lassen,
wandten sie ihre Macht an, um die Frohe Botschaft durch Paulus wieder unbewußt werden zu lassen,

da sie meinten, er sei gestorben.
da sie der Ansicht waren, daß es keine Frohe Botschaft in der Welt der Materie gibt, daß es keine Liebe in der Welt der Materie gibt.
da sie der Ansicht waren, daß es keine Liebe in der Welt der Materie gibt und auch eine Frohe Botschaft nicht existiert.

Als aber die Jünger ihn umringten,
Als die Seelen, die der Liebe folgten, Paulus mit der Kraft der Liebe Gottes umgaben,
Als aber die Seelen, die der Liebe folgten, Paulus mit der Kraft der Liebe Gottes umgaben,

stand er auf
folgte er dem Willen Gottes
fand er damit die Kraft, dem Willen Gottes zu folgen

und ging in die Stadt hinein;
und wandte sich wieder der Welt der Materie in Liebe zu;
und sich in Liebe wieder der Welt der Materie zuzuwenden;

und am folgenden Tag zog er mit Barnabas aus nach Derbe.
und wandte sich mit Barnabas bewußt einer neuen Aufgabe zu.
und so wandte er sich mit Barnabas bewußt einer neuen Aufgabe in der Welt der Materie zu.

Herr, was bedeutet der Text symbolisch? **Er schildert wie eine Seele, die noch keinerlei spirituellen Fortschritt in der Welt der Materie erzielt hatte, da sie ihre spirituelle Bewegungsfreiheit verloren hatte, durch die Kraft der Liebe Gottes von ihrem spirituellen Stillstand und den Leitfiguren befreit wurde und sich ihrer Aufgaben in Spiritualität bewußt wurde und sich ihnen zuwenden konnte. Dies geschah durch die Apostel, also durch zwei Seelen, die mit der Kraft der Liebe Gottes erfüllt waren und durch diese zu der betreffenden Seele geführt worden waren. Eine solche entschiedene Hinwendung zur Liebe Gottes hat auch die Abwendung von den Leitfiguren zur Folge, und dies blieb anderen inkarnierten Seelen nicht verborgen. Sie wandten sich dabei jedoch in einem Irrtum an die Apostel selbst, die sie mit Gott gleichsetzten, obwohl sie nur in der Kraft der Liebe Gottes wirkten und sorgten so dafür, daß auch viele andere inkarnierten Seelen durch die Leitfiguren und durch den Finsternen dazu verführt wurden, in der Welt der Materie zwischen großer Macht und viel Menschenehre zu wählen, indem sie es den inkarnierten Seelen gleichtaten, die den Finsternen zu ihrem Gott erhoben hatten. Doch die Apostel, die in der Kraft der Liebe Gottes wirkten, machten den inkarnierten Seelen eindringlich und in der Kraft der Liebe Gottes bewußt, daß auch sie nur inkarnierte Seelen waren, die ebenfalls den Leitfiguren und ihrem unbewußten und den daraus entspringenden negativen Gefühlen, ausgesetzt sind. Sie forderten sie eindringlich mit Verstand und Gefühl dazu auf, sich von den Leitfiguren abzuwenden und sich der Liebe Gottes zuzuwenden. Sie machten den inkarnierten Seelen bewußt, daß Gottes Liebe sie stets ihre freien Entscheidungen treffen läßt und sie dennoch stets als ein liebender Gott umfängt. Es ist die Kraft der Liebe Gottes, die sichtbar wird, indem sie die inkarnierten Seelen zu spirituellen Erkenntnissen führt und ihnen die Liebe bewußt werden läßt. Deshalb wurden die inkarnierten Seelen, die die Botschaft von Paulus und Barnabas bewußt angenommen hatten, vom Frieden und der Freude Gottes erfüllt. Doch auch**

hier kamen Seelen, die dem traditionellen Gesetz und ihren Leitfiguren folgten und versuchten den spirituellen Tod von Paulus herbeizuführen und die Frohe Botschaft, die er verkündete, wieder unbewußt werden zu lassen. Denn solche Seelen, die schon sehr weit ihren Leitfiguren unterworfen sind, sind der Ansicht, daß es keine Liebe in der Welt der Materie gibt. Doch die inkarnierten Seelen, die der Liebe folgten und auch heute der Liebe Gottes folgen, haben durch ihre Gemeinschaft in der Liebe Gottes bewirkt, daß die Frohe Botschaft nicht unbewußt werden konnte. Im Text umgaben sie Paulus mit der Kraft der Liebe Gottes, durch die er dann die Kraft fand, den Willen Gottes zu folgen und sich erneut in Liebe der Welt der Materie und der neuen Aufgabe, die ihn dort zusammen mit Barnabas erwartete, zuzuwenden.

Herr, Macht und Menschenehre sind also die beiden freien Entscheidungen, die scheinbar die freie Wahl zwischen Kraft und Ansehen, doch in Wahrheit die freie Wahl zwischen Pest und Cholera in der Welt der Materie darstellen, auf die wir damals reinfielen, bevor wir uns inkarnierten? **Macht und Menschenehre sind die beiden Pole, zwischen denen Euch der Finstere eine anscheinend freie Wahl anbietet.** In Wirklichkeit geht es aber darum, daß sich eine Seele zwischen der Hinwendung zu Gott und der Hinwendung zum Finsternen entscheiden muß, wobei die Entscheidung, sich dem Finsternen zuzuwenden, bedeutet, daß den Leitfiguren gefolgt wird und so die Leitfiguren Macht und Menschenehre gewählt werden, da eine dieser beiden die andere im Gefolge hat. So ist es denn keine freie Wahl, die der Finstere anbietet, sondern die Entscheidung für die Leitfiguren.

Herr, Du sagtest: *Sie wandten sich dabei jedoch in einem Irrtum an die Apostel selbst, die sie mit Gott gleichsetzten, obwohl sie nur in der Kraft der Liebe Gottes wirkten und sorgten so dafür, daß auch viele andere inkarnierten Seelen durch die Leitfiguren und durch den Finsternen dazu verführt wurden, in der Welt der Materie zwischen großer Macht und viel Menschenehre zu wählen*, .. würdest Du das bitte für mich etwas näher erläutern? Die Seelen, denen nicht verborgen geblieben war, wie entschieden sich eine Seele Gott zugewandt und vom Finsternen abgewandt hatte, waren darüber sehr beeindruckt und erstaunt. Die betreffende Seele hatte keinerlei spirituellen Fortschritt seit Beginn ihrer Inkarnationen erzielt, und nun wandte sie sich ihrer bewußtgewordenen Aufgaben zu. Wer so etwas bewirkt, der muß sehr mächtig und sehr gebildet und von großer Intelligenz erfüllt sein. So zumindest dachten die anderen inkarnierten Seelen und erhoben die Apostel, die das durch die Kraft der Liebe Gottes bewirkt hatten, gleich selbst zu Göttern. Sie gingen dabei von sich selbst aus, indem sie annahmen, daß die Apostel so viel Macht und Ehre besitzen würden wie Gott selbst, da sie etwas bewirkt hatten, was nur ein Gott bewirken konnte. Und so war es für sie auch selbstverständlich, daß sie die beiden Apostel wie Götter verehrten und dabei hofften, daß auch für sie ein wenig Macht und Ehre abfallen würde. Sie hatten damit sich also den Leitfiguren zugewandt und den Finsternen zu ihrem Gott erhoben, wobei sie glaubten, die freie Wahl dafür zu besitzen. Was sie nicht wußten und worauf sie die Apostel eindringlich aufmerksam machten, war, daß es sich bei ihnen um Menschen handelte, die, wie sie selbst auch, den Leitfiguren und ihren negativen Gefühlen im Unbewußten ausgesetzt waren und nicht um einen Gott, obwohl sie in der Kraft der Liebe Gottes wirkten. Gleichzeitig wurden auch die beiden Apostel wieder in Versuchung geführt, die Verehrung und die Machtbefugnisse, die ihnen von den anderen inkarnierten Seelen angeboten wurden, auch anzunehmen. Hier wären die beiden ebenfalls wiederum den Leitfiguren gefolgt, ob sie nun die Verehrung oder aber die Macht dabei gewählt und bevorzugt hätten.

Herr, Du sagtest einst, daß kein Leben in Materie sinnlos sei. Doch wie kann es dann kommen, daß eine Seele seit Anbeginn ihrer Inkarnationen keinen spirituellen Fortschritt erzielt? **Das Leben dieser Seele war mit dem Ende ihrer Existenz in Materie nicht beendet, da sie erneut inkarnierte.** Dieser Zyklus ist von ihr sehr, sehr oft durchlaufen worden, ohne daß sie dabei spirituelle Fortschritte erzielt hätte. Sie war nach dem Ende ihrer Inkarnation und vor dem Beginn ihrer erneuten Inkarnationen stets sehr traurig und auch verzweifelt, und dennoch konnte sie in einer erneuten Inkarnation wiederum keinen spirituellen Fortschritt erzielen. Sie hatte ihre spirituelle Handlungsfreiheit verloren und blieb stets auf dem Stand, mit dem sie aus der vorigen Inkarnation wieder ausgeschieden war. Doch wie Du weißt, spielen Zeit und Raum keine Rolle für eine Seele, und auch für diese Seele kam die Hilfe durch Paulus und Barnabas, die in der Kraft der Liebe Gottes wirkten und durch diese zu der Seele geführt worden waren. Die betreffende Seele erkannte in Paulus und Barnabas die heilende Kraft der Liebe Gottes und wandte sich deshalb voll Hoffnung und Vertrauen den beiden Aposteln und der Liebe Gottes in ihnen zu. Damit wurde sie von ihrem Stillstand befreit und konnte sich endlich ihrer Aufgabe bewußt werden und sie in Angriff nehmen.

Herr, so wie diese Seele in Materie eine Sonderbehandlung bedurfte (wobei ich Ran nicht unerwähnt lassen möchte) gibt es auch Sonderbehandlungen im Jenseits, zB auf einsamen Eisplaneten, oder handelte es sich hierbei um einen materiell existierenden Planeten? **Es handelte sich durchaus um einen materiell existierenden Planeten, der sich um eine entfernte Sonne dreht, doch die Seele, die heute Rose heißt, war dort nicht in Materie inkarniert, jedoch in derselben Einsamkeit und Kälte gefangen, die auch dort vorherrschend war. Und wie sie als Seele auf die ferne Sonne blickte und sich fragte, ob dort draußen außer ihr noch irgend jemand anderes existieren würde, so hat sie die Hoffnung auf Wärme und Licht, die diese ferne Sonne in ihr erweckte, doch nicht ganz verzweifeln lassen. Daraus entstand dann der Wille, sich dem Licht und der Wärme zuwenden zu wollen, falls sie die Möglichkeit dazu erhalten würde.**

Herr, dann war ich dort als eine Seele und zwar als eine Seele, die nicht in Materie inkarniert war? **Du kennst aus Deinen Träumen die Situation, wenn Du als ein körperloser Beobachter eine Szene in einer Dir fremden Welt beobachtest. Dein Bewußtsein ist vorhanden, doch Dein Körper existiert nicht. So kannst Du auch in einer feindseligen Welt, in der Du mit einem Körper nicht leben könntest, dennoch existieren und Deine Beobachtungen und Erfahrungen erleben. So war es auch mit Dir und Deinem Aufenthalt auf dem Eisplaneten.**

Herr, der Gelähmte hörte Paulus zu und wurde von Paulus angesprochen. Das bedeutet, daß es Paulus bewußt wurde, daß gerade dieser Gelähmte eine seiner Aufgaben ist, die er zu lösen hatte – er handelte damit im Einklang von Bewußtsein und Gefühl? **Der Gelähmte hörte Paulus zu, und Paulus wurde auf ihn aufmerksam. Er blickte ihn an, und ihm wurde bewußt, daß er mit diesem Menschen eine Aufgabe gemeinsam zu lösen hatte. Er wurde durch die Kraft der Liebe Gottes zu diesem Menschen geführt, und da er der Leitung und Führung von der Kraft der Liebe Gottes vertraute, war es für ihn selbstverständlich, entsprechend zu handeln, als ihm bewußt wurde, daß es gerade dieser Mensch war, zu dem ihn die Kraft der Liebe Gottes geführt hatte. Er folgte also seinem Gefühl und handelte in Verstand und Gefühl im Einklang.**

Herr, man gewinnt den Eindruck, daß die Apostelgeschichte die holperige Wiederholung des Evangeliums darstellt? **Im Evangelium wird dargestellt, wie die lebendige Liebe Gottes in die Welt der Materie inkarniert, um dort durch ihr Opfer, die inkarnierten Seelen zu erlösen und ihnen den Weg zurück zu Gott zu weisen. Es ist die Darstellung der Tatsache, daß Gott selbst die Seelen, die den Weg zu ihm verloren haben, wieder zu sich ruft und sie aus den Händen und der Gewalt des Finsternen befreit. In der Apostelgeschichte wird dargestellt, wie diese Botschaft all den inkarnierten Seelen bewußtgemacht wird, für die die Liebe Gottes in die Welt der Materie kam. Dabei wird auch geschildert, wie der Finstere immer wieder versucht, das Opfer durch Christus für die inkarnierten Seelen unbewußt werden zu lassen. Im Gegensatz zum Evangelium wird die Verbreitung von der Frohen Botschaft nicht durch die lebendige Liebe Gottes selbst ausgeführt, sondern von inkarnierten Seelen, die in der Kraft der Liebe Gottes wirken und durch sie geleitet werden. Herr, doch auch die Apostel haben wie Du Zeichen und Wunder bewirkt, da sie Deine Liebe wirken ließen? Das ist richtig, und auch heute noch geschehen solche Zeichen und Wunder durch ihre Kraft. Es sind nicht die Menschen, sondern es ist Gottes Liebe, die das geschehen läßt. Du magst einwenden, daß ihr heutzutage aber keine Kenntnis mehr von solchen Geschehnissen erhaltet, aber dennoch geschehen sie. Es ist heute jedoch durch Eure Fortschrittsgläubigkeit kaum noch üblich, von einem Wunder durch Gott zu sprechen, da ein Wunder oft nur der Medizin oder anderen Wissenschaften zugeschrieben wird.**

Herr, was geschah damals im Realleben? **Paulus und Barnabas gelangten in eine weitere Stadt, wo sie wiederum die Botschaft von der Liebe Gottes zu den Menschen verkündeten. Viele Menschen kamen zusammen, um ihnen zuzuhören. Unter ihnen befand sich ein Mann, der von Geburt an gelähmt war und noch niemals selbst gehen können. Um von einem Ort zum anderen zu gelangen, mußte er getragen werden oder auf einem Karren befördert werden. Dieser Mann hörte aufmerksam zu, was Paulus und Barnabas zu sagen hatten. In ihm erwachte die Hoffnung, daß auch er von Gott geliebt wäre und deswegen durch Gott auf Heilung hoffen könne. Damals war eine schwere Erkrankung oder ein körperliches Gebrechen von Geburt an, als ein Zeichen von einer schweren Verfehlung der Eltern oder des Betreffenden selbst gesehen. Paulus wurde auf diesen Mann aufmerksam, und da er sich meiner Führung anvertraut hatte und sein Gefühl ihm bestätigte, daß es gerade dieser Mann war, mit dem er eine Aufgabe zu lösen hatte, blickte er ihn fest an und befahl ihm aufzustehen, sich gerade hinzustellen und danach umherzugehen. Der Mann glaubte an die Kraft und die Autorität, die in Paulus Worten**

zum Ausdruck kam und war imstande aufzustehen, gerade zu stehen und danach umherzugehen. Seine Freude darüber war sehr groß. Die anderen Menschen, die das beobachtet hatten, gelangten damit zur Überzeugung, daß Paulus und Barnabas selbst Götter seien, die nun in menschlicher Gestalt unter ihnen weilten. Die Aufregung war groß, und alle wollten diesen Göttern in Menschengestalt huldigen. Auch der Priester aus dem Zeus-Tempel vor der Stadt eilte herbei, und wollte den Göttern Opfer darbringen. Paulus und Barnabas, die von den Einwohnern als Zeus und Hermes genannt wurden, waren darüber entsetzt. Sie ermahnten die Menschen, doch nicht auf solche Gedanken zu kommen, da sie doch ebenfalls nur Menschen seien, die ihnen von Gottes Liebe erzählten. Diesem Gott, der allein Gott sei, sollten sie sich zuwenden, nicht jedoch Menschen, die ebenfalls nur den Leitfiguren folgen würden. Nur mit Mühe ließen sich die Menschenmassen davon abhalten. Das aber kam den Juden, die dem traditionellen Gesetz folgten und auch in dieser Stadt lebten, zu Ohren. Sie hetzten die Menschen gegen Paulus und Barnabas auf. Soeben noch wollten sie den angeblichen Göttern Opfer darbringen, und nun waren sie darüber erzürnt, daß sie solche Ehre ganz gewöhnlichen Menschen hatten erweisen wollen. Auch Jesus wurde zuerst im Triumph als künftiger König nach Jerusalem geleitet, wo er wenige Wochen später am Kreuz als verurteilter Verbrecher starb. So auch hier: Die Wut der Juden und des Volkes richtete sich nun gegen Paulus und Barnabas, die sich nicht als Götter verehren ließen, und so forderte das Volk deren Tod. Sie begannen damit Paulus zu steinigen, und einer der Steine traf ihn am Kopf, sodaß er bewußtlos zusammenbrach. Sie prüften seinen Tod nicht nach, sondern packten ihn an Armen und Beinen und schleiften ihn vor die Stadttore hinaus. Einen verurteilten Verbrecher schaffte man aus den Grenzen der Stadt hinaus und richtete ihn außerhalb der Stadttore, um die Verachtung für den Verbrecher zu zeigen. Paulus aber erholte sich nach dem Steinwurf draußen vor dem Stadttor, als ihn die Jünger und Barnabas umringten und versuchten, ihn wieder auf die Beine zu bringen. Eine Weile lang ruhte er sich aus, dann aber erhob er sich mit der Hilfe seiner Jünger, die ihn stützen und ging zurück in die Stadt und durch deren Tore hindurch. Das erregte erst recht ein großes Aufsehen und nicht geringen Aufruhr in der Stadt.

Herr, warum kehrte Paulus unmittelbar nach dem Anschlag in die Stadt zurück? Das hatte mehrere Gründe: Der Wichtigste war, daß er sich zu meiner Führung und meiner Kraft der Liebe bekannte und deswegen nicht vor einer Aufgabe zurückweichen wollte, die womöglich noch nicht beendet war. Ihm war bewußt, daß eine Flucht bedeutete, daß die Juden, die dem traditionellen Gesetz folgten, die Oberhand behielten und seine Botschaft deswegen als irreführend und schadenstiftend bezeichnen würden, sodaß die Menschen, die die neue Lehre angenommen hatten, erneut unter das traditionelle Gesetz zurückkehren würden. Dazu war es schon Abend, und die Nacht würde bald hereinbrechen. Zu einer solchen Zeit sich auf eine weite Wanderung zur nächsten Stadt zu machen, nachdem er schon am Tage zu dieser Stadt gereist war und dazu noch durch einen Steinwurf zu Boden geworfen war, schien nicht das Ratsamste zu sein. Deswegen kehrte er mit seinen Gefährten in die Stadt zurück, wo er im Haus eines Jüngers die Nacht verbrachte und sich von den Strapazen des Tages erholte. Auch hier handelte Paulus mit Barnabas im Vertrauen auf meine Kraft der Liebe, die ihm den Weg zeigen und ihn vor Ungemach bewahren würde, sowie ihm bei der Lösung seiner Aufgaben behilflich war.

Herr, wenn er gegangen wäre, so wäre die ganze Arbeit umsonst gewesen, die er zuvor geleistet hatte, da die Menschen sich wieder ihren Göttern oder aber dem traditionellen Gesetz zugewandt hätten? Wäre er gegangen, so wäre das von den Menschen als Schwäche und Angst vor ihnen gedeutet worden, und somit hätte sich für sie auch der Gott, dem sie sich zuwenden sollten, als schwach und ohnmächtig erwiesen. Paulus wollte aber die Chance erhalten, ihnen die Liebe und die Kraft, die in ihr vorhanden ist, bewußtzumachen. Das hätte nicht geschehen können, wenn er die Flucht noch am selben Abend ergriffen hätte. Durch seine Rückkehr in die Stadt machte er den Menschen, die dort lebten, ohne Worte bewußt, daß er unter Gottes Schutz sich nicht vor ihnen und auch vor den Juden, die dem traditionellen Gesetz folgten, zu fürchten hätte.

Herr, wie entwickelte sich der Gelähmte und seine Seele nach diesem Wunder weiter? Zunächst hatte er nach seiner Heilung viele Drohungen erhalten, damit er die Geschichte dieser Heilung nicht weitergeben sollte. Doch zu viele Menschen waren unmittelbare Zeugen seiner Heilung geworden, sodaß sich dieses Ereignis ohne sein Zutun herumsprach. Er selbst war von großer Freude und Dankbarkeit erfüllt, und es war ihm einerlei, durch wen oder durch was er geheilt worden war. Andere Menschen, die sich der neuen Lehre der Liebe zugewandt hatten, kamen aber oft zu ihm und wollten seine Geschichte von ihm erzählt bekommen. Und so begann auch

er sich der Lehre der Liebe immer weiter und immer mehr zuzuwenden und wurde durch vielerlei spirituelle Erkenntnisse immer sicherer, daß es tatsächlich Gottes Liebe war, die in ihm sichtbar gemacht worden war. Er ließ sich einige Jahre später taufen und starb eines natürlichen Todes als Mitglied der neuen Gemeinde in Christus. Seine Seele spiegelt diese Geschichte wieder, da auch sie sich der Liebe Gottes bewußt geworden war, der sie persönlich zu sich gerufen hatte. So wandte sie sich mehr und mehr von ihren Leitfiguren ab und immer mehr der Liebe Gottes zu. Sie hatte noch einige Reinkarnationen zu bestehen, doch inzwischen hat auch sie Mokscha erlangt.

Herr, so wie Ran? Dir ist bewußt, daß zwischen Ran und Ralf ein großer Unterschied besteht. Als Ran hast Du Machtmißbrauch betrieben und bist zu großer Menschenehre gelangt. Dann wurde Dir der Schaden bewußt, den Du damit nicht nur Dir selbst, sondern auch anderen Seelen zugefügt hast und bist durch einige Inkarnationen gegangen, in denen Du spirituelle Fortschritte erlangtest und in der aktuellen Inkarnation zu Mokscha kamst.

Herr, diese Seele aber hat wohl nicht Machtmißbrauch betrieben, sondern sie konnte nicht erkennen, daß Deine Liebe in der Welt der Materie existiert? Diese Seele konnte meine Liebe in der Welt der Materie nicht erkennen und ist so zu dem Schluß gelangt, daß sie auch nicht vorhanden ist. Das hat eine tiefe Hoffnungslosigkeit, Trauer und eine Lethargie in ihr erweckt, die durch die Lähmung auch in Materie sichtbar wurde.

Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? Seelen, die in der Kraft der Liebe Gottes anderen Seelen die Frohe Botschaft verkünden, sind in Gefahr, von den Seelen als göttlich gesehen zu werden und dieses Angebot anzunehmen. Damit laufen sie Gefahr, den eigenen Leitfiguren zu folgen und damit den Seelen, die sie verehren, ebenfalls zu schaden, da diese somit ebenfalls nur die Leitfigur und damit den Finsteren in ihnen treffen. Eine Seele, die der Kraft der Liebe Gottes vertraut und sich ihrer Führung anvertraut, wird die Kraft finden, dieser Verführung zu widerstehen.

<http://www.bibleserver.com/text/ELB/Apostelgeschichte14>

04.06.2016

Evangeliumsverkündigung in Derbe und Rückkehr nach Antiochia

Und als sie jener Stadt das Evangelium verkündigt und viele zu Jüngern gemacht hatten, kehrten sie nach Lystra und Ikonion und Antiochia zurück. Sie stärkten die Seelen der Jünger und ermahnten sie, im Glauben zu verharren, und sagten, dass wir durch viele Bedrängnisse in das Reich Gottes hineingehen müssen. Als sie ihnen aber in jeder Gemeinde Älteste gewählt hatten, beteten sie mit Fasten und befahlen sie dem Herrn, an den sie gläubig geworden waren. Und nachdem sie Pisidien durchzogen hatten, kamen sie nach Pamphylien; und als sie in Perge das Wort geredet hatten, gingen sie hinab nach Attalia; und von da segelten sie ab nach Antiochia, von wo sie der Gnade Gottes befohlen worden waren zu dem Werk, das sie erfüllt hatten. Als sie aber angekommen waren und die Gemeinde zusammengebracht hatten, erzählten sie alles, was Gott mit ihnen getan und dass er den Nationen eine Tür des Glaubens geöffnet habe. Sie verweilten aber eine nicht geringe Zeit bei den Jüngern.

Evangeliumsverkündigung

Bewußtmachung der Kraft der Liebe Gottes

Bewußtwerdung der Kraft der Liebe Gottes

in Derbe und Rückkehr nach Antiochia

und Rückfall in alte Muster

und Rückfall in alte Muster

Und als sie jener Stadt das Evangelium verkündigt

Und als die Apostel die Kraft der Liebe in der Welt der Materie den inkarnierten Seelen bewußtgemacht hatten

Und als die Apostel die Kraft der Liebe in der Welt der Materie den inkarnierten Seelen bewußtgemacht hatten

und viele zu Jüngern gemacht hatten,

und damit viele inkarnierten Seelen sich der Liebe Gottes zugewandt hatten,
und so sich viele inkarnierten Seelen der Liebe Gottes zugewandt hatten,

kehrten sie nach Lystra und Ikonion und Antiochia zurück.

fielen sie selbst schrittweise wieder in ihre alten Muster zurück. Wandten sie sich selbst schrittweise ihren Leitfiguren zu.

Fielen sie selbst schrittweise wieder in ihre alten Muster zurück und wandten sich allmählich wieder ihren Leitfiguren zu.

Sie stärkten die Seelen der Jünger

Sie unterstützten die inkarnierten Seelen durch ihre Kraft in der Liebe Gottes

Sie unterstützten die inkarnierten Seelen durch ihre Kraft in der Liebe Gottes

und ermahnten sie,

und ermunterten sie trotz der Verführungen durch die Leitfiguren, die stets auf der Lauer liegen,

und ermunterten diese, trotz der Verführungen durch die Leitfiguren, die stets auf der Lauer liegen,

im Glauben zu verharren,

auf Gottes Kraft der Liebe zu vertrauen,

Auf Gottes Kraft der Liebe zu vertrauen,

und sagten,

und machten ihnen bewußt,

und machten ihnen bewußt,

dass wir durch viele Bedrängnisse .. müssen.

daß die inkarnierten Seelen .. stets den Leitfiguren in der Welt der Materie ausgesetzt sind.

daß die inkarnierten Seelen .. stets den Leitfiguren in der Welt der Materie ausgesetzt sind.

in das Reich Gottes hineingehen

bevor Mokscha erlangt werden kann

bevor Mokscha erlangt werden kann

Als sie ihnen aber in jeder Gemeinde Älteste gewählt hatten,

Als die Apostel unter den Seelen, die der Liebe folgten, neue Vertreter des traditionellen Gesetzes der Gemeinschaft bewußtgemacht, erwählt, Macht angewandt hatten,

Als die Apostel unter den Seelen, die der Liebe folgten, neue Vertreter des traditionellen Gesetzes durch Machtanwendung der Gemeinschaft bewußtgemacht hatten,

beteten sie mit Fasten

versuchten die inkarnierten Seelen, Gott durch Bestechung von ihrem Verhalten zu überzeugen

versuchten die inkarnierten Seelen, Gott durch Bestechung von ihrem Verhalten zu überzeugen, sich zu rechtfertigen

und befahlen sie dem Herrn,

und versuchten Macht über Gottes Willen zu erlangen,

und versuchten Macht über Gottes Willen zu erlangen, sich über Gottes Willen zu stellen,

an den sie gläubig geworden waren.

dem sie sich einst bewußt unterworfen hatten.

dem sie sich einst bewußt unterworfen hatten.

Und nachdem sie Pisidien durchzogen hatten,

und nachdem die beiden Apostel zunehmend verstockt wurden,

und nachdem die beiden Apostel zunehmend verstockt wurden,

kamen sie nach Pamphylien;

wurden sie wieder von der Kraft der Liebe Gottes erfüllt;

wurden sie wieder von der Kraft der Liebe Gottes erfüllt;

und als sie in Perge das Wort geredet hatten,
und als sie sich die Liebe Gottes bewußtgemacht hatten,
und als sie sich die Liebe Gottes bewußtgemacht hatten, sie die Liebe Gottes erkannten,

gingen sie hinab nach Attalia;
wandten sie sich damit bewußt und unbewußt ihrer Spiritualität zu;
wandten sie sich damit bewußt und unbewußt ihrer Spiritualität zu;

und von da segelten sie ab nach Antiochia,
und ließen sich vom Geist Gottes durch die Welt der Materie tragen,
und ließen sich vom Geist Gottes durch die Welt der Materie tragen,

von wo sie der Gnade Gottes befohlen worden waren
als sie dem Willen Gottes folgten
als sie Gottes Willen folgten

zu dem Werk,
um den Plan Gottes,
um den Plan Gottes,

das sie erfüllt hatten.
in der Welt der Materie zu erfüllen.
in der Welt der Materie zu erfüllen.

Als sie aber angekommen waren
Als die beiden Apostel wieder in der Kraft der Liebe Gottes waren
Als die beiden Apostel wieder von der Kraft der Liebe Gottes erfüllt waren

und die Gemeinde zusammengebracht hatten,
und sich mit den Seelen, die der Liebe Gottes folgen, zusammenschlossen,
und sich mit den Seelen, die der Liebe Gottes folgten, zusammenschlossen, Gemeinschaft mit ihnen hatten,

erzählten sie alles,
beichteten sie allen inkarnierten Seelen aufrichtig ihren Rückfall in alte Muster,
wurde ihnen die Wirkung der Leitfiguren gemeinsam bewußt,
wurde ihnen die Wirkung der Leitfiguren und ihr Rückfall in alte Muster gemeinsam bewußt,

was Gott mit ihnen getan
daß Gott ihnen ihre Verfehlungen vergeben hatte
und daß Gott ihnen ihre Verfehlungen vergeben hatte

und dass er den Nationen eine Tür des Glaubens geöffnet habe.
und daß dies für alle inkarnierten Seelen gilt, die durch das Vertrauen auf Gottes Liebe Mokscha erlangen können.
und dies für alle inkarnierten Seelen gilt, die durch das Vertrauen auf Gottes Liebe Mokscha erlangen können.

Sie verweilten aber eine nicht geringe Zeit bei den Jüngern.
Die Apostel erholten sich (zwischen zwei Aufgaben/Inkarnationen) ausgiebig in der Kraft der Liebe von ihren Aufgaben.
Die Apostel erholten sich zwischen zwei Aufgaben/Inkarnationen ausgiebig in der Kraft der Liebe von ihren Aufgaben.

Herr, was bedeutet der Text symbolisch? Hier wird geschildert, wie auch Seelen, die mit der Kraft der Liebe Gottes erfüllt sind und anderen inkarnierten Seelen die Frohe Botschaft von der Liebe Gottes verkünden, schrittweise und allmählich wieder in alte Muster verfallen und ihren Leitfiguren erneut folgen. Auch indem viele inkarnierten Seelen sich durch ihr Wirken der Liebe Gottes zuwenden, kommen sie in Versuchung, dies ihren Leitfiguren zuzuschreiben und so allmählich verstockt und hochmütig zu werden. In diesem Text haben die beiden Seelen zunächst Gottes Liebe verkündet, und als sich die inkarnierten Seelen dieser Liebe zuwandten, dennoch

Macht angewandt und ihre Menschenehre befriedigt, indem sie sich über Gottes Willen stellten. Doch ihnen wurde Gottes Liebe erneut bewußt, und so wandten sie sich auch wieder bewußt und unbewußt ihrer Spiritualität zu. Sie fanden sich mit anderen Seelen, die der Liebe folgten, zusammen, und gemeinsam wurde ihnen sowohl das Wirken der Leitfiguren und deren Verführung als auch die Liebe Gottes und deren Kraft bewußt. Sie erkannten, daß es Gottes Liebe ist, durch die sie in der Welt der Materie geführt werden und so Mokscha erlangen können. Danach hatten die Seelen der Apostel eine lange Zeit der Erholung zwischen zwei Aufgaben, die sie in Gemeinschaft mit den Seelen, die der Liebe folgten, verbringen konnten. Und so wurde auch in ihnen das Vertrauen in die Kraft der Liebe Gottes gestärkt.

Herr, dieser Text beinhaltet wohl mehrere Symboliken. Zunächst fällt auf, daß die Apostel recht selbstzufrieden wurden und damit in alte Muster zurückfielen. **Die beiden Apostel hatten eine gefährliche Reise hinter sich, die sie weit in die damalige bekannte Welt geführt hatte. Sie hatten viele Gefahren erfolgreich bestanden und waren oftmals von Menschen angegriffen und vertrieben worden, die die Botschaft von der Liebe Gottes nicht annehmen wollten und ihnen feindselig begegnet waren. Aus all diesen Widrigkeiten wurden sie aber durch die Kraft der Liebe Gottes gerettet und bewahrt, da diese Kraft in ihnen wirkte. Sie gewöhnten sich an diesen Umstand, und mit der Zeit war es für sie selbstverständlich, daß sie als unangreifbar galten. Sie führten dies allmählich auf ihre eigenen Kräfte zurück, das heißt sie fühlten sich selbst als stark und unangreifbar und somit mit Macht ausgestattet und durch die Ehrfurcht der Menschen, die die Kraft der Liebe Gottes erfahren hatten, auch in ihrer Menschenehre bestätigt. Das führte dazu, daß sie selbstzufrieden wurden und damit nachließen, ihr Wirken durch die Kraft der Liebe Gottes gestärkt zu sehen. Und so verfielen sie wieder in alte Muster und ließen Gottes Kraft der Liebe, die in ihnen wirkte, außer acht, da sie sich ihrer eigenen Kraft rühmten. Anstatt Demut und Ohnmacht zu leben, lebten sie Hochmut.**

Herr, doch die beiden fanden wieder zur Kraft der Liebe Gottes zurück, da sie sich wieder ihrer Spiritualität zuwenden konnten. Wie ist das geschehen? **Die Symbolik des Geschehens im Text drückt dies auch anschaulich aus: Paulus und Barnabas wandten Macht an und fielen in alte Muster zurück, indem sie sich rühmten, selbst die Ursache dafür zu sein, daß sich so viele inkarnierten Seelen der Liebe Gottes zugewandt hatten. Damit lebten sie Hochmut. Doch sie verkündeten auch die Frohe Botschaft von der Liebe Gottes und betonten dabei, daß die Leitfiguren dennoch stets auf der Lauer liegen würden, um die Seelen von Gottes Liebe zu trennen, und daß Mokscha erlangt werden könne, indem die Seelen sich der Liebe Gottes zuwandten. Ihnen geschah genau das, wovor sie die anderen inkarnierten Seelen gewarnt hatten. Doch Gott läßt die Seelen, die sich seiner Liebe zuwenden, nicht allein, wenn sie durch ihre Leitfiguren in Versuchung geführt werden. Auch Paulus und Barnabas habe ich nicht alleingelassen, sondern ihnen meine Liebe zu ihnen erneut bewußtgemacht. Sie wandten sich im Gebet an mich und erhielten die Erkenntnis meiner Liebe, und im Licht dieser Erkenntnis wurde ihnen auch bewußt, daß sie wieder ihren Leitfiguren gefolgt waren. In der Gemeinschaft mit anderen Seelen, die sich auch meiner Liebe zugewandt hatten, wurde ihnen allen bewußt, wie schnell eine Seele sich der Verführung durch die Leitfiguren ergibt, und daß es Gottes Liebe ist, die ihr dabei hilft sich wieder ihr zuzuwenden und der Leitfigur zu widerstehen.**

Herr, dieser Text symbolisiert sehr deutlich, daß sich eine Seele zwischen ihren Aufgaben immer wieder ihrer Spiritualität bewußt wird, was als Rückkehr in Dein Reich zwischen den Inkarnationen bezeichnet werden kann. Denn in Deinem Reich befindet sich eine Seele in Gemeinschaft mit anderen Seelen und ist sich ihrer Verfehlungen in der Anwesenheit anderer bewußt, da es hier wohl keine Geheimnisse voreinander gibt? **Jede Inkarnation bedeutet für eine Seele auch eine weitere Aufgabe oder einen weiteren Teil einer Aufgabe, die noch nicht gelöst worden ist. Zwischen ihren Inkarnationen, und so auch zwischen ihren Aufgaben, befindet sie sich in meinem Reich und ist dabei in Gesellschaft der anderen Seelen, die sich ebenfalls dort befinden. Sie alle sind dabei in meiner Liebe und als Gemeinschaft von meiner Liebe umfassen. Sie sind eins in meiner Liebe. So gibt es auch keinerlei Geheimnisse dieser Seelen untereinander, da sie alle in meiner Liebe ihre Verfehlungen und Irrtümer in ihren jeweiligen Inkarnationen erkennen. Die Leitfiguren und der Finstere sind nicht in meinem Reich anwesend, und so spielt es für die einzelnen Seelen auch keine Rolle, daß ihre Irrtümer und Fehler auch den anderen Seelen bewußt geworden sind. Das Bewußtsein der vergebenden Kraft meiner Liebe heilt alle Seelen von den Schmerzen, die ihnen vom Finsternen und den Leitfiguren zugefügt wurden.**

Herr, so kann der Text so übersetzt werden, daß eine inkarnierte Seele ihren Aufgaben in der Welt der Materie nachgeht als auch, daß eine Seele immer wieder inkarniert, um an ihren Aufgaben zu arbeiten. **Das ist richtig. Eine Aufgabe kann als Inkarnation und eine Inkarnation als eine Aufgabe symbolisiert werden. Bei einer Aufgabe ist die Seele in Materie inkarniert, und sie inkarniert in Materie, da sie dort ihrer Aufgabe nachgeht.**

Herr, so gibt es in Deinem Reich für Seelen, die Mokscha noch erlangen müssen, nur die eine Aufgabe, sich wieder sorgfältig auf ihre Reinkarnation vorzubereiten, während Seelen, die Mokscha erlangt haben auch davon befreit sind? **Auch das ist richtig. Eine Seele, die Mokscha erlangt hat, muß nicht erneut reinkarnieren. Eine Seele, die Mokscha noch nicht erlangt hat, bereitet sich sorgfältig auf ihre Reinkarnation vor und damit auch auf die Aufgabe, in der Welt der Materie zur Erkenntnis von Mokscha zu gelangen.**

Herr, Du sagtest: **wie schnell eine Seele sich der Verführung durch die Leitfiguren ergibt** So behandelt der Text die Botschaft, daß eine jede Seele, und sei sie noch so gewillt, Deinem Willen zu folgen und ihren Leitfiguren zu widerstehen, sehr gefährdet, ihren Leitfiguren unbewußt wieder zu verfallen, und das auch noch recht schnell. Doch auch die Botschaft ist enthalten, daß Du darum weißt und uns dennoch umfängst und vergibst – nur das Aufstehen bleibt uns überlassen? **Ihr kennt den Ausspruch, daß der Geist willig, das Fleisch jedoch schwach wäre. Hier wird dasselbe ausgedrückt, was Du soeben angesprochen hast. Ein Mensch in seiner Menschlichkeit ist durchaus willens und nimmt sich das auch sehr fest vor, seinen Leitfiguren zu widerstehen und sich ausschließlich der Liebe Gottes zuzuwenden. Petrus, als Apostel, hat hier selbst sehr schmerzliche Erfahrungen gesammelt. Das Fleisch jedoch ist schwach, das heißt, daß die Haltung und der Vorsatz eines Menschen, der in seinem Charakter liegt, schneller in einem Entschluß wankend wird, als dieser sich das so vorgenommen hat. Es bedeutet, daß viele Menschen zwar den Willen aufbringen, den Leitfiguren zu widerstehen, doch wenn es dann geschieht und die Verführung stattfindet, dennoch schwach werden und ihr erneut folgen. Ich aber weiß um Eure menschliche Schwäche und vergebe Euch in Liebe. Aufstehen jedoch, nachdem ihr gestürzt seid, müßt ihr selbst. Ich reiche Euch aber meine Hand, um Euch dabei zu helfen.**

Herr, bedeutet das auch, daß wir Menschen hier wieder daran erinnert werden, daß wir in Materie inkarnierten, um unseren Leitfiguren folgen zu können und deswegen unser Fleisch so schwach ist? **Als Seelen habt ihr Euch einst von meiner Liebe getrennt und seid in Materie inkarniert, habt menschliche oder materielle Substanz angenommen, um Euren Leitfiguren folgen zu können. Wenn ihr Euch nun meiner Liebe zuwendet, so meldet sich auch die Leitfigur in Eurem Dasein in Materie verstärkt bei Euch. Sie drängt Euch dazu, daß ihr Euch wieder ihr zuwendet und so meine Liebe wieder vergeßt. Deshalb seid ihr auch so sehr gefährdet, Euch wiederum Euren Leitfiguren zuzuwenden. Schließlich befindet ihr Euch auch nach der Hinwendung zu meiner Liebe noch immer in der Welt der Materie, in der der Finstere mit den Leitfiguren Euch verführt.**

Herr, das erklärt auch die Haremszeit zu Beginn unserer spirituellen Arbeit? **Zu dieser Zeit haben verschiedene Frauen ihr Interesse an Dir bekundet, und eine davon hatte durchaus auch sehr erotische Absichten im Sinn. Hättest Du der Verführung von einer dieser Frauen nachgegeben, so hätte das nicht nur Dein Verhältnis zu Rita, sondern mehr noch Deine Spiritualität belastet. Doch genau deswegen warst Du damals von Deinem Harem umgeben, was Rita durchaus nicht gefallen hat. Du hattest damit begonnen, Dich Deiner Spiritualität zuzuwenden und Deine Aufgabe Dir bewußtzumachen und sie in Angriff zu nehmen. Deswegen hat Deine primäre Leitfigur Menschenehre Deine Absichten zu durchkreuzen versucht, indem sie durch die offene Zurschaustellung weiblichen Interesses Deine Menschenehre anstachelte und Dich dazu bringen wollte, der Verführung zur Menschenehre zu folgen, indem Du Dich mit einer oder auch mit verschiedenen Damen auf eine Beziehung einlassen solltest. Herr, und die Zeilen, die wir heute mit Dir verfassen, wären nie geschrieben worden? Das ist richtig. Ihr hättet Euch im Streit getrennt, zumindest aber wäre Eure Beziehung durch Enttäuschung und auch durch gekränkten Stolz schwer belastet geworden, sodaß spirituelle Arbeit nicht mehr stattgefunden hätte. Ihr wäret jeder seine eigenen Wege gegangen, und jeder von Euch beiden hätte es als ein vorübergehendes Intermezzo, als eine flüchtige Affäre abgetan, sodaß ihr heute nicht mehr zusammen einer spirituellen Aufgabe nachgehen würdet.**

Herr, was geschah damals im Realleben? **Paulus und Barnabas zogen wieder zurück durch die Städte, durch die sie zuvor gereist waren, bis nach Antiochia. Unterwegs besuchten sie in den verschiedenen Städten die Gemeinden, die sich in der neuen Lehre der Liebe inzwischen gebil-**

det hatten. Sie sprachen mit den verschiedenen Mitgliedern dieser Gemeinden und ermunterten sie, im Glauben an die Liebe Gottes und deren Kraft zu verharren. Sie setzten in jeder dieser Gemeinden einige Männer als Älteste ein, die den neuen Glauben mit der Gemeinde vertiefen sollten und auch dafür Sorge tragen sollten, daß er in der rechten Art und Weise ausgeübt wurde. Nachdem sie die Männer ausgewählt hatten, beteten sie zu Gott mit der ganzen Gemeinde und fasteten, um Gottes Willen zu erkunden bzw. durch Gott eine Bestätigung zu erhalten, daß sie die richtigen Ältesten ausgewählt hatten. Schließlich kehrten sie nach Antiochia zurück, wo sie von der dortigen Gemeinde in Freude empfangen wurden. Sie erzählten ihren Mitgliedern alles, was sie auf ihrer Reise erlebt hatten und wie Gott und seine Kraft der Liebe sie beschützt und geleitet hatte. Vor allem wiesen sie ihre Freunde darauf hin, daß Gott ausdrücklich auch die Heiden, die zuvor noch nichts von seiner Liebe gewußt hatten, als seine Kinder zu sich rufen würde.

Herr, indem Paulus und Barnabas Älteste einsetzten, folgten sie aber nicht Deinem Willen, sondern dem traditionellen Gesetz? **Es war auch unter den gläubigen Juden, die dem traditionellen Gesetz folgten, üblich, daß Älteste über eine Gemeinde in einer Stadt eingesetzt wurden, an die sich die einzelnen Mitglieder einer solchen Gemeinde in Glaubensfragen wenden konnten. Meist waren dies tatsächlich Männer, die schon ein gewisses Alter vorzuweisen hatten und als weise und klug galten. Sie hatten ein gewisses diplomatisches Geschick und konnten oft auch zwischen den Priestern oder aber den römischen Besatzern vermitteln, wenn eines der Gemeindemitglieder ein gewisses Anliegen hatte. Paulus und Barnabas folgten diesem Beispiel, da sie es als notwendig erachteten, daß die vielen neuen Mitglieder des neuen Glaubens einheitlich und einmütig den Glauben auch lebten und ausübten. Schon zu Jerusalem hatten die Apostel einige Männer unter den Jüngern erwählt, die sich um die Logistik kümmerten, während sie selbst im Gebet und in der Verbreitung des Glaubens tätig waren. So auch hier bei Paulus und Barnabas. Da sie sich aber darüber bewußt waren, daß dies auch eine Anwendung der eigenen Autorität und damit Machtanwendung war, beteten sie anschließend an ihre Wahl mit den erwählten Ältesten und der Gemeinde zu Gott um Bestätigung ihrer Auswahl.**

Herr, dann folgten Paulus und Barnabas eher den Gegebenheiten, aber auch der Tradition ohne die Absicht ihren Leitfiguren zu folgen? **Angesichts der wachsenden Gemeinden, die sich aus den unterschiedlichsten Menschen zusammensetzten, war es unerläßlich, bestimmte Regeln aufzustellen, an die sich alle Mitglieder halten sollten. Gleichzeitig aber wollten die Apostel vermeiden, daß sie als Apostel wiederum göttliche Autorität zugesprochen bekamen, sondern sie wollten, daß aus der Gemeinde selbst Männer hervorgingen, die die Gemeinde im neuen Glauben führten und im Glauben stärkte. Sie setzten allerdings ihre Autorität dazu ein, dies der Gemeinde zu verkünden und ihnen Älteste vorzuschlagen. So folgten sie unbewußt ihrer Leitfigur Menschenehre, denn sie übten Macht und Kontrolle aus. Herr, sie stellten Dich somit vor vollendete Tatsachen und versuchten dies durch Fasten auszugleichen? **So ist es. Herr, wie aber hätten sie denn vorgehen sollen, um nicht der eigenen Leitfigur zu folgen und nach Deinem Willen zu handeln? **Erinnere Dich, wie auch der Heilige Geist über die Mitglieder eines Haushaltes kam, der aus Heiden bestand und zu dem Petrus geführt wurde, um ihnen die Hände aufzulegen. Paulus und Barnabas hätten den Gemeinden den Vorschlag machen können, daß sie aus all den Männern unter sich Gott um Älteste bitten könnten, die durch seine Kraft der Liebe dazu ausersehen wären, die Gemeinde in der Liebe Gottes zu führen. Dann wäre die Gemeinde ebenfalls im Gebet und mit Fasten zusammengekommen, und sie hätten gemeinsam um Führer gebeten, die Gott unter ihnen bestimmen sollte. Der Heilige Geist weht wo er will, und er wäre dann über die Männer gekommen, die ich auserwählt hätte, um die neue Gemeinde im Glauben zu führen.******

Herr, wurde dies den beiden Aposteln ebenfalls bewußt? **Nein, denn sie taten so in jeder Stadt, durch die sie bei ihrer Rückreise gelangten. Sie waren davon überzeugt, daß dies nur das Beste für die neuen Gemeinden wollten, und daß ihre Wahl der Ältesten die beste Wahl war. Sie bezogen sich dabei auf die Kraft der Liebe Gottes, die in ihnen war und in deren Namen sie handelten. Ihnen war unbewußt, daß sie dabei nicht im Namen der Liebe Gottes, sondern im Namen ihrer Leitfigur handelten.**

Herr, und dennoch ändert sich deswegen keinesfalls der Verlauf Deines Plans? **Das ist richtig. Keine inkarnierte Seele vermag es, meinen Heilsplan für alle Seelen zu verändern oder ihn gar unmöglich zu machen. Und keine inkarnierte Seele ist dazu imstande, all die Fäden, aus denen der Teppich des Lebens gewebt ist, zu überschauen und zu erfassen. Manchmal müssen Dinge geschehen, die zunächst aussehen, als würden sie Unheil bedeuten, da sich ihre Wirkung erst**

viel später entfaltet, und manchmal geschehen Dinge, die sehr bedeutsam sind und niemand weiß darum.

Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? **Seelen, die die Frohe Botschaft von der Liebe Gottes an andere Seelen verkünden, sind dennoch in Gefahr, ihren Leitfiguren zu folgen. Doch Gottes Liebe hilft ihnen dabei, daß sie imstande sind, sich ihrer wieder bewußt zu werden und so sich wieder ihrer Spiritualität zuzuwenden.**

<http://www.bibleserver.com/text/ELB/Apostelgeschichte15>

13.06.2016

Apostelkonzil zu Jerusalem

Und einige kamen von Judäa herab und lehrten die Brüder: Wenn ihr nicht beschnitten worden seid nach der Weise Moses, so könnt ihr nicht gerettet werden. Als nun ein Zwiespalt entstand und ein nicht geringer Wortwechsel zwischen ihnen und Paulus und Barnabas, ordneten sie an, dass Paulus und Barnabas und einige andere von ihnen zu den Aposteln und Ältesten nach Jerusalem hinaufgehen sollten wegen dieser Streitfrage. Sie nun erhielten von der Gemeinde das Geleit, durchzogen Phönizien und Samaria und erzählten die Bekehrung derer aus den Nationen; und sie machten allen Brüdern große Freude. Als sie aber nach Jerusalem gekommen waren, wurden sie von der Gemeinde und den Aposteln und Ältesten aufgenommen, und sie verkündeten alles, was Gott mit ihnen getan hatte. Einige aber von denen aus der Sekte der Pharisäer, die gläubig waren, traten auf und sagten: Man muss sie beschneiden und ihnen gebieten, das Gesetz Moses zu halten. Die Apostel aber und die Ältesten versammelten sich, um diese Angelegenheit zu besehen. Als aber viel Wortwechsel entstanden war, stand Petrus auf und sprach zu ihnen: Ihr Brüder, ihr wisst, dass Gott mich vor langer Zeit unter euch auserwählt hat, dass die Nationen durch meinen Mund das Wort des Evangeliums hören und glauben sollten. Und Gott, der Herzenskenner, gab ihnen Zeugnis, indem er ihnen den Heiligen Geist gab wie auch uns; und er machte keinen Unterschied zwischen uns und ihnen, da er durch den Glauben ihre Herzen reinigte. Nun denn, was versucht ihr Gott, ein Joch auf den Hals der Jünger zu legen, das weder unsere Väter noch wir zu tragen vermochten? Vielmehr glauben wir, durch die Gnade des Herrn Jesus in derselben Weise gerettet zu werden wie auch jene. Die ganze Menge aber schwieg und hörte Barnabas und Paulus zu, die erzählten, wie viele Zeichen und Wunder Gott unter den Nationen durch sie getan habe. Als sie aber schwiegen, antwortete Jakobus und sprach: Ihr Brüder, hört mich! Simon hat erzählt, wie Gott zuerst darauf gesehen hat, aus den Nationen ein Volk zu nehmen für seinen Namen. Und hiermit stimmen die Worte der Propheten überein, wie geschrieben steht: "Nach diesem will ich zurückkehren und wieder aufbauen die Hütte Davids, die verfallen ist, und ihre Trümmer will ich wieder bauen und sie wieder aufrichten; damit die Übrigen der Menschen den Herrn suchen und alle Nationen, über die mein Name angerufen ist, spricht der Herr, der dieses tut", was von jeher bekannt ist. Deshalb urteile ich, man solle die, welche sich von den Nationen zu Gott bekehren, nicht beunruhigen, sondern ihnen schreiben, dass sie sich enthalten von den Verunreinigungen der Götzen und von der Unzucht und vom Erstickten und vom Blut. Denn Mose hat von alten Zeiten her in jeder Stadt solche, die ihn predigen, da er an jedem Sabbat in den Synagogen gelesen wird.

Apostelkonzil zu Jerusalem

Die Suche der Apostel nach dem Willen Gottes in der Welt der Materie

Die Suche der Apostel nach dem Willen Gottes in der Welt der Materie

Und einige kamen von Judäa herab

Und einige inkarnierte Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgten, folgten ihrem Hochmut

Und einige inkarnierte Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgten, folgten ihrem Hochmut

und lehrten die Brüder:

und versuchten die Seelen, die der Liebe folgten, vom traditionellen Gesetz zu überzeugen:

und versuchten die Seelen, die der Liebe folgten, vom traditionellen Gesetz zu überzeugen:

Wenn ihr nicht beschnitten worden seid

Wenn ihr den Nachweis nicht erbringen könnt

Wenn ihr den Nachweis nicht erbringen könnt

nach der Weise Moses,
daß ihr dem traditionellen Gesetz folgt, so wie es die Autorität Mose (sehr triftiger Grund) befohlen hat
daß ihr dem traditionellen Gesetz folgt, so wie es die Autorität Moses befohlen hat (ein sehr triftiger Grund),

so könnt ihr nicht gerettet werden.

dann könnt ihr Euch nicht selbst aus dem Kreislauf der Reinkarnationen erlösen. Wir aber sind Wissende und stehen über Euch (Leitfigur Menschenehre).

dann könnt ihr Euch nicht selbst aus dem Kreislauf der Reinkarnationen erlösen. Wir aber sind Wissende und stehen somit über Euch (Leitfigur Menschenehre).

Als nun ein Zwiespalt entstand

Als nun ein Unfrieden unter den inkarnierten Seelen entstand, indem sie ihren Leitfiguren folgten

Als nun ein Unfrieden unter den inkarnierten Seelen entstand, indem sie ihren Leitfiguren folgten

und ein nicht geringer Wortwechsel zwischen ihnen und Paulus und Barnabas

und heftige negative Gefühle der inkarnierten Seelen deren Verstand mit sich rissen und der Lehre von der Liebe Gottes durch die Apostel Widerstand leisteten

und durch heftige negative Gefühle in ihrem Verstand beeinträchtigt wurden und der Lehre der Liebe Gottes durch die Apostel damit Widerstand leisteten

ordneten sie an,

wandten die inkarnierten Seelen Macht an,

wandten die inkarnierten Seelen Macht an,

dass Paulus und Barnabas und einige andere von ihnen

daß Paulus und Barnabas und einige andere inkarnierte Seelen

damit Paulus und Barnabas und einige andere inkarnierte Seelen

zu den Aposteln

sich an die Seelen, die der Liebe von Anfang an gefolgt waren

sich an die Seelen, die der Liebe von Anfang an gefolgt waren

und Ältesten

und an die Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgten und es lehrten

und an die Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgten und es lehrten

nach Jerusalem hinaufgehen sollten

sich alle an Gott selbst wenden sollten

sich gemeinsam an Gott selbst wenden sollten

wegen dieser Streitfrage.

um wieder Frieden zu finden.

um wieder Frieden zu finden.

Sie nun erhielten von der Gemeinde das Geleit,

Die ausgewählten Seelen wurden von der Macht überwacht,

Die ausgewählten Seelen wurden von der Macht überwacht,

durchzogen Phönizien und Samaria

irrten gemeinsam durch die Welt der Materie

irrten gemeinsam durch die Welt der Materie

und erzählten die Bekehrung derer aus den Nationen;

und machten den inkarnierten Seelen bewußt, daß sich schon andere Seelen, die noch nichts von der Liebe Gottes wußten, der Liebe Gottes zugewandt hatten;

und machten den inkarnierten Seelen bewußt, daß sich schon andere Seelen, die noch nichts von der Liebe Gottes wußten, der Liebe Gottes zugewandt hatten;

und sie machten allen Brüdern große Freude.

und erfüllten die Herzen der Menschen mit der Frohen Botschaft.
und sie erfüllten die Herzen der Menschen mit der Frohen Botschaft

Als sie aber nach Jerusalem gekommen waren,
Als sie sich um Rat an Gott gewandt hatten,
Als sie sich gemeinsam um Rat an Gott gewandt hatten,

wurden sie von der Gemeinde
wurden sie von den Seelen, die der Liebe folgten
wurden sie von den Seelen, die der Liebe folgten

und den Aposteln
und den Seelen, die der Liebe von Anfang an gefolgt waren
und den Seelen, die der Liebe von Anfang an gefolgt waren

und Ältesten
und den Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgten und es lehrten
und den Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgten und es lehrten

aufgenommen,
in Frieden willkommen geheißen,
in Frieden und in Liebe willkommen geheißen,

und sie verkündeten alles,
und Paulus und Barnabas machten allen Seelen bewußt,
und Paulus und Barnabas machten allen Seelen bewußt,

was Gott mit ihnen getan hatte.
wie die Kraft der Liebe Gottes in der Welt der Materie wirkt.
wie die Kraft der Liebe Gottes in der Welt der Materie wirkt.

Einige aber von denen aus der Sekte der Pharisäer,
Einige der Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgten,
Einige der Seelen jedoch, die dem traditionellen Gesetz folgten,

die gläubig waren,
die vorgaben, der Liebe zu folgen,
und dabei vorgaben, der Liebe zu folgen,

traten auf
erhoben sich über andere Seelen
erhoben sich über andere Seelen

und sagten:
und forderten bewußt:
und forderten bewußt:

Man muss sie beschneiden
Die inkarnierten Seelen müssen sich unserer Macht beugen, muß ihre Freiheit einschränken, beschneiden
Die inkarnierten Seelen müssen sich unserer Macht beugen, müssen ihre Freiheit einschränken und beschneiden

und ihnen gebieten,
und von ihnen verlangen, daß sie der Macht folgen,
und wir verlangen von ihnen, daß sie der Macht folgen,

das Gesetz Moses zu halten.
wie es das traditionelle Gesetz in der Welt der Materie verlangt.
wie es das traditionelle Gesetz in der Welt der Materie verlangt.

Die Apostel aber

Die Seelen, die der Liebe von Anfang an gefolgt waren

Die Seelen, die der Liebe von Anfang an gefolgt waren

und die Ältesten

und die Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgten

und die Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgten

versammelten sich,

suchten gemeinsam Rat,

suchten gemeinsam Rat,

um diese Angelegenheit zu besehen.

um sich über die Symbolik bewußt zu werden.

um sich über die Symbolik bewußt zu werden.

Als aber viel Wortwechsel entstanden war,

Als die Seelen sehr der Leitfigur Menschenehre gefolgt waren,

Nachdem die Seelen sehr der Leitfigur Menschenehre gefolgt waren,

stand Petrus auf

verschaffte sich Petrus einen Überblick und ergriff die Initiative

verschaffte sich Petrus einen Überblick und ergriff die Initiative

und sprach zu ihnen:

und machte ihnen bewußt:

und machte ihnen bewußt:

Ihr Brüder,

Seelen, die ihr wie ich in der Welt der Materie inkarniert seid,

Seelen, die ihr wie ich in der Welt der Materie inkarniert seid,

ihr wisst,

Euch ist bewußt,

Euch ist bewußt,

dass Gott mich vor langer Zeit unter euch auserwählt hat,

daß Gott mein Zeuge ist und daß ich göttliche Legitimation über Euch erhalten habe,

1. triftiger Grund, 2. Leitfigur Menschenehre, 3. Leitfigur Macht

daß ich von Gott göttliche Legitimation über Euch erhalten habe, daß ich durch Gott legitimiert wurde, Macht über Euch anzuwenden

dass die Nationen

daß den Seelen, die noch nichts von der Liebe Gottes wissen

und den Seelen, die noch nichts von der Liebe Gottes wissen

durch meinen Mund

durch meine Menschenehre

durch meine Menschenehre

das Wort des Evangeliums hören

die Frohen Botschaft bewußtgemacht werden soll

die Frohe Botschaft bewußtgemacht werden soll

und glauben sollten.

und ihr vertrauen sollten.

der sie vertrauen sollten.

Und Gott, der Herzenskenner,

Und Gott, der in unsere Herzen sieht,

Und Gott, der in unsere Herzen sieht,

*gab ihnen Zeugnis,
bestätigte es,
bestätigte dies,*

*indem er ihnen den Heiligen Geist gab
indem er sie mit der Kraft der Liebe von ihren Leitfiguren reinigte
indem er sie durch die Kraft der Liebe von ihren Leitfiguren reinigte*

*wie auch uns;
und auch uns von unseren Leitfiguren reinigte;
so, wie er auch uns von unseren Leitfiguren reinigte;*

*und er machte keinen Unterschied zwischen uns und ihnen,
und Gottes Liebe umfängt alle seine Kinder, die inkarniert sind,
denn Gottes Liebe umfängt alle seine Kinder, die inkarniert sind,*

*da er durch den Glauben ihre Herzen reinigte.
da Gott durch das Vertrauen auf seine Liebe die Herzen seiner Kinder von ihren Leitfiguren reinigt.
da er durch das Vertrauen in seine Liebe die Herzen seiner Kinder von ihren Leitfiguren reinigt.*

*Nun denn, was versucht ihr Gott,
Nun denn, mit welchem Recht nehmt ihr an, daß es Gottes Wille sei, daß
Nun denn, mit welchem Recht nehmt ihr an, daß es Gottes Wille sei,*

*ein Joch
eine Last, ein Zwang
eine Last, einen Zwang*

*auf den Hals
das Gleichgewicht zwischen Gefühl und Verstand blockiert und
der das Gleichgewicht zwischen Gefühl und Verstand blockiert und*

*der Jünger
den Seelen, die der Liebe folgen
den Seelen, die der Liebe folgen*

*zu legen,
die Freiheit für immer einschränkt, indem sie sich Gottes Macht unterwerfen sollen,
die Freiheit für immer einschränkt, indem sie sich Gottes Macht unterwerfen sollen,*

*das weder unsere Väter noch wir zu tragen vermochten?
ein Gesetz, das keine inkarnierte Seele je erfüllen konnte?
was keine inkarnierte Seele je erfüllen konnte?*

*Vielmehr glauben wir,
Vielmehr vertrauen wir,
Vielmehr vertrauen wir,*

*durch die Gnade des Herrn Jesus
durch die Kraft der inkarnierten Liebe Gottes
durch die Kraft der inkarnierten Liebe Gottes*

*in derselben Weise gerettet zu werden wie auch jene.
genauso von den Leitfiguren gereinigt zu werden, wie auch jene, die auf die Liebe Gottes vertrauten.
ebenso von den Leitfiguren gereinigt zu werden, wie auch jene, die auf die Liebe Gottes vertrauten.*

*Die ganze Menge aber schwieg
Die inkarnierten Seelen wandten sich nun sehr bewußt
Die inkarnierten Seelen wandten sich nun sehr bewußt*

und hörte Barnabas und Paulus zu, die erzählten,
der Frohen Botschaft durch Paulus und Barnabas zu,
der Frohen Botschaft durch Paulus und Barnabas zu,

wie viele Zeichen und Wunder
wie Gottes Kraft der Liebe bestätigt wurde und in der Welt der Materie
wie Gottes Kraft der Liebe bestätigt wurde und in der Welt der Materie

Gott unter den Nationen durch sie getan habe.
und unter den Seelen, die noch nichts von der Liebe Gottes wußten, wirkte.
und unter den Seelen, die noch nichts von der Liebe Gottes wußten, wirkte.

Als sie aber schwiegen,
Als Paulus und Barnabas das bewußtgemacht hatten,
Als Paulus und Barnabas das bewußtgemacht hatten,

antwortete Jakobus und sprach:
folgte Jakobus seiner Menschenehre und machte den inkarnierten Seelen bewußt:
folgte Jakobus seiner Menschenehre und machte den inkarnierten Seelen bewußt:

Ihr Brüder, hört mich!
Seelen, die ihr wie ich inkarniert seid, wendet Euch mir und meiner Menschenehre bewußt zu!
Seelen, die ihr wie ich inkarniert seid, wendet Euch mir und meiner Menschenehre bewußt zu!

Simon hat erzählt,
Petrus hat uns allen bewußtgemacht,
Petrus hat uns allen bewußtgemacht,

wie Gott zuerst darauf gesehen hat,
daß Gott beabsichtigte,
daß Gott beabsichtige,

aus den Nationen
von allen inkarnierten Seelen, die noch nichts von Gottes Liebe wußten,
von allen inkarnierten Seelen, die noch nichts von der Liebe Gottes wußten,

ein Volk zu nehmen
Seelen zu erwählen, die sich der Spiritualität zugewandt hatten,
Seelen zu erwählen, die sich der Spiritualität zugewandt hatten,

für seinen Namen.
durch die Kraft der Liebe Gottes.
durch die Kraft der Liebe Gottes.

Und hiermit stimmen die Worte der Propheten überein,
Und hier wird die Liebe Gottes in der Welt der Materie bewußtgemacht,
Und hier wird die Liebe Gottes in der Welt der Materie bewußtgemacht,

wie geschrieben steht:
das im traditionellen Gesetz festgeschrieben ist:
wie es im traditionellen Gesetz festgeschrieben ist:

"Nach diesem
"Nach dem Messias, nach dem Erlöser
"Nach meiner Inkarnation
"Nach meiner Inkarnation in der Welt der Materie

will ich zurückkehren
werde ich mich den inkarnierten Seelen in Liebe zuwenden und
werde ich mich wieder den inkarnierten Seelen in Liebe zuwenden und

und wieder aufbauen
werde die Herzen der Menschen mit Liebe erfüllen
werde die Herzen der Menschen mit Liebe erfüllen

die Hütte Davids,
in ihren Inkarnationen,
in ihren Inkarnationen,

die verfallen ist,
welche durch die Leitfiguren schwer beschädigt wurden,
Die durch die Leitfiguren schwer beschädigt wurden,

und ihre Trümmer will ich wieder bauen
und ihre Hoffnungslosigkeit wieder in Hoffnung verwandeln
und ihre Hoffnungslosigkeit werde ich wieder in Hoffnung verwandeln

und sie wieder aufrichten;
und ihren Seelen mit der Kraft der Liebe stärken;
und sie mit meiner Kraft der Liebe stärken und mit Zuversicht erfüllen;

damit die Übrigen der Menschen den Herrn suchen
damit andere inkarnierten Seelen sich der Liebe zuwenden
damit auch alle anderen inkarnierten Seelen sich der Liebe zuwenden

und alle Nationen,
und alle Seelen, die noch nichts von der Liebe Gottes wissen,
und allen Seelen, die noch nichts von der Liebe Gottes wissen,

über die mein Name angerufen ist,
jedoch auf die Liebe hoffen,
jedoch auf die Liebe hoffen,

spricht der Herr, der dieses tut",
macht Gott, der die Liebe ist, allen Seelen bewußt."
macht Gott, der die Liebe ist, bewußt,"

was von jeher bekannt ist.
was von Anfang an die Wahrheit ist.
was von Anfang an die Wahrheit ist.

Deshalb urteile ich,
Deshalb entscheide ich mit Verstand und der Leitfigur Menschenehre folgend,
Deshalb entscheide ich mit Verstand und der Leitfigur Menschenehre folgend,

man solle die, .. nicht beunruhigen,
daß den inkarnierten Seelen .. nicht die Hoffnung genommen werden darf,
daß den inkarnierten Seelen .. nicht die Hoffnung genommen werden darf,

welche sich von den Nationen zu Gott bekehren,
die sich bewußt der Liebe Gottes zuwenden, von der sie zuvor nichts wußten,
welche sich bewußt der Liebe Gottes zuwandten, von der sie zuvor nichts wußten,

sondern ihnen schreiben,
sondern ihnen bewußtmachen, daß es genügt, daß es wichtiger als die Beschneidung ist,
sondern ihnen bewußtgemacht werden soll, daß es genügt, daß es wichtiger als die Beschneidung ist,

dass sie sich enthalten von den Verunreinigungen der Götzen
daß sie Widerstand leisten gegen die Verführungen durch die Leitfiguren

daß sie den festen Willen aufbringen, Widerstand gegen die Verführungen durch die Leitfiguren

und von der Unzucht

**und gegen die Verführung zur Gier
und gegen die Verführung zur Gier**

und vom Erstickten

**und gegen das Verbreiten böser Worte
und gegen das Verbreiten böser Worte**

und vom Blut.

**und dem Ausleben der Triebe.
und dem Ausleben der Triebe zu leisten.**

Denn Mose

Denn die *Stimme Gottes, das Gewissen Israels, welches das traditionelle Gesetz durch die Schriften in der Welt hinterlassen hat*

Denn die Stimme Gottes, das Gewissen Israels, welches das traditionelle Gesetz durch die Schriften in der Welt der Materie hinterlassen hat

hat von alten Zeiten her in jeder Stadt solche,

**wird seit Anbeginn der Zeiten von solchen Seelen in der Welt der Materie bewußtgemacht,
wird seit Anbeginn der Zeiten von solchen Seelen in der Welt der Materie bewußtgemacht,**

die ihn predigen,

**die das traditionelle Gesetz lehren,
die das traditionelle Gesetz lehren,**

da er an jedem Sabbat in den Synagogen gelesen wird.

da sie dieses Gesetz, ohne Gefühl und Verstand im Einklang, mechanisch wiederholen.

indem sie dieses Gesetz, ohne Gefühl und Verstand im Einklang, immer wieder mechanisch wiederholen.

Herr, was bedeutet der Text symbolisch? Er beschreibt den schwierigen Weg, den die Seelen, die der Liebe folgten und die die Frohe Botschaft von der Liebe Gottes anderen inkarnierten Seelen bewußtmachten, zu gehen hatten. Es wird erzählt, wie Paulus und Barnabas als Seelen, die die Frohe Botschaft den Seelen, die noch nichts von Gottes Liebe wußten, verkündeten, nun den Seelen, die wie sie der Liebe folgten, bewußtmachten, daß sich auch andere Seelen Gottes Liebe zugewandt hatten. Und sogleich traten die Leitfiguren in Erscheinung, und vor allem die Menschenehre stachelte einige inkarnierten Seelen dazu an, daß sie Macht ausüben wollten über die Seelen, die sich der Liebe zugewandt hatten. Sie nutzten dabei die Leitfiguren und deren Verführungen und wollten den inkarnierten Seelen bewußtmachen, daß sie sich, wie sie selbst, dem traditionellen Gesetz zu unterwerfen hatten, um aus dem Kreislauf der Reinkarnationen aus eigener Kraft befreit werden zu können. Die Argumentation dabei war die, daß sie als Wissende, und somit über ihnen stehend, betrachtet werden wollten.

Darüber entstand viel Unfrieden zwischen den inkarnierten Seelen, und schließlich versuchte, sich Petrus einen objektiven Standpunkt zu verschaffen und ergriff die Initiative. Leider argumentierte auch er von seiner Leitfigur Menschenehre geleitet. Die Seele Petrus berief sich dabei auf göttliche Legitimation, durch die sie Macht auf andere inkarnierten Seelen ausüben sollte. Er machte ihnen bewußt, daß es kaum Gottes Willen entsprechen würde, wenn andere inkarnierten Seelen durch das traditionelle Gesetz eine Last und eine Beschneidung den Seelen auferlegen würden, durch die sie dann von ihrer Spiritualität und Gottes Liebe getrennt sein würden, da sie ein Gesetz erfüllen würden, das auch sie selbst und alle anderen inkarnierten Seelen niemals erfüllen konnten. Nachdem dies den inkarnierten Seelen, die in Unfrieden geraten waren und negativen Gefühlen folgten, bewußt geworden war, konnten sie nun bewußt den Seelen Paulus und Barnabas sich zuwenden, die ihnen davon erzählten, wie Gottes Kraft der Liebe auch bei den Seelen in der Welt der Materie wirkte, die zuvor noch nichts von ihr gewußt hatten.

Doch nun gab es eine weitere Seele, die auch der Liebe folgte und die nun ebenfalls durch die Menschenehre dazu getrieben wurde, ihrerseits auf die inkarnierten Seelen einzuwirken und Macht über sie auszuüben. Auch diese Seele berief sich auf das traditionelle Gesetz, bei dem Gottes Wille schon vor langer Zeit angekündigt worden war. Sie führte aus, daß Gott schon zu Beginn vorgesehen hatte, daß unter den Seelen, die noch nichts von seiner Liebe wußten, er Seelen auswählen würde, aus denen er eine neue Gemeinschaft von Seelen erwecken würde, die durch die Kraft der Liebe Gottes den Seelen gleichgestellt wären, die schon von Anfang an der Lehre der Liebe gefolgt waren. Er führte weiter aus, daß solchen Seelen nicht die Hoffnung genommen werden dürfe, da sie auf Gott ihre Hoffnung setzten und dieser ihnen mit der Kraft seiner Liebe Zuversicht und neue Kraft schenken würde. Sowohl die Seelen, die der Lehre der Liebe von Anfang an gefolgt waren, als auch die Seelen, die sich der Liebe Gottes zugewandt hatten, sind Gottes Kinder, die durch seine Liebe von ihren Leitfiguren gereinigt sind. Und so begründete die Seele ihre Machtausübung damit, daß sie sicherstellte, daß sich Seelen, die sich der Liebe Gottes zuwandten, nicht unter das traditionelle Gesetz zu beugen hatten, sondern daß es wichtiger sei, daß solche Seelen den festen Willen aufbringen würden, den Leitfiguren und den Auswirkungen, die diese auf sie hätten, Widerstand zu leisten.

So wird hier beschrieben, daß es schon sehr früh zu Spaltungen unter den inkarnierten Seelen kam, die durch die Kraft der Liebe Gottes in Gemeinschaft zueinander lebten. Doch durch Gottes Kraft der Liebe können solche Spaltungen überwunden werden, wenn sie sich einmütig um Hilfe und Rat an Gott selbst wenden können. Indem sie sich Gott zuwenden und ihn um Rat und Hilfe bitten, wenden sie sich von ihren eigenen Leitfiguren ab. Wenn sie allerdings sich durch die Leitfiguren leiten lassen, wird sich die Spaltung fortsetzen und vertiefen und so die Seelen untereinander immer mehr in Unfrieden verfallen lassen. Es ist die Kraft der Liebe Gottes selbst, die den Frieden wieder herstellt und die Seelen einander in Liebe begegnen läßt.

Herr, aber sowohl Petrus als auch Jakobus haben richtig argumentiert, denn alle beide lehnten es ab, auf andere neue Mitglieder der Gemeinde durch das traditionelle Gesetz Macht anzuwenden. Stattdessen ermahnten sie die neuen Mitglieder ihrer Gemeinschaft lediglich sich vom Götzendienst, Unzucht und gewissen Speisen fernzuhalten. Was aber ist daran falsch gewesen? **Du betrachtest es gerade wieder aus dem Standpunkt vom realen Leben aus. Natürlich haben Petrus und Jakobus richtig entschieden, indem sie es ablehnten, die neuen Christen beschneiden zu lassen und sie unter das traditionelle Gesetz zu beugen. In der Symbolik jedoch heiligt der Zweck keinesfalls die Mittel, und sie haben, ihrer Leitfigur Menschenehre folgend, Macht angewandt, um den Zweck, der angeblich die Mittel heiligte, zu entsprechen. Es ist hier nicht maßgeblich, welchen Zweck sie sicherstellen wollten, sondern es ist maßgeblich, daß sie hierbei den Leitfiguren folgten. Es wird aber auch ausgeführt, daß es meine Kraft der Liebe ist, die hier den Zweck heiligt, indem sie die Mittel, die angewandt wurden, vergibt. Es ist die Kraft der Liebe Gottes, welche die Seelen von den Leitfiguren reinigt, seien dies nun Seelen, die sich der Liebe Gottes erst soeben zugewandt haben oder Seelen, die sich der Liebe Gottes schon vor langer Zeit zuwandten. Beide Seelen werden in der Welt der Materie durch die Leitfiguren verführt und bedürfen der Kraft der Liebe Gottes, um von ihnen gereinigt zu werden, wenn sie ihnen und ihrer Verführung erlegen sind.**

Herr, obwohl Petrus, Paulus und Barnabas und Jakobus ihren Leitfiguren erlegen waren, gelangten alle Beteiligte dennoch zu einem Ergebnis, das Deinem Willen entsprach. Wird hier die Vergebung sichtbar, die die unheiligen Mittel vergab, derer sich die Seelen bedienten? **In einem der Gespräche mit Rita vor langer Zeit sagte ich ihr, daß ich imstande bin aus einer Situation, die auf den ersten Blick nur Schlimmes bedeutet, etwas Anderes schaffen kann, das zu einem Segen wird. Dieser Sachverhalt wird hier in der Symbolik erneut dargestellt. Die inkarnierten Seelen folgten ihren Leitfiguren, um eine Situation zu schaffen, die sie schaffen wollten. Das entsprach nicht unbedingt meinem Willen, da ich nicht dort bin, wo auch die Leitfiguren sind. Dennoch wurde die Situation so gestaltet, daß sie zu einem Segen für die inkarnierten Seelen wurde, die sich meiner Liebe zugewandt hatten. Denn in Liebe vergab ich ihnen die Mittel, die sie, von ihren Leitfiguren verführt, angewandt hatten und so zu einer Situation führen sollten, die sie als meinen Willen deklarierten.**

Herr, die Überschrift des Textes hast Du mit **Suche der Apostel nach dem Willen Gottes** übersetzt. Das deutet wohl auch schon darauf hin, daß sie Deinen Willen erfüllen wollten und noch nicht sicher waren, wie sich Dein Wille für sie gestalten würde? **Es deutet darauf hin, daß den Aposteln bewußt wurde, daß durch andere inkarnierten Seelen Entscheidungen von ihnen gefordert wurden, die**

sie nicht ohne mich und meinen Willen für sie treffen konnten. In dem Bemühen, eine Entscheidung zu finden, die allen Beteiligten gerecht würde, haben sie dann jedoch vergessen, daß die Leitfiguren auch sie heimsuchen und sie ihnen erlegen waren. Ihnen war mein Wille bewußt, doch sie setzten die Leitfiguren dabei ein, ihn den anderen inkarnierten Seelen bewußtzumachen.

Herr, auch heute ist es in der Kirche und auch in unserer Gesellschaft so, daß es Menschen braucht, die eine gewisse Autorität besitzen und die Richtung vorgeben, in der sich eine Gemeinschaft bewegt. Jesus selbst hat zu Petrus gesagt, daß dieser seine Schafe weiden solle, was das Hirtenamt beschreibt, das heute unser Papst innehat. Und so war Petrus mit den anderen Aposteln dennoch dazu berufen, die neue Gemeinde der Christen zu führen? **Jesus hat an anderer Stelle auch deutlich gemacht, was einen guten Hirten ausmacht: Er selbst hat sich als den guten Hirten bezeichnet, der sein Leben für seine Schafe gibt, und die Schafe, die ihn sehr genau kennen, würden ihm voll Vertrauen folgen. Ein guter Hirte hat das Wohl seiner Schafe im Sinn, diese kommen vor den eigenen Interessen, und er ist kein Hirte, der erst sich selbst in Sicherheit bringt, wenn den Schafen Gefahr durch den Wolf droht. Petrus wurde von Jesus dazu aufgefordert, das Hirtenamt für die Schafe auszuüben, und das hat für Petrus bedeutet, daß die eigenen Interessen hinter den Interessen der Schafe, die seiner Obhut anvertraut waren, gestellt wurden. Auch heute ist das so. Als Hirte gibt ein solcher zwar die Richtung vor, in der sich die Herde bewegt, doch der Hirte selbst ist dem höchsten Hirten, nämlich Gott selbst, unterstellt und handelt nach dessen Willen.**

Herr, und das hat Petrus und auch die anderen Apostel hin und wieder vergessen? **Alle Apostel waren Menschen, die ihren Leitfiguren ausgesetzt waren. Petrus hatte viel Feuer und konnte viel Begeisterung für eine Sache aufbringen. Und so hat er auch voll Eifer und mit viel Feuer seinen Auftrag durch Jesus ausgeführt und dabei durchaus das Wohl der neuen Gemeinde der Christen im Auge behalten. Doch gerade, da ihm sein Auftrag so wichtig war, wollte er diesen auch so gut als möglich ausführen. Und dabei folgte er hin und wieder auch seiner Leitfigur und war bestürzt, wenn ihm dieses bewußt wurde.**

Herr, Du sagtest: ***Dennoch wurde die Situation so gestaltet, daß sie zu einem Segen für die inkarnierten Seelen wurde, die sich meiner Liebe zugewandt hatten.*** Das Wort «gestalten» bedeutet aber auch «Macht ausüben». Wenn Du nun eine Situation gestaltest, so hast Du – in unserem Sinne – doch auch Macht angewandt, oder was verstehe ich nun falsch? **Gestalten heißt auch, daß etwas Gestalt annehmen kann, was zuvor in anderer Gestalt schon vorhanden war oder auch, daß etwas Wirklichkeit wird, was zuvor noch nicht vorhanden war. In diesem Fall ist «gestalten» darunter zu verstehen, daß eine Sachlage vorhanden war, die durch die Leitfiguren geschaffen wurde und dann dennoch nicht zum Schaden für die betreffenden inkarnierten Seelen, sondern zu deren Wohlergehen führte. Konkret in diesem Fall bedeutete es, daß sich die Jünger untereinander uneinig waren, wie nun die neuen Mitglieder der Gemeinde der Christen behandelt werden sollten. Einige waren der Ansicht, daß diese sich, wie die anderen gläubigen Juden, dem traditionellen Gesetz verpflichten müßten; die anderen vertraten die Ansicht, daß Gott etwas anders im Sinn hätte, da keine Seele jemals in der Lage war, das traditionelle Gesetz vollständig einzuhalten. Beide Seiten hatten triftige Gründe, die ihre Ansichten zu rechtfertigen schienen. Und so war es zu einem Machtkampf und auch zu einer Sache der Menschenehre geworden, welcher der beiden Standpunkte sich nun durchsetzen würde. Eine sehr üble Situation, die durch die Leitfiguren entstand und deren ursprünglicher Zweck, die Aufnahme neuer Mitglieder in die schon bestehende Christengemeinde, sein sollte. Indem nun sich die inkarnierten Seelen darauf besannen, daß sie alle doch der Liebe folgten, konnte durch meine Kraft der Liebe die Situation entschärft werden und so zu einem Segen für die ganze Gemeinde werden, da deren Frieden wieder hergestellt war. Wo Frieden in meiner Liebe ist, da sind die Leitfiguren nicht anwesend.**

Herr, so wie Du zwischen uns beiden Frieden stiftest, sofern wir Dich dazu bitten und einladen, wenn wir beide mal wieder den Leitfiguren erlegen waren? **Stelle Dir vor Augen, was dann geschieht: Die herzliche Verbundenheit und die enge Beziehung in Eurer Zweisamkeit ist plötzlich oder allmählich einer zunehmenden Entfremdung gewichen, in der jeder von Euch auf Distanz zum Partner geht, sich unverstanden fühlt und in negativen Gefühlen verharret. Indem ihr Euch dann an mich um Hilfe wendet, wird Euch wieder bewußt, daß ihr in Eurem Partner den geliebten Menschen vor Euch habt, der einer Schwäche erlegen ist, wie sie alle Menschen hin und wieder befällt. Und es wird Euch bewußt, daß hier ich jedem von Euch schon vergeben habe, so wie**

auch ihr einander vergeben solltet. Euer Blick wird dann nicht für die Fehler, Versäumnisse und Untaten des Partners geöffnet und geschärft, sondern er richtet sich auf die Liebe, die zwischen Euch herrscht und auf meine Liebe, die damit sichtbar wird. Und so seid ihr imstande, wieder aufeinander zuzugehen, Euch zu vergeben und einander in Liebe anzunehmen. Der Anlaß eines solchen Zerwürfnisses wird dann zu Eurem eigenen Staunen völlig unerheblich.

Herr, Du sagtest: **wenn andere inkarnierten Seelen durch das traditionelle Gesetz eine Last und eine Beschneidung den Seelen auferlegen würden**, Darunter verstehe ich nun, daß der Mensch durch die Beschneidung dem traditionellen Gesetz und damit hohem moralischen Druck unterworfen wird. Er hat also große Schwierigkeiten, sich daraus zu lösen. Ohne Beschneidung aber symbolisiert dies, daß der Mensch die freie Wahl besitzt, sich zwischen der Frohen Botschaft oder dem traditionellen Gesetz zu entscheiden? **Die Beschneidung war das Symbol der Unterwerfung unter das traditionelle Gesetz. Dieses war durch Moses begründet worden und danach von vielen Ältesten immer weiter ausgebaut, variiert und gedeutet worden. Mit der Zeit gab es kaum einen Bereich des täglichen und des privaten Lebens, der nicht von diesem Gesetz beeinflußt wurde. Wer beschnitten war, hatte sich dem traditionellen Gesetz gebeugt, das die Beschneidung des Willens unter ein Gesetz durch das Beschneiden der Vorhaut symbolisierte. Die Juden nannten die Heiden auch die Unbeschnittenen und meinten damit, daß diese nichts von einem göttlichen Gesetz wußten, sich auch nicht darunter beugten und so vom auserwählten Volk Gottes ausgeschlossen wären. Indem nun die Apostel übereinkamen, daß die neuen Mitglieder der Christengemeinde sich nicht einer Beschneidung zu unterziehen hatten, taten sie damit auch kund, daß die Christengemeinde nicht unter dem traditionellen Gesetz stand und dennoch in Gottes Liebe und Gnade sich befand.**

Herr, und indem die neue Christengemeinde aus gläubigen Juden, die beschnitten waren und den Heiden, die unbeschnitten blieben, sich zusammensetzte, war auch für die gläubigen Juden ein bestimmtes Maß an Mut aufzubringen, da sie sich von dem moralischen Druck als Beschnittene zu lösen hatten? **Für viele Beschnittene war die Hinwendung zur Liebe etwas, das ihnen die Freiheit schenkte und das sie mit großer Freude in Anspruch nahmen. Natürlich wurden solche Juden von den Juden, die weiterhin dem traditionellen Gesetz folgten und sich nicht als Christen bekehren wollten, mit scheelen Augen betrachtet. Sie waren ihnen suspekt, da sie sich aus dem traditionellen Glauben gelöst und einem neuen Glauben zugewandt hatten, der ihnen mehr Freiheit schenkte und im Widerspruch zu manchem stand, was das traditionelle Gesetz verlangte.**

(20.06.2016: Herr, was bedeutet das Beschneiden der Vorhaut symbolisch überhaupt, da sie die Glans Penis beschützt und ihren evolutionären wie auch symbolischen Sinn hat? **Die Vorhaut beschützt die Glans Penis, indem sie sich darüberlegt und sie sozusagen verbirgt und schützend umhüllt. Indem sie beschnitten wird, verzichtet der Mann auf diesen Schutz und kann seinen Penis damit nicht mehr geschützt verwenden, sondern bleibt ungeschützt. Er gibt ein Stück seines intimsten Körperteiles freiwillig hin, was für alle anderen auch sichtbar ist und beschneidet somit sein Privatleben aus freiem Willen. In der Symbolik gibt ein Mann, der sich beschneiden läßt, ein Stück seines privaten und intimen Lebens aus freiem Willen für Gott hin. Er beschneidet freiwillig die eigene Freiheit um ein kleines Stück Haut, um seine Unterwerfung und Hinwendung unter das traditionelle Gesetz zu demonstrieren. Später wurden dann schon Säuglinge beschnitten, deren Vater gleichsam stellvertretend die Erlaubnis dazu erteilte. Herr, verzichtet der Mann damit auch symbolisch auf ein kleines Stück seiner Menschenehre? Das hast Du sehr gut hergeleitet. Indem er es freiwillig zuläßt, daß ihm ein Stück seines eigenen Penis abgeschnitten wird und der Penis das Symbol der männlichen Potenz und damit auch der Mannesehre ist, verzichtet er damit auch auf ein Stück seiner Menschenehre und seiner männlichen Kraft, mit der die Mannesehre und Menschenehre gestärkt und gespeist wird. Herr, doch dieser Verzicht sollte aus eigenem freiem Willen erfolgen. Dazu aber muß der Mann volljährig und in gesunder Geistesverfassung sein. Das kann er aber nicht mehr, wenn sein Vater schon meint, daß die Vorhaut ab muß. Somit hat er darüber keine freie Willensäußerung mehr, sondern wird symbolisch ungefragt entehrt? Was die Symbolik angeht, so sollte ein jeder wissen, ob er sie zuläßt oder es vorzieht ein solches Ritual nicht zu vollziehen. Auch im Christentum war es üblich, daß sich erst Erwachsene taufen ließen, und das erst dann, wenn sie sich freiwillig dazu entschlossen hatten, der Lehre der Liebe Gottes folgen zu wollen. Auch hier hat es sich dann eingebürgert, daß bereits Säuglinge getauft wurden und den Menschen eingeredet wurde, daß ein ungetauftes Kind, das sterben würde, sonst in alle Ewigkeit verloren wäre, da nur Getaufte Zutritt zum Reich Gottes hätten. So wurde die Taufe als unverzichtbarer Umstand bezeichnet, der unab-**

dingbar war und ohne den keiner ins Reich Gottes gelangen würde, wo doch die Annahme der Liebe Gottes und deren Vergebung das Wichtigste sind. Was die Beschneidung angeht, so hatte diese auch hygienische Gründe, da in einem heißen Land, in dem Wassermangel herrscht, es besser ist, sich sauber zu halten, wenn eine Beschneidung erfolgte. Der symbolische Charakter der Beschneidung allerdings bleibt davon unberührt. Herr, bedeuten dann die Frühbeschneidung und Fröhtaufe als Säugling dann nicht auch Machtanwendung über den Säugling? Sie bedeuten Machtanwendung, da der freie Wille des Kindes mißachtet wird und an dessen Stelle der Wille der Eltern tritt. Diese aber glauben zum Wohle des Kindes zu handeln, dem sie den Zugang zum Reich Gottes sichern wollen. Ein Kind hat einen eigenen freien Willen, doch ist es auch in anderen Bereichen des Lebens oft so, daß die Eltern zum Wohle des Kindes entscheiden müssen und den Willen des Kindes dabei nicht berücksichtigen können. Jeder, der einmal in einer Kinderarztpraxis beobachten konnte, wie Kinder durchaus nicht damit einverstanden sind, ärztlich behandelt zu werden, weiß wie das aussieht.)

Herr, was geschah damals im Realleben? Nachdem nun Paulus und Barnabas wieder nach Antiochien zurückgekehrt waren, erzählten sie der dortigen Gemeinde, was sie auf ihrer Reise alles erlebt hatten. Vor allem über die Annahme der Frohen Botschaft durch die Nationen berichteten sie. Das wurde im zuvorigen Text schon angedeutet. Nun kamen aber einige der Ältesten aus der Gemeinde von Jerusalem nach Antiochien und erfuhren dort durch Paulus und Barnabas, wie viele der Heiden sich inzwischen ebenfalls der neuen Lehre der Liebe zugewandt hatten. Diese Ältesten aber waren noch immer als gläubige Juden geboren, welche beschnitten waren und zuvor dem traditionellen Gesetz gefolgt waren. Diese waren der Ansicht, daß sich auch die bekehrten Heiden einer Beschneidung zu unterziehen hätten, damit sie Anteil am Volk Gottes, das dieser auserwählt hatte, bekamen. Dem widersprachen andere aus der neuen Gemeinde, und so entstand eine Diskussion, bei der sich die Gemüter immer weiter erhitzten und schließlich Unfrieden zu entstehen drohte. Anschließend kamen sie zum Schluß, daß sie mit Paulus und Barnabas und einigen anderen nach Jerusalem gehen würden, um dort zu einer endgültigen Lösung über das weitere Vorgehen zu gelangen.

Auch hier gab es zuerst eine hitzige Debatte, und Petrus mahnte dabei die Gemeinde, daß sie im Begriff sei, eine unerträgliche Last auf den Rücken (Nacken) der neuen Mitglieder zu legen, die auch sie selbst nicht tragen konnten. Er berief sich dabei auf Jesus, der ihm aufgetragen hatte, den Heiden die Frohe Botschaft zu überbringen. Das brachte die Mitglieder der Gemeinde zur Besinnung. Nun konnten sie in Ruhe zuhören, was Paulus und Barnabas berichteten. Anschließend ergriff Jakobus, der einer der Führer der neuen Gemeinde in Jerusalem war, das Wort und begründete seinen Vorschlag mit einem Rückblick auf die Schriften, indem er ihnen vor Augen hielt, daß auch dort durch Gott selbst schon angekündigt worden war, daß Gott einst aus den Heiden sich ein neues Volk erwählen würde. Er fügte weiterhin an, daß sowohl die neuen Christen aus den gläubigen Juden als auch die neuen Christen aus den Heiden durch dieselbe Gnade Gottes und dessen Liebe erlöst worden wären. Und so machte er den Vorschlag, daß den neuen Mitgliedern keine Beschneidung zugemutet werden sollte, sondern lediglich aufgetragen werden sollte, daß sie sich nicht weiter fremden Götzen zuwenden, Unzucht treiben und einige Speisegesetze einhalten sollten. Fremde Götzen waren alle Götter, denen die Römer und andere, nichtgläubige Juden Opfer brachten und sie in ihren Tempeln anbeteten. Dabei wurden auch Speiseopfer gebracht, indem Tiere geschlachtet wurden, die anschließend verzehrt wurden. Opferfleisch zu essen bedeutete damit aber auch, daß dem Gott, für den sie geopfert wurden, gehuldt wurde. Das sollten die neuen Christen vermeiden.

Herr, und doch lebte das Speiseopfer in Heiligen Eucharistiefeier (Hostie und Wein) weiter? Auch die gläubigen Juden brachten Tier und Schlachtopfer dar sowie verschiedene andere Opfer, die sie im Tempel Gott darbrachten. An einem solcher Feste, dem Passah-Fest, waren es vor allem junge Lämmer, die in einer Zeremonie geschlachtet wurden und anschließend im Familienkreis verzehrt wurden. Damit sollte an den Tag erinnert werden, als Gott Israel aus Ägypten führte und sein Engel alle Erstgeburt der Ägypter schlug und Israel davon ausgenommen war, da sie das Blut des Lammes, das sie geschlachtet hatten, an den Türpfosten ihrer Wohnungen strichen. Jesus wurde am Vortag des Passah-Fest festgenommen, verurteilt und gekreuzigt, und aus diesem Ereignis entstand dann die Eucharistiefeier, in der durch die Hostien und den Wein das Opfer wiederholt wird, durch das er damals die Menschen erlöste.

Herr, Du sagtest, daß es kaum einen Bereich des Lebens gab, bei dem von gläubigen Juden nicht das traditionelle Gesetz mitspielte. Jakobus aber legte den neuen Mitgliedern nur nahe, daß sie keinen

Götzendienst, keine Unzucht und weder Ersticktes noch Blut zu sich nehmen sollten. Die beiden ersten Bedingungen oder Auflagen verstehe ich, doch was war so wichtig, daß weder Blut noch Ersticktes gegessen werden durfte? **Die beiden letzten Punkte fallen unter die Speisegesetze, die durch Moses dem Volk Israel gegeben wurden. Blut wurde als Saft des Lebens, als Sitz des Lebens und der Seele betrachtet, und so war es verpönt, Blut zu sich zu nehmen, da damit das Leben eines anderen Lebewesens in sich aufgenommen wurde. Da aber einige Tiere als unrein betrachtet wurden, sollte unter allen Umständen vermieden werden, daß durch ihr Blut sich das eigene Blut mit ihnen mischte. Ein Lebewesen, das erstickt wird, das wurde am Atmen gehindert und galt als verdorben, da der Atem Gottes jedes Lebewesen erschaffen hatte. So hatten beide Speisegesetze viel mit ihrer Symbolik mit der Beziehung des einzelnen zu Gott zu tun. Die neuen Mitglieder der Christengemeinde waren aber Heiden, die in den Augen der gläubigen Juden mancherlei Greuel taten, indem sie zum Beispiel das Blut von Tieren, die ein Jude niemals essen würde, zu sich nahmen oder eben auf eine Art und Weise mit ihnen verfahren, die für einen Juden ein Greuel bedeuteten, da sie Gott beleidigten.**

Herr, warum ist das Schwein bei Juden und später bei Moslems so verabscheuungswürdig geworden? **Das Schwein ähnelt in seiner Biologie sehr dem Körper des Menschen. Und so gibt es auch allerlei Krankheiten, die über das Schwein auf den Menschen übertragen werden können. Als Allesfresser wurden Schweine früher auch zu Resteverwertern, von allem was als Abfall der Menschen übrigblieb, seien das nun Essensreste oder auch andere Materialien, mit denen Menschen in Berührung gekommen waren. Auch die Schweinepest wird durch Schweine übertragen und bringt auch Menschen in Gefahr. Deswegen war der Genuß von Schweinefleisch für die Juden verboten, da das gesamte Tier als unrein betrachtet wurde. Ihr habt in Indien schon Schweine gesehen, die im Abfall wühlten und könnt Euch sicherlich vorstellen, daß der Begriff «Unreinheit» hier durchaus angebracht ist.**

Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? **Auch wenn die Absichten durchaus etwas Segensreiches bewirken sollen, kann dabei durch die Leitfiguren Böses für andere Seelen entstehen. Doch Gottes Kraft der Liebe, mit der sie den inkarnierten Seelen zu Hilfe kommt, wenn sie darum bitten, überwindet die Leitfiguren und das Böse, das durch sie entstand.**

<http://www.bibleserver.com/text/ELB/Apostelgeschichte15>

19.06.2016

Brief an die Gemeinde in Antiochia

Dann schien es den Aposteln und den Ältesten samt der ganzen Gemeinde gut, Männer aus ihrer Mitte zu erwählen und sie mit Paulus und Barnabas nach Antiochia zu senden: Judas mit dem Beinamen Barsabbas und Silas, führende Männer unter den Brüdern. Und sie schrieben und sandten durch ihre Hand: "Die Apostel und die Ältesten, eure Brüder, an die Brüder aus den Nationen zu Antiochia und in Syrien und Zilizien ihren Gruß. Weil wir gehört haben, dass einige, die aus unserer Mitte hervorgegangen sind, euch mit Worten beunruhigt und eure Seelen verstört haben - denen wir keine Befehle gegeben haben -, schien es uns, nachdem wir einstimmig geworden, gut, Männer auszuwählen und sie zu euch zu senden mit unseren geliebten Brüdern Barnabas und Paulus, Leuten, die ihr Leben hingegeben haben für den Namen unseres Herrn Jesus Christus. Wir haben nun Judas und Silas gesandt, die auch selbst mündlich dasselbe verkünden werden. Denn es hat dem Heiligen Geist und uns gut geschienen, keine größere Last auf euch zu legen als diese notwendigen Stücke: euch zu enthalten von Götzenopfern und von Blut und von Ersticktem und von Unzucht. Wenn ihr euch davor bewahrt, so werdet ihr wohl tun. Lebt wohl!" Nachdem sie nun entlassen waren, kamen sie nach Antiochia hinab; und sie versammelten die Menge und übergaben den Brief. Als sie ihn aber gelesen hatten, freuten sie sich über den Trost. Und Judas und Silas, die auch selbst Propheten waren, ermunterten die Brüder mit vielen Worten und stärkten sie. Nachdem sie sich aber eine Zeit lang aufgehalten hatten, wurden sie mit Frieden von den Brüdern entlassen zu denen, die sie gesandt hatten.

Brief an die Gemeinde in Antiochia

Botschaft an die Seelen, die der Liebe folgen in der Welt der Materie
Botschaft an die Seelen, die der Liebe folgen, in der Welt der Materie

*Dann schien es den Aposteln
Dann folgten die Apostel*

Dann folgten die Apostel

und den Ältesten,
und die inkarnierten Seelen, die das traditionelle Gesetz lehrten,
und die inkarnierten Seelen, die das traditionelle Gesetz lehrten,

samt der ganzen Gemeinde
und den Seelen, die der Liebe folgten
und alle Seelen, die der Liebe folgten

gut
ihrem Verstand im Einklang mit ihrem Gefühl
ihrem Verstand im Einklang mit ihrem Gefühl

Männer aus ihrer Mitte zu erwählen
ihre Macht anzuwenden, um Seelen, die wie sie der Menschenehre folgen
um ihre Macht anzuwenden und Seelen, die wie sie der Menschenehre folgen

und sie mit Paulus und Barnabas nach Antiochia zu senden:
zusammen mit den Aposteln diese Botschaft in der Welt der Materie bewußtzumachen:
zusammen mit den Aposteln eine Botschaft in der Welt der Materie bewußtzumachen:

Judas mit dem Beinamen Barsabbas und Silas, führende Männer unter den Brüdern.
Judas und Silas, inkarnierten Seelen mit hohem Ansehen und Machtbefugnissen unter den Seelen,
die ebenfalls der Liebe folgten.
Judas und Silas, inkarnierte Seelen mit hohem Ansehen und Machtbefugnissen unter den Seelen, die ebenfalls der Liebe folgten, inkarnierte Seelen mit viel Menschenehre und Macht unter den Seelen, die der Liebe folgten.

Und sie schrieben
Und die Seelen, die der Liebe und dem traditionellen Gesetz folgten, kleideten die Symbole in Worte
Und die Seelen, die der Liebe und dem traditionellen Gesetz folgten, kleideten die Symbole der Botschaft in Worte

und sandten
und wandten ihre Macht an
und wandten ihre Macht an

durch ihre Hand:
um diese Symbole bewußt werden zu lassen:
um diese Symbole bewußt werden zu lassen:

"Die Apostel und die Ältesten,
"Die Apostel und die inkarnierten Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgen,
"Die Apostel und die inkarnierten Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgen,

eure Brüder,
die wie ihr ihren Leitfiguren in der Welt der Materie folgen, ausgesetzt sind,
und wie ihr ihren Leitfiguren in der Welt der Materie ausgesetzt sind,

an die Brüder aus den Nationen zu Antiochia und in Syrien und Zilizien
an die inkarnierten Seelen, die ebenfalls ihren Leitfiguren in der Welt der Materie ausgesetzt sind
an die inkarnierten Seelen, die ebenfalls ihren Leitfiguren in der Welt der Materie ausgesetzt sind

ihren Gruß.
wünschen ihnen in Frieden die Liebe Gottes.
wünschen ihnen in Frieden die Liebe Gottes, den Frieden in der Liebe Gottes.

Weil wir gehört haben,
Da uns bewußt wurde,

Da uns bewußt wurde,

dass einige, .. euch mit Worten beunruhigt

daß einige der inkarnierten Seelen .. euch durch eine falsche Botschaft in Unfrieden versetzt haben

daß einige inkarnierte Seelen .. Euch durch eine falsche Botschaft in Unfrieden versetzt haben

und eure Seelen verstört haben

und Euren Seelen die Orientierung raubten

und Euren Seelen dadurch die Orientierung raubten

die aus unserer Mitte hervorgegangen sind,

die wie wir der Liebe folgen und doch in diesem Moment ihren Leitfiguren erlegen waren,

die wie wir der Liebe folgen und doch in diesem Moment ihren Leitfiguren erlegen waren,

- denen wir keine Befehle gegeben haben -,

- und die freiwillig ihren und nicht unseren Leitfiguren folgten -,

- und die aus freiem Willen ihren und nicht unseren Leitfiguren folgten -,

schien es uns,.. gut,

rieten uns .. Verstand und Gefühl, folgten wir .. dem Willen Gottes,

rieten uns .. Verstand und Gefühl,

nachdem wir einstimmig geworden,

nachdem wir uns alle nach diesem Willen ausrichteten,

uns gemeinsam nach dem Willen Gottes auszurichten und

Männer auszuwählen

Seelen zu bestimmen, die ihrer Leitfigur Menschenehre folgen

Seelen zu bestimmen, die ihrer Leitfigur Menschenehre folgen

und sie zu euch zu senden

um durch sie Macht über Euch anzuwenden

um durch sie Macht über Euch anzuwenden

mit unseren geliebten Brüdern Barnabas und Paulus,

durch die Apostel Barnabas und Paulus,

durch die Apostel Barnabas und Paulus,

Leuten, die ihr Leben hingegeben haben

inkarnierte Seelen, die sich der Liebe zugewandt haben

die sich der Liebe zugewandt haben

für den Namen unseres Herrn Jesus Christus.

und der Frohen Botschaft vertrauen.

und der Frohen Botschaft vertrauen.

Wir haben nun Judas und Silas gesandt,

Wir wenden unsere Macht über Judas und Silas an,

Wir üben nun unsere Macht über Judas und Silas aus,

die auch selbst mündlich dasselbe verkünden werden.

die Euch das selbst ebenfalls bewußtmachen werden.

die Euch das selbst ebenfalls bewußtmachen werden.

Denn es hat dem Heiligen Geist und uns gut geschienen,

Denn wir stehen auf der gleichen Stufe wie Gott, in unserem Hochmut befinden, urteilen wir wie Gott,

Denn wir stehen auf derselben Stufe wie Gott, in unserem Hochmut urteilen wir wie Gott, stellen wir uns Gott gleich,

keine größere Last auf euch zu legen

Eure Seelen nicht zusätzlich zu belasten, Eure Freiheit nicht einzuschränken

Eure Seelen nicht zusätzlich zu belasten und Eure Freiheit nicht einzuschränken

als diese notwendigen Stücke:

bis auf wenige Ausnahmen, die dem traditionellen Gesetz folgen:

bis auf wenige Ausnahmen, die dem traditionellen Gesetz geschuldet sind:

euch zu enthalten

den Verführungen durch die Leitfiguren Widerstand zu bieten, Euch fernzuhalten

den Verführungen durch die Leitfiguren Widerstand zu bieten und Euch fernzuhalten

von Götzenopfern

dem Finsteren zu huldigen

dem Finsteren zu huldigen

und von Blut

und dem Ausleben der Triebe

dem Ausleben der Triebe

und von Ersticktem

und gegen das Verbreiten böser Worte

und gegen das Verbreiten böser Worte

und von Unzucht.

und gegen die Verführung zur Gier.

und gegen die Verführung zur Gier.

Wenn ihr euch davor bewahrt,

Wenn es Euch gelingt, diesen Verführungen bewußt Widerstand zu bieten,

Wenn es Euch gelingt, diesen Verführungen bewußt Widerstand zu bieten,

so werdet ihr wohl tun.

so wendet ihr Euch der Liebe Gottes zu.

so wendet ihr Euch der Liebe Gottes zu.

Lebt wohl!"

Der Friede Gottes sei mit Euch!"

Gottes Friede sei mit Euch!"

Nachdem sie nun entlassen waren,

Nachdem die Seelen, die der Liebe folgten, die Botschaft erhalten hatten,

Nachdem die Seelen, die der Liebe folgten, die Botschaft erhalten hatten,

kamen sie nach Antiochia hinab;

wandten sie sich in der Welt der Materie;

wandten sie sich damit in die Welt der Materie;

und sie versammelten die Menge

an alle inkarnierten Seele

und an alle inkarnierten Seelen

und übergaben den Brief.

und machten ihnen die Botschaft bewußt.

und machten ihnen die Botschaft bewußt.

Als sie ihn aber gelesen hatten,

Als die inkarnierten Seelen die Botschaft bewußt erkannt hatten,

Als die inkarnierten Seelen die Botschaft bewußt angenommen hatten,

freuten sie sich über den Trost.

ließen sie die positiven Gefühle zu, die ihren Seelen Frieden brachten, fanden sie Frieden, Zuversicht.

ließen sie die positiven Gefühle zu, die ihren Seelen Frieden brachten und fanden Zuversicht.

Und Judas und Silas, die auch selbst Propheten waren,
Und Judas und Silas, die ebenfalls der Stimme Gottes folgten und dies bewußtmachten,
Und Judas und Silas, die ebenfalls der Stimme Gottes folgten und dies bewußtmachten,

ermunterten die Brüder mit vielen Worten

forderten die inkarnierten Seelen mit positiven Gefühlen in der Liebe Gottes auf, der Botschaft zu folgen

forderten die inkarnierten Seelen mit positiven Gefühlen in der Liebe Gottes auf, der Botschaft zu folgen

und stärkten sie.

und schenkten ihnen die Kraft der Liebe Gottes.

und schenkten ihnen die Kraft der Liebe Gottes.

Nachdem sie sich aber eine Zeit lang aufgehalten hatten,

Nachdem die Apostel den Seelen liebevollen Beistand geleistet hatten,

Nachdem die Apostel den Seelen liebevoll Beistand geleistet hatten,

wurden sie mit Frieden von den Brüdern entlassen

kehrten sie, nachdem die Apostel ihre Aufgabe gelöst hatten, in Frieden

kehrten sie, nachdem die Apostel ihre Aufgabe gelöst hatten, in Frieden

zu denen, die sie gesandt hatten.

zu den Seelen zurück, die diese Botschaft verfaßt hatten.

zu den Seelen zurück, die diese Botschaft verfaßt hatten.

Herr, was bedeutet der Text symbolisch? Der Text greift erneut das Thema auf, wie die Seelen, die der Liebe folgen und die Frohe Botschaft an andere inkarnierten Seelen weitergeben, auch selbst immer wieder ihren Leitfiguren erliegen und von diesen verführt werden. Zunächst ziehen die Seelen, die sich der Liebe zugewandt hatten, gemeinsam mit den Aposteln und den Ältesten, die sie über sich eingesetzt haben, ihren Verstand und ihr Gefühl zu Rate und entscheiden dann im Einklang mit Gefühl und Verstand, was zu tun wäre. Sie treffen also eine Entscheidung, die mit Verstand und Gefühl im Einklang getroffen wurde. Allerdings lautet die Entscheidung, daß Macht angewandt wird und dies über Seelen, die wie sie selbst der Liebe folgen und gleichzeitig dadurch auch Macht über andere Seelen anwenden sollen. Das bedeutet, daß sie ihrer Leitfigur Macht und Menschenehre folgen und nicht der Liebe Gottes. Weiter geht die Entscheidung, daß durch diese Seelen, über die Macht ausgeübt wird, auch Machtanwendung über solche Seelen erfolgt, die schon zuvor durch andere Seelen, die ebenfalls der Leitfigur erlagen, orientierungslos gemacht wurden. Sie stellen sich dabei auf eine Stufe mit mir, indem sie zur Rechtfertigung oder Legitimation ihrer Machtausübung den Willen Gottes heranziehen, aber nicht, indem sie diesen zu erfahren trachten, sondern indem sie den Willen Gottes als ihren Willen darstellen und so ihren Willen mit Gottes Willen begründen und sich auf dieselbe Stufe wie Gott stellen. All dies geschieht nicht in der Absicht damit anderen Seelen zu schaden, sondern wiederum in der Annahme, daß der Zweck die Mittel heiligt, und daß das Gute, das bewirkt werden soll, auch Mittel rechtfertigt, die im Widerspruch zur Liebe Gottes stehen. Im Text wird dann ausgeführt, wie die Seelen, die orientierungslos geworden waren, da andere inkarnierten Seelen ihnen Gebote und damit Machtanwendung auferlegten, ihren Frieden wieder finden sollen, indem sie nun die Gebote befolgen, die ihnen durch andere inkarnierten Seelen überbracht werden, mit der Begründung, daß sie an Gottes Stelle handeln würden und so über den anderen Seelen und deren Anweisungen stehen würden. Dennoch kehrte Frieden unter den inkarnierten Seelen ein, da sie einander dazu aufforderten sich nach Gottes Willen auszurichten und den Verführungen der Leitfiguren Widerstand zu leisten. Sie erkannten bewußt, daß es zu nichts führen würde, wenn sie alle gemeinsam ein jeder nach seiner Leitfigur handeln würden, anstatt sich der Liebe Gottes und deren Kraft zuzuwenden. Und so hatten die Apostel und die inkarnierten Seelen, die mit ihnen die Botschaft an die inkarnierten Seelen überbrachten und deren Symbolik ihnen bewußtmachten, ihre Aufgabe erfüllt und kehrten wieder zu den Seelen zurück, die die Botschaft zuvor verfaßt hatten.

Herr, es wird in der gesamten bisherigen Apostelgeschichte erzählt, wie die neue Lehre der Liebe Gottes langsam sich unter den Heiden, aber auch in Israel selbst verbreitete und wie damit aber auch in-

inkarnierten Seelen nötig wurden, die den anderen Seelen Orientierungshilfe leisten konnten? **Jesus hatte seine Anweisungen und Ratschläge klar formuliert und sie auch an die Apostel weitergegeben. Er stellte dar, daß der, welcher als ein Führer betrachtet werden sollte, sich allen anderen und deren Wohlergehen unterordnen solle, und er formulierte es mit den Worten, daß derjenige unter ihnen, der der Größte sein wolle, der Diener aller sein müßte.** Das bedeutet, daß ein Mann, eine inkarnierte Seele, die andere Seelen zum neuen Glauben führen wolle, diesen Seelen in Liebe begegnen müßte und nicht darauf aus, Macht über sie auszuüben. In der Realität hatten die Apostel aber auch die Mitglieder der neuen Christengemeinden oft damit zu kämpfen, daß Entscheidungen zu treffen waren, die die Ausrichtung des neuen Glaubens betrafen, der sich von dem Judentum unterschied, die bisher dem traditionellen Gesetz gefolgt waren. Eine Entscheidung zu treffen, die für andere inkarnierten Seelen gilt, bedeutet jedoch auch die Gefahr, daß damit Macht angewandt wird und Macht mißbraucht wird. Die Apostel waren in ihren Anordnungen und in ihren Entscheidungen nahezu unangefochten, da sie Jesus selbst noch gekannt hatten und mit ihm durch Israel gezogen waren. Doch mit der Verbreitung der Frohen Botschaft waren oft weite Entfernungen zurückzulegen, wenn es zu einer Frage über die Art und Weise des Glaubenslebens kam. So mußten sie Stellvertreter finden, die wiederum solche Fragen zu klären hatten oder auch mitunter einen Schiedsspruch auszusprechen hatten. Und das führte selbstverständlich auch zur Anwesenheit der Leitfiguren, die mit ihren Verführungen nur darauf warteten, daß die inkarnierten Seelen diesen erliegen würden.

Herr, ich war der Ansicht, daß es Deine Kraft der Liebe ist, die solche Hirten leitet und daß durch Deine Kraft der Liebe auch viele unterschiedliche Ansichten von unterschiedlichen Menschen zu einer Einigung gelangen. War das damals nicht so? **Nur durch die Kraft der Liebe Gottes konnte der neue Glaube verbreitet werden, und nur durch die Kraft der Liebe Gottes konnten die vielen unterschiedlichen Menschen zu einer Einheit verschmelzen.** Doch die Kraft der Liebe Gottes wirkt dort, wo die Menschen dazu bereit sind, sich Gottes Liebe zuzuwenden und in erster Linie nach dem Willen Gottes für sich selbst zu fragen, anstatt danach zu trachten, den eigenen Willen über den anderer Menschen zu setzen und damit Macht anzuwenden. Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen, so hat Jesus damals gesagt. Und in einem solchen Geist eine Einigung anzustreben bedeutet, daß auch eine Einigung erzielt werden kann, da es nicht darum geht, die eigene Leitfigur zu vergrößern und an Macht oder Menschenehre zu gewinnen.

Herr, in diesem Text stand für mich mehr die Gleichstellung der inkarnierten Seelen mit Dir auf einer Stufe im Vordergrund. Obwohl Hochmut herrschte, konnte dennoch Dein Frieden bei andern wirken? **Hochmut bedeutet, daß eine inkarnierte Seele sich über andere Seelen stellt und schließlich sich sogar über Gott stellen möchte.** Die Leitfigur Menschenehre ist hier besonders stark wirksam. Da ich aber den Finsteren durch die lebendige, inkarnierte Liebe bereits damals besiegte, kann die Leitfigur Menschenehre und der Finstere selbst nicht stärker sein als meine Kraft der Liebe. Damit wurde Frieden möglich, obwohl verschiedene Seelen voller Hochmut gehandelt hatten. Immer wieder geschieht solches, da die Leitfiguren stets auf der Lauer liegen, um Euch zu verführen. Es ist aber meine Kraft der Liebe, die verhindert, daß daraus auch noch großer Schaden für andere Seelen entstehen kann. Indem Euch das Wirken und die Wirkung der Leitfiguren bewußt werden, wendet ihr Euch damit auch wieder meiner Liebe zu, indem ihr Euer Tun bedauert und meine Vergebung erbittet und annehmen könnt. Das wird in dem Text ebenfalls deutlich gemacht, als die Seelen sich auf dieselbe Stufe mit mir stellten und dennoch in ihrer Botschaft und der Symbolik, mit der sie beschrieben wurde, den anderen inkarnierten Seelen Frieden brachten.

Herr, was geschah damals im Realleben? **Paulus und Barnabas waren nach Antiochia zurückgekehrt und hatten über ihre Tätigkeit bei den Heiden und bei den neuen Gemeinden, die sich gebildet hatten, berichtet.** Sie berieten nun, wie sie den neuen Mitgliedern helfen konnten und eine gemeinsame Richtlinie für alle Gemeindemitglieder erstellen könnten. Petrus hatte zuvor ja schon angeregt, daß den neuen Mitgliedern nicht die Last des traditionellen Gesetzes auferlegt werden sollte, da auch ein jeder gläubige Jude es nicht gänzlich einzuhalten vermochte. Und um den neuen Gemeindemitgliedern es zu erleichtern, beschlossen sie einmütig, daß sie zwei Männer unter ihnen auswählen würden, die zu den neuen Gemeinden kommen würden und mit einem Brief von ihnen ausgestattet sein würden, in dem noch einmal alles ausführlich dargestellt sein würde, was sie ihnen zu sagen hätten. Silas und Judas wurden von ihnen dazu auserwählt, den Brief, den sie an die Gemeinden richteten, zu überbringen und ihn näher zu erläutern. Dabei aber vergriffen sie sich ein wenig in ihrer Wortwahl, denn sie schrieben, daß es

ihnen und dem Geist Gottes richtig erscheinen würde, wenn diese und jene Anweisungen an sie ergehen würden. Sie folgten dabei den Anregungen Petrus und forderten die Gemeindemitglieder lediglich dazu auf, sich von Unzucht, Ersticktem, Götzendienst und dem Genuß von Blut zu enthalten. Die beiden machten sich mit dem Brief zu den Gemeinden auf und versammelten dort deren Mitglieder, denen sie den Inhalt des Briefes der Gemeinde von Jerusalem vorlasen. Die Gemeindemitglieder waren über den Inhalt des Briefes sehr erfreut und waren noch mehr erfreut über den Zuspruch und den Trost und die Bestätigung, die ihnen Silas und Judas spendeten. Die beiden blieben eine geraume Zeit bei ihnen und kehrten dann einträchtig und mit der Billigung der gesamten Gemeinde wieder nach Jerusalem zurück, von wo aus sie zu ihnen gesandt worden waren.

Herr, es wird hier sehr viel von der Leitfigur Menschenehre geschrieben, doch auch die Leitfigur Macht ist in der Welt der Materie, um die inkarnierten Seelen zu verführen. Warum tritt sie in der Apostelgeschichte so wenig in Erscheinung? **Das Evangelium wurde von Männern verfaßt und über viele Jahre hinweg auch immer wieder von Männern übersetzt und ausgedeutet. Das aber bedeutet auch, daß es von inkarnierten Seelen verfaßt und niedergeschrieben wurde, deren primäre Leitfigur die Menschenehre ist.** Im heutigen Text hast Du aber auch von dem Hochmut erfahren, mit dem sich die Gemeindemitglieder an die neuen Mitglieder ihrer Gemeinschaft wandten. Sie stellten sich mit mir auf dieselbe Stufe und machten so deutlich, daß sie im Namen Gottes, und mit diesem gleichgestellt, handeln würden. Zu handeln bedeutet aber, Macht anzuwenden. Und so ist Hochmut eine Frucht, eine Folge von Menschenehre, das heißt von übersteigter Menschenehre, aber auch eine Folge von Machtanspruch und übersteigertem Selbstvertrauen, das auf Machtanwendung zielt. Es sind also immer beide Leitfiguren, die wirksam werden.

Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? **Versucht nicht, durch Menschenehre und Hochmut Euch Gott gleichzustellen und so inkarnierte Seelen zur Liebe Gottes bekehren zu wollen. Bedenkt, daß Gott in seiner Liebe jede Seele gleichermaßen willkommen heißt und keine von ihnen über die andere stellt. Wenn also ich so mit Euch verfahren, so handelt ihr untereinander nicht anders.** Herr, liebe Deine Nächsten so wie Dich selbst? **So ist es.**

23.06.2016:

Herr, Du sagtest: ***Dabei aber vergriffen sie sich ein wenig in ihrer Wortwahl, denn sie schrieben, daß es ihnen und dem Geist Gottes richtig erscheinen würde, wenn diese und jene Anweisungen an sie ergehen würden.*** Außer dem Hochmut wird hier auch gleichzeitig ein unausgesprochenes «Basta» übermittelt, denn da Du es «ebenfalls» so betrachtetest, kann dem Entschluß auch nicht widersprochen werden. Darüber hinaus beinhaltet es auch die Drohung, wenn der Entschluß nicht angenommen werden sollt, dann Gnade Euch Gott? **Das «Basta», das Du hier anführst, entspricht der Haltung der Schreibenden, daß sie mit Gottes Kraft der Liebe erfüllt und durch diese Kraft geleitet, es in jedem Fall besser wissen als die anderen, denen das Schreiben zugestellt wurde. Da sie sich selbst an erste Stelle setzten, mit dem Zusatz, daß es auch Gottes Geist richtig erscheinen würde, geben sie kund, daß sie von Anfang an im Recht waren bzw. die rechte Weise des Glaubens erfaßt hätten, was dann durch Gottes Geist im Nachhinein bestätigt wurde. Der Esel nennt sich selbst zuerst, so wurde Euch als Kindern gutes Benehmen beigebracht. Es bedeutet, daß ein Mensch, der sich selbst zuerst nennt, so wenig Respekt vor den Ansichten anderer Menschen hat, daß diese erst in zweiter Linie kommen, während er selbst an erster Stelle steht. So auch hier, wo die Apostel und Gemeindemitglieder schrieben, daß ihnen und dem Geist Gottes richtig erscheinen würde, wenn ... Eine Drohung enthält diese Redewendung insofern, als Gottes Geist als oberste Priorität, eine Sache für richtig erfunden hat (Basta), dies also nicht anfechtbar ist und jeder, der sich weigert, die Anweisung zu befolgen, demnach sich dem Willen Gottes widersetzt. Wie schon zuvor ausgeführt, haben sie damit ihren Willen als Gottes Willen und damit unanfechtbar dargestellt.**

Herr, ich habe meine Probleme damit unterscheiden zu können, wenn Menschen hochmütig sind, da sie glauben es besser zu wissen oder eben es besser wissen und andere an ihrem Wissen teilhaben lassen. In der Situation von damals gab es sicherlich oft Fragen oder Meinungsverschiedenheiten, was den neuen Glauben betraf, und mir erscheint es nur natürlich, daß sie die Menschen dann an diejenigen wandten, von denen sie annehmen mußten, daß sie es am besten wissen würden. Schließlich waren die Apostel selbst mit Jesus durch Israel gezogen und von diesem unterrichtet worden. Wenn also die Apostel andere Menschen zu den Fragenden sandten, die an ihrer Stelle Auskunft geben sollten, so kann ich darin keinen Hochmut und auch keine Machtanwendung erkennen! **Schon zu Anfang Deiner Frage formulierst Du den Unterschied: Es gibt Menschen, die es besser wissen, da**

sie dieses Wissen besitzen, und es gibt Menschen, die nur glauben, daß sie es besser wüßten, da sie von ihrer Leitfigur darin bestärkt werden.

Ein Mensch, der echtes Wissen besitzt und danach von anderen gefragt wird, der wird Auskunft erteilen und sein Wissen mit anderen teilen, ohne sich dabei von der Leitfigur Menschen-ehre oder auch Macht leiten zu lassen. Er wird es dem Fragenden überlassen, ob er mit seiner Auskunft einen anderen Weg einschlagen will oder nicht. Er wird es dem Fragenden überlassen, wie er mit dem Wissen, das er ihm vermittelte, nun verfahren will.

Ein Mensch, der nur glaubt, es besser zu wissen, der wird sein angeblich besseres Wissen dazu einsetzen, um damit seiner Menschen-ehre zu dienen oder seine Macht über andere zu stärken. Er wird es mitnichten dem Fragenden überlassen, was er mit dem aufgedrängten oder aufgesetzten Wissen anfangen will, sondern diesen in eine bestimmte Richtung drängen, wobei er Macht über ihn ausüben kann.

Und um Euch zuvorkommen, so ist es die Kraft der Liebe, die einen Wissenden dazu verhilft, sein Wissen mit anderen zu teilen, wenn sie ihn danach fragen und es die Kraft der Leitfiguren ist, wenn er sein Wissen dazu verwendet, um Macht und Menschen-ehre zu gewinnen. In diesem Fall weiß er es nicht besser, sondern er folgt den Leitfiguren wie alle Menschen es tun, wenn sie deren Verführung erliegen.

<http://www.bibleserver.com/text/ELB/Apostelgeschichte15>

23.06.2016

Paulus und Barnabas trennen sich - Paulus bricht mit Silas zur zweiten Missionsreise auf

Paulus aber und Barnabas verweilten in Antiochia und lehrten und verkündigten mit noch vielen anderen das Wort des Herrn. Nach einigen Tagen aber sprach Paulus zu Barnabas: Lass uns nun zurückkehren und die Brüder besuchen in jeder Stadt, in der wir das Wort des Herrn verkündigt haben, und sehen, wie es ihnen geht. Barnabas aber wollte auch Johannes, mit dem Beinamen Markus, mitnehmen. Paulus aber hielt es für richtig, den nicht mitzunehmen, der aus Pamphylien von ihnen gewichen und nicht mit ihnen gegangen war zu dem Werk. Es entstand nun eine Erbitterung, so dass sie sich voneinander trennten und Barnabas den Markus mitnahm und nach Zypern segelte. Paulus aber wählte sich Silas und zog aus, von den Brüdern der Gnade Gottes befohlen. Er durchzog aber Syrien und Zilizien und stärkte die Gemeinden.

Paulus und Barnabas trennen sich

Paulus, der sich der Liebe Gottes und der Lieblosigkeit des traditionellen Gesetzes bewußt wurde, wendet sich von Barnabas, der sich vom traditionellen Gesetz abgewandt hatte und von Gott bei seinem Seelennamen gerufen wurde, um in Gottes Liebe und Frieden in Freude zu leben, ab => Paulus wendet sich vom Leben in Gottes Liebe, Frieden und Freude ab

Paulus wendet sich vom Leben in Gottes Liebe, Frieden und Freude ab. Deine Herleitung ist richtig.

Paulus bricht mit Silas zur zweiten Missionsreise auf

Paulus und Silas wenden sich der Verfestigung der **Bewußtmachung, der Bewußtwerdung der Frohen Botschaft in der Welt der Materie** zu

Paulus und Silas wenden sich der Verfestigung der Bewußtwerdung der Frohen Botschaft in der Welt der Materie zu

Paulus aber und Barnabas verweilten in Antiochia

Paulus und Barnabas in der Welt der Materie

Paulus und Barnabas in der Welt der Materie

und lehrten und verkündigten mit noch vielen anderen das Wort des Herrn.

und machten den inkarnierten Seelen mit Hilfe anderer Seelen, die der Liebe folgten, die Frohe Botschaft von der Kraft der Liebe bewußt.

machten den inkarnierten Seelen mit Unterstützung durch andere Seelen, die der Liebe folgten, die Frohe Botschaft von der Liebe Gottes bewußt.

Nach einigen Tagen aber sprach Paulus zu Barnabas:

Nachdem Paulus und Barnabas einige ihrer Aufgaben bewußt gelöst hatten, wandte sich Paulus bewußt an Barnabas:

Nachdem Paulus und Barnabas einige ihrer Aufgaben bewußt gelöst hatten, wandte sich Paulus bewußt an Barnabas:

Lass uns nun zurückkehren

Laßt uns nun wieder den Leitfiguren folgen, uns von der Spiritualität abwenden

Laßt uns nun wieder den Leitfiguren folgen, den vorherigen Zustand wieder herstellen, wo wir uns von der Spiritualität abgewandt und den Leitfiguren zugewandt hatten

und die Brüder besuchen

und die Seelen, die der Liebe folgen, überprüfen

und die Seelen, die der Liebe folgen, überprüfen

in jeder Stadt,

in der Welt der Materie,

in der Welt der Materie,

in der wir das Wort des Herrn verkündigt haben,

in der wir die Liebe Gottes den inkarnierten Seelen bewußtgemacht haben,

in der wir die Liebe Gottes den inkarnierten Seelen bewußtgemacht haben,

und sehen,

und vergewissern,

und uns vergewissern, sicherstellen,

wie es ihnen geht.

daß sie sich unseren Vorgaben gemäß verhalten.

daß sie sich unseren Vorgaben gemäß verhalten, daß sie unsere Gebote an sie befolgen.

Barnabas aber wollte auch Johannes, mit dem Beinamen Markus, mitnehmen.

Barnabas wollte dabei auf die Symbolsprache nicht verzichten.

Barnabas wollte dabei die Symbolsprache anwenden und miteinbeziehen.

Paulus aber hielt es für richtig,

Paulus aber folgte seiner Leitfigur Menschenehre, verurteilte,

Paulus aber folgte seiner Leitfigur Menschenehre und verurteilte,

den nicht mitzunehmen,

die Symbolsprache und vertraute ihr nicht,

die Symbolsprache und vertraute ihr nicht, mißtraute ihr,

der aus Pamphylien von ihnen gewichen

da er sich von der Kraft der Liebe abgewandt hatte

da er sich von der Kraft der Liebe abgewandt hatte

und nicht mit ihnen gegangen war zu dem Werk.

die ihn bei seiner Zuwendung zu seiner primären Leitfigur Menschenehre nicht unterstützte.

die ihn bei der Zuwendung zu seiner primären Leitfigur Menschenehre nicht unterstützte.

Es entstand nun eine Erbitterung,

Es entstand nun eine Feindschaft,

Es entstand nun eine Feindschaft, eine Feindseligkeit,

so dass sie sich voneinander trennten

da die Liebe Gottes nicht dort anwesend sein kann, wo die Leitfiguren herrschen

da die Liebe Gottes nicht dort anwesend sein kann, wo die Leitfiguren herrschen

und Barnabas den Markus mitnahm und nach Zypern segelte.

und Barnabas mit Hilfe der Symbolsprache sich in der Welt der Materie, die vom Verstand regiert wird, an die inkarnierten Seelen wandte.

und Barnabas sich mit Hilfe der Symbolsprache in der Welt der Materie, die vom Verstand regiert wird, an die inkarnierten Seelen wandte.

Paulus aber wählte sich Silas

Paulus aber bestimmte eine Seele, die sich den Leitfiguren von Paulus unterwarf

Paulus aber bestimmte eine Seele, die sich seinen Leitfiguren unterwarf

und zog aus,

und wandte sich in die Welt der Materie,

und wandte sich in der Welt der Materie,

von den Brüdern der Gnade Gottes befohlen.

und wandte sich von den Seelen, die dem Willen Gottes folgten, ab, die ihn Gottes Liebe übergaben.

von den Seelen, die dem Willen Gottes folgten, ab, die ihn Gottes Liebe übergaben.

Er durchzog aber Syrien und Zilizien

Paulus wandte sich in die Welt der Materie

Paulus wandte sich in die Welt der Materie

und stärkte die Gemeinden.

und versuchte die Seelen, die der Liebe folgten, von seiner menschlichen Kraft zu überzeugen, um so ein Mehr an Menschenehre zu gewinnen.

und versuchte die Seelen, die der Liebe folgten, von seiner menschlichen Kraft zu überzeugen, um ein Mehr an Menschenehre zu gewinnen.

Herr, der Text endet symbolisch übersetzt mal wieder ganz woanders, als es der Text vermuten ließe. Was also bedeutet er symbolisch? **Auch dieser Text schildert den Widerstreit, den die inkarnierten Seele Paulus mit ihren Leitfiguren auszufechten hat, wobei in diesem Fall die Leitfigur die Oberhand zunächst gewinnt.** Zu Beginn wird erzählt, wie Paulus und Barnabas, die in der Welt der Materie den inkarnierten Seelen die Frohe Botschaft von der Liebe Gottes bewußtgemacht hatten und viele dieser Seelen dann ebenfalls der Liebe folgten, in der Welt der Materie nun beschließen, sich von der Liebe Gottes abzuwenden, um erneut den Leitfiguren zu folgen. Im Text wollen sie sich vergewissern, daß die inkarnierten Seelen, die durch sie sich der Liebe Gottes zugewandt hatten, auch ihre Anweisungen und Gebote befolgen würden und so für sich selbst Menschenehre mehreren könnten. Beide sind sich einig darüber, daß dies geschehen soll, doch Barnabas möchte dabei auf die Symbolsprache in der Welt der Materie zurückgreifen können bzw. durch die Symbolsprache unterstützt werden und auf ihre Hilfe nicht verzichten. Paulus hingegen widerspricht diesem Ansinnen, das heißt, daß er sein Mißtrauen gegen die Symbolsprache bewußt kundgibt und sie verurteilt. Es bedeutet, daß sich Paulus gegen die Symbolsprache wendet und so seiner Leitfigur folgt und nicht seiner Spiritualität, die ihn zur Anwendung der Symbolsprache raten würde. Und so entsteht eine Feindschaft, eine Feindseligkeit, da dort, wo die Leitfiguren herrschen, Gottes Liebe nicht anwesend sein kann und so auch kein Frieden herrscht. Barnabas, der zur Einbeziehung der Symbolsprache geraten hatte und auf deren Hilfe nicht verzichten wollte, wandte sich in der Symbolsprache an die inkarnierten Seelen in der Welt der Materie, die allein vom Verstand beherrscht wird, während Paulus sich eine inkarnierte Seele erwählte, die allein seinen Leitfiguren folgte und sich diesen unterordnete und wandte sich in der Welt der Materie von den Seelen ab, die durch ihn und seine Bewußtmachung von der Liebe Gottes der Liebe folgten und ihn dann Gottes Liebe übergaben. Paulus versuchte dann durch seine eigene Kraft bei den Seelen, denen er die Botschaft von der Liebe Gottes verkünden sollte, ein Mehr an Menschenehre zu erlangen, seine eigene Menschenehre zu stärken.

Herr, wird hier von einem Kampf der Leitfiguren untereinander gesprochen oder geht es dabei um einen Kampf der inkarnierten Seelen untereinander, wobei jeweils der Leitfigur gefolgt wird und diese gestärkt werden soll? **Es wird hier in erster Linie dargestellt, daß die inkarnierten Seelen in einen Kampf mit den Leitfiguren verwickelt wurden, indem sie sich von ihrer Spiritualität abwandten und so sich auch von der Liebe Gottes entfernten und wieder ihren Leitfiguren folgten.** Es wird geschildert, welche Folgen dies nach sich zog und wie eine Seele, die in Spiritualität und in der Kraft der Liebe Gottes diese anderen Seelen bewußtmachen sollte, der Leitfigur Menschenehre

unterlag und dies aus eigener Kraft zustandebringen wollte. Herr, es wird hier aber erstmals auch explizit auf die Symbolsprache eingegangen, die eine große Rolle zu spielen scheint. Was hat es damit auf sich? **In der Symbolsprache wird eine inkarnierte Seele auf einer ganz anderen Ebene angesprochen, da es um ihr Unbewußtes geht und ihr so nicht bewußt ist, daß sie angesprochen worden ist.** Wie ihr beide schon wiederholt mit mir besprochen habt, kann die Anwendung der Symbolsprache zu einer Gefahr für denjenigen, der sie anwendet, als auch für den Angesprochenen selbst werden. So ist die Symbolsprache ein mächtiges Instrument, was von den Leitfiguren angewendet werden könnte, wenn die inkarnierte Seele, die sie beherrscht, ihrem Einfluß unterliegt. Dies war der Fall, als Ralf als Ran inkarnierte und sie mißbrauchte. Im vorliegenden Text erliegt die Seele Paulus ihrer Leitfigur Menschenehre, indem sie der Symbolsprache mißtraut und sie verurteilt und lieber selbst und aus eigener Kraft die Botschaft von der Liebe Gottes den inkarnierten Seelen bewußtmachen möchte. Dann nämlich könnte sie durch Machtanwendung auch sicherstellen, daß ihre Anordnungen von den Seelen, denen sie die Botschaft der Liebe bewußtmachte, auch befolgt werden würden.

Herr, dann hat Paulus selbst die Symbolsprache nicht beherrscht, sondern dieser mißtraut und sie verurteilt? **Paulus hat die Symbolsprache nicht beherrscht, sondern ihr mißtraut und sie verurteilt, anstatt seiner Spiritualität zu vertrauen, die auf ihre Hilfe nicht verzichten konnte.** Im Text wird der Streit geschildert, der zwischen Paulus und Barnabas entstand, da Barnabas Markus mit auf den Besuch der Städte und der Gemeinden, die durch ihre Botschaft entstanden waren, nehmen wollte. Johannes/Markus hatte sich von ihnen getrennt und war nach Jerusalem zurückgekehrt. Johannes/Markus ist das Symbol der angewandten Symbolsprache, und die Trennung von ihm bedeutet gleichzeitig, daß Paulus bewußt auf die Anwendung der Symbolsprache verzichtete und sie auch künftig nicht anwenden wollte, obwohl ihm seine Spiritualität dazu geraten hatte. Und so wandte sich Paulus nicht nur von der Symbolsprache, sondern auch von seiner Spiritualität und von der Liebe Gottes ab und stattdessen der Leitfigur Menschenehre zu.

Herr, aber Paulus hat selbst die Symbolsprache nicht beherrscht und konnte sie so doch auch nicht anwenden? **Paulus hat selbst die Symbolsprache nicht beherrscht, und dies hat seine Menschenehre geweckt. Und so bekämpfte er sich selbst in seiner Leitfigur, indem er das nicht anwenden wollte und sogar bekämpfte, was er nicht hatte, sondern andere und dies nicht erbitten wollte.** Herr, so schildert der Text, daß Paulus kein oder wenig Vertrauen in die Liebe Gottes hatte, sondern um seine Autorität fürchtete, die es mit aller Macht zu bewahren galt? **Paulus fürchtete seine Autorität zu verlieren und damit auch seine Menschenehre. Anstatt auf die Kraft der Liebe Gottes zu vertrauen und sich deren Führung anzuvertrauen, wollte er lieber selbst seine Autorität bei den Seelen, die er durch das Bewußtmachen der Liebe Gottes gewann, festigen und für sich in Anspruch nehmen.** Herr, so hat Paulus einen Gesichtsverlust befürchtet, wenn es offenbar werden würde, daß er die Symbolsprache nicht verstehen und beherrschen würde und er vor anderen Seelen bloßgestellt wäre, anstatt darauf zu vertrauen, daß Deine Kraft der Liebe dies durchaus verhindern kann? **Paulus stand damals am Anfang seiner Tätigkeit und hatte durchaus einen Gesichtsverlust zu fürchten. Schließlich war er von Anfang an kein Apostel, der mit Jesus bekannt gewesen war, sondern ein Mann, der die frühen Christen zunächst erbittert bekämpft hatte. Er kam erst später zu ihnen hinzu und fühlte sich in ihrem Schatten stehend. So hatte er anfangs sehr viel Kraft aufgewandt, um ihnen zu beweisen, daß auch er ein vollwertiges Mitglied ihrer Gemeinschaft war. Da er die Symbolsprache nicht verstand und sie so auch nicht anwenden konnte, fürchtete er diese, denn was ein Mensch nicht kennt, das fürchtet er. Die Symbolsprache stand nicht unter seiner Kontrolle, und er verstand nicht, daß der Heilige Geist dort weht, wo er will, und daß die Gaben, die er verleiht, nicht durch eigene Kontrolle zu erhalten sind. So fürchtete er an Menschenehre zu verlieren, wenn offenbar wurde, daß er nicht alle Gaben des Heiligen Geistes besitzen würde, obwohl er sich auf den Geist Gottes in seinen Reden an die Gemeinden berief.**

Herr, meine Eingangsfrage war, ob sich Paulus dieser Situation überhaupt bewußt war, daß es sich hier um die Symbolsprache handelt, die er so deutlich ablehnte? **Ihm war dies nicht bewußt. Er fühlte, daß Johannes/Markus etwas besaß, was ihm selbst fehlte, und was es aber erleichterte, mit den Menschen, denen sie die Botschaft von der Liebe Gottes verkündeten, in Kontakt zu treten und ihnen bewußtzumachen. Darum beneidete er ihn insgeheim, obwohl er das vor sich selbst nur ungern zugeben würde. Und deswegen lehnte er die Eigenschaft, die Gabe von Johannes/Markus, ab und verurteilte sie, anstatt es als eine Gabe zu sehen, die Gott allein verleiht und die weder über noch unter anderen Gaben steht, die ebenfalls durch Gott verliehen**

werden. Herr, hat Paulus zu einem anderen Zeitpunkt erkannt, was die Symbolsprache ist und sich der Spiritualität und Deiner Liebe wieder zugewandt? **Paulus wurde später bewußt, daß er sich von meiner Liebe abgewandt hatte und der Verführung seiner Leitfigur erlegen war. Er wandte sich meiner Liebe wieder zu und bat um Vergebung bei mir. Die Symbolsprache als solche wurde ihm erst sehr viel später bewußtgemacht, als er gefangengenommen und nach Rom geführt wurde.**

Herr, das bedeutet aber auch, daß Du einer Seele in der Welt der Materie Gaben zur Verfügung stellst, die sie zuvor nicht hatte und erst später in der Welt der Materie zur Wirkung kommen? **Wie ihr inzwischen erfahren habt, wenden sich Seelen der Kraft der Liebe zu, wenn sie sich bewußt von der Leitfigur abwenden und um diese Kraft der Liebe bitten. Damit wird ihnen etwas bewußtgemacht, was ihnen zuvor nicht bewußt war. Die Wirkung dieser Bewußtwerdung entfalten sich dabei bei jeder Seele in der für sie vorgesehenen Art und Weise. Manche Seelen entdecken eine neue und tiefere Form des Gebetes und der Zwiesprache mit mir, andere entfalten eine Gabe, die mit Heilung oder auch Prophetie zu tun hat, und manche entwickeln eine Form der Kommunikation mit anderen Menschen, die zuvor in dieser Weise nicht stattgefunden hat. All dies sind die Folgen der Hinwendung zur Liebe Gottes und der Kraft der Liebe Gottes und werden als die Gaben des Heiligen Geistes bezeichnet. Es liegt an den Seelen selbst, ob sie diese weiter entfalten oder schon im Ansatz verkümmern lassen.**

Herr, wenn schon Männer wie Paulus, die so vieles auf sich nahmen und in Deiner Kraft so vieles bewirkten, ihren Leitfiguren erliegen, wieviel mehr dann wir, die wir ganz normale Menschen sind, mit all unseren Schwächen und Fehlern!? **Glaubst Du, daß Paulus nicht auch ein ganz normaler Mensch war, der in seiner Zeit als Mann ohnehin seiner Leitfigur Menschenehre folgte? Auch er hatte sein ganzes Leben lang mit den Leitfiguren zu kämpfen und war mitunter auch nahe daran zu verzweifeln, da er ihnen immer wieder erlag, obwohl er das nicht wollte und sich meiner Liebe zugewandt hatte. Ihm half dabei nur das Bewußtsein meiner Liebe, die ihn immer wieder aufrichtete, wenn er gefallen war und am Boden lag. Er hat das später in seinen Briefen an die Gemeinden immer wieder betont: Wichtig ist nicht der Kampf und der Triumph über die Leitfiguren, sondern wichtig ist, daß die Liebe Gottes bestätigt wird, indem der gefallene Mensch sich ihr zuwendet und sich durch die Liebe Gottes helfen läßt, die ihn wieder aufrichten wird.**

Herr, was geschah damals im Realleben? **Nachdem Paulus und Barnabas eine Zeitlang in Antiochien verweilten, wollten sie wieder die Gemeinden besuchen, die sie auf ihrer Reise durch das Land errichtet hatten und nachsehen, wie es den Mitgliedern inzwischen ergangen war. Barnabas sprach sich dafür aus, auch Johannes/Markus dabei mitzunehmen, der schon zuvor bei ihnen gewesen war, bevor er sich schließlich von ihnen trennte und nach Jerusalem zurückkehrte. Paulus aber war gegen diesen Plan, da er ihm nicht verziehen hatte, daß er sich von ihnen getrennt hatte und ohne sie nach Jerusalem zurückgekehrt war. Das führte zu einer hitzigen Debatte zwischen Paulus und Barnabas, aus der schließlich ein handfester Streit und eine Feindschaft wurde. Barnabas trennte sich deswegen von Paulus und ging mit Johannes/Markus an Bord eines Schiffes, das nach Zypern segelte. Paulus wiederum erwählte sich Silas zum Gefährten, der die Stelle von Barnabas einnehmen sollte. Sie machten sich mit den besten Wünschen und dem Segen der Gemeinde von Antiochia auf den Weg zu den Gemeinden, die sie durch ihre Anwesenheit und die Predigten Paulus in ihrer Haltung stärken wollten. So fand eine zweite Reise zu den neuen Gemeinden außerhalb Jerusalems statt, bei der die Trennung von Paulus und Barnabas stattfand, die nun getrennte Wege gingen und jeder auf seine Weise die Botschaft von der Liebe Gottes den Heiden bewußtmachten.**

Herr, Du sagtest: ***mit den besten Wünschen und dem Segen der Gemeinde von Antiochia auf den Weg.*** In der Textdeutung sagst Du, daß die inkarnierten Seelen, von denen Paulus sich abwandte, ihn Deiner Liebe übergaben. Was bedeutet das nun genau? **In der Symbolik wird dargestellt, daß die Seele Paulus sich von der Liebe Gottes abwandte und stattdessen seiner Leitfigur Menschenehre folgte. Wenn er sich von der Liebe Gottes abwandte, dann hat er sich damit auch von den Seelen abgewandt, die, wie er zuvor, der Liebe Gottes folgten. Er wandte sich damit auch von ihnen ab. Die Seelen erkannten dies bewußt, doch da sie in der Kraft der Liebe blieben, folgten sie nicht ebenfalls der Leitfigur, sondern baten in der Kraft der Liebe Gottes für Paulus um Kraft, damit er den Weg zurück wieder finden möge. Ihnen war dabei bewußt, daß sie selbst aus eigener Kraft Paulus nicht helfen könnten, sondern ihre Hilfe dabei darin bestand, ihn meiner Liebe zu übergeben. So handelten sie bei Paulus in Liebe.**

Herr, im Realleben hat Paulus sich von Johannes/Markus verraten gefühlt und ihm nicht verziehen, daß dieser sich nach Jerusalem zurückkehrte? **Paulus besaß viel Feuer, und dies führte bei ihm dazu, daß er auch mit viel Eifer die Botschaft von der Liebe Gottes an andere Menschen verkündete.** Nachdem sie dann von Zypern zurückkehrten und sich wieder nach Antiochia wandte, wollte Johannes/Markus nicht länger das «Werk» verrichten, zu dem sich Paulus für immer berufen fühlte, sondern in Frieden nach Jerusalem zurückkehren, wo er in der Gemeinde seinen gewohnten Aufgaben nachgehen wollte. Paulus war über die mangelnde Kooperation und Unterstützung des Gefährten, mit dem er so viele gefährliche Situationen bestanden hatte, so enttäuscht, daß er sich von ihm in seinem Werk verraten fühlte. Dabei hat er aber übersehen, daß Johannes/Markus nicht dazu berufen worden war, wie er selbst den sogenannten Heiden das Evangelium bewußtzumachen, sondern daß dieser andere Aufgaben besaß, denen er auch zu Jerusalem nachkommen wollte. Und so kam es, daß Paulus im Groll an Johannes/Markus zurückdachte und keineswegs gesonnen war, diesen noch einmal um die Teilnahme an einer Reise zu den neuen Gemeinden zu bitten. Dennoch hatte auch Johannes/Markus daran Anteil, daß sie entstanden waren.

Herr, eingangs meinte ich zu Rita, daß Paulus mir recht ähnlich wäre. **Du bist ihm ähnlich, da auch Du sehr viel Feuer besitzt und dazu neigst, Deine Ansicht recht drastisch zu vertreten, ohne dabei darauf zu achten, ob Dir das womöglich Nachteile oder Anfeindungen bringen wird.** Wie Paulus, bist auch Du überzeugt davon, daß Authentizität und Aufrichtigkeit dazu führen, daß Du als Person verstanden wirst, und daß es notwendig ist, aufrichtig zu sein, wenn eine Botschaft verkündet werden soll. Bei dieser Ähnlichkeit bleibt es aber, denn im Unterschied zu Paulus hast Du erkannt, daß Rechthaberei bedeutet, daß der Leitfigur gefolgt wird und Du deswegen darauf bedacht bist, nicht unter allen Umständen Recht zu behalten, sondern es den Zuhörern überläßt, ob sie Deinen Ausführungen folgen wollen oder nicht. Im Unterschied zu Paulus ist Dir die Symbolsprache vertraut, und Du zögerst auch nicht damit, sie anzuwenden, wenn es darum geht, einen Menschen besser verstehen zu können oder ihm eine Botschaft zu übermitteln, die ohne Worte gesprochen wird und doch besser auszudrücken vermag, was mit Worten nicht gesagt werden kann.

Herr, heißt das, daß Ralf eher darauf bedacht ist, daß seien Argumente verstanden werden und er es dann aber den Betreffenden selbst überläßt, ob sie diesen folgen oder nicht und Paulus dagegen darauf bedacht war, seine Autorität geltend zu machen und zu festigen, damit seine Argumente befolgt werden würden? **Paulus war darauf bedacht, seine Autorität zu festigen, damit seine Menschen-ehre gewahrt werden würde, und dies wiederum wurde gewahrt, indem die Menschen seine Autorität anerkannten.** Ralf verzichtet darauf, Autorität als solche geltend zu machen, da er es seinen Argumenten selbst überläßt, ob sie überzeugend wirken oder nicht. Somit ist es der freie Entschluß eines jeden einzelnen Menschens, ob er sich diesen Argumenten anschließen will oder nicht. Bei Paulus war es der Machtanspruch durch Autorität, der bewirkte, daß Anweisungen oder Argumenten gefolgt wurde.

Herr, heißt das, daß Ralf Deiner Liebe vertraut und damit auch darauf, daß die Menschen durch ihn und seine Argumente sich angesprochen fühlen, wenn Du das so vorsiehst, während Paulus dieser Liebe weniger vertraute und lieber selbst dafür sorgte, daß seine Argumente befolgt wurden? **Ralf folgt bewußt dem Leitsatz, daß ich es bin, der durch ihn zu den Menschen spricht und es dabei keine Rolle spielt, ob das in der Symbolsprache erfolgt oder in der realen Alltagssprache und er dabei auch nicht bewußt zu entscheiden hat, wie er seine Worte wählen muß, um verstanden zu werden.** Ralf folgt dabei dem, was Jesus einst sagte, als er seinen Jüngern erklärte, daß sie sich nicht überlegen müßten, was sie in bestimmten Situationen sagen sollten, sondern, daß Gottes Geist ihnen zu gegebener Zeit das in den Mund legen würde, was angebracht wäre. Paulus wollte lieber sicher sein, daß seine Ausführungen angenommen und befolgt wurden und berief sich dabei auf seine Autorität, die er als von Gott verliehen betrachtete.

Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? **Gottes Geist und seine Kraft der Liebe werden nicht durch die inkarnierten Seelen kontrolliert, sondern eine jede Seele empfängt die Gaben, die ihr Gottes Liebe verleiht. Keine dieser Gaben steht über einer anderen, und alle gemeinsam sind notwendig, um in der Kraft der Liebe Gottes wachsen und wirken zu können.**

27.06.2016

Timotheus wird Begleiter des Paulus

Er gelangte aber nach Derbe und Lystra. Und siehe, dort war ein Jünger mit Namen Timotheus, der Sohn einer jüdischen gläubigen Frau, aber eines griechischen Vaters; er hatte ein gutes Zeugnis von den Brüdern in Lystra und Ikonion. Paulus wollte, dass dieser mit ihm ausziehe, und er nahm und beschnitt ihn um der Juden willen, die in jenen Orten waren; denn sie kannten alle seinen Vater, dass er ein Grieche war. Als sie aber die Städte durchzogen, teilten sie ihnen zur Befolgung die Beschlüsse mit, die von den Aposteln und Ältesten in Jerusalem festgesetzt waren. Die Gemeinden nun wurden im Glauben gefestigt und nahmen täglich an Zahl zu.

Timotheus

Eine Seele, die Gottes ehrt/liebt

Eine Seele, die Gott liebt und ehrt

wird Begleiter des Paulus

wird zur sichtbaren Aufgabe des Paulus

wird zur sichtbaren Aufgabe des Paulus

Er gelangte aber nach Derbe und Lystra.

Paulus, der sich wieder der Welt der Materie zugewandt hatte,

Paulus, der sich wieder der Welt der Materie zugewandt hatte,

Und siehe,

Leser, werde Dir bewußt,

Leser, werde Dir bewußt,

dort war ein Jünger

traf auf eine Seele, die der Liebe folgte

traf auf eine Seele, die der Liebe folgte

mit Namen Timotheus,

und der die Liebe Gottes sichtbar machte,

und die Liebe Gottes sichtbar machte,

der Sohn einer jüdischen gläubigen Frau,

eine Frucht aus dem Abwenden von der Leitfigur Macht und dem traditionellen Gesetz hin zur Liebe Gottes,

eine Frucht aus dem Abwenden von der Leitfigur Macht und dem traditionellen Gesetz hin zur Liebe Gottes,

aber eines griechischen Vaters;

und doch der Leitfigur Menschenehre verhaftet war;

und doch der Leitfigur Menschenehre verhaftet war;

er hatte ein gutes Zeugnis von den Brüdern in Lystra und Ikonion.

und die Liebe Gottes wie die Seelen, die der Liebe ebenfalls folgten, in der Welt der Materie lebte.

und die Liebe Gottes so wie die Seelen, die der Liebe ebenfalls folgten, in der Welt der Materie lebte.

Paulus wollte,

Paulus folgte seiner sekundären Leitfigur Macht und wandte seine Autorität an,

Paulus folgte seiner sekundären Leitfigur Macht und wandte seine Autorität an,

dass dieser mit ihm ausziehe,

damit die gelebte Liebe Gottes in der Welt der Materie ihm Paulus selbst bewußt werden sollte,

damit die gelebte Liebe Gottes in der Welt der Materie ihm selbst bewußt werden sollte,

und er nahm

und er wandte Macht an und

und er wandte Macht an und

und beschnitt ihn
und schränkte die Freiheit von Timotheus ein
schränkte die Freiheit von Timotheus ein

um der Juden willen,
um, dem traditionellen Gesetz gehorchend, seine Menschenehre zu wahren,
um durch das traditionelle Gesetz, seine Menschenehre zu wahren,

die in jenen Orten waren;
vor den Seelen, die in der Welt der Materie Macht und Ansehen hatten;
vor den Seelen, die in der Welt der Materie Macht und Ansehen hatten;

denn sie kannten alle seinen Vater,
denn all diesen Seelen war sich ihrer primären Leitfigur Menschenehre bewußt und folgten ihr,
denn all diesen Seelen war ihre primäre Leitfigur Menschenehre bewußt und sie folgten ihr,

dass er ein Grieche war.
der die primäre Leitfigur Menschenehre symbolisierte.
die durch den Vater Timotheus, der ein Grieche war, symbolisiert wurde.

Als sie aber die Städte durchzogen,
Als Paulus und Timotheus sich der Welt der Materie zugewandt hatten,
Als sich Paulus und Timotheus der Welt der Materie zugewandt hatten,

teilten sie ihnen zur Befolgung die Beschlüsse mit,
machten sie den inkarnierten Seelen, die der Liebe folgten, die Empfehlungen (*Beschlüsse*) der Gemeinschaft der Liebe bewußt, denen sie sich zu beugen hätten (*zur Befolgung*),
machten sie den inkarnierten Seelen, die der Liebe folgten, die Empfehlungen der Gemeinschaft der Seelen, die der Liebe folgten, bewußt als einen Befehl zur Befolgung

die von den Aposteln
die von den Seelen, die der Liebe von Anfang an gefolgt waren
die von den Seelen, die der Liebe von Anfang an gefolgt waren

und Ältesten
und den Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgten und es lehrten
und den Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgten und es lehrten

in Jerusalem festgesetzt waren.
in der Welt der Materie aufgestellt worden waren.
in der Welt der Materie aufgestellt worden waren, ausgingen.

Die Gemeinden nun wurden im Glauben gefestigt
Die Gemeinschaft der Seelen, die der Liebe folgten, vertrauten der Liebe Gottes
Die Gemeinschaft der Seelen, die der Liebe folgten, vertrauten aber der Liebe Gottes

und nahmen täglich an Zahl zu.
und viele weitere Seelen wandten sich ihren spirituellen Aufgaben zu.
und viele weitere Seelen wandten sich ihren spirituellen Aufgaben und der Liebe Gottes zu.

Herr, was bedeutet der Text symbolisch? Hier wird weiterhin ausgeführt, wie an Paulus stellvertretend für viele andere inkarnierten Seelen, der Kampf mit den Leitfiguren ausgefochten wurde und er trotz bester Absichten immer wieder seiner Leitfigur folgte und ihr unterlag. In diesem Text wird beschrieben, wie Paulus auf eine andere inkarnierte Seele traf, die die Liebe Gottes in der Welt der Materie lebte und sich diese Seele unterwerfen wollte, indem er auf seine Autorität und Macht pochte und so die Liebe Gottes für sich selbst zu erfahren trachtete. Die inkarnierte Seele, die hier als Timotheus beschrieben wird, hätte ihm diese Liebe zeigen können, wenn er sie darum gebeten hätte, doch Paulus übte Macht über diese Seele aus und schränkte dadurch deren Freiheit erheblich ein. Er wollte an Menschenehre gewinnen, indem er dem traditionellen Gesetz folgend, die Ehre für sich beanspruchte, die ihm zustehen würde. Die Seele Timotheus

war die sichtbare Aufgabe von Paulus, denn sie suchte Gottes Liebe und Ehre, ohne dabei an eigener Ehre gewinnen zu wollen. Paulus jedoch wandte Autorität zur Machtausübung an, um mit Timotheus und dessen Hilfe an eigener Ehre zu gewinnen und damit auch Macht über die inkarnierten Seelen, die der Liebe schon folgten, auszuüben. Paulus brachte den neuen Gemeinden und deren Mitgliedern die Vorschläge der Apostel und Ältesten zu Jerusalem nicht als eine Befreiung von Lasten, die sie nicht zu tragen vermochten, sondern als einen Befehl, den sie zu befolgen hatten. Auch hier wird wieder Autorität und Macht angewandt, die zur eigenen Mehrung der Ehre dienen. Doch trotzdem folgten die Seelen der Liebe Gottes, und viele weitere Seelen wandten sich der Liebe Gottes und ihren spirituellen Aufgaben zu. Auch hier wird am Ende wieder gezeigt, daß die Liebe Gottes über die Leitfiguren triumphiert.

Herr, Du sagtest: *Die inkarnierte Seele, die hier als Timotheus beschrieben wird, hätte ihn diese Liebe zeigen können, wenn er sie darum gebeten hätte*, Hat Paulus demnach dies nicht getan, obwohl er durch Timotheus Deine Liebe erfahren wollte? Ebenso wie Johannes/Markus hatte Timotheus etwas an sich, das Paulus nicht besaß. Doch gerade das wollte er auch für sich besitzen. Es ist dasselbe, was auch Eva an sich hatte, und das durch Menschen deutlich wahrgenommen werden konnte und doch nicht faßbar war. Paulus hätte gerne ergründet und an sich selbst erfahren, was es war, doch er wandte die falsche Methode an. Anstatt am Beispiel von Timotheus zu erlernen, was Vertrauen und Folgen in meine Liebe bedeutet, ergriff er von der inkarnierten Seele Timotheus Besitz und schränkte so dessen Freiheit erheblich ein. Indem ein Mensch in Besitz genommen wird, übt man auch Macht über diesen aus und kann so nicht als ein Geschenk empfangen, was freiwillig gegeben werden muß. Und trotzdem gewannen Paulus und Timotheus viele weitere Menschen für den neuen Glauben hinzu, und die Gemeinden wuchsen weiter. Herr, wandte sich die weiteren Menschen dem neuen Glauben zu, indem sie den Befehlen des Paulus folgten oder dieses Etwas an Timotheus wahrnahmen und Paulus dadurch ihnen unbewußt in den Hintergrund trat? **Paulus und Timotheus arbeiteten als Menschen durchaus im Team, wobei es aber Paulus war, der in den Vordergrund trat und den Wortführer machte. Timotheus wirkte still und unauffällig im Hintergrund und befolgte die Anweisungen von Paulus, doch es war er und das, was er verkörperte, das die Menschen anzog. Und so wandten sich viele Menschen dem neuen Glauben zu, da sie am Beispiel von Timotheus erkannten, daß die Liebe Gottes in der Welt der Materie auch zu ihnen gekommen war. Herr, so wie Eva oder war es gar Eva? Es war nicht Eva, doch es gibt noch andere Seelen, die wie Eva sind und freiwillig in die Welt der Materie kommen, um anderen Seelen auf ihrem Weg zu mir Beistand und Hilfe zu leisten.**

Herr, in der Apostelgeschichte nimmt Paulus den größten Raum ein, wobei noch Petrus zu erwähnen wäre und Timotheus eigentlich eher eine Randfigur ist. Entspricht dies auch der Abstufung von der Wichtigkeit der einzelnen Personen, die hier dargestellt werden? **Paulus war ein unermüdlicher Verkünder der Frohen Botschaft von der Liebe Gottes, der sich vor allem zu den Heiden wandte und sich dazu berufen fühlte, dies umzusetzen. Petrus blieb eher in Jerusalem, um dort in der neuen Gemeinde das Wort Gottes und dessen Botschaft zu verkünden. Timotheus wirkte mit Paulus zusammen und blieb dabei unauffällig im Hintergrund. Und so ist es nicht weiters verwunderlich, daß die Apostelgeschichte entsprechend geschildert wird und dabei Paulus im Vordergrund steht. Dies jedoch entspricht dem realen Geschehen, aber ihr untersucht den Text auf dessen Symbolik, und hier entsteht ein ganz anderes Bild. Hier wird nämlich deutlich gemacht, daß ein Mensch oder eine inkarnierte Seele, die ihrer Leitfigur folgt, immer wieder Rückschläge erleidet und nur durch die Liebe Gottes und deren Kraft die Botschaft an andere Seelen weitergeben kann. Paulus mußte oft schmerzlich erfahren, daß er wieder einmal schwach geworden war und seiner Leitfigur folgte, doch er fand dann auch immer wieder Trost und Kraft durch meine Liebe, um weiterhin die Frohe Botschaft verkünden zu können. In einem Brief an eine der Gemeinden hat er das auch wörtlich ausgedrückt, als er sagte, daß er in seiner Schwäche, der er oft erlag, stark sein würde.**

Herr, warum mußte Paulus, der doch mit all seinem Feuer Deine Botschaft an andere inkarnierten Seelen weitergab, so oft seinen Leitfiguren, vor allem der Menschenehre, erliegen? **Darauf gibt es eine einleuchtende Antwort: Auch Paulus war ein Mensch wie jeder andere Mensch auch. Die inkarnierten Seelen, die noch nichts von meiner Liebe wußten und denen durch Paulus die Frohen Botschaft von meiner Liebe bewußtgemacht wurde, hätten sich dieser Liebe schwerlich zuwenden können, wenn sie sich vor Paulus gefürchtet hätten, der kein Mensch, sondern wie ein Gott zu ihnen gesprochen hätte. Da sich Paulus aber wie sie selbst als ein Mensch erwies, der ebenfalls seine Fehler und Schwächen besaß und diese auch eingestehen konnte und den-**

noch meiner Liebe folgte, konnten sie sich freiwillig dazu entscheiden, dies ebenfalls zu tun. Sie folgten meiner Liebe somit nicht, da sie befürchteten, sonst bestraft zu werden aber auch nicht, da sie sich davon versprochen, an Macht und Menschenehre zu gewinnen, sondern aus freien Stücken und aus freiem Willen.

Herr, es ist dieses Feuer, was einen Menschen dazu verleitet seinen Leitfiguren eher oder schneller zu erliegen, wenn man viel davon in die Welt der Materie mitgebracht hat, als eine Seele, die wenig oder weniger Feuer «mitnahm»? **Ein Mensch mit viel Feuer besitzt das sprichwörtliche hitzige Temperament. Das bedeutet, daß bei Provokationen der Leitfiguren auch entsprechend hitzig und mit hitzigen Emotionen reagiert wird und so der Verstand, der ruhiges Überlegen möglich macht, ausgeschaltet wird. Ein Mensch mit viel Feuer muß es erst mühsam lernen, dieses Feuer zu zügeln, um damit keinen Schaden für sich und andere Menschen anzurichten. Ein solcher Mensch benötigt aber sein Feuer, um seine Aufgaben lösen zu können, denn Feuer bedeutet Leben, Energie und auch Wärme. Paulus besaß genug Feuer, um immer wieder neu die Botschaft der Liebe Gottes verkünden zu können, auch dann, wenn Mißgeschicke und Unglück für ihn geschehen waren. Paulus meisterte all diese Widrigkeiten und war oft in Lebensgefahr, der er nur knapp entkam. Seine Rettung schrieb er meiner Gnade und Liebe zu und fühlte sich damit erst recht aufgefordert, sein Werk fortzusetzen. Ohne sein Feuer hätte er dies längst aufgegeben und resigniert.**

Herr, richtet sich dieser Text auch an Menschen, die Deine Liebe verzweifelt suchen, ja sogar herbeiprügeln wollen und sie vor ihrer Nase gelebt nicht erkennen können? **Auch an solche Menschen ist der Text gerichtet. Es gibt viele Menschen, auch in Eurer Zeit, die die Liebe Gottes suchen und sie nicht zu finden glauben. Sie befolgen alle Gesetze und alle Gebote, die ihnen als von Gott auferlegt bekannt sind und können trotzdem nicht meine Liebe erfahren. Wie sollten sie diese auch erfahren können, wenn bis ins aller kleinste Detail geregelt wird, wie sie sich ihr nähern sollen. Es ist hier wieder von der Last des traditionellen Gesetzes die Rede, da auch die Kirchen ihre Gesetze und deren Anwendung durch die Gläubigen mit meiner Liebe gleichsetzen. An Timotheus, der meine Liebe suchte und ihr ganz unauffällig und authentisch folgte, können auch diese Menschen meine Liebe erfahren und sie erkennen. Sie liegt, wie Du selbst sagst, direkt vor ihrer Nase und kann erfahren werden, indem ihr Vertrauen entgegengebracht wird und sie als ein Geschenk angenommen wird.**

Herr, was geschah damals im Realleben? **Nachdem Paulus mit Silas ausgezogen war und in einer der neuen Gemeinden seinen Aufenthalt nahm, fiel ihm dort ein junger Mann auf, der Timotheus genannt wurde und der Sohn einer gläubigen Jüdin war, die sich der neuen Lehre der Liebe zugewandt hatte. Sein Vater war ein Grieche und galt bei den Juden als ein Heide, der sich der Materie und dem Verstand zugewandt hatte. Damals gab es solche Mischehen zwischen jüdischen Frauen und Männern, die nach jüdischem Verständnis Heiden waren, und diese wurde toleriert, solange das traditionelle Gesetz eingehalten wurde. Bei Timotheus aber war bekannt, daß sein Vater ein Heide war, und dennoch hatte sich er selbst ebenfalls dem neuen Glauben zugewandt. Paulus gefiel Timotheus, und er hätte ihn gerne als weiteren Weggefährten für sich bei sich behalten. Timotheus war damit auch einverstanden, doch da weithin bekannt war, daß der Vater Timotheus ein Heide war und Paulus und Timotheus die neue Lehre der Liebe Gottes noch immer bei den Juden verkünden wollten und keine Steine durch sie in den Weg gelegt bekommen wollten, entschied Paulus, daß sich Timotheus beschneiden lassen müsse, damit er keinen Anstoß bei den Juden erwecken würde. Und so wurde Timotheus beschnitten und damit dem traditionellen jüdischen Gesetz unterworfen, das jedoch für die neuen Mitglieder der Christengemeinde ausdrücklich keine Gültigkeit besaß, bis auf die wenigen Ausnahmen, die Paulus ebenfalls an die neuen Gemeinden überbringen sollte. Er tat dies auch zusammen mit Timotheus, und die Mitglieder der Gemeinden wurden durch Paulus streng ermahnt, die Ausnahmen auch einzuhalten. Dennoch freuten sich die Mitglieder der Gemeinden, daß durch die Gemeinde zu Jerusalem eine große Last, nämlich das Einhalten des traditionellen Gesetzes, von ihnen genommen war. Und so wandten sich auch viele weitere Menschen der neuen Lehre zu, die durch Paulus und Timotheus an sie verkündet wurde.**

Herr, daß Paulus Timotheus beschneiden ließ, nur um dann zu verkünden, daß das nicht gefordert wäre, ist ein Punkt, der etwas merkwürdig daherkommt. Was steckt da dahinter? **Paulus zog durch verschiedene Städte, in denen er predigte und die Botschaft von der Lehre der Liebe Gottes verkündete. In all diesen Städten gab es viele gläubige Juden, die das traditionelle Gesetz einhielten und Anstoß daran genommen hätten, daß ihnen ein Heide eine Botschaft von einem**

neuen jüdischen Glauben verkündete, der nicht einmal beschnitten war. Durch die Beschneidung von Timotheus tat Paulus kund, daß dieser ebenfalls ein Jude war wie sie selbst, der eine Botschaft verkündete, die sich vom jüdischen Glauben unterschied. Er unterwarf Timotheus dem traditionellen Gesetz, damit dieser dieses Gesetz als nicht notwendig verkünden konnte. Paulus befürchtete, daß seine Lehre sonst von den etablierten Juden, die dem traditionellen Gesetz folgten, nicht angenommen würde, da sie als heidnisch betrachtet wurde. Herr, somit fiel die Vorhaut von Timotheus dem Machtanspruch des Paulus zum Opfer, da dieser sicherstellen wollte, daß der neue Glaube auch angenommen werden müßte? **Paulus hat hier eigenmächtig gehandelt, da er in diesem Fall der Kraft der Liebe Gottes wenig Vertrauen schenkte. Er glaubte, daß er selbst der Kraft der Liebe Gottes Kraft geben müsse, um angenommen zu werden. Er vertraute nicht darauf, daß die Kraft der Liebe Gottes auch in einem Menschen und durch einen Menschen wirksam ist, der nicht dem jüdischen Glauben und dem traditionellen Gesetz unterworfen ist.**

Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? **Die Liebe Gottes kann nicht durch Macht, Autorität und Machtanwendung erfahren werden, sondern sie muß gelebt und angenommen werden, damit sie sichtbar für andere Menschen wird.**

03.07.2016: Herr, Du sagtest: **Paulus besaß genug Feuer, um immer wieder neu die Botschaft der Liebe Gottes verkünden zu können, auch dann, wenn Mißgeschicke und Unglück für ihn geschehen waren.** Inzwischen durften wir sehr viel mehr über die Symbolsprache erfahren. Hätte Paulus sich mehr mit der Symbolsprache befaßt, so wäre ihm durch diese Widrigkeiten bewußt geworden, daß Dein Wille für ihn anders lautete? **Hätte Paulus sich etwas mehr mit der Symbolsprache befaßt, so wäre ihm bewußt geworden, daß er seine eigenen Absichten und Wünsche für die Seelen, denen er Gottes Liebe verkünden sollte, über den Willen Gottes, den er doch erfüllen wollte, gestellt hatte. Er sah sich als von mir dazu berufen, die Frohe Botschaft an alle Heiden, die außerhalb Jerusalems und Israels wohnten, zu verkünden und war dabei jedoch nicht imstande, immer zuerst danach zu fragen, was ich von ihm wollte, sondern setzte voraus, daß sein Wille auch meinem Willen entsprechen würde. Die neuen Mitglieder der Gemeinde der Christen und auch Paulus selbst und seine Helfer, sprachen von der Führung des Geistes Gottes als von «der Geist gab ihm ein» oder «der Geist führte ihn nach» und wußten dabei nicht, daß sie einer Symbolik folgten, die sie nur unbewußt wahrgenommen hatten.**

<http://www.bibleserver.com/text/ELB/Apostelgeschichte16>

03.07.2016

Ruf nach Mazedonien

Sie durchzogen aber Phrygien und die galatische Landschaft, nachdem sie von dem Heiligen Geist verhindert worden waren, das Wort in Asien zu reden; als sie aber in die Nähe von Mysien kamen, versuchten sie, nach Bithynien zu reisen, und der Geist Jesu erlaubte es ihnen nicht. Als sie aber an Mysien vorübergezogen waren, gingen sie nach Troas hinab. Und es erschien dem Paulus in der Nacht ein Gesicht: Ein mazedonischer Mann stand da und bat ihn und sprach: Komm herüber nach Mazedonien und hilf uns! Als er aber das Gesicht gesehen hatte, suchten wir sogleich nach Mazedonien abzureisen, da wir schlossen, dass Gott uns gerufen habe, ihnen das Evangelium zu verkündigen.

Ruf nach Mazedonien

Aufforderung Gottes, die Frohe Botschaft allen inkarnierten Seelen bewußtzumachen
Aufforderung Gottes, die Frohe Botschaft allen inkarnierten Seelen bewußtzumachen

Sie durchzogen aber Phrygien und die galatische Landschaft,
Paulus und Timotheus wandten sich ihren zahlreichen Aufgaben in der Welt der Materie zu,
Paulus und Timotheus wandten sich ihren verschiedenen Aufgaben in der Welt der Materie zu,

nachdem sie von dem Heiligen Geist verhindert worden waren, das Wort in Asien zu reden;
nachdem Gott Paulus und Timotheus bewußtgemacht hatte, sich nicht auf ihren Lorbeeren auszuruhen;
nachdem Gott Paulus und Timotheus bewußtgemacht hatte, daß sie sich nicht auf ihren Lorbeeren ausruhen sollten, weiterhin aktiv die Frohe Botschaft verkünden sollten;

als sie aber in die Nähe von Mysien kamen,
als sich Paulus und Timotheus ihren Gefühlen zuwenden sollten, ihre Gefühle befragen sollten,
als sich Paulus und Timotheus ihren Gefühlen zuwenden sollten, ihre Gefühle befragen sollten,

versuchten sie, nach Bithynien zu reisen,
und diese nicht beachteten, wandten sie sich einer Aufgabe zu,
und diese nicht beachteten, wandten sie sich damit einer Aufgabe zu,

und der Geist Jesu erlaubte es ihnen nicht.
die aber von Gott nicht für sie vorgesehen war.
die jedoch von Gott nicht für sie vorgesehen war.

Als sie aber an Mysien vorübergezogen waren,
Als sie nicht mehr auf ihre Gefühle achteten,
Als sie nicht mehr auf ihre Gefühle achteten,

gingen sie nach Troas hinab.
wandten sie sich vom rechten spirituellen Weg ab, der ihnen unbewußt wurde.
wandten sie sich vom spirituellen Weg ab, der ihnen unbewußt wurde.

Und es erschien dem Paulus in der Nacht ein Gesicht:
Und Gott sandte Paulus eine Traumbotschaft, Gott sprach zu Paulus in dessen Unbewußten:
Und Gott sandte Paulus eine Traumbotschaft, sprach zu ihm in dessen Unbewußten in der Symbolsprache:

Ein mazedonischer Mann stand da
Eine inkarnierte Seele, die nur ihrer Menschenehre folgte und sich im spirituellen Stillstand befand
Eine inkarnierte Seele, die nur ihrer Menschenehre folgte und sich im spirituellen Stillstand befand

und bat ihn
ließ Paulus die Freiheit, sich den inkarnierten Seelen zuzuwenden
ließ Paulus die Freiheit, sich ihr und andern inkarnierten Seelen zuzuwenden, bat Paulus um seine freiwillige Zuwendung zu ihr und anderen inkarnierten Seelen

und sprach:
und machte ihm bewußt:
und machte ihm bewußt:

Komm herüber nach Mazedonien
Überwinde Deine Furcht, Deine Distanz, Dich uns zuzuwenden, die wir nur dem Verstand, der Menschenehre folgen
Überwinde Deine Distanz zu uns und Deine Furcht, Dich uns zuzuwenden, die wir nur dem Verstand, der Menschenehre folgen

und hilf uns!
und stehe uns in Liebe bei der Suche nach unserer Spiritualität bei!
und stehe uns in der Kraft der Liebe Gottes bei der Suche nach unserer Spiritualität bei!

Als er aber das Gesicht gesehen hatte,
Als Paulus sich mit seinem Traum befaßt hatte,
Als Paulus sich mit seinem Traum bewußt befaßt hatte,

suchten wir sogleich nach Mazedonien abzureisen,
trachteten Paulus und Timotheus sich gleich den inkarnierten Seelen zuzuwenden,
trachteten Paulus und Timotheus sogleich sich den inkarnierten Seelen zuzuwenden,

da wir schlossen,
da sie die Traumbotschaft verstanden hatten,
da sie die Traumbotschaft und deren Symbolik verstanden hatten,

*dass Gott uns gerufen habe,
daß es Gottes Wille sei,
daß es Gottes Wille sei,*

ihnen das Evangelium zu verkündigen.
den inkarnierten Seelen die Frohe Botschaft bewußtzumachen.
den inkarnierten Seelen die Frohe Botschaft bewußtzumachen.

Herr, was bedeutet der Text symbolisch? **Er schildert, wie die inkarnierten Seelen Paulus und Timotheus sich über ihre Aufgaben in der Welt der Materie bei den inkarnierten Seelen bewußt werden wollten und dabei die Orientierung verloren. Anstatt ihre Gefühle zu befragen und sich ihnen zuzuwenden, achteten sie nicht darauf und verloren deswegen ihre Spiritualität aus den Augen, nachdem sie sich darüber bewußt werden wollten, welchen Weg sie einschlagen sollten. Sie waren sich darüber bewußt, daß sie sich nicht in der Welt der Materie befanden, um sich auszuruhen und passiv zu bleiben, sondern daß sie aktiv bleiben sollten und ihren verschiedenen Aufgaben nachgehen sollten. Und so sprach ich Paulus in einer Traumbotschaft an und machte ihm in der Symbolsprache bewußt, daß es Seelen in der Welt der Materie gibt, die nur ihren Leitfiguren folgen und die Hilfe der Liebe Gottes benötigen, nach der sie sich sehnen, um den Weg zu ihrer Spiritualität finden zu können. Paulus befaßte sich bewußt mit seinem Traum und trachtete sogleich danach, sich diesen Seelen zuzuwenden und die emotionale Distanz, in der er bislang verharnte, zu überwinden und ihnen mit Timotheus die Frohe Botschaft von der Liebe Gottes zu verkünden. Denn er hatte die Traumbotschaft und die Symbolik, durch die sie an ihn gerichtet wurde, verstanden, und ihm war bewußt geworden, daß es mein Wille sei, den inkarnierten Seelen die Botschaft von der Liebe Gottes zu verkünden.**

Herr, der Text erinnert mich an unseren spirituellen Stillstand, als wir dachten, daß mit der Übersetzung des Evangeliums nach Matthäus unsere Aufgabe beendet wäre. **Solange ihr in der Welt der Materie verharnt, gibt es auch Aufgaben für Euch, an denen ihr arbeiten könnt, um damit anderen inkarnierten Seelen auf dem Weg zu Mokscha zu helfen. Eure eine Aufgabe ist gelöst, doch ihr könnt anderen inkarnierten Seelen dabei helfen, auf ihrem spirituellen Weg weiterzukommen, wenn diese Euch darum bitten.**

Paulus und Timotheus hatten die Frohe Botschaft schon an vielen Orten verkündigt, und neue Gemeinden waren hinzugekommen. Als Paulus mit Silas von Antiochien aus aufgebrochen war, tat er dies nicht, um neue Gemeinden zu gründen und die Botschaft von der Liebe Gottes an andere inkarnierten Seelen zu verkünden, sondern, um sicherzustellen, daß die neuen Gemeinden nicht vom rechten Weg abgekommen waren und den neuen Glauben auf die rechte Art und Weise lebten. Außerdem hatte er bestimmte Anweisungen zu überbringen, die die Gemeinde von Jerusalem an sie richtete. Dabei war er, ohne es bewußt zu erkennen, einer Aufgabe nachgegangen, die ich nicht für ihn vorgesehen hatte. Denn ich habe Paulus nicht zum Aufseher und Vollstrecker von Gesetzen erwählt, sondern ihn zur Verkündigung der Frohe Botschaft berufen. Paulus achtete jedoch nicht auf seine Gefühle, die seinen Verstand unterstützt hätten, damit ihm seine Aufgaben bewußt geblieben wären, sondern er wandte sich davon ab, beachtete sie nicht, und so wurden ihm nicht nur die Gefühle, sondern auch der spirituelle Weg, der für ihn vorgesehen war, unbewußt. Deswegen sprach ich Paulus im Traum in der Symbolsprache an, wo ich ihm zeigte, was seine Aufgabe in der Welt der Materie sei. Ihm wurde dabei bewußtgemacht, daß es inkarnierten Seelen gibt, zu denen er auf Distanz ging, aus Furcht, sich ihnen zuzuwenden und die dennoch die Liebe Gottes und deren Kraft benötigen, um sich ihrer Spiritualität zuwenden zu können. Diese Seelen riefen mich um Hilfe an, und ich machte Paulus im Traum bewußt, daß es seine Aufgabe sei, diesen Seelen meine Liebe bewußtzumachen. Nachdem Paulus sich mit der Symbolsprache des Traumes befaßt hatte, verstand er die Botschaft und suchte sogleich, sich den inkarnierten Seelen in der Kraft der Liebe Gottes zuzuwenden.

Herr, steht hier Paulus wieder stellvertretend für alle inkarnierten Seelen, die noch Aufgaben in der Welt der Materie besitzen, die sie aber nicht lösen können, wenn sie nicht auf ihre Gefühle achten, die ihnen die Aufgabe bewußtmachen oder bei deren Bewußtwerdung helfen? **Paulus steht hier stellvertretend für solche Seelen, wie er stets stellvertretend für Seelen steht, die ich dazu aufgefordert habe, meine Liebe in der Welt der Materie sichtbar werden zu lassen und sie aktiv zu verkünden, wenn sie darum gebeten werden. Für eine jede inkarnierte Seele ist es schwer, der Leitfigur zu widerstehen, die an Größe zunimmt, wenn sie von anderen Seelen um etwas gebe-**

ten werden, das diese als ein kostbares Geschenk ersehen. Hier zu unterscheiden, daß es nicht aus der Seele selbst entspringt, sondern es sich hierbei um die Liebe Gottes handelt, die durch die Seele an andere Seelen weitergegeben wird, ist etwas, das einer Seele bewußt werden muß, und dies wiederum muß im Einklang von Verstand und Gefühl geschehen, um wirksam zu werden.

Herr, fallen wir beide ebenso wie Paulus darunter? Die eine Aufgabe habt ihr gelöst, doch solange ihr noch in der Welt der Materie verbleibt, habt ihr darin Aufgaben, denen ihr nachgehen könnt, um damit anderen Menschen zu helfen, sich ihrer Spiritualität zuzuwenden und den Weg zu mir zu finden. Und wie Paulus seid ihr auch Euren Leitfiguren ausgesetzt, die Euch dabei hindern, Euch stören oder Euch Eurer Aufgaben unbewußt werden lassen wollen. Indem ihr sowohl Verstand als auch Gefühl einsetzt und als einander ebenbürtig betrachtet, bleiben Euch Eure Aufgaben bewußt, und ihr könnt an ihnen arbeiten. Überwiegt das Gefühl oder überwiegt der Verstand, so seid ihr im Ungleichgewicht und könnt nicht einer Aufgabe nachgehen, bei der beides erforderlich ist. Ihr könnt meinen Willen für Euch nicht erkennen, wenn eines von beiden nicht eingesetzt wird, um ihn zu erfahren. Anstelle meines Willens wird Euch dann der Wille der Leitfigur suggeriert.

Herr, bei Paulus hast Du von einer emotionalen Distanz und von einer Furcht sich inkarnierten Seelen im spirituellen Stillstand zuzuwenden gesprochen. Was bedeutet das für uns und für Paulus? Paulus war ein gebildeter Jude, der das römische Staatsbürgertum besaß. Er zählte damit zu einer Oberschicht in Israel, die eine gewisse elitäre Wahrnehmung oder ein gewisses elitäres Selbstbild besaß. Sich als ein solcher Mensch anderen Menschen in Liebe zuzuwenden, die ganz anders waren und auch anders lebten, fiel Paulus nicht leicht. Zwar fand er immer wieder überzeugende Worte für seine Botschaften und gewann damit auch viele Menschen für den neuen Glauben, doch er identifizierte sich nicht mit ihnen, sondern hielt eine kleine Distanz zu ihnen ein. Zwar nannte er sie Brüder, doch er selbst sah sich dann stets als der älteste Bruder, der den anderen zeigte, welchen Weg sie einzuschlagen hatten und welche Anweisungen sie zu befolgen hätten. Im Traum forderte ihn der Mann aus Mazedonien dazu auf, diese emotionale Distanz zu überwinden und keine Furcht davor zu haben, sich den Menschen zuzuwenden. Für Euch gilt dieselbe Botschaft, denn auch ihr seid Euren Leitfiguren ausgesetzt, die Euch immer wieder dazu bringen wollen, Euch zu distanzieren und Euch als etwas Besseres als andere Menschen zu sehen.

Herr, wir beide aber lieben unsere Zurückgezogenheit, den Frieden und die Ruhe aneinander. Es geht hier nicht darum, daß ihr Euch mit Begeisterung in das Bad in der Menge zu stürzen habt, sondern es geht um Eure Bereitschaft, andere Seelen an dem teilhaben zu lassen, was ihr inzwischen erfahren habt, wenn sie Euch darum bitten. Das werden ohnehin nur sehr wenige Menschen sein, denn die große Masse beschäftigt sich mit den Angelegenheiten in der Welt der Materie. Doch wenn Euch ein Mensch begegnet, der eine Frage an Euch richtet, so dürft ihr diesem eine Antwort geben, dabei authentisch bleiben, und in dieser Authentizität wendet ihr Euch automatisch dem betreffenden Menschen zu. Einen Menschen, dem man sich zuwendet, dem wird man nicht auf Distanz halten, sondern diese Distanz durch die Zuwendung überwinden. Mehr ist von Euch nicht erforderlich.

Herr, was geschah damals im Realleben? Paulus und Timotheus zogen aus, um von Antiochia aus, die Gemeinden zu besuchen, denen sie die Anweisungen der Gemeinde zu Jerusalem überbringen wollten und dabei vielleicht auch noch andere Menschen für den neuen Glauben zu gewinnen. Sie fühlten sich von mir aufgefordert, nicht untätig zu bleiben und sich auf ihren Lorbeeren auszuruhen, wußten aber auch nicht, worin ihre Aufgaben nun genau bestehen würden. Anstatt ihr Gefühl zu befragen und dann mit ihrem Verstand im Einklang zu bringen, folgten sie ihren Leitfiguren, indem sie sich zum Anführer oder Vorgesetzten der neuen Gemeinden machten und diesen zeigten, wie sie den neuen Glauben zu leben hätten. Doch um anderen Menschen den neuen Glauben nahezubringen, mußten sie sich außerhalb der Gemeinden an diese wenden. Sie wandten sich zunächst Menschen zu, die in Asien lebten, doch dabei taten sich immer wieder Hindernisse auf, die sie davon abhielten. Sie nahmen das als ein Zeichen von mir, daß sie dort nicht das Evangelium an die inkarnierten Seelen verkünden sollten. Ratlos und orientierungslos wanderten sie umher und warteten darauf, daß sie meinen Willen für sich erfahren würden. Als Paulus eines Nachts im tiefen Schlummer lag, sandte ich ihm den besagten Traum, in dem ihn ein Mann aus Mazedonien darum bat, zu ihnen zu kommen und ihnen zu helfen. Das war das Zeichen, auf das Paulus und Timotheus gewartet hatten. Sog-

leich trachten sie danach, nach Mazedonien zu gelangen, da sie es als meinen Willen betrachteten, dort das Evangelium zu verkünden.

Herr, um nach Mazedonien zu gelangen, mußten die beiden die Wasserstraße zu Griechenland überwinden. Symbolisch würde das bedeuten, daß sie sich zu neuen Ufern aufmachen sollten? **Das ist durchaus richtig. Der Mann im Traum fordert Paulus ausdrücklich dazu auf, hinüber zu ihnen zu kommen und ihnen zu helfen. So kam Paulus von Kleinasien aus nach Europa, um dort die Botschaft von der Liebe Gottes zu verkünden. So gelangte das Christentum von Kleinasien aus nach Europa, wo es sich weit über alle Völker hinweg verbreitete. Paulus selbst war an vielen Orten am Mittelmeer tätig, die zu Europa gehörten.**

Herr, der Text ist 2000 Jahre alt, und wir beide übersetzen ihn oft genug unter den sprachlichen und geschichtlichen Aspekten unserer Zeit, wir überlagern den antiken Text mit der Moderne. Verändert sich dadurch die Symbolik trotzdem nicht? **Schon der Text selbst wurde mehrmals verändert und neu übersetzt und an die jeweilige Zeit angepaßt. Trotzdem hat sich seine Botschaft nicht verändert. Und da sich die Botschaft nicht verändert hat und auch heute so aktuell ist wie damals, hat sich auch die Symbolik des Textes nicht verändert. Wenn sich eine Symbolik jemals verändert, dann ist eine sehr lange Zeitspanne vergangen, so lange, daß auch das kollektive Gedächtnis der Menschen sie vergessen hat.**

Herr, mitunter haben wir auch etwas rat- und orientierungslos nach Deinem Willen für uns gefragt und uns sehr schwer damit getan, eine Antwort von Dir zu hören. War das damals bei Paulus und Timotheus ebenso der Fall? **Du bist etwas verwundert über die klare Textaussage, daß der Geist Jesu oder Gottes Geist Paulus und Timotheus verboten habe, an bestimmten Orten in Asien zu predigen, wie sie es eigentlich beabsichtigt hatten. Doch es war damals ebenso wie bei Euch, als ihr allerlei Anläufe unternommen habt, um etwas auszuführen, was nicht für Euch vorgesehen war. Zwar hättet ihr Euren Willen durchsetzen können, indem ihr allen Umständen zum Trotz an Eurem Vorhaben festgehalten hättet, doch das habt ihr nicht getan. Auch Paulus und Timotheus haben davon Abstand genommen ein Vorhaben auszuführen, bei dem sich nur Widrigkeiten auftaten und sie keinen Schritt vorwärtsgekommen waren. Und auch ihr habt dann bewußt bekannt, daß ihr selbst nicht mehr weiterwissen würdet und stattdessen die Angelegenheit in meine Hände legen würdet. Und wiederum, wie bei Paulus und Timotheus, habt ihr dann eine Antwort erhalten, die Euch den Weg wies, den ihr einschlagen solltet. Zusammenfassend ist hier also zu sagen, daß Widrigkeiten und hartnäckige Hindernisse Euch darauf hinweisen sollen darüber nachzudenken, ob Gefühl und Verstand bei dem Vorhaben im Einklang sind, oder ob ihr Euren eigenen Willen als Leitschnur benutzt, um einen Weg zu begehen, der nicht für Euch vorgesehen ist.**

Herr, warum sollten die beiden nicht in Asien predigen? **Die Zeit dafür war noch nicht gekommen, und die Menschen in Mazedonien sehnten sich nach meiner Kraft der Liebe. Mein Plan für alle inkarnierten Seelen hat Anderes vorgesehen, und Paulus und Timotheus haben das schließlich erkannt und akzeptiert.**

Herr, Paulus und Timotheus irrten in der Bergwüste der heutigen Türkei herum, achteten dabei zunächst nicht auf den Einklang von Gefühl und Verstand und stolperten deswegen von Widrigkeit zu Widrigkeit. Dann fiel ihnen auf, daß sie Dich fragen könnten. Der Traum erschien. Darin wurde klar die geographische Richtung vorgeben, und die beiden folgten schließlich Deinem Willen. Dabei gab es dann keine Widrigkeiten mehr. **Deine Schilderung ist richtig, doch auch in Mazedonien mußten sie immer wieder Hindernisse überwinden und Widrigkeiten überstehen. Doch darin half ich ihnen, und so haben sie im Vertrauen auf meine Hilfe diese überwinden können. Denn ihnen war bewußt, daß sie nun den Willen Gottes erfüllten und so auch mit meiner Hilfe bei Widrigkeiten rechnen konnten. Herr, diese Widrigkeiten gehen dann vom Finsternen aus? So ist es.**

Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? **Frägt nach dem Willen Gottes, indem ihr Euch mit Verstand und Gefühl im Einklang an mich wendet. Folgt nicht Euren eigenem Willen, indem ihr Euch von Eurer Spiritualität abwendet und Euren Willen als meinen Willen betrachtet, sonst folgt ihr nicht Gottes Willen, sondern dem Willen der Leitfiguren und damit dem Finsternen. Achtet auf die Symbolsprache, mit der ich Euch in Eurem Unbewußten anspreche.**

09.06.2016

Reise nach Philippi - Bekehrung der Lydia

Wir fahren nun von Troas ab und kamen geradewegs nach Samothrake und des folgenden Tages nach Neapolis und von da nach Philippi, das die erste Stadt jenes Teiles von Mazedonien ist, eine Kolonie. In dieser Stadt aber verweilten wir einige Tage. Und am Tag des Sabbats gingen wir hinaus vor das Tor an einen Fluss, wo wir eine Gebetsstätte vermuteten; und wir setzten uns nieder und redeten zu den Frauen, die zusammengekommen waren. Und eine Frau mit Namen Lydia, eine Purpurkrämerin aus der Stadt Thyatira, die Gott anbetete, hörte zu; deren Herz öffnete der Herr, dass sie achtgab auf das, was von Paulus geredet wurde. Als sie aber getauft worden war und ihr Haus, bat sie und sagte: Wenn ihr urteilt, dass ich an den Herrn gläubig sei, so kehrt in mein Haus ein und bleibt! Und sie nötigte uns.

Reise nach Philippi

Zuwendung zu einer weiteren Aufgabe in der Welt der Materie

Zuwendung zu einer weiteren Aufgabe in der Welt der Materie

Bekehrung der Lydia

Scheinbare Überwindung der Leitfigur Macht

Scheinbare Überwindung der Leitfigur Macht

Wir fahren nun von Troas ab und kamen geradewegs nach Samothrake und des folgenden Tages nach Neapolis und von da nach Philippi, das die erste Stadt jenes Teiles von Mazedonien ist, eine Kolonie.

Schrittweises Bewußtwerden und Fortschritte bei der Bewältigung einer Aufgabe.

Schrittweises Bewußtwerden und einzelne Fortschritte bei der Bewältigung einer Aufgabe.

In dieser Stadt aber verweilten wir einige Tage.

Vorübergehender spiritueller Stillstand bei einer Aufgabe in der Welt der Materie.

Vorübergehender, zeitweiser spiritueller Stillstand bei einer Aufgabe in der Welt der Materie.

Und am Tag des Sabbats

Als neue Kraft zur Bewältigung einer Aufgabe durch die Hinwendung zur Liebe Gottes erlangt wurde

Als neue Kraft zur Bewältigung einer Aufgabe durch die Hinwendung zur Liebe Gottes erlangt wurde

gingen wir hinaus vor das Tor

wandten wir uns von Verführungen der Welt der Materie ab

wandten wir uns von den Verführungen in der Welt der Materie ab

an einen Fluss,

und dem lebendigen Wasser des Lebens, unseren Gefühlen zu,

und dem lebendigen Wasser des Lebens, unserer Spiritualität und Gefühlen zu,

wo wir eine Gebetsstätte vermuteten;

sodaß der Verstand mit dem Gefühl im Einklang stand, um Zwiesprache mit Gott zu halten;

sodaß Verstand und Gefühl im Einklang waren, um Zwiesprache mit Gott zu halten;

und wir setzten uns nieder

und auf dem festen Boden der Spiritualität

und auf dem festen Boden der Spiritualität

und redeten zu den Frauen, die zusammengekommen waren.

wandten wir uns bewußt den verschiedenen Aspekten der Leitfigur Macht zu.

wandten wir uns bewußt den verschiedenen Aspekten der Leitfigur Macht zu.

Und eine Frau mit Namen Lydia,

Und ein Aspekt der Leitfigur Macht,

Und ein Aspekt der Leitfigur Macht,

eine Purpurkrämerin
der sich besonders um wertvolle Attribute der Macht kümmerte und diese gewinnbringend
(Wenn/Dann) einsetzte
der sich besonders um wertvolle Attribute der Macht handelte und diese gewinnbringend ein-
setzte (Wenn/Dann-Zyklus)

aus der Stadt Thyatira,
in der Welt der Materie
in der Welt der Materie

die Gott anbetete,
die dem Finsteren folgte,
und in dieser dem Finsteren folgte,

hörte zu;
suchte mit Verstand Fehler in den Ausführungen von Paulus und Timotheus;
suchte mit Verstand Fehler in den Ausführungen von Paulus und Timotheus;

deren Herz öffnete der Herr,
und öffnete sich den negativen Gefühlen des Finsteren,
und öffnete sich negativen Gefühlen, die vom Finsteren hervorgerufen wurden,

dass sie achtgab auf das,
daß sie aufmerksam überprüfte,
sodaß sie aufmerksam überprüfte,

was von Paulus geredet wurde.
was sich Paulus von der Liebe Gottes, der Frohen Botschaft bewußtmachte.
was Paulus sich von der Liebe Gottes, der Frohen Botschaft bewußtmachte.

Als sie aber getauft worden war und ihr Haus,
Als sich die Leitfigur Macht verstellte und sich geläutert gab,
Als sich die Leitfigur Macht verstellte und sich geläutert gab,

bat sie und sagte:
wandte sie bewußt eine List an:
wandte sie bewußt eine List an:

Wenn ihr urteilt,
Wenn ihr Euch mit Gott gleichstellt, der als einziger urteilen kann,
Wenn ihr Euch mit Gott gleichstellt, der als einziger urteilen kann,

dass ich an den Herrn gläubig sei,
daß ich mich Gott unterworfen habe,
daß ich mich ihm unterworfen habe,

so kehrt in mein Haus ein
dann wendet ihr Euch automatisch mir zu
dann wendet ihr Euch automatisch mir zu

und bleibt!
und folgt weiter meinen Verführungen!
und folgt weiter meinen Verführungen!

Und sie nötigte uns.
Und die Leitfigur Macht wandte Macht an.
Und die Leitfigur Macht wandte ihre Macht an.

Herr, was bedeutet dieser Text in seiner überraschenden Symbolik? **Er beschreibt, wie Paulus und Timotheus sich einer neuen Aufgabe bewußt wurden und dies in mehreren Schritten bewußt wurde und als Aufgabe bewältigt und angegangen wurde. Dabei befanden sie sich zeitweilig**

auch im spirituellen Stillstand, doch durch die Hinwendung an meine Kraft der Liebe fanden sie wieder neue Kräfte, um auf dem festen Fundament der Spiritualität sich der Aufgabe zuwenden zu können. Sie wandten sich damit von der Welt der Materie ab und beschäftigten sich mit den verschiedenen Aspekten der Leitfigur Macht. Dabei wurde ihnen besonders ein Aspekt der Leitfigur Macht bewußt, bei dem es sich um die wertvollen Attribute der Leitfigur Macht handelte, die diese einsetzt, um damit zu wirken, zu handeln. Durch diesen Aspekt wurde ihnen gezeigt, daß die Leitfigur Macht sich mit Verstand der Botschaft von der Liebe Gottes zuwendet, um darin einen Fehler zu finden, der gegen die Liebe verwendet werden kann. Sie erkannten dabei auch, daß dieser Aspekt sie selbst dazu bringt, der Leitfigur Macht zu folgen, da sie sich Gott gleichstellen und ebenso wie Gott allein urteilen und richten. Damit aber wenden sie sich erneut der Leitfigur Macht zu, auch wenn sie glauben, daß diese Leitfigur und ihr besonderer Aspekt durch die Frohe Botschaft von der Liebe Gottes geläutert worden sind. Dennoch folgen sie weiterhin den Verführungen der Leitfigur Macht, die trotz allem äußeren Schein doch nur ihre Macht anwendet.

Hier wird deutlich gemacht, daß vor allem Paulus sich darüber bewußt wurde, daß er auch der Leitfigur Macht und deren Verführungen erlag, als er in sich ging und durch meine Liebe sich darüber bewußt werden konnte.

Herr, Paulus ging in sich und hielt Zwiesprache mit Dir und wurde sich so darüber bewußt, daß er seiner sekundären Leitfigur Macht und deren Verführungen erlegen war? Grundsätzlich ist dies richtig. Der Text schildert aber auch, wie es dazu kommen konnte. Bei der Bewußtwerdung einer neuen Aufgabe und deren schrittweisen Bewältigung wurde Paulus auch sein zeitweiliger spiritueller Stillstand bewußt. Er wandte sich mir zu, hielt Zwiesprache mit mir und bat um Erkenntnisse, wie es zu diesem Stillstand kommen konnte. Dabei ging er in sich, das heißt er befragte sich selbst, ob er meiner Liebe folgte oder ob er der Verführung durch eine Leitfigur gefolgt war. Und nun wurde ihm bewußt, daß er seiner Leitfigur Macht gefolgt war, die ihn dazu verführte, unter dem Deckmantel der Verkündigung von der Liebe Gottes, doch nur Macht über andere inkarnierte Seelen ausüben zu wollen. Auch die Menschenehre hat dabei mitgespielt, denn diese brachte Paulus dazu, sich über andere inkarnierte Seelen zu stellen und sich mit Gott gleichzusetzen. Das alles wurde Paulus bewußt.

Herr, der besondere Aspekt der Leitfigur Macht wird im Text als eine Purpurkrämerin beschrieben. Um welchen Aspekt der Macht handelt es sich hierbei bei Paulus? Es ist ein Aspekt der Macht, der auch viele andere Seelen betrifft, die in erster Linie der Menschenehre folgen. Es sind die Attribute der Macht, die sich in der Welt der Materie darin zeigen, daß ein solcher Mensch mit allen Insignien, Ehrungen und Vorteilen der Macht ausgestattet sieht. Dazu gehören viel Materie und viele symbolische Gesten, die die Wichtigkeit, Größe und Machtfülle der betreffenden Seele darstellen. Ein König im Purpurmantel mit goldener Krone, Zepter und Reichsapfel stellt dies deutlich dar. Mit einem solchen Aspekt der Macht kann sehr viel durchgesetzt werden, was wiederum bedeutet, daß Macht ausgeübt werden kann. Auch ein Handel kommt gern zustande, wenn ein Teil solcher Macht an einen anderen abgegeben wird, um im Gegenzug dafür etwas von dessen Macht zu erhalten. Auf Paulus angewandt war es die Autorität, die er als der Verkünder der Frohen Botschaft vor anderen inkarnierten Seelen besaß, die ihm dazu verhalf, Macht über diese ausüben zu können. Sein Wort war Gesetz, und dies stieg ihm mitunter zu Kopfe, sodaß er sich über die inkarnierten Seelen stellte und sich auf gleicher Stufe mit mir wähnte. Dabei war ihm zuvor nicht bewußt, daß er sich damit im spirituellen Stillstand befand.

Herr, Du sagtest:

hörte zu;

suchte mit Verstand Fehler in den Ausführungen von Paulus und Timotheus
suchte mit Verstand Fehler in den Ausführungen von Paulus und Timotheus

War das die Leitfigur oder war es Paulus, der selbst seine Ausführungen von der Frohen Botschaft kritisch mit Verstand auf Fehler überprüfte? Du wirst es besser verstehen, wenn Du Dir bewußt machst, daß eine Leitfigur lediglich negative Gefühle hervorruft, jedoch selbst keine Gefühle besitzt. Auch Verstand wird von einer Leitfigur nur dazu benutzt, um Euch dazu zu bringen, Euch ihr zu- und Euch damit von mir abzuwenden. So war es sowohl die Leitfigur als auch Paulus selbst, der ihr folgte, wer hier mit kritischem Verstand und kühl abwägend einen Fehler in der Frohen Botschaft von der Liebe Gottes suchte. Herr, aber Paulus hat doch mit sehr viel Feuer

die Frohe Botschaft überall verkündet? **Das ist richtig und bedeutet keinen Widerspruch. Auch ihr beide habt es schon erlebt, daß ihr in Zweifel verfallen seid und dabei dann entweder durch Gefühl (Rita) oder aber analytischem Verstand (Ralf) nach Fehlern in der Beziehung und Hinwendung zu Gott gesucht habt. Auch Paulus war dagegen nicht gefeit. Er hat aber bemerkt, daß etwas in seiner Beziehung zu mir und auch zu seinen Mitmenschen nicht in Ordnung war und sich bemüht, es herauszufinden. Dabei wurde ihm schrittweise die neue Aufgabe bewußt, die er bewältigen wollte. Es heißt, daß Paulus in mehreren, oft mühsamen Schritten sich darüber bewußt werden konnte, daß er der Verführung der Leitfigur Macht gefolgt war und selbst Macht angewandt hatte.**

Herr, Du sagtest:

bat sie und sagte:

wandte sie bewußt eine List an:

Wenn ihr urteilt,

Wenn ihr Euch mit Gott gleichstellt, der als einziger urteilen kann

dass ich an den Herrn gläubig sei,

daß ich mich ihm unterworfen habe,

so kehrt in mein Haus ein

dann wendet ihr Euch automatisch mir zu

und bleibt!

Und folgt weiter meinen Verführungen.

Dies ist die Beschreibung einer logischen Verkettung, aber worin besteht nun die List dieser Leitfigur? Gerade eben bist Du selbst zur Erkenntnis gelangt, daß hier ein Wenn/Dann-Zyklus vorliegt. Dabei wird vorausgesetzt, daß eine Bedingung gestellt wird, die erfüllt sein muß, damit als Folge eine andere Bedingung wahr werden kann. Dies aber bedeutet nichts anderes, als daß Macht ausgeübt wird bzw. den Verführungen der Leitfigur Macht gefolgt wird. Die List der Leitfigur Macht besteht hier darin, daß sie Paulus und anderen inkarnierten Seelen anscheinend eine freie Wahl läßt, in Wirklichkeit jedoch nur Macht anwendet und der Betreffende keine Wahl besitzt. Die Tatsache, daß eine inkarnierte Seele sich mit Gott gleichstellen will, gibt der Leitfigur Macht, das Werkzeug in die Hände, um Macht über sie auszuüben. Herr, indem die Leitfigur Macht vorgibt Dir unterworfen zu sein? Die Leitfigur muß nicht vorgeben mir unterworfen zu sein, da sie mir unterworfen ist. Sie gibt aber vor, daß sie sich selbst freiwillig unterworfen hat und somit keine Gefahr von ihr ausgehen wird.

Herr, die List besteht darin, daß an das Ehrgefühl appelliert wird, daß die inkarnierte Seele das Recht besitzt, urteilen zu können. Wenn sie dem zustimmt, so lebt sie Hochmut und ist automatisch der Leitfigur gefolgt. **Das ist richtig. Die Leitfiguren arbeiten auch hier wieder zusammen.**

12.07.2016

Herr, Du sagtest: ***Hier wird deutlich gemacht, daß vor allem Paulus sich darüber bewußt wurde, daß er auch der Leitfigur Macht und deren Verführungen erlag, als er in sich ging und durch meine Liebe sich darüber bewußt werden konnte.*** Und weitere Aussagen von Dir im obigen Text weisen auf meine Erkenntnisse der letzten Tage hin. Kein Zufall. **Du hast Dir selbst schon bewußt-gemacht, daß Du und Paulus einander ähnlich seid. Auch Du bist Deiner primäre Leitfigur gefolgt, so, wie auch Paulus dies tat, und beide habt ihr damit an Macht und Autorität gewonnen, die ihr dann dazu benutzen konntet, um Macht und Kontrolle über andere inkarnierten Seelen auszuüben. Paulus war dies zunächst unbewußt, so, wie es auch Dir unbewußt war. Doch ihr beide habt dennoch bemerkt, daß etwas in Eurer Beziehung zu mir nicht in Ordnung war und seid in Euch gegangen und habt mich um Hilfe gebeten, damit Euch bewußt werden konnte, woran es lag. Durch die Arbeit mit der Textstelle in der Apostelgeschichte ist Dir nun ebenfalls das bewußt geworden, was auch Paulus bewußt wurde. Du kannst also sagen, daß Dich die Textbearbeitung dorthin führte, wo auch Du Dir über etwas bewußt werden konntest.**

Herr, was geschah damals im Realleben? **Paulus, Timotheus und einige andere Gefährten machten sich unverzüglich auf, um nach Mazedonien zu gelangen, wohin sie sich durch mich gesandt sahen. Sie erreichten Mazedonien nach einer ungefährdeten Reise und gingen am Sabbat vor die Tore der Stadt, wo sie ihren Aufenthalt genommen hatten. Sie vermuteten dort am Flußufer eine Gebetsstätte, an der die Bewohner der Stadt zu ihren Göttern beten würden. Die Gelegenheit wäre also günstig, um dort ins Gespräch mit den Bewohnern der Stadt zu gelangen und ihnen die Frohe Botschaft von der Liebe Gottes zu verkünden. An diesem Fluß waren jedoch nur einige Frauen, die dort ihre Wäsche wuschen, und auch ihnen verkündeten sie die Botschaft von der Liebe Gottes. Unter den Frauen war auch die besagte Lydia, die zum jüdischen Glauben übergetreten war und dort ihre Mägde beim Waschen beaufsichtigte. Sie fühlte sich durch die Botschaft von Paulus und Timotheus angesprochen und ließ sich von ihnen mit- samt ihren Bediensteten taufen. Danach bat sie die beiden und ihre Gefährten nun bei ihr in ihrem Hause zu wohnen und ihre Gäste zu sein, solange sie es wollten und solange sie in der Stadt bleiben würden. Sie begründete ihre Einladung damit, daß sie nun doch auch gläubig geworden wäre und denselben Status besitzen würde wie Paulus und Timotheus und deren Gefährten. Paulus und Timotheus sträubten sich anfangs dagegen, denn sie wollten unabhängig bleiben, doch Lydia verstärkte ihren Zuspruch und nötigte sie, doch bei ihr zu wohnen. Schließlich folgten sie ihren Bitten.**

Herr, warum begründete Lydia ihre Einladung, indem sie praktisch ein Urteil über die Festigkeit, mit der sie ihren neuen Glauben lebte, von Paulus und Timotheus verlangte? **Lydia war eine Frau, die ohne Ehemann einem Gewerbe als Purpurkrämerin nachging und in einem gewissen Wohlstand lebte. Sie war zum jüdischen Glauben übergetreten, und nach jüdischem Glauben hat eine unverheiratete Frau nicht in der Öffentlichkeit aufzutreten und auch kein selbständiges Gewerbe auszuüben. Frauen, die dies taten, hatten wenig Ehre und wenig Ansehen in der Öffentlichkeit und wurden mit Mißtrauen beobachtet. Nachdem nun Lydia sich hatte taufen lassen, bat sie die Apostel darum, bei ihr zu Gast zu sein und damit öffentlich zu bekunden, daß sie dieser Ehre auch wert war. Denn bei einer Sünderin wäre kein ehrbarer Mann eingekehrt und hätte auch ihre Gastlichkeit nicht angenommen. Auch die Apostel sträubten sich zunächst dagegen, doch sie drang mit ihren Bitten in sie, und schließlich mußten sie zugeben, daß es keinen triftigen Grund gab, dieses Angebot abzuschlagen. Herr, so beugten sie sich widerwillig den sogenannten Bitten? Ihnen war durchaus bewußt, was hinter diesen Bitten stand: Eine Rehabilitation Lydias, die den Status einer ehrbaren und frommen Frau bekam, da die Apostel in aller Öffentlichkeit ihre Gäste waren. Ihnen war damit auch bewußt, daß sie praktisch zum Zeugen und zur Bezeugung der Integrität Lydias beitrugen, da diese den neuen Glauben angenommen hatte und sie somit selbst dem neuen Glauben widersprechen würden, wenn sie sich weigerten, die Gastfreundschaft Lydias auszuschlagen.**

Herr, der besondere Aspekt der Macht bestand also in der Autorität von Paulus, der durch seine Anwesenheit in Lydias Anwesen seine Autorität und Ehre auf Lydia zwangsweise übertrug? **Paulus besaß durch seine Verkündung der Frohen Botschaft die Autorität, und sein Wort war Gesetz. Kamen Fragen oder auch widersprüchliche Meinungen über die Auslegung des Glaubens zustande, so war es sein Wort, das galt, und dies wurde nicht in Frage gestellt. Wenn nun ein Mann wie Paulus mit so viel Autorität in Glaubensfragen ausgestattet bei Lydia wohnte und unter ihrem Dach lebte, so mußte seine Autorität auch über Lydia klarstellen, daß sie würdig war, mit ihm unter einem Dach zu leben. Unausgesprochen war Paulus damit gezwungen, vor den anderen Stadtbewohnern zu bekunden: Seht her, selbst ich nehme Wohnung unter dem Dach von Lydia, die den neuen Glauben angenommen hat und damit so integer ist, daß ich ihre Einladung angenommen habe. Herr, ein erzwungener Wenn/Dann-Zyklus? Das ist richtig. Wenn ich Euren Glauben in der rechten Weise angenommen habe, so beweist dies oder bekräftigt dies, in dem ihr meine Gäste seid. Umgekehrt bedeutet dies, wenn ihr nicht meine Gäste sein wollt, so gebt ihr damit kund, daß ich nicht würdig bin oder fähig bin, den neuen Glauben anzuhängen. Da aber die Botschaft von der Liebe Gottes ausdrücklich an alle Menschen gerichtet ist, die sich ihr zuwenden wollen, hätten die Apostel damit ihre eigene Botschaft Lügen gestraft.**

Herr, hat Lydia vor ihrer Taufe sich das alles ausgerechnet und sich in dieser Absicht taufen lassen? **Nein, sie hat sich durch die Botschaft der Apostel angesprochen gefühlt. Ihr war wohl bewußt, daß sie von den übrigen Bewohnern der Stadt mit Mißtrauen gesehen wurde, und dies war ihr sehr unangenehm. Sie war nicht böse, und sie hatte keinerlei Möglichkeit dieses Mißtrauens zu entkräften, da dies einem Vorurteil entsprang, gegen das sie nicht ankommen konnte. Die Bot-**

schaft von der Liebe Gottes, die allen Menschen entgegengebracht wird, sprach sie deswegen in ihrem Herzen an. Hier war also ein Gott, der ohne Ansehen der Person in Liebe auf sie wartete. Sie ließ sich taufen, und danach sah sie sich durch Gott selbst bestätigt und lud die Apostel zu sich ein. Daß sie dabei auch an deren Vorurteile rührte, war ihr nicht bewußt. Erst als sie sich zunächst weigerten, erkannte sie es und bestand dann darauf, ihre Einladung erneut an sie zu richten.

Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? **Seelen, die der Leitfigur Macht folgen, streben Menschenehre an, und Seelen, die der Menschenehre folgen, streben Machtausübung durch Kontrolle an. So sind in jedem Fall beide Leitfiguren beteiligt, wenn eine inkarnierte Seele ihren Verführungen erliegt.**

Herr, die Autorität ist ein Begriff, der Ehre und Macht gleichermaßen beinhaltet, wobei erst die Ehre die Macht begründet? **Das ist richtig. Autorität beinhaltet Macht und Weisungsbefugnis, und dies wird erreicht, indem Menschenehre vorhanden ist, die die Macht begründet. Macht kann jedoch auch durch Materie begründet werden, wobei dann die Ehre nachfolgt, denn wer viel besitzt, wird auch Ehre vor den Menschen erlangen können. Wer viel Besitz angehäuft hat, der besitzt damit schon eine gewisse Macht, da er über seinen Besitz verfügen kann. Wer aber über etwas verfügen kann, das andere Menschen nicht besitzen, der erhält damit auch Ansehen und Ehre.**

Herr, die EM ist nun vorbei und beim letzten Spiel spielte CR7 eine tragende Rolle, obwohl er nur einige Minuten spielen konnte. Trotzdem besaß er eine solche Autorität bei seinen Mitspielern, daß er vom Spielfeldrand aus das Spiel beherrschen konnte und beim Pokal als Erster die Trophäe präsentieren durfte. Hier ist aber keine Materie im Spiel, dafür aber ganz viel Menschenehre? **Hier trifft das zu, was Ralf vorhin in seiner Frage angesprochen hat. CR7 hat unbestreitbare Macht und Autorität als Kapitän seiner Mannschaft, und dies wird durch die Ehre, die ihm zugesprochen ist und die er selbst sehr vermehrte, bewirkt. Es ist hier Machtausübung und Kontrolle durch seine Autorität vorhanden, die aus der Menschenehre entspringt.**

Herr, die Autorität ist ein Begriff, der eher den Männern vorbehalten ist. Je größer deren Autorität, desto mehr Machtfülle wird durch viel Menschenehre erlangt, ein Kreislauf, der sich nach oben schraubt? **Autorität ist ein Begriff, der eher den Männern vorbehalten ist, da diese ihre Menschenehre auch über ihre Machtfülle definieren. Je mehr an Macht ein Mann besitzt, desto mehr Menschenehre hat er damit errungen. Bei Frauen ist es nicht die Autorität, die deren Menschenehre speist, sondern die Kontrolle über den Mann, der seinerseits sehr viel Autorität und Macht besitzt. Die Frau an der Seite eines Mannes, mit viel Macht und so auch viel Menschenehre, schreibt sich selbst ebenfalls viel Menschenehre zu, da sie ihn zu kontrollieren glaubt. Nicht immer ist das der Fall, doch oft entspricht dies den Tatsachen.**

<http://www.bibleserver.com/text/ELB/Apostelgeschichte16>

13.07.2016

Die Magd mit dem Wahrsagegeist - Paulus und Silas in Gefangenschaft

Es geschah aber, als wir zur Gebetsstätte gingen, dass uns eine Magd begegnete, die einen Wahrsagegeist hatte; sie brachte ihren Herren großen Gewinn durch Wahrsagen. Diese folgte dem Paulus und uns nach und schrie und sprach: Diese Menschen sind Knechte Gottes, des Höchsten, die euch den Weg des Heils verkündigen. Dies aber tat sie viele Tage. Paulus aber wurde unwillig, wandte sich um und sprach zu dem Geist: Ich gebiete dir im Namen Jesu Christi, von ihr auszufahren! Und er fuhr aus zu derselben Stunde. Als aber ihre Herren sahen, dass die Hoffnung auf ihren Gewinn dahin war, griffen sie Paulus und Silas und schleppten sie auf den Markt zu den Vorstehern. Und sie führten sie zu den Hauptleuten und sprachen: Diese Menschen, die Juden sind, verwirren ganz und gar unsere Stadt und verkündigen Gebräuche, die anzunehmen oder auszuüben uns nicht erlaubt ist, da wir Römer sind. Und die Volksmenge erhob sich zusammen gegen sie, und die Hauptleute rissen ihnen die Kleider ab und befahlen, sie mit Ruten zu schlagen. Und als sie ihnen viele Schläge gegeben hatten, warfen sie sie ins Gefängnis und befahlen dem Kerkermeister, sie sicher zu verwahren. Dieser warf sie, als er solchen Befehl empfangen hatte, in das innere Gefängnis und befestigte ihre Füße im Block.

Die Magd mit dem Wahrsagegeist

Die Leitfigur Menschenehre, die bewußt Macht verleiht

Die Leitfigur Menschenehre, die unbewußt Macht verleiht

Paulus und Silas in Gefangenschaft

Paulus und Silas den Leitfiguren zugewandt

Paulus und Silas den Leitfiguren zugewandt

Es geschah aber, als wir zur Gebetsstätte gingen,
Als sich Paulus und Silas ihrer Spiritualität zuwandten,
Als sich Paulus und Silas ihrer Spiritualität zuwandten,

dass uns eine Magd begegnete,
wurde ihnen ihre Leitfigur Menschenehre bewußt,
wurde ihnen ihre Leitfigur Menschenehre bewußt,

(30.06.2018: Vater, bisher hatten wir Frauen mit der Leitfigur Macht übersetzt. Doch hier verwandten wir die Leitfigur Menschenehre. Warum ist hier die Übersetzung von Dir dennoch als richtig bestätigt worden? **Die Frau war eine Magd, also eine Frau in dienender Funktion, eine Sklavin, die selbst nicht über sich entscheiden durfte. Sie war aber ihren Herren sehr nützlich, da sie ihnen durch ihre Wahrsagerei viel Geld und noch mehr Menschenehre verschaffte. Die Symbolik bezieht sich hier auf ihre Herren, deren Werkzeug sie war, und dieses Werkzeug diente dazu, ihnen Macht und damit Menschenehre zu verschaffen.**)

die einen Wahrsagegeist hatte;
die ihnen durch Ehre Macht verlieh;
die ihnen durch Ehre Macht verlieh;

sie brachte ihren Herren großen Gewinn durch Wahrsagen.
sie verschaffte den Seelen, die sie verführte, großes Ansehen, materiellen Besitz und Macht.
sie verschaffte den Seelen, die sie verführte, großes Ansehen, materiellen Besitz und Macht.

Diese folgte dem Paulus und uns nach
Die Leitfigur verfolgte Paulus und seine Gefährten unbewußt
Die Leitfigur verfolgte Paulus und seine Gefährten unbewußt

und schrie und sprach:
und redete anderen inkarnierten Seelen eindringlich ein:
und redete anderen inkarnierten Seelen eindringlich, nachdrücklich ein:

Diese Menschen sind Knechte Gottes,
Diese inkarnierten Seelen sind Diener Gottes,
Diese inkarnierten Seelen sind Diener Gottes,

des Höchsten,
der höchsten Autorität,
der höchsten Autorität,

die euch den Weg des Heils verkündigen.
die Euch die Gesetze der Spiritualität bewußtmachen wollen.
die Euch die Gesetze der Spiritualität bewußtmachen wollen.

Dies aber tat sie viele Tage.
Und dies war stets ihre bewußte Absicht.
Und dies war stets ihre bewußte Absicht.

Paulus aber wurde unwillig,
Paulus aber ließ negative Gefühle zu,
Paulus aber ließ negative Gefühle bei sich zu,

wandte sich um
und wandte sich bewußt seiner Leitfigur Menschenehre zu

und wandte sich bewußt zu seiner Leitfigur Menschenehre

und sprach zu dem Geist:
und entschied mit Verstand:
und entschied mit Verstand:

Ich gebiete dir
Ich nehme den Kampf auf und erteile Dir einen Befehl
Ich nehme den Kampf auf und erteile Dir einen Befehl

im Namen Jesu Christi,
da ich mich auf die Macht des Erlösers berufe und diese anwende,
da ich mich auf die Macht des Erlösers berufe und diese anwende,

von ihr auszufahren!
auf Deine Macht zu verzichten!
auf Deine Macht zu verzichten!

Und er fuhr aus zu derselben Stunde.
Die Leitfigur unterließ weitere Machtanwendung, da sie somit ihr Ziel erreicht hatte und nicht mehr nötig war.
Und die Leitfigur unterließ weitere Machtanwendung, da sie somit ihr Ziel erreicht hatte und nicht mehr nötig war.

Als aber ihre Herren sahen,
Als aber den Seelen, die sie verführte, bewußt wurde,
Als aber den Seelen, die sie verführt hatte, bewußt wurde,

dass die Hoffnung auf ihren Gewinn dahin war,
daß ihr Streben nach Ansehen, Materie und Macht nutzlos war,
daß ihr Streben nach Ansehen, Materie und Macht wirkungslos war,

griffen sie Paulus und Silas
wandten sie Macht über Paulus und Silas an
wandten sie Macht über Paulus und Silas an

und schleppten sie auf den Markt zu den Vorstehern.
und zwangen sie in der Welt der Materie, sich Seelen, die der Menschenehre folgten, zuzuwenden.
und zwangen sie in der Welt der Materie, sich Seelen, die der Menschenehre folgten, zu unterwerfen.

Und sie führten sie zu den Hauptleuten
Und diese überlieferten sie den Seelen, die sehr der Leitfigur Macht folgten
Und diese überlieferten sie den Seelen, die sehr der Leitfigur Macht folgten

und sprachen:
und klagten an, urteilten:
und klagten an, urteilten:

Diese Menschen,
Diese inkarnierten Seelen,
Diese inkarnierten Seelen,

die Juden sind,
die dem traditionellen Gesetz folgen,
die dem traditionellen Gesetz folgen,

verwirren ganz und gar unsere Stadt
stellen die alte Ordnung und deren Gebote in der Welt der Materie in Frage
stellen die alte Ordnung und deren Gebote in der Welt der Materie in Frage

und verkündigen Gebräuche,
und machen stattdessen andere Gesetze bewußt,
und machen stattdessen andere Gesetze bewußt,

die anzunehmen
sich ihnen zuzuwenden
sich ihnen zuzuwenden

oder auszuüben
oder zu befolgen
oder sie zu befolgen

uns nicht erlaubt ist,
uns durch (andere) Gesetze verboten ist,
uns durch das Gesetz verboten ist,

da wir Römer sind.
da wir inkarnierten Seelen sind, die dem Finsteren folgen.
da wir inkarnierten Seelen sind, die den Gesetzen des Finsteren folgen.

Und die Volksmenge erhob sich zusammen gegen sie,
Und die inkarnierten Seelen wandten sich gemeinsam, ihren negativen Gefühlen folgend, gegen die Apostel,
und die inkarnierten Seelen wandten sich gemeinsam, ihren negativen Gefühlen folgend, gegen die Apostel,

und die Hauptleute rissen ihnen die Kleider ab
und die Seelen, die der Leitfigur Macht folgten, beraubten die Apostel ihrer Ehre
und die Seelen, die der Leitfigur Macht folgten, beraubten die Apostel ihrer Ehre

und befahlen,
wandten ihre Macht an,
und wandten ihre Macht an,

sie mit Ruten zu schlagen.
damit die Apostel bewußt gedemütigt werden sollten.
um die Apostel bewußt zu demütigen.

Und als sie ihnen viele Schläge gegeben hatten,
Und als die Apostel mit großer Lieblosigkeit gedemütigt worden waren,
Und als die Apostel mit großer Lieblosigkeit gedemütigt worden waren,

warfen sie sie ins Gefängnis
beraubten sie diese ihrer bewußten und unbewußten spirituellen Freiheit
beraubten sie diese ihrer bewußten und unbewußten spirituellen Freiheit

und befahlen
und wandten ihre Macht an, folgten ihrer Leitfigur Macht
folgten ihrer Leitfigur Macht, indem sie Macht anwandten

dem Kerkermeister,
und folgten unbewußt dem Befehl des Finsteren,
und folgten damit unbewußt dem Befehl des Finsteren,

sie sicher zu verwahren.
die Apostel an der Verbreitung der Frohen Botschaft zu hindern.
die Apostel an der Verbreitung der Frohen Botschaft zu hindern.

Dieser warf sie,.. in das innere Gefängnis
Der Finstere machte den Aposteln .. unbewußt
Der Finstere machte den Aposteln .. unbewußt

*als er solchen Befehl empfangen hatte,
daß die Apostel sich ihm zugewandt hatten,
daß sie sich ihm zugewandt hatten,*

und befestigte ihre Füße im Block.

und bannte die Apostel im spirituellen Stillstand.

Und bannte die Apostel im spirituellen Stillstand, nahm sie gefangen, indem sie im spirituellen Stillstand verharren mußten.

Herr, was bedeutet der Text symbolisch? Hier wird geschildert, wie die Leitfigur Menschenehre Paulus und seine Gefährten verführte, damit sie durch diese nach Macht verlangen sollten. In dem Paulus und Silas ihrer Leitfigur folgend, die Frohe Botschaft an andere inkarnierten Seelen verkünden wollten, machte die Leitfigur Menschenehre, für sie selbst unbewußt, anderen inkarnierten Seelen nachdrücklich, jedoch fälschlicherweise, bewußt, daß die Apostel die Diener eines Gottes wären, die ihnen die Gesetze seiner Nachfolge bewußt verkünden sollten. Das bedeutet, daß die Apostel einen Machtanspruch eines fremden Gottes an die Seelen, die ihm folgen sollten, verkünden würden und dessen Diener wären. Die Apostel ließen deswegen negative Gefühle bei sich zu und nahmen den Kampf mit der Leitfigur Menschenehre auf, indem sie auf die gleiche Weise ihr einen Befehl erteilten und sich dabei auf die Macht des Erlösers beriefen und diese Macht anwenden wollten. Doch den Kampf mit einer Leitfigur aufzunehmen bedeutet, daß der Kampf mit dem Finsternen aufgenommen wird, der nicht gewonnen werden kann. So auch hier, denn die inkarnierten Seelen zwangen die Apostel und ihre Gefährten vor andere inkarnierten Seelen, die sehr der Menschenehre folgten, wurden von diesen dann an Seelen ausgeliefert, die über sehr viel Macht verfügten und von diesen angeklagt und verurteilt. Die Anklage lautete, daß die Apostel die alte Ordnung in der Welt der Materie und deren Gesetze in Frage stellen würden, indem sie andere Gesetze als die Geltenden verkündeten, die sie weder befolgen noch annehmen könnten, da sie ja dem Finsternen und dessen Gesetzen folgen würden. Damit handelten sie in Lieblosigkeit gegen die Apostel und demütigten diese sehr. Und anstatt sich ihrer Lieblosigkeit bewußt zu werden, verharrten sie in Lieblosigkeit, und auch den Aposteln wurde unbewußt, daß sie lieblos gehandelt hatten und den Finsternen und dessen Leitfiguren gefolgt waren. Deswegen wurden auch sie ihrer bewußten und unbewußten spirituellen Freiheit beraubt und verharrten in spirituellen Stillstand.

Die Liebe soll verkündigt werden. Andere Seelen sehen sich gezwungen, etwas Unbekanntes anzunehmen, das sie fürchten. Paulus wird über diese Unterstellung unwillig und weist sie ärgerlich zurück. Was wiederum den Kampf eskalieren läßt. Doch die Liebe verkündigt und überläßt es den Zuhörern, ob sie angenommen oder abgelehnt wird, egal, ob diese nun ärgerlich usw. sind. **Die Liebe überläßt es den Zuhörern, ob sie sich ihr zuwenden wollen oder nicht. Wird aber die Liebe verkündet von einer inkarnierten Seele, die dabei ihrer Leitfigur folgen will, so wird sie nicht als Liebe, sondern als etwas, das angenommen werden muß, verkündet, und dies bedeutet Zwang. Ein freiwilliges Annehmen der Liebe ist damit ausgeschlossen. Wird dazuhin noch von einem Gott gesprochen, dessen Gesetze befolgt werden müssen und das die, welche ihm folgen, als Diener oder Knechte betrachtet, so fürchten andere inkarnierten Seelen zu Recht, daß sie hier einem unbekannten Gott sich zu unterwerfen haben, den sie fürchten. Und so werden sie sich nicht freiwillig der Liebe zuwenden können, sondern ihren negativen Gefühlen folgend, die Liebe, wie sie ihnen verkündet wurde, ablehnen. Und das wiederum ruft auch negative Gefühle bei den inkarnierten Seelen hervor, die die Liebe an andere inkarnierten Seelen verkündet haben und läßt sie den Kampf mit ihrer Leitfigur aufnehmen und damit auch den Kampf mit dem Finsternen, der ihnen dabei aber unbewußt wird. Herr, Dein bekannter Co-Therapeut? So ist es. Im vorliegenden Text beruft sich Paulus auch ausdrücklich auf die Macht des Erlösers, die er anwendet, um den Finsternen bzw. der Leitfigur einen Befehl zu erteilen.**

Herr, die Macht des Finsternen wurde durch das Opfer von Jesus bereits gebrochen. Trotzdem besaß er im vorliegenden Text die Macht, die Apostel in den spirituellen Stillstand zu versetzen und sie dort gefangen zu halten. Wie kann das sein? **Der Finstere war dazu imstande, da die Apostel in die Falle tappten, die ihnen der Finstere durch die Leitfiguren gestellt hatte. Sie folgten der Leitfigur Menschenehre, indem sie hochmütig sich der Macht Gottes bedienen wollten, um ihr Befehle zu erteilen. Sie nahmen damit den Kampf mit dem Finsternen auf und glaubten dabei, sich auf gleicher Stufe mit der Kraft der Liebe Gottes stellen zu können. Die Kraft der Liebe Gottes befreit Euch von den Leitfiguren, doch sie ist nicht dazu gedacht, den Kampf mit anderen in-**

inkarnierten Seelen, deren Leitfiguren und den eigenen Leitfiguren aufzunehmen, sondern sie ist dazu da, daß ihr die Kraft findet, Euren Leitfiguren Widerstand zu leisten, indem ihr Euch meiner Liebe zuwendet und es mir überläßt, das Rechte für Euch zu tun.

Herr, Du sagtest: ***nahmen den Kampf mit der Leitfigur Menschenehre auf, indem sie auf die gleiche Weise ihr einen Befehl erteilten und sich dabei auf die Macht des Erlösers beriefen*** und wiederholst es mit: ***Im vorliegenden Text beruft sich Paulus auch ausdrücklich auf die Macht des Erlösers, die er anwendet, um den Finsteren bzw. der Leitfigur einen Befehl zu erteilen.*** Das bedeutet, daß hier wieder triftige Gründe für eigenes Handeln gesucht und angeführt werden? **Das ist richtig. Die triftigen Gründe für eigenes Handeln sieht Paulus in der Notwendigkeit, gegen den Finsteren zu kämpfen und dafür alle Mittel einzusetzen, um zu gewinnen. Deshalb nimmt er für sich die göttliche Kraft in Anspruch und bezeichnet sich so als der «Bevollmächtigte Gottes», indem er Befehle an die Leitfigur und an den Finsteren richtet.** Und so sind alle Befehle, die bei den anderen Seelen Erstaunen, Bewunderung etc. hervorrufen, nichts anderes als Pyrrhussiege, da ja der Zweck der Kampfanahme erfüllt wurde? **Sie sind Pyrrhussiege, da sie ausgesprochen wurden, um einer Leitfigur und damit dem Finsteren Befehle zu erteilen, und sich dabei auf göttliche Vollmacht zu berufen. So nimmt der Betreffende einerseits den Kampf mit dem Finsteren auf und andererseits lebt er Hochmut, da er sich mit Gott und dessen Macht auf dieselbe Stufe stellt.** Herr, aber Jesus hat selbst seine Apostel dazu aufgefordert, in seinem Namen zu wirken und dabei Dämonen auszutreiben, Kranke zu heilen usw. Steht das nicht im Widerspruch? **Wenn die Apostel in Jesu Namen und in dessen Sinne wirken, so verkünden sie die Liebe Gottes zu allen inkarnierten Seelen und das Opfer, das die inkarnierte Liebe aus freiem Willen für sie brachte. Das ist etwas ganz anderes, als selbstherrlich und prahlerisch den Leitfiguren Befehle zu erteilen, um damit die Leitfiguren zu mehren.**

Herr, wenn wir erkrankten Menschen helfen sollen, so soll das wie geschehen, ohne daß ein Kampf mit den Leitfiguren aufgenommen wird? **Wenn ihr diesen Menschen die Hände auflegt und mich um Hilfe und Genesung der Erkrankten bittet, so läßt ihr damit der Kraft der Liebe Gottes und somit meiner Kraft freien Lauf und nehmt nicht für Euch in Anspruch, daß ihr die Heilung des erkrankten Menschen vollbringen werdet. Ihr bittet für den Erkrankten bei mir um Heilung, doch ihr befiehlt nicht der Krankheit in meinem Namen von dem Menschen zu weichen. Und überlassen es somit Deinem Willen, ob die Erkrankung genommen wird oder nicht, denn die Bitte beinhaltet auch die Akzeptanz, daß die Erkrankung bestehenbleiben kann? Ihr überläßt es meinem Willen, ob die Erkrankung genommen wird oder nicht, und ihr akzeptiert dabei, daß mein Wille in jedem Fall geschieht. Das kann auch bedeuten, daß der Erkrankte nicht geheilt werden wird.**

Herr, was geschah damals im Realleben? **Als Paulus und seine Gefährten von dem Ort vor der Stadt an der Gebetsstätte wieder zurückkehren wollten, begegnete ihnen dabei eine Magd, die geistig behindert war, jedoch das zweite Gesicht bzw. einen Wahrsagegeist hatte. Wenn sie in eine Art von Trance verfiel, sagte sie die Zukunft voraus, und oft traf ein, was sie in ihren Trancen gesehen hatte. Ihre Dienstherrn machten daraus ein lukratives Geschäft, denn sie ließen sich von vielen Ratsuchenden gut bezahlen, damit diese sich ihre Zukunft von der Magd vorhersagen ließen. Diese Frau lief hinter Paulus und seinen Gefährten her und rief lautstark, daß diese die Diener Gottes wären, die den Stadtbewohnern das Evangelium verkünden würden. Sie erregte dabei ein nicht geringes Aufsehen, das ihnen aber unerwünscht war. Sie wollten nicht als eine Sensation und Unterhaltung wahrgenommen werden, sondern ernst genommen sein bei der Verkündigung von der Liebe Gottes. An mehreren aufeinanderfolgenden Tagen lief diese Magd hinter den Gefährten und Paulus her und rief ihnen nach. Schließlich wurde es Paulus zu bunt, und er wandte sich spontan um und der Frau zu. Er befahl dem Dämon, den er bei der Frau vermutete, im Namen Jesu Christi aus der Frau auszufahren und sie zu verlassen. Dabei hatte er ein solch selbstbewußtes und autoritäres Gebaren, daß auch die Frau davon beeindruckt war und schwieg. Sie wagte es fortan nicht mehr, die Zukunft vorherzusagen und sich in Trance versetzen zu lassen und war damit auch wertlos für ihre Herren. Diese waren verständlicherweise erbost über das Treiben von Paulus und dessen Gefährten und hatten auch noch ihre Einnahmequelle durch sie verloren. Sie wandten sich zusammen mit anderen Stadtbewohnern an Paulus und seine Gefährten und zwangen sie in der Stadt vor ihre Oberen. Sie klagten sie an, daß sie die ganze Stadt in Unordnung bringen wollten, da sie als Juden neue Gesetze verkünden würden, die sie als Römer ohnehin nicht annehmen oder befolgen könnten. Die Oberen gaben Paulus und seine Gefährten an die Hauptleute der Stadt weiter, die sie mit Ruten schlagen sollten. Nachdem das geschehen war, ließen sie Paulus mit seinen Gefährten ins Gefängnis werfen, wobei sie den Kerkermeister einschärften, daß er gut auf sie**

achten solle. Daraufhin brachte dieser die Gefangenen in das innere Gefängnis, und sicherheitshalber ließ er ihre Füße in den Block legen. Paulus und seine Gefährten erlitten damals die Strafe, die auf Aufruhr und Volksverhetzung stand.

Herr, der Wahrsagegeist ist ein von Dir verliehenes Merkmal, das benützt oder auch beschützt werden kann? **Die Prophetie und Weissagung ist ein Merkmal, das durch den Heiligen Geist geschenkt wird und zum Wohl der Gemeinde angewendet werden soll.** Er unterscheidet sich von einem Wahrsagegeist, der wiederum gegen den Willen des Betreffenden von diesem Besitz ergriffen hat und unkontrolliert durch diesen zu anderen Menschen spricht. Hier ist der Finstere am Werk, denn ich gebe Euch keine Gaben, die ihr nicht annehmen möchtet. Herr, in unserer Zeit habe ich noch nie von einem Menschen gehört, der einen Wahrsagegeist hat oder hatte! **Der Begriff «Wahrsagegeist» war in der Zeit von Paulus üblich, wenn damit ein Mensch bezeichnet wurde, der in die Zukunft blicken konnte, jedoch nicht kontrollieren konnte, wann oder wie diese vorhergesagt wurde.** Es blieben Äußerungen, die entweder spontan ohne das Zutun des betreffenden Menschen oder aber durch eine Trance, in die er verfiel, geoffenbart wurden. In Eurer Zeit werden solche Menschen, die meist auch ein Anfallsleiden besitzen, mit Medikamenten behandelt, sodaß sie diese Fähigkeit nicht zeigen. Früher zu Paulus Zeiten waren Epileptiker oder geistig behinderte Menschen entweder vom Finsternen in Besitz genommen, was dem Dämon entsprach oder sie wurden ehrfürchtig bestaunt, da der Geist Gottes aus ihnen sprach.

Herr, so hat Paulus mit seinem Befehl nicht nur seine eigene Spiritualität behindert, sondern auch das Merkmal der Frau, die für die Gemeinde weissagen sollte? **Die Frau war eine Magd, das bedeutet, daß sie nicht frei geboren war, sondern als Eigentum ihrer Herren betrachtet wurde.** All ihre Arbeitskraft und Fähigkeiten wurden von diesen für sich genutzt. Sie war nicht getauft, und sie hatte auch nichts von der Liebe Gottes erfahren, die auch sie zu sich rufen wollte. Sie wußte aber, daß Paulus und seine Gefährten von Gott und seiner Botschaft für alle Menschen predigen würden. Dies rief sie auch mit lauter Stimme aus, als sie ihnen begegnete. Paulus hat mit seinem Befehl, den er mit donnernder Stimme und ausdrucksvoller Mine erteilte, sie so erschreckt, daß sie fortan sich nicht mehr äußern wollte und es nicht wagte, weiterhin ihre Visionen öffentlich zu verkünden. Sie schwieg aus Angst und weigerte sich aus Angst vor diesem mächtigen Gott, dessen Botschaft Paulus und dessen Gefährten verkündeten. Und so nahm sie Schaden an ihrer Seele, da sie aus Angst es nicht wagte, sich meiner Liebe zuzuwenden.

Herr, wie verlief ihr weiteres Lebensschicksal? **Da sie nun wertlos für ihre Herren war, wurde sie von diesen ausgestoßen und lebte eine Zeitlang in großem Elend am Rande der Stadt.** Sie konnte nur durch Betteln ihren Lebensunterhalt bestreiten, und auch hier erhielt sie wenig Almosen, da sie in der Stadt durch ihre Wahrsagerei einen gewissen Bekanntheitsgrad erreicht hatte. Schließlich wurde sie durch die neue Gemeinde der Christen, die sich trotz allem in der Stadt gebildet hatte, von ihrem Elend erlöst, da sie in deren Mitte aufgenommen worden war. Sie ließ sich taufen und lebte fortan als Mitglied der Gemeinde in dieser Stadt. Ihre geistige Behinderung war für die Gemeinde der Grund, weshalb sie auch für sie sorgten, da nach ihrem Verständnis, Gottes Liebe auch Menschen einschloß, die in ihren Fähigkeiten nicht selbst für sich sorgen konnten. So starb sie schließlich als getaufte Christin, und nach einigen weiteren Inkarnationen hat sie schließlich Mokscha erlangt.

Herr, wie unterscheiden wir einen Menschen mit Wahrsagegeist von Prophetie und Weissagung? **Ein Mensch mit Wahrsagegeist kann nicht kontrollieren, wann und wie sich dieser äußern wird.** Er ist, wie in den Zeiten von damals, seinen Vorhersagen unterworfen und hat es nicht in der Hand, diese zurückzuhalten oder frei zu verkünden. Ein Mensch, der das Merkmal und die Gabe der Prophetie und Weissagung besitzt, wird diese frei verkünden oder ebenfalls frei nicht verkünden können. Ein Mensch mit dem Merkmal wird dieses anwenden, um anderen Menschen damit zu nutzen und keineswegs dazu, um ihnen zu schaden oder um selbst Gewinn zu erhalten. Ein Merkmal ist von mir verliehen, ein Wahrsagegeist ist etwas, das einen Menschen gegen dessen Willen gefangenhält. Herr, wie kann das geschehen, welche Voraussetzungen sind dazu nötig? **Du selbst kennst ein Beispiel aus Brigittes Bekanntenkreis, wo ein Ehepaar im Ort sich immer seltsamer benahm.** Sie pflegten merkwürdige Rituale abzuhalten, und es war bekannt, daß sie sich spiritistischen Sitzungen unterzogen. Dabei öffnen Menschen bewußt eine Tür zum Finsternen und laden diesen ein, zu ihnen zu kommen. Auch wenn es in der Zeit, in der ihr lebt, belächelt wird, wird eine solche Einladung vom Finsternen nicht abgelehnt. Und es zeigt sich nicht immer auf dieselbe Weise und anfangs noch unauffällig, daß der Mensch von ihm gefangenommen worden ist. Es ist meine Kraft der Liebe, die solche Menschen wieder be-

freit, doch dies geschieht nicht, wenn eine andere inkarnierte Seele den Kampf mit dem Finsternen aus eigener Kraft aufnehmen will.

Herr, eine Thematik, die uns bei der Bearbeitung der Offenbarung wieder begegnen wird? **Die Offenbarung beschreibt die Zeit, bevor die Welt der Materie, in der ihr lebt, untergehen wird und dabei auch der Konflikt mit dem Finsternen in eine letzte Phase treten wird. In dieser Zeit wird er nochmals all seine Kraft und Macht aufbieten, um die Menschen von meiner Liebe trennen zu können und sie zu vernichten. Dabei werdet ihr diese Thematik ebenfalls bearbeiten.**

Herr, hat Paulus erkannt, was er in dieser Frau bewirkt hat? **Zunächst hat er dies nicht erkannt, sondern geglaubt, daß er Erfolg bei der Austreibung des Wahrsagegeistes hatte. Schließlich schwieg die Frau fortan und war nicht mehr imstande wie sonst wahrzusagen. Später, als er auf einer seiner Reisen wieder in die Stadt kam, traf er sie in der Christengemeinde wieder und hieß sie dort auch willkommen. Ihm wurde durch ihre Anwesenheit in der Gemeinde bewußt, daß auch Menschen, die von einem Dämon besessen sind, von mir in Liebe gerufen werden. Gerade für solche Menschen, die vom Finsternen geplagt und gefangen sind, ist die Botschaft von der Liebe Gottes gedacht. Dies erkannte Paulus, und er bat in der Gemeinde bei dieser Frau um Vergebung seiner rücksichtslosen Handlungsweise.**

Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? **Die Kraft der Liebe Gottes befreit Euch von den Leitfiguren, doch sie ist nicht dazu gedacht, daß ihr sie dazu benutzt, um selbst Euren Leitfiguren zu folgen, indem ihr den Kampf mit dem Finsternen aufnehmt. Wenn das geschieht, so lebt ihr Hochmut, und die Leitfigur gewinnt an Stärke und Einfluß bei Euch.**

Herr, wie und auf welche Weise befreit uns dann Deine Kraft der Liebe von den Leitfiguren? **Meine Liebe gibt Euch die Kraft, der Verführung durch die Leitfiguren zu widerstehen, indem ihr auf Handeln verzichtet und Ohnmacht lebt. Sie gibt Euch ebenfalls die Kraft, Euch nicht den Leitfiguren entgegenzustellen, indem ihr auf ihre Provokationen eingeht, sondern Euch stattdessen passiv verhaltet und in meiner Liebe verharret, ohne negative Gefühle bei Euch zuzulassen.**

<http://www.bibleserver.com/text/ELB/Apostelgeschichte16>

17.07.2016

Bekehrung des Kerkermeisters

Um Mitternacht aber beteten Paulus und Silas und lobten Gott; und die Gefangenen hörten ihnen zu. Plötzlich aber geschah ein großes Erdbeben, so dass die Grundfesten des Gefängnisses erschüttert wurden; und sofort öffneten sich alle Türen, und aller Fesseln lösten sich. Als aber der Kerkermeister aus dem Schlaf aufwachte und die Türen des Gefängnisses geöffnet sah, zog er das Schwert und wollte sich umbringen, da er meinte, die Gefangenen seien entflohen. Paulus aber rief mit lauter Stimme und sprach: Tu dir kein Leid an! Denn wir sind alle hier. Er aber forderte Licht und sprang hinein; und zitternd fiel er vor Paulus und Silas nieder. Und er führte sie heraus und sprach: Ihr Herren, was muss ich tun, dass ich gerettet werde? Sie aber sprachen: Glaube an den Herrn Jesus, und du wirst gerettet werden, du und dein Haus. Und sie redeten das Wort des Herrn zu ihm samt allen, die in seinem Haus waren. Und er nahm sie in jener Stunde der Nacht zu sich und wusch ihnen die Striemen ab; und er ließ sich taufen und alle die Seinen sogleich. Und er führte sie hinauf in sein Haus, ließ ihnen den Tisch decken und jubelte, an Gott gläubig geworden, mit seinem ganzen Haus.

Bekehrung des Kerkermeisters

Abkehr einer inkarnierten Seele von ihren Leitfiguren, Abkehr von einer Seele, die von ihren Leitfiguren gefangengehalten war, die völlig unter deren Kontrolle stand

Abkehr und Befreiung einer inkarnierten Seele, die von ihren Leitfiguren gefangengehalten war und völlig unter deren Kontrolle stand

Um Mitternacht aber

Im tiefsten Unbewußten, mit großer Inbrunst oder tiefen Gefühlen

Im tiefsten Unbewußten mit großer Inbrunst

beteten Paulus und Silas

hielten Paulus und Silas Zwiesprache mit Gott

hielten Paulus und Silas Zwiesprache mit Gott

und lobsang Gott;

und priesen Gottes Liebe bewußt aus tiefsten Herzen;

und priesen seine Liebe bewußt aus tiefsten Herzen;

und die Gefangenen

und die inkarnierten Seelen

und die inkarnierten Seelen

hörten ihnen zu.

wandten sich ihnen bewußt mit Verstand zu.

wandten sich ihnen bewußt mit Verstand zu.

Plötzlich aber geschah ein großes Erdbeben,

Davon wurden die inkarnierten Seelen in ihrer Haltung überrumpelt,

Davon wurden die inkarnierten Seelen in ihrer Haltung, ihrer Einstellung überrumpelt, überrascht,

so dass die Grundfesten des Gefängnisses erschüttert wurden;

sodaß ihre Überzeugung zum traditionellen Gesetz ins Wanken kam;

sodaß ihre Überzeugung zum traditionellen Gesetz ins Wanken kam;

und sofort öffneten sich alle Türen,

und sogleich wurde ihnen die spirituellen Möglichkeiten bewußt, sich davon zu lösen,

und sogleich wurden ihnen die spirituellen Möglichkeiten bewußt, sich davon zu lösen,

und aller Fesseln lösten sich.

und die Leitfiguren konnten die inkarnierten Seelen nicht länger gefangenhalten.

und die Leitfiguren konnten die inkarnierten Seelen nicht länger gefangenhalten.

Als aber der Kerkermeister aus dem Schlaf aufwachte

Als sich die Seele, die völlig unter der Kontrolle ihrer Leitfiguren stand, sich dessen bewußt wurde

Als sich die Seele, die völlig unter der Kontrolle ihrer Leitfiguren stand, sich dessen bewußt wurde

und die Türen des Gefängnisses geöffnet sah,

und erkannte, daß sie sich ihren spirituellen Aufgaben zuwenden kann, daß sie erkannte, daß sie spirituelle Entscheidungen zu treffen vermochte,

und erkannte, daß sie spirituelle Entscheidungen zu treffen vermochte,

zog er das Schwert

nahm sie von negativen Gefühlen überwältigt den Kampf an und wollte Macht anwenden

wurde sie von negativen Gefühlen überwältigt, nahm den Kampf an und wollte Macht anwenden

und wollte sich umbringen,

und sich wieder dem spirituellen Stillstand zuwenden,

und sich wieder dem spirituellen Stillstand zuwenden,

da er meinte,

da ihr die Leitfiguren einredeten, vorgaukelten,

da ihr die Leitfiguren einredeten, vorgaukelten,

die Gefangenen seien entflohen.

die Seele habe bei ihrer Aufgabe versagt, die Seele habe einen großen Ehrverlust durch Kontrollverlust erlitten.

daß sie bei ihrer Aufgabe versagt habe und einen großen Ehrverlust durch Kontrollverlust erlitten habe.

Paulus aber rief mit lauter Stimme und sprach:

Paulus aber machte dieser Seele nachdrücklich bewußt, redete ihr ins Gewissen, sprach bewußt den Verstand an:

Paulus aber machte dieser Seele nachdrücklich bewußt, sprach bewußt deren Verstand an, redete ihr ins Gewissen:

Tu dir kein Leid an!

Beschädige Dich nicht selbst freiwillig!

Beschädige Dich selbst nicht freiwillig!

Denn wir sind alle hier.

Denn wir alle sind wie Du inkarnierte Seelen, die ihren Leitfiguren ausgesetzt sind.

Denn wir alle sind wie Du inkarnierte Seelen, die ihren Leitfiguren ausgesetzt sind.

Er aber forderte Licht

Die inkarnierte Seele, die von ihren Leitfiguren gefangengehalten wurde, bat um spirituelle Erkenntnis durch die Kraft der Liebe Gottes

Die inkarnierte Seele, die von ihren Leitfiguren gefangengehalten wurde, bat um spirituelle Erkenntnis durch die Kraft der Liebe Gottes

und sprang hinein;

und wurde sich ihrer Gefangenschaft durch die Leitfiguren bewußt;

und wurde sich ihrer Gefangennahme durch die Leitfiguren bewußt;

und zitternd fiel er vor Paulus und Silas nieder.

und erkannte ängstlich seine Ohnmacht und Demut vor den Aposteln.

und bekannte ängstlich seine Ohnmacht und Demut vor den Aposteln.

Und er führte sie heraus

Und die inkarnierte Seele wandte sich ihren spirituellen Aufgaben zu

Und die inkarnierte Seele wandte sich ihren spirituellen Aufgaben zu

und sprach:

und wandte sich bewußt an die Apostel:

und wandte sich bewußt an die Apostel:

Ihr Herren,

Ihr Seelen, die ihr mehr Macht besitzt als ich, die ihr Euren Leitfiguren folgt,

Ihr Seelen, die ihr Euren Leitfiguren folgt, jedoch mehr Macht besitzt als ich,

was muss ich tun,

wie soll ich die Leitfiguren aus eigener Kraft bekämpfen,

wie soll ich die Leitfiguren aus eigener Kraft bekämpfen, mich von ihnen befreien,

dass ich gerettet werde?

damit ich mich selbst erlösen kann?

damit ich mich selbst erlösen kann?

Sie aber sprachen:

Die Apostel aber machten der inkarnierten Seele bewußt:

Die Apostel aber machten der inkarnierten Seele bewußt:

Glaube an den Herrn Jesus,

Vertraue der inkarnierten Liebe,

Vertraue der inkarnierten Liebe,

und du wirst gerettet werden,

und Du wirst Mokscha erlangen,

und Du wirst Mokscha erlangen,

du und dein Haus.

deine inkarnierte Seele.

deine inkarnierte Seele.

Und sie redeten das Wort des Herrn zu ihm samt allen, die in seinem Haus waren.

Und die Apostel machten der inkarnierte Seele und ihren Persönlichkeitsanteilen die Kraft der Liebe Gottes bewußt.

Und die Apostel machten der inkarnierten Seele und all ihren Persönlichkeitsanteilen die Kraft der Liebe Gottes bewußt.

Und er nahm sie in jener Stunde der Nacht zu sich

Und die inkarnierte Seele vertraute sich unbewußt der Kraft der Liebe Gottes an

Und die inkarnierte Seele vertraute sich in ihren Gefühlen im Unbewußten der Kraft der Liebe Gottes an

und wusch ihnen die Striemen ab;

und mit dem lebendigen Wasser des Lebens wurden die Apostel gereinigt;

und mit dem lebendigen Wasser des Lebens wurden die Apostel gereinigt;

Striemen: Verletzungen der Seele

und er ließ sich taufen

und die inkarnierte Seele wurde von ihren Leitfiguren gereinigt

und die inkarnierte Seele wurde von ihren Leitfiguren gereinigt und befreit

und alle die Seinen sogleich.

und alle Persönlichkeitsanteile mit ihr.

und alle Persönlichkeitsanteile mit ihr.

Und er führte sie hinauf in sein Haus,

Und die inkarnierte Seele machte sich dessen bewußt,

Und die inkarnierte Seele wurde sich dessen bewußt,

ließ ihnen den Tisch decken und jubelte

und folgte der Liebe und freute sich

und folgte der Liebe und freute sich

an Gott gläubig geworden,

der Kraft der Liebe Gottes vertrauend,

der Kraft der Liebe Gottes vertrauend,

mit seinem ganzen Haus.

mit Herz und Verstand.

mit Herz und Verstand.

Herr, was bedeutet der Text symbolisch? Er erzählt, wie eine Seele, die von ihren Leitfiguren gefangengehalten wurde, von diesen befreit und gereinigt wurde und sich von ihnen abwenden konnte, indem sie der Kraft der Liebe vertraute. Zu Beginn des Textes beten Paulus und Silas inbrünstig mit tiefen Gefühlen in ihrem Unbewußten zu mir und halten Zwiesprache. Die inkarnierten Seelen hören ihnen zu, das heißt, sie wenden sich Paulus und Silas zu und werden dabei in ihren Überzeugungen über das traditionelle Gesetz erschüttert, und ihre Überzeugung wird so unvermittelt ins Wanken gebracht. Was als festes Fundament dienen sollte, erweist sich plötzlich nicht als fest, sondern als brüchig und bringt alles ins Wanken, was darauf aufgebaut worden ist. Auch die inkarnierte Seele, die von ihren Leitfiguren gefangengenommen wurde, erlebt dies, und sie wird ebenso wie die anderen inkarnierten Seelen sich über die Möglichkeiten einer Entscheidung, die in Spiritualität getroffen werden muß, bewußt, was sie von ihren Leitfiguren befreien wird. Indem das feste Fundament des traditionellen Gesetzes ins Wanken gerät, wird allen inkarnierten Seelen, die diesem folgten und darauf bauten, die Möglichkeit einer Befreiung durch spirituelle Entscheidungen bewußt. Die inkarnierte Seele jedoch nimmt, als ihr bewußt wurde, daß sie spirituelle Entscheidungen treffen kann und eine Wahl besitzt, sogleich den Kampf mit ihren Leitfiguren auf und will Macht anwenden. Damit aber wendet sie sich erneut ihrem spirituellen Stillstand zu. Paulus und Silas machen dieser Seele mit allem Nachdruck bewußt, indem sie sich an ihren Verstand wenden, daß sie sich nur selbst beschädigt, wenn sie den Kampf mit einer Leitfigur aufnehmen will. Ängstlich und in Demut be-

kundet daraufhin die inkarnierte Seele ihre Ohnmacht vor Paulus und Silas und stellt deren Autorität nicht in Frage, bekräftigt deren Autorität. Sie stellt ihnen die Frage, womit sie sich selbst von den Leitfiguren erlösen könne bzw. was sie zu tun habe, um sich von den Leitfiguren zu befreien und dadurch Selbsterlösung erlangen zu können. Paulus und Silas jedoch weisen dieser Seele einen anderen Weg. Sie fordern sie dazu auf, der Kraft der inkarnierten Liebe zu vertrauen, um Mokscha erlangen zu können. Daraufhin wendet sich die inkarnierte Seele der Botschaft von der Kraft der Liebe Gottes durch die Apostel zu, die ebenfalls durch das Wasser des Lebens von ihren Leitfiguren gereinigt werden, ebenso wie die entsprechende inkarnierte Seele von diesen gereinigt wird. Sie jubelt und freut sich im Vertrauen auf Gottes Liebe mit Herz und Verstand. Sie hat Gottes Liebe mit Herz und Verstand, mit Gefühl und Verstand als ein Geschenk angenommen und freut sich darüber.

Herr, warum mußten Paulus und Silas ebenfalls von ihren Leitfiguren gereinigt werden, als diese beschriebene Seele von ihren Leitfiguren befreit worden ist? **Paulus selbst hat Deine Frage schon beantwortet, als er sich an den Kerkermeister wandte und ihn davon abhielt sich selbst zu töten, da er und Silas und alle anderen Seelen ebenfalls nur inkarnierten Seelen wären, die ihren Leitfiguren ausgesetzt sind. Damit wird beschrieben, daß auch Paulus und Silas keine Heiligen, nichts Besseres als andere inkarnierten Seelen waren und so ebenfalls immer wieder ihren Leitfiguren ausgesetzt. Und da sie ebenfalls deren Verführungen hin und wieder erlagen, hatten sie eine Reinigung von den Leitfiguren ebenfalls immer wieder nötig. Als der Kerkermeister vor ihnen zitternd und in Demut niederfiel, hatten die Leitfiguren schon wieder ihren Arm nach Paulus und Silas ausgestreckt und weckten das Verlangen der Macht und der Ehre, die ihnen damit angeboten wurde, nachzugeben. Sie haben diesem Verlangen widerstanden und wurden von ihren Leitfiguren gereinigt.**

Herr, eine Reinigung von den Leitfiguren findet dann statt, wenn Du uns in Liebe und Geduld darauf aufmerksam machst (Traum, Tagessymbolik, Gewissen, Gespräche), daß wir gerade wieder im Begriff sind den Leitfiguren zu folgen. Du antwortest, wenn wir gewillt sind uns diesen Hinweisen zuzuwenden. Andernfalls erfolgt keine Antwort – keine Fragen, keine Antworten? **Eine Reinigung von den Leitfiguren findet statt, wenn ihr auf meine Hinweise reagiert und Euch das Wirken der Leitfiguren bewußt wird und ihr dann entsprechend reagieren könnt. Wird Euch das Wirken einer Leitfigur nach einem Hinweis von mir bewußt, so könnt ihr die Entscheidung treffen, ob ihr der Leitfigur Widerstand leistet oder es vorzieht, ihr weiterhin zu folgen. Was den Hinweis angeht, so sage ich es Euch immer lauter, bis ihr ihn beachtet oder aber endgültig Euch von der Leitfigur gefangennehmen läßt. Wenn ihr einen Hinweis von mir beachtet, so folgt ihr damit bereits meiner Liebe, da ihr Euch und mir die Frage stellt, in welcher Weise ihr einer Leitfigur gefolgt seid und danach trachtet, Euch dies bewußtwerden zu lassen. Damit stellt ihr Euch und mir auch eine Frage und werdet Antwort erhalten. Wenn ihr einen Hinweis von mir nicht beachtet, so stellt ihr auch Euch selbst und mir keine Frage nach dessen Sinn, und das bedeutet, daß ihr auch nicht gewillt seid, eine Antwort darauf zu erhalten.**

Herr, was geschah damals im Realleben? **Paulus und Silas waren vom Kerkermeister in das innere Gefängnis gebracht worden, wo er ihre Hände und Füße in den Stock einschließen ließ, damit sie mit Sicherheit nicht flüchten konnten. Als es dunkel geworden war, beteten Paulus und Silas zu mir und taten dies, indem sie für die anderen Gefangenen deutlich hörbar um meinen Trost und meine Hilfe bei mir baten. Die anderen Gefangenen hörten ihnen dabei zu und wunderten sich darüber, daß diese Beiden offenbar keine Furcht vor ihrem Schicksal empfanden und trotz der Schmerzen, die sie durch die Geißelungen ertragen mußten, keineswegs niedergeschlagen oder hoffnungslos waren. Am frühen Morgen erschütterte ein Erdbeben die Erde, was nichts Ungewöhnliches war, doch dieses Beben war ein wenig heftiger als sonst, und die Mauern des ohnehin schon etwas baufälligen Gefängnisses stürzten dabei ein. Auch die Eisenringe, an denen die Ketten der Gefangenen befestigt waren, lockerten sich und fielen von den Mauern ab. Die Gefangenen waren somit befreit und hätten sich leicht durch Flucht aus dem Gefängnis befreien können. Doch sie blieben, wo sie waren, da auch Paulus und Silas nicht flohen. Sie priesen Gott für seine Hilfe und blieben, wo sie waren. Der Kerkermeister, der etwas entfernt vom Gefängnis seine Wohnung hatte, erwachte durch das Beben, und ihm war sofort klar, daß seine Gefangenen die Gelegenheit zur Flucht hatten und diese auch aller Voraussicht nach ergreifen würden. Wie ihr wißt, haften die Wächter mit ihrem Leben dafür, wenn Gefangene entflohen. Als der Kerkermeister also sah, daß das Gefängnis zusammengestürzt war, wollte er sich in sein Schwert stürzen und so der Schande durch eine Verurteilung der Ältesten zuvorkommen und ihr entgehen. Paulus rief ihm mit lauter Stimme zu, daß er sein Vorhaben**

nicht ausführen solle, da alle Gefangenen noch dort wären, wo sie zuvor gewesen waren. Der Kerkermeister wollte sich selbst davon überzeugen und verlangte nach einem Licht, und als er dieses erhielt, konnte er mit eigenen Augen sehen, daß Paulus die Wahrheit sprach. Da gelangte er zu einer Erkenntnis, denn Männer, die einem Gott vertrauten, der sie aus solchen Widrigkeiten befreien konnte und die dennoch nicht flohen, sondern es ihrem Gott überließen, wie die Situation ausgehen würde, das mußten Männer sein, deren Gott viel größere Macht besaß als die Götter, denen er als Römer huldigte. Und so warf er sich zitternd und demütig vor Paulus und Silas auf die Erde und fragte sie, was er zu tun habe, um vor einem solchen Gott bestehen zu können und gerettet zu werden. Paulus und Silas sagten ihm, daß er der Kraft der Liebe Gottes vertrauen solle, um gerettet zu werden. Der Kerkermeister nahm die Beiden zu sich in sein Haus und versorgte ihre Wunden und ließ sich samt seinem Haushalt von Paulus und Silas taufen. Daraufhin jubelten alle gemeinsam und priesen Gott und dessen Kraft der Liebe.

Herr, indem der Kerkermeister Paulus und Silas zu sich nahm und als Gäste seines Hauses behandelte, bestätigte er damit deren Freilassung. Hatte er dadurch denn nicht auch sein Todesurteil zu befürchten? **Sein Todesurteil wäre durch die Flucht der Gefangenen bestätigt worden. Da aber die Gefangenen nicht geflohen waren, sondern freiwillig dort verharrten, wo sie gefangengehalten wurden, lag es nicht mehr in seiner Verantwortung, was mit ihnen geschehen würde.** Und da er durch die Haltung von Paulus und Silas ohnehin schon sehr beeindruckt war, nahm er sie in sein Haus auf und ließ sich von ihnen samt aller anderen Hausgefährten taufen. Durch die Taufe war er ihr Bruder in Christus geworden, und so war es nun in Gottes Hand, was aus ihnen allen werden würde. Das Vertrauen in Gottes Liebe war ihm durch Paulus und Silas schon anschaulich vor Augen gestellt worden, und mit der Taufe vertraute auch er und sein gesamter Haushalt auf die Kraft der Liebe Gottes.

Herr, die Übersetzung lautet, der Kerkermeister **vertraute sich in ihren Gefühlen im Unbewußten der Kraft der Liebe Gottes an**. Indem er Paulus und Silas in sein Haus aufnahm, integrierte er somit das Glaubensbekenntnis in sein Leben? **Indem er Paulus und Silas in sein Haus aufnahm, integrierte er deren Gesinnung und deren Glaubensbekenntnis in sein Leben.** Mit Paulus und Silas kamen zwei Männer in sein Haus, die einen ganz neuen Glauben besaßen und diesen auch aktiv umsetzten und damit lebten, als der Glaube, dem er bisher gefolgt war. Und offenbar war der Gott, dem diese beiden vertrauten, ein Gott, der mit viel mehr Macht ausgestattet war, da er es vermochte, die Mauern eines Gefängnisses einstürzen zu lassen, wenn seine Gläubigen zu ihm riefen. In seiner Symbolik läßt Gott Mauern einreißen oder stürzen, die eine inkarnierte Seele gefangenhalten. Von dieser Symbolik wußte der Kerkermeister als Mensch noch nichts, und dennoch fühlte er sich von meiner Kraft der Liebe gerufen und wollte dieser folgen. Also warf er sich demütig vor Paulus und Silas nieder und wollte wissen, was er zu tun habe, um ebenfalls die Kraft dieses Gottes erfahren zu dürfen. Die Antwort der Beiden war für ihn sehr überraschend. Anstatt große Taten und großen Verdienst erwerben zu müssen, war für ihn nur gefordert, daß er der lebendigen Liebe Gottes vertrauen solle. Als ihm damit auch meine Liebe zu ihm bewußt wurde, ließ er sich von Paulus und Silas taufen, nachdem er sie in sein Haus aufgenommen hatte.

Herr, wie gestaltete sich das weitere Schicksal des Kerkermeisters? **Er war einer der ersten Christen in der neuen Gemeinde in Mazedonien, die sich nach dem Besuch von Paulus und Silas zu bilden begann.** Er blieb seinem neuen Glauben bis zu seinem Lebensende treu und war einer der Mitglieder in der Gemeinde, der sich um den Glauben für andere bemühte. Er tat dies voll Überzeugung, da er selbst die Erfahrung erhalten hatte, daß Gott und dessen Kraft der Liebe in der Tat Mauern einstürzen lassen kann und Gefangene in die Freiheit führen wird.

Herr, dieser Verlauf entspricht fast identisch unserem Erleben in RW, den wir waren im System Krankenhaus durch Menschenehre und Macht gefangen, haben auf Dich vertraut, daß Du uns daraus erlösen wirst. Und, voila! **Du warst im System Krankenhaus gefangen, in dem Macht und Menschenehre eine beherrschende Rolle spielten. Du hast darunter auch sehr viele Schmerzen erleiden müssen und dennoch auf mich vertraut, daß ich Dich daraus erlösen würde.** Auch Rita, die nicht in diesem System gefangen war, jedoch mit Dir dennoch dem System unterworfen, hat darauf vertraut, daß ich Euch erlösen würde. Und wie bei Paulus und Silas habt ihr nicht vorhersehen können, auf welche Weise dies geschehen würde. Und als ihr imstande wart, es ganz und gar meiner Kontrolle zu überlassen, auf welche Weise und zu welchem Zeitpunkt das geschehen würde, konnte die Mauer dieses Gefängnisses einstürzen. Sie stürzten ein, als ihr bedingungslos auf meine Liebe vertrautet und Eure eigene Kontrolle bewußt abgegeben habt.

Damit wurdet ihr von den Leitfiguren gereinigt, denen ihr Widerstand geleistet habt, da ihr den Kampf mit ihnen nicht aufgenommen habt.

Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? **Die Kraft der Liebe Gottes reißt die Mauern ein, in denen ihr durch Eure Leitfiguren gefangengehalten werdet. Um von den Leitfiguren befreit und gereinigt zu werden, genügt es, wenn ihr der Kraft der Liebe Gottes Vertrauen schenkt, da sie es ist, die Euch von den Leitfiguren reinigen wird.**

<http://www.bibleserver.com/text/ELB/Apostelgeschichte16>

23.07.2016

Befreiung des Paulus und Silas

Als es aber Tag geworden war, sandten die Hauptleute die Rutenträger und sagten: Lass jene Menschen los! Der Kerkermeister aber berichtete dem Paulus diese Worte: Die Hauptleute haben hergesandt, damit ihr losgelassen werdet. So geht denn jetzt hinaus und zieht hin in Frieden! Paulus aber sprach zu ihnen: Nachdem sie uns, die wir Römer sind, öffentlich unverurteilt geschlagen, haben sie uns ins Gefängnis geworfen, und jetzt stoßen sie uns heimlich aus? Nicht doch; sondern lass sie selbst kommen und uns hinausführen! Die Rutenträger aber meldeten diese Worte den Hauptleuten; und sie fürchteten sich, als sie hörten, dass sie Römer seien. Und sie kamen und redeten ihnen zu; und sie führten sie hinaus und baten sie, dass sie aus der Stadt gehen möchten. Als sie aber aus dem Gefängnis herausgegangen waren, gingen sie zu Lydia; und als sie die Brüder gesehen hatten, ermahnten sie sie und zogen weg.

Befreiung des Paulus und Silas

Reinigung des Paulus und Silas von ihren Leitfiguren durch die Kraft der Liebe Gottes
Reinigung des Paulus und Silas von ihren Leitfiguren durch die Kraft der Liebe Gottes

Als es aber Tag geworden war,
Am Beginn einer neuen spirituellen Aufgabe,
Am Beginn einer neuen spirituellen Aufgabe,

sandten die Hauptleute
wandten die Seelen, die sehr ihren Leitfiguren folgten, Macht an
wandten Seelen, die sehr ihren Leitfiguren folgten, Macht an

die Rutenträger
über inkarnierte Seelen, die willenlos der Leitfigur Macht folgen
über inkarnierten Seelen, die sich der Leitfigur Macht gebeugt hatten und ihr willenlos folgten

und sagten:
und befahlen der **inkarnierten Seele, die von ihren Leitfiguren gefangengehalten war und völlig unter deren Kontrolle stand:**
und befahlen der inkarnierten Seele, die von ihren Leitfiguren gefangengehalten war und völlig unter deren Kontrolle stand:

Lass jene Menschen los!
Übe keine Kontrolle mehr über diese inkarnierten Seelen aus!
Übe keine Kontrolle mehr über diese inkarnierten Seelen aus!

Der Kerkermeister
Die Seele, die inzwischen von ihren Leitfiguren gereinigt worden war
Die Seele aber, die inzwischen von ihren Leitfiguren gereinigt worden war

aber berichtete dem Paulus diese Worte:
machte dem Paulus diesen Befehl bewußt:
macht dem Paulus diesen Befehl bewußt:

Die Hauptleute haben hergesandt,

Die Seelen, die sehr ihren Leitfiguren folgen, wenden all ihre Macht an, um ihre Menschenehre nicht zu gefährden, zu schützen, zu wahren,

Die Seelen, sie sehr ihren Leitfiguren folgen, wenden all ihre Macht an, um ihre Menschenehre nicht zu gefährden, zu schützen und sie zu wahren.

damit ihr losgelassen werdet.

indem keine Kontrolle über Euch mehr ausgeübt wird und ihnen dafür Dankbarkeit schuldet.

indem keine Kontrolle mehr über Euch ausgeübt wird und ihr ihnen dafür Dankbarkeit schuldet.

So geht denn jetzt hinaus

So folgt nun dem Willen der Seelen, die sehr ihren Leitfiguren folgen, unterwerft Euch deren Leitfiguren

So folgt nun dem Willen der Seelen, die sehr ihren Leitfiguren folgen und unterwerft Euch deren Leitfiguren

und zieht hin in Frieden!

und nehmt den sogenannten Frieden des Finsteren an, liefert ihm Euch erneut unbewußt aus!

und nehmt damit den sogenannten Frieden des Finsteren an, indem ihr Euch erneut ihm unbewußt ausliefert!

Paulus aber sprach zu ihnen:

Paulus aber machte diesen Seelen, die willenlos der Leitfigur Macht folgen, bewußt:

Paulus aber machte den Seelen, die willenlos der Leitfigur Macht folgen, bewußt:

Nachdem sie uns, die wir Römer sind, öffentlich unverurteilt geschlagen,

Nachdem diese Seelen, die sehr ihren Leitfiguren folgen, uns vor anderen inkarnierten Seelen ohne triftigen Grund in unserer Menschenehre gedemütigt und verletzt haben,

Nachdem diese Seelen, die sehr ihren Leitfiguren folgen, uns vor anderen inkarnierten Seelen ohne triftigen Grund in unserer Menschenehre gedemütigt und verletzt haben,

haben sie uns ins Gefängnis geworfen,

haben sie uns unseren Leitfiguren überliefert, ausgesetzt,

haben sie uns unseren Leitfiguren ausgesetzt,

und jetzt stoßen sie uns heimlich aus?

und nun wollen sie die eigene Unterwerfung unter ihre Leitfiguren, die sie zu einem falschen Urteil über uns verleiteten, vor anderen Seelen unbewußt werden lassen?

und nun wollen sie die eigene Unterwerfung unter ihre Leitfiguren, die sie zu einem falschen Urteil über uns verleiteten, vor anderen Seelen unbewußt werden lassen?

Nicht doch;

Hier gebietet uns unsere Leitfigur Menschenehre Widerstand zu leisten;

Hier gebietet uns unsere Leitfigur Menschenehre Widerstand zu leisten;

sondern lass sie selbst kommen

sondern diese Seelen sollen sich ihrer Leitfiguren bewußt werden und sich unbewußt unseren Leitfiguren beugen

sondern diese Seelen sollen sich ihrer Leitfiguren bewußt werden und sich unbewußt unseren Leitfiguren beugen

und uns hinausführen!

und unsere Ehre bestätigen!

und unsere Ehre bestätigen, bekräftigen!

Die Rutenträger aber meldeten diese Worte den Hauptleuten;

Die Seelen, die willenlos der Leitfigur Macht folgen, folgten den Leitfiguren des Paulus und machten dessen Befehl den Seelen bewußt, die ebenfalls sehr ihren Leitfiguren folgten;

Die Seelen, die willenlos der Leitfigur Macht folgen, folgten den Leitfiguren des Paulus und machten dessen Befehl den Seelen bewußt, die ebenfalls sehr ihren Leitfiguren folgten;

und sie fürchteten sich,
und folgten negativen Gefühlen,
und diese folgten negativen Gefühlen,

als sie hörten,
als ihnen bewußt wurde,
als ihnen bewußt wurde,

dass sie Römer seien.
daß Paulus und Silas ihnen in der Welt der Materie gleichgestellt waren.
daß Paulus und Silas ihnen in der Welt der Materie gleichgestellt waren, daß auch Paulus und Silas viel Macht und Menschenehre besaßen.

Und sie kamen
Und die Seelen, die sehr ihren Leitfiguren folgten, unterwarfen sich den Leitfiguren von Paulus
Und die Seelen, die sehr ihren Leitfiguren folgten, unterwarfen sich daher den Leitfiguren von Paulus

und redeten ihnen zu;
und führten triftige Gründe zu ihrer eigenen Ehrenrettung an und schmeichelten so der Menschenehre von Paulus;
und führten triftige Gründe zu ihrer eigenen Ehrenrettung an, indem sie der Menschenehre von Paulus schmeichelten;

und sie führten sie hinaus
und überlieferten Paulus und seine Gefährten damit erneut den Leitfiguren von Paulus
und überlieferten so Paulus und seine Gefährten erneut den Leitfiguren

und baten sie,
und schmeichelten erneut die Leitfiguren Menschenehre von Paulus und seinen Gefährten,
und schmeichelten erneut den Leitfiguren Menschenehre von Paulus und seinen Gefährten,

dass sie aus der Stadt gehen möchten.
daß sie ihnen in der Welt der Materie unbewußt werden möge.
daß sie ihnen in der Welt der Materie unbewußt werden möge.

Als sie aber aus dem Gefängnis herausgegangen waren,
Als sie sich dem Scheinfrieden des Finsteren ausgeliefert hatten,
Als sie sich dem Scheinfrieden des Finsteren ausgeliefert hatten,

gingen sie zu Lydia;
wurden sie sich der Leitfigur Macht
wurden sie sich der Leitfigur Macht

und als sie die Brüder gesehen hatten,
und der Leitfigur Menschenehre durch die Kraft der Liebe Gottes bewußt,
und der Leitfigur Menschenehre durch die Kraft der Liebe Gottes bewußt,

ermahnten sie sie
leisteten sie ihnen (Macht und Menschenehre) Widerstand
leisteten diesen Widerstand

und zogen weg.
und wandten sich von den Leitfiguren ab.
und wandten sich von den Leitfiguren ab.

Herr, was bedeutet der Text symbolisch? **Er beginnt damit, daß er Paulus und Silas zu Beginn einer neuen spirituellen Aufgabe beschreibt. Inkarnierte Seelen, die sehr ihren Leitfiguren folgen, wenden Macht über andere Seelen an, die ihrer Leitfigur Macht erlegen sind und dieser willenlos folgen. Es sind dies die Handlanger von den Seelen, die selbst viel Macht besitzen und sich dieser Macht beugen. Diese werden nun zu der Seele geschickt, die zuvor ebenfalls von ihren**

Leitfiguren gefangengehalten worden war. Sie erteilen dieser Seele den Befehl, den sie von den Seelen, die viel Macht besitzen, überbringen sollen. Er lautet, daß keine Kontrolle mehr über die inkarnierten Seelen Paulus und Silas ausgeübt werden soll, damit diese davon beeindruckt Dankbarkeit empfinden und ihnen Dankbarkeit entgegenbringen. Die Seele, die jedoch inzwischen von ihren Leitfiguren gereinigt wurde, macht Paulus und Silas den Befehl dieser Seelen bewußt und überläßt es diesen, wie sie darauf reagieren werden. Und Paulus erliegt in diesem Moment erneut seiner Leitfigur Menschenehre, da er nicht gewillt ist, sich dem Befehl und damit der Kontrolle anderer inkarnierten Seelen zu beugen, sondern durch diese die eigene Menschenehre verletzt und gedemütigt sieht und, statt Dankbarkeit zu empfinden, Genugtuung verlangt. Er argumentiert, daß diese inkarnierten Seelen die Menschenehre von sich und seinen Gefährten ohne triftigen Grund verletzt haben und ihn und die Gefährten dadurch den Leitfiguren ausgeliefert hätten. Und nun würden sie dieses falsche Urteil verbergen, indem sie verlangen würden, daß dieses Urteil, durch das sie von den Leitfiguren angestiftet wurden, unbewußt vor anderen Seelen werden lassen sollten. Die inkarnierten Seelen, die viel Macht und Menschenehre besaßen, wurden damit in Furcht versetzt, denn ihnen wurde bewußt, daß Paulus und Silas in der Welt der Materie über ebensoviel Macht und Menschenehre verfügten, wie sie selbst. Sie folgten den negativen Gefühlen, indem sie sich dem Befehl des Paulus beugten, so wiederum dessen Menschenehre schmeichelten und seine Menschenehre wiederherstellten, indem sie sich ihm unterwarfen. Der Frieden des Finsteren wurde so für Paulus wiederhergestellt, der Scheinfriede des Finsteren wurde von Paulus angenommen. Doch Genugtuung und Wiederherstellung von Menschenehre, indem wiederum Macht angewandt wird, ist kein Frieden, sondern leider die Anerkennung und Unterwerfung unter eine Leitfigur, der gefolgt wird, anstatt ihr Widerstand zu leisten. Indem Paulus die Wiederherstellung seiner Menschenehre und der seiner Gefährten einforderte, unterlag er dabei wiederum seiner Leitfigur. Und indem die inkarnierten Seelen ihm das Angebot unterbreiteten, zu teilen und zu herrschen und ihre Unterwerfung unter seine Leitfiguren akzeptierten, wurden auch sie erneut von ihren Leitfiguren beherrscht. Nachdem dies geschehen war, fanden sich Paulus und seine Gefährten mit ihrer Leitfigur Macht und ihrer Leitfigur Menschenehre konfrontiert, da sie ihnen durch die Kraft der Liebe Gottes bewußt geworden war. Sie lösten die neue spirituelle Aufgabe, indem sie die Kraft der Liebe Gottes in Dankbarkeit annehmen konnten und so die Kraft fanden, ihrer Leitfigur Widerstand zu leisten.

Herr, indem Paulus auf die Wiederherstellung seiner Menschenehre bestand, indem er die eigene Macht und Ehre vor den anderen inkarnierten Seelen, die sie verletzt hatten, zur Schau stellte, lieferte er sich damit erneut der Menschenehre und auch der Macht aus? **Paulus stellte die eigene Macht und Menschenehre nicht nur zur Schau, sondern er drohte den inkarnierten Seelen damit, diese auch anzuwenden und so deren Absicht ihre Verfehlung durch die Verletzung seiner Ehre unbewußt werden zu lassen, zu durchkreuzen und deren Ehre und Macht zu verletzen. Es ist dies ein Zyklus, der in der Welt der Materie häufig zu beobachten ist, wenn die Leitfiguren sich gegenseitig immer weiter aufwiegeln, sodaß am Ende zwar ein Sieger feststeht, in Wirklichkeit jedoch nur zwei Verlierer zu erkennen sind, während der Finstere der wahre Sieger bleibt.**

Herr, und dieser Scheinfrieden des Finsteren wurde Paulus durch Deine Kraft der Liebe bewußtgemacht? **So ist es. Paulus wurde bewußt, daß er seiner Macht und Menschenehre gefolgt war, und daß die Genugtuung über seinen Sieg in Wirklichkeit ein Scheinfrieden war, der ihm durch den Finsteren angeboten wurde und dem er erlegen war. Damit aber wurden ihm nicht nur die Leitfiguren, sondern auch meine Kraft der Liebe wieder bewußt, und er konnte in der Kraft der Liebe den Leitfiguren Widerstand leisten. Das war die spirituelle Aufgabe, an deren Beginn er am Beginn des Textes stand.**

Herr, hier wird exemplarisch ein ausgebuffter Wenn/Dann-Zyklus geschildert, bei dem nur der Finstere als Sieger hervorgeht, solange man auf Deine Kraft der Liebe verzichtet? **Das ist richtig. Der Wenn/Dann-Zyklus manifestiert sich darin, daß beide Parteien sich in ihrer Macht und Menschenehre verletzen oder aber in ihrer Macht und Menschenehre bestätigen sollen. Wenn Du meine Menschenehre wiederherstellst, so teile ich meine Macht mit Dir. Wenn Du meine Menschenehre nicht wiederherstellst, so wende ich meine Macht bei Dir an. In Wirklichkeit bleibt jedoch der Finstere als wahrer Sieger auf dem Platz. Wird jedoch die Kraft der Liebe Gottes angewandt, so verzichten die Parteien auf Menschenehre und müssen somit auch sich nicht auf einen Machtkampf einlassen. Herr, kein Kampf – kein Kampf. Auch hier bestätigt sich die Richtigkeit dieser Tatsache. Wer kämpft, will Kontrolle und damit Macht ausüben oder anwenden und hat sich bereits der Leitfigur Macht ausgeliefert. Wird auf einen Kampf verzichtet, so**

wird der Leitfigur Macht bereits Widerstand geleistet, da der Betreffende sich nicht von ihr provozieren läßt.

Herr, indem ein Mann um einen Teil seiner Menschenehre beraubt wird, verliert er damit um diesen Betrag an Macht, die dem Räuber der Menschenehre angegliedert wird, da er noch mehr Menschenehre errang und dies seiner Macht zufügen kann. Nimmt der Unterlege nun einen Kampf um seine verlorene Menschenehre an, so möchte er auch seinen Machtanteil wieder auf den Stand wie vor dem Raub bringen. Wird ihm aber klar, daß er vor Dir niemals an Ehre verlieren kann und dieser Ehrverlust ein irdischer ist, kann ihm dieser irdische Ehrverlust auch völlig egal sein, und ein Kampf wird damit unnötig. Die Leitfiguren haben das Nachsehen? **So ist es. Indem ihr Ohnmacht und Demut lebt, verzichtet ihr auf Ehre und Macht in der Welt der Materie, und die Leitfiguren haben in der Tat das Nachsehen. Indem ihr Ohnmacht und Demut lebt, erleidet ihr damit bei mir weder Macht noch Ehrverlust, da diese in meinem Reich keine Daseinsberechtigung besitzen. Vor mir werdet ihr niemals an Ehre und auch nicht an Macht verlieren. Das kommt allein schon in dem Wort Menschenehre zum Ausdruck, denn nur vor Menschen könnt ihr an Ehre gewinnen oder auch an Ehre verlieren. Bei mir ist das nicht der Fall, denn ich liebe Euch so wie ihr seid, und das ist nicht davon abhängig, wieviel Macht oder Menschenehre ihr in der Welt der Materie besitzt.**

Herr, wenn zwei inkarnierte Seelen einander ebenbürtig sind, was Macht und Menschenehre anbetrifft, so halten sie einen Burgfrieden miteinander ein, der, falls er gebrochen wird, in einen Kampf um mehr Macht und Menschenehre übergeht? **In der Welt der Materie streben inkarnierten Seelen danach, ihre Leitfiguren zu mehren und damit auch andere Seelen damit zu übertreffen, indem sie ihnen einen Teil ihrer Macht und Ehre rauben. Wenn nun zwei Seelen aufeinandertreffen, die einander ebenbürtig sind, da jede etwa gleichviel Macht und Ehre besitzt, so können sie sich dazu entscheiden, einander diese Macht und Ehre nicht zu rauben, sich sozusagen gegenseitig zu respektieren. Doch es liegt in der Natur der Leitfiguren, daß einen solchen Zustand nicht lange tolerieren, sondern danach trachten, an Größe zu gewinnen, indem die andere inkarnierte Seele dessen beraubt wird. Bei den Männern der Stadt und Paulus war ein solches Gleichgewicht eigentlich vorhanden, da auch Paulus Römer war, doch die Männer der Stadt wußten dies nicht und glaubten, nach Belieben mit Paulus und Silas verfahren zu können. Als Paulus zu erkennen gab, daß er ebensoviel Macht und Menschenehre wie sie besaß, mußten sie sich etwas einfallen lassen, um unbeschadet an ihren Leitfiguren aus einem solchen Konflikt herausfinden zu können. Dies hätte gelingen können, wenn es ihnen gelungen wäre, ihren Fehler bei den anderen inkarnierten Seelen wieder unbewußt werden zu lassen, doch Paulus ließ keinen Zweifel daran, daß er nicht daran dachte, ihnen dies gelingen zu lassen. Damit war der Wettstreit zwischen den Leitfiguren der Männer und den Leitfiguren von Paulus und Silas bereits eröffnet.**

Herr, Rita hatte bisher wohl die Vorstellung, daß die Menschen vor den Leitfiguren Macht und Menschenehre hergetrieben wären, derart, als wäre Macht und Menschenehre zwei große Figuren, die gemeinsam alle Menschen vor sich hertreiben. Doch ich verstand es bisher als eine Tatsache, daß jeder Mensch seine Leitfiguren hat, die sich gegenseitig ordentlich die Kanne geben? **Rita hatte die Vorstellung, daß es eine große Figur Macht und eine große Figur Menschenehre gibt, die in ihren Fraktaten in allen Menschen vorhanden sind. Jede inkarnierte Seele hatte in Ritas Vorstellung einen Teil der allgemeinen Macht und einen Teil der allgemeinen Menschenehre vereinigt, die wiederum mit der großen allgemeinen Figur in Verbindung standen und auf sie reagierten. In Deiner Vorstellung hat eine jede Seele die Leitfigur Macht und Menschenehre in sich, die wiederum mit der Leitfigur anderer Seelen in einen Konflikt geraten und sich dabei nicht auf ein gemeinsames Ziel hin vereinigen und kooperieren, sondern darauf bedacht sind, jeweils die Oberhand über die Leitfiguren der anderen Seelen zu gewinnen. Und was trifft nun zu, eventuell eine Wahrheit, die weder mit Ritas noch mit meiner Vorstellung Gemeinsamkeiten besitzt? Macht und Menschenehre sind die Helfer des Finsteren, der Euch mit diesen von meiner Liebe trennen will, um seinen Einfluß bei Euch auszudehnen und Euch sich zu unterwerfen. In Eurem Streben nach Macht und nach Menschenehre folgt ihr in Wirklichkeit den Verführungen des Finsteren, mit denen er Euch in die Welt der Materie lockte, damit ihr dort nach Euren Leitfiguren streben könnt. So wirkt die Leitfigur Macht und auch die Leitfigur Menschenehre durch ihre Verführungen in einer jeden inkarnierten Seele, die genau zu diesem Zweck in die Welt der Materie kam. Doch indem ihr diesen Verführungen folgt, treten die beiden Figuren miteinander in einen Wettstreit bzw. Euch wird vorgegaukelt, daß ein Wettstreit darüber stattfindet, während ihr in Wirklichkeit doch nur der Zusammenarbeit der Leitfiguren mit dem Finsteren unterliegt,**

der Euch unter seine Kontrolle bringen will. Und so trifft es zu einem Teil zu, was Du dachtest, und zu einem Teil auch zu, was Rita dachte.

Herr, der Text erinnert an das Sprichwort, den Teufel mit dem Beelzebub austreiben oder vom Regen in die Traufe kommen? **Beide Sprichwörter beschreiben eine Situation, die nicht verbessert werden kann, da die Mittel, die dazu angewandt werden, dieselben Mittel und Wege sind, durch die eine solche Situation erst hervorgerufen wurde.** Wenn eine inkarnierte Seele in ihrer Menschenehre beschädigt wird und ihre Menschenehre damit wiederherstellen will, indem sie die Seele, die sie verletzte, nun ebenfalls verletzt, so folgt sie dabei ebenso ihrer Leitfigur, wie auch die Seele dieser folgte, als sie sie in ihrer Ehre verletzte. Es gibt ein weiteres Sprichwort, das da lautet, daß das Böse nicht verschwindet und nicht bekämpft werden kann, indem ebenfalls Böses damit vergolten wird. Im vorliegenden Text geschah aber genau das: Paulus und Silas wurden durch die Männer in der Stadt in ihrer Menschenehre verletzt und gedemütigt, und als den Männern dies bewußt wurde, baten sie nicht etwa um Vergebung oder bekannten ihren Fehler, sondern sie versuchten sich aus der Verantwortung zu stehlen, um ihr Gesicht also ihre Ehre zu bewahren. Paulus jedoch ließ dies nicht zu und forderte stattdessen die Wiederherstellung seiner Menschenehre ein, indem er auf seine Macht pochte und sie zur Verantwortung ihrer Fehler heranzog. So vergalt auch Paulus zunächst das Übel, das ihm angetan wurde, wiederum mit etwas Üblem und konnte so den verhängnisvollen Zyklus nicht unterbrechen. Erst nachdem ihm meine Liebe und deren Kraft bewußt geworden war, konnte er dem Üblen Widerstand leisten und in der Kraft der Liebe handeln. Herr, wie wurde Paulus Deine Kraft der Liebe bewußt? Im Text wird beschrieben, daß Paulus und Silas ihre Leitfiguren bewußt wurden, und daraus erfolgte der Widerstand gegen die Leitfiguren in der Kraft der Liebe Gottes. Wenn einer Seele, die der Liebe folgt, bewußt wird, daß sie soeben wieder einer Leitfigur erlegen ist, so kann sie in der Kraft der Liebe wiederum bewußt Widerstand leisten und sich der Liebe zuwenden, indem sie sich von der Leitfigur abwendet. Dies war bei Paulus und Silas der Fall.

Herr, was geschah damals im Realleben? **Nachdem der Morgen angebrochen war, sandten die Männer, die Paulus und Silas auspeitschen ließen und ins Gefängnis gebracht hatten, die Rutenträger zu dem Kerkermeister, der sie die Nacht über in seinem Gewahrsam genommen hatte und befahlen ihm, sie nun freizulassen.** Da die Rutenträger die offizielle Stimme der Obrigkeit repräsentierten, hatten sie damit eine gute Gelegenheit, nicht selbst in Erscheinung treten zu müssen, sondern ihre Anweisungen durch ihre Helfer übermitteln zu können. Natürlich hatten auch sie das Erdbeben bemerkt und am Morgen bei Tageslicht die Verwüstung am Gefängnis mit eigenen Augen gesehen. Auch wurde ihnen durch Augenzeugen erzählt, daß alle Gefangenen am Ort geblieben waren und nicht die Flucht ergriffen hatten. So waren sie in einer etwas peinlichen Lage, denn sie wollten ursprünglich lediglich Paulus und Silas eine Lehre erteilen und erreichen, daß diese nie mehr in ihre Stadt zurückkehren und dort ihre Botschaft verbreiten würden. Nun aber ließ ihnen Paulus ausrichten, daß er und sein Gefährte ebenfalls ein Römer wäre und sie gefälligst selbst kommen sollten, um ihn und die Gefährten offiziell aus der Stadt hinauszuführen. Er richtete auch den Vorwurf an sie, daß er und Silas öffentlich und ohne ein Gerichtsurteil mit Ruten geschlagen und ins Gefängnis geworfen worden sei. Ein römischer Untertan, der das römische Stadtrecht besaß, war anders zu behandeln als die unterworfenen Völker des Reiches. Ihm durfte ohne ein römisches Gerichtsurteil, dem eine Gerichtsverhandlung vorausgegangen war, nichts angetan werden, und auch bei dem Vollzug einer Strafe gab es besondere Bestimmungen, die sich von dem unterschieden, womit andere Menschen ohne römisches Bürgertum behandelt wurden. Die Männer der Stadt erschrakten vor dieser Nachricht sehr, denn nun drohte ihnen selbst ebenfalls Strafe, sollte dies den römischen Bevollmächtigten zu Ohren kommen. Und so taten sie nach einigem Nachdenken das einzig Richtige in ihren Augen: Sie beugten sich der Forderung von Paulus und Silas, kamen zu ihnen und entschuldigten sich, geleiteten sie aus der Stadt und baten sie flehentlich, es dabei zu belassen und nicht noch einmal zu ihnen zurückzukehren. Paulus und Silas begaben sich danach zu Lydia und waren noch einige Tage bei ihr zu Gast, wobei sie deren Haushalt und die anderen Menschen, die sich zur Liebe Gottes gewandt hatten, ermahnten und in ihrem neuen Glauben unterrichteten. In Euren Worten vertieften sie den neuen Glauben in der neu entstandenen Gemeinde, bevor sie sich endgültig auf ihren Weg machten und sie zurückließen.

Herr, die Oberen in der Stadt hatten also keinen triftigen Grund, um Paulus und Silas so zu behandeln? **In den vorigen Texten wird beschrieben, daß durch die Predigten von Paulus und seinen Gefährten ein Aufruhr in der Stadt entstand und die Ältesten und Oberen durch die Bürger der**

Stadt auf den Plan gerufen wurden, da diese Paulus und Silas als Aufrührer bezeichneten. Unter der römischen Besatzung durften die Menschen ihre eigene Religion ausüben, solange diese nicht den Interessen des römischen Reiches schaden. Die Predigten von Paulus und Silas aber riefen Aufruhr hervor, da diese den Kaiser, der wie ein Gott über das römische Reich herrschte, nicht als oberste Autorität akzeptierte, sondern verkündete, daß alle Menschen frei und einander gleichgestellt wären. Damit wurde die Ordnung des römischen Reiches sowie das traditionelle Gesetz der Juden außer Kraft gesetzt, und dies rief einen nicht geringen Aufruhr in der Bevölkerung der Stadt hervor. So hatten die Bürger einen triftigen Grund, um Paulus und Silas anzuklagen und deren Bestrafung zu fordern. Die Obersten der Stadt gaben hierbei dem Handlungsdruck nach, indem sie die Beiden mit Ruten schlagen ließ und sie anschließend ins Gefängnis warf. Dies sollte nicht nur als Strafe, sondern auch als Abschreckung dienen, damit in Zukunft die Ordnung und Ruhe in der Stadt gewahrt bleiben würde.

Herr, der Kerkermeister hat wohl recht zügig begriffen, daß er die Entscheidung Paulus und Silas überlassen müsse, wie diese sich gegen die Oberen wehren oder auch nicht. Das heißt, der hat in diesem Fall seine Ohnmacht akzeptiert oder er wollte nicht zwischen die Fronten geraten? **Zunächst überbrachte er die Botschaft der Rutenträger an Paulus und Silas und forderte sie auf, nun in Frieden hinzuziehen und ihrer freien Wege zu gehen.** Er war zunächst der Ansicht, daß es ein Grund zur Freude wäre, da die Oberen der Stadt ihnen die Freiheit zurückgeben wollten und sie ihrer Wege ziehen lassen würden. Als Paulus jedoch diesem Ansinnen entgegentrat und ihm eröffnete, daß er selbst auch Römer wäre, der sich eine solche Behandlung nicht gefallen lassen würde, war er darüber bestürzt. Er selbst hatte davon auch nichts gewußt und in der Nacht noch die Liebe Gottes für sich und seinen Haushalt angenommen und sich von Paulus taufen lassen. Dadurch war er in seiner Auffassung sein Bruder geworden, und er ließ nun seinem Bruder die Entscheidung, wie er sich zu den Ansinnen der Oberen stellen würde. Er akzeptierte dabei, daß Paulus selbst wissen mußte, was er tat, und daß es nicht an ihm läge, ihm dabei Vorschläge zur Lösung zu unterbreiten.

Herr, aber eigentlich war der Kerkermeister als Untergebener der Obrigkeit doch in einer Zwangslage, da er diesen Gehorsam schuldete und gleichzeitig seinen neugewonnenen Bruder nicht verraten und ihnen ausliefern wollte? **Der Kerkermeister hatte in der Nacht die Macht Gottes erkannt, da er es Gott zuschrieb, die Mauern des Gefängnisses niedergerissen und die Ketten von den Gefangenen abfallen gelassen hatte.** Ihm war damit auch klar, daß Gott mehr Macht besitzen mußte, als alle römischen Götter zusammen. Deswegen warf er sich auch voll Demut Paulus zu Füßen und bat um Anweisungen, wie er als Heide vor dem Zorn dieses mächtigen Gottes, dem Paulus folgte, den er seinerseits zu bewachen hatte, bewahrt werden könnte. Er fürchtete sich davor, nun seinerseits von diesem Gott bestraft zu werden, dessen Diener er eingekerkert und in den Stock einschließen lassen hatte. Da Paulus ihn aufforderte nun selbst der Kraft der Liebe Gottes zu vertrauen, indem er der lebendigen Liebe Gottes vertraute, hob ihn dieser damit auf eine Stufe mit ihm. Er war sein Bruder geworden, und beide waren Brüder in Gott. Deshalb fürchtete er sich nicht davor, was seine Oberen nun mit ihm anstellen würden, sondern er sorgte sich darum, was sein Bruder nun tun wollte, und wie er ihm dabei von Nutzen sein könne. Paulus wiederum ließ den Kerkermeister bewußt aus dem Spiel und richtete seine Botschaft an die Oberen, die er durch deren Helfer auch überbringen ließ.

Herr, die Oberen der Stadt folgten ihren Leitfiguren, aber Paulus, der mit der Kraft der Liebe erfüllt war, tat dies im Anschluß ebenfalls, obwohl er doch gekommen war, um Deine Botschaft der Liebe zu den Menschen zu verkünden. Also wußte Paulus, was er da tat, während die Oberen, die nichts von Deiner Liebe wußten, auch nichts von ihren Leitfiguren gewußt haben. Hat Paulus damit nicht mehr Schuld auf sich geladen als die Oberen? **Wenn Du von Schuld sprichst, so ist dies etwas, das nicht durch Zahlen ausgedrückt werden kann.** Es gibt kein mehr oder weniger, sondern Schuld bedeutet hier, daß Fehler begangen wurden, und dieser Fehler lag sowohl bei den Oberen als im Anschluß auch bei Paulus. Schuld wird durch meine Liebe vergeben, und ich vergab den Oberen und Paulus ebenso. Paulus kam in die Stadt, um meine Botschaft der Liebe zu verkünden und wurde durch die Oberen, die ihren Leitfiguren folgten, mißhandelt und ins Gefängnis geworfen. Damit luden diese Schuld auf sich, da sie Fehler begingen. Paulus folgte bei seiner Freilassung jedoch ebenfalls der Leitfigur und lud so ebenfalls Schuld auf sich, da auch er dadurch einen Fehler beging. Paulus aber konnte sich durch die Ausbildung, die er inzwischen erhalten hatte, über den Einfluß seiner Leitfiguren bewußt werden, deren Verführung er gefolgt war. Und so war er auch dazu imstande, sich meiner Kraft der Liebe bewußt zu werden und

mich um Vergebung zu bitten. Damit fand er auch die Kraft, den Leitfiguren Widerstand zu leisten und wandte sich wieder meiner Liebe zu.

Herr, aber die Oberen wußten nichts von ihren Leitfiguren und auch nichts von Deiner Liebe und konnten sich deswegen nicht von ihnen abwenden und auch Dich nicht um Vergebung bitten? **Du vergißt dabei, daß eine jede inkarnierte Seele ein Gewissen besitzt, durch das ich zu ihr spreche. Die Oberen wußten sehr wohl, daß das, was sie getan hatten, nicht richtig war und sie einen Fehler begingen. Deswegen versuchten sie ja auch diesen Fehler zu vertuschen und ihre Tat zu verbergen. Auch hier sagte ihnen ihr Gewissen, daß das nicht recht war. Auch Paulus machte ihnen das bewußt, da er sich weigerte in aller Stille die Stadt zu verlassen.**

Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? **Eine Leitfigur und deren Verführung kann nicht aufgehoben werden, indem eine inkarnierte Seele nun ebenfalls einer Leitfigur folgt, um dies vollbringen zu können. Hierbei werden beide Seelen zum Opfer ihrer Leitfiguren, und der Sieger ist einzig der Finstere. Es ist wiederum Gottes Kraft der Liebe, die beide Seelen von dem Einfluß ihrer Leitfiguren befreien kann, indem sie der Liebe folgen und so der Leitfigur Widerstand leisten.**

<http://www.bibleserver.com/text/ELB/Apostelgeschichte17>

29.07.2016

Verkündigung und Verfolgung in Thessalonich

Nachdem sie aber durch Amphipolis und Apollonia gereist waren, kamen sie nach Thessalonich, wo eine Synagoge der Juden war. Nach seiner Gewohnheit aber ging Paulus zu ihnen hinein und unterredete sich an drei Sabbaten mit ihnen aus den Schriften, indem er eröffnete und darlegte, dass der Christus leiden und aus den Toten auferstehen musste, und dass dieser der Christus ist; der Jesus, den ich euch verkündige. Und einige von ihnen ließen sich überzeugen und gesellten sich zu Paulus und Silas und eine große Menge von den anbetenden Griechen und nicht wenige der vornehmsten Frauen. Die Juden aber wurden eifersüchtig und nahmen einige böse Männer vom Gassenpöbel zu sich, machten einen Volksauflauf und brachten die Stadt in Aufruhr; und sie traten vor das Haus Jasons und suchten sie unter das Volk zu führen. Als sie sie aber nicht fanden, schleppten sie Jason und einige Brüder vor die Obersten der Stadt und riefen: Diese, die den Erdkreis aufgewiegelt haben, sind auch hierher gekommen, die hat Jason beherbergt; und diese alle handeln gegen die Verordnungen des Kaisers, da sie sagen, dass ein anderer König sei: Jesus. Sie beunruhigten aber die Volksmenge und die Obersten der Stadt, die dies hörten. Und nachdem sie von Jason und den Übrigen Bürgschaft genommen hatten, ließen sie sie frei.

Verkündigung und

Bewußtmachung der Frohen Botschaft und der Kraft der Liebe Gottes

Bewußtmachung der Frohen Botschaft und der Kraft der Liebe Gottes

Verfolgung in Thessalonich

Versuch der Unbewußtmachung dieser Frohen Botschaft und der Kraft der Liebe Gottes in der Welt der Materie

Versuch der Unbewußtmachung dieser Frohen Botschaft und der Kraft der Liebe Gottes in der Welt der Materie

Nachdem sie aber durch Amphipolis und Apollonia gereist waren,

Nachdem sich die Apostel weiteren Aufgaben in der Welt der Materie zugewandt hatten,

Nachdem sich die Apostel weiteren Aufgaben in der Welt der Materie zugewandt hatten,

kamen sie nach Thessalonich,

wurden sie an eine weitere Aufgabe in der Welt der Materie herangeführt,

wurden sie an eine weitere Aufgabe in der Welt der Materie herangeführt,

wo eine Synagoge der Juden war.

die die Apostel in ein Zentrum des traditionellen Gesetzes, einem Ort, der von den inkarnierten Seelen **selbst bewußt zur spirituellen Beschäftigung erwählt** wurde, führte.

die sie in ein Zentrum des traditionellen Gesetzes, einen Ort, der von den inkarnierten Seelen bewußt zur spirituellen Beschäftigung erwählt wurde, führte.

Nach seiner Gewohnheit
Den alten Mustern folgend,
Alten Mustern folgend,

aber ging Paulus zu ihnen hinein
wandte sich Paulus unter Zeitdruck an die inkarnierten Seelen
wandte sich Paulus unter Zeitdruck an die inkarnierten Seelen

und unterredete sich an drei Sabbaten mit ihnen aus den Schriften,
und versuchte den inkarnierten Seelen durch die Kraft der Liebe Gottes weitere spirituelle Erkenntnisse aus dem traditionellen Gesetz bewußtzumachen,
und versuchte diesen durch die Kraft der Liebe Gottes weitere spirituelle Erkenntnisse aus dem traditionellen Gesetz bewußtzumachen,

indem er eröffnete
indem er Hochmut lebte
indem er Hochmut lebte

und darlegte,
und den inkarnierten Seelen seine spirituellen Erkenntnisse bewußtmachte, denen sie zu folgen hätten,
und den inkarnierten Seelen eigene spirituelle Erkenntnisse bewußtmachte, denen sie zu folgen hätten, indem er diesen eigene spirituelle Erkenntnisse als Dogma darstellte,

dass der Christus leiden
daß die Erlösung durch Opfer und Unterwerfung zu erreichen wäre
daß die Erlösung durch Opfer und Unterwerfung zu erreichen wäre

und aus den Toten auferstehen musste,
und dadurch den spirituellen Stillstand überwinden würde,
und damit den spirituellen Stillstand überwinden würde,

und dass dieser der Christus ist;
und daß dies der Weg zur Erlösung sei;
und daß dies der einzige Weg zur Erlösung sei;

der Jesus,
von der inkarnierten Liebe, die als triftigen Begründung meiner Führung dient,
von der inkarnierten Liebe, die als triftige Begründung für dieses Dogma dient,

den ich euch verkündige.
die ich den inkarnierten Seelen bewußtmache.
und die ich den inkarnierten Seelen bewußtmache.

Und einige von ihnen ließen sich überzeugen
Und einige inkarnierte Seelen unterwarfen sich der Logik
Und einige inkarnierte Seelen unterwarfen sich der Logik von Paulus

und gesellten sich zu Paulus und Silas
und es folgten der Führung durch Paulus und Silas
und es folgten der Führung von Paulus und Silas

und eine große Menge von den anbetenden Griechen
viele inkarnierten Seelen, die der Menschenehre folgten und sich dem traditionellen Gesetz beugten
viele inkarnierte Seelen, die der Menschenehre folgten und sich dem traditionellen Gesetz beugten

und nicht wenige der vornehmsten Frauen.

und viele inkarnierten Seelen, die um der Menschenehre willen der Macht folgten.
und viele inkarnierte Seelen, die um der Menschenehre willens der Macht folgten.

Die Juden aber wurden eifersüchtig

Die inkarnierten Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgten, wandten sich durch negative Gefühle dem Finsteren zu

Die inkarnierten Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgten, wandten sich durch negative Gefühle dem Finsteren zu

und nahmen einige böse Männer vom Gassenpöbel zu sich,

und bedienten sich willenloser inkarnierter Seelen, die vom Finsteren beherrscht wurden,

und bedienten sich willenloser inkarnierter Seelen, die vom Finsteren beherrscht wurden,

machten einen Volksauflauf

und verführten weitere inkarnierte Seelen ihren negativen Gefühlen und dem Finsteren zu folgen

und verführten weitere inkarnierte Seelen ihren negativen Gefühlen und dem Finsteren zu folgen

und brachten die Stadt in Aufruhr;

und entfernten die inkarnierten Seelen in der Welt der Materie noch weiter von der Liebe Gottes;

und entfernten so die inkarnierten Seelen in der Welt der Materie noch weiter von der Liebe Gottes;

und sie traten vor das Haus Jasons

und forderten die Seele von Jason heraus

und forderten die Seele von Jason heraus

und suchten sie unter das Volk zu führen.

und versuchten die Apostel und deren Gefährten von der Liebe Gottes zu trennen.

und versuchten die Apostel und deren Gefährten von der Liebe Gottes zu trennen.

Als sie sie aber nicht fanden,

Als die inkarnierten Seelen blind für die Frohe Botschaft der Apostel waren,

Als die inkarnierten Seelen blind für die Frohe Botschaft der Apostel waren,

schleppten sie Jason

wandten sie ihre Macht über die Seele Jason

wandten sie Macht über die Seele Jason

und einige Brüder

und einige Seelen, die der Liebe folgten, an

und einige Seelen, die der Liebe folgten, an

vor die Obersten der Stadt

und überlieferten sie den Seelen, die sehr ihren Leitfiguren folgten

und überlieferten sie den Seelen, die sehr ihren Leitfiguren folgten

und riefen:

und machten allen inkarnierten Seelen bewußt:

und machten allen inkarnierten Seelen bewußt:

Diese, die den Erdkreis aufgewiegelt haben,

Die Seelen, die durch negative Gefühle das traditionelle Gesetz in der Welt der Materie außer Kraft setzten,

Die Seelen, die durch negative Gefühle das traditionelle Gesetz in der Welt der Materie außer Kraft setzten,

sind auch hierher gekommen,

haben sich auch an uns gewandt,

haben sich auch an uns gewandt,

die hat Jason beherbergt;
und wurden von der Seele Jason in Liebe aufgenommen;
und wurden von der Seele Jason in Liebe aufgenommen;

und diese alle
und diese Seelen, die der Liebe folgen
und diese Seelen, die der Liebe folgen

handeln gegen die Verordnungen des Kaisers,
widersetzen sich dem traditionellen Gesetz des Finsteren,
widersetzen sich dem traditionellen Gesetz des Finsteren,

da sie sagen,
da sie bewußtmachen,
da sie bewußtmachen,

dass ein anderer König sei:
daß nicht der Finstere wahre Macht und Ehre besitzt:
daß nicht der Finstere wahre Macht und Ehre besitzt:

Jesus.
sondern die inkarnierte Liebe Gottes.
sondern die inkarnierte Liebe Gottes.

Sie beunruhigten aber die Volksmenge
Die inkarnierten Seelen vergrößerten den Unfrieden in der Welt der Materie
Die inkarnierten Seelen vergrößerten den Unfrieden in der Welt der Materie

und die Obersten der Stadt, die dies hörten.
und bei den inkarnierten Seelen, die sehr ihren Leitfiguren folgten.
und bei den inkarnierten Seelen, die sehr ihren Leitfiguren folgten.

Und nachdem sie von Jason und den Übrigen Bürgerschaft genommen hatten,
Und als sie die Seele Jason und die Seelen, die der Liebe folgten, dem traditionellen Gesetz (Bürgerschaft = Wenn/Dann-Zyklus) unterworfen hatten,
Und als sie die Seele Jason und die Seelen, die der Liebe folgten, dem traditionellen Gesetz unterworfen hatten, was einen Wenn/Dann-Zyklus bedeutet

ließen sie sie frei.
machten sie ihnen ihr Gefängnis in der Welt der Materie unbewußt.
machten sie diesen ihr Gefängnis in der Welt der Materie unbewußt.

Herr, was bedeutet der Text symbolisch? Er beschreibt, wie Paulus und Silas nach einigen weiteren Aufgaben schließlich in der Welt der Materie an einen Ort herangeführt wurden, der ein Ort der spirituellen Beschäftigung der inkarnierten Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgten, in der Welt der Materie war. Paulus folgte hier alten Mustern, denn er folgte dem Zeitdruck und machte in Hochmut den inkarnierten Seelen bewußt, daß er selbst spirituelle Erkenntnisse durch die Kraft der Liebe Gottes erlangt habe, denen sie nun ebenfalls folgen sollten. Doch damit erweckte er negative Gefühle in ihnen, und diesen folgend wandten sich die inkarnierten Seelen nicht der Liebe Gottes, sondern dem Finsteren zu. Einige dieser Seelen jedoch folgten der Logik, die Paulus darlegte und schlossen sich seiner Lehre an. Darunter waren auch viele Seelen, die ihrer Leitfigur Menschenehre folgten und viele, die durch Menschenehre Macht erlangen wollten. Doch da sie sich nicht der Kraft der Liebe Gottes, sondern der Leitfigur Paulus zugewandt hatten, folgten sie so dem Finsteren und forderten die Seele Jason heraus. Sie machten den inkarnierten Seelen bewußt, daß die Seelen Paulus und Silas, die schon zuvor in der Welt der Materie negative Gefühle und Unfrieden gebracht hatten, sich nun auch an sie gewandt hätten und ihnen bewußtgemacht hätten, daß die Seelen, die der Liebe Gottes folgen würden, sich dem traditionellen Gesetz widersetzen würden, da sie die Macht des Finsteren nicht anerkennen würden, sondern die wahre Macht und Ehre der inkarnierten Liebe Gottes zuschreiben würden. Dadurch wurden die inkarnierten Seelen in der Welt der Materie noch mehr in Unruhe und Unfrieden versetzt, und als sie Jason und die Seelen, die der Liebe folgten,

dem traditionellen Gesetz unterworfen hatten, machten sie ihnen ihr Gefängnis in der Welt der Materie unbewußt, nachdem sie diese durch einen Wenn/Dann-Zyklus gefangenengenommen hatten. Der Wenn/Dann-Zyklus wird beschrieben, daß andere Seelen Bürgschaft für die Seele Jason und anderer Seelen, die der Liebe folgten, zu übernehmen hatten.

Herr, Paulus vergißt in seinem spirituellen Eifer, daß die Seelen eine freie Wahl haben, ob sie dem traditionellen Gesetz oder der Frohen Botschaft folgen und zeigt einen Weg auf, auf dem er und sie doch wieder in die Fänge des Finsteren gelangen? **Paulus war von großem Eifer erfüllt, und ebenso glühend, wie er zuvor die Christen verfolgte, widmete er sich nun der Verbreitung der Frohen Botschaft von der Liebe Gottes. Dabei aber vergaß er immer wieder, daß eine inkarnierte Seele sich frei entscheiden darf, ob sie den Verführungen des Finsteren oder der Liebe Gottes folgen möchte, die sie zu sich rufen will. Paulus jedoch war es so wichtig, daß die Frohe Botschaft angenommen wurde, daß er die Frohe Botschaft als ein Dogma verkündete, dem alle zu folgen hätten, an die er diese Botschaft richtete. Da er die Frohe Botschaft als Dogma verkündete, verdamnte er damit auch das traditionelle Gesetz, dem die inkarnierten Seelen zuvor gefolgt waren. So hatten die inkarnierten Seelen durch Paulus keine freie Wahl mehr, und auch Paulus selbst folgte dabei seiner Leitfigur Menschenehre, und so führte dieser Weg nicht zur Liebe Gottes, sondern zu den Leitfiguren und damit zum Finsteren.**

Herr, Paulus verkündete, daß die inkarnierten Seelen durch Opfer und Unterwerfung erlöst werden würden, und daß dies dem Willen der inkarnierten Liebe Gottes entsprechen würde? **Paulus forderte die inkarnierten Seelen nachdrücklich dazu auf, der Frohen Botschaft zu folgen und dabei das traditionelle Gesetz außer acht zu lassen. Damit forderte er sie auch dazu auf, all das abzulegen, was sie bisher als traditionelles Gesetz kannten und sich bedingungslos der neuen Lehre zu unterwerfen. Auch hier ist schon ein Wenn/Dann-Zyklus zu erkennen, denn die Aufforderung lautete, wenn ihr erlöst werden wollt, dann wendet Euch der Frohen Botschaft zu und vom traditionellen Gesetz ab. Das erweckte in den Zuhörern auch negative Gefühle, da sie sich zu recht bevormundet und gegängelt sahen. Viele inkarnierte Seelen jedoch ließen sich durch die Logik der Ausführungen von Paulus überzeugen und folgten seiner Lehre. Es war jedoch eine Entscheidung, die der Logik von Paulus geschuldet war und dessen Menschenehre bediente und keine Entscheidung des Herzens der Liebe zu folgen.**

Herr, inwiefern unterwarfen die Seelen, die sehr ihren Leitfiguren folgten, die Seele Jason und einiger anderer Seelen, die der Liebe folgten, denn dem traditionellen Gesetz? **Jason und die anderen Seelen, die der Liebe folgten, wurden von ihnen in einen Wenn/Dann-Zyklus gezwungen. Wenn ihr der Liebe folgen wollt, so habt ihr sicherzustellen, daß wir anderen dadurch unseren Leitfiguren weiter folgen können. Damit wurden Jason und die anderen Seelen dem traditionellen Gesetz unterworfen, da sie ihre Liebe nicht leben durften. Und damit auch sichergestellt war, daß dies auf Dauer so bleiben würde, machten sie ihnen ihr Gefängnis, das sie in der Welt der Materie durch das traditionelle Gesetz gefangenhielt, sogleich unbewußt.**

Herr, was geschah damals im Realleben? **Paulus und Silas zogen umher und kamen schließlich in die besagte Stadt. Dort taten sie das, was inzwischen ihre Gewohnheit war, denn sie suchten eine Synagoge auf und lehrten dort an aufeinanderfolgenden Sabbattagen die neue Lehre von der Kraft der Liebe Gottes und die Frohe Botschaft. Das aber sorgte für Unruhe, denn Paulus redete in Eifer und war dabei wenig diplomatisch und dafür recht dogmatisch in seinen Ausführungen. Die Zuhörer verstanden nicht alle, was er ihnen sagte, doch die Logik seiner Ausführungen überzeugte eine große Anzahl, und darunter waren auch viele vornehme Frauen, die bislang dem traditionellen Gesetz gefolgt waren. Einige Zuhörer jedoch verstanden die Botschaft von Paulus und Silas falsch und folgten damit auch sogleich ihren negativen Gefühlen, da sie sich gegängelt und bevormundet fühlten. Sie taten sich mit einigen Männern, die aus der Gosse stammten, zusammen und zettelten einen Aufruhr in der Stadt an. Sie zogen gemeinsam zum Haus von Jason, bei dem Paulus und Silas zu Gast waren und wollten dort Paulus und Silas gefangennehmen. Sie fanden sie aber nicht im Haus von Jason an und zwangen deshalb Jason und einige andere Männer, die der Lehre der Liebe folgten, vor die Ältesten der Stadt. Dort klagten sie Paulus und Silas sowie Jason an. Sie hatten gehört, daß Paulus und Silas auch andernorts schon für Unruhe in den Städten gesorgt hatten und klagten nun die beiden an, auch in ihrer Stadt Aufruhr gestiftet zu haben, da sie die Anweisung gegeben hätten, daß dem römischen Kaiser Widerstand zu leisten wäre, da dieser keine Macht über sie besitzen würde. Die Macht würde nämlich ein anderer König namens Jesus besitzen, den sie verkünden würden. Das brachte nicht nur die Ältesten, sondern auch alle anderen, die zuhörten, in Auf-**

ruhr. Die Ältesten forderten daher von Jason die Bürgschaft für die Apostel, damit diese nicht weiteren Aufruhr in der Stadt hervorrufen würden und Jason selbst nicht ebenfalls sie darin unterstützen würde. Unter dieser Bedingung ließen sie Paulus und Silas sowie Jason und die anderen, die der Liebe folgten, wieder frei. Sie durften sich frei in der Stadt bewegen, doch sie durften nicht weiter predigen, da dies für Aufruhr gesorgt hatte.

Herr, Du bemerktest einst, daß hier der Karren auf jegliche erdenkliche Weise in den Dreck gefahren wurde. Das trifft auch auf diese Situation zu? **Das ist durchaus richtig. Bei Paulus und Silas trat dasselbe ein, was auch Rita tat, als sie versuchte, auf ihre eigene Art und Weise etwas zustande zu bringen, was ich zu tun habe und wobei sie mich auch ausdrücklich um Hilfe gebeten hatte. Paulus und Silas versuchten mit all ihrer Kraft und so mit aller Macht andere Menschen dazu zu bringen, die Botschaft von der Liebe Gottes und deren Kraft anzunehmen. Ich aber hatte sie dazu aufgefordert die Botschaft von meiner Liebe zu verkünden und es der Kraft der Liebe Gottes zu überlassen, wie sie die Menschen aufnehmen würden. Den letzten Punkt hat vor allem Paulus hier nicht beachtet, sodaß er, seiner Leitfigur Menschenehre folgend, aus eigener Kraft die inkarnierten Seelen dazu bringen wollte, der neuen Lehre zu folgen und dabei Mittel anwandte, die nicht aus der Kraft der Liebe, sondern aus seiner Leitfigur entsprangen.**

Herr, auch heute noch gibt es Menschen, die die Frohe Botschaft verkünden und dabei auch andere Menschen zu überzeugen suchen. Viele gehen ganz gezielt vor, indem sie die Menschen in Diskussionen verwickeln und sie durch triftige Argumente überzeugen wollen. Das ist doch auch ganz normal, wenn man selbst von der Richtigkeit der Argumente überzeugt ist? **Andere Menschen für eine Idee oder eine Botschaft zu gewinnen, ist nur möglich, wenn derjenige, der sie überbringt, selbst auch davon überzeugt ist. Ansonsten würde er wenig überzeugend und noch weniger authentisch wirken. Es ist aber ein Unterschied, ob eine Überzeugung dargelegt wird, die selbst gelebt wird, oder ob diese Überzeugung auf Biegen und Brechen auch anderen Menschen aufgedrängt wird und diese dazu gezwungen werden sollen, ebenfalls diese Überzeugung anzunehmen. Im einen Fall hat der andere Mensch die freie Wahl sich der Argumentation anzuschließen und sich überzeugen zu lassen, im anderen Fall wird er dazu gezwungen, eine Überzeugung anzunehmen und diese für sich selbst zu bejahen.**

Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? **Die Frohe Botschaft von der Kraft der Liebe Gottes darf von jeder inkarnierten Seele freiwillig angenommen werden. Wird versucht, die freie Wahl zu verhindern, so folgt die betreffende Seele dabei schon ihrer Leitfigur und unterwirft sich erneut dem traditionellen Gesetz in der Welt der Materie.**

Herr, eine spirituelle Erkenntnis, die vor allem ich Ralf in den letzten Monaten gewinnen konnte? **Diese Erkenntnis hast Du durch Deine Arbeit nicht nur in den letzten Monaten, sondern Schritt für Schritt während Eurer gesamten Arbeit gewonnen.**

03.08.2016:

Herr, Du sagtest: ***Einige dieser Seelen jedoch folgten der Logik, die Paulus darlegte und schlossen sich seiner Lehre an. Darunter waren auch viele Seelen, die ihrer Leitfigur Menschenehre folgten und viele, die durch Menschenehre Macht erlangen wollten.*** Herr, folgten diese Seelen den Ausführungen von Paulus, da er der Logik von Menschenehre folgte, da hier eine Verwandtschaft der Leitfiguren Menschenehre vorlag? **Es sind die Männer, die vor allem der Leitfigur Menschenehre folgen, und somit ist Menschenehre der Logik zugänglich. Paulus selbst war ebenfalls ein Mann, der der Menschenehre folgte und diese durch logische Ausführungen für sich zu gewinnen trachtete. Andere Männer, die ebenfalls der Menschenehre folgten, fühlten sich durch diese Logik angesprochen, da sie ebenfalls der Logik und der Menschenehre folgten, wie es in ihrer Natur lag. Daneben folgten aber auch Frauen der Logik der Ausführungen von Paulus, und dies waren Frauen, die für sich durch Menschenehre Macht erlangen wollten. Sie strebten zwar nach Macht, doch sie benutzten Menschenehre als Mittel zum Zweck.**

<http://www.bibleserver.com/text/ELB/Apostelgeschichte17>

03.08.2016

Verkündigung und Verfolgung in Beröa

Die Brüder aber sandten sogleich in der Nacht sowohl Paulus als auch Silas nach Beröa; die gingen, als sie angekommen waren, in die Synagoge der Juden. Diese aber waren edler als die in Thessalonich; sie nahmen mit aller Bereitwilligkeit das Wort auf und untersuchten täglich die Schriften, ob dies sich so verhielte. Viele nun von ihnen glaubten, und von den griechischen vornehmen Frauen und Männern nicht wenige. Als aber die Juden von Thessalonich erfuhren, dass auch in Beröa das Wort Gottes von Paulus verkündigt wurde, kamen sie auch dorthin und beunruhigten und erregten die Volksmengen. Da sandten aber die Brüder sogleich den Paulus fort, dass er nach dem Meer hin gehe. Aber sowohl Silas als auch Timotheus blieben dort. Die aber den Paulus geleiteten, brachten ihn bis nach Athen; und als sie für Silas und Timotheus Befehl empfangen hatten, dass sie sobald wie möglich zu ihm kommen sollten, reisten sie ab.

Verkündigung und

Bewußtmachung der Frohen Botschaft und der Kraft der Liebe Gottes

Verfolgung in Beröa

Mißtrauen gegenüber der Frohen Botschaft und der Kraft der Liebe in der Welt der Materie

Mißtrauen zur Frohen Botschaft und der Kraft der Liebe in der Welt der Materie

Die Brüder aber sandten sogleich in der Nacht

Die Seelen, die der Liebe folgten, wandten unter Zeitdruck stehend ihre Macht an, da sie unbewußt dem Schutz Gottes nicht vertrauten

Die Seelen, die der Liebe folgten, wandten unter Zeitdruck stehend Macht an, da sie unbewußt dem Schutz Gottes nicht vertrauten, da sie unbewußt der Kraft der Liebe Gottes nicht vertrauten

sowohl Paulus als auch Silas

und die Apostel Paulus und Silas

und die Apostel Paulus und Silas

nach Beröa;

mußten sich diesem Mißtrauen stellen und sich bewußt dieser Aufgabe zuwenden;

mußten sich diesem Mißtrauen stellen und sich bewußt dieser Aufgabe zuwenden;

die gingen, als sie angekommen waren, in die Synagoge der Juden.

den alten Mustern folgend wandten sich die beiden Seelen erneut den Seelen zu, die im **Zentrum des traditionellen Gesetzes, einen Ort, der von den inkarnierten Seelen bewußt zur spirituellen Beschäftigung erwählt wurde**, dem traditionellen Gesetz folgten.

den alten Mustern folgend, wandten sich die beiden Seelen erneut den Seelen zu, die im Zentrum des traditionellen Gesetzes einen Ort der von den inkarnierten Seelen bewußt zur spirituellen Beschäftigung erwählt wurde, dem traditionellen Gesetz folgten.

Diese aber waren edler als die in Thessalonich;

Diese aber waren ihren Leitfiguren noch mehr zugewandt/unterworfen als die Seelen, die zuvor durch Paulus von der Frohen Botschaft unterrichtet worden waren;

Diese aber waren ihren Leitfiguren noch mehr unterworfen als die Seelen, die zuvor durch Paulus von der Frohen Botschaft unterrichtet worden waren; Herr, hier habe ich das Wort *unterrichtet* im Sinne von *Belehren* und nicht von *in Kenntnis setzen* benutzt, um die Menschenehre hervorzuheben. War der Gedankengang richtig? **Du hast auch korrekt im Satz zuvor übersetzt, daß Paulus und auch die anderen beiden Seelen von Timotheus und Silas alten Mustern gefolgt waren. Diese alten Muster hatten mit Menschenehre zu tun, die damit gemehrt werden sollte. Also ist Dein Gedankengang richtig.**

sie nahmen mit aller Bereitwilligkeit das Wort auf

und diese wandten sich mit Verstand der Frohen Botschaft von der lebendigen Liebe Gottes zu

und diese wandten sich mit Verstand der Frohen Botschaft von der Kraft der Liebe Gottes zu

und untersuchten täglich die Schriften,

und verglichen analysierend sehr bewußt das traditionelle Gesetz mit der Frohen Botschaft von lebendigen Liebe Gottes,

und verglichen durch Analyse sehr bewußt das traditionelle Gesetz mit der Frohen Botschaft von der lebendigen Liebe Gottes,

ob dies sich so verhielte.
um einen Gegenbeweis bewußtzumachen.
um einen Gegenbeweis zu finden und diesen bewußtzumachen.

Viele nun von ihnen glaubten,
Viele inkarnierte Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgten, wandten sich der Frohen Botschaft zu,
Viele inkarnierte Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgten, wandten sich der Frohen Botschaft zu,

und von den griechischen vornehmen Frauen und Männern nicht wenige.
sowie viele inkarnierten Seelen, die noch nichts von der Liebe Gottes wußten und sehr ihren Leitfiguren zugewandt waren.
und auch viele inkarnierten Seelen, die noch nichts von der Liebe Gottes wußten und sehr ihren Leitfiguren folgten und der Logik und Analyse zugewandt waren.

Als aber die Juden von Thessalonich erfuhren,
Als dies den inkarnierten Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgten, bewußt wurde,
Als dies den inkarnierten Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgten und zuvor schon von Paulus unterrichtet worden waren, bewußt wurde,

dass auch in Beröa das Wort Gottes von Paulus verkündigt wurde,
daß die lebendige Liebe von Paulus auch den Seelen bewußtgemacht wurde, die dieser mit Mißtrauen gegenüberstanden,
daß Paulus die lebendige Liebe Gottes auch den Seelen bewußtgemacht wurde, die dieser mit Mißtrauen begegneten,

kamen sie auch dorthin
wandten sie sich bewußt an diese Seelen, die der Frohen Botschaft mißtrauten
wandten sie sich bewußt an diese Seelen, die der Frohen Botschaft mißtrauten

und beunruhigten
und raubten deren Frieden
raubten deren Frieden

und erregten die Volksmengen.
und verführten die inkarnierten Seelen, ihren negativen Gefühlen und dem Finsternen zu folgen.
und verführten die inkarnierten Seelen dazu, ihren negativen Gefühlen und dem Finsternen zu folgen.

Da sandten aber die Brüder sogleich den Paulus fort,
Erneut wandten die Seelen, die der Liebe folgten, ihre Macht über Paulus an, um diese Seele durch menschliche Kräfte zu beschützen,
Erneut wandten die Seelen, die der Liebe folgten, ihre Macht über Paulus an, um dessen Seele durch menschliche Kräfte zu beschützen,

dass er nach dem Meer hin gehe.
damit sich Paulus seinen Gefühlen folgen und sich an die unendliche Liebe Gottes wenden solle.
damit sich Paulus seinen Gefühlen folgend an die unendlich Liebe Gottes wenden sollte.

Aber sowohl Silas als auch Timotheus blieben dort.
Doch die Apostel Silas und Timotheus verharrten in ihrem spirituellen Stillstand.
Doch die Apostel Silas und Timotheus verblieben in ihrem spirituellen Stillstand.

Die aber den Paulus geleiteten,
Die inkarnierten Seelen, die der Liebe folgten und Paulus beschützten,
Die inkarnierten Seelen, die der Liebe folgten und Paulus beschützen wollten,

brachten ihn bis nach Athen;
überlieferten ihn somit der Welt der Materie;
überlieferten ihn damit der Welt der Materie;

und als sie für Silas und Timotheus Befehl empfangen hatten,
und als die Seelen, die der Liebe folgten, sich der Machtanwendung des Paulus unterwarfen, um die Seelen von S und T zu beeinflussen,
und nachdem sie sich einverstanden erklärten, den Machtanspruch von Paulus an Silas und Timotheus zu überbringen,
und nachdem sie zustimmten, den Machtanspruch von Paulus an Silas und Timotheus zu überbringen,

dass sie sobald wie möglich zu ihm kommen sollten,
damit sie durch Zeit- und Handlungsdruck seinem Machtanspruch folgen sollten,
damit sie in Zeit- und Handlungsdruck seinem Machtanspruch folgen sollten,

reisten sie ab.

unterwarfen sie sich der Leitfigur Macht von Paulus.

unterwarfen sie sich hierbei der Leitfigur Macht von Paulus.

Herr, was bedeutet der Text symbolisch? Er ist eine Erweiterung des vorherigen Textes und schildert wiederum den Konflikt zwischen den Absichten und den Mitteln, die eingesetzt werden, um sie in Erfüllung gehen zu lassen. Paulus und seine beiden Begleiter werden von den Seelen, die der Liebe folgen, zu ihrem eigenen Schutz nach Beröa gesandt, wo sie jedoch wiederum alten Mustern folgen. Die Seelen, die Paulus und seine Gefährten zu deren eigenen Schutz an einen anderen Ort verbringen, mißtrauen aber damit der Kraft der Liebe Gottes, da sie glauben, selbst und mit ihren eigenen Kräften für die Sicherheit und den Schutz des Apostels und seiner Gefährten sorgen zu müssen. Und so wenden sie Macht an und überreden Paulus mit seinen Gefährten, Beröa aufzusuchen, damit sie vor den Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgen, dort sicher wären. Paulus und seine Begleiter folgen auch an diesem Ort ihren alten Mustern, indem sie sich im Zentrum der spirituellen Beschäftigung mit Gott und dem traditionellen Gesetz an die Seelen wenden, die dieses Zentrum errichtet haben und ihnen dort die Botschaft von der Kraft der Liebe Gottes lehren wollen. Du hast bereits bei der Übersetzung erkannt, daß es sich bei dem Wort «Lehren» nicht um das Überbringen von Informationen handelt, sondern um eine Belehrung, wie sie schon in Thessalonich stattgefunden hat, worüber die Seelen dort nicht erfreut waren. Die Seelen in Beröa sind noch mehr unter dem Einfluß ihrer Leitfiguren und diesen unterworfen, weshalb sie der Frohen Botschaft mit Mißtrauen begegnen und durch Analyse und Vergleich mit dem traditionellen Gesetz nach einem Gegenbeweis suchen, der die Frohe Botschaft nichtig machen soll. Auch hier gibt es einige Seelen, die noch nichts von der Liebe Gottes wissen und sehr ihren Leitfiguren folgen, die sich der Lehre der Liebe zuwenden. Dies aber ruft den Neid und den Zorn der Seelen hervor, die schon zuvor durch Paulus belehrt wurden und denen nun bewußt wird, daß er auch den Seelen die Frohe Botschaft bewußtmachen will, die dieser mit Mißtrauen begegnen. Sie wenden dieselben Methoden an, die sie auch zuvor schon angewandt hatten, indem sie Unfrieden unter den inkarnierten Seelen stiften, diesen den Frieden rauben und sie so dazu verführen, ihren negativen Gefühlen, und damit auch dem Finsternen, zu folgen. Und wiederum gibt es Seelen, die der Liebe folgen und die dennoch glauben, daß sie für den Schutz von Paulus durch ihre eigenen Kräfte zu sorgen hätten und deswegen Macht über Paulus ausüben. Sie verbringen ihn an einen anderen Ort, während Silas und Timotheus im spirituellen Stillstand verharren. Sie liefern sich durch ihren eigenen Machtanspruch über Paulus, der durch Fürsorge getarnt wurde, der Welt der Materie mit deren Leitfiguren aus. Timotheus und Silas verharren im spirituellen Stillstand, da sie Paulus Widerstand leisten und sich dem Machtanspruch der Seelen beugen, die sich für die Sicherheit von Paulus verantwortlich sehen. Nachdem Paulus sich dem Machtanspruch der Seelen unterworfen hatte und von diesen an einen anderen Ort gebracht wurde, erhebt er nun seinerseits Machtanspruch über sie, indem er diese dazu bringt, Machtanspruch über Timotheus und Silas zu überbringen und diese dazu auffordert, sich unter seinen Machtanspruch zu beugen. Und so unterwerfen sich alle dem Machtanspruch von Paulus und verbleiben ihren Leitfiguren verhaftet, da sie sich unter die Leitfigur Macht des Paulus beugen.

Herr, ich habe nicht verstanden, weshalb Timotheus und Silas im spirituellen Stillstand verharrten, indem sie Paulus Widerstand leisteten. **Timotheus und Silas waren Griechen, die erst später gläubig geworden und durch Paulus beschnitten worden waren.** Sie waren also dieselben Menschen wie die Griechen, die in Beröa und Thessalonich lebten. Als Paulus in Beröa von den Brüdern dazu überredet wurde, mit einem Boot nach Athen zu fliehen, begleiteten Paulus diese

beiden nicht, denn sie hatten zunächst nichts zu befürchten, da sie ja ebenfalls Griechen waren. Sie blieben deswegen vorläufig in Beröa, während Paulus nach Athen fliehen mußte. Aus seinem Befehl aus Athen könnt ihr ersehen, daß er es gerne gehabt hätte, daß sie bei ihm geblieben wären und sie dazu aufforderte, unverzüglich zu ihm zu kommen, sobald es möglich sei. In seiner Symbolik drückt dies aus, daß die Seelen Silas und Timotheus sich nicht mit Paulus gemeinsam einer neuen Aufgabe zuwandten, sondern dort verblieben, wo sie waren und es Paulus allein überließen, sich der neuen Aufgabe zu stellen, die sie gemeinsam erwartet hätte. Damit verblieben sie im spirituellen Stillstand, während Paulus seiner Leitfigur erlag und sich so ebenfalls nicht der neuen Aufgabe zuwenden konnte.

Herr, auch ich begleite Rita so nah wie möglich und vertraue dabei auf Deinen Schutz als auch auf meine Kräfte. Verhalte ich mich also ebenso mißtrauisch wie die Beröa-Juden? **Wenn Du Rita begleitest und dabei auf meinen Schutz vertraust, so suchst Du dabei nicht nach Gegenbeweisen in irgendwelchen Büchern noch versuchst Du ganz allein auf Dich vertrauend Rita vor allen Gefahren zu beschützen. Du leistest das Deine und vertraust darüber meiner Kraft der Liebe, die das tun wird, was notwendig ist, wenn Du selbst Dich überfordert siehst. Das ist etwas Anderes, als nach Gegenbeweisen für die Kraft der Liebe Gottes zu suchen und diese Beweise den Seelen bewußtzumachen, die dieser Liebe folgen wollen.**

Herr, an dieser Stelle:

und untersuchten täglich die Schriften,
und verglichen durch Analyse sehr bewußt das traditionelle Gesetz mit der Frohe Botschaft von der lebendigen Liebe Gottes

wird versucht, Logik mit Gefühl zu vergleichen, was aber unmöglich ist. Also wurde die Botschaft schon im Ansatz völlig falsch verstanden? **Das ist richtig. Die Botschaft von der Lehre der Liebe Gottes ist weder durch Logik allein, noch durch Gefühl allein zu verstehen. Beides soll miteinander im Einklang sein, wenn die Botschaft von der Kraft der Liebe Gottes verstanden werden soll. Als hier versucht wurde, die Botschaft allein durch Verstand bewußtwerden zu lassen, wurde diese schon im Ansatz falsch verstanden, was Du auch sehr gut daran erkennen kannst, welch merkwürdige Thesen entstanden, als dies versucht wurde. Der Verdacht des Aufstandes gegen den Kaiser wurde daraus abgeleitet, da ein anderer König als der Kaiser die wahre Macht und Ehre besitzen würde.**

Herr, diese Textstelle war für mich die zentrale Aussage, um den Text überhaupt verstehen zu können. **Die Schriften zu erforschen war eine der Hauptaufgaben der Schriftgelehrten und der Priester. Die Erkenntnisse darüber wurden in den Synagogen verkündet und den gläubigen Juden nahegebracht. Die Erforschung der Schriften geschah in der Absicht, damit Beweise für das Walten Gottes unter seinem auserwählten Volk im Bewußtsein der gläubigen Juden zu erhalten. Hier aber forschten die inkarnierten Seelen in den Schriften, um darin einen Gegenbeweis für das Vorhandensein der Liebe Gottes, die in Jesus inkarniert war, zu finden und etwaige Abtrünnige wieder dem traditionellen Gesetz zuzuführen. Du hast dies erkannt und damit auch den Sinn des Textes überblicken können.**

Herr, der übrige Text beschreibt die Schadensbegrenzung, die von Paulus ausging? **Der übrige Text beschreibt die Verfolgung und Ablehnung von der Botschaft, die Paulus verkündete durch die Seelen, die ihren Leitfiguren weiter folgen wollten und der Seelen, die der Botschaft von der Kraft der Liebe Gottes mit Mißtrauen begegneten. Als Folge dieser Ablehnung war Paulus um Schadensbegrenzung bemüht, damit die Seelen, die durch ihn der Botschaft von der Lehre der Liebe folgten, nicht auch mit Verfolgung und Schaden zu rechnen hätten.**

Herr, die ganze zweite Reise von Paulus beschreibt bisher, daß er die Frohe Botschaft verkündete und deswegen mit Verfolgung und Strafe und Gefahr für Leib und Leben bedroht wurde. Dennoch ließ er sich nicht davon abhalten auch weiterhin die Botschaft von Deiner Liebe zu verbreiten. Drückt dies in seiner Gesamtheit auch eine Symbolik aus? **Du hast vergessen hinzuzufügen, daß Paulus während seiner Reisen auch immer wieder seinen Leitfiguren unterlag, und daß auch seine Gefährten immer wieder von ihnen heimgesucht wurden. Wenn Du das ebenfalls berücksichtigst, so drückt die Gesamtsymbolik aus, daß die Pforten der Hölle die Kirche von Jesus Christus nicht überwinden können. Etwas deutlicher ausgedrückt bedeutet es, daß auch Menschen, die von der Kraft der Liebe erfüllt sind, durch die Leitfiguren verführt werden und diesen hin und wie-**

der erliegen und dennoch durch die Kraft der Liebe Gottes dazu fähig sind, dies zu erkennen und sich wieder der Liebe zuzuwenden. Weiterhin bedeutet es, daß die Botschaft von der lebendigen Liebe Gottes weder durch Verfolgung noch durch Drohungen ausgelöscht werden kann.

Herr, aus dem Quelltext geht hervor, daß die Brüder den Paulus nach dem Meer hin sandten. Für mich stellt sich dies als eine Abreise über das Meer dar. Doch dies wird im Text nicht ausgedrückt, denn da wird Paulus von einigen Brüdern nach Athen geleitet. Was hat es damit auf sich? **Am Meer lag der Hafen, von wo aus Schiffe über das Meer hin abfuhr. Mit der Sendung des Paulus zum Meer hin, eröffnete sich für diesen ein Fluchtweg, weg von Beröa und weiter über das Meer zu anderen Häfen und somit zu anderen Zielen. Die Brüder waren darauf bedacht, Leib und Leben von Paulus zu schützen, indem sie ihn dem Zugriff der Stadtbewohner entzogen, die durch die Bewohner von Thessalonich aufgehetzt worden waren. Sie begleiteten deswegen Paulus auf seiner Flucht nach Athen über das Meer. Symbolisch gedeutet, wurde die Seele Paulus durch die Seelen, die der Liebe folgten, auf die unendliche Liebe Gottes hingewiesen, der er sich zuwenden sollte.**

Herr, Du sagtest: **durch die Leitfiguren verführt werden und diesen hin und wieder erliegen** .. Hin und wieder ist schon sehr gültig ausgedrückt. Real vergeht keine Stunde, in denen man diesen Leitfiguren nicht begegnen würde. **Das wird von Dir so erlebt, da Dir die Leitfiguren und ihr Wirken inzwischen bewußt geworden sind und Du so auch bewußt erlebst, wenn Du ihnen erliegen bist oder zumindest geneigt warst, ihnen zu folgen. Es ist auch richtig, daß keine Stunde vergeht, in der ihr nicht von den Leitfiguren verführt werden sollt. Doch nicht jede ihrer Verführungen folgt ihr, und nicht jeder Verführung erliegt ihr im Realleben. Doch hin und wieder geschieht es dennoch, und ihr dürft jedesmal wieder Euch von den Leitfiguren abwenden, indem ihr Euch bewußt wieder meiner Liebe zuwendet.**

Herr, was geschah damals im Realleben? **Paulus und seine Gefährten gelangten nach Beröa, wo sie ihren Gewohnheiten folgend in den Synagogen am Sabbat die Frohe Botschaft von der Liebe Gottes verkündeten. Ihrer Auffassung nach waren die Juden dieses Ortes edler als die Juden in Thessalonich, die sich sogleich in einem Aufstand gegen sie erhoben hatten. Diese Juden jedoch nahmen ihre Botschaft mit großem Interesse auf und forschten selbst fleißig in den Schriften, ob sich die Botschaft, die ihnen verkündet wurde, auch mit den Aussagen in den Heiligen Schriften bestätigen würde. Auch eine große Anzahl von Griechen und von Frauen wandten sich der Botschaft von der Liebe Gottes zu. Als das aber den Bewohnern von Thessalonich zu Ohren kam, reisten sie nach Beröa, um deren Bewohner von der Abtrünnigkeit der Menschen zu überzeugen, die dieser Botschaft folgen wollten. Und so befürchteten die Menschen, die durch Paulus und seinen Gefährten gläubig geworden waren und der Lehre der Liebe folgten, um dessen Leben und brachten ihn dazu, nach dem Meer hin die Flucht zu ergreifen, wobei einige von ihnen ihn bis nach Athen begleiteten. Timotheus und Silas jedoch blieben in Beröa, da sie sich dort nicht in Gefahr gebracht sahen. Als Paulus in Athen angekommen war, ließ er durch seine Begleiter die dringende Aufforderung an Timotheus und Silas richten, sobald es ihnen möglich war, zu ihm nach Athen zu kommen. Die Begleiter von Paulus reisten aus Athen wieder ab und überbrachten die Aufforderung an Timotheus und Silas.**

Herr, auf der Reise von Paulus ergibt sich für mich das Bild einer Bevölkerung, die einerseits sich freudig der Botschaft von Deiner Kraft der Liebe zuwendet und andererseits deren Schriftgelehrten und derer, die das traditionelle Gesetz lehren, die dieser Botschaft feindselig begegnet und deren Verkünder bekämpft. Warum war das so? **Diejenigen, die dem traditionellen Gesetz folgten, waren entweder deren Lehrer oder aber sie fühlten sich durch das traditionelle Gesetz geängstigt, ihm zu widersprechen und zogen es daher vor, lieber im traditionellen Gesetz gefangen zu bleiben, als zu riskieren, gegen es zu verstoßen. Die Lehre, die Paulus verkündete, verlangte nicht, daß gläubige Juden gegen ihr Gesetz verstießen, doch sie verkündete einen Glauben, der sich nicht auf das Gesetz, sondern auf die Liebe Gottes gründete. Diesem standen viele Menschen mit einigem Mißtrauen gegenüber. Wie auch schon bei Jesus, bekämpften die Menschen, die durch das traditionelle Gesetz Vorteile über andere erhielten, die Botschaft erbittert, da sie ihnen ihren Vorteil nahm und sie auf eine Stufe mit allen anderen Gläubigen stellte.**

Herr, warum fühlten sich die Bewohner von Thessalonich so sehr aufgerufen, in Beröa ebenfalls gegen Paulus aktiv zu werden? **Auch in Thessalonich hatte sich eine kleine Gemeinde gegründet, die der Botschaft von Paulus folgte. Sie erhielt immer mehr Zulauf und wurde so zu einer Ge-**

fahr für die Interessen jener, die dem traditionellen Gesetz folgen wollten und dabei ungestört bleiben wollten. Diese erfuhren nun, daß ihr Störenfried, den sie glaubten losgeworden zu sein, in nächster Nähe weiter seine Botschaften verkündete und Zulauf in Beröa erhielt. Dem wollten sie vorbeugen, damit sie ihren Glauben mit dem traditionellen Gesetz weiterhin ausüben konnten und dabei ungestört von dem neuen Glauben bleiben konnten. Sie fürchteten eine Verschiebung ihres Machtverhältnisses, denn die Macht, die ihnen das traditionelle Gesetz verlieh, wurde durch die Christen, die der Liebe folgten, geschmälert.

Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? **Die Botschaft von der Kraft der Liebe Gottes will mit Herz und Verstand angenommen sein. Wird versucht, diese Botschaft allein durch Verstand, Logik und Analyse anzunehmen, so fehlt etwas, das Vertrauen hervorbringen kann. Fehlt Vertrauen, so hat eine Botschaft keinen Bestand. Eine Seele, die von Anfang an der Lehre der Liebe und ihrer Botschaft mit Mißtrauen begegnet, wird auch durch logische Erklärungen und Analysen die Botschaft nicht mit Vertrauen annehmen können.**

Herr, hat dieser Ausspruch auch seine Entsprechung durch das Gefühl? **Durch das Gefühl wird eine Botschaft, die verstanden wurde, endgültig angenommen. Folgt eine Seele jedoch blindlings ihrem Gefühl, ohne dieses Gefühl mit Verstand zu hinterfragen, so ist sie ebenfalls gefährdet, die Botschaft von der Liebe Gottes und deren Kraft, nicht annehmen zu können, da sie durch ihr Gefühl blind für die Liebe Gottes werden kann und so ebenfalls nicht dieser Liebe vertraut.**

JB? **J und auch viele andere Menschen, die sich durch ihre Gefühle fortreißen lassen, ihrer Empörung folgen und blind für die Liebe Gottes und auch die Liebe der Menschen um sie geworden sind.**

<http://www.bibleserver.com/text/ELB/Apostelgeschichte17>

09.08.2016

Paulus in Athen

Während aber Paulus sie in Athen erwartete, wurde sein Geist in ihm erregt, da er die Stadt voll von Götzenbildern sah. Er unterredete sich nun in der Synagoge mit den Juden und mit den Anbetern und auf dem Markt an jedem Tag mit denen, die gerade herbeikamen. Aber auch einige der epikureischen und stoischen Philosophen griffen ihn an; und einige sagten: Was will wohl dieser Schwätzer sagen? Andere aber: Er scheint ein Verkündiger fremder Götter zu sein, weil er das Evangelium von Jesus und der Auferstehung verkündigte. Und sie ergriffen ihn, führten ihn zum Areopag und sagten: Können wir erfahren, was diese neue Lehre ist, von der du redest? Denn du bringst etwas Fremdes vor unsere Ohren. Wir möchten nun wissen, was das sein mag. Alle Athener aber und die Fremden, die sich da aufhielten, brachten ihre Zeit mit nichts anderem zu, als etwas Neues zu sagen und zu hören. Paulus aber stand mitten auf dem Areopag und sprach: Männer von Athen, ich sehe, dass ihr in jeder Beziehung den Göttern sehr ergeben seid. Denn als ich umherging und eure Heiligtümer betrachtete, fand ich auch einen Altar, an dem die Aufschrift war: Einem unbekannten Gott. Was ihr nun, ohne es zu kennen, verehrt, das verkündige ich euch. Der Gott, der die Welt gemacht hat und alles, was darin ist, er, der Herr des Himmels und der Erde, wohnt nicht in Tempeln, die mit Händen gemacht sind, auch wird er nicht von Menschenhänden bedient, als wenn er noch etwas nötig hätte, da er selbst allen Leben und Odem und alles gibt. Und er hat aus einem jede Nation der Menschen gemacht, dass sie auf dem ganzen Erdboden wohnen, wobei er festgesetzte Zeiten und die Grenzen ihrer Wohnung bestimmt hat, dass sie Gott suchen, ob sie ihn vielleicht tastend fühlen und finden möchten, obwohl er ja nicht fern ist von jedem von uns. Denn in ihm leben wir und bewegen uns und sind wir, wie auch einige eurer Dichter gesagt haben: Denn wir sind auch sein Geschlecht. Da wir nun Gottes Geschlecht sind, sollen wir nicht meinen, dass das Göttliche dem Gold und Silber oder Stein, einem Gebilde der Kunst und der Erfindung des Menschen, gleich sei. Nachdem nun Gott die Zeiten der Unwissenheit übersehen hat, gebietet er jetzt den Menschen, dass sie alle überall Buße tun sollen, weil er einen Tag festgesetzt hat, an dem er den Erdboden richten wird in Gerechtigkeit durch einen Mann, den er dazu bestimmt hat, und er hat allen dadurch den Beweis gegeben, dass er ihn auferweckt hat aus den Toten. Als sie aber von Totenauferstehung hörten, spotteten die einen, die anderen aber sprachen: Wir wollen dich darüber auch nochmals hören. So ging Paulus aus ihrer Mitte fort. Einige Männer aber schlossen sich ihm an und glaubten, unter denen auch Dionysius war, der Areopagit, und eine Frau mit Namen Damaris und andere mit ihnen.

Paulus in Athen

Paulus bei den inkarnierten Seelen, die nur ihrem Verstand und Menschenehre folgen und nichts von der Liebe Gottes wissen

Paulus bei den inkarnierten Seelen, die nur ihrem Verstand und der Menschenehre folgen und nichts von der Liebe Gottes wissen

Während aber Paulus sie in Athen erwartete,

Während Paulus Gefühle bei den Seelen, die nur ihrem Verstand und ihrer Menschenehre folgten, vermißte,

Während Paulus Gefühle bei den Seelen, die nur ihrem Verstand und ihrer Menschenehre folgten, vermißte,

wurde sein Geist in ihm erregt,

folgte seine Menschenehre selbst negativen Gefühlen,

folgte seine Menschenehre selbst negativen Gefühlen,

da er die Stadt voll von Götzenbildern sah.

als ihm in der Welt der Materie die Allgegenwart des Finsteren bewußt wurde.

als ihr (der Seele von Paulus) in der Welt der Materie die Allgegenwart des Finsteren bewußt wurde.

Er unterredete sich nun in der Synagoge mit den Juden

Paulus nahm an den Orten, die die inkarnierten Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgten, zur Spiritualität eingerichtet hatten,

Paulus nahm an den Orten, die die inkarnierten Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgten, zur Spiritualität eingerichtet hatten,

und mit den Anbetern

und mit den inkarnierten Seelen, die dem Finsteren folgten

und mit den inkarnierten Seelen, die dem Finsteren folgten

und auf dem Markt

in der Welt der Materie

in der Welt der Materie

an jedem Tag mit denen,

immer wieder bewußt den Kampf mit deren Menschenehre auf,

immer wieder bewußt den Kampf mit deren Menschenehre auf,

die gerade herbeikamen.

die Gott ihm zuführte.

die ihm von Gott zugeführt wurden.

Epikureismus

Attheismus, keinerlei Spiritualität

Bejahung der Triebe

Leugnung der Leitfiguren

Materialismus

⇒ Hoffnungslosigkeit, Leugnen der Seele

Aber auch einige der epikureischen;

Einige Seelen, die ihre Spiritualität leugneten und allein den Leitfiguren folgten;

Einige Seelen, die ihre Spiritualität leugneten und allein den Leitfiguren folgten;

Stoizismus

Selbstbeherrschung

Akzeptanz des eigenen Platzes in der Welt der Materie

Gelassenheit und Seelenruhe

Führt zu Weisheit

⇒ Selbsterlösung der Seele

und stoischen Philosophen
und Seelen, die an die Selbsterlösung der Seele glaubten
und Seelen, die an die Selbsterlösung der Seelen glaubten

griffen ihn an
forderten seine Menschenehre bewußt zum Kampf heraus
forderten seine Menschenehre bewußt zum Kampf heraus, provozierten die Menschenehre von Paulus

und einige sagten:
und einige inkarnierten Seelen lästerten Paulus, setzen die Menschenehre des Paulus der Lächerlichkeit preis, setzten sich hochmütig über Paulus:
und einige inkarnierten Seelen setzten sich hochmütig über Paulus und setzten seine Menschenehre der Lächerlichkeit aus:

Was will wohl dieser Schwätzer sagen?
Zu welcher Irrlehre will uns Paulus bewußt verführen?
Zu welcher Irrlehre will uns Paulus bewußt verführen, weiß Paulus, was er uns bewußt verkünden will?

Andere aber:
Andere inkarnierte Seelen aber:
Andere inkarnierte Seelen jedoch:

Er scheint ein Verkündiger fremder Götter zu sein,
Er scheint ein Bote der Leitfiguren in uns fremder Gestalt zu sein,
Er scheint ein Bote der Leitfiguren in uns fremder Gestalt zu sein,

weil er das Evangelium von Jesus
da er die Frohe Botschaft von der inkarnierten Liebe Gottes
da er die Frohe Botschaft von der inkarnierten Liebe Gottes

und der Auferstehung verkündigte.
und dem Weg zu Mokscha bewußtmachte.
und den Weg zu Mokscha bewußtmachte.

Und sie ergriffen ihn,
Und die inkarnierten Seelen wandten Macht an und beraubten Paulus seiner Freiheit,
Und die inkarnierten Seelen wandten Macht an,

führten ihn zum Areopag und sagten:
zwangen ihn vor ihre Gerichtsbarkeit und verlangten:
zwangen ihn vor ihre Gerichtsbarkeit und verlangten:

Können wir erfahren,
Ist es möglich, daß auch wir mit Herz und Verstand begreifen,
Ist es möglich, daß auch wir mit Herz und Verstand begreifen,

was diese neue Lehre ist,
was die Frohe Botschaft uns bewußtmachen möchte,
worum es sich bei der Frohen Botschaft handelt,

von der du redest?
die Dir bekannt zu sein scheint und die Du uns bewußt überbringst?
die Dir bekannt zu sein scheint und die Du uns bewußtmachen willst?

Denn du bringst etwas Fremdes vor unsere Ohren.
Denn Du machst uns etwas bewußt, von dem wir zuvor nichts wußten.
Denn Du machst uns etwas bewußt, von dem wir zuvor nichts wußten.

Wir möchten nun wissen,

Wir möchten uns bewußtmachen,
Wir möchten uns bewußtmachen,

was das sein mag.
was mit Worten nur unzureichend zu beschreiben ist.
was mit Worten nur unzureichend zu beschreiben ist.

Alle Athener aber
Alle inkarnierten Seelen, die nur dem Verstand und ihrer Menschenehre folgten
Alle inkarnierten Seelen, die nur dem Verstand und ihrer Menschenehre folgten

und die Fremden,
und inkarnierten Seelen, die noch nichts von der Liebe Gottes wußten,
und inkarnierte Seelen, die noch nichts von der Liebe Gottes wußten,

die sich da aufhielten,
die sich im spirituellen Stillstand befanden,
die sich im spirituellen Stillstand befanden,

brachten ihre Zeit mit nichts anderem zu,
folgten stets ihrer Leitfigur Menschenehre,
folgten stets ihrer Leitfigur Menschenehre,

als etwas Neues zu sagen und zu hören.
um triftige Gründe zu finden, um sich nicht ihrer Spiritualität bewußt zuzuwenden.
um triftige Gründe zu finden, um sich nicht ihrer Spiritualität bewußt zuzuwenden.

Paulus aber stand mitten auf dem Areopag und sprach:
Paulus in der Welt der Materie aber machte ihnen bewußt:
Paulus aber in der Welt der Materie machte ihnen bewußt:

Männer von Athen, ich sehe, dass ihr in jeder Beziehung den Göttern sehr ergeben seid.
Ihr inkarnierten Seelen in der Welt der Materie, mir ist bewußt, daß ihr in allen Belangen den Leitfiguren treu ergeben seid.
Ihr inkarnierten Seelen in der Welt der Materie, mir ist bewußt, daß ihr in allen Bereichen den Leitfiguren treu ergeben seid.

Denn als ich umherging
Denn als ich mich der Spiritualität zuwandte
Denn als ich mich der Spiritualität zuwandte

und eure Heiligtümer betrachtete,
und mir die Orte, an denen ihr die Hinwendung zu den Leitfiguren vollzieht, bewußtmachte, die dem Wenn/Dann-Zyklus folgen,
und mir die Orte, an denen ihr die Hinwendung zu den Leitfiguren vollzieht, bewußtmachte, die dem Wenn/Dann-Zyklus folgen,

fand ich auch einen Altar,
führte mich Gott zu einem Ort, an dem im Vertrauen auf Gottes Liebe, um etwas gebeten wird,
führte mich Gottes Kraft der Liebe zu einem Ort, an dem im Vertrauen auf Gottes Liebe, um etwas gebeten wird,

an dem die Aufschrift war:
das euch bewußt auffordert:
und Euch bewußt auffordert:

Einem unbekannten Gott.
Die unbewußte Spiritualität, wendet Euch an die Kraft der Liebe Gottes, die Euch unbewußt ist.
Wendet Euch der Kraft der Liebe Gottes und Eurer Spiritualität zu, die Euch unbewußt ist.

Was ihr nun, verehrt,

Wenn ihr Euch im Vertrauen an Gott wendet,
Wenn ihr Euch im Vertrauen an Gott wendet,

ohne es zu kennen
ohne um die Kraft der Liebe Gottes zu wissen
ohne um die Kraft der Liebe Gottes zu wissen

das verkündige ich euch.
diese mache ich Euch bewußt.
so mache ich Euch diese bewußt.

Der Gott, der die Welt gemacht hat und alles, was darin ist, er, der Herr des Himmels und der Erde,
Gott der Schöpfer von Materie, Verstand und Gefühl,
Gott der Schöpfer von Materie, Verstand und Gefühl,

wohnt nicht in Tempeln, die mit Händen gemacht sind,
ist nicht an die Materie gebunden,
ist nicht an die Materie gebunden,

auch wird er nicht von Menschenhänden bedient,
und strebt nicht nach Ansehen unter den inkarnierten Seelen,
und strebt nicht nach Ansehen unter den inkarnierten Seelen,

als wenn er noch etwas nötig hätte,
da Gott nicht vom Urteil der Menschen abhängig ist,
als wäre er abhängig von deren Urteil,

da er selbst allen Leben und Odem und alles gibt.
da Gott in Liebe alles gibt und nichts verlangt.
da Gott in Liebe alles gibt und nichts verlangt.

Und er hat aus einem jede Nation der Menschen gemacht, dass sie auf dem ganzen Erdboden wohnen,
Und er hat den Seelen ihren Handlungsrahmen in der Welt der Materie erschaffen, wo sie ihren Aufgaben folgen,
Und er hat den Seelen ihren Handlungsrahmen in der Welt der Materie erschaffen, wo sie ihren Aufgaben folgen,

wobei er festgesetzte Zeiten und die Grenzen ihrer Wohnung bestimmt hat,
wobei Gott seine Kinder immer wieder zu sich ruft, damit sie sich zwischen den Inkarnationen in seiner Liebe ausruhen können,
wobei er seine Kinder immer wieder zu sich ruft, damit sie sich zwischen den Inkarnationen in seiner Liebe ausruhen können,

dass sie Gott suchen, ob sie ihn vielleicht tastend fühlen und finden möchten,
damit den inkarnierten Seelen die Kraft der Liebe Gottes mit Verstand und Gefühl im Einklang bewußt werden kann,
damit den inkarnierten Seelen die Kraft der Liebe Gottes mit Gefühl und Verstand im Einklang bewußt werden kann,

obwohl er ja nicht fern ist von jedem von uns.
obwohl uns alle die Kraft der Liebe Gottes stets umgibt.
obwohl uns alle die Kraft der Liebe Gottes stets umgibt.

Denn in ihm leben wir und bewegen uns und sind wir,
Denn wir sind die Kinder der lebendigen Liebe Gottes,
Denn wir sind die Kinder der lebendigen Liebe Gottes,

wie auch einige eurer Dichter gesagt haben:
wie auch einige inkarnierte Seelen, die mit Verstand Gefühle zu fassen suchten, bewußtgemacht haben:

wie auch einige inkarnierte Seelen, die mit Verstand Gefühle zu beschreiben suchten, bewußtgemacht haben:

Denn wir sind auch sein Geschlecht.
Denn wir sind die Kinder Gottes.
Denn wir haben Anteil an Gottes Liebe.

Da wir nun Gottes Geschlecht sind,
Da wir nun die Kinder Gottes sind,
Da wir nun die Kinder Gottes sind,

sollen wir nicht meinen,
sollten wir nicht dem Irrtum verfallen, nicht den Verführungen der Leitfiguren folgen,
so sollten wir nicht dem Irrtum verfallen, nicht den Verführungen der Leitfiguren folgen,

dass das Göttliche dem Gold und Silber oder Stein, einem Gebilde der Kunst und der Erfindung des Menschen, gleich sei.
daß die Liebe Gottes in Materie durch inkarnierte Seelen erfaßt werden kann.
daß die Liebe Gottes in Materie durch inkarnierte Seelen erfaßt werden kann.

Nachdem nun Gott die Zeiten der Unwissenheit übersehen hat,
Da Gott den Beginn und das Ende der Inkarnationen aller Seelen kennt,
Da Gott den Beginn und das Ende der Inkarnationen aller Seelen kennt,

gebietet er jetzt den Menschen,
fordert er nun die inkarnierten Seelen auf,
fordert er nun die inkarnierten Seelen auf,

dass sie alle überall Buße tun sollen,
daß sie sich alle wieder der Liebe Gottes zuwenden sollen,
daß sie sich alle wieder der Liebe Gottes zuwenden sollen,

weil er einen Tag festgesetzt hat,
da es Gott sich zu seiner Aufgabe gemacht hat,
da es sich Gott zu seiner Aufgabe gemacht hat,

an dem er den Erdkreis richten wird
bei der er all seinen inkarnierten Kindern ihre Verfehlungen in Liebe vergibt
all seinen inkarnierten Kindern ihre Verfehlungen in Liebe zu vergeben

in Gerechtigkeit durch einen Mann,
in der Inkarnation der lebendigen Liebe,
durch die Inkarnation der lebendigen Liebe Gottes,

den er dazu bestimmt hat,
zu der er sich aus freiem Willen entschloß,
zu der er sich aus Liebe entschloß,

und er hat allen dadurch den Beweis gegeben,
und Gott hat allen inkarnierten Seelen einen schlagenden Beweis seiner Liebe gegeben,
und Gott hat allen inkarnierten Seelen einen Beweis seiner Liebe gegeben,

dass er ihn auferweckt hat aus den Toten.
daß die Liebe unsterblich ist.
da die Liebe unsterblich ist.

Als sie aber von Totenaufstehung hörten,
Als den inkarnierten Seelen die unsterbliche Liebe Gottes bewußtgemacht werden sollte,
Als den inkarnierten Seelen die unsterbliche Liebe Gottes bewußtgemacht wurde,

spotteten die einen,

verachteten einige inkarnierten Seelen die Liebe,
verachteten einige der inkarnierten Seele die Liebe,

die anderen aber sprachen:

die anderen aber entschlossen sich bewußt:

die anderen aber entschlossen sich bewußt:

Wir wollen dich darüber auch nochmals hören.

Wir möchten noch mehr vom Wesen der Liebe durch Paulus erfahren.

Wir möchten noch mehr von dem Wesen der Liebe durch Paulus erfahren.

So ging Paulus aus ihrer Mitte fort.

So zeigte Paulus den inkarnierten Seelen den Weg zur Spiritualität.

So zeigte Paulus den inkarnierten Seelen den Weg zur Spiritualität.

Einige Männer aber schlossen sich ihm an

Einige inkarnierte Seelen, die der Menschenehre folgten, wandten sich ihrer Spiritualität zu

Einige inkarnierte Seelen, die der Menschenehre folgten, wandten sich ihrer Spiritualität zu

und glaubten,

und vertrauten der Frohen Botschaft,

und vertrauten der Frohen Botschaft,

unter denen auch [Dionysius](#) war,

unter denen auch eine inkarnierte Seele war, die ihren Verstand sehr mit Menschenehre benebelt hatte,

darunter auch eine inkarnierte Seele, die ihren Verstand sehr mit Menschenehre benebelt hatte,

der Areopagit,

und mit viel Macht ausgestattet war,

und mit viel Macht ausgestattet war,

und eine Frau mit Namen [Damaris](#)

und eine inkarnierte Seele, die sehr ihrer Leitfigur Macht folgte

und eine inkarnierte Seele, die sehr ihrer Leitfigur Macht folgte

und andere mit ihnen.

Und auch andere inkarnierten Seelen, die ihren Leitfiguren zugetan waren.

Und auch andere inkarnierten Seelen, die ihren Leitfiguren zugetan waren.

Herr, was bedeutet der Text symbolisch? Hier wird geschildert, wie Seelen, die sehr ihren Leitfiguren folgen und allein ihrem Verstand vertrauen, auf die Frohe Botschaft von der Liebe Gottes reagieren. Die Seele Paulus folgt selbst immer wieder ihrer Leitfigur Menschenehre und läuft so auch oft Gefahr, in Hochmut zu verfallen, da auch sie sich rühmt, viel Verstand und viel Wissen zu besitzen. So trifft sie hier auf inkarnierte Seelen, die mit ihr eine Seelenverwandtschaft besitzen, da auch Paulus zuvor sich ähnlich verhielt wie sie. Die Menschenehre von Paulus wird provoziert, als ihm bewußt wird, wie sehr der Finstere allgegenwärtig in der Welt der Materie bei den inkarnierten Seelen ist. Er richtet dennoch die Frohe Botschaft an all die Seelen, die ihm von mir zugeführt werden. Unter ihnen befinden sich auch Seelen, die ihre Spiritualität leugnen und nur ihren Leitfiguren folgen sowie Seelen, die an ihre Selbsterlösung glauben und ebenfalls ihren Leitfiguren folgen. Sie alle hören nun die Botschaft von der Liebe Gottes, die sich an sie richtet, und sie fühlen sich in ihrer Menschenehre provoziert. So üben sie Macht auf Paulus aus und zwingen ihn vor ihre Gerichtsbarkeit, wo er sich rechtfertigen soll. Eine gute Gelegenheit für die Seele Paulus, wiederum ihrer Menschenehre zu erliegen. Doch hier richtet sie ihre Botschaft an die Seelen, die ihr so ähnlich sind, da Paulus sich früher so wie sie verhielt. Er spricht sie als Seelen an, die sehr ihren Leitfiguren folgen und macht ihnen bewußt, daß sie als inkarnierte Seelen in der Welt der Materie von Gott in Liebe zu sich gerufen werden. Er macht ihnen bewußt, daß alle inkarnierten Seelen Gottes Kinder sind und als solche all ihre Verfehlungen durch Gottes Liebe vergeben bekommen. Er schildert ihnen auch, wie Gottes Kinder durch Gott immer wieder zwischen ihren Inkarnationen zu ihm gerufen werden, um sich in seiner Liebe ausruhen zu können. Paulus macht diesen inkarnierten Seelen

bewußt, daß Gott einen schlagenden, treffenden Beweis seiner Liebe geliefert hat, da er selbst, als die inkarnierte Liebe Gottes, zu ihnen gekommen sei und die Liebe selbst unsterblich wäre. Darauf nun reagieren die inkarnierten Seelen wiederum unterschiedlich. Einige verachteten die Liebe, andere hingegen möchten noch mehr darüber erfahren, um etwas zu begreifen, das durch Worte allein nicht erfaßt werden kann. Paulus macht ihnen daraufhin den Weg zu ihrer Spiritualität bewußt, durch die sie Gottes Liebe erfahren können. Einige der inkarnierten Seelen vertrauen deswegen der Frohen Botschaft, darunter auch eine Seele, die durch Menschenehre ihren Verstand sehr vernebelt hatte und über sehr viel Macht verfügte und eine andere Seele, die sehr der Leitfigur Macht folgte und wiederum andere inkarnierten Seelen, die ihren Leitfiguren ergeben waren.

Herr, der Altar, der einem unbekannten Gott geweiht war, haben wir als einen Altar symbolisch übersetzt, der als einziger keinem Wenn/Dann-Zyklus zugeordnet werden konnte, da es sich um eine Gottheit handelte, die (trefflich beschrieben) unbekannt war. Also konnte sie nur im Vertrauen angerufen werden und nicht durch Opfergaben bestochen werden. **Der unbekannte Gott, dem dieser Altar geweiht war, konnte allerdings nur durch Vertrauen angebetet und angerufen werden, da er den Gläubigen nicht bekannt war. Sie wußten also nicht, an welche Gottheit sie ihre Bitten vor diesem Altar richteten und konnten nur im Vertrauen auf die Antwort dieses Gottes vor diesem Altar beten. Die anderen Gottheiten hatten ihre Identität durch ihren Namen erhalten und waren bestimmten Interessengebieten zugeordnet. Eine Hierarchie unter diesen Göttern war dabei vorhanden, da die Menschen ihre Gottheiten selbst geschaffen hatten und dabei ihrem eigenen Selbstverständnis folgten. Einzig der unbekannte Gott war ihnen fremd, und wenn sie ihn anbeteten, so war er ihnen unbekannt, und sie mußten seines Vorhandenseins Vertrauen schenken.** Herr, und Paulus ersetzte dann diesen unbekannten Gott durch Dich, den alleinigen Schöpfer des Himmels und der Erde und dem, was darin vorhanden war? **Paulus ersetzte mich nicht bzw. ersetzte den unbekannten Gott nicht durch mich, sondern er ließ den unbekannten Gott bekannt werden, indem er auf dem Platz des unbekannten Gottes nun dessen wahren Namen setzte. Er machte den inkarnierten Seelen bewußt, daß sie in ihrem Unbewußten schon auf Gott vertrauten, als sie ihn noch nicht gekannt hatten und machte ihnen weiterhin bewußt, daß es sich hier um einen Gott handelte, der die lebendige Liebe verkörperte, die als solche unsterblich ist.**

Herr, und da Du die Liebe bist, kannst Du ohnehin nicht durch einen Wenn/Dann-Zyklus bestochen werden, da die Liebe ein Geschenk ist, das nicht erkauft oder durch Bestechung erhalten werden kann? **Da ich die Liebe bin, ist es nicht nötig, die Liebe zu bestechen, da sie freiwillig gegeben wird und als ein Geschenk angenommen werden will. Und so erübrigt sich auch der Wenn/Dann-Zyklus, denn wozu Bedingungen stellen, wo Liebe keine Bedingungen stellen wird?**

Herr, hier erwacht die männliche Logik. Ich bin mir sicher, daß es mindestens eine Person damals gegeben haben muß, die einwand, daß für die Liebe die Gottheit Aphrodite/Venus zuständig wäre, die auch als Altar anwesend wäre. **Aphrodite/Venus war die Göttin der Liebe, die jedoch in erotischer Hinsicht gedeutet wurde. Aphrodite war ein sehr schönes, weibliches Frauenbild, das sich ganz natürlich als die schönste Göttin betrachtete und einst in einem Wettstreit mit anderen Göttinnen trat, wobei es darum ging, wer von ihnen die Schönste sei. Als Schiedsrichter wurde ein junger Mann erhoben, und als dieser nun Aphrodite als die Schönste kürte, waren die anderen beiden sehr eifersüchtig auf sie. Ihr erkennt dabei, daß diese Göttinnen nur allzu menschlich dargestellt wurden und die Menschen bei der Schaffung ihrer Götter allzu menschlich vorgegangen waren. Aphrodite ist deshalb nicht eine Göttin der Liebe, sondern eine Göttin der Sinnenfreude und Erotik.**

Herr, Du sagtest:

Was ihr nun, verehrt,
Wenn ihr Euch im Vertrauen an Gott wendet,

ohne es zu kennen
ohne um die Kraft der Liebe Gottes zu wissen

das verkündige ich euch.
so mache ich Euch diese bewußt.

Wie kann es sein, daß sich jemand im Vertrauen an Dich wendet, ohne um die Kraft der Liebe zu wissen? **Ihr alle besitzt tief in Euren Herzen und durch Eure Seele das Wissen darum, wohin ihr unterwegs seid und von wo aus ihr gegangen seid. Auch wenn es Euch nur selten und sehr vage bewußt wird, so ist es doch vorhanden, und in manchen Situationen nutzt ihr dieses Wissen aus, indem ihr beispielsweise ein Stoßgebet an einen Gott richtet, von dessen Existenz ihr normalerweise nichts wißt oder nicht überzeugt seid. Wenn ihr also derart unbewußt dennoch in Euren Nöten zu mir rufen könnt, so wird Euch dabei doch auch meine Liebe bewußtgemacht. Paulus hat damals sich angeboten, um den Menschen die Liebe Gottes gänzlich bewußtzumachen, damit sie ihnen nicht länger unbewußt bleiben möge.**

Herr, was geschah damals im Realleben? **Paulus kam nach Athen und geriet über die große Anzahl der Götter, deren Altäre und Statuen überall aufgebaut waren, in Staunen und schließlich auch in Aufregung. Für ihn als Jude und späteren Christen gab es nur den einen allmächtigen Gott, der alles auf Erden geschaffen hatte. Hier jedoch gab es für jede Kleinigkeit einen dafür zuständigen Gott, der an eigens für ihn eingerichteten Plätzen, verehrt wurde. Sogar einen Altar für einen unbekannten Gott entdeckte er, und darüber staunte er noch mehr. Er nahm dies zum Anlaß, darüber zu den Menschen zu sprechen, die auf dem Marktplatz umhergingen und dort seine Botschaft zu verkünden.**

Die Menschen brachten ihn daraufhin zum Areopag, was Eurer heutigen Gerichtsbarkeit entspricht. Zuvor schon hatte Paulus große Beachtung gefunden, da die Athener als ausgesprochene Intellektuelle galten, deren Liebstes die Beschäftigung mit interessanten Theorien oder interessanten Neuigkeiten war. So traf Paulus Botschaft von der Kraft der Liebe Gottes aufmerksame Zuhörer, die ihrerseits dann wieder über den Sinn oder auch Unsinn dieser Botschaft untereinander diskutierten. Einige der Zuhörer verstanden Paulus Botschaft nur als leere Worte ohne Sinn, andere aber interessierten sich dafür und versuchten sie in ihr Weltbild einzufügen. Als Paulus nun vor dem Areopag erneut seine Botschaft von der Kraft der Liebe Gottes verkündete, war es wiederum so, daß sie geteilt aufgenommen wurde. Einige der dort anwesenden Zuhörer verachteten Paulus Botschaft, da sie ihnen als absurd und ohne Logik aufgebaut erschien, andere aber waren begierig weitere Erklärungen dieser Botschaft von Paulus zu erhalten. Es gab aber auch einige Zuhörer, die der Botschaft von der Kraft der Liebe Gottes glaubten und ihr vertrauten, und darunter befanden sich auch der Areopag, das heißt ein Mann, mit viel Macht und Menschenehre, der nun der Botschaft von der Liebe Gottes folgte. Auch eine angesehene und vornehme Frau mit Namen Damaris, folgte der Botschaft und auch einige andere der Bewohner von Athen.

Herr, Paulus hat hier wieder eine Rede gehalten, bei der er durch Logik seine Zuhörer angesprochen hat und ihnen Deine Gegenwart und Deine Botschaft bewußtmachte. Doch die Botschaft muß auch durch das Herz angenommen werden und kann nicht allein durch Logik bewußt werden? **Zu Beginn des Textes fühlte sich Paulus durch seine Menschenehre angesprochen, den Menschen von Athen durch Logik und Verstand die Frohe Botschaft zu verkünden. Er fühlte sich mit ihnen seelenverwandt, da auch er stark dazu neigte, seiner Menschenehre zu folgen. Er sprach zu ihnen mit der Sprache, die sie verstanden und die lange Zeit hinweg auch seine Sprache gewesen war. Hier allerdings hielt er sich zurück und verkündete den Zuhörern eine Botschaft, die jenseits von Logik und Verstand lag. Deswegen wurde Paulus auch nicht von allen verstanden und von manchen als Schwätzer betrachtet oder seine Botschaft wurde verachtet. Dennoch ließ er sich nicht beirren und folgte daher auch nicht der Provokation, die seine Menschenehre herausforderte.**

Herr, was waren die Beweggründe von Dionysius und Damaris, sich der Frohe Botschaft zuzuwenden? **Dionysius als Mann, ließ sich zunächst von Paulus Rhetorik überzeugen, da Paulus sehr wortgewandt war. Doch bei aller Wortgewandtheit war bei Paulus auch sehr wohl zu verspüren, daß er mit seinem ganzen Herzen hinter dieser Botschaft stand, die er verkündete. Dionysius wurde auch davon bewegt, daß Paulus sich lieber als Schwätzer und Wirrkopf beschimpfen ließ und nicht daran dachte, etwas an seiner Botschaft zu verändern, um seine Menschenehre zu sichern. Letztlich wurde Dionysius durch die Sprache des Herzens, die er hinter der Botschaft von Paulus vernahm, angesprochen und folgte somit der Botschaft von der Liebe Gottes.**

Damaris wiederum war eine vornehme Kurtisane, die sehr gebildet war und sich auch in den Geisteswissenschaften fortgebildet hatte. Die schlichte Botschaft von der Kraft der Liebe Gottes sprach ihr Gefühl an, jedoch auch ihren Verstand, da sie der Logik von Paulus Ausführungen folgen konnte. Ein Gott, der alle Menschen gleichermaßen liebte und zu sich rief, das mußte ein Gott sein, der auch sie zu sich rufen würde. Kurtisanen besaßen damals einen hohen sozialen Rang, wenn sie entsprechend erfolgreich waren. Trotzdem wurden sie von den sogenannten ehrbaren Bürgern über die Schulter angesehen und fühlten sich von der Gesellschaft nicht immer vollständig akzeptiert. So war es auch bei Damaris das Herz, das sie zu dieser Lehre hingezogen hatte.

Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? **Die Liebe Gottes ruft all seine Kinder zu sich, auch dann, wenn diesen die Liebe Gottes unbewußt ist.**

<http://www.bibleserver.com/text/ELB/Apostelgeschichte18>

19.08.2016

Tätigkeit des Paulus in Korinth

Danach schied er von Athen und kam nach Korinth. Und er fand einen Juden namens Aquila, aus Pontus gebürtig, der kürzlich aus Italien gekommen war, und Priszilla, seine Frau - weil Klaudius befohlen hatte, dass alle Juden sich aus Rom entfernen sollten. Er ging zu ihnen, und weil er gleichen Handwerks war, blieb er bei ihnen und arbeitete; denn sie waren Zeltmacher ihres Handwerks. Er unterredete sich aber in der Synagoge an jedem Sabbat und überzeugte Juden und Griechen. Als aber sowohl Silas als auch Timotheus aus Mazedonien herabkamen, wurde Paulus durch das Wort gedrängt und bezeugte den Juden, dass Jesus der Christus sei. Als sie aber widerstrebten und lästerten, schüttelte er die Kleider aus und sprach zu ihnen: Euer Blut komme auf euren Kopf! Ich bin rein; von jetzt an werde ich zu den Nationen gehen. Und er ging von dort fort und kam in das Haus eines Gottesfürchtigen namens Titius Justus, dessen Haus an die Synagoge stieß. Krispus aber, der Vorsteher der Synagoge, glaubte an den Herrn mit seinem ganzen Haus; und viele Korinther, die hörten, wurden gläubig und ließen sich taufen. Der Herr aber sprach durch eine Erscheinung in der Nacht zu Paulus: Fürchte dich nicht, sondern rede, und schweige nicht! Denn ich bin mit dir, und niemand soll dich angreifen, dir Böses zu tun; denn ich habe ein großes Volk in dieser Stadt. Und er hielt sich ein Jahr und sechs Monate dort auf und lehrte unter ihnen das Wort Gottes.

Tätigkeit des Paulus in Korinth

Spirituelle Arbeit des Paulus in der Welt der Materie

Spirituelle Arbeit des Paulus in der Welt der Materie

Danach schied er von Athen und kam nach Korinth.

Als Paulus eine spirituelle Aufgabe in der Welt der Materie beendet hatte, wandte er sich der nächsten zu.

Als Paulus eine spirituelle Aufgabe in der Welt der Materie beendet hatte, wandte er sich der nächsten zu

Und er fand einen Juden namens Aquila,

Und wurde einer Seele zugeführt, die dem traditionellen Gesetz folgte,

Und wurde einer Seele zugeführt, die dem traditionellen Gesetz folgte,

aus Pontus gebürtig,

die sich in der Welt der Materie von Anfang an unbewußt ihrer Spiritualität zugewandt hatte,

doch sich in der Welt der Materie von Anfang an unbewußt ihrer Spiritualität zugewandt hatte,

der kürzlich aus Italien gekommen war,

und unter Seelen lebte, die noch nichts von der Kraft der Liebe Gottes wußten,

und unter Seelen lebte, die noch nichts von der Kraft der Liebe Gottes wußten,

und Priszilla, seine Frau –

und bewußt auf seine Gefühle und Anima achtete –

und die bewußt auf ihre Gefühle und Anima achtete –

weil Klaudius befohlen hatte,
da der Finstere seine Macht über die inkarnierten Seelen anwandte,
da der Finstere seine Macht über die inkarnierten Seelen anwandte,

dass alle Juden sich aus Rom entfernen sollten.
daß alle inkarnierten Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgten, in der Welt der Materie unbewußt werden sollten.
daß alle inkarnierten Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgten, in der Welt der Materie unbewußt werden sollten.

Er ging zu ihnen,
Paulus wandte sich an die Seele von Aquila (und Priszilla [Anima]),
Paulus wandte sich an die Seele von Aquila (Priszilla nimmt die Stelle der Anima ein),

und weil er gleichen Handwerks war,
und da beide sich zu einer gemeinsamen Aufgabe verabredet hatten,
und da beide sich zu einer gemeinsamen Aufgabe verabredet hatten,

blieb er bei ihnen
wandte er sich von dieser nicht ab
wandte er sich von dieser nicht ab

und arbeitete;
und stellte sich der gemeinsamen Aufgabe;
und stellte sich der gemeinsamen Aufgabe;

denn sie waren Zeltmacher ihres Handwerks.
denn sie sorgten für spirituellen Schutz der inkarnierten Seelen in der Welt der Materie, betrieben gemeinsam Seelsorge.
denn sie betrieben gemeinsam Seelsorge und sorgten für spirituellen Schutz der Seelen in der Welt der Materie.

Er unterredete sich aber in der Synagoge an jedem Sabbat
Paulus versuchte regelmäßig und geduldig an den Orten, die die inkarnierten Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgten, für ihre Spiritualität geschaffen hatten, durch die Kraft der Liebe Gottes weitere spirituelle Erkenntnisse aus dem traditionellen Gesetz bewußtzumachen
Paulus versuchte regelmäßig an den Orten, die die inkarnierten Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgten, für ihre Spiritualität geschaffen hatten, in Geduld durch die Kraft der Liebe Gottes weiter spirituelle Erkenntnisse aus dem traditionellen Gesetz bewußtzumachen

und überzeugte Juden und Griechen.
und machte den Seelen, die dem traditionellen Gesetz und der Menschenehre folgten, die Kraft der Liebe Gottes mit Vernunft und Logik bewußt.
und machte mit Vernunft und Logik den Seelen, die dem traditionellen Gesetz und der Menschenehre folgten, die Kraft der Liebe Gottes bewußt.

Als aber sowohl Silas als auch Timotheus aus Mazedonien herabkamen,
Als die Seelen von Timotheus und Silas den Paulus auf dessen Gefühle hinwiesen,
Als aber die Seelen von Timotheus und Silas den Paulus auf dessen Gefühle hinwiesen,

wurde Paulus durch das Wort gedrängt
wurde Paulus von der Liebe Gottes erfaßt
wurde Paulus von der Liebe Gottes erfaßt, ergriffen

und bezeugte den Juden, dass Jesus der Christus sei.
und bestätigte authentisch den Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgten, daß die inkarnierte Liebe die Erlösung von den Reinkarnationen ist.
und bestätigte aufrichtig und authentisch den Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgten, daß die inkarnierte Liebe die Erlösung von den Reinkarnationen bedeutet.

Als sie aber widerstrebten

Als die inkarnierten Seelen sich von der Liebe Gottes abwandten
Als sich die inkarnierten Seelen jedoch von der Liebe Gottes abwandten

und lästerten,
und sie leugneten und verachteten,
und sie leugneten und verachteten,

schüttelte er die Kleider aus
überließ er diesen Seelen die freie Entscheidung, wessen Ehre und Macht sie sich zuwenden wollten,
distanzierte er sich von den Seelen, die die Liebe Gottes leugneten
überließ er diesen Seelen die freie Entscheidung, wessen Ehre und Macht sie sich zuwenden wollten

und sprach zu ihnen:
und machte ihnen bewußt:
und machte ihnen bewußt, forderte sie auf:

Euer Blut komme auf euren Kopf!
Werdet Euch Eurer Spiritualität bewußt!
Werdet Euch Eurer Spiritualität bewußt!

Ich bin rein;
Gott hat meine Seele von den Leitfiguren befreit;
Gott hat meine Seele von den Leitfiguren befreit;

von jetzt an werde ich zu den Nationen gehen.
von jetzt an werde ich den Seelen, die noch nichts von Gottes Liebe wissen, die Frohe Botschaft bewußtmachen.
von jetzt an werde ich den Seelen, die noch nichts von Gottes Liebe wissen, die Frohe Botschaft bewußtmachen.

Und er ging von dort fort
Und Paulus wandte sich von den Seelen, die dem traditionellen Gesetz und der Menschenehre folgten, ab
Und Paulus wandte sich von den Seelen, die dem traditionellen Gesetz und der Menschenehre folgten, ab

und kam in das Haus eines Gottesfürchtigen namens Titius Justus,
und wurde von Gott einer Seele zugeführt, die mit ganzem Herz dem traditionellen Gesetz folgte,
und wurde von Gott einer Seele zugeführt, die mit ganzem Herzen dem traditionellen Gesetz folgte,

dessen Haus an die Synagoge stieß.
und sich sehr an diesen Gesetzen orientierte, ganz nahe war.
und diesen Gesetzen sehr nahe war.

Krispus aber, der Vorsteher der Synagoge,
Die Seele Krispus aber, die über die Befolgung des traditionellen Gesetzes wachte,
Die Seele Krispus aber, die über die Befolgung des traditionellen Gesetzes wachte,

glaubte an den Herrn mit seinem ganzen Haus;
vertraute mit all seinen Persönlichkeitsanteilen, voll und ganz der Liebe Gottes;
vertraute mit all ihren Persönlichkeitsanteilen voll und ganz der Liebe Gottes;

und viele Korinther, die hörten,
und viele inkarnierten Seelen, die der Liebe Gottes bewußt vertrauten,
die interessiert waren und sich ansprechen ließen,
und viele inkarnierte Seele, die interessiert waren und sich davon ansprechen ließen,

wurden gläubig
wandten sich der Liebe Gottes zu

wandten sich der Liebe Gottes zu

und ließen sich taufen.

und wurden von den Leitfiguren gereinigt.

und wurden von den Leitfiguren gereinigt.

Der Herr aber sprach durch eine Erscheinung in der Nacht zu Paulus:

Gott wandte sich im Traum, im Unbewußten an die Seele von Paulus:

Gott wandte sich im Traum, im Unbewußten an die Seele von Paulus:

Fürchte dich nicht,

Wende Dich nicht den negativen Gefühlen zu, die vom Finsteren stammen,

Folge nicht den negativen Gefühlen, die vom Finsteren stammen,

sondern rede,

sondern mache meine Liebe den inkarnierten Seelen bewußt,

sondern mache meine Liebe den inkarnierten Seelen bewußt,

und schweige nicht!

und laß Dich nicht durch die negativen Gefühle davon abhalten!

und lasse Dich nicht durch die negativen Gefühle davon abhalten!

Denn ich bin mit dir,

Denn meine Kraft der Liebe umfaßt Dich allezeit,

Denn meine Kraft der Liebe umfängt Dich allezeit,

und niemand soll dich angreifen,

und keine Leitfigur kann Dir Schaden zufügen,

und keine Leitfigur noch der Finstere selbst kann Dir Schaden zufügen,

dir Böses zu tun;

oder Dich dem Finsteren überliefern;

oder Dich ihm ausliefern;

denn ich habe ein großes Volk in dieser Stadt.

Denn viele inkarnierte Seelen in der Welt der Materie leben meine Liebe.

Denn viele inkarnierte Seelen in der Welt der Materie leben meine Liebe.

Und er hielt sich ein Jahr und sechs Monate dort auf

Und Paulus widmete sich mit großer Geduld, ohne Zeitdruck den inkarnierten Seelen

Und Paulus widmete sich in Geduld und ohne Zeitdruck den inkarnierten Seelen

und lehrte unter ihnen das Wort Gottes.

und lebte die Liebe Gottes unter ihnen.

und lebte die Liebe Gottes authentisch unter ihnen.

Herr, was bedeutet der Text symbolisch? Zu Beginn wendet sich die Seele Paulus nach dem Ende einer Aufgabe einer neuen Aufgabe zu. Dabei trifft er auf eine inkarnierte Seele, die zwar dem traditionellen Gesetz folgte, jedoch von Anfang an sich unbewußt bereits ihrer Spiritualität zugewandt hatte und unter inkarnierten Seelen lebte, die noch nichts von Kraft der Liebe Gottes gewußt hatten. Dabei ließ sich diese Seele auch durch Anima begleiten, die ihr nicht bewußt war. Mit dieser Seele hatte Paulus sich zu einer gemeinsamen Aufgabe verabredet, der er sich nun mit Aquila stellte und sich den Seelen zuwandte, die spirituellen Schutz benötigten und seiner Seelsorge bedurften. Paulus versuchte in Geduld und durch Logik und Verstand den Seelen, die er dort vorfand, wo sie auch auf Aquila getroffen war und die dem traditionellen Gesetz folgten, spirituelle Erkenntnisse aus dem traditionellen Gesetz bewußtzumachen.

Doch dann trafen die Seelen Timotheus und Silas ein und wiesen die Seele Paulus auf ihre Gefühle hin. Daraufhin wurde die Seele Paulus von der Liebe Gottes erfaßt und machte den inkarnierten Seelen authentisch und wiederum in Geduld, die Botschaft von der Kraft der Liebe Gottes bewußt. Auch eine Seele, die dem traditionellen Gesetz mit ganzem Herzen folgte und die-

sem sehr nahe stand, war unter diesen Seelen. Und auch die Seele, die über die Einhaltung des traditionellen Gesetzes wachte, wandte sich mit all ihren Persönlichkeitsanteilen der Liebe Gottes zu und wurde von ihren Leitfiguren gereinigt.

Andere inkarnierten Seelen jedoch wandten sich von der Liebe Gottes ab, indem sie diese verachteten und leugneten. Diesen Seelen machte Paulus bewußt und forderte sie auf, daß sie sich ihrer Spiritualität bewußt werden sollten und dennoch die freie Entscheidung darüber besitzen würden, wessen Macht und Ehre sie sich zuwenden wollten. Er machte ihnen auch bewußt, daß er selbst von den Leitfiguren gereinigt worden sei, und daß er in Zukunft sich den Seelen widmen würde, die noch nichts von der Kraft der Liebe Gottes wissen würden.

Ich selbst wandte mich im Traum an das Unbewußte von Paulus und forderte ihn dazu auf, sich nicht negativen Gefühlen zuzuwenden, da meine Kraft der Liebe ihn allezeit umfassen wird und weder die Leitfiguren noch der Finstere selbst die Kraft besitzen würden, ihn unter die Macht des Finsternen zu bringen. Denn viele inkarnierte Seelen in der Welt der Materie folgen der Liebe Gottes, ohne es bewußt zu erkennen. Daraufhin wandte sich Paulus den inkarnierten Seelen zu und lebte in Geduld und ohne Zeitdruck meine Liebe authentisch unter ihnen.

Der Text beschreibt also, wie Paulus auf einen Seelenpartner trifft, der sich mit ihm zu einer neuen Aufgabe verabredet hatte, die die Seelsorge und den spirituellen Schutz anderer inkarnierter Seele zu ihrem Inhalt hatte. Der Seelenpartner wird als Seele beschrieben, die zwar noch nichts von der Liebe Gottes wußte, sich jedoch trotzdem schon ihrer Spiritualität zugewandt hatte und dabei ihr unbewußt von Anima begleitet war. Paulus versucht am Anfang, wie schon zuvor den Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgen, mit Logik und Verstand die Botschaft von der Kraft der Liebe Gottes bewußtzumachen. Erst als Timotheus und Silas ihn auf seine Gefühle hinweisen, wird Paulus von der Liebe Gottes und auch von seiner Liebe zu mir erfaßt und kann nun auch in Liebe die Botschaft der Liebe verkünden und dabei authentisch sein. Als dennoch manche inkarnierten Seelen die Liebe ablehnen, sie verachten und leugnen, setzt Paulus die Kraft der Liebe dazu imstande, diesen Seelen in Liebe zu begegnen und sie dazu aufzufordern, sich ihrer Spiritualität bewußt zu werden und ihre freie Entscheidung zu treffen. Danach faßt er den Entschluß, sich fortan an die Seelen zu wenden, die noch nichts von der Liebe Gottes wissen, anstatt zu versuchen, die Liebe Gottes den Seelen bewußtzumachen, die dem traditionellen Gesetz folgen. Hier wiederum wende ich mich in Paulus Unbewußten durch einen Traum an ihn und mache ihm bewußt, daß er nicht negativen Gefühlen folgen sollte, sondern meine Liebe den Seelen bewußtmachen soll, die noch nichts davon wissen und dennoch danach verlangen. Paulus folgt dieser Aufforderung, indem er in Geduld und ohne Zeitdruck sich den Seelen widmet, denen er meine Liebe bewußtmacht, indem er sie authentisch unter ihnen lebt.

Herr, Du sagtest:

weil Klaudius befohlen hatte,

da der Finstere seine Macht über die inkarnierten Seelen anwandte,

dass alle Juden sich aus Rom entfernen sollten.

daß alle inkarnierten Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgten, in der Welt der Materie unbewußt werden sollten,

was hat es damit auch im Textzusammenhang auf sich? Das Ziel des Finsternen ist es immer schon gewesen, die inkarnierten Seelen von meiner Liebe zu trennen. Damals waren alle inkarnierten Seelen noch nicht von der Botschaft von der Kraft der Liebe Gottes unterrichtet worden, das heißt, daß ihnen damals meine Kraft der Liebe noch nicht bewußtgemacht worden war. Paulus und die anderen Apostel begannen gerade erst damit, die Botschaft von der Liebe Gottes und die Erlösung von den Reinkarnationen in der Welt der Materie zu verbreiten. Trotzdem gab es Seelen, die von Gott wußten und sich ihm zugewandt hatten. Es waren die Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgten und denen Gott nicht unbekannt war. Sie folgten den Gesetzen, die ihnen von ihren Vorfahren überliefert worden waren und die ihnen versprochen, daß sie ein gottgefälliges Leben führen würden, wenn sie diese einhalten würden. So waren diese inkarnierten Seelen auch die ersten, denen die Botschaft von der Kraft der Liebe Gottes bewußtgemacht werden sollte. Der Finstere war davon nicht erfreut, und das beste Mittel, es zu verhindern sah er darin, wenn die inkarnierten Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgten, alle zu-

sammen in der Welt der Materie unbewußt werden würden. Das hätte bedeutet, daß die Juden, als ein Volk mit einer monotheistischen Kultur, untergegangen wären, zumindest jedoch von anderen inkarnierten Seelen anderer Völker als vernachlässigenswert wahrgenommen worden wären. Immer wieder wurden die Juden tatsächlich in alle Winde zerstreut und gelangten unter die Herrschaft anderer Völker, die ihnen verboten, ihre Gesetze und ihre Religion auszuüben. Darauf wird im Text Bezug genommen.

Herr, dieser Mechanismus der Unbewußtmachung Deiner Liebe erleben wir gerade als Neuauflage wieder, denn es ist das erklärte Ziel der Moslems, daß durch ihre Vermehrung die Christen ausgelöscht werden sollen. **Der Islam hat das Ziel, die Herrschaft über die ganze Welt der Materie zu gewinnen, damit nur der Islam als eine Religion in der gesamten Welt ausgeübt wird. Dazu rufen die geistigen Führer ihre Gläubigen dazu auf, sich zu vermehren und notfalls auch alle Menschen zu töten und zu bekämpfen, die sie als Ungläubige bezeichnen. Doch es liegt an den Seelen, die sich meiner Liebe zugewandt haben, ob meine Liebe damit unbewußt gemacht werden wird. Es ist sehr schwer, seinen Feinden nicht mit demselben Haß zu begegnen, mit dem sie Euch gegenüberreten. Doch wenn ihr Haß durch Haß beantwortet, so habt ihr damit selbst mitgeholfen, daß meine Liebe unbewußt gemacht worden ist.** Herr, vermutlich wird uns dieser Themenkomplex bei der Offenbarung erneut und oft genug wieder begegnen? **Bei der Offenbarung wird Euch das Wüten des Finsteren und seiner Helfer begegnen, der in einem letzten großen Kampf versuchen wird, die Liebe unter den Menschen und deren Liebe zu Gott zu vernichten. Zu den Helfern des Finsteren gehören dabei nicht nur die Leitfiguren, sondern auch inkarnierte Seele, die in ihrer Verblendung zu willigen Helfern des Finsteren geworden sind und seinen Anweisungen blind gehorchen und darüber die Liebe vergessen haben.** Herr, solche inkarnierte Seelen gab es auch im Dritten Reich und sicherlich schon mehrmals in der Geschichte der Menschheit? **Das ist richtig, wobei Du bedenken solltest, daß solche Seelen ebenfalls reinkarnieren und erneut an einer Aufgabe arbeiten, die dieses Thema enthält. Auch sind nicht alle Moslems Seelen, die dem Finsteren verfallen sind, denn auch solche Seelen wissen mitunter von der Liebe Gottes zu den Menschen und handeln entsprechend.**

Herr, mir fällt bei diesem Text auf, daß Paulus zum ersten Mal die Botschaft von Deiner Liebe und ihrer Kraft in Liebe verkündet und dabei ganz entgegen seiner sonstigen Gewohnheit handelt, bei der er immer den Juden durch Verstand und Logik Deine Botschaft verkündete? **In diesem Text wird diese Wandlung auch deutlich beschrieben. Anstatt wie sonst, durch Rhetorik und Analyse und mit viel Verstand, den Menschen, deren Freude es war, durch gelehrte Diskussionen und eine differenzierte Auslegung der Schriften Gott zu erfahren, die Liebe Gottes nahezubringen, vollzog Paulus hier eine Kehrtwende, da ihm die eigenen Gefühle durch Timotheus und Silas bewußt geworden waren und er so sich nicht nur meiner Liebe zu ihm, sondern er selbst sich auch seiner Liebe zu mir bewußt geworden war. Ein Mensch, der von der Liebe erfaßt ist, wird nicht durch Logik und Verstand die Liebe beschreiben, sondern sie leben, indem er authentisch in Liebe handelt. Dies tat Paulus in Korinth und hatte dabei die Freude, viele Menschen zu erleben, die sich durch die Liebe angesprochen fühlten und ihr folgten.** Herr, kurz, erst in Korinth wurde Paulus durch seine bewußte Hinwendung zur Liebe, zu seinen Gefühlen authentisch zum Leben Deiner Liebe? **Paulus als Mann folgte nicht nur der Leitfigur Menschenehre, sondern auch seinem Verstand und seiner Logik. Er war ein brillanter Rhetoriker und stolz darauf. Doch in Korinth war er zum ersten Mal fähig, das, was er verkündete, auch selbst in seinem Herzen, also seinen Gefühlen, zu begreifen und folgte damit authentisch der Liebe. Er war dadurch authentisch zum Leben der Liebe fähig.**

Herr, so wie Du Paulus beschreibst, finde ich, daß ich (Ralf) diesen Teil noch nicht ganz lebe, so sagt mir mein Gefühl und Verstand? **Auch Paulus konnte diese Veränderung nicht in einem Tag oder in einem Schritt vollziehen. Auch war er immer wieder in Gefahr, einen Rückfall zu erleiden, indem er in alte Muster verfiel und seiner Menschenehre und auch seinem Temperament folgte. Paulus hatte negative und positive Gefühle, und beiden folgte er sehr heftig und ließ sich mitunter von ihnen mit sich reißen. Und so wie Paulus, so kannst auch Du es üben, in Wahrheit die Liebe zu leben und dabei authentisch zu sein. Das ist eine Aufgabe, die eine inkarnierte Seele bis zu ihrem Ende in Materie begleitet. Manche Seelen schaffen dies etwas leichter, manche Seelen haben damit mehr Arbeit zu leisten, und allen fällt eine solche Aufgabe schwer.**

Herr, im Text heite es, daß Paulus durch das Wort gedrängt wurde den Juden zu bezeugen, daß Jesus der Christus sei. Heißt das, daß Paulus zuvor das nicht getan hat oder etwas Anderes, als die Lehre von der Kraft der Liebe Gottes verkündete? **Bedenke, daß auch Paulus Jude war, der dem**

traditionellen Gesetz folgte und erst durch das Erlebnis seiner Erblindung durch die Begegnung mit dem auferstandenen Christus zu seinem neuen Glauben gekommen war. Dieser neue Glaube, der sich auf die Kraft der Liebe Gottes bezog, war unter den Juden etwas völlig neues, obwohl er seine Wurzeln in der jüdischen Religion besaß. Deswegen unterredete sich Paulus an den Sabbaten mit den in der Synagoge anwesenden Juden und diskutierte mit ihnen über das Wort Gottes, das in den Schriften überliefert war. Er tauschte sich damit über das traditionelle Gesetz aus, und erst als Silas und Timotheus aus Mazedonien zu ihm gestoßen waren, wurde ihm bewußt, daß in diesen Schriften auch die Ankunft des Messias und Erlösers angekündigt wurde und dieser in der Person Jesu bereits angekommen war. Und so begann er damit, nicht weiters über die Schriften zu debattieren, sondern den Juden zu bezeugen, daß in der Person Jesu der Messias und Erlöser bereits angekommen war und sein Werk vollbrachte.

wurde Paulus durch das Wort gedrängt
wurde Paulus von der Liebe Gottes erfaßt, ergriffen

Herr, das ist die Übersetzung von oben. Doch von der Erkenntnis, daß der Messias in Jesus bereits sein Werk vollbracht hat, geht hier nichts hervor. **Rita hat hier nach den Vorkommnissen im realen Leben gefragt, während Du Dich wiederum auf die Symbolik beziehst. Im Realleben hatte sich Jesus der Sohn Gottes durch seinen Tod am Kreuz für alle Menschen geopfert und durch seine Auferstehung die Macht des Finsternen ein für alle Mal, gebrochen. Dies ist eine Tat der Liebe, die, da Jesus selbst Gottes Sohn war, nur durch ihn allein erbracht werden konnte und so auch die Liebe selbst, die Gott für die Menschen hegt, darstellt. So stimmen Realleben und Symbolik wieder miteinander überein, da Paulus diese Liebe Gottes zu den Menschen auch selbst im Herzen bewußt wurde, anstatt diese durch Analytik und Logik aus den Schriften abzuleiten. Wenn ihm aber die Liebe Gottes im Herzen bewußt wurde, so wurde er in der Tat von der Liebe Gottes erfaßt. Herr, so wie mir selbst in den letzten Tagen klar wurde, daß ich Dein Geschenk der Berentung ohne Gewissensbisse annehmen und mit Freude leben darf und nicht für das Elend vieler Menschen verantwortlich bin, da auch diese Menschen die Freiheit besitzen, sich an Dich zu wenden, denen Du mit Deiner Macht durchaus helfen könntest? Meine Liebe zu allen Menschen ist ein Geschenk, das diese annehmen dürfen, ohne es sich durch irgendwelche Bestechungen verdienen zu müssen. So darfst auch Du Deine Berentung in Freude leben, denn diese Freude ist auch ein Dank an mich, der ich sie Dir gegeben habe. Was das Elend anderer Menschen angeht, so darfst Du diesen Menschen durchaus in Mitgefühl und auch Liebe begegnen, doch Du bist nicht dafür verantwortlich, daß es ihnen in ihrer Lage besser ergeht, da Du dazu auch keine Macht besitzt. Die Macht etwas zu verändern, das die eigene Person angeht, liegt in den Menschen selbst begründet, und es steht ihnen ebenso frei wie Dir, sich an mich um Hilfe zu wenden, wenn sie den Weg nicht finden oder wenn sie ein Ziel aus eigener Kraft allein nicht erreichen können. Es ist nicht Du, der die Welt lenkt, sondern es bin ich.**

Herr, Du sagtest: **die die Seelsorge und den spirituellen Schutz anderer inkarnierte Seele zu ihrem Inhalt hatte** Wird hier erstmalig die Seelsorge und der spirituelle Schutz erwähnt, mit dem Menschen in Deinem Sinn tätig werden sollen? **Der Begriff Seelsorge umschreibt bereits, daß hier die Sorge um die Seele im Vordergrund steht, während die Materie hierbei vernachlässigt werden kann. Ein spiritueller Schutz bedeutet, daß für die Seele Sorge getragen wird, damit eine Erkenntnis in Spiritualität nicht Schaden erleidet, indem sie zum Beispiel wieder unbewußt wird oder durch äußere Einflüsse verdreht oder verändert wird und so in ihrer Ursprünglichkeit nicht mehr zu erkennen ist. Die Sorge um die Seele wird hier erstmals erwähnt, doch schon Jesus hat darüber mit seinen Jüngern gesprochen, als er sie vor den Mächenschaften des Finsternen warnte, der, nachdem er den irdischen Leib getötet habe, auch die Seele des entsprechenden Menschen töten könne. Er hat damit vor dem Tod der Seele, vor deren spirituellen Stillstand durch den Finsternen gewarnt und auch den Weg aufgezeigt, dem zu entkommen. Er hat seine Jünger aufgefordert, in seiner Liebe zu bleiben und dort auch sicher vor dem Zugriff des Finsternen zu verharren. Seelsorge bedeutet somit, daß anderen Seelen dabei geholfen wird, die Liebe Gottes zu erkennen und unter deren Schutz zu verweilen.**

Herr, was geschah damals im Realleben? **Paulus reiste von Athen nach Korinth und begegnete dort Aquila und seiner Frau Priszilla, die aus Italien nach Griechenland gereist waren, da der Kaiser befohlen hatte, daß alle Juden nicht mehr in Rom leben durften. Sie waren zwar römische Bürger, durften aber nicht mehr in Rom leben, da sie jüdischen Glaubens waren. Paulus blieb unter ihrem Dach, da er denselben Beruf ausübte wie diese beiden, die Zeltmacher waren. Paulus verdiente sich hier durch eigene Arbeit seinen Lebensunterhalt, da er niemanden zur**

Last fallen wollte und unabhängig von der Gastfreundlichkeit der Bürger Korinths bleiben wollte. Wie schon in Athen, begab er sich auch in Korinth an jedem Sabbat in die Synagoge, wo er mit den Schriftgelehrten über die Schriften diskutierte und debattierte, wobei er durch seine Rhetorik sowohl Juden als auch die andersgläubigen Griechen überzeugte. Als dann nach einiger Zeit Silas und Timotheus in Korinth eintrafen, besann sich Paulus darauf, daß er durch Jesus selbst dazu aufgefordert worden war, die Botschaft von der Kraft der Liebe Gottes an alle Menschen zu verkünden, die noch nichts davon wußten. Und so begann er damit, die Botschaft von der Liebe Gottes und deren Kraft zu verkünden und zu bezeugen, daß in Jesus der angekündigte Messias in die Welt der Materie gekommen und sein Werk vollendet hatte. Das hatte nichts mehr mit den gelehrten Debatten zu tun, mit denen er zuvor in Korinth aufgetreten war. So wurde Paulus Botschaft nicht von allen Zuhörern positiv aufgenommen, sondern es gab auch einige, die seine Botschaft verachteten und die Liebe Gottes leugneten. Paulus wies sie unverhohlen darauf hin, daß sie selbst entscheiden durften, welcher Lehre sie folgen und welcher Macht in der Welt der Materie sie sich zuwenden wollten; er selbst aber wäre durch die Kraft der Liebe Gottes von den Leitfiguren gereinigt und würde in Zukunft dorthin gehen, wo Menschen lebten, die weder jüdischen Glaubens wären noch etwas von der Kraft der Liebe Gottes wissen würden.

Danach begab er sich aus der Synagoge fort und wohnte nahe der Synagoge, wo auch ein Mann lebte, der sehr dem traditionellen Gesetz folgte, und er begegnete dem Synagogenvorsteher, der sich samt seinem ganzen Hause bekehrte und der Liebe Gottes vertraute. Durch die Debatte und seinem Entschluß, fortan nicht mehr den Juden das Wort Gottes zu verkünden, war Paulus in seinem Herzen sehr bewegt und aufgewühlt, und so richtete ich in seinem Unbewußten in einem Traum die Botschaft an ihn, daß er sich nicht von seinen Gefühlen negativ beeinflussen lassen sollte, sondern meiner Liebe zu vertrauen und die Botschaft von der Liebe Gottes frei und ohne Angst weiter zu verkünden. Denn viele inkarnierte Seelen würden in der Welt der Materie und auch in der Stadt Korinth leben, die danach verlangten und denen dies nicht bewußt sei. Paulus folgte dieser Aufforderung und blieb etwa eineinhalb Jahre lang in Korinth, wo er meine Botschaft den Menschen verkündete.

Herr, Paulus war ein ähnlicher Hitzkopf wie Ralf, und hier erlebe ich zum ersten Mal, daß er sich nicht von seinem Temperament fortreißen ließ, sondern in Geduld und auch in Liebe Deine Botschaft von der Kraft der Liebe Gottes den Menschen verkündete, von denen er sich im ersten Impuls abwenden und distanzieren wollte! **Dem ersten Impuls von Paulus folgte die Botschaft in einem Traumgesicht, daß er in Korinth bleiben solle und dort ohne Furcht die Botschaft von der Liebe Gottes verkünden solle. Dem folgte die Versicherung, daß er der Liebe Gottes vertrauen könne, und daß ich in dieser Stadt ein großes Volk hätte, auch wenn dieses noch nichts davon wußte. Paulus glaubte mir und wurde von der Liebe zu mir wie auch von meiner Liebe umfaßt und ergriffen. Deswegen fand er die Kraft, seinen negativen Gefühlen Widerstand zu leisten und stattdessen in Liebe zu handeln.**

Herr, hier meinst Du: ***Und so begann er damit, die Botschaft von der Liebe Gottes und deren Kraft zu verkünden und zu bezeugen, daß in Jesus der angekündigte Messias in die Welt der Materie gekommen und sein Werk vollendet hatte.*** Das markiert die Trennung von Christentum und Judentum? Das ist richtig. Zuvor verstanden sich alle Apostel, und so auch Paulus und seine Gefährten, als gläubige Juden, die ihren Glaubensgenossen etwas Neues und sehr Wichtiges zu sagen hatten. Sie begriffen ihre Botschaft jedoch noch immer als eine Ergänzung des jüdischen Glaubens, nicht aber als eine neue und vom Judentum abgespaltene Religion. Das war auch niemals deren Absicht, doch hier bei Paulus tritt nun zum ersten Mal eine Trennung vom traditionellen jüdischen Glauben auf. Und deswegen traf Paulus auch auf Gegner, die ihm vorwarfen, das Gesetz der Väter und die Religion der Juden zu verändern, ja sogar außer Kraft zu setzen. In Korinth folgte Paulus zunächst dem Impuls, sich von seinen Glaubensbrüdern der jüdischen Religion zu distanzieren und in gekränktem Stolz sich fortan nur noch an Menschen zu wenden, die nach der jüdischen Religion zu den Ungläubigen zählten. Im nächtlichen Traumgesicht jedoch revidierte Paulus seine Entscheidung und blieb in Korinth, wo er sowohl Juden als auch Andersgläubigen die Botschaft von der Liebe Gottes und deren Kraft verkündete.

Herr, es scheint, daß es Paulus war, der dem Christentum die entscheidenden Impulse gab? **Damals einigten sich Paulus und Petrus darauf, daß Petrus in Jerusalem bleiben würde und dort vor allem den Juden die Botschaft von der Liebe Gottes verkündigen würde, während Paulus sich in**

die Welt hinaus zu den sogenannten Heiden begeben würde und diesen von der Kraft der Liebe Gottes berichten würde. Somit war es vor allem Paulus, der die neue Religion der Christen, wie sie später genannt wurden, nach Europa und Kleinasien brachte.

Herr, warum fiel Petrus die Rolle als dem Felsen des christlichen Glaubens zu, während es Paulus war, der diese Religion in die Welt trug? **Petrus wirkte dort, wo auch Jesus schon gewesen war und sein Opfer vollzogen hatte. Er war wesentlich daran beteiligt, daß auch unter den Juden in Israel eine Gemeinde wuchs, die die Lehre des Christentums übernahm und danach lebte. Israel war damals römische Provinz, und die Provinzen Roms standen allesamt in Verbindung mit Rom selbst, da ein reger Handelsverkehr herrschte und Abgaben der Provinzen nach Rom flossen. Und so breitete sich auch von Jerusalem ausgehend das Christentum in Rom und im römischen Reich aus, und Petrus selbst besuchte Rom und fand dort auch schließlich seinen Tod. Ebenso war es Paulus, der sich in Rom für sein Wirken im römischen Reich verantwortete und schließlich dort hingerichtet wurde. Es waren also beide Apostel, die als Fels, als Fundament des christlichen Glaubens in seiner frühen Zeit fungierten.**

Herr, es waren sehr unterschiedliche Menschen, denn Petrus war ein einfacher Fischer, während Paulus eher der Intellektuelle war, der Freude an Rhetorik und Debatten hatte und sein römisches Bürgerrecht anführte, wann immer er es für passend hielt. Inwiefern konnte also Petrus in der Hauptstadt Israels den Glauben von Jesus Christus weitertragen? **Petrus war ein einfacher Fischer, doch er hatte mehrere Jahre den Weg mit Jesus begleitet und war Augenzeuge der Geschehnisse der Kreuzigung und auch der Ereignisse danach gewesen. Durch das Pfingstereignis konnte er seine Furcht vor den Schriftgelehrten und den Ältesten ablegen und sich ganz auf meine Liebe stützen, der er so vertraute, daß er gegen alle Anfeindungen und Widerstände furchtlos auftreten konnte und die Herzen auch der einfacheren Zuhörer gewann, da er authentisch blieb. So hat Petrus in seiner Umgebung dasselbe bewirkt wie Paulus, der sich in die Provinzen des römischen Reiches in Kleinasien und Europa begab.**

Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? **Die Liebe Gottes und deren Kraft gibt den inkarnierten Seelen die Kraft, in Liebe authentisch zu handeln und so die Liebe unter ihnen zu leben.**

<http://www.bibleserver.com/text/ELB/Apostelgeschichte18>

27.08.2016

Vergebliche Anklage vor dem Prokonsul Gallio in Korinth

Als aber Gallio Prokonsul von Achaja war, traten die Juden einmütig gegen Paulus auf und führten ihn vor den Richterstuhl und sagten: Dieser überredet die Menschen, Gott entgegen dem Gesetz zu verehren. Als aber Paulus den Mund öffnen wollte, sagte Gallio zu den Juden: Wenn es ein Unrecht oder eine böse Handlung wäre, Juden, so hätte ich euch vernünftigerweise ertragen; wenn es aber Streitfragen sind über Worte und Namen und das Gesetz, das ihr habt, so seht ihr selbst zu, über diese Dinge will ich nicht Richter sein. Und er trieb sie von dem Richterstuhl weg. Alle aber ergriffen Sosthenes, den Vorsteher der Synagoge, und schlugen ihn vor dem Richterstuhl; und Gallio bekümmerte sich nicht um dies alles.

Vergebliche Anklage vor dem Prokonsul Gallio in Korinth

Vergebliche Provokation der Leitfiguren von Paulus vor dem Finsternen in der Welt der Materie
Vergebliche Provokation der Leitfiguren von Paulus vor dem Finsternen in der Welt der Materie

Als aber Gallio Prokonsul von Achaja war,
Als aber der Finstere die Welt der Materie beherrschte,
Als aber der Finstere die Welt der Materie beherrschte,

traten die Juden einmütig gegen Paulus auf
wandten sich die inkarnierten Seelen, die dem traditionellen Gesetz und ihren Leitfiguren folgten, gemeinsam gegen Paulus
wandten sich die inkarnierten Seelen, die dem traditionellen Gesetz und ihren Leitfiguren folgten, gemeinsam gegen Paulus

und führten ihn vor den Richterstuhl

und wandten ihre Macht an, um Paulus dem Finsteren zu überliefern
und wandten Macht an, um Paulus dem Finsteren zu überliefern

und sagten:

und rechtfertigten sich, lieferten triftige Gründe:

und rechtfertigten sich, indem sie triftige Gründe dafür lieferten:

Dieser überredet die Menschen,

Paulus wendet seine Macht an, um inkarnierte Seelen mit Verstand bewußt zu manipulieren,

Paulus wendet seine Macht an, um inkarnierte Seelen mit Verstand und bewußt zu manipulieren,

Gott entgegen dem Gesetz zu verehren.

Gottes Liebe zu vertrauen, anstatt sich Gott gemäß dem traditionellen Gesetz zu unterwerfen.

Gottes Liebe zu vertrauen, anstatt sich Gott gemäß dem traditionellen Gesetz zu unterwerfen.

Als aber Paulus den Mund öffnen wollte,

Als aber Paulus den Kampf bewußt aufnehmen wollte,

Als aber Paulus den Kampf bewußt aufnehmen wollte und der Provokation seiner Leitfigur folgen wollte,

sagte Gallio zu den Juden:

machte der Finstere den Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgten, bewußt:

machte der Finstere den Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgten, bewußt:

Wenn es ein Unrecht

Wenn es sich um einen Verstoß gegen das traditionelle Gesetz handeln würde,

Wenn es sich um einen Verstoß gegen das traditionelle Gesetz handeln würde,

oder eine böse Handlung wäre,

oder eine bewußt vorsätzliche Tat gegen die Gebote des traditionellen Gesetzes wäre,

oder eine bewußt vorsätzliche Tat gegen die Gebote des traditionellen Gesetzes wäre,

Juden,

ihr Seelen, die ihr dem traditionellen Gesetz treu folgt,

ihr Seelen, die ihr dem traditionellen Gesetz so treu folgt,

so hätte ich euch vernünftigerweise ertragen;

so hätte ich Euren Hochmut mit Verstand akzeptiert;

so hätte ich Euren Hochmut durch Verstand akzeptiert;

wenn es aber Streitfragen sind

wenn es aber Unsicherheiten in der Auslegung des traditionellen Gesetzes unter Euch gibt

wenn es aber Unsicherheiten in der Auslegung des traditionellen Gesetzes unter Euch gibt

über Worte

über die Liebe Gottes

über die Liebe Gottes

und Namen

und ihr Gott auf die gleiche Stufe wie inkarnierte Seelen stellt

und ihr Gott auf die gleiche Stufe wie inkarnierte Seele stellt

und das Gesetz,

und dem traditionellen Gesetz unterwerft,

und sie dem traditionellen Gesetz unterwerft,

das ihr habt,

dem auch ihr folgt,

dem auch ihr folgt,

so seht ihr selbst zu,
so werdet Euch darüber auch selbst bewußt (von mir dürft ihr keine Hilfe erwarten),
so werdet Euch darüber auch selbst bewußt, denn von mir dürft ihr dabei keine Hilfe erwarten,
so tragt darüber auch dessen Folgen, ohne daß ich Euch dabei helfen werde,

über diese Dinge will ich nicht Richter sein.
bei dieser Wahrheit kann ich mich nicht über Gott erheben (auch ich unterliege der Liebe Gottes).
denn bei dieser Wahrheit, denn über diese Tatsache kann ich mich nicht überheben, da auch ich der Liebe Gottes unterliege.

Und er trieb sie von dem Richterstuhl weg.
Und wandte sich von den inkarnierten Seelen ab, wies die inkarnierten Seelen ab, begegnete den inkarnierten Seelen bewußt mit Kälte.
Und er wandte sich von den inkarnierten Seelen ab, wies sie zurück, begegnete den inkarnierten Seelen mit bewußter Kälte.

Alle aber ergriffen Sosthenes,
Die inkarnierten Seelen unterwarfen Sosthenes ihrer Macht, wandten ihre Macht über Sosthenes an,
Die inkarnierten Seelen unterwarfen Sosthenes ihrer Macht, wandten Macht über Sosthenes an,

den Vorsteher der Synagoge,
eine Seele, die über die Befolgung des traditionellen Gesetzes wachte,
über die Seele, die über die Befolgung des traditionellen Gesetzes wachte,

und schlugen ihn vor dem Richterstuhl;
und verletzten diese in ihrer Macht und Menschenehre, fügten ihr im Angesicht des Finsteren Schaden zu;
und verletzten diese in Angesicht des Finsteren in ihrer Macht und Menschenehre und fügten ihr Schaden zu; Herr, hier den spirituellen Schaden? So ist es.

und Gallio bekümmerte sich nicht um dies alles.
wobei der Finstere gleichgültig blieb, da die inkarnierten Seelen seinem traditionellen Gesetz folgten, da die inkarnierten Seelen dessen Leitfiguren folgten.
wobei der Finstere gleichgültig blieb, passiv blieb, da die inkarnierten Seelen dabei seinem traditionellen Gesetz folgten und damit auch dessen Leitfiguren.

Herr, was bedeutet der Text symbolisch? Der Finstere wird auch als der Fürst der Welt bezeichnet, da der Finstere in der Welt der Materie Macht besitzt und diese anwendet. So auch hier, als Paulus durch den Finsternen in seinen Leitfiguren provoziert werden sollte. Die Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgten, wandten ihre Macht an und brachten Paulus vor den Finsternen, wobei sie dafür sich mit triftigen Gründen rechtfertigten. Sie klagten Paulus an, daß er sie bewußt und durch ihren Verstand gesteuert, dazu bringen wollte, dem traditionellen Gesetz nicht zu entsprechen, da sie der Liebe Gottes Vertrauen schenken sollten, anstatt sich Gott durch die Vorgaben des traditionellen Gesetzes zu unterwerfen. Der alte Konflikt mit dem Befolgen des traditionellen Gesetzes und dem Vertrauen in Gottes Liebe wurde hierbei wieder geschürt. Der Finstere jedoch reagierte hier überraschend, da er den Hochmut der Seelen, die Paulus anklagten, nicht akzeptierte und sie zurückwies mit der Begründung, daß es sich hierbei nicht um ein traditionelles Gesetz handeln würde, das überschritten worden war, und so auch kein unmittelbarer Verstoß gegen dieses Gesetz vorliegen würde. Die inkarnierten Seelen sollten somit selbst sehen, wie sie dagegen ankämpfen konnten, was bedeutet, daß der Finstere nicht nur die Leitfiguren von Paulus, sondern auch gleichzeitig die Leitfiguren der inkarnierten Seelen provozierte, die Paulus angeklagt hatten. Er spricht im Text aus, was auch eine Tatsache in Wahrheit ist: Gegen Gottes Liebe ist der Finstere machtlos, das heißt, daß auch der Finstere der Liebe Gottes unterliegt. Wenn also inkarnierten Seelen vom Finsternen Unterstützung fordern, um das traditionelle Gesetz gegen die Liebe Gottes anwenden zu können, so wird er hier ihnen keine Hilfe leisten können. Und so geschah es, daß die inkarnierten Seelen, vom Finsternen verlassen, sich nun gegen eine andere inkarnierte Seele wandten, die bisher die Befolgung des traditionellen Gesetzes überwacht hatte. Dieser Seele fügten sie spirituellen Schaden zu, indem sie deren Leitfiguren Macht und Menschenehre verletzten. Der Finstere schritt dagegen natürlich nicht ein, da dies in seinem Sinne war, denn die inkarnierten Seelen folgten dabei seinem traditionellen Gesetz und so auch den Leitfiguren des Finsteren.

Herr, indem Paulus seiner Provokation nicht folgen konnte, entwickelte sich daraus die Erkenntnis, daß auch der Finstere Deiner Liebe unterliegt. Denn hätte Paulus sich selbst verteidigt, wäre diese Erkenntnis nicht offenbar geworden? **Das ist richtig. Auch Jesus hat darauf verzichtet, sich vor Pilatus selbst zu verteidigen, sondern er hat geschwiegen und alles geschehen lassen, damit er seine Aufgabe erfüllen konnte. Paulus war ein Mensch, der seiner Leitfigur Menschenehre folgte, und es fiel ihm nicht leicht, auf eine Provokation der Menschenehre nicht zu reagieren. Doch er fand immer mehr die Kraft dafür, und bei diesem Vorfall wurde dann offenbar, daß Gottes Liebe stärker ist als der Finstere, der dieser Liebe unterliegt. Indem Paulus nicht auf die Provokation seiner Leitfigur Menschenehre reagierte, konnten die inkarnierten Seelen, die ihn vor den Richterstuhl brachten und vor dem Finsternen anklagten, nun selbst erkennen, daß auch der Finstere nicht allmächtig ist, sondern der Liebe Gottes unterliegt. Indem sie die Erfahrung erlebten, daß ihnen der Finstere selbst nicht bei ihren Plänen helfen konnte, wurden sie darauf hingewiesen, wurde ihnen bewußtgemacht, daß der Finstere der Liebe Gottes erliegt.**

Herr, Du sagtest:

und Namen

und ihr Gott auf die gleiche Stufe wie inkarnierte Seele stellt

und das Gesetz,

und sie dem traditionellen Gesetz unterwerft,

das ihr habt,

dem auch ihr folgt,

so seht ihr selbst zu,

so werdet Euch darüber auch selbst bewußt, denn von mir dürft ihr dabei keine Hilfe erwarten, so tragt darüber auch dessen Folgen, ohne daß ich Euch dabei helfen werde,

Was genau ist damit gemeint? Inkarnierte Seele, die vom Finsternen erwarten, daß er ihnen durch das traditionelle Gesetz dabei helfen wird, Gottes Liebe zurückzuweisen und sie nicht zuzulassen, stellen dabei Gott und dessen Kraft der Liebe auf dieselbe Stufe wie sie selbst, wie inkarnierten Seelen. Sie machen damit Gott zu einem Menschen wie sie selbst. Dabei gehen sie automatisch davon aus, daß auch Gott Leitfiguren folgt, die, wie sie selbst auch, Gott verführen. Somit gehen sie davon aus, daß Gott dem Finsternen unterworfen ist und wie sie durch dessen Leitfiguren verführt und manipuliert wird. Doch Gott und seine Liebe hat den Finsternen besiegt, und der Finstere ist damit der Liebe Gottes unterlegen. Der Finstere fordert die inkarnierten Seelen dazu auf, sich in dieser Hinsicht nicht auf ihn zu verlassen, da er hier keine Macht über die Seelen besitzt. Nichts kann Euch von Gottes Liebe trennen, auch der Finstere nicht.

Herr, die Seele des Synagogenvorstehers als Vertreter des Finsternen wird sogleich als Sündenbock spirituell beschädigt, da die inkarnierten Seelen ihre negativen Gefühle folgen und diese an jemanden auslassen wollen? **Dies ist eine sehr menschliche Eigenschaft und dient dazu, die eigene Verantwortlichkeit für ein selbstverschuldetes Ereignis zu verdrängen. Hier wird dem Synagogenvorsteher Schaden zugefügt, da negative Gefühle auftraten, bei denen der Grund für ihr Auftreten mit dem Vorwurf begründet wurde, daß der Wächter über die Einhaltung des traditionellen Gesetzes es hätte verhindern können, daß die inkarnierten Seelen vergeblich um Hilfe beim Finsternen nachgefragt hätten. Dazu wäre er doch in ihren Augen dagewesen.**

Herr, was geschah damals im Realleben? **Damals war der genannte Mensch Prokonsul des Landkreises und hatte damit auch die oberste richterliche Gewalt über die Menschen, die dort lebten. Natürlich handelte es sich dabei um einen Römer, der aus Rom eingesetzt war und die römischen Interessen und römischen Gesetze der dort lebenden Menschen überwachte und deren Einhaltung betrieb. Ein Römer, der außerhalb Roms lebte, sah sich aber häufig als ein Römer zweiter Klasse an, da es ein beliebtes Mittel war, römische Beamte, die sich in irgendeiner Weise unbeliebt in Rom gemacht hatten, in eine ferne Provinz zu verbannen, wo sie fern von Rom und dessen Zivilisation leben mußten. So auch hier, da der Prokonsul die Juden als ein Volk, das tief unter den Menschen Roms stand, verachtete. Die Juden in Korinth taten sich nun zusammen und brachten Paulus durch Gewalt vor den Richterstuhl des Prokonsuls, wo sie ihn anklagten, daß er von ihnen fordere, Gott anders als im traditionellen Gesetz vorgegeben, zu**

verehren und anzubeten. Der Prokonsul reagierte mit der typischen Herablassung, die die Römer bei den Juden so unbeliebt machten und sagte ihnen, daß er mit der Ausübung und Auslegung ihrer Religion und auch mit dessen Umsetzung nichts zu schaffen hätte und auch nichts zu schaffen haben wolle. Den Juden war es nämlich erlaubt, ihre Religion zu leben, solange sie die römischen Interessen nicht verletzten. Lediglich wenn ein Todesurteil wegen religiöser Sachverhalte gefällt werden sollte, bedurfte dies der Zustimmung des jeweiligen Statthalters von Rom. Das war hier aber nicht der Fall, und so wies der Prokonsul die Anklage der Juden gegen Paulus brüsk zurück und forderte sie auf, hier selbst zuzusehen, wie sie die Sache regeln wollten. Die Ankläger von Paulus waren darüber sehr erbost. Zum einen, da Paulus sich vor ihnen nicht zu rechtfertigen hatte, da der Prokonsul ihn gar nicht erst anhören wollte und zum anderen, da sie ihre Pläne, Paulus rechtmäßig durch ein Urteil Roms auszuschalten, nicht durchführen konnten. Sie reagierten daher allzu menschlich, indem sie ihren Zorn an ihren Synagogenvorsteher ausließen und diesen vor dem Prokonsul attackierten und durch Schläge verletzten, da sie ihm die Schuld an dem Fehlschlagen ihrer Pläne gaben. Dem Prokonsul war dies jedoch gleichgültig, und er reagierte auf diese Ungerechtigkeiten mit Gleichgültigkeit.

Herr, als römischer Bürger unterlag Paulus den Römern. Als Jude aber der jüdischen Gerichtsbarkeit. Ergab sich aus dieser Tatsache das gegenseitige Dilemma um Paulus, um den sich der Streit drehte? **Als Jude unterstand Paulus dem traditionellen jüdischen Gesetz, das sich um bestimmte Themen drehte, denen ein gläubiger Jude Folge zu leisten hatte. Dabei waren bestimmte Aspekte des täglichen Lebens und des täglichen Umgangs genau festgehalten und auch festgelegt, wie sie zu befolgen waren. Das aber hatte nichts mit der römischen Gerichtsbarkeit zu tun, der alle Juden durch Rom unterlagen. Da die Juden damals keinen eigenen König haben durften, waren seine Oberhäupter lediglich römische Statthalter, die von Rom eingesetzt und von Rom unterstützt wurden. So war auch Herodes nicht der gewählte König Israels, sondern eine Marionette Roms, die die römischen Interessen wahrte. Was der Prokonsul und auch die jüdischen Ankläger Paulus nicht wußten, war, daß auch er ein römischer Bürger war und somit unmittelbar der römischen Gerichtsbarkeit als auch den Gesetzen Roms unterlag. Dabei ging es um gewisse Privilegien, die nur römische Staatsbürger besaßen, die wiederum nur von einem römischen Gericht verurteilt werden durften. Hätte Paulus an dieser Stelle seine römische Herkunft geoffenbart, so wäre der Prokonsul, der sich so hochmütig dagegen verwahrte, in eine jüdische Angelegenheit hineingezogen zu werden, dennoch für Paulus und dessen Angelegenheiten zuständig gewesen. Paulus jedoch leistete seiner Menschenehre hier Widerstand und ließ sich nicht provozieren, da er der Versuchung widerstand, als römischer Bürger über seine Ankläger und auch über den Prokonsul zu triumphieren.**

Herr, warfen die Juden unbewußt Paulus vor, Gott zu lästern? **Die Juden warfen Paulus bewußt vor, das traditionelle Gesetz für ungültig zu erklären und ihnen stattdessen ein neues Gesetz vorzuschreiben, das zum Inhalt hatte, daß sie Gott anders als bisher zu verehren und anzubeten hätten. Sie warfen ihm damit vor, daß er das traditionelle Gesetz, das ihnen durch Moses als Vermächtnis hinterlassen worden war, aushebeln würde und sich anmaßte, ein neues Gesetz zu vertreten, bei dem Gott auf eine andere Weise verehrt wurde und dem sie fortan folgen sollten. So war es nicht Gotteslästerei, jedoch Anmaßung in die Angelegenheiten der Hohenpriester, die ja über das traditionelle Gesetz wachten und für sich selbst bestimmte Privilegien geltend machten. Als ging es wie üblich um die Macht? So ist es.**

Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? **Gottes Kraft der Liebe wird auch vom Finsternen nicht überwunden werden, da auch er der Liebe Gottes unterliegt.**

Herr, der Satz: ***Gegen Gottes Liebe ist der Finstere machtlos, das heißt, daß auch der Finstere der Liebe Gottes unterliegt.*** ist – zumindest im Deutschen – mehrdeutig und an Wortspielerei kaum zu überbieten. Da der Finstere der Liebe unterliegt und die Liebe alles verzeiht, läuft er langfristig oder letztendlich immer ins Leere? **Da der Finstere die Liebe mit finsternem Haß verfolgt, so richtet sich dieser Haß immer wieder ins Leere, da die Liebe mit Liebe antwortet und der Haß so keinen Widerhalt findet. Er verläuft damit ins Leere, ins Nichts, und so wird der Haß des Finsternen über diese Tatsache immer wieder erneut angefacht, bis er schließlich es lernen kann, die Liebe zu erkennen und mit Liebe darauf antworten zu können. Auch der Finstere steht nicht unter Zeitdruck und hat soviel Zeit, wie er benötigt, um meine Liebe bewußt erkennen zu können. Herr, bewußt erkennen zu können, heißt für mich, daß der Finstere nichts denkt und nur seinem Haß folgt? Ein Wesen, das einst aus der Liebe kam und nun die Liebe und das Licht nur noch hassen kann, wird dabei durch Haß geleitet, der einem lodernden Gefühl entspricht. Der Haß gegen al-**

les, was Liebe enthält, hat hier so großen Vorrang, daß alles andere daneben verblaßt und schließlich nicht mehr wahrgenommen wird. So wie ich die Liebe bin, so ist der Finstere der Haß gegen die Liebe. Ein klares Denken kann sich beim Finsternen nur darauf richten, wie er sein Ziel, die Liebe auszulöschen, schließlich doch noch erreichen kann. Insofern ist Denken beim Finsternen durchaus möglich, doch das Denken wird durch kalten Haß aufrechterhalten.

<http://www.bibleserver.com/text/ELB/Apostelgeschichte18>

31.08.2016

Rückreise über Ephesus nach Antiochia

Nachdem aber Paulus noch viele Tage dageblieben war, nahm er Abschied von den Brüdern und segelte nach Syrien ab und mit ihm Priszilla und Aquila, nachdem er sich in Kenchreä das Haupt hatte scheren lassen, denn er hielt ein Gelübde. Sie kamen aber nach Ephesus, und er ließ jene dort zurück; er selbst aber ging in die Synagoge und unterredete sich mit den Juden. Als sie ihn aber baten, dass er längere Zeit bleiben möchte, willigte er nicht ein, sondern nahm Abschied von ihnen und sagte: Ich werde, wenn Gott will, wieder zu euch zurückkehren. Und er fuhr von Ephesus ab. Und als er zu Cäsarea gelandet war, ging er hinauf und begrüßte die Gemeinde und zog hinab nach Antiochia.

Rückreise

Rückfall in alte Muster

Rückfall in alte Muster

über Ephesus

durch die Absicht, aus Spiritualität materiellen Vorteil zu ziehen, Macht und Menschenehre zu erzielen, Mißbrauch von Spiritualität durch die Leitfiguren

durch die Absicht, dem Versuch aus Spiritualität Vorteil zu ziehen, Macht und Menschenehre zu erzielen und Spiritualität durch die Leitfiguren zu mißbrauchen

nach Antiochia

in der Welt der Materie, in der der Finstere arglose Seelen verführt

In der Welt der Materie, in der der Finstere arglose Seelen verführt

Nachdem aber Paulus noch viele Tage dageblieben war,

Nachdem Paulus noch viele Aufgaben in der Welt der Materie erfüllt hatte,

Nachdem Paulus noch viele Aufgaben in der Welt der Materie erfüllt hatte,

nahm er Abschied von den Brüdern

wandte er sich von den Seelen, die der Liebe folgten, ab

trennte er sich von den Seelen, die der Liebe folgten

und segelte nach Syrien ab

und **wurde durch den Geist Gottes in seinen Gefühlen im Unbewußten an eine neue Aufgabe herangetragen**

und wurde durch den Geist Gottes in seinen Gefühlen im Unbewußten an eine neue Aufgabe herangetragen

und mit ihm Priszilla und Aquila,

mit seinen Leitfiguren Macht und Menschenehre,

und mit ihm seine Leitfiguren Macht und Menschenehre,

nachdem er sich in Kenchreä

nachdem Paulus in der Welt der Materie

nachdem Paulus in der Welt der Materie

das Haupt hatte scheren lassen,

sich bewußt seiner Lebenskraft berauben ließ,

sich bewußt seiner Lebenskraft berauben ließ,

denn er hielt ein Gelübde.

denn Paulus hatte sich bewußt einem Wenn/Dann-Zyklus zugewandt, seiner Leitfigur Menschenehre unterworfen.

denn Paulus hatte sich bewußt einem Wenn/Dann-Zyklus zugewandt und seiner Leitfigur Menschenehre unterworfen.

Sie kamen aber nach Ephesus,

So wandte sich Paulus dem Mißbrauch der Spiritualität durch die Leitfiguren zu,

So wandte sich Paulus dem Mißbrauch der Spiritualität durch die Leitfiguren zu,

und er ließ jene dort zurück;

und die ihm unbewußt wurden;

die ihm unbewußt wurden;

er selbst aber ging in die Synagoge

Paulus wandte sich dem **Ort zu, an dem durch das traditionelle Gesetz vorgeschrieben, die Hinwendung und die spirituelle Beschäftigung mit Gott erfolgte**

Paulus wandte sich dem Ort zu, an dem durch das traditionelle Gesetz vorgeschrieben, die Hinwendung und die spirituelle Beschäftigung mit Gott erfolgte

und unterredete sich mit den Juden.

und trat in Wettstreit, und folgte seiner Leitfigur Menschenehre, die sich mit den Leitfiguren anderer Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgten, maß.

und trat in Wettstreit und folgte seiner Leitfigur Menschenehre, die sich mit den Leitfiguren anderer Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgten, maß.

Als sie ihn aber baten,

Als diese Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgen, Paulus unter moralischen Druck setzten,

Als diese Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgten, Paulus unter moralischen Druck setzten,

dass er längere Zeit bleiben möchte,

daß er seine Menschenehre mit der ihren teilen möge,

daß er seine Menschenehre mit der ihren teilen möge,

willigte er nicht ein,

widerstand er der Provokation seiner Leitfigur Menschenehre durch deren Leitfiguren Menschenehre,

widerstand er der Provokation seiner Leitfigur Menschenehre durch deren Leitfiguren Menschenehre,

sondern nahm Abschied von ihnen

sondern wandte sich wiederum von ihnen ab und einer neuen Aufgabe zu

und wandte sich von ihnen ab und einer neuen Aufgabe zu

und sagte:

und machte ihnen bewußt:

und machte ihnen bewußt:

Ich werde, .. wieder zu euch zurückkehren.

Ich wende, .. mich der Aufgabe, mir über die Leitfiguren bewußt zu werden, wieder zu.

ich wende, .. mich der Aufgabe wieder zu, mir über die Leitfiguren bewußt zu werden,

wenn Gott will,

wenn sie mir durch Gottes Kraft der Liebe wieder bewußt werden wird,

wenn sie mir durch Gottes Kraft der Liebe wieder bewußt werden wird,

Und er fuhr von Ephesus ab.

Und Paulus wandte sich von dem Mißbrauch der Spiritualität durch die Leitfiguren ab.

Und Paulus wandte sich von dem Mißbrauch der Spiritualität durch die Leitfiguren ab.

Und als er zu Cäsarea gelandet war,

Und als Paulus in der Welt der Materie sich einer neuen Aufgabe zuwandte,

und als Paulus in der Welt der Materie sich einer neuen Aufgabe zuwandte,

ging er hinauf
wurde ihm bewußt
wurde ihm bewußt

und begrüßte die Gemeinde
und wandte sich in Liebe den Seelen, die der Liebe folgten, zu
daß er sich in Liebe den Seelen, die der Liebe folgten, zuwandte

und zog hinab nach Antiochia.
und wirkte in der Welt der Materie unter den vom Finsteren verführten arglosen Seelen.
und er wirkte in der Welt der Materie unter den vom Finsteren verführten arglosen Seelen.

Herr, was bedeutet der Text symbolisch? **Hier wird geschildert, wie Paulus einen Rückfall in alte Muster erlebte, bei dem er die Spiritualität dazu mißbrauchte, um mehr Menschenehre zu erhalten und insgesamt sich Vorteile zu verschaffen.**

Nachdem er viele Aufgaben bewältigt hatte, trennte er sich von den Seelen, mit denen er dabei gearbeitet hatte und wurde durch mich und meine Kraft der Liebe, durch seine Gefühle im Unbewußten, an eine neue Aufgabe herangetragen. Mit ihm aber kamen auch die Leitfiguren Macht und Menschenehre. Paulus wandte sich nicht der neuen Aufgabe zu, sondern widmete sich dem Mißbrauch der Spiritualität durch die Leitfiguren, wobei ihm diese unbewußt wurden. Als aber Paulus sich an die inkarnierten Seelen wandte, die dem traditionellen Gesetz folgten, wurde seine Menschenehre durch deren Menschenehre provoziert und ein Wettstreit fand statt, bei dem sich die Leitfigur von Paulus mit den Leitfiguren der anderen inkarnierten Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgten, maß. Die inkarnierten Seelen versuchten Paulus unter moralischen Druck zu setzen und forderten ihn auf, daß er seine Menschenehre mit ihrer Menschenehre teilen sollte.

Hier aber wurde sich Paulus der Provokation seiner Leitfiguren bewußt, und er leistete dieser Provokation Widerstand. Er machte den inkarnierten Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgten, bewußt, daß er seine Aufgabe, sich über die Leitfiguren Macht und Menschenehre bewußt zu werden, fortsetzen würde, wenn diese Aufgabe ihm durch die Kraft der Liebe Gottes bewußt werden würde. Damit wandte er sich von diesen Seelen ab und einer neuen Aufgabe zu. Diese Aufgabe erschien vor ihm als die Hinwendung in Liebe zu den Seelen, die der Liebe folgten. Fortan wirkte Paulus in Liebe in der Welt der Materie unter den Seelen, die dort arglos vom Finsteren verführt wurden.

So schildert der Text einerseits den Rückfall in alte Muster, bei dem Paulus durch Mißbrauch der Spiritualität Menschenehre gewinnen will als auch andererseits dessen Bewußtwerdung und die Umkehr, indem sich Paulus vom Mißbrauch der Spiritualität abwendet und der Provokation seiner Leitfigur eine Absage erteilt. Damit ist die Aufgabe, sich über das Wirken der Leitfiguren bei ihm bewußt zu werden, schon gelöst, und er kann sich in Liebe wieder den Seelen zuwenden, die der Liebe folgen und in der Welt der Materie den Seelen Beistand leisten, die dort in Arglosigkeit vom Finsteren verführt werden sollen.

Herr, fast begriffen. Paulus wurde sich seiner Leitfiguren unbewußt und folgte anschließend seiner Menschenehre, die ihm mit seiner Rhetorik zu hohem Ansehen im gelehrten Wettstreit mit anderen Juden verhalf. Doch diese wollten in ihrer Gier noch mehr, gar zu viel von Menschenehre erhalten. Das war der Moment, an dem Paulus sich seiner Leitfigur Menschenehre wieder bewußt wurde und sich von ihr abwandte? **Das hast Du richtig hergeleitet. Paulus konnte anfangs der Versuchung nicht widerstehen, durch seine Gelehrsamkeit und seine Rhetorik bei den anderen gelehrten Juden Menschenehre zu gewinnen. Doch dabei hatte er anfangs nicht mit der Gier dieser Juden gerechnet, die ihren Anteil an Paulus Menschenehre fordern würden. Teile Dein Ansehen und Deine Menschenehre mit uns, denn durch uns hast Du mehr Menschenehre erhalten. Hier wurde Paulus bewußt, daß er der Menschenehre gefolgt war und dies ein Mißbrauch der Spiritualität darstellte und zugleich auch ein Mißbrauch der Kraft der Liebe Gottes bedeuten würde.**

Herr, dieser Satz ***Er machte den inkarnierten Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgten, bewußt, daß er seine Aufgabe, sich über die Leitfiguren Macht und Menschenehre bewußt zu***

werden, fortsetzen würde, wenn diese Aufgabe ihm durch die Kraft der Liebe Gottes bewußt werden würde. Ist für uns noch nebelhaft. Die inkarnierten Seelen forderten von Paulus, daß er seine Menschenehre mit ihrer Menschenehre teilen sollte. Sie wollten somit ihren Anteil an Menschenehre vergrößern, da sie im Wettstreit mit Paulus bewußt erkannt hatten, daß seine Leitfigur Menschenehre ihre Menschenehre vergrößern würde.

Doch in diesem Augenblick wurde Paulus bewußt, daß er nicht die Aufgabe hatte, die Menschenehre anderer inkarnierten Seelen zu vergrößern, sondern, daß seine Aufgabe einen ganz anderen Inhalt hatte. Dieser Inhalt war ihm bisher unbewußt geworden, da ihm im Eifer der Diskussionen mit den Juden auch die eigenen Leitfiguren und deren Wirken unbewußt geworden waren. Nur die Kraft der Liebe Gottes konnte sie ihm wieder bewußtmachen.

Und so erklärte er den inkarnierten Seelen, daß er sich zunächst einer Aufgabe bewußt werden mußte, die mit den Leitfiguren zu tun hatte und er, erst nachdem ihm diese bewußt geworden waren, an der eigentlichen Aufgabe mit ihnen arbeiten konnte, wobei er aber die Kraft der Liebe Gottes benötigen würde. Die eigentliche Aufgabe mit diesen Seelen hatte nicht zum Inhalt, ihnen mehr Menschenehre zu verschaffen, sondern ihnen die Liebe Gottes und deren Kraft bewußtzumachen. Das aber konnte erst dann erfolgen, wenn auch Paulus sich darüber wieder bewußt geworden war. Herr, das heißt, daß ihm eine Hälfte einer Aufgabe bewußt wurde, die andere aber noch unbewußt blieb? **Die eine Hälfte der Aufgabe war ihm bewußt geworden, doch die andere Hälfte war ihm lediglich vage bewußt. Um sich über diese Hälfte der Aufgabe bewußtwerden zu können, benötigte er die Kraft der Liebe Gottes.** Herr, das ist völlig normal. **Du sagst es.**

Herr, nach der Diskussion mit Rita halten wir fest, daß Paulus sich bewußt wurde, daß er sich mit anderen Menschen um der Menschenehre willen gelehrt herumschlug, sich aber nicht fragte, warum er das tat? **Das ist richtig, und er fragte auch nicht, wozu er eigentlich zu diesen Menschen gekommen war, bzw. weshalb er durch mich dorthin zu ihnen geführt worden war.**

Herr, Du sagtest: ***Diese Aufgabe erschien vor ihm als die Hinwendung in Liebe zu den Seelen, die der Liebe folgten. Fortan wirkte Paulus in Liebe in der Welt der Materie unter den Seelen, die dort arglos vom Finsternen verführt wurden.*** Ursprünglich hatte Paulus aber mit den Juden, die dem traditionellen Gesetz folgten, gelehrte Debatten geführt, anstatt ihnen von der Kraft der Liebe Gottes zu berichten. Heißt das nun, daß Paulus als neue Aufgabe sich nur noch den Seelen widmete, die schon der Liebe folgten und als arglose Seelen in der Welt der Materie vom Finsternen verführt wurden? **Die neue und alte Aufgabe für Paulus lautete, daß er sich in der Welt der Materie den Seelen widmen sollte, die in ihrer Arglosigkeit vom Finsternen verführt wurden und diesen die Kraft der Liebe Gottes bewußtmachen sollte. Das schließt durchaus auch Seelen ein, die als Juden bisher dem traditionellen Gesetz gefolgt waren und wie er selbst durch die Leitfiguren verführt wurden und nach Macht und Menschenehre gierten. Auch diese Seelen waren einst arglos, bevor sie vom Finsternen verführt wurden und sich dem Einfluß ihrer Leitfiguren ergaben.** Herr, das Schlüsselwort heißt hier, daß sich Paulus in Liebe den Seelen zuwenden soll, anstatt mit ihnen in einen Wettstreit zu treten? **Nun hast Du es begriffen.**

Herr, der Satz ***Teile Dein Ansehen und Deine Menschenehre mit uns, denn durch uns hast Du mehr Menschenehre erhalten*** heißt in unserem Sprachgebrauch: Der Erfolg hat viele Väter. Und wenn Sieger fotografiert werden, stehen auffällig viele Menschen im Aufnahmebereich der Kamera. Ein Umstand, der hier auf Menschenehre abzielt, mit der auch Macht errungen werden kann? **In Eurem Sprachgebrauch heißt es, daß der Erfolg viele Väter hat. Und wenn Du ein Comic zitieren möchtest, so fällt der Glanz der Menschenehre auch auf die X-te Kohorte zurück. Die Sache ist immer dieselbe, da ein Mehr an Menschenehre durch einen einzelnen Menschen errungen wird, der diesen Erfolg mit anderen teilen soll, die damit ebenfalls mehr Menschenehre und damit auch einen Teil des Erfolges für sich in Anspruch nehmen können. Bei Paulus forderten die gelehrten Juden ihn dazu auf, seine Menschenehre mit ihnen zu teilen, da er in seiner Rhetorik nicht zu schlagen war und unter den Menschen bereits schon eine gewisse Autorität darstellte, da die neue Gemeinde der Christen auch unter den Juden wuchs. Und so argumentierten sie, daß sie selbst ihm – Paulus – auch Menschenehre gegeben hätten, indem sie seine Weisheit und somit Autorität akzeptierten und damit berechtigt wären, an seinem Erfolg und seiner Menschenehre teilzuhaben.**

Herr, Du sagtest: ***Weisheit und somit Autorität*** Das bedeutet, daß die Menschenehre sich hinter der Weisheit verbirgt und Autorität beansprucht, damit wiederum Macht angewendet werden kann? **Das**

ist durchaus richtig und logisch hergeleitet. Die echte Weisheit allerdings wird keine Autorität beanspruchen und schon gar nicht dazu, um Macht anwenden zu können. Die gelehrten Juden haben hier die Weisheit mit Klugheit oder Taktik verwechselt, denn echte Weisheit hat es nicht nötig um Menschenehre zu buhlen, sondern sie ist eine Gabe, die durch Gottes Kraft der Liebe den Menschen Frieden und nicht Unfrieden bringt. Herr, aber echte Weisheit zieht ebenfalls Autorität nach sich, da andere Menschen akzeptieren, daß der entsprechende Mensch weise ist und somit es besser weiß als sie selbst und so auch willig seinen Ratschlägen folgen? **Echte Weisheit besitzt Autorität, die aber aus freiem Willen gewährt wird, da der Mensch, der Weisheit besitzt, anderen Menschen guten Rat weiß, wenn sie ihn danach fragen. Ein echter Weiser wird aber sein Wissen nicht ungefragt anderen Menschen mitteilen, um damit Macht über sie auszuüben.**

Herr, was geschah damals im Realleben? **Paulus blieb über eine lange Zeit in Korinth, wo er als Zeltmacher oder Weber seinen Lebensunterhalt bestritt und den Menschen die Kraft der Liebe bewußtmachte. Dann aber zog es ihn wieder in die Heimat zurück, und er bestieg ein Schiff, das ihn zurück nach Antiochia bringen sollte. Mit ihm zogen auch Aquila und Priszilla, bei denen er während seines Aufenthaltes zu Gast gewesen war. Als sie nach der Überfahrt an Land gingen, schlugen sie ihr Lager zunächst in Ephesus der Hafenstadt auf. Priszilla und Aquila lebten dort und erholten sich, während Paulus in der Synagoge mit den dort lehrenden Juden und den Besuchern der Synagoge gelehrte Debatten führte. Dann aber reiste Paulus weiter nach Antiochien, während Priszilla und Aquila in Ephesus blieben. Im Text wird außerdem noch erwähnt, daß sich Paulus vor seiner Abfahrt nach Ephesus die Haare schneiden ließ, da er ein Gelübde hielt. Um welches Gelübde es sich dabei handelte, erregt Deine Neugier, doch es ist dem Verfasser des Evangeliums nicht bekannt. Paulus wollte sich das Haar so lange nicht schneiden lassen, bis er wieder zurück nach Jerusalem gekommen wäre und sich dort mit Petrus und den anderen Aposteln wegen seiner Missionsreisen besprochen hätte.**

Herr, es war ein Gelübde, das er vor Dir ausgesprochen hat, ein Wenn/Dann-Zyklus. Was also ist der wahre Grund, was er sich von Dir erhoffte zu bekommen, wenn er sich seine Haare fleißig scheren ließ? **Paulus ließ sich die Haare eben nicht fleißig scheren, sondern er wollte sie erst wieder in Jerusalem scheren lassen. Damals war das eine sehr weite und lange Reise, und niemand konnte wissen, wie lange sie dauern würde. Dazu kam, daß sie auch recht gefährlich war und Schiffbruch oder Räuber die Reisenden bedrohten. Er wußte also nicht sicher, ob er jemals Jerusalem sicher und gesund erreichen würde, ebensowenig wie er wußte, ob er die Gemeinden, die sich durch seine Botschaft von der Liebe Gottes gebildet hatten, ein zweites Mal besuchen würde können. Deswegen tat er das Gelübde, daß er sich erst wieder in Jerusalem die Haare würde scheren lassen, da ihm viel daran lag, daß er von den Aposteln, deren Oberhaupt Petrus war, anerkannt und ermutigt wurde, um seine Missionsreisen fortsetzen zu können. Paulus war während seiner Reisen auf sich gestellt und konnte nicht in Glaubensfragen Rücksprache mit Petrus, der als der Gründer der neuen Lehre galt, aufnehmen. Herr, also doch Bestechung: Lange Haare gleich Anerkennung durch die Apostel, damit er weiterreisen konnte? Es war nicht das lange Haar, durch das er Anerkennung durch die Apostel zu gewinnen hoffte, sondern es war eine Bitte an mich, ihn heil und sicher nach Jerusalem gelangen zu lassen, und dieser Bitte verlieh er Nachdruck, indem er sich freiwillig einer Unbequemlichkeit unterzog, die solch langes und verfilzendes Haar für ihn bedeuten würde. Auch in späteren Zeiten gab es immer wieder solche Gelübde, die mitunter einen bizarren Charakter annahmen, um die Ernsthaftigkeit und Dringlichkeit einer Bitte an mich zu untermauern. Auch viele Klöster, Kirchen und Kapellen wurden durch solche Gelübde erbaut. Herr, was aber nicht Deinen Forderungen entspricht. Meine Liebe zu Euch mache ich nicht von Gelübden und deren Einhaltung abhängig. Liebe wird nicht durch Gelübde erkaufte, sondern aus freiem Willen verschenkt. Ich möchte keine Opfer, sondern Euer Herz. Zu den Opfern gehören auch Gelübde.**

Herr, in der Fasten- oder Adventszeit ist es auch noch heute üblich, daß die Gläubigen Opfer für eine bestimmte Zeit auf sich nehmen, um an das Opfer von Jesus zu erinnern oder aber, um damit sich der Abhängigkeit von lieben Gewohnheiten besser bewußt werden zu können. Sind dies dann auch Opfer, die Du nicht von uns haben willst? **Wenn Du aus freien Stücken und ohne, daß jemand Dich dazu zwingt, eine Zeitlang auf Dir liebe Gewohnheiten verzichtest, um Dir Deiner Abhängigkeit davon besser bewußt zu werden, so ist dies Deine freie Wahl und nicht dazu gedacht, mich zu bestechen oder vor anderen Menschen Menschenehre zu gewinnen. Somit bleibt Dir das unbenommen. Ich fordere ein solches Opfer aber nicht von Euch, denn meine Liebe erhältet ihr ganz umsonst. Herr, doch ein solches freiwilliges Opfer kann sinnvoll sein, um sich nach den Gründen der lieben Gewohnheiten zu befragen, sprich sich spirituell zu hinterfragen? Das ist der Sinn ei-**

nes solchen Opfers. Auch Pilger, die zu Fuß und ohne den gewohnten Komfort eine Reise unternehmen, können sich in dieser Zeit spirituell hinterfragen und so zu ganz neuen Erkenntnissen durch neue Erfahrungen gelangen, die ihnen sonst nicht zur Verfügung gestanden hätten.

Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? **Benutzt die Spiritualität nicht dazu, um den Leitfiguren folgen zu können oder ein Mehr an Leitfiguren zu erringen, da diese Euch sonst unbewußt werden und ihr die Spiritualität mißbraucht.**

Herr, das erinnert mich aber sehr an meine SSK-Figur «Überheblichkeit». Ist sie mit Hochmut identisch? **Überheblichkeit ist mit Hochmut eng verwandt, doch nicht identisch. Überheblichkeit liegt vor, wenn sich ein Mensch der eigenen Überlegenheit über andere Menschen bewußt ist und sie in Güte, und zum Teil auch in wohlwollender Herablassung, belehrt. Hochmut liegt vor, wenn die feste Überzeugung herrscht, den anderen Menschen in jeder Hinsicht überlegen zu sein und sie deswegen verachtet.**

<http://www.bibleserver.com/text/ELB/Apostelgeschichte18>

04.09.2016

Beginn der dritten Missionsreise des Paulus - Apollos in Ephesus

Und als er einige Zeit dort zugebracht hatte, reiste er ab und durchzog der Reihe nach die galatistische Landschaft und Phrygien und stärkte alle Jünger. Ein Jude aber mit Namen Apollos, aus Alexandria gebürtig, ein beredter Mann, der mächtig war in den Schriften, kam nach Ephesus. Dieser war im Weg des Herrn unterwiesen, und, brennend im Geist, redete und lehrte er sorgfältig die Dinge von Jesus, obwohl er nur die Taufe des Johannes kannte. Und dieser fing an, freimütig in der Synagoge zu reden. Als aber Priszilla und Aquila ihn hörten, nahmen sie ihn zu sich und legten ihm den Weg Gottes genauer aus. Als er aber nach Achaja reisen wollte, schrieben die Brüder den Jüngern und ermahnten sie, ihn aufzunehmen. Dieser war, als er hinkam, den Glaubenden durch die Gnade sehr behilflich; denn kräftig widerlegte er die Juden öffentlich, indem er durch die Schriften bewies, dass Jesus der Christus ist.

Beginn der dritten Missionsreise des Paulus

Endgültige Bewußtwerdung der Frohen Botschaft durch Paulus in der Welt der Materie

Endgültige Bewußtwerdung der Frohen Botschaft durch Paulus in der Welt der Materie

- Apollos (Apollos)

- Eine Seele, die ihrem Götzen Menschenehre ergeben war
- Eine Seele, die ihrem Götzen Menschenehre sehr ergeben war

in Ephesus

um aus Spiritualität noch mehr Macht und Menschenehre zu erzielen zu können und sie zu mißbrauchen

um aus Spiritualität noch mehr Menschenehre und Macht erzielen zu können und sie zu mißbrauchen

Und als er einige Zeit dort zugebracht hatte,

Und als Paulus sich seinen Aufgaben in der Welt der Materie, **in der der Finstere arglose Seelen verführt**, zugewandt hatte,

Und als sich Paulus seinen Aufgaben in der Welt der Materie, in der der Finstere arglose Seelen verführt, zugewandt hatte,

reiste er ab

wandte er sich einer neuen Aufgabe zu

wandte er sich einer neuen Aufgabe zu

und durchzog der Reihe nach die galatistische Landschaft und Phrygien

und rief die Frohe Botschaft allen Seelen erneut in Erinnerung

und rief die Frohe Botschaft allen Seelen erneut ins Bewußtsein, in Erinnerung

und stärkte alle Jünger.
und festigte die Kraft der Liebe Gottes bei den Seelen, die der Liebe folgten.
und festigte die Kraft der Liebe Gottes bei den Seelen, die der Liebe folgten.

Ein Jude aber mit Namen Apollos,
Eine Seele, die das traditionelle Gesetz gottgleich verkörperte,
Eine Seele, die das traditionelle Gesetz gottgleich verkörperte,

aus Alexandria gebürtig,
und von Anfang an in dieser Unterdrückung und Knechtschaft stand,
und von Anfang an in der Unterdrückung und Knechtschaft der Leitfigur Menschenehre stand,

ein beredter Mann,
eine Seele, die durch menschliche Worte die Menschenehre verherrlichte,
eine Seele, die durch menschliche Worte die Menschenehre verherrlichte,

der mächtig war in den Schriften,
der seine Autorität aus dem Wissen um das traditionelle Gesetz bezog,
und ihre Autorität aus dem Wissen um das traditionelle Gesetz bezog,

kam nach Ephesus.
hegte die Absicht, um aus Spiritualität noch mehr Macht und Menschenehre zu erzielen zu können
und sie zu mißbrauchen.
**hegte die Absicht aus Spiritualität noch mehr Menschenehre und Macht erzielen zu können
und sie damit zu mißbrauchen.**

Dieser war im Weg des Herrn unterwiesen,
Diese Seele hatte von der Kraft der Liebe Gottes gehört, sie aber noch nicht erfahren,
Diese Seele hatte von der Kraft der Liebe Gottes gehört, sie aber noch nicht erfahren,

und, brennend im Geist,
und, mit vollem Feuer des Eifers und mit Begeisterung,
und, mit vollem Feuer des Eifers und mit flammender Begeisterung,

redete und lehrte er sorgfältig die Dinge von Jesus,
machte er den Seelen die Taten der inkarnierten Liebe bewußt und forderte sie auf, diesen zu folgen,
machte sie den Seelen die Taten der inkarnierten Liebe bewußt und forderte sie auf, diesen zu folgen,

obwohl er nur die Taufe des Johannes kannte.
obwohl ihr nur die symbolische Reinigung von den Leitfiguren des Johannes bewußt war.
obwohl ihr selbst nur die symbolische Reinigung von den Leitfiguren des Johannes bewußt war.

Und dieser fing an,
Und diese Seele entschloß sich bewußt,
Und diese Seele entschloß sich bewußt,

freimütig in der Synagoge zu reden.
an den Orten des traditionellen Gesetzes, **ihr absolutes und unbedingtes Vertrauen in die Kraft der Liebe Gottes** zu bekennen.
an den Orten des traditionellen Gesetzes, ihr absolutes und unbedingtes Vertrauen in die Kraft der Liebe Gottes zu bekennen.

Als aber Priszilla und Aquila ihn hörten,
Als aber dies der Seele Aquila und dessen Anima bewußt wurde,
Als aber dies der Seele Aquila und deren Anima bewußt wurde,

nahmen sie ihn zu sich
wandten sie sich dieser Seele in Liebe zu
wandten sie sich dieser Seele in Liebe zu

und legten ihm den Weg Gottes genauer aus.
und offenbarten dieser Seele die wahre Kraft der Liebe Gottes.
und offenbarten ihr die wahre Kraft der Liebe Gottes.

Als er aber nach [Achaja](#) reisen wollte,
Als diese Seele sich wieder der Menschenehre zuwenden wollte,
Als sich diese Seele wieder der Menschenehre zuwenden wollte,

schrieben die Brüder den Jüngern
wandten die Seelen, die der Liebe folgten, Macht über die Seelen an, die ebenfalls der Liebe folgten
wandten sich die Seelen, die der Liebe folgten, an andere Seelen, die ebenfalls der Liebe folgten

und ermahnten sie,
und forderten sie auf,
und forderten sie auf,

ihn aufzunehmen.
sich der Botschaft der Menschenehre durch die Seele Apollos zuzuwenden.
sich der Seele Apollos, die von Menschenehre beherrscht wurde, zuzuwenden.

Dieser war, als er hinkam,
Diese wirkte unter den Seelen, indem
Diese wirkte unter den Seelen, indem

den Glaubenden durch die Gnade sehr behilflich;
sie die Seelen, die der Liebe folgten, durch seine Talente, die ihm von Gott verliehen worden waren, verführte;
sie die Seelen, die der Liebe folgten, durch ihre Talente, die ihr von Gott verliehen worden waren und die sie mißbrauchte, verführte;

denn kräftig widerlegte er die Juden öffentlich,
denn mit großer Macht demütigte die Seele Apollo die Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgten,
denn mit großer Macht demütigte die Seele Apollo die Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgten,

indem er durch die Schriften bewies,
indem sie durch das traditionelle Gesetz bewies,
indem sie durch das traditionelle Gesetz bewies, indem sie diese durch ihr eigenes traditionelles Gesetz bekämpfte,

dass Jesus der Christus ist.
daß die inkarnierte Liebe Gottes die Erlösung ist.
daß die inkarnierte Liebe Gottes die Erlösung ist.

Herr, was bedeutet der Text symbolisch? **Am Beginn handelt der Text noch von der Seele Paulus, die sich einer neuen Aufgabe in der Welt der Materie zuwendet, indem sie die Seelen, die der Liebe folgen, im Glauben an die Kraft der Liebe Gottes stärkt und ihnen die Liebe Gottes wieder in Erinnerung und so stärker in ihr Bewußtsein ruft.**

Danach wendet sich der Text einer anderen Seele zu, die ihrem Götzen Menschenehre sehr ergeben ist und ihre Talente, die ihr von Gott verliehen wurden, dazu mißbraucht, noch mehr Menschenehre erlangen zu können. Diese Seele hat von der Kraft der Liebe Gottes gehört, ohne sie jedoch wirklich erfahren zu haben. Dennoch verfällt sie in heftigen Eifer und flammende Begeisterung über diese Lehre und vermittelt sie an andere Seelen, obwohl sie nur von der rituellen Reinigung von den Leitfiguren weiß, die Johannes verkündet hatte.

Diese Seele wird nun der Seele Aquila bewußt, die sich zusammen mit Anima, in Liebe der Seele zuwendet. Sie machen ihr die wahre Kraft der Liebe Gottes bewußt, wobei diese Seele die freie Entscheidung treffen darf, ob sie sich dieser Liebe zuwendet oder weiterhin der Leitfigur

folgen will. Hier entscheidet sich die Seele dazu, weiter der Menschenehre zu folgen, und die Seelen, die der Liebe folgen, bitten andere Seelen, die ebenfalls der Liebe folgen, darum, sich dieser Seele zuzuwenden und deren Botschaft von der Menschenehre zu lauschen. Sinn und Zweck dieser Bitte sollte sein, daß sich die Seelen, die der Liebe folgen, einmütig der Seele zuwenden, die von ihrer Leitfigur Menschenehre so sehr beherrscht wird und sich darüber bewußt werden, wie sehr sie unter ihrer Leitfigur Menschenehre leidet.

Hier aber wirkt die Seele, die unter ihrer Menschenehre in Knechtschaft lebt, durch ihre Talente, die sie von Gott verliehen bekam, unter den Seelen, die der Liebe folgen, indem sie diese dazu verführt, sich dem traditionellen Gesetz und der Menschenehre zuzuwenden. Sie demütigt die Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgen, öffentlich, indem sie diese durch das traditionelle Gesetz widerlegt und somit durch das traditionellen Gesetz bekämpft. Sie wendet sich deswegen nicht in Liebe und in Spiritualität den Seelen zu, die dem traditionellen Gesetz folgen, sondern sie benutzt ihre Talente dazu, um Macht über sie ausüben zu können und durch Worte zu beweisen, was nur durch die Liebe begriffen werden kann.

Wenn eine Seele versucht, durch ein Kampfgespräch und eine Debatte, die Liebe Gottes und deren Kraft zu beweisen, so wendet sie sich damit einem Kampf mit der Leitfigur Macht oder Menschenehre zu und verführt dadurch auch die Seelen, mit denen sie diesen Kampf aufgenommen hat. Vordergründig hat sie andere Seelen von der Kraft der Liebe überzeugt, doch in Wirklichkeit hat sie einen Kampf vermeintlich gewonnen, bei dem es nicht um die Liebe Gottes, sondern um die Leitfiguren gegangen ist.

Herr, das Meiste habe ich begriffen, doch eines ist mir nicht klar: Wie können Seelen, die der Liebe folgen und sich einer anderen Seele zuwenden, die unter ihrer Menschenehre leidet, durch diese verführt werden, indem sie Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgen, durch deren traditionelles Gesetz bekämpft? **Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgen, leben nicht die Liebe, sondern sie folgen ihren Leitfiguren. Seelen, die der Liebe folgen, bekämpfen andere Seelen, die ihren Leitfiguren folgen jedoch nicht, indem sie ihrerseits nun auch wieder den Leitfiguren folgen und so Menschenehre durch Menschenehre und Macht durch Macht bekämpfen. Sie bekämpfen andere Seelen überhaupt nicht, sondern sie begegnen ihnen in Liebe. Eine Seele, die, wie im beschriebenen Text, zuerst die Kraft der Liebe Gottes verkündet, ohne sich über diese bewußt zu sein und anschließend, nachdem sie ihr bewußtgemacht wurde, es vorzieht der Leitfigur weiterhin zu folgen, ist für Seelen, die der Liebe folgen, eine Verführung, ebenfalls der Leitfigur folgen zu wollen, wenn sie offensichtlich Erfolg bei anderen Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgen, für sich verzeichnen kann. Sie verführt Seelen, die der Liebe folgen, zur Macht und zur Menschenehre, da sie es fertigbringt, Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgen, durch das traditionellen Gesetz zu widerlegen und sie so anscheinend für die Kraft der Liebe Gottes zu gewinnen. In Wirklichkeit verführt sie andere Seelen lediglich dazu, sich der jeweiligen Leitfigur zuzuwenden.**

Herr, fallen da auch die Gutmenschen darunter? **Das kommt darauf an, was Du unter einem Gutmensch verstehst. Gutmenschen, die unter diesen Aspekt fallen, sind Menschen, die von der Richtigkeit ihrer Ansichten derart überzeugt sind, daß sie diese mit all ihren Talenten vertreten und auf andere Menschen übertragen wollen, wobei es für sie keine Rolle spielt, ob diese Menschen aus freiem Entschluß und auch mit ganzem Herzen dieser Ansicht zustimmen oder ob sie lediglich durch Worte in einer öffentlichen Debatte widerlegt wurden und sich so dieser Ansicht beugen müssen. Hier liegt keine Liebe vor, sondern Machtbestreben und Ehrgeiz. Herr, ich verstehe unter einem Gutmenschen einen Menschen, der durch Wort und Tat andere Menschen unter moralischen Druck setzt, seinem Beispiel zu folgen. Wenn nicht, dann wird der andere praktisch ausgegrenzt und zum Paria. Moralischer Druck gibt schon Zeugnis ab, daß hier eine Leitfigur im Spiel ist. Echte Liebe setzt einen anderen Menschen weder unter Zeit- noch Handlungsdruck noch moralischem Druck und übt auch sonst keinerlei Zwang auf ihn aus. Was der zweite Satz aussagt, bedeutet, daß mit dem Entzug von Menschenehre und auch Macht gedroht wird, falls der Betreffende nicht zustimmt und dem ausgeübten Druck durch Unterwerfung folgt. Eine Drohung aber ist keine Tat, die in Liebe erfolgt, sondern sie ist der eigenen Macht und Ehrgeiz geschuldet.**

Herr, der missionarische Eifer, mit dem manche Menschen vorgehen, erinnert schon sehr an diesen Text, bei dem durch Debatten und Diskussionen so lange auf andere Menschen eingewirkt wird, bis diese keinerlei Gegenargument vorbringen können und sich so gezwungen sehen, der Ansicht des

anderen zuzustimmen. Das aber ist nicht in Deinem Sinn? **Du denkst hier wieder an Deine Schwester, aber auch an bestimmte Glaubensrichtungen, die ihre Ansichten als ein Dogma präsentieren, und so die Möglichkeit ausschließen, daß Gegenargumente überhaupt als solche anerkannt werden. Du hast Dich oft über den fundamentalen Eifer geärgert, mit dem Deine Schwester mit Argumenten kam, die Dir als lächerlich und auch als unwiderlegbar erschienen, da sie als Dogma geäußert wurden. Hier lag keine Liebe, sondern Menschenehre und Macht dabei, denn echte Liebe läßt dem anderen stets eine freie Entscheidung treffen. Bei Dir aber lag auch keine Liebe vor, da Du Dich so sehr über die Argumentation geärgert hast und Deinen Gefühlen und Deiner Rhetorik die Zügel schießen ließest, indem es Dir eine Freude war, die Argumentation Deiner Gesprächspartner lächerlich zu machen und sie so ebenfalls ihrer Menschenehre zu berauben.**

Herr, Du sagtest: ***Dennoch verfällt sie in heftigen Eifer und flammende Begeisterung.*** Erkennt sofort dessen Potential und benutzt diese neue Lehre sofort für eigene Zwecke. Es gelingt ihr mühelos diese Lehre zu erfassen, abzuklopfen und gewinnträchtig einzusetzen. **Im vorliegenden Text hat die beschriebene Seele von einer neuen Lehre gehört, die sie aber noch nicht vollständig erfassen und erfahren konnte. Sie hatte lediglich von der Taufe des Johannes als einer rituellen Reinigung von den Leitfiguren erfahren, doch die Kraft der Liebe Gottes hatte sie selbst noch nicht erleben und erfahren können. Dennoch genügte ihr bereits das Wenige an Wissen über die Lehre der Liebe, um sie in flammende Begeisterung zu versetzen. Fortan verkündigte diese Seele die Botschaft von der Liebe Gottes anderen Seelen, ohne aber selbst vollständig darüber informiert zu sein.**

Du hast mit Deiner These insofern recht, als diese Seele das Potential einer neuen Lehre, die von einem gnädigen anstatt von einem strafenden Gott handelte, erkannte und sofort für ihre eigene Menschenehre nutzte und so ihren eigenen Zwecken diente. Doch indem sie die Botschaft anderen Seelen verkündete und die Kraft der Liebe Gottes selbst nicht erkannte, verkündete sie an andere Seelen lediglich ihre eigene Botschaft, die von der Leitfigur Menschenehre bestimmt war. Sie hatte damit einen Gewinn an Menschenehre, den sie für sich nutzen wollte. Und das kommt daher, da hier keine Authentizität vorliegt? Das ist richtig. Die Seele hatte sich nicht informieren können und verkündete eine Botschaft, deren Sinn für sie nicht erkennbar war, jedoch auf andere Seelen sehr stark wirkte, vor allem dann, wenn sie ihre von Gott geschenkte Gabe der Rhetorik dabei einsetzte. Selbst überzeugt von der Liebe Gottes konnte sie nicht sein, da sie diese nicht kannte. Sie war somit nicht authentisch, wenn sie von der Liebe Gottes zu anderen Seelen sprach.

Herr, so war die Seele von der Wirkung der Botschaft anstatt von der Botschaft selbst begeistert? **Die Seele war von der Wirkung der Botschaft, die sie anderen Seelen verkündete, begeistert, da deren Reaktion für sie sehr viel Menschenehre bedeutete. Sie war von dieser Reaktion begeistert, nicht aber von der Botschaft selbst. Du kannst somit auch sagen, daß die Seele von sich selbst begeistert war, da sie die Reaktion anderer Seelen auf sich feierte und ihre Menschenehre damit wuchs. Herr, so folgte die Seele der Leitfigur Menschenehre, die die Seele mit dem Gefühl der Begeisterung verführte, daß ihr zugejubelt wurde, mit dem Ergebnis: Was bin ich doch für ein toller Hecht? Die Seele ließ sich durch die Leitfigur Menschenehre verführen, die sie dazu brachte über das Potential einer Botschaft, die sie selbst nicht kannte, so begeistert zu sein, daß sie diese nutzte, um ihre Menschenehre damit zu vergrößern. Menschenehre verführte sie durch Begeisterung dazu, ihr zu folgen.**

Herr, was geschah damals im Realleben? **Paulus verblieb einige Zeit in Ephesus und reiste dann weiter über Antiochien und die galizische Landschaft, um nach Jerusalem zu gelangen. Auf seinem Weg besuchte er die Gemeinden, die sich dort durch seine erste und zweite Reise gebildet hatten und stärkte den Glauben ihrer Mitglieder. Ihr müßt Euch vorstellen, daß die Gemeinden niemanden hatten, der ihnen in Fragen, die bei ihrem neuen Glauben auftauchten, Auskunft erteilen konnten. Sie waren hier auf ihr eigenes Gefühl angewiesen und auf ihren Glauben an die Kraft der Liebe Gottes, die sie auch durch ihre Gebete zu ergründen trachteten. Als Paulus auf seiner Reise wieder zu Besuch kam, wurden ihm deswegen auch viele Fragen und Schlichtungen wegen des neuen Glaubens vorgelegt, denn ihn betrachteten sie als die Autorität in Glaubensfragen, da er ihnen den neuen Glauben gebracht hatte.**

Inzwischen traf in Ephesus ein Mann namens Apollo ein, der in Alexandria geboren war und den jüdischen Glauben nach dem traditionellen Gesetz angenommen hatte. Er war in den

Schriften sehr gelehrt und hatte dazu noch eine rhetorische Ausbildung durchlaufen, die er auch gern anwandte. Apollo hatte von der neuen Lehre der Kraft der Liebe Gottes zwar vernommen, doch ihm fehlte die völlige Information über das Leben und Wirken von Jesus, der als der Messias galt. So predigte er in der Synagoge von Ephesus die Umkehr und die Buße sowie die Taufe des Johannes, ohne dabei Jesus zu erwähnen. Als dies Aquila und Priszilla zu Ohren kam, luden sie ihn in ihr Haus ein und berichteten ihm von Jesus und seinem Tod am Kreuz, dem die Auferstehung folgte. Sie informierten ihn über das Werk, das Jesus als Sohn Gottes vollbrachte, und daß dieser der Erlöser aller Seelen ist. Apollo nahm dies zwar in sich auf, doch dann wollte er weiter nach Griechenland reisen, wo er die Botschaft von der Kraft der Liebe Gottes an die Menschen, die dort lebten, weitertragen wollte. Aquila und Priszilla schrieben deswegen zusammen mit anderen Gemeindemitgliedern in Ephesus an die Gemeinden, die sich inzwischen auch in Griechenland gebildet hatten und baten diese darum, Apollo gastfreundlich aufzunehmen, wenn er zu ihnen kam. Das geschah auch, und Apollo wirkte dort, indem er mit den Juden, die das traditionelle Gesetz kannten und befolgten, allerlei Diskussionen und Kampfgespräche führte und dabei auf seine Rhetorik setzte. Er überzeugte diese Juden, indem er sie mit seiner Kenntnis über die Schriften beeindruckte und ihnen anhand dieser den Beweis lieferte, daß Jesus der verheißene Messias ist. So überzeugte er nicht durch das Herz und nicht in Liebe, sondern durch Rhetorik und durch einen Kampf, bei dem die Leitfigur Menschenehre der Sieger war.

Herr, Weisheit, Autorität durch Menschenehre und Aussicht auf Macht waren hier wieder der Motor? Das ist richtig, wobei es nicht die wahre Weisheit war, sondern Taktik, die klug eingesetzt wurde, um Autorität zu erlangen, was wiederum nicht von Authentizität getragen war. Der Motor war also durch Taktik, um Menschenehre und Autorität zu erlangen und damit auch die Aussicht auf Macht zu haben.

Herr, eine gewisse Seelenverwandtschaft zu Paulus ist hier nicht zufällig zu erkennen? **Apollo war durchaus seelenverwandt mit Paulus. Beide besaßen sie eine umfassende Kenntnis über die Schriften und über das traditionelle Gesetz, und beide hatten als Talent die Gabe der Rhetorik, die sie auch gerne einsetzten, um andere Menschen vom neuen Glauben zu überzeugen. Der Unterschied zwischen Paulus und Apollo bestand darin, daß Paulus die Verführung zur Leitfigur Menschenehre vage bewußt war und er sich der Liebe Gottes und deren Kraft aufrichtig und authentisch zugewandt hatte. Apollo hatte dies nicht getan und folgte damit der Verführung durch Menschenehre, Autorität und Macht gewinnen zu können.**

Herr, im Buddhismus wird die Ausbildung zur Rhetorik stark gefördert, wahre Debattierschulen. Doch hier folgen die Mönche unbewußt sehr gern der Leitfigur Menschenehre, die alle dazu aufstachelt, die Kopfkampfgespräche auch real werden zu lassen? **Im Buddhismus wird körperliche Gewalt abgelehnt, und die Mönche haben deswegen nach anderen Methoden zur Verteidigung Ausschau gehalten. Den Gegner durch Worte zu überzeugen, ist eine der Strategien, bei denen die Mönche ohne die Anwendung körperlicher Gewalt ein wirksames Mittel zur Verteidigung ihrer Interessen besitzen. Deswegen wurden regelrechte Schulen zur Rhetorik errichtet. Die Sache hat nur einen Haken: Auch durch Streitgespräche findet ein Wettkampf statt, wobei hier die Silbe *Kampf* bereits schildert, was abläuft. Ein Kampf zwischen zwei Gegnern, bei dem derjenige, der Sieger ist, der die besseren Argumente findet und diese mit der größeren Überzeugungskraft vorbringen kann. So ist auch ein friedlicher Wettkampf kein Akt, der von Liebe getragen ist, da freiwilliges Zustimmen ausgeschlossen wird.**

Herr, bei solchen Debatten wird auch ein Beweis, der vorgelegt werden kann, nicht als ein triftiges oder zutreffendes Argument betrachtet werden? **Wenn der Gesprächspartner ein besseres Argument findet, mit dem er den Beweis widerlegen kann, so wird die Debatte weiter fortgesetzt werden. Ein Beweis, der kein Gegenargument mehr zuläßt, wird die Debatte beenden, da ein Sieger feststeht und der Gegner sich mit seiner Niederlage abzufinden hat. (Manche nennen das ein Totschlagargument.)**

Herr, wenn ich Debatte mit Combat = Kampf ersetze, dann ist es eine Liebestat, sich erst gar nicht auf eine Debatte einzulassen? **Kein Kampf, kein Kampf. Es ist eine Liebestat, sich erst gar nicht auf eine Debatte einzulassen, sondern zu akzeptieren, daß der andere eine andere Meinung und eine andere Sicht der Dinge besitzt. Um einen Menschen durch Liebe zu gewinnen, muß dieser in Liebe angenommen sein und nicht durch einen Kampf besiegt werden.**

Herr, die Verführung arbeitet mit Anziehungskraft. Ist die Überzeugungskraft ein Verwandter? **Die Überzeugungskraft hängt im Wesentlichen mit der Rhetorik zusammen, mit der die Überzeugung vermittelt werden soll. Die Wahl der Worte und die Art und Weise, wie sie vorgebracht werden, vermittelt eine Überzeugungskraft, der gefolgt wird, wenn sie groß ist und der nicht gefolgt wird, wenn sie klein ist. Die Anziehungskraft hingegen hängt von anderen Faktoren ab, wobei sich das Aussehen und die Präsentation des einen mit den unbewußten Wünschen, vorgefaßte Meinungen und Träumen des anderen ergänzen. Wenn alles zueinander paßt, wird die Anziehungskraft groß sein, wenn Disharmonien zwischen den einzelnen Punkten herrschen, wird sie schwinden oder gar in Abneigung umschwenken.**

Herr, sind bei Überzeugungskraft und Anziehungskraft auch Gefühle im Spiel, die angesprochen werden und somit wirken? **Durch die Wortwahl, deren Artikulation und der Sprachmelodie sowie durch Gesten und Mimik werden immer auch Gefühle in anderen Menschen angesprochen. Allein schon die Farbe der Stimme, ihre Tonlage und noch viel mehr sprechen Gefühle an, und wenn ein Mensch eine bestimmte Rhetorik beherrscht und ein gewisses Maß an Menschenkenntnis besitzt, so wird er sie gezielt dazu einsetzen, bestimmte Gefühle im anderen wachzurufen. Bei der Anziehungskraft werden ebenfalls unbewußt Gefühle angesprochen, da hier die Träume und die unbewußten Wünsche eines anderen Menschen reagieren.**

Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? **Ein Mensch, der die Kraft der Liebe Gottes verkündet, um damit selbst der Leitfigur zu folgen und sie zu mehrern, folgt nicht der Liebe, sondern der Leitfigur und schadet sich damit selbst.**

Herr, Demut ist die Weisheit, die Klappe zu halten; Ohnmacht ist der Wille, Macht nicht anzuwenden und sie der Liebe zu überlassen? **Das hast Du sehr richtig erkannt und hergeleitet. Herr, da erwartet uns beide morgen eine gute Gelegenheit? Wie Rita soeben argumentierte, dürft ihr den Arzt höflich darauf hinweisen, daß die Stelle, an der operiert werden sollte, noch immer nicht operiert wurde, da er sich am Ort irrte. Doch ihr solltet es vermeiden, Euch in eine Debatte einzulassen, in der er seine Verantwortlichkeit und Schuld nicht eingestehen möchte und sie stattdessen auf Euch überträgt und ihr wiederum darauf bedacht seid, ihn zum Handeln zu bringen, indem ihr auf einer sofortigen Korrektur seines Irrtums besteht. Denn sonst folgt ihr Eurer Leitfigur und er der seinen. Handelt ihr aber in Demut und Ohnmacht, so weist ihr ihn auf seinen Irrtum hin und überläßt es mir, was daraufhin geschehen wird. Herr, Rita darf um eine baldige Korrektur bitten? Diese Bitte ist selbstverständlich, und wenn sie als Bitte geäußert wird, so ist das kein Befehl, sondern dem Arzt wird die Entscheidung überlassen, ob er sie erfüllt oder nicht.**

<http://www.bibleserver.com/text/ELB/Apostelgeschichte19>

13.09.2016

Paulus und die Johannesjünger in Ephesus

Es geschah aber, während Apollos in Korinth war, dass Paulus, nachdem er die höher gelegenen Gegenden durchzogen hatte, nach Ephesus kam. Und er fand einige Jünger und sprach zu ihnen: Habt ihr den Heiligen Geist empfangen, als ihr gläubig geworden seid? Sie aber sprachen zu ihm: Wir haben nicht einmal gehört, ob der Heilige Geist überhaupt da ist. Und er sprach: Worauf seid ihr denn getauft worden? Sie aber sagten: Auf die Taufe des Johannes. Paulus aber sprach: Johannes hat mit der Taufe der Buße getauft, indem er dem Volk sagte, dass sie an den glauben sollten, der nach ihm komme, das ist an Jesus. Als sie es aber gehört hatten, ließen sie sich auf den Namen des Herrn Jesus taufen; und als Paulus ihnen die Hände aufgelegt hatte, kam der Heilige Geist auf sie, und sie redeten in Sprachen und weissagten. Es waren aber insgesamt etwa zwölf Männer.

Paulus und die Johannesjünger in Ephesus

Paulus und die Seelen, die der Lehre der rituellen Reinigung von den Leitfiguren folgten und dabei die Spiritualität durch die Leitfiguren mißbrauchten

Paulus und die Seelen, die der Lehre der rituellen Reinigung von den Leitfiguren folgten und dabei die Spiritualität durch die Leitfiguren mißbrauchten

Es geschah aber,

und die inkarnierten Seelen wurden einem gemeinsamen Handlungsrahmen zugeführt,

die inkarnierten Seelen wurden einem gemeinsamen Handlungsrahmen zugeführt,

während Apollos in Korinth war,

in der eine Seele in Welt der Materie **das traditionelle Gesetz gottgleich verkörperte und der Menschenehre sehr ergeben war,**

in dem eine Seele in der Welt der Materie das traditionelle Gesetz gottgleich verkörperte und der Menschenehre sehr ergeben war,

dass Paulus, nachdem er die höher gelegenen Gegenden durchzogen hatte,

und Paulus, nachdem er sich der Spiritualität zugewandt und spirituelle Erkenntnisse gewonnen hatte,
und Paulus, nachdem er sich der Spiritualität zugewandt und spirituelle Erkenntnisse gewonnen hatte,

nach Ephesus kam.

sich den Seelen zuwandte, die die Spiritualität durch ihre Leitfiguren mißbrauchten.

sich den Seelen zuwandte, die die Spiritualität durch ihre Leitfiguren mißbrauchten.

Und er fand einige Jünger

Und ihm wurden einige dieser Seelen bewußt, erkannte einige von den Seelen, die sich diesem Mißbrauch zugewandt hatten

Und er erkannte einige von den inkarnierten Seelen, die sich diesem Mißbrauch zugewandt hatten

und sprach zu ihnen:

und forderte sie auf, sich ihrer Aufgabe bewußt zu werden:

und forderte sie auf, sich ihrer Aufgabe bewußt zu werden, sich über sich bewußt zu werden:

Habt ihr den Heiligen Geist empfangen,

Habt ihr **die Kraft der Liebe Gottes erhalten und** angenommen,

Habt ihr die Kraft der Liebe Gottes erhalten und bewußt angenommen,

als ihr gläubig geworden seid?

als ihr Euch der Kraft der Liebe Gottes zugewandt habt?

als ihr Euch der Kraft der Liebe Gottes zugewandt habt?

Sie aber sprachen zu ihm:

Die Seelen antworteten Paulus:

Die Seelen antworteten Paulus:

Wir haben nicht einmal gehört,

Uns wurde es nicht bewußt, uns blieb es unbewußt,

Uns wurde es nicht bewußt, uns blieb es unbewußt,

ob der Heilige Geist überhaupt da ist.

ob es die Kraft der Liebe Gottes überhaupt gibt, vorhanden ist, uns umfängt.

ob es die Kraft der Liebe Gottes überhaupt gibt und sie uns umfängt.

Und er sprach:

Und Paulus machte ihnen bewußt, und Paulus forderte sie auf, sich ihrem Verstand zuzuwenden:

Und Paulus machte ihnen bewußt, indem er sie aufforderte sich ihrem Verstand zuzuwenden:

Worauf seid ihr denn getauft worden?

Wovon seid ihr denn gereinigt worden?

Wovon seid ihr denn gereinigt worden?

Sie aber sagten:

Die inkarnierten Seelen antworteten bewußt:

Die inkarnierten Seelen antworteten bewußt:

Auf die Taufe des Johannes.

Wir wurden rituell von den Leitfiguren gereinigt.

Wir wurden rituell von den Leitfiguren gereinigt.

Paulus aber sprach:

Paulus aber machte ihnen bewußt:

Paulus aber machte ihnen bewußt:

Johannes hat mit der Taufe der Buße getauft,

Johannes hat die inkarnierten Seelen mit der rituellen Reinigung zur Umkehr aufgerufen, Euch vom bisherigen Weg der Leitfiguren abzuwenden,

Johannes hat die inkarnierten Seelen mit der rituellen Reinigung dazu aufgerufen, Euch vom bisherigen Weg mit den Leitfiguren abzuwenden, umzukehren,

indem er dem Volk sagte,

indem Johannes den inkarnierten Seelen bewußtmachte,

indem Johannes den inkarnierten Seelen bewußtmachte,

dass sie an den glauben sollten,

daß sie dem vertrauen sollten,

daß sie demjenigen vertrauen sollten,

der nach ihm komme,

der keinen Leitfiguren folgt,

der keinen Leitfiguren folgt,

das ist an Jesus.

und das ist die inkarnierte Liebe Gottes.

und das ist die inkarnierte Liebe Gottes.

Als sie es aber gehört hatten,

Als dies den inkarnierten Seelen bewußt wurde,

Als dies den inkarnierten Seelen bewußt wurde,

ließen sie sich auf den Namen des Herrn Jesus taufen;

wurden sie durch die **ohnmächtige und demütige Liebe Gottes** gereinigt;

wurden sie durch die ohnmächtige und demütige Liebe Gottes gereinigt;

und als Paulus ihnen die Hände aufgelegt hatte,

gab Paulus **durch bewußte und unbewußte Spiritualität die Kraft der Liebe Gottes an die inkarnierten Seelen weiter, damit durch diese die Spiritualität der inkarnierten Seelen belebt wurde, erweckt wurde und sich weiterentwickeln konnte,**

und Paulus gab durch bewußte und unbewußte Spiritualität die Kraft der Liebe Gottes an die inkarnierten Seelen weiter, damit durch diese die Spiritualität der inkarnierten Seelen belebt und erweckt wurde und sich weiterentwickeln konnte,

kam der Heilige Geist auf sie,

und die Kraft der Liebe Gottes wurde den inkarnierten Seelen bewußt und von ihnen angenommen,

und die Kraft der Liebe Gottes wurde den inkarnierten Seelen bewußt und von ihnen bewußt angenommen,

und sie redeten in Sprachen

und sie trugen die Liebe Gottes weiter, machten die Liebe Gottes in der Welt der Materie sichtbar

und sie machten die Liebe Gottes in der Welt der Materie sichtbar und trugen sie weiter

und weissagten.

und konnten **Zukünftiges bewußt benennen.**

und konnten das Zukünftige bewußt benennen.

Es waren aber insgesamt etwa zwölf Männer.

Und es handelte sich dabei um alle inkarnierte Seelen in der Welt der Materie.

Dabei aber handelte es sich um alle inkarnierten Seelen in der Welt der Materie.

Herr, was bedeutet der Text symbolisch? Er beschreibt, wie inkarnierte Seelen zwar rituell von ihren Leitfiguren gereinigt wurden, dabei jedoch weiter ihre Spiritualität durch die Leitfiguren mißbrauchten. Es waren inkarnierte Seelen, die sich zwar der Liebe Gottes zugewandt hatten, jedoch sich über diese Liebe und deren Kraft unbewußt geblieben waren. Paulus wurden einige dieser Seelen bewußt. Er erkannte einige dieser Seelen und fragte sie, ob ihnen die Kraft der Liebe Gottes bewußt geworden wäre und sie diese bewußt angenommen hätten, als sie sich von ihren Leitfiguren abgewandt hatten. Die Seelen gaben zur Antwort, daß ihnen unbewußt geblieben wäre, daß die Kraft der Liebe Gottes existiert und sie stets umfängt. Um ihnen bewußtzumachen, daß dem so ist, forderte Paulus diese Seelen dazu auf, sich ihrem Verstand zuzuwenden und sich ihres Verstandes zu bedienen, indem sie für sich die Frage beantworteten, wozu die Taufe des Johannes sie aufgefordert hätte. Die Seelen antworteten, daß sie aufgefordert wären, sich rituell von den Leitfiguren zu reinigen. Daraufhin machte Paulus ihnen bewußt, daß Johannes und dessen Aufforderung, sich von den Leitfiguren abzuwenden, sie auch dazu aufforderte, dem zu vertrauen, der selbst keinen Leitfiguren folgt. Und dies ist die inkarnierte Liebe Gottes. Deshalb legte ihnen Paulus die Hände auf, und durch seine bewußte und unbewußte Spiritualität erweckte er die Spiritualität dieser Seelen und belebte sie, damit sie für andere Seelen die Liebe Gottes weitertragen und sichtbar werden lassen konnten. Als das geschah, wurde ihre Spiritualität erweckt, und sie konnten die Liebe Gottes anderen Seelen bewußtmachen und Zukünftiges bewußt benennen. Dieses Zukünftige betraf alle inkarnierten Seelen in der Welt der Materie, da es sich dabei um alle inkarnierte Seelen in dieser Welt der Materie handelte.

Herr, so steht Apollo mehr oder weniger stark für die inkarnierten Seelen, die in der Welt der Materie das traditionelle Gesetz gottgleich verkörperten und der Menschenehre sehr ergeben waren? Apollo steht hier für das, was Du ausgedrückt hast, jedoch als ein Vorbild, dem sehr viele der Seelen folgten, die sich eigentlich der Liebe Gottes zuwenden sollten, da sie sich rituell von ihren Leitfiguren hatten reinigen lassen. Die rituelle Reinigung von den Leitfiguren ist der eine Schritt, doch wenn danach nicht die Hinwendung und die Annahme der Kraft der Liebe Gottes erfolgt, so wenden sich solche Seelen wieder ihrer Leitfigur zu und mißbrauchen ihre beginnende und soeben erwachende Spiritualität dazu, ihrer Leitfigur zu folgen und diese zu mehren. Durch die Anwesenheit des Apollo in der Welt der Materie wird ausgedrückt, daß viele inkarnierte Seelen ihre Spiritualität schädigen und mißbrauchen, indem sie diese dazu benutzen, trotzdem der Leitfigur zu folgen. Herr, dies entspricht dem Zustand, wenn sich eine Seele Deiner Gegenwart und Wirkung in der Welt der Materie bewußt wird und als Dein Co-Therapeut versucht ebenfalls mitzugestalten? Du hast das Wort *mitzugestalten* bewußt benutzt, um damit zu verdeutlichen, daß solche Seelen daran interessiert sind, Gottes Macht teilhaftig zu sein und diese einzusetzen und so der eigenen Leitfigur zu folgen. Das ist auch der Fall, und auch Seelen, die lediglich Lippenbekenntnisse aussprechen und so in den Augen anderer inkarnierten Seelen dem traditionellen Gesetz folgen und dafür Einfluß und Ehre erhalten, gehören dazu.

Herr, und auch meine Ex-Schwiegermutter, die so verbissen in der Bibel studierte und anders handelt? Auch solche Seelen, wie Deine Schwiegermutter und viele andere, gehören dazu. Paulus hat diesen Seelen die Kraft der Liebe Gottes bewußtgemacht, indem er sie dazu aufforderte die Kraft der Liebe Gottes anzunehmen und sie an andere inkarnierte Seelen weiterzuschicken, indem sie diese für die Seelen in der Welt der Materie sichtbar machen. Paulus hat in einem seiner Briefe davon gesprochen und ausführlich dargestellt, daß ein Mensch sehr viel tun kann und dafür viel Ehre erhält, doch daß dies alles völlig nutzlos ist, wenn dabei nicht die Liebe im Spiel ist. Ihr kennt diesen Text als das Hohelied der Liebe. Herr, so hätte meine Schwiegermutter beispielsweise die Trennung von B und mir zur Kenntnis genommen, mich darüber aber nicht stigmatisiert und verstoßen? Einen anderen Menschen zu stigmatisieren und ihn zu verstoßen, ist keine Tat der Liebe, sondern ein sehr liebloses Vorgehen. Hätte Deine Schwiegermutter in Liebe gehandelt, so hätte sie Eure Trennung bedauernd zur Kenntnis genommen, aber weder Dich noch B deswegen getadelt oder verstoßen, sondern wäre Euch beiden weiterhin in Liebe zugewandt geblieben. Sie hätte Euch beiden auch ihre Hilfe bei Eurer Trennung anbieten können, anstatt darüber zu richten und sich abzuwenden.

Herr, und das trifft auch meine Haltung gegenüber den Muslimen in Europa zu? Den Muslimen in Liebe zugewandt zu sein, trifft auf Dich nicht gerade zu. Doch Du kennst keinen einzigen Muslim näher, noch pflegst Du eine nähere Bekanntschaft mit einem Menschen, der diesem Glauben anhängt. Deine Abneigung begründet sich daher auf Informationen, die Du durch andere erlangt hast, die aber nicht auf eigenen Erfahrungen in der letzten Zeit beruhen. Hättest Du die

Gelegenheit, eine nähere Bekanntschaft zu Menschen, die diesem Glauben anhängen, in Europa zu pflegen, so könntest Du auch zu einer objektiveren Anschauung gelangen und Dich diesen Menschen in Liebe zuwenden.

Herr, dieses Zukünftige ist in der Übersetzung schon benannt, doch es wurde im Text an der entscheidenden Position vertauscht. Es sollte heißen: **Und Zukünftiges wird allen bewußt werden: Daß ihre Spiritualität erweckt werden wird und sie sich in der Liebe Gottes anderen Seelen bewußt zuwenden werden?** Eine Seele, die die Kraft der Liebe Gottes bewußt annimmt, ist sich dieser Kraft der Liebe auch bewußt geworden. Durch diese Kraft der Liebe ist ihr auch bewußt, wie diese wirkt, und daß die Kraft der Liebe Gottes für alle inkarnierten Seelen in der Welt der Materie gedacht ist und sich in der Zukunft auch alle inkarnierten Seelen dieser Liebe bewußt sein werden. Das geschieht, indem die Seelen, die sich der Kraft der Liebe Gottes zuwenden und sie annehmen, auch an andere Seelen weitergeben, indem sie die Liebe Gottes und deren Kraft in der Welt der Materie sichtbar werden lassen. Das wiederum kommt zustande, da die Kraft der Liebe Gottes die Spiritualität der Seelen erweckt, belebt und am Leben erhält. Durch die Kraft der Liebe Gottes wird Eure Kraft der Liebe gestärkt, sodaß ihr sie in der Welt der Materie für andere Seelen verwenden könnt und ihnen von der Liebe Gottes kündet.

Herr, Du sagtest: **Deshalb legte ihnen Paulus die Hände auf und durch seine bewußte und unbewußte Spiritualität erweckte er die Spiritualität dieser Seelen und belebte sie,** Bisher dachte ich, daß es nicht ein Mensch, eine andere Seele, sondern Deine Liebe ist, welche die Spiritualität der inkarnierten Seelen weckt. Habe ich da etwas falsch verstanden? **Durch das Händeauflegen gaben die Apostel in der frühen christlichen Zeit symbolisch die Kraft der Liebe Gottes an die Menschen weiter, denen sie die Hände auflegten. Es bedeutete einen von Gott erbetenen Segen, der sich in der Kraft der Liebe erzeugte, den sie für denjenigen, dem sie die Hände auflegten, erbaten. So waren es die Apostel und später die anderen Menschen, die von meiner Kraft der Liebe erfüllt waren, die für andere Menschen um diese Kraft baten, doch es war ich und meine Kraft der Liebe, der ihre Spiritualität erweckte. So hat Paulus durch seine Spiritualität erkannt, was diesen Seelen noch fehlte, die sich bereits rituell von ihren Leitfiguren hatten reinigen lassen, und er bat durch sein Händeauflegen bei mir für sie, damit die Kraft der Liebe über sie kommen möge.**

Herr, auch mich beschäftigen die Aussagen: Die rituelle Taufe und die spirituelle Taufe. Die rituelle Taufe bedeutet also, daß man sich mit Verstand von seinen Leitfiguren lossagt und hofft, daß das auch im Tagesgeschehen seinen Ausdruck finden wird; die spirituelle Taufe bedeutet, daß man Dein Wirken der Kraft der Liebe in der Welt der Materie durch das bewußte Vertrauen in Deine Liebe und Hilfe in der sichtbaren Welt der Materie selbst erlebt hat. Dieses Erleben wird nun den Mitmenschen vorgelebt, indem man sich für andere sichtbar anders als «normal, seinen Leitfiguren folgend» verhält. Dann vertraut man auf Deine Kraft der Liebe und wendet sich so automatisch von den Leitfiguren auch im Realleben ab? **Jesus sagte, daß Johannes mit Wasser getauft hätte, er aber mit Feuer taufen würde. Das Wasser ist hier das Wasser des Lebens, mit dem die Fehler und Vergehen der Menschen abgewaschen wurden, indem diese sich von den Leitfiguren bewußt lossagten. In der Praxis bedeutete das, daß eine Umkehr erfolgte und die Menschen ihre Fehler bereuten. Johannes rief zur Umkehr und Buße auf und bekräftigte dies durch die Taufe im Jordan. Jesus taufte mit Feuer, wobei das Feuer die Energie und die Liebe Gottes und deren Kraft darstellt. Es ist dies eine Kraft, die Menschen imstande setzt, ihrer Leitfigur Widerstand zu leisten und der Kraft der Liebe Gottes so zu vertrauen, daß sie ihr Leben dieser Liebe anvertrauen. Ein Mensch in der Kraft der Liebe Gottes folgt nicht den Leitfiguren, da diese Kraft ihn davor bewahrt, der Verführung der Leitfiguren zu verfallen. So ist das, was Du hergeleitet hast, richtig, da ein solcher Mensch sich zum Erstaunen anderer Menschen anders verhalten wird, als sie selbst in der entsprechenden Situation. Ein Mensch in der Kraft der Liebe vertraut dieser auch im Alltag und lebt diese Einstellung bewußt und unbewußt im Realleben vor.**

Herr, so heißt der Unterschied Lippenbekenntnis? **Das ist nicht ganz zutreffend. Ein Mensch, der durch Johannes zur Umkehr und Buße kam, hat dies durchaus auch mit seinem Herzen und Verstand im Einklang getan. Es ist das Erkennen der eigenen Unvollkommenheit und der Reue darüber, den Leitfiguren gefolgt zu sein. Dies hat den Wunsch nach einer Umkehr und Neuordnung bzw. neuer Ausrichtung zur Folge. Indem sich der betreffende Mensch durch die rituelle Reinigung von den Leitfiguren durch die Taufe mit Wasser lossagt, bekräftigt er seinen Entschluß, fortan den Leitfiguren nicht mehr folgen zu wollen. Doch der Mensch als inkarnierte Seele in der Welt der Materie, ist schwach und kann nicht immer verhindern, daß ihn die Leitfi-**

guren trotz aller Vorsätze verführen. Er wird immer wieder in Versuchung sein und ihnen mitunter auch erliegen, selbst wenn er das nicht wollte. Bei der Taufe mit Feuer ist es aber die Kraft der Liebe Gottes, die ihm dann die Kraft verleiht wieder aufzustehen und seinen Weg zu Gott weiterzugehen, da er in seinem Herzen der Liebe Gottes vertraut, der ihn so sehr liebt, daß er ihn stets vergibt, auch wenn er immer wieder der Leitfigur folgt. Diese Liebe gibt ihm das Vertrauen, daß Gott und seine Liebe, die er durch Jesus in der Welt der Materie sichtbar werden ließ, über die Leitfiguren triumphieren wird.

Herr, was geschah damals im Realleben? Während Apollo in Korinth war, gelangte Paulus nach Ephesus, wo er einige der neuen Gemeindemitglieder traf. Diese waren zwar getauft, wußten aber nicht, wozu die Kraft der Liebe Gottes für sie gekommen war. Paulus fragte sie, ob sie denn den Heiligen Geist empfangen hätten, und sie entgegneten wahrheitsgemäß, daß sie bisher noch nichts von einem solchen Heiligen Geist gehört hätten, noch ihn irgendwo in ihrer Umgebung wahrgenommen hätten. Auf weitere Fragen antworteten sie, daß sie bislang nur Taufe von Johannes dem Täufer empfangen hätten. Paulus erklärte ihnen daraufhin, daß Johannes der Wegbereiter für Jesus gewesen sei und seine Jünger ausdrücklich darauf hingewiesen hätte, daß nach ihm der wahre Messias kommen würde, der nicht mit Wasser, sondern mit Geist taufen würde. Und, so führte Paulus weiter aus, würden diejenigen, die die Taufe des Johannes empfangen hätten, in Jesus auch ihren Messias erkennen. Die Jünger, denen er dies erklärte, ließen sich von Paulus die Hände auflegen und empfingen die Kraft der Liebe Gottes, die sie in Sprachen reden ließ und ihnen die Gabe der Weissagung verlieh.

Herr, diese Jünger konnten also real plötzlich in Sprachen reden, die sie vorher nie beherrschten? Sie nannten das «in Zungen sprechen», und es bedeutete, daß sie in Sprachen redeten, die sie selbst nicht verstanden, jedoch von anderen verstanden wurden. Wie auch beim Pfingstwunder, waren verschiedene Menschen aus verschiedenen Sprachkreisen vorhanden und hörten die Jünger in ihrer Sprache reden, obwohl diese selbst nicht verstanden, was sie da sagten. Paulus unterschied später in Zungen reden und in der Auslegung des Gesagten und empfahl der Gemeinde lieber auf das Zungenreden zu verzichten, wenn kein anderes Gemeindemitglied das Gesagte auslegen konnte.

Herr, konkret würde das heute bedeuten, daß ich in Indien plötzlich auf Hindi reden würde, aber keine Ahnung hätte, was ich da gerade sage? **So ist es. Doch die Inder, die Hindi sprechen, würden Dich verstehen.** Herr, diese Fähigkeit ist aber seit ca. 2000 Jahren ausgestorben. **Es gibt in der Pfingstbewegung auch heute noch Menschen, die nach dem Auflegen der Hände in einer Art von Entrücktheit fremde Worte von sich geben, von denen sie überzeugt sind, daß sie einen Sinn für andere Menschen ergeben.** Es gibt auch einige Beispiele dafür, daß dies zutreffend war. Doch auch hier ist es wie mit anderen Dingen auch: Es gibt Menschen, die sich damit schmücken und interessant machen, und es gibt Menschen, die nach einer Sensation gieren und nur zu bereit sind, daraus eine Sensation zu machen. Andere Menschen sind überzeugt davon, daß sie in Zungen reden und dabei in einer Sprache zu Gott rufen, die nur er versteht.

Herr, gehört die Symbolsprache auch zu diesem Phänomen? **Die Symbolsprache ist eine Sprache, die nur sehr wenige Menschen in ihrem Bewußtsein haben. Das bedeutet, daß die Symbolsprache von fast keinem Menschen verstanden wird, obwohl sie sehr oft benutzt wird. Fast alles, was Menschen untereinander an Kommunikation durchführen, hat auch seinen Ausdruck in der Symbolsprache, wobei sich der Sinn sehr vom Alltagsgespräch unterscheidet. Ihr erlebt es oft an Euren Träumen, wenn der Trauminhalt sehr von der Traumanalyse und Deutung abweicht. Und so erscheint die Symbolsprache für einen Menschen, der nichts von ihr weiß, wie eine Sprache, die er nicht versteht und deren Sinn ihm absolut unbekannt ist.**

Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? **Seelen, die sich der Kraft der Liebe zuwenden und ihr vertrauen, werden in ihrer Spiritualität erweckt und sind imstande, die Kraft der Liebe Gottes für andere inkarnierten Seelen sichtbar zu machen und sie so an andere Menschen weiterzugeben. Seelen, die sich rituell von ihren Leitfiguren reinigen, sich aber der Kraft der Liebe Gottes nicht zuwenden und ihr vertrauen, sind in Gefahr, erneut den Leitfiguren und deren Verführung zu verfallen.**

Tätigkeit des Paulus in Ephesus

Er ging aber in die Synagoge und sprach freimütig drei Monate lang, indem er sich mit ihnen unterredete und sie von den Dingen des Reiches Gottes überzeuete. Als aber einige sich verhärteten und ungehorsam blieben und vor der Menge schlecht redeten von dem Weg, trennte er sich von ihnen und sonderte die Jünger ab und redete täglich in der Schule des Tyrannus. Dies aber geschah zwei Jahre lang, so dass alle, die in Asien wohnten, sowohl Juden als auch Griechen, das Wort des Herrn hörten. Und ungewöhnliche Wunderwerke tat Gott durch die Hände des Paulus, so dass man sogar Schweißtücher oder Schurze von seinem Leib weg auf die Kranken legte und die Krankheiten von ihnen wichen und die bösen Geister ausfuhren. Aber auch einige von den umherziehenden jüdischen Beschwörern unternahmen es, über die, welche böse Geister hatten, den Namen des Herrn Jesus anzurufen, indem sie sagten: Ich beschwöre euch bei dem Jesus, den Paulus predigt! Es waren aber sieben Söhne eines jüdischen Hohenpriesters Skevas, die dies taten. Der böse Geist aber antwortete und sprach zu ihnen: Jesus kenne ich, und von Paulus weiß ich. Aber ihr, wer seid ihr? Und der Mensch, in dem der böse Geist war, sprang auf sie los und bezwang sie miteinander und überwältigte sie, so dass sie nackt und verwundet aus jenem Haus entflohen. Dies aber wurde allen bekannt, sowohl Juden als auch Griechen, die zu Ephesus wohnten; und Furcht fiel auf sie alle, und der Name des Herrn Jesus wurde erhoben. Viele aber von denen, die gläubig geworden waren, kamen und bekannten und gestanden ihre Taten. Zahlreiche aber von denen, die Zauberei getrieben hatten, trugen die Bücher zusammen und verbrannten sie vor allen; und sie berechneten ihren Wert und kamen auf 50 000 Silberdrachmen. So wuchs das Wort des Herrn mit Macht und erwies sich kräftig. Als dies aber beendet war, nahm sich Paulus im Geist vor, nachdem er Mazedonien und Achaja durchzogen habe, nach Jerusalem zu reisen, und sprach: Nachdem ich dort gewesen bin, muss ich auch Rom sehen. Er sandte aber zwei von denen, die ihm halfen, Timotheus und Erastus, nach Mazedonien, und er selbst verweilte eine Zeit lang in Asien.

Tätigkeit des Paulus in Ephesus

Spirituelle Arbeit des Paulus wider den Mißbrauch der Spiritualität durch die Leitfiguren
Spirituelle Arbeit des Paulus wider den Mißbrauch der Spiritualität durch die Leitfiguren

Er ging aber in die Synagoge

Paulus wandte sich am Ort der Rechtfertigung des traditionellen Gesetzes seiner Aufgabe zu
Paulus wandte sich am Ort der Rechtfertigung des traditionellen Gesetzes seiner Aufgabe zu

und sprach freimütig drei Monate lang,

und machte allen inkarnierten Seelen offen und furchtlos die ewige Liebe Gottes bewußt,
und machte allen inkarnierten Seelen offen und furchtlos die ewige Liebe Gottes bewußt,

indem er sich mit ihnen unterredete

indem er sich an den Verstand der inkarnierten Seelen wandte
indem er den Verstand der inkarnierten Seelen ansprach

und sie von den Dingen des Reiches Gottes überzeuete.

und ihnen von der Liebe Gottes und deren Kraft kündete.
und ihnen von der Liebe Gottes und deren Kraft kündete.

Als aber einige sich verhärteten

Als aber einige inkarnierte Seelen sich von Gottes Liebe abwandten, die Liebe Gottes ablehnten
Als aber einige inkarnierte Seelen die Liebe Gottes bewußt ablehnten

und ungehorsam blieben

und sich ihrem Gewissen verschlossen
und sich ihrem Gewissen verschlossen

und vor der Menge schlecht redeten von dem Weg,

und viele inkarnierte Seelen beim spirituellen Weg mit negativen Gefühlen behinderten,
und viele andere inkarnierte Seelen bei deren spirituellen Weg mit negativen Gefühlen behinderten,

trennte er sich von ihnen

überließ er sie ihrem selbstgewählten Weg, akzeptierte er ihre Entscheidung, ihre Wahl
überließ er sie ihrem selbstgewählten Weg und akzeptierte ihre Entscheidung, ihre Wahl

und sonderte die Jünger ab

und wandte sich an die Seelen, die der Liebe folgten
und wandte sich an die Seelen, die der Liebe folgten

und redete täglich in der Schule des Tyrannus.

und predigte bewußt in der Welt der Materie, die vom Finsternen beherrscht wird, von der Liebe Gottes.
und predigte in der Welt der Materie, die vom Finsternen beherrscht wird, bewußt von der Liebe Gottes.

Dies aber geschah zwei Jahre lang,

Die Frohe Botschaft machte er mit der Kraft der Liebe Gottes vielen inkarnierten Seelen bewußt,
Diese Frohe Botschaft machte er mit der Kraft der Liebe Gottes vielen inkarnierten Seelen bewußt,

so dass alle, die in Asien wohnten,

sodaß alle inkarnierten Seelen, die sich der Spiritualität zugewandt hatten,
sodaß alle inkarnierten Seelen, die sich der Spiritualität zugewandt hatten,

sowohl Juden

sowohl Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgten
sowohl Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgten

als auch Griechen,

als auch Seelen, die dem Verstand, der Menschenehre folgten,
als auch Seelen, die dem Verstand und der Menschenehre folgten,

das Wort des Herrn hörten.

die Liebe Gottes bewußt erkannten.
die Liebe Gottes bewußt erkannten.

Und ungewöhnliche Wunderwerke

Und Werke, die nur durch die Liebe Gottes möglich waren
Und Werke, die nur durch die Liebe Gottes und deren Kraft möglich waren

tat Gott durch die Hände des Paulus,

vollbrachte Gott durch das Licht, das in Paulus bewußt und unbewußt weitergetragen wurde,
vollbrachte Gott durch das Licht, das in Paulus bewußt und unbewußt weitergetragen wurde,

so dass man sogar Schweißtücher

und Wasser des Lebens, das vor negativen Gefühlen schützt
und Wasser des Lebens, das Schutz vor negativen Gefühlen bietet

oder Schurze von seinem Leib weg

oder materielle beschützende Maßnahmen
und materielle beschützende Maßnahmen

auf die Kranken legte

den inkarnierten Seelen, die ihren Leitfiguren folgten, anbot
den inkarnierten Seelen, die ihren Leitfiguren folgten, anbot

und die Krankheiten von ihnen wichen

und sie vor den Verführungen, den Leitfiguren zu folgen, bewahrten
um sie vor den Verführungen, den Leitfiguren zu folgen, zu bewahren

und die bösen Geister ausfuhren.

und die Leitfiguren von der Kraft der Liebe überwunden wurden.
und die Leitfiguren von der Kraft der Liebe überwunden wurden.

*Aber auch einige von den umherziehenden jüdischen Beschwörern unternahmen es,
Aber auch einige inkarnierte Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgten und ihrer Leitfigur Menschenehre folgten, übten die Macht des Finsteren aus,*

Aber auch einige inkarnierte Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgten und ebenso ihrer Leitfigur Menschenehre, übten die Macht des Finsteren aus, bedienten sich der Macht des Finsteren,

*über die, welche böse Geister hatten,
über Seelen, die ihren Leitfiguren bewußt folgten,
über Seelen, die ihren Leitfiguren bewußt folgten,*

*den Namen des Herrn Jesus anzurufen,
und die Kraft der Liebe bewußt mißbrauchten,
und die Kraft der Liebe Gottes bewußt mißbrauchen wollten,*

*indem sie sagten:
indem sie anderen Seelen bewußtmachten:
indem sie anderen Seelen bewußtmachten:*

*Ich beschwöre euch
Ich wende durch meine Leitfigur
Ich wende durch meine Leitfigur*

*bei dem Jesus,
mit der Kraft der inkarnierten Liebe Gottes Macht über Euch an,
mit der Kraft der inkarnierten Liebe Gottes Macht über Euch an,*

*den Paulus predigt!
die Euch durch Paulus bewußtgemacht wird!
die Euch durch Paulus bewußtgemacht wird!*

*Es waren aber sieben Söhne
Es war aber die Leitfigur Menschenehre, die das Verhältnis der inkarnierten Seelen zur Spiritualität stets bewußt unterband, störte, negativ beeinflusste
Es war aber die Leitfigur Menschenehre, die das Verhältnis der inkarnierten Seelen zur Spiritualität stets bewußt störte und negativ beeinflusste, um es ganz zu unterbinden*

*eines jüdischen Hohenpriesters Skevas, die dies taten.
die dem Hochmut des Finsteren, der das traditionelle Gesetz lehrte, entsprang.
die wiederum dem Hochmut des Finsteren, der das traditionelle Gesetz lehrte, entsprang.*

*Der böse Geist aber antwortete
Die Leitfigur reagierte sofort auf die Provokation
Die Leitfigur reagierte sofort auf diese Provokation*

*und sprach zu ihnen:
und machte ihnen bewußt:
und machte ihnen bewußt:*

*Jesus kenne ich,
Der inkarnierten Liebe bin ich schon unterlegen, wurde schon von ihr überwunden, besiegt
Der inkarnierten Liebe bin ich schon unterlegen, wurde schon von ihr überwunden und besiegt,*

*und von Paulus weiß ich.
und die inkarnierte Seele, die bewußt dieser Liebe folgt und Euch bewußtmacht, ist mir bekannt.
und die inkarnierte Seele, die Euch diese Liebe bewußtmacht und ihr folgt, ist mir bekannt.*

*Aber ihr, wer seid ihr?
Aber welcher Kraft folgt ihr? Auf welche Kraft beruft ihr Euch?*

Aber welcher Kraft folgt ihr, auf welche Kraft beruft ihr Euch?

*Und der Mensch,
Und die inkarnierte Seele,
Und die inkarnierte Seele,*

*in dem der böse Geist war,
die ihrer Leitfigur folgte,
die von ihrer Leitfigur beherrscht wurde,*

*sprang auf sie los
setzte die inkarnierten Seelen unter Zeit- und Handlungsdruck
setzte diese inkarnierten Seelen unter Zeit- und Handlungsdruck*

*und bezwang sie miteinander und überwältigte sie,
machte sie handlungsunfähig,
und machte sie handlungsunfähig,*

*so dass sie nackt und verwundet
sodaß sie schutzlos und beschädigt, vom Finsternen entstellt
sodaß sie schutzlos waren und vom Finsternen entstellt und beschädigt*

*aus jenem Haus entflohen.
aus der Welt der Materie in das Reich der Liebe Gottes zurückkehrten.
aus der Welt der Materie in das Reich der Liebe Gottes zurückkehrten.*

*Dies aber wurde allen bekannt,
Dies aber wurde allen inkarnierten Seelen bewußt,
Dies aber wurde allen inkarnierten Seelen bewußt,*

*sowohl Juden als auch Griechen,
sowohl den Seelen, die dem traditionellen Gesetz als auch der Menschenehre folgten,
sowohl den Seelen, die dem traditionellen Gesetz als auch der Menschenehre folgten,*

*die zu Ephesus wohnten;
die in der Welt der Materie dem Mißbrauch der Spiritualität durch die Leitfiguren unterlagen;
welche in der Welt der Materie dem Mißbrauch der Spiritualität durch die Leitfiguren unterla-
gen;*

*und Furcht fiel auf sie alle,
und sie wurden von negativen Gefühlen befallen, überwältigt,
und sie alle wurden von negativen Gefühlen überwältigt,*

*und der Name des Herrn Jesus wurde erhoben.
und wandten sich bewußt der Liebe Gottes zu.
und wandten sich bewußt der Liebe Gottes zu.*

*Viele aber von denen, die gläubig geworden waren,
Viele inkarnierte Seelen, die der Kraft der Liebe vertrauten,
Viele inkarnierte Seelen, die der Kraft der Liebe vertrauten,*

*kamen und bekannten und gestanden ihre Taten.
bekannten, daß sie den Verführungen der Leitfiguren gefolgt waren und wandten sich bewußt ihrer
Spiritualität zu.
**bekannten, daß sie den Verführungen der Leitfiguren gefolgt waren und wandten sich bewußt
ihrer Spiritualität zu.***

*Zahlreiche aber von denen, die Zauberei getrieben hatten,
Viele inkarnierte Seelen, die durch Menschenehre Täuschung betrieben hatten,
Viele inkarnierte Seelen jedoch, die durch Menschenehre Täuschung betrieben hatten,*

trugen die Bücher zusammen

machten anderen Seelen bewußt, woher diese Täuschungen stammten, wälzten ihre Schuld auf gespeichertes Wissen ab, machten sich selbst unschuldig, wiesen ihr Schuld weit von sich
machten anderen Seelen bewußt, woher diese Täuschungen stammten und wiesen ihre Schuld auf gespeichertes Wissen ab und rechtfertigten sich

und verbrannten sie vor allen;

und verdammten dieses Wissen vor anderen Seelen;

und verdammten dieses Wissen vor anderen Seelen;

und sie berechneten ihren Wert

und machten den materiellen Wert anderen Seelen demonstrativ bewußt,

indem sie den materiellen Wert anderen Seelen demonstrativ bewußtmachten,

und kamen auf 50 000 Silberdrachmen.

daß hier ein hoher Verlust für die Welt der Materie entstanden sei.

und auf einen sehr hohen Verlust in der Welt der Materie kamen, verwiesen.

So wuchs das Wort des Herrn mit Macht

So verbreitete sich die Kraft der Liebe Gottes

So verbreitete sich die Kraft der Liebe Gottes

und erwies sich kräftig.

und erwies sich der Macht des Finsteren überlegen.

und erwies sich der Macht des Finsteren überlegen.

Als dies aber beendet war,

Als diese Aufgabe beendet war,

Als diese Aufgabe beendet war,

nahm sich Paulus im Geist vor,

fragte Paulus nicht nach dem Willen Gottes,

fragte Paulus nicht nach dem Willen Gottes,

nachdem er Mazedonien und Achaja durchzogen habe,

nachdem er seiner Leitfigur Menschenehre gefolgt war,

nachdem er seiner Leitfigur Menschenehre gefolgt war, deren Verführung erlegen war,

nach Jerusalem zu reisen,

sich der Welt der Materie zuzuwenden,

sich der Welt der Materie zuzuwenden,

und sprach:

und machte anderen Seelen bewußt:

und machte anderen Seelen bewußt, wandte sich an andere inkarnierte Seelen:

Nachdem ich dort gewesen bin,

Nachdem ich in der Welt der Materie verweilte,

Nachdem ich in der Welt der Materie verweilte, mich der Welt der Materie zugewandt hatte,

muss ich auch Rom sehen.

befiehlt mir der Finstere, mich bewußt der Macht des Finsteren zuzuwenden.

befiehlt mir der Finstere, mich bewußt seiner Macht zuzuwenden.

Er sandte aber zwei von denen, die ihm halfen, Timotheus und [Erastus](#), nach Mazedonien,

Und Paulus wandte seine Macht an, um eine Seele, die Gott liebte und ehrte und eine Seele, die der Leitfigur Macht Widerstand bot, der Leitfigur Menschenehre zuzuwenden,

Und Paulus übte Macht aus, um eine Seele, die Gott liebte und ehrte und eine Seele, die der Leitfigur Macht Widerstand bot, der Leitfigur Menschenehre zuzuwenden,

und er selbst verweilte eine Zeit lang in Asien.

und Paulus wandte sich anschließend wieder seiner Spiritualität zu.
und Paulus wandte sich anschließend wieder seiner Spiritualität zu.

Herr, was symbolisiert dieser Text? **Im ersten Teil wird beschrieben, wie Paulus, seiner Aufgabe folgend, die Botschaft von der Kraft der Liebe Gottes verkündete und diese von vielen inkarnierten Seelen aufgenommen wurde. Einige inkarnierte Seelen jedoch lehnten die Frohe Botschaft und die Liebe Gottes ab und verhärteten sich gegen ihr Gewissen. Paulus akzeptierte ihre Entscheidung und wandte sich anschließend an die inkarnierten Seelen, die der Liebe folgten. Er verdammt die anderen Seelen nicht, doch er wandte sich den Seelen zu, die der Botschaft von der Liebe Gottes folgen wollten.**

Im zweiten Teil wird dann beschrieben, daß durch die Kraft der Liebe Gottes viele Wunder geschahen, worauf die inkarnierten Seelen, die der Liebe Gottes nicht folgten, sondern ihren Leitfiguren und so auch der Macht des Finsteren ausgeliefert waren, eifersüchtig auf Paulus wurden und dessen Taten ebenfalls ausführen wollten. Da sie jedoch nichts von der Liebe Gottes und deren Kraft wußten, versuchten sie mit der Kraft der Leitfiguren und des Finsteren die Taten zu vollbringen, die nur durch Gottes Kraft der Liebe geschehen konnten. Sie beriefen sich also beim Finsteren und den Leitfiguren auf die Kraft der Liebe Gottes, der sie nicht folgen wollten und wurden deswegen vom Finsteren verletzt und entstellt.

Im Text wird beschrieben, daß sich der Finstere und die Leitfigur selbst an die inkarnierte Seele wendet, die über ihn Macht ausüben wollte. Er beschreibt, daß er die Kraft der Liebe Gottes kennen würde, da er ihr schon unterlegen wäre, da Christus den Finsteren durch seinen Tod und seine Auferstehung bereits besiegte. Er bekennt weiterhin, daß er auch über die Seele Paulus, die der Kraft der Liebe Gottes bewußt folgt und diese anderen inkarnierten Seelen bewußtmacht, Bescheid wisse. Im Anschluß fragt er dann, auf welche Kraft sie sich denn berufen würden, da ihm bewußt ist, daß sie keinesfalls der Kraft der Liebe Gottes folgen. Und so werden solche Seelen durch den Finsteren und die Leitfigur unter Zeit- und Handlungsdruck gesetzt und schließlich von ihm beschädigt und entstellt. Sie erleiden den irdischen Tod und kehren in Gottes Reich der Liebe zurück.

Im dritten Teil wird schließlich erzählt, wie die Menschenehre, als Folge des Hochmutes des Finsteren in der Welt der Materie, die inkarnierten Seelen verführt und wie diese durch die Kraft der Liebe Gottes allein ihr Widerstand bieten können. Dies wurde allen inkarnierten Seelen in der Welt der Materie bewußt, und ihnen wurde auch bewußt, daß die Kraft der Liebe der Macht des Finsteren überlegen ist. Der Mißbrauch der Spiritualität durch die Leitfiguren wurde daher ebenfalls bewußtgemacht, und die Seelen wandten sich bewußt der Kraft der Liebe Gottes zu. Damit war die Aufgabe von Paulus gelöst.

Leider aber fragte er im Anschluß an diese Aufgabe nicht nach dem Willen Gottes, sondern übte Macht über zwei inkarnierte Seelen aus, die Gott liebten und der Menschenehre Widerstand boten, um sie der Leitfigur zuzuwenden. Er machte bewußt, indem er sich an die inkarnierten Seelen wandte, daß er in der Welt der Materie verweilte und durch den Finsteren nun gezwungen werden sollte, sich dessen Macht zu unterwerfen. Anschließend kehrte er zu seiner Spiritualität zurück.

Herr, der letzte Abschnitt ist etwas kryptisch, da er durch Durchdringung von Symbolik und Realleben auf Zukünftiges hinweist. Hier wird wohl angedeutet, daß Paulus durch seine Abwendung von den Seelen, die Gott lieben und den Leitfiguren Widerstand bieten, sich selbst seinen Leitfiguren zuwendet und sich der Macht des Finsteren ausliefert, der er später in Rom zum Opfer fiel. Hätte er diese beiden Seelen nicht weggeschickt, also Macht über sie angewandt, sich der Menschenehre zuzuwenden, so wäre Paulus die Romreise, also sein gewaltsamer Tod erspart geblieben? **Anfangs hatte Paulus die Entscheidung der Menschen, nicht der Liebe Gottes folgen zu wollen, akzeptiert und sich danach den inkarnierten Seelen zugewandt, die der Gottes Liebe folgten. Später dann übte er jedoch Macht über diese Seelen aus, was zur Folge hatte, daß er sich wiederum seinen Leitfiguren zuwandte. Im Text ist seine Andeutung, der Macht des Finsteren unterlegen zu sein und somit gezwungen zu werden, sich ihr zuzuwenden, mit seiner Absicht, nach Jerusalem und im Anschluß danach, nach Rom reisen zu müssen, unterlegt. Hier wird also in der Tat eine Durchdringung der Symbolik mit dem Realleben sichtbar. Paulus' Tod in Rom hat allerdings nicht nur mit dem Ereignis in Ephesus zu tun, sondern ist auch weiterhin dem Einfluß der Leitfigur Menschenehre geschuldet.**

Herr, ganz zum Schluß kehrt Paulus wieder zu seiner Spiritualität zurück, nachdem er die beiden Seelen dazu brachte, sich der Menschenehre zuzuwenden. Wie ist das zu erklären? **Indem Paulus Macht über inkarnierte Seelen anwendet, die der Liebe Gottes folgen, wird seine Menschenehre gestärkt und vermehrt, da echte Liebe keine Macht über andere Seelen ausübt.** Schon allein deshalb folgt Paulus hier auch seiner Menschenehre. Die beiden Seelen, über die er Macht anwandte, gehorchten ihm und folgten seinem Befehl. Sie wurden von Paulus ausgesandt, um sein Kommen in die Gemeinden anzukündigen, die er auf seiner Reise nach Jerusalem aufzusuchen gedachte. Damit waren die Beiden der verlängerte Arm des Paulus, der über die Gemeinden ebenfalls Macht anwandte, da er als Autorität in Glaubensfragen von allen Gemeindegliedern betrachtet und anerkannt wurde. So hatten die Beiden auch Anteil an der Menschenehre, da Paulus Ehre auch ihre Ehre wurde. Paulus war nicht bewußt, was er da tat und wandte sich wieder der Spiritualität zu, von der er sich zuvor abgewandt hatte. Die Abwendung von seiner Spiritualität war schon erfolgt, als er nach beendeter Aufgabe nicht danach fragte, was sein Wille für ihn sei, sondern er glaubte selbst, einen Entschluß fassen zu können, da er zu wissen glaubte, was nun zu tun wäre.

Herr, diese Stelle war besonders schwierig:

so dass man sogar Schweißtücher
und Wasser des Lebens, das vor negativen Gefühlen schützt
und Wasser des Lebens, das Schutz vor negativen Gefühlen bietet

oder Schurze von seinem Leib weg
oder materielle beschützende Maßnahmen
und materielle beschützende Maßnahmen

auf die Kranken legte
den inkarnierten Seelen, die ihren Leitfiguren folgten, anbot
den inkarnierten Seelen, die ihren Leitfiguren folgten, anbot

Daß Schweißtücher und Schurze symbolisch dem Wasser des Lebens und materielle Schutzmaßnahmen seien, war zumindest für Rita recht unverständlich. Wir bitten um genauere Erläuterung. **Ein Schweißtuch diente dazu, den Schweiß vom Gesicht abzuwischen, wenn der Mensch durch Anstrengung oder auch durch Angst und Schmerz ins Schwitzen gekommen war. Den Schweiß abwischen zu können, war also etwas sehr Angenehmes, das den entsprechenden Menschen wieder zu Wohlbefinden verhalf.** Der irdische Leib symbolisiert den spirituellen Leib, und was für den irdischen Leib als eine Wohltat empfunden wird, symbolisiert auch etwas, was dem spirituellen Leib guttun kann. Das Wasser des Lebens, das kühlt und erfrischt und vor negativen Gefühlen schützt, wird durch das Schweißtuch, das den Schweiß von Mühe, Schmerz und Angst aufnimmt, symbolisiert.

Der Leibschurz war ein Kleidungsstück, das Schutz bot und von jedermann getragen wurde. Es war aus festem gewebtem Stoff und bot Schutz vor äußeren Einflüssen und war somit ein materieller Schutz, der von einem jedem Menschen benutzt wurde, um sich vor Umwelteinflüssen zu bewahren. Hier symbolisiert dieser Leibschurz in spiritueller wie auch in materieller Hinsicht den Schutz des Leibes gegen äußere Einflüsse bzw. gegen den Einfluß der Leitfiguren und des Finsteren.

Ein etwas erweitertes Symbol in dieser Hinsicht ist dann der Schild, der sowohl zum Schutz des irdischen Körpers vor Verletzungen als auch zum Schutz des spirituellen Leibes gegen die Verletzungen durch den Finsteren dient. In alten Kirchenliedern und auch in den Psalmen des AT wird immer wieder auf einen solchen Schild verwiesen.

Herr, ich legte das Augenmerk auf den Schweiß, der nicht ekelig ist, sondern kühlt und Linderung verschafft, genauso wie kühles Wasser auf eine heiße Stirn erfrischend wirkt. Und doch war die Symbolik vom Wasser des Lebens richtig. Worin besteht nun der Unterschied zwischen Deiner Herleitung und meinen Gedanken? **Die Menschen damals, als Paulus lebte, waren durch harte Arbeit gezwungen, ihren Lebensunterhalt zu verdienen und das in einem Gebiet, in dem es vor allem im Sommer sehr heiß ist. Harte Arbeit war deswegen immer mit Schweiß verbunden, und schließlich wurde Mühe und Arbeit unweigerlich mit Schweiß assoziiert. Im Schweiß Deines Angesichtes**

sollst Du Dein Brot essen, so wurde schon Adam und Eva gesagt, als sie aus dem Paradies vertrieben wurden. Schweiß war also etwas, das die Folge von Mühe oder eben von Schmerz und Angst war und so einen eher negativen Charakter annahm. Wer schwitzte, war dankbar für einen Becher kühlen Wassers, und wenn ein solcher nicht vorhanden war, so war man schon dankbar darüber, sich wenigstens den Schweiß abwischen zu können. Das Wasser war in einer solchen Zeit und von allen Völkern, die in einem trockenen und heißen Land lebten, schon immer etwas sehr Kostbares und Leben erschaffendes. Deswegen sprach man vom sauberen, kühlen Wasser schon damals als vom Wasser des Lebens. Jesus griff dies auf, als er von seinem Wasser des Lebens kündete, das ewiges Leben verleiht, da ein Mensch, der davon getrunken hatte, nie mehr Durst leiden würde.

Herr, mir fällt dabei soeben eine Stelle in der Bibel ein, bei der es heißt, daß Gott einst alle Tränen und allen Schweiß abwischen würde und die Menschen in die ewige Freude seines Reiches eintreten dürften. Ist hier wiederum Bezug auf Schweiß und Schweißtuch genommen? **Diese Stelle drückt aus, daß die inkarnierten Seelen einst von mir getröstet und von allem Schmerz, den sie in der Welt der Materie erleiden, befreit werden und auf immer bei mir und in meiner Liebe sein werden. Der Vorgang des Abwischens, auch mit einem Schweißtuch, versinnbildlicht den Vorgang der Wandlung von Trauer und Schmerz und Mühe in eine immerwährende Freude.**

Herr, was geschah damals im Realleben? **Paulus predigte in der Synagoge von Ephesus die Frohe Botschaft, wobei viele Menschen diese Botschaft mit Freuden annahmen, es jedoch auch einige gab, die ihr nicht folgen wollten und sogar öffentlich schlecht darüber redeten. Paulus akzeptierte ihre Entscheidung, doch er gab sich dann nicht weiters mit ihnen ab, sondern er wandte sich an die Menschen, die der Liebe Gottes folgen wollten. Die Anzahl dieser Menschen stieg immer weiter an, und es geschahen außergewöhnliche Wunder durch Paulus, der diese mit der Kraft der Liebe Gottes geschehen ließ. Darauf wurden auch einige Juden aufmerksam, die zwar dem traditionellen Gesetz folgten, doch dahinter sich auch mit Zauberei und Beschwörung beschäftigten und gerne auch solche Taten vollbringen würden, wie sie durch Paulus geschahen. Sie versuchten also folgerichtig, andere Menschen, die als von einem Dämon besessen angesehen wurden, zu heilen, indem sie sich auf die Vollmacht beriefen, die sie durch den Namen Jesus, der durch Paulus verkündet wurde, erhalten hätten. In Wirklichkeit wußten sie aber nichts über die Kraft der Liebe Gottes, da sie dieser nicht folgen wollten und sie ablehnten. Die Leitfigur und der Finstere, dem ein solcher Mensch unterlegen war, erkannte aber sofort, daß dieser Mensch nicht im Namen Jesu sprach, sondern versuchte den Namen Jesus und die eigene Spiritualität zu mißbrauchen, indem er die Leitfigur durch dieses Tun besiegen wollte. Und so unterwarf er sich keineswegs deren Gebot, sondern reagierte auf eine solche Provokation, indem er dem Menschen wehrlos machte und ihn entstellte und verletzte.**

Im Realleben versuchten sieben Söhne eines Hohenpriesters, die bisher durch Beschwörung und Hinwendung zum Finsternen Macht über andere Menschen ausgeübt hatten, die offenkundig starke Macht der Paulus folgte, für sich zu mißbrauchen, ohne zu wissen, was sie da taten. Und so wurden sie bei einem Versuch, den Dämon oder den Teufel aus einem Besessenen auszutreiben, durch diesen angegriffen und verletzt. Das verbreitete sich sogleich unter allen Menschen, die in Ephesus lebten. Doch auch die Botschaft von der Liebe Gottes verbreitete sich, und immer mehr Menschen folgten ihr. Und da die Kraft der Liebe Gottes sich der Macht des Finsternen als überlegen erwies, geschah es bald, daß die Menschen selbst die Schweißtücher oder den Leibschurz von Paulus erbaten, damit sie diese auf ihre Kranken legen könnten, die davon geheilt wurden. Paulus blieb etwa zwei Jahre lange in Ephesus und beschloß dann nach Jerusalem weiterzureisen. Danach, so verkündete er, würde er auch nach Rom reisen müssen. Zur Vorbereitung sandte er zwei Männer nach Mazedonien, die den Gemeinden sein Kommen ankündigen sollten. Danach verweilte er noch einige Zeit in Asien, bevor auch er zu seiner Reise aufbrach.

Herr, mir ist der Reliquienkult und auch der Kult um Gegenstände, die einst im Besitz von Menschen waren, die Deiner Liebe folgten, sehr suspekt. Schließlich waren es inkarnierte Seelen, durch die Deine Kraft der Liebe weitergetragen wurde und nicht ein Kleidungsstück, Gegenstand oder gar ein Körperteil des entsprechenden Menschen. Und dennoch hat ein benutztes Schweißtuch von Paulus zur Heilung eines Kranken geführt? **Was hat Jesus immer gesagt, wenn ein Mensch durch ihn von einer schweren Krankheit geheilt wurde? Er sagte, Dein Glaube hat Dir geholfen. Die Menschen damals glaubten an die Kraft der Liebe Gottes, die ihnen Heilung bringen würde, und diese Kraft wurde durch eine Berührung an sie weitergegeben. Auch Paulus und die anderen Apostel**

legten den Menschen die Hände auf, wenn sie für sie um die Kraft der Liebe beteten. Und so muß es Dich nicht verwundern, daß auch einem getragenen Kleidungsstück oder einen Gegenstand, den sie berührt hatten, einer Kraft zugeschrieben wurde, die er zwar nicht besaß, doch durch den Glauben an die Kraft der Liebe Gottes vermittelt wurde. Die Menschen glaubten, daß die Kraft der Liebe Gottes sie heilen würde, wenn sie ihnen durch einen Gegenstand übermittelt wurde, der dann an Stelle des persönlichen Handauflegens an sie übergehen könnte. Es war in allen Fällen die Kraft der Liebe Gottes, die ein Wunder und eine Heilung geschehen ließ, doch der Weg führte für viele Menschen dabei über einen Gegenstand oder ein Kleidungsstück dessen, der sonst seine Hände auf sie aufgelegt hätte. Später führte das dann zu einer Verselbstständigung, bei dem der Besitz eines Gegenstandes oder eines Körperteiles mit der Kraft der Liebe Gottes gleichgesetzt wurde. So wurde aus einem Symbol ein Fetisch, und dies war selbstverständlich unwirksam. Trotzdem half auch in diesen Fällen der Glaube an die Macht und die Kraft der Liebe Gottes.

Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? **Die Liebe Gottes läßt jeder inkarnierten Seele die freie Wahl, ob sie ihr folgen möchte oder nicht. Seelen, die die Kraft der Liebe Gottes dazu mißbrauchen wollen, ihren Leitfiguren und dem Finsteren zu folgen oder gar Macht über ihn auszuüben, werden durch den Finsteren beschädigt und zurück in mein Reich gelangen, bevor sie ein weiteres Mal inkarnieren. Wer der Kraft der Liebe Gottes vertraut, wird von ihr gegen den Einfluß und die Ränke des Finsteren geschützt, auch wenn er hin und wieder erneut seiner Leitfigur unterliegt.**

Herr, die Haltung ist ausschlaggebend? **Ihr habt es selbst schon erarbeitet: Es zählt der ehrliche und aufrichtige Wille, der Liebe Gottes und deren Kraft zu vertrauen. Ihr seid als inkarnierte Seelen in der Welt der Materie stets auch dem Einfluß des Finsteren und der Leitfiguren ausgesetzt, und werdet ihnen hin und wieder folgen.**

Herr, Du hast geschildert, wie Seelen, die versuchten die Kraft der Liebe Gottes dazu anzuwenden, Macht über den Finsteren auszuüben, von diesem schwer verletzt und geschädigt wurden. Gleichzeitig aber hat Jesus gesagt, daß diejenigen, die ihm nachfolgen, in seinem Namen auch gegen den Dämonen Macht ausüben könnten, indem sie inkarnierte Seelen von ihnen befreien. Was also ist hier der Unterschied? **Der Unterschied besteht darin, ob eine Seele aufrichtig der Kraft der Liebe Gottes vertraut und ihr folgt, oder ob sie sich die Kraft der Liebe Gottes untertan machen möchte, um damit Macht auch über den Finsteren anwenden zu können. Eine solche Seele weiß nichts von der Liebe Gottes und liefert sich durch ihre Gier nach Macht über den Finsteren diesem erst recht aus.**

<http://www.bibleserver.com/text/ELB/Apostelgeschichte19>

23.10.2016

Der Aufstand des Demetrius

Es entstand aber um jene Zeit ein nicht geringer Aufruhr betreffs des Weges. Denn einer mit Namen Demetrius, ein Silberschmied, der silberne Tempel der Artemis machte, verschaffte den Kunsthandwerkern nicht geringen Erwerb; und nachdem er diese samt den damit beschäftigten Arbeitern versammelt hatte, sprach er: Männer, ihr wisst, dass aus diesem Erwerb unser Wohlstand kommt; und ihr seht und hört, dass dieser Paulus nicht allein von Ephesus, sondern beinahe von ganz Asien eine große Volksmenge überredet und abgewandt hat, da er sagt, dass das keine Götter seien, die mit Händen gemacht werden. Nicht allein aber ist für uns Gefahr, dass dieses Geschäft in Verruf kommt, sondern auch, dass der Tempel der großen Göttin Artemis für nichts erachtet und auch ihre herrliche Größe, die ganz Asien und der Erdkreis verehrt, vernichtet wird. Als sie aber das hörten, wurden sie voller Wut, schrien und sagten: Groß ist die Artemis der Epheser! Und die Stadt geriet in Verwirrung; und sie stürmten einmütig nach dem Theater und rissen die Mazedonier Gajus und Aristarch, die Reisegefährten des Paulus, mit fort. Als aber Paulus unter das Volk gehen wollte, ließen die Jünger es nicht zu. Und auch einige von den Asiarchen, die seine Freunde waren, sandten zu ihm und baten ihn, sich nicht nach dem Theater zu begeben. Die einen nun schrien dies, die anderen jenes; denn die Versammlung war in Verwirrung, und die meisten wussten nicht, weshalb sie zusammengekommen waren. Aus der Volksmenge heraus verständigte man den Alexander, den die Juden vorschoben. Alexander aber winkte mit der Hand und wollte sich vor dem Volk verantworten. Als sie aber erkannten, dass er ein Jude war, erhob sich eine Stimme aus aller Mund, und sie schrien etwa zwei Stunden

lang: Groß ist die Artemis der Epheser! Als aber der Stadtschreiber die Volksmenge beruhigt hatte, spricht er: Männer von Ephesus, welcher Mensch ist denn, der nicht wüsste, dass die Stadt der Epheser eine Tempelhüterin der großen Artemis und des vom Himmel gefallenen Bildes ist? Da nun dies unbestreitbar ist, so ist es nötig, dass ihr ruhig seid und nichts Übereiltes tut. Denn ihr habt diese Männer hergeführt, die weder Tempelräuber sind noch unsere Göttin lästern. Wenn nun Demetrius und die Kunsthandwerker mit ihm gegen jemand eine Sache haben, so werden Gerichtstage gehalten, und es sind Statthalter da. Mögen sie einander verklagen! Wenn ihr aber wegen anderer Dinge ein Gesuch habt, so wird es in der gesetzlichen Versammlung erledigt werden. Denn wir sind auch in Gefahr, wegen des heutigen Aufruhrs angeklagt zu werden, da es keine Ursache gibt, weshalb wir uns über diesen Auflauf werden verantworten können. Und als er dies gesagt hatte, entließ er die Versammlung.

Der Aufstand des Demetrius

Die Anstiftung zum Widerstand gegen die Frohe Botschaft durch eine Seele, die der Menschenehre folgt und sich selbst läutern und erlösen will

Die Anstiftung zum Widerstand gegen die Frohe Botschaft durch eine Seele, die der Menschenehre folgt und sich selbst läutern und erlösen will

Es entstand aber um jene Zeit ein nicht geringer Aufruhr

Dem Zeitdruck folgend lieferten sich die inkarnierten Seelen negativen Gefühlen aus

Unter Zeitdruck lieferten sich die inkarnierten Seelen negativen Gefühlen aus

betreffs des Weges.

da ihnen unbewußt war, wie die Spiritualität gefunden werden kann.

da ihnen unbewußt war, wie Spiritualität gefunden werden kann.

Denn einer mit Namen Demetrius,

Denn eine Seele, die der Menschenehre folgte und sich selbst erlösen und

Denn eine Seele, die der Menschenehre folgte und sich selbst erlösen und

ein Silberschmied,

die ihre Anima nach ihren Vorstellungen formen wollte,

ihre Anima nach ihren eigenen Vorstellungen formen wollte, ihr eigenes Bild von Anima schuf,

der silberne Tempel der [Artemis](#) machte,

die Verführung zur Spiritualität erhob,

und die Verführung zur Spiritualität erhob,

verschaffte den Kunsthandwerkern nicht geringen Erwerb;

erlangten damit viel Materie, Macht und Menschenehre;

ließ damit auch anderen Seelen viel Materie, Macht und Menschenehre zukommen;

und nachdem er diese samt den damit beschäftigten Arbeitern

und nachdem alle Seelen, die diesem Mißbrauch der Spiritualität ebenfalls folgten

und nachdem alle Seelen, die diesem Mißbrauch der Spiritualität ebenfalls folgten

versammelt hatte,

sich gemeinsam um Rat an den Finsteren wandten,

sich gemeinsam um Rat an den Finsteren wandten,

sprach er:

machte die Seele Demetrius bewußt:

machte ihnen die Seele Demetrius bewußt:

Männer,

Ihr Seelen, die ihr wie ich der Menschenehre folgt,

Ihr Seelen, die ihr wie ich der Menschenehre folgt,

ihr wisst,

euch ist bewußt,

euch ist bewußt,

dass aus diesem Erwerb
daß aus dieser Haltung
daß aus dieser unserer Haltung

unser Wohlstand kommt;
unsere Macht und Menschenehre entspringen;
unsere Macht und Menschenehre entspringen;

und ihr seht und hört,
und Euch ist es sehr bewußt,
und Euch ist es wohl bewußt,

dass dieser Paulus
daß Paulus, der das Licht der Liebe Gottes bewußt und unbewußt weitergibt
daß die Seele Paulus, die das Licht der Liebe Gottes bewußt und unbewußt weitergibt

nicht allein von Ephesus,
nicht nur Seelen, die ihre Spiritualität durch die Leitfiguren mißbrauchen,
nicht nur Seelen, die ihre Spiritualität durch die Leitfiguren mißbrauchen,

sondern beinahe von ganz Asien
sondern auch viele Seelen, die sich der Spiritualität zugewandt haben
sondern auch viele Seelen, die sich der Spiritualität zugewandt haben

eine große Volksmenge überredet
viele Seelen der Liebe Gottes zugeführt
eine große Anzahl von Seelen der Liebe Gottes zuzführt

und abgewandt hat,
und von den Leitfiguren abgewandt hat,
und von den Leitfiguren abgewandt hat,

da er sagt,
da er allen inkarnierten Seelen bewußtmacht,
da er allen inkarnierten Seelen bewußtmacht,

dass das keine Götter seien,
daß es die Leitfiguren seien,
daß es die Leitfiguren sind,

die mit Händen gemacht werden.
durch die wir bewußt und unbewußt handeln.
durch die wir bewußt und unbewußt handeln.

Nicht allein aber ist für uns Gefahr,
Durch die Bewußtwerdung der Spiritualität riskieren wir,
Durch die Bewußtwerdung der Spiritualität riskieren wir,

dass dieses Geschäft in Verruf kommt,
daß Macht und Menschenehre, die dadurch erlangt werden kann, als wertlos bewußt erkannt wird,
daß Macht und Menschenehre, die dadurch erlangt werden kann, als wertlos bewußt wird,

sondern auch, dass der Tempel der großen Göttin Artemis
daß die Verführung in der Welt der Materie
sodaß die Verführung in der Welt der Materie

für nichts erachtet
verachtet werden wird
verachtet werden

und auch ihre herrliche Größe,

und ihr falscher Glanz,
und ihr falscher Glanz,

die ganz Asien und der Erdkreis verehrt,
dem die Seelen, die der Spiritualität folgen als auch Seelen, die nichts von der Liebe Gottes wissen,
unterliegen
dem die Seelen, die der Spiritualität folgen als auch Seelen, die nichts von der Liebe Gottes wissen, unterliegen

vernichtet wird.
bewußt wird.
bewußt werden wird.

Als sie aber das hörten,
Als das den inkarnierten Seelen bewußt wurde,
Als das den inkarnierten Seelen bewußt wurde,

wurden sie voller Wut,
lieferten sie sich durch negative Gefühle dem Finsternen aus,
wurden sie von negativen Gefühlen erfüllt und wandten sich dem Finsternen zu,

schrien und sagten:
und machten nachdrücklich bewußt:
und machten nachdrücklich bewußt:

Groß ist die Artemis der Epheser!
Groß ist die Verführung in der Welt der Materie!
Groß ist die Verführung in der Welt der Materie und bei den Seelen, die ihre Spiritualität durch die Leitfiguren mißbrauchen!

Und die Stadt geriet in Verwirrung;
Und die inkarnierten Seelen wurden orientierungslos;
Und die inkarnierten Seelen wurden orientierungslos;

und sie stürmten einmütig
und unterlagen allesamt von Zeitdruck erfaßt
und unterlagen allesamt von Zeitdruck erfaßt

nach dem Theater
und dem falschen Schein
dem falschen Schein

und rissen die Mazedonier [Gaius](#)
verführten die Seele, die im Einklang von Verstand und Gefühl handelte
und verführten die Seele, die im Einklang von Verstand und Gefühl handelte

und [Aristarch](#)
und die Seele, die wie Paulus zur Menschenehre neigte, zur Menschenehre
und die Seele, die wie Paulus zur Menschenehre neigte, zur Menschenehre

die Reisegefährten des Paulus,
Persönlichkeitsanteile des Paulus,
und mit ihnen die Persönlichkeitsanteile des Paulus,

mit fort.
der ihr ebenfalls erlag.
der ihr ebenfalls erlag.

Als aber Paulus unter das Volk gehen wollte,
Als die Seele Paulus den inkarnierten Seelen das Licht Gottes bewußtmachen wollte,
Als die Seele Paulus den inkarnierten Seelen das Licht Gottes bewußtmachen wollte,

ließen die Jünger es nicht zu.

wurde Paulus durch die bewußte Machtanwendung der Seelen, die der Liebe folgten, daran gehindert.
wurde Paulus durch die bewußte Machtanwendung der Seelen, die der Liebe folgten, daran gehindert.

Und auch einige von den [Asiarchen](#),

Und auch einige Seelen, die sehr der Leitfigur Macht folgten,
Und auch einige Seelen, die sehr der Leitfigur Macht folgten,

*die seine Freunde waren,
der auch Paulus zuneigte,*
der auch Paulus zugeneigt war,

*sandten zu ihm
wandten ihre Macht an*
wandten ihre Macht an

*und baten ihn,
und übten Macht über die Seele Paulus aus,*
und übten sie über die Seele Paulus aus,

*sich nicht nach dem Theater zu begeben.
dem Ort der falschen Scheins fern zu bleiben.*
damit er dem Ort des falschen Scheins fernbleiben sollte.

*Die einen nun schrien dies, die anderen jenes;
Und die inkarnierten Seelen folgten unbewußt ihren negativen Gefühlen;*
Und die inkarnierten Seelen nun folgten unbewußt ihren negativen Gefühlen;

*denn die Versammlung war in Verwirrung,
denn sie waren weiterhin orientierungslos,*
denn sie waren noch immer orientierungslos,

*und die meisten wussten nicht,
und den meisten inkarnierten Seelen war nicht bewußt, war unbewußt,*
und den meisten inkarnierten Seelen war unbewußt,

*weshalb sie zusammengekommen waren.
weshalb sie in die Welt der Materie inkarnierten.*
weshalb sie in die Welt der Materie inkarnierten.

*Aus der Volksmenge heraus
Und von den inkarnierten Seelen*
Und von den vielen inkarnierten Seelen

verständigte man den [Alexander](#),
wurde eine Seele, die in der Welt der Materie dem traditionellen Gesetz folgte, bestimmt
wurde eine Seele, die in der Welt der Materie dem traditionellen Gesetz folgte, bestimmt

*den die Juden vorschoben.
dem das Risiko des Scheiterns durch die Seelen, die dem traditionellen Gesetz ebenfalls folgten, auferlegt wurde.*
der das Risiko des Scheiterns durch die Seelen, die dem traditionellen Gesetz ebenfalls folgten, auferlegt wurde.

*Alexander aber winkte mit der Hand
Diese Seele aber versuchte bewußt ein Zeichen zu setzen*
Diese Seele aber versuchte bewußt ein Zeichen zusetzen

und wollte sich vor dem Volk verantworten.

und wollte sich vor den inkarnierten Seelen rechtfertigen, war bereit den inkarnierten Seelen triftige Gründe zu liefern.

und wollte sich vor den inkarnierten Seelen rechtfertigen, indem sie ihnen triftige Gründe liefern wollte.

Als sie aber erkannten,

Als den inkarnierten Seelen bewußt wurde,

Als den inkarnierten Seelen bewußt wurde,

dass er ein Jude war,

daß dies eine Seele war, die dem traditionellen Gesetz folgte,

daß dies eine Seele war, die dem traditionellen Gesetz folgte,

erhob sich eine Stimme aus aller Mund,

bekannten alle Seelen bewußt und nachdrücklich,

bekannten alle Seelen bewußt und nachdrücklich,

und sie schrien

und folgten ihren negativen Gefühlen

wobei sie weiter ihren negativen Gefühlen folgten

etwa zwei Stunden lang:

bis deren Kraft erlosch:

bis deren Kraft erlosch:

Groß ist die Artemis der Epheser!

Groß ist die Verführung in der Welt der Materie!

Groß ist die Verführung in der Welt der Materie, wo die Spiritualität durch die Leitfiguren mißbraucht wird!

Als aber der Stadtschreiber

Als aber die Seele, die den Lauf der Welt der Materie bezeugte,

Als aber die Seele, die den Lauf der Welt der Materie bezeugte,

die Volksmenge beruhigt hatte,

den inkarnierten Seelen unbewußt den Frieden Gottes gebracht hatte,

den inkarnierten Seelen unbewußt den Frieden Gottes gebracht hatte,

spricht er:

machte er ihnen bewußt:

machte er ihnen bewußt:

Männer von Ephesus,

Seelen, die ihr der Menschenehre folgt und Eure Spiritualität durch die Leitfiguren mißbraucht,

Seelen, die ihr der Menschenehre folgt und Eure Spiritualität durch die Leitfiguren mißbraucht,

welcher Mensch ist denn, der nicht wüsste,

gibt es eine inkarnierte Seele, der es bewußt ist,

gibt es eine inkarnierte Seele, der es bewußt ist,

dass die Stadt der Epheser

daß in der Welt der Materie, in der die Spiritualität durch die Leitfiguren mißbraucht wird,

daß in der Welt der Materie, in der die Spiritualität durch die Leitfiguren mißbraucht wird,

eine Tempelhüterin

eine Macht existiert, die

eine Macht existiert, die

der großen Artemis

die große Verführung beschützt

die große Verführung beschützt

und des vom Himmel gefallenen Bildes ist?
welcher der gefallene Engel Lucifer ist?
welche der gefallene Engel Lucifer ist?

Da nun dies unbestreitbar ist,
Da dies eine Tatsache in der Welt der Materie ist,
Da dies eine Tatsache in der Welt der Materie ist,

so ist es nötig,
so beugt Euch der Macht,
so beugt Euch der Notwendigkeit und der Macht,

dass ihr ruhig seid
daß ihr den Burgfrieden einhaltet
damit ihr den Burgfrieden einhaltet, damit ihr zur Ruhe gelangt

und nichts Übereiltes tut.
und Euch Eurer freien Entscheidungsmöglichkeiten unbewußt bleibt.
und Euch dabei Eurer freien Entscheidungsmöglichkeiten unbewußt bleibt.

Denn ihr habt diese Männer hergeführt,
Denn die Seelen, die der primären Leitfigur Menschenehre folgen, wurden durch Eure Machtanwendung überwältigt,
denn die Seelen, die der primären Leitfigur Menschenehre folgen, wurden durch Eure Machtanwendung überwältigt,

die weder Tempelräuber sind
welche die bestehende Ordnung, das traditionelle Gesetz nicht brechen
welche die bestehende Ordnung und das traditionelle Gesetz nicht brechen

noch unsere Göttin lästern.
noch die Verführung, der wir alle folgen, in Frage stellen.
noch die Verführung, der wir alle folgen, in Frage stellen, sie leugnen.

Wenn nun Demetrius
Wenn nun die Seele, die sich selbst erlösen möchte
Wenn nun die Seele, die sich selbst erlösen möchte

und die Kunsthandwerker mit ihm
und die Seelen, die damit viel Materie, Macht und Menschenehre erlangten
und die Seelen, die mit ihr viel Materie, Macht und Menschenehre erlangten

gegen jemand eine Sache haben,
gegen eine andere inkarnierte Seele den Kampf aufnehmen wollen,
gegen eine andere, gegen andere inkarnierte Seelen den Kampf aufnehmen wollen,

so werden Gerichtstage gehalten,
so werden sie dem Gericht des traditionellen Gesetzes unterliegen,
so werden sie dem Gericht des traditionellen Gesetzes unterliegen, ausgeliefert,

und es sind Statthalter da.
und es gibt Seelen, die über dieses Gesetz wachen und es anwenden.
und es gibt Seelen, die über dieses Gesetz wachen und es anwenden.

Mögen sie einander verklagen!
Mögen sie der Verführung unterliegen, den Kampf gegeneinander aufzunehmen!
Mögen sie der Verführung unterliegen, den Kampf gegeneinander aufzunehmen!

Wenn ihr aber wegen anderer Dinge ein Gesuch habt,
Wenn ihr aber anderen triftigen Gründen folgen wollt,

Wenn ihr aber andere triftige Gründe vorbringt und ihnen folgen wollt,

so wird es in der gesetzlichen Versammlung erledigt werden.

so werden sie ebenfalls dem traditionellen Gesetz unterworfen werden.

so werden diese ebenfalls dem traditionellen Gesetz unterworfen werden.

Denn wir sind auch in Gefahr,

Denn auch wir werden in Versuchung geführt werden,

Denn auch wir werden in Versuchung sein,

wegen des heutigen Aufruhrs

wegen der Anstiftung zum Widerstand gegen die Frohe Botschaft

wegen der Anstiftung zum Widerstand gegen die Frohe Botschaft

angeklagt zu werden,

uns zu rechtfertigen,

uns zu rechtfertigen,

da es keine Ursache gibt,

da es keinen triftigen Grund hierfür gibt,

da es hierfür keinen triftigen Grund gibt,

weshalb wir uns über diesen Aufruhr werden verantworten können.

weshalb wir der Provokation zum Kampf gegen die Frohe Botschaft gefolgt sind.

weshalb wir der Provokation zum Kampf gegen die Frohe Botschaft folgten.

Und als er dies gesagt hatte,

Und als er dies den inkarnierten Seelen bewußtgemacht hatte,

Und als er dies den inkarnierten Seelen bewußtgemacht hatte,

entließ er die Versammlung.

überließ er die anderen Seelen sich selbst.

überließ er diese Seelen sich selbst.

Herr, was bedeutet der Text symbolisch? Im ersten Teil des Textes wird geschildert, wie eine Seele, die sehr der Menschenehre folgte, darüber auch in Hochmut geriet, indem sie davon überzeugt war, daß sie sich selbst erlösen könne und so nicht auf die vergebende Liebe Gottes angewiesen wäre. Sie versuchte sich ihr Bild von Gott selbst zu verfertigen und mißbrauchte damit ihre soeben erwachende Spiritualität. Und nicht nur sie, sondern auch andere Seelen folgten diesem Beispiel und erlangten damit viel Macht, Materie und Menschenehre. Nachdem aber nun durch Paulus die Botschaft von der Liebe Gottes anderen Seelen bewußtgemacht wurde, wandten sich diese Seelen gegen die anderen inkarnierten Seelen, um sie daran zu hindern, die Botschaft von der Liebe Gottes anzunehmen und sich dieser zuzuwenden.

Im zweiten Teil wird dargestellt, daß sich dadurch eine große Verwirrung unter den inkarnierten Seelen erhob und diese orientierungslos wurden. Die Seele, die mit anderen Seelen zusammen sich selbst erlösen wollte, stellte sich gegen die anderen inkarnierten Seelen, indem sie versuchte, deren Orientierungslosigkeit auszunutzen und ihnen die Verführung durch die Leitfiguren möglichst unbewußt bleiben zu lassen. Sie redete ihnen stattdessen ein, daß sie triftige Gründe hätten, sich für die Leitfiguren und gegen die Liebe Gottes zu stellen, da sie sonst alle die Verführung leugnen würden, der sie doch alle auch folgten. Was also alle inkarnierten Seelen aus freiem Willen tun, das kann doch nichts Falsches sein. In dem immer größer werdenden Tumult wurde den inkarnierten Seelen in der Tat unbewußt, weshalb sie in die Welt der Materie inkarnierten. Anstatt sich über die Leitfiguren und deren Wirkung bewußt zu werden, begannen sie daran zu glauben, daß sie in die Welt der Materie gekommen wären, um ihre Spiritualität durch die Leitfiguren zu mißbrauchen.

Hier versuchte nun eine inkarnierte Seele, die dem traditionellen Gesetz folgte und die durch andere Seelen, die ebenfalls dem traditionellen Gesetz folgten, dazu auserwählt wurde, sich der Sache anzunehmen und ein Scheitern zu riskieren, die inkarnierten Seelen zu beschwichtigen, indem sie ein sichtbares Zeichen setzen wollte. Doch den inkarnierten Seelen wurde so-

gleich bewußt, daß es sich hier um eine Seele handelte, die dem traditionellen Gesetz folgte. Dem traditionellen Gesetz jedoch wollten sie auch nicht folgen, und deswegen machten sie, ihren negativen Gefühlen folgend, nachdrücklich bewußt, daß die Verführung in der Welt der Materie bei den Seelen, die ihre Spiritualität durch die Leitfiguren mißbrauchen, sehr groß sei. Damit bekannten sie unbewußt die Wahrheit, doch sie begriffen diese nicht.

Im dritten Teil wird nun dargestellt, daß eine andere inkarnierte Seele, die als ein unbeteiligter Beobachter und als ein Chronist den Lauf der Welt der Materie darstellte, die inkarnierten Seelen beruhigte, indem sie ihnen unbewußt den Frieden Gottes brachte. Diese Seele wandte sich nun an die anderen inkarnierten Seelen und machte ihnen bewußt: Ihr habt selbst durch Eure Machtanwendung Seelen dazu gebracht, ihrer Leitfigur Menschenehre erneut zu unterliegen und ihnen durch Machtanwendung gedroht. Ihr habt Eure Macht angewandt, um die Seele, die Euch die Liebe Gottes bewußtmachen wollte, erneut der Leitfigur auszuliefern. Diese Seelen haben weder das traditionelle Gesetz gebrochen noch haben sie die Verführung durch den gefallen Engel des Lichtes in Frage gestellt. Wir alle aber sind in Versuchung, triftige Gründe zu finden, um zu rechtfertigen, daß wir der Verführung des Finsteren folgten, obwohl dafür kein triftiger Grund vorliegt. Als er dies den inkarnierten Seelen bewußtgemacht hatte, überließ er diese sich selbst, damit sie zu einer eigenen Entscheidung gelangen konnten.

Herr, ohne die Entdeckung der Fremdfigur Verführung im SSK wäre die Symboldeutung des vorliegenden Textes kaum sinnvoll möglich gewesen? **Zwar wußtet ihr durch viele Informationsquellen, daß ihr vom Finsteren dazu verführt wurdet, in die Welt der Materie zu inkarnieren, um dort den Leitfiguren folgen zu können, doch wie Verführung wirkt und auch wie sehr sie in Eurem täglichen Alltagsdasein vorhanden ist, das war Euch noch immer unbewußt. So ist es kein Zufall, daß ihr erst die Fremdfigur Verführung kennenlerntet, bevor ihr Euch an den obigen Text wenden konntet. Erst im Bewußtsein des Vorhandenseins einer Fremdfigur im SSK war es möglich, den Text sinnvoll zu deuten. Hättet ihr das Bewußtsein über die Gegenwart der Verführung nicht erlangt, so hättet ihr in der Göttin Artemis nicht die Verführung, sondern ein Götzenbild oder das Symbol von Materie, die zur Gottheit erhoben wurde, gesehen, und der Text wäre nicht korrekt übersetzt und gedeutet worden. Zwar helfe ich Euch dabei, doch es ist für Euch besser und sinnvoller, wenn ihr selbst auf die richtige Deutung zugreifen könnt.**

Herr, haben wir bereits Texte nicht korrekt gedeutet? **Nicht umsonst läßt ihr Euch jedesmal, wenn ihr einen Text gedeutet habt, diesen von mir bestätigen. Noch nie habt ihr einen Text symbolisch gedeutet ohne Euch anschließend bei mir rückzuversichern, ob er auch korrekt und sinngemäß erkannt und gedeutet wurde. Damit wird auch ausgeschlossen, daß sich Fehler bei der Übersetzung einschleichen können.**

Herr, der Text zeigt um unterstrichenen Satz, wie Mokscha erlangt werden kann? **Der unterstrichene Satz liefert einen deutlichen Hinweis, wie es geschehen konnte, daß ihr Euch so weit von meiner Liebe trennen konntet. Den richtigen Schluß daraus muß aber eine jede Seele selbst ziehen. Wird einer Seele bewußt, daß sie ständig in Versuchung ist, triftige Gründe vorzuwenden, um etwas zu rechtfertigen, für das es keinen triftigen Grund gibt, so ist es ihre Entscheidung, sich zu fragen, weshalb sie einem solchen Muster folgt und ob es nicht auch einen anderen Weg für sie geben kann. Der Seele wird bewußt, daß sie aus freiem Willen sich vom Finsteren hat verführen lassen, doch ob sie sich damit vom Finsteren abwendet und sich meiner Liebe zuwendet, indem sie ihren Fehler bekennt und um Vergebung bittet, ist allein ihre Entscheidung.**

Herr, im letzten Textabschnitt taucht ein unabhängiger Chronist auf, der den Seelen unbewußt den Frieden Gottes bringt und ihnen aufzeigt, daß wir alle unbewußt der Verführung folgen und daher ständig triftige Gründe anführen, wofür nichts zu begründen wäre. Doch warum taucht hier diese Figur überraschend auf? **Im Text wird zuvor beschrieben, wie auch eine Seele, die dem traditionellen Gesetz folgte, die Menschenmenge beruhigen und beschwichtigen wollte. Sie wollte ein sichtbares Zeichen setzen, doch die Menschenmenge wollte davon nichts hören oder wissen. Sie wollte auch dem traditionellen Gesetz nicht weiter folgen, sondern allein den Leitfiguren und damit der Verführung durch die Leitfiguren. Danach tauchte Dein geheimnisvoller Chronist auf. Im Text wird von einer Seele gesprochen, die den Lauf der Welt der Materie bezeugte und unbewußt den anderen Menschen den Frieden Gottes brachte. Eine solche Seele wird sich nicht für eine der Parteien entscheiden, die miteinander den Kampf aufgenommen haben, sondern bewußt und unparteiisch die Tatsachen feststellen und den Menschen bewußtmachen. Da**

sie unparteiisch ist, also gegen keinen anderen Menschen gewandt ist, vermag sie es, daß die Menschen ihr zumindest zuhören können. Bei dieser Seele handelte es sich um eine Seele, die dies konnte, da sie von der Kraft der Liebe Gottes erfaßt worden war. Sie stand außerhalb derer, die um triftige Gründe verlegen waren, die ein solches Verhalten gerechtfertigt hätten, sie stand aber auch außerhalb der Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgten. Sie selbst folgte ihrem Verstand und ihrem Gefühl und ließ sich auch selbst unbewußt von der Kraft der Liebe Gottes leiten. Die Tatsache, daß sie lediglich wie ein Chronist den Lauf der Welt der Materie bezeugte, zeigt bereits, daß sie unparteiisch und dem Frieden zugeneigt war. So, wie auch ihr dazu aufgerufen seid, nicht zu richten und nicht die Aufgaben anderer Seelen zu lösen, die sie selbst zu lösen haben, so hat auch diese Seele gehandelt, indem sie lediglich die Tatsachen festschrieb und es den Seelen selbst überließ, wie sie ihre Entscheidungen fällen würden.

Herr, hat es sich hier dann um eine Seele gehandelt, die bewußt der Kraft der Liebe folgte? **Es hat sich hier um eine Seele gehandelt, die unbewußt der Kraft der Liebe Gottes folgte und deswegen Frieden unter den aufgebrachten Menschen stiften konnte. Schon Jesus hat in seiner Bergpredigt von solchen Menschen gesprochen, als er sie seligpries, da sie durch ihre friedentiftende Tätigkeit einst in das Reich Gottes eingehen würden.**

Herr, was geschah damals im Realleben? Nachdem Paulus in Ephesus die Frohe Botschaft gepredigt hatte, wandten sich immer mehr Menschen der Liebe Gottes zu. Dies wurde von einem Silberschmied namens Demetrius mit Argwohn betrachtet, da er beträchtliches Vermögen erungen hatte, indem er, dem örtlichen Kult folgend, Bildnisse der Artemis, die im dortigen Tempel verehrt wurde, verfertigte und an die Gläubigen, die dort im Tempel der Göttin opferten, verkaufte. Wie er selbst, so gab es auch zahlreiche andere Silberschmiede, die wiederum Arbeitskräfte angestellt hatten und ein einträgliches Gewerbe durch das Herstellen von silbernen Tempeln und Figuren der Artemis bezogen. Als sich nun immer mehr Menschen der neuen Lehre von der Liebe Gottes zuwandten, sah dieser sein Geschäft beeinträchtigt und handelte danach, indem er seine Kollegen und, wenn möglich, auch die ganze Stadt gegen Paulus und seine Jünger aufhetzte. Er ging dabei durchaus geschickt vor, da er ihnen einredete, daß die neue Lehre gegen die Interessen der Göttin und somit gegen die Interessen der Stadtbevölkerung gerichtet war und die Göttin durch sie herabgesetzt und mit Mißachtung und Verachtung behandelt wurde. Darüber gerieten viele Menschen in Zorn und versammelten sich vor dem Theater, wo sie einmütig und mit einer Vielzahl von Bekundungen bekannten, daß ihrer Artemis zu Ephesus kein anderer Gott gleichkäme, da diese groß wäre. Auch zwei Reisegefährten von Paulus hatten sie ergriffen und mit sich vor das Theater gebracht, wobei sie die Beiden bedrohten. Es war also ein Aufstand, der von Demetrius angezettelt worden war, mit dem Ziel, Paulus und seine Gefährten von Ephesus zu vertreiben und, wenn das nicht möglich war, diese so einzuschüchtern, daß sie aus Angst vor Bedrohung fliehen würden. Paulus wollte seine Gefährten nicht im Stich lassen und machte sich auf, um vor dem Theater ihnen zu Hilfe zu eilen und sich vor der wütenden Volksmenge zu verantworten. Doch die anderen Gefährten ließen dies nicht zu, da sie befürchteten, daß auch Paulus ein Opfer des wütenden Mobs werden würde. Nun wurde aus der Menschenmenge ein Vertreter des traditionellen Gesetzes ausgewählt, der die Menge beruhigen sollte. Doch auch auf ihn wollte niemand hören, da ein jüdischer Mann nicht zu den Anbetern der Artemis gehörte und so auch nicht darüber befinden konnte. Seine Versuche stachelten die Wut der Menge erst recht an, und so schrien sie wild durcheinander, wobei einige der Menschen gar nicht wußten, worum es ging oder weshalb sie sich vor dem Theater versammelt hatten. Erst dem Stadtschreiber gelang es nach einiger Zeit, die Menge etwas zu beruhigen und danach das Wort in einer Rede an sie zu richten. In dieser Rede führte er aus, daß die Beiden, die hier bedroht wurden, nicht gegen Regeln verstoßen hatten, die hier galten. Er appellierte an die Menschen, daß diejenigen, die die Reisegefährten des Paulus anklagten, dies in einem ordentlichen Gericht tun sollten, wenn sie Beweise dafür hätten, daß sie ihnen einen unmittelbaren und geschäftsschädigenden Schaden zugefügt hätten. Und wenn dies nicht der Fall war und die Beiden wegen anderer Vergehen beschuldigt würden, so wäre dabei ebenfalls eine Gerichtsbarkeit zuständig, keinesfalls aber eine aufgestachelte Menschenmenge, die in Wut geraten war. Zuletzt warnte er die Menschen, hier etwas voreilig zu handeln, da sie selbst sonst in Gefahr geraten würden, wegen eines Aufstands verurteilt zu werden. Danach entließ er die Volksmenge, indem er sich wieder zurückzog und sie ihren eigenen Überlegungen und Entscheidungen überließ.

Herr, der Chronist ist neben der Bewußtwerdung der Artemis als Symbol der Verführung eine Seele, der zwei Funktionen zukommen. Zum einen verdeutlicht sie Paulus, daß nicht er, sondern Du die Din-

ge lenkst und Deine Methoden hast, Frieden zu stiften, und zweitens symbolisiert er das neutrale Gewissen der Menschen, die auf Fehler hinweist, sie aber nicht in eine bestimmte Richtung zwingt und es ihnen letztlich überläßt, sich frei für einen Weg zu entscheiden, indem sie sich an der richtigen Stelle zurückzieht. **Das ist richtig. Paulus, als Hitzkopf und auch immer wieder der Menschenehre zugewandt, handelte hier spontan und ohne ruhige Überlegung, indem er sich sagte, daß er die Verantwortung für seine Gefährten trage und deswegen auch für ihre Rettung verantwortlich sei. Daß er dabei sich selbst ebenfalls in Gefahr brachte, ohne deswegen seinen Gefährten von Nutzen zu sein, hat er vollkommen übersehen. Und ebenso übersah er anfangs, daß ich meine eigenen Methoden besitze, die Menschen zu beschützen und Frieden zwischen ihnen zu stiften. Damit hat der Stadtschreiber auch symbolisiert, indem er als ein Mensch diese Funktion übernahm, daß das neutrale Gewissen die Menschen auf Fehler hinweist, es ihnen aber überläßt, welche Schlüsse und Entscheidungen sie daraus ziehen und treffen. Und indem er sich an der richtigen Stelle zurückzog und nicht weiter in die Menschen drang und sie so in eine Richtung drängte, konnten sie selbst sich überlegen, worauf sie sich einlassen wollten und wie sie am besten entscheiden würden.**

Herr, und damit hatte er nebenbei den Rädelsführer isoliert? **Er hat nebenbei nicht nur den Rädelsführer isoliert, sondern gleichzeitig ihn und seine Mitstreiter die Absurdität ihrer Anschuldigungen bewußtgemacht und dies nicht nur ihnen, sondern all denen, die mit ihnen zum Theater gezogen waren. In Eurem Sprachgebrauch hat er die Menschen wieder zur Vernunft gebracht.**

Herr, wie verlief der weitere Weg des Silberschmieds Demetrius? **Als die Menschen wieder zur Besinnung gekommen waren, zerstreute sich die Menge vor dem Theater, und viele derer, die gekommen waren, schämten sich heimlich dafür, sich dermaßen aufgestachelt haben zu lassen. Und so war am Tag danach die Verlegenheit der Menschen voreinander geradezu mit Händen zu greifen, da ein jeder sich fragte, welcher Teufel ihn geritten hätte, derart zu reagieren. Und da immer gern ein Schuldiger gesucht wird, war es dann Demetrius, dem die Menschen die Schuld an ihrem eigenen Versagen gaben. So wurden die Geschäfte des Demetrius immer mehr beeinträchtigt, da niemand mehr bei ihm etwas kaufen wollte. Da er jedoch ein beträchtliches Vermögen angesammelt hatte, konnte er dennoch seinen Lebensunterhalt bestreiten. Doch da in Ephesus sich auch der neue Glaube immer mehr ausbreitete, packte er eines Tages all seine Habseligkeiten und verließ Ephesus, um sich an einem anderen Ort niederzulassen, wo er hoffte, daß er, ohne daß seine Vergangenheit bekannt würde, wieder leben und arbeiten konnte. Auch viele andere seiner Kollegen taten dies.**

Herr, wie erging es dem Stadtschreiber danach? **Nachdem der Aufruhr vorbei war, stieg dieser Mann sowohl in der Achtung der griechischen Einwohner als auch in der Achtung der jüdischen Bewohner der Stadt. Durch seine weisen Worte war viel Unerfreuliches verhindert worden, und so zog man ihn auch bei allen anderen Fragen des Zusammenlebens mit den Jüngern von Paulus und den Griechen und Juden zu Rate. Schließlich nahm auch er den neuen Glauben der Christen an und lebte bis zu seinem Lebensende als Christ in Ephesus.**

Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? **Es liegt in der Natur der Verführung, daß inkarnierten Seelen, die ihr zum Opfer fallen, triftige Gründe vorbringen, um sich dafür zu rechtfertigen, obwohl keinerlei triftiger Grund dafür vorhanden ist. Es sind die Leitfiguren selbst und die Verführung zu den Leitfiguren, die damit wieder unbewußt werden sollen.**

Herr, es scheint nur deswegen so verzwickelt, da die Verführung zu den Leitfiguren ein Produkt des Finsteren ist, der diese Verführung zu verantworten hat, aber nicht die inkarnierten Seelen? **Die Verführung zu den Leitfiguren war von Anfang an durch den Finsternen erfolgt, während es die Seelen waren, die ihr folgten und ihr so zum Opfer fielen. Es war also der Finstere, der die Verführung brachte, und diese Verführung ging nicht von den inkarnierten Seelen, sondern vom Finsternen selbst aus. Jesus bezeichnete ihn einmal als einen Lügner von Anbeginn an. Hier wird wiederum angedeutet, daß sich der Finstere schon seit Anbeginn der Lüge bedient und die Menschen bzw. Seelen damit verführt. Herr, aber es sind dennoch wir als inkarnierten Seelen, die dieser Verführung aus freiem Willen folgten und so auch verantwortlich dafür sind? **Es ist richtig, daß ihr aus freiem Willen der Verführung des Finsteren gefolgt seid und ihr auch in der Welt der Materie immer wieder folgt. Doch deswegen seid ihr nicht verantwortlich dafür, daß die Verführung zu Euch kam. Da ihr ein Opfer der Verführung durch den Finsternen seid, habe ich Euch in meiner Liebe Jesus als Retter gesandt, damit ihr durch das Bewußtwerden meiner Liebe den Weg zurück zu mir finden könnt. Herr, damit sind wir unschuldig an der Misere, da wir der Verfüh-****

rung arglos und aufrichtig glaubten? **Ihr habt der Verführung arglos und aufrichtig geglaubt, die dennoch eine Lüge war. Allerdings wurdet ihr in meiner Liebe davor gewarnt, die Liebe zu verlassen, um der Verführung zu folgen.** Herr, und die Mißachtung Deiner Warnung haben wir zu verantworten? **Das ist richtig, da ich Euch den freien Willen gab, Euch für oder gegen die Liebe zu entscheiden.**

<http://www.bibleserver.com/text/ELB/Apostelgeschichte20>

31.10.2016

Reise durch Mazedonien und Griechenland und zurück bis Troas

Nachdem aber der Tumult aufgehört hatte, ließ Paulus die Jünger kommen und ermahnte sie; und als er Abschied genommen hatte, ging er fort, um nach Mazedonien zu reisen. Als er aber jene Gegenden durchzogen und sie mit vielen Worten ermahnt hatte, kam er nach Griechenland. Und als er sich drei Monate aufgehalten hatte, wurde, als er nach Syrien abfahren wollte, von den Juden ein Anschlag gegen ihn unternommen. Da entschloss er sich, durch Mazedonien zurückzukehren. Es begleitete ihn aber Sopater, des Pyrrhus Sohn, ein Beröer; von den Thessalonichern aber Aristarch und Sekundus und Gajus von Derbe und Timotheus und aus Asien Tychikus und Trophimus. Diese gingen voraus und warteten auf uns in Troas. Wir aber segelten nach den Tagen der ungesäuerten Brote von Philippi ab und kamen in fünf Tagen zu ihnen nach Troas, wo wir sieben Tage verweilten.

Reise

Hinwendung

Hinwendung

durch Mazedonien und Griechenland

zu Menschenehre und Verstand

zu Menschenehre und Verstand

und zurück bis Troas

Abwendung vom spirituellen Weg

Durch Abwendung vom spirituellen Weg

Nachdem aber der Tumult aufgehört hatte,

Nachdem die Orientierungslosigkeit beendet war und wieder Frieden eingekehrt war,

Nachdem die Orientierungslosigkeit der inkarnierten Seelen endete und wieder Frieden eingekehrt war,

ließ Paulus die Jünger kommen

wandte Paulus seine Macht über Seelen, die der Liebe folgten, an

wandte Paulus Macht über Seelen, die der Liebe folgten, an

und ermahnte sie;

appellierte er an alle Seelen, sich dieser Wandlung stets bewußt zu bleiben;

und appellierte an alle Seelen, die der Liebe folgten, sich ihrer Wandlung stets bewußt zu bleiben;

und als er Abschied genommen hatte,

und als er bewußt seine Aufgabe beendet hatte,

und als er bewußt seine Aufgabe beendet hatte,

ging er fort, um nach Mazedonien zu reisen.

wandte er sich wieder seinem Verstand und der Menschenehre zu.

wandte er sich wieder seinem Verstand und der Menschenehre zu.

Als er aber jene Gegenden durchzogen

Als Paulus langsam sich von seinen Gefühlen ab- und dem Verstand zuwandte

Als Paulus langsam sich seinen Gefühlen ab- und dem Verstand zuwandte

und sie mit vielen Worten ermahnt hatte,

und den inkarnierten Seelen durch Autorität viele triftige Gründe lieferte, die Wandlung zur Liebe Gottes zu beherzigen,
und den inkarnierten Seelen durch Autorität viele triftige Gründe lieferte, die Wandlung zur Liebe Gottes zu beherzigen,

kam er nach Griechenland.
war er der Menschenehre wieder erlegen.
war er der Menschenehre wieder erlegen.

Und als er sich drei Monate aufgehalten hatte,
Und als Paulus im spirituellen Stillstand die ewige Liebe Gottes mit Verstand zu erfassen suchte,
Und als Paulus im spirituellen Stillstand die ewige Liebe Gottes mit Verstand zu erfassen suchte,

(Und) als er nach [Syrien](#) (oft im Konflikt mit Israel) abfahren wollte,
und den Kampf gegen das traditionelle Gesetz aufnehmen wollte,
und den Kampf gegen das traditionelle Gesetz aufnehmen wollte,

wurde, von den Juden ein Anschlag gegen ihn unternommen.
wurde von den Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgten, versucht die Seele des Paulus zu schädigen und zu vernichten.
wandten sich die Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgten, gegen Paulus und versuchten dessen Seele zu schädigen und zu vernichten.

Da entschloss er sich, durch Mazedonien zurückzukehren.
Hier entschloß sich Paulus seiner Menschenehre gehorchend, nur noch dem Verstand zu folgen.
Darauf entschloß sich Paulus seiner Menschenehre folgend, nur noch auf seinen Verstand zu verlassen.

Es begleitete ihn aber
Mit sich jedoch trug er
Mit sich jedoch trug er

Sopater, des Pyrrhus Sohn, ein Beröer;
eine weitere schwere, unerledigte Aufgabe in der Welt der Materie;
eine weitere schwere, unerledigte Aufgabe in der Welt der Materie;

von den Thessalonichern aber Aristarch und Sekundus
seine sekundäre Leitfigur Macht
seine sekundäre Leitfigur Macht

und Gajus von Derbe und Timotheus
und einen Persönlichkeitsanteil in der Welt der Materie, der **im Einklang von Verstand und Gefühl handelte** und die **Liebe Gottes sichtbar machte**
und einen Persönlichkeitsanteil in der Welt der Materie, der im Einklang von Verstand und Gefühl handelte und die Liebe Gottes sichtbar machte

und aus Asien [Tychikus](#) und [Trophimus](#).
und der reine Anteil des Paulus in der Welt der Materie durch die Kraft der Liebe Gottes geschützt wurde. (Tychikus = reiner Anteil des Paulus; Trophimus = Pflegesohn, Paulus in der Welt der Materie)
Womit der reine Anteil des Paulus in der Welt der Materie durch die Kraft der Liebe Gottes geschützt wurde. (Tychikus als der reine und unschuldige Anteil des Paulus, Trophimus gleich Pflegesohn, gleich Paulus, als Gottes Kind in der Welt der Materie)

Diese gingen voraus
Dies war der Handlungsrahmen und die erneute Vorbereitung auf die schwere Aufgabe
Dies war der vorbestimmte Handlungsrahmen und die Vorbereitung auf die schwere Aufgabe

und warteten auf uns in Troas.
der sich Paulus wieder zuzuwenden hatte, der Abwendung von seiner primären Leitfigur Menschenehre und Zuwendung zur Spiritualität.

der sich Paulus wieder zuzuwenden hatte, der Abwendung von seiner primären Leitfigur Menschenehre und Zuwendung zur Spiritualität.

Wir aber segelten ab

Diese Konstellation wurde von der Kraft der Liebe Gottes getragen

Diese Konstellation, dieser Handlungsrahmen wurde von der Kraft der Liebe Gottes getragen

nach den [Tagen der ungesäuerten Brote von Philippi](#)

wodurch Paulus von den Leitfiguren befreit worden war

wodurch Paulus von der Sklaverei seiner Leitfiguren befreit worden war

und kamen in fünf Tagen zu ihnen nach Troas,

und, seiner menschlichen Natur folgend, wandte er sich erneut seiner primären Leitfigur Menschenehre zu,

jedoch seiner menschlichen Natur folgend, wandte er sich erneut seiner primären Leitfigur Menschenehre zu,

wo wir sieben Tage verweilten.

und arbeitete mit Gottes Hilfe weiter an seiner schweren Aufgabe.

und arbeitete mit Gottes Hilfe weiter an seiner schweren Aufgabe.

Herr, ein Text der dem Ende zu immer verwirrender wurde. Doch was bedeutet er nun symbolisch? **Ihr habt den Symbolgehalt bereits hergeleitet und teilweise auch verstanden. Es ist Rita, die sich hier etwas mehr abmüht, da ihr die Symbolsprache nicht so leicht fällt wie Dir.**

Im Text wird beschrieben, daß Paulus sich nach dem Ende des Aufruhrs in Ephesus darüber bewußt wird, daß seine Aufgabe mit den Seelen, die dort inkarnierten, beendet ist. Er war froh und zufrieden darüber, eine solche Aufgabe gelöst zu haben und wandte sich deswegen wieder seiner Menschenehre zu. Er wandte Macht über inkarnierte Seelen, die der Liebe folgten, an und appellierte an sie, sich ihrer Wandlung stets bewußt zu bleiben. Er berief sich dabei unbewußt auf seine Autorität, womit er den Seelen triftige Gründe lieferte, sich ihrer Wandlung stets bewußt zu bleiben. Ihm war nicht bewußt, daß er sich dabei immer mehr von seinen Gefühlen abwandte und dem Verstand folgte, der wiederum der Menschenehre zugeneigt war.

Als er sich dann mit Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgten, auseinandersetzte, indem er den Kampf mit dem traditionellen Gesetz aufnahm, wandten sich die Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgten, gegen ihn und versuchten die Seele Paulus dauerhaft zu schädigen oder gar zu vernichten.

Paulus folgte danach nur noch seinem Verstand und war so erneut der Menschenehre verfallen. Mit sich trug er aber den Anteil in sich, der ihm zu dieser Zeit nicht bewußt war: Es war der reine, unschuldige Anteil in ihm, der damit durch die Kraft der Liebe Gottes Paulus selbst schützen und bewahren konnte. Mit Paulus war auch seine sekundäre Leitfigur Macht, und in dieser Konstellation wurde er auf seine erneute schwere Aufgabe in der Welt der Materie vorbereitet. Indem ich seinen Handlungsrahmen schuf, wurde Paulus dabei auch von meiner Liebe getragen. Paulus konnte so die Sklaverei durch seine Leitfiguren erkennen und wurde von ihnen durch die Kraft der Liebe Gottes befreit. Doch leider folgte Paulus nur allzugern seiner Menschlichkeit und erlag dieser, indem er sich wieder der Leitfigur Menschenehre unterwarf. Und so arbeitete er weiter mit meiner Hilfe an seiner schweren Aufgabe, sich von der Menschenehre abzuwenden und sich der Spiritualität endgültig zuzuwenden.

Hier wird zweimal in Folge beschrieben, daß Paulus sich sozusagen auf seinen Lorbeeren ausruhte, nachdem eine Aufgabe mit anderen inkarnierten Seelen beendet war und dabei wieder der Leitfigur Menschenehre unterlag. Deshalb brauchte es einen neuen Handlungsrahmen, damit Paulus sein spiritueller Stillstand und seine Sklaverei unter die Leitfiguren wieder bewußt werden konnte und er sich erneut seiner schweren Aufgabe sich über die Leitfigur bewußt zu werden und sich davon zu lösen, um wieder sich der Spiritualität zuwenden zu können, zu bearbeiten.

Herr, wir meinen, hier dreimal die Hinwendung von Paulus zu seiner Menschenehre zu erkennen? **Die dreimalige Hinwendung zu den Leitfiguren und die Befreiung daraus durch meine vergebende**

Liebe und meine Hilfe, beschreibt hier symbolisch meine ewige Liebe zu Euch, die Euch immer wieder vergibt, wenn ihr Euch von mir abgewandt und den Leitfiguren zugewandt habt. Dreimal wurde Jesus vom Satan versucht, dreimal hat Petrus Jesus verleugnet, und dreimal wurde Petrus danach von Jesus gefragt, ob er ihn liebe. Die Zahl Drei ist eine göttliche Zahl und steht für meine ewige, vergebende Liebe zu den Menschen.

Herr, Du sagtest: *Er war froh und zufrieden darüber, eine solche Aufgabe gelöst zu haben.* Wenn sich das auf den vorangehenden Text bezieht, dann sehe ich Paulus nur in der Szene, als er den Jüngern Hals über Kopf zu Hilfe eilen wollte und von seinen Mitmenschen daran gehindert wurde. Welche Aufgabe hat er dann gelöst? Im vorangehenden Text wurde der Aufstand beschrieben, den Demetrius angezettelt hatte, um Paulus und seine Jünger aus der Stadt zu vertreiben, damit ihre geschäftsschädigenden Predigten nicht mehr stattfinden konnten. Nachdem dieser Aufstand dann durch die klugen Worte des Stadtschreibers wieder beendet war, schämten sich viele Bürger, daß sie sich derart von Demetrius hatten mitreißen lassen und so um ein Haar selbst schuldig geworden wären. Auch Ephesus unterstand der römischen Gerichtsbarkeit, und Aufruhr war etwas, das die römischen Besatzer unter keinen Umständen dulden würden. Eine Stadt, in der Aufruhr war, würde also sofort das Eingreifen des römischen Heeres zu befürchten haben und ihre Freiheit in der Ausübung ihrer Religion verlieren. Dies war den Bürgern der Stadt bewußt, und so versuchten sie ihr schlechtes Benehmen vergessen zu machen, und so hatte Paulus nach dem Aufstand mehr Zulauf denn je. Damit war wiederum seine Menschenehre angesprochen, denn nicht nur hatte er furchtlos der wütenden Menge standgehalten, sondern er hatte danach noch mehr Zulauf als zuvor. So fühlte er sich durchaus als Sieger über die heidnischen Griechen und ebenso auch als ein Sieger über die Menschen, die dem traditionellen Gesetz folgten und deren Ansichten und Glauben er ebenfalls entkräftet hatte. Er sah seine Aufgabe in Ephesus als beendet an, da der neue Glaube dort den Anfeindungen der Stadtbewohner und der dort ansässigen Juden standgehalten hatte und wollte sich neuen Aufgaben zuwenden.

Herr, so beschreibt der Text exemplarisch die ewige Aufgabe, sich der Leitfiguren bewußt zu werden und Deine immerwährende liebevolle Hilfe dabei, sie zu lösen? Das ist richtig. Am Beispiel von Paulus wird exemplarisch dargestellt, wie schnell sich die inkarnierten Seelen wieder von mir abwenden und der Verführung durch die Leitfiguren erliegen und auch, daß ich dabei sie in immerwährender Liebe begleite und ihnen verzeihe und ihnen in Liebe dabei helfe, diese Aufgabe sich der Leitfiguren bewußt zu werden, zu lösen. Dies geschieht, indem ich immer wieder einen Handlungsrahmen schaffe, bei dem die inkarnierten Seelen die Chance erhalten, sich über ihre Aufgabe bewußt zu werden und sie zu lösen.

Herr, was hat Rita dann mehr Mühe bereitet? Rita bereitet insgesamt das Verständnis der Symbolsprache mehr Mühe als Dir. Sie folgt mehr dem realen Textgeschehen, und wenn dieses dann auch noch im Widerspruch zur Symbolsprache steht, fühlt sie sich unsicher und verwirrt und kann den Text nicht objektiv deuten. Deswegen ist es dennoch richtig, daß ihr Euch beim Bearbeiten der Texte die Zeit gebt, bis alles von Euch beiden verstanden und als richtig empfunden wird. Das benötigt von Euch Beiden mitunter viel Geduld, doch diese Geduld lohnt sich, denn nur so könnt ihr Beide ein Ergebnis erzielen, bei dem ihr Fortschritte erreicht.

Herr, was geschah damals im Realleben? Nachdem der Aufstand des Demetrius wieder zusammengebrochen war, blieb Paulus noch für eine Weile in Ephesus, doch dann verspürte er den Wunsch, wieder nach Jerusalem weiter zu reisen, wie es ja schon zuvor seine Absicht gewesen war. Er verabschiedete sich also von der Gemeinde zu Ephesus und rief ihnen noch eine Vielzahl von Erinnerungen ins Gedächtnis, damit sie ihren neuen Glauben auch ohne ihn im Gedächtnis behalten und ihm folgen sollten. Danach machte er sich mit einigen Gefährten auf, um nach Jerusalem zu reisen, und während er unterwegs war, wurde durch jüdische Menschen ein Anschlag auf ihn verübt. Anstatt nun abzureisen und mit dem Schiff weiter nach Jerusalem zu reisen, entschloß sich Paulus, wieder durch Mazedonien zurückzugelangen und einstweilen erst seine Gefährten mit dem Schiff vorauszuschicken. Er wartete die Zeit ab, die durch das Fest der süßen Brote nicht zum Reisen gedacht war und machte sich dann mit dem Rest seiner Gruppe auf, um wieder durch Mazedonien zurückzugelangen.

Herr, das Fest der ungesäuerten Brote war ein hoher jüdischer Feiertag, bei dem der Auszug aus Ägypten gefeiert wurde. Deswegen war es Paulus nicht erlaubt zu reisen? Jeder gläubige Jude hatte am Sabbat zu ruhen und keine Arbeit zu verrichten, bei der ein körperlicher Einsatz stattfinden

mußte. Jesus hat diese Tatsache einmal dazu benutzt, um die Heuchelei der Pharisäer aufzuzeigen. Diese hatten ihm vorgeworfen, daß er am Sabbat heilen würde, was ihrer Ansicht nach verboten war. Er entgegnete ihnen, daß sie ja auch ihre Nutztiere füttern und tränken würden und sie am Sabbat nicht dursten und hungern lassen würden. Eine Reise jedoch anzutreten, mit Reittieren oder auch zu Fuß, war am Sabbat geradezu anstößig. Paulus nahm deswegen Rücksicht und blieb in der Stadt, um danach wieder zurück durch Mazedonien zu reisen.

Herr, welchem Anschlag sollte Paulus zum Opfer fallen? Es gab überall fanatische Gläubige, die in Paulus eine Gefahr für ihren Glauben sahen und gegen die Lehre von der Liebe Gottes eingestellt waren. Einige dieser Fanatiker planten Paulus zu töten, indem sie ihn in einen Hinterhalt auflauern wollten. Doch ihr Plan wurde verraten, und Paulus wurde gewarnt, sodaß er dem Anschlag unverletzt entkam. Er war jedoch darüber erschüttert und wußte auch nicht, ob ihm unterwegs nach Syrien ein weiterer Anschlag auf dem Schiff oder an der syrischen Küste drohen würde. Deswegen entschloß er sich dazu, den Rückweg zu Fuß durch Mazedonien anzutreten und einige seiner Gefährten mit dem Schiff nach Griechenland vorauszusenden.

Her, wie lautet die Textzusammenfassung? Gottes Liebe und Geduld sind unendlich. Und sooft die Seelen der Verführung ihrer Leitfiguren erliegen, sooft verzeihe ich Euch, daß ihr Euch von der Liebe Gottes abgewandt habt. Und in immer neuen Handlungsrahmen erhaltet ihr die Möglichkeit, Euch über Eure Aufgabe, Euch von den Leitfiguren abzuwenden, bewußt zu werden.

<http://www.bibleserver.com/text/ELB/Apostelgeschichte20>

01.11.2016

Auferweckung des Eutychus

Am ersten Tag der Woche aber, als wir versammelt waren, um Brot zu brechen, unterredete sich Paulus mit ihnen, da er am folgenden Tag abreisen wollte; und er zog das Wort hinaus bis Mitternacht. Es waren aber viele Lampen in dem Obersaal, wo wir versammelt waren. Ein junger Mann aber mit Namen Eutychus saß im Fenster und wurde von tiefem Schlaf überwältigt, während Paulus noch weiterredete; und vom Schlaf überwältigt, fiel er vom dritten Stock hinunter und wurde tot aufgehoben. Paulus aber ging hinab und warf sich über ihn, und ihn umfassend sagte er: Macht keinen Lärm! Denn seine Seele ist in ihm. Und als er hinaufgestiegen war und das Brot gebrochen und gegessen und lange bis zum Anbruch des Tages geredet hatte, reiste er so ab. Sie brachten aber den Jungen lebend und wurden nicht wenig getröstet.

Auferweckung

Erlangen von Mokscha, Erlösung aus dem Kreislauf der Reinkarnationen

Bewußtwerdung von Mokscha und Erlösung aus dem Kreislauf der Reinkarnationen

des Eutychus

einer Seele, die darüber Freude empfand

einer Seele, die darüber Freude und Glück empfand

Am ersten Tag der Woche aber,
Zu Beginn einer neuen, schweren Aufgabe,
Zu Beginn einer neuen, schweren Aufgabe,

als wir versammelt waren,
als die inkarnierten Seelen sich um Rat an Gott wandten,
versammelten sich die inkarnierten Seelen, um sich um Rat an Gott zu wenden,

um Brot zu brechen,
um ihre spirituelle Aufgabe bewältigen zu können,
und Gemeinschaft mit ihm zu haben, um ihre Aufgaben bewältigen zu können,

unterredete sich Paulus mit ihnen,
erteilte stattdessen Paulus seine Ratschläge,
stattdessen erteilte Paulus seine Ratschläge,

da er am folgenden Tag abreisen wollte
da dieser unter Zeitdruck seine Aufgabe lösen wollte,
da dieser unter Zeitdruck seine Aufgabe lösen wollte,

und er zog das Wort hinaus bis Mitternacht.
und gab sich mit großer Inbrunst unbewußt seiner Menschenehre hin.
und gab sich unbewußt doch mit großer Inbrunst seiner Menschenehre hin.

Es waren aber viele Lampen
Es gab aber viele inkarnierten Seelen
Es gab aber viele inkarnierte Seelen

in dem Obersaal,
die bewußt,
die bewußt,

wo wir versammelt waren.
ihren primären Leitfiguren folgten.
ihren primären Leitfiguren folgten.

Ein junger Mann aber mit Namen [Eutychus](#)
Eine inkarnierte Seele, die noch wenig ihrer Menschenehre folgte,
Eine inkarnierte Seele, die noch wenig ihrer Menschenehre folgte,

saß im Fenster
verharnte in spiritueller Pause von Gottes Kraft der Liebe umfassen
verharnte in spiritueller Pause, doch von Gottes Kraft der Liebe umfassen

und wurde von tiefem Schlaf überwältigt,
und ließ sich von ihren Gefühlen, ihrer Spiritualität gefangennehmen und lebte unbewußt Ohnmacht,
und ließ sich von ihren Gefühlen gefangennehmen und lebte unbewußt Ohnmacht,

während Paulus noch weiterredete;
und während Paulus weiterhin seiner Menschenehre folgte;
während Paulus weiterhin seiner Menschenehre folgte;

und vom Schlaf überwältigt,
diese Seele, die Ohnmacht lebte, auf Kontrolle verzichtete
diese Seele, die Ohnmacht lebte, auf Kontrolle verzichtete

fiel er vom dritten Stock hinunter
vertraute sich Gottes Führung an
vertraute sich ganz Gottes Führung an

und wurde tot aufgehoben.
und erlangte so Mokscha.
und erlangte so Mokscha und wurde ins Reich Gottes aufgenommen.

Paulus aber ging hinab
Und Paulus wandte sich seiner sekundären Leitfigur Macht zu
Und Paulus wandte sich seiner sekundären Leitfigur Macht zu

und warf sich über ihn,
ergriff die Initiative, eignete sich Kontrolle an,
eignete sich Kontrolle an und ergriff die Initiative,

und ihn umfassend
und unter der bewußten und unbewußten Kontrollausübung
und während seiner bewußten und unbewußten Kontrollausübung

sagte er:

machte dieser bewußt:
machte dieser bewußt:

Macht keinen Lärm!
Gebt Euch nicht Euren negativen Gefühlen hin!
Gebt Euch nicht Euren negativen Gefühlen hin!

Denn seine Seele ist in ihm.
Denn die Seele ist unsterblich.
Denn die Seele ist unsterblich, sie ist weder Zeit noch Raum unterworfen.

Und als er hinaufgestiegen war
Und als Paulus sich über sich selbst bewußt geworden war
Und als Paulus sich über sich selbst und seine Seele bewußt geworden war

und das Brot gebrochen und gegessen
und sich der Liebe Gottes zugewandt hatte
und sich der Liebe Gottes zugewandt hatte

und lange bis zum Anbruch des Tages geredet hatte,
und anschließend wieder unbewußt seiner Menschenehre folgte,
und anschließend wieder unbewußt seiner Menschenehre folgte,

reiste er so ab.
wandte er sich seiner neuen Aufgabe zu.
wandte er sich seiner neuen Aufgabe zu.

Sie brachten aber den Jungen lebend
Den inkarnierten Seelen wurde die eigene unsterbliche Seele bewußt
Den inkarnierten Seelen wurde die eigene unsterbliche Seele bewußt

und wurden nicht wenig getröstet.
und viele von ihnen faßten Vertrauen in die Kraft der Liebe Gottes.
und viele faßten Vertrauen in die Kraft der Liebe Gottes.

Herr, diesmal haben wir erneut lange daran gearbeitet. Doch was symbolisiert der Text? **Er beschreibt einerseits den Kampf des Paulus mit und gegen seine Leitfiguren, und andererseits das Bewußtwerden von Mokscha durch eine Seele, die sich ganz meiner Führung anvertraute und damit Ohnmacht lebte.**

Zu Anfang erzählt der Text, wie inkarnierte Seelen, sich um Rat an Gott wenden, um mit ihm Gemeinschaft zu haben und so den rechten Weg finden zu können. Doch stattdessen erteilt hier wieder die Seele des Paulus weise Ratschläge, und somit folgt Paulus hier wieder der primären Leitfigur Menschenehre. Viele inkarnierte Seelen, die dabei sind, folgen ebenfalls bewußt ihren Leitfiguren, doch unter diesen befindet sich eine inkarnierte Seele, die noch sehr wenig ihrer Leitfigur folgt. Die Jugend des Eutychus symbolisiert hier die Unschuld und Reinheit der entsprechenden Seele. Diese inkarnierte Seele wendet sich ihren Gefühlen und ihrer Spiritualität zu und lebt so unbewußt die Ohnmacht, während Paulus gleichzeitig noch immer der primären Leitfigur folgt. Die Seele, die von ihren Gefühlen gefangengenommen wurde und Ohnmacht lebte, gelangte so zu Mokscha und wurde in das Reich Gottes aufgenommen. Paulus wandte sich daraufhin der sekundären Leitfigur Macht zu, da er die Initiative bewußt ergriff, indem er Kontrolle ausübte. Währenddessen machte er den übrigen inkarnierten Seelen bewußt, daß sie sich nicht von ihren negativen Gefühlen überwältigen lassen sollten, da die Seele eines jeden Menschen unsterblich ist. Als das geschah, wurde sich auch Paulus über seine eigene unsterbliche Seele und über sich selbst als Person bewußt. Damit wandte er sich der Liebe Gottes zu, doch im Anschluß daran wandte er sich leider wieder unbewußt seiner primären Leitfigur Menschenehre zu. Somit stand er wieder vor einer neuen und doch schon sehr alten Aufgabe, der er sich zuwenden sollte. Viele der inkarnierten Seelen jedoch wurden sich ebenfalls ihrer Unsterblichkeit bewußt und faßten Vertrauen in die Kraft der Liebe Gottes und deren Führung für sie.

Herr, was ist damit gemeint, als Paulus die Initiative und Kontrolle ergriff, als die Seele Eutychus Mokscha erlangt hatte? **Zunächst erteilt Paulus, der Menschenehre folgend, Ratschläge an andere inkarnierte Seelen, die eigentlich nach meinem Rat für sie gefragt hatten. Als nun die inkarnierte Seele des Eutychus Mokscha erlangt, da sie sich meiner Führung anvertraut hatte, fühlt Paulus sich dazu aufgerufen, hier die Initiative zu ergreifen und das Geschehen für die anderen inkarnierten Seelen zu kommentieren und zu kontrollieren, damit sie die richtigen Schlußfolgerungen aus dem Ganzen ziehen können. Deswegen kommt hier zur primären Leitfigur nun auch die sekundäre Leitfigur hinzu.**

Herr, der Sturz aus dem dritten Stock aus dem Fenster war nicht ganz ohne Tücken. Kannst Du uns das bitte klarer übersetzen? **Der junge Mann saß nicht am, sondern im Fenster, das damals noch ohne Glas und so auch ohne Barriere vor Emotionen war. Dennoch schlief dieser dort ein und stürzte als Folge aus dem dritten Stock nach unten auf den Boden. Der junge Mann wurde unbewußt, und im Unbewußten sind die Gefühle vorhanden, denen er sich damit hingab, auslieferte. Er lebte also die Ohnmacht, da er nicht bewußt war und sich dem Unbewußten und dem Gefühl zugewandt hatte. Der Sturz aus dem dritten Stockwerk liefert aber wieder den Hinweis auf meine ewige Liebe zu den Menschen, die sie immer wieder auffangen wird, ganz egal wie oft sie in ihren Inkarnationen zu Fall kommen. Hier also lebte die Seele des jungen Mannes Ohnmacht und wurde von meiner Liebe aufgefangen. Ihr wurde Mokscha bewußt, und sie wurde deswegen ins Reich Gottes aufgenommen, das heißt sie wurde von meiner Liebe aufgehoben.**

Herr, und indem der junge Mann *im* Fenster anstatt *davor* gesessen hatte, wird auch angezeigt, daß er sich schon ein wenig aus der Welt der Materie distanziert hatte und stattdessen nach der spirituellen Welt Ausschau hielt? **Von oben aus dem Fenster zu blicken, bedeutet, daß der Betreffende sich einen Überblick verschafft. Der junge Mann saß im Fenster, das heißt, daß er zur einen Hälfte sich noch in der Welt der Materie aufhielt bzw. ihr zugewandt war, zur anderen Hälfte jedoch schon im Freien, also außerhalb der Welt der Materie seinen Aufenthalt hatte. Damit hielt er sich schon zu einem Teil in der spirituellen Welt auf, während der andere Teil noch mit der Welt der Materie verhaftet war.**

Herr, warum war die Symbolik für uns beide diesmal so hartnäckig? **Die Symbolik befaßt sich hier nicht mit der Person des Paulus, der in der Kraft der Liebe Gottes seinen Aufgaben nachging, sondern mit einer inkarnierten Seele, der Mokscha bewußt wurde, da sie sich meiner Führung anvertraut hatte und unbewußt die Ohnmacht lebte. Paulus war in der Gnade und der Liebe Gottes, und so vergab ich ihm immer wieder, wenn er seinen Leitfiguren folgte. Die junge Seele im Text jedoch gab sich bewußt meiner Führung hin und hat so Mokscha erlangt, ohne den weiten Weg und die schwere Aufgabe lösen zu müssen, die zum Beispiel für Paulus zu lösen war. Da ihr bisher jedoch die Symbolik der Texte auf Paulus bezogen gedeutet habt, war dies hier neu für Euch und mußte erst erarbeitet werden.**

Herr, so bedeutet die Textaussage, daß man sich nicht einer anderen inkarnierten Seelen anvertrauen soll, auch wenn sie sehr viel spirituelle Erkenntnisse gesammelt hat, da dies schon den Keim von Menschenehre beinhaltet, sondern sich allein auf Deine Führung verlassen soll, um tatsächlich Mokscha erlangen zu können? **In Eurem Sprachgebrauch gibt es eine Redewendung, die besagt, daß man sich besser an den Chef, anstatt an Chefchen wenden soll, wenn etwas da ist, für den es einen kompetenten Ansprechpartner braucht. Paulus hatte sehr viele spirituelle Erkenntnisse gesammelt, und er folgte seiner Aufgabe, da er mein Licht an andere inkarnierte Seelen weitertragen sollte. Dabei aber ergab es sich immer wieder, daß er hier seiner Leitfigur Menschenehre unterlag und doch voller Eifer die Frohe Botschaft von der Kraft der Liebe Gottes verkündete. Damit hat er sehr viele inkarnierte Seelen erreicht, die dann ihrerseits die Kraft der Liebe Gottes empfangen und durch sie auch selbst spirituelle Erkenntnisse sammeln konnten. Das aber war nicht Paulus Verdienst, sondern stammte aus der Kraft der Liebe Gottes. Eine inkarnierte Seele, die nach spiritueller Erkenntnissen verlangt, die ihr den Weg zu mir weisen sollen, darf sich deswegen getrost meiner Führung anvertrauen und damit Ohnmacht leben. Wer sich meiner Führung anvertraut, der wird von mir zu Mokscha und dessen Erkenntnis geführt werden. Wer sich einer anderen inkarnierten Seele vollständig anvertraut, der vertraut sich damit einem Menschen an und so auch einer inkarnierten Seele, die selbst von den Leitfiguren geführt wird und diesen auch immer wieder unterliegen wird. Dies ist bei mir nicht der Fall.**

Herr, besteht ein Unterschied, ob eine Seele vertraut oder sich anvertraut? **Vertrauen zu fassen bedeutet das Wissen, daß der, dem vertraut wird, nichts Böses im Schilde führt, sondern aus besten Kräften Gutes für den Vertrauenden bewirken wird. Vertrauen in meine Liebe bedeutet für eine Seele, daß sie mir nicht mit Mißtrauen und Argwohn begegnet, sondern Gutes von mir erwartet. Eine Seele, die sich mir anvertraut, geht noch einen Schritt weiter: Sie läßt meinen Willen für sich in allen Lebenslagen und allen Situationen geschehen, da sie davon überzeugt ist, daß mein Wille für sie auch das Beste für sie bedeutet und sie selbst nicht immer unterscheiden kann, was gut und was nicht gut für sie ist.**

Herr, besteht denn ein Unterschied, ob sich eine inkarnierte Seele unbewußt Deiner Liebe zuwendet oder ob sie sich bewußt Deiner Führung anvertraut? **Der Unterschied besteht aufgrund der Worte bewußt und unbewußt. Eine Seele wendet sich, ihr selbst unbewußt, meiner Liebe zu. Das bedeutet, daß sie sich von der Botschaft der Liebe Gottes angesprochen und angezogen fühlt und ihr folgen möchte. Das ist ihr mitunter nicht bewußt, doch sie hat sich damit doch meiner Liebe zugewandt. Eine Seele, die sich bewußt meiner Führung anvertraut, hat aus freiem Willen den Entschluß gefaßt, sich mir und meiner Führung anzuvertrauen. Ihr ist also bewußt, worauf sie sich mit diesem Entschluß eingelassen hat.**

Herr, vor einigen Tagen habe ich Dir die Kontrolle über meinen SSK übergeben. Das geschah nach langem Ringen, doch sehr bewußt. Habe ich Dir dadurch auch die Führung über mein Leben anvertraut? **Du hast mir nicht nur die Führung über Dein Leben, sondern auch die Führung Deiner Seele anvertraut. Zuvor hast Du Dich bewußt meiner Liebe zugewandt, doch ganz die Kontrolle mir zu überlassen, hast Du noch nicht vermocht. Ein ganz kleines Püppchen hast Du noch immer irgendwo bei Dir versteckt mit Dir getragen. Mit der Kontrolle über den SSK hast Du Dich nun ganz mir anvertraut und so auch das letzte Püppchen an mich abgeben können. Deshalb hat es Dir zuvor ein so großes Unbehagen bereitet, mir die Kontrolle über den SSK anzuvertrauen, um Deine Fremdfür Verführung daraus zu entfernen.**

Herr, was geschah damals im Realleben? **Paulus plante seine Abreise, und deswegen versammelten sich die Gemeindemitglieder, um das Brot zu brechen und so Gemeinschaft untereinander und mit Gott zu haben. Da Paulus am anderen Morgen abreisen wollte, gab es für ihn noch einiges zu regeln, und auch die Gemeindemitglieder richteten noch ihre Fragen in Glaubensdingen an ihn. Auch organisatorische und logistische Anweisungen erteilte Paulus, und so geschah es, daß seine Rede an die Gemeinde weit über Mitternacht hinauszog. Die Gemeinde mit Paulus war im oberen Geschoß eines dreistöckigen Hauses versammelt, und da es inzwischen dunkel geworden war, hatten sie viele Lampen angezündet, um den Raum zu erhellen. Die Hitze der Öllampen und auch ihr Ruß ließen die Gemeindemitglieder schläfrig werden, was durch die späte Stunde noch verstärkt wurde. Paulus achtete nicht darauf, sondern führte seine Ansprache weiter.**

Ein junger Mann saß im Fenster auf dem Sockel und schlief über der Predigt des Paulus ein. Dadurch stürzte er aus dem Fenster bis auf den Boden, wo er bewußtlos und wie tot liegen blieb. Die Gemeinde war durch dieses Geschehen aus ihrer Schläfrigkeit gerissen, und viele waren darüber entsetzt. Natürlich rannten einige der Mitglieder nach unten, um zu sehen, wie es dem Jüngling nach seinem Sturz erging. Auch Paulus gelangte nach unten und legte sich, den Jungen umarmend, auf ihn. Dabei bemerkte er, daß noch Atem in ihm war und auch sein Herz noch schlug. Der Atem des Menschen wurde damals auch mit dessen Seele verglichen. Deshalb auch der Ausspruch des Paulus, daß die Gemeinde kein Geschrei und Getümmel über dieses Ereignis aufkommen lassen sollte, da die Seele des Jünglings noch in ihm wäre. Er hätte auch sagen können, daß er noch atme. Daraufhin stieg Paulus wieder in den Versammlungsraum hinauf und setzte seine Rede fort. Danach, als es schon wieder tagte, reiste er ab. Die Gemeindemitglieder und die Verwandten des jungen Mannes hatten ihn auf ein Polster gebettet, wo er dann nach einigen Stunden der Benommenheit wieder erwachte und, wie Paulus gesagt hatte, noch am Leben war. Viele der Gemeindemitglieder faßten das als einen großen Trost auf, der ihnen Hoffnung vermittelte und in seiner Symbolik kund tat, daß Gott der Herr über Leben und Tod war und über ihnen wachte.

Herr, Rita vermißt hier die professionelle Erste Hilfe. Rita ist hier verwundert darüber, daß Paulus ein solches Ereignis derart abtut und gleichsam wieder zur Tagesordnung übergeht. Doch Paulus hatte festgestellt, daß der junge Mann noch atmete, keine äußerlichen Verletzungen aufwies und auch der Herzschlag regelmäßig und deutlich fühlbar war. Er ging also davon aus, daß der

junge Mann unbeschadet war und bald wieder aus seiner Betäubung erwachen würde. Darüber hinaus wußte er ihn in meinen Händen und akzeptierte meinen Willen für diesen jungen Mann. Ihm war aber die Botschaft, die er an die Gemeinde richten wollte, noch sehr wichtig, und deswegen nutzte er auch die Gelegenheit, sie an die Gemeinde zu richten, die durch dieses Ereignis wieder wach geworden war.

Herr, warum hat sich Paulus über oder auf den Körper geworfen, ein eher ungewöhnliches Verhalten? Von werfen kann hier keine Rede sein. Paulus hat sich nicht auf den Körper des Jungen gestürzt oder sich mit Schwung auf ihn geworfen. Er kniete neben den Jungen hin, legte sich dann an seine Seite und umarmte ihn mit beiden Armen. Damit konnte er spüren, ob sich die Brust des Mannes hob und senkte, und auch seine Körpertemperatur war auf diese Weise spürbar. Und auch für den Jungen in seiner Betäubung gab Paulus so seine Körperwärme an ihn weiter. Wärme bedeutet Leben, und so war auch dies ein symbolischer Akt, bei dem Paulus sein Leben mit dem des Jungen teilte und es an ihn weitergab.

Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? Eine Seele, die sich bewußt meiner Führung anvertraut, lebt Ohnmacht und gelangt so zur Erkenntnis von Mokscha. Eine Seele, die ihren Leitfiguren folgt, wird immer wieder neu vor der Aufgabe stehen, sich über diese bewußt zu werden, um danach sich zu entscheiden, ob sie sich meiner Führung anvertrauen will.

<http://www.bibleserver.com/text/ELB/Apostelgeschichte20>

03.11.2016

Reise nach Milet

Wir aber gingen voraus auf das Schiff und fuhren ab nach Assos und wollten dort den Paulus aufnehmen; denn so hatte er es angeordnet, da er selbst zu Fuß gehen wollte. Als er aber in Assos mit uns zusammentraf, nahmen wir ihn auf und kamen nach Mitylene. Und als wir von da abgesegelt waren, kamen wir am folgenden Tag Chios gegenüber an; am anderen Tag aber legten wir in Samos an und kamen am folgenden Tag nach Milet; denn Paulus hatte sich entschlossen, an Ephesus vorbeizufahren, damit er nicht veranlasst würde, in Asien Zeit zu versäumen; denn er eilte, um, wenn es ihm möglich wäre, am Pfingsttag in Jerusalem zu sein.

[Troas](#) - [Assos](#) – [Mitylene](#) – [Chios](#) – [Samos](#) – [Milet](#) – Jerusalem

Reise nach Milet

Hinwendung zur Entscheidung, dem Gefühl oder dem Verstand zu folgen

Hinwendung / Bewußtwerdung der Entscheidung entweder dem Gefühl oder dem Verstand zu folgen

Wir aber gingen voraus auf das Schiff

Wir (inkarnierten Seelen, die der Liebe folgen) aber vertrauten uns noch vor Paulus Gottes Führung durch unser Gefühl an

Wir (die inkarnierten Seelen, die der Liebe folgen) aber vertrauten uns noch vor Paulus Gottes Führung durch unser Gefühl an

und fuhren ab nach [Assos](#)

und konnten mit Gottes Hilfe unsere nächste Aufgabe besser lösen

und konnten mit Gottes Hilfe unsere nächste Aufgabe besser lösen

und wollten dort den Paulus aufnehmen;

und wollten mit diesem Beispiel Paulus auf seine Aufgabe hinweisen, damit auch dieser seinem Gefühl folgen solle;

und wollten durch unser Beispiel Paulus auf seine Aufgabe hinweisen, damit auch dieser seinem Gefühl folgen solle;

denn so hatte er es angeordnet,

doch Paulus hatte sich der Leitfigur Macht zugewandt,

doch Paulus hatte sich der Leitfigur Macht zugewandt,

da er selbst zu Fuß gehen wollte.

um aus eigener Kraft, aber viel mühseliger, seine Aufgabe lösen zu können.

um aus eigener Kraft, aber viel mühseliger, seine Aufgabe lösen zu können.

Als er aber in Assos mit uns zusammentraf,

Nachdem wir und Paulus unsere Aufgabe getrennt gelöst hatten,

Nachdem Paulus und wir unsere Aufgabe getrennt gelöst hatten, jeder auf seine Weise die Aufgabe gelöst hatte,

nahmen wir ihn auf

wandte sich Paulus ebenfalls seinem Gefühl zu

wandte sich Paulus ebenfalls seinem Gefühl zu

und kamen nach [Mitylene](#).

und wurden so unserer nächsten Aufgabe zugeführt.

und so wurden wir unserer nächsten Aufgabe zugeführt.

Und als wir von da abgesegelt waren,

*Und als wir uns **durch den Geist Gottes in unseren Gefühlen im Unbewußten an eine neue Aufgabe herangetragen ließen,***

Und als wir uns durch den Geist Gottes in unseren Gefühlen im Unbewußten an eine neue Aufgabe herangetragen ließen,

kamen wir am folgenden Tag [Chios](#) gegenüber an;

wurde uns diese Aufgabe bewußtgemacht;

wurde uns die Aufgabe bewußtgemacht;

am anderen Tag aber legten wir in [Samos](#) an

und wandten uns dieser Aufgabe bewußt zu

und wandten uns dieser Aufgabe bewußt zu

und kamen am folgenden Tag nach Milet;

und so wurden alle vor die Entscheidung gestellt, dem Verstand oder dem Gefühl folgen zu wollen;

und so wurden alle vor die Entscheidung gestellt, dem Verstand oder dem Gefühl folgen zu wollen;

denn Paulus hatte sich entschlossen,

denn Paulus hatte, seiner Menschenehre und seinem Verstand folgend, sich entschieden,

denn Paulus hatte, seiner Menschenehre und seinem Verstand folgend, sich entschieden,

an Ephesus vorbeizufahren,

sich dem unbewußten Mißbrauch der Spiritualität durch die Leitfiguren zu entziehen,

sich dem unbewußten Mißbrauch der Spiritualität durch die Leitfiguren zu entziehen,

damit er nicht veranlasst würde,

damit er nicht Versuchung käme / nicht verführt werden könne,

damit er nicht verführt werden konnte / nicht in Versuchung käme,

in Asien Zeit zu versäumen;

sich unter Zeitdruck der Spiritualität zuzuwenden;

sich unter Zeitdruck der Spiritualität zuzuwenden, zu widmen;

denn er eilte,

und doch geriet Paulus erst recht unter Zeitdruck, dem er sogleich folgte,

und doch geriet Paulus erst recht unter Zeitdruck, dem er sogleich folgte,

um, wenn es ihm möglich wäre,

um mit all seinen Kräften selbst zu bewirken,

um mit all seinen Kräften, mit all seiner Macht selbst zu bewirken,

am Pfingsttag in Jerusalem zu sein.

sich der Kraft der Liebe Gottes in der Welt der Materie bewußt zu werden.
sich über die Kraft der Liebe Gottes in der Welt der Materie bewußt zu werden.

Herr, der Text veranschaulicht das Ringen des Paulus, sich seinem Gefühl zuzuwenden? **Der Text veranschaulicht dieses Ringen und auch den Kampf des Paulus zwischen seinem Verstand und der Menschenehre und seinem Gefühl, das ihn dazu bringen will, sich ihm zuzuwenden. Am Beispiel von anderen inkarnierten Seelen, die der Liebe folgen und sich schon längst ihrem Gefühl zugewandt hatten, hätte Paulus zu einer Entscheidung gelangen können, bei der er sich seinen Gefühlen zuwenden hätte können. Denn diese Seelen verließen sich bei der Lösung ihrer Aufgaben auf meine Führung und wurden so an ihre Aufgaben herangetragen. Sie konnten diese mit meiner Hilfe besser lösen, als das bei Paulus der Fall war, der sie aus eigenen Kräften und so viel mühseliger zu lösen trachtete.**

Als nun sowohl diese Seelen als auch Paulus ein jeder auf seine Weise die Aufgabe gelöst hatte, standen nun sowohl die Seelen, die ihren Gefühlen gefolgt waren, als auch Paulus vor der Wahl, ob sie zur Lösung einer gemeinsamen Aufgabe wieder ihrem Gefühl oder ihrem Verstand folgen wollten. Paulus hatte sich schon, seiner Menschenehre folgend, dazu entschieden, selbst und aus eigener Kraft sich über die Liebe Gottes bewußtwerden zu wollen und dazu alles zu unternehmen, was in seinen Kräften, in seiner Macht, stehen würde. Dabei hatte er sich auch dazu entschieden, sich dem Mißbrauch der Spiritualität, die im Unbewußten stattfand, zu entziehen und war dabei unter Zeitdruck geraten, da er sich der Spiritualität nicht unter Zeitdruck zuwenden und sich ihr auch nicht unter Zeitdruck widmen wollte.

So war es sehr wichtig für ihn, daß er unverzüglich (unter Zeitdruck) sicherstellte, daß ihm die Kraft der Liebe Gottes bewußt wurde, bevor seine Spiritualität wieder von den Leitfiguren mißbraucht wurde. Der Fehler dabei lag bei Paulus in dem Umstand, daß er aus eigener Kraft sich dem Mißbrauch durch die Leitfigur entgegenstellen wollte, ohne dabei meine Hilfe in Anspruch zu nehmen, indem er sich meiner Führung anvertraute. Dazu hätte er sich seinem Gefühl zuwenden müssen, was er jedoch nicht tun wollte.

Herr, als Mann folge ich ebenfalls gern meinem Verstand, habe es mir aber angewöhnt, in strittigen oder unsicheren Momenten mich meinem Gefühl zuzuwenden. Da ich nicht wie Frauen danach einfach unreflektiert handeln kann, teile ich sie zumindest in Angenehm oder Unangenehm ein, wende mich unter diesem Aspekt an Dich und warte ab, welches Gefühl sich nun einstellt. In aller Regel ist das Gefühl zumindest neutral, also nicht unangenehm, also in Ordnung. So habe ich begriffen, daß auch das Gefühl eine Sprache ist, das gleichwertig neben den Gedanken seinen Platz hat. Ebenso wie die Symbolsprache. **Du hast es gelernt, Dich Deinem Gefühl zuzuwenden, da Du bewußt danach handelst, daß Verstand und Gefühl im Einklang sein sollten, wenn eine Entscheidung ansteht. Bezüglich Deines Verstandes gelangst Du meist sehr schnell zu einer Entscheidung, doch die Prüfung dieser Entscheidung durch Dein Gefühl war anfänglich noch schwierig für Dich. Du hast jedoch bei Deiner Herleitung etwas Wichtiges gesagt: Du wartest ab, welches Gefühl sich bei Dir einstellen will und prüfst dann nach, ob es ein eher unangenehmes oder ein zumindest neutrales Gefühl ist. Auch Paulus folgte gerne seinem Verstand und war sich doch vage darüber bewußt, daß er nicht alles durch seinen Verstand im Griff haben konnte. Auch bei ihm wäre es besser gewesen, wenn er sich bei seinen Entscheidungen und seinen Schritten bei der Lösung von Aufgaben dem Gefühl zugewandt hätte und dann im Einklang von Verstand und Gefühl seine Entscheidung getroffen hätte. Doch dabei kam ihm sein Zeitdruck in die Wege, denn einfach nur abzuwarten, welches Gefühl sich einstellen würde, kam für Paulus nicht in Betracht. Er wollte seine Entscheidung so schnell wie möglich treffen und kam dabei oft unter Zeitdruck, da er verhindern wollte, daß er durch Abwarten womöglich in eine falsche Richtung abtreiben würde, bei der es dann um den Mißbrauch seiner Spiritualität durch die Leitfigur gehen würde.**

Herr, so wollte Paulus seinen Leitfiguren ein Schnippchen schlagen, indem er schneller als sie die «richtige» Entscheidung traf, bevor sie sich seiner Spiritualität bemächtigen und eine Entscheidung treffen konnten. Dummerweise tat er damit genau das, was die Leitfigur Menschenehre von ihm erwartete? **Das ist richtig erkannt. Das, was er fürchtete, trat ein, wenn er eine Entscheidung fällte, die das verhindern sollte, was dennoch geschah. Da Paulus sich dies aber nur ungern eingestand, da er damit auch vor sich selbst eingestehen mußte, daß er ohnmächtig gegen die Leitfigur war, versuchte er lieber sich nicht an Hilfe um mich zu wenden, sondern versuchte im Stillen, ohne daß er das an die große Glocke hängte, damit zurechtzukommen.**

Herr, und die anderen inkarnierten Seelen, die der Liebe folgten, hatten sich vor Paulus bereits ihren Gefühlen zugewandt und sich so auch Deiner Führung anvertrauen können? **Diese anderen inkarnierten Seelen wurden von Paulus mit der Frohen Botschaft von der Liebe Gottes vertraut gemacht. Sie wandten sich der Liebe Gottes zu, und es war für sie deswegen auch nicht weiter schwer, der Liebe Gottes zu vertrauen und so auch deren Führung für sie. Deswegen vertrauten sie auch auf meine Hilfe, bei der Lösung ihrer Aufgaben und konnten sie so viel leichter lösen, als zum Beispiel Paulus, der dabei nur auf seine eigene Kraft vertraute. Das müßte Dir eigentlich sehr bekannt vorkommen. Herr, dann haben diese Seelen Dir die Kontrolle über ihren SSK übergeben? Diese Seelen wußten nichts vom SSK, das heißt, er war ihnen nicht bewußt. Trotzdem haben sie mir nicht nur die Kontrolle über ihr Leben in Materie, sondern auch die Kontrolle über ihre Seele übergeben und so auch die Kontrolle über den SSK.**

Herr, dem Gefühl zu vertrauen, das nach einer Frage an Dich in einem Menschen hochsteigt, ist eines der schwierigsten Dinge, die es in der Materie gibt – zumindest nach meiner Erfahrung. Es gibt auch Momente, in denen behauptet wird, daß man einem falschen Gefühl gefolgt sei. Das geschah bei mir bisher nicht, und mein Vertrauen darin ist inzwischen recht hoch, doch so wird es behauptet. Wie kommt das zustande? **Eine ernsthafte Frage eines Menschens an mich wird auch eine Antwort zur Folge haben. Richtet der Mensch die Frage aber nicht an mich, sondern eine der Leitfiguren, so wird auch die Leitfigur Antwort geben. Hier kann es dann durchaus sein, daß ein falsches Gefühl dazu verführt, ihm zu folgen. Wer mich fragt und durch mich Antwort erhält, der kann sich nicht nur auf sein Gefühl stützen, sondern auch der Verstand hält hier einer Prüfung stand. Ich sagte Euch, daß Gefühl und Verstand im Einklang sein sollten, wenn eine Entscheidung gefällt wird, und hier stünde die Entscheidung an, ob akzeptiert wird, daß die Antwort von mir stammt und deswegen eine Entscheidung darüber gefällt werden kann. Herr, ich glaube kein Mensch wird bewußt eine Frage an die Leitfigur stellen. Das bedeutet aber, daß hier schon einem falschen Gefühl gefolgt wird und deswegen auch in die Irre gegangen wird, da die Frage an die Leitfigur gestellt wird, obgleich sie an Dich gerichtet werden sollte? Ein Mensch, der seiner Leitfigur folgt, wird auch diese danach fragen, wenn er eine Entscheidung treffen will. Die Leitfigur wird die Frage stets so beantworten, daß ihre Belange dabei größtmöglich berücksichtigt werden. Sie wird also eine Antwort erteilen, bei der Du viel Menschenehre oder eben viel Macht erlangen kannst bzw. Deine Ehre und Deine Macht erhalten wirst. Sie wird Dir niemals dazu raten, ein wenig Macht oder ein wenig Menschenehre aufzugeben oder gar ganz darauf zu verzichten. Allein schon dieses Indiz weist auf eine Leitfigur hin.**

Herr, und indem Paulus eine rasche Entscheidung anstrebte, wandte er sich mit seinen Belangen an die Leitfigur Menschenehre, die ihm einredete, daß er, wenn er nur schnell genug wäre, seiner Menschenehre zuvorkäme? **Das ist richtig. Paulus fühlte, daß seine Menschenehre stets auf der Lauer lag, um ihn zu verführen und hoffte, daß er ihr zuvorkommen könnte, wenn er eine rasche Entscheidung traf, bevor sie ihre Verführung bei ihm anwenden konnte. Dabei war er stets unter Zeitdruck geraten, und oft trat dazu auch noch Handlungsdruck auf. Als Beispiel könnt ihr die Ereignisse beim Aufstand in Ephesus ansehen, bei dem Paulus spontan seinen Gefährten zu Hilfe eilen wollte und so unter Zeit- und Handlungsdruck stand.**

Herr, warum konnte sich Paulus an seinen Gefährten, die ihrem Gefühl folgten, kein Beispiel nehmen? **Auch das war der Leitfigur Menschenehre geschuldet. Diese Seelen wandten sich der Liebe Gottes zu, nachdem Paulus sie ihnen verkündet hatte. Und nun sollten sie als ein Beispiel für Paulus dienen, der ihnen den neuen Glauben verkündet hatte und eine Autorität in Glaubensdingen darstellte?**

Herr, was geschah damals im Realleben? **Paulus setzte seine Reise nach Jerusalem fort und trennte sich von einigen seiner Reisegefährten, die mit dem Schiff vorausfuhren, während er lieber zu Fuß mit einigen anderen Begleitern nach dieser Stadt gehen wollte. Dort trafen sie wieder zusammen und segelten gemeinsam ab. Sie kamen bei ihrer Fahrt an verschiedenen Häfen und Inseln vorbei, bis sie schließlich an der Küste landeten, in deren Verlauf etwa 30 km entfernt die Gemeinde lag, die Paulus eigentlich hätte besuchen wollen. Doch er war in Eile, denn er wollte zum Pfingstfest wieder in Jerusalem sein und befürchtete, daß er sich dort zu lange aufhalten würde, wenn er selbst dorthin gehen würde.**

Herr, die gesamte Reiseaktivitäten des Paulus weisen auf seine Menschenehre hin, da er ruhelos Vorderasien durchkreuzte? **Diese Reisen dauerten oft viele Monate und mitunter sogar einige**

Jahre. Paulus war zu Fuß oder mit dem Schiff unterwegs, und wo immer er hinkam, verkündete er die Botschaft von der Kraft der Liebe Gottes. Deswegen blieb er auch längere Zeit an solchen Orten, wo sich auf seine Predigten hin neue Gemeinden des christlichen Glaubens bildeten. Oft mußte er jedoch abreisen, da seine Gegner ihm nach dem Leben trachteten oder auch dazu verhalfen, daß er mit seinen Gefährten vertrieben wurde. Zu jener Zeit war das Reisen gefährlich und beschwerlich, und Paulus erlitt nicht nur einmal Schiffbruch auf dem Mittelmeer, das durch Stürme im Herbst gefährlich zu befahren war. Aber selbstverständlich trieb ihn auch die Menschenehre dazu an, einen Ort zu verlassen und einen anderen aufzusuchen, wenn sie Schaden erlitten hatte. Herr, das berühmte im Boden versinken wollen? So schlimm war es bei Paulus zum Glück nicht. Doch allein schon die Tatsache, daß er als Verbrecher angeklagt wurde und des Aufruhrs bezichtigt wurde, hatte seine Menschenehre empfindlich getroffen. So schüttelte er den Staub von den Füßen und verließ den Ort, um woanders eine neue Gemeinde gründen zu können. In verschiedenen Städten Vorderasiens waren aber durch Paulus Predigten neue christliche Gemeinden entstanden, die ihrerseits wieder Verbindung untereinander aufnahmen. Und an viele dieser Gemeinden schrieb Paulus lange Briefe, und einige wurden von ihm auch mehrmals besucht.

Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? **Seelen, die sich der Liebe Gottes zuwenden und sich bewußt meiner Führung und ihrem Gefühl anvertrauen, können mit meiner Hilfe leichter ihre Aufgaben lösen, als eine Seele, die nur sich selbst vertraut und mit eigener Kraft ihre Aufgaben löst.**

Herr, kann ein Mensch (s)eine Aufgabe(n) aus eigener Kraft überhaupt lösen? **Eure Hauptaufgabe, die über allen anderen Aufgaben steht, bedeutet, Euch über Mokscha bewußt zu werden und Mokscha zu erlangen. Dies kann nur geschehen, nachdem ihr Euch Eurer Leitfiguren und vor allem meiner Liebe bewußt geworden seid. Wem meine Liebe bewußt geworden ist, der wird auch mich um Hilfe bei der Lösung seiner Aufgaben bitten.**

Wem meine Liebe nicht bewußt geworden ist und dem auch die Leitfiguren unbewußt sind, wird der Verführung der Leitfiguren leichter folgen und so versuchen, die Aufgabe auf eigene Kraft zu lösen. Dabei wird er von der Leitfigur wirkungsvoll behindert und gehindert werden. Es ist also unmöglich für einen Menschen, Mokscha zu erringen, ohne sich über meine Liebe bewußt geworden zu sein, und nur durch meine Liebe wird Mokscha errungen.

<http://www.bibleserver.com/text/ELB/Apostelgeschichte20>

05.11.2016

Abschiedsworte des Paulus an die Ältesten von Ephesus

Von Milet aber sandte er nach Ephesus und rief die Ältesten der Gemeinde herüber. Als sie aber zu ihm gekommen waren, sprach er zu ihnen: Ihr wisst, wie ich vom ersten Tag an, da ich nach Asien kam, die ganze Zeit bei euch gewesen bin und dem Herrn diene mit aller Demut und unter Tränen und Versuchungen, die mir durch die Nachstellungen der Juden widerfuhren; wie ich nichts zurückgehalten habe von dem, was nützlich ist, dass ich es euch nicht verkündigt und euch gelehrt hätte, öffentlich und in den Häusern, da ich sowohl Juden als auch Griechen die Buße zu Gott und den Glauben an unseren Herrn Jesus Christus bezeugte. Und nun siehe, gebunden im Geist, gehe ich nach Jerusalem und weiß nicht, was mir dort begegnen wird, außer dass der Heilige Geist mir von Stadt zu Stadt bezeugt und sagt, dass Fesseln und Bedrängnisse auf mich warten. Aber ich achte mein Leben nicht der Rede wert, damit ich meinen Lauf vollende und den Dienst, den ich von dem Herrn Jesus empfangen habe: das Evangelium der Gnade Gottes zu bezeugen. Und nun siehe, ich weiß, dass ihr alle, unter denen ich umhergegangen bin und das Reich gepredigt habe, mein Angesicht nicht mehr sehen werdet. Deshalb bezeuge ich euch am heutigen Tag, dass ich rein bin vom Blut aller; denn ich habe nicht zurückgehalten, euch den ganzen Ratschluss Gottes zu verkündigen. Habt acht auf euch selbst und auf die ganze Herde, in welcher der Heilige Geist euch als Aufseher eingesetzt hat, die Gemeinde Gottes zu hüten, die er sich erworben hat durch das Blut seines eigenen Sohnes! Ich weiß, dass nach meinem Abschied grausame Wölfe zu euch hereinkommen werden, die die Herde nicht verschonen. Und aus eurer eigenen Mitte werden Männer aufstehen, die verkehrte Dinge reden, um die Jünger abzuziehen hinter sich her. Darum wacht und denkt daran, dass ich drei Jahre lang Nacht und Tag nicht aufgehört habe, einen jeden unter Tränen zu ermahnen! Und nun befehle ich euch Gott und dem Wort seiner Gnade, das die Kraft hat, aufzuerbauen und ein Erbe unter allen Geheiligten zu

geben. Ich habe von niemandem Silber oder Gold oder Kleidung begehrt. Ihr selbst wisst, dass meinen Bedürfnissen und denen, die bei mir waren, diese Hände gedient haben. Ich habe euch in allem gezeigt, dass man so arbeitend sich der Schwachen annehmen und an die Worte des Herrn Jesus denken müsse, der selbst gesagt hat: Geben ist seliger als Nehmen. Und als er dies gesagt hatte, kniete er nieder und betete mit ihnen allen. Es entstand aber lautes Weinen bei allen; und sie fielen Paulus um den Hals und küssten ihn, am meisten betrübt über das Wort, das er gesagt hatte, sie würden sein Angesicht nicht mehr sehen. Sie geleiteten ihn aber zu dem Schiff.

Abschiedsworte

Bewußte Beendigung einer Aufgabe unter dem Einfluß der Leitfiguren
Bewußte Beendigung einer Aufgabe unter dem Einfluß der Leitfiguren

des Paulus

der inkarnierten Seele Paulus/des Paulus
der inkarnierten Seele des Paulus

an die Ältesten von Ephesus

vor den Seelen, die den Mißbrauch der Spiritualität durch die Leitfiguren zum neuen traditionellen Gesetz erhoben und es lehrten

vor den Seelen, die den Mißbrauch der Spiritualität durch die Leitfiguren zum neuen traditionellen Gesetz erhoben und es lehrten

Von Milet aber

Vor der Entscheidung entweder dem Gefühl oder dem Verstand zu folgen

Vor der Entscheidung entweder dem Gefühl oder dem Verstand zu folgen

sandte er

wandte Paulus Macht an, folgte seiner sekundäre Leitfigur Macht

folgte Paulus seiner sekundären Leitfigur Macht

nach Ephesus

über die Seelen, die Mißbrauch der Spiritualität durch die Leitfiguren betrieben

und wandte sie über die Seelen an, die Mißbrauch der Spiritualität durch die Leitfiguren betrieben

und rief die Ältesten .. herüber

und erteilte den Befehl an die Seelen, die den Mißbrauch zum neuen traditionellen Gesetz erhoben und es lehrten, .. sich seinem Zeitdruck zu beugen

und erteilte den Befehl an diese Seelen .. sich seinem Zeitdruck zu beugen

der Gemeinde.

unter den Seelen, die der Liebe folgen.

unter den Seelen, die der Liebe folgen.

Als sie aber zu ihm gekommen waren,

Als diese inkarnierten Seelen sich seiner Macht gebeugt hatten,

Als diese inkarnierten Seelen sich seiner Macht unterworfen hatten,

sprach er zu ihnen:

machte er ihnen bewußt:

machte er ihnen bewußt:

Ihr wisst,

Euch ist bewußt,

Euch ist bewußt,

wie ich vom ersten Tag an,

wie ich diese Aufgabe bewußt angenommen habe,

wie ich von Anfang an diese Aufgabe bewußt angenommen habe,

da ich nach Asien kam,

als ich mich der Spiritualität zugewandt hatte,
als ich mich der Spiritualität zugewandt hatte,

die ganze Zeit bei euch gewesen bin
Euch unablässig überwacht, kontrolliert habe
Euch unablässig überwacht, kontrolliert habe

und dem Herrn diene
und mich der Macht Gottes unterworfen, Furcht vor Gott hatte
und mich der Macht Gottes in Furcht unterworfen hatte

mit aller Demut
und sehr bewußt **auf Ausübung von Macht und Erlangen der Menschenehre** verzichtete
und sehr bewußt auf Ausübung von Macht und Erlangen der Menschenehre verzichtete

und unter Tränen
und Anklage durch negative Gefühle erhob
und Anklage durch negative Gefühle erhob

und Versuchungen,
und dem Finsteren ausgesetzt war,
und dem Finsteren ausgesetzt war,

die mir durch die Nachstellungen der Juden widerfuhren;
was mir durch die Taten der Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgten, geschah;
was mir durch die Taten der Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgten, geschah;

wie ich nichts zurückgehalten habe
wie ich die Frohe Botschaft Euch bewußtgemacht habe
wie ich Euch die Frohe Botschaft bewußtgemacht habe

von dem, was nützlich ist,
soweit ich es in meinem Hochmut für richtig hielt,
soweit ich es in meinem Hochmut für richtig hielt, soweit ich es für Euch denkend für richtig hielt,

dass ich es euch nicht verkündigt und euch gelehrt hätte,
daß ich es Euch bewußtgemacht und zum Gesetz erhoben hätte,
und daß ich es Euch bewußtgemacht und zum Gesetz erhoben habe,

öffentlich
allen inkarnierten Seelen in der Welt der Materie
sowohl allen inkarnierten Seelen in der Welt der Materie

und in den Häusern,
und auch einzelnen inkarnierten Seelen,
und auch einzelnen inkarnierten Seelen

da ich sowohl Juden
da ich sowohl den Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgen
da ich sowohl der Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgen

als auch Griechen
als auch den Seelen, die der Menschenehre und ihrem Verstand folgen
als auch den Seelen, die der Menschenehre und ihrem Verstand folgen

die Buße zu Gott
die Umkehr von der Fehlentscheidung, die sie von Gottes Liebe trennt
die Umkehr von der Fehlentscheidung, die sie von Gottes Liebe trennt

und den Glauben an unseren Herrn Jesus Christus bezeugte.

und das Vertrauen zur inkarnierten Liebe Gottes, die uns aus den Reinkarnationen erlöst, aufrichtig und authentisch bestätige.

und das Vertrauen zur inkarnierten Liebe Gottes, die uns alle aus den Reinkarnationen erlöst, aufrichtig und authentisch bestätige.

Und nun siehe,
Und nun werdet Euch bewußt,
Und nun macht Euch eindringlich bewußt,

gebunden im Geist,
der Kraft meiner Leitfiguren unterworfen,
der Kraft und Macht meiner Leitfiguren unterworfen,

gehe ich nach Jerusalem
wende ich mich der Welt der Materie zu, wende ich mich von meiner spirituellen Aufgabe ab
wende ich mich der Welt der Materie zu, wende ich mich von meiner spirituellen Aufgabe ab

und weiß nicht,
und mir ist es verschlossen, mir ist unbewußt
und mir ist unbewußt, mir ist verschlossen,

was mir dort begegnen wird,
vor welche Entscheidungen ich gestellt werde,
vor welche Entscheidungen ich gestellt werde, vor welchen Entscheidungen ich stehe,

außer dass der Heilige Geist mir von Stadt zu Stadt bezeugt
außer, daß mich die Kraft der Liebe Gottes von Inkarnation zu Inkarnation begleitet
außer, daß mich die Kraft der Liebe Gottes von Inkarnation zu Inkarnation begleitet

und sagt,
und mir bewußtmacht,
und mir bewußtmacht,

dass Fesseln und Bedrängnisse auf mich warten.
daß ich in der Welt der Materie von den Leitfiguren gefangen und ihnen unterworfen bin.
daß ich in der Welt der Materie von den Leitfiguren gefangen und ihnen unterworfen bin.

Aber ich achte mein Leben nicht der Rede wert,
Aber ich erlange mehr Menschenehre, indem ich sie vor Euch gering achte,
Aber ich erlange mehr Menschenehre, indem ich sie vor Euch geringachte, geringschätze,

damit ich meinen Lauf vollende
damit ich meine Aufgabe löse
damit ich meine Aufgabe löse

und den Dienst,
und den göttlichen Auftrag, die Frohe Botschaft allen inkarnierten Seelen bewußtzumachen, in der Welt der Materie erfülle,
und den Auftrag Gottes, die Frohe Botschaft allen inkarnierten Seelen bewußtzumachen, in der Welt der Materie erfülle,

den ich von dem Herrn Jesus empfangen habe:
den mir die inkarnierte Liebe auferlegt hat:
den mir die inkarnierte Liebe aufgetragen hat:

das Evangelium der Gnade Gottes zu bezeugen.
die Frohe Botschaft der Barmherzigkeit, die verzeihende Liebe Gottes aufrichtig und authentisch zu bestätigen.
die Frohen Botschaft der Barmherzigkeit und verzeihenden Liebe Gottes aufrichtig und authentisch zu bestätigen.

Und nun siehe,
Und nun werdet Euch ganz klar bewußt,
Und nun werdet Euch ganz klar bewußt,

ich weiß,
daß ich mir darüber bewußt bin,
daß ich mir darüber bewußt bin,

unter denen ich umhergegangen bin
daß ich mich allen inkarnierten Seelen bewußt zugewandt
daß ich mich allen inkarnierten Seelen bewußt zugewandt

und das Reich gepredigt habe
und ihnen die Frohe Botschaft bewußtgemacht habe
und ihnen die Frohe Botschaft bewußtgemacht habe

dass ihr alle mein Angesicht nicht mehr sehen werdet.
und daß Euch allen mein Wirken bei Euch unbewußt werden wird.
und daß Euch allen mein Wirken bei Euch unbewußt werden wird.

Deshalb bezeuge ich euch am heutigen Tag,
Deswegen urteile ich bewußt vor Euch über mich selbst,
Deswegen urteile ich bewußt vor Euch über mich,

dass ich rein bin vom Blut aller;
daß ich Eure Arglosigkeit nicht beschädigt, verletzt habe; daß ich mir keine Schuld aufgeladen habe;
daß ich Eure Arglosigkeit nicht beschädigt und verletzt und so keine Schuld aufgeladen habe;

denn ich habe nicht zurückgehalten,
denn ich habe keine Mühen gescheut,
denn ich habe keine Mühen gescheut,

euch den ganzen Ratschluss Gottes zu verkündigen.
euch Gottes Weisheit bewußtzumachen.
euch Gottes Weisheit und dessen Führung für Euch bewußtzumachen.

Habt acht auf euch selbst
Übt Kontrolle über Euch selbst aus, haltet Eure Leitfiguren unter Kontrolle
Übt Kontrolle über Euch selbst aus, haltet Eure Leitfiguren unter Kontrolle

und auf die ganze Herde,
und kontrolliert auch die Leitfiguren der inkarnierten Seelen, die der Liebe Gottes folgen,
und kontrolliert auch die Leitfiguren der inkarnierten Seelen, die der Liebe Gottes folgen,

in welcher der Heilige Geist euch als Aufseher eingesetzt hat,
über die Euch die Kraft der Liebe Gottes als Hüter des Gesetzes erhoben hat,
über die Euch die Kraft der Liebe Gottes als Hüter des Gesetzes erhoben hat,

die Gemeinde Gottes zu hüten,
damit die inkarnierten Seelen, die der Liebe Gottes folgen, zu beschützen,
um so die inkarnierten Seelen, die der Liebe Gottes folgen, zu beschützen,

die er sich erworben hat
die sich Gott, einem Wenn/Dann-Zyklus folgend, verdiente/aneignete
die sich Gott, einem Wenn/Dann-Zyklus folgend, verdiente/aneignete und auserwählt hat

durch das Blut seines eigenen Sohnes!
indem er die spirituelle Lebenskraft der inkarnierten Liebe geopfert hat!
indem er die spirituelle Lebenskraft der inkarnierten Liebe dafür opferte!

Ich weiß,

Mir ist bewußt,
Mir ist bewußt,

dass nach meinem Abschied
daß nach der Beendigung meiner Aufgabe, nach meinem Schutz
daß nach der Beendigung meiner Aufgabe mit Euch

grausame Wölfe
die Leitfiguren des Finsteren
der Finstere mit seinen Leitfiguren

zu euch hereinkommen werden,
Euch unbewußt verführen,
Euch unbewußt verführen,

die die Herde nicht verschonen.
und alle inkarnierten Seelen, die Gemeinschaft mit Gott haben, beschädigen werden.
und alle inkarnierten Seelen, die der Liebe Gottes zugewandt sind, beschädigen wird.

Und aus eurer eigenen Mitte werden Männer aufstehen,
Und Euch unbewußt wird die Leitfigur Menschenehre Kontrolle über Euch ausüben,
Und Euch unbewußt wird die Leitfigur Menschenehre Kontrolle über Euch ausüben,

die verkehrte Dinge reden,
und Euch bewußt durch Täuschung zu den Leitfiguren verführen,
und Euch durch bewußte Täuschung zu den Leitfiguren verführen,

um die Jünger abzuziehen hinter sich her.
um sich selbst den inkarnierten Seelen, die der Liebe folgen, als die Träger des Lichts präsentieren.
um sich selbst den inkarnierten Seelen, die auf die Kraft der Liebe Gottes vertrauen, als Träger des Lichtes präsentieren.

Darum wacht
Darum beschützt Eure Seele
Darum beschützt und bewacht Eure Seele

und denkt daran,
und seid Euch stets darüber bewußt,
und seid Euch stets darüber bewußt,

dass ich drei Jahre lang
daß ich in spiritueller Liebe
daß ich von Anfang an in spiritueller Liebe

Nacht und Tag
unbewußt und bewußt
unbewußt und bewußt

nicht aufgehört habe,
unermüdlich, unablässig,
unermüdlich und unablässig,

einen jeden
jede einzelne inkarnierte Seele
jede einzelne inkarnierte Seele

unter Tränen zu ermahnen!
moralisch zu erpressen, moralischem Druck aussetzte!
moralischem Druck aussetzte!

Und nun befehle ich euch Gott

Und übergebe ich Euch dem Schutz Gottes
Und nun übergebe ich Euch dem Schutz und der Führung Gottes

und dem Wort seiner Gnade,
und seiner verzeihenden Liebe,
und seiner verzeihenden Liebe,

das die Kraft hat,
welches die Kraft der Liebe Gottes ist,
welches die Kraft der Liebe Gottes ist,

aufzuerbauen
die Seele reinigt
und die Seele reinigt

und ein Erbe unter allen Geheiligten zu geben.
und diese Kraft der Liebe Gottes allen anderen inkarnierten Seelen zu verkünden.
damit sie Mokscha erlangen, wie die anderen Seelen, die Mokscha schon erlangt haben.
damit sie die Nachfolge der Seelen antreten, die Mokscha bereits erlangt haben.
damit sie die Nachfolge der Seelen antreten, die Mokscha schon erlangt haben.

Ich habe von niemandem Silber oder Gold
Von keiner inkarnierten Seele habe ich Materie gefordert
Von keiner inkarnierten Seele habe ich Materie gefordert

oder Kleidung begehrt.
noch deren Menschenehre verlangt.
noch deren Menschenehre verlangt.

Ihr selbst wisst,
Wie Euch allen bewußt ist,
Wie Euch allen bewußt ist,

dass meinen Bedürfnissen
um meine Ziele zu erreichen
um meine Ziele zu erreichen

und denen, die bei mir waren,
haben ich und meine Persönlichkeitsanteile,
haben ich und meine Persönlichkeitsanteile,

diese Hände
bewußt und unbewußt gehandelt und
bewußt und unbewußt gehandelt und

gedient haben.
diesem Ziele untergeordnet.
diesem Ziel untergeordnet.

Ich habe euch in allem gezeigt,
Durch mein Wirken und Beispiel wurde Euch allen in jeder Hinsicht bewußtgemacht,
Durch mein Wirken und Beispiel wurde Euch allen in jeder Hinsicht bewußtgemacht,

dass man so arbeitend
seine eigene Kraft derart einsetzend
daß die eigene Kraft derart einsetzend

sich der Schwachen annehmen
Kontrolle über Seelen ausüben kann, die auf Widerstand verzichten, keinen Kampf annehmen wollen
Kontrolle über Seelen ausgeübt werden kann, die auf Widerstand verzichten, da sie keinen Kampf annehmen wollen

und an die Worte des Herrn Jesus denken müsse,
und die Liebe der inkarnierten Liebe Gottes bewußt im Verstand behalten muß,
und die Liebe der inkarnierten Liebe Gottes bewußt im Verstand behalten muß,

der selbst gesagt hat:
die bewußt empfahl:
die bewußt empfahl:

Geben ist seliger als Nehmen.
Handelt in Liebe, anstatt sie einzufordern.
Handelt in Liebe, anstatt sie einzufordern.

Und als er dies gesagt hatte,
Und als Paulus dies bewußtgemacht hatte,
Und als Paulus dies alles bewußtgemacht hatte,

kniete er nieder
bekannte Paulus seine Ohnmacht und Demut
bekannte er seine Ohnmacht und Demut bewußt

und betete mit ihnen allen.
und wandte sich Paulus mit den inkarnierten Seelen vertrauensvoll an die Liebe Gottes.
und wandte sich mit den inkarnierten Seelen vertrauensvoll an die Liebe Gottes, vertraute sich der Liebe Gottes an.

Es entstand aber lautes Weinen bei allen;
Und alle inkarnierten Seelen empfanden Trauer und Hoffnungslosigkeit;
Und alle inkarnierten Seelen empfanden Trauer und Hoffnungslosigkeit;

und sie fielen Paulus um den Hals
und beeinträchtigten so den Ausgleich zwischen Gefühl und Verstand
und beeinträchtigten so die Ausgewogenheit zwischen Gefühl und Verstand

und küßten ihn,
und bekundeten ihm ihre Liebe,
und bekundeten Paulus ihre Liebe,

am meisten betrübt über das Wort,
und das negative Gefühl triumphierte durch die bewußte Ankündigung des Paulus,
und negative Gefühle triumphierten durch die bewußte Ankündigung des Paulus,

das er gesagt hatte,
das er den inkarnierten Seelen bewußtgemacht hatte,
die er den inkarnierten Seelen bewußtgemacht hatte,

sie würden sein Angesicht nicht mehr sehen.
daß sein Wirken bei ihnen unbewußt werden würde.
daß sein Wirken bei ihnen unbewußt werden würde.

Sie geleiteten ihn aber zu dem Schiff.
Diese Seelen aber halfen Paulus, sich von der Kraft der Liebe Gottes tragen zu lassen.
Diese Seelen aber halfen Paulus dazu, sich von der Kraft der Liebe Gottes tragen zu lassen.

Herr, ein hochinteressanter Text, wenn auch Paulus uns durch seine Wortschweifigkeit gelegentlich zur Verzweiflung bringt. Wie lautet der Text nun symbolisch? **Beschrieben wird hier im Realleben der Abschied Paulus von den Ältesten der Gemeinde zu Ephesus und seine Ermahnungen, die die Ältesten der Gemeinde überbringen sollten. Paulus hatte die Vorahnung, daß er von seiner Reise nach Jerusalem nicht mehr zurückkommen würde.**

In symbolischer Hinsicht beschreibt der Text, wie Paulus wieder einmal einem alten Muster unterliegt und seiner Menschenehre folgt, die ihn auch dazu antreibt, Macht und Kontrolle auszuüben. Diese Machtanwendung betrifft diesmal die Seelen, die der Liebe folgten, es jedoch durch Mißbrauch der Spiritualität zu einem neuen und doch alten traditionellen Gesetz erhoben. Das bedeutet, daß auch die Frohe Botschaft als ein Dogma aufgenommen wurde und so flugs wieder in ein Gesetz verwandelt wurde, das zum Mißbrauch der Spiritualität verleitete und die betreffenden inkarnierten Seelen erneut in Fesseln legte. Paulus richtet seine Worte an diese Seelen und beschreibt, wie er selbst der Menschenehre folgte und sich wieder der Welt der Materie zuwandte. Es folgten Beschreibungen seiner Taten und seines Wirkens bei ihnen selbst, aber auch bei den Seelen, die der Liebe Gottes und deren Kraft vertrauten und sich durch Gott führen lassen wollten. Paulus stellte dar, daß er bewußt seine Aufgabe bei diesen Seelen für beendet erklärte und auch, daß sein Wirken und seine Taten bald in Vergessenheit geraten würden, da sie ihnen unbewußt werden würden. Er ermahnte die Seelen, daß sie Macht und Kontrolle sowohl über die eigenen Leitfiguren als auch über die Seelen, die der Liebe folgten, anwenden sollten, um sich und die Seelen vor dem Zugriff des Finsteren und dessen Leitfiguren zu schützen.

Die Seelen waren betrübt und voll Trauer über das, was ihnen Paulus bewußtmachte und folgten damit negativen Gefühlen, die die Oberhand hatten und sie dominierten, sodaß sie die Ausgewogenheit zwischen Verstand und Gefühl beeinträchtigten und aus dem Gleichgewicht brachten. Anstatt auf Gottes Kraft der Liebe zu vertrauen, handelten sie ihren Gefühlen entsprechend und bekundeten ihre Liebe zu Paulus, den sie nicht unbewußt werden lassen wollten. Sie vertrauten sich zwar der Liebe Gottes an, doch gleichzeitig vertrauten sie der Liebe Gottes nicht, da sie Gottes Handeln und Gottes Wirken so bewerteten, wie die Taten eines Menschens. Sie unterstellten Gott und seinem Handeln einen Wenn/Dann-Zyklus, der den Leitfiguren geschuldet wäre und erkannten nicht die Kraft der Liebe Gottes, die keine Liebe einfordert, sondern Liebe schenkt. Hier wurde Paulus dann von diesen Seelen dennoch Hilfe zuteil, sich von Gottes Liebe tragen zu lassen, anstatt selbst den Kampf mit den Leitfiguren aufzunehmen.

Herr, Paulus ahnte sein Ende in Rom und hatte Angst, seine Menschenehre zu verlieren, indem er in Vergessenheit geraten würde? **Paulus ahnte sein Ende in Rom und wollte sein Erbe sichern, da er derjenige war, der die Frohe Botschaft in Vorderasien verbreitet und neue Gemeinden gewonnen hatte. Vor allem Ephesus lag ihm am Herzen, und deswegen wollte er Vorsorge treffen, daß sein Wirken und vor allem die Frohe Botschaft dort nicht in Vergessenheit geraten würden, wenn er selbst nicht mehr zu ihnen kommen oder brieflich Kontakt mit ihnen halten konnte. So wurde Paulus von zwei Gründen geleitet, als er seine Ermahnungen an die Ältesten zu Ephesus richtete: Einerseits war es die Menschenehre, die ihn dazu trieb, nicht in Vergessenheit als Verkünder der Frohen Botschaft zu geraten, andererseits war es die Sorge, daß die Frohe Botschaft selbst in Vergessenheit geraten könne, wenn niemand mehr da war, der sie verkündete oder in Glaubensfragen Ratschläge erteilte.**

Herr, in dem umfangreichen Text gibt es eine Passage, bei der Paulus sich ausführlich darüber ausläßt, wie unablässig und von Anfang an und mit viel Mühe usw. er moralischen Druck auf die Gemeinde der Seele, die der Liebe folgten, ausgeübt hat. Was hat es damit auf sich? **Dir fällt es immer wieder schwer, das Realgeschehen vom Symbolgehalt zu unterscheiden. Paulus macht hier den Seelen bewußt, welche Mühe er sich mit ihnen gegeben hat, um ihnen die Frohe Botschaft bewußtzumachen und dafür zu sorgen, daß sie bei ihnen im Gedächtnis behalten wird. Dazu bediente er sich jedoch nicht immer der Liebe selbst, sondern er übte massiven moralischen Druck auf die inkarnierten Seelen aus, die so kaum eine freie Wahl besaßen, ob sie die Frohe Botschaft annehmen wollten oder nicht. Ihm unbewußt drückt er dies bei seinen Schilderungen über seine Tätigkeit in Ephesus aus. Hier wird wieder der Mißbrauch der Spiritualität durch die Leitfiguren geschildert und geoffenbart.**

Herr, welchen Sinn hatte hier dieser Text zu diesem Zeitpunkt? Die Leitfiguren sind bis hier hinlänglich bekannt, neu ist die erste Erwähnung, daß die Frohe Botschaft selbst zum Dogma erhoben wird? **Ganz neu ist diese Erwähnung nicht, da auch Jesus schon ankündigte, daß viele falsche Propheten aus den Gläubigen aufstehen würden, die wie Wölfe im Schafspelz wären und die Frohe Botschaft in einem anderen Sinn verkünden würden, um die Gemeinde auseinander zu reißen und wieder den Leitfiguren zuzuführen. Paulus stellte dies in seiner Abschiedsrede ebenfalls dar. Der Sinn ist heute noch immer derselbe. Auch in Eurer Zeit gibt es viele Auslegungen der**

Frohen Botschaft, die sich in ihrem Sinngehalt sehr unterscheiden. Nicht immer ist auf den ersten Blick zu erkennen, ob hier die Spiritualität mißbraucht wird oder nicht. Doch alle Botschaften, die die Selbsterlösung der Menschen von ihren Leitfiguren verkünden, sind ein Mißbrauch der Frohen Botschaft, die ja lautet, daß Gott in Jesus die Menschen bereits erlöst hat, da sie selbst dazu niemals imstande sind.

Herr, inwiefern kann denn die Frohe Botschaft zum Dogma erhoben werden? **Du kannst es selbst in Eurer Zeit erkennen, und auch in der Apostelgeschichte gab es Eiferer, die die Frohe Botschaft verkündeten, ohne die Liebe dabei zu erwähnen. Paulus hat einmal in einem Brief an die Gemeinde von Korinth dies sehr eindrücklich mit dem Hohelied der Liebe beschrieben. Er schilderte dabei, wie ein Mensch alle Weisheit und alle spirituelle Erkenntnis besitzen konnte und ohne die Liebe dennoch nur ein Narr wäre. Er schilderte, wie ein Mensch mit aller Beredsamkeit sprechen konnte und ohne die Liebe nur Geräusche von sich gäbe. Oder wie er all sein Vermögen den Armen gäbe und für den Glauben sterben würde, und ohne die Liebe wäre das von keinem Nutzen. So ist die Frohe Botschaft wie ein Dogma verkündet worden und wäre ohne die Liebe nichts wert.** Herr, in unserer Zeit erlebe ich es aber eher so, daß die Liebe selbst zum Dogma erhoben wird und sich in Toleranz und allumfassender Verbrüderung erzeigen soll, wobei argwöhnisch darauf geachtet wird, daß die Gefühle von Menschen, die anderen Glaubensrichtungen angehören oder die eine andere Meinung zum Christentum haben, auch ja nicht verletzt werden können. Wie sich der Christ dabei fühlt, ist eher nebensächlich. **Du spielst hier auf die Politik an, die von Euren Parteien und auch von anderen Parteien in der Welt gefordert wird. Wer in Liebe handelt, der ist fähig, Toleranz gegenüber anderen Menschen zu üben, doch nicht Toleranz zu fordern und selbst keine Toleranz zu erleben. Es ist ein Unterschied, ob im politischen Kalkül etwas gefordert wird, das nur als Geschenk gegeben werden kann. Wie schon im Paulus-Text, kann Liebe nicht eingefordert werden, sondern ist ein Geschenk, das jeder einzelne Mensch verschenken, aber auch annehmen kann.**

Herr, in dieser Passage gibt Paulus unbewußt zu, daß er seinen Leitfiguren folgt, und daß es ihm unbewußt ist, welche Entscheidungen auf ihn warten. Dann wird der zweite Satzteil falsch mit dem ersten verknüpft (*außer*), wobei diese Aussage des zweiten Satzteils in sich wiederum richtig ist. Dies erschien mir aus einem mir unbewußt Grund dennoch sehr bedeutsam.

Und nun siehe,

Und nun macht Euch eindringlich bewußt:

gebunden im Geist,

der Kraft und Macht meiner Leitfiguren unterworfen,

gehe ich nach Jerusalem

wende ich mich der Welt der Materie zu, wende ich mich von meiner spirituellen Aufgabe ab

und weiß nicht,

und mir ist unbewußt, mir ist verschlossen,

was mir dort begegnen wird,

vor welche Entscheidungen ich gestellt werde, vor welchen Entscheidungen ich stehe,

Zweiter Satzteil:

außer dass der Heilige Geist mir von Stadt zu Stadt bezeugt

außer, daß mich die Kraft der Liebe Gottes von Inkarnation zu Inkarnation begleitet

und sagt,

und mir bewußtmacht,

dass Fesseln und Bedrängnisse auf mich warten.

daß ich in der Welt der Materie von den Leitfiguren gefangen und ihnen unterworfen bin.

Ich sagte Euch einmal, daß eine jede inkarnierte Seele ganz tief in sich das Wissen trägt, woher sie kommt und wohin sie unterwegs ist. Dieses Wissen ist meist unbewußt, doch mitunter wird es durch bestimmte Ereignisse oder auch spirituelle Erkenntnisse ins Bewußtsein der inkarnierten Seele gerückt. Und so kann es durchaus sein, daß eine Seele sich der Kraft und Macht ihrer Leitfiguren ergibt und sich der Welt der Materie zuwendet und dabei ihr unbewußt ist, vor welche Entscheidungen sie damit gestellt werden wird. Dennoch existiert in ihr das unbewußte Wissen, daß sie eine unsterbliche Seele ist, die aus freiem Willen in die Welt der Materie inkarnierte, um dort den Leitfiguren folgen zu können und durch den Finstern dazu verführt wurde. Dies möchte die Kraft der Liebe Gottes der Seele bewußtmachen, da sie damit zur Erkenntnis

von Mokscha gelangen kann. Wie Paulus sagt, ist in ihm und in jeder anderen inkarnierten Seele das Bewußtsein vorhanden, eine unsterbliche Seele zu sein, die zu Gott, ihrem Ursprung, unterwegs ist und durch seine Kraft der Liebe zu ihm gerufen wird.

Herr, jeder Mensch glaubt ganz allein für sich im stillen Kämmerlein an seine unsterbliche Seele, wenn er sich seines Todes erinnert. Da möchte selbst der härteste Atheist lieber nach seinem Tod weiterleben. Wird das mit diesem Satz verdeutlicht? **Dieser Satz verdeutlicht, daß der Mensch sich seiner unsterblichen Seele ganz allein für sich und im stillen Kämmerlein mitunter vage bewußt ist, und daß meine Kraft der Liebe ihm das im Leben in der Welt der Materie bewußtmachen möchte. Indem einem Menschen bewußt wird, daß er in der Welt der Materie von den Leitfiguren gefangen und ihnen unterworfen ist, kann ihm auch bewußt werden, daß es die Kraft der Liebe Gottes ist, die ihn von den Leitfiguren weg zu sich ruft.**

Herr, dann symbolisiert der irdische Tod Deinen Ruf in die Unsterblichkeit, weg von den Leitfiguren. Umgekehrt heißt das, daß, wenn Dir unser Entschluß egal gewesen wäre, in die Materie zu gehen, wir hier unsterblich sein könnten und so die Symbolik, weg von den Leitfiguren verschlossen bliebe? **Der Tod in der Welt der Materie beschreibt einen Übergang von Materie ins Jenseits, in der es keinen Leib in Materie gibt. So symbolisiert der irdische Tod auch die Heimkehr zu mir, da die Welt der Materie von der Seele verlassen wird und nur der irdische Leib in ihr zurückbleibt. Wäre es mir gleichgültig, was mit Euch geschähe, so müßte es den Tod in der Welt der Materie nicht geben, doch dann hättet ihr auch keine Hoffnung mehr, der Macht des Finsteren und der Gefangenschaft durch die Leitfiguren jemals zu entinnen. Die Hölle auf Erden wäre damit bereits Wirklichkeit.**

Herr, Du sagtest: *Hier wurde Paulus dann von diesen Seelen dennoch Hilfe zuteil, sich von Gottes Liebe tragen zu lassen, anstatt selbst den Kampf mit den Leitfiguren aufzunehmen.* Was bedeutet dies? Die inkarnierten Seelen brachen in lautes Weinen aus, das symbolisch ausdrückt, daß sie sich, von negativen Gefühlen geleitet, diesen auch ausgeliefert hatten und durch ihr Weinen moralischen Druck auf Paulus ausübten. Nichts, was Paulus sagte, konnte sie beschwichtigen, und so erkannte er an diesen inkarnierten Seelen seine eigene Ohnmacht ihnen und ihren negativen Gefühlen gegenüber. Und so halfen ihm diese Seelen, ihnen selbst unbewußt, durch ihre negativen Gefühle, die eigene Ohnmacht zu erkennen und sich deswegen der Liebe Gottes anzuvertrauen, die ihn tragen und geleiten würde. Es waren also die hier in ihren negativen Gefühlen gefangenen Seelen, die Paulus dazu verhalfen, sich wieder der Liebe Gottes zuzuwenden und sich von dieser tragen zu lassen.

Herr, was symbolisiert der *Wolf*? Der Wolf ist seit altersher von den Menschen als gefährliches Raubtier gefürchtet, und seine Klugheit und die Tatsache, daß Wölfe im Rudel jagen und einander zuarbeiten, hat diese Furcht noch verstärkt. Gleichzeitig ist der Wolf der Urahn des Hundes, dessen sprichwörtliche Treue bei allen Menschen bekannt und geschätzt ist. So ist der Wolf der unerlöste Vorfahre des Hundes, und trotz aller negativen Anschauung dennoch mit denselben Eigenschaften ausgestattet. Der Wolf ist der gefährliche, unerlöste und vor allem ungezähmte Bruder des Hundes und verkörpert die negativen Eigenschaften dieser Gattung, während der Hund alle positiven Eigenschaften wie Treue und bedingungslose Liebe an sich trägt. In seiner Symbolik ist daher der Wolf der uralte Feind des Menschen, mit dem sich der Mensch selbst identifiziert, da die Eigenschaften, welche er dem Wolf nachsagt, in ihm selbst vorhanden und ihn daher auch als gefährlich, heimtückisch und unkontrollierbar bekannt sind. Im weiteren Sinne hat der Wolf beim Menschen und dessen Symbol den Status als Gefahr für Leib, aber auch durch die Heimtücke, die ihm nachgesagt wird sowie durch die Blutgier, die ihm ebenfalls nachgesagt wird, auch als Gefahr für die Seele und Sinnbild des Bösen. Herr, nur Rita kann dem Wolf niedliche Eigenschaften abgewinnen. Rita erkennt in allen Tieren arglose Geschöpfe, die ihrem Instinkt folgen, jedoch authentisch und niemals heimtückisch sind. Ein Raubtier, das tötet, um zu überleben, stellt für Rita nichts Böses dar, da die Menschen ebenfalls Tiere töten, um zu leben, darüber hinaus jedoch auch für sich selbst und andere Menschen zur tödlichen Gefahr geworden sind.

Herr, das Symbol von *Jerusalem*, bereitet uns immer wieder Kopfzerbrechen. Wann ist es Spiritualität, wann Welt der Materie? **Jerusalem war zu Christi Zeiten beides in einem. Jerusalem war die Hauptstadt Israels und steht so für die Welt der Materie, gleichzeitig jedoch durch den Tempel das spirituelle Zentrum Israels, da im Tempel Gott gegenwärtig war. Auch heute noch wird an der Klagemauer, die den letzten Rest des antiken Tempels bildet, in der Vorstellung Israels die**

Anwesenheit Gottes verehrt und dessen Gebete an ihn herangetragen. In der Symbolik der Bibeltexte steht Jerusalem für Spiritualität, wenn darin Bezug auf Gott und dessen Anbetung genommen wird und für Welt der Materie, wenn es in Bezug zur Alltagswelt und zum alltäglichen Geschehen sowie zur damaligen Politik seiner Oberen gesetzt wird.

Herr, das Symbol von *Angesicht* wurde mit ***mein Wirken bei Euch*** übersetzt. Bedeutet *Angesicht* soviel wie *mein Ansehen bei Euch*, also die Projektionsfläche der Menschenehre? Früher wurde das «Angesicht sehen» mit Gnade und Zuwendung übersetzt. Im Gegenzug bedeutete es den Ausdruck der Ungnade, wenn ein Herrscher sein Angesicht vor seinen Untertanen verbarg. Auch Israel flehte in seinen Gebeten zu Gott, wenn es glaubte, bei ihm in Ungnade gefallen zu sein darum, daß Gott sein Angesicht nicht vor ihnen verbergen sollte. Damit bedeutet das Angesicht eines Menschens zu schauen, daß dieser praktisch anwesend ist, auch dann, wenn die räumliche Entfernung gegeben ist. Das Wirken des Menschens ist noch immer vorhanden, so, wie auch die Erinnerung an den Menschen selbst und dessen Wirken vorhanden ist. Dem gegenüber steht das Verbergen des Angesichtes, was hier Abwendung und Abkehr von denjenigen, die es betrifft, bedeutet und schließlich vom Vergessen gefolgt ist, wie es beispielsweise vorkommt, wenn ein Mensch stirbt und schließlich vergessen wird. Herr, so steht das Angesicht schauen für bewußt oder im Bewußtsein sein, den Kopf abwenden oder verhüllen für unbewußt und damit vergessen sein? Das Angesicht schauen steht für bewußt oder im Bewußtsein sein. Das Abwenden des Kopfes oder dessen Verhüllen steht für einen bewußten Akt der Abwendung, der vom Vergessen und so Unbewußtwerdung gefolgt ist.

Herr, dieses Symbol *Rein vor dem Blut aller: Eure Arglosigkeit nicht beschädigt und verletzt und so keine Schuld aufgeladen habe* .. hat uns lange beschäftigt. Was genau symbolisiert diese Aussage? Rein bedeutet Unschuld. Blut bedeutet Lebenskraft und steht sowohl für psychische als auch physische Lebenskraft. Rein zu sein vor dem Blut aller, bedeutet unschuldig zu sein vor allen, deren Lebenskraft vollständig erhalten ist. Das bedeutet in diesem Fall, daß Paulus keine dieser Seelen ihrer psychischen oder physischen oder spirituellen Lebenskraft beraubte, noch sie beschädigte, da er Unschuld verkörperte, unschuldig war.

Herr, was geschah damals im Realleben? Paulus ging in Milet vom Schiff und sandte nach dem nahegelegenen Ephesus, um dort die Ältesten der Gemeinde zu sich zu rufen. In seiner Rede machte er ihnen bewußt, daß er von seiner Reise nach Jerusalem wohl nicht mehr zu ihnen zurückkehren würde, und daß für ihn selbst die Zukunft im Dunkeln liegen würde. Deswegen ermahnte er sie, auf sich selbst zu achten und auch die Gemeindemitglieder, die ihnen durch Gottes Kraft der Liebe anvertraut waren, zu behüten und vor den Ränken des Finsternen zu beschützen. Er kündigte an, daß nach seinem Abschied andere Menschen kommen würden, die zwar aus ihrer Mitte entstanden wären, doch die Gemeinde vom rechten Weg abbringen würden und die Frohe Botschaft nach ihren Vorstellungen verändern würden und so die Gemeinde zerstreut werden würde. Er bezeichnete sie als Wölfe, die wie ein Raubtier in eine wehrlose Schafherde einfallen würden, und keines der Schafe würde vor ihnen ihrem Zugriff entzogen und von ihnen verschont sein. Er schilderte und bezeugte, daß er selbst der Gemeinde alles gesagt und verkündet hätte, was er über die Frohe Botschaft von Gottes Kraft der Liebe bewußtgemacht erhalten hatte, und daß er selbst keinem Mitglied der Gemeinde einen Schaden zugefügt habe. Damit wollte er ausdrücken, daß er die Botschaft von der Kraft der Liebe Gottes mit bestem Wissen und Gewissen der Gemeinde verkündet hatte und ihr nichts von dieser Botschaft vorenthalten habe.

Die Ältesten waren über Paulus Abschiedsrede sehr betrübt und brachen in lautes Weinen aus, vor allem deswegen, da Paulus angekündigt hatte, daß dies ein Abschied für immer darstellen würde. Sie umarmten und küßten ihn, was damals eine aufrichtige Bekundung von Freundschaft und Zuneigung unter Männern darstellte und geleiteten ihn schließlich zum Schiff, mit dem er seine Reise fortsetzte.

Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? Auch eine Seele, die der Kraft der Liebe Gottes folgt und ihr vertraut, wird hin und wieder durch die Leitfiguren verführt. Doch diese Seele wird durch die Kraft der Liebe Gottes wieder vor den Leitfiguren gerettet und von Gottes Liebe getragen sein. Seelen, die ihrer Menschenehre folgen und die Kraft der Liebe Gottes als ein Dogma mißbrauchen, um ihren Leitfiguren zu folgen, werden von ihren negativen Gefühlen geleitet und überwältigt werden und so dabei behindert sein, sich wieder der Liebe Gottes zuzuwenden.

Herr, gibt es hierzu ein plakatives Beispiel aus unserer heutigen Zeit? **In Eurer Zeit gibt es viele Menschen, die sich Christen nennen und die Lehre von der Kraft der Liebe Gottes zu einem Dogma erhoben haben, dem es strikt zu folgen gilt. Dabei jedoch wurde vergessen, daß die Liebe auch Barmherzigkeit, Geduld, Toleranz und vor allem Vergebung mit sich bringt und nicht eingefordert, eingeklagt oder in ein Gesetz gegossen werden kann. Auch die allerchristlichste Anschauung ist ohne die Liebe unbarmherzig, intolerant und stellt eine Fessel, nicht aber ein tragfähiges Fundament dar, dem sich ein Mensch getrost anvertrauen kann.** Herr, hierzu fällt mir ganz spontan wieder die christliche Gemeinde von A ein, die praktisch ihre Mitglieder zum Frohlocken verdonnert und, falls ein Gebet nicht erhört wird, dies dem Mangel an Glauben zuschreibt und so in meinen Augen extrem lieblos ist. Meinst Du das, wenn Du von einem plakativen Beispiel sprichst? **In dieser freien Christengemeinde gibt es auch viele Mitglieder, die aufrichtige Nächstenliebe praktizieren, jedoch auch andere, auf die zutrifft, was Du soeben geschildert hast. Doch auch im katholischen oder evangelischen oder sonstigen christlichen Gemeinden fällt so etwas vor. Es sind die gesetzestreuen Christen, die jeden Sonntag die Messe besuchen, alle Fastenregeln einhalten, Geld für die Armen spenden und doch im Herzen unbarmherzig gegen jeden Menschen sind, der ihr Gesetz des Christen, so wie sie es sehen, gebrochen hat.**

<http://www.bibleserver.com/text/ELB/Apostelgeschichte21>

13.11.2016

Rückkehr von der dritten Missionsreise - Weissagungen über Paulus

Als wir aber abfahren, nachdem wir uns von ihnen losgerissen hatten, kamen wir geraden Laufs nach Kos, am folgenden Tag aber nach Rhodos und von da nach Patara. Und wir fanden ein Schiff, das nach Phönizien übersetzte, stiegen ein und fuhren ab. Als wir aber Zypern gesichtet und es links liegen lassen, segelten wir nach Syrien und legten zu Tyrus an, denn dort hatte das Schiff die Ladung abzuliefern. Nachdem wir die Jünger gefunden hatten, blieben wir sieben Tage dort. Diese sagten dem Paulus durch den Geist, er möge nicht nach Jerusalem hinaufgehen. Als wir aber die Tage vollendet hatten, zogen wir fort und reisten weiter; und sie alle geleiteten uns mit Frauen und Kindern bis außerhalb der Stadt, und wir knieten am Ufer nieder und beteten. Und nachdem wir voneinander Abschied genommen hatten, stiegen wir in das Schiff, jene aber kehrten heim. Als wir nun die Fahrt beendet hatten, gelangten wir von Tyrus nach Ptolemaïs; und wir begrüßten die Brüder und blieben einen Tag bei ihnen. Am folgenden Tag aber zogen wir aus und kamen nach Cäsarea; und wir gingen in das Haus des Philippus, des Evangelisten, der einer von den Sieben war, und blieben bei ihm. Dieser aber hatte vier Töchter, Jungfrauen, die weissagten. Als wir nun mehrere Tage blieben, kam ein Prophet mit Namen Agabus von Judäa herab. Und er kam zu uns und nahm den Gürtel des Paulus und band sich die Füße und die Hände und sprach: Dies sagt der Heilige Geist: Den Mann, dem dieser Gürtel gehört, werden die Juden in Jerusalem so binden und in die Hände der Nationen überliefern. Als wir aber dies hörten, baten sowohl wir als auch die Einheimischen, dass er nicht nach Jerusalem hinaufgehen möchte. Paulus aber antwortete: Was macht ihr, dass ihr weint und mir das Herz brecht? Denn ich bin bereit, nicht allein gebunden zu werden, sondern auch in Jerusalem für den Namen des Herrn Jesus zu sterben. Als er sich aber nicht überreden ließ, schwiegen wir und sprachen: Der Wille des Herrn geschehe! Nach diesen Tagen aber machten wir uns bereit und gingen hinauf nach Jerusalem. Es gingen auch einige der Jünger aus Cäsarea mit uns und brachten uns zu einem gewissen Mnason, einem Zyprier, einem alten Jünger, bei dem wir herbergen sollten. Als wir aber in Jerusalem angekommen waren, nahmen uns die Brüder freudig auf.

Rückkehr von der dritten Missionsreise

Abkehr von unermüdlicher Bewußtmachung der Frohen Botschaft in der Welt der Materie

Abkehr von unermüdlicher Bewußtmachung der Frohe Botschaft in der Welt der Materie durch Paulus

Weissagungen über Paulus

Bewußtmachung des künftigen Schicksals des Paulus, Warnung des Paulus; spirituelles Wenn/Dann-Geschehen, Warnungen Gottes an Paulus

Bewußtmachung und Warnungen über das künftige Schicksal von Paulus

Als wir aber abfahren, nachdem wir uns von ihnen losgerissen hatten,

Als wir uns von den Seelen, die der Liebe folgten und Gemeinschaft mit Gott hatten, entgegen dem warnenden Gefühl abgewandt hatten,

Als wir uns von den Seelen, die der Liebe folgten und mit uns zusammen Gemeinschaft mit Gott hatten, entgegen dem warnenden Gefühl bewußt abgewandt hatten,

kamen wir geraden Laufs nach Kos, am folgenden Tag aber nach Rhodos und von da nach Patara.

wurden wir direkt weiteren Aufgaben zugeführt.

wurden wir direkt, geradewegs weiteren Aufgaben zugeführt.

Und wir fanden ein Schiff,

Uns wurde bewußt, daß wir uns der Kraft der Liebe Gottes anvertrauen konnten,

Uns wurde bewußt, daß wir uns der Kraft der Liebe Gottes anvertrauen konnten,

das nach Phönizien übersetzte,

welche uns zu unserer nächsten Aufgabe führen würde,

die uns zu unserer nächsten Aufgabe führen würde,

stiegen ein und fuhren ab.

und vertrauten uns dieser Kraft der Liebe an.

und wir vertrauten uns dieser Kraft der Liebe an.

Als wir aber Zypern gesichtet

Als wir auf unsere Gefühle hingewiesen wurden

Als wir auf unsere Gefühle hingewiesen wurden

und es links hatten liegen lassen,

und diese bewußt nicht beachtet hatten,

und diese bewußt nicht beachtet hatten,

segelten wir nach Syrien

half uns Gottes Kraft der Liebe beim Widerstand gegen das traditionelle Gesetz

half uns Gottes Kraft der Liebe beim Widerstand gegen das traditionelle Gesetz

und legten zu Tyrus an,

und wandten uns den Seelen, denen die Leitfiguren unbewußt sind und die auch nichts von Gottes Liebe wissen, zu,

und wir wandten uns den Seelen, denen die Leitfiguren unbewußt sind und die auch nichts von Gottes Liebe wissen, zu,

denn dort hatte das Schiff die Ladung abzuliefern.

denn hier sollte die Kraft der Liebe Gottes, die Frohe Botschaft den Seelen bewußtgemacht werden.

denn hier sollte die Frohe Botschaft von der Kraft der Liebe Gottes den Seelen bewußtgemacht werden.

Nachdem wir die Jünger gefunden hatten,

Nachdem uns die Seelen, die der Liebe folgten, bewußt wurden,

Nachdem uns die Seelen, die der Liebe folgten, bewußt wurden,

blieben wir sieben Tage dort.

wandten wir uns mit ihnen unserem Verhältnis zur Spiritualität zu.

wandten wir uns mit diesen unserem Verhältnis zu Gott und zu Spiritualität zu.

Diese sagten dem Paulus durch den Geist,

Die Kraft der Liebe Gottes machte Paulus bewußt,

Die Kraft der Liebe Gottes machte Paulus bewußt,

er möge nicht nach Jerusalem hinaufgehen.

er möge sich nicht wieder der Welt der Materie zuwenden.

er möge sich nicht wieder der Welt der Materie und seiner Menschenehre zuwenden.

Als wir aber die Tage vollendet hatten,

Als wir unsere spirituelle Arbeit bewußt beendet hatten,
Als wir unsere spirituelle Arbeit bewußt vollendet hatten,

zogen wir fort; und reisten weiter
wandten wir uns weiteren Aufgaben zu
wandten wir uns weiteren, nachfolgenden Aufgaben zu

und sie alle geleiteten uns mit Frauen und Kindern bis außerhalb der Stadt,
und wir wurden von den Leitfiguren Macht mit ihren negativen Folgen in der Welt der Materie begleitet,
und wir wurden von der Leitfiguren Macht mit ihren negativen Folgen in der Welt der Materie begleitet,

und wir knieten am Ufer nieder und beteten.
und wir lebten unsere Demut vor Gott und **wandten uns ganz Gottes Kraft der Liebe zu.**
und wir lebten unsere Demut vor Gott und wandten uns ganz Gottes Kraft der Liebe zu.

Und nachdem wir voneinander Abschied genommen hatten,
Und als wir gemeinsam bewußt unserer Aufgabe beendet hatten,
Und als wir gemeinsam bewußt unsere Aufgabe mit ihnen beendet hatten,

stiegen wir in das Schiff,
vertrauten wir uns Gottes Kraft der Liebe an,
vertrauten wir uns Gottes Kraft der Liebe an,

jene aber kehrten heim.
die inkarnierten Seelen aber wandten sich wieder der Welt der Materie zu.
die inkarnierten Seelen aber wandten sich wieder der Welt der Materie und den Leitfiguren zu.

Als wir nun die Fahrt beendet hatten,
Als uns die Kraft der Liebe Gottes wieder unbewußt geworden war,
Als uns die Kraft der Liebe Gottes wieder unbewußt geworden war,

gelangten wir von Tyrus nach Ptolemaïs;
führte uns Gott von den Seelen, denen die Leitfiguren unbewußt sind und die nichts von der Liebe Gottes wußten zu einigen gottesfürchtigen Seelen, die unbewußt ihrer Leitfigur Menschenehre folgten, und Zeugen des Pfingstwunders waren;
führte uns Gott von den Seelen, denen die Leitfiguren unbewußt sind und die nichts von der Liebe Gottes wußten, zu einigen gottesfürchtigen Seelen, die unbewußt ihrer Leitfigur Menschenehre folgten und Zeugen des Pfingstwunders waren;

und wir begrüßten die Brüder
und wir wandten uns diesen Seelen in Liebe zu
und wir wandten uns diesen Seelen in Liebe zu

und blieben einen Tag bei ihnen.
und hatten mit ihnen bewußt Gemeinschaft.
und hatten mit ihnen bewußt Gemeinschaft.

Am folgenden Tag aber zogen wir aus
Doch anschließend wandten wir uns von der Gemeinschaft ab
Doch anschließend wandten wir uns bewußt von der Gemeinschaft ab

und kamen nach Cäsarea;
und der Welt der Materie wieder zu;
und wieder der Welt der Materie zu;

und wir gingen in das Haus des Philippus, des Evangelisten,
und wandten uns bewußt an Philippus, welcher die Frohe Botschaft anderen inkarnierten Seelen bewußtmachte,

und wir wandten uns bewußt an Philippus, eine Seele, welche die Frohe Botschaft anderen inkarnierten Seelen bewußtmachte,

der einer von den Sieben war,

eine der inkarnierten Seelen, die sich **der Spiritualität und Liebe** zugewandt hatte,

eine der inkarnierten Seelen, die sich selbst der Spiritualität und Liebe zugewandt hatte,

und blieben bei ihm.

und hatten Gemeinschaft mit ihr.

und hatten Gemeinschaft mit ihr.

Dieser aber hatte vier Töchter, Jungfrauen,

Diese Seele aber vertraute arglos ihren Gefühlen,

Diese Seele aber vertraute in Arglosigkeit ihren Gefühlen,

die weissagten.

sodaß sie Künftiges bewußt warnend benennen konnte.

sodaß sie Zukünftiges bewußt und warnend benennen konnte.

Als wir nun mehrere Tage blieben,

Als diese Seelen sich bewußt dieser Aufgabe zugewandt hatten,

Als diese Seelen sich bewußt dieser Aufgabe zugewandt hatten,

kam ein Prophet mit Namen Agabus von Judäa herab.

wurde uns **die Stimme Gottes durch einen Menschen bewußt**, der seinem Hochmut folgte.

wurde uns die Stimme Gottes durch einen Menschen bewußt, der seinem Hochmut gefolgt war.

Und er kam zu uns

Und diese Seele wandte sich zu uns

Und diese Seele wandte sich zu uns

und nahm den Gürtel des Paulus

und machte uns die unbewußten Fesseln des Paulus in der Welt der Materie bewußt

und machte uns die unbewußten Fesseln des Paulus in der Welt der Materie bewußt

und band sich die Füße

indem sie ihre bewußte und unbewußte Bewegungsfreiheit

indem sie ihre bewußte und unbewußte Bewegungsfreiheit

und die Hände

sowie die bewußte und unbewußte Handlungsfreiheit, die sie behinderte, symbolisch darstellte

sowie die bewußte und unbewußte Handlungsfreiheit symbolisch darstellte, indem sie diese behinderte

und sprach:

und machte den inkarnierten Seelen bewußt:

und machte den inkarnierten Seelen bewußt:

Dies sagt der Heilige Geist:

Dies macht Euch die Kraft der Liebe Gottes bewußt:

Dies macht Euch die Kraft der Liebe Gottes bewußt:

Den Mann,

Diese inkarnierte Seele, die ihrer Leitfigur Menschenehre folgt,

Diese inkarnierte Seele, die ihrer Leitfigur Menschenehre folgt,

dem dieser Gürtel gehört,

und die durch diese Leitfigur in die Welt der Materie gefesselt wird,

und die durch diese Leitfigur in die Welt der Materie gefesselt wird,

werden die Juden in Jerusalem so binden

werden die Seelen, die in der Welt der Materie dem traditionellen Gesetz folgen, derart fesseln
werden die Seelen, die in der Welt der Materie dem traditionellen Gesetz folgen, derart fesseln

und in die Hände der Nationen überliefern.

und den Seelen, die nichts von der Liebe Gottes wissen, ihrer Leitfigur Macht ausliefern.

und den Seelen, die nichts von der Liebe Gottes wissen und deren Leitfigur Macht ausliefern.

Als wir aber dies hörten,
Als uns das aber bewußt wurde,
Als uns das aber bewußt wurde,

baten sowohl wir als auch die Einheimischen,
übten wir als auch die Seelen, die der Liebe folgten, moralischen Druck auf Paulus aus,
übten sowohl wir als auch die Seelen, die der Liebe folgten, moralischen Druck auf Paulus aus,

dass er nicht nach Jerusalem hinaufgehen möchte.
daß er sich nicht bewußt der Welt der Materie zuwenden möge.
daß er sich nicht bewußt der Welt der Materie und der Menschenehre zuwenden möge.

Paulus aber antwortete:
Paulus aber machte uns bewußt:
Paulus aber machte uns bewußt:

Was macht ihr,
Welchen Leitfiguren folgt ihr,
Welchen Leitfiguren folgt ihr,

dass ihr weint
daß ihr mit negativen Gefühlen
daß ihr mit negativen Gefühlen

und mir das Herz brecht?
meine Gefühle negativ zu beeinflussen sucht?
meine Gefühl negativ zu beeinflussen sucht?

Denn ich bin bereit,
Denn ich habe mich bewußt dazu entschlossen,
Denn ich habe mich bewußt dazu entschlossen,

nicht allein gebunden zu werden,
nicht nur in meiner Handlungs- und Bewegungsfreiheit behindert zu werden,
nicht nur in meiner Handlungs- und Bewegungsfreiheit behindert zu werden,

sondern auch in Jerusalem für den Namen des Herrn Jesus zu sterben.
sondern auch in der Welt der Materie im Auftrag des Erlösers den spirituellen Stillstand zu erleiden
und dadurch noch mehr Menschenehre erlangen.
sondern auch in der Welt der Materie im Auftrag des Erlösers den spirituellen Stillstand zu erleiden und dadurch noch mehr Menschenehre zu erlangen.

Als er sich aber nicht überreden ließ,
Als er aber nicht der Bitten der inkarnierten Seelen folgen wollte,
Als Paulus aber seiner Leitfigur Menschenehre weiter folgen wollte,
Als Paulus aber seiner Leitfigur Menschenehre weiter folgen wollte,

schwiegen wir
lebten wir Demut
lebten wir Demut

und sprachen:
und bewußt die Ohnmacht:
und bewußt die Ohnmacht:

Der Wille des Herrn geschehe!

Wir vertrauen der Führung Gottes! (Und nicht der Verführung durch die Leitfiguren)

Wir vertrauen der Führung durch die Kraft der Liebe Gottes! (Und nicht der Verführung durch die Leitfiguren)

Nach diesen Tagen aber machten wir uns bereit

Danach bereiteten wir uns auf weitere Aufgaben

Danach bereiteten wir uns auf weitere Aufgaben

und gingen hinauf nach Jerusalem.

in der Welt der Materie vor.

in der Welt der Materie vor.

Es gingen auch einige der Jünger aus Cäsarea mit uns

Und auch einige inkarnierten Seelen, die wie wir der Liebe Gottes in der Welt der Materie folgten

und auch einige inkarnierten Seelen, die wie wir der Liebe Gottes in der Welt der Materie folgten

und brachten uns zu einem gewissen Mnason

machten uns die Seele des Mnason bewußt

machten und die Seele des Mnason bewußt

einem Zyperer,

einer Seele, die in der **gefühllosen Welt der Materie**, die **nur vom Verstand** geleitet wurde,

eine Seele, die in der gefühllosen Welt der Materie, die nur vom Verstand geleitet wurde,

einem alten Jünger,

sich über lange Zeit hinweg der Liebe Gottes zugewandt hatte,

sich über lange Zeit hinweg der Liebe Gottes zugewandt hatte,

bei dem wir herbergen sollten.

dem wir uns zuwenden sollten.

der wir uns zuwenden sollten.

Als wir aber in Jerusalem angekommen waren,

Als wir aber uns der Spiritualität zugewandt hatten,

Als wir uns dem Zentrum unserer Spiritualität zugewandt hatten,

nahmen uns die Brüder freudig auf.

wurden wir mit Freude von den Seelen, die der Liebe folgen, aufgenommen.

wurden wir mit Freude von den Seelen, die der Liebe folgten, aufgenommen.

Herr, ein Text, in dem es sehr hin und hergeht. Was bedeutet er symbolisch? **Es ist richtig, daß es in diesem Text sehr hin und hergeht und zwischen den Leitfiguren und Gottes Kraft der Liebe gewechselt wird. So beschreibt der Text das, was auch im realen Leben immer wieder geschieht. Seelen, die sich der Kraft der Liebe Gottes zugewandt haben, wenden sich wieder davon ab, da sie von den Leitfiguren verführt wurden und nun dieser Lockung folgen. Dann aber wird ihnen erneut Gottes Kraft der Liebe bewußt, die sie zu sich ruft, und sie wenden sich erneut der Kraft der Liebe zu. Hier im obigen Text wird dieses wechselvolle Geschehen aus der Sicht einer inkarnierten Seele beschrieben, die mit anderen Seelen zusammen mit Paulus solches Erleben hatte.**

Zunächst wird ihnen mit Paulus zusammen bewußt, daß sie ihre Aufgabe mit anderen inkarnierten Seelen, denen sie unablässig die Frohe Botschaft von der Liebe Gottes bewußtgemacht hatten, beendet ist, und sie wenden sich deswegen von diesen Seelen ab und neuen Aufgaben zu. Dabei wird ihnen bewußt, daß sie sich der Führung durch Gottes Kraft der Liebe anvertrauen sollten, da diese es ist, die sie trägt und neuen Aufgaben zuführen wird. Doch so schnell, wie ihnen dies bewußt wurde, wird es ihnen auch wieder unbewußt. Und so beachten sie auch das warnende Gefühl nicht, das ihnen bewußtmachen will, daß sie sich von Gottes Kraft der Liebe abgewandt und einer Leitfigur in der Welt der Materie zugewandt haben. Doch immer

wieder treffen sie auf Seelen, die ebenfalls der Kraft der Liebe Gottes und deren Führung vertrauen und ihnen dabei helfen, sich erneut ihr zuzuwenden.

Hierbei wird ihnen und vor allem Paulus durch eine Seele, die zunächst dem Hochmut folgte und in der Welt der Materie lebt, bewußtgemacht, daß er sich und seine bewußte und unbewußte Handlungs- und Bewegungsfreiheit opfern wird, wenn er darauf besteht, weiter der Menschenehre in der Welt der Materie folgen zu wollen. Paulus jedoch achtet nicht auf die Stimme Gottes, die ihn warnt und auch nicht auf die Warnung einer andren Seele, die sich in der Welt der Materie von dieser abgewandt und der Kraft der Liebe Gottes schon über lange Zeit hinweg folgte und so imstande war, ihren Gefühlen, die eine Warnung und Bewußtmachung der Zukunft enthielten, Ausdruck zu verleihen. Beide Seelen wollten Paulus bewußtmachen, daß er sich der Welt der Materie zuwandte und der Leitfigur Menschenehre bewußt folgte. Paulus folgt auch daraufhin seiner Leitfigur Menschenehre und macht den anderen Seelen bewußt: Ich bin nicht nur dazu bereit, mich in meiner Handlungs- und Bewegungsfreiheit behindern und binden zu lassen, sondern auch dazu, in der Welt der Materie, im Auftrag des Erlösers den spirituellen Stillstand zu erleiden, den das symbolisch beschreibt. Dahinter steht der Wunsch von Paulus, durch eine solche heroische Tat noch mehr Menschenehre zu erlangen. Die Seelen, von denen eine diese Vorgänge beschreibt, sind zunächst darüber entsetzt und versuchen moralischen Druck auf Paulus auszuüben, damit er sich nicht der Welt der Materie und seiner Menschenehre zuwenden soll. Doch nachdem ihnen bewußt wird, daß Paulus sich dennoch der Menschenehre zuwenden will, leben sie Demut und bewußt auch Ohnmacht und akzeptieren seinen Entschluß und wenden sich voll Vertrauen der Führung von Gottes Kraft der Liebe zu. Damit betonen sie ihr Vertrauen in Gottes Führung und widersprechen ausdrücklich der Verführung durch die Leitfiguren. Und als nun diese Seelen sich dem spirituellen Zentrum nähern, werden sie durch andere Seelen, die ebenfalls der Liebe folgen und sich der Spiritualität zugewandt haben, mit Freuden aufgenommen. Jerusalem steht hier als das spirituelle Zentrum des Volkes Israel und nicht als das Zentrum in der Welt der Materie.

Herr, schlägt hier Paulus alle Warnungen von Dir in den Wind, da er seine Spiritualität zur Mehrung seiner Menschenehre mißbraucht? **Paulus war sich durchaus bewußt, daß die Warnungen einen ernstesten Hintergrund hatten und er diesen beachten sollte, wenn er sein Leben in der Welt der Materie erhalten wollte.** Doch hier kam ihm seine Leitfigur in die Quere, und so mißbrauchte er auch seine Spiritualität, da er der Meinung war, daß er sein Leben in der Welt der Materie opfern würde, um dadurch uneingestanden noch mehr Menschenehre erhalten würde. Er handelte hier nach dem Prinzip, daß alle erkennen sollten, daß er sein irdisches Leben für weit weniger wichtig halten würde, als im Vergleich zum Weiterverkünden der Botschaft von der Liebe Gottes. Er hielt sich für aufgefordert, die Botschaft von der Liebe Gottes auch in Jerusalem und womöglich auch in Rom öffentlich zu verbreiten, sich dazu zu bekennen und auch den Tod dafür in Kauf zu nehmen. Jesus hatte ihn, so glaubt er, den Auftrag dazu erteilt, und nur Jesus konnte diesen Auftrag widerrufen.

Herr, und auf diesen Text berufen sich all die Märtyrer und Menschen, die sich geißeln, da sie meinen, hier in Deinem Auftrag zu handeln? **Es gibt Menschen, sowohl in früheren Zeiten als auch heute, die lieber sterben, als öffentlich ihren Glauben abzulegen. Und es gibt Menschen, die sich selbst Schmerzen zufügen und dabei glauben, daß ich das von ihnen fordere. Viele Menschen glauben auch, daß sie in mein Reich gelangen, indem sie Buße tun und so für ihre Missetaten büßen. Doch all das fordere ich nicht von Euch. Ich möchte Euer Herz, das ihr mir öffnet, indem ihr Euch vertrauensvoll meiner Liebe zuwendet. Ich habe kein Gefallen daran, wenn meine Kinder leiden und Schmerzen ertragen und dabei auch noch der Meinung sind, daß ich daran Freude habe.**

Herr, sollten wir vor die Wahl gestellt werden, uns zu Dir zu bekennen und dafür erschossen zu werden oder uns Allah zu unterwerfen, dann hättest Du nach Deiner obigen Auskunft kein Gefallen daran, daß wir erschossen würden. Demnach wäre eine unaufrichtige Zuwendung zu diesem Glauben besser, als Todesangst zu erleben? **Ich habe ohnehin kein Gefallen daran, wenn meine Kinder untereinander in Krieg und Haß leben. Jeder Mord findet kein Gefallen bei mir. Wenn ihr aus eigener Überzeugung sagen würdet, daß ihr Euch Allah und dem Islam nicht zuwenden wolltet, so wäre das Eure eigene und authentische Entscheidung, und ihr hättet dann im vollen Bewußtsein der Folgen, die dieses Bekenntnis nach sich ziehen würde, gehandelt. Es würde mich aber keineswegs erfreuen, wenn andere Menschen Euch deswegen erschießen würden. Und ebensowenig würde ich Euch verurteilen, wenn ihr unter dem Eindruck einer Todesdrohung und unter**

Zwang dem Glauben abschwören würdet. Hier verwechselt ihr zwei verschiedene Dinge: Menschen, die andere Menschen unter Zwang und Todesdrohungen zu ihrem Glauben bringen wollen, handeln nicht so, wie meine Kinder handeln sollten. Es gefällt mir keineswegs, wenn meine Kinder untereinander sich derart viel Leid zufügen. Andererseits besitzt ihr einen freien Willen und könnt auch hier Eure eigene Entscheidung treffen. Die Todesangst ist etwas, das ein jedes lebende Geschöpf angesichts des Todes empfindet, und ihr werdet von mir nicht getadelt, wenn ihr Todesangst empfindet. Das entspricht dem Zwang, bei dem eine eigene Entscheidung nicht getroffen werden kann und somit nicht in meinem Sinne gehandelt wird.

Herr, denn ein Leben mit Entscheidungen in Deinem Sinne als Zwangsbekehrter ist Dir allemal lieber, als ein beschädigter Mensch, der unter dem Zwang einer Todesdrohung Schuldgefühle empfindet? **Es ist auch hier wieder die aufrichtige Zuwendung zu meiner Liebe, die den Ausschlag gibt. Du kannst unter einer jeden Religionsbezeichnung Dich meiner Liebe zuwenden und in meinem Sinne handeln, indem Du Dich meiner Führung anvertraust. Wirst Du unter Todesdrohungen oder anderen Druckmitteln dazu gebracht, einer anderen Religion anzuhängen, so ist dies keine freie Entscheidung Deinerseits, sondern die Entscheidung der Menschen, die Dich bedrohen, dies auch zu tun. Deshalb werde ich Dich nicht verurteilen, sondern Dir weiterhin in Liebe begegnen.**

Herr, somit kann man Dich nicht verraten, wovor so viele Christen sich fürchten, denn Dich kann man nicht verraten, da Du auch nichts außer unserem Herz von uns erwartest? **Auch das erwarte ich nicht von Euch. Es ist ein freiwilliges Geschenk, wenn ihr mir Euer Herz schenkt. Ihr könnt mich nicht verraten, da ich von Euch nichts fordere; und wenn ihr durch Zwang dazu gebracht werden sollt, Euer Geschenk an mich zurückzufordern, damit ihr es einem anderen geben sollt, so ist dies allein schon dadurch nichts, das eine freie Entscheidung möglich macht. Und da ich sonst nichts von Euch fordere, könnt ihr mich auch nicht verraten. Ihr sprecht von Verrat, wenn ihr bewußt Euer Gewissen mißachtet und das Gegenteil dessen versucht, wozu es Euch raten will.**

Herr, und Paulus war der Meinung, daß der Erlöser Christus von ihm nicht nur die Verbreitung von der Frohe Botschaft an die Menschen, die davon noch nichts wußten, forderte, sondern dazuhin noch das eigene Leben forderte, das er für die Verbreitung des Glaubens opfern sollte? **Paulus war anders als die übrigen Apostel erst nach dem Pfingstwunder zu ihnen gestoßen, nachdem er sie zuvor heftig verfolgt hatte und bei einem der Todesurteile zugegen war. Deshalb fühlte er sich in besonderem Maß von Jesus Christus gerufen und berufen und wollte durch seine Entscheidung auch ein sichtbares Zeichen setzen, daß er selbst unwiderruflich dem neuen Glauben anhängen würde. Er fühlte sich deswegen dazu aufgefordert, das eigene Leben einzusetzen und zu opfern, um damit den neuen Glauben weiter verbreiten zu können. Der eigene Tod sollte hierzu ein sichtbares Zeichen für den neuen Glauben und für die Kraft der Liebe Gottes, die durch ihn wirkt, setzen. Herr, und doch folgte er damit - eventuell auch vage bewußt - seiner Leitfigur Menschenehre? So ist es, da er sich damit als ein Beispiel für den unerschrockenen Glauben sehen konnte, den auch der Tod nicht schreckt.**

Herr, und doch sollte dies nicht wahr werden, denn Du hast Paulus mehrfach gewarnt? **Paulus wurde mehrfach gewarnt, und dies geschah auch immer wieder durch Menschen, die den Heiligen Geist empfangen hatten und so in der Kraft der Liebe Gottes wirkten. Aber auch Paulus hatte die freie Wahl, ob er auf solche Warnungen hören wollte oder nicht. Paulus zog es vor, nicht darauf zu hören und stattdessen lieber der Menschenehre zu folgen und den eigenen Tod wissentlich in Kauf zu nehmen.**

Herr, Menschen, die konvertierten oder konvertieren, sind anschließend besonders fanatisch im neuen Bekenntnis. Trifft dies auch auf Paulus zu? **Paulus hatte die Christen ebenso leidenschaftlich verfolgt, wie er später den neuen Glauben verbreitete. Er war ein Hitzkopf und hatte ein sehr feuriges Temperament, das er im Zaum zu halten suchte. Dennoch wurde er immer wieder ein Opfer seiner Wut und seines Zornes, der ihn mitunter überwältigte. Und so war er auch im neuen Glauben ein Eiferer und nicht immer frei von Fanatismus. Gleichzeitig aber ließ er sich von mir leiten und wandte sich immer wieder erneut meiner Liebe zu, nachdem ihm bewußt geworden war, daß er wieder einmal einer Leitfigur folgte.**

Herr, zu Anfang mußte auch Paulus mitunter fliehen, wenn andere Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgten, ihm nachstellten und ihn außer Gefecht setzen wollten. Das tat er denn auch, doch dies-

mal hatte er es sich in den Kopf gesetzt, nach Jerusalem zu reisen und danach womöglich nach Rom, obwohl er wiederholt davor gewarnt worden war. Woher kam dann dieser Umschwung? **Als Paulus bei seinen beiden ersten Missionsreisen unterwegs war, handelte er seiner Meinung nach im Auftrag von Jesus selbst. Er hatte einen Traum, bei dem ihm ein Mann in Mazedonien aufforderte zu ihnen zu kommen und ihnen zu helfen. Diesen Auftrag sah er als einen Fingerzeig Gottes, um dort in Mazedonien und in den umliegenden Ländern die Frohe Botschaft zu verbreiten. Als sich dann immer neue Widrigkeiten einstellten, faßte er bei seiner dritten Reise selbst den Entschluß, nach Jerusalem und danach nach Rom zu reisen, um die Frohe Botschaft auch dort öffentlich zu bekunden und zu bezeugen. Er faßte diesen Entschluß aus eigenem Willen und konnte sich hier nicht auf eine Anweisung durch Gott berufen. Im Gegenteil, alle anderen Begleiter und auch viele der Menschen, denen er bei seiner Rückreise begegnete, warnten ihn davor, nach Jerusalem zu reisen. Auch er selbst empfing solche Warnungen durch den Geist Gottes, und dennoch rückte er von seiner Entscheidung nicht ab. Ihr könntet also sagen, daß Paulus bei seinen ersten Reisen nach der Anweisung Gottes vorging und bei seiner letzten Reise seinem eigenen Kopf folgte und alle Warnungen durch Gott ausschlug. Herr, nach heutiger Lesart würde ich sagen, daß Paulus in seinem Traum dazu aufgefordert wurde, sich seiner Leitfigur Menschenehre bewußt zu werden und sich der Spiritualität, Deinem Frieden zuzuwenden? Das ist durchaus richtig, denn wäre sich Paulus schon früher seiner Leitfigur Menschenehre bewußt geworden, so hätte er im Anschluß daran durchaus effizient die Frohe Botschaft unter den Menschen verbreiten können. Doch dieser Gedanke kam ihm damals nicht, denn er folgte seiner Leitfigur und war dadurch von seiner Spiritualität abgeschnitten, obwohl er sich durch mich dazu berufen fühlte, das Evangelium an andere Menschen weiter zu verkünden. Bedenke, daß Paulus ein Mensch seiner Zeit gewesen ist, dazu noch viel Feuer besaß und ihm nicht bewußt war, daß es Leitfiguren gab, die ihn dazu verführten ihnen zu folgen.**

Herr, was geschah damals im Realleben? **Paulus und seine Gefährten setzten ihre Reise nach Jerusalem fort, nachdem sie sich von den Ältesten der Gemeinde zu Ephesus verabschiedet hatten. Sie blieben nirgends über längere Zeit, da sie sich beeilten, um Jerusalem zum von Paulus festgesetzten Zeitpunkt zu erreichen. Doch wo immer sie auch rasteten, überall wurde Paulus durch Mitglieder der christlichen Gemeinden eindringlich davor gewarnt, nach Jerusalem zu reisen. Ein Prophet demonstrierte dies eindrücklich, indem er sich mit dem Gürtel des Paulus fesselte und dieses Schicksal dem Besitzer des Gürtels prophezeite. Seine Gefährten und auch die Mitglieder der Christengemeinden baten Paulus eindringlich von der Reise nach Jerusalem abzusehen, doch Paulus blieb bei seinem Entschluß, auch wenn das bedeuten sollte, daß er sein Leben dabei verlor. So fügten sich seine Begleiter seinem Entschluß und begleiteten ihn getreulich weiter, bis sie in Jerusalem eintrafen. Dort wurden sie von der christlichen Gemeinde mit Freude willkommen geheißen.**

Herr, von seiner Spiritualität abgeschnitten sein, hieß bei Paulus, daß ihn seine Leitfigur Menschenehre durch die Überbewertung von Verstand von der Beachtung seiner Gefühle abhielt? **Du kennst das sicherlich auch selbst. Etwas geschieht, und Du sagst Dir, daß Du besser auf Dein Gefühl geachtet bzw. es beachtet hättest, anstatt nur dem Verstand folgend Dein Gefühl außer acht zu lassen. Paulus erging es ebenso, und auch die Warnungen seiner Gefährten, die ebenfalls für ihn aus dem Gefühl erwachsen, nahm er deswegen nicht ernst. Ihm war bewußt, daß Warnungen beachtet werden sollten, doch die Lockung durch die Menschenehre war stärker. So ließ er die warnenden Gefühle unbeachtet und folgte stattdessen der Menschenehre, die ihm einredete, daß er zum Heldentum berufen wäre und ein Vielfaches an Ehre erlangen würde, wenn er seinen Gefühlen nicht folgen würde.**

Herr, Du sagtest: .. **eindringlich davor gewarnt, nach Jerusalem zu reisen.** Paulus wurde vor der Reise nach Jerusalem gewarnt, doch er wurde doch in Rom hingerichtet. Somit wäre eine Reise nach Jerusalem noch in Ordnung gewesen, die Reise aber nach Rom nicht? **Wie ihr im weiteren Verlauf der Apostelgeschichte sehen werdet, war die Reise nach Rom eine unmittelbare Folge der Reise nach Jerusalem, da Paulus in Jerusalem verhaftet wurde und sich auf sein Recht als römischer Bürger berief, der nur einem römischen Gericht unterstand. Deswegen wurde er unter Bewachung nach Rom geschickt, wo dann der römische Kaiser über sein Schicksal bestimmen sollte.**

Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? **Eine Seele, die der Verführung durch die Leitfigur Menschenehre folgt, läßt ihre Gefühle außer acht, wenn diese sie davor warnen möchten. Wird einer Seele, die der Verführung der Menschenehre folgte, die Liebe Gottes wieder bewußt, so**

wendet sie sich ihr wieder zu, indem sie auf ihre Gefühle achtet und sich nicht allein durch den Verstand leiten läßt.

<http://www.bibleserver.com/text/ELB/Apostelgeschichte21>

19.11.2016

Paulus in Jerusalem

Am folgenden Tag aber ging Paulus mit uns zu Jakobus, und alle Ältesten kamen dahin. Und als er sie begrüßt hatte, erzählte er eines nach dem anderen, was Gott unter den Nationen durch seinen Dienst getan hatte. Sie aber, als sie es gehört hatten, verherrlichten Gott und sprachen zu ihm: Du siehst, Bruder, wie viele Tausende der Juden es gibt, die gläubig geworden sind, und alle sind Eiferer für das Gesetz. Es ist ihnen aber über dich berichtet worden, dass du alle Juden, die unter den Nationen sind, Abfall von Mose lehrest und sagest, sie sollen weder die Kinder beschneiden noch nach den Gebräuchen wandeln. Was nun? Jedenfalls werden sie hören, dass du gekommen bist. Tu nun dies, was wir dir sagen: Wir haben vier Männer, die ein Gelübde auf sich genommen haben. Diese nimm zu dir und reinige dich mit ihnen und trage die Kosten für sie, damit sie das Haupt scheren lassen! Und alle werden erkennen, dass nichts an dem ist, was ihnen über dich berichtet worden ist, sondern dass du selbst auch zum Gesetz stehst und es befolgst. Was aber die Gläubigen aus den Nationen betrifft, so haben wir geschrieben und verfügt, dass sie sich sowohl vor dem Götzenopfer als auch vor Blut und Ersticktem und Unzucht hüten sollen. Dann nahm Paulus die Männer zu sich, und nachdem er sich am folgenden Tag gereinigt hatte, ging er mit ihnen in den Tempel und kündigte die Erfüllung der Tage der Reinigung an, bis für einen jeden von ihnen das Opfer dargebracht war.

Paulus in Jerusalem

Paulus beugt sich in der Welt der Materie dem traditionellen Gesetz

Paulus beugt sich in der Welt der Materie dem traditionellen Gesetz

Am folgenden Tag aber

Am Beginn einer neuen Aufgabe aber

Am Beginn einer neuen Aufgabe

ging Paulus mit uns zu Jakobus,

wandte sich Paulus mit den Seelen, die der Liebe folgten, an eine Seele, die das Licht Gottes in der Welt der Materie sichtbar machte,

wandte sich Paulus mit den Seelen, die der Liebe folgten, an eine Seele, die das Licht Gottes in der Welt der Materie sichtbar machte,

und alle Ältesten kamen dahin.

und alle Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgten und es lehrten, wandten sich ebenfalls an diese Seele.

und alle Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgten und es lehrten, wandten sich ebenfalls an diese Seele.

Und als er sie begrüßt hatte,

Und als er sich diesen Seelen in Liebe zugewandt hatte,

Und als Paulus sich diesen Seelen in Liebe zugewandt hatte,

erzählte er eines nach dem anderen,

folgte er seiner Menschenehre und machte er allen deutlich bewußt,

folgte er seiner Menschenehre und machte allen ausführlich bewußt,

was Gott unter den Nationen

wie die Kraft der Liebe Gottes in der Welt der Materie unter den Seelen, die noch nichts von der Liebe Gottes wissen

wie die Kraft der Liebe Gottes in der Welt der Materie unter den Seelen, die noch nichts von der Liebe Gottes wissen

durch seinen Dienst getan hatte.

erst durch ihn gewirkt hatte.

erst durch ihn und seine Hingabe gewirkt hatte.

Sie aber, als sie es gehört hatten,
Diese Seelen aber, als sie sich dessen bewußt wurden,
Diese Seelen aber, als sie das bewußtgemacht erhielten,

verherrlichten Gott
machten so die Liebe Gottes sichtbar
machten die Liebe Gottes sichtbar

und sprachen zu ihm:
und machten ihm bewußt:
und machten Paulus bewußt:

Du siehst, Bruder,
Dir wird bewußt, Seele, die Du bist wie wir,
Seele, die Du bist wie wir, Dir wird bewußt,

wie viele Tausende der Juden es gibt,
wie groß die Anzahl der inkarnierten Seelen ist, die dem traditionellen Gesetz folgen,
wie groß die Anzahl der inkarnierten Seelen ist, die dem traditionellen Gesetz folgen,

die gläubig geworden sind,
die der Kraft der Liebe Gottes vertrauen,
und der Kraft der Liebe Gottes vertrauen,

und alle sind Eiferer für das Gesetz.
und alle kämpfen, folgen wieder ihren Leitfiguren für ein neues traditionelles Gesetz, werden von den
Leitfiguren für die Frohe Botschaft mißbraucht.
**und alle kämpfen und folgen wieder ihren Leitfiguren für ein neues traditionelles Gesetz, da sie
von den Leitfiguren für die Frohe Botschaft mißbraucht werden.**

Es ist ihnen aber über dich berichtet worden,
Diesen Seelen wurde aber ein Urteil über Dich bewußtgemacht,
Diesen Seelen aber wurde ein Urteil über Dich bewußtgemacht,

dass du alle Juden,
daß Du allen Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgen,
daß Du allen Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgen,

die unter den Nationen sind,
unter den Seelen, die noch nichts von der Liebe Gottes wissen,
unter den Seelen, die noch nichts von der Liebe Gottes wissen,

Abfall von Mose lehrest und sagest,
die Abwendung vom traditionellen Gesetz befiehst und bewußt machst,
die Abwendung vom traditionellen Gesetz befiehst und bewußt machst,

sie sollen weder die Kinder beschneiden
daß sie Ohnmacht leben und den arglosen Seelen ihre Freiheit belassen
daß sie Ohnmacht leben und den arglosen Seelen ihre Freiheit belassen

noch nach den Gebräuchen wandeln.
und auch dem traditionellen Gesetz Widerstand bieten sollen.
und auch dem traditionellen Gesetz Widerstand bieten sollen.

Was nun?
Was raten nun die Leitfiguren?
Was raten nun die Leitfiguren?

Jedenfalls werden sie hören,

Diesen Seelen wird von den Leitfiguren bewußtgemacht werden,
Diesen Seelen wird von den Leitfiguren bewußtgemacht werden,

dass du gekommen bist.
daß Du den Kampf gegen sie aufgenommen hast.
daß Du den Kampf gegen sie bewußt aufgenommen hast,

Tu nun dies,
Darum beuge Dich unter unsere Leitfigur Macht,
Darum beuge Dich nun unter unsere Leitfigur Macht,

was wir dir sagen:
und folge unserem Befehl, indem wir Dir dies bewußtmachen:
und folge unserem Befehl, den wir Dir hier bewußtmachen:

Wir haben vier Männer,
Es gibt hier Seelen, die ihrer Leitfigur Menschenehre folgen und auch auf ihre Gefühle achten,
Es gibt hier Seelen, die ihrer Leitfigur Menschenehre folgen und auch auf ihr Gefühl achten,

die ein Gelübde auf sich genommen haben.
die sich **bewußt einem Wenn/Dann-Zyklus zugewandt und ihrer Leitfigur Menschenehre unterworfen** haben.
die sich bewußt einem Wenn/Dann-Zyklus zugewandt und ihrer Leitfigur Menschenehre unterworfen haben.

Diese nimm zu dir
Stelle Dich mit diesen Seelen gleich, folge ihrem Beispiel, wende Dich ebenfalls dem Wenn/Dann-Zyklus zu
Folge deren Beispiel, wende Dich ebenfalls dem Wenn/Dann-Zyklus zu

und reinige dich mit ihnen
und trenne Dich so wie sie rituell von den Leitfiguren
und trenne Dich so wie sie rituell von den Leitfiguren

und trage die Kosten für sie,
und übernimm ihre Aufgaben,
und übernehme ihre Aufgaben,

damit sie das Haupt scheren lassen!
damit sie ihrer spirituellen Lebenskraft beraubt werden! Damit sie den spirituellen Stillstand erleiden!
damit sie den spirituellen Stillstand erleiden, da sie ihrer spirituellen Lebenskraft beraubt werden!

Und alle werden erkennen,
Und allen inkarnierten Seelen wird bewußt werden,
Und allen inkarnierten Seelen wird bewußt werden,

dass nichts an dem ist,
daß keine Wahrheit darin liegt,
daß keine Wahrheit darin liegt,

was ihnen über dich berichtet worden ist,
was über Dich durch andere Seelen geurteilt wurde,
was über Dich durch andere Seelen geurteilt wurde,

sondern dass du selbst auch zum Gesetz stehst und es befolgst.
sondern daß auch Du Dich zu dem traditionellen Gesetz bekennst und ihm folgst.
sondern daß auch Du Dich zu dem traditionellen Gesetz bekennst und ihm folgst.

Was aber die Gläubigen aus den Nationen betrifft,
Was aber die Seelen, die den Leitfiguren folgen und nichts von der Liebe Gottes wissen, betrifft,

Was aber die Seelen, die Gottes Kraft der Liebe vertrauen und zuvor noch nichts von ihr wußten, betrifft,

so haben wir geschrieben und verfügt,

so sind wir unseren Leitfiguren gefolgt und haben diese Seelen bewußt vor vollendete Tatsachen gestellt und,

so sind wir unseren Leitfiguren gefolgt und haben diese Seelen bewußt vor vollendete Tatsachen gestellt und ihnen den Befehl erteilt, Macht über sie ausgeübt,

dass sie sich sowohl vor dem Götzenopfer

daß sie sich nicht den Leitfiguren hingeben und ihnen schmeicheln

daß sie sich nicht den Leitfiguren hingeben und ihnen schmeicheln

als auch vor Blut

und damit sie ihre spirituelle Lebenskraft verlieren

und dadurch ihre spirituelle Lebenskraft verlieren

und Ersticktem

und so vom spirituellen Geist getrennt werden

und so vom spirituellen Geist getrennt werden

und Unzucht

sowie der Vereinigung mit dem Finsteren

sowie der Vereinigung mit dem Finsteren

hüten sollen.

widerstand bieten sollen.

widerstand bieten sollen.

Dann nahm Paulus die Männer zu sich,

Paulus (4+1=5) folgte seiner Menschenehre gehorchend dem Wenn/Dann-Zyklus,

Paulus folgte seiner Menschenehre gehorchend dem Wenn/Dann-Zyklus,

und nachdem er sich am folgenden Tag gereinigt hatte,

und als er sich selbst bewußt rituell von seiner Leitfigur gereinigt hatte,

und als er sich selbst bewußt rituell von seiner Leitfigur gereinigt hatte,

ging er mit ihnen in den Tempel

wandte er sich mit seinen Leitfiguren der Spiritualität zu

wandte er sich mit seinen Leitfiguren der Spiritualität zu

und kündigte die Erfüllung der Tage der Reinigung an,

und machte anderen inkarnierten Seelen die Vollendung des Wenn/Dann-Zyklus bewußt,

und machte anderen inkarnierten Seelen die Vollendung des Wenn/Dann-Zyklus bewußt,

bis für einen jeden von ihnen das Opfer dargebracht war.

bei der jede Seele, dem traditionellen Gesetz folgend, Gott zu bestechen versuchte.

bei dem jede Seele dem traditionellen Gesetz folgend, Gott zu bestechen versuchte.

Herr, was symbolisiert dieser Text? **Wie schon in der Überschrift, beschreibt er, wie Paulus vor dem traditionellen Gesetz stehend, sich in der Welt der Materie diesem schließlich beugt. Zu Anfang wird Paulus von einer Seele empfangen, die wie er das Licht Gottes in der Welt der Materie sichtbar macht und dort auch eine Anzahl von inkarnierten Seelen vorhanden ist, die der Menschenehre folgen und das traditionelle Gesetz lehren. Von diesen Seelen wird Paulus zunächst willkommen geheißen und als einer der ihren, also mit ihnen gleichgestellt, begrüßt. Daher folgt nun Paulus seiner Menschenehre und macht ihnen allen bewußt, wie unter den Seelen, die noch nichts von der Liebe Gottes wußten und unter Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgten und die ebenfalls nicht von der Liebe Gottes wußten, die Kraft der Liebe Gottes nur durch seine Hingabe und seine Tätigkeit bei ihnen wirkte. Die Seelen freuen sich zwar darüber, da so auch die Liebe Gottes sichtbar wurde, doch sie folgen dennoch ihrer Leitfigur Menschenehre und machen Paulus bewußt: Viele inkarnierte Seelen, die ihren Leitfiguren folgen,**

wurde bewußtgemacht, daß ein Urteil über Dich besteht, da Du anderen inkarnierten Seelen ein neues traditionellen Gesetz lehrst und sie dazu aufforderst, anderen arglosen Seelen ihre Freiheit zu belassen und sich vom traditionellen Gesetz abzuwenden, indem Widerstand dagegen geleistet wird. Die Frage wird an die Leitfiguren gerichtet, was nun zu geschehen habe. Und da es die Leitfiguren sind, an die diese Frage gerichtet wird, so ist es auch die Antwort der Leitfiguren, die über die Seelen, die mit Paulus über diese Frage sprachen, übermittelt wird. So lautet die Antwort nun, daß sich Paulus mit den Seelen gleichstellen solle, die einem bewußten Wenn/Dann-Zyklus folgen und somit Gott zu bestechen suchen. Die Aufforderung ergeht an Paulus, daß er so wie diese Seelen, sich ebenfalls einem Wenn/Dann-Zyklus unterwerfen soll und die rituelle Reinigung von den Leitfiguren vollziehen solle. Eine rituelle Reinigung bedeutet jedoch nicht, daß sie auch mit dem Herzen erfolgt, sondern sie kann auch ein reines Lippenbekenntnis sein. Paulus soll also durch eine rituelle Abwendung von den Leitfiguren einen Wenn/Dann-Zyklus beenden und gleichzeitig so auch die Aufgaben übernehmen, die die anderen inkarnierten Seelen, die ebenfalls ihren Leitfiguren folgen, selbst lösen sollten. Damit hindert er sie jedoch daran, worauf diese in ihrer spirituellen Entwicklung behindert und gestoppt werden und so den spirituellen Stillstand erleiden. Paulus unterwirft sich hier dem Befehl der Leitfiguren und handelt so, wie sie es über die inkarnierten Seelen, die für sie sprechen, befohlen haben. Damit unterwirft er sich in der Welt der Materie dem traditionellen Gesetz, ebenso wie viele andere inkarnierten Seelen, die, jede für sich, versuchen Gott zu bestechen. Er handelt damit so wie die Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgen und daher der Meinung sind, daß Gott sich durch sie bestechen lassen wird, indem er ihrem Wenn/Dann-Zyklus zustimmt und ihm entspricht.

Herr, warum hat Paulus, der sonst so unerschrocken war und dazu bereit für den Namen Jesus zu sterben, hier sich derart dem traditionellen Gesetz unterworfen? **Paulus folgte mitunter seiner Leitfigur Menschenehre, und diese ließ ihn in Jerusalem darüber berichten, wie sich der neue Glaube durch seine Arbeit in der Welt der Heiden ausgebreitet hatte. Zwar betonte er, daß es Gottes Geist wäre, der dies bewirkte, konnte jedoch nicht widerstehen darzulegen, wie es durch seine Tätigkeit dazu gekommen war. So folgte er hier seiner Menschenehre und war auch darüber erfreut, daß die Gemeinde zu Jerusalem seine Tätigkeit entsprechend würdigte.**

In diese Freude fiel aber ein Wermutstropfen, denn ihm wurde bewußtgemacht, daß in Jerusalem nicht alle der Ältesten, die das traditionelle Gesetz befolgten und es lehrten, mit seiner Tätigkeit einverstanden waren. Denn in deren Augen war Paulus eine Seele, die andere Seelen dazu aufrief, abtrünnig vom traditionellen Gesetz zu werden. Hier war es für Paulus sehr schwer, seiner Menschenehre Widerstand zu leisten. Einerseits wollte er die Verbreitung von der Kraft der Liebe Gottes nicht behindern, andererseits konnte er nach seiner Auffassung auch nicht dazu raten, wieder dem traditionellen Gesetz Folge zu leisten. Er befand sich hier im Widerstreit zwischen dem, was ihm sein Gewissen sagte und dem, was seine Menschenehre von ihm verlangte und was auch durch die Ältesten an ihn vorgeschlagen wurde. Deswegen folgte er wider besseren Wissens dem Vorschlag der Ältesten und beugte sich demonstrativ unter das traditionelle Gesetz, indem er dies befolgte.

Herr, indem Paulus sich in seiner Arbeit sonnte und seiner Menschenehre folgte, bereitete er den Weg, der ihn geradewegs in den Wenn/Dann-Zyklus zwang? **Das ist richtig. Die Menschenehre bereitete den Weg, den er dann auch einschlug und der in den Wenn/Dann-Zyklus mündete. Er konnte seine Menschenehre nur behalten, indem er dem Wenn/Dann-Zyklus folgte, denn hätte er das nicht getan, so wäre der andere Wenn/Dann-Zyklus Wirklichkeit geworden, der da besagte, daß Paulus alle Menschenehre verlieren würde, wenn er bei seiner ursprünglichen Haltung geblieben wäre.**

Herr, das Übel dabei war, daß Paulus an dieser Stelle nicht authentisch war? **Wäre er authentisch geblieben, so hätte er sich dazu bekannt, daß er allen neuen Gemeindemitgliedern in der Fremde keinen Zwang durch das traditionelle Gesetz auferlegt habe, da für ihn allein die Gnade Gottes, die in dessen Kraft der Liebe lag, bindend war. So aber beugte er sich der anscheinenden Notwendigkeit, hier einen Ausgleich zwischen traditionellem Gesetz und dem Gemeindeleben der neuen Gemeinden schaffen zu müssen, indem er selbst sich demonstrativ dem traditionellen Gesetz beugte.**

Herr, der Vorschlag ging laut Text aber von Seelen aus, die Dein Licht in der Welt der Materie sichtbar werden ließen. Sind diese Seelen dann ebenfalls ihrer Leitfigur erlegen? **Sie haben mein Licht in der**

Welt der Materie sichtbar werden lassen und wollten, daß es auch so bleiben könnte. Daher fürchteten sie sich vor der Macht der Seelen, die ihren Leitfiguren folgten und forderten Paulus daher dazu auf, ein sichtbares Zeichen zu setzen, daß er und die Lehre von der Kraft der Liebe Gottes nicht im Widerspruch zum traditionellen Gesetz stehen würde. In Wirklichkeit war das aber nicht der Fall, und Paulus und auch den Seelen, die den Vorschlag an Paulus gerichtet hatten, war dies bewußt. Herr, dann war das zweite und womöglich größere Übel das mangelnde Vertrauen in Deine Kraft der Liebe, die diesen Seelen zum Verhängnis wurde? **Vertrauen in meine Kraft der Liebe hätte bedeutet, daß sich Paulus und die anderen Seelen, die die Liebe Gottes sichtbar werden ließen, von den Vorschlägen und Machtanwendungen der Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgten, nicht beirren hätten lassen, sondern mutig dafür eingestanden wären.** Sie befürchteten, daß dann sich die Seelen, die sich Gottes Liebe zugewandt hatten, wieder davon abwenden würden und so versuchten sie aus eigener Kraft (und hier sind wieder die Leitfiguren aktiv) dieses drohende Verhängnis abzuwenden.

Herr, so müßtest Du Paulus eigentlich im Gefühl und oder durch das Gewissen nahegelegt haben, daß er sich nicht so sehr seiner Tätigkeit auf den Missionsreisen hätte rühmen sollen? **Das tat ich, doch Du siehst selbst, daß Paulus gegen sein besseres Wissen den Vorschlag der Ältesten in Jerusalem angenommen hat. Es stand Paulus selbstverständlich frei, ob er seinem Gewissen oder seiner Menschenehre folgen wollte.** Herr, «gegen sein besseres Wissen» bedeutet hier gegen sein Bauchgefühl? **So ist es.** Herr, das hat aber seeehr lange gedauert. **Du hast bisher nicht danach gefragt.** Bei einem Mann besteht das bessere Wissen im Bauchgefühl, bei einer Frau besteht es aus dem logischen Verstand. Eine Frau besitzt genügend Gefühl und würde dieses besser durch Verstand hinterfragen, während ein Mann normalerweise genügend Verstand besitzt, um diesen durch sein Bauchgefühl zu unterstützen.

Herr, Paulus hat wohl sehr gegen sein Bauchgefühl angekämpft? **Da Paulus als gebildeter Mann auch dem Verstand sehr zugeneigt war und über eine sehr gute Rhetorik verfügte, hat es ihn erheblich gestört, wenn sich sein Bauchgefühl bei ihm meldete und diffuse Warnungen an ihn richtete.** Da ein Gefühl nicht logisch beschreibbar und erklärbar ist, war Paulus jedesmal irritiert und hat dagegen angekämpft. Für ihn war Gefühl eine Schwäche, die er sich nicht erlauben konnte. Er konnte sie sich nicht erlauben, da sie logisch nicht begründbar war.

Herr, und was für Paulus galt, ist heute für eine ganze Religion ausschlaggebend? **Du denkst hier an Männer, die ihre Frauen wie Gefangene halten und ihnen nicht erlauben in der Öffentlichkeit unverschleiert aufzutreten, noch einen Beruf auszuüben, noch sich in geschäftliche Dinge einzumischen oder gar selbst einer Tätigkeit nachzugehen, ohne dabei den Schutz und die Aufsicht eines Mannes in Anspruch zu nehmen.** Auch Paulus hat solche Annahmen vertreten, was ihn in Ritas Augen zu einem selbstherrlichen Macho gemacht hat. Doch wie Du selbst schon erkannt hast, ist hier der Widerstand und der Kampf gegen eine anscheinende Schwäche nach außen getragen worden, wobei die Frau das Sinnbild des männlichen Bauchgefühls darstellt und so an sich schon zu einer Bedrohung für den Mann geworden ist.

Herr, wie konnte es dann geschehen, daß das, was einem Menschen helfen und unterstützen sollte, so ins Gegenteil verkehrt wurde, sodaß Männer sich durch Gefühle und Frauen durch Logik so bedroht sehen? **Hier kommen wieder die Leitfiguren ins Spiel. Männer folgen der Menschenehre und mögen es nicht, wenn sie auf einen Irrtum oder eine Fehlentscheidung hingewiesen werden.** Frauen folgen der Leitfigur Macht und lieben es nicht, wenn ihnen dabei jemand in die Quere kommt und sie daran hindert, Macht auszuüben. Männliche Logik steht den Gefühlen skeptisch gegenüber, und Frauen benutzen Gefühle, um damit subtile Macht auszuüben.

Herr, das Haupt scheren wurde hier mit **«Damit sie den spirituellen Stillstand erleiden, da sie ihrer spirituellen Lebenskraft beraubt werden!»** übersetzt. Doch die Haare schneiden wird als ein Symbol der Neugeburt oder dem Zustand wie ein Neugeborenes übersetzt. **Das Haar galt früher als das Symbol der Lebenskraft.** Die Sage von Samson, der unbesiegbar war, solange seine Haare nicht geschnitten wurden, gibt hier Zeugnis dieses Glaubens. Was Du als das Symbol der Neugeburt siehst, ist die Tonsur der christlichen Mönche, die sich das Haupthaar zu einer Glatze scheren lassen, die von einem Haarkranz umgeben ist. Der Sinn dieser Tonsur war einerseits durchaus eine Erinnerung an das Neugeborene und damit auch eine Erinnerung an den Mönch selbst, daß er nackt und bloß in die Welt der Materie kam und sie auch wieder so verlassen wird. Eine Ermahnung, es nicht dabei zu belassen, sondern durch spirituelle Arbeit sich auch bekleiden und mit Anstand durch das Leben zu bewegen.

Die Haare der vier Männer im vorliegenden Text wurden in ihrer Gesamtheit gestutzt und auf eine Länge geschnitten, die damals üblich war und als gepflegt und im weiteren Sinne sittsam galt. Hier war nicht von einer Tonsur die Rede, sondern von einem gepflegten Äußeren, das die Männer vorübergehend aufgegeben hatten, um sich als Ableger eines Gelübdes kenntlich zu machen. Ebenso war es zu diesen Zeiten mit dem Fasten: Während ein Mensch fastete und sich kasteite, hatte er sein Gesicht mit Asche gefärbt und sich von den Waschungen des Tages zurückgehalten. Das Ende des Fastens wurde mit einer gründlichen Waschung, frischen sauberen Kleidern und sogar mit der Salbung des Hauptes gefeiert. Der Text nimmt auf diese Sitte Bezug.

Herr, und weshalb ist hier dann als Symbolik übersetzt, daß diese Menschen den spirituellen Stillstand erlitten, da sie ihre spirituelle Lebenskraft verloren? **Diese Menschen waren der Ansicht, daß Gott ihre Wünsche erfüllen würde, wenn sie ihre Gelübde einhielten und dies war ein Wenn/Dann-Zyklus, der auf eine Bestechung Gottes hinauslief. Wer also genügend Materie oder auch Willenskraft aufbrachte oder auch eine gewisse Leidensfähigkeit an den Tag legte, der konnte sich von Gott Wünsche erfüllen lassen, was dann als Bezahlung gedacht war. Daß ein Mensch in Gottes Liebe all das erhält, was er zum Leben benötigt und was gut für ihn ist, blieb dabei unerwähnt. So wurde die Liebe Gottes und deren Kraft vermenschlicht und auf die Welt der Materie bezogen, bei der es die Leitfiguren oder die Materie selbst ist, die von den Menschen erwünscht werden und nicht die Liebe Gottes.**

Herr, was geschah damals im Realleben? **Nachdem Paulus und seine Begleiter in Jerusalem von der dort lebenden christlichen Gemeinde willkommen geheißen wurden, besuchten sie am folgenden Tag den Apostel Jakobus, wo Paulus detailliert sein Werk in der Fremde bei den Nationen schilderte. Bei Jakobus befanden sich auch die Ältesten der neuen christlichen Gemeinde, die von der Gemeinde selbst und den Aposteln dazu berufen worden waren. Diese waren wie Jakobus auch darüber erfreut, daß auch in der Fremde so viele Menschen zum Glauben an Jesus Christus gefunden hatten und priesen und lobten Gott dafür. Dann aber rückten sie mit dem heraus, was sie alle sehr beunruhigte. Es war nämlich durch anderen Reisende und auch von den Menschen, die Paulus in der Fremde begegnet waren, berichtet worden, daß Paulus nicht das traditionelle Gesetz lehrte, sondern sogar sich gegen das Gesetz wandte und seine Anhänger dazu aufforderte, ebenfalls so zu handeln. Vor allem die Beschneidung der Kinder und das buchstäbliche Festhalten am traditionellen Gesetz sei durch Paulus in Frage gestellt worden. Und nun war Paulus selbst in Jerusalem, und das würde sicherlich auch den Menschen zu Ohren kommen, die ihr Urteil über Paulus nach solchen Berichten gefällt hatten. Sie befürchteten daher, daß Paulus als ein Abtrünniger in Jerusalem gelten würde und dies ihrer Arbeit bei der Verkündigung der Frohen Botschaft schaden würde. Sie hatten allerdings auch flugs schon eine Lösung parat: Paulus sollte mit vier Männern, die ein Gelübde ausgesprochen hatten und bis dessen Einlösung ihr Haar nicht schneiden ließen, in den Tempel gehen und sich dort mit ihnen gemeinsam reinigen und die Kosten für das Scheren ihrer Haare übernehmen, sodaß damit unmißverständlich dargestellt wurde, daß Paulus ein getreuer Anhänger und Befolger des traditionellen Gesetzes war. Paulus ordnete sich den Wünschen der Ältesten unter und tat, wie sie ihn geheißen hatten. Damit hatte er sich selbst unter ein Gesetz gebeugt, dessen Einhaltung er den neuen Mitgliedern des christlichen Glaubens ausdrücklich freigestellt und nicht als bindend auferlegt hatte. Die Ältesten hatten allerdings schon schriftlich verfügt, daß sich die neuen Mitglieder des Christentums verschiedenen Speisegesetzen zu beugen sowie dem Götzendienst und der Unzucht fernhalten zu hatten.**

Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? **Hütet Euch davor, die Spiritualität Euren Leitfiguren unterzuordnen und nicht authentisch zu sein. Denn der Zweck heiligt keineswegs die Mittel, sondern der Zweck sollte durch Gottes Kraft der Liebe und dem Vertrauen auf sie begründet sein.**

Herr, diese Zusammenfassung faßt unsere Aufgabe hier zusammen, daß Rita ihr Arglosigkeit nicht selbst schützen und ich meine Authentizität nicht verteidigen sollte? **Das ist richtig. Würdet ihr Eure Eigenschaften selbst verteidigen, so würdet ihr dazu Mittel anwenden, die durch die Absicht dem Zweck dienen würden, Eure Authentizität und Arglosigkeit zu verteidigen. Das aber wären Mittel, die durch die Leitfiguren entständen und als Entschuldigung dann nachträglich als triftige Gründe angeführt würden. Und schon hättet ihr Eure Spiritualität den Leitfiguren untergeordnet und wärt damit in Eurer spirituellen Entwicklung behindert worden. Herr, aber genau**

das haben wir im aktuellen und in zahllosen Inkarnationen getan? **Das ist ebenfalls richtig, und nicht nur ihr, sondern auch zahllose andere inkarnierten Seelen ebenfalls.**

Herr, Du sagtest: **der Zweck sollte durch Gottes Kraft der Liebe und dem Vertrauen auf sie begründet sein.** Das bedeutet, daß wir Dir die Initiative überlassen, also Ohnmacht und Demut leben? So ist es. Du möchtest etwas erreichen, ein Ziel erreichen, was dem Zweck entspricht. Um dorthin zu kommen, setzt Du nun verschiedene Mittel dafür ein. Das können auch Mittel sein, die alles andere als liebevoll und tolerant sind. Das alte Sprichwort vom Zweck, der die Mittel heiligt, drückt hier aus, daß auch Mittel angewandt werden dürfen, die fragwürdig sind, falls der Zweck dies durch seine Heiligkeit fordert. Ihr aber sollt nach der Liebe Gottes Euch ausrichten und, wenn das geschieht, benötigt ihr keine Mittel, die andere Seelen beschädigen, sondern ihr erreicht dieses Ziel allein durch das Leben von Ohnmacht und Demut, indem ihr meiner Liebe vertraut. Herr, das bedeutet aber auch, daß ein Zweck durch das Einsetzen und dem Folgen der Leitfiguren erreicht werden soll und dies auch dann, wenn der Zweck an sich ein guter oder für alle Seelen hilfreicher Zweck ist? **Du kannst es noch weiter überspitzt ausdrücken, wenn Du sagst, daß eine Seele, die nach der Liebe Gottes strebt, dies auch erreichen darf, indem sie andere Seelen beschädigt oder zum spirituellen Stillstand bringt. Hier hätte dann der Zweck die Mittel Eurem Verständnis nach geheiligt. Du erkennst inzwischen selbst, wie absurd dies in Wirklichkeit ist.**

<http://www.bibleserver.com/text/ELB/Apostelgeschichte21>

21.11.2016

Tumult der Juden und Gefangennahme des Paulus

Als aber die sieben Tage beinahe vollendet waren, sahen ihn die Juden aus Asien im Tempel und brachten die ganze Volksmenge in Aufregung und legten die Hände an ihn und schrien: Männer von Israel, helft! Dies ist der Mensch, der alle überall lehrt gegen das Volk und das Gesetz und diese Stätte; und dazu hat er auch Griechen in den Tempel geführt und diese heilige Stätte verunreinigt. Denn sie hatten vorher den Trophimus, den Epheser, mit ihm in der Stadt gesehen, von dem sie meinten, dass Paulus ihn in den Tempel geführt habe. Und die ganze Stadt kam in Bewegung, und es entstand ein Zusammenlauf des Volkes; und sie ergriffen Paulus und schleppten ihn aus dem Tempel, und sogleich wurden die Türen geschlossen. Während sie ihn aber zu töten suchten, kam an den Obersten der Schar die Anzeige, dass ganz Jerusalem in Aufregung sei; der nahm sofort Soldaten und Hauptleute mit und lief zu ihnen hinab. Als sie aber den Obersten und die Soldaten sahen, hörten sie auf, den Paulus zu schlagen. Dann näherte sich der Oberste, ergriff ihn und befahl, ihn mit zwei Ketten zu fesseln, und erkundigte sich, wer er denn sei und was er getan habe. Die einen aber riefen dies, die anderen jenes in der Volksmenge. Da er aber wegen des Tumultes nichts Gewisses erfahren konnte, befahl er, ihn in das Lager zu führen. Als er aber an die Stufen kam, geschah es, dass er wegen der Gewalt der Volksmenge von den Soldaten getragen wurde; denn die Menge des Volkes folgte und schrie: Weg mit ihm! Und als Paulus eben in das Lager hineingebracht werden sollte, spricht er zu dem Obersten: Ist es mir erlaubt, dir etwas zu sagen? Er aber sprach: Verstehst du Griechisch? Du bist also nicht der Ägypter, der vor diesen Tagen eine Empörung gemacht und die viertausend Mann Sikarier in die Wüste hinausgeführt hat? Paulus aber sprach: Ich bin ein jüdischer Mann aus Tarsus, Bürger einer nicht unberühmten Stadt in Zilizien. Ich bitte dich aber, erlaube mir, zu dem Volk zu reden! Als er es aber erlaubt hatte, winkte Paulus, auf den Stufen stehend, dem Volk mit der Hand; nachdem aber eine große Stille eingetreten war, redete er sie in hebräischer Mundart an und sprach:

Tumult der Juden

Orientierungslosigkeit der Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgen

Orientierungslosigkeit der Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgen

und Gefangennahme des Paulus

und Paulus erlebt/erleidet ohnmächtig die Wirkung der Leitfiguren

und Paulus erlebt/erleidet ohnmächtig die Wirkung der Leitfiguren

Als aber die sieben Tage beinahe vollendet waren,

Als aber das Verhältnis der Menschen zur Spiritualität, die Zuwendung der inkarnierten Seelen zur Liebe Gottes fast vollendet war, beinahe erfolgt wäre,

Als aber die Zuwendung der inkarnierten Seelen zur Liebe Gottes beinahe erfolgt wäre,

sahen ihn die Juden aus Asien im Tempel

wurden den Seelen, die sich der Spiritualität durch das traditionelle Gesetz zugewandt hatten, der Seele Paulus, welcher der Kraft der Liebe Gottes vertraute, bewußt

wurde den Seelen, die sich der Spiritualität durch das traditionelle Gesetz zugewandt hatten, die Seele Paulus, welche der Kraft der Liebe Gottes vertraute, bewußt

und brachten die ganze Volksmenge in Aufregung

und verführten die inkarnierten Seelen zu heftigen negativen Gefühlen

und sie verführten die inkarnierten Seelen zu heftigen negativen Gefühlen

und legten die Hände an ihn

und übten bewußt und unbewußt Macht über Paulus aus

und übten bewußt und unbewußt Macht über Paulus aus

und schrien:

und machten in Empörung bewußt:

und machten in Empörung bewußt:

Männer

Ihr Seelen, die ihr der Menschenehre folgt und keine Gefühle zuläßt

Ihr Seelen, die ihre der Menschenehre folgt und keine Gefühle zuläßt

von Israel,

die dem auserwählten (Appelle an die Menschenehre!) Volk Gottes angehören,

und die ihr dem auserwählten Volk Gottes angehört (Appell an die Menschenehre),

helft!

unterstützt unsere Absichten!

unterstützt unsere Absichten!

Dies ist der Mensch,

Dies ist eine inkarnierte Seele,

Dies ist die inkarnierte Seele,

der alle überall lehrt

die alle inkarnierten Seelen dazu auffordert, sich

die alle inkarnierten Seelen dazu auffordert, sich

gegen das Volk

gegen die inkarnierten Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgen, gegen die Menschenehre

gegen die inkarnierten Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgen und gegen die Menschenehre

und das Gesetz

gegen das traditionelle Gesetz

gegen das traditionelle Gesetz

und diese Stätte;

und gegen die Welt der Materie zu wenden;

und gegen die Welt der Materie zu wenden;

und dazu hat er auch Griechen in den Tempel geführt

und empörenderweise hat er Menschen, die nur ihrem Verstand und der Menschenehre folgen, die Spiritualität (das Bauchgefühl?) bewußtgemacht

und empörenderweise hat er die inkarnierten Seelen, die nur ihrem Verstand und der Menschenehre folgen, die Spiritualität bewußtgemacht

und diese heilige Stätte verunreinigt.

und die Welt der Materie verleumdet.

und die Welt der Materie verleumdet.

[Erste Übersetzung:

Denn sie hatten vorher den Trophimus, den Epheser, mit ihm in der Stadt gesehen,
Denn diesen Seelen wurde das Kind Gottes in der Welt der Materie bewußt, das durch die Leitfiguren
in der Welt der Materie mißbraucht wird,
Denn diesen Seelen wurde das Kind Gottes in der Welt der Materie bewußt, das durch die Leit-
figuren in der Welt der Materie mißbraucht wird,]

Denn sie hatten vorher

Denn diesen inkarnierten Seelen wurde zuvor
Denn diesen inkarnierten Seelen wurde zuvor

den Trophimus,

Paulus, das Kind Gottes in der Welt der Materie
Paulus, das Kind Gottes in der Welt der Materie

den Epheser,

eine Seele, deren Spiritualität durch die Leitfiguren mißbraucht wird,
eine Seele, deren Spiritualität durch die Leitfiguren mißbraucht wird,

mit ihm in der Stadt gesehen,

in der Welt der Materie den Leitfiguren folgend,
und in der Welt der Materie den Leitfiguren folgend,

gesehen

bewußt

bewußt

von dem sie meinten,

über das sie ihr Urteil bereits gefällt hatten,
über die sie ihr Urteil bereits gefällt hatten,

dass Paulus ihn in den Tempel geführt habe.

daß Paulus sich der Spiritualität, seinem Bauchgefühl zugewandt habe.

daß Paulus sich der Spiritualität und damit auch seinem Bauchgefühl zugewandt habe.

Und die ganze Stadt kam in Bewegung,

Und alle inkarnierten Seelen wandten sich negativen Gefühlen zu,

Und alle inkarnierten Seelen wandten sich negativen Gefühlen zu und ließen sich davon fort-
reißen,

und es entstand ein Zusammenlauf des Volkes;

und folgten der Verführung des Finsteren;

und folgten gemeinsam der Verführung des Finsteren;

und sie ergriffen Paulus

und sie übten bewußt und unbewußt Macht über Paulus aus

und sie übten bewußt und unbewußt Macht über Paulus aus

und schleppten ihn aus dem Tempel

und trennten ihn mit Gewalt von der Liebe Gottes

und trennten ihn mit Gewalt von der Liebe Gottes

und sogleich wurden die Türen geschlossen.

und verhinderten dessen Besinnung auf die Liebe Gottes.

und verhinderten dessen Besinnung auf die Liebe Gottes.

Während sie ihn aber zu töten suchten,

Während die inkarnierten Seelen versuchten, Paulus zum spirituellen Stillstand zu zwingen,

Während die inkarnierten Seelen versuchten Paulus zum spirituellen Stillstand zu zwingen,

kam an den Obersten der Schar die Anzeige,

wurde einer Seele, die sehr ihren Leitfiguren folgte und viel Macht ausübte, bewußtgemacht,
wurde einer Seele, die sehr ihren Leitfiguren folgte und viel Macht ausübte, bewußtgemacht,

dass ganz Jerusalem in Aufregung sei;
daß die Welt der Materie in Haß verfallen ist;
daß die Welt der Materie in Haß verfallen sei;

der nahm sofort
diese inkarnierten Seele folgte ihrer Leitfigur Menschenehre und dem Zeitdruck
diese inkarnierte Seele folgte ihrer Leitfigur Menschenehre, die sie unter Zeitdruck setzte

Soldaten und Hauptleute mit
und übte Macht über Seelen aus, die ebenfalls ihren Leitfiguren folgten
und übte Macht über Seelen aus, die ebenfalls ihren Leitfiguren folgten

und lief zu ihnen hinab.
und entfernte sich wie diese inkarnierten Seelen weiter von der Liebe Gottes, von seiner Spiritualität.
und entfernte sich wie diese weiter von der Liebe Gottes, von ihrer Spiritualität.

Als sie aber den Obersten und die Soldaten sahen,
Als diesen inkarnierten Seelen die Macht und deren ausführenden Seelen bewußt wurde,
Als aber diesen inkarnierten Seelen die Macht und deren ihnen folgenden Seelen bewußt wurde,

hörten sie auf,
wechselten ihre negativen Gefühle zu Angst, der sie nun folgten und hielten ein,
wechselten ihre negativen Gefühle von Empörung zu Angst, der sie nun folgten und sie hielten ein damit,

den Paulus zu schlagen.
die inkarnierten Seele des Paulus zu beschädigen.
die inkarnierte Seele des Paulus zu beschädigen.

Dann näherte sich der Oberste,
Dann wandte sich die Seele, die sich sehr dem Finsteren ergeben hatte, Paulus zu,
Dann wandte sich die Seele, die sich sehr dem Finsteren ergeben hatte, Paulus zu,

ergriff ihn
übte bewußt und unbewußt Macht über Paulus aus
übte bewußt und unbewußt Macht über Paulus aus, indem sie dessen Handlungsfreiheit unterband

und befahl,
und übte ebenso Macht über die Seelen aus, die ebenfalls sehr ihren Leitfiguren folgten,
und übte ebenso Macht über die Seelen aus, die ebenfalls sehr ihren Leitfiguren folgten,

ihn mit zwei Ketten zu fesseln,
um Paulus mit den Leitfiguren Macht und Menschenehre in die Welt der Materie zu binden,
um Paulus mit den Leitfiguren Macht und Menschenehre in die Welt der Materie zu binden,

und erkundigte sich,
und versuchte sich dessen bewußt zu werden,
und versuchte sich darüber bewußt zu werden,

wer er denn sei
um welche inkarnierte Seele es sich dabei handeln würde
um welche inkarnierte Seele es sich dabei handeln würde

und was er getan habe.
und wie sie den Leitfiguren gefolgt wäre.
und in welcher Weise sie den Leitfiguren gefolgt wäre.

Die einen aber riefen dies, die anderen jenes in der Volksmenge.

Und so folgten alle inkarnierten Seelen in ihrer Orientierungslosigkeit ihren Leitfiguren, von denen sie bewußt verwirrende Befehle erhielten.

Und so folgten alle inkarnierten Seelen in ihrer Orientierungslosigkeit ihren Leitfiguren, von denen sie einander widersprechende Befehle erhielten.

Da er aber wegen des Tumultes nichts Gewisses erfahren konnte,

Da aber die Seele, die dem Finsteren sehr ergeben war, durch die Orientierungslosigkeit sich keinen Überblick über die Wahrheit verschaffen konnte,

Da aber die Seele, die dem Finsteren sehr ergeben war, durch die Orientierungslosigkeit der anderen inkarnierten Seelen sich keinen Überblick über die Wahrheit verschaffen konnte,

befahl er,

wandte sie Macht an,

wandte sie Macht an,

ihn in das Lager zu führen.

Paulus unter ihrer Kontrolle in den spirituellen Stillstand zu zwingen.

um Paulus unter ihrer Kontrolle in den spirituellen Stillstand zu zwingen.

Als er aber an die Stufen kam,

Als Paulus aber sich seiner Spiritualität wieder bewußt zu werden begann,

Als sich Paulus aber seiner Spiritualität wieder bewußt zu werden begann, als er auf sein Bauchgefühl achtete,

geschah es,

wurde Paulus durch die Kraft der Liebe Gottes,

wurde Paulus durch die Kraft der Liebe Gottes,

dass er wegen der Gewalt der Volksmenge

vor der Gewalt der inkarnierten Seelen, die ihren negativen Gefühlen folgten

vor der Gewalt der inkarnierten Seelen, die ihren negativen Gefühlen folgten

von den Soldaten getragen wurde;

von den Seelen, die Gottes Liebe unbewußt folgten, beschützt;

von den Seelen, die Gottes Liebe unbewußt folgten, beschützt;

denn die Menge des Volkes folgte

denn die inkarnierten Seelen ließen von Paulus nicht ab

denn die inkarnierten Seelen ließen von Paulus nicht ab

und schrie:

und forderten nachdrücklich ihren negativen Gefühlen erlegen:

und forderten ihren negativen Gefühlen erlegen nachdrücklich:

Weg mit ihm!

Macht uns die Seele des Paulus und seine Frohe Botschaft unbewußt!

Macht uns die Seele des Paulus und seine Frohe Botschaft unbewußt!

Und als Paulus eben in das Lager hineingebracht werden sollte,

Und als Paulus unter ihrer Kontrolle zum spirituellen Stillstand gezwungen werden sollte,

Und als Paulus unter ihrer Kontrolle zum spirituellen Stillstand gezwungen werden sollte,

spricht er zu dem Obersten:

wandte er sich bewußt an die Seele, die sehr dem Finsteren ergeben war:

wandte er sich bewußt an die Seele, die sehr dem Finsteren ergeben war:

Ist es mir erlaubt,

Gewährt mir der Finstere die Freiheit,

Gewährt mir der Finstere die Freiheit,

dir etwas zu sagen?
ihm etwas bewußtzumachen?
ihm etwas bewußtzumachen?

Er aber sprach:
Diese Seele aber machte Paulus bewußt:
Der Finstere, der aus dieser Seele sprach, machte Paulus aber bewußt:

Verstehst du Griechisch?
Folgst Du ebenfalls der Leitfigur Menschenehre und dem Verstand?
Folgst Du ebenfalls der Leitfigur Menschenehre und dem Verstand?

Du bist also nicht der Ägypter,
Du bist also nicht die Seele, die **Unterdrückung und Knechtschaft** verbreitet, Du bist also nicht der Finstere,
Du bist also nicht die Seele, die Unterdrückung und Knechtschaft verbreitet, Du bist also nicht der Finstere selbst,

der vor diesen Tagen
die vor den Aufgaben, die zu Mokscha führen
die vor den Aufgaben, die zu Mokscha führen

eine Empörung gemacht
andere Seelen zu negativen Gefühlen verführt
andere Seelen zu negativen Gefühlen verführt, verleitet

und die viertausend Mann [Sikarier](#)
und zahlreiche Seelen, die der Macht und Menschenehre folgen,
und zahlreiche Seelen, die der Macht und Menschenehre folgen,

in die Wüste hinausgeführt hat?
so von der Liebe Gottes getrennt hat?
auf diese Weise von der Liebe Gottes getrennt hat?

Paulus aber sprach:
Paulus aber machte ihm bewußt:
Paulus aber macht ihm bewußt:

Ich bin ein jüdischer Mann
Ich bin eine inkarnierte Seele, die in der Welt der Materie dem traditionellen Gesetz und der Menschenehre folgt
Ich bin eine inkarnierte Seele, die in der Welt der Materie dem traditionellen Gesetz und der Menschenehre folgt

aus Tarsus,
aus der Spiritualität, dem Reich Gottes, das Euch nahezu unbewußt, vergessen ist,
aus der Spiritualität, dem Reich Gottes, das Euch nahezu unbewußt und vergessen ist,

Bürger
ein Kind Gottes
ein Kind Gottes

einer nicht unberühmten Stadt
aus dem Heiligen Jerusalem
aus dem Himmlischen Jerusalem

in Zilizien.
im Reich Gottes.
im Reich Gottes.

Ich bitte dich aber,
Ich aber wende mich [schmeichelnd, die Menschenehre ansprechend] an Dich,
Ich aber wende mich (der Menschenehre schmeichelnd) an Dich,

erlaube mir,
gewähre mir die Gunst,
gewähre mir die Gunst,

zu dem Volk zu reden!
den inkarnierten Seelen etwas Wichtiges bewußtzumachen!
den inkarnierten Seelen etwas Wichtiges bewußtzumachen!

Als er es aber erlaubt hatte,
Als Paulus die Gunst gewährt wurde,
Als Paulus die Gunst gewährt wurde,

winkte Paulus,
machte Paulus bewußt und unbewußt auf sich aufmerksam,
machte er bewußt und unbewußt auf sich aufmerksam,

auf den Stufen stehend,
auf einer höheren spirituellen Erkenntnis verharrend,
auf einer höheren spirituellen Erkenntnis beharrend,

dem Volk
den inkarnierten Seelen
den inkarnierten Seelen

mit der Hand;
bewußt handelnd;
bewußt handelnd;

nachdem aber eine große Stille eingetreten war,
nachdem den inkarnierten Seelen ihre Trennung von der Kraft der Liebe Gottes bewußt geworden war,
nachdem den inkarnierten Seelen ihre Trennung von der Kraft der Liebe Gottes bewußt geworden war,

redete er sie in hebräischer Mundart an
wandte Paulus die Symbolsprache bewußt an
wandte Paulus die Symbolsprache bewußt an

und sprach:
und machte ihnen bewußt:
und machte ihnen bewußt:

Herr, was bedeutet der Text nun symbolisch? In der Symbolsprache wird erzählt, wie die Seele Paulus von anderen Seelen, die nur ihrer Leitfigur und der Menschenehre folgten, erkannt wurde und diese sich mit den Seelen, die dem traditionellen Gesetz und ihren Leitfiguren folgten, zusammentaten, um Paulus zum spirituellen Stillstand zu bringen. Dabei gerieten sie alle in heftige Gefühle, denen sie freien Lauf ließen und so in Orientierungslosigkeit verfielen. Dann wurde dies einer Seele bewußtgemacht, die selbst sehr dem Finsternen ergeben war und ihren Leitfiguren folgte. Diese wandte nun zunächst Macht über andere inkarnierte Seelen an, um dadurch und durch diese auch Macht über Paulus anwenden zu können. Sie versuchte sich darüber bewußt zu werden, worum es sich bei der Seele Paulus handeln würde und wie diese ihren Leitfiguren gefolgt wäre. Doch dabei wurde sie durch die anderen inkarnierten Seelen, die noch immer ihren negativen Gefühlen folgten und nun von Empörung zu Angst gewechselt hatten, nicht unterstützt, sondern eher noch behindert. Denn in ihrer Orientierungslosigkeit konnten diese Seelen die Wahrheit über Paulus nicht erkennen. Sie warfen ihm aber vor, daß er sich als ein Kind Gottes in der Welt der Materie kenntlich gemacht hatte und dabei doch seine Spiritualität mißbrauchte und in der Welt der Materie der Menschenehre folgte.

Die Seele, die Macht über Paulus ausübte, wollte nun selbst Paulus unter ihre eigene Kontrolle bringen und ihn durch Macht und Menschenehre an die Welt der Materie binden, damit er den spirituellen Stillstand erleiden sollte. Die anderen inkarnierten Seelen ließen ebenfalls nicht von Paulus ab, doch dieser wandte sich nun an die Seele, die sehr dem Finsternen ergeben war und sprach den Finsternen direkt an. Er bat, seiner Menschenehre folgend, um die Gunst, das Wort ergreifen zu dürfen. Damit schmeichelte er ebenfalls der Menschenehre der anderen inkarnierten Seele und auch dem Finsternen selbst. Die inkarnierte Seele erkannte dabei in Paulus eine Seele, die ihr nahezu gleich kam, jedoch anders als sie handelte. Der Finstere fragte Paulus denn auch, ob dieser wie er selbst der Menschenehre folge und durch seine Handlungsweise, mit der er die Seelen vor ihrer eigentlichen Aufgabe zu Mokscha zu gelangen, dazu verführte, sich von der Liebe Gottes zu trennen. Paulus gab darauf nur indirekt eine Antwort und bat stattdessen, wiederum der Menschenehre schmeichelnd, um die Erlaubnis, den aufgebrauchten und orientierungslosen Seelen etwas Wichtiges bewußtmachen zu dürfen. Nachdem ihn auch diese Gunst gewährt wurde, erregte er bewußt und unbewußt Aufmerksamkeit und wandte auf einer höheren Bewußtseinsstufe beharrend darauf, die Symbolsprache anzuwenden. Er wandte sich an die inkarnierten Seelen, denen inzwischen die Trennung von der Liebe Gottes bewußt geworden war und begann damit ihnen etwas bewußtzumachen.

Herr, im Text ist die Rede davon, daß Paulus gegen das traditionelle Gesetz und gegen die Welt der Materie gelehrt habe und deswegen die inkarnierten Seelen ihm den Vorwurf machten, daß er die Welt der Materie verleumde. Was hat dies mit der übrigen Handlung zu tun? **Paulus war trotz aller Geistesgaben auch ein Mensch, wie jede andere inkarnierte Seele auch. Deswegen war seine Handlungsweise oft widersprüchlich und für die übrigen inkarnierten Seelen nicht zu verstehen. Einerseits lehrte er die Frohe Botschaft von der Liebe Gottes, der sich die Seelen zuwenden sollten und andererseits unterlag er wie andere Menschen auch, immer wieder seiner Leitfigur Menschenehre und handelte entsprechend. Die inkarnierten Seelen nahmen dies zum Anlaß, Paulus der Unaufrichtigkeit und auch des Abfalls vom traditionellen Gesetz zu bezeichnen, damit sie ihn zum spirituellen Stillstand bringen konnten und er so die Botschaft von der Liebe Gottes und deren Kraft nicht weiter verkünden sollte. Paulus erkannte dies bewußt und versuchte, wie ein Mensch dagegen anzukämpfen. Doch dabei wandte er sich dennoch immer wieder seiner Spiritualität und meiner Kraft der Liebe zu. Im vorliegenden Text allerdings wird beschrieben, wie Paulus wieder einmal seiner Menschenehre erlag und durch diese getrieben versuchte, sich selbst zu beschützen und die Frohe Botschaft weiter zu verkünden.**

Ist es mir erlaubt, dir etwas zu sagen?

Gewährt mir der Finstere die Freiheit, Ihm etwas bewußtzumachen?

Herr, an dieser Stelle war es bereits passiert: Paulus hatte sich entschlossen, seiner Menschenehre folgend, das Heft selbst in die Hand zu nehmen und zu erwartenden Schaden von sich abzuwenden, anstatt es vertrauensvoll Dir zu überlassen und den Mund zu halten, also Demut zu üben? **Das ist richtig. Paulus konnte es nicht lassen, auch den Obersten, der sehr viel Macht besaß und aus dem der Finstere selbst sprach, zu belehren. Indem er dies tat, hatte er auch schon den Kampf mit dem Finsternen angenommen, den er als Mensch nicht gewinnen konnte. Natürlich hat Paulus als Mensch auch Furcht empfunden, angesichts des wütenden Mobs, der nach seinem Leben trachtete und versucht den Obersten für sich zu gewinnen. Doch das ändert nichts an der Tatsache, daß Paulus selbst das Heft in die Hand nahm und es mir so unmöglich machte, an seiner Stelle zu handeln. Herr, so war sein Achten auf das Bauchgefühl von eher kurzer Dauer? Für Paulus als Mann war es schon ein Erfolg, daß er überhaupt ein Bauchgefühl wahrgenommen hatte. Diesem stand er jedoch mit äußerster Skepsis gegenüber, da er es als eine Schwäche seiner selbst auffaßte. Als er dann es wagte, diesem Bauchgefühl zu folgen, war dies etwas, das der Finstere sofort unterbinden wollte. Provokation der Menschenehre war etwas, das bei Paulus oft den gewünschten Erfolg brachte und auch hier wieder angewandt wurde. So verließ sich Paulus doch wieder lieber auf sich selbst und seine Rhetorik, als die ganze Sache mir zu überlassen.**

Herr, die Menschenmenge war darüber empört, daß Paulus nicht authentisch war (siehe auch letzter Text)? **Im Realleben war die Menschenmenge darüber empört, daß Paulus sich einerseits über das traditionelle Gesetz hinweggesetzt hatte und andererseits demonstrativ dieses Gesetz befolgte. Im vorhergehenden Text wurde dies ebenfalls beschrieben. So hatte Paulus auf beiden Seiten seine Glaubwürdigkeit bei den Menschen verloren, da die einen ihm vorwarfen, daß er**

das Gesetz mißachtete und die anderen ihm den Vorwurf machten, daß er es in seiner ganzen Gültigkeit beachtete. Wenn Du nun Glaubwürdigkeit mit Authentizität gleichsetzte, so ist es in der Tat der Vorwurf gewesen, daß er nicht authentisch war.

Herr, Ritas Schwester A legt gern die Hände in den Schoß und verläßt sich demütig auf Dein Eingreifen, Dein Handeln, Dein Walten. Damit zeigt sie Ohnmacht. Und doch ist es nicht ganz das richtige Verhalten? **A legt die Hände in den Schoß, wenn sie sich einer Situation befindet, bei der sie selbst nicht tätig werden will. Dann begründet sie ihre Untätigkeit damit, daß Gottes Wille geschehen würde und er derjenige wäre, der hier für sie die ganze Situation bereinigen würde. Befindet A sich in einer Situation, in der ihr Kontrollbedürfnis angesprochen wird, so ist sie durchaus imstande, wie eine Löwin für ihre Interessen zu kämpfen. Ihr könntet auch sagen, daß A ihre eigenen Aufgaben selbst lösen muß und nicht erwarten kann, daß sie untätig bleibt und ich selbst für sie ihre Aufgaben übernehme. Demut und Ohnmacht zu leben bedeutet, daß dem Locken der Leitfigur Widerstand geboten wird und damit weder Zeit, noch Handlungsdruck nachgegeben werden muß. Es bedeutet nicht, daß die Hände in den Schoß gelegt werden, damit ein anderer an dieser Stelle tätig wird und man selbst untätig bleiben kann.** Herr, so kann man sagen, daß A immer dann sich empört, wenn ihr Kontrollbedürfnis in Gefahr gerät und immer dann fromm erlahmt, wenn sie sich ihren Aufgaben zuwenden soll? **Das ist richtig, und A ist nicht die einzige, die sich so verhält. Es ist immer schwerer sich einer Aufgabe zuzuwenden, anstatt triftige Gründe zu finden, weshalb dies nicht geschieht.**

Herr, da wir alle uns empören, wenn unsere Macht oder Menschenehre in Gefahr geraten und andererseits gerne die Hände in den Schoß legen, wenn man sich seinen Aufgaben zuwenden sollte, so ist es wohl richtig, wenn wir die Hände aus dem Schoß nehmen und uns unseren Aufgaben zuwenden und die Hände in den Schoß legen, wenn die Macht und Menschenehre provoziert werden? **Du siehst, es ist ganz einfach. Immer dann, wenn ihr unter Zeit- und Handlungsdruck Eure Hände aus dem Schoß nehmt und aktiv werdet, so sind es die Leitfiguren, die Euch dabei befeuern. Hier würde es sich lohnen, zumindest für einen Moment innezuhalten und sich zu fragen, was im Moment die treibende Kraft hinter diesem Handeln ist. Auf der anderen Seite seid ihr sehr gerne dazu bereit, die Hände in den Schoß zu legen und darauf zu warten, bis sich das Ganze selbst erledigt oder aber bis ein anderer Mensch oder eine andere Kraft kommt, um das zu lösen, was ihr selbst nicht lösen möchtet. Hier ist es dann die Aufgabe, der ihr Euch zuwenden solltet, um in Eurer Entwicklung fortzufahren.**

Herr, wir haben übersetzt und Du hast bestätigt:

von den Soldaten getragen wurde;

von den Seelen, die Gottes Liebe unbewußt folgten, beschützt;

von den Seelen, die Gottes Liebe unbewußt folgten, beschützt;

Zuvor folgen die Soldaten ihren Leitfiguren nun unbewußt Deiner Liebe. Könntest Du uns diesen scheinbaren Widerspruch aufklären? **Alle inkarnierten Seelen folgen ihren Leitfiguren, und den meisten dieser Seelen sind diese unbewußt. Wenn nun also eine inkarnierte Seele, die den Leitfiguren folgt, dann dennoch wieder sich davon abwendet, so folgt sie damit unbewußt der Liebe Gottes. Soldaten waren rauhe Gesellen, deren Handwerk auch das Töten von Menschen umfaßte. Menschenehre war unter ihnen üblich, denn ein Soldat, der sich im Kampf auszeichnete, erlangte viel Menschenehre. Dennoch gab es auch bei diesen Männern einige, die ihr Gewissen vernahmen und mitunter auch darauf achteten und ihm folgten. Das bedeutet, daß auch Soldaten barmherzig handeln konnten oder Mitgefühl empfanden. Sie folgten damit unbewußt der Liebe Gottes.**

In Paulus Fall haben Soldaten ihn davor bewahrt, von der wütenden Menge der aufgestachelten Juden getötet zu werden. Sie haben ihn mit ihrem eigenen Leben beschützt und diesen Schutz mit ihren Waffen aufrechterhalten. Im symbolischen Sinne wurde Paulus von den Seelen, die Gottes Liebe unbewußt folgten, vor dem spirituellen Stillstand bewahrt, da sie ihn getragen haben.

Herr, diese Passage ist für uns noch unklar:

Er aber sprach:

Diese Seele aber machte Paulus bewußt:

Der Finstere, der aus dieser Seele sprach, machte Paulus aber bewußt:

..

Du bist also nicht der Ägypter,

Du bist also nicht die Seele, die **Unterdrückung und Knechtschaft** verbreitet, Du bist also nicht der Finstere,

Du bist also nicht die Seele, die Unterdrückung und Knechtschaft verbreitet, Du bist also nicht der Finstere selbst,

Hier wirkt der Finstere im Obersten, als auch im Ägypter und fragt Paulus scheinheilig (?), ob Paulus selbst nicht ein Finsterer wäre?

Der Finstere sprach aus dem Obersten und wußte sehr genau, wer er war. Natürlich konnte nicht Paulus der Finstere sein, denn dieser sprach soeben durch den Obersten zu ihm. Doch achte darauf, was der Finstere zu Paulus sagte: Er machte ihm bewußt, daß er (Paulus) eben nicht der Finstere wäre und auch nicht die Seele, die Unterdrückung und Knechtschaft verbreiten würde. Damit hatte er die Wahrheit gesagt, auch wenn dies mißverstanden wurde. Dahinter verbirgt sich der Appell des Finsteren an Paulus, daß dieser sich ja nicht einbilden sollte, daß er dem Finsteren gewachsen wäre und ebensoviel Macht besitzen würde wie dieser. Auch das entspricht der Wahrheit, da es die Kraft der Liebe Gottes ist, die ihn besiegte und der Finstere nicht durch die Kraft von Paulus selbst in seine Schranken verwiesen wurde.

Herr, was geschah damals im Realleben? Paulus bewegte sich mit seinen Gefährten frei in Jerusalem, und als er aus dem Tempel trat, wo er gebetet hatte, wurde er von einigen Juden, die in der Gegend um Ephesus, also in Kleinasien wohnten, erkannt. Sie erkannten in Paulus den Mann, der schon in ihrer Gegend für Aufruhr gesorgt hatte, da auch dort ihm vorgeworfen wurde, daß er die Abwendung vom traditionellen Gesetz predigen würde. Diese Juden aus Asien erhoben nun ein großes Geschrei beim Anblick von Paulus vor dem Tempel und forderten auch die anderen umstehenden Juden aus Jerusalem dazu auf, ihnen dabei zu helfen, diesen Mann festzunehmen und ihn der Gerichtsbarkeit zuzuführen. Als Begründung gaben sie an, daß Paulus auch bei ihnen schon sowohl die Abwendung vom traditionellen Gesetz als auch die Abwendung vom Land der Väter und der Traditionen forderte und dazu noch den Tempel entweiht habe, da er einen Ungläubigen in dessen Inneres geführt habe, was damals bei Todesstrafe verboten war, da es als Gotteslästerung galt. Die übrigen Juden ließen sich von der Wut dieser Juden anstecken und ergriffen Paulus, und immer mehr Menschen kamen hinzu und ließen sich ebenfalls in Wut und Empörung gegen Paulus versetzen.

Schließlich wurde der Oberste der Stadt von einem der Bürger darüber informiert, daß ein Aufruhr in der Stadt vor sich gehen würde und das Volk im Begriff war, einen Mann, von dessen Vergehen keine Kenntnis vorhanden war, zu töten. Der Oberste also rief seine Soldaten und ließ diese sich bewaffnen, und dann eilte er mit ihnen von seinem Lager auf der Anhöhe hinab in die Stadt, wo der Mob tobte. Anfangs versuchte er von den aufgebrachten Menschen in Erfahrung zu bringen, um wen es sich hier bei Paulus handele und was das Vergehen war, das ihm zur Last gelegt wurde. Doch aus dem Tumult der Menschen konnte keine Antwort gefunden werden, und so entschied der Oberste, daß Paulus zur Festung, seinem Lager, gebracht werden sollte, damit er dort in Ruhe vernommen werden konnte.

Als Paulus dann mit zwei Ketten gefesselt und durch die Soldaten zu den Stufen gebracht wurde, die zum Lager führten, bat dieser den Obersten um Erlaubnis ein Wort zu ihm zu sprechen. Der Oberste war sehr erstaunt, daß Paulus seine Bitte in Griechisch an ihn richtete und fragte Paulus, ob er nicht derjenige sei, der aus Ägypten stammte und vor einigen Tagen auch durch einen Aufruhr etwa 4000 Männer mit sich in die Wüste geführt habe. Paulus verneinte dies und betonte, daß er ein Bürger von Tarsus wäre und diese Stadt nicht unbekannt und unberühmt in Israel wäre. Dann bat er darum, zu dem Volk sprechen zu dürfen, und nachdem ihm dies erlaubt wurde, winkte er mit der Hand zum Volk, um Ruhe zu erbitten. Danach redete er sie in Hebräisch an. Dies konnte er jedoch nur unter dem Schutz der Soldaten des Obersten tun, denn das Volk wütete noch immer gegen ihn und wollte, daß der Oberste ihn wegführen sollte.

Herr, dieser Ägypter, der zuvor schon einen Aufruhr angezettelt hatte und einige Tausend Männer in die Wüste geführt hatte, hat aber ansonsten nichts mit Paulus und dessen Geschichte zu tun? Paulus, und vor ihm auch Jesus mit den Aposteln, lebte in einer Zeit, in der sich überall im römischen Reich die Menschen gegen die römische Herrschaft erhoben und gegen die Regierung

und den römischen Kaiser im fernen Rom rebellierten. Die römischen Besatzer, die in den Provinzen gerade in Israel Dienst taten, waren Männer, die dies als Strafe empfanden, da sie in Rom sich mißliebig gemacht hatten und so strafversetzt wurden. Die Männer Israels waren nämlich durch ihre Religion, die nur einen einzigen Gott als ihren Gott akzeptierten, ganz besonders halsstarrig und nicht leicht im Zaum zu halten, wenn ihre Religion verletzt wurde. Und so war es auch der oberste Befehlshaber der römischen Soldaten in Jerusalem gewohnt, daß immer wieder verschiedene Aufruhre stattfanden, die ihn zwar sehr verdrossen, jedoch zum Eingreifen aufriefen. Hier wollte der Oberste sich zuerst nur ein Bild davon verschaffen, worum es nun wieder bei diesem neuen Aufstand ging, oder ob es sich dabei um eine Fortsetzung des Aufstandes handelte, der einige Tage zuvor stattgefunden hatte. Mit Paulus hatte dieser Ägypter nichts zu tun.

Herr, der Ägypter wird hier erwähnt, der für einen Aufruhr verantwortlich gewesen war. Doch dieser Text hätte auch auf diesen Verweis oder diese Begebenheit verzichten können, ohne daß der Sinn verändert wäre. Da es keine Zufälle gibt, interessiert es mich, warum diese Begebenheit hier Eingang fand. **Du mußt bedenken, daß auch die Apostelgeschichte erst nach dem Tod von Paulus und anderer Apostel geschrieben und aufgezeichnet wurde. Paulus galt über lange Zeit hinweg bei den Juden, die dem traditionellen Gesetz folgten, als ein Unruhestifter und auf Aufrührer, den es zu beseitigen galt, damit wieder Ordnung und Ruhe herrschen sollten. Solange er seine Predigten in der Fremde, das heißt außerhalb Israels, hielt, ließen sie ihn gewähren, doch nun war er nach Jerusalem gekommen, und schon bahnte sich der erste Aufstand an. Den Juden lag daran, daß Paulus deswegen sobald als möglich handlungsunfähig gemacht werden würde, damit im fernen Rom keine Kunde davon erfolgen würde, da sie sonst mit Strafmaßnahmen durch den Kaiser zu rechnen hatten. Als mahnendes Beispiel bzw. als Illustration für Paulus Absichten wurde dieser mit dem Ägypter, der sich kurze Zeit zuvor ebenfalls gegen Rom erhoben hatte und mit seinen Anhängern in die Wüste geflohen war, gleichgesetzt. Herr, stellte dies eine indirekte Warnung an Paulus dar, daß er ebenfalls in die Wüste geschickt werden würde, sollte er nicht mehr zu Ruhe und Ordnung beitragen? Die Wüste war immer schon ein öder und trostloser Ort, der sich durch Wassermangel auszeichnete. Das Überleben in der Wüste war nicht einfach, und so wurde sie nach Möglichkeit auch von Menschen gemieden. Doch wer Verfolgung erlitt, konnte sich in die Wüste flüchten und dabei relativ sicher sein, daß keine Verfolger nach ihm suchten. Die Redewendung von, jemand in die Wüste schicken, bedeutet in Eurem Sprachgebrauch, daß jemand in die Verbannung geschickt wird, was dem Aufenthalt in einer trostlosen und lebensfeindlichen Umgebung vergleichbar ist. Der Text und die Erzählung von der Begebenheit des Ägypters stellen damit dar, was Paulus blühen würde, wenn er darauf bestand, weiterhin die Frohe Botschaft zu verkünden. Ihm war das durchaus bewußt, und er hatte dies auch in seine weiteren Planungen mit einbezogen. Er beharrte auf dem Standpunkt, daß er den Auftrag zur Verkündigung der Frohen Botschaft von Jesus selbst erhalten habe, und daß er deswegen Jesus zu Gehorsam verpflichtet war, auch wenn das Ungehorsam gegenüber der irdischen Obrigkeit zu bedeuten hatte. Er beharrte auf dem Standpunkt, daß Gott zu gehorchen wichtiger sei, als den Menschen zu gehorchen. Und aus dieser Konsequenz entsprangen dann auch seine weiteren Handlungsweisen.**

Herr, Du sagtest: ***Der Oberste war sehr erstaunt, daß Paulus seine Bitte in Griechisch an ihn richtete.*** Hier wird ausgedrückt, daß Paulus dem Obersten schmeichelte und sich mit ihm auf eine Stufe stellen wollte? **Die meisten Menschen in Israel verstanden die römische Sprache nicht, da Rom sehr weit entfernt von Israel lag. Die griechische Sprache wurde daher, wie heute das Englisch, dazu benutzt, zwischen den verschiedenen Volksstämmen unter der römischen Herrschaft eine Verständigung zu finden. Dazu galten die Griechen als Intellektuelle, deren Kultur und Geisteswissenschaft der Römischen weit überlegen war. Wenn nun Paulus, von dem der Oberste annahm, daß er wohl nur die hebräische Sprache beherrschte, das Wort in Griechisch an ihn richtete, so schmeichelte er damit sowohl der eigenen Menschenehre als auch der Menschenehre des Obersten, da er sich dadurch als intellektueller und gebildeter Mann erwies, so wie auch der Oberste seiner Meinung nach war.**

Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? **Eine Seele, die ihre Spiritualität durch die Leitfiguren mißbraucht, wird diesen erliegen, wenn sie ihnen weiterhin folgt und nicht Ohnmacht und Demut leben will. Sie wird ihren Leitfiguren folgen, indem sie sich der Leitfigur anderer inkarnierten Seelen zugesellt oder sich diesen unterwirft.**

Herr, fällt hierzu auch Ritas Vater darunter, der sich wohl sehr gern Menschen zugesellte, die seiner Meinung nach einen höheren gesellschaftlichen Status innehatten? **Ritas Vater fühlte sich unter solchen Menschen keineswegs wohl und auch nicht unbefangen, doch er folgte der Menschenehre insofern, als er sich mit seiner Bekanntschaft solcher Menschen vor anderen brüstete und eine Vertrautheit mit ihnen beschwor, die nicht der Realität entsprach. Kurz gesagt, versuchte er durch seine Bekanntschaft mit gesellschaftlich höhergestellten Menschen bei anderen anzugeben.**

Herr, wenn Du sagst: ***Sie wird ihren Leitfiguren folgen, indem sie sich der Leitfigur anderer inkarnierten Seelen zugesellt oder sich diesen unterwirft.*** Ist das eine Warnung vor zB Menschenansammlungen, aber auch Organisationen oder Institutionen wie Militär, Politik u.a.? **Eine Seele, die nicht Ohnmacht und Demut leben will, wird weiterhin der Leitfigur folgen. Dabei ist sie auch anfällig dafür, durch die Leitfiguren anderer inkarnierten Seelen, die ihren Leitfiguren schon sehr erlegen sind, weiter zu ihrer Leitfigur gezogen zu werden. Die Lockung bzw. Verführung einer Leitfigur wird durch die entsprechende inkarnierte Seele, die dieser erlegen ist und ihr folgt, noch verstärkt. Das muß nicht unbedingt in einer Menschenansammlung oder durch Organisationen oder Institutionen erfolgen, wird aber damit noch mehr begünstigt. Es gibt viele Organisationen von inkarnierten Seelen, die ihre Mitglieder auf solche Weise anwerben, indem der Menschenehre oder der Macht der potentiellen Mitglieder geschmeichelt wird.**

<http://www.bibleserver.com/text/ELB/Apostelgeschichte22>

27.11.2016

Rede des Paulus an das Volk

Ihr Brüder und Väter, hört jetzt meine Verantwortung vor euch! Als sie aber hörten, dass er sie in hebräischer Mundart anredete, hielten sie noch mehr Ruhe. Und er spricht: Ich bin ein jüdischer Mann, geboren in Tarsus in Zilizien; aber auferzogen in dieser Stadt, zu den Füßen Gamaliels, unterwiesen nach der Strenge des väterlichen Gesetzes, war ich, wie ihr alle heute seid, ein Eiferer für Gott. Ich habe diesen Weg verfolgt bis auf den Tod, indem ich sowohl Männer als auch Frauen band und in die Gefängnisse überlieferte, wie auch der Hohepriester und die ganze Ältestenschaft mir Zeugnis gibt. Von ihnen empfang ich auch Briefe an die Brüder und reiste nach Damaskus, um auch diejenigen, die dort waren, gebunden nach Jerusalem zu führen, dass sie bestraft würden. Es geschah mir aber, als ich reiste und mich Damaskus näherte, dass um Mittag plötzlich aus dem Himmel ein helles Licht mich umstrahlte. Und ich fiel zu Boden und hörte eine Stimme, die zu mir sprach: Saul, Saul, was verfolgst du mich? Ich aber antwortete: Wer bist du, Herr? Und er sprach zu mir: Ich bin Jesus, der Nazoräer, den du verfolgst. Die aber bei mir waren, sahen zwar das Licht, aber die Stimme dessen, der mit mir redete, hörten sie nicht. Ich sagte aber: Was soll ich tun, Herr? Der Herr aber sprach zu mir: Steh auf und geh nach Damaskus! Und dort wird dir von allem gesagt werden, was dir zu tun verordnet ist. Da ich aber vor der Herrlichkeit jenes Lichtes nicht sehen konnte, wurde ich von denen, die bei mir waren, an der Hand geleitet und kam nach Damaskus. Ein gewisser Hananias aber, ein frommer Mann nach dem Gesetz, der ein gutes Zeugnis hatte von allen dort wohnenden Juden, kam zu mir, trat heran und sprach zu mir: Bruder Saul, sei wieder sehend! Und zu derselben Stunde schaute ich zu ihm auf. Er aber sprach: Der Gott unserer Väter hat dich dazu bestimmt, seinen Willen zu erkennen und den Gerechten zu sehen und eine Stimme aus seinem Mund zu hören. Denn du wirst ihm an alle Menschen ein Zeuge sein von dem, was du gesehen und gehört hast. Und nun, was zögerst du? Steh auf, lass dich taufen und deine Sünden abwaschen, indem du seinen Namen anrufst! Es geschah mir aber, als ich nach Jerusalem zurückgekehrt war und im Tempel betete, dass ich in Verückung geriet und ihn sah, der zu mir sprach: Eile und geh schnell aus Jerusalem hinaus! Denn sie werden dein Zeugnis über mich nicht annehmen. Und ich sprach: Herr, sie selbst wissen, dass ich die an dich Glaubenden ins Gefängnis werfen und hin und her in den Synagogen schlagen ließ; und als das Blut deines Zeugen Stephanus vergossen wurde, stand auch ich dabei und willigte mit ein und bewachte die Kleider derer, die ihn umbrachten. Und er sprach zu mir: Geh hin! Denn ich werde dich weit weg zu den Nationen senden. Sie hörten ihm aber zu bis zu diesem Wort und erhoben ihre Stimme und sagten: Weg von der Erde mit einem solchen, denn es darf nicht sein, dass er lebt!

Rede des Paulus an das Volk

Rechtfertigung, triftige Gründe von Paulus an die inkarnierten Seelen

Rechtfertigung, vorgebrachte triftige Gründe des Paulus an die inkarnierten Seelen

Ihr Brüder und Väter,
Ihr Seelen, die ihr wie ich inkarniert seid und dem traditionellen Gesetz folgt,
ihr Seelen, die ihr wie ich inkarniert seid und dem traditionellen Gesetz folgt,

hört jetzt meine Verantwortung vor euch!
erkennt bewußt, daß meine triftigen Gründe Euch zur Erkenntnis manipulieren sollen, daß ihr mir Unrecht zufügt, da ich von Gott auserwählt wurde (Menschenehre)!
erkennt bewußt, daß meine triftigen Gründe Euch zur Erkenntnis manipulieren sollen, daß ihr mir Unrecht zufügt!

Als sie aber hörten,
Als den inkarnierten Seelen bewußt wurde,
Als den inkarnierten Seelen bewußt wurde,

dass er sie in hebräischer Mundart anredete,
daß Paulus die inkarnierten Seelen bewußt bei ihrer Menschenehre faßte,
daß Paulus sie bewußt bei ihrer Menschenehre faßte,

hielten sie noch mehr Ruhe.
gewährten sie Paulus einen Aufschub, hielten die inkarnierten Seelen einen Burgfrieden, obwohl ihr Urteil bereits gefällt war.
gewährten sie Paulus einen Aufschub, obwohl ihr Urteil über ihn bereits gefällt war.

Und er spricht:
Und er machte den inkarnierten Seelen bewußt:
Und Paulus machte den inkarnierten Seelen bewußt:

Ich bin ein jüdischer Mann,
Ich bin eine inkarnierte Seele, die dem traditionellen Gesetz und der Leitfigur Menschenehre folgt,
Ich bin eine inkarnierte Seele, die dem traditionellen Gesetz und der Leitfigur Menschenehre folgt,

geboren in Tarsus in Zilizien;
ein Kind Gottes **aus .. dem Reich Gottes, das Euch nahezu unbewußt und vergessen ist;**
ein Kind Gottes aus dem Reich Gottes, das Euch nahezu unbewußt und vergessen ist;

aber auferzogen in dieser Stadt,
doch inkarniert in die Welt der Materie,
doch inkarniert in die Welt der Materie,

zu den Füßen Gamaliels,
das sich bemüht, seinen negativen Gefühlen Widerstand zu leisten und so den klaren Verstand zu benutzen,
das sich bemüht, seinen negativen Gefühlen Widerstand zu leisten und so den klaren Verstand zu benutzen,

unterwiesen nach der Strenge des väterlichen Gesetzes,
mit dem traditionellen Gesetz der Welt der Materie und der Unbarmherzigkeit der Strafen, wenn diesem nicht gefolgt wird, vertraut gemacht,
mit dem traditionellen Gesetz der Welt der Materie vertraut gemacht und unterwiesen mit der Unbarmherzigkeit der Strafen, wenn diesem nicht gefolgt wird,

war ich,
war auch ich,
war auch ich,

wie ihr alle heute seid,
und wie ihr es immer noch seid,
und wir ihr es noch immer seid,

ein Eiferer für Gott.

eine Seele, die ohne Verstand und ihren negativen Gefühlen folgend, für Gott richtete.
eine Seele, die ihren negativen Gefühlen folgend und ohne Verstand für Gott richtete.

Ich habe diesen Weg verfolgt
So folgte ich meinen Leitfiguren
So folgte ich meinen Leitfiguren

bis auf den Tod,
die mich zum spirituellen Stillstand brachten,
die mich zum spirituellen Stillstand brachten,

indem ich sowohl Männer als auch Frauen band
indem ich die Menschenehre als auch die Macht zu bezwingen suchte, bekämpfte
indem ich sowohl die Menschenehre als auch die Macht zu bezwingen suchte und bekämpfte

und in die Gefängnisse überlieferte,
und damit in der Welt der Materie gefangengehalten wurde,
und somit doch in der Welt der Materie gefangengehalten wurde,

wie auch der Hohepriester und die ganze Ältestenschaft mir Zeugnis gibt.
was mir durch die Vertreter des traditionellen Gesetzes und dessen Hüter bestätigt wird.
was mir durch die Vertreter des traditionellen Gesetzes und dessen Hüter bestätigt wird.

Von ihnen empfang ich auch Briefe
Diese lieferten mir die triftigen Gründe
Diese lieferten mir die triftigen Gründe

an die Brüder
gegen die inkarnierten Seelen, die der Liebe folgten
gegen die inkarnierten Seelen, die der Liebe folgen

und reiste nach Damaskus,
und wandte mich damit in der Welt der Materie,
und ich wandte mich damit in der Welt der Materie,

um auch diejenigen, die dort waren,
um auch die inkarnierten Seelen, die sich in der Welt der Materie der Kraft der Liebe Gottes zugewandt hatten,
um auch die inkarnierten Seelen, die sich in der Welt der Materie der Kraft der Liebe Gottes zugewandt hatten,

gebunden nach Jerusalem zu führen,
zum spirituellen Stillstand in der Welt der Materie zu zwingen,
zum spirituellen Stillstand in der Welt der Materie zu zwingen,

dass sie bestraft würden.
Daß sie dem Finsteren ausgeliefert würden.
Damit sie dem Finsteren ausgeliefert würden.

Es geschah mir aber,
Und so wurde mir vage die Liebe Gottes bewußt,
Und mir wurde vage die Liebe Gottes bewußt,

als ich reiste
als ich mich meinen Aufgaben zuwandte
als ich mich meinen Aufgaben zuwandte

und mich Damaskus näherte,
und ich in Gefahr war, den Leitfiguren gänzlich zu erliegen,
und dabei in Gefahr war, den Leitfiguren gänzlich zu erliegen,

dass um Mittag
daß um meine Lebensmitte
daß um meine Lebensmitte

plötzlich
unerwartet
für mich unerwartet

aus dem Himmel
aus dem Reich Gottes
aus dem Reich Gottes

ein helles Licht mich umstrahlte.
seine Liebe mich umfaßte.
dessen Liebe mich umfaßte.

Und ich fiel zu Boden
Und ich **erfuhr Demut**
Und ich erfuhr und erlebte Demut

und hörte eine Stimme,
und mir wurde **die Stimme meines Gewissens bewußt,**
und mir wurde die Stimme meines Gewissens bewußt,

die zu mir sprach:
die sich bewußt an mich wandte:
die sich bewußt an mich wandte:

Saul, Saul, was verfolgst du mich?
Saul, warum kämpfst Du gegen meine Liebe?
Saul, warum kämpfst Du gegen meine Liebe?

Ich aber antwortete:
Ich **aber rechtfertigte** mich:
Ich aber rechtfertigte mich:

Wer bist du, Herr?
Welche Macht wendet sich bewußt an mich?
Welche Macht wendet sich bewußt an mich, welche Macht, die mir unbekannt ist, will sich an mich wenden?

Und er sprach zu mir: Ich bin Jesus, der Nazoräer, den du verfolgst.
Gott machte mir bewußt: Ich bin die lebendige Liebe, die Du bekämpfst.
Und Gott macht mir bewußt: Ich bin die lebendige Liebe, die Du bekämpfst.

Die aber bei mir waren,
Andere Seelen, die wie ich ihrer Leitfigur Menschenehre folgten,
Andere Seelen, die wie ich ihrer Leitfigur Menschenehre folgten,

sahen zwar das Licht,
erkannten zwar bewußt Gottes Liebe,
wurde zwar Gottes Liebe bewußt,

aber die Stimme dessen,
aber Gottes Stimme,
aber Gottes Stimme,

der mit mir redete,
die sie zu sich rief,
die zu mir sprach und auch sie ansprechen wollte,

hörten sie nicht.
wollten sie nicht folgen.
konnten sie nicht vernehmen, da sie ihr nicht folgen wollten.

Ich sagte aber:
Ich aber machte bewußt:
Ich aber wandte mich Gott zu:

Was soll ich tun, Herr?
Worin besteht meine Aufgabe, Herr?
Worin besteht meine Aufgabe, Herr?

Der Herr aber sprach zu mir:
Gott aber forderte mich auf:
Gott aber forderte mich auf:

Steh auf und
Werde Dir über sie bewußt
Werde Dir über sie bewußt

geh nach Damaskus!
und wende Dich ihr in der Welt der Materie zu!
und wende Dich ihr in der Welt der Materie zu!

Und dort wird dir von allem gesagt werden,
Und hier werden Dir alle bewußtgemacht werden,
Und hier werden Dir alle bewußtgemacht werden,

was dir zu tun verordnet ist.
welche Du Dir vorgenommen hast.
welche Du Dir vorgenommen hast.

Da ich aber vor der Herrlichkeit jenes Lichtes nicht sehen konnte,
Da aber Gott unschaubar ist, nicht faßbar ist,
Da aber Gott nicht faßbar und unschaubar ist,

wurde ich von denen,
wurde ich von den Leitfiguren,
wurde ich von den Leitfiguren,

die bei mir waren,
die stets um mich sind,
die stets um mich sind,

an der Hand geleitet
bewußt und unbewußt verleitet
bewußt und unbewußt verleitet, verführt

und kam nach Damaskus.
und kam in die Welt der Materie.
und kam in die Welt der Materie, inkarnierte in die Welt der Materie.

Ein gewisser Hananias aber,
Eine Seele aber, die sich der Liebe Gottes zugewandt hatte,
Eine Seele aber, die sich der Liebe Gottes zugewandt hatte,

ein frommer Mann nach dem Gesetz,
*und **die mit ganzem Herzen der Menschenehre dem traditionellen Gesetz folgte,***
und die mit ganzem Herzen der Menschenehre und dem traditionellen Gesetz folgte,

der ein gutes Zeugnis hatte

der über viel Menschenehre verfügte
und über viel Menschenehre verfügte

von allen dort wohnenden Juden,
das von allen inkarnierten Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgten, bestätigt wurde,
was von allen inkarnierten Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgten, bestätigt wurde,

kam zu mir, trat heran
wandte sich bewußt an mich
wandte sich mir bewußt zu

und sprach zu mir:
und machte mir bewußt:
und macht mir bewußt:

Bruder Saul,
Inkarnierte Seele Saul, der Du ebenfalls der Menschenehre folgst,
Inkarnierten Seele Saul, die Du ebenfalls der Menschenehre folgst,

sei wieder sehend!
werde Dir der Liebe Gottes bewußt!
werde Dir der Liebe Gottes bewußt!

Und zu derselben Stunde schaute ich zu ihm auf.
Daraufhin wandte ich mich bewußt Gottes Kraft der Liebe zu.
Daraufhin wandte ich mich bewußt Gottes Kraft der Liebe Gottes zu.

Er aber sprach:
Die Seele Hananias aber machte mir bewußt:
Die Seele Hananias aber macht mir bewußt:

Der Gott unserer Väter
Gott der Schöpfer der Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgen
Gott, der Schöpfer der Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgen

hat dich dazu bestimmt,
fordert Dich auf,
fordert Dich auf,

seinen Willen zu erkennen
nach Gottes Willen zu suchen und nicht dem Willen der Leitfiguren zu folgen
nach Gottes Willen zu fragen und nicht dem Willen der Leitfiguren zu folgen

und den Gerechten zu sehen
und Dir des Erlösers bewußt zu werden
und Dir des Erlösers bewußt zu werden

und eine Stimme aus seinem Mund zu hören.
und der Stimme der Liebe Gottes bewußt zu folgen.
und der Stimme der Liebe Gottes bewußt zu folgen.

Denn du wirst ihm an alle Menschen ein Zeuge sein von dem,
Denn Du wirst allen inkarnierten Seelen Gottes Kraft der Liebe bestätigen,
Denn Du wirst allen inkarnierten Seelen Gottes Kraft der Liebe bestätigen,

was du gesehen und gehört hast.
die Du bewußt erkannt und befolgt hast.
die Du bewußt erkannt hast und ihr folgst.

Und nun, was zögerst du?
Und, warum zweifelst Du noch?

Und, warum zweifelst Du noch?

Steh auf,
Werde Dir Deiner Aufgabe bewußt,
Werde Dir Deiner Aufgabe bewußt,

lass dich taufen
laß Dich rituell von den Leitfiguren reinigen
laß Dich rituell von den Leitfiguren reinigen

und deine Sünden abwaschen,
und vergebe Dir Deine Verfehlungen unter dem Einfluß der Leitfiguren,
und vergib Dir Deine Verfehlungen unter dem Einfluß der Leitfiguren,

indem du seinen Namen anrufst!
indem Du Gottes vergebende Liebe annimmst, vertraust!
indem Du auf Gottes vergebende Liebe vertraust!

Es geschah mir aber,
Und so wurde ich einem Handlungsrahmen zugeführt,
Und so wurde ich einem Handlungsrahmen zugeführt,

als ich nach Jerusalem zurückgekehrt war
als ich mich wieder in die Welt der Materie inkarniert hatte
als ich mich wieder in die Welt der Materie inkarniert hatte

und im Tempel betete,
und mich in Spiritualität Zwiesprache mit Gott hielt, mich vertrauensvoll Gott zuwandte,
und in Spiritualität Zwiesprache mit Gott hielt, mich voll Vertrauen Gott zuwandte,

dass ich in Verzückerung geriet
daß mir Gottes Frieden bewußt wurde
sodaß mir Gottes Frieden bewußt wurde, geschenkt wurde

und ihn sah,
und die Liebe erkannte,
und die Liebe erkannte,

der zu mir sprach:
die mich aufforderte:
die mich aufforderte:

Eile und geh schnell aus Jerusalem hinaus!
Es wäre an der Zeit, daß Du Dich von der Welt der Materie abwendest!
Es wäre an der Zeit, daß Du Dich von der Welt der Materie abwendest!

Denn sie werden dein Zeugnis über mich nicht annehmen.
Denn die inkarnierten Seelen in der Welt der Materie werden sich Deiner Botschaft von der Kraft der Liebe Gottes nicht zuwenden wollen.
Denn die inkarnierten Seelen in der Welt der Materie werden Deine Botschaft über die Kraft der Liebe Gottes nicht glauben, ihr nicht vertrauen.

Und ich sprach:
Und ich rechtfertigte mich:
Und ich rechtfertigte mich:

Herr, sie selbst wissen,
Herr, den inkarnierten Seelen ist es bewußt,
Herr, den inkarnierten Seelen ist es bewußt,

dass ich die an dich Glaubenden ins Gefängnis werfen

daß ich die Seelen, die sich der Liebe Gottes zuwandten, durch die Leitfiguren in die Welt der Materie band
daß ich die Seelen, die sich der Liebe Gottes zuwandten, durch die Leitfiguren in die Welt der Materie band

und hin und her in den Synagogen
und an allen **Orten der Rechtfertigung des traditionellen Gesetzes**
und an allen Orten der Rechtfertigung des traditionellen Gesetzes

schlagen ließ;
meiner Leitfigur Macht folgte und diese Seelen bewußt und unbewußt beschädigte;
meiner Leitfigur Macht folgte und diese Seelen bewußt und unbewußt beschädigte;

und als das Blut deines Zeugen Stephanus vergossen wurde,
und als die Lebenskraft der Seele Stephanus, die Deine Liebe sichtbar machte, beschädigt wurde,
und als die Lebenskraft der Seele Stephanus, die Deine Liebe sichtbar machte, geschwächt wurde,

stand auch ich dabei
befand auch ich mich im spirituellen Stillstand
befand auch ich mich im spirituellen Stillstand

und willigte mit ein
und leistete den Leitfiguren bewußt keinen Widerstand
und leistete bewußt den Leitfiguren keinen Widerstand

und bewachte die Kleider derer, die ihn umbrachten.
und sorgte bewußt dafür, daß die Menschenehre dieser Seelen, die die Seele Stephanus zum spirituellen Stillstand brachten, keinen Schaden erlitten.
und sorgte bewußt dafür, daß die Menschenehre dieser Seelen, die die Seele des Stephanus zum spirituellen Stillstand brachten, keinen Schaden erlitt.

Und er sprach zu mir:
Und Gott forderte mich auf:
Und Gott forderte mich auf:

Geh hin!
Vertraue mir, wende Dich von den Leitfiguren ab und lebe Ohnmacht und Demut!
Vertraue mir, wende Dich von den Leitfiguren ab und lebe Ohnmacht und Demut!

Denn ich werde dich weit weg zu den Nationen senden.
Denn Du sollst meine Liebe den Seelen sichtbar machen, die noch nichts von meiner Liebe wissen und ihr noch fern sind.
Denn Du sollst meine Liebe für die Seelen sichtbar machen, die noch nichts von meiner Liebe wissen und ihr noch fern sind.

Sie hörten ihm aber zu
Die inkarnierten Seelen ließen sich von Paulus belehren
Die inkarnierten Seelen ließen sich von Paulus belehren

bis zu diesem Wort
bis zu diesem Vorwurf
bis zu diesem Vorwurf

und erhoben ihre Stimme
und folgten bewußt ihren negativen Gefühlen
und folgten bewußt ihren negativen Gefühlen

und sagten:
und machten bewußt:
und machten bewußt:

Weg von der Erde mit einem solchen,
Entfernt,
Macht uns diese Seele unbewußt,
Macht uns diese Seele unbewußt,

denn es darf nicht sein,
denn die Leitfiguren ertragen es nicht,
denn unsere Leitfiguren ertragen es nicht,

dass er lebt!

daß diese Seele Gottes Liebe in der Welt der Materie sichtbar werden läßt!

daß diese Seele Gottes Liebe in der Welt der Materie sichtbar werden läßt, daß Gottes Liebe in der Welt der Materie sichtbar gemacht wird!

Herr, was bedeutet der Text symbolisch? Er beschreibt, wie die Seele Paulus versucht, sich vor anderen inkarnierten Seelen zu rechtfertigen und diese von ihrer Anschauung zu überzeugen. Dabei wird sie von der Leitfigur Menschenehre geleitet und setzt diese auch dazu ein, sich zu rechtfertigen. Anfangs appelliert sie an die Menschenehre ihrer Zuhörer und macht sich mit ihnen gleich, nur um anschließend darauf hinzuweisen, welche Fortschritte sie bereits erlangt habe, die noch vor den Seelen liegen würden, zu denen sie spricht. Geschickt deutet sie an, daß zu solchen Fortschritten auch ein gewisses Verständnis der Vorgänge nötig wäre und erläutert diese dann ausführlich. Die Seele Paulus schildert also ihren eigenen Lebenslauf, ihr eigenes Geschick, indem sie zunächst klarstellt, daß sie auch anfangs schon eine Seele war, die viel Menschenehre unter den Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgten, erlangt hatte. Dann beschreibt sie weiter, wie sie nach ihrer Aufgabe fragte und durch ein Zeichen Gottes auserwählt wurde, die Frohe Botschaft von der Kraft der Liebe Gottes an andere Seelen zu verkünden. Auch hier wieder stellt sie dar, daß es einen Fingerzeig Gottes bedurfte und dieser selbst zu ihr sprach, um ihr die Aufgabe in der Welt der Materie für andere Seelen bewußtzu-machen.

Die inkarnierten Seelen sind zunächst dazu bereit, der Seele Paulus zuzuhören und ihren Argumenten zu folgen, doch der unausgesprochene Vorwurf, den sie durch ihre Worte dennoch vernehmen, bringt sie zum Schluß dazu, die Unbewußtmachung der Seele Paulus zu fordern, da ihre Leitfiguren es nicht ertragen, daß sie zu ihnen von der Liebe Gottes spricht. Der Vorwurf, den sie vernehmen, ist es ja, daß sie Gottes Liebe und seiner Stimme nicht folgen wollen und diese sogar ablehnen, obwohl Paulus sie ihnen bewußtmachen möchte. Deswegen, so Paulus, würde er nun nach Gottes Willen die Botschaft von der Liebe Gottes anderen Seelen verkünden, die nicht wie sie dem traditionellen Gesetz folgen würden, sondern zu den Heiden zählen, die noch nichts von Gottes Liebe wissen und ihr auch im geographischen Sinne noch sehr fern sind.

So hat Paulus damals zwar das Beste versucht und dabei doch keinen Erfolg erzielt, sondern alles noch schlimmer gemacht. Im symbolischen Sinne hat die Seele Paulus sich der Leitfiguren bedient, um Gottes Liebe an Seelen zu verkünden, die, wie sie selbst, in diesem Moment, den Leitfiguren folgten. Das führte dazu, daß sowohl die Seele Paulus als auch deren Botschaft von den inkarnierten Seelen bekämpft und abgelehnt wurde.

Herr, Du sagtest: **durch ein Zeichen Gottes auserwählt wurde, die Frohe Botschaft von der Kraft der Liebe Gottes an andere Seelen zu verkünden.** Das wurde so noch nie hinterfragt, doch es war Jesus, der eigens kam, um die Frohe Botschaft zu verkünden. Hier also die konkrete Frage: Hatte Paulus denn tatsächlich Deine Aufforderung, die Frohe Botschaft zu verkünden? **Paulus hatte zunächst das Erlebnis, daß er auf dem Weg nach Damaskus von einem Licht geblendet wurde und zu Boden stürzte, wobei er eine Stimme vernahm, die ihn fragte, weshalb er sie verfolge.** Die Antwort auf Paulus Frage, wer da zu ihm spricht, kam von Jesus selbst, der ihm sagte, daß er nach Damaskus gehen solle, wo er alles erfahren würde, was für ihn wichtig sei. Paulus tat wie geheißen und traf dort auf Hananias, der ihn aufnahm und ihn wieder zum Sehen verhalf. Dieses Ereignis fand tatsächlich statt, und Paulus erfuhr von Hananias alles, was er benötigte, um zum neuen Glauben an Jesus zu finden.

Doch das war es nicht allein, denn einige Zeit später erlebte er eine Vision im Tempel, als er betete und war dabei wieder von demselben Licht umfungen, das er schon auf seiner Reise nach Damaskus erlebte. Hier hörte er erneut eine Stimme, die ihm befahl bzw. ihn aufforderte, zu den Nationen außerhalb Jerusalems zu gehen und diesen das Evangelium zu verkünden. Auch hier sprach ich zu ihm in seinem Unbewußten, und er folgte meiner Aufforderung. Es war also Realität, daß ich ihm den Auftrag gab, den Nationen das Evangelium von der Frohen Botschaft zu verkünden. Paulus aber folgte in Jerusalem dennoch der Menschenehre, da er den Fingerzeig Gottes und dessen Auftrag an ihn dazu benutzte, selbst an Menschenehre zu gewinnen und damit glaubhaft für die gläubigen Juden zu sein.

Herr, wir alle, die wir Deiner Kraft der Liebe vertrauen, haben denselben Auftrag wie Paulus, nämlich Dein Licht für andere inkarnierten Seelen sichtbar zu machen? **Das ist richtig. Doch meine Liebe kann nur sichtbar gemacht werden, indem inkarnierten Seelen in Authentizität und Aufrichtigkeit dieser Kraft der Liebe vertrauen. Ihr könnt sie nicht sichtbar machen, indem ihr Euren Leitfiguren dabei folgt.** Herr, war dies mitunter der Fehler von Paulus, wenn er mit allzu großem Eifer Deine Botschaft verkündete? **Paulus war, wie er selbst zugab, ein Eiferer, und entsprechend feurig verkündete er auch die Botschaft von der Kraft der Liebe Gottes. So war es nicht weiter verwunderlich, daß er dabei übertrieb und so zur Beute seiner Leitfigur Menschenehre wurde, da er davon überzeugt war, daß er es besser wüßte als die Juden, die dem traditionellen Gesetz folgten und entsprechend voreingenommen handelte. Dabei ging es ihm dann zwar dennoch um das Gewinnen der Seelen für die Frohe Botschaft, doch gleichzeitig auch um die Befriedigung seiner Menschenehre darüber, so viele Seelen für die Sache Gottes gewonnen zu haben.** Herr, wer sprach dann vor der Menge, Paulus selbst oder seine Leitfigur Menschenehre? **Im vorliegenden Text war es die Leitfigur Menschenehre von Paulus, die zu der Menge sprach, die ebenfalls ihren negativen Gefühlen folgend ihren Leitfiguren unterlag.**

Herr, der vorliegende Text ist wieder ein Text, in dem sich Symbolik und Realleben sehr stark bedingen? **Das ist richtig, da dieser Text in seinem Symbolgehalt sich auch auf die zuvor besprochenen Texte bezieht, als Paulus davor gewarnt wurde, nach eigenem Willen zu handeln und nicht nach dem Willen Gottes für ihn zu fragen. Er hatte die freie Wahl und entschied sich, seinem Willen zu folgen und damit seiner Leitfigur ausgeliefert zu sein. Und so beschreibt auch dieser Text im realen Erleben, was symbolisch mit Paulus geschah: Er unterlag der Leitfigur Menschenehre und war so nicht mehr fähig, das Evangelium mit seiner Botschaft von der Kraft der Liebe Gottes an andere inkarnierte Seelen zu verkünden.**

Herr, was geschah damals im Realleben? **Nachdem Paulus die Erlaubnis erhielt, zu der aufgebrachten Volksmenge zu sprechen, redete er sie in Hebräisch an, der Sprache, die damals in Jerusalem benutzt wurde. Er schilderte in seiner Rede, die er als eine Rechtfertigung vor dem Volk bezeichnete, seinen Werdegang als jüdischer Mann, der das Gesetz peinlich genau einhielt, bis zu dem Punkt, als er auf der Reise nach Damaskus wie vom Blitz getroffen und geblendet zu Boden stürzte und eine Stimme vernahm, die ihn fragte, weshalb er sie verfolge. Darauf aufbauend schilderte er weiter, wie er von Hananias von seiner Blindheit befreit wurde, die ihn befallen hatte, als er niederstürzte und dazu zwang, daß er durch seine Gefährten an den Händen gefaßt nach Damaskus geführt werden mußte. Er betonte dabei, daß Hananias schon ihm die Botschaft bewußtmachte, daß Gott einen Auftrag für ihn habe, und daß er deswegen sich taufen und auf den Namen des Jesus Christus vertrauen solle. Später dann schilderte er weiter, hatte er beim Gebet im Tempel zu Jerusalem eine Vision, bei der er die Stimme Gottes vernahm, die ihm befahl, daß er aus Jerusalem aufbrechen solle, um bei den Völkern der Nationen die Frohe Botschaft von Gottes Liebe zu verkünden. Dabei berief er sich wiederum darauf, daß er von Gott dazu auserwählt wurde, obgleich er zuvor die Christen so grimmig verfolgt und sie sogar töten lassen hatte.**

Bis dahin hörten ihm die Menschen zu, doch als er dann davon zu erzählen begann, daß ihm Gott den Auftrag erteilt hatte, das Evangelium den Nationen zu verkünden, da es in Jerusalem nicht angenommen werden würde, war das der Tropfen, der das Faß zum Überlaufen brachte. Erneut in Zorn ausbrechend, forderten die Menschen, daß Paulus fortgebracht wurde, da ein solcher Mensch es nicht verdient habe, auf Erden zu sein. Der Grund für diesen neuerlichen Ausbruch lag darin, daß sie Paulus als Gotteslästerer betrachteten, da er behauptete, daß Gott selbst ihm den Auftrag erteilte, die Frohe Botschaft an Ungläubige zu verkünden. Sie betrachteten sich als Gottes auserwähltes Volk, und die Vorstellung, daß sich Gott auch anderen un-

gläubigen Menschen zuwenden würde, lag außerhalb ihres Selbstverständnisses als gläubige Juden.

Herr, so hat Paulus eigentlich in bester Absicht unbewußt Öl ins Feuer gegossen? **Auch Paulus hatte das Merkmal Authentizität und konnte sich nicht vorstellen, daß er damit ein solches Unheil bei seinen Zuhörern anrichtete. Er schilderte wahrheitsgemäß, was alles bei ihm vorgefallen war und glaubte dabei, daß dies die Menschen überzeugen würde, daß tatsächlich Gott aus ihm sprach und seine Liebe zu allen Menschen verkünden würde. Auch als er erklärte, daß Gott ihm sagte, daß sein Zeugnis über ihn in Jerusalem nicht angenommen werden würde, konnte er sich nicht vorstellen, daß ihn das hier zum Verhängnis werden würde. Er hatte getan, was ich ihm sagte und war von Jerusalem bis Kleinasien gezogen, wo er viele Menschen erreichte, die sich meiner Liebe zuwandten. Dann war er auf eigenen Wunsch hin wieder nach Jerusalem gereist, wo sein Zeugnis über mich wiederum nicht angenommen werden wollte. Im Gegenteil, durch seine Äußerungen goß er in bester Absicht, jedoch ungewollt, Öl in ein bereits hell aufleuchtendes Feuer.**

Herr, so nahm die Entscheidung des Paulus seine Katastrophe, als er sich dazu entschloß nach Jerusalem zu reisen und nicht nach Deinem Willen fragte, ihren Lauf? **An Warnungen davor hat es nicht gefehlt, doch Paulus folgte auch hier der Menschenehre, indem er verkündete, daß er dazu bereit wäre für den Namen Jesus Christus auch den eigenen Tod in Kauf zu nehmen. Er hat nie gefragt, ob es mein Wille wäre, daß dies geschieht.**

Herr, Paulus brachte die Menschen gegen sich auf, indem er ihnen von seinem geistigen Fortschritt berichtete und die Mitmenschen damit im gleichen Augenblick der stillstehenden Dummheit bezichtigte. Das konnte deren Menschenehre nicht auf sich sitzen lassen, und damit wurde der Hochmut des Paulus erst recht vom Zorn überrannt? **Das ist richtig. Sie sahen sich durch Paulus herablassend betrachtet, da er anscheinend von sich annahm, daß er im Vergleich zu ihnen große geistige Fortschritte erzielte, die sie selbst nicht vollziehen konnten. Doch dazu kam noch ein weitaus schwerwiegenderes Ereignis, nämlich die Tatsache, daß Paulus sich selbst als von Gott dazu auserwählt oder berufen bezeichnete und so seinen geistigen Fortschritt im Vergleich zu ihnen legitimierte. Das bedeutet im Umkehrschluß, daß die Mitmenschen nicht nur geistig unterlegen, sondern auch weniger bevorzugt vor Gott wären als Paulus selbst.**

Herr, wäre Paulus sein Schicksal anders verlaufen, wenn er auf diese Rede vor dem wütenden Volk verzichtet hätte? **Er wäre dennoch von den Soldaten zur Festung gebracht worden und wäre dort ebenfalls verhört worden, wie es auch im Realleben dann geschah. Doch den Grimm des Volkes hätte er nicht noch weiter angestachelt, und somit wäre vermieden worden, daß auch die anderen Christen in Jerusalem sich vor dem Zorn des Volkes verstecken mußten. Denn der Zorn des Volkes kam in erster Linie durch die Ungeheuerlichkeit zustande, daß Paulus anscheinend einen Ungläubigen in den heiligen Tempel geführt hatte, was nur gläubigen Juden gestattet war. Und dann bestätigte Paulus in seiner Rede auch noch diese Ungeheuerlichkeit, da er bekannte, daß Gott selbst ihm befahl, seine Lehre zu den Ungläubigen zu bringen und ihnen die Teilhabe an Gottes Liebe anzubieten.**

Herr, Paulus war sich der Wirkung seiner Rede zunächst nicht bewußt? **Dieser Wirkung war er sich nicht bewußt, sondern er hatte sie sich ganz anders erhofft. Durch seine Authentizität hoffte er, das Volk überzeugen zu können, daß Gott nicht nur gläubige Juden, sondern jeden Menschen und jede Seele zu sich ruft, die sich seiner Liebe zuwenden möchte. Das aber gelang ihm mit dieser Rede nicht. Herr, die Menge war ohnehin schon sehr aufgebracht und durch andere Menschen, die sie aufhetzte, nicht mehr imstande ein objektives Urteil über Paulus fällen zu können. Hätte Paulus das nicht auch erkennen müssen? Paulus glaubte, daß er durch ein aufrichtiges Erzählen seines Werdeganges die Gemüter wieder soweit beruhigen würde, daß sie imstande waren, objektiv abzuwägen, ob an dem, was er verkündete, nichts Wahres wäre. Doch die Menge war schon durch eine Lüge aufgestachelt, und die negativen Gefühle, die dabei geweckt wurden, waren so stark, daß sie die Oberhand über die Menschen behielten. Da Paulus unwissentlich sogar noch Öl ins Feuer schüttete, hatte er keinerlei Chance, daß die Menschen ihn unvoreingenommen beurteilten.**

Herr, der Aspekt, daß Paulus Deine Stimme hören konnte und somit auch Deinen Auftrag vernahm, ist für uns beide, zumindest für Rita, nichts Ungewöhnliches mehr. Doch für Menschen, die dieser Stimme nicht vertrauen, da nicht sein kann, was nicht sein darf, führte damals und auch heute noch zu

Ungläubigkeit, die sich je nach Volk und oder Zeitalter in Skepsis bis zum Mord erstreckt. Paulus hat hier authentisch von Deiner Stimme berichtet, allerdings unter dem Einfluß der Menschenehre, die ihn als Auserwählten vor dem Herrn auszeichnete. Das brachte die Menge in Rage, obwohl Paulus authentisch war? **Das war der eine Grund. Die Menge war erbost über die Tatsache, daß Paulus in seiner Authentizität sich als von Gott dazu berufen auswies, seine Botschaft zu verkünden. Ein weiterer und noch schwerwiegenderer Grund war die Tatsache, daß Paulus behauptete, von Gott den Auftrag erhalten zu haben, seine Lehre auch den Ungläubigen zu verkünden und sie damit den gläubigen Juden, die dem traditionellen Gesetz folgten und es einhielten, gleichzustellen. Das war es, was sie erst recht in Wut und Zorn versetzte.**

Herr, auch hier wäre Demut, die Klappe halten, angebracht gewesen? **Das wäre es in der Tat gewesen, doch Paulus sah sich außerstande hier zurückzuweichen. Schließlich glaubte er ja, in meinem Auftrag zu handeln, obwohl ich ihn zu den Nationen, nicht aber zu den Juden in Jerusalem gesandt hatte. Er aber machte sich hier die Sache Gottes zu eigen und handelte so nach eigenem Empfinden, ohne dabei Demut zu leben und mir die Entscheidung zu überlassen, wie hier vorgegangen werden sollte.**

Herr, was wir hier nur kaum abbilden können, sind die Gefühle. Paulus hatte bestimmt vor der Frage an den Obersten ein warnendes Gefühl, sich nicht an diesen um Erlaubnis einer Ansprache zu wenden, oder hörte er gar Deine Stimme in diesem Moment? **Ich sprach zu Paulus während seiner gesamten Reise nach Jerusalem und warnte ihn mehr als einmal davor, an diesen Ort zu reisen. Doch er hat nicht darauf gehört und stattdessen darauf beharrt, in Jerusalem notfalls auch den Tod für mich auf sich zu nehmen. In dieser Haltung hat er den Obersten um Erlaubnis gebeten, sich an das aufgebrachte Volk wenden zu dürfen. Er betrachtete es als einen Beweis seines unerschütterlichen Vertrauens in mich und als einen Beweis seiner Liebe zu mir, hier nicht zurückzuweichen. Herr, doch was war mit seinem Bauchgefühl? Wie Du aus dem Text ersehen kannst, war dies etwas ganz Neues für Paulus, und er war darin ungeübt, um immer auf sein Bauchgefühl hören zu können. In diesem Fall glaubte er sogar es ignorieren zu müssen, da es ihn dazu aufrief zu schweigen, was er als einen Verrat an Gott ausgelegt hätte.**

Herr, Rita spricht von einem Bauchgefühl, das von einem «Gegengefühl» überlagert wurde. **Dieses Gegengefühl kennt auch ihr beide, und ihr habt es durch die Bezeichnung «falsches schlechtes Gewissen» eingeordnet. Ein falsches schlechtes Gewissen tritt ein, wenn ihr etwas gegen Euer besseres Wissen getan habt und durch den Finstern dazu verleitet werdet, dies zu begründen. Es ist das falsche schlechte Gewissen, das ihr verspürt, wenn ihr nach triftigen Gründen sucht, weshalb ihr ihm folgen wollt.**

Herr, unterlag Paulus ebenfalls dem Irrtum, Deine Ehre verteidigen zu müssen, was Du oben **als Verrat an Gott** erwähnt hast? **Verrat an Gott hätte Paulus empfunden, wenn er auf seine Rede an das Volk verzichtet hätte, da er glaubte, Gott treu und loyal dienen zu müssen, indem er seine «Verantwortung an das Volk» vertrat. Er fand ja durch seine Rede an die Volksmenge triftige Gründe, weshalb er so und nicht anders gehandelt hatte. In Wirklichkeit glaubte er, meine Sache dabei zu führen und meine Ehre vor dem Volk wiederherzustellen.**

Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? **Gottes Liebe und deren Kraft wird durch inkarnierte Seelen sichtbar gemacht, indem diese ihr vertrauen. Wird Gottes Liebe und deren Kraft durch die Leitfiguren vermittelt, so sind es diese, die sichtbar werden, und die inkarnierten Seelen werden durch die Leitfiguren verführt.**

Herr, im Realleben: Ich hatte mich dazu entschlossen, den Weg der Berentung zu gehen, ohne zu wissen, was mich erwartet, Dir also vertraute, und es gibt die Religion, die den Glauben durch Feuer und Schwert verbreitet und so den Leitfiguren folgt? **Als Du Dich dazu entschlossen hattest, den Weg der Berentung zu gehen, hast Du Dich ganz bewußt an mich gewandt und meiner Kraft der Liebe vertraut. Du wußtest nichts davon, was Dich erwarten würde, doch Du bist vertrauensvoll auf Deinem Weg vorangeschritten und hast dabei ausdrücklich Ohnmacht und Demut gelebt. Es gibt die Religion, die den wahren Glauben mit Feuer und Schwert verbreiten will, und dies sind die Leitfiguren, die dabei an anderen Menschen wüten. Vertrauen in Gottes Liebe kann weder durch Gewalt noch durch Bestechung erreicht werden, denn es ist etwas, das freiwillig aufgebracht werden muß.**

04.12.2016

Paulus beruft sich auf sein römisches Bürgerrecht

Als sie aber schrien und die Kleider abwarfen und Staub in die Luft schleuderten, befahl der Oberste, ihn ins Lager zu bringen, und sagte, man solle ihn mit Geißelhieben ausforschen, damit er erfahre, um welcher Ursache willen sie so gegen ihn schrien. Als sie ihn aber für die Riemen ausgestreckt hatten, sprach Paulus zu dem Hauptmann, der dastand: Ist es euch erlaubt, einen Menschen, der Römer ist, zu geißeln, und zwar unverurteilt? Als es aber der Hauptmann hörte, ging er hin und meldete dem Obersten und sprach: Was hast du vor zu tun? Denn dieser Mensch ist ein Römer. Der Oberste aber kam herbei und sprach zu ihm: Sage mir, bist du ein Römer? Er aber sprach: Ja. Und der Oberste antwortete: Ich habe für eine große Summe dieses Bürgerrecht erworben. Paulus sprach: Ich aber bin sogar darin geboren. Sogleich nun ließen die, welche ihn ausforschen sollten, von ihm ab; aber auch der Oberste fürchtete sich, als er erfuhr, dass er ein Römer sei und weil er ihn gebunden hatte.

Paulus vor dem Hohen Rat

Am folgenden Tag aber, da er mit Gewissheit erfahren wollte, weshalb er von den Juden angeklagt sei, machte er ihn los und befahl, dass die Hohenpriester und der ganze Hohe Rat zusammenkommen sollten; und er führte Paulus hinab und stellte ihn vor sie.

Paulus beruft sich auf sein römisches Bürgerrecht

Paulus vertraut auf die Hilfe der Leitfiguren in der Welt der Materie

Paulus vertraut auf die Hilfe der Leitfiguren in der Welt der Materie

Als sie aber schrien

Als die inkarnierten Seelen ihren negativen Gefühlen folgten

Als die inkarnierten Seelen ihren negativen Gefühlen folgten

und die Kleider abwarfen

und ihre Unschuld vor einander beteuerten

und ihre Unschuld vor einander beteuerten

und Staub in die Luft schleuderten,

und wie seit Beginn der Inkarnationen durch negative Gefühle den Ratschlag Gottes verschleierten und einander von der Liebe Gottes trennten,

und wie seit Anbeginn der Inkarnationen durch negative Gefühle den Ratschlag Gottes verschleierten und einander von der Liebe Gottes trennten,

befahl der Oberste,

wandte die Seele, die sehr dem Finsteren folgte, ihre Macht an,

wandte die Seele, die sehr dem Finsteren folgte, Macht an,

ihn ins Lager zu bringen,

Paulus unter ihre Kontrolle zu bringen,

um Paulus unter ihre Kontrolle zu bringen,

und sagte,

und befahl,

und befahl,

man solle ihn

daß andere inkarnierte Seelen ihrer Leitfigur Macht folgend Paulus

daß andere inkarnierte Seelen der Leitfigur Macht folgend Paulus

mit Geißelhieben

durch bewußte Beschädigung dessen Seele

durch bewußte Beschädigung seiner Seele

ausforschen,

in ihrer Widerstandskraft zu brechen,

in ihrer Widerstandskraft zu brechen,

damit er erfahre,

damit der Seele, die sehr dem Finsteren folgte, bewußt würde,

damit der Seele, die sehr dem Finsteren folgte, bewußt würde,

um welcher Ursache willen

was ihr schon längst unbewußt geworden war

was ihr schon längst unbewußt geworden war

sie so gegen ihn schrien.

und andere inkarnierten Seelen durch ihren Zorn gegen Paulus unbewußt halten wollten.

und was andere inkarnierte Seelen durch ihren Zorn gegen Paulus unbewußt halten wollten.

Als sie ihn aber für die Riemen ausgestreckt hatten,

Als Paulus durch Machtanwendung der inkarnierten Seelen zur Ohnmacht gezwungen wurde,

Als Paulus durch die Machtanwendung der inkarnierten Seelen zur Ohnmacht gezwungen wurde,

sprach Paulus zu dem Hauptmann,

wandte sich Paulus bewußt an die Seele, die ebenfalls dem Finsteren folgte,

wandte sich dieser bewußt an eine Seele, die ebenfalls dem Finsteren folgte,

der dastand:

und im spirituellen Stillstand verharrte:

und im spirituellen Stillstand verharrte:

Ist es euch erlaubt,

Ist es nach dem traditionellen Gesetz rechtmäßig,

Ist es nach dem traditionellen Gesetz rechtmäßig,

einen Menschen,

eine inkarnierte Seele,

eine inkarnierte Seele,

der Römer ist,

die ihren Leitfiguren Macht und Menschenehre folgt,

die ihren Leitfiguren Macht und Menschenehre folgt,

zu geißeln,

zu beschädigen,

zu beschädigen,

und zwar unverurteilt?

ohne daß der Finstere um Erlaubnis befragt wurde? Und dem Urteil des Finsteren vorzugreifen?

ohne den Finsteren um Erlaubnis zu befragen und damit dessen Urteil vorzugreifen?

Als es aber der Hauptmann hörte,

Als dies der Seele, die dem Finsteren folgte, bewußt wurde,

Als dies der Seele, die dem Finsteren folgte, bewußt wurde,

ging er hin

folgte sie ihrer spirituellen Aufgabe

folgte sie ihrer spirituellen Aufgabe

und meldete

und folgte dem Willen Gottes, verzichtete auf Macht und Menschenehre

und dem Willen Gottes, denn sie verzichtete auf Macht und Menschenehre

dem Obersten und sprach:

und machte der Seele, die sehr dem Finsteren folgte, bewußt:

und machte der Seele, die sehr dem Finsteren folgte bewußt:

Was hast du vor zu tun?

Welchem Willen beugst Du Dich?

Welchem Willen wirst Du Dich beugen?

Denn dieser Mensch ist ein Römer.

Denn diese inkarnierte Seele ist eine Seele, die ebenfalls ihren Leitfiguren folgt.

Denn diese inkarnierte Seele ist eine Seele, die ebenfalls sehr ihren Leitfiguren folgt.

Der Oberste aber kam herbei

Die Seele, die sehr dem Finsteren folgte, aber wandte sich ihrer spirituellen Aufgabe zu

Die Seele, die sehr dem Finsteren folgte, aber wandte sich ihrer spirituellen Aufgabe zu

und sprach zu ihm:

und forderte Paulus bewußt auf:

und forderte Paulus bewußt auf:

Sage mir,

Mache mir bewußt,

Mache mir bewußt,

bist du ein Römer?

ob Du eine Seele bist, die ebenfalls ihren Leitfiguren folgt und schon lange vergessen hat, daß sie ein Kind Gottes ist?

ob Du eine Seele bist, die ebenfalls ihren Leitfiguren folgt und schon lange vergessen hat, daß sie ein Kind Gottes ist?

Er aber sprach:

Paulus aber bekannte bewußt:

Paulus aber bekannt bewußt:

Ja.

So ist es, das ist die Wahrheit.

So ist es, das ist die Wahrheit.

Und der Oberste antwortete:

Und die Seele, die sehr ihren Leitfiguren folgte, machte bewußt:

Und die Seele, die sehr dem Finsteren folgte, machte bewußt:

Ich habe für eine große Summe

Ich habe viel Materie aufgewandt

Ich habe viel Materie aufgewandt

dieses Bürgerrecht erworben.

dieses Recht, das inkarnierten Seelen versprochen ist, durch Bestechung zu erlangen.

um dieses Recht, das inkarnierten Seelen versprochen ist, durch Bestechung zu erlangen.

Paulus sprach:

Paulus machte ihr bewußt:

Paulus machte ihr bewußt:

Ich aber bin sogar darin geboren.

Ich bin sogar mit diesem Unwissen in die Welt der Materie inkarniert.

Ich bin sogar mit diesem Unwissen in die Welt der Materie inkarniert.

Sogleich nun ließen die, .. von ihm ab;

Den negativen Gefühlen der Angst folgend gerieten die inkarnierten Seelen unter Zeit- und Handlungsdruck .. und wandten sich von Paulus ab;

Den negativen Gefühlen von Angst und Zweifeln folgend gerieten die inkarnierten Seelen unter Zeit- und Handlungsdruck .. und wandten sich von Paulus ab;

welche ihn ausforschen sollten,
welche durch Paulus bewußt werden sollten, daß auch sie Kinder Gottes sind,
denen durch Paulus bewußt werden sollten, daß auch sie Kinder Gottes sind,

aber auch der Oberste fürchtete sich,
aber auch die Seele, die sehr dem Finsteren folgte, folgte ihren negativen Gefühlen der Angst,
aber auch die Seele, die sehr dem Finsteren folgte, folgte ihren negativen Gefühlen von Angst,

als er erfuhr,
als ihr bewußt wurde,
als ihr bewußt wurde,

dass er ein Römer sei
daß Paulus eine inkarnierte Seele sei, die schon längst vergessen hatte, daß sie ein Kind Gottes ist
daß Paulus eine inkarnierte Seele sei, die schon längst vergessen hatte, daß sie ein Kind Gottes ist

und weil er ihn gebunden hatte.
und weil sie Paulus zum spirituellen Stillstand in der Welt der Materie gezwungen hatte.
und weil sie Paulus zum spirituellen Stillstand in der Welt der Materie gezwungen hatte.

Paulus vor dem Hohen Rat
Paulus vor dem traditionellen Gesetz von Macht und Menschenehre
Paulus vor dem traditionellen Gesetz von Macht und Menschenehre

Am folgenden Tag aber,
Am Beginn der folgenden Aufgabe aber,
Am Beginn der folgenden Aufgabe aber,

da er mit Gewissheit erfahren wollte,
da die Seele, die sehr dem Finsteren folgte, sich davon bewußt überzeugen wollte,
da die Seele, die sehr dem Finsteren folgte, sich davon überzeugen wollte,

weshalb er von den Juden angeklagt sei,
weshalb Paulus von den Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgten, verurteilt war,
weshalb Paulus von den Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgten, verurteilt war,

machte er ihn los
gab sie ihm die bewußte und unbewußte spirituelle Bewegungsfreiheit zurück
gab sie ihm die bewußte und unbewußte spirituelle Bewegungsfreiheit zurück, entließ sie scheinbar aus ihrer Kontrolle

und befahl,
und wandte seine Macht bewußt an,
und wandte ihre Macht bewußt an,

dass die Hohenpriester
daß die Vertreter des traditionellen Gesetzes
damit die Vertreter des traditionellen Gesetzes

und der ganze Hohe Rat
und die inkarnierten Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgten und es anwandten
und die inkarnierten Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgten und es anwandten

zusammenkommen sollten;
ihre Kräfte vereinigen sollten;
ihre Kräfte vereinen sollten;

und er führte Paulus hinab
und sie zwang Paulus zum spirituellen Rückschritt

und zwang Paulus bewußt zum spirituellen Rückschritt

und stellte ihn vor sie.

und lieferte Paulus ihrem Urteil aus.

und lieferte diesen ihrem Urteil aus.

Herr, was bedeuten die beiden Texte symbolisch? **Sie beschreiben, wie die Seele Paulus sich nun ihrer Leitfigur folgend, vor der Seele, die sehr dem Finsteren folgte, zu verteidigen suchte. Diese Seele wendet Macht an, um von der Seele Paulus in Erfahrung zu bringen, was ihrer selbst schon längst unbewußt geworden war. Sie verlangt von der Seele Paulus sogar die Bestätigung, daß ihr das Unbewußtgewordene nicht mehr bewußtgemacht werden wird. Die Seele Paulus bestätigt aber, daß auch sie ein Kind Gottes ist, das schon längst vergessen hat, daß es Gott zum Vater hat. Damit handelt sie entgegen den Interessen der Seele, die das möglichst vor sich selbst unbewußt halten möchte. Diese Seele ruft nun andere Seelen, die ihren Leitfiguren folgen, zu Hilfe, um Paulus zum spirituellen Stillstand zu bringen und zu verhindern, daß er ihr und anderen inkarnierten Seelen bewußtmacht, daß auch sie zu Gottes Kindern zählen. Anscheinend gibt sie der Seele Paulus deren spirituelle Bewegungsfreiheit zurück, indem sie diese aus ihrer Kontrolle entläßt. Gleichzeitig aber liefert sie die Seele Paulus unter Zwang an die Seelen aus, die sehr ihren Leitfiguren folgen und durch das Bekenntnis von Paulus unter Zeit- und Handlungsdruck geraten sind und deswegen in negative Gefühle verfielen, die sich in Angst und Zweifel äußern. Auch die Seele selbst ist diesen Gefühlen erlegen. Sie liefert deswegen Paulus an die anderen inkarnierten Seelen aus, und damit liefert sie sich auch deren Urteil aus.**

Beide Seelengruppen arbeiten hier wechselweise zusammen, da sowohl die Seele, die sehr dem Finsteren folgt als auch eine andere Seele, die ebenfalls ihren Leitfiguren folgt, zunächst ihrer spirituellen Aufgaben folgte, nur um sie dann sofort wieder aufzugeben. Auch indem eine Seele eine Entscheidung trifft, die sie anschließend wieder revidiert, folgt sie zunächst ihrer Aufgabe in Spiritualität, die sie mit einer anderen Seele bearbeitet.

Herr, an dieser Stelle:

bist du ein Römer?

Ob Du eine Seele bist, die ebenfalls ihren Leitfiguren folgt und schon lange vergessen hat, daß sie ein Kind Gottes ist?

Ob Du eine Seele bist, die ebenfalls ihren Leitfiguren folgt und schon lange vergessen hat, daß sie ein Kind Gottes ist?

Bekam die Textübersetzung eine entscheidende Wende, denn es warst bestimmt Du, der mir in diesem Moment den Halbsatz *«und schon lange vergessen hat, daß sie ein Kind Gottes ist»* vorgeschlagen. Ohne diesen Halbsatz wäre die Übersetzung völlig anders verlaufen? **Eine Seele, die sehr ihren Leitfiguren und damit dem Finsteren folgt, hat dabei vergessen, daß sie mein Kind ist und deshalb nicht dazu geschaffen wurde, unter der Knechtschaft der Leitfiguren und des Finsteren zu leiden. Leider wird dies der betreffenden Seele sehr schnell unbewußt, und dem Finsteren liegt viel daran, daß sie sich auch nie mehr daran erinnern kann. Diesen Halbsatz habe ich Dir eingegeben, und Du hast ihn zu Papier gebracht, damit der Text und Übersetzungssinn korrekt dargestellt werden kann. Ohne diesen Satz hätte die Stelle einfach nur eine Frage bedeutet, ob die Seele Paulus ebenfalls ihren Leitfiguren folgen würde. Das wäre zwar auch korrekt gewesen, doch der Sinn entfaltet sich erst nach der vollständigen Frage nach dem Kind Gottes. Denn es wird hier ausgesprochen und ausgedrückt, daß vielen Seelen unbewußt bleibt, was sie in Wirklichkeit sind, und ebenso unbewußt bleibt diesen Seelen, daß sie sich selbst nicht daran erinnern wollen, was sie einst waren. Diese Tatsachen werden hier im Text beschrieben.**

Herr, so wird ein Römer korrekt symbolisch übersetzt, *eine Seele ist, die sehr ihren Leitfiguren Macht und Menschenehre folgt und schon längst vergessen hat, daß sie ein Kind Gottes ist?* **So ist es.**

Herr, Du sagtest:

Sogleich nun ließen die, .. von ihm ab;

Den negativen Gefühlen von Angst und Zweifeln folgend gerieten die inkarnierten Seelen unter Zeit- und Handlungsdruck .. und wandten sich von Paulus ab;

aber auch der Oberste fürchtete sich,

aber auch die Seele, die sehr dem Finsternen folgte, folgte ihren negativen Gefühlen von Angst,

Weshalb haben all diese Seelen sich gefürchtet und sich unter Zeit- und Handlungsdruck gesetzt gesehen? **Im Text folgt die Erklärung, daß ihnen bewußt wurde, daß auch Paulus eine Seele war, die sehr ihren Leitfiguren folgte und schon längst vergessen hatte, daß sie ein Kind Gottes ist. Die Seele Paulus hatte ihnen also bewußtgemacht, daß er eine Seele wäre, die wie sie vergessen hatte, daß sie ein Kind Gottes ist. Ganz vergessen hatten alle diese Seelen diesen Umstand jedoch nicht, denn sie fühlten Angst und Zweifel, als ihnen durch das Beispiel von Paulus bewußtgemacht wurde, daß sie nicht geschaffen wurden, um unter der Knechtschaft des Finsternen und dessen Leitfiguren zu sein. Alle meine Kinder sind dazu berufen, in meiner Freude und in meinem Frieden zu sein und nicht in den Ketten der Leitfiguren. Doch daran zweifelten all diese Seelen, und sie gerieten in Angst, da sie sich davor fürchteten, was der Finstere mit ihnen tun würde, wenn sie sich tatsächlich Gottes Liebe zuwenden würden. Auch hier war es wieder das Beispiel von Paulus, der ja durch sie in den spirituellen Rückschritt gezwungen wurde, was hier abschreckend auf sie wirkte. Denn wenn eine Seele durch den Finsternen zum spirituellen Rückschritt und zum spirituellen Stillstand gezwungen werden konnte, so mußte dieser doch wohl schon stärker sein als Gottes Kraft der Liebe. Was sie dabei übersehen hatten, war die Ohnmacht und Demut, die durch Gottes Liebe geschützt wird und die Seelen davor bewahrt, durch eigene Kraft und den Leitfiguren folgend eine Beute des Finsternen zu werden. Weder Paulus noch die Soldaten noch deren Hauptmann und Oberste lebten Ohnmacht und Demut.**

Herr, aber der Hauptmann lebte doch Ohnmacht und Demut, da er auf Menschenehre verzichtete? **Der Hauptmann lebte für einen kurzen Moment Ohnmacht und Demut, da er der Aufgabe folgte, zu der er sich mit der Seele Paulus in der Welt der Materie verabredet hatte. In diesem Moment war der Hauptmann der Liebe Gottes zugewandt, doch als er diese Aufgabe vollbracht hatte, wandte er sich wieder seinen alten Leitfiguren zu. Auch der Oberste wandte sich für einen kurzen Augenblick seiner Aufgabe mit Paulus zu, doch alsbald vergaß er diese und war wieder seinen Leitfiguren zugewandt.**

Herr, dem Hauptmann kommt hier eine Schlüsselstellung zu, denn er hatte die Möglichkeiten, Paulus zu schlagen, ihn aber auch freizulassen oder, wie geschehen, ihn an den Obersten zu melden? **Der Hauptmann hatte keine Befugnis Paulus freizulassen, doch er hatte den Befehl durch seinen Vorgesetzten, Paulus mit Ruten und Riemen zu schlagen und ihn über die Gründe für das Wüten des Volkes zu befragen. Der Hauptmann handelte also bewußt entgegen des Befehls des Obersten, als er zu diesem ging und ihm meldete, daß Paulus ein Römer wäre. Er ging damit bewußt das Risiko ein, von seinem Vorgesetzten verwarnt oder gar bestraft zu werden, da er anstatt einem Befehl zu folgen, stattdessen ungefragt eine Meldung über den Gefangenen an ihn überbrachte. Die römischen Soldaten bildeten eine sehr streng strukturierte Gruppe, in der ein Befehl strickten Gehorsam verlangte und es ganz und gar unerwünscht war, wenn ein Soldat diesem Befehl nicht folgte, auch dann, wenn ihn sein Gewissen davor warnte.**

Herr, was geschah damals im Realleben? **Der Oberste befahl seinen Soldaten, daß sie Paulus geißeln sollten und ihn dabei über die Ursache des Volkszornes zu befragen. Eine Geißelung war eine sehr schmerzvolle Sache, und ein römischer Bürger konnte ohne ein gerichtliches Urteil nicht geißelt werden. Das Urteil mußte ein römisches Gericht fällen, da ein Römer nur der römischen Gerichtsbarkeit unterstand. Eine Geißelung war aber auch durch ein römisches Gericht nicht anwendbar. Paulus wurde also ausgestreckt und mit Händen und Armen an einen Pfahl gebunden, wobei sein Oberkörper freigelegt wurde. Als das geschehen war, wandte Paulus sich an den Hauptmann, der die Geißelung zu beaufsichtigen hatte und berief sich bei diesem auf sein römisches Bürgerrecht, das eine Geißelung, dazu noch ohne Urteil, streng untersagte. Der Hauptmann geriet in Furcht und machte dem Obersten über diesen Umstand Meldung. Er begriff sehr gut, daß dadurch nicht nur der Oberste, sondern die gesamte Besatzung in Konflikt mit der römischen Obrigkeit geraten würde. Der Oberste ließ also Paulus zu sich kommen und befragte ihn über die Umstände, die bei Paulus dazu geführt hatten, daß er die römische Staatsbürgerschaft besaß. Es war damals nicht ungewöhnlich, daß Menschen durch Geld sich die römische Bürgerschaft erkauften, da sie hofften, damit leichter Karriere zu machen, doch ein erkaufte Bürgerrecht war ein Bürgerrecht zweiter Klasse im Unterschied zur römischen Staatsbürgerschaft durch Geburt. Paulus wies sich bei dem Obersten als ein römischer Bürger von Geburt an aus, und das versetzte auch diesen in Angst. Denn ihm war be-**

wußt, daß er durch die Gefangennahme des Paulus und dessen Fesselung bereits gegen das römische Recht für dessen Bürger verstoßen hatte und eine Bestrafung drohte. Deshalb ließ er Paulus unverzüglich losbinden und am anderen Morgen zu den Juden führen, damit diese ihr Urteil über Paulus sprechen konnten. Er verfuhr so, wie es auch Pilatus tat, als er Jesus den Juden auslieferte und dabei jegliche Verantwortung für sich von sich wies.

Herr, da Paulus um diese Gesetzeslage wußte, nahm er seine Verteidigung damit selbst in die Hand und wandte sich damit seiner Leitfigur Menschenehre zu und lebte keine Demut? **Paulus wußte selbstverständlich um diese Gesetzeslage und nahm dann seine Verteidigung in der Welt der Materie selbst in die Hand, was bedeutet, daß er mir kein Vertrauen mehr entgegenbrachte. Es war für jeden Menschen sehr bedrohlich, wenn er durch Soldaten, die mitunter sehr roh im Umgang mit anderen Menschen waren, gefangengenommen und für eine Geißelung vorbereitet wurde. So fühlte auch Paulus wie ein Mensch die Angst und die Bedrohung durch die Soldaten und der Macht, die diese ausübten. Es lag für ihn deswegen auch nahe, nun durch Mittel, die in der Welt üblich waren, sich dieser Bedrohung zu entziehen. Dennoch wollte Paulus durch eigene Kraft und durch eigenes Tun dieser Geißelung entkommen und sich davor bewahren, ohne dabei auf mich zu vertrauen. In dieser Hinsicht war er Petrus ähnlich, der Jesus dreimal verleugnete, um sich selbst zu schützen, obwohl er zuvor beteuert hatte, Jesus bis in den Tod folgen zu wollen.**

Herr, viele Menschen in der Geschichte haben sich dennoch nicht beirren lassen und sind lieber gestorben und zu Tode gebracht worden, als sich von Dir öffentlich abzuwenden. Alle hatten dennoch Angst. Wie soll sich ein Mensch in solchen Situationen denn nun verhalten, die sich für uns wie eine Zwickmühle darstellt? **Ein jeder Mensch darf sich hier so verhalten, wie er selbst es in seinen Möglichkeiten erlebt. Ich verurteile Euch nicht, wenn ihr aus Angst vor Schmerzen und Tod oder aus Angst vor Schmerzen und Tod Eurer Angehörigen Euch nicht zu mir bekennen könnt. Die Menschen, die zu Tode gebracht wurden und dies auch bewußt in Kauf genommen haben, wurden dabei von meiner Kraft der Liebe getragen und gestärkt. Doch auch sie haben Angst und Schmerzen erlitten, und der Tod war ihr Los. Herr, ist dieses Märtyrertum dann nur Dummheit oder Vertrauen in Deine Kraft der Liebe? Märtyrertum in diesem Sinne ist Vertrauen in meine Kraft der Liebe. Wäre es das nicht, so wären die Menschen nicht imstande, ein Martyrium für mich zu ertragen. Es ist meine Kraft der Liebe, der die Menschen vertrauen und die sie darin stärkt, wenn Angst und Schmerz unerträglich werden. Doch ich verlange von Euch nicht, daß ihr ein Martyrium auf Euch nehmt, wenn ihr dabei glaubt, nicht die Kraft zu besitzen, es zu ertragen. Rita hat einmal in einem Buch von Corry ten Boom gelesen, wie diese zu diesem Thema ihren Vater befragte. Er gab seiner Tochter zur Antwort, daß diese in genau dem Moment, wenn eine solche Situation auftreten würde, wissen würde, was zu tun wäre und die Kraft von Gott verliehen bekäme, um zu tun, was zu tun wäre. Nicht schon Jahre zuvor, und nicht einmal Stunden zuvor.**

Herr, wie lautet der beider Textzusammenfassung? **Alle inkarnierten Seelen sind meine Kinder, doch manche haben das vergessen und möchten dies möglichst unbewußt bleiben lassen. Es sind die Leitfiguren und der Finstere, die dagegen kämpfen, dies wieder bewußt werden zu lassen.**

<http://www.bibleserver.com/text/ELB/Apostelgeschichte23>

11.12.2016

Paulus vor dem Hohen Rat

Am folgenden Tag aber, da er mit Gewissheit erfahren wollte, weshalb er von den Juden angeklagt sei, machte er ihn los und befahl, dass die Hohenpriester und der ganze Hohe Rat zusammenkommen sollten; und er führte Paulus hinab und stellte ihn vor sie.

Paulus aber blickte den Hohen Rat fest an und sprach: Ihr Brüder! Ich bin mit allem guten Gewissen vor Gott gewandelt bis auf diesen Tag. Der Hohepriester Hananias aber befahl denen, die bei ihm standen, ihn auf den Mund zu schlagen. Da sprach Paulus zu ihm: Gott wird dich schlagen, du getünchelt Wand! Und du, sitzt du da, mich nach dem Gesetz zu richten, und, gegen das Gesetz handelnd, befiehlst du, mich zu schlagen? Die Dabeistehenden aber sprachen: Schmähest du den Hohenpriester Gottes? Und Paulus sprach: Ich wusste nicht, Brüder, dass es der Hohepriester ist; denn es

steht geschrieben: "Von dem Obersten deines Volkes sollst du nicht schlecht reden." Da aber Paulus wusste, dass der eine Teil von den Sadduzäern, der andere aber von den Pharisäern war, rief er in dem Hohen Rat: Ihr Brüder, ich bin ein Pharisäer, ein Sohn von Pharisäern; wegen der Hoffnung und Auferstehung der Toten werde ich gerichtet. Als er aber dies gesagt hatte, entstand ein Zwiespalt unter den Pharisäern und den Sadduzäern, und die Menge teilte sich. Denn die Sadduzäer sagen, es gebe keine Auferstehung noch Engel noch Geist; die Pharisäer aber bekennen beides. Es entstand aber ein großes Geschrei, und einige der Schriftgelehrten von der Partei der Pharisäer standen auf und stritten und sagten: Wir finden an diesem Menschen nichts Böses; wenn aber ein Geist oder ein Engel zu ihm geredet hat . . . Als aber ein großer Zwiespalt entstand, fürchtete der Oberste, Paulus möchte von ihnen zerrissen werden, und befahl, dass die Truppen hinabgingen und ihn aus ihrer Mitte wegrissen und in das Lager führten. In der folgenden Nacht aber stand der Herr bei ihm und sprach: Sei guten Mutes! Denn wie du meine Sache in Jerusalem bezeugt hast, so musst du sie auch in Rom bezeugen.

Paulus vor dem Hohen Rat

Paulus vor dem traditionellen Gesetz von Macht und Menschenehre

Paulus vor dem traditionellen Gesetz von Macht und Menschenehre

Am folgenden Tag aber,
Am Beginn der folgenden Aufgabe aber,
Am Beginn der folgenden Aufgabe aber,

da er mit Gewissheit erfahren wollte,
da die Seele, die sehr dem Finsteren folgte, sich davon bewußt überzeugen wollte,
da die Seele, die sehr dem Finsteren folgte, sich davon überzeugen wollte,

weshalb er von den Juden angeklagt sei,
weshalb Paulus von den Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgten, verurteilt war,
weshalb Paulus von den Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgten, verurteilt war,

machte er ihn los
gab sie ihm die bewußte und unbewußte spirituelle Bewegungsfreiheit zurück
gab sie ihm die bewußte und unbewußte spirituelle Bewegungsfreiheit zurück, entließ sie
scheinbar aus ihrer Kontrolle

und befahl,
und wandte seine Macht bewußt an,
und wandte ihre Macht bewußt an,

dass die Hohenpriester
daß die Vertreter des traditionellen Gesetzes
damit die Vertreter des traditionellen Gesetzes

und der ganze Hohe Rat
und die inkarnierten Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgten und es anwandten
und die inkarnierten Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgten und es anwandten

zusammenkommen sollten;
ihre Kräfte vereinigen sollten;
ihre Kräfte vereinen sollten;

und er führte Paulus hinab
und sie zwang Paulus zum spirituellen Rückschritt
und zwang Paulus bewußt zum spirituellen Rückschritt

und stellte ihn vor sie.
und lieferte Paulus ihrem Urteil aus.
und lieferte diesen ihrem Urteil aus.

Paulus aber blickte den Hohen Rat fest an und sprach:

Paulus aber **wandte sich ausdrücklich an die inkarnierten Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgten und es anwandten** und machte ihnen bewußt:

Paulus aber wandte sich ausdrücklich an die inkarnierten Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgten und es anwandten und machte diesen bewußt:

Ihr Brüder!

Ihr Seelen, die ihr wie ich in der Welt der Materie inkarniert seid und der Leitfigur Menschenehre folgt!

Ihr Seelen, die ihr wie ich in der Welt der Materie inkarniert seid und der Leitfigur Menschenehre folgt!

Ich bin mit allem guten Gewissen vor Gott gewandelt

Ich habe stets auf die Stimme Gottes gehört und bin ihr gefolgt

Ich habe stets auf die Stimme Gottes gehört und bin ihr gefolgt, habe nach ihr gehandelt

bis auf diesen Tag.

bis zu dieser Aufgabe.

bis zu dieser Aufgabe.

Der Hohepriester Hananias

Die Seele Hananias, die über die Einhaltung des traditionellen Gesetzes wachte

Die Seele Hananias, die über die Einhaltung des traditionellen Gesetzes wachte

aber befahl denen,

wandte ihre Macht über die inkarnierten Seelen an,

wandte ihre Macht über die inkarnierten Seelen an,

die bei ihm standen,

die sich wie Paulus im spirituellen Stillstand befanden,

die sich wie Paulus im spirituellen Stillstand befanden,

ihn auf den Mund zu schlagen.

die Bewußtmachung der Frohen Botschaft durch Paulus zu verhindern.

um die Bewußtmachung der Frohen Botschaft durch Paulus zu verhindern.

Da sprach Paulus zu ihm:

Da machte Paulus diesem bewußt:

Da machte Paulus dieser bewußt:

Gott wird dich schlagen,

Gott wird Dich richten, wenn Du mich daran hinderst, dann wird Gott Dich richten,

Wenn Du mich daran hinderst, dann wird Gott Dich richten,

du getünchte Wand!

*Du unschuldig erscheinende **hohe Barriere, die den Weg ins Reich Gottes behindert!***

Du unschuldig erscheinen wollende, hohe Barriere, die den Weg ins Reich Gottes behindert!

Und du, sitzt du da, mich nach dem Gesetz zu richten,

Und Du, den spirituellen Stillstand überblickend, bedrohst mich mit dem traditionellen Gesetz,

Und Du, den spirituellen Stillstand überblickend, bedrohst mich mit dem traditionellen Gesetz,

und, gegen das Gesetz handelnd,

und setzt Dich selbst über das traditionelle Gesetz hinweg,

und setzt Dich dabei selbst über das traditionelle Gesetz hinweg,

befiehlt du,

wendest Deine Macht an,

und wendest Deine Macht an,

mich zu schlagen?

um mich zu beschädigen?

um mich zu beschädigen?

Die Dabeistehenden aber sprachen:

Die Seelen, die sich im spirituellen Stillstand befanden, machten aber bewußt:

Die Seelen, die sich wie Paulus im spirituellen Stillstand befanden, machten aber bewußt:

Schmähst du den Hohenpriester Gottes?

Setzt sich Deine Menschenehre über die Menschenehre der Seele, die das traditionelle Gesetz hütet?

Setzt Du Deine Menschenehre über die Menschenehre der Seele, die das traditionelle Gesetz hütet?

Und Paulus sprach:

Und Paulus machte bewußt:

Und Paulus machte bewußt:

Ich wusste nicht, Brüder,

Mir war es unbewußt, ihr Seelen, die ihr wie ich inkarniert seid und der Menschenehre folgt,

Mir war es unbewußt, ihr Seelen, die ihr wie ich inkarniert seid und Menschenehre folgt,

dass es der Hohepriester ist;

daß es die Seele ist, die das traditionelle Gesetz lehrt und hütet;

daß es sich um die Seele handelt, die das traditionelle Gesetz lehrt und hütet;

denn es steht geschrieben:

denn nach dem traditionellen Gesetz ist es festgelegt:

denn nach dem traditionellen Gesetz ist es festgelegt, wird verfügt:

"Von dem Obersten deines Volkes sollst du nicht schlecht reden."

"Die Menschenehre der Seele, welche Macht über die inkarnierten Seelen ausübt, ist unantastbar."

"Die Menschenehre der Seele, welche Macht über die inkarnierten Seelen ausübt, ist unantastbar."

Da aber Paulus wusste,

Da es aber Paulus bewußt war,

Da es aber Paulus bewußt war,

dass der eine Teil von den Sadduzäern,

daß einige inkarnierten Seelen durch das traditionelle Gesetz Macht ausübten,

daß einige inkarnierte Seelen durch das traditionelle Gesetz Macht ausübten,

der andere aber von den Pharisäern war,

und andere inkarnierten Seelen mehr dem Gesetz folgten und die Menschenehre suchten,

und andere inkarnierten Seelen mehr dem Gesetz folgten und die Menschenehre suchten,

rief er in dem Hohen Rat:

provozierte Paulus die *inkarnierten Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgten und es anwandten:*

provozierte Paulus die inkarnierten Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgten und es anwandten:

Ihr Brüder,

Ihr **Seelen, die ihr wie ich in der Welt der Materie inkarniert seid und der Leitfigur Menschenehre folgt,**

Ihr Seelen, die ihr wie ich in der Welt der Materie inkarniert seid und der Leitfigur Menschenehre folgt,

ich bin ein Pharisäer,

ich bin eine inkarnierte Seele, die dem traditionellen Gesetz folgt und die Menschenehre sucht,

ich bin eine inkarnierte Seele, die dem traditionellen Gesetz folgt und die Menschenehre sucht,

ein Sohn von Pharisäern;

und das von Anfang an;
und das von Anfang an; und das seit dem Beginn ihrer Inkarnationen;

wegen der Hoffnung
wegen der Frohen Botschaft
wegen der Frohen Botschaft

und Auferstehung der Toten
und Mokscha
und Mokscha

werde ich gerichtet.
werde ich von inkarnierten Seelen verurteilt.
werde ich von inkarnierten Seelen verurteilt.

Als er aber dies gesagt hatte,
Als Paulus dies bewußtgemacht hatte,
Als Paulus das bewußtgemacht hatte,

entstand ein Zwiespalt
entstand ein Zweifel
entstanden Zweifel

unter den Pharisäern
bei den inkarnierten Seelen, die mehr dem Gesetz folgten und die Menschenehre suchten
bei den inkarnierten Seelen, die mehr dem Gesetz folgten und die Menschenehre suchten

und den Sadduzäern,
und den inkarnierten Seelen, die durch das traditionelle Gesetz Macht ausübten,
und den inkarnierten Seelen, die durch das traditionelle Gesetz Macht ausübten,

und die Menge teilte sich.
und die inkarnierten Seelen schwächten durch Uneinigkeit das traditionelle Gesetz.
und die inkarnierten Seelen schwächten durch ihre Uneinigkeit das traditionelle Gesetz.

Denn die Sadduzäer sagen,
Denn die inkarnierten Seelen, die durch das traditionelle Gesetz Macht ausüben, leugnen bewußt,
denn die inkarnierten Seelen, die durch das traditionelle Gesetz Macht ausübten, leugnen bewußt,

es gebe keine Auferstehung
die Reinkarnation
die Reinkarnation

noch Engel
und Seelen, die den Lockungen des Finsteren widerstanden haben
Seelen, die den Lockungen des Finsteren widerstanden haben

noch Geist;
und die Kraft der Liebe Gottes;
und die Kraft der Liebe Gottes;

die Pharisäer aber bekennen beides.
die inkarnierten Seelen jedoch, die mehr dem Gesetz folgen und die Menschenehre suchen, haben sich dem bewußt zugewandt.
die inkarnierten Seelen jedoch, die mehr dem Gesetz folgen und die Menschenehre suchen, haben sich dem bewußt zugewandt.

Es entstand aber ein großes Geschrei,
Die inkarnierten Seelen folgten bewußt ihren heftigen negativen Gefühlen,
Die inkarnierten Seelen folgten bewußt ihren heftigen negativen Gefühlen,

und einige der Schriftgelehrten von der Partei der Pharisäer standen auf und stritten und sagten:
und einige von den inkarnierten Seelen, die mehr dem Gesetz folgen und die Menschenehre suchten,
ergriffen die Initiative, nahmen den Kampf auf und machten bewußt:
und einige von den inkarnierten Seelen, die mehr dem Gesetz folgen und die Menschenehre suchen, ergriffen die Initiative, nahmen den Kampf auf und machten bewußt:

Wir finden an diesem Menschen nichts Böses;
Uns wird an dieser inkarnierten Seelen kein finsterer Einfluß durch die Leitfiguren bewußt;
Uns ist an dieser inkarnierten Seele kein finsterer Einfluß bewußt;

wenn aber ein Geist
wenn aber sich die Kraft der Liebe Gottes
wenn aber sich die Kraft der Liebe Gottes

oder ein Engel zu ihm geredet hat
oder eine Seele, die den Lockungen des Finsteren widerstanden hat, sich bewußt an Paulus wandte
oder eine Seele, die den Lockungen des Finsteren widerstanden hat, sich bewußt an Paulus wandte

...
Mit dem Wenn/Dann-Zyklus drohend
Mit dem Wenn/Dann-Zyklus drohend

Als aber ein großer Zwiespalt entstand,
Als aber die Uneinigkeit durch Zweifel unter den inkarnierten Seelen noch größer wurde,
Als aber die Uneinigkeit durch Zweifel unter den inkarnierten Seelen noch größer wurde,

fürchtete der Oberste,
ergab sich die Seele, die sehr dem Finsteren folgte, ihren negativen Gefühlen,
gab die Seele, die sehr dem Finsteren folgte, ihren negativen Gefühlen nach,

Paulus möchte von ihnen zerrissen werden,
daß Paulus von den inkarnierten Seelen stark beschädigt werden würde,
daß Paulus von den inkarnierten Seelen stark beschädigt werden würde,

und befahl,
und wandte seine Macht über andere inkarnierte Seelen an,
und wandte ihre Macht über andere inkarnierte Seelen an,

dass die Truppen hinabgingen
die sich damit von ihrer Spiritualität abwandten und ebenfalls Macht anwandten (ein Befehl läßt keine freie Entscheidung zu)
Die sich damit von ihrer Spiritualität abwandten, indem sie ebenfalls Macht anwandten und so der Leitfigur Macht Folge leisteten (denn ein Befehl läßt keine freie Entscheidung zu)

und ihn aus ihrer Mitte wegrissen
und Paulus vor den Wirren des traditionellen Gesetzes schützten
und Paulus vor der Bedrohung durch das traditionelle Gesetz schützten

und in das Lager führten.
und Paulus wieder unter ihre Kontrolle zwangen.
und Paulus wieder unter ihre Kontrolle zwangen.

In der folgenden Nacht aber
Vor Beginn der folgenden Aufgabe aber
Vor Beginn der folgenden Aufgabe aber

stand der Herr bei ihm
wurde Paulus von der Kraft der Liebe Gottes umfassen
wurde Paulus bewußt, daß er von der Kraft der Liebe Gottes umfassen war

und sprach:
und Gott machte ihm bewußt:
und Gott machte ihm bewußt:

Sei guten Mutes!
Vertraue der Kraft der Liebe Gottes!
Vertraue der Kraft der Liebe Gottes!

Denn wie du meine Sache in Jerusalem bezeugt hast,
Denn wie Du die Frohe Botschaft in der Welt der Materie bestätigt hast,
Denn wie Du die Frohe Botschaft in der Welt der Materie bestätigt hast,

so mußt du sie auch in Rom bezeugen.
so solltest Du sie auch im Zentrum des Finsteren bestätigen.
so sollst Du sie auch im Zentrum ihres Fürsten, dem Finsteren bestätigen.

Herr, was bedeutet der Text symbolisch? Auf den ersten Blick erscheint es, als ob Paulus das Opfer von zwei verschiedenen Mächten geworden wäre. Beide Mächte sind in der Welt der Materie vorhanden und scheinen sich gegenseitig Paulus und dessen Kontrolle streitig zu machen. Doch dem ist nicht so. Es ist die Macht des Finsteren, der diese anwendet, um Paulus daran zu hindern, die Frohe Botschaft von der Kraft der Liebe Gottes weiterhin den inkarnierten Seelen bewußtzumachen. Dazu bedient er sich verschiedener inkarnierter Seelen, die er unter den Einfluß der Leitfiguren brachte und sie so nach seinen Anweisungen zum Handeln bringt.

Zu Beginn liefert die Seele, die Paulus zunächst unter ihre Kontrolle brachte und zum spirituellen Stillstand zwang, Paulus an die inkarnierten Seelen aus, die das traditionelle Gesetz befolgen und es lehren. Unter diesen Seelen entsteht jedoch sehr schnell Zwietracht und Streit, den Paulus provoziert, da sie sich darüber uneinig sind, um wen und um welche Seele es sich bei Paulus handeln mag. Die eine Gruppe von inkarnierten Seelen sieht sich durch Paulus angesprochen, da er an ihre Menschenehre appelliert und sich als einer von ihnen zu erkennen gibt, und die andere Gruppe hingegen sieht in Paulus eine Seele, die sich von ihnen unterscheidet, da sie weder die Reinkarnation noch Mokscha leugnet. So ist die Seele Paulus im Zentrum des Interesses beider Gruppierungen, und jede dieser Gruppierungen möchte Paulus unter ihre eigene Kontrolle bringen. Hier wird der Einfluß des Finsteren auf alle inkarnierten Seelen sichtbar, da Zwietracht, Streit und Kampf die Folgen seines Einflusses sind und so auch das traditionelle Gesetz, dem die inkarnierten Seelen folgen wollen, durch sie selbst geschwächt wird.

Am Ende mischt sich nun auch noch die Seele ein, die Paulus zu Anfang an die anderen inkarnierten Seelen auslieferte, da sie befürchtet (und so negativen Gefühlen folgt), daß Paulus durch die anderen inkarnierten Seelen dauerhaft und schwer beschädigt wird. Sie folgt somit ihrer Leitfigur Macht und wendet diese für andere inkarnierten Seelen an, denen damit ihre Spiritualität unbewußt wird und sie damit selbst der Leitfigur Macht folgen. Gleichzeitig jedoch beschützen sie die Seele Paulus und zwingen sie dennoch wieder unter ihre Kontrolle.

In diesem Text wird also dargestellt, wie der Finstere in sich uneins ist und durch die Leitfiguren dennoch Macht über die inkarnierten Seelen ausübt. Im letzten Teil wird geschildert, wie Paulus vor dem Beginn einer neuen Aufgabe bewußt wird, daß er von der Liebe Gottes umfungen ist, die ihn vor dem Einfluß der Leitfiguren und dem Zugriff des Finsteren bewahrte. Gott macht ihm bewußt, daß er der Kraft der Liebe Gottes vertrauen soll und die Frohe Botschaft von der Kraft der Liebe Gottes nicht nur in der Welt der Materie, sondern auch im Zentrum ihres Fürsten und somit dem Finsteren selbst bewußtmachen sollte. Am Ende des Textes wird also ausgedrückt, daß Paulus durch die Kraft der Liebe Gottes vor dem Zugriff des Finsteren geschützt wird und deswegen die Frohe Botschaft auch vor dem Finsteren selbst bewußtmachen darf.

Herr, Du sagtest: **So sollst Du sie auch im Zentrum ihres Fürsten, dem Finsteren bestätigen.** Im Bibeltext war damit Rom gemeint. Wenn Du also Paulus ermutigst, die Frohe Botschaft auch im Zentrum des Finsteren als dem Fürsten der Welt der Materie zu bestätigen, so meinst Du damit, daß Paulus dem Finsteren selbst die Frohe Botschaft bewußtmachen soll? **Nein, ich habe Paulus ermutigt,**

in der Welt der Materie, dort wo der Finstere seine Macht entfaltet, ohne Angst die Frohe Botschaft von der Liebe Gottes zu verkünden. Selbst an Orten, wo der Finstere übermächtig erscheint, also in dessen Zentrum, soll Paulus ohne Furcht die Frohe Botschaft von der Liebe Gottes bestätigen. Denn Vertrauen in die Kraft der Liebe Gottes bewahrt ihn dennoch vor dem Zugriff des Finsteren auf ihn.

Herr, in diesem Text streiten drei verschiedene Seelengruppen um die Seele Paulus, die sie jeweils unter ihre Kontrolle bringen wollen. Alle aber handeln unter dem Einfluß ihrer Leitfiguren und damit ja auch unter dem Einfluß des Finsteren. Das würde doch bedeuten, daß sie am selben Strang ziehen? **Die drei Seelengruppen, die sich gegeneinander stellen und dennoch unter dem Einfluß des Finsteren handeln, stellen anschaulich dar, wie der Finstere Chaos und Orientierungslosigkeit verbreitet, wenn er unter den inkarnierten Seelen wirkt. Chaos und Orientierungslosigkeit unter den inkarnierten Seelen ist auch sein Ziel, da er es damit leichter hat, sie von der Liebe Gottes zu trennen. So handeln die inkarnierten Seelen im Text zwar jeweils für eigene Interessen und kämpfen gegen die Interessen der anderen inkarnierten Seelen, und dennoch handeln sie alle lediglich im Interesse des Finsteren. Dies wird im vorliegenden Text ausgedrückt.**

Herr, so veranschaulicht der Text wie in der Realität die Gruppen sich bekämpfen, doch die Symbolik veranschaulicht die Wirkungsweise? **Das ist richtig. Die Symbolik beschreibt die Wirkung, die durch den Einfluß des Finsteren die inkarnierten Seelen zu bestimmten Handlungen bringt, und die Realität wird beschrieben, indem geschildert wird, wie sich verschiedene Gruppen formieren und sich zum Schluß gegenseitig erbittert bekämpfen und dabei doch nur wiederum der Leitfigur gefolgt wird.** Hier wird also dargestellt, wie sich mindestens zwei Menschen bis hin zu Völkerschlachten bekämpfen und doch nur einfach ihren Leitfiguren und somit dem Finsteren folgen? **Hier wird dargestellt, wie mindestens zwei Menschen dazu gebracht werden miteinander uneinig zu werden, was dann in Streit mündet und zu ganzen Völkerschlachten führen kann.**

Herr, warum ist

entstand ein Zwiespalt
entstand ein Zweifel
entstanden Zweifel

der Zwiespalt mit *Zweifel* richtig übersetzt, denn es könnte auch einfach Streit heißen, was aber ein Synonym wäre? **Ein Zwiespalt ist ein Synonym für Streit, da das Wort *Entzweiung* einen Zwiespalt beschreibt. Menschen, die sich zuvor einig waren, also einer Meinung waren, sind nun miteinander entzweit, das heißt, es sind zwei verschiedene Meinungen vorhanden, und keiner der beiden will die andere Meinung akzeptieren, sondern er beharrt darauf, daß seine Meinung die unzweifelhaft Richtige ist. Ein Zweifel entsteht ebenfalls, wenn keine Einigung vorhanden ist, das heißt, wenn verschiedene Meinungen gleichberechtigt vorhanden sind und die Menschen sich nicht darauf einigen können, welche nun die Richtige sein soll. So werden alle verschiedenen Meinungen durch andere Seelen angezweifelt, und eine Einigung rückt ebenfalls in weite Ferne. Im Text wird deswegen der Zwiespalt mit *Zweifel* übersetzt, da keine der beiden Gruppen von Pharisäern und Sadduzäern dazu bereit war, die Meinung der jeweils anderen Gruppe objektiv zu überprüfen, ob sie nicht doch der Wahrheit entsprechen könne und so jeweils Zweifel über die Richtigkeit der Meinung der anderen Gruppierung entstanden waren. So etwas führt meist ebenfalls zu Streit und Uneinigkeit, da hier die Leitfigur Menschenehre sehr kraftvoll wirkt.**

Herr, Paulus bezeichnete den Hohepriester als «getünchte Wand». Es gibt viele Beleidigungen, doch *getünchte Wand* ist doch schon sehr speziell. Eine Beleidigung, die so viele Jahre überdauert hat, bevor sie niedergeschrieben wurde, erscheint mir doch sehr wichtig zu sein, um diese auch über die Jahrtausende weiterzugeben. **Eine «getünchte Wand» ist eine Beschreibung, die noch zu Luthers Zeiten, als er diese Texte in Deutsche übersetzte, wohlbekannt war. Eine Wand kann aus Holz oder Ziegeln oder anderem Mauerwerk bestehen, das vielleicht schon sehr abgenutzt und bröckelig geworden ist. Um diese Schäden unsichtbar zu machen, wurden einfach weißer Kalk aufgetragen, um so eine unversehrte und saubere Fassade präsentieren zu können, wobei sich unter dieser die alten Schäden verbargen. Ein Mensch, der als eine getünchte Wand bezeichnet wird, ist ein Heuchler, der hinter einer Fassade aus weißer Farbe als der Unschuld etwas verbirgt, das schadhaft oder schmutzig ist. So ist auch hier Paulus Bezeichnung von dem Hohepriester zu verstehen.**

Herr, was geschah damals im Realleben? **Der Oberste lieferte Paulus an den Hohen Rat aus und stellte ihn diesem vor. Paulus ergriff sogleich die Gelegenheit, sich vor den Vertretern des traditionellen Gesetzes zu rechtfertigen und richtete selbstbewußt das Wort an den Hohepriester. Das war nicht erlaubt, denn wenn ein Mensch sich vor dem Hohen Rat zu verantworten hatte, so mußte dieser warten, bis ihm das Wort erteilt wurde. Es war also eine Respektlosigkeit gegen den Hohepriester, wie Paulus hier verfuhr. Der Hohepriester war eine solche Un-ehrerbietigkeit nicht gewohnt und auch nicht gesonnen, sich das bieten zu lassen und befahl deswegen, man solle Paulus auf den Mund schlagen. Paulus wiederum war nicht gesonnen, sich hier einschüchtern zu lassen und bot dem Hohepriester Widerstand, indem er ihn als einen Heuchler bezeichnete, der sich Dinge herausnahm, für die er sich verantworten mußte. Die anderen Mitglieder des Hohen Rates waren entrüstet über die Respektlosigkeit, mit der Paulus dem Hohepriester begegnete und machten dies ihm auch bewußt. Daraufhin entschuldigte sich Paulus listig, indem er seine Belesenheit über das traditionelle Gesetz zur Schau stellte und daraus zitierte. Danach gab er sich als ein Pharisäer zu erkennen, der als Pharisäer im traditionellen Gesetz aufgezogen war und dieses getreulich befolgt hatte. Dazu noch stamme er von Pharisäern ab und das war etwas, das sehr zählte. Die Pharisäer im Hohen Rat erkannten also in Paulus einen der ihren, und deswegen fanden sie auch keinerlei Schuld an ihm. Paulus nämlich machte den Vorwurf an den Hohen Rat geltend, daß er für das Befolgen des traditionellen Gesetzes und den Glauben an das traditionelle Gesetz, so wie es von den Pharisäern gelehrt wurde, angeklagt und verurteilt würde. Das nun rief die Sadduzäer auf den Plan, die eine andere Glaubensausrichtung besaßen und seit jeher mit den Pharisäern im Widerstreit in Glaubenssachen lagen. Paulus spielte bewußt und geschickt die beiden Gruppierungen der Pharisäer und Sadduzäer gegeneinander aus, und seine Rechnung ging auf. Anstatt sich damit zu beschäftigen, welcher Vorwurf gegen Paulus eigentlich gerichtet wäre, stritten sie nun heftig untereinander, bis ein solcher Tumult herrschte, daß der Oberste seine Soldaten von der Festung aus hinunterschickte, damit sie Paulus aus der Mitte des Hohen Rates rissen und wieder in Sicherheit brachten. Am Abend schlief Paulus ein und sah im Traum oder einer Vision Gott neben sich stehen, der ihn ermunterte, keine Furcht zu hegen und das Evangelium von der Liebe Gottes nicht nur in Jerusalem, sondern auch in Rom zu bezeugen.**

Herr, Paulus sah Gott neben sich stehen, der ihn ermunterte. Doch wir Menschen können Dich doch nicht schauen oder gar erfassen. Was also sah Paulus nun in seinem Traum oder Vision? **Paulus sah in seiner Vision mich so, wie ihr mich auch schon gesehen habt. Er nahm mich als ein Licht wahr, das ihn umgab und hörte eine Stimme aus diesem Licht zu ihm sprechen. Ihr habt mich auch schon so gesehen, doch ich bin Euch auch schon als ein weiser, alter Mann oder als Pilot oder als ein Navi begegnet.**

Herr, hatte Paulus ein schlechtes Gewissen, da er von der Sachlage, über die befunden werden sollte, listig auf eine Auseinandersetzung hinarbeitete, sodaß das eigentliche Anliegen völlig in Vergessenheit geriet? **Paulus hatte kein schlechtes Gewissen, da er sich weder den Pharisäern, noch den Sadduzäern zugehörig fühlte und lediglich die Vorteile für sich nutzte, die ihn seine Zugehörigkeit zu den Pharisäern verschaffte. Dabei kalkulierte er die Ehrsüchtigkeit der Mitglieder des Hohen Rates durch seinen kühl und logisch arbeitenden Verstand mit ein.**

Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? **Der Finstere ist in sich uneins und verbreitet Orientierungslosigkeit und Chaos unter den inkarnierten Seelen, die seinen Leitfiguren folgen. Gottes Kraft der Liebe beschützt die Seelen vor diesem Einfluß durch den Finsternen.**

Herr, so bedeutet die Steigerung von Jerusalem nach Rom, daß Paulus sich vertrauensvoll an Dich wenden soll, egal wie schwer die Anfechtungen an ihn ausfallen werden? **Die Steigerung von Jerusalem nach Rom bedeutet, daß Paulus sich unter dem Schutz der Kraft der Liebe Gottes auch in die Höhle des Löwen wagen kann und sich nicht vor diesem zu fürchten braucht.**

<http://www.bibleserver.com/text/ELB/Apostelgeschichte23>

20.12.2016

Mordanschlag gegen Paulus

Als es aber Tag geworden war, rotteten sich die Juden zusammen, verschworen sich mit einem Fluch und sagten, dass sie weder essen noch trinken würden, bis sie Paulus getötet hätten. Es waren aber mehr als vierzig, die diese Verschwörung gemacht hatten. Sie kamen zu den Hohenpriestern und den Ältesten und sprachen: Wir haben uns mit einem Fluch verschworen, nichts zu genießen, bis wir den Paulus getötet haben. Macht ihr nun jetzt mit dem Hohen Rat dem Obersten Anzeige, damit er ihn zu euch herabführe, als wolltet ihr seine Sache genauer entscheiden! Wir aber sind bereit, ehe er nahe kommt, ihn umzubringen. Als aber der Neffe des Paulus von der Nachstellung gehört hatte, kam er hin und ging in das Lager und meldete es dem Paulus. Paulus aber rief einen von den Hauptleuten zu sich und sagte: Führe diesen jungen Mann zu dem Obersten, denn er hat ihm etwas zu melden! Der nun nahm ihn zu sich und führte ihn zu dem Obersten und sagte: Der Gefangene Paulus rief mich herbei und bat mich, diesen jungen Mann zu dir zu führen, der dir etwas zu sagen habe. Der Oberste aber nahm ihn bei der Hand und zog sich mit ihm abseits zurück und fragte: Was ist es, das du mir zu melden hast? Er aber sprach: Die Juden sind übereingekommen, dich zu bitten, dass du morgen den Paulus in den Hohen Rat hinabbringst, als wolle er etwas Genaueres über ihn erkunden. Du nun, lass dich nicht von ihnen überreden! Denn mehr als vierzig Männer von ihnen stellen ihm nach, die sich mit einem Fluch verschworen haben, weder zu essen noch zu trinken, bis sie ihn umgebracht haben; und jetzt sind sie bereit und erwarten die Zusage von dir. Der Oberste nun entließ den jungen Mann und befahl ihm: Sage niemandem, dass du mir dies mitgeteilt hast!

Mordanschlag gegen Paulus

Versuch, Paulus zum spirituellen Stillstand zu bringen, Paulus Seele zu vernichten, die Weiterverbreitung der Frohen Botschaft durch Paulus zu verhindern

Versuch, Paulus zum spirituellen Stillstand zu bringen, um die Weiterverbreitung der Frohen Botschaft durch Paulus zu verhindern

Als es aber Tag geworden war,
Zu Beginn einer neuen Aufgabe,
Zu Beginn einer neuen Aufgabe,

rotteten sich die Juden zusammen,
hatten die inkarnierten Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgten, Gemeinschaft untereinander, ordneten sich diesem gemeinsam unter und versteckten sich dahinter, wurden unbewußt,
hatten die inkarnierten Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgten, sich diesem gemeinsam untergeordnet und sich dahinter versteckt,

verschworen sich mit einem Fluch
folgten einem Wenn/Dann-Zyklus, indem sie sich durch ein gemeinsames Versprechen bis zur Erlösung dieses Versprechens an den Finsternen banden
da sie einem Wenn/Dann-Zyklus folgten, indem sie sich durch ein gemeinsames Versprechen bis zur Erlösung dieses Versprechens an den Finsternen banden

und sagten,
und machten vor allen inkarnierten Seelen bewußt,
und machten vor allen inkarnierten Seelen bewußt,

dass sie weder essen
daß sie sich weder der Liebe Gottes
daß sie sich weder der Liebe Gottes

noch trinken würden,
noch der spirituellen Lebenskraft zuwenden würden,
noch der spirituellen Lebenskraft zuwenden würden,

bis sie Paulus getötet hätten.
bis sie Paulus zum spirituellen Stillstand gebracht hätten.
bis sie Paulus zum spirituellen Stillstand gebracht hätten.

Es waren aber mehr als vierzig,
Es waren aber unendlich viele Seelen, die für Ewigkeiten,
Es waren aber unendlich viele Seelen, die für Ewigkeiten,

die diese Verschwörung gemacht hatten.
sich durch dieses Joch an den Finsternen banden.
sich durch dieses Joch an den Finsternen banden.

Sie kamen zu den Hohenpriestern und den Ältesten und sprachen:
Sie wandten sich an die Vertreter und Hüter des traditionellen Gesetzes und von Macht und Menschenehre und machten bewußt:
Sie wandten sich an die Vertreter und Hüter des traditionellen Gesetzes und von Macht und Menschenehre und machten bewußt:

Wir haben uns mit einem Fluch verschworen,
Wir haben uns durch ein unheilvolles Versprechen unlöslich an den Finsternen gebunden,
Wir haben uns durch ein unheilvolles Versprechen unauflöslich an den Finsternen gebunden,

nichts zu genießen,
uns freiwillig aus der Freude und dem Frieden Gottes zu entfernen,
und freiwillig aus der Freude und dem Frieden Gottes zu entfernen,

bis wir den Paulus getötet haben.
bis wir die Seele Paulus zum spirituellen Stillstand gebracht haben, damit er uns die Frohe Botschaft nicht bewußtmachen kann.
bis wir die Seele Paulus zum spirituellen Stillstand gebracht haben, damit er uns die Frohe Botschaft nicht bewußtmachen kann.

Macht ihr nun jetzt mit dem Hohen Rat dem Obersten Anzeige,
Bedient Euch jetzt des traditionellen Gesetzes und führt einen triftigen Grund an, um die Seele, die sehr dem Finsternen folgt, unter Eure Kontrolle zu bringen,
Bedient Euch jetzt des traditionellen Gesetzes und führt einen triftigen Grund an, um die Seele, die sehr dem Finsternen folgt, unter Eure Kontrolle zu bringen,

damit er ihn zu euch herabführe,
damit diese Seele, die sehr dem Finsternen folgt, Paulus wieder dem traditionellen Gesetz durch spirituellen Rückschritt untertan macht,
damit diese Seele den Paulus wieder dem traditionellen Gesetz durch spirituellen Rückschritt untertan macht,

als wolltet ihr seine Sache genauer entscheiden!
als wollten die Vertreter des traditionellen Gesetzes über die Frohe Botschaft bewußter urteilen können!
als wollten die Vertreter des traditionellen Gesetzes über die Frohe Botschaft bewußter urteilen können!

Wir aber sind bereit,
Wir aber haben uns bewußt dafür entschieden,
Wir aber haben uns bewußt dafür entschieden,

ehe er nahe kommt,
ehe uns die Frohe Botschaft erreichen kann,
ehe uns die Frohe Botschaft erreichen kann,

ihn umzubringen.
diese zu unterdrücken, indem die Seele Paulus zum spirituellen Stillstand gezwungen wird.
diese zu unterdrücken, indem wir die Seele Paulus zum spirituellen Stillstand zwingen.

Als aber der Neffe des Paulus
Als aber eine arglose Seele, die ebenfalls der Menschenehre folgte, sich nur wenig der Spiritualität zugewandt hatte und der Seele Paulus in Liebe zugewandt war,
Als aber eine arglose Seele, die ebenfalls der Menschenehre folgte, sich nur wenig der Spiritualität zugewandt hatte und der Seele Paulus in Liebe zugewandt war,

von der Nachstellung gehört hatte,

sich der bösen Absicht des Finsteren durch inkarnierten Seelen bewußt wurde,
sich über die bösen Absichten des Finsteren durch inkarnierten Seelen bewußt wurde,

kam er hin
wandte er sich seiner Aufgabe zu
wandte sie sich ihrer Aufgabe zu

und ging in das Lager
und wandte sich in der Welt der Materie
und wandte sich in der Welt der Materie

und meldete es dem Paulus.
an Paulus und machte ihm diese Absichten bewußt.
an Paulus und machte ihm diese Absichten bewußt.

Paulus aber rief einen von den Hauptleuten zu sich und sagte:
Paulus aber übte seine Macht über eine andere Seele aus und befahl ihr:
Paulus aber übte Macht über eine andere Seele aus und befahl ihr:

Führe diesen jungen Mann
Zeige bewußt dieser Seele den rechten Weg
(Führen: den rechten Weg zeigen; Verführen: auf den falschen Weg drängen)
Zeige dieser Seele bewußt den rechten Weg

zu dem Obersten,
zu der Seele, die sehr dem Finsteren folgt,
zu der Seele, die sehr dem Finsteren folgt,

denn er hat ihm etwas zu melden!
denn diese hat der Seele, die sehr dem Finsteren folgt, etwas eindringlich bewußtzumachen!
denn diese hat der Seele, die sehr dem Finsteren folgt, etwas eindringlich bewußtzumachen!

Der nun nahm ihn zu sich
Die Seele, die sich dem Befehl des Paulus beugte, nahm die noch arglose Seele in Liebe an
Die Seele, die dem Befehl des Paulus folgte, nahm die arglose Seele in Liebe an

und führte ihn zu dem Obersten und sagte:
und zeigte ihr bewußt den rechten Weg zu der Seele, die sehr dem Finsteren folgte und machte dieser bewußt:
und zeigte ihr bewußt den rechten Weg zu der Seele, die sehr dem Finsteren folgte und machte dieser bewußt:

Der Gefangene Paulus
Die Seele Paulus, die sich unter Deiner Kontrolle im spirituellen Stillstand befindet
Die Seele Paulus, die sich unter Deiner Kontrolle im spirituellen Stillstand befindet

rief mich herbei
übte bewußt Macht über mich aus und befahl mich zu ihr
übte bewußt Macht über mich aus und befahl mich zu ihr

und bat mich,
und ließ mir scheinbar eine freie Wahl,
und ließ mir scheinbar eine freie Wahl,

diesen jungen Mann
dieser arglosen Seele, die noch wenig ihrer Leitfigur Menschenehre folgt
dieser arglosen Seele, die noch wenig ihrer Spiritualität zugewandt ist und der Leitfigur Menschenehre folgt

zu dir zu führen,
den rechten Weg zu Dir bewußtzumachen,

den rechten Weg zu Dir bewußtzumachen,

der dir etwas zu sagen habe.

welche Dir etwas, was Dir noch unbewußt ist, bewußtzumachen hat.

welche Dir etwas, das Dir noch unbewußt ist, bewußtzumachen hat.

Der Oberste aber nahm ihn bei der Hand

Die Seele aber, die sehr dem Finsteren folgte, raubte der arglosen Seele ihre bewußte oder unbewußte Handlungsfreiheit

Die Seele aber, die sehr dem Finsteren folgte, raubte der arglosen Seele ihre bewußte und unbewußte Handlungsfreiheit

und zog sich mit ihm abseits zurück

und isolierte sich so mit dieser arglosen Seele

da sie ihr keine freie Wahl ließ und isolierte sich so mit dieser arglosen Seele

und fragte:

und forderte Bewußtmachung:

und forderte Bewußtmachung:

Was ist es, das du mir zu melden hast?

Um welche Botschaft handelt es sich, die Du mir bewußtmachen sollst?

Um welche Botschaft handelt es sich, die Du mir bewußtmachen sollst?

Er aber sprach:

Die arglose Seele aber machte bewußt:

Die arglose Seele aber machte bewußt:

Die Juden sind übereingekommen,

Die Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgen, haben gemeinsam die Entscheidung getroffen,

Die Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgen, haben gemeinsam die Entscheidung getroffen,

dich zu bitten,

dich scheinbar frei entscheiden zu lassen,

dich scheinbar frei entscheiden zu lassen,

dass du morgen

daß Du Deine nächste Aufgabe annimmst

daß Du Deine nächste Aufgabe annimmst

den Paulus in den Hohen Rat hinabbringst,

und Paulus wieder dem traditionellen Gesetz durch spirituellen Rückschritt untertan machst,

und die Seele Paulus wieder dem traditionellen Gesetz durch spirituellen Rückschritt untertan machst,

als wolle er etwas Genaueres über ihn erkunden.

damit die Vertreter des traditionellen Gesetzes über die Frohe Botschaft bewußter urteilen können.

damit die Vertreter des traditionellen Gesetzes über die Frohe Botschaft bewußter urteilen können.

Du nun, lass dich nicht von ihnen überreden!

Du nun, folge nicht ihren triftigen Gründen, widerstehe deren triftigen Gründen!

Du nun, folge nicht deren triftigen Gründen, widerstehe deren triftigen Gründen!

Denn mehr als vierzig Männer von ihnen

Denn unendlich viele inkarnierten Seelen, die ihrer Leitfigur Menschenehre folgen

Denn unendlich viele inkarnierten Seelen, die ihrer Leitfigur Menschenehre folgen

stellen ihm nach,

trachten die Seele Paulus unter ihre Kontrolle zu bringen und zu beschädigen,

trachten die Seele Paulus unter ihre Kontrolle zu bringen und zu beschädigen,

die sich mit einem Fluch verschworen haben,

welche sich durch ein unheilvolles Versprechen unlöslich an den Finsteren gebunden haben,

welche sich durch ein unheilvolles Versprechen unlöslich an den Finsteren gebunden haben,

weder zu essen noch zu trinken,

daß sie sich weder der Liebe Gottes noch der spirituellen Lebenskraft zuwenden würden,

daß sie sich weder der Liebe Gottes noch der spirituellen Lebenskraft zuwenden würden,

bis sie ihn umgebracht haben;

bis sie die Seele Paulus zu einer der ihren im spirituellen Stillstand gemacht hätten;

bis sie die Seele Paulus zu einer der ihren im spirituellen Stillstand gemacht hätten;

und jetzt sind sie bereit

und jetzt sind sie darauf vorbereitet moralischen Druck auf Dich auszuüben

und nun bereiten sie sich darauf vor moralischen Druck auf Dich auszuüben

und erwarten die Zusage von dir.

und erwarten Deine Unterwerfung und bewußte Unterstützung unter ihrer Kontrolle.

und erwarten Deine Unterwerfung unter ihren Willen und Deine bewußt Unterstützung unter ihrer Kontrolle.

Der Oberste nun entließ den jungen Mann

Die Seele, die sehr dem Finsteren folgte, gab der arglosen Seele ihre Freiheit zurück

Die Seele, die sehr dem Finsteren folgte, gab der arglosen Seele ihre Freiheit zurück

und befahl ihm:

und übte sogleich wieder Macht über sie aus:

und übte sogleich wieder Macht über sie aus:

Sage niemandem,

Mache keiner inkarnierten Seelen bewußt,

Mache keine inkarnierten Seele bewußt,

dass du mir dies mitgeteilt hast!

daß Du mir diese Heuchelei bewußtgemacht hast.

daß Du mir diese Heuchelei bewußtgemacht hast.

Herr, was bedeutet der Text symbolisch? Im Text wird geschildert, wie durch inkarnierten Seelen, die sich durch ein unheilvolles Versprechen, das nicht gelöst werden kann, an den Finsteren gebunden hatten, die Botschaft von der Liebe Gottes durch Paulus unterdrückt werden sollte. Die inkarnierten Seelen hatten sich gemeinsam zu einer Entscheidung gebracht, durch die sie bewußt sich weder der Liebe Gottes noch deren spiritueller Kraft zuwenden wollten, bis sie die Seele Paulus zum spirituellen Stillstand gezwungen hätten und so deren Botschaft von der Liebe Gottes unterdrückt werden würde. Um dies zu tun, bedienten sie sich der inkarnierten Seelen, die dem traditionellen Gesetz und der Macht und Menschenehre folgten und machten diesen bewußt, daß sie sich durch ein unlösliches, gemeinsames Versprechen an den Finstern gebunden hätten und nun durch ihre Mithilfe die Seele Paulus zum spirituellen Stillstand bringen würden. Sie forderten die Vertreter und Hüter des traditionellen Gesetzes auf, ihre Macht auf die Seele, unter deren Kontrolle Paulus im spirituellen Stillstand gebracht war, auszuüben und diese nun wieder durch spirituellen Rückschritt unter ihre eigene Kontrolle zu fordern, als würden sie über die Frohe Botschaft, die Paulus an andere Seelen verkündete, bewußter urteilen wollen.

Doch eine arglose Seele, die sich noch wenig ihrer Spiritualität zugewandt hatte und der Menschenehre folgte, war Paulus in Liebe zugewandt und wandte sich daher an Paulus, dem sie die unheilvollen Absichten des Finsteren, der durch die inkarnierten Seelen wirkte, bewußt machte. Die Seele Paulus ihrerseits übte nun ebenfalls Macht aus, indem sie einer inkarnierten Seele befahl, daß sie der arglosen Seele den rechten Weg zu der Seele führen solle, die sehr dem Finsteren folgte und unter deren Kontrolle Paulus gerade im spirituellen Stillstand gefan-

gen war. Diese Seele folgte dem Befehl von Paulus und führte die andere Seele zu der Seele, die sehr dem Finsteren folgte und machte dieser Seele bewußt, daß sie aufgrund der Aufforderung durch die Seele Paulus die arglose Seele zu ihr geführt habe, da diese ihr etwas eindringlich bewußtzumachen habe. Die Seele, die sehr dem Finsteren folgte, beraubte die arglose Seele sogleich ihrer bewußten und unbewußten Handlungsfreiheit, da sie ihr keine freie Wahl ließ und sich mit ihr von allen andern inkarnierten Seelen isolierte. Dann forderte sie die arglose Seele dazu auf, ihr bewußtzumachen, worum es sich bei der Botschaft, die sie ihr bewußtmachen sollte, handeln würde. Die arglose Seele macht ihr also bewußt, daß unendlich viele inkarnierten Seelen in der Welt der Materie sich durch ein unheilvolles Versprechen unauflösbar an den Finsteren gebunden hätten und sich der Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgten und es lehrten, bedienen würden, damit sie die Seele Paulus durch spirituellen Rückschritt wieder unter deren Kontrolle stellen würde, damit sie die Seele Paulus zum spirituellen Stillstand zwingen könnten und dabei als triftigen Grund geltend zu machen, daß sie sich über die Frohe Botschaft informieren und sie bewußter beurteilen könnten. Die arglose Seele appellierte dringend an die Seele, die Paulus unter ihre Kontrolle hatte, daß sie den triftigen Gründen, die die Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgten, vorbringen würden, nicht folgen sollte. Die Seele, die dem Finsteren sehr folgte, gab der arglosen Seele daher ihre Freiheit zurück, um aber sogleich wieder Macht über sie auszuüben, indem sie ihr den Befehl erteilte, keiner anderen inkarnierten Seele bewußtzumachen, daß sie ihr diese Heuchelei bewußtgemacht hatte.

Herr, mir erscheint dies wie ein wildes Hin und Her von zwei Hundemeuten, die sich um einen Knochen streiten, der hier Paulus heißt. Worum handelt es sich hier bei den zwei Gruppen von Seelen, die Paulus jeweils unter ihre Kontrolle bringen wollen und dabei moralischen Druck auf eine weitere Seele ausüben? **Die Auflösung befindet sich im letzten Satz, als der Oberste die arglose Seele auffordert, keiner anderen inkarnierten Seele bewußtzumachen, daß sie ihr diese Heuchelei bewußtmachte.** Die beiden Gruppen von inkarnierten Seelen arbeiten in Wirklichkeit nicht gegeneinander, sondern verfolgen ein gemeinsames Ziel, nämlich die Kontrolle über die Seele Paulus, um diese in den spirituellen Stillstand zu zwingen, damit sie die Frohe Botschaft von der Liebe Gottes nicht weiter anderen inkarnierten Seelen bewußtmachen kann. Doch da alle dieser inkarnierten Seelen ihrer Leitfigur folgen und somit auch alle durch den Finsteren geleitet bzw. verführt werden, ist es für sie nötig, zu heucheln und sich zu verstellen. Sie handeln nicht authentisch, sondern sie waren eine Fassade, die nicht der Realität entspricht. Offiziell hatten die Vertreter der Macht und Menschenehre, die das traditionelle Gesetz hüteten und es lehrten, durch diese keine Handhabe, um die Seele Paulus dazu zu zwingen, die Frohe Botschaft nicht weiter zu verbreiten. Deshalb kamen ihnen andere inkarnierten Seelen zu Hilfe, die sich durch ein unauflösliches Versprechen an den Finsteren gebunden hatten und nicht ruhen wollten, bis sie Paulus zum spirituellen Stillstand gezwungen hatten. Sie wollten sich daher Gottes Liebe und deren spiritueller Lebenskraft bewußt nicht zuwenden, bis sie ihr Ziel erreicht hatten und der Finstere sie von ihren Versprechen entband. Doch der Finstere löst kein Versprechen auf, sondern er trachtet danach, die Seelen für immer an sich gebunden zu halten. Die inkarnierten Seelen, die das traditionelle Gesetz lehrten und es hielten, konnten selbst nichts tun, um ihr Ziel zu erreichen und hätten eigentlich auch die anderen inkarnierten Seelen davor schützen sollen, sich derart an den Finsteren zu binden. Doch sie zogen es vor, deren Vorschlag zuzustimmen und mit der Hilfe des Finsteren Paulus zum spirituellen Stillstand zwingen zu können.

Herr, in diesem Text wird oft auf die Zusammenhänge von «Versprechen, sich binden, Fluch, zeigen, führen» hingewiesen. Im Grunde bedeutet dies alles, daß wir uns durch ein Versprechen an einen scheinbar unauflöslichen Wenn/Dann-Zyklus unterjocht haben, indem wir uns verführen ließen. Doch Du zeigst uns den Weg, der uns aus diesem spirituellen Stillstand herausführen wird? **Ein Versprechen bedeutet eine Bindung des Betreffenden an eine Person oder an eine noch in der Zukunft liegende Situation, die unauflöslich ist, bis der Sachverhalt eingetreten ist, der das Versprechen beinhaltet.** Doch eine inkarnierte Seele ist weder allwissend noch allmächtig, und der Finstere liegt auf der Lauer und kann ebenfalls viele Hindernisse bereitstellen, die die Seele daran hindern, ihr Versprechen einzulösen, um von ihm wieder befreit zu sein. Deshalb hat Jesus davor gewarnt zu schwören und bindende Versprechen abzugeben und empfohlen, lieber ein klares «Ja, ich will» oder ein «Nein, ich will nicht» zu bekunden. Wenn nun ein Versprechen, das eine Seele an den Finstern bindet, da eine böse Tat geplant und versprochen ist, in die Tat umgesetzt werden soll, so wird der Finstere die betreffende Seele nicht von ihrem Versprechen entbinden oder sie davon erlösen, denn eine böse Tat wird weitere Taten folgen lassen, die ebenfalls böse sind. So ist die inkarnierte Seele damit weiterhin an den Finsteren gebunden und steht unter einem Fluch.

Im Text wird beschrieben, daß inkarnierten Seelen bewußt sich durch einen Fluch an den Finsternen gebunden hatten, um die Verbreitung der Frohe Botschaft unmöglich zu machen. Der Grund: Meine Liebe erlöst Euch von dem Fluch des Bösen und von dem Fluch Eurer bösen Taten, denn sie ist es, die Euer Versprechen und Eure Bindung an den Finsternen auflöst, und deswegen bekämpft er diese auch so erbittert.

Herr, die inkarnierten Seelen haben sich bewußt durch einen Fluch an den Finsternen gebunden, und so kann davon ausgegangen werden, daß ihnen ihr böses Tun bewußt war? **Jede inkarnierte Seele, die sich noch dazu mit anderen inkarnierten Seelen zu einem Mord verschwört, weiß durch ihr Gewissen, daß dies eine böse Tat bedeutet und sie besser beraten wäre, wenn sie davon Abstand nehmen würde. Doch auch darin liegt ein Fluch, denn die Menschenehre läßt nicht zu oder will nicht zulassen, daß eine solche Seele vor den anderen inkarnierten Seelen, mit denen sie einen solchen gemeinsamen Plan faßte, wieder einen Rückzieher macht und sich weigert, den Plan der gemeinsam gefaßt wurde, auszuführen.**

Herr Du sagtest:

Führe diesen jungen Mann

Zeige bewußt dieser Seele den rechten Weg

(Führen: den rechten Weg zeigen; Verführen: auf den falschen Weg drängen)

Zeige dieser Seele bewußt den rechten Weg

Wir haben das Führen mit den «rechten Weg zeigen» übersetzt, doch wie soll eine Seele einer Seele den rechten Weg zeigen, indem sie sich von dieser führen läßt, die doch der Macht und Menschenehre folgt? **Eine Seele, die der Macht und Menschenehre folgt, wird eine andere Seele nicht auf den rechten Weg führen können. Sie wird einen Führungsanspruch auf die Seele geltend machen, indem sie dieser keine freie Wahl läßt, da sie es besser weiß oder da sie Kontrolle und Fürsorge ausübt und so der Seele keine freie Wahl läßt und sie stattdessen auf den Weg drängt, der ihrer Ansicht nach richtig ist. Eine Seele, die meine Liebe an andere Seele verkündet, wird durch ihr eigenes Beispiel anderen Seelen den rechten Weg zeigen und es deren Entscheidung überlassen, ob sie diesen einschlagen wollen oder nicht.**

Um es noch einmal mit einem Bild zu beschreiben, so führt ein Mensch einen anderen auf einem Weg, den dieser nicht kennt, indem er auf diesem Weg vorangeht und es dem Menschen selbst überläßt, ob er ihm auf diesem Weg folgt oder nicht. Ein Mensch, der einem anderen Menschen einen Weg zeigt, von dem er der Ansicht ist, daß dieser der einzig richtige ist, wird diesen Menschen an der Hand fassen oder ihm auf diesem Weg drängen, indem er mit seinen Schultern ihn dorthin führt und drängt, wo es hingehen soll und so diesen Menschen keine freie Wahl läßt.

Herr, im zweiten Bild übt ein Mensch Gewalt und somit Macht über einen anderen Menschen aus, um ihn auf einen Weg zu bringen, den er für diesen wählte. Was aber ist mit Verführung zum falschen Weg gemeint? **Was ist Verführung? Es ist ein Anreiz und eine Verlockung, die bewußt gesetzt wird, um einen anderen auf einen Weg oder zu einem Ziel zu locken, den er sonst ohne diesen Anreiz nicht gewählt hätte. Verführung ist also ebenfalls Machtanwendung, die jedoch viel subtiler und sehr viel unauffälliger angewandt wird als rohe Gewalt, die womöglich durch Gegenwehr beantwortet werden wird.**

Herr, Du sagtest:

Der Oberste aber nahm ihn bei der Hand

Die Seele aber, die sehr dem Finsternen folgte, raubte der arglosen Seele ihre bewußte und unbewußte Handlungsfreiheit

und zog sich mit ihm abseits zurück

da sie ihr keine freie Wahl ließ und isolierte sich so mit dieser arglosen Seele

Ist hier offenbar ebenfalls Gewalt im Spiel, da der Seele sowohl die bewußte als auch die unbewußte Handlungsfreiheit geraubt wurde, und was hat es zu bedeuten, daß sie sich dadurch mit ihr isolierte? **Zu jenen Zeiten – und zum Teil bis heute – war es üblich, daß Menschen, die blind waren und**

nichts erkennen konnten, von anderen Menschen bei der Hand genommen und geführt wurden, um dorthin zu gelangen, wohin sie ohne Hilfe nicht kommen konnten. Im symbolischen Sinn wird eine Seele, die unbewußt ist, durch eine andere Seele geleitet, indem diese ihr bewußt den Weg zeigt und sie aktiv leitet, während die andere Seele dazu gezwungen ist, ihr im Vertrauen zu folgen und darauf zu bauen, daß der Weg richtig und nicht falsch ist. Somit hat diese Seele in der Tat keine andere Wahl, als der anderen Seele zu folgen oder aber im Stillstand zu verharren. Deshalb ist dieser arglosen Seele die bewußte und unbewußte Handlungsfreiheit durch die andere Seele genommen worden. Da aber eine arglose Seele ohne bewußte und unbewußte Handlungsfähigkeit auch auf Gedeih und Verderben nur dieser Seele folgen kann, deren Hand sie faßte, wird sie so auch von allen anderen inkarnierten Seelen isoliert. Sie kann sich nicht bei anderen inkarnierten Seelen vergewissern, ob der Weg, auf den sie durch diese Seele geführt wird, auch der richtige Weg ist, der sie dorthin bringen wird, wohin sie wollte.

Herr, was geschah damals im Realleben? Nachdem Paulus durch den Obersten aus der Kontrolle des Hohen Rates entrissen wurde, planten mehr als 40 Männer dessen Tod. Sie wußten, daß der Hohe Rat durch das traditionelle Gesetz keine Handhabe gegen Paulus besaß und dazu noch untereinander uneinig war, wie mit Paulus offiziell zu verfahren wäre. Deswegen leisteten sie gemeinsam einen Eid, daß sie weder essen noch trinken würden, bis sie Paulus zu Tode gebracht hätten. Mit diesem gemeinsamen Eid wandten sie sich nun an den Hohen Rat und weihten ihn in ihre Pläne ein. Sie forderten den Hohen Rat auf, daß sie zum Obersten schicken sollten, damit sie Paulus erneut über die Sachlage befragen könnten und verpflichtete sich dazu, Paulus auf seinem Weg zum Hohen Rat zu töten, bevor er bei diesem eintreffen würde. Der Hohe Rat würde also nicht ins Spiel kommen, und diesem wäre auch keine böse Absicht zu unterstellen. Denn, da er offiziell nichts von den Plänen der Männer wußte, würde diesen auch keine Schuld treffen. Ein junger Mann jedoch, der Sohn einer Schwester von Paulus, hatte von diesen Plänen Kenntnis und wollte seinen Onkel retten. Er ging also zu Paulus, der sich innerhalb der Festung ungehindert bewegen durfte und erzählte ihm von dem geplanten Mordanschlag. Paulus verzichtete darauf selbst, dem Obersten den Mordanschlag zu enthüllen und schickte stattdessen seinen Neffen zu ihm, den er durch einen der Soldaten des Obersten zu diesem führen ließ. Er sagte dem Soldaten lediglich, daß der junge Mann eine Botschaft an den Obersten hätte, die er diesem überbringen sollte. Der Oberste war gewarnt, als er hörte, daß Paulus diesen jungen Mann zu ihm schickte, und deswegen faßte er den Neffen des Paulus sogleich an der Hand und führte ihn an einen Ort, wo er mit ihm unbelauscht war. Dort fragte er ihn nach dessen Botschaft, und der Neffe enthüllte den Mordanschlag, der auf Paulus geplant war. Gleichzeitig forderte er den Obersten eindringlich dazu auf, dem Ansinnen des Hohen Rates nicht nachzugeben, da dies den Tod von Paulus bedeuten würde. Der Oberste entließ den jungen Mann und ermahnte ihn eindringlich, niemanden sonst zu erzählen, was er ihm eröffnet hatte.

Herr, warum war es dem Obersten so wichtig, daß der junge Mann niemanden sonst erzählte, was er ihm erzählt hatte? Der Oberste war selbst in einer verwickelten Lage. Einerseits war es den Juden erlaubt, ihre religiösen Gesetze wahrzunehmen und in diesen Gesetzen zu richten, andererseits war sein Gefangener ein Römer und das von Geburt an, sodaß er befürchtete in Schwierigkeiten zu geraten, wenn er diesen der Gesetzbarkeit der Juden überließ. So war es für ihn am besten, wenn niemand sonst über den Mordplan gegen Paulus informiert war, da ja der Hohe Rat nicht zugeben konnte, daß er darüber Kenntnis besaß. So hatte der Oberste weiterhin die volle Handlungsfreiheit und konnte Paulus unter seiner Kontrolle bewahren.

Herr, wurde der Hohe Rat durch den Eid der Mordplaner unter moralischen Druck gesetzt? Moralischer Druck konnte durch die Mordplaner nicht ausgeübt werden, doch er sollte durch die Männer dazu verführt werden, seine Kompetenzen zur Verfügung zu stellen, damit der Anschlag gelingen konnte. Den Mordplanern war sehr bewußt, daß der Hohe Rat Paulus nur zu gerne tot gesehen hätte, jedoch keine Möglichkeit besaß, ihn zum Tode verurteilen zu können. Sie boten dem Hohen Rat daher an, die «Drecksarbeit» für ihn zu erledigen, damit sie Paulus endgültig ausgeschaltet gesehen hätten.

Herr, eine praktische Anfrage: Wenn der Oberste den jungen Mann an der Hand nimmt, um ihn zu einem Ort zu führen, an dem die Beiden unbelauscht offen miteinander reden können, so übt der Oberste zwar Macht aus, doch ohne den verschwiegenen Platz hätte der junge Mann schwerlich von dem Mordplan berichten können, ohne daß alles bekannt werden würde. Hier erfolgt zwar Machtanwen-

dung, doch er führt zu einem besseren Ergebnis. Was ist daran dann falsch? **Der Oberste führte den jungen Mann nicht aus allein edlen Motiven zu diesem unbelauschten Platz. Wäre nämlich bekannt geworden, daß ein Mordanschlag für Paulus drohte, so wäre er selbst ebenfalls in Schwierigkeiten geraten, da er sich dann dem Hohen Rat zu widersetzen hatte, der selbst jegliche Beteiligung am Komplott abgestritten hätte. Und so war es das Motiv des Obersten, selbst seine Handlungsfreiheit zu bewahren und so Kontrolle auszuüben, was ihn veranlaßte, den jungen Mann an diesen unbelauschten Ort zu führen.** Korrekt wäre es gewesen, den jungen Mann zu fragen, ob diese Botschaft vor Anderen oder unter vier Augen zu erörtern wäre? **Der junge Mann kam zuerst zu Paulus und wurde von diesem durch einen ihm Fremden Soldaten zum Obersten geführt. Logisch wäre es gewesen, wenn Paulus selbst den jungen Mann zum Obersten gebracht hätte, damit dieser von dem Anschlag unterrichtet würde. Paulus aber umging dies und machte es damit offiziell, denn wenn ein Soldat einen Menschen zum Obersten geleitet, so ist dies bereits nicht mehr geheim. So hatte der Oberste schon begriffen, daß es um eine sehr delikate Angelegenheit ging und daraus sein Verhalten abgeleitet.**

Herr, warum hat Paulus diesen Zwischenschritt eingelegt, anstatt selbst mit oder ohne den jungen Mann beim Obersten vorzusprechen? **Paulus war ein Mann, der sehr der Menschenehre folgte und dies nicht immer ablegen konnte. So auch hier, wo er, ganz die gekränkte Unschuld, es den Aussagen von Menschen überließ, mit denen er nicht sogleich in Verbindung gebracht wurde, seine eigene Unschuld und Rechenschaft zu bezeugen. Hätte er selbst dem Obersten Mitteilung gemacht, so wäre der Eindruck entstanden, daß er lediglich sein Leben retten wollte. Doch da er offensichtlich Kenntnis über den Anschlag hatte und dennoch nur den Überbringer der Warnung an den Obersten schickte, damit dieser sich selbst ein Bild über seine Bedrohung machen konnte, war seine Menschenehre so gewahrt.**

Herr, wie kam der Neffe an das Wissen um den Mordanschlag? **Die Männer, die den Mordanschlag planten, wußten nicht, daß er der Neffe Paulus war. Es handelte sich bei diesen Männern um fromme und gesetzestreue Juden, die eben fanatisch und fundamental waren. So war ihre Empörung über Paulus groß, der anscheinend einen Heiden in den Tempel mitgebracht hatte. Sie machten kein Geheimnis aus ihrer Empörung, und viele der anderen Juden teilten ihre Ansichten, ohne sich allerdings mit ihnen zu verschwören. Wie auch heute hatten die Männer, die den Mord planten, viele Sympathisanten und damit auch Unterstützer. So kam die Kunde von dem geplanten Mordanschlag auch zu den Ohren des Neffen von Paulus. Dieser ließ sich nichts anmerken, doch er eilte, so schnell er es einrichten konnte, zu Paulus, um ihn vor dieser Gefahr zu warnen.**

Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? **Der Finstere verführt die inkarnierten Seelen durch die Leitfiguren, doch es ist die Heuchelei des Finsteren, die diese unter den inkarnierten Seelen wirksam werden läßt.**

Herr, die Heuchelei des Finsteren besteht darin, daß er die Versprechungen von inkarnierten Seelen nicht löst, sondern sie durch diese Versprechungen immer mehr an sich bindet? **Die Heuchelei des Finsteren läßt bösen Taten, die durch Versprechungen der inkarnierten Seelen begangen werden, weitere böse Taten folgen und bindet sie damit immer mehr an sich. Die bösen Taten begangen inkarnierte Seelen durch die Verführungen, denen sie durch die Leitfiguren ausgesetzt sind.**

Herr, ein Mensch folgt seiner Leitfigur und gibt ein Versprechen zu einem zukünftigen Vorhaben ab, das ihn damit automatisch an den Finsteren bindet. Die Heuchelei besteht darin, daß bei einem erfolgreichem Ausführen oder Erreichen des Zieles der Mensch von seinem Versprechen entbunden wäre. **Die Heuchelei besteht einerseits darin, daß beim erfolgreichen Erreichen des Zieles der Mensch von seinem Versprechen entbunden wäre, und andererseits dann auch kein neues Versprechen gefordert würde. Doch dies ist beim Finsteren nicht der Fall. Weder ist der Mensch beim Erreichen des Ziels vom Finsteren entbunden, noch wird er davor bewahrt, weitere bindende Versprechen abgeben zu müssen.**

<http://www.bibleserver.com/text/ELB/Apostelgeschichte23>

Paulus wird nach Cäsarea gebracht

Und als er zwei von den Hauptleuten herbeigerufen hatte, sprach er: Macht zweihundert Soldaten bereit, damit sie bis Cäsarea ziehen, und siebzig Reiter und zweihundert Lanzenräger von der dritten Stunde der Nacht an! Und sie sollten Tiere bereithalten, dass sie den Paulus darauf setzten und sicher zu Felix, dem Statthalter, hinbrächten. Und er schrieb einen Brief folgenden Inhalts: Klaudius Lysias, dem hochedlen Statthalter Felix seinen Gruß! Diesen Mann, der von den Juden ergriffen wurde und nahe daran war, von ihnen umgebracht zu werden, habe ich ihnen, indem ich mit den Truppen einschritt, entrissen, da ich erfuhr, dass er ein Römer sei. Da ich aber die Ursache wissen wollte, weshalb sie ihn anklagten, führte ich ihn in ihren Hohen Rat hinab. Da fand ich, dass er wegen Streitfragen ihres Gesetzes angeklagt war, dass aber keine Anklage gegen ihn vorlag, die des Todes oder der Fesseln wert wäre. Da mir aber ein Anschlag hinterbracht wurde, der gegen den Mann im Werk sei, habe ich ihn sofort zu dir gesandt und auch den Klägern befohlen, vor dir zu sagen, was gegen ihn vorliegt. Die Soldaten nun nahmen, wie ihnen befohlen war, den Paulus und führten ihn bei Nacht nach Antipatris. Am folgenden Tag aber ließen sie die Reiter mit ihm fortziehen und kehrten nach dem Lager zurück. Und als diese nach Cäsarea gekommen waren, übergaben sie dem Statthalter den Brief und führten ihm auch den Paulus vor. Als er es aber gelesen und gefragt hatte, aus welcher Provinz er sei, und erfahren, dass er aus Zilizien sei, sprach er: Ich werde dich verhören, wenn auch deine Ankläger angekommen sind. Und er befahl, dass er in dem Prätorium des Herodes bewacht werde.

Paulus wird nach Cäsarea gebracht

Paulus wird durch Machtanwenden gezwungen, sich wieder der Welt der Materie zuzuwenden

Paulus wird durch Machtanwendung gezwungen, sich wieder an die Welt der Materie zu binden

Und als er zwei von den Hauptleuten herbeigerufen hatte, sprach er:

Und die Seele, die sehr den Leitfiguren folgte, wandte Macht über zwei andere inkarnierten Seelen an und befahl:

Und die Seele, die sehr den Leitfiguren folgte, wandte Macht über zwei andere inkarnierte Seelen an und befahl:

Macht zweihundert Soldaten bereit,

Macht Euch inkarnierte Seelen untertan, die durch negative Gefühle (zwei=weiblich= Gefühl) bewußt und unbewußt kontrolliert werden,

Macht Euch inkarnierte Seelen untertan, wendet Macht über inkarnierte Seelen an, die sehr durch negative Gefühle bewußt und unbewußt kontrolliert werden,

damit sie bis Cäsarea ziehen,

damit sie in der Welt der Materie gebunden bleiben,

damit sie in der Welt der Materie gebunden bleiben,

und siebzig Reiter

und inkarnierte Seelen, die sich gottgleich von ihrem Hochmut tragen lassen

und inkarnierte Seelen, die sich gottgleich von ihrem Hochmut tragen lassen

und zweihundert Lanzenräger

und inkarnierte Seelen, die durch negative Gefühle bewußt und unbewußt kontrolliert werden und andere arglose Seelen durch Gewalt bewußt beschädigen

und inkarnierte Seelen, die durch negative Gefühle bewußt und unbewußt kontrolliert werden und andere arglose Seelen durch Gewalt bewußt beschädigen

von der dritten Stunde der Nacht an!

seit sie die Spiritualität verlassen haben und ihr diese unbewußt wurde!

sei sie die Spiritualität verlassen haben und diese ihnen unbewußt wurde!

Und sie sollten Tiere bereithalten,

Und sie sollten der Hochmut Gelegenheit geben,

Und sie sollen dem Hochmut Gelegenheit geben,

dass sie den Paulus darauf setzten

daß Paulus sich von ihr im spirituellen Stillstand tragen läßt

daß Paulus sich von ihm im spirituellen Stillstand tragen läßt

und sicher zu
und sich so unter Kontrolle
und sich so unter Kontrolle

Felix, dem Statthalter,
der Seele, die sich an ihrer Macht und Menschenehre berauscht,
der Seele, die sich an ihrer Macht und Menschenehre berauscht,

hinbrächten.
dieser Unterwirft.
derselben unterwirft.

Und er schrieb einen Brief
Und die Seele, die sehr ihren Leitfiguren folgte, wies auf ihre Befugnisse, die ihre Macht in der Welt der Materie begründen sollten, hin
Und die Seele, die sehr ihren Leitfiguren folgte, wies auf ihre Befugnisse, die ihre Macht in der Welt der Materie begründen sollten, hin

folgenden Inhalts:
durch folgende triftige Gründe:
durch folgende triftige Gründe:

Klaudius Lysias, [der Oberste]
Ich, eine Seele, die sich sehr den Leitfiguren zugewandt hat,
Ich, eine Seele, die sich sehr den Leitfiguren zugewandt hat,

dem hochedlen Statthalter Felix seinen Gruß!
schmeichle einer Seele, die ebenfalls sehr ihren Leitfiguren folgt!
schmeichle Dir, einer Seele, die ebenfalls sehr ihren Leitfiguren folgt, indem ich Dir die Menschenehre gebe!

Diesen Mann,
Diese inkarnierte Seele, die ihrer Leitfigur Menschenehre folgt,
Diese inkarnierte Seele, die ihrer Leitfigur Menschenehre folgt,

der von den Juden ergriffen wurde
die von den inkarnierten Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgen, unter ihre Kontrolle gebracht wurde
und von den inkarnierten Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgen, unter ihre Kontrolle gebracht wurde

und nahe daran war,
und ihre Ohnmacht und Demut lebte,
und ihre Ohnmacht und Demut leben mußte,

von ihnen umgebracht zu werden,
von diesen zum spirituellen Stillstand gezwungen zu werden,
da sie sonst von diesen zum spirituellen Stillstand gezwungen würde,

habe ich ihnen,
wurde durch meine Machtanwendung,
wurde durch meine Machtanwendung,

indem ich mit den Truppen einschritt,
indem ich über andere Seelen Macht anwandte,
indem ich über andere Seelen Macht anwandte,

entrissen,
dieser Kontrolle entrissen,
deren Kontrolle entrissen,

da ich erfuhr,
als mir bewußt wurde,
da mir bewußt wurde,

dass er ein Römer sei.
daß sie ebenfalls ihren Leitfiguren folgt.
daß sie ebenfalls ihren Leitfiguren folgt.

Da ich aber die Ursache wissen wollte,
Da mir aber die triftigen Gründe unbewußt waren,
Da mir aber die triftigen Gründe unbewußt waren,

weshalb sie ihn anklagten,
weshalb über diese geurteilt werden sollte,
weshalb über diese Seele geurteilt werden sollte,

führte ich ihn in ihren Hohen Rat hinab.
übergabe ich sie unter die Kontrolle der Vertreter ihres traditionellen Gesetzes.
übergab ich sie der Kontrolle durch die Vertreter ihres traditionellen Gesetzes.

Da fand ich,
Da wurde mir bewußt,
Da wurde mir bewußt,

dass er wegen Streitfragen ihres Gesetzes angeklagt war,
daß Paulus dem traditionellen Gesetz Widerstand bot und deswegen verurteilt werden sollte,
daß Paulus dem traditionellen Gesetz Widerstand bot und deswegen verurteilt werden sollte,

dass aber keine Anklage gegen ihn vorlag,
daß aber kein triftiger Grund gegen diese Seele gefunden werden konnte,
daß aber kein triftiger Grund gegen diese Seele gefunden werden konnte,

die des Todes
die ihren spirituellen Stillstand
die deren spirituellen Stillstand

oder der Fesseln wert wäre.
oder den Verlust ihrer bewußten und unbewußten Handlungs- und Bewegungsfreiheit rechtfertigen würde.
oder den Verlust ihren bewußten und unbewußten Handlungs- und Bewegungsfreiheit rechtfertigen würde.

Da mir aber ein Anschlag hinterbracht wurde,
Da mir aber eine Heuchelei verraten wurde,
Da mir aber eine Heuchelei verraten wurde,

der gegen den Mann im Werk sei,
die gegen Paulus gerichtet ist,
die gegen Paulus gerichtet ist,

habe ich ihn sofort zu dir gesandt
erlange ich selbst Menschenehre, indem ich diese überaus wichtige Angelegenheit unter Zeit- und Handlungsdruck handelnd Deiner Kontrolle ausliefere und werde gleichzeitig einen Konflikt los
kam ich unter Zeit- und Handlungsdruck und übertrage die überaus wichtige Angelegenheit Deiner Kontrolle und erlange selbst Menschenehre und werde gleichzeitig einen Konflikt los

und auch den Klägern befohlen,
und auch über die Heuchler Macht angewandt,
und auch über die Heuchler habe ich Macht angewandt,

vor dir zu sagen,

in Deiner Anwesenheit bewußtzumachen,
damit sie in Deiner Anwesenheit bewußtmachen,

was gegen ihn vorliegt.
welche triftigen Gründe zur Verurteilung des Paulus vorliegen.
welche triftigen Gründe sie zur Verurteilung des Paulus vorbringen.

Die Soldaten nun nahmen
Die Seelen, die durch negative Gefühle bewußt und unbewußt kontrolliert werden, wandten Macht
Die Seelen, die durch negative Gefühle bewußt und unbewußt kontrolliert werden, wandten ihre Macht an

wie ihnen befohlen war,
durch Unterwerfung unter Macht,
durch Unterwerfung unter die Leitfigur Macht,

den Paulus
über Paulus an
und über Paulus wandten sie diese an

und führten ihn bei Nacht nach Antipatris.
und zeigten Paulus unbewußt den rechten, spirituellen Weg in der Welt der Materie.
und zeigten ihm unbewußt den rechten, spirituellen Weg in der Welt der Materie.

Am folgenden Tag aber
Zu Beginn einer neuen Aufgabe aber
Zu Beginn einer neuen Aufgabe aber

ließen sie die Reiter mit ihm fortziehen
überließen diese Seelen die Seele Paulus den Seelen, die sich durch Hochmut tragen ließen,
überließen diese Seelen die Seele Paulus anderen Seelen, die sich durch Hochmut tragen ließen,

und kehrten nach dem Lager zurück.
und wandten sich wieder der Welt der Materie zu.
und wandten sich wieder der Welt der Materie zu.

Und als diese nach Cäsarea gekommen waren,
Und als sich diese hochmütigen Seelen in der Welt der Materie gebunden hatten,
Und als sich die hochmütigen Seelen in der Welt der Materie gebunden hatten,

übergaben sie dem Statthalter
überließen diese der Seele, die des Finsteren Absichten in der Welt der Materie ausführte,
überließen sie der Seele, die des Finsteren Absichten in der Welt der Materie ausführte,

den Brief
die Befugnisse, die ihre Macht in der Welt der Materie begründen sollten
die Befugnisse, die ihre Macht in der Welt der Materie begründen sollte

und führten ihm auch den Paulus vor.
und zwangen die Seele Paulus ebenfalls unter deren Macht.
und zwangen die Seele Paulus ebenfalls unter deren Macht.

Als er es aber gelesen
Als diese Seele sich über diese Befugnisse bewußt wurde
Als sich diese Seele über diese Befugnisse bewußt wurde

und gefragt hatte,
und von Paulus Bewußtmachung gefordert hatte,
und von Paulus Bewußtmachung gefordert hatte,

aus welcher Provinz er sei,
in wie weit sich Paulus in der Welt der Materie gebunden hatte,
in wie weit sich Paulus in der Welt der Materie gebunden hatte,

und erfahren,
und ihr bewußt wurde,
und ihr bewußtgemacht wurde,

dass er aus Zilizien sei,
daß Paulus sehr an die Welt der Materie gebunden war,
daß sich Paulus sehr an die Welt der Materie gebunden hatte,

sprach er:
macht er bewußt:
machte sie bewußt:

Ich werde dich verhören,
Ich werde mir Deine triftigen Gründe bewußtmachen,
Ich werde mir Deine triftigen Gründe bewußtmachen,

wenn auch deine Ankläger angekommen sind.
wenn auch die Seelen, die Dich verurteilen, ihre triftigen Gründe bewußtmachen können.
wenn auch die Seelen, die Dich verurteilen, ihre triftigen Gründe ebenfalls bewußtmachen können.

Und er befahl,
Und diese Seele wandte Macht an,
Und diese Seele wandte Macht an,

dass er in dem Prätorium des Herodes bewacht werde.
daß Paulus im Angesicht der Hölle zu Ohnmacht und Demut gezwungen würde.
daß Paulus im Angesicht der Hölle, im Zentrum des Finsternen zu Ohnmacht und Demut gezwungen würde.

Herr, was bedeutet der Text symbolisch? In diesem Text wird dargestellt, wie der Finstere seine Ziele verfolgt und dabei sich der inkarnierten Seelen durch die Leitfiguren bedient, ohne daß dies ihnen bewußt wird und sie wie Steine auf einem Spielbrett zu seinen Zwecken hin- und herschiebt. Zu Anfang folgt eine inkarnierte Seele ihrer Leitfigur Menschenehre, indem sie Macht über verschiedene andere Seelen anwendet, die ihrerseits wiederum durch den Finsternen und die Leitfiguren unter ihre Macht gezwungen sind. Dabei gibt es Seelen, die durch Hochmut sich gottgleich fühlen und andere Seelen, die durch die Machtanwendung einer anderen Seele unter deren Macht gezwungen wurden, indem ihre bewußte und unbewußte Handlungsfähigkeit kontrolliert wird und wiederum andere inkarnierte Seelen, bei denen dies ebenfalls zutrifft und die dazuhin noch anderen arglosen Seelen bewußt Schaden zufügen können. All diese Seelen glauben unabhängig voneinander, ein Ziel zu verfolgen – und werden dabei doch nur vom Finsternen kontrolliert, der sie auf ein Ziel hinarbeiten läßt, das ihnen in seiner Gesamtheit unbewußt ist.

Zunächst also übt eine Seele Macht über zwei andere Seelen aus, die ihrerseits Machtbefugnisse besitzen und Macht über andere Seelen ausüben können. Diese sollen ihre Macht über andere inkarnierte Seelen anwenden und dazu noch über andere Seelen anwenden, die sich von Hochmut tragen lassen, um die Seele Paulus vor eine andere Seele zu bringen, die noch mehr Macht und Menschenehre besitzt als sie selbst. Der Seele geht es dabei weder um die Seele Paulus noch um die Seele, die noch mehr Macht als sie besitzt, sondern es geht ihr um die Wahrung ihrer Menschenehre und um die Wahrung ihrer Macht. Deswegen gerät sie unter Zeit- und Handlungsdruck und schmeichelt deswegen der anderen Seele, indem sie sich vorderründig ihrer Menschenehre unterwirft und sie mit Ehrerbietung behandelt. Sie richtet durch all die Ehrerbietung jedoch auch ein Ansinnen an diese Seele, die ihr selbst mehr Menschenehre verschafft und ihr einen Konflikt mit anderen inkarnierten Seelen erspart und auch ein Problem löst, das sie selbst nicht zu lösen vermag.

Die andere Seele fordert nun Bewußtmachung von Paulus, um was es bei dem Sachverhalt gehen würde und in wieweit die Seele Paulus selbst dabei in der Welt der Materie gebunden sei. Denn sie wurde von der Seele, die der Menschenehre und Macht sehr folgt, den inkarnierten Seelen entrissen, die dem traditionellen Gesetz folgen und die Seele Paulus unter ihre Kontrolle gebracht hatten, um sie zum spirituellen Stillstand zu zwingen. Paulus erteilt die geforderte Bewußtmachung, und so wird der Seele, die diese von ihm gefordert hatte, bewußt, daß Paulus sehr in die Welt der Materie gebunden ist. Da aber durch die Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgten, eine Verurteilung der Seele Paulus durch triftige Gründe gefordert war, macht nun die Seele bewußt, daß sie von Paulus dessen triftige Gründe erfahren möchte, wenn auch die inkarnierten Seelen vorhanden sind, die ebenfalls triftige Gründe bewußtmachen wollen. So wird Paulus als eine Seele, die sich dem traditionellen Gesetz widersetzt und gleichzeitig aber sehr den Leitfiguren und vor allem der Menschenehre folgte und demnach zu den Seelen zählt, die viel Macht und Menschenehre in der Welt der Materie besitzen, wie ein Spielball hin- und hergesandt, da der Finstere seine Vernichtung plant und sich dabei vieler inkarnierte Seelen bedient, die er durch die Leitfiguren kontrolliert. Am Ende wendet die Seele, unter deren Kontrolle Paulus nun gelangte, ihre Macht an und läßt Paulus im Haus, im Zentrum des Finsternen, zu Ohnmacht und Demut zwingen. Diese Seele jedoch erfüllt lediglich die Anweisungen des Finsternen in der Welt der Materie, ohne daß dieses in ihr Bewußtsein gelangte.

Herr, was ein Tollhaus oder Irrsinn in der Welt der Materie, nur damit der Finstere Macht ausüben kann? Der Finstere wendet Macht an, indem er inkarnierten Seelen durch die Leitfigur Macht verführt und diese dann der Leitfigur und ihm selbst immer weiter verfallen. Im vorliegenden Text wird auch dargestellt, wie verschiedene inkarnierte Seelen ihre Macht und Menschenehre bewahren wollen und dabei dieser Leitfigur des Finsternen immer weiter verfallen. Eine jede dieser Seelen glaubt dabei, daß sie unabhängig vom Finsternen und der Leitfigur handeln würde und kann triftige Gründe vorweisen, die ihre Handlungsweise rechtfertigt, obwohl sie jedesmal doch nur der Leitfigur des Finsternen folgt. Und so wird hier Paulus wie eine heiße Kartoffel von Hand zu Hand weitergegeben, wobei es das Ziel der jeweiligen Seelen ist, selbst die Macht und Menschenehre zu wahren und den Verlust von Macht und Menschenehre zu vermeiden, indem eine Aufgabe, die zu lösen wäre, an die andere Seele weitergegeben wird und es ihr überlassen bleibt, entweder die Aufgabe zu lösen oder sie ihrerseits wieder an eine andere Seele, die auch vom Finsternen verführt wird, weiterzugeben.

Herr, legt der Text mehr Wert darauf, wie sich die inkarnierten Seelen bemühen, ihren Anteil von Macht und Menschenehre zu bewahren oder darauf, wie der Finstere seine Absichten durch Machtausübung zeitgleich über viele Seelen zu verschleiern? Der Text zeigt auf, wie inkarnierten Seelen ihren Aufgaben zu entrinnen suchen, indem sie diese an eine andere Seele übertragen. Dabei ist ihnen dies nicht bewußt, da sie durch den Finsternen und dessen Leitfiguren verführt wurden und so befürchten (negative Gefühle), ihre Macht oder ihre Menschenehre zu verlieren oder zum Teil einzubüßen. Es müssen also triftige Gründe gefunden werden, weshalb sie sich außerstande sehen, ihre Aufgabe zu lösen, zu erkennen oder sich ihr zuzuwenden. Der Finstere ist derjenige, der seinen Nutzen daraus zieht, denn wenn eine Seele sich ihrer Aufgabe unbewußt bleiben will, so spielt sie damit in die Hände des Finsternen, der sie durch die Leitfiguren benutzt, um seine Ziele zu verfolgen.

Herr, dann ist dies eine Art von Wechselwirkung zwischen dem Einfluß des Finsternen und den Seelen, die er durch negative Gefühle kontrolliert? Eine Seele, die befürchtet, etwas von ihrer Macht und Menschenehre zu verlieren, wenn sie sich über eine Aufgabe bewußt wird, ist eine Seele, die vom Finsternen und dessen Leitfigur verführt wurde, um nicht an einer Aufgabe zu arbeiten, sondern nach Menschenehre und Macht zu streben. Je mehr eine inkarnierte Seele der Leitfigur verfällt, desto weniger wird sie sich darum bemühen, sich über ihre Aufgabe in der Welt der Materie bewußt zu werden. So ist die Trennung von meiner Liebe in die Wege geleitet, da die Leitfiguren wirkungsvoll von meiner Liebe ablenken. Eine Wechselwirkung ist vorhanden, indem der Finstere durch die Leitfiguren verführt und diese dafür sorgen, daß die entsprechende Seele sich ihnen weiter zuwendet, anstatt sich über ihre Aufgaben und der Liebe Gottes bewußt zu werden. Ist dies also der Fall, so kann der Finstere solche Seelen gezielt dazu einsetzen, andere Seelen ebenfalls unter die Leitfiguren zu bringen und so seinen Einfluß auf sie zu verstärken.

Herr, im vorliegenden Fall hat der Finstere also viele verschiedene inkarnierte Seelen durch die Leitfiguren kontrolliert und sie dazu bringen wollen, die Seele Paulus endgültig zu vernichten. Das aber war

den verschiedenen inkarnierten Seelen in dieser Tragweite nicht bewußt? Im Kapitel zuvor habt ihr darüber gelesen, daß eine böse verübte Tat weitere böse Taten nach sich ziehen wird, da der Finstere seine Versprechen nicht einlöst und die entsprechende Seele davon weder entbindet noch sie davon löst. So ist der vorliegende Text die Weiterführung dessen, was ihr zuvor schon erfahren habt, denn hier wird aufgezeigt, daß der Finstere in seinen Intrigen so feine Fäden spinnt, daß sich seine Opfer unweigerlich darin verfangen und sich selbst nicht mehr davon befreien können. Es ist meine Liebe, die sie aus seinen Netzen rettet, doch diese Tatsache soll ihnen durch den Finsternen möglichst unbewußt bleiben. Und so nutzt er ihre negativen Gefühle dazu, daß sie sich mehr um den Erhalt und die Bewahrung der Leitfiguren bemühen, als um die Bewußtwerdung ihrer Aufgabe und der Liebe Gottes.

Herr, und da Paulus die Botschaft von der Liebe Gottes den inkarnierten Seelen bewußtmachte, mußte er logischerweise vom Finsternen unschädlich gemacht werden, indem er zum Verstummen gebracht wurde? Solange Paulus anderen inkarnierten Seelen die Kraft der Liebe Gottes bewußtmachte, und sie dieser folgten, war er eine Gefahr für den Finsternen und dessen Verführungskraft durch die Leitfiguren. Deshalb war es für das Wirken des Finsternen unerläßlich, daß Paulus dazu gebracht wurde die Botschaft von der Kraft der Liebe Gottes nicht mehr weiterzugeben. Da er sich aber nicht einschüchtern ließ, wurde auf andere inkarnierten Seelen zurückgegriffen, die in der Welt der Materie die Macht besaßen, um Paulus endgültig an der Verbreitung der Frohen Botschaft zu hindern.

Herr, wir haben die Soldaten als *inkarnierte Seelen .., die sehr durch negative Gefühle bewußt und unbewußt kontrolliert werden* übersetzt. Warum paßt gerade dies zu den Soldaten genau? Soldaten sind die ausführenden Organe eines Menschen, der über viel Macht und meist auch viel Menschenehre verfügt. Gleichzeitig verteidigen Soldaten die Ordnung und sind damit die Verteidiger des Gesetzes. Soldaten sind einer Ausnahmesituation unterworfen, da von ihnen blinder Gehorsam verlangt wird, den sie nicht verweigern dürfen. Auf Befehlsverweigerung stehen strenge Strafen. So wird von Soldaten verlangt, daß sie Befehlen gehorchen, ohne daß sie diese durch ihren Verstand oder auch ihr Gefühl hinterfragen. Um sicherzustellen, daß der Befehl dennoch ausgeführt wird, sind die Soldaten in Furcht vor Strafen versetzt, die ihnen drohen, wenn sie einen Befehl verweigern. Damit sind sie inkarnierte Seelen, die durch negative Gefühle (der Furcht) bewußt und unbewußt kontrolliert werden.

Herr, die Reiter haben wir mit *inkarnierte Seelen, die sich gottgleich von ihrem Hochmut tragen lassen* übersetzt, hier aber kam die Zahl 70 mit ins Spiel. Und dennoch hast Du diese Übersetzung bestätigt. Was also bedeuten die 70 Reiter genau? Ein Reiter ist eine inkarnierte Seele, die auf hohem Roß sitzt und von dieser Stellung auf andere inkarnierten Seelen herabsehen kann, die zu Fuß unterwegs sind. Damit ist also der Hochmut dargestellt. Die Zahl Sieben beschreibt das Verhältnis der inkarnierten Seelen zur Spiritualität, wobei hier die Spiritualität in positiven, als auch in negativen Sinn gemeint ist. Da hier durch das Vorhandensein von Hochmut bereits der negative Sinn beschrieben ist, bedeutet die 70 eine Verzehnfachung des Hochmutes und der Verachtung der Spiritualität an sich. Eine solche Seele hält sich selbst für unfehlbar und somit gottgleich.

Herr, da Frauen so gerne reiten bedeutet dies, daß eine Reiterin ihr unbewußt auch hochmütig ist? Ihr unbewußt genießt sie die Macht, die sie über ihr Reittier besitzt, da sie es nach ihrem Willen kontrolliert. In der Symbolik bedeutet ein feuriges Roß auch viel Kraft und Energie und steht dazuhin auch noch für sexuelle Energie, wobei eine Reiterin es somit auch genießt, Macht und Kontrolle über animalische Triebe und über den Mann an sich zu haben. Und da ihr dies dann auch eine Stellung verschafft, bei der sie auf hohem Roß sitzen kann, ist auch der Hochmut eine Gefahr für sie. Doch nicht alle Frauen, die gerne reiten, sind hochmütig, da sie vor allem der Leitfigur Macht folgen und weniger an Ehre Interesse hegen. Herr, die Kontrolle über animalische Triebe der Frau oder die Kontrolle über den Mann oder die Kontrolle über den Mann, der seinen animalischen Trieben zum Opfer fällt? Ein Pferd steht für animalische Triebe, wobei es die Männer sind, die ihnen meist zum Opfer fallen, da der Trieb bei ihnen stärker ausgeprägt ist. Eine Frau übt Kontrolle über den Mann aus, indem sie über seine sexuellen Triebe Macht über ihn ausübt. Symbolisch gesehen reitet sie bereits jetzt schon auf dem Pferd. Wird nun tatsächlich in Realität geritten, so wird damit das Symbol bedient, das Macht über den Mann mittel Sexualität und sexueller Triebe ausübt. Das aber bleibt der Frau unbewußt. Herr, es existiert aber auch ein Pendant, denn den Ausdruck «ein Pferdchen laufen zu haben» oder «eine Stute zu reiten», gibt es bei den Männern durchaus auch? Diese beiden Ausdrücke bezeichnen ein Abhängigkeitsverhältnis.

nis, bei dem Macht von einem Mann über eine Frau ausgeübt wird, die sich auf Sexualität erstreckt und sich der Sexualität bedient, um dieses Abhängigkeitsverhältnis auszudrücken. Ein «Pferdchen laufen zu haben» bedeutet, daß ein Zuhälter eine Frau in ihrer Sexualität mißbraucht, um sich selbst dabei Vorteile zu beschaffen. Ein Mann, der eine Stute reitet, bezeichnet damit einen sexuellen Akt, bei dem er die Frau seiner Macht unterwirft und sie wie ein Reittier seiner Kontrolle unterzieht. Der sexuelle Akt wird dabei zu einer Machtprobe zwischen Mann und Frau, wobei der Mann dieses Mal Sieger bleibt.

Herr, wir haben zweihundert mit *inkarnierte Seelen, die sehr durch negative Gefühle (zwei=weiblich=Gefühl)* übersetzt. Die Zwei als weibliche Zahl, die die Gefühle anzeigt und die zweifache Null als einfach unendlich und damit als viele Seelen übersetzt. Was bedeutet die 200 genau? **Im alten Rom wurden die Anzahl der Soldaten in verschiedene Blöcke eingeteilt, die durch das Dezimalsystem beschrieben wurden. Sie hatten bestimmte Bezeichnungen, und auch die Anführer der Soldaten wurden nach der Anzahl ihrer Untergebenen bezeichnet. Eine Hundertschaft von Soldaten war also eine zehnfach größere Anzahl als nur ein Trupp von Soldaten, die zu zehnt auftraten. So ist eine 100 in Form von zwei Nullen stets auch eine große Steigerung zu der normalerweise Anzahl. Hier hattet ihr nun 200 Soldaten, was als inkarnierte Seelen, die sehr durch negative Gefühle kontrolliert werden, übersetzt wurde. Die Zwei, die weiblich und dem Gefühl zugeordnet ist und die beiden Nullen, die diese Zwei sehr verstärken und so zu dem «sehr durch negative Gefühle kontrolliert werden» führte. Herr, die einfache Null steht als Symbol für Dich, der unendlich ist. Die zwei- oder mehrfache Null bedeutet demnach symbolisch eine Vervielfachung irdischer Gegebenheiten? Das ist richtig. Die einfache Null bedeutet unendlich oder auch das Nichts, das nicht faßbar ist, jedoch den Dingen ihren Wert verleiht. Damit ist eine einfache Null das Symbol für Gott. Die Zwei oder mehrfache Null bedeutet eine Steigerung irdischer Sachverhalte oder Gegebenheiten, da hier eine andere Zahl vorangeht, auf die sich die Steigerung bezieht.**

Herr, was geschah damals im Realleben? **Dem Statthalter in Jerusalem wurde die Sache mit Paulus zu heiß, als ihm auch noch ein Mordanschlag gegen Paulus durch dessen Neffen überbracht wurde. Er befürchtete, daß er Paulus vor diesem Anschlag nicht wirkungsvoll schützen konnte und er dennoch für seinen Schutz zur Verantwortung gezogen würde, da Paulus ein Römer durch Geburt war. Er wollte sich aber auch nicht offen gegen den Hohen Rat stellen, da dies seinen Dienst sehr unbequem gestalten würde. So erschien es ihm am klügsten, wenn er Paulus unter großer Bewachung an den römischen Statthalter in Cäsarea überstellen und ihm die Verantwortung über Paulus übertragen würde, da dieser ein Römer von Geburt an war. So erteilte er also einen Befehl an zwei seiner Hauptleute, damit diese 200 Soldaten, 70 Reiter und 200 Lanzenträger stellten, die Paulus auf dem Weg nach Cäsarea Schutz bieten sollten. Gleichzeitig sollten auch Reittiere für Paulus gestellt werden, damit die Reise nach Cäsarea so schnell als möglich vorangehen sollte und Paulus nicht zu Fuß gehen mußte. Es geschah so, wie es der Statthalter angeordnet hatte, und ein Brief begleitete seine Soldaten, den sie dann an den Statthalter von Cäsarea übergaben. Darin erklärte er dem Statthalter zu Cäsarea, was geschehen war und grüßte ihn mit den blumigen Redewendungen, die zu dieser Zeit üblich waren. Der Statthalter zu Cäsarea war, wie zu erwarten, wenig erfreut darüber, einen solchen Gefangenen überstellt zu bekommen und ließ sich nach einigem Nachdenken zu einem Entschluß gelangen. Er entschloß sich, Paulus erst dann zu befragen, wenn auch seine Ankläger dabei waren, damit auch diese ihre Anklage vor ihm wiederholen konnten. Und da die Ankläger erst einmal den Weg von Jerusalem nach Cäsarea zurücklegen mußten, hatte er sich damit eine Atempause verschafft, die ihm Zeit geben sollte, zu überlegen, wie mit dem Gefangenen zu verfahren sei. Er erteilte den Befehl, daß Paulus bis dahin unter Bewachung im Prätorium zu halten sei. In diesem Gebäude befand sich auch die Wohnung des Befehlshabers, und diese wurde ohnehin durch Soldaten bewacht. So war es praktisch, wenn in einem solchen Gebäude auch Räumlichkeiten für Gefangene vorhanden waren, die freilich keinen solchen Komfort besaßen wie die Wohnung des Befehlshabers. In einer dieser Zellen wurde nun Paulus bis zu seinem Verhör gefangengehalten.**

Herr, die gewaltige Anzahl der Soldaten, nur für einen einzigen Gefangenen scheint übertrieben. Was also sollte dies bedeuten? **Der Statthalter wurde durch den Neffen Paulus darüber unterrichtet, daß mehr als 40 Männer einen Mordanschlag gegen Paulus planten und dies durch einen Schwur bekräftigt hätten. Sie waren also zu allem entschlossen, um Paulus zu töten. Überdies konnte er sich nicht sicher sein, ob nicht noch weitere Männer sich ihnen angeschlossen hatten. Die Größe der Eskorte für Paulus sollte auch seine Bedeutung als Gefangener demonstrieren.**

ren, der nicht wie ein gewöhnlicher Verbrecher verhört werden sollte, sondern ein römischer Bürger von Geburt an war und allein deswegen schon eine andere Behandlung verdiente. Und da ein Statthalter zu Jerusalem einen solchen Gefangenen nach Cäsarea schickte, mußte er die Bedeutung seines Gefangenen auch vor diesem Statthalter in Cäsarea demonstrieren, indem er eine große Eskorte von Soldaten zu dessen Schutz schickte.

Herr, wie gestaltete sich das weitere Schicksal des *Klaudius Lysias*, [der Oberste]? Er verrichtete noch einige Jahre seinen Dienst in Jerusalem und wurde dann nach Rom zurückbeordert, wo er nach einiger Zeit in den Ruhestand trat und vom römischen Staat bis zu seinem Lebensende versorgt wurde. Er zog sich in sein Landhaus zurück, das er von seinem Vater erbte und lebte dort zurückgezogen mit seiner Familie bis zu seinem Tod. Zum Christentum bekehrte er sich nicht, doch er war froh darüber, daß er seinen, für ihn so unbequemen Gefangenen, rechtzeitig an Felix losgeworden war und mit dessen Schicksal nichts zu tun hatte. Herr, hat er inzwischen auch Mokscha erlangt? Diese Seele inkarniert noch und hat einige Aufgaben noch nicht gelöst, die sie zu Mokscha hätten führen können.

Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? Der Finstere verführt die inkarnierten Seelen durch die Leitfiguren und benutzt sie dazu, auch andere inkarnierte Seelen unter seinen Einfluß zu bringen. Dies ist ihnen meist unbewußt. Es ist Gottes Kraft der Liebe, die die inkarnierten Seelen von den Netzen des Finsternen befreit, wenn sie den inkarnierten Seelen bewußtwerden kann.

<https://www.bibleserver.com/text/ELB/Apostelgeschichte24>

30.12.2016

Paulus wird beim Statthalter Felix verklagt

Nach fünf Tagen aber kam der Hohepriester Hananias mit einigen Ältesten und Tertullus, einem Anwalt, herab, und sie machten bei dem Statthalter Anzeige gegen Paulus. Als er aber gerufen worden war, begann Tertullus die Anklage und sprach: Da wir großen Frieden durch dich genießen und da durch deine Fürsorge für diese Nation Verbesserungen getroffen worden sind, so erkennen wir es allseits und überall, hochedler Felix, mit aller Dankbarkeit an. Damit ich dich aber nicht länger aufhalte, bitte ich dich, uns in Kürze nach deiner Geneigtheit anzuhören. Denn wir haben diesen Mann als eine Pest befunden und als einen, der unter allen Juden, die auf dem Erdkreis sind, Aufruhr erregt, und als einen Anführer der Sekte der Nazoräer; der auch versucht hat, den Tempel zu entheiligen, den wir auch ergriffen haben; von ihm kannst du selbst, wenn du ihn verhört hast, über alles dies Gewissheit erhalten, dessen wir ihn anklagen. - Aber auch die Juden griffen Paulus mit an und sagten, dass dies sich so verhalte.

Paulus wird beim Statthalter Felix verklagt

Paulus wird vor einer inkarnierten Seele, **die sich an ihrer Macht und Menschenehre berauscht**, beschuldigt, das traditionelle Gesetz gebrochen zu haben, den Leitfiguren Widerstand geboten zu haben

Paulus wird vor einer inkarnierten Seele, die sich an ihrer Macht und Menschenehre berauscht, beschuldigt, das traditionelle Gesetz gebrochen und den Leitfiguren Widerstand geleistet zu haben

Nach fünf Tagen

Nach häufiger Bearbeitung derselben Aufgabe in den Reinkarnationen

Nach häufiger Bearbeitung derselben Aufgabe in den Reinkarnationen

aber kam der Hohepriester Hananias

wandte sich eine Seele, die das traditionelle Gesetz hütete,

wandte sich eine Seele, die das traditionelle Gesetz hütete,

mit einigen Ältesten

mit einigen anderen inkarnierten Seelen, die das traditionelle Gesetz lehrten und hüten

mit einigen anderen inkarnierten Seelen, die das traditionelle Gesetz lehrten und der Menschenehre folgten

und Tertullus, einem Anwalt,
und einer Seele, die sich des traditionellen Gesetzes bediente und damit ihre Macht und Menschenehre aus Beschuldigungen und Hochmut bezog,
und einer Seele, die sich des traditionellen Gesetzes bediente, um damit ihre Macht und Menschenehre aus Beschuldigungen und Hochmut zu beziehen,

herab,
in ihrem spirituellen Rückschritt ihrer Aufgabe in der Welt der Materie (erneut/wieder) zu,
in spirituellen Rückschritt ihrer Aufgabe in der Welt der Materie erneut wieder zu,

und sie machten bei dem Statthalter Anzeige gegen Paulus.
und sie beschuldigten in Hochmut die inkarnierte Seele Paulus vor der Seele, die **sich an ihrer Macht und Menschenehre berauschte.**
und sie beschuldigten in Hochmut die inkarnierte Seele Paulus bei der Seele, die sich an ihrer Macht und Menschenehre berauschte.

Als er aber gerufen worden war,
Als die Seele, **die sich an ihrer Macht und Menschenehre berauschte,** aufgefordert wurde, sich ebenfalls der gemeinsamen Aufgabe zuzuwenden,
Als diese Seele aufgefordert wurde, sich ebenfalls wieder der gemeinsamen Aufgabe zuzuwenden,

begann Tertullus die Anklage
machte die Seele, die sich des traditionellen Gesetzes bediente und daraus ihre Macht und Menschenehre bezog, triftige Gründe gegen die Seele Paulus geltend
machte die Seele, die sich des traditionellen Gesetzes bediente und daraus ihre Macht und Menschenehre zu beziehen, triftige Gründe gegen die Seele Paulus geltend

und sprach:
und schmeichelte dieser bewußt:
und schmeichelte bewußt der Seele, die sich an ihrer Macht und Menschenehre berauschte:

Da wir großen Frieden durch dich genießen
Da es die Leitfigur Macht ist, welche uns Deinen Frieden aufzwingt
Da es die Leitfigur Macht ist, welche uns Deinen Frieden aufzwingt

und da durch deine Fürsorge
und da durch Dein Verantwortungsgefühl Kontrolle ausgeübt wird
und da durch Dein Verantwortungsgefühl Kontrolle ausgeübt wird

für diese Nation Verbesserungen getroffen worden sind,
und den inkarnierten Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgen, vorgeschrieben wurde,
und den inkarnierten Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgen, vorgeschrieben wurde,

so erkennen wir es allseits und überall,
so wird dies ständig uns allen ins Bewußtsein gerufen,
so wird dies uns ständig uns allen ins Bewußtsein gerufen,

hochedler Felix,
Du inkarnierte Seele mit sehr viel Menschenehre, an der Du Dich gerne berauschst,
Du inkarnierte Seele mit sehr viel Menschenehre, an der Du Dich gerne berauschst,

mit aller Dankbarkeit an.
die Du, dem Wenn/Dann-Zyklus gehorchend, moralischen Druck auf uns ausübst und Liebe erzwingen willst.
und die Du, dem Wenn/Dann-Zyklus gehorchend, moralischen Druck auf uns ausübst und Liebe erzwingen willst.

Damit ich dich aber nicht länger aufhalte,
Damit ich aber keinen weiteren Zeitdruck auf Dich ausüben muß und Deiner Menschenehre schmeicheln möchte,

Damit ich aber keinen weiteren Zeitdruck auf Dich ausüben muß und Deiner Menschenehre schmeicheln möchte,

bitte ich dich,
unterwerfe ich mich Deinem Wohlwollen,
unterwerfe ich mich Deinem Wohlwollen und Deinem Willen für uns,

uns in Kürze
und setze uns selbst unter Zeit- und Handlungsdruck
und setze uns selbst unter Zeit- und Handlungsdruck

nach deiner Geneigtheit anzuhören.
damit Du Dich uns in Deiner Menschenehre geschmeichelt bewußt zuwendest.
damit Du Dich uns in Deiner Menschenehre geschmeichelt bewußt zuwendest.

Denn wir haben diesen Mann als eine Pest befunden
Denn wir verurteilen diese inkarnierte Seele, die ihrer Menschenehre folgend, den spirituellen Stillstand erleidet und jeder inkarnierten Seele die Frohe Botschaft bewußtmacht
Denn wir verurteilen diese inkarnierte Seele, die ihrer Menschenehre folgend, den spirituellen Stillstand erleidet und jeder inkarnierten Seele die Frohe Botschaft bewußtmacht

und als einen,
und als eine inkarnierte Seele,
und als eine inkarnierte Seele,

der unter allen Juden,
welche unter allen inkarnierten Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgen,
die unter allen inkarnierten Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgen,

die auf dem Erdkreis sind,
und in der Welt der Materie inkarniert sind,
und in der Welt der Materie inkarniert sind,

Aufruhr erregt,
durch negative Gefühle Widerstand gegen die Frohe Botschaft erzeugt,
durch negative Gefühle Widerstand gegen die Frohe Botschaft erzeugt,

und als einen Anführer der Sekte der Nazoräer;
und als eine inkarnierte Seele, die Macht über die inkarnierten Seelen, die der Liebe Gottes folgen, beansprucht und eine Spaltung des traditionellen Gesetzes herbeigeführt hat;
und als eine inkarnierte Seele, die Macht über die inkarnierten Seelen, die der Liebe Gottes folgen, beansprucht und eine Spaltung des traditionellen Gesetzes herbeigeführt hat;

der auch versucht hat,
die auch dazu verführen sucht,
die auch versucht dazu zu verführen,

den Tempel zu entheiligen,
die Beziehung zu Gott zu verunreinigen, zu vergiften,
die spirituelle Beziehung zu Gott zu verunreinigen und zu vergiften,

den wir auch ergriffen haben;
über die wir Macht ausübten und sie ihrer bewußten und unbewußten Handlungsfreiheit zu berauben,
und über die wir Macht ausübten und sie ihrer bewußten und unbewußten Handlungsfreiheit zu berauben;

von ihm kannst du selbst,
wir überlassen Dir die Kontrolle über die Seele Paulus,
wir überlassen Dir die Kontrolle über die Seele Paulus,

wenn du ihn verhört hast,

um Dich ihrer triftigen Gründe bewußt zu werden,
um Dich derer triftigen Gründe bewußt zu werden,

über alles dies Gewissheit erhalten,
und Dich von ihrer Authentizität zu überzeugen,
und Dich von ihrer Authentizität zu überzeugen, zu vergewissern,

dessen wir ihn anklagen.
weswegen wir sie bereits verurteilt haben.
weswegen wir sie bereits verurteilt haben.

Aber auch die Juden
Aber auch die inkarnierten Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgten
Aber auch die inkarnierten Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgten

griffen Paulus mit an
übten Macht über Paulus aus und verletzten diese in ihrer Menschenehre
übten wie sie Macht über Paulus aus und verletzten diese Seele in ihrer Menschenehre

und sagten,
und machten bewußt,
und machten bewußt,

dass dies sich so verhalte.
daß die Seelen, die Paulus verurteilten, selbst authentisch seien.
daß die Seelen, die Paulus verurteilten, selbst authentisch seien.

Herr, was bedeutet der Text symbolisch? **Der Text beschreibt, wie sich verschiedene inkarnierte Seelen zu einer gemeinsamen Aufgabe zusammenfanden, die sie schon mehrmals und oft miteinander zu lösen suchten und dabei auf verschiedenen Wegen zusammenfanden. Es handelte sich hier zunächst um eine Seele, die das traditionelle Gesetz hütete und mehrere andere inkarnierte Seelen, die der Menschenehre folgten und das traditionelle Gesetz lehrten, die hier mit einer Seele, die das traditionelle Gesetz anwandte, sich dessen bediente, um daraus Macht und Menschenehre sowie Hochmut ausüben zu können, mit wiederum einer einzelnen Seele, die sich an ihrer Macht und Menschenehre berauschte, zusammentrafen. Diese Seele wurde durch die anderen Seelen dazu aufgefordert sich ebenfalls erneut der gemeinsamen Aufgabe zuzuwenden. Damit ist nun der gemeinsame Handlungsrahmen der Seelen untereinander geschaffen, und die Aufgabe beginnt.**

Hier ging es um einen gemeinsamen Plan von inkarnierten Seelen, die die Seele Paulus handlungsunfähig machen wollten, um sie zum spirituellen Stillstand zu zwingen und zu verhindern, daß diese die Botschaft von Kraft der Liebe Gottes weiterhin anderen Seelen bewußtmachte. Jede dieser einzelnen Seelen hatte die volle Entscheidungsfreiheit über ihr Verhalten und über ihr Handeln bei dieser Aufgabe. Doch auch die Leitfiguren aller Seelen waren bei dieser Aufgabe anwesend und verführten die einzelnen inkarnierten Seelen dazu, ihnen zu folgen. Und so nahm das Geschehen seinen Lauf, wobei jede der Gruppierungen sowohl die Vernichtung der Seele Paulus als auch die Mehrung der eigenen Leitfigur verfolgte.

So brachten die Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgten, es lehrten und über es wachten, triftige Gründe vor der Seele vor, die sich an ihrer eigenen Macht und Menschenehre gerne berauschte. Und um dieser mächtigen Seele ein Verhalten aufzuzwingen, wie sie es verfolgten, bedienten sie sich wiederum einer Seele, die selbst sich des traditionellen Gesetzes bediente, um in Hochmut Macht und Menschenehre zu mehren und so andere inkarnierten Seelen unter ihre Macht zu bringen. Sie alle brachten triftige Gründe vor, um die Seele Paulus anzuklagen und ihre Vernichtung zu erreichen, und dies sollte durch die Seele stattfinden, die schon viel Macht und Menschenehre besaß und sich gerne daran berauschte. Sie bedienten sich zur Manipulation dieser Seele der Schmeichelei, die wiederum der Menschenehre zugeordnet wird. Durch solche Schmeichelei sollte die Seele dazu gebracht werden, mit den anderen Seelen zusammenzuarbeiten und dabei deren Ziele zu sichern. Auch andere inkarnierte Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgten, wandten sich mit den beschriebenen Seelen gegen die Seele

Paulus an die Seele, die sich an Macht und Menschenehre berauschte und bestätigten die Authentizität der anklagenden inkarnierten Seelen.

Die triftigen Gründe der Anklage gegen die Seele Paulus waren dieselben, die auch schon andere inkarnierten Seelen gegen sie vorgebracht hatten, indem sie die Seele Paulus bezichtigten, das traditionelle Gesetz gebrochen und den Leitfiguren Widerstand geleistet zu haben. Dabei gingen sie perfide vor, denn der Vorwurf gegen die Seele Paulus lautete, eine Spaltung gegen das traditionelle Gesetz verursacht zu haben, indem sie anderen inkarnierten Seelen die Frohe Botschaft bewußtgemacht habe und so negative Gefühle in ihnen wachrief, die sie dann dazu brachten, Widerstand gegen die Frohe Botschaft zu leisten. So klagten sie Paulus an, das verursacht zu haben, was sie selbst gegen ihn planten: Seine Vernichtung, da er das traditionelle Gesetz gebrochen habe.

Herr, den letzten Punkt verstehe ich noch nicht so recht. Wieso konnten die Seelen Paulus anklagen, daß er ein Verbrechen begangen hatte, das sie selbst gegen ihn geplant hatten? **Sie konnten es, da sie der Verführung ihrer Leitfiguren folgten. Doch zum praktischen Geschehen ging es dabei um die Bewußtmachung der Kraft der Liebe Gottes durch Paulus an die inkarnierten Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgten. Indem er dies tat, hatten diese Seelen die Wahl, entweder selbst auch dieser Kraft der Liebe zu folgen oder diese abzulehnen und sich gegen sie zu wenden. Die Seelen, die ihr folgten, waren daher nicht mehr unter dem strengen traditionellen Gesetz, sodaß die anderen Seelen, die unter diesem verblieben, dies als eine Abspaltung vom rechten Glauben betrachteten. Das konnte natürlich nicht zugelassen werden, so flüsterten ihnen die Leitfiguren ein. Negative Gefühle kamen auf und führten zu Streit und Kampf. Doch auch die Seelen, die die Vernichtung von Paulus planten, setzten auf solche Gefühle, indem sie sich zum Retter des traditionellen Gesetzes und der Seelen, die diesem folgten, machten und dabei Macht über Paulus anwenden wollten. Sie taten damit dasselbe, was auch Paulus tat, wenn er Widerstand gegen das traditionelle Gesetz leistete und dabei dieselben negativen Gefühle in ihnen wachrief, wenn sie sich dadurch in ihren Leitfiguren verletzt sahen.**

Herr, Paulus rief durch die Bewußtmachung der Frohen Botschaft auch negative Gefühle in den inkarnierten Seelen wach, wenn sie sich dadurch in ihren Leitfiguren verletzt und in ihrem Verständnis des traditionellen Gesetzes ebenfalls verletzt sahen. Und die verschiedenen Priester, Anwälte und andere Juden riefen dieselben Gefühle untereinander wach, um damit eine Handhabe gegen Paulus in der Hand zu haben und machten ihm den Vorwurf, daß er eine Spaltung unter den Menschen hervorgerufen habe, an der sie selbst jedoch ebenfalls arbeiteten, da sie ihr traditionelles Gesetz wahren wollten? **Paulus verkündete die Botschaft von der Kraft der Liebe Gottes, die bei den inkarnierten Seelen anscheinend zu einer Spaltung führte, da sie von den Seelen, die dem traditionellen Gesetz weiterhin folgen wollten, vehement abgelehnt und bekämpft wurde. Dabei waren es die Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgten, die negative Gefühle hegten und zu Kampf und Streit aufriefen. Die beschriebenen Seelen, die die Vernichtung von Paulus planten, drehten kurzerhand den Spieß um und beschuldigten Paulus, daß er eine Spaltung hervorgerufen habe, indem er zur Liebe gegen die Mitmenschen und zu Gott aufgerufen habe.**

Herr, diese Passage:

mit aller Dankbarkeit an.

Und die Du dem Wenn/Dann-Zyklus gehorchend, moralischen Druck auf uns ausübst und Liebe erzwingen willst.

ist allen Menschen wohlbekannt. Auch mich fragte einst mein Bruder, ob ich denn Dankbarkeit von meinen Söhnen erwarten würde. Hier tritt sie wieder auf, und ich bin erschüttert, was sich hinter dieser Dankbarkeit verbirgt. Vermutlich noch einiges mehr? **Dankbarkeit ist ein Gefühl, aber auch eine Haltung, hinter der sich, wie bei der Liebe, viel verbirgt, was nichts mit ihr zu tun hat. Dankbarkeit und Liebe gehören zusammen, wobei die Dankbarkeit ein Aspekt oder ein Teil der Liebe ist. Dankbarkeit ist also wie die Liebe selbst etwas sehr Kostbares, wonach die Menschen streben. Echte Dankbarkeit ist aber etwas Anderes als die Dankbarkeit, die wie die Liebe eingeklagt oder eingefordert oder eingekauft wird. Sie wird freiwillig gegeben und ist eine Anerkennung der Liebe, die ein anderer dem Betreffenden entgegenbringt. Will also ein Mensch eine Bestätigung der Liebe eines anderen erhalten, so fordert er Dankbarkeit von diesem. Wenn ein Mensch einem anderen Menschen dankbar ist, so hat dieser andere Mensch etwas getan, das Liebe hervorgerufen hat. Deshalb wird oft Dankbarkeit gefordert, da es als ein Liebesbeweis**

gilt, und nach Liebe streben alle Menschen. Leider wird Dankbarkeit und Liebe mißbraucht, indem moralischer Druck ausgeübt wird, um sie zu erhalten. Doch das ist nicht möglich, da sie freiwillig gegeben werden muß. Wenn Du also Dankbarkeit von Deinen Söhnen erwartest, so möchtest Du von ihnen bestätigt bekommen, daß sie Dich lieben, da Du etwas für sie getan hast, das Liebe in ihnen erweckte. Umgekehrt mißbraucht ein Mensch Dankbarkeit, indem er eine anscheinende Liebestat anderen schenkt und dafür Dankbarkeit erwartet. Dann liegt ein Wenn/Dann-Zyklus vor, durch den moralischer Druck aufgebaut wird, der jede Freiwilligkeit unterbindet.

Herr, was ist dann echte Dankbarkeit? **Echte Dankbarkeit ist ein Gefühl, das freiwillig einem anderen Menschen entgegengebracht wird. Sie ist eine Anerkennung der Liebe, die ebenfalls freiwillig verschenkt worden ist. So kann weder Liebe noch Dankbarkeit unfreiwillig verschenkt werden, noch können sie gekauft, gefordert oder erzwungen werden. Ebenso wie Liebe selbstlos und frei von den Leitfiguren anderen entgegengebracht wird, so wird Dankbarkeit gegenüber den Mitmenschen verschenkt, die ebenfalls freiwillig gegeben wird.**

Herr, an dieser Stelle:

über alles dies Gewissheit erhalten,
und Dich von ihrer (Paulus) Authentizität zu überzeugen, zu vergewissern,

Bestätigen die Ankläger, daß Paulus unschuldig ist, da er authentisch die Frohe Botschaft bewußtmacht? **Die Ankläger bestätigen, daß Paulus schuldig ist, da er authentisch die Frohe Botschaft bewußtmachte. Dies war in ihren Augen ein großes Verbrechen, das ein normaler Mensch besser geleugnet hätte. Die Authentizität, mit der Paulus die Frohe Botschaft bewußtmachte, obwohl er deswegen verfolgt wurde, zeigt den Anklägern lediglich, daß er in dieser Hinsicht schon ein ganz hoffnungsloser Fall ist. Nicht einmal angesichts der Drohung und der Gefahr, in der er stets schwebte, hat er seinen Auftrag jemals widerrufen. In den Augen der Ankläger war er dadurch eine verstockte Seele, die sich des Unrechtes, das sie beging, nicht bewußt werden wollte.**

Herr, was geschah damals im Realleben? **Nach einigen Tagen, es waren der Überlieferung nach fünf, trafen auch die Ankläger von Paulus in Cäsarea ein. Der Hohepriester selbst kam dazu, um Paulus anzuklagen und mit ihm noch einige Älteste der jüdischen Gemeinde in Jerusalem. Und um ganz sicher zu sein, daß ihre Anklage diesmal erfolgreich verlaufen würde, hatten sie sich der Unterstützung eines Anwaltes aus Jerusalem versichert, der die Anklage vor Felix durchführen sollte. Als also dieser Trupp in Cäsarea eintraf, kamen sie zu Felix und forderten ihn höflich auf, sie anzuhören. Der Anwalt ergriff sogleich das Wort, als Felix hinzukam und schmeichelte diesem mit blumigen Redewendungen, die ihr heute zu Recht als «schmalzig» bezeichnet. Der Menschenehre des Statthalters wurde sehr geschmeichelt, und seine Verdienste im ganzen Land wurden gebührend gewürdigt. Erst danach forderte der Anwalt betont demütig den Statthalter auf, Paulus selbst zu verhören und festzustellen, welch harte Nuß er für die Vertreter des traditionellen Gesetzes bedeutete, nachdem er die Vergehen von Paulus mit harten Worten beschrieben hatte. Gleichzeitig waren auch Juden aus Cäsarea bei dieser Verhandlung anwesend, da sich schnell herumgesprochen hatte, daß ein Verfechter der Nazoräer, der seine Botschaft verkündete, angeklagt werden sollte. Diese Juden pflichteten den Vorwürfen der Ankläger bei und bestätigten die Wahrheit der Vorwürfe, die an Paulus durch sie gerichtet wurden.**

Herr, bei uns gelten Anwälte meist als Menschen, die Recht und Gesetz nach ihren Vorteilen ausrichten und denjenigen zu Diensten sind, die sie am besten bezahlen. Recht oder Unrecht sind dabei weniger wichtig, es zählt der Geldbetrag, für den sie gekauft werden. War der Anwalt damals auch einer von dieser Sorte? **Die Priester, Ältesten und auch der Hohepriester waren zwar kompetent, was das traditionelle Gesetz anging, doch sie waren unerfahren darin, wie sie dieses im realen Alltagsleben zur Anwendung bringen konnten. In Jerusalem hätte niemand ihr Urteil angezweifelt, da sie dort wohlbekannt waren, doch hier in Cäsarea war dies anders. Deswegen hatten sie sich einen Anwalt genommen, der in der Durchsetzung der Gesetze erfahren war und über viel Redegewandtheit verfügte, wenn es galt, mit Mächtigen zu verhandeln. Allein die Wortwahl seiner Anklage zeigt an, wes Geistes Kind er war. Auch Eure Anwälte haben nicht immer das Wohl und die Rechte ihrer Klienten im Sinn, sondern verkaufen ihre Erfahrung und ihr Wissen um die Gesetze sowie das Wissen darum, wie sie gebeugt werden können, an den Meistbietenden.**

Um einen solchen Anwalt handelte es sich auch bei Tertullus. Er versuchte einen Streit um Glaubensfragen zu einem Streit über zivile Angelegenheiten zu verändern, da hier weniger Schwierigkeiten zu erwarten waren, um Paulus verurteilt zu sehen.

Herr, so verschob sich die Anklage gegen Paulus von Tempelentweihung auf Spaltung in Glaubensfragen, was den Keim einer Revolte in sich tragen könnte, um Paulus leichter verurteilen zu können? **Das war die Absicht. Auf Aufruhr und Revolution gegen die Besatzungsmacht standen strenge Strafen, und es wurde nicht gezögert, sie zu verhängen und durchzuführen. Ein Aufruhr war stets eine Gefahr für die römische Besatzungsmacht, während ein Streit wegen religiöser Auslegungen etwas war, das die Juden unter sich abmachen sollten. Ihnen war erlaubt, nach ihren religiösen Gesetzen zu leben, und wenn ein Todesurteil wegen religiöser Fragen verhängt werden sollte, so mußte dies durch einen römischen Besatzer bestätigt werden. Würde Paulus wegen Aufruhrs angeklagt, so wäre er damit durch die römische Besatzung und nebenbei auch als ein römischer Bürger verurteilt und behandelt worden, während ansonsten es die Hohepriester samt ihres Anhangs gewesen wären, die sich die Hände schmutzig gemacht hätten.**

Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? **Alle Aufgaben, zu denen sich Seelen in der Welt der Materie verabreden, können innerhalb des Handlungsrahmens gelöst oder nicht gelöst werden. Dabei obliegt es jeder einzelnen Seele innerhalb einer solchen Gruppe, wie sie sich entscheidet und ob sie dabei der Leitfigur folgt oder nicht.**

<https://www.bibleserver.com/text/ELB/Apostelgeschichte24>

09.01.2017

Verteidigungsrede des Paulus vor Felix

Paulus aber antwortete, nachdem ihm der Statthalter zu reden gewinkt hatte: Da ich weiß, dass du seit vielen Jahren Richter über diese Nation bist, so verteidige ich meine Sache getrost. Du kannst ja erfahren, dass es nicht mehr als zwölf Tage sind, seit ich hinaufging, um in Jerusalem anzubeten. Und sie haben mich weder im Tempel angetroffen, noch dass ich mit jemand in Unterredung war oder einen Auflauf der Volksmenge machte, weder in den Synagogen noch in der Stadt; auch können sie dir das nicht beweisen, weswegen sie mich jetzt anklagen. Aber dies bekenne ich dir, dass ich nach dem Weg, den sie eine Sekte nennen, so dem Gott meiner Väter diene, indem ich allem glaube, was in dem Gesetz und in den Propheten geschrieben steht, und die Hoffnung zu Gott habe, die auch selbst diese hegen, dass eine Auferstehung der Gerechten wie der Ungerechten sein wird. Darum übe ich mich auch, allezeit ein Gewissen ohne Anstoß zu haben vor Gott und den Menschen. Nach mehreren Jahren aber kam ich her, um Almosen für meine Nation und Opfer darzubringen. Bei diesen fanden sie mich, gereinigt im Tempel, weder mit Auflauf noch mit Tumult; es waren aber einige Juden aus Asien, die hier vor dir sein und Klage führen sollten, wenn sie etwas gegen mich hätten. Oder lass diese selbst sagen, welches Unrecht sie gefunden haben, als ich vor dem Hohen Rat stand, es sei denn wegen dieses einen Ausrufs, den ich tat, als ich unter ihnen stand: Wegen der Auferstehung der Toten werde ich heute vor euch gerichtet. Felix aber, der von dem Weg genauere Kenntnis hatte, vertagte ihre Sache und sagte: Wenn Lysias, der Oberste, herabkommt, so will ich eure Sache entscheiden. Und er befahl dem Hauptmann, ihn in Gewahrsam zu halten und ihm Erleichterung zu geben und niemandem von den Seinen zu wehren, ihm zu dienen.

Verteidigungsrede des Paulus vor Felix

Rechtfertigung des Paulus vor der Seele, die sich sehr an ihrer Macht und Menschenehre berauschte
Rechtfertigung des Paulus vor der Seele, die sich an ihrer Macht und Menschenehre berauschte

Paulus aber antwortete,
Paulus aber rechtfertigte sich mit triftigen Gründen,
Paulus aber rechtfertigte sich mit triftigen Gründen,

nachdem ihm der Statthalter zu reden gewinkt hatte:
nachdem die Seele, die sehr dem Finsternen folgte, ihn zur Rechtfertigung aufgefordert hatte:
nachdem die Seele, die sich an ihrer Macht und Menschenehre berauschte, dazu aufgefordert hatte:

Da ich weiß,
Ich schmeichle Deiner Menschenehre, da mir bewußt ist,
Ich schmeichle Deiner Menschenehre, da mir bewußt ist,

dass du seit vielen Jahren Richter
daß Du seit vielen Inkarnationen in Hochmut über andere Seelen urteilst
(Männer: Inkarniert um Hochmut zu leben, gleichviel oder mehr Ansehen als Gott,
Frauen: Inkarniert, um Macht auszuüben, gleich oder mehr als Gott)
daß Du seit vielen Inkarnationen in Hochmut über andere Seelen urteilst

über diese Nation bist,
in der Welt der Materie, die nichts von Gottes Liebe wissen, die Gottes Liebe vergessen haben,
in der Welt der Materie, die noch nichts von Gottes Liebe wissen, die Gottes Liebe vergessen haben,

so verteidige ich
so lehne ich die Hilfe Gottes ab und bleibe hochmütig
so lehne ich die Hilfe Gottes und seine Liebe ab und bleibe hochmütig

meine Sache getrost.
indem ich den Einflüsterungen meiner Leitfigur vertraue und es selbst regeln möchte.
indem ich der Verführung meiner Leitfigur folge und es selbst regeln möchte.

Du kannst ja erfahren,
Du kannst Dir darüber bewußt werden,
Du kannst Dir darüber bewußt werden,

dass es nicht mehr als zwölf Tage sind,
daß ich seit Beginn der Inkarnationen aller Seelen, die sich von Gottes Liebe freiwillig trennten,
daß ich seit Beginn der Inkarnationen aller Seelen, die sich von Gottes Liebe freiwillig trennten,

seit ich hinaufging,
spirituelle Fortschritte erzielt habe,
spirituelle Fortschritte und Erkenntnisse erzielt habe,

um in Jerusalem anzubeten.
um mich (in der Welt der Materie) vertrauensvoll an die Kraft der Liebe Gottes zu wenden.
um mich (in der Welt der Materie) vertrauensvoll an die Kraft der Liebe Gottes zu wenden.

Und sie haben mich weder im Tempel angetroffen,
Und die inkarnierten Seelen wurden sich weder meiner Zuwendung zur Liebe Gottes bewußt,
und die inkarnierten Seelen wurden sich weder meiner Hinwendung zur Liebe Gottes bewußt,

noch dass ich mit jemand in Unterredung war
noch daß sich Gott mir in Liebe zugewandt hat
noch daß Gott sich mir in Liebe zugewandt hat

oder einen Auflauf der Volksmenge machte,
oder ich viele inkarnierte Seelen bewußt verführte,
oder ich viele inkarnierte Seelen bewußt verführte,

weder in den Synagogen
weder an den Orten, **an dem durch das traditionelle Gesetz vorgeschrieben, die Hinwendung und die spirituelle Beschäftigung mit Gott erfolgt**
weder an den Orten, an dem durch das traditionelle Gesetz vorgeschrieben, die Hinwendung und spirituelle Beschäftigung mit Gott erfolgt

noch in der Stadt;
noch in der Welt der Materie;
noch in der Welt der Materie;

auch können sie dir das nicht beweisen,
auch können die inkarnierten Seelen dies nicht bewußt durch den Verstand mit triftigen Gründen widerlegen,
auch können die inkarnierten Seelen dies nicht bewußt durch den Verstand mit triftigen Gründen widerlegen,

weswegen sie mich jetzt anklagen.
wofür die inkarnierten Seelen mich verurteilen wollen.
wofür sie mich verurteilen wollen.

Aber dies bekenne ich dir,
Aber eine Wahrheit mache ich Dir nachdrücklich bewußt,
Aber eine Wahrheit, eine Tatsache mache ich Dir nachdrücklich bewußt,

dass ich nach dem Weg,
daß ich durch die Frohe Botschaft nach dem Willen Gottes,
daß ich durch die Frohe Botschaft nach dem Willen Gottes,

den sie eine Sekte nennen,
welche die inkarnierten Seelen als eine Spaltung des traditionellen Gesetzes verurteilen,
welche die inkarnierten Seelen als eine Spaltung des traditionellen Gesetzes verurteilen,

so dem Gott meiner Väter diene,
so mich dem traditionellen Gesetz unterwerfe,
mich dem traditionellen Gesetz unterwerfe,

indem ich allem glaube,
indem ich nichts davon in Frage stelle, nichts hinterfrage,
indem ich nichts davon in Frage stelle oder hinterfrage,

was in dem Gesetz
was im traditionellen Gesetz
was im traditionellen Gesetz

und in den Propheten geschrieben steht,
und der Stimme Gottes in den Wahrsagungen als Dogma festgelegt ist,
und in der Stimme Gottes durch Menschen in Wahrsagungen als Dogma festgelegt ist,

und die Hoffnung zu Gott habe,
und das Vertrauen in die Liebe Gottes habe,
und ich das Vertrauen in die Liebe Gottes habe, besitze,

die auch selbst diese hegen,
die auch unbewußt von den inkarnierten Seelen erwartet wird,
die auch unbewußt von den inkarnierten Seelen erwartet wird,

dass eine Auferstehung der Gerechten
daß Mokscha von den Seelen, die sich der Liebe Gottes zugewandt haben, erlangt wird
daß Mokscha von den Seelen, die sich Gottes Liebe zugewandt haben, erlangt wird

wie der Ungerechten sein wird.
als auch von den Seelen, die sich immer noch von der Liebe Gottes abgewandt haben.
als auch von den Seelen, die sich immer noch nicht der Liebe Gottes zugewandt haben.

Darum übe ich mich auch,
Darum versuche ich den Leitfiguren Widerstand zu leisten,
Darum versuche ich den Leitfiguren Widerstand zu leisten,

allezeit ein Gewissen ohne Anstoß zu haben
stets dem Willen Gottes zu gehorchen
stets dem Willen Gottes zu gehorchen

vor Gott
vor Gott
vor Gott

und den Menschen.
und dem traditionellen Gesetz durch die inkarnierten Seelen.
und dem traditionellen Gesetz durch die inkarnierten Seelen.

Nach mehreren Jahren aber kam ich her,
Nach unendlich vielen Inkarnationen aber in der aktuellen Inkarnation besteche ich,
Nach unendlich vielen Inkarnationen, aber in der aktuellen Inkarnation besteche ich,

um Almosen
durch Materie
durch Materie

für meine Nation
die Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgen,
die Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgen,

und Opfer darzubringen.
und Gott durch einen Wenn/Dann-Zyklus.
und Gott durch einen Wenn/Dann-Zyklus.

Bei diesen fanden sie mich,
Meine Bestechungen wurden den inkarnierten Seelen bewußt,
Meine Bestechungen wurden den inkarnierten Seelen bewußt,

gereinigt im Tempel,
durch das traditionelle Gesetz legitimiert,
durch das traditionelle Gesetz legitimiert,

weder mit Auflauf
und nicht bei der Verführung vieler inkarnierter Seelen
und nicht bei der Verführung vieler inkarnierte Seelen

noch mit Tumult;
zur Orientierungslosigkeit durch negative Gefühle;
zur Orientierungslosigkeit durch negative Gefühle;

es waren aber einige Juden aus Asien,
es waren aber einige inkarnierte Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgen und sich ihrer Spiritualität zugewandt haben,
es waren aber einige inkarnierte Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgen und sich ihrer Spiritualität zugewandt hatten,

die hier vor dir sein
die Dir nun bewußt
die Dir nun bewußt

und Klage führen sollten,
ihre Verurteilung bewußtmachen sollten,
ihre Verurteilung bewußtmachen sollten,

wenn sie etwas gegen mich hätten.
falls diese inkarnierten Seelen dafür auch triftige Gründe gefunden hätten.
falls diese inkarnierte Seelen dafür auch triftige Gründe gefunden hätten.

Oder lass diese selbst sagen,
Oder laß diese inkarnierten Seelen selbst bewußt rechtfertigen, triftige Gründe vorbringen,

Oder laß diese inkarnierte Seelen selbst bewußt rechtfertigen, triftige Gründe finden und vorbringen,

welches Unrecht sie gefunden haben,
welchen Verstoß gegen den Willen Gottes ihnen bewußt wurde,
welcher Verstoß gegen den Willen Gottes ihnen bewußt wurde,

als ich vor dem Hohen Rat stand,
als ich mich vor den Seelen, die ihren Leitfiguren folgen, im spirituellen Stillstand befand,
als ich mich vor den Seelen, die ihren Leitfiguren folgen, im spirituellen Stillstand befand,

es sei denn wegen dieses einen Ausrufs, den ich tat,
außer, daß ich ihnen die Frohe Botschaft bewußtmachte,
außer, daß ich ihnen die Frohe Botschaft bewußtmachte,

als ich unter ihnen stand:
als ich mich wie diese inkarnierten Seelen im spirituellen Stillstand befand:
als ich mich wie sie im spirituellen Stillstand befand:

Wegen der Auferstehung der Toten
Wegen der Bewußtmachung von Mokscha
Wegen der Bewußtmachung, wegen der Verkündung von Mokscha

werde ich heute vor euch gerichtet.
werde ich von nun bewußt von Euch verurteilt, soll ich zum spirituellen Stillstand gezwungen werden.
werde ich nun bewußt von Euch verurteilt und soll zum spirituellen Stillstand gezwungen werden.

Felix aber,
Die Seele aber, die sich an ihrer Macht und Menschenehre berauschte,
Die Seele aber, die sich an ihrer Macht und Menschenehre berauschte,

der von dem Weg genauere Kenntnis hatte,
die sich der wahren Umstände (***Versuch, Paulus zum spirituellen Stillstand zu bringen, um die Weiterverbreitung der Frohen Botschaft durch Paulus zu verhindern***) bewußt war,
und sich der wahren Umstände bewußt war,

vertagte ihre Sache
zögerte die Lösung der Aufgabe, zu der sich die Seelen verabredet hatten, hinaus
zögerte die Lösung der Aufgabe, zu der sie sich mit den anderen Seelen verabredet hatte, hinaus

und sagte:
und machte allen inkarnierten Seelen bewußt:
und machte allen anderen inkarnierten Seelen bewußt:

Wenn Lysias, der Oberste, herabkommt,
Wenn die Seele, die sehr ihrer Macht und Menschenehre folgt, sich weiter von ihrer spirituellen Aufgabe abwendet,
Wenn die Seele, die sehr ihrer Macht und Menschenehre folgt, sich weiter von ihrer spirituellen Aufgabe abwendet,

so will ich
so wende auch ich mich von Gottes Liebe ab und folge meiner Leitfigur
so wende auch ich mich von Gottes Liebe ab und folge meiner Leitfigur (und wende mich damit ebenfalls von meiner Aufgabe ab)

eure Sache entscheiden.
und über Eure Belange, Interessen Macht ausüben.
und werde über Eure Belange und Interessen Macht ausüben.

Und er befahl dem Hauptmann,
Und die Seele wandte Macht über eine Seele, die ebenfalls Macht ausübte, an
Und die Seele wandte Macht über eine Seele, die ebenfalls Macht ausübte, an

ihn in Gewahrsam zu halten
um Paulus im spirituellen Stillstand in der Welt der Materie zu binden
um Paulus im spirituellen Stillstand in der Welt der Materie zu binden

und ihm Erleichterung zu geben
und dessen Seele durch Bestechungen in Materie zu verführen
und dessen Seele durch Bestechungen in Materie zu verführen

und niemandem von den Seinen zu wehren,
und allen inkarnierten Seelen, die wie Paulus der Liebe Gottes folgen, erlauben,
und allen inkarnierten Seelen, die wie Paulus der Liebe Gottes folgten, zu erlauben,

ihm zu dienen.
dessen Leitfigur Macht zu dienen.
dessen Leitfigur Macht zu dienen.

Herr, was bedeutet der Text symbolisch? **Die Übersetzung dieses Textes in die Symbolsprache habt ihr bereits mit mir vollzogen, doch hier ist nun die Symbolik an sich, zumindest in Ritas Augen, widersprüchlich.**

Im Text wird beschrieben, wie Paulus einerseits seiner Leitfigur Menschenehre folgt und so auch in Interaktionen mit den Leitfiguren der Seelen tritt, die ihn anklagen und auch mit denen, die über ihn urteilen sollen und andererseits dennoch an meiner Liebe festhält und immer wieder neu versucht seinen Leitfiguren Widerstand zu bieten und auf meine Liebe zu vertrauen. Er schildert in seiner Verteidigungsrede vor Felix in der Symbolsprache, wie er seinen Leitfiguren folgt und dennoch über unzählige Inkarnationen hinweg spirituelle Erkenntnisse und spirituelle Fortschritte erzielte, die ihn dazu befähigten, sich der Liebe Gottes zuzuwenden und schließlich anderen inkarnierten Seelen die Kraft der Liebe Gottes bewußtmachen zu können. Hierbei jedoch unterlag er, wie alle anderen inkarnierten Seelen, auch immer wieder seinen Leitfiguren, die ihn auch immer wieder zum spirituellen Stillstand brachten. Doch auch in einem solchen spirituellen Stillstand gab er das Vertrauen in Gottes Liebe nicht auf, die ihn immer wieder daraus befreite und ihn fähig sein ließ, weiterhin sein Vertrauen in Gottes Liebe zu setzen. So konnte er auch im spirituellen Stillstand Zeugnis vor anderen inkarnierten Seelen ablegen, die sich wie er im spirituellen Stillstand befanden, daß es Gottes Liebe ist, die den inkarnierten Seelen Mokscha bringen wird, sowohl denen, die sich Gottes Liebe zugewandt haben als auch denen, die sie vergessen haben oder noch nichts von ihr wissen.

Die Verteidigungsrede des Paulus wurde von der Seele des Felix, die sich mit anderen inkarnierten Seelen und Paulus zu einer Aufgabe in der Welt der Materie verabredet hatte, mit Aufmerksamkeit angehört, da sie von den genauen Umständen wußte, die die anderen inkarnierten Seelen geplant hatten, da sie Paulus zwingen wollten, im spirituellen Stillstand in der Welt der Materie zu verharren und die Verbreitung der Frohen Botschaft zu verhindern. So wandte sich jedoch auch die Seele Felix von Gottes Liebe ab, da auch die Seele, mit der sie ihre Aufgabe bearbeiten sollte, sich nicht Gottes Liebe zugewandt hatte und benutzte dies als Rechtfertigung dafür, nun auch die Aufgabe nicht zu lösen. Sie wandte deswegen Macht über eine andere Seele an, die ebenfalls Macht ausübte und befahl, die Seele Paulus durch Materie zu bestechen und allen inkarnierten Seelen, die wie dieser der Liebe Gottes folgten, zu erlauben, der Leitfigur des Paulus zu dienen. So sollte Paulus im spirituellen Stillstand gehalten werden, damit er die Frohe Botschaft nicht weiter anderen Seelen bewußtmachen konnte.

Herr, im letzten Absatz hast Du dargestellt, daß die Seele Felix die Lösung ihrer Aufgabe mit anderen Seelen nicht vollzog und als Rechtfertigung dafür die Tatsache benutzte, daß auch eine andere Seele, die ebenfalls an ihrer Aufgabe mit ihr arbeitete, sie ebenfalls nicht lösen wollte. Dies bedeutet also, daß eine Seele, die sich ihrer Aufgabe nicht zuwendet, damit auch verhindert, daß sich andere Seelen ebenfalls ihrer Aufgabe zuwenden? **Ich sagte, daß sich die Seele nicht meiner Liebe zuwenden wollte und die andere Seele sich von meiner Liebe abwandte. Wenn eine Seele sich von meiner Liebe abwendet, so kann ihr auch die Aufgabe, zu der sie sich verabredet hat, nicht bewußt**

werden. So lösen also beide Seelen in dieser Inkarnation ihre gemeinsame Aufgabe nicht. Wendet sich eine der Seelen meiner Liebe zu, so kann ihr damit auch ihre Aufgabe bewußt werden, und so kann sie ihre Entscheidung treffen, ob sie die Aufgabe lösen möchte oder nicht. Der Seele Felix war zwar die Aufgabe vage bewußt geworden, doch sie zog es vor, deren Lösung hinauszuschieben und lieber triftige Gründe zu finden, weshalb sie sie nicht lösen konnte. Da kam ihr das Verhalten der anderen Seele, mit der sie sich zu dieser gemeinsamen Aufgabe verabredet hatte, gerade recht. Diese Seele nämlich hatte sich bereits von meiner Liebe abgewandt und sich so auch dafür entschieden, sich ihrer Aufgabe nicht bewußt werden zu wollen. Und so konnte Felix, zumindest vor sich selbst, triftige Gründe anführen, weshalb er die Aufgabe ebenfalls nicht lösen konnte.

Herr, der Text besagt demnach, daß wir inkarnierten Seelen uns unseren Aufgaben zuwenden, um uns Deiner Liebe bewußt zu werden. Doch indem wir uns unseren Aufgaben nicht stellen, folgen wir den Leitfiguren, die alles unternehmen, um uns Deiner Liebe nicht bewußt zu werden. Doch wenn eine Seele sich mit einer anderen zu einer Aufgabe verabredet hat, so dient dies letztlich nur dazu, sich Deiner Liebe bewußt zu werden. Wendet sich eine Seele von ihrer gemeinsamen Aufgabe ab, so hat die andere dennoch die Möglichkeit, sich Deiner Liebe bewußt zu werden, indem sie sich fragt, warum die andere Seele sich abwendet und somit auf die richtige Lösung kommt, daß die andere Seele ihrer Leitfigur folgt, was wiederum spirituelle Fragen nach sich zieht. **Im Idealfall kommt es in der Tat dazu. Oft aber geschieht es, daß sich eine Seele von Gottes Liebe abwendet und sich auch ihrer Aufgabe mit anderen inkarnierten Seelen unbewußt wird, wobei dann diese Seelen nicht ihre Möglichkeit erkennen, sich zu fragen, weshalb diese Seele ihren Leitfiguren folgt, sondern stattdessen ebenfalls ihren Leitfiguren folgen und die gemeinsame Aufgabe endgültig unbewußt wird. Du hast aber richtig hergeleitet, daß gemeinsame Aufgaben von inkarnierten Seelen zur Bewußtwerdung meiner Liebe führen, wobei es die Aufgabe ist, an deren Lösung beide arbeiten, die ihnen meine Liebe bewußtmacht und auch zur Bewußtwerdung der Leitfiguren führt.** Herr, dann ist es nicht Deine Liebe, die uns Seelen unsere Aufgabe bewußtmacht, sondern umgekehrt? **Was ist die eine große Aufgabe aller inkarnierten Seelen? Es ist die Bewußtwerdung von Mokscha. Was aber führt zu Mokscha? Es ist meine Liebe. Meine Liebe ist Mokscha, und meine Liebe führt Euch zu Mokscha. Doch damit es die inkarnierten Seelen ein wenig leichter haben, sich meiner Liebe und Mokscha bewußt zu werden, verabreden sie sich im Jenseits zu gemeinsamen Aufgaben in der Welt der Materie, um damit sich ihrer Leitfiguren und meiner Liebe bewußtwerden zu können. Eine jede Aufgabe, die bewußt wird und zu deren Lösung die Seelen schreiten, führt Euch durch die Lösung zur Bewußtwerdung meiner Liebe.**

Herr, so zeigt der Text auf, daß die inkarnierten Seelen entweder gemeinsam durch die Bearbeitung von Aufgaben zur Bewußtwerdung Deiner Liebe gelangen können oder aber auch allein für sich selbst, indem sie sich fragen, warum ihnen das «Schicksal» diese Aufgabe stellte? **Das ist richtig, doch auch eine inkarnierte Seele, die ein schweres Schicksal trägt, dient gleichzeitig unbewußt als eine Aufgabe für andere Seelen, die sich dieser Seele nähern und sich ebenfalls deren Schicksal zu- oder abwenden können. Eine Bewußtwerdung meiner Liebe durch die gemeinsame Lösung einer Aufgabe kann auch bedeuten, daß sich die eine Seele fragt, warum sie ein solches Schicksal erleidet, während die andere Seele durch deren Schicksal sich ihrer Aufgabe und meiner Liebe bewußt werden kann.**

Herr, als praktisches Beispiel dient hier auch DB, die alles darum gab herauszufinden, wie wir beide uns zueinander verhalten, während sie selbst unbewußt erkannte, daß sie ihre Aufgabe mit uns nicht lösen würde und so um ihr Ende in dieser Inkarnation bat? **Hätte sie herausgefunden, daß es meine Liebe ist, aus der Eure gegenseitige Liebe gespeist wird, so hätte sie auch erkennen können, daß sie selbst ebenfalls von mir geliebt wird, obwohl sie meine Liebe verschmähte. Das hätte ihr helfen können, sich meiner Liebe wieder zuzuwenden, anstatt diese zu bekämpfen, indem sie Euch bekämpfte. Dies gelang ihr aber nicht, und so hat sie unbewußt darum gebeten, aus ihrer Inkarnation auszuschneiden, um es in einer anderen Inkarnation erneut anzugehen.** Herr, und als wir gemeinsam das Krankenhaus verließen, muß das für sie eine bittere Niederlage gewesen sein, denn diese Liebe überstand auch diesen Angriff? **Als ihr beide gegangen seid, habt ihr damit ihren Einflußbereich verlassen, und sie konnte nur noch indirekt verfolgen, wie es um Euch stand. Deswegen war es für sie auch nach Eurem Abschied vom Krankenhaus sehr wichtig zu erfahren, wie Euer weiterer Weg gemeinsam verlief. Als sie herausfand, daß auch die Trennung von der Heimat und von Ralfs Familie Euer Zusammensein nicht verhindern konnte, hat sie dies als so schmerzlich empfunden, da ihr unbewußt aufgezeigt wurde, was wahre Liebe ist und sie diese Liebe in diesem Leben nicht finden konnte. Da begann sie unbewußt darum zu**

bitten, aus dieser Inkarnation herausgenommen zu werden. Herr, DB hatte einen Ehemann, der selbst unheilbar chronisch krank war, und für dessen Genesung sie auch die gemeinsame Reise nach China unternahm, von der beide nicht zurückkehrten. War dies nicht auch eine solche Liebe? **Ein Ehemann, der chronisch krank ist und schon aus seinem Berufsleben ausgeschieden ist, hat nicht gerade zur Menschenehre Ds beigetragen, da er von ihr und ihrer Zuwendung abhängig war.** Zwar folgte sie der Leitfigur Macht, die nach Kontrolle verlangt, doch Kontrolle eines machtlosen Menschen ist nichts, das für solche Seelen verführerisch wirkt. Also folgte sie sowohl ihrer Leitfigur Macht als auch der Leitfigur Menschenehre ihres Ehemannes, als ihnen die Aussicht auf Heilung von einer solchen Erkrankung gestellt wurde. So hatten beide ihre Leitfigur und deren Mehrung im Sinn, als sie gemeinsam nach China reisten und weniger die Bedürfnisse des Partners. Von Liebe war also weniger die Rede als von Zweckmäßigkeit und der Mehrung der Leitfiguren.

Herr, der Text zeigt demnach (mindestens) zwei Lösungswege auf, um sich Deiner Liebe in Materie bewußt zu werden? **Es gibt mancherlei Wege, durch die inkarnierte Seelen sich meiner Liebe bewußt werden können.** Meistens verabreden sich Seelen zu einer gemeinsamen Aufgabe, die sie unter verschiedenen Blickwinkeln bearbeiten, um zu einer Lösung gelangen zu können. Die Lösung der Aufgabe führt schrittweise zu neuen Aufgaben, bei denen schrittweise auch meine Liebe zu den Seelen bewußt werden kann und auch die Leitfiguren langsam bewußt werden. Der andere Weg bedeutet, daß eine Seele durch die Aufgabe anderer Seelen allmählich zur Bewußtwerdung meiner Liebe gelangen kann, indem sie die Seelen dabei beobachtet, wie sie an ihren Aufgaben arbeiten. Auch durch das Mißlingen einer Lösung und die darauf folgende Verzweiflung kann sich eine Seele meiner Liebe bewußt werden, da ich Euch gerade in solchen Situationen niemals allein lasse. Und es gibt noch einen anderen Weg, und das ist der, den auch ihr eingeschlagen habt, indem ihr Euch bewußt an mich wendet und darum bittet, den Weg zu mir gemeinsam finden zu dürfen. Dies geschieht nicht sehr oft, doch es gibt immer wieder inkarnierte Seelen, die auch durch das Studium der Ereignisse in der Vergangenheit auf meine Liebe stoßen und sich deren allmählich bewußt werden. Darunter fallen auch solche Seelen, die sich beim Anblick von Seelen, denen meine Liebe schon bewußt geworden ist, fragen, was es ist, was diese so anziehend macht.

Herr, Du sagtest: *Dies geschieht nicht sehr oft, doch es gibt immer wieder inkarnierte Seelen, die auch durch das Studium der Ereignisse in der Vergangenheit auf meine Liebe stoßen und sich deren allmählich bewußt werden.* Welche Seelen sind hier gemeint? **Es sind Menschen, die sich für die Vergangenheit interessieren, diese studieren und dabei zur Erkenntnis der Liebe Gottes zu ihnen gelangen.** Das Studium der Vergangenheit kann sowohl durch das Studium von Schriften, die über vergangene Zeiten berichten als auch über mündliche Überlieferungen, wie sie oft in Sagen und Märchen vorkommen, erfolgen. Märchen sind ebenfalls meist in der Symbolsprache gehalten, deren Kenntnis Voraussetzung ist, um sie zu verstehen. Und schließlich gibt es noch Menschen, in denen die Erinnerung an vergangene Inkarnationen vorhanden ist und diese bei entsprechender Disposition erneut wachgerufen werden können und ebenfalls über vergangene Zeiten Auskunft geben. So, wie ihr Eure vergangenen Leben überblicken könnt, seid ihr auch meiner Liebe zu Euch bewußt geworden, da ihr rückblickend die Aufgaben erkanntet, die ihr damals lösen wolltet.

Herr, alle anfallenden Fragen wurden schon zuvor verabredet, keine ist zufällig? **Es ist Dein Eifer, der Dich diese Frage stellen läßt, und dieser Eifer kam bei den Vorbereitungen zur aktuellen Inkarnation und deren Planung schon als feste Größe vor.** So bist es Du, dessen Fragen immer wieder zu neuen Antworten führen, aus denen Du neue Fragen ableitest, und dies wiederum ist neuen Erkenntnissen geschuldet, die ohne Deine Fragen nicht zu erlangen sind. Also ist es kein Zufall, daß Du so viele Fragen stellst.

Herr, Paulus wurde mit haltlosen Gründen angeklagt und fand später deswegen seinen Tod, so wie Jesus mit haltlosen Gründen angeklagt wurde und ebenfalls seinen Kreuzestod erlitt. Jesus schwieg zu den Anklagen, Paulus verteidigte sich. Und doch wurden beide gewaltsam gerichtet. Was also bedeutet hier die Symbolik? **Jesus lebte Ohnmacht, und in dieser Ohnmacht besiegte er den Finstern, da er aus dem spirituellen Tod wieder zum Leben erweckt wurde.** Paulus verteidigte sich und fand schließlich den Tod in Materie, aus dem er jedoch nicht mehr zum Leben auferweckt wurde, sondern im Jenseits erwachte. In der Symbolik bedeutet dies, daß Paulus seinen Leitfiguren folgte und keine Demut lebte und so auch nicht zum spirituellen Leben nach dem Tod auferweckt wurde. Jesus lebte Ohnmacht bis zum Tod und wurde zu neuem Leben erweckt;

Paulus lebte die Leitfiguren und fand den spirituellen Tod bzw. verharrte im spirituellen Stillstand, bis er schließlich Mokscha erlangte.

Herr, was geschah damals im Realleben? **Paulus wurde durch Felix die Erlaubnis erteilt, auf die Anklage, die die Hohepriester und übrigen Juden aus Asien an ihn richteten, zu antworten. Paulus ergriff die Gelegenheit, um eine Rede zu seiner Verteidigung vor allen Anwesenden zu halten. Dabei führte er aus, daß er ein gesetzestreuer Jude war, dem keinerlei Unrecht nach dem traditionellen Gesetz vorgeworfen werden konnte. Er widerlegte die Anklage in allen Punkten und führte aus, daß keinerlei Beweise gegen ihn vorlagen, daß er das traditionelle Gesetz gebrochen hätte oder es versäumt hätte nach diesem zu leben. Nur der eine Punkt, sei ihm vorzuwerfen, daß er den Ausruf tat, wegen der Auferstehung der Toten gerichtet zu werden. Hier machte er sich wieder den Umstand zu Nutze, daß unter den Vertretern des traditionellen Gesetzes es zwei Strömungen gab, bei denen die eine die Auferstehung der Toten leugnete oder abstritt und die andere diese Auferstehung ausdrücklich bejahte. Weiterhin bekannte sich Paulus ausdrücklich zum traditionellen Gesetz und zu seiner Hoffnung eines Tages durch Gott zur Auferstehung erweckt zu werden. Felix der Statthalter, wußte um die Umstände, durch die Paulus zur Anklage gelangt war und entschied sich dafür, erst dann endgültig über die Sachlage zu befinden, wenn auch der Statthalter von Jerusalem eingetroffen war. Damit gewann er Zeit und mußte sich weder für den Hohen Rat noch für Paulus Freilassung entscheiden. Statt dessen ließ er Paulus weiterhin unter Arrest halten, wobei dieser sich jedoch innerhalb seines Bezirkes frei bewegen durfte und es ihm ausdrücklich erlaubt war, daß seine Anhänger ihm dienten. So konnte Paulus seine Anhänger und Brüder nach eigenem Ermessen und Gutdünken empfangen und entsenden, ohne dabei Widerstand zu finden.**

Herr, welche spirituelle Aufgabe hatten Felix und der Oberste Lysias miteinander zu bearbeiten, der sie so geflissentlich aus dem Wege gingen? **Beide wußten sehr genau, daß die Anklage gegen Paulus haltlos war und dessen Freilassung erforderlich war. Dennoch vermieden es beide, in irgendeiner Art und Weise eine Entscheidung zu treffen, da beide sich nicht mit den Juden und deren Vertretern des traditionellen Gesetzes überwerfen wollten und andererseits es nicht wagten Paulus freizulassen, da die Anklage gegen ihn haltlos und nicht zu beweisen war. So vermied es zunächst Lysias eine Entscheidung zu treffen und lieferte Paulus scheinheilig an Felix aus, damit dieser über Paulus entscheiden sollte und er selbst unbehelligt blieb. Felix aber wollte ebenfalls nicht über Paulus und dessen Schicksal entscheiden und bestellte deswegen Lysias zu sich, um diesen dennoch an einer Entscheidung über Paulus zu beteiligen. Paulus wurde also wie eine heiße Kartoffel zwischen diesen Beiden hin- und hergereicht, wobei jeder hoffte, daß der andere ihm die Entscheidung abnehmen würde. Die Aufgabe hätte beide dazu bringen können, entweder allein den Mut aufzubringen Paulus freizulassen oder alle beide zur gemeinsamen Entscheidung gelangen zu lassen, daß sie beide keinen Grund für die weitere Gefangenhaltung des Paulus sahen und ihn deswegen wieder in Freiheit setzten. Das aber vermieden beide geflissentlich. Herr, das bedeutet, der Leitfigur Macht und Menschenehre Widerstand zu leisten? Das ist richtig. Beide legten ein vermeidendes Verhalten an den Tag, das darauf abzielte, ihr Gesicht zu wahren, was der Menschenehre geschuldet war und gleichzeitig die Verantwortlichkeit für einen römischen Bürger auf den anderen abzuwälzen, da sie sich vor der Macht des Hohen Rates fürchteten, der ihnen viele Unbequemlichkeiten bereiten würde, wenn sie sein Ansinnen ablehnen würden. Sie fürchteten daher, in ihrer Macht durch den Hohen Rat beschnitten zu werden, wenn sie sich offen gegen dessen Forderungen stellen würden.**

Herr, das eigene Ansehen ist in der Welt der Materie sehr wichtig, doch es gibt Kulturen, in denen es geradezu zelebriert wird, vor allem in China und Japan. So inkarnieren Seelen extra in diesen Kulturen, um auf diese Leitfigur aufmerksam zu werden? **Seelen inkarnieren in einen solchen Kulturkreis, wenn sie der Ansicht sind, daß sie dort ihre Aufgaben besser bearbeiten können, als in einem anderen Kulturkreis. Da in diesen Ländern es vor allem die Menschenehre und das Ansehen der Person ist, die eine Rolle spielen, werden Seelen dorthin inkarnieren, deren Aufgabe vor allem in der Bearbeitung der Menschenehre und der damit verbundenen Aufgaben liegt. Denn es ist nicht allein das Ansehen und die Menschenehre, sondern auch der ganz normale Alltag, der durch diese Leitfigur beeinflußt ist, und daraus leiten sich sehr viele Aufgaben ab, zu deren Lösung sich eine Seele entschieden haben mag.**

Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? **Die aufrichtige Hinwendung zu Gottes Liebe wird die inkarnierten Seelen immer wieder vom spirituellen Stillstand befreien und sie dazu befähigen, sich weiterhin vertrauensvoll meiner Liebe anzuvertrauen.**

16.01.2017

Paulus und Felix

Nach einigen Tagen aber kam Felix herbei mit Drusilla, seiner Frau, die eine Jüdin war, und ließ den Paulus holen und hörte ihn über den Glauben an Christus. Als er aber über Gerechtigkeit und Enthalt-samkeit und das kommende Gericht redete, wurde Felix mit Furcht erfüllt und antwortete: Für jetzt geh hin! Wenn ich aber gelegene Zeit habe, werde ich dich rufen lassen. Zugleich hoffte er, dass ihm von Paulus Geld gegeben werde; deshalb ließ er ihn auch öfter holen und unterhielt sich mit ihm. Als aber zwei Jahre verflossen waren, bekam Felix den Porzins Festus zum Nachfolger; und da Felix sich bei den Juden in Gunst setzen wollte, hinterließ er den Paulus gefangen.

Paulus und Felix

Paulus und die **inkarnierte Seele, die sich an ihrer Macht und Menschenehre berauscht**

Paulus und die Seele, die sich sehr an ihrer Macht und Menschenehre berauscht, bei ihrer ge-meinsamen Aufgabe

Nach einigen Tagen aber

Nachdem Felix weitere spirituelle Aufgaben bearbeitet hatte

Nachdem Felix andere weitere spirituelle Aufgaben bearbeitet hatte

kam Felix herbei

wandte sich die **inkarnierte Seele, die sich an ihrer Macht und Menschenehre berauscht**, wieder ihrer spirituellen Aufgabe mit Paulus zu

wandte sie sich wieder ihrer spirituellen Aufgabe mit Paulus zu

mit Drusilla, seiner Frau,

mit seiner sekundären Leitfigur Macht, die sehr nach der Machtausübung giert und sich treulos ver-hält,

mit ihrer sekundären Leitfigur Macht, die nach Machtausübung giert und sich treulos verhält,

die eine Jüdin war,

die dem traditionellen Gesetz folgte,

und dem traditionellen Gesetz Folge leistete,

und ließ den Paulus holen

und zwang Paulus, sich seinem Befehl zu unterwerfen und ihm, Felix, bewußt zuzuwenden

und zwang Paulus, sich seinem Befehl zu unterwerfen und sich ihm bewußt zuzuwenden

und hörte ihn über den Glauben an Christus.

und ließ sich von Paulus die Frohe Botschaft von der inkarnierten Kraft der Liebe Gottes bewußtma-chen.

und ließ sich von Paulus die Frohe Botschaft von der inkarnierten Kraft der Liebe Gottes be-wußtmachen.

Als er aber über Gerechtigkeit

Als Paulus aber über die **Liebe Gottes und seiner vergebenden Kraft in der Welt der Materie**

Als Paulus aber die Liebe Gottes und dessen vergebenden Kraft in der Welt der Materie

und Enthalt-samkeit

und Ohnmacht und Demut, Widerstand gegen die Leitfiguren

und Ohnmacht und Demut, Widerstand gegen die Leitfiguren

und das kommende Gericht redete,

und die bevorstehende Bewußtmachung/Erkenntnis aller Taten unter dem Einfluß der Leitfiguren be-wußtmachte,

und die bevorstehende Erkenntnis aller Taten unter dem Einfluß der Leitfiguren bewußtmachte,

wurde Felix mit Furcht erfüllt

lieferte sich die Seele, die sich an ihrer Macht und Menschenehre berauschte, durch negative Gefühle dem Finsteren aus

lieferte sich die Seele, die sich sehr an ihrer Macht und Menschenehre berauschte, durch negative Gefühle dem Finsteren aus

und antwortete:

und machte Paulus bewußt:

und machte Paulus bewußt:

Für jetzt

Vorerst lebe ich Demut

Vorerst lebe ich Demut, verzichte auf Macht, leiste Widerstand gegen die Leitfiguren,

geh hin!

und auch Du widerstehe Deinen Leitfiguren, lebe Ohnmacht und Demut!

und auch Du widerstehe Deinen Leitfiguren und lebe Ohnmacht und Demut!

Wenn ich aber gelegene Zeit habe

Wenn ich aber unter Zeitdruck gerate

Wenn ich aber unter Zeitdruck gerate

werde ich dich rufen lassen.

werde ich bewußt Macht über Dich ausüben.

werde ich bewußt Macht über Dich ausüben.

Zugleich hoffte er,

Unter Zeitdruck vertraute diese Seele den finsternen Einflüsterungen,

Unter Zeitdruck folgte diese Seele den finsternen Einflüsterungen, erlag der Verführung des Finsteren,

dass ihm von Paulus Geld gegeben werde;

daß Paulus durch Materie dem Wenn/Dann-Zyklus dieser Seele folgen würde;

daß Paulus durch Materie sich dem Wenn/Dann-Zyklus dieser Seele unterwerfen würde;

deshalb ließ er ihn auch öfter holen

deshalb berauschte sich diese Seele immer wieder an ihre Machtanwendung

deshalb berauschte sich diese Seele immer wieder an ihrer Machtanwendung

und unterhielt sich mit ihm.

und schmeichelte bewußt der Seele Paulus.

und schmeichelte bewußt der Menschenehre des Paulus.

Als aber zwei Jahre verflossen waren,

*In großer Geduld machte Paulus dieser inkarnierten Seele die **Frohe Botschaft mit der Kraft der Liebe Gottes bewußt,***

In großer Geduld machte Paulus der inkarnierten Seele Felix die Frohe Botschaft mit der Kraft der Liebe Gottes bewußt,

bekam Felix den Porzius Festus zum Nachfolger;

dann wurde die Seele, die sich sehr an Macht und Menschenehre berauschte, durch die Seele, die ebenfalls sehr dem Finsteren folgte, ersetzt;

dann wurde die Seele, die sich sehr an ihrer Macht und Menschenehre berauschte, durch die Seele, die ebenfalls sehr dem Finsteren folgte, ersetzt, wurde die Aufgabe mit Paulus an eine andere Seele, die ebenfalls sehr ihren Leitfiguren folgte, weitergegeben;

und da Felix

und da die Seele, die sich sehr an Macht und Menschenehre berauschte

und die Seele Felix, die sich sehr an ihrer Macht und Menschenehre berauschte

sich bei den Juden

sich bei den inkarnierten Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgten
sich bei den inkarnierten Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgten

in Gunst setzen wollte,
einschmeicheln und ihre Menschenehre für alle Zeiten mehren wollte,
einschmeicheln und ihrer Menschenehre für alle Zeiten mehren und festschreiben wollte,

hinterließ er den Paulus
wandte diese Seele Macht über Paulus an
wandte sie Macht über Paulus an

gefangen.
und zwang Paulus zum spirituellen Stillstand.
und zwang Paulus zum spirituellen Stillstand.

Herr, was bedeutet der Text symbolisch? Hier wird erzählt, wie Paulus und Felix zunächst an einer gemeinsamen Aufgabe arbeiten, nachdem sich Felix zunächst anderen Aufgaben zugewandt hatte und sich dann wieder seiner Aufgabe mit Paulus zuwandte. Doch da die Aufgabe für Felix auch darin bestand, seinen Leitfiguren, vor allem der Leitfigur Macht Widerstand zu leisten, da er sich gerne an seiner Machtanwendung berauschte, wandte sich mit ihm auch die sekundäre Leitfigur Macht, die sich treulos verhält und nach Machtanwendung giert, ebenfalls der Aufgabe mit Paulus zu. Die Macht leitet sich bei Felix durch das traditionelle Gesetz ab, da ihn dieses befähigt, seine Macht auszuüben. Und so wandte er Macht über Paulus an, da er sich der Botschaft von Kraft der Liebe Gottes bewußt werden wollte. Als Paulus jedoch von der vergebenden Kraft der Liebe Gottes in der Welt der Materie und den Widerstand gegen die Leitfiguren, und der gelebten Ohnmacht und Demut, und der bevorstehenden Erkenntnis über alle Taten, die unter dem Einfluß der Leitfiguren begangen wurden, zu sprechen begann und Felix dieses bewußtmachte, lieferte sich diese Seele durch negative Gefühle dem Finsteren aus. Er schmeichelte der Seele des Paulus bewußt und folgte erneut den Einflüsterungen des Finsteren, da er unter Zeitdruck handelnd glaubte, daß die Seele Paulus sich durch Materie seinem Wenn/Dann-Zyklus unterwerfen würde. Er machte Paulus darüber hinaus auch bewußt, daß er für den Augenblick auf Machtanwendung verzichten würde und auch Ohnmacht und Demut lebe, doch wenn er unter Zeitdruck geraten würde, bewußt Macht über Paulus ausüben würde. Damit war die Aufgabe, die Felix mit Paulus bearbeiten sollte, wieder ungelöst geblieben, da Felix zwar bewußt war, daß er Demut und Ohnmacht leben sollte, dieses aber bewußt nur für einen begrenzten Zeitraum zusagte und erneut Machtanwendung ankündigte, sollte er unter Zeitdruck geraten. Deshalb wurde die Lösung und Bearbeitung der Aufgabe mit Paulus an eine andere Seele, die ebenfalls nach Macht und Menschenehre gierte und sich an ihnen berauschte, weitergegeben. Die Seele Felix aber, die sich bei den inkarnierten Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgten, einschmeicheln und ihre Menschenehre für alle Zeiten sichern wollte, zwang durch Machtanwendung die Seele Paulus zum spirituellen Stillstand. Damit hatte sie ihre Aufgabe mit Paulus endgültig ungelöst gelassen.

Herr, diesmal bin ich voll daneben gelegen. Ich vermutete, daß sich dieser Text eher um die Treulosigkeit der Leitfigur Macht drehen würde, als um die Beschreibung einer Aufgabe, die ungelöst blieb und an eine andere Seele weitergegeben wurde. Die Treulosigkeit der Macht ist in vielen Realleben deutlich zu erkennen. Sie kommt auch in dem Sprichwort vom tiefen Fall, den ein Mensch erleidet, der hochmütig geworden ist und sich daher an seiner Macht, aber auch Menschenehre berauscht. Je mehr Macht eine solche inkarnierte Seele schon besitzt, umso mehr verlangt sie nach weiterer Machtfülle, doch da die Macht sich treulos verhält, wird auch eine inkarnierte Seele, die sich an ihrer Macht regelrecht berauscht, irgendwann durch ihre Leitfigur Macht gestürzt werden und einen tiefen Fall hinnehmen müssen. Wenn Du die menschliche Geschichte betrachtest, wirst Du immer wieder auf Menschen stoßen, die eine ungeheure Machtfülle besaßen und dann doch durch andere Menschen, die ebenfalls nach Macht verlangten, entmachtet wurden und eine tiefe Demütigung durch Machtverlust erlitten haben oder sogar zu Tode gebracht worden sind. Die Macht verhält sich sehr treulos, denn eine inkarnierte Seele wird sich ihrer niemals sicher sein. So ist die Leitfigur Macht auch in diesem Text durch eine Frau beschrieben, die sich treulos verhalten hat und sich einen anderen Mann zuwandte, der ihr noch mehr Macht versprach als ihr Ehemann, den sie um den anderen willen verließ. Auch im Alten Testament wird das abgefallene Volk Israel, das sich Götzen zuwandte, mit einer treulosen Ehefrau verglichen, die sich anderen Liebhabern zuwandte, die sie dafür mit Gold und Juwelen

belohnten. So ist auch hier wiederum die Macht, die als treulos gilt, beschrieben, da das Volk Israel sich in der Vergangenheit immer wieder anderen Göttern zuwandte, von denen es hoffte, mehr Macht zu erhalten.

Herr, dann haben sowohl Felix als auch Festus in ihrer Aufgabe mit Paulus die Treulosigkeit der Leitfigur Macht bewußt erkennen sollen und aus dieser Erkenntnis auf Machtanwendung verzichten sollen? **Die Aufgabe der beiden mit Paulus bestand in dem, was Paulus ihnen bewußtmachen wollte, nämlich in der Erkenntnis der vergebenden Kraft der Liebe Gottes in Materie und im Bewußtwerden der Leitfiguren. Paulus seiner Aufgabe bei Felix, indem er ihm die Frohe Botschaft bewußtmachte, doch Felix wollte trotz dieser Erkenntnis nicht gänzlich auf seine Leitfigur Macht verzichten. Ihm war zwar bewußt, daß er es tun sollte, doch er schlug den Weg des geringsten Widerstandes ein, indem er versicherte, daß er für den Augenblick auf Machtanwendung verzichten und Demut leben würde, doch sobald eine Situation auftreten würde, bei der er unter Zeitdruck geraten würde, so würde er auch wieder der Leitfigur Macht folgen, eher er gänzlich auf sie verzichten mußte. Im Realleben spiegelt sich diese Haltung in seinem Verhalten wider, da er es in den zwei Jahren, in denen er Paulus gefangen hielt, nicht vermochte, sich zu seiner Freilassung zu entscheiden, da ansonsten die Juden, die dem traditionellen Gesetz folgten, ihn seiner Macht berauben würden. Und als ihm bewußt wurde, daß seine Zeit als Statthalter ablaufen und ein anderer seine Stellung übernehmen würde, so schmeichelte er den Juden und mehrte seine Menschenehre, indem er seine Macht unangetastet bleiben ließ, indem er Paulus als Gefangenen hinterließ, um es Festus zu überlassen, wie er mit seinem Gefangenen verfahren würde.**

Herr, so streift der Text auch die Bibelbotschaft, daß man nicht zwei Herren gleichzeitig dienen kann? **Der Text streift diese Stelle, doch er trifft dies hier nur am Rande. Die Aussage dieses Textes lautet, daß ein Mensch nicht gleichzeitig der Leitfigur folgen und dieser Widerstand leisten kann. Er beschreibt, daß es nicht möglich ist, der Leitfigur Widerstand zu leisten, um sich ihrer dann in geeigneten Momenten wieder zuzuwenden, wenn dies nötig erscheint. Felix hat dies bewußt versucht, doch er mußte erkennen, daß er bei diesem Versuch schon an seiner Aufgabe gescheitert war. Es ist ein Unterschied, ob ihr der Leitfigur Widerstand leistet und ihr dabei hin und wieder unterliegt, oder ob ihr Euch der Ohnmacht und Demut ebenso bedienen wollt wie der Leitfiguren, wenn ihr ein bestimmtes Ziel erreichen möchtet. Dieses Ziel nämlich ist dann ohnehin schon den Leitfiguren geschuldet, sodaß ihr dabei nicht der Liebe folgt.**

Herr, und da man sich der Ohnmacht und Demut nicht bedienen kann, wird aus den beiden Eigenschaften handkehrum eine Leitfigur? **Der Demut und Ohnmacht kann man sich nicht bedienen, denn dies stellt einen Mißbrauch einer Eigenschaft dar, die damit - wie Du sagst - zu einer Leitfigur wird. Mißbrauchte Demut wird zur Menschenehre, wenn Demut nur vorgetäuscht wird, um damit ein Ziel zu erreichen, das nichts mit Demut, jedoch viel mit Macht und Ehre zu tun hat. Und aus Ohnmacht wird ebenfalls durch Mißbrauch eine Leitfigur, wenn sie nur eingesetzt werden soll, um dadurch zu Einfluß und Ehre zu gelangen. Arglosigkeit und Authentizität sind die beiden Eigenschaften, die Ohnmacht und Demut schützen, denn nur aufrichtige Demut und aufrichtige Ohnmacht schützen vor dem Mißbrauch durch die Leitfiguren. Herr, welche Rolle spielt dann die Arglosigkeit beim Schutz von Ohnmacht und Demut? Arglosigkeit bedeutet, daß kein Mißtrauen vorhanden ist und somit auch Vertrauen in den Schutz und in die Liebe Gottes vorhanden ist. Vertrauen in die Liebe Gottes, die über die entsprechende Seele wacht, bedeutet deswegen auch, daß diese Seele auf Eigenmächtigkeit bewußt verzichten kann und sich auch nicht um ihre Ehre zu sorgen hat. Somit schützt Arglosigkeit die Ohnmacht, da die Seele sich nicht selbst um ihren Machtanspruch zu kümmern hat, und sie schützt die Demut, denn die Ehre dieser Seele wird nicht durch Menschen, sondern durch Gott selbst beschützt.**

Herr, Du sagtest: ***Er beschreibt, daß es nicht möglich ist, der Leitfigur Widerstand zu leisten, um sich ihrer dann in geeigneten Momenten wieder zuzuwenden, wenn dies nötig erscheint.*** Anschließend trat Festus auf den Plan, der diese Aufgabe mit Paulus hier fortsetzte. So verweist der Text auf mehrere Aufgaben, die hier bearbeitet werden sollen? **Festus trat auf, da Felix sich dafür entschied, die Aufgabe nicht zu lösen, denn ihm war zwar bewußt, daß er Ohnmacht und Demut leben sollte, wollte dies aber in seiner Konsequenz doch lieber vermeiden. Doch wird eine Aufgabe mit einer anderen Seele nicht gelöst, so tritt eine andere Seele an deren Stelle, mit der diese Aufgabe weiter bearbeitet werden kann, oder aber es tritt eine Seele auf, die ebenfalls eine solche Aufgabe zu lösen hat und nun die Gelegenheit erhält, an ihrer Aufgabe zu arbeiten. Du erinnerst Dich sicherlich an verschiedene Partnerinnen, die mit Dir den spirituellen Weg**

hätten gehen sollen und dies verweigerten. Stets trat dann eine andere Partnerin an deren Stelle, die ebenfalls die Entscheidung zu treffen hatten, ob sie mit Dir gemeinsam den Weg zu mir suchen wollten oder nicht.

Herr, was geschah damals im Realleben? **Felix ließ Paulus nach einigen Tagen wieder zu sich rufen, um ihn erneut zu befragen. Diesmal war auch seine Frau Drusilla anwesend, die noch dem traditionellen Gesetz folgte, jedoch ihren Ehemann verlassen hatte, um Felix zu heiraten. Eine solche Heirat war aber nach dem traditionellen Gesetz nicht erlaubt. In der Gegenwart Drusillas verkündete Paulus nun die Frohe Botschaft von der Kraft der Liebe Gottes in der Welt der Materie, und da auch Paulus sich als gläubigen Juden betrachtete, sprach er auch von Enthaltensamkeit (was Drusilla nicht gern hörte) und auch vom Gericht Gottes am Ende der Zeiten, wenn die Menschen auferweckt würden und nach ihren Taten von Gott gerichtet werden würden. Felix lauschte dem Ganzen mit gemischten Gefühlen, denn einerseits war er kein gläubiger Jude, andererseits aber sagte ihm sein Gewissen, daß er bei diesem Gericht wohl nicht gut wegkommen würde, sollte es denn stattfinden. Deswegen ließ er Paulus wissen, daß er für diesmal genug von seiner Botschaft gehört hatte und später sich wieder an ihn wenden würde, und außerdem hoffte er, daß sein Gefangener, der ja alle Freiheiten bei ihm genoß, sich Geld durch seine Anhänger verschaffen würde, um damit bei ihm seine Freilassung zu erkaufen. Er machte damit deutlich, daß ihn die Botschaft von Paulus nicht überzeugt hätte, er aber seine Meinung vielleicht ändern würde, wenn dabei Geld an ihn fließen würde. Doch Paulus dachte nicht daran, sich für Geld bestechen zu lassen, und so verblieb er über zwei Jahre als der Gefangene von Felix, der ihn jedoch immer wieder zu sich rufen ließ, um sich mit ihm über seine Botschaft zu unterhalten und sich mit ihr durchaus ernsthaft auseinanderzusetzen. Den letzten Schritt aber vermied Felix geflissentlich, denn er hätte sonst Ohnmacht und Demut leben müssen, und dies hätte auch bedeutet, daß er seiner Leitfigur Menschenehre und der Macht hätte Widerstand leisten müssen. Drusilla jedoch, seine Ehefrau, hätte sich nicht so leicht absetzen lassen und entschiedenen Widerstand geleistet, wenn Felix der Lehre der Liebe hätte folgen wollen. Sie fürchtete um ihren Einfluß bei Felix, wenn dieser sich der neuen Lehre angeschlossen hätte. Felix also wollte sich zwar dieser Lehre zuwenden, gleichzeitig aber die Sympathien sowohl der Ehefrau als auch der gläubigen Juden deswegen nicht dafür opfern oder auch nur aufs Spiel setzen. Und so verblieb Paulus auch als ein Gefangener, als Felix durch Festus als Statthalter von Cäsarea abgelöst wurde.**

Herr, warum war denn Paulus für die Juden ein solcher Dorn im Auge, daß Felix sich ihre Sympathie sichern konnte, indem er Paulus weiter gefangen hielt, anstatt ihn freizulassen? **Paulus hatte sich bei seiner dritten Missionsreise bei den Juden in Kleinasien unbeliebt gemacht, die seine Botschaft mißverstanden hatten oder sie bewußt verdrehten, um dadurch seinen Einfluß in Kleinasien zunichtezumachen und ihre eigene Stellung wieder herzustellen, da diese durch Paulus geschwächt worden war. Die Kunde von diesen Ereignissen gelangte aber auch bis nach Jerusalem, wo dann der Aufstand gegen Paulus angezettelt wurde. Die Juden hatten als römische Provinz das Recht, ihren eigenen Gesetzen folgen zu dürfen, wenn diese nicht gegen römisches Recht verstießen. Die Juden waren aber für die Römer ein sehr unbequemes Volk, das sich schlecht regieren ließ, wenn etwas gegen ihr traditionelles Gesetz verstieß und ihren Widerstand weckte. Die römischen Statthalter in den Provinzen von Israel konnten ein Lied davon singen, denn immer wieder gab es Aufruhr wegen der jüdischen Gesetze, die gebrochen worden waren und sofort erbitterten Widerstand gegen die Besatzer auslösten. Vor allem die Priester und Schriftgelehrten waren auf ihren Machterhalt bedacht und forderten auch selbst oft Aufstände heraus, wenn etwas gegen ihr traditionelles Gesetz verstoßen hatte. Es war also ein ständiger Machtkampf zwischen den gesetzestreuen Juden und deren Anführern und der römischen Besatzungsmacht. In Paulus hatten die beiden Parteien nun einen Zankapfel gefunden, denn wenn die römische Besatzung freigegeben würde, so wäre dies für die Hohepriester und die gläubigen Juden ein Anlaß für einen Aufruhr gegen die Römer, den diese gerne vermeiden wollten. Sie wurden argwöhnisch durch die Hohepriester beobachtet, und auch das Mordkomplott gegen Paulus war nicht unvergessen. Doch die Römer konnten Paulus auch nicht den Hohepriestern und dem Hohen Rat ausliefern, da dieser ein Römer war und somit der römischen Gerichtsbarkeit unterlag und sie ihn sogar vor dem Hohen Rat beschützen mußten. Paulus war also auch zum Politikum geworden, da die Entscheidung über sein Schicksal, für welche Partei auch immer, ein Grund zum Aufruhr oder ein Grund zum Verdruß geworden war.**

Herr, da hat sich aber heute auch nicht viel geändert, denn Israel und die Araber folgen beide ihrem traditionellen Gesetz und schenken sich nichts. **Das ist leider nur allzuoft das ganz normale Vor-**

gehen, wenn Menschen unterschiedlichen Glaubens wegen unterschiedlicher Auslegungen und Zielen miteinander in Streit geraten sind. Israel und die Araber haben einen gemeinsamen Vorfahren, auf den sie sich beide berufen. Es ist Abraham, der damals mit Hagar Ismael zeugte, der zum Stammvater der Araber wurde und mit Sarah Isaak, der zum Stammvater von Israel geworden ist. So bekämpfen sich in Israel und den Arabern noch immer zwei Brüder, die miteinander um die Vorherrschaft streiten und sich auf geltendes Recht berufen, wo sie doch brüderlich und einträchtig zusammenstehen könnten und gemeinsam für Wohlergehen und Frieden sorgen könnten.

Herr, die Araber sind muslimischen Glaubens, und in unseren Zeiten sieht es ganz nach einem Krieg zwischen den Religionen aus, wobei auf der einen Seite die Juden und Christen und auf der anderen Seite die Moslems stehen. Und dieser Streit wird nicht weniger erbittert geführt, und die Aussicht auf Frieden ist noch weniger vorhanden, obwohl es hier sich nicht um Brüder handelt, die um ein gemeinsames Erbe zanken! **Mohammed, der seine Visionen vom Engel Gabriel verkündete, trat in der Welt der Araber auf und sorgte mit der neuen Religion dafür, daß die Nachkommen von Ismael nun auch einen Gott hatten, an den sie sich wenden konnten, um ihre Ehre wiederherzustellen.** Im jüdischen Glauben waren die Nachkommen Ismaels nämlich Bastarde, die kein Anrecht auf das Erbe hatten, da sie die Nachkommen einer unfreien Magd waren, die sich Abraham ins Bett holte, um wenigstens durch sie den verheißenen Sohn zu erhalten, der ihm von Gott angekündigt worden war. Schließlich aber gebar die legitime Ehefrau im fortgeschrittenen Alter einen ehelichen Sohn, sodaß Abraham später Hagar mit Ismael verstieß und ihrem Schicksal überließ. Dies wurde von den Nachkommen Ismaels als eine brennende Schmach betrachtet, die nach Wiedergutmachung verlangte. Und so ist der Gott der Moslems der Gott, der die Ehre aller Araber und aller Muslime wiederherstellt, die ihnen einst vom jüdischen Volk angetan wurde und die ihnen auch heute durch Juden, Christen und anderen Mitgliedern einer Religion angetan wird. Es ist hier also ein Krieg gegen Andersgläubige, der für die Moslems das Unrecht sühnen soll, das ihnen einst angetan wurde, als sie um ihr Erbe gebracht wurden, als Hagar mit Ismael von Abraham verstoßen wurden. Herr, und diesen Krieg kann nichts aufhalten? Es ist allein die Liebe, die einen solchen Krieg aufhalten kann. Davon aber wird in allen teilnehmenden Parteien wenig gesprochen. Herr, dafür mehr von Ehre. Das ist leider richtig, und Du weißt selbst, daß hier die Leitfigur Menschenehre geradezu gottgleich verehrt und gewürdigt wird.

Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? **Versucht nicht die Demut und Ohnmacht zu mißbrauchen, indem ihr sie für einen bestimmten Zweck mißbraucht, da sie sonst zur Leitfigur Macht und Menschenehre führen. Vertraut den Leitfiguren nicht, denn die Macht ist treulos und wird Euch zu Fall bringen, und die Menschenehre wird Euch zur Macht drängen, damit ihr auch die Menschenehre verliert, wenn ihr stürzt.**

<https://www.bibleserver.com/text/ELB/Apostelgeschichte25>

07.02.2017

Paulus wird beim Statthalter Festus verklagt - Berufung auf den Kaiser

Als nun Festus in die Provinz gekommen war, ging er nach drei Tagen von Cäsarea hinauf nach Jerusalem. Und die Hohenpriester und die Vornehmsten der Juden machten Anzeige bei ihm gegen Paulus und baten ihn, indem sie es als eine Gunst für sich gegen ihn erbat, dass er ihn nach Jerusalem kommen ließe; sie machten einen Anschlag, ihn unterwegs umzubringen. Festus nun antwortete, Paulus werde in Cäsarea behalten, er selbst aber wolle in Kürze abreisen. Die Angesehenen unter euch nun, sprach er, mögen mit hinabreisen und, wenn etwas Unrechtes an dem Mann ist, ihn anklagen! Nachdem er aber nicht mehr als acht oder zehn Tage unter ihnen verweilt hatte, ging er nach Cäsarea hinab; und am folgenden Tag setzte er sich auf den Richterstuhl und befahl, Paulus vorzuführen. Als er aber angekommen war, stellten sich die von Jerusalem herabgekommenen Juden um ihn her und brachten viele und schwere Beschuldigungen vor, die sie nicht beweisen konnten, da Paulus sich verteidigte: Weder gegen das Gesetz der Juden noch gegen den Tempel noch gegen den Kaiser habe ich in irgendeiner Weise gesündigt. Festus aber, der den Juden eine Gunst erweisen wollte, antwortete dem Paulus und sagte: Willst du nach Jerusalem hinaufgehen und dort dieser Dinge wegen vor mir gerichtet werden? Paulus aber sprach: Ich stehe vor dem Richterstuhl des Kaisers, wo ich gerichtet werden muss; den Juden habe ich kein Unrecht getan, wie auch du sehr wohl weißt. Wenn ich nun Unrecht getan und etwas Todeswürdiges begangen habe, so weigere ich mich nicht zu sterben; wenn aber nichts an dem ist, wessen diese mich anklagen, so kann mich niemand ihnen preisgeben.

Ich berufe mich auf den Kaiser. Dann besprach sich Festus mit dem Rat und antwortete: Auf den Kaiser hast du dich berufen, zum Kaiser sollst du gehen.

Paulus wird beim Statthalter Festus verklagt

Paulus wird vor einer inkarnierte Seele, die ihre Macht und Menschenehre in vollen Zügen genießt, **beschuldigt das traditionelle Gesetz gebrochen und den Leitfiguren Widerstand geleistet zu haben**

So ist es

Berufung auf den Kaiser

Vertrauen in den Finsternen

Vertrauen in den Finsternen

Als nun Festus in die Provinz gekommen war,

Als sich die Seele, die ihre Macht und Menschenehre in vollen Zügen genießt, sich ihrem Aufgabenkomplex zugewandt hatte,

Als sich die Seele, die ihre Macht und Menschenehre in vollen Zügen auskostet, sich ihrem Aufgabenkomplex zugewandt hatte,

ging er nach drei Tagen von Cäsarea hinauf nach Jerusalem.

wandte sie sich nach ihrem spirituellen Stillstand ihrer Spiritualität zu.

wandte sie sich nach ihrem spirituellen Stillstand ihrer Spiritualität zu.

Und die Hohenpriester

und die Seelen, die das traditionelle Gesetz lehrten und es bewahrten

und die Seelen, die das traditionelle Gesetz lehrten und es bewahrten

und die Vornehmsten der Juden

und die Seelen, die durch das traditionelle Gesetz sehr an Menschenehre gewonnen hatten

und die Seelen, die durch das traditionelle Gesetz sehr viel Menschenehre gewonnen hatten

machten Anzeige bei ihm gegen Paulus

machten der Seele, die ihre Macht und Menschenehre die ihre Macht und Menschenehre in vollen Zügen genießt, ihre Verurteilung des Paulus bewußt

machten der Seele, die ihre Macht und Menschenehre in vollen Zügen genießt, ihre Verurteilung des Paulus bewußt

und baten ihn,

und schmeichelten dieser,

und schmeicheln dieser,

indem sie es als eine Gunst für sich gegen ihn erbaten,

indem sie deren Leitfiguren schmeichelten und sie (Seelen, die dem traditionellen Gesetz ..) es als einen Beweis ihrer (der Seele, die .. genießt) Wertschätzung betrachteten würden,

indem sie deren Leitfiguren schmeichelten, da sie es als einen Beweis ihrer Wertschätzung betrachten würden,

dass er ihn nach Jerusalem kommen ließe;

wenn sie die Seele Paulus durch Machtanwendung zur Spiritualität zwingen würde;

wenn sie die Seele Paulus durch Machtanwendung zur Spiritualität zwingen würde;

sie machten einen Anschlag,

während sie ihre bösen Absichten bereits gefaßt hatten,

während sie ihre bösen Absichten bereits gefaßt hatten,

ihn unterwegs umzubringen.

Paulus während seiner spirituellen Arbeit zum spirituellen Stillstand zu zwingen.

die Seele Paulus während ihrer spirituellen Arbeit zum spirituellen Stillstand zu zwingen.

Festus nun antwortete,

Die Seele Festus machte bewußt,

Die Seele Festus machte bewußt:

Paulus werde in Cäsarea behalten,
Paulus sollte weiter zum spirituellem Stillstand gezwungen werden,
Paulus sollte weiter zum spirituellen Stillstand gezwungen werden,

er selbst aber wolle in Kürze abreisen.
sie aber wolle sich nun von ihrer spirituellen Aufgabe abwenden.
sie aber wolle sich nun von ihrer spirituellen Aufgabe abwenden.

Die Angesehenen unter euch nun,
Die Seelen, die am meisten durch das traditionelle Gesetz an Menschenehre gewonnen hätten,
Die Seelen, die am meisten durch das traditionelle Gesetz an Menschenehre gewonnen hätten,

sprach er,
so bewußt Zwietracht unter diesen Seelen, indem er ihre Menschenehre herausforderte, säend,
so bewußt Zwietracht unter diesen Seelen säend, indem sie ihre Menschenehre herausforderte,

mögen mit hinabreisen und,
wären so durch spirituellen Stillstand der Menschenehre der Seele Festus gleichgestellt und,
wären deswegen durch spirituellen Stillstand der Seele Festus gleichgestellt und,

wenn etwas Unrechtes an dem Mann ist,
sollte die Seele Paulus, die der Menschenehre folgt, gegen das traditionelle Gesetz verstoßen haben,
sollte die Seele Paulus, die der Menschenehre folgt, gegen das traditionelle Gesetz verstoßen haben,

ihn anklagen!
diesen Verstoß vor anderen Seelen bewußtmachen!
diesen Verstoß vor anderen Seelen bewußtmachen und verurteilen!

Nachdem er
Nachdem die Seele Festus
Nachdem die Seele Festus

aber nicht mehr als acht oder zehn Tage unter ihnen verweilt hatte,
sich nur einigen wenigen ihrer gemeinsamen spirituellen Aufgaben zugewandt hatte,
sich nur einigen wenigen ihrer gemeinsamen spirituellen Aufgaben zugewandt hatte,

ging er nach Cäsarea hinab;
geriet sie wieder in spirituellen Stillstand;
geriet sie wieder in spirituellen Stillstand;

und am folgenden Tag
und zu Beginn einer weiteren spirituellen Aufgabe, dem neuen Handlungsrahmen
und am Beginn einer weiteren spirituellen Aufgabe und neuem Handlungsrahmen

setzte er sich
verschaffte sie sich einen Überblick
verschaffte sie sich einen Überblick

auf den Richterstuhl
um in Hochmut ihren Leitfiguren Menschenehre und Macht folgen zu können
um in Hochmut ihren Leitfiguren Menschenehre und Macht folgen zu können

und befahl,
und wandte Macht über andere Seelen an,
und wandte Macht über andere Seelen an,

Paulus vorzuführen.
um die Seele Paulus der Demütigung vor anderen Seelen auszusetzen.

um die Seele Paulus der Demütigung vor anderen Seelen auszusetzen.

Als er aber angekommen war,

Als die Seele Paulus in den Handlungsrahmen eingebunden war,

Als auch die Seele Paulus in den Handlungsrahmen eingebunden war,

stellten sich die von Jerusalem herabgekommenen Juden um ihn her

wurde die Seele Paulus von den Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgten, nachdem sie sich inkarniert hatten, an ihrer Bewegungsfreiheit gehindert

wurde sie von den Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgten, an ihrer Bewegungsfreiheit gehindert

und brachten viele und schwere Beschuldigungen vor,

und führten viele triftige und die Menschenehre des Paulus schwer beschädigende Gründe an,

denn sie führten viele triftige und die Menschenehre des Paulus schwer beschädigende Gründe an,

die sie nicht beweisen konnten,

da diese Seelen ihren Leitfiguren folgten, welche die Arglosigkeit und Authentizität des Paulus nicht verletzen konnten,

da sie ihren Leitfiguren folgten, welche die Arglosigkeit und Authentizität des Paulus nicht verletzen konnten,

da Paulus sich verteidigte:

doch Paulus nahm den Kampf auf, folgte seiner Leitfigur Menschenehre und fand die besseren Argumente:

doch Paulus nahm den Kampf auf, folgte seiner Leitfigur Menschenehre und fand die besseren Argumente:

Weder gegen das Gesetz der Juden

Weder gegen das traditionelle Gesetz der inkarnierten Seelen, die diesem folgen,

Weder das traditionelle Gesetz der inkarnierten Seelen, die diesem folgen,

noch gegen den Tempel

noch gegen die Beziehung zu Gott

noch gegen die Beziehung zu Gott dieser Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgen

noch gegen den Kaiser

noch gegen den Finsteren

noch gegen den Finsteren

habe ich in irgendeiner Weise gesündigt.

habe ich bewußt oder unbewußt verstoßen.

habe ich bewußt oder unbewußt verstoßen.

Festus aber,

Die Seele Festus aber,

Die Seele Festus aber,

der den Juden

der den inkarnierten Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgen,

die den inkarnierten Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgten,

eine Gunst erweisen wollte,

schmeicheln und durch Bestechung deren Kooperation wollte,

schmeicheln und durch Bestechung deren Kooperation erhalten wollte,

antwortete dem Paulus und sagte:

wandte sich bewußt an Paulus und machte ihm bewußt:

wandte sich bewußt an Paulus und machte ihm bewußt:

Willst du nach Jerusalem hinaufgehen
Willst Du Dich Deiner Spiritualität zuwenden
Willst Du Dich Deiner Spiritualität zuwenden

und dort
Und Dich in diesem Vertrauen
und Dich in diesem Vertrauen

dieser Dinge wegen
wegen dieser triftigen Gründe gegen Dich
wegen dieser triftigen Gründe gegen Dich

vor mir gerichtet werden?
meinem Urteil unterwerfen?
meinem Urteil unterwerfen?

Paulus aber sprach:
Paulus nahm den Kampf an und machte bewußt:
Paulus nahm den Kampf an und machte seinerseits bewußt:

Ich stehe
Ich befinde mich im spirituellen Stillstand
Ich befinde mich im spirituellen Stillstand

vor dem Richterstuhl
vor dem Thron
vor dem Thron

des Kaisers,
des Finsteren,
des Finsteren,

wo ich gerichtet werden muss;
wo ich mich dessen Urteil in Demut beugen soll;
wo ich mich in Demut dessen Urteil beugen soll;

den Juden
den inkarnierten Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgen,
den inkarnierten Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgen,

habe ich kein Unrecht getan,
habe ich keine triftigen Gründe geliefert und meine Leitfiguren nicht über sie erhoben,
habe ich keine triftigen Gründe für ein Urteil geliefert und meine Leitfiguren nicht über sie erhoben,

wie auch du sehr wohl weißt.
wie auch Dir bestens bewußt ist.
wie auch Dir bestens bewußt ist.

Wenn ich nun Unrecht getan
Wenn sich meine Leitfiguren nun über andere Seelen erhoben haben
Sollten sich meine Leitfiguren nun über andere Seelen erhoben haben

und etwas Todeswürdiges begangen habe,
und diese zum spirituellen Stillstand verführt haben,
und so diese zum spirituellen Stillstand verführten,

so weigere ich mich nicht zu sterben;
so lebe ich Demut und Ohnmacht;
so lebe ich Demut und Ohnmacht;

wenn aber nichts an dem ist,
wenn aber keine triftigen Gründe gegen mich vorliegen,
wenn aber keine triftigen Gründe gegen mich vorliegen,

wessen diese mich anklagen,
wofür mich diese inkarnierten Seelen beschuldigen,
wofür mich diese inkarnierten Seelen beschuldigen,

so kann mich niemand ihnen preisgeben.
so sind auch alle inkarnierten Seelen und Du dazu gezwungen, Ohnmacht zu leben.
so sind auch alle inkarnierten Seelen und Du dazu gezwungen, Ohnmacht zu leben.

Ich berufe mich auf den Kaiser.
Ich vertraue bewußt auf den Finsteren.
Ich vertraue bewußt auf den Finsteren.

Dann besprach sich Festus mit dem Rat
Dann wandten sich die Seele Festus und die Seelen, die das traditionelle Gesetz bewahrten, gemeinsam um Hilfe an den Finsteren
Dann wandten sich die Seele Festus mit den Seelen, die das traditionelle Gesetz bewahrten, gemeinsam um Rat und Hilfe an den Finsteren

und antwortete:
und machte der Seele Paulus bewußt:
und die Seele Festus macht der Seele Paulus bewußt:

Auf den Kaiser hast du dich berufen,
Dem Finsteren hast Du Dich bewußt anvertraut,
Dem Finsteren hast Du Dich bewußt anvertraut,

zum Kaiser sollst du gehen.
dem Finsteren sollst Du ausgeliefert werden.
dem Finsteren sollst Du ausgeliefert werden.

Herr, was bedeutet der Text symbolisch? Der Text gliedert sich in zwei Teile. Im ersten Teil stellen Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgen, sich gegen die Seele Paulus, indem sie sich an die Seele Festus, die ihre Macht und Menschenehre in vollen Zügen genießt, wenden, um sie dafür zu gewinnen, die Seele Paulus zum spirituellen Stillstand zu bringen. Die Seele Festus ist eine Seele, die ihre Macht und Menschenehre in der Welt der Materie in vollen Zügen genießt und sich so in einem Handlungsrahmen wiederfindet, indem sie ihre gemeinsame Aufgabe mit anderen Seelen, die ebenfalls nach Macht und Menschenehre streben, bearbeiten kann. Die anderen inkarnierten Seelen versuchen im ersten Teil nun, die Seele Festus dazu zu verführen, ihren triftigen Gründen zu folgen, bei denen es darum geht, die Seele Paulus zu vernichten. Sie bieten der Seele Festus einen Handel an, bei dem Festus als Beweis seiner Gunst ihnen erlauben soll, die Seele Paulus zu vernichten und sie zum spirituellen Stillstand zu bringen, während Festus selbst die Seele Paulus dazu zwingen soll, sich ihrer Spiritualität zuzuwenden. Die Seele Festus macht ihnen jedoch bewußt, daß sie Paulus weiterhin im spirituellen Stillstand gehalten sehen möchte und sich nun von ihrer gemeinsamen Aufgabe mit ihnen abwenden wolle. Sie schmeichelt bewußt den inkarnierten Seelen, die unter den Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgen, sehr viel Menschenehre gewonnen hatten und sät Zwietracht unter ihnen, da sie ihnen in Aussicht stellt, so im spirituellen Stillstand ihr selbst gleichgestellt zu sein. Damit endet der erste Teil, und der zweite Teil beginnt.

In einem neuen Handlungsrahmen und am Beginn einer neuen spirituellen Aufgabe, verschafft sich jetzt die Seele Festus einen Überblick, um in Hochmut erneut Macht und Menschenehre ausüben und leben zu können. Sie wendet Macht an, um Paulus zum spirituellen Stillstand zu bringen, und nun ist auch Paulus in diesen Handlungsrahmen eingebunden, und er nimmt den Kampf mit Festus und den inkarnierten Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgen und sehr an Menschenehre gewonnen haben, auf. Diese finden viele triftige Gründe, die allesamt die Menschenehre des Paulus sehr beschädigen können, der zu diesem Zweck von Festus vor diese Seelen gebracht wurde, die nun auch die spirituelle Bewegungsfreiheit des Paulus be-

hindern. All diese Gründe jedoch, die durch die Leitfiguren Macht und Menschenehre, denen sie folgen, vorgebracht werden, können die Arglosigkeit und Authentizität des Paulus nicht verletzen. Doch auch Paulus folgt seiner Leitfigur Menschenehre, findet die besseren Argumente und nimmt so den Kampf an. Er argumentiert sehr geschickt, indem er sowohl der Seele Festus als auch den Seelen, die ihn mit vielen triftigen Gründen verurteilen, bewußtmacht, daß er weder gegen das traditionelle Gesetz noch gegen die Beziehung der Seelen, die ihm folgen und Gott noch gegen das Gesetz des Finsteren bewußt oder unbewußt verstoßen habe. Und die Seele Paulus führt weiterhin aus, daß damit kein Grund für die Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgen, vorliege, ihn zu verurteilen, da er seine Leitfiguren nicht über sie erhoben habe und sich in Demut und Ohnmacht allein dem Finsteren unterwerfen würde, da er sich diesem anvertraut habe. Die Seelen und Festus wenden sich deswegen um Rat und Hilfe an den Finsteren selbst, und Festus macht Paulus daraufhin bewußt, daß er sich dem Finsteren anvertraut habe und deswegen auch dem Finsteren ausgeliefert werden würde.

Herr, im ersten Teil ist es also eine Aufgabe, die Festus mit den inkarnierten Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgen, gemeinsam bearbeiten soll. Dabei geht es jedoch bei beiden Teilen um Macht und Menschenehre? Die Leitfiguren sind bei jeder Aufgabe, die inkarnierte Seelen bearbeiten, mit dabei. In diesem Fall versuchen die inkarnierten Seelen des traditionellen Gesetzes durch die Anwendung von viel Menschenehre, die Seele Festus dazu zu bringen, die Seele Paulus endgültig zum spirituellen Stillstand zu bringen und bieten ihr daher einen Handel an, bei dem es wiederum um den Gewinn von Macht und Menschenehre geht. Da Festus eine Seele ist, die Macht und Menschenehre in vollen Zügen auskostet, ist sie auch sehr leicht dazu zu verführen, noch mehr Macht und Menschenehre zu gewinnen. Sie ist allerdings auch sehr erfahren in diesem Ränkespiel um Macht und Menschenehre, und deswegen geht sie zunächst nicht sogleich auf die Pläne der inkarnierten Seelen ein. Statt dessen sät sie Zwietracht unter ihnen, da sie darauf besteht, Paulus im spirituellen Stillstand unter ihrer Kontrolle zu halten und gleichzeitig in Aussicht stellt, daß die Seelen unter den inkarnierten Seelen, die am meisten Menschenehre besitzen, ihr gleichgestellt werden würden, wenn sie sich dem fügen, was sie ihnen anbietet. Die inkarnierten Seelen gehen auf diesen Vorschlag ein und akzeptieren damit die Überlegenheit der Macht und Menschenehre der Seele Festus und schmeicheln nun wiederum dieser, indem sie es als Gunstbeweis betrachten würden, wenn sie dennoch die Seele Paulus verurteilen dürften und die triftigen Gründe, die zur Verurteilung führen könnten, vorbringen dürften. Daran hat nun wiederum die Seele Festus nichts auszusetzen, da sie sich bereits von der gemeinsamen Aufgabe abgewandt hat und in einem neuen Handlungsrahmen eine neue spirituelle Aufgabe vor sich liegen sieht.

Herr, und im zweiten Handlungsteil taucht nun auch Paulus auf, der nun ebenfalls darin eingebunden ist? Im zweiten Teil wird Paulus durch Machtanwendung dazu gebracht, sich von den inkarnierten Seelen demütigen zu lassen, da diese viele triftige Gründe anführen, die seine Menschenehre schwer beschädigen würden. Die inkarnierten Seelen folgen dabei ihren Leitfiguren Macht und Menschenehre, doch diese können die Arglosigkeit und die Authentizität von Paulus nicht überwinden, wenn er sie denn leben würde. Hier aber folgt leider auch die Seele Paulus wiederum ihrer Leitfigur Menschenehre und nimmt daher den Kampf mit den Leitfiguren anderen Seelen auf. Sie findet die besseren Argumente und macht den Seelen bewußt, daß auch sie den Leitfiguren folgt und diese weder über das traditionelle Gesetz noch über die Beziehung der Seelen zu Gott, die dem traditionellen Gesetz folgen, noch über den Finsteren selbst, erhoben habe. Die Seele Festus wiederum macht der Seele Paulus bewußt und wendet sich an sie, ob sie sich ihrer Spiritualität zuwenden wolle und sich ihrem Urteil in Demut beugen wolle? Paulus jedoch macht bewußt, daß sie zwar den Leitfiguren folgt, die wiederum dem Finsteren unterworfen sind, sie sich jedoch nur dem Urteil des Finsteren selbst in Demut beugen würde. Danach suchen die Seele Festus und die anderen inkarnierten Seelen, Rat und Hilfe beim Finsteren, auf den die Seele Paulus ihr Vertrauen setzte. Anschließend macht die Seele Festus der Seele Paulus bewußt: Auf den Finsteren selbst hast Du Dein Vertrauen gesetzt, hast Du Dich ihm anvertraut, also wirst Du auch dem Finsteren ausgeliefert werden.

Herr, es erschreckt mich ein wenig, daß Paulus, der doch von Deinem Geist erfüllt war und Dich so sehr liebte, sich dennoch bewußt dem Finsteren anvertraute. Wie konnte das geschehen? Paulus war nicht nur ein Mensch, der der Liebe Gottes folgte, sondern als Mensch gerade deswegen auch sehr den Verführungen des Finsteren durch dessen Leitfiguren ausgesetzt. Darüber hinaus war auch Paulus Mensch und sah sich bei diesem Ereignis erneut der Todesgefahr ausgesetzt, da auch er nicht vergessen hatte, daß ihn die Juden durch einen Mord beseitigen wollten. So be-

rief er sich als Mensch auf den Kaiser, von dem allein er gerichtet werden wollte. Als Seele berief er sich damit bei den beiden Leitfiguren auf deren Herrn und Meister, von dem allein er gerichtet werden wollte. Da er in diesem Moment schon seiner Leitfigur Menschenehre folgte, war er von meiner Liebe getrennt, als das geschah.

Doch Du mußt Dich deswegen nicht fürchten oder in Entsetzen verfallen, denn auch dies geschieht bei Euch immer wieder. Die Aufforderung lautet, daß ihr Euch nicht fürchten sollt, auch dann nicht, wenn ihr wieder einmal in die Falle des Finsteren getappt seid. Gerade dann dürft ihr Euch wieder auf meine Liebe besinnen, die Euch vergibt und Euch wieder als mein Kind annimmt und den rechten Weg weiterführen wird. Würdet ihr den Leitfiguren stets Widerstand leisten können, so wärt ihr erst gar nicht in Materie inkarniert und hättet meine Liebe und deren Vergebung nicht so oft in Anspruch nehmen müssen. Ihr inkarniert in Materie, wo der Finsteren Euch verführt und ihr Euch nicht nur darüber bewußt werden könnt, sondern mehr noch Euch über meine Liebe zu Euch bewußt werden sollt. (Siehe auch 09.02.2017)

Herr, so ist es wieder das alte Problem von Symbol und Realleben, dem wir hier aufgesessen sind, denn es war Paulus eben *nicht* bewußt, daß er sich hier symbolisch dem Finsteren auslieferte? **Paulus als Mensch war nicht bewußt, daß er sich mit seiner Forderung allein vom Kaiser gerichtet zu werden, auf den Finsteren berief.** Der Kaiser in Rom war das alleinige Oberhaupt des gesamten römischen Reiches, und alle Macht in diesem Reich lag bei ihm. Als ein Römer war Paulus ohnehin ein römischer Untertan, und so war es für ihn ganz selbstverständlich, sich auf den Kaiser zu berufen, anstatt sich der Gerichtsbarkeit der Juden zu unterwerfen, die ohnehin nur seinen Tod planten. Als Symbol ist der Kaiser des römischen Reiches jedoch mit dem Finsteren gleichzusetzen, da dieser ebenfalls die Macht in Materie besitzt. Das römische Reich umfaßte damals die ganze bekannte Welt, und das Reich des Finsteren erstreckt sich über alle Materie, in die ihr inkarniert. Damit hat Paulus, als er sich bewußt dem Urteil des Kaisers auslieferte, sich unbewußt auch dem Finsteren ausgeliefert. Die Seele wußte darum, doch der Mensch Paulus wußte es nicht.

Herr, in großer Arglist versuchte Festus die Seele Paulus ganz harmlos aus dem Weg zu räumen und dabei noch zwei Fliegen mit einer Klappe zu schlagen:

Willst du nach Jerusalem hinaufgehen
Willst Du Dich Deiner Spiritualität zuwenden

und dort
und Dich in diesem Vertrauen

dieser Dinge wegen
wegen dieser triftigen Gründe gegen Dich

vor mir gerichtet werden?
Meinem Urteil unterwerfen?

Wobei sein Urteil darin bestand, Paulus dem Mordanschlag durch die Juden zuzuführen. **Die Frage, die Festus an Paulus richtete, drückte aus, daß Paulus nichts zu fürchten habe, da er sich seiner Spiritualität zugewandt habe und allein deswegen schon triftige Gründe, die gegen ihn vorgebracht wurden, nicht zu fürchten habe.** So fragte Festus Paulus, ob er der Liebe Gottes und dessen Hilfe so weit Vertrauen schenke, daß er dazu bereit wäre, in Jerusalem sich vor Festus zu verantworten und dessen Urteil zu akzeptieren. Paulus wäre dazu durchaus bereit gewesen, doch er erkannte sehr wohl die Falle, die ihm Festus dabei stellte. Würde er nämlich nach Jerusalem ziehen, so würden unterwegs die Juden den Anschlag auf ihn ausüben und ihn ermorden, vor dem ihm damals der Statthalter Jerusalems bewahrt hatte, als er ihn bewaffnete Soldaten zur Seite stellte, die ihn während des Transportes nach Cäsarea schützten. Deswegen lehnte der das Ansinnen von Festus ab, der ihn ja auch in Cäsarea richten könne und verlangte den Kaiser und dessen Urteil überstellt zu werden. Herr, dennoch war die Absicht des Festus arglistig? Im Text geht durchaus klar hervor, daß Festus den Juden eine Gunst erweisen wollte, als der den Vorschlag an Paulus richtete. Offiziell hätte er sein Gesicht gewahrt und wäre um ein gerechtes Urteil bemüht gewesen, doch gleichzeitig gab er mit dem Vorschlag an Paulus den Juden stillschweigend die Gelegenheit, den unbequemen Mann endlich aus dem Weg räumen zu können. Ihm wäre damit gedient, da er sich nicht zwischen dem Urteil des römischen Bür-

gers Paulus und dem Zorn der Juden zu entscheiden hätte und so sein Gesicht wahren konnte, während die Juden die unbequeme Arbeit stillschweigend für ihn verrichten würden und Paulus zum Schweigen gebracht hätten. So hätten die Juden bekommen, was sie wollten, und Festus würde es erspart, einen römischen Bürger verurteilen zu müssen, wofür er einen Aufstand der Juden zu befürchten hatte.

Herr, was geschah damals im Realleben? Als Festus schließlich Felix als Statthalter ablöste, wurde er sogleich von den Juden aus Jerusalem in Cäsarea aufgesucht, die Paulus anklagten. Sie verlangten von ihm, daß er Paulus nach Jerusalem bringen sollte, um unterwegs Paulus töten zu können. Festus befand sich damit, wie auch schon Felix, in einer verzwickten Lage. Einerseits wußte er um die Unschuld von Paulus, der dazuhin auch noch ein römischer Bürger war, andererseits wollte er nicht schon gleich zu Beginn seiner Amtszeit einen Aufruhr unter den Juden hervorrufen, indem er Paulus freiließ. So gab er also zur Antwort, daß Paulus einstweilen in Cäsarea weiter gefangen bleiben sollte, er selbst aber in Kürze nach Jerusalem reisen würde, wo ihm die Vornehmsten unter ihnen den Fall Paulus nochmals unterbreiten sollten. Geschickt säte er damit erst einmal Zwietracht unter ihnen, denn wer die Vornehmsten waren, mußten sie selbst entscheiden. Nachdem Festus für einige Zeit in Jerusalem verweilt hatte, begab er sich wieder nach Cäsarea, und mit ihm kamen die Juden den Hohen Rates, um den Fall Paulus endgültig zu bearbeiten. Festus ließ also Paulus vorführen, und die Juden richteten die alten und neuen schweren Beschuldigungen an Paulus, die sie schon zuvor bei Felix an ihn gerichtet hatten. Paulus nahm auch hier wieder den Kampf an und verteidigte sich, indem er ihre Klagen gegen ihn widerlegte und ausführte, daß er weder gegen das traditionelle Gesetz noch gegen den Tempel noch gegen den Kaiser selbst verstoßen habe. Deswegen könne er auch nicht von den Juden verurteilt werden. Hier nun bewies Festus seine Arglist, denn er fragte Paulus scheinbar harmlos, ob er mit ihm wieder nach Jerusalem ziehen wolle, um dort vor Gericht gestellt zu werden und von ihm Festus verurteilt zu werden. Da nichts gegen Paulus vorlag, war das ein lockendes Angebot, doch Paulus hatte nicht vergessen, daß ihm beim Transport vor einigen Jahren von Jerusalem nach Cäsarea ein Mordanschlag gedroht hatte und er es nur dem Schutz der Soldaten aus Jerusalem zu verdanken hatte, daß sein Leben gerettet wurde. Ihm war auch bekannt, daß die Männer, die ihn damals ermorden wollten, einen Schwur abgelegt hatten, nicht zu ruhen, bis sie ihn getötet hätten. Festus war ebenfalls bekannt, daß ein Mordanschlag auf Paulus drohte, wenn er ihn nach Jerusalem schaffen ließ, da die Juden es als einen Beweis seiner Gunst gefordert hatten und er so ahnte, weshalb sie so sehr seine Gunst in Anspruch nahmen. Paulus lehnte also das Ansinnen von Festus ab und berief sich auf den Kaiser, von dem allein er verurteilt und gerichtet werden wollte. Da dies öffentlich geschah, wußte so auch der gesamte Hohe Rat und alle anderen teilnehmenden Juden, daß Paulus es ablehnte der jüdischen Gerichtsbarkeit ausgeliefert zu werden und sich auf sein römisches Bürgerrecht und den römischen Kaiser berief. Festus und der Hohe Rat beratschlagten somit untereinander, was nun mit diesem unbequemen Gefangenen geschehen sollte, den sie allesamt so gerne losgeworden wären. Schließlich machte Festus dem Paulus bewußt, daß er sich auf den römischen Kaiser berufen hätte und daher auch dem römischen Kaiser ausgeliefert werden würde.

Herr, wie hätte Paulus nach Deinem Willen reagieren sollen, und welche Folgen wären daraus entstanden? Paulus war authentisch, und so bestand er darauf, nichts begangen zu haben, was gegen die geltenden Gesetze verstieß. Dabei hätte er es belassen können, denn es wäre dadurch an Festus gelegen, wie er weiter mit Paulus verfahren würde. Paulus aber ging noch einen Schritt weiter und verlangte, nur dem Kaiser selbst unterstellt zu werden, da er nur das Urteil des Kaisers über ihn akzeptieren würde. Zwar tat er dies, da er glaubte, auch vor dem Kaiser die Liebe Gottes und die Erlösung durch Jesus Christus bezeugen zu müssen, doch hier handelte er auf eigene Faust und hat nicht mir überlassen, ihn den Weg zum Kaiser zu führen. Hätte er es getan, so wäre sein Zeugnis vor dem Kaiser ebenfalls abgelegt worden, doch auf andere Art und Weise, als es dann geschah.

Die Folgen einer solchen Entscheidung, ob sie nun in meinem Sinne oder auch nicht getroffen wird, sind sehr weitreichend und sehr komplex und können somit nicht in aller Tragweite und bis in das kleinste Detail ausgeführt werden. Um es in einem Bild auszudrücken, sind hier so viele verschiedene Fäden in einem komplizierten Muster miteinander verwoben, daß sie nicht alle erfäßbar sind. Doch die Hauptrichtung bei Paulus blieb gewahrt, denn er wurde nach Rom verbracht, wo er die Botschaft von der Liebe Gottes, auch während seiner Gefangenschaft, verkünden konnte.

Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? **Fürchtet Euch nicht, wenn ihr Euch dem Finsternen ausgeliefert habt und dies Euch unbewußt blieb. Hofft auf die Liebe Gottes und deren Vergebung, die Euch auch dann wieder als sein Kind annehmen wird. Liefert Euch aber auch nicht bewußt dem Finsternen aus, indem ihr den Verlockungen seiner Leitfiguren folgt, obwohl Euch Euer Gewissen zur Umkehr mahnt. Auch dann dürft ihr umkehren und wieder in meine Liebe und deren Vergebung zurückkehren.**

Herr, Du sagtest: **Liefert Euch aber auch nicht bewußt dem Finsternen aus**, dies weist auf die Textstelle hin, in der Festus dem Paulus die arglistige Falle stellte? **Festus war sich durchaus über seine Arglist bewußt, denn auch er besaß ein Gewissen, das ihm sagte, daß er hier eine böse Tat beging. Einerseits täuschte er arglistig Paulus, und andererseits benutzte er die Juden dazu, um einen von ihm als unbequem empfundenen Gefangenen loszuwerden und gleichzeitig dafür auch noch die Dankbarkeit der Juden zu erlangen, die ihm den Gefangenen töteten. Er hätte seinem Gewissen folgen können und Paulus in einem fairen Prozeß freisprechen können, doch er entschied sich bewußt dagegen und so auch gegen sein Gewissen und lieferte sich deshalb bewußt dem Finsternen aus. Eine böse Tat, die begangen wurde, zieht nämlich weitere böse Taten nach sich.**

<https://www.bibleserver.com/text/ELB/Apostelgeschichte25>

10.02.2017

Paulus vor Festus und Herodes Agrippa II.

Als aber einige Tage vergangen waren, kamen der König Agrippa und Berenike (*die Siegbringende*) nach Cäsarea, den Festus zu begrüßen. Als sie aber mehrere Tage dort verweilt hatten, legte Festus dem König die Sache des Paulus vor und sprach: Ein Mann ist von Felix gefangen zurückgelassen worden, dessentwegen, als ich zu Jerusalem war, die Hohenpriester und die Ältesten der Juden Anzeige machten, indem sie ein Urteil gegen ihn verlangten. Diesen antwortete ich: Es ist bei den Römern nicht Sitte, irgendeinen Menschen preiszugeben, ehe der Angeklagte seine Ankläger persönlich vor sich habe und Gelegenheit bekommt, sich wegen der Anklage zu verteidigen. Als sie nun hierher zusammengekommen waren, setzte ich mich, ohne irgendeinen Aufschub, tags darauf auf den Richterstuhl und befahl, den Mann vorzuführen. Als die Ankläger auftraten, brachten sie gegen ihn keine Beschuldigung wegen Übeltaten vor, die ich vermutete. Sie hatten aber einige Streitfragen gegen ihn wegen ihres eigenen Gottesdienstes und wegen eines gewissen Jesus, der gestorben ist, von dem Paulus sagte, er lebe. Da ich aber hinsichtlich der Untersuchung wegen dieser Dinge in Verlegenheit war, sagte ich, ob er nach Jerusalem gehen und dort wegen dieser Dinge gerichtet werden wolle. Als aber Paulus Berufung einlegte und forderte, dass er für die Entscheidung des Augustus in Gewahrsam gehalten werde, befahl ich, ihn in Gewahrsam zu halten, bis ich ihn zum Kaiser senden werde. Agrippa aber sprach zu Festus: Ich möchte wohl auch selbst den Menschen hören! - Morgen, sagte er, sollst du ihn hören. Als nun am folgenden Tag Agrippa und Berenike mit großem Gepränge gekommen und mit dem Obersten und den vornehmsten Männern der Stadt in den Verhörsaal eingetreten waren und Festus Befehl gegeben hatte, wurde Paulus vorgeführt. Und Festus spricht: König Agrippa und ihr Männer alle, die ihr mit uns zugegen seid, ihr seht diesen, um dessentwillen mich die ganze Menge der Juden angegangen hat, in Jerusalem wie auch hier, indem sie gegen ihn schrien, er dürfe nicht mehr leben. Ich aber, da ich fand, dass er nichts Todeswürdiges begangen, dieser selbst aber sich auch auf den Augustus berufen hat, habe beschlossen, ihn zu senden. Über ihn habe ich dem Herrn nichts Gewisses zu schreiben. Deshalb habe ich ihn vor euch geführt und besonders vor dich, König Agrippa, damit ich, wenn die Untersuchung geschehen ist, etwas zu schreiben habe. Denn es scheint mir ungereimt, einen Gefangenen zu senden und nicht auch die gegen ihn vorliegenden Beschuldigungen mitzuteilen.

Paulus vor Festus

Paulus vor der Seele, **die ihre Macht und Menschenehre in vollen Zügen auskostet**
Paulus vor der Seele, **die ihre Macht und Menschenehre in vollen Zügen auskostet**

und Herodes Agrippa II.

Und einer Seele, die das traditionelle Gesetz verkörperte, symbolisierte

Einst hatte das Volk Israel keinen König, sondern einige Stammesführer, die als Patriarchen ihrer Sippe vorstanden. Später schlossen diese sich zusammen und bildeten ihrer Meinung nach

das auserwählte Volk Gottes. Noch immer hatten sie jedoch kein Oberhaupt, das sie leitete, und so baten sie schließlich Gott darum, ihnen einen König zu schenken, der sie als ein Volk führen und ihre Angelegenheiten mit anderen Stämmen und Völkern regeln sollte. Im Buch der Könige sind diese Könige aufgeführt, wobei es Saul, David und Salomon waren, die hier besonders bedeutsam sind. Vor allem David und Salomon wachten darüber, daß Gottes Gesetze, die durch die Gebote, die Moses erhalten hatte, verbindlich waren, eingehalten und bekanntgemacht wurden. So war der jüdische König nicht nur der Herrscher des Volkes Israel, sondern damals auch das Symbol, die Verkörperung des traditionellen Gesetzes. Die Bundeslade mit den 10 Geboten Gottes wiederum wurde im Tempel aufbewahrt, den Salomon nach Gottes Willen erbauen ließ und mit dem Tempel zusammen das spirituelle Zentrum Israels bildeten, da dort Gott selbst anwesend war.

Als aber einige Tage vergangen waren,
Als aber einige weitere spirituelle Aufgaben bearbeitet worden waren,
Als aber einige weitere spirituelle Aufgaben bearbeitet waren,

kamen der König Agrippa und Berenike nach Cäsarea,
kamen die Leitfiguren Menschenehre und Macht in die Welt der Materie,
kamen die Leitfiguren Menschenehre und Macht in die Welt der Materie,

den Festus zu begrüßen.
um sich dem Finsternen zu unterwerfen und zu dienen.
um sich dem Finsternen zu unterwerfen, ihm ihre Referenz zu erweisen.

Als sie aber mehrere Tage dort verweilt hatten,
Als sie aber weitere spirituelle Aufgaben bearbeitet hatten,
Als sie aber weitere spirituelle Aufgaben bearbeitet hatten,

legte Festus dem König die Sache des Paulus vor
machte die Seele Festus der Seele Herodes den Mißbrauch der Seele Paulus durch die Leitfiguren der inkarnierten Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgen, bewußt
machte die Seele Festus der Seele, die das traditionelle Gesetz symbolisierte, den Mißbrauch der Seele Paulus durch die Leitfiguren der Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgen, bewußt

und sprach:
und machte bewußt:
und machte bewußt:

Ein Mann
Eine inkarnierte Seele, die der Menschenehre folgt
Eine inkarnierte Seelen, die der Menschenehre folgt

ist von Felix
wurde von der Seele, die sich an ihrer Macht und Menschenehre berauscht
wurde von der Seele, die sich an ihrer Macht und Menschenehre berauscht

gefangen zurückgelassen worden,
zum spirituellen Stillstand gezwungen und mir weiter auferlegt worden,
zum spirituellen Stillstand gezwungen und mir weiter auferlegt,

dessentwegen,
daß die Seele Paulus,
daß die Seele Paulus,

als ich zu Jerusalem war,
als ich mich einer spirituellen Aufgabe zugewandt hatte,
als ich mich einer spirituellen Aufgabe zugewandt hatte,

die Hohenpriester und die Ältesten der Juden
den inkarnierten Seelen, die das traditionelle Gesetz lehren und die das traditionelle Gesetz bewahren
den inkarnierten Seelen, die das traditionelle Gesetz lehren und es bewahren

Anzeige machten,
triftige Gründe lieferte, das traditionelle Gesetz mißachtet zu haben,
triftige Gründe lieferte, das traditionelle Gesetz mißachtet zu haben,

indem sie ein Urteil gegen ihn verlangten.
und diese mich dazu zwingen wollen die Seele Paulus deswegen zu demütigen.
und diese mich dazu zwingen wollten, die Seele Paulus deswegen zu demütigen.

Diesen antwortete ich:
Diesen inkarnierten Seelen machte ich bewußt:
Diesen inkarnierten Seelen machte ich bewußt:

Es ist bei den Römern nicht Sitte,
Bei den inkarnierten Seelen, die dem Finsteren folgen, entspricht es nicht deren traditionellen Gesetz,
Bei den inkarnierten Seelen, die dem Finsteren folgen, entspricht es nicht deren traditionellen Gesetz,

irgendeinen Menschen
irgendeine inkarnierte Seele
irgendeine inkarnierte Seele

preiszugeben,
der Kraft der Liebe Gottes zu überlassen, anzuvertrauen,
der Kraft der Liebe Gottes zu überlassen, diese ihr anzuvertrauen,

ehe der Angeklagte
ehe die beschuldigte Seele, der Seele, der nicht vergeben wurde
ehe die beschuldigte Seele, der Seele, der nicht vergeben wurde

seine Ankläger
die Seelen, die ihr nicht vergeben wollen
die Seelen, die ihr nicht vergeben wollen

persönlich vor sich habe
mit ihnen diese Aufgabe bewußt bereinigen kann
mit ihnen diese Aufgabe bewußt bereinigen kann

und Gelegenheit bekommt,
und in diesem Handlungsrahmen,
und in diesem Handlungsrahmen,

sich wegen der Anklage zu verteidigen.
den Kampf mit den Leitfiguren aufzunehmen oder Ohnmacht und Demut zu leben.
die Wahl besitzt, den Kampf mit den Leitfiguren aufzunehmen oder Ohnmacht und Demut zu leben.

Als sie nun hierher zusammengekommen waren,
Als die inkarnierten Seelen sich in diesem Handlungsrahmen zusammengefunden hatten,
Als die inkarnierten Seelen sich in diesem Handlungsrahmen zusammengefunden hatten,

setzte ich mich,
verschaffte ich mir im spirituellen Stillstand einen Überblick,
verschaffte ich mir im spirituellen Stillstand einen Überblick,

ohne irgendeinen Aufschub,
unter Zeitdruck,
unter Zeitdruck,

tags darauf
über die neue spirituellen Aufgabe

über die neue spirituelle Aufgabe

auf den Richterstuhl

um in Hochmut meinen Leitfiguren Menschenehre und Macht folgen zu können
um in Hochmut meinen Leitfiguren Menschenehre und Macht folgen zu können

und befahl,
und wandte meine Macht an,
und wandte meine Macht an,

den Mann vorzuführen.

die Seele, die der Menschenehre folgt, **der Demütigung vor anderen Seelen auszusetzen.**
die Seele, die der Menschenehre folgt, der Demütigung vor anderen Seelen auszusetzen.

Als die Ankläger auftraten,

Als die Seelen, die nicht vergeben wollten, sich bewußt im spirituellen Stillstand befanden,
Als die Seelen, die nicht vergeben wollten, sich bewußt im spirituellen Stillstand befanden,

brachten sie gegen ihn keine Beschuldigung wegen Übeltaten vor,

konnten diese keine triftigen Gründe liefern, daß die Seele Paulus gegen das traditionelle Gesetz verstoßen hatte,

konnten diese keine triftigen Gründe liefern, daß die Seele Paulus gegen das traditionelle Gesetz verstoßen hatte,

die ich vermutete.

die ich der Seele Paulus unterstellte.

die ich der Seele Paulus unterstellte.

Sie hatten aber einige Streitfragen gegen ihn

Diese inkarnierten Seelen aber beharrten, ihren negativen Gefühlen folgend, gegen Paulus auf ihrem traditionellen Gesetz

Diese inkarnierten Seelen aber beharrten negativen Gefühlen folgend gegen Paulus auf ihrem traditionellen Gesetz

wegen ihres eigenen Gottesdienstes

ihren Leitfiguren folgend, wie das Gesetz, sich Gott zu unterwerfen, befiehlt,

ihren Leitfiguren folgend, wie das Gesetz, sich Gott zu unterwerfen, ihnen befiehlt,

und wegen eines gewissen Jesus,

und wegen einer mir unbekannten inkarnierten Liebe Gottes,

und wegen der inkarnierten Kraft der Liebe Gottes,

und wegen der mir unbekannten inkarnierten Liebe Gottes,

der gestorben ist,

die ich vergessen habe,

die ich vergessen habe,

von dem Paulus sagte, er lebe.

und der Seele Paulus, die bewußtmacht, daß die Kraft der Liebe Gottes unsterblich ist.

von der die Seele Paulus bewußtmacht, daß sie unsterblich ist.

Da ich aber hinsichtlich der Untersuchung wegen dieser Dinge

Da ich aber nicht in diesen Streit hineingezogen werden wollte

Da ich aber nicht in diesen Streit hineingezogen werden wollte

in Verlegenheit war,

und meine Leitfigur Menschenehre Gefahr lief, beschädigt zu werden,

und meine Leitfigur Menschenehre Gefahr lief, beschädigt zu werden,

sagte ich,

machte ich bewußt,

machte ich bewußt,

ob er nach Jerusalem gehen

ob die Seele Paulus sich ihrer Spiritualität zuwenden

ob sich die Seele Paulus ihrer Spiritualität zuwenden

und dort wegen dieser Dinge gerichtet werden wolle.

und wegen dieser unbewiesenen Vorwürfen sich meinem Urteil unterwerfen wolle.

und wegen dieser unbewiesenen Vorwürfe sich meinem Urteil unterwerfen wolle.

Als aber Paulus Berufung einlegte

Als aber Paulus meinen Leitfiguren Widerstand bot

Als aber Paulus meinen Leitfiguren Widerstand bot

und forderte

und selbst seiner Leitfigur Macht folgend versuchte, Macht über mich anzuwenden

und selbst seiner Leitfigur Macht folgte, indem er versuchte Macht über mich anzuwenden

dass er für die Entscheidung des Augustus

daß er bis zur Verurteilung durch den Finsteren

daß er bis zur Verurteilung durch den Finsteren

in Gewahrsam gehalten werde,

vor den Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgten, durch Auslieferung an meine Macht geschützt würde,

vor den Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgten, durch Auslieferung an meine Macht geschützt würde,

befahl ich,

wandte ich meine Macht über andere inkarnierten Seelen an,

wandte ich Macht über andere inkarnierte Seelen an,

ihn in Gewahrsam zu halten,

Paulus durch Machtausübung vor seiner Beschädigung durch inkarnierten Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgen, zu schützen,

Paulus durch Machtausübung vor seiner Beschädigung durch inkarnierte Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgen, zu schützen,

bis ich ihn zum Kaiser senden werde.

bis ich Paulus dem Finsteren ausliefern werde.

bis ich Paulus dem Finsteren ausliefern werde.

Agrippa aber sprach zu Festus:

Agrippa aber machte Festus bewußt:

Agrippa aber machte Festus bewußt:

Ich möchte wohl auch selbst den Menschen hören!

Ich habe die freie Wahl, die triftigen Gründe der inkarnierten Seele Paulus mir selbst bewußtzumachen!

Ich habe die freie Wahl, die triftigen Gründe der Seele Paulus durch diesen selbst bewußtgemacht zu erhalten!

Morgen,

Zu Beginn der nächsten spirituellen Aufgabe,

Zu Beginn der nächsten spirituellen Aufgabe,

sagte er,

machte Festus bewußt,

so machte Festus bewußt,

sollst du ihn hören.

darf Paulus sie Dir bewußtmachen.
darf Paulus sie Dir bewußtmachen.

Als nun am folgenden Tag
Zu Beginn der nächsten spirituellen Aufgabe
Zu Beginn der nächsten spirituellen Aufgabe

Agrippa und Berenike
die Seele Agrippa mit ihren Leitfiguren Macht und Menschenehre
die Seele Agrippa mit ihren Leitfiguren Macht und Menschenehre

mit großem Gepränge gekommen
die mit bewußter Präsentation von Macht und Menschenehre, da sie sich ihren Leitfiguren in der Welt der Materie bedingungslos ergeben hatte
und mit bewußter Präsentation von Macht und Ehre, da sie sich ihren Leitfiguren in der Welt der Materie bedingungslos ergeben hatte

und mit dem Obersten
und von der Seele, die ihre Macht und Menschenehre in vollen Zügen auskostet
und von der Seele, die ihre Macht und Menschenehre in vollen Zügen auskostet

und den vornehmsten Männern der Stadt
und den inkarnierte Seelen, die am meisten Menschenehre in der Welt der Materie errungen hatten, begleitet wurde
und den inkarnierten Seelen, die am meisten Menschenehre in der Welt der Materie errungen hatten, begleitet wurde

in den Verhörsaal eingetreten waren
in den Handlungsrahmen eingetreten waren
in den Handlungsrahmen eingetreten waren

und Festus Befehl gegeben hatte,
und Festus Macht über andere Seelen anwandte,
und Festus Macht über andere Seelen anwandte,

wurde Paulus vorgeführt.
wurde Paulus öffentlich gedemütigt.
wurde Paulus öffentlich gedemütigt.

Und Festus spricht:
Und Festus machte bewußt:
Und Festus machte bewußt:

König Agrippa
Agrippa, Du Seele, die das traditionelle Gesetz verkörpert und symbolisiert
Agrippa, Du Seele, die das traditionelle Gesetz verkörpert und symbolisiert

und ihr Männer alle,
und all ihr Seelen, die ihr der Menschenehre folgt,
und all ihr Seelen, die ihr der Menschenehre folgt,

die ihr mit uns zugegen seid,
die ihr mit uns Euch der spirituellen Aufgabe zugewandt habt,
die ihr Euch mit uns der spirituellen Aufgabe zugewandt habt,

ihr seht diesen,
euch wird diese Seele Paulus bewußt,
euch wird diese Seele Paulus bewußt,

um dessentwillen mich die ganze Menge der Juden angegangen hat,

um derentwillen mich viele inkarnierten Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgen, bedrängt haben
und versuchten Macht über mich auszuüben,
**um derentwillen mich viele inkarnierten Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgten, bedrängt
haben und versuchten Macht über mich auszuüben,**

in Jerusalem wie auch hier,
in der Spiritualität als auch in der Welt der Materie,
in Spiritualität als auch in der Welt der Materie,

indem sie gegen ihn schrien,
indem sie, ihren negativen Gefühlen folgend, nachdrücklich bewußtmachten,
indem sie, ihren negativen Gefühlen folgend, nachdrücklich bewußtmachten,

er dürfe nicht mehr leben.
diese Seele muß zum spirituellen Stillstand gezwungen werden.
diese Seele muß zum spirituellen Stillstand gezwungen werden.

Ich aber,
Ich folge meiner Leitfigur Macht,
Ich folge meiner Leitfigur Macht,

da ich fand,
da mir bewußt wurde,
da mir triftige Gründe bewußt wurden, ich bessere Argumente fand,

dass er nichts Todeswürdiges begangen,
daß diese Seele Ohnmacht und Demut lebte,
da diese Seele Ohnmacht und Demut lebte,

dieser selbst aber sich auch auf den Augustus berufen hat,
diese selbst, ihrer Leitfigur Macht folgend, sich dem Finsteren anvertraute,
diese selbst, ihrer Leitfigur Macht folgend, sich aber dem Finsteren anvertraute,

habe beschlossen,
wende ich Macht an,
wende ich bewußt Macht an,

ihn zu senden.
um diese Seele dem Finsteren auszuliefern.
um diese Seele dem Finsteren auszuliefern.

Über ihn habe ich dem Herrn nichts Gewisses zu schreiben.
Über die Seele Paulus kann ich dem Finsteren keine triftigen Gründe liefern.
Über die Seele Paulus kann ich dem Finsteren keine triftigen Gründe liefern.

Deshalb habe ich ihn vor euch geführt
Deshalb mache ich Euch die Seele Paulus bewußt
Deshalb mache ich Euch die Seele Paulus bewußt

und besonders vor dich,
und vor allem Dir mache ich sie bewußt,
und vor allem Dir mache ich sie bewußt,

König Agrippa,
Du Seele, die das traditionelle Gesetz symbolisierst,
Du Seele, die Du das traditionelle Gesetz symbolisierst,

damit ich, wenn die Untersuchung geschehen ist,
damit ich, wenn alle triftigen Gründe gesammelt sind,
damit ich, wenn alle triftigen Gründe gesammelt sind,

etwas zu schreiben habe.
diese dem Finsteren bewußt vorlegen kann.
diese dem Finsteren bewußt vorlegen kann.

Denn es scheint mir ungereimt,
denn ich kann nicht bewußt erkennen,
denn ich kann nicht bewußt erkennen, denn es entzieht sich dem logischen Denken,

einen Gefangenen zu senden
weshalb eine Seele im spirituellen Stillstand dem Finsteren auszuliefern ist
weshalb eine Seele im spirituellen Stillstand dem Finsteren auszuliefern ist

und nicht auch die gegen ihn vorliegenden Beschuldigungen mitzuteilen.
ohne auch die triftigen Gründe, weshalb die beschuldigte Seele das traditionelle Gesetz beschädigt haben soll, bewußtzumachen.
ohne die triftigen Gründe, weshalb die beschuldigte Seele das traditionelle Gesetz gebrochen hat, bewußtzumachen.

Herr, was bedeutet der Text symbolisch? Hier wird geschildert, wie die Seele Festus, die in ihrem Plan, sich der Seele Paulus endgültig zu entledigen, gescheitert war, nun einen anderen Plan faßte, um dies zu bewerkstelligen. Ihr Gewissen mahnte sie, die Seele Paulus vor den Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgten, vor Beschädigung zu schützen. Doch andererseits wollte sie eine Möglichkeit finden, um sich der Aufgabe mit Paulus endgültig entziehen zu können. Daher wandte sie sich an das Symbol des traditionellen Gesetzes und somit an das traditionelle Gesetz an sich. Von diesem hoffte sie ein Schlupfloch zu finden, das ihr die Verantwortung, triftige Gründe zu finden, durch die die Seele Paulus endgültig beschädigt und zum spirituellen Stillstand gezwungen würde, abnehmen würde. Die Seele Festus schildert also der Seele Herodes Agrippa, die hier das Symbol des traditionellen Gesetzes bedeutet, nochmals den bisherigen Sachverhalt und betont dabei, daß auch sie selbst nichts von der Kraft der Liebe Gottes weiß, der Paulus folgt und sie die Liebe Gottes vergessen habe. Im traditionellen Gesetz gibt es nicht die Liebe Gottes, sondern Gottes Wohlwollen, und Wohlgefallen wird errungen, indem das Gesetz befolgt wird, das keine Barmherzigkeit kennt. Obwohl Festus ein Gewissen besitzt, das ihn mahnt, für Paulus ein gerechtes Urteil zu finden, wendet er sich aus eigener Bequemlichkeit, und vor allem im Bestreben, seine Menschenehre zu schützen, an das traditionelle Gesetz, in Herodes verkörpert, dem er nun Paulus übergibt. Nicht er selbst, die Seele Festus, sondern das traditionelle Gesetz soll nun die triftigen Gründe liefern, weshalb die Seele Paulus dem Finsteren ausgeliefert werden soll, nachdem er zum spirituellen Stillstand gezwungen wurde.

Herodes Agrippa war aber auch eine inkarnierte Seele, die selbst den Leitfiguren Menschenehre und Macht sehr erlegen war und deswegen, ihrer Leitfigur folgend, selbst durch Paulus die triftigen Gründe erfahren wollte, für die er von anderen inkarnierten Seelen beschuldigt wurde, das traditionelle Gesetz, das er verkörperte, gebrochen zu haben. Dies machte er der Seele Festus bewußt. Da diese aber ebenfalls ihren Leitfiguren erlegen war, fand sie nun ebenfalls triftige Gründe, weshalb sie erst am Beginn einer neuen Aufgabe und in einem neuen Handlungsrahmen der Seele Paulus erlauben würde, die Gründe dem König Herodes bewußtzumachen. Doch die neue Aufgabe im neuen Handlungsrahmen entsprach beinahe vollständig der noch nicht gelösten Aufgabe von Festus mit Paulus.

Zu Beginn dieser Aufgabe und neuem Handlungsrahmen stellte die Seele Agrippa ihre Macht und Menschenehre zur Schau, da sie ihren Leitfiguren vollständig erlegen war und fand sich in Begleitung von Festus und in Begleitung der Seelen, die am meisten Menschenehre in der Welt der Materie errungen hatten, im neuen Handlungsrahmen ein. Hier nun wandte die Seele Festus Macht an, um die Seele Paulus vor anderen inkarnierten Seelen zu demütigen. Er machte allen Anwesenden, die an ihrer gemeinsamen Aufgabe zusammen mit ihm arbeiten würden, die Seele Paulus bewußt, um derentwillen ihn die Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgten, dazu zwingen wollten, indem sie Macht anwandten, daß er diese Seele Paulus zum spirituellen Stillstand bringen und ihrem Urteil, das nach dem spirituellen Tod und Stillstand des Paulus verlangen würde, auszuliefern. Er aber, die Seele Festus, hätte die besseren Argumente gefunden und deswegen seine Macht angewandt, da die Seele Paulus nicht gegen das traditionelle Gesetz verstoßen habe und es nicht die Art und Weise der Seelen, die dem Finsteren folgen,

sei, eine Seele, die sich dem Finsteren ausgeliefert hatte, der Liebe Gottes zu überlassen, ohne die triftigen Gründe, die dazu führen sollten, bewußtzumachen. So sollte also vor allem die Seele von Herodes Agrippa, die das traditionelle Gesetz verkörperte, dazu beitragen, daß triftige Gründe gefunden würden, die auch dem Gewissen des Festus entsprächen und gleichzeitig die Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgten, zufriedenstellen sollten. Indem die Seele Paulus dem Finsteren ausgeliefert würde, auf den sie sich berufen hatte, sollte also ihr eine freie Wahl gewährt werden, ob sie sich lieber dem traditionellen Gesetz oder doch lieber gleich dem Finsteren selbst ausliefern wolle. Sowohl Festus als auch die Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgten, wären so zufrieden gewesen. Paulus jedoch hatte zuvor schon bewußtgemacht, daß die Liebe Gottes in die Welt der Materie inkarnierte und unsterblich ist.

Herr, da das traditionelle Gesetz keinen liebenden, vergebenden Gott kennt, sondern nur einen, der allenfalls wohlwollend ist und Wohlgefallen kennt, kann es einer inkarnierte Seelen nur die freie Wahl zwischen Pest und Cholera anbieten? **Das traditionelle Gesetz bietet nur eine Wahl, nämlich es in allen Punkten genauestens zu befolgen, da nur dadurch ein gottgefälliges Leben geführt werden kann. Ein Verstoß gegen das traditionelle Gesetz muß wiederum durch bestimmte Taten gesühnt werden, wobei es darum geht, daß der Sünder Gott Opfer darbringt, damit er ihm gegenüber wieder gnädig gestimmt wird. So bietet das traditionelle Gesetz nicht einmal die Wahl zwischen Pest und Cholera an, sondern es fordert die vollständige Unterwerfung in allen Punkten. Da aber das traditionelle Gesetz das Bild Gottes, der seine Kinder liebt und ihnen in Liebe vergibt, nicht kennt, so ist es der Finstere selbst, der hier in diesem traditionellen Gesetz angeboten wird. Wer sich also dem traditionellen Gesetz in allen Punkten unterwirft, der unterwirft sich damit dem Finsteren selbst. Denn das traditionelle Gesetz kennt weder Barmherzigkeit, noch Vergebung, noch Gnade, noch Liebe.**

Herr, und wie verhält es sich mit der Bibel (NT) und dem Katechismus, die zwar auch von Deiner Liebe seitenweise berichten, aber auch ein Gesetzeswerk darstellen, dem die Christen zu folgen haben; von Freiheit steht da aber nichts? **Dir ist durchaus bewußt, daß die Bibel oftmals dazu benutzt wurde, um es den Hirten der Gemeinden zu ermöglichen, ihre Schafe besser hüten zu können. So wurde manches in der Bibel und den Texten ein wenig verändert oder etwas wurde verschwiegen, dafür etwas Anderes hinzugefügt, und es war den Führern der Kirchengemeinden selbst überlassen, wie sie diese Schriften ausführten. In früher Zeit konnten die Menschen nicht lesen, und so war es auch nur dem gebildeten Menschen möglich, die Schriften selbst lesen zu können. Dazuhin wurden durch mancherlei Päpste, die durchaus nicht alle für das Amt des obersten Hirten taugten, das Bibelwerk zu ihren Gunsten ausgelegt und mitunter durch Edikte ergänzt. Doch es gibt ein Gebot oder besser gesagt einen Ratschlag, der heute wie damals für alle gilt, die meiner Liebe folgen: Liebe Gott mit Deinem ganzen Herzen, und liebe Deinen Nächsten wie Dich selbst. Schon Jesus wurde damals gefragt, welche der Gebote von Moses das Wichtigste wäre, und er antwortete wie soeben. Wer mich in seinem Herzen trägt, der folgt meiner Liebe, und wer in meiner Liebe ist, wird auch die Liebe zum Nächsten hegen können.**

Herr, aus der Kirche bin ich ausgetreten, was einer symbolischen Absage an das traditionelle Gesetz bedeutet. Doch bei den Moslems habe ich zumindest gemischte Gefühle im Herzen. Mir ist bewußt, daß hier noch eine Menge Arbeit vor mir liegt. Doch mir ist auch bewußt, daß Du mir das alles vergibst. **Da Dir nun schon bewußt ist, daß es hier noch Arbeit für Dich gibt, bist Du einen großen Schritt vorangekommen. Ich weiß, daß Du nicht gerade Sympathie für Menschen empfindest, die derart drastisch in Glaubensfragen sind, wie Du Moslems in Deinem Heimatland und durch die Medien erlebst. Du bist aber nicht dazu aufgerufen, zwischen der ganzen christlichen Welt und allen Moslems dieser Welt zu vermitteln und eine Einigung zu erzielen, sondern Du bist aufgefordert, Deinen Nächsten zu lieben wie Dich selbst, was bedeutet, daß Du ihm kein Leid zufügst und ihn so begegnest, wie auch Du selbst es Dir von ihm oder anderen Menschen wünschst. Die Frage nach der Glaubenszugehörigkeit ist nicht vorrangig, wenn ein Mensch in einer Notlage ist, aus der Du ihm helfen kannst.**

Herr, um nun wieder zum Bibeltext zurückzukehren, hat sich hier die Seele Festus eines Weges entsonnen, bei dem sie ohne eigenen Ehrverlust die Drecksarbeit einem anderen zuschieben konnte und damit reinen Gewissens weiter ihre Macht und Menschenehre auskosten konnte? **Da Festus eine Seele war, die Macht und Menschenehre in vollen Zügen auskostete, war ihr die Seele Paulus ohnehin ein Dorn, denn solange Paulus unter ihrem Gewahrsam stand, war die Aufgabe nicht bereinigt, und sie mußte immer wieder um ihre Menschenehre oder den Verlust von Macht**

bangen. Denn die Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgten, hatten nicht vergessen, daß Paulus noch immer von ihr beschützt wurde und sie ihn so nicht unter das traditionelle Gesetz stellen und ihn verurteilen konnten. Indem Festus dann aber es dem traditionellen Gesetz zuschob, die Gründe zu benennen, weshalb die Seele Paulus dem Finsternen und so auch dem traditionellen Gesetz ausgeliefert werden müsse, war sie der Aufgabe entledigt und konnte ihre Macht und ihre Menschenehre genießen, ohne durch ihr Gewissen gemahnt zu werden. So glaubte sie zumindest. Herr, dann forderte sie gleichsam das traditionelle Gesetz dazu auf, finde Gründe, weshalb Paulus verurteilt werden muß, da ich selbst keine triftigen Gründe dafür benennen kann, sondern sogar die besseren Argumente dafür besitze, weshalb das nicht geschehen sollte? Du hast es sehr schön formuliert, doch Du kennst das auch aus eigener Erfahrung, wenn gewisse Freundinnen Dich dazu aufgefordert hatten, ihnen doch bitte das zu sagen, was sie gerne hören wollten, nicht aber das, was getan werden sollte. Du hast das einmal selbst in dem Sprichwort zusammengefaßt, das da lautet, ratet mir gut, aber ratet mir nicht ab. So war es auch bei Festus, der sehr genau wußte, daß Paulus unschuldig war, jedoch beim traditionellen Gesetz nun triftige Gründe verlangte, weshalb er dann doch an den Kaiser überliefert werden mußte.

Herr, aber Paulus oder auch die Seele Paulus hat sich doch selbst auf den Kaiser berufen oder eben dem Finsternen unterstellt? Die Seele Paulus folgte in diesem Moment ihrer Leitfigur Menschenehre und damit der Verführung des Finsternen. Die Menschenehre verlangte von Paulus, daß er sich von den Beschuldigungen der Juden verwahrte, indem er sich auf sein römisches Bürgerrecht berief und damit auch demonstrierte, daß er als römischer Bürger nicht so einfach von den Juden gerichtet werden konnte, sondern unter dem besonderen Schutz des römischen Kaisers stand. Als Seele folgte sie der Menschenehre und damit der Verlockung durch den Finsternen, der sie sich in diesem Moment hingab.

Herr, Berenike wird als *die Siegbringende* übersetzt. Symbolisch bedeutet das, daß Herodes es keinesfalls zulassen würde, jemals als Verlierer dazustehen? Herodes befand sich in Begleitung seiner Frau Berenike, deren Name *die Siegbringende* bedeutet. Er war also in Begleitung der sekundären Leitfigur Macht, deren unbedingter Wille zum Sieg auch seine eigene Menschenehre sichern würde, da er somit eine Niederlage gleich einem Verlust der Menschenehre nicht akzeptieren würde. Es sind dies Menschen, die auch nach einer Niederlage diese niemals hinnehmen, sondern erneut und auf andere Weise den Kampf fortsetzen, bis sie entweder gesiegt haben oder aber vernichtet sind. Herr, das nennt man heute kohlhasiastisch? Dieser Ausdruck wird bei Euch benutzt, wenn ein Mensch so lange um eine Sache kämpft, bis er schließlich zwar den Sieg errungen, dabei aber doch selbst vernichtet worden ist. Dieser Kampf soll einer gerechten Sache dienen, doch das verschleiert lediglich die Leitfigur Macht und die Leitfigur Menschenehre, die dahinter stecken. Herodes jedoch hat durchaus darauf geachtet, daß er unangetastet blieb, jedoch im Verborgenen und ohne, daß ihm das nachzuweisen war, so viel Schaden als möglich bei denen anrichten konnte, bei denen er einst eine Niederlage hinnehmen mußte. Das Intrigenspielen wird der Leitfigur Macht zugeordnet, und viele Seelen, die als Frau inkarnieren, beherrschen dies meisterhaft.

Herr, was geschah damals im Realleben? Nachdem Festus, als Statthalter des Kaisers Felix, den bisherigen Statthalter abgelöst hatte, war es üblich, daß der jüdische König den neuen Statthalter begrüßte und so öffentlich bestätigte, daß er auch im neuen Statthalter die Autorität des römischen Kaisers anerkennen würde. Herodes Agrippa kam daher mit seiner Frau Berenike zu Festus, um diesen feierlich als den neuen Statthalters Cäsareas zu begrüßen. Diese Gelegenheit nutzte Festus aus, um Herodes den Fall Paulus vorzulegen und von diesem zu verlangen, ihm dabei behilflich zu sein, die Übersendung des Paulus an den römischen Kaiser zu rechtfertigen, obwohl keinerlei Verstöße gegen das römische oder auch gegen das traditionelle Gesetz der Juden dafür vorlagen. Herodes wiederum gefiel es durchaus nicht, hier einfach so vor Festus Karren gespannt zu werden und verlangte daher, daß er sich erst einmal selbst ein Bild dieses Falles machen konnte, indem er Paulus selbst anhören würde. Nun mußte wiederum Festus sein Gesicht wahren und erreichte dies, indem er den Gefangenen Paulus erst am folgenden Tag vor Herodes führen ließ. Daraus machte er ein sehr offizielles Schauspiel, denn König Herodes in Begleitung der Königin kamen mit großer Prachtentfaltung und von vielen Würdenträgern begleitet zu ihm und betraten in seiner Begleitung den großen Saal, in dem Paulus befragt werden sollte. Nachdem nun alle Platz genommen hatten, erteilte Festus höchstselbst den Befehl, Paulus vorzuführen. Nachdem Paulus vor der Menge erschienen war, wurde er nicht sogleich von Herodes befragt und schon gar nicht von Herodes unter vier Augen, sondern zuerst richtete Festus eine sorgfältig vorbereitete Rede vor allen Anwesenden. Hier legte er noch-

mals dar, daß es dieser Gefangene sei, um dessentwillen ihm die Juden, deren offizieller Herrscher er selbst war, dazu zwingen wollten, den Gefangenen ihrer Gerichtsbarkeit zu unterstellen, obwohl er Festus, nichts gefunden hatte, was ein Todesurteil für Paulus rechtfertigen hätte können. Da aber Paulus selbst sich darauf berufen habe, vom Kaiser selbst gerichtet zu werden und somit diesen auch übersendet werden sollte, so müsse er Festus dafür auch triftige Gründe angeben, die er aber nicht finden konnte. Und nun verkündete er öffentlich, daß es nun an Herodes wäre, diese triftigen Gründe für ihn zu sammeln und sie gemeinsam mit Paulus an den Kaiser übergeben zu können. Mit diesem Schachzug machte er es Herodes nahezu unmöglich, sich seinem Ansinnen zu widersetzen, denn würde Herodes es zurückweisen, so hätte er damit zugegeben, daß er unfähig ist, das traditionelle Gesetz der Juden zu verstehen und es zu beachten. Festus, als römischer Statthalter, war nicht verpflichtet die jüdischen Gesetze bzw. das traditionelle Gesetz der Juden in allen Einzelheiten zu kennen, da die Juden die Erlaubnis hatten, nach ihren eigenen Gesetzen zu leben und die Überwachung und Einhaltung der Gesetze in letzter Instanz durch den jüdischen König überwacht wurden. Es lag also an Herodes, hier einen Weg zu finden, einen Grund benennen zu können, weshalb ein unschuldiger Gefangener ein Urteil durch den römischen Kaiser selbst verlangte.

Herr, indem Festus dem Herodes keinen Ausweg ließ, verurteilte er höchstselbst Paulus letztendlich zum Tode? Festus wollte seine Macht und Menschenehre ungestört auskosten, wobei ihm das Schicksal des Paulus letztendlich gleichgültig war. Solange aber kein Urteil über Paulus gesprochen war, konnte er auch sich nicht ungestört an seiner Macht und Menschenehre erfreuen, da die Angelegenheit mit Paulus unbereinigt war und die Juden stets darauf lauerten, wie sie ihn doch noch unter ihre Gerichtsbarkeit bringen konnten. So erschien es ihm am zweckmäßigsten, wenn ihm der römische Kaiser selbst die Aufgabe abnehmen würde und in letzter Instanz ein Urteil über Paulus sprechen würde, wo dieser doch auch selbst verlangt hatte, vom Kaiser gerichtet zu werden. Der römische Kaiser jedoch besaß eine ungeheure Machtfülle, denn er herrschte über ein Weltreich, und nicht nur Festus, sondern auch viele andere waren Statthalter in verschiedenen Bereichen dieses Weltreichs. Es war klar, daß auch ein Statthalter den römischen Kaiser nicht mit solchen Nichtigkeiten, wie es der Fall Paulus in einer ohnehin unruhigen Provinz darstellte, belästigt werden durfte. Dazu war schließlich der jeweilige Statthalter da, der an Kaisers statt, dessen Angelegenheiten durchzuführen hatte. Also mußte Festus schon sehr triftige Gründe finden, um Paulus zum Kaiser zu senden. Diese wiederum sollte Herodes liefern, da er der König der Juden war. Ob er Paulus damit einem Todesurteil auslieferte oder dessen Freilassung erreichte, war Festus gleichgültig; ihm lag daran, die eigene Macht und Ehre zu festigen und sich daran zu erfreuen. Herr, so hievte er Sachlage des Paulus auf die Ebene von König zu Kaiser? Das ist richtig. So gelangte Paulus über viele Instanzen hinweg schließlich vom König zum Kaiser, wobei es Festus war, der diesen Schritt einleitete. Denn Herodes, als König der Juden, hätte ebenfalls ein Urteil fällen können, doch auch er wollte seine Königswürde nicht gefährden, indem er Unruhen unter seinen Untertanen provozierte, die dann durch die Priester angestiftet werden würden. Wie Pontius Pilatus bei Jesus, so wollten auch Festus und Herodes ihre Hände in Unschuld waschen und den komplizierten Fall lieber an die nächste Instanz überstellen, anstatt selbst aktiv an einem Urteil beteiligt zu sein.

Herr, so wird hier aufgezeigt, wie die Menschenehre eine Nichtigkeit bis zur Revolution voranpeitschen kann? So ist es. Es ging längst nicht mehr um die Sache, sondern darum, wer letztlich das letzte Wort hatte, wobei eine Religion dazu mißbraucht wurde, um die eigene Menschenehre und Macht zu festigen und dabei so viel wie möglich zu profitieren. Wer um seine Macht und Menschenehre fürchtet, der fürchtet auch ein Aufbegehren anderer gegen sie, und wer dies geschickt zu nutzen weiß, der ist dadurch imstande, auch einen König oder Kaiser von seinem Thron zu stürzen. Dies war sowohl Festus als auch König Herodes bewußt. Herr, es ging hier um die Autorität des traditionellen Gesetzes, die durch Paulus in Abrede gestellt wurde, wobei die Priester einen Ehr- und Machtverlust befürchteten und deswegen Paulus Tod herbeiführen wollten? Das ist richtig. Das traditionelle Gesetz beinhaltete in hohem Maße die Religion der gläubigen Juden, und wer das traditionelle Gesetz in Frage stellte, der beging Gotteslästerung und war nach dem Gesetz zum Tod verurteilt. Damit hatten die Priester eine Handhabe, um jeden aus dem Weg zu räumen, der ihre Autorität anzweifelte, denn die Hüter und Lehrer des traditionellen Gesetzes waren selbst das traditionelle Gesetz, wobei es ihr Wort war, was das traditionelle Gesetz für andere zu bedeuten hatte.

Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? Versucht nicht, Euch der Leitfiguren zu bedienen, um ein Ziel zu erreichen, denn diese werden Euch nicht zum Ziel, sondern zum Finsternen leiten.

Die Leitfiguren haben niemals Euer Wohlergehen bewirkt, da sie die Instrumente des Finsteren darstellen, mit denen er Euch verführt und von meiner Liebe trennt. So arbeiten die Leitfiguren niemals für Euch, sondern allein für den Finsteren, durch den sie wirken.

Herr, und kann man hier die Leitfiguren auch durch *Materie* ersetzen? **Wer viel Materie besitzt, glaubt diese zu kontrollieren. Und wer viel Kontrolle ausübt, besitzt viel Macht. Wer viel Macht besitzt, besitzt gleichzeitig auch viel Menschenehre. So ist also Materie mit Macht und Menschenehre gleichzusetzen. Ohne Materie könntet ihre Euren Leitfiguren nicht folgen, und so ist Materie unerlässlich, wenn Macht und Menschenehre errungen werden soll.**

Herr, Du sagst: **Wer viel Materie besitzt, glaubt diese zu kontrollieren.** Das bedeutet, daß Materie in Wirklichkeit nicht kontrolliert werden kann? **Wie sagte damals Jesus schon: Ihr vermöchtet nicht ein einziges Haar von Euch schwarz oder weiß zu färben. Ihr könnt keinen Grashalm durch Euren Willen wachsen lassen, und wenn ihr glaubt, daß ihr die Naturgewalten kontrollieren könnt, so werdet ihr oft eines Besseren belehrt und müßt Eure Ohnmacht eingestehen. Materie könnt ihr nicht kontrollieren und damit auch nicht besitzen. Es ist die Macht, die Euch dazu verleitet zu glauben, daß dies möglich ist.**

<https://www.bibleserver.com/text/ELB/Apostelgeschichte26>

27.02.2017

Rede des Paulus vor Festus und Agrippa

Agrippa aber sprach zu Paulus: Es ist dir erlaubt, für dich selbst zu reden. Da streckte Paulus die Hand aus und verteidigte sich: Ich schätze mich glücklich, König Agrippa, dass ich mich über alles, dessen ich von den Juden angeklagt werde, heute vor dir verteidigen soll; besonders weil du ein hervorragender Kenner bist von allen Gebräuchen und Streitfragen, die unter den Juden sind. Darum bitte ich dich, mich langmütig anzuhören. Meinen Lebenswandel nun von Jugend auf, der von Anfang an unter meiner Nation in Jerusalem gewesen ist, wissen alle Juden. Sie kennen mich von der ersten Zeit her - wenn sie es bezeugen wollen -, dass ich nach der strengsten Sekte unserer Religion, als Pharisäer, lebte. Und nun stehe ich vor Gericht wegen der Hoffnung auf die von Gott an unsere Väter geschehene Verheißung, zu der unser zwölfstämmiges Volk, unablässig Nacht und Tag Gott dienend, hinzugelangen hofft. Wegen dieser Hoffnung, König, werde ich von den Juden angeklagt. Warum wird es bei euch für etwas Unglaubliches gehalten, wenn Gott Tote auferweckt? Ich meinte freilich bei mir selbst, gegen den Namen Jesu, des Nazoräers, viel Feindseliges tun zu müssen, was ich auch in Jerusalem getan habe; und auch viele der Heiligen habe ich in Gefängnisse eingeschlossen, nachdem ich von den Hohenpriestern die Vollmacht empfangen hatte; und wenn sie umgebracht wurden, so gab ich meine Stimme dazu. Und in allen Synagogen zwang ich sie oftmals durch Strafen, zu lästern; und indem ich über die Maßen gegen sie wütete, verfolgte ich sie sogar bis in die ausländischen Städte. Und als ich dabei mit Vollmacht und Erlaubnis von den Hohenpriestern nach Damaskus reiste, sah ich mitten am Tag auf dem Weg, König, vom Himmel her ein Licht, das den Glanz der Sonne übertraf, welches mich und die, die mit mir reisten, umstrahlte. Als wir aber alle zur Erde niedergefallen waren, hörte ich eine Stimme in hebräischer Mundart zu mir sagen: Saul, Saul, was verfolgst du mich? Es ist hart für dich, gegen den Stachel auszuschlagen! Ich aber sprach: Wer bist du, Herr? Der Herr aber sprach: Ich bin Jesus, den du verfolgst. Aber richte dich auf und stelle dich auf deine Füße! Denn hierzu bin ich dir erschienen, dich zu einem Diener und Zeugen dessen zu verordnen, was du gesehen hast, wie auch dessen, worin ich dir erscheinen werde. Ich werde dich herausnehmen aus dem Volk und den Nationen, zu denen ich dich sende, ihre Augen zu öffnen, dass sie sich bekehren von der Finsternis zum Licht und von der Macht des Satans zu Gott, damit sie Vergebung der Sünden empfangen und ein Erbe unter denen, die durch den Glauben an mich geheiligt sind. Daher, König Agrippa, war ich nicht ungehorsam der himmlischen Erscheinung, sondern verkündigte denen in Damaskus zuerst und in Jerusalem und in der ganzen Landschaft von Judäa und den Nationen, Buße zu tun und sich zu Gott zu bekehren, indem sie der Buße würdige Werke vollbrächten. Deshalb haben mich die Juden im Tempel ergriffen und versucht, mich zu ermorden. Da ich nun Beistand von Gott erlangte, stehe ich bis zu diesem Tag und bezeuge Klein und Groß - indem ich nichts sage außer dem, was auch die Propheten und Mose geredet haben, dass es geschehen werde -, dass der Christus leiden sollte, dass er als Erster durch Totenaufstehung Licht verkündigen sollte, sowohl dem Volk als auch den Nationen. Während er aber dies zur Verteidigung sagte, spricht Festus mit lauter Stimme: Du bist von Sinnen, Paulus! Die große Gelehrsamkeit bringt dich zum Wahnsinn. Paulus aber spricht: Ich bin nicht von Sinnen, hochedler Festus, sondern ich rede Worte der Wahrheit und der Besonnen-

heit. Denn der König weiß um diese Dinge, zu dem ich auch mit Freimütigkeit rede; denn ich bin überzeugt, dass ihm nichts hiervon verborgen ist, denn nicht in einem Winkel ist dies geschehen. Glaubst du, König Agrippa, den Propheten? Ich weiß, dass du glaubst. Agrippa aber sprach zu Paulus: In kurzem überredest du mich, ein Christ zu werden. Paulus aber sprach: Ich möchte zu Gott beten, dass über kurz oder lang nicht allein du, sondern auch alle, die mich heute hören, solche werden, wie auch ich bin, ausgenommen diese Fesseln. Und der König stand auf und der Statthalter und Berenike und die mit ihnen dasaßen. Und als sie sich zurückgezogen hatten, redeten sie miteinander und sagten: Dieser Mensch tut nichts, was des Todes oder der Fesseln wert wäre. Agrippa aber sprach zu Festus: Dieser Mensch hätte losgelassen werden können, wenn er sich nicht auf den Kaiser berufen hätte.

Rede des Paulus vor Festus und Agrippa

- Rechtfertigung, Anführung triftiger Gründe des Paulus gegenüber den Seelen, die ihren Leitfiguren erlegen waren
- Aufnahme des Kampfes von Paulus gegen die Leitfiguren Macht und Menschenehre
- Mißtrauen des Paulus gegen die Kraft der Liebe Gottes
- Abwendung des Paulus von der Liebe Gottes
- Kopfkampfgespräche

Alles Aufgelistete ist richtig, da Paulus sich von Gottes Kraft der Liebe abwandte, indem er sich zum Kampf gegen die Leitfiguren provozieren ließ und dabei seinen eigenen Leitfiguren folgte. Somit war es der Finstere selbst, gegen den er diesen Kampf kämpfte und ihn aus eigener Kraft auch nicht gewinnen konnte. Die Kopfkampfgespräche sind eine Abbildung des Kampfes gegen den Finsternen, den ihr aus eigener Kraft nicht gewinnen könnt, da der Finstere stets die besseren Argumente findet und das letzte Wort behält.

Agrippa aber sprach zu Paulus:

Agrippa, die Seele, die das traditionelle Gesetz verkörpert, symbolisiert, macht Paulus bewußt:

Agrippa, die Seele, die das traditionelle Gesetz verkörpert, machte Paulus bewußt:

Es ist dir erlaubt,

Der Finstere erlaubt Dir, den Kampf gegen ihn aufzunehmen,

Der Finstere erlaubt Dir, den Kampf gegen ihn aufzunehmen,

für dich selbst zu reden.

und Dich durch triftige Gründe zu rechtfertigen, deine Menschenehre zu wahren.

und Dich durch triftige Gründe zu rechtfertigen, um Deine Menschenehre zu wahren.

Da streckte Paulus die Hand aus

Da handelte Paulus und nahm den Kampf bewußt an

Da handelte Paulus und nahm den Kampf bewußt an

und verteidigte sich:

und rechtfertigte sich:

und rechtfertigte sich:

Ich schätze mich glücklich,

Deine Schmeichelei erfreut meine Menschenehre,

Deine Schmeichelei erfreut meine Menschenehre,

König Agrippa,

Du Symbol des traditionellen Gesetzes,

Du Symbol des traditionellen Gesetzes,

dass ich mich über alles,

daß ich gegen alle triftigen Gründe,

daß ich gegen alle triftigen Gründe,

dessen ich von den Juden angeklagt werde,

die von den Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgen und meine Leitfiguren provozieren, gegen mich vorgebracht werden,

die von den Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgen und meine Leitfiguren provozieren, gegen mich vorgebracht werden,

heute vor dir verteidigen soll;
heute vor dem traditionellen Gesetz Rechtfertigung ablegen soll;
in diesem neuen Handlungsrahmen bewußt gegen Deine Leitfiguren kämpfen soll;
in diesem neuen Handlungsrahmen bewußt gegen Deine Leitfiguren kämpfen soll;

besonders weil du ein hervorragender Kenner bist,
gerade, da Du das traditionelle Gesetz bewußt symbolisierst und anwendest,
gerade, da Du das traditionelle Gesetz bewußt symbolisierst und anwendest,

von allen Gebräuchen
sich stets der Macht bewußt zu unterwerfen
sich stets der Macht zu unterwerfen

und Streitfragen
und Angelegenheiten, die das traditionelle Gesetz bewahren sollen
und Angelegenheiten, die das traditionelle Gesetz bewahren sollen

die unter den Juden sind.
die von den Seelen, die das traditionelle Gesetz befolgen, angewandt werden müssen.
die von den Seelen, die das traditionelle Gesetz befolgen, angewandt werden müssen.

Darum bitte ich dich,
darum schmeichle ich Deiner Menschenehre,
darum schmeichle ich Deiner Menschenehre,

mich langmütig anzuhören.
der Entfaltung meiner Menschenehre großzügigen Raum zu gewähren.
der Entfaltung meiner Menschenehre großzügigen Raum zu gewähren.

Meinen Lebenswandel
Meine spirituelle Entwicklung
Meine spirituelle Entwicklung

nun von Jugend auf,
nun seit Beginn meiner Inkarnationen,
seit Beginn meiner Inkarnationen,

der von Anfang an
die seit Anbeginn in die Welt der Materie erfolgten
die seit Anbeginn in die Welt der Materie erfolgen

unter meiner Nation in Jerusalem gewesen ist,
und sich nun ihrer Spiritualität bewußt wurde,
und die sich nun ihrer Spiritualität bewußt wurde,

wissen alle Juden.
ist allen inkarnierten Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgen, bewußt.
ist allen inkarnierten Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgen, bewußt.

Sie kennen mich von der ersten Zeit her
Mit ihnen arbeite ich regelmäßig seit unseren Inkarnationen an unseren Aufgaben
Mit ihnen arbeite ich seit unseren Inkarnationen an unseren Aufgaben

wenn sie es bezeugen wollen -,
wenn sie dies aufrichtig und authentisch bestätigen mögen -,
wenn dies aufrichtig und authentisch bezeugen wollen -,

dass ich nach der strengsten Sekte unserer Religion,
daß ich mich unter den inkarnierten Seelen befand, die das traditionelle Gesetz am unbarmherzigsten
anwandten,

daß ich mich dabei unter den inkarnierten Seelen befand, die das traditionelle Gesetz am unbarmherzigsten anwandten,

als Pharisäer,

als Seele, die dem traditionellen Gesetz folgen und die Menschenehre suchen,

als eine der Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgen und die Menschenehre suchen,

lebte.

inkarnierte.

inkarnierte.

Und nun stehe ich vor Gericht

Und nun befinde ich mich zum Kampf herausgefordert im spirituellen Stillstand

Und nun befinde ich mich zum Kampf herausgefordert im spirituellen Stillstand

wegen der Hoffnung auf die von Gott an unsere Väter geschehene Verheißung,

wegen des Strebens nach der Bewußtwerdung der Kraft der Liebe Gottes, von Mokscha, durch all unsere Inkarnationen,

wegen des Strebens nach Bewußtwerdung der Kraft der Liebe Gottes, von Mokscha, durch all unsere Inkarnationen,

zu der unser zwölfstämmiges Volk,

zu der alle inkarnierten Seelen in der Welt der Materie

zu der alle inkarnierten Seelen in der Welt der Materie,

unablässig Nacht und Tag Gott dienend,

durch stete Anwendung des Wenn/Dann-Zyklus unbewußt und bewußt Gott bestechend,

durch stete Anwendung des Wenn/Dann-Zyklus unbewußt und bewußt Gott bestechend,

hinzugelangen hofft.

diese Liebe, Mokscha durch eigene Kraft erlangen wollen.

Mokscha durch eigene Kraft erlangen wollen.

Wegen dieser Hoffnung,

Wegen diesem Streben nach Mokscha,

Wegen diesem Streben nach Mokscha,

König,

Du Anwender von Macht und Menschenehre, Du Seele, die sehr dem Finsteren erlegen ist,

Du Seele, die sehr dem Finsteren erlegen ist,

werde ich von den Juden angeklagt.

werde ich von den Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgen, bewußt provoziert.

werde ich von den Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgen, bewußt provoziert.

Warum wird es bei euch für etwas Unglaubliches gehalten,

Warum können die inkarnierten Seelen keinerlei Vertrauen aufbringen,

Warum können die inkarnierten Seelen keinerlei Vertrauen aufbringen,

wenn Gott Tote auferweckt?

daß die Kraft der Liebe Gottes Seelen im spirituellen Stillstand zu Mokscha führen kann?

daß die Kraft der Liebe Gottes Seelen im spirituellen Stillstand zu Mokscha führen wird?

Herr, soweit dieser Teil. Was symbolisiert der Text? In der Überschrift wird bereits angedeutet, daß Paulus sich durch seine Leitfiguren zum Kampf gegen die Leitfiguren der Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgten, provozieren ließ. Da aber der Finstere hinter jeder Leitfigur steckt und der Finstere nicht gegen sich kämpft, arbeiten alle Leitfiguren zusammen, um dem Finsternen den Sieg zu bringen. Die Seelen aber, die alle ihren Leitfiguren folgen, glauben dabei, ihren eigenen Kampf gegen die Leitfiguren anderer Seelen gewinnen zu können. So ist auch hier die Seele Paulus dazu provoziert worden, den Kampf mit den Leitfiguren aufzunehmen und sich zum Kampf gegen den Finsternen zu stellen. Dabei folgt sie ihren Leitfiguren, vor allem ihrer

Menschen-ehre und schmeichelt zunächst der Seele, die das traditionelle Gesetz symbolisiert. Sie spricht von ihrer spirituellen Entwicklung, die sie seit Beginn ihrer Inkarnationen in die Welt der Materie durchlebte und dem Streben nach der Bewußtwerdung von der Kraft der Liebe Gottes, die auch alle anderen inkarnierten Seelen erlangen wollen. Dabei aber folgen auch diese dem traditionellen Gesetz und dem Wenn/Dann-Zyklus, da sie der Meinung sind, damit Gottes Liebe erkaufen zu müssen. In Wirklichkeit unterwerfen sie sich so ihren Leitfiguren und verharren im spirituellen Stillstand. Am Ende dieses Textes richtet Paulus die Frage an alle inkarnierten Seelen, weshalb sie keinerlei Vertrauen in Gottes Liebe besitzen und so nicht glauben können, daß die Kraft der Liebe Gottes Seelen im spirituellen Stillstand zu Mokscha führen wird. Ohne diesen Glauben und ohne dieses Vertrauen werden sie weiterhin versuchen, aus eigener Kraft Mokscha zu erlangen oder sich Gottes Liebe zu erkaufen.

Ich meinte freilich bei mir selbst,
Ich wurde durch meine Leitfiguren verführt,
Ich wurde durch meine Leitfiguren verführt,

gegen den Namen Jesu,
gegen die inkarnierte Liebe Gottes,
gegen die inkarnierte Liebe Gottes,

des Nazoräers,
die ohne Leitfiguren Macht und Menschen-ehre ist,
die ohne Leitfiguren Macht und Menschen-ehre ist,

viel Feindseliges
den Kampf, viele spirituelle Schäden,
den Kampf, viele spirituelle Schäden,

tun zu müssen,
aufnehmen, zufügen zu müssen,
aufzunehmen, zufügen zu müssen,

was ich auch in Jerusalem getan habe;
denen ich auch in der Welt der Materie impulsiv folgte;
denen ich auch in der Welt der Materie impulsiv folgte;

und auch viele der Heiligen
und auch viele inkarnierte Seelen, die der Kraft der Liebe Gottes vertrauten
und viele der inkarnierten Seelen, die der Kraft der Liebe Gottes vertrauten

habe ich in Gefängnisse eingeschlossen,
habe ich durch Machtanwendung in ihrer spirituellen Entwicklung zum Stillstand gebracht,
habe ich durch Machtanwendung in ihrer spirituellen Entwicklung zum Stillstand gebracht,

nachdem ich von den Hohenpriestern
nachdem ich von den inkarnierten Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgen, es lehren und anwenden
nachdem ich von den inkarnierten Seelen, die das traditionelle Gesetz lehren und es anwenden

die Vollmacht empfangen hatte;
den triftigen Grund zur Machtanwendung dazu geliefert bekam;
den triftigen Grund zur Machtanwendung dazu geliefert bekam;

und wenn sie umgebracht wurden,
und wenn diese Seelen zum spirituellen Stillstand gezwungen wurden,
und wenn diese Seelen zum spirituellen Stillstand gezwungen wurden,

so gab ich meine Stimme dazu.
so unterstütze ich dies mit triftigen Gründen und folgte den Befehlen meiner Leitfiguren.
so unterstützte ich dies mit triftigen Gründen und folgte den Befehlen meiner Leitfiguren.

Und in allen Synagogen
Und an allen Orten der spirituellen Begegnung mit Gott
Und an allen Orten der spirituellen Begegnung mit Gott

zwang ich sie oftmals durch Strafen,
wandte ich unter Anwendung des Wenn/Dann-Zyklus Macht und Gewalt über diese Seelen an,
wandte ich unter Anwendung des Wenn/Dann-Zyklus Macht und Gewalt über diese Seelen an,

zu lästern;
damit diese die Ehre Gottes beschmutzen und die Kraft der Liebe Gottes leugnen sollten;
damit diese die Ehre Gottes beschmutzen und die Kraft der Liebe Gottes leugnen sollten;

und indem ich über die Maßen
indem ich meinen Leitfiguren immer größeren Raum in mir gab
indem ich meinen Leitfiguren immer größeren Raum in mir gab

gegen sie wütete,
diesen inkarnierten Seelen immer größere Schäden zufügte,
diesen inkarnierten Seelen immer größere Schäden zufügte,

verfolgte ich sie sogar
ließ ich von diesen Seelen selbst dann nicht ab,
ließ ich von diesen Seelen selbst dann nicht ab,

bis in die ausländischen Städte.
wenn sie sich selbst bei den Heiden zu schützen suchten.
wenn sie sich bei den Heiden selbst zu schützen suchten.

Und als ich dabei mit Vollmacht
Und als mit den triftigen Gründen zur Machtanwendung
Und als ich mit den triftigen Gründen zur Machtanwendung

und Erlaubnis von den Hohenpriestern
und mit Unterwerfung unter die Menschenehre der inkarnierten Seelen, die das traditionelle Gesetz
lehren und anwenden,
**und mit Unterwerfung unter die Menschenehre der inkarnierten Seelen, die das traditionelle
Gesetz lehren und anwenden,**

nach Damaskus reiste,
und in der Welt der Materie handelte,
in der Welt der Materie handelte,

sah ich mitten am Tag auf dem Weg,
wurde mir meine Aufgabe, die mich zur Umkehr zur Liebe Gottes führte,
wurde mir meine Aufgabe bewußt, die mich zur Umkehr zur Liebe Gottes führte,

König,
Du Seele, die ihren Leitfiguren erlegen ist und das traditionelle Gesetz symbolisiert,
Du Seele, die ihren Leitfiguren erlegen ist und das traditionelle Gesetz symbolisiert,

vom Himmel her
aus dem Reich der Liebe Gottes, durch die Kraft der Liebe Gottes
aus dem Reich der Liebe Gottes und deren Kraft

ein Licht,
seine Liebe bewußt,
wurde mir dessen Liebe bewußt,

das den Glanz der Sonne übertraf,
die alles Irdische übertrifft, der nichts in der Welt der Materie gleicht,
der nichts in der Welt der Materie gleicht, die nicht aus der Welt der Materie kommt,

welches mich und die, die mit mir reisten,
welche mich und meine Persönlichkeitsanteile,
und die mich und meine Persönlichkeitsanteile,

umstrahlte.
umfing.
umfing.

Als wir aber alle zur Erde niedergefallen waren,
Als ich aber Ohnmacht und Demut lebte,
Als ich aber Ohnmacht und Demut lebte,

hörte ich eine Stimme in hebräischer Mundart zu mir sagen:
wurde mir mit Verstand eine Frage bewußt, machte mir mein Gewissen bewußt:
wurde mir mit Verstand eine Frage bewußt, machte mir mein Gewissen bewußt:

Saul, Saul, was verfolgst du mich?
Mein Kind, warum möchtest Du mir Schaden zufügen? Saul, warum kämpfst Du gegen meine Liebe?
Saul, mein Kind, warum kämpfst Du gegen meine Liebe und möchtest mir Schaden zufügen?

Es ist hart für dich,
Es fällt Dir unendlich schwer,
Es fällt Dir unendlich schwer,

gegen den Stachel auszuschlagen!
den Verführungen durch die Leitfiguren Widerstand zu leisten!
den Verführungen durch die Leitfiguren Widerstand zu leisten!

Ich aber sprach:
Ich aber wandte mich bewußt meinem Gewissen zu:
Ich aber wandte mich bewußt der Stimme Gottes in meinem Gewissen zu:

Wer bist du, Herr?
Welche Macht wendet sich bewußt an mich?
Welche Macht wendet sich bewußt an mich?

Der Herr aber sprach: Ich bin Jesus, den du verfolgst.
Gott machte mir bewußt: Ich bin die lebendige Liebe, die Du bekämpfst.
Gott machte mir bewußt: Ich bin die lebendige Liebe, die Du bekämpfst.

Aber richte dich auf
Werde Dir Deiner Leitfiguren bewußt, verschaffe Dir einen Überblick über Dich selbst,
Werde Dir Deiner Leitfiguren bewußt, verschaffe Dir einen Überblick über Dich selbst,

und stelle dich auf deine Füße!
und werde Dir Deiner eigenen freien bewußten und unbewußten Bewegungsfreiheit bewußt!
und werde Dir Deiner eigenen freien bewußten und unbewußten Bewegungsfreiheit bewußt!

Denn hierzu bin ich dir erschienen,
Deswegen habe ich mich auch für Dich in Liebe inkarniert und zugewandt,
Deswegen habe ich mich auch für Dich in Liebe inkarniert und Dir zugewandt,

dich zu einem Diener
damit Du der Liebe folgen und sie leben
damit Du der Liebe folgen und diese leben

und Zeugen dessen zu verordnen,
und das bestätigen kannst,
und das bestätigen kannst,

was du gesehen hast,
was Dir bewußt geworden ist,
was Dir bewußt wurde,

wie auch dessen,
sowie durch Symbole und in Deinem Gewissen,
sowie durch Symbole und in Deinem Gewissen,

worin ich dir erscheinen werde.
ich mich bewußt an Dich wende.
ich mich bewußt an Dich wende.

Ich werde dich herausnehmen
Ich werde Dir Deine Leitfiguren bewußtmachen,
Ich werde Dir Deine Leitfiguren bewußtmachen,

aus dem Volk und den Nationen,
welche die inkarnierten Seelen (die dem traditionellen Gesetz folgen und Seelen, die von der Liebe Gottes nichts mehr wissen) beherrschen,
welche die inkarnierten Seelen beherrschen,

zu denen ich dich sende,
welche Du meine Liebe bewußtmachen sollst, an die Du mein Licht weitertragen sollst,
denen Du meine Liebe bewußtmachen und an die Du mein Licht weitertragen sollst,

ihre Augen zu öffnen,
damit sie diese bewußt erkennen, damit sie sich wieder daran erinnern können,
damit sie diese bewußt erkennen und sich wieder daran erinnern können,

dass sie sich bekehren
damit die inkarnierten Seelen sich ihr wieder zuwenden können
damit die inkarnierten Seelen sich ihr wieder zuwenden können

von der Finsternis zum Licht
vom spirituellen Tod zum ewigen Leben in Gottes Liebe
vom spirituellen Tod zum ewigen Leben in Gottes Liebe

und von der Macht des Satans
und den Leitfiguren, die dem Finsteren dienen
und von den Leitfiguren, die dem Finsteren dienen

zu Gott,
zur Kraft der Liebe Gottes,
zur Kraft der Liebe Gottes,

damit sie Vergebung der Sünden empfangen
der ihnen in Liebe vergibt, deren Verführungen gefolgt zu sein
der ihnen in Liebe vergibt, deren Verführungen gefolgt zu sein

und ein Erbe unter denen,
und ein Kind Gottes, das die Liebe lebt, unter den inkarnierten Seelen,
und sie zu einem Kind Gottes macht, das die Liebe lebt unter all den inkarnierten Seelen,

die durch den Glauben an mich geheiligt sind.
die der Kraft der Liebe Gottes vertrauen.
die der Kraft der Liebe Gottes vertrauen.

Herr, dieser Abschnitt führt nun das Leben vor und nach der Bekehrung des Paulus als triftigen Grund an? **Das ist richtig. In diesem zweiten Teil rechtfertigt sich Paulus durch die Beschreibung seines weiteren Lebenslaufs dafür, nun vor dem traditionellen Gesetz angeklagt worden zu sein. Er schildert darin sehr genau, wie er zunächst der Verführung seiner Leitfiguren folgte und da-**

nach durch Gott selbst dazu bestimmt wurde, fortan die Liebe Gottes und deren Kraft allen inkarnierten Seelen bewußtzumachen, die diese Liebe vergessen hatten oder noch nichts von ihr wußten. Diesen einen triftigen Grund nahm er selbst für so wichtig, daß all sein Handeln bewußt oder auch unbewußt dadurch gerechtfertigt wurde. Im symbolischen Sinn wird hier die Umkehr einer Seele beschrieben, die sehr ihren Leitfiguren folgte und gegen Gottes Liebe kämpfte und sich dann unversehens von Gottes Liebe umfassen sah. Diese Liebe wurde ihr bewußt, und so konnte sie auch die Stimme Gottes in ihrem Gewissen verstehen, die sie fragte, weshalb sie gegen Gottes Liebe kämpfen würde. Paulus schildert weiter, daß ihm die Stimme sagte, daß es ihm unendlich schwerfallen würde, Widerstand gegen die Leitfiguren zu leisten. Hier wird das Verständnis Gottes für die menschlichen Schwächen ausgedrückt, der ihnen auch dann vergibt, wenn sie der Verführung ihrer Leitfiguren folgten. Und diese Liebe sollte die Seele Paulus nun an andere inkarnierten Seelen weitergeben und sie ihnen bewußtmachen. Dabei wendet sich Gott der Seele in Liebe zu und vergibt ihr deren Verfehlungen, was sie zu seinem Kind macht, das die Liebe Gottes lebt unter all den Seelen, die ebenfalls der Kraft der Liebe Gottes vertrauen. So schildert Paulus auch seinen eigenen Werdegang in spiritueller Hinsicht, obwohl er dadurch eine Rechtfertigung vor dem Symbol des traditionellen Gesetzes sucht. Hier vermittelt Paulus dem Agrippa durch die Blume, daß er eben nicht sein König sei und er kein Recht habe, ihn zu richten. Zur Gotteslästerung zwingen: Eine Seele dazu zu zwingen, zu vergewaltigen, ihr Gewissen zu überhören und dagegen zu handeln?

Daher, König Agrippa,

*Daher, **Du Seele, die ihren Leitfiguren erlegen ist und das traditionelle Gesetz symbolisiert,***
Daher, Du Seele, die ihren Leitfiguren erlegen ist und das traditionelle Gesetz symbolisiert,

war ich nicht ungehorsam

folgte ich nicht der Verführungen meiner Leitfiguren

folgte ich nicht der Verführungen meiner Leitfiguren

der himmlischen Erscheinung,

die mich von der Kraft der Liebe Gottes aus dem Reich Gottes trennen wollten,

die mich von der Kraft der Liebe Gottes aus seinem Reich trennen wollten,

sondern verkündigte denen in Damaskus zuerst und in Jerusalem und in der ganzen Landschaft von Judäa und den Nationen,

sondern machte in der Welt der Materie allen inkarnierten Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgen oder die Liebe Gottes vergessen haben, bewußt,

sondern machte in der Welt der Materie allen inkarnierten Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgen oder die Liebe Gottes vergessen haben, bewußt,

Buße zu tun

ihre Fehlentscheidungen, die sie von der Liebe Gottes trennte, bewußt zu erkennen

ihre Fehlentscheidungen, die sie von der Liebe Gottes trennten, bewußt zu erkennen

und sich zu Gott zu bekehren,

und sich der vergebenden Liebe Gottes wieder zuzuwenden,

und sich der vergebenden Liebe Gottes wieder zuzuwenden,

indem sie der Buße würdige Werke vollbrächten.

indem die inkarnierten Seelen aufrichtig und mit reinem Herzen die Liebe Gottes leben.

indem sie die Liebe Gottes aufrichtig und mit reinem Herzen lebten.

Deshalb haben mich die Juden im Tempel ergriffen

Deshalb haben mich die inkarnierten Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgen, als ich die Liebe Gottes in der Welt sichtbar lebte, Macht über mich ausgeübt

Deshalb haben die inkarnierten Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgen, als ich die Liebe Gottes in der Welt der Materie sichtbar lebte, Macht über mich ausgeübt

und versucht, mich zu ermorden.

und versucht, mich zum spirituellen Stillstand zu zwingen, mich von der Liebe Gottes wieder zu trennen.

und versucht, mich von der Liebe Gottes wieder zu trennen und zum spirituellen Stillstand zu zwingen.

Da ich nun Beistand von Gott erlangte,
Da ich nun durch mein Wirken die Hilfe Gottes erhalten habe,
Da ich nun durch mein Wirken, durch mein Handeln die Hilfe Gottes erhalten habe,

stehe ich bis zu diesem Tag
befinde ich mich bis zu diesem Augenblick bewußt im spirituellen Stillstand
befinde ich mich bis zu diesem Augenblick bewußt im spirituellen Stillstand

und bezeuge
und bestätige
und bestätige

Klein
sowohl den mehr arglosen
sowohl den mehr arglosen

und Groß
als auch den mehr ihren Leitfiguren folgenden Seelen
als auch den mehr ihren Leitfiguren folgenden Seelen

- indem ich nichts sage außer dem,
- indem ich nur das bewußt mache,
- indem ich nur das bewußt mache,

was auch die Propheten und Mose geredet haben,
was auch schon die Seelen bewußtgemacht haben, die ihrem Gewissen folgten,
was auch schon die Seelen bewußtgemacht haben, die der Stimme Gottes in ihrem Gewissen folgen,

dass es geschehen werde -,
daß dies Realität werden würde, -
daß dies Realität werden würde, -

dass der Christus leiden sollte,
daß der Erlöser unter den Leitfiguren leiden wird,
daß der Erlöser unter den Leitfiguren leiden wird,

dass er
daß es die inkarnierte Liebe ist
daß es die inkarniert Liebe ist

als Erster
die allen inkarnierten Seelen bewußtmacht,
die allen inkarnierten Seelen bewußtmacht,

durch Totenauf resurrection
daß Mokscha
daß Mokscha

Licht verkündigen sollte,
durch die Kraft der Liebe Gottes (und nicht durch eigene Kraft) erlangt werden kann
allein durch die Kraft der Liebe Gottes (und nicht durch eigene Kraft) erlangt werden kann,

sowohl dem Volk
Sowohl den Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgen
sowohl den Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgen

als auch den Nationen.

als auch den Seelen, welche die Liebe Gottes vergessen haben.
als auch den Seelen, welche die Liebe Gottes vergessen haben.

Während er aber dies

Während Paulus durch diese triftigen Gründe

Während Paulus durch das Anführen dieser triftigen Gründe

zur Verteidigung sagte,

sich selbst zu schützen trachtete,

sich selbst zu schützen trachtete,

spricht Festus mit lauter Stimme:

machte Festus nachdrücklich bewußt:

machte Festus nachdrücklich bewußt:

Du bist von Sinnen, Paulus!

Du folgst nicht Deiner primären Leitfigur, Paulus!

Du folgst nicht Deiner primären Leitfigur, Paulus!

Die große Gelehrsamkeit

Dein Hochmut

Dein Hochmut

bringt dich

trennt Dich von der Liebe Gottes

trennt Dich von der Liebe Gottes

zum Wahnsinn.

und läßt Dich dem Finsteren verfallen.

und läßt Dich dem Finsteren verfallen.

Paulus aber spricht:

Paulus aber folgt seiner primären Leitfigur und macht bewußt:

Paulus aber folgt seiner primären Leitfigur und macht bewußt:

Ich bin nicht von Sinnen,

Ich biete meiner primären Leitfigur keinen Widerstand,

Ich biete meiner primären Leitfigur keinen Widerstand,

hochedler Festus,

schmeichelt Paulus dem Festus,

und schmeichle Dir Festus,

sondern ich rede

sondern mache bewußt

sondern mache bewußt

Worte der Wahrheit

die aufrichtige Liebe Gottes

die aufrichtige Liebe Gottes

und der Besonnenheit.

und ihrer Geduld zu den inkarnierten Seelen.

und ihre Geduld zu den inkarnierten Seelen.

Denn der König

Denn auch die Seele, die das traditionelle Gesetz symbolisiert und dem Finsteren erlegen ist,

denn auch die Seele, die das traditionelle Gesetz symbolisiert und dem Finsteren erlegen ist,

weiß um diese Dinge,

ist sich dieser Wahrheit bewußt,

ist sich dieser Wahrheit bewußt,

zu dem ich auch mit Freimütigkeit rede;
zu der ich mich auch aufrichtig und furchtlos bewußt bekenne;
zu der ich mich auch aufrichtig und furchtlos bekenne;

denn ich bin überzeugt,
denn mein Verstand und mein Gefühl sind im Einklang,
wobei mein Verstand und mein Gefühl sich im Einklang befinden,

dass ihm
daß der Seele, die das traditionelle Gesetz symbolisiert und dem Finsteren erlegen ist
daß der Seele, die das traditionelle Gesetz symbolisiert und dem Finsteren erlegen ist

nichts hiervon verborgen ist,
es nicht unbewußt ist,
es nicht unbewußt ist, ebenfalls bewußt ist,

denn nicht in einem Winkel ist dies geschehen.
denn ich habe in keinsten Weise das traditionelle Gesetz gebrochen.
denn die Wahrheit ist allen inkarnierten Seelen bewußt angeboten worden.
denn die Wahrheit ist allen inkarnierten Seelen bewußt angeboten worden.

Glaubst du,
Vertraust Du,
Vertraust Du,

König Agrippa,
Du Seele, die das traditionelle Gesetz symbolisiert und dem Finsteren erlegen ist,
Du Seele, die das traditionelle Gesetz symbolisiert und dem Finsteren erlegen ist,

den Propheten?
den inkarnierten Seelen, die der Stimme Gottes folgten und sie bewußtmachten?
den inkarnierten Seelen, die der Stimme Gottes folgten und sie bewußtmachten?

Ich weiß,
Ich bin mir darüber bewußt,
Ich bin mir darüber bewußt,

dass du glaubst.
daß Du vertraust.
daß Du vertraust.

Agrippa aber sprach zu Paulus:
Agrippa aber machte Paulus bewußt:
Agrippa aber machte Paulus bewußt:

In kurzem
Deine Leitfiguren sind so stark
Deine Leitfiguren sind so stark

überredest du mich,
daß Du mir keine Wahl lassen wirst,
daß Du mir keine Wahl lassen wirst,

ein Christ zu werden.
mich der Lehre der Liebe Gottes zuzuwenden.
mich der Lehre der Liebe Gottes zuzuwenden.

Paulus aber sprach:
Paulus aber machte bewußt:

Paulus aber machte bewußt:

Ich möchte zu Gott beten,

Ich habe die Absicht, mich vertrauensvoll an die Kraft der Liebe Gottes zu wenden,

Ich habe die Absicht, mich vertrauensvoll an die Kraft der Liebe Gottes zu wenden,

dass über kurz oder lang

denn Zeit und Raum spielen keine Rolle,

denn Zeit und Raum spielen keine Rolle,

nicht allein du,

daß nicht allein Du,

daß nicht allein Du,

sondern auch alle,

sondern auch alle anderen inkarnierten Seelen,

sondern auch alle anderen inkarnierten Seelen,

die mich heute hören,

die sich im Rahmen dieser Aufgabe bewußt meinen Leitfiguren zugewandt haben,

die sich im Rahmen dieser Aufgabe bewußt meinen Leitfiguren zugewandt haben,

solche werden,

sich ebenfalls der Kraft der Liebe Gottes zuwenden,

sich ebenfalls der Kraft der Liebe Gottes zuwenden,

wie auch ich bin,

wie auch ich mich der Kraft der Liebe Gottes zugewandt habe,

wie auch ich mich der Kraft der Liebe Gottes zugewandt habe,

ausgenommen diese Fesseln.

ohne den Leitfiguren unterworfen und ausgeliefert zu sein.

ohne den Leitfiguren unterworfen und ausgeliefert zu sein.

Und der König

Und die Seele, die das traditionelle Gesetz symbolisiert und dem Finsteren erlegen ist,

Und die Seele, die das traditionelle Gesetz symbolisiert und dem Finsteren erlegen ist,

stand auf,

verschaffte sich bewußt einen Überblick,

verschaffte sich bewußt einen Überblick,

und der Statthalter

und ebenso die Seele, die ihre Macht und Menschenehre in vollen Zügen genoß,

und ebenso die Seele, die ihre Macht und Menschenehre in vollen Zügen genoß,

und Berenike

und die treulose Leitfigur Macht, die stets den nahen Sieg verspricht,

und die treulose Figur Macht, die stets den nahen Sieg verspricht,

und die mit ihnen dasaßen.

und den inkarnierten Seelen, die sich ebenfalls im spirituellen Stillstand befanden.

und die inkarnierten Seelen, die sich ebenfalls im spirituellen Stillstand befanden.

Und als sie sich zurückgezogen hatten,

Und als sie gemeinsam sich von der Aufgabe abwandten,

Und als sie sich gemeinsam von der Aufgabe abwandten,

redeten sie miteinander und sagten:

wandten sie sich bewußt um Hilfe an den Finsteren und machten bewußt:

wandten sie sich bewußt um Rat und Hilfe an den Finsteren und machten bewußt:

Dieser Mensch tut nichts,
Diese inkarnierte Seelen lebt Ohnmacht und Demut,
Diese inkarnierte Seele lebt Ohnmacht und Demut,

was des Todes
aufgrund dessen sie nicht zum spirituellen Tod
weswegen sie nicht zum spirituellen Tod

oder der Fesseln
oder zur Verführung durch die Leitfiguren
oder zur Verführung durch die Leitfiguren

wert wäre.
gezwungen werden kann.
gezwungen werden kann.

Agrippa aber sprach zu Festus:
Agrippa aber machte Festus bewußt:
Agrippa aber machte Festus bewußt:

Dieser Mensch
Diese inkarnierte Seele
Diese inkarnierte Seele

hätte losgelassen werden können,
hätte Mokscha erlangen können
hätte Mokscha erlangen können,

wenn er sich nicht auf den Kaiser berufen hätte.
wenn sie sich nicht um Hilfe an den Finsteren gewandt hätte.
wenn sie sich nicht um Hilfe an den Finsteren gewandt hätte.

Herr, nun am Ende des dritten Teiles wird ersichtlich, daß die Leitfiguren keine Macht haben, denn auch sie können durch ihre Verführungskünste die Wahrheit nicht beugen? **So ist es. Die Wahrheit kann durch die Leitfiguren und dem Finsteren nicht gebeugt werden, doch sie trachten danach, diese Wahrheit unbewußt werden zu lassen oder sie zu verschleiern, um so dennoch ihre Verführung wirksam werden zu lassen. Doch die Wahrheit wurde allen inkarnierten Seelen angeboten, und sie durften sich frei entscheiden, ob sie sie annehmen wollten oder nicht. Auch dies macht der dritte Teil bewußt.**

Herr, was bedeutet nun der dritte Teil symbolisch? **Zu Beginn wird geschildert, wie sich die Seele Paulus aus eigener Kraft vor den inkarnierten Seelen, die über sie urteilen sollen, verteidigt. Sie baut dabei auf ihre Überzeugungskraft und setzt ihre Ehre ein, um alle anwesenden inkarnierten Seelen davon zu überzeugen, daß sie selbst das traditionelle Gesetz nicht gebrochen hat, sondern es genauestens befolgt, da sie der Stimme Gottes durch die Propheten vertraut, die diese Liebe Gottes schon seit Langem angekündigt und verheißen haben. Das traditionelle Gesetz wird also erfüllt durch Jesus Christus, der der Erlöser ist, den die Propheten schon seit langer Zeit angekündigt hatten. So folgt die Seele Paulus zwar ihrer Leitfigur Menschenehre, spricht jedoch die Wahrheit aus, da sie sich ausdrücklich zum Vertrauen auf die Kraft der Liebe Gottes bekennt. Dies ist auch der Seele Agrippa bewußt, die das traditionelle Gesetz verkörpert und symbolisiert, denn im traditionellen Gesetz wird ja der Erlöser durch alle Propheten angekündigt. Die Seele Festus hingegen hat die Liebe Gottes vergessen, und so macht diese Seele Festus Paulus darauf aufmerksam, daß er nicht seiner primären Leitfigur Menschenehre folge, was von Paulus wiederum bestritten wird. Rita ist ein wenig verwirrt über diesen Abschnitt, da sich hier die Realität und die Symbolik nicht zu decken scheinen, doch da Festus selbst eine Seele ist, die sehr dem Finsteren erlegen war und daher den Leitfiguren folgte, konnte eine solche Seele auch die Liebe Gottes vergessen. Somit klagte sie Paulus an, der ja ebenfalls in diesen Momenten der Menschenehre folgte, daß er seiner Leitfigur nicht gefolgt war und folgen würde. Paulus widersprach hier und setzte darauf seine glühende Rede, in der er sich zur Kraft der Liebe Gottes bekannte, fort. Er war darin so erfolgreich, daß die Seele Agrippa erkannte,**

wie stark er seinen Leitfiguren folgte und da ihm daher vorwarf, daß Paulus ihn somit keine freie Wahl lassen würde, sich der Liebe Gottes zuzuwenden. Hier wird ersichtlich, daß Paulus die Bekehrung des Agrippa beabsichtigte, da dies der Befriedigung seiner eigenen Menschen-ehre dienen würde und Agrippa so tatsächlich keine andere Wahl lassen wollte, als sich der Liebe Gottes zuzuwenden. Und nicht nur dieser, sondern auch alle anderen Seelen, die in diesem Handlungsrahmen mit eingebunden waren, sollten sich zur Kraft der Liebe Gottes wenden und so den Leitfiguren Widerstand leisten, wie auch er Paulus Widerstand geleistet hatte und sich zur Liebe Gottes wandte, ohne ihnen unterworfen zu sein. Auch das entspricht der Wahrheit, denn wer sich zur Liebe Gottes hinwendet, vertraut der Kraft der Liebe Gottes und wird somit von den Leitfiguren befreit.

Im letzten Teil des dritten Abschnitts wenden sich sowohl die Seele Festus als auch die Seele Agrippa, zusammen mit dem Symbol der treulosen Macht, die stets den nahen Sieg verspricht, von der Aufgabe mit Paulus ab und wenden sich dabei um Rat und Hilfe an den Finsteren. Sie machen einander bewußt, daß die Seele Paulus nichts unternommen habe, was ihren spirituellen Tod oder ihren spirituellen Stillstand zu bedeuten habe, da sie Ohnmacht und Demut lebt und deswegen durch sie auch nicht zum spirituellen Stillstand noch zur Verführung durch die Leitfiguren gezwungen werden konnte. Und so kommt es zu dem Ausspruch der Seele Agrippa, daß Paulus hätte Mokscha erlangen können, hätte er sich nicht selbst um Hilfe an den Finsteren gewandt. Das bedeutet, daß sich Paulus zu diesem Zeitpunkt letztendlich doch nicht an mich, sondern an den Finsteren um Hilfe gewandt hatte, da er seiner Menschen-ehre folgte und sich aus eigener Kraft den Anklagen der inkarnierten Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgten, den Statthalter und den König Agrippa, verteidigte.

Alle drei Abschnitte zusammen:

Rede des Paulus vor Festus und Agrippa

- Rechtfertigung, Anführung triftiger Gründe des Paulus gegenüber den Seelen, die ihren Leitfiguren erlegen waren
- Aufnahme des Kampfes von Paulus gegen die Leitfiguren Macht und Menschen-ehre
- Mißtrauen des Paulus gegen die Kraft der Liebe Gottes
- Abwendung des Paulus von der Liebe Gottes
- Kopfkampfgespräche

Alles Aufgelistete ist richtig, da Paulus sich von Gottes Kraft der Liebe abwandte, indem er sich zum Kampf gegen die Leitfiguren provozieren ließ und dabei seinen eigenen Leitfiguren folgte. Somit war es der Finstere selbst, gegen den er diesen Kampf kämpfte und ihn aus eigener Kraft auch nicht gewinnen konnte. Die Kopfkampfgespräche sind eine Abbildung des Kampfes gegen den Finsteren, den ihr aus eigener Kraft nicht gewinnen könnt, da der Finstere stets die besseren Argumente findet und das letzte Wort behält.

Herr, soweit dieser Teil. Was symbolisiert der Text? In der Überschrift wird bereits angedeutet, daß Paulus sich durch seine Leitfiguren zum Kampf gegen die Leitfiguren der Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgten, provozieren ließ. Da aber der Finstere hinter jeder Leitfigur steckt und der Finstere nicht gegen sich kämpft, arbeiten alle Leitfiguren zusammen, um dem Finsteren den Sieg zu bringen. Die Seelen aber, die alle ihren Leitfiguren folgen, glauben dabei, ihren eigenen Kampf gegen die Leitfiguren anderer Seelen gewinnen zu können. So ist auch hier die Seele Paulus dazu provoziert worden, den Kampf mit den Leitfiguren aufzunehmen und sich zum Kampf gegen den Finsteren zu stellen. Dabei folgt sie ihren Leitfiguren, vor allem ihrer Menschen-ehre und schmeichelt zunächst der Seele, die das traditionelle Gesetz symbolisiert. Sie spricht von ihrer spirituellen Entwicklung, die sie seit Beginn ihrer Inkarnationen in die Welt der Materie durchlebte und dem Streben nach der Bewußtwerdung von der Kraft der Liebe Gottes, die auch alle anderen inkarnierten Seelen erlangen wollen. Dabei aber folgen auch diese dem traditionellen Gesetz und dem Wenn/Dann-Zyklus, da sie der Meinung sind, damit Gottes Liebe erkaufen zu müssen. In Wirklichkeit unterwerfen sie sich so ihren Leitfiguren und verharren im spirituellen Stillstand. Am Ende dieses Textes richtet Paulus die Frage an alle inkarnierten Seelen, weshalb sie keinerlei Vertrauen in Gottes Liebe besitzen und so nicht glauben können, daß die Kraft der Liebe Gottes Seelen im spirituellen Stillstand zu Mokscha führen wird. Ohne diesen Glauben und ohne dieses Vertrauen werden sie weiterhin versuchen, aus eigener Kraft Mokscha zu erlangen oder sich Gottes Liebe zu erkaufen.

Herr, dieser Abschnitt führt nun das Leben vor und nach der Bekehrung des Paulus als triftigen Grund an? **Das ist richtig. In diesem zweiten Teil rechtfertigt sich Paulus durch die Beschreibung seines weiteren Lebenslaufs dafür, nun vor dem traditionellen Gesetz angeklagt worden zu sein. Er schildert darin sehr genau, wie er zunächst der Verführung seiner Leitfiguren folgte und danach durch Gott selbst dazu bestimmt wurde, fortan die Liebe Gottes und deren Kraft allen inkarnierten Seelen bewußtzumachen, die diese Liebe vergessen hatten oder noch nichts von ihr wußten. Diesen einen triftigen Grund nahm er selbst für so wichtig, daß all sein Handeln bewußt oder auch unbewußt dadurch gerechtfertigt wurde. Im symbolischen Sinn wird hier die Umkehr einer Seele beschrieben, die sehr ihren Leitfiguren folgte und gegen Gottes Liebe kämpfte und sich dann unversehens von Gottes Liebe umfassen sah. Diese Liebe wurde ihr bewußt, und so konnte sie auch die Stimme Gottes in ihrem Gewissen verstehen, die sie fragte, weshalb sie gegen Gottes Liebe kämpfen würde. Paulus schildert weiter, daß ihm die Stimme sagte, daß es ihm unendlich schwerfallen würde, Widerstand gegen die Leitfiguren zu leisten. Hier wird das Verständnis Gottes für die menschlichen Schwächen ausgedrückt, der ihnen auch dann vergibt, wenn sie der Verführung ihrer Leitfiguren folgten. Und diese Liebe sollte die Seele Paulus nun an andere inkarnierten Seelen weitergeben und sie ihnen bewußtmachen. Dabei wendet sich Gott der Seele in Liebe zu und vergibt ihr deren Verfehlungen, was sie zu seinem Kind macht, das die Liebe Gottes lebt unter all den Seelen, die ebenfalls der Kraft der Liebe Gottes vertrauen. So schildert Paulus auch seinen eigenen Werdegang in spiritueller Hinsicht, obwohl er dadurch eine Rechtfertigung vor dem Symbol des traditionellen Gesetzes sucht. Hier vermittelt Paulus dem Agrippa durch die Blume, daß er eben nicht sein König sei und er kein Recht habe, ihn zu richten. Zur Gotteslästerung zwingen: Eine Seele dazu zu zwingen, zu vergewaltigen, ihr Gewissen zu überhören und dagegen zu handeln?**

Herr, nun am Ende des dritten Teiles wird ersichtlich, daß die Leitfiguren keine Macht haben, denn auch sie können durch ihre Verführungskünste die Wahrheit nicht beugen? **So ist es. Die Wahrheit kann durch die Leitfiguren und dem Finsternen nicht gebeugt werden, doch sie trachten danach, diese Wahrheit unbewußt werden zu lassen oder sie zu verschleiern, um so dennoch ihre Verführung wirksam werden zu lassen. Doch die Wahrheit wurde allen inkarnierten Seelen angeboten, und sie durften sich frei entscheiden, ob sie sie annehmen wollten oder nicht. Auch dies macht der dritte Teil bewußt.**

Herr, was bedeutet nun der dritte Teil symbolisch? **Zu Beginn wird geschildert, wie sich die Seele Paulus aus eigener Kraft vor den inkarnierten Seelen, die über sie urteilen sollen, verteidigt. Sie baut dabei auf ihre Überzeugungskraft und setzt ihre Ehre ein, um alle anwesenden inkarnierten Seelen davon zu überzeugen, daß sie selbst das traditionelle Gesetz nicht gebrochen hat, sondern es genauestens befolgt, da sie der Stimme Gottes durch die Propheten vertraut, die diese Liebe Gottes schon seit Langem angekündigt und verheißen haben. Das traditionelle Gesetz wird also erfüllt durch Jesus Christus, der der Erlöser ist, den die Propheten schon seit langer Zeit angekündigt hatten. So folgt die Seele Paulus zwar ihrer Leitfigur Menschenehre, spricht jedoch die Wahrheit aus, da sie sich ausdrücklich zum Vertrauen auf die Kraft der Liebe Gottes bekennt. Dies ist auch der Seele Agrippa bewußt, die das traditionelle Gesetz verkörpert und symbolisiert, denn im traditionellen Gesetz wird ja der Erlöser durch alle Propheten angekündigt. Die Seele Festus hingegen hat die Liebe Gottes vergessen, und so macht diese Seele Festus Paulus darauf aufmerksam, daß er nicht seiner primären Leitfigur Menschenehre folge, was von Paulus wiederum bestritten wird. Rita ist ein wenig verwirrt über diesen Abschnitt, da sich hier die Realität und die Symbolik nicht zu decken scheinen, doch da Festus selbst eine Seele ist, die sehr dem Finsternen erlegen war und daher den Leitfiguren folgte, konnte eine solche Seele auch die Liebe Gottes vergessen. Somit klagte sie Paulus an, der ja ebenfalls in diesen Momenten der Menschenehre folgte, daß er seiner Leitfigur nicht gefolgt war und folgen würde. Paulus widersprach hier und setzte darauf seine glühende Rede, in der er sich zur Kraft der Liebe Gottes bekannte, fort. Er war darin so erfolgreich, daß die Seele Agrippa erkannte, wie stark er seinen Leitfiguren folgte und da ihm daher vorwarf, daß Paulus ihn somit keine freie Wahl lassen würde, sich der Liebe Gottes zuzuwenden. Hier wird ersichtlich, daß Paulus die Bekehrung des Agrippa beabsichtigte, da dies der Befriedigung seiner eigenen Menschenehre dienen würde und Agrippa so tatsächlich keine andere Wahl lassen wollte, als sich der Liebe Gottes zuzuwenden. Und nicht nur dieser, sondern auch alle anderen Seelen, die in diesem Handlungsrahmen mit eingebunden waren, sollten sich zur Kraft der Liebe Gottes wenden und so den Leitfiguren Widerstand leisten, wie auch er Paulus Widerstand geleistet hatte und sich zur Liebe Gottes wandte, ohne ihnen unterworfen zu sein. Auch das entspricht der Wahr-**

heit, denn wer sich zur Liebe Gottes hinwendet, vertraut der Kraft der Liebe Gottes und wird somit von den Leitfiguren befreit.

Im letzten Teil des dritten Abschnitts wenden sich sowohl die Seele Festus als auch die Seele Agrippa, zusammen mit dem Symbol der treulosen Macht, die stets den nahen Sieg verspricht, von der Aufgabe mit Paulus ab und wenden sich dabei um Rat und Hilfe an den Finsteren. Sie machen einander bewußt, daß die Seele Paulus nichts unternommen habe, was ihren spirituellen Tod oder ihren spirituellen Stillstand zu bedeuten habe, da sie Ohnmacht und Demut lebt und deswegen durch sie auch nicht zum spirituellen Stillstand noch zur Verführung durch die Leitfiguren gezwungen werden konnte. Und so kommt es zu dem Ausspruch der Seele Agrippa, daß Paulus hätte Mokscha erlangen können, hätte er sich nicht selbst um Hilfe an den Finsteren gewandt. Das bedeutet, daß sich Paulus zu diesem Zeitpunkt letztendlich doch nicht an mich, sondern an den Finsteren um Hilfe gewandt hatte, da er seiner Menschenehre folgte und sich aus eigener Kraft den Anklagen der inkarnierten Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgten, den Statthalter und den König Agrippa, verteidigte.

Herr, hier wird die Tragik des Paulus sichtbar, dann zu Beginn stellt er selbst die Frage: *Am Ende dieses Textes richtet Paulus die Frage an alle inkarnierten Seelen, weshalb sie keinerlei Vertrauen in Gottes Liebe besitzen und so nicht glauben können, daß die Kraft der Liebe Gottes Seelen im spirituellen Stillstand zu Mokscha führen wird. Ohne diesen Glauben und ohne dieses Vertrauen werden sie weiterhin versuchen, aus eigener Kraft Mokscha zu erlangen oder sich Gottes Liebe zu erkaufen.* Am Ende des Textes aber wendet er sich um Hilfe an den Finsteren: *Das bedeutet, daß sich Paulus zu diesem Zeitpunkt letztendlich doch nicht an mich, sondern an den Finsteren um Hilfe gewandt hatte, da er seiner Menschenehre folgte und sich aus eigener Kraft den Anklagen der inkarnierten Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgten, dem Statthalter und dem König Agrippa, verteidigte.*

Paulus war ein Mensch, der sehr viel Feuer besaß, das er einsetzte, um durch geschliffene Rhetorik zu überzeugen und die inkarnierten Seelen dazu zu bringen, sich seiner Meinung und Sicht der Dinge anzuschließen. Zu Beginn setzte er diese Fähigkeiten, zusammen mit seinem Feuer, dazu ein, die Christen zu verfolgen und zu bestrafen, da sie seiner Meinung nach das traditionelle Gesetz gebrochen hatten und zu einer Gefahr für den rechten Glauben wurden, und nach seiner Bekehrung nutzte er seine Fähigkeiten und sein Feuer, um sich für die Verbreitung der Lehre von der Liebe Gottes einzusetzen. Sein Feuer war ihm dabei eine große Hilfe, doch Feuer birgt auch Gefahr. Bei Paulus bestand die Gefahr darin, daß er seiner Menschenehre folgte und sich so der Mehrung der Menschenehre mehr zuwandte als der Verbreitung des neuen Glaubens. Er setzte seine Ehre darein, um so viele Menschen wie möglich von der Kraft der Liebe Gottes zu überzeugen und sie zu Jüngern der neuen Lehre zu machen. Je mehr Menschen sich durch seine Reden zur Kraft der Liebe Gottes bekannten, desto mehr wurde seine Menschenehre befriedigt. Und da er sehr wortgewandt war und je überzeugter er selbst von der Kraft der Liebe Gottes war, desto mehr wuchs auch seine Fähigkeit an, andere Menschen zu überzeugen. Das wiederum rechnete er aber im Stillen seiner eigenen Überzeugungskraft an und weniger der Kraft der Liebe Gottes, die er anderen verkündigte. Das kommt auch in dem Ausspruch Paulus zur Geltung, als er darin erwähnt, daß ihm die Hilfe Gottes zuteil geworden wäre bei seinem Werk. Und so ist in Paulus der glühende Verfechter einer Sache, von der er überzeugt ist, in zweifacher Hinsicht vorhanden. Er kämpft um eine Sache, dabei kämpft er aber auch für seine eigene Ehre. Die Kraft der Liebe Gottes jedoch beruht auf der Liebe Gottes zu seinen Kindern und erlaubt es diesen, sich frei für sie zu entscheiden, ohne durch andere inkarnierten Seelen und deren Leitfiguren dazu gedrängt worden zu sein.

Herr, Du sagtest: *Da aber der Finstere hinter jeder Leitfigur steckt und der Finstere nicht gegen sich kämpft, arbeiten alle Leitfiguren zusammen, um dem Finsteren den Sieg zu bringen.* Es lassen sich hier zwei Symbole ableiten: Der Sieg des Finsteren über jede einzelne Seele, aber ebenso den Endkampf, den Endsieg, wie in der Offenbarung geschildert, beinhaltet? **Diese beiden Symbole zeigen an, daß der Finstere nur das eine Ziel kennt, nämlich die Seelen von Gottes Liebe zu trennen.** In Materie ist er der Herr der Leitfiguren, durch die er die Seelen, die in Materie inkarnieren, von meiner Liebe zu trennen sucht. Der letzte Kampf des Finsteren, bei dem er gegen Gott und dessen Heerscharen kämpft, beschreibt ebenso den Kampf des Finsteren durch die Leitfiguren, mit denen er die Seelen von meiner Liebe trennt. Was bei jeder einzelnen inkarnierten Seele stattfindet, indem diese durch die Leitfiguren dazu verführt wird, sich dem Finsteren zuzuwenden, findet in der Offenbarung in dem letzten großen Kampf zwischen Gott und dem

Finsteren statt. Doch dieser Kampf wurde schon durch Jesus ausgefochten, der hier den Sieg errungen hat. In ihm kam meine inkarnierte Liebe in die Welt der Materie.

Herr, hier wird ersichtlich, wer sein Leben verteidigt, der wird es verlieren und umgekehrt? **Hier ist auch die Symbolik auf zwei verschiedenen Ebenen anzuwenden. In irdischer Hinsicht wird der sein Leben verlieren, der mit allen Mitteln danach trachtet, es zu erhalten und umgekehrt. Dabei ist gemeint, daß derjenige, der täglich darauf bedacht ist, sein Leben zu wahren und zu schützen und darauf zu achten, daß die Lebensführung und der Standard erhalten bleiben, so wenig spirituelle Energie dabei erhält, daß sein spirituelles Leben dabei verloren wird. Wer nur auf materielle Dinge Wert legt, wird sich spirituell nicht weiterentwickeln und schließlich den spirituellen Stillstand erleiden. Umgekehrt wird der, dem das Leben in Materie weniger wichtig ist, sich auch mit wenig Materie begnügen und daher sich seiner Spiritualität mehr zuwenden können. So wird dieser in seiner Spiritualität Fortschritte erzielen und dabei sich Gottes Liebe immer mehr bewußt werden. So wird ein solcher Mensch sein Leben in Spiritualität nicht verlieren, sondern erhalten.**

Auf der zweiten Ebene wird vom Widerstand gegen die Leitfiguren und gegen den Finsteren gesprochen, wenn ein Mensch sein Leben der Kraft der Liebe Gottes anvertraut. Auch dann, wenn dieses Leben in Materie durch die Leitfiguren anderer Menschen endet und so der irdische Leib getötet wird, ist sein spirituelles Leben gerettet, da er sich der Kraft der Liebe Gottes anvertraute und Ohnmacht und Demut lebte. Wer hier also sein Leben erhalten möchte, indem er den Leitfiguren folgt, wird das spirituelle Leben, und oft auch das irdische Leben, verlieren und im spirituellen Stillstand verharren, während derjenige, der um des Reichs Gottes willen und in der Hinwendung zur Kraft der Liebe Gottes sein irdisches Leben verliert, dennoch in Spiritualität das Leben erhält.

Herr, und bei Paulus war es so, daß er sein irdisches Leben für nichtig erklärte und dazu bereit war, für seine Überzeugung von der Kraft der Liebe Gottes den irdischen Tod auf sich zu nehmen und dann doch sich dem Finsteren und den Leitfiguren auslieferte, als er damit begann sich durch seine Menschenehre selbst zu verteidigen? **Paulus war dazu bereit, für seine Verbreitung der Frohen Botschaft auch den irdischen Tod auf sich zu nehmen. Doch als der Finstere in den Leitfiguren der Seelen, die ihn anklagten, das traditionelle Gesetz gebrochen zu haben, seine eigene Leitfigur Menschenehre verletzte, nahm er den Kampf an und den Kampf gegen den Finsteren auf, und diesen konnte er nicht gewinnen, da er weder Ohnmacht noch Demut lebte und somit auch nicht in meiner Liebe war. Anstatt auf die Kraft der Liebe Gottes zu vertrauen, vertraute er dabei lieber auf seine eigenen Fähigkeiten, die er glaubte für den Kampf um Gottes Ehre einzusetzen.**

Herr, doch Du hast uns auch dazu aufgerufen, uns nicht zu fürchten, sondern uns mutig zur Kraft der Liebe Gottes zu bekennen. Paulus tat auch nichts anderes, und dennoch war es falsch? **Es war nicht falsch von Paulus, sich zur Kraft der Liebe Gottes zu bekennen, da er dies auch in Realität tat. Falsch war es, daß er dabei die Mehrung seiner eigenen Menschenehre und deren Verteidigung im Auge hatte und weniger die Kraft der Liebe Gottes anderen Seelen bewußtmachen wollte. Indem er für seine Überzeugung von der Existenz der Liebe Gottes zu den Menschen eintrat, mehrte er seine Menschenehre, jedoch ließ dabei den Seelen keine eigene Wahl, ob sie diese Überzeugung teilen wollten. Auch Du darfst mutig Dich zur Kraft der Liebe Gottes bekennen und es dann aber ihr überlassen, wie sie durch Dich wirken will oder ob sie auch ohne Dich wirken will.**

Herr, obwohl Paulus allen inkarnierten Seelen die Frohe Botschaft wahrheitsgemäß verkündete, redete er sich um spirituell um Kopf und Kragen, da er in diesen Momenten seinen Leitfiguren folgte? **Das ist richtig. Er verkündete die Frohe Botschaft wahrheitsgemäß und war oftmals erstaunt oder noch öfter erzürnt, daß sie nicht verstanden und angenommen wurde. Da er tatsächlich sehr belesen und gelehrt war und sich darauf auch nicht wenig einbildete, wandte er auch seine Intellektualität dazu an, triftige und stichhaltige Gründe für die Richtigkeit seiner Ausführungen zu finden. Nicht umsonst tat Festus den Ausspruch, daß Paulus dessen Gelehrsamkeit zum Wahnsinn bringen würde. Doch bedenke, daß nicht nur Pharisäer oder andere Intellektuelle Paulus hörten, sondern daß es vielmehr das einfache Volk war, das ihm lauschte und das mitunter verwirrt war von dem, was Paulus darlegte. Und dies wiederum machte es den Pharisäern und anderen Schriftgelehrten leicht, die Menschen erst recht in Verwirrung zu bringen, indem sie die Ausführungen von Paulus als Lüge und falsch bezeichneten. Paulus wußte sehr**

wohl, daß dies nicht der Wahrheit entsprach, sondern ein kluger Schachzug seiner ehemaligen Gesinnungsgenossen war, die ihm damit außer Gefecht setzen wollten. Dadurch aber wuchs auch sein Wunsch an, das einfache Volk und die Schriftgelehrten von der Richtigkeit seiner Ausführungen und seiner Lehre überzeugen zu wollen, und auch seine Geduld fand ihre Grenzen, wenn die Menschen nicht verstanden oder nicht einverstanden waren mit dem, was er ihnen sagte. So redete er sich bei der Debatte oder bei seiner Verteidigungsrede für Festus und Agrippa um Kopf und Kragen, da er auch hier stets die besseren Argumente fand, die die Aussagen der Ankläger immer wieder entkräfteten.

*Da ich nun Beistand von Gott erlangte,
da ich nun durch mein Wirken, durch mein Handeln die Hilfe Gottes erhalten habe,*

Herr, und hier wieder die Selbsterhöhung auf die Stufe: Ich und Gott. **An dieser Stelle weist Paulus auf seine Autorität hin, die ihm schließlich durch Gott selbst verliehen wurde. Gott wird dabei zu seinem Helfer erklärt und dies ebenfalls richtig in dem Sinn, den Du oben ausgedrückt hast. Nicht Gott hilft mir, denn ich vertraue auf ihn, sondern ich und Gott haben beschlossen, ... denn durch mein eigenes Wirken hat Gott zugestimmt, zu helfen. Nicht aber Gott hilft mir, da ich ihm vertraue und ihm die Entscheidung überlasse. So stellt Paulus sich dar als der Mensch, der Gott zur Seite hat und von ihm Anweisungen erhält.**

Herr, im Text gibt es eine Stelle, bei der sich Festus, Agrippa und das Symbol der treulosen Macht, die stets den nahen Sieg verspricht, von der Aufgabe mit Paulus abwenden. Was hat hier die Macht zu suchen, wo sonst nur die Menschenehre von Paulus eine Rolle spielt? **Paulus kämpfte um seine Glaubwürdigkeit und um seine Freiheit. Er war ein Gefangener, von dem alle wußten, daß er unschuldig war, und dennoch hatten viele inkarnierten Seelen ein großes Interesse daran, daß Paulus verurteilt und getötet wurde. Somit war Paulus zwangsweise zur Ohnmacht verurteilt, und als Gunst von Festus und Agrippa war es ihm erlaubt, für sich selbst zu sprechen und sich zu verteidigen. Das aber bedeutet, daß er aufgefordert wurde darum zu kämpfen, wieder selbst die Kontrolle über sich und sein Leben zu erhalten. Wenn er sich mit den rechten Worten und Argumenten verteidigte, dann wären seine Ankläger gezwungen ihn freizulassen. Du siehst hier bereits den Wenn/Dann-Zyklus, der drin enthalten ist. Paulus hätte sich vielleicht nur noch ein klein wenig mehr anstrengen müssen, nur noch ein oder zwei bessere Argumente finden oder seine Gründe besser ausführen müssen, dann wäre ihm der Sieg über seine Ankläger gesichert. So hat die Leitfigur Macht durch ihre Verführung und das Versprechen des nahen Sieges ebenfalls bei Paulus gewirkt, und als sich Herodes und Festus von der gemeinsamen Aufgabe mit Paulus abwanden, erwies sich auch die Treulosigkeit der Macht, denn alle Argumente Paulus hätten ungesagt bleiben können, was das Ergebnis betraf.**

Herr, Du sagtest: **da er auch hier stets die besseren Argumente fand, die die Aussagen der Ankläger immer wieder entkräfteten.** Hier hat Paulus wohl stets bessere Argumente gefunden. Das bedeutet aber auch, daß ihm die Leitfiguren tatsächlich geholfen haben zu gewinnen, doch darum wußten, daß Paulus damit scheitern würde. **Paulus hat durch seine Rhetorik in seiner Verteidigungsrede die besseren Argumente gefunden und ist dabei der Verführung der Macht und der Menschenehre gefolgt. Wie bereits oben bei Ritas Frage ausgeführt, fand hier ein Wenn/Dann-Zyklus statt, bei dem es nicht darum ging, wer die besseren Argumente fand, sondern darum, den Kampf gegen die eigne und den Kampf gegen die Leitfigur der Ankläger aufzunehmen. Der Finstere kämpft nicht gegen sich selbst, doch seine Verführung beruht auf Provokation, bei der die jeweiligen Gegner stets der Meinung sind, daß nur noch sehr wenig fehlt, um schließlich Sieger zu bleiben. Und da man dann dem Argumentierenden kaum mehr folgt, wenn man ungeduldig seine besseren Argumente darlegen möchte, hat man sich schon wieder der Leitfigur unbewußt hingegeben und bereits verloren? Jede Provokation, auf die geantwortet wird, bedeutet, daß eine Verführung durch die Leitfigur erfolgte, der man sich hingegeben hat. Es entsteht Zeit- und Handlungsdruck, und oft ist dieser so stark, daß bei einer Debatte der andere unterbrochen wird und so bereits Kontrolle über ihn ausgeübt ist, oder daß kurzerhand gehandelt wird, was bedeutet, daß der andere vor vollendete Tatsachen gestellt ist und so ebenfalls Kontrolle erfolgte. Das ruft natürlich entsprechende negative Gefühle wach, die wiederum den Zyklus befeuern und ruhiges Überlegen unmöglich machen. Der Zeit- und Handlungsdruck besteht also weiterhin.**

Herr, was geschah damals im Realleben? **Nachdem Paulus vor Festus, Agrippa und dessen Frau geführt wurde, erlaubten ihm Festus und Agrippa für sich selbst zu sprechen und sich selbst**

zu verteidigen. Das war damals höchst ungewöhnlich, denn ein Gefangener wurde normalerweise einem Verhör unterzogen, bei dem die Soldaten nicht gerade zimperlich mit ihm umgingen. So war Paulus von Anfang an schon ein gewisser Status zuteil geworden, da er sich frei äußern durfte und Zeit und Gelegenheit erhielt, seine Argumente vorzubringen. Es war allein dadurch ersichtlich, daß er viel Menschenehre besaß und erhalten hatte. Paulus nutzte die Gelegenheit zu der flammenden Rede, die ihr in den letzten Tagen gelesen und bearbeitet habt. Zunächst führte er aus, daß er als Pharisäer von Geburt an wohl bewandert in dem traditionellen Gesetz war und dieses bis ins letzte Detail kannte und angewandt hatte. Das zielte vor allem auf den jüdischen König Agrippa ab, von dem bekannt war, daß auch er sich in den Schriften bestens auskannte. Des Weiteren führte Paulus aus, daß er anfänglich die Christen verfolgt hatte und dazu die Vollmachten der Phariseer und Schriftgelehrten erhalten hatte, die ihn nun anklagten. Er schilderte wahrheitsgemäß die Ereignisse, die zu seinem Sinneswandel geführt hatten, wobei er sich darauf berief, daß all das, was er nun verkündete, schon in den alten Schriften angekündigt worden war, was auch König Agrippa sehr wohl bewußt sein mußte. Bis dahin wäre alles in Ordnung gewesen. Nun aber hob Paulus an, einen leidenschaftlichen Appell an alle Anwesenden zu richten, daß sie sich der Kraft der Liebe Gottes zuwenden und Werke der Buße tun möchten. Festus war darüber so erstaunt, daß er Paulus für von Sinnen hielt, während Agrippa, der das nötige Hintergrundwissen besaß, sehr wohl bewußt war, daß Paulus in allem die Wahrheit sagte und er deswegen seinen Ausspruch tat, daß Paulus ihn in Kürze überreden würde, ein Christ zu sein. Paulus bekräftigte dies und wiederholte seinen Wunsch, daß alle Seelen sich der Liebe Gottes zuwenden sollten. Im Gerichtssaal waren viele Anhänger der Phariseer und auch andere Würdenträger versammelt, die sich von den Worten Paulus provoziert sahen und nicht damit einverstanden waren. Deswegen zogen sich Festus und Agrippa mit seiner Frau zur Beratung zurück, um in Ruhe zu entscheiden, was nun mit dem Gefangenen Paulus geschehen sollte. Sie waren sich darüber einig, daß er nichts verbrochen hatte und unschuldig war und weder zum Tod verurteilt noch weiter in Gefangenschaft gehalten werden sollte. Aber da war nur noch diese lästige Kleinigkeit, da Paulus sich selbst auf den römischen Kaiser berufen hatte und verlangte, allein von diesem gerichtet zu werden. Dies verhinderte nun wirkungsvoll, daß Paulus freigelassen werden konnte, denn er hatte sich öffentlich auf den Kaiser berufen. Deshalb sprach König Agrippa auch bedauernd davon, daß Paulus gleichsam selbst seine Freilassung verhindert habe, da er sich auf den römischen Kaiser berufen hätte.

Herr, Du sagtest: *Agrippa, der das nötige Hintergrundwissen besaß, sehr wohl bewußt war, daß Paulus in allem die Wahrheit sagte und er deswegen seinen Ausspruch tat, daß Paulus ihn in Kürze überreden würde, ein Christ zu sein.* Das hat aber bedeutet, daß Agrippa das niemals hätte eingestehen dürfen, denn als Symbol des traditionellen Gesetzes hätte er damit zugegen, daß das traditionelle Gesetz falsch wäre und er so seinen Thron hätte räumen müssen. **Das ist richtig. Herodes, als jüdischer König und als Symbol des traditionellen Gesetzes, hätte niemals öffentlich eingestehen können, daß er als Christ sich zur Kraft der Liebe Gottes bekannte, ohne seinen Thron räumen zu müssen.** Als er daher diesen Ausspruch an Paulus richtete, wollte er Paulus damit bedeuten, daß dessen Argumente und das Feuer, mit dem er sie vorbrachte, so stark auf ihn wirken würden, daß er beinahe davon überzeugt wäre, dieser Lehre ebenfalls folgen zu müssen. Du siehst hier wieder das Wirken der Leitfigur Macht, die verspricht und dennoch treulos ist. Denn in Wirklichkeit war auch Agrippa daran interessiert, die eigene Macht zu erhalten und sie nicht preiszugeben. Herr, dann müßte dieser geradezu erleichtert davon gewesen sein, daß Paulus sich auf den Kaiser berufen hat? **Alle Beteiligten waren dies, denn an Paulus wollte sich keiner die Finger verbrennen. Da sein Fall nicht geringes Aufsehen erregte und auch die Vertreter des traditionellen Gesetzes noch immer argwöhnisch darauf lauerten, daß er nicht heimlich freigelassen wurde, waren alle froh, daß sie den römischen Kaiser selbst die Verantwortung für das Urteil über Paulus überlassen konnte. Das, so war ihre Meinung, ersparte ihnen allen großen Ärger.**

Herr, in der vergleichbaren Situation vor Pilatus hast Du geschwiegen, Paulus hat hingegen gekämpft. Wie wäre die Geschichte weitergegangen, hätte Paulus ebenfalls geschwiegen? **Du kannst Dir selbst all das ausmalen, was hätte geschehen können, wenn Paulus geschwiegen hätte. Vielleicht wäre er freigelassen worden und die Juden hätten ihn ermordet, oder er wäre freigelassen worden und hätte fliehen können, oder aber er hätte sich auf die Kraft meiner Liebe verlassen und wäre wie durch ein Wunder gerettet worden. Tatsache ist aber, daß er sich zum Kampf entschlossen hatte und deswegen die Folgen eintraten, die für einen Kampf vorgesehen waren und die durch einen Kampf erfolgen. Jesus wußte darum, daß nur sein Tod am Kreuz und so-**

mit nur das Leben von Ohnmacht und Demut die Erlösung der Menschen vom Finsternen bringen würden. Ihm war bewußt, daß dies sein Weg und seine Bestimmung war, und deswegen verzichtete er darauf, sich vor Pilatus zu verteidigen. Auch vor dem Hohen Rat tat er selbst nichts, um die Anklage gegen ihn zu entkräften, denn die Wahrheit war, daß er der Erlöser war und der Messias somit vor dem Hohen Rat unter Anklage stand. Paulus aber glaubte einer Aufgabe nachkommen zu müssen und auch vor dem römischen Kaiser das Bekenntnis seines Vertrauens auf die Kraft der Liebe Gottes ablegen zu müssen. Dies fand auch statt, und von Rom aus verbreitete sich dann die Lehre von der Kraft der Liebe Gottes weiter. So hatte selbst der Kampf, den Paulus gegen den Finsternen und seine Leitfiguren führte, indem er sich von ihnen dazu provozieren ließ, dennoch die Folgen, die der Finstere selbst nicht vorgesehen hatte.

Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? **Die Wahrheit von der Kraft der Liebe Gottes kann auch durch die Leitfiguren und dem Finsternen nicht gebeugt werden. Wohl aber wird den inkarnierten Seelen durch die Provokation und Verführung der Leitfiguren eingeflüstert, daß diese Wahrheit nicht existiert.**

Herr, das erinnert mich an meine Gedanken vor dem Einschlafen (01.03.2017): Zu verzeihen bedeutet, die Leitfiguren der beteiligten Personen Gott zu überlassen, da Gott diese schon überwunden hat. Friede kehrt ein, sonst drohen negative Gefühle, wenn der Kampf mit eigenen Mitteln fortgesetzt wird, also keine Vergebung erfolgt/e. **Die Kraft der Liebe Gottes allein überwindet den Finsternen und dessen Verführungen durch die Leitfiguren. Ein Mensch, der vergibt, handelt in der Liebe Gottes, die die Leitfiguren überwunden hat. Indem der Mensch darauf verzichtet, die Provokation einer Leitfigur durch die eigene Leitfigur anzunehmen und so den Kampf mit dem Finsternen aufzunehmen, überläßt er sowohl die Leitfigur als auch den Kampf mit dieser Gottes Liebe. Da er selbst den Kampf nicht annimmt oder ihn nicht fortsetzt, kehrt Friede in seinem Herzen ein, und Gottes Liebe wird ihn erfüllen. Setzt der den Kampf hingegen fort, so werden auch immer weitere negative Gefühle wachgerufen, und in Wirklichkeit ist der Finstere selbst, der dann Sieger bleibt. Der Mensch setzt hierbei den Kampf gegen den Finsternen und gegen die Leitfiguren aus eigenen Kräften fort.**

<https://www.bibleserver.com/text/ELB/Apostelgeschichte27>

29.03.2017

Beginn der Romreise

Als es aber beschlossen war, dass wir nach Italien absegeln sollten, überlieferten sie sowohl Paulus als auch einige andere Gefangene einem Hauptmann mit Namen Julius von der Schar des Augustus. Nachdem wir aber in ein adramyttisches Schiff gestiegen waren, das im Begriff stand, die Orte längs der Küste Asiens zu befahren, fuhren wir ab; und es war bei uns Aristarch, ein Mazedonier aus Thessalonich. Und am anderen Tag legten wir in Sidon an. Und Julius behandelte den Paulus sehr wohlwollend und erlaubte ihm, zu den Freunden zu gehen, damit er ihrer Fürsorge teilhaftig wurde. Und von da fuhren wir ab und segelten unter Zypern hin, weil die Winde widrig waren. Und als wir das Meer von Zilizien und Pamphylien durchsegelt hatten, kamen wir nach Myra in Lyzien; und als der Hauptmann dort ein alexandrinisches Schiff fand, das nach Italien segelte, brachte er uns auf dasselbe. Als wir aber viele Tage langsam segelten und mit Mühe in die Nähe von Knidos gekommen waren, segelten wir, da uns der Wind nicht heranließ, unter Kreta hin, gegen Salmone; und als wir mit Mühe daran entlangfuhren, kamen wir an einen Ort, Guthafen genannt, in dessen Nähe die Stadt Lasäa war.

Herr, wir hängen hier in Kamat fest, da wir all diese Orte symbolisch nicht zuordnen noch anhand einer Landkarte eine Symbolik ableiten können. **Ich habe Euch kein Zeitfenster auferlegt, innerhalb dessen ihr einen Text zu bearbeiten habt. Wenn ihr also es als leichter empfindet, wieder Zugriff auf Landkarten und alte Ortsnamen zu haben, so wartet, bis ihr wieder zu Hause in gewohnter Weise Zugriff auf alle relevanten Daten besitzt, und bearbeitet dann den Text so, wie ihr es gewohnt seid. Da ihr bisher auch die Orte und die Symbolik, die daraus abzuleiten ist, in dieser Weise bearbeitet habt, besteht kein Grund, daß ihr es jetzt gegen Ende der Apostelgeschichte auf andere Weise versucht.**

Beginn der Romreise

Zunehmende Verführung durch die Leitfiguren, Hinwendung zum Finsternen

Zunehmender Einfluß und Verführung durch die Leitfiguren und Hinwendung zum Finsternen

Als es aber beschlossen war,
Ohne nach dem Willen Gottes zu fragen, aus eigener Kraft,
Ohne nach dem Willen Gottes zu fragen, aus eigener Kraft,

dass wir nach Italien absegeln sollten,
wandten sich die inkarnierten Seelen der Welt der Materie, dem Reich des Finsternen zu,
wandten sich die inkarnierten Seelen der Welt der Materie und somit dem Reich des Finsternen zu,

überlieferten sie sowohl Paulus
und wandten Macht sowohl über die Seele Paulus
und wandten Macht an sowohl über die Seele Paulus

als auch einige andere Gefangene
als auch über einige andere Seelen, die zum spirituellen Stillstand gezwungen waren, an
als auch über einige andere Seelen, die zum spirituellen Stillstand gezwungen waren

einem Hauptmann
durch eine Seele, die bewußt sehr ihren Leitfiguren folgte,
durch eine Seele, die bewußt sehr ihren Leitfiguren folgte,

mit Namen Julius von der Schar des Augustus.
die sich in ihrer Inkarnation als Julius dem Finsternen zugewandt hatte.
und sich in ihrer Inkarnation als Julius dem Finsternen zugewandt hatte.

Nachdem wir aber in ein [adramyttisches](#) Schiff gestiegen waren,
Nachdem die inkarnierten Seelen sich der Kraft der Liebe Gottes anvertraut hatten,
Nachdem die inkarnierten Seelen sich der Kraft der Liebe Gottes anvertraut hatten,

das im Begriff stand,
die für diese Seelen nur das Beste wollte,
die für alle Seelen nur das Beste wollte,

die Orte längs der Küste Asiens zu befahren,
und diese Seelen, die zwischen den Inkarnationen im sicheren Hafen der Spiritualität ausruhten, leitete,
und die Seelen, die zwischen den Inkarnationen im sicheren Hafen der Spiritualität ausruhten, leitete,

fuhren wir ab;
wandten sie sich ihrer gemeinsamen Aufgabe zu;
wandten sich diese Seelen ihrer gemeinsamen Aufgabe zu;

und es war bei uns Aristarch, ein Mazedonier aus Thessalonich.
Und unter diesen inkarnierten Seelen weilte Aristarch, eine Seele, die sehr ihrem Verstand, der Menschenehre folgte.
und unter diesen inkarnierten Seelen weilte Aristarch, eine Seele, die sehr ihrem Verstand und so der Menschenehre folgte.

Und am anderen Tag legten wir in [Sidon](#) an.
Und wandten sich der Aufgabe zu, sich der Liebe Gottes zu erinnern, die von ihnen verraten wurde.
Und sie wandten sich der Aufgabe zu, sich der Liebe Gottes zu erinnern, die von ihnen verraten worden war.

Und Julius behandelte den Paulus sehr wohlwollend
Und Julius wandte sich in Liebe der Seele Paulus zu
Und Julius wandte sich in Liebe der Seele Paulus zu

und erlaubte ihm,

und ließ dieser die freie Wahl,
und ließ dieser die freie Wahl,

zu den Freunden zu gehen,
sich den inkarnierten Seelen zuzuwenden, die Paulus in Liebe verbunden waren,
sich den inkarnierten Seelen zuzuwenden, die Paulus in Liebe verbunden waren,

damit er ihrer Fürsorge teilhaftig wurde.
damit er mit ihnen an der Bewußtwerdung der Leitfigur Macht arbeiten könne.
damit dieser mit ihnen an der Bewußtwerdung der Leitfigur Macht arbeiten könne.

Und von da fuhren wir ab
Und stellten uns dieser Aufgabe
Und die inkarnierten Seelen stellten sich ihrer Aufgabe

und segelten unter Zypern hin,
und ließen uns vom gefühllosen Verstand leiten,
und ließen sich vom gefühllosen Verstand leiten,

weil die Winde widrig waren.
der uns durch viele triftige Gründe von der Spiritualität ablenkte.
der sie alle durch viele triftige Gründe von der Spiritualität ablenkte.

Und als wir das Meer
Und als wir, von den Gefühlen unbewußt getragen,
Und als sie, von den Gefühlen unbewußt getragen,

von [Zilizien](#) und Pamphylien durchsegelt hatten,
von Seelen, die sich aus dem Heidentum zu Gott bekehrt hatten und von Seelen, die Zeugen des Pfingstwunders waren, geführt worden waren,
von Seelen, die sich aus dem Heidentum zu Gott bekehrt hatten und von Seelen, die Zeugen des Pfingstwunders waren, geführt worden waren,

kamen wir nach [Myra](#) in [Lyzien](#);
hatten wir die Möglichkeit, eine freie Entscheidung zu treffen
hatten sie die Möglichkeit, eine freie Entscheidung zu treffen,

und als der Hauptmann
und als die Seele, die sehr ihrer Leitfiguren folgte,
und als die Seele, die sehr ihren Leitfiguren folgte,

dort ein alexandrinisches Schiff fand,
sehr triftige und stichhaltige Argumente fand,
sehr triftige und stichhaltige Argumente fand,

das nach Italien segelte,
sich dem Finsteren zuzuwenden,
sich dem Finsteren zuzuwenden,

brachte er uns auf dasselbe.
zwang sie diese inkarnierten Seelen unter dessen Einfluß.
zwang sie diese inkarnierten Seelen unter dessen Einfluß.

Als wir aber viele Tage langsam segelten
Und als diese Seelen an ihrer gemeinsamen Aufgabe arbeiteten und nur langsam vorankamen
Und als sie an ihrer gemeinsamen Aufgabe arbeiteten und nur sehr langsam vorankamen

und mit Mühe in die Nähe von [Knidos](#) gekommen waren,
und sie sich unter großen Anstrengungen einer freien Entscheidung vage bewußt wurden,
und sie sich unter großen Anstrengungen einer freien Entscheidungsmöglichkeit vage bewußt wurden,

segelten wir,
ließen sich die inkarnierten Seelen vom Verstand leiten,
ließen die inkarnierten Seelen sich vom Verstand leiten,

da uns der Wind nicht heranließ,
da diese triftigen Gründe die inkarnierten Seelen von dieser Entscheidungsfreiheit ablenkten,
da die triftigen Gründe die inkarnierten Seelen von dieser Entscheidungsfreiheit ablenkten,

unter Kreta hin,
unter dem Einfluß des Verstandes,
unter dem erneuten Einfluß des Verstandes,

gegen [Salmone](#);
der nächsten freien Entscheidungsmöglichkeit entgegen;
der nächsten freien Entscheidungsmöglichkeit entgegenstrebten;

und als wir mit Mühe daran entlangfuhren,
und sie sich wieder unter großen Anstrengungen einer freien Entscheidung vage bewußt wurden,
und als sie sich erneut unter großen Anstrengungen einer freien Entscheidung vage bewußt wurden,

kamen wir an einen Ort,
gelangten diese inkarnierten Seelen zu einer spirituellen Erkenntnis,
gelangten diese inkarnierten Seelen zu einer spirituellen Erkenntnis,

Guthafen genannt,
durch die Kraft der Liebe Gottes,
durch die Kraft der Liebe Gottes,

in dessen Nähe
die die inkarnierten Seelen
welche die inkarnierten Seelen

die Stadt [Lasää](#) (offen nach Osten) war.
zu Mokscha führen wollte.
zu Mokscha führen wollte.

Herr, was für ein interessanter Text. Doch was soll er uns symbolisch sagen? In diesem Text, der eine Reisebeschreibung und deren Verlauf beschreibt, ist symbolisch das Suchen der inkarnierten Seelen nach der Kraft der Liebe Gottes und deren Führung zu erkennen. Ausgehend von Paulus, der mit einigen anderen inkarnierten Seelen, die zum spirituellen Stillstand gezwungen waren, einer Seele unterstellt wird, die bewußt sehr ihren Leitfiguren folgte, wird hier beschrieben, wie alle diese Seelen gemeinsam mit Paulus und einer anderen Seele, die sehr stark ihrem Verstand und so der Menschenehre folgte, den Weg in der Welt der Materie zur Kraft der Liebe Gottes suchen. Dabei aber bauen sie gänzlich auf ihren Verstand, auf den sie sich verlassen und können so nicht zur Erkenntnis der Liebe Gottes gelangen. Zwar wird ihnen immer wieder vage bewußt, daß sie eine freie Entscheidungsmöglichkeit besitzen, ob sie ihrem Verstand oder daneben auch ihrem Gefühl folgen wollen, doch immer wieder findet der Verstand viele stichhaltige und triftige Gründe, um sie von ihrer Spiritualität abzulenken und wieder unter den Einfluß des Finsternen zu bringen. Der Finstere ist der Herr der Welt der Materie und wird durch die Leitfiguren immer wieder Einfluß auf inkarnierte Seelen nehmen, um sie von der Erkenntnis der Liebe Gottes und ihrer Spiritualität abzulenken. So auch im hier vorliegenden Text. Nach einigen vergeblichen Versuchen, die Liebe Gottes bewußt zu erkennen, gelingt es schließlich den inkarnierten Seelen durch die Kraft der Liebe Gottes zu erkennen, daß diese es ist, die sie zu Mokscha führen will. Damit ist auch die Erkenntnis der Liebe Gottes verbunden und das Bewußtwerden, daß Gott für alle inkarnierte Seelen das Beste möchte und nur seine Liebe sie zu Mokscha leitet.

Herr, im Text war auch kurz die Rede davon, daß Julius sich in Liebe der Seele Paulus zuwandte und ihr die freie Wahl bot, sich den Seelen, die mit ihr in Liebe verbunden waren, zuzuwenden und mit ih-

nen an der Bewußtwerdung der Leitfigur Macht zu arbeiten. Das aber ist ein zweiter Handlungsstrang? **Im Text ist von inkarnierten Seelen die Rede, doch hier in der Bibelausgabe sind nur Männer darin beteiligt. Männer folgen der Leitfigur Menschenehre, doch unter den inkarnierten Seelen gibt es auch viele, die der Leitfigur Macht folgen. Es sind dies die Frauen, die aber in diesen Zeiten lediglich am Rande einer Berichterstattung vorkamen. Dennoch sollte auch diesen inkarnierten Seelen die Leitfigur bewußt werden, der sie folgten. So ist in der Symbolik geschildert, daß Paulus die Möglichkeit geboten wurde, den inkarnierten Seelen, die davon betroffen waren, die Leitfigur Macht bewußtzumachen. Da Paulus selbst ebenfalls oft der Leitfigur Macht folgte, war er dafür gut geeignet, da ihm diese Leitfigur ebenfalls vertraut war. Danach wendet sich der Text wieder der gemeinsamen Aufgabe der Seelen, die in der Welt der Materie nach der Liebe Gottes suchen, zu.**

Herr, das Ganze erinnert mich an ein altes Lied aus dem Gesangbuch, das da lautet, ein Schiff, das sich Gemeinde nennt. Es wird beschrieben, wie dieses Schiff über das Meer der Zeit fährt und als Ziel Gottes Ewigkeit nennt. Die Frage, die gestellt wird, heißt, ob dieses Schiff wohl jemals sein Ziel erreichen wird, angesichts der Stürme und der Orientierungslosigkeit des Meeres. Ist im vorliegenden Text etwas Ähnliches ausgedrückt? **Im Bibeltext ist von einem Schiff die Rede, auf dem verschiedene inkarnierte Seelen auf dem Meer umherfahren und nach der Kraft der Liebe Gottes suchen. Dabei werden sie durch widrige Winde behindert und im symbolischen Sinn durch ihr einziges Verlassen auf den Verstand vom Finsternen von der Spiritualität abgelenkt. Eine Schiffsbesatzung und deren Passagiere sind eine Gemeinschaft, die in sich selbst besteht und die von der übrigen Welt getrennt ist, solange die Fahrt dauert. Auch heute noch besitzt der Kapitän eines Schiffes Vollmachten, die sonst nur hohe Beamte auf dem Festland besitzen. Im Zweifel entscheidet er über Leben und Tod und über alle wichtigen Entscheidungen, die das Schiff und dessen Besatzung betreffen. Somit ist ein solches Schiff auch als Symbol einer Schicksalsgemeinschaft zu betrachten, die mit einem gemeinsamen Ziel in der Welt der Materie unterwegs ist.**

Herr, der unübersetzte Text ist schon mit Mühe zu verstehen, und auch die Symbolik beschreibt anschaulich, wie sehr wir uns alle abmühen, Mokscha zu erlangen. Auch jetzt noch fühlt sich der Text extrem kräftezehrend an. **Das muß Dich nicht wundern, denn er ist kräftezehrend. Stelle Dir vor Augen, wie viele Inkarnationen es braucht, bis eine Seele Mokscha erreicht. Wie viele Inkarnationen Du und auch Rita zurückgelegt habt, bis ihr in dieser endlich zur Erkenntnis Mokschas gelangen konntet! Anderen Seelen ergeht es nicht anders, und es ist ein sehr langer Weg, der in der Welt der Materie zurückgelegt wird, da ihr dort immer wieder vom Finsternen von Eurem Ziel abgelenkt werdet. Wenn ihr Eure aktuelle Inkarnation betrachtet und dabei die Seelen beobachtet, die mit Euch inkarnierten, so werdet ihr feststellen, daß viele vage erkennen, daß Materie und das Streben nach Materie, Macht und Menschenehre nicht glücklich machen. Dennoch halten sie daran fest, da sie immer wieder von ihrer Spiritualität abgelenkt werden. Sobald ein vages Bewußtsein einer freien Entscheidung aufkommt, lassen sie sich durch triftige Gründe, die ihnen ihr Verstand eingibt, wieder davon ablenken und folgen erneut der Leitfigur.**

Herr, aus der Übersetzung geht nicht klar hervor, wie die inkarnierten Seelen schließlich doch noch zur Erkenntnis der Kraft der Liebe Gottes gelangt sind. **Die inkarnierten Seelen befinden sich in einem Schiff, das über das Meer fährt und auf der Suche nach Gottes Liebe ist. Zu dieser Suche sind sie aufgebrochen, ohne sich an Gott zu wenden und nur sich auf ihren Verstand verlassend. Doch das Meer ist auch das Symbol des kollektiven Unbewußten, und das Schiff trägt die Seelen über dieses. Die Seelen werden also vom Gefühl getragen, doch das ist ihnen leider unbewußt. Doch da sie sich stets auf dem Meer befinden und so auch unbewußt stets vom Gefühl getragen werden, gelingt es ihnen dennoch, sich über ihre freie Entscheidungsmöglichkeit bewußt zu werden und sich dadurch dem Gefühl und ihrem Unbewußten zuzuwenden. Nichts anderes habt ihr beide getan, als ihr gemeinsam beschlossen habt, auf die Stimme, die Rita hörte, zu hören und Euch auf die Suche nach Eurer Spiritualität und nach mir zu machen. Bis dahin seid ihr Eurem Verstand gefolgt, der Euch gesagt hätte, daß Gefühle und Stimmen im Kopf Humbug wären.**

Herr, während Deiner Antwort dachte ich eher an das Erlebnis in Blois, als wir beide unwissentlich das Abendmahl feierten, und uns dieses erst im Anschluß bewußt wurde. **Dieses Abendmahl habt ihr beide als Eure Weihe bezeichnet, und das ist auch richtig. Die Entscheidung, Euch auf die Suche nach mir zu machen, habt ihr aber schon zuvor getroffen. Mit der Weihe habt ihr beide Eu-**

ren Entschluß bekräftigt, Euch meiner Führung anzuvertrauen und nach meinem Willen für Euch zu fragen.

Herr, dieser Aristarch:

und es war bei uns Aristarch, ein Mazedonier aus Thessalonich.

und unter diesen inkarnierten Seelen weilte Aristarch, eine Seele, die sehr ihrem Verstand und so der Menschenehre folgte,

findet hier eine besondere Erwähnung, aber dann nicht mehr. Was hat das zu bedeuten? Im Bibeltext wird hier der Beginn der Reise nach Rom durch Paulus und einige andere Menschen, die ebenfalls als Gefangene galten, beschrieben. Unter diesen anderen Gefangenen befand sich der besagte Aristarch, der in diesem Text keine weitere Erwähnung findet, jedoch während der Romreise von Paulus stets zugegen war. Symbolisch wird hier nochmals erwähnt und betont, wie sehr die Menschenehre mit dem Verstand verknüpft ist, wenn sich der betreffende Mensch ausschließlich auf diesen verläßt und damit auch das Gefühl negiert oder gar leugnet.

Herr, Du sagtest: ***Die Seelen werden also vom Gefühl getragen, doch das ist ihnen leider unbewußt.*** Wenn ich Gefühl durch Gott ersetze, so habe ich die Lösung. Diese Lösung ist richtig. Im Bild der Menschen, die in ihrem Schiff über das Meer fahren, verbirgt sich symbolisch die Menschheit, die über das kollektive Unbewußte reist, das ihnen, wie der Name sagt, unbewußt ist. Wenn Du Unbewußt mit Gefühl übersetzt, so werden die Menschen vom Gefühl getragen, und wenn Du das Wort Gefühl mit Gott austauschst, so werden die Menschen, ihnen unbewußt, von meiner Liebe dennoch getragen. Wenn Menschen also aufgerufen sind, sich ihrem Unbewußten zuzuwenden, so ist darin auch die Aufforderung enthalten, sich ihren Gefühlen zuzuwenden und sich derer bewußt zu werden. Das bedeutet nicht, daß die Menschen nun ausschließlich ihren Gefühlen folgen sollen, vor allem dann nicht, wenn es sich dabei um negative Gefühle handelt, sondern es bedeutet, daß sich die Menschen darüber bewußt werden sollen, daß auch in ihren Gefühlen eine Botschaft an sie enthalten ist, durch die sie sich meiner Liebe bewußt werden können. Herr, ich meinte, daß es die Liebe Gottes ist (Meer), welche die Menschheit trägt. Wie ich oben bereits ausführte, werden die Menschen, ihnen unbewußt, von meiner Liebe dennoch getragen. So hast Du das auch richtig erkannt.

Herr, Du sagtest: ***Wie viele Inkarnationen Du und auch Rita zurückgelegt habt.*** Da Du mir gezeigt und erklärt hast, wieviele Universen Du geschaffen hast, müssen es auch viele Universen über eine unfaßbar große Anzahl an Jahren gewesen sein, über die wir inkarnierten? ***Vergiß nicht, daß Zeit und Raum für eine Seele keine Rolle spielen, da sie nicht der Materie unterworfen ist, obwohl sie immer wieder in Materie inkarniert. Auch dort ist sie weder der Zeit, noch dem Raum unterworfen, wohl aber der Anteil an Materie, der ihren Leib bildet. Dieser vergeht und wird wieder zu unbeseelter Materie, wenn die Seele zum Ausruhen ins Reich Gottes zurückkehrt. Deshalb sind es unfaßbar viele Jahre und wechselnde Universen und Planeten, in die die Seelen schon inkarnierten und noch inkarnieren werden.*** Herr, es spielt zwar keine Rolle, aber die Todesangst in Materie spielt für mich dennoch eine. So sind unfaßbar viele Inkarnationen jedesmal auch mit viel Leiden verbunden. Dabei spielt die Angst vor dem Tod eine Rolle, doch noch viel mehr Leid fügt ihr Euch gegenseitig zu, indem ihr den Verführungen der Leitfiguren und damit dem Finsternen folgt. Die Todesangst ist jedem Wesen eigen, denn die Erhaltung des eigenen Lebens dient indirekt auch der Erhaltung der Art und der Verbreitung der eigenen Gene. Je höher entwickelt das Bewußtsein eines Wesens ist, desto differenzierter ist die Furcht vor dem eigenen Tod vorhanden. Und dennoch schläft ihr alle am Ende eines Tages ein und verliert Euer Bewußtsein, ohne daß ihr sagen könnt, wann dies erfolgte. Und ebenso erwacht ihr nach einer Zeit des Schlafes und findet das selbstverständlich. Die Angst vor dem Tod ist aber mit der Angst vor Schmerz und vor Leiden verbunden, der jeder Mensch und auch jedes Tier entgehen möchte. Du fürchtest Dich also weniger vor dem Tod, als vielmehr vor dem Sterben. Doch auch dabei sollst Du Dich nicht fürchten, denn auch in solchen Momenten bin ich bei Euch, und ihr seid von meiner Liebe umfassen.

Herr, was geschah damals im Realleben? Nachdem entschieden war, daß Paulus nach Rom vor den Kaiser gebracht werden sollte, wurde er mit einer Gruppe von anderen Gefangenen auf ein Schiff gebracht, mit dem er unter der Aufsicht des Hauptmannes Julius, der der Leibwache des Kaisers angehörte, nach Rom gebracht werden sollte. Damals ging eine solche Reise nur langsam vonstatten, und da die Reise entlang der Küste von Kleinasien erfolgen sollte, gab es ein-

zelne Etappen von Hafen zu Hafen, wo auch über Nacht angelegt wurde. Mitunter dauerte der Aufenthalt auch einen oder zwei Tage, da das Schiff nicht ausschließlich als Gefangenentransport diente, sondern auch mit Handelswaren und mitunter anderen Passagieren beladen war. Da Paulus auch schon zuvor vom Präfekten und vom König sehr wohlwollend behandelt worden war, sah auch Julius keinen Grund, Paulus unfreundlich zu begegnen und dessen Gefangenschaft unnötig zu beschweren. Daher erlaubte er es Paulus, von Bord zu gehen und die Gemeindemitglieder zu besuchen, die Paulus mit großer Freude und Fürsorge bei sich aufnahmen. Die Fahrt nach Rom gestaltete sich zunächst aber als schwierig, da das Segelschiff nur mit dem Wind, nicht aber gegen den Wind vorwärtskommen konnte. So mußten die Reisenden ihre Strecke immer wieder ändern, da der eigentliche Zielhafen nicht angefahren werden konnte. Schließlich wechselten sie das Schiff, doch auch hier konnten sie nicht die Strecke reisen, die ursprünglich geplant war. Schließlich gelangten sie in die Nähe von Guthafen, in der Nähe der Stadt Lasäa.

Herr, auch im realen Leben war diese Fahrt von Widrigkeiten geradezu strotzend, und es könnte ja einer der Reisenden auf die Idee gekommen sein, daß hier eine höhere Macht verhindern wollte, daß das Schiff in Rom ankommen würde? **Die Fahrt war von Anbeginn an durch Widrigkeiten und Hindernisse begleitet, und nicht nur einer der Reisenden hat sich diese Frage gestellt. Doch bedenke, daß es sich bei ihnen zu einem großen Teil um Römer handelte, die sehr viele Götter besaßen und dabei auch geneigt waren, in Widrigkeiten ein böses Omen zu sehen. Da sie alle aber auch dem Verstand folgten, schüttelten diese Bedenken immer wieder bewußt ab. Und da sie alle sich nicht der Symbolsprache bedienten und diese nicht kannten, konnten sie auch nicht zu dem Schluß gelangen, daß in solchen Widrigkeiten eine Botschaft enthalten sein könnte. Gerade, da sie dem Verstand folgten, war es ihnen unmöglich, darüber hinaus ihr Gefühl zu befragen, um die richtige Antwort auf die Frage zu finden, weshalb sie derart viele Hindernisse zu überwinden hatten, um nach Rom gelangen zu können. Herr, ich würde es mit dem heutigen Wissen so übersetzen: Du hast ihnen damit die Möglichkeit geboten, sich ihrem Gefühl zuzuwenden und zu erkennen, daß sie auf dem Weg zum Finsternen sind. Das ist richtig. Sie hatten die Gelegenheit, sich ihrem Gefühl zuzuwenden und sich darüber bewußt zu werden, daß sie auf dem Weg zum römischen Kaiser, der damals der Herr der gesamten bekannten Welt war, gewesen sind. Da im jüdischen Glauben der Finstere als der Herr der Welt bezeichnet wurde, war es nicht viel verlangt, um hier den richtigen Schluß zu ziehen. Da sie aber alle ihrem Verstand folgten, lehnten sie es auch ab, sich ihrem Gefühl zuzuwenden, was allenfalls als ein sehr vages Bewußtsein am Rande ihrer Wahrnehmung auftauchte.**

Herr, an dieser Stelle der Vollständigkeit halber sei gesagt, daß Du uns nicht einfach direkt ins Bewußtsein sprichst oder mit mächtigen Gefühlen auf den rechten Weg bringst, denn sonst wäre es kein freiwilliges Hinwenden zu Dir und Deiner Liebe, sondern eine imperative Aufforderung in Verbindung mit Furcht? **Würde ich Euch direkt ins Bewußtsein sprechen oder mit mächtigen Gefühlen auf den rechten Weg bringen, so wäre das in jedem Fall eine Manipulation, und ihr hättet damit keine eigene Entscheidungsmöglichkeit. Stattdessen lasse ich Euch den freien Willen, ob ihr meine Stimme hören möchtet und wenn ihr sie in Euch vernehmt, ob ihr dieser folgen wollt. So werden Frauen eher Deine Stimme hören, während Männer eher vom Deinem Gefühl beeinflusst werden? Frauen neigen von Natur aus mehr zu überbordenden Gefühlen, als dies bei Männern der Fall ist. So sind sie auch eher in Gefahr, meine Stimme zu überhören, da ihre Gefühle diese übertönen und sie davon abgelenkt werden. Männer folgen mehrheitlich ihrem Verstand und stehen dem Gefühl daher skeptisch gegenüber, wobei es dann auch der Verstand ist, der verhindert, daß sie ihre Gefühle als ebenso gleichwertig betrachten wie ihren Verstand. Dennoch spreche ich zu Männern im Gefühl und zu Frauen im Verstand.**

Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? **Die inkarnierten Seelen sind in der Welt der Materie von meiner Liebe in ihrem Unbewußten stets getragen. Während sie diese Liebe suchen, werden sie in ihren Gefühlen im Unbewußten doch stets schon getragen.**

Herr, das schließt jetzt auch die Frauen mit ein, die im Zweifelsfall doch auch eher dem Verstand folgen und Deine Anwesenheit mit triftigen Gründen ausschließen? **Es schließt auch die Frauen mit ein, die der Leitfigur Macht folgen und so stets die Kontrolle über das Geschehen behalten wollen. Würde eine Frau mit Verstand bejahen, daß Gottes Liebe anwesend ist, so würde ihre Leitfigur Macht dem sofort widersprechen. Also sind auch sie in ihrem Unbewußten in ihren Gefühlen von meiner Liebe getragen.**

13.04.2017

Sturm und Schiffbruch auf der Romreise

Da aber viel Zeit verfloßen und die Fahrt schon unsicher war, weil auch das Fasten schon vorüber war, mahnte Paulus und sprach zu ihnen: Männer, ich sehe, dass die Fahrt mit Unheil und großem Schaden, nicht nur der Ladung und des Schiffes, sondern auch unseres Lebens, vor sich gehen wird. Der Hauptmann aber glaubte dem Steuermann und dem Schiffsherrn mehr als dem, was Paulus sagte. Da aber der Hafen zum Überwintern ungeeignet war, rieten die meisten dazu, von dort abzufahren, ob sie etwa nach Phönix gelangen und dort überwintern könnten, einem Hafen von Kreta, der gegen Südwesten und gegen Nordwesten sieht. Als aber ein Südwind sanft wehte, meinten sie, ihre Absicht erreicht zu haben, lichteten die Anker und fuhren näher an Kreta hin. Aber nicht lange danach erhob sich von dorthier ein Sturmwind, Eurakylon genannt. Als aber das Schiff mit fortgerissen wurde und dem Wind nicht widerstehen konnte, gaben wir es preis und ließen uns treiben. Als wir aber unter einer kleinen Insel, Kauda genannt, hinliefen, konnten wir kaum des Rettungsbootes mächtig werden. Dieses zogen sie herauf und wandten Hilfsmittel an, indem sie das Schiff umgürteten; und da sie fürchteten, in die Syrte verschlagen zu werden, ließen sie das Takelwerk nieder und trieben so dahin. Da wir aber sehr unter dem Sturm litten, warfen sie am folgenden Tag Ladung über Bord; und am dritten Tag warfen sie mit eigenen Händen das Schiffsgerät fort. Da aber viele Tage lang weder Sonne noch Sterne schienen und ein nicht geringes Unwetter uns bedrängte, schwand zuletzt alle Hoffnung auf unsere Rettung. Und als man lange Zeit ohne Speise geblieben war, da stand Paulus in ihrer Mitte auf und sprach: Männer! Man hätte mir freilich gehorchen und nicht von Kreta abfahren und dieses Unglück und den Schaden vermeiden sollen. Und jetzt ermahne ich euch, guten Mutes zu sein, denn keiner von euch wird verloren gehen, nur das Schiff. Denn ein Engel des Gottes, dem ich gehöre und dem ich diene, stand in dieser Nacht bei mir und sprach: Fürchte dich nicht, Paulus! Du musst vor den Kaiser gestellt werden; und siehe, Gott hat dir alle geschenkt, die mit dir fahren. Deshalb seid guten Mutes, ihr Männer! Denn ich vertraue Gott, dass es so sein wird, wie zu mir geredet worden ist. Wir müssen aber auf irgendeine Insel verschlagen werden.³ Als aber die vierzehnte Nacht gekommen war und wir im Adriatischen Meer umhertrieben, meinten gegen Mitternacht die Matrosen, dass sich ihnen Land näherte. Und als sie das Senkblei ausgeworfen hatten, fanden sie zwanzig Faden; nachdem sie aber ein wenig weiter gefahren waren und das Senkblei wieder ausgeworfen hatten, fanden sie fünfzehn Faden. Und da sie fürchteten, wir möchten etwa auf felsige Stellen verschlagen werden, warfen sie vom Hinterschiff vier Anker aus und wünschten, dass es Tag würde. Als aber die Matrosen aus dem Schiff zu fliehen suchten und das Boot unter dem Vorwand, als wollten sie vom Vorderschiff Anker auswerfen, in das Meer hinabließen, sprach Paulus zu dem Hauptmann und den Soldaten: Wenn diese nicht im Schiff bleiben, könnt ihr nicht gerettet werden. Dann hieben die Soldaten die Tauen des Bootes ab und ließen es hinabfallen. Als es aber Tag werden wollte, ermahnte Paulus alle, Speise zu sich zu nehmen, und sprach: Heute schon den vierzehnten Tag wartend, seid ihr ohne Essen geblieben, weil ihr nichts zu euch genommen habt. Deshalb ermahne ich euch, Speise zu euch zu nehmen, denn dies gehört zu eurer Rettung; denn keinem von euch wird ein Haar des Hauptes verloren gehen. Und als er dies gesagt und Brot genommen hatte, dankte er Gott vor allen, und als er es gebrochen hatte, begann er zu essen. Alle aber wurden guten Mutes und nahmen auch selbst Speise zu sich. Wir waren aber in dem Schiff, alle Seelen, zweihundertsechundsiebzig. Als sie sich aber mit Speise gesättigt hatten, erleichterten sie das Schiff, indem sie den Weizen in das Meer warfen. Als es aber Tag wurde, erkannten sie das Land nicht; sie bemerkten aber eine Bucht, die einen Strand hatte, auf den sie, wenn möglich, das Schiff zu treiben gedachten. Und als sie die Anker gekappt hatten, ließen sie sie im Meer und machten gleichzeitig die Haltetaue der Steuerruder los und hissten das Vordersegel vor den Wind und hielten auf den Strand zu. Da sie aber auf eine Landzunge gerieten, ließen sie das Schiff stranden; und das Vorderschiff saß fest und blieb unbeweglich, das Hinterschiff aber wurde von der Gewalt der Wellen zerschellt. Der Soldaten Plan aber war, die Gefangenen zu töten, damit nicht jemand fortschwimmen und entfliehen möchte. Der Hauptmann aber, der Paulus retten wollte, hinderte sie an ihrem Vorhaben und befahl, dass die, welche schwimmen könnten, sich zuerst hinabwerfen und an Land gehen sollten und die Übrigen teils auf Brettern, teils auf Stücken vom Schiff. Und so geschah es, dass alle an das Land gerettet wurden.

Sturm

Unkontrolliert heftig-negative, aufgepeitschte Gefühle

Unkontrolliert heftige, negative und aufgepeitschte Gefühle

und Schiffbruch

und Scheitern der inkarnierten Seelen so wie Gott zu sein, die hier ihren Leitfiguren folgen
und Scheitern der inkarnierten Seelen so wie Gott zu sein, die hier ihren Leitfiguren folgen

auf der Romreise

durch die Hinwendung an den Finsteren
durch die Hinwendung zum Finsteren

Da aber viel Zeit verflossen

Da durch unzählige Inkarnationen hindurch
Da über unzählige Inkarnationen hinweg

und die Fahrt schon unsicher war,
die Hinwendung zu Gottes Liebe nahezu vergessen war,
die Hinwendung zur Liebe Gottes nahezu vergessen war,

weil auch das Fasten schon vorüber war,
da auch nicht **aufrichtig auf Ehre und Kontrolle verzichtet** wurde und sich die inkarnierten Seelen
sich wieder ihren Leitfiguren zuwandten,
und sich die inkarnierten Seelen wieder ihren Leitfiguren zuwandten,

mahnte Paulus

übte Paulus moralischen Druck aus
übte Paulus moralischen Druck aus

und sprach zu ihnen:
und machte ihnen bewußt:
und machte ihnen bewußt:

Männer,

Seelen, die ihr wie ich der Menschenehre folgt,
Seelen, die ihr wie ich der Menschenehre folgt,

ich sehe,
mir wird bewußt, was Euch noch unbewußt ist,
mir ist bewußt, was Euch noch unbewußt ist,

dass die Fahrt mit Unheil und großem Schaden,
daß dieses Streben nach Macht und Menschenehre uns von Gottes Liebe trennen und zum spirituellen Stillstand führen wird,
daß dieses Streben nach Macht und Menschenehre uns von der Liebe Gottes trennen und zum spirituellen Stillstand führen wird,

nicht nur der Ladung,
nicht nur die Welt der Materie
und nicht nur die Welt der Materie,

und des Schiffes
und der gesamten Menschheit
und die gesamte Menschheit

sondern auch unseres Lebens,
sondern auch unsere Seelen,
sondern auch unsere Seelen,

vor sich gehen wird.
davon beschädigt sein werden.
davon beschädigt sein werden.

Der Hauptmann aber

Die inkarnierte Seele, die sehr ihrer Macht und Menschenehre folgte

Die inkarnierte Seele, die sehr ihrer Macht und Menschenehre folgte

glaubte dem Steuermann

ließ sich von den triftigen Gründen ihrer Leitfigur Menschenehre

ließ sich von den triftigen Gründen ihrer Leitfigur Menschenehre

und dem Schiffsherrn

und dem Finsteren

und dem Finsteren

mehr als dem,

beeinflussen,

beeinflussen,

was Paulus sagte.

an Stelle dessen, was Paulus bewußtmachen wollte.

an Stelle dessen, was Paulus bewußtmachen wollte.

Da aber der Hafen zum Überwintern ungeeignet war,

Da aber die inkarnierten Seelen in der Welt der Materie der Geborgenheit in Gottes Liebe nicht vertrauten,

Da aber die inkarnierten Seelen in der Welt der Materie der Geborgenheit in Gottes Liebe nicht vertrauten,

rieten die meisten dazu,

folgten die meisten inkarnierten Seelen ihrer Leitfigur Menschenehre, ihrem Verstand,

folgten die meisten inkarnierten Seelen ihrer Leitfigur Menschenehre, ihrem Verstand,

von dort abzufahren,

diesen Schutz zu verlassen,

diese Liebe und deren Schutz zu verlassen,

ob sie etwa nach Phönix gelangen

ob sie vielleicht in der Welt der Materie

ob sie vielleicht in der Welt der Materie

und dort überwintern könnten,

sich aus eigener Kraft vor den Folgen von Macht und Menschenehre schützen könnten,

sich aus eigener Kraft vor den Folgen von Macht und Menschenehre schützen könnten,

einem Hafen von Kreta,

um im spirituellen Stillstand durch den Verzicht auf Gefühl und im Vertrauen auf den Verstand

um im spirituellen Stillstand durch Verzicht auf Gefühl und im Vertrauen auf den Verstand

der gegen Südwesten

die Folgen der Gefühle

die Folgen der Gefühle

und gegen Nordwesten sieht.

und des Verstandes aus sicherer Entfernung bewußt abschätzen zu können.

und des Verstandes aus sicherer Entfernung bewußt abschätzen zu können.

Als aber ein Südwind sanft wehte,

Als aber der Geist Gottes behutsam den inkarnierten Seelen die Gefühle bewußtmachte,

Als aber Gottes Geist behutsam den inkarnierten Seelen die Gefühle bewußtmachte,

meinten sie,

folgten sie dennoch ihrem Verstand und der Logik,

folgten sie dennoch der Logik und ihrem Verstand,

ihre Absicht erreicht zu haben,

ihre Ziele durch Machtausübung kontrollieren zu können,
ihre Ziele durch Machtausübung kontrollieren zu können,

lichteten die Anker

wandten sich von der Liebe Gottes endgültig ab
wandten sich endgültig von der Liebe Gottes ab

und fuhren näher an Kreta hin.

und noch weiter ihren Leitfiguren zu.
und noch weiter ihren Leitfiguren zu.

Herr, was symbolisiert der erste Abschnitt? **Die Überschrift des gesamten Textes erzählt das Scheitern der inkarnierten Seelen in der Welt der Materie, die wie Gott sein wollten und dabei ihren Leitfiguren folgten.**

Im ersten Abschnitt wird erzählt, wie die inkarnierten Seelen die Geborgenheit in Gottes Liebe fast schon vergessen haben und stattdessen ihren Leitfiguren zugewandt sind. Paulus macht ihnen bewußt, daß dieses Streben nach Macht und Menschenehre großen Schaden bewirkt und nicht nur die ganze Menschheit und die Welt in Materie, sondern auch die Seelen davon betroffen sind. Doch eine Seele, die sehr ihren Leitfiguren folgte, wird auch hier ihrer Leitfigur Menschenehre folgen und so allen anderen inkarnierten Seelen bewußtmachen, daß sie sich aus der Geborgenheit und der Liebe Gottes entfernen und ihrer eigenen Logik und Verstand folgen sollten. Damit ist das Mißtrauen in Gottes Liebe weiter präsent, und die Seelen glauben, daß sie sich aus eigener Kraft von den Folgen ihrer Leitfiguren befreien könnten, indem sie ganz auf ihren Verstand bauen und auf ihre Gefühle verzichten. So befinden sie sich im spirituellen Stillstand und sind dem Finsternen weiterhin zugewandt. Doch ich lasse meine Kinder nicht allein, und auch hier macht Gottes Geist behutsam den inkarnierten Seelen die Gefühle bewußt, auf die sie verzichten wollten. Doch die inkarnierten Seelen sind verstockt und glauben deswegen, daß sie durch Machtanwendung ihre Ziele kontrollieren könnten und wenden sich damit noch weiter von meiner Liebe ab und dem Finsternen zu.

Herr, in der Übersetzung versucht Paulus, den inkarnierten Seelen die Folgen ihrer Abwendung von Deiner Liebe bewußtzumachen, und eine andere Seele, die ihren Leitfiguren folgt, folgt auch hier ihrer Menschenehre und läßt sich davon beeinflussen, anstelle dessen, was Paulus bewußtmachen wollte. Was hat dies symbolisch zu bedeuten? **Paulus ist hier eine inkarnierte Seele, die ebenfalls immer wieder durch ihre Leitfigur Menschenehre verführt wird und ihr auch immer wieder unterliegt. Hier aber macht er anderen inkarnierten Seelen bewußt, welche Folgen ihr gemeinsames Streben nach den Leitfiguren haben wird. Dabei nimmt er sich selbst nicht aus. Eine andere inkarnierte Seele – und hier stellvertretend für sehr viele inkarnierten Seelen – folgt lieber den triftigen Gründen, die ihre Leitfigur anführt, um eben nicht dem zu folgen, was Paulus bewußtmacht. Die Leitfigur führt hier triftige Gründe an, die das unmöglich machen, was Paulus bewußtmachen wollte.** Herr, dann sagt die Menschenehre vieler inkarnierter Seelen ganz einfach: Höre nicht auf das, was Paulus bewußtmacht, denn .. viele triftige Gründe. **So ist es. Diese triftigen Gründe können sehr logisch und sehr triftig aufgebaut sein, und sie alle führen dazu, daß nicht bewußtwerden kann, was Paulus bewußtmachen wollte: Das Streben nach Macht und Menschenehre hat die Beschädigung der gesamten Menschheit und der Welt, in der sie lebt und die Beschädigung und den spirituellen Stillstand der Seelen zur Folge.** Herr, genau der Turbokapitalismus und die Zerstörung der Welt und der Menschheit, die daraus resultiert? **Auch das ist richtig. Betrachte die Folgen, die das Streben nach Macht und Menschenehre sowie Materie mit sich zieht, und Du wirst feststellen, daß damit die Welt immer weiter zerstört und die Menschen immer mehr beschädigt werden. Das, was Du heute in Eurem aktuellen Leben erblickst, ist nichts anderes als das, was schon zuvor stattfand, wenn viele Menschen ihren Leitfiguren folgten: Armut, Ungerechtigkeit, Zerstörung der Welt durch Raubbau und der spirituelle Stillstand der Seelen, die sich von Gottes Liebe abgewandt und dem Finsternen zugewandt hatten. Heute erlebt ihr die Folgen als Raubtierkapitalismus und Umweltzerstörung und wachsender Armut, während eine Minderheit immer reicher wird und dennoch großen Schaden an ihrer Seele nimmt.**

Aber nicht lange danach

Doch der Finstere ließ nicht lange auf sich warten
Doch der Finstere ließ nicht lange auf sich warten

*erhob sich von dorthier ein Sturmwind,
und entfachte heftigste negative Gefühle,
und entfachte heftige negative Gefühle, setzte seine zerstörende Kraft ein,*

Eurakylon genannt.

die mit Vernichtungswut aus unterschiedlichen triftigen Gründen beschrieben werden können.
die mit Vernichtungswut, Vernichtungswille aus unterschiedlichen triftigen Gründen beschrieben werden kann.

Als aber das Schiff mit fortgerissen wurde

Als die inkarnierten Seelen von diesen heftigen negativen Gefühlen überwältigt wurden

Als die inkarnierten Seelen von dieser zerstörenden Kraft, diesen heftigen negativen Gefühlen überwältigt wurden

*und dem Wind nicht widerstehen konnte,
und den triftigen Gründen keinen Widerstand boten,
und ihnen/ihr keinen Widerstand bieten konnten,*

gaben wir es preis

gaben die inkarnierten Seelen ihre Hoffnung auf

gaben die inkarnierten Seelen ihre Hoffnung auf

und ließen uns treiben.

und resignierten.

und resignierten.

Als wir aber unter einer kleinen Insel, Kauda genannt, hinliefen,

Als die inkarnierten Seelen sich einem letzten winzigen sicheren Halt zuwandten, nach dem letzten Strohalm (Kauda) griffen,

Als sich die inkarnierten Seelen einem letzten winzigen sichern Halt zuwandten, nach dem letzten Strohalm (Kauda) griffen,

konnten wir kaum des Rettungsbootes mächtig werden.

gelang es ihnen nicht, sich Gottes Kraft der Liebe anzuvertrauen.

gelang es ihnen nicht, sich Gottes Kraft der Liebe anzuvertrauen.

Dieses zogen sie herauf

Auch diese Kraft versuchten sie sich untertan zu machen

Denn diese Kraft versuchten sie sich untertan zu machen

und wandten Hilfsmittel an,

und vertrauten dabei auf den Einflüsterungen der Leitfiguren,

und vertrauten dabei auf die Einflüsterungen der Leitfiguren,

indem sie das Schiff umgürteten;

die die inkarnierten Seelen noch mehr gefangennahmen und sie sich gegen Gottes Liebe noch weiter verschlossen;

die die inkarnierten Seelen noch mehr gefangennahmen und diese sich gegen Gottes Liebe noch weiter verschlossen;

und da sie fürchteten,

und da sie sich negativen Gefühlen hingaben,

und da sie sich negativen Gefühlen hingaben,

in die Syrte [riesige Bucht = sehr großer sicherer Hafen] verschlagen zu werden,

um sich nicht dem Schutz Gottes anzuvertrauen,

um sich nicht dem Schutz Gottes anzuvertrauen,

ließen sie das Takelwerk nieder [⇔ Treibanker]

folgten die inkarnierten Seelen den Ratschlägen ihrer Leitfiguren, indem sie sich selbst beschädigten

folgten die inkarnierten Seelen den Ratschlägen ihrer Leitfiguren, indem sie sich selbst beschädigten,

und trieben so dahin.

und ketteten sich somit wirkungsvoll und orientierungslos an den Finsteren.

und ketteten sich damit wirkungsvoll und orientierungslos an den Finsteren.

Da wir aber sehr unter dem Sturm litten,

Da die inkarnierten Seelen sehr unter dem Wüten des Finsteren litten,

Da die inkarnierten Seelen sehr unter dem Wüten des Finsteren litten,

warfen sie am folgenden Tag Ladung über Bord;

verwarfen sie bei den folgenden Aufgaben ihre von Gott verliehenen Merkmale und Gaben;

verwarfen sie bei den folgenden Aufgaben ihre von Gott verliehenen Merkmale und Gaben;

und am dritten Tag

und zu Beginn einer wichtigen spirituellen Aufgabe, zum Beginn der Bewußtwerdung ihrer Spiritualität

und zu Beginn der Bewußtwerdung ihrer Spiritualität, eine wichtige spirituelle Aufgabe

warfen sie mit eigenen Händen das Schiffsgesetz fort.

entfernten die inkarnierten Seelen bewußt und unbewußt ihre Mittel, um die Orientierung nicht zu verlieren.

entfernten die inkarnierten Seelen bewußt und unbewußt ihre Mittel, um die Orientierung nicht zu verlieren.

Da aber viele Tage lang

Da aber über viele Aufgaben hinweg

Da aber über viele Aufgaben hinweg

weder Sonne

scheinbar die Liebe Gottes fehlte

scheinbar die Liebe Gottes fehlte

noch Sterne schienen

und keine Orientierungshilfen geboten wurden

und keine Orientierungshilfen durch Gottes Führung geboten werden konnte

und ein nicht geringes Unwetter uns bedrängte,

und die zerstörerische Kraft des Finsteren die inkarnierten Seelen bedrängte,

und die zerstörende Kraft des Finsteren die inkarnierten Seelen bedrängte,

schwand zuletzt alle Hoffnung auf unsere Rettung.

wurde ihnen die Kraft der Liebe Gottes unbewußt.

wurde ihnen die Kraft der Liebe Gottes unbewußt.

Herr, was bedeutet dieser Abschnitt symbolisch? Hier wird weiter erzählt, wie die inkarnierten Seelen dem Wüten des Finsteren ausgesetzt waren und sind. Dieser ließ nicht lange auf sich warten, und durch sein Wüten entfachte er unter den inkarnierten Seelen heftige negative Gefühle, die mit Vernichtungswillen beschreibbar sind. Auch heute noch ist ein solcher Vernichtungswille unter den inkarnierten Seelen spürbar, die ihren Leitfiguren und den Einflüsterungen des Finsteren folgen und von dem Willen zur Vernichtung anderer Seelen erfüllt sind. Dennoch leiden alle inkarnierten Seelen unter der zerstörenden Kraft des Finsteren, der sie nichts entgegensetzen können und daher resignieren. Es wird im Text beschrieben, daß sich die inkarnierten Seelen eines letzten Strohhalmes bewußt wurden, nach einem letzten sicheren Halt greifen wollten und dennoch nicht imstande waren, sich der Kraft der Liebe Gottes in Vertrauen zuzuwenden. Denn negative Gefühle wüteten weiter durch den Finsteren in ihnen und ließen sie orientierungslos und hilflos dem Finsteren ausgeliefert sein. Denn sie verwarfen ihre von Gott verliehenen Gaben und Fähigkeiten und Merkmale und folgten dem Finsteren. Als ihnen als wichtige Aufgabe ihre Spiritualität bewußt werden sollte, verwarfen sie auch die Mittel, mit denen sie Gottes Liebe und seine Führung erkennen konnten und waren damit weiterhin dem Finsteren ausgeliefert. Und da dies bedeutet, daß die inkarnierten Seelen anscheinend von Gottes

Liebe verlassen und ohne seine Führung sind, wurden den inkarnierten Seelen über viele Aufgaben und auch viele Inkarnationen hinweg Gottes Liebe unbewußt.

Herr, im Text ist eine Stelle, bei der heißt, daß sich die inkarnierten Seelen die Kraft der Liebe Gottes untertan machen wollten. Was ist damit gemeint? **Meine Liebe gilt allen inkarnierten Seelen, und ich rufe alle meine Kinder gleichermaßen zu mir. Doch unter den inkarnierten Seelen gibt es immer wieder solche, die glauben, sich meiner Liebe bedienen zu können, um damit Kontrolle über andere inkarnierten Seelen ausüben zu können. Damals waren es oftmals die Pharisäer und Schriftgelehrten, die das traditionelle Gesetz hüteten und ausübten, die meine Liebe dazu nutzen wollten, Kontrolle über die anderen Menschen auszuüben. Sie haben damit die Liebe Gottes zu den Menschen für ihre eigenen Zwecke mißbraucht und glaubten, daß sie sich die Liebe Gottes untertan machen könnten. Auch heute gibt es Menschen, die so handeln.**

Herr, dann ist der letzte Strohalm, nach dem die Seelen im Text greifen wollen, eine vage Erinnerung an Deine Liebe, mit der Du uns alle rufst, und die Seelen sind nicht imstande sich dieser Liebe anzuvertrauen? **In großer Not und Angst erinnern sich viele Menschen wieder an Gott, die sonst sich von mir abgewandt haben. In dieser Erinnerung kann es geschehen, daß sie sich dann an andere Menschen wenden, die aber meine Liebe für ihre Zwecke mißbrauchen. Im Mittelalter haben sich reiche und mächtige Menschen beim Herannahen ihres Todes oft darauf besonnen, daß sie nun bald vor mich treten würden und danach getrachtet, ihr Seelenheil sicherzustellen und sich deswegen an Bischöfe oder andere mächtige Kirchenmitglieder gewandt. Diese aber haben nicht für das Seelenheil, sondern für ihr eigenes Heil in Materie gesorgt und dem betreffenden Menschen eher die «Hölle heiß gemacht», um ihn unter Kontrolle zu bringen. Daher wagten es viele Menschen nicht, sich meiner Liebe in Vertrauen anzuvertrauen.**

Herr, Du sagtest: ***Auch heute noch ist ein solcher Vernichtungswille unter den inkarnierten Seelen spürbar*** Ist damit auch die Bestie in uns gemeint, die sich regt, wenn die heftigen negativen Gefühle in uns hochschießen, wenn wir provoziert werden? **Euch beiden und auch vielen anderen Seelen ist diese Bestie bewußt geworden, und ihr leistet ihr bewußt Widerstand. Vielen anderen Seelen aber ist sie unbewußt, und so kann sie auch ungehindert wüten, wenn die entsprechende Seele provoziert wird. Da aber das Wüten der Bestie nicht unbeantwortet bleibt, wird mit ihrem Wüten auch die Bestie des anderen provoziert, deren Reaktion ebenso heftig ausfällt. Du kannst Dir das vorstellen wie eine Kettenreaktion, der nicht Einhalt geboten wurde. Das entfacht unter den inkarnierten Seelen einen Vernichtungswillen, der nicht hinterfragt wird und die Seelen selbst sowie die Welt der Materie, in der sie leben, schwer beschädigt.**

Herr, und der Vernichtungswille wird nicht hinterfragt, da so vielen Menschen Deine Liebe inzwischen unbewußt geworden ist? **Wenn meine Liebe vergessen wurde, so erinnert sich die inkarnierte Seele nicht daran, daß sie mein Kind ist und nicht dafür geschaffen wurde, unter dem Wüten und der zerstörenden Kraft des Finsteren zu leiden. Deswegen wird sie weiterhin hilflos dem Wüten des Finsteren ausgesetzt sein und sich nicht vertrauensvoll meiner Liebe zuwenden können.**

Herr, und was sind die eigenen Mittel der Menschen, ***um die Orientierung nicht zu verlieren?*** **Damit sind spirituelle Erkenntnisse beschrieben, die nicht allein durch Logik und Verstand errungen werden. Eine spirituelle Erkenntnis, die verworfen wird und als Unsinn betrachtet wird, da sie durch Verstand und Logik nicht beschrieben werden kann, wird dazu führen, daß die Orientierung verlorengeht. Wenn inkarnierte Seelen also bewußt spirituelle Erkenntnisse verwerfen, so geben sie damit ihre eigenen Mittel auf, um die Orientierung in einer Zeit der Orientierungslosigkeit nicht endgültig zu verlieren.**

Herr, aber solche Erkenntnisse werden doch den Menschen durch Dich verliehen und sind damit nicht auf deren Mist gewachsen? **Das ist richtig. Doch leider neigen Menschen dazu, solche Erkenntnisse als eigene Leistung zu betrachten und zu glauben, daß sie durch eigene Mittel dazu gelangt sind. Wenn diese Erkenntnisse dann als eigene Leistung und durch eigene Großartigkeit vollbracht betrachtet werden, so entfernt der entsprechende Mensch wirkungsvoll das Mittel, durch das er die Orientierung bewahren kann. (Siehe auch 09.04.2017: Herr, «Faß Dich mal an die eigene Nase.» lautet mein (Ralf) gegenwärtiges Thema, das hier wieder auftaucht? So ist es. Zwar erinnerst Du Dich immer wieder daran, daß Erkenntnisse nicht nur durch eigene Arbeit und eigenes Zutun, sondern auch durch die Hinwendung an meine Liebe errungen werden, doch Du neigst auch dazu, das hin und wieder zu vergessen. Herr, und für Rita, deren Nase von außen be-**

schädigt wurde? **Rita hat über lange Zeit hinweg gerne versucht, die Aufgaben anderer Menschen für diese zu lösen. Damit hat sie sich oft eine blutige Nase geholt, hat oft etwas auf die Nase bekommen.** Chronisch verstopft = chronisch verstockt? **Dieser Spur darfst Du gerne nachgehen.)**

Und als man lange Zeit ohne Speise geblieben war,

Und als die inkarnierten Seelen über viele Inkarnationen hinweg die Liebe Gottes nicht angenommen hatten, sich von ihr abgewandt hatten,

Und als die inkarnierten Seelen über viele Inkarnationen hinweg die Liebe Gottes nicht angenommen hatten, sich von ihr abgewandt hatten,

da stand Paulus in ihrer Mitte auf

wandte sich Paulus der Menschenehre zu und verschaffte sich einen Überblick durch Analyse

wandte Paulus sich der Menschenehre zu und verschaffte sich einen Überblick durch Verstand und Analyse

und sprach:

und machte bewußt:

und machte bewußt:

Männer!

Seelen im Schicksal vereint, die auch ihr der Menschenehre folgt!

Seelen, die ihr mein Schicksal teilt und auch der Menschenehre folgt!

Man hätte mir freilich gehorchen

Die inkarnierten Seelen hätten sich besser meiner Leitfigur Macht gebeugt

Die inkarnierten Seelen hätten sich besser meiner Leitfigur Macht gebeugt

und nicht von Kreta abfahren

und sich nicht von der Leitfigur Menschenehre (Verstand) abwenden dürfen

und sich nicht von der Leitfigur Menschenehre (Verstand) abwenden dürfen

und dieses Unglück

da uns Gott verlassen hat

da uns Gott verlassen hat

und den Schaden

und deswegen unsere Seelen beschädigt wurden

und unsere Seelen deswegen beschädigt wurden

vermeiden sollen.

was wir aus eigener Kraft verhindern hätten können.

was wir aus eigener Kraft hätten verhindern können.

Und jetzt ermahne ich euch,

Und nun fordere ich die Seelen durch viele triftige Gründe dazu auf, sich meiner Autorität zu unterwerfen,

Und nun fordere ich die Seelen durch viele triftige Gründe auf, sich meiner Autorität zu beugen,

guten Mutes zu sein,

nicht die Hoffnung zu verlieren, sich nicht den negativen Gefühlen des Finsteren hinzugeben,

und nicht die Hoffnung zu verlieren, sich nicht den negativen Gefühlen des Finsteren hinzugeben,

denn keiner von euch wird verloren gehen,

denn Gott läßt seine Kinder nicht im Stich,

denn Gott läßt seine Kinder nicht im Stich, nicht verloren gehen,

nur das Schiff.

nur die Welt der Materie.

nur die Welt der Materie.

Denn ein Engel des Gottes,
Denn eine **reine und von Gott gesandte Seele,**
Denn eine **reine und von Gott gesandte Seele,**

dem ich gehöre
der über mich wacht
der über mich wacht

und dem ich diene,
und dessen Liebe ich in der Welt der Materie sichtbar mache,
und dessen Liebe ich in der Welt der Materie sichtbar mache,

stand in dieser Nacht bei mir
beschütze mich in meinem Unbewußten, schützte mich, was mir unbewußt blieb
beschützt mich in meinem Unbewußten, schützte mich, was mir unbewußt blieb

und sprach:
und machte mir bewußt:
und machte mir bewußt:

Fürchte dich nicht, Paulus!
Wende dich von den negativen Gefühlen des Finsteren ab, gib ihm keinen Raum, widerstehe ihnen, Paulus!
Wende Dich von den negativen Gefühlen durch den Finsteren ab, gib ihnen keinen Raum, widerstehe ihnen, Paulus!

Du mußt vor den Kaiser gestellt werden;
Du wirst Dich im spirituellen Stillstand dem Finsteren zuwenden müssen;
Du wirst Dich im spirituellen Stillstand dem Finsteren zuwenden müssen;

und siehe,
und ihr inkarnierte Seelen werdet Euch bewußt,
und ihr inkarnierte Seelen werdet Euch bewußt,

Gott hat dir alle geschenkt,
Gott hat Dir alle Gaben, Merkmale, Fähigkeiten geschenkt,
Gott hat Dir alle Gaben, Merkmale und Fähigkeiten geschenkt,

die mit dir fahren.
mit denen Du in der Welt der Materie unterwegs bist.
mit denen Du in der Welt der Materie unterwegs bist.

Deshalb seid guten Mutes, ihr Männer!
Deshalb wendet Euch im Vertrauen der Kraft der Liebe Gottes zu, ihr Seelen, die der Menschenehre folgt!
Deshalb wendet Euch voll Zuversicht der Kraft der Liebe Gottes zu, ihr Seelen, die ihr der Menschenehre folgt!

Denn ich vertraue Gott,
Denn ich vertraue auf die Kraft der Liebe Gottes,
Denn ich vertraue auf die Kraft der Liebe Gottes,

dass es so sein wird,
daß Gott uns helfen wird,
daß Gott uns helfen wird,

wie zu mir geredet worden ist.
wie die Liebe mir bewußtgemacht hat.
wie die Liebe es mir bewußtgemacht hat.

Wir müssen aber auf irgendeine Insel verschlagen werden.

Doch wir müssen einen sicheren Halt im Aufruhr finden, zur Ruhe kommen, uns Gottes Frieden zuwenden.

Doch wir müssen einen sicheren Halt im Aufruhr finden und uns Gottes Frieden zuwenden, um Ruhe zu finden.

Herr, was bedeutet dieser Abschnitt symbolisch? **Er beschreibt einen Wendepunkt, der in den Aufruhr und dem Wüten des Finsteren durch die inkarnierten Seelen erfolgen sollte. Nachdem die Seelen über viele Inkarnationen hinweg sich von der Liebe Gottes abgewandt hatten und diese ihnen dadurch unbewußt wurde, wandte sich die Seele Paulus der Menschenehre zu und machte den inkarnierten Seelen bewußt: Ihr hättet nicht meiner Autorität Widerstand leisten sollen und auch Euch nicht von Eurer Menschenehre abwenden dürfen. Denn Gott hat uns verlassen, und deswegen haben unsere Seelen Schaden erleiden müssen, was wir aus eigener Kraft hätten verhindern können. Hier also ist auch die Seele Paulus noch davon überzeugt, daß sie alle hätten aus eigener Kraft verhindern können, daß der Finstere derart unter ihnen hätte wüten können. Doch dabei wendet er sich bereits wieder seiner Menschenehre zu, und auch die Leitfigur Macht erhebt ihren Anspruch auf Kontrolle durch Paulus. Danach aber wird Paulus sich der Liebe Gottes bewußt und fordert die inkarnierten Seelen dazu auf, sich darüber bewußt zu werden, daß all ihre Merkmale, Gaben und Fähigkeiten, mit denen sie in der Welt der Materie unterwegs sind, ein Geschenk Gottes sind und Gott seine Kinder nicht verlorengehen läßt. Nur die Welt der Materie wird verlorengehen, nicht aber Gottes Kinder, die unsterblich sind. Deswegen fordert Paulus die inkarnierten Seelen dazu auf, sich voll Zuversicht und Hoffnung der Liebe Gottes zuzuwenden, die er Paulus in der Welt der Materie sichtbar macht. Denn es wäre notwendig, einen sicheren Halt in all dem Aufruhr des Finsteren zu suchen und in Gottes Frieden wieder zur Ruhe zu kommen.**

Nachdem also die inkarnierten Seelen eine lange Zeit des Aufruhrs und der negativen Gefühle, die durch den Finsteren erweckt wurden, ertragen mußten, so wird ihnen durch Paulus nun wieder Gottes Liebe bewußtgemacht. Paulus selbst wurde ebenfalls eine Beute der Leitfigur, doch ihm wurde bewußt, daß er von Gott und dessen Engel den Auftrag erhielt, Gottes Liebe in der Welt der Materie sichtbar zu machen. Und im spirituellen Stillstand sollte er dem Finsteren gegenübergestellt werden. Das aber kann nur geschehen, wenn Paulus zuvor im Schutz der Kraft der Liebe Gottes stand.

Herr, was bedeutet es, wenn Du sagst, daß Paulus im spirituellen Stillstand vor den Finsteren gebracht werden mußte, und dies nur geschehen konnte, wenn Paulus zuvor im Schutz der Liebe Gottes stand? **Paulus seinerseits wurde ebenfalls eine Beute seiner Leitfigur Menschenehre und des Finsteren. Dennoch war er in seinem Unbewußten von Gottes Kraft der Liebe beschützt, und deswegen konnte ihm diese auch wieder bewußt werden. Und als ihm diese Liebe wieder bewußt geworden war, konnte er sie auch den anderen inkarnierten Seelen, die noch immer dem Wüten des Finsteren ausgeliefert waren, bewußtmachen.** Herr, im modernen Realleben würde das mit der Ruhe CorryTB vergleichbar sein, als das Flugzeug in Flugnot geriet? **Das ist richtig. Corry war ebenfalls ein Mensch und deswegen ebenfalls immer wieder der Verführung der Leitfigur Macht ausgesetzt. Auch an diesem Ereignis stand zuvor der Einfluß ihrer Leitfigur Macht, da sie darüber ärgerlich war, daß ihr Koffer nicht im selben Flugzeug untergebracht, sondern am Flughafen geblieben war, um mit einem anderen Flugzeug nachgebracht zu werden. Als dann das Flugzeug eine technische Panne hatte und umkehren mußte, um am Flughafen notzulanden, gerieten viele Fluggäste in Angst und Panik, doch Corry wurde meine Liebe bewußt, die sie aufnehmen und auffangen würde, was auch immer geschehen würde. So ist auch dies ein Symbol für die negativen Gefühle und den Aufruhr, den sie verbreiten, wenn sie durch den Finsteren angefacht werden, den viele inkarnierte Seelen zu ertragen haben und auch ein Symbol für den Frieden Gottes, den die inkarnierten Seelen finden, wenn sie seiner Liebe inmitten des Aufruhrs vertrauen.**

Herr, Du sagtest: ***Du wirst Dich im spirituellen Stillstand dem Finsteren zuwenden müssen;*** das bedeutet, wenn sich eine inkarnierte Seele negativen Gefühlen hingibt, wird sie automatisch dazu gezwungen sich dem Finsteren stellen zu müssen? **Wenn eine Seele sich negativen Gefühlen hingibt, wird sie in spirituellen Stillstand gelangen und sich so dem Finsteren zuwenden müssen. Eine Seele im spirituellen Stillstand wendet sich automatisch dem Finsteren zu. Paulus wurde deswegen aufgefordert, seinen negativen Gefühlen keinen Raum in sich zu lassen, da er sich sonst im spirituellen Stillstand dem Finsteren zuwenden würde.** Herr, dann ist dieser Satz nicht

eine Beschreibung einer Aufgabe von Paulus, sondern eine Warnung, sich weiter negativen Gefühlen hinzugeben, da sonst automatisch die Hinwendung zum Finsteren im spirituellen Stillstand erfolgen würde? **So ist es.**

Als aber die vierzehnte Nacht gekommen war

Nach einer sehr langen Wandlungszeit, die unbewußt blieb

Nach einer sehr langen Wandlungszeit, die unbewußt blieb

und wir im Adriatischen Meer umhertrieben,

während der die inkarnierten Seelen den negativen Gefühlen des Finsteren ausgeliefert waren,

während derer die inkarnierten Seelen den negativen Gefühlen des Finsteren ausgeliefert waren,

meinten gegen Mitternacht die Matrosen,

glaubten die inkarnierten Seelen, deren Herzen erkaltet waren und viel Macht ausübten,

glaubten die inkarnierten Seelen, in denen die Liebe erkaltet war und die viel Macht ausübten,

dass sich ihnen Land näherte.

damit einen sicheren Halt, ein Fundament, eine feste Basis finden zu können.

damit einen sicheren Halt, eine feste Basis, ein Fundament finden zu können.

Und als sie das Senkblei ausgeworfen hatten,

Und als die inkarnierten Seelen ihr Unbewußtes erforschten und sich ihren Gefühlen zuwandten,

Und als die inkarnierten Seelen ihr Unbewußtes erforschten und sich ihren Gefühlen zuwandten,

fanden sie zwanzig Faden;

wurde ihnen die Tiefe der Gefühle bewußt;

wurde ihnen die Tiefe der Gefühle bewußt;

nachdem sie aber ein wenig weiter gefahren waren

nachdem die inkarnierte Seele sich etwas mutiger diesen Gefühlen zuwandten

nachdem die inkarnierten Seelen sich etwas mehr, etwas mutiger diesen Gefühlen zuwandten

und das Senkblei wieder ausgeworfen hatten,

und ihr Unbewußtes und ihre Gefühle weiter erforscht hatten,

und ihr Unbewußtes und ihre Gefühle weiter erforschten,

fanden sie fünfzehn Faden.

waren ihnen die Gefühle schon mehr vertraut.

waren ihnen diese schon mehr vertraut, konnten sie diesen schon mehr vertrauen.

Und da sie fürchteten,

Und da die inkarnierte Seele sich immer noch den negativen Gefühlen zugewandt hatten,

Und da die inkarnierten Seelen sich immer noch negativen Gefühlen zugewandt hatten,

wir möchten etwa auf felsige Stellen verschlagen werden,

und dadurch ihre Seelen großen Schaden erleiden würden,

und dadurch großen Schaden erleiden würden,

warfen sie vom Hinterschiff vier Anker aus

baten sie Gott unbewußt um Hilfe

baten sie Gott unbewußt um Hilfe

und wünschten,

und baten Gott,

und baten Gott,

dass es Tag würde.

daß ihnen seine Liebe bewußt würde.

daß ihnen seine Liebe bewußt würde. Herr, könnte hier auch die Aufgabe bewußt werden? **Was ist Eure Hauptaufgabe? Daß Euch die Liebe Gottes bewußt wird und ihr mit deren Hilfe Mokscha erlangt. Wenn Euch also meine Liebe bewußt wird, wird Euch damit auch die Hauptaufgabe, um derentwillen ihr in der Welt der Materie lebt, bewußt. So ist es auch richtig übersetzt, wenn ihr die Aufgabe bewußt werden laßt.**

Als aber die Matrosen aus dem Schiff zu fliehen suchten

Als aber die Seelen, deren Herzen erkaltet waren und große Macht ausübten sich aus eigener Kraft schützen und andere inkarnierte Seelen dem Finsteren ausliefern wollten

Als aber die Seelen, deren Herzen erkaltet waren und die große Macht ausübten, sich aus eigener Kraft schützen und andere inkarnierte Seelen dem Finsteren überlassen wollten, als aber die Seelen, in denen die Liebe erkaltet war, lieblos handelten

und das Boot unter dem Vorwand,

und die gemeinsame Suche nach spirituellen Erkenntnissen durch Lügen verrieten, im Stich ließen,
und die gemeinsame Suche nach spirituellen Erkenntnissen durch Lügen verrieten und im Stich ließen,

als wollten sie vom Vorderschiff Anker auswerfen,

als würden sie bewußt Gott um Hilfe bitten,
als würden sie bewußt Gott um Hilfe bitten,

in das Meer hinabließen,

und dies wieder unbewußt werden ließen,
und dies wieder unbewußt werden ließen,

sprach Paulus zu dem Hauptmann und den Soldaten:

machte Paulus der Seele, die sehr ihren Leitfiguren folgte und Macht über Seelen ausübte, die ebenfalls ihrer Leitfigur Macht folgten, bewußt:

machte Paulus der Seele, die sehr ihren Leitfiguren folgte und Macht über andere Seelen ausübte, die ebenfalls der Leitfigur Macht folgten, bewußt:

Wenn diese nicht im Schiff bleiben,

Wenn die inkarnierte Seele, deren Herzen erkaltet sind, sich von der gemeinsamen Aufgabe abwenden,

Wenn die inkarnierten Seelen, deren Liebe erkaltet ist, sich von der gemeinsamen Aufgabe abwenden,

könnt ihr nicht gerettet werden.

kann die Aufgabe nicht gelöst und Mokscha erlangt werden.

kann die Aufgabe nicht gelöst und Mokscha erlangt werden.

Dann hieben die Soldaten die Taue des Bootes ab

Dann wandten sich die Seelen, die der Leitfigur Macht folgten, vom Finsteren ab

Dann wandten sich die Seelen, die der Leitfigur Macht folgten, vom Finsteren ab

und ließen es hinabfallen.

und ließen sich vom Finsteren nicht verführen.

und ließen sich nicht vom Finsteren verführen.

Herr, was symbolisiert nun dieser Abschnitt? **Er beschreibt nun, wie der Richtungswechsel, die Wende vonstattenging. Zu Anfang wird noch betont, daß sich diese Zeit der Wandlung über eine sehr lange Zeit hinwegzog und den inkarnierten Seelen unbewußt war. Trotzdem begannen sie damit, ihre Gefühle und ihr Unbewußtes zu erforschen und damit auch immer mehr Vertrauen in ihre Gefühle zu erhalten. Da sie aber noch immer vor allem den negativen Gefühlen zugewandt waren, erlitten sie damit großen Schaden. Und so baten sie Gott unbewußt um Hilfe und darum, daß er ihnen seine Liebe bewußtmachen würde. Doch Seelen, deren Liebe erkaltet war und die sich dadurch lieblos verhielten, verrieten durch diese Lieblosigkeit die gemeinsame Aufgabe, der alle Seelen folgen, die alle inkarnierten Seelen lösen müssen. Paulus aber machte den Seelen, die der Leitfigur Macht folgten, jedoch den Verrat der Seelen bewußt, die sich lieblos verhielten und die anderen Seelen dem Finsteren überlassen wollten. Er**

machte ihnen bewußt, daß – sollten die lieblosen Seelen die gemeinsame Aufgabe verlassen – die große Aufgabe nicht gelöst werden konnte und Mokscha nicht erlangt werden könne. Daraufhin wandten sich die Seelen von der Leitfigur Macht ab und ließen sich vom Finsternen nicht verführen.

Herr, so verhalte ich (Ralf) mich bei dem Thema Moslems verstockt wie ein Matrose? **Die Matrosen werden im Text als Symbol der Seelen betrachtet, in denen die Liebe erkaltet ist. Wenn in einer inkarnierten Seele die Liebe erkaltet, hat sie sich von der Liebe abgewandt und verhält sich lieblos. Lieblos ist es auch, wenn nicht vergeben werden kann oder wenn nicht vergeben werden will. Denn ich fordere Euch auch dazu auf, Eure Feinde zu lieben, indem ihr diesen das vergebt, was sie Euch an Bösem angetan haben. Dazu bist Du aber bei den Moslems nicht bereit. Herr, also stimmt meine Vermutung? In dieser Hinsicht hast Du alles richtig hergeleitet.**

Herr, Du sagtest **nicht vergeben kann oder will**. Ich habe großes Verständnis, wenn ein Mensch sich schwertut, etwas Böses seinem Feind zu vergeben. Wenn ich an eine Mutter denke, die den Mörder ihres Kindes vergeben soll, so kann ich verstehen, wenn sie das nicht schafft! **Es ist in der Tat eine schwere Aufgabe, seinen Feinden, die böse gehandelt haben, zu vergeben. Dennoch seid ihr dazu aufgerufen. Es ist ein Unterschied, ob ihr versucht, Euren Feinden zu verzeihen oder ob ihr Euch von dieser Aufgabe abwendet und erst gar nicht den Versuch dazu wagt.**

Herr, so ist mir bis heute selbst der triftige Grund unbewußt geblieben, weshalb ich diesen Moslems nicht zu verzeihen bereit bin? **Bisher hast Du Dich auch nicht gefragt, weshalb Du diesen Moslems nicht verzeihen kannst. Das ist Dir auch erst soeben bewußt geworden.** Herr, Rita sagt es gerade: Sie halten mit ihrer Religion der Menschenehre mir den Spiegel vor, woran ich selbst bisher glaubte. Es war der Glaube an die Leitfigur Menschenehre und nicht an Deine Liebe, dieser Heuchelei wollte ich mich nicht stellen? **Das ist richtig. Doch die Moslems, wie Du sie siehst, sind auch Eiferer und dazu bereit, ihre Religion mit Feuer und Schwert zu verbreiten und sie zu verteidigen. Auch Du würdest manchmal gerne mit Deinem Feuer und Schwert beweisen, daß das, was Du zu sagen hast, richtig ist. So folgen die Moslems unbescholten dem, was Du auch gerne ausüben würdest und Du Dir jedoch nicht gestattest. So wie zu Torkemadas Zeiten? Auch damals folgtest Du diesem Muster. Herr, mein Feuer und Ritas Schwertgosch? In dieser Hinsicht wärt ihr ein ideales Team. Doch auch ohne diese Zusammenarbeit besitzt Du allein genügend Feuer, um gegen Moslems aufzustehen.**

Als es aber Tag werden wollte,
Als die neue Aufgabe bewußt werden sollte,
Als die neue Aufgabe bewußt werden sollte,

ermahnte Paulus alle,
forderte Paulus alle inkarnierten Seelen durch triftige Gründe dazu auf, sich seiner Autorität zu beugen,
forderte Paulus alle inkarnierten Seelen auf, sich seiner Autorität zu beugen und

Speise zu sich zu nehmen,
sich spirituell zu stärken, sich ihrer spirituellen Erkenntnisse bewußt zu werden,
sich spirituell zu stärken, sich ihrer spirituellen Erkenntnisse bewußt zu werden,

und sprach:
und machte bewußt:
und machte bewußt:

Heute schon den vierzehnten Tag wartend,
Nach einer sehr langen unbewußten Wandlungszeit zu Beginn einer neuen Aufgabe
Nach einer sehr langen unbewußten Wandlungszeit und am Beginn einer neuen Aufgabe

seid ihr ohne Essen geblieben,
seid ihr ohne spirituelle Erkenntnisse geblieben,
seid ihr ohne spirituelle Erkenntnisse geblieben,

weil ihr nichts zu euch genommen habt.
da ihr Euch bewußt und freiwillig davon enthalten habt.

da ihr Euch bewußt und freiwillig davon enthalten habt.

Deshalb ermahne ich euch,

Deshalb fordere ich alle inkarnierten Seelen durch triftige Gründe dazu auf, sich meiner Autorität zu beugen,

Deshalb forder ich alle inkarnierten Seelen durch triftige Gründe dazu auf, sich meiner Autorität zu beugen,

Speise zu euch zu nehmen,

nach spirituellen Erkenntnissen zu streben,

und nach spirituellen Erkenntnissen zu streben,

denn dies gehört zu eurer Rettung;

denn dies ist die Voraussetzung zur Erlangung von Mokscha;

denn dies ist die Voraussetzung zur Erlangung von Mokscha;

denn keinem von euch

denn keiner inkarnierten Seele

denn keine inkarnierten Seele

wird ein Haar

wird ihrer Lebenskraft

wird ihrer Lebenskraft

des Hauptes

in ihrer Unschuld vor Gott

in ihrer Unschuld vor Gott

verloren gehen.

Beraubt werden können.

Beraubt werden können.

Und als er dies gesagt

Und als Paulus dies bewußtgemacht

Und als Paulus dies bewußtgemacht

und Brot genommen hatte,

und sich vertrauensvoll der Kraft der Liebe Gottes zugewandt hatte,

und sich vertrauensvoll der Kraft der Liebe Gottes zugewandt hatte,

dankte er Gott vor allen,

pries Paulus die Liebe Gottes vor allen anderen inkarnierten Seelen,

pries Paulus die Liebe Gottes vor allen anderen inkarnierten Seelen, bekannte sich Paulus vor allen inkarnierten Seelen zu ihr,

und als er es gebrochen hatte,

und als er die Liebe Gottes weitergab und mit anderen teilte,

und als er die Liebe Gottes weitergab und mit anderen inkarnierten Seelen teilte,

begann er zu essen.

lebte er die Liebe Gottes.

lebte er die Liebe Gottes.

Alle aber wurden guten Mutes

Alle inkarnierte Seelen aber fanden neue Hoffnung und Zuversicht

Alle inkarnierten Seelen aber fanden neue Hoffnung und Zuversicht und wandten sich von ihren negativen Gefühlen ab

und nahmen auch selbst Speise zu sich.

und wandten sich ebenfalls der Kraft der Liebe Gottes zu.

und wandten sich ebenfalls der Kraft der Liebe Gottes zu.

Wir waren aber in dem Schiff, alle Seelen,
Die inkarnierten Seelen aber **vertrauten** sich **Gottes Kraft der Liebe an**, denn
Die inkarnierten Seelen vertrauten sich der Kraft der Liebe Gottes an, denn

zweihundertsechundsiebzig. 276

2 = Gefühl

7 = Verhältnis der inkarnierten Seelen zur Spiritualität

6 = **Erfüllung der** (Haupt) **Aufgabe unter meiner Liebe** (siehe Matthäus Text 118)

durch Hinwendung zum Gefühl und dem Unbewußten, wenden sich die Menschen ihrer Spiritualität zu und werden durch die Liebe Gottes zu Mokscha geführt.

durch die Hinwendung zum Gefühl und dem Unbewußten, wenden sich die Menschen ihrer Spiritualität zu und können durch die Liebe Gottes zu Mokscha geführt werden. Hier hast Du die einzelnen Ziffern richtig gedeutet und in Zusammenhang gebracht.

Als sie sich aber mit Speise gesättigt hatten,

Als die inkarnierten Seelen sich der Kraft der Liebe Gottes zugewandt hatten und ihren Frieden fanden,

Als sich die inkarnierten Seelen der Kraft der Liebe Gottes zugewandt hatten und durch diese gestärkt ihren Frieden fanden,

erleichterten sie das Schiff,

hatten sie viele Aufgaben gelöst,

hatten sie viele Aufgaben gelöst,

indem sie den Weizen in das Meer warfen.

indem sie die Kraft der Liebe Gottes im Unbewußt annahmen, wirken ließen.

da sie die Kraft der Liebe Gottes im Unbewußten annahmen und wirken ließen.

Herr ein schöner Text. Du sagst es. Hier wird beschrieben, wie sich die inkarnierten Seelen nach einer langen Zeit der Wandlung allmählich einer neuen Aufgabe bewußt werden. Paulus macht ihnen durch seine Autorität bewußt, daß sie freiwillig bisher auf spirituelle Erkenntnisse verzichtet hätten und sich derer enthalten hätten. Er forderte sie daher (mit triftigen Gründen) dazu auf, sich der Kraft der Liebe Gottes vertrauensvoll zuzuwenden, da nur damit die Voraussetzung zur Erlangung von Mokscha gegeben wäre. Paulus lebte durch sein Beispiel die Liebe Gottes, da er sich zu ihr bekannte und sie mit anderen inkarnierten Seelen teilte. Nun konnten sich auch alle anderen inkarnierten Seelen vertrauensvoll der Liebe Gottes zuwenden und so gestärkt werden und Frieden finden. Damit hatten sie viele Aufgaben gelöst, denn sie hatten die Liebe Gottes auch im Unbewußten angenommen, wo sie wirken konnte. Sie haben also Gottes Liebe bewußt und unbewußt angenommen.

Herr, Du sagtest:

denn keinem von euch

denn keine inkarnierten Seele

wird ein Haar

wird ihrer Lebenskraft

des Hauptes

in ihrer Unschuld vor Gott

verloren gehen.

beraubt werden können.

Was hat das zu bedeuten? **Alle inkarnierten Seelen sind meine Kinder, die ich in Liebe zu mir rufe. Sie sind nicht dazu geschaffen vom Finsternen beschädigt und verführt zu werden, sondern um in meiner Liebe und in meinem Frieden zu sein. Deshalb sind die inkarnierten Seelen unschuldig vor mir, denn Jesus hat ihre Schuld bereits beglichen. So ist keine inkarnierte Seele dazu geschaffen, in ihrer Lebenskraft vom Finsternen beschädigt zu werden oder gar ihrer Lebenskraft beraubt zu werden, denn sie sind unschuldig vor mir.**

Herr, da wir als Deine Kinder unschuldig vor Dir sind, müssen wir es auch im logischen Sinne sein. Denn wäre nur eine Seele schuldig vor Dir, so wäre sie nicht perfekt von Dir geschaffen. Damit wäre das eine Selbstanklage? **Ich habe Euch mit einem freien Willen erschaffen und Euch diesen auch gelassen. So konnte sich jede Seele entscheiden, ob sie meiner Liebe folgt oder sich durch den Finsteren verführen läßt. Folgte eine Seele der Verführung des Finsteren, so blieb sie deswegen dennoch mein Kind, das ich weiterhin liebe. Welcher Vater wird sein Kind verstoßen, wenn es einen Fehler beging, wenn er gleichzeitig behauptet, daß er es liebe? So bin auch ich, der ich die Liebe bin, meinen Kindern in Liebe zugewandt, auch wenn sie sich nicht perfekt verhalten. Das hat nichts damit zu tun, ob die inkarnierten Seelen perfekt von mir geschaffen wurden, da sie ihrem freien Willen folgen konnten. Herr, von Dir perfekt erschaffen, aber durch eigenen freien Willen unperfekt geworden? So ist es.**

Als es aber Tag wurde,

Als die inkarnierten Seelen sich ihrer neuen Aufgabe bewußt wurden,

Als sich die inkarnierten Seelen ihrer neuen Aufgabe bewußt wurden,

erkannten sie das Land nicht;

hatten sie ihre Orientierung verloren; hatten sie das feste Fundament von Gottes Liebe vergessen;

hatten sie ihre Orientierung verloren;

sie bemerkten aber eine Bucht,

doch wurde ihnen der sichere Hafen Gottes bewußtgemacht,

doch wurde ihnen der sichere Hafen Gottes bewußtgemacht,

die einen Strand hatte,

den sie seit zahllosen Inkarnationen aufgesucht und sich anvertraut hatten,

dem sie sich seit zahllosen Inkarnationen anvertraut hatten,

auf den sie,

den sie,

den sie,

wenn möglich,

noch im Zweifel gefangen, sich noch den negativen Gefühlen hingebend,

noch im Zweifel gefangen und sich den negativen Gefühlen hingebend,

das Schiff zu treiben gedachten.

im Vertrauen auf Gottes Liebe (Gefühl, treiben auf dem Wasser) zu erreichen hofften.

in der Hoffnung auf Gottes Liebe zu erreichen hofften.

Und als sie die Anker gekappt hatten,

Und als sie bewußt auf die Liebe Gottes verzichteten,

Und als sie bewußt auf die Liebe Gottes verzichteten, sich von ihr losgesagt hatten, Herr, sich von Deiner Liebe lossagen im Symbol des Ankers kappen? So ist es. Der Anker ist hier wiederum der Halt und der Mittelpunkt, zu dem die Verbindung gekappt wird. Mit der Durchtrennung der Ankertaue wird also sich von der Liebe Gottes losgesagt. Derselbe Symbolgehalt wird auch erreicht, wenn es um andere Lossagungen geht.

ließen sie sie im Meer

wurde ihnen diese wieder unbewußt

wurde ihnen diese wieder unbewußt

und machten gleichzeitig die Haltetaue der Steuerruder los

und übernahmen wieder selbst die Kontrolle

und sie übernahmen wieder selbst die Kontrolle

und hissten das Vordersegel vor den Wind

und folgten wieder den Ratschlägen ihrer Leitfiguren

indem sie wieder den Ratschlägen ihrer Leitfiguren folgten

und hielten auf den Strand zu.

und folgten so alten Mustern, denen sie schon seit Ewigkeiten folgten.

und so alten Mustern, denen sie schon seit Ewigkeiten folgten.

Da sie aber auf eine Landzunge gerieten,

Als die inkarnierten Seelen Mokscha fast erlangt hatten, wurden sie davon abgelenkt und

Als die inkarnierten Seelen Mokscha fast erlangt hatten, wurden sie davon abgelenkt und

ließen sie das Schiff stranden;

boten den Leitfiguren keinen Widerstand;

boten den Leitfiguren keinen Widerstand;

und das Vorderschiff saß fest und blieb unbeweglich,

sodaß ihre bewußten Handlungen dem traditionellen Gesetz folgten,

sodaß ihre bewußten Handlungen dem traditionellen Gesetz folgten,

das Hinterschiff aber wurde von der Gewalt der Wellen zerschellt.

und nahmen in ihrem Unbewußten großen Schaden durch den Finsteren.

und sie in ihrem Unbewußten großen Schaden durch den Finsteren nahmen.

Herr, hier wird der Rückfall in alte Muster und den resultierenden Folgen beschrieben? **So ist es. Am Beginn einer Bewußtwerdung der großen Aufgabe, haben die inkarnierten Seelen jedoch ihre Orientierung verloren, und so wird ihnen die Liebe Gottes und der sichere Hafen seiner Geborgenheit bewußtgemacht. Obwohl sie noch in ihren negativen Gefühlen gefangen sind und sich von diesen noch nicht befreien konnten, lebt dennoch die Hoffnung in ihnen, den sicheren Hafen erreichen zu können. Doch als sie sich bewußt von Gottes Liebe lossagen und wieder den Leitfiguren und deren Ratschlägen folgen, haben sie sich von Mokscha ablenken lassen, bevor sie es erlangt haben. Stattdessen folgen sie nun mit ihren Handlungen wieder dem traditionellen Gesetz und nehmen daher großen Schaden in ihrem Unbewußten durch den Finsteren. Der Rückfall in alte Muster, nachdem Mokscha beinahe erlangt worden wäre, wird hier dargestellt.**

Herr, wir haben das

und hissten das Vordersegel vor den Wind

und folgten wieder den Ratschlägen ihrer Leitfiguren

indem sie wieder den Ratschlägen ihrer Leitfiguren folgten

mit Ratschlägen übersetzt, doch Verführungen wäre treffender gewesen? **Sowohl das eine wie das andere ist hier korrekt übersetzt. Die Ratschläge sind die triftigen Gründe, die die Leitfiguren anwenden, damit ihr deren Verführungen folgt.**

Herr, auch wir hätten beinahe unser Mokscha verfehlt, als ich wütend darüber war, daß M uns damals in über Weihnachten und Neujahr in Vengurla festnagelte. Doch Rita besänftigte mich, da sie dies als ein Geschenk annahm und sehr gerne blieb? **Niemand freut sich, wenn er vor vollendete Tatsachen gestellt wird. So warst auch Du darüber erbost, daß M ganz einfach über Euch beide verfügte und beschloß, daß ihr über Weihnachten und Neujahr in Vengurla bleiben würdet. Allerdings wurdest Du in der Tat durch Ritas Freude über den verlängerten Aufenthalt in Vengurla besänftigt, da diese Freude authentisch war. Damit konntest Du sie mit Rita schließlich teilen und in Eurer spirituellen Arbeit fortfahren. Hättest Du weiter gewütet, so wäre Eure spirituelle Zusammenarbeit gestört worden und schließlich zum Erliegen gekommen. Mokscha hätten ihr so nicht erlangen können, da die Erkenntnis dafür ausgeblieben wäre.** Herr, haarscharf an der Katastrophe vorbei. Doch wie oft sind wir kurz vor der Erlangung von Mokscha schon früher gescheitert? **Es ist die eine große Aufgabe, die alle inkarnierten Seelen lösen müssen. Und da auch ihr dazu zählt, habt auch ihr zahlreiche Anläufe zur Bewußtwerdung von Mokscha unternommen und seid kurz vor dem Ziel an der Ablenkung durch die Leitfiguren gescheitert. So symbolisiert der vorliegende Text die Anstrengungen aller inkarnierten Seelen und deren Scheitern, wenn sie durch die Leitfiguren von der Bewußtwerdung Mokschas abgelenkt werden.**

Der Soldaten Plan aber war,

Der Befehle der Leitfiguren aber lautete,

Der Befehl an die Leitfiguren aber lautete,

die Gefangenen zu töten,
die inkarnierten Seelen zum spirituellen Stillstand zu zwingen,
die inkarnierten Seelen zum spirituellen Stillstand zu zwingen,

damit nicht jemand fortschwimmen
damit keine sich ihren Gefühlen hingebend
damit keine sich ihren Gefühlen hingebend

und entfliehen möchte.
dem Würgegriff des Finsteren durch die Kraft der Liebe Gottes entwunden würde.
dem Griff des Finsteren durch Gottes Kraft der Liebe entwunden würde.

Der Hauptmann aber,
Die Seele, die sehr ihren Leitfiguren folgte, aber,
die Seele, die sehr ihren Leitfiguren folgt, aber,

der Paulus retten wollte,
die sich Paulus in Liebe zugewandt hatte,
die sich Paulus in Liebe zugewandt hatte,

hinderte sie an ihrem Vorhaben
bot den Einflüsterungen der Leitfiguren Widerstand
bot den Einflüsterungen und Verführungen der Leitfiguren Widerstand

und befahl,
und wandte ihre Macht an,
und wandte ihre Macht an,

dass die, welche schwimmen könnten,
daß die inkarnierten Seelen, die von der Kraft der Liebe Gottes getragen,
daß die inkarnierten Seelen, die von der Kraft der Liebe Gottes getragen waren,

sich zuerst hinabwerfen
sich dieser in Demut anvertrauten
sich dieser in Demut anvertrauten

und an Land gehen sollten
und so Mokscha erlangen sollten
und so Mokscha erlangen sollten

und die Übrigen
die anderen inkarnierten Seelen
die anderen inkarnierten Seelen

teils auf Brettern,
teils auf wenige spirituelle Erkenntnisse,
teils auf wenige spirituelle Erkenntnisse,

teils auf Stücken vom Schiff.
und teils auf umfassendere spirituelle Zusammenhänge sich verlassend ebenfalls der Kraft der Liebe Gottes anvertrauten.
Und teils auf umfassendere spirituelle Zusammenhänge sich verlassend ebenfalls der Kraft der Liebe Gottes sich anvertrauten.

Und so geschah es,
Und so geschah es,
Und so geschah es,

dass alle an das Land gerettet wurden.

daß alle inkarnierten Seelen Mokscha erlangten.
daß alle inkarnierten Seelen Mokscha erlangten.

Herr, hier wird die Frohe Botschaft aus einem etwas anderem Blickwinkel beschrieben? **Das ist richtig. Zu Beginn wird anschaulich gemacht, daß der Finstere durch die Leitfiguren die inkarnierten Seelen zum spirituellen Stillstand zwingen will, damit keine dieser Seelen durch meine Kraft der Liebe seinem Griff entwunden werden soll. Doch eine Seele, die zwar der Leitfigur folgte, hat sich dennoch der Seele Paulus in Liebe zugewandt. Hier steht Paulus als der Verkünder der Frohen Botschaft, der sich eine Seele, die ihrer Leitfigur folgt, in Liebe zuwendet. Deshalb kann diese Seele ihre Macht, ihre Autorität anwenden, damit die inkarnierten Seelen, die sich meiner Kraft der Liebe schon zugewandt haben, sich auch weiterhin in Demut von meiner Liebe tragen lassen und die anderen inkarnierten Seelen teils auf wenige spirituelle Erkenntnisse bauend und zum Teil sich größerer und umfassenderen Zusammenhänge bewußt ebenfalls der Kraft der Liebe Gottes anvertrauen können. So erlangen schließlich alle inkarnierten Seelen Mokscha. Die Schilderung sagt nichts anderes aus, daß Gottes Liebe und die Erlangung von Mokscha ein Geschenk der Liebe ist, das als solches angenommen werden möchte. Es sind keine umfassenden Kenntnisse spiritueller Zusammenhänge und auch keine anderen spirituellen Erkenntnisse nötig, um Mokscha erlangen zu können, denn es zählt nur das Vertrauen und die Hinwendung zur Kraft der Liebe Gottes.**

Herr, doch an vielen anderen Stellen werden wir immer wieder darauf hingewiesen, daß wir uns unserer Spiritualität zuwenden und damit spirituelle Erkenntnisse erlangen sollen, durch die wir Mokscha erlangen? [Erringen würde bedeuten, es selbst geschafft zu haben, erlangen bedeutet erhalten, aber nicht aus eigener Kraft errungen.] **Ralf hat Dir gerade den Unterschied zwischen «Erringen» und «Erlangen» deutlich gemacht. Spirituelle Erkenntnisse könnt ihr auch durch eigene Kraft erringen, denn dazu benötigt ihr lediglich Euren Verstand und ein wenig Ruhe, um ihn benutzen zu können. Doch was nützt alle Erkenntnis, wenn diese im Herzen nicht angekommen ist? Hier wird erklärt, daß meine Liebe mit Verstand allein nicht faßbar ist, sondern als ein Geschenk im Herzen, das heißt auch im Gefühl angenommen werden will. Ist dies geschehen, so erlangt eine inkarnierte Seele Mokscha, da ihr meine Liebe bewußt wurde, von der sie sich freiwillig einst trennte. Erst als Ralf und Du dies auch mit Eurem Herzen begriffen und angenommen hattet, war damit für Euch Mokscha erlangt. So sollt ihr Euch Eurer Spiritualität zuwenden und spirituelle Erkenntnisse erlangen, die Euch aber dazu führen sollen, Euch Gottes Liebe bewußt zu werden und Euch dieser zuzuwenden. Aus eigener Kraft könnt ihr Mokscha nicht erringen, denn dies würde bedeuten, daß ihr Euch selbst erlösen könntet. So wäre meine Liebe nicht notwendig, um Mokscha zu erlangen. Das aber ist unmöglich, da ihr durch die Kraft der Liebe Gottes erlöst werdet.**

Zusammenfassung der einzelnen von Gott erläuterten Textabschnitte:

Herr, was symbolisiert der erste Abschnitt? **Die Überschrift des gesamten Textes erzählt das Scheitern der inkarnierten Seelen in der Welt der Materie, die wie Gott sein wollten und dabei ihren Leitfiguren folgten.**

Im ersten Abschnitt wird erzählt, wie die inkarnierten Seelen die Geborgenheit in Gottes Liebe fast schon vergessen haben und stattdessen ihren Leitfiguren zugewandt sind. Paulus macht ihnen bewußt, daß dieses Streben nach Macht und Menschenehre großen Schaden bewirkt und nicht nur die ganze Menschheit und die Welt in Materie, sondern auch die Seelen davon betroffen sind. Doch eine Seele, die sehr ihren Leitfiguren folgte, wird auch hier ihrer Leitfigur Menschenehre folgen und so allen anderen inkarnierten Seelen bewußtmachen, daß sie sich aus der Geborgenheit und der Liebe Gottes entfernen und ihrer eigenen Logik und Verstand folgen sollten. Damit ist das Mißtrauen in Gottes Liebe weiter präsent, und die Seelen glauben, daß sie sich aus eigener Kraft von den Folgen ihrer Leitfiguren befreien könnten, indem sie ganz auf ihren Verstand bauen und auf ihre Gefühle verzichten. So befinden sie sich im spirituellen Stillstand und sind dem Finsternen weiterhin zugewandt. Doch ich lasse meine Kinder nicht allein, und auch hier macht Gottes Geist behutsam den inkarnierten Seelen die Gefühle bewußt, auf die sie verzichten wollten. Doch die inkarnierten Seelen sind verstockt und glauben deswegen, daß sie durch Machtanwendung ihre Ziele kontrollieren könnten und wenden sich damit noch weiter von meiner Liebe ab und dem Finsternen zu.

2 Herr, was bedeutet dieser Abschnitt symbolisch? Hier wird weiter erzählt, wie die inkarnierten Seelen dem Wüten des Finsteren ausgesetzt waren und sind. Dieser ließ nicht lange auf sich warten, und durch sein Wüten entfachte er unter den inkarnierten Seelen heftige negative Gefühle, die mit Vernichtungswillen beschreibbar sind. Auch heute noch ist ein solcher Vernichtungswille unter den inkarnierten Seelen spürbar, die ihren Leitfiguren und den Einflüsterungen des Finsteren folgen und von dem Willen zur Vernichtung anderer Seelen erfüllt sind. Dennoch leiden alle inkarnierten Seelen unter der zerstörenden Kraft des Finsteren, der sie nichts entgegensetzen können und daher resignieren. Es wird im Text beschrieben, daß sich die inkarnierten Seelen eines letzten Strohhalmes bewußt wurden, nach einem letzten sicheren Halt greifen wollten, und dennoch nicht imstande waren, sich der Kraft der Liebe Gottes in Vertrauen zuzuwenden. Denn negative Gefühle wüteten weiter durch den Finsteren in ihnen und ließen sie orientierungslos und hilflos dem Finsteren ausgeliefert sein. Denn sie verwarfen ihre von Gott verliehenen Gaben und Fähigkeiten und Merkmale und folgten dem Finsteren. Als ihnen als wichtige Aufgabe ihre Spiritualität bewußt werden sollte, verwarfen sie auch die Mittel, mit denen sie Gottes Liebe und seine Führung erkennen konnten und waren damit weiterhin dem Finsteren ausgeliefert. Und da dies bedeutet, daß die inkarnierten Seelen anscheinend von Gottes Liebe verlassen und ohne seine Führung sind, wurden den inkarnierten Seelen über viele Aufgaben und auch viele Inkarnationen hinweg Gottes Liebe unbewußt.

3 Herr, was bedeutet dieser Abschnitt symbolisch? Er beschreibt einen Wendepunkt, der in den Aufruhr und dem Wüten des Finsteren durch die inkarnierten Seelen erfolgen sollte. Nachdem die Seelen über viele Inkarnationen hinweg sich von der Liebe Gottes abgewandt hatten und diese ihnen dadurch unbewußt wurde, wandte sich die Seele Paulus der Menschenehre zu und machte den inkarnierten Seelen bewußt: Ihr hättet nicht meiner Autorität Widerstand leisten sollen und auch Euch nicht von Eurer Menschenehre abwenden dürfen. Denn Gott hat uns verlassen, und deswegen haben unsere Seelen Schaden erleiden müssen, was wir aus eigener Kraft hätten verhindern können. Hier also ist auch die Seele Paulus noch davon überzeugt, daß sie alle hätten aus eigener Kraft verhindern können, daß der Finstere derart unter ihnen hatte wüten können. Doch dabei wendet er sich bereits wieder seiner Menschenehre zu, und auch die Leitfigur Macht erhebt ihren Anspruch auf Kontrolle durch Paulus. Danach aber wird Paulus sich der Liebe Gottes bewußt und fordert die inkarnierten Seelen dazu auf, sich darüber bewußt zu werden, daß all ihre Merkmale, Gaben und Fähigkeiten, mit denen sie in der Welt der Materie unterwegs sind, ein Geschenk Gottes sind und Gott seine Kinder nicht verlorengehen läßt. Nur die Welt der Materie wird verlorengehen, nicht aber Gottes Kinder, die unsterblich sind. Deswegen fordert Paulus die inkarnierten Seelen dazu auf, sich voll Zuversicht und Hoffnung der Liebe Gottes zuzuwenden, die er Paulus in der Welt der Materie sichtbar macht. Denn es wäre notwendig, einen sicheren Halt in all dem Aufruhr des Finsteren zu suchen und in Gottes Frieden wieder zur Ruhe zu kommen.

Nachdem also die inkarnierten Seelen eine lange Zeit des Aufruhrs und der negativen Gefühle, die durch den Finsteren erweckt wurden, ertragen mußten, so wird ihnen durch Paulus nun wieder Gottes Liebe bewußtgemacht. Paulus selbst wurde ebenfalls eine Beute der Leitfigur, doch ihm wurde bewußt, daß er von Gott und dessen Engel den Auftrag erhielt, Gottes Liebe in der Welt der Materie sichtbar zu machen. Und im spirituellen Stillstand sollte er dem Finsteren gegenübergestellt werden. Das aber kann nur geschehen, wenn Paulus zuvor im Schutz der Kraft der Liebe Gottes stand.

4 Herr, was symbolisiert nun dieser Abschnitt? Er beschreibt nun, wie der Richtungswechsel, die Wende vonstattenging. Zu Anfang wird noch betont, daß sich diese Zeit der Wandlung über eine sehr lange Zeit hinwegzog und den inkarnierten Seelen unbewußt war. Trotzdem begannen sie damit, ihre Gefühle und ihr Unbewußtes zu erforschen und damit auch immer mehr Vertrauen in ihre Gefühle zu erhalten. Da sie aber noch immer vor allem den negativen Gefühlen zugewandt waren, erlitten sie damit großen Schaden. Und so baten sie Gott unbewußt um Hilfe und darum, daß er ihnen seine Liebe bewußtmachen würde. Doch Seelen, deren Liebe erkaltet war und die sich dadurch lieblos verhielten, verrieten durch diese Lieblosigkeit die gemeinsame Aufgabe, der alle Seelen folgen, die alle inkarnierten Seelen lösen müssen. Paulus aber machte den Seelen, die der Leitfigur Macht folgten, jedoch den Verrat der Seelen bewußt, die sich lieblos verhielten und die anderen Seelen dem Finsteren überlassen wollten. Er machte ihnen bewußt, daß – sollten die lieblosen Seelen die gemeinsame Aufgabe verlassen – die große Aufgabe nicht gelöst werden konnte und Mokscha nicht erlangt werden könne. Dar-

aufhin wandten sich die Seelen von der Leitfigur Macht ab und ließen sich vom Finsternen nicht verführen.

5 Herr ein schöner Text. **Du sagst es.** Hier wird beschrieben, wie sich die inkarnierten Seelen nach einer langen Zeit der Wandlung allmählich einer neuen Aufgabe bewußt werden. Paulus macht ihnen durch seine Autorität bewußt, daß sie freiwillig bisher auf spirituelle Erkenntnisse verzichtet hätten und sich derer enthalten hätten. Er forderte sie daher (mit triftigen Gründen) dazu auf, sich der Kraft der Liebe Gottes vertrauensvoll zuzuwenden, da nur damit die Voraussetzung zur Erlangung von Mokscha gegeben wäre. Paulus lebte durch sein Beispiel die Liebe Gottes, da er sich zu ihr bekannte und sie mit anderen inkarnierten Seelen teilte. Nun konnten sich auch alle anderen inkarnierten Seelen vertrauensvoll der Liebe Gottes zuwenden und so gestärkt werden und Frieden finden. Damit hatten sie viele Aufgaben gelöst, denn sie hatten die Liebe Gottes auch im Unbewußten angenommen, wo sie wirken konnte. Sie haben also Gottes Liebe bewußt und unbewußt angenommen.

6 Herr, hier wird der Rückfall in alte Muster und den resultierenden Folgen beschrieben? **So ist es.** Am Beginn einer Bewußtwerdung der großen Aufgabe haben die inkarnierten Seelen jedoch ihre Orientierung verloren, und so wird ihnen die Liebe Gottes und der sichere Hafen seiner Geborgenheit bewußtgemacht. Obwohl sie noch in ihren negativen Gefühlen gefangen sind und sich von diesen noch nicht befreien konnten, lebt dennoch die Hoffnung in ihnen, den sicheren Hafen erreichen zu können. Doch als sie sich bewußt von Gottes Liebe lossagen und wieder den Leitfiguren und deren Ratschlägen folgen, haben sie sich von Mokscha ablenken lassen, bevor sie es erlangt haben. Statt dessen folgen sie nun mit ihren Handlungen wieder dem traditionellen Gesetz und nehmen daher großen Schaden in ihrem Unbewußten durch den Finsternen. Der Rückfall in alte Muster, nachdem Mokscha beinahe erlangt worden wäre, wird hier dargestellt.

7 Herr, hier wird die Frohe Botschaft aus einem etwas anderem Blickwinkel beschrieben? **Das ist richtig.** Zu Beginn wird anschaulich gemacht, daß der Finstere durch die Leitfiguren die inkarnierten Seelen zum spirituellen Stillstand zwingen will, damit keine dieser Seelen durch meine Kraft der Liebe seinem Griff entwunden werden soll. Doch eine Seele, die zwar der Leitfigur folgte, hat sich dennoch der Seele Paulus in Liebe zugewandt. Hier steht Paulus als der Verkünder der Frohen Botschaft, der sich eine Seele, die ihrer Leitfigur folgt, in Liebe zuwendet. Deshalb kann diese Seele ihre Macht, ihre Autorität anwenden, damit die inkarnierten Seelen, die sich meiner Kraft der Liebe schon zugewandt haben, sich auch weiterhin in Demut von meiner Liebe tragen lassen und die anderen inkarnierten Seelen teils auf wenige spirituelle Erkenntnisse bauend und zum Teil sich größerer und umfassenderen Zusammenhänge bewußt ebenfalls der Kraft der Liebe Gottes anvertrauen können. So erlangen schließlich alle inkarnierten Seelen Mokscha. Die Schilderung sagt nichts anderes aus, daß Gottes Liebe und die Erlangung von Mokscha ein Geschenk der Liebe ist, das als solches angenommen werden möchte. Es sind keine umfassenden Kenntnisse spiritueller Zusammenhänge und auch keine anderen spirituellen Erkenntnisse nötig, um Mokscha erlangen zu können, denn es zählt nur das Vertrauen und die Hinwendung zur Kraft der Liebe Gottes.

Herr, im Text weist Du zweimal darauf hin: ***Damit hatten sie viele Aufgaben gelöst, denn sie hatten die Liebe Gottes auch im Unbewußten angenommen, wo sie wirken konnte.*** Und das ist Mokscha? Mokscha ist die eine große Aufgabe einer inkarnierten Seele. Wurde diese gelöst, ist Mokscha erlangt. Wenn viele inkarnierte Seelen die eine große Aufgabe lösten, so wurden viele Aufgaben gelöst, wobei es sich jedoch immer um die eine Aufgabe handelt: Die Bewußtwerdung der Liebe Gottes und der freiwilligen Abkehr von dieser. Und so handelt es sich auch hier um Mokscha.

Herr, der gesamte vor Dir erläuterte Text beschreibt den Werdegang, das Schicksal einer jeden Seele, seit diese sich von Deiner Liebe trennte und wie sie einst oder schon Mokscha durch Deine Kraft der Liebe erlangen wird bzw. konnte? **Der Text beschreibt den Werdegang aller inkarnierten Seelen und damit auch jeder einzelnen Seele, wie sie sich einst von meiner Liebe freiwillig trennte und dann Mokscha erlangte bzw. erlangen wird.** So ist dies eine Beschreibung der Vergangenheit, die sich bis in die Zukunft erstreckt. Wenn die letzte Seele Mokscha erlangt hat, endet der Text und dessen, was er beschreiben will.

Herr, und dieser Text ist zeitlos, da er schon oft in anderen Inkarnationen und Universen sich immer wieder erfüllt? **Das, was der Text beschreibt, ist zeitlos, da es schon oft in zahllosen Inkarnationen und Universen sich immer wieder erfüllt. Es ist die Beschreibung dessen, was geschah, was gerade geschieht und was geschehen wird. Es ist die Beschreibung des Werdeganges der inkarnierten Seelen, die durch viele Inkarnationen und Handlungsrahmen hindurch sich Gottes Liebe bewußt werden wollen und dabei durch die Leitfiguren des Finsteren von dieser einen Aufgabe abgelenkt werden, bis sie schließlich sich auf Gottes Kraft der Liebe bauend dieser im Vertrauen zuwenden können, nachdem sie ihnen bewußt werden konnte.**

Herr, da wir den Text in sieben Abschnitte unterteilten und Du sie einzeln beschrieben hast, gibt es nun eine Gesamtbeschreibung oder ist damit der Text symbolisch erarbeitet? **Ihr habt die einzelnen Abschnitte mit mir zusammen ausführlich besprochen und noch eine weitere Zusammenfassung des Gesamttextes obenstehend erhalten. Es ist übrigens kein Zufall, daß ihr Euch unbewußt den Text auf sieben Abschnitte aufgeteilt habt. Die Sieben als Symbol des Verhältnisses der inkarnierten Seelen zu Spiritualität und zu Gott ist gerade in diesem Text vorhanden und soll auch herausgearbeitet werden.**

Herr, langsam nähern wir uns dem Ende der Apostelgeschichte und dem Beginn der Geheimen Offenbarung. Führt uns der Text bei Paulus auch allmählich den Geschehnissen in der Offenbarung zu? **Das werdet ihr feststellen, wenn ihr mit der Offenbarung begonnen habt. Hier wird Bezug auf das genommen, was beim Verfasser noch in der Zukunft lag und dennoch schon bekannt ist. Bei Paulus wird im vorliegenden Text ebenfalls Bezug genommen, auf das was für viele inkarnierten Seelen noch in der Zukunft liegt, für andere aber bereits bekannt gewesen ist. Die Verkündung der Frohen Botschaft ist nichts anderes, als die Verkündung von Mokscha, die in der Annahme von Gottes Kraft der Liebe ihre Erfüllung findet.**

Herr, was geschah damals im Realleben? **Als das Schiff mit Paulus an Bord schließlich seine Weiterfahrt antreten sollte, war schon viel Zeit vergangen, und das Wetter drohte umzuschlagen und für eine Seereise zu gefährlich zu werden. Paulus warnte den Hauptmann ausdrücklich davor, jetzt noch aufbrechen zu wollen, da er großes Unheil für die Besatzung und die Passagiere sowie das Schiff selbst voraussah. Doch der Eigentümer und der Steuermann folgten ihrer Menschenehre und behaupteten, es als erfahrene Seeleute besser zu wissen als Paulus. Sie wollten entlang der Küste bis zu einer Bucht im Nordwesten fahren, die als ein natürlicher Hafen für eine Überwinterung des Schiffes geeignet schien. Und da auch ein lauer Südwind günstig blies, brachen sie mit dem Schiff auf, um zu ihrem Quartier der Überwinterung zu gelangen. Doch das Wetter schlug um und ein Sturm erhob sich, durch den das Schiff von seinem Kurs abkam und dem Toben der Wellen und des Windes preisgegeben war. Zwar versuchte die Besatzung alles, um das Schiff wieder manövrierfähig zu machen, doch der Sturm war zu stark, und es gelang ihnen nicht, die Kontrolle über das Schiff zurückzuerhalten. Nicht einmal essen konnten sie, geschweige denn schlafen, so sehr beanspruchte das Wüten des Sturmes ihre Aufmerksamkeit und ihre Kräfte. Schließlich warfen sie Treibanker aus und überflüssigen Ballast von Bord, um so das Schiff leichter lenken zu können.**

Das war der Moment, bei dem Paulus schließlich seine Ermutigungsrede an die Besatzung und seine Bewacher richtete. Er konnte sich nicht davor zurückhalten darauf hinzuweisen, daß man besser seinem Rat von Anfang an gefolgt wäre, doch er tröstete sie auch, indem er prophezeite, daß sie alle gerettet werden würden, nur das Schiff selbst Schaden nehmen würde. Er forderte sie auf, alle zu essen und sich zu stärken, da sie schon so lange ohne Nahrung geblieben wären. Es würde zu ihrer Rettung gehören, und keiner würde sein Leben verlieren. Dann ging er mit gutem Beispiel voran und aß und trank und brach das Brot und verteilte es unter den Anwesenden, wie Jesus damals es bei seinen Jüngern am letzten Abendmahl getan hatte. Alle schöpften sie neuen Mut, und so kappten sie die Ankertaue der Anker, mit denen sie verhindern wollten, daß das Schiff auf einen Riff auflaufen würde, da sie festgestellt hatten, daß Land in der Nähe sein mußte, das sie aber nicht kannten.

Nachdem die Ankertaue durchschnitten waren, hißten sie ein kleines Segel und ließen sich damit auf das Land und den Strand zutreiben. Zuvor hatten schon einige Matrosen versucht, sich heimlich mit dem Rettungsboot von Bord zu stehlen und sich zu retten, was aber durch die Mannschaft verhindert wurde und durch Paulus ebenfalls, da dieser darauf bestand, daß alle gemeinsam gerettet werden müßten und das Schiff sonst untergehen würde, wenn einige es verließen, ohne die anderen mitzunehmen. Das Schiff lief also, durch ein kleines Segel an-

getrieben, auf einen Strand auf, wobei das Vorderschiff ganz blieb und sich in den Sand bohrte, während das Hinterschiff durch die Wellen zertrümmert wurde. Ihr müßt Euch vor Augen halten, daß die römischen Soldaten mit ihrem Hauptmann für die Gefangenen mit ihrem eigenen Leben bürgten und so den Entschluß faßten, die Gefangenen zu töten, damit nicht womöglich einige von ihnen ans Ufer schwimmen und entkommen würden. Doch der Hauptmann war Paulus sehr zugeneigt und verhinderte mit einem ausdrücklichen Befehl, daß die Gefangenen durch die Soldaten ermordet wurden. Stattdessen erteilte er den Befehl, daß all diejenigen, die schwimmen konnten, den Strand schwimmend zu erreichen trachteten und diejenigen, die nicht schwimmen konnten, sich an Bretter oder Schiffsteile klammern sollten, um so ebenfalls an den Strand und auf sicheren Boden gelangen zu können. So geschah es auch, und alle Menschen, die an Bord des Schiffes waren, erreichten lebend den sicheren Boden des Strandes.

Herr, im Text wird auch beschrieben, daß sie zuerst die Takelage als Treibanker benutzten, danach das Schiffsgerät von Bord warfen und, nachdem sie sich mit Nahrung gestärkt hatten, auch noch den Weizen ins Meer warfen. Waren das Maßnahmen, um die Kontrolle über das Schiff wiederzuerlangen? **In einem starken Sturm kann nicht ein Segel gesetzt werden, da es das Segel zerfetzen oder aber das Schiff zum Kentern bringen würde, falls eine Windbö aus der falschen Richtung käme.** Deswegen wurde damals das Segel herabgelassen, um dem Sturm weniger Angriffsfläche zu bieten. Das Schiff trieb so vor dem Wind dahin und bot ihm so wenig wie möglich Angriffsfläche. Da aber die Ladung bewirkte, daß es tief im Wasser lag, versuchte die Besatzung diese Ladung zu reduzieren und alles über Bord zu werfen, was nicht unmittelbar zum Überleben notwendig war. Das erhöhte den Auftrieb und trug dazu bei, daß das Schiff leichter manövriert werden konnte. Nachdem Paulus die Menschen an Bord dazu aufgefordert hatte, sich zu stärken, wurde alles auf eine Karte gesetzt, um das sichere Land zu erreichen. Da sie das Land und den Strand bereits vor sich liegen sahen, warfen sie nun auch noch die Ladung mit Weizen über Bord, um so nahe wie möglich an den Strand hingetrieben zu werden. Je weniger Tiefgang, desto näher würden sie dem Strand kommen und umso höher waren ihre Chancen lebend den Strand zu erreichen. Denn noch immer wütete der Sturm, und auch die Wellen waren sturmgepeitscht. Es war also ratsam, so wenig und so kurz wie möglich durch dieses aufgepeitschte Meer schwimmen zu müssen.

Herr, hier wird beschrieben, wie lange und wie stark der Sturm wütete. Da jeder Mensch die Bestie sich regen spürt, könnte hier symbolisch auch auf die Intensität der aufgepeitschten Gefühle hingewiesen werden? **Das wird bereits bei der symbolischen Deutung dargelegt, da sich die inkarnierten Seelen ihren starken negativen Gefühlen hingaben und so die Orientierung und die Hoffnung verloren. Hier wurde nach dem Realleben gefragt, und dieses bildet symbolisch ab, was in spiritueller Weise geschehen war.**

Herr, der Hauptmann nimmt hier eine etwas paradoxe Stellung ein. Einerseits sehr seinen Leitfiguren folgend und doch in Liebe Paulus zugewandt. Diese Liebe war aber der Schlüssel, daß das Paulus und seine Mitgefangenen überlebten. Welche Stellung nahm er als Seelenpartner von Paulus in diesem symbolisch wichtigen Moment ein? **Im realen Leben war er davon beeindruckt, mit welcher Unbeirrtheit Paulus an seinem Glauben und sein seiner Überzeugung festhielt. Er konnte an Paulus nichts Böses oder Widerrechtliches finden, da er als Römer der Ansicht war, daß jeder seinen Göttern dienen dürfe, ohne dafür bestraft oder gar getötet zu werden. So wandte er sich Paulus immer mehr in Freundschaft zu, was ihr schon zuvor feststellen konntet, als er Paulus erlaubte, bei seinen Freunden in der Gemeinde zu Besuch zu weilen, um deren Trost und Fürsorge empfangen zu dürfen. Normalerweise hätte er Paulus auf dem Schiff festhalten und den Gefangenen sogar mit Fesseln an einer Flucht oder am Verlassen des Schiffes zu hindern. Als Seelenpartner von Paulus lernte Hauptmann Julius, daß der Glaube und das Vertrauen in die Kraft der Liebe Gottes ein sicheres Fundament bedeutet, von dem aus eine inkarnierte Seele sich nicht zu fürchten braucht, da sie in der Liebe Gottes geschützt und geborgen ist.**

Herr, dann wurde Julius durch das Beispiel von Paulus zu Deiner Kraft der Liebe bekehrt? **Durch das Beispiel von Paulus wurde Julius bewußt, daß es noch etwas mehr gab, als einen Gott, dem geopfert wurde, um ihn gnädig zu stimmen und seine Wünsche durch diesen Gott erfüllt zu sehen. Paulus befand sich in Todesgefahr, nicht nur durch das Wüten des Sturmes, sondern auch durch seine Gefangenschaft und war dennoch in der Lage, den gesamten Menschen an Bord Mut und Trost zu schenken und seine Anweisungen für eine gemeinsame Rettung kundzutun. Dieser Gott, an den Paulus so glaubte, war zu mehr imstande, war ein anderer Gott als diejenigen, die Julius bisher kennengelernt hatte und die sich wie Menschen benahmen. So**

wurde Julius in Paulus ein anderer Gott nahegebracht, der sich entscheidend von den Göttern der Römer unterschied. Es blieb Julius überlassen, ob er sich wie Paulus diesem Gott zuwandte.

Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? **Durch das Wüten des Finsteren werden nicht nur die inkarnierten Seelen, sondern auch die gesamte Welt der Materie bedroht, doch die Seelen als die Kinder Gottes sind unsterblich und unschuldig vor Gott. Vom Wüten des Finsteren werden sie durch Gottes Kraft der Liebe gerettet und einst Mokscha erlangen.**

<https://www.bibleserver.com/text/ELB/Apostelgeschichte28>

19.04.2017

Aufenthalt auf Melite

Und als wir gerettet waren, da erfuhren wir, dass die Insel Melite heiÙe. Die Eingeborenen aber erwiesen uns eine nicht gewöhnliche Freundlichkeit, denn sie zündeten ein Feuer an und nahmen uns alle zu sich wegen des eingetretenen Regens und wegen der Kälte. Als aber Paulus eine Menge Reisig zusammenraffte und auf das Feuer legte, kam infolge der Hitze eine Giftschlange heraus und hängte sich an seine Hand. Als aber die Eingeborenen das Tier an seiner Hand hängen sahen, sagten sie zueinander: Jedenfalls ist dieser Mensch ein Mörder, den Dike, obschon er aus dem Meer gerettet ist, nicht leben lässt. Er nun schüttelte das Tier in das Feuer ab und erlitt nichts Schlimmes. Sie aber erwarteten, dass er anschwellen oder plötzlich tot hinfallen werde. Als sie aber lange warteten und sahen, dass ihm nichts Ungewöhnliches geschah, änderten sie ihre Meinung und sagten, er sei ein Gott. In der Umgebung jenes Ortes aber besaÙ der Erste der Insel, mit Namen Publius, Ländereien; der nahm uns auf und beherbergte uns drei Tage freundlich. Es geschah aber, dass der Vater des Publius, von Fieber und Ruhr befallen, daniederlag. Zu dem ging Paulus hinein, und als er gebetet hatte, legte er ihm die Hände auf und heilte ihn. Als dies aber geschehen war, kamen auch die Übrigen auf der Insel, die Krankheiten hatten, herbei und wurden geheilt; diese erwiesen uns auch viele Ehren, und als wir abfuhren, luden sie uns auf, was uns nötig war.

Aufenthalt

Spirituelle Tätigkeit

Spirituelle Tätigkeit der geretteten Seelen

auf Melite

in der Welt der Materie

in der Welt der Materie

Und als wir gerettet waren,

Und als wir durch Gottes Kraft der Liebe Frieden gefunden hatten,

Und als wir durch Gottes Kraft der Liebe Frieden gefunden und Mokscha erlangt hatten,

da erfuhren wir,

wurde uns bewußt,

wurde uns bewußt,

dass die Insel Melite heiÙe.

daß wir in der Welt der Materie dem Verstand folgten.

daß wir in der Welt der Materie dem Verstand folgten, gefolgt waren.

Die Eingeborenen aber

Die inkarnierten Seelen aber

Die inkarnierten Seelen aber

erwiesen uns eine nicht gewöhnliche Freundlichkeit,

lebten für uns sichtbar die Liebe Gottes, machten die Liebe Gottes sichtbar,

lebten für uns sichtbar die Liebe Gottes, machten diese für uns sichtbar,

denn sie zündeten ein Feuer an

denn sie machten die Liebe Gottes bewußt, war Gott mitten unter ihnen

denn Gott wirkte mitten unter ihnen

und nahmen uns alle zu sich
und nahmen uns alle in Liebe an
und sie nahmen uns alle in Liebe an

wegen des eingetretenen Regens
da unsere Gefühle zu erkalten drohten
da unsere Gefühle zu erkalten drohten

und wegen der Kälte.
wegen der Lieblosigkeit in der Welt der Materie.
wegen der Lieblosigkeit in der Welt der Materie.

Als aber Paulus eine Menge Reisig zusammenraffte
Und als Paulus seine viele spirituelle Erkenntnisse mit großem Eifer sammelte
Als Paulus viele spirituelle Erkenntnisse mit großem Eifer sammelte

und auf das Feuer legte,
und durch sie seine Spiritualität in der Liebe Gottes vergrößern wollte, seine Menschenehre lebte,
und durch diese seine Spiritualität in der Liebe Gottes vergrößern wollte und so seine Menschenehre lebte,

kam infolge der Hitze
kam infolge der Begeisterung, durch Überschwang
kam durch seine Begeisterung

eine Giftschlange heraus
der Finstere zum Vorschein, begann der Finstere zu wirken
das Wirken des Finsternen zum Vorschein, begann der Finstere zu wirken

und hängte sich an seine [re?] Hand.
und begann Paulus durch die Leitfiguren bewußt und unbewußt zu negativen Handlungen zu verführen.
und begann Paulus durch die Leitfiguren bewußt und unbewußt zu negativen Handlungen zu verführen.

Als aber die Eingeborenen
Als die inkarnierten Seelen, die sich in der Gemeinschaft Gottes befanden,
Als die inkarnierten Seelen, die sich in der Liebe Gottes befanden,

das Tier an seiner Hand hängen sahen,
sich durch die bewußten und unbewußten Handlungsweisen des Paulus über das Wirken des Finsternen bewußt wurden,
sich durch die bewußten und unbewußten Handlungsweisen des Paulus über das Wirken des Finsternen bewußt wurden,

sagten sie zueinander:
machten sie einander bewußt:
machten sie einander bewußt:

Jedenfalls ist dieser Mensch ein Mörder,
Jedenfalls ist diese inkarnierte Seele eine, die spirituellen Stillstand bringt,
Jedenfalls ist dies inkarnierte Seele eine, die den spirituellen Stillstand bringt, Herr, kann *Jedenfalls* hier auch mit: *Daher fällen wir das Urteil* übersetzen? **Jedenfalls** bedeutet, daß ein Tatbestand in jedem Fall erfüllt sein wird, egal wie viele verschiedene Fälle das haben mag. Ganz gleich, ob nun der eine oder der andere oder alle Fälle zugleich berücksichtigt werden, der Tatbestand ist immer erfüllt. So kann *Jedenfalls* auch als ein Urteil, das gefällt wird, übersetzt werden. Denn eine Unschuldsvermutung ist hier in jedem Fall ausgeschlossen.

den [Dike](#),

den die Gerechtigkeit, den die Liebe Gottes,
welche die Gerechtigkeit und die Liebe Gottes,

obschon er aus dem Meer gerettet ist,
obschon von aufgepeitschten und wilden Gefühlen befriedet,
obwohl von aufgepeitschten und wilden Gefühlen befriedet,

nicht leben lässt.

im spirituellen Stillstand beläßt, Paulus seine Freiheit zur Entscheidung, im spirituellen Stillstand zu bleiben, beläßt.

im spirituellen Stillstand beläßt, Paulus die Freiheit der Entscheidung im spirituellen Stillstand verbleiben zu wollen, beläßt.

Er nun schüttelte das Tier in das Feuer ab

Paulus aber wurde sich dem Einfluß des Finsteren bewußt und überließ diesen der Kraft der Liebe Gottes (dem goldenen Zimmer zuführen)

Paulus wurde sich aber des Einflusses des Finsteren auf ihn bewußt und überließ diesen der Kraft der Liebe Gottes, was dem Zuführen einer SSK-Figur ins goldene Zimmer entspricht

und erlitt nichts Schlimmes.

und erlitt daher keine seelischen Schäden.

und erlitt daher keine seelischen Schäden.

Sie aber erwarteten,

Die inkarnierten Seelen aber nahmen an, folgten alten Erfahrungen,

Die inkarnierten Seelen aber nahmen an, folgten alten Erfahrungen,

dass er anschwellen

daß dessen Menschenehre weiter wachsen

daß dessen Menschenehre weiter wachsen

oder plötzlich tot hinfallen werde.

oder Paulus augenblicklich den spirituellen Stillstand erleiden würde.

oder Paulus augenblicklich den spirituellen Stillstand erleiden würde.

Als sie aber lange warteten

Als die inkarnierten Seelen alten Mustern folgend im spirituellen Stillstand verharren

Als die inkarnierten Seelen weiter alten Mustern folgend im spirituellen Stillstand verharren

und sahen,

und ihnen bewußt wurde,

und ihnen bewußt wurde,

dass ihm nichts Ungewöhnliches geschah,

daß Paulus Ohnmacht und Demut lebte,

daß Paulus Ohnmacht und Demut lebte,

änderten sie ihre Meinung

folgten sie einer anderen Eingebung/Verführung durch die Leitfigur Menschenehre, dem Verstand

folgten sie einer anderen Verführung durch die Leitfigur Menschenehre, dem Verstand

und sagten,

und entschieden sich der Leitfigur bewußt zu folgen,

und entschieden, fällten ihrerseits ein Urteil,

er sei ein Gott.

diese inkarnierte Seele habe Mokscha (selbst) errungen (nicht erlangt !).

diese inkarnierte Seele habe Mokscha selbst aus eigener Kraft errungen.

In der Umgebung jenes Ortes aber

In der Welt der Materie aber

In der Welt der Materie aber

besaß der Erste der Insel, mit Namen [Publius](#), Ländereien;
beherrschte (Publius) eine inkarnierte Seele (und ebenso viele andere inkarnierte Seelen), die sehr ihrer Leitfiguren folgte, viel Materie
beherrschte eine inkarnierte Seele Publius, die sehr ihren Leitfiguren folgte, viel Materie und ebenso viele andere inkarnierten Seelen

der nahm uns auf
diese wandte sich uns in Liebe zu, gab der Liebe großen Raum
diese wandte sich uns in Liebe zu, gab der Liebe großen Raum

und beherbergte uns drei Tage freundlich.
und wandte sich mit uns in der Liebe Gottes der gemeinsamen Aufgabe zu.
Und wandte sich mit uns in der Liebe Gottes der gemeinsamen Aufgabe zu.

Es geschah aber,
In diesem Handlungsrahmen aber wurde bewußt,
In diesem Handlungsrahmen aber wurde bewußt,

dass der Vater des Publius,
daß sich die traditionelle Leitfigur Menschenehre des Publius,
daß die traditionelle Leitfigur Menschenehre des Publius,

von Fieber
den hitzigen
den hitzigen

und Ruhr befallen,
und unbeherrschbaren Gefühlen folgend,
und unbeherrschbaren Gefühlen folgend,

daniederlag.
diesen in hilfloser Ohnmacht erlegen war.
diesen in hilfloser Ohnmacht erlegen war.

Zu dem ging Paulus hinein,
Auf diese Seele ging Paulus in Liebe ein, dieser Seele half Paulus in sich zu gehen,
Auf diese Seele ging Paulus in Liebe ein,

und als er gebetet hatte,
und als Paulus für diese um die Kraft der Liebe Gottes gebeten hatte,
und als Paulus für diese Seele um die Kraft der Liebe Gottes gebeten hatte,

legte er ihm die Hände auf
nahm Paulus bewußt und unbewußt diese Seele in Liebe an
nahm er bewußt und unbewußt diese Seele in Liebe an

und heilte ihn.
und ließ so die Kraft der Liebe Gottes wirken.
und ließ die Kraft der Liebe Gottes wirken.

Als dies aber geschehen war,
Als diese Liebe sichtbar wurde,
Als Gottes Kraft der Liebe sichtbar wurde,

kamen auch die Übrigen auf der Insel,
wandten sich auch die anderen inkarnierten Seelen in der Welt der Materie,
wandten sich auch die anderen inkarnierten Seelen in der Welt der Materie,

die Krankheiten hatten,

die ihren Leitfiguren folgten,
die ihren Leitfiguren folgten,

herbei
bewußt an die Liebe Gottes
bewußt an die Liebe Gottes

und wurden geheilt;
und fanden seinen Frieden;
und fanden ihren Frieden;

diese erwiesen uns auch viele Ehren,
diese inkarnierten Seelen schmeichelten auch sehr unserer Menschenehre,
diese inkarnierten Seelen schmeichelten auch sehr unserer Menschenehre,

und als wir abfahren,
und als wir die Aufgabe beendet hatten,
und wir die Aufgabe beendet hatten,

luden sie uns auf,
gaben sie uns die Kraft der Liebe Gottes weiter,
gaben sie an uns die Kraft der Liebe Gottes weiter,

was uns nötig war.
die wir nötig hatten.
die wir nötig hatten.

Herr, was bedeutet der Text symbolisch? Im Text zuvor wurde beschrieben wie die inkarnierten Seelen Mokscha erlangten und so gerettet wurden. Seelen, die noch in Materie inkarniert waren, wurden durch Seelen, die gerettet waren, in einer gemeinsamen spirituellen Aufgabe zu spirituellen Erkenntnissen geleitet, und durch diese konnten sie sich der Liebe Gottes zuwenden. Damit wirkte Gott selbst unter ihnen allen, und dabei tat sich nun zunächst Paulus sehr hervor, da er spirituelle Erkenntnisse mit großer Begeisterung sammelte, um damit seiner Menschenehre zu dienen. Denn durch seine Begeisterung wuchsen seine spirituellen Erkenntnisse nicht an, sondern der Finstere kam hinter der Begeisterung zum Vorschein und begann damit, die Handlungsweisen des Paulus zu beeinflussen. Sowohl die bewußte als auch die unbewußte Handlungsweise war davon betroffen. Doch Paulus wurde das Wirken des Finsternen bewußt, und er führte das Wirken des Finsternen unter Gottes Obhut, führte das Wirken des Finsternen ins goldene Zimmer. Damit konnte ihm kein seelischer Schaden durch den Finsternen geschehen. Die inkarnierten Seelen in der Welt der Materie beobachteten das Wirken des Finsternen bei Paulus und fällten ein vorschnelles Urteil über Paulus. Dieser mußte eine Seele sein, die zum spirituellen Stillstand verleitete, denn obwohl sie von negativen und wilden Gefühlen befriedet war, beließ Gottes Gerechtigkeit und Liebe sie ihrem spirituellen Stillstand, zu dem sie sich aus eigener Entscheidung anscheinend entschlossen hatte. Da aber Paulus Ohnmacht und Demut lebte, denn er hatte sich seiner Ohnmacht bekannt und sich in Demut Gottes Liebe anvertraut, änderten die inkarnierten Seelen ihr Urteil und machten einander nun bewußt, daß Paulus eine Seele wäre, die aus eigener Kraft Mokscha errungen hätte.

In der Welt der Materie gab es eine Seele, die viele andere inkarnierten Seelen beherrschte und auch über viel Materie verfügte und dabei ihren Leitfiguren folgte. Diese Seele jedoch gab der Liebe großen Raum in sich und wandte sich in Liebe den inkarnierten Seelen zu, die zu einer gemeinsamen Aufgabe mit ihr verabredet waren. Im Laufe dieser Aufgabe wurde ihr bewußt, daß sie durch ihre Leitfigur Menschenehre großen Schaden genommen hatte, da sie ihren unbeherrschbaren und hitzigen Gefühlen erlegen war. Die Seele Paulus half dieser Seele nun sich der Liebe Gottes bewußt zu werden und wandte sich dabei ihr in Liebe zu. Sie bat um Gottes Kraft der Liebe für diese Seele und konnte so die Kraft der Liebe Gottes wirken lassen, wobei die Seele Frieden und Heilung fand. Auch andere inkarnierten Seelen wandten sich nun Gottes Kraft der Liebe zu und konnten Frieden durch Gottes Liebe finden. So war die gemeinsame Aufgabe beinahe beendet, denn diese inkarnierten Seelen schmeichelten durch ihre Dankbarkeit und Freude der Leitfigur Menschenehre der anderen Seelen, die ihnen bei der Bewußtwerdung der Liebe Gottes geholfen hatten. Als dann die Aufgabe beendet war, gaben die-

se Seelen die Liebe Gottes an die Seelen weiter, durch die sie ihnen bewußtgemacht worden war, da diese sie dringend benötigten.

Herr, dann werden hier zwei verschiedene Begebenheiten beschrieben, die voneinander unabhängig sind? **Es werden hier zwei Begebenheiten beschrieben, die jedoch miteinander zusammenhängen und sich gegenseitig bedingen.** Zunächst helfen die geretteten Seelen anderen inkarnierten Seelen, sich über Gottes Liebe bewußt zu werden. Dabei aber sind sie in Gefahr, selbst wieder alten Mustern zu folgen, da der Finstere sie vor allem durch die Leitfigur Menschenehre verführt. Paulus wurde sich dessen bewußt und lebte deswegen Demut und Ohnmacht. So konnte eine Seele, die über Macht und Menschenehre sowie viel Materie verfügte und herrschte, der Liebe Raum in sich geben und von ihren seelischen Verletzungen durch die Leitfiguren geheilt werden. Damit folgten auch andere inkarnierte Seelen der Liebe Gottes und wurden ebenfalls von Gottes Frieden erfüllt. Das wiederum schmeichelte der Menschenehre der Seelen, durch die ihnen Gottes Liebe bewußt werden konnte. Und am Ende der gemeinsamen Aufgabe geben die Seelen, die neu zu Gottes Liebe fanden, diese wieder an die Seelen weiter, durch die sie diese Liebe bewußtgemacht bekamen. Das heißt, daß die einen Seelen für die anderen um Gottes Kraft der Liebe baten und danach diese wiederum ebenfalls für die anderen um Gottes Kraft der Liebe ersuchten. Die Seelen haben also für einander um Gottes Kraft der Liebe gebeten. Ihr nennt das mitunter für einander Fürbitte zu leisten.

Herr, die inkarnierten Seelen waren den anderen inkarnierten Seelen, welche schon sich über Deine Liebe bewußt waren, in Liebe zugetan. Damit hast Du unter ihnen gewirkt. Doch weshalb haben sie sich dann aus Deiner Liebe entfernt und zwei völlig verschiedene und auch noch zwei völlig falsche vorschnelle Urteile über Paulus gefällt? **Weshalb entfernt ihr Euch von meiner Liebe? Es sind die Verführungen der Leitfiguren, denen ihr in solchen Situationen folgt. Solange ihr in der Welt der Materie verbleibt, werden Euch auch die Leitfiguren begegnen und Euch verführen, wenn sie es können. So auch in diesem Fall.** Paulus, in seiner Begeisterung und in seinem Feuer, wollte die spirituellen Erkenntnisse dazu benutzen, meine Liebe noch mehr und überzeugender sichtbar zu machen und ist dabei wieder unter den Einfluß des Finsternen gelangt, da er der Menschenehre folgte. Allerdings wurde ihm das bald bewußt, und er lebte Ohnmacht und Demut. Andere inkarnierten Seelen entfernten sich aber ebenfalls aus meiner Liebe und gelangten unter den Einfluß ihrer Leitfiguren. Deswegen ließen auch sie sich zu einem vorschnellen Urteil über Paulus hinreißen. Sie zeigten mit dem Finger auf ihn und unterstellten ihm böse Absichten oder gar, in Ungnade bei Gott gefallen zu sein. Als ihnen dann aber bewußt wurde, daß Paulus Ohnmacht und Demut lebte, da dieser sich nicht gegen ihr Urteil verteidigte, folgten sie einer anderen Verführung ihrer Leitfigur Menschenehre, da diese ihnen durch Verstand und Logik sagte, daß Paulus durch sein Beispiel deutlich sichtbar aus eigener Kraft Mokscha erlangt haben müsse. So war auch dies ein Urteil, das sie unter dem Einfluß einer Leitfigur gefällt hatten.

Herr, Du sagtest: ***So war die gemeinsame Aufgabe beinahe beendet, denn diese inkarnierten Seelen schmeichelten durch ihre Dankbarkeit und Freude der Leitfigur Menschenehre der anderen Seelen, die ihnen bei der Bewußtwerdung der Liebe Gottes geholfen hatten.*** Dankbarkeit ist ein Gefühl, das oft auftritt und man es auch ausdrücken möchte. Doch damit schmeichelt man automatisch die Leitfiguren des anderen? **Dankbarkeit und Freude sind Gefühle, die oft auftreten und die selbstverständlich auch ausgedrückt werden dürfen. Es kommt aber darauf an, wie es die Menschen aufnehmen, denen gegenüber Dankbarkeit und Freude ausgedrückt werden. Fühlen sie sich damit in ihrer eigenen Person und ihrer Menschenehre geschmeichelt, so hat in ihnen die Dankbarkeit und Freude einer anderen Seele die Leitfigur geweckt. So ist dies dann die Leitfigur, der geschmeichelt wird und die reagiert. Hat die entsprechende Person aber ebenfalls Freude und Dankbarkeit in sich, da der anderen Seele durch Gott geholfen wurde, so darf sie die Freude und Dankbarkeit der entsprechenden Person auch annehmen. Es liegt an der inkarnierten Seele selbst, ob sie die Dankbarkeit einer anderen Seele als Schmeichelei und als Wertung der eigenen Größe aufnimmt oder ob sie sich mit der Seele freut, daß ihr geholfen wurde.**

Herr, da Levi sehr anfällig für Schmeichelei und damit Dankbarkeit ist, möchte ich fragen, ob es einen Mechanismus gibt, bei dem die gestreichelte Menschenehre zügig enttarnt werden kann. **Schmeichelei und Dankbarkeit sind zwei verschiedene Dinge. Schmeichelei ist übertriebene Ehrerbietung und übertrieben Dankbarkeit, die darauf abzielt, den Menschen, dem gegenüber sie ausgedrückt wird, zu manipulieren und in die Irre zu führen. Echte Dankbarkeit ist authentisch und**

zielt nicht auf Manipulation ab. Wenn Du Dich durch echte Dankbarkeit unsicher fühlst, so frage Dich, ob Du Dich durch sie aufgewertet fühlst oder ob Du selbst ebenfalls Freude empfindest, da Du einer anderen inkarnierten Seele einen Dienst erweisen konntest, über den sie sich freut.

Herr, was geschah damals im Realleben? Nachdem das Schiff an den Strand getrieben und dort aufgelaufen war, konnten sich alle, die an Bord waren, ans Ufer retten. Dort fanden sich bereits die Bewohner des Ortes ein, die das Herannahen des Schiffes, das offensichtlich in Seenot geraten war, schon bemerkt hatten. Diese nahmen sich nun der Menschen an, die dort durchnäßt und erschöpft an den Strand gelangt waren. Sie brachten Kleidungsstücke und Decken, damit die frierenden Menschen sich wärmen konnten, und zu diesem Zweck entfachten sie auch ein Feuer am Strand, um den Reisenden Wärme und ein wenig Gelegenheit zum Trocknen zu geben.

Auch Paulus beteiligte sich dabei, und als er ein großes Bündel Reisig zusammengerafft hatte und dieses auf das Feuer warf, schoß aus dem Reisigbündel eine Schlange, die sich in seine Hand verbiß. Paulus schüttelte aus einem Reflex heraus das Reptil von seiner Hand ab, und dieses fiel in das Feuer. Die Helfer, die das beobachtet hatten, glaubten nun, daß Paulus dem Tode geweiht sei, da er von einer Schlange gebissen worden war. Sie mutmaßten untereinander, daß er wohl ein Verbrecher, womöglich ein Mörder wäre, da die Gerechtigkeit ihn zwar ans Ufer entkommen ließ, ihn nun aber dennoch nicht am Leben lassen würde. Sie erwarteten, daß die Bißstelle sich verfärben und stark anschwellen oder aber Paulus sofort tot zur Erde stürzen würde. Doch nichts davon geschah. Uns so verwandelte sich die Erwartung seines bevorstehenden Todes in ehrfürchtige Bewunderung, da sie nun glaubten, Paulus wäre ein Gott, dem ein Reptil und dessen Gift nichts anhaben könne.

Unter den Helfern befand sich auch der Anführer, der Erste des nahen Ortes, der dort auch über viele Ländereien verfügte. Dieser nahm nun die meisten der Passagiere in sein Haus auf, und die anderen wurden auf die übrigen Bewohner des Ortes verteilt. Auch Paulus war Gast des Publius und konnte so feststellen, daß dessen Vater mit hohem Fieber krank zu Bette lag. Ihm war auch das Krankheitsbild der Ruhr vertraut, und so begab er sich in den Raum des Kranken, betete dort für ihn und legte ihm die Hände auf, wobei er um Heilung durch Gottes Kraft der Liebe für den Kranken bat. Dieser gesundete auch, und daraufhin kamen auch viele andere Menschen zu Paulus, die ebenfalls unter allerlei Krankheiten litten und wurden von ihnen geheilt. Das hatte natürlich große Dankbarkeit und Freude zur Folge, und Paulus und seine Gefährten wurden mit großer Ehrfurcht behandelt. Denn erstens glaubten sie in Paulus einen Gott vor sich zu haben und zweitens wurden sie darin bestärkt, da sie Heilung von ihren Krankheiten erfuhren. Als dann Paulus und die übrigen Menschen, die mit dem Schiff gekommen waren, zur Weiterfahrt aufbrachen, bezeugten sie ihre Dankbarkeit auch darin, daß sie sie mit allem versorgten, was zu einer weiteren Schiffsreise notwendig war.

Herr, war das wirklich eine Giftschlange (Ritas Frage)? Die Schlange war giftig, doch es handelte sich bei ihr nicht um eine Schlange mit einem tödlichen Gift. Solche Schlangen gab es auf dieser Insel nicht. Außerdem hatte Paulus das Reptil sofort abgeschüttelt, und es konnte sich so nicht fest in sein Fleisch verbeißen. Deswegen gelangte auch nur eine sehr geringe Menge ihres Giftes in die Blutbahn, was Paulus nicht weiters beeinträchtigte. Wie viele Menschen hatten auch die Bewohner Melites große Angst vor Schlangen und waren der Ansicht, daß ein Schlangenbiß den sicheren Tod eines Menschen zur Folge habe. Hier aber konnten sie sehen, daß Paulus sich nicht fürchtete und auch keine schlimmen Folgen des Bisses auszuhalten hatte. Das ließ in ihnen die Ansicht aufkommen, daß es sich bei Paulus um einen Gott handeln müsse.

Herr, mir ist nicht ganz eingängig, warum die Bewohner Paulus für einen Gott hielten, denn er selbst betete ja vor einer Heilung zu Dir und bat um Deine Hilfe. Das hat aber ein «Gott» nicht nötig? Die Bewohner hielten ihn für einen Gott, da er den Schlangenbiß unverletzt überlebte. Als er dann auch noch den Vater des Publius durch sein Handauflegen von seiner Krankheit heilte, waren sie sich darüber einig, daß dies nur ein Gott zustande bringen konnte. Paulus jedoch stellte dies sogleich richtig, da er ja zu mir betete und so die erfolgte Heilung auf meine Kraft der Liebe und deren Wirken zuschrieb. Deshalb wurde später dann das Christentum auch auf Melite weiter verbreitet, da Paulus mit seinen Gebeten und Heilungen es damals zum ersten Mal bezeugte.

Herr, was wurde aus Publius und dessen Vater? **Publius sorgte dafür, daß die Passagiere und die Besatzung des Schiffes die Weiterfahrt antreten konnten. Er war nicht nur bereit Proviant, Wasser und Schiffsgerät zu stellen, sondern durch ihn und die Männer des Ortes wurde das teilweise stark beschädigte Schiff wieder seetüchtig gemacht. Als die Reisenden dann abfuhr, behielten sie die Menschen auf Melite in dankbarer Erinnerung. Publius selbst verbreitete die Kunde von dieser neuen Lehre, und deswegen wandten sich viele Menschen auf Melite der neuen Lehre der Liebe zu. Nach Paulus kamen andere Christen, die in seinem Sinne auf Melite wirkten und durch Publius und auch dessen Vater darin unterstützt wurden. Somit war Publius einer der ersten Bischöfe, die der neuen Gemeinde und deren Aufbau zugewandt waren.**

Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? **Auch Seelen, die andere inkarnierte Seelen die Liebe Gottes bewußtmachen, benötigen Gottes Liebe. So sollen alle inkarnierten Seelen untereinander und füreinander um Gottes Kraft der Liebe bitten.**

<https://www.bibleserver.com/text/ELB/Apostelgeschichte28>

24.02.2017

Weiterreise nach Rom

Nach drei Monaten aber fuhren wir ab in einem alexandrinischen Schiff mit dem Zeichen der Dioskuren, das auf der Insel überwintert hatte. Und als wir in Syrakus gelandet waren, blieben wir drei Tage. Von dort fuhren wir in einem Bogen und kamen nach Rhegion; und da nach einem Tag sich Südwind erhob, kamen wir den zweiten Tag nach Puteoli, wo wir Brüder fanden und gebeten wurden, sieben Tage bei ihnen zu bleiben; und so kamen wir nach Rom. Und von dort kamen die Brüder, als sie von uns gehört hatten, uns bis Forum-Appii und Tres-Tabernae entgegen; und als Paulus sie sah, dankte er Gott und fasste Mut. Als wir aber nach Rom kamen, wurde dem Paulus erlaubt, mit dem Soldaten, der ihn bewachte, für sich zu bleiben.

Weiterreise nach Rom

Weitere Hinwendung zum Finsternen, immer mehr unter dem Einfluß des Finsternen geratend
Weiter unter den Einfluß des Finsternen geratend

Nach drei Monaten

Nach einer spirituellen Pause

Nach einer spirituellen Pause

aber fuhren wir ab

wandten sich die inkarnierten Seelen einer neuen Aufgabe zu

wandten sich die inkarnierten Seelen einer neuen Aufgabe zu

in einem alexandrinischen Schiff

gefangen in alten Mustern

gefangen in alten Mustern

mit dem Zeichen der Dioskuren,

unter der Herrschaft der Leitfiguren,

unter der Herrschaft der Leitfiguren,

das auf der Insel überwintert hatte.

welche in der Welt der Materie in Lieblosigkeit verharren hatten.

welche in der Welt der Materie in Lieblosigkeit verharren hatten.

Und als wir in Syrakus gelandet waren,

Und als die inkarnierten Seelen sich der kalten Logik zugewandt hatten,

Und als die inkarnierten Seelen sich der kalten Logik zugewandt hatten,

blieben wir drei Tage.

verharren sie im spirituellen Stillstand, wandten sie sich von der Liebe Gottes ab.

verharren sie im spirituellen Stillstand und wandten sich von der Liebe Gottes ab.

Von dort fuhren wir in einem Bogen
Als sie ihrer spirituellen Aufgabe ausweichen wollten
Als sie ihrer spirituellen Aufgabe ausweichen wollten

und kamen nach [Rhegion](#);
trennten sie sich von Gottes Liebe, die festen Halt in der Welt der Materie bietet;
trennten sie sich Gottes Liebe, die ihnen festen Halt in der Welt der Materie bietet;

und da nach einem Tag
und da nach der spirituellen Aufgabe
und da nach der spirituellen Aufgabe

sich Südwind erhob,
ihnen der behutsame Geist Gottes bei der Bewältigung ihrer Aufgabe zu Hilfe kam,
ihnen der Geist Gottes behutsam bei der Bewältigung ihrer Aufgabe zu Hilfe kam,

kamen wir den zweiten Tag nach [Puteoli](#),
wurden die inkarnierten Seelen durch Gottes Kraft der Liebe gestärkt,
wurden die inkarnierten Seelen durch Gottes Kraft der Liebe gestärkt,

wo wir Brüder fanden
wo ihnen Seelen bewußt wurden, die wie sie der Kraft der Liebe Gottes folgten
wo ihnen Seelen bewußt wurden, die wie sie der Kraft der Liebe Gottes folgten

und gebeten wurden,
und diese um Gemeinschaft mit ihnen baten,
und diese um Gemeinschaft mit ihnen baten,

sieben Tage bei ihnen zu bleiben;
sich mit ihnen der Spiritualität zuzuwenden;
und sich mit ihnen der Spiritualität zuzuwenden;

und so kamen wir nach Rom.
und verfielen dennoch der Macht des Finsteren.
und dennoch der Macht des Finsteren verfielen.

Und von dort kamen die Brüder,
Und in der Welt der Materie wandten sich uns inkarnierte Seelen zu,
Und in der Welt der Materie wandten sich inkarnierte Seelen anderen inkarnierten Seelen zu,

als sie von uns gehört hatten,
als ihnen unsere Liebe zu Gott bewußt wurde,
als ihnen die gemeinsame Liebe zu Gott bewußt wurde,

uns bis [Forum-Appii](#)
um mit der Kraft der Liebe Gottes
um mit der Kraft der Liebe Gottes

und [Tres-Tabernae](#) entgegen;
uns bei den spirituellen Aufgabe (Glaube, Liebe, Hoffnung) zu helfen;
einander bei den spirituellen Aufgaben (Glaube, Hoffnung, Liebe) zu helfen;

und als Paulus sie sah,
und als Paulus dies bewußt erkannte,
und als Paulus dies bewußt wurde,

dankte er Gott
dankte er Gott
dankte er Gott

und fasste Mut.
und vertraute der Kraft der Liebe Gottes.
und vertraute der Kraft der Liebe Gottes.

Als wir aber nach Rom kamen,
Als sich die Seelen in der Welt der Materie inkarnierten,
Als sich die Seelen in der Welt der Materie inkarnierten,

wurde dem Paulus erlaubt,
mußte sich Paulus der Leitfigur Macht unterwerfen,
mußte sich Paulus der Leitfigur Macht unterwerfen,

mit dem Soldaten,
mit der Leitfigur Menschenehre,
mit der Leitfigur Menschenehre,

der ihn bewachte,
die ihn beherrschte,
die ihn beherrschte,

für sich zu bleiben.
um hier seinen spirituellen Aufgaben nachzugehen.
um dort seinen spirituellen Aufgaben nachzugehen.

Herr, was bedeutet der Text symbolisch? **Er beschreibt wiederum die inkarnierten Seelen, die zwar eine spirituelle Aufgabe lösen wollen, dabei aber doch wieder in alten Mustern gefangen sind. Damit weichen sie ihrer spirituellen Aufgabe aus und verharren im spirituellen Stillstand, hervorgerufen durch die Leitfiguren, die sie lieblos und kalt werden lassen. Doch da meine Kraft der Liebe meine Kinder nicht verlorengehen läßt, hat er auch hier wiederum behutsam den inkarnierten Seelen bei der Bewältigung der Aufgabe unterstützt. So wurde ihnen wieder die Kraft der Liebe Gottes bewußt und außerdem auch die Anwesenheit anderer inkarnierten Seelen, die wie sie der Liebe Gottes folgen. Alle Kinder Gottes untereinander sollen sich in Liebe begegnen und einander darin unterstützen, die eine gemeinsame große Aufgabe zu lösen. Hier wechselt nun die Situation aller inkarnierten Seelen wieder zu der Seele von Paulus, die dies bewußt erkannte, der dies bewußt geworden war. Deswegen dankte Paulus Gott. Denn trotz aller Anstrengungen der inkarnierten Seelen untereinander und auch auf der Suche nach Bewußtwerdung der Liebe Gottes, waren sie doch weiter unter den Einfluß und die Macht des Finsternen geraten. Auch bei der Reinkarnation der Seelen in die Welt der Materie gelangen diese wie Paulus auch unter die Macht des Finsternen mit ihrer Leitfigur und müssen dort ihren spirituellen Aufgaben nachgehen.**

So beschreibt der Text, daß die Kraft der Liebe Gottes den inkarnierten Seelen dabei hilft, ihre spirituellen Aufgaben zu bewältigen, da sie sonst unter die Macht des Finsternen und seiner Leitfiguren geraten werden. Dies aber bringt den inkarnierten Seelen die Hoffnung, den Glauben und die Liebe zu Gott und den anderen inkarnierten Seelen zurück.

Herr, der Text sagt aus, daß inkarnierte Seelen, die sich nur dem kalten Verstand und der Logik zuwenden, in ihrer Liebe und ihren Gefühlen erkalten werden und sich so von Deiner Liebe abwenden und damit in der Welt der Materie orientierungslos sind? **Was Du soeben ausgeführt hast, beschreibt den Weg zurück in alte Muster, in denen inkarnierte Seelen immer wieder gefangen sind. Durch die Orientierungslosigkeit verfallen sie aber auch in Hoffnungslosigkeit und Zweifel und geraten auch hier wieder immer weiter unter den Einfluß des Finsternen. Doch die Kraft der Liebe Gottes hilft ihnen bei der Bewältigung ihrer spirituellen Aufgaben, indem sie ihnen die Hoffnung und den Glauben wieder schenkt. Dies wurde auch Paulus bewußt, der mir dafür dankte.**

Herr, dieser Text beschreibt parallel eine wichtige spirituelle Entwicklung bei mir selbst, die ich als Mann auch mit fast wissenschaftlichem Interesse beobachte. Treten negative Gefühle auf und der Verstand gibt sofort seine logischen Argumente dazu, die die negativen Gefühle wiederum anfachen, so erlebe ich, daß wenn ich in mich hineinfühle, ob denn wirklich alles so panisch ist, wie es den Anschein hat, daß im Hintergrund ein ruhiges Hintergrundrauschen besteht. Befrage ich das Hintergrund-

rauschen, so bemerke ich, daß kein Grund zur Beunruhigung besteht. Dann kehrt aber auch sehr bald Friede ein. Um dann sobald als möglich wieder torpediert zu werden. Drückt das der Text symbolisch aus? **Der Text drückt zunächst aus, daß die inkarnierten Seelen über ihren alten Mustern, denen sie folgen, ihre spirituellen Aufgaben ausweichen. Sie rufen die kalte Logik und ihren Verstand zu Hilfe, um damit ihre triftigen Gründe zu finden, die rechtfertigen sollen, weshalb es ihnen nicht möglich ist, sich ihren Aufgaben zuzuwenden oder sich darüber bewußt zu werden. Das aber ist bei Dir nicht der Fall. Bei Dir treten negative Gefühle auf, die sich beispielsweise in Furcht oder Zorn oder Hoffnungslosigkeit äußern, und während Du diese Gefühle mit Deinem Verstand zu analysieren trachtest, werden Dir dabei aber auch andere Gefühle bewußt, die durch die starken negativen Gefühle in den Hintergrund gedrängt wurden. Diese anderen Gefühle bezeichnest Du als Hintergrundrauschen. Sie sagen Dir, daß kein Grund für negative Gefühle vorhanden ist und geben Dir damit die Hoffnung und die ruhige Gewißheit, daß alles, was Dich betrifft, in besten Händen ist, wieder zurück. Dann kehrt wieder Frieden bei Dir ein. Dir ist sicherlich bewußt, daß dieser Frieden dem Finsternen nicht gefällt, und daß er sein Möglichstes tun wird, um ihn Dir wieder zu rauben.**

Herr, was geschah damals im Realleben? **Die Reisenden setzten ihre Fahrt mit einem Schiff fort, das unter einem anderen Zeichen zur See fuhr. Sie gelangten an Land und setzten ihren Weg zu Fuß bis nach Rom hin fort. Andere Glaubensbrüder, die bereits in Rom von ihrem Kommen erfahren hatten, zogen ihnen entgegen und luden sie dazu ein, mit ihnen Gemeinschaft zu haben. Sie begrüßten Paulus und die anderen Gefangenen voller Freude und Liebe und taten ihr Möglichstes, um ihnen die Reise bis nach Rom und den dortigen Aufenthalt zu erleichtern. Als sie schließlich in Rom angekommen waren, wurde es Paulus erlaubt mit dem Soldaten, der ihn persönlich zu bewachen hatte, für sich zu bleiben, anstatt mit anderen Gefangenen zusammen in einem Verließ eingesperrt zu werden. So war Paulus zwar ein Gefangener, konnte sich aber dennoch relativ frei bewegen, unter der Bedingung, daß sein Bewacher stets um ihn war und ihn überall hin begleitete.**

Herr, im Text heißt es: *Nach drei Monaten aber fuhren wir ab in einem alexandrinischen Schiff mit dem Zeichen der Dioskuren, das auf der Insel überwintert hatte.* Du selbst sagtest, daß die Reisenden zu Gast auf Melite waren, während ihr Schiff repariert wurde. Handelte es sich hier nun um ein anderes Schiff? **Das Schiff, mit dem Paulus und die übrigen Reisenden gestrandet waren, war sehr stark beschädigt worden. Seine Reparatur dauerte sehr lange, und so viel Zeit wollte der Kapitän und Eigner des Schiffes nicht abwarten. Die Ladung war ohnehin schon über Bord geworfen und damit verloren, es handelte sich nur noch darum, wieder nach Rom oder zumindest auf das Festland zu gelangen. Ein Schiff aus Alexandria hatte auf Melite in einem Hafen überwintert und sollte bald auslaufen. Dieses Schiff bot noch Platz für Paulus und seine Bewacher sowie für einige andere Passagiere, die es deswegen bestiegen, um nach Rom aufzubrechen. Die übrigen Passagiere und ein Teil der Besatzung blieben auf Melite, um die Reparatur des Schiffes abzuwarten. Herr, und dennoch dauerte es drei Monate, bis Paulus und seine Gefährten weiterfahren konnten? Dir erscheint dies lang, doch damals bot sich für Paulus und dessen Gefährten sowie seiner Bewacher keine andere Möglichkeit, das Festland zu erreichen und nach Rom zu gelangen. Es war bereits spät im Herbst, und der Winter hatte sich schon durch den Sturm, der ihnen Schiffbruch brachte, nachdrücklich angekündigt. Kein Schiff wollte das Risiko eingehen, auf dem offenen Meer durch einen solchen Sturm überrascht zu werden und wie Paulus Schiffbruch zu erleiden. Deswegen fuhr das Schiff aus Alexandria erst dann von Melite ab, als damit zu rechnen war, daß Stürme ausbleiben würden. So wartete Paulus mit seinen Gefährten und Bewachern fast ein Vierteljahr auf seine Weiterreise.**

Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? **Ohne Gottes Hilfe und damit ohne Liebe können die inkarnierten Seelen nicht ihre spirituellen Aufgaben lösen. Es bedarf der Kraft der Liebe Gottes, damit sie ihre Aufgaben lösen können und schließlich zu Mokscha geführt werden.**

<https://www.bibleserver.com/text/ELB/Apostelgeschichte28>

25.04.2017

Gefangenschaft und Wirken des Paulus in Rom

Es geschah aber nach drei Tagen, dass er die, welche die Ersten der Juden waren, zusammenrief. Als sie aber zusammengekommen waren, sprach er zu ihnen: Ihr Brüder! Ich, der ich nichts gegen

das Volk oder die väterlichen Gebräuche getan habe, bin gefangen aus Jerusalem in die Hände der Römer überliefert worden. Die wollten mich, nachdem sie mich verhört hatten, loslassen, weil keine todeswürdige Schuld an mir war. Als aber die Juden widersprachen, war ich gezwungen, mich auf den Kaiser zu berufen, nicht als hätte ich gegen meine Nation etwas zu klagen. Um dieser Ursache willen nun habe ich euch herbeigerufen, euch zu sehen und zu euch zu reden; denn wegen der Hoffnung Israels trage ich diese Kette. Sie aber sprachen zu ihm: Wir haben über dich weder Briefe von Judäa empfangen, noch ist jemand von den Brüdern hergekommen und hat uns über dich etwas Böses berichtet oder gesagt. Aber wir begehren von dir zu hören, welche Gesinnung du hast; denn von dieser Sekte ist uns bekannt, dass ihr überall widersprochen wird. Als sie ihm aber einen Tag bestimmt hatten, kamen mehrere zu ihm in die Herberge, denen er das Reich Gottes auslegte und bezeugte. Und er suchte sie zu überzeugen von Jesus, sowohl aus dem Gesetz Moses als auch den Propheten, von frühmorgens bis zum Abend. Und einige wurden überzeugt von dem, was gesagt wurde, andere aber glaubten nicht. Als sie aber unter sich uneins waren, gingen sie weg, als Paulus ein Wort sprach: Trefflich hat der Heilige Geist durch Jesaja, den Propheten, zu euren Vätern geredet und gesagt: "Geh hin zu diesem Volk und sprich: Hörend werdet ihr hören und nicht verstehen, und sehend werdet ihr sehen und nicht wahrnehmen. Denn das Herz dieses Volkes ist dick geworden, und mit den Ohren haben sie schwer gehört, und ihre Augen haben sie geschlossen, damit sie nicht etwa mit den Augen sehen und mit den Ohren hören und mit dem Herzen verstehen und sich bekehren und ich sie heile." So sei euch nun kund, dass dieses Heil Gottes den Nationen gesandt ist; sie werden auch hören. Er aber blieb zwei ganze Jahre in seiner eigenen Mietwohnung und nahm alle auf, die zu ihm kamen; er predigte das Reich Gottes und lehrte die Dinge, die den Herrn Jesus Christus betreffen, mit aller Freimütigkeit ungehindert.

Gefangenschaft

Unter der Herrschaft der Leitfiguren im spirituellen Stillstand

Unter der Herrschaft der Leitfiguren im spirituellen Stillstand

und Wirken des Paulus in Rom

und bewußter und unbewußter Widerstand des Paulus im Reich des Finsteren (kein Leben von Ohnmacht und Demut)

und bewußter und unbewußter Widerstand des Paulus im Reich des Finsteren (kein bewußtes Leben von Ohnmacht und Demut)

Es geschah aber nach drei Tagen,

Nach einer Zeit im spirituellen Stillstand, in der Gott Paulus immer lauter zur Hinwendung an seine spirituelle Aufgabe aufforderte,

Nach einer Zeit im spirituellen Stillstand, in der Gott Paulus zur Hinwendung an seine spirituelle Aufgabe aufforderte,

dass er die,

wandte Paulus seine Macht über

wandte Paulus Macht über

welche die Ersten der Juden waren,

die inkarnierten Seelen an, die dem traditionellen Gesetz folgend über sehr viel Macht und Menschen-ehre verfügten,

die inkarnierten Seelen an, die dem traditionellen Gesetz folgten und über sehr viel Macht und Menschenehre verfügten,

zusammenrief.

um ihre bewußte Aufmerksamkeit einzufordern.

um deren bewußte Aufmerksamkeit, Hinwendung einzufordern.

Als sie aber zusammengekommen waren,

Als diese inkarnierten Seelen sich der Seele Paulus gemeinsam unterworfen hatten,

Als diese inkarnierte Seelen sich der Seele Paulus gemeinsam zugewandt hatten,

sprach er zu ihnen:

machte er ihnen bewußt:

machte er ihnen bewußt:

Ihr Brüder!

Ihr inkarnierten Seelen, die wie ich Eurer Leitfigur Menschenehre folgt!

Ihr inkarnierten Seelen, die wie ich Eurer Leitfigur Menschenehre folgt!

Ich,

Meine Seele,

Meine Seele,

der ich nichts gegen das Volk

die sich nicht gegen die anderen inkarnierten Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgen, wandte

die sich nicht gegen die anderen inkarnierten Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgen, wandte

oder die väterlichen Gebräuche getan habe,

oder gegen das traditionelle Gesetz verstoßen hat,

oder gegen das traditionelle Gesetz verstoßen hat,

bin gefangen

ist in der Welt der Materie durch die Leitfiguren zum spirituellen Stillstand gezwungen

ist in der Welt der Materie durch die Leitfiguren zum spirituellen Stillstand gezwungen

aus Jerusalem

aus dem Reich Gottes

aus dem Reich Gottes

in die Hände der Römer überliefert worden.

unter die bewußte und unbewußte Herrschaft der inkarnierten Seelen, die schon längst die Liebe Gottes vergessen haben, inkarniert.

unter die bewußte und unbewußte Herrschaft der inkarnierten Seelen, die schon längst die Liebe Gottes vergessen haben, inkarniert.

Die wollten mich,

Diese inkarnierten Seelen entschieden sich dazu,

Diese inkarnierten Seelen entschieden sich dazu,

nachdem sie mich verhört hatten,

nachdem diese meine triftigen Gründe erfahren, bewußtgemacht bekamen,

nachdem sie meine triftigen Gründe erfahren, bewußtgemacht bekamen, erfragt hatten,

loslassen,

mir meine Entscheidungsfreiheit zu überlassen,

mir meine Entscheidungsfreiheit zurückzugeben,

weil keine todeswürdige Schuld an mir war.

da meine Seele unschuldig ist.

da meine Seele unschuldig ist.

Als aber die Juden widersprachen,

Als aber die inkarnierten Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgen, bewußt ihrer Leitfigur Menschenehre dem Verstand folgend, andere triftige Gründe fanden und keine Gnade/Barmherzigkeit zuließen,

Als aber die inkarnierten Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgen, bewußt ihrer Leitfigur Menschenehre und dem Verstand folgend, andere triftige Gründe fanden, die keine Gnade und Barmherzigkeit zuließen,

war ich gezwungen,

folgte ich meinen Leitfiguren, folgte ich durch Empörung der Leitfigur Macht, meine verletzten Menschenehre bei der höchsten Instanz zu rehabilitieren,

folgte ich meinen Leitfiguren, folgte ich durch Empörung der Leitfigur Macht, um meine verletzte Menschenehre bei der höchsten Autorität zu rehabilitieren, wiederherzustellen,

*mich auf den Kaiser zu berufen,
um bewußt dem Finsteren zu vertrauen,
und so bewußt dem Finsteren zu vertrauen,*

*nicht als hätte ich gegen meine Nation etwas zu klagen.
nicht als hätte ich die Seelen, die Gottes Liebe vergessen haben, zu verurteilen.
nicht als hätte ich die Seelen, die Gottes Liebe vergessen haben, zu verurteilen.*

*Um dieser Ursache willen nun
Um dieser triftigen Gründe willen nun
Um dieser triftigen Gründe nun*

*habe ich euch herbeigerufen,
habe ich Macht über Euch ausgeübt,
habe ich Macht über Euch ausgeübt,*

*euch zu sehen und zu euch zu reden;
um mit Euch diese triftigen Gründe bewußt werden zu lassen;
um mit Euch diese triftigen Gründe bewußt werden zu lassen;*

*denn wegen der Hoffnung Israels
denn wegen der Frohen Botschaft an die Seelen, die sich Gottes Liebe zuwenden
denn wegen der Frohen Botschaft an die Seelen, die sich Gottes Liebe zuwenden*

*trage ich diese Kette.
habe ich mich den Leitfiguren unterworfen, bin ich deren Gefangener.
wurde ich der Gefangene der Leitfiguren, denen ich mich unterworfen habe.*

Herr, was symbolisiert dieser Abschnitt? Er enthält die Rechtfertigung des Paulus vor den inkarnierten Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgen, da er seinen Leitfiguren unterlag und sich dem Finsteren unterworfen hatte. Die triftigen Gründe, die dazu führten, sollen dabei eine Rechtfertigung vor den Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgen, erreichen und erklären, daß Paulus selbst zum Opfer durch die Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgen, wurde. Die Seele Paulus folgte durch Empörung über die Ungerechtigkeit, mit der sie durch die inkarnierten Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgen, behandelt wurde, ihrer Leitfigur Macht, indem sie ihre verletzte Menschenehre durch die höchste Autorität wieder hergestellt sehen wollte. Die höchste Autorität der Leitfiguren aber ist der Finstere selbst, auf den sich die Seele Paulus dabei auch berief, indem sie dem Finsteren bewußt vertraute. Diesen Schritt rechtfertigte sie durch ihre Erklärung an die Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgen und machte ihnen bewußt, daß sie allein wegen der Frohen Botschaft an die Seelen, die sich Gottes Liebe zuwenden, ein Opfer ihrer Leitfiguren wurde. Hier versucht die Seele Paulus den Leitfiguren und dem Finsteren bewußt und unbewußt Widerstand zu bieten, ohne dabei aber bewußt Ohnmacht und Demut zu leben. Im Gegenteil, durch eigene Kraft und durch Rhetorik, die durch Verstand beherrscht wird, will sie dem Finsteren Widerstand leisten.

Herr, obwohl Paulus die Frohe Botschaft verkündete, folgte er vermutlich meist unbewußt seinen Leitfiguren. Hier haben wir erstmals die Empörung mit in die Übersetzung eingeflochten, da es mir (Ralf) sehr leicht fiel, mich in seine Situation zu versetzen. **Es fiel Dir leicht, da auch Du hin und wieder von Deiner Empörung fortgerissen wirst und dabei Deine verletzte Menschenehre wiederherstellen willst.** Paulus verkündete die Frohe Botschaft, und das brachte ihm oftmals auch viel Aufmerksamkeit und viel Menschenehre ein. Die Menschen, denen er die Frohe Botschaft verkündete, wandten sich ihm zu, und oft gab es keinen Platz in einem Gebäude für all die Zuhörer, die sich um Paulus scharten und seinen Ausführungen lauschen wollten. Auch seine Bewacher, die römischen Soldaten, behandelten Paulus nicht wie einen Gefangenen, sondern mit Ehrerbietung und Respekt und ließen ihn, bei allem was er tat, gewähren. So ist es nicht schwer verständlich, daß Paulus mit Empörung reagierte, wenn er bei der Verkündung der Frohen Botschaft durch falsche Unterstellungen in seiner Menschenehre verletzt und bei der Verkündung behindert wurde. Da ihm durch Mißverständnisse und mehr noch durch Engstirnigkeit, aber auch durch kluges Kalkül der Pharisäer Gotteslästerung und Hinwendung zu heidnischen Praktiken unterstellt wurde, wo er doch die besten Absichten hegte und durch mich persönlich sich aufgefordert sah, die Botschaft von Jesus Christus zu verkünden, wurde er oft-

mals ein Opfer seine Empörung, da seine Menschenehre empfindlich getroffen wurde. Herr, damit erreichen wir auch die logische Fortsetzung, denn diese Empörung trieb Paulus dazu an, sich dem Urteil des Kaisers auszuliefern. Hat er hierbei insgeheim dieses Gericht als ein Gottesgericht im symbolischen Sinn betrachtet, bei dem die ganze Welt anschaulich erfahren sollte, wie Du ihn gegen all den Unbill verteidigst? **Damals war der Kaiser die höchste Autorität im ganzen römischen Reich, zu dem auch Israel gehörte. Gott aber stand für Paulus, der auch ein Pharisäer war, stets über dem weltlichen Herrscher und so auch über dem Kaiser. Die Freiheit der Religion wurde durch den Kaiser auch den Juden gewährt, vorausgesetzt, die Belange des Kaisers wurden nicht geschmälert. Paulus war aber in einen Streit zwischen den Pharisäern und den Schriftgelehrten und den Stellvertretern des Kaisers geraten, da diese ihre Machtposition nicht aufgeben wollten. Daher war Paulus so lange Zeit hinweg der Gefangene der römischen Stellvertreter in Judäa, da andererseits sein Leben in Gefahr gewesen wäre, da die Juden des traditionellen Gesetzes den Tod von Paulus planten, sollte er freigelassen werden. Paulus berief sich daher als römischer Bürger auf den Kaiser. Dazu kam sein Sendungsbewußtsein, das ihm sagte, daß er sich auch ohne Furcht vor dem Kaiser für seine Botschaft zu verantworten habe, da diese Frohe Botschaft auch für den Kaiser Roms galt. An sich selbst und an sein Schicksal dachte er dabei weniger. Ihm ging es darum selbst vor der höchsten weltlichen Instanz unerschrocken die Frohe Botschaft zu verkünden und sich zur Liebe Gottes durch Christus zu bekennen.**

Herr, Paulus rief die Ersten der jüdischen Gemeinde zu sich und hielt ihnen eine Standpauke, da er ihretwegen ein Gefangener sei. Symbolisch klagte er das traditionelle Gesetz an und erhoffte sich eine neue Gelegenheit, um von diesem Gesetz doch noch freigesprochen zu werden? **Das ist richtig. Da die Juden in Jerusalem Paulus nach ihrem traditionellen Gesetz zum Tode verurteilt hatten, dieses aber nicht vollstrecken konnten, ohne die Erlaubnis der römischen Stellvertreter zu besitzen, hatten sie geplant, Paulus den Römern als Gefangener auszuliefern, und sollten diese ihn freisprechen, wollten sie Paulus heimlich töten lassen. Doch Paulus war sich keiner Schuld bewußt und berief sich jetzt auch bei den Juden, die in Rom lebten, auf seine Unschuld, da er nichts getan habe, was gegen das traditionelle Gesetz verstieß. Er erhoffte sich damit einen Freispruch durch die ortsansässigen Juden, die damit auch das Urteil der Juden zu Jerusalem aufheben würde. Symbolisch klagte er die Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgten, an, ihn verurteilt zu haben, obwohl er das traditionelle Gesetz ebenso wie sie auf das Genaueste befolgt habe.**

Sie aber sprachen zu ihm:

Die inkarnierten Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgten, machten Paulus bewußt:

Die inkarnierten Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgten, machten Paulus bewußt:

Wir haben über dich weder Briefe von Judäa empfangen,

Uns wurden über Dich keine triftigen Gründe von den Seelen, die ihrer Leitfigur Menschenehre folgen bewußtgemacht,

Uns wurden über Dich keine triftigen Gründe von den Seelen, die ihrer Leitfigur Menschenehre folgen bewußtgemacht,

noch ist jemand von den Brüdern hergekommen

noch ist eine inkarnierte Seele, die ihrer Leitfigur Menschenehre folgt, bewußt und unbewußt an uns herangetreten

noch ist eine von diesen, die ihrer Leitfigur Menschenehre folgt, bewußt und unbewußt an uns herangetreten

und hat uns über dich etwas Böses berichtet oder gesagt.

und hat ihre Verurteilung, gegen das traditionellen Gesetz verstoßen zu haben, uns bewußtgemacht oder dieser zu folgen, gedrängt.

um uns ihre Verurteilung gegen Deinen Verstoß gegen das traditionelle Gesetz bewußtzumachen oder uns dazu zu drängen, dieser Verurteilung zu folgen, uns dieser Verurteilung anzuschließen.

Aber wir begehren von dir zu hören,

Aber wir fordern Dich dazu auf, Dich unserer Leitfigur Macht zu unterwerfen und uns bewußtzumachen,

Aber wir fordern Dich auf, Dich unserer Leitfigur Macht zu unterwerfen und uns bewußtzumachen,

welche Gesinnung du hast;
ob die dem traditionellen Gesetz folgst oder nicht;
ob Du dem traditionellen Gesetz folgst oder nicht;

denn von dieser Sekte ist uns bekannt,
denn von dieser **Spaltung des traditionellen Gesetzes ist uns bewußt,**
denn von der Spaltung des traditionellen Gesetzes ist uns bewußt,

dass ihr überall widersprochen wird.
daß diese von allen inkarnierten Seelen bewußt abgelehnt wird.
daß diese von allen inkarnierten Seelen bewußt abgelehnt wird.

Herr, hier verlangen die Ersten von Paulus erneut, sich dem traditionellen Gesetz zu unterwerfen, auch wenn sie von einer bereits stattgefundenen Verurteilung nichts wissen? **Sie handelten nach der Devise, daß Paulus sich dem traditionellen Gesetz unterwerfen sollte, wenn er angeblich nicht gegen dieses verstoßen habe, könne ihm schließlich ein Urteil nichts anhaben.** «Wenn Du gegen das traditionelle Gesetz nicht verstoßen hast, so unterwerfe Dich dessen Urteil.» Hier wird versucht, Macht über Paulus auszuüben, indem ein Wenn/Dann-Zyklus aufgebaut wird und Paulus keine andere Wahl gelassen wird, diesen Wenn/Dann-Zyklus abzulehnen. Die Begründung der inkarnierten Seelen, die hier dem traditionellen Gesetz folgen, leitet sich aus dem Anspruch ab, daß die Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgen, zu Jerusalem bereits geprüft haben, ob Paulus das Gesetz gebrochen hat oder nicht. Zwar hatten sie durch die in Jerusalem ansässigen Juden kein Beweismittel für die Schuld von Paulus, doch da dieser sich offenbar nicht dem Urteil des traditionellen Gesetzes unterwerfen wollte, mußte eine Schuld Paulus vorliegen.

Herr, und das Totschlagargument war die Spaltung des traditionellen Gesetzes, an der Paulus beteiligt sein sollte und die allen inkarnierten Seelen ein Greuel war? **Das traditionelle Gesetz war Tradition und somit unverrückbar festgeschrieben. Eine inkarnierte Seele, die daran rüttelte, verursachte eine Spaltung bzw. mußte eine Spaltung des traditionellen Gesetzes beabsichtigen. Da Paulus den Standpunkt vertrat, das traditionelle Gesetz zu befolgen und dennoch unter der Anklage stand, es gebrochen zu haben und sich auch weigerte, eine Verurteilung oder Beurteilung durch das traditionelle Gesetz anzuerkennen, war dessen Schuld und dessen Absicht der Spaltung bereits bewiesen. In der Tat spaltete sich im Laufe der Zeit das Christentum von Judentum ab, wobei diese Spaltung durch Paulus niemals beabsichtigt war und es durch die Anhänger der inkarnierten Seelen, die allein das traditionelle Gesetz als solches anerkannten, zustande kam.**

Herr, Rita führt an, daß Jesus sagte, daß er nicht zum Spalten gekommen wäre, sondern zum Erfüllen. Doch das wurde von den Juden, die dem traditionellen Gesetz folgten, wo das schon steht, geflissentlich übersehen, da sie sonst ihre Macht hätten abgeben müssen? **Jesus gab an, daß er nicht in die Welt der Materie inkarniert wäre, um die Juden und dessen traditionelles Gesetz zu spalten und sie so gegeneinander aufzubringen, sondern daß er in die Welt der Materie gekommen wäre, um das traditionelle Gesetz, das seine Ankunft ankündigte, zu erfüllen. Im AT wurde die Ankunft des Messias angekündigt, der sein Friedensreich aufrichten würde, das in alle Ewigkeit Fortbestand haben würde. Alle inkarnierten Seelen würden durch die Ankunft des Messias von der Knechtschaft befreit und mit dem Messias in dessen Reich eingehen. Die Menschen stellten sich dieses Reich und diesen Messias wie einen mächtigen König vor, der alle anderen Machthaber entmachten und den Menschen Glück und Frieden schenken würde. Von einem Mann, der die Königswürde bewußt ablehnen und stattdessen den Kreuzestod auf sich nehmen würde, war für solche Menschen nicht die Rede. Einen solchen Mann, der als Mensch einen Tod am Kreuz und eine Hinrichtung wie ein Verbrecher erleiden würde, konnten sie sich nicht als einen Messias vorstellen. Als Jesus dann sein Opfer vollendet hatte, bangten die Machthaber im jüdischen Volk erneut darum, ihre Macht zu verlieren, wie es schon geschehen war, als Jesus noch als Mensch unter Menschen lebte und durch seine Predigten und die Zeichen, die durch ihn geschahen, sehr viel Aufmerksamkeit erregte und viel Zulauf erhielt.**

Herr, und als dann Paulus und auch andere Apostel freimütig und ohne Angst die Frohe Botschaft verkündeten, war die Spaltung vorprogrammiert, da die Verfechter und Hüter des traditionellen Gesetzes nicht zulassen konnten, daß ihre Macht, die sie aus dem traditionellen Gesetz bezogen, geschmälert

wurde? **Die Hüter und Verfechter des traditionellen Gesetzes bezogen ihre Macht daraus, dieses Gesetz ohne Abstriche und buchstäblich umgesetzt zu sehen. Eine Schmälerung oder gar eine Befreiung durch Gnade von diesem Gesetz konnte nicht zugelassen werden, da sonst die gewohnte Ordnung nicht aufrechterhalten werden konnte und so ihre Autorität ebenso geschmälert würde, wie das traditionelle Gesetz.**

Als sie ihm aber einen Tag bestimmt hatten,

Als die inkarnierten Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgten, Macht über Paulus anwandten, um ihn unter Zeit- und Handlungsdruck bei einer gemeinsamen spirituellen Aufgabe zu setzen,

Als die inkarnierten Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgten, Macht über Paulus anwandten, um ihn unter Zeit- und Handlungsdruck bei einer gemeinsamen spirituellen Aufgabe zu setzen,

kamen mehrere zu ihm in die Herberge,

wandten sich mehrere dieser inkarnierten Seelen Paulus zu,

wandten sich mehrere dieser inkarnierten Seelen Paulus zu,

denen er das Reich Gottes auslegte

denen er die Kraft der Liebe Gottes durch seine Sichtweise mit Verstand bewußtmachte,

denen er die Kraft der Liebe Gottes durch seine Sichtweise mit Verstand bewußtmachte,

und bezeugte.

und diese Liebe auch bestätigte.

und diese Liebe auch bestätigte.

Und er suchte sie zu überzeugen von Jesus,

Und Paulus wandte seine Macht, seine Überzeugungskraft an, diesen Seelen das Wirken der inkarnierten Liebe Gottes bewußtzumachen,

und Paulus wandte seine Überzeugungskraft mit aller Macht an, um diesen Seelen das Wirken der inkarnierten Liebe Gottes bewußtzumachen,

sowohl aus dem Gesetz Moses

sowohl durch das traditionelle Gesetz

sowohl durch das traditionelle Gesetz

als auch den Propheten,

als auch durch die Stimme Gottes und dem Gewissen,

als auch durch die Stimme Gottes und dem Gewissen,

von frühmorgens bis zum Abend.

erfüllte Paulus, von der Kraft der Liebe Gottes umfaßt, seine Aufgabe.

so erfüllte Paulus, von der Kraft der Liebe Gottes umfassen, seine Aufgabe.

Und einige wurden überzeugt,

Und einige inkarnierten Seelen folgten dem Verstand,

Und einige inkarnierten Seelen folgten mit Verstand,

von dem, was gesagt wurde

was durch die Logik des Paulus bewußtgemacht wurde

was durch die Logik des Paulus bewußtgemacht wurde

andere aber glaubten nicht.

andere inkarnierten Seelen aber vertrauten nicht, wandten sich nicht ihrem Gefühl zu.

andere inkarnierten Seelen aber wandten sich nicht ihrem Gefühl zu und vertrauten nicht.

Herr, hier wird symbolisch ausgedrückt, daß bei aller Begeisterung eigentlich das Gegenteil, dessen erreicht wird, was Eifer erreichen möchte? **Das ist richtig. Je dringlicher und sehnlicher Eifer ein gestecktes Ziel erreichen will, desto weniger werden andere Menschen sich diesem Ziel anschließen, wenn sie damit durch den Eiferer geradezu bedrängt und in die Enge getrieben werden. Hier ist wieder außer acht gelassen, daß Gottes Liebe den Menschen einen freien Willen ließ und sie sich so frei entscheiden dürfen. Wenn aber ein Mensch andere Menschen mit all**

seiner Macht bedrängt, um ihn zu seiner Sicht der Dinge zu bekehren, so ist dies Nötigung, und der betreffende Mensch konnte sich nicht aus freiem Willen entscheiden. So wären in diesem Fall auch die Bekehrten, die durch den Eiferer gewonnen wurden, nicht wirklich bekehrt, da eine Umkehr nicht freiwillig, sondern unter Druck stattfand. Dieser Druck kann sowohl moralischer Druck als auch Zeit- und Handlungsdruck bedeuten. Oftmals findet eine Bekehrung auch statt, wenn der eine die besseren Argumente hat und dem anderen nicht erlaubt wird, dennoch sich frei dafür oder dagegen entscheiden zu dürfen.

Herr, gerade Paulus ist für seine Rhetorik und seine flammenden Reden berühmt, und seine Nachfolger in späteren Zeiten wurden ebenfalls in der Kunst der Rhetorik geschult, um damit besser missionieren zu können. Wie läßt sich denn ein Mensch zu einer Umkehr gewinnen, wenn ihm keine Argumente für eine solche geliefert werden dürfen? **Jesus selbst hat seine Jünger aufgefordert in die Welt zu gehen, um dort die Frohe Botschaft von der Kraft der Liebe Gottes zu verkünden.** Doch damit war nicht gemeint, daß diese Botschaft mit Gewalt und durch Anwendung von Kontrolle und Macht verbreitet werden sollte. Auch der Eiferer, der seine Mitmenschen durch die geschliffene und bessere Rhetorik oder die Überlegenheit seines Verstandes und der Logik von der Frohen Botschaft überzeugen will, übt damit Macht aus. Doch Menschen können auch durch Beispiel gewonnen werden, und diejenigen, die meiner Liebe vertrauen und ihr folgen, müssen nicht in Debatten andere Menschen diese Liebe sichtbar machen, da sie durch ihr Handeln und ihr Auftreten schon sichtbar ist. Es ist ein Unterschied, ob ein Mensch aktiv auf andere Menschen zugeht, um sie zu seiner Sicht der Dinge zu bekehren, koste, was es wolle, oder ob ein Mensch die Liebe Gottes lebt und sie so für andere sichtbar macht.

Herr, was also sagt uns dieser Text symbolisch? **Wie ihr selbst schon festgestellt habt, wird hier gezeigt, wie die Seele Paulus mit anderen inkarnierten Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgten, zu einer gemeinsamen Aufgabe verabredet war.** Die Seele Paulus versuchte mit all ihrer Überzeugungskraft diese Seelen zu ihrer Sichtweise der Kraft der Liebe Gottes zu bekehren und bezeugte und bestätigte diese Liebe. Einige der Seelen wandten sich Paulus zu und ließen sich von ihm und seiner durch Logik und Verstand wirkenden Botschaft überzeugen. Andere aber glaubten nicht und wandten sich auch nicht ihrem Gefühl zu, das ihnen den Weg zur Liebe Gottes hätte weisen können. Und wie Ralf schon zu Anfang richtig anmerkte, wurden damit durch Paulus wenig erreicht, denn die Seelen, die sich durch seinen Verstand und seine Logik überzeugen ließen, hatten keine freie Wahl, und andere, die ihrem Gefühl hätten folgen können, wandten sich diesem Gefühl nicht zu und waren somit ebenfalls nicht zu einer Umkehr fähig. Bei all dem war Paulus jedoch von meiner Liebe umfungen, und sein unermüdliches Arbeiten und seine Mühe wurde davon gespeist.

Herr, so erfahren wir darüber hinaus, daß sich die Leitfigur Macht der Anziehungskraft, der Verführungskraft bedient, während die Leitfigur Menschenehre mit der Überzeugungskraft arbeitet? **Die Leitfigur Menschenehre arbeitet in der Tat gerne mit Überzeugungskraft, da hier der logische Verstand angesprochen wird, der wiederum bei männlichen Personen stärker bevorzugt wird als das Gefühl.** So entspricht das Werkzeug der Menschenehre der Überzeugungskraft, während das Instrument der Macht die Verführungskraft bedeutet. Und so fügt Rita hinzu, soll ein Mensch, der der Verführungskraft erlag, keinesfalls denken und ein Mensch, der überzeugend wirkt, soll möglichst von seinem Gefühl abgelenkt werden? **Das ist richtig. Ein Mensch, der der Verführungskraft erlag, hat meist schon zuvor wenig gedacht, da er der Verführung folgte.** Natürlich soll er anschließend ebenfalls nicht denken, denn sonst würde ihm die Verführung bewußt werden. Ein Mensch, der überzeugend wirkt, soll möglichst vom Gefühl abgelenkt werden, da er sonst, von diesem geleitet, bald bemerken würde, daß das, was so überzeugend und von Logik und Verstand getragen, vorgebracht wird, dennoch einen Haken hat, der ihm aber nicht bewußt werden soll. Herr, ein Mensch, der überzeugend wirkt, ist in der Regel männlich? **Da die primäre Leitfigur der Männer die Menschenehre ist, so sind es in der Regel Männer, die überzeugend wirken, da sie der Logik und dem Verstand zugeneigt sind.**

Herr, es gibt Menschen, die sehr verführerisch oder sehr überzeugend sind. Was sind die Mechanismen, die einen Menschen so stark in seiner Verführungs- oder Überzeugungskraft sein läßt und anderen Menschen, die nur wenig über Verführungs- oder Überzeugungskraft verfügen? **Je mehr eine inkarnierte Seele ihrer Leitfigur folgt, desto stärker wird auch deren Überzeugungs- oder Verführungskraft ausgebildet werden.** Sie sind die Instrumente der Leitfiguren und werden daher von den inkarnierten Seelen besonders gebraucht, die auch ihren Leitfiguren folgen. Du kannst anführen, daß nicht alle Menschen gleich aussehen, und daß Verführungskraft auch etwas mit

Schönheit zu tun hat, doch das ist nur scheinbar so. In Eurer Geschichte gibt es auch immer wieder Personen, die nicht mit Schönheit gesegnet waren und deren Verführungskraft dennoch viele andere Menschen zum Opfer fielen. Verführungskraft wirkt nicht nur über die sexuelle Anziehungskraft, sondern die Verführungskraft wirkt durch die Leitfigur Macht. Es gibt bei Euch die Redensart, daß Macht auch sexy ist.

Bei der Überzeugungskraft ist es ebenso. Ihr könntet sagen, daß Überzeugungskraft etwas mit Intellekt und Intelligenz zu schaffen hat, doch auch das ist nur scheinbar so. Denn Intelligenz bedeutet nicht, daß viele Menschen überzeugt werden können, es bedeutet lediglich, daß Sachverhalte und Zusammenhänge leichter und schneller begriffen werden, oder neue und andere Wege für die Lösung einer Aufgabe besser gefunden werden. Doch Menschen, die sehr verschieden sind, dennoch von ein und demselben Ziel zu begeistern, liegt nicht an Intelligenz, sondern am Instrument Überzeugungskraft der Leitfigur Menschenehre.

Herr, was ist diese «Kraft»? Es ist ein Maß oder ein Begriff für etwas Unsichtbares, das die Menschen dazu bewegt, sich für einen anderen Menschen, ein gemeinsames Ziel oder auch eine gemeinsame Sache, zu begeistern. Es ist eine Begeisterung, die dazu führt, sich mit der gemeinsamen Sache dem Menschen oder dem Ziel zu identifizieren und schließt auch Opferbereitschaft bis zum Tod mit ein. Auch Verführungskraft zählt dazu, denn sie ist ebenfalls unsichtbar und doch werden durch ihr Wirken Menschen dazu gebracht, ihre eigene Person, ja sogar ihre eigene Identität preiszugeben und sich willig einer anderen Person, einer gemeinsamen Sache oder einem gemeinsamen Ziel unterzuordnen.

Herr, und Deine Liebe, die diese Kräfte besiegt hat, ist das Gegenteil von Kraft, denn Kraft wirkt gegen den menschlichen Willen, Deine Liebe akzeptiert den Willen? **Kraft ist Energie, die sowohl in der einen wie auch in der anderen Richtung wirken kann. Die Instrumente der Leitfiguren und die daraus entstehenden und benutzten Wirkungsweisen wirken alle gegen den Willen der Menschen, da sie keine freie Wahl zulassen. Sie nehmen den entsprechenden Menschen völlig gefangen. Die Kraft der Liebe Gottes ist ebenfalls eine Energie, die aber das Gegenteilige der Leitfiguren und deren Instrumente bewirkt. Die Kraft der Liebe Gottes befreit und beläßt den Menschen deren Freiheit, da diese stets eine freie Entscheidungswahl treffen dürfen.**

Als sie aber unter sich uneins waren,

Als die inkarnierten Seelen, die dem traditionellen Gesetz und ihren Leitfiguren folgten und miteinander in Unfrieden waren,

Als die inkarnierten Seelen, die dem traditionellen Gesetz und ihren Leitfiguren folgten, miteinander in Unfrieden waren,

gingen sie weg,

wandten diese sich von der Frohen Botschaft, die von Paulus bewußtgemacht wurde, ab,
wandten diese sich von der Frohe Botschaft, die von Paulus bewußtgemacht wurde, ab,

als Paulus ein Wort sprach:

als Paulus ihnen in Liebe bewußtmachte:

als ihnen Paulus in Liebe bewußtmachte:

Trefflich hat der Heilige Geist durch Jesaja, den Propheten,

Authentisch hat **die Stimme Gottes durch einen Mensch, der sie hören wollte, bereits vorhergesagt,**

Authentisch hat die Stimme Gottes durch einen Menschen, der sie hören wollte, bereits vorhergesagt,

zu euren Vätern geredet und gesagt:

und das traditionelle Gesetz mit der Wahrheit konfrontiert:

und das traditionelle Gesetz mit der Wahrheit konfrontiert:

"Geh hin zu diesem Volk und sprich:

"Wende Dich an die inkarnierten Seelen und mache ihnen bewußt:

"Wende Dich an die inkarnierten Seelen und mache ihnen bewußt:

Hörend werdet ihr hören

Durch meinen Geist spreche ich zu Euch
Durch meinen Geist, meine Kraft der Liebe spreche ich zu Euch

und nicht verstehen,
und ihr versteht mich nicht, da Euch die Wahrheit nicht bewußt wird,
und ihr versteht mich nicht, da Euch die Wahrheit unbewußt ist,

und sehend werdet ihr sehen
ich mache Euch meine Liebe sichtbar
ich mache Euch meine Liebe sichtbar

und nicht wahrnehmen.
und ihr erkennt sie nicht.
und ihr erkennt sie nicht.

Denn das Herz dieses Volkes ist dick geworden,
Denn Euer Gefühl hat sich gegen die Liebe verhärtet und ist trotzig geworden,
Denn Euer Gefühl hat sich gegen die Liebe verhärtet und ist trotzig geworden,

und mit den Ohren haben sie schwer gehört,
ihr habt kaum auf Euer Gewissen geachtet,
ihr habt kaum auf Euer Gewissen geachtet,

und ihre Augen haben sie geschlossen,
und verschließt Euch von meiner Liebe,
und verschließt Euch von meiner Liebe,

damit sie nicht etwa mit den Augen sehen
damit Euch weder die Leitfigur Macht
damit Euch weder die Wahrheit

und mit den Ohren hören
noch die Leitfigur Menschenehre bewußt wird
noch die Stimme Gottes im Gewissen bewußt wird

und mit dem Herzen verstehen
und ihr die Wahrheit nicht erkennt
und ihr meine Liebe nicht erkennt

und sich bekehren und ich sie heile."
Und nicht durch meine Liebe von den Leitfiguren befreit werden könnt."
Und ich Euch daher durch meine Liebe nicht von den Leitfiguren befreien kann."

So sei euch nun kund,
So seid Euch nun bewußt,
So seid Euch nun darüber bewußt,

dass dieses Heil Gottes
daß die Kraft der Liebe Gottes
daß die Kraft der Liebe Gottes

den Nationen gesandt ist;
sich an alle inkarnierten Seelen wendet;
sich an alle inkarnierten Seelen wendet, für alle inkarnierten Seelen da ist, zur Verfügung steht;

sie werden auch hören.
diese werden die Kraft der Liebe einst auch bewußt annehmen.
diese werden einst die Kraft der Liebe auch bewußt annehmen.

Er aber blieb zwei ganze Jahre
Paulus aber lehrte in der Kraft der Liebe Gottes

Paulus aber lehrte in Geduld und in der Kraft der Liebe Gottes

in seiner eigenen Mietwohnung
in seiner Inkarnation
in seiner Inkarnation

und nahm alle auf,
und nahm alle inkarnierten Seelen an,
und nahm alle inkarnierten Seelen in Liebe an,

die zu ihm kamen;
die sich ihm im Vertrauen zuwandten;
die sich ihm im Vertrauen zuwandten;

er predigte das Reich Gottes
er verkündete den inkarnierten Seelen die Kraft der Liebe Gottes
er verkündete den inkarnierten Seelen die Kraft der Liebe Gottes

und lehrte die Dinge,
und macht ihnen spirituelle Erkenntnisse bewußt,
und machte ihnen spirituelle Erkenntnisse bewußt,

die den Herrn Jesus Christus betreffen,
welche durch die Erlösung der inkarnierten Liebe Gottes bewußtgemacht wurde,
welche durch die Erlösung durch die inkarnierte Liebe Gottes zu Mokscha führen,

mit aller Freimütigkeit ungehindert.
authentisch und vor den Leitfiguren von Gottes Liebe beschützt.
authentisch und vor den Leitfiguren von Gottes Liebe beschützt.

Herr, was bedeutet nun der letzte Abschnitt symbolisch? **Er beschreibt wie die inkarnierten Seelen, welche dem traditionellen Gesetz und den Leitfiguren folgen, in Unfrieden miteinander sind. Paulus machte diesen Seelen bewußt, daß schon damals durch einen Menschen, der die Stimme Gottes hören wollte, durch Gott vorhergesagt wurde, was auf alle Seelen zutrifft, die in Unfrieden sind und ihren Leitfiguren folgen. Es folgt dann die Beschreibung solcher Seelen, die die Liebe Gottes, die ihnen immer wieder angeboten wird, immer wieder ablehnen und sich diese Liebe nicht bewußtmachen wollen. So können sie durch meine Liebe nicht von ihren Leitfiguren befreit werden, denn wo die Leitfiguren sind, kann meine Liebe nicht gleichzeitig anwesend sein. Natürlich ist sie anwesend, doch die inkarnierten Seelen, die sich ihren Leitfiguren weiter zuwenden, können sie nicht erkennen. Und doch steht meine Liebe und deren Kraft für alle inkarnierten Seelen zur Verfügung, sie wird allen inkarnierten Seelen zuteil, die sie annehmen möchten. Paulus machte dies allen inkarnierten Seelen in seiner Inkarnation bewußt, die sich im Vertrauen an ihn wandten und nahm sie so in Liebe an. Er machte ihnen authentisch und vor den Leitfiguren durch meine Liebe beschützt spirituelle Erkenntnisse bewußt, die durch die Erlösung von der inkarnierten Liebe Gottes schließlich zu Mokscha führen.**

Herr, Du sagtest:

damit sie nicht etwa mit den Augen sehen
damit Euch weder die Leitfigur Macht
damit Euch weder die Wahrheit

und mit den Ohren hören
noch die Leitfigur Menschenehre bewußt wird
noch die Stimme Gottes im Gewissen bewußt wird

und mit dem Herzen verstehen
und ihr die Wahrheit nicht erkennt
und ihr meine Liebe nicht erkennt

Wir haben das mit den Leitfiguren, die nicht bewußt werden und deswegen auch der Unfähigkeit die Wahrheit zu erkennen übersetzt. Du aber gibst uns hier eine etwas andere Übersetzung. Worin unterscheidet sich diese von der unseren? **Mit den Augen zu sehen bedeutet, daß sich ein Mensch davon überzeugen kann, daß an dem, was in Zweifel gezogen wird, alles in Ordnung ist, daß alles so ist, wie es auch dargestellt worden ist. Damit kann er die Wahrheit erkennen. Mit den Ohren zu hören bedeutet, daß auf das, was gesagt wird, auf das, was gelehrt wird, gehört werden kann, das heißt, das Gesagte kann aufgenommen und verarbeitet werden. Wer aber hört und dennoch nicht dazu bereit ist, es zu verarbeiten oder es zuvor sogar erst einmal aufzunehmen, lehnt das Gesagte von vornherein ab. In Eurem Gewissen spreche ich zu Euch, und wenn Euch meine Stimme im Gewissen nicht bewußt werden will, so hört ihr mit den Ohren, doch ihr nehmt das, was ihr hört, nicht in Euch auf. So könnt ihr dann auch meine Liebe nicht erkennen.**

Eure Übersetzung ist dennoch ebenfalls nicht falsch. Denn die Leitfigur Menschenehre verhindert, daß ihr Euch eines Besseren besinnt und Euch der Stimme Gottes in Eurem Gewissen zuwendet, und die Leitfigur Macht verhindert, daß ihr Euch über meine Liebe bewußt werden könnt und so auch die Wahrheit nicht erkennt. Die Wahrheit bedeutet hier, daß ihr Euch über die Leitfiguren bewußt werdet und erkennt, wie sie Euch immer wieder von meiner Liebe trennt. Herr, kann das mit «Ja, aber» umschrieben werden? **«Ja, aber» bedeutet, ich habe gehört, was Du sagtest, doch ich lehne es ab, da ich einen triftigen Grund zu besitzen glaube. Damit wird ausgedrückt, daß wider besseres Wissen, wider das Gewissen argumentiert wird, um einen Grund zu haben, es zu überhören. Damit ist Deine Frage richtig. Herr, was wiederum das Herz trotzig verhärtet? Trotz bedeutet, daß wider besseres Wissen gehandelt und auch argumentiert wird. Das Gefühl rät dazu, dem Gewissen zu folgen, doch der Trotz verhindert dies wirkungsvoll, indem der betreffende Mensch sich einredet, es besser zu wissen oder aber es selbst besser machen zu können. Das Herz treibt den betreffenden Menschen dazu an, seinem Gefühl zu folgen und sich dem, was das Gewissen und somit auch die Stimme der Liebe rät, zuzuwenden, doch die Verhärtung des Herzens ist dem Trotz geschuldet, dem lieber gefolgt wird.**

Zusammenfassung der einzelnen Abschnitte:

Herr, was symbolisiert dieser Abschnitt? **Er enthält die Rechtfertigung des Paulus vor den inkarnierten Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgen, da er seinen Leitfiguren unterlag und sich dem Finsteren unterworfen hatte. Die triftigen Gründe, die dazu führten, sollen dabei eine Rechtfertigung vor den Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgen, erreichen und erklären, daß Paulus selbst zum Opfer durch die Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgen, wurde. Die Seele Paulus folgte durch Empörung über die Ungerechtigkeit, mit der sie durch die inkarnierten Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgen, behandelt wurde, ihrer Leitfigur Macht, indem sie ihre verletzte Menschenehre durch die höchste Autorität wieder hergestellt sehen wollte. Die höchste Autorität der Leitfiguren aber ist der Finstere selbst, auf den sich die Seele Paulus dabei auch berief, indem sie dem Finsteren bewußt vertraute. Diesen Schritt rechtfertigte sie durch ihre Erklärung an die Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgen und machte ihnen bewußt, daß sie allein wegen der Frohen Botschaft an die Seelen, die sich Gottes Liebe zuwenden, ein Opfer ihrer Leitfiguren wurde. Hier versucht die Seele Paulus den Leitfiguren und dem Finsteren bewußt und unbewußt Widerstand zu bieten, ohne dabei aber bewußt Ohnmacht und Demut zu leben. Im Gegenteil, durch eigene Kraft und durch Rhetorik, die durch Verstand beherrscht wird, will sie dem Finsteren Widerstand leisten.**

Herr, hier verlangen die Ersten von Paulus erneut, sich dem traditionellen Gesetz zu unterwerfen, auch wenn sie von einer bereits stattgefundenen Verurteilung nichts wissen? **Sie handelten nach der Devise, daß Paulus sich dem traditionellen Gesetz unterwerfen sollte, wenn er angeblich nicht gegen dieses verstoßen habe, könne ihm schließlich ein Urteil nichts anhaben. «Wenn Du gegen das traditionelle Gesetz nicht verstoßen hast, so unterwerfe Dich dessen Urteil.» Hier wird versucht Macht über Paulus auszuüben, indem ein Wenn/Dann-Zyklus aufgebaut wird und Paulus keine andere Wahl gelassen wird, diesen Wenn/Dann-Zyklus abzulehnen. Die Begründung der inkarnierten Seelen, die hier dem traditionellen Gesetz folgen, leitet sich aus dem Anspruch ab, daß die Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgen, zu Jerusalem bereits geprüft haben, ob Paulus das Gesetz gebrochen hat oder nicht. Zwar hatten sie durch die in Jerusalem ansässigen Juden kein Beweismittel für die Schuld von Paulus, doch da dieser sich offenbar nicht dem Urteil des traditionellen Gesetzes unterwerfen wollte, mußte eine Schuld Paulus vorliegen.**

Herr, was also sagt uns dieser Text symbolisch? **Wie ihr selbst schon festgestellt habt, wird hier gezeigt, wie die Seele Paulus mit anderen inkarnierten Seelen, die dem traditionellen Gesetz folgten, zu einer gemeinsamen Aufgabe verabredet war. Die Seele Paulus versuchte mit all ihrer Überzeugungskraft diese Seelen zu ihrer Sichtweise der Kraft der Liebe Gottes zu bekehren und bezeugte und bestätigte diese Liebe. Einige der Seelen wandten sich Paulus zu und ließen sich von ihm und seiner durch Logik und Verstand wirkenden Botschaft überzeugen. Andere aber glaubten nicht und wandten sich auch nicht ihrem Gefühl zu, das ihnen den Weg zur Liebe Gottes hätte weisen können. Und wie Ralf schon zu Anfang richtig anmerkte, wurden damit durch Paulus wenig erreicht, denn die Seelen, die sich durch seinen Verstand und seine Logik überzeugen ließen, hatten keine freie Wahl, und andere, die ihrem Gefühl hätten folgen können, wandten sich diesem Gefühl nicht zu und waren somit ebenfalls nicht zu einer Umkehr fähig. Bei all dem war Paulus jedoch von meiner Liebe umfungen, und sein unermüdliches Arbeiten und seine Mühe wurde davon gespeist.**

Herr, was bedeutet nun der letzte Abschnitt symbolisch? **Er beschreibt wie die inkarnierten Seelen, welche dem traditionellen Gesetz und den Leitfiguren folgen, in Unfrieden miteinander sind. Paulus machte diesen Seelen bewußt, daß schon damals durch einen Menschen, der die Stimme Gottes hören wollte, durch Gott vorhergesagt wurde, was auf alle Seelen zutrifft, die in Unfrieden sind und ihren Leitfiguren folgen. Es folgt dann die Beschreibung solcher Seelen, die die Liebe Gottes, die ihnen immer wieder angeboten wird, immer wieder ablehnen und sich diese Liebe nicht bewußtmachen wollen. So können sie durch meine Liebe nicht von ihren Leitfiguren befreit werden, denn wo die Leitfiguren sind, kann meine Liebe nicht gleichzeitig anwesend sein. Natürlich ist sie anwesend, doch die inkarnierten Seelen, die sich ihren Leitfiguren weiter zuwenden, können sie nicht erkennen. Und doch steht meine Liebe und deren Kraft für alle inkarnierten Seelen zur Verfügung, sie wird allen inkarnierten Seelen zuteil, die sie annehmen möchten. Paulus machte dies allen inkarnierten Seelen in seiner Inkarnation bewußt, die sich im Vertrauen an ihn wandten und nahm sie so in Liebe an. Er machte ihnen authentisch und vor den Leitfiguren durch meine Liebe beschützt spirituelle Erkenntnisse bewußt, die durch die Erlösung von der inkarnierten Liebe Gottes schließlich zu Mokscha führen.**

Herr, im zweiten Teil sagst Du: **«Wenn Du gegen das traditionelle Gesetz nicht verstoßen hast, so unterwerfe Dich dessen Urteil.» Hier wird versucht Macht über Paulus auszuüben, indem ein Wenn/Dann-Zyklus aufgebaut wird und Paulus keine andere Wahl gelassen wird, diesen Wenn/Dann-Zyklus abzulehnen.** Nicht nur ein Wenn/Dann-Zyklus wird hier aufgebaut, auch ein moralischer Druck wird erzeugt, denn in heuchlerischer Absicht wird unterstellt, daß man sich nichts hat zu Schulden kommen lassen, wenn man einem menschlichen Gesetz folgt, was natürlich auch negative Gesetze beinhalten kann? **Das ist richtig. Der moralische Druck lag hier vor und sollte auch ganz bewußt auf Paulus ausgeübt werden. Dem traditionellen Gesetz zufolge war Gotteslästerung mit der Todesstrafe zu ahnden, und Gotteslästerung lag vor, wenn ein Heide in das Allerheiligste des Tempels gebracht wurde. Paulus wurde in Jerusalem unterstellt, gerade das getan zu haben und deswegen ein todeswürdiges Verbrechen begangen zu haben. In Realität lag ein solches Verbrechen nicht vor, denn der Heide in seiner Begleitung hatte den Tempel nicht betreten, als die Juden Paulus trafen und ihm das unterstellten. Dennoch verlangten sie, daß er sich ihrem traditionellen Gesetz unterwerfen solle, das für ihn die Todesstrafe vorsah. So war Paulus unter moralischen Druck geraten, denn eine Richtigstellung der Umstände war ihm verboten, da bereits von seinem Verbrechen ausgegangen wurde und für ihn damit keine Möglichkeit bestand, seine Unschuld zu beweisen. Die Unterwerfung unter ein Gesetz, das die Todesstrafe für Gotteslästerung verlangte, war damit auch verbunden mit dem Eingeständnis einer Schuld, die nicht vorlag. Ähnliche Gründe hatten die Hohepriester und Schriftgelehrten auch bei der Verurteilung von Jesus vorgebracht.**

Herr, und die Tatsache, daß Paulus ausdrücklich sich mit seiner Botschaft an die Heiden wandte und diese Botschaft auch noch den Sohn Gottes als den Messias durch die Person von Jesus bestätigte, tat ihr übriges, um die Schuld von Paulus zweifelsfrei festzustellen? **Die Juden hatten sich schon immer davor gehütet, ihre Religion, in der es den einen und einzig wahren Gott gab, mit der Religion anderer Völker, die der Vielgötterei anhängen, zu vermischen. Heiden war deswegen der Umgang in religiöser Hinsicht mit Juden verboten und umgekehrt. Als Paulus sich nun so offensichtlich auch an sogenannte Heiden wandte und verkündete, daß auch diesen Menschen die Frohe Botschaft von Gottes Kraft der Liebe galt, grenzte das allein schon an Gotteslästerung. Und da auch Jesus als Verbrecher am Kreuz hingerichtet worden war und die Priester ihr Möglichstes taten, um diesen Jesus als Verbrecher in Erinnerung zu behalten, war auch die**

Verkündigung der Frohen Botschaft eine Gotteslästerung, die durch die Apostel begangen wurde. Das Volk aber drängte immer mehr zu den Aposteln, und immer mehr Juden bekehrten sich zu der neuen Lehre der Liebe Gottes. Daher fürchteten die Priester wieder einmal um ihre Macht, vor allem auch, da Paulus mit Logik, Rhetorik und Analyse bewies, daß Jesus bereits durch die Propheten des AT angekündigt worden war.

Herr, der letzte Aposteltext liest sich in der symbolischen Übersetzung fast wie eine Zusammenfassung der Apostelgeschichte? **Das ist richtig. Hier wird nochmals zusammengefaßt, wie auch die Apostel, die von Jesus selbst den Auftrag erhielten, in alle Welt zu gehen und die Frohe Botschaft allen anderen inkarnierten Seelen bewußtzumachen, als Menschen auch immer wieder ihren Leitfiguren unterlagen. Und doch waren sie dabei von meiner Liebe umfaßt und konnten sich deswegen auch immer wieder dieser Liebe zuwenden. Auch die anderen inkarnierten Seelen, denen sie diese Liebe bewußtmachten, fanden ihren Frieden und konnten so durch spirituelle Erkenntnisse und dem Bewußtsein meiner Liebe für sie den Weg zu Mokscha finden. Die Beschreibung der anderen Seelen, die sich gegen die Kraft der Liebe Gottes verhärten, ist ebenfalls im letzten Abschnitt des Textes zu finden, da sie damit ihren Unfrieden bewahren und immer weiter ihren Leitfiguren folgen, bis sie schließlich deren Einfluß erliegen. Am Ende aber siegt die Liebe über den Finsteren und den Haß und Unfrieden, den er verbreitet.**

Herr, was geschah damals im Realleben? **Paulus rief die Ersten und Obersten der in Rom lebenden Juden zusammen und bat um eine Aussprache mit ihnen. Sie gaben ihm einen Tag an und versammelten sich, um Paulus zu hören. Paulus hielt eine Ansprache, bei der er noch einmal sein Vorgehen rechtfertigte und seine Unschuld beteuerte. Er bestand darauf, daß er unschuldig sei und nichts getan habe, was eine Gefangenschaft rechtfertigen würde. Gleichzeitig bekannte er sich zu dem, was er schon in Jerusalem gelehrt und verkündet hatte. Dabei versuchte er auch die Juden in Rom von der Frohen Botschaft zu überzeugen. Einige wurden davon überzeugt und für das Christentum gewonnen, andere jedoch glaubten nicht an das, was Paulus verkündigte. Doch Paulus besaß sehr viel Feuer, und je weniger überzeugt die Zuhörer von dem waren, was er verkündigte, desto mehr Eifer bot er auf, um sie doch noch davon zu überzeugen. Dabei ging er so weit, die Juden mit der Prophezeiung von Jesaja im AT zu verbinden, über die der Prophet schon damals ein vernichtendes Urteil gesprochen hatte. Denn sie würden nicht hören und nicht sehen, sondern bewußt ihre Augen und Ohren verschließen und ihr Herz gegen die Liebe Gottes verhärten. Das brachte die gesetzeskundigen Priester und die Schriftgelehrten derart gegen Paulus auf, daß sie sich von ihm zurückzogen und seine Botschaft an sie ablehnten. Doch Paulus war es erlaubt in einer Bleibe zu wohnen, für die er selbst zwar aufkommen mußte, jedoch alle Freiheiten eines römischen Bürgers genießen konnte, obwohl er sich nicht ganz frei in der Stadt bewegen durfte. So nahm er alle Menschen auf, die zu ihm kamen und lehrte von seiner Wohnung aus das Evangelium durch Christus, ohne daran gehindert zu werden. Er tat dies auch unerschrocken und völlig ohne Angst.**

Herr, einige der Ersten und Obersten wurden zumindest in Rom von Paulus von der Frohen Botschaft «überzeugt», ein Sieg, den er in Jerusalem zuvor nicht errang. Doch diese überzeugten Ersten und Obersten hielten sich dennoch aus der Angelegenheit Paulus heraus? **Rom war nicht Jerusalem, und Jerusalem war nicht Rom. Jerusalem lag weit von Rom entfernt, und die Priester und Schriftgelehrten dort waren weitgehend unabhängig von Roms Gesetzen der Religion. Die Religionsfreiheit galt im ganzen römischen Reich, und in Jerusalem hatten deswegen in religiösen Fragen die Priester und Schriftgelehrten die ganze Macht. In Rom war dies jedoch anders. Die Juden, die dort lebten, befanden sich in der Diaspora, da sie fern von Jerusalem und Israel lebten. Sie waren in Rom ebenfalls nur Gäste, die dort lebten und arbeiteten, jedoch keine besonderen Vorrechte besaßen. Paulus berief die Versammlung der Ersten dieser Juden ein, um vorab erst einmal festzustellen, welche Ansichten diese von ihm und seiner Lehre besaßen und um zu erfahren, was diese römischen Juden von den Juden in Jerusalem bereits von ihm zugehört bekommen hatten. Sie gaben ihm auch bereitwillig Auskunft, daß keine Anklageschrift der Juden aus Jerusalem sie erreicht hätte, sie selbst aber sich gern ein Bild seiner Lehre machen würden, da sie davon gehört hätten, daß es sich hier um eine Sekte handeln würde, der überall widersprochen würde. Paulus willigte gerne ein und tat dann alles in seiner Kraft stehende, um die Juden in Rom von der Richtigkeit der Lehre zu überzeugen, die er in Jesus Christus und der Verbreitung der Frohen Botschaft erkannte.**

Herr, wie hier beschrieben, konnte Paulus weitgehend unbehelligt seine Botschaft von der Kraft der Liebe Gottes verkünden, und einige der dort lebenden Juden ließen sich auch davon überzeugen?

Das wird im Text bestätigt. Die überwiegende Mehrheit jedoch wandte sich von Paulus ab, da sie in ihrer Menschenehre gekränkt waren, als Paulus sie mit den Menschen verglich, von denen schon bei Jesaia die Rede war. Doch es lebten in Rom nicht nur Juden, sondern sehr viele andere Menschen, die durch das, was Paulus verkündigte, sich angesprochen fühlten. Und so ging durch Paulus in Rom die Botschaft von der Kraft der Liebe Gottes aus und verbreitete sich durch die Vielzahl der Nationen, die durch die Menschen, die die Botschaft von Paulus hörten und sich dieser zuwandten, weiter in alle Welt.

Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? **Der Unfrieden des Finsteren, der durch seine Leitfiguren die Seelen verführt, wird bei diesen Seelen bleiben, wenn sie ihr Herz gegen Gottes Liebe verhärteten. Die Seelen, die sich der Liebe Gottes zuwenden, werden ihren Frieden durch Gottes Liebe finden und schließlich zu Mokscha geführt werden.**

Herr, Rita bemerkt einen hier einen Wenn/Dann-Zyklus. Ich selbst verstehe es eher umgekehrt, denn wir haben uns einst von Dir abgewandt: Wenn sich eine Seele von Dir abwendet, dann folgt sie den Leitfiguren. Jetzt aber ist es eher eine Dann/Wenn-Situation, da wir wieder umkehren und den Stand durch Mokscha erlangen, wie er zuvor war? **Das ist richtig. Rita verstand es als Wenn/Dann-Zyklus, da sie dahinter die Drohung sah: Wenn Du Dich nicht der Liebe Gottes zuwendest, dann wirst Du in Unfrieden bleiben und eine Beute der Leitfiguren sein. Die Richtigkeit dieser Aussage besteht dennoch, aber es ist kein Wenn/Dann-Zyklus, sondern eine Entscheidungsfreiheit, die auf der anderen Seite das Wiedererlangen der einstigen Situation beinhaltet. Eine Seele, die sich freiwillig von Gottes Liebe abwandte, darf sich nun auch freiwillig dieser Liebe zuwenden und so zu Mokscha finden.**

02.05.2017

Anhang Rita und Ralf

Herr, ist damit die Apostelgeschichte aus Deiner Sicht symbolisch übersetzt? **Das ist sie. Ich weiß, daß ihr noch einige Fragen dazu stellen möchtet, und diese Gelegenheit sollt ihr auch erhalten. Doch die Apostelgeschichte ist mit der Bearbeitung des letzten Textabschnittes im NT fertig übersetzt.**

Herr, die Briefe müssen wir demnach nicht übersetzen? **Die Briefe des Paulus sind nicht die Apostelgeschichte. In der Apostelgeschichte ist aufgezeichnet, wie die Botschaft von der Kraft der Liebe Gottes von Jerusalem ausgehend weiter verbreitet wurde. Die Anfänge dieser Verkündigung, die noch von den Aposteln ausging, die mit Jesus durch Israel gezogen waren bis zu Paulus, der erst später zu ihnen kam und doch bei der Verkündigung der Frohen Botschaft maßgeblich beteiligt war, wird hier dargestellt. Die Briefe, die Paulus während seiner Reisen an die verschiedenen Gemeinden schrieb, die sich durch seine Tätigkeit gebildet hatten, haben weniger mit dem Verlauf der Apostelgeschichte zu tun, sondern sind ein Abbild des frühen Christentums und der Abgrenzung der Juden von dieser neuen Lehre.**

Ihr müßt bedenken, daß sich das Christentum zunächst unter den gläubigen Juden verbreitete und diese oftmals in Konflikt mit den Lehren des traditionellen Gesetzes und der neuen Lehre von der Kraft der Liebe Gottes gerieten. Denn daß die Erlösung durch Gnade und das Opfer durch Jesus einer jeden Seele offensteht und nicht durch das Befolgen eines Gesetzes zustande kommt, war für gläubige Juden oftmals unverständlich. Sie sahen in der buchstäblichen Befolgung ihres traditionellen Gesetzes den einzigen Weg, mein Wohlgefallen zu gewinnen, und die Vorstellung, daß ein Heide oder auch ein sündiger Zöllner denselben Anteil am Reich Gottes besaß, wie ein gesetzestreuer Jude, war damals kaum zu akzeptieren. So gab es viele Fragen in den neuen Gemeinden, die sich zu Anfang noch immer als Juden empfanden, und die Paulus nach bestem Wissen und Gewissen beantworten wollte. Daher schrieb er seine Briefe an die verschiedenen Gemeinden und zum Teil auch an seine Freunde, die diesen Gemeinden vorstanden, um strittige Fragen zu klären und Erläuterungen über Abläufe und Erkenntnisse zu vermitteln.

Herr, die Apostelgeschichte endet hier im Realgeschehen. Doch wie Du oben schon bemerktest, haben wir noch viele Fragen an Dich.

Wie verlief der Rest des Lebens von Paulus bis zu seinem Tod in Rom, das wohl nirgends (zumindest der Öffentlichkeit nicht) zugänglich ist. Könntest Du uns bitte seinen weiteren Lebenslauf schildern? **Paulus wohnte in Rom und empfing dort all die Menschen, die wegen seiner Botschaft zu ihm kamen und um nähere Angaben dazu fragten. Er lehrte also ungehindert und freimütig die Lehre von der Kraft der Liebe Gottes, wie es auch in der Apostelgeschichte beschrieben wird. Und wie ich Euch schon erklärte, kamen zu Paulus weniger die Ersten und Vornehmsten der dort lebenden Juden, sondern die Menschen, die ganz normal in Rom lebten und sich durch diese Botschaft angesprochen fühlten. Ein Gott, der die Menschen in Liebe annahm und ihnen ihre Sünden und Verfehlungen vergab, ohne daß sie sich davon freikaufen mußten, sprach vor allem die Menschen an, denen es im realen Leben nicht so gut ging wie den Vornehmen und Ersten der Juden. Es waren Menschen, die unter Ungerechtigkeit und verschiedenen Zwängen und Repressalien zu leiden hatten und sich daher von der Botschaft, die Paulus verkündete, angesprochen und angezogen fühlten. Sie kamen in großer Anzahl, und es wurden immer mehr, die dieser Lehre folgten. Später kamen dann auch römische Bürger hinzu, und auch die Vornehmen von Rom fanden sich in der neuen Gemeinde. Wie auch in allen anderen Gemeinden war es üblich, daß die neuen Gemeindemitglieder untereinander alles teilten und sich gegenseitig halfen, wo es jedem einzelnen möglich war. Damit unterschieden sie sich wesentlich von den Römern, bei denen jeder seinem Gott opferte, damit er durch diesen den eigenen Vorteil wahrnahm. So blühte eine neue Gemeinde unter Paulus Verkündigung auf, und es wurden immer mehr.**

Mit der Zeit wurden die Christen, wie sie sich nannten, auch von der übrigen Bevölkerung Roms wahrgenommen und Gerüchte über sie verbreitet. Da Paulus noch immer ein Gefangener des Kaisers war und über seinen weiteren Verbleib noch immer kein Urteil gesprochen war, blühten solche Gerüchte über die Christen erst recht auf. Und wie überall im Leben fanden sich Vorurteile über die Menschen, die diesem Glauben folgten. Als dann schließlich Unruhen gegen den Kaiser auftraten und dieser, um davon abzulenken, die Christen für den verheerenden Stadtbrand, der zuvor stattgefunden hatte, verantwortlich machte, wurden die neue Gemeinde und deren Mitglieder verfolgt. Dennoch hielten sie untereinander zusammen, und einige von ihnen versuchten Paulus zur Flucht zu überreden. Denn er als Verkünder der neuen Lehre, war in Todesgefahr, wenn ihn der Mob gefangennahm. Paulus aber weigerte sich, da er sich für die Gemeinde verantwortlich fühlte und nicht die Flucht ergreifen und diese verlassen wollte.

Als dann die Soldaten des Kaisers und der aufgewühlte Mob einander gegenseitig befeuerten, zog Paulus aus seiner Wohnung aus, um der Gemeinde zu Hilfe zu eilen und sich selbst vor den Soldaten und der wütenden Volksmenge zu verantworten. Dabei wurde er von einigen Freunden begleitet und geriet in einer der Gassen Roms in die Hände einiger wütenden Menschen, die zu dem Mob gehörten, der seinen Tod forderte. Sie erschlugen sowohl Paulus, als auch dessen Freunde und ließen deren Leichname auf der Straße liegen. Erst nach einigen Tagen erfuhren die Christen vom Tode Paulus und versuchten wenigstens seinen Leichnam zu finden und ihn zu bergen. Das aber gelang ihnen nicht, da die Soldaten des Kaisers diesen in einem der Massengräber, die durch die Unruhen entstanden waren, zu all den anderen Leichen warfen. Erst sehr viel später glaubten einige der Gemeindemitglieder, die Überreste von Paulus gefunden zu haben, als sie in diesem Massengrab nach Paulus suchten. Sie bargen die Reste der Leiche von Paulus und brachten sie in die Katakomben unter Rom, wo sie in Sicherheit war. Später, als das Christentum zur Staatsreligion Roms erhoben wurde, wurden die sterblichen Reste von Paulus unter dem Dom beigesetzt. Herr, sind oder waren das die wirklichen Überreste von Paulus, die vermeintlich gefunden wurden? **Da mehr als ein Jahr verging, bevor die Christen nach der Leiche Paulus suchen konnten, war es nicht mehr möglich, zweifelsfrei festzustellen, ob es sich tatsächlich um Paulus oder um einen anderen Menschen handelte, der in diesem Massengrab lag. Sie versuchten anhand von Resten der Kleidung festzustellen, ob es Paulus sein könnte oder nicht. Da sie aber dringend den Leichnam bergen wollten, da dieser eine starke Symbolkraft für sie besaß, erklärten sie kurzerhand den Gefundenen zu Paulus und brachten ihn in die Katakomben, wo sie warteten, bis sie ihn endgültig beisetzen konnten.**

Herr, dann ist Paulus doch für das Evangelium gestorben wie er schon ahnte, als er sich nach Jerusalem aufmachte, um sich dort vor dem Hohen Rat zu verantworten? **Paulus hatte sich schon damals dazu bereiterklärt, für das Evangelium zu sterben, wenn dies Notwendigkeit erhalten sollte. Er hatte dies auch öffentlich bekundet und war nie davon abgewichen, obwohl er sich vor dem Hohen Rat auf den Kaiser Roms berief. So starb er dann in der Tat bei einem Aufstand gegen die Christen in Rom, ohne dabei vor dem Kaiser gestanden zu haben.** Herr, in welchem Jahr

wurde Paulus erschlagen? **Paulus wurde einige Jahre, nachdem er in Rom eingetroffen war, erschlagen. Da die Zeitrechnung von damals, als die Ereignisse aufgeschrieben wurden und von den Evangelisten verfaßt wurden, von der Zeitrechnung abweicht, die heute verwendet wird, sind es etwa dreißig Jahre nach Christus, als das geschah. Ihr habt in Eurer Geschichte die Christenverfolgung unter Kaiser Nero im Gedächtnis, doch schon zuvor war die Christengemeinde in Rom aktiv und hatte immer wieder unter Verfolgungen zu leiden. So fand Paulus' Leben ein Ende, als der Kaiser die Christen für das eigene Scheitern verantwortlich machte und die Bürger Roms zur Verfolgung dieser Menschen aufrief. Herr, dreißig Jahre nach dem Kreuzestod von Jesus? So ist es.**

Herr, im Internet habe ich (Rita) flüchtig gesehen, daß einige Menschen auch die These vertraten, daß Paulus nach Spanien gereist und dort gestorben wäre und nicht unter Kaiser Nero in Rom getötet wurde. Wie kamen sie zu dieser Annahme? **Wie schon zuvor erläutert, wurde Paulus von den Gemeindemitgliedern dringend gebeten, sich in Sicherheit zu bringen und aus Rom zu flüchten. Sie fürchteten um das Leben von Paulus, doch dieser wollte seine Gemeinde nicht im Stich lassen, sondern ihr Schicksal teilen und den einzelnen Mitgliedern der Gemeinde Mut in der Verfolgung zusprechen. Daher weigerte er sich, nach Spanien oder an einen anderen sicheren Ort zu flüchten und blieb in Rom. Einige Gemeindemitglieder hatten die Flucht nach Spanien aber bereits vorbereitet, was sehr aufwendig war, da Paulus ja als ein Gefangener des Kaisers galt und somit unter dessen Aufsicht stand und unerkannt hätte flüchten müssen. Diese verbreiteten später, daß Paulus nicht gestorben wäre, sondern nach Spanien hätte entkommen können. Gerüchte verbreiten sich schnell, und die Gemeinde der Christen hatte Hoffnung sehr nötig.**

Herr, Paulus bewohnte eine eigene Mietwohnung und stand unter soldatischer Bewachung. Wie konnte er aber einerseits lehren und andererseits nicht von den Soldaten ergriffen werden, als ihm als Gefangener Brandstiftung vorgeworfen wurde, sodaß er in den Gassen erschlagen werden konnte? **Die Apostelgeschichte endet mit dem Satz, daß Paulus mehr als zwei Jahre in einer eigenen Mietwohnung lebte und dort alle empfing, die zu ihm kamen und das Evangelium dort ungehindert und freimütig verkünden konnte. Doch was nach diesen zwei Jahren geschah, ist dort nicht mehr aufgeführt. Ein anderer Kaiser trat sein Amt an, und Paulus lebte noch immer in Rom und war geradezu ein vergessener Gefangener des vorherigen Kaisers, der ihn nicht verurteilt hatte. Da Paulus aber schon zuvor in den zwei Jahren seines Wirkens viele zum neuen Glauben gewonnen hatte, verbreiteten diese untereinander und im Zusammenleben mit anderen Römern ebenfalls die Botschaft von der Kraft der Liebe Gottes. So war Paulus der Gründer der Gemeinde, die sich aber auch ohne sein Zutun immer weiter vergrößerte. Paulus galt offiziell noch immer als ein Gefangener, da er aber schon zuvor ungehindert und frei in Rom leben und seine Botschaft verkünden durfte, war es ihm auch weiterhin möglich, seine Botschaft zu verbreiten und am Leben in der Gemeinde teilzunehmen. Seine sogenannten Bewacher waren römische Soldaten, die anfangs sich regelmäßig abwechselten, um Paulus an einer Flucht zu hindern. Da aber der Kaiser keine Anstalten machte, sich um Paulus zu kümmern, wurden auch die Soldaten immer weiter abgezogen, obgleich Paulus immer unter Beobachtung stand. Einige, wie beispielsweise Julius der Hauptmann, wandten sich selbst dem Christentum zu und versuchten Paulus und andere Gemeindemitglieder zu schützen. Deswegen war es für Paulus nicht schwer, seine Wohnung zu verlassen und in Gesellschaft der Freunde, zu denen auch einige Soldaten zählten, in Rom umherzugehen.**

Herr, heute ist Rom der Mittelpunkt und spirituelles Zentrum des christlichen Glaubens. Doch nicht Paulus, sondern mehr noch Petrus ist mit dem Namen Roms verbunden. Und auch der Dom, unter dem Paulus begraben sein soll, ist das Grab von Petrus, der dort beerdigt sein soll. Wie aber kam Petrus nach Rom, wo Paulus doch wirkte? **Paulus war nach Rom gereist und Petrus in Jerusalem mit anderen Aposteln zurückgeblieben. Doch da es Petrus war, der von Jesus als dessen Nachfolger bezeichnet wurde, fühlte sich Petrus auch dafür zuständig, was Paulus als Lehre unter den Heiden verbreitete. Anfangs war ihm Paulus als fanatischer Verfolger der Christen bekannt und mußte sich zunächst vergewissern, daß aus Saulus tatsächlich Paulus geworden war. Er akzeptierte schließlich dessen Wandlung und akzeptierte ebenfalls, daß Paulus außerhalb Judäas die Botschaft von der Kraft der Liebe Gottes verkündete, während er selbst in Jerusalem und Judäa die Verbreitung des Evangeliums betrieb. Als er dann durch verschiedene Gemeindemitglieder aus Jerusalem, die nach Rom gereist waren, von dem Wirken Paulus in Rom erfuhr, reiste er selbst nach Rom, um Paulus dort zu besuchen und ihn zu unterstützen. So war auch Petrus einige Zeit in Rom, bevor er wieder nach Jerusalem zurückreiste. Dabei wechselte er**

einige Male zwischen Rom und Jerusalem, obgleich das für ihn sehr beschwerlich war. Als er das letzte Mal in Rom war, geriet er ebenfalls in den Aufstand, dem auch Paulus zum Opfer gefallen war und wurde unterwegs nach Jerusalem von den Verfolgern der Christen getötet. Sie nahmen ihn gefangen und setzten ihn dem Urteil des Kaisers aus, der seine Kreuzigung befahl. So fand Petrus in Rom sein Ende, obgleich er in Jerusalem und in Israel die Botschaft des Evangeliums verkündete. Herr, wurde Petrus nach seinem Wunsch tatsächlich kopfunter gekreuzigt? Petrus war bei der Urteilsverkündung ohne Furcht und sagte, daß er nicht würdig wäre, denselben Tod zu sterben, den Jesus gestorben wäre. Die rohen Menschen, die dieses Urteil vollstrecken sollten, kreuzigten auf diesen Ausspruch hin Petrus mit dem Kopf nach unten, um zu demonstrieren, daß sie Petrus beim Wort genommen hätten. In Wirklichkeit drückten sie ihre Verachtung für Petrus und auch für Jesus, der in Jerusalem gekreuzigt worden war, aus.

Herr, sind es auch im Fall des Petrus seine sterblichen Überreste, die heute im Petersdom begraben sein sollen und dort verehrt werden? Da Petrus eine öffentliche Urteilsvollstreckung hatte, war der Öffentlichkeit auch sein Grab bekannt, zu dem seine Leiche gebracht wurde. Auch hier konnten die Christen den Leichnam nicht bergen, doch sie sorgten dafür, daß der Ort, an dem der Leichnam von Petrus begraben war, nicht vergessen wurde. Später wurde das Grab des Petrus und die Inschrift dabei gefunden und die Gebeine unter dem Boden des Doms bestattet. So wird das Grab von Petrus noch heute im Petersdom verehrt. Hier handelt es sich tatsächlich um die sterblichen Reste von Petrus.

Herr, haben Petrus und Paulus ihr Mokscha erlangt? Beide haben sie Mokscha erlangt, da beide sich in Ohnmacht und Demut mir anvertrauten und darum baten, heim ins Reich Gottes kommen zu dürfen. Jesus selbst hatte Petrus schon zu seinen Zeiten mit ihnen verheißen, daß er ihm nach seinem Tod in sein Reich nachfolgen würde. Paulus hatte bei der Begegnung mit den Menschen, die seinen Tod beschlossen hatten, seinen Frieden gefunden und ihnen sterbend vergeben können, daß sie seinen Tod herbeiführten und ebenfalls in Ohnmacht und Demut sein Schicksal in meine Hände gelegt und um Aufnahme in mein Reich gebeten.

Herr, so kann auch Mokscha erlangt werden, wenn ein Sterbender bekennt, daß er nicht mehr weiter gehen kann und sein weiteres Schicksal ohnmächtig und demütig, sprich aufrichtig, in Deine Hände legt? Petrus und Paulus waren sich über Mokscha schon zu ihren Lebzeiten bewußt geworden und hatten diese Tatsache auch anderen Menschen verkündet. Sowohl Petrus als auch Paulus haben die Ansicht kundgetan und als Frohe Botschaft verkündet, daß die Menschen sich freiwillig von Gottes Liebe abgewandt hatten und er ihnen in Jesus die Erlösung aus der Welt der Materie und der Macht des Finsteren angeboten hatte. Vor allem Paulus betonte immer wieder, daß die Menschen durch Gnade und nicht durch eigenes Verdienst von der Welt der Materie und der Macht des Finsteren erlöst worden wären. Damit haben sie für sich selbst erkannt, was sie in ihrem Tod auch lebten. So führt kein Weg daran vorbei, daß in der Welt der Materie das eigene freiwillige Abwenden von Deiner Liebe bewußtgemacht werden muß? Erst wenn einer Seele bewußt wird, daß sie sich einst aus eigenem und freiem Willen von meiner Liebe abgewendet hat, kann sie darum bitten, wieder zu mir zurückkehren zu dürfen. Wenn eine Seele nicht bewußt erkennt, daß sie aus eigenem Willen der Liebe Gottes widerstrebt und sich gegen sie verhärtet, kann sie sich dieser Liebe nicht zuwenden. Wie will sie daher Mokscha erlangen und sich meiner Liebe und deren Vergebung zuwenden?

Herr, der [Apostel Thomas](#) soll bis nach Indien gelangt, dort wohl gestorben und begraben sein. Was ist daran wahr? Jesus gab beim Abschied seinen Freunden den Aposteln, den Auftrag in alle Welt zu ziehen und dort die Frohe Botschaft zu verkünden. So zogen auch die meisten der Zwölf aus Jerusalem und Israel aus, um überall wohin sie gelangten, die Frohe Botschaft zu verkünden und Christus als den Erlöser zu bezeugen. Thomas gelangte in der Tat bis Indien, wo er dann an einem Fieber starb. Er erlitt nicht den Märtyrertod, obgleich seine Reise und die Umstände, unter denen er in Indien wirkte, sehr kräfte-raubend war. Doch alle Apostel und auch alle anderen Anwesenden bei dem Pfingstwunder zogen erst im Anschluß daran in die Welt.

Herr, was geschah mit den Frauen Maria und Maria-Magdalena? Maria wurde von Jesus noch am Kreuz dem Apostel Johannes anvertraut, und dieser nahm sie von diesem Tag an zu sich und vertrat bei ihr die Stelle eines Sohnes. Das heißt, daß Maria fortan in seinem Haushalt lebte und von ihm und seiner Frau wie eine Mutter versorgt wurde. Johannes zog bis in die Nähe von Ephesus, wo er in einem kleinen Haus lebte und die Gemeinde Ephesus mit versorgte. Maria starb dort einen friedvollen Tod.

Maria-Magdalena wollte sich ebenfalls der Verbreitung des neuen Glaubens widmen, doch sie fand in der Gesellschaft wenig Anerkennung und wenig Anklang. Es war damals nicht üblich, daß Frauen aktiv am Leben in der Gemeinde mitwirkten und gar selbst den Glauben verkündigten. Sowohl bei den Juden als auch bei den Christen fand das wenig Anklang. So zog sich Maria-Magdalena in die Einsamkeit zurück und lebte allein in einer bescheidenen Unterkunft, wo sie sich dem Gebet und der Zwiesprache mit Jesus widmete. Auch zu ihr fanden Menschen den Weg und fragten sie nach der Botschaft, die sie verkünden wollte, und dies waren vor allem Frauen, deren Männer der Frohen Botschaft nicht zugeneigt waren. Doch Frauen sprach sie an, vor allem dann, wenn es eine Frau war, die sie ihnen verkündete und auslegte.

Herr, haben auch diese beiden ihr Mokscha erlangt? Das haben sie. Maria aus Nazareth hat bereits, als ihr vom Engel verkündet wurde, daß sie den Erlöser Israels und der ganzen Welt gebären würde, ihr Mokscha erlangt, da sie sich darüber bewußt wurde, wie sehr Gott die Menschen liebt, wenn er eine Frau, einen Menschen dazu erwählt, den Erlöser als Mensch zur Welt der Materie zu bringen. Ihr wurde dabei auch bewußt, daß sie sich einst von dieser großen Liebe abgewandt hatte und nun durch die Gnade Gottes wieder zu ihm zurückkehren durfte. Der Gruß des Engels: Du bist voll der Gnade, Du bist gebenedeit unter den Frauen, machte ihr das sehr deutlich bewußt. Maria-Magdalena hatte bereits bei den vielen Gesprächen, die sie mit Jesus führte, sich bewußtmachen können, daß sie aus eigenem Willen sich einst von Gottes Liebe abgewandt hatte, die ihr nun in Jesus begegnete.

Petrus und Paulus waren sich über Mokscha schon zu ihren Lebzeiten bewußt geworden und hatten diese Tatsache auch anderen Menschen verkündet. Herr, was bewirkt diese Auskunft bei Menschen, die davon nichts wissen? Sie gibt ihnen Stoff zum Nachdenken, und je nachdem dieses Nachdenken ausfällt, kann es die Menschen ebenfalls zu Mokscha führen. Die Auskunft oder Verkündigung an andere Menschen, daß sie alle sich einst aus freiem Willen von Gottes Liebe abgewandt hätten und nun durch die inkarnierte Liebe Gottes wieder zurück in die Heimat gelangen können, fand ihre symbolische Ausdruckskraft schon in der Beschreibung der Vertreibung aus dem Paradies. Es bleibt jeder einzelnen Seele selbst überlassen, ob sie sich dafür entscheidet, über eine Verkündigung einer offensichtlichen Tatsache nachzudenken und sie zu akzeptieren, oder diese weit von sich zu weisen. Herr, was ist nun Dein Wille, da wir darum nun wissen. Sollen wir es verbreiten oder abwarten bis wir in einem spirituellen Gespräch darauf zu sprechen kommen können? Oder gibt es noch andere Vorschläge? Im Christentum wurde schon immer darauf hingewiesen, daß die Menschen durch Jesus erlöst wurden und daher den Weg zurück zu Gott beschreiten können. Auch daß die Menschen bzw. deren Seelen sich durch ihre Sünden von Gott abgewandt und getrennt hätten, wurde immer wieder dargestellt und gelehrt. Doch die Wende, das heißt die Abkehr von der Sünde, mußte stets durch Buße und durch Sühne vollzogen werden oder aber durch Geld oder Naturalien erkauft werden. Hier aber ist weder Geld noch Buße notwendig, denn wie der verlorene Sohn im Gleichnis von Jesus, nehme ich jede Seele in Liebe an, die sich wieder zu mir wendet. Das alles ist in der christlichen Welt schon unzählige Male bekanntgemacht worden und zählt zur Lehre der Christen. Doch es ist ein großer Unterschied, ob dies als ein abstrakter Lehrsatz im Bewußtsein existiert oder tatsächlich in Spiritualität und ganz persönlich von jeder einzelnen Seele bewußt geworden ist. Diesen Schritt muß eine Seele selbst vollziehen, auch dann, wenn ihr die Tatsachen durch eine andere inkarnierte Seele bewußtgemacht werden soll. So bleibt es noch immer die persönliche Aufgabe einer einzelnen inkarnierten Seele, Mokscha zu erlangen, indem sie sich persönlich darüber bewußt wird, daß sie sich freiwillig von mir getrennt hat und nun wieder um Aufnahme ins Reich Gottes bitten darf. Was nun Deine Frage angeht, so ist in der Christenheit alles bekannt, was zu Mokscha führen wird, und es bleibt Dir überlassen, ob Du andere inkarnierten Seelen auf diesen bestehenden Sachverhalt hinweisen willst oder ob Du lieber durch Dein Beispiel andere zu Fragen darüber ermunterst. Herr, so lautet Deine Antwort, daß es Dir lieber ist, wenn wir durch unser Beispiel der gelebten Liebe andere zum Fragen bringen? Wenn Du den Versuch unternimmst, andere Menschen zu bekehren und ihnen dabei viele gute und gutgemeinte Ratschläge erteilst, so wirst Du in Gefahr sein, die Menschen zu Deiner Sicht der Dinge überreden zu wollen. Damit agierst Du mit Logik und Verstand und den besseren Argumenten und läßt so keine freie Entscheidung der anderen Menschen zu. So aber soll es nicht sein. Wenn Du meine Liebe leben willst, so wirst Du dabei auf Ratschläge und Bevormundung verzichten und meine Liebe dennoch sichtbar für andere Menschen machen. Damit ist für diese auch ein Anreiz geschaffen, Fragen zu stellen und auf Antworten zu lauschen.

Herr, auch ich (Rita) habe im Religionsunterricht gelernt, daß wie Menschen uns durch unsere Sünde von Dir entfernten und durch Jesus die Vergebung unserer Sünden erlangt hätten. Dabei war aber nicht die Rede davon, daß wir alle uns freiwillig von Deiner Liebe getrennt hätten und nun durch Jesus wieder zurück in die Heimat zu Dir gelangen könnten. Im Gegenteil, uns wurde eingeprägt, daß wir uns vor der Sünde hüten sollten, um in den Himmel zu kommen. **Es ist richtig, daß die inkarnierten Seelen sich durch ihre Sünden von meiner Liebe abwandten. Das Wort Sünde bedeutet hier, daß sich die inkarnierten Seelen ihren Leitfiguren folgend dem Finsternen zuwandten und sich daher von meiner Liebe abgewandt hatten. Da ihr alle in der Welt der Materie den Leitfiguren ausgesetzt seid und ihrer Verführung immer wieder zu erliegen droht, ist auch die Sünde in der Welt der Materie bei allen inkarnierten Seelen vorhanden. Doch ihr könnt Euch nicht aus eigener Kraft von Eurer Sünde reinigen, denn das würde bedeuten, daß ihr schon wieder dem Hochmut zum Opfer fallen würdet, da ihr der Ansicht wärt, daß die vergebende Kraft der Liebe nicht nötig wäre und ihr aus eigener Kraft zurück ins Paradies gelangen könntet. Damit hättet ihr aber meine Liebe zu Euch gelehnt und Euch schon wieder von ihr abgewandt. Und was das Hüten vor Sünden angeht, so ist es durchaus lobenswert, wenn sich die inkarnierten Seelen vor ihren Leitfiguren in acht nehmen wollen, doch viel wichtiger ist es, daß ihr nach einer Sünde oder nach einer Verführung durch die Leitfiguren Euch wieder meiner Liebe zuwendet, die Euch vergibt.**

Herr, warum liegt das Hauptgewicht der Apostelgeschichte auf Paulus? **Paulus war der Apostel, der nicht innerhalb Israels die Botschaft des Evangeliums verkündete, sondern hinauszog und in der römischen Welt, die damals bekannt war, die Botschaft von der Kraft der Liebe Gottes verkündete. Im AT war der Messias als der Erlöser aller Menschen angekündigt worden, und Jesus selbst hatte bestätigt, daß er zunächst zu den Juden gekommen war und diesen als Erste die Frohe Botschaft verkündet wurde. Doch die Juden lehnten die Botschaft ab, da sie sich von Jesus und damit von der inkarnierten Liebe Gottes abwandten. So wurde die Botschaft von der Kraft der Liebe Gottes auch an die Menschen weitergegeben, die nicht zu den Juden zählten und von diesen als Heiden bezeichnet wurden. Paulus trug die Botschaft durch Kleinasien bis nach Rom, und von dort aus verbreitete sie sich über ganz Europa bis zu Euch. Deshalb ist für Europäer und später dann auch für alle anderen Kontinente, die von Europa aus besiedelt oder kolonisiert wurden, der Apostel Paulus derjenige, durch den sie ihren Glauben erhalten hatten. Petrus wirkte mehr in Israel selbst, obwohl auch er in Rom Paulus bei der Verkündigung des neuen Glaubens unterstützte. Es gibt auch eine Stelle im NT, wo Jesus den Vater preist und dabei dessen Heilsplan für alle Seelen anspricht. Er sagt dabei, daß Gott und dessen Heil nicht nur für die Juden, sondern für alle inkarnierte Seelen vorgesehen sei und gerade diejenigen, die die Heilsbotschaft hochmütig ablehnen, den Weg für andere freimachen, die noch nichts von Gottes Liebe wissen.**

Herr, da ich auch alle Paulus-Briefe gelesen habe, ist mir klar, daß er Frauen gegenüber nicht gerade wohlwollend eingestellt war. Mein Emanzenherz ist empört, wenn ich Sätze lese, in denen die Teilnahme von Frauen am Gottesdienst verboten wird oder Forderungen gestellt werden, daß sie in der Gemeinde zu schweigen haben und falls sie Fragen hätten, diese zu Hause dem Ehemann stellen solle. Selbstverständlich immer mit einem Schleier verhüllt und am besten wäre es ohnehin, wenn Männer erst gar nicht heiraten würden. Doch Jesus hat nie ein Hehl daraus gemacht, auch mit Frauen gern Umgang zu haben und hat oft mit Frauen über seine Sendung zu den Menschen gesprochen. Wie konnte sich dann durch Paulus, der hier völlig anders dachte, die Frohe Botschaft dennoch verbreiten? **Die Gesellschaft damals war patriarchalisch, das heißt, daß ein Patriarch an der Spitze der Familie stand und dieser das Sagen über alle Töchter und Söhne und deren Frauen hatte. Frauen hatten damals in der Öffentlichkeit nichts zu sagen, und eine Frau, die öffentlich auftrat, stand in dem Verruf, daß es um ihre Tugend nicht besonders gut beschaffen wäre. Die Gesellschaft von damals zu Paulus Zeiten war in etwa so beschaffen, wie heute es im Islam noch vertreten wird, der ja ebenfalls aus der patriarchalen Gesellschaft der Juden entstanden ist. Paulus wollte, daß die neue Lehre in der gebührenden Ordnung und mit Anstand verbreitet wurde und nicht in Verruf kam, da nun dort auch Frauen ein Mitspracherecht besitzen sollten. Doch Jesus, als die inkarnierte Liebe Gottes, kam zu allen Menschen gleichermaßen und machte keinen Unterschied zwischen Männern und Frauen. Daher zogen mit Jesus und den Aposteln auch Frauen mit ihm umher und wurden von Jesus auf Augenhöhe behandelt. Doch Paulus wollte die Verbreitung des Christentums nicht vorantreiben und dabei von den Juden behindert werden, die ihm dann Vorhaltungen hätten machen können, daß hier Sittenlosigkeit und allzu freie Umgangsformen als Gottesdienst ausgegeben würden. Deswegen achtete er sehr darauf,**

wenigstens hier keinen Anlaß zur Kritik bei den gesetzestreuen Juden zu liefern. Er selbst war ehelos geblieben und stand dem weiblichen Geschlecht ohnehin skeptisch gegenüber.

Herr, hatte ihr gar eine verklemmte Sexualität von Paulus seinen Einfluß auf die Art und Weise, wie er Frauen in der neuen Lehre behandelt sehen wollte? **Paulus hatte beobachtet, wie die Sexualität zwischen Mann und Frau diese gefangennahm und so dafür sorgte, daß die Interessen weniger der Seele und deren Heil, dafür umso mehr der Sorge bzw. der Kontrolle des Partners dienten und untergeordnet waren. Er hatte dies auch einige Male ausgesprochen, als er betonte, daß eine Frau und ein Mann, die verheiratet sind, sich um die Angelegenheiten des Partners kümmern würden, anstatt um die Angelegenheiten des eigenen Seelenheils oder der Beziehung zu Gott. Er sagte, daß Frau oder Mann sich darum kümmern würden, was der Frau oder des Mannes wäre und Menschen, die ehelos waren, sich darum kümmern würden, was Gottes wäre. Er lehnte die Ehe aber nicht ab, da sie durch Gott eingesetzt war. Dennoch war er der Ansicht, daß es für den Menschen persönlich besser wäre, unverheiratet zu sein und sich mit ganzer Kraft dem Reich Gottes zuwenden zu können. Herr, er war dann nicht verklemmt? Paulus war so wie die Männer seiner Zeit anders eingestellt und hatte ein weniger freies Verhältnis zur Sexualität. Er akzeptierte die Sexualität als die treibende Kraft zur Kinderzeugung und als von Gott verliehene Kraft, die das Volk Gottes vermehren sollte. Er lehnte aber außerehelichen Sex ab und stand damit im Kontext zur damaligen Ansicht der meisten Männer.**

Herr, wie ist nun Dein Wille, wie wir spirituell weiterarbeiten sollen? **Da ihr nun die Apostelgeschichte übersetzt und Eure Fragen gestellt habt, ist dieser Komplex abgeschlossen. Nun dürft ihr damit beginnen, die Geheime Offenbarung symbolisch zu übersetzen und zuvor noch das bearbeiten, was in Eurer Tagessymbolik liegengeblieben ist. Das heißt, daß ihr Euch der Tagessymbolik zuwendet, um die Träume und auch Besprechungen, die in der letzten Zeit noch nicht bearbeitet wurden, zu übersetzen und zu besprechen, bevor ihr Euch dann der Offenbarung zuwendet.**

Die Offenbarung

<https://www.bibleserver.com/text/ELB/Offenbarung1>

14.05.2017

Thema des Buches

Offenbarung Jesu Christi, die Gott ihm gab, um seinen Knechten zu zeigen, was bald geschehen muss; und indem er sie durch seinen Engel sandte, hat er sie seinem Knecht Johannes kundgetan, der das Wort Gottes und das Zeugnis Jesu Christi bezeugt hat, alles, was er sah. Glückselig, der liest und die hören die Worte der Weissagung und bewahren, was in ihr geschrieben ist! Denn die Zeit ist nahe.

Herr, so beginnen wir am Muttertag mit der Symbolübersetzung der Geheimen Offenbarung. Sollen wir diese so wie bisher zu übersetzen versuchen, oder schlägst Du uns eine andere Herangehensweise vor? **Bisher habt ihr sowohl das NT mit den Evangelium als auch die Apostelgeschichte übersetzt, indem zunächst ihr beide daran gearbeitet habt und danach Rücksprache mit mir darüber gehalten habt. Das hat sich bewährt, denn so hattet ihr Gelegenheit, Euch in die Thematik zu vertiefen und Euch an den Textinhalt heranzuarbeiten und Eure Erkenntnisse sorgfältig zu erarbeiten. Damit sind sie für Euch umso wertvoller und werden Euch besser im Gedächtnis bleiben, als wenn ihr alles von mir auf dem berühmten Silbertablett serviert bekommen hättet. So bleibt auch hier bei dieser Vorgehensweise und verzagt nicht, wenn ihr Anfangs nicht so flüssig vorankommt, wie ihr Euch das wünscht, denn wie auch schon zuvor wird es Euch immer besser gelingen, je mehr ihr Euch in diesen Stoff einarbeitet.**

Thema des Buches

Vorhersage der Schrecken durch Hinwendung zum Finsternen, seiner Leitfiguren und der Materie, die erfolgen werden, wenn sich die inkarnierten Seelen weiter trotzig von der Kraft der Liebe Gottes abwenden

Vorhersage, Weissagung der Ereignisse und Schrecken durch die Hinwendung zum Finsternen, seiner Leitfiguren und der Materie, die auftreten werden, wenn sich die inkarnierten Seelen weiter trotzig von der Kraft der Liebe Gottes abwenden

Offenbarung

Bilder, Symbole

Bilder, Symbole

Jesu Christi,

des Erlösers, der lebendigen, inkarnierten Liebe Gottes,

der lebendigen, inkarnierten Liebe Gottes, des Erlösers,

die Gott ihm gab,

die Gott während seiner Inkarnation bewußtmachte,

die Gott während seiner Inkarnation bewußtmachte,

um seinen Knechten zu zeigen,

um den Seelen, die der Liebe Gottes folgen, bewußtzumachen,

um den Seelen, die der Liebe Gottes folgen, bewußtzumachen,

was bald geschehen muss;

wie sich der Plan Gottes durch seinen Willen in der Welt der Materie erfüllen wird;

wie sich der Plan Gottes durch seinen Willen in der Welt der Materie erfüllen wird;

und

außerdem

außerdem

indem er sie durch seinen Engel sandte,

durch **eine Seele, die den Verführungen des Finsternen von Anfang an widerstanden hatte,**

durch eine Seele, die den Verführungen des Finsteren von Anfang an widerstanden hatte,

hat er sie seinem Knecht Johannes kundgetan,

hat Gott diese Symbole der inkarnierte Seele Johannes, die der Liebe Gottes folgte, verständlich gemacht,

hat Gott diese Symbole und Bilder der inkarnierten Seele Johannes, die der Liebe Gottes folgte, verständlich gemacht,

der das Wort Gottes

die die Liebe Gottes

welche die Liebe Gottes

und das Zeugnis

und das Wirken der Kraft der Liebe Gottes,

und das Wirken der Kraft der Liebe Gottes,

Jesu Christi bezeugt hat,

und das Licht Gottes in der Welt der Materie sichtbar machte,

und das Licht Gottes in der Welt der Materie sichtbar machte,

alles,

alle Bilder,

alle Bilder,

was er sah.

deren Symbolik von Johannes nun verstanden wurde.

Deren Symbolik von Johannes nun verstanden wurde.

Glückselig,

Im Frieden Gottes ruht die inkarnierte Seele,

Der Friede Gottes wird der inkarnierten Seele zuteil,

der liest

welche die Symbole versteht

welche die Symbole versteht

und die hören

und in ihrem Gewissen auf die Stimme Gottes achtet

und in ihrem Gewissen auf die Stimme Gottes achtet

die Worte

welche die Liebe Gottes

die die Liebe Gottes

der Weissagung

in Wahrheit bewußtmacht

in Wahrheit bewußtmacht

und bewahren,

und sich nicht mehr von den Lockungen des Finsteren verführen läßt,

und sich nicht mehr von den Lockungen und Verführungen des Finsteren verführen läßt,

was in ihr geschrieben ist!

was in den Symbolen ausgedrückt wird!

was in den Symbolen und deren Botschaft ausgedrückt wird!

Denn die Zeit ist nahe.

Denn für die Wahrheit spielen Zeit und Raum keine Rolle.

Denn für die Wahrheit spielen Zeit und Raum keine Rolle.

Herr, ein kurzer Text, und doch hat er uns jetzt viel abverlangt. Wie lautet nun die symbolische Übersetzung? **Dieser kurze Text hat Euch viel abverlangt, da die Geheime Offenbarung ein Text ist, der sich nicht einfach für den Leser erschließt. Auch ihr beide habt nun 10 Jahre spirituelle Arbeit geleistet und seid erst jetzt dafür bereit, Euch an die Geheime Offenbarung und deren Symbolik zu wagen.**

In diesem kurzen Text wird sie zunächst vorgestellt, indem erläutert wird, was es sich mit ihr auf sich hat: Eine Weissagung, eine Vorhersage von Ereignissen und Schrecknissen, die auftreten werden, wenn sich die inkarnierten Seelen weiterhin trotzig von der Liebe Gottes abwenden und stattdessen dem Finsternen mit den Leitfiguren in Materie zuwenden werden. Dem gegenüber wird angesprochen, daß in der Geheimen Offenbarung durch Gott selbst bewußtgemacht wird, was geschehen wird und dies der Seele Johannes durch eine Seele, die von Anfang an den Verführungen des Finsternen nicht folgte, geschah. Gott selbst hat durch seinen Engel der Seele Johannes gezeigt, was in der Symbolsprache und deren Bildern in der Offenbarung als die Wahrheit verstanden werden soll, da die Seele Johannes die Botschaft der Bilder verstand. Der Text schließt mit der tröstlichen Versicherung, daß die inkarnierte Seele im Frieden Gottes bleibt, welche sich der Botschaft der Symbolsprache des Johannes zuwendet und dabei auf die Stimme Gottes in ihrem Gewissen achtet und so nicht mehr den Lockungen und den Verführungen des Finsternen folgt. Denn für die Wahrheit, die in der Symbolsprache ausgedrückt wird, spielen Zeit und Raum keine Rolle. Hier wird bereits verständlich gemacht, daß die Wahrheit der Symbolsprache nicht von einer bestimmten Zeit oder einem bestimmten Ort in der Welt der Materie abhängt, sondern diese frei von Zeit und Raum besteht.

Herr, der Text endet mit dem Spruch, daß die Zeit nahe sei, was mit übersetzt wird mit «für die Wahrheit spielen Zeit und Raum keine Rolle». Johannes jedoch schien der Ansicht zu sein, daß das, was die Offenbarung beschreibt, schon in naher Zeit eintreffen würde? **Johannes erlebte eine für ihn sehr beeindruckende Reihe von Visionen, bei deren Deutung ihm immer wieder auch ein Engel oder eine Stimme, die er als die Stimme Gottes erkannte, behilflich war. So konnte er die Symbolsprache, die zu ihm in diesen Bildern sprach, übersetzen und für die Nachwelt festhalten. Doch in all den Visionen hatte er keine Informationen darüber erhalten, wann diese stattfinden würden, sondern er nahm an, daß sie nahe bevorstünden, da er sie jetzt sehen durfte und er annahm, daß dies nun auch die Zeit wäre, in der sie von ihm den Gemeindemitgliedern der Christenheit kundgetan werden sollte. Doch die Symbolsprache beschreibt eine Wahrheit, für die es weder Zeit noch Raum gibt, denn eine Wahrheit ist wahr, egal in welcher Zeit oder an welchem Ort sie stattfindet oder stattgefunden hat oder stattfinden wird.**

Herr, beschreibt die Offenbarung nun eine Wahrheit, die sich für jede Seele zeit- und raumunabhängig erfüllen wird, wenn sie sich nicht vom Finsternen abwendet, oder beschreibt die Offenbarung nun eine Reihe von Ereignissen, die viele Seelen gemeinsam erleben werden? **Sie beschreibt eine Reihe von Ereignissen, in der viele Seelen gemeinsam eine Fülle von Erlebnissen und Ereignissen bestehen werden und dabei aber jede einzelne Seele ihre Entscheidungsfreiheit behält. Die Rede ist von dem Zeitpunkt, an dem das Leben und die Inkarnationen in Materie enden und die inkarnierten Seelen, die dem Finsternen folgen und sich trotzig von der Liebe Gottes abwenden, sich ein letztes Mal entscheiden können, ob sie umkehren wollen oder weiterhin dem Finsternen folgen. Die inkarnierten Seelen, die sich schon dafür entschieden hatten, der Liebe Gottes zu folgen, werden bei diesen Ereignissen im Frieden Gottes bewahrt werden, während die anderen Seelen, die dem Finsternen folgen, in Schrecknisse geraten werden, die sie in immer größere Not bringen, da der Finstere seine Macht über sie anwenden wird. In der Offenbarung wird dies als ein Kampf zwischen dem Finsternen und den Heeren des Himmels dargestellt.**

Herr, besprechen wir mit der Offenbarung nun die Zeit, die nun beginnt oder die noch weit in der Zukunft liegt? **Die Offenbarung ist inzwischen recht aktuell geworden, und die Zeichen der Zeit deuten auch auf sie hin. Jesus selbst hat die bevorstehende Endzeit als eine Zeit beschrieben, in der Lieblosigkeit, Gier und Gewalt allmählich überhandnehmen und die Menschen untereinander sich viel Leid und Schmerz zufügen. Er hat seine Freunde darauf aufmerksam gemacht, daß diese Anzeichen auf das bevorstehende Ende zuweisen, der Beginn der Wehen jedoch noch nicht stattfinden würde. Nun gab es seither immer wieder Zeiten, in denen die Menschen untereinander lieblos und grausam handelten, doch noch nie gab es eine Zeit, in der die Menschen so unterschiedlich lebten und es so viel Reichtum auf der einen und so viel Armut auf der anderen Seite gab und so viel Unbarmherzigkeit und Gleichgültigkeit gegen den Nächsten stattfand. Darüber hinaus verfügt die Menschheit über so viel Waffen, die dazu geeignet sind**

die ganze Welt, auf der ihr lebt, zu zerstören und einige mächtige Menschen, die dazu geneigt sind, es darauf ankommen zu lassen und die Waffen einzusetzen. So ist die Zeit tatsächlich nahe, in der das Ende kommen wird. Auch in Euren Träumen wurde dies angekündigt.

Herr, auch wenn wir in der heutigen Zeit in Wohlstand hier in Deutschland leben, können wir uns den schlimmen Zuständen in der Welt zuwenden, doch helfen können wir nicht, so gern wir es manchmal täten. Und obendrein werden wir immer wieder von unseren Leitfiguren überwältigt, so gerne wir ihnen auch Widerstand bieten möchten. **Ihr könnt nicht die ganze Welt retten, ebensowenig wie ihr die Aufgaben aller anderen inkarnierten Seelen lösen könnt. Ihr seid dazu aufgerufen, Eure eigenen Aufgaben zu lösen und Euch dabei meiner Kraft der Liebe zuzuwenden. Diese wird Euch auch die Kraft schenken, immer wieder neu den Leitfiguren Widerstand zu bieten, wenn ihr wieder einmal ihren Verführungen folgtet, und sie wird Euch auch dabei helfen Euren Mitmenschen in Liebe zu begegnen, auch dann, wenn dies mitunter eine schwere Aufgabe für Euch ist. Barmherzigkeit und Güte sind Dinge, bei denen eine jede inkarnierte Seele selbst anfangen muß, um Frieden zu erlangen. So ist es bereits eine Aufgabe, einander in Liebe und Geduld zu begegnen, die durch die Kraft der Liebe Gottes gelöst werden kann, wenn man ihr folgt. Die Logik wird Euch bestätigen, daß sehr viel mehr Frieden und Gerechtigkeit in dieser Welt der Materie vorhanden wäre, wenn eine jede Seele ihren Mitmenschen in Liebe begegnen würde. Da aber in der Endzeit sich immer mehr inkarnierte Seelen voneinander und von der Liebe abwenden, ist es das Gegenteil, das auftreten wird.**

Herr, warum hatte Johannes diese Offenbarung bzw. wozu soll diese dienen? **Es ist eine Aufforderung zur Wachsamkeit und auch ein Aufruf dazu, sich nicht den Leitfiguren und deren Verführungen zuzuwenden, auch dann nicht, wenn viele andere inkarnierte Seelen dies bereits getan haben oder die Absicht haben dies zu tun. Es ist aber auch ein Trost für alle inkarnierten Seelen, die der Kraft der Liebe Gottes vertrauen, sich nicht davon beirren zu lassen, wenn die Liebe so vieler anderer erkaltet und sich weiterhin im Vertrauen auf Gottes Liebe von dieser führen zu lassen.**

Herr, warum hat es einen Engel gegeben, der Johannes bei der Symbolik und gar den Visionen half oder warum hast Du einen Engel zwischengeschaltet? **Ich bin für alle Menschen unschaubar, und nur in Symbolen kann ich von Euch wahrgenommen werden. In früheren Zeiten erschien ich als ein Feuer im Dornbusch oder als eine Feuer- und Rauchsäule, die vor dem Volk Israel einherzog oder durch eine Stimme, die zu den betreffenden Menschen sprach. Ein Engel ist aber durch eine menschliche Gestalt begreifbar, und so wurde hier auch ein Engel zwischengeschaltet, der Johannes die Bedeutung seiner Visionen erklärte. Die Stimme, die Johannes immer wieder einmal vernahm, ist meine Stimme, die er hören durfte. So sind Engel und meine Stimme identisch, obgleich der Engel der Übermittler der Stimme Gottes war.**

Herr, wir beide befinden uns vermutlich in einer ähnlichen Lage wie Johannes. Gemeinsam bearbeiten wir nun mit Deiner Hilfe die Offenbarung, die Übersetzung der Visionen, die Johannes einst aufschrieb? **Das ist richtig. Auch ihr beide habt schon einige Hinweise erhalten, die ebenfalls auf die bevorstehende Zeit hinweisen sollten. Johannes hat diese Hinweise als einige Visionen erlebt, die ihm teilweise bewußtgemacht wurden bzw. die er zum großen Teil verstanden hat. Ihr beide übersetzt nun die Symbolik der Geheimen Offenbarung des Johannes, die ihr durch Eure eigenen Träume ergänzen könnt und dabei ebenfalls mit meiner Hilfe vorgehen sollt.**

Herr, Träume, die wir noch in diesem Zusammenhang träumen werden? **Träume, die ihr bereits geträumt und übersetzt habt, und Träume, die ihr in diesem Zusammenhang noch träumen werdet. Herr, so sollen wir diese Träume, die wir bereits hatten, in die Offenbarung aufnehmen? Das würde Euch nur in Verwirrung bringen. Übersetzt die Offenbarung, und wenn ihr Euch dabei an einige Träume erinnert, die Euch schon zuvor auf diese hingewiesen haben, so könnt ihr sie in diesem Zusammenhang nochmals durchgehen. Was künftige Träume angeht, so solltet ihr es so halten wie bisher und sie zeitnah übersetzen und mit mir besprechen. Wenn sie auf die Offenbarung hinweisen, so wird Euch der Trauminhalt entsprechend bewußt werden oder bewußtgemacht werden.**

Herr, bei den bisherigen Bibelübersetzungen hat der Finstere immer wieder versucht zu stören. Doch die Übersetzung der Offenbarung muß ihm ein gewaltiger Dorn sein. Wir sind uns darüber im Klaren, daß wir hier unter Deinem Schutz stehen, doch wir werden einiges erleben? **Der Finstere liebt es nicht, wenn meine Kinder sich an meine Liebe erinnern und sich dieser zuwenden. Ihr habt**

immer wieder in Eurer bisherigen Arbeit erlebt, mit welchen Tricks und mit welcher Macht der Finstere Euch von meiner Liebe trennen will. Nicht umsonst habe ich Euch immer wieder aufgefordert in meiner Liebe zu bleiben, da er Euch dann nichts anhaben kann. Auch hier seid ihr dazu aufgerufen in meiner Liebe zu bleiben, und ihr beide sollt Euch auch in Liebe zugewandt sein. Eure Liebe zueinander wird durch meine Liebe gespeist. Wen ihr untereinander in Streit geratet und uneins seid, so hat Euch der Finstere auch schon erfolgreich von meiner Liebe getrennt. Umgekehrt gilt, daß ihr, wenn ihr einander in Liebe begegnet und Euch in Geduld und Liebe annehmen könnt, es der Finstere sehr schwer haben wird, dazwischenzufahren. Das bedeutet, daß, wenn ihr Euch gegenseitig in Liebe annehmt, auch meine Liebe anwesend ist und so es dem Finsternen unmöglich machen wird, hier einzudringen und seinen Unfrieden zu verbreiten. Herr, und daher auch das Kapitel «Fürchtet Euch nicht» in Indien, das ebenfalls der Vorbereitung auf die Übersetzung der Offenbarung diene? **Fürchtet Euch nicht, diene nicht nur der Vorbereitung auf die Übersetzung der Offenbarung, sondern es war unabdingbar für Euer spirituelle Arbeit und die Weiterentwicklung Eurer Spiritualität. Auch die Offenbarung selbst beinhaltet die Aufforderung, sich nicht zu fürchten, auch wenn es so aussieht, als würde das Böse in der Welt überhandnehmen und schließlich so mächtig sein, daß es das Gute völlig besiegt. In dieser Hinsicht ist auch die Symbolik des Kreuzestodes von Christus, bei dem ebenfalls das Böse über das Gute zu triumphieren schien, zu sehen.**

Herr, kann das Wort «Offenbarung» auch mit spiritueller Erkenntnis übersetzt werden, allerdings eine, die hier aktiv an den Leser gebracht wird, eine Aufforderung gar, daß sich hier eine spirituelle Erkenntnis dahinter verbirgt, ein dringender Appell, daß es sich hier um eine Symbolik handelt, die nach Entschlüsselung schreit? **Das Wort «Offenbarung» sagt aus, daß etwas offengelegt wird, was zuvor verborgen oder verschlossen gelegen hat und sich dem Blick des Betrachters entzog. Ein Mensch, der sich einem anderen Menschen offenbart, öffnet sich und zeigt sich schutzlos dem anderen, dem er damit Zugang zu seiner privaten und intimen Welt verschafft. Insofern bedeutet in diesem Zusammenhang das Wort «Offenbarung», daß hier etwas der Seele Johannes und der inkarnierten Seelen, die den Text ebenfalls lesen, von Gott ein Zugang zu einem Sachverhalt, einem Geheimnis oder auch einer bislang verborgenen Wahrheit eröffnet wird, die er sonst nicht hätte sehen können. Das entspricht durchaus einer spirituellen Erkenntnis. Denn auch hier wird eine Erkenntnis erlangt, indem etwas bewußtgemacht wird, was dann von dem Betreffenden in seinem Symbolgehalt als Wahrheit verstanden wird.**

Herr, die Geheime Offenbarung liest sich wie ein Horrorfilm oder eine Gruselgeschichte und war deshalb schon immer von mir und vielleicht auch anderen Menschen als etwas Bedrohliches, was unweigerlich eintreten würde, verstanden. Nichts und niemand kann sich dieser unheilvollen Zukunft entziehen, es gibt kein Entkommen, und die Hoffnung bleibt, daß wir nicht in dieser Zeit leben werden. So habe ich (Rita) lange Zeit die Offenbarung verstanden. Und nun vermittelst Du uns, daß diese Gruselgeschichte aus Symbolen besteht, die übersetzt und entschlüsselt werden und damit eine spirituelle Erkenntnis zum Inhalt haben? **Wie ihr schon am Textanfang bei dem Thema der Offenbarung bemerktet, ist sie eine Schilderung der Ereignisse und Schrecknisse, die eintreten werden, wenn die inkarnierten Seelen weiterhin trotzig sich von der Liebe Gottes abwenden und dem Finsternen folgen. Sie geraten damit immer mehr unter seine Macht und haben deswegen viel Not und Leid zu ertragen. Die weitere Übersetzung der Symbolsprache, in der die Geheime Offenbarung gehalten ist, soll Euch aber nicht erschrecken, sondern zur Wachsamkeit auffordern und Euch Mut dazu machen, der Kraft der Liebe Gottes zu vertrauen und Euch ihr zuzuwenden. Somit besteht kein Grund für Euch, sich vor der Geheimen Offenbarung zu fürchten, da sie die Wahrheit in der Symbolsprache zum Inhalt hat und ihr darüber hinaus bereits als Wahrheit erkannt habt, daß dem Finsternen zu folgen Not und Leid über Euch bringt und ihr der Liebe Gottes und deren Kraft vertrauen dürft. Damit sagt Euch die Geheime Offenbarung in erster Linie das, was ihr bereits in den Jahren Eurer spirituellen Arbeit als Erkenntnis erlangen durftet. Sie allerdings schildert mehr im Detail, wie sich der Wille Gottes in der Welt der Materie erfüllen wird. Damit wird wiederum nicht das Gewicht auf die Schrecknisse durch den Finsternen, sondern auf die vergebende Kraft der Liebe Gottes gelegt.**

Herr, bisher verstand ich die Geheime Offenbarung so, als daß sie das Ende der Zeiten beschreibt. Das Ende der Zeiten bedeutete für mich, daß hier die Materie, das Universum endet. Du sagst selbst: **Die Rede ist von dem Zeitpunkt, an dem das Leben und die Inkarnationen in Materie enden und die inkarnierten Seelen, die dem Finsternen folgen und sich trotzig von der Liebe Gottes abwenden, sich ein letztes Mal entscheiden können, ob sie umkehren wollen oder weiterhin dem Finsternen folgen.** Bezieht sich nun die Offenbarung auf das Ende der Welt der Materie oder unseres be-

kannten Universums oder auf das Ende des Erdplaneten, wo ein Leben unmöglich sein wird und der Zyklus woanders erneut beginnt, mit den Seelen, die sich dem Finsteren zugewandt haben? **Die Offenbarung bezieht sich auf die Zeit, bei der das Leben in der Welt der Materie endet und keine Inkarnationen mehr stattfinden werden. Das bedeutet das Ende Eurer Welt, also Eures Planeten, aber auch den Zeitpunkt, an dem das Leben in Materie insgesamt endet und die Seelen, die dem Finsteren folgen, mit diesem zusammen ihre Aufgaben zu bearbeiten haben. Der Finstere hat die Gelegenheit, sich zu einem beliebigen Zeitpunkt meiner Liebe zuzuwenden und damit auch die Seelen, die ihm gefolgt sind, freizugeben, damit auch sie sich meiner Liebe zuwenden können. Das aber wird in der Geheimen Offenbarung nur ganz am Rande erwähnt, da dies von Johannes nicht verstanden wurde. Für Johannes und die Menschen, die seine Schriften bewahrten, bedeutete das Ende der Welt auch das Ende der Zeiten, und die Menschen, die zu dieser Zeit auf der Welt lebten, waren die Menschen, die all die Schrecknisse durchleben und durchleiden zu hatten. So stellte sich die Geheime Offenbarung für sie dar, als der letzte Moment, die letzte Gelegenheit das Leben auf Gott auszurichten, bevor die Schrecknisse begannen, da es sonst für sie zu spät wäre.**

Herr, Du sagtest: **die Seelen, die dem Finsteren folgen, mit diesem zusammen ihre Aufgaben zu bearbeiten haben.** Das bedeutet, daß diese Aufgaben der Seelen mit dem Finsteren in einem Kontinuum stattfinden, in der es keine Materie mehr gibt, aber dennoch von Deinem Reich getrennt ist? **Das ist richtig. Die Seelen, die dem Finsteren gefolgt sind, werden mit ihm in diesem Kontinuum sein, da sie es selbst so wollten und mit ihm dann eine Entscheidung zu treffen haben, ob sie sich meiner Liebe zuwenden wollen.**

Herr, für mich ist es kaum vorstellbar, daß Seelen mit dem Finsteren zusammen in einem Kontinuum leben, in dem sie von Deinem Reich auf unvorstellbare Zeit hinweg getrennt sein werden. Das läßt sich mit dem Bild, das ich von Dir habe, kaum vereinbaren! **Die Seelen, die das zu ertragen haben, sind aus freiem Willen dem Finsteren gefolgt und wollten lieber mit ihm zusammen von mir getrennt bleiben, als sich meiner Liebe zuwenden. Wie Du weißt, ist der Finstere ein Geschöpf, das selbst einst von mir geschaffen wurde und im Licht meiner Liebe lebte, bis es sich davon so weit entfernte, daß es dunkel wurde und das Licht zu hassen begann. Die Seelen, die dem Finsteren folgen und bis zuletzt nicht umkehren wollen, hassen dieses Licht ebenfalls, so, wie es der Finstere haßt. Da sie dem Finsteren folgten, sind sie ihm in dieser Hinsicht so ähnlich geworden, da er seine Macht über sie ausübt. Wenn nun der Finstere sich dem Licht zuwenden kann, so endet damit auch seine Macht über diese Seelen, die nun ebenfalls die freie Entscheidung besitzen, sich auch meiner Liebe zuwenden zu wollen.**

Herr, an dieser Stelle hatten wir Dich in der Bibelübersetzung stets gefragt, was geschah damals im Realleben. Das ist hier kaum möglich. So könnte ich fragen, Herr, was wird in diesem Textzusammenhang passieren? **Was geschehen wird, das ist im Textzusammenhang bei der Übersetzung der Symbolsprache schon ausgedrückt und dargestellt. Wenn Du dabei an die tatsächlichen Vorgänge denkst, im Sinne der Manifestation auf Eurer Erde, so kannst Du diese Frage stellen, wirst aber nicht immer eine Antwort erhalten, die Vorgänge beschreibt, die in Materie stattfinden, da hier die Materie selbst oftmals als Symbol für spirituelle Zusammenhänge dient.**

Herr, was wird in diesem Textzusammenhang geschehen? **Menschen werden danach suchen, was in Zukunft geschehen kann und mit Sorge beobachten, wie sich der Lauf der Geschichte ändert. Es wird Menschen geben, die sich darauf festlegen, eine bedrohliche Zukunft abwenden zu wollen und andere, die den Niedergang des Lebens in Materie beklagen und wiederum andere, die registrieren, daß die Liebe immer weiter erkaltet und stattdessen die Lieblosigkeit überhandnimmt. Es wird allmählich ein Bewußtsein über Veränderungen, die gravierend sind, sich ausbreiten, und andererseits werden viele Menschen dies ignorieren und sich in dem Gedanken wiegen, alles abwenden zu können und sich auf ihre eigenen Kräfte verlassen.**

Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? **Die Geheime Offenbarung bedient sich der Symbolsprache, die eine Wahrheit beschreibt, für die weder Zeit noch Raum eine Rolle spielen. Dies wurde durch Gott einer Seele bewußtgemacht, die mit seiner Hilfe die Symbolsprache und die Botschaft, die in der Offenbarung enthalten ist, teilweise verstand.**

<https://www.bibleserver.com/text/ELB/Offenbarung1>

18.05.2017

Verfasser, Widmung und Gruß

Johannes den sieben Gemeinden, die in Asien sind: Gnade euch und Friede von dem, der ist und der war und der kommt, und von den sieben Geistern, die vor seinem Thron sind, und von Jesus Christus, der der treue Zeuge ist, der Erstgeborene der Toten und der Fürst der Könige der Erde! Dem, der uns liebt und uns von unseren Sünden erlöst hat durch sein Blut und uns gemacht hat zu einem Königtum, zu Priestern seinem Gott und Vater: Ihm sei die Herrlichkeit und die Macht von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen. Siehe, er kommt mit den Wolken, und jedes Auge wird ihn sehen, auch die, welche ihn durchstochen haben, und wehklagen werden seinetwegen alle Stämme der Erde. Ja, Amen. Ich bin das Alpha und das Omega, spricht der Herr, Gott, der ist und der war und der kommt, der Allmächtige.

Verfasser,

Eine Seele, durch die Gott die Symbole den inkarnierten Seelen in der Welt der Materie bewußtmacht
Eine Seele, durch die Gott die Symbole den inkarnierten Seelen in der Welt der Materie bewußtmacht,

Johannes

Die inkarnierte Seele Johannes, welche das Merkmal der Symbolsprache von Gott verliehen bekam
Die inkarnierte Seele Johannes, welche das Merkmal der Symbolsprache von Gott verliehen bekam

Widmung

Gerichtet an die inkarnierten Seelen in der Welt der Materie
Gerichtet an die inkarnierten Seelen in der Welt der Materie

den sieben Gemeinden,

deren Beziehung zur Spiritualität und Gott als auch ihr negatives Verhältnis zur Spiritualität und Hinwendung zum Finsternen durch Zu- oder Abwendung von ihren Aufgaben gestaltet wird,
deren Beziehung zur Spiritualität und Gott als auch ihr negatives Verhältnis zur Spiritualität und Hinwendung zum Finsternen durch Zu- oder Abwendung von ihren Aufgaben gestaltet wird,

die in Asien sind:

die in der Welt der Materie nach der Liebe Gottes suchen:
die in der Welt der Materie nach der Liebe Gottes suchen:

und Gruß

und Bewußtmachung der Liebe Gottes
und Bewußtmachung der Liebe Gottes

Gnade euch

Barmherzigkeit ist Euch gewiß
Barmherzigkeit wird Euch geschenkt

und Friede

und Gottes Kraft der Liebe
und Gottes Kraft der Liebe

von dem, der ist und der war und der kommt,
von Gott, dessen unendliche Liebe ewig ist,
von Gott, dessen unendliche Liebe ewig ist,

und von den sieben Geistern,
und den spirituellen Symbolen,
und den spirituellen Symbolen,

die vor seinem Thron sind,
die Gott für inkarnierte Seelen faßbar machen,
durch die Gott für inkarnierte Seelen faßbar gemacht wird,

und von Jesus Christus,

und der inkarnierten Liebe, welche die inkarnierten Seelen von der Reinkarnation erlöst,
und der inkarnierten Liebe, welche die inkarnierten Seelen von der Reinkarnation erlöst,

der der treue Zeuge ist,
der die Wahrheit in der Welt der Materie bestätigt,
die die Wahrheit in der Welt der Materie bestätigt,

der Erstgeborene der Toten
der in der Welt der Materie Ohnmacht und Demut lebte und den Leitfiguren Widerstand leistete
und die in der Welt der Materie Ohnmacht und Demut lebte und den Leitfiguren Widerstand leistete

und der Fürst der Könige der Erde!
und durch Ohnmacht und Demut die inkarnierten Seelen, die dem Finsteren und seinen Leitfiguren erlegen sind, überwand!
und durch Ohnmacht und Demut die Leitfiguren des Finsteren überwand!

Dem,
Die inkarnierte Liebe Gottes,
Die inkarnierte Liebe Gottes,

der uns liebt
der seine Kinder liebt
der seine Kinder liebt

und uns von unseren Sünden erlöst hat
und den inkarnierten Seelen ihre Verfehlungen in Liebe vergab
und den inkarnierten Seelen ihre Verfehlungen in Liebe vergab

durch sein Blut
durch seine Kraft der Liebe
und durch seine Kraft der Liebe

und uns gemacht hat zu einem Königtum,
und die inkarnierten Seelen zur Freude in seiner Liebe berufen hat,
die inkarnierten Seelen zur Freude in seiner Liebe berufen hat,

zu Priestern seinem Gott und Vater:
zu inkarnierten Seelen, welche die Liebe Gottes in der Welt der Materie leben, sichtbar machen:
zu inkarnierten Seelen, welche die Liebe Gottes in der Welt der Materie leben und sichtbar machen:

Ihm sei die Herrlichkeit und die Macht von Ewigkeit zu Ewigkeit!
Dies ist die ewige und unendliche Kraft der Liebe!
Dies ist die ewige und unendliche Kraft der Liebe!

Amen.
Dies ist die Wahrheit.
Dies ist die Wahrheit.

Siehe,
Leser, werde Dir bewußt,
Leser, werde Dir bewußt,

er kommt mit den Wolken,
Gottes Kraft der Liebe wird Euch bewußt werden,
Gottes Kraft der Liebe wird Euch bewußt werden,

und jedes Auge wird ihn sehen,
und dies werden die inkarnierten Seelen bewußt und unbewußt erfassen,
und dies werden alle inkarnierten Seelen bewußt und unbewußt erfassen,

auch die,
auch die inkarnierten Seelen,
auch die inkarnierten Seelen,

welche ihn durchstoßen haben,
die versuchten, die Liebe, die Spiritualität zu töten und sich dem Finsteren zugewandt haben,
die versuchten, die Liebe, die Spiritualität zu töten und sich dem Finsteren zugewandt haben,

und wehklagen werden
und bitter bereuen werden dies
und bitter bereuen werden dies

seinetwegen alle Stämme der Erde.
alle inkarnierte Seelen in der Welt der Materie, die die Liebe Gottes vergessen haben.
alle inkarnierten Seelen in der Welt der Materie, die die Liebe Gottes vergessen oder sich von ihr abgewandt haben.

Ja, Amen.
Ja, das ist die Wahrheit.
Ja, das ist die Wahrheit.

Ich bin das Alpha und das Omega,
Ich bin ewiglich, ohne Beginn und Ende,
Ich bin ewiglich, ohne Beginn und Ende,

spricht der Herr, Gott,
macht die Liebe Gottes bewußt,
macht die Liebe Gottes bewußt,

der ist und der war und der kommt,
die ewig ist,
die ewig ist,

der Allmächtige.
die Kraft der Liebe Gottes.
die Kraft der Liebe Gottes.

Herr, was bedeutet der Text symbolisch? Im Text wird zunächst noch weiter darauf eingegangen, wer ihn an wen richtet. Es ist die Seele Johannes, die diesen Text im Auftrag Gottes an die inkarnierten Seelen in der Welt der Materie richtet, welche ihr Verhältnis zu Gott oder ihr negatives Verhältnis zum Finsteren durch die Zu- oder Abwendung von ihren Aufgaben gestalten. Ihnen macht die Seele Johannes bewußt, daß der Allmächtige und ewige Gott, dessen Liebe unendlich ist und der selbst ewiglich und ohne Anfang und Ende ist, seine Kinder liebt und durch die inkarnierte Liebe Gottes die Ohnmacht und Demut lebte und so die Leitfiguren des Finsteren überwand, seine Kinder zu sich in seine Liebe beruft. Dies, so kündigt es die Botschaft des Johannes an, wird allen inkarnierten Seelen in der Welt der Materie bewußt werden, das heißt, sie werden es bewußt und unbewußt erfassen, und jene, welche die Kraft der Liebe Gottes vergessen haben oder sich bewußt von ihr abwandten, werden es bitter bereuen, sie nicht angenommen zu haben. Es sind damit die inkarnierten Seelen gemeint, die aktiv versuchten, die Liebe und die Spiritualität zu töten und sich so dem Finsteren zugewandt haben. Am Schluß des Textes wird noch einmal die Liebe Gottes und deren ewige Kraft betont und somit nochmals bestätigt, daß Gott den inkarnierten Seelen auf immer in Liebe zugewandt bleibt.

Herr, wir übersetzten:

und von den sieben Geistern,
und den spirituellen Symbolen,
und den spirituellen Symbolen,

die vor seinem Thron sind,

die Gott für inkarnierte Seelen faßbar machen,
durch die Gott für inkarnierte Seelen faßbar gemacht wird,

Können die sieben Geister auch für die sieben Siegel stehen, die in der Apokalypse erbrochen werden? **Zunächst hat Johannes mit den sieben Geistern die sieben Erzengel gemeint, die nach der damaligen Ansicht stets vor Gottes Thron stehen und dort seine Anweisungen für sie in der Welt der Materie erwarten. Da aber zuvor schon der Engel zwischen Gott und Johannes «zwischengeschaltet» war, war dies ein Hilfsmittel, um Gott für die Menschen leichter faßbar zu machen. Denn ich bin für Menschen nicht faßbar, doch die menschliche Gestalt des Engels symbolisiert den göttlichen Ursprung und so auch das Symbol der göttlichen Botschaft an die Menschen. Ihr habt die sieben Geister also mit spirituellen Symbolen übersetzt, was hier durchaus korrekt ist. Die Zahl Sieben steht für das Verhältnis der inkarnierten Seelen zu Gott oder auch im negativen Sinne für ihr Verhältnis mit dem Finsternen. So ist auch das spirituelle Symbol in diesem Zusammenhang richtig.**

Die sieben Siegel, die in der Apokalypse nach einander erbrochen werden, schildern das stufenweise Hereinbrechen der Schrecknisse als Folge der spirituellen Hinwendung zum Finsternen durch die inkarnierten Seelen, die sich von der Liebe Gottes abwandten. Sie sind also Beschreibungen, Auflösungen von Ereignissen, die als Folge der Lieblosigkeit und der Hinwendung zum Finsternen auftreten werden. Da auch sie einen spirituellen Bezug zum Finsternen besitzen, kann hier davon ausgegangen werden, daß die sieben Symbole in negativem Sinn die sieben Plagen, die in der Apokalypse vorkommen, beschreibt.

Herr, die sieben Erzengel sind ebenfalls Symbole, um Dich in eine für Menschen faßbare Form zu bringen? **Sie sind die Symbole, die das Wirken von der Kraft Gottes oder der Kraft der Liebe Gottes in eine für Menschen verständliche Form übersetzen. Ein Engel wurde gesandt und trat in menschlicher Gestalt mit den Menschen in Verbindung, um ihnen bei einer Aufgabe zu helfen oder sie vor Gefahren zu schützen, wobei dieser Engel stets in einer für die Menschen nicht faßbaren Kraft für sie tätig war. So sind gerade die sieben Erzengel, die von den Menschen damals als besonders mächtige und bedeutende Engel, die von Gott zu den Menschen auf die Erde geschickt wurden, immer auch mit der Kraft der Liebe Gottes in Verbindung gebracht.**

Herr, wir fanden gerade im [Internet](#): *Eine besondere Bedeutung hat Dschibril, denn nach islamischer Auffassung ist er der Überbringer des [Korans](#) (Heiliger Geist, رُوحُ الْقُدُسُ / Rūḥ al-Qudus) und gilt als Botschafter zwischen Gott und den Propheten.* Das ähnelt sehr dem Engel, der Johannes gesandt wurde und die Offenbarung erklärte. **Es ist auch dasselbe, das später Mohammed erlebte. Johannes lebte aber 600 Jahre vor Mohammed, und auch er wurde durch den Engel über die Geheime Offenbarung unterrichtet. Wie ihr wißt, war diese Engelperscheinung das Symbol Gottes Wirken und seiner Kraft der Liebe, das durch ihn für Menschen faßbar gemacht wurde. 600 Jahre später hatte Mohammed ebenfalls eine Vision, in dem ihm ein Engel erschien und ihm verschiedene Texte übergab, aus denen später dann eine neue Religion entstand. Die Texte bildeten zusammen den Koran, und auf diesem fußt der Islam, dem viele Menschen folgten und folgen. Ihr habt in diesem Zusammenhang schon an anderer Stelle gefragt, ob Mohammed nun ein Prophet Gottes oder ein Mensch war, der seiner eigenen Macht und Ehre folgte, und die entsprechende Antwort erhalten: An ihren Früchten werden die Werke erkannt. Eine Lehre, die Gewalt predigt und Macht und Unterdrückung zur Folge hat oder dazu aufruft, ist nicht von Gottes Kraft der Liebe getragen.**

Herr, mitunter ähnelt Mohammed Paulus, da auch dieser ein Eiferer war und nur allzuoft seiner eigenen Menschenehre folgte, während er die Botschaft von der Kraft der Liebe Gottes verkündete. Doch im Unterschied zu Mohammed fand er immer wieder zur Demut und Ohnmacht zurück? **Paulus wurde sich immer wieder der Kraft der Liebe Gottes bewußt, nachdem er wieder einmal einer der Leitfiguren gefolgt war. Und er fühlte sich von mir selbst dazu aufgefordert, den anderen inkarnierten Seelen die Botschaft von der Kraft der Liebe Gottes zu verkünden und dabei ausdrücklich auf deren Barmherzigkeit und liebende Vergebung hinzuweisen. Paulus verkündete, daß kein Mensch durch das Befolgen des traditionellen Gesetzes gerettet werden konnte, sondern daß alle inkarnierten Seelen durch die Gnade und Barmherzigkeit Gottes und dessen Liebe gerettet wären. Mohammed aber verkündete ein neues traditionelles Gesetz, das in sehr vielem dem alten traditionellen Gesetz glich und das ebenfalls buchstabengetreu erfüllt werden müsse, um ins Paradies zu gelangen. Darin unterscheidet sich der Islam vom Christentum.**

17.01.2018

Vater, vor kurzem haben wir eine sehr interessante Dokumentation über das Leben von Mohammed gesehen. Darin erfuhren wir auch, daß er ebenfalls dazu aufgerufen hat, seinen Feinden zu vergeben und auch, daß er seinen Frauen befahl, sich mit unterschiedlich gefärbten Schleiern zu verhüllen, um damit Mißverständnisse mit anderen Männern auszuschließen. Doch zum Gesetz wurde das durch seine Anhänger selbst gemacht? Mohammed **war ein Mensch und ein Mann, der seiner Leitfigur Menschenehre folgte. Gleichzeitig aber war er sich darüber bewußt, wie wichtig Vergebung von Verfehlungen der Mitmenschen war. Hier aber folgte er mitunter seiner eigenen Leitfigur und widerrief so auch seinen Aufruf zur Vergebung. Seine Anhänger waren ebenfalls Männer und nur allzu bereit hier blindlings dem Vorbild Mohammed zu folgen. Was die Frauen angeht, so hat Mohammed ihnen befohlen sich zu verschleiern, um sie davor zu schützen, Opfer von Mißverständnissen und Verleumdungen zu werden. Diese Frauen lebten nahe eines öffentlichen Gebäudes, wo sie den Blicken von anderen Männern ausgesetzt waren und dabei auch leicht ein Opfer von Zudringlichkeiten werden konnten, was Intrigen gefördert hätte. Zu ihrem eigenen Schutz und zum Wahren des Friedens verfiel Mohammed daher auf diesen Ausweg. Was ihm nicht bewußt war, das war die Erkenntnis, daß seine Frauen durch den Schleier gleichsam in ein Gefängnis gelangten, und daß seine Anhänger dieses Gefängnis für alle Frauen als gültig betrachteten. So war auch Mohammed immer wieder ein Opfer seiner Leitfigur, da er ein Mensch war und seine Anhänger dies leider als bindendes und traditionelles Gesetz erachteten.**

Vater, und daher folgte Mohammed der Menschenehre, die ihm nicht erlaubte, seinen Irrtum einzugehen und zu widerrufen? Mohammed **wurde ein Opfer seiner Menschenehre, da er nicht dazu imstande war, seine Menschenehre zu schmälern, indem er öffentlich eingestand, daß er sich geirrt habe. So mußte er das, was er angeordnet oder öffentlich gemacht hatte, weiter beschützen und als gültig erachten, da er sonst in seinen Augen in seiner Menschenehre beschädigt wäre, da er als Anführer seine Autorität eingebüßt hätte.**

<https://www.bibleserver.com/text/ELB/Offenbarung1>

22.05.2017

Auftrag an Johannes, die Offenbarung zu schreiben

Ich, Johannes, euer Bruder und Mitteilhaber an der Bedrängnis und am Königtum und am Ausharren in Jesus, war auf der Insel, die Patmos genannt wird, um des Wortes Gottes und des Zeugnisses Jesu willen. Ich war an des Herrn Tag im Geist, und ich hörte hinter mir eine laute Stimme wie von einer Posaune, die sprach: Was du siehst, schreibe in ein Buch und sende es den sieben Gemeinden: nach Ephesus und nach Smyrna und nach Pergamon und nach Thyatira und nach Sardes und nach Philadelphia und nach Laodizea! Und ich wandte mich um, die Stimme zu sehen, die mit mir redete, und als ich mich umwandte, sah ich sieben goldene Leuchter, und inmitten der Leuchter einen, gleich einem Menschensohn, bekleidet mit einem bis zu den Füßen reichenden Gewand, und an der Brust umgürtet mit einem goldenen Gürtel, sein Haupt aber und die Haare waren weiß wie weiße Wolle, wie Schnee, und seine Augen wie eine Feuerflamme, und seine Füße gleich glänzendem Erz, als glühten sie im Ofen, und seine Stimme wie das Rauschen vieler Wasser, und er hatte in seiner rechten Hand sieben Sterne, und aus seinem Mund ging ein zweischneidiges, scharfes Schwert hervor, und sein Angesicht war, wie die Sonne leuchtet in ihrer Kraft. Und als ich ihn sah, fiel ich zu seinen Füßen wie tot. Und er legte seine Rechte auf mich und sprach: Fürchte dich nicht! Ich bin der Erste und der Letzte und der Lebendige, und ich war tot, und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit und habe die Schlüssel des Todes und des Hades. Schreibe nun, was du gesehen hast und was ist und was nach diesem geschehen wird! Was das Geheimnis der sieben Sterne, die du auf meiner Rechten gesehen hast, und die sieben goldenen Leuchter betrifft: Die sieben Sterne sind Engel der sieben Gemeinden, und die sieben Leuchter sind sieben Gemeinden.

Auftrag an Johannes, die Offenbarung zu schreiben

Der Wille Gottes für Johannes, die Symbole für alle inkarnierten Seelen zu bewahren

Der Wille Gottes für Johannes, die Symbole für alle inkarnierten Seelen zu bewahren

Ich, Johannes,

Ich, die inkarnierte Seele Johannes,

Ich, die inkarnierte Seele Johannes,

euer Bruder

eine Seele, die wie ihr ihren Leitfiguren ausgeliefert ist,
eine Seele, die wir ihr ihren Leitfiguren ausgeliefert ist,

und Mitteilhaber

und ebenso wie ihr unter ihren Leitfiguren leidet
und ebenso wie ihr unter ihren Leitfiguren leidet

an der Bedrängnis

und sich an den Lieblosigkeiten beteiligt,
und sich an den Lieblosigkeiten beteiligt,

und am Königtum

ein Kind Gottes
ein Kind Gottes

und am Ausharren in Jesus,

das in der Welt der Materie durch die inkarnierte Liebe Gottes Mokscha erlangte,
das in der Welt der Materie durch die inkarnierte Liebe Gottes Mokscha erlangte,

war auf der Insel,

war inkarniert,
war inkarniert,

die [Patmos](#) genannt wird,

in der rauhen, trostlosen und feindseligen Welt der Materie,
in der rauhen, trostlosen und feindseligen Welt der Materie,

um des Wortes Gottes

um die Kraft der Liebe Gottes
und die Kraft der Liebe Gottes

und des Zeugnisses Jesu willen.

durch das Wirken der inkarnierten Liebe Gottes zu bestätigen.
durch das Wirken der inkarnierten Liebe Gottes zu bestätigen.

Ich war an des Herrn Tag

Ich wandte mich bewußt in der Liebe Gottes
Ich wandte mich bewußt in der Liebe Gottes

im Geist,

in meinem Unbewußten an die Kraft der Liebe Gottes, [so wie Rita, wenn wir beide spirituell arbeiten]
in meinem Unbewußten an die Kraft der Liebe Gottes,

und ich hörte hinter mir

und mir wurde aus meinem Unbewußten,
und mir wurde aus meinem Unbewußten,

eine laute Stimme

klar und verständlich die Stimme der Liebe Gottes bewußt
klar und verständlich die Stimme der Liebe Gottes bewußt

wie von einer Posaune,

zweifelsfrei und unmißverständlich [die unsichtbare Stimme in den Träumen]
unmißverständlich und unüberhörbar (die unsichtbare Stimme in den Träumen und die Stimme Eures Gewissens)

die sprach:

die mir bewußtmachte, die mich aufforderte:

die mir bewußtmachte, die mich aufforderte:

Was du siehst,
Welche Bilder, Symbole Dir Gott bewußtmacht,
Welche Bilder, Symbole die Dir Gott bewußtmacht,

schreibe in ein Buch
bewahre diese an einem Ort über lange Zeit für andere inkarnierte Seelen auf
die bewahre an einem Ort über lange Zeit für andere inkarnierte Seele auf

und sende es den sieben Gemeinden:
und mache diese Symbole den Seelen, die der Liebe folgen und sich mit der Spiritualität befassen,
bewußt:
und mache diese Symbole den Seelen, die der Liebe folgen und sich mit der Spiritualität befassen, bewußt:

nach Ephesus
den Seelen, die die Spiritualität durch Leitfiguren mißbrauchen,
den Seelen, die die Spiritualität durch Leitfiguren mißbrauchen,

und nach [Smyrna](#):
und den Seelen, die durch übertriebene Einhaltung des traditionellen Gesetzes einen bitteren spirituellen Stillstand erleiden,
und den Seelen, die durch übertriebene Einhaltung des traditionellen Gesetzes einen bitteren spirituellen Stillstand erleiden,

und nach [Pergamon](#)
und den Seelen, welche die Leitfiguren zu ihren Göttern erhoben haben und davon überzeugt sind, daß sie Mokscha aus eigenen Kräften erlangen können,
den Seelen, die die Leitfiguren zu ihren Göttern erhoben und davon überzeugt sind, daß sie Mokscha aus eigener Kraft erlangen können,

und nach [Thyatira](#)
und den Seelen, die der Leitfigur Menschenehre, ihrem Verstand und nicht dem Herzen folgen,
den Seelen, die der Leitfigur Menschenehre, ihrem Verstand und nicht dem Herzen folgen,

und nach [Sardes](#)
und den Seelen, die den Lockungen der Materie, ihrer Habgier verfallen sind,
und den Seelen, die den Lockungen der Materie und ihrer Habgier verfallen sind,

und nach [Philadelphia](#)
und den Seelen, deren Treue durch negative Gefühle mehrfach erschüttert wurde, die immer wieder durch negative Gefühle an der Liebe und Treue Gottes zu seinen Kindern zweifelten,
und den Seelen, deren Treue durch Zweifel mehrfach erschüttert wurde und durch negative Gefühle dazu gebracht wurden, an der Liebe und Treue Gottes zu seinen Kindern zu zweifeln,

und nach [Laodizea](#)!
und den Seelen, die der Leitfigur Macht erlegen sind und Materie anhäuften!
und den Seelen, die der Leitfigur Macht erlegen sind und Materie anhäuften!

Und ich wandte mich um,
Und ich wandte mich meinem Unbewußten zu,
Und ich wandte mich meinem Unbewußten zu,

die Stimme zu sehen,
um die Wahrheit bewußt zu erkennen
um die Wahrheit bewußt zu erkennen, zu erfassen,

die mit mir redete,
die in meinem Gewissen zu mir sprach,
die in meinem Gewissen zu mir sprach,

und als ich mich umwandte,
und als ich mich meinem Unbewußten zuwandte,
und als ich mich meinem Unbewußten zuwandte,

sah ich sieben goldene Leuchter,
wurden mir die Gemeinden bewußt, die in der Liebe Gottes waren,
wurden mir die Gemeinden bewußt, die in der Liebe Gottes waren, von der Liebe Gottes um-
fangen wurden,

und inmitten der Leuchter einen,
und inmitten der Gemeinden einer Seele gleich,
und inmitten der Gemeinden einer Seele gleich,

gleich einem Menschensohn,
welche Gott in seiner Inkarnation symbolisierte,
welche Gott in seiner Inkarnation symbolisierte,

bekleidet mit einem bis zu den Füßen reichenden Gewand,
Gott ist nicht schaubar,
Gott ist für inkarnierte Seelen nicht schaubar,

und an der Brust umgürtet
Gefühle und Pneuma im Gleichgewicht
Gefühle und Pneuma im Gleichgewicht

mit einem goldenen Gürtel,
verbunden durch die Liebe Gottes,
verbunden durch die Liebe Gottes,

sein Haupt aber und die Haare waren weiß wie weiße Wolle, wie Schnee,
unschuldig und rein das Streben und die Kraft der Liebe des Herrn, die reine Kraft der Liebe Gottes,
die Kraft der Liebe des Herrn ist rein und unschuldig,

und seine Augen wie eine Feuerflamme,
und sein Unschaubares (Augen=Spiegel der Seele) die reine Liebe,
und sein Unschaubares die reine Liebe,

und seine Füße
und Gottes Plan
und Gottes Plan

gleich glänzendem Erz,
unerschütterlich bis in alle Ewigkeit,
unerschütterlich bis in Ewigkeit,

als glühten sie im Ofen,
erfüllt von der Kraft der Liebe Gottes,
erfüllt von der Kraft der Liebe Gottes,

und seine Stimme
und Gottes Stimme in meinem Gewissen
und Gottes Stimme in meinem Gewissen

wie das Rauschen vieler Wasser,
brausend voll Gefühl in seiner reinigenden Lebenskraft,
brausend voll Gefühl in seiner reinigenden Lebenskraft,

und er hatte in seiner rechten Hand sieben Sterne,
und führte bewußt die Gemeinden durch seine Kraft der Liebe,
und führte bewußt die Gemeinden durch seine Kraft der Liebe,

und aus seinem Mund ging ein zweischneidiges, scharfes Schwert hervor,
und der Herr machte mir in Liebe die Verfehlungen der inkarnierten Seelen und die Wahrheit bewußt,
die wie Feuer brennt,
und der Herr machte mir in Liebe die Verfehlungen der inkarnierten Seelen und die Wahrheit bewußt, die wie Feuer brennt,

und sein Angesicht war,
und Gottes Hinwendung zu seinen Kindern war,
und Gottes Hinwendung zu seinen Kindern war,

wie die Sonne leuchtet in ihrer Kraft.
die reine Kraft der Liebe.
die reine Kraft der Liebe.

Und als ich ihn sah,
Und als mir diese reine Kraft der Liebe Gottes bewußt wurde,
Und als mir diese reine Kraft der Liebe Gottes bewußt wurde,

fiel ich zu seinen Füßen wie tot.
vertraute ich mich dieser in Ohnmacht und Demut an,
vertraute ich mich dieser in Ohnmacht und Demut an,

Und er legte seine Rechte auf mich
Und Gott nahm mich bewußt in Liebe an
Und Gott nahm mich bewußt in Liebe an

und sprach:
und machte mir bewußt:
und machte mir bewußt:

Fürchte dich nicht!
Vertraue der Kraft der Liebe Gottes, die Dir nichts Böses will!
Vertraue der Kraft der Liebe Gottes, die Dir nichts Böses will!

Ich bin der Erste und der Letzte und der Lebendige,
Ich bin die ewig lebendige und wahre Liebe,
Ich bin die ewig lebendige und wahre Liebe,

und ich war tot,
und ich war inkarniert in der Welt der Materie,
und ich war inkarniert in der Welt der Materie,

und siehe,
und werde Dir bewußt,
und werde Dir bewußt,

ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit
daß die Liebe unendlich (unzerstörbar) und ewiglich ist
daß die Liebe unzerstörbar und unendlich und ewiglich ist

und habe die Schlüssel des Todes
welche den inkarnierten Seelen die spirituellen Erkenntnisse anbietet, die sie Mokscha erlangen lassen
welche den inkarnierten Seelen die spirituellen Erkenntnisse zugänglich macht, die sie Mokscha erlangen lassen

und des Hades.
und sie von ihren Reinkarnationen aus der Welt der Materie befreit.
und sie von ihren Reinkarnationen aus der Welt der Materie befreit.

Schreibe nun,
Bewahre nun,
Bewahre nun,

was du gesehen hast
was Dir durch Gott bewußt wurde
was Dir durch Gott bewußt wurde

und was ist
und was die Wahrheit ist
und was die Wahrheit ist

und was nach diesem geschehen wird!
und was in Wahrheit geschehen wird!
und was in Wahrheit geschehen wird!

Was das Geheimnis
Was die Symbolik
Was die Symbolik

der sieben Sterne,
der Engel Gottes,
der Engel Gottes,

die du auf meiner Rechten gesehen hast,
welche ich Dir bewußtgemacht habe,
welche ich Dir bewußtgemacht habe,

und die sieben goldenen Leuchter
und die Gemeinden, die in der Liebe sind,
und die Gemeinden, die in meiner Liebe sind,

betrifft:
betrifft:
betrifft:

Die sieben Sterne sind Engel der sieben Gemeinden,
Die reinen Engel des Lichts sind die Symbole Gottes in der Welt der Materie,
Die reinen Engel des Lichtes sind die Symbole Gottes und seiner Kraft in der Welt der Materie,

und die sieben Leuchter sind sieben Gemeinden.
und die inkarnierten Seelen der Kinder Gottes werden durch Gottes Kraft der Liebe geführt.
und die inkarnierten Seelen der Kinder Gottes werden durch Gottes Kraft der Liebe geführt.

Herr, was bedeutet der Text symbolisch? Zunächst wendet sich die inkarnierte Seele Johannes an andere inkarnierte Seelen. Erst macht er ihnen bewußt, daß auch er selbst eine Seele wie sie ist, die in der Welt der Materie ihren Leitfiguren ausgesetzt ist und unter ihnen leidet, wie sie selbst auch. Er führt aus, daß auch er in die trostlose und rauhe Welt der Materie inkarnierte und dort den Auftrag erhielt, sich an die inkarnierten Seelen zu wenden, die sich mit ihrer Spiritualität befassen und dabei von Gottes Liebe umfassen sind. Diese inkarnierten Seelen leiden alle auf die eine oder andere Weise unter dem Einfluß ihrer Leitfiguren und des Finsteren. Im Verlauf schildert Johannes, welcher Art ihre Leiden sind und wodurch sie unter den Einfluß des Finsteren geraten sind. Die einen, da sie Macht durch Anhäufung von Materie erlangen wollten, wiederum andere, die der Menschenehre, ihrem Verstand und nicht ihrem Herzen folgten usw. Sie alle aber sind die Kinder Gottes, der ihnen in Liebe zugewandt ist.

Im nächsten Teil wird nun Johannes inmitten der inkarnierten Seelen in den Gemeinden eine Seele gleich einer inkarnierten Seele bewußt, die sich jedoch von diesen unterscheidet. Denn Gott ist unschaubar, und das Aussehen dieser Seele wird als göttlich beschrieben, wie sie durch eine inkarnierte Seele gesehen werden kann. Das reine Weiß des Hauptes als die reine und unbeschmutzte Kraft der Liebe, das zweischneidige Schwert als die Wahrheit, die Gott

verkündet, wobei er den inkarnierten Seelen in Liebe ihre Verfehlungen bewußtmacht, was diese schmerzt und wie ein Feuer brennt, die Unerschütterlichkeit des bis in alle Ewigkeit reichenden Plans, den Gott ausführen wird als die Füße aus Erz, die im Feuer glühen, und schließlich die Augen, die als Spiegel des Seins dienen und die Göttlichkeit als reine Flamme erkennbar machen.

Gott wendet sich in dieser symbolisch dargestellten Gestalt an Johannes und gibt ihm den Auftrag, all das, was er durch die Kraft Gottes bewußtgemacht bekam, aufzubewahren, da Gott seine Kinder in Liebe annimmt und sie durch ihn Erkenntnisse erhalten, durch die sie schließlich Mokscha erlangen werden. In der Symbolik der Bilder wird Johannes durch Gott auch bewußtgemacht, daß die Gemeinden als inkarnierten Seelen durch Gottes Kraft der Liebe geführt werden und dies durch Engel dargestellt ist, die die Symbole Gottes in der Welt der Materie darstellen.

Herr, laut Johannes sah dieser unter den sieben Leuchtern eine Gestalt, einem Menschensohne gleich, welche all die genannten Attribute innehatte. Solche Gestalten werden immer wieder beschrieben, auch in der weiteren Offenbarung sowie im AT. Ist damit immer Jesus als die inkarnierte Gottes gemeint oder Du selbst in Deiner Göttlichkeit? **In dieser Gestalt bin ich als Gott Euer liebender Vater beschrieben, der in der Kraft der Liebe handelt. So ist auch immer der Bezug zu Jesus als der inkarnierten Liebe Gottes hergestellt, und mitunter werden auch Engel als solche Gestalten beschrieben, die, wie ihr nun erfahren habt, ebenfalls Gottes Kraft der Liebe und ihr Wirken in der Welt der Materie beschreiben.**

Herr, die Engel habe ich einst als die schlaueren Seelen beschrieben, die den Lockungen des Finsternen nicht erlagen. Heute lerne ich, daß die Engel Symbole Deiner Selbst sind, heruntergebrochen auf unsere dreidimensionale Welt, die Dich für uns faßbarer machen. Welch ein unbewußter Witz, denn der Finsternen konnte Dich wahrlich nicht übertölpeln. **So ist es. Doch die Engel des Alten und Neuen Testamentes sind dennoch Individuen, wie auch ihr, eine jede einzelne inkarnierte Seele, ein Individuum ist, obgleich ihr alle einmal wieder in mir und ich in Euch sein werde.**

Herr, die Gemeinden sind die Seelen, die sich mit ihrer Spiritualität befassen und doch auf ihre eigene, individuelle Weise vom Finsternen in ihren Schwachpunkten verführen lassen? **Die Gemeinden sind die Seelen, die sich mit ihrer Spiritualität befassen und meiner Liebe folgen wollen und doch auf ihre eigene und individuelle Weise vom Finsternen in ihren Schwachpunkten verführt werden und dieser Verführung mitunter folgen. Im Text werden sie einerseits davor gewarnt, der Verführung zu folgen und andererseits getröstet, da sich Gottes Liebe auch an sie wendet und sie von der Macht und Verführung des Finsternen befreien will.**

Herr, die sieben Gemeinden stehen auch symbolisch für die sieben Todsünden, die ein Mensch begehen kann, die symbolisch für den spirituellen Tod stehen, sofern der Mensch sich nicht seiner Spiritualität zuwenden will? **Die sieben Gemeinden stehen für die inkarnierten Seelen, welche der Liebe Gottes folgen wollen, und die Art ihrer Verfehlungen, die im Text beschrieben sind, stehen symbolisch für die sieben Todsünden, die eine inkarnierte Seele begehen kann und den daraus erfolgenden spirituellen Tod, falls die entsprechende Seele sich ihrer Spiritualität nicht zuwenden will.**

Herr, das bedeutet auch, daß auch Seelen darunter sind, die dem hinduistischen Glauben anhängen, oder dem Buddhismus oder dem Islam, denn die sieben Todsünden werden in allen Religionen begangen und in allen Religionen kann die einzelne Seele sich dennoch ihrer Spiritualität, der Liebe Gottes zuwenden? **Das ist richtig, denn meine Stimme im Gewissen spricht zu allen inkarnierten Seelen, egal welcher Religion sie angehören. Und eine jede einzelne Seele kann sich unabhängig von der Religion der sie angehört, der Spiritualität und der Liebe Gottes zuwenden, die sie zu sich ruft.**

Herr, diese sieben Gemeinden könnten auch symbolisch stehen für:

nach Ephesus

den Seelen, die die Spiritualität durch Leitfiguren mißbrauchen,

⇒ Christentum?

und nach [Smyrna](#):

und den Seelen, die durch übertriebene Einhaltung des traditionellen Gesetzes einen bitteren spirituellen Stillstand erleiden,
⇒ Judentum?

und nach [Pergamon](#)
den Seelen, die die Leitfiguren zu ihren Göttern erhoben und davon überzeugt sind, daß sie Mokscha aus eigener Kraft erlangen können,
⇒ Buddhismus?

und nach [Thyatira](#)
den Seelen, die der Leitfigur Menschenehre, ihrem Verstand und nicht dem Herzen folgen,
⇒ Islam?

und nach [Sardes](#)
und den Seelen, die den Lockungen der Materie und ihrer Habgier verfallen sind,
⇒ Hinduismus heute?

und nach [Philadelphia](#)
und den Seelen, deren Treue durch Zweifel mehrfach erschüttert wurde und durch negative Gefühle dazu gebracht wurden, an der Liebe und Treue Gottes zu seinen Kindern zu zweifeln,
⇒ Atheismus?

und nach [Laodizea](#)!
Und den Seelen, die der Leitfigur Macht erlegen sind und Materie anhäufen!
⇒ USA?

Du hast sieben Religionen bzw. sieben verschiedene Lebensanschauungen im Zusammenhang mit Spiritualität aufgelistet. Es ist richtig, daß bei den einzelnen Religionen eine Mehrzahl an inkarnierten Seelen der einen oder anderen Richtung folgt.

Die Juden heute folgen nach wie vor ihrem traditionellen jüdischen Gesetz und glauben dabei, daß sie allein deswegen einst in das Reich Gottes gelangen werden. Doch nicht jeder Jude ist damit einen spirituellen Tod gestorben, da es die Entscheidung des Einzelnen ist, ob er seinem Gewissen folgt oder dem traditionellen Gesetz.

Auch beim Islam, der sehr von Menschenehre und Eifer geprägt ist, gibt es eine Vielzahl von inkarnierten Seelen, die die Menschenehre als Dogma erhoben haben, das unter allen Umständen einzuhalten ist. Dabei ist es einerseits die Ehre als Mann und Muslim, andererseits aber die Ehre Allahs, die notfalls auch durch das Opfer des eigenen Lebens, zu bewahren ist. Auch in ihnen spricht das Gewissen mit meiner Stimme.

Der Hinduismus gleicht in der Vielzahl seiner Götter dem römischen Glauben, bei dem sich ebenfalls eine Vielzahl an Göttern tummelte, zu denen die Gläubigen beten konnten und sich durch Opfer ihnen angenehm machten. Im Hinduismus wird diese Praktik noch immer ausgeübt und zum entsprechenden Gott gebetet, daß der Wunsch des Betenden durch den Gott erfüllt werden möge. Dabei kommt es nicht darauf an, welcher Art dieser Wunsch ist, sondern im Vordergrund steht die Erfüllung durch den entsprechenden Gott. Somit werden Wünsche kaum hinterfragt, sondern gleichsam durch Bezahlung und Bestellung zur Ausführung gebracht. Wie sehr viele Menschen, die mit ihrer Spiritualität nicht in Verbindung stehen und somit ihr Handeln kaum hinterfragen, ist es beim Hinduismus dadurch zu einem Materialismus gekommen, der angestrebt wird, ohne daß dabei Rücksicht oder Authentizität walten gelassen werden muß. Und doch besitzen diese Menschen ein Gewissen, in dem ich zu ihnen spreche und sie auffordere, sich zu mir zu bekehren.

So sind die sieben Gemeinden durchaus auch ein Spiegelbild der Religionen sowie des Atheismus und des Machthungers von Völkern, die jede Religion ablehnen und nach Materie und Machtausübung gieren. Nicht nur die USA, sondern auch China und Nordkorea zählen dazu. Und auch in diesen Ländern gibt es Menschen, die ihrem Gewissen und damit meiner Stimme folgen und daher Gefahren und Leid auf sich nehmen.

Herr, wie verhält es sich mit den hauptsächlich Naturreligionen Afrikas und deren Ableger, wie zB Voodoo? **Die Naturreligionen haben meist einen stark entwickelten Ahnenkult, wobei nach den Wurzeln und dem Ursprung des Volkes geforscht und verlangt wird. So ist auch hier ein traditionelles Gesetz vorherrschend, dem gefolgt werden muß, wenn der Stamm und die Sippe Bestand haben soll. Voodoo ist ein Abkömmling solcher Naturreligionen, wobei auch hier Wünsche erfüllt werden sollen, die aber zum Schaden anderer Menschen dienen, die den Betroffenen entweder im Weg sind oder diesem, seiner Vermutung nach, Schaden zugefügt haben. Aber auch solche Menschen besitzen ein Gewissen, das ihnen sagt, ob sie im Begriff sind, etwas zu tun, was Schaden für sie selbst bedeuten wird.**

Herr, doch es gibt auch Religionen, die sich meiner Ansicht nach weiter in Richtung Spiritualität entwickelt haben. Hier denke ich an die Traumzeit der Aborigines, die sehr symbolisch ausgerichtet ist und auch an die Indianer, die fast schon die Offenbarung vorausgesagt haben. **Sowohl die Aborigines als auch die Indianer haben eine Zeit der Bedrängnis und des Leides erlebt, in der sie nahezu ausgerottet wurden und ihre Heimat in der Welt verloren haben. Ihre Spiritualität hat ihnen eine solche Zeit vorhergesagt und ihnen die Hoffnung gegeben, nicht völlig unterzugehen. Die Religion beider Geschlechter war in ihrer Spiritualität und Symbolik vor allem auf Träume ausgerichtet, deren Symbolsprache sie recht gut verstanden haben. Doch da sie als Völker nahezu ausgerottet wurden, ging auch dieses Wissen nahezu ganz verloren. Herr, hatten diese Völker auch die Tagessymbolik entdeckt? Teilweise war dies der Fall, doch es waren vor allem ihre geistigen Führer, die die Tagessymbolik deuteten und sie den übrigen ihres Stammes verkündeten. Dies wurde von anderen Völkern, die diese Stämme unterwarfen, oft als Aberglaube betrachtet und mit entsprechenden Verboten belegt, um den eigenen Glauben besser verbreiten zu können.**

Herr, die Symbolik sagt stets die Wahrheit, sei es in den Träumen als auch in der Tagessymbolik. Somit würde die absolute Macht des Finsternen in der Welt der Materie doch nicht so absolut sein, denn er kann die Deine Wahrheit, die Du in Symbolen vermittelst, nicht verhindern. An diesem Punkt ist er in der Welt der Materie absolut machtlos? **Das ist richtig. Er versucht deswegen die Symbolsprache zu verändern oder durch negative Gefühle zu färben, damit sie möglichst unbewußt bleibt und von den Menschen nicht verstanden werden kann. Wenn ein Mensch Gefahr läuft ausgelacht und verspottet zu werden, wenn er versucht eine Tagessymbolik für sich zu deuten, dann wird er oftmals den Versuch dazu unterlassen oder aber vor sich selbst als Unsinn abtun. Leider haben auch viele Menschen versucht die Spiritualität zu mißbrauchen und die Symbolsprache oder das, was sie davon zu verstehen glaubten, für ihre eigenen Zwecke zu verwenden. Dazu gehören allerlei Scharlatane, die für Geld oder Einfluß Wahrsagerei betrieben und auf andere Art und Weise die Menschen ängstigten, anstatt ihnen Trost und Hilfe zu vermitteln.**

Herr, dann sind die sieben Gemeinden eigentlich ein Abbild der gesamten Menschheit, sowohl damals wie auch aktuell? **Die sieben Gemeinden sind ein Abbild der gesamten Menschheit, in der viele Menschen nach der Liebe Gottes suchen und sich ihrer Spiritualität zuwenden und ebenfalls viele Menschen auf Abwege geraten sind und durch ihr Gewissen und die Offenbarung davor gewarnt werden sollen, diesen Weg weiter zu begehen.**

Herr, Du sagtest: ***Die sieben Gemeinden stehen für die inkarnierten Seelen, welche der Liebe Gottes folgen wollen, und die Art ihrer Verfehlungen, die im Text beschrieben sind, stehen symbolisch für die sieben Todsünden, die eine inkarnierte Seele begehen kann und den daraus erfolgenden spirituellen Tod, falls die entsprechende Seele sich ihrer Spiritualität nicht zuwenden will.*** Warum sind es gerade sieben Todsünden und nicht derer neun oder 23? **Die sieben Todsünden lassen sich alle auf eine einzige zurückführen, welche die Abwendung und das Leugnen der Liebe Gottes bedeutet. Auch im NT wurde dies ausgedrückt, als Jesus darlegte, daß alle Sünden den Menschen vergeben würden, nur die eine nicht: Die Sünde und das Lästern gegen den Heiligen Geist. Ihr habt das damals mit mir besprochen und dabei erkannt, daß diese Verfehlung nicht vergeben werden kann, da damit auch die Vergebung in Liebe durch Gott abgelehnt wird. Alle anderen Verfehlungen leiten sich daraus ab. Die Sieben als die symbolische Zahl für das Verhältnis der Menschen zur Spiritualität und zu Gott leitet sich ebenfalls daraus ab. Ihr könntet noch mehr als sieben Verfehlungen auffinden, die zu einer Todsünde gezählt werden könnten, doch es ist nicht die Zahl, sondern die Haltung des betreffenden Menschen, der eine Todsünde aus einer Abwendung von der Liebe Gottes und deren Leugnen macht.**

Herr, an dieser Stelle hatten wir Dich gefragt, was geschah damals im Realleben. So auch heute, denn Johannes hatte Dich eindrücklich vernommen und «gesehen». Vermutlich auf der Insel Patmos, auf die er verbannt worden war. **Johannes hatte wie die übrigen Apostel und Paulus das Evangelium der Frohen Botschaft furchtlos und offen verkündet und war damit sehr unbequem für den römischen Kaiser geworden. Zwar waren dies alle Apostel, doch Johannes hatte die Gabe der Symbolsprache, mit der er seine Zuhörer in ihrer Spiritualität ansprach und somit auch großen Zulauf hatte. Im Gegensatz zu Paulus, der vor allem durch seine geschliffene Rhetorik glänzte, sprach er in wesentlich anderer Form zu den Menschen, die er in ihren Gefühlen und ihrer Spiritualität ansprach. So hatte er großen Erfolg und wurde durch verschiedene Juden in Mißkredit beim Kaiser gebracht, die sich über ihn dort beklagten, indem sie auch deutlich machten, daß dieser Mann mit seinem Zulauf die Autorität des Kaisers selbst schädigen würde. Er wurde aufgefordert seine Reden zu unterlassen, da er sonst in die Verbannung geschickt werden würde. Doch dieser Aufforderung folgte er nicht, und so wurde er schließlich auf die Insel Patmos verbannt, wo er zu bleiben hatte. Auch dort hatte er jedoch Menschen gefunden, die seine Predigten hören wollten und ihm dabei halfen, seine Briefe an die entsprechenden Gemeinden zu senden. Trotzdem war er dort viel allein und hatte sich zum Gebet in eine alte Höhle zurückgezogen, wo er seine Visionen vom Ende der Welt und der Stimme Gottes und der Engel erhielt. Diese Visionen waren sehr umfänglich und fanden nicht alle an einem Tag statt. Der Weisung der Stimme gemäß schrieb er auf, was er in seinen Visionen sah, und als das Buch der Offenbarung fertiggestellt war, sorgte er dafür, daß eine Abschrift dieses Buches an die sieben Gemeinden gesandt wurde.**

Herr, die geschliffene Rhetorik des Paulus ist ein unbewußter Widersacher der Ausdrucksweise, wenn sie symbolisch dargestellt werden will, so wie Johannes sie darstellte. **Sie ist der Gegenpol der geschliffenen Rhetorik, da sie die Menschen nicht über den Verstand und die Logik, sondern über ihr Gefühl und ihre Spiritualität anspricht. Wie auch die Musik die Menschen in ihrer Gefühlswelt anspricht und nicht über Logik und Verstand, so war es bei der Symbolsprache des Johannes, da die Menschen in ihrem Unbewußten angesprochen wurden und dennoch verstanden, was er ihnen mitteilen wollte. Herr, die Rhetorik ist demnach aber nicht falsch oder ein Fehler? Die Rhetorik ist ebensowenig ein Fehler, wie es die Symbolsprache ist, doch sie kann leicht mißbraucht werden und damit zum Fehler werden, wenn sie zur Mehrung der Menschenehre und der bewußten Manipulation anderer Menschen eingesetzt werden soll. Herr, die Symbolsprache kann noch wesentlich leichter mißbraucht werden, da sie das Unbewußte des anderen anspricht, der nicht bewußt bemerkt, daß er manipuliert wird? Die Logik spricht durchaus dafür. Doch es gibt sehr wenige Menschen, die die Symbolsprache beherrschen und dabei auch imstande sind, diese Sprache an andere Menschen weiterzugeben. Wenn sie mißbraucht werden soll, benötigt der entsprechende Mensch sehr viel Übung, denn die Symbolsprache lügt nicht, und wenn sie zur Manipulation angewandt werden soll, so muß der Mensch in der Symbolsprache lügen können. Als Ran hattest Du diese Fähigkeit und sie auch angewandt.**

Herr, in diesen Zeilen *«Was das Geheimnis der sieben Sterne, die du auf meiner Rechten gesehen hast, betrifft: Die sieben Sterne sind Engel der sieben Gemeinden, und die sieben Leuchter sind sieben Gemeinden.»* weist Du schon hier auf den Schlüssel der Symbolik zum Verständnis der Offenbarung hin. **Das Wort Geheimnis in der Offenbarung und auch im sonstigen Bibeltext beschreibt immer einen Sachverhalt, der dem Leser verborgen ist und verborgen bleibt, wenn er ihn nicht entschlüsseln kann. Ein Geheimnis bleibt ein solches, wenn es sich nicht entschlüsseln läßt. Hier ist es nun die Symbolsprache bzw. die Symbolik, die ein Geheimnis ist, da es nicht viele Menschen gibt, die sich über die Symbole und die Symbolik bewußt geworden sind. Wird das Wort Geheimnis durch das Wort Symbolik ersetzt, wie ihr es bereits herausgefunden habt, so weist es in der Offenbarung bereits deutlich als Schlüssel zur Enträtselung und verständlichen Übersetzung eines geheimnisvollen Textes hin.**

Herr, weshalb wird die Bibel dann überhaupt in so vielen Symbolen niedergeschrieben, wenn so viele Menschen die Symbolik nicht kennen oder auch nicht auf den Gedanken kommen, daß hier eine Symbolik vorhanden ist? **Dir kam dieser Gedanke, da Du davon überzeugt bist, daß die Bedeutung der Bibeltexte von den Menschen besser verstanden würde, wenn nicht dahinter eine Symbolik verborgen wäre. Doch bedenke, daß diese Schriften bereits vor ungefähr 2000 Jahren oder sogar vor etwa 5000 Jahren verfaßt worden sind. Die Zeiten ändern sich und das, was zuvor im allgemeinen Bewußtsein der Menschen vorhanden war, ist inzwischen vergessen oder hat keine Bedeutung mehr. Die Symbolsprache aber ist universell verständlich, und sie ist**

wahrhaftig, in ihr kann nicht gelogen werden. Daher ist die Botschaft der Symbolik in der Bibel heute so aktuell wie damals und hat nichts von ihrer Bedeutung verloren.

Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? Die Textzusammenfassung ist auch hier von demselben Thema wie die gesamte Offenbarung gehalten ist. Eine Warnung, den Leitfiguren und den Verlockungen des Finsternen zu folgen, ein Aufruf sich der Liebe Gottes zuzuwenden und eine Ermutigung für die Seelen, die sich der Kraft der Liebe Gottes anvertraut haben, sich nicht zu fürchten, wenn es scheint, als würde der Finstere in der Welt der Materie Sieger bleiben und alle Macht an sich reißen.

<https://www.bibleserver.com/text/ELB/Offenbarung2>

25.05.2017

Sendschreiben an Ephesus

Dem Engel der Gemeinde in Ephesus schreibe: Dies sagt der, der die sieben Sterne in seiner Rechten hält, der inmitten der sieben goldenen Leuchter wandelt: Ich kenne deine Werke und deine Mühe und dein Ausharren, und dass du Böse nicht ertragen kannst; und du hast die geprüft, die sich Apostel nennen und es nicht sind, und hast sie als Lügner befunden; und du hast Ausharren und hast vieles getragen um meines Namens willen und bist nicht müde geworden. Aber ich habe gegen dich, dass du deine erste Liebe verlassen hast. Denke nun daran, wovon du gefallen bist, und tue Buße und tue die ersten Werke! Wenn aber nicht, so komme ich zu dir und werde deinen Leuchter von seiner Stelle wegrücken, wenn du nicht Buße tust. Aber dies hast du, dass du die Werke der Nikolaiten hasst, die auch ich hasse. Wer ein Ohr hat, höre, was der Geist den Gemeinden sagt! Wer überwindet, dem werde ich zu essen geben von dem Baum des Lebens, welcher in dem Paradies Gottes ist.

Sendschreiben

Aufforderung, sich der Wahrheit zu stellen

Aufforderung, sich der Wahrheit zu stellen

an Ephesus

an die **Seelen, die die Spiritualität durch Leitfiguren mißbrauchen**

an die Seelen, die die Spiritualität durch Leitfiguren mißbrauchen

Dem Engel

Dem falschen Engel des Lichts,

Dem falschen Engel des Lichts,

der Gemeinde in Ephesus

der die Seelen, die von meiner Liebe umfassen sind, dazu verführt, die Spiritualität durch die Leitfiguren zu mißbrauchen,

der die Seelen, die von meiner Liebe umfassen sind, dazu verführt, die Spiritualität durch die Leitfiguren zu mißbrauchen,

schreibe:

mache bewußt:

mache bewußt:

Dies sagt der,

Dies macht Dir die Kraft der Liebe Gottes bewußt,

Dies macht Dir die Kraft der Liebe Gottes bewußt,

der die sieben Sterne in seiner Rechten hält,

welcher die wahren Engel kennt,

welcher die wahren Engel kennt,

der inmitten der sieben goldenen Leuchter wandelt:

der mitten unter den inkarnierten Seelen ist und sie mit seiner Liebe umfängt:

der mitten unter den inkarnierten Seelen ist und sie mit seiner Liebe umfängt:

Ich kenne deine Werke

Mir sind Deine Verführungen zu den bösen Taten bekannt

Mir sind Deine Verführungen der Seelen zu den bösen Taten bekannt

und deine Mühe

und Deine Leitfiguren

und Deine Leitfiguren

und dein Ausharren,

und Deine stete Lauer auf Gelegenheiten,

und Deine ständige Lauer auf Gelegenheiten,

und dass du Böse nicht ertragen kannst;

und daß Du Frömmigkeit heuchelst, Dich Deiner eigenen Taten entrüstest, empörst;

und daß Du Frömmigkeit heuchelst und Dich Deiner eigenen Taten entrüstest;

und du hast die geprüft,

und Du hast die verführt,

und Du hast die verführt,

die sich Apostel nennen

die sich der Macht und Menschenehre wegen Apostel nennen

die sich um der Macht und Menschenehre wegen Apostel nennen

und es nicht sind,

und doch nur den Leitfiguren folgen,

und doch nur den Leitfiguren folgen,

und hast sie als Lügner befunden;

und hast sie vor anderen inkarnierten Seelen ihrer Macht und Menschenehre beraubt [des Kaisers neue Kleider];

und hast sie vor anderen inkarnierten Seelen ihrer Macht und Menschenehre beraubt;

und du hast Ausharren

Und Du hast Geduld und Ausdauer

Und Du hast Geduld und Ausdauer

und hast vieles getragen

und hast Dir viel einfallen lassen

und Dir viel einfallen lassen

um meines Namens willen

um meine Liebe zu lästern und zu leugnen

um meine Liebe zu lästern und zu leugnen

und bist nicht müde geworden.

und Dein Haß hat Dich stets getrieben.

und Dein Haß hat Dich stets getrieben.

Aber ich habe gegen dich,

Aber ich mache Dir diese Wahrheit unmißverständlich bewußt,

Aber ich mache Dir diese Wahrheit unmißverständlich bewußt,

dass du deine erste Liebe verlassen hast.

daß Du Dich freiwillig von meiner Liebe getrennt hast.

daß Du Dich freiwillig von meiner Liebe getrennt hast.

Denke nun daran,

Leugne nicht,

Leugne nicht,

wovon du gefallen bist,
wen Du verraten hast,
wen Du verraten hast,

und tue Buße
doch **laß ab von Deinem Irrweg, auf dem Du Dich befindest**
doch laß ab von Deinem Irrweg, auf dem Du Dich befindest

und tue die ersten Werke!
und wende Dich wieder der Kraft der Liebe Gottes zu!
und wende Dich wieder der Kraft der Liebe Gottes zu!

Wenn aber nicht,
Bleibst Du dennoch trotzig auf Deinem eingeschlagenen Irrweg,
Bleibst Du dennoch trotzig auf Deinem eingeschlagenen Irrweg,

so komme ich zu dir
so werde ich mich Dir dennoch in Liebe zuwenden
so werde ich mich Dir dennoch in Liebe zuwenden

und werde deinen Leuchter
und werde Deine Leitfiguren
und werde Deine Leitfiguren

von seiner Stelle wegrücken,
durch meine Vergebung in Ohnmacht und Demut wandeln,
durch meine Vergebung in Liebe zu Ohnmacht und Demut wandeln,

wenn du nicht Buße tust.
wenn Du von Deinem Irrweg nicht ablassen willst.
wenn Du von Deinem Irrweg nicht ablassen willst.

Aber dies hast du,
Doch dies ist die Wahrheit,
Doch dies ist die Wahrheit,

dass du die Werke der [Nikolaiten](#) hasst,
daß Du die Machtlosigkeit von Macht und Menschenehre haßt
daß Du die Machtlosigkeit von Macht und Menschenehre haßt

die auch ich hasse.
(nach Hilferuf von Rita, da wir es nicht recht übersetzen können)
da in der Machtlosigkeit der Leitfiguren meine Liebe sichtbar gemacht wird.

Wer ein Ohr hat,
Wer bewußt oder unbewußt auf die Stimme Gottes achtet,
Wer bewußt oder unbewußt auf die Stimme Gottes achtet,

höre,
Leser, werde Dir dieser spirituellen Erkenntnis bewußt und handle danach,
Leser, werde Dir dieser spirituellen Erkenntnis bewußt und handle danach,

was der Geist den Gemeinden sagt!
was die Kraft der Liebe Gottes seinen inkarnierten Kindern bewußtmachen möchte!
was die Kraft der Liebe Gottes seinen inkarnierten Kindern bewußtmachen möchte!

Wer überwindet,
Wer den Leitfiguren Widerstand leisten möchte,
Wer den Leitfiguren Widerstand leisten möchte,

dem werde ich zu essen geben

den werde ich zu spirituellen Erkenntnissen führen
den werde ich zu spirituellen Erkenntnissen führen

von dem Baum des Lebens,
durch die Kraft der Liebe Gottes,
durch die Kraft der Liebe Gottes,

welcher in dem Paradies Gottes ist.
mit der Mokscha erlangt wird.
mit der Mokscha erlangt wird.

Herr, was drückt dieser Text symbolisch aus? In diesem Text wendet sich Gott durch Johannes direkt an eine inkarnierte Seele, die durch ihre Verführungen zu den Leitfiguren, andere Seelen dazu bringt, ihre Spiritualität durch die Leitfiguren zu mißbrauchen. Dabei geht diese Seele sehr geschickt vor, indem sie sich selbst als ein Engel des Lichtes darstellt, um so andere inkarnierte Seelen zu manipulieren. Gott spricht diese Seele an und macht ihr unmißverständlich bewußt, daß er die wahren Engel kennt, zu denen diese Seele nicht zählt. Er spricht zu ihr von ihren Taten, die sie im Verborgenen vollbrachte und macht ihr bewußt, daß diese nicht vor ihm verborgen geblieben sind. Weiters spricht er sie an und fordert sie auf, umzukehren und von dem Irrweg, den sie eingeschlagen hat, wieder sich zurück zur Liebe Gottes zu wenden. Und auch hier drückt Gott seine Liebe zu allen inkarnierten Seelen aus, denn auch diese Seele wird von ihm in Liebe wieder angenommen und durch seine Vergebung in Liebe durch spirituelle Erkenntnisse geführt, durch die sie in der Kraft der Liebe Gottes Mokscha erlangen wird. Anschließend richtet Gott durch Johannes den Aufruf an alle seine inkarnierten Kinder, sich nicht durch die Leitfiguren auf Irrwege führen zu lassen, sondern sich der Liebe Gottes zuzuwenden, die sie zu Mokscha führen wird.

Herr, Du sagtest:

dass du die Werke der [Nikolaiten](#) hasst,
daß Du die Machtlosigkeit von Macht und Menschenehre haßt
daß Du die Machtlosigkeit von Macht und Menschenehre haßt

Dabei hast Du im zweiten Segment (siehe unten) geholfen, da wir nicht so recht weiterwußten und ich Dich gebeten habe, uns zu helfen. Doch was zunächst hat es mit den Nikolaiten auf sich? **Als sich die Menschen der Lehre von der Liebe Gottes zuwandten und dabei Jesus als ihren Erlöser annahmen, entstanden auch verschiedene andere Strömungen, die der Lehre ähnlich waren, jedoch eine andere Ausrichtung hatten. Es waren Menschen, die an andere Menschen ihre Predigten hielten und dabei Auslegungen anwandten, die sie für richtig hielten. Wie immer gab es dabei Menschen, die auf dieser Welle mitritten und ihre eigenen Absichten dabei verfolgten. Der falsche Engel des Lichtes, der hier angesprochen wird, war auch einer derer, die geschickt ihre Absichten mit dem Anspruch auf Führung der Gemeindemitglieder verknüpften. Auch die Nikolaiten zählten zu einer Splittergruppe, die zunächst anscheinend die Lehre von der Kraft der Liebe Gottes verbreitete, dabei aber handfeste eigene Interessen in den Vordergrund rückte. So war es lediglich ein abgewandeltes, traditionelles Gesetz, was sie als Grundlage ihrer Lehre verkündete, wobei es ein hierarchisches Gefälle zwischen den Priestern und dem gemeinen Volk gab, wobei die Priester wie schon im jüdischen Glauben als Vermittler zwischen Gott und Volk dienten. Das war wiederum dem falschen Engel, der hier angesprochen wurde, ein Dorn im Auge, da auch er seine Vorteile daraus zog, wenn Menschen ihn als Mittler zwischen ihnen und Gott betrachteten und er dabei Nächstenliebe heuchelte. Er haßte die Nikolaiten, da sie ihm sehr ähnlich waren.**

Herr, und wenn er sie als Heuchler oder Lügner entlarvt hätte, so hätte er sich selbst auch damit entlarvt? **Das war der Grund, weshalb er sie haßte. Denn sie gingen ähnlich vor, wie er selbst, und wenn er ihre Heuchelei entlarvt hätte, so hätte er damit auch selbst offengelegt, daß er in dieser Hinsicht nicht besser war. Daher entrüstete er sich zwar über deren Taten und mußte doch darauf achten, daß er selbst sich dadurch nicht auch in ein schlechtes Licht rückte.** Herr, so folgte diese Seele ihren Leitfiguren, um Spiritualität zu heucheln und entrüstete sich darüber, daß die Nikolaiten es ebenfalls erfolgreich taten? **So ist es.**

Herr, wer war diese Seele, die hier explizit von Dir angesprochen wurde? **Es war einer der sogenannten Ältesten der Gemeinde zu Ephesus, der den Anspruch erhob der geistige Führer der neuen Gemeinde in Christus zu sein. Dabei arbeitete er nach außen hin als frommer und eifriger Mensch, der darauf ausgerichtet war dem Wohl der Gemeinde in spiritueller und materieller Hinsicht zu dienen und dabei doch nur die eigene Macht und Menschenehre im Auge hatte. Da er von der Gemeinde akzeptiert wurde, duldeten er auch keinen Widerspruch, wenn es Entscheidungen zu treffen gab, die er alleine fällte.** Herr, war das der erste Bischof zu Ephesus, dem diese Aufforderung galt? **Es war der erste Bischof, obwohl damals das Wort «Bischof» in seiner heutigen Funktion noch unbekannt war. Ein Bischof ist heute bei Euch ein religiöser Führer, ein Hirte, der die Gemeinde im Glauben unterweist und Sorge dafür trägt, daß sie in lebendiger Spiritualität dem Weg zu Gott folgt und sich dessen Liebe zuwendet. Damals wurden sogenannte Bischöfe aus den Reihen der Gläubig gewordenen ausgewählt und in ihr Amt eingesetzt. Meist waren es Menschen, die schon zuvor einen gewissen sozialen Status hatten und als weise und «gerecht» galten.**

Herr, Du sagtest:

die auch ich hasse.

(nach Hilferuf von Rita, da wir es nicht recht übersetzen können)

Da in der Machtlosigkeit der Leitfiguren meine Liebe sichtbar gemacht wird.

Was wird damit ausgedrückt? **Die erste Textzeile drückte aus, daß der falsche Engel die Machtlosigkeit der Leitfiguren haßt, und im zweiten Textteil wird auch der Grund dafür genannt. In der Machtlosigkeit der Leitfiguren wird meine Liebe sichtbar gemacht. Ein Mensch, der seinen Leitfiguren folgt, ist von der Liebe Gottes getrennt und ihrem Einfluß unterworfen. Doch wenn er sich wieder der Liebe Gottes zuwendet, ist er damit von dem Einfluß der Leitfiguren befreit, und die Liebe Gottes nimmt ihn an und vergibt ihm seine Verfehlungen. So ist damit auch die Liebe Gottes sichtbar gemacht. Denn die Macht der Leitfiguren ist gebrochen, wenn der inkarnierten Seele die Liebe Gottes bewußt wird, die ihm in Liebe vergibt. Da nun der falsche Engel den Leitfiguren folgte und gleichzeitig verbarg, was er da tat, mußte er die Machtlosigkeit der Leitfiguren hassen, da sie ihn daran erinnerte, daß auch seine Macht und Menschenehre gebrochen würde, wenn meine Liebe zu den inkarnierten Seelen bewußt wird. Da seine Macht und seine Menschenehre auf der Unterwerfung der inkarnierten Seelen durch die Leitfiguren beruhte, war es in seinem Interesse, daß sie sich nicht der Liebe Gottes zuwandten, da damit die Machtlosigkeit der Leitfiguren bewußt würde und Gottes Liebe sichtbar.**

Herr, sind wir nicht alle ein Stück weit so wie dieser Bischof, der einerseits nach Macht und Menschenehre strebte und dies als Nächstenliebe verbrämte? **Das seid ihr allerdings, da auch dieser eine inkarnierte Seele war wie auch ihr und so wie ihr ebenfalls den Leitfiguren ausgesetzt war. Der Bischof ist damit stellvertretend für all die inkarnierten Seelen angesprochen, denen eine Führungsrolle zugesprochen wurde oder die ein Amt zugewiesen bekamen, bei dem sie unter den Einfluß der Leitfiguren ein Risiko eingehen, den eigenen Interessen und nicht dem Amt zu dienen. Das können Kirchenfürsten sein, aber auch andere Führungsrollen in Politik und Gemeinde oder als Chef von Unternehmen, das Mitarbeiter beschäftigt und vor allem auch Lehrer, die andere Menschen unterrichten. Sie alle tragen ein Risiko durch ihr Amt oder ihre Führungsrolle unter den Einfluß von Macht und Menschenehre zu gelangen und ihr Amt damit zu mißbrauchen und eigenen Interessen und der Mehrung von Macht und Menschenehre zu folgen.**

Herr, gegenüber dem vorgehenden Text, in dem der Engel sehr positiv besetzt ist, wandelt sich genau dieser Engel in diesem Text zu etwas anderem, was den Leser doch verwirrt. Nach der symbolischen Übersetzung aber wird ersichtlich, daß schon an dieser Stelle die Offenbarung nicht ängstigen soll, sondern Du der Seele mitteilst, daß Du Dich ihr dennoch in Liebe zuwendest, auch wenn sie den Karren immer wieder gegen die Wand fährt. **Wenn ihr den Text sorgfältig erarbeitet, dann habt ihr auch dieses Mal festgestellt, daß eine einzige Textzeile die Bedeutung eines Textes umwandeln kann. Der Engel ist positiv übersetzt, denn auch der erste Bischof einer solchen Gemeinde, wurde als derjenige betrachtet, der mit Gottes Hilfe und durch seine Kraft der Liebe die Gemeinde führt. So war also das Wirken des Bischofs die Kraft der Liebe Gottes, die in diesem Bischof wirkte. Der Engel, als der im Johannestext diese Bischöfe bezeichnet wurden, war also durchaus positiv besetzt. Doch es gibt im vorliegenden Text die eine Zeile, in der ich zu dem Engel spreche und ihm mitteile, daß ich die wahren Engel kenne, daß diese mir bekannt sind. Ein falscher Engel des Lichts ist mir demnach auch bekannt, da er nicht zu den wahren Engeln**

zählt, die ich kenne und damit anerkenne. Wird diese Zeile übersehen, so ergibt sich ein völlig anderer Sinn des Textes. Und dennoch vergebe ich einem solchen falschen Engel und rufe ihn dazu auf, sich von seinem Irrweg wieder meiner Liebe zuzuwenden.

Herr, Du sagtest:

und du hast Ausharren
und Du hast Geduld und Ausdauer

und hast vieles getragen
und Dir viel einfallen lassen

um meines Namens willen
um meine Liebe zu lästern und zu leugnen

und bist nicht müde geworden.
und Dein Haß hat Dich stets getrieben.

Hier hat der Text mehrere Ebenen, denn es soll der Seele bewußtmachen, was sie ihr selbst unbewußt anrichtet? **Das ist richtig, denn ihr wird gesagt, daß sie mit großer Ausdauer daran arbeitet, meine Liebe zu leugnen und dabei nicht müde wird, da sie durch den Haß des Finsteren gegen die Liebe angetrieben wird. Ihr ist nicht bewußt, daß ihr Haß gegen die Liebe vom Finsteren gespeist und angetrieben wird und damit von ihm genährt, ebenso wie die Liebe zu den Nächsten aus meiner Liebe zu Euch gespeist ist. Herr, auch hier kommt der Text positiv daher, meint aber etwas ganz anderes. Auch das ist richtig, doch es ist eben nicht ein wahrer Engel, sondern ein falscher Engel des Lichts, dessen Absichten damit ebenfalls nicht von Licht umgeben, sondern finster sind. Er gibt sich jedoch den Anschein einer Lichtgestalt, um andere inkarnierten Seelen umso leichter verführen zu können.**

Herr, es ist aber auch hier nicht der Finstere, sondern eine inkarnierte Seele, die vom Finsteren manipuliert und beherrscht wird, da sie die Taten des Finsteren begeht und sich den Anschein von Nächstenliebe gibt? **Es ist eine inkarnierte Seele, die unter dem Einfluß des Finsteren handelt und dessen Anweisungen befolgt. Der Text richtet sich sowohl an die Seele selbst, um ihr bewußtzumachen, wem sie in Wirklichkeit folgt und sie zur Umkehr aufzufordern als auch an den Finsteren, der sich als falscher Engel des Lichtes tarnt und von mir, Gott selbst, nicht als wahrer Engel erkannt bzw. anerkannt wird. Herr, das erinnert an Jesus und Petrus, als Jesus Petrus anweist, daß sich Satan hinwegheben soll. Jesus erkannte den Satan, der in diesem Moment, für Petrus unbewußt, aus diesem sprach. An ihn, den Satan, richtete er den Befehl sich hinwegzuheben. Und im vorliegenden Bibeltext wird auch Satan, der den Ältesten der Gemeinde verführte und aus diesem, ihm selbst unbewußt, spricht, davor gewarnt, weiterhin sein Unwesen mit dieser inkarnierte Seele zu treiben, da diese von Gott in seine Liebe gerufen wird und er ihr in Liebe ihre Verfehlungen vergibt.**

Herr, gibt es hier eine Textzusammenfassung? **Aufforderung Gottes an die inkarnierten Seelen, sich wieder von ihrem Irrweg der Liebe Gottes zuzuwenden. Der falsche Engel des Lichtes wird von Gott den inkarnierten Seelen bewußtgemacht.**

<https://www.bibleserver.com/text/ELB/Offenbarung2>

27.05.2017

Sendschreiben an Smyrna

Und dem Engel der Gemeinde in Smyrna schreibe: Dies sagt der Erste und der Letzte, der tot war und wieder lebendig wurde: Ich kenne deine Bedrängnis und deine Armut - du bist aber reich - und die Lästerung von denen, die sagen, sie seien Juden, und es nicht sind, sondern eine Synagoge des Satans. Fürchte dich nicht vor dem, was du leiden wirst! Siehe, der Teufel wird einige von euch ins Gefängnis werfen, damit ihr geprüft werdet, und ihr werdet Bedrängnis haben zehn Tage. Sei treu bis zum Tod! Und ich werde dir den Siegeskranz des Lebens geben. Wer ein Ohr hat, höre, was der Geist den Gemeinden sagt! Wer überwindet, wird keinen Schaden erleiden von dem zweiten Tod.

Sendschreiben

Aufforderung, sich der Wahrheit zu stellen

Aufforderung, sich der Wahrheit zu stellen, sich der Wahrheit zuzuwenden

an Smyrna

an die Seelen, die durch übertriebene Einhaltung des traditionellen Gesetzes einen bitteren spirituellen Stillstand erleiden

an die Seelen, die durch übertriebene Einhaltung des traditionellen Gesetzes einen bitteren spirituellen Stillstand erleiden

Und dem Engel

Dem falschen Engel des Lichts

Dem falschen Engel des Lichts

der Gemeinde in Smyrna

der Seelen, die durch übertriebene Einhaltung des traditionellen Gesetzes einen bitteren spirituellen Stillstand erleiden

der Seelen, die durch übertriebene Einhaltung des traditionellen Gesetzes einen bitteren spirituellen Stillstand erleiden

schreibe:

mache bewußt:

mache bewußt:

Dies sagt

Diese Wahrheit macht bewußt

Diese Wahrheit macht bewußt, wird bewußtgemacht durch

der Erste und der Letzte,

die ewig lebendige und wahre Liebe,

die ewig lebendige und wahre Liebe,

der tot war

der in der Welt der Materie inkarniert war

die in der Welt der Materie inkarniert war

und wieder lebendig wurde:

und zur ewig lebendigen Liebe heimkehrte:

und zur ewig lebendigen Liebe heimkehrte:

Ich kenne deine Bedrängnis

Mir sind die Lockungen Deiner Leitfiguren bewußt

Mir sind die Lockungen Deiner Leitfiguren bewußt

und deine Armut

und Dein geringes Vertrauen in die Kraft der Liebe Gottes

und Dein geringes Vertrauen in die Kraft der Liebe Gottes

- du bist aber reich –

- Du aber hast viel Materie angehäuft –

- Du aber hast viel Materie angehäuft -

und die Lästerung von denen,

und diejenigen, die Gottes Liebe leugnen und verachten,

und diejenigen, die Gottes Liebe leugnen und verachten,

die sagen,

die ihrer Menschenehre folgend heucheln,

die ihrer Menschenehre folgend heucheln,

sie seien Juden,

sie würden dem traditionellen Gesetz folgen,
sie würden dem traditionellen Gesetz folgen,

und es nicht sind,
und nur den Verführungen ihrer Leitfiguren folgen,
und nur den Lockungen ihrer Leitfiguren folgen,

sondern eine Synagoge des Satans.
und durch ihr negatives Verhältnis zur Spiritualität, durch ihre Geisteshaltung sich dem Finsteren zuwenden.
und durch ihr negatives Verhältnis zur Spiritualität sich dem Finsteren zuwenden.

Fürchte dich nicht vor dem,
Hab Vertrauen in die Kraft der Liebe Gottes,
Hab Vertrauen in die Kraft der Liebe Gottes,

was du leiden wirst!
was Du durch das Leben von Ohnmacht und Demut erfahren wirst!
was Du durch das Leben von Ohnmacht und Demut erfahren wirst!

Siehe,
Leser, werde Dir bewußt,
Leser, werde Dir bewußt,

der Teufel wird einige von euch ins Gefängnis werfen,
der Finstere wird einige inkarnierte Seelen zum spirituellen Stillstand zwingen,
der Finstere wird einige inkarnierte Seelen zum spirituellen Stillstand zwingen,

damit ihr geprüft werdet,
damit ihr Euch der Kraft der Liebe Gottes bewußt werden könnt,
damit ihr Euch der Kraft der Liebe Gottes bewußt werden könnt,

und ihr werdet Bedrängnis haben
und die inkarnierte Seelen werden unablässig den Leitfiguren ausgesetzt sein
und die inkarnierten Seelen werden unablässig den Leitfiguren ausgesetzt sein

zehn Tage.
(10 = 5+5 = Macht + Menschenehre) bis sie sich in Materie durch ihre Aufgaben der Leitfiguren bewußt werden und Mokscha erlangen können.
bis sie sich in Materie durch ihre Aufgaben der Leitfiguren bewußt werden und Mokscha erlangen können. Die Zahl 10 bedeutet eine Verstärkung der Fünf, die sich wiederholt und so als ein Symbol der Macht und der Menschenehre und damit auch das Leben in Materie verkörpern.

Sei treu
Vertraue der Kraft der Liebe Gottes,
Vertraue der Kraft der Liebe Gottes, bleibe der Liebe Gottes zugewandt,

bis zum Tod!
solange Du in Dunkelheit, Kälte und Haß, fern und getrennt von mir, den Leitfiguren ausgesetzt verharren mußt und auf meinen Ruf wartest!
solange Du in Dunkelheit, Kälte und Haß, fern und getrennt von mir, den Leitfiguren ausgesetzt verharren mußt und auf meinen Ruf wartest!

Und ich werde dir den Siegeskranz des Lebens geben.
Und so wirst Du durch meine Hilfe Mokscha erlangen.
Und so wirst Du durch meine Hilfe Mokscha erlangen.

Wer ein Ohr hat,
wer bewußt oder unbewußt auf die Stimme Gottes achtet,
wer bewußt oder unbewußt auf die Stimme Gottes achtet,

höre,

**Leser, werde Dir dieser spirituellen Erkenntnis bewußt und handle danach,
Leser, werde Dir dieser spirituellen Erkenntnis bewußt und handle danach,**

was der Geist den Gemeinden sagt!

**was die Kraft der Liebe Gottes seinen inkarnierten Kindern bewußtmachen möchte!
was die Kraft der Liebe Gottes seinen inkarnierten Kindern bewußtmachen möchte!**

Wer überwindet,

Wer den Leitfiguren Widerstand leistet,

Wer den Leitfiguren Widerstand leistet,

wird keinen Schaden erleiden

dessen Seele wird nicht beschädigt werden können

dessen Seele wird nicht beschädigt werden können

von dem zweiten Tod.

und nicht reinkarnieren müssen.

und nicht erneut reinkarnieren müssen.

Herr, was bedeutet der Text symbolisch? Der Text drückt in der Symbolsprache aus, wie sich Gott durch Johannes an eine andere inkarnierte Seele wendet, die, wie schon zuvor, durch den Finsternen verführt wurde und sich als ein falscher Engel des Lichtes tarnte. Wiederum wird ausgedrückt, daß diese Seele in ihrer Heuchelei erkannt wurde und Gott sich durch sie nicht täuschen läßt. Ihr Treiben unterscheidet sie von der anderen Seele, doch es ist der Finstere, der durch sie auf andere inkarnierte Seelen einwirken will, um diese von Gottes Liebe zu trennen. Hier ist es die übertriebene Wertschätzung, Gewichtung und Einhaltung des traditionellen Gesetzes, was die Seelen zur Lieblosigkeit und zur Trennung von Gottes Liebe führt, da das Befolgen eines traditionellen Gesetzes Barmherzigkeit, Gnade und Vergebung ausschließt. So ist das Befolgen und die Übertreibung des traditionellen Gesetzes eine der Bemühungen des Finsternen, die Seelen von meiner Liebe zu trennen. Doch auch hier rufe ich diese Seele dazu auf, sich der Kraft der Liebe Gottes anzuvertrauen und ihr geringes Vertrauen abzulegen, indem sie sich meiner Liebe anvertraut und so durch das Leben von Ohnmacht und Demut Mokscha erlangen kann. Auch hier steht am Ende der Aufruf an alle inkarnierten Seelen, sich zum Widerstand gegen die Leitfiguren zu entschließen, um durch die Kraft der Liebe Gottes schließlich Mokscha erlangen zu können.

In diesem Text wird auch ausgeführt, daß in der Welt der Materie und in der Befolgung eines traditionellen Gesetzes ohne Gottes Liebe die Seelen in einer bitteren Weise dem spirituellen Stillstand erleiden müssen und sie doch darin auch eine Gelegenheit erhalten, sich in dieser Trübsal Gottes Liebe zuzuwenden und so zu Mokscha in seiner Liebe zu finden. Dies ist ebenfalls ein Trost für Seelen, die sich in der Welt der Materie unter dem Einfluß der Leitfiguren fern von Gottes Liebe und von dieser verlassen fühlen. Denn die Aufforderung schließt sich an, sich der Liebe Gottes zuzuwenden, die sie den Leitfiguren Widerstand bieten läßt.

Herr, sprichst Du auch hier sowohl die Seele als auch den Finsternen an, dessen Tarnung Du aufdeckst? Auch hier ist dies der Fall, da der Seele bewußtgemacht wird, wem sie folgt und dem Finsternen gezeigt wird, daß seine Tarnung vor Gott nicht aufrecht erhalten werden kann. Die Seele wird getröstet und aufgefordert, sich wieder der Liebe Gottes anzuvertrauen, anstatt auf ein Gesetz zu bauen, das Lieblosigkeit und Erbarmungslosigkeit zur Folge hat und sie von Gottes Liebe trennt.

Herr, an dieser Stelle:

- *du bist aber reich* –

- Du aber hast viel Materie angehäuft –

- **Du aber hast viel Materie angehäuft** -

Habe ich wohl falsch übersetzt. Es hätte Menschenehre statt Materie heißen müssen? **Jesus sagte einst seinen Jüngern, daß sie nicht Gott und dem Mammon dienen könnten. Eine Seele, die viel Materie angehäuft hat, dient also dem Mammon, da viel Materie auch immer viel Macht und**

Menschenehre bedeutet. Die Materie selbst dient einer solchen Seele zur Mehrung ihrer Leitfiguren. Damit war Deine Übersetzung durchaus korrekt.

Herr, doch wir alle haben mehr oder weniger Materie auf unseren Konten oder sonstwie angehäuft. Daraus leitete sich sicher ab, daß fromme Christen all ihr Hab und Gut aufgeben müssen. Wer dies nicht befolgt, wendet sich automatisch dem Mammon zu? **Fromme Christen «müssen» nicht all ihr Hab und Gut aufgeben. Hier ist wieder einmal die Haltung der Menschen zu ihrem Hab und Gut gemeint. Wer krampfhaft sein Hab und Gut beschützen und zusammenraffen will und geradezu zwanghaft darauf achtet, daß ihm auch nicht ein kleinster Anteil daran verlorenggeht, der ist in Wirklichkeit ein Gefangener seines eigenen Besitzes. Die Sorge darum nimmt ihn derart in Anspruch, nimmt ihn gefangen, sodaß er dabei nicht auch noch sich um seine Spiritualität und das Reich Gottes kümmern kann. Jesus macht seinen Jüngern klar, daß die Menschen, deren Hauptanliegen das Reich Gottes und die Spiritualität ist, deswegen keinen Mangel leiden müssen, da sie von Gott selbst mit allem Notwendigen versorgt werden, was sie zum Leben in der Welt der Materie benötigen. So bedeutet die Hinwendung zum Mammon eine allmähliche Gefangenschaft durch Besitz, und dies wiederum hat die Abwendung von Gottes Liebe zur Folge.**

Herr, ich hatte einst eine Begegnung mit einem Patienten, dessen linkes Ohr schon schwer vom Krebs befallen war und der viel von seinem Besitz sprach und Ehre vor mir damit erlangen wollte. Dieser Mann fiel wohl auch unter:

Wer ein Ohr hat,
wer bewußt oder unbewußt auf die Stimme Gottes achtet,
wer bewußt oder unbewußt auf die Stimme Gottes achtet,

da er eben nicht auf Deine Stimme, sondern unbewußt auf den Finsteren hörte, und dies ist durchaus böseartig? **Auf den Finsteren zu hören und seiner Stimme zu folgen, ist immer böseartig. Das linke Ohr, als das Hören auf das Unbewußte, ist hier in diesem Fall das unbewußte Hören auf den Finsteren, der durch die Beschädigung des Ohres es auch für die Stimme der Liebe Gottes verschließen wollte. Da dieser Patient noch immer vom Bewahren und Vermehren seines irdischen Besitzes in Materie besessen war, konnte er sich daher auch nicht davon lösen, da der Finstere ihm einredete, daß er zwar dem irdischen Tod nahe ist und deshalb noch Zeit habe, seinen Besitz zu verwalten und ihn für sein Ableben für die Familie zu bewahren.**

Herr, Du sagtest:

der Teufel wird einige von euch ins Gefängnis werfen,
der Finstere wird einige inkarnierte Seelen zum spirituellen Stillstand zwingen,
der Finstere wird einige inkarnierte Seelen zum spirituellen Stillstand zwingen,

bedeutet das auch, daß es dem Finsteren am Ende der Zeiten gelingen wird, daß einige Seelen mit ihm in der Finsternis, dem anderen Kontinuum außerhalb der Welt der Materie, ausharren werden müssen? **Das bedeutet es nicht. Hier ist davon die Rede, daß der Finstere einige inkarnierte Seelen verführt und zum spirituellen Stillstand zwingt, diese inkarnierte Seelen jedoch durch die Trübsal und das Leid, in das sie durch den Finsteren gebracht werden, den Weg zu Gottes Liebe finden. In der allergrößten Not ist Gottes Hilfe am nächsten, so gibt es eine Redensart bei Euch. Es bedeutet, daß dann, wenn es aussieht, als wäre die Situation und die Bedrängnis so ausweglos, daß niemand daraus entinnen kann, die Hilfe durch die Kraft der Liebe Gottes ganz nahe ist. Die Hoffnung auf die Hilfe Gottes soll damit erhalten und ausgedrückt werden.**

wird keinen Schaden erleiden
dessen Seele wird nicht beschädigt werden können
dessen Seele wird nicht beschädigt werden können

von dem zweiten Tod.
und nicht reinkarnieren müssen.
und nicht erneut reinkarnieren müssen.

Herr, diesen zweiten Tod haben wir wie oben übersetzt, doch das entsprang mehr ein Bauchgefühl. Bitte mache uns diese Übersetzung mehr verständlich. **Jesus hat seine Apostel und Jünger in einer Rede einmal davor gewarnt und sie ermahnt, sich nicht vor dem zu fürchten, der den ir-**

dischen Tod herbeiführen kann, sondern sich vor demjenigen in acht zu nehmen, der nach dem irdischen Tod die Seele töten kann. Hier ist der Finstere gemeint, der durch seine Verführung den spirituellen Tod einer Seele herbeiführen kann. Dabei ist die Seele ihm gleich, da sie ihr Licht verliert und nur noch finster ist. Herr, aber Du hast ebenfalls gesagt, daß die Seelen dabei nicht erneut reinkarnieren müssen? **Der Satzzusammenhang ist hier gegeben, da von einer Seele gesprochen wird, die den Leitfiguren Widerstand leisten möchte: Wer den Leitfiguren Widerstand leisten möchte, dessen Seele wird nicht beschädigt werden können und somit auch nicht den spirituellen Tod erleiden, sondern Mokscha einst erlangen und nicht erneut reinkarnieren müssen. Ralf hat vor kurzem von der Seele seiner Mutter geträumt, die derart verunstaltet war, daß sie kaum mehr ein Abbild eines Menschen abgegeben hat. Diese Seele hat Schaden durch den Finsternen erlitten, doch sie ist vom Finsternen nicht den spirituellen Tod gestorben. Für sie ist noch immer meine Kraft der Liebe vorhanden. Selbst wenn eine Seele den spirituellen Tod erleidet, wird meine Liebe sie zu mir rufen, und ich werde ihr in Liebe zugewandt sein.**

Herr, was bedeutet der spirituelle Tod eigentlich genau? **Der spirituelle Tod führt zum Ende einer Seele, die sich der Liebe Gottes nicht bewußt werden kann. Mit dem spirituellen Tod verliert diese Seele die Erinnerung daran, daß sie ein Kind Gottes ist, das von Gott in seine Liebe gerufen wird. So weiß dieses Kind nichts mehr von meiner Liebe, es hat meine Liebe vergessen und daher leidet es unsägliche Qualen. Denn es ist in Hoffnungslosigkeit und Dunkelheit gefangen und weiß nichts mehr davon wie es ist, im Licht und in der Liebe zu sein. Herr, der Verlust der Erinnerung an Dich bezieht sich hier auf das Leben in der Welt der Materie oder gar in Deinem Reich? In meinem Reich benötigt ihr keine Erinnerungen an meine Liebe, da ihr Euch stets in meiner Liebe befindet und eins seid mit ihr. Es bezieht sich daher auf das Leben in Materie oder auf das Leben in Materie unter der Herrschaft des Finsternen, der dieser Seele jegliche Hoffnung nimmt. Solche Seelen gelangen nach dem Ende ihres Lebens in Materie zwar auch ins Jenseits, wo sie jedoch keine Erholung oder Frieden finden, da ihnen die Hoffnung dazu bereits geraubt worden ist. Herr, das sind aber keine schönen Neuigkeiten. Auch diesen Kindern gilt meine Liebe, und auch für sie ist Jesus als inkarnierte Liebe Gottes in die Welt der Materie gekommen. So erhalten auch diese Seelen die Möglichkeit sich wieder über meine Liebe bewußt werden zu können und damit auch diesen zweiten Tod zu entgehen.**

Herr, so bedeutet der zweite Tod, daß eine Seele, die in Deinem Reich weiß, daß sie in der Welt der Materie sehr hoffnungslos ist, ein zweiter Tod, da sie ja wieder inkarnieren muß, und das in eine hoffnungslose schwarze Inkarnation hinein. Das ist die Wiedergeburt symbolisch direkt in den Sarg? **Das ist richtig. Zwar kommen die Seelen nach ihrem Tod in der Welt der Materie ins Jenseits, wo sie sich von den Strapazen erholen und ihre nächste Inkarnation vorbereiten. Doch es sind mitunter auch Seelen dabei, die das erleiden, das Du oben beschrieben hast. Sie wurden in ihrem Leben in Materie durch den Finsternen derart beschädigt, daß sie den zweiten Tod starben, da die Hoffnungslosigkeit derart in ihnen überhand nahm und die Erinnerung an meine Liebe auslöschte. So sind sie nicht imstande, sich eine erneute Inkarnation in meiner Liebe zu erhoffen, und ihnen bleibt lediglich die Inkarnation in ein Leben, das ebenfalls ohne Hoffnung ist.**

Herr, bei uns heißt es: Die Hoffnung stirbt zuletzt. Wird hier unbewußt symbolisch die Wahrheit ausgedrückt? **Das ist sehr logisch hergeleitet, doch ganz so ist es nicht. Paulus kam der Sache näher, als er ausdrückte, daß am Ende der Glaube, die Hoffnung und die Liebe bleiben würden. Und er fügte hinzu, daß die Liebe die Größte und Wichtigste dieser drei wäre.**

Herr, war die junge Frau in Versailles damals so eine Seele? **Diese Seele stand unter der Herrschaft des Finsternen und folgte seinen Befehlen an sie. Sie hatte keine Hoffnung, sich seinen Anordnungen widersetzen zu können, da ihr die Erinnerung an meine Liebe fehlte.**

Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? **Auch im übertriebenen Befolgen eines traditionellen Gesetzes wendet sich eine inkarnierte Seele von der Liebe Gottes ab, da ein Gesetz nichts von Barmherzigkeit und Liebe weiß. Gott ruft solche Seelen zum Vertrauen und zur Hinwendung zu seiner Liebe auf, damit sie dadurch vom Einfluß des Finsternen, der sie zum traditionellen Gesetz geleitet hat, wieder zu befreien.**

<https://www.bibleserver.com/text/ELB/Offenbarung2>

Sendschreiben an Pergamon

Und dem Engel der Gemeinde in Pergamon schreibe: Dies sagt der, der das zweischneidige, scharfe Schwert hat: Ich weiß, wo du wohnst; wo der Thron des Satans ist; und du hältst meinen Namen fest und hast den Glauben an mich nicht verleugnet, auch in den Tagen des Antipas, meines treuen Zeugen, der bei euch, wo der Satan wohnt, ermordet worden ist. Aber ich habe ein wenig gegen dich, dass du solche dort hast, welche die Lehre Bileams festhalten, der den Balak lehrte, eine Falle vor die Söhne Israels hinzustellen, so dass sie Götzenopfer aßen und Unzucht trieben. So hast auch du solche, die in gleicher Weise die Lehre der Nikolaiten festhalten. Tu nun Buße! Wenn aber nicht, so komme ich zu dir bald und werde Krieg mit ihnen führen mit dem Schwert meines Mundes. Wer ein Ohr hat, höre, was der Geist den Gemeinden sagt! Wer überwindet, dem werde ich von dem verborgenen Manna geben; und ich werde ihm einen weißen Stein geben und, auf den Stein geschrieben, einen neuen Namen, den niemand kennt, als wer ihn empfängt.

Sendschreiben

Aufforderung, sich der Wahrheit zu stellen, sich der Wahrheit zuzuwenden

an Pergamon

an die Seelen, welche die Leitfiguren zu ihren Göttern erhoben haben und davon überzeugt sind, daß sie Mokscha aus eigener Kraft erlangen können

Und dem Engel

Und dem falschen Engel des Lichts

der Gemeinde in Pergamon

der Seelen, welche die Leitfiguren zu ihren Göttern erhoben haben und davon überzeugt sind, daß sie Mokscha aus eigener Kraft erlangen können

schreibe:

mache bewußt:

Dies sagt der,

Hier wird die Wahrheit durch Gott bewußtgemacht:

Hier wird die Wahrheit durch Gott bewußtgemacht:

der das zweischneidige, scharfe Schwert hat:

der die Verfehlungen der inkarnierten Seelen kennt und ihnen in Liebe die Wahrheit bewußtmacht, die wie Feuer brennt:

der die Verfehlungen der inkarnierten Seelen kennt und ihnen in Liebe die Wahrheit bewußtmacht, die wie Feuer brennt:

Ich weiß,

Mir ist bekannt,

Mir ist bekannt,

wo du wohnst;

wem Du wahrhaftig folgst, wem Du vertraust;

wem Du in Wahrheit folgst, wem Du wahrhaftig folgst;

wo der Thron des Satans ist;

nämlich dem Herrschaftsanspruch des Finsteren;

nämlich dem Herrschaftsanspruch des Finsteren;

und du hältst meinen Namen fest

und Du bedienst Dich meiner Ehre und Liebe

und Du bedienst Dich meiner Ehre und Liebe

und hast den Glauben an mich nicht verleugnet,

und hast das Vertrauen in meine Liebe nicht verraten,

und hast das Vertrauen in meine Liebe nicht verraten,

auch in den Tagen des [Antipas](#),
auch als Antipas sich seinen Aufgaben zugewandt hatte,
auch als Antipas sich seinen Aufgaben zugewandt hatte,

meines treuen Zeugen,
und mein Wirken der Liebe in der Welt der Materie bestätigte,
und mein Wirken der Liebe in der Welt der Materie bestätigte,

der bei euch,
der von den inkarnierten Seelen,
der von den inkarnierten Seelen,

wo der Satan wohnt,
die dem Finsteren treu ergeben sind,
die dem Finsteren treu ergeben sind,

ermordet worden ist.
zum spirituellen Stillstand gezwungen wurde.
zum spirituellen Stillstand gezwungen wurde.

Aber ich habe ein wenig gegen dich,
Aber ich mache Dir bewußt, daß auch Du Dich von der Liebe Gottes abgewandt hast,
Aber ich mache Dir bewußt, daß auch Du Dich von der Liebe Gottes abgewandt hast,

dass du solche dort hast,
daß Du andere inkarnierte Seelen dazu verleitest,
und daß Du andere inkarnierte Seelen dazu verleitest,

welche die Lehre [Bileams](#) festhalten,
dem falschen Propheten (der der Stimme des Finsteren folgte) zu folgen,
dem falschen Propheten (der der Stimme des Finsteren folgte) zu folgen,

der den Balak lehrte,
der die Seele, die sehr ihren Leitfiguren folgte, in die Irre führte,
welcher eine Seele, die sehr ihren Leitfiguren folgte, in die Irre führte, täuschte,

eine Falle
durch triftige Gründe
durch triftige Gründe

vor die Söhne Israels hinzustellen,
andere Seelen, die dem traditionellen Gesetz und der Menschenehre folgen, dazu verführte,
andere Seelen, die dem traditionellen Gesetz und der Menschenehre folgen, dazu zu verführen,

so dass sie Götzenopfer aßen
sich durch Bestechung Gottes dem Finsteren zu unterwerfen
sich durch Bestechung Gottes dem Finsteren zu unterwerfen

und Unzucht trieben.
und sie sich so von der Liebe Gottes abwandten.
und sich so von der Liebe Gottes abzuwenden.

So hast auch du solche,
Und bist auch Du denen gleich,
Und so bist auch Du denen gleich,

die in gleicher Weise die Lehre der Nikolaiten festhalten.
die die das traditionelle Gesetz für ihre Zwecke mißbrauchen.
die das traditionelle Gesetz für ihre Zwecke mißbrauchten.

Tu nun Buße!

Kehre nun um auf Deinem Irrweg, und vertraue Dich der Kraft der Liebe Gottes an!
Kehre nun um auf Deinem Irrweg, und vertraue Dich der Kraft der Liebe Gottes an!

Wenn aber nicht,
Wenn Du dennoch trotzig Deinem Irrweg folgst,
Wenn Du aber dennoch trotzig Deinem Irrweg folgst,

so komme ich zu dir bald
werde ich mich Dir mit meiner Kraft der Liebe zuwenden (bald: Für eine Seele spielen Zeit und Raum keine Rolle, daher irrelevant)
werde ich mich Dir dennoch mit meiner Kraft der Liebe zuwenden. (Für eine Seele spielen Zeit und Raum keine Rolle, doch für inkarnierten Seelen, die in Materie inkarniert sind, ist dieses «bald» ein Hoffnungszeichen)

und werde Krieg mit ihnen führen
und werde Deine Leitfiguren zu Ohnmacht und Demut wandeln
und werde Deine Leitfiguren zu Ohnmacht und Demut wandeln

mit dem Schwert meines Mundes.
mit der Wahrheit in der Kraft der Liebe Gottes.
durch die Wahrheit in der Kraft der Liebe Gottes.

Wer ein Ohr hat,
Wer bewußt oder unbewußt auf die Stimme Gottes achtet,

höre,
Leser, werde Dir dieser spirituellen Erkenntnis bewußt und handle danach,

was der Geist den Gemeinden sagt!
was die Kraft der Liebe Gottes seinen inkarnierten Kindern bewußtmachen möchte!

Wer überwindet,
Wer den Leitfiguren Widerstand leisten möchte,

dem werde ich von dem verborgenen Manna geben;
dem werde ich spirituelle Erkenntnisse bewußtmachen;
dem werde ich spirituelle Erkenntnisse bewußtmachen;

und ich werde ihm einen weißen Stein geben
und dieser inkarnierten Seele die Basis als den festen, reinen Halt geben
und dieser inkarnierten Seele die Basis eines festen und reinen Haltes geben

und, auf den Stein geschrieben,
und in dieser festen und reinen Basis ist enthalten,
und in diesem ist enthalten, dieser beinhaltet,

einen neuen Namen,
ist der Seelenname,
den Seelennamen,

den niemand kennt,
den keine inkarnierte Seele kennt,
den keine inkarnierte Seele kennt,

als wer ihn empfängt.
wenn sie sich nicht ihrer Spiritualität zuwenden will.
die sich nicht ihrer Spiritualität zuwenden will.

Herr, was bedeutet der Text symbolisch? Ein weiteres Mal spricht Gott durch Johannes eine inkarnierte Seele an, die dem Finsternen folgt und von diesem als ein Engel des Lichtes getarnt ist. Diesmal wird zunächst der Handlungsrahmen vorgestellt, bei dem die inkarnierte Seele von

Gott angesprochen wird, der sich durch die Tarnung des Finsteren nicht täuschen läßt und der Seele bewußtmacht, daß sie in Wahrheit nicht seiner Liebe, sondern dem Finsteren folgt. Daher benutzt diese Seele die Liebe Gottes und dessen Ehre für ihre eigenen Zwecke, obwohl sie die Liebe Gottes nicht verraten hat, als andere inkarnierte Seelen, die dem Finsteren treu ergeben waren, eine inkarnierte Seele, die die Kraft der Liebe Gottes und ihr Wirken in der Welt der Materie bezeugte, zum spirituellen Stillstand zwangen.

Dennoch hat auch die angesprochene Seele die Liebe Gottes verraten, und es wird auch geschildert, womit dies erfolgte. Es wird Bezug genommen auf ein Ereignis in der Vergangenheit, als ein falscher Prophet nicht der Stimme Gottes, sondern der Stimme des Finsteren folgte, und damit einer anderen Seele, die viel Macht und Menschenehre besaß und daher sehr ihren Leitfiguren folgte, täuschte, damit diese andere inkarnierte Seelen dazu verführte, Gott zu bestechen und dazu triftige Gründe vorwandte. Als diese Seelen Gott bestechen wollten, wandten sie sich damit auch von seiner Liebe ab und unterwarfen sich dem Finsteren. Mit diesem Ereignis wird wiederum der Bezug zu dieser Seele hergestellt, denn Gott macht ihr bewußt, daß sie ebenso handelt wie der falsche Prophet und die Seele, die dieser täuschte. Auch sie benutzt das traditionelle Gesetz dazu, ihre eigenen Interessen zu wahren und zu verfolgen. Und auch sie wird von Gott aufgefordert sich darüber bewußt zu werden, daß sie auf einem Irrweg ist und sich wieder der Liebe Gottes zuwenden soll. Und wiederum bekräftigt Gott, daß er auf diese Seele zugehen wird, sich ihr zuwenden wird in Liebe, wenn sie trotzig ihren Irrweg weiter verfolgen will.

Und wie in den anderen Texten auch, richtet sich anschließend der Aufruf Gottes an alle inkarnierte Seelen, die sich bewußt und unbewußt mit ihrer Spiritualität befassen wollen: Ihnen will die Liebe Gottes bewußtmachen, daß sie ihren Leitfiguren Widerstand bieten sollen, um damit ihre Leitfiguren in Ohnmacht und Demut wandeln zu können, durch die Wahrheit in der Kraft der Liebe Gottes. Denn Gott selbst und seine Kraft wandelt die Leitfigur zu Ohnmacht und Demut. Dann kann die betreffende inkarnierte Seele als Basis den festen und reinen Halt finden, der durch ihren Seelennamen ausgedrückt wird, den keine inkarnierte Seele kennt, die sich ihrer Spiritualität nicht zuwenden will. Der Seelenname ist der Name der Seele, mit dem sie von Gott zu ihm gerufen wird, und dieser ist einzigartig und nur für die entsprechende Seele bestimmt.

Herr, jedesmal in diesen Texten sind sie überschrieben mit der Aufforderung an inkarnierte Seelen sich der Wahrheit zuzuwenden oder zu stellen. Was bedeutet das jeweils? **Es ist die Wahrheit der Liebe Gottes und deren Kraft, der sich die inkarnierten Seelen zuwenden sollen.** In den Texten sind verschiedene Szenarien beschrieben, in denen falsche Propheten oder falsche Engel des Lichts andere inkarnierte Seelen auf Abwege bringen, indem sie ihnen weismachen, daß aus ihnen Gottes Kraft der Liebe Gottes spricht, während sie doch nur dem Finsteren folgen. Doch die Wahrheit der Kraft der Liebe Gottes macht solchen Seelen bewußt, wem sie folgen und fordert sie auf, sich dieser Wahrheit zu stellen und sich wieder von ihrem Irrweg der Liebe Gottes zuzuwenden. Die Wahrheit wird immer in Liebe bewußtgemacht, doch sie schmerzt eine Seele, wenn sie feststellen muß, wie sehr sie dem Finsteren folgte und dabei Gottes Liebe mit Füßen getreten hat. Dennoch ist es notwendig, daß sie sich dieser Wahrheit zuwendet und stellt, denn nur dann kann sie sich wieder Gottes Liebe zuwenden. Manche Seelen vermögen es jedoch nicht, sich mit dieser Wahrheit auseinanderzusetzen, sondern sie beharren trotzig auf ihren Irrwegen und Abwegen. Dennoch wende ich mich ihnen in Liebe zu. Dies alles beinhaltet die Überschrift über den Texten.

Herr, wenn sich Seelen der Wahrheit nicht stellen wollen, so beharren sie auf ihrer Menschenehre, denn die Menschenehre kann es nicht zulassen, daß der Seele bewußt wird, daß sie Verfehlungen beging? **Wenn Seelen sich der Wahrheit nicht stellen wollen, so beharren sie auf ihrer Menschenehre, da diese es nicht zulassen will, daß ihr bewußt wird, Verfehlungen begangen zu haben.** Doch auch die andere Leitfigur Macht will es nicht zulassen, daß eingestanden wird, daß es aus eigener Kraft nicht gelingen wird zu Gott und seinem Reich zu gelangen, sondern Ohnmacht und Demut dazu gelebt werden müssen.

Herr, der Text sagt aber auch aus, daß keine inkarnierte Seele die Chance erhält, sich der Wahrheit nicht stellen zu müssen. Alle inkarnierten Seelen müssen sich so oder so der Wahrheit stellen. **Das ist richtig. Zu ihrer Zeit muß eine Seele sich mit dieser Wahrheit auseinandersetzen, egal wann dieser Zeitpunkt eintreten wird.** Doch ich rufe in Liebe meine Kinder zu mir und habe keine

Freude daran, wenn ich sie unter ihren Leitfiguren und dem Finsteren leiden sehe. Daher ist dieser Aufruf, sich der Wahrheit zu stellen, auch ein Aufruf an die Seelen, die ihren Leitfiguren folgen, sich diesen zu entziehen, indem sie zu einem früheren Zeitpunkt zur Liebe Gottes zurückkehren. Zwar spielen für eine Seele Zeit und Raum keine Rolle, doch ihr Leiden ist dennoch vorhanden und soll beendet werden.

Herr, Rita und ich haben unsere Seelennamen erfahren dürfen. Doch es ist ein Seelenname, der in der Welt der Materie verstanden wird. Der wahre Seelenname aber ist für diese Dimension unübersetzbar? **So ist es. Und dennoch wird er von den Seelen verstanden, die ich mit ihren Namen zu mir rufe.** Herr, an dieser Stelle fällt mir das Gleichnis von Jesus ein, der einmal sagte, daß er als Hirte alle seine Schafe kennen würde und diese wiederum jedes einzelne auch ihm den Hirten. Ist damit etwas Ähnliches ausgedrückt? **Früher waren Schafe ein Besitz, um den sich ein Hirte kümmerte, während die Besitzer der Schafe oft anderen Geschäften nachgingen. Ein guter Hirte kümmerte sich um seine Tiere, als wären es seine eigenen und war um ihr Wohl sehr besorgt. Trotzdem konnte er in einer Schafherde nicht einen jedem Schaf einen Namen geben, und auch die Schafe verstanden nicht, welches ihr Name war. Jesus, als der gute Hirte, verwendete diesen Vergleich, um damit auszudrücken, wie sehr die inkarnierte Liebe Gottes die inkarnierten Seelen liebt, die jede einzigartig und unverwechselbar für Gott ist. So hat eine jede Seele ihren eigenen Namen bei mir, der von ihr verstanden wird, wenn ich sie rufe.**

Herr, gibt es für diesen Text eine Zusammenfassung? **Eine jede Seele wird von Gott bei ihrem Namen gerufen, den nur sie allein versteht. Indem ihr Euch der Liebe Gottes zuwendet, erhaltet ihr Euren Seelennamen, mit dem ihr von mir in meine Liebe gerufen werdet. Dies gibt Euch den reinen und sicheren Halt in der Welt der Materie, durch den ihr den Leitfiguren Widerstand leisten könnt.**

Herr, ist der Seelenname einer jeden Seele dem Finsteren bekannt? **Der Seelenname einer jeden Seele ist nur mir bekannt. Eine Seele, die sich der Liebe Gottes zuwendet, kennt ihren eigenen Seelennamen, durch den sie zu mir gerufen wird.** Herr, wir haben schon mehrere Seelennamen bei Dir erfragt. Dann war das keine so gute Idee? **Ich hätte Euch die Antwort auf eine solche Frage nicht gegeben, wenn der Finstere damit wie ein Spion gleichsam hätte mithören können. Eure Frage nach dem Seelennamen von Euch nahestehenden Personen, sind daher Euch mitgeteilt worden, in der Sprache, in der ihr sie verstehen könnt, das bedeutet, daß sie auf ein Euch verständliches Maß heruntergebrochen wurden. Eine Seele, die von mir mit ihrem Seelennamen angesprochen wird, fühlt sich als Seele, nicht unbedingt als Mensch von mir gerufen.**

<https://www.bibleserver.com/text/ELB/Offenbarung2>

31.05.2017

Sendschreiben an Thyatira

Und dem Engel der Gemeinde in Thyatira schreibe: Dies sagt der Sohn Gottes, der Augen hat wie eine Feuerflamme und Füße gleich glänzendem Erz: Ich kenne deine Werke und deine Liebe und deinen Glauben und deinen Dienst und dein Ausharren und weiß, dass deine letzten Werke mehr sind als die ersten. Aber ich habe gegen dich, dass du das Weib Isebel gewähren lässt, die sich eine Prophetin nennt und meine Knechte lehrt und verführt, Unzucht zu treiben und Götzenopfer zu essen. Und ich gab ihr Zeit, damit sie Buße tue, und sie will nicht Buße tun von ihrer Unzucht. Siehe, ich werfe sie aufs Bett und die, welche Ehebruch mit ihr treiben, in große Bedrängnis, wenn sie nicht Buße tun von ihren Werken. Und ihre Kinder werde ich mit dem Tod töten, und alle Gemeinden werden erkennen, dass ich es bin, der Nieren und Herzen erforscht; und ich werde euch einem jeden nach euren Werken geben. Euch aber sage ich, den Übrigen in Thyatira, allen, die diese Lehre nicht haben, welche die Tiefen des Satans, wie sie es nennen, nicht erkannt haben: Ich werfe keine andere Last auf euch. Doch was ihr habt, haltet fest, bis ich komme! Und wer überwindet und meine Werke bis ans Ende bewahrt, dem werde ich Macht über die Nationen geben; und er wird sie hüten mit eisernem Stab, wie Töpfergefäße zerschmettert werden, wie auch ich von meinem Vater empfangen habe; und ich werde ihm den Morgenstern geben. Wer ein Ohr hat, höre, was der Geist den Gemeinden sagt!

Sendschreiben

Aufforderung, sich der Wahrheit zu stellen, sich der Wahrheit zuzuwenden

an Thyatira

an die Seelen, die der Leitfigur Menschenehre, ihrem Verstand und nicht dem Herzen folgen
an die Seelen, die der Leitfigur Menschenehre, ihrem Verstand und nicht dem Herzen folgen

Und dem Engel

Und dem falschen Engel des Lichts

der Gemeinde in Thyatira schreibe:

der Seelen, die der Leitfigur Menschenehre, ihrem Verstand und nicht dem Herzen folgen, mache bewußt:

Dies sagt

Diese Wahrheit macht Euch bewußt

Diese Wahrheit wird Euch bewußtgemacht durch

der Sohn Gottes,

die inkarnierte Liebe Gottes,

die inkarnierte Liebe Gottes

der Augen hat wie eine Feuerflamme

die Gottes reine Liebe in der Welt der Materie ausdrückt und sichtbar macht,

die Gottes reine Liebe in der Welt der Materie ausdrückt und sichtbar macht,

und Füße gleich glänzendem Erz:

und den Plan Gottes unerschütterlich bis zum Ende aller Zeiten erfüllen wird:

und den Plan Gottes unerschütterlich bis zum Ende aller Zeiten erfüllen wird:

Ich kenne deine Werke

Mir sind Deine Verführungen der Seelen zu den bösen Taten bekannt

und deine Liebe

und wem Du zugeneigt bist

und wem Du zugeneigt bist

und deinen Glauben

und Dein Vertrauen

und Dein Vertrauen in diesen

und deinen Dienst

und das Befolgen der Befehle Deiner Leitfiguren

und das Befolgen der Befehle Deiner Leitfiguren

und dein Ausharren

und **Deine ständige Lauer auf Gelegenheiten**

und Deine ständige Lauer auf Gelegenheiten

und weiß,

und mir ist bewußt

und mir ist bewußt,

dass deine letzten Werke mehr sind als die ersten.

daß Du den Verführung Deiner Leitfiguren lieber folgst als der Liebe.

daß Du den Verführungen Deiner Leitfiguren lieber folgst als der Liebe.

Aber ich habe gegen dich,

Aber **ich mache Dir diese Wahrheit unmißverständlich bewußt,**

Aber ich mache Dir diese Wahrheit unmißverständlich bewußt,

dass du das Weib Isebel gewähren lässt,

daß Du Deiner Leitfigur Macht keinen Widerstand bietest,

daß Du Deiner Leitfigur Macht keinen Widerstand bietest,

die sich eine Prophetin nennt
die bewußt und unbewußt moralischen Druck auf Dich ausübt
die bewußt und unbewußt moralischen Druck auf Dich ausübt

und meine Knechte lehrt und verführt,
und **Seelen, die bewußt der Liebe folgen**, dazu verführt, der Leitfigur Menschenehre zu folgen,
und **Seelen, die bewußt der Liebe folgen**, dazu verführt der Leitfigur Menschenehre zu folgen,

Unzucht zu treiben
Um sich mit dem Finsteren zu vereinen, dem Finsteren gleich zu werden
um dem Finsteren gleich zu werden, sich mit dem Finsteren zu vereinen

und Götzenopfer zu essen.
und **sich durch Bestechung Gottes dem Finsteren zu unterwerfen.**
und sich durch Bestechung Gottes dem Finsteren zu unterwerfen, auszuliefern.

Und ich gab ihr Zeit,
Und durch unzählige Inkarnationen hatte ich unendliche Geduld mit Deiner Seele,
Und durch unzählige Inkarnationen hatte ich unendliche Geduld mit Deiner Seele,

damit sie Buße tue,
damit Du auf Deinem Irrweg umkehrst,
damit Du auf Deinem Irrweg umkehrst,

und sie will nicht Buße tun
doch Du beharrst trotzig auf Deinem Irrweg
doch Du beharrst trotzig auf Deinem Irrweg

von ihrer Unzucht.
um Dich dem Finsteren hinzugeben.
um Dich dem Finsteren hinzugeben.

Siehe,
Leser, werde Dir bewußt,
Leser, werde Dir bewußt,

ich werfe sie aufs Bett
ich mache durch meine Liebe die Machtlosigkeit der Leitfigur Macht sichtbar
ich mache durch meine Liebe die Machtlosigkeit der Leitfigur Macht sichtbar

und die,
und die Seelen,
und die Seelen,

welche Ehebruch mit ihr treiben,
welche sich von Gottes Liebe bewußt abwenden,
welche sich von Gottes Liebe bewußt abwenden,

in große Bedrängnis,
werden in der Welt der Materie stets den Leitfiguren ausgesetzt sein,
werden in der Welt der Materie stets den Leitfiguren ausgesetzt sein,

wenn sie nicht Buße tun von ihren Werken.
wenn sie nicht auf ihrem Irrweg umkehren.
wenn sich nicht auf ihrem Irrweg umkehren.

Und ihre Kinder
Und der Leitfiguren negative Folgen in der Welt der Materie,
Und die negativen Folgen der Leitfiguren in der Welt der Materie,

werde ich mit dem Tod töten,
werde ich in Liebe vergeben,
werde ich in Liebe vergeben,

und alle Gemeinden werden erkennen,
und allen inkarnierten Seelen wird bewußt werden,
und allen inkarnierten Seelen wird bewußt werden,

dass ich es bin,
daß Gott es ist,
daß Gott es ist,

der Nieren
der die negativen Gefühle
der die Verführungen durch die Leitfiguren
der die Verführungen durch die Leitfiguren

und Herzen erforscht;
von der reinen Liebe unterscheiden und trennen kann;
von der reinen Liebe unterscheiden und trennen kann;

und ich werde euch einem jeden nach euren Werken geben.
und ich werde den Entscheidungen einer jeder inkarnierten Seele in Liebe begegnen.
und ich werde den Entscheidungen einer jeden inkarnierten Seele in Liebe begegnen.

Euch aber sage ich,
Den inkarnierten Seelen aber mache ich nachdrücklich bewußt,
Den inkarnierten Seelen aber mache ich nachdrücklich bewußt,

den Übrigen in Thyatira,
all denen, die nur ihrer Menschenehre und nicht ihrem Herzen folgen,
all denen, die nur ihrer Menschenehre und nicht ihrem Herzen folgen,

allen,
allen inkarnierten Seelen,
allen inkarnierten Seelen,

die diese Lehre nicht haben,
die von der Liebe Gottes nichts wissen,
die von der Liebe Gottes nichts wissen,

welche die Tiefen des Satans,
welchen die finsternen Absichten, die Ziele des Finsternen,
welche die finsternen Absichten, die Ziele des Finsternen,

wie sie es nennen,
wofür sie triftige Gründe haben und finden,
durch das Vorwenden triftiger Gründe,
durch das Vorwenden triftiger Gründe,

nicht erkannt haben:
geleugnet haben:
geleugnet haben:

Ich werfe keine andere Last auf euch.
Ich werde den inkarnierten Seelen keine weiteren Aufgaben zu den ihren hinzufügen.
Ich werde den inkarnierten Seelen keine weiteren Aufgaben zu den ihren hinzufügen.

Doch was ihr habt,
Doch die spirituellen Erkenntnisse, die ihr erlangt habt,
Doch die spirituellen Erkenntnisse, die ihr erlangt habt,

haltet fest,
vergeßt sie nicht wieder, behaltet sie in Eurem Herzen,
vergeßt sie nicht wieder, behaltet sie in Eurem Herzen,

bis ich komme!
bis ich Euch zu Mokscha führe!
bis ich Euch zu Mokscha führe!

Und wer überwindet
Und wer den Leitfiguren Widerstand bietet
Und wer den Leitfiguren Widerstand bietet

und meine Werke
und meine Liebe
und meine Liebe

bis ans Ende bewahrt,
nicht wieder vergißt, unbewußt werden läßt,
nicht wieder vergißt, unbewußt werden läßt,

dem werde ich Macht über die Nationen geben;
der wird Mokscha erlangen und eins sein mit Gott, der die inkarnierten Seelen zu Mokscha führt;
der wird Mokscha erlangen und eins sein mit Gott, der die inkarnierten Seelen zu Mokscha führt;

und er wird sie hüten mit eisernem Stab,
und wird die Seelen, die sich ihrer spirituellen Erkenntnisse bewußt zuwenden, in der Welt der Materie helfen, ihren Leitfiguren Widerstand zu leisten, (eisern= in der Welt der Materie helfen)
und er wird den Seelen, die sich ihrer spirituellen Erkenntnisse bewußt zuwenden, dabei helfen, ihren Leitfiguren Widerstand zu leisten, (eisern bedeutet Festigkeit in der Welt der Materie und ist hier so zu verstehen, als die Hilfe Gottes für die inkarnierten Seelen ihnen auch einen festen, unerschütterlichen Halt bietet)

wie Töpfergefäße zerschmettert werden,
bis sie zu Gott gerufen werden,
bis sie zu Gott gerufen werden,

wie auch ich von meinem Vater empfangen habe;
wie auch die inkarnierte Liebe zum Vater in das Reich Gottes zurückkehrte;
wie auch die inkarnierte Liebe zum Vater in das Reich Gottes zurückkehrte;

und ich werde ihm den Morgenstern geben.
und diese Seele wird nie wieder in die Finsternis der Reinkarnationen zurückkehren müssen.
und diese Seele wird nie wieder in die Finsternis der Reinkarnationen zurückkehren müssen.

Wer ein Ohr hat,
Wer bewußt oder unbewußt auf die Stimme Gottes achtet,

höre,
Leser, werde Dir dieser spirituellen Erkenntnis bewußt und handle danach,

was der Geist den Gemeinden sagt!
was die Kraft der Liebe Gottes seinen inkarnierten Kindern bewußtmachen möchte!

Herr, was bedeutet der Text symbolisch? Hier wendet sich Johannes und durch ihn Gott, an die Seelen, die nur der Menschenehre, nicht aber ihrem Herzen folgen. Auch hier ist wieder eine inkarnierte Seele stellvertretend für all die Seelen, an die sich die Mahnung Gottes richtet, angesprochen. Ihr macht Gott bewußt, daß er genau weiß, wem sie in Wahrheit zugetan ist und wem sie vertraut und durch wen sie ständig auf der Lauer nach Gelegenheiten liegt. Er macht dieser Seele bewußt, daß sie ihrer Leitfigur Macht keinen Widerstand bietet und so durch sie zu

ihrem Opfer wird und gleichzeitig andere inkarnierten Seelen dazu verführt, ihrer Menschenehre zu folgen und sich damit dem Finsteren zuzuwenden und diesem schließlich ausgeliefert zu sein. Er stellt der Seele vor Augen, daß er mit ihr und all den anderen inkarnierten Seelen, die ebenfalls durch die Leitfiguren verführt werden, über unendliche Zeit und über zahllose Inkarnationen hinweg, Geduld hatte und sie in Liebe dazu aufforderte, von ihrem Irrweg umzukehren und sich wieder der Liebe Gottes zuzuwenden. Anschließend klagt Gott, daß die Seele dennoch sich nicht von ihrem Irrweg abwenden wollte und so weiterhin dem Finsteren ausgeliefert ist. Dem schließt sich die Bewußtmachung Gottes an, der die Entscheidungen der inkarnierten Seelen auch dann in Liebe annimmt, wenn sie sich dabei von ihm und seiner Liebe abwenden. Die Last, die diese Seelen durch ihre Entscheidungen zu tragen haben, ist so groß, daß Gott in seiner Liebe ihnen nicht noch weitere Aufgaben auferlegen wird, ihre Last durch weitere Aufgaben nicht noch vergrößern wird. Denn sie leugnen die finsternen Absichten und bösen Ziele des Finsteren, durch das Vorwenden und Suchen nach triftigen Gründen, um damit Gott und somit die Liebe zu bestechen.

Und wie in den vorherigen Texten macht Gott den Seelen bewußt, die ihren Leitfiguren Widerstand leisten wollen, daß sie damit spirituelle Erkenntnisse erlangen werden, die sie nicht wieder vergessen und unbewußt werden lassen sollten, da sie durch Gott zu Mokscha geführt werden und so nie mehr in die Finsternis der Reinkarnationen zurückkehren müssen. Auch hier schließt sich wieder die Mahnung an, sich darüber bewußt zu werden, was die Kraft der Liebe Gottes den inkarnierten Seelen bewußtmachen will.

Herr, Du sagtest: ***Denn sie leugnen die finsternen Absichten und bösen Ziele des Finsteren, durch das Vorwenden und Suchen nach triftigen Gründen, um damit Gott und somit die Liebe zu bestechen.*** Und im übrigen Text wird nur wenig auf die Menschenehre eingegangen. In diesem Text verbirgt sich also der Hinweis auf die Menschenehre hinter dem oben genannten Satz, denn das Leugnen ist ein bewußter Akt, und die Suche nach triftigen Gründen ist ebenfalls dem kühlen Verstand geschuldet? **Du hast selbst den Hinweis auf den verborgenen Wenn/Dann-Zyklus erfaßt: Wenn ich verführt wurde und dieser Verführung nachgegeben habe, dann bin ich dem Finsteren gefolgt, der keine guten Absichten damit verfolgt. Wenn ich nun also die bösen Absichten des Finsteren leugne, so habe ich damit auch einen triftigen Grund gefunden, weshalb ich der Verführung der Leitfigur und dem Finsteren folgte. Meine Menschenehre ist damit gewahrt, ich habe mich nicht einem Feind unterworfen, da kein Feind vorhanden war. All das wird durch Verstand untermauert und durch die triftigen Gründe anschaulich dargestellt und erhärtet.**

Der weitere Vorgang erklärt sich damit ebenfalls: Wenn die bösen Absichten des Finsteren geleugnet werden und triftige Gründe vorhanden sind, weshalb ihm gefolgt wurde, so ist auch die Liebe Gottes nicht nötig, die Verfehlungen in Liebe vergibt, denn eine Verfehlung hat ja nicht vorgelegen. So wird Gott bestochen, indem Werke getan werden, die ihm wohlgefallen sollen und hinter denen sich doch nur böse Absichten verbergen, die der Liebe widersprechen. Ich aber kenne die Absichten und Ränke des Finsteren, und ich vermag auch die Verführungen der Leitfiguren von dem zu unterscheiden, was durch Liebe geschieht.

Herr, Rita weist hier in einer Erklärung unbewußt auf das Verhalten ihres Vaters hin, der in bestimmten Situationen völlig unschuldig und plüschäugig fragte: Habe ich das wirklich gesagt, getan ..? Wäre das ein Beispiel für Deine Ausführungen? **Es ist ein Beispiel für meine Ausführungen, doch Rita hat in dem Verhalten ihres Vaters vor allem den starken moralischen Druck, der damit auf sie ausgeübt wurde, so sehr mißfallen. Auch Gott soll unter diesen moralischen Druck gesetzt werden, indem eines seiner Kinder mit Unschuldsmiene fragt, ob es denn tatsächlich dem Finsteren gefolgt sei, wo es doch immer in seiner Liebe geblieben wäre. Wird die Frage bejaht, so wird ein künstliches schlechtes Gewissen wachgerufen, da der Fragende damit eine Schuld zugewiesen bekommt, die er nicht tragen möchte und damit wieder an den anderen zurückgibt. Herr, und das wird durch Isebel, die moralischen Druck ausübt dargestellt (***die bewußt und unbewußt moralischen Druck auf Dich ausübt***)? Isebel, als Leitfigur Macht, wendet dieses Mittel an, um damit Seelen unter ihre Kontrolle zu bekommen, die dann wiederum dazu verführt werden, ihrer Leitfigur Menschenehre zu folgen. Denn natürlich ist es ein Ehrverlust, wenn eine Seele bekennen soll, daß sie einer Verführung folgte, der sie keinen Widerstand leisten konnte. Der moralische Druck der Leitfigur Macht besteht darin, daß eine Verfehlung und vor allem deren Ursache geleugnet werden muß, damit sie unbewußt bleiben kann und so auch keine Verfehlung vorliegen kann. Die Frage, habe ich das wirklich getan oder gesagt, bedeutet ja, daß dem Fragenden die Ursache tatsächlich unbewußt ist oder aber von ihm geleugnet wird, damit sie**

für andere unbewußt bleibt. Der Versuch, sie ans Licht zu bringen, wird durch moralischen Druck vereitelt oder soll damit vereitelt werden. Herr, handelt es sich dann hierbei um eine Schuldumkehr, indem vom anderen ein Beweis der Schuld erbracht werden muß? **Die Schuld des einen soll durch eine solche Frage unbewußt bleiben, das heißt ein Beweis für ihr Vorliegen soll nicht erbracht werden können. Damit liegt es am anderen, den Beweis der Schuld zu erbringen, wobei das Vorliegen dieser Schuld schon von Anfang an geleugnet wird. Da meist der andere den Beweis der Schuld nicht erbringen kann, hat er nun den moralischen Druck auszuhalten, den anderen zu Unrecht einer Schuld bezichtigt zu haben, die nicht bewiesen werden kann und daher auch nicht vorliegt.**

Herr, Du sagtest, daß Isebel auf das Bett geworfen wird, das wir dann in Anlehnung der entsprechenden Textstelle im Brief an Ephesus so übersetzten:

ich werfe sie aufs Bett

ich mache durch meine Liebe die Machtlosigkeit der Leitfigur Macht sichtbar

ich mache durch meine Liebe die Machtlosigkeit der Leitfigur Macht sichtbar

Könntest Du uns bitte diese Stelle in seiner Symbolik genauer übersetzen? **Im Bett erfolgt normalerweise die sexuelle Vereinigung der Eheleute, die ein Akt der Liebe ist. Eine Frau, die auf das Bett geworfen wird, ist damit nicht einverstanden. Es ist davon auszugehen, daß sie vom Mann überwältigt wurde, um den Beischlaf ausüben zu können. Gleichzeitig ist das Bett auch der Ort, an dem inkarnierten Seelen unbewußt werden und im Schlaf durchaus angreifbar und verletzlich, also ohnmächtig, sind. Im Text wird die Leitfigur Macht von Gott und seiner Liebe überwältigt, das heißt, sie wird in Liebe überwunden, und damit wird ihre Machtlosigkeit sichtbar. Natürlich wird sich die Leitfigur Macht nicht freiwillig in Demut der Liebe unterordnen und so ihre Ohnmacht eingestehen, da es in der Natur einer Leitfigur liegt, sich zu behaupten. Daher der Hinweis, daß die Leitfigur sich nicht freiwillig der Liebe Gottes ausliefern wird, sondern durch den Menschen selbst Widerstand geboten bekommen muß.**

Herr, wofür stehen die [Nieren](#) symbolisch? **Wie Deine Nachforschungen schon ergeben haben, standen sie in dieser Zeit für das Innere des Menschens, das für andere Menschen nicht sichtbar war. Damit waren die geheimen Gedanken und Gefühle gemeint, die zu dem privaten Gedankengut des Menschens zählten. Da die Nieren und die Geschlechtsorgane nahe beieinanderliegen und beim Mann auch einen gemeinsamen Ausführungsgang besitzen, war auch der Geschlechtstrieb mit den Nieren verknüpft. Ein Trieb aber ist etwas, das nicht der Willkür eines Menschens unterliegt, sondern unvorhergesehen und oft auch ungewollt auftritt und immer einer Willensanstrengung bedarf, um kontrolliert zu werden. So ist also bei den Nieren auch der Impuls oder die Verführung durch die Leitfiguren ausgedrückt.**

Herr, an dieser Stelle hatten wir einige Zeit geübelt:

und ich werde ihm den Morgenstern geben.

und diese Seele wird nie wieder in die Finsternis der Reinkarnationen zurückkehren müssen.

und diese Seele wird nie wieder in die Finsternis der Reinkarnationen zurückkehren müssen.

Würdest Du uns das noch etwas näher erläutern? **Zur Orientierung in dunkler Nacht, wenn es keine sonstigen Hilfen gab, dienten den Menschen schon seit jeher die Sterne. Der Polarstern, der im Norden steht, ist der berühmteste dieser Sterne. So waren die Sterne schon immer auch ein Zeichen für die Hoffnung der Menschen, die in Finsternis unterwegs waren und nach Orientierung suchten. Der Morgenstern, von dem im Text die Rede ist, war stets ein sehr lichtstarker Planet, der entweder als Abendstern nach Sonnenuntergang oder als Morgenstern vor dem Sonnenaufgang sichtbar war. Als Morgenstern gab er somit all den Reisenden auch die Hoffnung, daß die Nacht bald enden würde und der nahende Tag die Dunkelheit beenden würde. Eine Seele, die in der Welt der Materie mit ihrer Dunkelheit und ihrer Lieblosigkeit unterwegs ist und nach Orientierung sucht, erhält im Morgenstern die tröstliche Zusicherung, daß Gottes Licht sie aus dieser Dunkelheit führen wird, wo sie dann im Licht des Tages und der wärmenden Sonne nicht mehr in Dunkelheit wandeln muß. Mokscha und die Hoffnung auf Mokscha werden damit ausgedrückt.**

Herr, dann bedeutet der kleine Halbedelstein (Black Star of India), den ich Bvor vielen Jahren schenkte, das Symbol, daß auch sie in ihrer dunklen depressiven Situation ihr Mokscha in Spiritualität eines

Tages erfahren wird? **Ich rufe alle Seelen zu Mokscha und damit auch B. Der kleine Halbedelstein wird von ihr so gerne getragen, da er sowohl ihre Grundstimmung als auch ihre Hoffnung, daraus zu einem Zeitpunkt zu entkommen, ausdrückt. Die dunkle Farbe für ihre Grundstimmung und die silbernen Reflexe für die Hoffnung, daß auch in dieses Dunkel einst Licht fallen wird. Der Morgenstern vom Text ist allerdings ein Himmelskörper, der am Sternenhimmel alle anderen Sterne überstrahlt und damit zum hellsten Punkt am Firmament wird. Damit ist der Bezug zur strahlenden Hoffnung auf Gottes Liebe hergestellt.**

Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? **Auch die Seelen, die die finsternen Ziele und Absichten des Finsternen leugnen und triftige Gründe suchen und finden, um Gott zu bestechen, rufe ich zur Umkehr auf und werde ihnen keine weitere Last auferlegen. Die Seelen, die ihrer Leitfigur jedoch Widerstand bieten, werden durch spirituelle Erkenntnisse Hoffnung schöpfen und von meiner Liebe zu Mokscha geführt.**

<https://www.bibleserver.com/text/ELB/Offenbarung3>

05.06.2017

Sendschreiben an Sardes

Und dem Engel der Gemeinde in Sardes schreibe: Dies sagt der, der die sieben Geister Gottes und die sieben Sterne hat: Ich kenne deine Werke, dass du den Namen hast, dass du lebst, und bist tot. Wach auf und stärke das Übrige, das im Begriff stand zu sterben! Denn ich habe vor meinem Gott deine Werke nicht als völlig befunden. Denke nun daran, wie du empfangen und gehört hast, und bewahre es und tue Buße! Wenn du nun nicht wachst, werde ich kommen wie ein Dieb, und du wirst nicht wissen, zu welcher Stunde ich über dich kommen werde. Aber du hast einige wenige Namen in Sardes, die ihre Kleider nicht besudelt haben; und sie werden mit mir einhergehen in weißen Kleidern, denn sie sind es wert. Wer überwindet, der wird so mit weißen Kleidern bekleidet werden, und ich werde seinen Namen aus dem Buch des Lebens nicht auslöschen und seinen Namen bekennen vor meinem Vater und vor seinen Engeln. Wer ein Ohr hat, höre, was der Geist den Gemeinden sagt!

Sendschreiben

Aufforderung, sich der Wahrheit zu stellen, sich der Wahrheit zuzuwenden

an Sardes

**an die Seelen, die den Lockungen der Materie und ihrer Habgier verfallen sind
an die Seelen, die den Lockungen der Materie und ihrer Habgier verfallen sind**

Und dem Engel

Und dem falschen Engel des Lichts

der Gemeinde in Sardes schreibe:

der Seelen, die den Lockungen der Materie und ihrer Habgier verfallen sind, mache bewußt:

Dies sagt der,

Diese Wahrheit wird Euch bewußtgemacht durch Gott,

Diese Wahrheit wird Euch bewußtgemacht durch Gott,

der die sieben Geister Gottes

der die spirituellen Erkenntnisse

der die spirituellen Erkenntnisse

und die sieben Sterne hat:

den inkarnierten Seelen durch die Kraft der Liebe Gottes bewußtmacht:

den inkarnierten Seelen durch die Kraft der Liebe Gottes bewußtmacht:

Ich kenne deine Werke,

Mir sind Deine Verführungen der Seelen zu den bösen Taten bekannt,

dass du den Namen hast,

daß Du Dir in der Welt der Materie große Menschenehre verschaffst,

und daß Du Dir in der Welt der Materie große Menschenehre verschaffst,

dass du lebst,

daß Du in der Welt der Materie durch Materie Macht und Menschenehre erwirbst,

daß Du in der Welt der Materie durch Materie Macht und Menschenehre erkaufst,

und bist tot.

und den spirituellen Tod erlitten hast.

und den spirituellen Tod erlitten hast.

Wach auf

Werde Dir Deiner Gier bewußt (dem Gefühl der Gier unbewußt verfallen zu sein)

Werde Dir Deiner Gier bewußt (dem Gefühl der Gier unbewußt verfallen zu sein)

und stärke das Übrige,

und wende Dich Deiner Spiritualität zu,

und wende Dich Deiner Spiritualität zu,

das im Begriff stand zu sterben!

die Du unbewußt beinahe dem spirituellen Tod ausgeliefert hast!

die Du unbewußt beinahe dem spirituellen Tod ausgeliefert hast!

Denn ich

Denn die inkarnierte Liebe Gottes

Denn die inkarnierte Liebe Gottes

habe vor meinem Gott

hat im Reich Gottes

hat im Reich Gottes

deine Werke

Deine bösen Taten, die den Verführungen Deiner Leitfiguren entsprangen,

Deine bösen Taten, die den Verführungen Deiner Leitfiguren entsprangen,

nicht als völlig befunden.

nicht als den Willen der Kraft der Liebe Gottes befunden. (völlig = vollkommen)

nicht als den Willen der Kraft der Liebe Gottes befunden. (völlig = vollkommen)

Denke nun daran,

Werde Dir nun darüber bewußt,

Werde Dir nun darüber bewußt,

wie du empfangen

was Dein Gefühl Dir sagt

was Dir Dein Gefühl sagt

und gehört hast,

und mit Deinem Verstand im Einklang bewußtmacht,

und mit Deinem Verstand im Einklang bewußt machst,

und bewahre es

und lebe diese spirituellen Erkenntnisse,

und lebe diese spirituellen Erkenntnisse,

und tue Buße!

und wende Dich von Deinem Irrweg ab!

und wende Dich von Deinem Irrweg ab und der Liebe Gottes zu!

Wenn du nun nicht wachst,

Wenn Du Deinen Leitfiguren keinen Widerstand bietest,

Wenn Du Deinen Leitfiguren keinen Widerstand bietest,

werde ich kommen wie ein Dieb,
werde ich Dich in das Reich Gottes rufen, sodaß Du Dich von Deinen materiellen Gütern trennen mußt,
werde ich Dich in das Reich Gottes rufen, sodaß Du Dich von Deinen materiellen Gütern trennen mußt,

und du wirst nicht wissen,
und da Du nicht auf Dein Gefühl und meine Stimme in Deinem Gewissen geachtet hast, wird es Dir bis zuletzt unbewußt bleiben,
und da Du nicht auf Dein Gefühl und meine Stimme in Deinem Gewissen geachtet hast, wird es Dir bis zuletzt unbewußt bleiben,

zu welcher Stunde ich über dich kommen werde.
wann ich Dich in das Reich Gottes rufen werde.
wann ich Dich in das Reich Gottes rufen werde, daß Du einmal in das Reich Gottes gerufen werden wirst.

Aber du hast einige wenige Namen
Aber Du folgst dem Hochmut, Geiz, Neid, Zorn, Wollust, Völlerei, Faulheit,
Aber Du folgst dem Hochmut, Geiz, Zorn, Neid, Wollust, Völlerei, Faulheit,

in Sardes,
bei den **Seelen, die den Lockungen der Materie und ihrer Habgier verfallen sind,**
bei den Seelen, die den Lockungen der Materie und ihrer Habgier verfallen sind,

die ihre Kleider nicht besudelt haben;
und es sind nur wenige unter ihnen, die ihren Leitfiguren Widerstand bieten können;
und es sind nur wenige unter ihnen, die ihren Leitfiguren Widerstand geboten haben;

und sie werden mit mir einhergehen
und diese werden mit Gott eins sein
und diese werden mit Gott eins sein

in weißen Kleidern,
in ihrer Unschuld,
in ihrer Unschuld,

denn sie sind es wert.
denn so hat Gott sie geschaffen.
wie Gott sie einst geschaffen hat.

Wer überwindet,
Wer seinen Leitfiguren Widerstand bietet,
Wer seinen Leitfiguren Widerstand bietet,

der wird so mit weißen Kleidern bekleidet werden,
dem wird diese eine Sünde (das Leugnen der Liebe Gottes) vergeben werden und so Mokscha (in die Zustand vor dem Sündenfall der reinen Unschuld) erlangen,
dem wird diese eine Sünde (das Leugnen der Liebe Gottes) vergeben werden und er wird so Mokscha erlangen (den Zustand vor dem Sündenfall, die reine Unschuld wieder erlangen),

und ich
und durch die inkarnierte Liebe
und durch die inkarnierte Liebe

werde seinen Namen aus dem Buch des Lebens nicht auslöschen
wird diese Seele nicht dem Reich der Finsternis überlassen sein
wird diese Seele nicht dem Reich der Finsternis überlassen sein

und seinen Namen bekennen

und dieser Seele ihren Seelennamen bewußtmachen
und dieser Seele ihren Seelennamen bewußtmachen, sie bei ihrem Seelennamen rufen

vor meinem Vater
im Reich Gottes
im Reich Gottes

und vor seinen Engeln.
und den Seelen, die von Anfang an der Liebe folgten.
und den Seelen, die von Anfang an der Liebe folgten.

Wer ein Ohr hat,
wer bewußt oder unbewußt auf die Stimme Gottes achtet,

höre,
Leser, werde Dir dieser spirituellen Erkenntnis bewußt und handle danach,

was der Geist den Gemeinden sagt!
was die Kraft der Liebe Gottes seinen inkarnierten Kindern bewußtmachen möchte!

Herr, was bedeutet nun der Text symbolisch? Hier wendet sich Gott durch Johannes an die Seelen, die den Lockungen ihrer Habgier und ihres materiellen Besitzes verfallen sind. Auch hier ist es eine Seele, an die er sich stellvertretend für alle jene Seelen wendet. Er macht dieser Seele bewußt, daß ihm ihre bösen Absichten und ihre Verführungen anderer inkarnierter Seelen bekannt sind und er darum weiß, daß ihre Taten, die in der Verführung durch die Leitfiguren zu sehen sind, nicht dem Willen der Kraft der Liebe entsprechen. Er fordert diese Seele dazu auf, sich darüber bewußt zu werden, daß sie den spirituellen Stillstand erlitt und beinahe den spirituellen Tod erlitten hätte. Er fordert sie dazu auf, sich darüber bewußt zu werden und sich wieder ihrer Spiritualität zuzuwenden, da durch diese spirituelle Erkenntnisse erlangt werden, die sie zum Reich Gottes und Mokscha führen werden. Wie auch die anderen Seelen zuvor, fordert Gott sie dringend dazu auf, sich von ihrem Irrweg wieder abzuwenden und sich der Liebe Gottes zuzuwenden. Wenn sie das nicht tun würde, so würde sie dennoch in das Reich Gottes gerufen werden und all ihre irdischen Besitztümer, durch die sie so viel Macht und Ehre erworben hätte, preisgeben müssen und sie verlieren. Deshalb soll sie ihrem Gefühl und der Stimme Gottes in ihrem Gewissen folgen und sich nicht weiter davon abwenden. Gleichzeitig fordert Gott im Anschluß daran auch die anderen inkarnierten Seelen, die ihrer Besitzgier verfallen sind, dazu auf, ihren Leitfiguren Widerstand zu bieten und führt danach näher aus, daß Seelen, die in der Welt der Materie unter ihrer Gier nach Besitz und dem Erkaufen von Macht und Menschen-ehre durch Besitz es sehr schwer haben, sich ihrer Spiritualität zuzuwenden. Nur wenigen gelingt das, denn die meisten Seelen, wie auch der Seele, die zu Anfang angesprochen wurden, folgen den Seelensetzkasten-Figuren, die auch als die sieben Todsünden für den spirituellen Tod stehen, wenn ihnen nicht Widerstand geleistet wird. Die Seelen aber, die Widerstand leisten, werden Vergebung für die eine Sünde erhalten, die da das Leugnen der Liebe Gottes bedeutet. Sie werden damit wieder unschuldig und rein, so wie sie einst von Gott geschaffen wurden und damit wieder in den Zustand der Unschuld vor dem Sündenfall versetzt. So erlangen sie durch die inkarnierte Liebe Gottes Mokscha und werden bei ihrem Seelennamen gerufen vor Gott und den Seelen, die von Anfang an der Liebe Gottes folgten.

Herr, Du sagtest:

und du wirst nicht wissen,
und da Du nicht auf Dein Gefühl und meine Stimme in Deinem Gewissen geachtet hast, wird es Dir bis zuletzt unbewußt bleiben,

zu welcher Stunde ich über dich kommen werde.
wann ich Dich in das Reich Gottes rufen werde, daß Du einmal in das Reich Gottes gerufen werden wirst.

Wir alle wissen, daß wir einmal sterben werden, und so müßte das auch der Seele, die hier angesprochen wird, bewußt sein? **Die Tatsache, daß ein Mensch einmal sterben wird, ist Euch allen zwar bewußt, doch fast alle versuchen diese Tatsache am liebsten unbewußt zu halten. Wer mag**

schon gerne daran erinnert sein, daß er in dieser Welt einmal den irdischen Tod sterben wird? Doch davon spricht der Text nur indirekt, denn die Seele wird ermahnt, der Stimme des Gewissens und ihrem Gefühl Beachtung zu schenken, da sie sonst vergessen wird (was dem Unbewußtwerden entspricht), daß sie einmal in das Reich Gottes gerufen werden wird, wo sie nichts anderes vorweisen kann, als den Besitz in Materie und die daraus erkaufte Macht und Menschenehre, die aber im Reich Gottes nichts wert sind. Denn indem eine solche Seele in der Welt der Materie nur nach Besitz und dem, was sich an Macht und Menschenehre daraus erkaufen läßt, getrachtet hat, hat sie es versäumt, sich ihrer Spiritualität zuzuwenden und so auch keine spirituellen Erkenntnisse erlangt, durch die sie spirituelle Fortschritte erzielen konnte und den Weg zu Gott nicht finden konnte. Sie hat freiwillig nicht auf ihr Gefühl und ihr Gewissen geachtet und ist somit spirituell nicht gewachsen, sondern im Stillstand verharret oder gar dem spirituellen Tod nähergerückt. All das konnte nur geschehen, da die Seele es vorgezogen hat, ihre Gefühle unbewußt werden zu lassen und so das Bewußtsein vom Reich Gottes ebenfalls unbewußt zu halten. Herr, wir verwenden das Wort «Verdrängung» dafür? Das Verdrängen ist ein wirkungsvoller Mechanismus, eine wirkungsvolle Methode, einen unangenehmen Sachverhalt unbewußt werden zu lassen. Zwar liegt ein verdrängter Sachverhalt oft ganz dicht unter der Bewußtseinschwelle, doch wenn er über lange Zeit hinweg immer wieder und immer tiefer verdrängt wird, ist er schließlich doch unbewußt geworden. Die Stimme des Gewissens und auch das Gefühl, versuchen bei den betreffenden Menschen dies zu verhüten, doch nicht immer ist der Mensch gesonnen der Stimme des Gewissens oder dem Gefühl auch zu folgen.

Herr, gibt es auch noch andere Methoden, um seinem Gefühl und oder seinem Gewissen nicht folgen zu müssen? **Die bekanntesten Methoden heißen Zeit- und Handlungsdruck. Wer unter Zeitdruck steht, hat ein gutes Argument, um nicht auf ein warnendes Gefühl zu achten, das aufsteigen mag. Und wer unter Handlungsdruck steht, besitzt ebenfalls triftige Gründe, um nicht auf ein Gefühl achten zu müssen, das zur Warnung und zur Zurückhaltung dienen soll.**

Herr, in diesem obigen Zitat scheint auch enthalten zu sein, daß es den Menschen durchaus bewußt werden kann, daß sie demnächst zu Dir gerufen werden, so sie ihrem Gefühl und Deiner Stimme im Gewissen folgen? **Vielen Menschen wird diese Tatsache bewußt, denn ihr Gefühl und auch meine Stimme bereiten sie oftmals auf den bevorstehenden Tod in Materie vor. Doch auch hier gilt, daß nur derjenige eine Vorbereitung auf seinen Tod bewußt erfahren kann, der gesonnen ist, auf seine Gefühle und auch auf meine Stimme zu achten. Viele Menschen leugnen aber gerade zu diesem Zeitpunkt ihr Gefühl, da sie sich mit der Aussicht auf den bevorstehenden Tod überfordert oder auch unangenehm berührt fühlen und so das Ganze lieber unbewußt halten wollen.**

Herr, ich habe die Bücher von Kübler-Ross sehr genau gelesen, und dabei bin ich immer wieder darauf gestoßen, daß es nicht die Sterbenden, sondern deren Angehörige und Freunde sind, die eine Auseinandersetzung mit dem bevorstehenden Tod verhindern oder gar unbewußt werden lassen! **Es ist richtig, daß Freunde und Angehörige Sterbender dieselben Schwierigkeiten durchleben, wie ein sterbender Mensch sie durchlebt. Das Ende ist absehbar und scheint unausweichlich zu sein, und deswegen ergeben sich daraus emotionale, aber auch materielle Konsequenzen, die unangenehm und schmerzlich sein können. Deswegen wird möglichst nicht daran gerührt, so daß das Ganze unbereinigt, aber auch unbewußt bleiben kann. Der Sterbende selbst fühlt sich oft unter moralischen Druck gesetzt, da er einerseits gern über das, was mit ihm geschieht sprechen würde, jedoch die Angehörigen und Freunde schonen und nicht belasten möchte. Damit ist der Weg zum Verdrängen und Unbewußtwerdenlassen vorgebahnt.**

Herr, hier gewinnt das Wort «Totschweigen» eine ganz andere, weil symbolische Deutung. Es wird etwas totgeschwiegen, das benannt werden sollte und so zum spirituellen Stillstand führt? **Das ist richtig. Etwas, das benannt und bereinigt werden sollte, wird nicht benannt, wird nicht ausgesprochen und ist dennoch vorhanden. Es ist eine Last, die beide Seiten beschwert und in ihrer spirituellen Entwicklung hemmt. Gerade angesichts des bevorstehenden Endes in Materie besteht noch einmal die Möglichkeit, solche Hemmnisse anzusprechen und zu bereinigen, und gerade dann bringt einer der beiden Seiten oder mitunter auch beide nicht den Mut auf, etwas anzusprechen und zu benennen, was schon lange ausgesprochen und benannt werden sollte. Und so erfolgt der spirituelle Stillstand, und beide Seiten haben ihre Last nicht ablegen können.**

Herr, und diese unbereinigte Last wird dem traditionellen Gesetz überlassen, der dann leise murmelnd und Wasser verspritzend seinen Dienst verrichtet? **Du sprichst hier die bei Euch sogenannte letzte Ölung an, die früher Krankensalbung genannt wurde. Dabei ist ein Sterbender oft schon ohne Bewußtsein, und der Priester verrichtet eine rituelle Reinigung und Segnung des Sterbenden, um ihn entweder Heilung zu bringen oder ihn zu stärken, wenn er nun den irdischen Tod sterben wird. Das dient weniger dem Sterbenden selbst und mehr dessen Angehörigen, die sich dann guten Gewissens sagen können, alles Notwendige veranlaßt zu haben, damit ihr Angehöriger auch garantiert ins Reich Gottes gelangen konnte. Wie ihr beide aber wißt, ist es nötig, daß der betreffende Mensch selbst umkehrt und Gott aufrichtig um Vergebung seiner Verfehlungen bittet. Dazu ist kein Priester notwendig, und auch auf Weihwasser und gemurmelte Gebete kann verzichtet werden. Es ist eine Sache zwischen der inkarnierten Seele und Gott und nicht eine Sache zwischen dem vermittelnden Priester und dem Sterbenden und dessen Angehörigen.**

Herr, einmal habe ich selbst eine Nottaufe angeregt, denn schaden würde es keinesfalls, wenn dem sterbenden Neugeborenen eine Taufe zuteil wird. Was lag oder liegt in solch einem Fall vor? **Ein Neugeborenes ist eine Seele, die wieder in die Welt der Materie inkarniert, um dort der Verführung durch die Leitfiguren ausgesetzt zu sein und an ihren Aufgaben mit anderen Seelen zu arbeiten. Früher wurden erwachsene Menschen, die sich bewußt und aufrichtig dem Christentum zuwandten, getauft, indem sie in ein Wasserbecken stiegen und dort in Anwesenheit von Zeugen und unter der Mitwirkung eines Priesters im Wasser untertauchten. Die Symbolik bedeutete das Bad im Wasser des Lebens, das die Verfehlungen und Sünden abwäscht und die Unschuld der Seele wieder herstellt. Die Täuflinge waren sich über die Lehre des Christentums bewußt und bekannten sich durch die Taufe und deren Ritus bewußt dazu. Später ging man dann dazu über, schon Neugeborene mit Wasser zu taufen, um deren Anspruch auf die Zugehörigkeit zum Christentum darzustellen. Natürlich kann ein neugeborenes Kind noch nicht selbst entscheiden, welche Religion es ausüben möchte oder welcher Lehre es folgen will. Stellvertretend für das Kind haben es daher die Eltern und später auch die Taufpaten der Taufe zugeführt und dann die Firmung im Alter von 14 Jahren folgen lassen. Im katholischen Glauben ist ein getaufter Mensch nach der Firmung ein vollwertiger Christ mit all der Verantwortung und den Rechten, aber auch Pflichten, die die Zugehörigkeit zum Katholizismus bringt. Im protestantischen Glauben entspricht die Konfirmation der Firmung.**

Im Laufe der Zeit wurde es immer wichtiger, daß schon ein Neugeborenes getauft wurde, da durch die Kirchenführer die Auffassung verbreitet wurde, daß ein ungetauftes Kind ohne den Schutz des christlichen Glaubens eine Beute des Satans wäre, das unweigerlich in die Hölle kommen würde, wenn es ungetauft sterben würde. Der Grund für diese Propaganda war die Machtausübung und die bessere Kontrolle der Gläubigen durch die Kirchenoberen.

Ihr selbst würdet sicherlich nicht glauben, daß ein unschuldiges Neugeborenes der Hölle und dem Reich des Finsteren überlassen wird, wenn es ungetauft stirbt. Ich wäre ein sehr unbarmherziger Gott, wenn ich das meinen Kindern zumuten würde. Dennoch hat sich der Brauch der Taufe von Neugeborenen bis heute gehalten, und Deine Tat damals war vor allem den Eltern des Kindes geschuldet, die darin Trost fanden, ihr Kind nun im Himmel bei Gott zu wissen. Geschadet hat ihm diese Nottaufe nicht.

Herr, Du hast uns bei dieser Zeile sehr geholfen:

Aber du hast einige wenige Namen

Aber Du folgst dem Hochmut, Geiz, Neid, Zorn, Wollust, Völlerei, Faulheit,

Aber Du folgst dem Hochmut, Geiz, Zorn, Neid, Wollust, Völlerei, Faulheit,

Wird hier schon Bezug auf das Erbrechen der zum Beispiel sieben Siegel im weiteren Verlauf der Geheimen Offenbarung genommen? **Die genannten Posten im obigen Text symbolisieren die sieben Todsünden, durch die der spirituelle Tod erlitten wird, wenn ihnen dauerhaft gefolgt wird. Sie sind durch die beiden Leitfiguren inspiriert und ein Teil deren Verführung. Die Zahl Sieben bezieht sich, wie ihr wißt auf das spirituelle Verhältnis der inkarnierten Seelen zu Gott oder im negativen Sinn auf ihr spirituelles Verhältnis mit dem Finsteren. In der Geheimen Offenbarung werden mehrmals sieben Teilaspekte eines zusammenhängenden Ganzen dargestellt, wie es beispielsweise bei den sieben Siegeln, die nacheinander geöffnet werden, der Fall ist. Auch diese sieben Todsünden sind jede für sich mit dem spirituellen Tod verbunden, der erlitten**

wird, wenn nicht Widerstand geboten wird. Die Folgen sind dann später durch das Erbrechen der sieben Siegel eindrucksvoll geschildert.

Herr, Du sagtest: **Vielen Menschen wird diese Tatsache bewußt, denn ihr Gefühl und auch meine Stimme bereiten sie oftmals auf den bevorstehenden Tod in Materie vor.** Bedeutet das, daß jeder Mensch von Dir «informiert» wird, daß er demnächst zu Dir in Dein Reich gerufen wird und er die verbleibende Zeit sich dringend seiner Spiritualität widmen sollte? **Wer sich meiner Führung anvertraut hat und auf sein Gefühl und meine Stimme achtet, der wird wissen, wenn sich sein Leben in Materie dem Ende nähert.** Das kann auf sehr verschiedene Weise geschehen und ist so individuell wie die Menschen selbst. Manch einer wird durch seinen Körper selbst oder durch nachlassende Kräfte erkennen, daß sein Ende langsam näher kommt, wieder andere werden durch Träume oder Geschehnisse im Alltag darauf hingewiesen, daß der Abschied aus der Welt der Materie näherrückt. Auch Angehörige oder Freunde können solche Informanten sein, wenn Ereignisse auftreten, bei denen etwas dringend bereinigt werden sollte und der Betreffende die Chance erhält, dies auch durchzuführen.

Herr, ich habe in meinem Beruf oft erlebt, daß Menschen glaubten, daß ihr Tod bevorstehe und dann doch weiterlebten, über eine für mich nicht genau feststellbare Zeit. Gibt es so etwas wie ein sicheres Zeichen, daß es nun endgültig ernst wird? **Die letzte Zeit, die ein Mensch in der Welt der Materie verbringt, wird weder von ihm noch von den Menschen in seiner Umgebung genau definiert werden können.** Es gibt Sterbende, bei denen sich dieser Prozeß des Abschieds über mehrere Tage, Wochen oder gar Monate hinwegziehen kann und andere Menschen, die erscheinen und sich fühlen, als wären sie gesund und dennoch ein Gefühl vermittelt bekommen, daß der Abschied aus der Welt der Materie bevorstehen könnte. Wenn ein Mensch, der meiner Führung folgt, noch etwas in dieser Welt zu bereinigen hat, so erhält er die Chance dies auch durchführen zu können, bevor er wieder zurück zu mir kommt. Oft stellt sich nach einer solchen Bereinigung ein Gefühl des tiefen Friedens und der Ruhe ein, verbunden mit dem Gedanken, daß nun der Mensch dafür bereit ist, von dieser Welt Abschied nehmen zu können.

Herr, und was ist mit den Menschen, die ihr Ende laut aussprechen und auch die rituellen Handlungen ausführen lassen, um dann dennoch weiterzuleben. Ist das Theatralik oder gar moralischer Druck? **Das kommt natürlich auch immer wieder vor. Ein Mensch fühlt sich alleingelassen und sehnt sich nach Zuwendung und weiß nicht, wie er das erhalten soll.** Die Flucht in die Krankheit oder auch die Flucht in das Sterben, sind dabei dann die verzweifelte Mittel, sich Zuwendung zu verschaffen. Der Sterbende oder auch vermeintlich Sterbende sieht sich dabei im Mittelpunkt der besorgten Verwandtschaft oder einer Verwandtschaft, die schon darauf spekuliert, wie das Erbe, das der Erkrankte hinterläßt, zu verteilen ist. Manche Menschen fürchten sich auch vor dem Sterben und glauben, daß ihr Ende nahe ist, wenn sie an einer Krankheit zu Bett liegen, die sich nicht sogleich bessert oder heilen läßt. Euer Ende in Materie steht in jedem Fall bevor, die Frage, wie lange es noch dauern könnte, ist dabei jedoch das, was Euch am meisten ängstigt.

Herr, in vielen Träumen erscheint ein oftmals ein Hund, Cerberus genannt, der den nahen Tod in Materie anzeigt, was auch schon CG Jung beschrieben hat. Was hat es damit auf sich? **Cerberus, der Höllenhund, hat in der Mythologie die Grenze zum Jenseits, zur Unterwelt bewacht und dafür gesorgt, daß die Lebenden von den Toten getrennt blieben.** Ein solcher Hund wird mit glühenden Augen und pechschwarzem Fell dargestellt, und in vielen Bildern früherer Zeiten ist dieser Hund dargestellt worden. Auch in der Traumsymbolik ist ein solch schwarzer Hund als ein Unheilsbote gesehen worden, der den nahenden Tod für den Betreffenden selbst oder für einen ihm nahestehenden Menschen angekündigt hat. Doch auch Menschen, die sich aus einem unbekannten Grund sehr vor dem Sterben und vor dem eigenen Tod fürchten, haben dieses Traumsymbol gefürchtet und nahendes Unheil daraus abgeleitet. So ist dieser Cerberus ein Symbol der Angst vor Unheil und vor allem der Angst vor dem eigenen Tod. Ein Mensch, der auf sein nahendes Ende durch mich vorbereitet wird, dem schicke ich keinen Traum, der ihn ängstigt, sondern Träume, die ihn darauf aufmerksam machen, daß noch etwas zu erledigen ist, bevor der Abschied aus dieser Welt der Materie erfolgt. Somit enthalten diese Träume auch die Aufforderung an den Menschen, sich darüber bewußt zu werden, was noch unerledigt blieb und was zu erledigen ist, bevor er diese Welt wieder verlassen muß. Gleichzeitig ist aber auch der Trost in solchen Träumen enthalten, daß der eigene Tod einen Übergang darstellt und am anderen Ende der liebende Vater auf sein Kind wartet und es willkommen heißt.

Herr, kommt es nicht auch darauf an, wie ein Mensch sich im Hinblick auf seine eigene Sterblichkeit fühlt, wie die Träume gestaltet sind, die er in Bezug auf den eigenen Tod träumen wird? **Ein Mensch, der sich nicht von mir geliebt und getragen weiß und in dessen Vorstellung nach dem Tod nur das schwarze Nichts stehen wird, der wird eine andere Traumbotschaft bzw. eine andere Traumfärbung erhalten als ein Mensch, der sich meiner Führung anvertraute und sich in meiner Liebe geborgen weiß. Und ein Mensch, der sich darüber bewußt ist, daß er in seinem Leben in Materie gegen andere Menschen gewütet hat und so nach herläufiger Meinung in der Hölle enden wird, auch dieser wird Träume träumen, die seine Angst vor dem, was nach seinem Tod geschehen wird, widerspiegelt. Solche Träume sollen den Menschen dazu auffordern, sich im bewußten Leben der Wahrheit zu stellen und sich bewußtzumachen, was ihn derart ängstigt bei dem Gedanken an seinen Tod in Materie, der für jeden Menschen unaufhaltsam ist. Menschen, die sich vor dem Tod fürchten, leben in der Welt der Materie bereits in Angst vor dem, was sie durch ihr Leben befürchten, das heißt in der Angst vor einem Strafgericht, das nach ihrem Tod erfolgen wird. Der Kontrollverlust, der im Tod endgültig sichtbar wird, ist auch die Angst, nun hilflos und ohnmächtig das weitere Schicksal abwarten zu müssen.**

Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? **Inkarnierte Seelen, die sich in ihrer Gier nach Materie Besitz verschafften und dadurch Macht und Menschenehre erkaufen, werden dennoch diesen Besitz samt ihrer Macht und Menschenehre verlieren, wenn ihr Leben in Materie endet. Daher fordert Gott sie in seiner Liebe dazu auf, sich im Widerstand gegen die Leitfiguren wieder seiner Liebe zuzuwenden, da es diese Liebe ist, durch die sie spirituelle Erkenntnisse gewinnen und so zum Mokscha geführt werden können. Es ist weder Materie noch Macht noch Menschenehre, die zu Mokscha führen wird.**

<https://www.bibleserver.com/text/ELB/Offenbarung3>

09.06.2017

Sendschreiben an Philadelphia

Und dem Engel der Gemeinde in Philadelphia schreibe: Dies sagt der Heilige, der Wahrhaftige, der den Schlüssel Davids hat, der öffnet, und niemand wird schließen, und schließt, und niemand wird öffnen: Ich kenne deine Werke. Siehe, ich habe eine geöffnete Tür vor dir gegeben, die niemand schließen kann; denn du hast eine kleine Kraft und hast mein Wort bewahrt und hast meinen Namen nicht verleugnet. Siehe, ich gebe Leute aus der Synagoge des Satans, von denen, die sich Juden nennen und es nicht sind, sondern lügen; siehe, ich werde sie dahin bringen, dass sie kommen und sich niederwerfen vor deinen Füßen und erkennen, dass ich dich geliebt habe. Weil du das Wort vom Harren auf mich bewahrt hast, werde auch ich dich bewahren vor der Stunde der Versuchung, die über den ganzen Erdkreis kommen wird, um die zu versuchen, die auf der Erde wohnen. Ich komme bald. Halte fest, was du hast, damit niemand deinen Siegeskranz nehme! Wer überwindet, den werde ich im Tempel meines Gottes zu einer Säule machen, und er wird nie mehr hinausgehen; und ich werde auf ihn schreiben den Namen meines Gottes und den Namen der Stadt meines Gottes, des neuen Jerusalem, das aus dem Himmel herabkommt von meinem Gott, und meinen neuen Namen. Wer ein Ohr hat, höre, was der Geist den Gemeinden sagt!

Sendschreiben

Aufforderung, sich der Wahrheit zu stellen, sich der Wahrheit zuzuwenden

an Philadelphia

an die Seelen, deren Treue durch Zweifel mehrfach erschüttert und durch negative Gefühle dazu gebracht wurden, an der Liebe und Treue Gottes zu seinen Kindern zu zweifeln

Und dem Engel

Und dem falschen Engel des Lichts

der Gemeinde in Philadelphia schreibe:

der Seelen, deren Treue durch Zweifel mehrfach erschüttert und durch negative Gefühle dazu gebracht wurden, an der Liebe und Treue Gottes zu seinen Kindern zu zweifeln, mache bewußt:

Dies sagt der Heilige,

Dies macht die Kraft der Liebe bewußt,

Dies macht die Kraft der Liebe Gottes bewußt,

der Wahrhaftige,

welche im Reich Gottes als auch in der Welt der Materie wirkt,

welche im Reich Gottes als auch in der Welt der Materie wirkt,

der den Schlüssel Davids hat,

und durch die inkarnierte Liebe (Jesus als der menschliche Nachkomme Davids) bewußtgemacht wird,

und durch die inkarnierte Liebe (Jesus als der menschliche Nachkomme Davids) bewußtgemacht wird,

der öffnet,

der zu Mokscha führt,

der zu Mokscha führt,

und niemand wird schließen,

und der Finsteren dagegen ohnmächtig sein wird,

und der Finstere dagegen ohnmächtig, machtlos sein wird,

und schließt,

und durch das Erlangen von Mokscha eine Reinkarnation nicht mehr notwendig ist,

und durch das Erlangen von Mokscha eine Reinkarnation nicht mehr notwendig ist,

und niemand wird öffnen:

und die Seele dem Finsteren nicht mehr ausgesetzt sein wird:

und die Seele dem Finsteren nicht mehr ausgesetzt sein wird:

Ich kenne deine Werke,

Mir sind Deine Verführungen der Seelen zu den bösen Taten bekannt

Siehe,

Leser, werde Dir bewußt,

Leser, werde Dir bewußt,

ich habe eine geöffnete Tür vor dir gegeben,

meine Tür ist die Liebe, die all meinen Kindern gilt,

meine Tür ist die Liebe, die all meinen Kindern gilt,

die niemand schließen kann;

von der ihr nicht getrennt werden könnt;

und von der ihr nicht getrennt werden könnt;

denn du hast eine kleine Kraft

denn Du hast einen freien Willen

denn Du hast einen freien Willen

und hast mein Wort bewahrt

und hast meiner Liebe vertraut

und hast meiner Liebe vertraut

und hast meinen Namen nicht verleugnet.

und hast die Kraft der Liebe Gottes nicht geleugnet.

und die Kraft der Liebe Gottes nicht geleugnet.

Siehe,

Leser, werde Dir bewußt,

Leser, werde Dir bewußt,

ich gebe Leute

ich wende mich auch den inkarnierten Seelen zu, welche sich

ich wende mich auch den inkarnierten Seelen zu, welche sich

*aus der Synagoge des Satans,
durch ihr negatives Verhältnis zur Spiritualität dem Finsteren zuwenden*
durch ihr negatives Verhältnis zur Spiritualität dem Finsteren zuwenden

von denen, die sich Juden nennen
(unter) den inkarnierten Seelen, die vorgeben, dem traditionellen Gesetz zu folgen,
unter den inkarnierten Seelen, die vorgeben, dem traditionellen Gesetz zu folgen,

und es nicht sind,
und es dennoch nicht befolgen,
und es dennoch nicht einhalten,

sondern lügen;
sondern heucheln;
sondern heucheln;

siehe,
Leser, werde Dir bewußt,
Leser, werde Dir bewußt,

ich werde sie dahin bringen,
durch meine Führung in Liebe,
daß sie durch meine Führung in Liebe,

dass sie kommen
daß sie sich der Liebe zuwenden
auf ihrem Irrweg umkehren und sich der Liebe wieder zuwenden

und sich niederwerfen
und in Demut
und in Demut

vor deinen Füßen
vor Dir ihre Ohnmacht leben
vor Dir ihre Ohnmacht leben

und erkennen,
und ihnen wird bewußt werden,
und ihnen wird bewußt werden,

dass ich dich geliebt habe.
daß Du stets von meiner Liebe umfungen warst.
daß Du stets von meiner Liebe umfungen warst.

Weil du das Wort vom Harren auf mich bewahrt hast,
da Du der Liebe Gottes vertraut und den Leitfiguren widerstanden hast,
Da Du der Liebe Gottes vertraust und den Leitfiguren widerstanden hast,

werde auch ich dich bewahren
werde auch ich Dich mit der Kraft der Liebe beschützen
werde auch ich Dich mit der Kraft der Liebe Gottes beschützen

vor der Stunde der Versuchung,
wenn die Verführungen durch die Leitfiguren übermächtig werden,
wenn die Verführungen durch die Leitfiguren überhand nehmen,

die über den ganzen Erdkreis kommen wird,
die in der ganzen Welt der Materie stattfinden werden,
die in der ganzen Welt der Materie stattfinden werden,

um die zu versuchen,
um die inkarnierten Seelen zu verführen,
um die inkarnierten Seelen zu verführen,

die auf der Erde wohnen.
die in der Welt der Materie an ihren Aufgaben arbeiten.
die in der Welt der Materie an ihren Aufgaben arbeiten.

Ich komme bald.
Mein Plan in der Welt der Materie wird sich erfüllen.
Mein Plan in der Welt der Materie wird sich erfüllen.

Halte fest,
behalte in Deinem Herzen,
Behalte in Deinem Herzen,

was du hast,
die spirituellen Erkenntnisse, die Du erlangt hast,
die spirituellen Erkenntnisse, die Du erlangt hast,

damit niemand deinen Siegeskranz nehme!
damit Du Deinen Leitfiguren Widerstand bietest und Mokscha erlangen kannst!
damit Du Deinen Leitfiguren Widerstand bieten und Mokscha erlangen kannst!

Wer überwindet,
Wer seinen Leitfiguren Widerstand bietet,
Wer seinen Leitfiguren Widerstand bietet,

den werde ich im Tempel meines Gottes zu einer Säule machen,
der wird im Reich Gottes ewiglich bestehen,
der wird im Reich Gottes ewiglich bestehen,

und er wird nie mehr hinausgehen;
und wird nie mehr reinkarnieren müssen;
und nie mehr reinkarnieren müssen;

und ich werde auf ihn schreiben den Namen meines Gottes
und er wird Gottes Kind sein, diese Seele wird in seiner Liebe sein
und diese Seele wird in Gottes Liebe sein

und den Namen der Stadt meines Gottes,
im Reich Gottes,
im Reich Gottes,

des neuen Jerusalem,
dem Paradies,
dem Paradies,

das aus dem Himmel herabkommt von meinem Gott,
das aus der Liebe durch die Kraft der Liebe Gottes entspringt,
das aus der Kraft der Liebe Gottes entspringt,

und meinen neuen Namen.
und von Gott bei seinem Seelennamen, der nun bewußt wurde, gerufen wird.
und von Gott bei seinem Seelennamen, der nun bewußt wurde, gerufen werden.

Wer ein Ohr hat,
Wer bewußt oder unbewußt auf die Stimme Gottes achtet,

höre,

Leser, werde Dir dieser spirituellen Erkenntnis bewußt und handle danach,

was der Geist den Gemeinden sagt!

was die Kraft der Liebe Gottes seinen inkarnierten Kindern bewußtmachen möchte!

Herr, was symbolisiert der Text? Wie auch bei den übrigen Texten, wendet sich hier durch Johannes Gott an die Seelen, welche ihre Spiritualität durch Hinwendung zum Finsternen beschädigt haben, indem er deren falschen Engel des Lichtes anspricht und diesem bewußtmacht, daß ihm seine finsternen Absichten durchaus bekannt sind. Danach aber wendet sich Gott an den Leser dieser Schriften und macht diesem eindringlich bewußt, daß er sich in seiner Liebe auch an die Seelen wendet, die durch Hinwendung zum Finsternen die Liebe Gottes leugnen und darunter auch jene Seelen fallen, die vorgeben dem traditionellen Gesetz zu folgen und es aber dennoch nicht einhalten und heucheln. Weiterhin ruft Gott die Seelen und den Leser dazu auf, sich der Liebe Gottes zuzuwenden und sich Gottes Führung in Liebe anzuvertrauen. Diese Führung setzt die inkarnierten Seelen dazu imstande, sich von ihrem Irrweg abzuwenden und sich Gottes Liebe wieder zuwenden zu können, die sie zu spirituellen Erkenntnissen leiten wird und zu Mokscha führt. Im Einzelnen wird dann beschrieben, wie spirituelle Erkenntnisse bewahrt werden sollen, damit durch spirituelle Erkenntnisse Mokscha erlangt wird und dies durch den Finsternen nicht verhindert werden kann. Eine Seele, die den Leitfiguren Widerstand bietet, wird durch die Erlangung von Mokscha im Reich Gottes, das auch als das Paradies bezeichnet wird, auf ewig bestehen und von Gott selbst mit seiner Liebe bei seinem Seelennamen gerufen werden und niemals mehr inkarnieren müssen. Der Plan Gottes in der Welt der Materie wird sich so für alle inkarnierenden Seelen erfüllen.

Herr, in Deiner Erläuterung finde ich kaum den Hinweis auf die Überschrift, daß **die Seelen, deren Treue durch Zweifel mehrfach erschüttert und durch negative Gefühle dazu gebracht wurden, an der Liebe und Treue Gottes zu seinen Kindern zu zweifeln**. Woran scheitert nun mein Verständnis? Dein Verständnis ist nicht gescheitert, da diese Erläuterungen noch nicht darauf eingegangen sind. Im ersten Teil des Textes wird mehrfach betont, daß die inkarnierten Seelen von Gottes Liebe nicht getrennt werden können und auch der Finstere dagegen machtlos ist. Das bedeutet, daß der Finstere zwar versucht, Euch von meiner Liebe zu trennen, er aber dennoch dagegen machtlos ist, da meine Liebe zu Euch für ewig besteht und all meinen Kindern gilt. Gerade den Seelen, deren Vertrauen in meine Liebe mehrfach erschüttert wurde und durch negative Gefühle dazu gebracht wurden, an meiner Treue zu zweifeln, spricht dieser Text an. Denn mein Plan in der Welt der Materie wird sich erfüllen, und die inkarnierten Seelen, die Mokscha erlangt haben, sind vor dem Zugriff des Finsternen für immer bewahrt und werden nie mehr in die Welt der Materie reinkarnieren. Die anderen Seelen, die noch dem Kreislauf der Reinkarnationen folgen, gilt meine Liebe gleichermaßen, und ich werde sie auch für immer mit meiner Liebe umfassen, auch dann, wenn ihnen dies unbewußt wurde oder sie an meiner Treue zu zweifeln beginnen. Der Vergleich mit der Säule im Tempel Gottes und des Namens, der auf diese Säule geschrieben wird, versinnbildlichen Gottes Treue und Liebe zu seinen Kindern, die er alle zu sich in sein Reich rufen will und sie daher mit ihren Seelennamen anspricht, der dann bewußt wird.

Herr, ist der Leser, der hier angesprochen wird, auch eine Seele, die an der Treue und Liebe Gottes zweifelt? Hier wird eine Seele angesprochen, die an Gottes Treue und Liebe zweifelt, da in der Welt der Materie die Verführungen durch die Leitfiguren überhand nehmen und das Böse durch den Finsternen übermächtig zu sein scheint. Diese Seele wird dazu aufgefordert dennoch den Leitfiguren Widerstand zu leisten, auf ihrem Irrweg umzukehren und sich der Liebe Gottes und deren Führung wieder zuzuwenden. Diese ist es, die sie vor den Verführungen der Leitfiguren beschützt und zu spirituellen Erkenntnissen führt, durch die schließlich Mokscha erlangt werden kann.

Herr, dieser Text wird durch die Passage: *«ich gebe Leute aus der Synagoge des Satans, von denen, die sich Juden nennen und es nicht sind, sondern lügen.»* recht kompliziert. Woran liegt das? Diese Textpassage präzisiert eine Gruppe innerhalb einer anderen Gruppe, die zuvor beschrieben wird als Seelen, die sich durch ihr negatives Verhältnis zur Spiritualität dem Finsternen zuwenden. Im Realleben sind dies Seelen, die sich durch die Verführungen des Finsternen angesprochen fühlen und ihm daher auch gerne folgen und dabei an Macht und Menschenehre gewinnen. Unter diesen Seelen gibt es auch einige, die dann weiter beschrieben sind, nämlich jene, die sich dabei den Anschein geben, als wären sie inkarnierte Seelen, die dem traditionellen Gesetz fol-

gen und dabei aber es dennoch nicht einhalten, sondern heucheln und lügen. Es sind Menschen, die ein traditionelles Gesetz nach ihrem Belieben beugen oder als für sie nicht relevant betrachten, obwohl sie nach außen hin den Anschein bewahren, als wären sie eifrige Verfechter dieses Gesetzes und würden diesem in allen Punkten folgen. Dabei geht es ihnen jedoch nur darum, aus einem solchen Gesetz ihren Vorteil zu ziehen und dabei in Wirklichkeit dem zu folgen, der ihnen Macht und Menschenehre verspricht: Dem Finsteren. Sie mißbrauchen ein traditionelles Gesetz, um durch dieses noch mehr dem Finsteren folgen zu können.

Damals waren es einige Pharisäer und Schriftgelehrte, die in Wirklichkeit der Leitfigur Macht und Menschenehre verfallen waren und sich dem Finsteren zugewandt hatten und das traditionelle Gesetz dazu nutzten, um in seinem Schutz noch weiter Macht und Menschenehre gewinnen zu können. In weiteren Zeiten waren es auch die Führer der neuen Christengemeinde, die vor allem im Mittelalter in Wirklichkeit dem Finsteren folgten und ihre Macht und Menschenehre ausbauten und dabei sich auf das traditionelle Gesetz des katholischen Glaubens beriefen.

Herr, der Text wendet sich an die Menschen, die das traditionelle Gesetz den Menschen vorschreiben, die Deiner Liebe vertrauten und durch diese Vorschriften zu zweifeln beginnen? **Das ist richtig. Im Alten Testament gab es bei den Juden das traditionelle Gesetz, dem in allen Punkten gefolgt werden mußte, um vor Gott wohlgefällig zu sein. Die Hüter dieses Gesetzes waren die Schriftgelehrten, und diese wiederum achteten darauf, daß es von den Juden eingehalten wurde. Dabei erlaubten sie sich allerdings oft eine Sonderstellung, indem sie selbst dieses Gesetz nicht einhielten, sondern es ihren Bedürfnissen anpaßten und ihre Vorteile daraus zogen. Menschen, die nun Gott wohlgefällig sein wollten und in ihrem Verständnis den Herrn liebten, waren durch das Vorbild der Pharisäer oft abgestoßen und fragten sich, wo denn Gottes Gerechtigkeit wäre, wenn die Pharisäer nach Belieben schalten und walten durften, während sie selbst die ganze Strenge des Gesetzes zu tragen hätten. Jesus hat dieses Verhalten der Pharisäer auch immer wieder angeprangert.**

Im christlichen Glauben ging es leider nicht besser zu. Die Kirchenführer und dabei vor allem die Hirten, die in der Hierarchie sehr weit oben standen, nutzten ihr Amt nicht immer dazu, die Gemeinde zu führen und ihr Vertrauen in meine Liebe zu stärken oder die Gemeinde über meine Liebe zu lehren, sondern um ihre Privilegien durchzusetzen und an Macht und Menschenehre zu gewinnen. Viele waren mehr an der Vergrößerung ihres Besitzes und damit am Zuwachs an Macht und Menschenehre interessiert als an dem Seelenheil der Menschen, die ihnen anvertraut waren. Das führte dazu, daß diese Menschen beim Vorbild ihrer Führer ebenfalls an Gottes Liebe und seiner Treue zu ihnen zu zweifeln begannen. So sind diese Seelen, die dem Finsteren zugewandt sind und ein traditionelles Gesetz dazu nutzen, ihm noch leichter folgen zu können, in doppelter Weise beschädigt: Einerseits, da sie den Leitfiguren und damit dem Finsteren folgen und andererseits, da sie durch ihr Beispiel andere Seelen dazu bringen, an meiner Liebe zu zweifeln und sich so davon abzuwenden.

Herr, so richtet sich der Text an die Menschen, die durch das scheinbare Einhalten der Gesetze andere mißbrauchen und die mißbrauchten Seelen an Deiner Liebe zu zweifeln beginnen, auch dann, wenn sie immer wieder Deine Liebe bewußt oder unbewußt erfahren? **Der Text richtet sich zunächst an die Menschen, die andere Menschen dazu mißbrauchen einem Gesetz zu folgen, aus denen sie selbst Vorteile ziehen, während die Menschen, die sie dazu bringen dem Gesetz zu folgen, durch sie dazu manipuliert werden, um zu der Ansicht zu gelangen, daß sie damit Gottes Wohlgefallen erregen würden.**

Ein Beispiel: Ein Mensch beruft sich auf ein traditionelles Gesetz, das angeblich dazu dient, mein Wohlgefallen zu erregen, indem durch tätige Nächstenliebe Geld oder andere Materie gespendet wird, um damit anderen Menschen zu helfen. In Wirklichkeit aber zieht der betreffende Mensch selbst seinen Vorteil daraus, indem er die gespendeten Werte für sich selbst verwendet oder aber zumindest einen Teil davon für seine Bedürfnisse abzweigt. Kommt dies ans Licht, so fühlen sich die Menschen durch ihn hinter das Licht geführt, gleichsam betrogen und beginnen aber auch an meiner Liebe und Treue zu zweifeln, da offenbar ich von ihnen die Einhaltung solcher Gesetze fordere, um damit Wohlgefallen an ihnen zu haben. Sie fragen mich, weshalb ich solche Unterschiede zwischen ihnen und den Hütern des traditionellen Gesetzes ziehe, und weshalb sie ein schwer einzuhaltendes Gesetz befolgen sollen, während andere ihren Vorteil daraus ziehen. Die Antwort darauf ist zwar einfach, doch Menschen, die andere Menschen verführen, bedienen sich der Verführungskunst einer Leitfigur, aus der sie wieder-

rum selbst Vorteile erzielen. Denn es braucht kein Gesetz, dem in allen Punkten gefolgt wird, um mein Wohlgefallen zu erregen, denn ich liebe Euch alle, ohne daß ihr Euch diese Liebe verdienen müßt. Der große Irrtum, zu dem also Seelen verführt werden, besteht darin, daß sie, wenn sie sich bemühen, dem Gesetz zu folgen, sich dennoch ihrer Mühen beraubt sehen, wenn sie erkennen, daß andere Menschen ihre Bemühungen für sich ausnutzten und meine Liebe für sie damit nicht erkennbar ist.

Herr, hier wird Arglosigkeit mißbraucht? Das ist richtig. Die Arglosigkeit und auch die vorausgesetzte Authentizität anderer Menschen führt dazu, daß einem Gesetz, das durch Menschen vorgegeben wurde, gefolgt wird in der Annahme, daß nicht ein Mensch, sondern ich selbst dieses Gesetz erlassen habe. Damit ist sowohl die Arglosigkeit als auch die Authentizität anderer Menschen für eigene Zwecke mißbraucht. Wird dann erkannt, daß Arglosigkeit und Authentizität verletzt und mißbraucht wurden, ist es nur ein kleiner Schritt, um auch an der Liebe und Treue Gottes Zweifel zu hegen.

Herr, auch immer heftiger werdende Anfechtungen durch den Finsteren fallen unter diese Überschrift, wenn wir damit an Deiner Treue zu zweifeln beginnen? Was ist eine Anfechtung? Es ist eine Versuchung zum Zweifel an einem Sachverhalt, der durch Vertrauen gegeben wurde und der nun in Frage gestellt wird. Meine Liebe zu Euch ist ein Sachverhalt, dem ihr vertraut, wenn ihr Euch dieser Liebe anvertraut und ihrer Kraft folgt. Wird nun eine Tatsache bewußtgemacht oder eine Situation herbeigeführt, in der es scheint, als würde diese Liebe nicht existieren oder sie Euch sogar ins Unheil führen, so beginnen erste Zweifel an meiner Liebe aufzusteigen. Dies wird verstärkt durch Spott oder Hohn von anderen Menschen, die sich darüber verbreiten, wie nährisch es doch war, auf Gott zu vertrauen, wenn alles andere dagegenspräche und die Situation an sich aus dem Ruder laufen würde. Der Impuls zur Kontrollübernahme oder auch zur Ehrenrettung wird dadurch als unabdingbar gesehen, um eine Situation, die außer Kontrolle geraten ist, wieder auf ein normales Maß zu reduzieren. Wer dann auf Kontrolle und Ehrenrettung verzichtet, erlebt selbst Anfechtungen, da die Leitfiguren ihm einflüstern, daß er sich wie ein Narr benehmen würde. Also bedeutet eine Anfechtung die Verführung des Finsteren selbst Kontrolle zu übernehmen, um diese wiederherzustellen und damit auch Ehrenrettung zu betreiben. Wird dieser Versuchung widerstanden, so kommen weitere und heftigere Versuchungen oder Anfechtungen hinzu, um das Vertrauen in Gottes Kraft der Liebe nachhaltig zu erschüttern.

Herr, ist das unsere aktuelle Realsituation? Anfechtungen erleben alle Seelen, die sich meiner Führung anvertrauen, da es das erklärte Ziel des Finsteren ist, Euch von meiner Liebe zu trennen. Je nachdem, wie heftig der Angriff des Finsteren ausfällt, wird eine solche Anfechtung als mehr oder weniger belastend erlebt. Dennoch ist es immer ein Beweis für die Aktivität des Finsteren, wenn Anfechtungen zunehmen und belastender werden. Je mehr ihr Euch meiner Liebe zuwendet und ihr vertraut, desto mehr wird sich der Finstere darum bemühen, dieses Vertrauen von Euch zu erschüttern. Wenn Du also in Deiner realen Situation Dich als sehr von Anfechtungen geplagt erlebst, so kannst Du darin auch erkennen, daß Dein Vertrauen in meine Liebe und in meine Führung durch den Finsteren erschüttert werden soll und er immer härtere Maßnahmen ergreift, um an sein Ziel zu gelangen.

Herr, Du sagtest:

denn du hast eine kleine Kraft
denn Du hast einen freien Willen
denn Du hast einen freien Willen

Diese kleine Kraft haben wir mit freiem Willen übersetzt. Doch hier bitten wir Dich um eine ausführlichere Übersetzung? Im Vergleich zu der Verführungskraft einer Leitfigur besitzt ihr oft wenig Kraft, um ihr Widerstand leisten zu können oder ihr zu widerstehen. Oft gelingt es Euch nicht, und ihr folgt dieser Verführung, obwohl ihr Euch durch das Gewissen darüber bewußt geworden seid, daß sie Euch auf Abwege führen wird. Doch meine Liebe weiß um Eure Schwäche, und deswegen zählt nicht Eure Kraft, sondern Euer aufrichtiger Wille, Eurer Leitfigur Widerstand leisten zu wollen. Es zählt der aufrichtige Wille sich meiner Liebe zuzuwenden, um damit zu neuen Erkenntnissen gelangen zu können, die Euch in Widerstand gegen die Leitfiguren stärken und durch meine Liebe zu Mokscha führen. Deshalb ist dieser Satz «Du hast einen freien Willen» korrekt übersetzt, da es nicht die Kraft ist, sondern der Wille sich meiner Liebe zuzuwenden, der zu Mokscha führt.

Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? **Inkarnierte Seelen, die andere inkarnierte Seelen dazu verführen einem Gesetz zu folgen, um damit mein Wohlgefallen zu erlangen und dies in Wirklichkeit dazu mißbrauchen, um eigene Vorteile daraus zu ziehen, sind falsche Engel des Lichtes und laden somit viel Leid auf sich. Seelen, die durch sie an meiner Liebe zweifeln und meiner Treue mißtrauen, sind dazu aufgerufen von ihrem Irrweg umzukehren und sich wieder meiner Liebe zuzuwenden, die all ihre Verfehlungen vergibt und sie bei ihrem Seelennamen zu Mokscha rufen will.**

<https://www.bibleserver.com/text/ELB/Offenbarung3>

13.06.2017

Sendschreiben an Laodizea

Und dem Engel der Gemeinde in Laodizea schreibe: Dies sagt, der "Amen" heißt, der treue und wahrhaftige Zeuge, der Anfang der Schöpfung Gottes: Ich kenne deine Werke, dass du weder kalt noch heiß bist. Ach, dass du kalt oder heiß wärest! Also, weil du lau bist und weder heiß noch kalt, werde ich dich ausspeien aus meinem Munde. Weil du sagst: Ich bin reich und bin reich geworden und brauche nichts!, und nicht weißt, dass du der Elende und barmherzigen und arm und blind und bloß bist, rate ich dir, von mir im Feuer geläutertes Gold zu kaufen, damit du reich wirst; und weiße Kleider, damit du bekleidet wirst und die Schande deiner Blöße nicht offenbar werde; und Augensalbe, deine Augen zu salben, damit du siehst. Ich überführe und züchtige alle, die ich liebe. Sei nun eifrig und tu Buße! Siehe, ich stehe an der Tür und klopfe an; wenn jemand meine Stimme hört und die Tür öffnet, zu dem werde ich hineingehen und mit ihm essen und er mit mir. Wer überwindet, dem werde ich geben, mit mir auf meinem Thron zu sitzen, wie auch ich überwunden und mich mit meinem Vater auf seinen Thron gesetzt habe. Wer ein Ohr hat, höre, was der Geist den Gemeinden sagt!

Sendschreiben

Aufforderung, sich der Wahrheit zu stellen, sich der Wahrheit zuzuwenden

an Laodizea

an die Seelen, die der Leitfigur Macht erlegen sind und Materie anhäufen

Und dem Engel

Und dem falschen Engel des Lichts

der Gemeinde in Laodizea

der Seelen, die der Leitfigur Macht erlegen sind und Materie anhäufen

schreibe:

mache bewußt:

Dies sagt,

Dies macht bewußt,

Dies macht bewußt,

der "Amen" heißt,

der die Wahrheit ist,

der die Wahrheit ist,

der treue und wahrhaftige Zeuge,

welche die ewige Liebe Gottes bestätigt,

welche die ewige Liebe Gottes bestätigt,

der Anfang der Schöpfung Gottes:

der seinen Kindern, die den Lockungen des Finsternen erlegen waren, die Welt der Materie erschuf:

der seinen Kindern, die den Verführungen des Finsternen erlegen waren, die Welt der Materie erschuf:

Ich kenne deine Werke

Mir sind Deine Verführungen der Seelen zu den bösen Taten bekannt

dass du weder kalt
da Du Dir weder der Kälte des Finsteren
da Du Dir weder der Kälte des Finsteren

noch heiß bist.
noch der Liebe Gottes bewußt bist, daß Du gleichgültig bist.
noch der Liebe Gottes bewußt bist, daß Du gleichgültig bist.

Ach,
Erwache,
Erwache, stehe auf,

dass du kalt
daß Du Dir Deines kalten Verstandes
daß Du Dir Deines kalten Verstandes

oder heiß wärest!
oder der Liebe Gottes bewußt werden würdest!
oder der Liebe Gottes bewußt werden kannst!

Also,
Daher befinde ich,
Daher befinde ich,

weil du lau bist
da Du gleichgültig bist
da Du gleichgültig bist

und weder heiß noch kalt,
und Dich weder meiner Liebe noch dem Einfluß des Finsteren bewußt bist,
und Dir weder meiner Liebe noch dem Einfluß des Finsteren bewußt bist,

werde ich dich ausspeien
wirst Du in der Welt der Materie reinkarnieren müssen
wirst Du in die Welt der Materie reinkarnieren müssen

aus meinem Munde.
in der Dich meine Liebe umfassen wird.
in der Dich meine Liebe umfassen wird.

Weil du sagst:
Da Du Dich mit triftigen Gründen rechtfertigst:
Da Du Dich mit triftigen Gründen rechtfertigst:

Ich bin reich
Ich habe viel Materie angehäuft
Ich habe viel Materie angehäuft

und bin reich geworden
und dadurch viel Macht und Menschenehre erlangt
und dadurch viel Macht und Menschenehre erlangt

und brauche nichts!,
und benötige die Liebe Gottes nicht!,
und benötige die Liebe Gottes nicht!,

und nicht weißt,
und Dir unbewußt ist,
und Dir unbewußt ist,

dass du der Elende
daß Du krank, Deine Seele entstellt
daß Du krank und Deine Seele entstellt ist

und bemitleidenswert
und der Liebe Gottes bedarfst
und Du der Liebe Gottes und seines Erbarmens bedarfst

und arm
und keine spirituellen Erkenntnisse erlangt hast
und Du keine spirituellen Erkenntnisse erlangt hast

und blind
und die Wahrheit nicht erkennen willst
und die Wahrheit nicht erkennen willst

und bloß bist,
und vor Gott im spirituellen Stillstand mit leeren Händen dastehst,
und vor Gott im spirituellen Stillstand mit leeren Händen dastehst,

rate ich dir,
rate ich Dir,
rate ich Dir, fordere ich Dich auf,

von mir im Feuer geläutertes Gold zu kaufen,
Dich von Deinem irdischen Besitz ab- und Dich meiner Liebe zuzuwenden,
Dich von Deinem irdischen Besitz ab- und Dich meiner Liebe zuzuwenden,

damit du reich wirst;
damit Du spirituelle Erkenntnisse erlangst;
damit Du spirituelle Erkenntnisse erlangst;

und weiße Kleider,
und dadurch die Unschuld,
und dadurch die Unschuld,

damit du bekleidet wirst
durch die Vergebung Gottes wieder erlangst
durch Gottes liebende Vergebung wieder erlangst

und die Schande deiner Blöße
und wegen Deiner Sünde (Entscheidung), Dich freiwillig von der Liebe Gottes abgewandt zu haben
und Du wegen Deiner Sünde (Entscheidung), Dich freiwillig von Gottes Liebe abgewandt zu haben

nicht offenbar werde;
nicht mehr inkarnieren zu müssen;
nicht mehr inkarnieren muß;

und Augensalbe,
und durch die Kraft der Liebe Gottes,
und durch die Kraft der Liebe Gottes,

deine Augen zu salben,
Deine Seele zu heilen,
Deine Seele zu heilen,

damit du siehst.
damit Du die Wahrheit erkennst.
damit Du die Wahrheit erkennst.

Ich überführe

Ich umfange alle inkarnierte Seelen in Liebe

Ich umfange alle inkarnierten Seelen in Liebe

und züchtige alle,

und helfe ihnen bei ihren Aufgaben und mache ihnen ihre Leitfiguren bewußt,

und helfe ihnen bei ihren Aufgaben und mache ihnen ihre Leitfiguren bewußt,

die ich liebe.

die sich meiner Liebe zuwenden.

die sich meiner Liebe zuwenden.

Sei nun eifrig

Wende Dich bewußt Deinen Aufgaben zu

Wende Dich nun bewußt Deinen Aufgaben zu

und tu Buße!

und kehre auf Deinem Irrweg um!

und kehre auf Deinem Irrweg um!

Siehe,

Leser, werde Dir bewußt,

Leser, werde Dir bewußt,

ich stehe an der Tür

ich warte auf Deine bewußte Entscheidung, Dich Deiner Spiritualität zuzuwenden

ich warte auf Deine bewußte Entscheidung, Dich Deiner Spiritualität zuzuwenden

und klopfe an;

und mache Dir immer wieder meine Liebe bewußt;

und mache Dir immer wieder meine Liebe bewußt;

wenn jemand meine Stimme hört

wer auf die Stimme Gottes in seinem Gewissen achtet

wer auf die Stimme Gottes in seinem Gewissen achtet

und die Tür öffnet,

und sich Gottes Liebe öffnet,

und sich für Gottes Liebe öffnet,

zu dem werde ich hineingehen

der wird meine Liebe leben

der wird meine Liebe leben

und mit ihm essen

und wird spirituelle Erkenntnisse erlangen

und wird spirituelle Erkenntnisse erlangen

und er mit mir.

und diese Seele wird Gemeinschaft haben mit Gott.

und diese Seele wird Gemeinschaft haben mit Gott.

Wer überwindet,

Wer seinen Leitfiguren Widerstand bietet,

Wer seinen Leitfiguren Widerstand bietet,

dem werde ich geben,

dem werde ich mit meiner Kraft der Liebe helfen,

dem werde ich mit meiner Kraft der Liebe helfen,

mit mir auf meinem Thron zu sitzen,

und eins zu werden in Gott,
eins zu werden in Gott,

wie auch ich überwunden
wie auch ich den Leitfiguren Widerstand bot
wie auch ich den Leitfiguren Widerstand bot

und mich mit meinem Vater auf seinen Thron gesetzt habe.
und mit der Kraft der Liebe Gottes eins wurde.
und mit der Kraft der Liebe Gottes eins wurde.

Wer ein Ohr hat,
Wer bewußt oder unbewußt auf die Stimme Gottes achtet,

höre,
Leser, werde Dir dieser spirituellen Erkenntnis bewußt und handle danach,

was der Geist den Gemeinden sagt!
was die Kraft der Liebe Gottes seinen inkarnierten Kindern bewußtmachen möchte!

Herr, was bedeutet der Text symbolisch? Ein weiteres Mal spricht Gott durch Johannes eine Seele an, die als ein falscher Engel des Lichtes die Seelen, die viel Materie angehäuft haben, verführt und so ihr Amt mißbrauchte. Er macht dieser Seele bewußt, daß ihm ihre Verführungskünste bekannt sind und ruft sie dazu auf, ihrem Irrweg nicht weiter zu folgen und sich wieder der Liebe Gottes zuzuwenden. Er macht dieser Seele bewußt, daß sie gleichgültig ist, da sie sich weder ihres kalten Verstandes noch der Liebe Gottes bewußt ist. Daher wendet sie triftige Gründe vor und rechtfertigt sich, daß sie viel Materie angehäuft hätte und damit viel Macht und Menschenehre errungen hat und deswegen die Liebe Gottes nicht benötigen würde. In diesem Sinne handeln auch die Seelen, die viel Materie angehäuft haben und daher auch sehr von ihren Leitfiguren Macht und Menschenehre beherrscht werden. Mit dem falschen Engel des Lichtes sind auch die Seelen angesprochen, die wie er Materie angehäuft haben und daher der Ansicht sind, die Liebe Gottes nicht zu benötigen. Gott fordert sie alle dazu auf, von ihrem Irrweg umzukehren und sich wieder der Liebe Gottes zuzuwenden. Denn gerade eine solche Seele ist sich nicht darüber bewußt, wie entstellt und krank sie durch diesen Hochmut geworden ist, und daß gerade sie die Liebe Gottes und sein Erbarmen dringend benötigt, um geheilt zu werden. Gott führt durch seine Kraft der Liebe und seine Vergebung eine solche Seele und schenkt ihr spirituelle Erkenntnisse, die sie schließlich seiner Liebe bewußt werden lassen. Da Gott einer jeden Seele vergibt, die sich seiner Liebe zugewandt hat, wird diese wieder unschuldig und rein und damit zu Gottes Kind, das eins werden wird mit ihm.

Der Schluß des Textes bekräftigt Gottes Liebe und seine Vergebung für alle Seelen, die sich wieder bewußt und aus freier Entscheidung seiner Liebe zugewandt haben und erklärt, daß eine jede Seele dazu aufgerufen ist, durch seine Kraft der Liebe gerettet zu werden und nicht mehr dem Kreislauf der Reinkarnationen unterworfen zu sein. Damit ist auch dieser Text ein Trost für alle Seelen, die in Materie inkarniert sind und will ihnen Hoffnung und Zuversicht schenken, wenn es so aussieht, als wäre das Böse und der Finstere in der Welt der Materie übermächtig. Er enthält die Warnung Gottes an die inkarnierten Seelen, sich nicht auf die Anhäufung von Materie und Besitz zu verlassen, sondern sich auf Gottes Liebe zu verlassen, die spirituelle Erkenntnisse verleiht, durch die sie schließlich Mokscha erlangen werden. Wer sich auf Besitz in Materie verläßt, wird mit leeren Händen und im spirituellen Stillstand vor Gott stehen, wenn sein Leben in Materie endet.

Herr, schon Jesus hat gesagt: Siehe, ich stehe vor der Tür und klopfe an. Auch in diesem Text ist diese Passage enthalten. Ralf hat während unserer Überlegungen die Ansicht geäußert, daß Du es immer lauter sagst. Ist das richtig? Ihr habt übersetzt und bestätigt bekommen, daß ich auf Eure freiwillige Entscheidung warte und Euch meine Liebe immer wieder bewußtmache. Da aber einige unter Euch ein sehr schwaches Hörvermögen und nahezu blinde Augen besitzen, muß ich Euch meine Liebe immer lauter und nachdrücklicher bewußtmachen. Da ich aber Eure freiwillige Entscheidung möchte und Euch nicht zwingen werde Euch meiner Liebe zuzuwenden, mache ich Euch immer lauter darauf aufmerksam, daß ihr einem Irrweg folgt, auf dem ihr umkehren solltet, da er Euch ins Verderben führen wird. So ist Ralfs Ansicht durchaus richtig.

Herr, für mich wendet sich der Text vor allem an die Menschen, die dem Schicksal ihrer Mitmenschen gleichgültig gegenüberstehen. Die Materie ist dabei nur der verstärkende Faktor, mit dem diese Gleichgültigkeit sichtbar wird? **Was ist Gleichgültigkeit? Es ist eine Haltung, bei der nur das eigene Schicksal zählt und das Schicksal anderer nebensächlich ist. Ein solcher Mensch ist nicht grausam in dem Sinne, daß er Freude an den Qualen anderer hat, er ist aber gleichgültig bei dem Gedanken, daß andere Menschen oder auch die ganze Schöpfung Gottes unter Qualen zu leiden hat. Vor allem dann tritt dies auf, wenn die eigenen Interessen an Besitz dabei beteiligt sind. Ein Mensch, der gleichgültig ist, dem sind die Leiden anderer Menschen durchaus bewußt, doch er nimmt sie billigend in Kauf, wenn damit seine Ziele, um Besitz anzuhäufen, verfolgt werden können. So ist diese Gleichgültigkeit eine Folge des Unbewußtwerdens von Gottes Liebe, aber auch dem Unbewußtwerden des kalten Verstandes, der kein Mitleid und kein Erbarmen zuläßt und deswegen vom Finsternen unbewußt gehalten wird.**

Der Text richtet sich an solche Menschen und fordert sie auf, sich über Gottes Liebe bewußt zu werden, indem sie sich wieder bewußt dazu entscheiden, sich ihr zuzuwenden oder aber sich ihres kalten Verstandes bewußt zu werden, der verhindert, daß sie Mitleid und Erbarmen mit Schwächeren aufbringen, wie Gott auch Erbarmen und Mitleid mit ihnen selbst empfindet.

Herr, die Entstellung durch die Armut des Schwächeren wird die Entstellung der Seele des Reichen sichtbar gemacht? **Das ist richtig. Schon im NT wird der arme Lazarus dem Reichen gegenübergestellt, der in seiner Gleichgültigkeit kein Erbarmen mit ihm besaß. Nach dem Tod der beiden war der arme Lazarus der in Wirklichkeit Reiche, und der reiche Mann stand mit leeren Händen vor Gott. So spiegelt die Armut und die Krankheit und die Entstellung des Schwächeren in Materie die Armut und Krankheit der Seele des Reichen und Gleichgültigen wider.**

Herr, Du sagtest: ***So ist diese Gleichgültigkeit eine Folge des Unbewußtwerdens von Gottes Liebe***, warum wird ein Mensch gleichgültig, wenn ihm Gottes Liebe unbewußt wurde? **Da ich die Liebe bin, ist einem Menschen, dem meine Liebe unbewußt wurde, auch ich selbst unbewußt geworden. Es ist meine Liebe, durch die Eure Liebe zu anderen Menschen und zum Nächsten gespeist wird. Wer also nicht weiß, daß es mich gibt oder vergessen hat, daß Gott die Menschen liebt, wird auch für andere Menschen wenig Liebe aufbringen können. Natürlich ist auch ein solcher Mensch dazu fähig die Menschen gern zu haben, die ihm mit Liebe begegnen oder die ihm zu Gefallen sind. Das aber ist keine Liebe, wie ich sie von Euch erlangen möchte, noch ist es eine Liebe, die echt und authentisch ist. Wie Jesus schon sagte, ist es sehr leicht diejenigen zu lieben, von denen man selbst geliebt wird und sehr schwer auch die zu lieben, deren Schicksal nicht unmittelbar mit dem eigenen Schicksal verknüpft ist oder verknüpft zu sein scheint. Echte Nächstenliebe setzt das Bewußtsein von Gottes Liebe voraus.**

Herr, was ist mit den Menschen, die noch nichts von Deiner Liebe wissen und denen daher Deine Liebe nicht unbewußt werden konnte? **Ein jeder Mensch besitzt ein Gewissen, durch das ich zu ihm spreche und das ihm bewußtmacht, daß er gerade dabei ist, lieblos zu handeln und sich vom rechten Weg abzuwenden. Auch die Menschen, die noch nichts von meiner Liebe wissen, da ihnen nichts davon erzählt wurde, besitzen dieses Gewissen. Es ist aber ein Unterschied, ob ein Mensch darauf achtet und sich im Sinne seines Gewissens entscheidet oder ob er es vorzieht seinen eigenen Interessen zu folgen und nicht auf sein Gewissen zu hören. Ein Mensch, der oft seine eigenen Interessen vertritt und immer wieder nicht auf sein Gewissen hört, wird allmählich gleichgültig werden, da er sein Gewissen bewußt überhört, wenn es sich bei ihm meldet. Er wird diese Stimme nicht zum Schweigen bringen, doch er wird sie unterdrücken und unbewußt werden lassen wollen. Auch das wird ihm niemals völlig gelingen, doch Gleichgültigkeit wird ihm dabei helfen, sie immer wieder zu überhören.**

Herr, haben die Hindus diese Gleichgültigkeit zur Religion erhoben, denn die Armut des einen ist halt sein Karma, Pech gehabt? **Nicht nur im Hinduismus, sondern auch in anderen Religionen wird durch die Religion ein triftiger Grund gefunden, um Gleichgültigkeit angesichts der Not von anderen Menschen walten lassen zu können. Im Hinduismus ist es das Karma und der Einfluß von mächtigen Göttern, die alle gegeneinander kämpfen, und im Islam ist es das Kismet, das heißt, ein von Gott vorherbestimmtes Schicksal, das unwiderruflich ist und daher Gleichgültigkeit gegenüber anderen Menschen rechtfertigt. Im Buddhismus ist es wiederum das Rad des Lebens und das Kismet des Einzelnen, bei dem durch andere Menschen nicht eingegriffen werden darf, was Gleichgültigkeit auslöst. Auch im Christentum seid ihr in Gefahr gleichgültig**

zu werden, wenn ihr aus Bequemlichkeit die Aufgaben anderer vorwendet, um selbst untätig sein zu können und liebende Vergebung nicht aufkommen lassen wollt. Doch im Christentum seid ihr ausdrücklich dazu aufgerufen, Gott mit ganzem Herzen zu lieben und Eure Nächsten wie Euch selbst. Hier wird wieder aufgezeigt, daß die Hinwendung zu Gottes Liebe auch zur Liebe Eurer Nächsten befähigt.

Herr, in der indianischen Spiritualität steht die Natur und die Ehrfurcht vor ihr an erster Stelle. Entspringt das einer unbewußten Nächstenliebe oder einer Furcht? **In der indianischen Spiritualität ist die Natur und die Ehrfurcht vor ihr eine Folge des Bewußtseins, daß Natur und Mensch miteinander verbunden sind und die Menschen, wenn sie Raubbau mit der Natur begehen, auch sich selbst beschädigen. Nicht nur ihre Ressourcen, sondern auch die eigene Spiritualität wird beschädigt, wenn Gleichgültigkeit und ungehemmter Konsum die Natur beschädigen. Dessen waren sich die Ureinwohner von Amerika weitaus mehr bewußt als Menschen, die aus Europa diesen Kontinent betraten. So ist also die Liebe zur Natur bzw. die Ehrfurcht vor der lebensspendenden Natur, die die Menschen mit allem versorgte, was sie zu ihrem Leben benötigten, ein durchaus bewußter Grund dafür, daß sie solche Ehrfurcht walten ließen. Dazu kam, daß die Menschen damals einen Ahnenkult betrieben, bei denen die Ahnen eine symbolhafte Entsprechung in der Natur hatten und deswegen mit Ehrfurcht und Respekt zu behandeln waren.**

Herr, Du sagtest: ***Wer sich auf Besitz in Materie verläßt, wird mit leeren Händen und im spirituellen Stillstand vor Gott stehen, wenn sein Leben in Materie endet*** Einst hast Du uns empfohlen, daß wir unser Herz nicht an den Spider hängen sollten. Wäre das eine Vorstufe dessen, wenn jemand sein Herz an etwas Materielles hängt? **Der Spider ist Euer materieller Besitz, durch den ihr schon viel Freude und schöne Erlebnisse hattet, und der damit etwas Besonderes für Euch bedeutet. Das ist durchaus in Ordnung, doch wenn ihr Euer Herz an den Spider hängen würdet, so wäre er so wichtig für Euch, daß daneben alles andere zur Bedeutungslosigkeit verkümmern würde. Er wäre so wichtig, daß dieses Fahrzeug und dessen Besitz und seine Erhaltung Vorrang vor allem andere hätte. Damit würdet ihr Eure spirituelle Arbeit vernachlässigen, da sie Euch nicht mehr wichtig genug wäre und der Spider Eurer gesamte Energie an sich binden würde. Doch der Text, den Du zitiert hast, bedeutet noch etwas Anderes: Wer viel Besitz angehäuft hat, hat damit auch viel Macht gewonnen und viel Menschenehre erhalten. Das führt dazu, daß ein solcher Mensch stets in Gefahr ist, sich für übermächtig zu halten und dabei zu glauben, daß ihm nichts geschehen könne, das er selbst nicht im Griff haben könnte. Ein solcher Mensch beruft sich auf seinen Reichtum und seine Macht, die ihm imstande setzt, alle Widrigkeiten durch Geld oder Besitz zu bezahlen bzw. zu regeln. Sein Bewußtsein spiegelt ihm damit vor, daß er Gottes Liebe und seine Barmherzigkeit nicht benötigen würde, da er über entsprechende Macht und entsprechenden Besitz verfüge, um selbst sich zu retten und unangreifbar zu sein. Mit Geld und Macht kann vieles erkaufte werden, doch spirituelle Erkenntnisse sind nicht mit Geld und Macht zu erringen, sondern sie müssen erarbeitet werden, indem der entsprechende Mensch sich seiner Spiritualität zuwendet.**

Herr, so ist bedeutet das Sendschreiben an Laodizea auch, daß hier die eine Todsünde symbolisch dargestellt wird, da sie bedeutet, daß die Seele Deine Liebe leugnet? **So ist es. Sie hält sich selbst für so mächtig und reich, daß sie Gott zu verstehen gibt, daß sie seine Liebe und Barmherzigkeit nicht nötig hat und sie damit auch leugnet.** Herr, damit leugnet diese Seele, daß Deine Barmherzigkeit und Liebe auch für sie zur Verfügung steht bzw. vorhanden ist? **Die Seele leugnet, daß sie meine Barmherzigkeit und Liebe sehr nötig hat, um wieder gesund und unschuldig zu werden. Ihr ist nicht bewußt, wie krank sie durch ihr Anhäufen von Besitz und dem damit verbundenen Gewinn an Macht und Menschenehre geworden ist. Und verfällt so unbewußt ihrem Hochmut? So ist es.**

Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? **Alle inkarnierten Seelen, die sich auf ihren Besitz verlassen und viel Materie, Macht und Menschenehre angesammelt haben, werden von Gott dazu aufgefordert, sich von ihrem Besitz abzuwenden und sich der Liebe Gottes zuzuwenden, um von seiner Liebe von ihrer Entstellung und Krankheit geheilt zu werden und in Unschuld zum Reich Gottes zu gelangen und durch spirituelle Erkenntnisse, die von Gott geschenkt werden, schließlich Mokscha zu erlangen.**

Der Thron Gottes

Nach diesem sah ich: Und siehe, eine Tür, geöffnet im Himmel, und die erste Stimme, die ich gehört hatte wie die einer Posaune, die mit mir redete, sprach: Komm hier herauf! Und ich werde dir zeigen, was nach diesem geschehen muss. Sogleich war ich im Geist: Und siehe, ein Thron stand im Himmel, und auf dem Thron saß einer. Und der da saß, war von Ansehen gleich einem Jaspisstein und einem Sarder, und ein Regenbogen war rings um den Thron, von Ansehen gleich einem Smaragd. Und rings um den Thron sah ich vierundzwanzig Throne, und auf den Thronen saßen vierundzwanzig Älteste, bekleidet mit weißen Kleidern, und auf ihren Häuptern goldene Siegeskränze. Und aus dem Thron gehen hervor Blitze und Stimmen und Donner; und sieben Feuerfackeln brennen vor dem Thron, welche die sieben Geister Gottes sind. Und vor dem Thron war es wie ein gläsernes Meer, gleich Kristall; und inmitten des Thrones und rings um den Thron vier lebendige Wesen, voller Augen vorn und hinten. Und das erste lebendige Wesen war gleich einem Löwen und das zweite lebendige Wesen gleich einem jungen Stier, und das dritte lebendige Wesen hatte das Angesicht wie das eines Menschen, und das vierte lebendige Wesen war gleich einem fliegenden Adler. Und die vier lebendigen Wesen hatten, eines wie das andere, je sechs Flügel und sind ringsum und inwendig voller Augen, und sie hören Tag und Nacht nicht auf zu sagen: Heilig, heilig, heilig, Herr, Gott, Allmächtiger, der war und der ist und der kommt! Und wenn die lebendigen Wesen Herrlichkeit und Ehre und Danksagung geben werden dem, der auf dem Thron sitzt, der da lebt von Ewigkeit zu Ewigkeit, so werden die vierundzwanzig Ältesten niederfallen vor dem, der auf dem Thron sitzt, und den anbeten, der von Ewigkeit zu Ewigkeit lebt, und werden ihre Siegeskränze niederwerfen vor dem Thron und sagen: Du bist würdig, unser Herr und Gott, die Herrlichkeit und die Ehre und die Macht zu nehmen, denn du hast alle Dinge erschaffen, und deines Willens wegen waren sie und sind sie erschaffen worden.

Der Thron Gottes

Gottes Herrlichkeit

Gottes Herrlichkeit, Gottes Anwesenheit

Nach diesem

Nach diesen spirituellen Erkenntnissen

Nach diesen spirituellen Erkenntnissen

sah ich:

wurde mir bewußtgemacht:

wurde mir bewußtgemacht:

Und siehe,

Und Leser, werde Dir ganz klar bewußt,

Und Leser, werde Dir ganz klar bewußt,

eine Tür,

die eine Aufgabe,

die eine Aufgabe,

geöffnet im Himmel,

die zurück in das Reich Gottes führt, um Mokscha erlangen,

deren Lösung zurück in das Reich Gottes führt, um Mokscha zu erlangen,

und die erste Stimme,

und die Stimme Gottes in meinem Unbewußten und Gewissen,

und die Stimme Gottes in meinem Unbewußten und Gewissen,

die ich gehört hatte

die mir bewußt wurde

die mir bewußt wurde

wie die einer Posaune

die **unmißverständlich und unüberhörbar**

und sich unmißverständlich und unüberhörbar

die mit mir redete,
sich in Liebe an mich wandte,
in Liebe an mich wandte,

sprach:
machte mir bewußt:
machte mir bewußt, forderte mich auf:

Komm hier herauf!
Kehre heim mein Kind!
Kehre heim mein Kind!

Und ich werde dir zeigen,
Und ich werde Dir bewußtmachen,
Und ich werde Dir bewußtmachen,

was nach diesem
was nach diesen spirituellen Erkenntnissen
was nach diesen spirituellen Erkenntnissen

geschehen muss.
für Entscheidungen von den inkarnierten Seelen getroffen werden.
für Entscheidungen von den inkarnierten Seelen getroffen werden.

Herr, was symbolisiert der erste Abschnitt? **Nachdem Johannes die verschiedenen Gemeinden und deren Ältesten angesprochen hatte, erzählt er nun, wie er selbst durch Gott angesprochen und verschiedene Szenarien bewußtgemacht bekam. Zunächst sieht er den Thron Gottes, das heißt, daß ihm Gottes Herrlichkeit in seiner Anwesenheit bewußt wurde. Er hörte erneut die Stimme Gottes in seinem Unbewußten und Gewissen, die ihm unmißverständlich und unüberhörbar dazu aufrief, heimzukehren und ihm ankündigte, daß er bewußtgemacht bekommen würde, was nach diesen spirituellen Erkenntnissen die inkarnierten Seelen an Entscheidungen treffen würden.**

So wird im ersten Abschnitt durch Gott an Johannes die Aufforderung gerichtet heimzukehren in das Reich Gottes, da die eine Aufgabe, die zu spirituellen Erkenntnissen und Mokscha führen, gelöst werden muß. Danach wird Johannes angekündigt, daß er sehen und bewußtgemacht bekommen würde, was an Entscheidungen für die inkarnierten Seelen ansteht, die bereits spirituelle Erkenntnisse erlangt haben.

Herr, Johannes wurde die eine Aufgabe deren Lösung zu spirituellen Erkenntnissen und zu Mokscha führt, bewußtgemacht? **Johannes wurde die Herrlichkeit Gottes und seine Anwesenheit bewußt. Da ich Euch stets mit meiner Liebe umfange und weder im Tempel noch unerreichbar im Himmel wohne, sondern in Eurem Herzen, so ihr Euch mir zuwendet, wurde ihm auch meine Liebe bewußt, die ihn und alle anderen inkarnierten Seelen zu mir ruft. Ihm wurde bewußt, daß ich ihn zu mir nach Hause rufe, und daß spirituelle Erkenntnisse erlangt werden, indem sich eine inkarnierte Seele meiner Liebe zuwendet. So war auch er von meiner Liebe umfungen, und ihm wurde bewußtgemacht, daß nach solchen spirituellen Erkenntnissen Entscheidungen von der jeweiligen Seele getroffen werden, und daß diese Entscheidungen unterschiedlich sein können.**

Herr, Du sagtest:

was nach diesem
was nach diesen spirituellen Erkenntnissen

geschehen muss.
für Entscheidungen von den inkarnierten Seelen getroffen werden.

Bezieht sich diese Aussage auf die Beschreibungen der zukünftigen Entwicklung zur Apokalypse, nach der Throndarstellung? **Eine Seele, die spirituelle Erkenntnisse erlangte, da sie sich ihrer Spiritualität zuwandte, wird Entscheidungen treffen müssen. Sie kann sich dazu entscheiden**

weiter an ihrer Aufgabe zu arbeiten und schließlich Mokscha erlangen, oder aber sie kann sich entscheiden, nicht weiter nach spirituellen Erkenntnissen zu trachten oder aber die logische Konsequenz ihrer Erkenntnisse außer acht zu lassen. Je nachdem wie sie sich entscheidet, werden die Folgen und Konsequenzen sein. Doch in jedem dieser Fälle sind zunächst spirituelle Erkenntnisse erlangt worden. Daher bezieht sich diese Aussage sowohl auf die Beschreibung der Entwicklung in der Zukunft als auch auf die Gegenwart, denn es gibt sowohl in der Gegenwart als auch in der Zukunft Seelen, die eine Entscheidung zu treffen haben. Eine spirituelle Erkenntnis führt immer zu einer Entscheidung, doch es gibt Unterschiede, wie diese ausfallen werden. In der Geheimen Offenbarung wird Johannes gezeigt, welche Entscheidungen inkarnierte Seelen treffen, die durch spirituelle Erkenntnisse dazu aufgefordert wurden.

Herr, bedeutet dies, daß eine Seele nach einer Aufgabe sich entscheidet:

- a) an ihren spirituellen Erkenntnissen weiterzuarbeiten
- b) es nun genug ist
- c) ihr egal ist, ergo ein Rückschritt einleitet?

Es gibt noch eine weitere Möglichkeit, nämlich sich von der Spiritualität wieder abzuwenden und damit auf einen Irrweg zu geraten, wo die Leitfiguren mit ihren Verführungen lauern und die Seele dem Finsteren ausgeliefert ist. In einem solchen Fall wendet sich die Seele wieder den Leitfiguren und dem Finsteren zu, und ihre spirituellen Erkenntnisse werden ihr langsam wieder unbewußt.

Herr, Du sagtest: **Er hörte erneut die Stimme Gottes in seinem Unbewußten und Gewissen**, bedeutet das, daß Johannes Deine Stimme so hörte, wie Rita es kann und ihn gleichzeitig das Gefühl Deiner Anwesenheit, Deine Liebe durchströmte? **Johannes hörte meine Stimme in sich, so wie Rita sie auch hören kann. Das Gefühl meiner Anwesenheit und meiner Liebe, die ihn dabei durchströmte, ähnelt dem Gefühl Ritas, wenn sie sich in meinem Licht ausruht oder sich ganz bewußt meiner Liebe hingibt.**

Sogleich war ich im Geist:

Und in diesem Moment war ich eins mit der Kraft der Liebe Gottes:

Und in diesem Moment war ich eins mit der Kraft der Liebe Gottes:

Und siehe,

Und Leser werde Dir bewußt,

Und Leser werde Dir bewußt,

ein Thron stand im Himmel,

Die Kraft der Liebe im Reich Gottes ist ewiglich,

Gott und seine Kraft der Liebe ist ewiglich,

und auf dem Thron saß einer.

und Gott wartet auf seine Kinder.

und Gott wartet auf seine Kinder.

Und der da saß,

Und Gott, der seinen Kindern ihre freien Entscheidungen überläßt,

Und überläßt seinen Kindern ihre freie Entscheidungen,

war von Ansehen gleich

begegnet ihnen im Bewußtsein

und begegnet ihnen in deren Bewußtsein

einem [Jaspisstein](#)

(Vater) als die reine und edle Liebe im Reich der Liebe Gottes

als die reine und edle Liebe im Reich Gottes (Vater)

und einem [Sarder](#)

(Sohn) und Jesus, seiner inkarnierten Liebe in der Welt der Materie

und Jesus, seiner inkarnierten Liebe in der Welt der Materie (Sohn)

und ein Regenbogen

und als eine Brücke der Liebe Gottes

und als eine Brücke der Liebe Gottes

war rings um den Thron,

die allzeit und überall seinen inkarnierten Kindern Mokscha anbietet,

die allzeit und überall seinen inkarnierten Kindern Mokscha anbietet, sie zu sich ruft,

von Ansehen gleich

die ihnen im Bewußtsein begegnet wie

die ihnen im Bewußtsein begegnet

einem Smaragd.

(Heiliger Geist) die Kraft der Liebe Gottes, die seinen Kindern stets Hoffnung gibt.

als die Kraft der Liebe Gottes, die seinen Kindern stets Hoffnung und Trost gibt (Heiliger Geist, Kraft der Liebe Gottes).

Herr, welch interessante Symbolik. Was will sie uns, der zweite Abschnitt bewußtmachen? **Johannes ist von der Kraft der Liebe Gottes umfungen, er ist im Geist Gottes, das heißt, daß er durch den Heiligen Geist Dinge sieht, deren Symbolik nicht sogleich übersetzt wird, sondern er schildert das, was ihm durch die Kraft der Liebe Gottes in der Sprache der Symbolik gezeigt wurde. Er sieht Gott und seine Gegenwart als eine Herrlichkeit, die für Menschen unfäßbar ist, und dabei wird ihm die Liebe Gottes bewußtgemacht, als der Vater und der Sohn, die eine Brücke zu den inkarnierten Seelen in Materie darstellen, durch die Gottes Kinder von Gott Mokscha angeboten bekommen und er sie zu sich ruft. Das alles kommt durch die Kraft der Liebe Gottes zustande, als der auch der Heilige Geist bezeichnet wird und der den Kindern Gottes Trost und Hoffnung schenkt. Die Edelsteine und der Regenbogen, der den Thron Gottes umgibt, beschreiben damit die Dreieinigkeit Gottes, der als Vater, Sohn und Heiliger Geist sich in Liebe den inkarnierten Seelen zuwendet und ihnen Trost und Hoffnung schenkt und als eine Brücke in Liebe zu Mokscha führt.**

Herr, Johannes hatte eine Vision, in der er das Reich Gottes in einer für ihn faßbaren Symbolik übersetzt erblickte. Diese Symbole hat er getreulich so fixiert, wie er sie durch Dich sah? **So ist es. Er hatte eine Vision, in der er das Reich Gottes und Gott selbst schaute, dabei aber durch Symbole das beschrieben bekam, was für ihn sonst unfäßbar gewesen wäre. Er sah dabei Symbole, die er nicht immer ganz verstand, die aber in der Hauptsache aus dem bestanden, das er aus seinem Leben schon kannte. Es wäre sinnlos gewesen, ihm ein Handy als Gottessymbol zu zeigen, während das für Euch ganz selbstverständlich eingeordnet worden wäre. Johannes hat all das, was er während seiner Vision zu sehen bekam, in seiner Sprache aufgeschrieben bzw. fixiert. Die Übersetzung dieser Symbolsprache jedoch hat er anderen überlassen; für ihn genügte es, daß er so detailliert wie möglich das bewahrte, was er in einer Vision in seiner «Verzückung» gesehen hatte.**

Herr, Johannes ist uns schon in der Apostelgeschichte begegnet, wo er sich der Symbolsprache bediente, um die Menschen anzusprechen und ihnen die Botschaft von der Kraft der Liebe Gottes zu überbringen. Er hat also die Symbolsprache unbewußt eingesetzt und sie damit auch unbewußt verstanden? **Johannes hatte die Gabe die Symbolsprache in einigen Teilen unbewußt zu verstehen und durch sie von Unbewußt zu Unbewußt zu sprechen. Gleichzeitig war er dazu fähig, sich in seinem Unbewußten für die Botschaften, die ihm Gottes Kraft der Liebe überbrachte, zu öffnen und so das aufzuzeichnen, was ihm gezeigt und als Botschaft überbracht wurde. Von seinen Mitmenschen wurde er zum Teil mit Ehrfurcht betrachtet, da er zu Visionen neigte und sie darin einen Auserwählten Gottes im Sinne eines Propheten sahen, während andere ihm mit Mißtrauen oder Furcht begegneten, da ihnen seine Gesichte und Visionen unheimlich waren und mit Bösem verbunden zu sein schienen. Wieder andere sahen in ihm einen Narren, der sich zum Gespött vor anderen machte.**

Herr, in dieser Symbolik von den drei Steinen bietest Du den Menschen Kristallisationspunkte an, um Dich in der Welt der Materie einigermaßen visuell faßbar machen zu können, denn wie kann für uns Gott als unendliche (raum- und zeitlos) Kraft der Liebe als einen Punkt gleichzeitig wie ein unendlicher

Raum dargestellt werden? Damit hatten Johannes und die Menschen einen Ansatzpunkt? **Das ist richtig. Zwar haben Mathematiker und andere Naturwissenschaftler immer wieder die Zahl «Unendlich» in ihren Berechnungen miteinbezogen, doch die Zahl «Unendlich» ist nicht faßbar und als solche auch nur durch ein Symbol auszudrücken. Die liegende Acht als ihr Zeichen, beschreibt den unendlichen Raum, der ohne Anfang und ohne Ende ist und so auch ewig währt. Doch damals, als Johannes seine Vision erlebte, wurde für ihn und für die Menschen, denen er später davon erzählte, in der Tat ein Ansatzpunkt geschaffen, um Gottes Unendlichkeit durch Raum und Zeit, sowie die Trinität Gottes, die sich dennoch als eine einzige Kraft der Liebe manifestiert und eine Brücke zu den inkarnierten Seelen in der Welt der Materie darstellt, auszudrücken.**

Und rings um den Thron

Und in **Gottes Herrlichkeit, Gottes Anwesenheit**

Und in Gottes Herrlichkeit, Gottes Anwesenheit

sah ich vierundzwanzig Throne,

12 steht für die Menschheit, die zweite 12 steht für die Engel $\Rightarrow$ 24 für alle Kinder Gottes $\Rightarrow$ wurde mir die unvergängliche (24 Stunden vollenden einen Kreis = Gottessymbol) Liebe Gottes bewußt, die alle Seelen, in der Welt der Materie und im Reich Gottes umfängt, **wurde mir die ewige und unvergängliche Liebe Gottes bewußt, die alle Seelen in der Welt der Materie und im Reich Gottes umfängt,**

Wie ihr schon erfahren habt, steht die 12 für die Menschheit und damit für die inkarnierten Seelen in der Welt der Materie. Die 24 ist eine Verdoppelung der 12 und beinhaltet so die 12 und in ihrer Verdoppelung auch die Seelen, die nicht mehr inkarnieren oder noch nie inkarnieren mußten. Es sind so alle Seelen beschrieben. Die unvergängliche und ewige Liebe Gottes gilt ihnen allen gleichermaßen, und die Ewigkeit und Unvergänglichkeit ist durch einen Kreis der gleichzeitig auch ein Symbol Gottes ohne Anfang und Ende dargestellt. 24 Stunden besitzt ein Tag, und 24 Abschnitte eines solchen Tages bilden einen Kreis. Damit ist Deine Deutung richtig.

und auf den Thronen

und in der Liebe Gottes

und in der Liebe Gottes

Herr, was hat Johannes da für Throne gesehen? **Im seinem Gesicht sah Johannes den einen schon zuvor beschriebenen Thron Gottes, der von 24 kleineren Thronen umringt war. Darauf saßen dann die beschriebenen 24 Ältesten in weißen Gewändern und einem goldenen Siegeskranz auf dem Haupt.**

saßen vierundzwanzig Älteste,

wurden mir verschiedenen Aspekte, Erscheinungsformen der Liebe Gottes bewußt,

wurden mir verschiedene Aspekte, Erscheinungsformen von Gottes Liebe bewußt,

bekleidet mit weißen Kleidern,

in der reinen Unschuld,

in ihrer Reinheit und Unschuld,

und auf ihren Häuptionen

deren Ziel es ist

deren Ziel es ist

goldene Siegeskränze.

den inkarnierten Seelen Mokscha erlangen zu helfen, den Plan Gottes zu vollenden.

den Plan Gottes zu vollenden, damit alle inkarnierten Seelen Mokscha erlangen können.

Herr, was symbolisiert der dritte Abschnitt? **Johannes befand sich noch immer in seiner Verzükung, in seinem Gesicht bzw. seine Vision dauerte an. Ihm wurde der Thron Gottes gezeigt, der zuvor schon beschrieben wurde, und nun wurde ihm in Gottes Anwesenheit und Herrlichkeit auch bewußt, daß Gottes Liebe verschiedene Aspekte und Erscheinungsformen besitzt. Doch**

in allen Aspekten und Erscheinungsformen ist Gottes Liebe rein und unschuldig, und ihr Ziel ist es, den Plan Gottes zu vollenden, damit alle inkarnierten Seelen Mokscha erlangen können.

Herr, Du hast schon Ralfs Frage beantwortet wegen der 24 Throne, die die Menschheit und alle Seelen, die nicht inkarnieren mußten oder nie inkarnierten bedeuten. Doch warum sitzen auf den 24 Thronen ausgerechnet Älteste, die bisher in ihrer Symbolik die Hüter und Anwender des traditionellen Gesetzes bedeuteten und so eher negativ belegt waren? **Es war Johannes, der diese Vision hatte und deren Symbolik das darstellte, was er aus seinem Realleben schon kannte. Die Ältesten im AT waren Juden, die sich durch Klugheit, Weisheit, Besonnenheit und Gerechtigkeitssinn auszeichneten. Solche Eigenschaften besitzen meist Menschen, die schon ein gewisses Alter erreicht haben und durch ihr Alter einen Reifungsprozeß erlebten. Damit sind Älteste, im Sinne von Johannes, Menschen, die in ihrer Weisheit Erkenntnisse erlangten, die für diejenigen, die sie leiten und lehren, wertvolle spirituelle Erkenntnisse bringen können. Die ersten 12 der 24 Throne stehen also für die Menschheit, da alle inkarnierten Seelen darin eingeschlossen sind, und diese sollen durch die Ältesten, die auf den Thronen sitzen, zu Mokscha geführt werden.** Herr, dann symbolisieren in diesem Text die Ältesten die Weisheit der Liebe Gottes, die allen Seelen gilt? **So ist es.** Herr, und die verschiedenen Aspekte der Liebe Gottes sind nicht nur rein und unschuldig, sondern auch immer von Deiner Weisheit durchdrungen? **Auch das ist richtig. Die Weisheit ist ebenfalls ein Aspekt der Liebe Gottes, da diese Weisheit niemals belehrend und dogmatisch vermittelt wird, sondern als Weisheit und Weise in Liebe zum Wirken kommt.**

Herr, die Ältesten sitzen, das bedeutet, sie haben alles im Überblick, lassen die inkarnierten Seelen frei entscheiden und helfen ihnen durch ihre jeweiligen Aspekte auf ihren spirituellen Wegen? **Die Ältesten sitzen und haben damit einen Überblick, durch den sie jeweils den inkarnierten Seelen helfen können, ihre spirituellen Wege zu gehen. Der Thron Gottes steht im Zentrum der Throne der Ältesten, was hier auch nochmalig darstellt, daß die 24 Throne mit ihrem Kreis um Gott ein Ganzes mit Gott bilden und so jeweils einen Aspekt seiner Liebe abbilden.**

Herr, die goldenen Siegeskränze der Ältesten symbolisieren die Unfehlbarkeit Deines Planes, der die inkarnierten Seelen letztendlich alle wieder von ihrer Reinkarnationspflicht in Liebe befreien wird? **Ein Siegeskranz wurde demjenigen verliehen, der einen Sieg errungen hatte, um ihn damit als Sieger zu ehren. Diese Siegeskränze waren aus Palmblättern oder dem berühmten Lorbeer geflochten, doch diese Ältesten haben goldene Siegeskränze auf ihren Häuptern. Gold ist die Farbe der Liebe Gottes und hier ein Hinweis darauf, daß Gottes Liebe alles überwindet und selbst der Finstere gegen sie nicht Sieger bleiben kann. So verhilft diese göttliche Liebe auch den inkarnierten Seelen dazu, daß sie Mokscha erlangen und nicht wieder inkarnieren müssen.**

Und aus dem Thron

Und durch **Gottes Herrlichkeit, Gottes Anwesenheit**

Und durch Gottes Herrlichkeit, Gottes Anwesenheit

gehen hervor Blitze

werden **Erleuchtungen, spirituelle Erkenntnisse**

werden Erleuchtungen, spirituelle Erkenntnisse

und Stimmen

durch die Stimme Gottes im Gewissen

durch die Stimme Gottes im Gewissen

und Donner;

immer lauter den inkarnierten Seelen angeboten;

immer lauter, immer eindringlicher den inkarnierten Seelen angeboten;

und sieben Feuerfackeln

die spirituellen Tugenden

und die spirituellen Tugenden

brennen vor dem Thron,

weisen durch die Liebe den inkarnierten Seelen den Weg zu Gott,

weisen durch die Liebe den inkarnierten Seelen den Weg zu Gott,

welche die sieben Geister Gottes sind.

da sie den inkarnierten Seelen die Kraft der Liebe Gottes zur Umkehr auf dem Weg der sieben Todsünden verleihen.

da sie ihnen die Kraft der Liebe Gottes zur Umkehr auf dem Weg der sieben Todsünden verleihen.

Herr, was bedeutet der vierte Abschnitt? **Ihr habt Euch redlich um die Übersetzung bemüht, und ich habe Euch bestätigt, daß ihr es richtig übersetzt habt.** Hier wird durch die Anwesenheit und Herrlichkeit Gottes etwas bewirkt, wobei «Anwesenheit» gleichzusetzen ist mit der Existenz Gottes, an die geglaubt und vertraut wird, durch die Seelen, von denen die Rede ist. Die spirituellen Tugenden, von denen im Text die Rede ist, werden von Gott geschenkt, sie gehen von Gott aus, der durch spirituelle Erkenntnisse und auch durch die Stimme Gottes im Gewissen den inkarnierten Seelen Erkenntnisse und Erleuchtung schenkt, durch die sie dann auf dem Weg zu Gott die Kraft finden, den sieben Todsünden und deren Verführung zu widerstehen und damit Mokscha erlangen zu können. Die Feuerfackel, als das Symbol einer spirituellen Tugend, ist abgeleitet aus der Liebe Gottes, der sich selbst in Jesus aufgeopfert hat, sich hingegeben hat, um dadurch den inkarnierten Seelen die Kraft der Liebe Gottes zu schenken, die sie den sieben Todsünden Widerstand leisten läßt und vor dem spirituellen Tod bewahrt. Das alles wird in dem Text symbolisch dargestellt.

Herr, die Feuerfackeln symbolisieren Jesus, der in seiner inkarnierten Form diese spirituellen Tugenden den inkarnierten Seelen nahebrachte oder vorlebte, damit ihnen durch diese gelebte Liebe der Weg zu Gott «heimgeleuchtet» werden kann? **Eine Fackel wird dazu benutzt, Licht ins Dunkel zu bringen, und damit wird auch etwas bewußtgemacht. Eine Fackel wird aber auch dazu benutzt, um auf dunklen Wegen Licht zu erhalten und so sicher nach Hause gelangen zu können. Wiederum wird eine Fackel, die entzündet ist, solange leuchten, bis sie völlig aufgebraucht und verbrannt ist, und damit wird wiederum das Opfer von Jesus beschrieben, der sein Leben hingab, damit die inkarnierten Seelen gerettet werden konnten. So ist also Deine Frage richtig, denn Jesus hat durch sein Opfer den inkarnierten Seelen den Weg zurück zu Gott gezeigt und sich für sie aufgeopfert.** Herr, und bringt den inkarnierten Seelen wieder eine Orientierung in der Dunkelheit? **Auch das ist richtig.**

Herr, und die Sieben in diesem Zusammenhang beinhaltet auch das endlose Vergeben der inkarnierten Seelen untereinander? **Indem die sieben Tugenden gelebt werden, sind solche inkarnierten Seelen auch dazu fähig immer wieder zu vergeben, wenn andere Seelen ihnen lieblos begegnen. Nicht siebenmal, sondern siebenmal und noch mehr sollen Seelen einander vergeben, wenn sie der Kraft der Liebe Gottes folgen wollen. Sie verleiht ihnen die Kraft dazu.**

Herr, die sieben Todsünden wurden bereits erwähnt. Doch die sieben Tugenden noch nicht. Um welche Tugenden handelt es sich hierbei? **Sie sind das Gegenteil der sieben Todsünden und in einem der Paulusbriefe als die Früchte des Heiligen Geistes beschrieben. Darunter sind zum Beispiel Geduld, Freundlichkeit, Vergebung, Mäßigkeit, Bedachtsamkeit usw. erwähnt. Über allem aber steht der Grundsatz, daß die inkarnierten Seelen einander in Liebe begegnen und in Liebe behandeln.**

Und vor dem Thron

Und Gottes Herrlichkeit, Gottes Anwesenheit

Und Gottes Herrlichkeit

war es wie ein gläsernes Meer,

ist die unendliche, reine, klare, unbefleckte Liebe zu allen Seelen,

ist die unendliche, reine, klare und unbefleckte Liebe zu allen Seelen,

gleich Kristall;

ungetrübt und unzerstörbar,

ungetrübt und unzerstörbar,

und inmitten des Thrones und rings um den Thron
und in Gottes ewiger und unendlicher Herrlichkeit
und in Gottes ewiger und unendlicher Herrlichkeit

vier lebendige Wesen,
in der reine Gefühle und klarer Verstand eins sind,
in der reine Gefühle und klarer Verstand eins sind, im Einklang sind,

voller Augen vorn und hinten.
in der sich alle Kinder Gottes ihrer selbst stets von Gottes Liebe umfassen bewußt sind.
und in der sich alle Kinder Gottes ihrer selbst als stets von Gottes Liebe umfassen bewußt sind.

Herr, was bedeutet der fünfte Abschnitt? **Hier wird durch die Symbolik die reine und unzerstörbare Liebe Gottes zu allen Seelen beschrieben. Sie ist ewig und immerwährend und dabei unzerstörbar, rein und klar. In dieser Liebe Gottes werden sich seine Kinder, die ins Reich Gottes zurückgekehrt sind, sowohl sich ihrer selbst als auch von Gottes Liebe stets umfassen, bewußt. Es wird hier dargestellt, wie es sein wird, wenn die Kinder Gottes heimkehren zu Gott und dabei sich sowohl seiner Liebe und Anwesenheit als auch sich selbst als ein Individuum und doch in Gott eins bewußt werden. Das ist hier auf Erden in der Welt der Materie weder durch Verstand noch durch Gefühl zu erfassen, dann aber werden das reine Gefühl und der klare Verstand bestätigen was ist: Das Einswerden der Seele mit Gott und den anderen Seelen, die ebenfalls eins sind in Gott.**

Herr, schon Jesus sprach davon, daß wir einst Gott schauen würden. Einige Apostel beschrieben dies als etwas, das auf Erden nicht stattfinden kann, da wir als inkarnierten Seelen Deine Herrlichkeit nur wie durch einen Spiegel begreifen könnten. Ist dieser Abschnitt, von dem Johannes da erzählt, ebenfalls symbolisch das Schauen von Gottes Herrlichkeit? **Johannes sah in der Offenbarung viele Symbole, die er gewissenhaft bewahrte und der Nachwelt hinterlassen hat. Die Szene, die gerade beschrieben wird, stellt dar, wie die Seelen, nun nicht mehr an die Welt der Materie gebunden, Gott von Angesicht zu Angesicht schauen, da sie nun eins wurden in ihm und mit ihm. Das ist für inkarnierte Seelen, die noch in der Welt der Materie leben, unbegreiflich und nur durch Bilder, also Symbole, zu beschreiben.**

Herr, Seelen, die wieder reinkarnieren müssen, befinden sich nach dem irdischen Tod in Deinem Reich der Liebe, doch schauen, wie oben beschrieben, können sie Dich noch nicht, da sie «befleckt» sind und so das gläserne Meer «beflecken» würden? **Das ist richtig, obgleich Du hier von der anderen Seite her gefragt hast. Das gläserne Meer beschreibt diejenigen der Seelen, die meine Liebe und mein Opfer durch Jesus angenommen haben und dadurch Vergebung ihrer Sünden erhielten und so wieder unbefleckt geworden sind. Mit der Annahme dieser Vergebung haben sie meine Gnade angenommen, da sie sich darüber bewußt wurden, daß sie sich von meiner Liebe entfernten und nun um Wiederaufnahme ins Reich Gottes gebeten haben. Es sind also die Seelen, die die eine Aufgabe lösten und Mokscha erlangten, die hier beschrieben wurden. Die anderen Seelen, die wieder inkarnieren müssen, sind noch nicht zu Mokscha gelangt, doch auch sie sind meine geliebten Kinder, denen ich meine Liebe und Vergebung immer wieder anbiete und zu ihnen in ihrem Gewissen spreche.**

Herr, kann das gläserne Meer auch als ein Symbol für die Aussage «für eine Seelen spielen Raum und Zeit keine Rolle», da durch das gläserne Meer zeitverlustfrei quer durch den Raum geschaut werden kann, da dieses «Glas» durch nichts getrübt wird? **In Eurem Universum wird Zeit durch Geschwindigkeit definiert, und in Eurer Welt ist es das Licht, das als feste Größe gilt, dessen Geschwindigkeit nicht überschritten werden kann. Gleichzeitig durchmißt dieses Licht einen unvorstellbar großen Raum, der ebenfalls nur beschrieben wird, indem das Maß und die Dauer der Lichtgeschwindigkeit angewandt werden. Im Reich Gottes spielen aber Zeit und Raum keine Rolle, und so ist auch der Begriff Ewigkeit nichts, was durch Raum oder Zeit definiert werden kann. Das gläserne Meer, das Johannes beschreibt, stand in seiner Zeit als Symbol der Unendlichkeit, also der Ewigkeit. Durch dieses Meer kann aber hindurchgeblickt werden, sodaß in der Unendlichkeit ein jeder Ort gleichzeitig betrachtet werden kann. Damit ist es auch das Symbol, das Du erfragt hast. Doch im Reich Gottes sind in diesem gläsernen Meer, also in der Unendlichkeit und Ewigkeit im Reich Gottes, die Seelen gemeint, die nicht mehr inkarnieren und Mokscha erlangt haben.**

Herr, wie können wir uns den Bereich vorzustellen, in dem die Seelen sich aufhalten, wenn sie Mokscha noch nicht erlangten? **Wenn Du unter Bereich einen Ort verstehst, so gibt es diesen im Jenseits nicht. Die Seelen, die wieder inkarnieren, befinden sich im Jenseits, und dort wird ihnen bewußt, daß sie in Materie inkarnierten, da sie dort die eine Aufgabe zu lösen hatten, dann aber durch die Leitfiguren verführt wurden und so die Aufgabe nicht lösten. Ihnen ist dabei meine Liebe und meine Geduld mit ihnen bewußt, und sie bedauern, daß sie die Aufgabe noch nicht lösen konnten. Daher bereiten sie sich sorgfältig auf die nächste Inkarnation in der Welt der Materie vor, damit sie zum bestmöglichen Ergebnis gelangen und durch spirituelle Erkenntnisse schließlich zu Mokscha finden werden. Es sind hierbei Seelen, die darauf warten, bei einer ihrer Rückkehren nicht mehr zurück in die Welt der Materie inkarnieren zu müssen, sondern in Gottes Reich bleiben zu dürfen, da sie Mokscha erlangten.**

In früheren Zeiten habt ihr das als das Fegefeuer bezeichnet und darunter die Seelen verstanden, die zwar Verfehlungen begangen haben, doch keine Todsünde darunter gefallen ist und sie deswegen noch im Fegefeuer geläutert und gereinigt werden müssen, bevor sie Einlaß in das Reich Gottes erhalten. Dem gegenüber waren die Seelen gestellt, die unrettbar in der Hölle gequält wurden und eine Rückkehr in das Reich Gottes ausgeschlossen war. Wenn dann ein sterbender Mensch die Sakramente der sogenannten letzten Ölung erhielt, war ihm damit der Einlaß in das Reich Gottes sicher, ohne daß er den Umweg über das Fegefeuer oder gar die Hölle, als seinen letzten Aufenthaltsort, zu befürchten hatte.

Herr, die *Wesen voller Augen vorn und hinten* haben wir als ein Symbol verstanden, das ausdrückt, daß es in Deinem Reich kein Unbewußtsein gibt, so wie Du uns es einst beschrieben hast, daß volles Bewußtsein hier etwas völlig normales wäre. **Alle Wesen in der Welt der Materie besitzen Augen, die nach vorne gerichtet sind, wenn auch manche Tiere einen sehr großen und weiten Gesichtswinkel besitzen. Niemand besitzt jedoch Augen auf dem Hinterkopf oder auf dem Rücken und kann seinen Rücken und das, was hinter ihm vorgeht, überblicken. Deshalb ist das, was hinter dem Rücken vorgeht unbewußt. Bei den beschriebenen Wesen kommen aber viele Augen sowohl vorne als auch hinten vor, und das ist zu übersetzen mit Bewußtsein (vorn) und bewußtes Unbewußtsein (hinten), da auch das Unbewußte bewußt aufgenommen wurde und aufgenommen wird. Der Zustand, in dem sich dieses Wesen befindet, ist also das volle Bewußtsein und das Fehlen des Unbewußtseins, da in meinem Reich die Seele eins wird mit Gott und so das Unbewußte nicht mehr vorhanden ist. Das ist für Euch schwer begreiflich, doch im Reich Gottes ist es normal.**

Herr, was symbolisiert die Vier? **Gefühl und Verstand, Bewußt und Unbewußt. Eine Paarung, die in der Vier verdoppelt wird. Verstand und Gefühl im Einklang, Bewußt und Unbewußt ebenfalls aneinander gekoppelt und zu vollem Bewußtsein verschmolzen.** Herr, CG Jung hat es als eine weibliche Zahl symbolisiert und damit für Gefühl, aber auch als Trinität plus Maria. Doch von Verstand dabei hat er nichts erwähnt. So hat er die Hälfte richtig übersetzt? **Da in seinen Überlegungen die Trinität mit einbezogen war und in Eurer Religion Jesus als Mann und Gott als Vater ebenfalls männlich dargestellt wird, ist hier der Verstand schon durch die männliche Bezeichnung der Trinität vorhanden. Maria steuert hier das Gefühl zu dem sonst dominierenden Verstand bei. Doch in diesem Text ist es das Gefühl und der Verstand im Einklang und in Harmonie, der das Bewußtsein und das Unbewußtsein ausdrückt und so als etwas Neues, nämlich das volle Bewußtsein, das aus ihm entspringt, hervorbringt.**

(Verstand + Bewußt) + (Gefühl + Unbewußt) = volles Bewußtsein in Gott? **Du hast es wie eine mathematische Formel dargestellt, doch es ist dennoch richtig. Es mag seltsam erscheinen, daß volles Bewußtsein in Gott bedeuten soll, daß es kein Unbewußtes mehr gibt, wo auf Erden das Gefühl bei so vielen inkarnierten Seelen eine sehr dominante Rolle spielt. Doch volles Bewußtsein in Gott bedeutet, daß sich eine Seele ihrer selbst als Individuum bewußt bleibt und dennoch eins ist mit allen anderen Seelen und mit mir. So verliert eine Seele nicht etwa ihr Bewußtsein als ein Kind Gottes, sondern sie gewinnt weit mehr an Bewußtsein hinzu, da sie Anteil an Gott besitzt oder erlangte und so volles Bewußtsein dessen erhielt, was Gott selbst ist.**

Und das erste lebendige Wesen war gleich einem Löwen
(König der Landtiere, furchtlos, in sich ruhend, bewußte Überlegenheit, Selbstbewußtsein)

Und die erste Eigenschaft der Liebe ist ihre Unüberwindbarkeit, die in sich ruhend furchtlos ist
Und die erste Eigenschaft der Liebe ist ihre Unüberwindlichkeit, die in sich ruhend ohne Furcht ist

und das zweite lebendige Wesen gleich einem jungen Stier,
(kraftvolle Stärke, zugkräftig, Sanftmut, Geduld, Ausdauer, aufopfernd)
und sich dabei in ihrer Stärke durch Sanftmut, Geduld und Ausdauer auszeichnet,
und sich in ihrer Stärke durch Sanftmut, Geduld und Ausdauer auszeichnet, die trotz ihrer Stärke sanftmütig, geduldig und ausdauernd ist,

und das dritte lebendige Wesen hatte das Angesicht wie das eines Menschen,
(Angesicht: Das Gesicht = die Individualität einer Seele in Gott, ein Abbild Gottes)
die einer jeden individuellen Seele (den Seelen, die Mokscha noch nicht erlangten, die Mokscha erlangten, die sich nie von Gottes Liebe freiwillig trennten) eigen ist,
und einer jeden individuellen Seele eigen ist. Eine jede Seele ging von mir aus und besitzt den göttlichen Funken, der sie zu einem Kind Gottes macht. So ist auch die Individualität einer Seele in Gott ein Abbild Gottes, da Gott in ihm und sie in Gott ist,

und das vierte lebendige Wesen war gleich einem fliegenden Adler.
(König der Lüfte, Arglosigkeit, Weitsicht, Freiheit, vom Geist, der Kraft der Liebe Gottes getragen)
und in ihrer Arglosigkeit getragen von Gottes Kraft der Liebe spirituelle Weisheiten und damit ihre Freiheit, Mokscha erlangt.
die in ihrer Arglosigkeit getragen von Gottes Kraft der Liebe spirituelle Weisheiten und damit ihre Freiheit durch Mokscha erlangt.

Herr, was bedeutet der sechste Teil? **Hier wird etwas mehr auf die vier lebendigen Wesen eingegangen, die durch ihr Aussehen eine Symbolik beschreiben, die wiederum Aussagen über Gottes Liebe zu seinen Kindern verdeutlicht. Da Gott als die Liebe bezeichnet wird und Gott die Liebe ist, wird diese durch die vier Wesen näher dargelegt.**

Die erste Eigenschaft der Liebe ist ihre Stärke, ihre Furchtlosigkeit, die sie in sich ruhen läßt. Und trotz ihrer Stärke zeichnet sie sich durch Geduld, Sanftmut und Ausdauer aus. Diese Eigenschaften sind Gottes, und Gott verleiht sie seinen Kindern, das heißt, daß sie auch allen Seelen innewohnen. Denn durch das Leben von Arglosigkeit verleiht die Liebe Gottes seinen Kindern spirituelle Erkenntnisse, die ihnen die Freiheit schenkt, da sie zu Mokscha geführt werden und so aus dem Kreislauf der Reinkarnationen befreit sind.

Herr, was bedeutet es, wenn Seelen in ihrer Arglosigkeit getragen von Gottes Kraft der Liebe sind?
Gerade Du besitzt ein großes Interesse an dieser Frage. Denn Du hast über sehr lange Zeit hinweg immer wieder versucht Deine Arglosigkeit selbst zu beschützen, und als das Dir nicht gelang, hast Du diese kurzerhand als Fehler, nämlich als Dummheit, bezeichnet. Nun lernst Du es allmählich darauf zu verzichten, selbst Deine Arglosigkeit zu schützen, da Du mir es überläßt Deine Arglosigkeit zu beschützen, damit Du nicht dauerhaft Schaden erleidest. So bist Du jetzt getragen von meiner Kraft der Liebe, da ich für den Schutz Deiner Arglosigkeit verantwortlich bin. Du hast Dich dieser Kraft anvertraut.

Herr, in diesem Abschnitt werden drei Tiere beschrieben, das haben wir als Eigenschaften symbolisch übersetzt, da ihnen eine Individualität im menschlichen Sinne nicht zugesprochen wird. Eine Figur besitzt ein Menschengesicht, das wir als Individualität einer jeden Seele übersetzten. Doch warum werden zunächst Löwe und Stier dargestellt und erst an dritter Stelle das Menschengesicht, dann wiederum gefolgt vom Adler? Herr, warum gerade diese Reihenfolge? **Zunächst sind es keine Tiere, sondern lebendige Wesen, die beschrieben wurden. Drei dieser lebendigen Wesen ähneln den genannten Tieren, da sie als Hauptmerkmal das Aussehen der beschriebenen Tiere aufweisen. Auch die Figur, die einem Menschen ähnelt, besitzt das Angesicht eines Menschen, ist aber ansonsten ebenfalls ein geflügeltes Wesen, das vorne und hinten Augen besitzt. Trotzdem hat Johannes zunächst das Wesen beschrieben, das einem Löwen ähnlich sah, gefolgt vom Wesen gleich einem jungen Stier. Da ihr aber in diesen vier Wesen die Symbolik entschlüsselt habt, wißt ihr nun, daß in den ersten beiden Wesen Gottes Liebe in ihrer Unüberwindlichkeit und Stärke, gepaart mit Sanftmut und Geduld beschrieben wird. Diese Liebe gilt allen Seelen, und deswegen folgt das Symbol einer individuellen Seele in Gott als das dritte Wesen. Alle Seelen besitzen die Eigenschaften, die ihnen Gott verliehen hat und die als ein Teil von ihm eine Seele**

zu seinem Abbild macht. Doch den Seelen verleiht erst das Bewußtsein von der Liebe Gottes die spirituellen Erkenntnisse und Weisheiten, wenn sie in ihrer Arglosigkeit sich von Gottes Kraft der Liebe tragen lassen und so schließlich ihre Freiheit geschenkt bekommen. Deswegen als letztes Wesen der Adler, der dies verdeutlicht.

Herr, jedesmal wird ausdrücklich erwähnt, daß es sich bei den Wesen um *lebendige Wesen* handelt. Was bedeutet das? **In diesen Wesen wird die Liebe Gottes zu den Seelen beschrieben. Ich aber bin der lebendige Gott und kein abstraktes Wesen, das von Menschen erdacht und erfunden wurde. Da ich auch die Liebe bin, ist auch diese Liebe lebendig und keine abstrakte Formel, die lediglich in der Theorie existiert. Die Seelen, denen meine Liebe gilt, sind ebenfalls lebendig, da sie zu meinen Kindern wurden, als ich sie als freie Individuen mit dem göttlichen Funken ausgestattet habe. Und da Mokscha erlangen bedeutet, daß eine Seele die Freiheit zurückerlangt, die sie hatte, bevor sie an Materie gekettet den Leitfiguren folgte, ist dies ebenfalls ein Akt des Lebens, da meine Liebe die Seelen vor dem spirituellen Tod rettet und sie zu Mokscha führt. Das Leben in diesen Wesen stellt auch dar, daß es sich hierbei um etwas handelt, das lebendig ist und seine Kraft entfaltet, die zum Leben führt und daher zu Gott.**

Herr, eine Seele, die in Gott eins ist, verfügt über oben genannte Eigenschaften Gottes, eine inkarnierte Seele verfügt über oben genannte Eigenschaften, wenn sie Gottes Liebe in der Welt der Materie lebt und sichtbar macht. Hier werden die Früchte Gottes erkennbar, an ihren Früchten werdet ihr sie erkennen? **Eine Seele, die in Gott eins ist, besitzt all die Eigenschaften, die auch seine Eigenschaften sind, da sie diese durch Gott verliehen bekommt. Eins sein in Gott bedeutet für eine Seele, daß sie ihre Individualität behält und dennoch eins ist mit mir und daher auch die Eigenschaften Gottes erhält. Eine inkarnierte Seele, die in der Welt der Materie meine Liebe lebt und sie sichtbar macht, wird von meiner Kraft der Liebe getragen und erhält damit die Eigenschaften, die eine Seele verliehen bekommt, die eins ist mit mir. Jesus hat als inkarnierte Liebe Gottes als ein Mensch unter Menschen gelebt und meine Liebe dennoch sichtbar gemacht und somit all die Eigenschaften sichtbar gemacht, die ich ihm verlieh, da es meine Eigenschaften sind. Herr, sind Eigenschaften und Früchte identisch? Eigenschaften sind Merkmale, die verliehen wurden, um damit zu arbeiten und um damit zu wirken. Die Früchte sind die Wirkungen, die auftreten, wenn Eigenschaften angewandt werden, um eine Wirkung zu erzielen. Eine Eigenschaft oder ein Merkmal wie zB Geduld oder Sanftmut, entfalten eine Wirkung, die wiederum an anderen Seelen sichtbar werden und so als Frucht der Eigenschaft offenkundig und bewußt werden.**

Herr, die häufigste Zuordnung lautet: Ein [Mensch](#) versinnbildlicht Matthäus, der [Löwe](#) Markus, der [Stier](#) Lukas und der [Adler](#) Johannes. Diese Zuordnungen wurden bestimmt erst später von Menschen vorgenommen, doch es gibt keine Zufälle. Was also ist an diesen Zuordnungen wesentlich? **Alle vier sind Evangelisten, die die Frohe Botschaft bewahrten, damit diese allen Menschen verkündigt werden konnten. Es sind die Evangelisten, welche in einem Konsil als die gültigen Verkünder des christlichen Glaubens mit diesen Symbolen belegt wurden, damit die Gläubigen ein Symbol für die verschiedenen Verfasser der Evangelien an der Hand haben sollten. Doch da die vier Wesen von Gottes Liebe zu den Seelen sprechen, sind damit symbolisch auch die Evangelien mit deren Verfassern ein jedes individuell für sich, eine Verkündigung der Liebe Gottes mit individuellem Charakter. So wie die vier Evangelisten ein jeder für sich einen individuellen Charakter besaß, hat er das Evangelium aufgeschrieben und aus seiner Sicht das erwähnt, was ihm wichtig war, ohne dabei vom Wahrheitsgehalt abzuweichen.**

Herr, im Internet wurden solche Wesen auch schon in anderen Mythologien erwähnt, und auch im Alten Testament kamen ähnliche Wesen bei den Propheten vor. Ein Konsil hat also dann kurzerhand die vier geflügelten Wesen den für sie gültigen Evangelisten zugeordnet, ohne zu wissen, daß sie dabei «zufällig» die Liebe Gottes zu den Seelen beschreiben? **In der frühen christlichen Kirche kamen viele Menschen zum Christentum, die zuvor einer anderen Religion angehörten, in der es Götter und gottgleiche Wesen gab, die den Wesen, die Johannes in seiner Vision schaute, ähnlich waren. Um diesen neugewonnen Christen einen Anhalt für die vier Evangelisten zu geben, wurde bei einem Konsil beschlossen, daß einem jeden von ihnen eine Gestalt aus einer anderen Mythologie zugeordnet werden sollte und damit auch gleichzeitig auf die Geheime Offenbarung des Johannes Bezug genommen. Sie wußten nicht, daß sie damit den vier Evangelisten jeweils einen vierten Teil der Symbolik zuwiesen, welche Gottes Liebe zu den Seelen beschreibt.**

*Und die vier lebendigen Wesen hatten,
Und in der **Liebe Gottes zu den Seelen,**
Und die Liebe Gottes zu den Seelen,*

*eines wie das andere,
die unteilbar ist,
ist unteilbar,*

(je sechs
Paarig angeordnet, links und rechts $\Rightarrow$ bewußt und unbewußt
 $6 = 2 \times 3$
Enthalten ist die 2 = **Gefühl und Verstand, Bewußt und Unbewußt** = Verdoppelung der Trinität

Flügel
Nur durch die Luft, dem Pneuma, erhält der Flügel seinen Sinn)

je sechs Flügel
und mit ihrer großen Kraft die Seelen in vollem Bewußtsein trägt,
und trägt mit ihrer großen Kraft die Seelen in vollem Bewußtsein,

Dieses Symbol hat Euch sehr zu schaffen gemacht, doch ihr seid allmählich hinter dessen Sinn gekommen. Es waren sechs Flügel, das ein jedes dieser vier Wesen getragen hat. Sie sind paarig angeordnet, sonst könnte ein Wesen nicht damit fliegen. Drei dieser Flügel sitzen rechts und drei links. Rechts und links stehen auch für bewußt und unbewußt. In der Paarigkeit ist die Zwei enthalten und somit eine Verdoppelung der Trinität vorhanden. Wie Ralf ebenfalls richtig erkannte, kann ein Flügel nur in einem Medium wirken, das seiner Funktion entspricht und als Luft und Pneuma bezeichnet wird. Pneuma wiederum ist auch das Symbol der Kraft der Liebe Gottes, des Heiligen Geistes. Aufgeschlüsselt wirkt die Kraft der Liebe Gottes, indem sie mit ihrer großen Kraft die Seelen trägt und dies in vollem Bewußtsein geschieht. Bewußt und Unbewußt sind hier in der Liebe Gottes vereint und werden damit zu vollem Bewußtsein. Die Seelen, die von der großen Kraft der Liebe Gottes getragen werden, erleben dies zum Teil bewußt, da es Seelen gibt, die zwar noch inkarniert sind, aber spirituelle Erkenntnisse erlangten, und zum anderen Teil erleben es Seelen unbewußt, da unter den inkarnierten Seelen auch Seelen sind, die noch nichts von der Kraft der Liebe Gottes wissen oder sich ihr nicht zuwenden wollten, und in vollem Bewußtsein trage ich alle Seelen, und in vollem Bewußtsein erleben es auch Seelen, die Mokscha erlangt haben und eins sind in mir.

und sind ringsum und inwendig voller Augen,
und dieser ewigen Liebe Gottes bleibt nichts verborgen,
und dieser ewigen Liebe Gottes ist nichts verborgen,

und sie hören Tag und Nacht nicht auf zu sagen:
und sie wird niemals widerrufen werden:
und sie wird niemals widerrufen werden:

Heilig, heilig, heilig,
Unschuldig, rein, wahrhaftig,
Unschuldig, rein, wahrhaftig,

Herr, Gott, Allmächtiger,
der Schöpfer, die Liebe, Kraft der Liebe,
der Schöpfer, die Liebe, die Kraft der Liebe,

der war
die schon immer war
die schon immer war

und der ist
die ist

die ist

und der kommt!

und niemals enden wird, in der einst alle Seelen eins in Gott sein werden!

und niemals enden wird, in der einst alle Seelen eins sein werden in Gott!

Herr, was symbolisiert der siebte Abschnitt? **Die Liebe Gottes zu den Seelen wird nochmals verdeutlicht und näher ausgeführt. Die Symbolsprache beschreibt meine Liebe zu den Seelen als ewig, niemals endend, als große Kraft, welche die Seelen in vollem Bewußtsein trägt und als ewige Liebe, in der einst alle Seelen eins sein werden in Gott. Weiter wird die Liebe Gottes, die dieser seinen Kindern entgegenbringt auch beschrieben, indem Gott selbst, der die Liebe ist, in Symbolen dargestellt wird. Er wird als Schöpfer und als die Liebe und als deren Kraft beschrieben, und alle drei wiederum sind ein und dasselbe aus verschiedenen Blickwinkeln betrachtet. Ebenso wird die Liebe selbst in ihrer Ewigkeit beschrieben als eine Liebe, die war und ist und niemals enden wird. Ebensowenig wird sie durch mich widerrufen werden.**

Herr, Du sagtest: **unschuldig, rein, wahrhaftig** und dies wurde auf Dich bezogen? Das Wort «Heilig» ist demnach als Symbol mehrdeutig? **Diese drei Worte wurden auf mich bezogen und ebenso auf die Liebe, die ich Euch entgegenbringe. Diese Liebe wurde niemals beschmutzt oder zu bösen Zwecken mißbraucht oder war heuchlerisch oder eine Lüge. Damit beschreiben die Worte un- schuldig, rein, wahrhaftig das Wesen der Liebe, die sich nicht zum Bösen mißbrauchen läßt aber alles Böse überwindet. Im Wort «Unschuldig» wird auch Bezug genommen auf Jesus, der als Lamm Gottes bezeichnet wird, da er unschuldig wie ein Lamm für Euch geopfert wurde und dies akzeptierte. Das Wort Heilig steht für Gott und die Liebe Gottes und kann daher für all de- ren Aspekte verwendet werden. So ist die Liebe Gottes auch mächtig, geduldig, sanft, stark, usw. Unschuldig wie Jesus das Lamm Gottes, rein wie Gott, der niemals beschmutzt und be- fleckt durch den Finsteren wurde und wahrhaftig wie die Kraft der Liebe Gottes, die als Heiliger Geist seinen Kindern Weisheit und Wahrheit vermittelt.**

Und wenn die lebendigen Wesen

Und wenn die **Liebe Gottes zu den Seelen**

Und wenn die Liebe Gottes zu den Seelen

Herrlichkeit

und den Seelen, die sie leben, sichtbar wird

und den Seelen, die sie leben, sichtbar wird

und Ehre

und die wahre Ehre

und die wahre Ehre im Reich Gottes

und Danksagung

und Freude am Leben in der Liebe Gottes

und die Freude am Leben in der Liebe Gottes

geben werden dem,

der lebendigen Liebe geschenkt werden,

der lebendigen Liebe entgegengebracht werden, geschenkt werden,

der auf dem Thron sitzt,

die auf ihre Kinder wartet,

die auf ihre Kinder wartet,

der da lebt von Ewigkeit zu Ewigkeit,

die ewiglich lebt,

und ewiglich lebt,

so werden die vierundzwanzig Ältesten niederfallen vor dem,

so wird von allen Seelen die verschiedenen Erscheinungsformen von Gottes Liebe und seiner Weisheit in Ohnmacht und Demut gelebt werden,
so wird von allen Seelen die verschiedenen Erscheinungsformen von Gottes Liebe und seiner Weisheit in Ohnmacht und Demut gelebt werden,

der auf dem Thron sitzt,
der auf seine Kinder wartet,
der auf seine Kinder wartet,

und den anbeten,
und die Seelen werden sich der Liebe erfreuen,
und die Seelen werden sich der Liebe erfreuen,

der von Ewigkeit zu Ewigkeit lebt,
die ewiglich lebt,
die ewiglich lebt,

und werden ihre Siegeskränze niederwerfen
und werden das Erlangen von Mokscha feiern
und werden das Erlangen von Mokscha feiern

vor dem Thron
durch die Kraft der Liebe Gottes
durch die Kraft der Liebe Gottes

und sagen:
und bekennen:
und bekennen:

Du bist würdig,
Du allein bist die aufrichtige Liebe,
Du allein bist die wahre Liebe,

unser Herr
unser Schöpfer
unser Schöpfer

und Gott,
und lebendige Liebe,
und lebendige Liebe,

die Herrlichkeit
in der wir Seelen, die Deine Liebe leben
in der wir Seelen, die Deine Liebe leben

und die Ehre
Deiner wahren Ehre
Deiner wahren Ehre

und die Macht
und der Kraft Deiner Liebe
und der Kraft Deiner Liebe

zu nehmen,
teilhaftig werden dürfen,
teilhaftig werden dürfen,

denn du hast alle Dinge erschaffen,
und durch Deine Liebe lebt alles,
denn durch Deine Liebe lebt alles,

und deines Willens wegen waren sie
und durch Deine Kraft der Liebe leben sie
und durch die Kraft Deiner Liebe ist alles mit Leben erfüllt

und sind sie erschaffen worden.
und sind göttlichen Ursprungs.
da es göttlichen Ursprungs ist.

Herr, wie lautet der achte und letzte Abschnitt symbolisch? **Am Ende des gesamten Textes wird ein Ausblick gezeigt, wie es sein wird, wenn alle Seelen Mokscha erlangt haben. Dann werden von den Seelen, die Gottes Liebe leben, auch alle Erscheinungsformen und Aspekte Gottes in Ohnmacht und Demut gelebt. Die Seelen werden in meiner Freude sein und das Erlangen von Mokscha feiern und bekennen, daß Gott allein die wahre Liebe ist und durch die wahre Liebe Gottes alles mit Leben erfüllt ist, da es göttlichen Ursprungs ist. Hier wird ausgedrückt, daß am Ende alle Seelen wieder eins sind in Gott und erkennen werden, daß sie von Gott ausgegangen sind und durch Gott wieder zu Gott zurückkehren durften.**

Herr, was bedeutet Deine wahre Ehre? **Die wahre Ehre und die Ehre Gottes entsprechen nicht der Menschenehre, die durch die Leitfiguren in der Welt der Materie so verlockend sind. Die wahre Ehre ist die Ehre, die im Reich Gottes vorhanden ist und die darin besteht, daß nicht nach ihr gestrebt wird, sondern daß anderen und Gott in Demut gedient wird. Schon Jesus sagte seinen Jüngern, daß derjenige Ehre im Reich Gottes erhalten würde, der im Leben in Materie in Demut den anderen inkarnierten Seelen dienen würde. Das Wort «dienen» wird hier im Sinne von Dienst verrichten verstanden und bedeutet, daß die betreffende Seele für andere Seelen tätig ist und die eigenen Bedürfnisse zugunsten derer zurückstellt. Das aber wird nur zur wahren Ehre dienen, wenn es freiwillig erfolgt und aus Liebe geschieht. Die Ehre Gottes, der die Liebe ist, kann deswegen nur durch Liebe zu Gott und zu den inkarnierten Seelen erlangt werden.**

Herr, dann kann vereinfacht gesagt werden, daß Menschenehre bedeutet, daß ein Mensch anderen Menschen gefallen möchte oder Ansehen von ihnen erhalten will, während die wahre Ehre Gottes darin besteht, daß der betreffende Mensch nicht danach trachtet anderen Menschen zu gefallen, sondern durch Dienst am Nächsten die wahre Ehre und das wahre Gefallen durch Dich zu erhalten? **Gott zu ehren oder Gott allein die Ehre zu geben, wurde früher so verstanden, daß Gott allein würdig wäre angebetet und gehuldt zu werden. Das aber wäre nur eine Verlagerung der Menschenehre, da hier davon ausgegangen wird, daß Ehrerbietung und Anbetung von Gott gewünscht wäre, um seine Ehre zu unterstreichen. Doch die wahre Ehre, die von Menschen auch mitunter als Herzesehre bezeichnet wird, wird nicht erlangt, indem Huldigungen und Ehrerbietung ausgeführt wird, sondern indem ein Mensch in Demut Gott zu dienen trachtet, indem er andern Menschen dient, ohne dafür durch Menschenehre oder auch Macht belohnt zu werden. Herr, und hier wären wir wieder bei der Aussage, daß die linke Hand nicht wissen sollte, was die rechte ausübt? Das ist richtig. Es entspricht auch dem, daß ihr Euch, wenn ihr gute Taten oder Almosen ausführt, nicht vor Euch her trompeten lassen sollt, da Euer Lohn damit schon erhalten wird. Wer nicht danach trachtet, wird seinen Lohn im Reich Gottes erhalten, da dort die wahre Ehre erlangt werden kann. Herr, wer auf seine Ehre schießt, egal was er unternimmt, hat schon wirkungsvoll der Menschenehre nachgegeben? Er ist bereits im Begriff der Menschenehre und deren Verführung zu erliegen. Der Impuls zur Menschenehre und deren Mehrung ist aufgetreten, und er ist soeben in Begriff diesem Impuls zu folgen.**

Herr, so beschreibt der Text des Thrones Gottes (*Er sieht Gott und seine Gegenwart als eine Herrlichkeit, die für Menschen unfaßbar ist, und dabei wird ihm die Liebe Gottes bewußtgemacht, als der Vater und der Sohn, die eine Brücke zu den inkarnierten Seelen in Materie darstellen, durch die Gottes Kinder von Gott Mokscha angeboten bekommen und er sie zu sich ruft.*) mit all seinen Thronen und Figuren ein und dasselbe – Dich und Dein Wirken. Doch damit es die Menschheit «leichter» hat, wurden hier all diese Teilaspekte aus dem einzigen Thron herausgenommen, um Dich in der Welt der Materie ein wenig besser faßbar machen zu können? **Ihr habt nun den gesamten Text, in verschiedenen Abschnitten unterteilt, bearbeitet. Hier könnt ihr erkennen, daß der gesamte Text von Gottes Herrlichkeit und seiner Anwesenheit berichtet und die Wirkung von der Kraft der Liebe Gottes beschrieben wird. Da Johannes all dies in Bildern sah, ist dies eine Bewußtmachung in Symbolsprache für Johannes, aber auch all der Menschen, die diese Offenbarung lesen werden oder vermittelt bekommen. Die Symbolsprache macht Gottes Herrlichkeit und seine Anwesenheit sowie deren Kraft, die seinen Kindern Mokscha verleiht, ein wenig faßbarer. Gott wirkt**

in der Trinität des Vaters, des Sohnes, der seine inkarnierte Liebe darstellt und des Heiligen Geistes, der der Kraft der Liebe Gottes entspricht. Alle drei bilden die Brücke zu den inkarnierten Seelen, durch die sie eingeladen sind, sich Gott zuzuwenden als seine Kinder, auf die er wartet.

Herr, und im Text wird auch beschrieben, daß Deine Liebe ewig währt, niemals widerrufen werden wird und allen Deinen Kindern gilt. Und da im Text ebenfalls dargestellt ist, daß wir durch Dich geschaffen sind, haben wir unseren Ursprung in Dir, und es ist nur logisch, daß wir auch wieder dorthin zurückkehren wollen, von wo wir ausgegangen sind? **Im Text wird dargestellt, daß Gott ewig ist und so auch die Liebe ewig währen wird. Eine Liebe, die ewig währt, kann deswegen allein schon nicht widerrufen werden. Alles wurde durch die Liebe Gottes geschaffen, nicht nur die Welt der Materie, sondern auch alle Seelen, die von mir ausgingen und daher meine Kinder sind. Sie haben einen freien Willen geschenkt bekommen, doch ich warte auf meine Kinder, die ich in Liebe zu mir rufe. Und da ihr durch Euren freien Willen Euch frei entscheiden konntet, seid ihr der Verlockung und Verführung des Finsteren gefolgt und habt Euch in Materie an Materie gebunden, wo ihr weiterhin Euren Leitfiguren ausgesetzt seid. Dennoch rufe ich Euch zu mir, und ihr fühlt es in Eurer Seele, daß ihr nicht dafür geschaffen wurdet, um an den Finsteren gekettet zu sein, sondern um in meiner Freude zu leben.**

Herr, Johannes erlebte seine Offenbarung nicht lange nach dem Tod von Jesus und in der Zeit, als das Christentum begann sich auszubreiten. Seither sind fast 2000 Jahre vergangen, und die Offenbarung liest sich doch erschreckend aktuell. War sie damals dazu gedacht, die neuen Christen zu stärken und ihnen Hoffnung und Zuversicht zu verleihen, oder stellt sie eine Warnung an künftige Generationen dar, sich nicht durch den Finsteren verführen zu lassen? **Als Johannes seine Offenbarung niederschrieb, war sie als Warnung an die neuen Christen gedacht, sich nicht dazu verführen zu lassen, wieder vom Glauben abzufallen, wenn Verfolgung und Anfechtungen sie heimsuchen würden. Die Menschen gingen davon aus, daß das Reich Gottes und das Ende der Welt unmittelbar bevorstehen würden und deswegen auch dazu aufgerufen wurde, fest im Glauben an die Lehre der Liebe Gottes zu bleiben. Auch heute noch stehen Anfechtungen bevor für jeden, der aufrichtig der Kraft der Liebe Gottes folgt, da der Finstere in der Welt der Materie dies nicht dulden will. Damit ist die Offenbarung heute wie damals eine Ermutigung, sich nicht von Gottes Liebe abzuwenden, da allein die Kraft der Liebe Gottes die Seelen vor dem Finsteren retten wird. Die Anfechtungen und Verfolgungen der Christen werden in Symbolsprache eindrücklich beschrieben, aber auch die Hoffnung, durch die Kraft der Liebe Gottes alles überwinden zu können, ist immer wieder dargestellt. Herr, die Offenbarung wurde durch die damalige Christengemeinde als Warnung aufgefaßt oder wurde sie Johannes zuteil als Warnung für die Christengemeinde? Sie wurde Johannes zuteil, damit sie den inkarnierten Seelen, die sich der Liebe Gottes zugewandt hatten und als Christen bezeichnet wurden, sowohl als Warnung als auch als Ermutigung dienen sollte, wenn der Finstere unter ihnen wütete und sie Gefahr liefen, in Zweifel oder Hoffnungslosigkeit zu geraten.**

Herr, der Text gliedert sich nun in acht Abschnitte. Kein Zufall, denn es ist die doppelte Vier. Auch die Zwei hoch Drei (2³). Bedeutet dies symbolisch die absolute volle Bewußtseinsverschmelzung mit Deiner Liebe? **Die Zwei wird potenziert, also in ihrer Aussage sehr stark gesteigert. Da der Text davon handelt, daß in der Anwesenheit Gottes die Seelen von Gottes Kraft der Liebe getragen werden und schließlich eins werden mit ihm und in ihm, ist dies die absolute Bewußtseinsverschmelzung mit Gottes Liebe. Das «eins werden mit Gott und in Gott» sagt aus, daß bewußt die Individualität gewahrt ist und gleichzeitig Anteil mit Gott und den anderen Seelen besteht.**

Herr, soll der gesamte von Dir erläuterte Text nochmals insgesamt bearbeitet werden oder ist alles hierzu erläutert worden? **Ihr habt Eure Fragen bereits gestellt, während der Text in seinen Abschnitten bearbeitet wurde und schließlich an dessen Ende weitere Fragen gestellt, die ebenfalls erläutert wurden. Es kann durchaus vorkommen, daß Euch noch weitere Fragen einfallen, wenn ihr den Text ein weiteres Mal durchgeht, doch es steht Euch jederzeit offen, diese Fragen nachträglich einzufügen. Es ist nicht erforderlich, daß ihr nun noch ein zweites Mal den Gesamttext erläutert und so doppelt abgesichert sein wollt.**

Herr, wie lautet die Textzusammenfassung? **Eine Textzusammenfassung, wie ihr sie sonst immer erhalten habt, gibt es hier nicht. Die Überschrift ist hier auch die Zusammenfassung, da sie der Thron Gottes heißt und die Herrlichkeit Gottes und deren Wirkung beschreibt.**

03.07.2017

Das Buch mit den sieben Siegeln

Und ich sah in der Rechten dessen, der auf dem Thron saß, ein Buch, innen und auf der Rückseite beschrieben, mit sieben Siegeln versiegelt. Und ich sah einen starken Engel, der mit lauter Stimme ausrief: Wer ist würdig, das Buch zu öffnen und seine Siegel zu brechen? Und niemand in dem Himmel, auch nicht auf der Erde, auch nicht unter der Erde konnte das Buch öffnen noch es anblicken. Und ich weinte sehr, weil niemand für würdig befunden wurde, das Buch zu öffnen noch es anzublicken. Und einer von den Ältesten spricht zu mir: Weine nicht! Siehe, es hat überwunden der Löwe aus dem Stamm Juda, die Wurzel Davids, um das Buch und seine sieben Siegel zu öffnen.

Das Buch

Der Plan Gottes durch den eine jede inkarnierte Seele zu Mokscha geführt wird,
Der Plan Gottes der allen inkarnierten Seelen gilt und sie zu Mokscha führt,

mit den sieben Siegeln

indem sie sich der Todsünden bewußt wird und sich freiwillig von ihnen abwendet
indem sie sich der Todsünden bewußt werden und sich freiwillig von ihnen abwenden können

Und ich sah
Und mir wurde
Und mir wurde

in der Rechten dessen,
der Wille Gottes bewußt,
der Wille Gottes bewußt,

der auf dem Thron saß,
in seiner Herrlichkeit,
in seiner Herrlichkeit,

ein Buch,
der Plan Gottes,
der Plan Gottes,

innen und auf der Rückseite beschrieben,
der allen inkarnierten Seelen unbewußt ist,
der allen inkarnierten Seelen unbewußt ist,

mit sieben Siegeln versiegelt.
und durch die Todsünden unbewußt bleibt.
und durch die Todsünden unbewußt bleibt.

Herr, der erste Teil ist übersetzt. Was soll er uns symbolisch sagen? **Der erste Teil beginnt mit der Schilderung des Buches mit den sieben Siegeln, die niemand öffnen kann. Das Buch ist Gottes Plan, der Heilsplan Gottes alle Seelen, die inkarnieren, zu Mokscha zu führen. Zu Mokscha können sie aber nur gelangen, wenn sie sich über die sieben Todsünden bewußt werden, die sie sonst dauerhaft von meiner Liebe trennen würden. Indem sie sich darüber bewußt werden, können sie sich dazu entscheiden, sich von den sieben Todsünden abzuwenden und damit meiner Liebe sich zuzuwenden. Der Text geht weiter, indem Johannes der Wille Gottes bewußt wird und ihm damit gleichzeitig bewußt ist, daß dieser Wille allen inkarnierten Seelen unbewußt ist, da er durch die sieben Todsünden unbewußt bleibt. Eine Seele, die dauerhaft durch eine der sieben Todsünden von meiner Liebe getrennt ist, wird sie nicht bewußt erkennen können, da sie meine Liebe durch ihre Todsünde nicht erkennt.**

Herr, Du sagtest: **der allen inkarnierten Seelen unbewußt ist**, und hast dabei von Deinem Heilsplan für uns gesprochen. Doch Ralf und ich ist Deine Liebe für uns sehr bewußt, und somit nicht unbewußt!

Meine Liebe ist Euch bewußt, und das wiederum erfüllt auch mich mit Freude. Doch es ist ein Unterschied zwischen meiner Liebe für Euch, die Euch stets umfängt und dem Plan, mit dem ich alle inkarnierenden Seelen zu Mokscha führen werde. Wie ich das zustande bringe und wie ich diesen Plan erfüllen werde, das ist Euch unbewußt. Indem ihr in meiner Liebe bleibt und Euch meiner Führung anvertraut, vertraut ihr auch meinem Plan zu Eurem Heil und dem aller übrigen inkarnierenden Seelen.

Herr, das Buch ist innenseitig beschrieben. Damit wird ausgedrückt, daß es uns verborgen, unbewußt ist. Doch die Rückseite ist ebenfalls beschrieben, was üblicherweise bei Büchern als Zusammenfassung erscheint. Da es aber die Rückseite ist, bleibt es unseren Blicken ebenfalls unbewußt. Doch damals zu Zeiten von Johannes gab es das vermutlich nicht. Somit ist es besonders auffällig. Demnach müßte es in seiner Ausdruckskraft als auf der letzten Seite stehend, der Schlußanal betrachtet werden, in dem sich der Finstere selbst von seinem Irrweg abwenden wird? **Das Buch ist innenseitig beschrieben, doch die Siegel verhindern, daß es geöffnet werden kann und der Inhalt damit bekannt wird. Nur die Rückseite des Buches legt eine Schrift offen, doch da sie auf der Rückseite steht, kann auch sie nicht gelesen werden. Wenn die sieben Siegel geöffnet werden können, so kann auch der Inhalt des Buches geoffenbart werden, doch die Rückseite des Buches ist schon jetzt offengelegt, aber so, daß ebenfalls niemand diese Schrift lesen kann. Diese Schrift auf der Rückseite wird erst dann gelesen werden können, wenn der gesamte Inhalt des Buches gelesen wurde und schließlich die letzte Seite umgeblättert wird.**

Das ganze Buch ist Gottes Plan, der sich erfüllen wird bis zur letzten Seite, und wenn dieser Plan erfüllt ist, wird auf der Rückseite des Buches die Schrift gelesen werden können und Wirklichkeit werden. So hast Du abgeleitet, daß hier der Finstere selbst beschrieben wird und seine Entscheidung oder sein Schicksal dann eintreten wird oder besiegelt sein wird, wenn zuvor der ganze Plan Gottes erfüllt worden ist. Herr, damit hast Du aber weder Ja noch Nein gesagt? Es geht Euch nicht um eine zeitliche Abfolge, sondern darum, ob der Finstere ganz am Ende ebenfalls eine Entscheidung zu treffen hat und so über sein weiteres Schicksal bestimmen wird. Die Schrift ist deshalb auf der Rückseite des Buches angebracht, da auch der Finstere seine Entscheidung treffen darf und so erst am Ende aller Zeiten sich zu entscheiden hat. Wie diese Entscheidung aussehen wird, ist deswegen allen Seelen nicht bekannt.

Und ich sah einen starken Engel,
Und mir wurde das Wirken der Kraft Gottes bewußt,
Und mir wurde das Wirken der Kraft Gottes bewußt,

der mit lauter Stimme ausrief:
die nachdrücklich alle inkarnierten Seelen dazu auffordert:
die nachdrücklich alle inkarnierten Seelen auffordert:

Wer ist würdig,
Welche Seele in der Welt der Materie wendet sich ihrem Merkmal zu, die Symbolsprache anzuwenden,
Welche Seele wendet sich ihrem Merkmal zu, die Symbolsprache anzuwenden,

das Buch zu öffnen
um den Plan Gottes zu übersetzen
um den Plan Gottes zu übersetzen, zu erkennen

und seine Siegel zu brechen?
und die sieben Todsünden allen inkarnierten Seelen bewußtzumachen?
und die sieben Todsünden allen inkarnierenden Seelen bewußtzumachen?

Herr, dieser Abschnitt erfüllt mich mit Furcht. **Dann solltest Du schleunigst Dir bewußtmachen, daß Furcht nicht von mir ist und Du Dich vor mir nicht fürchten mußt. Du empfindest Furcht, da Du Dich von diesem Text von mir persönlich angesprochen fühlst und dabei nicht glauben kannst, daß ausgerechnet Du einen solch wichtigen Teil am Heilsplan Gottes zu erfüllen hast. Du fürchtest Dich vor Hochmut und Deiner Leitfigur Menschenehre, die Dich dabei zu Fall bringen**

könnte. Doch fasse Mut, und wende Dich von Deiner Furcht ab, denn soeben spreche ich auch ganz persönlich zu Dir, wie ich schon seit vielen Jahren zu Dir spreche.

Du hast Dich langsam an Dein Merkmal herangetastet, und es hat Dir viel Freude bereitet, die Symbolsprache zu erlernen und diese langsam auch anzuwenden. Einen Sachverhalt symbolisch verschlüsselt zu übersetzen bedeutet aber nicht, daß die Symbolsprache schon angewandt wird. Denn das würde bedeuten, daß die Symbolsprache sich bewußt an das Unbewußte einer inkarnierten Seele richtet, um damit eine Reaktion bei dieser hervorzurufen, deren Ursache ihr selbst unbekannt bleibt. Das hast Du als Ran getan, doch als Ralf hast Du Dich schon von Anfang an ausdrücklich davon distanziert. Es bleibt also die Aufforderung, Dich Deinem Merkmal, das Erkennen und Übersetzen der Symbolsprache, zu bedienen, um damit den inkarnierenden Seelen den Heilsplan Gottes bewußtzumachen, damit sie sich der sieben Todsünden bewußt werden können. Ich habe Dich nicht aufgefordert, den Seelen den Plan Gottes zu erläutern, sondern ihnen die Existenz, das Vorhandensein eines solchen Heilsplans Gottes bewußtzumachen. Das wirst Du ausführen, indem Du die Symbolsprache der Geheimen Offenbarung übersetzt und dabei schrittweise auch selbst meine Liebe und meinen Plan für Euch alle erkennen wirst.

Herr, was symbolisiert nun der zweite Abschnitt? Im zweiten Abschnitt wird Johannes die Kraft der Liebe Gottes bewußt, die alle inkarnierten Seelen nachdrücklich auffordert, indem sie eine Frage an sie richtet: Welche Seele ist dazu bereit, sich ihrem Merkmal zuzuwenden und die Symbolsprache anzuwenden, damit der Plan Gottes und die sieben Todsünden den inkarnierten Seelen bewußt werden können? Als Buch mit sieben Siegeln, die nicht geöffnet werden können und mit der Schrift auf der Rückseite, die nicht gelesen werden kann, ist dargestellt, daß Gottes Heilsplan für alle inkarnierenden Seelen diesen unbewußt ist und sie ihn so auch nicht verstehen können. Auch die sieben Todsünden, die sie dauerhaft von meiner Liebe trennen, können ihnen damit nicht bewußt werden. Doch da ein Heilsplan für alle inkarnierten Seelen vorhanden ist, soll dieser auch in Wirklichkeit stattfinden und so bewußt werden. Dazu braucht es jedoch mehr als nur eine logische Erfassung eines geheimnisvollen Textes und auch mehr als das reine Gefühl, das nicht durch Verstand unterstützt wird. Allzuleicht wird nämlich dann die Aussage des Textes dem eigenen Empfinden untergeordnet und verfälscht dargestellt. Die Symbolsprache aber kann nicht lügen, und wenn sie angewandt wird, dann sagt diese aus, was ursprünglich in dem Text verborgen war und nun bewußt werden will.

Und niemand in dem Himmel,
Und keine Seele im Reich Gottes
Und keine Seele im Reich Gottes

auch nicht auf der Erde,
und weder bewußt in der Welt der Materie,
und weder bewußt in der Welt der Materie,

auch nicht unter der Erde
noch unbewußt
noch unbewußt

konnte das Buch öffnen
konnte den Plan Gottes übersetzen
konnte den Plan Gottes übersetzen, erfassen

noch es anblicken.
noch diesen erläutern.
noch diesen erläutern.

Und ich weinte sehr,
Und Johannes gab sich den negativen Gefühlen hin, wandte sich von der Hoffnung ab,
Und Johannes gab sich negativen Gefühlen hin, wandte sich von der Hoffnung ab,

weil niemand für würdig befunden wurde,
da es keine Seele gab, die sich diesem Merkmal zuwandte,

da es keine Seele gab, die sich diesem Merkmal zuwandte,

das Buch zu öffnen
den Plan Gottes zu übersetzen
den Plan Gottes zu übersetzen

noch es anzublicken.
noch diesen zu erläutern.
noch diesen zu erläutern.

Und einer von den Ältesten spricht zu mir:
Doch ein Aspekt Gottes machte Johannes bewußt:
Doch ein Aspekt Gottes machte Johannes bewußt:

Weine nicht!
Lasse Dich nicht vom Finsternen zu Hoffnungslosigkeit verführen!
Lasse Dich nicht vom Finsternen zu Hoffnungslosigkeit verführen!

Siehe,
Leser, werde Dir bewußt,
Leser, werde Dir bewußt,

es hat überwunden der Löwe
die Liebe ist unüberwindlich,
die Liebe ist unüberwindlich,

aus dem Stamm Juda,
unter den inkarnierten Seelen, die sich ihrer Spiritualität zugewandt haben,
unter den inkarnierten Seelen, die sich ihrer Spiritualität zugewandt haben,

die Wurzel Davids,
die Kraft der Liebe Gottes, die in Jesus inkarnierte,
die Kraft der Liebe Gottes, die in Jesus inkarnierte,

um das Buch
um den Plan Gottes
um den Plan Gottes

und seine sieben Siegel
und die sieben Todsünden
und die sieben Todsünden

zu öffnen.
den inkarnierten Seelen bewußtzumachen.
den inkarnierten Seelen bewußtzumachen.

Herr, was bedeutet dieser Abschnitt symbolisch? Im dritten Abschnitt wird dargestellt, daß niemand im Reich Gottes noch in der Welt der Materie weder bewußt noch unbewußt den Plan Gottes und die sieben Todsünden den Seelen bewußtmachen konnte. Keine Seele konnte diesen Plan bewußt erfassen oder ihn gar erläutern, da es dazu mehr bedarf als Verstand und Logik, aber auch mehr als Gefühl. So gab sich Johannes negativen Gefühlen hin und trauerte und fiel in Hoffnungslosigkeit, da es offenbar keine einzige Seele gab, die sich dem Merkmal der Symbolsprache zuwenden wollte oder es konnte, und so niemand den Plan Gottes, der die Seelen zu Mokscha führen soll, bewußtmachen konnte. Doch schließlich wurde Johannes durch einen Aspekt Gottes bzw. durch einen Aspekt der Liebe Gottes getröstet, denn es gab den einen, der den Heilsplan Gottes und die sieben Todsünden bewußtmachen konnte. Es ist die Liebe, die alles überwindet, und diese Liebe gibt es unter den inkarnierten Seelen, die sich ihrer Spiritualität zugewandt haben, denn unter diesen ist Jesus als die inkarnierte Liebe Gottes stets gegenwärtig. Sie ist die einzige Kraft, die es vermag den Heilsplan Gottes bewußtzumachen und ihn zu erläutern und auch den inkarnierten Seelen die sieben Todsünden bewußtzumachen.

Herr, nach dem zweiten Abschnitt hat Ralf eingestanden, daß ihn Furcht befallen hatte, und Du sagtest ihm, daß er dazu keinen Grund habe. Trotzdem hast Du weiter ausgeführt, daß Ralf sich seinem Merkmal der Symbolsprache zuwenden solle, damit der Heilsplan Gottes und die sieben Todsünden den inkarnierten Seelen bewußtwerden können. Im dritten Teil nun wird dargestellt, daß es allein Jesus als die inkarnierte Liebe Gottes ist, der dies kann? **Du bist ein wenig verwirrt, da Du Dich fragst, ob Ralf nun seine Symbolsprache anwenden soll und ich ihn dazu aufgefordert habe oder ob das schon durch Jesus geschehen ist.** Doch Jesus, als die inkarnierte Liebe Gottes, ist nach seinem Aufenthalt in der Welt der Materie wieder in das Reich Gottes zurückgekehrt und hat versprochen, daß er denen, die sich der Liebe Gottes zuwenden, den Heiligen Geist als Tröster und Ratgeber senden würde. Dieser würde sie an alles erinnern, was er sie gelehrt habe. Ihr kennt den Heiligen Geist als die Kraft der Liebe Gottes, und diese wiederum ist überall dort zugegen, wo inkarnierte Seelen sich ihr zugewandt haben. So ist sie auch in Ralf und Dir, wenn ihr an Euren spirituellen Aufgaben arbeitet, und sie ist es auch, die Ralf die Fähigkeit verlieh und noch immer verleiht, die Symbolsprache anzuwenden und zu übersetzen. So ist es die Kraft der Liebe Gottes, die in Ralf und Dir wirken, den Heilsplan Gottes und die sieben Todsünden bewußtmacht.

Zusammenfassung:

Herr, der erste Teil ist übersetzt. Was soll er uns symbolisch sagen? **Der erste Teil beginnt mit der Schilderung des Buches mit den sieben Siegeln, die niemand öffnen kann. Das Buch ist Gottes Plan, der Heilsplan Gottes, alle Seelen, die inkarnieren, zu Mokscha zu führen. Zu Mokscha können sie aber nur gelangen, wenn sie sich über die sieben Todsünden bewußt werden, die sie sonst dauerhaft von meiner Liebe trennen würden. Indem sie sich darüber bewußt werden, können sie sich dazu entscheiden, sich von den sieben Todsünden abzuwenden und damit meiner Liebe sich zuzuwenden.** Der Text geht weiter, indem Johannes der Wille Gottes bewußt wird und ihm damit gleichzeitig bewußt ist, daß dieser Wille allen inkarnierten Seelen unbewußt ist, da er durch die sieben Todsünden unbewußt bleibt. Eine Seele, die dauerhaft durch eine der sieben Todsünden von meiner Liebe getrennt ist, wird sie nicht bewußt erkennen können, da sie meine Liebe durch ihre Todsünde nicht erkennt.

Herr, was symbolisiert nun der zweite Abschnitt? **Im zweiten Abschnitt wird Johannes die Kraft der Liebe Gottes bewußt, die alle inkarnierten Seelen nachdrücklich auffordert, indem sie eine Frage an sie richtet: Welche Seele ist dazu bereit, sich ihrem Merkmal zuzuwenden und die Symbolsprache anzuwenden, damit der Plan Gottes und die sieben Todsünden den inkarnierten Seelen bewußt werden können?** Als Buch mit sieben Siegeln, die nicht geöffnet werden können und mit der Schrift auf der Rückseite, die nicht gelesen werden kann, ist dargestellt, daß Gottes Heilsplan für alle inkarnierenden Seelen diesen unbewußt ist und sie ihn so auch nicht verstehen können. Auch die sieben Todsünden, die sie dauerhaft von meiner Liebe trennen, können ihnen damit nicht bewußt werden. Doch da ein Heilsplan für alle inkarnierten Seelen vorhanden ist, soll dieser auch in Wirklichkeit stattfinden und so bewußt werden. Dazu braucht es jedoch mehr als nur eine logische Erfassung eines geheimnisvollen Textes und auch mehr als das reine Gefühl, das nicht durch Verstand unterstützt wird. Allzuleicht wird nämlich dann die Aussage des Textes dem eigenen Empfinden untergeordnet und verfälscht dargestellt. Die Symbolsprache aber kann nicht lügen, und wenn sie angewandt wird, dann sagt diese aus, was ursprünglich in dem Text verborgen war und nun bewußt werden will.

Herr, was bedeutet dieser Abschnitt symbolisch? **Im dritten Abschnitt wird dargestellt, daß niemand im Reich Gottes noch in der Welt der Materie, weder bewußt noch unbewußt, den Plan Gottes und die sieben Todsünden den Seelen bewußtmachen konnte. Keine Seele konnte diesen Plan bewußt erfassen oder ihn gar erläutern, da es dazu mehr bedarf als Verstand und Logik, aber auch mehr als Gefühl.** So gab sich Johannes negativen Gefühlen hin und trauerte und verfiel in Hoffnungslosigkeit, da es offenbar keine einzige Seele gab, die sich dem Merkmal der Symbolsprache zuwenden wollte oder es konnte, und so niemand den Plan Gottes, der die Seelen zu Mokscha führen soll, bewußtmachen konnte. Doch schließlich wurde Johannes durch einen Aspekt Gottes bzw. durch einen Aspekt der Liebe Gottes getröstet, denn es gab den einen, der den Heilsplan Gottes und die sieben Todsünden bewußtmachen konnte. Es ist die Liebe, die alles überwindet, und diese Liebe gibt es unter den inkarnierten Seelen, die sich ihrer Spiritualität zugewandt haben, denn unter diesen ist Jesus als die inkarnierte Liebe Gottes stets gegenwärtig. Sie ist die einzige Kraft, die es vermag den Heilsplan Gottes bewußtzuma-

chen und ihn zu erläutern und auch den inkarnierten Seelen die sieben Todsünden bewußtzu-
machen.

Herr, gibt es hier eine Textzusammenfassung? **Der Wille Gottes ist es, alle inkarnierenden Seelen zu Mokscha zu führen. Die Bewußtwerdung von diesem Heilsplan macht allen inkarnierenden Seelen auch die sieben Todsünden bewußt, die sie dauerhaft von seiner Liebe trennen. Es ist die Kraft der Liebe Gottes, die in einer Seele wirkt, die sich ihrem Merkmal zuwendet und durch die Symbolsprache den Heilsplan Gottes anderen inkarnierenden Seelen bewußtmachen kann.**

<https://www.bibleserver.com/text/ELB/Offenbarung5>

05.07.2017

Das Lamm ist würdig, die Siegel zu öffnen

Und ich sah inmitten des Thrones und der vier lebendigen Wesen und inmitten der Ältesten ein Lamm stehen wie geschlachtet, das sieben Hörner und sieben Augen hatte; dies sind die sieben Geister Gottes, ausgesandt über die ganze Erde. Und es kam und nahm das Buch aus der Rechten dessen, der auf dem Thron saß. Und als es das Buch nahm, fielen die vier lebendigen Wesen und die vierundzwanzig Ältesten nieder vor dem Lamm, und sie hatten ein jeder eine Harfe und goldene Schalen voller Räucherwerk; das sind die Gebete der Heiligen. Und sie singen ein neues Lied und sagen: Du bist würdig, das Buch zu nehmen und seine Siegel zu öffnen; denn du bist geschlachtet worden und hast durch dein Blut Menschen für Gott erkaufte aus jedem Stamm und jeder Sprache und jedem Volk und jeder Nation und hast sie unserem Gott zu einem Königtum und zu Priestern gemacht, und sie werden über die Erde herrschen! Und ich sah: Und ich hörte eine Stimme vieler Engel rings um den Thron her und um die lebendigen Wesen und um die Ältesten; und ihre Zahl war Zehntausende mal Zehntausende und Tausende mal Tausende, die mit lauter Stimme sprachen: Würdig ist das Lamm, das geschlachtet worden ist, zu empfangen die Macht und Reichtum und Weisheit und Stärke und Ehre und Herrlichkeit und Lobpreis. Und jedes Geschöpf, das im Himmel und auf der Erde und unter der Erde und auf dem Meer ist, und alles, was in ihnen ist, hörte ich sagen: Dem, der auf dem Thron sitzt, und dem Lamm den Lobpreis und die Ehre und die Herrlichkeit und die Macht von Ewigkeit zu Ewigkeit! Und die vier lebendigen Wesen sprachen: Amen! Und die Ältesten fielen nieder und beteten an.

Das Lamm ist würdig,

Jesus, die inkarnierte Liebe Gottes, vermag es in Liebe

Jesus, die inkarnierte Liebe Gottes, vermag es in Liebe

die Siegel zu öffnen

den inkarnierten Seelen die sieben Todsünden bewußtzumachen

den inkarnierten Seelen die sieben Todsünden bewußtzumachen

Und ich sah inmitten des Thrones

Und mir wurde in der Herrlichkeit Gottes

Und mir wurde in der Herrlichkeit Gottes

und der vier lebendigen Wesen

die wichtigsten Eigenschaften der Liebe bewußt

die wichtigsten Eigenschaften der Liebe bewußt

und inmitten der Ältesten

und unter den verschiedenen Aspekten dieser Liebe Gottes

und unter den verschiedenen Aspekten dieser Liebe Gottes

ein Lamm stehen wie geschlachtet,

das reine und unschuldige Opfer der Liebe Gottes in der Welt der Materie,

das reine und unschuldige Opfer der Liebe Gottes in der Welt der Materie,

das sieben Hörner

das ist die spirituelle Kraft

das ist die spirituelle Kraft

und sieben Augen hatte;
und die Liebe Gottes, die seinen Kindern gilt;
und die Liebe Gottes, die seinen Kindern gilt;

dies sind die sieben Geister Gottes,
das sind die sieben Tugenden Gottes,
die sieben Tugenden Gottes, Gaben Gottes,

ausgesandt über die ganze Erde.
die allen inkarnierten Seelen in der Welt der Materie bewußtgemacht werden sollen.
die allen inkarnierten Seelen in der Welt der Materie bewußtgemacht werden sollen.

Und es kam
Und Jesus inkarnierte in die Welt der Materie
Und Jesus inkarnierte in die Welt der Materie

und nahm das Buch
und erkannte den Plan Gottes
und erkannte den Plan Gottes

aus der Rechten dessen,
durch die Kraft der Liebe Gottes
durch die Kraft der Liebe Gottes

der auf dem Thron saß.
in ihrer Herrlichkeit.
in ihrer Herrlichkeit.

Und als es das Buch nahm,
Und als Jesus den Plan Gottes erkannte,
Und als Jesus den Plan Gottes erkannte,

fielen die vier lebendigen Wesen und die vierundzwanzig Ältesten nieder vor dem Lamm,
lebte Jesus bewußt Demut und Ohnmacht durch die Kraft der Liebe Gottes in der Welt der Materie,
lebte er bewußt Demut und Ohnmacht durch die Kraft der Liebe Gottes in der Welt der Materie,

und sie hatten ein jeder eine Harfe
getragen von Gefühl
getragen von Gefühl

und goldene Schalen
und Verstand
und Verstand

voller Räucherwerk;
sich vertrauensvoll Gott zuwendend;
sich vertrauensvoll Gott zuwendend, in Vertrauen Gott zugewandt;
Herr, die Figuren halten ein jeder eine Harfe und eine Goldschale. Das bedeutet, daß in diesem Bild Gefühl und Verstand im Einklang symbolisiert wird? **Die Harfe als ein Musikinstrument, durch das Gefühle transportiert werden und die goldene Schale als ein Gefäß, in dem Räucherwerk aufsteigt, symbolisieren das Gefühl und den Verstand, der eine kostbare Erkenntnis erlangt hat und zu Gott in Freude und Dankbarkeit zugewandt ist. Verstand und Gefühl sind dabei selbstverständlich im Einklang.** Herr, der große Friede, der sich einstellt, wenn eine spirituelle Erkenntnis verstanden wurde? **Das ist richtig, und der folgende Satz bekräftigt es noch einmal.**

das sind die Gebete der Heiligen.
das sind die Bekenntnisse der Seelen, die Gottes Liebe in der Welt der Materie sichtbar machen.
das sind die Bekenntnisse der Seelen, die Gottes Liebe in der Welt der Materie sichtbar machen.

Herr, was symbolisiert dieser Abschnitt? **Auf die Frage nach einer Seele, die sich der Symbolsprache zuwendet, um Gottes Heilsplan und die sieben Todsünden den inkarnierten Seelen bewußtzumachen, wird hier nun das Lamm Gottes beschrieben, das allein die Siegel des Buches zu öffnen vermag. Hier ist Jesus gemeint, der als inkarnierte Liebe Gottes ein reines und unschuldiges Opfer darstellte, das aus Liebe den inkarnierten Seelen geschenkt wurde und damit Gottes Liebe sichtbar machte. Als Jesus dieses Opfer brachte, lebte er in Demut und Ohnmacht alle Aspekte und alle Erscheinungsformen der Liebe Gottes durch die Kraft der Liebe Gottes. Als das geschah, war Gefühl und Verstand im Einklang bei den inkarnierten Seelen, die Gottes Liebe in der Welt der Materie sichtbar machen, und sie bekannten dies in ihren Gebeten bei Gott.**

Herr, diesen letzten Satz von Dir verstehe ich nicht ganz. Würdest Du ihn bitte etwas näher erläutern? **Als Jesus den Kreuzestod starb und von den Toten aus dem Grab auferstand, wurde dies den inkarnierten Seelen bewußt, die noch in der Welt der Materie lebten. Es konnte ihnen bewußt werden, da sie Verstand und Gefühl in Einklang brachten und so die Liebe Gottes bewußt erfahren konnten. Zu Anfang waren dies die Apostel und andere inkarnierte Seelen, die die Botschaft von der Liebe Gottes erfuhren und sich der Liebe Gottes in Vertrauen zuwandten. Durch dieses Vertrauen konnten sie dann auch bekennen, daß Gottes Liebe in der Welt der Materie vorhanden ist und diese sichtbar machen.**

Herr, Du sagtest:

das sieben Hörner
das ist die spirituelle Kraft

Die sieben Hörner sind hier als die spirituelle Kraft übersetzt. Wir gingen davon aus, daß die Hörner dann zielgerichtet eingesetzt werden, wenn der Verstand zuvor ein Ziel definiert hat. Die Kraft als Ausdruck Deines Willens. Doch was bedeuten die Hörner hier symbolisch genau? **Ein Horn ist etwas, mit dem ein Stoß ausgeführt wird und damit Kraft übertragen wird. Die Zahl Sieben als Symbol der Spiritualität bzw. des spirituellen Verhältnisses der Seelen zu Gott, symbolisiert damit auch die spirituelle Kraft, die zielgerichtet eingesetzt werden kann. Sie kann zielgerichtet eingesetzt werden, wenn zuvor ein solches Ziel festgelegt wurde, was wiederum durch Verstand geschieht. Daher sind die sieben Hörner symbolisch mit spiritueller Kraft, die zielgerichtet eingesetzt wird, zu übersetzen. Herr, gilt das für alle Hörner, die von Tieren getragen und dem Menschen zugeschlagen werden, wie zB das Tierkreiszeichen Widder? Es wird leichter verständlich, wenn Du Dir bewußtmachst, daß auch das Haar des Kopfes ein Symbol für die Lebenskraft des Trägers ist. Ein Horn verstärkt diese Kraft noch, da es zielgerichtet eingesetzt werden kann und dann von Euch mit Durchsetzungsvermögen oder auch Stoßkraft bezeichnet wird. Ein gehörnter Mensch oder auch ein gehörntes Tier, dessen Horn fehlt oder abgebrochen oder beschädigt ist, vermittelt damit auch den Verlust an Lebenskraft und Lebensstärke.**

Und sie singen
Und mit Freude machen die verschiedenen Aspekte der Liebe Gottes bewußt
Und mit Freude machen die verschiedenen Aspekte der Liebe Gottes bewußt

ein neues Lied
daß die Frohe Botschaft in die Welt der Materie getragen wird
daß die Frohe Botschaft in die Welt der Materie getragen wird

und sagen:
und bekennen bewußt:
und bekräftigen, bestätigen bewußt:

Du bist würdig,
Du allein (Jesus) bist die wahre Liebe,
Du allein (Jesus) bist die wahre Liebe,

das Buch zu nehmen
den Plan Gottes zu erfassen

den Plan Gottes zu erfassen

und seine Siegel zu öffnen;
und die sieben Todsünden bewußtzumachen;
und die sieben Todsünden bewußtzumachen;

denn du bist geschlachtet worden
denn Jesus wurde in Ohnmacht und Demut geopfert
denn Du (Jesus) wurdest in Ohnmacht und Demut geopfert

und hast durch dein Blut
und durch Dein Opfer der Lebenskraft
und durch Dein Opfer der Lebenskraft, Deines Lebens

Menschen für Gott erkauft
die inkarnierten Seelen von ihrer Schuld befreit
die inkarnierten Seelen von ihrer Schuld befreit

aus jedem Stamm
alle inkarnierten Seelen in der Welt der Materie
alle inkarnierten Seelen in der Welt der Materie

und jeder Sprache
und Seelen, welche sich bewußt und unbewußt zur Liebe Gottes bekennen
Seelen, welche sich bewußt und unbewußt zur Liebe Gottes bekennen

und jedem Volk
und Seelen, die sich bewußt und unbewußt ihrer Spiritualität zugewandt haben
Seelen, die sich bewußt und unbewußt ihrer Spiritualität zugewandt haben

und jeder Nation
und Seelen, die von der Liebe Gottes nichts wissen
und Seelen, die von der Liebe Gottes nichts wissen

und hast sie unserem Gott
und hast sie in der lebendigen Liebe
und Du hast sie in der lebendigen Liebe

zu einem Königtum
eins werden lassen mit Gottes Kraft der Liebe
eins werden lassen mit Gottes Kraft der Liebe

und zu Priestern gemacht,
zu Seelen, die diese Liebe in der Welt der Materie sichtbar machen,
zu Seelen, die diese Liebe in der Welt der Materie sichtbar machen,

und sie werden über die Erde herrschen!
und werden dem Finsternen nicht mehr ausgesetzt sein und nicht mehr reinkarnieren müssen!
und sie werden dem Finsternen nicht mehr ausgesetzt sein und nicht mehr reinkarnieren müssen!

Herr, was bedeutet der zweite Abschnitt symbolisch? **Er enthält die Herleitung, weshalb allein das Lamm Gottes die Siegel des Buches öffnen und das Buch nehmen kann. Durch das Opfer seines Lebens in Materie hat die lebendige, inkarnierte Liebe Gottes in Jesus die inkarnierten Seelen von ihrer Schuld erlöst. Damit konnten sie eins werden mit Gottes Kraft der Liebe und in dieser Liebe sie in der Welt der Materie sichtbar machen. Es folgt ein Ausblick auf das, was damit geschehen wird: Die Seelen werden Mokscha erlangt haben und so dem Finsternen nicht mehr ausgesetzt sein. Sie werden im Reich Gottes bleiben und nicht mehr reinkarnieren müssen. Der Text macht auch deutlich, daß das neue Volk Gottes sich aus vielen verschiedenen Seelen zusammensetzt, worunter sowohl Seelen fallen, die sich schon in der Welt der Materie bewußt oder unbewußt der Liebe Gottes und ihrer Spiritualität zugewandt haben, als auch See-**

len, die noch nichts von der Liebe Gottes wissen. Das Opfer des Lammes wurde für alle inkarnierenden Seelen dargebracht. Als das geschehen war, machten die verschiedenen Aspekte der Liebe Gottes mit Freude bewußt, daß nun ein neues Lied, eine neue Botschaft in die Welt der Materie getragen werden würde.

Herr, ich weiß, daß Zeit und Raum für eine Seele keine Rolle spielen, doch hier wabert der Text stets zwischen Gegenwart, Zukunft und vielleicht auch Vergangenheit hin und her und ist für mich daher etwas verwirrend. Wenn eine Seele Mokscha erlangt hat, so ist sie eins geworden mit Dir und mit den Seelen, die ebenfalls Mokscha erlangten. Im Text wird aber dargestellt, daß inkarnierte Seelen auch schon in der Welt der Materie eins würden mit Dir und Deine Liebe damit in der Welt der Materie sichtbar machen. Was ist nun tatsächlich der Fall? **Solange eine inkarnierte Seele in der Welt der Materie lebt, wird sie dem Finsternen ausgesetzt sein. Trotzdem wurde seine Kraft gebrochen, als Jesus die inkarnierte Liebe Gottes sich für alle Seelen opferte. Durch dieses Opfer wurde ein neues Lied in die Welt der Materie getragen, ein Lied der Freude und damit die Frohe Botschaft. Eine jede Seele, die diese Botschaft hört, wendet sich der Liebe Gottes zu und erhält damit auch Anteil an der Kraft der Liebe Gottes. Früher wurde dies mit dem Empfang des Heiligen Geistes beschrieben, der fortan in dieser Seele lebt und sie führt und leitet. Eine Seele, die der Kraft der Liebe Gottes vertraut, macht Gottes Liebe in der Welt der Materie damit sichtbar. Und auch ihr beide macht meine Liebe in der Welt der Materie sichtbar, da ihr der Kraft der Liebe Gottes vertraut und ihrer Führung folgt. So habt ihr beide Mokscha erlangt, obwohl ihr noch in der Welt der Materie verharret. Also seid ihr bereits durch die Kraft der Liebe Gottes eins mit ihr geworden und werdet nicht mehr inkarnieren müssen, wenn ihr Euer Leben in der Welt der Materie beendet.** Herr, so wie eine Kasperelsfigur zwar durch die Hand lebt, aber dennoch nur Materie ist. Wird die Figur abgelegt, so bleibt die Hand (Seele der Figur) dennoch am Leben. **Das ist richtig. Und wie die Hand in der Kasperfigur auch zum ganzen Körper gehört und eins ist mit diesem, so ist auch die Seele eins mit mir.**

Herr, die 24 Ältesten und die vier lebendigen Wesen werden gerade als die verschiedenen Aspekte der Liebe Gottes übersetzt. Das ist recht sperrig. Gibt es hierzu einen trefferenden Ausdruck oder Beschreibung? **Die vier lebendigen Wesen spiegeln die Eigenschaften der Liebe Gottes, und die 24 Ältesten sind verschiedene Aspekte der Liebe Gottes. Doch alles ist unter dem Begriff «Gottes unendliche Liebe zu den Seelen» vereint.**

Und ich sah:

Und Johannes erkannte die Wahrheit:

Und Johannes erkannte die Wahrheit:

Und ich hörte

Und ihm wurde bewußt

Und ihm wurde bewußt

eine Stimme vieler Engel

ein bewußtes Bekenntnis der Kinder Gottes

ein bewußtes Bekenntnis der Kinder Gottes

rings um den Thron her

zur Herrlichkeit Gottes

zur Herrlichkeit Gottes

<i>und um die lebendigen Wesen</i> und zu den Eigenschaften <i>und um die Ältesten;</i> und Aspekten der unendlichen Liebe Gottes zu seinen Kindern;	<i>und um die lebendigen Wesen und um die Ältesten;</i> seiner unendlichen Liebe zu seinen Kindern; und seiner unendlichen Liebe zu seinen Kindern;

und ihre Zahl war Zehntausende mal Zehntausende und Tausende mal Tausende,
und unendlich groß ist die Zahl seiner Kinder,
und deren Zahl ist unendlich groß,

die mit lauter Stimme sprachen:
die nachdrücklich bewußtmachen:
welche nachdrücklich bewußtmachen:

Würdig ist das Lamm,
Jesus ist die wahre Liebe,
Jesus ist die wahre Liebe,

das geschlachtet worden ist,
welche geopfert wurde,
die geopfert wurde,

zu empfangen
um die sieben Tugenden in der Welt der Materie zu leben, sichtbar zu machen
um die sieben Tugenden in der Welt der Materie zu leben, sichtbar zu machen

die Macht
die Ohnmacht
die Ohnmacht

und Reichtum
die Bescheidenheit
die Bescheidenheit

und Weisheit
und Authentizität
und Authentizität

und Stärke
und Verzicht
und Verzicht

und Ehre
und Demut
und Demut

und Herrlichkeit
und Arglosigkeit
und Arglosigkeit

und Lobpreis.
und Hinwendung zur Liebe Gottes.
und Hinwendung zur Liebe Gottes.

Und jedes Geschöpf,
Und jede Seele,
Und jede Seele,

das im Himmel
im Reich Gottes
im Reich Gottes

und auf der Erde
und bewußt
und bewußt

und unter der Erde
und unbewußt in der Welt der Materie
und unbewußt in der Welt der Materie

und auf dem Meer ist,
und von Gottes Liebe getragen ist,
und von Gottes Liebe getragen ist,

und alles, was in ihnen ist,
und alle Seelen, die den inkarnierten Seelen unbekannt sind,
und alle Seelen, die den inkarnierten Seelen unbekannt sind,

hörte ich sagen:
bekräftigten mir:
bekräftigten:

Dem,
Der,
Der,

der auf dem Thron sitzt,
Herrlichkeit Gottes,
Herrlichkeit Gottes,

und dem Lamm
und seiner inkarnierten reinen und unschuldigen Liebe
und dessen inkarnierten reinen und unschuldigen Liebe

den Lobpreis
die Zuwendung
die Zuwendung, Hinwendung

und die Ehre
und die wahre Ehre, Demut
und die wahre Ehre, Demut

und die Herrlichkeit
und Arglosigkeit
und Arglosigkeit

und die Macht
und die wahre Macht der Ohnmacht
und die wahre Macht der Ohnmacht

von Ewigkeit zu Ewigkeit!
die unzerstörbar und unendlich und ewiglich ist!
die unzerstörbar und unendlich und ewiglich ist!

Und die vier lebendigen Wesen sprachen:
Und die unendliche Liebe Gottes zu seinen Kindern machte bewußt:
Und die unendliche Liebe Gottes zu seinen Kindern machte bewußt:

Amen!
Das ist die Wahrheit!
Das ist die Wahrheit!

Und die Ältesten
Und die Aspekte der Liebe Gottes
Und die Aspekte der Liebe Gottes

fielen nieder
lebten Demut und
lebten Demut und

und beteten an.

machten sie allen bewußt.
machten sie allen bewußt.

Herr, was bedeutet der dritte Abschnitt symbolisch? **Im dritten Abschnitt wird zunächst Johannes etwas bewußt, nämlich das Bekenntnis der Kinder Gottes zu dessen Herrlichkeit und unendlichen Liebe zu seinen Kindern. Es wird beschrieben, daß diese Kinder Gottes unzählig sind und sie alle von Gottes Liebe getragen werden, ob es sich nun dabei um Seelen handelt, die anderen Seelen noch unbekannt sind oder um Seelen, die bewußt oder unbewußt in der Welt der Materie leben oder um Seelen im Reich Gottes. Sie bekräftigen die sieben Tugenden, die von Gott und seiner Herrlichkeit und unendlichen Liebe zu seinen Kindern in die Welt der Materie getragen werden, und in einem weiteren Bekenntnis wird daraus abgeleitet, daß Gott in seiner Herrlichkeit und unendlichen Liebe zu seinen Kindern daher auch all diese Tugenden in sich vereint und diese ihm gebühren. Ein weiteres Mal wird diese Tatsache bekräftigt, da Gott selbst bestätigt, daß dies die Wahrheit ist, jedoch Demut lebt und sie daher allen bewußtgemacht wird. Ralf hat schon angefügt, daß alle Seelen in Gott vereint, Anteil an Gott und seiner Herrlichkeit besitzen und damit auch diese Tugenden. Obwohl sie nicht Gott selbst sind, sind sie dennoch vereint mit Gott und vereint in ihm und dies ohne ihr Bewußtsein als Individuum zu verlieren.**

Herr, und da eine Seele ihr Bewußtsein als Individuum behält und dennoch ein Teil von Dir ist, hat sie sowohl alle sieben Tugenden als auch die Demut darüber nicht in Hochmut zu verfallen? **Eine Seele behält ihr Bewußtsein als Individuum, doch gleichzeitig ist ihr auch bewußt, daß sie Teil eines größeren Ganzen ist. Ihr ist bewußt, daß sie in Gott ist und Gott in ihr, und damit wird sie Demut leben, denn ohne das Bewußtsein der Demut und ohne das Leben der Demut kann sie nicht in mir und ich in ihr sein.**

Herr, an dieser Übersetzung hatten wir Schwierigkeiten:

und Herrlichkeit
und Arglosigkeit
und Arglosigkeit

Warum symbolisiert hier die Herrlichkeit die Arglosigkeit? **Was ist Arglosigkeit? Ein argloser Mensch vertraut darauf, daß andere Menschen – und generell alle anderen Wesen – ihm nichts Böses tun werden und nichts Böses gegen ihn planen. Er vertraut auf das Gute in allem, was ihm begegnet. Auch ich vertraue Euch Seelen, daß ihr eines Tages den Weg zu mir suchen werdet und Euch an mich wendet, um ihn zu finden. Würde ich das nicht, so würde keine Seele jemals auf ihrem Weg umkehren können, um wieder zurück ins Reich Gottes zu gelangen. So ist die Arglosigkeit eine Eigenschaft, ein Merkmal, das die Voraussetzung in sich trägt, zum Reich Gottes zu gelangen, da ihr Leben in der Welt der Materie die Herrlichkeit der unendlichen Liebe Gottes sichtbar macht.**

Herr, so ist mein Spruch vor ein paar Tagen: «Es ist nicht wichtig, ob ein Mensch an Gott glaubt, sondern es ist wichtig, daß Gott an Dich glaubt.» somit nicht aus der Luft gegriffen? **Er ist nicht aus der Luft gegriffen, sondern die Wahrheit. Auch Jesus war dies bekannt, denn er sagte, daß ich vor der Tür eines jeden Menschen stehe und anklopfe, und das bedeutet, daß ich darauf warte, daß der Mensch sich eines Tages mir zuwenden wird. Ich würde nicht anklopfen und oft sehr lange warten, wenn ich nicht der Überzeugung wäre, daß die Tür eines Tages aufgetan würde.**

Zusammenfassung der Symbolübersetzungen:

Herr, was symbolisiert dieser Abschnitt? **Auf die Frage nach einer Seele, die sich der Symbolsprache zuwendet, um Gottes Heilsplan und die sieben Todsünden den inkarnierten Seelen bewußtzumachen, wird hier nun das Lamm Gottes beschrieben, das allein die Siegel des Buches zu öffnen vermag. Hier ist Jesus gemeint, der als inkarnierte Liebe Gottes ein reines und unschuldiges Opfer darstellte, das aus Liebe den inkarnierten Seelen geschenkt wurde und damit Gottes Liebe sichtbar machte. Als Jesus dieses Opfer brachte, lebte er in Demut und Ohnmacht alle Aspekte und alle Erscheinungsformen der Liebe Gottes durch die Kraft der Liebe Gottes. Als das geschah, war Gefühl und Verstand im Einklang bei den inkarnierten Seelen, die Gottes Liebe in der Welt der Materie sichtbar machen, und sie bekannten dies in ihren Gebeten bei Gott.**

Herr, was bedeutet der zweite Abschnitt symbolisch? **Er enthält die Herleitung, weshalb allein das Lamm Gottes die Siegel des Buches öffnen und das Buch nehmen kann. Durch das Opfer seines Lebens in Materie hat die lebendige inkarnierte Liebe Gottes in Jesus die inkarnierten Seelen von ihrer Schuld erlöst. Damit konnten sie eins werden mit Gottes Kraft der Liebe und in dieser Liebe sie in der Welt der Materie sichtbar machen. Es folgt ein Ausblick auf das, was damit geschehen wird: Die Seelen werden Mokscha erlangt haben und so dem Finsternen nicht mehr ausgesetzt sein. Sie werden im Reich Gottes bleiben und nicht mehr reinkarnieren müssen. Der Text macht auch deutlich, daß das neue Volk Gottes sich aus vielen verschiedenen Seelen zusammensetzt, worunter sowohl Seelen fallen, die sich schon in der Welt der Materie bewußt oder unbewußt der Liebe Gottes und ihrer Spiritualität zugewandt haben, als auch Seelen, die noch nichts von der Liebe Gottes wissen. Das Opfer des Lammes wurde für alle inkarnierenden Seelen dargebracht. Als das geschehen war, machten die verschiedenen Aspekte der Liebe Gottes mit Freude bewußt, daß nun ein neues Lied, eine neue Botschaft in die Welt der Materie getragen werden würde.**

Herr, was bedeutet der dritte Abschnitt symbolisch? **Im dritten Abschnitt wird zunächst Johannes etwas bewußt, nämlich das Bekenntnis der Kinder Gottes zu dessen Herrlichkeit und unendlichen Liebe zu seinen Kindern. Es wird beschrieben, daß diese Kinder Gottes unzählig sind und sie alle von Gottes Liebe getragen werden, ob es sich nun dabei um Seelen handelt, die anderen Seelen noch unbekannt sind oder um Seelen, die bewußt oder unbewußt in der Welt der Materie leben oder um Seelen im Reich Gottes. Sie bekräftigen die sieben Tugenden, die von Gott und seiner Herrlichkeit und unendlichen Liebe zu seinen Kindern in die Welt der Materie getragen werden, und in einem weiteren Bekenntnis wird daraus abgeleitet, daß Gott in seiner Herrlichkeit und unendlichen Liebe zu seinen Kindern daher auch all diese Tugenden in sich vereint und diese ihm gebühren. Ein weiteres Mal wird diese Tatsache bekräftigt, da Gott selbst bestätigt, daß dies die Wahrheit ist, jedoch Demut lebt und sie daher allen bewußtgemacht wird. Ralf hat schon angefügt, daß alle Seelen in Gott vereint, Anteil an Gott und seiner Herrlichkeit besitzen und damit auch diese Tugenden. Obwohl sie nicht Gott selbst sind, sind sie dennoch vereint mit Gott und vereint in ihm und dies ohne ihr Bewußtsein als Individuum zu verlieren.**

Herr, gibt es hier eine Textzusammenfassung? **Das Lamm als Jesus Christus, hat sein Opfer für alle Seelen dargebracht, und diese werden durch die Kraft der Liebe Gottes zu Mokscha geleitet, wenn sie sich dieser Liebe zuwenden und sie ihnen bewußt werden kann. Alle Seelen, die Mokscha erlangt haben, sind eins in Gott und eins in ihm. Daher vereinen sich in Gott und den Seelen, die eins sind mit ihm, auch die sieben Tugenden, und dies ist jeder Seele bewußt, die in Gott ist.**

<https://www.bibleserver.com/text/ELB/Offenbarung6>

11.07.2017

Die Öffnung der ersten sechs Siegel

Und ich sah, als das Lamm eines von den sieben Siegeln öffnete, und hörte eines von den vier lebendigen Wesen wie mit einer Donnerstimme sagen: Komm! Und ich sah: Und siehe, ein weißes Pferd, und der darauf saß, hatte einen Bogen; und ihm wurde ein Siegeskranz gegeben, und er zog aus, siegend und um zu siegen. Und als es das zweite Siegel öffnete, hörte ich das zweite lebendige Wesen sagen: Komm! Und es zog aus ein anderes, ein feuerrotes Pferd; und dem, der darauf saß, ihm wurde gegeben, den Frieden von der Erde zu nehmen und die Menschen dahin zu bringen, dass sie einander schlachteten; und ihm wurde ein großes Schwert gegeben. Und als es das dritte Siegel öffnete, hörte ich das dritte lebendige Wesen sagen: Komm! Und ich sah: Und siehe, ein schwarzes Pferd, und der darauf saß, hatte eine Waage in seiner Hand. Und ich hörte etwas wie eine Stimme inmitten der vier lebendigen Wesen, die sagte: Ein Maß Weizen für einen Denar und drei Maß Gerste für einen Denar! Und dem Öl und dem Wein füge keinen Schaden zu! Und als es das vierte Siegel öffnete, hörte ich die Stimme des vierten lebendigen Wesens sagen: Komm! Und ich sah: Und siehe, ein fahles Pferd, und der darauf saß, dessen Name ist "Tod"; und der Hades folgte ihm. Und ihnen wurde Macht gegeben über den vierten Teil der Erde, zu töten mit dem Schwert und mit Hunger und mit Tod und durch die wilden Tiere der Erde. Und als es das fünfte Siegel öffnete, sah ich unter dem Altar die Seelen derer, die geschlachtet worden waren um des Wortes Gottes und um des Zeugnisses

willen, das sie hatten. Und sie riefen mit lauter Stimme und sprachen: Bis wann, heiliger und wahrhaftiger Herrscher, richtest und rächst du nicht unser Blut an denen, die auf der Erde wohnen? Und es wurde ihnen einem jeden ein weißes Gewand gegeben; und es wurde ihnen gesagt, dass sie noch eine kurze Zeit abwarten sollten, bis auch ihre Mitknechte und ihre Brüder vollendet seien, die ebenso wie sie getötet werden sollten. Und ich sah, als es das sechste Siegel öffnete: Und es geschah ein großes Erdbeben; und die Sonne wurde schwarz wie ein härener Sack, und der ganze Mond wurde wie Blut, und die Sterne des Himmels fielen auf die Erde, wie ein Feigenbaum, geschüttelt von einem starken Wind, seine Feigen abwirft. Und der Himmel schwand dahin wie ein Buch, das zusammengerollt wird, und jeder Berg und jede Insel wurden von ihren Stellen gerückt. Und die Könige der Erde und die Großen und die Obersten und die Reichen und die Mächtigen und jeder Sklave und Freie verbargen sich in die Höhlen und in die Felsen der Berge; und sie sagen zu den Bergen und zu den Felsen: Fallt auf uns und verbergt uns vor dem Angesicht dessen, der auf dem Thron sitzt, und vor dem Zorn des Lammes! Denn gekommen ist der große Tag ihres Zorns. Und wer vermag zu bestehen?

Die Öffnung

Die symbolische Übersetzung

Die symbolische Übersetzung

der ersten sechs Siegel

der ersten sechs Todsünden

der ersten sechs Todsünden

Und ich [Johannes] sah,
Und Johannes erkannte die Wahrheit,
Und Johannes erkannte die Wahrheit,

als das Lamm
als Jesus, die inkarnierte Liebe Gottes,
als Jesus, die inkarnierte Liebe Gottes,

eines von den sieben Siegeln öffnete,
eine von den sieben Todsünden symbolisch übersetzte,
eine von den sieben Todsünden symbolisch übersetzte,

und hörte eines von den vier lebendigen Wesen
eine Eigenschaft der Liebe mit ihrer Unüberwindlichkeit, die in sich ruhend ohne Furcht ist, bewußt
eine Eigenschaft der Liebe mit ihrer Unüberwindlichkeit, die in sich ruhend ohne Frucht ist, bewußt

wie mit einer Donnerstimme sagen:
unüberhörbar bewußtmachend:
wie sie unüberhörbar bewußtmachte:

Komm!
Wende Dich der Liebe Gottes zu und lebe die Liebe Gottes!
Wende Dich der Liebe Gottes zu und lebe die Liebe Gottes!

Und ich sah:
Und Johannes wurde bewußt:
Und Johannes wurde bewußt:

Und siehe,
Leser, werde Dir bewußt,
Was auch Dir Leser bewußtwerden soll,

ein weißes Pferd,

(weiß: unschuldig, rein, harmlos, edel
Pferd: sich tragen lassen, den Boden unter den Füßen verloren haben, Hochmut, dirigieren, Macht ausüben)

Schimmel: königliches Pferd, Ansehen und Reichtum haben und mehren, unterstreicht die Eigenschaft des Reiters,)

⇒ in harmloser Tarnung hochmütig Macht ausübend,
die Herleitung des weißen Pferdes als Schimmel ist richtig und so bedeutet dieses Symbol das, was Du ebenfalls aufgeschrieben und übersetzt hast:
In harmloser Tarnung und doch hochmütig Macht ausübend,

und der darauf saß,
und die Seele, welche im spirituellen Stillstand Macht ausübte,
und die Seele, welche im spirituellen Stillstand Macht ausübte,

hatte einen Bogen;
trachtete sich ihrer Spiritualität zu entziehen;
trachtete sich ihrer Spiritualität zu entziehen, ihrer Spiritualität auszuweichen;

und ihm wurde ein Siegeskranz gegeben,
und dieser Seele wurde die Macht über die Welt der Materie verliehen,
und dieser Seele wurde die Macht über die Welt der Materie verliehen,

und er zog aus,
und die Seele trennte sich von Gottes Liebe
und sie trennte sich von Gottes Liebe

siegend und um zu siegen.
machtausübend, um zu herrschen.
um Macht auszuüben und zu herrschen.

Herr, wird hier im ersten Reiter symbolisch die Entstehungsgeschichte des Finsteren beschrieben? **In der Bibel gab es auch einen der Erzengel, der ebenfalls auf einem weißen Pferd ritt und in einer Schlacht den Finsteren besiegte, als dieser einen Aufstand gegen Gott anzettelte. An diesem Bild angelehnt ist hier nun der Reiter des weißen Pferdes, der aber keinen Schild und auch kein Schwert trägt, sondern einen Bogen, der darstellt, daß er nicht nur seiner Spiritualität, sondern auch der Wahrheit ausweicht. Deswegen ist sein weißes Roß lediglich die Tarnung seiner finsteren Absichten und seines finsteren Wesens. Trotzdem war auch diese Gestalt einst ein Kind Gottes, das sich von Gottes Liebe abwandte und in der Welt der Materie Macht verliehen bekam, um diese auszuüben und über die Welt der Materie zu herrschen. Somit beschreibt dieser weiße Reiter in seiner Symbolik in der Tat die Entstehungsgeschichte des Finsteren.**

Herr, Michael ist bei uns auch als ein Beschützer der Seelen bekannt, und wenn sich der Finstere den Anstrich von Michael gibt, so ist dies wiederum der falsche Engel des Lichts? **Das ist richtig. Die harmlose und edle Aufmachung soll Euch von seinen finsteren Plänen wirkungsvoll ablenken.**

Herr, Ralf fiel als erstes auf, daß der Reiter zwar einen Bogen hatte, aber nirgends die dazugehörenden Pfeile oder der Köcher mit den Pfeilen vorkam. Deshalb hat er den Bogen an sich als einen Bogen gedeutet, den der Reiter geschlagen hatte oder schlagen wollte. Bedeutet also ein Bogen ohne Pfeile, daß sich dessen Besitzer einer Aufgabe entzieht oder ihr ausweichen will? **Wenn Du ein Ziel vor Augen hast, so wirst Du als authentischer Mensch den geraden Weg nehmen, um die Aufgabe zu lösen. Du wirst einige Hindernisse auf diesem Weg vorfinden, und vielleicht kannst Du sie auch alle überwinden, um Dein Ziel zu erreichen. Ein Mensch, der aber ein Ziel vor Augen hat und nicht den geraden Weg einschlägt, sondern einen Bogen um jedes Hindernis schlägt, wird ganz sicher nicht sein Ziel erreichen, sondern immer weiter davon abgelenkt werden. Eine inkarnierte Seele, die sich nicht meiner Liebe zuwendet, wird durch die Verlockungen der Leitfiguren ebenfalls immer wieder davon abgelenkt, sich ihrer Spiritualität und meiner Liebe zuzuwenden und so sich immer weiter davon entfernen. Auch dies war beim Finsteren der Fall.**

Herr, der Bogen ist ein spannendes Symbol. Johannes hat ihn sicherlich zeitgemäß als eine Waffe in der Hand des Reiters in seiner Vision erblickt. 2000 Jahre später übersetzen wir dieses Symbol der deutschen Sprache und Redewendung gemäß, als einem Hindernis oder Aufgabe ausweichen wollend. Wie ist das zu verstehen? **Die Offenbarung wurde in dieser Form noch nicht übersetzt, obwohl schon einige Menschen es versuchten und zum Teil weniger ausführlich bestimmte Pas-**

sagen zu übersetzen und ihnen einen Sinn zu geben versuchten. Dieses Detail aber blieb ihnen, wie viele andere Details, ebenfalls verborgen. Johannes sah den Bogen als eine Waffe, doch wie Du schon bemerktest, war kein Köcher mit Pfeilen zu sehen, obwohl Johannes dies voraussetzte. Ein Bogen allein aber stellt keine Waffe dar, und trotzdem hielt ihn der Reiter für Johannes sichtbar in der Hand. Somit wurde die Aufmerksamkeit aller Betrachter dieses Symbolbildes zwar auf das prächtige Roß und die Waffe in der Hand des Reiters gezogen, doch die Symbolik, die dahinter stand, wurde nicht erkannt. Der Ausdruck, einen Bogen um etwas zu schlagen, ist aber sehr alt, denn alle Menschen bzw. inkarnierte Seelen versuchen immer wieder einander auszuweichen, einem Hindernis auszuweichen oder einer Aufgabe auszuweichen. Sie alle schlagen also einen Bogen, wenn es darum geht, einer Situation oder einer Aufgabe, die sich hinter dieser verbirgt, auszuweichen. Der Reiter schlug einen Bogen und wich damit der Aufforderung Gottes, sich seiner Liebe zuzuwenden, aus, worauf er im spirituellen Stillstand nach Macht verlangte.

Herr, Du sagtest: **daß er nicht nur seiner Spiritualität, sondern auch der Wahrheit ausweicht.** Bedeutet der erste Reiter damit auch, daß dieser der Wahrheit ausweicht, daß die Liebe unbesiegbar ist? **Dieser Wahrheit kann er nicht mehr ausweichen, seit Jesus sein Opfer für alle inkarnierenden Seelen dargebracht hat. Und dennoch leugnet er diese Liebe und versucht mit all seiner Macht die inkarnierenden Seelen davon zu überzeugen, daß eine solche Liebe nicht existiert. So weicht er der Wahrheit nicht nur aus, sondern er leugnet sie.**

Herr, im Urtext steht die Zeile, daß dem Reiter ein Siegeskranz gegeben wurde, was übersetzt wurde:

Und ihm wurde ein Siegeskranz gegeben,
und dieser Seele wurde die Macht über die Welt der Materie verliehen,
und dieser Seele wurde die Macht über die Welt der Materie verliehen,

Doch es geht nicht hervor, wer ihm den Siegeskranz gab und auch nicht, wer ihm laut Übersetzung, die Macht in der Welt der Materie gab. **Johannes sah nicht, ob der Siegeskranz von einem anderen Wesen dem Reiter gegeben wurde oder sich dieser wie durch Magie von Himmel auf dessen Haupt senkte, sondern er erblickte den Siegeskranz, der auf dem Haupt des Reiters sich niederließ. Doch Du kannst sicherlich nachvollziehen, daß die Macht in der Welt der Materie nur der freiwillig verleihen kann, der sie erschaffen hat und die wahre Macht darin besitzt. Die Welt der Materie ist der Handlungsrahmen, den ich schuf, als sich der Finstere von mir lossagte und die Seelen dazu aufforderte, ihm zu folgen, da sie dort Macht und Menschenehre erlangen könnten. Die Macht in der Welt der Materie wurde dem Finsternen durch mich verliehen, und der Siegeskranz des Reiters wurde diesem durch Gott verliehen, der aber unschaubar ist.**

Herr, wenn der Siegeskranz sich auf dem Kopf des Reiter niederließ, so hatte dieser ja ein Eigenleben (wie der sprechende Hut in Harry Potter)? **Ganz so war es nicht. Der Siegeskranz manifestierte sich über dem Haupt des Reiters, und dieser griff danach und setzt ihn sich auf den Kopf. Es gibt in Eurer Geschichte die Szene eines Kaisers, der sich selbst die Kaiserkrone aufsetzte, anstatt sie aus den Händen des Oberhauptes der Kirche entgegenzunehmen. Der Finstere griff nach der Macht in der Welt der Materie, doch er konnte sie sich nicht selbst erschaffen, sondern er mußte sie entgegennehmen, was er auch tat. Macht aus zweiter Hand oder von Gottes Gnaden? Beides ist richtig. Ich sagte Euch schon einmal, daß auch der Finstere einst in meinem Licht war und sich dann so weit davon entfernte, daß er heute dieses Licht nur hassen kann. Sollte ich ihn deswegen vernichten, wo er doch noch immer mein geliebtes Kind bleibt?**

Herr, warum *eines von den vier lebendigen Wesen* und nicht erste von den vier lebendigen Wesen, denn damit kann man auch willkürlich zB das dritte Wesen als eines der lebendigen Wesen als Ausgangspunkt wählen? **Die vier Wesen stellen die verschiedenen Aspekte der Liebe Gottes dar, die als solche wiederum ein Ganzes ist. In dem Zusammenhang hier ist es unerheblich, welches dieser Wesen zuerst spricht, da es die Liebe Gottes ist, die die Seele dazu aufruft, sich ihr zuzuwenden. Im folgenden Text spricht dann ein weiterer Aspekt der Liebe Gottes ebenfalls zu Johannes, den inkarnierten Seelen oder dem Akteur des entsprechenden Bildes. Es ist hier nicht das Wesen gemeint, das Johannes zuvor als das zweite Wesen gesehen hat, sondern es ist das zweite Wesen, das in dieser Abfolge das Wort Komm ausspricht. Herr, und doch haben wir aus dem folgenden Kontext geschlossen, daß es sich bei diesem Wesen, welches das ersten Siegel öffnet, um das Wesen handeln muß, das einem Löwen gleicht. Ihr habt es abgeleitet aus der Tatsache, daß hier nicht das erste, sondern ein Wesen gesprochen hat, doch da es an erster**

Stelle in dem neuen Kontext sprach, es sich hier auch um den Löwenköpfigen handeln müßte. In seiner Symbolik ist es die unüberwindliche Liebe Gottes, die unbesiegbar bleibt. So ergibt sich der Sinn im nachfolgenden Text, da die Liebe Gottes auch den Finsternen den Handlungsrahmen erschafft, anstatt ihn zu vernichten.

Herr, steht das Pferd nicht auch für Triebe? Das Pferd als ein Tier steht auch für Triebe, vor allem um sexuelle Triebe, die oft sehr feurig und ungezähmt sind. Hier aber ist ein Reiter dargestellt, der auf einem Pferd sitzt, das unterschiedliche Fellfarben zeigt. Der Reiter als solcher, wird durch sein Pferd und Fellfarbe entsprechend ausgedrückt. Wie in Eurer Zeit das Auto als Symbol für die Energie, mit der sein Besitzer also sein Fahrer auf der Straße des Lebens unterwegs ist, steht, so war früher das Reittier, dessen Verfassung, dessen Rasse und dessen Farbe ein Anhaltspunkt dafür, wie sein Reiter unterwegs war.

Und als es
Und als Jesus, die inkarnierte Liebe Gottes,
Und als Jesus, die inkarnierte Liebe Gottes,

das zweite Siegel öffnete,
die zweite Todsünde symbolisch übersetzte,
die zweite Todsünde symbolisch übersetzte,

hörte ich [Johannes] das zweite lebendige Wesen [zum Finsternen] sagen:
wurde Johannes eine weitere Eigenschaft der Kraft der Liebe Gottes zum Finsternen bewußt:
wurde Johannes eine weitere Eigenschaft der Kraft der Liebe Gottes zum Finsternen bewußt:

Komm!
Wende Dich der Liebe Gottes zu und lebe die Liebe Gottes!

Und es zog aus
und von Gottes Liebe trennte sich
und von Gottes Liebe trennte sich

ein anderes, ein feuerrotes Pferd;
getragen von seinen negativen lodernden Gefühlen;
getragen von seinen negativen lodernden Gefühlen;

und dem, der darauf saß,
der Finstere, welcher im spirituellen Stillstand Macht ausübte,
der Finstere, welcher im spirituellen Stillstand Macht ausübt,

ihm wurde gegeben,
er erhielt von Gott die Macht,
er erhielt von Gott die Macht, die Befugnis,

den Frieden
die Liebe Gottes
die Liebe Gottes

von der Erde zu nehmen
in der Welt der Materie zu bekämpfen
in der Welt der Materie zu bekämpfen

und die Menschen dahin zu bringen,
und die inkarnierten Seelen zu verführen,
und die inkarnierten Seelen zu verführen,

dass sie einander schlachteten;
daß sie sich gegenseitig gewaltsam daran hinderten Mokscha zu erlangen,

daß sie sich gegenseitig gewaltsam daran hindern Mokscha zu erlangen, sich Gottes Liebe zuzuwenden,

und ihm wurde ein großes Schwert gegeben.

Schwert: gewaltsam zerteilen, spießen, trennen, spalten, zu allem wird große Kraft benötigt und dem Finsteren wurde große Kraft überlassen.

und dem Finsteren wurde große Kraft überlassen.

Herr, was bedeutet der Text symbolisch? **Er beschreibt meine Liebe zu meinen Kindern, zu denen auch der Finstere gehört. Auch ihm bringe ich die Liebe eines Vaters entgegen und begegne ihm in Geduld und Liebe. Immer wieder fordere ich ihn dazu auf, sich meiner Liebe zuzuwenden und diese zu leben. Und immer wieder wendet er sich bewußt und oft auch in lodernden negativen Gefühlen wie ein trotziges Kind von meiner Liebe ab. Das wird hier durch das rote Pferd und dessen Reiter, der auszieht, dargestellt. Da also der Finstere sich in seinem Trotz und seinen negativen, lodernden Gefühlen immer weiter von meiner Liebe entfernte, wurde ihm durch mich ein Handlungsrahmen geschaffen, in der er die Macht besitzt, die inkarnierten Seelen, die ihm in diesen Handlungsrahmen folgten, dazu zu verführen, einander gewaltsam daran zu hindern, sich meiner Liebe zuzuwenden und so auch daran gehindert sind, Mokscha zu erlangen. Der Finstere besitzt große Kraft, und deswegen könnt ihr in einem Kampf mit ihm nie gewinnen. Diese Kraft wurde ihm als den Fürsten dieser Welt überlassen.**

Herr, dann ist hier das zweite lebendige Wesen, das die Züge eines jungen Stieres trägt, gemeint, der für seine unendliche Geduld und ausdauernde Kraft steht? **Das ist richtig. Ein Stier besitzt große Kraft, aber auch große Ausdauer, um diese Kraft anzuwenden. Dazu ist Geduld notwendig und Beständigkeit, wenn nicht sofort ein Erfolg sich einstellen will. Diese Aspekte meiner Liebe und ihrer Kraft sind hier ausgedrückt.**

Herr, erst in dieser Übersetzung wurde deutlich, daß das «Komm!» sich nicht auf Johannes, sondern auf den Finsteren bezieht. Dieses «Komm!» enthält die liebevolle Aufforderung an eine kleine Seele, sich dem Papa anzuvertrauen, der ihm ein neues Spielzeug überläßt? **Dieses «Komm!» enthält die liebevolle Aufforderung eines Vaters an sein geliebtes Kind, zu ihm zu kommen, sich ihm anzuvertrauen und das entgegenzunehmen, was er für es bereithält. Das neue Spielzeug, wie Du es nennst, ist aber nicht die Welt der Materie, in der der Finstere herrscht, sondern die Aufforderung «Komm» bedeutet, daß dieses Kind sich doch von dem Spielzeug, das es dem Vater vorzieht, ab- und ihm zuwenden soll. Und nicht nur an den Finsteren ist diese Aufforderung gerichtet, sondern an alle inkarnierten Seelen, die sich von ihm dazu haben verführen lassen, in der Welt der Materie durch die Leitfiguren versucht zu werden, da sie ihm in die Welt der Materie folgten.**

Herr, so beantwortest Du auch schon meine nächste Frage, denn es kann auch der Gedanke aufkommen, daß die Seelen, die sich freiwillig von Deiner Liebe trennten, dies nur taten, um des Finsteren willen in die Welt der Materie zu folgen, damit er sich austoben kann, bis er eines Tages zu Dir zurückkehren möchte. Wir folgten ihm sozusagen – so mein erster Verdacht – aus Liebe zu ihm in die Welt der Materie? **Ganz so ist es nicht. Der Finstere hat andere Seelen verführt, indem er sie dazu bringen wollte, sich von meiner Liebe zu trennen, deren Vorhandensein er in Frage stellte und leugnete. Es war aber einer jeder Seele eigene Entscheidung, ob sie darin dem Finsteren folgte oder der Liebe Gottes vertraute. Diejenigen, die ihr nicht vertrauten, folgten dem Finsteren, da er ihnen versprach, in der Welt der Materie Macht und Menschenehre zu erhalten, da er dort die Macht besitzt. So folgten die Seelen freiwillig, da sie kein Vertrauen in meine Liebe aufbringen konnten und stattdessen dem Finsteren vertrauten.** Herr, wir waren davon überzeugt, daß Du uns an Deiner Macht nicht teilhaben lassen möchtest. Daher gingen wir dem Finsteren auf den Leim, da er uns genau das versprach, was wir von Dir forderten. Wir vertrauten dem Finsteren, daß er uns in der Welt der Materie die Macht mit uns teilen würde, welche Du in Deinem Reich anscheinend nicht bereit warst, diese mit uns zu teilen. **Das ist richtig. Erwinnere Dich daran, daß im Paradies auch symbolisch dargestellt wird, daß die Menschen die Erlaubnis besaßen von allen Früchten aller Bäume zu essen, nur vom Baum der Erkenntnis sollten sie nichts nehmen. Erkenntnis zu erhalten bedeutet Wissen zu erhalten, und Wissen wiederum bedeutet Macht, die ich offenbar nicht mit Euch teilen wollte. Daher verführte Euch der Finstere mit einer Lüge dazu, ihm in die Welt der Materie zu folgen, da er Euch versprach, daß ihr dort durch ihn das erhalten würdet, was Gott Euch vorenthalten würde, was Euch zustehen würde.**

Herr, warum gab oder gibt es den Baum der Erkenntnis im Paradies, wenn er doch nur eine Quelle des Unfriedens ist? Kein Baum, kein Ärger. **Den Baum der Erkenntnis gab und gibt es, da ihr auch im Paradies einen freien Willen besitzt, der Euch dazu geschenkt wurde, eigene Entscheidungen treffen zu können. Dazu gehört auch, daß ihr Euch dazu entscheiden konntet, meiner Liebe zu vertrauen oder aber ihr zu mißtrauen. Ebenso konntet ihr Euch entscheiden, ob ihr der Verführung des Finsteren glaubt und ihr folgt, oder ob ihr in meiner Liebe bleiben wolltet. Hätte es den Baum der Erkenntnis nicht gegeben, so hättet ihr auch nicht entscheiden müssen, ob ihr lieber bei mir in meiner Liebe bleiben möchtet, oder dem Finsteren Glauben schenkt und ihm in die Welt der Materie folgt.**

Herr, und das Gleiche gilt demnach für die große Kraft des Finsteren, symbolisiert durch das große Schwert. Denn wenn wir alle die gleiche Kraft wie der Finsteren hätten, gäbe es auch keine Veranlassung, dessen große Kraft zu akzeptieren und daher zwischen dieser oder Deiner größeren Kraft der Liebe zu wählen? **Der Finstere besitzt die Macht in der Welt der Materie, und da auch ihr in dieser Welt lebt, besitzt er damit auch Macht, Euch zu plagen, zu verführen, zu ängstigen und Euch in die Irre zu führen. Diese Macht jedoch besitzt er nur in der Welt der Materie, nicht aber in meinem Reich. Auch ihr Menschen lebt in der Welt der Materie, wo ihr ihm ausgesetzt seid. Die Macht, die der Finstere in der Welt der Materie besitzt, wird durch seine Kraft ausgeübt, die wiederum symbolisch durch das große Schwert dargestellt wird. Hättet ihr ebensoviel Macht und Kraft in der Welt der Materie, so wärt ihr ihm ebenbürtig, und er könnte Euch nicht verführen, plagen, ängstigen usw. Allerdings hättet ihr dann nur die Wahl, entweder beim Finsteren zu bleiben und wie er in der Welt der Materie seinem Haß gegen das Licht nachzugeben, oder aber Euch endgültig von ihm überwältigen zu lassen, da seine Kraft größer werden würde, in dem Maß, mit dem ihr Euch ihm anschließen würdet. Doch der Weg zurück in Dein Reich wäre unendlich schwieriger in diesem Fall? Er wäre unendlich schwieriger, da ihr dann so geworden wäret wie er und das Licht nur noch hassen könntet. Wo aber der Haß des Finsteren ist, kann nicht gleichzeitig die Liebe sein. Da ich das aber weiß, bin ich selbst in Jesus in die Welt der Materie zu Euch gekommen, wo auch der Finstere wütet, um Euch den Weg zu zeigen und den Haß des Finsteren durch die Liebe zu überwinden.**

Herr, Du hast den Finsteren mit seinem lodernden Haß die Welt der Materie als Handlungsrahmen geschenkt, damit er diesen hier ausleben kann und auf der anderen Seite dieser Haß keinen Platz in Deinem Reich hat? **Im Reich Gottes gibt es keinen Platz für Haß, doch in der Welt der Materie kann er ausgelebt und gelebt werden. Nicht nur Haß, sondern auch andere Gefühle, die negativ sind, können in der Welt der Materie gelebt und auch ausgelebt werden. Daher hat der Finstere einen Handlungsrahmen erhalten, in dem diese Gefühle gelebt werden können, aber auch die inkarnierenden Seelen sich dazu entscheiden können, ob sie ihnen nachgeben oder ihnen Widerstand leisten wollen.**

Und als es das dritte Siegel öffnete,
Und als Jesus die dritte Todsünde symbolisch übersetzte,
Und als Jesus die dritte Todsünde symbolisch übersetzte,

hörte ich das dritte lebendige Wesen sagen:
wurde Johannes eine weitere Eigenschaft der Kraft der Liebe Gottes zum Finsteren bewußt, welche diesen auffordert:
wurde Johannes eine weitere Eigenschaft der Kraft der Liebe Gottes zum Finsteren bewußt, welche diesen auffordert:

Komm!
Wende Dich der Liebe Gottes zu und lebe die Liebe Gottes!

Und ich sah:
Und Johannes wurde bewußt:
Und Johannes wurde bewußt:

Und siehe,
Leser, was auch Dir bewußt werden soll,
Was auch Dir, Leser, bewußtwerden soll,

ein schwarzes Pferd,

(Rappen: oft finstere Namen, edel, königlich, eigensinnig, freiheitsliebend, explosive Kraft, der schwarze Reiter, finstere König, böses Omen, Magie, böse, finster, Bedrohung, Angst, Hoffnungslosigkeit.) ⇒ der schwarze Gott, Hoffnungslosigkeit in die Welt der Materie verbreitend,
der schwarze Gott, der finstere Fürst, Hoffnungslosigkeit in die Welt der Materie verbreitend

und der darauf saß,

der Finstere, welcher im spirituellen Stillstand Macht ausübt,

hatte eine Waage

präsentiert und lehrt das traditionelle Gesetz

präsentiert und lehrt das traditionelle Gesetz

in seiner Hand.

dem sich die inkarnierten Seelen unbewußt und bewußt beugen müssen, als einzig richtig, geltend anerkennen.

dem sich die inkarnierten Seelen bewußt und unbewußt zu beugen haben, es als einzig richtig, geltend anerkennen.

Und ich hörte

Und Johannes wurde bewußt,

Und Johannes wurde bewußt,

etwas wie eine Stimme inmitten der vier lebendigen Wesen,

daß sich der Finstere mit der Stimme Gottes im Gewissen tarnt,

daß sich der Finstere mit der Stimme Gottes im Gewissen tarnt,

die sagte:

und zu den inkarnierten Seelen spricht, ihnen ein schlechtes Gewissen bereitet:

indem er zu diesen spricht und ihnen ein schlechtes Gewissen bereitet:

Ein Maß Weizen für einen Denar

Ein begrenztes Maß an Materie für die Liebe Gottes, Gottes Liebe ist käuflich

ein definiertes Maß an Materie für ein Maß an Liebe Gottes, Gottes Liebe ist käuflich

und drei Maß Gerste für einen Denar!

und für dieselbe Menge Materie das Dreifache an Betäubung (**um den klaren Verstand und die klaren Gefühle beiseitezulassen und damit kontrollierbar durch andere zu werden, da keine Selbstkontrolle mehr stattfinden kann**) zu erhalten (und sind wertvoller als die Liebe Gottes)!

und für die dieselbe Menge an Materie das Dreifache an Betäubung (um den klaren Verstand und die klaren Gefühle beiseitezulassen und damit kontrollierbar durch andere zu werden, da keine Selbstkontrolle mehr stattfinden kann) zu erhalten, was damit die Liebe Gottes viel zu teuer macht! Gottes Liebe wird hier mit den Gaben, die durch Materie in der Welt der Materie erlangt werden können, verglichen und für zu teuer gehalten!

Und dem Öl

Öl: ölig ⇒ schmeichelnd ⇒ Menschenehre

Und die Menschenehre

und dem Wein

Wein: Betäubung, Kontrollverlust ⇒ Macht

und der Macht

füge keinen Schaden zu!

Befehl mit unterschwelliger Drohung: die Leitfiguren (ergo der Finstere) müssen unter allen Umständen unversehrt bleiben, unterliegen keiner Gerichtsbarkeit, stehen über dem traditionellen Gesetz!

als die Leitfiguren dürfen keiner Gerichtsbarkeit unterliegen, stehen über dem traditionellen Gesetz, müssen unter allen Umständen gewahrt und unversehrt bleiben. Unterschwellige Drohung, den Leitfiguren Widerstand leisten zu wollen, da somit dem Finsternen Widerstand geleistet wird.

Herr, was bedeutet der Text symbolisch? Ein weiteres Mal wird eine Todsünde durch Jesus symbolisch übersetzt und der Finstere durch einen weiteren Aspekt der Liebe Gottes dazu aufgefordert, sich ihr zuzuwenden und sie zu leben. Und wiederum erweist sich der Finstere als trotzig und offenbart sich als der dunkle Gott, der finstere Fürst, der in der Welt der Materie Hoffnungslosigkeit verbreitet. Er präsentiert den inkarnierten Seelen das traditionelle Gesetz, dem unter allen Umständen gefolgt werden muß, da dieses einzig richtig ist. Er tarnt sich mit der Stimme Gottes, indem er den inkarnierten Seelen ein schlechtes Gewissen bereitet. Er stellt dar, daß Gottes Liebe teuer erkaufte werden muß, wobei das traditionelle Gesetz weitaus weniger Materie kostet und dabei auch noch dreifach so viel wert ist wie ein einziges Maß an Gottes Liebe. Gottes Liebe und das Befolgen des traditionellen Gesetzes werden hier wie zwei Waren verglichen, wobei die eine zu teuer und die andere wesentlich leichter und billiger zu haben ist. Zum Schluß folgt dann auch noch die unterschwellige Drohung, daß die Leitfigur Macht und die Leitfigur Menschenehre unter allen Umständen gewahrt bleiben müssen, da sie heilig und unverrückbar sind. Eine jede Seele, die daher sich Gottes Liebe zuwenden will, schlägt die Gaben des Finsternen aus und wendet sich gegen das traditionelle Gesetz, da ihr bewußt ist, daß die Liebe Gottes nicht erkaufte wird, sondern ein Geschenk darstellt, das angenommen sein will.

- Führungsanspruch des Finsternen ⇒ Fürst der Welt
- Hüter und Lehrer des traditionellen Gesetzes
- Tarnung mit der Stimme Gottes als dem schlechten Gewissen
- Die Ware Gottesliebe ist käuflich
- Die Ware Gottesliebe ist verdammt teuer
- Die Leitfiguren sind ebenfalls Götter
- Angst der inkarnierten Seelen durch Bedrohung
- Absolute Kontrolle

Herr, in diesem Text werden gleich mehrere Aspekte des Finsternen symbolisch dargestellt? Das ist richtig. Auf der einen Seite steht sein Führungsanspruch in der Welt der Materie, den er durch absolute Kontrolle aufrechterhalten will und dazu die Bedrohung der inkarnierten Seelen benutzt, die er in Angst versetzt. Auf der anderen Seite steht die Lüge des Finsternen, der den inkarnierten Seelen einredet, daß es ein traditionelles Gesetz gibt, das unter allen Umständen als einzig richtig angesehen werden muß und dem ebenso gefolgt werden muß. Ein weiterer Aspekt des Finsternen ist der Versuch, den inkarnierten Seelen ein schlechtes Gewissen zu bereiten, da er meine Stimme im Gewissen nachahmt und den inkarnierten Seelen eine Schuld zuweist, die sie nicht begangen haben. Und schließlich steht eine weitere Lüge des Finsternen da, als er den inkarnierten Seelen einredet, daß die Liebe Gottes erkaufte werden muß, wie das traditionelle Gesetz zu erkaufen ist, indem seine Vorgaben befolgt werden. Dadurch wird geleugnet und verdreht, was die Wahrheit ist, denn Gottes Liebe muß nicht erkaufte werden, sie ist ein Geschenk, das angenommen werden will. All das fußt auf dem Bemühen des Finsternen, sich selbst und die Leitfiguren als die wahren Götter und Herrscher in der Welt der Materie zu installieren.

Herr, wir haben bei den drei Maß Gerste auch den Begriff Betäubung angewandt, da aus Gerste sogenannte Bierbrote gebacken wurden, die zur Herstellung von Bier und damit Alkohol verwendet wurden. Alkohol hast Du uns schon vor einiger Zeit übersetzt, als die Aufforderung ihn zu sich zu nehmen, *um den klaren Verstand und die klaren Gefühle beiseitezulassen und damit kontrollierbar durch andere zu werden, da keine Selbstkontrolle mehr stattfinden kann*. In Deiner Erklärung des Textes bist Du darauf nicht zu sprechen gekommen. Stimmt unsere Herleitung? Die drei Maß Gerste seien zum gleichen Preis erhältlich wie ein bestimmtes Maß an Gottes Liebe, so hieß es im Text. Gottes Liebe ist aber weder käuflich, noch wird sie in ein bestimmtes Maß aufgeteilt, denn, wie ihr wißt, ist sie unteilbar. Was also hier so günstig daherkommt, ist in Wirklichkeit etwas, das allzu teuer erkaufte wird, da hiermit die Liebe Gottes nicht angenommen wird, sondern als eine zu teure Ware angesehen ist. Um das nicht bewußtwerden zu lassen oder um davon abzulenken, welch wertvolles Geschenk hier ausgeschlagen werden soll, ist ein großes Maß an Betäubung notwendig. Diese Betäubung soll nicht nur vom Wert der Liebe Gottes ablenken, sondern auch sicherstellen, daß keine Selbstkontrolle mehr stattfindet und stattdessen eine Kontrolle durch die Leitfiguren stattfinden kann.

Herr, Rita hat Schwierigkeiten, das Dritte Wesen mit menschlichem Antlitz in Verbindung mit dem hier vorliegenden Text des dritten Siegels in Einklang zu bringen. Das dritte Wesen ist einerseits ein

Aspekt der Liebe Gottes zu den inkarnierten Seelen, aber auch, wie hier, nimmt dieser Aspekt auch die Liebe Gottes zum Finsternen ein. Das menschliche Antlitz eines Wesens, das gleichzeitig die Liebe Gottes zu den Menschen ausdrückt, zeigt an, daß eine jede Seele, die in die Welt der Materie inkarniert, ein menschliches Gesicht zeigt, das ihre eigene Individualität ausmacht. Im Reich Gottes ist das aber nicht notwendig, denn dort habt ihr Euren menschlichen Leib abgelegt und seid als individuelles Bewußtsein einer Seele bei mir und in mir. Der Finstere ist ebenfalls einer Seele ähnlich und besitzt seine eigene, furchtbare Individualität, da er so entstellt ist, daß er nicht mehr als ein Wesen erkennbar ist, das einst in meinem Licht lebte. An diese Individualität ist aber dennoch die Aufforderung gerichtet, sich der Liebe zuzuwenden und sie zu leben. Stattdessen reagiert es trotzig und versucht weiterhin auch alle anderen Seelen von Gottes Liebe so weit als möglich zu trennen. Deswegen ist in diesem Text das dritte Wesen mit menschlichem Antlitz der Aspekt der Liebe Gottes zu den Seelen, der den Finsternen dazu auffordert, sich der Liebe zuzuwenden.

Herr, indem die inkarnierten Seelen dem traditionellen Gesetz folgen, wird ihnen vorgegaukelt, daß sie sich hierbei selbst erlösen könnten, doch sie machen immer wieder die Erfahrung, daß dies unmöglich ist. Keine inkarnierte Seele kann alle Vorgaben des traditionellen Gesetzes immer und überall befolgen. Und so macht sich Hoffnungslosigkeit breit? **Der Finstere bereitet den inkarnierten Seelen ein schlechtes Gewissen, wenn sie dem traditionellen Gesetz nicht folgen können. Das Ziel die Erlösung zu erreichen, rückt damit in weite Ferne, da es auf einer Lüge basiert, die da lautet, daß der Mensch fähig ist, sich selbst zu erlösen und so die Gnade und Barmherzigkeit Gottes und dessen Liebe nicht zu benötigen. Wird das traditionelle Gesetz also nicht eingehalten, so ist der entsprechende Mensch wieder einmal in dem Versuch fehlgeschlagen, sich selbst erlösen zu können. Der Finstere aber zeigt dabei kein Mitleid, sondern er verspottet die inkarnierte Seele, die hier eine Niederlage erlitt und leider, leider ihr Ziel nicht erreichen konnte und so auch das Ziel verfehlte, das ihr der Finstere vorgegeben hat. Mit der Zeit macht sich Hoffnungslosigkeit bemerkbar, da die inkarnierten Seelen niemals das traditionelle Gesetz gänzlich erfüllen können und daher unerlöst bleiben. Das zumindest wird ihnen vom Finsternen eingeredet.**

Herr, es mag nicht ganz hierher gehören, doch wenn der Finstere Deine Stimme imitiert, um ein schlechtes Gewissen zu bereiten, so scheint dies in Träumen nicht gelingen zu können, denn Traumbotschaften kommen ausschließlich von Dir. Der Kanal zumindest scheint ihm verschlossen zu sein? **Im Schlaf und im Traum seid ihr unbewußt. In diesem Zustand könnt ihr nicht bewußt einer Leitfigur folgen bzw. Euch darüber bewußt werden, daß der Finstere Euch zu einer der Leitfiguren verführt. Zwar erlebt ihr Euch im Traum durchaus verschiedenen Verführungen folgend, doch da die Traumsprache aus einer Symbolsprache besteht, die nicht lügen kann, so erfährt ihr dabei lediglich, daß ihr gesonnen seid, einer Leitfigur zu folgen und dies im Wachzustand erwägt. So ist es nicht der Finstere, der Euch die Träume schickt, sondern ich bin es, der Euch in Euren Träumen davor warnt, daß ihr im Wachzustand dabei seid, dem Finsternen und dessen Verführungen in bestimmten Situationen zu folgen. Die Situationen sind meist ebenfalls im Traum aufgezeigt.**

Und als es das vierte Siegel öffnete,
Und als Jesus die vierte Todsünde symbolisch übersetzte,
Und als Jesus die vierte Todsünde symbolisch übersetzte

hörte ich die Stimme des vierten lebendigen Wesens sagen:
wurde Johannes eine weitere Eigenschaft der Kraft der Liebe Gottes zum Finsternen bewußt, welche diesen auffordert:

Komm!
Wende Dich der Liebe Gottes zu und lebe die Liebe Gottes!

Und ich sah:
Und Johannes wurde bewußt:

Und siehe,
Was auch Dir, Leser, bewußtwerden soll,

ein fahles Pferd,

(fahl: geisterhaft, scheinlebend, blutleer, kraftlos, leblos, tot, herzlos, kalt, hochtrabend, schattenhaft, Schatten, Pferd: hoch zu Roß, Ehre heischend, Ansehen fordern)

Pseudoleben und die Blutleere der Leitfiguren, die das wahre Leben den Seelen entziehen daß nach ihr gestrebt wird

das Pseudoleben, das durch seine Herzenskälte das wahre Leben den Seelen entzieht der Finstere, der zu Menschenehre verführt und den Seelen das wahre Leben entzieht)

⇒ ohne wahre Lebenskraft herzenskalt wirkend,

Der Finstere, der zu Menschenehre verführt und den Seelen das wahre Leben entzieht, durch seine Herzenskälte,

und der darauf saß,

und die Seele, die Gottes Macht und Ehre für sich fordert,

und die Seele, die Gottes Macht und Ehre für sich fordert,

dessen Name ist "Tod";

und zum spirituellen Stillstand verführt und Kälte verbreitet, ist der Herr der Finsternis;

und zum spirituellen Stillstand verführt und Kälte verbreitet, ist der Herr der Finsternis;

und der Hades folgte ihm.

und das Reich des Finsternen ist die lieblose Kälte, in der all die inkarnierten Seelen gefangen sind, die sich dem Finsternen unterworfen haben.

und dessen Reich ist die lieblose Kälte, in der all die inkarnierten Seelen gefangen sind, die sich ihm unterworfen haben.

Und ihnen

Und diese inkarnierten Seelen

Und dies inkarnierten Seelen

wurde Macht gegeben

hatten Anteil an der Kraft des Finsternen

haben Anteil an der Kraft des Finsternen

über den vierten Teil der Erde,

über die inkarnierten Seelen, die sich der Liebe Gottes zugewandt hatten,

über die inkarnierten Seelen, die sich der Liebe Gottes zugewandt haben,

zu töten

um sie zum spirituellen Stillstand zu verführen

um sie zum spirituellen Stillstand zu verführen

mit dem Schwert

mit der Kraft des Finsternen

mit der Kraft des Finsternen

und mit Hunger

und der Trennung von der Liebe Gottes

und der Trennung von der Liebe Gottes

und mit Tod

und dem Befolgen des traditionellen Gesetzes

und dem Befolgen des traditionellen Gesetzes

und durch die wilden Tiere der Erde.

und das zügellose Ausleben der Triebe in der Welt der Materie.

und dem zügellosen Ausleben der Triebe in der Welt der Materie.

Herr, was bedeutet der Text symbolisch? Erneut wendet sich mit Johannes als Zuschauer die Liebe Gottes an den Finsternen und einen von dessen Aspekten, um ihn aufzufordern, sich ihr zuzuwenden und sie zu leben. Nicht nur Johannes, sondern auch dem Leser soll dabei bewußt

werden, daß der Finstere auf seinem fahlen Roß durch seine Kälte und Lieblosigkeit ein Pseudoleben führt, durch das er den Seelen das wahre Leben entzieht, da er von Macht und Menschenehre durchdrungen ist und den Menschen vorspiegelt sie mit ihnen zu teilen, wenn sie ihm folgen. Und es wird wiederum dargestellt, daß die Seelen, die dem Finsternen folgen und ihm erlegen sind, seine Gefangenen in Lieblosigkeit und Kälte sind. Dennoch besitzen sie Anteil an der Kraft des Finsternen, um die inkarnierten Seelen zum spirituellen Stillstand zu verführen, indem sie diese von der Liebe Gottes trennen und sie dazu bringen, dem traditionellen Gesetz zu folgen und so auch das zügellose Ausleben der Triebe in der Welt der Materie zu leben. So ist in diesem Textteil der Finsternen auf fahlem Roß der Fürst der Finsternis, welcher Kälte, Lieblosigkeit und ein Pseudoleben verbreitet, und die inkarnierten Seelen durch Menschenehre lockt und ihnen das wahre Leben in der Liebe Gottes entzieht.

Herr, das fahle Pferd hat uns in diesem Text großes Kopfzerbrechen bereitet, ganz im Gegensatz zu den zuvor schon aufgetretenen Fellfarben der Rösser. Würdest Du die fahle Fellfarbe für mich noch näher erläutern? **Ihr hattet Schwierigkeiten, die fahle Fellfarbe einem Symbol zuzuordnen, da die Symbolik hier nicht so offen zutage trat, wie bei den drei anderen Pferden zuvor. Zwar seid ihr sehr schnell darauf gekommen, daß «fahl» Blutleere, Geisterhaftigkeit, Krankheit, und Zwielfichtigkeit ausdrücken kann, doch in Verbindung mit der Kälte der Menschenehre, hast Du Deine Probleme gehabt. Und dennoch: Das Pseudoleben, das ebenfalls durch den Begriff «fahl» umschrieben werden kann, kommt beim Finsternen durch die Leitfiguren und deren Kälte, die sie verbreiten, zustande. Da in dem Bild der Finstere ohnehin schon als Reiter auf hohem Roß sitzt, übt er damit Macht aus über sein Reittier und stellt gleichzeitig Hochmut und hochmütiges Herrschen zur Schau. So ist die Leitfigur Macht damit ausgedrückt, und beim fahlen Reiter kommt noch die Menschenehre hinzu, die ebenfalls ein Pseudoleben führt und den Seelen das wahre Leben in Gottes Liebe entzieht, wenn diese ihr folgen.**

Herr, das «fahl» haben wir auch als Schatten übersetzt. Dieser Schatten taucht auch sehr gern in Alpträumen auf. Besteht hier auch ein Zusammenhang? **Ein Schatten im klassischen Sinn ist dunkel und hat die verschwommenen Umrisse einer menschlichen Gestalt oder aber eines Ungeheuers, das den Betreffenden bedroht. Ein fahler Schatten ist geisterhaft flackernd, und das gemeinsame beider Schatten ist ihre Ungreifbarkeit, da sie nur verschwommen und nicht klar definiert zu sehen sind. Im Alptraum ist der dunkle Schatten eine Bedrohung des Träumenden, wobei auch im Traum Furcht und Angst auftritt. Wie ihr inzwischen wißt, ist der Schatten eines Menschen dessen unbelebter Anteil, der sich aus den Persönlichkeitsanteilen, die nicht oder nicht mehr gelebt werden, zusammensetzt, die aber bewußtwerden soll, da sie verdrängt worden sind und so ein Schattendasein führen müssen. Der fahle Schatten gehört nicht zur Person und den Persönlichkeitsanteilen, sondern er tritt von außen an den Menschen heran, wie ein Gespenst, das aus der Vergangenheit, Gegenwart oder Zukunft stammen kann und den Menschen ebenfalls auf etwas Wichtiges hinweist. Es ist das Pseudoleben, was dieser Schatten symbolisiert, und wer von einem fahlen Schatten träumt, erhält dabei den Hinweis, daß etwas von außen an ihn herangetreten ist, das als Pseudoleben in ihm wirksam werden will. Wie die Menschenehre, die Kälte verbreitet und den Menschen, der ihr folgt, ebenfalls Kälte verbreiten läßt, so ist auch der fahle Schatten ein Gespenst, das Kälte verbreitet. Herr, der dunkle Schatten ist demnach ein innerseelischer Anteil, während der fahle Schatten außerseelisch ist und Einlaß fordert? Der dunkle Schatten ist ein innerseelischer Anteil, der angenommen werden will und auf sich aufmerksam macht, während der fahle Schatten außerseelisch ist und Einlaß fordert oder sich Einlaß erschlichen hat. Wie ein Geist hat er unbemerkt Einlaß gefunden und entzieht der Seele mit seinem Pseudoleben das wahre Leben durch Kälte und Lieblosigkeit.**

Herr, Du sagtest: ***Der dunkle Schatten ist ein innerseelischer Anteil, der angenommen werden will und auf sich aufmerksam macht, während der fahle Schatten außerseelisch ist und Einlaß fordert oder sich Einlaß erschlichen hat. Wie ein Geist hat er unbemerkt Einlaß gefunden und entzieht der Seele mit seinem Pseudoleben das wahre Leben durch Kälte und Lieblosigkeit.*** Der dunkle Schatten möchte sich also der inkarnierten Seele bewußtmachen, während der fahle Schatten möglichst unbemerkt bleiben möchte? **Der dunkle Schatten macht sich bemerkbar, da er ein Teil der Persönlichkeit des betreffenden Menschen ist und angenommen sein möchte. Findet das nicht statt, so bleibt er ein abgespaltener Teil des Menschen, ohne den dieser nicht ganz sein kann. Der fahle Schatten schleicht sich in die Persönlichkeit des Menschen ein und wirkt dort durch seine Kälte und möchte möglichst unbemerkt bleiben, da er ein Fremder in dem Unbewußten des Menschen ist. Der Mensch folgte der Verführung der Leitfigur Menschenehre oder auch der Macht, die sich unbewußt zu ihm Zutritt verschaffte und weiterhin unbewußt bleiben**

will. Träumt ein Mensch von einem fahlen Schatten, der ihn verfolgt, so wird hier ausgedrückt, daß dieser sich unbemerkt dem Menschen genähert und sich Zutritt verschafft hat, worüber er sich bewußt werden sollte, um diesen Schatten oder diesem Gespenst Widerstand leisten zu können.

Herr, ist dieser fahle Schatten demnach die Verführung, die im Seelensetzkasten als einzige Fremdfigur ihr Pseudologen führt, ihr Schattendasein fristet? **Das ist richtig. Der Finstere verführt zu den Leitfiguren bzw. diese verführen die inkarnierten Seelen dazu ihnen zu folgen. So ist die Verführung schlechthin die Fremdfigur im Seelensetzkasten, wo sie ihr Pseudoleben führt.** Herr, so setzt man im wahrsten Sinne auf das falsche (fahle) Pferd, wenn den Leitfiguren ihren Verführungen gefolgt wird? **Als Buchmacher hast Du mitunter auch auf das falsche Pferd gesetzt, das heißt eine Wette auf dessen Sieg eingegangen. Bei den Leitfiguren ist es ähnlich, denn man vertraut darauf bzw. man geht davon aus, daß es Vorteile bringt, wenn ihnen gefolgt wird, da ein Zuwachs an Materie, Macht oder Ehre vorausgesetzt wird. Das aber ist ein Trugschluß, der immer stimmt, denn durch den Finstern werdet ihr niemals Vorteile erhalten, sondern stets in Eurer Seele beschädigt werden. Wer auf ein Pferd und dessen Sieg setzt, hat zumindest statistisch gesehen eine Chance darauf, daß dieses Pferd in einem Rennen Sieger wird.**

Herr, diese Zeile:

über den vierten Teil der Erde,
über die inkarnierten Seelen, die sich der Liebe Gottes zugewandt hatten,
über die inkarnierten Seelen, die sich der Liebe Gottes zugewandt haben,

haben wir erst kurz vor Schluß anders übersetzt. Doch wie lautet die ausführliche Erläuterung dieses Symbols? **Oberflächlich gesehen könnte es sich hier um ein Viertel der Welt der Materie handeln, während die übrigen drei Viertel nicht davon betroffen sind. Da es hier aber ein Symbol ist, das die Spiritualität betrifft, so ist der Hinweis Erde ein Hinweis auf inkarnierte Seelen, die nun einmal in Materie inkarnieren. Die Zeile bezieht sich daher auf wenige inkarnierte Seelen, über die Macht von anderen inkarnierten Seelen ausgeübt wird, die dem Finstern und seiner Kraft erlegen sind und Anteil daran besitzen. Rita war unangenehm berührt bei dem Gedanken, daß so viele inkarnierte Seelen Macht über die Seelen ausüben, die der Liebe Gottes folgen. Doch wenn ihr Euch das Geschehen in der aktuellen Welt genauer ansieht, so stellt ihr fest, daß überall in ihr die Menschen über andere Menschen sich erheben, die versuchen der Liebe Gottes zu folgen und ihren Nächsten zu lieben. Das bezieht sich auf das Leben der verschiedenen Religionen untereinander ebenso wie auf den gierigen und rücksichtslosen Materialismus, der allerorten herrscht. Viele inkarnierte Seelen versuchen die Wenigen zu unterdrücken oder eben zu verführen, indem sie ihre Eiseskälte und die Kraft des Finstern anwenden, um sie zum spirituellen Stillstand zu bringen.**

Herr, dem fahlen Pferd ist das vierte lebendige Wesen zugeordnet. Damit steht die Arglosigkeit dem kalten Pseudoleben gegenüber. Dies kommt nur sehr indirekt und versteckt in diesem vierten Siegel zum Ausdruck. **Nicht mehr als in den anderen drei Textteilen auch. In allen drei vorherigen und auch in diesem ist es eines dieser Wesen, die den Finstern dazu auffordern, sich Gottes Liebe zuzuwenden und sie zu leben. Das vierte lebendige Wesen mit dem Antlitz eines Adlers symbolisiert Arglosigkeit, aber auch Freiheit. Diese stehen dem kalten Pseudoleben des Finstern und der Leitfiguren gegenüber. Wenn Du es näher betrachtest, ist dies offensichtlich: Die Arglosigkeit setzt nichts Böses voraus, die Freiheit, welche die Arglosigkeit besitzt, ist die Freiheit vor den Leitfiguren des Finstern durch Gottes Liebe selbst beschützt zu werden, wenn der Betreffende darauf verzichtet, sie selbst schützen zu wollen. So wird auch die Arglosigkeit verführt, wenn sie nicht arglos ist und sie aufgibt und dabei auch ihre Freiheit verliert, da der Finstere durch seine Kälte ihr das wahre Leben entzieht.**

Herr, diesen Zusammenhang verstehe ich gar nicht: **.. sie dazu bringen, dem traditionellen Gesetz zu folgen und so auch das zügellose Ausleben der Triebe in der Welt der Materie zu leben** da das traditionelle Gesetz auch dazu dient, diese Triebe auszuleben zu verhindern? **Das traditionelle Gesetz verbietet ausdrücklich, den Trieben zu folgen und belegt das auch mit Strafen, die empfindlich schmerzen. Dennoch gelingt es keinem Menschen, seine Triebe immer und überall zu zügeln, und die Lust und Leibfeindlichkeit der späteren Kirche belegt eindrücklich, daß dies zu zügeln auch nie gelungen ist. Das traditionelle Gesetz aber sieht vor, daß das Ausleben der Triebe durch eine Buße wieder gutgemacht werden kann und diese Buße alles entschuldigt,**

was zuvor durch Zügellosigkeit verbrochen wurde. Damit entsteht der Eindruck, daß die Triebe ausgelebt werden können, da sie durch eine angemessene Buße entschuldigt werden und sogar die Folgen damit rückgängig gemacht werden können. Das traditionelle Gesetz wird damit noch weiter gebeugt und verdreht, da eine jegliche Schandtät durch schwere Strafen gesühnt wird und zu der Annahme verführt, daß jedes Verbrechen entschuldbar ist, da ein hoher Preis dafür bezahlt wird. Doch ganz vergessen wird dabei, daß es die Liebe und ihre Vergebung ist und nicht die Strafe, durch die ein Verbrechen durch Zügellosigkeit rückgängig gemacht wird.

Herr, sogar die Verzückung wird versprochen, wenn in Deinem Namen gemordet wird. Damit wird dieser Vernichtungstrieb sogar belohnt? **Dies ist kein Vernichtungstrieb, sondern fehlgeleitete Menschenehre, die darauf besteht, daß Menschen Gottes Ehre bewahren und schützen müssen und dazu alle Menschen zu töten sind, die nicht denselben Glauben teilen. Hier wird eine Lüge gelebt, die von falschen Informationen ausgeht, die nur allzugern geglaubt und angewendet werden, wobei es weniger um Religion als vielmehr um Macht und Menschenehre geht.**

Und als es das fünfte Siegel öffnete,
Und als Jesus die fünfte Todsünde symbolisch übersetzte,
Und als Jesus die fünfte Todsünde symbolisch übersetzte,

sah ich
wurde Johannes bewußt
wurde Johannes bewußt

unter dem Altar
in Demut auf Gottes Liebe vertrauend
in Demut auf Gottes Liebe vertrauend

die Seelen derer,
die Seelen derjenigen, die in die Welt der Materie inkarnieren,
die Seelen derjenigen, die in die Welt der Materie inkarnieren,

die geschlachtet worden waren
und reine und unschuldige Opfer des Finsteren in der Welt der Materie sind
und reine und unschuldige Opfer des Finsteren in der Welt der Materie sind

um des Wortes Gottes
da sie der Kraft der Liebe Gottes vertrauten
da sie der Kraft der Liebe Gottes vertrauten

und um des Zeugnisses willen,
und deren Wirken in der Welt der Materie bestätigen,
und deren Wirken in der Welt der Materie bestätigen,

das sie hatten.
der sie sich zugewandt haben.
da sie sich der Liebe Gottes zugewandt haben.

Und sie riefen mit lauter Stimme
Und die inkarnierten Seelen wandten sich nachdrücklich an die Kraft der Liebe Gottes
Und die Seelen wandten sich nachdrücklich an die Kraft der Liebe Gottes

und sprachen:
und forderten:
und forderten:

Bis wann,
Dem Zeitdruck, unseren Leitfiguren gemäß, folgend,
Dem Zeitdruck und unseren Leitfiguren gemäß,

heiliger und wahrhaftiger Herrscher,
schmeicheln wir Dir Herr, der über viel Macht und Ehre verfügt,
schmeicheln wir Dir Herr, der über viel Macht und Ehre verfügt,

richtest
wende Du das traditionelle Gesetz an
und fordern Dich auf, wende Du das traditionelle Gesetz an

und rächst du nicht unser Blut an denen,
und verzichte auf Vergebung bei den inkarnierten Seelen, die unsere Lebenskraft raubten,
und verzichte auf Vergebung bei den inkarnierten Seelen, die unsere Lebenskraft raubten,

die auf der Erde wohnen?
und die in der Welt der Materie ihren Leitfiguren folgen?
und in der Welt der Materie ihren Leitfiguren folgen!

Und es wurde ihnen einem jeden ein weißes Gewand gegeben;
Und diesen Seelen, die reinkarnieren müssen, wurde in Liebe vergeben;
Und diesen Seelen, die reinkarnieren müssen, wurde in Liebe vergeben;

und es wurde ihnen gesagt,
und es ihnen wurde bewußtgemacht,
und es wurde ihnen bewußtgemacht,

dass sie noch eine kurze Zeit abwarten sollten,
daß sie sich in Geduld und Demut üben sollten,
daß sie sich in Geduld und Demut üben sollten,

bis auch ihre Mitknechte
bis auch die unbarmherzigen und lieblosen Menschen, die ihren Leitfiguren folgen
bis auch die unbarmherzigen und lieblosen Menschen, die ihren Leitfiguren folgen

und ihre Brüder
und Seelen sind wie ihr,
und dennoch Seelen sind wie diese,

vollendet seien,
Mokscha erlangt haben werden,
Mokscha erlangt haben werden,

die ebenso wie sie getötet werden sollten.
welche ebenso wie ihr in der Welt der Materie zum spirituellen Stillstand gezwungen werden sollten.
da sie ebenso wie diese in der Welt der Materie zum spirituellen Stillstand gezwungen werden sollten.

Herr, was bedeutet der Text symbolisch? Hier erscheint kein Reiter, sondern Johannes werden Seelen bewußt, die in der Welt der Materie ihren irdischen Leib abgelegt haben und nun vor einer weiteren Reinkarnation stehen. Alle Seelen, die in die Welt der Materie inkarnieren, sind reine und unschuldige Opfer des Finsteren, da sie auf Gottes Liebe vertrauten und deren Wirken in der Welt der Materie bestätigen und daher vom Finsteren zum spirituellen Stillstand gebracht werden sollen. Schon im vorherigen Text und dessen Besprechung wird darauf hingewiesen, daß inkarnierte Seelen, die Anteil an der Kraft des Finsteren besitzen, die inkarnierten Seelen zum spirituellen Stillstand verführen, mit der Kraft des Finsteren. Hier nun wenden sich diese Seelen ihren Leitfiguren gemäß an Gott selbst und fordern mit Schmeicheleien - und daher den Leitfiguren gemäß - Gott auf, das traditionelle Gesetz anzuwenden und den Seelen, welche noch in der Welt der Materie inkarniert sind, nicht zu vergeben, daß diese ihnen auf Erden die Lebenskraft raubten. Gott aber vergibt diesen Seelen in Liebe deren Rachegelüste und macht ihnen bewußt, daß sie sich in Geduld und Demut üben sollten, bis alle inkarnierenden Seelen, die als Menschen in der Welt der Materie den Leitfiguren folgen, Mokscha erlangt hätten. Denn sie sind ebenfalls Seelen, und alle Seelen werden vom Finsteren in der Welt der Materie dazu verführt, den Leitfiguren zu folgen, um den spirituellen Stillstand zu erleiden.

Der Text macht hier einen Unterschied zu den inkarnierten Seelen in der Welt der Materie und den Seelen, die vor einer Reinkarnation stehen. Da diese aber noch nicht Mokscha erlangt haben und daher reinkarnieren müssen, folgen sie ihren Leitfiguren und fordern Gott zur Rache an den inkarnierten Seelen auf, die ebenso den Leitfiguren folgen wie sie selbst ihnen folgten, als sie noch in Materie inkarniert waren. Gott vergibt ihnen ebenso, wie er den inkarnierten Seelen in der Welt der Materie vergibt und macht ihnen bewußt, daß auch sie Seelen sind, die wie die anderen inkarnierten Seelen in der Welt der Materie vom Finsternen verführt werden, um den spirituellen Stillstand erleiden zu müssen.

Herr, Du sagst, daß alle inkarnierten Seelen reine und unschuldige Opfer des Finsternen sind, da sie auf die Kraft der Liebe vertrauten und deren Wirken in der Welt der Materie bestätigen. Und dennoch fordern sie Dich dazu auf, den Seelen nicht zu vergeben, die ihnen in dieser Welt die Lebenskraft raubten? **Bevor einige Seelen sich dazu entschieden, dem Finsternen in die Welt der Materie zu folgen, waren sie in meiner Liebe im Reich Gottes. Der Finstere verführte sie dazu, dem Irrglauben zu folgen, daß die Liebe Gottes nicht wirklich wäre und Gott sie davon abhalten würde, das zu bekommen, was ihnen zustehen würde. So wurden die Seelen in ihrer Arglosigkeit erst vom Finsternen dazu verführt, sich von der Liebe Gottes abzuwenden und ihm in die Welt der Materie zu folgen. Damit sind die Seelen zunächst rein und unschuldig, ein Opfer der Verführung des Finsternen geworden. In der Welt der Materie gibt es nun Seelen, die sich der Kraft der Liebe Gottes zuwenden und ihr vertrauen und dadurch zu Mokscha geführt werden, aber es gibt auch andere inkarnierte Seelen, die sich von der Kraft der Liebe Gottes abwenden und dem Finsternen und Leitfiguren folgen. Eine Seele, die sich dem Finsternen immer mehr ausliefert, erhofft sich Anteil von dessen Kraft und Ehre, die er ihr verspricht und handelt schließlich mit der Kraft des Finsternen, um die inkarnierten Seelen dazu zu verführen, sich dem Finsternen zuzuwenden, indem sie sich von der Liebe Gottes abwendet. Und so werden mitunter auch die Seelen ein Opfer des Finsternen, die sich der Kraft der Liebe Gottes zuwandten und dann von anderen inkarnierten Seelen dazu verführt wurden, sich von der Liebe Gottes abzuwenden und sich dadurch dem Finsternen auszuliefern. Solche Seelen sind ebenfalls ein Opfer des Finsternen geworden und handeln dann den Leitfiguren gemäß, indem sie Rache an den Seelen fordern, die sie zum Finsternen verführten.**

Herr, mir ist unklar, wie Seelen, die vor einer Reinkarnation stehen, in Deinem Reich ihren Leitfiguren folgen? **Wenn eine Seele sich von ihrem irdischen Leib trennt, so wird sie in meiner Liebe ihr gesamtes Leben als Mensch an sich vorüberziehen sehen. Alles, was sie selbst tat und alles, was ihr von anderen angetan wurde, sowohl im Guten wie auch im Bösen, wird ihr dabei bewußt. Wie lange das dauert, ist unabhängig von der Zeit, sodaß dies eine kaum auszudrückende kurze Zeit wie auch eine Ewigkeit dauern kann. Während dies geschieht, kann es vorkommen, daß die Seele bewußt erkennt, welche Falle ihr von anderen inkarnierten Seelen gestellt wurde und dafür Rache verlangen. Doch dieser Seele wird in Liebe von mir vergeben, und ich mache ihr bewußt, daß sie ebenso eine Seele ist, wie alle anderen auch und jede Seele in ihrem eigenen Tempo lernen darf. Eine Seele, die Rache fordert, angesichts ihres Endes in Materie, wird also reinkarnieren, um zu lernen, daß Rache bedeutet, daß keine Vergebung erfolgt und sie so einer Leitfigur gemäß handelt, da das traditionelle Gesetz keine Vergebung kennt. Diese Seele wird Mokscha erlangen, wenn sie gelernt hat, daß Mokscha bedeutet, daß ihre eigenen Verfehlungen ebenfalls in Liebe vergeben werden, so wie auch sie zur Vergebung aufgerufen ist.**

Herr, Du sagtest: ***Alle Seelen, die in die Welt der Materie inkarnieren, sind reine und unschuldige Opfer des Finsternen, da sie auf Gottes Liebe vertrauten und deren Wirken in der Welt der Materie bestätigen und daher vom Finsternen zum spirituellen Stillstand gebracht werden sollen.*** Wenn die Seelen auf Deine Liebe vertrauten, dann hätten sie sich nicht inkarniert? **Wie oft hast Du schon auf meine Liebe vertraut und dann doch wieder an ihr gezweifelt, wenn Anfechtungen an Dich herangetragen wurden oder Dich Deine Leitfiguren verführten und Du dieser Verführung gefolgt bist? Ebenso ist es mit den Seelen, die auf meine Liebe vertrauten und deren Wirken in der Welt der Materie bestätigten und daher vom Finsternen verführt und zum spirituellen Stillstand gebracht werden sollten. Gerade solche Seelen, die meine Liebe und deren Wirken in der Welt der Materie bestätigen, werden vom Finsternen besonders heftig attackiert, damit das Wirken der Liebe Gottes in der Welt der Materie unerkannt und unbewußt bleibt.**

Herr, in diesem Text wendest Du Dich nicht ausdrücklich an den Finsteren und forderst ihn auf sich Deiner Liebe zuzuwenden und sie zu leben? **In diesem Text fordere ich die Seelen dazu auf zu vergeben, wie auch ich ihnen vergebe und nicht Rache zu üben. Der Finstere ist ebenfalls ein Wesen, das einer Seele gleicht, die unversöhnlich und nur von blindem Haß erfüllt keine Vergebung kennt und auch keine Vergebung dulden will. Damit wende ich mich auch an ihn.**

Und ich sah,
Und Johannes wurde bewußt,
Und Johannes wurde bewußt,

als es das sechste Siegel öffnete:
als Jesus die sechste Todsünde symbolisch übersetzte:
als Jesus die sechste Todsünde symbolisch übersetzte:

Und es geschah ein großes Erdbeben;
Und das Vertrauen in die Kraft der Liebe Gottes wurde schwer erschüttert;
Und das Vertrauen in die Kraft der Liebe Gottes wurde schwer erschüttert;

und die Sonne wurde schwarz
und die inkarnierten Seelen wurden von Hoffnungslosigkeit überwältigt, da sie sich von Gottes Liebe verlassen wähnten
und die inkarnierten Seelen wurden von Hoffnungslosigkeit erfaßt, da sie sich von Gottes Liebe verlassen wähnten

wie ein härener Sack,
aus der es kein Entrinnen mehr gab,
aus der es kein Entrinnen mehr gab, in der sie gefangen waren,

und der ganze Mond
und alle positiven Gefühle
und alle positiven Gefühle

wurde wie Blut,
wandelten sich in negativen Gefühle,
wandelten sich in negative Gefühle,

und die Sterne des Himmels
und die spirituellen Erkenntnisse
und die spirituellen Erkenntnisse

fielen auf die Erde,
wurden entweiht,
wurden entweiht,

wie ein Feigenbaum,
wie eine inkarnierte Seele,
wie eine inkarnierte Seele,

geschüttelt von einem starken Wind,
durch heftige Anfechtungen, Zweifel und Ängste
durch heftige Anfechtungen, Zweifel und Ängste durch den Finsteren

seine Feigen abwirft.
ihre spirituellen Erkenntnisse vergißt.
ihre spirituellen Erkenntnisse vergißt.

Und der Himmel
Und das Vertrauen in die Kraft der Liebe Gottes
Und das Vertrauen in die Kraft der Liebe Gottes

schwand dahin
ging verloren
ging verloren

wie ein Buch,
wie spirituelle Erinnerungen, Erkenntnisse,
wie spirituelle Erinnerungen und Erkenntnisse,

das zusammengerollt wird,
die unbewußt werden,
die unbewußt werden,

und jeder Berg
und die eine große Aufgabe
und die eine große Aufgabe

und jede Insel
und jeder sichere Halt im Meer der aufgepeitschten Gefühle
und jeder sichere Halt im Meer der aufgewühlten Gefühle

wurden von ihren Stellen gerückt.
wurde in Frage gestellt und verlor ihren Wert.
wurde in Frage gestellt und verlor ihren Wert.

Und die Könige der Erde
Und die inkarnierten Seelen mit viel Macht und Menschenehre in der Welt der Materie über viele andere inkarnierten Seelen Macht ausübten
Und die inkarnierten Seelen in der Welt der Materie, die über viele andere inkarnierten Seelen Macht ausübten

und die Großen
und die inkarnierten Seelen mit viel Menschenehre
und die inkarnierten Seelen mit viel Menschenehre

und die Obersten
und die inkarnierten Seelen mit viel Macht
und die inkarnierten Seelen mit viel Macht

und die Reichen
und die inkarnierten Seelen mit viel Materie in ihrem Besitz
und die inkarnierten Seelen mit viel Materie

und die Mächtigen
und die inkarnierten Seelen mit viel Materie, Macht und Menschenehre
und die inkarnierten Seelen mit viel Materie, Macht und Menschenehre

und jeder Sklave
und die inkarnierten Seelen, die sich ihren Leitfiguren ergeben hatten
und die inkarnierten Seelen, die sich ihren Leitfiguren ergeben hatten und von diesen gefangen genommen wurden

und Freie
und inkarnierten Seelen, die sich der Kraft des Finsteren bedienten
und inkarnierte Seelen, die sich der Kraft des Finsteren bedienten

verbargen sich in die Höhlen
leugneten ihre Taten
leugneten ihre Taten, verdrängten ihre Taten

und in die Felsen der Berge;

und schützten sich selbst durch viele triftige Gründe;
und schützten sich selbst durch viele triftige Gründe;

und sie sagen zu den Bergen und zu den Felsen:
und forderten den Finsteren auf:
und sie forderten den Finsteren auf:

Fallt auf uns
Mache unsere Entscheidungen und Taten unbewußt, schütze Du uns
Mache unsere Entscheidungen und Taten unbewußt, schütze Du uns

und verbergt uns
und bewahre uns
und bewahre uns

vor dem Angesicht dessen,
und unsere Entscheidungen bewußt zu bekennen,
davor, unsere Entscheidungen bewußt zu bekennen,

der auf dem Thron sitzt,
vor der Anwesenheit und Herrlichkeit Gottes,
vor der Anwesenheit und Herrlichkeit Gottes,

und vor dem Zorn des Lammes!
und vor den negativen Gefühlen von Jesus!
und vor den negativen Gefühlen von Jesus!

Denn gekommen ist der große Tag ihres Zorns.
Denn nun werden unsere Taten bewußt, und wir werden den negativen Gefühlen Gottes ausgeliefert.
Denn nun werden unsere Taten bewußt, und wir werden den negativen Gefühlen Gottes ausgeliefert.

Und wer vermag zu bestehen?
Wer kann sich da rausreden? Wer hat das traditionelle Gesetz vollendet befolgt?
Und wer hat das traditionelle Gesetz vollendet, in allen Punkten vollendet befolgt?

Herr, wie lautet der Text symbolisch übersetzt? **Johannes wird nach der Bewußtmachung der sechsten Todsünde bewußt, daß der Glaube und das Vertrauen in die Kraft der Liebe Gottes in der Welt der Materie nachhaltig und schwer erschüttert wurde. Die Kälte und Lieblosigkeit der Seelen untereinander in der Welt der Materie haben zu tiefer Hoffnungslosigkeit geführt, da das Vertrauen in Gottes Liebe verlorenging. Die inkarnierten Seelen glaubten sich von Gottes Liebe verlassen und konnten, in Hoffnungslosigkeit gefangen, nicht mehr an Gottes Liebe glauben. So wurde auch das eine große Ziel einer jeden inkarnierten Seele und jeder sichere Halt in einem Meer aus aufgepeitschten Gefühlen in Frage gestellt, da Zweifel und Anfechtungen überhandnahmen. So haben die inkarnierten Seelen in ihren negativen Gefühlen auch die spirituellen Erkenntnisse vergessen, die sie zu Mokscha führen sollten und waren das Opfer ihrer Ängste und Zweifel geworden, die durch den Finsteren noch verstärkt wurden. Das führte so weit, daß die inkarnierten Seelen sich an den Finsteren selbst wandten und ihm um Hilfe anflehten, sie vor ihren eigenen Taten und Entscheidungen zu schützen, indem er diese verbarg und ihnen triftige Gründe lieferte, sie zu verschweigen und zu verdrängen. Denn ihre bösen Taten wurden ihnen bewußt, und sie fürchteten sich davor, diese vor Gottes Anwesenheit und Herrlichkeit zu bekennen. Denn da ihr Vertrauen in die Kraft der Liebe Gottes verlorengegangen war, konnten sie auch nicht an Gottes Liebe glauben und fürchteten daher die negativen Gefühle Gottes und Jesus, da sie sich vor ihrer Rache und ihrem Zorn fürchteten. Ihnen wurde bewußt, daß keine inkarnierte Seele jemals das ganze traditionelle Gesetz in allen Punkten vollkommen befolgen konnte.**

Herr, im Text wird sehr ausführlich geschildert, welche inkarnierte Seelen den Finsteren um Hilfe anflehten. Es waren Könige, Mächtige, Obere usw. Hat das eine besondere Bedeutung? **Die Auflistung umfaßt all die Seelen, die entweder sehr stark der Macht oder der Menschenehre folgten und Macht ausübten und viel Materie zur Machtausübung und zum Ehrgeiz angehäuften hatten.**

Dazu kam noch die Gruppe der inkarnierten Seelen, die sich dem Finsteren ergeben hatten und so seine Gefangenen waren, und eine weitere Gruppe von inkarnierten Seelen, die andere Seelen dazu verführten, sich dem Finsteren ebenfalls zu ergeben und dazu die Kraft des Finsteren benutzten. Sie alle wurden sich ihrer Taten bewußt und fürchteten sich, vor Gott diese zu bekennen, da sie die Kraft der Liebe Gottes vergessen hatten oder leugneten, daß sie vorhanden war. So konnten sie am Ende nur davon ausgehen, daß Gott dem Finsteren ähnlich ist und ein Gericht des Zornes und der Rache an ihnen ausüben würde.

Herr, mit diesem Siegel begann der «Siegeszug» der Macht der Kirche über ihre Gläubigen, denn dieses Siegel wurde vielfältig zur Mehrung der Angst vor Dir herangezogen. **Die Kirche, wie Du sie verstehst, besteht in einer Amtskirche, die ihren Gläubigen vorgibt, woran sie zu glauben haben und was den wahren Glauben an Gott ausmacht. Das aber wandelte sich mehrmals im Laufe der Geschichte und weicht von der Urkirche, wie sie damals im frühen Christentum bestand, in vielen Punkten ab. Über eine lange Zeitspanne hinweg haben sich die Kirchenführer, die sich eigentlich als Hirten verstehen sollten, an ihren Gläubigen bereichert und Macht über sie ausgeübt. Dabei kam ihnen sehr zustatten, daß die Geheime Offenbarung des Johannes in ihrer Bildersprache den Zorn Gottes heraufbeschwört, der über diejenigen kommen wird, die den Vorgaben der Kirche nicht folgen. Lange Zeit hinweg haben damit die Hirten der Gemeinde ihre Gläubigen durch ein Regiment der Angst beherrscht und dabei Macht ausgeübt, Materie angehäuft und an Menschenehre gewonnen. Daß die Offenbarung eine Bildersprache ist, die in ihrer symbolischen Bedeutung einen ganz anderen Sinn ausdrückt, haben sie dabei wohlweislich unter den Tisch fallen lassen.**

Herr, dann wurde die Geheime Offenbarung über eine lange Zeit hinweg durch unsere Amtskirche mißbraucht, um die Schar der Gläubigen zu dirigieren und zu beherrschen? **Das ist leider richtig. Dabei folgten viele der Hirten, die die Gemeinde hätte führen sollen und ihr dabei helfen sollte, spirituelle Erkenntnisse zu finden und die Kraft der Liebe Gottes bewußt zu erkennen, leider den Leitfiguren und damit dem Finsteren, um selbst an Macht und Menschenehre zu gewinnen.**

Herr, das Vertrauen in die Kraft der Liebe Gottes wurde nachhaltig erschüttert, und zwar so sehr, daß die Menschen in Hoffnungslosigkeit gefangen waren und damit auch Deine Liebe zu ihnen nicht mehr erkennen konnten. Bezieht sich das auf die Zukunft, oder ist es zu jeder Zeit der Offenbarung so gewesen? **Es gab und gibt zu jeder Zeit in Eurer Welt Krisen, die die Menschen erschüttern und ihr Vertrauen in die Liebe Gottes ins Wanken bringen. Doch die Offenbarung spricht von einer nachhaltigen Erschütterung des Vertrauens in die Kraft der Liebe Gottes, die durch Kälte und Lieblosigkeit und so durch den Finsteren und seine Leitfiguren hervorgerufen werden. Eure Zeit ist eine Zeit, in der Kälte und Lieblosigkeit überhandnehmen und viele Menschen sich von der Liebe Gottes abwenden, sie in Frage stellen oder aber sie sogar als nicht vorhanden oder Unfug abtun.**

Herr, kannst Du das anhand von aktuellen Beispielen erläutern? **Kriege und Naturkatastrophen gab es schon immer in Eurer Welt, doch heute kommt dazu noch die Unbarmherzigkeit und der Egoismus ganzer Völker, die auf Kosten anderer Völker in Wohlstand leben und diesen nicht teilen wollen. So werden Reiche immer reicher und Arme immer ärmer. Dazu kommt der Raubbau, der an der ganzen Welt geübt wird und keine Rücksicht auf diejenigen nimmt, die dadurch Schaden erleiden und auch keine Rücksicht genommen wird auf diejenigen, die nach Euch kommen werden. Der Materialismus, der die Existenz Gottes bezweifelt oder negiert, ist der Ausdruck der Lieblosigkeit und Kälte, welche durch den Finsteren immer weiter verbreitet wird. Doch noch immer gibt es inkarnierte Seelen, die sich dem nicht anschließen wollen und auf die Kraft der Liebe Gottes vertrauen. Ihnen tritt der Finstere mit besonderer Härte entgegen, denn er fürchtet, daß sie Gottes Liebe wieder ins Bewußtsein all derer rufen, die bereits in Hoffnungslosigkeit verfallen sind.**

Herr, wenn dieser Raubbau und Materialismus wie zur Zeit so weitergeht, so bleibt kaum mehr Zeit, bis alles auseinanderfliegt und die Menschen sich gegenseitig an die Gurgel gehen. Ist diese Frage an Dich nun unpassend, wann der Zeitpunkt kommen wird? **Wenn Du dabei ein bestimmtes Datum im Sinn hast, so wirst Du darauf keine Antwort erhalten können. Doch die Anzeichen, daß diese Zeit nahe ist, kannst Du selbst erkennen. Auch Jesus hat seinen Aposteln erklärt, daß eine Zeit der Lieblosigkeit und Kälte unter den Menschen anbrechen wird, dem dann Kriege unter den Völkern folgen werden. Und er sagte, daß ihr Euch nicht fürchten sollt, sondern daß ihr dann wissen würdet, daß das Reich Gottes nahe sei. Herr, unserer Zeit gemäß würde das auf die**

Fluchtbewegung aus Afrika und dem Nahen Osten hinweisen, aber auch auf solche Herrscher wie in der Türkei, Rußland, China und Nordkorea, aber auch die Lieblosigkeit von Australien. **Es ist richtig, daß die Not in Eurer Welt immer größer wird, während einige wenige auch daraus noch ihren Gewinn erhalten. Auch Herrscher, die immer aggressiver auf Land- und Machtgewinn aus sind, gehören inzwischen zu Eurer Realität. Was die Lieblosigkeit angeht, so ist unter jedem Volk und in jeder Gemeinschaft von Menschen Lieblosigkeit vorhanden, und Barmherzigkeit und Mitleid wird als Schwäche angesehen. Jede inkarnierte Seele kann selbst entscheiden, ob sie barmherzig oder unbarmherzig handeln will.**

Herr, Du sagtest: ***Das führte so weit, daß die inkarnierten Seelen sich an den Finsteren selbst wandten und ihm um Hilfe anflehten.*** Wie ist das zu verstehen? Der Finstere verführt die Menschen dazu, ihren Leitfiguren zu folgen und so an Macht, Materie und Menschenehre zu gewinnen. Dabei werden diese Menschen durchaus auch von ihrem Gewissen gestört, das sie davor warnt, den rechten Weg zu verlassen und ihnen bewußtmachen will, daß sie soeben einer Leitfigur folgen. Viele Menschen achten aber nicht darauf und folgen dennoch ihrer Leitfigur. Wird ihnen dann bewußt, welche Folgen das für sie hatte, brauchen sie den Finsteren, der ihnen versichert, daß sie richtig gehandelt hätten (triftige Gründe findet) und ihnen einen Weg aufweist, welchen sie beschreiten können, ohne sich der Liebe Gottes zuzuwenden bzw. weiterhin den Leitfiguren folgen zu können. So bitten sie den Finsteren selbst um Hilfe, damit er ihnen dabei behilflich ist, ihr Gewissen zu negieren und ihnen Wegen aufzeigen soll, wie sie am leichtesten weiterhin den Leitfiguren folgen können, ohne sich dabei durch ihr Gewissen zu belasten.

Herr, gibt es dazu ein praktisches Beispiel? Ein Mensch hat durch Betrug und Lüge andere Menschen übervorteilt und dabei seinen Gewinn daraus gezogen. Etwaiges schlechtes Gewissen hat er ignoriert, doch nun läuft er Gefahr, daß seine Betrügereien offenkundig werden und er sowohl Materie als auch Menschenehre verlieren wird. Und so wendet er sich an den Finsteren bzw. an seinen «Herrn» und bittet ihn, ihm nur noch ein einziges Mal aus der Klemme zu helfen, da er ganz bestimmt so etwas nie wieder tun würde. Außerdem hätte er doch nur aus diesem oder jenem Grund ein wenig geschwindelt, da er sonst selbst in Schwierigkeiten geraten wäre. Und überdies wäre es jetzt sowieso zu spät, um ein Bekenntnis abzulegen und die Wahrheit zu enthüllen, da er dann in noch größere Schwierigkeiten geraten würde. So fleht er zum «Herrn», meint dabei aber den Finsteren, da Gott in seinem Zorn ihn ohnehin streng bestrafen würde. Herr, der Mensch bittet demnach: Bewahre mich bitte vor dem Zorn Gottes, damit ich Dir weiterhin folgen kann? Er bittet darum, vor dem Zorn Gottes bewahrt zu werden, damit er weiterhin dem Finsteren folgen kann und dabei möglichst nicht von seinem Gewissen belästigt wird. Das geschieht aus Angst vor dem Zorn Gottes, da der Mensch meine Liebe zu ihm vergessen hat und davon ausgeht, daß ihm durch mich nicht vergeben werden wird.

Herr, die ersten sechs Siegel sind symbolisch übersetzt, und jedes Siegel ist eine Todsünde, die einen Aspekt des Finsteren darstellt? **Das ist richtig.** Wir haben alle sechs Texte mit Dir übersetzt und von Dir erläutert bekommen, doch es fehlt zu jedem Text noch die klare Benennung der Todsünde? **Auch das ist richtig, doch ihr könnt sie nun nach der Besprechung und Übersetzung im Einzelnen durchgehen und auch benennen. Es war wichtig, daß ihr zunächst den Text sorgfältig erarbeitet habt, um zum Verständnis der sechs Todsünden zu gelangen, die hier als Aspekte des Finsteren beschrieben wurden und sie benennen zu können.**

Zusammenfassung der Übersetzungen der sechs Siegel:

Das erste Siegel:

Herr, wird hier im ersten Reiter symbolisch die Entstehungsgeschichte des Finsteren beschrieben? In der Bibel gab es auch einen der Erzengel, der ebenfalls auf einem weißen Pferd ritt und in einer Schlacht den Finsteren besiegte, als dieser einen Aufstand gegen Gott anzettelte. An diesem Bild angelehnt ist hier nun der Reiter des weißen Pferdes, der aber keinen Schild und auch kein Schwert trägt, sondern einen Bogen, der darstellt, daß er nicht nur seiner Spiritualität, sondern auch der Wahrheit ausweicht. Deswegen ist sein weißes Roß lediglich die Tarnung seiner finsteren Absichten und seines finsteren Wesens. Trotzdem war auch diese Gestalt einst ein Kind Gottes, das sich von Gottes Liebe abwandte und in der Welt der Materie Macht verliehen bekam, um diese auszuüben und über die Welt der Materie zu herrschen. Somit beschreibt dieser weiße Reiter in seiner Symbolik in der Tat die Entstehungsgeschichte des Finsteren.

⇒ Kontrolle, Machtausübung über andere, Mißachtung des freien Willens. **Der erste Reiter auf weißem Roß, der hochmütig Macht ausübt, aber der Wahrheit ausweicht, übt so also auch Kontrolle über andere aus und mißachtet deren freien Willen. Er gibt sich selbst keine Rechenschaft über sein Verhalten gegenüber anderen ab, sondern weicht der Wahrheit aus. Damit ist Machtausübung und Gewalt gegen andere zum Selbstzweck geworden. Herr, also die Machtgier? So ist es. Und da Gier niemals genug hat, führt die Gier nach Macht zum spirituellen Stillstand und schließlich zum spirituellen Tod, da sie dazu führt, daß der Betreffende von Gottes Liebe getrennt bleibt.**

Herr, so symbolisiert das erste Siegel die **Machtgier**? Das ist richtig.

Das zweite Siegel:

Herr, was bedeutet der Text symbolisch? **Er beschreibt meine Liebe zu meinen Kindern, zu denen auch der Finstere gehört. Auch ihm bringe ich die Liebe eines Vaters entgegen und begegne ihm in Geduld und Liebe. Immer wieder fordere ich ihn dazu auf, sich meiner Liebe zuzuwenden und diese zu leben. Und immer wieder wendet er sich bewußt und oft auch in lodernden negativen Gefühlen wie ein trotziges Kind von meiner Liebe ab. Das wird hier durch das rote Pferd und dessen Reiter, der auszieht, dargestellt. Da also der Finstere sich in seinem Trotz und seinen negativen, lodernden Gefühlen immer weiter von meiner Liebe entfernte, wurde ihm durch mich ein Handlungsrahmen geschaffen, in der er die Macht besitzt, die inkarnierten Seelen, die ihm in diesen Handlungsrahmen folgten, dazu zu verführen, einander gewaltsam daran zu hindern, sich meiner Liebe zuzuwenden und so auch daran gehindert sind, Mokscha zu erlangen. Der Finstere besitzt große Kraft, und deswegen könnt ihr in einem Kampf mit ihm nie gewinnen. Diese Kraft wurde ihm als den Fürsten dieser Welt überlassen.**

⇒ Zorn, blindlings negativen Gefühlen folgend, Demagogie, Vernichtungswille. **All eure Punkte stimmen überein, und dazu kommt noch der Trotz, der den Finstern bewegt und ihn weiterhin seinem Zorn folgen läßt. So symbolisiert das zweite Siegel den blinden Zorn und den Trotz des Finstern, der von unbedingtem Vernichtungswillen beherrscht wird. Das zweite Siegel kann also mit dem Begriff «Blinder Zorn» umschrieben werden. Herr, der Jähzorn gehört demnach ebenfalls dazu? Der Jähzorn gehört ebenso dazu wie die Ungezügelterheit, mit der ihm gefolgt wird. All dies sind lodernde Gefühle, die nicht dazu dienen, daß der Verstand eingeschaltet werden kann.**

Zweites Siegel: **Blinder Zorn**. So ist es.

Das dritte Siegel:

Herr, was bedeutet der Text symbolisch? **Ein weiteres Mal wird eine Todsünde durch Jesus symbolisch übersetzt und der Finstere durch einen weiteren Aspekt der Liebe Gottes dazu aufgefordert, sich ihr zuzuwenden und sie zu leben. Und wiederum erweist sich der Finstere als trotzig und offenbart sich als der dunkle Gott, der finstere Fürst, der in der Welt der Materie Hoffnungslosigkeit verbreitet. Er präsentiert den inkarnierten Seelen das traditionelle Gesetz, dem unter allen Umständen gefolgt werden muß, da dieses einzig richtig ist. Er tarnt sich mit der Stimme Gottes, indem er den inkarnierten Seelen ein schlechtes Gewissen bereitet. Er stellt dar, daß Gottes Liebe teuer erkaufte werden muß, wobei das traditionelle Gesetz weitaus weniger Materie kostet und dabei auch noch dreifach so viel wert ist, wie ein einziges Maß an Gottes Liebe. Gottes Liebe und das Befolgen des traditionellen Gesetzes werden hier wie zwei Waren verglichen, wobei die eine zu teuer und die andere wesentlich leichter und billiger zu haben ist. Zum Schluß folgt dann auch noch die unterschwellige Drohung, daß die Leitfigur Macht und die Leitfigur Menschenehre unter allen Umständen gewahrt bleiben müssen, da sie heilig und unverrückbar sind. Eine jede Seele, die daher sich Gottes Liebe zuwenden will, schlägt die Gaben des Finstern aus und wendet sich gegen das traditionelle Gesetz, da ihr bewußt ist, daß die Liebe Gottes nicht erkaufte wird, sondern ein Geschenk darstellt, das angenommen sein will.**

⇒ Trotz, traditionelles Gesetz, Hoffnungslosigkeit, Liebe als Ware und teilbar, Verleumdung, falsches Zeugnis, Bedrohung, Gottgleichheit der Leitfiguren, des Finstern. ⇒ Lüge. **Wie ihr seht, gibt es viele Begriffe, die hier miteinander in Verbindung gebracht werden können. Doch im Grunde geht es hier um die Lüge und den Betrug des Finstern, mit dem er die inkarnierten Seelen schwer beschädigt, wenn sie ihm Glauben schenken. Das dritte Siegel ist die Lüge. Herr, hier kommt die Authentizität als Gegenspieler zum Zug? Auch das ist richtig. Die Lüge an sich ist die Unwahrheit,**

doch gelogen kann auch werden, indem der Betreffende unaufrichtig und nicht authentisch handelt oder sich unauthentisch verhält. Der Gegenspieler der Lüge ist die Authentizität, auch der Betrug hat als Gegenspieler die Authentizität. Herr, es handelt sich um bewußte Lüge. Doch was ist mit der unbewußten Lüge (zB von falschen Informationen oder Wissen ausgehend), die ebenfalls vorkommen kann? Es handelt sich hier um die bewußte Lüge, die auch bewußt angewandt wird, um andere in die Irre zu führen, damit sie Schaden erleiden und eigenen Interessen gedient ist. Ein Mensch, der von falschen Informationen ausgehend und damit ohne sein Wissen falsche Tatsachen weitergibt oder anführt, lügt nicht bewußt, sollte aber sorgfältig prüfen, was er als Dogma weitergibt.

Drittes Siegel: **Bewußte Lüge**. Das ist richtig.

Das vierte Siegel:

Herr, was bedeutet der Text symbolisch? Erneut wendet sich mit Johannes als Zuschauer die Liebe Gottes an den Finsteren und einen von dessen Aspekten, um ihn aufzufordern, sich ihr zuzuwenden und sie zu leben. Nicht nur Johannes, sondern auch dem Leser soll dabei bewußt werden, daß der Finstere auf seinem fahlen Roß durch seine Kälte und Lieblosigkeit ein Pseudoleben führt, durch das er den Seelen das wahre Leben entzieht, da er von Macht und Menschenehre durchdrungen ist und den Menschen vorspiegelt, sie mit ihnen zu teilen, wenn sie ihm folgen. Und es wird wiederum dargestellt, daß die Seelen, die dem Finsteren folgen und ihm erlegen sind, seine Gefangenen in Lieblosigkeit und Kälte sind. Dennoch besitzen sie Anteil an der Kraft des Finsteren, um die inkarnierten Seelen zum spirituellen Stillstand zu verführen, indem sie diese von der Liebe Gottes trennen und sie dazu bringen, dem traditionellen Gesetz zu folgen und so auch das zügellose Ausleben der Triebe in der Welt der Materie zu leben. So ist in diesem Textteil der Finsteren auf fahlem Roß der Fürst der Finsternis, welcher Kälte, Lieblosigkeit und ein Pseudoleben verbreitet, und die inkarnierten Seelen durch Menschenehre lockt und ihnen das wahre Leben in der Liebe Gottes entzieht.

⇒ Hochmut, Verstand, Menschenehre, Egoismus, Lieblosigkeit, Herzenskälte, Triebhaftigkeit, die Liebe Gottes, das wahre Leben, entziehend ⇒ Hochmut. Auch das ist richtig. Der Hochmut wird durch die Menschenehre geboren, denn ein hochmütiger Mensch hält sich für viel höherstehend und damit auch mit viel mehr Menschenehre ausgestattet als alle anderen Menschen. Der Hochmut führt zu Kälte und Lieblosigkeit, da andere Personen so viel tiefer stehen, daß auf ihre Belange und Gefühle keine Rücksicht genommen werden muß. Sie dienen vielmehr dazu, die eigene Größe zu unterstreichen und damit sowohl die Menschenehre als auch den Hochmut zu mehren.

Viertes Siegel: **Hochmut**. So ist es.

Das fünfte Siegel:

Herr, was bedeutet der Text symbolisch? Hier erscheint kein Reiter, sondern Johannes werden Seelen bewußt, die in der Welt der Materie ihren irdischen Leib abgelegt haben und nun vor einer weiteren Reinkarnation stehen. Alle Seelen, die in die Welt der Materie inkarnieren, sind reine und unschuldige Opfer des Finsteren, da sie auf Gottes Liebe vertrauten und deren Wirken in der Welt der Materie bestätigen und daher vom Finsteren zum spirituellen Stillstand gebracht werden sollen. Schon im vorherigen Text und dessen Besprechung wird darauf hingewiesen, daß inkarnierte Seelen, die Anteil an der Kraft des Finsteren besitzen, die inkarnierten Seelen zum spirituellen Stillstand verführen mit der Kraft des Finsteren. Hier nun wenden sich diese Seelen ihren Leitfiguren gemäß an Gott selbst und fordern mit Schmeicheleien und daher den Leitfiguren gemäß Gott auf, das traditionelle Gesetz anzuwenden und den Seelen, welche noch in der Welt der Materie inkarniert sind, nicht zu vergeben, daß diese ihnen auf Erden die Lebenskraft raubten.

Gott aber vergibt diesen Seelen in Liebe deren Rachegelüste und macht ihnen bewußt, daß sie sich in Geduld und Demut üben sollten, bis alle inkarnierenden Seelen, die als Menschen in der Welt der Materie den Leitfiguren folgen, Mokscha erlangt hätten. Denn sie sind ebenfalls Seelen, und alle Seelen werden vom Finsteren in der Welt der Materie dazu verführt, den Leitfiguren zu folgen, um den spirituellen Stillstand zu erleiden.

Der Text macht hier einen Unterschied zu den inkarnierten Seelen in der Welt der Materie und den Seelen, die vor einer Reinkarnation stehen. Da diese aber noch nicht Mokscha erlangt ha-

ben und daher reinkarnieren müssen, folgen sie ihren Leitfiguren und fordern Gott zur Rache an den inkarnierten Seelen auf, die ebenso den Leitfiguren folgen wie sie selbst ihnen folgten, als sie noch in Materie inkarniert waren. Gott vergibt ihnen ebenso, wie er den inkarnierten Seelen in der Welt der Materie vergibt und macht ihnen bewußt, daß auch sie Seelen sind, die wie die anderen inkarnierten Seelen in der Welt der Materie vom Finsternen verführt werden, um den spirituellen Stillstand erleiden zu müssen.

⇒ Unversöhnlichkeit, Rachsucht, Unbarmherzigkeit. Auch das ist richtig. Die Rachsucht und Härte, gepaart mit Unversöhnlichkeit wird unter dem Oberbegriff Unbarmherzigkeit mit einbezogen. Wer nach Rache verlangt, wird keine Versöhnung suchen oder Versöhnung zulassen, bis die Rache vollzogen ist. Dies aber ist eine Haltung, die unbarmherzig ist, da mit Härte und Grimm so lange vorgegangen wird, bis das Unrecht, sei es nun vorhanden oder nur eingeredet, durch ebensolche harten Maßnahmen getilgt worden ist. Dabei wird aber ganz vergessen, daß Unrecht nicht durch weiteres Unrecht gesühnt werden kann, sondern auch hier die Barmherzigkeit vergibt und einen neuen Anfang möglich macht.

Fünftes Siegel: Unbarmherzigkeit. So ist es.

Das sechste Siegel:

Herr, wie lautet der Text symbolisch übersetzt? Johannes wird nach der Bewußtmachung der sechsten Todsünde bewußt, daß der Glaube und das Vertrauen in die Kraft der Liebe Gottes in der Welt der Materie nachhaltig und schwer erschüttert wurde. Die Kälte und Lieblosigkeit der Seelen untereinander in der Welt der Materie haben zu tiefer Hoffnungslosigkeit geführt, da das Vertrauen in Gottes Liebe verlorenging. Die inkarnierten Seelen glaubten sich von Gottes Liebe verlassen und konnten in Hoffnungslosigkeit gefangen, nicht mehr an Gottes Liebe glauben. So wurde auch das eine große Ziel einer jeden inkarnierten Seele und jeder sichere Halt in einem Meer aus aufgepeitschten Gefühlen in Frage gestellt, da Zweifel und Anfechtungen überhandnahmen. So haben die inkarnierten Seelen in ihren negativen Gefühlen auch die spirituellen Erkenntnisse vergessen, die sie zu Mokscha führen sollten und waren das Opfer ihrer Ängste und Zweifel geworden, die durch den Finsternen noch verstärkt wurden. Das führte so weit, daß die inkarnierten Seelen sich an den Finsternen selbst wandten und ihm um Hilfe anflehten, sie vor ihren eigenen Taten und Entscheidungen zu schützen, indem er diese verbarg und ihnen triftige Gründe lieferte, sie zu verschweigen und zu verdrängen. Denn ihre bösen Taten wurden ihnen bewußt, und sie fürchteten sich davor, diese vor Gottes Anwesenheit und Herrlichkeit zu bekennen. Denn da ihre Vertrauen in die Kraft der Liebe Gottes verlorengegangen war, konnten sie auch nicht an Gottes Liebe glauben und fürchteten daher die negativen Gefühle Gottes und Jesus, da sie sich vor ihrer Rache und ihrem Zorn fürchteten. Ihnen wurde bewußt, daß keine inkarnierte Seele jemals das ganze traditionelle Gesetz in allen Punkten vollkommen befolgen konnte.

⇒ das traditionelle Gesetz kann nicht befolgt werden, Zweifel, Hoffnungslosigkeit, Vertrauensverlust in die verzeihende Kraft der Liebe Gottes, Zweifel und Hoffnungslosigkeit führen zum Verlust des Vertrauens in die verzeihende Kraft der Liebe Gottes. Eine Seele, die kein Vertrauen in Gottes Liebe besitzt, wird daher in Kälte und Hoffnungslosigkeit gefangen bleiben. Sie kann sich aus eigener Kraft nicht daraus befreien und wird daher nicht wagen, sich Gottes Liebe zuzuwenden. So sind die Kälte und Lieblosigkeit der Seelen untereinander die beste Voraussetzung, in Hoffnungslosigkeit und Zweifel an Gottes Liebe zu verfallen. Denn das traditionelle Gesetz und dessen Unbarmherzigkeit und Kälte lassen einen Glauben an Vergebung und verzeihende Liebe nicht aufkommen. Damit ist das sechste Siegel der Vertrauensverlust in die verzeihende Kraft der Liebe Gottes.

Herr, Du selbst führst aber aus, daß dieser Vertrauensverlust die Folge der Kälte und Lieblosigkeit der Seelen untereinander sowie der Kälte und Lieblosigkeit des traditionellen Gesetzes ist. Dann kann doch eine Seele selbst nichts dagegen unternehmen, wenn sie in Hoffnungslosigkeit und Vertrauensverlust in Deine Liebe verfällt? Eine Seele kann sich dazu entscheiden, nicht ebenfalls in Kälte und Lieblosigkeit gegenüber anderen Seelen zu verfallen und damit bereits die Liebe Gottes zu leben. Eine Seele, die Gottes Liebe lebt, hat sich dieser zugewandt und vertraut ihrer Kraft. So ist es durchaus im Ermessen einer jeder einzelnen Seele, ob sie der Kraft der Liebe Gottes vertrauen will, oder ob sie an ihr zweifelt.

Sechstes Siegel: Vertrauensverlust in die verzeihende Kraft der Liebe Gottes. **Das ist richtig. Vertrauensverlust kann auch mit Mißtrauen oder Zweifel übersetzt werden. Beides aber bedeutet jedesmal, daß Vertrauen in meine Liebe nicht mehr vorhanden ist.**

Sechstes Siegel: **Mißtrauen in die verzeihende Kraft der Liebe Gottes. So ist es.**

Alle sechs Siegel (Todsünden) zusammengefaßt:

**Machtgier
Blinder Zorn
Bewußte Lüge
Hochmut
Unbarmherzigkeit
Mißtrauen in die verzeihende Kraft der Liebe Gottes**

Herr, es gibt keine Zufälle, und so folgen diese Todsünden in einem bestimmten Muster: Denn wenn der Machtgier des Finsteren Widerstand geboten wird, folgt logischerweise blinder Zorn, dann die bewußte Lüge, die den Hochmut speist, der dann unbarmherzig das Mißtrauen an Deiner verzeihenden Liebe vorantreibt? **Wenn der Machtgier des Finsteren Widerstand geleistet wird, so wird der Finstere darüber in Zorn verfallen und wüten, und der Mensch, der dem Finsteren folgt, wird ebenfalls in blindem Zorn verfallen, wenn ihm durch andere Widerstand geboten wird. Der Mensch oder die Seele, die dem Finsteren Widerstand bietet, wird auch dessen Zorn zu spüren bekommen, da der Finstere Widerstand nicht dulden will. Um dennoch zu seinem Ziel zu gelangen, wird er alles dafür tun, die Seele doch noch zu verführen und dabei auch vor bewußter Lüge nicht zurückschrecken. Das gilt auch für den Menschen, der dem Finsteren folgt. Damit belügt der Mensch sich selbst, da er sich hochmütig über sein Gewissen stellt und unbarmherzig seine Lügen weiter ausbreitet und so Mißtrauen in die vergebende Kraft der Liebe Gottes sät. Wenn nun der Mensch oder die Seele, die dem Finsteren Widerstand bot, dennoch dem Finsteren weiter Widerstand bietet, so ist sie bis zum Schluß standhaft geblieben und in Gottes Liebe geborgen. Wird sie aber in einer dieser Phasen das Opfer des Finsteren, so wird sie am Schluß ebenfalls das Vertrauen in Gottes Liebe verlieren. Daher ruft Euch die Offenbarung und auch ich Euch auf, bis zum Ende standhaft zu bleiben.**

Herr, dieser Text ist somit übersetzt oder fehlt noch Wesentliches? **Dieser Text ist übersetzt, besprochen, und nichts Wesentliches fehlt.**

<https://www.bibleserver.com/text/ELB/Offenbarung7>

24.07. – 08.08.2017

Die Erlösten aus Israel und allen Nationen

Nach diesem sah ich vier Engel auf den vier Ecken der Erde stehen; die hielten die vier Winde der Erde fest, damit kein Wind wehe auf der Erde noch auf dem Meer noch über irgendeinen Baum. Und ich sah einen anderen Engel von Sonnenaufgang heraufsteigen, der das Siegel des lebendigen Gottes hatte; und er rief mit lauter Stimme den vier Engeln zu, denen gegeben worden war, der Erde und dem Meer Schaden zuzufügen, und sagte: Schadet nicht der Erde noch dem Meer noch den Bäumen, bis wir die Knechte unseres Gottes an ihren Stirnen versiegelt haben. Und ich hörte die Zahl der Versiegelten: 144 000 Versiegelte, aus jedem Stamm der Söhne Israels. Aus dem Stamm Juda 12 000 Versiegelte, aus dem Stamm Ruben 12 000, aus dem Stamm Gad 12 000, aus dem Stamm Asser 12 000, aus dem Stamm Naftali 12 000, aus dem Stamm Manasse 12 000, aus dem Stamm Simeon 12 000, aus dem Stamm Levi 12 000, aus dem Stamm Issaschar 12 000, aus dem Stamm Sebulon 12 000, aus dem Stamm Josef 12 000, aus dem Stamm Benjamin 12 000 Versiegelte. Nach diesem sah ich: Und siehe, eine große Volksmenge, die niemand zählen konnte, aus jeder Nation und aus Stämmen und Völkern und Sprachen, stand vor dem Thron und vor dem Lamm, bekleidet mit weißen Gewändern und Palmen in ihren Händen. Und sie rufen mit lauter Stimme und sagen: Das Heil unserem Gott, der auf dem Thron sitzt, und dem Lamm! Und alle Engel standen rings um den Thron und die Ältesten und die vier lebendigen Wesen, und sie fielen vor dem Thron auf ihre Angesichter und beteten Gott an und sagten: Amen! Den Lobpreis und die Herrlichkeit und die Weisheit und die Dankagung und die Ehre und die Macht und die Stärke unserem Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen. Und einer von den Ältesten begann und sprach zu mir: Diese, die mit weißen Gewändern be-

kleidet sind - wer sind sie, und woher sind sie gekommen? Und ich sprach zu ihm: Mein Herr, du weißt es. Und er sprach zu mir: Diese sind es, die aus der großen Bedrängnis kommen, und sie haben ihre Gewänder gewaschen und sie weiß gemacht im Blut des Lammes. Darum sind sie vor dem Thron Gottes und dienen ihm Tag und Nacht in seinem Tempel; und der auf dem Thron sitzt, wird über ihnen wohnen. Sie werden nicht mehr hungern, auch werden sie nicht mehr dürsten, noch wird die Sonne auf sie fallen noch irgendeine Glut; denn das Lamm, das in der Mitte des Thrones ist, wird sie hüten und sie leiten zu Wasserquellen des Lebens, und Gott wird jede Träne von ihren Augen abwischen.

Die Erlösten

Die inkarnierten Seelen, die Mokscha erlangt haben

Die inkarnierten Seelen, die Mokscha erlangt haben

aus Israel

aus den Seelen, die sich ihrer Spiritualität zugewandt hatten

aus den Seelen, die sich ihrer Spiritualität zugewandt hatten

und allen Nationen

und den Seelen, welche die Liebe Gottes vergessen hatten

und den Seelen, welche die Liebe Gottes vergessen hatten

Nach diesem sah ich

Nach der symbolischen Übersetzung der sechs Todsünden wurde Johannes bewußt

Nach der symbolischen Übersetzung der sechs Todsünden wurde Johannes bewußt

vier Engel

die vier falschen Engel des Lichts, die vier Reiter, die vier Aspekte des Finsteren

die vier falschen Engel des Lichts, die vier Aspekte des Finsteren, die vier Reiter

auf den vier Ecken der Erde stehen;

welche die inkarnierten Seelen in der Welt der Materie im spirituellen Stillstand in Gefangenschaft halten;

welche die inkarnierten Seelen in der Welt der Materie im spirituellen Stillstand gefangenhalten;

die hielten die vier Winde der Erde fest,

welche die spirituellen Erkenntnisse in der Welt der Materie blockierten,

welche die spirituellen Erkenntnisse in der Welt der Materie blockierten,

damit kein Wind wehe

damit Gottes Kraft der Liebe nicht bewußt werden soll

damit Gottes Kraft der Liebe nicht bewußt werden soll

auf der Erde

weder im Bewußten, dem Verstand

weder im Bewußten, dem Verstand

noch auf dem Meer

noch im Unbewußten, dem Gefühl

noch im Unbewußten, dem Gefühl

noch über irgendeinen Baum.

einer jeden inkarnierten Seele.

einer jeden inkarnierten Seele.

Und ich sah

Und Johannes erkannte

Und Johannes erkannte

einen anderen Engel

die Seele des Finsteren

die Seele des Finsteren

von Sonnenaufgang
ein Kind aus dem Reich Gottes
ein Kind aus dem Reich Gottes

heraufsteigen,
das Reich Gottes bewußt hinter sich lassend, sich von der Liebe Gottes trennend,
das Reich Gottes bewußt hinter sich lassend und sich von der Liebe Gottes trennend,

der das Siegel
der die Todsünde beging
der die Todsünde beging

des lebendigen Gottes hatte;
sich als den einzig wahren Gott der Liebe darzustellen, sich mit der wahren Liebe Gottes zu tarnen
und die Liebe Gottes bewußt zu mißbrauchen; die der Gotteslästerung/Leugnung der Liebe Gottes;
sich als den einzig wahren Gott der Liebe darzustellen und die Liebe Gottes bewußt zu miß-
brauchen, sich mit dieser zu tarnen und so Gott zu lästern und seine Liebe zu leugnen;

und er rief
und der falsche Engel des Lichts befahl
und der falsche Engel des Lichtes befahl

mit lauter Stimme
nachdrücklich, gebieterisch
nachdrücklich, gebieterisch

den vier Engeln zu,
den vier Reitern,
den vier Reitern,

denen gegeben worden war,
denen Gott die Macht über die Welt der Materie überlassen hatte,
denen Gott die Macht über die Welt der Materie überlassen hatte,

der Erde
den inkarnierten Seelen im Verstand, ihrem Bewußten, mit ihrer Leitfigur Menschenehre
den inkarnierten Seelen im Verstand, ihrem Bewußten, mit ihrer Leitfigur Menschenehre

und dem Meer
und in ihren Gefühlen, ihrem Unbewußten, ihrer Leitfigur Macht
und in ihren Gefühlen, ihrem Unbewußten, mit ihrer Leitfigur Macht

Schaden zuzufügen,
den spirituellen Stillstand zuzufügen,
den spirituellen Stillstand zuzufügen,

und sagte:
und forderte heuchelnd auf:
und forderte heuchelnd auf:

Schadet nicht der Erde
Fügt weder dem Verstand, dem Bewußten
Fügt weder dem Verstand, dem Bewußten

noch dem Meer
noch dem Gefühl, dem Unbewußten
noch dem Gefühl, dem Unbewußten

noch den Bäumen,
der inkarnierten Seelen spirituellen Stillstand zu,

der inkarnierten Seelen spirituellen Stillstand zu,

bis wir die Knechte unseres Gottes

bis wir die Seelen, die bewußt der Liebe Gottes folgen

bis wir die Seelen, die bewußt der Liebe Gottes folgen

an ihren Stirnen

in ihrer bewußten Zuwendung zur Liebe Gottes

in ihrer bewußten Zuwendung zur Liebe Gottes

versiegelt haben.

mit den Todsünden zum spirituellen Stillstand verführt haben, bis sie meinen toten Stempel aufgedrückt bekommen haben, bis die inkarnierten Seelen so wie ich geworden sind, bis die inkarnierten Seelen den spirituellen Tod erlitten haben.

mit den Todsünden zum spirituellen Stillstand verführt haben. Bis sie so wie ich geworden sind und den spirituellen Tod erlitten haben.

Herr, was bedeutet der Text symbolisch? **Die symbolische Übersetzung hast Du soeben besprochen, und hier wird dargestellt, wie der Kampf des Finsteren gegen die Liebe Gottes zu den inkarnierten Seelen, zu denen auch diejenigen gehören, die sie vergessen haben, weiter fortgesetzt wird. Es werden Seelen Mokscha erlangen, welche der Liebe Gottes zugewandt sind, aber auch Seelen, die die Liebe Gottes vergessen haben und sich erneut über sie bewußt geworden sind. An dieser Stelle werden Johannes die vier Aspekte des Finsteren bewußt, mit denen er in der Welt der Materie spirituelle Erkenntnisse blockiert, damit sie den inkarnierten Seelen weder im Verstand noch im Gefühl bewußt werden sollen. Und gleich darauf erkennt Johannes in diesem Treiben den Finsteren selbst als den falschen Engel des Lichts, als den gefallenen Engel Gottes, der gebieterisch fordert und den vier Reitern befiehlt, den inkarnierten Seelen weder im Verstand noch im Gefühl den spirituellen Stillstand zuzufügen und danach heuchelnd fordert, daß dies solange zu warten hat, bis die Seelen, die sich der Liebe Gottes zugewandt haben und ihr folgen, durch ihn den Finsteren und den Todsünden zum spirituellen Tod gebracht worden sind. Denn die Seelen, die schon in der Welt der Materie bewußt der Liebe Gottes zugewandt sind, betrachtet der Finstere als seine ärgsten Widersacher, und daher ist es sein Bestreben, gerade diese Seelen durch seine falschen Verlockungen zu den Todsünden zu verführen, um sie damit zu Kreaturen zu stempeln, die ihm ähnlich sind. Hat er sie zum spirituellen Tod gebracht, so ist es ihm ein Leichtes, auch alle anderen inkarnierten Seelen unter seine Herrschaft zu bringen. Davon geht er jedenfalls aus.**

Herr, wieder einmal erweist sich die Textaussage auf den ersten Blick als harmlos, doch nach der symbolischen Übersetzung liest er sich doch sehr bedrohlich. **Der Titel des gesamten Textes lautet: Die Geheime Offenbarung des Johannes. Eine Offenbarung bedeutet, daß etwas kundgetan und bewußtgemacht wird, was bislang im Verborgenen lag und im Verborgenen wirkte. Der Text liest sich stellenweise harmlos und hat doch eine eigene Wahrheit inne, die durchaus eine Warnung oder Bedrohung ausdrückt. Insgesamt ist die Offenbarung für viele Menschen rätselhaft und kaum verständlich, da der Text, wenn er wörtlich gedeutet wird, erst recht geheimnisvoll und rätselhaft ist. Erst die symbolische Deutung erschließt den Sinn dieser Offenbarung und gibt den Blick frei auf das, was sie bedeuten soll. Ich sagte Euch am Anfang, daß sie als Trost und Ermunterung dient für die inkarnierten Seelen, die in der Trübsal und Bedrohung durch die Lieblosigkeit und Kälte des Finsteren und der Seelen, die ihm folgen, zu leiden haben.**

Herr, für mich, die ich nicht über die Gabe der Symbolsprache verfüge, ist es besonders schwer den Unterschied zu erkennen, wenn etwas wörtlich geschrieben steht und das Gegenteil davon gemeint ist. Ein „Engel“ ist für mich ein Diener Gottes und nicht ein Geschöpf des Finsteren oder der Finstere selbst. **Deine Gabe ist eine andere, und diese setzt Du bei Eurer Arbeit, die ihr gemeinsam verrichtet, ebenfalls ein. Da Du dazu auch Arglosigkeit als Merkmal besitzt, gehst Du davon aus, daß nichts Arges hinter dem verborgen ist, was Dir als Wahrheit kundgetan wird. Du nimmst also einen Text wörtlich und kommst selten auf die Idee, daß sich dahinter auch etwas Anderes verbirgt. Deshalb habe ich Dir in der obigen Besprechung noch einmal den Hinweis geliefert, daß auch Luzifer, wie der Finstere früher genannt wurde, ein Engel war, der tief gefallen ist und daher auch der gefallene Engel Gottes genannt werden kann. Ein gefallener Engel tarnt sich als**

ein Engel des Lichts, obgleich er nicht mehr in Licht, das er inzwischen haßt, sondern im Finsternen lebt. Trotzdem ist auch hier das Wort „Engel“ in seiner Bedeutung variabel vorhanden.

Herr, der Befehl des Finsternen an die vier Reiter bedeutet symbolisch, daß hier ein Geheimnis des Finsternen gegen seinen Willen offenbart wird, indem die vier Reiter im vorigen Kapitel übersetzt werden, und in diesem Text werden die wahren aber verborgenen Absichten des Finsternen ausgedrückt? **Die vier Reiter sind vier Aspekte des Finsternen und stellen damit auch die Werkzeuge dar, mit denen er in der Welt der Materie seine Absichten ausführt. Diese Absichten tarnt er jedoch, indem er die Liebe Gottes zu den inkarnierten Seelen heuchelt und sich so selbst als Gott für die Seelen ausgibt. Dies ist aber ein Widerspruch, den er da in sich vereinen möchte und daher eine Maske darstellt, die hier offenbar wird und somit seine Tarnung aufliegen läßt. Vordergründig heuchelt er den Seelen vor, um ihr Wohl besorgt zu sein und deswegen Kontrolle auszuüben, und im Hintergrund sinnt er darauf, sie zu verführen, um sie zum spirituellen Tod zu bringen. Und schon wieder sind wir an der Stelle der Fürsorglichkeit, die in Wahrheit Kontrollbestreben ist? Das ist richtig. Fürsorglichkeit soll Sorge um das Wohl anderer vermitteln, doch die Bedingung, die daran geknüpft ist, bedeutet Kontrolle, die überlassen werden soll. So ist ein Wenn/Dann-Zyklus vorhanden, der ohnehin keine freie Wahl zuläßt.**

Herr, der Finstere fordert zunächst die vier Reiter dazu auf, den Seelen den spirituellen Stillstand sowohl im Bewußten als auch im Unbewußten zuzufügen. Und im nächsten Atemzug fordert er dazu auf, ihnen weder im Bewußten noch im Unbewußten den spirituellen Stillstand zuzufügen, bis die inkarnierten Seelen, die sich Deiner Liebe zugewandt haben, in ihrer bewußten Hinwendung zu Dir durch ihn oder sie den spirituellen Tod erlitten hätten. Was bedeutet das? **Die Absicht des Finsternen ist es, alle inkarnierten Seelen von der Liebe Gottes zu trennen und sie damit zum spirituellen Tod zu bringen. Doch diese Absichten verschleiert er, indem er verschiedene Tarnungen und Verführungen anwendet. Hier tarnt er sich als ein falscher Engel des Lichtes, der lautere Absichten hat und die inkarnierten Seelen vor Schaden bewahren will. So fordert er dazu auf, den inkarnierten Seelen keinerlei Schaden zuzufügen, obgleich er dazu die feste Absicht hat. Daher gibt er vordergründig bekannt, daß er die inkarnierten Seelen als falscher Engel des Lichts vor dem spirituellen Stillstand bewahren will, während er im Hintergrund die Seelen verführt, die sich bewußt der Liebe Gottes zugewandt haben, um sie durch seine Verlockungen und den Tod-sünden schließlich von Gottes Liebe zu trennen, damit sie den spirituellen Tod erleiden. Er macht sie damit zu seinen Geschöpfen, die von Gottes Liebe dauerhaft getrennt bleiben sollen. Dies ist die Heuchelei des Finsternen und seine große Lüge.**

Herr, ganz unscheinbar sagst Du am Ende: **Davon geht er jedenfalls aus.** Es ist logisch, daß der Finstere glaubt, sich zunächst die Seelen zu verführen, die sich ihm noch nicht zugewandt haben. Die anderen hätte er eh ohne Mühe im Sack. Doch so einfach scheint es nicht zu sein, denn sonst hättest Du die letzte Aussage nicht getätigt? **Die Seelen, die sich Gottes Liebe zugewandt haben, tragen in der Welt der Materie auch seine Liebe und sein Licht in sich und geben es an andere inkarnierten Seelen weiter. Es ist für den Finsternen also vordringlich, zunächst diese Seelen aus dem Weg zu räumen, damit er sich den anderen Seelen widmen kann, die er dann ohne Mühe verführen möchte. Doch der Finstere wurde bereits durch Gottes Liebe besiegt, und so wird Gott nicht tatenlos zusehen, wie der Finstere seine Kinder von seiner Liebe trennt. Gottes Liebe und Geduld ist größer als die Ränke des Finsternen sein können, und daher kann der Finstere zwar davon ausgehen, daß sein Plan erfolgreich sein wird, doch den freien Willen der Seelen, die in Materie inkarniert sind, kann auch er ihnen nicht nehmen. Und eine Seele, die sich dafür entschieden hat, sich Gott und seiner Liebe zuzuwenden, wird seine Hilfe erhalten, wenn sie darum bittet und Gott vertraut. Damit kann ihr der Finstere nicht schaden.**

Und ich hörte

Und Johannes wurde durch die Stimme Gottes in seinem Gewissen bewußt

Und Johannes wurde durch die Stimme Gottes in seinem Gewissen bewußt

die Zahl [etwas Künstliches, Mathematisches wird den Seelen übergestülpt]

daß durch das traditionelle Gesetz des Finsternen Seelen in der Welt der Materie gefangengehalten sind, die nicht dazu geschaffen sind, in der Welt der Materie zu leiden, sondern sich im Reich Gottes der seiner Liebe zu erfreuen,

daß durch das traditionelle Gesetz des Finsteren Seelen in der Welt der Materie gefangengehalten sind, die nicht dazu geschaffen sind in der Welt der Materie zu leiden, sondern in der Freude Gottes und seinem Reich zu sein,

der Versiegelten

und die den Verführungen des Finsteren zu Todsünden in die Welt der Materie ohne spirituelle Erkenntnisse gefolgt waren

und die den Verführungen des Finsteren zu Todsünden in der Welt der Materie ohne spirituelle Erkenntnisse gefolgt waren

144 000 Versiegelte,

(1= der Finstere (der immer der Erste und Größte sein will) gefolgt von

44 = von unzählig vielen Seelen in die Welt der Materie über eine unendlich lange Zeit

000 = und alle Seelen werden von Gottes unendlicher Liebe stets umfassen)

und doch sind alle inkarnierten Seelen, die Todsünden begehen, stets von Gottes Liebe umfassen,

und dennoch stets von Gottes Liebe umfassen sind. Die 1 als der Finstere, der immer der Erste und Größte sein will, gefolgt von der Zahl 44 als unzählige Seelen in der Welt der Materie über eine unendlich lange Zeit, und dreimal die 0 als die Zahl Gottes und in ihrer dreimaligen Wiederholung auch die Trinität. Denselben Sinn erhält die Zahl 144 als die 12 im Quadrat. Somit ist die erste Deutung ebenso korrekt wie der Vorschlag, den Rita brachte. Herr, und die 12 als die inkarnierten Seelen in der Welt der Materie gefangen darin durch das Quadrat, das ebenfalls für Materie steht? Die 12 als die inkarnierten Seelen in der Welt der Materie gefangen darin durch das Quadrat, das für Materie und die Leitfiguren steht.

aus jedem Stamm

die inkarnierten Seelen, die ihrer Leitfigur Macht folgen und (herstammen, stammen ab, werden geboren)

die inkarnierten Seelen, die ihrer Leitfigur Macht folgen (herstammen, abstammen, geboren werden, aber auch Wurzeln besitzend in den Leitfiguren)

der Söhne

die inkarnierten Seelen, die ihrer Leitfigur Menschenehre folgen

und die inkarnierten Seelen, die ihrer Leitfigur Menschenehre folgen

Israels.

und sich der Spiritualität zugewandt haben.

und sich der Spiritualität zugewandt haben.

Aus dem Stamm Juda 12 000 Versiegelte,

aus dem Stamm Ruben 12 000,

aus dem Stamm Gad 12 000,

aus dem Stamm Asser 12 000,

aus dem Stamm Naftali 12 000,

aus dem Stamm Manasse 12 000,

aus dem Stamm Simeon 12 000,

aus dem Stamm Levi 12 000,

aus dem Stamm Issaschar 12 000,

aus dem Stamm Sebulon 12 000,

aus dem Stamm Josef 12 000,

aus dem Stamm Benjamin 12 000 Versiegelte.

12 000 Versiegelte

Seelen, die sich freiwillig von Gottes Liebe trennten, um in der Inkarnation den Leitfiguren folgend Todsünden zu begehen und doch stets von Gottes Liebe umfassen sind.

Hier trifft ihr wieder auf die Zahl 12 als inkarnierte Seelen in der Welt der Materie, die ihren Leitfiguren seit undenklichen Zeiten folgen und auf die Zahl Gottes in ihrer dreifachen Wiederholung und somit Gottes unendliche Liebe ausdrückend. Seelen, die sich freiwillig von Gottes Liebe trennten, um in der Inkarnation den Leitfiguren folgend, Todsünden zu begehen und dennoch stets von Gottes Liebe umfassen sind.

Herr, die Stämme haben wir ausgelassen. Doch was ist Dein Wille? Ist es wichtig diese zu übersetzen oder kann das so stehenbleiben? **Johannes hatte seine Visionen zu einer Zeit, in der traditionelle Gesetze der Juden auf einem patriarchalischen System beruhten. Darin waren Abstammung und Erfolge sehr wichtig, und nur die Söhne trugen den Namen des Vaters weiter und waren so für dessen Fortbestand verantwortlich. Mit den 12 Stämmen Israels hatte Gott selbst seine Verheißung an Abraham erfüllt, da er diesem sagte, daß seine Frau und er Söhne haben würden, dessen Nachkommen den gesamten Erdkreis erfüllen würden. Für Johannes waren damit die 12 Stämme Israels, die er namentlich aufführt, der gesamte Erdkreis, die gesamte Menschheit. Die 12 Stämme stehen also für alle Menschen in der Welt der Materie. Ihr könnt diesen Text so stehenlassen.**

Herr, was bedeutet der Text symbolisch? **Der Blick von Johannes wird durch Gottes Stimme selbst nun wieder auf die Seelen, die in der Welt der Materie leben, dort ihren Leitfiguren folgen und durch deren Verführung auch Todsünden begehen, gelenkt. Johannes wird dabei bewußt, daß schon seit unendlich langer Zeit Seelen in die Welt der Materie inkarnieren, da sie sich einst freiwillig von Gottes Liebe trennten und dort durch die Leitfiguren verführt werden und dieser Verführung folgend auch Todsünden begehen. Eine Todsünde bedeutet, daß eine Seele im spirituellen Stillstand verharrt und sich so nicht weiterentwickeln kann, und Gottes Liebe ihr unbewußt bleibt, und sie sich deswegen dieser Liebe nicht zuwenden kann. Johannes wird außerdem bewußtgemacht, daß auch dann diese Seelen stets von Gottes Liebe umfassen sind und er die Seelen nicht in der Welt der Materie durch den Finsteren gefangengehalten sehen möchte, da sie zur Freude Gottes in seinem Reich berufen sind. So ist dies ein Trost Gottes für alle inkarnierte Seelen, daß sie in der Welt der Materie zwar durch den Finsteren verführt und gefangengehalten werden, er aber sie dennoch nicht allein läßt und sie stets mit seiner Liebe umfängt.**

Herr, im Text definierst Du zuerst die Seelen, die der Leitfigur Macht folgen, dann diejenigen, die der Menschenehre folgen und sich dann im dritten Teil ihrer Spiritualität zugewandt haben. Was bedeutet das? **Zunächst sind Menschen inkarnierte Seelen, die sich einst von Gottes Liebe trennten, um dann in der Welt der Materie den Leitfiguren zu folgen. Unter diesen Seelen gibt es welche, die der Leitfigur Macht und andere, die der Leitfigur Menschenehre folgen. Und sowohl Seelen, die der Leitfigur Macht als auch Seelen, die der Leitfigur Menschenehre folgen, wenden sich ihrer Spiritualität zu und werden sich durch spirituelle Erkenntnisse schließlich der Liebe Gottes bewußt. Damit können sie sich der Liebe Gottes anvertrauen, die sie schließlich zu Mockscha führen wird. Doch auch die Seelen, die sich nicht ihrer Spiritualität zuwenden, da sie Todsünden begingen und im spirituellen Stillstand gefangen sind, werden von Gottes Liebe nicht ihrem Schicksal überlassen, sondern sind stets von Gottes Liebe umfassen.**

Herr, der spirituelle Tod ist demnach dasselbe wie die Todsünde (*Eine Todsünde bedeutet, daß eine Seele im spirituellen Stillstand verharrt und sich so nicht weiterentwickeln kann und Gottes Liebe ihr unbewußt bleibt und sie sich deswegen dieser Liebe nicht zuwenden kann.*)? Der spirituelle Tod ist die Folge einer Todsünde. In Eurem Glauben begeht eine Todsünde ein Mensch, wenn er eine Sünde begeht, die zum Verbleib auf Dauer in der Hölle führt. Eine Todsünde kann nur vergeben werden, indem der Sünder diese Todsünde bekennt, bereut und um Vergebung bittet. Doch diese Deutung einer Todsünde ist nicht richtig. Jesus sagte bereits, daß eine jede Sünde von Gott vergeben wird, nur die eine nicht, nämlich das Leugnen der Liebe Gottes, das Lästern und Leugnen des Heiligen Geistes und somit der Kraft der Liebe Gottes. Es ist logisch, daß eine Sünde nicht vergeben werden kann, wenn die Vergebung an sich geleugnet wird. Eine Seele, die demnach im spirituellen Tod gefangen ist, kann nicht Vergebung erhalten, da sie selbst verhindert, daß eine solche stattfinden kann. Sie befindet sich daher im spirituellen Stillstand und kann sich nicht daraus befreien, indem sie um Vergebung bittet. Einzig die Kraft der Liebe Gottes kann sie zum Bewußtwerden der Liebe Gottes führen und damit aus dem spirituellen Tod erwecken.

Nach diesem sah ich:

Nun wurde Johannes die Wahrheit bewußt:

Nun wurde Johannes die Wahrheit bewußt:

Und siehe,

Leser, werde Dir ebenfalls bewußt,
Leser, werde Dir ebenfalls bewußt,

eine große Volksmenge,
eine unermeßliche Anzahl von inkarnierten Seelen,
eine unermeßliche Anzahl von inkarnierten Seelen,

die niemand zählen konnte,
die allein Gott kennt,
die allein Gott kennt,

aus jeder Nation
aller inkarnierten Seelen, welche die Liebe Gottes vergessen hatten
aller inkarnierten Seelen, welche die Liebe Gottes vergessen hatten

und aus Stämmen
und den inkarnierten Seelen, die sich ihrer Spiritualität zugewandt hatten
und den inkarnierten Seelen, die sich ihrer Spiritualität zugewandt hatten

und Völkern
und inkarnierten Seelen, die sich der Leitfigur Macht
und inkarnierten Seelen, die sich der Leitfigur Macht

und Sprachen,
und der Leitfigur Menschenehre zugewandt hatten,
und der Leitfigur Menschenehre zugewandt hatten,

stand
in ihrem spirituellen Stillstand
in ihrem spirituellen Stillstand

vor dem Thron
und in der Herrlichkeit Gottes
und in der Herrlichkeit Gottes

und vor dem Lamm,
und der inkarnierten Liebe Gottes,
und der inkarnierten Liebe Gottes,

bekleidet mit weißen Gewändern
in all ihrer Unschuld
in all ihrer Unschuld

und Palmen
Mockscha erlangt hatten
Mockscha erlangt hatten

in ihren Händen.
durch ihre bewußte und unbewußte Freiheit.
durch ihre bewußte und unbewußte Freiheit.

Und sie rufen mit lauter Stimme und sagen:
Und die Seelen bekennen sich nachdrücklich bewußt:
Und die Seelen bekennen sich nachdrücklich bewußt:

Das Heil
Die Kraft der Liebe
Die Kraft der Liebe

unserem Gott,
unseres Schöpfers,

unseres Schöpfers,

der auf dem Thron sitzt,
in seiner ewiglichen Herrlichkeit,
in seiner ewigen Herrlichkeit,

und dem Lamm!
und dem Opfer seiner inkarnierten Liebe!
und dem Opfer seiner inkarnierten Liebe!

Und alle Engel standen rings um den Thron
Und alle Seelen waren umgeben von der Herrlichkeit Gottes
Und alle Seelen waren umgeben von der Herrlichkeit Gottes

und die Ältesten und die vier lebendigen Wesen
im vollen Bewußtsein der Vielfalt seiner lebendigen Liebe
im vollen Bewußtsein der Vielfalt seiner lebendigen Liebe

und sie fielen vor dem Thron auf ihre Angesichter
und die Seelen lebten in der Herrlichkeit Gottes Ohnmacht und Demut
und sie lebten in der Herrlichkeit Gottes Ohnmacht und Demut

und beteten Gott an und sagten:
und bekannten bewußt vor Gott:
und bekannten bewußt vor Gott:

Herr, hier kann man auch *beten* mit *sich Deiner Liebe erfreuen* übersetzen? **Beten bedeutet ganz einfach auch, daß Zwiesprache mit Gott gehalten wird. Da ich als Euer Vater Euch stets in Liebe begegne und Euch in Liebe zugewandt bin, erfreut sich der Betende in der Zwiesprache mit mir sich auch meiner Liebe zu ihm, so wie ich mich auch darüber freue, daß er sich mir zuwendet. Wer sich im Zwiegespräch mir zuwendet, der bekennt sich bewußt zu mir, denn sonst würde er sich nicht an mich wenden. Daher kann «beten» mit «sich seiner Liebe erfreuen», aber auch mit «Zwiesprache mit Gott halten» als auch mit «bewußt vor Gott bekennen» übersetzt werden, da im Kontext nicht nur Gott anbeten vorkommt, sondern danach auch eine Aussage der Seelen erfolgt, die zuvor Gott angebetet hatten.**

Amen!
Dies ist die Wahrheit!
Dies ist die Wahrheit!

Den Lobpreis
Unsere Hinwendung zu Gott
Unsere Hinwendung zu Gott

und die Herrlichkeit
und seiner Herrlichkeit
und seiner Herrlichkeit

und die Weisheit
seiner Authentizität
seiner Authentizität

und die Danksagung
und die Freude
der Freude Gottes

und die Ehre
und seiner wahren Ehre
und seiner wahren Ehre

und die Macht

und dem Machtverzicht
und dem Machtverzicht

und die Stärke
durch die Kraft seiner Liebe
durch die Kraft seiner Liebe

unserem Gott
unseres Schöpfers
unseres Schöpfers

von Ewigkeit zu Ewigkeit!
der war, der ist und ewiglich sein wird!
der war, der ist und ewiglich sein wird, für den Zeit und Raum keine Rolle spielen!

Amen.
Dies ist die Wahrheit!
Dies ist die Wahrheit!

Herr, was bedeutet der Abschnitt symbolisch? **Johannes wird bewußt, was er dem Leser ebenfalls bewußtmachen möchte. Er sieht eine unermesslich große Zahl von inkarnierten Seelen, deren Zahl nur Gott allein kennen kann, in der Herrlichkeit Gottes und seiner Anwesenheit vor Gott. Im Text wird ausgedrückt, daß diese inkarnierten Seelen aus Seelen besteht, die Gottes Liebe vergessen hatten und ihren Leitfiguren gefolgt waren und somit im spirituellen Stillstand waren. Doch da sie in Gottes Herrlichkeit und seiner Anwesenheit sind, können dort nicht auch die Leitfiguren anwesend sein. So sind diese Seelen also in der Herrlichkeit Gottes von ihren Leitfiguren befreit und so auch unschuldig vor Gott, dessen Kraft der Liebe sie befreite. Und nachdem dies Johannes bewußt wurde, wird ihm auch bewußt, daß sich die inkarnierten Seelen bewußt zu Gott bekennen und sich ausdrücklich zur Wahrheit bekennen, da sie Gottes Kraft der Liebe erfahren durften, und sie erkannten, daß sie durch sein Opfer der Liebe und seine Kraft, seinem Machtverzicht und seiner Authentizität vor den Leitfiguren und dem Finsternen gerettet wurde. Es sind also Seelen, die Mockscha erlangt hatten, denn sie befinden sich von Gottes Herrlichkeit umgeben und im Bewußtsein der Vielfalt von Gottes Liebe von dem Finsternen erlöst und in Gottes Liebe geborgen. Dies wird ausdrücklich als die Wahrheit bekannt und bekräftigt. Die Seelen bekennen sich zur Kraft der Liebe Gottes, der war und ist und ewig sein wird und in dessen Liebe sie ebenfalls sein werden in alle Ewigkeit.**

Herr, im Text leben die Seelen vor Gottes Herrlichkeit Ohnmacht und Demut. Was bedeutet das? **Was geschieht, wenn eine Seele vor Gott Ohnmacht und Demut lebt? Sie wendet sich damit ausdrücklich von ihren Leitfiguren ab und der Liebe Gottes zu. Sie vertraut sich selbst der Liebe Gottes an und verzichtet bewußt auf Macht und Menschenehre. Damit nimmt sie Gottes Kraft der Liebe an und wird durch diese wieder rein und unschuldig vor Gott. Denn Gottes Liebe anzunehmen bedeutet auch seine Vergebung anzunehmen, und wenn dies geschieht, so ist eine Seele wieder rein und unschuldig als das Kind Gottes, das sie war, bevor sie sich bewußt von seiner Liebe trennte.**

Herr, die Seelen, die in diesem Text Mockscha erlangt haben umfassen alle Seelen, denn in Deinem Reich gibt es keine Zeit und keinen Raum. Somit beschreibt dieser Text den Zustand, nachdem die Zeiten vollendet sind? **In diesem Text wird dargestellt, wie die Seelen, die Mockscha erlangt haben, für immer im Reich Gottes und dessen Herrlichkeit von seiner Liebe umfassen werden. Da es im Reich Gottes weder Zeit noch Raum gibt, ist dies für Euch inkarnierte Seelen sowohl eine Momentaufnahme als auch ein Bild dessen, was sein wird, wenn die Zeiten vollendet sind. Zu Johannes Zeiten waren sie aber noch nicht vollendet, und er sah dieses Bild als einen Ausblick auf das, was noch geschehen wird. Denn auch heute noch in Eurer Zeit, haben nicht alle Seelen Mockscha erlangt, obgleich schon viele Seelen, die inkarnierten, inzwischen Mockscha erlangt haben.**

Und einer von den Ältesten begann
Und ein Aspekt, ein Wesenszug, eine weitere Eigenschaft der Liebe Gottes

Und ein Aspekt, eine weitere Eigenschaft der Liebe Gottes

und sprach zu mir:

wurde Johannes bewußt:

wurde Johannes bewußt und ließ ihn fragen:

Diese, die mit weißen Gewändern bekleidet sind

Diese Seelen, die rein und unschuldig sind,

Diese Seelen, die rein und unschuldig sind,

- wer sind sie,

gibt es einen Unterschied zwischen den Seelen, die sich freiwillig von Gottes Liebe trennten und denen, die den Verführungen des Finsteren von Anfang an Widerstand leisteten,

- gibt es einen Unterschied zwischen den Seelen, die sich freiwillig von Gottes Liebe trennten und denen, die den Verführungen des Finsteren von Anfang an Widerstand leisteten,

und woher sind sie gekommen?

und wer ist ihr Schöpfer?

und wer ist ihr Schöpfer?

Und ich sprach zu ihm:

Und Johannes lebte bewußt Ohnmacht und Demut:

Und Johannes lebte bewußt Ohnmacht und Demut:

Mein Herr,

Vater,

Vater,

du weißt es.

Du allein kennst die Wahrheit.

Du allein kennst die Wahrheit.

Und er sprach zu mir:

Und Gott machte Johannes bewußt:

Und Gott machte Johannes bewußt:

Diese sind es,

Es sind die Seelen,

Es sind die Seelen,

die aus der großen Bedrängnis kommen,

die aus der Welt der Materie zurückgekehrt sind,

die aus der Welt der Materie ins Reich Gottes zurückgekehrt sind,

und sie haben ihre Gewänder gewaschen

und sie haben die eine große Aufgabe gelöst

und sie haben die eine große Aufgabe gelöst, sie haben Mokscha erlangt

und sie weiß gemacht

und sind unschuldig vor Gott geworden

da sie unschuldig vor Gott geworden sind

im Blut des Lammes.

durch das Opfer der Kraft der Liebe Gottes.

durch das Opfer von der Kraft der Liebe Gottes.

Darum sind sie vor dem Thron Gottes

Darum sind sie in der Herrlichkeit Gottes

Darum sind sie in der Herrlichkeit Gottes

und dienen ihm Tag und Nacht in seinem Tempel;

und leben im vollen Bewußtsein und tiefster Überzeugung Ohnmacht und Demut;
und leben im vollen Bewußtsein und tiefster Überzeugung Ohnmacht und Demut;

und der auf dem Thron sitzt,
und Gottes Anwesenheit und Herrlichkeit,
und Gottes Anwesenheit und seine Herrlichkeit,

wird über ihnen wohnen.
wird seine Kinder in Liebe umfassen und unter ihnen sein.
wird seine Kinder in Liebe umfassen und bei ihnen sein.

Sie werden nicht mehr hungern,
Seine Kinder werden in Liebe gesättigt werden,
Sie werden mit Liebe gesättigt werden, sie werden die Liebe finden,

auch werden sie nicht mehr dürsten,
auch werden seine Kinder nicht mehr nach dem wahren Leben suchen müssen,
auch werden Gottes Kinder nicht mehr nach dem wahren Leben suchen müssen,

noch wird die Sonne auf sie fallen
noch werden sie unter dem Joch des Finsteren schmachten
noch werden sie unter dem Joch des Finsteren schmachten

noch irgendeine Glut;
noch unter irgendwelchen negativen Gefühlen leiden;
noch unter irgendwelchen negativen Gefühlen leiden;

denn das Lamm,
denn das Opfer der inkarnierten Liebe Gottes,
denn das Opfer der inkarnierten Liebe Gottes,

das in der Mitte des Thrones ist,
welche aus der Herrlichkeit Gottes in die Welt der Materie geboren wurde,
welche aus der Herrlichkeit Gottes in die Welt der Materie geboren wurde,

wird sie hüten
wird sie beschützen
wird sie beschützen, bewahren

und sie leiten zu Wasserquellen des Lebens,
und sie zu spirituellen Erkenntnissen führen, die das wahre Leben verleihen,
und sie zu spirituellen Erkenntnissen führen, die das wahre Leben bedeuten,

und Gott wird jede Träne von ihren Augen abwischen.
und Gott wird jeden Schmerz und jede Trauer der Seelen tilgen.
und Gott wird jeden Schmerz und jede Trauer der Seelen tilgen.

Herr, was symbolisiert dieser Textteil? In diesem Text wird Johannes ein weiterer Aspekt der Liebe Gottes bewußt, der ihn fragen läßt, ob es einen Unterschied gibt, zwischen den Seelen, die von Anfang an den Verführungen des Finsteren nicht folgten und den Seelen, die aus freiem Willen in die Welt der Materie inkarnierten und wer deren Schöpfer sei. Gott selbst wird Johannes als der Vater seiner Kinder bewußt, und dieser gibt ihm die Antwort auf seine Frage: Es handelt sich hier um die Seelen, die Mokscha erlangten, da sie aus der Welt der Materie in Gottes Reich zurückkehrten, da sie durch das Opfer der inkarnierten Liebe Gottes, welche in die Welt der Materie geboren wurde, Mokscha erlangten. Es wird dann auch noch näher ausgeführt, daß die Seelen, die Mokscha erlangten, im vollen Bewußtsein und in tiefer Überzeugung Ohnmacht und Demut vor Gott leben und durch die vergebende Liebe Gottes zu spirituellen Erkenntnissen geleitet werden, welche das wahre Leben bedeuten und Gott jeden Schmerz und jede Trauer bei ihnen tilgen wird. So sind die Seelen, welche Mokscha erlangten, wieder die Kinder Gottes und denen gleich, die von Anfang an den Verführungen des Finsteren nicht folgten.

Herr, der Textteil tröstet so die inkarnierten Seelen, denn sie brauchen nach ihrer Erlangung zu Mokscha keinen Unterschied zu den Seelen befürchten, die den Verlockungen des Finsteren nicht erlagen. Die Liebe unterscheidet nicht zwischen weißen und weißeren Seelen? **Die Liebe des Vaters gilt all seinen Kindern und macht keinen Unterschied zwischen denen, die von Anfang an bei ihm blieben und denen, die den Verführungen des Finsteren folgten und dies bereuten und um Vergebung und Wiederaufnahme beim Vater gebeten haben. Alle sind gleich unschuldig und somit auch nicht weißer als andere, alle diese Seelen sind die Kinder Gottes, die vom Vater geliebt werden.**

Herr, so ist hier auch wieder das Gleichnis Jesu vom verlorenen Sohn anzuwenden? **Jesus hatte durch das Gleichnis des verlorenen Sohnes, der vom Vater in Liebe wieder aufgenommen wurde, das umschrieben, was Johannes in seiner Vision der Geheimen Offenbarung gesehen hat. Der Vater liebt seine Kinder und vergibt ihnen in Liebe auch dann, wenn sie sich von ihm abgewandt hatten. Durch diese Vergebung sind sie erneut in Liebe bei ihm aufgenommen und so denen gleichgesetzt, die erst gar nicht sich vom Vater abgewandt hatten.**

Zusammenfassung der Textteile:

Herr, was bedeutet der Text symbolisch? **Die symbolische Übersetzung hast Du soeben besprochen, und hier wird dargestellt, wie der Kampf des Finsteren gegen die Liebe Gottes zu den inkarnierten Seelen, zu denen auch diejenigen gehören, die sie vergessen haben, weiter fortgesetzt wird. Es werden Seelen Mokscha erlangen, welche der Liebe Gottes zugewandt sind, aber auch Seelen, die die Liebe Gottes vergessen haben und sich erneut über sie bewußt geworden sind. An dieser Stelle werden Johannes die vier Aspekte des Finsteren bewußt, mit denen er in der Welt der Materie spirituelle Erkenntnisse blockiert, damit sie den inkarnierten Seelen weder im Verstand noch im Gefühl bewußt werden sollen. Und gleich darauf erkennt Johannes in diesem Treiben den Finsteren selbst als den falschen Engel des Lichts, als den gefallenen Engel Gottes, der gebieterisch fordert und den vier Reitern befiehlt, den inkarnierten Seelen weder im Verstand noch im Gefühl den spirituellen Stillstand zuzufügen und danach heuchelnd fordert, daß dies solange zu warten hat, bis die Seelen, die sich der Liebe Gottes zugewandt haben und ihr folgen, durch ihn den Finsteren und den Todsünden zum spirituellen Tod gebracht worden sind. Denn die Seelen, die schon in der Welt der Materie bewußt der Liebe Gottes zugewandt sind, betrachtet der Finstere als seine ärgsten Widersacher, und daher ist es sein Bestreben, gerade diese Seelen durch seine falschen Verlockungen zu den Todsünden zu verführen, um sie damit zu Kreaturen zu stempeln, die ihm ähnlich sind. Hat er sie zum spirituellen Tod gebracht, so ist es ihm ein Leichtes, auch alle anderen inkarnierten Seelen unter seine Herrschaft zu bringen. Davon geht er jedenfalls aus.**

Herr, was bedeutet der Text symbolisch? **Der Blick von Johannes wird durch Gottes Stimme selbst nun wieder auf die Seelen, die in der Welt der Materie leben, dort ihren Leitfiguren folgen und durch deren Verführung auch Todsünden begehen, gelenkt. Johannes wird dabei bewußt, daß schon seit unendlich langer Zeit Seelen in die Welt der Materie inkarnieren, da sie sich einst freiwillig von Gottes Liebe trennten und dort durch die Leitfiguren verführt werden und dieser Verführung folgend auch Todsünden begehen. Eine Todsünde bedeutet, daß eine Seele im spirituellen Stillstand verharrt und sich so nicht weiterentwickeln kann und Gottes Liebe ihr unbewußt bleibt und sie sich deswegen dieser Liebe nicht zuwenden kann. Johannes wird außerdem bewußtgemacht, daß auch dann diese Seelen stets von Gottes Liebe umfungen sind und er die Seelen nicht in der Welt der Materie durch den Finsteren gefangengehalten sehen möchte, da sie zur Freude Gottes in seinem Reich berufen sind. So ist dies ein Trost Gottes für alle inkarnierte Seelen, daß sie in der Welt der Materie zwar durch den Finsteren verführt und gefangengehalten werden, er aber sie dennoch nicht allein läßt und sie stets mit seiner Liebe umfängt.**

Herr, was bedeutet der Abschnitt symbolisch? **Johannes wird bewußt, was er dem Leser ebenfalls bewußtmachen möchte. Er sieht eine unermeßlich große Zahl von inkarnierten Seelen, deren Zahl nur Gott allein kennen kann, in der Herrlichkeit Gottes und seiner Anwesenheit vor Gott. Im Text wird ausgedrückt, daß diese inkarnierten Seelen aus Seelen besteht, die Gottes Liebe vergessen hatten und ihren Leitfiguren gefolgt waren und somit im spirituellen Stillstand waren. Doch da sie in Gottes Herrlichkeit und seiner Anwesenheit sind, können dort nicht auch die Leitfiguren anwesend sein. So sind diese Seelen also in der Herrlichkeit Gottes von ihren**

Leitfiguren befreit und so auch unschuldig vor Gott, dessen Kraft der Liebe sie befreite. Und nachdem dies Johannes bewußt wurde, wird ihm auch bewußt, daß sich die inkarnierten Seelen bewußt zu Gott bekennen und sich ausdrücklich zur Wahrheit bekennen, da sie Gottes Kraft der Liebe erfahren durften, und sie erkannten, daß sie durch sein Opfer der Liebe und seine Kraft, seinem Machtverzicht und seiner Authentizität vor den Leitfiguren und dem Finsteren gerettet wurden. Es sind also Seelen, die Mokscha erlangt hatten, denn sie befinden sich von Gottes Herrlichkeit umgeben und im Bewußtsein der Vielfalt von Gottes Liebe von dem Finsteren erlöst und in Gottes Liebe geborgen. Dies wird ausdrücklich als die Wahrheit bekannt und bekräftigt. Die Seelen bekennen sich zur Kraft der Liebe Gottes, der war und ist und ewig sein wird und in dessen Liebe sie ebenfalls sein werden in alle Ewigkeit.

Herr, was symbolisiert dieser Textteil? In diesem Text wird Johannes ein weiterer Aspekt der Liebe Gottes bewußt, der ihn fragen läßt, ob es einen Unterschied gibt, zwischen den Seelen, die von Anfang an den Verführungen des Finsteren nicht folgten und den Seelen, die aus freiem Willen in die Welt der Materie inkarnierten und wer deren Schöpfer sei. Gott selbst wird Johannes als der Vater seiner Kinder bewußt, und dieser gibt ihm die Antwort auf seine Frage: Es handelt sich hier um die Seelen, die Mokscha erlangten, da sie aus der Welt der Materie in Gottes Reich zurückkehrten, da sie durch das Opfer der inkarnierten Liebe Gottes, welche in die Welt der Materie geboren wurde, Mokscha erlangten. Es wird dann auch noch näher ausgeführt, daß die Seelen, die Mokscha erlangten, im vollen Bewußtsein und in tiefer Überzeugung Ohnmacht und Demut vor Gott leben und durch die vergebende Liebe Gottes zu spirituellen Erkenntnissen geleitet werden, welche das wahre Leben bedeuten und Gott jeden Schmerz und jede Trauer bei ihnen tilgen wird. So sind die Seelen, welche Mokscha erlangten, wieder die Kinder Gottes und denen gleich, die von Anfang an den Verführungen des Finsteren nicht folgten.

Herr, gibt es hier eine Textzusammenfassung? Gott macht keinen Unterschied zwischen den Seelen, weder zwischen denen, die inkarnieren noch zwischen denen, die von Anfang an den Verführungen des Finsteren nicht folgten und den inkarnierenden Seelen. Seine Liebe gilt all seinen Kindern gleichermaßen, und er nimmt sie alle in Liebe wieder in sein Reich auf, wenn sie zu Mokscha geführt wurden und um die Rückkehr in die Heimat bitten. Seine vergebende Liebe macht all die Seelen, welche aus der Welt der Materie wieder in sein Reich zurückkehren möchten, wieder unschuldig und rein, wie es die Seelen sind, die von Anfang an nicht dem Finsteren folgten. Auch dann, wenn inkarnierten Seelen vom Finsteren in den spirituellen Stillstand gezwungen wurden und dort von ihm gefangengehalten werden, sind diese von Gottes Liebe umfassen.

Herr, wurde in diesem Text noch etwas Wesentliches noch nicht zur Sprache gebracht? Es wurde alles zur Sprache gebracht, was wesentlich ist. Wenn am Ende eines Textes, dessen Bearbeitung und Übersetzung und Besprechung keine Fragen mehr in Euch aufsteigen, dann könnt ihr davon ausgehen, daß alles Wesentliche zur Sprache gebracht wurde. Es bleibt Euch unbesehen, weitere Fragen zu stellen, wenn ihr erneut einen Text durchgeht, der schon zuvor bearbeitet und besprochen wurde.

<https://www.bibleserver.com/text/ELB/Offenbarung8>

10.08.2017

Das siebente Siegel und die sieben Posaunen

Und als es das siebente Siegel öffnete, entstand ein Schweigen im Himmel, etwa eine halbe Stunde. Und ich sah die sieben Engel, die vor Gott stehen; und es wurden ihnen sieben Posaunen gegeben. Und ein anderer Engel kam und stellte sich an den Altar, und er hatte ein goldenes Räucherfass; und es wurde ihm viel Räucherwerk gegeben, damit er es für die Gebete aller Heiligen auf den goldenen Altar gebe, der vor dem Thron ist. Und der Rauch des Räucherwerks stieg mit den Gebeten der Heiligen auf aus der Hand des Engels vor Gott. Und der Engel nahm das Räucherfass und füllte es von dem Feuer des Altars und warf es auf die Erde; und es geschahen Donner und Stimmen und Blitze und ein Erdbeben. Und die sieben Engel, welche die sieben Posaunen hatten, machten sich bereit, um zu posaunen.

Das siebente Siegel

Die siebte Todsünde
Die siebte Todsünde

und die sieben Posaunen
und die sieben Weckrufe
und die sieben Weckrufe

Und als es das siebente Siegel öffnete,
Und als Jesus, die inkarnierte Liebe Gottes (das Lamm), die siebte Todsünde symbolisch übersetzte,
Und als Jesus, die inkarnierte Liebe Gottes, das Lamm Gottes, die siebte Todsünde symbolisch übersetzte,

entstand ein Schweigen
breitete sich tiefe Trauer
breitete sich tiefe Trauer

im Himmel,
im Reich Gottes aus,
im Reich Gottes aus,

etwa eine halbe Stunde.
für eine halbe Ewigkeit.
für eine halbe Ewigkeit. Da im Reich Gottes Zeit und Raum keine Rolle spielen, wird eine halbe Stunde zu einer halben Ewigkeit, die ebenfalls nicht faßbar und beschreibbar ist. Herr, die halbe Ewigkeit ist ein Ausdruck, der im Deutschen vorkommt. Und dennoch hast Du uns diese Übersetzung als korrekt angegeben. Doch wie kann das sein, daß eine deutsche Redewendung nun für alle anderen Sprachen symbolische Gültigkeit hat? **Es ist hier die Symbolsprache die übersetzt wird, und die Symbolik hat überall dieselbe Gültigkeit.** In Eurem Sprachgebrauch sprecht ihr von einer halben Ewigkeit, in anderen Sprachen gibt es diese Redewendung nicht, doch die Symbolik bleibt davon unberührt. In einer anderen Sprache würde an dieser Stelle eine andere Wendung stehen oder ein anderer Begriff verwendet werden, der aber dieselbe Symbolik beschreiben würde.

Und ich sah die sieben Engel,
Und Johannes wurden die **sieben Tugenden Gottes, Gaben Gottes** bewußt,
Und Johannes wurden die sieben Tugenden Gottes, Gaben Gottes bewußt,

die vor Gott stehen;
die Gottes Willen in seiner Liebe zu seinen Kindern symbolisieren;
die Gottes Willen in seiner Liebe zu seinen Kindern symbolisieren;

und es wurden ihnen sieben Posaunen gegeben.
und diese Tugenden und Gottesgaben sind ein Weckruf für die inkarnierten Seelen.
und diese Tugenden und Gottesgaben sind ein Weckruf für die inkarnierten Seelen. Zu Johannes Zeiten wurde ein Weckruf auch als ein Weheruf bezeichnet, der als Warnung vor einem bestimmten Ereignis, einer bestimmten Handlungsweise oder auch einer bestimmten Haltung diente. Jesus selbst hat einmal in einer Rede sieben Weherufe und sieben Seligpreisungen für inkarnierte Seelen an seine Zuhörer gerichtet. Die Weherufe waren auch hier Weckrufe oder Warnungen für ein Verhalten, das zum spirituellen Stillstand und schließlich zum spirituellen Tod führen würde.

Herr, was bedeutet dieser Textabschnitt? Hier nimmt Johannes den Faden wieder auf, der von der Öffnung der sechs Siegel handelte und kommt nun zur Öffnung des siebten Siegels, nachdem zuvor noch die Erlösten inkarnierten Seelen, die Mokscha erlangt hatten, beschrieben wurden. Das siebte Siegel bedeutet die Bewußtmachung der siebten Todsünde bzw. die symbolische Übersetzung der siebten Todsünde. Diese siebte Todsünde ist so schwerwiegend, daß auch im Reich Gottes sich darüber tiefe Trauer ausbreitet. Da es sich hier um die Leugnung von der Kraft der Liebe Gottes handelt, ist diese Sünde für die betroffenen inkarnierten Seelen so schwerwiegend, daß alle im Reich Gottes darüber trauern, und das für eine sehr lange Zeit. Es wird so lange darüber getrauert werden, bis schließlich alle der inkarnierten Seelen, die diese Sünde von der Leugnung der Liebe Gottes begingen, diese überwunden haben und damit sich

Gottes Liebe bewußt wurden. Dabei werden Johannes die sieben Tugenden und Gaben Gottes bewußt, die seinen Willen in Liebe zu seinen Kindern ausdrücken, symbolisieren. Nicht immer erkennen die Kinder Gottes in meinem Willen auch meine Liebe, obwohl ich immer ihr Wohl im Auge habe. So ist auch hier ausgedrückt, daß die sieben Weherufe oder Weckrufe aus meiner Liebe zu meinen Kindern entspringen, deren Wohlergehen ich möchte und die somit meinen Willen für meine Kinder ausdrücken und sie warnen, wenn sie sich aus meiner Liebe entfernen. Damit sind die sieben Posaunen der sieben Engel Weckrufe für inkarnierte Seelen, mit denen sie dringend dazu aufgefordert werden, eine Warnung zu beherzigen und damit Unheil für sie zu vermeiden.

Und ein anderer Engel kam

Und es wurde die Gnade als eine Gabe der Liebe Gottes bewußt

Und es wurde die Gnade als eine Gabe der Liebe Gottes bewußt

und stellte sich an den Altar,

mit der inkarnierte Seelen die Möglichkeit haben, sich vertrauensvoll an die Kraft der Liebe Gottes zu wenden,

mit der inkarnierte Seelen die Möglichkeit haben, sich vertrauensvoll an die Kraft der Liebe Gottes zu wenden,

und er hatte ein goldenes Räucherfass;

(Gold = Gefühl der Liebe, Rauch = bewußtes Bitten um Hilfe, Faß = Behälter, der mehr faßt, als eine einzige Person aufnehmen kann ⇒ unerschöpflich)

der in Liebe die bewußten und unbewußten Bitten und Hilferufe seiner Kinder mit unendlicher Geduld erhört;

der in Liebe die bewußten und unbewußten Bitten seiner Kinder mit Geduld erhört; Gold als die Farbe der Liebe Gottes, (Rauch als Symbol der bewußten Bitten und Gebete der Kinder Gottes zu ihm und Faß als ein Behälter, in dem sehr großer Raum vorhanden ist, viel größer als eine einzelne Person jemals aufnehmen kann und damit unerschöpflich. Du hast alles korrekt hergeleitet.)

und es wurde ihm viel Räucherwerk gegeben,

und es wurde diesem Aspekt viel Kraft verliehen,

und die Gnade gewann an viel Kraft,

damit er es für die Gebete

damit die vertrauensvolle Hinwendung zu Gott

damit die vertrauensvolle Hinwendung zu Gott

aller Heiligen

all seiner Kinder

durch all seine Kinder

auf den goldenen Altar gebe,

in aller Stille und Zurückgezogenheit sie Ohnmacht und Demut leben/erkennen lassen,

in aller Stille und Bescheidenheit sie Ohnmacht und Demut leben und erkennen lassen,

der vor dem Thron ist.

und sie sich damit von der Kraft der Liebe Gottes umfassen bewußt werden können.

und sie sich damit von der Kraft der Liebe Gottes umfassen bewußt werden können.

Und der Rauch des Räucherwerks

Und die Bitten und Hilferufe

Und die Bitten und Hilferufe

stieg mit den Gebeten der Heiligen auf

seiner Kinder an die Kraft der Liebe Gottes

seiner Kinder an die Kraft der Liebe Gottes

aus der Hand des Engels vor Gott.
werden von Gott erhört.
werden von Gott und seiner Gnade erhört.

Und der Engel
Und die Gnade der Liebe Gottes
Und die Gnade der Liebe Gottes

nahm das Räucherfass
wandte sich bewußt den Bitten und Hilferufe seiner Kinder zu
wandte sich bewußt dem Flehen seiner Kinder zu

und füllte es von dem Feuer des Altars
und erfüllte sie mit seiner Kraft der Liebe
und erfüllte sie mit der Kraft seiner Liebe

und warf es auf die Erde;
und schenkte die Gnade allen inkarnierten Seelen in der Welt der Materie;
und schenkte seine Gnade allen inkarnierten Seelen in der Welt der Materie;

und es geschahen Donner
und unüberhörbar
und unüberhörbar

und Stimmen
wurde Gottes Stimme im Gewissen
wurde Gottes Stimme im Gewissen

und Blitze
erkannt
erkannt

und ein Erdbeben.
und führte zur seelischen Ergriffenheit.
und führte zur seelischen Ergriffenheit.

Und die sieben Engel,
Und die sieben spirituellen Tugenden und Gaben Gottes
Und die sieben spirituellen Tugenden und Gaben Gottes

welche die sieben Posaunen hatten,
welche die inkarnierten Seelen nachdrücklich wecken sollen,
welche die inkarnierten Seelen nachdrücklich wecken sollen,

machten sich bereit,
begannen damit in allen inkarnierten Seelen,
begannen damit in allen inkarnierten Seelen,

um zu posaunen.
durch das Gewissen bewußt zu werden.
durch das Gewissen bewußt zu werden.

Herr, was bedeutet dieser Textabschnitt? In diesem Abschnitt wird dargestellt, wie Gottes Gnade schließlich allen inkarnierten Seelen in der Welt der Materie zuteil wird. Johannes wird die Gnade Gottes zu seinen Kindern, die sich aus freiem Willen einst von seiner Liebe trennten, bewußt. Durch diese Gnade wird nun den inkarnierten Seelen als den Kindern Gottes die Möglichkeit geschenkt, sich voll Vertrauen an Gott und seine Liebe zu wenden. Denn ich höre und erhöhe die bewußten und unbewußten Bitten meiner Kinder in unendlicher Geduld. Und so werden die inkarnierten Seelen, denen ich meine Gnade schenke, sich auch über meine Liebe zu ihnen bewußt und mit der Kraft der Liebe Gottes in der Welt der Materie erfüllt. Wenn einer inkarnierten Seele die Gnade Gottes und damit auch meine Liebe bewußt wird, so wird sie da-

durch meine Stimme in ihrem Gewissen vernehmen und dadurch auch die Warnung erhalten, welche Fallstricke und Unwägbarkeiten in der Welt der Materie auf sie lauern, um sie doch noch zu Fall zu bringen. Es ist das Gewissen, durch das meine Stimme zu den inkarnierten Seelen, die auf Erden in der Welt der Materie leben, spricht. Und da ich die inkarnierten Seelen in Liebe und Gnade zu mir rufe, sind die Warnungen des Gewissens wie die sieben Posaunen in dem Text, mit denen die Engel die Menschen wecken und warnen sollen. Da den inkarnierten Seelen durch das Gewissen auch die sieben Tugenden als Gaben Gottes bewußt werden, können sie durch das Gewissen auch davor gewarnt werden, wenn sie im Begriff sind, diese sieben Tugenden zu verwerfen und sich von ihnen abwenden zu wollen. Im Text wird auch noch abschließend dargestellt, daß die Bewußtwerdung durch das Gewissen und so durch Gottes Stimme unüberhörbar und unübersehbar wird und daher auch zu seelischer Ergriffenheit bei den inkarnierten Seelen führt.

Herr, im Alten Testament sind Donner und Blitz, Erdbeben und andere Naturereignisse immer ein Symbol für Deine Anwesenheit, aber auch oft für die Anwesenheit Gottes, der zornig über die Taten der Menschen ist. Hier aber ergeben Donner, Blitz, Stimmen und Erdbeben einen anderen Sinn? **Donner und Blitz sind Naturereignisse, denen sich auch heute noch die Menschen hilflos und ohnmächtig ausgesetzt sehen. Daher liegt es nahe, daß im Grollen des Donners und in den blendenden Blitzen ein Gott gesehen wurde, der seinem Ärger und seinem Zorn freien Lauf läßt. Und genauso nahe lag der Gedanke, daß es die Menschen waren, die ihn erzürnten und nun das ihre zu tun haben, um den Zorn Gottes wieder zu besänftigen, damit sie in Sicherheit leben konnten. Das geschah durch Opfer und Gebete und viele rituelle Handlungen, die ihre Unterwerfung unter den Willen des Gottes ausdrücken sollten. Im vorliegenden Text ist zwar auch von Donner und Blitz die Rede, doch genauso unübersehbar wie ein Blitz in der Nacht über den gesamten Himmel zuckt und genauso unüberhörbar wie der nachfolgende Donner, ist hier die Wirkung von der Bewußtwerdung der Gnade Gottes zu den Menschen. Es ist die Stimme Gottes im Gewissen, die für alle inkarnierten Seelen unüberhörbar ist, und wird dabei auch die Gnade Gottes und dessen Liebe bewußt, so führt dies in der Tat zur seelischen Ergriffenheit. Das Erdbeben versinnbildlicht hier die unübersehbaren Folgen, die entstehen, wenn sich inkarnierte Seelen der Stimme Gottes in ihrem Gewissen zuwenden und ihr folgen. Für Außenstehende, die nichts davon ahnen, ist dies wie ein Erdbeben, denn der entsprechende Mensch verhält sich mit einem Mal anders als sonst. Diese Wirkung kann mit einem Erdbeben durchaus verglichen werden. Damit ist die Symbolik des Alten Testamentes umgekehrt zur Symbolik des Neuen Testamentes, denn nun ist es nicht der Zorn Gottes, vor dem sich die Menschen fürchten, sondern die Gnade Gottes, über die sich seine Kinder freuen und sich über seine Liebe bewußtwerden konnten.**

Herr, in diesem Text kommen die sieben Tugenden und Gaben Gottes vor, denen die inkarnierten Seelen folgen sollten, denn die sieben Todsünden sind diesen gegenübergestellt. Doch der achte Engel, der hier auftritt, wird als Gnade Gottes bezeichnet. Somit hat dieser eine herausragende Stellung in der Geheimen Offenbarung? **Was ist Gnade? Gnade bedeutet, daß verziehen wird, obwohl etwas Unverzeihliches begangen wurde. Niemand ist unfehlbar, und alle haben Verfehlungen begangen, die sie nicht hätten begehen sollen. Daher ist kein Mensch unfehlbar vor Gott, und trotzdem seid ihr rein und unschuldig vor mir, da ich Euch Eure Verfehlungen in Liebe vergebe. Das wird Gnade genannt. Ihr habt gelernt, daß eine Sünde nicht vergeben werden kann und dies das Leugnen der Kraft der Liebe Gottes ist. Dennoch wirkt hier die Gnade Gottes, der auch dieser Seele so lange in Geduld begegnet, bis auch sie begriffen hat, daß sie von Gottes Liebe umfassen ist, selbst wenn sie diese so lange Zeit geleugnet hat. Wer die sieben Tugenden und Gaben Gottes annimmt, mag zwar auch Fehler begehen, doch durch die Gaben wird er nicht die Liebe Gottes leugnen und so ebenfalls Vergebung in Liebe erhalten, jedoch nicht um Gnade flehen müssen.**

Herr, bisher war mir nicht bewußt, daß irgendeine Seele bei Dir um Gnade zu flehen hat? **Du erkennst es im Gleichnis vom verlorenen Sohn, als der ältere Sohn zornig wurde, daß der Vater den nichtsnutzigen jüngeren Bruder so freudig aufnahm, während er selbst täglich hart für den Vater arbeitete und nicht einmal ein Zicklein dafür bekam, damit er mit seinen Freunden feiern konnte. Der Vater entgegnete ihm, daß er ohnehin immer bei ihm dem Vater wäre und alles, was des Vaters wäre, auch ihm gehören würde. Der Bruder aber sei verloren gewesen und nun wiedergefunden worden. Hier ist wiederum ausgedrückt, daß eine Seele, welche die Liebe Gottes leugnet, verloren ist und durch die Gnade Gottes wiedergefunden werden kann. Eine Seele,**

welche sich ohnehin schon Gottes Liebe zuwendet, ist bereits in Gottes Liebe und damit nicht verloren.

Herr, der Text beschreibt demnach, daß gerade die Kraft Deiner Liebe, die von den Seelen geleugnet wurde und so in die Welt der Materie gingen, ihnen erst recht als Deine Gabe mitgegeben wurde, damit sie sich gerade dieser Kraft der Liebe bewußt werden können, die sie einst leugneten? **Das ist richtig. Der göttliche Funke, wie es auch genannt wird, wohnt einer jeden Seele inne, die in der Welt der Materie inkarniert ist. Da Gott die Liebe ist, so ist dieser göttliche Funke auch die Liebe, die ich als Gabe einer jeden Seele mitgab, die einst aus freiem Willen sich von der Liebe trennte und in die Welt der Materie inkarnierte. Dort kann ihr diese Liebe und deren Kraft bewußt werden, wenn sie sich ihr zuwenden will.**

Herr, hier sind wir wieder bei dem inneren Altar, dem sich eine inkarnierte Seele zuwenden und um Deine Hilfe bitten kann. **Ein Altar ist ein Ort, an dem sich ein Mensch vertrauensvoll an Gottes Liebe wendet. Gott ist anwesend, und der Altar ist der Ort, bei dem ein Mensch oder eine inkarnierte Seele sich Gott und dessen Liebe in Vertrauen zuwendet. Daher wird auf dem Altar auch all das gelegt, was als Bitte oder als Dank von dem entsprechenden Menschen vor Gott kommen soll. Euer innerer Altar entspricht diesem Bild, da ich in Euch anwesend bin und ihr damit Euch jederzeit und überall an mich wenden könnt, wenn ihr mit mir Zwiesprache halten möchtet. Diese innere Zwiesprache mit Gott ist das Beten, das in Wahrheit wirkt und stets eine Antwort finden wird. Herr, entspricht dieser innere Altar dem goldenen Zimmer im Seelensetzkasten? Das goldene Zimmer im Seelensetzkasten wird von der Liebe Gottes bewohnt. So ist es also das Symbol der Anwesenheit Gottes im Seelensetzkasten und damit die Anwesenheit Gottes bei der Seele dieses Menschen. Ihr habt Euch angewöhnt, all die Figuren im Seelensetzkasten, die es zu befrieden gilt, in das goldene Zimmer zu bringen und habt sie damit auf Euren inneren Altar gelegt, damit Gott und seine Liebe mit ihr so verfahren soll, wie es für Euch richtig ist. Das goldene Zimmer im Seelensetzkasten entspricht also dem inneren Altar oder dem göttlichen Funken. Alles ist Gott selbst und Gottes Liebe, da Gott die Liebe ist.**

Herr, behandelt dieser Text, wie zu Beginn der Inkarnationen aller Seelen, dieses Gewissen, Deine Verbindung zu den Menschen «eingerichtet» und Johannes als Symbol geoffenbart wurde? **Der Text behandelt die Tatsache, daß Gottes Gnade auch dann bei den inkarnierten Seelen gilt, wenn diese sich ausdrücklich und freiwillig von ihr abgewandt und sie sogar geleugnet haben. Eine jede Seele hat als Gabe von mir den göttlichen Funken erhalten, mit dem sie in die Welt der Materie inkarniert, und das Gewissen ist meine Stimme, die zu der Seele spricht und so ihr ihre Herkunft von Gott und die Anwesenheit Gottes in ihr bewußtmacht. So ist das Gewissen bei einer inkarnierenden Seele ebenso vorhanden, wie auch der göttliche Funke vorhanden ist, denn dieser bedeutet die göttliche Gegenwart, und das Gewissen bedeutet meine Stimme, mit der ich in meiner Anwesenheit bei der Seele zu ihr spreche. Johannes wurde jedoch im achten Engel die Gnade Gottes bewußt, mit der Gott alle Seelen in Liebe aufnimmt, auch die, welche seine Existenz und die Kraft seiner Liebe geleugnet haben.**

Herr, gibt es hier eine Textzusammenfassung? **Die Bedeutung der beiden Texthälften habt ihr bereits erfahren, und als Zusammenfassung bedeutet der Gesamttext, daß Gott mit seinen Gaben die Seelen dabei unterstützt, den Weg zu ihm finden zu können, und daß Betrübnis im Reich Gottes herrscht und Trauer darüber, wenn Seelen die Todsünde wider die Kraft der Liebe Gottes begehen und diese Liebe Gottes leugnen. Doch auch diesen Seelen gilt die Gnade von Gottes Liebe, der sie in der Welt der Materie an die inkarnierten Seelen schenkt, damit sie die Möglichkeit besitzen, sich ihrem inneren Altar vertrauensvoll zuwenden zu können. Geschieht dies, so wird in der Welt der Materie den inkarnierten Seelen die Stimme Gottes in ihrem Gewissen unüberhörbar bewußt. Die sieben Tugenden und Gaben Gottes besitzen ihr Gegengewicht in den sieben Posaunen der anderen Engel, welche die Seelen wecken, um sie zu warnen, wenn sie im Begriff sind, ihre Gaben Gottes zu vergessen und sich von ihnen abwenden wollen.**

Herr, die Gaben beziehen sich auf die Gaben, die Du uns zum Beispiel mitgegeben hast? **Die Gaben beziehen sich auf die Gaben, die ich Euch mitgegeben habe, und die dennoch ihren Ursprung bei mir besitzen, denn ich habe sie mit Euch geteilt. Herr, so ist meine Gabe der Symbolsprache die Gabe, die Du mir mitgegeben hast, damit ich sie hier verwenden kann, um die Bibel symbolisch zu übersetzen, aber sie ist Deine Gabe, derer ich mich hier in der Welt der Materie zuwenden kann? Das ist richtig. Du bekommst die Gabe von mir, und ich teile sie mit Dir, damit Du sie in der Welt der Materie dazu einsetzen kannst, um sie ihrem Zweck und Sinn gemäß verwenden zu können.**

Indem Du also meine Gabe der Symbolsprache dazu einsetzt, die Bibel symbolisch zu übersetzen, vermittelst Du die Liebe Gottes aus der Symbolsprache an Menschen bzw. andere inkarnierte Seelen, die sie dann verstehen können. Wie ihr oft selbst schon festgestellt habt, unterscheidet sich der Sinn der Symbolsprache oft sehr von dem, was wörtlich genommen werden kann.

Vater, so bedeutet die siebte Todsünde:

7. Leugnung von der Kraft der Liebe Gottes

So ist es. Eine Seele, welche die Kraft der Liebe Gottes leugnet, stellt sich bewußt außerhalb dieser Liebe, da sie deren Vorhandensein nicht zur Kenntnis nimmt oder sie gar als eine Lüge betrachtet. Daher kann ihr diese Todsünde solange nicht vergeben werden, bis sie sich der Kraft der Liebe Gottes bewußt wird und sich ihr zuwenden will. Diese Todsünde ist unvergeblich, nicht da die Seele so schwer gesündigt hat, sondern da die Seele selbst verhindert, daß Gottes verzeihende Kraft der Liebe bei ihr wirksam werden kann. Vater, so bedeutet diese Todsünde die bewußte Zurückweisung Deiner Kraft der Liebe Gottes in der Welt der Materie, wodurch Mokscha verhindert wird? Es bedeutet, daß die Kraft der Liebe Gottes bewußt zurückgewiesen wird, indem ihr Vorhandensein als nicht existent geleugnet wird. Wofür also sich einer Kraft zuwenden, wenn eine solche offenbar nicht vorhanden ist?

Worin besteht der Unterschied bei diesen beiden Todsünden?

6. Mißtrauen in die verzeihende Kraft der Liebe Gottes

7. Leugnung von der Kraft der Liebe Gottes

Mißtrauen in die verzeihende Kraft der Liebe Gottes bedeutet, daß Zweifel an der Liebe Gottes zu der betreffenden Seele vorhanden sind. Sie möchte sich vielleicht dieser Liebe zuwenden, befürchtet jedoch, daß dies für sie unangenehme Folgen haben könnte, beispielsweise Forderungen Gottes an sie gestellt würden, die sie nicht erfüllen oder ertragen will. Sie zweifelt also an der Liebe, da sie sich nicht darüber bewußt ist, daß Liebe selbstlos ist und keine Forderungen oder Bedingungen stellt.

Das Leugnen der Kraft der Liebe Gottes ist aber schwerwiegender. Eine Seele, welche die Kraft der Liebe Gottes leugnet, betrachtet sie als nicht vorhanden, sondern als ein Hirngespinnst, eine Erfindung anderer Seelen, die dazu dienen soll, auch sie selbst gefangenzunehmen und einem Phantom zu folgen, für das keinerlei Beweise vorliegen und so auch nicht vorhanden sein kann. Treten Anzeichen oder Beweise, die für das Vorhandensein der Liebe Gottes sprechen, so werden diese geleugnet, damit der Liebe Gottes nicht geglaubt werden soll.

Du kannst also sagen, daß Mißtrauen in die Kraft der Liebe Gottes Zweifel an der Liebe Gottes bedeutet, während das Leugnen der Kraft der Liebe Gottes deren Ablehnung und sogar Bekämpfung bedeutet.

<https://www.bibleserver.com/text/ELB/Offenbarung8>

12.08.2017

Die ersten vier Posaunen

Und der erste posaunte: und es kam Hagel und Feuer, mit Blut vermischt, und wurde auf die Erde geworfen. Und der dritte Teil der Erde verbrannte, und der dritte Teil der Bäume verbrannte, und alles grüne Gras verbrannte. Und der zweite Engel posaunte: Und etwas wie ein großer feuerflammernder Berg wurde ins Meer geworfen; und der dritte Teil des Meeres wurde zu Blut. Und es starb der dritte Teil der Geschöpfe im Meer, die Leben hatten, und der dritte Teil der Schiffe wurde zerstört. Und der dritte Engel posaunte: Und es fiel vom Himmel ein großer Stern, brennend wie eine Fackel, und er fiel auf den dritten Teil der Ströme und auf die Wasserquellen. Und der Name des Sternes heißt "Wermut"; und der dritte Teil der Wasser wurde zu Wermut, und viele der Menschen starben von den Wassern, weil sie bitter gemacht waren. Und der vierte Engel posaunte: Und es wurde geschlagen der dritte Teil der Sonne und der dritte Teil des Mondes und der dritte Teil der Sterne, so dass der dritte Teil von ihnen verfinstert wurde und der Tag seinen dritten Teil kein Licht hatte und ebenso die

Nacht. Und ich sah: Und ich hörte einen Adler hoch oben am Himmel fliegen und mit lauter Stimme sagen: Wehe, wehe, wehe denen, die auf der Erde wohnen, wegen der übrigen Stimmen der Posaune der drei Engel, die posaunen werden!

Die ersten vier Posaunen

Die ersten vier Weh- oder Weckrufe

Die ersten vier Weh- oder Weckrufe, die ersten vier Warnungen Gottes

Und der erste posaunte:

Und die erste Tugend warnt nachdrücklich im Gewissen:

Und die erste Tugend warnt nachdrücklich im Gewissen der inkarnierten Seelen:

und es kam Hagel

vor unzähligen eiskalten, lieblosen Entscheidungen, die vom Verstand getroffen werden und der Menschenehre entspringen

vor unzähligen eiskalten, lieblosen Entscheidungen, die vom Verstand getroffen sind und so der Menschenehre folgen

und Feuer,

und den lodernden, negativen Gefühlen, die der Leitfigur Macht folgen,

und den lodernden, negativen Gefühlen, die der Leitfigur Macht folgen,

mit Blut vermischt,

welche die spirituelle Lebenskraft der Seelen schwächen,

welche die spirituelle Lebenskraft der Seelen schwächen,

und wurde auf die Erde geworfen.

die in die Welt der Materie inkarnieren.

die in die Welt der Materie inkarnieren.

Und der dritte Teil der Erde verbrannte,

Und der feste Halt in Gott fiel den negativen Gefühlen zum Opfer und wurde unbewußt,

Und der feste Halt in Gott fiel den negativen Gefühlen zum Opfer und wurde unbewußt,

und der dritte Teil der Bäume verbrannte,

und inkarnierte Seelen, die sich der Liebe Gottes zugewandt hatten, fielen unbewußt den negativen Gefühlen zum Opfer,

und inkarnierte Seelen, die sich der Liebe Gottes zugewandt hatten, fielen unbewußt den negativen Gefühlen zum Opfer,

und alles grüne Gras verbrannte.

und die inkarnierten Seelen wandten sich von ihrem Unbewußten ab und den negativen Gefühlen zu.

und die inkarnierten Seelen wandten sich von ihrem Unbewußten ab und den negativen Gefühlen zu.

Herr, was bedeutet die erste Posaune? **Ihr habt es soeben übersetzt und bestätigt erhalten: Die erste eindringliche Warnung Gottes an die inkarnierten Seelen wird ausgesprochen. Im Gewissen werden die inkarnierten Seelen eindringlich gewarnt vor unzähligen kalten und lieblosen Entscheidungen, die allein vom Verstand diktiert wurden und der Menschenehre geschuldet sind, sowie vor lodernden negativen Gefühlen, die der Leitfigur Macht entspringen. Denn dadurch verlieren sie ihren festen Halt bei Gott, wenden sich von der Liebe Gottes ab, die ihnen unbewußt wird, und Seelen, die sich zuvor der Liebe Gottes zugewandt hatten, werden unbewußt von negativen Gefühlen überwältigt und wenden sich damit ebenso ihren negativen Gefühlen zu, was die Abwendung von der Liebe Gottes zur Folge hat. So wird darüber ihre spirituelle Lebenskraft derart geschwächt, daß schließlich Gottes Liebe ihnen allen unbewußt wird.**

Herr, die erste Posaune erschallt dann, wenn eine inkarnierte Seele ihrer Leitfigur Macht folgt und die erste Tugend, Ohnmacht zu leben, mißachtet? **Die erste Posaune erschallt dann, wenn eine inkarnierte Seele ihren Gefühlen derart unterliegt, daß sie darüber die erste Tugend, Ohnmacht zu leben, mißachtet bzw. vergißt. Da ihr diese Tugend unbewußt wird, kann sie diese auch nicht leben. Und um es Rita etwas noch näher zu erläutern, gehört kalter Zorn oder kalte Wut eben-**

falls zu den lodernden Gefühlen, auch wenn sie alles in ihrer Umgebung zu Eis erstarren läßt oder andere inkarnierte Seelen wie durch ein Hagelkorn verletzt. Diese kalte Wut und dieser kalte Zorn sind Gefühle, die meist auftreten, wenn die Menschenehre verletzt wurde und Rache dafür fordert.

Herr, so symbolisiert ein Hagelkorn auch eine eiskalt geplante und ausgeführte Rache? Ein Hagelkorn besteht aus Eis, und wenn es zur Erde fällt, wirkt es dabei wie ein Geschoß aus Eis. Dort wo es auftrifft, beschädigt es die Pflanzen oder auch Menschen und Tiere. Wer schon einmal durch einen Hagelschauer gelaufen ist, weiß genau, wie schmerzhaft ein Hagelkorn auftreffen kann. Ein Geschoß aus Eis ist in symbolischer Hinsicht also etwas, das bewußt und eiskalt geplant verletzen soll, da es aus kalter Wut entstand. Meist ist hier die verletzte Menschenehre die treibende Kraft, die dafür Rache fordert. Herr, wie hier auf dem Bild (Markus in TT)? Ein Hagelkorn ist für sich gesehen nur ein kleiner Teil, der verletzt. Es ist hier also nur ein sehr begrenzter Körperteil, der schmerzhaft verletzt wird, nämlich da, wo das Hagelkorn aufgetroffen ist. Es entspricht hier dem berühmten Nadelstich, der ebenfalls schmerzt und dem schwer begegnet werden kann. Ein Hagelschauer jedoch besteht aus vielen einzelnen Hagelkörnern, deren Summe dann empfindlich schmerzt und durchaus auch verletzt. Beim Bild handelt es sich eher um die kalte Wut oder den kalten Zorn, der empfunden wird und Rache nach sich ziehen wird. Markus hat hier weniger zu Nadelstichen oder Hagelkörnern gegriffen und eher seine kalte Wut verdeutlicht, indem er Dich seine Verachtung spüren ließ und sich von Dir abwandte. Dies wiederum hat er eiskalt zum Ausdruck gebracht.

Und der zweite Engel posaunte:

Die zweite eindringliche Warnung Gottes an die inkarnierten Seelen:

Die zweite eindringliche Warnung Gottes an die inkarnierten Seelen:

Und etwas

Und ein Symbol für

Ein Symbol für

wie ein großer feuerflammender Berg

die eine große Aufgabe, sich der Kraft der Liebe Gottes bewußt zu werden,

die eine große Aufgabe, sich der Kraft der Liebe Gottes bewußt zu werden,

wurde ins Meer geworfen;

wurde allen inkarnierten Seelen unbewußt;

wurde allen inkarnierten Seelen unbewußt;

und der dritte Teil

und die Kraft der Liebe Gottes

doch die Kraft der Liebe Gottes

des Meeres

im kollektiven Unbewußten

im kollektiven Unbewußten

wurde zu Blut.

gab den inkarnierten Seelen spirituelle Lebenskraft.

wirkte auch dort und gab den inkarnierten Seelen spirituelle Lebenskraft.

Und es starb

Und zum spirituellen Stillstand kamen

Und zum spirituellen Stillstand kamen

der dritte Teil der Geschöpfe im Meer, die Leben hatten,

inkarnierte Seelen, die sich unbewußt der Kraft der Liebe Gottes zugewandt hatten,

inkarnierte Seelen, die sich unbewußt der Kraft der Liebe Gottes zugewandt hatten,

und der dritte Teil der Schiffe wurde zerstört.

und inkarnierte Seelen, die sich von Gottes Führung abgewandt hatten, scheiterten an dieser Aufgabe.

und inkarnierte Seelen, die sich von Gottes Führung abgewandt hatten, scheiterten bei dieser Aufgabe.

Was bedeutet die zweite Posaune? Hier warnt Gott die inkarnierten Seelen davor, die eine große Aufgabe unbewußt werden zu lassen. Die eine große Aufgabe einer jeden inkarnierenden Seele bedeutet, daß sie sich über die Liebe Gottes und deren Kraft bewußt wird und damit zu Moksha finden kann. Wird diese Aufgabe jedoch unbewußt, so scheitern an ihr die Seelen, die sich von Gottes Führung abwenden und auch die inkarnierten Seelen, die sich unbewußt der Kraft der Liebe Gottes zugewandt hatten. Aber auch dann, wenn die inkarnierten Seelen die Kraft der Liebe Gottes vergessen haben, wirkt diese dennoch in ihrem Unbewußten und gibt ihnen spirituelle Lebenskraft. Hier wird wieder ausgedrückt, daß ich meine Kinder nicht vergesse, auch dann nicht, wenn sie mich schon vergessen haben.

Herr, dann spielt es doch auch keine Rolle, ob die Seelen diese Warnung beherzigen oder nicht? Die Tatsache, daß ich Euch nicht vergesse, auch dann nicht, wenn ihr meine Liebe vergeßt, bedeutet nicht, daß ihr es dadurch leicht haben werdet. Ich möchte nicht, daß ihr traurig und von negativen Gefühlen überwältigt oder vom Finsternen zum spirituellen Stillstand gebracht werdet. Doch all das geschieht, wenn ihr meine Liebe und deren Kraft vergeßt und stattdessen den Leitfiguren folgt. Würdet ihr meine Liebe im Gedächtnis behalten, so würde Euch viel Leid erspart, das ihr erleiden müßt, da ihr den Verlockungen des Finsternen folgt. Insofern spielt es durchaus eine Rolle, ob ihr meine Warnungen beherzigt oder diese nicht hören und ihnen folgen wollt.

Herr, wie kann das «sich unbewußt der Kraft der Liebe Gottes zugewandt haben» im Realleben verstanden oder begriffen werden? Es gibt vielerlei Religionen und noch mehr Lebensauffassungen all der inkarnierenden Seelen. Nicht alle bedeuten, daß eine Seele sich anderen inkarnierten Seelen gegenüber in Liebe und Mitleid verhält. Manche Anschauungen bedeuten sogar, daß es ein Zeichen der Schwäche ist, wenn sich ein Mensch empathisch oder auch nur fair anderen gegenüber verhält. Dennoch folgen auch Menschen solcher Gruppen unbewußt der Kraft der Liebe Gottes und verhalten sich mitleidig oder empathisch zu anderen Menschen, die schwächer sind als sie. Beispiele dafür gibt es viele, vor allem in Eurer Nachkriegszeit, als viele Menschen durch andere Menschen gerettet wurden, die sie eigentlich als Feinde bestrafen hätten sollen oder während des Zweiten Weltkriegs, als Menschen in Deutschland verfolgten Minderheiten Schutz gaben und dafür selbst in Lebensgefahr gerieten, da sie die vorherrschende politische Meinung mißachteten. Sie haben sich damit unbewußt der Liebe Gottes und deren Kraft zugewandt. Herr, sie haben auf ihre Posaune im Gewissen gehört? Das ist richtig. Ihnen unbewußt folgten sie dennoch der Kraft der Liebe Gottes und wandten sich damit auch unbewußt der Liebe Gottes zu.

Herr, und so bezieht sich der letzte Satz der zweiten Posaune auf inkarnierte Seelen, die bewußt ihren Leitfiguren folgten, um sich selbst zu schützen, in Anlehnung an Dein obiges Beispiel des zweiten Weltkrieges? Das ist richtig. Es sind hier inkarnierte Seelen gemeint, die bewußt sich von der Liebe Gottes abwandten, indem sie sich selbst schützen wollten und dadurch auch meiner Führung kein Vertrauen schenkten und so ihren Leitfiguren bewußt gefolgt sind.

Und der dritte Engel posaunte:

Die dritte eindringliche Warnung Gottes an die inkarnierten Seelen:

Die dritte eindringliche Warnung Gottes an die inkarnierten Seelen:

Und es fiel vom Himmel

Und vom Reich Gottes trennte sich freiwillig

Und vom Reich Gottes und dessen Liebe trennte sich freiwillig

ein großer Stern,

Luzifer, ein Kind Gottes mit großer Macht,

Luzifer, ein Kind Gottes mit großer Macht,

brennend wie eine Fackel,
voll lodernden negativen Gefühlen, loderndem Haß,
voll lodernder negativer Gefühle, voll loderndem Haß,

und er fiel auf den dritten Teil der Ströme
und blockierte inkarnierten Seelen, die in die Welt der Materie sich auf dem Weg zurück in das Reich Gottes befanden, die in der Welt der Materie auf dem Weg zu Mokscha waren
und blockierte inkarnierte Seelen, die in der Welt der Materie auf dem Weg zu Mokscha waren, die in der Welt der Materie den Weg zurück zu Gott suchten

und auf die Wasserquellen.
und blockierte spirituelle Erkenntnisse.
und blockierte deren spirituelle Erkenntnisse.

Und der Name
Und der Name
Und der Name

des Sternes
dieser Seele, ihr Seelenname
dieser Seele, ihr Seelenname

heißt "Wermut";
bedeutet «Bitternis, Verbitterung und Hoffnungslosigkeit bringend»;
bedeutet «Bitternis, Verbitterung und Hoffnungslosigkeit bringend»;

und der dritte Teil der Wasser wurde zu Wermut,
und spirituelle Erkenntnisse wurden in Verbitterung und Hoffnungslosigkeit verkehrt,
und spirituelle Erkenntnisse wurden in Verbitterung und Hoffnungslosigkeit verkehrt,

und viele der Menschen starben von den Wassern,
und viele inkarnierte Seelen erlitten durch Bitternis den spirituellen Stillstand,
und viele inkarnierte Seelen erlitten durch Bitternis den spirituellen Stillstand,

weil sie bitter gemacht waren.
da ihr Vertrauen in die Kraft der Liebe Gottes zersetzt wurde.
da diese ihr Vertrauen in die Kraft der Liebe Gottes zersetzte.

Herr, was bedeutet die dritte Posaune? Es ist die dritte Warnung Gottes an die inkarnierten Seelen, die er davor warnt, in Bitternis und Hoffnungslosigkeit zu verfallen und sich durch den Finstern dazu hinreißen zu lassen, in Verbitterung und Hoffnungslosigkeit zu verfallen. Hier wird geschildert, wie sich Luzifer einst als ein Kind Gottes, das viel Macht besaß, freiwillig vom Reich Gottes und seiner Liebe trennte. Er gelangte voll loderndem Haß gegen das Licht und voll heftig lodernden negativen Gefühlen in die Welt der Materie, wo er die inkarnierten Seelen, die dort den Weg zurück ins Reich Gottes suchten, blockierte. Der Seelenname Luzifers gibt die Auskunft darüber, wie das zustande kommt: Bitternis, Verbitterung und Hoffnungslosigkeit bringend. Indem er dafür sorgt, daß die spirituellen Erkenntnisse der inkarnierten Seelen, die nach dem Weg zurück ins Reich Gottes suchen und sich der Liebe Gottes zuwenden, in ihr Gegenteil verkehrt werden, sind diese Seelen bald ebenfalls von Verbitterung und Hoffnungslosigkeit befallen. So erleiden sie den spirituellen Stillstand, da sie durch Bitternis, die sehr zersetzend wirkt, ihr Vertrauen in die Liebe Gottes und deren Kraft verloren haben. Das Wort «zersetzend» beschreibt anschaulich, wie durch gezielte Blockade und immer wieder neue Spitzfindigkeiten schließlich das Vertrauen in die Liebe Gottes zerstört wird und an dessen Stelle Verbitterung eintritt.

Schon als Luzifer den Seelen einflüsterte, daß sie ein Anrecht auf die Früchte der Erkenntnis besitzen würden und Gott ihnen dies vorenthalten würde, wurde die Verbitterung angestoßen. In der Welt der Materie waren die Seelen, die Luzifer geglaubt hatten, dessen Einflüsterungen und ihren Leitfiguren weiter ausgesetzt, und so waren sie auch anfällig dafür, weiter seinen Einflüsterungen zu glauben. Das aber führt zu Verbitterung und Hoffnungslosigkeit.

Herr, könnte das bedeuten, daß Luzifer schon in Deinem Reich so verbittert wurde, da ihm bewußt war, daß er Deine Macht niemals auch nur annähernd haben würde. Darüber wurde schließlich so hoffnungslos, daß er der Ansicht war, daß Du ihm diese Einstellung niemals vergeben würdest? **Luzifer wurde bewußt, daß er niemals so sein würde wie Gott selbst. Er war aber der Ansicht, daß ihm das zustehen würde und ich ihm ein solches Anrecht aus reiner Bosheit vorenthalten würde.** Darüber wurde er zornig und verbittert und versuchte deswegen auch andere Seelen dazu zu bringen, sich seiner Ansicht anzuschließen. Er versuchte also so viele Seelen als möglich auf seine Seite zu bringen und sich seiner Ansicht anzuschließen und geriet damit immer mehr in Zorn und Wut. Schließlich trennte er sich vom Reich Gottes, da er meine Liebe nicht mehr wahrnehmen konnte und gelangte in die Welt der Materie, wohin ihm die Seelen folgten, die sich ebenfalls ihm anschließen wollten. In dieser Welt der Materie aber waren die Seelen, die Luzifer folgten, ebenfalls von meiner Liebe getrennt und sehnten sich zurück in die Geborgenheit und Liebe des Vaters. Luzifer aber wollte nicht zulassen, daß sich die Seelen, die ihm gefolgt waren, wieder zurück an den Vater wandten und versuchte deswegen, sie von der Rückkehr zur Liebe Gottes abzubringen. Er verstärkte geschickt die Bitternis und Hoffnungslosigkeit dieser Seelen, indem er deren Erkenntnisse über die Liebe Gottes blockierte und dafür sorgte, daß diese ins Gegenteil verdreht wurden. So wuchsen Hoffnungslosigkeit und Bitternis immer weiter an. Schließlich vergaßen die inkarnierten Seelen die Liebe Gottes, da ihr Vertrauen in diese wirkungsvoll durch den Finsternen zersetzt worden war.

Herr, Du sagtest: **Luzifer wurde bewußt, daß er niemals so sein würde wie Gott selbst. Er war aber der Ansicht, daß ihm das zustehen würde ...** Wie kam er zu dieser Einstellung? Er lebte als das geliebte Kind des Vaters, dessen Wohlergehen ihm sehr wichtig war. Damit erhielt Luzifer an vielem Anteil, was ich ihm geben konnte, und für ihn wurde es selbstverständlich, daß all das, was Gott und sein Reich ausmacht, auch ihm in gleicher Weise gehören und zustehen würde. Doch ihm wurde bewußt, daß er nicht in allem gleich sein konnte, und daraus erwuchs der Neid und schließlich die Einstellung, daß ich ihm etwas vorenthalten würde, was ihm rechtmäßig zustehen würde. Denn als geliebter Sohn des Vaters mußte er doch auch dieselben Rechte und dieselbe Macht wie der Vater besitzen, bzw. der Vater mußte diese doch mit ihm teilen. Das Bewußtsein seiner Andersartigkeit kam ihm in dem Augenblick, als er von Neid erfüllt erkannte, daß ich mehr Macht besaß als er und ihm dennoch in Liebe zugewandt war, während er diese Liebe immer weniger erwidern konnte und daher vom Neid zerfressen war.

Herr, dann hat Luzifer Dir gegrollt, da er neidisch war, nicht so sein zu können wie Du und Dir die Schuld gab, daß dem so war? **Luzifer hat mir gegrollt und gegen mich gewütet, da ihm bewußt wurde, daß er nicht so sein konnte wie Gott und gleichzeitig in der Tat mir die Schuld gab, anders zu sein. Meine Liebe habe ich nie von Luzifer zurückgezogen, doch er wollte diese Liebe nicht mehr annehmen, da er sie nicht mehr erkennen konnte und so immer feindseliger gegen meine Liebe wurde.**

Herr, wie kann es geschehen, daß spirituelle Erkenntnisse von Menschen durch den Finsternen in ihr Gegenteil verdreht werden? **Du hast eine wichtige spirituelle Erkenntnis erhalten, die Dich dazu führt, Dich der Liebe Gottes zuzuwenden und dieser zu vertrauen. Du bist hier wie ein Kind, das sich über die Liebe des Vaters freut und sich ihm voll Vertrauen zuwendet. Nun aber kommt ein anderer daher und fragt Dich, weshalb Du Dich so vertrauensvoll der Liebe Deines angeblichen Vaters zuwendest, wo dieser doch so viel Böses in Deiner Welt untätig geschehen läßt. Dann fragt er Dich, ob Du Dir wirklich sicher bist, daß Du davon ausgehen kannst, nicht selbst das Opfer einer Bosheit anderer Menschen zu werden und ob Du wirklich so töricht bist, darauf zu bauen, daß Gott Dich davor bewahren wird. Zunächst widersprichst Du noch, doch dann beleidigt Dich womöglich ein anderer Mensch oder fügt Dir ein Unrecht zu. Und schon wieder ist der andere da und fragt Dich, ob Du wirklich nichts dagegen unternehmen möchtest und lieber untätig bleibst und auf die Liebe des Vaters vertraust. Noch vertraust Du dieser Liebe, doch dann vergeht einige Zeit und nichts geschieht, um das Unrecht an Dir gutzumachen. Und wieder ist der andere da und beginnt damit Dich zu verspotten und zu verhöhnen oder Dich aufzufordern, nun selbst die Dinge in die Hand zu nehmen, da niemand Dir helfen würde. Und schon ist Dein Vertrauen in die Liebe Gottes beschädigt, und Deine spirituelle Erkenntnis erscheint Dir in diesem Licht wertlos oder gar falsch. Damit ist sie in ihr Gegenteil verkehrt, denn anstatt Dir Dein Vertrauen in Gottes Liebe zu stärken, wirst Du nun durch sie bitter und hoffnungslos gemacht. Es ist aber nicht die Erkenntnis, die sich verändert, sondern es ist der Finstere, der dafür sorgt, daß Deine Wahrnehmung einer solchen Erkenntnis sich ändert und so diese in ihr Gegenteil verkehrt.**

Herr, schließt das auch das Wort «Spitzfindigkeiten» mit ein, mit dem letztendlich schlagende Beweise für Deine Anwesenheit oder Tätigkeit gefordert werden? **Auch das wird in diesem Wort eingeschlossen. Wäre es als eine Lüge zu erkennen, so würde diese Lüge nicht lange vorhalten. Der Finstere ist ein Lügner von Anfang an, wie schon durch Jesus ausgedrückt wurde. Doch er bedient sich bei solchen Lügen auch durch Spitzfindigkeiten, um sie glaubhaft zu machen. Etwas, das wahr ist und dennoch durch einen ganz kleinen Zusatz verdreht wird, ist auch eine Lüge, auch wenn der Unterschied kaum wahrnehmbar ist. Als der Finstere die Seelen dazu brachte ihm zu glauben, sagte er ihnen, daß die Erkenntnisse ihnen zustehen würden und ich sie mit ihnen nicht teilen wolle und nur für mich allein behalten wollte. Es ist richtig, daß ich den Seelen den Rat gab, nicht nach diesen Erkenntnissen zu verlangen, die sie noch nicht tragen konnten. Der Finstere aber hat diese Wahrheit verdreht, indem er einen Rat, der in Liebe gegeben wurde, in ein Verbot verdrehte und als Motiv für dieses Verbot mir finstere Absichten unterstellte, die allenfalls ihm selbst zugeschrieben werden konnten. Hier wurde also eine Tatsache, eine Wahrheit, in ihr Gegenteil verdreht, indem der Finstere seine Spitzfindigkeit walten ließ. Herr, er hat also eine Spitze gegen Dich gefunden? So ist es. Das Wort drückt es aus. Bei der Suche nach einer solchen Spitze ist er aber nicht der Wahrheit gefolgt. Herr, in unserer Welt nennt man das aber auch «das Wort im Munde herumdrehen». Es beschreibt denselben Sachverhalt. Eine Unterstellung einer ganz anderen Absicht für das, was gesagt wurde, bedeutet, daß das Wort im Mund herumgedreht, umgedreht wurde. Herr, mit Verlaub, Frauen können das meisterlich. Frauen können besser mit Worten und Sprache umgehen als das Männern gelingt. Sie folgen auch viel stärker ihrem Gefühl, das ihnen in solchen Fällen auch die Worte verleiht, mit denen sie eine Aussage anderer Menschen zu ihren Zwecken umdrehen oder verdrehen können. Unterstellungen sind nur ein Mittel, um dies zu erreichen. Doch Männer haben ebensolche Möglichkeiten, indem sie zwar die Wahrheit sagen, dabei aber einen Teil dieser Wahrheit verschweigen, die so ganz anders dargestellt wird, als sie in Wirklichkeit ist. Das alles ist Euren Leitfiguren geschuldet, und diese wiederum sind die Gehilfen des Finsternen, mit denen er Euch von meiner Liebe trennen will.**

Herr, Du sagtest, daß Luzifer als ein Kind Gottes große Macht besaß. Doch ich glaubte bisher, daß Machtverzicht und das Leben von Ohnmacht ein Kind Gottes auszeichnet? **Wie oft lebst Du Ohnmacht in Deinem Leben in Materie? Wenn Du ehrlich bist, gelingt es Dir mitunter, doch nicht in jedem Fall. Luzifer wurde durch mich ein Ort zugewiesen, nämlich die Welt der Materie, wo er in seinem Handlungsrahmen die Macht verliehen bekam und wohin ihm die Seelen folgten, die sich wie er von meiner Liebe trennen wollten. Ich habe Dir schon einmal erklärt, daß auch Luzifer ein geliebtes Kind von mir ist, das ich nicht töten möchte und dem auch jetzt noch meine Liebe gilt. Deswegen wurde ihm durch mich die Macht in der Welt der Materie überlassen, wo Luzifer noch heute die Menschen durch die Leitfiguren verführt. Diese Macht ist groß, wenn ihr sie mit Eurem Vermögen und Eurer Macht vergleicht. Doch auch diese Macht wird durch Ohnmacht und das Leben von Ohnmacht überwunden werden. Herr, logischerweise kann Luzifer so viel Macht haben, bis er vor lauter Kraft kaum mehr laufen kann. Doch selbst diese Macht ist nutzlos, wenn auch die vorletzte Seele Mokscha erlangt hat. Das ist logisch und auch richtig. Doch bis dahin versucht er immer wieder Euch dazu zu bringen, Euch von der Liebe Gottes abzuwenden. Die Geheime Offenbarung beschreibt gerade diesen Kampf, den Luzifer hier in der Welt der Materie kämpft, um Euch davon abzuhalten, Mokscha zu erlangen und auch die Liebe, die ich Euch entgegenbringe und die Euch davor bewahren will, den spirituellen Tod zu erleiden.**

Und der vierte Engel posaunte:

Die vierte eindringliche Warnung Gottes an die inkarnierten Seelen:

Die vierte eindringliche Warnung Gottes an die inkarnierten Seelen:

Und es wurde geschlagen

Und Luzifer wandte sich gegen

Und Luzifer wandte sich gegen

der dritte Teil der Sonne

die bewußte Erkenntnis der Kraft der Liebe Gottes

die bewußte Erkenntnis der Kraft der Liebe Gottes

und der dritte Teil des Mondes
und gegen die Liebe Gottes, die im Unbewußten wirkt
und gegen die Liebe Gottes, die im Unbewußt wirkt

und der dritte Teil der Sterne,
und gegen spirituelle Erkenntnisse,
und gegen spirituelle Erkenntnisse,

so dass der dritte Teil von ihnen verfinstert wurde
sodaß inkarnierte Seelen, die spirituellen Erkenntnissen folgten, sich davon wieder abwandten
sodaß inkarnierte Seelen, die spirituellen Erkenntnissen folgten, sich wieder davon abwandten

und der Tag seinen dritten Teil kein Licht hatte
und damit Gottes Kraft der Liebe nicht erkennen konnten
und so Gottes Kraft der Liebe nicht erkennen konnten

und ebenso die Nacht.
und ihre Gefühle erkalteten.
und ihre Gefühle erkalteten.

Und ich sah:
Und Johannes wurde bewußt:
Und Johannes wurde bewußt:

Und ich hörte
Und Johannes vernahm in seinem Gewissen
In seinem Gewissen

einen Adler
die Macht der Arglosigkeit
die Macht der Arglosigkeit

hoch oben am Himmel fliegen
die in der Welt der Materie gelebt von der Kraft der Liebe Gottes beschützt wird und Mokscha schenkt
die in der Welt der Materie gelebt von der Kraft der Liebe Gottes beschützt wird und Mokscha schenkt

und mit lauter Stimme sagen:
von Gott eindringlich bewußtmachen:
von Gott eindringlich bewußtmachen:

Wehe, wehe, wehe denen,
Der spirituelle Tod erwartet die inkarnierten Seelen,
Der spirituelle Tod erwartet die inkarnierten Seelen,

die auf der Erde wohnen,
die der Welt der Materie verhaftet sind,
die der Welt der Materie verhaftet sind,

wegen der übrigen Stimmen
wenn sie den weiteren Warnungen Gottes in ihrem Gewissen keine Beachtung schenken
wenn sie den weiteren Warnungen Gottes in ihrem Gewissen keine Beachtung schenken

der Posaune der drei Engel,
welche die anderen Tugenden Gottes,
welche die anderen Tugenden Gottes,

die posaunen werden!
nachdrücklich bewußtmachen werden!
nachdrücklich bewußtmachen werden!

Herr, was bedeutet die vierte Posaune? **Die vierte Posaune bedeutet die Warnung Gottes an die inkarnierten Seelen, da Luzifer sich gegen die Kraft der Liebe Gottes, die im Bewußten und Unbewußten wirkt, wendet und so spirituelle Erkenntnisse der Seelen, die sich dazu entschlossen haben, ihnen zu folgen, verhindert, indem sich die Seelen von ihren Erkenntnissen wieder abwenden und so in Kälte und Lieblosigkeit verfallen. Es ist dies die erneute Beschreibung der Vorgehensweise von Luzifer, der verhindern will, daß sich die inkarnierten Seelen der Kraft der Liebe Gottes bewußtwerden können und dieser folgen. Stattdessen verführt er sie dazu, sich von ihren spirituellen Erkenntnissen wieder abzuwenden und so auch die Liebe Gottes und deren Kraft zu vergessen und darüber in Kälte und Lieblosigkeit zu verfallen.**

Danach wird Johannes die Stimme Gottes in seinem Gewissen bewußt, die ihm die Macht der Arglosigkeit zeigt, die im Leben in Materie gelebt von der Liebe Gottes getragen und beschützt wird und Mokscha verleiht. Gott macht Johannes bewußt, daß der spirituelle Tod die Seelen erwartet, die alle Warnungen Gottes, die er an sie richtet, nicht beachten wollen, da sie der Materie verhaftet sind und so nachdrücklich die weiteren Tugenden Gottes bewußtgemacht bekommen werden. Hier ist es die Arglosigkeit, welche die inkarnierten Seelen vor dem spirituellen Tod bewahrt, da sie, wenn sie Arglosigkeit leben, davor bewahrt werden, der Materie verhaftet zu bleiben und daher alle Warnungen Gottes an sie nicht beachten, bis die weiteren Tugenden und Gaben Gottes ihnen nachdrücklich bewußtgemacht werden.

Herr, warnst Du in der vierten Posaune die inkarnierten Seelen davor, Deine Warnungen an sie nicht zu beachten? **In der vierten Posaune richte ich die Warnung an die inkarnierten Seelen, sich nicht an Materie zu binden, da sie sonst die Stimme Gottes in ihrem Gewissen nicht beachten, die ihnen die weiteren Tugenden und Gaben Gottes eindringlich bewußtmachen möchte. Stattdessen sind sie dazu aufgefordert in der Welt der Materie ihre Arglosigkeit zu leben, da diese von der Kraft der Liebe Gottes getragen und beschützt wird und zu Mokscha führt. Dies ist die Macht der Arglosigkeit. Herr, so bedeutet es hier, daß die Arglosigkeit das Gegenteil von Verhaftung in Materie ist? Das Gegenteil von Arglosigkeit ist Mißtrauen in die Liebe Gottes. Doch wer Mißtrauen in die Liebe Gottes hegt, wendet sich dabei von dieser ab und bindet sich an Materie. Denn Mißtrauen bedeutet, daß eine inkarnierte Seele für sich selbst sorgen will und die Kontrolle über sich selbst in der Hand behalten will. Die Leitfigur Macht wird hier wieder sichtbar und wendet sich gegen die inkarnierte Seele selbst, die ihre Arglosigkeit damit verliert.**

Herr, und wer selbst gern wie ein Adler fliegen möchte, der versucht Arglosigkeit selbst zur Macht zu verhelfen? **Wer selbst gern wie ein Adler fliegen möchte, drückt damit aus, daß er sich über die Welt der Materie erheben möchte und damit über der Welt der Materie stehen will. Ein gewisser Hochmut leitet sich daraus ab, denn wer will nicht gerne hoch über anderen, die tief unter ihm ihr Dasein fristen, schweben? Doch nicht in jedem Fall ist Hochmut im Spiel, wenn der Wunsch vorhanden ist, wie ein Adler fliegen zu können. Auch die Sehnsucht nach Freiheit und Losgelöstsein vom Leben in Materie steht dahinter. Die Macht der Arglosigkeit zeigt sich im Bild des Adlers, da dieser ein Vogel ist und doch ein mächtiges und wehrhaftes Tier. Doch der Wunsch nach dem *Fliegen*, wie es ein Adler kann, bedeutet, daß die Sehnsucht nach dessen Freiheit vorhanden ist.**

Zusammenfassung:

Herr, was bedeutet die erste Posaune? **Ihr habt es soeben übersetzt und bestätigt erhalten: Die erste eindringliche Warnung Gottes an die inkarnierten Seelen wird ausgesprochen. Im Gewissen werden die inkarnierten Seelen eindringlich gewarnt vor unzähligen kalten und lieblosen Entscheidungen, die allein vom Verstand diktiert wurden und der Menschenehre geschuldet sind, sowie vor lodernden negativen Gefühlen, die der Leitfigur Macht entspringen. Denn dadurch verlieren sie ihren festen Halt bei Gott, wenden sich von der Liebe Gottes ab, die ihnen unbewußt wird und Seelen, die sich zuvor der Liebe Gottes zugewandt hatten, werden unbewußt von negativen Gefühlen überwältigt und wenden sich damit ebenso ihren negativen Gefühlen zu, was die Abwendung von der Liebe Gottes zur Folge hat. So wird darüber ihre spirituelle Lebenskraft derart geschwächt, daß schließlich Gottes Liebe ihnen allen unbewußt wird.**

Was bedeutet die zweite Posaune? **Hier warnt Gott die inkarnierten Seelen davor, die eine große Aufgabe unbewußt werden zu lassen. Die eine große Aufgabe einer jeden inkarnierenden Seele, bedeutet, daß sie sich über die Liebe Gottes und deren Kraft bewußt wird und damit zu Mokscha finden kann. Wird diese Aufgabe jedoch unbewußt, so scheitern an ihr die Seelen, die**

sich von Gottes Führung abwenden und auch die inkarnierten Seelen, die sich unbewußt der Kraft der Liebe Gottes zugewandt hatten. Aber auch dann, wenn die inkarnierten Seelen die Kraft der Liebe Gottes vergessen haben, wirkt diese dennoch in ihrem Unbewußten und gibt ihnen spirituelle Lebenskraft. Hier wird wieder ausgedrückt, daß ich meine Kinder nicht vergesse, auch dann nicht, wenn sie mich schon vergessen haben.

Herr, was bedeutet die dritte Posaune? Es ist die dritte Warnung Gottes an die inkarnierten Seelen, die er davor warnt, in Bitternis und Hoffnungslosigkeit zu verfallen und sich durch den Finstern dazu hinreißen zu lassen, in Verbitterung und Hoffnungslosigkeit zu verfallen. Hier wird geschildert, wie sich Luzifer einst als ein Kind Gottes, das viel Macht besaß, freiwillig vom Reich Gottes und seiner Liebe trennte. Er gelangte voll loderndem Haß gegen das Licht und voll heftig lodernden negativen Gefühlen in die Welt der Materie, wo er die inkarnierten Seelen, die dort den Weg zurück ins Reich Gottes suchten, blockierte. Der Seelenname Luzifers gibt die Auskunft darüber, wie das zustande kommt: Bitternis, Verbitterung und Hoffnungslosigkeit bringend. Indem er dafür sorgt, daß die spirituellen Erkenntnisse der inkarnierten Seelen, die nach dem Weg zurück ins Reich Gottes suchen und sich der Liebe Gottes zuwenden, in ihr Gegenteil verkehrt werden, sind diese Seelen bald ebenfalls von Verbitterung und Hoffnungslosigkeit befallen. So erleiden sie den spirituellen Stillstand, da sie durch Bitternis, die sehr zersetzend wirkt, ihr Vertrauen in die Liebe Gottes und deren Kraft verloren haben. Das Wort «zersetzend» beschreibt anschaulich, wie durch gezielte Blockade und immer wieder neue Spitzfindigkeiten schließlich das Vertrauen in die Liebe Gottes zerstört wird und an dessen Stelle Verbitterung eintritt.

Schon als Luzifer den Seelen einflüsterte, daß sie ein Anrecht auf die Früchte der Erkenntnis besitzen würden und Gott ihnen dies vorenthalten würde, wurde die Verbitterung angestoßen. In der Welt der Materie waren die Seelen, die Luzifer geglaubt hatten, dessen Einflüsterungen und ihren Leitfiguren weiter ausgesetzt, und so waren sie auch anfällig dafür, weiter seinen Einflüsterungen zu glauben. Das aber führt zu Verbitterung und Hoffnungslosigkeit.

Herr, was bedeutet die vierte Posaune? Die vierte Posaune bedeutet die Warnung Gottes an die inkarnierten Seelen, da Luzifer sich gegen die Kraft der Liebe Gottes, die im Bewußten und Unbewußten wirkt, wendet und so spirituelle Erkenntnisse der Seelen, die sich dazu entschlossen haben, ihnen zu folgen, verhindert, indem sich die Seelen von ihren Erkenntnissen wieder abwenden und so in Kälte und Lieblosigkeit verfallen. Es ist dies die erneute Beschreibung der Vorgehensweise von Luzifer, der verhindern will, daß sich die inkarnierten Seelen der Kraft der Liebe Gottes bewußtwerden können und dieser folgen. Stattdessen verführt er sie dazu, sich von ihren spirituellen Erkenntnissen wieder abzuwenden und so auch die Liebe Gottes und deren Kraft zu vergessen und darüber in Kälte und Lieblosigkeit zu verfallen. Danach wird Johannes die Stimme Gottes in seinem Gewissen bewußt, die ihm die Macht der Arglosigkeit zeigt, die im Leben in Materie gelebt von der Liebe Gottes getragen und geschützt wird und Mokscha verleiht. Gott macht Johannes bewußt, daß der spirituelle Tod die Seelen erwartet, die alle Warnungen Gottes, die er an sie richtet, nicht beachten wollen, da sie der Materie verhaftet sind und so nachdrücklich die weiteren Tugenden Gottes bewußtgemacht bekommen werden. Hier ist es die Arglosigkeit, welche die inkarnierten Seelen vor dem spirituellen Tod bewahrt, da sie, wenn sie Arglosigkeit leben, davor bewahrt werden, der Materie verhaftet zu bleiben und daher alle Warnungen Gottes an sie nicht beachten, bis die weiteren Tugenden und Gaben Gottes ihnen nachdrücklich bewußtgemacht werden.

Die ersten vier Warnungen (Posaunen) Gottes an die inkarnierten Seelen:

- vor unzähligen kalten und lieblosen Entscheidungen, die allein vom Verstand diktiert wurden und der Menschenehre geschuldet sind, sowie vor lodernden negativen Gefühlen, die der Leitfigur Macht entspringen.
- die eine große Aufgabe nicht unbewußt werden zu lassen
- nicht in Bitternis und Hoffnungslosigkeit zu verfallen
- sich nicht von .. spirituellen Erkenntnissen wieder abzuwenden und so auch die Liebe Gottes und deren Kraft zu vergessen und darüber in Kälte und Lieblosigkeit zu verfallen und sich nicht

an Materie zu binden, sondern Arglosigkeit zu leben, da sie sonst die Stimme Gottes in ihrem Gewissen nicht beachten

Herr, haben wir das so richtig zusammengefaßt? **Nun habt ihr den Inhalt der ersten vier Posaunen als Warnungen Gottes an die inkarnierten Seelen in Kürze zusammengefaßt und gleichzeitig auch die daraus folgenden Konsequenzen aufgezeigt, die sich für die inkarnierten Seelen daraus ableiten. Denn wer in Bitternis und Hoffnungslosigkeit verfällt, ist dem spirituellen Tod anheimgefallen, also ist die Konsequenz dieser Warnung nicht in Hoffnungslosigkeit und Bitternis zu verfallen. Und wem die große Aufgabe unbewußt wurde, der wird sich nicht der Kraft der Liebe Gottes zuwenden können, also ist die Konsequenz der Warnung sich diese große Aufgabe nicht unbewußt werden zu lassen.**

Herr, sich der einen großen Aufgabe bewußt zu werden, ist hier diejenige, die am wenigsten bisher in der Welt der Materie bewußt wurde. **Ihr habt es soeben nochmals nachgeschlagen: Die eine große Aufgabe einer jeden inkarnierenden Seele ist es, sich über die Liebe Gottes bewußt zu werden. Ist dies geschehen, so wird diese Seele damit auch zu Mokscha geführt. Wenn aber eine Seele, die in Materie inkarniert, sich von dieser Aufgabe abwendet, so kann sie sich über meine Liebe zu ihr auch nicht bewußt werden. So ist es also die große Aufgabe einer Seele, die *eine große Aufgabe* nicht unbewußt werden zu lassen. Rita wendet ein, daß dies ja voraussetzt, daß die Aufgabe erst einmal bewußt geworden ist und danach wieder droht unbewußt zu werden. Das ist durchaus auch der Fall, denn wie oft wendet ihr Euch der Liebe Gottes zu und folgt danach dennoch wieder Euren Leitfiguren und wendet Euch von der Liebe Gottes wieder ab. Die eine Aufgabe bedeutet hier aber auch, daß eine Seele, die der Leitfigur folgte, sich danach erneut der Liebe Gottes zuwendet und ihr nicht das Vertrauen entzieht. Denn die vergebende Liebe Gottes wird jeder Seele zuteil, die zuvor der Leitfigur und dem Finsteren gefolgt ist.**

Herr, gibt es hier eine Textzusammenfassung? **Gott richtet seine Warnungen an die inkarnierenden Seelen, da er sie vor dem spirituellen Tod bewahren möchte. Eine Seele, die der Stimme Gottes in ihrem Gewissen keine Beachtung schenken will, ist damit in Gefahr, den spirituellen Stillstand und danach den spirituellen Tod zu erleiden, da ihr die Liebe Gottes unbewußt wurde. Die sieben Tugenden und Gaben Gottes werden eine inkarnierenden Seele jedoch davor beschützen, da ihr die Liebe Gottes nicht unbewußt ist.**

<https://www.bibleserver.com/text/ELB/Offenbarung9>

15.08.2017

Die fünfte Posaune

Und der fünfte Engel posaunte: Und ich sah einen Stern, der vom Himmel auf die Erde gefallen war; und es wurde ihm der Schlüssel zum Schlund des Abgrundes gegeben. Und er öffnete den Schlund des Abgrundes; und ein Rauch stieg auf aus dem Schlund wie der Rauch eines großen Ofens, und die Sonne und die Luft wurden von dem Rauch des Schlundes verfinstert. Und aus dem Rauch kamen Heuschrecken hervor auf die Erde, und es wurde ihnen Macht gegeben, wie die Skorpione der Erde Macht haben. Und es wurde ihnen gesagt, dass sie nicht dem Gras der Erde, auch nicht irgendetwas Grünem, auch nicht irgendeinem Baum Schaden zufügen sollten, sondern den Menschen, die nicht das Siegel Gottes an den Stirnen haben. Und es wurde ihnen der Befehl gegeben, dass sie sie nicht töteten, sondern dass sie fünf Monate gequält würden; und ihre Qual war die Qual eines Skorpions, wenn er einen Menschen sticht. Und in jenen Tagen werden die Menschen den Tod suchen und werden ihn nicht finden und werden zu sterben begehren, und der Tod flieht vor ihnen. Und die Gestalten der Heuschrecken waren gleich zum Kampf gerüsteten Pferden, und auf ihren Köpfen war es wie Siegeskränze gleich Gold, und ihre Angesichter waren wie Menschenangesichter; und sie hatten Haare wie Frauenhaare, und ihre Zähne waren wie die von Löwen. Und sie hatten Panzer wie eiserne Panzer, und das Geräusch ihrer Flügel war wie das Geräusch von Wagen mit vielen Pferden, die in den Kampf laufen; und sie haben Schwänze gleich Skorpionen und Stacheln, und ihre Macht ist in ihren Schwänzen, den Menschen fünf Monate zu schaden. Sie haben über sich einen König, den Engel des Abgrundes; sein Name ist auf Hebräisch Abaddon, und im Griechischen hat er den Namen Apollyon. Das eine Wehe ist vorüber; siehe, es kommen noch zwei Wehe nach diesen Dingen.

Die fünfte Posaune

Die fünfte eindringliche Warnung Gottes an die inkarnierten Seelen:

Die fünfte eindringliche Warnung Gottes an die inkarnierten Seelen:

Und der fünfte Engel posaunte:

Und Gottes Stimme macht den inkarnierten Seelen in ihrem Gewissen nachdrücklich bewußt:

Und Gottes Stimme macht den inkarnierten Seelen in ihrem Gewissen nachdrücklich bewußt:

Und ich sah einen Stern,

Und dem Johannes wurde der Finstere bewußt,

Was auch Johannes bewußt wurde: Der Finstere,

der vom Himmel

der sich freiwillig aus dem Reich Gottes von seiner Liebe trennte

der sich freiwillig aus dem Reich Gottes von seiner Liebe trennte

auf die Erde gefallen war;

und in der Welt der Materie seinen Handlungsrahmen zugewiesen bekam;

und in der Welt der Materie seinen Handlungsrahmen zugewiesen bekam;

und es wurde ihm der Schlüssel

und Gott verlieh dem Finsternen die Macht

und Gott verlieh dem Finsternen die Macht

zum Schlund des Abgrundes gegeben.

inkarnierte Seelen zum spirituellen Tod verführen zu können.

inkarnierte Seelen zum spirituellen Tod verführen zu können.

Und er öffnete

Und der Finstere wandte diese Macht an

Und der Finstere wandte diese Macht an

den Schlund des Abgrundes;

um inkarnierte Seelen zum spirituellen Tod zu verführen;

um inkarnierte Seelen zum spirituellen Tod zu verführen;

und ein Rauch stieg auf

und verschleierte Bosheiten und Lieblosigkeiten (negative Gebete)

und verschleierte Bosheiten und Lieblosigkeiten gleich negativen Gebeten

aus dem Schlund

entsprangen dem Wirken des Finsternen

entsprangen dem Wirken und Verführungen des Finsternen

wie der Rauch

als Lästerungen und Leugnen der Liebe Gottes

als Lästerungen und Leugnen der Liebe Gottes

eines großen Ofens,

durch die lodernden und negativen Gefühle seines Hasses,

durch die lodernden und negativen Gefühle seines Hasses,

und die Sonne

und die Liebe Gottes

und die Liebe Gottes

und die Luft

und ihre Kraft (Pneuma)

und deren Kraft (Pneuma)

wurden von dem Rauch des Schlundes verfinstert.

wurden den inkarnierten Seelen durch die Bosheiten des Hasses des Finsternen unbewußt.

wurden den inkarnierten Seelen durch die haßerfüllten Bosheiten des Finsternen unbewußt.

Herr, was bedeutet dieser Abschnitt? Hier wird geschildert, wie der Finstere, nachdem er sich freiwillig von Gottes Liebe in dessen Reich getrennt hatte, seinen Handlungsrahmen in der Welt der Materie durch Gott zugewiesen bekam. Gott gab ihm dort die Macht, inkarnierende Seelen zum spirituellen Tod verführen zu können, und Luzifer wandte diese Macht auch sogleich dazu an, um inkarnierte Seelen zum spirituellen Tod zu verführen. Damit wurde sein Wirken in der Welt der Materie freigesetzt, und Lieblosigkeiten und Bosheiten, die er verschleierte, begannen dennoch ihre Wirkung zu entfalten. Wie negative Gebete wirkte das in der Welt der Materie bei den inkarnierten Seelen, denen Gottes Liebe und seine Kraft unbewußt wurde, da die haßerfüllten Bosheiten des Finsteren gegen Gottes Liebe dazu beitrugen, daß sie diese Liebe vergaßen.

Herr, wir haben ein wenig gerungen, um die verschleierten Bosheiten und Lieblosigkeiten des Finsteren richtig zu übersetzen und kamen dabei auch auf die negativen Gebete. Was genau ist damit gemeint? Der Finstere wirkt durch Bosheit und durch negative Gefühle, die er aber geschickt verschleierte. Trotzdem wirken sie bei den inkarnierten Seelen, die ihnen folgen. Indem eine inkarnierte Seele durch die Bosheiten des Finsteren dazu verführt wird, ebenfalls boshaft zu handeln, wird sie dabei auch lieblos sein und diese Lieblosigkeit anderen inkarnierten Seelen gegenüber auch leben. Ein Gebet ist eine Bitte im Vertrauen an Gottes Liebe oder ein Dank für die Liebe Gottes, und ein negatives Gebet ist demnach eine Bitte zum Schaden einer anderen inkarnierten Seele oder ein Dank für eine Lieblosigkeit, die anderen inkarnierten Seelen zugefügt werden konnte. Damit sind böse Wünsche oder auch ein Fluch und aktiv begangene Lieblosigkeiten im Namen einer Leitfigur oder des Finsteren gemeint. Diese negativen Gebete sollen den Finsteren besänftigen oder ihn um seine Hilfe bitten, eine böse Tat gelingen zu lassen oder ihm danken, daß sie begangen werden konnte. Damit sind negative Gebete immer ein Weg, um, dem Finsteren zugewandt, Bitten an ihn auszusprechen. Herr, so wie ich (Rita) einst mich an Dich wandte, um den Wunsch auszusprechen, daß Ralf und U auch einmal das mitmachen sollten, was ich gerade durch sie erlitt? Damals hast Du Dich tief verletzt gefühlt und hast Dich an mich gewandt, um Rache dafür zu erhalten. Hättest Du Dich mit dieser Bitte und voll Haß gegen Ralf und U an den Finsteren gewandt oder auch nur Deinem Haß freien Lauf gelassen, so wäre damit tatsächlich ein negatives Gebet entstanden. So aber hast Du auf mich hören können, der ich Dir sagte, daß Du von Deiner Rachsucht ablassen sollst.

Herr, der Schlund des Abgrundes entspricht der Aussage, daß es wesentlich sei, was den Mund verläßt? Jesus machte damals deutlich, daß es nicht die Nahrung ist, die eine inkarnierte Seele verdirbt, sondern, daß das, was aus ihrem Mund nach außen gelangt, eine andere Seele ins Verderben führen kann. Er schilderte dies, indem er seinen Aposteln erklärte, daß es nicht darauf ankäme, ob ein Mensch nun Speisen zu sich nimmt, die ihm nach dem traditionellen Gesetz verboten sind, sondern auf das, was er durch Worte nach außen abgibt. Er sagte, daß nicht im Magen, sondern im Herzen des Menschen die üblen Früchte heranreifen und als Bosheiten und Lieblosigkeiten in Worten nach außen getragen werden. Nicht durch Speisegesetze, sondern durch das, was im Herzen vorgeht und durch Worte auch nach außen hin vertreten wird, kommen Lieblosigkeiten vor. Der Schlund des Abgrundes, von dem hier die Rede ist, beschreibt den Abgrund, der sich vor dem Auge des Betrachters auftut: Wer hineinfällt, der wird sehr tief fallen, und was aus einem solchen Schlund hervorkommt, ist ebenfalls aus sehr weit unten stammend. «Unten» im Sinne von tief und sehr weit im finsternen Schoß der Erde liegend. Im damaligen Verständnis lag die Hölle oder die Unterwelt tief im Erdinneren, und ein Schlund, der sich auftat, war ein Zugang zur Unterwelt und so auch zur Hölle.

Herr, dann ist das Bild vom Schlund des Abgrundes sowohl eine Beschreibung des menschlichen Herzens, der sich vom Finsteren hat verführen lassen, als auch eine Beschreibung dessen, wodurch Lieblosigkeiten und Bosheiten in die Welt der Materie zu den Menschen gelangten? Der Schlund des Abgrundes beschreibt den Finsteren, der seine Macht anwendet, um inkarnierte Seelen zum spirituellen Tod zu verführen, und er bildet auch die inkarnierte Seele ab, die solchen Verführungen erlegen ist und zu einem Geschöpf des Finsteren werden soll.

Herr, der Finstere hat keinerlei Macht um wahres Leben erschaffen zu können. Das ist allein Dir vorbehalten. Doch wenn er schon kein wahres Leben erschaffen kann, kann er wenigstens alles daran setzen, um Seelen so umzuwandeln, als wären es seine eigenen Geschöpfe, sprich, alle wären dann seine negativen Kinder? Der Finstere hat keinerlei Macht, um wahres Leben erschaffen zu können, und daher setzt er alles daran, solches Leben auszulöschen oder um inkarnierte Seelen

zum spirituellen Tod zu bringen und darin auf Dauer gefangen zu halten. Das wahre Leben besitzt eine Seele, die sich meiner Liebe zuwendet und in dieser Liebe bleibt. Der Finstere haßt aber die Liebe Gottes, und deswegen setzt er alles daran, die inkarnierten Seelen von dieser Liebe zu trennen und diesen Zustand aufrechtzuerhalten. Eine Seele, die durch den Finsternen zum spirituellen Tod verführt wurde, befindet sich nicht in Gottes Liebe, sondern in der Gewalt des Finsternen, der sie dauerhaft von Gottes Liebe trennen will. Solange dieser Zustand anhält, ist eine solche Seele ein Geschöpf des Finsternen, der sie beherrscht. Doch die Macht des Finsternen ist nicht ewig, und sie wurde bereits gebrochen, als die inkarnierte Liebe Gottes stellvertretend für alle Seelen ihr Opfer brachte und Ohnmacht und Demut lebte. Was Du mich fragen willst, ist es, ob inkarnierte Seelen gleich einem «Zombie» ein unechtes Leben unter der Herrschaft des Finsternen leben und diesem unterworfen sind. Diese Frage ist nicht mit einem «Ja» zu beantworten, da eine jede Seele stets die Gelegenheit besitzt, sich wieder der Liebe Gottes zuzuwenden und der Finstere alles daransetzt, daß sie das nicht tut.

Herr, wie kann das Wort Rauch hier am ehesten symbolisch übersetzt werden? Rauch ist symbolisch ein Medium, mit dem Gefühle und Botschaften von Gefühlen übermittelt werden. Räucherwerk und damit wohlriechender Rauch sind Gebete, die Vertrauen und Liebe zu Gott bedeuten und vor Gott gebracht werden sollen. Schwarzer Rauch oder dichter Rauch sind Gefühle von loderndem Feuer und damit von lodernden Gefühlen, die außer Kontrolle sind und nicht vor Gott, sondern vor den Finsternen gelangen sollen. Wo Rauch, da Feuer, und in diesem Fall ist Feuer mit Emotionen und Gefühlen gleichzusetzen, die unkontrolliert und lodernd wirken. Dem gegenüber wieder das Räucherfaß oder auch das Räucherwerk auf dem Altar, das nicht lodernd, sondern kontrolliert und in Andacht vor Gott die Gebete der inkarnierten Seelen tragen soll.

Herr, Musik, Gebet und Räucherwerk sind uralte triologische Symbole, die Bitten und Hilferufe an Dich darstellen? Das ist richtig, und schon in sehr frühen Zeiten und auch im Alten Testament haben sich die Menschen Gott im Gebet, mit Musik und mit Räucherwerk zugewandt. So sind diese drei auch die Instrumente, die die Beziehung der Menschen zu Gott beschreiben. Nicht nur Bitten und Hilferufe an mich, sondern auch Freude und Dank und Lobpreis werden durch Musik zum Ausdruck gebracht und mit Gebeten und Räucherwerk ergänzt. Herr, dies geht aber auch über das Alte Testament hinaus, denn egal in welcher Kultur es angewandt wird, sind es doch Archetypen, die alle Menschen unbewußt verbinden? Das ist richtig, und ich habe es oben bereits erwähnt.

Und aus dem Rauch
Und vom Finsternen stammend
Und vom Finsternen stammend

kamen Heuschrecken hervor
suchten von Anfang an die Leitfiguren Macht und Menschenehre, welche spirituelle Erkenntnisse vernichten und verhindern,
suchten von Anfang an die Leitfiguren Macht und Menschenehre, welche spirituelle Erkenntnisse vernichten und verhindern,

auf die Erde,
die Welt der Materie heim,
die Welt der Materie heim,

und es wurde ihnen Macht gegeben,
und sie übten die Macht des Finsternen aus,
und sie waren die Werkzeuge des Finsternen,

wie die Skorpione der Erde
dessen Verführungen von Anfang an, heimtückisch vergiften und qualvoll den spirituellen Tod bringen
dessen Verführungen seit Anbeginn heimtückisch und qualvoll die inkarnierenden Seelen vergiften und ihnen den spirituellen Tod bringen

Macht haben.

und seine Werkzeuge über die inkarnierenden Seelen sind.

der durch sie seine Macht über die inkarnierenden Seelen in der Welt der Materie ausübt.

Herr, was bedeutet dieser Textabschnitt? **Nachdem der Finstere seinen Handlungsrahmen in der Welt der Materie zugewiesen bekam, kamen durch ihn auch die Leitfiguren in die Welt der Materie. Sie sind die Werkzeuge, mit denen er die inkarnierenden Seelen heimsucht, sie verführt und so vergiftend und unter Qualen ihnen den spirituellen Tod bringt, da durch die Leitfiguren spirituelle Erkenntnisse verhindert und zerstört werden. Die Leitfiguren werden hier mit Heuschrecken verglichen, die als Schwarm auftreten und alles kahlfressen, was durch sie erreichbar ist und nichts als Wüste und Ödnis hinterlassen. Gleichzeitig wird das Wirken der Leitfiguren beschrieben, wobei dies mit dem Stachel eines Skorpions verglichen wird, der heimtückisch und im Verborgenen lebt und daraus seinen tödlichen Stich anbringt, der starke Schmerzen und den Tod seines Opfers bringt. So übt der Finstere durch die Leitfiguren, die ihm zugewiesene und überlassene Macht bei den inkarnierenden Seelen in der Welt der Materie aus.**

Herr, es gibt nur zwei Leitfiguren, doch diese werden hier mit einem ganzen Schwarm Heuschrecken dargestellt? **So vielfältig die Verführungen durch die Leitfiguren sind, so viele Heuschrecken wirken als Schwarm und doch als ein Ganzes, wenn sie alles um sich herum kahlfressen und zerstören. Damit sind die beiden Leitfiguren einem Heuschreckenschwarm durchaus gleichzusetzen.**

Herr, so symbolisiert der Heuschreckenschwarm mit seiner Gefräßigkeit (von außen) und seinem tödlichen Gift (von innen) die Wirkung aus, die von außen als auch von innen an die inkarnierende Seele verletzt? **Der Heuschreckenschwarm mit seiner Gefräßigkeit, symbolisiert den Schaden, der von außen durch die Leitfiguren an die inkarnierende Seele herangetragen wird. Doch im Text sind diese Heuschrecken genau beschrieben, und diese tragen, anders als herkömmliche Heuschrecken, einen tödlichen Stachel wie der eines Skorpions, dessen Stich Schmerzen und Qualen bereitet und der durch sein Gift oft zum Tod des Opfers führt. Damit wird die Wirkung symbolisiert, die im Inneren der entsprechenden Seele zu deren Schaden führt. Herr, und auch die Gier ist hier mit eingeschlossen? Das ist richtig. So wie die Gier, die nie ein Genug akzeptiert, so frißt auch ein Heuschreckenschwarm alles kahl, was in seiner Umgebung ist und hinterläßt eine Wüste oder eine Ödnis.**

Und es wurde ihnen gesagt,
Und die Leitfiguren erhielten den Befehl,
Und die Leitfiguren erhielten den Befehl,

dass sie nicht dem Gras der Erde,
daß sie weder dem Unbewußten
daß sie weder dem Unbewußten,

auch nicht irgendetwas Grünem,
noch den Hoffnungen,
noch den Hoffnungen

auch nicht irgendeinem Baum
noch irgendeine inkarnierte Seele
irgendeiner inkarnierten Seele

Schaden zufügen sollten,
beschädigen dürfen,
Schaden zufügen dürften,

sondern den Menschen,
außer den inkarnierten Seelen,
außer den inkarnierten Seelen,

die nicht das Siegel Gottes an den Stirnen haben.
die sich von den Todsünden abwenden und sich der Kraft der Liebe Gottes zugewandt haben.

(OBG 015, die Versiegelten sind die, **sich als den einzig wahren Gott der Liebe darzustellen und die Liebe Gottes bewußt zu mißbrauchen, sich mit dieser zu tarnen und so Gott zu lästern und seine Liebe zu leugnen**)
die sich von den Todsünden abwenden und sich der Kraft der Liebe Gottes zuwenden.

Wie ihr in einem der vorherigen Texte erfahren habt, sind die Versiegelten diejenigen, die die Todsünde begingen, die Liebe Gottes und deren Kraft zu leugnen und daher den spirituellen Tod fanden. Seelen, die dieses Siegel also nicht tragen, sind Seelen, die sich von den Todsünden abgewandt und der Liebe Gottes zugewandt haben. Diese will der Finstere durch die Leitfiguren von Gottes Liebe trennen und sie endgültig davon getrennt halten, also ebenfalls den spirituellen Tod sterben sehen. Herr, er will diese Seelen versiegeln? Versiegeln bedeutet, daß er diese als sein, in seinem Besitz befindlich, unter seiner Herrschaft stehend kennzeichnen möchte. Damit sind sie nicht mehr als Gottes Kinder und in dessen Liebe kenntlich. Herr, und genau das ist die Umkehrung zur gängigen Auffassung, denn die Menschen betrachten die Versiegelten als die Menschen, die von Dir geschützt werden und vom Finsternen nichts zu befürchten haben, was aber eine gewisse Leichtsinnigkeit ebenfalls ausdrückt? **Die gängige Auffassung ist, daß die Menschen, welche das Siegel Gottes unsichtbar an ihren Stirnen tragen, die Menschen sind, die von Gott geschützt werden, da sie seine Kinder sind und durch die Taufe auch als solche kenntlich gemacht wurden.** Doch ihr alle seid meine Kinder, und die Taufe, die ihr empfängt, bedeutet eine bewußte Umkehr, das heißt die Abwendung von den Leitfiguren und die Hinwendung zu Gottes Liebe, und dies ganz bewußt. Das bedeutet jedoch nicht, daß ihr nicht auf Eurem Lebensweg Euch erneut den Leitfiguren zuwendet. Somit sind die Menschen, die sich von den Todsünden abwenden und der Kraft der Liebe Gottes zuwenden die Menschen, die der Finstere besonders bekämpft, da er sie von der Kraft der Liebe Gottes trennen und unter seinen Einfluß bringen will.

Herr, schon als Kind lernte ich im Katechismus, daß die Getauften nichts zu fürchten haben, da sie als Deine Kinder vor dem Zugriff des Finsternen am Ende der Welt geschützt werden, also sicher sind. So dachte ich bisher schon, daß der Finstere vor allem die Seelen Jagd macht, die sich nicht der Liebe Gottes zugewandt haben und so auch seine leichte Beute werden. **Die Seelen, die der Finstere bereits durch die Leitfiguren verführt und unter seinen Einfluß brachte, hat er damit schon von Gottes Liebe getrennt.** Auf sie muß er nicht erst noch Jagd machen, sondern er trachtet danach, daß sie sich nicht wieder der Liebe Gottes zuwenden und erreicht dies durch Hoffnungslosigkeit und andere negative Gefühle, die er in ihnen weckt. Doch die Seelen, die sich der Liebe Gottes zugewandt haben und daher in meiner Liebe sind, möchte er von meiner Liebe trennen, damit sie ebenfalls eine Beute der Hoffnungslosigkeit werden und damit unter seinen Einfluß kommen. Eine Taufe, die bei Euch inzwischen schon im Säuglingsalter vollzogen wird, ist aber in dieser Hinsicht keine bewußte und freie Entscheidung, sich Gottes Liebe zuzuwenden. Wird eine Seele erwachsen im Sinne des Menschenalters, so kann sie sich aber dennoch bewußt der Liebe Gottes zuwenden, da sie spirituelle Erkenntnisse erlangte und damit auch eine bewußte Entscheidung möglich ist. Wendet sie sich aber bewußt der Leitfigur zu, so trägt sie damit auch ein Siegel des Finsternen, da sie seiner Verführung folgte.

Herr, die obige Übersetzung lautet:
**Und die Leitfiguren erhielten den Befehl,
daß sie weder dem Unbewußten,
noch den Hoffnungen
irgendeiner inkarnierten Seele
Schaden zufügen dürften,**

Doch diese Seelen sind ebenfalls bewußt und unbewußt ihren Leitfiguren ausgesetzt und leiden sehr wohl unter ihnen, erleiden dennoch dauerhaft Beschädigungen. Wie ist dies nun zu verstehen? **Ihr habt nun mehrmals durch den Vergleich mit einem Skorpion oder auch mit dem zersetzend wirkenden Rauch dargestellt bekommen, mit welcher Heimtücke der Finstere in der Welt der Materie vorgeht, um die inkarnierten Seelen zum spirituellen Tod zu verführen.** Der Befehl des Finsternen an die Leitfiguren, der oben aufgeschrieben ist, bedeutet die Tarnung und Verschleierung der Beschädigung, die den Seelen zugefügt wurde und ihnen möglichst unbewußt bleiben soll. Eine Hoffnung auf Erlösung oder ein Hinweis durch das Unbewußte, daß hier eine Beschädigung erfolgte, soll möglichst unterbleiben.

*Und es wurde ihnen der Befehl gegeben,
Und der Finstere befahl den Leitfiguren,
Und der Finstere befahl den Leitfiguren,*

*dass sie sie nicht töteten,
daß die Leitfiguren die inkarnierenden Seelen nicht zum spirituellen Tod bringen dürfen,
daß sie die inkarnierenden Seelen nicht zum spirituellen Tod bringen dürfen,*

*sondern dass sie
sondern, daß die gesamte Menschheit
sondern, daß die gesamte Menschheit*

*fünf Monate
während ihrer Inkarnationen
während ihrer Inkarnationen*

*gequält würden;
ewig von der Liebe Gottes getrennt (in Hoffnungslosigkeit und Bitternis) gehalten werden sollen;
ewig, für immer von der Liebe Gottes getrennt (in Hoffnungslosigkeit und Bitternis) gehalten werden sollten;*

*und ihre Qual
und die Schmerzen der inkarnierten Seelen
und die Schmerzen dieser inkarnierten Seelen*

*war die Qual eines Skorpions,
waren die Folge der heimtückischen Verletzung durch die Leitfiguren,
waren die Folge der heimtückischen Verletzung durch die Leitfiguren,*

*wenn er einen Menschen sticht.
wenn sie eine inkarnierte Seele verführen.
wenn sie eine inkarnierte Seele verführen.*

Herr, was bedeutet dieser Abschnitt? Der Finstere erteilt den Befehl an die Leitfiguren, daß sie die inkarnierten Seelen nicht zum spirituellen Tod bringen dürfen. Das bedeutet allerdings, daß die inkarnierenden Seelen zwar nicht durch die Leitfiguren und somit aktiv durch den Finstern zum spirituellen Tod gebracht werden dürfen, sondern daß sie ihn finden werden, indem sie der Verführung durch den Finstern folgen und daher selbst ihren spirituellen Tod herbeiführen. Stattdessen befiehlt der Finstere, daß alle inkarnierenden Seelen, und so die gesamte Menschheit, auf Dauer in Hoffnungslosigkeit und Bitternis gehalten werden soll, da dies auch die Trennung von Gottes Liebe bedeutet. Eine Seele in Hoffnungslosigkeit und Bitternis ist nicht imstande daraus zu entkommen, wenn sie sich nicht mehr der Liebe Gottes bewußt ist und so auch keinen Ausweg aus ihrer Lage mehr sehen kann. Sie leidet sehr, und diese Qual und die spirituellen Schmerzen wiederum sind die Folge einer Verletzung durch die Leitfiguren, wenn sie die inkarnierte Seele verführen. Es ist also ausgedrückt, daß der Finstere nicht die Macht besitzt, einer inkarnierenden Seele auf Dauer den spirituellen Tod zuzufügen, doch durch die Verführung der Leitfiguren dennoch imstande ist, die inkarnierte Seele auf Dauer in Hoffnungslosigkeit und Bitternis zu halten und sie damit auch von Gottes Liebe zu trennen. Die Schmerzen, die eine inkarnierte Seele leidet, wenn sie von Gottes Liebe getrennt in Hoffnungslosigkeit verharret, sind demnach die Folge der Verletzung oder des Schadens, den die Leitfigur ihr zufügt, wenn sie die Seele verführt.

*Und in jenen Tagen
Und wenn die inkarnierten Seelen an ihren Aufgaben arbeiten
Und wenn die inkarnierten Seelen an ihren Aufgaben arbeiten*

*werden die Menschen
werden die inkarnierten Seelen*

werde die inkarnierten Seelen

den Tod suchen

die Erlösung aus der Welt der Materie und Mokscha suchen

die Erlösung aus der Welt der Materie und Mokscha suchen

und werden ihn nicht finden

und Mokscha nicht erlangen

und Mokscha nicht erlangen

und werden zu sterben begehren,

und werden um Mokscha flehen,

und werden um Mokscha flehen,

und der Tod

doch die Erlösung durch die Kraft der Liebe Gottes

doch die Erlösung durch die Kraft der Liebe Gottes

flieht vor ihnen.

wird von ihnen selbst geleugnet.

wird von ihnen selbst geleugnet.

Herr, dieser rätselhafte Satz sucht schon lange nach seiner Auflösung. Doch bitte erkläre uns was er genau bedeutet. **In seinem Wortlaut klingt dieser Satz, als würde ein Massenselbstmord in dieser Zeit anstehen, da die Menschen vor Furcht oder anderen negativen Gefühlen lieber sterben wollen, als dies noch weiter aushalten zu müssen. Doch der Tod, so scheint es, wird ihnen nicht zuteilwerden, und so werden sie ihre Ängste und Qualen weiter erleiden müssen. Doch in Wirklichkeit ist der Tod in Materie der einzige Weg für eine inkarnierte Seele, diese Welt wieder verlassen zu können. Und eine Seele, die danach nicht wieder in Materie inkarniert, hat Mokscha erlangt. Mokscha ist die Rückkehr ins Reich Gottes und in die Liebe Gottes, die eine Seele erlangt, wenn sie die Kraft der Liebe Gottes bewußt erkennt und um Rückkehr bittet. Doch eine Seele, die gerade diese Kraft der Liebe Gottes leugnet, macht damit ihr Mokscha selbst zunichte, denn dazu ist die vergebende Kraft der Liebe Gottes nötig, die diese Seele aber leugnet. Alle inkarnierenden Seelen stehen vor dieser einen Aufgabe, nämlich die Liebe Gottes und deren Kraft zu erkennen und um Rückkehr in die Heimat zu Gott zu bitten. So sind alle inkarnierenden Seelen vor ihre Aufgabe in der Welt der Materie gestellt und sehnen sich zurück in die Heimat, während sie an dieser Aufgabe arbeiten.**

Und die Gestalten der Heuschrecken waren gleich

Und die Leitfiguren tarnen sich

Und die Leitfiguren tarnen sich

zum Kampf

um zum Kampf zu provozieren, zu verführen

um inkarnierte Seelen zum Kampf zu provozieren, zu verführen

gerüsteten

und in falscher Sicherheit

und in falscher Sicherheit

Pferden,

hochmütig Macht und Menschenehre zu erwerben,

in Hochmut Macht und Menschenehre zu erwerben,

und auf ihren Köpfen

und durch Menschenehre mit Verstand

und durch Menschenehre mit Verstand

war es wie Siegeskränze

sich selbst aus dem Kreislauf der Reinkarnationen erlösend
sich selbst aus dem Kreislauf der Reinkarnationen erlösend

gleich Gold,
und Gott gleich zu sein,
Gott gleich zu sein,

und ihre Angesichter
und die Tarnung, Fassade, Präsentation der Leitfiguren
und die Tarnung, Fassade, Präsentation der Leitfiguren

waren wie Menschenangesichter;
werden von den inkarnierten Seelen gelebt;
werden von den inkarnierten Seelen gelebt;

und sie hatten Haare
und die Leitfiguren erhalten ihre Lebenskraft vom Finsteren
und die Leitfiguren erhalten ihre Lebenskraft vom Finsteren

wie Frauenhaare,
die wie die Lebenskraft der Liebe Gottes erscheint,
die wie die Lebenskraft der Liebe Gottes erscheint,

und ihre Zähne waren
und die Macht der Leitfiguren
und die Macht der Leitfiguren

wie die von Löwen
erscheint wie die Macht Gottes
erscheint wie die Macht Gottes

und sie
und die Leitfiguren
und die Leitfiguren

hatten Panzer
vertrauen dem Schutz
vertrauen dem Schutz

wie eiserne Panzer,
der vom Finsteren versprochen wird,
der vom Finsteren versprochen wird,

und das Geräusch
und die Illusion
und die Illusion

ihrer Flügel
der Tragkraft der Leitfiguren
der Tragkraft der Leitfiguren

war wie das Geräusch
imitiert die Kraft der Liebe Gottes
imitiert die Kraft der Liebe Gottes

von Wagen
sodaß die inkarnierten Seelen im bequemen spirituellen Stillstand bleiben können
sodaß die inkarnierten Seelen bequem im spirituellen Stillstand bleiben können

mit vielen Pferden,
die der Kraft des Finsteren vertrauen,

die der Kraft des Finsteren vertrauen,

die in den Kampf laufen;

der für die inkarnierten Seelen deren Aufgabe zu lösen und deren Kampf zu führen scheint;
der für sie deren Aufgabe zu lösen und deren Kampf zu führen scheint;

und sie haben Schwänze

und die Heimtücke der Leitfiguren

und die Heimtücke der Leitfiguren

gleich Skorpionen

vergiftet und quält

vergiftet und quält

und Stacheln,

und verletzt die inkarnierten Seelen,

und verletzt die inkarnierten Seelen,

und ihre Macht

und sie befolgen die Befehle des Finsteren

und sie befolgen die Befehle des Finsteren

ist in ihren Schwänzen,

durch List und Heimtücke,

um durch List und Heimtücke,

den Menschen

die inkarnierten Seelen

die inkarnierten Seelen

fünf Monate zu schaden.

durch all ihre Inkarnationen zu verführen und zu schaden.

durch all ihre Inkarnationen zu verführen und zu beschädigen.

Herr, was bedeutet dieser Abschnitt? Hier wird noch einmal geschildert und damit auch davor gewarnt, wie der Finstere durch seine Leitfiguren in der Welt der Materie die inkarnierten Seelen verführt. Er tarnt sich und sein Wirken durch die Leitfiguren immer wieder mit dem falschen Engel des Lichtes und gibt damit auch seinen Verführungen den Anschein, daß dies die Liebe Gottes zu den inkarnierten Seelen wäre und sie damit ihre Aufgaben in der Welt der Materie lösen könnten. In Wirklichkeit jedoch redet er den inkarnierten Seelen ein, daß sie durch die Leitfiguren und Logik und Verstand sich selbst erlösen könnten und damit Gott gleich wären, wenn nicht sogar Gott überlegen. Die inkarnierten Seelen, die der Tragkraft dieser Illusion glauben, werden damit aber heimtückisch verführt und schwer verletzt und beschädigt, denn sie werden verführt, im spirituellen Stillstand zu verharren und so einen bequemen Weg zu besitzen, den Finsteren ihren Kampf kämpfen zu lassen und ihre Aufgaben lösen zu lassen. So wenden sie sich sowohl von ihrer Aufgabe als auch von der Liebe Gottes ab. Während all ihrer Inkarnationen verführen die Leitfiguren die inkarnierten Seelen dazu.

Herr, Du sagtest: **die Tarnung, Fassade, Präsentation der Leitfiguren .. werden von den inkarnierten Seelen gelebt**; was genau bedeutet das? Die Leitfiguren tarnen sich durch mancherlei Fassaden, und die inkarnierten Seelen, die ihrer Verführung folgen, nehmen diese Fassade an und leben sie, indem sie das nach außen hin zeigen, was die Fassade ihrer jeweiligen Leitfigur für sie zeigt. Bei Frauen ist dies oft die Fürsorge, und bei den Männern oft die Logik und der Verstand, der sie Gefühle gegenüber kalt sein läßt. Aber auch andere, weniger offensichtliche Fassaden der Leitfiguren können durch Menschen gelebt werden und so auch sie selbst und andere Menschen in die Irre führen. Denn die Heimtücke einer Leitfigur bedeutet auch, daß ihr Wirken bei den entsprechenden Menschen oft unbewußt ist.

Herr, Du sagtest weiter: **und die Leitfiguren .. vertrauen dem Schutz .. der vom Finsteren versprochen wird**, was ist damit gemeint? Eine Leitfigur ist ein Instrument des Finsteren, mit dem er die Seelen verführt, damit diese sich von der Liebe Gottes abwenden. So sind die Leitfiguren

auch der Macht des Finsteren unterworfen, der sie als Werkzeuge auch schützt, damit sie weiterhin für ihn arbeiten können. Eine Seele, die einer Leitfigur folgt, wird daher ebenfalls dem Schutz des Finsteren vertrauen, da sie sich von Gottes Liebe abgewandt hat und dieser daher auch nicht mehr vertraut. Der Schutz des Finsteren kann aber nur in dem bestehen, was in seiner begrenzten Macht liegt. In der Welt der Materie besitzt er Macht, um die Seelen zu verführen, doch er besitzt keine Macht über eine inkarnierte Seele, um dieser den spirituellen Tod zu geben. Die Seele selbst führt ihren spirituellen Tod aber herbei, wenn sie in Hoffnungslosigkeit und Bitternis verharret. Der Finstere macht aber den inkarnierten Seelen Glauben, daß sie durch die Leitfiguren, also Macht und Menschenehre, vor den spirituellen Tod als Hoffnungslosigkeit und Bitternis bewahrt werden. Eine inkarnierte Seele, die dem vertraut, die vertraut dem Schutz des Finsteren, den er verspricht.

Herr, hier

hatten Panzer
vertrauen dem Schutz
vertrauen dem Schutz

wie eiserne Panzer,
der vom Finsteren versprochen wird,
der vom Finsteren versprochen wird,

war ich dabei, den Stolz mit einzuarbeiten. Wäre das angebracht oder sinnvoll gewesen? **Es wäre nicht falsch gewesen, doch Stolz ist nur ein Panzer und damit nur eine Art von Schutz, dem die Menschen vertrauen, die sich durch die Leitfiguren verführen lassen. Denn auch Kälte oder Zorn oder andere negative Gefühle sind wie ein Schutzpanzer, mit dem eine inkarnierte Seele sich umgibt, um die Liebe Gottes nicht zulassen zu müssen, sondern sich selbst erlösen zu können. So wäre Stolz einer dieser Panzer gewesen, der vom Finsteren als Schutz versprochen wird.**

Sie haben über sich einen König,
Die Leitfiguren unterstehen einem Herrn,
Die Leitfiguren unterstehen einem Herrn,

den Engel des Abgrundes;
den gefallenen Engel des Lichts, Luzifer;
dem gefallenen Engel des Lichts, Luzifer,

sein Name ist auf Hebräisch [Abaddon](#),
dies bedeutet, dem traditionellen Gesetz folgend, Untergang,
dies bedeutet, dem traditionellen Gesetz folgend, Untergang,

und im Griechischen hat er den Namen Apollyon.
und bedeutet der Logik folgend, Verderben.
und der Logik folgend, Verderben.

Das eine Wehe ist vorüber;
Dieser Weckruf Gottes im Gewissen wurde symbolisch übersetzt;
Dieser Weckruf Gottes im Gewissen ist symbolisch übersetzt;

siehe,
Leser, werde Dir bewußt,
Leser, werde Dir bewußt,

es kommen noch zwei Wehe
es werden noch zwei weitere, lauter werdende Warnungen Gottes im Gewissen
es werden noch zwei weitere, lauter werdenden Warnungen Gottes im Gewissen

nach diesen Dingen.

nach dieser Bewußtmachung der fünften Posaune folgen.
nach dieser Bewußtmachung der fünften Posaunen folgen.

Herr, was bedeutet dieser letzte Abschnitt der fünften Posaune? Hier wird der Kreis geschlossen, da darauf hingewiesen wird, wer der Herr dieser Leitfiguren in Wahrheit ist. Es handelt sich um Luzifer, dem gefallenen Engel des Lichtes, dessen Namen eine symbolische Bedeutung besitzt. Dem traditionellen Gesetz folgend bedeutet er Untergang, was der Logik folgend Verderben bedeutet. Luzifer steht also für die inkarnierten Seelen für Untergang und Verderben. Dies wurde nun durch Euch symbolisch übersetzt. Damit kann es bewußt werden. Dem Leser soll aber auch eindringlich bewußt werden, daß noch zwei weitere, lautere Warnungen Gottes im Gewissen nach der Bewußtmachung der ersten fünf Warnungen an die inkarnierten Seelen erfolgen werden. Wie ich Euch schon sagte, sage ich es immer lauter.

Herr, Du sagtest: *Dem traditionellen Gesetz folgend bedeutet er Untergang, was der Logik folgend Verderben bedeutet.* Was bedeutet das? Das traditionelle Gesetz bedeutet, daß eine inkarnierte Seele sich selbst erlösen kann, wenn sie bestimmte Vorgaben befolgt, die durch das traditionelle Gesetz näher ausgeführt werden. Wie ihr aber inzwischen erfahren habt, ist das traditionelle Gesetz, einem Wenn/Dann-Zyklus folgend, kein Gesetz, in dem die Liebe Gottes zu den Menschen sichtbar wird. Es ist in sich lieblos, da es keine Barmherzigkeit und Gnade zuläßt, sondern den inkarnierten Seelen Lasten aufbürdet, die sie nicht tragen können. Ein solches Gesetz führt also zum Untergang, und was zum Untergang führt bedeutet Verderben für diejenigen, die zum Untergang geführt werden.

Textzusammenfassungen:

Herr, was bedeutet dieser Abschnitt? Hier wird geschildert, wie der Finstere, nachdem er sich freiwillig von Gottes Liebe in dessen Reich getrennt hatte, seinen Handlungsrahmen in der Welt der Materie durch Gott zugewiesen bekam. Gott gab ihm dort die Macht, inkarnierende Seelen zum spirituellen Tod verführen zu können, und Luzifer wandte diese Macht auch sogleich dazu an, um inkarnierte Seelen zum spirituellen Tod zu verführen. Damit wurde sein Wirken in der Welt der Materie freigesetzt, und Lieblosigkeiten und Bosheiten, die er verschleierte, begannen dennoch ihre Wirkung zu entfalten. Wie negative Gebete wirkte das in der Welt der Materie bei den inkarnierten Seelen, denen Gottes Liebe und seine Kraft unbewußt wurde, da die haßerfüllten Bosheiten des Finsteren gegen Gottes Liebe dazu beitrugen, daß sie diese Liebe vergaßen.

Herr, was bedeutet dieser Textabschnitt? Nachdem der Finstere seinen Handlungsrahmen in der Welt der Materie zugewiesen bekam, kamen durch ihn auch die Leitfiguren in die Welt der Materie. Sie sind die Werkzeuge, mit denen er die inkarnierenden Seelen heimsucht, sie verführt und so vergiftend und unter Qualen ihnen den spirituellen Tod bringt, da durch die Leitfiguren spirituelle Erkenntnisse verhindert und zerstört werden. Die Leitfiguren werden hier mit Heuschrecken verglichen, die als Schwarm auftreten und alles kahlfressen, was durch sie erreichbar ist und nichts als Wüste und Ödnis hinterlassen. Gleichzeitig wird das Wirken der Leitfiguren beschrieben, wobei dies mit dem Stachel eines Skorpions verglichen wird, der heimtückisch und im Verborgenen lebt und daraus seinen tödlichen Stich anbringt, der starke Schmerzen und den Tod seines Opfers bringt. So übt der Finstere durch die Leitfiguren, die ihm zugewiesene und überlassene Macht bei den inkarnierenden Seelen in der Welt der Materie aus.

Herr, was bedeutet dieser Abschnitt? Der Finstere erteilt den Befehl an die Leitfiguren, daß sie die inkarnierten Seelen nicht zum spirituellen Tod bringen dürfen. Das bedeutet allerdings, daß die inkarnierenden Seelen zwar nicht durch die Leitfiguren und somit aktiv durch den Finsteren zum spirituellen Tod gebracht werden dürfen, sondern daß sie ihn finden werden, indem sie der Verführung durch den Finsteren folgen und daher selbst ihren spirituellen Tod herbeiführen. Stattdessen befiehlt der Finstere, daß alle inkarnierenden Seelen, und so die gesamte Menschheit, auf Dauer in Hoffnungslosigkeit und Bitternis gehalten werden soll, da dies auch die Trennung von Gottes Liebe bedeutet. Eine Seele in Hoffnungslosigkeit und Bitternis ist nicht imstande daraus zu entkommen, wenn sie sich nicht mehr der Liebe Gottes bewußt ist und so auch keinen Ausweg aus ihrer Lage mehr sehen kann. Sie leidet sehr, und diese Qual und die spirituellen Schmerzen wiederum sind die Folge einer Verletzung durch die Leitfiguren, wenn sie die inkarnierte Seele verführen. Es ist also ausgedrückt, daß der Finstere nicht die Macht besitzt, einer inkarnierenden Seele auf Dauer den spirituellen Tod zuzufügen, doch

durch die Verführung der Leitfiguren dennoch imstande ist, die inkarnierte Seele auf Dauer in Hoffungslosigkeit und Bitternis zu halten und sie damit auch von Gottes Liebe zu trennen. Die Schmerzen, die eine inkarnierte Seele leidet, wenn sie von Gottes Liebe getrennt in Hoffungslosigkeit verharret, sind demnach die Folge der Verletzung oder des Schadens, den die Leitfigur ihr zufügt, wenn sie die Seele verführt.

Herr, dieser rätselhafte Satz sucht schon lange nach seiner Auflösung. Doch bitte erkläre uns was er genau bedeutet. In seinem Wortlaut klingt dieser Satz, als würde ein Massenselbstmord in dieser Zeit anstehen, da die Menschen vor Furcht oder anderen negativen Gefühlen lieber sterben wollen, als dies noch weiter aushalten zu müssen. Doch der Tod, so scheint es, wird ihnen nicht zuteil werden, und so werden sie ihre Ängste und Qualen weiter erleiden müssen. Doch in Wirklichkeit ist der Tod in Materie der einzige Weg für eine inkarnierte Seele, diese Welt wieder verlassen zu können. Und eine Seele, die danach nicht wieder in Materie inkarniert, hat Mokscha erlangt. Mokscha ist die Rückkehr ins Reich Gottes und in die Liebe Gottes, die eine Seele erlangt, wenn sie die Kraft der Liebe Gottes bewußt erkennt und um Rückkehr bittet. Doch eine Seele, die gerade diese Kraft der Liebe Gottes leugnet, macht damit ihr Mokscha selbst zunichte, denn dazu ist die vergebende Kraft der Liebe Gottes nötig, die diese Seele aber leugnet. Alle inkarnierenden Seelen stehen vor dieser einen Aufgabe, nämlich die Liebe Gottes und deren Kraft zu erkennen und um Rückkehr in die Heimat zu Gott zu bitten. So sind alle inkarnierenden Seelen vor ihre Aufgabe in der Welt der Materie gestellt und sehnen sich zurück in die Heimat, während sie an dieser Aufgabe arbeiten.

Herr, was bedeutet dieser Abschnitt? Hier wird noch einmal geschildert und damit auch davor gewarnt, wie der Finstere durch seine Leitfiguren in der Welt der Materie die inkarnierten Seelen verführt. Er tarnt sich und sein Wirken durch die Leitfiguren immer wieder mit dem falschen Engel des Lichtes und gibt damit auch seinen Verführungen den Anschein, daß dies die Liebe Gottes zu den inkarnierten Seelen wäre und sie damit ihre Aufgaben in der Welt der Materie lösen könnten. In Wirklichkeit jedoch redet er den inkarnierten Seelen ein, daß sie durch die Leitfiguren und Logik und Verstand sich selbst erlösen könnten und damit Gott gleich wären, wenn nicht sogar Gott überlegen. Die inkarnierten Seelen, die der Tragkraft dieser Illusion glauben, werden damit aber heimtückisch verführt und schwer verletzt und beschädigt, denn sie werden verführt im spirituellen Stillstand zu verharren und so einen bequemen Weg zu besitzen, den Finsternen ihren Kampf kämpfen zu lassen und ihre Aufgaben lösen zu lassen. So wenden sie sich sowohl von ihrer Aufgabe als auch von der Liebe Gottes ab. Während all ihrer Inkarnationen verführen die Leitfiguren die inkarnierten Seelen dazu.

Herr, was bedeutet dieser letzte Abschnitt der fünften Posaune? Hier wird der Kreis geschlossen, da darauf hingewiesen wird, wer der Herr dieser Leitfiguren in Wahrheit ist. Es handelt sich um Luzifer, dem gefallenen Engel des Lichtes, dessen Namen eine symbolische Bedeutung besitzt. Dem traditionellen Gesetz folgend bedeutet er Untergang, was der Logik folgend Verderben bedeutet. Luzifer steht also für die inkarnierten Seelen für Untergang und Verderben. Dies wurde nun durch Euch symbolisch übersetzt. Damit kann es bewußt werden. Dem Leser soll aber auch eindringlich bewußt werden, daß noch zwei weitere lautere Warnungen Gottes im Gewissen nach der Bewußtmachung der ersten fünf Warnungen an die inkarnierten Seelen erfolgen werden. Wie ich Euch schon sagte, sage ich es immer lauter.

Herr, gibt es hier eine Textzusammenfassung? Ihr habt in den einzelnen Abschnitten jeweils das Wirken des Finsternen in der Welt der Materie durch die Leitfiguren und seiner Verschleierung und Tarnung als ein Engel des Lichtes berichtet und übersetzt. Die inkarnierten Seelen werden durch das Wirken des Finsternen, seiner Verführungen und seiner Tarnungen mit Hilfe der Leitfiguren auf Dauer in Bitternis und Hoffungslosigkeit gehalten, wenn sie der Verführung des Finsternen folgen.

<https://www.bibleserver.com/text/ELB/Offenbarung9>

19.08.2017

Die sechste Posaune

Und der sechste Engel posaunte: Und ich hörte eine Stimme aus den vier Hörnern des goldenen Altars, der vor Gott ist, zu dem sechsten Engel, der die Posaune hatte, sagen: Löse die vier Engel, die

an dem großen Strom Euphrat gebunden sind. Und die vier Engel wurden losgebunden, die auf Stunde und Tag und Monat und Jahr gerüstet waren, den dritten Teil der Menschen zu töten. Und die Zahl der Truppen zu Pferde war zweimal zehntausend mal zehntausend; ich hörte ihre Zahl. Und so sah ich im Gesicht die Rosse und die, welche auf ihnen saßen: Sie hatten feurige und hyazinthfarbene und schwefelgelbe Panzer; und die Köpfe der Rosse waren wie Löwenköpfe, und aus ihren Mäulern geht Feuer und Rauch und Schwefel hervor. Von diesen drei Plagen wurde der dritte Teil der Menschen getötet, von dem Feuer und dem Rauch und dem Schwefel, die aus ihren Mäulern hervorkamen. Denn die Macht der Rosse ist in ihrem Maul und in ihren Schwänzen; denn ihre Schwänze sind gleich Schlangen und haben Köpfe, und mit ihnen fügen sie Schaden zu. Und die Übrigen der Menschen, die durch diese Plagen nicht getötet wurden, taten auch nicht Buße von den Werken ihrer Hände, nicht mehr anzubeten die Dämonen und die goldenen und die silbernen und die bronzenen und die steinernen und die hölzernen Götzenbilder, die weder sehen noch hören noch wandeln können. Und sie taten nicht Buße von ihren Mordtaten noch von ihren Zaubereien noch von ihrer Unzucht noch von ihren Diebstählen.

Die sechste Posaune

Die sechste *eindringliche* Warnung Gottes an die inkarnierten Seelen:

Die sechste eindringliche Warnung Gottes an die inkarnierten Seelen:

Und der sechste Engel posaunte:

Und Gottes Stimme macht den inkarnierten Seelen in ihrem Gewissen nachdrücklich bewußt:

Und Gottes Stimme macht den inkarnierten Seelen in ihrem Gewissen nachdrücklich bewußt:

Und ich hörte eine Stimme

Und Johannes vernahm die Stimme Gottes

Was auch Johannes in seinem Gewissen vernahm

aus den vier Hörnern

lauter als zuvor

lauter als zuvor

des goldenen Altars,

mit der Kraft der Liebe

mit der Kraft der Liebe

der vor Gott ist,

die Gott ist,

die Gott ist,

zu dem sechsten Engel,

eine weitere, die sechste Tugend,

eine weitere, die sechste Tugend, Gabe,

der die Posaune hatte,

welche folgendes nachdrücklich den inkarnierten Seelen,

welche nachdrücklich den inkarnierten Seelen,

sagen:

bewußtmachen soll:

bewußtmachen soll:

Löse die vier Engel,

Gib den falschen Engeln des Lichts die Macht

Gib den falschen Engeln des Lichts die Macht

die an dem großen Strom Euphrat

welche die inkarnierten Seelen seit Beginn ihrer Inkarnationen auf ihrem Weg zurück zu Gott und Mokscha

welche die inkarnierten Seelen seit Beginn ihrer Inkarnationen auf ihrem Weg zurück zu Gott und zu Mokscha

gebunden sind.

blenden, verführen und plagen.

blenden, verführen, plagen und an sich binden.

Und die vier Engel wurden losgebunden,

Und diese falschen Engel des Lichtes erhielten die Macht,

Und diese falschen Engel des Lichtes erhielten die Macht,

die auf Stunde und Tag und Monat und Jahr gerüstet waren,

welche mit allen Möglichkeiten zu jeder Zeit vorbereitet waren,

welche zu jeder Zeit mit allen Möglichkeiten vorbereitet waren,

den dritten Teil der Menschen zu töten.

um die inkarnierten Seelen zum spirituellen Stillstand zu verführen, die sich der Liebe Gottes zugewandt hatten.

um die inkarnierten Seelen zu verführen, die sich der Liebe Gottes zugewandt hatten.

Herr, was bedeutet dieser erste Abschnitt? In der sechsten Warnung warne ich die inkarnierten Seelen durch die Stimme des Johannes in dessen Gewissen vor den falschen Engeln des Lichtes, welche sie seit Beginn ihrer Inkarnationen begleiten und sie dabei auf ihrem Weg zurück zu Gott und zu Mokscha behindern, plagen und an sich binden. Sie sind jederzeit und mit allen Möglichkeiten vorbereitet, um die inkarnierten Seelen zu verführen, die sich der Liebe Gottes zugewandt haben. Ralf wendet ein, daß er den spirituellen Stillstand als das Ziel dieser Verführung mit angegeben habe, was auch richtig ist. Eine Seele, die von den falschen Engeln des Lichtes verführt wird, folgt dabei auch automatisch dem Finsternen und hat so den spirituellen Stillstand erreicht. Eine Seele, die sich zuvor schon der Liebe Gottes zugewandt hat, wendet sich dabei von Gottes Liebe ab und folgt der Verführung des Finsternen, was ebenfalls den spirituellen Stillstand zur Folge hat.

Herr, der dritte Teil, der so häufig in der Offenbarung zu finden ist, weist symbolisch auf die Trinität also Dich hin? Die Trinität als der eine Gott wird auch durch die Zahl Drei 3 symbolisiert, und der dritte Teil unterscheidet sich von den anderen beiden Teilen durch seine Göttlichkeit. So weist der dritte Teil auf Gottes Anwesenheit oder einfach nur auf «Gottes» hin.

Herr, Du sagtest:

Löse die vier Engel,

Gib den falschen Engeln des Lichts die Macht

Gib den falschen Engeln des Lichts die Macht

Dieser «Befehl» ist eine Bewußtmachung, daß hier dem Finsternen die Anwendung einer seiner Tricks von DIR erlaubt wird? Das ist richtig. Die Zahl vier 4 ist eine Zahl, die auch die vier Richtungen von Nord, Ost, Süd und West umfaßt und damit die Welt der Materie umreißt. Überall in der Welt der Materie, die den Handlungsrahmen des Finsternen bildet, hat er die Erlaubnis von mir erhalten, hier seine Macht ausüben zu dürfen. Somit ist der Befehl eine Bewußtmachung, daß in der Welt der Materie der Finstere die Macht von mir verliehen bekam, sie dort ausüben zu dürfen.

Herr, wenn die Vier in diesem Zusammenhang einen Kreis abbildet und symbolisch die falschen Engel des Lichtes symbolisiert, dann beinhaltet diese Symbolik auch, daß die falschen Engel des Lichtes unendlich viele Variationsmöglichkeiten besitzen oder sich unendlich vielfältig präsentieren können? Du hast es bereits im Text richtig übersetzt, als Du die falschen Engel des Lichtes als mit **zu jeder Zeit und mit allen Möglichkeiten ausgerüstet** beschrieben hast, um die inkarnierten Seelen zu verführen. Sie können sich jederzeit und mit unendlich vielfältigen Möglichkeiten ausgestattet den inkarnierten Seelen in den Weg stellen, um diese zu verführen. Ein Viereck bildet die Vorstufe eines Achteckes, und ein Kreis ist ein Vieleck mit unendlich vielen Ecken. So bildet dieses Viereck auch ab, daß zwar Unendlichkeit und Göttlichkeit vorgegeben wird, in der Welt der Materie aber nur ein unvollkommenes Abbild der Göttlichkeit durch solche falsche Engel des Lichtes gegeben sein kann. Und da zu dieser Zeit noch unbekannt war, daß die Erde eine Kugel darstellt und damit auch eine einzige Richtung einen Kreis beschreibt, wurde durch die Zahl Vier die Welt der Materie in ihrer Ausdehnung beschrieben, und die falschen Engel des

Lichtes, die in dieser Welt wirken, sind daher einseitig, und wenn Du es etwas salopper ausdrücken willst, platt. Herr, ohne Tiefgang, Tiefe, die durch das Gefühl symbolisiert wird? Ohne Tiefgang und Tiefe, die durch das Gefühl symbolisiert wird, aber auch ohne Tiefe, das heißt ohne weiterreichende und zu spirituellen Erkenntnissen führende Konsequenzen.

Herr, doch anders als die Leitfiguren, welche die Werkzeuge des Finsteren darstellen, handelt es sich bei den falschen Engeln des Lichts um den Finsteren selbst, der uns in seinen Verkleidungen, die Dich darstellen sollen, begegnet? **Es handelt sich um den Finsteren selbst, der Euch in seinen Verkleidungen, die eine Seele darstellen sollen, die Euch Gutes schenken wird, begegnet. Das können inkarnierte Seelen sein, die sich dem Finsteren so sehr ausgeliefert haben, daß sie von ihm gelenkt und zu seinen Werkzeugen gemacht werden und in dieser Art auch andere inkarnierten Seelen verführen, die nicht erkennen, wer aus diesen Seelen spricht.**

Und die Zahl der Truppen zu Pferde
Und Zahl der inkarnierten, hochmütigen Seelen
Und die Zahl der inkarnierten, hochmütigen Seelen

war zweimal zehntausend mal zehntausend;
war unüberschaubar;
war unüberschaubar;

ich hörte ihre Zahl.
welche nur Gott kennt.
und nur Gott kennt sie.

Und so sah ich im Gesicht
Und so wurde Johannes durch Gott in einer Vision bewußtgemacht
Und so wurde Johannes durch Gott in einer Vision bewußtgemacht

die Rosse
der Hochmut
der Hochmut

und die,
und die inkarnierten Seelen,
und die inkarnierten Seelen,

Herr, kann dies auch mit «der inkarnierenden Seelen» übersetzt werden? Im ersten Fall werden die inkarnierten Seelen beschrieben, die in ihrem Hochmut den spirituellen Stillstand schon erlitten haben. Im zweiten Fall wird der Ausdruck mehr auf das Wort Hochmut gelegt, da es inkarnierende Seelen sind, die den spirituellen Stillstand erlangen werden, da sie ihrem Hochmut folgen. Beide Übersetzungen sind richtig, da Hochmut zum spirituellen Stillstand führt und in der Offenbarung des Johannes beschrieben werden soll, wie Seelen in den spirituellen Stillstand gelangen, wenn sie in ihrem Hochmut glauben, daß sie sich ausruhen können und nicht an ihrer Aufgabe zu arbeiten haben. Der Bezug ist hier auf die Seelen gegeben, welche hochmütig die Liebe Gottes leugnen, da sie keine Vergebung nötig haben, da keine Verbrechen oder Fehler begangen wurden.

welche auf ihnen saßen:
welche sich in ihrem Hochmut im bequemen, spirituellen Stillstand befinden:
welche sich in ihrem Hochmut im bequemen, spirituellen Stillstand befinden:

Sie hatten feurige
Sie vertrauten sich dem durch negative Gefühle scheinbar kraftvollen
Sie vertrauen sich dem durch negative Gefühle scheinbar kraftvollen

und [hyazinthfarbene](#)
aber in Wahrheit blutleeren, leblosen
aber in Wahrheit blutleeren, leblosen

und Schwefel
dafür aber giftigem, vergiftendem
aber giftigem, vergiftendem

gelbe
Gott imitierendem, nachahmenden
Gott imitierenden, nachahmenden

Panzer;
Schutz des Finsteren an;
Schutz des Finsteren an;

und die Köpfe der Rosse
und der Hochmut der Menschenehre
und der Hochmut der Menschenehre

waren wie Löwenköpfe,
imitiert die Macht Gottes
imitiert die Macht Gottes,

und aus ihren Mäulern
und verbreitet
und verbreitet

geht Feuer
negative, lodernde Gefühle
negative, lodernde Gefühle

und Rauch
und durch Anrufung und Beschwörung des Finsteren
und durch Anrufung und Beschwörung des Finsteren

und Schwefel
welcher die Liebe Gottes imitierend mit seinem zersetzenden Gift
welcher die Liebe Gottes imitierend mit seinem zersetzenden Gift

hervor.
die inkarnierenden Seelen in der Welt der Materie quält.
die inkarnierenden Seelen in der Welt der Materie plagt, quält.

Von diesen drei Plagen
Durch diese drei Irrtümer
Durch diese drei Irrtümer

wurde der dritte Teil der Menschen getötet,
wurden die inkarnierten Seelen, die der Liebe Gottes folgen, verführt,
werden die inkarnierten Seelen, die der Liebe Gottes folgen, verführt,

von dem Feuer
durch die lodernden, negativen Gefühle
durch die lodernden, negativen Gefühle

und dem Rauch
und den Beschwörungen des Finsteren
und die Beschwörungen des Finsteren

und dem Schwefel,
und mit scheinbarer Liebe Gottes die inkarnierenden Seelen quält und vergiftet,
und der Vergiftung der inkarnierenden Seelen mit scheinbarer Liebe Gottes,
und der Vergiftung der inkarnierenden Seelen mit der scheinbaren Liebe Gottes,

die aus ihren Mäulern hervorkamen.

die der Finstere bewußt in der Welt der Materie verbreitet.

die der Finstere bewußt in der Welt der Materie verbreitet.

Herr, was bedeutet der zweite Abschnitt? **Es wird hier dargestellt, wie der Finstere durch den Hochmut allerlei Irrtümer bewußt in die Welt der Materie bringt und damit die Seelen verführt, die sich der Liebe Gottes zugewandt haben. Es wird näher ausgeführt, daß dies durch lodernde und hitzige Gefühle, die negativ wirken, geschieht und die Anrufung und Beschwörung des Finsteren selbst ihr Teil dazu beiträgt, daß die inkarnierten Seelen in Hoffnungslosigkeit und Bitternis verfallen und damit zersetzende und vergiftende Qualen erleiden. Dies alles wird durch den Finsteren bewußt in die Welt der Materie gebracht und verbreitet. Indem auch die Seelen verführt werden, die sich der Liebe Gottes zugewandt haben, erleiden auch diese dieselben Qualen, die im spirituellen Stillstand erlitten werden, da sie diesen ebenfalls erleiden.**

Herr, ich (Rita) komme immer wieder mit den Zeiten durcheinander? **Es wird dargestellt, wie der Finstere von Anfang an allerlei Irrtümer bewußt in die Welt der Materie bringt und die Seelen damit verführt werden. Dies dauert bis heute an und wird auch weiter andauern, bis schließlich die letzte Seele Mokscha erlangt hat und der Finstere selbst eine Entscheidung zu treffen hat. Daher ist diese Beschreibung eine Schilderung der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft zugleich.**

Herr, die Plagen sind symbolisch also Irrtümer? **Die Plagen sind Verführungen des Finsteren, welchen die inkarnierten Seelen erliegen und daher einem Irrtum verfallen. Dieser Irrtum ist schwerwiegend, denn die Seelen, welche der Verführung des Finsteren folgen, werden allesamt von ihm getäuscht. Als Folge dieser Täuschung oder dieses Irrtums leiden die inkarnierten Seelen sehr, denn sie werden durch ihren Irrtum von meiner Liebe getrennt. Daher ist eine Plage die Folge eines Irrtums, der den Seelen unterläuft, die vom Finsteren getäuscht werden.**

Herr, die drei Plagen ließen mich auch an eine negative Trinität denken. **Die Trinität Gottes besteht aus dem liebenden Vater, der als inkarnierte Liebe in die Welt der Materie zu den inkarnierten Seelen kam und durch die Kraft dieser Liebe seine Kinder erlöste und ihnen den Weg zurück in sein Reich zeigt. Luzifer, der die Seelen dazu verführte, seiner Lüge zu glauben, indem er ihnen einredete, daß ihnen durch mich etwas vorenthalten würde, was ihnen zustehen würde, hat sich damit selbst und freiwillig von meiner Liebe getrennt, und mit ihm trennten sich all die Seelen, die in die Welt der Materie inkarnieren und dort vom Finsteren, der aus Luzifer hervorgeht, verführen lassen. Die negative Trinität des Finsteren besteht jedoch nur aus der Bosheit und Heimtücke des Finsteren, der die inkarnierten Seelen mit all seiner Macht daran hindert, der Liebe des Vaters zu folgen und seine Vergebung anzunehmen. So zeigt der Finstere stets sein eigenes und stets dasselbe Gesicht, da er die inkarnierten Seelen von der Liebe Gottes trennt.**

Erste Plage: lodernde, negative Gefühle

Zweite Plage: Anrufung und Beschwörung des Finsteren

Dritte Plage: Gottes Liebe imitierendes, zersetzendes Gift

Herr, stimmt so die Zuordnung? **Das ist alles richtig hergeleitet.**

Denn die Macht

Denn die Kraft

Denn die Kraft

der Rosse

der Hochmut und Menschenehre

von Hochmut und Menschenehre

ist in ihrem Maul

war von Anfang an Lüge

war von Anfang an Lüge

und in ihren Schwänzen;
und geißelt die inkarnierten Seelen bis zum Ende der Zeiten;
und geißelt die inkarnierten Seelen bis zum Ende der Zeiten;

denn ihre Schwänze
denn die Geißelungen
denn die Geißelungen

sind gleich Schlangen
kommen vom Finsternen
kommen vom Finsternen

und haben Köpfe,
und durch Hochmut und Menschenehre,
und durch Hochmut und Menschenehre,

und mit ihnen fügen sie Schaden zu.
wird den inkarnierenden Seelen Schaden zugefügt.
wird den inkarnierenden Seelen Schaden zugefügt.

Und die Übrigen der Menschen,
Und diejenigen der inkarnierten Seelen,
Und diejenigen der inkarnierten Seelen,

die durch diese Plagen nicht getötet wurden,
die diesen Irrtümern nicht erlegen sind,
die diesen Irrtümern nicht erlegen sind,

taten auch nicht Buße
wenden sich ebenfalls nicht von ihrem Irrweg ab
wenden sich ebenfalls nicht von ihrem Irrweg ab

von den Werken
und den Folgen
und den Folgen

ihrer Hände,
ihrer unbewußten und bewußten Entscheidungen,
ihrer bewußten und unbewußten Entscheidungen,

nicht mehr anzubeten
nicht mehr anzurufen und zu beschwören
nicht mehr anzurufen und zu beschwören

die Dämonen
die falschen Engel des Lichts
die falschen Engel des Lichts

und die goldenen
welche die Liebe Gottes
welche die Liebe Gottes

und die silbernen
und deren Reinheit
und deren Reinheit

und die bronzenen
und deren Kraft
und deren Kraft

und die steinernen

und den festen Halt
und deren festen Halt

und die hölzernen
welche zum wahren Leben führt
welche zum wahren Leben führen

Götzenbilder,
durch die Allgegenwart des Finsteren mißbrauchen,
durch die Allgegenwart, die falsche Göttlichkeit des Finsteren zu mißbrauchen,

die weder sehen
welche die Wahrheit weder erkennen
welche die Wahrheit weder erkennen

noch hören
noch verstehen
noch verstehen

noch wandeln können.
noch verbreiten können.
noch verbreiten können.

Und sie taten nicht Buße
Diese inkarnierenden Seelen setzten ihren Irrweg unbeachtet fort, um
Diese inkarnierenden Seelen setzen ihren Irrweg unbekümmert und unbeachtet fort

von ihren Mordtaten
andere inkarnierende Seelen zu verführen
um andere inkarnierende Seelen zu verführen

noch von ihren Zaubereien
und dabei Liebe vortäuschend
und dabei Liebe vortäuschend

noch von ihrer Unzucht
sich dennoch den Verführungen des Finsteren hinzugeben
sich dennoch den Verführungen des Finsteren hinzugeben

noch von ihren Diebstählen.
um andere inkarnierende Seelen von der Liebe Gottes zu trennen.
um andere inkarnierende Seelen von der Liebe Gottes zu trennen.

Herr, was bedeutet nun der dritte Abschnitt? Im dritten Abschnitt wird auf die inkarnierenden Seelen eingegangen, die den drei ersten Plagen oder Irrtümern nicht erlegen sind. Dennoch haben auch sie ihre Irrtümer begangen und weigern sich, auf ihrem Irrweg umzukehren. Stattdessen folgen sie unbekümmert und unbeachtet weiter den Verführungen des Finsteren, denen sie sich hingeben, um andere inkarnierende Seelen von der Liebe Gottes zu trennen. Es wird auch geschildert, auf welche Weise diese Seelen sich den Verführung des Finsteren hingeben bzw. weshalb sie auf ihrem Irrweg nicht umkehren wollen. Denn ihre bewußten und unbewußten Entscheidungen haben sie auf Betreiben der falschen Engel des Lichtes getroffen, welche die Liebe Gottes und deren Kraft, Reinheit, deren festen Halt und das wahre Leben, das diese Liebe schenkt, durch die Allgegenwart des Finsteren mißbrauchen und damit den inkarnierten Seelen Schaden zufügen. So folgen auch diese inkarnierenden Seelen den Verführungen des Finsteren, um damit andere inkarnierende Seelen von der Liebe Gottes zu trennen und doch Liebe vorzutäuschen.

Herr, so wird hier indirekt eine vierte Plage, ein vierter Irrtum beschrieben? Die vierte Plage oder der vierte Irrtum wird hier in der Tat dargestellt. Es handelt sich dabei um die falschen Engel des Lichtes, welche die Liebe Gottes vortäuschen und denen diese inkarnierenden Seelen folgen und dabei nicht erkennen, daß diese Engel des Lichtes Gottes Liebe nur vortäuschen. Sie fol-

gen ihr und erkennen nicht, daß sie die Wahrheit dabei weder erkennen noch verbreiten noch verstehen. Sie folgen einem Imitat, das aber ohne die Kraft der Liebe Gottes völlig wirkungslos ist und sogar anderen inkarnierenden Seelen Schaden zufügen wird, da es auf der Verführung und der Hingabe der Seelen an diese Verführung beruht. Damit bleibt die Liebe Gottes, deren Kraft, Reinheit und ihr fester Halt, den sie bietet und der zum wahren Leben führt, unerkannt und unbewußt. Herr, heißt diese Plage «Fürsorglichkeit»? Diese Plage heißt Fürsorglichkeit und ist damit der Macht geschuldet, wie im Abschnitt zuvor der Hochmut der Menschenehre geschuldet war. Fürsorglichkeit wird mit Liebe gleichgesetzt, und dennoch verbirgt sich hinter ihr Kontrollbedürfnis und somit auch die Leitfigur Macht. Wer in einer solchen falschen Liebe handelt, der handelt nicht mit wahrer Liebe, sondern er mißbraucht die Liebe dazu, um Macht über andere ausüben zu können. Das Ganze wird mit Liebe getarnt und macht es dem Betroffenen nahezu unmöglich, sich dem Machtanspruch zu entziehen, da dieser echte Liebe voraussetzen soll, die er unmöglich ablehnen kann, ohne selbst lieblos zu sein. So wird tatsächlich die Liebe Gottes zum Machtanspruch und zur Machtausübung mißbraucht.

Vierte Plage: Fürsorglichkeit

Herr, die dritte Plage bedeutet «**Gottes Liebe imitierendes zersetzendes Gift**». In Zusammenhang mit der vierten Plage «**Fürsorglichkeit**» meine ich eine Überleitung von der dritten zur vierten Plage zu erkennen. Die dritte Plage leitet mit Fürsorglichkeit zur vierten Plage über. Gottes Liebe zu imitieren bedeutet ja, daß Liebe vorgegeben wird, jedoch nicht vorhanden ist. Diese vorgegebene Liebe bedeutet aber ein vortreffliches Werkzeug, um andere inkarnierte Seelen zu manipulieren und unter Kontrolle zu halten. Hier sind wir schon wieder bei der Fürsorglichkeit, die in Wirklichkeit Kontrollbedürfnis ist und als Rechtfertigung immer wieder das Argument benutzt, es doch nur gut zu meinen. Die vorgegebene Liebe Gottes, die in Wirklichkeit keineswegs Liebe ist, wirkt doch zersetzend und schleichend, denn sie zerstört den Glauben an die echte Liebe, die sie ja nicht ist.

Herr, Du sagtest:

und die bronzenen
und deren Kraft
und deren Kraft

Rita hat «bronzenen» als Kraft übersetzt. Warum ist Bronze Kraft? Aus Bronze wurden sehr leistungsfähige Schwerter geschmiedet, und auch Speerspitzen aus Bronze galten als leistungsfähig. Zwar sind dies Waffen, und Waffen besitzen Macht, doch diese Macht stellt Bronze nicht dar. Bronze stellt als Symbol Kraft dar, da das Material Bronze leistungsfähig und dabei elastischer als Eisen war, das wiederum als Erz das Symbol für Materie darstellt. Ein Schwert aus Bronze verfügte damals also über weitaus mehr Kraft und Wirkung, als das zuvor ein Schwert aus Eisen konnte. Herr, das verstehen wir nicht, denn die Eisenzeit kam nach der Bronzezeit? Die Eisenzeit, in der dann mehr Eisen als Bronze verwendet wurde, kam nach der Bronzezeit. Während der Bronzezeit war es den Menschen nicht möglich, gebrauchsfähige Waffen aus Eisen herzustellen, bzw. solche Waffen waren den Bronzelegierungen unterlegen. Erst später entwickelten die Menschen weiteres Wissen, um die Bearbeitung anderer Erze, und das Eisen löste allmählich die Bronze ab. Trotzdem war Eisen spröde, und deshalb wurden Legierungen entwickelt, die diese Sprödigkeit ausgleichen sollte, damit bessere Ergebnisse erzielt werden konnten und dabei die Härte des Metalls gewährleistet blieb.

Textzusammenfassungen:

Herr, was bedeutet dieser erste Abschnitt? In der sechsten Warnung warne ich die inkarnierten Seelen durch die Stimme des Johannes in dessen Gewissen vor den falschen Engeln des Lichtes, welche sie seit Beginn ihrer Inkarnationen begleiten und sie dabei auf ihrem Weg zurück zu Gott und zu Mokscha behindern, plagen und an sich binden. Sie sind jederzeit und mit allen Möglichkeiten vorbereitet, um die inkarnierten Seelen zu verführen, die sich der Liebe Gottes zugewandt haben. Ralf wendet ein, daß er den spirituellen Stillstand als das Ziel dieser Verführung mit angegeben habe, was auch richtig ist. Eine Seele, die von den falschen Engeln des Lichtes verführt wird, folgt dabei auch automatisch dem Finsternen und hat so den spirituellen Stillstand erreicht. Eine Seele, die sich zuvor schon der Liebe Gottes zugewandt hat, wendet

sich dabei von Gottes Liebe ab und folgt der Verführung des Finsteren, was ebenfalls den spirituellen Stillstand zur Folge hat.

Herr, was bedeutet der zweite Abschnitt? Es wird hier dargestellt, wie der Finstere durch den Hochmut allerlei Irrtümer bewußt in die Welt der Materie bringt und damit die Seelen verführt, die sich der Liebe Gottes zugewandt haben. Es wird näher ausgeführt, daß dies durch lodernde und hitzige Gefühle, die negativ wirken, geschieht und die Anrufung und Beschwörung des Finsteren selbst ihr Teil dazu beiträgt, daß die inkarnierten Seelen in Hoffnungslosigkeit und Bitternis verfallen und damit zersetzende und vergiftende Qualen erleiden. Dies alles wird durch den Finsteren bewußt in die Welt der Materie gebracht und verbreitet. Indem auch die Seelen verführt werden, die sich der Liebe Gottes zugewandt haben, erleiden auch diese dieselben Qualen, die im spirituellen Stillstand erlitten werden, da sie diesen ebenfalls erleiden.

Herr, was bedeutet nun der dritte Abschnitt? Im dritten Abschnitt wird auf die inkarnierenden Seelen eingegangen, die den drei ersten Plagen oder Irrtümern nicht erlegen sind. Dennoch haben auch sie ihre Irrtümer begangen und weigern sich auf ihrem Irrweg umzukehren. Stattdessen folgen sie unbekümmert und unbeachtet weiter den Verführungen des Finsteren, denen sie sich hingeben, um andere inkarnierende Seelen von der Liebe Gottes zu trennen. Es wird auch geschildert, auf welche Weise diese Seelen sich den Verführungen des Finsteren hingeben bzw. weshalb sie auf ihrem Irrweg nicht umkehren wollen. Denn ihre bewußten und unbewußten Entscheidungen haben sie auf Betreiben der falschen Engel des Lichtes getroffen, welche die Liebe Gottes und deren Kraft, Reinheit, deren festen Halt und das wahre Leben, das diese Liebe schenkt, durch die Allgegenwart des Finsteren mißbrauchen und damit den inkarnierten Seelen Schaden zufügen. So folgen auch diese inkarnierenden Seelen den Verführungen des Finsteren, um damit andere inkarnierende Seelen von der Liebe Gottes zu trennen und doch Liebe vorzutäuschen.

Herr, gibt es hier eine Textzusammenfassung? In diesem Text findet ihr die Beschreibung der ersten vier Irrtümer, durch welche die inkarnierten Seelen verführt werden und so dem Finsteren folgen. Die ersten drei sind der Menschenehre geschuldet, die vierte der Macht. Alle Seelen folgen Verführungen des Finsteren und sind dazu aufgerufen auf ihrem Irrweg umzukehren.

<https://www.bibleserver.com/text/ELB/Offenbarung10>

28.08.2017

Johannes empfängt ein Buch

Und ich sah einen anderen starken Engel aus dem Himmel herabkommen, bekleidet mit einer Wolke, und der Regenbogen war auf seinem Haupt, und sein Angesicht war wie die Sonne, und seine Füße waren wie Feuersäulen; und er hatte in seiner Hand ein geöffnetes Büchlein. Und er stellte seinen rechten Fuß auf das Meer, den linken aber auf die Erde; und er rief mit lauter Stimme, wie ein Löwe brüllt. Und als er rief, ließen die sieben Donner ihre Stimmen vernehmen. Und als die sieben Donner redeten, wollte ich schreiben; und ich hörte eine Stimme aus dem Himmel sagen: Versiegle, was die sieben Donner geredet haben, und schreibe dies nicht! Und der Engel, den ich auf dem Meer und auf der Erde stehen sah, erhob seine rechte Hand zum Himmel und schwor bei dem, der von Ewigkeit zu Ewigkeit lebt, der den Himmel erschuf und das, was in ihm ist, und die Erde und das, was auf ihr ist, und das Meer und das, was in ihm ist: Es wird keine Frist mehr sein, sondern in den Tagen der Stimme des siebenten Engels, wenn er posaunen wird, wird auch das Geheimnis Gottes vollendet sein, wie er es seinen eigenen Knechten, den Propheten, als gute Botschaft verkündigt hat. Und die Stimme, die ich aus dem Himmel hörte, redete wieder mit mir und sprach: Gehe hin, nimm das geöffnete Buch in der Hand des Engels, der auf dem Meer und auf der Erde steht! Und ich ging zu dem Engel und sagte ihm, er möge mir das Büchlein geben. Und er spricht zu mir: Nimm es und iss es auf! Und es wird deinen Bauch bitter machen, aber in deinem Mund wird es süß sein wie Honig. Und ich nahm das Büchlein aus der Hand des Engels und aß es auf; und es war in meinem Mund süß wie Honig, und als ich es gegessen hatte, wurde mein Bauch bitter gemacht. Und sie sagen mir: Du mußt wieder weissagen über Völker und Nationen und Sprachen und viele Könige.

Johannes empfängt ein Buch

Johannes erhält von Gott die Gabe der Symbolsprache
Johannes erhält von Gott die Gabe der Symbolsprache

Und ich sah
Und Johannes wurde bewußt
Und Johannes wurde bewußt

einen anderen starken Engel
eine andere wichtige Gabe Gottes
eine andere wichtige Gabe Gottes

aus dem Himmel herabkommen,
welche durch die Kraft,
welche durch die Kraft,

bekleidet mit einer Wolke,
der Liebe Gottes verliehen wurde,
der Liebe Gottes verliehen wird,

und der Regenbogen
und diese Gabe ist eine Brücke der Liebe Gottes
und diese Gabe ist eine Brücke für die Liebe Gottes

war auf seinem Haupt,
welche den inkarnierten Seelen bewußt werden soll,
zu den inkarnierten Seelen, denen sie bewußt werden soll,

und sein Angesicht
und das Wirken Gottes bei den inkarnierten Seelen
und das Wirken Gottes bei den inkarnierten Seelen

war wie die Sonne,
ist die Kraft der Liebe,
ist die Kraft der Liebe,

und seine Füße
und diese Liebe fordert die inkarnierten Seelen ganz bewußt auf
welche die inkarnierten Seelen ganz bewußt auffordert

waren wie Feuersäulen;
ihr zu folgen, um zum Reich Gottes zu finden und Mokscha zu erlangen;
ihr zu folgen, um zum Reich Gottes zu finden und Mokscha zu erlangen;

und er hatte in seiner Hand
und Gott verfügt über
und Gott verfügt über

ein geöffnetes Büchlein.
die Symbolsprache, die er nach seinem Willen verleiht.
die Symbolsprache, die er nach seinem Willen verleiht.

Herr, was bedeutet der erste Abschnitt? **Wie schon die Überschrift ausdrückt, wird Johannes sich über die Symbolsprache bewußt als eine weitere wichtige Gabe Gottes, die auch von Gott verliehen wird. Sie dient als Sprache wie eine Brücke, durch die die Liebe Gottes den inkarnierten Seelen bewußtwerden soll oder wie eine Brücke, über die die Liebe Gottes zu den inkarnierten Seelen kommt, damit sie ihnen bewußtwerden kann. Sie dient wie ein Leuchtfeuer als Orientierungshilfe und fordert die inkarnierten Seelen bewußt dazu auf, ihr zu folgen, damit sie zum Reich Gottes finden und Mokscha erlangen können.**

Rita hatte Schwierigkeiten in den beiden Feuersäulen eine Aufforderung an die inkarnierten Seelen zu erkennen. Doch eine Feuersäule leuchtet weithin sichtbar in der Dunkelheit und ist dadurch für alle sichtbar, die nach Orientierung suchen. Dunkelheit bedeutet einerseits das Fehlen von Licht und von Liebe und andererseits auch Orientierungslosigkeit. Eine Feuersäule

fordert daher in beiden Symbolen dazu auf, zu ihr zu gelangen, sich nach ihr auszurichten, ihrer Richtungsweisung zu folgen und so wieder die Liebe zu finden und Orientierung zu erhalten, damit der Weg zurück ins Reich Gottes gefunden werden kann.

Im letzten Satz erkennt Johannes bewußt, daß die Gabe der Symbolsprache eine Gabe ist, über die Gott verfügt und die dieser nach seinem Willen den inkarnierten Seelen verleiht. So ist die Gabe der Symbolsprache eine Gabe Gottes, welche durch Gott selbst an inkarnierte Seelen verliehen wird, die er nach seinem Willen dafür auswählt. Hier wird wieder der Bezug zur Kraft der Liebe Gottes hergestellt, die als Heiliger Geist dort weht, wo sie will. Ebenso wird die Symbolsprache der inkarnierten Seele verliehen, die Gott nach seinem Willen wählt.

Herr, Du sagtest:

*bekleidet mit einer Wolke,
der Liebe Gottes verliehen wurde,
der Liebe Gottes verliehen wird,*

Wie ist die Wolke symbolisch zu verstehen? Eine Wolke ist erster Linie etwas, das eine Person oder einen Gegenstand den direkten Blicken anderer entzieht. Sie verhüllt eine Gestalt und ist nicht durchschaubar. Das Symbol Gottes ist unter anderem auch ein hoher Berg, dessen Gipfel von Wolken verhüllt ist und als solches ausdrückt, daß Gott unschaubar und unfassbar für Menschen ist. Gott ist die Liebe, und so ist hier die Wolke ein Ausdruck dafür, wie unbegreiflich und unschaubar die Liebe Gottes zu den Seelen ist.

Und er stellte seinen rechten Fuß auf das Meer,
Und eine bewußte Aufforderung Gottes, um zum Reich Gottes zu finden und Mokscha zu erlangen erfolgt durch das Gefühl,
Und eine bewußte Aufforderung Gottes, um zum Reich Gottes zu finden und Mokscha zu erlangen, erfolgt durch das Gefühl,

den linken aber auf die Erde;
und eine weitere bewußte Aufforderung Gottes, um zum Reich Gottes zu finden und Mokscha zu erlangen, führt über den Verstand;
und eine weitere bewußte Aufforderung Gottes, um zum Reich Gottes zu finden und Mokscha zu erlangen, führt über den Verstand;

und er rief mit lauter Stimme,
und macht nachdrücklich im Gewissen bewußt,
und macht nachdrücklich im Gewissen bewußt,

wie ein Löwe brüllt.
wer hier die wahre Macht besitzt.
wer hier die wahre Macht besitzt.

Und als er rief,
Und Gott fordert die inkarnierten Seelen,
Und Gott fordert die inkarnierten Seelen,

ließen die sieben Donner
immer nachdrücklicher dazu auf
immer nachdrücklicher dazu auf

ihre Stimmen vernehmen.
sich ihrer Spiritualität zuzuwenden.
sich ihrer Spiritualität zuzuwenden.

Und als die sieben Donner redeten,
Und als die Spiritualität immer nachdrücklicher bewußt wurde,
Und als die Spiritualität immer nachdrücklicher bewußt wurde,

wollte ich schreiben;
wollte Johannes dies für alle Zeit den inkarnierten Seelen übersetzen;
wollte Johannes dies für alle Zeit den inkarnierten Seelen übersetzen;

und ich hörte eine Stimme
und Johannes wurde bewußtgemacht
und Johannes wurde bewußtgemacht

aus dem Himmel sagen:
durch die Stimme Gottes in seinem Gewissen:
durch die Stimme Gottes in seinem Gewissen:

Versiegle,
Schweige, verschließe Deine Lippen darüber,
Schweige, verschließe Deinen Mund darüber,

was die sieben Donner geredet haben,
daß sich die inkarnierten Seelen ihrer Spiritualität zuwenden sollen,
daß sich die inkarnierten Seelen ihrer Spiritualität zuwenden sollen,

und schreibe dies nicht!
und übersetze dies nicht!
und übersetze dies nicht!

Herr, was bedeutet der zweite Abschnitt? Im zweiten Abschnitt wird kurz darauf eingegangen, daß die bewußte Aufforderung Gottes an die inkarnierten Seelen auf der einen Seite über das Gefühl erfolgt und auf der anderen Seite über den Verstand. Doch immer fordere ich die inkarnierten Seelen nachdrücklicher dazu auf, sich ihrer Spiritualität zuzuwenden. Auch das wurde Johannes bewußtgemacht. Und als die Spiritualität immer nachdrücklicher bewußt wurde, wollte Johannes dies durch die Symbolsprache übersetzen, damit die inkarnierten Seelen wissen sollten, was sie zu tun hätten, um zum Reich Gottes zu finden und Mokscha zu erlangen. Doch in seinem Gewissen machte ich ihm bewußt: Schweige darüber und übersetze dies nicht, daß sich die inkarnierten Seelen ihrer Spiritualität zuwenden sollen. Denn wie ihr beide ebenfalls erfahren habt, kann eine inkarnierte Seele nur ihre eigenen Aufgaben lösen, nicht aber die der anderen inkarnierten Seelen. Und hätte Johannes, wie es seine Absicht war, für alle Zeiten übersetzt, um es den inkarnierten Seelen zugänglich zu machen, so hätte dies den Versuch dargestellt, nicht nur die eigene Aufgabe, sondern die aller anderen inkarnierten Seelen ebenfalls für diese zu lösen. Doch eine jede inkarnierte Seele darf ihren eigenen Weg gehen und ihre eigenen Entscheidungen treffen, auch dann, wenn dieser Weg und diese Entscheidungen nicht zum Reich Gottes, sondern in eine andere Richtung führen. Hätte Johannes dies für alle Zeiten für andere inkarnierte Seelen übersetzt, so hätte das keine freie Entscheidung für diese bedeutet, sondern eine Aufforderung oder eine Bevormundung, sich in eine bestimmte Richtung zu bewegen.

Herr, dann wurde Johannes in diesem Abschnitt bewußtgemacht, daß alle inkarnierten Seelen durch Dich immer nachdrücklicher dazu aufgefordert werden, sich ihrer Spiritualität zuzuwenden, doch er selbst durfte nicht ebenfalls darauf hinweisen? **Johannes wurde bewußtgemacht, daß ich die inkarnierten Seelen immer nachdrücklicher dazu auffordere, sich ihrer Spiritualität zuzuwenden, und daß ich sie über ihr Gefühl und über ihren Verstand dazu auffordere.** Dies wurde ihm bewußt, da er durch die Symbolsprache dies erkennen konnte. Und in seinem Eifer wollte er diese Feststellung, diese Bewußtwerdung auch für alle Zeit für die anderen inkarnierten Seelen übersetzen bzw. festhalten, damit sie den Weg zurück ins Reich Gottes finden könnten. Doch in seinem Gewissen wurde ihm durch mich bewußtgemacht, daß er das nicht tun sollte, und die Tatsache, daß sich die inkarnierten Seelen ihrer Spiritualität zuwenden sollten, nicht übersetzen solle. Den Grund hierfür habe ich Dir bereits erklärt.

Herr, im ersten Abschnitt wird geschildert, daß Johannes die Gabe der Symbolsprache verliehen bekam und nun soll er sie nicht anwenden dürfen? **Johannes wurde die Gabe der Symbolsprache verliehen, und er durfte sie für sich auch anwenden, doch er wurde davon abgehalten, da ihm meine Stimme im Gewissen bewußt wurde, sie anzuwenden, um für alle Zeiten den inkarnierten**

Seelen Vorschriften zu machen oder Regeln aufzustellen, die eine Aufforderung bedeuten würden, den einen Weg einzuschlagen und alle anderen Wege nicht betreten zu dürfen. Johannes hatte in seiner Vision der Geheimen Offenbarung die Symbolik vor Augen, die er auch getreulich beschrieb, ohne dabei aber sie selbst zu übersetzen. So wurde die Offenbarung als Vision aufgezeichnet, nicht aber gedeutet oder in ihrer Symbolik übersetzt. Damit hatte eine jede Seele die freie Wahl, ob sie sich einer Botschaft, die eine solche Vision zum Inhalt hat, zuwenden wollte und damit auch sich ihrer Spiritualität zuwenden zu wollen oder nicht.

Herr, aber heute hast Du diese Aufforderung an Johannes zurückgenommen? **Ich habe Dir die Symbolsprache verliehen und Dich dazu aufgefordert, sie für die Übersetzung des Evangeliums, der Apostelgeschichte und nun auch für die Übersetzung der Geheimen Offenbarung des Johannes zu verwenden sowie auf die Tagessymbolik in Eurem Alltag anzuwenden. Damit ist die Aufforderung an Johannes zurückgenommen. Ich sagte Euch auch, daß ihr die Geheime Offenbarung des Johannes übersetzt und dies zum ersten Mal geschehen würde. So ist die Geheime Offenbarung nicht mehr ganz geheim, da ihr beide sie nun übersetzen dürft.**

Herr, die bewußte Aufforderung von Dir, daß sich die inkarnierten Seelen über ihr Gefühl bzw. ihrem Verstand Deinem Reich der Liebe zuwenden sollen, richtet sich an die Männer, sich auf ihr Gefühl zu verlassen und Frauen, ihrem Verstand zu folgen? **Meine Aufforderung, sich meinem Reich der Liebe zuzuwenden, richtet sich an Männer und an Frauen. Daher erfolgt diese Aufforderung, indem sie sich an den Verstand, aber auch an das Gefühl wendet. Eine Frau, die ohnehin schon sehr ihrem Gefühl folgt, muß nicht noch durch das Gefühl dazu aufgefordert werden, sich der Liebe Gottes zuzuwenden. Und ein Mann, der verstandesbetont durchs Leben geht, muß nicht über den Verstand dazu aufgefordert werden, seiner Spiritualität zu folgen. So richtet sich die Aufforderung an Menschen, die ihrem Gefühl sehr folgen, an deren Verstand und die Aufforderung an Menschen, die ihrem Verstand folgen, an deren Gefühl.**

Und der Engel,
Und die Gaben Gottes
Und die Gaben Gottes

den ich auf dem Meer
die im Gefühl
die im Gefühl

und auf der Erde stehen sah,
als auch im Verstand wirken,
wie auch im Verstand wirken,

erhob seine rechte Hand
wenden sich bewußt
wenden sich bewußt, beziehen sich auf

zum Himmel
an die Kraft der Liebe Gottes
die Kraft der Liebe Gottes

und schwor
und vertrauen
und vertrauen

bei dem der von Ewigkeit zu Ewigkeit lebt,
dem ewigen Gott
dem ewigen Gott

der den Himmel erschuf
der den inkarnierten Seelen ihre Spiritualität, ihr ewiges Leben gibt
der den inkarnierten Seelen ihre Spiritualität verleiht und ihnen ewiges Leben gibt

und das, was in ihm ist,
was sie zu seinen Kindern macht,
was sie zu seinen Kindern macht,

und die Erde
und den Verstand
und den Verstand

und das, was auf ihr ist,
mit dem sich eine inkarnierte Seele ihrer Spiritualität bewußt werden kann,
mit dem sich eine inkarnierte Seele ihrer Spiritualität bewußtwerden kann,

und das Meer
und das Gefühl
und das Gefühl

und das, was in ihm ist:
in dem spirituelle Erkenntnisse unbewußt enthalten sind:
in dem spirituelle Erkenntnisse unbewußt enthalten sind:

Es wird keine Frist mehr sein,
Das Ende aller Zeiten wird vollendet sein,
Das Ende aller Zeiten wird vollendet sein,

sondern in den Tagen
wenn die eine Aufgabe gelöst sein wird
wenn die eine Aufgabe gelöst sein wird

der Stimme des siebenten Engels,
welche die Symbolsprache,
welche die Symbolsprache,

wenn er posaunen wird,
nachdrücklich im Gewissen bewußtmacht,
im Gewissen nachdrücklich bewußtmacht,

wird auch das Geheimnis Gottes
wird auch der Plan Gottes
wird auch der Plan Gottes

vollendet sein,
erfüllt sein,
erfüllt sein,

wie er es seinen eigenen Knechten,
wie Gott es den inkarnierten Seelen, die bewußt der Liebe folgen
wie es Gott den inkarnierten Seelen, die bewußt der Liebe folgen

den Propheten,
und dies bewußtmachen,
und dies bewußtmachen,

als gute Botschaft verkündigt hat.
als die lebendige Liebe Gottes verheißen hat.
als die lebendige Liebe Gottes verheißen hat.

Herr, was bedeutet der dritte Abschnitt? **Hier wird noch einmal auf die Gaben Gottes eingegangen, welche ihre Kraft und Wirkung von Gott erhalten und so in Beziehung zu Gott stehen. Durch Gott erhalten die inkarnierten Seelen sowohl Hilfe im Verstand, um sich ihrer Spiritualität bewußt zu werden als auch im Gefühl, in dem unbewußte spirituelle Erkenntnisse vorhanden sind, und durch Gott werden inkarnierte Seelen zu seinen Kindern gemacht, denn ich habe**

Euch ewiges Leben und Eure Spiritualität verliehen. Daher wird das Ende aller Zeiten gekommen sein, wenn die eine große Aufgabe gelöst ist, wie ich es den inkarnierten Seelen, die bewußt der Liebe folgen und so die Liebe Gottes anderen inkarnierten Seelen bewußtmachen, verheißen habe.

Herr, in diesem Abschnitt findet eine Verallgemeinerung des Engels, der die Symbolsprache symbolisiert, auf mehrere Gaben von Dir statt? **Alle Gaben Gottes werden den inkarnierten Seelen verliehen, damit sie diese anwenden und anderen inkarnierten Seelen helfen können, sich ihrer Spiritualität und der Liebe bewußt zu werden. Die Symbolsprache als der siebte Engel, wurde in den Visionen des Johannes von Euch korrekt als «eine weitere wichtige Gabe Gottes» übersetzt. Sie beinhaltet in ihrer Wirkung auch andere Gaben, die ebenfalls sowohl im Verstand als auch im Gefühl der entsprechenden Seele wirken.**

Herr, von anderen Gaben Gottes wurde vor allem in den Paulusbriefen geschrieben und sie umfassen zum Beispiel die Weisheit, die Krankenheilung, die Weissagung und die Prophetie. Das sind auch sehr eindrucksvolle und wichtige Gaben, doch die Symbolsprache kommt bei Paulus nicht ausdrücklich erwähnt vor. Warum? **Die Gaben Gottes oder die des Heiligen Geistes, wie Paulus es ausdrückte, sind von Paulus einzeln aufgelistet worden, und wenn Du es etwas genauer betrachtest, so kommen all diese Gaben auch in der Symbolsprache vor. Die Symbolsprache lügt nicht, und wer sie zu übersetzen weiß, kennt die Weisheit, kann vorhersagen, was geschehen wird, verkündet die Liebe Gottes, und durch die Tröstung und die Hilfe der Liebe Gottes, wird auch Heilung für eine kranke Seele erreicht. Paulus erwähnt die Symbolsprache nicht, da er keine Kenntnis von ihr hatte und so sich auf die übrigen Gaben konzentrierte.**

Herr, gibt es auch «unwichtige» Gaben (was ich mir nicht vorstellen kann)? **Unwichtige Gaben gibt es nicht, denn jede Gabe ist wichtig. Es gibt allerdings Menschen, die sie in wichtig und weniger wichtig aufteilen wollen. Doch um für inkarnierte Seelen den Weg zur Liebe Gottes zu weisen, sind alle Gaben wichtig und arbeiten in ihrer Wirkung auf dasselbe Ziel hin. Als Du im siebten Engel die Symbolsprache als weitere wichtige Gabe oder Tugend übersetzt hast, bist Du damit den korrekten Weg gegangen, da auch die Symbolsprache als Gabe Gottes wichtig ist. Es sind allerdings nur wenige Seelen, denen die Symbolsprache als Gabe Gottes verliehen wird. Herr, warum wird sie nur wenigen Seelen verliehen? Als Ran hattest Du sie schon einmal besessen und mißbraucht. Durch die Leitfiguren und durch das Wirken des Finsteren sind viele inkarnierte Seelen gerade durch diese Gabe in großer Gefahr, sie zu mißbrauchen und damit selbst großen Schaden zu nehmen. Daher gibt es nur wenige Seelen, die sich dazu bereiterklären, eine derartige Gabe in der Welt der Materie zu tragen und sie, ohne sie mißbrauchen zu wollen, auch anwenden zu können.**

Herr, Du sagtest: **im siebten Engel die Symbolsprache** Ist durch die Sieben und dem Engel der Zusammenhang zwischen Spiritualität und Symbolik als Sprache hergestellt? **Die Sieben steht für das spirituelle Verhältnis der Menschen bzw. inkarnierten Seelen zu Gott, und der Engel steht für eine Gabe, die von Gott ausgeht und an die Menschen verliehen wird. Der Zusammenhang zwischen Spiritualität und der Gabe, die wiederum in sich zu Gott führt, ist die Symbolik, die durch diese Gabe übersetzt werden kann. Damit führt sie zu Gott bzw. zur Erkenntnis über die Liebe Gottes.**

*Und die Stimme,
Und die Stimme Gottes,
Und die Stimme Gottes,*

*die ich aus dem Himmel hörte,
die Johannes aus dem Reich der Liebe in seinem Gewissen vernahm,
die Johannes aus dem Reich der Liebe in seinem Gewissen vernahm,*

*redete wieder mit mir und sprach:
wandte sich wieder an Johannes und forderte ihn auf:
wandte sich wieder an Johannes und forderte ihn auf:*

Gehe hin,

**Vertraue mir, wende Dich von den Leitfiguren ab und lebe Ohnmacht und Demut,
Vertraue mir, wende Dich von den Leitfiguren ab und lebe Ohnmacht und Demut,**

nimm das geöffnete Buch
und wende die Gabe der Symbolsprache an
und wende die Gabe der Symbolsprache an

in der Hand des Engels,
welche Gott Dir bewußt verliehen hat,
welche Gott Dir bewußt verliehen hat,

der auf dem Meer und auf der Erde steht!
und im Gefühl und im Verstand wirkt!
und die im Gefühl und im Verstand wirkt!

Und ich ging zu dem Engel
Und Johannes wandte sich der Kraft der Liebe Gottes zu
Und Johannes wandte sich der Kraft der Liebe Gottes zu

und sagte ihm,
und entschied bewußt,
und entschied bewußt,

er möge mir das Büchlein geben.
sich der Gabe der Symbolsprache bewußt zu werden und diese in der Welt der Materie anzuwenden.
sich der Gabe der Symbolsprache bewußt zu werden und diese in der Welt der Materie anzuwenden.

Und er spricht zu mir:
Und Gott forderte Johannes auf:
Und Gott forderte Johannes auf:

Nimm es
Werde Dir dieser Gabe bewußt, wende Dich dieser Gabe zu
Werde Dir dieser Gabe bewußt, wende Dich dieser Gabe zu

und iss es auf!
und verinnerliche, verstehe sie, nimm sie zu Herzen!
und verstehe sie, nimm sie zu Herzen!

Und es wird deinen Bauch bitter machen,
Und sie wird Dich betrüben, (die Kenntnisse werden Dich darüber trauern lassen, daß andere inkarnierten Seelen von ihr nichts wissen wollen)
Und sie wird Dich betrüben, (Die Kenntnisse, die Du durch die Symbolsprache erhältst, werden Dich darüber trauern lassen, daß andere inkarnierte Seelen nichts von ihr wissen wollen, daß andere inkarnierte Seelen sich den Kenntnissen nicht zuwenden wollen.)

aber in deinem Mund
Aber Dir selbst wird sie
Aber Dir selbst wird sie

wird es süß sein wie Honig.
Kraft und Hoffnung schenken.
Kraft, Hoffnung und Freude schenken.

Und ich nahm das Büchlein
Und Johannes nahm die Gabe der Symbolsprache
Und Johannes nahm die Gabe der Symbolsprache

aus der Hand des Engels
bewußt von Gott an

bewußt von Gott an

und aß es auf;
und wandte sich dieser mit ganzem Herzen zu;
und wandte sich dieser mit ganzem Herzen zu;

und es war in meinem Mund süß wie Honig,
und sie schenkte Johannes Kraft und Hoffnung,
und sie schenkte Johannes Kraft, Hoffnung und Freude,

und als ich es gegessen hatte,
und als Johannes sie sich zu Herzen nahm,
und als er sie sich zu Herzen nahm,

wurde mein Bauch bitter gemacht.
wurde er darüber traurig (da die Kenntnisse darüber von anderen inkarnierten Seelen ignoriert werden).
wurde er traurig, da die Kenntnisse darüber von anderen inkarnierten Seelen ignoriert werden und sie damit ebenfalls Kummer, Leid und Schmerzen leiden.

Und sie sagen mir:
Und die Kenntnisse der Symbolsprache fordern Johannes auf:
Und die Kenntnisse aus der Symbolsprache fordern Johannes auf:

Du mußt
Gott rät Dir
Gott rät Dir

wieder weissagen
weiterhin **Zukünftiges bewußt und warnend zu benennen**
weiterhin Zukünftiges bewußt und warnend zu benennen

über Völker
den inkarnierten Seelen, die sich der Spiritualität zugewandt haben
für die inkarnierten Seelen, die sich der Spiritualität zugewandt haben

und Nationen
und den Seelen, die von der Liebe Gottes nichts wissen
und für die Seelen, die nichts von der Liebe Gottes wissen

und Sprachen
und den Seelen, welche die Symbolsprache der Liebe Gottes nicht verstehen
und für die Seelen, welche die Symbolsprache der Liebe Gottes nicht verstehen oder verstehen wollen

und viele Könige.
und den Verführungen ihrer Leitfiguren folgen und in Hochmut Macht anwenden.
und den Verführungen ihrer Leitfiguren folgen und in Hochmut Macht anwenden.

Herr, was bedeutet der vierte Teil? Im vierten Teil wird Johannes vor die Wahl gestellt, die Gabe der Symbolsprache anzunehmen oder sie abzulehnen, nachdem sie ihm bewußt geworden war. Er entschied sich bewußt, da Gott ihn danach gefragt hatte, die Symbolsprache, die sowohl im Verstand als auch im Gefühl wirkt, anzunehmen, obgleich Gott ihm auch mitgeteilt hatte, daß diese Gabe für ihn zwar eine Freude und Quelle der Kraft sein würde, gleichzeitig ihn aber auch betrüben würde, da andere inkarnierte Seelen eine solche Gabe mit ihm nicht immer teilen wollen würden. Und Johannes entschied sich bewußt, die Gabe Gottes anzunehmen und dabei Ohnmacht und Demut zu leben, wie Gott es als seinen Willen für ihn kundgetan hatte. Er wandte sich bewußt und mit ganzem Herzen der Gabe der Symbolsprache zu und nahm sie sich zu Herzen. Dies schenkte ihm Freude, Kraft und Hoffnung, und als er durch die Kenntnisse aus der Symbolsprache auch bewußt erkannte, daß andere inkarnierte Seelen sie nicht annehmen wollten und daher Leid und Schmerzen zu leiden haben, wurde er betrübt und traurig darüber.

Doch Gottes Stimme in seinem Gewissen machte ihm bewußt, daß Gott selbst ihm den Rat erteilen würde, auch weiterhin zukünftiges bewußt und warnend zu benennen, was ihm durch die Symbolsprache und deren Kenntnis bewußt wird. Er solle dies den Seelen benennen, welche sich der Spiritualität zugewandt hatten als auch denen, die von der Liebe Gottes nichts wissen und auch denen, die die Symbolsprache nicht verstehen und so auch die Liebe Gottes nicht verstehen und den Verführungen der Leitfiguren folgen und in Hochmut Macht anwenden. So hatte Johannes durch die Kenntnis der Symbolsprache bewußt erkannt, daß Gott die inkarnierten Seelen durch sie warnen will, vor dem was noch in der Zukunft für sie liegt, wenn sie sich von Gottes Liebe weiterhin abwenden und den Verführungen der Leitfiguren folgen. Aller Kummer und Schmerz, den inkarnierte Seelen durch die Leitfiguren erleiden, könnte die Liebe Gottes lindern und heilen, wenn sie sich dieser Liebe nur bewußt werden wollten. Daß dies nicht geschieht, bedeutet für Johannes und alle anderen Seelen, die die Symbolsprache bewußt angenommen und sich der Liebe Gottes bewußt wurden, ebenfalls Trauer und Schmerz.

Herr, an welcher Stelle im Text hast Du Johannes gefragt, ob er die Gabe annehmen wolle oder nicht? Es ist typisch für Dich, eine solche Frage als Erstes zu stellen, und ich kann sie Dir beantworten, indem ich Dich darauf hinweise, daß ich Johannes dazu ermuntert habe, Ohnmacht und Demut zu leben und sich der Gabe, die ich ihm verleihen wollte, zuzuwenden und sie sich zu Herzen zu nehmen. Ich habe ihm nicht den Befehl dazu erteilt, und im weiteren Textverlauf wird auch beschrieben, daß Johannes sich bewußt dieser Gabe mit ganzem Herzen zuwandte. Ich habe ihm aber auch zuvor bewußtgemacht, daß diese Gabe für ihn eine Freude und Quelle der Kraft sein würde, ihn zugleich aber auch betrüben würde. Dennoch hat er sich dazu entschieden, die Gabe anzunehmen. Und nicht nur sie anzunehmen, sondern auch sie anzuwenden, nachdem er sich über sie bewußt geworden war.

Herr, dieser vierte Teil erinnerte mich sehr an meinen eigenen Werdegang in der Symbolsprache und fiel mir daher entsprechend leicht ihn zu übersetzen. Woran liegt das? Dein eigener Werdegang hat sehr viel Ähnlichkeit mit dem Werdegang des Johannes bei seiner Annahme dieser Gabe. Dir war die Symbolsprache ebenfalls unbewußt, obwohl Du in einem Deiner Vorleben diese Gabe schon einmal besessen hattest. Der einzige Hinweis auf sie in Deinem jetzigen Leben war Dein großes Interesse an Sprachen, und daraus resultierend auch Dein großes Interesse an den Beziehungen der Menschen untereinander, die nicht durch Sprache in Worten, sondern durch andere Terminologien ausgedrückt wurden. Daher hattest Du auch immer sehr viel Interesse an Psychologie, aber auch an Träumen oder Musik und zum Teil auch an Bildern oder geschichtlichen Tatsachen, die in der Vergangenheit schon weit zurückliegen. Allmählich wandtest Du Dich dann Deiner Spiritualität zu, und Rita kann sich noch gut dran erinnern, wie ihr allmählich über die Traumsymbolik zu einer Tagessymbolik geführt wurde und Du schließlich selbst mich darum gebeten hast, Dir zu zeigen, welche Gabe Du von mir verliehen bekommen hättest und wie Du sie anwenden solltest. Zunächst hast Du nur tastende und erste Versuche unternommen, so etwas wie eine Symbolik aus Vorgängen, Verhalten oder Geschehnissen von Menschen untereinander abzuleiten. Die Informationen, die Du daraus erhalten konntest, waren für Dich sehr bedeutend und haben Dir geholfen, nicht nur die Menschen, sondern auch Dich selbst besser zu verstehen. Du hast Dich immer wieder gewundert wie leicht es Dir fiel, die Symbolik einer Situation oder eines Traumes oder eines Ereignisses zu entschlüsseln. Im Laufe Deiner spirituellen Arbeit wurde Dir dann aber immer mehr bewußt, daß es sich hier bei Dir um die Gabe handelt, die ich Dir verliehen habe und Du viel Freude daran hast, sie anzuwenden. Und wie bei Johannes, bist auch Du mitunter betrübt und traurig, daß Du Kenntnisse aus der Symbolsprache gezogen hast, die andere inkarnierte Seelen nicht interessieren und denen sie sich auch nicht zuwenden wollen. Im Gegenteil, oft mußtest Du feststellen, daß sie Deine Kenntnisse zwar unterhaltsam oder vielleicht auch interessant fanden, aber dennoch kein wirkliches Interesse daran aufbringen konnten. Und wie Johannes fühlst auch Du Dich durch meine Stimme in Deinem Gewissen dazu aufgefordert, die Kenntnisse der Symbolsprache anzuwenden und zukünftiges warnend zu benennen, damit es für andere inkarnierte Seelen auch eine Warnung und Richtungsweisung sein kann. Und auch Dir wurde von mir bewußtgemacht, daß jede Seele ihre eigene Aufgabe lösen muß und Du sie auch durch Deine Kenntnisse der Symbolsprache nicht davor bewahren kannst. Trotzdem darfst und sollst Du Deine Kenntnisse, die Du aus der Symbolsprache erhalten hast, aufschreiben und für andere inkarnierte Seele bewahren, die einmal ein Interesse daran aufbringen werden. Herr, mir ist momentan nur eine andere Seele außer Rita bekannt, die Fragen in dieser Richtung hat, das wäre Petra Gerster. Und wie oft könnten wir ihre Fragen beantworten, die wir durch Dich bereits erhalten haben. Sie hat ein großes Interesse an Spiritualität und am christlichen Glauben. Dabei blickt sie nicht auf eine einzelne

Konfession, sondern Gott ist für sie für alle Menschen da und dies ungeachtet ihrer Religion oder ihrer Konfession. Die Fragen, die sie stellt, sind Fragen, die auch ihr Euch schon gestellt habt und die auch Petra eine Antwort finden lassen werden. Denn sie stellt diese Fragen offen vor allen Zuschauern und gleichzeitig auch in ihrem Herzen an mich. Und Du weißt ja, daß derjenige, der an meine Tür klopft, eine Antwort erhalten wird und ich ihm die Tür öffnen werde. Doch auch sie weiß, daß nicht jede Seele bereit für die Wahrheit ist, und daß sie mit ihren Kenntnissen ebenfalls nicht die Aufgaben anderer Seelen für diese lösen kann. Damit ist auch sie eine der Seelen, die betrübt sind, daß andere Seelen die Wahrheit und das Bewußtsein von Gottes Liebe ablehnen, obwohl ihnen diese so viel Schmerz und Leid ersparen möchte.

Herr, warum erhält Johannes gerade an dieser Stelle in der Offenbarung das Büchlein, also die Kenntnis der Symbolsprache, obwohl er bisher schon viele Visionen hatte? **Johannes erlebte seine Visionen als Ereignisse, die nicht er initiierte, sondern die als ein Gesicht von außen an ihn herantraten und er nur zu schildern hatte, was er sah und was er hörte. So hat er auch alles in allen Einzelheiten beschrieben, ohne sich darüber bewußt zu sein, was dies symbolisch zu bedeuten hatte. Als er nun in dieser Vision das Buch erhielt und es aufaß, worauf er in seinem Bauch Schmerzen bekam, obwohl es doch so süß in seinem Mund geschmeckt hatte, war das der Übergang für ihn, in seinen Visionen eine Bedeutung zu sehen, die im Symbolischen lag und die auch symbolisch übersetzt werden konnte. Doch er sah bei der Verleihung des Büchleins auch die Aufforderung Gottes, es nicht selbst zu übersetzen, sondern seine Visionen zu versiegeln und zu bewahren, damit eine jede Seele selbst die Symbolik, die darin liegt, erkennen kann oder eine Seele, die ebenfalls die Gabe der Symbolsprache besitzt, diese Visionen in ihre Symbolik übersetzen würde.**

Herr, dann ist das die Stelle, bei der Johannes der vielleicht seine Visionen auch als geheimnisvoll oder gar schreckerfüllend empfand, bewußt wurde, daß es sich hier um eine Symbolsprache handelt, die übersetzt werden kann und dadurch eine andere Bedeutung erhält, als die nahezu traumhaften Geschehnisse in der Vision? **Du hast selbst die Offenbarung mehrmals gelesen und bist über deren rätselhaften Inhalt auch eher in Angst und Schrecken als in Zuversicht verfallen. Niemand hat Dir gesagt, daß hier eine Symbolsprache vorliegt, die entschlüsselt werden kann und damit eine Bedeutung erhält, die von den geschilderten Schrecknissen abweicht oder gar ihr Gegenteil darstellt. Stelle Dir nun vor, daß auch Johannes nicht wußte, daß es eine Symbolsprache gibt, jedoch solche Visionen erlebte und diese auch aufgezeichnet hat. Ein normaler Mensch würde sich immer mehr davor fürchten, solche Vision zu sehen und womöglich darüber sein seelisches Gleichgewicht verlieren. Doch in diesen Visionen wurde an dieser Stelle Johannes bewußtgemacht, daß er Ohnmacht und Demut leben solle, und daß das was er sah, eine Gabe Gottes an ihn darstellte, die zu einer Brücke zwischen den inkarnierten Seelen und Gottes Liebe dienen würde. Ohnmacht und Demut zu leben bedeutet, daß der entsprechende Mensch bewußt akzeptiert, daß er keine Kontrolle über das Geschehen besitzt und auf Menschenehre verzichtet, die ihn durch Kontrolle erwachsen kann. So hat Johannes die Voraussetzungen erfüllt, um die Gabe Gottes als die Symbolsprache annehmen zu können und diese auch anzuwenden. Herr, und welche Voraussetzungen haben wir erfüllt, um die Symbolsprache annehmen und anwenden zu können? Es sind dieselben Voraussetzungen, die auch Johannes erfüllte. Auch ihr seid dazu aufgefordert Ohnmacht und Demut zu leben, damit ihr die Symbolsprache verstehen und annehmen könnt. Als Ran hast Du das nicht getan, sondern sie für Deine Menschenehre und Macht mißbraucht. Heute wurde Dir bewußt, daß Du Ohnmacht und Demut leben sollst und Deine Gabe der Symbolsprache eine Gabe ist, die von Gott an Dich verliehen wurde und Du selbst nichts dazu beitragen konntest, sie Dir anzueignen. Dieses Bewußtsein schützt Dich davor, Deine Gabe zur Mehrung von Macht und Menschenehre anwenden zu wollen. Darüber hinaus bist Du mit Rita ebenfalls wie Johannes dazu aufgefordert, die Symbolsprache mit ganzem Herzen anzunehmen, wobei Du derjenige bist, dem sie verliehen wurde und Rita diejenige, die sie mit Dir zusammen angenommen hat und Dir bei der Anwendung zur Seite stehen darf. Dir fällt die Entschlüsselung dieser Sprache sehr leicht, und Du bist stets in Gefahr hier zu schnell voranzupreschen und dabei in Begeisterung verfallend zuviel des Guten zu tun, während Rita eher bedächtig und für sie wahrgenommen schwerfällig vorankommt und so Dir die Zeit verschafft, noch einmal über die Bedeutung der Entschlüsselung nachzudenken. Das Ziel würdet ihr sonst aus den Augen verlieren, denn es geht nicht darum, andere inkarnierte Seelen und deren Aufgaben zu bearbeiten, sondern das, was ihr an Kenntnissen aus der Symbolsprache erhaltet, als künftige Warnungen festzuhalten und sie damit ins Bewußtsein zu rufen.**

Herr, immer wieder schweifen wir von der eigentlichen Thematik bei den Besprechungen mit Dir ab, so auch hier weiter oben. Sollen diese Passagen dennoch stehen bleiben oder in eigene Texte als Tagedeuten ausgeklammert werden? **Die Passagen, in denen von der Thematik abgewichen wird, sind dennoch in dem Textzusammenhang der Offenbarung und deren symbolischer Übersetzung aufgetreten. Das heißt, daß ihr in dem Zusammenhang entsprechende Fragen gestellt habt und daher auch ein Zusammenhang mit der Offenbarung herzustellen ist. Wenn ihr nun diese Textpassagen ausklammert und gesondert unterbringt, so wird dies nicht sehr übersichtlich sein, denn ihr müßt jedesmal eine Grenze ziehen, ob es hier um eine Abschweifung oder um eine Frage geht, die direkt auf den Text zurückzuführen ist. Natürlich könnt ihr auch Euch darum bemühen, den großen Überblick oder den Zusammenhang mit dem Text der Offenbarung zu behalten, doch nicht immer wird es Euch gelingen. Daher ist es besser, wenn ihr diese Passagen im Gesamttext beläßt, da es ja immer auch Texte sind, die im Zusammenhang mit der Offenbarung stehen.**

Textzusammenfassungen:

Herr, was bedeutet der erste Abschnitt? **Wie schon die Überschrift ausdrückt, wird Johannes sich über die Symbolsprache bewußt, als eine weitere wichtige Gabe Gottes, die auch von Gott verliehen wird. Sie dient als Sprache wie eine Brücke, durch die die Liebe Gottes den inkarnierten Seelen bewußtwerden soll oder wie eine Brücke, über die die Liebe Gottes zu den inkarnierten Seelen kommt, damit sie ihnen bewußtwerden kann. Sie dient wie ein Leuchtfener als Orientierungshilfe und fordert die inkarnierten Seelen bewußt dazu auf, ihr zu folgen, damit sie zum Reich Gottes finden und Mokscha erlangen können.**

Rita hatte Schwierigkeiten in den beiden Feuersäulen eine Aufforderung an die inkarnierten Seelen zu erkennen. Doch eine Feuersäule leuchtet weithin sichtbar in der Dunkelheit und ist dadurch für alle sichtbar, die nach Orientierung suchen. Dunkelheit bedeutet einerseits das Fehlen von Licht und von Liebe und andererseits auch Orientierungslosigkeit. Eine Feuersäule fordert daher in beiden Symbolen dazu auf, zu ihr zu gelangen, sich nach ihr auszurichten, ihrer Richtungsweisung zu folgen und so wieder die Liebe zu finden und Orientierung zu erhalten, damit der Weg zurück ins Reich Gottes gefunden werden kann.

Im letzten Satz erkennt Johannes bewußt, daß die Gabe der Symbolsprache eine Gabe ist, über die Gott verfügt und die dieser nach seinem Willen den inkarnierten Seelen verleiht. So ist die Gabe der Symbolsprache eine Gabe Gottes, welche durch Gott selbst an inkarnierte Seelen verliehen wird, die er nach seinem Willen dafür auswählt. Hier wird wieder der Bezug zur Kraft der Liebe Gottes hergestellt, die als Heiliger Geist dort weht, wo sie will. Ebenso wird die Symbolsprache der inkarnierten Seele verliehen, die Gott nach seinem Willen wählt.

Herr, was bedeutet der zweite Abschnitt? **Im zweiten Abschnitt wird kurz darauf eingegangen, daß die bewußte Aufforderung Gottes an die inkarnierten Seelen auf der einen Seite über das Gefühl erfolgt und auf der anderen Seite über den Verstand. Doch immer fordere ich die inkarnierten Seelen nachdrücklicher dazu auf, sich ihrer Spiritualität zuzuwenden. Auch das wurde Johannes bewußtgemacht. Und als die Spiritualität immer nachdrücklicher bewußt wurde, wollte Johannes dies durch die Symbolsprache übersetzen, damit die inkarnierten Seelen wissen sollten, was sie zu tun hätten, um zum Reich Gottes zu finden und Mokscha zu erlangen. Doch in seinem Gewissen machte ich ihm bewußt: Schweige darüber und übersetze dies nicht, daß sich die inkarnierten Seelen ihrer Spiritualität zuwenden sollen. Denn wie ihr beide ebenfalls erfahren habt, kann eine inkarnierte Seele nur ihre eigenen Aufgaben lösen, nicht aber die der anderen inkarnierten Seelen. Und hätte Johannes wie es seine Absicht war, für alle Zeiten übersetzt, um es den inkarnierten Seelen zugänglich zu machen, so hätte dies den Versuch dargestellt, nicht nur die eigene Aufgabe, sondern die aller anderen inkarnierten Seelen ebenfalls für diese zu lösen. Doch eine jede inkarnierte Seele darf ihren eigenen Weg gehen und ihre eigenen Entscheidungen treffen, auch dann, wenn dieser Weg und diese Entscheidungen nicht zum Reich Gottes, sondern in eine andere Richtung führen. Hätte Johannes dies für alle Zeiten für andere inkarnierte Seelen übersetzt, so hätte das keine freie Entscheidung für diese bedeutet, sondern eine Aufforderung oder eine Bevormundung, sich in eine bestimmte Richtung zu bewegen.**

Herr, was bedeutet der dritte Abschnitt? **Hier wird noch einmal auf die Gaben Gottes eingegangen, welche ihre Kraft und Wirkung von Gott erhalten und so in Beziehung zu Gott stehen. Durch**

Gott erhalten die inkarnierten Seelen sowohl Hilfe im Verstand, um sich ihrer Spiritualität bewußt zu werden als auch im Gefühl, in dem unbewußte spirituelle Erkenntnisse vorhanden sind, und durch Gott werden inkarnierte Seelen zu seinen Kindern gemacht, denn ich habe Euch ewiges Leben und Eure Spiritualität verliehen. Daher wird das Ende aller Zeiten gekommen sein, wenn die eine große Aufgabe gelöst ist, wie ich es den inkarnierten Seelen, die bewußt der Liebe folgen und so die Liebe Gottes anderen inkarnierten Seelen bewußtmachen, verheißen habe.

Herr, was bedeutet der vierte Teil? Im vierten Teil wird Johannes vor die Wahl gestellt, die Gabe der Symbolsprache anzunehmen oder sie abzulehnen, nachdem sie ihm bewußt geworden war. Er entschied sich bewußt, da Gott ihn danach gefragt hatte, die Symbolsprache, die sowohl im Verstand als auch im Gefühl wirkt, anzunehmen, obgleich Gott ihm auch mitgeteilt hatte, daß diese Gabe für ihn zwar eine Freude und Quelle der Kraft sein würde, gleichzeitig ihn aber auch betrüben würde, da andere inkarnierte Seelen eine solche Gabe mit ihm nicht immer teilen wollen würden. Und Johannes entschied sich bewußt, die Gabe Gottes anzunehmen und dabei Ohnmacht und Demut zu leben, wie Gott es als seinen Willen für ihn kundgetan hatte. Er wandte sich bewußt und mit ganzem Herzen der Gabe der Symbolsprache zu und nahm sie sich zu Herzen. Dies schenkte ihm Freude, Kraft und Hoffnung, und als er durch die Kenntnisse aus der Symbolsprache auch bewußt erkannte, daß andere inkarnierte Seelen sie nicht annehmen wollten und daher Leid und Schmerzen zu leiden haben, wurde er betrübt und traurig darüber. Doch Gottes Stimme in seinem Gewissen machte ihm bewußt, daß Gott selbst ihm den Rat erteilen würde, auch weiterhin zukünftiges bewußt und warnend zu benennen, was ihm durch die Symbolsprache und deren Kenntnis bewußt wird. Er solle dies den Seelen benennen, welche sich der Spiritualität zugewandt hatten als auch denen, die von der Liebe Gottes nichts wissen und auch denen, die die Symbolsprache nicht verstehen und so auch die Liebe Gottes nicht verstehen und den Verführungen der Leitfiguren folgen und in Hochmut Macht anwenden. So hatte Johannes durch die Kenntnis der Symbolsprache bewußt erkannt, daß Gott die inkarnierten Seelen durch sie warnen will, vor dem, was noch in der Zukunft für sie liegt, wenn sie sich von Gottes Liebe weiterhin abwenden und den Verführungen der Leitfiguren folgen. Aller Kummer und Schmerz, den inkarnierte Seelen durch die Leitfiguren erleiden, könnte die Liebe Gottes lindern und heilen, wenn sie sich dieser Liebe nur bewußt werden wollten. Daß dies nicht geschieht, bedeutet für Johannes und alle anderen Seelen, die die Symbolsprache bewußt angenommen und sich der Liebe Gottes bewußt wurden, ebenfalls Trauer und Schmerz.

Herr, gibt es hier eine Textzusammenfassung? Der ganze Text befaßt sich mit der Gabe der Symbolsprache, die als Brücke zwischen Gott und den inkarnierten Seelen, dessen Liebe zu ihnen bewußt werden lassen soll. Johannes wurde diese Symbolsprache bewußt als eine Gabe Gottes, die von Gott an die Seelen verliehen wird. Diese sind aufgefordert, Ohnmacht und Demut zu leben und die Gabe der Symbolsprache anzunehmen und sich ihr mit ganzem Herzen zuzuwenden. Sie wird für diese Seelen zu einer Quelle der Kraft und Freude, wird ihnen aber auch Kummer und Betrübniß verschaffen. Denn die Kenntnisse durch die Symbolsprache werden von vielen inkarnierten Seelen ignoriert, wodurch sie Leid und Kummer erfahren. Doch die inkarnierten Seelen, welche die Gabe der Symbolsprache erhalten und diese annehmen, können andere inkarnierte Seelen nicht davor bewahren, ihre eigenen Aufgaben lösen zu müssen, können sie aber durch die bewußte Benennung des Zukünftigen warnen, damit sie den Verführung der Leitfiguren nicht verfallen.

Herr, Seelen, welche die Symbolsprache verliehen bekamen und diese annehmen, können zwar andere inkarnierte Seelen nicht davor bewahren, die eigene Aufgabe lösen zu müssen, doch indem sie durch die Kenntnisse der Symbolsprache zukünftiges bewußt benennen, dient dies als Warnung für die Seelen, welche die Symbolsprache nicht beherrschen? Diese Symbolsprache verleiht Kenntnisse, da sie als Sprache etwas beschreibt, was noch in der Zukunft liegen kann oder etwas beschreibt, was noch nicht bewußt wurde. Damit sind die Kenntnisse, die für andere inkarnierte Seelen, welche die Symbolsprache nicht beherrschen, noch unbewußt. Durch die bewußte Benennung, welche durch die Kenntnis der Symbolsprache möglich ist, kann ihnen dies aber ins Bewußtsein treten. Dennoch sind Seelen, welche die Symbolsprache beherrschen, nicht dazu aufgerufen, damit die Aufgabe einer anderen inkarnierten Seele zu lösen, sondern sie sind aufgefordert, diese Gabe in Demut und Ohnmacht anzunehmen und das Zukünftige, das ihnen durch ihre Kenntnis bewußt wird, auch zu benennen, ohne es den anderen inkarnierten Seelen durch Machtanwendung aufzudrängen.

05.09.2017

Tod und Auferstehung der zwei Zeugen

Und es wurde mir ein Rohr, gleich einem Stab, gegeben und gesagt: Steh auf und miss den Tempel Gottes und den Altar und die, welche darin anbeten! Und den Hof, der außerhalb des Tempels ist, lass aus und miss ihn nicht! Denn er ist den Nationen gegeben worden, und sie werden die heilige Stadt zertreten 42 Monate. Und ich werde meinen zwei Zeugen Vollmacht geben, und sie werden 1 260 Tage weissagen, mit Sacktuch bekleidet. Diese sind die zwei Ölbäume und die zwei Leuchter, die vor dem Herrn der Erde stehen. Und wenn jemand ihnen schaden will, so geht Feuer aus ihrem Mund und verzehrt ihre Feinde; und wenn jemand ihnen schaden will, muss er ebenso getötet werden. Diese haben die Macht, den Himmel zu verschließen, damit während der Tage ihrer Weissagung kein Regen falle; und sie haben Gewalt über die Wasser, sie in Blut zu verwandeln, und die Erde zu schlagen mit jeder Plage, sooft sie nur wollen. Und wenn sie ihr Zeugnis vollendet haben werden, wird das Tier, das aus dem Abgrund heraufsteigt, Krieg mit ihnen führen und wird sie überwinden und sie töten. Und ihr Leichnam wird auf der Straße der großen Stadt liegen, die, geistlich gesprochen, Sodom und Ägypten heißt, wo auch ihr Herr gekreuzigt wurde. Und viele aus den Völkern und Stämmen und Sprachen und Nationen sehen ihren Leichnam drei Tage und einen halben und erlauben nicht, ihre Leichname ins Grab zu legen. Und die auf der Erde wohnen, freuen sich über sie und sind fröhlich und werden einander Geschenke senden, denn diese zwei Propheten quälten die auf der Erde Wohnenden. Und nach den drei Tagen und einem halben kam der Geist des Lebens aus Gott in sie, und sie stellten sich auf ihre Füße; und große Furcht befahl die, welche sie schauten. Und sie hörten eine laute Stimme aus dem Himmel zu ihnen sagen: Steigt hier herauf! Und sie stiegen in den Himmel hinauf in der Wolke, und es schauten sie ihre Feinde. Und in jener Stunde geschah ein großes Erdbeben, und der zehnte Teil der Stadt fiel, und siebentausend Menschennamen wurden in dem Erdbeben getötet; und die Übrigen gerieten in Furcht und gaben dem Gott des Himmels Ehre. Das zweite Wehe ist vorüber; siehe, das dritte Wehe kommt bald.

Tod

Spiritueeller Stillstand

Spiritueeller Stillstand

und Auferstehung

und Ende des spirituellen Stillstandes

und dessen Ende

der zwei Zeugen

von Gefühl und Verstand

von Gefühl und Verstand

Herr, warum war gerade diese Übersetzung richtig? **Wie ihr noch später in der Offenbarung erfahren werdet, wird es eine Zeit geben, in der die Menschen weder durch Gefühl noch Verstand die Liebe Gottes zu ihnen begreifen werden. Dies ist der spirituelle Stillstand von Gefühl und Verstand. Doch diese Zeit wird enden, und danach werden Gefühl und Verstand dazu dienen können, den Trost der Liebe Gottes wieder zu begreifen und schließlich vor den Mächten des Finsteren gerettet zu werden. Der vorliegende Text trägt die Überschrift, die auf solche Geschehnisse hinweist.**

Und es wurde mir ein Rohr,

Und Johannes [der sowieso dem Verstand und Logik folgt] (Wasserleitung, Transport von) bekam das Gefühl,

Und Johannes bekam das Gefühl, (Als Mann folgt er dem Verstand, und das Rohr dient als ein Transportmittel für Flüssigkeit, also für Wasser, was wiederum das Gefühl und das Unbewußte symbolisiert.)

gleich einem Stab,

gleich einem Halt und Stütze, um sich damit orientieren zu können,

gleich einem Halt und einer Stütze, um sich damit orientieren zu können, (Ein Blinder benutzt einen Stab, um seinen Weg finden zu können und sich bei Bedarf auch sicheren Halt zu verschaffen.)

gegeben

verliehen und bewußtgemacht

verliehen und bewußtgemacht

und gesagt:

und wurde aufgefordert:

und wurde aufgefordert:

Steh auf

Verschaffe Dir einen Überblick und werde aktiv

Verschaffe Dir einen Überblick, werde aktiv und packe es an

und miss

und versuche zu erfassen

und versuche zu erfassen

den Tempel Gottes

das Reich Gottes

das Reich Gottes

und den Altar

und den **Ort, an dem im Vertrauen auf Gottes Liebe um etwas gebeten wird**

und den Ort, an dem im Vertrauen auf Gottes Liebe um etwas gebeten wird

und die,

und die inkarnierten Seelen,

und die inkarnierten Seelen,

welche darin anbeten!

die sich der Kraft der Liebe Gottes anvertrauen!

die sich der Kraft der Liebe Gottes anvertrauen!

Und den Hof,

Und die Welt der Materie,

Und die Welt der Materie,

der außerhalb des Tempels ist,

die nicht zum Reich Gottes gehört,

die nicht zum Reich Gottes gehört,

lass aus

ist bedeutungslos

ist bedeutungslos

und miss ihn nicht!

und braucht daher nicht erfaßt werden!

und muß daher nicht erfaßt werden!

Denn er ist den Nationen gegeben worden,

Denn die inkarnierten Seelen in der Welt der Materie sind der Macht des Finsteren unterworfen,

Denn die inkarnierten Seelen in der Welt der Materie sind der Macht des Finsteren unterworfen, ausgesetzt,

und sie werden die heilige Stadt zertreten 42 Monate.

und sie werden die Liebe und das Reich Gottes über eine endlos erscheinende Zeit leugnen.

und sie werden die Liebe und das Reich Gottes über eine endlos erscheinende Zeit hinweg leugnen.

Herr, was bedeutet der erste Abschnitt? **Hier wird Johannes, der als Mann ohnehin schon dem Verstand und der Logik folgt, das Gefühl verliehen.** Dieses soll ihm als Orientierung und sicheren Halt dienen, damit er, der Aufforderung Gottes folgend, die Kraft der Liebe Gottes, den Ort, an dem im Vertrauen auf Gottes Liebe um etwas gebeten wird und die inkarnierten Seelen, welche sich der Liebe Gottes anvertraut haben, erfassen kann. Johannes wird dazu aufgefordert, dies aktiv anzupacken, das heißt, er soll es nicht nur versuchen, sondern es mit Ernst und bewußt durchführen. Anschließend wird er darauf hingewiesen, daß er die Welt der Materie, die nicht zum Reich Gottes gehört, nicht zu erfassen braucht, sie nicht erfassen soll, da sie als Aufenthaltsort und Handlungsrahmen für den Finsteren und den Seelen, welche dort seiner Macht ausgesetzt sind, dient und daher besser nicht bewußt erfaßt werden soll. Die Hinwendung zur Welt der Materie soll besser nicht erfolgen. Denn die inkarnierten Seelen, die der Macht des Finsteren ausgesetzt sind, werden die Liebe und das Reich Gottes über eine endlos erscheinende Zeit hinweg leugnen.

Herr, wäre es nicht besser, wenn die Welt der Materie und das Wirken des Finsteren in ihr bewußt erfaßt werden würde, damit dadurch auch ein Unterschied zum Reich Gottes und der Liebe Gottes sichtbar wird? **Das bewußte Erforschen der Welt der Materie als dem Handlungsrahmen des Finsteren, dessen Macht hier wirkt und dem die inkarnierten Seelen ausgesetzt sind, erfordert auch die Hinwendung an die Welt der Materie, das aber unterbleiben soll.** Johannes wird daher aufgefordert, sich nicht der Welt der Materie und deren Herrn des Finsteren zuzuwenden, sondern sich über das Reich Gottes und die Kraft der Liebe Gottes bewußt zu werden, indem er sich dieser zuwendet und anvertraut. **Dazu wurde ihm das Gefühl verliehen.** Herr, dieses Gefühl benützt und sich daran orientierend, das Reich der Liebe zu erfassen suchen? **So ist es. Das Gefühl hilft Johannes dabei das Reich der Liebe Gottes zu erfassen, wenn er dazu bereit ist, sich am Gefühl zu orientieren und ihm zu vertrauen.** Das ist für Johannes nicht leicht, da er dem Verstand folgt, und die Aufgabe läßt sich durchaus damit vergleichen, wie ein Blinder mit seinem Stab tastend einen Weg sucht, den er nicht sehen kann.

Herr, Du sagtest: ***Hier wird Johannes, der als Mann ohnehin schon dem Verstand und der Logik folgt, das Gefühl verliehen.*** Welches Gefühl wird hier angesprochen, denn Männer sind nicht gefühllos? **Nach welchem Gefühl hast Du gesucht, als Du erfahren hast, daß Du Dich auch Deinem Gefühl zuwenden sollst und nicht nur den Verstand auf Dich wirken lassen sollst?** Das Gefühl, das sich bei einem bestimmten Thema einstellt, über das gerade nachgedacht wird. **So ist es. Männer sind nicht gefühllos, doch sie wenden sich meist nur ungern oder nicht ihrem Gefühl zu, das sich bei bestimmten Themen, über die nachgedacht wird, bei ihnen einstellen will.** Damit verhindern sie, daß es sich einstellen kann und verhindern auch, daß es wirksam werden kann und zu einem Instrument wird, das bei der Entscheidungsfindung von großem Nutzen ist. Johannes war ebensowenig gefühllos wie Du, doch auch er folgte bei Entscheidungen dem Verstand und der Logik. Ihm wurde das Gefühl verliehen, das bedeutet, daß ihm bewußtgemacht wurde, daß neben Verstand und Logik auch noch etwas Anderes existiert, was gleichberechtigt angewandt werden kann und dem er sich zuwenden sollte. Und auch das langsam erwachsende Vertrauen in das Gefühl konnte damit sich dann einstellen. Herr, dann war dies eine Ermunterung, sich dem zuzuwenden und das anzuwenden, was bisher als unbedeutend, da nicht zur Logik gehörend, links liegengelassen wurde? **Indem Johannes in seiner Vision das Rohr gleich einem Stab erhielt, wurde er dazu aufgefordert und ermuntert, das Gefühl, das ihm symbolhaft verliehen wurde, auch anzuwenden und zu nutzen.**

*Und ich werde meinen zwei Zeugen Vollmacht geben,
Und Verstand und Gefühl werden mit meiner Kraft der Liebe wirken,
Und Verstand und Gefühl werden mit meiner Kraft der Liebe wirken,*

*und sie werden 1 260 Tage weissagen,
und sie werden in Geduld über eine endlos erscheinende Zeit hinweg, in der die Liebe Gottes geleugnet wird, (1260 Tage = 42 Monate x 30 Tage) Zukünftiges bewußt und warnend benennen,
und sie werden geduldig über eine endlos erscheinende Zeit hinweg, in der die Liebe Gottes geleugnet wird, (1260 Tage = 42 Monate x 30 Tage) Zukünftiges bewußt und warnend benennen,*

mit Sacktuch bekleidet.
von Ohnmacht und Demut begleitet.
von Ohnmacht und Demut begleitet, in Ohnmacht und Demut.

Diese sind die zwei Ölbäume
Dies ist die unverrückbare, ewige Liebe Gottes (Gefühl)
Dies ist die unverrückbare, ewige Liebe Gottes (Gefühl)

und die zwei Leuchter,
und die spirituellen Erkenntnisse der Kraft der Liebe (Verstand),
und die spirituellen Erkenntnisse der Kraft der Liebe Gottes (Verstand),

die vor dem Herrn der Erde stehen.
die sich dem Finsternen in der Welt der Materie entgegenstellen.
die sich dem Finsternen in der Welt der Materie entgegenstellen.

Und wenn jemand ihnen [Ölbäume und Leuchter] schaden will,
Und wenn eine inkarnierte Seele das Gefühl oder den Verstand leugnet,
Und wenn eine inkarnierte Seele das Gefühl oder den Verstand leugnet,

so geht Feuer aus ihrem Mund [Ölbäume und Leuchter]
so begegnet ihr die Kraft der Liebe Gottes durch Gefühl und Verstand
so begegnet ihr die Kraft der Liebe Gottes durch Gefühl und Verstand, wird ihr die Kraft der Liebe Gottes durch Gefühl und Verstand bewußt werden

und verzehrt ihre [Ölbäume und Leuchter] Feinde;
und läßt ihre Leitfiguren ohnmächtig und demütig sein; läßt ihre Leitfiguren wirkungslos sein;
und läßt ihre Leitfiguren ohnmächtig und demütig sein, welche ihre Leitfiguren wirkungslos sein läßt;

und wenn jemand ihnen [Ölbäume und Leuchter] schaden will,
und wenn eine inkarnierte Seele das Gefühl oder den Verstand leugnet,
und wenn eine inkarnierte Seele das Gefühl oder den Verstand leugnet,

muss er ebenso getötet werden.
wird die inkarnierte Seele den spirituellen Stillstand erleiden.
wird sie den spirituellen Stillstand erleiden.

Herr, was bedeutet der zweite Abschnitt? **Er beschreibt, wie die Kraft der Liebe Gottes sowohl im Verstand als auch im Gefühl der inkarnierten Seelen wirkt. Verstand und Gefühl als Träger und Vermittler der Liebe Gottes, sind wie zwei Ölbäume, die unverrückbar und ewig bestehen und wie zwei Leuchter, die sich dem Herrn der Welt, also dem Finsternen, entgegenstellen. Denn wenn eine inkarnierte Seele den Verstand und das Gefühl leugnet, so wird sie damit weder auf die Kraft der Liebe Gottes noch auf spirituelle Erkenntnisse, die durch die Liebe Gottes verliehen werden, zurückgreifen können. Sie wird daher den spirituellen Stillstand erleiden. Da aber die Liebe Gottes im Verstand und im Gefühl wirkt, wird eine inkarnierte Seele, welche Verstand und Gefühl leugnet auf die Kraft der Liebe Gottes treffen, die ihre Leitfiguren wirkungslos macht.**

Hier hatte Rita Schwierigkeiten den Textzusammenhang, der wiederholt wurde, zu begreifen. Dennoch ist die Übersetzung korrekt, denn eine inkarnierte Seele, die Verstand und Gefühl leugnet, wird den spirituellen Stillstand erleiden, da sie gleichzeitig auch die Liebe Gottes und deren Kraft leugnet. Doch ich lasse Euch nicht allein und der Macht des Finsternen ausgesetzt, sondern die Leitfiguren und der Finstere selbst treffen auf meine Liebe und deren Kraft, welche die Leitfiguren ohnmächtig und demütig sein läßt. Und überdies wird durch Verstand und Gefühl eine endlos erscheinende Zeit hinweg und in großer Geduld den inkarnierten Seelen bewußtgemacht, daß meine Liebe in Verstand und Gefühl ihre Wirkung entfaltet.

Herr, hier werden je zwei Ölbäume und Leuchter dargestellt, aber einfach mit Gefühl und Verstand übersetzt. Fällt hier die doppelte Zwei unter den Tisch? **Die zwei Ölbäume und die zwei Leuchter sind ein und dasselbe, nämlich Verstand und Gefühl, in denen die Liebe Gottes wirkt und zu**

spirituellen Erkenntnissen führt. Die Liebe Gottes wirkt im Gefühl und entfaltet dort ihre Kraft. Die Liebe Gottes wirkt auch im Verstand und verhilft dort zu spirituellen Erkenntnissen. So ist der Verstand, gepaart mit der Liebe Gottes, die zu Erkenntnissen führt, vor dem Finsternen und das Gefühl, gepaart mit der Kraft der Liebe Gottes, welche der Seele die Kraft verleiht, der Verführung des Finsternen Widerstand zu leisten. Verstand und Gefühl und die Liebe Gottes, die dort wirkt, sind wie zwei Ölbäume und zwei Leuchter.

Diese haben die Macht,
Gefühl und Verstand wirken mit der Kraft der Liebe Gottes,
Gefühl und Verstand wirken mit der Kraft der Liebe Gottes,

den Himmel zu verschließen,
damit der Finstere und seine Leitfiguren keine Macht im Reich der Liebe ausüben kann,
damit der Finstere mit seinen Leitfiguren keine Macht im Reich der Liebe ausüben kann,

damit während der Tage
während die inkarnierten Seelen ihre Aufgaben zu lösen versuchen
während die inkarnierten Seelen ihre Aufgaben zu lösen suchen

ihrer Weissagung
und Gefühl und Verstand **Zukünftiges bewußt und warnend benennen**
und Gefühl und Verstand Zukünftiges bewußt und warnend benennen

kein Regen falle; (Regen fällt aus Wolken, die Gottes Liebe verdecken)
damit den inkarnierten Seelen die Liebe Gottes nicht unbewußt wird;
damit den inkarnierten Seelen die Liebe Gottes nicht unbewußt wird; (Wolken, aus denen der Regen fällt, verdecken den Himmel und verhindern den Blick auf ihn)

und sie haben Gewalt
und Verstand und Gefühl wirken mit der Kraft der Liebe Gottes
und Verstand und Gefühl wirken mit der Kraft der Liebe Gottes

über die Wasser,
in den Gefühlen im Unbewußten,
in den Gefühlen im Unbewußten,

sie in Blut zu verwandeln,
um die Kraft der Liebe Gottes in den inkarnierten Seelen wirksam werden zu lassen,
um die Kraft der Liebe Gottes in den inkarnierten Seelen wirksam werden zu lassen, zum Leben zu erwecken,

und die Erde zu schlagen
und dem Verstand zu widersprechen
und dem Verstand zu widersprechen

mit jeder Plage,
bei all seinen Irrtümern und Verführung, denen er folgt,
bei all dessen Irrtümern und Verführungen, denen er folgt,

sooft sie nur wollen.
denn Gottes Geist weht wo er will.
denn Gottes Geist weht wo er will.

Und wenn sie ihr Zeugnis
Und wenn Gefühl und Verstand die Kraft der Liebe Gottes in der Welt der Materie bestätigt haben
Und wenn Gefühl und Verstand die Kraft der Liebe Gottes in der Welt der Materie bestätigt haben

vollendet haben werden,

und diese Wahrheit nicht mehr ignoriert werden kann,
und diese Wahrheit nicht mehr ignoriert, geleugnet werden kann,

wird das Tier,
wird der Finstere,
wird der Finstere,

das aus dem Abgrund heraufsteigt,
dessen verderbliches Wirken den inkarnierten Seelen nun bewußt wird,
dessen verderbliches Wirken den inkarnierten Seelen nun bewußt wird,

Krieg mit ihnen führen
Dem Verstand und Gefühl erbitterten Widerstand leisten
Dem Verstand und Gefühl erbitterten Widerstand leisten

und wird sie überwinden
und deren Wirkung erfolgreich verhindern
und deren Wirkung erfolgreich verhindern

und sie töten.
und die inkarnierten Seelen zum spirituellen Stillstand führen.
und die inkarnierten Seelen zum spirituellen Stillstand führen.

Herr, was bedeutet der dritte Abschnitt? Er ist die Fortsetzung des zweiten Abschnitts, bei dem noch einmal bestätigt wird, daß Gefühl und Verstand im Unbewußten wirken und dabei durch die Gefühle im Unbewußten, die Kraft der Liebe Gottes in den inkarnierten Seelen zum Leben erweckt, wirksam werden lassen wird. Nachdem Verstand und Gefühl diese Wahrheit bewußtgemacht haben und indem sie diese bestätigt haben, sie auch den inkarnierten Seelen langsam bewußt werden will, wird der Finstere, dessen verderbliches Wirken den inkarnierten Seelen ebenfalls bewußt werden will, dem Verstand und dem Gefühl erbittert Widerstand leisten und deren Wirkung erfolgreich verhindern. Das bedeutet, daß die inkarnierten Seelen zum spirituellen Stillstand geführt werden. Zuvor noch wird erzählt, daß die Wirkung der Kraft der Liebe Gottes in den Gefühlen im Unbewußten dem Verstand mitunter widerspricht, da er Irrtümer begehen kann und Verführungen folgen will, sooft dies notwendig ist, da Gottes Kraft der Liebe Gottes, der Heilige Geist dort weht, wo er will.

Herr, Du sagtest: **dem Verstand und dem Gefühl erbittert Widerstand leisten und deren Wirkung erfolgreich verhindern.** Wie kann der Finstere das erreichen und was ist dann noch vorhanden, wenn die Wirkung von Verstand und Gefühl erfolgreich verhindert wird? **Es gibt dafür ein Wort, das sehr gut beschreibt, wie der Finstere es zustande bringt und auch beschreibt, was dann noch übrigbleiben wird: Panik und/oder Orientierungslosigkeit.** Der Verstand wird Dir als Frau sagen, daß Deine Gefühle Dir Furcht und Angst verschaffen und Du dem Verstand folgen solltest, um nicht in ihnen unterzugehen und so ein klares Bild von Deiner Situation zu schaffen. Ein Mann wird durch sein Gefühl darin unterstützt, keine Angst zu empfinden, da ihm dieses sagt, daß er Vertrauen in Gottes Liebe haben kann und das, was sein Verstand durch Logik ihm sagt, durchaus auch Hoffnung geben kann. Fehlt die Wirkung von Gefühl und Verstand, so bleibt Panik und Orientierungslosigkeit übrig. Der Finstere ist ein Meister darin, negative Gefühle zu schüren und Angst und Furcht sowie Hoffnungslosigkeit zu verbreiten und damit Verstand und Gefühl zu blockieren.

Herr, Du sagtest: **Nachdem Verstand und Gefühl diese Wahrheit bewußtgemacht haben und indem sie diese bestätigt haben, sie auch den inkarnierten Seelen langsam bewußt werden will, wird der Finstere, dessen verderbliches Wirken den inkarnierten Seelen ebenfalls bewußt werden will, dem Verstand und dem Gefühl erbittert Widerstand leisten und deren Wirkung erfolgreich verhindern.** Wie haben wir das zu verstehen, auch im Realleben? Ihr habt beide schon die Erfahrung erlebt, daß gerade dann, wenn die Lösung einer Aufgabe anstand oder ihr vor einer wichtigen spirituellen Erkenntnis standet, ihr ein Opfer des Finsteren wurdet, der alles daran setzte, daß dies nicht stattfinden konnte. Gerne hat er Unfrieden zwischen Euch gestiftet und Eure Emotionen im negativen Sinne angefacht, sodaß ihr weder den klaren Verstand noch das vertrauensvolle Gefühl zur Liebe des Partners und zur Liebe Gottes einsetzen konntet, um diesem Angriff Widerstand leisten zu können. Auch verschiedene andere Vorkommnisse, in denen

ihr Angst und Schrecken oder Sorge oder mangelndes Vertrauen verspürtet, sollten Euch ablenken, damit ihr Euren negativen Gefühlen erliegen und in Orientierungslosigkeit und Hoffnungslosigkeit verfallen solltet. So ist es auch mit allen anderen inkarnierten Seelen, denen die Kraft der Liebe Gottes durch Verstand und Gefühl bewußt zu werden beginnt und die dann durch den Finsternen, der alles in seiner Macht stehende unternimmt, daran gehindert werden.

Und ihr Leichnam

Und das Versagen und die Wirkungslosigkeit von Gefühl und Verstand bei den inkarnierten Seelen
Und das Versagen und die Wirkungslosigkeit von Gefühl und Verstand bei den inkarnierten Seelen

wird auf der Straße der großen Stadt liegen,

wird allen inkarnierten Seelen in der Welt der Materie suggeriert, daß mit Gefühl und Verstand keine spirituellen Entwicklungen möglich sind,

wird allen inkarnierten Seelen in der Welt der Materie suggeriert (daß mit Gefühl und Verstand keine spirituellen Entwicklungen möglich sind)

die, geistlich gesprochen,

welche, symbolisch gesagt,

was, symbolisch gesagt,

[Sodom](#)

Bosheit,

Bosheit,

und Ägypten heißt,

Unterdrückung und Knechtschaft bedeuten,

Unterdrückung und Knechtschaft bedeutet,

wo auch ihr Herr

wo auch die inkarnierte Liebe

wie auch die inkarnierte Liebe Gottes

gekreuzigt wurde.

versucht wurde, sich den Leitfiguren zuzuwenden.

versucht wurde, sich den Leitfiguren zuzuwenden.

Herr, was bedeutet der vierte Abschnitt? Indem der Finstere die Wirkung von Verstand und Gefühl und die Liebe Gottes, welche in ihnen wirkt, bekämpft und wirkungslos macht, wird den inkarnierten Seelen suggeriert, daß sowohl Verstand als auch ihr Gefühl versagt haben. Damit wird ihnen gleichzeitig suggeriert, daß sie keine spirituelle Entwicklung durchschreiten und daher den spirituellen Stillstand und Tod geweiht sind. Symbolisch ausgedrückt bedeutet das, unter die Herrschaft der Leitfiguren zu geraten und Bosheit, Unterdrückung und Knechtschaft zu erleiden. Auch die inkarnierte Liebe Gottes wurde versucht, sich den Leitfiguren zuzuwenden und damit Bosheit, Unterdrückung und Knechtschaft aktiv zu bekämpfen.

Herr, bei dem Vorschlag Ritas Versagen habe ich sehr spontan ablehnend reagiert, doch ihr Vorschlag war dennoch richtig. Was wurde in diesem Augenblick alles unternommen? **Du hast es selbst nach kurzer Zeit schon bewußt erkannt: Das Wort «versagen» löst bei Dir Erinnerungen aus, als Du Erwartungen, die vor allem durch Deine Mutter an Dich gerichtet waren, nicht erfüllen konntest. Auch Dein Vater konnte dies oftmals nicht, und die daraus erfolgende Verletzung der Menschenehre durch Ohnmacht, war für Dich und für ihn eine Erfahrung, die schmerzlich war. Für Dich bedeutet also Versagen eine Erwartung, die Du nicht erfüllen konntest und daher mit Repressalien bestraft wurde, während das Wort an sich Wirkungslosigkeit umschreibt, die eintritt, wenn Ohnmacht vorhanden ist oder auch ein stärkerer Wille oder eine stärkere Person sich durchsetzt.**

Und viele
Und viele inkarnierten Seelen
Und viele inkarnierten Seelen

aus den Völkern
die sich der Spiritualität zugewandt haben
die sich der Spiritualität zugewandt haben

und Stämmen
und inkarnierte Seelen, **die ihrer Leitfigur Macht folgen**
und inkarnierten Seelen, die ihrer Leitfigur Macht folgen

und Sprachen
und inkarnierten Seelen, **welche die Symbolsprache der Liebe Gottes nicht verstehen oder verstehen wollen**
und inkarnierten Seelen, welche die Symbolsprache der Liebe Gottes nicht verstehen oder verstehen wollen

und Nationen
und die inkarnierten Seelen, die in der Welt der Materie die Liebe Gottes vergessen haben und der Macht des Finsteren unterworfen, ausgesetzt sind
und den inkarnierten Seelen, die in der Welt der Materie die Liebe Gottes vergessen haben und der Macht des Finsteren unterworfen, ausgesetzt sind

sehen ihren Leichnam
wird vorgetäuscht, daß das Wirken von Verstand und Gefühl versagt haben und wirkungslos wäre
wird vorgetäuscht, daß das Wirken von Verstand und Gefühl versagt habe und wirkungslos wäre

drei Tage
und Mokscha als die eine wichtige Aufgabe, nicht erlangt werden kann
und Mokscha als die eine wichtige Aufgabe, nicht erlangt werden kann

und einen halben
sondern daß sich die inkarnierten Seelen von dieser Aufgabe abwenden können
sondern daß sich die inkarnierten Seelen von dieser Aufgabe abwenden könnten

und erlauben nicht,
und zwingen die inkarnierten Seelen,
und zwingen die inkarnierten Seelen,

ihre Leichname ins Grab zu legen.
sich dieser Täuschung dauerhaft zuzuwenden, damit die Liebe Gottes nicht erkannt wird.
sich dieser Täuschung dauerhaft zuzuwenden, damit die Liebe Gottes nicht erkannt wird.

Und die auf der Erde wohnen,
Und die inkarnierten Seelen, welche **der Welt der Materie verhaftet** sind,
Und die inkarnierten Seelen, welche der Welt der Materie verhaftet sind,

freuen sich über sie
erfreuen sich der Täuschung über die Wirkungslosigkeit von Verstand und Gefühl
erfreuen sich der Täuschung über die Wirkungslosigkeit von Verstand und Gefühl

und sind fröhlich
und folgen den negativen Gefühlen des Finsteren
und folgen den negativen Gefühlen des Finsteren, den Gefühlen, die der Finstere damit in ihnen weckt

und werden einander Geschenke senden,
und werden sich durch Materie gegenseitig manipulieren, bestechen, sich dem Wenn/Dann-Zyklus zu widmen,

und werden sich durch Materie gegenseitig manipulieren, bestechen, sich dem Wenn/Dann-Zyklus widmen,

denn diese zwei Propheten

denn diese beiden Gaben (Verstand und Gefühl) Gottes, welche im Gewissen wirken
denn diese beiden Gaben Gottes (Verstand und Gefühl), die im Gewissen wirken

quälten die auf der Erde Wohnenden.

erinnerten die inkarnierten Seelen, die der Welt der Materie verhaftet sind, ständig daran, sich ihrer spirituellen Aufgaben bewußt zu werden.

erinnern die inkarnierten Seelen, die in der Welt der Materie verhaftet sind, ständig daran, sich ihrer spirituellen Aufgaben bewußt zu werden, sich der einen wichtigen Aufgabe bewußt zu werden.

Herr, was bedeutet der fünfte Abschnitt? Hier wird weiter ausgeführt, wie die anscheinende Wirkungslosigkeit von Verstand und Gefühl sich bei den Seelen auswirken wird. Da es sich hierbei um eine Täuschung handelt, werden inkarnierte Seelen getäuscht, die sich ihrer Spiritualität zugewandt haben und solche, die sich der Leitfigur Macht annähern sowie inkarnierte Seelen, welche die Symbolsprache der Liebe Gottes nicht verstehen und solche, welche die Liebe Gottes vergessen haben oder noch nichts von ihr wissen. Es sind also alle inkarnierte Seelen, die durch diese Täuschung betroffen sind. Und die Täuschung über die Wirkungslosigkeit von Verstand und Gefühl wird die inkarnierten Seelen erfreuen, die der Welt der Materie verhaftet sind und als solche dem Finsternen und seiner Macht unterworfen sind. Diese inkarnierte Seelen folgen den falschen und damit negativen Gefühlen, die der Finstere in ihnen weckt und manipulieren und bestechen sich gegenseitig, da sie einem Wenn/Dann-Zyklus folgen, dem sie sich gerne widmen. Denn die Gaben Gottes, die Verstand und Gefühl darstellen und die im Gewissen zu den inkarnierten Seelen sprechen, erinnern die inkarnierten Seelen, die in der Welt der Materie verhaftet sind, ständig daran, sich ihrer spirituellen Aufgaben bewußt zu werden, damit sie die eine wichtige Aufgabe erkennen und damit eines Tages Mokscha erlangen werden. Doch da solche Seelen der Welt der Materie verhaftet sind und unter dem Einfluß des Finsternen stehen, wird diese Erinnerung für sie nicht angenehm, sondern quälend sein.

Herr, es wird explizit aufgelistet, welche Seelen unter der Täuschung leiden werden. Auch inkarnierte Seelen, welche sich der Leitfigur Macht unterworfen haben, kommen darin vor, doch ich vermisste die Seelen, welche der Menschenehre folgen. Sind diese von der Täuschung ausgenommen? **Sie sind ebenfalls von dieser Täuschung betroffen, und in der Gruppe der Seelen, welche die Symbolsprache der Liebe Gottes nicht verstehen und in der Gruppe derer, welche die Liebe Gottes vergessen haben, enthalten.** Denn solche Seelen sind in Gefahr, lieblos gegen andere Seelen zu handeln und so deren Menschenehre zu beschädigen, um selbst Menschenehre zu erlangen, da sie in Kaltherzigkeit und Lieblosigkeit ihre eigenen Ziele verfolgen. Auch Seelen, die Macht anwenden handeln lieblos, doch ihre Lieblosigkeit besteht vor allem darin, zur eigenen Machtentfaltung sich eines Wenn/Dann-Zyklus zu bedienen, um Macht über andere auszuüben.

Herr, verschiedene Seelen, die der Welt der Materie verhaftet sind, freuen sich über diese Täuschung, da sie dadurch einem Wenn/Dann-Zyklus folgen können und sich gegenseitig durch Materie bestechen können. Was hat es damit auf sich? **Eine Seele, die der Welt der Materie verhaftet ist, möchte sich keine Gedanken machen, ob es einmal ein Ende in dieser Welt der Materie geben wird oder ob einmal die Welt der Materie enden wird.** Da sie den Freuden, die eine Welt der Materie für sie darstellt, so verhaftet ist, wird sie auch daran unter allen Umständen festhalten wollen. Wenn nun Verstand und Gefühl ihr bewußtmachen wollen, daß diese Welt der Materie nicht ewig sein wird, so ist das für sie sehr unangenehm. Daher wird sie sich besonders darüber freuen, daß Verstand und Gefühl wirkungslos sind und sie daher auch nicht behelligen werden.

Herr, gerade das bringt mich zu der zweiten Frage in dieser Konstellation: Wenn nun im Gewissen solche Seelen daran erinnert werden, daß sie sich ihrer spirituellen Aufgaben bewußt werden sollen, so ist damit auch die Täuschung offenbar, der sie unterlagen, und sie werden das ebenfalls als unangenehm empfinden? **Verstand und Gefühl sind Gaben Gottes und wirken in den Gefühlen im Unbewußten und damit im Gewissen der inkarnierten Seelen.** Eine inkarnierte Seele wird also durch ihr Gewissen sehr wohl ermahnt, wenn sie der Liebe Gottes nicht folgt, sondern sich davon abwendet. Da aber eine Seele, die der Welt der Materie sehr verhaftet ist, nur an der Welt der Materie festhalten kann, indem sie deren Gesetzen und damit den Regeln, die der Finstere

als deren Herr für sie aufgestellt hat, folgt, wird sie jedesmal in einen Konflikt mit ihrem Gewissen geraten, wenn sie durch es daran erinnert wird, daß sie dem Finsternen folgt. Und so quält sie ihr Gewissen ständig, da die Seele immer wieder daran erinnert wird, daß sie Mokscha nicht erlangt, indem sie sich an die Welt der Materie bindet.

Herr, Du sagtest: *und Mokscha, als die eine wichtige Aufgabe, nicht erlangt werden kann .. sondern daß sich die inkarnierten Seelen von dieser Aufgabe abwenden könnten.* Was bedeutet das? Wenn die inkarnierten Seelen getäuscht werden und so die Wirkungslosigkeit von Verstand und Gefühl dargestellt wird, so werden sie damit auch zu der Annahme gebracht, daß die eine große Aufgabe, nämlich Mokscha zu erlangen, nicht gelöst werden kann. Da es aber die Aufgabe einer jeden Seele ist, Mokscha zu erlangen, wird dieses Ziel für solche Seelen niemals erreicht. Hoffnungslosigkeit wird daher eintreten. Um dieser Hoffnungslosigkeit zu entgehen, gibt es aber einen Ausweg, nämlich sich von dieser Aufgabe abzuwenden. Und wie wird das nun erreicht? Indem eine Seele sich an Materie bindet und die Liebe Gottes darüber vergißt. Das wiederum wird ihr umso leichter gelingen, je mehr sie sich von der Wirkungslosigkeit von Verstand und Gefühl überzeugen läßt. Einzig die Stimme Gottes im Gewissen mahnt sie dann, sich Gottes Liebe zuzuwenden.

Herr, Du sagtest: *daß diese Welt der Materie nicht ewig sein wird, so ist das für sie sehr unangenehm.* Dieses Unangenehm bedeutet, daß sich die inkarnierte Seele sich eines Tages mit ihrem Ende in Materie auseinandersetzen muß, ob es ihr nun paßt oder nicht? **Jedes Leben, das in Materie gelebt wird, endet eines frühen oder auch ferneren Tages. Alle Materie stirbt zu einem Zeitpunkt, und kein lebendes Wesen in Materie ist davon ausgeschlossen.** Wenn nun eine inkarnierte Seele sich an Materie bindet und daran festhalten möchte, wird für eine solche Seele das Bewußtsein eines unausweichlichen Endes in Materie und der eigene Tod in Materie sehr unangenehm sein und ihr Furcht und Angst einflößen. Je mehr eine Seele an Materie gebunden ist, desto weniger vermag es sie davon zu lassen und desto mehr Furcht wird sie vor ihrem eigenen Ende besitzen. Und wenn sie dann durch ihre Gewissen gemahnt wird, sich darüber bewußt zu werden, daß auch ihre letzte Stunde in der Welt der Materie kommen wird, so wird sie dies nicht gerne hören und am liebsten nicht beachten. Die Täuschung über die Wirkungslosigkeit von Verstand und Gefühl ist ihr dabei ein willkommenes Mittel, um nicht zum Bewußtsein der eigenen Endlichkeit und der Vergänglichkeit von der Materie zu gelangen.

Und nach den drei Tagen

Und als Mokscha, die eine wichtige Aufgabe, nicht erlangt wurde

Und als Mokscha, die eine wichtige Aufgabe, nicht erlangt wurde

und einem halben

da sich die inkarnierten Seelen von dieser Aufgabe abgewandt hatten

da sich die inkarnierten Seelen von dieser Aufgabe abgewandt hatten

kam der Geist des Lebens aus Gott in sie,

wurden Gefühl und Verstand durch die Kraft der Liebe Gottes erweckt,

wurden Gefühl und Verstand durch die Kraft der Liebe Gottes erweckt,

und sie stellten sich auf ihre Füße;

und entfalteten im Bewußten und Unbewußten ihre Kraft;

und entfalteten im Bewußten und Unbewußten ihre Kraft;

und große Furcht befiel die,

und die inkarnierten Seelen folgten den negativen Gefühlen, die der Finstere in ihnen erweckte,

und die inkarnierten Seelen folgten den negativen Gefühlen, die der Finstere in ihnen erweckte,

welche sie schauten.

als sie diese Wahrheit bewußt erkannten und sich der Täuschung bewußt wurden.

als sie diese Wahrheit bewußt erkannten und sich der Täuschung bewußt wurden.

Und sie hörten

Und den inkarnierten Seelen wurde **die Stimme Gottes im Gewissen bewußt**

Und den inkarnierten Seelen wurde die Stimme Gottes im Gewissen bewußt

eine laute Stimme aus dem Himmel zu ihnen sagen:

welche sie aus dem Reich Gottes nachdrücklich aufforderte:

welche sie aus dem Reich Gottes nachdrücklich aufforderte:

Steigt hier herauf!

Wendet Euch Eurer Aufgabe zu und erlangt Mokscha!

Wendet Euch Eurer Aufgabe zu und erlangt Mokscha!

Und sie stiegen in den Himmel hinauf in der Wolke,

*Und die inkarnierten Seelen wandten sich **getragen von der Kraft der Liebe Gottes** dem Reich der Liebe Gottes zu,*

Und die inkarnierten Seelen wandten sich getragen von der Kraft der Liebe Gottes dem Reich Gottes zu,

und es schauten sie ihre Feinde.

und die Leitfiguren standen dieser Entscheidung ohnmächtig und demütig gegenüber.

und deren Leitfiguren standen dieser Entscheidung ohnmächtig und demütig gegenüber.

Und in jener Stunde

Und bei dieser Entscheidung

Und bei dieser Entscheidung

geschah ein großes Erdbeben,

wurde die inkarnierten Seelen in ihrer Grundfestung, ihrer bisherigen Haltung schwer erschüttert,

wurden die inkarnierten Seelen in ihrer Grundfestung, ihrer bisherigen Haltung schwer erschüttert,

und der zehnte Teil der Stadt fiel,

und sie wandten sich von den Leitfiguren und der Welt der Materie ab,

und sie wandten sich von den Leitfiguren und der Welt der Materie bewußt ab,

und siebentausend Menschnennamen

und ihrer Spiritualität zu

und bewußt ihrer Spiritualität zu

wurden in dem Erdbeben getötet;

und wurden durch diese seelische Erschütterung, spirituelle Erkenntnis von der Kraft der Liebe Gottes zu Mokscha getragen;

und wurden durch diese seelische Erschütterung, spirituelle Erkenntnis von der Kraft der Liebe Gottes zu Mokscha getragen;

und die Übrigen gerieten in Furcht

und die inkarnierten Seelen, die weiter dem Finsteren zugewandt blieben, folgten dessen negativen Gefühlen

und die inkarnierten Seelen, die weiter dem Finsteren zugewandt blieben, folgten dessen negativen Gefühlen

und gaben dem Gott des Himmels Ehre.

und versuchten Gott durch Materie zu schmeicheln und zu bestechen.

und versuchten Gott durch Materie zu schmeicheln und zu bestechen.

Das zweite Wehe ist vorüber;

Dieser zweite Weckruf Gottes im Gewissen ist symbolisch übersetzt,

Dieser zweite Weckruf Gottes im Gewissen ist symbolisch übersetzt,

siehe,

Leser, werde Dir bewußt,

Leser, werde Dir bewußt,

das dritte Wehe kommt bald.

es wird eine weitere, noch lautere Warnung Gottes im Gewissen folgen, wenn die Zeit hierfür gekommen ist.

es wird eine weitere, noch lautere Warnung Gottes im Gewissen folgen, wenn die Zeit hierfür gekommen ist.

Herr, was bedeutet der sechste Abschnitt? Durch **die Täuschung über die Wirkungslosigkeit von Verstand und Gefühl im Unbewußten und Gewissen**, konnte von den inkarnierten Seelen die eine große Aufgabe nicht gelöst werden und so Mokscha nicht erlangt werden. Doch Gott kommt ihnen zu Hilfe, und mit seiner Kraft der Liebe erweckt er Gefühl und Verstand im Unbewußten der inkarnierten Seelen und fordert sie nachdrücklich auf, sich dem Reich Gottes zuzuwenden und Mokscha zu erlangen. Es liegt nun an den inkarnierten Seelen selbst, ob sie die Aufforderung Gottes annehmen und ihr folgen, oder ob sie weiterhin an ihren alten Mustern festhalten und sich weiter in der Welt der Materie an diese binden und dem Finsternen folgen wollen. Die Seelen, welche der Aufforderung Gottes folgen, werden durch seine Kraft der Liebe zu Mokscha geführt, nachdem sie in ihrer Seele erschüttert wurden und sich ihrer Spiritualität zugewandt haben. Die Erschütterung einer solchen Seele kommt durch die Kraft der Liebe Gottes und dem Erkennen der Liebe Gottes, welche die Wahrheit ist, zustande, und gleichzeitig wird der Seele damit auch die Täuschung bewußt, welcher sie erlegen war. Doch es gibt auch dann noch Seelen, welche zwar erschüttert sind, dann aber doch lieber sich nicht ihrer Spiritualität zuwenden und stattdessen in Furcht und Angst geraten und dabei den negativen Gefühlen folgen, die der Finstere in ihnen erweckt. Um an der Welt der Materie festhalten zu können und sich ihrer negativen Gefühle zu erwehren, verfallen sie auf den Ausweg, Gott selbst durch Materie bestechen und ihm schmeicheln zu wollen. Am Ende dieses Abschnitts wird deutlich gemacht, daß es sich dabei um den zweiten Weckruf Gottes handelt, der nun symbolisch übersetzt wurde und daß noch ein weiterer, noch eindringlicher und lautere Weckruf Gottes folgen wird, wenn die Zeit dafür gekommen ist.

Herr, es gibt tatsächlich inkarnierten Seelen, die zwar erschüttert sind, da ihnen Deine Liebe zu ihnen bewußt wurde und sie sich so auch der Täuschung durch den Finsternen bewußt wurden und die dennoch Deine Liebe ablehnen und lieber weiter der Welt der Materie verhaftet bleiben wollen? **Es ist die freie Entscheidung einer jeden einzelnen Seele, ob sie der Liebe Gottes zu ihr Vertrauen schenkt und sich ihr anvertraut oder ob sie lieber selbst das Heft in der Hand behält und ihren eigenen Entscheidungen folgt, wobei sie sich von dem leiten läßt, das ihr bereits bekannt ist, obwohl ihr langsam bewußt wird, daß sie hier einer Täuschung erlegen ist.** Das, was ein Mensch bereits kennt und was ihm vertraut ist, flößt ihm weniger Furcht ein, als etwas, das er nicht kennt oder bei dem er noch keine Erfahrungen erleben konnte. Die Liebe Gottes zu den Menschen ist etwas, das von Menschen mit Verstand und Gefühl nicht vollständig erfaßt werden kann, da sie unendlich ist und der menschliche Verstand die Ewigkeit nicht erfassen kann. Zwar hilft hier das Gefühl, doch auch ein Gefühl ist etwas, das vertraut sein kann oder dem erst einmal vertraut werden muß. Viele inkarnierte Seelen kennen sich bestens damit aus, andere inkarnierte Seelen zu bestechen, ihnen zu schmeicheln und sie einem Wenn/Dann-Zyklus auszusetzen, um damit ein bestimmtes Ziel zu erreichen. Dem wird nun das Vertrauen in eine Liebe entgegengesetzt, die sie nicht erfassen können und daher mit Mißtrauen betrachtet wird. Hier so viel Vertrauen aufzubringen, damit sie sich dieser anvertrauen kann, ist ein Unterfangen, auf das viele Menschen verzichten und lieber in alten Mustern weiterleben.

Herr, wir haben diesen Prozeß als eine Entwicklung darzustellen versucht, indem von ganz links (Dein Liebe ist völlig unbekannt) bis ganz rechts die spirituellen Erkenntnisse eine Seele zu Mokscha gelangen lassen, dann, wenn das eigene materielle Ende im Vertrauen auf Deine Hilfe, Deine Kraft ohne (oder wenig) Furcht entgegengesehen wird? **Das ist korrekt hergeleitet. Eine inkarnierte Seele, der meine Liebe völlig unbewußt ist, wird langsam und über viele Inkarnationen hinweg und durch immer weitere Erlebnisse dazu geführt, sich allmählich darüber bewußt zu werden, daß eine Aufgabe auf sie wartet und es einen Gott gibt, der sie dabei behütet, führt und leitet.** Das kann eine sehr lange Zeitspanne hinweg dauern, doch wenn die Liebe Gottes ihr schließlich sehr bewußt geworden ist, so wird sie damit auch zu spirituellen Erkenntnissen geführt, durch die sie schließlich Mokscha erlangt. Im Bewußtsein von Gottes Liebe und Mokscha, das auf sie im Jenseits wartet, wird eine solche Seele dann das eigene materielle Ende in Materie im Vertrauen auf meine Liebe und meine Kraft erwarten und keine Furcht davor besitzen. Die ganz normale instinktive Angst vor dem Tod ist dann durch das Wissen um Gottes Liebe und deren Kraft, die ihr im Augenblick des Todes beistehen wird, überlagert.

Herr, und die Seelen, von denen im Text die Rede ist, sind entweder Seelen, die noch nicht so weit sind, daß ihnen Deine Liebe völlig bewußt wurde oder solche, die irgendwo in der Mitte stehengeblieben sind und sich Dir nicht völlig anvertrauen wollen, da Angst und Furcht, durch den Finsternen in ihnen erweckt, stärker sind, als ihr Vertrauen zu Dir? **Seelen, die noch nicht so weit sind, daß ihnen meine Liebe zu ihnen völlig bewußt wurde, sind damit auch Seelen, die in der Mitte stehengeblieben sind und es nicht wagen, sich der Liebe Gottes anzuvertrauen, da der Finstere in ihnen Angst und Furcht vor dem Ende in Materie erweckte. Da solche Menschen sich vor ihrem eigenen Tod buchstäblich zu Tode fürchten, unternehmen sie alle möglichen Anstrengungen, um dieser Aussicht entgehen zu können. So versuchen sie an der Welt der Materie festzuhalten und gleichzeitig Gott zu bestechen und ihm zu schmeicheln, damit sie sich ihm nicht anvertrauen sollten.**

Herr, sie handeln nach der Devise «Ich weiß zwar, daß ich mich der Liebe Gottes anvertrauen sollte, doch ich möchte lieber in der Welt der Materie bleiben und oder mein Ende darin soweit als möglich hinauszögern, aber bitte Lieber Gott, nimm mich trotzdem in das ewige Leben auf, wenn es soweit ist, schau ich habe Dir doch auch eine schöne Kerze angezündet!» **Wie würde Ralf nun sagen: Genau so.**

Herr, bei aller Symbolik, wir leben in der Realität und Du sagtest dazu, daß wir in der Endzeit leben würden. So ist auch dieser Text ein Fingerzeig in die Realität, in der Deine Weckrufe gehört werden? **Der Text ist ein Fingerzeig in die Realität, wobei es Eure Realität ist, in der ihr meine Weckrufe hört. Gleichzeitig ist der Text aber auch ein Fingerzeig in die Realität der gesamten Welt der Materie, in der meine Weckrufe von vielen inkarnierten Seelen überhört oder nicht gehört werden. Ihr habt schon verschiedene Male von der Zeit in der ihr lebt, gesprochen und Euch wurde auch die Kälte und Lieblosigkeit der Menschen untereinander bewußt sowie die Zerstörung Eurer Welt durch Euch selbst. Hier sind meine Weckrufe ebenfalls ein Fingerzeig, sich davon ansprechen zu lassen und umzukehren.**

Herr, wir leben in der Realität und in dieser leben wir beide auch in der Endzeit. Das heißt, daß wir mit unseren 60 Jahren und der Diagnosen, die in der aktuellen Situation uns beide betreffen, in unserer persönlichen Endzeit leben und das Ende in Materie nicht mehr sehr lange auf sich warten lassen wird? **Die menschliche Lebenserwartung in Eurem Umfeld ist bedeutend länger als Euer Alter, doch Eure Diagnosen lassen diesen Schluß zu. Euer Leben und auch der Zeitpunkt Eures Todes liegen in meinen Händen, und Eure große Aufgabe habt ihr bereits gelöst, als ihr Mokscha erlangt habt. Vor Euch liegt nun die Zeit, die ihr noch in der Welt der Materie erleben werdet, bis ihr endgültig diese Welt verlassen und in Eure wahre Heimat heimkehren werdet. So seid ihr auch aufgefordert in dieser Zeit Euer Vertrauen in meine Liebe nicht erlahmen zu lassen, sondern Euch weiterhin meiner Liebe anzuvertrauen und keine Furcht zu hegen. Das ist durchaus als eine Aufgabe zu sehen, da die Angst vor dem Tod angesichts einer Zeit, in der Krankheit und Schwäche stattfinden könnte, gegeben ist. Wie ich Euch schon weiter oben erklärte, kann eine Seele, die sich meiner Liebe bewußt ist und sich dieser anvertraut hat, ohne Furcht ihrem Ende in Materie entgegenblicken.**

Textzusammenfassungen:

Herr, was bedeutet der erste Abschnitt? **Hier wird Johannes, der als Mann ohnehin schon dem Verstand und der Logik folgt, das Gefühl verliehen. Dieses soll ihm als Orientierung und sicheren Halt dienen, damit er der Aufforderung Gottes folgend, die Kraft der Liebe Gottes, den Ort, an dem im Vertrauen auf Gottes Liebe um etwas gebeten wird und die inkarnierten Seelen, welche sich der Liebe Gottes anvertraut haben, erfassen kann. Johannes wird dazu aufgefordert, dies aktiv anzupacken, das heißt, er soll es nicht nur versuchen, sondern es mit Ernst und bewußt durchführen. Anschließend wird er darauf hingewiesen, daß er die Welt der Materie, die nicht zum Reich Gottes gehört, nicht zu erfassen braucht, sie nicht erfassen soll, da sie als Aufenthaltsort und Handlungsrahmen für den Finsternen und den Seelen, welche dort seiner Macht ausgesetzt sind, dient und daher besser nicht bewußt erfaßt werden soll. Die Hinwendung zur Welt der Materie soll besser nicht erfolgen. Denn die inkarnierten Seelen, die der Macht des Finsternen ausgesetzt sind, werden die Liebe und das Reich Gottes über eine endlos erscheinende Zeit hinweg leugnen.**

Herr, was bedeutet der zweite Abschnitt? Er beschreibt wie die Kraft der Liebe Gottes sowohl im Verstand als auch im Gefühl der inkarnierten Seelen wirkt. Verstand und Gefühl, als Träger und Vermittler der Liebe Gottes, sind wie zwei Ölbäume, die unverrückbar und ewig bestehen und wie zwei Leuchter, die sich dem Herrn der Welt, also dem Finsternen, entgegenstellen. Denn, wenn eine inkarnierte Seele den Verstand und das Gefühl leugnet, so wird sie damit weder auf die Kraft der Liebe Gottes noch auf spirituelle Erkenntnisse, die durch die Liebe Gottes verliehen werden, zurückgreifen können. Sie wird daher den spirituellen Stillstand erleiden. Da aber die Liebe Gottes im Verstand und im Gefühl wirkt, wird eine inkarnierte Seele, welche Verstand und Gefühl leugnet, auf die Kraft der Liebe Gottes treffen, die ihre Leitfiguren wirkungslos macht.

Herr, was bedeutet der dritte Abschnitt? Er ist die Fortsetzung des zweiten Abschnitts, bei dem noch einmal bestätigt wird, daß Gefühl und Verstand im Unbewußten wirken und dabei durch die Gefühle im Unbewußten, die Kraft der Liebe Gottes in den inkarnierten Seelen zum Leben erweckt, wirksam werden lassen wird. Nachdem Verstand und Gefühl diese Wahrheit bewußtgemacht haben und indem sie diese bestätigt haben, sie auch den inkarnierten Seelen langsam bewußt werden will, wird der Finstere, dessen verderbliches Wirken den inkarnierten Seelen ebenfalls bewußt werden will, dem Verstand und dem Gefühl erbittert Widerstand leisten und deren Wirkung erfolgreich verhindern. Das bedeutet, daß die inkarnierten Seelen zum spirituellen Stillstand geführt werden. Zuvor noch wird erzählt, daß die Wirkung der Kraft der Liebe Gottes in den Gefühlen im Unbewußten dem Verstand mitunter widerspricht, da er Irrtümer begehen kann und Verführungen folgen will, sooft dies notwendig ist, da Gottes Kraft der Liebe Gottes, der Heilige Geist dort weht wo er will.

Herr, was bedeutet der vierte Abschnitt? Indem der Finstere die Wirkung von Verstand und Gefühl und die Liebe Gottes, welche in ihnen wirkt, bekämpft und wirkungslos macht, wird den inkarnierten Seelen suggeriert, daß sowohl Verstand als auch ihr Gefühl versagt haben. Damit wird ihnen gleichzeitig suggeriert, daß sie keine spirituelle Entwicklung durchschreiten und daher den spirituellen Stillstand und Tod geweiht sind. Symbolisch ausgedrückt bedeutet das, unter die Herrschaft der Leitfiguren zu geraten und Bosheit, Unterdrückung und Knechtschaft zu erleiden. Auch die inkarnierte Liebe Gottes wurde versucht, sich den Leitfiguren zuzuwenden und damit Bosheit, Unterdrückung und Knechtschaft aktiv zu bekämpfen.

Herr, was bedeutet der fünfte Abschnitt? Hier wird weiter ausgeführt, wie die anscheinende Wirkungslosigkeit von Verstand und Gefühl sich bei den Seelen auswirken wird. Da es sich hierbei um eine Täuschung handelt, werden inkarnierte Seelen getäuscht, die sich ihrer Spiritualität zugewandt haben und solche, die sich der Leitfigur Macht annähern sowie inkarnierte Seelen, welche die Symbolsprache der Liebe Gottes nicht verstehen und solche, welche die Liebe Gottes vergessen haben oder noch nichts von ihr wissen. Es sind also alle inkarnierte Seelen, die durch diese Täuschung betroffen sind. Und die Täuschung über die Wirkungslosigkeit von Verstand und Gefühl wird die inkarnierten Seelen erfreuen, die der Welt der Materie verhaftet sind und als solche dem Finsternen und seiner Macht unterworfen sind. Diese inkarnierte Seelen folgen den falschen und damit negativen Gefühlen, die der Finstere in ihnen weckt und manipulieren und bestechen sich gegenseitig, da sie einen Wenn/Dann-Zyklus folgen, dem sie sich gerne widmen. Denn die Gaben Gottes, die Verstand und Gefühl darstellen und die im Gewissen zu den inkarnierten Seelen sprechen, erinnern die inkarnierten Seelen, die in der Welt der Materie verhaftet sind, ständig daran, sich ihrer spirituellen Aufgaben bewußt zu werden, damit sie die eine wichtige Aufgabe erkennen und damit eines Tages Mokscha erlangen werden. Doch da solche Seelen der Welt der Materie verhaftet sind und unter dem Einfluß des Finsternen stehen, wird diese Erinnerung für sie nicht angenehm, sondern quälend sein.

Herr, was bedeutet der sechste Abschnitt? Durch die Täuschung über die Wirkungslosigkeit von Verstand und Gefühl im Unbewußten und Gewissen, konnte von den inkarnierten Seelen die eine große Aufgabe nicht gelöst werden und so Mokscha nicht erlangt werden. Doch Gott kommt ihnen zu Hilfe, und mit seiner Kraft der Liebe erweckt er Gefühl und Verstand im Unbewußten der inkarnierten Seelen und fordert sie nachdrücklich auf, sich dem Reich Gottes zuzuwenden und Mokscha zu erlangen. Es liegt nun an den inkarnierten Seelen selbst, ob sie die Aufforderung Gottes annehmen und ihr folgen, oder ob sie weiterhin an ihren alten Mustern festhalten und sich weiter in der Welt der Materie an diese binden und dem Finsternen folgen wollen. Die Seelen, welche der Aufforderung Gottes folgen, werden durch seine Kraft der Liebe zu Mokscha geführt, nachdem sie in ihrer Seele erschüttert wurden und sich ihrer Spiritualität

zugewandt haben. Die Erschütterung einer solchen Seele kommt durch die Kraft der Liebe Gottes und dem Erkennen der Liebe Gottes, welche die Wahrheit ist, zustande, und gleichzeitig wird der Seele damit auch die Täuschung bewußt, welcher sie erlegen war. Doch es gibt auch dann noch Seelen, welche zwar erschüttert sind, dann aber doch lieber sich nicht ihrer Spiritualität zuwenden und stattdessen in Furcht und Angst geraten und dabei den negativen Gefühlen folgen, die der Finstere in ihnen erweckt. Um an der Welt der Materie festhalten zu können und sich ihrer negativen Gefühle zu erwehren, verfallen sie auf den Ausweg, Gott selbst durch Materie bestechen und ihm schmeicheln zu wollen. Am Ende dieses Abschnitts wird deutlich gemacht, daß es sich dabei um den zweiten Weckruf Gottes handelt, der nun symbolisch übersetzt wurde und daß noch ein weiterer, noch eindringlicher und lauterer Weckruf Gottes folgen wird, wenn die Zeit dafür gekommen ist.

Herr, gibt es hier eine Textzusammenfassung? Da der Text sehr detailreich ist, wäre eine Textzusammenfassung ebenfalls sehr ausführlich. Der Text kann verstanden werden als eine Aufforderung Gottes, ein Weckruf Gottes an alle inkarnierten Seelen, sich über seine Liebe zu ihnen, die im Verstand und im Gefühl wirkt und so auch als Gottes Stimme im Gewissen hörbar ist, bewußt zu werden. Denn der Finstere suggeriert ihnen die Wirkungslosigkeit von Verstand und Gefühl, sodaß sie hier einer Täuschung unterliegen, die ihnen negative Gefühle durch den Finsternen einflößt. Dieser möchte sie an die Welt der Materie binden und unternimmt alles, um ihnen die Liebe Gottes unbewußt zu halten. Seelen, welche den Weckruf Gottes an sie beachten, werden durch die Kraft der Liebe Gottes zu Mokscha geführt, und Seelen, die sich weiter an Materie binden, werden durch ihre negativen Gefühle, die der Finstere in ihnen auslöst, weiter an Materie gebunden bleiben und so der Macht des Finsternen ausgesetzt sein. Dies möchte Gott in seinem Weckruf, der nun symbolisch übersetzt wurde, bewußtmachen und gleichzeitig wird verkündet, daß noch ein dritter Weckruf Gottes stattfinden wird, der noch eindringlicher und noch lauter sein wird, wenn die Zeit dafür gekommen ist.

<https://www.bibleserver.com/text/ELB/Offenbarung11>

09.09.2017

Der Beginn der Ereignisse der siebenten Posaune

Und der siebente Engel posaunte; und es geschahen laute Stimmen im Himmel, die sprachen: Das Reich der Welt ist unseres Herrn und seines Christus geworden, und er wird herrschen von Ewigkeit zu Ewigkeit. Und die vierundzwanzig Ältesten, die vor Gott auf ihren Thronen sitzen, fielen auf ihre Angesichter und beteten Gott an und sprachen: Wir danken dir, Herr, Gott, Allmächtiger, der ist und der war, dass du deine große Macht ergriffen und deine Herrschaft angetreten hast. Und die Nationen sind zornig gewesen, und dein Zorn ist gekommen und die Zeit der Toten, dass sie gerichtet werden und dass du den Lohn gibst deinen Knechten, den Propheten, und den Heiligen und denen, die deinen Namen fürchten, den Kleinen und den Großen, und die du verdirbst, welche die Erde verderben. Und der Tempel Gottes im Himmel wurde geöffnet, und die Lade seines Bundes wurde in seinem Tempel gesehen; und es geschahen Blitze und Stimmen und Donner und ein Erdbeben und ein großer Hagel.

Der Beginn der Ereignisse

Symbole, die den Beginn der Erfüllung des Plan Gottes bewußtmachen, anzeigen

Symbole, die den Beginn der Erfüllung des Planes Gottes anzeigen, bewußtmachen

der siebenten Posaune

durch die eindringliche Aufforderung Gottes an die inkarnierten Seelen, sich der Spiritualität zuzuwenden

durch die eindringliche Aufforderung Gottes an die inkarnierten Seelen, sich der Spiritualität zuzuwenden

Und der siebente Engel posaunte;

Und Gottes Stimme macht den inkarnierten Seelen ihre Spiritualität in ihrem Gewissen nachdrücklich bewußt;

Und Gottes Stimme macht den inkarnierten Seelen ihre Spiritualität in ihrem Gewissen nachdrücklich bewußt;

und es geschahen laute Stimmen
und klar und verständlich wurde die Stimme der Liebe Gottes
und klar und verständlich wird die Stimme der Liebe Gottes

im Himmel,
aus seinem Reich,
aus seinem Reich,

die sprachen:
den inkarnierten Seelen bewußt:
den inkarnierten Seelen bewußt:

Das Reich der Welt
Die inkarnierten Seelen
Die inkarnierten Seelen

ist unseres Herrn
werden durch die Kraft der Liebe Gottes
werden durch die Kraft der Liebe Gottes

und seines Christus geworden,
und durch die inkarnierte Liebe, durch den Erlöser zu Mokscha geführt
und durch die inkarnierte Liebe, dem Erlöser, zu Mokscha geführt

und er wird herrschen von Ewigkeit zu Ewigkeit.
und Gott wird ewiglich in und unter seinen Kindern sein.
und Gott wird ewiglich in und unter seinen Kindern sein.

Herr, was bedeutet der erste Abschnitt? **Es wird ausgedrückt, daß in der Symbolik angezeigt wird, daß nun der Plan Gottes für die inkarnierten Seelen in Erfüllung zu gehen beginnt.** Durch die eindringliche Aufforderung Gottes an die inkarnierten Seelen, sich ihrer Spiritualität zuzuwenden oder auch durch die eindringliche Warnung Gottes an die inkarnierten Seelen, sich ihrer Spiritualität nicht zuwenden zu wollen. Denn Gottes Stimme im Gewissen macht den inkarnierten Seelen deren Spiritualität deutlich bewußt, und so werden sie die Stimme der Liebe Gottes klar und deutlich verstehen und durch Gottes Kraft der Liebe, welche durch Christus den Erlöser in der Welt der Materie inkarnierte, zu Mokscha geführt werden. Ist dies geschehen, so werde ich ewiglich bei meinen Kindern sein, sie werden in mir und ich in ihnen sein.

Herr, Du sagtest: **sich** ihrer Spiritualität zuzuwenden oder auch durch die eindringliche Warnung Gottes an die inkarnierten Seelen, sich ihrer Spiritualität nicht zuwenden zu wollen. Herr, das verstehe ich (Ralf) gar nicht. **Die Posaune der Engel hast Du symbolisch korrekt als Weckruf Gottes und damit als Warnung Gottes an die inkarnierten Seelen übersetzt.** Hier in diesem Text hast Du die Symbolik des Weckrufes und Warnung durch das Wort «Aufforderung» ersetzt, was ebenfalls richtig ist. Ich fordere die inkarnierten Seelen nachdrücklich auf, sich ihrer Spiritualität zuzuwenden. Indem ich diese Aufforderung an sie richte, geht aber auch eine Warnung an sie einher, nämlich das Gegenteil, sich nicht der Spiritualität zuwenden zu wollen. Ich warne davor, die Spiritualität zu ignorieren und sich ihr nicht zuzuwenden (Weckruf, Warnung), und ich fordere die inkarnierten Seelen nachdrücklich dazu auf, sich der Spiritualität zuzuwenden (Aufforderung). Es sind hier durch zwei Seiten ein und dasselbe Ereignis dargestellt.

Herr, Du sagtest: *Es wird ausgedrückt, daß in der Symbolik angezeigt wird, daß nun der Plan Gottes für die inkarnierten Seelen in Erfüllung zu gehen beginnt.* Das Wort «nun» ist der Gegenwart geschuldet und bedeutet, daß der Plan Gottes, der sich zu erfüllen beginnt, nicht länger in der Zukunft liegt, sondern bereits in der Gegenwart stattfindet, also bereits begonnen hat? **Mein Plan für all meine Kinder wurde nicht erst in der Gegenwart gefaßt, sondern er war bereits vorhanden, als ihr noch alle nicht in Materie inkarniertet.** Zeit und Raum spielen für mich und für eine Seele keine Rolle, und so greift mein Plan für Euch in dem, was ihr als Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft versteht. Die Symbolik, die hier angesprochen wird, soll Euch das bewußtmachen. Denn ein Plan des Heils für alle Seelen von Gott, drückt damit auch die Liebe aus, die seinen Kindern gilt.

Herr, das würde bedeuten, daß die «Zeit» nichts anderes darstellt, als die Summe unserer Entscheidungen? **Das ist richtig. Die Zeit ist für Euch in Materie ein Mittel, um Ereignisse zu unterscheiden, die in einer Abfolge aufgetreten sind oder auch noch auftreten werden. Allein die Tatsache, daß Eure Zeit in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft aufgeteilt ist, zeigt eine Abfolge von Ereignissen an, die nicht gleichzeitig auftreten konnten. So ist Zeit die Summe Eurer Entscheidungen vom Beginn Eurer Inkarnationen bis zum aktuellen Zeitpunkt.**

Und die vierundzwanzig Ältesten,
Und die verschiedenen Erscheinungsformen von Gottes Liebe
Und die verschiedenen Erscheinungsformen von Gottes Liebe

die vor Gott
die Gott sind
die Gott sind

auf ihren Thronen sitzen,
und das wahre Leben in Gott bedeuten,
und das wahre Leben in Gott bedeuten,

fielen
symbolisieren die Demut
symbolisieren die Demut

auf ihre Angesichter
für die inkarnierten Seelen
für die inkarnierten Seelen

und beteten Gott an
durch die Gott erfahrbar wird
durch die Gott erfahrbar wird

und sprachen:
und machten den inkarnierten Seelen bewußt:
und machen den inkarnierten Seelen bewußt:

Wir danken dir,
Die Freude am Leben in der Liebe Gottes
Die Freude am Leben in der Liebe Gottes

Herr, Gott, Allmächtiger,
durch den Schöpfer, der Liebe und der Kraft der Liebe
durch den Schöpfer, der Liebe und der Kraft der Liebe

der ist und der war,
ist ewiglich,
ist ewiglich,

dass du deine große Macht ergriffen
da Du mit dieser Kraft Deine Kinder erlöst hast
da er mit dieser Kraft seine Kinder erlöst hat

und deine Herrschaft angetreten hast.
und sie sich in Deinem Reich an Deiner Liebe freuen.
und sie sich in seinem Reich an seiner Liebe erfreuen. Selbstverständlich dürft ihr wie zu einem Vater weiterhin «Du» zu mir sagen und mich Vater nennen.

Herr, was bedeutet der zweite Abschnitt? Hier wird darauf Bezug genommen, daß die verschiedenen Erscheinungsformen und Aspekte der Liebe Gottes aus Gott kommen und Gott sind und den inkarnierten Seelen bewußtmachen, daß durch sie auch die Demut und Ohnmacht symbo-

lisiert wird, durch die Gott für sie erfahrbar ist. Auf das Angesicht zu fallen, ist nicht nur eine Geste der Demut, sondern drückt auch Unterwerfung und somit Ohnmacht aus. Eine inkarnierte Seele, die durch Ohnmacht und Demut Gott erfahren kann, wird Gott durch seine Liebe als ihren Schöpfer und Vater bewußt erkennen und sich, da sie zu Mokscha gelangt ist, auf ewig in seinem Reich an seiner Liebe erfreuen. So wird hier geschildert, wie der Weg zu Mokscha erlangt wird, denn die gelebte Ohnmacht und Demut führt zur Erfahrung der Liebe Gottes, der durch sie die Seele erlöst, zu Mokscha führt, damit sie sich auf immer im Reich Gottes an dessen Liebe erfreuen kann.

Vater, Du sagtest:

fielen

symbolisieren die Demut

symbolisieren die Demut

auf ihre Angesichter

für die inkarnierten Seelen

für die inkarnierten Seelen

Warum ist diese Übersetzung richtig? Vor einer anderen Person niederzufallen, war schon immer eine Geste der Demut, denn der Betreffende macht sich klein vor dem anderen. Er ist also nicht hochmütig, indem er hoch vor ihm aufragt, sondern das Gegenteil dessen, indem er vor ihm niederfällt, meist auf die Knie. Im zweiten Teil wird hier beschrieben, daß er nicht nur auf die Knie, sondern auf das Angesicht fällt bzw. daß sie auf ihre Angesichter fallen. Eine Seele, die inkarniert, erhält als Mensch ihre Identität von anderen Menschen, vor allem durch ihr Gesicht. Fällt nun ein Mensch auf sein Angesicht, so verzichtet er darauf sein Gesicht zu wahren und lebt wiederum Demut. Ein Mensch, der vor einer anderen Person auf sein Angesicht fällt, bietet dieser aber auch seinen ungeschützten Nacken dar und ist daher verwundbar. Hier wird wiederum die Ohnmacht ausgedrückt, mit der sich diese betreffende Seele einer stärkeren Macht ausliefert und so auch Ohnmacht lebt. So ist der Satzteil «fielen auf ihre Angesichter» das Symbol der inkarnierten Seelen, welche die Demut und Ohnmacht ausdrücken und leben. Vater, Deine Aspekte der Liebe fallen für die inkarnierten Seelen auf ihre Angesichter? **Erinnere Dich daran, wie Jesus als meine inkarnierte Liebe am Kreuz für Euch starb und diese Liebe durch absolute Demut und Ohnmacht ausdrückte. Obgleich mein Sohn, war er sich doch nicht zu schade, um Ohnmacht und Demut zu leben und durch inkarnierte Seelen, zu denen er in Liebe gekommen war, gedemütigt und gequält zu werden. Damit symbolisieren die Aspekte der Liebe Gottes zu den inkarnierten Seelen Ohnmacht und Demut.**

Und die Nationen

Und die Seelen, welche **die Liebe Gottes vergessen haben und der Macht des Finsteren unterworfen, ausgesetzt sind**

Und die Seelen, welche die Liebe Gottes vergessen haben und der Macht des Finsteren unterworfen sind

sind zornig gewesen,

folgen den negativen Gefühlen, die der Finstere in ihnen erweckt (Finstere ⇒ starkes Gefühl ⇒ Zorn)

folgen den negativen Gefühlen, die der Finstere in ihnen erweckt (Finstere ⇒ starkes Gefühl ⇒ Zorn)

und dein Zorn ist gekommen

Und Deine Liebe ist gekommen (Gott ⇒ starkes Gefühl ⇒ Liebe)

Und Gottes Liebe ist gekommen (Gott ⇒ Liebe ⇒ starkes Gefühl ⇒ Erweckt den Zorn des Finsteren)

und die Zeit der Toten,

zu den Seelen, die sich im spirituellen Stillstand befinden,

zu den Seelen, die sich im spirituellen Stillstand befinden,

dass sie gerichtet werden

daß diese sich ihrer Aufgaben bewußt werden
daß diese sich ihrer Aufgaben bewußt werden

und dass du den Lohn gibst
und daß Gott hilft, Mokscha zu erlangen
und daß Gott hilft, Mokscha zu erlangen

deinen Knechten,
den inkarnierten **Seelen, die bewußt der Liebe folgen,**
den inkarnierten Seelen, die bewußt der Liebe folgen,

den Propheten,
den inkarnierten Seelen, die der Stimme Gottes in ihrem Gewissen folgen und diese Stimme anderen
Seelen bewußtmachen,
den inkarnierten Seelen, die der Stimme Gottes in ihrem Gewissen folgen und diese anderen
Seelen bewußtmachen,

und den Heiligen
und den inkarnierten Seelen, die Gottes Liebe in der Welt der Materie sichtbar machen
und den inkarnierten Seelen, die Gottes Liebe in der Welt der Materie sichtbar machen

und denen, die deinen Namen fürchten,
und den inkarnierten Seelen, die sich ihrer Spiritualität zuwenden,
und den inkarnierten Seelen, die sich ihrer Spiritualität zuwenden,

den Kleinen
und den inkarnierten Seelen, die ihren Leitfiguren Widerstand bieten
und den inkarnierten Seelen, die ihren Leitfiguren Widerstand bieten

und den Großen,
und den inkarnierten Seelen, die ihren Leitfiguren kaum Widerstand bieten
und den inkarnierten Seelen, die ihren Leitfiguren kaum Widerstand bieten

und die du verdirbst,
die Gott in ihrem Gewissen mahnt,
und die Gott in ihrem Gewissen mahnt,

welche die Erde verderben.
daß sie durch ihre Gier andere inkarnierte Seelen zum spirituellen Stillstand verführen.
daß sie durch ihre Gier andere inkarnierten Seelen zum spirituellen Stillstand verführen.

Und der Tempel Gottes im Himmel wurde geöffnet,
Und die verschiedenen Aspekte der Liebe Gottes wurden allen inkarnierten Seelen bewußtgemacht,
Und die verschiedenen Aspekte der Liebe Gottes werden allen inkarnierten Seelen bewußtge-
macht,

und die Lade seines Bundes
und die ewige Liebe Gottes zu seinen Kindern
und die ewige Liebe Gottes zu seinen Kindern

wurde in seinem Tempel gesehen;
wurde den inkarnierten Seelen wieder bestätigt;
wird den inkarnierten Seelen wieder bestätigt;

und es geschahen Blitze
und spirituelle Erkenntnisse
und spirituelle Erkenntnisse

und Stimmen
und die Stimme Gottes im Gewissen und Unbewußten
und die Stimme Gottes im Gewissen und Unbewußten

und Donner
wurde nachdrücklicher und unüberhörbar
wird immer nachdrücklicher und unüberhörbar

und ein Erdbeben
und führte zur seelischen Erschütterung
und führt zu seelischer Erschütterung

und ein großer Hagel.
der inkarnierten Seelen, die den Leitfiguren folgend, lieblose Entscheidungen trafen.
der inkarnierten Seelen, die den Leitfiguren folgend, lieblose und kalte Entscheidungen treffen.

Vater, was bedeutet der dritte Abschnitt? **Er beschäftigt sich mit den inkarnierten Seelen, welche die Liebe Gottes vergessen haben und der Macht des Finsternen in der Welt der Materie ausgesetzt sind. Sie folgen daher den negativen Gefühlen, welche der Finstere in ihnen erweckt. Doch ich lasse meine Kinder nicht allein, sondern meine Stimme in ihrem Gewissen und ihrem Unbewußten hilft ihnen dabei, sich wieder meiner Liebe zu ihnen bewußt zu werden. Die Liebe zu meinen Kindern ist ewig, und ich mache sie ihnen immer wieder neu bewußt und bestätige sie. Daher helfe ich meinen Kindern dabei, Mokscha zu erlangen. Im Text wird auch beschrieben, welche inkarnierten Seelen auf dem Weg sind, Mokscha zu erlangen und welche diesen Weg noch nicht gefunden haben. Aber auch diese Seelen ermahne ich in ihrem Gewissen, daß sie durch ihre Gier nach Macht und Menschenehre, andere inkarnierte Seelen zum spirituellen Stillstand verführen. Ich lasse meine Stimme dabei immer nachdrücklicher und unüberhörbar werden, und dies führt sehr wohl zur Erschütterung der Seelen, die ihren Leitfiguren folgen, lieblose und eiskalte Entscheidungen treffen und weiter treffen wollen.**

Vater, der Zorn, der oben erwähnt wird, führte kurzfristig zur Verwirrung. Wir bitten um eine genauere Erklärung. **Der Finstere erweckt negative Gefühle in den inkarnierten Seelen, die seiner Verführung durch die Leitfiguren folgen. Das können Angst und Furcht, aber auch Zorn und Wut sein. All diese Gefühle führen aber nicht dazu, Frieden in den inkarnierten Seelen zu wecken. Ich aber habe keinen Gefallen daran, daß meine Kinder unter dem Unfrieden des Finsternen zu leiden haben. Daher komme ich ihnen mit meiner Liebe zu Hilfe, was wiederum kein Gefallen des Finsternen auslöst. Daher wird sein Zorn erweckt, wenn die inkarnierten Seelen, in denen er zuvor durch die Erweckung negativer Gefühle herrschen konnte, nun durch meine Liebe Frieden finden. Er ist zornig darüber, und ich fand kein Gefallen daran, daß er Zorn bei meinen Kindern erweckte. Daher ist im Text zunächst vom Zorn der inkarnierten Seelen, welche meine Liebe vergessen haben, die Rede, und im Anschluß daran vom Zorn des Finsternen über die Liebe Gottes und von Gottes Eingreifen in die Machenschaften des Finsternen.**

Vater, wenn Du sagst, daß Du in die Machenschaften des Finsternen eingreifst, so ist das etwas, das der freien Entscheidung einer jeden Seele, ob sie dem Finsternen folgen will oder nicht, widerspricht? **Die Seele hat die freie Entscheidung, ob sie der Verführung des Finsternen folgt oder nicht. Ich aber biete all meinen Kindern immer wieder meine Liebe an, bei der sie ebenfalls die freie Entscheidung besitzen, ob sie diese annehmen wollen oder nicht. Indem ich aber meine Liebe immer wieder meinen Kindern anbiete, greife ich damit in die Machenschaften des Finsternen ein, denn sonst hätten ihr keine Wahl und keine Entscheidung, die ihr treffen könntet, da sonst nur der Finstere anwesend wäre.**

Textzusammenfassungen:

Herr, was bedeutet der erste Abschnitt? **Es wird ausgedrückt, daß in der Symbolik angezeigt wird, daß nun der Plan Gottes für die inkarnierten Seelen in Erfüllung zu gehen beginnt. Durch die eindringliche Aufforderung Gottes an die inkarnierten Seelen, sich ihrer Spiritualität zuzuwenden oder auch durch die eindringliche Warnung Gottes an die inkarnierten Seelen, sich ihrer Spiritualität nicht zuzuwenden zu wollen. Denn Gottes Stimme im Gewissen macht den inkarnierten Seelen deren Spiritualität deutlich bewußt, und so werden sie die Stimme der Liebe Gottes klar und deutlich verstehen und durch Gottes Kraft der Liebe, welche durch Christus den Erlöser in der Welt der Materie inkarnierte, zu Mokscha geführt werden. Ist dies geschehen, so werde ich ewiglich bei meinen Kindern sein, sie werden in mir und ich in ihnen sein.**

Herr, was bedeutet der zweite Abschnitt? Hier wird darauf Bezug genommen, daß die verschiedenen Erscheinungsformen und Aspekte der Liebe Gottes aus Gott kommen und Gott sind und den inkarnierten Seelen bewußtmachen, daß durch sie auch die Demut und Ohnmacht symbolisiert wird, durch die Gott für sie erfahrbar ist. Auf das Angesicht zu fallen, ist nicht nur eine Geste der Demut, sondern drückt auch Unterwerfung und somit Ohnmacht aus. Eine inkarnierte Seele, die durch Ohnmacht und Demut Gott erfahren kann, wird Gott durch seine Liebe als ihren Schöpfer und Vater bewußt erkennen und sich, da sie zu Mokscha gelangt ist, auf ewig in seinem Reich an seiner Liebe erfreuen. So wird hier geschildert, wie der Weg zu Mokscha erlangt wird, denn die gelebte Ohnmacht und Demut führt zur Erfahrung der Liebe Gottes, der durch sie die Seele erlöst, zu Mokscha führt, damit sie sich auf immer im Reich Gottes an dessen Liebe erfreuen kann.

Vater, was bedeutet der dritte Abschnitt? Er beschäftigt sich mit den inkarnierten Seelen, welche die Liebe Gottes vergessen haben und der Macht des Finsternen in der Welt der Materie ausgesetzt sind. Sie folgen daher den negativen Gefühlen, welche der Finstere in ihnen erweckt. Doch ich lasse meine Kinder nicht allein, sondern meine Stimme in ihrem Gewissen und ihrem Unbewußten hilft ihnen dabei, sich wieder meiner Liebe zu ihnen bewußt zu werden. Die Liebe zu meinen Kindern ist ewig, und ich mache sie ihnen immer wieder neu bewußt und bestätige sie. Daher helfe ich meinen Kindern dabei, Mokscha zu erlangen. Im Text wird auch beschrieben, welche inkarnierten Seelen auf dem Weg sind, Mokscha zu erlangen und welche diesen Weg noch nicht gefunden haben. Aber auch diese Seelen ermahne ich in ihrem Gewissen, daß sie durch ihre Gier nach Macht und Menschenehre, andere inkarnierte Seelen zum spirituellen Stillstand verführen. Ich lasse meine Stimme dabei immer nachdrücklicher und unüberhörbar werden, und dies führt sehr wohl zur Erschütterung der Seelen, die ihren Leitfiguren folgen, lieblose und eiskalte Entscheidungen treffen und weiter treffen wollen.

Vater, gibt es hier eine Textzusammenfassung? Gott fordert erneut und eindringlich die inkarnierten Seelen dazu auf, sich ihrer Spiritualität zuzuwenden, damit sie dadurch von ihm zu Mokscha geführt werden können. In Gottes Liebe und in seinem Reich sind sie dann für immer in Gottes Liebe, an der sie sich erfreuen können. Doch es gibt Seelen, die Gottes Liebe vergessen haben, und auch diese Seelen gilt Gottes Liebe und er macht sie ihnen immer wieder und immer eindringlicher bewußt. Denn der Weg zu Mokscha besteht darin, Ohnmacht und Demut zu leben und so den Leitfiguren und den Verführungen des Finsternen Widerstand zu bieten. Seelen, die Gottes Liebe vergessen haben, wird durch Gott immer wieder die Liebe zu ihnen bestätigt.

<https://www.bibleserver.com/text/ELB/Offenbarung12>

11.09.2017

Die Frau, ihr Kind und der Drache

Und ein großes Zeichen erschien im Himmel: Eine Frau, bekleidet mit der Sonne, und der Mond war unter ihren Füßen und auf ihrem Haupt ein Kranz von zwölf Sternen. Und sie ist schwanger und schreit in Geburtswehen und in Schmerzen und soll gebären. Und es erschien ein anderes Zeichen im Himmel: Und siehe, ein großer, feuerroter Drache, der sieben Köpfe und zehn Hörner und auf seinen Köpfen sieben Diademe hatte; und sein Schwanz zieht den dritten Teil der Sterne des Himmels fort, und er warf sie auf die Erde. Und der Drache stand vor der Frau, die im Begriff war, zu gebären, um, wenn sie geboren hätte, ihr Kind zu verschlingen. Und sie gebar einen Sohn, ein männliches Kind, der alle Nationen hüten soll mit eisernem Stab; und ihr Kind wurde entrückt zu Gott und zu seinem Thron. Und die Frau floh in die Wüste, wo sie eine von Gott bereitete Stätte hat, damit man sie dort ernähre 1 260 Tage. Und es entstand ein Kampf im Himmel: Michael und seine Engel kämpften mit dem Drachen. Und der Drache kämpfte und seine Engel; und sie bekamen nicht die Übermacht, und ihre Stätte wurde nicht mehr im Himmel gefunden. Und es wurde geworfen der große Drache, die alte Schlange, der Teufel und Satan genannt wird, der den ganzen Erdkreis verführt, geworfen wurde er auf die Erde, und seine Engel wurden mit ihm geworfen. Und ich hörte eine laute Stimme im Himmel sagen: Nun ist das Heil und die Kraft und das Reich unseres Gottes und die Macht seines Christus gekommen; denn hinabgeworfen ist der Verkläger unserer Brüder, der sie Tag und Nacht vor unserem Gott verklagte. Und sie haben ihn überwunden wegen des Blutes des Lammes und wegen des Wortes ihres Zeugnisses, und sie haben ihr Leben nicht geliebt bis zum Tod! Darum seid fröhlich, ihr Himmel und die ihr in ihnen wohnt! Wehe der Erde und dem Meer! Denn der Teufel ist zu euch

hinabgekommen und hat große Wut, da er weiß, dass er nur eine kurze Zeit hat. Und als der Drache sah, dass er auf die Erde geworfen war, verfolgte er die Frau, die das männliche Kind geboren hatte. Und es wurden der Frau die zwei Flügel des großen Adlers gegeben, damit sie in die Wüste fliege, an ihre Stätte, wo sie ernährt wird eine Zeit und zwei Zeiten und eine halbe Zeit, fern vom Angesicht der Schlange. Und die Schlange warf aus ihrem Mund Wasser wie einen Strom hinter der Frau her, um sie mit dem Strom fortzureißen. Und die Erde half der Frau, und die Erde öffnete ihren Mund und verschlang den Strom, den der Drache aus seinem Mund warf. Und der Drache wurde zornig über die Frau und ging hin, Krieg zu führen mit den Übrigen ihrer Nachkommenschaft, welche die Gebote Gottes halten und das Zeugnis Jesu haben.

Die Frau,

Die Leitfigur Macht

Die Leitfigur Macht

ihr Kind

ihre Frucht

ihre Frucht

und der Drache

und der Finstere

und der Finstere

Und ein großes Zeichen

Und ein bedeutendes Symbol

Und ein bedeutendes, aussagekräftiges Symbol

erschien im Himmel:

wurde im Reich Gottes den Seelen, Gottes Kindern bewußt:

wurde im Reich Gottes seinen Kindern bewußt:

Eine Frau,

Die Leitfigur Macht

Die Leitfigur Macht

bekleidet mit der Sonne,

welche sich mit der Liebe Gottes tarnte

welche sich mit der Liebe Gottes tarnt

und der Mond

und sich von Gottes wahre Liebe abgewandt hatte

und sich in Wahrheit von Gottes wahrer Liebe abgewandt hat

war unter ihren Füßen

und diese leugnend mit den Füßen trat

und diese leugnend mit den Füßen tritt

und auf ihrem Haupt

und mit Logik und Verstand

und durch Logik und Verstand

ein Kranz von zwölf Sternen.

einen Herrschaftsbereich für alle Zeiten mit inkarnierten Seelen für sich forderte, in der **inkarnierte Seelen sich gänzlich ihren Leitfiguren und der Materie zuwenden und die Liebe Gottes verschmähen werden.**

einen Herrschaftsanspruch für alle Zeiten mit inkarnierten Seelen für sich fordert, in denen die inkarnierten Seelen sich gänzlich ihrer Leitfiguren und der Materie zuwenden und die Liebe Gottes verschmähen werden.

Und sie ist schwanger

Und die Leitfigur Macht hegt böse Absichten

Und die Leitfigur Macht hegt böse Absichten

und schreit
welche mit negativen Gefühlen
welche mit negativen Gefühlen

in Geburtswehen
zu bösen Taten vorbereitet
zu bösen Taten vorbereitet

und in Schmerzen
und durch großen Unfrieden
und durch großen Unfrieden

und soll gebären.
wirksam werden sollen.
wirksam werden sollen.

Vater, was bedeutet der erste Abschnitt? Im ersten Abschnitt wird ein Symbol, das in seiner Deutung sehr komplex und aussagekräftig ist, den Seelen im Reich Gottes, also Gottes Kindern in seinem Reich bewußt. Es ist die Leitfigur Macht, die sich mit der Liebe Gottes tarnt und sich dabei doch von Gottes wahrer Liebe abwendet, abgewandt hat. Diese Wandlung wird nun offenbar. Mit bösen Absichten, welche die Leitfigur Macht hegt, bereitet sie den Unfrieden vor, durch den sie ihren Herrschaftsanspruch auf ewig bei inkarnierten Seelen in der Welt der Materie wirksam werden lassen will, wobei die inkarnierten Seelen sich gänzlich von der Liebe Gottes abwenden und diese verschmähen sollen und so in großen Unfrieden zu bleiben haben. Die Leitfigur Macht, welche sich bei diesem Symbol mit der Sonne bekleidet präsentiert, hat hier sich in Gottes Liebe gekleidet, also ihre wahre Gestalt mit Gottes Liebe getarnt, und doch liegt der Mond unter ihren Füßen, der hier eine Wandlung darstellt. Die Leitfigur Macht äußert sich vor allem durch Kontrollbedürfnis, das als Fürsorge auftritt und Liebe vermitteln soll und in Wirklichkeit unbewußt für den Betreffenden, Macht und moralischen Druck ausübt und daher einen Machtanspruch der Leitfigur Macht enthält. Anscheinend ist sie durch Fürsorglichkeit der Liebe Gottes zugewandt und drückt sie aus, doch die Wandlung in Kontrolle durch moralischen Druck ist inzwischen sichtbar.

Vater, der Mond ist nicht nur ein Symbol für Wandlung, sondern auch für das Unbewußte und für Weiblichkeit. Wenn nun in diesem Bild der Mond unter den Füßen der Leitfigur Macht liegt, so drückt dies aus, daß die Leitfigur auch sich das Unbewußte der inkarnierten Seelen unterworfen hat oder zumindest die böse Absicht hegt, dies zu tun? Der Mond ist auch ein Symbol für Gefühl, was im Unbewußten seinen Ursprung hat. Wenn nun die Leitfigur Macht den Mond unter ihren Füßen hat, so tritt sie diesen mit Füßen, und damit tritt sie all das unter den Füßen, was er symbolisiert. Mit Füßen zu treten ist sowohl ein Zeichen der Verachtung als auch ein Zeichen des absoluten Machtanspruches, wobei auch bewußte Demütigung beabsichtigt ist.

Vater, Rita hat vor lauter Entsetzen, so wie die Textdeutung begann, Dich nur schlecht hören können. Kannst Du ihr bitte die Zusammenhänge verdeutlichen? Das Lied, dessen Melodie Rita so gut gefällt und das sie früher gerne beim Gottesdienst mitgesungen hat, beschreibt Maria als die Himmelskönigin, die mit der Sonne bekleidet und dem Sternenkranz im Haar und den Mond unter den Füßen erscheint. Hier wurde die Geheime Offenbarung wörtlich übernommen, und die Frau, die beschrieben wurde als Maria, die Mutter Jesu betrachtet. Als Mutter Gottes genießt sie vor allem in der Katholischen Kirche eine ganz besondere Wertschätzung und wird daher nicht als die einfache Frau, die Gottes Willen geschehen ließ, sondern als die Königin des Himmels und als Schutzpatronin der gesamten Gemeinde der Christenheit betrachtet. Aus dieser Wertschätzung heraus ist Ritas Entsetzen erwachsen, als sie die Himmelskönigin plötzlich in die Leitfigur Macht verwandelt sah. Doch die Symbolik ist etwas Anderes als eine Ausschmückung der Geschichte, in der Maria als die Mutter Gottes, durch Jesus selbst als rein und unschuldig bezeichnet wurde. Maria hat als Jungfrau den Mut besessen, Gottes Willen für sie zu akzeptieren und es dabei mir zu überlassen, was die Folge davon sei. Doch die Symbolik in der Geheimen Offenbarung beschreibt nicht Maria, sondern hat eine andere Bedeutung, die ihr nun gerade entschlüsselt und die nicht auf Maria zutrifft. Rita hatte die Befürchtung, daß Maria, als die Mutter Gottes, mit der Übersetzung dieser Symbolik beleidigt würde, da sie ihr gleichgesetzt wäre. Das aber ist nicht der Fall.

Vater, wird hier der Beginn des Falls von Luzifer dargestellt, noch bevor die Welt der Materie entstanden war? **Hier wird der Beginn der Trennung von meiner Liebe durch Luzifer dargestellt und die Folgen, die für ihn daraus entstanden. So wird auch der Handlungsrahmen, in den Luzifer nach seinem Fall gelangte, erst geschaffen, damit er dort seine Wirkungsstätte habe.**

Und es erschien ein anderes Zeichen im Himmel:

Und ein weiteres Symbol **wurde im Reich Gottes seinen Kindern bewußt:**

Und ein weiteres Symbol wurde im Reich Gottes seinen Kindern bewußt:

Und siehe,

Und Leser werde Dir bewußt,

Und Leser werde Dir bewußt,

ein großer,

ein Kind Gottes,

ein Kind Gottes,

feuerroter Drache,

das nur aus negativen Gefühlen besteht,

das nur aus lodernden negativen Gefühlen besteht,

der sieben Köpfe

und Spiritualität als mit dem Verstand erfaßbar erscheinen läßt

und Spiritualität als mit dem Verstand faßbar erscheinen läßt

und zehn Hörner

und mit großer Kraft unter den inkarnierten Seelen zielgerichtet vorgeht, (2 = ein Horn für Macht, eines für Menschenehre, und die 5 für den Mensch; $\Rightarrow 2 \times 5 = 10$)

und zielgerichtet und mit großer Kraft unter den inkarnierten Seelen vorgeht; (2 = ein Horn für Macht, eines für Menschenehre, die 5 für den Mensch, die Menschheit $\Rightarrow 2 \times 5 = 10$. Das hast Du sehr gut hergeleitet)

und auf seinen Köpfen

und mit eiskalter Absicht

und mit eiskalter Absicht

sieben Diademe hatte;

die göttliche (7) Macht (Diadem = Krone aus Diamant) für sich beansprucht;

die göttliche Macht für sich beansprucht; (Die 7 als die spirituelle Beziehung zu Gott und das Diadem als Krone aus Diamanten ergeben zusammen den Anspruch auf die göttliche Macht.)

und sein Schwanz

und mit Heimtücke die inkarnierten Seelen geißelt

und mit seiner Heimtücke die inkarnierten Seelen geißelt

zieht den dritten Teil der Sterne des Himmels fort,

und überzeugte damit eine große Zahl der Kinder Gottes,

und spirituelle Erkenntnisse

und spirituelle Erkenntnisse entweicht und damit eine große Zahl der Kinder Gottes überzeugt,

und er warf sie auf die Erde.

und zwang sie in die Welt der Materie.

werden in der Welt der Materie durch Luzifer entweicht.

und so in die Welt der Materie bindet.

Herr, was bedeutet der zweite Abschnitt? **Ein zweites Symbol wird den Kindern Gottes in seinem Reich bewußt. Hier handelt es sich um ein Kind Gottes, das aber nur aus lodernden, negativen Gefühlen besteht und mit eiskalter Absicht die göttliche Macht für sich beansprucht. Dabei**

geht es sehr zielgerichtet vor, indem es mit den Leitfiguren die inkarnierten Seelen verführt und sich unterwerfen will. Mit dieser Heimtücke geißelt es die inkarnierten Seelen und entweicht deren spirituelle Erkenntnisse und überzeugt so eine große Zahl der Kinder Gottes davon, daß Gottes Liebe mit Verstand faßbar sei. Damit werden diese in die Welt der Materie gebunden, denn Gottes Liebe ist ihnen so nicht bewußt.

Vater, in diesen beiden Abschnitten haben wir das *Zeichen im Himmel* als «Symbol» übersetzt. Doch dieses Symbol bedeutet in Deinem Reich so etwas wie eine Information oder ein Bild, welches eine Information überträgt. So könnte das Zeichen auch als eine Information Gottes übersetzt werden? **Jedes Symbol ist auch Träger einer Information, durch die ich zu Euch spreche. Hier aber wird beschrieben, wie sich zu Anfang all meine Kinder bei mir in meinem Reich befanden und Luzifer sich dann von mir und meiner Liebe zu trennen begann. Auch diese Ereignisse werden durch Symbole beschrieben, doch die Ereignisse selbst fanden statt, als die Welt der Materie noch nicht als Handlungsrahmen für Luzifer geschaffen war. Zwar spielt die Zeit in meinem Reich weder für die Seelen noch für mich eine Rolle, aber um Euch es etwas leichter verständlich zu machen, wird hier eine zeitliche Abfolge beschrieben. Als Luzifer damit begann, sich von meiner Liebe abzuwenden und sich von ihr zu trennen, wurde das den Kindern Gottes bewußt. Diese Bewußtwerdung wird in diesem Text wiederum durch Symbole beschrieben.**

Vater, so wird im ersten Abschnitt die Leitfigur Macht beschrieben, wie sie durch Fürsorglichkeit ihren Machtanspruch tarnt und im zweiten Abschnitt die Leitfigur Menschenehre, die spirituelle Erkenntnisse entweicht und viele Seelen davon überzeugt, daß Deine Liebe durch Verstand faßbar wäre? **Auch das ist richtig. Die Leitfigur Macht mit ihrem Anspruch auf Kontrolle tarnt dies mit Fürsorglichkeit, die anscheinend aus der Liebe Gottes entspringt und doch nur mit moralischem Druck Macht ausübt. Die Menschenehre überzeugt die inkarnierten Seelen, daß Gottes Liebe mit Verstand allein faßbar sei und übt damit ebenfalls Überzeugungskraft auf inkarnierte Seelen aus, die damit an Materie gebunden werden. Hier ist es vor allem der Wenn/Dann-Zyklus, durch den die inkarnierten Seelen zu der Überzeugung gelangen, daß sie durch Bestechung und reine mathematische Überlegungen einen Ausgleich dafür schaffen könnten, daß sie Gottes Liebe verschmähen. Die Menschenehre wäre damit gewahrt, doch Gottes Liebe wird so nicht erfaßt. Vater, so arbeitet die Leitfigur Macht, die Frau, mit ihrer Anziehungskraft und der Mann, die Leitfigur Menschenehre, mit Überzeugungskraft? Das ist ebenfalls richtig. Anziehungskraft wird vor allem als Erotik und sexuelle Anziehungskraft gesehen und der Frau zugeschrieben, die damit Männer verführt, die ihrer Anziehungskraft folgen sollen. Überzeugungskraft entspringt der Logik und dem Verstand und ist so dem Mann zugeschrieben, dessen logische Argumente andere Menschen davon überzeugen sollen, daß seine Ansichten richtig sind und sie ihnen folgen. Damit ist die Leitfigur Macht der Frau zugeordnet und die Leitfigur Menschenehre dem Mann. Denn eine Frau, die Macht erlangen will, wird ihre Verführung durch ihre Anziehungskraft festigen, während ein Mann seine Menschenehre erlangt, indem er der bessere, klügere und stärkere Mann ist und alle anderen davon überzeugen kann, daß dies der Wahrheit entspricht.**

Vater, zuerst wird das Ziel des Finsteren beschrieben, die Machtergreifung. Und sofort folgen die Mittel zu diesem Zweck: Fürsorglichkeit und Logik? **In diesem Text wird das Ziel des Finsteren beschrieben, der Gottes Macht für sich allein beansprucht. Um dies zu erreichen, folgen die Mittel, die dieses Ziel erreichen sollen. Zunächst die Fürsorglichkeit, die als Gottes Liebe getarnt ist und gleichzeitig die Logik, die die anderen Seelen davon überzeugt, daß die Argumentation richtig ist und sie ein Anrecht auf etwas besitzen, was Gott ihnen vorenthalten will.**

Und der Drache
Und der Finstere
Und der Finstere

stand vor der Frau,
bedroht im spirituellen Stillstand die Leitfigur Macht,
bedroht im spirituellen Stillstand die Leitfigur Macht, übt Macht über die Leitfigur Macht aus,

die im Begriff war,
die dem Befehl des Finsteren folgend,
die seinem Befehl folgend,

[ein Kind] zu gebären,
böse Taten wirksam werden lassen wollte,
böse Taten wirksam werden lassen will,

um, wenn sie geboren hätte,
um, wenn die böse Tat ausgeführt wäre,
um, wenn die böse Tat ausgeführt wäre,

ihr Kind zu verschlingen.
diese sofort wieder unbewußt werden zu lassen.
diese sofort wieder unbewußt werden zu lassen.

Und sie gebar einen Sohn,
und die Leitfigur Macht ließ die Menschenehre wirksam werden,
und die Leitfigur Macht ließ die Menschenehre wirksam werden,

ein männliches Kind,
eine böse Tat, die der Logik folgt und lieblos entscheidet,
eine böse Tat, die der Logik folgt und lieblos entscheidet,

der alle Nationen hüten soll
und im Wenn/Dann-Zyklus gefangengehalten, die inkarnierten Seelen, **die Liebe Gottes vergessen**
und der Macht des Finsteren unterworfen sind, folgen sollen
damit im Wenn/Dann-Zyklus gefangengehalten, die inkarnierten Seelen, die die Liebe Gottes
vergessen haben und der Macht des Finsteren unterworfen sind, folgen sollen

mit eisernem Stab;
und in der Welt der Materie der Leitfigur Macht erbarmungslos unterworfen sind;
und in der Welt der Materie der Leitfigur Macht erbarmungslos unterworfen sind;

und ihr Kind wurde entrückt
und die böse Tat wurde in Liebe
und die böse Tat wird in Liebe

zu Gott und zu seinem Thron.
durch die Kraft der Liebe Gottes vergeben.
von Gott und seiner Kraft der Liebe vergeben.

Vater, was bedeutet der dritte Abschnitt? Es wird erzählt, wie der Finstere, dessen Instrumente die Leitfiguren sind, die Leitfigur Macht beherrscht und ihr den Befehl erteilt, eine böse Tat geschehen zu lassen, damit diese, sobald sie ausgeführt ist, wieder unbewußt werden kann. Die Leitfigur Macht gehorcht diesem Befehl und läßt die zweite Leitfigur Menschenehre wirksam werden, damit die inkarnierten Seelen, welche die Liebe Gottes vergessen haben und der Macht des Finsteren ausgesetzt sind, ihr folgen und so, in einem Wenn/Dann-Zyklus gefangen, in der Welt der Materie auch der Leitfigur Macht erbarmungslos ausgesetzt sind. Dies geschieht, indem die inkarnierten Seelen durch die Menschenehre dazu verführt werden, kalte und lieblose Entscheidungen zu treffen. Doch die böse Tat wird in Liebe von Gott und seiner Kraft der Liebe vergeben. Hier ist ausgedrückt, daß ich als liebender Vater meinen Kindern vergebe, auch dann, wenn sie sich von meiner Liebe abgewandt haben und lieblose und kalte Entscheidungen trafen. Auch ist hier bereits angedeutet, daß eines Tages Gott selbst seinen Kindern zu Hilfe kommt und die Macht des Finsteren und seiner Leitfiguren brechen wird, indem er in Liebe vergibt.

Vater, Du sagtest:

stand vor der Frau,
bedroht im spirituellen Stillstand die Leitfigur Macht,
bedroht im spirituellen Stillstand die Leitfigur Macht, übt Macht über die Leitfigur Macht aus

vor der Frau stehen wäre also mit «beherrschen» übersetzt gewesen? **Wer vor einer anderen Person steht und nicht ausweicht, hindert sie daran ihren Weg fortzusetzen. Sie kommt nicht an ihm vorbei und muß so sich mit ihm auseinandersetzen. Sich einer anderen Person in den Weg zu stellen ist entweder eine Herausforderung und Provokation oder aber Machtanwendung durch das Recht des Stärkeren. Der furchterregende Drache, der als sehr groß beschrieben wird, ist also sicherlich stärker als eine schwangere Frau, die soeben im Begriff ist, zu gebären. Damit übt er Macht über sie aus, und da es sich bei der Frau um die Leitfigur Macht und so auch um ein Instrument des Finsteren handelt, ist der Finstere selbstverständlich stärker als die Leitfigur. Diese muß seinem Befehl gehorchen und ist ihm unterworfen. Vor einer Frau zu stehen, bedeutet symbolisch also nicht immer, daß diese beherrscht wird, doch es stellt den Versuch zur Machtanwendung und –ausübung dar. Je nachdem, ob es sich dabei um einen Mann, der als stärker gilt oder um eine Frau, die ebenbürtig ist oder um ein Kind, das schwächer ist, handelt, ist auch die Deutung unterschiedlich. So ist ein Mann, dem sich ein Mann in den Weg stellt, einer anderen Symbolik unterworfen als hier das Bild einer Frau, vor der ein Drache steht.**

Vater, Du sagtest:

und ihr Kind wurde entrückt
und die böse Tat wurde in Liebe
und die böse Tat wird in Liebe

Hier wird auch schon die Ohnmacht des Finsteren deutlich, welcher der Entrückung ohnmächtig zuschauen muß? **Entrückt zu werden oder entrückt zu sein, bedeutet, von der Liebe Gottes umfassen zu sein und sicher vor dem Zugriff des Finsteren. Wie Du selbst gedeutet hast, liegt dem Finsteren viel daran, daß böse Taten, welche er an den inkarnierten Seelen begeht sowie deren böse Taten untereinander, sofort wieder unbewußt werden. Doch die Ohnmacht des Finsteren gegenüber der Liebe Gottes, welche die bösen Taten vergibt, auch dann, wenn die inkarnierten Seelen sowohl die Liebe als auch die Taten vergessen haben, wird in dieser Erklärung bildlich dargestellt. Auch im folgenden Text ist dies noch ein Thema.**

Vater, Du sagtest: ***Auch ist hier bereits angedeutet, daß eines Tages Gott selbst seinen Kindern zu Hilfe kommt und die Macht des Finsteren und seiner Leitfiguren brechen wird, indem er in Liebe vergibt.*** Bezieht sich das auf diese Zeilen,

und ihr Kind wurde entrückt
und die böse Tat wurde in Liebe
und die böse Tat wird in Liebe

zu Gott und zu seinem Thron.
durch die Kraft der Liebe Gottes vergeben.
von Gott und seiner Kraft der Liebe vergeben.

denn indem etwas aus der Welt der Materie zu Dir entrückt wird, wirst Du den umgekehrten Weg gehen? **Etwas, das aus der Welt der Materie entrückt ist, wird von meiner Liebe umfassen sein, das heißt, es wird bei mir in meinem Reich sein. Umgekehrt komme ich selbst meinen Kindern in der Welt der Materie zu Hilfe und habe das bereits verheißen, denn als inkarnierte Liebe Gottes kam Jesus in die Welt der Materie, um meinen Kindern den Weg zurückzuzeigen. Durch dieses Geschehen werden den inkarnierten Seelen und sogar dem Finsteren selbst die bösen Taten vergeben, die sie ausgeführt haben. Der Weg zurück wurde durch das Leben von Ohnmacht und Demut der inkarnierten Liebe Gottes aufgezeigt, und wer diesem Weg folgt, dem sind seine Verfehlungen in Liebe vergeben. Es steht allen inkarnierten Seelen frei, diesen Weg einzuschlagen, und auch der Finstere selbst wird sich entscheiden müssen.**

Und die Frau
Und die Leitfigur Macht
Und die Leitfigur Macht

floh in die Wüste,

wirkte in der **kalten Welt ohne Liebe** und mußte der Kraft der Liebe Gottes weichen, denn wo die Liebe Gottes ist, können die Leitfiguren nicht anwesend sein,
wirkte in der kalten Welt ohne Liebe, denn sie mußte der Kraft der Liebe Gottes weichen, da dort wo die Liebe Gottes ist nicht die Leitfiguren anwesend sein können,

wo sie eine von Gott bereitete Stätte hat,
und sie bekam in der Welt der Materie ihren Handlungsrahmen von Gott zugewiesen,
und sie bekam ihren Handlungsrahmen in der Welt der Materie von Gott zugewiesen,

damit man sie dort ernähre 1 260 Tage.

damit sie hier von den negativen Entscheidungen der inkarnierten Seelen über eine unendlich lang erscheinenden Zeit getragen wird.

damit sie hier von den lieblosen Entscheidungen der inkarnierten Seelen über eine unendlich lang erscheinenden Zeit getragen wäre.

Vater, dieser Satz gehört eigentlich noch zum dritten Abschnitt, doch wir haben ihn leider abgetrennt. Dennoch wird der Sinngehalt des Textes dadurch nicht verändert. Die Leitfigur Macht wirkt nicht dort, wo die Liebe Gottes ist und muß daher in der kalten, lieblosen Welt wirken wo sie ihren Handlungsrahmen von mir zugewiesen bekam. Hier kann sie von den lieblosen Entscheidungen der inkarnierten Seelen über eine unendlich lang erscheinenden Zeit hinweg getragen werden. Die Leitfigur Macht bekommt ihren Handlungsrahmen ebenso wie der Finstere und die zweite Leitfigur in der Welt der Materie zugewiesen, welche kalt und lieblos ist, da der Finstere in ihr wirkt. Die lieblosen Entscheidungen der inkarnierten Seelen untereinander und gegen die Liebe Gottes, tragen hier sowohl die Leitfigur Macht als auch die Menschenehre und den Finsternen. Dies wird für eine endlos lang erscheinenden Zeit hinweg so sein, bis schließlich auch die letzte inkarnierte Seele ihre Entscheidung getroffen und die Liebe Gottes angenommen hat. So lange werden die Leitfiguren und der Finstere ihre Macht und ihre Kraft durch die inkarnierten Seelen beziehen, die lieblose Entscheidungen treffen.

Und es entstand ein Kampf im Himmel:
Und im Reich Gottes wurde eine Diskussion geführt:
Und im Reich Gottes entstand eine Diskussion:

Michael

Ein Kind Gottes, das die rhetorische Frage stellte, wer denn gleich wie der Vater sein könne
Ein Kind Gottes, das die rhetorische Frage stellte, wer denn gleich wie der Vater sein könne

und seine Engel

und andere Kinder Gottes, die sich dieser Ansicht angeschlossen hatten
und andere Kinder Gottes, die sich dieser Ansicht angeschlossen hatten

kämpften mit dem Drachen.

begegneten Luzifer in Liebe.

begegneten Luzifer in Liebe, als dieser sich als dem Vater gleich bezeichnete.

Und der Drache kämpfte

Und Luzifer führte leidenschaftlich seine triftigen Gründe auf
Und Luzifer führte leidenschaftlich seine triftigen Gründe auf

und seine Engel;

mit denen andere Kinder Gottes verführt worden waren;

mit denen er andere Kinder Gottes verführte;

mit denen er andere Kinder Gottes verführte;

und sie bekamen nicht die Übermacht,

und konnten doch nicht alle Kinder von Gottes Liebe trennen,

und sie konnten doch nicht alle Kinder von Gottes Liebe trennen,

und ihre Stätte wurde nicht mehr im Himmel gefunden.

und so trennte sich diese Schar von der Liebe Gottes.
und so trennte sich diese Schar von der Liebe Gottes.

Und es wurde geworfen
Und es wurde gebunden
Und es wurde gebunden

der große Drache,
der Finstere,
der Finstere,

die alte Schlange,
der fortan die Menschen in Versuchung führt, um sie von Gott zu trennen,
der fortan die Menschen in Versuchung führt, um sie von Gottes Liebe zu trennen,

der Teufel und Satan genannt wird,
der bei den inkarnierten Seelen gefürchtet wird,
der bei den inkarnierten Seelen gefürchtet wird,

der den ganzen Erdkreis verführt,
und der in der Welt der Materie die inkarnierten Seelen von der Liebe Gottes zu trennen versucht,
und der in der Welt der Materie die inkarnierten Seelen von der Liebe Gottes zu trennen versucht,

geworfen wurde er auf die Erde,
dieser wurde in die Welt der Materie gebunden,
gebunden wurde dieser in der Welt der Materie,

und seine Engel wurden mit ihm geworfen.
und die Kinder Gottes, die sich freiwillig von der Liebe Gottes getrennt hatten und Luzifer folgten, wurden ebenfalls in der Welt der Materie gebunden.
und die Kinder Gottes, die sich freiwillig von der Liebe Gottes getrennt hatten und Luzifer folgten, wurden ebenfalls in die Welt der Materie gebunden.

Vater, was bedeutet der vierte Abschnitt? **Es wird die Trennung Luzifers und der Seelen, die ihm folgten, weiter beschrieben. Im Reich Gottes entstand eine Diskussion zwischen einem Kind Gottes, das die Frage stellte, wer wohl dem Vater gleich wäre und denen, die diese Ansicht teilten und einem anderen Kind Gottes, das den Anspruch stellte, dem Vater gleichgesetzt zu sein. Diese Seelen begegneten Luzifer in Liebe, der daraufhin leidenschaftlich seine triftigen Gründe anführte, Gott gleichgesetzt zu sein. Damit verführte er auch andere Kinder Gottes, die sich durch diese Gründe überzeugen ließen, und dennoch konnten sie nicht alle Kinder Gottes überzeugen. Luzifer und die Kinder, welche seine Ansicht teilten und ihm folgten, trennten sich deswegen freiwillig von Gottes Liebe und wurden in der Welt der Materie gebunden. Fortan verführt Luzifer in der Welt der Materie, an die er gebunden ist, die Kinder Gottes, die ihm folgten und ebenfalls in Materie gebunden wurden. Er versucht nun seit Anbeginn die inkarnierten Seelen dauerhaft von Gottes Liebe zu trennen und in der Welt der Materie auf immer zu binden.**

Vater, im Text kam auch die Zeile vor, daß die inkarnierten Seelen den Finsternen fürchten. Gleichzeitig aber soll sein Wirken ihnen möglichst unbewußt bleiben. Wie ist das zu verstehen? **Die Folgen des Wirkens des Finsternen und seiner Leitfiguren sind nicht immer unbewußt zu halten. Wenn ihr Euch untereinander in Streit und Kampf begeben oder wenn ihr in der Welt der Materie untereinander und mit der Welt selbst wütet, so sind die Folgen unangenehm und bedrohlich für Euch. Daher sind das Wirken des Finsternen und so der Finstere, der sie hervorruft, durchaus gefürchtet bei den inkarnierten Seelen. Gleichzeitig soll sein Wirken bei jeder einzelnen Seele unbewußt bleiben, denn die Verführung durch die Leitfigur soll unbewußt sein. Der Blick für andere inkarnierten Seelen, welche ebenfalls ihren Leitfiguren folgen, kann aber nicht immer ebenfalls unbewußt gehalten werden. So hat sich die Furcht vor dem Finsternen schon früh bei den Menschen eingestellt, was auch dazu führte, daß sie seinen Namen nicht aussprechen wollten, aus Furcht, ihm damit eine Tür zu sich zu öffnen.**

Vater, im Himmel erfolgte eine Diskussion zwischen Michael und Luzifer und deren «Anhängern». Doch eine Diskussion kann nur erfolgen, wenn etwas nicht gewußt wird oder verschiedene Ansichten bestehen. Demnach bestehen bei Seelen im Himmel also auch Wissenslücken? **Das Wort Diskussion bedeutet bei Euch, daß unterschiedliche Ansichten bestehen, die gleichberechtigt miteinander besprochen werden. Dabei kann dann entweder die eine Ansicht als richtig und die andere als falsch sich herausstellen oder aber, wie meistens, ein Kompromiß gefunden werden, der alle Seiten zufriedenstellt. Hier aber handelte es sich nicht um eine solche Diskussion, sondern um ein Kind, das unzufrieden damit war, in Gottes Liebe zu sein und dies für immer zu akzeptieren. Es wollte selbst wie Gott sein und sich nicht damit zufrieden geben, daß das geliebte Kind des Vaters zu sein. Daher erhob es den Anspruch, mehr als ein Kind Gottes zu sein und Gott selbst zu übertreffen. Während dies geschah, entstanden hitzige Emotionen, und so fand dieses Kind in seiner Leidenschaft immer mehr triftige Gründe, um Gottes Liebe für es leugnen zu können. So war es nicht Unwissenheit, sondern Unzufriedenheit, also Unfriede, die dieses Ereignis bewirkte. Luzifer besaß alles Wissen, und ihm war alles zugänglich, was auch den anderen Kindern Gottes zugänglich ist, doch er verlangte mehr, nämlich Gott selbst gleichgestellt und gleichgesetzt zu sein.**

Vater, und dennoch verstehe ich nicht ganz, weshalb Luzifer sich von Deiner Liebe schließlich trennen wollte. **Luzifer war wie alle anderen meiner Kinder von meiner Liebe umfungen und hatte Anteil an allem Wissen, das die anderen Kinder besitzen. Doch eines hat ihn unzufrieden gemacht, nämlich daß alles, was er durch den Vater besaß, aus der Hand des Vaters stammte. Daher war ihm meine Liebe zu ihm unbewußt geworden, und so konnte er sich davon abwenden. Den Ausschlag für diese Abwendung gab das Unbewußtwerden der Liebe Gottes. Wie kann etwas unbewußt werden, wovon man umfungen ist? Seid ihr nicht auch in der Welt der Materie allzeit von meiner Liebe umfungen? Und wie oft vergeßt ihr das? So konnte auch Luzifer meine Liebe für ihn unbewußt werden, da er sie nicht erkannte und in ihr etwas sah, das ihm beschränkte und einengte. Vater, ich frage aus der Materie heraus, aber in Deinem Reich ist alles von Liebe umfungen. Daher mein Staunen. In der Welt der Materie seid ihr als Seelen inkarniert, bis ihr schließlich Mokscha erlangt. Bei Mokscha kehrt ihr zurück in meine Liebe, aus der ihr Euch einst mit Luzifer entferntet und seid wieder vereint mit den Seelen, die sich damals nicht von mir und meiner Liebe getrennt hatten. Luzifer trennte sich einst freiwillig, obwohl er in meinem Reich von meiner Liebe umfungen war und hat damit den Kreislauf in Gang gesetzt, der durch so viele Inkarnationen führt. So war die Trennung Luzifers ein Ereignis, bei dem sich Seelen freiwillig mit ihm abgespalteten, indem sie sich der Welt der Materie zuwandten, die als Handlungsrahmen für den Finsternen dient und ihm von mir zugewiesen wurde. Daher kommt der Plan des Heiles für alle Seelen, den ich ausführen werde. Vater, hier versuche ich aus der dritten Dimension etwas Höherdimensionales zu verstehen? Das ist richtig. Um das zu verstehen, wird es durch die Symbolsprache übersetzt, und indem ihr die Symbolsprache versteht, könnt ihr in Eurer dritten Dimension verstehen, daß mein Plan für alle Seelen zu deren Heil und Rettung dient und ich ihn ausführe und er wirksam werden wird.**

Vater, Du sagtest: *Im Reich Gottes entstand eine Diskussion zwischen einem Kind Gottes, das die Frage stellte, wer wohl dem Vater gleich wäre.* Stellte Michael diese Frage an Luzifer, nachdem er Dich in Frage stellte oder stellte Michael diese Frage zuerst, worauf Luzifer seinen Machtanspruch erst geltend machte? Michael bedeutet: «Wer ist wie Gott?». Das Kind im Reich Gottes, durch das diese Diskussion entstand, fragte aber nicht, wer wie Gott wäre, sondern, ob Gott faßbar wäre. Wer ist wie Gott, ist eine Frage, die darauf abzielt, Gott einen Namen zu geben, ihn zu einer faßbaren Person zu machen, um ihn so kennenzulernen, wie eine andere Seele. Das aber ist nicht möglich, denn ich bin nicht faßbar, doch alle Seelen sind in mir enthalten. Als Michael diese Frage gestellt hatte, drückte er damit aus, daß keine andere Seele, keine Seele überhaupt jemals Gott fassen könne. Luzifer trat dem entgegen, indem er Gott auf eine Stufe stellte, die der von ihm gleichkam und so den Anspruch erhob, daß Gott wie jede andere Seele selbst und mit dieser auf derselben Stufe stehe. Vater, ist ja witzig. Weder für einen Menschen noch für eine Seele bist Du faßbar, aber stets wie eine Person/Seele ansprechbar. Ich bin wie ein Vater für seine Kinder stets für Euch alle ansprechbar. Und alle Seelen sind in mir und ich in ihnen, wenn sie einst alle Mokscha erlangt haben. Daher hatte Luzifer mit seiner Logik auch viele andere überzeugt, denn wenn alle Seelen in mir eins sind, dann muß ich laut Luzifer auch nicht größer als alle anderen Seelen sein können. Er vergißt dabei, daß die Liebe, die ich bin, viel größer ist als alle Seelen gemeinsam sein können. Denn es ist meine Liebe, die Euch zu mir ruft und in der ihr eins sein werdet. Da Luzifer meine Liebe leugnete, indem er mir absprach, meine Kinder zu lieben, hat er sich davon getrennt. Vater, ist diese Frage zulässig: Kannst Du Dich selbst fassen?

Wenn Du dabei nach Zahlen fragst, so ist dies etwas, das unendlich ist und damit in Ewigkeit unfassbar bleibt. Doch ich bin mir meiner bewußt und für mich selbst faßbar. Vater, das bedeutet auch, daß keine Seele Dich fassen kann, weder in der Welt der Materie noch in Deinem Reich? **Vergleiche es mit einem Menschen, dessen Leib und dessen Gehirn aus unzähligen einzelnen Zellen besteht, die aber als Ganzes den Menschen und dessen Bewußtsein bilden. So wie ihr in meinem Reich eins sein werdet mit mir, so sind auch die Zellen des menschlichen Leibes eins mit dem Menschen, obwohl jede einzelne Zelle nicht das Bewußtsein des Menschen besitzt. Eine jede Seele ist in meinem Reich eins mit mir, aber sie kann mich auch dort nicht fassen.**

Und ich hörte eine laute Stimme im Himmel sagen:

Und Johannes wurde Gottes Stimme nachdrücklich in seinem Gewissen bewußt:

Und Johannes wurde Gottes Stimme nachdrücklich in seinem Gewissen bewußt:

Nun ist das Heil

Nun ist die Rettung

Nun ist die Rettung

und die Kraft

durch die Kraft der Liebe Gottes

durch die Kraft der Liebe Gottes

und das Reich

und das Reich seiner Liebe

und seinem Reich der Liebe

unseres Gottes

unseres Schöpfers, der die Liebe ist

unseres Schöpfers, der die Liebe ist

und die Macht seines Christus gekommen;

und die Kraft der Liebe des Erlösers gekommen;

und die Kraft der Liebe des Erlösers gekommen;

denn hinabgeworfen

denn in die Welt der Materie wurde gebunden

denn in die Welt der Materie wurde gebunden

ist der Verkläger

Luzifer, der Gottes Liebe leugnet

Luzifer, der Gottes Liebe leugnet

unserer Brüder,

der die Kinder Gottes,

der die Kinder Gottes,

der sie Tag und Nacht

bewußt und unbewußt

bewußt und unbewußt

vor unserem Gott verklagte.

zu überzeugen versucht, daß Gottes Liebe nur Heuchelei wäre.

zu überzeugen versucht, daß Gottes Liebe nur Heuchelei wäre.

Vater, was bedeutet der fünfte Abschnitt? Hier wird wieder auf Johannes verwiesen, dessen Gewissen ihm nachdrücklich bewußtmachte, daß nun Gottes Kraft der Liebe die inkarnierten Seelen rettet, dessen inkarnierte Liebe sie erlöst, da der Finstere in die Welt der Materie gebunden ist und er dort die Kinder Gottes, welche die inkarnierte Seelen sind, bewußt und unbewußt verführt, indem sie davon überzeugen will, daß die Liebe Gottes zu ihnen nur Heuchelei wäre und damit nicht vorhanden. Luzifer leugnet die Liebe Gottes, da er sie nicht annehmen will und

versucht die inkarnierten Seelen dazu zu bringen, den Glauben an Gottes Liebe aufzugeben und sich ebenfalls von Gottes Liebe abzuwenden. Doch wie schon zuvor gesagt, lasse ich meine Kinder in der Welt der Materie nicht allein, sondern meine inkarnierte Liebe kommt zu ihnen als ein Mensch wie sie und zeigt ihnen den Weg zurück zum Vater.

Vater, Du sagtest:

denn hinabgeworfen

denn in die Welt der Materie wurde gebunden

denn in die Welt der Materie wurde gebunden

ist der Verkläger

Luzifer, der Gottes Liebe leugnet

Luzifer, der Gottes Liebe leugnet

Werden Deine Kinder gerettet, indem der Finstere in die Welt der Materie gebunden ist? **Meine Kinder werden nicht durch Luzifer gerettet, der in die Welt der Materie gebunden ist, sondern sie werden durch meine Kraft der Liebe gerettet, die zu ihnen in die Welt der Materie kommt, wo sie dem Finsternen, der in sie gebunden ist, ausgesetzt sind. Für den Finsternen gab es keinen Platz in meinem Reich, da er sich davon abgewandt hatte und finster geworden war. Also erhielt er seinen Handlungsrahmen in der Welt der Materie, wohin ihm all die Seelen folgten, die sich ihm angeschlossen hatten. Doch für diese kam Jesus als der Erlöser in die Welt der Materie und zeigte ihnen den Weg zurück zum Vater, und so wurde die Macht des Finsternen, der sie auf immer in Materie binden wollte, da sie an ihn gebunden sein sollten, gebrochen.**

Vater, so ist auch jede Anklage gegen Dich (Warum läßt Gott das zu? Usw.) auch ein Leugnen Deiner Liebe? **Was ist eine Anklage? Ein Mensch klagt darüber, daß eine andere Person ein Unrecht zuläßt oder gar selbst verübt, das er selbst als ein Unrecht erkennt oder betrachtet. Wenn nun Menschen Gott anklagen, so richten sie einen Vorwurf an mich über ein Unrecht, das ich anscheinend ihnen angetan habe, und so werde ich von ihnen einer Tat bezichtigt, die sie als Unrecht empfinden. Dies ist aber kein Leugnen meiner Liebe, denn sie wissen es nicht besser, da ihnen meine Liebe unbewußt wurde.**

Ein Leugnen der Liebe Gottes ist eine Haltung, bei der auch die Liebe, die bewußt geworden ist, als unwahr oder nicht vorhanden geleugnet wird. Eine Anklage gegen mich ist kein Leugnen, sondern eine Klage gegen einen allmächtigen Gott, der es dennoch zuläßt, daß Menschen Unrecht zugefügt wird. Aus einer solchen Anklage kann aber ein Leugnen der Liebe Gottes entstehen, nämlich dann, wenn aus der Empörung über Gottes Gleichgültigkeit eine Resignation oder Depression wird, in der auf die Liebe Gottes nicht vertraut werden kann, da es sie offenbar nicht gibt.

Vater, es sind aber doch gerade diejenigen, die hoffnungslos oder in einer Depression gefangen sind, zu denen Du Deine inkarnierte Liebe gesandt hast, damit sie ihnen wieder Hoffnung schenkt? **Wie hatte Jesus schon sehr zutreffend gesagt: Nicht die Gesunden bedürfen eines Arztes, sondern die Kranken. Es ist richtig, daß er gerade zu den Menschen gesandt war, welche in Hoffnungslosigkeit, Resignation und Depression gefangen waren. Der Unterschied zu den Seelen, welche die Liebe Gottes leugnen, liegt darin, daß diese Seelen sehr wohl ahnen oder es ihnen sogar bewußt ist, daß eine Liebe Gottes existiert, sie aber diese Existenz der Liebe Gottes zu ihnen nicht wahrhaben wollen, sie also leugnen. Sie leugnen sie nicht, da sie hoffnungslos sind, sondern sie leugnen sie, um in ihrer Hoffnungslosigkeit, Untätigkeit und in ihren alten Mustern bleiben zu können, anstatt sich der Liebe zuwenden zu müssen.**

Vater, so bedeutet dies die Weigerung, sich seiner eigenen Schuld bewußtwerden zu wollen. Denn wenn man sich dieser Selbstverschuldung bewußt zuwendet, dann ergibt sich die Frage, wer vergibt. Und das kannst nur Du. Dann doch lieber im selbstgewählten Labyrinth verharren. **Wer sich einer eigenen Schuld bewußt wird, kann sich der Liebe Gottes bewußt werden, der diese Schuld in Liebe vergibt. Doch wenn eine solche Schuld nicht eingestanden werden kann, so wird auch die Liebe Gottes nicht benötigt, denn der Betreffende hat ja nichts getan, was eine Schuld seinerseits rechtfertigen würde und so auch die Vergebung durch die Liebe Gottes benötigt. Die Liebe Gottes wird damit geleugnet, und der Betreffende zieht es vor, lieber weiter in seinem durchaus schmerzhaft empfundenen Elend zu verharren oder im Labyrinth seiner eigenen Mu-**

ster zu verweilen, da dies für ihn kein Eingeständnis einer Schuld mit der Notwendigkeit einer Vergebung in Liebe durch Gott bedeutet.

Und sie haben ihn überwunden

Und die Kinder Gottes haben Luzifer Widerstand leisten können

Und die Kinder Gottes haben Luzifer Widerstand leisten können

wegen des Blutes des Lammes

wegen der Kraft der inkarnierten Liebe Gottes, die Unschuld Ohnmacht und Demut lehrt

durch die Kraft der inkarnierten Liebe Gottes, die in Unschuld Ohnmacht und Demut lehrt

und wegen des Wortes ihres Zeugnisses,

und wegen der wahren Liebe, die von den inkarnierten Seelen bestätigt wurde,

und wegen der wahren Liebe, die von den inkarnierten Seelen bestätigt wurde,

und sie haben ihr Leben

und die inkarnierten Seelen haben ihre freiwillige Bindung an die Leitfiguren

und die inkarnierten Seelen haben ihre freiwillige Bindung an die Leitfiguren

nicht geliebt bis zum Tod!

als den spirituellen Tod erkannt und darum Mokscha erlangen können!

als den spirituellen Tod erkannt und darum Mokscha erlangen können!

Darum seid fröhlich,

Darum erfreut Euch der Liebe Gottes,

Darum erfreut Euch der Liebe Gottes,

ihr Himmel

die ihr in seinem Reich seid

die ihr in seinem Reich seid

und die ihr in ihnen wohnt!

und Euch seiner Liebe zugewandt habt!

und Euch seiner Liebe zugewandt habt!

Wehe der Erde

Hütet Euch vor der eiskalten Logik, dem Verstand, der Menschenehre

Hütet Euch vor der eiskalten Logik, dem Verstand der Menschenehre

und dem Meer!

und vor den negativen Gefühlen, der Leitfigur Macht!

und vor den negativen Gefühlen der Leitfigur Macht!

Denn der Teufel

Denn der Finstere

Denn der Finstere

ist zu euch hinabgekommen

ist in die Welt der Materie gebunden und übt Macht über die inkarnierten Seelen aus

ist in die Welt der Materie gebunden und übt Macht über die inkarnierten Seelen aus

und hat große Wut,

und besteht aus unkontrollierten, lodernden, negativen Gefühlen, einem unbändigem Haß,

und besteht aus unkontrollierten, lodernden, negativen Gefühlen, aus unbändigem Haß,

da er weiß,

da Luzifer bewußt ist,

da Luzifer bewußt ist,

dass er nur eine kurze Zeit hat.

daß seine Macht endlich ist.

daß seine Macht endlich ist, daß seine Macht nicht unendlich, ewig ist.

Vater, was bedeutet der sechste Abschnitt? **Hier wird ausgeführt, daß die inkarnierten Seelen durch die Kraft der inkarnierten Liebe Gottes, welche sie Ohnmacht und Demut lehrte, den Leitfiguren und dem Finsteren Widerstand leisten konnten und diese Wahrheit bestätigten. Sie erkannten, daß ihre Hinwendung zu den Leitfiguren den spirituellen Tod bedeutet und konnten daher Mokscha erlangen. Die Freude dieser Seelen, welche im Reich Gottes sind und sich Gottes Liebe erfreuen, wird geschildert und dem gegenübergestellt, was die inkarnierten Seelen, die in der Welt der Materie dem Finsteren ausgesetzt sind, zu erleiden haben. Denn der Finsterer übt in der Welt der Materie Macht über sie aus und besteht aus unbändigen, negativen Gefühlen, aus loderndem Haß. Die inkarnierten Seelen werden davor gewarnt, sich vor dem eiskalten und logischen Verstand der Menschenehre in acht zu nehmen und sich ebenfalls vor den lodernden Gefühlen der Leitfigur Macht zu hüten. Denn diese entspringen dem Finsteren, dessen Haß in der Welt der Materie vorhanden ist, da ihm bewußt ist, daß seine Macht, wiewohl über die inkarnierten Seelen ausgeübt, dennoch nicht ewig dauern wird, da sie endlich ist.**

Vater, Du sagtest: ***Die Freude dieser Seelen, welche im Reich Gottes sind und sich Gottes Liebe erfreuen, wird geschildert.*** Wo wird sie geschildert? **Der Ausdruck «freut Euch ihr Himmel» und «die ihr in ihnen wohnt» stellt dar, daß inkarnierte Seelen Mokscha erlangten und nun in Gottes Liebe nicht nur der Macht des Finsteren ausgesetzt sind. Dieser übt seine Macht in der Welt der Materie über die Seelen aus, die er durch seinen lodernden Haß quält und dauerhaft von meiner Liebe trennen will. Von diesem Ort des Leidens durch den Finsteren sind diese Seelen nun getrennt und stattdessen im Reich Gottes, in dessen immerwährender Liebe umfassen.**

Vater, Du sagtest:

wegen des Blutes des Lammes

wegen der Kraft der inkarnierten Liebe Gottes, die Unschuld Ohnmacht und Demut lehrt

durch die Kraft der inkarnierten Liebe Gottes, die in Unschuld Ohnmacht und Demut lehrt

Unsere Übersetzung unterscheidet sich von Deiner nur durch das Fehlen des kleinen Wörtchens *in*. Doch die Aussage ist dadurch verändert? **Bei Eurer Übersetzung lehrt die Kraft der Liebe Gottes Unschuld, Ohnmacht und Demut. Das aber ist nur bedingt der Fall. Die Kraft der Liebe Gottes lehrt die inkarnierten Seelen Ohnmacht und Demut, und auch diese zu leben. Ohnmacht und Demut lehren kann aber nur die inkarnierte Liebe Gottes, denn diese hat keinerlei Schuld auf sich geladen, ist also unschuldig. Ein Mensch, der Schuld auf sich geladen hat, folgte einer Leitfigur und war daher der Macht des Finsteren ausgesetzt und hat Schuld auf sich geladen. Wie will er also andere inkarnierte Seelen darüber belehren, Ohnmacht und Demut zu leben?** Vater, Ritas Frage und Deine Antwort helfen mir sehr weiter. **Auch Jesus hat dies schon in seinem Gleichnis vom Splitter im Auge des Nächsten und vom Balken im eigenen Auge dargestellt. Kein Mensch ist unschuldig, jeder ist schon einmal der Leitfigur gefolgt und so verbietet es sich, andere zu richten oder zu belehren. Wer Ohnmacht und Demut aufrichtig lebt, wirkt allein durch seine Authentizität, denn diese bringt anderen Menschen Ohnmacht und Demut nahe.**

Und als der Drache sah,

Und als dem Finsteren bewußt wurde,

Und als dem Finsteren bewußt wurde,

dass er auf die Erde geworfen war,

daß er in die Welt der Materie gebunden war und seinen Handlungsrahmen zugewiesen bekommen und im Reich Gottes keine Wirkung mehr hatte,

daß er in der Welt der Materie seinen Handlungsrahmen zugewiesen bekam und in diese gebunden war und im Reich Gottes keine Wirkung mehr entfalten konnte,

verfolgte er die Frau,

trieb er die Leitfigur Macht stets zu neuen bösen Taten,

trieb er die Leitfigur Macht stets zu neuen bösen Taten,

die das männliche Kind geboren hatte.

da sie die **böse Tat, die der Logik folgt und lieblos entscheidet**, zur Wirkung gebracht hatte.

da sie die böse Tat, die der Logik folgt und lieblos entscheidet, zur Wirkung gebracht hatte.

Und es wurden der Frau

Und der Leitfigur Macht wurde

Und der Leitfigur Macht wurde

die zwei Flügel

die Kraft von Macht (Anziehungskraft) und Menschenehre (Überzeugungskraft)

die Kraft der Macht (Anziehungskraft) und Menschenehre (Überzeugungskraft)

des großen Adlers gegeben,

des Finsteren zuteil,

des Finsteren zuteil,

damit sie in die Wüste fliege,

damit die Leitfigur Macht in der Welt der Materie Macht ausübt,

damit sie in der Welt der Materie Macht ausübe,

an ihre Stätte,

in ihrem Handlungsrahmen,

in ihrem Handlungsrahmen,

wo sie ernährt wird

wo sie von den inkarnierten Seelen getragen wird

wo sie von inkarnierten Seelen getragen wird

eine Zeit und zwei Zeiten und eine halbe Zeit,

über eine unendlich lang erscheinende Zeit hinweg,

über eine unendlich lang erscheinende Zeit hinweg,

fern vom Angesicht der Schlange.

als Handlanger des Finsteren, der möglichst unbewußt bleiben will.

als Handlanger, Instrument des Finsteren, der möglichst unbewußt bleiben will.

Vater, was bedeutet der siebte Abschnitt? Der nächste Teil der Geschichte Luzifers von seiner Trennung vom Reich Gottes wird geschildert. Als ihm bewußt wird, daß er nun in der Welt der Materie gebunden ist, treibt er die Leitfigur Macht zu immer neuen bösen Taten, denn durch sie wurde die böse Tat, die der eiskalten Logik folgt und lieblose Entscheidungen trifft, zur Wirkung gebracht. Der Leitfigur Macht wird durch den Finsteren die Kraft der Macht als Anziehungskraft und die Kraft der Menschenehre verliehen, die durch Überzeugungskraft wirkt. Auch die Leitfigur Macht ist in die Welt der Materie gebunden, wo sie von den inkarnierten Seelen getragen wird und das über eine unendlich lang erscheinende Zeit hinweg. Während all dieser Zeit ist sie ein Instrument, ein Handlanger des Finsteren, der selbst möglichst unbewußt bleiben will. Es wird hier also ausgedrückt, daß der Finstere in der Welt der Materie, in der er seinen Handlungsrahmen gefunden hat, nicht selbst in Erscheinung treten will, sondern durch die beiden Leitfiguren Macht und Menschenehre seine Macht über die inkarnierten Seelen ausübt und dabei ihnen möglichst unbewußt bleiben will. Seine beiden Leitfiguren jedoch wirken über Anziehungskraft und Überzeugungskraft sowie über negative Gefühle und eiskalte Logik bei den inkarnierten Seelen.

Vater, die Leitfigur Macht scheint hier eine besondere Stellung einzunehmen, während die Menschenehre mir eher wie ein kleinerer Ableger dieser größeren Leitfigur erscheint. Bisher erschienen mir beide Leitfiguren als einander ebenbürtig und gleichstehend. Der Herr und Gebieter der Leitfiguren ist der Finstere. Er verlieh ihnen ihre Anziehungskraft und ihre Überzeugungskraft, wobei die Macht durch negative Gefühle und die Menschenehre durch eiskalte Logik und lieblose Entscheidungen wirkt. Beide Leitfiguren sind wie der Finstere in die Welt der Materie gebunden, wo sie ihre Wirkung auf die inkarnierten Seelen entfalten. Im Text wird die Frau als die Leitfigur Macht beschrieben, die durch den Finsteren ihre Anziehungskraft erhält und gleichzeitig auch

die Kraft der Menschenehre verliehen bekommt, welche durch Überzeugungskraft ihre Wirkung entfaltet. Macht und Menschenehre sind die Leitfiguren, welche sich in ihre Wirkung ergänzen und einander zuarbeitend gleichberechtigt bei den inkarnierten Seelen wirken. Die Macht verfügt damit auch über die Kraft der Menschenehre, da ein Mensch, der mächtig ist, auch viel Ehre besitzt und die Menschenehre verfügt über die Kraft der Macht, da ein Mensch, der viel Ehre besitzt, auch über viel Macht verfügt. Dies wird über eine endlos erscheinende Zeit hinweg in der Welt der Materie der Fall sein, da die Leitfiguren durch die inkarnierten Seelen selbst, die ihrer Verführung folgen, getragen sind. Der Finstere will dabei den inkarnierten Seelen möglichst unbewußt bleiben.

Vater, um bei der Symbolik zu bleiben, bedeutet die Luft, auf der die Flügel des Adlers gleiten, das Medium, das von den inkarnierten Seelen stammt und ohne die der Adler nicht fliegen kann. Wenn die vorletzte Seele Mokscha erlangt hat, hat der Adler auch keine Luft mehr zum fliegen und wird landen müssen. **Die Luft, auf der die Flügel des Adlers gleiten, ist die Hinwendung der Seelen zu den Leitfiguren.** Ohne diese Hinwendung können die Leitfiguren die inkarnierten Seelen nicht in ihre Macht bringen, können damit wie der Adler nicht mehr fliegen. Wenn die vorletzte Seele Mokscha erlangt hat, ist die Luft unter den Flügeln des Adlers wahrhaft dünn geworden, sodaß er auf der harten Erde landen muß.

Vater, dann kann dieser Teil

wo sie ernährt wird

wo sie von den inkarnierten Seelen getragen wird

wo sie von inkarnierten Seelen getragen wird

auch mit

wo sie ernährt wird

wo sie von der Hinwendung der inkarnierten Seelen zu ihren Leitfiguren getragen wird

übersetzt werden? **Das ist richtig.** Ohne die Hinwendung der inkarnierten Seelen zu ihren Leitfiguren hätten diese keine Möglichkeit ihre Wirkung zu entfalten und so auch keine Möglichkeit in der Welt der Materie Macht über inkarnierte Seelen auszuüben.

wo sie ernährt wird

wo sie von der Hinwendung der inkarnierten Seelen zu ihren Leitfiguren getragen wird

wo sie von der Hinwendung der inkarnierten Seelen zu ihren Leitfiguren getragen wird

Vater, Du sagtest: **Als ihm bewußt wird, daß er nun in der Welt der Materie gebunden ist.** Hast Du ihm bewußtgemacht, daß er in die Materie muß oder hat er sich diese selbst erwählt? **Der Finstere hat sich selbst die Trennung von meiner Liebe erwählt.** Indem er die Wahl traf, sich von meiner Liebe zu trennen, gab es für ihn damit auch keinen Platz mehr in meinem Reich, von dem er sich selbst damit ebenfalls getrennt hatte. So wies ich ihm seinen Handlungsrahmen in der Welt der Materie zu, wo er mit den Leitfiguren die anderen Seelen, die ihm freiwillig folgten, weiterhin von meiner Liebe fernhalten zu sucht. Ihm wurde bewußt, daß er in der Welt der Materie zwar der Herr ist, jedoch in Reich der Liebe Gottes weder Macht noch ein Aufenthaltsrecht besitzt. Dieses Aufenthaltsrecht kann er zurückerhalten, indem er sich wieder meiner Liebe zuwendet. Das aber möchte er nicht, und deswegen ist er voll Haß gegen sie. Vater, so ist es das einzige Kind von Dir, das seit der freiwilligen Trennung Dein Reich nicht mehr betreten hat? **So ist es.** **Der Finstere beharrt auf der Trennung von Gottes Liebe, die er so sehr haßt, daß er sie nicht ertragen kann und sich ihr weder nähern noch ihr zuwenden will.** Vater, ging der Finstere davon aus, daß er nach der Trennung Macht in der Welt der Materie als auch in Deinem Reich haben würde? **Der Finstere beanspruchte die Macht im Reich Gottes, die ihm aber nicht zugebilligt wurde.** **Daher trennte er sich von meiner Liebe und erhielt in der Welt der Materie für eine begrenzte Zeit hinweg die Macht.** Vater, gab oder gibt es außer der Materie, um darin Macht auszuüben, auch andere Möglichkeiten? **Es gibt den Geist, in dem Macht ausgeübt werden kann, und der auch selbst Macht über andere ausübt.** Darunter wird die manipulative Veränderung eines Geistes verstanden, der durch negative Gefühle oder durch manipulative Maßnahmen umgewandelt und zum Sklaven einer anderen Geisteshaltung wird. **Als Ran hast Du das ebenfalls getan.** Vater, ich meinte, ob es für den Finsteren auch andere Kontinua außer der Materie gibt, in denen er sich austoben kann? **Es gibt die Materie, und es gibt die Spiritualität. Es gibt in Materie und Spiritua-**

lität sehr viele unterschiedliche Möglichkeiten, um darin zu wirken oder darin zu existieren, doch immer sind Seelen dabei beteiligt, welche sich mit dem Finsteren freiwillig von meiner Liebe trennten. Ob das nun Wesen sind, die auf anderen Welten in Materie in Daseinsformen leben, die Euch völlig fremd sind, oder ob es sich um Wesen handelt, die keinen Körper in Materie besitzen, es sind immer Seelen, welche dem Finsteren folgten und daher in ihrer Daseinsform seiner Macht ausgesetzt sind.

Und die Schlange
Und der Finstere
Und der Finstere

warf aus ihrem Mund
verschafft sich Zugriff mit seiner Leitfigur Macht durch
verführt mit seiner Leitfigur Macht
verschafft sich Zugriff mit der Leitfigur Macht durch (Beide Übersetzungen sind richtig.)

Wasser wie einen Strom
mitreißende Gefühle, die keinen Widerstand dulden, zulassen
zu mitreißenden Gefühlen, die keinen Widerstand dulden, zulassen
mitreißende Gefühle, die keinen Widerstand zulassen (Auch hier sind beide Übersetzungen richtig.)

hinter der Frau her,
und unbewußt bleiben sollen,
und unbewußt bleiben sollen,

um sie mit dem Strom fortzureißen.
damit die inkarnierten Seelen willenlos durch sie fortgerissen werden.
damit die inkarnierten Seelen hilflos durch sie fortgerissen werden.

Und die Erde
Und die Leitfigur Menschenehre mit eiskalter Logik im Verstand
Und die Leitfigur Menschenehre mit eiskalter Logik im Verstand

half der Frau,
unterstützt die Leitfigur Macht,
unterstützt die Leitfigur Macht,

und die Erde
und die Menschenehre
und die Menschenehre

öffnete ihren Mund
wendet sich diesen negativen Gefühlen bewußt zu
wendet sich diesen negativen und mitreißenden Gefühlen bewußt zu

und verschlang den Strom,
nimmt begierig den Kampf auf,
nimmt begierig den Kampf auf,

den der Drache
durch welchen der Finstere
durch welchen der Finstere

aus seinem Mund warf.
die inkarnierten Seelen bewußt verführt. (Kopfkampfgespräche, die sich stetig steigern)
die inkarnierten Seelen bewußt verführt. (Kopfkampfgespräche, die sich stetig steigern, Streit zwischen inkarnierten Seelen, der sich stetig steigert)

Und der Drache
Und der Finstere
Und der Finstere

wurde zornig über die Frau
geriet in lodernden Haß gegen Gott
geriet in lodernden Haß gegen Gott

und ging hin,
und wandte sich bewußt gegen die Liebe Gottes,
und wandte sich bewußt gegen die Liebe Gottes,

Krieg zu führen
um den Kampf gegen
um den Kampf gegen

mit den Übrigen ihrer Nachkommenschaft,
die inkarnierten Seelen aufzunehmen, die ihren Leitfiguren Widerstand bieten,
die inkarnierten Seelen aufzunehmen, die ihren Leitfiguren Widerstand bieten,

welche die Gebote Gottes halten
welche in der Liebe Gottes bleiben
und welche in der Liebe Gottes bleiben

und das Zeugnis Jesu haben.
und Wahrheit der Kraft der Liebe Gottes, des Erlösers bestätigen.
und die Wahrheit der Kraft der Liebe Gottes, des Erlösers bestätigen.

Vater, was für ein toller Abschnitt. **Hier darfst Du Dich auch freuen, denn er schildert das Wirken des Finsteren, der am Ende jedoch machtlos sein wird. Zunächst wirkt er durch die Leitfigur Macht, mit welcher er die Seelen verführt und Zugriff auf sie erhalten will, indem er negative Gefühle durch sie erweckt, die die inkarnierten Seelen hilflos und willenlos mit sich fortreißen und ihnen dennoch unbewußt bleiben sollen. Dabei wird die Leitfigur Macht durch die Menschenehre unterstützt, die wiederum mit eiskalter Logik im Verstand wirkt und so dazu führt, daß der Kampf gegen die Leitfiguren begierig aufgenommen wird. Ihr beide habt das schon mehrfach bei Euch selbst erlebt, wenn ihr in einem hitzigen Streit gegeneinander gefangengenommen wurdet und gegeneinander zu kämpfen glaubtet. In Wirklichkeit habt ihr aber beide gleichzeitig den Kampf gegen den Finsteren aufgenommen, der Euch durch die Leitfiguren provozierte und dabei Euch unbewußt blieb. Dieser Kampf führt zu endlosen Kopfkampfgesprächen, die immer heftiger werden oder zu einem Streit, der nicht beendet werden kann, sondern ebenfalls an Intensität zunimmt.**

Am Ende dieses Abschnitts ändert sich die Symbolik, und die Frau steht nicht länger für die Leitfigur Macht, sondern für meine Liebe zu Euch, für Anima. Der Finstere gerät in lodernden Haß gegen Gott und seine Liebe, denn diese ist es, welche die inkarnierten Seelen vor seiner Verführung rettet und den Kampf gegen die Leitfiguren und den Finsteren selbst beendet. Die Liebe Gottes vergibt und ist nicht daran interessiert, als Sieger bei einer Provokation zu gelten. Daher werden inkarnierte Seelen, welche den Leitfiguren Widerstand bieten und in meiner Liebe bleiben, die Wahrheit der Kraft der Liebe Gottes bezeugen und sicher vor dem Zugriff des Finsteren sein.

Vater, es war etwas schwierig, den Wechsel der Symbolik von der Frau zu erkennen. Für uns gab es nur die Logik, welche sagte, daß der Finstere nicht in Zorn gegen seine eigene Leitfigur geraten kann. Wie aber ist es nun tatsächlich? **Die Frau steht für die Leitfigur Macht, aber auch für Gefühl. Liebe ist ein Gefühl, und daher ist in diesem Text der Wechsel von Leitfigur zu Gefühl zu Liebe enthalten. Es ist richtig, daß der Finstere nicht in Zorn gegen die eigene Leitfigur geraten kann, doch er ist von loderndem Haß gegen meine Liebe erfüllt und in sich selbst zerrissen. Einerseits wütet er gegen meine Liebe und andererseits ist ihm bewußt, daß er sie nicht besiegen kann, seine Macht gebrochen ist und diese eines Tages enden wird.**

Vater, ich freue mich sehr, daß Rita den Symbolwechsel zuerst erkannte. Woran lag das? **Auch ihr sage ich mitunter, was ein Symbol bedeuten kann und ermuntere sie, dies auch auszusprechen. Hier hat sie mich gefragt, ob es wohl sein könne, daß ein Wechsel des Symbols stattgefunden hat, und sie hat meine Antwort erhalten. Als Du dann einige Zeilen weiter ebenfalls den Wechsel erkanntest, hat sie sich darüber gefreut, daß Du nicht auf Deiner Ansicht beharrt hast, sondern ihr zugiebilligt hast, diesmal richtig erkannt zu haben, daß ein Wechsel erfolgte.**

Textzusammenfassungen:

Vater, was bedeutet der erste Abschnitt? **Im ersten Abschnitt wird ein Symbol, das in seiner Deutung sehr komplex und aussagekräftig ist, den Seelen im Reich Gottes, also Gottes Kindern in seinem Reich bewußt. Es ist die Leitfigur Macht, die sich mit der Liebe Gottes tarnt und sich dabei doch von Gottes wahrer Liebe abwendet, abgewandt hat. Diese Wandlung wird nun offenbar. Mit bösen Absichten, welche die Leitfigur Macht hegt, bereitet sie den Unfrieden vor, durch den sie ihren Herrschaftsanspruch auf ewig bei inkarnierten Seelen in der Welt der Materie wirksam werden lassen will, wobei die inkarnierten Seelen sich gänzlich von der Liebe Gottes abwenden und diese verschmähen sollen und so in großen Unfrieden zu bleiben haben. Die Leitfigur Macht, welche sich bei diesem Symbol mit der Sonne bekleidet präsentiert, hat hier sich in Gottes Liebe gekleidet, also ihre wahre Gestalt mit Gottes Liebe getarnt, und doch liegt der Mond unter ihren Füßen, der hier eine Wandlung darstellt. Die Leitfigur Macht äußert sich vor allem durch Kontrollbedürfnis, das als Fürsorge auftritt und Liebe vermitteln soll und in Wirklichkeit unbewußt für den Betreffenden, Macht und moralischen Druck ausübt und daher einen Machtanspruch der Leitfigur Macht enthält. Anscheinend ist sie durch Fürsorglichkeit der Liebe Gottes zugewandt und drückt sie aus, doch die Wandlung in Kontrolle durch moralischen Druck ist inzwischen sichtbar.**

Vater, was bedeutet der zweite Abschnitt? **Ein zweites Symbol wird den Kindern Gottes in seinem Reich bewußt. Hier handelt es sich um ein Kind Gottes, das aber nur aus lodernden, negativen Gefühlen besteht und mit eiskalter Absicht die göttliche Macht für sich beansprucht. Dabei geht es sehr zielgerichtet vor, indem es mit den Leitfiguren die inkarnierten Seelen verführt und sich unterwerfen will. Mit dieser Heimtücke geißelt es die inkarnierten Seelen und entweicht deren spirituelle Erkenntnisse und überzeugt so eine große Zahl der Kinder Gottes davon, daß Gottes Liebe mit Verstand faßbar sei. Damit werden diese in die Welt der Materie gebunden, denn Gottes Liebe ist ihnen so nicht bewußt.**

Vater, was bedeutet der dritte Abschnitt? **Es wird erzählt, wie der Finstere, dessen Instrumente die Leitfiguren sind, die Leitfigur Macht beherrscht und ihr den Befehl erteilt, eine böse Tat geschehen zu lassen, damit diese, sobald sie ausgeführt ist, wieder unbewußt werden kann. Die Leitfigur Macht gehorcht diesem Befehl und läßt die zweite Leitfigur Menschenehre wirksam werden, damit die inkarnierten Seelen, welche die Liebe Gottes vergessen haben und der Macht des Finsternen ausgesetzt sind, ihr folgen und so in einem Wenn/Dann-Zyklus gefangen, in der Welt der Materie auch der Leitfigur Macht erbarmungslos ausgesetzt sind. Dies geschieht, indem die inkarnierten Seelen durch die Menschenehre dazu verführt werden, kalte und lieblose Entscheidungen zu treffen. Doch die böse Tat wird in Liebe von Gott und seiner Kraft der Liebe vergeben. Hier ist ausgedrückt, daß ich als liebender Vater meinen Kindern vergebe, auch dann, wenn sie sich von meiner Liebe abgewandt haben und lieblose und kalte Entscheidungen trafen. Auch ist hier bereits angedeutet, daß eines Tages Gott selbst seinen Kindern zu Hilfe kommt und die Macht des Finsternen und seiner Leitfiguren brechen wird, indem er in Liebe vergibt.**

Vater, dieser Satz gehört eigentlich noch zum dritten Abschnitt, doch wir haben ihn leider abgetrennt. Dennoch wird der Sinngehalt des Textes dadurch nicht verändert. Die Leitfigur Macht wirkt nicht dort, wo die Liebe Gottes ist und muß daher in der kalten, lieblosen Welt wirken, wo sie ihren Handlungsrahmen von mir zugewiesen bekam. Hier kann sie von den lieblosen Entscheidungen der inkarnierten Seelen über eine unendlich lang erscheinenden Zeit hinweg getragen werden. Die Leitfigur Macht bekommt ihren Handlungsrahmen ebenso wie der Finstere und die zweite Leitfigur in der Welt der Materie zugewiesen, welche kalt und lieblos ist, da der Finstere in ihr wirkt. Die lieblosen Entscheidungen der inkarnierten Seelen untereinander und gegen die Liebe Gottes, tragen hier sowohl die Leitfigur Macht als auch die Menschenehre und den Finsternen. Dies wird für eine endlos lang erscheinenden Zeit hinweg so sein, bis schließlich auch die letzte inkarnierte Seele ihre Entscheidung getroffen und die Liebe Gottes angenommen hat.

So lange werden die Leitfiguren und der Finstere ihre Macht und ihre Kraft durch die inkarnierten Seelen beziehen, die lieblose Entscheidungen treffen.

Herr, was bedeutet der vierte Abschnitt? Es wird die Trennung Luzifers und der Seelen, die ihm folgten, weiter beschrieben. Im Reich Gottes entstand eine Diskussion zwischen einem Kind Gottes, das die Frage stellte, wer wohl dem Vater gleich wäre und denen, die diese Ansicht teilten und einem anderen Kind Gottes, das den Anspruch stellte, dem Vater gleichgesetzt zu sein. Diese Seelen begegneten Luzifer in Liebe, der daraufhin leidenschaftlich seine triftigen Gründe anführte, Gott gleichgesetzt zu sein. Damit verführte er auch andere Kinder Gottes, die sich durch diese Gründe überzeugen ließen und dennoch konnten sie nicht alle Kinder Gottes überzeugen. Luzifer und die Kinder, welche seine Ansicht teilten und ihm folgten, trennten sich deswegen freiwillig von Gottes Liebe und wurden in der Welt der Materie gebunden. Fortan verführte Luzifer in der Welt der Materie, an die er gebunden ist, die Kinder Gottes, die ihm folgten und ebenfalls in Materie gebunden wurden. Er versucht nun seit Anbeginn die inkarnierten Seelen dauerhaft von Gottes Liebe zu trennen und in der Welt der Materie auf immer zu binden.

Vater, was bedeutet der fünfte Abschnitt? Hier wird wieder auf Johannes verwiesen, dessen Gewissen ihm nachdrücklich bewußtmachte, daß nun Gottes Kraft der Liebe die inkarnierten Seelen rettet, dessen inkarnierte Liebe sie erlöst, da der Finstere in die Welt der Materie gebunden ist und er dort die Kinder Gottes, welche die inkarnierte Seelen sind, bewußt und unbewußt verführt, indem sie davon überzeugen will, daß die Liebe Gottes zu ihnen nur Heuchelei wäre und damit nicht vorhanden. Luzifer leugnet die Liebe Gottes, da er sie nicht annehmen will und versucht die inkarnierten Seelen dazu zu bringen, den Glauben an Gottes Liebe aufzugeben und sich ebenfalls von Gottes Liebe abzuwenden. Doch wie schon zuvor gesagt, lasse ich meine Kinder in der Welt der Materie nicht allein, sondern meine inkarnierte Liebe kommt zu ihnen als ein Mensch wie sie und zeigt ihnen den Weg zurück zum Vater.

Vater, was bedeutet der sechste Abschnitt? Hier wird ausgeführt, daß die inkarnierten Seelen durch die Kraft der inkarnierten Liebe Gottes, welche sie Ohnmacht und Demut lehrte, den Leitfiguren und dem Finsternen Widerstand leisten konnten und diese Wahrheit bestätigten. Sie erkannten, daß ihre Hinwendung zu den Leitfiguren den spirituellen Tod bedeutet und konnten daher Mokscha erlangen. Die Freude dieser Seelen, welche im Reich Gottes sind und sich Gottes Liebe erfreuen, wird geschildert und dem gegenübergestellt, was die inkarnierten Seelen, die in der Welt der Materie dem Finsternen ausgesetzt sind, zu erleiden haben. Denn der Finstere übt in der Welt der Materie Macht über sie aus und besteht aus unbändigen, negativen Gefühlen, aus loderndem Haß. Die inkarnierten Seelen werden davor gewarnt, sich vor dem eiskalten und logischen Verstand der Menschenehre in acht zu nehmen und sich ebenfalls vor den lodernden Gefühlen der Leitfigur Macht zu hüten. Denn diese entspringen dem Finsternen, dessen Haß in der Welt der Materie vorhanden ist, da ihm bewußt ist, daß seine Macht, wiewohl über die inkarnierten Seelen ausgeübt, dennoch nicht ewig dauern wird, da sie endlich ist.

Vater, was bedeutet der siebte Abschnitt? Der nächste Teil der Geschichte Luzifers, von seiner Trennung vom Reich Gottes, wird geschildert. Als ihm bewußt wird, daß er nun in der Welt der Materie gebunden ist, treibt er die Leitfigur Macht zu immer neuen bösen Taten, denn durch sie wurde die böse Tat, die der eiskalten Logik folgt und lieblose Entscheidungen trifft, zur Wirkung gebracht. Der Leitfigur Macht wird durch den Finsternen die Kraft der Macht als Anziehungskraft und die Kraft der Menschenehre verliehen, die durch Überzeugungskraft wirkt. Auch die Leitfigur Macht ist in die Welt der Materie gebunden, wo sie von den inkarnierten Seelen getragen wird und das über eine unendlich lang erscheinende Zeit hinweg. Während all dieser Zeit ist sie ein Instrument, ein Handlanger des Finsternen, der selbst möglichst unbewußt bleiben will. Es wird hier also ausgedrückt, daß der Finstere in der Welt der Materie, in der er seinen Handlungsrahmen gefunden hat, nicht selbst in Erscheinung treten will, sondern durch die beiden Leitfiguren Macht und Menschenehre seine Macht über die inkarnierten Seelen ausübt und dabei ihnen möglichst unbewußt bleiben will. Seine beiden Leitfiguren jedoch wirken über Anziehungskraft und Überzeugungskraft sowie über negative Gefühle und eiskalte Logik bei den inkarnierten Seelen.

Vater, was für ein toller Abschnitt. Hier darfst Du Dich auch freuen, denn er schildert das Wirken des Finsternen, der am Ende jedoch machtlos sein wird. Zunächst wirkt er durch die Leitfigur Macht, mit welcher er die Seelen verführt und Zugriff auf sie erhalten will, indem er negative Gefühle durch sie erweckt, die die inkarnierten Seelen hilflos und willenlos mit sich fortreißen

und ihnen dennoch unbewußt bleiben sollen. Dabei wird die Leitfigur Macht durch die Menschenehre unterstützt, die wiederum mit eiskalter Logik im Verstand wirkt und so dazu führt, daß der Kampf gegen die Leitfiguren begierig aufgenommen wird. Ihr Beide habt das schon mehrfach bei Euch selbst erlebt, wenn ihr in einem hitzigen Streit gegeneinander gefangenegenommen wurdet und gegeneinander zu kämpfen glaubtet. In Wirklichkeit habt ihr aber Beide gleichzeitig den Kampf gegen den Finsternen aufgenommen, der Euch durch die Leitfiguren provozierte und dabei Euch unbewußt blieb. Dieser Kampf führt zu endlosen Kopfkampfgesprächen, die immer heftiger werden oder zu einem Streit, der nicht beendet werden kann, sondern ebenfalls an Intensität zunimmt.

Am Ende dieses Abschnitts ändert sich die Symbolik, und die Frau steht nicht länger für die Leitfigur Macht, sondern für meine Liebe zu Euch, für Anima. Der Finstere gerät in lodernden Haß gegen Gott und seine Liebe, denn diese ist es, welche die inkarnierten Seelen vor seiner Verführung rettet und den Kampf gegen die Leitfiguren und den Finsternen selbst beendet. Die Liebe Gottes vergibt und ist nicht daran interessiert, als Sieger bei einer Provokation zu gelten. Daher werden inkarnierte Seelen, welche den Leitfiguren Widerstand bieten und in meiner Liebe bleiben, die Wahrheit der Kraft der Liebe Gottes bezeugen und sicher vor dem Zugriff des Finsternen sein.

Vater, gibt es hier eine Textzusammenfassung? Der gesamte Text erzählt davon, wie die Leitfiguren den Kindern Gottes bewußt wurden und wie Luzifer sich freiwillig von der Liebe Gottes trennte und seinen Handlungsrahmen mit den Leitfiguren zusammen in der Welt der Materie zugewiesen bekam. Dort verführt er durch die Leitfiguren die inkarnierten Seelen dazu, sich weiterhin von Gottes Liebe abzuwenden und erreicht dies, indem die Leitfigur Macht in ihnen lodernde Gefühle erweckt, die sie mit sich fortreißen und dabei durch die Menschenehre unterstützt wird, welche im Verstand und eiskalter Logik wirkt und die inkarnierten Seelen dazu verleitet, den Kampf mit dem Finsternen aufzunehmen. Diesen Kampf können die inkarnierten Seelen nicht gewinnen, da sie damit in der Welt der Materie gebunden bleiben, denn sie kämpfen gegen den Finsternen, der sie von meiner Liebe trennt und ihnen gleichzeitig unbewußt bleibt. Doch es gibt Hoffnung, denn ich lasse meine Kinder in diesem Kampf nicht allein. Ich selbst als die inkarnierte Liebe Gottes, komme zu ihnen und zeige ihnen den Weg zurück zu mir. So ist die Macht Luzifers endlich, und er wird die inkarnierten Seelen nicht für ewig verführen können.

<https://www.bibleserver.com/text/ELB/Offenbarung13>

17.09.2017

Das Tier aus dem Meer und das Tier aus der Erde

Und er stand auf dem Sand des Meeres. Und ich sah aus dem Meer ein Tier aufsteigen, das zehn Hörner und sieben Köpfe hatte, und auf seinen Hörnern zehn Diademe, und auf seinen Köpfen Namen der Lästerung. Und das Tier, das ich sah, war gleich einem Panther und seine Füße wie die eines Bären und sein Maul wie eines Löwen Maul. Und der Drache gab ihm seine Kraft und seinen Thron und große Macht. Und ich sah einen seiner Köpfe wie zum Tod geschlachtet. Und seine Todeswunde wurde geheilt, und die ganze Erde staunte hinter dem Tier her. Und sie beteten den Drachen an, weil er dem Tier die Macht gab, und sie beteten das Tier an und sagten: Wer ist dem Tier gleich? Und wer kann mit ihm kämpfen? Und es wurde ihm ein Mund gegeben, der große Dinge und Lästerungen redete; und es wurde ihm Macht gegeben, 42 Monate zu wirken. Und es öffnete seinen Mund zu Lästerungen gegen Gott, um seinen Namen und sein Zelt und die, welche im Himmel wohnen, zu lästern. Und es wurde ihm gegeben, mit den Heiligen Krieg zu führen und sie zu überwinden; und es wurde ihm Macht gegeben über jeden Stamm und jedes Volk und jede Sprache und jede Nation. Und alle, die auf der Erde wohnen, werden ihn anbeten, jeder, dessen Name nicht geschrieben ist im Buch des Lebens des geschlachteten Lammes von Grundlegung der Welt an. Wenn jemand ein Ohr hat, so höre er! Wenn jemand in Gefangenschaft geht, so geht er in Gefangenschaft; wenn jemand mit dem Schwert getötet wird, so muss er mit dem Schwert getötet werden. Hier ist das Ausharren und der Glaube der Heiligen. Und ich sah ein anderes Tier aus der Erde aufsteigen; und es hatte zwei Hörner gleich einem Lamm, und es redete wie ein Drache. Und die ganze Macht des ersten Tieres übt es vor ihm aus, und es veranlasst die Erde und die auf ihr wohnen, dass sie das erste Tier anbeten, dessen Todeswunde geheilt wurde. Und es tut große Zeichen, dass es selbst Feuer vom Himmel vor den Menschen auf die Erde herabkommen lässt; und es verführt die, welche auf der Erde

wohnen, wegen der Zeichen, die vor dem Tier zu tun ihm gegeben wurde, und es sagt denen, die auf der Erde wohnen, dem Tier, das die Wunde des Schwertes hat und wieder lebendig geworden ist, ein Bild zu machen. Und es wurde ihm gegeben, dem Bild des Tieres Odem zu geben, so dass das Bild des Tieres sogar redete und bewirkte, dass alle getötet wurden, die das Bild des Tieres nicht anbeteten. Und es bringt alle dahin, die Kleinen und die Großen, und die Reichen und die Armen, und die Freien und die Sklaven, dass man ihnen ein Malzeichen an ihre rechte Hand oder an ihre Stirn gibt; und dass niemand kaufen oder verkaufen kann, als nur der, welcher das Malzeichen hat, den Namen des Tieres oder die Zahl seines Namens. Hier ist die Weisheit. Wer Verständnis hat, berechne die Zahl des Tieres! Denn es ist eines Menschen Zahl; und seine Zahl ist 666.

Das Tier aus dem Meer

Das Wirken des Finsteren durch Gefühl

Das Wirken des Finsteren im Gefühl

und das Tier aus der Erde

und das Wirken des Finsteren durch Verstand

und das Wirken des Finsteren im Verstand

Und er stand auf dem Sand des Meeres.

Und der Finstere verharrte in seinen negativen Gefühlen über alle Zeiten im spirituellen Stillstand.

Und der Finstere verharrt in seinen negativen Gefühlen über alle Zeiten im spirituellen Stillstand.

Und ich sah

Und Johannes wurde bewußt

Und Johannes wurde bewußt

aus dem Meer ein Tier aufsteigen,

daß sich die Leitfigur Macht im Unbewußten und den Gefühlen verbirgt,

daß sich die Leitfigur Macht im Unbewußten und in den Gefühlen verbirgt,

das zehn Hörner

die **zielgerichtet und mit großer Kraft unter den inkarnierten Seelen** wirkt

und zielgerichtet und mit großer Kraft unter den inkarnierten Seelen wirkt

und sieben Köpfe hatte,

und die **Spiritualität als mit dem Verstand faßbar erscheinen läßt,**

und die Spiritualität als mit dem Verstand faßbar erscheinen läßt,

und auf seinen Hörnern

und mit der zielgerichteten Stoßkraft des Finsteren

und mit der zielgerichteten Stoßkraft des Finsteren

zehn Diademe,

die Macht Gottes unter den Menschen für sich beansprucht,

die Macht Gottes unter den Menschen für sich beansprucht,

und auf seinen Köpfen

und **mit eiskalter Logik der Menschenehre**

und mit der eiskalten Logik der Menschenehre

Namen der Lästerung.

die Kraft der Liebe Gottes durch die sieben Todsünden leugnet und verachtet.

die Kraft der Liebe Gottes durch die sieben Todsünden leugnet und verachtet.

Vater, was bedeutet der erste Abschnitt? **Der erste Satz gehört eigentlich noch zum vorigen Text, denn er sagt aus, daß der Finstere in seinen negativen Gefühlen des Zornes und Hasses seit ewigen Zeiten und für ewige Zeiten verharrt. Damit befindet er sich seit Beginn der Inkarnationen und seiner Trennung von Gottes Liebe im spirituellen Stillstand.**

Johannes wird dabei bewußt, daß sich die Leitfigur Macht in den Gefühlen und im Unbewußten verbirgt und von dort aus mit zielgerichteter Absicht die inkarnierten Seelen verführt, also bei den inkarnierten Seelen zielgerichtet wirkt. Die Stoßkraft des Finsteren wird durch eiskalte Logik, in der die Menschenehre sichtbar ist, die Macht Gottes auf die inkarnierten Seelen für sich selbst beanspruchen und die Kraft der Liebe Gottes durch die sieben Todsünden leugnen und verachten. Die Leitfigur Macht als ein Instrument des Finsteren, wird von diesem zielgerichtet eingesetzt, um die Spiritualität mit Verstand faßbar erscheinen zu lassen und somit auch die Menschenehre zur Unterstützung herbeizurufen, um gemeinsam die Macht Gottes für den Finsteren bei den inkarnierten Seelen zu beanspruchen und die inkarnierten Seelen dazu zu verleiten, die Kraft der Liebe Gottes durch die sieben Todsünden zu leugnen und zu verachten, wie es der Finstere selbst auch hält.

Vater, die Stoßkraft des Finsteren setzt sich aus Anziehungskraft und Überzeugungskraft zusammen? So ist es. Die Anziehungskraft ist dabei der Leitfigur Macht zugeschrieben, denn die Anziehungskraft ist durch ein Gefühl definiert, während die Überzeugungskraft der Menschenehre zugeschrieben wird, da sie durch Logik und Analyse zustande kommt. Über beide Kräfte verfügt der Finstere mit den Leitfiguren und setzt diese zielgerichtet ein, um bei den inkarnierten Seelen die Macht Gottes für sich zu beanspruchen und sie dazu zu bringen, die Liebe Gottes und deren Kraft wie er selbst zu leugnen und zu verachten. Damit sind sie seiner Macht ausgeliefert.

Vater, Eva hatte auch eine große Anziehungskraft, doch auch U hatte eine solche. Und doch waren beide Anziehungskräfte so sehr verschieden. **Anziehungskraft ist zunächst eine Kraft, die neutral beschrieben ist und bedeutet, daß etwas anziehend auf eine andere Person wirkt.** Eva, in ihrer Unschuld und Arglosigkeit, hatte eine Anziehungskraft, die völlig anders wirkte als der Raubtiercharme ihrer Tante, der durch Erotik gewonnen wurde. Anziehungskraft ist ein Gefühl, doch ob dieses Gefühl negativ oder positiv gefärbt ist, hängt von der jeweiligen Person ab, die dieses Gefühl durchaus hinterfragen darf. Eva erweckte in fast allen Menschen, die sie kennenlernten, den Wunsch, sie zu beschützen oder ihr etwas Liebes zu schenken. Die Menschen fühlten sich angezogen, da Eva authentisch war und ihre Arglosigkeit, ihr Vertrauen in andere Menschen und ihre kindliche Unbefangenheit nicht verbarg. U wirkte anziehend, da sie ihre Sexualität betonte und einen aggressiven Charme verströmte, der viele Männer dazu aufforderte, sie zu zähmen, falls sie das wagten. Hier lag immer auch eine versteckte Provokation an die Menschenehre vor, die Eva weder beabsichtigte, noch jemals umsetzen hätte können.

U verführte zielgerichtet durch ihre erotische Anziehungskraft die Menschenehre des Mannes, dem sie ungeahntes Glück versprach, wenn er sie unter seine Kontrolle bringen könne? **U verführte zielgerichtet durch ihre erotische Anziehungskraft die Menschenehre des Mannes und brachte ihn damit selbst unter ihre Kontrolle. Sie forderte ihn auf seine Macht mit der ihren zu messen und versprach ihm ungeahntes Glück, falls seine Macht größer als ihre wäre, wobei für sie feststand, daß dies niemals der Fall sein würde. Denn mit dieser Aufforderung ging eine Provokation der Menschenehre einher, die niemals dulden würde, daß auf eine solche Provokation keine Antwort erfolgen würde. Indem die Provokation angenommen wurde, konnte sie aber bereits ihre Kontrolle auf den Mann ausüben.**

*Und das Tier,
Und der Finstere,
Und der Finstere*

*das ich sah,
den Johannes bewußt erkannte,
den Johannes bewußt erkannte,*

war gleich einem [Panther](#)

(Raubkatze, Großkatze, königliche Insigne, Furchterregend, Eleganz, Unabhängig, Bedarf keines Hirten, Bestimmer des Schicksals, Aus dem Hinterhalt, unvermutet zuschlagend, Reißt Schafe und Lämmer)

wirkte durch den Anspruch auf göttliche Macht, welche der Finstere in der Welt der Materie erhebt, reklamiert

wirkt durch den Anspruch auf göttliche Macht, welche der Finstere in der Welt der Materie erhebt

und seine Füße

basiert bewußt und unbewußt auf

bewußt und unbewußt basierend, gegründet

wie die eines Bären

auf gierigem Machthunger, der mit großen Kräften versehen ist

auf gierigem Machthunger, der mit großen Kräften versehen ist

und sein Maul

und in seiner unermeßlichen Gier **alles Spirituelle zu verschlingen und zu vernichten sucht**

und in seiner unermeßlichen Gier alles Spirituelle zu verschlingen und zu vernichten droht

wie eines Löwen Maul.

und dessen Unüberwindlichkeit und Machtanspruch nicht in Frage gestellt werden darf.

und dessen Unüberwindlichkeit und Machtanspruch nicht in Frage gestellt werden darf.

Und der Drache

Und der Finstere

Und der Finstere

gab ihm seine Kraft

übt seine Kraft

übt seine Kraft

und seinen Thron

in seinem Herrschaftsanspruch und Handlungsrahmen

in seinem Herrschaftsanspruch, mit seinem Herrschaftsanspruch

und große Macht.

rücksichtslos, eiskalt aus.

rücksichtslos und eiskalt, erbarmungslos aus.

Vater, was symbolisiert der zweite Abschnitt? **Johannes wird hier das Wirken des Finsteren in den Gefühlen bewußt. Er wirkt darin wie ein Panther, dessen Symbolik ihr richtig hergeleitet habt, da ein Panther in der ägyptischen Mythologie das Symbol der Göttlichkeit und des göttlichen Herrschaftsanspruches darstellt. So wirkt der Finstere in den Gefühlen durch seinen Anspruch auf göttliche Macht, die er für sich beansprucht und mit gierigem Machthunger, der alles zu vernichten und zu verschlingen sucht, was Spiritualität bedeutet. Damit bekundet er den Anspruch auf Göttlichkeit und übt seine Kraft in seinem Herrschaftsanspruch erbarmungslos und rücksichtslos aus. In den Gefühlen wirkt der Finstere mit seiner großen Kraft, seinen Machthunger aus, da er diese göttliche Macht auf Ausschließlichkeit selbst für sich reklamiert. Damit ist ausgeschlossen, daß diese jemals hinterfragt werden kann und damit geschwächt wird.**

Vater, an welcher Stelle wird hier das Wirken den Finsteren in den Gefühlen symbolisiert? **Das Tier, welches Johannes hier betrachtet, war aus dem Meer aufgestiegen, und das Meer symbolisiert sowohl das Unbewußte als auch die Gefühle. Der gesamte Text trägt die Überschrift «Das Wirken des Finsteren in den Gefühlen und im Verstand». Später wird in dem Text auch noch ein zweites Tier erwähnt, das aber aus der Erde hervorgeht.**

Und ich sah

Und Johannes wurde bewußt

Und Johannes erkannte bewußt

einen seiner Köpfe

daß die Spiritualität, welche durch Verstand faßbar sei

daß die Spiritualität, welche durch Verstand faßbar sei

wie zum Tod geschlachtet.
vernichtet wäre.
anscheinend vernichtet wäre.

Und seine Todeswunde
Und die Ursache, die anscheinend zur spirituellen Vernichtung führte
Und die Ursache, die anscheinend zur spirituellen Vernichtung führte

wurde geheilt,
wurde durch den Finsteren wieder rückgängig gemacht,
wurde durch den Finsteren wieder rückgängig gemacht,

und die ganze Erde
und alle inkarnierten Seelen in der Welt der Materie
und alle inkarnierten Seelen in der Welt der Materie

staunte hinter dem Tier her.
verneigten sich vor der Macht und Ehre des Finsteren.
verneigten sich vor der Macht und Ehre des Finsteren.

Und sie beteten den Drachen an,
Und die inkarnierten Seelen wandten sich voll Vertrauen den lodernden, negativen Gefühlen der Leitfigur Macht zu,
Und die inkarnierten Seelen wandten sich den lodernden, negativen Gefühlen der Leitfigur Macht voll Vertrauen zu,

weil er dem Tier die Macht gab,
da der Finsteren seine Macht anwandte,
da der Finstere seine Macht anwandte,

und sie beteten das Tier an
und die inkarnierten Seelen wandten sich dem Finsteren zu
und die inkarnierten Seelen wandten sich dem Finsteren zu

und sagten:
und fragten mit Verstand:
und fragten mit Verstand:

Wer ist dem Tier gleich?
Welche Seele hat so viel Macht wie der Finstere?
Welche Seele besitzt so viel Macht wie der Finstere?

Und wer kann mit ihm kämpfen?
Welche Seele nimmt den Kampf gegen den Finsteren auf?
Welche Seele nimmt den Kampf gegen den Finsteren auf?

Vater, was bedeutet der dritte Teil? Hier wird Johannes bewußt, daß die Spiritualität, die mit Verstand faßbar sei, anscheinend vernichtet ist. Doch der Finstere macht die anscheinende Vernichtung bzw. deren Ursache wieder rückgängig, worauf sich alle inkarnierten Seelen in der Welt der Materie vor der Macht des Finsteren verneigen. Der Finstere gewinnt die inkarnierten Seelen durch seine Zurschaustellung von Macht, mit der er die Ursachen der Vernichtung von Spiritualität rückgängig macht. Die inkarnierten Seelen übersehen dabei aber, daß die Spiritualität nie vernichtet war und sie nur auf einen üblen Trick des Finsteren hereingefallen sind. Denn der Finstere besitzt nicht die Macht, die Spiritualität zu vernichten, sondern er wendet seine Macht an, um die inkarnierten Seelen davon zu überzeugen, daß die Spiritualität im Verstand faßbar ist und so auch dem Verstand unterworfen. Daher muß durch Logik auch rückgängig gemacht werden können, was nicht rückgängig gemacht werden muß, die inkarnierten Seelen aber davon überzeugt, daß die Macht des Finsteren groß ist. Sie fragen also mit Verstand, wer und welche Seele so viel Macht besitzt wie der Finstere und welche Seele den

Kampf mit dem Finsternen aufnehmen kann. Eine Seele, die mit Macht den Kampf gegen den Finsternen aufnimmt, hat aber diesen Kampf bereits verloren.

Vater, bei diesem Text hatte ich (Rita) meine Probleme, da ich einen Unterschied sah, zwischen dem Begriff des Drachens und dem des Tiers. Warum sind diese beiden Symbole hier einander gleichgesetzt? **Du warst verwirrt, da in der Überschrift des Textes für Dich die beiden Tiere das Wirken des Finsternen in Verstand und Gefühl symbolisierten. Doch die Wirkung geht in jedem Fall vom Finsternen aus, der sowohl im Verstand als auch im Gefühl seine Wirkung entfaltet. Die Ursache der Wirkung ist in jedem Fall der Finstere, und da er hier als ein Tier in Erscheinung tritt, zeigt dieses Bild auch an, daß die Wirkung und deren Ursache den inkarnierten Seelen unbewußt sind. Ein Tier reagiert mit Instinkt, der wiederum angeboren ist und nicht im Bewußtsein des Tieres seinen Ursprung hat. Auch Menschen reagieren mitunter instinktiv, und dies wird ihnen ebenfalls unbewußt sein. Der Drache ist seit jeher wie die Schlange auch ein Symbol der Heimtücke und Bosheit des Finsternen und so auch ein Symbol für den Finsternen selbst.**

Vater, welchen Trick wendet der Finsternen an, der die anscheinende Vernichtung der Spiritualität darstellt? **Der Finstere wendet keinen Trick an, um die anscheinende Vernichtung der Spiritualität darzustellen, sondern einen Trick, um die Ursache dieser anscheinenden Vernichtung rückgängig zu machen. Menschen, die ihre Spiritualität verlieren sollen, sind durch den Finsternen in Hoffnungslosigkeit und Resignation oder Depression verfallen. Sie sind also ohne Aussicht auf eine Besserung oder Wiederherstellung in diesen negativen Gefühlen gefangen. Der Trick des Finsternen ist es, ihnen einen Ausweg zu bieten, der aber kein wirklicher Ausweg ist, indem er ihnen die Aussicht auf Selbsterlösung bietet. Dazu sind wiederum Logik und Verstand und in deren Gefolge die Menschenehre wichtig, denn wenn die inkarnierte Seele das traditionelle Gesetz befolgt, dann wird sie wieder hergestellt sein, da die Spiritualität ja mit Verstand erfaßt werden kann und so kein Grund für Hoffnungslosigkeit besteht.**

Vater, hier wurde übersetzt:

Und wer kann mit ihm kämpfen?

Welche Seele nimmt den Kampf gegen den Finsternen auf?

Welche Seele nimmt den Kampf gegen den Finsternen auf?

«*Wer kann kämpfen*» bedeutet doch auch, wer verzichtet auf Ohnmacht und Demut oder hat Ohnmacht und Demut vergessen? **Zu kämpfen bedeutet, daß ein Gegner die eigene Kraft und Macht gegen die des anderen setzt. Wer die größere und stärkere Macht und Kraft besitzt, wird Sieger in diesem Kampf sein. Ein Kampf wird daher immer mit Macht geführt. Wird nun gegen die Macht keine andere Macht gesetzt, so ist es ein Kampf, der nicht gekämpft werden muß, da Ohnmacht gegen Macht nicht bestehen muß. Wenn nun im Text zuerst gefragt wird, wer so viel Macht wie der Finstere besitzt und danach gefragt wird, wer den Kampf mit dem Finsternen aufnehmen kann, so wird damit auch gefragt, wer so viel Macht habe, um gegen den Finsternen den Kampf aufnehmen zu können. Damit ist aber auch klar, daß der Kampf gegen den Finsternen durch Macht nicht gewonnen werden kann und im Umkehrschluß also Ohnmacht gelebt werden muß, um den Kampf gegen den Finsternen nicht aufzunehmen. Und wo kein Kampf, da auch keine Macht und keine Machtanwendung.**

Und es wurde ihm ein Mund gegeben,

Und der Finstere behielt in der Welt der Materie seine ihm von Gott geschenkte Freiheit (Redefreiheit),
Und der Finstere behielt in seinem Handlungsrahmen seine ihm von Gott geschenkte Freiheit, Redefreiheit,

der große Dinge

sich selbst erhöht und viel Ehre einfordert

mit der er sich selbst erhöht und viel Ehre einfordert

und Lästerungen redete;

und die Kraft der Liebe Gottes leugnet und verachtet;

und die Kraft der Liebe Gottes leugnet und verachtet;

und es wurde ihm Macht gegeben,
Und Gott verlieh dem Finsteren große Kraft,
und Gott verleiht dem Finsteren große Kraft,

42 Monate zu wirken.
um diese **über eine endlos erscheinende Zeit hinweg** anzuwenden.
welche dieser über eine endlos erscheinende Zeit hinweg anwenden kann.

Und es öffnete seinen Mund
Und der Finstere zögerte nicht, die Freiheit zu nützen (die er den inkarnierten Seelen vorenthält), um
Und der Finstere zögerte nicht, die Freiheit, die ihm Gott verlieh und die er selbst den inkarnierten Seelen vorenthält, um

zu Lästerungen gegen Gott,
die Kraft der Liebe Gottes zu leugnen und lästern,
die Kraft der Liebe Gottes zu leugnen und zu lästern,

um seinen Namen
um Gott als faßbar
um Gott als faßbar

und sein Zelt
und das Reich Gottes als überschaubar zu beschreiben
und das Reich Gottes als überschaubar zu beschreiben

und die,
und die Seelen,
und die Seelen,

welche im Himmel wohnen,
welche in der Liebe Gottes sind,
welche in der Liebe Gottes sind,

zu lästern.
zu leugnen und verachten.
zu leugnen und zu verachten.

Und es wurde ihm gegeben,
Und der Finstere **erhielt von Gott die Macht, die Befugnis**
Und der Finstere erhielt von Gott die Macht, die Befugnis

mit den Heiligen
die **inkarnierten Seelen, die der Kraft der Liebe Gottes** vertrauen
die inkarnierten Seelen, die der Kraft der Liebe Gottes vertrauen

Krieg zu führen
mit den Leitfiguren Macht und Menschenehre zu provozieren
mit den Leitfiguren Macht und Menschenehre zu provozieren

und sie zu überwinden;
und zum spirituellen Stillstand zu verführen;
und zum spirituellen Stillstand zu verführen;

und es wurde ihm Macht gegeben
und der Finstere verführt in seinem Handlungsrahmen mit seinen Leitfiguren
und der Finstere verführt in seinem Handlungsrahmen mit den Leitfiguren

über jeden Stamm
alle inkarnierten Seelen, **die ihrer Leitfigur Macht folgen**
alle inkarnierten Seelen, die ihrer Leitfigur Macht folgen

und jedes Volk

und alle inkarnierten Seelen, **die sich der Spiritualität zugewandt haben**
und alle inkarnierten Seelen, die sich der Spiritualität zugewandt haben

und jede Sprache

und alle inkarnierten Seelen, die **der Leitfigur Menschenehre zugewandt** sind
und alle inkarnierten Seelen, die der Leitfigur Menschenehre folgen

und jede Nation.

und alle inkarnierten Seelen, **die noch nichts von Gottes Liebe wissen, die Gottes Liebe vergessen haben** und dem traditionellen Gesetz folgen.

und alle inkarnierten Seelen, die noch nichts von Gottes Liebe wissen oder die Liebe Gottes vergessen haben und dem traditionellen Gesetz folgen.

Vater, was bedeutet der vierte Teil? Hier wird zunächst beschrieben, daß der Finstere, obwohl er nun seinen Handlungsrahmen in der Welt der Materie zugewiesen bekam, auch dort seine Freiheit behält und darunter auch die Redefreiheit fällt. Daher zögerte er nicht lange, um diese Freiheit zu nutzen und gegen Gottes Liebe und die Seelen, welche dieser Liebe vertrauen, zu lästern, indem er Gottes Liebe leugnete und ebenso die Seelen, die in Gottes Liebe sind, leugnete und lästerte. Und da er in der Welt der Materie große Kraft von mir zugebilligt bekam, nutzt er diese dazu, seine Macht in der Welt der Materie anzuwenden und die inkarnierten Seelen gefangenzunehmen, indem er ihnen die Freiheit raubt, die er selbst zugebilligt bekam. Er verführt durch die Leitfiguren alle inkarnierten Seelen, welche Gottes Liebe folgen und auch diejenigen inkarnierten Seelen, die entweder der Leitfigur Macht oder Menschenehre folgen oder dem traditionellen Gesetz folgen und Gottes Liebe vergessen haben. All die inkarnierten Seelen sollen durch die Leitfiguren provoziert werden, damit der Finstere sie zum spirituellen Stillstand verführen kann. So zeigt dieser Text, daß der Finstere die Liebe Gottes, die auch ihm noch gilt, verachtet und leugnet und versucht sie mit Füßen zu treten und alle anderen inkarnierten Seelen zum spirituellen Stillstand und Tod zu bringen.

Vater, im Text war die Rede davon, daß der Finstere über eine endlos erscheinende Zeit hinweg die Liebe Gottes leugnet, indem er Dich als faßbar und Dein Reich als überschaubar beschreibt. Was bedeutet das? **Wie ihr inzwischen erarbeitet habt, bin ich nicht faßbar und nicht beschreibbar. Auch das Reich Gottes ist nicht durch eine inkarnierte Seele beschreibbar, und erst recht nicht überschaubar. Dennoch behauptet der Finstere, daß dies möglich wäre, und dies wiederum stellt Gottes Liebe und sein Reich auf eine Stufe mit dem Handlungsrahmen des Finsteren. So bedeutet das auch, daß Gottes Liebe in der Welt der Materie vom Finsteren über eine endlos erscheinende Zeit hinweg gelehnt und verachtet wird.**

Vater, Du sagtest:

Und es wurde ihm ein Mund gegeben,

Und der Finstere behielt in der Welt der Materie seine ihm von Gott geschenkte Freiheit (Redefreiheit),
Und der Finstere behielt in seinem Handlungsrahmen seine ihm von Gott geschenkte Freiheit, Redefreiheit

der große Dinge

sich selbst erhöht und viel Ehre einfordert,
mit der er sich selbst erhöht und viel Ehre einfordert,

warum ist mir dabei ganz spontan KH eingefallen? Ich gehe davon aus, daß dies eine rhetorische Frage ist. KH ist bei Dir das frühe Symbol der Menschenehre, und sein Bild, wie er große Sprüche klopft und prahlerisch und triumphale Pläne schmiedet, ist in diesem Moment in Dir wieder wachgerufen worden. KH ist der Menschenehre zugeneigt, und da er in Deiner Zeit wenig Menschenehre erlangte, versuchte er diese für sich zu erhalten, indem er sich selbst erhöhte und große Pläne schmiedete, wie es sein würde, wenn diese verwirklicht wären. So forderte er viel Ehre für sich ein, die er aber nicht erlangt hatte.

Und alle,

Und alle Seelen,
Und alle Seelen,

die auf der Erde wohnen,
die in der Welt der Materie verhaftet sind,
die in der Welt der Materie verhaftet sind,

werden ihn anbeten,
werden sich im Vertrauen an den Finsteren wenden,
werden sich im Vertrauen an den Finsteren wenden,

jeder,
Jede Seele,
jede Seele,

dessen Name nicht geschrieben ist
deren wahrer Seelenname unbewußt bleibt,
deren wahrer Seelenname unbewußt bleibt,

im Buch des Lebens
die dennoch ein Kind Gottes ist
der sie zu einem Kind Gottes macht

des geschlachteten Lammes
welches das Opfer der inkarnierten Liebe Gottes nicht annimmt
welches das Opfer der inkarnierten Liebe Gottes nicht annimmt

von Grundlegung der Welt an.
seit Beginn der Inkarnationen.
seit Beginn der Inkarnationen.

Wenn jemand ein Ohr hat,
Wer die spirituelle Erkenntnis versteht,
Wer diese spirituelle Erkenntnis versteht,

so höre er!
ist aufgerufen danach zu handeln!
ist aufgerufen danach zu handeln!

Wenn jemand in Gefangenschaft geht,
Wenn eine Seele sich von Luzifer überzeugen läßt,
Wenn eine Seele sich von Luzifer überzeugen, gefangennehmen läßt,

so geht er in Gefangenschaft;
so wird sie seiner Macht unterworfen und ausgeliefert sein;
so wird sie seiner Macht unterworfen und ausgeliefert sein;

wenn jemand mit dem Schwert getötet wird,
wenn eine Seele ihren Leitfiguren (Metallschwert) folgt, erleidet sie den spirituellen Stillstand,
wenn eine Seele ihren Leitfiguren folgt, erleidet sie den spirituellen Stillstand,

so muss er mit dem Schwert getötet werden.
so muß sie Ohnmacht und Demut (Luftschwert) leben, um Mokscha zu erlangen.
und muß Ohnmacht und Demut leben, um Mokscha zu erlangen.

Hier ist das Ausharren
Hier zeigen sich die **Geduld und Ausdauer**
Hier zeigen sich die Geduld und Ausdauer

und der Glaube
und das Vertrauen in die Kraft der Liebe Gottes

und das Vertrauen in die Kraft der Liebe Gottes

der Heiligen.

der inkarnierten Seelen, die der Kraft der Liebe Gottes vertrauen.

der inkarnierten Seelen, die der Kraft der Liebe Gottes vertrauen und ihr folgen.

Vater, was bedeutet der fünfte Abschnitt? Hier wird dargestellt, daß der Finstere durch seine Kraft alle inkarnierten Seelen dazu verführt, daß sie sich im Vertrauen an ihn wenden. Die Seelen, die sich ihm im Vertrauen zuwenden, sind sich nicht mehr über Gottes Liebe zu ihnen bewußt. Sie haben ihren wahren Seelennamen, mit dem ich sie zu mir rufe, vergessen, er ist ihnen unbekannt, und doch macht dieser Seelenname und meine Liebe, mit der ich die Seelen zu mir rufe, sie zu einem Kind Gottes, das aber durch den Finsternen gefangengenommen wurde. Denn eine Seele, die den Leitfiguren folgt, wird den spirituellen Stillstand erleiden, und eine Seele, die den spirituellen Stillstand durch die Leitfiguren erlitt, muß Ohnmacht und Demut leben, um Mokscha erlangen zu können. Hier war Rita sich nicht sicher, was dies bedeuten sollte. Doch eine Seele, die den Leitfiguren folgt, wird durch diese von meiner Liebe getrennt, und um den spirituellen Stillstand zu überwinden, braucht sie nicht noch mehr Macht und Kraft und auch keine Menschenehre, sondern das Gegenteil dessen, nämlich Ohnmacht und Demut, die gelebt werden sollen. Denn die inkarnierte Liebe Gottes kam durch Jesus zu den inkarnierten Seelen und hat durch ihr Opfer und das Leben von Ohnmacht und Demut den Seelen, die in Materie inkarnierten, den Weg zurück zu Mokscha gezeigt. Darin zeigt sich die Geduld und Ausdauer und das Vertrauen in Gottes Kraft der Liebe der inkarnierten Seelen, die ihr vertrauen. Das bedeutet, daß die Seelen, die meiner Kraft der Liebe vertrauen und sich durch diese leiten lassen, auch die Geduld und Ausdauer finden werden, um ihr vertrauensvoll zu folgen.

Vater, zu Beginn des Abschnittes war von den inkarnierten Seelen, die der Welt der Materie verhaftet sind, die Rede. Sind das demnach alle Seelen? Zunächst ist die Rede von den inkarnierten Seelen, das heißt, daß es sich um Seelen handelt, die schon in die Welt der Materie inkarniert sind. Durch den Finsternen und dessen Leitfiguren werden sie dort verführt, sodaß sie die Liebe Gottes vergessen und stattdessen sich dem Leben in der Welt der Materie immer mehr zuwenden. Jesus hat in seinen Predigten immer wieder erklärt, daß die Menschen sich weniger um das Leben in Materie und dafür mehr um das Reich Gottes kümmern sollten. Wer das Leben in Materie zu sehr schätzt, vergißt darüber, daß das Reich Gottes die wahre Heimat ist und bindet sich damit auch sehr an die Materie in dieser Welt. Und so sind die Seelen, die der Materie verhaftet sind, gleichzeitig auch Seelen, die vom Finsternen verführt, sich immer mehr von Gottes Liebe abwenden, bis sie diese schließlich ganz vergessen.

Vater, zu Beginn dieses Abschnitts ging ich (Ralf) davon aus, daß hier die Zukunft beschrieben wird. Doch sie scheint sich nur auf den vorherigen Teil zu beziehen, in der das Wirken des Finsternen im Gefühl beschrieben wird. Hier wird beschrieben, was vor sich geht, als der Finstere seinen Handlungsrahmen in der Welt der Materie fand, in der er eine unendlich lange Zeit erscheinend seine von mir zugebilligte Kraft ausübt. So wird wieder die Vergangenheit, die Gegenwart und auch die Zukunft darin eingeschlossen.

Und ich sah

Und Johannes erkannte bewußt

Und Johannes erkannte bewußt

ein anderes Tier aus der Erde aufsteigen;

daß sich die Leitfigur Menschenehre im Unbewußten und im Verstand **verbirgt;**

daß die Leitfigur Menschenehre unbewußt ist und sich im Verstand verbirgt,

und es hatte zwei Hörner

und diese wirkt heuchlerisch ohnmächtig und demütig

und durch Zurschaustellung von Ohnmacht und Demut

gleich einem Lamm,

so wie die inkarnierte Liebe Gottes in Wahrheit wirkt,

wirkt, so wie die inkarnierte Liebe Gottes in Wahrheit wirkt,

und es redete
und führt triftige Gründe an
und triftige Gründe anführt

wie ein Drache.
die nur der Finstere mit großer Kraft anführen kann.
die nur der Finstere mit großer Kraft anführen kann.

Und die ganze Macht
Und die große Kraft
Und die große Kraft

des ersten Tieres
der ersten Leitfigur Macht
der ersten Leitfigur Macht

übt es vor ihm aus,
bildet die Grundlage für die Leitfigur Menschenehre,
bildet die Grundlage für die Leitfigur Menschenehre,

und es veranlasst
und die Leitfigur Macht zwingt
und die Leitfigur Macht bringt

die Erde
die Leitfigur Menschenehre
die Leitfigur Menschenehre

und die auf ihr wohnen,
und alle inkarnierten Seelen, die ihnen folgen,
und alle inkarnierten Seelen, die ihnen folgen, dazu,

dass sie das erste Tier anbeten,
daß sie sich vertrauensvoll der Leitfigur Macht und den negativen Gefühlen zuwenden,
daß sie sich vertrauensvoll der Leitfigur Macht und den negativen Gefühlen zuwenden,

dessen Todeswunde geheilt wurde.
welche anscheinend zur spirituellen Vernichtung führte und durch den Finsternen rückgängig gemacht worden war.
welche anscheinend zur spirituellen Vernichtung führte und durch den Finsternen rückgängig gemacht worden war.

Vater, was bedeutet der sechste Abschnitt? Hier wird Johannes ein weiteres Tier, das diesmal aus der Erde aufsteigt, als die Leitfigur Menschenehre bewußt. Die Menschenehre stellt Ohnmacht und Demut zur Schau, doch diese sind nicht wahrhaftig, wie die inkarnierte Liebe Gottes wahrhaftig ist. Die Leitfigur Menschenehre findet aber triftige Gründe, die sie anführt und die nur der Finstere selbst mit seiner Macht in der Welt der Materie anführen kann. Die triftigen Gründe stammen somit vom Finsternen selbst, und dessen Leitfigur Macht bildet so auch die Grundlage für die Menschenehre. Beide bringen die inkarnierten Seelen, die ihnen folgen, dazu, daß sie sich vertrauensvoll der Leitfigur Macht und den negativen Gefühlen, die diese erweckt, zuwenden, da dies zur anscheinenden spirituellen Vernichtung führte und durch den Finsternen wieder rückgängig gemacht worden war. Hier wird die Leitfigur Menschenehre in ihrer Wirkung im Verstand bewußt, die aber unbewußt blieb und das gegenseitige Wechselspiel der beiden Leitfiguren in ihrer Wirkung beschrieben.

Die Leitfigur Macht bildet die Grundlage der Menschenehre, und durch die Menschenehre wird die Leitfigur Macht begünstigt. Die Leitfigur Menschenehre wirkt im Verstand, und der Finstere führt triftige, da logische Gründe für die Menschenehre an, die er mit seiner großen Kraft durch Machtanwendung vertritt. Und die Menschenehre wiederum wird durch Machtanwendung bei den inkarnierten Seelen wirksam, und gemeinsam mit der Leitfigur Macht werden die inkarnier-

ten Seelen dazu gebracht, sich vertrauensvoll der Leitfigur Macht zuzuwenden. Deren unheilvolle Wirkung und die daraus entstandenen negativen Gefühle führen zum spirituellen Stillstand und Tod, doch diese Wirkung wurde durch den Finsteren rückgängig gemacht, dies führt der Finstere durch seine Logik aus.

Vater, der Gedankengang ist folgender: Der Finstere gaukelt den inkarnierten Seelen vor, daß sie von Gott nicht geliebt werden und daher in die Materie mußten. Nur der Finstere mit seiner großen Macht setzt sich für die inkarnierten Seelen ein, kümmert sich um ihre Sorgen, und damit beweist er seine Liebe zu den Seelen. Deswegen muß er angebetet werden. **Dieser Gedankengang ist durchaus richtig hergeleitet. Da der Finstere seinen Handlungsrahmen in der Welt der Materie fand und die Seelen, die er überzeugen konnte ihm in diesen Handlungsrahmen gefolgt sind, ist es für ihn nicht schwer, sie davon zu überzeugen, daß ich die Seelen in die Welt der Materie verstoßen habe und mich von ihnen abwandte. In Wirklichkeit haben sie sich freiwillig von meiner Liebe getrennt und sind dem Finsteren gefolgt. In der Welt der Materie hat aber der Finstere viel Macht, und diese wendet er an, indem er als ein falscher Engel des Lichts die inkarnierten Seelen zu den Leitfiguren verführt. Dies kommt unter anderem auch zustande, indem er die inkarnierten Seelen belügt und ihnen vormacht, daß Gott sich nicht um sie kümmern würde und daher er selbst für sie Sorge tragen würde. Dazu wäre nur ein ganz kleiner Schritt notwendig: Die Unterwerfung der Seele unter den Willen des Finsteren.** Vater, paßt der Gedankengang auch zum sechsten Abschnitt? **Dieser Gedankengang paßt zum Text und untermauert das, was darin ausgedrückt wird. Die Menschenehre ist der Gegenpol, aber auch die zweite Seite der Leitfigur Macht und umgekehrt, und beide sollen möglichst unbewußt bleiben. Um Macht anwenden zu können, benutzt der Finstere beide Leitfiguren dazu, um die inkarnierten Seelen zu verführen, indem er ihnen vorgaukelt, daß Gott seine Liebe von ihnen abgezogen habe und sie deshalb ganz allein auf sich gestellt seien. Nur er mit seiner Kraft und Macht könne da noch helfen. Dies setzt die Anbetung des Finsteren voraus, was gleichgesetzt ist mit vertrauensvoller Hinwendung an ihn. Nur er mit seiner Kraft und Macht könne helfen, das bedeutet, nur durch Vergeltung kann geholfen werden, von Vergebung keine Rede? Nur der Finstere mit seiner Macht könne helfen und dies durch Vergeltung und Rache, niemals aber durch Vergebung und durch Liebe. Da es immer triftige Gründe für Rache und Vergeltung gibt und diese Gründe auch stets gerne angeführt werden, ist die Hinwendung an den Finsteren damit gegeben. Eine Seele, die aus diesem Kreislauf sich löst und vergibt, ist für den Finsteren verloren, da sie sich der Liebe zugewandt hat. Doch der Finstere gaukelt den inkarnierten Seelen vor, daß durch seine Kraft und seine Macht die Stimme des Gewissens nicht beachtet werden muß, da er durch die triftigen Gründe die Anwendung von Macht und deren unheilvoller Wirkung rückgängig machen kann.**

Vater, «Ich meine es ja nur gut!» ist es das, was hier beschrieben wird? **Dieser Ausspruch kennt fast jede inkarnierte Seele, und keine hat eine gute Erinnerung daran. Machtanwendung wird nur allzugern mit diesem Ausspruch begründet. Auf diejenigen, der die Macht anwendet, hat dieser Ausspruch den Anspruch, daß er aus Liebe und echter Fürsorge gehandelt hat, obwohl er seinen Willen einem anderen Menschen aufgezwungen hat. «Der Zweck heiligt die Mittel.» ist ebenfalls einer der triftigen Gründe, die der Finstere anwendet, um sein Wirken zu bemänteln und den inkarnierten Seelen einzureden, daß sie in der Liebe Gottes handeln, obwohl sie den Willen des Finsteren erfüllen.**

Vater, und welche spirituelle Vernichtung wird anscheinend vom Finsteren rückgängig gemacht? **Eine inkarnierte Seele, welche den Leitfiguren folgt und sich sogar vertrauensvoll an den Finsteren selbst wendet, wird dabei durchaus durch ihr Gewissen gewarnt. Folgt sie weiterhin den Leitfiguren und dem Finsteren, so hat dies ihren spirituellen Stillstand zur Folge. Ein spiritueller Stillstand auf Dauer wird auch als spiritueller Tod und daher als Vernichtung in spiritueller Hinsicht bezeichnet. Es sind Seelen, die auf Dauer dem Finsteren unterworfen sind und dauerhaft von der Liebe Gottes getrennt gehalten werden. Der Finstere gaukelt den inkarnierten Seelen, die sich vertrauensvoll an ihn wenden, daher vor, daß er sie nicht dauerhaft von Gottes Liebe trennt, sondern daß sie in Gottes Liebe handeln und daher nicht fürchten müssen, durch ihn von Gott getrennt zu werden. Wie oben beschrieben, findet er triftige Gründe, die es einer inkarnierten Seele erlauben, seiner Verführung zu folgen und dabei dennoch nicht den spirituellen Stillstand erleiden zu müssen. Ich meine es ja nur gut, oder, der Zweck heiligt die Mittel, sind dabei eines der Argumente, mit denen er diese Gründe untermauert.**

Herr, im Mittelalter hieß der Schlachtruf «Deus vult!» und heute «Djihad»? **Damals wie heute glauben Menschen, daß sie meinen Willen kennen und ihn auf Erden durch Machtanwendung zur Geltung und Erfüllung bringen sollen. Doch niemals ist es mein Wille, daß sich die Menschen gegenseitig lieblos und kalt behandeln oder Gewalt gegeneinander anwenden. Auch hier ist es einer der triftigen Gründe des Finsteren, den inkarnierten Seelen einzureden, daß sie seinem Willen folgen und gleichzeitig damit eine gute Tat begehen.**

Und es
Und der Finstere
Und der Finstere

tut große Zeichen,
überzeugt durch schlagende Beweise,
überzeugt durch schlagende Beweise,

dass es selbst
daß er aus eigenen Kräften
daß er aus eigenen Kräften

Feuer
Gefühle der Liebe
Gefühle der Liebe

vom Himmel
aus dem Reich Gottes
aus dem Reich Gottes

vor den Menschen
den inkarnierten Seelen
den inkarnierten Seelen

auf die Erde
in der Welt der Materie
in der Welt der Materie

herabkommen lässt;
bewußt wirksam werden läßt;
bewußt wirksam werden läßt;

und es verführt die,
und der Finstere verführt die inkarnierten Seelen,
und der Finstere verführt die inkarnierten Seelen,

welche auf der Erde wohnen,
die in der Materie verhaftet sind,
die in der Materie verhaftet sind,

wegen der Zeichen,
durch Beweise,
durch die Beweise,

die vor dem Tier zu tun
die durch den Finsteren erfolgen
die durch den Finsteren erfolgen

ihm gegeben wurde,
da dies seine natürliche Macht wäre,
da dies seine natürliche Macht wäre,

und es sagt denen,
und der Finstere befiehlt den inkarnierten Seelen,
und der Finstere befiehlt den inkarnierten Seelen,

die auf der Erde wohnen,
die in der Welt der Materie verhaftet sind,
die in der Welt der Materie verhaftet sind,

dem Tier,
den Finsternen,
den Finsternen,

das die Wunde des Schwertes hat
der durch Logik zum spirituellen Stillstand gezwungen wurde
der durch Logik zum spirituellen Stillstand gezwungen wurde

und wieder lebendig geworden ist,
und sich durch Analyse selbst wieder davon heilen konnte,
und sich durch Analyse selbst wieder davon heilen konnte,

ein Bild zu machen.
als ein Symbol des faßbaren Gottes darzustellen.
als ein Symbol des faßbaren Gottes darzustellen.

Und es wurde ihm gegeben,
Und Gott verlieh dem Finsternen in seinem Handlungsrahmen die Kraft,
Und Gott verlieh dem Finsternen in dessen Handlungsrahmen die Kraft,

dem Bild des Tieres
mit dem Symbol des Finsternen
mit dem Symbol des Finsternen

Odem zu geben,
durch Verstand und Logik zu überzeugen,
durch Verstand und Logik zu überzeugen,

so dass das Bild des Tieres sogar redete
so daß das Symbol des Finsternen durch das schlechte Gewissen wirken konnte,
so daß das Symbol des Finsternen durch das falsche schlechte Gewissen wirken konnte,

und bewirkte,
und die inkarnierten Seelen dazu verführte,
und die inkarnierten Seelen dazu verführte,

dass alle getötet wurden,
daß sie alle inkarnierte Seelen zum spirituellen Stillstand brachten,
daß diese alle inkarnierten Seelen zum Stillstand brachten,

die das Bild des Tieres nicht anbeteten.
die sich nicht dem Symbol und den Leitfiguren des Finsternen vertrauensvoll zuwenden wollten.
die sich nicht dem Symbol und den Leitfiguren des Finsternen vertrauensvoll zuwenden wollten.

Vater, was bedeutet der siebte Textabschnitt? Es wird beschrieben, wie sich der Finstere anmaßt, durch seine eigenen Kräfte Gefühle der Liebe aus dem Reich Gottes in der Welt der Materie bei den inkarnierten Seelen wirksam werden lassen zu können. Er überzeugt dabei durch schlagende Beweise und verführt dabei die inkarnierten Seelen, damit sie durch die Beweise seiner Kraft in der Welt der Materie ein Symbol des faßbaren Gottes in ihm erblicken. Er erhebt also den Anspruch, selbst Gott zu sein, der durch ein Symbol durch die inkarnierten Seelen, die er durch seine Beweise überzeugt, faßbar ist. Ich selbst habe den Finsternen in seinem Handlungsrahmen in der Welt der Materie die Kraft verliehen, durch das Symbol des Finsternen die inkarnierten Seelen zu verführen und durch ihre falsches, schlechtes Gewissen zu ihnen zu

sprechen, damit sie dazu verführt werden, den spirituellen Stillstand zu erleiden und dabei all die inkarnierten Seelen, die sich dem Symbol des Finsternen und damit ihm selbst und seinen Leitfiguren nicht vertrauensvoll zuwenden wollen, zum spirituellen Stillstand zu bringen.

Vater, warum hast Du ihm so viel Macht verliehen, daß er in unserem falschen schlechten Gewissen zu uns reden und uns verführen kann? **Er hat Euch bereits verführt, als er sich von meiner Liebe trennte und Euch dazu verführte, Euch ebenfalls von mir und meiner Liebe zu trennen und ihm in die Welt der Materie zu folgen. Ich habe Euch vor einiger Zeit erklärt, daß der Kanal, durch den der Finstere zu Euch spricht, auch der Kanal ist, durch den ihr meine Stimme vernehmt. Es liegt daher an Euch, welcher Stimme ihr folgen wollt bzw. ob ihr Euch dem Finsternen öffnet oder meiner Liebe. Der Finstere hat seinen Handlungsrahmen in der Welt der Materie von mir zugewiesen bekommen, und er hat hier als der Fürst der Welt von mir auch Macht erhalten. Diese Macht aber wird nicht für immer bestehen, sie ist endlich, und der Finstere weiß darum. In der Geheimen Offenbarung wird auch immer wieder beschrieben, daß er darüber voll Zorn ist und daher alles in seiner Macht stehende unternimmt, um so viele inkarnierte Seelen wie möglich dauerhaft von meiner Liebe zu trennen.**

Vater, der Finstere sei durch ein Symbol faßbar für die inkarnierten Seelen. Das haben wir zwar übersetzt, aber dennoch verstehe ich das nicht. **Nicht der Finstere ist durch ein Symbol für die inkarnierten Seelen faßbar, sondern Gott, als den er sich ausgibt, sei durch ein Symbol für die inkarnierten Seelen faßbar. Hier sind zwei Lügen gleichzeitig vorhanden. Die eine Lüge sagt aus, daß der Finstere Gott ist, und die zweite Lüge sagt aus, daß dieser Gott durch die inkarnierten Seelen faßbar sei. Damit wird Gott, der eine Lüge des Finsternen darstellt, gleichzeitig auch noch in die Welt der Materie gezerrt, in der er faßbar sein soll. Der Finstere gibt sich also als wahrer Gott aus und verbreitet gleichzeitig, daß er als etwas, das in der Welt der Materie manifestierte, auch durch die inkarnierten Seelen faßbar wäre. Die Göttlichkeit wird dabei auf dieselbe Stufe gestellt wie alles andere in der Welt der Materie. Vater, und um welches Symbol soll es sich dabei handeln? Das Symbol des Finsternen verspricht durch die Leitfiguren die göttliche Seligkeit, die von jeder einzelnen inkarnierten Seele anders erträumt wird. Für eine inkarnierte Seele kann das das Erlangen von Menschenehre, für wieder eine andere das Erlangen von Macht oder von viel Materie oder von viel Besitz in Materie sein. Je nachdem eine inkarnierte Seele sich die Seligkeit vorstellt, kann das Symbol eines faßbaren Gottes ausfallen. Meist ist dies also ein dickes Bankkonto oder eine Königswürde oder der Besitz von mächtigen Waffen oder von viel Menschenehre als prominenter Mensch, was hier als Symbol ausgedrückt wird. Vater, das falsche Gold, von dem immer wieder die Rede ist? So ist es. Das goldene Kalb, das als Symbol für den Gott Baal vom Volk Israel angebetet wurde, nachdem sie es selbst aus Gold hergestellt hatten, ist ein solches falsches Gold. Ein von Menschen erschaffenes Bild eines Gottes, der als Gott faßbar sein sollte und dennoch überirdische Kräfte freisetzen sollte, um das Volk Israel zu führen und aus Not und Elend zu befreien. So ist dieses goldene Kalb ebenfalls ein Sinnbild für ein Symbol Gottes, als das sich der Finstere ausgibt und das von den Menschen selbst geschaffen und daher faßbar sein soll.**

Vater, und dennoch gibt es ein faßbares Bild von Dir, nämlich Jesus, der als inkarnierte Liebe Gottes und daher als ein faßbarer Mensch unter uns Menschen lebte? **Jesus, als die inkarnierte Liebe Gottes, lebte in der Tat als Mensch unter Euch Menschen, und dennoch war das, was er für Euch tat, nicht faßbar für Euch. Das Opfer, das er für Euch darbrachte, hat die Macht des Finsternen gebrochen und Euch den Weg zurück in die Heimat gezeigt. Ohnmacht und Demut zu leben ist etwas, das nicht vom Finsternen vorgelebt wird, der selbst nur Zorn und Rache kennt und die Liebe haßt. Daher ist Jesus kein Symbol, sondern ein Aspekt der Liebe Gottes, die freiwillig in die Welt der Materie inkarnierte, um dort eine Aufgabe zu erfüllen, die Euch den Weg zurück zu Gott gezeigt hat.**

Vater, **das Symbol eines faßbaren Gottes** verspricht auch noch mehr, denn ein zB dickes Bankkonto macht glücklich und frei, und so erlangt man aus eigener Kraft eine Erlösung aus all dem Leiden in der Welt der Materie? Zumindest wird Euch das eingeredet. Ein jeder Mensch, der einmal schwerkrank wurde, weiß aber, daß ein dickes Bankkonto hier wenig hilfreich ist und so auch zum Glück einiges fehlt, das durch Geld oder durch Macht nicht erhalten werden kann. Dennoch ist es richtig, daß der Finstere Euch vorgaukelt, daß ihr Euch selbst erlösen könntet, da ihr keine Vergebung durch einen nicht faßbaren Gott benötigen würdet. Denn an dessen Stelle ist ja ein faßbarer Gott vorhanden, durch den ihr Euch selbst erlösen könnt.

Vater, dieser Abschnitt hat es also gewaltig in sich. Denn nichts anderes verspricht täglich die Werbung, wie Menschen glücklicher werden können, wenn sie nur dem Wenn/Dann-Zyklus folgen. **So ist es. Der Wenn/Dann-Zyklus setzt immer zunächst eine Leistung voraus, und nur wenn diese erbracht wurde, folgt daraufhin der zweite Teil, in dem die versprochene Belohnung eingelöst wird.** Viele Menschen streben nach einem solchen Glück in Materie und finden das so selbstverständlich, daß sie sehr überrascht sind, wenn ihnen gesagt wird, daß ihr Streben nach Glück in Wirklichkeit eine Bindung in die Welt der Materie darstellt, die sie gefangennimmt und gefangenhält. Viele religiöse Gesellschaften, auch in früherer Zeit, haben dies erkannt und versucht, in ihrer Gemeinschaft dem Streben nach Glück und Besitz zu entsagen und ein Leben in Armut und gegenseitiger Liebe zu führen. Die Klöster und auch einige östliche Religionsgemeinschaften fußen auf diesen Überlegungen. Doch die Leitfiguren sind auch hier tätig und wirken oft auch in solchen Gemeinschaften, in denen es ebenfalls zu Streit und Zank kommen kann.

Vater, so komme ich nicht umhin auch auf das Bilderverbot der Moslems zu sprechen zu kommen. Denn sie dürfen keine Bilder von Menschen oder Tieren gestalten, nur abstrakte Figuren sind erlaubt. Und doch folgen auch sie sehr dem Symbol eines faßbaren Gottes. **Das Bilderverbot bezieht sich auf das Ausgestalten ihrer Gebetshäuser und weniger auf das bildhafte Darstellen von Tieren oder Menschen im Alltagsleben. Daß Gott nicht als Bild dargestellt werden kann, bezieht sich darauf, daß Gott für sie auch als nicht faßbar gilt. Daher erfordert es die Ehrfurcht vor der Größe und Macht Gottes, daß dieser nicht als ein Bildnis, das womöglich einem Menschen gleicht, dargestellt werden darf.** Das Symbol eines faßbaren Gottes ist also nicht das Symbol Gottes, sondern des Finsteren, der sich dahinter als Gott verbirgt. Was dem Folgen eines Symbols eines faßbaren Gottes betrifft, so folgen ihm sowohl Moslems als auch Menschen mit einer anderen Religion. Ihr alle folgt diesem Symbol immer wieder. Vater, und dennoch ist es die Ehrfurcht, die hier wieder zutage tritt, denn es ist die Ehre und die Furcht, die hier sichtbar wird? **Das ist richtig. Menschen, die mit Ehrfurcht vor mich treten oder sich mir mit Ehrfurcht zuwenden, haben in dieser Weise wenig Vertrauen in die Liebe eines Vaters, der seine Kinder willkommen heißt und sich über ihre Zuwendung und ihr Vertrauen freut. Stattdessen betrachten sie Gott als ein Wesen, dem man sich nur mit größtem Respekt und auch mit einer gewissen Furcht zu nähern hat, da als Mensch mit wenig Macht und wenig Kraft ausgestattet. Hier ist ein sehr großes Gefälle vorhanden, bei dem der Mensch sich als ein Nichts voll Furcht vor einem allmächtigen Gott in den Staub wirft. Ich aber möchte nicht, daß ihr Euch vor mir fürchtet, denn wo Furcht herrscht, ist kein Vertrauen und auch keine Liebe. Ich möchte Euer Herz und nicht Eure Furcht.** Vater, oder hocharbeiten, indem ich ein sehr gottesfürchtiges als dem traditionellen Gesetz folgende Leben führe? **Du hast es soeben wieder selbst geschrieben: Gottesfürchtig bedeutet ebenfalls Furcht vor Gott zu empfinden. Daneben wird auch hier die Beziehung zu Gott in eine Art von Handel umgewandelt, bei dem es gilt, alle Bedingungen zu erfüllen, um den verdienten Lohn in Form von Ehre und Macht zu erhalten. Das aber ist keine Beziehung, sondern eine Geschäft.**

Vater, dieser kleine Abschnitt ist wahrlich eine Offenbarung. **Das, was hier geoffenbart wird, habt ihr bereits in Eurer spirituellen Arbeit erfahren. Hier ist es jedoch nochmals zusammengefaßt und Euch in Erinnerung gebracht worden. Ich bin der allmächtige und allwissende Gott, doch ich bin Euer Vater, der Euch liebt und der Euer Herz und nicht Eure Lippenbekenntnisse möchte. Ihr könnt Euch mir zuwenden und meiner Liebe vertrauen ohne dabei Vorleistungen erbringen zu müssen.**

Vater, bisher sind uns die Traum- und Tagessymbole bekannt. Nun gesellt sich die Gruppe der negativen Symbole des Finsteren hinzu, welche auch in der Traum- und Tagessymbolik existiert? **Die Gruppe der negativen Symbole des Finsteren ist auch in der Traum- und Tagessymbolik vorhanden. Einerseits sind es Symbole, die immerwährendes Glück versprechen, das aber dennoch nur in der Welt der Materie existieren kann und zuvor einem Wenn/Dann-Zyklus unterworfen war, oder aber es sind Symbole, die Euch ängstigen und in Schrecken versetzen. Heftige Naturgewalten in Träumen, die Euch dort ängstigen, sind die Symbole des Finsteren, gegen den ihr ohnmächtig seid oder gegen den ihr Euch ohnmächtig fühlt und Euch daher mit Vernichtung bedrohen. Erstrebenswerte und lockende Ziele, die, um sie erreichen zu können, große Anstrengungen Eurerseits fordern, sind ebenfalls Symbole des Finsteren, hinter denen er als ein faßbarer Gott in Materie erscheinen will. Die negativen Symbole entsprechen also zweierlei Erscheinungsformen, wobei die eine Euch ängstigt, während die andere Euch verführt und dazu auffordert Euch zu unterwerfen. Letztere ist gefährlich, da Euch durch den Finsteren vorgemacht wird, daß sich hinter dem Symbol Gott selbst verbirgt, der in Materie durch**

Euch faßbar ist. Vater, es lohnt sich bestimmt, diese dritte Gruppe der Negativsymbole näher zu untersuchen? **Ihr begegnet ihnen immer wieder in der Tagessymbolik und mitunter auch in Euren Träumen.** Auch hier in dem Text der Geheimen Offenbarung kommen solche Symbole vor. Ihr erkennt ein solches negatives Symbol, indem ihr es darauf untersucht, ob es Euch Angst und Schrecken verursacht oder ob es Euch dazu anspornt, es in Realität Wirklichkeit werden zu lassen. Wenn es Euch dazu verführt, es in Wirklichkeit eintreten lassen zu wollen, so könnt ihr Euch auch die Folgen dieser Realität vorstellen und daraufhin untersuchen, was die Konsequenzen dieser Realität nach sich ziehen würde. Meist wird dann offenbar, daß von Selbsterlösung oder von Bindung an Materie oder von Bindung an Gedanken, die zur Abhängigkeit führen, die Rede ist.

Vater, immerwährendes Glück wird auch den Märtyrern des Islams versprochen. Also ein eindeutiges Symbol des Finsternen? **Immerwährendes Glück wird nicht nur den Märtyrern des Islams, sondern auch den Märtyrern der christlichen Welt versprochen, und auch Terroristen, die in ihrem Kampf gegen das Establishment fallen, finden diese Versprechungen vor.** Dahinter steckt eine Manipulation, welche diese Menschen dazu bringen soll, in blindem Eifer ihrer Überzeugung zu folgen und dabei weder den Verstand noch das Gefühl, das sie vor dieser Torheit warnt, zu beachten. Was den Islam betrifft, so wird hier das biologische Verlangen der Männer dazu benutzt, um ihnen ein Bild des Paradieses zu schaffen, was sie als Märtyrer erwarten wird, wenn sie in diesem Leben für ihre Überzeugung und ihre Religion sterben. Das aber hat nichts mit Religion zu tun, sondern ist ein Zerrbild dessen, was das Paradies in Wirklichkeit darstellt.

Vater, im Islam ist es verboten, Dich bildlich darzustellen, und doch wird das Paradies als eine Art Luxusbordell beschrieben, in dem die Männer sich endlosen sexuellen Freuden widmen und ununterbrochen Jungfrauen entjungfern. Das aber ist doch auch eine sehr weltliche Darstellung des Paradieses? **Die Beschreibung des Paradieses, wie Du es soeben geschildert hast, entspringt der Phantasie von jungen Männern, die sich ein lustvolles Sexualleben wünschen, das sie in dieser Welt nur schwerlich erhalten können.** Es wird als äußerst erstrebenswert dargestellt und mit viel Phantasie ausgeschmückt. Viele junge Männer lassen sich davon gefangennehmen und sind bereit, um der Menschenehre willen zum Märtyrer zu werden, um anschließend die Freuden des Paradieses genießen zu können. Doch diese Schilderung entbehrt jeglicher Grundlage, sie wurde von anderen Menschen erfunden, die Manipulation im Sinne hatten, genauso wie das Feuer der Hölle im christlichen Glauben zu einer wahren Horrorszene ausgeschmückt wurde, um die Gläubigen besser beherrschen zu können. Ein Gott, der nicht faßbar ist und dessen Reich, also das Paradies, können nicht mit etwas verglichen werden, das lediglich in Materie existieren kann. Daher bin ich nicht faßbar und auch das Reich Gottes ist in Materie nicht faßbar.

Und es bringt alle dahin,
Und der Finstere überzeugt inkarnierte Seelen in der Welt der Materie,
Und der Finstere überzeugt inkarnierte Seelen in der Welt der Materie,

die Kleinen
die inkarnierten Seelen, die ihren Leitfiguren Widerstand bieten
diejenigen, die ihren Leitfiguren Widerstand leisten

und die Großen,
und die inkarnierten Seelen, die ihren Leitfiguren kaum Widerstand bieten,
und die, welche ihren Leitfiguren kaum Widerstand bieten,

und die Reichen
und die Machthaber in Materie, die der Menschenehre zugewandt sind
die Machthaber in Materie, die der Menschenehre zugewandt sind

und die Armen,
und Seelen, die nach der Liebe verlangen
Seelen, die nach der Liebe verlangen,

und die Freien

und Seelen, die unbewußt dem Finsteren unterworfen sind
Seelen, die unbewußt dem Finsteren unterworfen sind

und die Sklaven,
und die Seelen, die sich unbewußt ihren Leitfiguren unterworfen haben,
und die Seelen, die sich unbewußt ihren Leitfiguren unterworfen haben,

dass man
sodaß der Finstere
sodaß der Finstere

ihnen
diesen inkarnierten Seelen
diesen inkarnierten Seelen damit

ein Malzeichen
ein traditionelles Gesetz auferlegt
ein traditionelles Gesetz auferlegt

an ihre rechte Hand
nach dem sie bewußt handeln
nach dem sie bewußt handeln

oder an ihre Stirn gibt;
oder diesem bewußt folgen;
oder ihm bewußt folgen;

und dass niemand kaufen
und daß Seelen, die Ohnmacht
daß keine Seele in Materie Besitz
und daß Seelen, die Ohnmacht leben

oder verkaufen kann,
und Demut leben, geächtet werden
oder Reichtum erwerben kann,
und Demut leben, geächtet werden und in der Welt der Materie dazu gezwungen werden sollen,
dem traditionellen Gesetz zu folgen,

als nur der,
als nur die inkarnierten Seelen,
und nur die inkarnierten Seelen,

welcher das Malzeichen hat,
die dem traditionellen Gesetz folgen,
die dem traditionellen Gesetz folgen,

den Namen des Tieres
und dem Finsteren ergeben sind
und sich dem Finsteren zugewandt haben

oder die Zahl
oder die Haltung der inkarnierten Seele
oder die Haltung der inkarnierten Seelen

seines Namens.
die sich dem Finsteren ergeben hat.
die sich dem Finsteren ergeben haben.

Hier ist die Weisheit.
Dies ist die Authentizität.
Dies ist Authentizität.

Wer Verständnis hat,
Wer die Symbolik deuten kann,
Wer die Symbolik deuten kann,

berechne die Zahl des Tieres!
wird sich der negativen Symbole des Finsteren bewußt!
werde sich der negativen Symbole des Finsteren bewußt!

Denn es ist eines Menschen Zahl;
Denn es ist ein Symbol, das Gott faßbar machen soll;
Denn es ist ein Symbol, das Gott faßbar machen soll;

und seine Zahl ist 666.
und dieses Symbol bedeutet Hochmut. (666 = 2 x 333 [doppelte Trinität des Finsteren])
und dieses Symbol bedeutet Hochmut. (666 = 2 x 333, die Trinität Gottes, die hier übertroffen werden soll.)

Vater, was bedeutet der achte Abschnitt? Zuerst wird dargestellt, daß der Finstere in der Welt der Materie auf alle inkarnierte Seelen einwirkt und diese durch seine Argumente überzeugt. Es fühlen sich Seelen von diesen Argumenten überzeugt sowohl Seelen, die ihren Leitfiguren Widerstand bieten als auch solche, die diesen kaum Widerstand bieten und Seelen, die sich unbewußt ihren Leitfiguren ergeben haben und erst recht Seelen, die sich unbewußt dem Finsteren ausgeliefert haben. Alle Seelen sind von der Überzeugungskraft und der Verführung des Finsteren nicht ausgenommen. Der Finstere überzeugt also Seelen, damit diese sein traditionelles Gesetz, das er ihnen auferlegt, befolgen und dies in ihrem bewußten Handeln und mit bewußter Absicht durchführen. Seelen, die dem traditionellen Gesetz in der Welt der Materie folgen, befolgen so das Gesetz des Finsteren, das dieser in der Welt der Materie als gültig erklärt. Da der Finstere der Herr in Materie ist, wird er darauf achten, daß sein Gesetz durchgeführt wird. Seelen nun, die Ohnmacht und Demut leben, werden daher durch den Finsteren daran gehindert, in der Welt der Materie als inkarnierte Seelen am Leben teilhaben zu können. Sie werden geächtet werden und nicht nur mit den Ränken und finsternen Absichten des Finsteren zu kämpfen haben, sondern auch mit der Abwehr und den finsternen Ränken der inkarnierten Seelen, die dem traditionellen Gesetz und dem Finsteren folgen. Es ist hier wieder der Konflikt aufgezeigt, daß inkarnierte Seelen nicht zwei Herren gleichzeitig dienen können. Wer dem Gesetz des Finsteren in der Welt der Materie folgt, wird nicht gleichzeitig Ohnmacht und Demut leben können, und wer Ohnmacht und Demut lebt, wird durch den Finsteren und den Seelen, die ihm folgen, bekämpft, geächtet und daran gehindert werden, Ohnmacht und Demut weiterhin zu leben. Am Ende des Textes wird dazu aufgefordert, authentisch zu sein und sich darüber bewußt zu werden. Wer sich über die negative Symbolik des Finsteren bewußt werden kann, der wird auch erkennen, daß diese Symbolik Hochmut bedeutet, indem Gott als faßbar dargestellt wird und der Finstere sich in diesem Hochmut über Gott erhebt.

Vater, als Mensch in der Welt der Materie sind wir an dieses Leben in Materie gebunden. Das bedeutet, daß bestimmte Bedürfnisse in der Welt der Materie gegeben sein müssen, um darin leben zu können. Wenn nun diese Bedürfnisse nicht erfüllt werden, da der Finstere dies nicht erlaubt, wie sollen wir dann als inkarnierten Seelen darin leben? **Im vorliegenden Text wird beschrieben, daß inkarnierte Seelen weder kaufen noch verkaufen dürfen, wenn sie sich außerhalb des traditionellen Gesetzes des Finsteren stellen. Doch die Geheime Offenbarung des Johannes soll Euch gerade für solche Gelegenheiten Mut und Zuversicht vermitteln, denn wer standhaft bleibt bis zum Ende, der wird durch mich gerettet werden. Das bedeutet, daß ihr Euch nicht dazu verleiten lassen sollt, nun Eurerseits lieblos und kaltherzig zu handeln, um damit am Leben in der Welt der Materie teilhaben zu können, sondern Eurem Gewissen zu folgen und Ohnmacht und Demut zu leben. Ich bin es, der bei Euch sein wird, und ihr könnt Euch vertrauensvoll meiner Liebe anvertrauen.**

Vater, so ist dies ein äußerst anspruchsvoller Text, da über die Symbolik hinaus auch noch die Negativsymbolik erkannt werden muß, um zu erkennen, daß Du als faßbar in der Welt der Materie beschrieben werden kannst. Aber genau das treibt die inkarnierten Seelen in die Arme des Finsteren? **Um es für Rita etwas salopp auszudrücken, bedeutet es, daß inkarnierte Seelen sagen: «Gott ist eigentlich einer von uns, das heißt, ein Mensch mit Fehlern und Schwächen und wie wir der**

Verführung der Leitfiguren unterworfen». Das würde bedeuten, daß Gott ein Wesen ist, das so handelt und denkt wie ein Mensch und nicht unempfänglich für Schmeichelei oder für Bestechung und Korruption ist. So ist ein solches Gottesbild dem Finsteren ähnlich, und er ist es, der sich hinter diesem Zerrbild Gottes verbirgt. Indem inkarnierten Seelen einem solchen Gottesbild huldigen, erkennen sie auch das traditionellen Gesetz des Finsteren an und machen die Liebe eines Vaters zu etwas, das jederzeit gekauft und verkauft werden kann, wenn nur der Preis ausgehandelt wird. Indem Gott als derart faßbar beschrieben wird, folgen inkarnierte Seelen dabei aber nicht der Liebe Gottes, sondern dem Finsteren, der dieses Zerrbild schuf und sich hinter diesem Bild verbirgt.

Vater, plakativ dafür stehen all die Götter im Pantheon, egal ob antik oder gegenwärtig? **So ist es. All diese Götter haben als gemeinsames Element die Ähnlichkeit mit der menschlichen Art und Weise, die, durch die Leitfiguren verführt, einem Gesetz folgen, das ihr als traditionelles Gesetz des Finsteren erkannt habt. Wenn Menschen untereinander zusammenleben, muß es bestimmte Regeln geben, an die sich jeder hält, um ein Zusammenleben möglich zu machen. Doch das traditionelle Gesetz geht über solche Regeln hinaus, denn es regelt die Beziehung der Menschen zu Gott, indem dieser als faßbar und menschenähnlich bzw. den Menschen gleich dargestellt wird. Indem Menschen ein solches Gottesbild für Gott betrachten, erheben sie sich selbst oder den Finsteren zum Gott, der sich hinter dem Gesetz verbirgt, welches dieses Gottesbild erschaffen hat. Ich aber habe die Menschen nach meinem Bild erschaffen, nicht aber ich bin durch Menschen nach deren Bild erschaffen worden.**

Vater, im Alten Testament und auch in unserer frühen Christenzeit, wirst Du immer sehr ehrfürchtig und mit vielen Satzgewinden angesprochen, und untertänigst huldigen Dir die Menschen, die zu Deiner Majestät aufblicken. Dabei ist also die Ehrfurcht vor dem allmächtigen Gott sehr groß. Und dennoch haben wir es nicht versäumt, Dich in die Welt der Materie zu zerren und Dich da als einen alten Mann mit Rauschbart und einem weißen Gewand auf einem Thron darzustellen. Das eine wie das andere entspricht aber nicht dem, was Du bist. Doch worin besteht nun der Hochmut des Finsteren und derer, die sich von ihm überzeugen ließen? **Ein mächtiger König, der ein großes Reich befiehlt, wird mit Ehrfurcht behandelt, da die Untertanen seine Macht fürchten und sehr darauf bedacht sind, ihrem König zu gefallen und nicht seine Ungnade zu erwecken. Sie fürchten sich also vor ihrem König und sind daher nicht imstande, ihn zu lieben. Hier also ist der Mensch der Wurm, der sich vor dem Thron im Staub windet und vollkommen abhängig von den Entscheidungen des Herrschers ist. Daß hier ein Vater vor seinem Kind steht und es sich diesem Vater in Liebe zuwenden darf, kann hier nicht bewußt werden.**

Auf der anderen Seite ist ein harmloser Alter mit einem grauen Bart und einem Nachthemd zu sehen, der auf einem Thron in den Wolken sitzt und schon längst keine Ahnung mehr davon hat, wie es auf Erden zugeht. Ein seniler Alter, der nicht weiß, wovon er spricht. Er freut sich aber, wenn er hin und wieder ein Zeichen der Zuwendung erhält und sei es nur, wenn wieder einmal ein Politiker oder eine gestreßte Mutter auf seinen Zorn hinweist. Diesen Gott nimmt niemand ernst, und auch Liebe und vertrauensvolle Hinwendung sind dabei kaum denkbar.

Beide Bilder aber beschreiben Menschen in einem Extrem, das aber durchaus gleichzeitig vorhanden in der Welt der Materie ist. Doch der Hochmut dabei ist es, daß Gott und seine Liebe aus menschlicher Sicht und menschlicher Sehweise beschrieben wird und ihm auch die Eigenschaften solcher Menschen zugeschrieben sind. Dieser Hochmut ist für inkarnierte Seelen gefährlich, da er den Blick auf die unendliche Liebe Gottes verstellt und aus dieser Liebe entweder die kalte Machtanwendung eines Despoten oder aber die Lächerlichkeit eines senilen Alten macht, die den Menschen, nicht aber Gott ausmacht.

Vater, was bedeutet dann das Symbol des Dreiecks mit Auge, das Dich ebenfalls abbilden soll? **Es bildet mich nicht ab, sondern es ist ein Symbol, das Menschen gemacht haben, um Gott auszudrücken. Das gleichschenklige Dreieck ist die Trinität Gottes, und das Auge inmitten des Dreiecks bedeutet die Allgegenwart und Allwissenheit Gottes in allen Welten.**

Vater, warum war die Übersetzung der Freien, als die **Seelen, die sich unbewußt dem Finsteren unterworfen haben** und den Sklaven, als die **Seelen, die unbewußt ihren Leitfiguren unterworfen sind** richtig übersetzt, wo der Finstere und die Leitfiguren nahezu das gleiche sind? **Seelen, die sich unbewußt dem Finsteren unterworfen haben, fühlen sich dadurch an kein Gesetz gebunden und somit frei. Sie folgen nur ihrem eigenen Gesetz, was aber in Wirklichkeit durch den Finste-**

ren an sie diktiert wird. Seelen, die unbewußt ihren Leitfiguren unterworfen sind, folgen ihrem Dafürhalten geradezu sklavisch einem traditionellen Gesetz, durch welches sie eine Mehrung von Macht und Menschenehre zu erhalten hoffen. Sie fühlen sich an das traditionelle Gesetz gebunden, das ihnen die Freiheit raubt, ohne dabei sich darüber bewußt zu sein, daß sie ihren Leitfiguren folgen, indem sie das traditionelle Gesetz einhalten. Vater, die Freien stehen über dem Gesetz, die Sklaven folgen diesem sklavisch? **Das ist richtig. Die Freien, die sich über dem Gesetz stehend glauben, sind jedoch unbewußt ebenfalls dem Finsternen unterworfen, der ihnen einredet, daß sie ihre Entscheidungen frei fällen, obwohl sie seinem Einfluß folgen.** Vater, unter diese Freien fallen die Pharisäer, während ein Tiefgläubiger eher einem Sklaven gleicht? **Pharisäer kannten das traditionelle Gesetz in allen Einzelheiten und glaubten daher, es nach Belieben außer Kraft setzen zu können, indem sie verschiedene Einzelheiten als für sie nicht gültig erklärten. Andere Menschen, die an das traditionelle Gesetz glaubten und Gottes Willen möglichst genau erfüllen wollten, bemühten sich sehr, dem traditionellen Gesetz Folge zu leisten. Sie waren ängstlich darauf bedacht, auch nicht die kleinste Einzelheit auszulassen, da sie sonst sich selbst durch das Befolgen des Gesetzes nicht erlösen konnten. Sowohl Pharisäer als auch diese Menschen haben außer acht gelassen, daß Gott ihnen in Liebe begegnet und sie vor ihm keine Furcht zu hegen brauchen. Tiefgläubig in diesem Sinne ist eine inkarnierte Seele, die sich voll Vertrauen der Liebe Gottes zuwendet und ihrer Führung vertraut. Weder Pharisäer noch die Menschen, die das traditionelle Gesetz einzuhalten versuchten, waren in diesem Sinne tiefgläubig. Denn Glaube, bedeutet Vertrauen zu haben.**

Vater, daß niemand kaufen oder verkaufen kann, bedeutet, **daß Seelen, die Ohnmacht leben und Demut leben, geächtet werden und in der Welt der Materie dazu gezwungen werden sollen, dem traditionellen Gesetz zu folgen.** Lange haben wir um die Deutung gerungen, doch warum war sie hier richtig? **Sie war richtig, da ihr als Menschen in der Welt der Materie zu leben habt und als Kinder dieser Welt, deren Regeln und Regularien folgen müßt, um darin bestehen zu können. Diese Regeln werden vom Finsternen als dem Fürst der Welt und den inkarnierten Seelen, die ihm folgen, aufgestellt, und es ist für eine inkarnierte Seele sehr schwer, sich diesen Regeln zu widersetzen. Da in der Welt der Materie vor allem die Leitfiguren des Finsternen die Regeln bestimmen, muß eine inkarnierte Seele, die mit anderen inkarnierten Seelen in dieser Welt lebt, deren Regeln befolgen, um überhaupt dort leben zu können. Es gibt immer wieder verschiedene Gemeinschaften, die versuchen als Gemeinschaft ohne diese Regeln leben zu können, und doch müssen auch diese Seelen feststellen, daß sich auch innerhalb ihrer Gemeinschaft schon bald wieder die Leitfiguren, in ihrer Wirkung entfalten. So werden inkarnierte Seelen, die aufrichtig Ohnmacht und Demut leben, von anderen inkarnierten Seelen geächtet, da sie damit offen zeigen, daß sie sich dem Gesetz des Finsternen widersetzen und andere inkarnierte Seelen durch sie darauf hingewiesen werden, daß sie selbst dem Gesetz des Finsternen Folge leisten. Daher bekämpfen auch andere inkarnierte Seelen solche Seelen, die Ohnmacht und Demut leben wollen. Sie wollen damit diese Seelen zwingen, sich wieder dem traditionellen Gesetz zuzuwenden und diesem, wie sie selbst, zu folgen.**

Vater, das Malzeichen wurde mit dem traditionellen Gesetz übersetzt, anstatt wie versiegelt, zu einer Todsünde verführen? Warum gilt das Malzeichen als das traditionelle Gesetz, das die Menschheit schon lange zu verstehen sucht? **Das traditionelle Gesetz, das einem Wenn/Dann-Zyklus folgt und diesen beschreibt, ist der Lauf dieser Welt der Materie. Ohne dieses Gesetz ist es in dieser Welt nicht möglich als Mensch mit anderen Menschen zusammenzuleben und zu bestehen. Auch Naturvölker, die noch nichts von Geld und Handel verstehen, folgen untereinander einem Wenn/Dann-Zyklus, der ihr Zusammenleben regelt und in dem ebenfalls nach Macht und Menschenehre verlangt wird. So ist der Wenn/Dann-Zyklus, der durch die Leitfiguren befeuert wird, das Zeichen des Finsternen, das die Menschen gleichsam an sich tragen, wenn sie dem traditionellen Gesetz des Finsternen folgen. Es ist ein unsichtbares Erkennungszeichen, das alle Menschen tragen, die dem traditionellen Gesetz folgen und durch die Leitfiguren verführt, dem Finsternen unterliegen.** Vater, das traditionelle Gesetz des Finsternen entspricht aber nicht dem traditionellen Gesetz, das durch die Juden und die Schriftrollen der Bundeslade in diese Welt kam? **Die steinernen Tafeln mit den 10 Geboten, die Moses durch Gott auf dem Gipfel des Berges erhielt, war der Wille Gottes für das Volk Israel. So haben die Menschen damals diese Tafeln als etwas Heiliges mit sich geführt und schließlich einen Tempel erbaut, in dem die Bundeslade ihren Aufbewahrungsort fand. Von diesen Geboten gab es bald sehr viele Variationen und immer neuere Varianten, wie sie zu befolgen waren. Und von dem Ratschlag Gottes an die Menschen, wie sie untereinander leben sollten, wurde schließlich ein traditionelles Gesetz festgeschrieben, das in allen Punkten peinlich genau einzuhalten war. Schließlich vergaßen die Menschen dabei, daß**

die Liebe Gottes für sie wichtiger ist als das Befolgen eines Gesetzes, das zur Lieblosigkeit und Kälte verführt, da es immer mehr und immer weiter durch die Leitfiguren verändert wurde. So hat der Finstere mit all seiner Macht die Liebe Gottes vor den Augen der inkarnierten Seelen verschleiert und ihnen eingeredet, daß sie das traditionelle Gesetz befolgen sollten, um damit Gott wohlgefällig zu sein. Vater, die Menschen haben vergessen, daß sie die 10 Gebote zwar einhalten sollten, aber nicht um ein Gesetz zu befolgen, sondern aus Liebe zueinander und aus Liebe zu Dir? So ist es. Wenn ihr Euch die 10 Gebote näher betrachtet, so könnt ihr feststellen, daß darin durchaus praktische Ratschläge an eine Gemeinschaft unter Menschen enthalten sind. Indem aber die Liebe darüber vergessen wird, werden aus solchen Ratschlägen Gesetze, die eingehalten und eingeklagt werden sollen. Es ist ein Unterschied, ob Du aus Liebe zu Deinen Mitmenschen und aus Liebe zu Gott darauf verzichtest, Dir mit Gewalt etwas zu nehmen, was einem anderen Menschen gehört oder ob Du es nur deshalb Dir nicht aneignest, da Du befürchtest, dafür bestraft zu werden. Mit der Zeit wirst Du nämlich so immer mehr einer Leitfigur folgen und die Liebe darüber vergessen.

Vater, warum ist 666 so einfach mit Hochmut zu übersetzen, da die ganze Menschheit ebenfalls schon seit zwei Jahrtausenden nach dieser Lösung sucht? Einfach habt ihr es Euch ohnehin nicht gemacht, und da ihr inzwischen Euch sehr mit der Übersetzung der Symbolsprache befaßt habt, seid ihr auch auf die richtige Lösung gestoßen. Auf Ritas Bitten hin habt ihr auch im Internet nach dieser Zahl gesucht und dort die Bestätigung Eurer Übersetzung gefunden. Auch in alten Zeiten bedeutete die 666 den überbordenden Hochmut und die Arroganz eines Herrschers, der sich selbst für den Größten hielt. Die Trinität, die in sich dreimal dargestellt ist als der Zahl 333, wird im Text verdoppelt und stellt so durchaus den Größenwahn dar, in dem sich auch der Finstere noch immer befindet.

Vater, dieser Text geht auf den Hochmut ein, der ebenfalls über die Entdeckung der negativen Symbolik erkennbar wird? Auf den Hochmut geht der Text der Offenbarung immer wieder ein, da er ein Hauptmerkmal des Finsteren ist und als Ursache für die Trennung von meiner Liebe verantwortlich ist. Die negative Symbolik weist ebenfalls immer wieder auf den Hochmut hin und auch auf andere Merkmale und Wirkungen des Finsteren. Wenn ihr ein negatives Symbol als solches erkennt, ist immer die Verbindung zum Finsteren und dessen Hochmut zu berücksichtigen. Im gerade übersetzten Text ist im gesamten Text die Rede vom Hochmut des Finsteren, der Gott als eine faßbare Person in der Welt der Materie darstellt und sich selbst zum Gott erhebt.

Vater, der Text fordert die inkarnierten Seelen geradezu heraus, über Deine Faßbarkeit nachzudenken? Der Text fordert nicht heraus, doch er fordert die inkarnierten Seelen auf, authentisch zu sein und über meine Faßbarkeit oder meine Unfaßbarkeit sich bewußt zu werden. Das kann nur geschehen, indem eine Seele authentisch ist und sich die Wahrheit über die eigene Unvollkommenheit eingestehen kann. Der Finstere möchte dies aber verhindern, da eine Seele, die sich die eigene Unvollkommenheit eingestehen kann, nicht mehr dazu bereit ist, sich als Gottähnlich zu sehen und zu glauben, daß sie sich selbst ohne die Liebe Gottes erlösen kann.

Textzusammenfassungen:

Vater, was bedeutet der erste Abschnitt? Der erste Satz gehört eigentlich noch zum vorigen Text, denn er sagt aus, daß der Finstere in seinen negativen Gefühlen des Zornes und Hasses seit ewigen Zeiten und für ewige Zeiten verharret. Damit befindet er sich seit Beginn der Inkarnationen und seiner Trennung von Gottes Liebe im spirituellen Stillstand.

Johannes wird dabei bewußt, daß sich die Leitfigur Macht in den Gefühlen und im Unbewußten verbirgt und von dort aus mit zielgerichteter Absicht die inkarnierten Seelen verführt, also bei den inkarnierten Seelen zielgerichtet wirkt. Die Stoßkraft des Finsteren wird durch eiskalte Logik, in der die Menschenehre sichtbar ist, die Macht Gottes auf die inkarnierten Seelen für sich selbst beanspruchen und die Kraft der Liebe Gottes durch die sieben Todsünden leugnen und verachten. Die Leitfigur Macht als ein Instrument des Finsteren, wird von diesem zielgerichtet eingesetzt, um die Spiritualität mit Verstand faßbar erscheinen zu lassen und somit auch die Menschenehre zur Unterstützung herbeizurufen, um gemeinsam die Macht Gottes für den Finstere bei den inkarnierten Seelen zu beanspruchen und die inkarnierten Seelen dazu zu verleiten, die Kraft der Liebe Gottes durch die sieben Todsünden zu leugnen und zu verachten, wie es der Finstere selbst auch hält.

Vater, was symbolisiert der zweite Abschnitt? Johannes wird hier das Wirken des Finsternen in den Gefühlen bewußt. Er wirkt darin wie ein Panther, dessen Symbolik ihr richtig hergeleitet habt, da ein Panther in der ägyptischen Mythologie das Symbol der Göttlichkeit und des göttlichen Herrschaftsanspruches darstellt. So wirkt der Finstere in den Gefühlen durch seinen Anspruch auf göttliche Macht, die er für sich beansprucht und mit gierigem Machthunger, der alles zu vernichten und zu verschlingen sucht, was Spiritualität bedeutet. Damit bekundet er den Anspruch auf Göttlichkeit und übt seine Kraft in seinem Herrschaftsanspruch erbarmungslos und rücksichtslos aus. In den Gefühlen wirkt der Finstere mit seiner großen Kraft seinen Machthunger aus, da er diese göttliche Macht auf Ausschließlichkeit selbst für sich reklamiert. Damit ist ausgeschlossen, daß diese jemals hinterfragt werden kann und damit geschwächt wird.

Vater, was bedeutet der dritte Teil? Hier wird Johannes bewußt, daß die Spiritualität, die mit Verstand faßbar sei, anscheinend vernichtet ist. Doch der Finstere macht die anscheinende Vernichtung bzw. deren Ursache wieder rückgängig, worauf sich alle inkarnierten Seelen in der Welt der Materie vor der Macht des Finsternen verneigen. Der Finstere gewinnt die inkarnierten Seelen durch seine Zurschaustellung von Macht, mit der er die Ursachen der Vernichtung von Spiritualität rückgängig macht. Die inkarnierten Seelen übersehen dabei aber, daß die Spiritualität nie vernichtet war und sie nur auf einen üblen Trick des Finsternen hereingefallen sind. Denn der Finstere besitzt nicht die Macht die Spiritualität zu vernichten, sondern er wendet seine Macht an, um die inkarnierten Seelen davon zu überzeugen, daß die Spiritualität im Verstand faßbar ist und so auch den Verstand unterworfen. Daher muß durch Logik auch rückgängig gemacht werden können, was nicht rückgängig gemacht werden muß, die inkarnierten Seelen aber davon überzeugt, daß die Macht des Finsternen groß ist. Sie fragen also mit Verstand, wer und welche Seele so viel Macht besitzt wie der Finstere und welche Seele den Kampf mit dem Finsternen aufnehmen kann. Eine Seele, die mit Macht den Kampf gegen den Finsternen aufnimmt, hat aber diesen Kampf bereits verloren.

Vater, was bedeutet der vierte Teil? Hier wird zunächst beschrieben, daß der Finstere, obwohl er nun seinen Handlungsrahmen in der Welt der Materie zugewiesen bekam, auch dort seine Freiheit behält und darunter auch die Redefreiheit fällt. Daher zögerte er nicht lange, um diese Freiheit zu nutzen und gegen Gottes Liebe und die Seelen, welche dieser Liebe vertrauen, zu lästern, indem er Gottes Liebe leugnete und ebenso die Seelen, die in Gottes Liebe sind, leugnete und lästerte. Und da er in der Welt der Materie große Kraft von mir zugebilligt bekam, nutzt er diese dazu, seine Macht in der Welt der Materie anzuwenden und die inkarnierten Seelen gefangenzunehmen, indem er ihnen die Freiheit raubt, die er selbst zugebilligt bekam. Er verführt durch die Leitfiguren alle inkarnierten Seelen, welche Gottes Liebe folgen und auch diejenigen inkarnierten Seelen, die entweder der Leitfigur Macht oder Menschenehre folgen oder dem traditionellen Gesetz folgen und Gottes Liebe vergessen haben. All die inkarnierten Seelen sollen durch die Leitfiguren provoziert werden, damit der Finstere sie zum spirituellen Stillstand verführen kann. So zeigt dieser Text, daß der Finstere die Liebe Gottes, die auch ihm noch gilt, verachtet und leugnet und versucht sie mit Füßen zu treten und alle anderen inkarnierten Seelen zum spirituellen Stillstand und Tod zu bringen.

Vater, was bedeutet der fünfte Abschnitt? Hier wird dargestellt, daß der Finstere durch seine Kraft alle inkarnierten Seelen dazu verführt, daß sie sich im Vertrauen an ihn wenden. Die Seelen, die sich ihm im Vertrauen zuwenden, sind sich nicht mehr über Gottes Liebe zu ihnen bewußt. Sie haben ihren wahren Seelennamen, mit dem ich sie zu mir rufe, vergessen, er ist ihnen unbekannt, und doch macht dieser Seelenname und meine Liebe, mit der ich die Seelen zu mir rufe, sie zu einem Kind Gottes, das aber durch den Finsternen gefangen genommen wurde. Denn eine Seele, die den Leitfiguren folgt, wird den spirituellen Stillstand erleiden, und eine Seele, die den spirituellen Stillstand durch die Leitfiguren erlitt, muß Ohnmacht und Demut leben, um Mokscha erlangen zu können. Hier war Rita sich nicht sicher, was dies bedeuten sollte. Doch eine Seele, die den Leitfiguren folgt, wird durch diese von meiner Liebe getrennt, und um den spirituellen Stillstand zu überwinden, braucht sie nicht noch mehr Macht und Kraft und auch keine Menschenehre, sondern das Gegenteil dessen, nämlich Ohnmacht und Demut, die gelebt werden sollen. Denn die inkarnierte Liebe Gottes kam durch Jesus zu den inkarnierten Seelen und hat durch ihr Opfer und das Leben von Ohnmacht und Demut den Seelen, die in Materie inkarnierten, den Weg zurück zu Mokscha gezeigt. Darin zeigt sich die Geduld und Ausdauer und das Vertrauen in Gottes Kraft der Liebe der inkarnierten Seelen, die ihr vertrauen. Das bedeu-

tet, daß die Seelen, die meiner Kraft der Liebe vertrauen und sich durch diese leiten lassen, auch die Geduld und Ausdauer finden werden, um ihr vertrauensvoll zu folgen.

Vater, was bedeutet der sechste Abschnitt? Hier wird Johannes ein weiteres Tier, das diesmal aus der Erde aufsteigt, als die Leitfigur Menschenehre, bewußt. Die Menschenehre stellt Ohnmacht und Demut zur Schau, doch diese sind nicht wahrhaftig, wie die inkarnierte Liebe Gottes wahrhaftig ist. Die Leitfigur Menschenehre findet aber triftige Gründe, die sie anführt und die nur der Finstere selbst mit seiner Macht in der Welt der Materie anführen kann. Die triftigen Gründe stammen somit vom Finsternen selbst, und dessen Leitfigur Macht bildet so auch die Grundlage für die Menschenehre. Beide bringen die inkarnierten Seelen, die ihnen folgen, dazu, daß sie sich vertrauensvoll der Leitfigur Macht und den negativen Gefühlen, die diese erweckt, zuwenden, da dies zur anscheinenden spirituellen Vernichtung führte und durch den Finsternen wieder rückgängig gemacht worden war. Hier wird die Leitfigur Menschenehre in ihrer Wirkung im Verstand bewußt, die aber unbewußt blieb und das gegenseitige Wechselspiel der beiden Leitfiguren in ihrer Wirkung beschrieben.

Vater, was bedeutet der siebte Textabschnitt? Es wird beschrieben, wie sich der Finstere anmaßt, durch seine eigenen Kräfte Gefühle der Liebe aus dem Reich Gottes in der Welt der Materie bei den inkarnierten Seelen wirksam werden lassen zu können. Er überzeugt dabei durch schlagende Beweise und verführt dabei die inkarnierten Seelen, damit sie durch die Beweise seiner Kraft in der Welt der Materie ein Symbol des faßbaren Gottes in ihm erblicken. Er erhebt also den Anspruch selbst Gott zu sein, der durch ein Symbol durch die inkarnierten Seelen, die er durch seine Beweise überzeugt, faßbar ist. Ich selbst habe den Finsternen in seinem Handlungsrahmen in der Welt der Materie die Kraft verliehen, durch das Symbol des Finsternen die inkarnierten Seelen zu verführen und durch ihre falsches, schlechtes Gewissen zu ihnen zu sprechen, damit sie dazu verführt werden, den spirituellen Stillstand zu erleiden und dabei all die inkarnierten Seelen, die sich dem Symbol des Finsternen und damit ihm selbst und seinen Leitfiguren nicht vertrauensvoll zuwenden wollen, zum spirituellen Stillstand zu bringen.

Vater, was bedeutet der achte Abschnitt? Zuerst wird dargestellt, daß der Finstere in der Welt der Materie auf alle inkarnierten Seelen einwirkt und diese durch seine Argumente überzeugt. Es fühlen sich Seelen von diesen Argumenten überzeugt, sowohl Seelen, die ihren Leitfiguren Widerstand bieten als auch solche, die diesen kaum Widerstand bieten und Seelen, die sich unbewußt ihren Leitfiguren ergeben haben und erst recht Seelen, die sich unbewußt dem Finsternen ausgeliefert haben. Alle Seelen sind von der Überzeugungskraft und der Verführung des Finsternen nicht ausgenommen. Der Finstere überzeugt also Seelen, damit diese sein traditionelles Gesetz, das er ihnen auferlegt, befolgen und dies in ihrem bewußten Handeln und mit bewußter Absicht durchführen. Seelen, die dem traditionellen Gesetz in der Welt der Materie folgen, befolgen so das Gesetz des Finsternen, das dieser in der Welt der Materie als gültig erklärt. Da der Finstere der Herr in Materie ist, wird er darauf achten, daß sein Gesetz durchgeführt wird. Seelen nun, die Ohnmacht und Demut leben, werden daher durch den Finsternen daran gehindert, in der Welt der Materie als inkarnierte Seelen am Leben teilhaben zu können. Sie werden geächtet werden und nicht nur mit den Ränken und finsternen Absichten des Finsternen zu kämpfen haben, sondern auch mit der Abwehr und den finsternen Ränken der inkarnierten Seelen, die dem traditionellen Gesetz und dem Finsternen folgen. Es ist hier wieder der Konflikt aufgezeigt, daß inkarnierte Seelen nicht zwei Herren gleichzeitig dienen können. Wer dem Gesetz des Finsternen in der Welt der Materie folgt, wird nicht gleichzeitig Ohnmacht und Demut leben können, und wer Ohnmacht und Demut lebt, wird durch den Finsternen und den Seelen, die ihm folgen, bekämpft, geächtet und daran gehindert werden, Ohnmacht und Demut weiterhin zu leben. Am Ende des Textes wird dazu aufgefordert authentisch zu sein und sich darüber bewußt zu werden. Wer sich über die negative Symbolik des Finsternen bewußt werden kann, der wird auch erkennen, daß diese Symbolik Hochmut bedeutet, indem Gott als faßbar dargestellt wird und der Finstere sich in diesem Hochmut über Gott erhebt.

Vater, gibt hier eine Textzusammenfassung? Der gesamte Komplex des vorliegenden Textes, ist bereits in den einzelnen Abschnitten zusammengefaßt. Abschließend ist zu sagen, daß der Text vom Hochmut des Finsternen handelt, der die inkarnierten Seelen in deren Gefühlen und Verstand davon überzeugen will, daß Gott in Materie faßbar sei und er selbst mit Gott gleich wäre. Der Hochmut des Finsternen, der sich als Gott den inkarnierten Seelen zeigt, führt dazu, daß er die inkarnierten Seelen davon überzeugt, daß Gott faßbar und nicht unfassbar wäre. Seelen, die Ohnmacht und Demut leben, bedeuten dabei eine Gefahr für den Finsternen, da sie sich

der eigenen Unvollkommenheit bewußt wurden und so Gott nicht als faßbar, sondern als Gott, der unfaßbar ist, bewußt werden konnten. Eine Seele, die authentisch ist und sich der Wahrheit stellt, wird sich über die eigene Unvollkommenheit bewußt werden. Nachdem ihr das bewußt geworden ist, kann sie sich auch darüber bewußt werden, daß Gott als Gott nicht ebenfalls unvollkommen wie sie selbst sein kann. Damit ist Gott auch nicht faßbar, sondern unfaßbar. Die Vergangenheitsform bezieht sich hier auf den ersten Schritt, bei dem einer Seele, die authentisch ist die eigene Unvollkommenheit bewußt wird und danach die Vollkommenheit und Unfaßbarkeit Gottes ebenfalls bewußt werden kann.

<https://www.bibleserver.com/text/ELB/Offenbarung14>

28.09.2017

Das Lamm und die Seinen

Und ich sah: Und siehe, das Lamm stand auf dem Berg Zion und mit ihm 144 000, die seinen Namen und den Namen seines Vaters an ihren Stirnen geschrieben trugen. Und ich hörte eine Stimme aus dem Himmel wie das Rauschen vieler Wasser und wie das Rollen eines lauten Donners; und die Stimme, die ich hörte, war wie von Harfensängern, die auf ihren Harfen spielen. Und sie singen ein neues Lied vor dem Thron und vor den vier lebendigen Wesen und den Ältesten; und niemand konnte das Lied lernen als nur die 144 000, die von der Erde erkaufte waren. Diese sind es, die sich mit Frauen nicht befleckt haben, denn sie sind jungfräulich; diese sind es, die dem Lamm folgen, wohin es auch geht. Diese sind aus den Menschen als Erstlingsfrucht für Gott und das Lamm erkaufte worden. Und in ihrem Mund wurde kein Falsch gefunden; sie sind untadelig.

Das Lamm

Jesus, die inkarnierte Liebe Gottes

Jesus, die inkarnierte Liebe Gottes

und die Seinen

und die inkarnierten Seelen, die das Opfer Jesu angenommen haben

und die inkarnierten Seelen, die das Opfer Jesu angenommen haben

Und ich sah:

Und Johannes wurde bewußt:

Und Johannes wurde bewußt:

Und siehe,

Leser, werde Dir bewußt,

Was auch Dir Leser bewußt werden soll,

das Lamm

Jesus, die inkarnierte Liebe Gottes

Jesus, die inkarnierte Liebe Gottes

stand auf dem

erwartet die inkarnierten Seelen

erwartet die inkarnierten Seelen

Berg Zion

die Mockscha erlangen

die Mockscha erlangen

und mit ihm

und mit Jesus warten die

und mit Jesus warten die

144 000,

die inkarnierten Seelen, die dem Finsteren folgten und doch stets von Gottes Liebe umfassen waren und sind und Mockscha erlangt haben,

inkarnierten Seelen, die dem Finsteren folgten und doch stets von Gottes Liebe umfungen waren und Mockscha erlangten,

die seinen Namen
die Ohnmacht und Demut leben
die Ohnmacht und Demut leben

und den Namen seines Vaters
und sich der Kraft der Liebe Gottes voll Vertrauen zuwenden
und sich der Kraft der Liebe Gottes voll Vertrauen zuwenden

an ihren Stirnen geschrieben trugen.
welche sie wieder zu arglosen Kindern Gottes macht.
die sie wieder zu arglosen Kindern Gottes macht.

Und ich hörte eine Stimme
Und Johannes wurde Gottes Stimme
Und Johannes wurde Gottes Stimme

aus dem Himmel
aus dem Reich Gottes bewußt,
aus dem Reich Gottes bewußt,

wie das Rauschen vieler Wasser
welche mit klaren und reinen Gefühlen im Unbewußten
welche mit klaren und reinen Gefühlen im Unbewußten

und wie das Rollen eines lauten Donners;
immer lauter und eindringlicher wird;
immer lauter und eindringlicher wird;

und die Stimme,
und die Stimme Gottes,
und die Stimme Gottes,

die ich hörte,
die Johannes bewußt wurde,
die Johannes bewußt wurde,

war wie von Harfensängern,
war freundlich und liebevoll,
sprach freundlich und liebevoll,

die auf ihren Harfen spielen.
mit der Gott sich an die inkarnierten Seelen wendet.
wie Gott sich an die inkarnierten Seelen wendet.

Und sie singen
Und mit Freude bekennen diese Seelen
Und voll Freude bekennen dies Seelen

ein neues Lied
ihre ewige Zuwendung
ihre ewige Zuwendung

vor dem Thron
zur Liebe Gottes
in der Anwesenheit Gottes

und vor den vier lebendigen Wesen
im Angesicht der Liebe Gottes und

und im Angesicht der Liebe Gottes

und den Ältesten;

im vollen Bewußtsein der Vielfalt seiner lebendigen Liebe;

und im vollen Bewußtsein der Vielfalt seiner lebendigen Liebe;

und niemand konnte das Lied lernen

und nur die inkarnierten Seelen konnten sich wieder voll Freude der Liebe Gottes zuwenden

und nur die inkarnierten Seelen können sich wieder voll Freude der Liebe Gottes zuwenden

als nur die 144 000,

als die, die für eine unendlich lange Zeit dem Finsteren gefolgt waren,

welche für eine unendlich lange Zeit dem Finsteren gefolgt und unterlegen waren,

die von der Erde erkaufte waren.

und durch das Opfer der inkarnierten Liebe Gottes aus dem Kreislauf der Reinkarnationen erlöst waren.

und durch das Opfer der inkarnierten Liebe Gottes aus dem Kreislauf der Reinkarnationen erlöst sind.

Diese sind es,

Es sind diese Seelen,

Es sind die Seelen,

die sich mit Frauen nicht befleckt haben,

die sich von der Leitfigur Macht abgewandt haben,

die sich von der Leitfigur Macht abgewandt haben,

denn sie sind jungfräulich;

und wieder arglos wie die Kinder wurden;

und wieder arglos und unschuldig wie Kinder wurden;

diese sind es,

es sind diese Seelen,

es sind die Seelen,

die dem Lamm folgen,

die sich durch die inkarnierte Liebe voll Vertrauen führen lassen,

die sich durch die inkarnierten Liebe vertrauensvoll führen lassen,

wohin es auch geht.

und Ohnmacht und Demut leben.

und Ohnmacht und Demut leben.

Diese sind aus den Menschen

Es sind die inkarnierten Seelen

Es sind die inkarnierten Seelen

als Erstlingsfrucht

welche die Kinder Gottes sind

welche die Kinder Gottes sind

für Gott und das Lamm erkaufte worden.

für die Gott sich als die inkarnierte Liebe Jesus opferte, um sie zu Mockscha zu führen.

für die Gott sich als die inkarnierte Liebe durch Jesus opferte, um sie zu Mockscha zu führen.

Und in ihrem Mund wurde kein Falsch gefunden;

Und diese Seelen bekennen sich authentisch zur Liebe Gottes;

Und diese Seelen bekennen sich authentisch zur Liebe Gottes;

sie sind untadelig.

sie sind unschuldig.
sie sind unschuldig und rein.

Vater, was bedeutet dieser Text? **Johannes wurde bewußt, daß Jesus die inkarnierten Seelen erwartet, die sich durch sein Opfer zu Mockscha haben leiten lassen. Es wird beschrieben, daß es sich dabei um inkarnierte Seelen handelt, die zuvor scheinbar über eine unendlich lange Zeit hinweg dem Finsternen zugewandt und so ihm unterworfen waren. Durch das Opfer der inkarnierten Liebe Gottes wurden sie aus dem Kreislauf der Reinkarnationen erlöst, und voll Freude bekennen sie sich nun zur Liebe Gottes in dessen Anwesenheit, in dessen Reich und im vollen Bewußtsein der lebendigen und vielfältigen Liebe Gottes. Danach wird beschrieben, daß diese Seelen durch Gottes Liebe wieder rein und unschuldig wie Kinder wurden, da sie von Anfang an Gottes Kinder waren und er sie in Liebe wieder als Kinder annimmt und alle Verfehlungen vergibt, wie ein Vater seinen Kindern vergibt. Es sind die Seelen, die sich von der Leitfigur Macht abwenden und sich Gottes Liebe vertrauensvoll zuwenden, die er durch das Opfer Jesu zu Mockscha führt.**

Vater, beschreibt dieser Text, wie wir uns damals freiwillig von Dir getrennt haben und für eine unendlich scheinende Zeit dem Finsternen folgten, bis Du in Jesus und durch dessen Opfer uns wieder daraus befreit hast? **Der Text beschreibt sowohl dies, als auch die Seelen, welche sich der Liebe Gottes vertrauensvoll zuwenden, Ohnmacht und Demut leben und sich Gottes Führung anvertrauen. Auch diese Seelen werden Mockscha erlangen und voll Freude sich der Liebe Gottes in dessen Reich erfreuen. So beschreibt der Text einerseits das Leiden der inkarnierten Seelen nach der Trennung von Gottes Liebe, die aber durch das Opfer von Jesus ihnen zu Hilfe kommt, als auch die Freude über die Erlösung der inkarnierten Seelen, die aus dem Kreislauf der Reinkarnationen erlöst ausscheiden. Dies vollzieht sich in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Was immer auch der Finstere ersinnt und womit auch immer er Euch verführt, ihr seid meine Kinder und stets von meiner Liebe umfassen. Und Eure Verfehlungen sind Euch vergeben, da ich Euch in Liebe verzeihe und ihr so wieder unschuldig und rein wie die Kinder werdet.**

(30.06.2018:

Vater, doch das muß nicht bedeuten, daß es all den inkarnierten Seelen auch bewußt ist, daß sie in der Welt der Materie Mockscha erlangt haben, es kann auch unbewußt erfolgt sein? **Eine inkarnierte Seele, die erkennt, daß sie sich einst freiwillig von Gottes Liebe trennte, um in der Welt der Materie dem Finsternen und den Leitfiguren zu folgen und die darum bittet, wieder in Gottes Liebe zurückkehren zu dürfen, hat Mockscha erlangt, ob es ihr nun in diesem Augenblick bewußt wurde oder unbewußt blieb. Ausschlaggebend ist nicht das Bewußtsein von Mockscha, sondern die Erkenntnis aus freiem Willen Gottes Liebe verlassen zu haben, verbunden mit der Bitte, wieder zu Gott und seiner Liebe zurückkehren zu dürfen.**

Vater, gibt es hier eine Textzusammenfassung? **Viele inkarnierte Seelen haben sich schon durch viele Inkarnationen hinweg immer wieder dem Finsternen und dessen Leitfiguren zugewandt und leiden sehr darunter. Andere inkarnierte Seelen haben sich Gottes Liebe wieder zuwenden können und Mockscha erlangt. Doch Gott macht keinen Unterschied zwischen den Seelen, die alle seine Kinder sind und die er alle gleichermaßen liebt. Daher vergibt er allen Seelen ihre Verfehlungen und nimmt sie in Liebe wieder an, wenn sie durch den Finsternen beschädigt worden sind.)**

<https://www.bibleserver.com/text/ELB/Offenbarung14>

29.09.2017

Ankündigung des Gerichts

Und ich sah einen anderen Engel hoch oben am Himmel fliegen, der das ewige Evangelium hatte, um es denen zu verkündigen, die auf der Erde ansässig sind, und jeder Nation und jedem Stamm und jeder Sprache und jedem Volk; und er sprach mit lauter Stimme: Fürchtet Gott und gebt ihm Ehre! Denn die Stunde seines Gerichts ist gekommen. Und betet den an, der den Himmel und die Erde und Meer und Wasserquellen gemacht hat! Und ein anderer, zweiter Engel folgte und sprach: Gefallen, gefallen ist das große Babylon, das mit dem Wein seiner leidenschaftlichen Unzucht alle Nationen getränkt hat. Und ein anderer, dritter Engel folgte ihnen und sprach mit lauter Stimme: Wenn jemand

das Tier und sein Bild anbetet und ein Malzeichen annimmt an seine Stirn oder an seine Hand, so wird auch er trinken vom Wein des Grimmes Gottes, der unvermischt im Kelch seines Zornes bereitet ist; und er wird mit Feuer und Schwefel gequält werden vor den heiligen Engeln und vor dem Lamm. Und der Rauch ihrer Qual steigt auf von Ewigkeit zu Ewigkeit; und sie haben keine Ruhe Tag und Nacht, die das Tier und sein Bild anbeten, und wenn jemand das Malzeichen seines Namens annimmt. Hier ist das Ausharren der Heiligen, welche die Gebote Gottes und den Glauben Jesu bewahren. Und ich hörte eine Stimme aus dem Himmel sagen: Schreibe: Glückselig die Toten, die von jetzt an im Herrn sterben! Ja, spricht der Geist, damit sie ruhen von ihren Mühen, denn ihre Werke folgen ihnen nach.

Ankündigung des Gerichts

Bewußtmachung der **bevorstehenden Erkenntnis aller Taten unter dem Einfluß der Leitfiguren**
Bewußtmachung der **bevorstehenden Erkenntnis aller Taten unter dem Einfluß der Leitfiguren**

Und ich sah

Und Johannes wurde bewußt

Und Johannes wurde bewußt

einen anderen Engel

eine weitere göttliche Botschaft an die Menschen

eine weitere Botschaft Gottes an die Menschen

hoch oben am Himmel fliegen,

die Gottes Kraft der Liebe,

die Gottes Kraft der Liebe,

der das ewige Evangelium hatte,

und ihr Wirken in der Welt der Materie beschreibt,

und ihr Wirken in der Welt der Materie beschreibt,

um es denen zu verkündigen,

um es den inkarnierten Seelen bewußtzumachen,

um es den inkarnierten Seelen bewußtzumachen,

die auf der Erde ansässig sind,

die in der Welt der Materie verhaftet sind,

die in der Welt der Materie verhaftet sind,

und jeder Nation

und den Seelen, die Liebe Gottes vergessen haben und der Macht des Finsteren unterworfen,
ausgesetzt sind

und den Seelen, die die Liebe Gottes vergessen haben und der Macht des Finsteren unterworfen, ausgesetzt sind

und jedem Stamm

die inkarnierten Seelen, die ihrer Leitfigur Macht folgen

und den inkarnierten Seelen, die ihrer Leitfigur Macht folgen

und jeder Sprache

Seelen, welche die Symbolsprache der Liebe Gottes nicht verstehen oder verstehen wollen

und den Seelen, welche die Symbolsprache der Liebe Gottes nicht verstehen oder verstehen wollen

und jedem Volk;

und all die inkarnierten Seelen, die dem Finsteren folgen;

und all den inkarnierten Seelen, die dem Finsteren folgen;

und er sprach mit lauter Stimme:

und machte den inkarnierten Seelen nachdrücklich im Gewissen bewußt:

und machte den inkarnierten Seelen nachdrücklich im Gewissen bewußt:

Fürchtet Gott

Freut Euch der verzeihenden Kraft der Liebe Gottes
Freut Euch der verzeihenden Kraft der Liebe Gottes

und gebt ihm Ehre!
und lebt Ohnmacht und Demut!
und lebt Ohnmacht und Demut!

Denn die Stunde
Denn eine jede Seele muß sich
Denn eine jede Seele muß sich

seines Gerichts ist gekommen.
der **bevorstehenden Erkenntnis aller Taten unter dem Einfluß der Leitfiguren** stellen.
der **bevorstehenden Erkenntnis all ihrer Taten unter dem Einfluß der Leitfiguren** stellen.

Und betet den an,
Und wendet Euch voll Vertrauen an den, der
Und wendet Euch voll Vertrauen an den, der

der den Himmel
das Reichs Gottes
das Reich Gottes

und die Erde
den Verstand
den Verstand

und Meer
die Gefühle
die Gefühle

und Wasserquellen
und die spirituellen Erkenntnisse
und die spirituellen Erkenntnisse

gemacht hat!
durch die Kraft der Liebe Gottes erschaffen hat!
durch die Kraft der Liebe Gottes erschaffen hat!

Vater, was bedeutet der erste Abschnitt? Er beschreibt, wie die vergebende Liebe Gottes die inkarnierten Seelen auffordert, sich ihr voll Vertrauen zuzuwenden. Denn eine jede inkarnierende Seele, wird sich der Erkenntnis aller unter dem Einfluß der Leitfiguren begangenen Taten stellen müssen. Der Text gibt dabei aber den inkarnierten Seelen Hoffnung und Trost, denn er ruft ihnen in Erinnerung, daß Gott selbst ihnen in Liebe vergibt und dieser der Schöpfer der ihnen bekannten Welt und der Geber der spirituellen Erkenntnisse ist. Verstand, Gefühl und Erkenntnisse werden den inkarnierten Seelen durch die Kraft der Liebe Gottes zuteil.

Vater, wir haben hier länger gebraucht:

einen anderen Engel
eine weitere göttliche Botschaft an die Menschen
eine weitere Botschaft Gottes an die Menschen

Für «Engel» im Himmel gibt es viele Übersetzungsmöglichkeiten. Welche aber ist am wahrscheinlichsten? Engel werden von Euch die Seelen genannt, die sich nicht mit dem Finsternen in die Welt der Materie begaben und in meiner Liebe blieben. Sie sind also nicht in der Welt der Materie, sondern im Reich Gottes geblieben. Ein Engel im Himmel ist ein Wesen, das sich als Helfer oder Übermittler von Botschaften für die inkarnierten Seelen in der Welt der Materie zur Verfügung stellt und so in meinem Auftrag handelt. Wie ihr aus verschiedenen Texten schon erfahren habt, sind Engel auch als Verkünder einer Botschaft Gottes an die Menschen oder an einem bestimmten Menschen auserwählt. Maria, die Mutter Jesu, erfuhr durch einen Engel, daß

sie einen Sohn zur Welt bringen würde, welcher der verheißene Erlöser der ganzen Menschheit sein würde.

Vater, hier wurde übersetzt:

Fürchtet Gott

Freut Euch der verzeihenden Kraft der Liebe Gottes

Freut Euch der verzeihenden Kraft der Liebe Gottes

Der Auftakt zum vorliegenden Text, der mit dem Imperativ «Fürchtet» beginnt und dann an Dramatik gewinnt, was von den Menschen auch ausgenutzt wurde. Doch hier haben wir genau das Gegenteil von Furcht genommen. **Welcher Vater würde seinem Kind Furcht einjagen, da er es doch liebt und es vor Ungemach beschützen will? Und da Gott die Liebe ist, wird die Liebe nicht Furcht erwecken, sondern, wie im Text zuvor, freundlich und sanft sich an die inkarnierten Seelen wenden. Fürchtet Gott** bedeutete, daß Gott der allmächtige Schöpfer mit großer Ehrfurcht angebetet und verherrlicht werden will. Doch in Jesus kam ich nicht wie ein König oder Kaiser, der nach Huldigungen und Ehrfurcht verlangt zu Euch, sondern als ein Mensch wie ihr alle. So gilt das Wort «Fürchtet Gott» nicht als Aufforderung, sich vor mir zu fürchten und in acht zu nehmen, sondern als Aufforderung, meine verzeihende Liebe und die Kraft der Vergebung durch diese Liebe anzunehmen und sich so daran zu erfreuen. Denn der nächste Satz ist die Aufforderung, Ohnmacht und Demut zu leben, und er gehört mit dazu. Indem ihr Ohnmacht und Demut lebt, vertraut ihr auf die Kraft der Liebe Gottes und damit auch auf die Vergebung in Liebe durch Gott.

Und ein anderer, zweiter Engel folgte und sprach:

Und eine weitere, anders lautende Botschaft Gottes wurde bewußtgemacht:

Und eine weitere, anders lautende Botschaft Gottes wurde bewußtgemacht:

Gefallen, gefallen

Überwunden und besiegt

Überwunden und besiegt

ist das große Babylon,

ist das unüberwindlich erscheinende Reich des Finsternen,

ist das unüberwindlich erscheinende Reich des Finsternen, die scheinbar unüberwindliche Macht des Finsternen,

das mit dem Wein

welches mit der Aussicht auf Macht und Menschenehre

welches mit der Aussicht auf Macht und Menschenehre

seiner leidenschaftlichen Unzucht

durch mitreißende Gefühle in hemmungsloser Gier

durch mitreißende Gefühle in hemmungsloser Gier

alle Nationen getränkt hat.

alle inkarnierten Seelen, die sich von Gottes Liebe abwandten, verführt hat.

alle inkarnierten Seelen, die sich von Gottes Liebe abwandten, verführte.

Und ein anderer, dritter Engel folgte ihnen

Und eine weitere Botschaft Gottes folgte darauf

Und eine weitere Botschaft Gottes folgte darauf

und sprach mit lauter Stimme:

und machte nachdrücklich bewußt:

und macht nachdrücklich bewußt:

Wenn jemand

Wenn sich eine inkarnierte Seele

Wenn sich eine inkarnierte Seele

das Tier
dem Finsteren
dem Finsteren

und sein Bild
und der vermeintlichen Faßbarkeit Gottes, **dem Symbol des Finsteren**
und der vermeintlichen Faßbarkeit Gottes, dem Symbol des Finsteren

anbetet
vertrauensvoll zuwendet
vertrauensvoll zuwendet

und ein Malzeichen annimmt
und dem traditionellen Gesetz
und dem traditionellen Gesetz

an seine Stirn
bewußt folgt
bewußt folgt

oder an seine Hand,
oder danach handelt,
oder danach handelt,

so wird auch er trinken
so wird auch diese Seele teilhaftig sein von
so wird auch diese Seele teilhaftig sein von

vom Wein des Grimmes Gottes,
der Kraft der Liebe Gottes,
der Kraft der Liebe Gottes,

der unvermischt
welche rein
welche rein

im Kelch
in der Kraft der Liebe
in ihrer Kraft

seines Zornes
und der Vergebung Gottes
und in der Vergebung Gottes

bereitet ist;
für alle inkarnierten Seelen vorgesehen ist;
für alle inkarnierten Seelen vorgesehen ist;

und er wird
und diese Seele wird sich
und diese Seele wird sich

mit Feuer
in heftigen Gefühlen
in heftigen Gefühlen

und Schwefel
ihrer giftig-bösen Taten
ihrer giftig-bösen Taten

gequält werden
bewußt werden und sie
bewußt werden und diese

vor den heiligen Engeln
in der Anwesenheit der Seelen, die sich nicht von Gottes Liebe freiwillig trennten
in der Anwesenheit der Seelen, die sich nicht von Gottes Liebe freiwillig trennten

und vor dem Lamm.
und der inkarnierten Liebe Gottes bereuen.
und der inkarnierten Liebe Gottes bereuen.

Und der Rauch
Und die Gebete, Bitten und Hilferufe
Und die Gebete, Bitten und Hilferufe

ihrer Qual
wegen ihrer bösen Taten
wegen ihrer bösen Taten

steigt auf
kommen vor Gott
kommen vor Gott

von Ewigkeit zu Ewigkeit;
bis diese Seele Mockscha erlangen wird;
bis diese Seele Mockscha erlangen wird;

und sie haben keine Ruhe
und die inkarnierten Seelen finden keinen Frieden
und die inkarnierten Seelen finden keinen Frieden

Tag und Nacht,
weder im Bewußten noch im Unbewußten,
weder im Bewußten noch im Unbewußten,

die das Tier
die sich vertrauensvoll an den Finsteren
die sich vertrauensvoll an den Finsteren

und sein Bild anbeten,
und seine Symbole wenden,
und seine Symbole wenden,

und wenn jemand
auch dann, wenn eine Seele
auch dann, wenn eine Seele

das Malzeichen
sich dem traditionellen Gesetz
sich dem traditionellen Gesetz

seines Namens annimmt.
des Finsteren buchstabengetreu unterwirft.
des Finsteren buchstabengetreu unterwirft, bedingungslos unterwirft.

Hier ist das Ausharren
Hier zeigt sich die Geduld und Ausdauer
Hier zeigt sich die Geduld und Ausdauer

der Heiligen,
der Kinder Gottes, Seelen, die die Liebe Gottes in der Welt der Materie sichtbar machen,
der Kinder Gottes, Seelen, die die Liebe Gottes in der Welt der Materie sichtbar machen,

welche die Gebote Gottes
welche in der Liebe Gottes bleiben
in der Liebe Gottes bleiben

und den Glauben Jesu bewahren.
und sich der inkarnierten Liebe Gottes anvertrauen.
und sich der inkarnierten Liebe Gottes anvertrauen.

Und ich hörte eine Stimme aus dem Himmel sagen:
Und Johannes wurde Gottes Stimme aus dem Reich Gottes in seinem Gewissen bewußt, welche ihn aufforderte:
Und Johannes wurde Gottes Stimme aus dem Reich Gottes in seinem Gewissen bewußt, welche ihn aufforderte:

Schreibe:
Übersetze die Symbole und bewahre sie:
Übersetze die Symbolik und bewahre sie:

Glückselig
Erlöst und glücklich
Erlöst und glücklich

die Toten,
sind die Seelen im spirituellen Stillstand,
sind die Seelen im spirituellen Stillstand,

die von jetzt an im Herrn sterben!
die das Opfer Jesu annehmen!
die das Opfer der inkarnierten Liebe Gottes annehmen!

Ja,
So ist es,
So ist es,

spricht der Geist,
macht die Kraft der Liebe Gottes bewußt,
macht die Kraft der Liebe Gottes bewußt,

damit sie ruhen von ihren Mühen,
damit sie nicht mehr sich selbst zu erlösen versuchen,
damit sie nicht mehr sich selbst zu erlösen suchen,

denn ihre Werke
denn ihre Taten unter dem Einfluß der Leitfiguren
denn ihre Taten unter dem Einfluß der Leitfiguren

folgen ihnen nach.
können sie nicht ungeschehen machen.
können sich nicht ungeschehen machen, können durch den Finsteren nicht vergeben werden.

Vater, was bedeutet der zweite Abschnitt? **In diesem Abschnitt kommen drei Botschaften Gottes vor, die Johannes bewußt werden, jedoch auch an alle anderen inkarnierten Seelen gerichtet sind. Die erste Botschaft verkündet durch den zweiten Engel, daß die Macht des Finsteren gebrochen ist und seine unüberwindliche Kraft und sein anscheinend unüberwindliches Reich besiegt wurde. Daher werden all die inkarnierten Seelen, welche durch die Leitfiguren des Finsteren ihre bösen Taten begingen, sich darüber bewußt werden und sie in der Anwesenheit der Seelen, welche sich von Anfang an nicht von Gottes Liebe getrennt haben und in der Anwe-**

senheit der inkarnierten Liebe Gottes bitter bereuen. Wie ihr inzwischen erfahren habt, brennt es wie Feuer, wenn eine Seele erkennt, daß sie Gottes Liebe so oft mit Füßen getreten hat. Dies bedeutet in der Tat Qualen, in denen eine Seele um Hilfe vor Gott zu rufen beginnt. Seitdem Seelen in die Welt der Materie inkarnieren, ist dies der Fall, und immer höre ich diese Gebete und antworte darauf.

Der dritte Engel in dieser Sequenz der Engel, verkündet nun die Frohe Botschaft, daß alle inkarnierten Seelen, welche dem Finsternen folgten und im spirituellen Stillstand gefangen waren, sich der inkarnierten Liebe Gottes und deren Opfer für sie vertrauensvoll zuwenden dürfen und dadurch von der Macht des Finsternen befreit werden. Sie dürfen sich über ihre wiedergewonnene Freiheit und ihre Erlösung aus der Macht des Finsternen freuen und glücklich darüber sein. Johannes wird aber auch durch mich in seinem Gewissen bewußtgemacht, daß er diese Symbolik übersetzen und bewahren soll. Der Geist Gottes bestätigt die Erlösung durch die inkarnierte Liebe Gottes der Seelen, die der Macht des Finsternen unterworfen waren. Er bestätigt weiterhin, daß diese inkarnierten Seelen nun sich nicht mehr mit all ihrer Kraft selbst erlösen müssen oder vielmehr den Versuch zur Selbsterlösung unternehmen müssen, da ihre bösen Taten, die sie unter dem Einfluß der Leitfiguren begangen haben, nicht ungeschehen zu machen sind und der Finstere nicht die Macht besitzt, ihnen diese Taten zu vergeben. Einzig die Kraft der Liebe Gottes vergibt diese und erlöst sie vom Einfluß des Finsternen.

Vater, Du sagtest:

und sie haben keine Ruhe
und die inkarnierten Seelen finden keinen Frieden
und die inkarnierten Seelen finden keinen Frieden

Tag und Nacht,
weder im Bewußten noch im Unbewußten,
weder im Bewußten noch im Unbewußten,

könnte hier auch stehen, weder im Verstand noch im Gefühl? **Verstand entspricht dem Bewußten, und Gefühl entspricht dem Unbewußten.** Wer mit Verstand handelt oder vorgeht, der geht bewußt einen zuvor gewählten Weg oder er handelt bewußt nach einer zuvor getroffenen Entscheidung. Gefühl entspricht auch dem Unbewußten, denn oft seid ihr Euch Eurer Reaktionen oder Aktionen, die ihr vom Gefühl geleitet begeht, nicht bewußt. So wurde Verstand und Gefühl ebenso passen, wie bewußt und unbewußt.

Vater, Johannes hat diese Offenbarung aufgeschrieben. So auch diese Zeilen «*im Kelch seines Zornes*». Warum aber wurden solch negative Worte benutzt, wenn doch das Gegenteil gemeint war? **Um das verstehen zu können, mußt Du Dich daran erinnern, wie Jesus im Ölberg ganz allein zu mir gerufen hat, da er wie ein Mensch unter der Angst vor seinem bevorstehenden Tod gelitten hat. Er bat mich darum, diesen Kelch an ihm vorübergehen zu lassen und stellte es anschließend meinem Willen frei, ob ich es tun würde oder nicht. Der Kelch war in diesem Augenblick ein Symbol für eine sehr schwere und mühselige Aufgabe, eine bittere Aufgabe, die ihm Angst und Furcht einflößte. Schon im Alten Testament wurde der Zorn Gottes mit einem Becher voll unausgegorenen Weines verglichen, den ein Verurteilter samt der Hefen und der anderen Rückstände bis ganz zur Neige austrinken mußte. Jesus hat den bitteren Trank einer Aufgabe, die nicht er, sondern ihr alle verschuldet und initiiert habt, an Eurer Stelle ausgetrunken und so in eine Liebe verwandelt, die Euch alle stärkt und mit Hoffnung erfüllt. Ein Symbol, das als Zorn Gottes galt, wurde hier gewandelt und zum Symbol der Liebe Gottes, der sich für Euch geopfert hat.**

Vater, Du sagtest:

und sie haben keine Ruhe
und die inkarnierten Seelen finden keinen Frieden
und die inkarnierten Seelen finden keinen Frieden

...
und wenn jemand
auch dann, wenn eine Seele
auch dann, wenn eine Seele

das Malzeichen
sich dem traditionellen Gesetz
sich dem traditionellen Gesetz

seines Namens annimmt.
des Finsteren buchstabengetreu unterwirft.
des Finsteren buchstabengetreu unterwirft, bedingungslos unterwirft.

Zuvor wird noch aufgelistet, daß die Seelen gemeint sind, die sich dem Finsteren und dessen Symbol vertrauensvoll zuwenden. Warum wird dann noch extra darauf hingewiesen, daß auch Seelen, die sich dem traditionellen Gesetz bedingungslos unterwerfen, auch dazugehören? **Die Seelen, welche sich vertrauensvoll dem Finsteren und dessen Symbol, welches die Faßbarkeit Gottes in Materie bedeutet, zuwenden, werden keinen Frieden finden, weder im Verstand noch im Gefühl, weder im Bewußten noch im Unbewußten. Sie können aber versuchen, ihren Frieden zu finden, indem sie das traditionelle Gesetz peinlich genau, buchstabengetreu und bedingungslos zu befolgen und sich ihm damit zu unterwerfen. Doch was geschieht mit einer solchen Seele? Sie versucht damit sich loszukaufen und durch die Befolgung des traditionellen Gesetzes sich selbst zu erlösen. Doch auch eine solche Seele wird trotz aller Bemühungen ihren Frieden nicht finden können.**

Textabschnitte:

Vater, was bedeutet der erste Abschnitt? **Er beschreibt, wie die vergebende Liebe Gottes die inkarnierten Seelen auffordert, sich ihr voll Vertrauen zuzuwenden. Denn eine jede inkarnierende Seele wird sich der Erkenntnis, aller unter dem Einfluß der Leitfiguren begangenen Taten stellen müssen. Der Text gibt dabei aber den inkarnierten Seelen Hoffnung und Trost, denn er ruft ihnen in Erinnerung, daß Gott selbst ihnen in Liebe vergibt und dieser der Schöpfer der ihnen bekannten Welt und der Geber der spirituellen Erkenntnisse ist. Verstand, Gefühl und Erkenntnisse werden den inkarnierten Seelen durch die Kraft der Liebe Gottes zuteil.**

Vater, was bedeutet der zweite Abschnitt? **In diesem Abschnitt kommen drei Botschaften Gottes vor, die Johannes bewußt werden, jedoch auch an alle anderen inkarnierten Seelen gerichtet sind. Die erste Botschaft verkündet durch den zweiten Engel, daß die Macht des Finsteren gebrochen ist und seine unüberwindliche Kraft und sein anscheinend unüberwindliches Reich besiegt wurde. Daher werden all die inkarnierten Seelen, welche durch die Leitfiguren des Finsteren ihre bösen Taten begingen, sich darüber bewußt werden und sie in der Anwesenheit der Seelen, welche sich von Anfang an nicht von Gottes Liebe getrennt haben und in der Anwesenheit der inkarnierten Liebe Gottes, bitter bereuen. Wie ihr inzwischen erfahren habt, brennt es wie Feuer, wenn eine Seele erkennt, daß sie Gottes Liebe so oft mit Füßen getreten hat. Dies bedeutet in der Tat Qualen, in denen eine Seele um Hilfe vor Gott zu rufen beginnt. Seitdem Seelen in die Welt der Materie inkarnieren, ist dies der Fall, und immer höre ich diese Gebete und antworte darauf. Der dritte Engel in dieser Sequenz der Engel, verkündet nun die Frohe Botschaft, daß alle inkarnierten Seelen, welche dem Finsteren folgten und im spirituellen Stillstand gefangen waren, sich der inkarnierten Liebe Gottes und deren Opfer für sie vertrauensvoll zuwenden dürfen und dadurch von der Macht des Finsteren befreit werden. Sie dürfen sich über ihre wiedergewonnene Freiheit und ihre Erlösung aus der Macht des Finsteren freuen und glücklich darüber sein. Johannes wird aber auch durch mich in seinem Gewissen bewußtgemacht, daß er diese Symbolik übersetzen und bewahren soll. Der Geist Gottes bestätigt die Erlösung durch die inkarnierte Liebe Gottes der Seelen, die der Macht des Finsteren unterworfen waren. Er bestätigt weiterhin, daß diese inkarnierten Seelen nun sich nicht mehr mit all ihrer Kraft selbst erlösen müssen oder vielmehr den Versuch zur Selbsterlösung unternehmen müssen, da ihre bösen Taten, die sie unter dem Einfluß der Leitfiguren begangen haben, nicht ungeschehen zu machen sind und der Finstere nicht die Macht besitzt, ihnen diese Taten zu vergeben. Einzig die Kraft der Liebe Gottes vergibt diese und erlöst sie vom Einfluß des Finsteren.**

Vater, gibt es hier eine Textzusammenfassung? **Eine jede inkarnierte Seele wird sich der Erkenntnis ihrer Taten, die sie unter dem Einfluß der Leitfiguren begangen hat, stellen müssen. Das ruft bittere Trauer und lodernde Emotionen hervor, die sich in tiefer Reue zeigen. Doch die Liebe Gottes vergibt alle bösen Taten der Seelen und fordert sie dazu auf, sich ihr vertrauensvoll**

zuzuwenden. So müssen die inkarnierten Seelen sich nicht selbst erlösen, indem sie sich unter ein traditionelles Gesetz des Finsteren beugen, welches sie ohnehin nicht erlösen kann, sondern sie dürfen das Opfer der inkarnierten Liebe Gottes annehmen, das sie von der Knechtschaft des Finsteren befreit.

Vater, das beschreibt doch auch den «Zeitraum», wenn eine inkarnierte Seele den materiellen Tod findet und sich gemeinsam mit Dir sein vergangenes Erdenleben betrachtet? **So ist es. Eine jede Seele, die den Tod in Materie stirbt, wird darin mit ihren Taten, die sie unter dem Einfluß der Leitfiguren beging, konfrontiert und wird sie traurig darüber bereuen. Doch sie findet Trost in der Erkenntnis der Liebe, mit der ich in Jesus sie von der Macht des Finsteren erlöste. So wird sie nach einer Zeit des Ausruhens wieder in Materie zurückkehren und erneut an der einen großen Aufgabe arbeiten, bis sie schließlich Mockscha erlangt. Gleichzeitig wird hier aber auch die gesamte Anzahl der inkarnierenden Seelen dargestellt, die durch das Opfer der inkarnierten Liebe Gottes von der Macht des Finsteren erlöst wurden und daher durch diese Liebe den Weg zu Mockscha geführt werden.**

Vater, unterscheidet sich die Rückkehr in Dein Reich, nachdem eine Seele Mockscha erlangt hat, von den vorangegangenen? **Wie im Text schon dargestellt, brennt es wie Feuer, wenn eine Seele erkennt, daß sie Gottes Liebe so oft mit Füßen getreten hat. Jedesmal, wenn eine solche Seele mit ihren Untaten, die sie unter dem Einfluß der Leitfiguren beging, konfrontiert wird, ist das der Fall. Eine Seele, die Mockscha erlangt hat, wird aber nur unsagbare Freude empfinden, daß ihre Untaten vergeben sind und sie für immer heimgekehrt ist. Sie wird keine Trauer, sondern eine unendliche Freude empfinden.**

<https://www.bibleserver.com/text/ELB/Offenbarung14>

01.10.2017 (Erntedankfest)

Ernte und Weinlese

Und ich sah: Und siehe, eine weiße Wolke, und auf der Wolke saß einer gleich einem Menschensohn, der auf seinem Haupt einen goldenen Siegeskranz und in seiner Hand eine scharfe Sichel hatte. Und ein anderer Engel kam aus dem Tempel hervor und rief dem, der auf der Wolke saß, mit lauter Stimme zu: Schicke deine Sichel und ernte! Denn die Stunde des Erntens ist gekommen, denn die Ernte der Erde ist überreif geworden. Und der auf der Wolke saß, warf seine Sichel auf die Erde, und die Erde wurde abgeerntet. Und ein anderer Engel kam aus dem Tempel im Himmel hervor, und auch er hatte eine scharfe Sichel. Und ein anderer Engel, der Macht über das Feuer hatte, kam aus dem Altar hervor, und er rief dem, der die scharfe Sichel hatte, mit lauter Stimme zu und sprach: Schicke deine scharfe Sichel und lies die Trauben des Weinstocks der Erde! Denn seine Beeren sind reif geworden. Und der Engel warf seine Sichel auf die Erde und las den Weinstock der Erde ab und warf die Trauben in die große Kelter des Grimmes Gottes. Und die Kelter wurde außerhalb der Stadt getreten, und Blut ging aus der Kelter hervor bis an die Zügel der Pferde, 1 600 Stadien weit.

Ernte

Vollendung der Zeiten

Vollendung des Heilsplanes Gottes am Ende der Zeiten

und Weinlese

(Wein: Spiritualität = Gott oder Zuwendung zu den Leitfiguren = Finsterer; Lese: Freie Entscheidung) und Aufforderung an die inkarnierten Seelen, sich für oder gegen die Liebe Gottes zu entscheiden **und Aufforderung an die inkarnierten Seelen, sich für oder gegen die Liebe Gottes zu entscheiden**

Und ich sah:

Und Johannes wurde bewußt:

Und Johannes wurde bewußt:

Und siehe,

Was auch Dir Leser bewußt werden soll,

Was auch Dir Leser bewußt werden soll,

eine weiße Wolke,
die reine, **unbegreifliche und unschaubare Liebe Gottes zu den Seelen,**
die reine, unbegreifliche und unschaubare Liebe Gottes zu den Seelen,

und auf der Wolke
und in der Kraft der Liebe
und in der Kraft der Liebe

saß einer
wartet Gott
wartet Gott

gleich einem Menschensohn,
der sich aus Liebe zu den Menschen freiwillig inkarniert hatte, auf die inkarnierten Seelen,
der sich aus Liebe zu den Menschen freiwillig inkarniert hatte, auf die inkarnierten Seelen,

der auf seinem Haupt
der im vollen Bewußtsein
der im vollen Bewußtsein

einen goldenen Siegeskranz
seinen Heilsplan vollenden wird
seinen Heilsplan vollenden wird

und in seiner Hand
und durch seinen Willen
und durch seinen Willen

eine scharfe Sichel hatte.
die inkarnierten Seelen vor die eine, ultimative Frage stellt.
die inkarnierten Seelen vor die eine, ultimative Frage stellt.

Und ein anderer Engel kam aus dem Tempel hervor
Und Gott gelangte in seiner Liebe zur Entscheidung
Und Gott trifft in seiner Liebe die Entscheidung

und rief dem,
und machte dies,
und macht dies,

der auf der Wolke saß,
mit der Kraft seiner Liebe, die auf die inkarnierten Seelen wartet,
mit der Kraft seiner Liebe, die auf die inkarnierten Seelen wartet,

mit lauter Stimme zu:
allen Seelen bewußt:
allen Seelen bewußt:

Schicke deine Sichel
So stellt Gott nun die eine, ultimative Frage
So stellt Gott nun die eine, ultimative Frage

und ernte!
und läßt die inkarnierten Seelen sich für oder gegen Gottes Liebe entscheiden!
und läßt die inkarnierten Seelen sich für oder gegen die Annahme der Liebe Gottes entscheiden!

Denn die Stunde
Denn der Heilsplan Gottes ist erfüllt
Denn der Heilsplan Gottes ist erfüllt

des Erntens ist gekommen,
und die Entscheidung der inkarnierten Seelen muß gefällt werden,
und die Entscheidung der inkarnierten Seelen muß getroffen werden,

denn die Ernte
denn die inkarnierten Seelen, die sich zu entscheiden haben
denn die inkarnierten Seelen, die sich zu entscheiden haben

der Erde ist überreif geworden.
und in der Welt der Materie verhaftet sind, hatten unendlich viel Zeit, um sich ein Urteil bilden zu können.
und in der Welt der Materie verhaftet sind, hatten unendlich viel Zeit, um sich ein Urteil bilden zu können, um zu einer Entscheidung gelangen zu können.

Und der auf der Wolke saß,
Und Gott in seiner *unbegreiflichen und unschaubaren Liebe zu den Seelen,*
Und Gott in seiner unbegreiflichen und unschaubaren Liebe zu den Seelen,

warf seine Sichel auf die Erde,
stellt den Seelen, die in der Welt der Materie verhaftet sind, seine ultimative Frage,
stellt die Seelen, die in der Welt der Materie verhaftet sind, seine ultimative Frage,

und die Erde
und die inkarnierten Seelen
und die inkarnierten Seelen

wurde abgeerntet.
treffen ihre Entscheidung.
treffen ihre Entscheidung.

Vater, was bedeutet der erste Abschnitt? Hier wird weiter ausgeführt, was geschieht, wenn der Heilsplan Gottes seine Vollendung finden wird. Die inkarnierten Seelen, die in der Welt der Materie verhaftet sind, werden durch mich vor die eine, sehr wichtige und entscheidende Frage gestellt, bei der sie sich zu entscheiden haben, ob sie meine Liebe annehmen wollen oder nicht. Zwar ist eine jede inkarnierte Seele, die in der Welt der Materie lebt, immer wieder vor diese Entscheidung gestellt und trifft auch immer wieder eine Entscheidung darüber, doch am Ende der Zeiten wird ihre Entscheidung getroffen werden müssen, damit sie sich entweder meiner Liebe oder dem Finsternen endgültig zuwenden wird. Diese Entscheidung darf sie frei treffen, und durch ihre zahllosen Inkarnationen hinweg hatte sie unendlich viel Zeit, um zu einer Entscheidung gelangen zu können. Bis zur Vollendung meines Heilsplans warte ich in meiner Liebe auf die inkarnierten Seelen und deren Entscheidungen, doch am Ende des Heilsplans treffen die Seelen, die sich noch nicht entscheiden wollten, eine endgültige Entscheidung.

Vater, Du hast oft betont, daß eine jede Seele in ihrem eigenen Tempo lernen darf, und daß Zeit und Raum weder für eine Seele noch für Dich eine Rolle spielen. Warum gibt es dann einen Punkt, an dem die Seelen, die noch in der Welt der Materie verhaftet sind, eine endgültige Entscheidung treffen müssen? **Eine jede Seele darf in ihrem eigenen Tempo lernen, wobei Zeit und Raum keine Rolle spielen. Für eine jede Seele kommt aber der Zeitpunkt oder auch der Moment, bei dem sie alles lernte, was sie dazu benötigt, um eine Entscheidung treffen zu können. Keine Seele wird unendlich lange lernen, denn eines Tages oder, um es deutlicher auszudrücken, in einer Ewigkeit, wird auch sie sich entweder für eine Annahme meiner Liebe entscheiden können oder aber diese zurückweisen. So hat jede Seele genügend Zeit, um sich für diese eine Entscheidung vorzubereiten und ihre freie Wahl treffen zu können.**

Vater, so leben wir in der Zeit im Realleben, in der Deine Sichel geschickt wird? **Du siehst die Anzeichen, daß immer mehr inkarnierte Seelen sich den Leitfiguren zuwenden und Kälte und Lieblosigkeit sich immer weiter bemerkbar machen. In einer solchen Zeit wird eine jede inkarnierte Seele immer wieder vor die Entscheidung gestellt, bei diesem Treiben mitzumachen oder sich dagegen zu entscheiden und sich zur Liebe Gottes zu wenden. Wer sich der Liebe Gottes zuwendet, wird auch seinen Nächsten lieben können und nicht gleichgültig oder grausam nur das eigene Schicksal und das eigene Wohlergehen im Auge zu haben. Die Endzeit, nach der sich**

mein Plan erfüllen wird, kündigt sich durch die zunehmende Kälte und Lieblosigkeit der inkarnierten Seelen untereinander sowie dem Überhandnehmen der Leitfiguren in der Welt der Materie an. Es hat, seitdem die Menschheit besteht, schon wiederholt Zeiten gegeben, die sie an die Endzeit denken ließen, doch in der aktuellen Realität gibt es Waffen und Mittel, die in ihrer Tragweite und in ihrer Gewalt so groß sind, daß sie mehr als einmal ausreichen, um die gesamte Welt der Materie auf der ihr lebt, zu vernichten. Nehmt nun noch den Einfluß der Leitfiguren, der ebenfalls immer weiter zunimmt, dazu, und ihr habt ein Szenario, das an das Ende der Welt denken läßt. Aber solange es noch Menschen gibt, die Widerstand leisten, indem sie sich nicht von den Leitfiguren und den Menschen, die ihnen folgen, verführen lassen, ist auch noch meine Liebe unter Euch, die Euch beschützt und vor Unheil bewahrt. Seid also wachsam, aber fürchtet Euch nicht.

Vater, so wird eine jede inkarnierte Seele eines Tages im Realleben sich in einer Situation, einer Aufgabe befinden, in der sie sich ganz bewußt dazu entscheiden muß, lieblos oder liebevoll zu handeln? **Eine jede inkarnierte Seele wird nicht nur einmal, sondern viele Male vor einer solchen Entscheidung stehen. Auch im ganz banalen Alltagsleben kommen solche Entscheidungen vor: Gebe ich eine patzige oder zornige Antwort, oder übe ich mich in Geduld, auch wenn ich darüber ärgerlich bin? Nehme ich einem anderen die Vorfahrt, da er gar so träge und unbeholfen fährt, oder nehme ich mir die Zeit, um zu warten, bis er endlich abgebogen ist? All dies sind Gelegenheiten, sich lieblos oder liebevoll zu verhalten und entsprechende Entscheidungen zu treffen. Die eine ultimative Frage, die ich an jede inkarnierte Seele stelle, ist aber die Frage, ob sie meine Liebe annehmen will, oder ob sie diese ablehnt, verschmäht und verachtet. Eine inkarnierte Seele, die diese Liebe ablehnt oder verachtet oder leugnet, wendet sich bewußt dem Finsternen zu und ist durch diese Entscheidung an den Finsternen gebunden. Das Opfer, das meine Liebe für sie brachte, wird durch sie selbst verschmäht und damit für sie zunichte gemacht. Vater, Du sagtest: *Die eine ultimative Frage, die ich an jede inkarnierte Seele stelle, ist aber die Frage, ob sie meine Liebe annehmen will oder ob sie diese ablehnt, verschmäht und verachtet.***

War das Deine Frage an uns in Vengurla? **Die Frage, ob ihr meine Liebe annehmen oder diese ablehnen wollt, habe ich Euch schon längst vor Vengurla gestellt. Du hast diese Frage schon erhalten, nachdem Du als Ran in der Welt der Materie gewütet hattest, und Rita hat ihre Entscheidung ebenfalls schon treffen können, als sie sich von mir verlassen und verzweifelt fühlte, sodaß sie ihrem Dasein am liebsten selbst ein Ende bereitet hätte. Das war, als sie als Shulan ihr Kind zurückließ und allein ihren Weg fortgesetzt hat. Vater, nach dem Ran-Leben bat ich um eine Reihe von Leben ohne Macht und Ansehen; Rita bat nach ihrem Shulan-Leben um die stete Wiederkehr von Eva? Das ist richtig. Um den Weg fort von Macht und Menschenehre und hin zur Liebe Gottes in der Welt der Materie leichter finden zu können, habt ihr beide darum gebeten. Für Dich war die Reihe von Leben ohne Macht und Ansehen der Weg, um schließlich Dir über die Leitfiguren bewußt werden zu können und in einem zweiten Schritt es zu lernen, darauf bewußt verzichten zu können. So konnte Dir allmählich meine Liebe bewußt werden, und Du konntest Dich ihr zuwenden und Dich von ihr leiten lassen. So bist Du zur Erkenntnis von Mockscha gelangt. Für Rita war Eva eine stete Mahnung, sich der Liebe Gottes zuzuwenden und Ohnmacht und Demut zu leben, anstatt ihren Stolz und ihr Kontrollbedürfnis sowie ihre Menschenehre als falscher Mann zu nähren. Und auch Rita hat in mühevoller Arbeit, allmählich ihren Stolz bewußt erkannt und damit begonnen ihn abzulegen. Die Erinnerung an Eva und zuvor ihre Anwesenheit war dabei ihr eine große Hilfe, da sie Rita lehrte, daß Ohnmacht und Demut keineswegs unmöglich sind. So hat auch sie ihre Leitfiguren erkannt und damit begonnen, ihnen Widerstand zu leisten. Vater, diese ultimative Frage wurde uns im Jenseits oder in der Welt der Materie gestellt? **Sie wurde Euch in der Welt der Materie gestellt, da ihr im Jenseits Euch in meiner Liebe und im vollen Bewußtsein dieser Liebe befindet und ihr aber frei zwischen dieser Liebe und dem Verhaften in der Welt der Materie wählen dürft. Vater, diese Antwort läßt uns dennoch rätseln. Erinnert Euch daran, daß ihr einst alle bei mir in meinem Reich gewesen seid und Euch aus freiem Willen in die Welt der Materie inkarniertet, um dem Finsternen zu folgen, der Euch dazu verführte. Daher müßt ihr diese Entscheidung dort treffen, wohin ihr Euch ebenfalls aus freiem Willen hinbegeben habt, um dem Finsternen zu folgen. Denn eine bewußte Entscheidung, die Liebe Gottes anzunehmen, bedeutet auch, eine bewußte Entscheidung sich vom Finsternen und seinen Leitfiguren abzuwenden. Nachdem ihr Euch zuvor bewußt dem Finsternen zugewandt habt, ist nun die Entscheidung, sich erneut der Liebe Gottes zuzuwenden und sich damit vom Finsternen abzuwenden, gefordert. Eine Entscheidung, die Liebe Gottes anzunehmen, führt dazu, daß ihr wieder in meinem Reich und in meiner Liebe aufgenommen seid.****

Und ein anderer Engel
Und eine andere göttliche Botschaft
Und eine andere göttliche Botschaft

kam aus dem Tempel im Himmel hervor,
aus dem Reich Gottes wurde bewußt,
aus dem Reich Gottes wurde bewußt,

und auch er
und auch diese
und auch diese

hatte eine scharfe Sichel.
beinhaltete eine ultimative Frage.
enthielt eine ultimative Frage.

Und ein anderer Engel,
Und eine weitere Tugend, Eigenschaft Gottes,
Und eine weitere Tugend, Eigenschaft Gottes,

der Macht über das Feuer hatte,
welche über die Kraft der Gefühle verfügte,
welche über die Kraft der Gefühle verfügte,

kam aus dem Altar hervor,
wurde durch die Kraft der Liebe Gottes bewußt,
wurde durch die Kraft der Liebe Gottes bewußt,

und er rief dem,
und macht diese
und macht diese

der die scharfe Sichel hatte,
ultimative Frage [Gott hat = stellt die Frage],
ultimative Frage [Gott hat bedeutet, Gott stellt die Frage, Gott hat eine Frage an die inkarnierten Seelen],

mit lauter Stimme zu
nachdrücklich allen Seelen
nachdrücklich allen Seelen

und sprach:
bewußt:
bewußt:

Schicke deine scharfe Sichel
Gott stellt nun die eine, ultimative Frage
Gott stellt nun die eine, ultimative Frage

und lies
und überprüft
und liest

die Trauben
die Herzen der inkarnierten Seelen
in den Herzen der inkarnierten Seelen

des Weinstocks der Erde!

auf ihre spirituelle Entwicklung in der Welt der Materie hin!
und überprüft ihre spirituelle Entwicklung in der Welt der Materie!

Denn seine Beeren
Denn die spirituellen Erkenntnisse
Denn die spirituellen Erkenntnisse

sind reif geworden.
sind allen inkarnierten Seelen bewußt geworden.
wurden allen inkarnierten Seelen bewußt.

Und der Engel
Und die Eigenschaft Gottes
Und die Eigenschaft Gottes

warf seine Sichel auf die Erde
stellte die eine, ultimative Frage in der Welt der Materie
stellt die eine, ultimative Frage in der Welt der Materie

und las den Weinstock der Erde ab
und überprüfte die Herzen der inkarnierten Seelen
und überprüft die Herzen der inkarnierten Seelen

und warf die Trauben
und bietet diesen
und bietet diesen

in die große Kelter
in ihrem Handlungsrahmen
in ihrem Handlungsrahmen

des Grimmes Gottes.
seine verzeihende Kraft der Liebe an.
seine verzeihende Kraft der Liebe Gottes an.

Und die Kelter
Und dieser Handlungsrahmen
Und dieser Handlungsrahmen

wurde außerhalb der Stadt
wurde im Reich Gottes (außerhalb der Welt der Materie)
wurde im Reich Gottes und nicht in der Welt der Materie

getreten,
bereitet,
bereitet,

und Blut
und der göttliche Funke einer jeden inkarnierten Seele
und der göttliche Funke einer jeden inkarnierten Seele

ging aus der Kelter hervor
wird von der Materie getrennt
wird von der Materie getrennt

bis an die Zügel
bis nur noch die Leitfiguren Macht
bis nur noch die Leitfiguren Macht

der Pferde,
und Menschenehre,

und Menschenehre,

1 600 Stadien weit.

am Ende der Zeiten (4 x 400 oder 40 x 40 = unendlich groß erscheinendes Quadrat) in der Welt der Materie übrig sind.

am Ende der Zeiten in der Welt der Materie übrigbleiben.

Vater, was bedeutet der zweite Abschnitt? Erneut wird eine Botschaft Gottes aus dem Reich Gottes bewußtgemacht. Diesmal ist es die Kraft des Gefühls, mit der Gott die eine ultimative Frage an die inkarnierten Seelen in der Welt der Materie richtet. Zuvor hat er dieselbe Frage im vollen Bewußtsein und nun durch die Kraft der Gefühle an die inkarnierten Seelen gerichtet. Und wieder bedeutet die Frage, ob sich die inkarnierten Seelen der Liebe Gottes zu- oder sich von ihr abwenden wollen. In diesem zweiten Abschnitt wird beschrieben, daß ich in den Herzen der inkarnierten Seelen lese und daraufhin auch überprüfe, wie weit sie in ihrer spirituellen Entwicklung fortgeschritten sind. Eine jede inkarnierte Seele erhält von mir den Handlungsrahmen, in dem sie diese Fortschritte erzielen kann. Dieser Handlungsrahmen findet in der Welt der Materie statt, doch er wird im Reich Gottes durch mich in der Welt der Materie bereitet. Und da ich in den Herzen der inkarnierten Seelen lese, kann ich auch wissen, daß eine inkarnierte Seele alle spirituellen Erkenntnisse erlangte, die sie benötigt, um die eine ultimative Frage, die ich an sie richte, beantworten zu können. Dabei wird schließlich der göttliche Funke, der göttliche Anteil, den eine jede Seele besitzt, endgültig von der Materie getrennt, bis schließlich am Ende der Zeiten nur noch die Leitfiguren Macht und Menschenehre in der Welt der Materie übrigbleiben. Und da es sich dabei um die Werkzeuge des Finsternen handelt, bleibt dieser am Ende der Zeiten mit seinen Leitfiguren in der Welt der Materie übrig.

Vater, so wendet sich der Text zum einen an den Verstand und zum anderen an das Gefühl, doch in beiden Fällen wird die ultimative Frage gestellt, ob sich die inkarnierten Seelen mit Verstand und Gefühl im Einklang sich für das Reich Gottes oder den Verbleib in der Welt der Materie entscheiden will? Der Text wendet sich sowohl an den Verstand als auch an das Gefühl der inkarnierten Seelen und stellt die Frage, ob sich die Seele der Liebe Gottes zuwenden will, oder ob sie sich davon abwenden will. Weiter beschreibt der Text, wie schon im ersten Abschnitt, daß die inkarnierten Seelen soviel Zeit für spirituelle Erkenntnisse, mit denen sie ihre Entscheidungen treffen, erhalten werden, wie sie dazu benötigen. Ich selbst lese in ihren Herzen und weiß darum, ob sie ihre Entscheidung nun treffen können, da sie genügend Erkenntnisse dafür sammeln konnten. Wenn schließlich die letzte Seele ihre Entscheidung getroffen hat, ist auch die letzte Seele und deren unsterblicher göttlicher Funke von der Materie getrennt, und nur noch der Finstere und dessen Leitfiguren bleiben in der Welt der Materie zurück. Und eine jede inkarnierte Seele hat ihren Handlungsrahmen, wobei sie ihre spirituellen Erkenntnisse sammeln kann in der Welt der Materie zugewiesen bekommen, doch der Handlungsrahmen selbst wurde von mir im Reich Gottes in der Welt der Materie bereitet.

Vater, wenn nur die Leitfiguren und der Finstere am Ende der Zeiten in der Welt der Materie zurückbleiben, so bedeutet das, daß alle inkarnierten Seelen sich Deiner Liebe zugewandt haben werden? Es bedeutet, daß sich zuerst alle inkarnierten Seelen der Entscheidung stellen müssen, ob sie sich meiner Liebe zuwenden und diese annehmen, oder ob sie sich davon abwenden und sie zurückweisen. Erst danach muß der Finstere selbst seine Entscheidung in der Welt der Materie treffen. Die Seelen, welche meine Liebe zurückweisen, werden nicht weiter in der Welt der Materie verhaftet sein, doch da sie sich bewußt von meiner Liebe abwandten, können sie auch nicht im Reich Gottes in meiner Liebe sein. Daher sind sie von der Welt der Materie getrennt, doch nicht im Reich Gottes in meiner Liebe anwesend. Vater, wie kann man sich das dann vorstellen? Wie der Finstere selbst auch kein Wesen aus Fleisch und Blut ist, aber dennoch anwesend und in der Welt der Materie auch mit Macht ausgestattet ist, so sind auch Seelen, die keinen irdischen Leib mehr besitzen, nicht mehr in der Welt der Materie anwesend, sondern außerhalb dieser Welt und dennoch im Bewußtsein ihrer Entscheidung lebend. Das, was ihr unter Hölle versteht, bezeichnet den Zustand, bei dem solche Seelen außerhalb meiner Liebe leben und sich auf Dauer davon getrennt haben. Vater, und das tatsächlich und unwiderruflich für alle Ewigkeiten? Eine Seele, die eine solche Entscheidung zu treffen hat, wurde durch ihre spirituellen Erkenntnisse darauf vorbereitet und durfte die Entscheidung mit all ihren Konsequenzen im vollen Bewußtsein dieser Konsequenzen treffen. Das bedeutet, daß ihr bewußt ist, welche Folgen für sie die Entscheidung besitzt, sich endgültig von meiner Liebe abzuwenden. Da sie diese Entscheidung unwiderruflich getroffen hat, bleibt diese solange unwiderruflich für sie, bis

sie diese widerrufen kann. Solange bleibt sie vom Reich Gottes getrennt, was auch in der Offenbarung durch einen tiefen Abgrund dargestellt ist, den sie aus eigener Kraft nicht überwinden kann. Auch der Finstere wird in diesem Abgrund bleiben, solange er sich nicht der Liebe Gottes zuwenden will. Und mit ihm auch die Seelen, welche sich von meiner Liebe unwiderlich abgewandt haben. Vater, da hört sich Mockscha doch besser an. **So ist es. Wer Mockscha erlangt hat, hat ebenfalls eine Entscheidung getroffen, die ebenfalls nicht widerrufen wird.**

Vater, einmal haben wir im Text *die Trauben* als

die Trauben

die Herzen der inkarnierten Seelen

in den Herzen der inkarnierten Seelen

und etwas später nur als **diese**, also *die inkarnierten Seelen* übersetzt. Dennoch war beides richtig. Doch warum? **Das Herz einer inkarnierten Seele gilt als der Sitz der Gefühle und damit als das Zentrum der Gefühle, seien es positive oder negative Gefühle, die sie hegt. Ein Mensch wird aber durch seine Gefühle geprägt und zu einem unverwechselbaren Individuum gemacht. Wenn ich in den Herzen der inkarnierten Seelen lese, so bedeutet dies, daß sein ganzes Wesen offen vor mir liegt und dabei also die ganze inkarnierte Seele sich vor mir ausbreitet. In diesem Fall ist das Herz der inkarnierten Seele gleichzeitig auch die inkarnierte Seele selbst, die sich hier nicht verstellen kann.**

Vater, gibt es hier eine Textzusammenfassung? **Am Ende der Zeiten, wenn sich Gottes Heilsplan erfüllt, wird einer jeden Seele durch Gott eine ultimative Frage gestellt. Sie darf sich frei entscheiden, ob sie seine Liebe annimmt, oder ob sie diese ablehnen will. Am Ende der Zeiten wird der göttliche Funke einer jeden Seele von der Materie getrennt, sodaß nur noch die Leitfiguren und der Finstere in der Welt der Materie übrigbleiben. Die inkarnierten Seelen haben durch ihre Handlungsrahmen, welche von Gott für sie bereitet wurden, ihre spirituellen Erkenntnisse sammeln können, um die Frage, die ihnen gestellt wird, beantworten zu können. Und Gott, der in den Herzen der inkarnierten Seelen liest, weiß darum, wann für eine solche Seele der Moment dieser Frage, die durch Verstand und Gefühl an sie gerichtet wird, gekommen ist.**

Vater, für mich ist es undenkbar, daß Du als unser liebender Vater eine Seele endgültig verbannt, auch dann, wenn sie sich freiwillig dazu entschlossen hat, Deine Liebe abzulehnen. Wenn das so ist, wozu sollte dann Dein Heilsplan nutzen, und wozu wäre dann das Opfer Deiner inkarnierten Liebe gut gewesen, wenn doch nicht alle Deine Kinder davon gerettet würden? **Ich sehe, daß Du verwirrt über diese Texte bist. Du fragst Dich, ob eine ultimative Frage womöglich in ihrer Tragweite nicht erkannt werden könnte und so auch das Risiko vorhanden ist, daß sie falsch beantwortet wird und die entsprechende Seele dann für immer in der Hölle leiden wird. Doch davon ist in diesem Text keine Rede. Die inkarnierten Seelen erhalten ihren Handlungsrahmen in der Welt der Materie und sammeln auch dort in dieser Welt ihre spirituellen Erkenntnisse, durch die sie auf diese Frage vorbereitet werden. So ist es auch die Welt der Materie, in der diese eine Frage an die inkarnierten Seelen gerichtet wird. Doch was danach kommt, wenn der göttliche Funke einer jeden inkarnierten Seele von der Materie getrennt ist, das liegt außerhalb Eures Verständnisses. So könnt ihr auch nicht erfassen, wie ein Seele, obgleich nicht an Materie gebunden und dennoch außerhalb meiner Liebe leben kann. Und da ihr mich als liebenden Vater erkennt, dürft ihr davon ausgehen, daß ich auch dann meine Kinder nicht verstoße, sondern ihnen in Liebe zugewandt bin.**

Vater, als Jesus hast Du den Finsternen in der Welt der Materie überwunden und seine Macht gebrochen. Doch wenn Du ständig in der Welt der Materie Handlungsrahmen stellst, dann greifst Du auch ständig in seinen Machtbereich hinein, denn der Finstere muß die Handlungsrahmen machtlos hinnehmen? **Durch Jesus wurde die Macht des Finsternen in der Welt der Materie gebrochen, doch nicht derart, daß er völlig ohne Macht dabei wäre. Der Finstere besitzt aber nicht die Macht, Euch von meiner Liebe dauerhaft zu trennen, diese Entscheidung trifft allein ihr selbst. In den verschiedenen Handlungsrahmen in der Welt der Materie werdet ihr aber ständig vom Finsternen und dessen Leitfiguren dazu verführt, Euch selbst von Gottes Liebe zu trennen und ihm zu folgen. Der Finstere muß also die Handlungsrahmen hinnehmen, doch innerhalb dieser Handlungsrahmen entfaltet er seine Verführung, um Euch dazu zu bringen, Euch freiwillig wiederum**

von meiner Liebe zu trennen, wie es einst auch geschah, als ihr im Reich Gottes mit ihm in die Welt der Materie gegangen seid.

<https://www.bibleserver.com/text/ELB/Offenbarung15>

09.10.2017

Siehe auch Text 019: Die ersten drei Plagen

Die sieben Engel mit den sieben Plagen

Und ich sah ein anderes Zeichen im Himmel, groß und wunderbar: Sieben Engel, die sieben Plagen hatten, die letzten; denn in ihnen wurde der Grimm Gottes vollendet. Und ich sah etwas wie ein gläsernes Meer, mit Feuer gemischt, und sah die Überwinder über das Tier und über sein Bild und über die Zahl seines Namens an dem gläsernen Meer stehen, und sie hatten Harfen Gottes. Und sie singen das Lied Moses, des Knechtes Gottes, und das Lied des Lammes und sagen: Groß und wunderbar sind deine Werke, Herr, Gott, Allmächtiger! Gerecht und wahrhaftig sind deine Wege, König der Nationen! Wer sollte nicht fürchten, Herr, und verherrlichen deinen Namen? Denn du allein bist heilig; denn alle Nationen werden kommen und vor dir anbeten, weil deine gerechten Taten offenbar geworden sind. Und nach diesem sah ich: Und der Tempel des Zeltens des Zeugnisses im Himmel wurde geöffnet. Und die sieben Engel, welche die sieben Plagen hatten, kamen aus dem Tempel hervor, bekleidet mit reinem, glänzendem Leinen und um die Brust gegürtet mit goldenen Gürteln. Und eines der vier lebendigen Wesen gab den sieben Engeln sieben goldene Schalen, voll des Grimmes Gottes, der da lebt von Ewigkeit zu Ewigkeit. Und der Tempel wurde mit Rauch gefüllt von der Herrlichkeit Gottes und von seiner Macht; und niemand konnte in den Tempel eintreten, bis die sieben Plagen der sieben Engel vollendet waren.

Die sieben Engel

Die sieben Tugenden Gottes

Die sieben Tugenden Gottes

mit den sieben Plagen

versus den sieben Irrtümern

und die sieben Irrtümer, die ihnen gegenübergestellt sind

Und ich sah

Und Johannes wurde bewußt

Und Johannes wurde bewußt

ein anderes Zeichen

einen weiteren Beweis der Liebe Gottes

ein weiterer Beweis der Liebe Gottes

im Himmel,

im Reich Gottes,

im Reich Gottes,

groß

überwältigend

überwältigend

und wunderbar:

und unfäßbar:

und unfäßbar:

Sieben Engel,

Sieben Tugenden Gottes,

Sieben Tugenden Gottes, sieben Gaben Gottes,

die sieben Plagen hatten,

welche die Irrtümer der inkarnierten Seelen bewußtmachten,

welche die Irrtümer der inkarnierten Seelen bewußtmachen, bewußtwerden lassen,

die letzten;

die vier, die noch nicht bewußt wurden;

die vier, die noch nicht bewußt wurden;

denn in ihnen

denn mit deren Bewußtwerdung

denn mit deren Bewußtwerdung

wurde der Grimm Gottes vollendet.

wurde die **verzeihende Kraft der Liebe Gottes** wirksam.

wird die verzeihende Kraft der Liebe Gottes wirksam.

Vater, was beschreibt der erste Abschnitt? **Er knüpft an einen der vorherigen Texte an und schildert, wie Johannes ein weiterer Beweis der Liebe Gottes im Reich Gottes bewußt wird, der unfassbar und überwältigend ist. Nochmals werden die sieben Gaben und Tugenden Gottes angeführt, wobei nun auch die restlichen vier Irrtümer durch weitere vier Gaben Gottes, die noch nicht bewußt geworden sind, nun ebenfalls bewußtgemacht werden. Mit deren Bewußtwerdung wird die verzeihende Kraft der Liebe Gottes wirksam. Es wird hier gezeigt, daß alle Gaben und Tugenden Gottes, die er den inkarnierten Seelen bewußtmacht, mit ihrer ganzen Kraft, die unfassbar groß ist und unfassbar, nun wirksam werden.**

Vater, und diese Wirksamkeit, die durch die Bewußtwerdung eintritt, ist der genannte weitere Beweis der Liebe Gottes in dessen Reich? **Durch die Kraftentfaltung der Liebe Gottes wird der Plan Gottes wirksam, und diesen Plan habe ich zu Eurem Heil erdacht und werde ihn ausführen.**

Vater, dies sind die ersten drei Irrtümer,

Erste Plage: Iodernde, negative Gefühle

Zweite Plage: Anrufung und Beschwörung des Finsteren

Dritte Plage: Gottes Liebe imitierendes zersetzendes Gift

denen wir schon im Text OBG 019 begegneten und hier ihre weitere Bewußtwerdung finden? **Diese ersten drei Irrtümer sind bereits im vorigen Text dargestellt, und hier folgt nun die Bewußtwerdung der weiteren vier Plagen bzw. Irrtümer, die noch nicht bewußt geworden sind.**

Und ich sah

Und Johannes wurde bewußt

Und Johannes wurde bewußt

etwas wie

ein Symbol für

ein Symbol für

ein gläsernes Meer,

alle inkarnierten Seelen (nach dem Bild Gottes erschaffen),

alle inkarnierten Seelen, die nach Gottes Bild erschaffen sind,

mit Feuer gemischt,

die von den Iodernden negativen Gefühlen des Finsteren verunreinigt sind,

und verunreinigt wurden von den Iodernden Gefühlen des Finsteren,

und sah

und Johannes wurde bewußt

und Johannes wurden bewußt

die Überwinder

die inkarnierten Seelen, die Ohnmacht und Demut leben

die inkarnierten Seelen, die Ohnmacht und Demut leben

über das Tier

und Widerstand bieten dem Finsteren
und Widerstand bieten dem Finsteren

und über sein Bild

und der **vermeintlichen Faßbarkeit Gottes, dem Symbol des Finsteren**
und der vermeintlichen Faßbarkeit Gottes, dem Symbol des Finsteren

und über die Zahl seines Namens

und **die Haltung der inkarnierten Seelen, die sich dem Finsteren ergeben haben**
und der Haltung der inkarnierten Seelen, welche sich dem Finsteren ergeben haben

an dem gläsernen Meer stehen,
im spirituellen Stillstand in der Welt der Materie,
im spirituellen Stillstand in der Welt der Materie,

und sie hatten Harfen Gottes.
die von Gottes Liebe getragen werden.
und von Gottes Liebe getragen werden.

Vater, was bedeutet der zweite Abschnitt? **Johannes wird hier ein Symbol bewußt für die inkarnierten Seelen, die nach dem Bild Gottes geschaffen sind und daher zur Liebe Gottes berufen und doch durch die lodernden Gefühle des Finsteren verunreinigt wurden. Johannes wird daher auch bewußt, daß inkarnierte Seelen, die Ohnmacht und Demut leben und dem Finsteren und dessen Symbol der vermeintlichen Faßbarkeit Gottes sowie der Haltung anderer inkarnierten Seelen, die sich dem Finsteren ergeben haben, Widerstand bieten. Doch auch sie können sich im spirituellen Stillstand befinden, denn in der Welt der Materie in der ihr lebt, seid ihr den Verführungen der Leitfiguren durch den Finsteren ausgesetzt. Und dennoch seid ihr auch dann von meiner Liebe getragen. Dies alles wurde Johannes bewußt.**

Vater, hier wird der Unterschied zwischen dem gläsernen Meer, das für Dich und Deine unendliche klare und reine Liebe steht und dem gläsernen Meer, das mit Feuer vermischt für die unendlich große Zahl der inkarnierten Seelen nach Deinem Bild erschaffen steht, hervorgehoben? **Ein Meer ist allein schon ein Symbol für Groß und nahezu unendlich. Ein Meer in einem Traum ist auch ein Symbol für das kollektive Unbewußte, und da es eine sehr große Anzahl von inkarnierenden Seelen gibt, ist auch hier die Größe als eine Zahl zu verstehen. In dem Text ist es aber ein gläsernes Meer, das beschrieben ist, und die Klarheit und Durchsichtigkeit, aber auch die Spiegeldarstellung des Betrachters, verkündet hier die unendlich große Liebe Gottes, mit der er die Seelen nach seinem Bild erschuf und mit der er diese Seelen umgibt. Das gläserne Meer, das nun mit Feuer vermischt ist, drückt die inkarnierten Seelen aus, die in einer großen Zahl in der Welt der Materie leben und durch lodernde Gefühle des Finsteren verunreinigt wurden. Feuer ist als Symbol durchaus zweideutig zu betrachten: Positiv belegt ist es ein Symbol der Liebe und der Wärme, doch wenn zuviel Feuer vorhanden ist und dieses unkontrolliert lodert, vernichtet es alles, was in seiner Reichweite ist und symbolisiert damit die lodernden Gefühle, die vom Finsteren erweckt werden und den inkarnierten Seelen großen Schaden zufügen. Im Bild ist das gläserne Meer allein schon das Symbol der reinen Liebe Gottes zu den inkarnierten Seelen, und hier durch lodernde Gefühle, da gemischt mit Feuer, verunreinigt.**

Vater, ein Kaminfeuer im Traum bedeutet demnach wohl, sich an Deiner Liebe in der kalten Welt der Materie sich wärmen. Ein Feuer, das aus den Fenstern und der Tür eines Hauses lodert, bedeutet, daß der Träumende von den lodernden haßerfüllten Gefühlen des Finsteren zerstört wird, zB durch hemmungslose Machtanwendung. **Ein Feuer im Kamin oder an einer Feuerstelle, das wärmend wirkt und keine Gefahr für den Menschen darstellt, bedeutet, daß der Träumende sich an der Liebe Gottes oder auch an der Liebe eines anderen Menschen wärmt und erfreut. Ein Feuer, das bereits aus Fenstern und Türen lodert, symbolisiert lodernde Gefühle, die nicht nur haßerfüllt sein können, sondern auch als Eifersucht oder als Empörung oder als leidenschaftliche Trauer und ähnlichem vorkommen können. In jedem Fall aber wirken solche Gefühle zerstörend auf die Seele des Träumenden, denn sie sind durch den Finsteren angefacht und führen zu Kontrollverlust, was durch den Finsteren ja beabsichtigt ist. Ein Mensch, der sich seinen**

lodernden Gefühlen hingibt, ist damit die Beute des Finsteren und seinen Gefühlen und ihm hilflos ausgeliefert. Ein solcher Traum ist also eine Warnung an den Träumenden, daß er gerade dabei ist, seinen lodernden Gefühlen zu erliegen.

Und sie
Und die inkarnierten Seelen
Und die inkarnierten Seelen

Singen
machen mit Freude
machen mit Freude bewußt

das Lied Moses,
die Ratschläge Gottes, welche durch die Schriften in der Welt hinterlassen sind,
die Ratschläge Gottes, welche durch die Schriften in der Welt hinterlassen sind,

des Knechtes Gottes,
durch eine Seele, die Gottes Liebe bewußt folgt,
durch eine Seele, die Gottes Liebe bewußt folgte,

und das Lied des Lammes
und die Frohe Botschaft der inkarnierten Liebe Gottes
und die Frohe Botschaft der inkarnierten Liebe Gottes

und sagen:
bewußt:
und bestätigen, machen bewußt:

Groß
Überwältigend
Überwältigend

und wunderbar
und unfäßbar
und unfäßbar

sind deine Werke,
ist Dein Heilsplan der Liebe,
ist Dein Heilsplan der Liebe,

Herr, Gott, Allmächtiger!
Du Schöpfer, Deine Liebe und deren Kraft!
Du Schöpfer, Deine Liebe und deren Kraft!

Gerecht
Verzeihend
Verzeihend

und wahrhaftig
durch die Kraft Deiner Liebe
durch die Kraft Deiner Liebe

sind deine Wege,
ist Dein Ziel für die inkarnierten Seelen,
ist Dein Ziel für die inkarnierten Seelen,

König
Vorbild von Ohnmacht und Demut für
Vorbild von Ohnmacht und Demut für

der Nationen!

der Seelen in der Welt der Materie, die noch nichts von Deiner Liebe wissen oder Deine Liebe vergessen haben!

die Seelen in der Welt der Materie, die noch nichts von Deiner Liebe wissen oder Deine Liebe vergessen haben!

Wer sollte nicht fürchten,

Welche inkarnierte Seele sollte sich nicht Deiner Führung anvertrauen,

Welche inkarnierte Seele sollte sich nicht Deiner Führung anvertrauen,

Herr,

Vater,

Vater,

und verherrlichen deinen Namen?

und so Deine Liebe sichtbar machen?

und damit Deine Liebe sichtbar machen?

Denn du allein bist heilig;

Denn Du allein bist vollkommen;

Denn Du allein bist vollkommen;

denn alle Nationen

denn alle Seelen, die in der Welt der Materie, die noch nichts von Deiner Liebe wissen oder Deine Liebe vergessen haben

denn alle Seelen, die in der Welt der Materie Deine Liebe vergessen haben oder noch nichts von ihr wissen

werden kommen

werden Ohnmacht und Demut leben

werden Ohnmacht und Demut leben

und vor dir anbeten,

und sich Deiner Liebe vertrauensvoll zuwenden,

und sich Deiner Liebe vertrauensvoll zuwenden,

weil deine gerechten Taten

weil Deine verzeihende Liebe

weil Deine verzeihende Liebe

offenbar geworden sind.

in der Welt der Materie bewußt wurde.

in der Welt der Materie bewußt wurde.

Vater, was bedeutet der dritte Abschnitt? In diesem Abschnitt wird der Jubel der inkarnierten Seelen beschrieben, die darin sich freuen, daß Gottes Heilsplan für alle inkarnierten Seelen nun bewußtgemacht wurde. Seit den Tagen Moses, der als Stimme Gottes die Ratschläge Gottes in der Welt der Materie bewußtmachte und durch die Schriften hinterlassen hat bis zu der inkarnierten Liebe Gottes, welche die Frohe Botschaft in der Welt der Materie verkündete, wurde der Heilsplan Gottes ausgeführt. Nun aber freuen sich die inkarnierten Seelen darüber, daß durch Gottes verzeihende Liebe auch alle die inkarnierten Seelen sich über seine Liebe bewußt werden, die bisher noch nichts davon wußten oder die Liebe Gottes vergessen hatten. Auch diese werden nun sich Gottes Liebe vertrauensvoll zuwenden, da sie und ihre Vergebung in der Welt der Materie nun bewußt wurde. Es wird auch die rhetorische Frage gestellt, welche inkarnierte Seele sich nicht vertrauensvoll der Führung Gottes in Liebe zuwenden wolle. Und es wird auch ausgedrückt, daß allein Gott, der durch sein Beispiel Ohnmacht und Demut lehrt, vollkommen ist und daher den inkarnierten Seelen die Liebe Gottes bewußtmachen kann.

Vater, dann ist dieser Text antizipatorisch und beschreibt ein Ereignis, das noch stattfinden wird? Er ist diesem Sinn antizipatorisch, da er sowohl ein Ereignis beschreibt, das noch stattfinden

wird, aber auch schildert, was stattfand und noch immer stattfindet. Die Hinwendung der inkarnierten Seelen zur Liebe Gottes und ihr gefaßtes Vertrauen in Gottes Führung, ist ein Prozeß, der ständig stattfindet und auch in Zukunft stattfinden wird. Wenn die letzte Seele Mockscha erlangt hat, ist dieser Prozeß abgeschlossen. Und um sich Gottes Liebe zuwenden zu können und die verzeihende Kraft der Liebe Gottes in Anspruch nehmen zu können, muß diese Liebe den inkarnierten Seelen bewußt werden. Es gibt aber noch immer inkarnierte Seelen, die noch nichts von meiner Liebe wissen oder diese wieder vergessen haben. Und doch wird ihnen die Liebe Gottes durch das Leben von Ohnmacht und Demut bewußtgemacht. Es ist Gott und seine Kraft der Liebe selbst, die ihnen dies immer wieder vor Augen führt.

Und nach diesem sah ich:

Und nach dieser Bewußtwerdung wurde Johannes weiter bewußt:

Und nach dieser Bewußtwerdung wurde Johannes weiter bewußt:

Und der Tempel

Und die Liebe Gottes

Und die Liebe Gottes

des Zeltes

in der alle Seelen ihre Wohnung haben

in der alle Seelen wohnen

des Zeugnisses

bestätigt

bestätigt

im Himmel

im Reich der Liebe Gottes

im Reich der Liebe Gottes

wurde geöffnet.

daß alle Seelen dazu eingeladen sind, in dieser Liebe bewußt wieder Wohnung zu nehmen, sich dieser Liebe wieder bewußt zuzuwenden.

daß alle Seelen dazu eingeladen sind, sich dieser Liebe wieder bewußt zuzuwenden und in dieser Liebe wieder Wohnung zu nehmen.

Und die sieben Engel,

Und die sieben Tugenden, Gaben Gottes,

Und die sieben Tugenden, Gaben Gottes,

welche die sieben Plagen hatten,

welche den sieben Irrtümern der inkarnierten Seelen gegenübergestellt sind,

welche den sieben Irrtümern der inkarnierten Seelen gegenübergestellt sind,

kamen aus dem Tempel hervor,

wurden durch die Liebe Gottes bewußt,

wurden durch die Liebe Gottes bewußt,

bekleidet mit reinem, glänzendem Leinen

in all ihrer Unschuld und Reinheit

in all ihrer Unschuld und Reinheit

und um die Brust

und im vollen Bewußtsein und im Einklang von Gefühl und Verstand

und im vollen Bewußtsein und im Einklang von Gefühl und Verstand

gegürtet mit goldenen Gürteln.

durch die Liebe Gottes verbunden.

durch die Liebe Gottes verbunden.

Und eines der vier lebendigen Wesen
Und die Liebe Gottes zu den Seelen
Und Gottes Liebe zu den Seelen

gab den sieben Engeln
verlieh den sieben Tugenden, Gaben Gottes
verlieh den sieben Tugenden, Gaben Gottes

sieben goldene Schalen,
die reinigende Kraft,
die reinigenden Kraft,

voll des Grimmes Gottes,
der verzeihenden Liebe Gottes,
der verzeihenden Liebe Gottes,

der da lebt von Ewigkeit zu Ewigkeit.
die unzerstörbar und unendlich und ewiglich ist.
die unzerstörbar und unendlich und ewiglich ist.

Und der Tempel
Und das Reich Gottes
Und das Reich Gottes

wurde mit Rauch gefüllt
wurde mit dem Vertrauen der Seelen zu Gott erfüllt
wurde mit dem Vertrauen und der Hinwendung der Seelen zu Gott erfüllt

von der Herrlichkeit Gottes
die von der Unschuld, Reinheit, und Arglosigkeit
die von der Unschuld, Reinheit und Arglosigkeit

und von seiner Macht;
und der Kraft der Liebe Gottes künden;
und von der Kraft der Liebe Gottes künden;

und niemand
und keine inkarnierte Seele
und keine inkarnierte Seele

konnte in den Tempel eintreten,
erlangte Mockscha,
erlangt Mockscha,

bis die sieben Plagen
bis die sieben Irrtümer den inkarnierten Seelen
bis die sieben Irrtümer den inkarnierten Seelen

der sieben Engel vollendet waren.
durch die sieben Gaben, Tugend Gottes bewußt geworden waren.
durch die sieben Gaben, Tugenden Gottes bewußt geworden sind.

Vater, was bedeutet der vierte Abschnitt? Im vierten Abschnitt wird Johannes weiter bewußt, daß alle Seelen im Reich Gottes und in dessen Liebe wohnen und dazu eingeladen sind, sich der Liebe Gottes wieder bewußt zuzuwenden, um wieder darin Wohnung zu nehmen. Und Johannes wurde damit bewußt, daß das Reich der Liebe Gottes vom Vertrauen und der Hinwendung der Seelen zur Liebe Gottes erfüllt sein wird und dies im vollen Bewußtsein und im Einklang von Verstand und Gefühl der inkarnierten Seelen stattfinden wird. Denn keine inkarnierte Seele erlangt Mockscha, bis die sieben Irrtümer, denen sie in der Welt der Materie erlag, durch die sieben Gaben und Tugenden Gottes bewußt geworden sind. Dann wird jeder inkarnierten Seele

auch die Liebe Gottes und deren Kraft, die sie von ihren Irrtümern reinigt, zuteil, da in dieser Liebe Gott auch verzeiht und vergibt.

Im vierten Abschnitt wird also noch einmal in die Zukunft geblickt und dargestellt, daß Gott seine Kinder in verzeihender Liebe zu sich ruft und ihre Irrtümer durch seine Kraft der Liebe vergeben wird. Es wird geschildert, daß sich alle inkarnierten Seelen der Liebe Gottes zu ihnen bewußt werden dürfen und so auch ihre Irrtümer erkennen, denen sie in der Welt der Materie unterlagen.

Vater, Du sagtest:

und um die Brust

und im vollen Bewußtsein und im Einklang von Gefühl und Verstand
und im vollen Bewußtsein und im Einklang von Gefühl und Verstand

und

gegürtet mit goldenen Gürteln.

durch die Liebe Gottes verbunden.
durch die Liebe Gottes verbunden.

Was bedeutet das? Hier ist beschrieben, daß alle inkarnierten Seelen in vollem Bewußtsein und im Einklang von Gefühl und Verstand bewußt die Liebe Gottes zu ihnen erkennen. Das macht sie alle untereinander zu Gottes Kindern, die in Liebe auch untereinander verbunden sind. In dieser Welt der Materie wird das den inkarnierten Seelen schwerlich gelingen, doch durch die Liebe Gottes im Reich Gottes ist dies möglich. Ihr seid aber dennoch aufgerufen, auch in Eurer Welt der Materie danach zu streben, untereinander Frieden zu halten und Euch in Liebe zu begnügen.

Vater, Du sagtest:

Und der Tempel

Und die Liebe Gottes
Und die Liebe Gottes

des Zeltes

in der alle Seelen ihre Wohnung haben
in der alle Seelen wohnen

des Zeugnisses

bestätigt
bestätigt

im Himmel

im Reich der Liebe Gottes
im Reich der Liebe Gottes

wurde geöffnet.

daß alle Seelen dazu eingeladen sind, in dieser Liebe bewußt wieder Wohnung zu nehmen, sich dieser Liebe wieder bewußt zuzuwenden.

daß alle Seelen dazu eingeladen sind, sich dieser Liebe wieder bewußt zuzuwenden und in dieser Liebe wieder Wohnung zu nehmen.

Können wir diesen Abschnitt von Dir genauer übersetzt bekommen, denn ein Zeugnis, das sich in einem Zelt befindet und das Zelt im Tempel steht, waren schon recht schwer zu übersetzen. **Das Zeugnis befindet sich zwar im Tempel, doch es befindet sich nicht im Zelt, sondern es ist das Zelt.** Im Reich Gottes wird also bestätigt, daß alle Seelen .. usw. Das Zelt ist ein Schutzwall, ein Schutzraum, in dem früher Menschen ihre Zuflucht fanden, als sie noch als Nomaden durch Wüsten zogen und für die Nacht ein Lager benötigten, wo sie sicher ruhen und Kraft sammeln konnten. Sie zogen des Tages weiter und brachen dabei ihre Zelte ab, die sie dann am Abend wieder aufschlugen. Und so wie Nomaden in der Wüste, so ziehen auch die inkarnierten Seelen

in der Welt der Materie umher und suchen den Weg zurück ins Reich Gottes. Und wie ein Zelt umgibt sie dabei meine Bestätigung, daß sie eingeladen sind, im Reich Gottes wieder ihre Wohnung zu nehmen. Diese Bestätigung wird ihnen Frieden und Ruhe verschaffen, wenn sie durch die Suche nach dem Reich Gottes müde und kraftlos geworden sind. Vater, das Zelt sind symbolisch Deine Hände, die uns täglich allzeit umgeben, umfassen? **So ist es.**

Vater, Du sagtest:

sieben goldene Schalen,
die reinigende Kraft,
die reinigenden Kraft,

Da die Schalen im weiteren Verlauf wichtig sind, bitten wir Dich dieses Symbol genauer zu erläutern. **Eine Schale ist ein Gefäß, in dem etwas enthalten ist, was ausgegossen werden kann. Im Tempeldienst waren es solche Schalen, aus denen Wasser oder auch Salböl ausgegossen wurden und damit spirituelle Reinigung oder die Weihe zu einem besonderen Amt symbolisierten. Eine goldene Schale hat etwas Kostbares zum Inhalt und symbolisiert durch ihr Gold auch die Liebe Gottes. Es gab später dann auch den Ausdruck, daß die Schale des Zornes über einem Menschen ausgeschüttet wurde und damit die Verurteilung und oder die Verbannung eines Menschen symbolisiert. Die goldenen Schalen in der Offenbarung sind aber den sieben Irrtümern der inkarnierten Seelen gegenübergestellt, da sie diese Irrtümer den inkarnierten Seelen bewußtmachen, wenn sie ihre Wirkung entfalten.** Vater, irgendwo im Neuen Testament gibt es auch den Satz, daß der Geist und die Liebe Gottes über die Christen ausgegossen sei. Und der Heilige Geist ist die Kraft der Liebe Gottes und damit auch den sieben Gaben und Tugenden Gottes gleichzusetzen? **Der Heilige Geist ist die Kraft der Liebe Gottes, und durch das Ausgießen des Heiligen Geistes über den inkarnierten Seelen kommt diese Kraft zur Wirkung. So ist dies auch den goldenen Schalen in der Geheimen Offenbarung gleichzusetzen.** Vater, entspricht das gleichermaßen dem Pfingstereignis? **Das Pfingstereignis beschreibt das erste Mal, als der Heilige Geist über die versammelte Apostel kam, die in Jerusalem zusammengekommen waren. Jesus hatte dies in seiner Abschiedsrede an seine Jünger angekündigt, als er ihnen den Tröster, den Heiligen Geist verhieß, der vom Vater ausgehen würde und sie an alles erinnern würde, was sie durch ihn erfahren hätten. Später kam der Heilige Geist auch über die Menschen, denen die Apostel die Hände aufgelegt hatten und mit ihnen zusammen beteten, da sie die Liebe Gottes für sich bewußt angenommen hatten.**

Vater, Du sagtest:

Und der Tempel
Und das Reich Gottes
Und das Reich Gottes

wurde mit Rauch gefüllt
wurde mit dem Vertrauen der Seelen zu Gott erfüllt
wurde mit dem Vertrauen und der Hinwendung der Seelen zu Gott erfüllt

von der Herrlichkeit Gottes
die von der Unschuld, Reinheit, und Arglosigkeit
die von der Unschuld, Reinheit und Arglosigkeit

und von seiner Macht;
und der Kraft der Liebe Gottes künden;
und von der Kraft der Liebe Gottes künden;

Was bedeutet das? **Du hast zuvor erfahren, daß alle inkarnierten Seelen dazu eingeladen sind, sich der Liebe Gottes wieder zuzuwenden und im Reich der Liebe Gottes wieder Wohnung zu nehmen. In diesem Abschnitt folgen die inkarnierten Seelen dieser Aufforderung und wenden sich voll Vertrauen wieder der Liebe Gottes zu. Und damit werden sie auch wieder Kinder im Reich Gottes und nehmen dort wieder Wohnung. So ist das Reich Gottes dadurch von dem Vertrauen der inkarnierten Seelen und deren Hinwendung zur Gott erfüllt und kündet damit auch von der Unschuld, Reinheit und Arglosigkeit und von der Kraft der Liebe Gottes. Denn keine inkarnierte Seele, die nicht wieder unschuldig und arglos wie ein Kind die Liebe des Va-**

ters annimmt, wird Mockscha erlangen. Dies geschieht durch die verzeihende Kraft der Liebe Gottes des Vaters.

Textabschnitte:

Vater, was beschreibt der erste Abschnitt? Er knüpft an einen der vorherigen Texte an und schildert, wie Johannes ein weiterer Beweis der Liebe Gottes im Reich Gottes bewußt wird, der unfassbar und überwältigend ist. Nochmals werden die sieben Gaben und Tugenden Gottes angeführt, wobei nun auch die restlichen vier Irrtümer durch weitere vier Gaben Gottes, die noch nicht bewußt geworden sind, nun ebenfalls bewußtgemacht werden. Mit deren Bewußtwerdung wird die verzeihende Kraft der Liebe Gottes wirksam. Es wird hier gezeigt, daß alle Gaben und Tugenden Gottes, die er den inkarnierten Seelen bewußtmacht, mit ihrer ganzen Kraft, die unfassbar groß ist und unfassbar, nun wirksam werden.

Vater, was bedeutet der zweite Abschnitt? Johannes wird hier ein Symbol bewußt für die inkarnierten Seelen, die nach dem Bild Gottes geschaffen sind und daher zur Liebe Gottes berufen und doch durch die lodernden Gefühle des Finsteren verunreinigt wurden. Johannes wird daher auch bewußt, daß inkarnierte Seelen, die Ohnmacht und Demut leben und dem Finsteren und dessen Symbol der vermeintlichen Faßbarkeit Gottes sowie der Haltung anderer inkarnierten Seelen, die sich dem Finsteren ergeben haben, Widerstand bieten. Doch auch sie können sich im spirituellen Stillstand befinden, denn in der Welt der Materie, in der ihr lebt, seid ihr den Verführungen der Leitfiguren durch den Finsteren ausgesetzt. Und dennoch seid ihr auch dann von meiner Liebe getragen. Dies alles wurde Johannes bewußt.

Vater, was bedeutet der dritte Abschnitt? In diesem Abschnitt wird der Jubel der inkarnierten Seelen beschrieben, die darin sich freuen, daß Gottes Heilsplan für alle inkarnierten Seelen nun bewußtgemacht wurde. Seit den Tagen Moses, der als Stimme Gottes die Ratschläge Gottes in der Welt der Materie bewußtmachte und durch die Schriften hinterlassen hat, bis zu der inkarnierten Liebe Gottes, welche die Frohe Botschaft in der Welt der Materie verkündete, wurde der Heilsplan Gottes ausgeführt. Nun aber freuen sich die inkarnierten Seelen darüber, daß durch Gottes verzeihende Liebe auch alle die inkarnierten Seelen sich über seine Liebe bewußt werden, die bisher noch nichts davon wußten oder die Liebe Gottes vergessen hatten. Auch diese werden nun sich Gottes Liebe vertrauensvoll zuwenden, da sie und ihre Vergebung in der Welt der Materie nun bewußt wurde. Es wird auch die rhetorische Frage gestellt, welche inkarnierte Seele sich nicht vertrauensvoll der Führung Gottes in Liebe zuwenden wolle. Und es wird auch ausgedrückt, daß allein Gott, der durch sein Beispiel Ohnmacht und Demut lehrt, vollkommen ist und daher den inkarnierten Seelen die Liebe Gottes bewußtmachen kann.

Vater, was bedeutet der vierte Abschnitt? Im vierten Abschnitt wird Johannes weiter bewußt, daß alle Seelen im Reich Gottes und in dessen Liebe wohnen und dazu eingeladen sind, sich der Liebe Gottes wieder bewußt zuzuwenden, um wieder darin Wohnung zu nehmen. Und Johannes wurde damit bewußt, daß das Reich der Liebe Gottes vom Vertrauen und der Hinwendung der Seelen zur Liebe Gottes erfüllt sein wird und dies im vollen Bewußtsein und im Einklang von Verstand und Gefühl der inkarnierten Seelen stattfinden wird. Denn keine inkarnierte Seele erlangt Mockscha, bis die sieben Irrtümer, denen sie in der Welt der Materie erlag, durch die sieben Gaben und Tugenden Gottes bewußt geworden sind. Dann wird jeder inkarnierten Seele auch die Liebe Gottes und deren Kraft, die sie von ihren Irrtümern reinigt, zuteil, da in dieser Liebe Gott auch verzeiht und vergibt.

Im vierten Abschnitt wird also noch einmal in die Zukunft geblickt und dargestellt, daß Gott seine Kinder in verzeihender Liebe zu sich ruft und ihre Irrtümer durch seine Kraft der Liebe vergeben wird. Es wird geschildert, daß sich alle inkarnierten Seelen der Liebe Gottes zu ihnen bewußt werden dürfen und so auch ihre Irrtümer erkennen, denen sie in der Welt der Materie unterlagen.

Vater, gibt es hier eine Textzusammenfassung? Die Textzusammenfassung ergibt sich aus den vier verschiedenen Abschnitten, die ihr oben aufgeschrieben habt. Das ganze Kapitel kündigt von der Liebe Gottes zu seinen Kindern, die er in verzeihender Liebe zu sich ruft und ihnen dabei ihre Irrtümer bewußt werden läßt, die durch seine Liebe und die Tugenden und Gaben Gottes, die er ihnen zuteilwerden läßt, reinigt, sodaß alle seine Kinder am Ende Mockscha erlangen. Darüber jubeln alle inkarnierten Seelen, die damit vom Finsteren erlöst werden.

12.10.2017

Ausgießung der sieben Zornschaalen

Und ich hörte eine laute Stimme aus dem Tempel zu den sieben Engeln sagen: Geht hin und gießt die sieben Schalen des Grimmes Gottes aus auf die Erde. Und der erste ging hin und goss seine Schale aus auf die Erde; und es entstand ein böses und schlimmes Geschwür an den Menschen, die das Malzeichen des Tieres hatten und sein Bild anbeteten. Und der zweite goss seine Schale aus auf das Meer; und es wurde zu Blut wie von einem Toten, und jede lebendige Seele starb, alles was im Meer war. Und der dritte goss seine Schale aus auf die Ströme und die Wasserquellen, und es wurde zu Blut. Und ich hörte den Engel der Wasser sagen: Du bist gerecht, der ist und der war, der Heilige, dass du so gerichtet hast. Denn Blut von Heiligen und Propheten haben sie vergossen, und Blut hast du ihnen zu trinken gegeben; sie sind es wert. Und ich hörte den Altar sagen: Ja, Herr, Gott, Allmächtiger, wahrhaftig und gerecht sind deine Gerichte. Und der vierte goss seine Schale aus auf die Sonne; und es wurde ihr gegeben, die Menschen mit Feuer zu versengen. Und die Menschen wurden von großer Hitze versengt und lästerten den Namen Gottes, der über diese Plagen Macht hat, und sie taten nicht Buße, ihm Ehre zu geben. Und der fünfte goss seine Schale aus auf den Thron des Tieres; und sein Reich wurde verfinstert; und sie zerbissen ihre Zungen vor Schmerz und lästerten den Gott des Himmels wegen ihrer Schmerzen und wegen ihrer Geschwüre, und sie taten nicht Buße von ihren Werken. Und der sechste goss seine Schale aus auf den großen Strom Euphrat; und sein Wasser vertrocknete, damit der Weg der Könige von Sonnenaufgang her bereitet wurde. Und ich sah aus dem Mund des Drachen und aus dem Mund des Tieres und aus dem Mund des falschen Propheten drei unreine Geister kommen, wie Frösche; denn es sind Geister von Dämonen, die Zeichen tun, die ausziehen zu den Königen des ganzen Erdkreises, sie zu versammeln zu dem Krieg des großen Tages Gottes, des Allmächtigen. - Siehe, ich komme wie ein Dieb. Glückselig, der wacht und seine Kleider bewahrt, damit er nicht nackt umhergehe und man nicht seine Schande sehe! - Und er versammelte sie an den Ort, der auf Hebräisch Harmagedon heißt. Und der siebente goss seine Schale aus in die Luft; und es kam eine laute Stimme aus dem Tempel vom Thron her, die sprach: Es ist geschehen. Und es geschahen Blitze und Stimmen und Donner; und ein großes Erdbeben geschah, desgleichen nicht geschehen ist, seitdem ein Mensch auf der Erde war, ein so gewaltiges, so großes Erdbeben. Und die große Stadt wurde in drei Teile gespalten, und die Städte der Nationen fielen, und der großen Stadt Babylon wurde vor Gott gedacht, ihr den Kelch des Weines des Grimmes seines Zornes zu geben. Und jede Insel verschwand, und Berge wurden nicht gefunden. Und ein großer Hagel, wie zentnerschwer, fällt aus dem Himmel auf die Menschen nieder; und die Menschen lästerten Gott wegen der Plage des Hagels, denn seine Plage ist sehr groß.

Ausgießung

Entfaltung der

Entfaltung der

der sieben Zornschaalen

reinigenden Kraft der verzeihenden Liebe Gottes in der Welt der Materie

reinigenden Kraft der verzeihenden Liebe Gottes in der Welt der Materie

Und ich hörte eine laute Stimme

Und Johannes wurde die Stimme Gottes nachdrücklich

Und Johannes wurde die Stimme Gottes nachdrücklich

aus dem Tempel

aus dem Reich Gottes bewußt

aus dem Reich Gottes bewußt

zu den sieben Engeln sagen:

welche die sieben Tugenden, Gaben aufforderte:

wie sie die sieben Tugenden, Gaben aufforderte:

Geht hin

Die Zeit ist gekommen

Die Zeit ist gekommen

*und gießt
und läßt
und läßt*

die sieben Schalen des Grimmes Gottes
die spirituell reinigende Kraft der verzeihenden Liebe Gottes
die spirituell reinigenden Kraft der verzeihenden Liebe Gottes

aus auf die Erde.
sich in der Welt der Materie entfalten.
sich in der Welt der Materie entfalten.

Und der erste
Und die erste spirituelle Gabe, Tugend Gottes
Und die erste spirituelle Gabe, Tugend Gottes

ging hin
erfüllte den Willen Gottes
erfüllte den Willen Gottes

und goss seine Schale aus auf die Erde;
und entfaltete ihre reinigende Kraft der verzeihenden Liebe Gottes in der Welt der Materie;
und entfaltete ihre reinigende Kraft der verzeihenden Liebe Gottes in der Welt der Materie;

und es entstand
und die häßliche Maske
und die häßliche Maske

ein böses und schlimmes Geschwür
der zersetzenden und die Liebe Gottes verachtenden Bosheit
der zersetzenden und die Liebe Gottes verachtenden Bosheit

an den Menschen,
wurde den inkarnierten Seelen bewußt,
wurde den inkarnierten Seelen bewußt,

die das Malzeichen des Tieres hatten
die dem traditionellen Gesetz des Finsteren folgten
die dem traditionellen Gesetz des Finsteren folgten

und sein Bild anbeteten.
und sich diesem voll Vertrauen zuwandten.
und sich diesem voll Vertrauen zuwandten.

Vater, was bedeutet der erste Abschnitt? **Johannes wird in diesem Text bewußtgemacht, daß sich nun die verzeihende Kraft der Liebe Gottes und deren spirituell reinigende Wirkung in der Welt der Materie entfalten wird, da nun die Zeit dafür gekommen ist. Und mit der ersten Gabe Gottes wird den inkarnierten Seelen, welche dem traditionellen Gesetz des Finsteren folgen und sich diesem voll Vertrauen zugewandt haben, die häßliche Maske der zersetzenden Bosheit bewußt, welche die Liebe Gottes verachtet. Und so wird durch die erste Tugend und Gabe Gottes diese dem Irrtum der inkarnierten Seelen gegenübergestellt, damit dieser Irrtum bewußt werden kann.**

Vater, ist diese erste Tugend von Dir noch Zukunft oder bereits in Entfaltung begriffen? **Für eine jede inkarnierte Seele ist die Zeit einmal gekommen, in der sie sich über ihre Irrtümer bewußt wird und damit auch die vergebende Kraft der Liebe Gottes erkennen kann und sich dafür entscheidet, ob sie diese annimmt und dadurch gereinigt wird, oder ob sie bewußt darauf verzichtet. So gibt es immer wieder Seelen, die sich nach dieser Bewußtwerdung der Liebe Gottes zuwenden, aber auch andere, die sich nicht dazu entscheiden wollen und auch solche Seelen, für**

die diese Zeit noch nicht gekommen ist. Am Ende aller Zeiten aber, wird sich auch die letzte Seele zu einer Entscheidung bereitfinden und sich entweder dem Finsteren oder der Liebe Gottes zuwenden. Vater, am Ende aller Zeiten bedeutet im Realleben, dann am Ende, wenn sich eine jede Seele individuell entschieden hat, und das kann noch lange dauern? Am Ende aller Zeiten bedeutet, daß das Ende einer jeden Zeit einer jeder inkarnierenden Seele gekommen ist. Da eine jede dieser Seelen in ihrem eigenen Tempo lernen darf und weder für sie noch für mich Zeit und Raum eine Rolle spielen, kann das für Eure Begriffe noch sehr lange dauern.

Vater, und so entfaltete sich Deine erste Tugend bei mir, als ich mich als Christ dennoch dem Reinkarnationsgedanken zuwandte und Rita, als sie meine bekannte Frage auf sich wirken ließ und ihr schließlich folgte, weg vom traditionellen Gesetz? Du bist schon immer eine inkarnierte Seele gewesen, die sich ungern einem Dogma beugte, vor allem dann, wenn dieses Dogma keine andere Denkweise zulassen wollte. Du bist also immer schon ein Querdenker gewesen und auch hier diesem Querdenken gefolgt, als Du das Unmögliche dachtest. Das aber war nicht die Entfaltung der ersten Tugend, denn diese erste Tugend macht Dir ja das Häßliche und das Zersetzende bewußt, das im strikten Befolgen eines traditionellen Gesetzes besteht, das vom Finsteren aufgestellt wird. Die traditionellen Gesetze des Finsteren entsprechen nicht in allen Punkten dem traditionellen jüdischen Gesetz, sondern es ist ein Gesetz, das weder Gnade noch Mitleid kennt und einzig den Zielen des Finsteren dient, indem es die Liebe Gottes und die Liebe der Menschen untereinander beschädigen und möglichst unbewußt halten will. In Eurer Zeit gibt es den Begriff «Raubtierkapitalismus», was auch zum traditionellen Gesetz des Finsteren gehört. Profit und Machtgier in Verbindung mit Menschenehre sind hier das höchste Gut, das es zu erreichen gilt, und Mitleid oder Nächstenliebe werden als Schwäche betrachtet. Mit der reinigenden Kraft der Liebe Gottes wird dann aber die Häßlichkeit der goldenen Maske bewußtgemacht. Vater, im amerikanischen Präsidenten wird das aber momentan bestens abgebildet. Das ist leider richtig, doch auch vor ihm gab es inkarnierte Seelen, die einzig auf Macht und Materie hinarbeiteten und dabei vergaßen, daß sie ein Kind Gottes mit einer unsterblichen Seele sind.

Und der zweite

Und die zweite spirituelle Tugend, Gabe Gottes

Und die zweite spirituelle Tugend, Gabe Gottes

goss seine Schale aus

entfaltete ihre reinigende Kraft der verzeihenden Liebe Gottes

entfaltete ihre reinigende Kraft der verzeihenden Liebe Gottes

auf das Meer;

im Unbewußten und den Gefühlen der inkarnierten Seelen;

im Unbewußten und den Gefühlen der inkarnierten Seelen;

und es wurde zu Blut

und die lebendige Liebe erkaltete (kaltblütig werdend)

da die lebendige Liebe erkaltete (kaltblütig werdend)

wie von einem Toten,

und führte die inkarnierten Seelen zum spirituellen Stillstand,

und die inkarnierten Seelen zum spirituellen Stillstand führte,

und jede lebendige Seele starb,

und jede inkarnierte Seele wandte sich dem Finsteren zu,

und jede inkarnierte Seele sich dem Finsteren zuwandte,

alles was im Meer war.

und dies alles blieb unbewußt.

und dies alles unbewußt war.

Vater, was bedeutet der zweite Abschnitt? Eine weitere Eigenschaft und Gabe Gottes entfaltete ihre reinigende Kraft der Liebe bei den inkarnierten Seelen in der Welt der Materie. Sie wirkt in

den Gefühlen und im Unbewußten der inkarnierten Seelen, da in ihnen die lebendige Liebe erkaltete und sie zum spirituellen Stillstand führte. Eine jede Seele im spirituellen Stillstand wandte sich aber zuvor dem Finsternen zu, und in diesem Fall war dies all den Seelen unbewußt. Die Gabe und Tugend Gottes führte somit zum Bewußtwerden der Lieblosigkeit der inkarnierten Seelen untereinander und zur Erkenntnis, daß sie sich somit auch im spirituellen Stillstand befanden. Auch hier wird durch diese Bewußtwerdung den inkarnierten Seelen die Möglichkeit geboten, sich der verzeihenden Liebe Gottes wieder zuzuwenden.

Vater, bei diesem Abschnitt kamen wir gestern überhaupt nicht weiter, und erst später am Abend hatte Ralf die Eingebung (!) daß es sich dabei um den Begriff «kaltblütig» handeln könnte, was wir dann mit dem Bild einer nachlassenden oder eben erkaltenden Liebe gleichsetzten. War diese Herleitung richtig? Zunächst hattet ihr den Begriff «Blut, das wurde wie das eines Toten». Blut symbolisiert die Lebenskraft eines Menschen, und in spiritueller Hinsicht bedeutet Blut ebenfalls spirituelle Lebenskraft, und diese ist die Liebe. Wenn nun das Blut einer Seele wird wie das einer Seele, die den spirituellen Stillstand erlitten hat, so bedeutet das, daß die Liebe, welche ihre Lebenskraft bedeutet, reduziert oder eben kälter wird, die Liebe erkaltet. Es bedeutet, daß diese Seele mit Lieblosigkeit und Kälte anstelle der Liebe, der sie sich zugewandt hatte, handelt und so zum Opfer des Finsternen geworden ist. Sie hat den spirituellen Stillstand erlitten und sich dem Finsternen ausgeliefert. Das aber ist ihr meist nicht bewußt. Durch die zweite Gabe Gottes wird die Liebe Gottes bewußt und damit auch die Lieblosigkeit der inkarnierten Seelen für sie selbst offenbar.

Und der dritte

Und die dritte spirituelle Tugend, Gabe Gottes

Und die dritte spirituelle Tugend, Gabe Gottes

goss seine Schale aus

entfaltete ihre reinigende Kraft der verzeihenden Liebe Gottes

entfaltete ihre reinigende Kraft der verzeihenden Liebe Gottes

auf die Ströme

bei den inkarnierten Seelen, die sich auf dem Weg zurück zu Gott befinden

bei den inkarnierten Seelen, die sich auf dem Weg zurück zu Gott befinden

und die Wasserquellen,

und ihnen spirituelle Erkenntnisse brachte,

und ihnen spirituelle Erkenntnisse brachte, Vater, könnte man das auch mit: von Anfang an spirituelle Erkenntnisse anbot, übersetzen? **So wie alle inkarnierten Seelen von Anfang an von meiner Liebe umfungen sind, so biete ich ihnen damit auch von Anfang an spirituelle Erkenntnisse an. Diese Übersetzung ist ebenfalls korrekt.**

und es wurde zu Blut.

und verhalf den inkarnierten Seelen zum wahren Leben.

und verhalf den inkarnierten Seelen zum wahren Leben.

Und ich hörte

Und Johannes wurde im Gewissen bewußt

Und Johannes wurde im Gewissen bewußt

den Engel der Wasser sagen:

die reinigende Kraft der verzeihenden Liebe Gottes:

die reinigende Kraft der verzeihenden Liebe Gottes:

Du bist gerecht,

Du bist verzeihend,

Du bist vergebend,

der ist und der war,

dessen Liebe unendlich ist,

dessen Liebe unendlich ist,

der Heilige,
der Vollkommene,
der Vollkommene,

dass du so
daß Du liebevoll
der Du liebevoll

gerichtet hast.
verziehen hast.
verziehen hast.

Denn Blut
Denn die spirituelle Lebenskraft
Denn die spirituelle Lebenskraft

von Heiligen
*von **Kindern Gottes, die die Liebe Gottes in der Welt der Materie sichtbar machen***
von Kindern Gottes, die die Liebe Gottes in der Welt der Materie sichtbar machen

und Propheten
und inkarnierten Seelen, die Gottes Stimme bewußtmachen
und inkarnierten Seelen, die Gottes Stimme bewußtmachen

haben sie vergossen,
haben sie mißachtet und geleugnet,
haben sie mißachtet und geleugnet,

und Blut
und Deine wahre Lebenskraft
und Deine wahre Lebenskraft

hast du ihnen
hast Du den inkarnierten Seelen
hast Du den inkarnierten Seelen

zu trinken gegeben;
zur Stärkung geschenkt;
zur Stärkung geschenkt;

sie sind es wert.
denn es sind Deine Kinder der Liebe.
denn es sind Deine Kinder der Liebe.

Und ich hörte
Und Johannes wurde im Gewissen
Und Johannes wurde im Gewissen

den Altar sagen:
durch die Kraft der Liebe Gottes bewußt:
durch die Kraft der Liebe Gottes bewußt:

Ja,
Das ist die Wahrheit,
Das ist die Wahrheit,

Herr, Gott, Allmächtiger,
Du Schöpfer, Deine Liebe und deren Kraft,
Du Schöpfer, Deine Liebe und deren Kraft,

wahrhaftig
durch die Kraft Deiner Liebe
durch die Kraft Deiner Liebe

und gerecht
und verzeihend
und verzeihend

sind deine Gerichte.
sind Deine **Bewußtmachungen der Folgen liebevollen oder lieblosen Handelns.**
sind Deine **Bewußtmachung der Folgen liebevollem oder lieblosem Handelns.**

Vater, hier wird der dritte Abschnitt fortgesetzt? So ist es. Johannes wird die dritte Eigenschaft und Gabe Gottes bewußt, die ihre Wirkung bei den Seelen entfaltet, die sich auf den Weg zurück ins Reich Gottes gemacht haben und dabei durch Gottes Kraft der Liebe auch spirituelle Erkenntnisse erhalten. Diese finden nun durch Gottes Kraft der Liebe weitere Stärkung, da er ihnen trotz ihrer Verfehlungen, denen auch sie anheimfallen, in Liebe vergibt und ihnen den Weg zurück zu ihrer Heimat weist. Nicht verurteilend und nicht verdammend, sondern in liebender Vergebung begegne ich den Seelen, die sich von meiner Liebe abgewandt haben und diese verachten und leugnen. Johannes wird dabei erneut die Kraft der Liebe Gottes und deren unendliche vergebende Wirkung bewußt. Und so kann ihm auch bewußt werden, daß Gott niemals verurteilt, sondern in Liebe und Vergebung den inkarnierten Seelen deren Folgen eines liebevollen oder lieblosen Handelns bewußtmacht.

Vater, Du sagtest:

sie sind es wert.
denn es sind Deine Kinder der Liebe.
denn es sind Deine Kinder der Liebe.

Es bewegt mich sehr, daß wir als Deine Kinder so viel Wert bei Dir besitzen! Diese Symbolik drückt aus, daß ein Vater, der in Liebe seinen Kindern zugewandt ist, diese vor Ungemach und Schaden bewahren will, und daß ihm deren Wohlbefinden so wichtig ist, daß diese Kinder für ihn wertvoll und kostbar sind. Wie auch bei Menschen, die ihre Kinder lieben, diesen kein Opfer zuviel ist, um ihr Wohlbefinden zu sichern, so seid auch ihr alle für mich wertvoll und kostbar, und ich werde nicht dulden, daß der Finstere Euch dauerhaft Schaden zufügen wird. Und sooft ihr seinen Verführungen auch erliegen mögt, sooft werde ich Euch in Liebe wieder willkommen heißen, wenn ihr Euch meiner Liebe erinnert und Euch ihr wieder zuwenden wollt.

Und der vierte
Und die vierte spirituelle Tugend, Gabe Gottes
Und die vierte spirituelle Tugend, Gabe Gottes

goss seine Schale aus
entfaltete ihre reinigende Kraft der verzeihenden Liebe Gottes
entfaltete ihre reinigende Kraft der verzeihenden Liebe Gottes

auf die Sonne;
auf das Kind Gottes, den Finsteren, der in der Welt der Materie große Macht ausübt;
auf das Kind Gottes, den Finsteren, der in der Welt der Materie große Macht ausübt;

und es wurde ihr gegeben,
und Gott gab dem Finsteren Macht,
und Gott verlieh dem Finsteren Macht,

die Menschen
die inkarnierten Seelen
die inkarnierten Seelen

mit Feuer zu versengen.
mit lodernden Gefühlen zu beschädigen.
mit lodernden Gefühlen zu beschädigen.

Und die Menschen
Und die inkarnierten Seelen
Und die inkarnierten Seelen

wurden von großer Hitze versengt
wurden durch die lodernden Gefühle beschädigt
wurden durch die lodernden Gefühle beschädigt

und lästerten den Namen Gottes,
und verachteten und leugneten und klagten die Liebe Gottes an,
und verachteten, leugneten und klagten die Liebe Gottes an,

der über diese Plagen Macht hat,
die ihre Irrtümer für sie nicht bereinigen würde,
die ihre Irrtümer für sie nicht bereinigen würde,

und sie taten nicht Buße,
und die inkarnierten Seelen kehrten auf ihrem Irrweg nicht um,
und die inkarnierten Seelen kehrten auf ihrem Irrweg nicht um,

ihm Ehre zu geben.
um sich voll Vertrauen der Liebe Gottes zuzuwenden und diese Liebe in der Welt der Materie zu leben.
um sich vertrauensvoll der Liebe Gottes zuzuwenden und diese Liebe in der Welt der Materie zu leben.

Vater, was bedeutet der vierte Abschnitt? Hier wird beschrieben, daß sich die reinigende Kraft der Liebe Gottes auch auf den Finsternen erstreckt, der in der Welt der Materie seinem Handlungsrahmen große Macht ausübt. Als er sich mit den Seelen, die fortan in die Welt der Materie inkarnieren, von der Liebe Gottes getrennt hatte, wurde er von Gott nicht vernichtet, sondern er erhielt seinen Handlungsrahmen in der Welt der Materie und von mir Macht in der Welt der Materie verliehen. Mit dieser Macht aber fachte er lodernde Gefühle bei den inkarnierten Seelen an und beschädigte diese damit. Und die inkarnierten Seelen selbst kehrten auf diesem Irrweg nicht um, sondern sie verachteten, leugneten und klagten die Liebe Gottes an, daß sie deren Irrtümer nicht bereinigte, sondern sie selbst diese zu bereinigen hatten. Und damit kehrten sie von ihrem Irrweg nicht um und konnten sich auch nicht vertrauensvoll der Liebe Gottes zuwenden und diese Liebe in der Welt der Materie leben. So schildert der Abschnitt im ersten Teil die Trennung Satans von der Liebe Gottes und dessen Machtanwendung in der Welt der Materie und im zweiten Teil die Haltung der inkarnierten Seelen, die er durch lodernde Gefühle beschädigte, sodaß sie Gottes Liebe anklagten und verachteten und darauf bestanden, daß Gott ihre eigenen Irrtümer bereinigen könne und dies jedoch nicht tun würde. Auf diesem Irrweg wollen sie sich nicht zur Liebe Gottes kehren, nicht umkehren und auch nicht die Liebe Gottes in der Welt der Materie leben und sichtbar machen.

Vater, die inkarnierten Seelen klagen Dich an, daß Du ihre Aufgaben und ihre Irrtümer für sie nicht bereinigst und sie dies schon selbst zu tun haben? Die Liebe Gottes anzuklagen bedeutet auch, daß sie geleugnet wird. Die oft gestellte Frage der inkarnierten Seelen an Gott lautet ja, wie kannst Du so etwas zulassen, wo Du doch die Liebe bist? Im Umkehrschluß wird damit unterstellt, daß ich meine Kinder nicht liebe, da ich dieses oder jenes nicht von Anfang an unterbinde und so ihre Irrtümer bereinige, damit sie es selbst nicht tun müssen. Eine Aufgabe oder ein Irrtum muß aber zunächst jeder inkarnierten Seele selbst bewußt werden, bevor sie an die Lösung und Bereinigung der Aufgabe und des Irrtums gehen kann. Und jede inkarnierte Seele darf sich frei entscheiden, ob und zu welchem Zeitpunkt sie das in Angriff nehmen will.

Vater, und damit den inkarnierten Seelen das nicht bewußt werden soll, facht der Finstere lodernde Gefühle in ihnen an, um sie wirkungsvoll an einer Bewußtwerdung zu hindern? Das ist richtig. Lo-

dernde Gefühle unterbinden wirkungsvoll ein ruhiges Nachdenken und reißen den Betreffenden mit sich fort. So kommt eine Bewußtwerdung des eigenen Irrtums und der Notwendigkeit diesen zu bereinigen, erst gar nicht auf. Stattdessen verrennt sich die Seele in Anklagen gegen Gott und dessen Liebe und nimmt dabei einen Kampf mit dem Finsteren auf, den sie niemals gewinnen kann.

Vater, so symbolisiert hier die Sonne einerseits die Seele des Finsteren, seinen göttlichen Funken, der aber mit so viel Macht ausgestattet wurde, daß er alles Leben versengt, Wüste macht sich breit? **Die Sonne ist das Gestirn, das Eurer ganzen Welt Licht und Wärme schenkt, und ohne sie wäre kein Leben auf Eurer Welt möglich. Daher symbolisiert die Sonne für gewöhnlich die Liebe Gottes und ist so auch ein Gottessymbol. Hier aber ist die Welt der Materie beschrieben, deren Herrscher und Fürst der Finstere ist, der wie ein Zentralgestirn über der Welt der Materie seine Macht und seinen Einfluß entfaltet. Diese Macht aber wurde ihm durch mich zugestanden. In diesem Fall ist die Sonne damit ein Symbol des Herrschers über die Welt der Materie, das seine Macht jedoch nicht durch sich selbst, sondern durch Gott verliehen bekommt. Als solcher ist er sehr wohl imstande Wüsten entstehen zu lassen, indem er alles Leben versengt.**

Und der fünfte

Und die fünfte spirituelle Tugend, Gabe Gottes

Und die fünfte spirituelle Tugend, Gabe Gottes

goss seine Schale aus

entfaltete ihre reinigende Kraft der verzeihenden Liebe Gottes

entfaltete ihre reinigende Kraft der verzeihenden Liebe Gottes

auf den Thron des Tieres;

gegen den **Herrschaftsanspruch des Finsteren;**

gegen den absoluten Herrschaftsanspruch des Finsteren;

und sein Reich wurde verfinstert;

und in der Welt der Materie wurde die Liebe Gottes vergessen;

und in der Welt der Materie wurde die Liebe Gottes vergessen;

und sie zerbissen ihre Zungen

die inkarnierten Seelen zogen es trotzig und wider besseren Wissens vor,

die inkarnierten Seelen zogen es trotzig und wider besseren Wissens vor,

vor Schmerz

bewußt Gottes Liebe mit Füßen zu treten,

bewußt Gottes Liebe mit Füßen zu treten,

und lästerten den Gott des Himmels

und leugneten, verachteten und klagten die Kraft der Liebe Gottes an

und leugneten, verachteten und klagten die Kraft der Liebe Gottes an

wegen ihrer Schmerzen

daß Gott ihnen diese Gewissensbisse nicht ersparen würde

daß Gott ihnen diese Gewissensbisse nicht ersparen würde

und wegen ihrer Geschwüre,

wegen **ihrer zersetzenden und die Liebe Gottes verachtenden Bosheit,**

wegen ihrer zersetzenden und die Liebe Gottes verachtenden Bosheit,

und sie taten nicht Buße

und die inkarnierten Seelen kehrten auf ihrem Irrweg nicht um

und die inkarnierten Seelen kehrten auf ihrem Irrweg nicht um

von ihren Werken.

von ihren durch ihre Leitfiguren diktierten Taten.

von ihren durch ihre Leitfiguren diktierten Taten.

Vater, was bedeutet der fünfte Abschnitt? Hier wird wiederum die reinigende Kraft der Liebe Gottes geschildert, wie sie ihre Wirkung gegen den absoluten Herrschaftsanspruch des Finsternen entfaltet. Wäre dies nicht der Fall, so würde der Finstere die inkarnierten Seelen in der Welt der Materie vernichten und nicht nur beschädigen. Da hier aber die Gabe und Tugend Gottes die inkarnierten Seelen in der Welt der Materie vor der Vernichtung durch den Finsternen beschützt, kann der Finstere nicht seine ganze, absolute Macht entfalten, da sie durch mich beschnitten ist. Daher vergessen die inkarnierten Seelen die Liebe Gottes nur und werden nicht völlig durch den Finsternen davon getrennt. Dennoch werden sie sich ihres Irrweges nicht bewußt oder wollen sich nicht darüber bewußt werden. In ihrem Gewissen vernehmen sie meine Stimme, die sie zur Umkehr auffordert, doch sie ziehen es vor, nicht darauf zu achten und sich bewußt davon abzuwenden und so meine Liebe zu ihnen mit Füßen zu treten. Doch das Gewissen läßt sich nicht so einfach zum Schweigen bringen, und daher erleiden die Seelen Schmerzen, die ihnen das Gewissen verursacht. Sie klagen daher die Kraft der Liebe Gottes an oder leugnen diese, da es offenbar sie ist, die ihnen solche Gewissensbisse und Schmerzen verursacht. Sie kehren auf ihrem Irrweg nicht um, und sie wenden sich auch nicht von ihren durch ihre Leitfigur diktierten Taten ab.

Vater, hier klagen Dich die inkarnierten Seelen an, daß Du ihnen ins Gewissen redest, wenn sie ihren Leitfiguren folgen? Im Gewissen warne ich Euch, wenn ihr im Begriff seid, auf Abwege zu geraten und Euren Leitfiguren zu folgen. Wenn ihr Euch nicht darum kümmert, sondern Euch sogar bewußt von der Stimme des Gewissens abwendet, so ist Euch zwar bewußt, daß Gott Euch vor Abwegen warnt, ihr es aber vorzieht, dennoch der Verführung durch die Leitfigur zu folgen. Damit ist eine Folge dessen, ein «schlechtes Gewissen», was hier ausdrückt, daß ihr wider besseres Wissen auf Abwegen geht und Euch bewußt dafür entschieden habt, nicht umzukehren. Und diese Gewissensbisse sind sehr unangenehm, und wenn sie überhört werden, so werden sie nur immer lauter im Gewissen hörbar sein. Daher klagen mich die inkarnierten Seelen an, daß ich zu ihnen in ihrem Gewissen spreche und mir den Mund nicht verbieten lasse. Vater, nun habe ich schon Mist gebaut, und Du mußt auch noch drin rumrühren? Das ist es nicht. Ich vergebe Euch alle Eure Missetaten, so groß sie auch sein mögen. Es wäre von der inkarnierten Seele eher der Satz: Vater, nun habe ich schon Mist gebaut, und nun hinderst Du mich daran, das schleunigst zu vergessen, damit ich mich nicht Deiner Liebe zuwenden muß, sondern weiter meiner Leitfigur folgen kann.

Vater, Du sagtest:

auf den Thron des Tieres;
gegen den **Herrschaftsanspruch des Finsternen;**
gegen den absoluten Herrschaftsanspruch des Finsternen;

und sein Reich wurde verfinstert;
und in der Welt der Materie wurde die Liebe Gottes vergessen;
und in der Welt der Materie wurde die Liebe Gottes vergessen;

Der Finstere hat von Dir Macht in der Welt der Materie verliehen bekommen. Nimmst Du hier diese Machtverleihung wieder zurück? Der Finstere erhielt seinen Handlungsrahmen in der Welt der Materie, wo er fortan die inkarnierenden Seelen dazu verführt, den Leitfiguren zu folgen, um damit die Trennung von der Liebe Gottes zu bewirken. Dabei erhebt er den absoluten Herrschaftsanspruch in der Welt der Materie. Diesen Anspruch hat er schon erhoben, als er seinen Handlungsrahmen zugewiesen bekam, doch diesen Anspruch habe ich zurückgewiesen. Der Finstere besitzt viel Macht in der Welt der Materie, doch einen absoluten Herrschaftsanspruch besitzt er nicht, und so ist seine Macht zwar groß, aber nicht absolut. Und seit Jesus, als die inkarnierte Liebe Gottes in die Welt der Materie kam, ist seine Macht gebrochen und nur noch einer zeitlichen Begrenzung unterworfen. Das ist ihm bewußt.

Vater, dann ist die ganze Passage so zu verstehen:

Und der fünfte
Und die fünfte spirituelle Tugend, Gabe Gottes
Und die fünfte spirituelle Tugend, Gabe Gottes

goss seine Schale aus
entfaltete ihre reinigende Kraft der verzeihenden Liebe Gottes
entfaltete ihre reinigende Kraft der verzeihenden Liebe Gottes

auf den Thron des Tieres;
gegen den **Herrschaftsanspruch des Finsteren;**
gegen den absoluten Herrschaftsanspruch des Finsteren;

Durch das Ausgießen wurde die absolute Machtausübung des Finsteren unterbunden. Und:

und sein Reich wurde verfinstert;
und in der Welt der Materie wurde die Liebe Gottes vergessen;
und in der Welt der Materie wurde die Liebe Gottes vergessen;

daher wurde Deine Liebe nur «vergessen» anstatt vernichtet oder komplett unwirksam?

Das ist richtig und wurde bereits bei der Textbesprechung dargestellt.

Und der sechste
Und die sechste spirituelle Tugend, Gabe Gottes
Und die sechste spirituelle Tugend, Gabe Gottes

goss seine Schale aus
entfaltete ihre reinigende Kraft der verzeihenden Liebe Gottes
entfaltete ihre reinigende Kraft der verzeihenden Liebe Gottes

auf den großen Strom Euphrat;
bei den inkarnierten Seelen, die seit Beginn ihrer Inkarnationen auf ihrem Weg zurück zu Gott und zu Mockscha sind;
bei den inkarnierten Seelen, die seit Beginn ihrer Inkarnationen auf dem Weg zurück zu Gott und zu Mockscha sind;

und sein Wasser vertrocknete,
und sie vergaßen ihre spirituellen Erkenntnisse,
und sie vergaßen ihre spirituellen Erkenntnisse,

damit der Weg
damit die bösen Taten
damit die bösen Taten

der Könige
der inkarnierten Seelen, die **den Verführungen ihrer Leitfiguren folgen und in Hochmut Macht anwenden**
der inkarnierten Seelen, die den Verführungen ihrer Leitfiguren folgen und in Hochmut Macht anwenden

von Sonnenaufgang
durch den Finsteren von Anfang an
durch den Finsteren von Anfang an

her bereitet wurde.
vorbereitet werden konnte.
vorbereitet werden konnten.

Und ich sah
Und Johannes wurde bewußt
Und Johannes wurde bewußt

aus dem Mund des Drachen
daß bewußt durch lodernde Gefühle entfacht
daß bewußt durch lodernde Gefühle entfacht

und aus dem Mund des Tieres
und gezielt im Unbewußten
und gezielt im Unbewußten

und aus dem Mund des falschen Propheten
und durch das falsche, schlechte Gewissen
und durch das falsche, schlechte Gewissen

drei unreine Geister kommen,
drei der sieben Todsünden wirken,
drei der sieben Todsünden wirken,

wie Frösche;
gleich den spirituellen Erkenntnissen;
gleich den spirituellen Erkenntnissen;

denn es sind Geister von Dämonen,
denn es sind Todsünden durch die Leitfiguren,
denn es sind Todsünden durch die Leitfiguren,

die Zeichen tun,
die schlagende Beweise anführen,
die schlagende Beweise anführen,

die ausziehen
welche zu überzeugen suchen
welche zu überzeugen suchen

zu den Königen
die inkarnierten Seelen, die sehr ihren Leitfiguren erlegen sind
die inkarnierten Seelen, sie sehr ihren Leitfiguren erlegen sind

des ganzen Erdkreises,
in der Welt der Materie,
in der ganzen Welt der Materie,

sie zu versammeln
und diese unter den absoluten Machtanspruch des Finsteren zu zwingen
und diese unter den absoluten Machtanspruch des Finsteren zu zwingen

zu dem Krieg
zum Kampf gegen
zum Kampf gegen

des großen Tages Gottes,
die Erfüllung des Heilplans Gottes,
die Erfüllung des Heilplans Gottes,

des Allmächtigen.
der Kraft der Liebe Gottes.
der Kraft der Liebe Gottes.

- *Siehe,*
- *Leser, werde Dir bewußt,*
- **Leser, werde Dir bewußt,**

ich komme wie ein Dieb.

Gott wird Dir unerwartet gegenübertreten, bewußt werden.
Gott wird Dir unerwartet gegenübertreten, bewußt werden.

Glückselig,
Der Friede Gottes wird der inkarnierten Seele zuteil
Der Friede Gottes wird der inkarnierten Seele zuteil

der wacht
die sich ihrer Leitfiguren bewußt ist
die sich ihrer Leitfiguren bewußt ist, bewußt bleibt

und seine Kleider bewahrt,
und ihre Unschuld bewahrt,
und ihre Unschuld bewahrt,

damit er nicht nackt umhergehe
damit sie auf den Schutz Gottes nicht verzichte
damit sie auf den Schutz Gottes nicht verzichte

und man nicht seine Schande sehe!
und sich freiwillig von der Liebe Gottes trennt!
und sich freiwillig von der Liebe Gottes trennt!

- *Und er versammelte sie an den Ort,*
- Und der Finstere befahl diesen Seelen unter Zeit- und Handlungsdruck,
- **Und der Finstere befahl diesen Seelen unter Zeit- und Handlungsdruck,**

der auf Hebräisch
der in der Symbolsprache
der in der Symbolsprache

[Harmagedon](#) heißt.
sich gegen die Liebe Gottes zu entscheiden (Harmagedon = Entscheidungs-Kampf) bedeutet.
sich gegen die Liebe Gottes zu entscheiden (Harmagedon = Entscheidungs-Kampf) bedeutet.

Vater, was bedeutet der sechste Abschnitt? **Wieder entfaltet die sechste Gabe Gottes ihre reinigende Kraft der Liebe Gottes. Diesmal bei den Seelen, die auf dem Weg zurück zu Gott und zu Mockscha sind. Denn sonst hätten sie ihre spirituellen Erkenntnisse preisgegeben und nicht nur vergessen und wären damit zur Beute des Finsternen und dessen Leitfiguren geworden. Denn der absolute Machtanspruch des Finsternen in der Welt der Materie richtet sich an alle inkarnierten Seelen in der ganzen Welt der Materie und ruft vor allem diejenigen unter ihnen auf, die schon sehr ihren Leitfiguren erlegen sind, sich durch Anwendung schlagender Beweise davon überzeugen zu lassen, daß sie seinen Befehlen unbedingten Gehorsam zu leisten haben. Inkarnierte Seelen, die dadurch von der absoluten Macht des Finsternen überzeugt wurden, werden damit auch unter Zeit- und Handlungsdruck gesetzt, und der Finstere erteilt ihnen so auch den Befehl, sich von der Liebe Gottes endgültig abzuwenden und sich gegen die Liebe Gottes zu entscheiden. Der Begriff «Harmagedon» wurde von Ralf richtig gedeutet, denn er bedeutet «Entscheidungskampf» und ist hier als Ausdruck eines Symbols zu verstehen, bei dem die inkarnierten Seelen sich einem Kampf zu stellen haben, bei dem ihnen ultimativ befohlen wird, sich gegen Gottes Liebe zu entscheiden. Bei diesem Kampf, können sie Widerstand gegen diesen Befehl leisten, was ihnen aber ohne Gottes Kraft der Liebe und ohne seinen Schutz nahezu unmöglich erscheinen wird. Daher kommt auch noch der Einschub des Johannes, bei dem der Leser aufgefordert wird, sich darüber bewußt zu werden, daß eine jede Seele, auch er selbst, unvermutet und unerwartet Gott bewußt werden wird, und daß die Bewahrung der Unschuld bedeutet, daß eine solche Seele den Leitfiguren Widerstand bietet und so nicht auf den Beistand Gottes in seiner Kraft der Liebe verzichten kann.**

Vater, Du sagtest:

und seine Kleider bewahrt,
und ihre Unschuld bewahrt,

und ihre Unschuld bewahrt,

damit er nicht nackt umhergehe

damit sie auf den Schutz Gottes nicht verzichte

damit sie auf den Schutz Gottes nicht verzichte

Könnte man das Wort «Unschuld» auch durch Ohnmacht und Demut leben ersetzen? **Was geschieht, wenn eine Seele Ohnmacht und Demut lebt? Sie bietet damit ihren Leitfiguren Widerstand und wendet sich voll Vertrauen Gottes Liebe zu, sie gibt sich Gottes Liebe hin. Eine solche Seele bewahrt damit auf jeden Fall ihre Unschuld und steht unter dem Schutz der Kraft der Liebe Gottes. So kannst Du das Wort «Unschuld» auch mit Ohnmacht und Demut leben ausdrücken.**

Vater, und so erlebt eine jede Seele ihre persönliche Endzeit und darin auch ihr Harmagedon, wenn sie sich so weit spirituell entwickelt hat, um sich für oder gegen Deine Liebe zu entscheiden und damit entweder Mockscha zu erlangen oder endgültig dem Finsteren zu verfallen? **Harmagedon bedeutet in der Symbolsprache «Entscheidungs-Kampf».** Damit ist ausgedrückt, daß eine Entscheidung ansteht, die aber durch Kampf gefällt werden soll. Ich selbst erteile Euch keine Befehle, und ich setze Euch weder Zeit- noch Handlungsdruck aus. Doch eine jede Seele, wird an einen Punkt gelangen, bei dem sie durch den Finsteren den Befehl erhält, sich gegen meine Liebe zu entscheiden. Wenn sie diesen Befehl nicht befolgt, so hat sie sich für die Liebe Gottes entschieden, und wenn sie ihn befolgt, so hat sie sich für den Finsteren und gegen die Liebe Gottes entschieden. Ist dies der Fall, so hat sie sich bewußt von Gottes Liebe abgewandt und sich dem Finsteren ergeben. Das entspricht dem, was geschah, als die Seele sich mit dem Finsteren einst freiwillig von meiner Liebe trennte, um in der Welt der Materie den Leitfiguren folgen zu können. Doch auch meine Liebe zu den inkarnierten Seelen wird einer jeden Seele oft unerwartet bewußt werden. So wie bei Paulus das Licht und die Liebe Gottes ihn wie ein Blitz aus heiteren Himmeln traf, so wird auch vielen inkarnierten Seelen meine Liebe bewußt werden. Da sie aber zuvor schon den Befehl des Finsteren erhielten, sich gegen die Liebe zu entscheiden, wird dies einen Entscheidungskampf zur Folge haben. Und wie oben beschrieben, werden die inkarnierten Seelen ihren Frieden bewahren, die sich ihrer Leitfiguren bewußt sind und bewußt geblieben sind. Denn das bedeutet, daß sie fähig sind, Ohnmacht und Demut zu leben und so ihre Unschuld bewahren, da sie die Kraft der Liebe Gottes vor dem Finsteren schützt. Sie werden durch die Kraft der Liebe Gottes fähig sein, sich dem Befehl des Finsteren zu widersetzen.

Vater, entspricht meine furchtbare Nacht vor dem letzten Gang ins Krankenhaus als Anästhesist einem Harmagedon? **In dieser Nacht hast Du mit dem Befehl Deiner Leitfigur Menschenehre gerungen, die Dich davon abhalten wollte, Deine Ohnmacht einzugestehen. Es war der Befehl des Finsteren, hier Deine Menschenehre wahren, anstatt Dich vertrauensvoll meiner Führung anzuvertrauen. Viele schlagende Beweise für die Richtigkeit dieses Befehls, sind damals in Dir aufgestiegen. Überlegungen, wie es finanziell weitergehen solle oder auch Überlegungen, daß Du das Deinen Kollegen nicht zumuten könntest, oder auch Überlegungen, daß Du selbst hier einen anderen Weg einschlagen würdest, der Dir zu mehr Macht und Einfluß aber auch Menschenehre verhelfen würde. Du hast Dich in einem langen Kampf, der bis zum Morgengrauen dauerte, dann doch für meine Liebe entschieden und so dem Befehl des Finsteren Widerstand geleistet. Du hast öffentlich Deine Ohnmacht in Demut vor Deinem Chef eingestanden und Dich in meine Hände begeben. Damit hattest Du Dein persönliches Harmagedon bestanden. Wie Du Dich vielleicht noch erinnern kannst, hattest Du danach viel inneren Frieden gefunden, obwohl Dein Schicksal noch völlig unklar war.**

Und der siebente

Und die siebte spirituelle Tugend, Gabe Gottes

Und die siebte spirituelle Tugend, Gabe Gottes

goss seine Schale aus

entfaltete ihre reinigende Kraft der verzeihenden Liebe Gottes

entfaltete ihre reinigende Kraft der verzeihenden Liebe Gottes

in die Luft;

im Bewußten und im Verstand der inkarnierten Seelen;
im Bewußten und im Verstand der inkarnierten Seelen, im Geist der inkarnierten Seelen;

und es kam eine laute Stimme
und die Stimme Gottes machte nachdrücklich bewußt
und die Stimme Gottes machte nachdrücklich bewußt

aus dem Tempel
aus dem Reich Gottes
aus dem Reich Gottes

vom Thron her,
in seiner Anwesenheit,
seine Anwesenheit, die Anwesenheit Gottes,

die sprach:
die verkündete:
die verkündete:

Es ist geschehen.
Mein Wille ist erfüllt.
Mein Wille ist erfüllt, ist geschehen.

Vater, was bedeutet der siebte Abschnitt? **Die siebte Gabe Gottes entfaltet ihre reinigende Kraft der Liebe im Bewußten, im Verstand und somit im Geist der inkarnierten Seelen. So wird sie ihnen im Verstand und im Bewußten bewußt. Damit ist mein Heilsplan, mein Wille für die inkarnierten Seelen erfüllt und geschehen, und dies wird den inkarnierten Seelen nachdrücklich bewußtgemacht. So ist die Ausgießung der siebten Schale das Ende der Vorbereitungen oder das Ende der Reinigung, die durch die Kraft der Liebe Gottes bei den inkarnierten Seelen entfaltet wurde. Danach ist mein Wille erfüllt, und die nachfolgenden Szenen schildern dann, was daraufhin geschehen wird. Die sieben Gaben und Tugenden Gottes sind den sieben Todsünden des Finsteren und der inkarnierten Seelen, die sie begehen, gegenübergestellt und stellen so auch dar, wie ich die inkarnierten Seelen durch die reinigende Kraft meiner Gaben beschütze und den Einfluß des Finsteren auf sie zurückdränge bzw. sie vor dem Einfluß des Finsteren beschütze, wenn sie sich meiner Liebe zuwenden.**

Und es geschahen Blitze
Und die **Bewußtwerdung schlug** bei den inkarnierten Seelen **ein wie ein Blitz, wurde ihnen blitzartig bewußt und klar**
Und die Bewußtwerdung schlug bei den inkarnierten Seelen ein wie ein Blitz, wurde ihnen blitzartig bewußt und klar

und Stimmen
und die Stimme Gottes in ihrem Gewissen
und die Stimme Gottes in ihrem Gewissen

und Donner;
war unüberhörbar;
war unüberhörbar;

und ein großes Erdbeben geschah,
und die inkarnierten Seelen wurden in ihrer Seele schwer erschüttert,
und die inkarnierten Seelen wurden in ihrer Seele schwer erschüttert,

desgleichen nicht geschehen ist,
so, wie es ihnen noch nie zuvor bewußt wurde,
so, wie es ihnen noch nie zuvor bewußt wurde,

seitdem ein Mensch

seit die erste Seele inkarnierte
seit die erste Seele inkarnierte

auf der Erde war,
in der Welt der Materie,
in der Welt der Materie,

ein so gewaltiges,
eine so außergewöhnliche,
eine so solch außergewöhnliche,

so großes Erdbeben.
so große seelische Erschütterung.
so große, derart große seelische Erschütterung.

Und die große Stadt
Und **die scheinbar unüberwindliche Macht des Finsteren**
Und die scheinbar unüberwindliche Macht des Finsteren

wurde in drei Teile gespalten,
wurde den Seelen in ihren Bestandteilen Macht, Menschenehre und Materie bewußt,
wurde den Seelen in ihren Bestandteilen Macht, Menschenehre und Materie bewußt,

und die Städte der Nationen fielen,
und die inkarnierten Seelen, die ihren Leitfiguren folgten, wurden sich der Todsünden bewußt und lebten wieder Ohnmacht und Demut,
und die inkarnierten Seelen, die ihren Leitfiguren folgten, wurden sich der Todsünden bewußt und lebten wieder Ohnmacht und Demut,

und der großen Stadt Babylon
und die scheinbar unüberwindliche Macht des Finsteren
und die scheinbar unüberwindliche Macht des Finsteren

wurde vor Gott gedacht,
konnte wieder zu Gott zurückkehren,
konnte wieder zu Gott zurückkehren, fiel wieder an Gott zurück,

ihr
welche durch
welche durch

den Kelch des Weines
die Kraft des wahren Lebens
die Kraft des wahren Lebens

des Grimmes
und der **verzeihende Kraft der Liebe Gottes**
der verzeihenden Kraft der Liebe Gottes

seines Zornes
und durch die **Vergebung Gottes**
und durch die Vergebung Gottes

zu geben.
vom Mißbrauch gereinigt wurde.
vom Mißbrauch gereinigt wurde.

Und jede Insel verschwand,
Und alle spirituellen Erkenntnisse waren bewußt,
Und alle spirituellen Erkenntnisse waren bewußt,

und Berge wurden nicht gefunden.
und die Aufgaben der inkarnierten Seelen waren gelöst.
und die Aufgaben der inkarnierten Seelen waren gelöst.

Und ein großer Hagel,
Und den **inkarnierten Seelen, die den Leitfiguren folgend, lieblose und kalte Entscheidungen treffen,**
Und den inkarnierten Seelen, die den Leitfiguren folgend, lieblose und eiskalte Entscheidungen treffen,

wie zentnerschwer,
die ihre Seelen schwer belasten,
die ihre Seelen schwer belasten,

fällt aus dem Himmel
wird durch die Kraft der Liebe Gottes
wird durch die Kraft der Liebe Gottes

auf die Menschen nieder;
den inkarnierten Seelen bewußt;
den inkarnierten Seelen bewußt;

und die Menschen
und die inkarnierten Seelen
und die inkarnierten Seelen

lästerten Gott
verachteten, leugneten und klagten die Liebe Gottes an
verachten, leugnen und klagen die Liebe Gottes an

wegen der Plage des Hagels,
wegen der Irrtümer ihrer lieblosen, eiskalten Entscheidungen,
wegen der Irrtümer ihrer lieblosen, eiskalten Entscheidungen,

denn seine Plage ist sehr groß.
denn Gottes Stimme im Gewissen kann nicht überhört werden.
denn Gottes Stimme im Gewissen kann nicht überhört werden.

Vater, was bedeutet der achte Abschnitt? In diesem wird geschildert, was anschließend nach der Bewußtwerdung für die inkarnierten Seelen geschieht: Durch die Bewußtwerdung werden die inkarnierten Seelen schwer erschüttert, so schwer, wie es noch nie geschah, seit die erste Seele inkarnierte, eine solch schwere und große Erschütterung. Es bedeutet, daß sich die inkarnierten Seelen darüber bewußt werden, wie sie die Liebe Gottes über lange Zeit hinweg mit Füßen getreten haben und darüber nun sehr erschüttert sind. Eine solche Erschütterung führt aber auch zur aufrichtigen Reue, und so wird den inkarnierten Seelen, die ihre Todsünden bereuen, die ganze scheinbar unüberwindliche Macht des Finsternen in ihren Bestandteilen von Macht, Menschenehre und Materie bewußt. Und so wenden sie sich von der Macht des Finsternen ab und leben wieder Ohnmacht und Demut. Ist das geschehen, so ist der Macht des Finsternen über die inkarnierten Seelen und auch über die Welt der Materie ein Ende gesetzt, und sie geht wieder an Gott zurück, von wo aus sie ihm auch verliehen wurde. Doch die Macht des Finsternen ist durch ihn befleckt und verunreinigt und wird durch die reinigende Kraft der Liebe Gottes gereinigt, sodaß sie wieder rein und unbefleckt ist. Damit ist die Macht des Finsternen endgültig gebrochen, und alle spirituellen Erkenntnisse der inkarnierten Seelen sind diesen bewußt und ihre Aufgaben sind gelöst.

Hier springt die Schilderung wieder zurück zu den inkarnierten Seelen, die durch eiskalte und lieblos getroffene Entscheidungen, die ihre Seelen schwer belasten, den übrigen inkarnierten Seelen bewußt werden. Sie klagen Gott und seine Liebe an, da sie über ihre Irrtümer durch ihre lieblosen Entscheidungen durch Gottes Stimme in ihrem Gewissen darauf hingewiesen werden, wie sehr sie ihrer Seele geschadet haben und beklagen sich darüber, daß die Stimme Gottes im Gewissen nicht überhört werden kann. Die inkarnierten Seelen, denen diese Seelen be-

wußt werden, sind dadurch von ihnen unterschieden, da sie sich der Liebe Gottes zuwandten, indem sie der Stimme Gottes in ihrem Gewissen folgten.

Vater, der letzte Textteil ist für mich etwas verwirrend. Warum werden hier doch wieder zwei Arten von inkarnierten Seelen beschrieben, wenn es zuvor doch heißt, daß alle Aufgaben der inkarnierten Seelen gelöst worden sind? **Hier kommst Du wieder durch die unterschiedlichen Zeiten der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft in Verwirrung. Im letzten Textteil wird geschildert, daß den inkarnierten Seelen, ihre lieblosen und eiskalten Entscheidungen bewußt werden, die sie unter dem Einfluß der Leitfiguren und des Finsteren begingen und die ihre Seelen schwer beschädigten. Ihnen wird auch bewußt, daß sie Gott und seine Liebe dabei angeklagt und verleugnet hatten, da die Stimme Gottes in ihrem Gewissen für sie unüberhörbar war und sie so ständig daran erinnert wurden, daß sie der Verführung des Finsteren gefolgt waren und zur Umkehr aufgerufen wurden. Als sie dann der Stimme Gottes im Gewissen folgten, waren ihre Aufgaben gelöst, da sie nun durch die Bewußtwerdung ihrer Todsünden erschüttert waren und wieder Ohnmacht und Demut lebten. Hier ist eine Schleife zu erkennen, da die Stimme Gottes im Gewissen der inkarnierten Seelen unüberhörbar ist, sie zur Umkehr auffordert und die inkarnierten Seelen nicht immer dafür dankbar sind, sondern Gottes Liebe zu ihnen leugnen oder anklagen. Folgt eine solche Seele aber der Stimme Gottes im Gewissen, wendet sie sich der Liebe Gottes zu und kann durch spirituelle Erkenntnisse schließlich ihre Aufgaben lösen und Mockscha erlangen.**

Vater, in diesem rätselhaften Teil haben wir übersetzt:

wurde in drei Teile gespalten,

wurde den Seelen in ihren Bestandteilen Macht, Menschenehre und Materie bewußt,

wurde den Seelen in ihren Bestandteilen Macht, Menschenehre und Materie bewußt

Warum war das richtig? **Der Finstere herrscht in der Welt der Materie durch Materie, Macht und Menschenehre. Mit diesen drei verführt er die inkarnierten Seelen dazu, ihm zu folgen und sich damit von der Liebe Gottes abzuwenden. Ein Mensch, der nach Menschenehre strebt, wird lieblos handeln, und ein Mensch, der Macht ausüben will und Kontrolle über andere Menschen erhalten möchte, wird ebenfalls lieblos handeln. Und ein Mensch, der nach Materie und dem Besitz von Materie strebt, wird ebenfalls lieblos und kalt entscheiden und handeln, da er mit dem Besitz von Materie auch Macht und Menschenehre erhalten wird. So wird die Macht des Finsteren durch diese drei in der Welt der Materie ausgeübt. Und die Macht des Finsteren in der Welt der Materie ist scheinbar unüberwindlich, denn jeder Mensch folgt den Leitfiguren, und nur wenige können sich dem Streben nach Materie und deren Besitz widersetzen. Und die Macht des Finsteren, welche durch diese drei ausgeübt wird, ist nicht zuletzt scheinbar unüberwindlich, da sie den meisten Menschen unbewußt ist oder gar als eine menschliche Tugend gesehen wird. Fürsorglichkeit oder Durchsetzungsvermögen sind nur eine oder zwei Bezeichnungen, die in Wirklichkeit den Leitfiguren geschuldet sind.**

Vater, die Macht des Finsteren geht an Dich zurück, der Du sie ihm in seinem Handlungsrahmen auch verleihen hast. Doch weswegen muß sie gereinigt werden, wo es doch ohnehin nur eine «Leihgabe» an den Finsteren gewesen ist? **Auch eine Leihgabe kann mißbraucht werden, und das hat der Finstere ausgenützt und ausgeführt. Auch Menschen erhalten verschiedene Gaben von mir, und es steht ihnen frei, diese zu nutzen oder sie zu ihrem eigenen Schaden zu mißbrauchen. Am Ende eines Daseins als Mensch fällt die Gabe wieder an mich zurück, da die Seele sie für ihr Leben als Mensch in Materie verliehen bekam und nun zurück ins Reich Gottes bzw. ins Jenseits gekehrt ist. Hier benötigt sie eine solche Gabe nicht, doch wenn sie erneut inkarniert, kann es sein, daß sie diese oder eine andere Gabe erneut erhält, um damit weiter an der Lösung ihre Aufgaben zu arbeiten. Der Finstere hat seine Macht jedoch derart beschmutzt, daß sie zum Schaden nicht nur für ihn, sondern auch für viele inkarnierende Seelen wurde und so beschmutzt und besudelt ist. Daher wird diese Gabe durch meine Kraft der Liebe und deren Vergebung gereinigt und fällt dann wieder an mich zurück. Daher sind auch die inkarnierten Seelen, welche durch den Machtmißbrauch des Finsteren schwer beschädigt wurden, ebenfalls gereinigt, wenn sie sich meiner Liebe zuwenden wollen.**

Vater, Du sagtest: ***Hier springt die Schilderung wieder zurück ..*** warum springt hier der Text wieder auf einen früheren Zeitpunkt zurück, das beim Lesen nur verwirrend wirkt. **Johannes hat seine Visionen geschildert, ohne sich dabei stets über ihren Sinngehalt bewußt zu sein oder sich darü-**

ber bewußt zu werden. Diese Schleife beim vorliegenden Text hat auch Rita verwirrt, und sie hat eine entsprechende Frage an mich gerichtet. Es wird hier geschildert, wie die Seelen zuvor sich verhalten haben, das heißt, sie haben zuerst Gottes Liebe angeklagt und sie geleugnet und dann nach der Bewußtwerdung Ohnmacht und Demut gelebt. Sie lebten Ohnmacht und Demut, und dabei wird in der Rückschau geschildert, wie sie zuvor sich verhalten haben. Durch das Leben von Ohnmacht und Demut wurden sie aber durch die reinigende Kraft der Liebe Gottes zu neuen Seelen bzw. in ihrer Unschuld wieder hergestellt und glichen dabei nicht mehr den Seelen, die sie zuvor gewesen sind.

Textabschnitte:

Vater, was bedeutet der erste Abschnitt? **Johannes wird in diesem Text bewußtgemacht, daß sich nun die verzeihende Kraft der Liebe Gottes und deren spirituell reinigende Wirkung in der Welt der Materie entfalten wird, da nun die Zeit dafür gekommen ist. Und mit der ersten Gabe Gottes wird den inkarnierten Seelen, welche dem traditionellen Gesetz des Finsternen folgen und sich diesem voll Vertrauen zugewandt haben, die häßliche Maske der zersetzenden Bosheit bewußt, welche die Liebe Gottes verachtet. Und so wird durch die erste Tugend und Gabe Gottes diese dem Irrtum der inkarnierten Seelen gegenübergestellt, damit dieser Irrtum bewußt werden kann.**

Vater, was bedeutet der zweite Abschnitt? **Eine weitere Eigenschaft und Gabe Gottes entfaltete ihre reinigende Kraft der Liebe bei den inkarnierten Seelen in der Welt der Materie. Sie wirkt in den Gefühlen und im Unbewußten der inkarnierten Seelen, da in ihnen die lebendige Liebe erkaltete und sie zum spirituellen Stillstand führte. Eine jede Seele im spirituellen Stillstand wandte sich aber zuvor dem Finsternen zu, und in diesem Fall war dies all den Seelen unbewußt. Die Gabe und Tugend Gottes führte somit zum Bewußtwerden der Lieblosigkeit der inkarnierten Seelen untereinander und zur Erkenntnis, daß sie sich somit auch im spirituellen Stillstand befanden. Auch hier wird durch diese Bewußtwerdung den inkarnierten Seelen die Möglichkeit geboten, sich der verzeihenden Liebe Gottes wieder zuzuwenden.**

Vater, hier wird der dritte Abschnitt fortgesetzt? **So ist es. Johannes wird die dritte Eigenschaft und Gabe Gottes bewußt, die ihre Wirkung bei den Seelen entfaltet, die sich auf den Weg zurück ins Reich Gottes gemacht haben und dabei durch Gottes Kraft der Liebe auch spirituelle Erkenntnisse erhalten. Diese finden nun durch Gottes Kraft der Liebe weitere Stärkung, da er ihnen trotz ihrer Verfehlungen, denen auch sie anheimfallen, in Liebe vergibt und ihnen den Weg zurück zu ihrer Heimat weist. Nicht verurteilend und nicht verdammend, sondern in liebender Vergebung begegne ich den Seelen, die sich von meiner Liebe abgewandt haben und diese verachten und leugnen. Johannes wird dabei erneut die Kraft der Liebe Gottes und deren unendliche vergebende Wirkung bewußt. Und so kann ihm auch bewußt werden, daß Gott niemals verurteilt, sondern in Liebe und Vergebung den inkarnierten Seelen deren Folgen eines liebevollen oder lieblosen Handelns bewußtmacht.**

Vater, was bedeutet der vierte Abschnitt? **Hier wird beschrieben, daß sich die reinigende Kraft der Liebe Gottes auch auf den Finsternen erstreckt, der in der Welt der Materie, seinem Handlungsrahmen große Macht ausübt. Als er sich mit den Seelen, die fortan in die Welt der Materie inkarnieren, von der Liebe Gottes getrennt hatte, wurde er von Gott nicht vernichtet, sondern er erhielt seinen Handlungsrahmen in der Welt der Materie und von mir Macht in der Welt der Materie verliehen. Mit dieser Macht aber fachte er lodernde Gefühle bei den inkarnierten Seelen an und beschädigte diese damit. Und die inkarnierten Seelen selbst kehrten auf diesem Irrweg nicht um, sondern sie verachteten, leugneten und klagten die Liebe Gottes an, daß sie deren Irrtümer nicht bereinigte, sondern sie selbst diese zu bereinigen hatten. Und damit kehrten sie von ihrem Irrweg nicht um und konnten sich auch nicht vertrauensvoll der Liebe Gottes zuwenden und diese Liebe in der Welt der Materie leben. So schildert der Abschnitt im ersten Teil die Trennung Satans von der Liebe Gottes und dessen Machtanwendung in der Welt der Materie und im zweiten Teil die Haltung der inkarnierten Seelen, die er durch lodernde Gefühle beschädigte, sodaß sie Gottes Liebe anklagten und verachteten und darauf bestanden, daß Gott ihre eigenen Irrtümer bereinigen könne und dies jedoch nicht tun würde. Auf diesem Irrweg wollen sie sich nicht zur Liebe Gottes kehren, nicht umkehren und auch nicht die Liebe Gottes in der Welt der Materie leben und sichtbar machen.**

Vater, was bedeutet der fünfte Abschnitt? Hier wird wiederum die reinigende Kraft der Liebe Gottes geschildert, wie sie ihre Wirkung gegen den absoluten Herrschaftsanspruch des Finsteren entfaltet. Wäre dies nicht der Fall, so würde der Finstere die inkarnierten Seelen in der Welt der Materie vernichten und nicht nur beschädigen. Da hier aber die Gabe und Tugend Gottes die inkarnierten Seelen in der Welt der Materie vor der Vernichtung durch den Finsteren beschützt, kann der Finstere nicht seine ganze, absolute Macht entfalten, da sie durch mich beschnitten ist. Daher vergessen die inkarnierten Seelen die Liebe Gottes nur und werden nicht völlig durch den Finsteren davon getrennt. Dennoch werden sie sich ihres Irrweges nicht bewußt oder wollen sich nicht darüber bewußt werden. In ihrem Gewissen vernehmen sie meine Stimme, die sie zur Umkehr auffordert, doch sie ziehen es vor, nicht darauf zu achten und sich bewußt davon abzuwenden und so meine Liebe zu ihnen mit Füßen zu treten. Doch das Gewissen läßt sich nicht so einfach zum Schweigen bringen, und daher erleiden die Seelen Schmerzen, die ihnen das Gewissen verursacht. Sie klagen daher die Kraft der Liebe Gottes an oder leugnen diese, da es offenbar sie ist, die ihnen solche Gewissensbisse und Schmerzen verursacht. Sie kehren auf ihrem Irrweg nicht um, und sie wenden sich auch nicht von ihren durch ihre Leitfigur diktierten Taten ab.

Vater, was bedeutet der sechste Abschnitt? Wieder entfaltet die sechste Gabe Gottes ihre reinigende Kraft der Liebe Gottes. Diesmal bei den Seelen, die auf dem Weg zurück zu Gott und zu Mockscha sind. Denn sonst hätten sie ihre spirituellen Erkenntnisse preisgegeben und nicht nur vergessen und wären damit zur Beute des Finsteren und dessen Leitfiguren geworden. Denn der absolute Machtanspruch des Finsteren in der Welt der Materie richtet sich an alle inkarnierten Seelen in der ganzen Welt der Materie und ruft vor allem diejenigen unter ihnen auf, die schon sehr ihren Leitfiguren erlegen sind, sich durch Anwendung schlagender Beweise davon überzeugen zu lassen, daß sie seinen Befehlen unbedingten Gehorsam zu leisten haben. Inkarnierte Seelen, die dadurch von der absoluten Macht des Finsteren überzeugt wurden, werden damit auch unter Zeit- und Handlungsdruck gesetzt, und der Finstere erteilt ihnen so auch den Befehl, sich von der Liebe Gottes endgültig abzuwenden und sich gegen die Liebe Gottes zu entscheiden. Der Begriff «Harmagedon» wurde von Ralf richtig gedeutet, denn er bedeutet «Entscheidungskampf» und ist hier als Ausdruck eines Symbols zu verstehen, bei dem die inkarnierten Seelen sich einem Kampf zu stellen haben, bei dem ihnen ultimativ befohlen wird, sich gegen Gottes Liebe zu entscheiden. Bei diesem Kampf können sie Widerstand gegen diesen Befehl leisten, was ihnen aber ohne Gottes Kraft der Liebe und ohne seinen Schutz nahezu unmöglich erscheinen wird. Daher kommt auch noch der Einschub des Johannes, bei dem der Leser aufgefordert wird, sich darüber bewußt zu werden, daß eine jede Seele, auch er selbst, unvermutet und unerwartet Gott bewußt werden wird, und daß die Bewahrung der Unschuld bedeutet, daß eine solche Seele den Leitfiguren Widerstand bietet und so nicht auf den Beistand Gottes in seiner Kraft der Liebe verzichten kann.

Vater, was bedeutet der siebte Abschnitt? Die siebte Gabe Gottes entfaltet ihre reinigende Kraft der Liebe im Bewußten, im Verstand und somit im Geist der inkarnierten Seelen. So wird sie ihnen im Verstand und im Bewußten bewußt. Damit ist mein Heilsplan, mein Wille für die inkarnierten Seelen erfüllt und geschehen, und dies wird den inkarnierten Seelen nachdrücklich bewußtgemacht. So ist die Ausgießung der siebten Schale das Ende der Vorbereitungen oder das Ende der Reinigung, die durch die Kraft der Liebe Gottes bei den inkarnierten Seelen entfaltet wurde. Danach ist mein Wille erfüllt und die nachfolgenden Szenen schildern dann, was daraufhin geschehen wird. Die sieben Gaben und Tugenden Gottes sind den sieben Todsünden des Finsteren und der inkarnierten Seelen, die sie begehen, gegenübergestellt und stellen so auch dar, wie ich die inkarnierten Seelen durch die reinigende Kraft meiner Gaben beschütze und den Einfluß des Finsteren auf sie zurückdränge bzw. sie vor dem Einfluß des Finsteren beschütze, wenn sie sich meiner Liebe zuwenden.

Vater, was bedeutet der achte Abschnitt? In diesem wird geschildert, was anschließend nach der Bewußtwerdung für die inkarnierten Seelen geschieht: Durch die Bewußtwerdung werden die inkarnierten Seelen schwer erschüttert, so schwer, wie es noch nie geschah, seit die erste Seele inkarnierte, eine solch schwere und große Erschütterung. Es bedeutet, daß sich die inkarnierten Seelen darüber bewußt werden, wie sie die Liebe Gottes über lange Zeit hinweg mit Füßen getreten haben und darüber nun sehr erschüttert sind. Eine solche Erschütterung führt aber auch zur aufrichtigen Reue, und so wird den inkarnierten Seelen, die ihre Todsünden beueen, die ganze, scheinbar unüberwindliche Macht des Finsteren in ihren Bestandteilen von Macht, Menschenehre und Materie bewußt. Und so wenden sie sich von der Macht des Finste-

ren ab und leben wieder Ohnmacht und Demut. Ist das geschehen, so ist der Macht des Finsteren über die inkarnierten Seelen und auch über die Welt der Materie ein Ende gesetzt, und sie geht wieder an Gott zurück, von wo aus sie ihm auch verliehen wurde. Doch die Macht des Finsteren ist durch ihn befleckt und verunreinigt und wird durch die reinigende Kraft der Liebe Gottes gereinigt, sodaß sie wieder rein und unbefleckt ist. Damit ist die Macht des Finsteren endgültig gebrochen, und alle spirituellen Erkenntnisse der inkarnierten Seelen sind diesen bewußt und ihre Aufgaben sind gelöst.

Hier springt die Schilderung wieder zurück zu den inkarnierten Seelen, die durch eiskalte und lieblos getroffene Entscheidungen, die ihre Seelen schwer belasten, den übrigen inkarnierten Seelen bewußt werden. Sie klagen Gott und seine Liebe an, da sie über ihre Irrtümer durch ihre lieblosen Entscheidungen durch Gottes Stimme in ihrem Gewissen darauf hingewiesen werden, wie sehr sie ihrer Seele geschadet haben und beklagen sich darüber, daß die Stimme Gottes im Gewissen nicht überhört werden kann. Die inkarnierten Seelen, denen diese Seelen bewußt werden, sind dadurch von ihnen unterschieden, da sie sich der Liebe Gottes zuwandten, indem sie der Stimme Gottes in ihrem Gewissen folgten.

Vater, gibt es hier eine Textzusammenfassung? Die sieben Gaben und Tugenden Gottes entfalten ihre reinigende Kraft der Liebe Gottes bei den inkarnierten Seelen, indem sie diese ihnen bewußt werden läßt und die inkarnierten Seelen, so auch ihre Fehler und Verfehlungen durch die sieben Todsünden des Finsteren bewußt erkennen. Mit der Bewußtwerdung der sieben Gaben Gottes und dem darauf aufbauenden Bewußtwerden der sieben Todsünden, welche die inkarnierten Seelen begingen, wird auch meine Liebe und meine Vergebung bewußt, und dies wiederum führt zu einer großen Erschütterung der inkarnierten Seelen. Sie können sich dann wieder meiner Liebe zuwenden und zu Mockscha geführt werden.

<https://www.bibleserver.com/text/ELB/Offenbarung16>

23.10.2017

Alle sechs Siegel aus OBG 014 (Die Öffnung der ersten sechs Siegel [Todsünden]) zusammengefaßt:

**Machtgier
Blinder Zorn
Bewußte Lüge
Hochmut
Unbarmherzigkeit
Mißtrauen in die verzeihende Kraft der Liebe Gottes**

Das siebte Siegel aus OBG 016 (Das siebte Siegel und die sieben Posaunen):

Leugnung von der Kraft der Liebe Gottes

Das große Babylon und das Tier

Und es kam einer von den sieben Engeln, welche die sieben Schalen hatten, und redete mit mir und sprach: Komm her! Ich will dir das Gericht über die große Hure zeigen, die an vielen Wassern sitzt, mit der die Könige der Erde Unzucht getrieben haben; und die Bewohner der Erde sind trunken geworden von dem Wein ihrer Unzucht. Und er führte mich im Geist hinweg in eine Wüste; und ich sah eine Frau auf einem scharlachroten Tier sitzen, das voller Lästernamen war und sieben Köpfe und zehn Hörner hatte. Und die Frau war bekleidet mit Purpur und Scharlach und übergoldet mit Gold und Edelgestein und Perlen, und sie hatte einen goldenen Becher in ihrer Hand, voller Gräuel und Unreinheit ihrer Unzucht; und sie hatte an ihrer Stirn einen Namen geschrieben, ein Geheimnis: Babylon, die Große, die Mutter der Huren und der Gräuel der Erde. Und ich sah die Frau trunken vom Blut der Heiligen und vom Blut der Zeugen Jesu. Und ich wunderte mich, als ich sie sah, mit großer Verwunderung. Und der Engel sprach zu mir: Warum wundertest du dich? Ich will dir das Geheimnis der Frau sagen und des Tieres, das sie trägt und die sieben Köpfe und die zehn Hörner hat. Das Tier, das du gesehen hast, war und ist nicht und wird aus dem Abgrund heraufsteigen und geht ins Verderben; und die Bewohner der Erde, deren Namen nicht im Buch des Lebens geschrieben sind von Grundlegung der Welt an, werden sich wundern, wenn sie das Tier sehen, dass es war und nicht ist und da sein wird. Hier ist der

Verstand nötig, der Weisheit hat: Die sieben Köpfe sind sieben Berge, auf denen die Frau sitzt. Und es sind sieben Könige: Die fünf ersten sind gefallen, der eine ist, der andere ist noch nicht gekommen; und wenn er kommt, muss er eine kurze Zeit bleiben. Und das Tier, das war und nicht ist, es ist selbst sowohl ein achter als auch von den sieben und geht ins Verderben. Und die zehn Hörner, die du gesehen hast, sind zehn Könige, die noch kein Königreich empfangen haben, aber mit dem Tier eine Stunde Macht wie Könige empfangen. Diese haben einen Sinn und geben ihre Kraft und Macht dem Tier. Diese werden mit dem Lamm Krieg führen, und das Lamm wird sie überwinden; denn es ist Herr der Herren und König der Könige, und die mit ihm sind, sind Berufene und Auserwählte und Treue. Und er spricht zu mir: Die Wasser, die du gesehen hast, wo die Hure sitzt, sind Völker und Völkerscharen und Nationen und Sprachen; und die zehn Hörner, die du gesehen hast, und das Tier, diese werden die Hure hassen und werden sie verwüsten und nackt machen und werden ihr Fleisch fressen und sie mit Feuer verbrennen. Denn Gott hat in ihre Herzen gegeben, seinen Sinn zu tun und in einem Sinn zu handeln und ihr Königreich dem Tier zu geben, bis die Worte Gottes vollendet sein werden. Und die Frau, die du gesehen hast, ist die große Stadt, welche die Königsherrschaft über die Könige der Erde hat.

Das große Babylon

Die scheinbar unüberwindliche Macht des Finsteren

Die scheinbar unüberwindliche Macht des Finsteren

und das Tier

und der Finstere

und der Finstere

Und es kam einer von den sieben Engeln,

Und an Johannes wandte sich eine der sieben Tugenden, Gaben Gottes

Und an Johannes wandte sich eine der sieben Tugenden, Gaben Gottes

welche die sieben Schalen hatten,

mit denen die reinigende Kraft der Liebe Gottes wirkt,

mit denen die reinigende Kraft der Liebe Gottes wirkt,

und redete mit mir und sprach:

und forderte ihn bewußt auf:

und forderte ihn auf:

Komm her!

Wende Dich der reinigenden Kraft der Liebe Gottes zu!

Wende Dich der reinigenden Kraft der Liebe Gottes zu!

Ich will dir das Gericht

Ich will Dir zeigen wie durch das Gericht Gottes

Denn sie wird Dir bewußtmachen, wie durch das Gericht Gottes

über die große Hure zeigen,

dem Finsteren die Folgen seines lieblosen Handelns bewußtgemacht wird,

dem Finsteren die Folgen seines lieblosen Handelns bewußtgemacht werden,

die an vielen Wassern sitzt,

der stets bei den inkarnierten Seelen unbewußt in ihren Gefühlen durch spirituellen Stillstand wirkt,

der stets bei den inkarnierten Seelen unbewußt in ihren Gefühlen den spirituellen Stillstand bewirkt,

mit der die Könige der Erde

und dem sich die inkarnierten Seelen in der Welt der Materie, die sehr ihren Leitfiguren zugewandt sind

und dem sich die inkarnierten Seelen in der Welt der Materie, die sehr ihren Leitfiguren zugewandt sind

Unzucht getrieben haben;

und sich mit dem Finsteren vereinigt haben;

und sich mit dem Finsteren vereinigt haben;

und die Bewohner der Erde

und die Seelen, die in der Welt der Materie verhaftet sind,
und die Seelen, die in der Welt der Materie verhaftet sind,

sind trunken geworden

haben sich an der Macht berauscht
haben sich an der Macht berauscht

von dem Wein ihrer Unzucht.

die vom Finsteren stammt.
die vom Finsteren stammt.

Vater, was bedeutet der erste Abschnitt? **Das Kapitel handelt von der scheinbar unüberwindlichen Macht des Finsteren und vom Finsteren selbst. Zu Beginn wendet sich eine der sieben Gaben und Tugenden Gottes an Johannes und fordert diesen auf, daß sie ihm die Folgen des lieblosen Handelns des Finsteren durch das Gericht Gottes bewußtmachen wird. Denn der Finstere wirkt bei den inkarnierten Seelen unbewußt in deren Gefühlen und bewirkt deren spirituellen Stillstand, und die Seelen, die in der Welt der Materie sehr ihren Leitfiguren ergeben sind und ihnen folgen, vereinigen sich damit mit dem Finsteren. Und die Seelen, die in der Welt der Materie verhaftet sind, haben sich an der Macht berauscht, die vom Finsteren stammt. Hier wird geschildert, was die lieblosen Taten und das lieblose Handeln des Finsteren ausmacht, welches die lieblosen Taten und Handeln des Finsteren sind.**

Und er führte mich

Und **eine der sieben Tugenden, Gaben Gottes** verlieh Johannes
Und eine der sieben Tugenden, Gaben Gottes verlieh Johannes

im Geist hinweg

die Fähigkeit die Symbolik zu verstehen
die Fähigkeit die Symbolik zu verstehen

in eine Wüste;

die sich hinter der lieblosen Welt der Materie verbirgt;
die sich hinter der lieblosen Welt der Materie verbirgt;

und ich sah eine Frau

und Johannes erkannte die Leitfigur Macht
und Johannes erkannte die Leitfigur Macht

auf einem scharlachroten Tier sitzen,

welche von lodernden, haßerfüllten Gefühlen des Finsteren getragen wird,
welche von lodernden, haßerfüllten Gefühlen des Finsteren getragen ist,

das voller Lästernamen war

welcher die Liebe Gottes stets verachtet und leugnet
der die Liebe Gottes stets verachtet und leugnet

und sieben Köpfe

und die **Spiritualität als mit dem Verstand faßbar erscheinen läßt**
und die Spiritualität als mit dem Verstand faßbar erscheinen läßt

und zehn Hörner hatte.

und **zielgerichtet und mit großer Kraft unter den inkarnierten Seelen vorgeht.**
und zielgerichtet und mit großer Kraft unter den inkarnierten Seelen vorgeht.

Und die Frau war bekleidet

Und die Leitfigur Macht tarnt sich

Und die Leitfigur Macht umgibt sich

mit Purpur und Scharlach
mit Königswürde und leidenschaftlichen Gefühlen
mit Königswürde und leidenschaftlichen Gefühlen

und übergoldet mit Gold
und heuchelt die selbstlose Liebe Gottes
und heuchelt die selbstlose Liebe Gottes

und Edelgestein
und reine Wahrheiten
und reine und lautere Wahrheiten

und Perlen,
und spirituelle Erkenntnisse,
und spirituelle Erkenntnisse,

und sie hatte einen goldenen Becher in ihrer Hand,
und die Leitfigur Macht suggeriert bewußt, über die Kraft der Liebe Gottes zu verfügen,
und suggeriert bewußt, über die Kraft der Liebe Gottes zu verfügen,

voller Gräuel
die aber in Wahrheit voller Lieblosigkeiten und Grausamkeiten
die aber in Wahrheit voller Lieblosigkeiten und Grausamkeiten

und Unreinheit
und Arglist
und Arglist

ihrer Unzucht;
aus der Vereinigung mit dem Finsteren entstammt;
aus der Vereinigung mit dem Finsteren entstammt;

und sie hatte an ihrer Stirn
und sie kann ihre offenkundigen Absichten (inkarnierte Seelen zum spirituellen Tod zu verführen) nicht verbergen
und sie kann ihre offenkundigen Absichten (die inkarnierten Seelen zum spirituellen Tod zu verführen) nicht verbergen

einen Namen geschrieben,
was ihre wahre Natur ist,
da dies ihre wahre Natur ist,

ein Geheimnis:
was unbewußt bleiben soll:
und unbewußt bleiben soll:

Babylon,
Die scheinbar unüberwindliche
Die scheinbar unüberwindliche

die Große,
unendlich große Macht des Finsteren,
und unendlich große Macht des Finsteren,

die Mutter der Huren
der Fürst der Verführungen
der Fürst der Verführungen

und der Gräuel der Erde.

und der Lieblosigkeiten und Grausamkeiten in der Welt der Materie.
und der Lieblosigkeiten und Grausamkeiten in der Welt der Materie.

Und ich sah die Frau

Und Johannes erkannte die Leitfigur Macht
Und Johannes erkannte die Leitfigur Macht

trunken vom

berauscht ob ihres Erfolges über
berauscht ob ihres Erfolges über

Blut der Heiligen

die Lebenskraft der inkarnierten Seelen, die Gottes Liebe in der Welt der Materie sichtbar machen
die Lebenskraft der inkarnierten Seelen, die Gottes Liebe in der Welt der Materie sichtbar machen

und vom Blut

und welche die wahre Kraft der Liebe Gottes
und die wahre Kraft der Liebe Gottes

der Zeugen Jesu.

durch das Opfer der inkarnierten Liebe Gottes bestätigen.
durch das Opfer der inkarnierten Liebe Gottes bestätigen.

Vater, was bedeutet der zweite Abschnitt? Hier wird Johannes durch eine der sieben Gaben Gottes die Fähigkeit verliehen die Symbolik zu verstehen, die jenseits der Welt der Materie liegt. Er erkennt dabei die Leitfigur Macht, welche sich durch allerlei heuchlerische Fassaden für die inkarnierten Seelen tarnt. Sie gibt vor, über die Kraft der Liebe Gottes zu verfügen und kann doch ihre wahren Absichten, die offenkundig sind, nämlich die Verführung der inkarnierten Seelen zum spirituellen Tod, nicht verbergen, da sie ihre wahre Natur darstellen, die aber unbewußt bleiben soll und aus der Vereinigung mit dem Finsternen stammt. So handelt es sich dabei um die scheinbar unüberwindliche Kraft des Finsternen und seine scheinbar unendliche Macht, die in der Welt der Materie die inkarnierten Seelen verführt. Johannes erkennt dabei, daß die Leitfigur Macht berauscht ist von ihrem Erfolg bei der Lebenskraft der inkarnierten Seelen, welche die wahre Kraft der Liebe Gottes in der Welt der Materie sichtbar machen und deren Kraft durch das Opfer der inkarnierten Liebe Gottes bestätigen. Die Leitfigur Macht berauscht sich also ob ihres Erfolges, die Lebenskraft der beschriebenen inkarnierten Seelen beschädigt oder zunichtegemacht zu haben.

Vater, die Leitfigur Macht gibt also vor, daß sie etwas sehr Kostbares und Reines an die inkarnierten Seelen zu vergeben hat, das aber in Wirklichkeit weder kostbar noch rein ist, sondern aus der Vereinigung mit dem Finsternen stammt? Die Beschreibung der Frau, die in kostbare Gewänder gehüllt ist und kostbaren Schmuck trägt und in ihrer Hand einen goldenen Becher hält, zeigt an, daß die Leitfigur Macht die inkarnierten Seelen mit allem lockt und verführt, was diese als wertvoll und kostbar erachten. Keine der inkarnierten Seelen ahnt in diesem Augenblick, daß das, was die Frau zu bieten hat, in Wirklichkeit voll Lieblosigkeit, Grausamkeit und Arglist ist und aus der Vereinigung mit dem Finsternen stammt, der seine anscheinend grenzenlose Macht und Kraft demonstriert. Und es ist wieder der Wenn/Dann-Zyklus, der hier zum Tragen kommt, denn wenn die inkarnierten Seelen das haben möchten, was ihnen die Macht anbietet, so müssen sie dazu sich ihrem Einfluß unterwerfen, nur um dann vielleicht festzustellen, daß es sich beim Inhalt des goldenen Bechers keineswegs um Wein handelt, sondern um ein fürchterliches Gebräu, das ihnen Schaden zufügt? Das ist richtig. Von außen betrachtet sieht es so aus, als wäre in einem kostbaren Gefäß ein noch wertvollerer Inhalt, doch es handelt sich bei dem Becher aus Gold nur um eine Illusion, mit der die inkarnierten Seelen verführt werden sollen und beim Inhalt des Bechers um einen bitteren Trank, der den inkarnierten Seelen Schaden zufügen wird.

Vater, zu Beginn des Textes verleiht einer Deiner Gaben Johannes die Fähigkeit die Symbolik, die hinter der Welt der Materie liegt, zu verstehen. Was ist darunter zu verstehen? Johannes sah die Offenbarung in aufeinanderfolgenden Visionen, die er korrekt und sorgfältig beschrieb. Dabei war er sich bewußt, daß er als Mensch in der Welt der Materie war und durch seine Visionen etwas sah, was nicht in der Welt der Materie existierte. An dieser Stelle nun wurde ihm das

Verständnis der Symbolik bewußt, die sich hinter der Welt der Materie verbirgt, die hinter der Welt der Materie liegt. Das heißt, daß er bewußt erkannte, daß die Welt der Materie selbst eine Symbolik besitzt, welche das beschreibt, was nicht aus der Welt der Materie ist. Für Euch ist es schon selbstverständlich, daß sich in der Materie bei jedem Ding eine Symbolik ableiten läßt, die eine spirituelle Bedeutung hat.

Eine Frau ist ein Mensch, sie besitzt aber in der Welt der Materie eine Symbolik, die etwas Spirituelles beschreibt und der Leitfigur Macht geschuldet ist. Eine Frau bedeutet in der Symbolik also die Leitfigur Macht, wobei es auch hier verschiedene Erscheinungsformen und Tarnungen gibt, in der sie sich verbirgt. Eine Mutter ist ein Symbol der Leitfigur Macht, die bestimmend auf eine inkarnierte Seele einwirkt, während eine schöne und verführerische junge Frau die Verführungskünste der Leitfigur Macht symbolisiert. Johannes erkannte durch die Fähigkeit, die ihm verliehen wurde, nun also die Symbolik, welche hinter der Welt der Materie liegt. Er hat sie deswegen in all ihrer Vielfalt nicht erkennen können, doch er erkannte, daß in allem, was in der Welt der Materie liegt, eine entsprechende Symbolik vorkommt, welche spirituelle Dinge beschreibt. Vater, so bedeutet die Übersetzung einer Symbolik, daß hinter der Welt der Materie die Spiritualität erkannt werden kann? Die Übersetzung einer Symbolik bedeutet, daß hinter die Welt der Materie geblickt wurde, das entsprechende Symbol in der Welt der Materie erkannt und in Spiritualität zugeordnet wurde. Was Johannes jedoch verliehen wurde, war die Erkenntnis, daß es eine solche Symbolik gibt, die in der Welt der Materie liegt und in Spiritualität ein Symbol zugeordnet bekam. Vater, Johannes wurde die Tagessymbolik bewußt? Johannes wurde das Vorhandensein der Symbolsprache bewußt, welche sowohl in der Tagessymbolik wie auch in seinen Visionen vorhanden ist. Er konnte die Symbolsprache daher nicht übersetzen, sondern sie nur voll Erstaunen betrachten. Auch ihr seid Euch zunächst über das Vorhandensein einer Symbolsprache bewußt geworden, die ihr dann durch die Tagessymbolik und auch durch Eure Traumdeutungen näher erforschen konntet und Du Dich dann in der Übersetzung der Symbolik üben konntest.

Vater, Du sagtest:

und ich sah eine Frau

und Johannes erkannte die Leitfigur Macht

und Johannes erkannte die Leitfigur Macht

auf einem scharlachroten Tier sitzen,

welche von lodernden, haßerfüllten Gefühlen des Finsteren getragen wird,

welche von lodernden, haßerfüllten Gefühlen des Finsteren getragen ist,

Hier habe ich immer wieder Schwierigkeiten die beiden Symbole einzuordnen. Die Leitfigur Macht ist eine Figur, die vom Finsteren stammt, und dennoch sitzt sie auf dem Tier. Welche Symbolik ist in solchen Fällen die Führende? **Das Tier ist das Symbol des Finsteren. Es stellt als ein Tier nur einen animalischen Trieb dar, der weder von Verstand noch von Gefühl kontrolliert wird. Da hier auch nicht ausgeführt ist, um welches Tier es sich handelt und dieses Tier daher ein Tier ist, das Johannes nicht kennt und noch nie gesehen hat, jedoch mehrere Köpfe und Hörner trägt, ist es ein Fabelwesen, das in seiner Symbolik den Finsteren und dessen Wirken zeigt. Im Bild sitzt nun eine Frau auf diesem Tier. Die Frau als Mensch ist für Johannes entsprechend einzuordnen, und die Tatsache, daß sie auf einem scharlachroten Tier sitzt, bedeutet, daß die Frau vom Tier getragen wird, nicht aber daß sie die Kontrolle darüber besitzt, wie es beispielsweise bei einem Pferd der Fall gewesen wäre. Im englischen Sprachgebrauch in Eurer aktuellen Lebenssituation gibt es den Begriff: «To ride on a tiger.» Dabei soll dargestellt werden, daß es ein gefährliches Unterfangen ist, auf einem Tiger reiten zu wollen, da er als Raubtier seinem Reiter sehr gefährlich werden kann und es eine große Gefahr bedeutet, es zu versuchen. Die Frau im Bild sitzt auf dem Tier, das dieses duldet, da in Wirklichkeit die Frau und das Tier eine gemeinsame Verbindung besitzen, wie das auch weiter ausgeführt und erklärt wird. Die Frau als Leitfigur Macht bietet etwas scheinbar Kostbares an, das aber in Wirklichkeit alles andere ist und aus der Verbindung und Vereinigung mit dem Finsteren stammt, wie das wiederum ihr Bild auf dem Tier beschreibt. Ihr habt dann den Text übersetzt mit den Worten, daß die Frau von den lodernden Gefühlen des Finsteren getragen wird. Ihr hättet auch sagen können, daß die Frau vom Finsteren getragen wird, der voll lodernder und haßerfüllter Gefühle ist. Da aber auch die Leitfigur Macht durch Gefühle herrscht, erweckt sie diese ebenfalls in den inkarnierten Seelen, die ihr zum Opfer fallen, damit ihre Ränke unbewußt bleiben sollen.**

Vater, Du sagtest:

und sie hatte einen goldenen Becher in ihrer Hand,
und die Leitfigur Macht suggeriert bewußt, über die Kraft der Liebe Gottes zu verfügen,
und suggeriert bewußt über die Kraft der Liebe Gottes zu verfügen,

Schon allein daß die Frau einen Becher in der (rechten?) Hand hält zeigt an, daß sie das «Heft» in der Hand hält, ein Vorgang, den Du gar nicht nötig hast. **Die Frau hält einen Becher in der Hand, und Du kannst also logisch herleiten, daß sie das, was sie in der Hand hat, auch kontrolliert. Ein Mensch, der etwas in seiner Hand hat, wird das, was in seiner Hand ist, auch kontrollieren und damit Macht über es ausüben können. Die Leitfigur Macht hat also einen goldenen Becher in ihrer Hand und zeigt damit an, daß sie die Kontrolle über diesen Becher und das, was er symbolisieren soll, besitzt. Ihr habt das korrekt übersetzt, als ihr geschrieben habt, daß sie bewußt suggeriert, über die Kraft der Liebe Gottes zu verfügen. Wer über etwas verfügt, besitzt ebenfalls die Kontrolle darüber. Doch es ist eine bewußte Irreführung, denn der goldene Becher in der Hand dieser Frau ist in Wirklichkeit nicht golden, und vor allem sein Inhalt ist nicht die Liebe Gottes, die auch in einem einfachen Krug ihre Wirkung entfalten würde, sondern es ist die Bosheit des Finsteren, die hier so prächtig mit glänzendem Gold verbrämt werden soll. Meine Liebe und deren Kraft hat es nicht nötig unter Kontrolle gehalten zu werden, sie wird verschenkt, und wer sie annehmen möchte, wird ihre Wirkung erkennen.**

Und ich
Und Johannes
Und Johannes

wunderte mich,
fragte sich selbst (anstatt Gott zu fragen),
fragte sich selbst (anstatt mich zu fragen),

als ich sie sah,
und als er die Leitfigur Macht erkannte,
und als er die Leitfigur Macht erkannte,

mit großer Verwunderung.
onnnte er sich keine Antworten selbst darauf geben, sich keinen Reim darauf machen.
konnte er sich keine Antworten selbst darauf geben, sich keinen Reim darauf machen.

Und der Engel sprach zu mir:
Und die Gabe Gottes machte Johannes bewußt:
Und die Gabe Gottes macht Johannes bewußt:

Warum wundertest du dich?
Warum fragst Du Dich selbst [und nicht mich]? Warum richtest Du Deine Frage nicht an Gott?
Warum wendest Du Dich an Dich selbst, warum richtest Du Deine Frage nicht an Gott?

Ich will dir das Geheimnis
Ich will Dir bewußtmachen, was Dir unbewußt ist
Ich will Dir bewußtmachen, was Dir unbewußt ist

der Frau sagen
über die Leitfigur Macht
über die Leitfigur Macht

und des Tieres,
und über den Finsteren,
und über den Finsteren,

das sie trägt
der diese Macht ausübt

der diese Macht ausübt

und die sieben Köpfe

und die Spiritualität als mit dem Verstand faßbar erscheinen läßt
und die Spiritualität als mit dem Verstand faßbar erscheinen läßt

und die zehn Hörner hat.

und zielgerichtet und mit großer Kraft unter den inkarnierten Seelen vorgeht.
und zielgerichtet und mit großer Kraft unter den inkarnierten Seelen vorgeht.

Das Tier,

Der Finstere,

Der Finstere,

das du gesehen hast,

der Dir bewußt wurde,

der Dir bewußt wurde,

war

hatte

hatte

und ist nicht

und hat keine wahre Macht

und hat keine wahre Macht

und wird aus dem Abgrund heraufsteigen

und wird den inkarnierten Seelen bewußt werden

und wird den inkarnierten Seelen bewußt werden

und geht ins Verderben;

und den spirituellen Tod erleiden;

und den spirituellen Tod erleiden;

und die Bewohner der Erde,

und die inkarnierten Seelen in der Welt der Materie,

und die inkarnierten Seelen in der Welt der Materie,

deren Namen nicht im Buch des Lebens geschrieben sind

die ihren wahren Seelennamen vergessen haben

die ihren wahren Seelennamen vergessen haben

von Grundlegung der Welt an,

seit sie in die Welt der Materie inkarnieren,

seit sie in die Welt der Materie inkarnieren,

werden sich wundern,

werden sich selbst fragen,

werden sich selbst fragen, werden sich an sich selbst wenden,

wenn sie das Tier sehen,

wenn ihnen der Finstere bewußt wird,

wenn ihnen der Finstere bewußt wird,

dass es war

der keine wahre Macht hatte

der keine wahre Macht hatte

und nicht ist

und keine wahre Macht besitzt

und keine wahre Macht besitzt

und da sein wird.

und nie eine wahre Macht haben wird.

und nie die wahre Macht besitzen wird.

Vater, was bedeutet der dritte Abschnitt? **Johannes fragt sich selbst, was diese Visionen mit der Frau und dem Tier ihm und anderen inkarnierten Seelen wohl sagen wollen. Doch die Gabe Gottes wendet sich an Johannes und zeigt ihm, daß er sich um eine Antwort nicht an sich selbst, sondern an Gott wenden darf und er mit Gottes Hilfe bewußt erkennen wird, was es mit dem Finsternen und der Leitfigur Macht auf sich hat. Durch Gott wird ihm bewußtgemacht, was ihm darüber unbewußt war. Es wird ausgeführt, daß Gott Johannes bewußtmacht, daß der Finstere noch nie wahre Macht besaß und keine wahre Macht besitzt, und niemals wahre Macht besitzen wird, sondern den inkarnierten Seelen bewußtwerden wird und selbst den spirituellen Tod erleiden wird. Und die Seelen, welche ihren wahren Seelennamen seit Beginn ihrer Inkarnationen vergessen haben, werden ebenfalls sich über den Finsternen bewußt werden, der keine wahre Macht hat und nie welche besaß, und auch nie die wahre Macht besitzen wird. Die inkarnierten Seelen, die ihren wahren Seelennamen vergessen haben seit Beginn ihrer Inkarnationen, sind die Seelen, die mit dem Finsternen in die Welt der Materie inkarnierten und vergaßen, daß sie Kinder Gottes sind, die er in Liebe zu sich ruft. Auch diese werden sich dann über den Finsternen bewußt werden.**

Vater, warum wird hier dreimal wiederholt, daß der Finstere nie wahre Macht besaß, keine besitzt und niemals welche besitzen wird und diese dreimalige Wiederholung wird dann ebenfalls nochmals wiederholt? **Die erste Trilogie macht deutlich, daß der Finstere zwar Macht in der Welt der Materie zugebilligt bekam, doch niemals die wahre Macht besessen hat, die allein Gott ausübt. Er hatte sie nicht, er hat sie nicht und wird sie auch in Zukunft niemals besitzen, obwohl er alles versucht, um seine Macht unüberwindlich und grenzenlos erscheinen zu lassen. Das wird im Text nochmals wiederholt, und diesmal wird der Zusammenhang mit den inkarnierten Seelen hergestellt, die ihren wahren Seelennamen vergessen haben und sich so weder über die rettende und vergebende Kraft der Liebe Gottes bewußt werden konnten noch über die Täuschung des Finsternen, der sie im spirituellen Tod gefangenhalten wollte. Indem ihnen der Finstere in seiner Bosheit bewußt wird, können sie auch Gottes Liebe zu ihnen erkennen, und so wird ihnen auch bewußt, daß die Macht des Finsternen in dem Ausmaß wie er es glauben machte, niemals existierte und auch in Zukunft niemals vorhanden sein wird. Es ist also Trost und Aufmunterung für alle inkarnierten Seelen gedacht, die sich vor dem Finsternen fürchten oder sich durch ihn in Gefangenschaft und Leid gestürzt sehen.**

Vater, die Kernaussage dieses Abschnittes ist die Feststellung, daß sich eine Seele nicht selbst sondern Dich fragen sollte? **Wie ich Euch schon einmal sagte, können sich bei Euch nur die Leitfiguren zu Wort melden, wenn ihr Euch an Euch selbst wendet, um Euch über sie und den Finsternen bewußtwerden zu wollen. Es ist besser, wenn ihr dann Euch an mich wendet, um eine solche Frage beantwortet zu bekommen. Auch bei allen sonstigen Fragen dürft ihr Euch an mich wenden, denn damit verhindert ihr, daß die Leitfiguren zu Euch sprechen und Euch eine Antwort geben, die in ihrem Sinne ist.**

Vater, so gibt es auch in Deinem Reich mindestens drei Grenzen für eine jede Seele: Du bist unfäßbar, Deine Macht ist allein die Deine, und jede Seele hat eine Grenze? **In meinem Reich ist nichts mit der Welt der Materie vergleichbar. Ihr habt schon einmal erfahren, daß eine jede Seele ihr eigenes Bewußtsein besitzt und dies nicht aufgegeben werden muß, und trotzdem gleichzeitig in mir ist, und Anteil an mir und all den anderen Seelen, die auch in mir sind, besitzt. Die Seelen sind eins in Gott und mit Gott. Das läßt sich nicht mit dem vergleichen, was ihr als inkarnierte Seelen in der Welt der Materie erlebt. Hier besitzt ein jeder Mensch Grenzen, die er nicht überschreiten kann und Grenzen, die er nicht überschritten sehen will. Im Reich Gottes seid ihr eins, und diese Grenzen sind aufgehoben, obgleich ihr als Individuen Euer eigenes Bewußtsein behält. Eines aber ist zutreffend, ich bin nicht faßbar, und meine Macht ist unendlich und allein die meine, und dennoch besitzt ihr in mir Anteil daran.**

*Hier ist der Verstand nötig,
Hier eine inkarnierte Seele gefordert,*

Hier ist Verstand nötig,
Hier ist eine inkarnierte Seele mit Verstand gefordert,

der Weisheit hat:

die mit Gefühl und Verstand im Einklang ist und **von Spiritualität geleitet wird:**

der mit Gefühl im Einklang ist und von Spiritualität geleitet wird:

die mit Gefühl und Verstand im Einklang ist und von Spiritualität geleitet wird:

Die sieben Köpfe

die Spiritualität, die als mit dem Verstand faßbar erscheint

die Spiritualität, die als mit dem Verstand faßbar erscheint

sind sieben Berge,
sind spirituelle Aufgaben,
bedeutet spirituelle Aufgaben,

auf denen die Frau sitzt.
deren Lösung von der Leitfigur Macht verhindert wird.
deren Lösung von der Leitfigur Macht verhindert wird.

Und es sind sieben Könige:

Und es sind die Todsünden, die von den inkarnierten Seelen begangen werden:

Und es sind die Todsünden, die von den inkarnierten Seelen begangen werden:

Die fünf ersten sind gefallen,
Die ersten fünf wurden begangen,
Die ersten fünf wurden begangen,

der eine ist,
einer Todsünde wird gefolgt,
einer Todsünde wird gefolgt,

der andere ist noch nicht gekommen;
und die letzte muß noch erkannt werden;
und die letzte muß noch erkannt und bewußt werden;

und wenn er kommt,
und wenn diese erkannt wird,
und wenn diese erkannt wird,

muss er eine kurze Zeit bleiben.
muß der Mensch so lange noch ausharren, bis Gott ihn ruft.
muß der Mensch so lange noch ausharren, bis Gott ihn ruft.

Und das Tier,
Und der Finstere,
Und der Finstere,

das war und nicht ist,
der keine wahre Macht je hatte und keine besitzt,
der keine wahre Macht jemals hatte und keine besitzt,

es ist selbst sowohl ein achter
er ist die Todsünde selbst
er ist die Todsünde selbst

als auch von den sieben
der die sieben Todsünden in der Welt der Materie wirken läßt
der die sieben Todsünden in der Welt der Materie wirken läßt

und geht ins Verderben.

und den spirituellen Tod erleiden wird.
und den spirituellen Tod erleiden wird.

Vater, was bedeutet der vierte Abschnitt? **Um die Symbolik des Bildes verstehen zu können, ist eine inkarnierte Seele gefordert, deren Verstand mit dem Gefühl im Einklang ist und sich von Spiritualität leiten läßt. Sie wird erkennen, daß die Spiritualität, welche mit dem Verstand als faßbar erscheint, spirituelle Aufgaben bedeutet, deren Lösung durch die Leitfigur Macht verhindert wird. Es sind die Todsünden, welche von den inkarnierten Seelen begangen werden und die noch nicht bewußt wurden. Fünf davon wurden schon begangen, einer wird gerade gefolgt und eine muß noch erkannt werden. Und der Finstere ist die Todsünde selbst, die ihre Wirkung in der Welt der Materie entfaltet, und der Finstere selbst wird den spirituellen Tod erleiden. Wird von den inkarnierten Seelen die Todsünde erkannt, so ist sie sich darüber bewußt geworden und muß noch eine kurze Zeit in Materie verharren, bis Gott sie zu sich ruft. Sie hat Mockscha erlangt und muß noch warten, bis sie ihr Leben in Materie beendet hat und Gott sie zurück in die Heimat ruft.**

Vater, durch die Todsünden, welche die inkarnierten Seelen begehen, werden sie zum spirituellen Stillstand und womöglich zum spirituellen Tod verführt, ohne dabei ihre spirituellen Aufgaben lösen zu können, die sie zu Mockscha führen werden? **Es gibt sieben Fehler und Irrtümer, die zum spirituellen Stillstand und schließlich zum spirituellen Tod führen, wenn eine inkarnierte Seele nicht umkehrt. Diese sieben Fehler und Irrtümer werden als Todsünden bezeichnet, und einer jeden steht eine Gabe Gottes gegenüber, die die Seele vor diesem Irrtum rettet und zurück auf den rechten Weg führen wird. Um die Gaben und Fähigkeiten, die Gott an die inkarnierten Seelen verschenkt, annehmen zu können, ist es aber nötig, daß sich die entsprechende Seele ihres Irrtums bewußt wird, und dies bedeutet für sie eine spirituelle Aufgabe, die durch die Leitfiguren verhindert werden soll. Die Aufgabe bleibt also ungelöst, und die Seele verharrt im spirituellen Stillstand, der schließlich ihren spirituellen Tod bedeuten wird. Wenn nun aber die Todsünde erkannt wird, so kann die Seele sich der Liebe Gottes zuwenden und durch seine Gabe der Leitfigur Widerstand bieten, und so die spirituelle Aufgabe lösen. Damit hat sie Mockscha erlangt, denn das ist die eine große Aufgabe aller inkarnierenden Seelen.**

Vater, im Text heißt es, daß fünf der Todsünden bereits begangen wurden, einer Todsünde gefolgt wird und eine Todsünde noch erkannt werden müsse. Was bedeutet das? **Als Menschen folgt ihr Eurer menschlichen Natur und begeht dabei Fehler und Irrtümer, die Euch lieblos den anderen Menschen gegenüber machen. Neid, Zorn, Gier, Eifersucht, und all die menschlichen Instinkte und Euer Hunger nach Macht und Ehre spielen dabei mit. Diese Sünden begeht ihr, seit ihr als Menschen in Materie inkarniert. Der sechsten Todsünde folgt ihr, wenn ihr die Spiritualität als mit dem Verstand allein faßbar betrachtet, denn dann schreibt ihr der göttlichen Liebe und Gottes Kraft menschliche Eigenschaften zu und zerrt sie dabei auf Euer menschliches Dasein zurück. Ich aber liebe Euch mit unendlicher Geduld und mit unendlicher Vergebung und schenke Euch damit die Kraft, dem Finsternen und den Leitfiguren Widerstand zu leisten. Dieser sechsten Todsünde folgt ihr ebenfalls, und die siebte Todsünde muß erst noch von Euch erkannt werden. Die siebte Todsünde ist schwerwiegend, denn diese bedeutet, daß Gottes Kraft der Liebe gelehnet wird.**

Vater, die sechste Todsünde bedeutet aber auch, daß Deiner Kraft der Liebe mißtraut wird. Wie paßt das zu der obigen Aussage von Dir? **Wer die Spiritualität als mit dem Verstand allein faßbar betrachtet, leugnet dabei deren Kraft, die nicht von dieser Welt der Materie stammt, sondern aus Gottes Kraft der Liebe kommt. Wird die Spiritualität derart betrachtet, so versteht es sich von selbst, daß sie nicht erfaßt wird, da der Verstand dazu nicht allein ausreichend ist. Was nicht erfaßt werden kann, wird aber mit Mißtrauen betrachtet, da es nicht «verstanden» wird. Eine inkarnierte Seele, also die die Spiritualität als allein mit dem Verstand faßbar betrachtet, versteht nicht, was Spiritualität ist, sondern setzt diese mit ihren alten, menschlichen Verhaltensweisen und Mustern gleich und begegnet damit der Spiritualität mit Mißtrauen. Denn menschliche Verhaltensweisen zeichnen sich meist nicht durch verzeihende und vergebende Liebe aus, sondern sie zeigen die Spuren und den Einfluß der Leitfiguren. Wie sollte also einer solchen Kraft vertraut werden, wenn sie der Kraft gleicht, die unter den Menschen auch sonst für Lieblosigkeit und Kälte bekannt ist?**

Vater, erst durch Ritas Hinweis konnten wir die Könige als die Todsünden übersetzen, welche als inkarnierte Seelen, sehr ihren Leitfiguren, also Verführungen, folgen, bis sie schließlich erkennen, daß

wir Deine Kraft der Liebe leugnen. Doch warum genau ist «Todsünde» hier richtig übersetzt? **Könige sind Menschen, die sehr viel Macht besitzen und viel Menschenehre ebenfalls. In früheren Zeiten besaßen Könige die absolute Macht über ihre Untertanen und konnten nach Belieben ihre Neigungen folgen und Gesetze erlassen und anwenden, oder aber auch ohne Gesetze selbst das Gesetz verkörpern. Sie waren dadurch besonders in Gefahr, ihren Leitfiguren zu erliegen, und mehr als ein König wurde damit zur Beute des Finsteren, der seiner Seele großen Schaden zufügte. Ein König mit unumschränkter Macht ist also eine inkarnierte Seele, welche mehr als einmal eine Todsünde begeht, wenn sie sich von der Liebe Gottes abgewandt hat. So sind hier in diesem Text die sieben Könige, die unter der Verführung und Macht des Finsteren und der Leitfiguren stehen, das Sinnbild der Todsünden selbst.**

Vater, Du sagtest: *Um die Symbolik des Bildes verstehen zu können, ist eine inkarnierte Seele gefordert, deren Verstand mit dem Gefühl im Einklang ist und sich von Spiritualität leiten läßt.* So kann nur eine Seele diesen Textabschnitt übersetzen, die selbst Mockscha erlangt hat, da sie der Spiritualität folgt? **Den Textabschnitt kann eine Seele nur dann übersetzen, wenn sie Kenntnis über die Symbolsprache und deren Bedeutung besitzt. Doch der Text richtet sich an all die inkarnierten Seelen, welche die Offenbarung des Johannes lesen oder vorgelesen bekommen und beschreibt dabei hier, daß das Bild der Frau auf dem Tier nur von der Seele verstanden werden kann, die sich nicht allein durch den Verstand leiten läßt, sondern bei der Verstand und Gefühl im Einklang sind und durch Spiritualität geleitet werden. Das setzt natürlich voraus, daß eine Seele, die sich mit dem Text der Offenbarung beschäftigt und diesen verstehen möchte, schon sich durch Gefühl und Verstand im Einklang leiten läßt und weiß, was Spiritualität bedeutet und sich dieser zugewandt hat.**

Und die zehn Hörner,
Und die große Kraft, die zielgerichtet unter und gegen die inkarnierten Seelen vorgeht,
Und die große Kraft, die zielgerichtet unter und gegen die inkarnierten Seelen vorgeht,

die du gesehen hast,
die Du, Johannes, erkennst,
die Du, Johannes, erkennst,

sind zehn Könige,
sind die Leitfiguren Macht und Menschenehre, denen die inkarnierten Seelen folgen,
sind die Leitfiguren Macht und Menschenehre, denen die inkarnierten Seelen folgen,

die noch kein Königreich empfangen haben,
die aber noch nie die wahre Macht besaßen,
welche aber noch nie die wahre Macht besaßen,

aber mit dem Tier
aber mit dem Finsteren
aber mit dem Finsteren

eine Stunde Macht
in der Welt der Materie für eine kurze Zeit, bis der Heilsplan Gottes erfüllt ist
in der Welt der Materie für eine kurze Zeit bis der Heilsplan Gottes erfüllt ist

wie Könige empfangen.
große Macht von Gott zugebilligt bekamen.
Macht von Gott zugebilligt bekamen.

Diese haben einen Sinn
Diese Leitfiguren erfüllen ihre Bestimmung
Diese Leitfiguren erfüllen ihre Bestimmung

und geben ihre Kraft und Macht
und dienen mit all ihrer Kraft und Macht
und dienen mit all ihrer Kraft und Macht

dem Tier.
dem Finsternen.
dem Finsternen.

Diese werden mit dem Lamm Krieg führen,
Diese leugnen das Opfer der inkarnierten Liebe Gottes und deren Kraft,
Diese leugnen das Opfer der inkarnierten Liebe Gottes und dessen Kraft,

und das Lamm wird sie überwinden;
und die inkarnierte Liebe Gottes wird durch Ohnmacht und Demut die Leitfiguren wirkungslos werden lassen;
und die inkarnierte Liebe Gottes wird durch Ohnmacht und Demut die Leitfiguren wirkungslos werden lassen, sie ihrer Kraft und Macht berauben;

denn es
denn die inkarnierte Liebe Gottes
denn die inkarnierte Liebe Gottes

ist Herr der Herren
macht die Liebe Gottes in der Welt der Materie sichtbar
gilt allen inkarnierten Seelen in der Welt der Materie, wo sie diese sichtbar macht

und König der Könige,
und überwindet durch Ohnmacht und Demut die Leitfiguren,
und überwindet durch Ohnmacht und Demut die Leitfiguren,

und die mit ihm sind,
und die inkarnierten Seelen, die Gottes Liebe in der Welt der Materie vertrauen,
und die inkarnierten Seelen, die Gottes Liebe in der Welt der Materie vertrauen,

sind Berufene
sind Seelen, die sich ihrer Bestimmung bewußt geworden sind
sind Seelen, die sich ihrer Bestimmung bewußt wurden

und Auserwählte
und Gott ihr Herz geschenkt und seine Liebe angenommen haben
und Gott ihr Herz geschenkt und seine Liebe angenommen haben

und Treue.
und ihren Leitfiguren Widerstand leisten.
und ihren Leitfiguren Widerstand leisten.

Vater, was bedeutet der fünfte Abschnitt? Hier erhält Johannes weitere Erklärungen durch die Gabe Gottes, die ihm bewußtmacht, daß die große Kraft, die er unter den inkarnierten Seelen und gegen die inkarnierten Seelen so zielgerichtet wirken sieht, die Leitfiguren sind, welche durch Gottes Plan für eine kurze Zeit zusammen mit dem Finsternen Macht in der Welt der Materie zugebilligt bekamen, wobei sie selbst wie der Finstere auch niemals die wahre Macht besaßen. Sie erfüllen jedoch ihre Bestimmung und dienen mit all ihrer Macht und Kraft dem Finsternen, wobei hier wiederum ersichtlich wird, daß selbst die Leitfiguren dazu dienen, Gottes Heilsplan in Erfüllung gehen zu lassen. Denn die Macht der Leitfiguren und des Finsternen wird durch das Opfer der inkarnierten Liebe Gottes gebrochen durch Ohnmacht und Demut. Der Finstere und die Leitfiguren mögen die Kraft und das Opfer der inkarnierten Liebe Gottes leugnen und müssen dennoch ohnmächtig erleben, wie sie durch das Opfer des Lammes als der inkarnierten Liebe Gottes ihrer Kraft und Wirkung beraubt und überwunden werden. Denn die Liebe Gottes gilt allen inkarnierten Seelen in der Welt der Materie und wird dort sichtbar durch die Seelen, die die Liebe Gottes angenommen haben und ihren Leitfiguren Widerstand leisten.

Vater, im Text heißt es, daß die Leitfiguren ihrer Bestimmung folgen. Was bedeutet das? **Was ist die Bestimmung der Leitfiguren?** Sie sind dazu bestimmt, die inkarnierten Seelen in der Welt der Materie zu verführen, damit sie sich von der Liebe Gottes abwenden und ihnen folgen. Dadurch

trennen sie sich aus freiem Willen von meiner Liebe und folgen dem Finsteren. Gäbe es keine Leitfiguren, die ihrer Bestimmung folgen, so gäbe es für die inkarnierten Seelen auch keine Wahl zwischen ihnen und der Liebe Gottes. Die inkarnierten Seelen folgten aber dem Finsteren aus freiem Willen in die Welt der Materie, um dort auch durch die Leitfiguren verführt werden zu können und doch auch die Wahl zu besitzen, ihnen Widerstand leisten zu können und sich meiner Liebe zuzuwenden. So verheerend und schädlich die Leitfiguren in der Welt der Materie durch den Finsteren auch wirken, so folgen sie dabei dennoch einer Bestimmung und dienen mit all ihrer Kraft dem Finsteren, der aber seine Macht auch nur durch mich zugebilligt bekommt und niemals die wahre Macht besaß.

Vater, das bedeutet, daß allein schon durch den Zwang, den Macht ausübt, darauf hingewiesen wird, daß es außer dem Zwang noch etwas Anderes geben muß, dem gefolgt werden kann. So hebeln sich die Leitfiguren selbst ungewollt aus? **Dies ist der freie Wille, den eine jede Seele zugebilligt bekommt, daß sie eine freie Wahl besitzt, ob sie sich dem Finsteren oder der Liebe Gottes zuwenden will. So gibt es immer eine Wahl, die eine Seele treffen kann, und auch wenn der Finstere mit all seiner Macht versucht, durch triftige Gründe der Seele weiszumachen, daß sie keine Wahl besäße, gibt es sie dennoch. Die Leitfiguren hebeln sich so selbst ungewollt aus, da allein das Ausüben von Macht ein Zwang ist, der die Frage aufwirft, ob daneben auch eine freie Wahl möglich wäre.**

Vater, der Finstere kann niemals die wahre Macht besitzen noch besessen haben, denn das bist Du selbst. Würde er wahre Macht von Dir bekommen, wo wäre er vielleicht Gott, aber Du hättest sicherlich in diesem Moment eine Grenze, und damit nicht mehr grenzenlos? **Die wahre Macht liegt bei mir, und würde der Finstere wahre Macht besitzen, so wäre er nicht der Finstere, sondern derjenige, der die wahre Macht besitzt, und das bin ich. Da aber der Finstere nicht Gott sein kann und Gott wiederum die wahre und grenzenlose Macht besitzt, kann dies nicht gleichzeitig in Besitz des Finsteren sein. Wie ihr schon erfahren habt, kann, da wo eine Leitfigur ist, nicht gleichzeitig die Liebe Gottes sein, bzw. wo die Liebe Gottes ist, kann nicht gleichzeitig eine Leitfigur anwesend sein. So kann auch der Finstere keine wahre Macht besitzen, da diese Gottes Macht ist.**

Und er spricht zu mir:

Und die Gabe Gottes macht Johannes bewußt:

Und die Gabe Gottes macht Johannes bewußt:

Die Wasser,

Die unbewußten Gefühle, die den spirituellen Stillstand bei den inkarnierten Seelen bewirken,

Die unbewußten Gefühle, die den spirituellen Stillstand bei den inkarnierten Seelen bewirken,

die du gesehen hast,

die Dir bewußt geworden sind,

die Dir bewußt geworden sind,

wo die Hure sitzt,

wo mit Lieblosigkeit zum spirituellen Stillstand verführt wird,

wo mit Lieblosigkeit zum spirituellen Stillstand verführt wird,

sind Völker

sind **inkarnierten Seelen, die sich der Leitfigur Macht** zugewandt haben

sind inkarnierten Seelen, die sich der Leitfigur Macht zugewandt haben

und Völkerscharen

und sich darin gegenseitig befeuern und unterstützen

und sich darin gegenseitig befeuern und unterstützen

und Nationen

und **Seelen, welche die Liebe Gottes vergessen haben**

und Seelen, welche die Liebe Gottes vergessen haben

und Sprachen;

und Seelen, welche der Menschenehre folgen und die Symbolsprache der Liebe Gottes nicht verstehen oder verstehen wollen;

und Seelen, welche der Menschenehre folgen und die Symbolsprache der Liebe Gottes nicht verstehen oder verstehen wollen;

und die zehn Hörner,

und die große Kraft, die *zielgerichtet unter und gegen die inkarnierten Seelen vorgeht,*

und die große Kraft, die zielgerichtet unter und gegen die inkarnierten Seelen vorgeht,

die du gesehen hast,

die Dir bewußt geworden sind,

die Dir bewußt geworden sind,

und das Tier,

und der Finstere,

und der Finstere,

diese

diese Kraft des Finsteren

diese Kraft des Finsteren und er selbst

werden die Hure hassen

haßt die Liebe, auf die durch das Vorhandensein der Lieblosigkeit hingewiesen wird,

haßt die Liebe, auf die durch das Vorhandensein der Lieblosigkeit hingewiesen wird,

und werden sie verwüsten

wird diese in Lieblosigkeit zu verwandeln suchen

und wird sie in Lieblosigkeit zu verwandeln suchen

und nackt machen

und hilflos machen wollen

und hilflos machen wollen, ihre Kraft in Hilflosigkeit wandeln wollen

und werden ihr Fleisch fressen

und wird Mockscha zu verhindern

und wird Mockscha zu verhindern

und sie mit Feuer verbrennen.

und die Liebe durch lodernde Gefühle zu vernichten suchen.

und die Liebe durch Haß zu vernichten suchen.

Denn Gott hat in ihre Herzen gegeben,

Denn Gott hat im Unbewußten der inkarnierten Seelen,

Denn Gott hat im Unbewußten der inkarnierten Seelen,

seinen Sinn zu tun

seine Gaben und Tugenden geschenkt, um sie in Liebe anzuwenden

seine Gaben und Tugenden geschenkt, um sie in Liebe anzuwenden

und in einem Sinn zu handeln

und untereinander in Liebe zu begegnen

und untereinander in Liebe zu begegnen

und ihr Königreich

und in ihrer gelebten Ohnmacht und Demut

und in ihrer gelebten Ohnmacht und Demut

dem Tier zu geben,

dem Finsteren Widerstand zu leisten,

dem Finsteren Widerstand zu leisten,

bis die Worte Gottes vollendet sein werden.
bis Gottes Heilsplan erfüllt ist.
bis Gottes Heilsplan erfüllt ist.

Und die Frau,
Und die Leitfigur Macht,
Und die Leitfigur Macht,

die du gesehen hast,
die Dir bewußt wurde,
die Dir bewußt wurde,

ist die große Stadt,
ist die scheinbar unüberwindliche Macht des Finsteren,
ist die scheinbar unüberwindliche Macht des Finsteren,

welche die Königsherrschaft
welche dieser in der Welt der Materie anwendet
welche dieser in der Welt der Materie anwendet

über die Könige der Erde hat.
damit die inkarnierten Seelen den Verführungen ihrer Leitfiguren folgen und in Hochmut Macht anwenden.
damit die inkarnierten Seelen den Verführungen ihrer Leitfiguren folgen und in Hochmut Macht anwenden.

Vater, was bedeutet der sechste Abschnitt? **Die Gabe Gottes macht Johannes weiter bewußt, daß die unbewußten Gefühle der inkarnierten Seelen, die ihm bewußt wurden, durch Lieblosigkeit, zu der verführt wurde, begangen worden sind, und daß es sich dabei um Seelen handelt, die sich der Leitfigur Macht, aber auch der Leitfigur Menschenehre zugewandt haben, und daß sie sich darin gegenseitig befeuern und unterhalten. Weiter macht sie Johannes bewußt, daß es sich bei all dem, um die scheinbar unüberwindliche Macht des Finsteren handelt, die zielgerichtet unter den inkarnierten Seelen wirkt und ebenso wie der Finstere die Liebe haßt, auf die durch das Vorhandensein der Lieblosigkeit hingewiesen wird. Sie will verhindern, daß die Liebe Gottes bewußt werden kann und die Liebe vernichten und durch Haß ersetzen, damit in der Welt der Materie sich die Kraft des Finsteren entfaltet und die inkarnierten Seelen den Verführungen der Leitfiguren folgen, damit sie ebenfalls in Hochmut Macht anwenden werden. Doch die Liebe Gottes wird den inkarnierten Seelen die Kraft schenken, damit sie in Ohnmacht und Demut den Leitfiguren und dem Finsteren Widerstand leisten können und die Gaben und Fähigkeiten, welche ihnen im Unbewußten durch Gott geschenkt wurde, in Liebe annehmen und in Liebe anwenden werden. Dann können sie dem Finsteren Widerstand leisten, bis schließlich der Heilsplan Gottes erfüllt sein wird.**

Hier wird beschrieben, wie die Kälte und Lieblosigkeit sich ausbreiten wird, da der Finstere die Liebe haßt und mit all seiner scheinbar unüberwindlichen Macht danach trachtet, die Liebe unter den inkarnierten Seelen zu vernichten und sie in Haß zu verwandeln. Damit wären die inkarnierten Seelen von Gottes Liebe getrennt. Gott aber hat im Unbewußten der inkarnierten Seelen seine Gaben verschenkt, damit sie diese annehmen und in Liebe anwenden können, bis der Heilsplan Gottes erfüllt wird. Das geschieht, indem die inkarnierten Seelen in Ohnmacht und Demut dem Finsteren Widerstand leisten und so den Verführungen des Finsteren und der Leitfiguren nicht folgen.

Vater, In diesem Text haben wir zum ersten Mal das angewandt, was wir im vorherigen Text erfragt haben: Durch das Vorhandensein von Lieblosigkeit wird auf ihr Gegenteil, die Liebe hingewiesen, da die inkarnierten Seelen immer die freie Wahl besitzen, ob sie dem Finsteren oder Dir folgen wollen. Ist das auch auf alle anderen Gefühle anwendbar? **Gefühle besitzen immer einen entsprechenden Gegenpol, und Du kannst Dir ausmalen, was die Folgen sind, wenn entweder dem einen oder aber dem entsprechenden anderen Gegenpol nachgegeben und gefolgt wird. Das Gegenteil von Haß ist die Liebe, und wer dem Haß folgt, der folgt aus freier Wahl dem Finsteren, doch auch das Vorhandensein oder das Auftreten von Haß ist ein Hinweis an die inkarnierten See-**

len, daß ein entsprechender Gegenpol vorhanden ist. Auf der Suche nach dem Gegenpol kann dann auch das bewußt werden, was als Gabe Gottes gesehen wird, da dies der inkarnierten Seelen dabei hilft, sich der Liebe Gottes bewußt zu werden. Es gibt also Gefühle, die auf den Finsternen zuführen und dabei aber durch ihr Auftreten und ihr Vorhandensein, auch auf Gottes Liebe hinweisen bei der eine freie Wahl möglich ist.

Vater, hier in der Materie schlagen wir uns mit der Leitfigur Macht und Menschenehre herum. Der Macht wird mit Ohnmacht begegnet, der Menschenehre mit Demut. Doch bisher haben wir die Materie nicht beachtet, in der das alles stattfindet. Und doch muß auch der Materie begegnet werden. Das ist der irdische Tod. Da Du uns immer wieder aufforderst, daß wir keine Furcht haben sollen, bedeutet das, daß wir durch diese Furcht auf das Vertrauen hingewiesen werden sollen, mit dem wir Dir begegnen, da das Verlassen der Materie in Dein Reich führt, in der die Leitfiguren sowieso nicht vorhanden sind? **Das hast Du sehr gut hergeleitet. Der irdische Tod bedeutet das Ende des Menschens in der Welt der Materie und der Beginn eines Daseins in einer Welt, in der die Materie nicht existiert und auch die Leitfiguren nicht vorhanden sind. Der Tod bedeutet aber für Euch Menschen auch etwas, vor dem ihr Euch fürchtet, da Euer Bewußtsein als Mensch erlischt und ihr Euch daher nicht vorstellen könnt, daß ihr dennoch weiterhin vorhanden seid. Jesus und auch alle anderen Menschen, die eine Nahtoderfahrung besitzen, können Euch aber erzählen, daß der Tod nichts ist, vor dem ihr Euch zu fürchten habt. Jesus hat selbst den Tod als Mensch erlebt und konnte Euch nach seiner Auferstehung verkünden, daß ihr Euch vor dem Tod nicht fürchten sollt. Doch in erster Linie ist es das Vertrauen in meine Liebe, die auch als Jesus zu Euch kam, was Euch die Furcht vor dem Tod nehmen wird. Vertrauen heißt, daß meinem Wort geglaubt wird, und daß ihr Euch darauf verlassen werdet, daß ich Euer liebender Vater keine Furcht einjagen werde, sondern Euch in Liebe willkommen heiße, und daß diese Liebe Euch bereits jetzt noch in Materie allzeit umfängt. Und da ihr gerade dieses Thema aufgebracht habt, so dürft ihr bei der Furcht vor dem Tod auch durch ihr Vorhandensein den Hinweis auf ihr Gegenteil suchen und werdet dabei, wie Du bereits hergeleitet hast, auf Vertrauen in Gottes Liebe stoßen.**

Vater, so heißt die Trilogie komplett: Ohnmacht und Demut und Vertrauen? **Das ist richtig. Ohnmacht und Demut sind das Gegenteil der Leitfiguren Macht und Menschenehre, und Vertrauen ist das Gegenteil von Mißtrauen und Angst. So sind Ohnmacht, Demut und Vertrauen auch die drei, die auf Gottes Liebe hinweisen und Euch den Weg zeigen, um ohne Furcht und in Ohnmacht und Demut lebend das Reich Gottes und Mockscha zu erlangen.**

Vater, symbolisiert das Gottesdreieck diese drei Eigenschaften von Ohnmacht, Demut und Vertrauen? **Das Gottessymbol symbolisiert die Trinität Gottes, die sich in Vater und Sohn und die Kraft der Liebe, dem Heiligen Geist darstellt. Es handelt sich dabei um ein gleichseitiges Dreieck, was wiederum aufzeigt, daß im Symbol Gottes auch das Symbol des Sohnes und des Heiligen Geistes enthalten ist und es sich dabei stets um ein und denselben Gott handelt. Ein gleichseitiges Dreieck beschreibt aber auch die Liebe, denn Gott ist die Liebe. Die Liebe Gottes wiederum wird durch Ohnmacht, Demut und Vertrauen beschrieben.**

Vater, Paulus hat in einem Brief auch einmal eine Trilogie abgefaßt und auf das Reich Gottes am Ende der Zeiten hingewiesen. Er hat dabei Glaube, Hoffnung und Liebe erwähnt, als die drei, die bis zum Ende Bestand haben würden und wobei die Liebe das Wichtigste und Größte wäre. Stimmt das dann überein mit Ohnmacht, Demut und Vertrauen? **Paulus beschrieb dabei die Gaben des Heiligen Geistes, welche den Menschen dabei helfen, zum Reich Gottes und damit zu Mockscha zu gelangen. Glaube bedeutet, daß etwas angenommen wird, ohne daß schlagende Beweise und triftige Gründe angeführt werden müssen, und Hoffnung bedeutet, daß triftige Gründe und schlagende Beweise fehlen und dennoch Glaube und Vertrauen vorhanden sind. Die Liebe aber, welche Paulus als das Größte und Wichtigste bezeichnete, sind Ohnmacht und Demut und Vertrauen in die Kraft der Liebe Gottes, und somit ist die Liebe das Wichtigste und Größte. Die Liebe umfaßt Ohnmacht, Demut, Vertrauen, Glaube, Hoffnung und Zuversicht. Sie ist die Quelle, durch die all das gespeist wird, und Gott selbst ist die Liebe.**

Textabschnitte:

Vater, was bedeutet der erste Abschnitt? **Das Kapitel handelt von der scheinbar unüberwindlichen Macht des Finsternen und vom Finsternen selbst. Zu Beginn wendet sich eine der sieben Gaben und Tugenden Gottes an Johannes und fordert diesen auf, daß sie ihm die Folgen des lieb-**

sen Handelns des Finsteren durch das Gericht Gottes bewußtmachen wird. Denn der Finstere wirkt bei den inkarnierten Seelen unbewußt in deren Gefühlen und bewirkt deren spirituellen Stillstand, und die Seelen, die in der Welt der Materie sehr ihren Leitfiguren ergeben sind und ihnen folgen, vereinigen sich damit mit dem Finsteren. Und die Seelen, die in der Welt der Materie verhaftet sind, haben sich an der Macht berauscht, die vom Finsteren stammt. Hier wird geschildert, was die lieblosen Taten und das lieblose Handeln des Finsteren ausmacht, welches die lieblosen Taten und Handeln des Finsteren sind.

Vater, was bedeutet der zweite Abschnitt? Hier wird Johannes durch eine der sieben Gaben Gottes die Fähigkeit verliehen, die Symbolik zu verstehen, die jenseits der Welt der Materie liegt. Er erkennt dabei die Leitfigur Macht, welche sich durch allerlei heuchlerische Fassaden für die inkarnierten Seelen tarnt. Sie gibt vor über die Kraft der Liebe Gottes zu verfügen und kann doch ihre wahren Absichten, die offenkundig sind, nämlich die Verführung der inkarnierten Seelen zum spirituellen Tod nicht verbergen, da sie ihre wahre Natur darstellen, die aber unbewußt bleiben soll und aus der Vereinigung mit dem Finsteren stammt. So handelt es sich dabei um die scheinbar unüberwindliche Kraft des Finsteren und seine scheinbar unendliche Macht, die in der Welt der Materie die inkarnierten Seelen verführt. Johannes erkennt dabei, daß die Leitfigur Macht berauscht ist von ihrem Erfolg bei der Lebenskraft der inkarnierten Seelen, welche die wahre Kraft der Liebe Gottes in der Welt der Materie sichtbar machen und deren Kraft durch das Opfer der inkarnierten Liebe Gottes bestätigen. Die Leitfigur Macht berauscht sich also ob ihres Erfolges, die Lebenskraft der beschriebenen inkarnierten Seelen beschädigt oder zunichtegemacht zu haben.

Vater, was bedeutet der dritte Abschnitt? Johannes fragt sich selbst, was diese Visionen mit der Frau und dem Tier ihm und anderen inkarnierten Seelen wohl sagen wollen. Doch die Gabe Gottes wendet sich an Johannes und zeigt ihm, daß er sich um eine Antwort nicht an sich selbst, sondern an Gott wenden darf und er mit Gottes Hilfe bewußt erkennen wird, was es mit dem Finsteren und der Leitfigur Macht auf sich hat. Durch Gott wird ihm bewußtgemacht, was ihm darüber unbewußt war. Es wird ausgeführt, daß Gott Johannes bewußtmacht, daß der Finstere noch nie wahre Macht besaß und keine wahre Macht besitzt und niemals wahre Macht besitzen wird, sondern den inkarnierten Seelen bewußtwerden wird und selbst den spirituellen Tod erleiden wird. Und die Seelen, welche ihren wahren Seelennamen seit Beginn ihrer Inkarnationen vergessen haben, werden ebenfalls sich über den Finsteren bewußt werden, der keine wahre Macht hat und nie welche besaß und auch nie die wahre Macht besitzen wird. Die inkarnierten Seelen, die ihren wahren Seelennamen vergessen haben seit Beginn ihrer Inkarnationen sind die Seelen, die mit dem Finsteren in die Welt der Materie inkarnierten und vergaßen, daß sie Kinder Gottes sind, die er in Liebe zu sich ruft. Auch diese werden sich dann über den Finsteren bewußt werden.

Vater, was bedeutet der vierte Abschnitt? Um die Symbolik des Bildes verstehen zu können, ist eine inkarnierte Seele gefordert, deren Verstand mit dem Gefühl im Einklang ist und sich von Spiritualität leiten läßt. Sie wird erkennen, daß die Spiritualität, welche mit dem Verstand als faßbar erscheint, spirituelle Aufgaben bedeutet, deren Lösung durch die Leitfigur Macht verhindert wird. Es sind die Todsünden, welche von den inkarnierten Seelen begangen werden und die noch nicht bewußt wurden. Fünf davon wurden schon begangen, einer wird gerade gefolgt und eine muß noch erkannt werden. Und der Finstere ist die Todsünde selbst, die ihre Wirkung in der Welt der Materie entfaltet, und der Finstere selbst wird den spirituellen Tod erleiden. Wird von den inkarnierten Seelen die Todsünde erkannt, so ist sie sich darüber bewußt geworden und muß noch eine kurze Zeit in Materie verharren, bis Gott sie zu sich ruft. Sie hat Mockscha erlangt und muß noch warten, bis sie ihr Leben in Materie beendet hat und Gott sie zurück in die Heimat ruft.

Vater, was bedeutet der fünfte Abschnitt? Hier erhält Johannes weiter Erklärungen durch die Gabe Gottes, die ihm bewußtmacht, daß die große Kraft, die er unter den inkarnierten Seelen und gegen die inkarnierten Seelen so zielgerichtet wirken sieht, die Leitfiguren sind, welche durch Gottes Plan für eine kurze Zeit zusammen mit dem Finsteren Macht in der Welt der Materie zugebilligt bekamen, wobei sie selbst wie der Finstere auch niemals die wahre Macht besaßen. Sie erfüllen jedoch ihre Bestimmung und dienen mit all ihrer Macht und Kraft dem Finsteren, wobei hier wiederum ersichtlich wird, daß selbst die Leitfiguren dazu dienen, Gottes Heilsplan in Erfüllung gehen zu lassen. Denn die Macht der Leitfiguren und des Finsteren wird durch das Opfer der inkarnierten Liebe Gottes gebrochen durch Ohnmacht und Demut. Der Finstere und

die Leitfiguren mögen die Kraft und das Opfer der inkarnierten Liebe Gottes leugnen und müssen dennoch ohnmächtig erleben, wie sie durch das Opfer des Lammes als der inkarnierten Liebe Gottes ihrer Kraft und Wirkung beraubt und überwunden werden. Denn die Liebe Gottes gilt allen inkarnierten Seelen in der Welt der Materie und wird dort sichtbar durch die Seelen, die die Liebe Gottes angenommen haben und ihren Leitfiguren Widerstand leisten.

Vater, was bedeutet der sechste Abschnitt? Die Gabe Gottes macht Johannes weiter bewußt, daß die unbewußten Gefühle der inkarnierten Seelen, die ihm bewußt wurden, durch Lieblosigkeit, zu der verführt wurde, begangen worden sind, und daß es sich dabei um Seelen handelt, die sich der Leitfigur Macht, aber auch der Leitfigur Menschenehre zugewandt haben, und daß sie sich darin gegenseitig befeuern und unterhalten. Weiter macht sie Johannes bewußt, daß es sich bei all dem, um die scheinbar unüberwindliche Macht des Finsteren handelt, die zielgerichtet unter den inkarnierten Seelen wirkt und ebenso wie der Finstere die Liebe haßt, auf die durch das Vorhandensein der Lieblosigkeit hingewiesen wird. Sie will verhindern, daß die Liebe Gottes bewußt werden kann und die Liebe vernichten und durch Haß ersetzen, damit in der Welt der Materie sich die Kraft des Finsteren entfaltet und die inkarnierten Seelen den Verführungen der Leitfiguren folgen, damit sie ebenfalls in Hochmut Macht anwenden werden. Doch die Liebe Gottes wird den inkarnierten Seelen die Kraft schenken, damit sie in Ohnmacht und Demut den Leitfiguren und dem Finsteren Widerstand leisten können und die Gaben und Fähigkeiten, welche ihnen im Unbewußten durch Gott geschenkt wurde, in Liebe annehmen und in Liebe anwenden werden. Dann können sie dem Finsteren Widerstand leisten, bis schließlich der Heilsplan Gottes erfüllt sein wird.

Hier wird beschrieben, wie die Kälte und Lieblosigkeit sich ausbreiten wird, da der Finstere die Liebe haßt und mit all seiner scheinbar unüberwindlichen Macht danach trachtet, die Liebe unter den inkarnierten Seelen zu vernichten und sie in Haß zu verwandeln. Damit wären die inkarnierten Seelen von Gottes Liebe getrennt. Gott aber hat im Unbewußten der inkarnierten Seelen seine Gaben verschenkt, damit sie diese annehmen und in Liebe anwenden können, bis der Heilsplan Gottes erfüllt wird. Das geschieht, indem die inkarnierten Seelen in Ohnmacht und Demut dem Finsteren Widerstand leisten und so den Verführungen des Finsteren und der Leitfiguren nicht folgen.

Vater, gibt es hier eine Textzusammenfassung? Der Finstere und seine Leitfiguren wirken im Unbewußten und in den Gefühlen der inkarnierten Seelen, welche verführt werden. Seine Kraft und Macht scheint dabei unüberwindlich zu sein, doch in Wahrheit hat der Finstere mit den Leitfiguren niemals die wahre Macht besessen, noch besitzt er sie, noch wird er sie jemals besitzen. Selbst die Leitfiguren, durch die der Finstere wirkt, wirken dabei am Heilsplan Gottes mit, denn durch das Vorhandensein ihrer Wirkungen und der Gefühle, welche sie in den inkarnierten Seelen wecken, wird auf deren Gegenteil hingewiesen und so die Liebe Gottes bewußtgemacht. Und im Unbewußt und in den Gefühlen der inkarnierten Seelen sind auch die Gaben und Fähigkeiten Gottes vorhanden, die er ihnen schenkte, damit sie durch diese den Finsteren Widerstand leisten können. Durch Ohnmacht, Demut und Vertrauen wird dem Finsteren Widerstand geboten und durch Ohnmacht, Demut und Vertrauen die Liebe Gottes erlebt und in der Welt der Materie sichtbar gemacht.

<https://www.bibleserver.com/text/ELB/Offenbarung18>

29.10.2017

Der Untergang Babylons

Nach diesem sah ich einen anderen Engel aus dem Himmel herabkommen, der große Macht hatte; und die Erde wurde von seiner Herrlichkeit erleuchtet. Und er rief mit starker Stimme und sprach: Gefallen, gefallen ist Babylon, die Große, und ist eine Behausung von Dämonen geworden und ein Gefängnis jedes unreinen Geistes und ein Gefängnis jedes unreinen und gehassten Vogels. Denn von dem Wein der Wut ihrer Unzucht haben alle Nationen getrunken, und die Könige der Erde haben Unzucht mit ihr getrieben, und die Kaufleute der Erde sind durch die Kraft ihrer Üppigkeit reich geworden. Und ich hörte eine andere Stimme aus dem Himmel sagen: Geht aus ihr hinaus, mein Volk, damit ihr nicht an ihren Sünden teilhabt und damit ihr nicht von ihren Plagen empfangt! Denn ihre Sünden sind aufgehäuft bis zum Himmel, und Gott hat ihrer Ungerechtigkeiten gedacht. Vergeltet ihr, wie auch sie vergolten hat, und verdoppelt es ihr doppelt nach ihren Werken; mischt ihr den Kelch, den sie ge-

mischt hat, doppelt! Wie viel sie sich verherrlicht hat und üppig gewesen ist, so viel Qual und Trauer gebt ihr! Denn sie spricht in ihrem Herzen: Ich sitze als Königin, und Witwe bin ich nicht, und Traurigkeit werde ich nicht sehen. Darum werden ihre Plagen an einem Tag kommen: Tod und Trauer und Hunger, und mit Feuer wird sie verbrannt werden; denn stark ist der Herr, Gott, der sie gerichtet hat. Und es werden um sie weinen und wehklagen die Könige der Erde, die mit ihr Unzucht getrieben haben und üppig gewesen sind, wenn sie den Rauch ihres Brandes sehen; und sie werden aus Furcht vor ihrer Qual weitab stehen und sagen: Wehe, wehe! Die große Stadt, Babylon, die starke Stadt! Denn in einer Stunde ist dein Gericht gekommen. Und die Kaufleute der Erde weinen und trauern um sie, weil niemand mehr ihre Ware kauft: Ware von Gold und Silber und Edelgestein und Perlen und feiner Leinwand und Purpur und Seide und Scharlachstoff und alles Thujaholz und jedes Gerät von Elfenbein und jedes Gerät von kostbarstem Holz und von Erz und Eisen und Marmor und Zimt und Haarbalsam und Räucherwerk und Salböl und Weihrauch und Wein und Öl und Feinmehl und Weizen und Rinder und Schafe und von Pferden und von Wagen und von Leibeigenen und Menschenseelen. Und die Früchte, nach denen deine Seele begehrte, sind von dir gewichen, und alle Pracht und Glanz sind dir verloren, und man wird sie nie mehr finden. Die Kaufleute dieser Dinge, die an ihr reich geworden sind, werden aus Furcht vor ihrer Qual weitab stehen, weinend und trauernd, und werden sagen: Wehe, wehe! Die große Stadt, die bekleidet war mit feiner Leinwand und Purpur und Scharlachstoff und übergoldet mit Gold und Edelgestein und Perlen! Denn in einer Stunde ist der so große Reichtum verwüstet worden. Und jeder Steuermann und jeder Küstenfahrer und Schiffsleute und alle, die auf dem Meere beschäftigt sind, standen weitab und riefen, als sie den Rauch ihres Brandes sahen, und sprachen: Wer war der großen Stadt gleich? Und sie warfen Staub auf ihre Häupter und riefen weinend und trauernd und sprachen: Wehe, wehe! Die große Stadt, in der alle, die Schiffe auf dem Meere hatten, reich wurden von ihrer Kostbarkeit! Denn in einer Stunde ist sie verwüstet worden. Sei fröhlich über sie, du Himmel, und ihr Heiligen und Apostel und Propheten! Denn Gott hat für euch das Urteil an ihr vollzogen. Und ein starker Engel hob einen Stein auf wie einen großen Mühlstein und warf ihn ins Meer und sprach: So wird Babylon, die große Stadt, mit Gewalt niedergeworfen und nie mehr gefunden werden. Und die Stimme der Harfensänger und Musiker und Flötenspieler und Trompeter wird nie mehr in dir gehört und nie mehr ein Künstler irgendeiner Kunst in dir gefunden und das Geräusch des Mühlsteins nie mehr in dir gehört werden, und das Licht einer Lampe wird nie mehr in dir scheinen und die Stimme von Bräutigam und Braut nie mehr in dir gehört werden; denn deine Kaufleute waren die Großen der Erde; denn durch deine Zauberei sind alle Nationen verführt worden. Und in ihr wurde das Blut von Propheten und Heiligen gefunden und von allen denen, die auf der Erde hingeschlachtet worden sind.

Der Untergang Babylons

Das Ende der **scheinbar unüberwindlichen Macht des Finsteren**
Das Ende der scheinbar unüberwindlichen Macht des Finsteren

Nach diesem

Nach dieser Gabe Gottes

Nach dieser Gabe Gottes

sah ich einen anderen Engel

wurde Johannes eine andere Gabe Gottes bewußt

wurde Johannes eine andere Gabe Gottes bewußt

aus dem Himmel

die aus dem Reich Gottes

die aus dem Reich Gottes

herabkommen,

in der Welt der Materie zu wirken beginnt,

in der Welt der Materie zu wirken beginnt,

der große Macht hatte;

die ihre große Kraft entfaltet;

ihre große Kraft entfaltet;

und die Erde

und in der Welt der Materie

und in der Welt der Materie

wurde von seiner Herrlichkeit erleuchtet.
wurde die Anwesenheit Gottes durch Unschuld, Reinheit und Arglosigkeit bewußt.
wurde die Anwesenheit Gottes durch Unschuld, Reinheit und Arglosigkeit bewußt.

Und er rief mit starker Stimme und sprach:
Und die Gabe Gottes macht nachdrücklich allen inkarnierten Seelen bewußt:
Und die Gabe Gottes macht nachdrücklich allen inkarnierten Seelen bewußt:

Gefallen, gefallen ist
Überwunden und besiegt ist
Überwunden und besiegt ist

Babylon, die Große,
die scheinbar unüberwindliche Macht des Finsteren,
die scheinbar unüberwindliche Macht des Finsteren,

und ist eine Behausung
und der Finstere
und der Finstere

von Dämonen geworden
existiert mit seinen Leitfiguren
existiert mit seinen Leitfiguren

und ein Gefängnis
isoliert vom Reich Gottes
isoliert vom Reich Gottes

jedes unreinen Geistes
mit den Seelen, die sich mit ihm im spirituellen Stillstand befinden
mit den Seelen, die sich mit ihm im spirituellen Stillstand befinden

und ein Gefängnis
und isoliert vom Reich Gottes ist
und isoliert vom Reich Gottes ist

jedes unreinen und gehassten Vogels.
jede Seele, die ihre Arglosigkeit verloren hat und sich nach der Liebe Gottes sehnt.
jede Seele, die Arglosigkeit und Unschuld verloren hat und sich nach der Liebe Gottes sehnt.

Denn von dem Wein der Wut ihrer Unzucht
Denn dem traditionellen Gesetz, das zu lodernden Gefühlen und zur Vereinigung mit dem Finsteren führt
Denn dem traditionellen Gesetz des Finsteren, das zu lodernden Gefühlen und zur Vereinigung mit ihm führt

haben alle Nationen getrunken,
sind alle inkarnierten Seelen gefolgt, die Gottes Liebe vergessen haben,
sind alle inkarnierten Seelen gefolgt, die Gottes Liebe vergessen haben,

und die Könige der Erde
und die inkarnierten Seelen, die in der Welt der Materie in Hochmut Macht ausüben
und die inkarnierten Seelen, die in der Welt der Materie in Hochmut Macht ausüben

haben Unzucht mit ihr getrieben,
haben sich mit dem Finsteren vereinigt,
haben sich mit dem Finsteren vereinigt,

und die Kaufleute der Erde

und die inkarnierten Seelen, die in der Welt der Materie nach Materie, Macht und Menschenehre streben

und die inkarnierten Seelen, die in der Welt der Materie nach Materie, Macht und Menschenehre gieren

sind durch die Kraft ihrer Üppigkeit

haben durch die scheinbare Macht des Finsteren

haben durch ihre maßlose Gier

haben durch ihre maßlose Gier

reich geworden.

Anteil und Besitz an ihr erhalten.

ihre Unschuld an den Finsteren verloren.

ihre Unschuld an den Finsteren verloren.

Vater, was bedeutet der erste Abschnitt? **Eine weitere Gabe Gottes entfaltet ihre Wirkung mit großer Kraft in der Welt der Materie und stammt aus dem Reich Gottes. Sie macht den inkarnierten Seelen nachdrücklich bewußt, daß die scheinbar unüberwindliche Macht des Finsteren gebrochen und überwunden ist und der Finstere isoliert vom Reich Gottes ist, und seine Leitfiguren ebenso. Mit ihm vom Reich Gottes isoliert sind auch die Seelen, die sich mit ihm im spirituellen Stillstand befinden. Es wird danach ausgeführt, welche Seelen das sind: Seelen, die ihre Unschuld durch die Vereinigung mit dem Finsteren verloren haben und sich dennoch nach Gottes Liebe sehnen. Es sind auch Seelen, welche in der Welt der Materie in Hochmut Macht ausübten und ihren Leitfiguren folgten, und es gibt eine weitere Gruppe von Seelen, die dem traditionellen Gesetz des Finsteren folgten und in der Welt der Materie in maßloser Gier nach Materie und deren Besitz verlangten und damit auch Macht und Menschenehre erlangen wollten. Sie haben durch ihre Gier, ihre Unschuld an den Finsteren verloren. Die Unschuld einer Seele, die an den Finsteren verloren wird, ist ihre Reinheit, die durch die Vereinigung mit dem Finsteren beschmutzt und befleckt wird und durch die Liebe Gottes nicht abgewaschen werden kann, solange die entsprechende Seele nicht umkehren will.**

Vater, Du führst hier aus, daß der Finstere dessen Macht endgültig überwunden ist, mit den Leitfiguren vom Reich Gottes isoliert sein wird und mit ihm aber auch die Seelen, die Du im Text beschrieben hast. Doch diese Seelen werden ja durch den Finsteren im spirituellen Stillstand gehalten, und wenn dessen Macht endgültig überwunden ist, dann muß es doch auch Hoffnung für sie geben? **Die Tatsache, daß die scheinbar unüberwindliche Macht des Finsteren überwunden wurde und zwar durch das Opfer der inkarnierten Liebe Gottes, schenkt den Seelen die Hoffnung, daß sie die heilende Kraft der vergebenden Liebe Gottes erhalten werden und so vom spirituellen Stillstand befreit, schließlich zu Mokscha geleitet werden. Das aber kann nur stattfinden, wenn die inkarnierten Seelen, sich über ihren spirituellen Stillstand bewußt werden und aus freiem Willen umkehren und um Vergebung bitten. Dies ist Mokscha.**

Vater, spirituell isoliert in der Welt der Materie folgen die inkarnierten Seelen dem Finsteren solange, bis sie aus freiem Willen umkehren und um Vergebung bitten, um somit Mokscha erlangen zu können? **Das ist richtig, was die inkarnierten Seelen betrifft. Solange sie in der Welt der Materie spirituell isoliert sind, können sie sich über Gottes Liebe zu ihnen nicht bewußt werden, obwohl sie sich alle danach sehnen. Wenn sie aber aus freiem Entschluß umkehren und sich so von den Leitfiguren abwenden, wenden sie sich Gottes Liebe zu und bitten um Vergebung und um Wiederaufnahme in das Reich Gottes, ihre ursprüngliche Heimat.**

Was den Finsteren angeht, so ist er in der Welt der Materie isoliert vom Reich Gottes, denn wo Gottes Liebe und sein Reich sind, kann der Finstere nicht bestehen und anwesend sein. Mit ihm sind auch die Leitfiguren in der Welt der Materie isoliert vom Reich Gottes. Der Finstere hält die Seelen, die er verführt, im spirituellen Stillstand gefangen, da er ihnen die Unschuld raubte, während sie sich auf seine Verführung einließen und sich mit ihm vereinigten. Damit haben sie auch ihre Hoffnung verloren, als geliebtes Kind Gottes wieder ihre Reinheit und Unschuld zurückzuerlangen, indem sie die vergebende Liebe Gottes annahmen. Hier aber können die inkarnierten Seelen, die sich mit dem Finsteren im spirituellen Stillstand und isoliert vom Reich Gottes befinden, in Spiritualität wieder der Liebe Gottes zuwenden und damit auch vom spirituellen Stillstand befreit werden.

Und ich hörte
Und Johannes wurde
Und Johannes wurde

eine andere Stimme
im Gewissen eine weitere Mahnung, ein weiterer Ratschlag, Hinweis
im Gewissen eine weitere Mahnung, ein weiterer Ratschlag, Hinweis

aus dem Himmel sagen:
aus dem Reich Gottes bewußtgemacht:
aus dem Reich Gottes bewußtgemacht:

Geht aus ihr hinaus,
Wendet Euch vom Finsternen ab,
Wendet Euch vom Finsternen ab,

mein Volk,
meine Kinder,
meine Kinder,

damit ihr nicht
damit Eure Seelen nicht
damit Eure Seelen nicht

an ihren Sünden teilhabt
von den Leitfiguren zu den Todsünden verführt werden
von den Leitfiguren zu den Todsünden verführt werden

und damit ihr nicht
und damit Eure Seelen nicht
und damit Euer Seelen nicht

von ihren Plagen empfangt!
den Irrtümern und Täuschungen des Finsternen zum Opfer fallen!
den Irrtümern und Täuschungen des Finsternen zum Opfer fallen!

Denn ihre Sünden
Denn die **Taten** der inkarnierten Seelen **unter dem Einfluß der Leitfiguren**
Denn die Taten der inkarnierten Seelen unter dem Einfluß der Leitfiguren

sind aufgehäuft
sind zahllos
sind zahllos

bis zum Himmel,
sodaß nur Gott sie fassen kann (stinken bis zum Himmel),
sodaß nur Gott sie fassen kann (stinken zum Himmel ist das Sprichwort, das dies beschreibt),

und Gott hat ihrer Ungerechtigkeiten gedacht.
und Gott hat den inkarnierten Seelen ihre Verfehlungen vergeben.
und Gott hat den inkarnierten Seelen ihre Verfehlungen vergeben.

Vergeltet ihr,
Vergebt auch ihr,
Vergebt auch ihr,

wie auch sie
wie auch Gottes Liebe
wie auch Gottes Liebe

vergolten hat,
vergeben hat,
vergeben hat,

und verdoppelt es ihr
und vergebt den inkarnierten Seelen unter dem Einfluß der Leitfiguren Macht und Menschenehre
und vergebt den inkarnierten Seelen unter dem Einfluß der Leitfiguren Macht und Menschenehre

doppelt nach ihren Werken;
ihre begangenen Taten;
ihre begangenen Taten;

mischt ihr den Kelch,
so lebt Ohnmacht, Demut und Vertrauen,
so lebt denn Ohnmacht, Demut und Vertrauen,

den sie gemischt hat,
welche gegen die Bosheit des Finsteren wirkt,
welche gegen die Bosheit des Finsteren wirken,

doppelt!
und gegen seine Leitfiguren!
und gegen seine Leitfiguren!

Wie viel sie sich verherrlicht hat
So wie der Finstere sich Gott gleichstellt
So wie der Finstere sich Gott gleichstellt

und üppig gewesen ist,
und gierig nach seiner Macht ist,
und gierig nach seiner Macht ist,

so viel Qual
so widersteht in Demut
so widersteht in Demut

und Trauer
und Ohnmacht
und Ohnmacht

gebt ihr!
dem Finsteren!
dem Finsteren!

Denn sie
Denn die scheinbar unüberwindliche Macht des Finsteren
Denn die scheinbar unüberwindlich Macht des Finsteren

spricht in ihrem Herzen:
flüstert im Unbewußten der inkarnierten Seelen:
flüstert im Unbewußten der inkarnierten Seelen:

Ich
Ich, der Finstere,
Ich, der Finstere,

sitze als Königin,
besitze die absolute Macht,
besitze die absolute Macht,

und Witwe bin ich nicht,
und habe meinen Willen nicht verloren,
und habe meinen Willen nicht verloren,

und Traurigkeit
und meine Machtlosigkeit
und meine Machtlosigkeit

werde ich nicht sehen.
werde ich nicht akzeptieren.
werde ich nicht akzeptieren.

Darum werden ihre Plagen
Darum werden den inkarnierten Seelen ihre Irrtümer
Darum werden den inkarnierten Seelen ihre Irrtümer

an einem Tag kommen:
durch ihre Aufgaben bewußt werden:
durch ihre Aufgaben bewußt werden:

Tod
Spirituelle Stillstand
Spirituelle Stillstand

und Trauer
und Reue über die Zurückweisung der Liebe Gottes
und Reue über die Zurückweisung der Liebe Gottes

und Hunger,
und Sehnsucht nach der Liebe Gottes,
und Sehnsucht nach der Liebe Gottes,

und mit Feuer wird sie verbrannt werden;
und mit der Kraft der Liebe Gottes wird die scheinbar unüberwindliche Macht des Finsteren überwunden;
und mit der Kraft der Liebe Gottes wird die scheinbar unüberwindliche Macht des Finsteren überwunden;

denn stark ist der Herr,
denn die wahre Macht ist Gottes,
denn die wahre Macht ist Gottes,

Gott,
der die Liebe ist,
der die Liebe ist,

der sie gerichtet hat.
der den inkarnierten Seelen in Liebe vergibt.
und den inkarnierten Seelen in Liebe vergibt.

Vater, was bedeutet der zweite Abschnitt? **Johannes wird durch das Gewissen eine weitere Mahnung, ein weiterer Hinweis und Ratschlag aus dem Reich Gottes bewußt. Gott fordert seine Kinder dazu auf, sich vom Finsteren abzuwenden, damit sie durch die Leitfiguren nicht zu den Todsünden verführt werden und dem Finsteren zum Opfer fallen. Denn so wie der Finstere sich Gott gleichstellt und nach dessen Macht giert, so sollen die inkarnierten Seelen in Demut und Ohnmacht dem Finsteren Widerstand leisten. Denn Gott vergibt den inkarnierten Seelen ihre Verfehlungen und fordert sie dazu auf, einander ebenso zu vergeben wie er ihnen vergeben hat. So sollen die inkarnierten Seelen, die Irrtümer und Verfehlungen vergeben, die sie unter dem Einfluß der Leitfiguren begangen haben. Denn die scheinbar unüberwindliche Macht des Finsteren wird durch die Kraft der Liebe Gottes überwunden, da er den Seelen in Liebe vergibt.**

Und obgleich der Finstere im Unbewußten der inkarnierten Seelen seine Einflüsterungen erkennen läßt und ihnen weismacht, daß er allein die absolute Macht besitzt und die Herrschaft über sich nicht verloren hat und daher seine Machtlosigkeit nicht akzeptieren wird, kommt die Kraft der Liebe Gottes den inkarnierten Seelen zu Hilfe, indem sie ihnen ihre Fehler und Irrtümer durch ihre Aufgaben bewußtwerden läßt. Spiritueller Stillstand, Trauer über die Zurückweisung und Verachtung der Liebe Gottes und die Sehnsucht nach der Liebe Gottes in seinem Reich werden so als Aufgabe für die inkarnierten Seelen bewußt. Und Gott, der allein die Macht besitzt, ist die Liebe und vergibt in Liebe den inkarnierten Seelen.

Vater, dieser Textabschnitt springt unentwegt zwischen den verschiedenen Symbolen hin und her, was erheblich ermüdend wirkt. **Du hast die Freiheit, hier so langsam oder rasch voranzugehen, wie es Dir Deine Kräfte erlauben und auch Ruhepausen einzulegen. Nicht umsonst habt ihr vor der Geheimen Offenbarung erst andere Teile der Bibel symbolisch übersetzt. Hier springen verschiedene Symbole hin und her und beschreiben damit aber auch die Wechselbeziehung zwischen den inkarnierten Seelen und dem Finsternen, der diese verführt und auch zwischen den inkarnierten Seelen und Gott, der ihnen in Liebe vergibt und sie zu sich in sein Reich ruft. Hier also sind die inkarnierten Seelen aufgerufen, sich vom Finsternen abzuwenden, damit sie zurück ins Reich Gottes gelangen können und nicht dem Finsternen im spirituellen Stillstand zum Opfer fallen. Das Mittel, mit dem sich eine inkarnierte Seele vom Finsternen abwenden kann, ist die Kraft der Liebe Gottes, die für eine inkarnierte Seele im Leben von Ohnmacht, Demut und Vertrauen in die Liebe Gottes besteht. Damit wird der scheinbar unüberwindlichen Macht des Finsternen die Kraft der Liebe Gottes entgegengesetzt, die diese Macht überwindet. Auch wenn der Finstere den inkarnierten Seelen einflüstert, daß seine Macht unüberwindlich wäre und er seinen Herrn nicht verloren habe, wird seine Macht dennoch überwunden werden. So springt das Symbol der Stadt Babylon, von der im Text über lange Passagen hinweg, nur von «ihr» oder «sie» gesprochen wird, zwischen den inkarnierten Seelen, die sich vom Finsternen abwenden und der Liebe Gottes folgen und den inkarnierten Seelen, denen der Finstere einflüstert, daß sie seiner Macht unterworfen wären, hin und her.**

Vater, und warum springen sie hier derart hin und her? **Eine Stadt im herkömmlichen Sinn ist eine Ansammlung von Behausungen und öffentlichen Gebäuden, in denen unterschiedliche Menschen zusammenleben. Auch Babylon gab es als Stadt, und auch in ihr lebten verschiedene Menschen verschiedener Religionen zusammen, und nicht alle dieser Menschen folgten der Liebe Gottes und widerstanden den Verlockungen des Finsternen. So gibt es also in jeder Stadt teilweise Menschen, die Ohnmacht und Demut leben und Gottes Liebe zugewandt sind und andere Menschen, die lieber den Verführungen der Leitfiguren folgen und dem Finsternen zugewandt sind. Alle gemeinsam jedoch sind die Bürger der Stadt. Im Text ist von Babylon die Rede, in der verschiedene inkarnierte Seelen angesprochen werden. Die scheinbar unüberwindliche Macht des Finsternen wirkt sich dabei auf alle Seelen aus, da in der Welt der Materie auch der Finstere und seine Leitfiguren vorhanden sind, welche die Seelen verführen.**

Vater, Du sagtest:

und verdoppelt es ihr

und vergebt den inkarnierten Seelen unter dem Einfluß der Leitfiguren Macht und Menschenehre
und vergebt den inkarnierten Seelen unter dem Einfluß der Leitfiguren Macht und Menschenehre

doppelt nach ihren Werken;

ihre begangenen Taten;

ihre begangenen Taten;

Hier haben wir «verdoppelt» mit den Leitfiguren Macht und Menschenehre übersetzt, ohne recht zu wissen, warum es so richtig sein soll. Doch warum war das richtig? **Ihr habt erfaßt, daß hier nicht von Vergeltung also Rache, sondern von Vergebung die Rede ist. Wenn also Vergebung vorhanden ist, so ist auch etwas vorhanden, das vergeben werden kann. Und da der Finstere selbst durch die Leitfiguren Macht und Menschenehre wirkt, die als ein Paar auftreten, welches gemeinsam an der Verführung der inkarnierten Seelen wirkt, ist eine Vergebung von begangenen Taten unter dem Einfluß dieser beiden Leitfiguren die richtige Übersetzung. Um das erkennen zu können, war es wichtig, daß ihr zuvor erkanntet, daß Gott niemals Rache übt und Ver-**

geltung walten läßt, sondern, daß er den inkarnierten Seelen eben nicht nach ihren Taten vergilt, sondern diese in Liebe vergibt.

Vater, wir haben Qual mit Demut und Trauer mit Ohnmacht übersetzt. Doch auch hier hatten wir Erklärungsnot, warum die Zuordnung nicht in der anderen Kombination Qual mit Ohnmacht und Trauer mit Demut stehen könnte. **Qual bedeuten Schmerzen, die sowohl physisch und damit den Leib betreffend oder psychisch und so die Seele betreffend sein können. Schmerzen sind also die Folge einer Erkrankung oder mehr noch einer Verletzung, die von außen an die betreffende inkarnierte Seele herangetragen wurde oder vom Finsteren ihr zugefügt worden ist. In beiden Fällen leidet eine Seele sehr und ist dabei jedoch unfähig, ihre Schmerzen verschwinden zu lassen. Sie ist ohnmächtig und hilflos ihren Schmerzen ausgeliefert. Das ruft die Menschenehre auf den Plan, die daher fordert, daß die Kontrolle über die Situation unbedingt zurückerlangt werden muß, um die Kontrolle über die Schmerzen zu erhalten. Gelingt dies nicht, so ist die Menschenehre verletzt und wird alles daransetzen, ihre Ohnmacht nicht zugeben oder bewußtwerden lassen zu müssen. Ein Mensch, der ohnmächtig ist und erlebt, daß er hilflos in einer Situation feststeht, die er nicht bewältigen kann, wird sich in seiner Ohnmacht darüber grämen, daß er die Situation nicht bewältigen konnte und so auch an seiner Menschenehre Schaden nahm. Je nach Temperament wird er dagegen aufbegehren und so einen Kampf kämpfen, den er nicht gewinnen kann, oder aber er wird darüber trauern, daß er seine Ohnmacht hinnehmen muß und auch seine Menschenehre nicht bewahren konnte und sich daher hilflos und verachtet fühlt. Das wird mit Trauer ausgedrückt. Doch ihr seht hier, daß die beiden Leitfiguren zusammenarbeiten, und ein Mensch, der es nicht lernt Demut und Ohnmacht zu leben, Qualen und Trauer erleiden wird.**

Und es werden um sie

Und über den Verlust der **scheinbar unüberwindlichen Macht des Finsteren** werden
Und über den Verlust der scheinbar unüberwindlichen Macht des Finsteren werden

Weinen

mit negativen Gefühlen zu manipulieren versuchen
in negative Gefühle verfallen und damit zu manipulieren suchen

und wehklagen

und Gott anklagen
und Gott anklagen

die Könige der Erde,

die inkarnierten Seelen, **die den Verführungen ihrer Leitfiguren folgen und in Hochmut Macht anwenden,**
die inkarnierten Seelen, die den Verführungen ihrer Leitfiguren folgen und in Hochmut Macht anwenden,

die mit ihr Unzucht getrieben haben

die sich mit dem Finsteren vereinigt haben
die sich mit dem Finsteren vereinigt haben, sich ihm hingegen haben

und üppig gewesen sind,

und machtgerig sind,
und machtgerig sind,

wenn sie

wenn diesen inkarnierten Seelen
wenn ihnen

den Rauch

die Hilferufe der beschädigten Seelen an Gott, die Gebete zu Gott
die Hilferufe und die Gebete zu Gott der beschädigten Seelen

ihres Brandes sehen;

durch ihr liebloses Verhalten in lodernden Gefühlen bewußt werden;
durch ihr liebloses Verhalten und Handeln in lodernden Gefühlen bewußt werden;

und sie werden aus Furcht
und durch ihr Mißtrauen in die verzeihende Liebe Gottes
und durch ihr Mißtrauen in die verzeihende Liebe Gottes

vor ihrer Qual
das ihnen Schmerzen bereiten wird,
das ihnen Schmerzen bereiten wird,

weitab stehen
sich dessen äußert unbewußt bleiben wollen und somit im spirituellen Stillstand verharren
sich dessen äußert unbewußt bleiben wollen und damit im spirituellen Stillstand verharren

und sagen:
und bewußt klagen:
und bewußt darüber klagen:

Wehe, wehe!
Der Weckruf Gottes in unserem Gewissen vor dem spirituellen Tod und
Der Weckruf Gottes in unserem Gewissen vor dem spirituellen Tod und

Die große Stadt, Babylon, die starke Stadt!
vor der scheinbar unüberwindlich scheinenden Macht des Finsteren!
vor der scheinbar unüberwindlich scheinenden Macht des Finsteren!

Denn in einer Stunde
Denn nur kurz währt die Zeit der Herrschaft des Finsteren
Denn nur kurz währt die Zeit der Herrschaft des Finsteren

ist dein Gericht gekommen.
bis durch Gott die **Bewußtmachung der Folgen lieblosen Handelns** erfolgt.
bis durch Gott die Bewußtmachung der Folgen lieblosen Handelns erfolgt.

Vater, was bedeutet der dritte Abschnitt? Er beschreibt, wie die inkarnierten Seelen, welche zuvor den Finsteren folgten, über den Verlust der scheinbar unüberwindlichen Macht des Finsteren reagieren. Sie verfallen in negative Gefühle und versuchen durch diese zu manipulieren und beklagen sich bewußt bei Gott, daß die Macht des Finsteren gebrochen wurde und er sie in ihrem Gewissen warnt, sogar durch einen Weckruf warnt, vor dem Finsteren selbst und vor dem spirituellen Stillstand, in den er sie gebracht hat. Sie klagen Gott also an, daß ihnen ihr liebloses Verhalten, das durch ihre lodernden Gefühle ausgelöst wurde, bewußt wird, wenn ihnen die Gebete und Hilferufe an Gott der Seelen bewußt werden, die sie durch ihr Handeln beschädigt haben. Da sie aber von Mißtrauen gegen die verzeihende Liebe Gottes erfüllt sind, wollen sie ihr nicht glauben, und so trachten sie danach, daß sie ihnen möglichst unbewußt bleiben soll. Da dies ihnen aber schwerlich gelingen wird, klagen sie über den Weckruf von Gott in ihrem Gewissen Gott an und können nicht verstehen, können nicht erfassen, daß die Herrschaft des Finsteren und seine scheinbar unüberwindliche Macht nur kurze Zeit währen wird, bis durch Gott die Bewußtmachung der Folgen ihres lieblosen Handelns erfolgen wird. Diese Seelen sind machtgerig wie der Finstere selbst und folgen ihren Leitfiguren. So können sie die verzeihende Liebe Gottes nur mit Mißtrauen betrachten und dafür sorgen, daß sie ihnen möglichst unbewußt bleibt. Wird ihnen aber die Folge ihres lieblosen Handelns durch andere Seelen, welche sie beschädigt haben und die ihre Hoffnung auf Gottes Liebe setzen, dennoch bewußtgemacht, so klagen sie Gott an, daß ihnen dies durch seinen Weckruf bewußtgemacht worden ist.

Vater, bisher glaubte ich, daß die inkarnierten Seelen froh darüber wären, daß die scheinbar unüberwindliche Macht des Finsteren gebrochen ist. Hier aber klagen sie Dich geradezu an, daß Du sie gebrochen hast? **Stelle Dir vor, daß Du es Dir in der Welt der Materie sehr behaglich eingerichtet hast. Du schläfst in weichen, bequemen Betten, hast vorzügliches Essen und köstlichen Wein, bewohnst ein sehr schönes Haus und trägst seidene Kleider. Leider hast Du Dir das auf Kosten**

anderer Menschen eingerichtet, die daher wenig oder gar nichts besitzen, was sie zum Leben brauchen. Und nun wird Dir auch noch bewußtgemacht, daß dies nicht recht war und Du Dein Leben ändern solltest, und das auch noch schnell. Wirst Du dann denjenigen, der Dich so unsanft aus Deinem bequemen Leben reißt, nicht auch mit Unmut betrachten, ihn anklagen und versuchen Dir über diese Botschaft möglichst unbewußt bleiben zu wollen? Vater, ich kann das nachvollziehen, doch im Leben hier auf Erden, gehöre ich auch zu den Privilegierten, die ein solches Leben führen dürfen, während andere im Elend leben! **Das ist richtig. Du fühlst Dich aber privilegiert und betrachtest es nicht als Dein angestammtes Recht und als selbstverständlich, daß Du ein solches Leben führst. Die inkarnierten Seelen, wovon im Text die Rede ist, haben sich dem Finsteren hingegeben und sind dabei ihren Leitfiguren und ihrer Machtgier gefolgt. Das hat sie in den spirituellen Stillstand gebracht, und das bedeutet, daß ihnen nicht bewußt ist, daß sie ihren Leitfiguren folgten und dazu berufen sind, nicht unter der Herrschaft des Finsteren und in der Vereinigung mit ihm zu leben, sondern Kinder Gottes sind, die zu seiner Liebe und Freiheit berufen sind. Wird ihnen das nun durch die Stimme Gottes im Gewissen als ein Weckruf bewußtgemacht, so reagieren sie nicht mit Freude, sondern mit lodernden Gefühlen, da sie es als ein Unrecht empfinden, sich aus all dem zurückzuziehen, was ihnen der Finstere verschaffte und auf all die Versprechungen verzichten zu müssen, durch die er sie in seinen Bann gezogen hatte.**

Vater, was im Film von *Ebenezer S* zu Weihnachten deutlich dargestellt wird? Der Titel des Filmes heißt «Der Geist der Weihnacht», und die drei Geister, welche Ebenezer begegnen, sind ebenfalls Weckrufe Gottes in seinem Gewissen, auf die er zunächst nicht reagieren will. Er versucht, auch sich möglichst darüber unbewußt zu bleiben, doch bei ihm im Film gelingt ihm das nicht. So wird er immer mehr durch Gott im Gewissen daran erinnert, mit wem er sich vereinigt hat, und daß ihm der spirituelle Stillstand und Tod droht, wenn er dabei nicht umkehren will. So hat er es dann nach dem dritten Weckruf geschafft, auf seinem Weg umzukehren und sich wieder der Liebe Gottes zuzuwenden. Wie ihr Euch erinnert, hatte er zuerst diese Weckrufe als Humbug abgetan, bis er schließlich auf seinem Weg umkehren konnte und den Humbug als verzeihende Liebe Gottes angenommen hat. Und indem er Gottes Liebe fortan in seinem Leben sichtbar machte, verwandelte er sich aus dem spirituellen Stillstand und der Vereinigung mit dem Finsteren in ein Kind Gottes, das seine Freiheit durch die Kraft der Liebe Gottes fand. Die Macht und Kraft des Finsteren, die ihn scheinbar unüberwindlich gefangen hielt, war damit auch gebrochen. Vater, was durch die Figur seines bereits verstorbenen Kompagnons symbolisiert wurde? Sein Kompagnon, der zuvor schon verstorben war, erschien ihm in schweren Ketten, die ihn fesselten und banden. Hier ist der spirituelle Stillstand durch den Finsteren dargestellt, dem dieser Kompagnon nicht zu seinen Lebzeiten im aktuellen Leben Ebenezers entkommen konnte. Er diente als Warnung davor, selbst im spirituellen Stillstand gefangengehalten zu werden.

Und die Kaufleute der Erde

Und die inkarnierten Seelen, die in der Welt der Materie nach Materie, Macht und Menscheneh-re gieren

Und die inkarnierten Seelen, die in der Welt der Materie nach Materie, Macht und Menscheneh-re gieren

Weinen

Klagen Gott an

Klagen Gott an

und trauern

und fühlen sich hilflos und verachtet

und sehen sich hilflos und verachtet

um sie,

ohne die scheinbar unüberwindliche Macht des Finsteren,

ohne die scheinbar unüberwindliche Macht des Finsteren,

weil niemand

da deswegen keine inkarnierte Seele

da deswegen keine inkarnierte Seele

mehr ihre Ware kauft:

göttliche Gaben und Geschenke einem Wenn/Dann-Zyklus unterworfen wird:

göttliche Gaben und Geschenke einem Wenn/Dann-Zyklus unterworfen wird:

Ware von:

Gottesgaben wie:

Gaben und Geschenke Gottes wie:

1	<i>Gold</i>	Liebe Gottes, Spiritualität	Die reine Liebe Gottes, Spiritualität
2	<i>Silber</i>	geläutert, rein, kostbar	Geläutert, rein, klar, kostbar
2	<i>Edelgestein</i>	reine und lautere Wahrheiten	Reine und lautere Wahrheiten
4	<i>Perlen</i>	spirituelle Erkenntnisse	Kostbare spirituelle Erkenntnisse
5	<i>feiner Leinwand</i>	Reinheit der Liebe, von Liebe geschützt sein	Reinheit der Liebe, von der Liebe geschützt
6	<i>Purpur</i>	Aspekt der wahren Macht	Aspekt der wahren Macht in Liebe
7	<i>Seide</i>	spiritueller Schutz	Spiritueller Schutz
8	<i>Scharlachstoff</i>	Kraft der Liebe Gottes, die seine Kinder umgibt	Die Kraft der Liebe Gottes, die seine Kinder umgibt
9	<i>Thujaholz</i>	Baum des Lebens, das wahre Leben einer jeden Seele	Das wahre Leben einer jeden Seele
10	<i>Jedes Gerät von Elfenbein</i>	Wertvolle Hilfe Gottes	Wertvolle Hilfe Gottes
11	<i>jedes Gerät von kostbarstem Holz</i>	Jede noch so kleine Hilfe Gottes in der Welt der Materie	Jede noch so kleine Hilfe Gottes in der Welt der Materie
12	<i>Erz</i>	Standhaftigkeit des Herzens	Standhaftigkeit des Herzens
13	<i>Eisen</i>	Standhaftigkeit des Geistes	Standhaftigkeit des Geistes
14	<i>Marmor</i>	Herrlichkeit des Reiches Gottes	Herrlichkeit des Reiches Gottes
15	<i>Zimt</i>	Huldigung, Gottes Liebe ehrend	Gottes Liebe ehrend, huldigend
16	<i>Haarbalsam</i>	Lebenskraft bewahrend	Lebenskraft bewahrend
17	<i>Räucherwerk</i>	sich vertrauensvoll Gott zuwendend	In Vertrauen sich Gott zuwendend
18	<i>Salböl</i>	Gott mit seiner Kraft, Gottes Zustimmung zu einem Vorhaben	Gottes Zustimmung zu einem Vorhaben
19	<i>Weihrauch</i>	Spirituelle Erkenntnis	Spirituelle Erkenntnis
20	<i>Wein</i>	Gesetz der Liebe	Gesetz der Liebe
21	<i>Öl</i>	unverrückbare ewige Liebe Gottes	Unverrückbare ewige Liebe Gottes
22	<i>Feinmehl</i>	Speiseopfer ?	Speiseopfer als Ausdruck der Liebe der Kinder Gottes zum Vater
23	<i>Weizen</i>	Seelen, die Mokscha erlangten	Seelen, die Mokscha erlangten
24	<i>Rinder</i>	Mütterlichkeit, Agape	Agape, selbstlose Liebe
25	<i>Schafe</i>	arglose Seelen	Arglose, unschuldige Seelen

2 6	<i>Pferde</i>	Von Gottes Liebe getragen werden, die eigene Freiheit unangetastet	Von Gottes Liebe getragen, die eigene Freiheit und der freie Wille unangetastet
2 7	<i>Wagen</i>	Von Gottes Liebe, geführte und getragene Seelen	Von Gottes Liebe geführte und getragene Seelen
2 8	<i>Leibeigenen</i>	die sich dem Finsteren hingegeben haben	Welche sich dem Finsteren hingegeben haben
2 9	<i>Menschenseelen</i>	Und inkarnierten Seelen	Und die Welt der Materie inkarnierten

Vater, was bedeutet dieser vierte Teilabschnitt? **Die inkarnierten Seelen, die nach Macht und Menschenehre gierten und in Hochmut Macht ausübten, werden über die verlorene, scheinbar unüberwindliche Macht des Finsteren Gott anklagen und sich hilflos und verachtet fühlen. Denn all das, was sie bisher einem Wenn/Dann-Zyklus unterworfen und was dennoch ein Geschenk Gottes an alle inkarnierten Seelen war, das nichts mit Bestechung zu schaffen hatte, ist ihnen die damit ihre Macht und ihre Gier befriedigten, verwehrt, da nun keine inkarnierte Seele mehr die Geschenke Gottes einem Wenn/Dann-Zyklus unterwerfen wird. Hier wird aufgezeigt, daß die inkarnierten Seelen bewußt erkennen werden, daß die Gaben Gottes und dessen Liebe für sie ein Geschenk darstellt, das weder erkauft noch verdient werden muß und nicht einem Wenn/Dann-Zyklus unterworfen werden kann. Die Gaben und Geschenke, sind dann im Einzelnen aufgelistet und näher beschrieben. Die drei letzten geben schließlich Auskunft, daß Gott alle Seelen in seiner Liebe trägt und führt und sich auch die darunter befinden, die sich dem Finsteren hingegeben haben und in der Welt der Materie inkarnierten. Gerade für diese Seelen hat die inkarnierte Liebe Gottes in Jesus sein Opfer dargebracht, um sie aus dem Griff des Finsteren zu retten.**

Vater, dann haben die «Kaufleute» Deine Gaben und Deine Liebe in eine Ware zu verwandeln gesucht, die sie dann für ihre eigene Macht, Menschenehre und Besitz einem Wenn/Dann-Zyklus unterwarfen, um diese zu mehren? **Das ist richtig. Sie haben mit Erfolg auch den anderen inkarnierten Seelen weisgemacht, daß die Liebe Gottes, welche ein Geschenk darstellt und allen gilt, eine Ware ist, die ihren Preis hat und dieser Preis entrichtet werden muß, um die Ware zu erhalten. Der Finstere half ihnen dabei mit seiner scheinbar unüberwindlichen Macht, und wenn nun diese Macht nicht mehr vorhanden ist, werden auch die inkarnierten Seelen, die sich bisher täuschen ließen, sich weigern, weiterhin Gottes Gaben einem Wenn/Dann-Zyklus zu unterwerfen. So sind die Seelen, welche bisher Gottes Geschenke mißbrauchten, selbst ihrer Macht beraubt und klagen daher Gott an, daß er sie hilflos und verachtet zurückläßt.**

Vater, war es eigentlich notwendig, diese Liste symbolisch zu übersetzen? **Es war notwendig, da ihr in ihr auch die Vielzahl der Gaben Gottes erkennen könnt; noch wichtiger aber ist es, daß ihr erkennt, wie vielfältig eine inkarnierte Seele und der Finstere, der sie dazu verleitet die Liebe Gottes und ihr Geschenk mißbraucht. Es gibt eine Vielzahl von Arten, wie Gottes Liebe mit Füßen getreten werden kann und zu einer Ware gewandelt wird, die einen Preis besitzt, der sich in Materie definiert.**

Vater, diese Tabelle besteht aus acht Gruppen, die wir so benannt haben:

Schmuck
Textilien oder Stoffe
Hölzer
Eisen und Stein
Opfergaben, Düfte
Nahrungsmittel
Haustiere
Mensch und Maschine

Da es keine Zufälle gibt, wollen wir Dich fragen, was es damit auf sich hat. **Die ersten sieben Punkte sind aus der Materie, doch es sind auch die Stoffe, die ihr Menschen zum Leben benötigt, wenn ihr Euch ernähren, kleiden, schmücken, pflegen oder besondere Gaben für Gott opfern wollt. Es sind die sieben Punkte, die in der Welt der Materie meine Gaben an Euch darstellen, wie sie der Handlungsrahmen in der Welt der Materie erfordert. Der achte Punkt jedoch betrifft Euch**

selbst als Menschen, und die Maschinen sind durch Euch erfunden und gebaut worden, um ein weiteres Maß an Bequemlichkeit zu erhalten oder aber, um Euch gegenseitig zu bekämpfen oder Euch in anderer Art und Weise das zu nehmen, was für alle dasein sollte. Mensch und Maschine ist eine Paarung, die der Mensch selbst für sich schuf, während alles andere schon durch Gott in der Welt der Materie vorhanden war.

Vater, wenn aber diese acht Punkte insgesamt Deine Gaben und Geschenke an uns symbolisieren, so fällt darunter doch auch der achte Punkt, der als Mensch und Maschine beschrieben ist? **Ich gab Euch als Menschen auch einen mehr oder weniger gut funktionierenden Verstand, durch den ihr in die Lage versetzt wurdet, selbst gestaltend in die Welt der Materie einzugreifen. Nicht alle Maschinen, die ihr erfunden habt, sind schlecht; es kommt hier auch wieder auf den Geist an, in welchem ihr Maschinen einsetzt und erfindet. So ist der achte Punkt als Verstand und Gehirn durch Gott an Menschen geschenkt, ebenfalls eine Gabe, die ihr durch mich erhalten habt.**

Vater, es gibt sieben Todsünden, und der Finstere ist die achte, welcher uns zu den sieben Todsünden verführt. Da es oben acht Gruppen sind, symbolisieren diese unsere Bindung an den Finsternen, mit dem wir in die Welt der Materie inkarnieren? **Als sich der Finstere und die Seelen, welche ihm folgen von meiner Liebe trennten, erschuf ich ihren Handlungsrahmen, in dem sie fortan leben und verführt werden sollten. Die Welt der Materie unterscheidet sich vom Reich Gottes, das in Spiritualität existiert, so, wie die inkarnierenden Seelen einen irdischen Leib besitzen, solange sie in der Welt der Materie leben. So symbolisieren die acht Punkte einerseits den Handlungsrahmen, den ich ihnen gab, als sie sich von meiner Liebe trennten, und das ist die Welt der Materie, und andererseits symbolisiert der achte Punkt die Anwesenheit und Macht des Finsternen in dieser Welt der Materie, die ihm von mir verliehen wurde und mit der er Euch inkarnierte Seelen zu den Leitfiguren in der Welt der Materie verführt.**

Vater, so symbolisiert die Acht den Handlungsrahmen, also die Welt der Materie? **So ist es. Die Welt der Materie unterscheidet sich in ihrer Begrenztheit vom Reich Gottes, das unendlich ist. Ein Achteck ist ein unvollkommener Kreis, während ein Kreis ein Vieleck bildet, das unendlich viele Ecken besitzt. Da der Finstere seine Macht von mir verliehen bekam, ist diese begrenzt, obwohl er noch immer versucht Gottes Macht zu imitieren, und so ist die Acht oder das Achteck das Symbol des Finsternen in der Welt der Materie und seiner begrenzten Macht.**

Acht = Handlungsrahmen, Welt der Materie, der Finstere, begrenzte Macht des Finsternen

Vater, so sind es vier Symbole, welche die Acht wie hier zusammengefaßt abbildet? **Sie bildet ab: Den Handlungsrahmen des Finsternen, die Welt der Materie, die begrenzte Macht des Finsternen in seinem Handlungsrahmen und die Bemühungen des Finsternen, seine Macht unendlich scheinen zu lassen.**

Vater, die [Acht](#), so wie wir sie gerade im Internet lasen, weist aber nicht auf den Finsternen hin? **Sie weist dort auf dessen Gegenteil hin, nämlich auf den Neubeginn, nachdem seine Macht gebrochen wurde. Damit befindet sich diese Deutung im Einklang mit der obenstehenden, da das Ende der Macht des Finsternen den Beginn einer neuen Zeit einläutet, wo sie die unheilvolle Wirkung und deren Folgen des Finsternen ins Gegenteil wandeln wird.**

*Und die Früchte,
Und die Folgen der Taten aus Machtgier und Menschenehre,
Und die Folgen der Taten aus Machtgier und Menschenehre,*

*nach denen deine Seele begehrte,
nach der Deine Seele [die Seele des Lesers] strebte,
nach der Deine Seele [in der Tat die Seele des Lesers] strebte,*

*sind von dir gewichen,
haben sich als wertlos erwiesen,
haben sich als wertlos, nutzlos erwiesen,*

und alle Pracht und Glanz sind dir verloren,

und alle Versprechungen haben sich als Lüge entpuppt,
und alle Versprechungen haben sich als Lüge entpuppt,

und man wird sie nie mehr finden.
und waren nie vorhanden.
und waren nie vorhanden.

Die Kaufleute

**die inkarnierten Seelen, die in der Welt der Materie nach Materie, Macht und Menschenehre gie-
ren**
**die inkarnierten Seelen, die in der Welt der Materie nach Materie, Macht und Menschenehre gie-
ren**

dieser Dinge,
und diese Gaben Gottes, die einem Wenn/Dann-Zyklus unterworfen haben,
und diese Gaben Gottes einem Wenn/Dann-Zyklus unterworfen haben,

die an ihr reich geworden sind,
und ihre Macht und Menschenehre und Materie gemehrt haben,
und ihre Macht, Menschenehre und Materie gemehrt haben,

werden aus Furcht
werden durch ihr Mißtrauen in die verzeihende Liebe Gottes
werden durch ihr Mißtrauen in die verzeihende Liebe Gottes

vor ihrer Qual
das ihnen Schmerzen bereiten wird
das ihnen Schmerzen bereiten wird

weitab stehen,
sich dessen äußert unbewußt bleiben wollen und somit im spirituellen Stillstand verharren,
sich dessen äußert unbewußt bleiben wollen und damit im spirituellen Stillstand verharren,

weinend
Gott anklagend
Gott anklagend

und trauernd,
und sich hilflos und verachtet, von Gottes Liebe verlassen sehend,
und sich hilflos und verachtet, von Gottes Liebe verlassen sehend,

und werden sagen:
und werden bewußt klagen:
und werden bewußt darüber klagen:

Wehe, wehe!
Der Weckruf Gottes in unserem Gewissen vor dem spirituellen Tod!
Der Weckruf Gottes in unserem Gewissen vor dem spirituellen Tod!

Die große Stadt,
Die große, scheinbar unüberwindlich scheinenden Macht des Finsteren,
Die große, scheinbar unüberwindlich erscheinende Macht des Finsteren,

die bekleidet war
die getarnt war
die getarnt war

mit feiner Leinwand
mit Reinheit der Liebe
mit Reinheit der Liebe

und Purpur
und dem Aspekt der wahren Macht in Liebe
und dem Aspekt der wahren Macht in Liebe

und Scharlachstoff
und der Kraft der Liebe Gottes, die seine Kinder umgibt
und der Kraft der Liebe Gottes, die seine Kinder umgibt

und übergoldet mit Gold
und heuchelt die selbstlose Liebe Gottes
und die selbstlose Liebe Gottes heuchelnd

und Perlen!
und kostbare spirituelle Erkenntnisse!
und kostbare spirituelle Erkenntnisse vortäuschend!

Denn in einer Stunde
Denn nur kurz währt die Macht des Finsteren
Denn nur kurz währt die Macht des Finsteren

ist der so große Reichtum
der viel Macht und Menschenehre in der Welt der Materie versprach
der viel Macht und Menschenehre in der Welt der Materie verlieh

verwüstet worden.
die sie sich als null und nichtig erwiesen hat.
die sich als null und nichtig erwiesen hat, die niemals in Wahrheit vorhanden war.

Vater, was bedeutet die zweite Hälfte des vierten Abschnitts? Sie ist eine **Bekräftigung des vorangegangenen Abschnitts und beschreibt hier aus der Sicht der inkarnierten Seelen, wie die scheinbar unüberwindlich erscheinende Macht des Finsteren und deren Verlust nun auf die anderen inkarnierten Seelen wirkt. So ist im Text auch der Leser angesprochen, da er als inkarnierte Seele ebenfalls der Verlockung von Macht und Menschenehre folgte. Und die inkarnierten Seelen, welche nach Macht, Menschenehre und Materie gierten, müssen ebenso wie der Leser erkennen, daß die Versprechungen des Finsteren, der sie folgten, sich als völlig wertlos und als Lüge erwies. Die inkarnierten Seelen, welche im Text als die Kaufleute beschrieben werden, reagieren darauf, indem sie diese schmerzliche Erkenntnis unbewußt halten wollen und so wiederum im spirituellen Stillstand verharren müssen. Sie fühlen sich von Gottes Liebe verlassen und verachtet und klagen Gott an, daß der Finstere sie täuschte, indem er sich mit der reinen Liebe Gottes und deren Unschuld tarnte, und ihnen spirituelle Erkenntnisse versprach, und dennoch ihnen nur die Macht und Menschenehre in der Welt der Materie verlieh, die sich als null und nichtig erwies, da sie in Wahrheit nie vorhanden war. Dies wollte Gott mit einem Weckruf ihnen bewußtmachen, doch sie wollten diesen Weckruf, wie schon im vorherigen Text beschrieben, unbewußt bleiben lassen.**

In dieser zweiten Hälfte ist aber auch der Leser angesprochen, da ihm hier bewußtgemacht werden soll, daß er als inkarnierte Seele in der Welt der Materie ebenfalls den falschen Versprechungen des Finsteren und seiner Leitfiguren folgte und es ihm gut bekommen würde, wenn er den Weckruf Gottes in seinem Gewissen beachtet, anstatt ihn unbewußt halten zu wollen. Denn alles, was ihm die Leitfiguren in der Welt der Materie schenken, besitzt keinen Wert und wird vergänglich sein, da es auf der Lüge des Finsteren basiert.

Vater, Du sagtest: **Sie fühlen sich von Gottes Liebe verlassen und verachtet und klagen Gott an, daß der Finstere sie täuschte, ..** Handelt es sich hier wieder um einen Schuhschiebertrick des Finsteren? Es handelt sich um einen Schuhschiebertrick der Seelen selbst, der ihnen aber unbewußt bleiben will. Sie geben Gott die Schuld, daß sie vom Finsteren getäuscht wurden, der ihnen als Lichtgestalt entgegentrat und ihnen dennoch nur das falsche Gold dieser Welt verkaufte, das in Wahrheit nichtig ist und keinerlei Wert besitzt. Sie klagen mich an, daß sie das nicht bemerkten und geben mir die Schuld, daß sie selbst nicht auf meinen Weckruf hören wollten.

Und jeder Steuermann
Und alle Seelen, die der Leitfigur Macht folgen
Und alle Seelen, die der Leitfigur Macht folgen

und jeder Küstenfahrer
und alle Seelen, die ihren Gefühlen mißtrauen
und alle Seelen, die ihren Gefühlen mißtrauen

und Schiffsleute
und alle Seelen, die ihre Gefühle zu beherrschen suchen
und alle Seelen, die ihre Gefühle zu beherrschen suchen

und alle,
und alle inkarnierten Seelen,
und alle inkarnierten Seelen,

die auf dem Meere beschäftigt sind,
die sich mit dem Unbewußten befassen,
die sich mit dem Unbewußten befassen,

standen weitab
und sich dessen möglichst unbewußt und im spirituellen Stillstand bleiben wollten
und sich dessen möglichst unbewußt und im spirituellen Stillstand verharren wollen

und riefen,
klagten Gott an,
klagten Gott an,

als sie den Rauch
als die inkarnierten Seelen **die Hilferufe und die Gebete zu Gott der beschädigten Seelen**
als ihnen die Hilferufe und die Gebete zu Gott der beschädigten Seelen

ihres Brandes sahen
durch ihr liebloses Verhalten und Handeln in lodernden Gefühlen bewußt wurden
durch ihr liebloses Verhalten und Handeln in lodernden Gefühlen bewußt wurden

und sprachen:
und klagten:
und klagten:

Wer war der großen Stadt gleich?
Wer außer dem Finsternen hat die absolute Macht?
Wer außer dem Finsternen hat die absolute Macht?

Und sie warfen Staub auf ihre Häupter
Und ihnen wurde ihre Vergänglichkeit bewußt
Und ihnen wurde ihre Vergänglichkeit bewußt

und riefen weinend
und klagten Gott lauthals an
und sie klagten Gott lauthals an

und trauernd
und sahen sich hilflos von Gott verachtet
und betrachteten sich hilflos und von Gott verachtet

und sprachen:
und machten bewußt:
und machten bewußt:

Wehe, wehe!

Der Weckruf Gottes in unserem Gewissen vor dem spirituellen Tod!
Der Weckruf Gott in unserem Gewissen vor dem spirituellen Tod!

Die große Stadt,

Die scheinbar unüberwindliche Macht des Finsteren,
Die scheinbar unüberwindliche Macht des Finsteren,

in der alle,

durch die alle inkarnierten Seelen,
durch die alle inkarnierten Seelen,

die Schiffe auf dem Meere hatten,

die nicht auf ihre Gefühle im Unbewußt achteten,
die nicht auf ihre Gefühle im Unbewußten achteten,

reich wurden

und ihre Macht und Menschenehre mehrten
und ihre Macht und Menschenehre mehrten

von ihrer Kostbarkeit!

indem sie Gottes Gaben dem Wenn/Dann-Zyklus unterwarfen!
indem sie Gottes Gaben dem Wenn/Dann-Zyklus unterwarfen.

Denn in einer Stunde

Denn nur kurz währt die Macht des Finsteren
Denn nur kurz währt die Macht des Finsteren

ist sie verwüstet worden.

Die sich **als null und nichtig erwiesen hat, die niemals in Wahrheit vorhanden war.**
Die in Wahrheit niemals vorhanden war und sich als nichtig erwies.

Sei fröhlich

Seid voller Hoffnung
Seid voller Hoffnung

über sie,

über die scheinbar absolute Macht des Finsteren,
wegen der scheinbar absoluten Macht des Finsteren,

du Himmel,

alle Seelen, die im Reich Gottes sind,
all ihr Seelen, die im Reich Gottes sind,

und ihr Heiligen

und die **inkarnierten Seelen, die der Kraft der Liebe Gottes vertrauen**
und die inkarnierten Seelen, die der Kraft der Liebe Gottes vertrauen

und Apostel

und inkarnierten Seelen, die das Licht und die Liebe Gottes weitertragen
und die inkarnierten Seelen, die das Licht und die Liebe Gottes weitertragen

und Propheten!

und inkarnierten Seelen, die Gottes Stimme bewußtmachen!
und die inkarnierten Seelen, die Gottes Stimme anderen inkarnierten Seelen bewußtmachen!

Denn Gott

Denn die Liebe
Denn die Liebe

hat für euch

hat durch ihr Opfer in der Welt der Materie
hat durch ihr Opfer in der Welt der Materie

das Urteil an ihr vollzogen.
die scheinbar absolute Macht des Finsteren überwunden.
die scheinbar absolute Macht des Finsteren überwunden.

Vater, was bedeutet der fünfte Abschnitt? Erneut wird ausgeführt, wie die Seelen, die der Leitfigur Macht folgten, und die Seelen, die ihre Gefühle beherrschten, und auch die Seelen, die ihren Gefühlen mißtrauten, und die Seelen, die sich mit dem Unbewußten befaßten und doch nur oberflächlich sich damit beschäftigten, reagieren, wenn ihnen bewußt wird, daß die scheinbar absolute Macht des Finsteren eine Lüge ist. Im Text wird beschrieben, daß sie daraufhin Gott anklagen, da sie sich von Gottes Liebe verlassen und verachtet sehen. Ihnen wurde die Vergänglichkeit der Macht des Finsteren bewußt, und so auch die eigene Vergänglichkeit, da sie auf der Macht des Finsteren ruhte, die überwunden wurde. Auch ihnen wurden die Gebete und Hilferufe der Seelen zu Gott bewußt, die sie durch ihr liebloses Handeln in lodernden Gefühlen beschädigt hatten.

Am Ende des Abschnitts folgt die Aufforderung an die Seelen, welche der Liebe Gottes vertrauten, daß sie über die scheinbar absolute Macht des Finsteren nicht die Hoffnung verlieren sollen. Denn durch das Opfer der inkarnierten Liebe in der Welt der Materie, wurde diese überwunden. Die Seelen, die der Liebe Gottes vertrauen, sind dabei aufgelistet und beschrieben. Es sind Seelen, die Gottes Liebe und sein Wort in der Welt der Materie weitertragen, und Seelen, die Gottes Stimme im Gewissen anderen Seelen bewußtmachen, und Seelen, die sich Gottes Liebe zugewandt und ihr Vertrauen schenkten.

Vater, Du sagtest:

die auf dem Meere beschäftigt sind,
die sich mit dem Unbewußten befassen,

standen weitab
und sich dessen möglichst unbewußt und im spirituellen Stillstand verharren wollen

Wie ist es möglich, daß sich eine inkarnierte Seele mit dem Unbewußten befaßt und sich dessen möglichst unbewußt bleiben will? Auch hier ist es wieder der Geist und die Haltung, mit der sich eine Seele mit dem Unbewußten befaßt. Erfolgt dies mit dem Ziel, Selbsterkenntnis und spirituelle Erkenntnisse zu erlangen, so ist das etwas, das einer jeden Seele gut tut und nichts, das sie beschädigen wird. Wenn sie aber sich mit dem Unbewußten befaßt, um damit andere inkarnierten Seelen manipulieren zu können oder sich gar mit dem Unbewußten anderer inkarnierter Seelen befaßt, um damit Zugriff auf sie zu erhalten und die eigene Leitfigur zu mehren, so wird sie das selbst ebenfalls schwer beschädigen. Auch eine solche Seele wird durch meine Stimme im Gewissen davor gewarnt, derart vorzugehen, doch mitunter zieht es eine solche Seele vor, meine Stimme zu überhören. Ist das der Fall, so ist eine Seele dabei, sich ihrer Verfehlung möglichst unbewußt zu werden und im spirituellen Stillstand zu verharren. Ihr ist vage bewußt, daß ihr Weg zum spirituellen Stillstand führen wird, doch sie zieht es vor, ihr Bewußtsein möglichst unbewußt werden zu lassen. So kann sie sich weiterhin mit dem Unbewußten befassen und dies dennoch weitgehend unbewußt lassen.

Vater, Du sagtest:

die Schiffe auf dem Meere hatten,
die nicht auf ihre Gefühle im Unbewußten achteten,

reich wurden
und ihre Macht und Menschenehre mehrten

von ihrer Kostbarkeit!
Indem sie Gottes Gaben dem Wenn/Dann-Zyklus unterwarfen.

Dann gibt es also Gefühle im Unbewußten, die uns warnen, wenn wir Deine Gaben einem Wenn/Dann-Zyklus unterwerfen, und es sind wir selbst, die nicht darauf achten, daß Du uns warnen willst? **Du hattest zuvor die Frage an mich gerichtet, warum es möglich ist, daß sich eine inkarnierte Seele mit dem Unbewußten befaßt und sich darüber dennoch unbewußt bleiben will. Hier aber hast Du es mit Seelen zu tun, die durchaus ihre Gefühle im Unbewußten wahrnehmen und dennoch aus Verlockung ihre Leitfiguren mehren und sie mehren, indem sie Gottes Gaben dem Wenn/Dann-Zyklus unterwerfen. Ihnen ist also bewußt, daß sie Unrecht tun, denn ihre Gefühle im Unbewußten weisen darauf hin, doch die Verlockung der Leitfiguren ist stärker, und so unterwerfen sie die Gaben Gottes dem Wenn/Dann-Zyklus, um sie zu mehren.**

Vater, dann mißbraucht die erste Gruppe das Unbewußte zur Mehrung der Leitfiguren, und die zweite Gruppe mißbraucht Deine Gaben, um ihre Leitfiguren zu mehren und achten dabei nicht auf Deine Warnungen? **So ist es. Beide Gruppen gelangen dabei in den spirituellen Stillstand und verharren dort, bis sie meine Warnungen beachten und auf ihrem Weg umkehren können.**

Vater, hier haben wir die Vertreter der Könige, der Kaufleute und der Schiffer. Die Könige symbolisieren den Finsternen, die Kaufleute mit Verstand die Leitfigur Menschenehre und die Schiffer durch Gefühl die Leitfigur Macht? **Ein König ist ein Herrscher, dessen Macht nicht in Frage gestellt wurde und der sehr viel Menschenehre besitzt. Damit wird er in Hochmut Macht ausüben und symbolisiert den Finsternen in diesen Texten. Ein Kaufmann wird mit Verstand um seine Waren schachern und feilschen und den größtmöglichen Gewinn an Materie erreichen wollen. Er symbolisiert, da er dabei mit Verstand vorgeht, die Menschenehre, die sich am Verstand orientiert und ohnedies die Leitfigur der Männer ist, die wiederum sich am Verstand orientieren. Ein Schiffer fährt mit einem Boot oder Schiff über das Wasser und so auch über das Meer, welches sowohl die Gefühle als auch das Unbewußte symbolisiert. Dabei aber taucht er nicht ins Wasser ein, sondern bleibt an der Oberfläche. Er symbolisiert dabei die Leitfigur Macht, die durch Gefühle herrscht, die aber oberflächlich bleiben, obwohl Wasser oft sehr tief sein kann. Die Macht entfaltet sich über Gefühle, deren Träger dabei aber nicht auf deren Botschaft achtet, sondern sie für seine Zwecke einsetzt und danach trachtet, daß ihm das unbewußt bleibt.**

Und ein starker Engel

Und der starke Wille Gottes, eine Tugend Gottes,
Und eine weitere, starke Gabe und Tugend Gottes

hob einen Stein auf

überwand den spirituellen Stillstand der Herzenskälte
überwand den spirituellen Stillstand der Herzenskälte und Lieblosigkeit

wie einen großen Mühlstein

welche die inkarnierten Seelen an der Bewältigung ihrer Aufgaben hindert und im spirituellen Stillstand hält

welche die inkarnierten Seelen an der Bewältigung ihrer Aufgaben hindert und im spirituellen Stillstand hält

und warf ihn ins Meer

indem er die Herzen mit den wahren Gefühlen der Liebe erfüllte
indem sie die Herzen mit den wahren Gefühlen der Liebe erfüllte

und sprach:

und machte bewußt:
und machte bewußt:

So wird Babylon, die große Stadt,

So wird die scheinbar absolute Macht des Finsternen in der Welt der Materie,
So wird die scheinbar absolute Macht des Finsternen in der Welt der Materie,

mit Gewalt niedergeworfen

durch die Ohnmacht und Demut überwunden
durch die Ohnmacht und Demut überwunden

und nie mehr gefunden werden.
und ewiglich von keinem Kind Gottes mehr beansprucht werden.
und auf Ewigkeit von keinem Kind Gottes mehr beansprucht werden.

Und die Stimme
Und die Einflüsterungen
Und die Einflüsterungen

der Harfensänger
der Leitfiguren, die von Macht und Menschenehre künden
der Leitfiguren, die von Macht und Menschenehre künden

und Musiker
und durch Gefühle manipulieren
und durch Gefühle manipulieren

und Flötenspieler
die lieblich
die sanft und lieblich

und Trompeter
und nachdrücklich auftreten
und doch nachdrücklich auftreten

wird nie mehr in dir gehört
wird von der scheinbar absoluten Macht des Finsteren nie mehr mißbraucht werden
wird von der scheinbar absoluten Macht des Finsteren nie mehr mißbraucht werden

und nie mehr ein Künstler
und keine Leitfigur, die etwas zielgerichtet ändert
und keine Leitfigur, die zielgerichtet handelt

irgendeiner Kunst
egal um welche Art sich es dabei handeln mag
egal um was es sich dabei handeln mag

in dir gefunden
wird durch die scheinbar absolute Macht des Finsteren ausgeübt werden
wird jemals durch die scheinbar absolute Macht des Finsteren ausgeübt werden

und das Geräusch des Mühlsteins
und die Trauer um nicht gelöste Aufgaben und im spirituellen Stillstand gefangene Seelen
und die Trauer um nicht gelöste Aufgaben und im spirituellen Stillstand gefangene Seelen

nie mehr in dir gehört werden,
wird durch die scheinbar absolute Macht des Finsteren nie mehr ausgelöst werden,
wird durch die scheinbar absolute Macht des Finsteren nie mehr ausgelöst werden,

und das Licht einer Lampe
und die vermeintliche Liebe Gottes
und die vermeintliche Liebe Gottes

wird nie mehr in dir scheinen
wird durch die scheinbar absolute Macht des Finsteren nie mehr geheuchelt werden
wird durch die scheinbar absolute Macht des Finsteren nie mehr geheuchelt werden

und die Stimme von Bräutigam und Braut
und die Verlockungen von Menschenehre und Macht
und die Verlockungen von Menschenehre und Macht

nie mehr in dir gehört werden;
durch die scheinbar absolute Macht des Finsteren nie mehr wirksam werden;
durch die scheinbar absolute Macht des Finsteren nie mehr wirksam werden;

denn deine Kaufleute
denn die inkarnierten Seelen, die durch die scheinbar absolute Macht des Finsteren in der Welt der Materie nach Macht, Menschenehre und Materie gieren
denn die inkarnierten Seelen, die durch die scheinbar absolute Macht des Finsteren in der Welt der Materie nach Macht, Menschenehre und Materie gieren

waren die Großen der Erde;
übten in Hochmut Macht über die inkarnierten Seelen in der Welt der Materie aus;
übten in Hochmut Macht über die inkarnierten Seelen in der Welt der Materie aus;

denn durch deine Zauberei
denn durch die Täuschungen der scheinbar absolute Macht des Finsteren
denn durch die Täuschungen der scheinbar absoluten Macht des Finsteren

sind alle Nationen verführt worden.
werden alle inkarnierten Seelen verführt, welche noch nichts von der Liebe Gottes wissen oder sie vergessen haben und der Macht des Finsteren unterworfen sind.
werden alle inkarnierten Seelen verführt, welche noch nichts von der Liebe Gottes wissen oder sie vergessen haben und der Macht des Finsteren unterworfen sind.

Und in ihr
Und die scheinbar absolute Macht des Finsteren lebte
Und die scheinbar absolute Macht des Finsteren lebte

wurde das Blut
von der Lebenskraft
von der Lebenskraft

von Propheten
der Seelen, die Gottes Stimme in der Welt der Materie bewußtmachten
der Seelen, die Gottes Stimme in der Welt der Materie bewußtmachen

und Heiligen gefunden
und den Seelen, die Gottes Liebe leben und in der Welt der Materie sichtbar machen
und den Seelen, die Gottes Liebe leben und in der Welt der Materie sichtbar machen

und von allen denen,
und von all den inkarnierten Seelen,
und von all den inkarnierten Seelen,

die auf der Erde hingeschlachtet worden sind.
die gewaltsam von der Liebe Gottes in der Welt der Materie getrennt wurden.
die gewaltsam von der Liebe Gottes in der Welt der Materie getrennt wurden.

Vater, was bedeutet der letzte Abschnitt? **Noch einmal wird dargestellt, daß durch eine weitere, sehr starke Gabe und Tugend Gottes, etwas bewußtgemacht wird: Es ist die Beschreibung, wie die scheinbar absolute Macht des Finsteren in der Welt der Materie nun überwunden und nichtig gemacht wurde. Dies geschah durch die Kraft der Liebe Gottes, welche die Lieblosigkeit und Kälte der Seelen, die dem Finsteren folgten, in Liebe umwandelte/verwandelte, indem sie die Herzen der Seelen, die sich ihr zugewandt hatten, mit Liebe erfüllte. So ist damit die Macht des Finsteren für immer dahin und seine Herrschaft auch in der Welt der Materie nicht mehr vorhanden. Daher wird er die inkarnierten Seelen nicht weiter täuschen, verführen oder beherrschen, indem er die Liebe Gottes heuchelt und sich in Wirklichkeit der Lebenskraft der inkarnierten Seelen bedient, die er dieser beraubt wie ein Wolf, der in einer Schafherde wütet. Denn all die Seelen, die in der Welt der Materie Gottes Liebe lebten und sie sichtbar machten und die Seelen, die in der Welt der Materie Gottes Stimme bewußtmachten und letztlich auch alle Seelen, die gewaltsam von Gottes Liebe in der Welt der Materie getrennt wurden, hat der Finstere**

ihrer Lebenskraft beraubt. Nun aber ist diese Macht endgültig überwunden und der Finstere selbst ohnmächtig geworden.

Textabschnitte:

Vater, was bedeutet der erste Abschnitt? Eine weitere Gabe Gottes entfaltet ihre Wirkung mit großer Kraft in der Welt der Materie und stammt aus dem Reich Gottes. Sie macht den inkarnierten Seelen nachdrücklich bewußt, daß die scheinbar unüberwindliche Macht des Finsteren gebrochen und überwunden ist und der Finstere isoliert vom Reich Gottes ist, und seine Leitfiguren ebenso. Mit ihm vom Reich Gottes isoliert sind auch die Seelen, die sich mit ihm im spirituellen Stillstand befinden. Es wird danach ausgeführt, welche Seelen das sind: Seelen, die ihre Unschuld durch die Vereinigung mit dem Finsteren verloren haben und sich dennoch nach Gottes Liebe sehnen. Es sind auch Seelen, welche in der Welt der Materie in Hochmut Macht ausübten und ihren Leitfiguren folgten, und es gibt eine weitere Gruppe von Seelen, die dem traditionellen Gesetz des Finsteren folgten und in der Welt der Materie in maßloser Gier nach Materie und deren Besitz verlangten und damit auch Macht und Menschenehre erlangen wollten. Sie haben durch ihre Gier, ihre Unschuld an den Finsteren verloren. Die Unschuld einer Seele, die an den Finsteren verloren wird, ist ihre Reinheit, die durch die Vereinigung mit dem Finsteren beschmutzt und befleckt wird und durch die Liebe Gottes nicht abgewaschen werden kann, solange die entsprechende Seele nicht umkehren will.

Vater, was bedeutet der zweite Abschnitt? Johannes wird durch das Gewissen eine weitere Mahnung, ein weiterer Hinweis und Ratschlag aus dem Reich Gottes bewußt. Gott fordert seine Kinder dazu auf, sich vom Finsteren abzuwenden, damit sie durch die Leitfiguren nicht zu den Todsünden verführt werden und dem Finsteren zum Opfer fallen. Denn so wie der Finstere sich Gott gleichstellt und nach dessen Macht giert, so sollen die inkarnierten Seelen in Demut und Ohnmacht dem Finsteren Widerstand leisten. Denn Gott vergibt den inkarnierten Seelen ihre Verfehlungen und fordert sie dazu auf, einander ebenso zu vergeben, wie er ihnen vergeben hat. So sollen die inkarnierten Seelen die Irrtümer und Verfehlungen vergeben, die sie unter dem Einfluß der Leitfiguren begangen haben. Denn die scheinbar unüberwindliche Macht des Finsteren wird durch die Kraft der Liebe Gottes überwunden, da er den Seelen in Liebe vergibt. Und obgleich der Finstere im Unbewußten der inkarnierten Seelen seine Einflüsterungen erkennen läßt und ihnen weismacht, daß er allein die absolute Macht besitzt und die Herrschaft über sich nicht verloren hat und daher seine Machtlosigkeit nicht akzeptieren wird, kommt die Kraft der Liebe Gottes den inkarnierten Seelen zu Hilfe, indem sie ihnen ihre Fehler und Irrtümer durch ihre Aufgaben bewußtwerden läßt. Spiritueller Stillstand, Trauer über die Zurückweisung und Verachtung der Liebe Gottes und die Sehnsucht nach der Liebe Gottes in seinem Reich, werden so als Aufgabe für die inkarnierten Seelen bewußt. Und Gott, der allein die Macht besitzt, ist die Liebe und vergibt in Liebe den inkarnierten Seelen.

Vater, was bedeutet der dritte Abschnitt? Er beschreibt, wie die inkarnierten Seelen, welche zuvor den Finsteren folgten, über den Verlust der scheinbar unüberwindlichen Macht des Finsteren reagieren. Sie verfallen in negative Gefühle und versuchen durch diese zu manipulieren und beklagen sich bewußt bei Gott, daß die Macht des Finsteren gebrochen wurde und er sie in ihrem Gewissen warnt, sogar durch einen Weckruf warnt, vor dem Finsteren selbst und vor dem spirituellen Stillstand, in den er sie gebracht hat. Sie klagen Gott also an, daß ihnen ihr liebloses Verhalten, das durch ihre lodernden Gefühle ausgelöst wurde, bewußt wird, wenn ihnen die Gebete und Hilferufe an Gott der Seelen bewußt werden, die sie durch ihr Handeln beschädigt haben. Da sie aber von Mißtrauen gegen die verzeihende Liebe Gottes erfüllt sind, wollen sie ihr nicht glauben, und so trachten sie danach, daß sie ihnen möglichst unbewußt bleiben soll. Da dies ihnen aber schwerlich gelingen wird, klagen sie über den Weckruf Gottes in ihrem Gewissen Gott an und können nicht verstehen, können nicht erfassen, daß die Herrschaft des Finsteren und seine scheinbar unüberwindliche Macht nur kurze Zeit währen wird, bis durch Gott die Bewußtmachung der Folgen ihres lieblosen Handelns erfolgen wird. Diese Seelen sind machtgierig wie der Finstere selbst und folgen ihren Leitfiguren. So können sie die verzeihende Liebe Gottes nur mit Mißtrauen betrachten und dafür sorgen, daß sie ihnen möglichst unbewußt bleibt. Wird ihnen aber die Folge ihres lieblosen Handelns durch andere Seelen, welche sie beschädigt haben und die ihre Hoffnung auf Gottes Liebe setzen, dennoch bewußtgemacht, so klagen sie Gott an, daß ihnen dies durch seinen Weckruf bewußtgemacht worden ist.

Vater, was bedeutet dieser vierte Teilabschnitt? **Die inkarnierten Seelen, die nach Macht und Menschenehre gierten und in Hochmut Macht ausübten, werden über die verlorene, scheinbar unüberwindliche Macht des Finsteren Gott anklagen und sich hilflos und verachtet fühlen. Denn all das, was sie bisher einem Wenn/Dann-Zyklus unterwarfen und was dennoch ein Geschenk Gottes an alle inkarnierten Seelen war, das nichts mit Bestechung zu schaffen hatte, ist ihnen die damit ihre Macht und ihre Gier befriedigten, verwehrt, da nun keine inkarnierte Seele mehr die Geschenke Gottes einem Wenn/Dann-Zyklus unterwerfen wird. Hier wird aufgezeigt, daß die inkarnierten Seelen bewußt erkennen werden, daß die Gaben Gottes und dessen Liebe für sie ein Geschenk darstellt, das weder erkaufte noch verdient werden muß und nicht einem Wenn/Dann-Zyklus unterworfen werden kann. Die Gaben und Geschenke, sind dann im Einzelnen aufgelistet und näher beschrieben. Die drei letzten geben schließlich Auskunft, daß Gott alle Seelen in seiner Liebe trägt und führt und sich auch die darunter befinden, die sich dem Finsteren hingegen haben und in der Welt der Materie inkarnierten. Gerade für diese Seelen hat die inkarnierte Liebe Gottes in Jesus sein Opfer dargebracht, um sie aus dem Griff des Finsteren zu retten.**

Vater, was bedeutet die zweite Hälfte des vierten Abschnitts? **Sie ist eine Bekräftigung des vorangegangenen Abschnitts und beschreibt hier aus der Sicht der inkarnierten Seelen, wie die scheinbar unüberwindlich erscheinende Macht des Finsteren und deren Verlust nun auf die anderen inkarnierten Seelen wirkt. So ist im Text auch der Leser angesprochen, da er als inkarnierte Seele ebenfalls der Verlockung von Macht und Menschenehre folgte. Und die inkarnierten Seelen, welche nach Macht, Menschenehre und Materie gierten, müssen ebenso wie der Leser erkennen, daß die Versprechungen des Finsteren, der sie folgten, sich als völlig wertlos und als Lüge erwies. Die inkarnierten Seelen, welche im Text als die Kaufleute beschrieben werden, reagieren darauf, indem sie diese schmerzliche Erkenntnis unbewußt halten wollen und so wiederum im spirituellen Stillstand verharren müssen. Sie fühlen sich von Gottes Liebe verlassen und verachtet und klagen Gott an, daß der Finstere sie täuschte, indem er sich mit der reinen Liebe Gottes und deren Unschuld tarnte und ihnen spirituelle Erkenntnisse versprach und dennoch ihnen nur die Macht und Menschenehre in der Welt der Materie verlieh, die sich als null und nichtig erwies, da sie in Wahrheit nie vorhanden war. Dies wollte Gott mit einem Weckruf ihnen bewußtmachen, doch sie wollten diesen Weckruf, wie schon im vorherigen Text beschrieben, unbewußt bleiben lassen.**

In dieser zweiten Hälfte ist aber auch der Leser angesprochen, da ihm hier bewußtgemacht werden soll, daß er als inkarnierte Seele in der Welt der Materie ebenfalls den falschen Versprechungen des Finsteren und seiner Leitfiguren folgte und es ihm gut bekommen würde, wenn er den Weckruf Gottes in seinem Gewissen beachtet, anstatt ihn unbewußt halten zu wollen. Denn alles, was ihm die Leitfiguren in der Welt der Materie schenken, besitzt keinen Wert und wird vergänglich sein, da es auf der Lüge des Finsteren basiert.

Vater, was bedeutet der fünfte Abschnitt? **Erneut wird ausgeführt, wie die Seelen, die der Leitfigur Macht folgten, und die Seelen, die ihre Gefühle beherrschten, und auch die Seelen, die ihren Gefühlen mißtrauten, und die Seelen, die sich mit dem Unbewußten befaßten und doch nur oberflächlich sich damit beschäftigten, reagieren, wenn ihnen bewußt wird, daß die scheinbar absolute Macht des Finsteren eine Lüge ist. Im Text wird beschrieben, daß sie daraufhin Gott anklagen, da sie sich von Gottes Liebe verlassen und verachtet sehen. Ihnen wurde die Vergänglichkeit der Macht des Finsteren bewußt, und so auch die eigene Vergänglichkeit, da sie auf der Macht des Finsteren ruhte, die überwunden wurde. Auch ihnen wurden die Gebete und Hilferufe der Seelen zu Gott bewußt, die sie durch ihr liebloses Handeln in lodernden Gefühlen beschädigt hatten.**

Am Ende des Abschnitts folgt die Aufforderung an die Seelen, welche der Liebe Gottes vertrauten, daß sie über die scheinbar absolute Macht des Finsteren nicht die Hoffnung verlieren sollen. Denn durch das Opfer der inkarnierten Liebe in der Welt der Materie, wurde diese überwunden. Die Seelen, die der Liebe Gottes vertrauen, sind dabei aufgelistet und beschrieben. Es sind Seelen, die Gottes Liebe und sein Wort in der Welt der Materie weitertragen, und Seelen, die Gottes Stimme im Gewissen anderen Seelen bewußtmachen, und Seelen, die sich Gottes Liebe zugewandt und ihr Vertrauen schenkten.

Vater, was bedeutet der letzte Abschnitt? **Noch einmal wird dargestellt, daß durch eine weitere, sehr starke Gabe und Tugend Gottes etwas bewußtgemacht wird: Es ist die Beschreibung, wie**

die scheinbar absolute Macht des Finsteren in der Welt der Materie nun überwunden und nichtig gemacht wurde. Dies geschah durch die Kraft der Liebe Gottes, welche die Lieblosigkeit und Kälte der Seelen, die dem Finsteren folgten, in Liebe umwandelte/verwandelte, indem sie die Herzen der Seelen, die sich ihr zugewandt hatten, mit Liebe erfüllte. So ist damit die Macht des Finsteren für immer dahin und seine Herrschaft auch in der Welt der Materie nicht mehr vorhanden. Daher wird er die inkarnierten Seelen nicht weiter täuschen, verführen oder beherrschen, indem er die Liebe Gottes heuchelt und sich in Wirklichkeit der Lebenskraft der inkarnierten Seelen bedient, die er dieser beraubt wie ein Wolf, der in einer Schafherde wütet. Denn all die Seelen, die in der Welt der Materie Gottes Liebe lebten und sie sichtbar machten und die Seelen, die in der Welt der Materie Gottes Stimme bewußtmachten und letztlich auch alle Seelen, die gewaltsam von Gottes Liebe in der Welt der Materie getrennt wurden, hat der Finstere ihrer Lebenskraft beraubt. Nun aber ist diese Macht endgültig überwunden und der Finstere selbst ohnmächtig geworden.

Vater, gibt es hier eine Textzusammenfassung? Der Text erzählt vom Kampf des Finsteren gegen die Kraft der Liebe Gottes, die er den inkarnierten Seelen möglichst unbewußt halten will. Da ihm dies nicht gelingt, redet er den inkarnierten Seelen ein, daß Gott sie verlassen habe und sie daher von Gott verraten worden wären. Nicht er, der Finstere, sondern Gott hätte die Menschen mit falschen Versprechungen verführt und sie am Ende im Stich gelassen. Dem gegenüber sind die Seelen beschrieben, die Trotz aller Anfechtungen und Zweifel sich nicht dem Finsteren zuwenden und in Ohnmacht und Demut sich Gottes Liebe anvertrauen. Denn durch Ohnmacht und Demut wird die Macht des Finsteren endgültig gebrochen, sodaß dieser endgültig selbst ohnmächtig sein wird. Auch Gottes Geduld mit den inkarnierten Seelen, denen er immer wieder in Liebe vergibt, ist in diesem Text dargestellt.

<https://www.bibleserver.com/text/ELB/Offenbarung19>

05.11.2017

Jubel im Himmel über den Untergang Babylons

Nach diesem hörte ich etwas wie eine laute Stimme einer großen Volksmenge im Himmel, die sprachen: Halleluja! Das Heil und die Herrlichkeit und die Macht sind unseres Gottes! Denn wahrhaftig und gerecht sind seine Gerichte; denn er hat die große Hure gerichtet, welche die Erde mit ihrer Unzucht verdarb, und er hat das Blut seiner Knechte an ihr gerächt. Und zum zweiten Mal sprachen sie: Halleluja! Und ihr Rauch steigt auf von Ewigkeit zu Ewigkeit. Und die vierundzwanzig Ältesten und die vier lebendigen Wesen fielen nieder und beteten Gott an, der auf dem Thron sitzt, und sagten: Amen, Halleluja! Und eine Stimme kam vom Thron her, die sprach: Lobt unseren Gott, alle seine Knechte, die ihn fürchtet, die Kleinen und die Großen!

Jubel im Himmel

Freude im Reich Gottes

Freude im Reich Gottes

über den Untergang Babylons

über das Ende der scheinbar unüberwindlichen Macht des Finsteren

über das Ende der scheinbar unüberwindlichen Macht des Finsteren

Nach diesem

Nach all den Bewußtwerden

Nach all den Bewußtwerden

hörte ich

vernahm Johannes

vernahm Johannes

etwas wie eine laute Stimme

die gemeinsame Stimme, die wie die Stimme Gottes klang

die gemeinsame Stimme, die wie die Stimme Gottes klang

einer großen Volksmenge im Himmel,

aller Seelen im Reich Gottes,
aller Seelen im Reich Gottes,

die sprachen:
die bewußt bekannten:
die bewußt bekannten:

Halleluja!
Gepriesen sei die Kraft der Liebe Gottes!
Gepriesen sei die Kraft der Liebe Gottes!

Das Heil
Die Liebe
Die Liebe

und die Herrlichkeit
und die Arglosigkeit
und die Arglosigkeit

und die Macht
und ihre Kraft
und ihre Kraft

sind unseres Gottes!
sind Gott, der die Liebe ist!
sind Gottes, der die Liebe ist!

Denn wahrhaftig
Denn durch die Kraft der Liebe Gottes
Denn durch die Kraft der Liebe Gottes

und gerecht
verzeihend
verzeihend

sind seine Gerichte;
sind die Bewußtmachungen der Folgen liebevollem oder lieblosem Handelns;
sind seine Bewußtmachungen der Folgen liebevollem oder lieblosen Handelns;

denn er hat die große Hure gerichtet,
denn Gott hat die Folgen lieblosen Handelns verziehen,
denn Gott hat die Folgen lieblosen Handelns verziehen,

welche die Erde
wodurch die inkarnierten Seelen
wodurch die inkarnierten Seelen

mit ihrer Unzucht
durch ihre Vereinigung mit dem Finsteren
durch ihre Vereinigung mit dem Finsteren

verdarb,
den spirituellen Stillstand erlitten,
den spirituellen Stillstand erlitten,

und er hat das Blut
und Gott hat die wahre Lebenskraft
und Gott hat die wahre Lebenskraft

seiner Knechte
der Seelen, die **bewußt seiner Liebe folgten**

der Seelen, die bewußt seiner Liebe folgten

an ihr gerächt.

der absolut erscheinenden Macht des Finsteren entrissen.

der absolut erscheinenden Macht des Finsteren entrissen.

Und zum zweiten Mal sprachen sie:

Und die Seelen im Himmel bekannten mit Gefühl:

Und die Seelen im Himmel bekannten mit Gefühl:

Halleluja!

Gepriesen sei die Kraft der Liebe Gottes!

Gepriesen sei die Kraft der Liebe Gottes!

Und ihr Rauch

Und ihre Gebete

Und ihre Gebete

steigt auf von Ewigkeit zu Ewigkeit.

sind für ewig vor Gott.

sind für ewig vor Gott.

Und die vierundzwanzig Ältesten

Und die **verschiedenen Aspekte, Erscheinungsformen von Gottes Liebe, Weisheit der Liebe Gottes, die allen Seelen gilt**

Und die verschiedenen Aspekte, Erscheinungsformen von Gottes Liebe und deren Weisheit, die allen Seelen gilt

und die vier lebendigen Wesen

und **im vollen Bewußtsein der Vielfalt seiner lebendigen Liebe**

und im vollen Bewußtsein der Vielfalt seiner lebendigen Liebe

fielen nieder

wird von allen Seelen in Ohnmacht und Demut gelebt

wird von allen Seelen in Ohnmacht und Demut gelebt

und beteten Gott an,

und wenden sich vertrauensvoll an die Liebe Gottes,

und sie wenden sich vertrauensvoll an die Liebe Gottes,

der auf dem Thron sitzt,

der sich in seiner Herrlichkeit unter ihnen befindet,

der sich in seiner Herrlichkeit unter ihnen befindet,

und sagten:

und bekannten:

und bekennen:

Amen,

Dies ist die Wahrheit,

Dies ist die Wahrheit,

Halleluja!

Gepriesen sei die Kraft der Liebe Gottes!

Gepriesen sei die Kraft der Liebe Gottes!

Und eine Stimme kam vom Thron her,

Und Gottes Stimme wandte sich im Gewissen an seine Kinder,

Und Gottes Stimme wandte sich im Gewissen an seine Kinder,

die sprach:

und machte bewußt:
und machte bewußt:

Lobt unseren Gott,
Freut Euch in Gott,
Freut Euch in Gott,

alle seine Knechte,
all seine Kinder,
all seine Kinder,

die ihr ihn fürchtet,
die ihr ihn liebt,
die ihr ihn liebt,

die Kleinen
die inkarnierten Seelen, die ihren Leitfiguren Widerstand bieten
die inkarnierten Seelen, die ihren Leitfiguren Widerstand bieten

und die Großen!
und die inkarnierten Seelen, die ihren Leitfiguren kaum Widerstand bieten!
und die inkarnierten Seelen, die ihren Leitfiguren kaum Widerstand bieten!

Vater, was bedeutet dieser Text? Nach all den Bewußtwerdungen, welche in den vorherigen Texten beschrieben wurden, wird nun Johannes bewußt, wie die Seelen im Reich Gottes mit einer Stimme sprechen, die wie die Stimme Gottes im Gewissen klingt. Sie fordern alle Seelen dazu auf, sich darüber bewußt zu werden, daß sie durch die Vergebung in Liebe zu Gottes Kindern wurden, und daß Gott ihnen in Liebe ihre Verfehlungen und die Folgen ihres lieblosen Handelns bewußtmachte, damit er ihnen diese vergibt. So werden alle Seelen, die auf Erden inkarnierten, der scheinbar absoluten Macht des Finsteren entrissen, welche deren wahre Lebenskraft rauben wollte und sie zum spirituellen Stillstand führte. Darüber werden sich die inkarnierten Seelen nun auch im Gefühl bewußt und fordern so ein zweites Mal dazu auf, sich an Gottes Liebe zu freuen und Gott zu preisen. Denn nun sind alle Kinder Gottes im Reich Gottes versammelt, und ihre Gebete sind stets vor Gott in alle Ewigkeit. Daher dürfen sie sich in Gottes Liebe freuen und zwar alle Kinder Gottes, das heißt, die Seelen, welche sich Gottes Liebe zugewandt hatten und ihr vertrauten, aber auch die inkarnierten Seelen, welche ihren Leitfiguren kaum Widerstand boten und so ihnen zugewandt waren. Auch solchen Seelen vergibt Gott in Liebe ihre Verfehlungen. So sind nun im Reich Gottes alle Kinder Gottes in Gott vereint und freuen sich auf ewig in seiner Liebe.

Vater, Du sagtest:

Und die vierundzwanzig Ältesten
Und die verschiedenen Aspekte, Erscheinungsformen von Gottes Liebe und deren Weisheit, die allen Seelen gilt

und die vier lebendigen Wesen
und im vollen Bewußtsein der Vielfalt seiner lebendigen Liebe

fielen nieder
wird von allen Seelen in Ohnmacht und Demut gelebt

was bedeutet das? Hier wird davon erzählt, wie es sein wird, wenn die absolut erscheinende Macht des Finsteren endgültig verschwunden ist und die inkarnierten Seelen von Gottes Liebe Vergebung ihrer Verfehlungen erhalten haben. Die vergebende Kraft der Liebe Gottes reinigt sie von der Befleckung des Finsteren, dem sie sich zuvor hingegeben hatten. Eine Seele, die sich dem Finsteren hingibt, lebt weder Ohnmacht noch Demut, und sie handelt lieblos und mit Eiskälte. Nachdem ihr durch meine Liebe vergeben wurde, erhält sie die Unschuld eines Kindes Gottes zurück und kann so auch wieder Gottes Liebe und deren Weisheit im vollen Bewußtsein ihrer Vielfalt in Ohnmacht und Demut leben. Diese Zeilen beschreiben, wie eine Seele

durch die Vergebung ihrer Verfehlungen wieder als ein Kind Gottes in Ohnmacht und Demut Gottes Liebe leben kann.

Vater, gibt es hier eine Textzusammenfassung? **Die Freude der Seelen, die von Gottes vergebender Liebe von der scheinbar absoluten Macht des Finsternen befreit wurden und auf immer im Reich Gottes mit Gott und seiner Liebe vereint sind, wird in diesem Text dargestellt.**

<https://www.bibleserver.com/text/ELB/Offenbarung19>

05.11.2017

Das Hochzeitsmahl des Lammes

Und ich hörte etwas wie eine Stimme einer großen Volksmenge und wie ein Rauschen vieler Wasser und wie ein Rollen starker Donner, die sprachen: Halleluja! Denn der Herr, unser Gott, der Allmächtige, hat die Herrschaft angetreten. Lasst uns fröhlich sein und jubeln und ihm die Ehre geben; denn die Hochzeit des Lammes ist gekommen, und seine Frau hat sich bereitgemacht. Und ihr wurde gegeben, dass sie sich kleide in feine Leinwand, glänzend, rein; denn die feine Leinwand sind die gerechten Taten der Heiligen. Und er spricht zu mir: Schreibe: Glückselig, die eingeladen sind zum Hochzeitsmahl des Lammes! Und er spricht zu mir: Dies sind die wahrhaftigen Worte Gottes. Und ich fiel zu seinen Füßen nieder, ihn anzubeten. Und er spricht zu mir: Siehe zu, tu es nicht! Ich bin dein Mitknecht und der deiner Brüder, die das Zeugnis Jesu haben. Bete Gott an! Denn das Zeugnis Jesu ist der Geist der Weissagung.

Das Hochzeitsmahl

Das Fest der Vereinigung

Das Fest der Vereinigung

des Lammes

mit dem Opfer der inkarnierten Liebe Gottes

mit dem Opfer der inkarnierten Liebe Gottes

Und ich hörte

Und Johannes vernahm

Und Johannes vernahm

etwas wie eine Stimme

die gemeinsame Stimme, die wie die Stimme Gottes klang,

die gemeinsame Stimme, die wie die Stimme Gottes klang,

einer großen Volksmenge

aller Seelen

aller Seelen

und wie ein Rauschen vieler Wasser

brausend voll Gefühl in seiner reinigenden Lebenskraft

brausend voll Gefühl in seiner reinigenden Lebenskraft

und wie ein Rollen starker Donner,

welche immer lauter und eindringlicher,

welche immer lauter und eindringlicher,

die sprachen:

bewußt bekannten:

bewußtmachten:

Halleluja!

Gepriesen sei die Kraft der Liebe Gottes!

Gepriesen sei die Kraft der Liebe Gottes!

Denn der Herr,

Denn unser Vater,
Denn unser Vater,

unser Gott,
der die Liebe ist,
der die Liebe ist,

der Allmächtige,
und die Kraft der Liebe besitzt
und die Kraft der Liebe besitzt

hat die Herrschaft angetreten.
lebt mit all seinen Kindern Ohnmacht und Demut.
lebt mit all seinen Kindern Ohnmacht und Demut.

Lasst uns fröhlich sein und jubeln
Laßt uns der Liebe Gottes erfreuen
Laßt uns der Liebe Gottes erfreuen

und ihm die Ehre geben;
und seine Ohnmacht und Demut annehmen;
und seine Ohnmacht und Demut annehmen;

denn die Hochzeit des Lammes ist gekommen,
denn die Vereinigung mit dem Opfer der inkarnierten Liebe Gottes wird vollzogen,
denn die Vereinigung mit dem Opfer der inkarnierten Liebe Gottes wird vollzogen,

und seine Frau hat sich bereitgemacht.
und die Kraft der Liebe Gottes hat sich unser angenommen.
und die Kraft der Liebe Gottes hat sich unserer angenommen.

Und ihr wurde gegeben,
Und das Geschenk der Liebe Gottes ist,
Und das Geschenk der Liebe Gottes ist,

dass sie sich kleide
daß sie wirke
daß sie wirke

in feine Leinwand, glänzend, rein;
in all ihrer Unschuld und Reinheit;
in all ihrer Unschuld und Reinheit;

denn die feine Leinwand
denn die reine Unschuld
denn die reine Unschuld

sind die gerechten Taten
ist die verzeihende Liebe Gottes
ist die verzeihende Liebe Gottes

der Heiligen.
durch inkarnierte Seelen, die Gottes Liebe in der Welt der Materie sichtbar machen.
durch inkarnierte Seelen, die Gottes Liebe in der Welt der Materie sichtbar machen.

Und er spricht zu mir:
Und die starke Gabe und Tugend Gottes fordert Johannes auf:
Und die starke Gabe und Tugend Gottes fordert Johannes auf:

Schreibe:
Übersetze die Symbolik und bewahre sie:

Übersetze die Symbolik und bewahre sie:

Glückselig,
Erlöst und glücklich sein werden,
Erlöst und glücklich sein werden,

die eingeladen sind
die aufgefordert sind,
die aufgefordert sind,

zum Hochzeitsmahl des Lammes!
sich der Liebe Gottes zuzuwenden und sich mit ihr zu vereinigen!
sich der Liebe Gottes zuzuwenden und sich mit ihr zu vereinigen!

Und er spricht zu mir:
Und die starke Gabe und Tugend Gottes machte Johannes bewußt:
Und die starke Gabe und Tugend Gottes machte Johannes bewußt:

Dies sind die wahrhaftigen Worte Gottes.
Dies ist die aufrichtige Liebe Gottes.
Dies ist die aufrichtige und wahre Liebe Gottes.

Und ich fiel zu seinen Füßen nieder,
Und Johannes lebte Ohnmacht und Demut vor der starken Gabe und Tugend Gottes,
Und Johannes lebte Ohnmacht und Demut vor der starken Gabe und Tugend Gottes,

ihn anzubeten.
um sich ihr vertrauensvoll zuzuwenden.
um sich ihr vertrauensvoll zuzuwenden.

Und er spricht zu mir:
Und die starke Gabe und Tugend Gottes machte Johannes bewußt:
Und die starke Gabe und Tugend Gottes forderte Johannes auf:

Siehe zu,
Werde Dir darüber bewußt,
Werde Dir darüber bewußt,

tu es nicht!
und wende Dich entschieden davon ab!
und wende Dich entschieden davon ab!

Ich bin dein Mitknecht
Ich wirke durch die Liebe Gottes
Ich bin die Gabe, die bewußt aus der Kraft der Liebe Gottes erwächst,
Ich bin die Gabe, die bewußt aus der Kraft der Liebe Gottes erwächst,

und der deiner Brüder,
wie Du und die Seelen,
und all der Seelen, die sich der Liebe Gottes ebenfalls zugewandt haben,
und all der Seelen, die sich der Liebe Gottes ebenfalls zugewandt haben,

die das Zeugnis Jesu haben.
durch welche die inkarnierte Liebe Gottes bestätigt wird.
welche die Kraft der inkarnierten Liebe Gottes bestätigen.
welche die Kraft der inkarnierten Liebe Gottes bestätigen.

Bete Gott an!
Vertraue der Liebe!
Vertraue der Liebe!

Denn das Zeugnis Jesu
Denn durch das Opfer der inkarnierten Liebe Gottes
Denn durch das Opfer der inkarnierten Liebe Gottes

ist der Geist der Weissagung.
wird die Erfüllung des Plans Gottes bestätigt.
wird die Erfüllung des Plans Gottes bestätigt.

Vater, was bedeutet dieser Text? **Johannes wird in diesem Text die Stimme aller Seelen bewußt, die gemeinsam und brausend vor der reinigenden Kraft der Gefühle dazu auffordern, ihre Freude zu teilen und die Hochzeit des Lammes feiern. Die Hochzeit des Lammes ist dessen Vereinigung mit all den Seelen, die sich der Liebe Gottes und deren Kraft vertrauensvoll zugewandt haben und das Opfer der inkarnierten Liebe angenommen haben. Johannes wird bestätigt, daß dies die wahre und aufrichtige Liebe Gottes ist. Nun aber begeht Johannes einen Irrtum, denn er lebt Ohnmacht und Demut vor einer Gabe Gottes - und nicht vor Gott selbst. Diese Gabe jedoch fordert Johannes auf, sich darüber bewußt zu werden und sich entschieden davon abzuwenden. Johannes soll nicht eine Gabe Gottes anbeten, sondern sich voll Vertrauen der Liebe Gottes selbst zuwenden. Sie macht Johannes bewußt, daß die Kraft der Liebe Gottes aus der Liebe selbst erwächst und aus der Liebe der inkarnierten Seelen, die sich schon im Vertrauen Gott zugewandt hatten. Diese bestätigen den Heilsplan und die Erfüllung des Heilsplanes Gottes, da sie das Opfer der inkarnierten Liebe bestätigen und angenommen haben.**

Vater, Du sagtest:

denn die Hochzeit des Lammes ist gekommen,
denn die Vereinigung mit dem Opfer der inkarnierten Liebe Gottes wird vollzogen,

und seine Frau hat sich bereitgemacht.
und die Kraft der Liebe Gottes hat sich unserer angenommen.

Hochzeit bedeutet in unserem Sprachgebrauch die Vereinigung von Mann und Frau in der Ehe und hier die Vereinigung mit dem Opfer der inkarnierten Liebe Gottes. Doch wer oder was erfüllt dabei die Symbolik der Braut oder der Frau? **Das Opfer der inkarnierten Liebe Gottes wurde für all die Seelen vollbracht, welche es annehmen und sich so vertrauensvoll der Liebe Gottes zuwenden wollten. Im Alten Testament wurde die Beziehung Gottes zum Volk Israel oft als eine Ehe bezeichnet, und die Hochzeit des Lammes stellt als das Neue Testament nun die Vereinigung all der Seelen, welche das Opfer der inkarnierten Liebe Gottes angenommen hatten, mit Gott dar. Das Lamm vereinigt sich damit mit der Gemeinde der Seelen, die aus unterschiedlichen Völkern und Nationen stammen mögen, sich jedoch alle vertrauensvoll der Liebe Gottes zuwandten und ihr Opfer angenommen haben.**

Vater, Du sagtest: **Diese Gabe jedoch fordert Johannes auf, sich darüber bewußt zu werden und sich entschieden davon abzuwenden.** Ist das die Gabe, an der der Finstere scheiterte, als er nur diese Gabe der Macht «anbetete» und sie zu begehren begann? **Der Finstere sah die Kraft, welche die Liebe Gottes entfaltete und durch die Gaben Gottes sichtbar gemacht wurde. Er begehrte die Kraft und damit die Macht, um die Gaben Gottes für sich selbst nutzen zu können und begann damit, diese Kraft Gottes als dessen Macht für sich selbst zu begehren.** Vater, mit menschlichen Wort: Er wurde neidisch? **Es was mehr als nur Neid. Neid bedeutet, daß etwas, das einer anderen Person zugeschrieben oder in deren Besitz ist, dieser mißgönnt wird, also Ärger darüber, daß ein anderer etwas hat, was die eigene Person nicht besitzt. Der Finstere aber begehrte das, was Gott besaß für sich selbst und wollte damit herrschen.**

Gedanken:

Mein NEIN entspricht der Macht Gottes (Sage ich NEIN, so kann Gott nichts machen)
Gott respektiert mein NEIN und mit all seiner Macht, die viel größer ist als mein NEIN
Der Finstere verführt uns ständig dazu, aus einem JA in Gottes Macht ein NEIN zu formen
Wenn ich JA zu Gottes Macht sage, im Vertrauen, daß er mein NEIN immer akzeptieren wird, erfolgt eine Hochzeit
Mein JA ist sein JA
Das will der Finstere verhindern

Vater, steht der Text im Zusammenhang mit den Gedanken und Ableitungen von gestern Nacht? **Du hast am Abend darüber nachgesonnen, daß Gott allmächtig ist und dennoch Euren freien Willen akzeptiert, und Euch nicht gegen Euren Willen manipulieren wird. Selbst dann, wenn ihr Euch gegen mich entscheidet, wird Euer Wille respektiert und nicht von meinem Willen zunichte gemacht.**

Weiter hast Du gefolgert, daß ihr so ebensoviel Macht besitzen würdet, wie Gott selbst, da Euer Wille von Gottes Willen nicht beeinflußt werden wird. Gott verzichtet also auf Macht angesichts Eures freien Willens.

Weiter hast Du gefolgert, daß damit auch akzeptiert wird, daß ihr es vorzieht, nicht Gottes Willen zu folgen, sondern durch Eure Entscheidungen den Willen Gottes für Euch zu verhindern, selbst dann, wenn Euch das nicht zum Guten ausschlagen wird. Eine inkarnierte Seele, die jedoch sich für Gottes Willen entscheidet, gibt sich voll Vertrauen der Liebe Gottes und dessen Willen hin und verzichtet dabei auf jede Eigenmächtigkeit. Indem das geschieht, wird die spirituelle Vereinigung mit Gott vollzogen, und die Seele wendet sich voll Vertrauen Gott zu und geht in Gott auf.

Im vorliegenden Text wird die Hochzeit des Lammes mit den Seelen beschrieben, die eben dies in die Tat umgesetzt haben und nun sich mit Gott und seiner Liebe vereinigen werden.

Doch in der Welt der Materie ist der Finstere vorhanden, der mit all seiner Macht immer wieder dazu verführt, daß ihr aus Eurem JA zu Gott ein NEIN zu Gott formen werdet. Wenn das geschieht, bedeutet dies ein JA zur Macht des Finsteren und ein NEIN zu Gottes Liebe. Ich aber habe von Anfang an JA zu Euch gesagt, unabhängig davon, ob ihr ein NEIN oder ein JA zu meiner Liebe sagen werdet. Hier besteht ein Unterschied, denn mein JA für Euch war schon immer vorhanden und wurde durch das Opfer von Jesus bekräftigt, während Euer JA zu mir Eurer freien Entscheidung unterliegt und ich Euch so sehr liebe, daß ich auch Euer NEIN nicht mit meiner Macht zu einem JA umformen werde.

Vater, doch mein JA zu Dir entspricht dem Deinigen JA zu mir. Damit ist beides gleich und somit verbunden, was einer Hochzeit entspricht, so wie sie Jung auch als Hirosgasmus beschrieben hat? **Was Jung beschrieben hat, ist die spirituelle Vereinigung in der beide Seiten ein JA zum anderen aussprechen und sich ausdrücklich zum anderen Partner bekennt. So ist Dein JA zum meiner Liebe dem entsprechend, was mein JA zu Dir ausdrücken wird und damit eine Bindung an mich und meine Bindung an Dich. Auch Gott geht eine Bindung ein zu jeder Seele, die JA zu seiner Liebe sagt. Hier ist wieder das Einssein mit Gott oder das Aufgehen in Gott gemeint. So wie Du in mir bist, so bin ich auch in Dir. Der Wassertropfen, der ins Meer zurückkehrt? So kannst Du es beschreiben. Das Meer, als das kollektive Unbewußte, ist größer als das einzelne Bewußtsein und umschließt dennoch jeden einzelnen Wassertropfen aus dem es besteht. So seid ihr alle in meiner Liebe eins und alle eins in meiner Liebe und von ihr umschlossen. Das Symbol des Wassertropfens und des Meeres beschreibt damit die Vereinigung aller Seelen mit Gott, wobei das Bewußtsein einer jeden Seele erhalten ist und dabei doch als großes Ganzes lebt.**

Vater, Ralf hat oft Gedanken, die im Anschluß an solche Stellen in der Bibel auftreten, nachdem wir zuvor die Übersetzung und Besprechung mit Dir abgehalten haben. So ist auch dieser Gedankengang von Ralf den Text von gestern entsprungen? **Der Gedankengang wurde angeregt durch den gestrigen Text und in Ralfs Unbewußten angestoßen. Was Ralf aber bestätigt haben möchte, ist die Frage, ob diese Gedankengänge korrekt hergeleitet wurden und der Wahrheit und den Tatsachen entsprechen. Hier hat Ralf alles richtig hergeleitet und korrekt wahrgenommen.**

Vater, der Gedankengang wurde angestoßen durch die These, daß nur ich zwischen meiner Heilung und Deiner Kraft der Liebe stehe. Wenn ich dieser Kraft mißtraue, dann schädige ich mich ja selbst. Vertraue ich hingegen Deiner Kraft der Liebe, so kannst Du auch wirksam werden. Damit vertraue ich aber Deiner Liebe und nicht der Kraft, so wie im Text auch symbolisch übersetzt wurde? **Das ist richtig. Die Liebe ist Gott, und Gott ist die Liebe. Die Liebe besitzt die Kraft, mit der sie wirkt und wirksam wird. Vertraust Du der Kraft, so vertraust Du der Wirksamkeit und nicht der Liebe, aus der diese Kraft erwächst. Hinter der Kraft der Liebe steht aber die Liebe selbst. Und die Liebe wirkt durch ihre Kraft, also vertraue der Liebe, damit sie ihre Kraft entfalten kann. Vertraust Du der Kraft allein, so ist es wie im Bibeltext, und Du unterziehst diese Kraft einem Wenn/Dann-**

Zyklus. Dadurch aber mißtraust Du der Liebe selbst, die Du damit zu einer Ware machst, die durch Geld oder Bestechung erkaufte werden kann.

Vater, vertraue der Liebe und nicht den einzelnen Aspekten, Gaben und Tugenden, sondern der Gesamtheit dieser Aspekte, Gaben und Tugenden? **Die Liebe ist Gott. Gott wird aber durch vielerlei Gaben, Aspekte und Tugenden den Seelen bewußt. Ein einzelner Aspekt, so bedeutsam und wichtig er auch ist, wird nicht die Gesamtheit Gottes darstellen können. Ich bin unfassbar für Euch und damit unendlich groß, und auch meine Macht ist unendlich groß. Die Auswirkungen oder die Wirksamkeit meiner Macht könnt ihr mitunter zwar zu einem kleinen Teil erkennen, doch dieser kleine Teil ist nicht Gott selbst in seiner Unfassbarkeit. Daher sollt ihr Gott und damit der Liebe vertrauen und nicht den Auswirkungen und der Wirkung, die die Kraft der Liebe entfalten kann.**

Vater, für mich ist das schwer verständlich, denn wenn ich der Kraft der Liebe vertraue, dann vertraue ich damit der Liebe selbst? **Für Dich ist die Liebe und deren Kraft ein und derselbe Begriff. Du vertraust der Liebe, und damit vertraust Du auch der Kraft, die sie entfaltet. Es gibt aber inkarnierte Seelen, welche die Wirkungen betrachtet, die durch die Kraft der Liebe hervorgerufen werden und daraus den Schluß ziehen, daß diese Kraft eine Macht bedeutet, durch die sie selbst Wünsche erfüllt bekommen. Der nächste Schluß liegt nahe, nämlich sich diese Macht selbst Untertan zu machen, um alle Wünsche sich erfüllen zu können. Dann wird der Macht, nicht aber der Liebe vertraut.**

Vater, gibt es eine Textzusammenfassung? **Die Seelen, die zur Hochzeit des Lammes geladen sind, vereinigen sich mit dem Opfer der inkarnierten Liebe Gottes in dessen Reich. Doch sie vertrauen der Liebe Gottes und deren Kraft und nicht einem Aspekt von Gott oder einer Gabe oder einer Tugend. Denn die Kraft der Liebe Gottes erwächst einzig aus der Liebe Gottes, da Gott die Liebe ist.**

<https://www.bibleserver.com/text/ELB/Offenbarung19>

10.11.2017

Christus besiegt das Tier und sein Heer

Und ich sah den Himmel geöffnet, und siehe, ein weißes Pferd, und der darauf saß, heißt Treu und Wahrhaftig, und er richtet und führt Krieg in Gerechtigkeit. Seine Augen aber sind eine Feuerflamme, und auf seinem Haupt sind viele Diademe, und er trägt einen Namen geschrieben, den niemand kennt als nur er selbst; und er ist bekleidet mit einem in Blut getauchten Gewand, und sein Name heißt: Das Wort Gottes. Und die Truppen, die im Himmel sind, folgten ihm auf weißen Pferden, bekleidet mit weißer, reiner Leinwand. Und aus seinem Mund geht ein scharfes Schwert hervor, damit er mit ihm die Nationen schlage; und er wird sie hüten mit eisernem Stab, und er tritt die Kelter des Weines des Grimmes des Zornes Gottes, des Allmächtigen. Und er trägt auf seinem Gewand und an seiner Hüfte einen Namen geschrieben: König der Könige und Herr der Herren. Und ich sah einen Engel in der Sonne stehen, und er rief mit lauter Stimme und sprach zu allen Vögeln, die hoch oben am Himmel fliegen: Kommt her, versammelt euch zum großen Mahl Gottes, damit ihr Fleisch von Königen fresset und Fleisch von Obersten und Fleisch von Mächtigen und Fleisch von Pferden und von denen, die darauf sitzen, und Fleisch von allen, sowohl von Freien als auch Sklaven, sowohl von Kleinen als auch Großen! Und ich sah das Tier und die Könige der Erde und ihre Truppen versammelt, um mit dem, der auf dem Pferd saß, und mit seinen Truppen Krieg zu führen. Und es wurde ergriffen das Tier und der falsche Prophet - der mit ihm war und die Zeichen vor ihm tat, durch die er die verführte, die das Malzeichen des Tieres annahmen und sein Bild anbeteten -, lebendig wurden die zwei in den Feuersee geworfen, der mit Schwefel brennt. Und die Übrigen wurden getötet mit dem Schwert, das aus dem Mund dessen hervorging, der auf dem Pferd saß; und alle Vögel wurden von ihrem Fleisch gesättigt.

Christus

Das Opfer der inkarnierten Liebe Gottes

Das Opfer der inkarnierten Liebe Gottes

besiegt das Tier

überwindet den Finsternen

überwindet den Finsternen

und sein Heer

und die inkarnierten Seelen, die dem Finsteren verfallen sind
und die inkarnierten Seelen, die dem Finsteren verfallen sind

Und ich sah den Himmel geöffnet,
Und Johannes wurde die Liebe Gottes bewußt,
Und Johannes wurde die Liebe Gottes bewußt,

und siehe,
und Leser, werde Dir ebenfalls bewußt,
und Leser, werde Dir ebenfalls bewußt,

ein weißes Pferd,
in harmloser Tarnung und doch hochmütig Macht ausübend
in harmloser Tarnung und doch hochmütig Macht ausübend

und der darauf saß,
die Seele, die sich im spirituellen Stillstand befindet,
die Seele, die sich im spirituellen Stillstand befindet,

heißt Treu und Wahrhaftig,
ist in Wirklichkeit Untreue und Lüge,
ist in Wirklichkeit Untreue und Lüge,

und er richtet
und sie verurteilt und vergibt nicht
und sie verurteilt und vergibt nicht

und führt Krieg
und bekämpft die Liebe und alles, was in Liebe erschaffen wurde
und bekämpft die Liebe und alles, was in Liebe erschaffen wurde

in Gerechtigkeit.
und führt triftige Gründe dafür an.
und führt triftige Gründe dafür an.

Seine Augen aber sind eine Feuerflamme,
Der Spiegel seiner Seele aber ist Bosheit und lodernder Haß,
Aber der Spiegel seiner Seele ist Bosheit und lodernder Haß,

und auf seinem Haupt
und beansprucht ganz bewußt
und beansprucht ganz bewußt

sind viele Diademe,
sämtliche göttliche Macht für sich,
sämtliche göttliche Macht für sich,

und er trägt einen Namen geschrieben,
und der Finstere hat sich selbst einen Seelennamen gegeben,
und der Finstere hat sich selbst einen Seelennamen gegeben,

den niemand kennt als nur er selbst;
den er versucht, vor Gott und allen anderen Seelen zu verbergen, um seine Trennung von Gottes Liebe für alle Zeiten zu besiegeln;
den er versucht, vor Gott und allen anderen Seelen zu verbergen, um seine Trennung von Gottes Liebe für alle Zeiten zu besiegeln;

und er ist bekleidet
und der Finstere tarnt sich

und der Finstere tarnt sich

mit einem in Blut getauchten Gewand,
mit scheinbar reiner und wahrer Lebenskraft,
mit scheinbar reiner und wahrer Lebenskraft,

und sein Name heißt:
und nennt sich selbst:
und nennt sich selbst:

Das Wort Gottes.
Gott, der die Liebe ist.
Gott, der die Liebe ist.

Vater, was bedeutet der erste Abschnitt? **Johannes wird die Liebe Gottes bewußt, und in deren Licht wird auch noch bewußt, was dem Leser ebenfalls bewußtwerden soll.** Der Finstere, der sich in Unschuld tarnt und dennoch hochmütig Macht ausübt, ist eine Seele im spirituellen Stillstand, welche in Wahrheit Lüge und Bosheit ist. Und sie führt den Kampf gegen die Liebe Gottes und gegen alles, was durch Liebe erschaffen ist und wendet dafür triftige Gründe an. Doch der Spiegel dieser Seele des Finsteren zeigt, was in Wahrheit vorhanden ist und welche Ziele er in Wahrheit verfolgt: Die Bosheit und der lodernde Haß gegen die Liebe Gottes. Und der Finstere hat sich selbst einen Seelennamen gegeben, den er aber vor Gott und allen Seelen verbirgt, um seine Trennung von Gottes Liebe für alle Zeiten zu demonstrieren. Und so tarnt er sich durch anscheinend reine und wahre Lebenskraft und beansprucht alle göttliche Macht für sich selbst. Und er nennt sich selbst Gott, der die Liebe ist. Hier wird geschildert, daß sich der Finstere in all seiner Bosheit und seinem loderndem Haß gegen Gottes Liebe und all dem, was er in Liebe erschuf, als ein Engel des Lichtes tarnt und die göttliche Macht für sich selbst in Anspruch nehmen will. Er nennt sich offen Gott, der die Liebe ist und ist doch voller Haß gegen Gott und seine Liebe erfüllt. Er bekämpft diese Liebe und nennt sich trotzdem Liebe.

Vater, letztendlich gibt der Finstere damit zu, daß er die Liebe bitter nötig hat, um sie zu bekämpfen, denn wenn die Liebe theoretisch ausgelöscht wäre, hätte er nichts mehr, wogegen er kämpfen könnte, da selbst Deine Kinder die Kinder Deiner Liebe sind. Zum Schluß müßte er sich selbst bekämpfen? **Das ist logisch durchaus richtig.** Doch der Finstere fürchtet nicht, daß er zum Schluß sich selbst bekämpfen müßte, sondern, daß er zum Schluß selbst ausgelöscht werden würde. Denn wenn er die Liebe zunichte machen würde, so gäbe es nur noch den Haß, der sich nicht mehr gegen die Liebe richten könnte, sondern untergehen müßte, da die Liebe, die ihm diesen Haß vergibt, nicht mehr vorhanden wäre. Es ist ein wenig so, wie eine Hexe nur dann ihre Macht entfalten kann, wenn jemand da ist, der an diese Macht glaubt. Ihr habt dies einmal in einem Märchenfilm vorgeführt bekommen und wart darüber betroffen.

Vater, Du sagtest: ***Und der Finstere hat sich selbst einen Seelennamen gegeben, den er aber vor Gott und allen Seelen verbirgt,*** Kann er – oder irgendeine Seele überhaupt - denn etwas vor Dir erfolgreich verbergen? **Das ist nicht möglich.** Doch den Versuch hat er dennoch unternommen. Indem jemand etwas demonstrativ verbirgt, bekundet er, daß niemand davon wissen darf und er das, was verborgen wird, ganz allein für sich beansprucht. Ein Seelenname ist durch mich einer jeden Seele gegeben worden, und eine jede Seele wird von mir bei ihrem Namen gerufen. Luzifer hat seinen Seelennamen, den er durch mich verliehen bekam, durch einen anderen Namen ersetzt, sodaß er damit bekundet, daß er von mir nicht bei seinem Seelennamen gerufen werden kann und auch nicht will, daß er damit gerufen wird. Das bedeutet, daß er die Liebe Gottes zutiefst ablehnt. Was Du aber akzeptierst. So ist es.

Und die Truppen,
Und die inkarnierten Seelen,
Und die inkarnierten Seelen,

die im Himmel sind,
welche aus dem Reich Gottes als Gottes Kinder inkarnieren,
die aus dem Reich Gottes als dessen Kinder inkarnieren,

folgten ihm auf weißen Pferden,
wandten sich ebenfalls **in harmloser Tarnung und doch hochmütig Macht ausübend** dem Finsternen folgend zu,
wandten sich ebenfalls in harmloser Tarnung und doch hochmütig Macht ausübend und dem Finsternen folgend diesem zu,

bekleidet
getarnt
getarnt

mit weißer, reiner Leinwand.
mit reiner Unschuld.
mit Reinheit und Unschuld.

Und aus seinem Mund
Und in vollster Absicht des Finsternen
Und in voller Absicht des Finsternen

geht ein scharfes Schwert hervor,
provoziert er die Gier der inkarnierten Seelen nach Macht und Menschenehre,
provoziert dieser die Gier der inkarnierten Seelen nach Macht und Menschenehre,

damit er mit ihm
damit durch die Gier [nach der Macht Gottes und dem Ansehen Gottes] des Finsternen
damit durch die Gier des Finsternen (Deine Herleitung ist richtig)

die Nationen schlage;
den inkarnierten Seelen die Liebe Gottes unbewußt bleibt und sie weiter beschädigt;
den inkarnierten Seelen die Liebe Gottes unbewußt bleibt und sie weiter beschädigt;

und er wird sie hüten
und der Finstere hält die inkarnierten Seelen in der Welt der Materie gefangen
und der Finstere hält die inkarnierten Seelen in der Welt der Materie gefangen

mit eisernem Stab,
indem er sie erbarmungslos den Leitfiguren unterwirft,
indem er sie erbarmungslos den Leitfiguren unterwirft,

und er tritt
und der Finstere verachtet
und der Finstere verachtet

die Kelter des Weines
den wahren Geist der Liebe
den wahren Geist der Liebe

des Grimmes
die verzeihende Kraft
und die verzeihende Kraft

des Zornes Gottes,
und die **Vergebung Gottes,**
und die Vergebung Gottes,

des Allmächtigen.
der die Kraft der Liebe besitzt.
der die Kraft der Liebe besitzt.

Und er trägt auf seinem Gewand
Und der Finstere erhebt traditionelle Gesetze

Und der Finstere erhebt traditionelle Gesetze

und an seiner Hüfte
die gewaltsam durchgesetzt werden
die gewaltsam durchgesetzt werden

einen Namen geschrieben:
und über denen er selbst steht:
und über denen er selbst sich erhebt:

König der König
Herr der Leitfiguren,
Herr der Leitfiguren,

und Herr der Herren.
und beherrscht mit ihnen die inkarnierten Seelen in der Welt der Materie, die selbst nach Macht und
Menschenerehre gieren.
**mit denen er die inkarnierten Seelen in der Welt der Materie, die selbst nach Macht und Men-
schenerehre gieren, beherrscht.**

Vater, was bedeutet der zweite Abschnitt? Hier wird erzählt, wie der Finstere und die Seelen, die sich ihm zugewandt haben und selbst ebenfalls in Hochmut Macht ausüben, in der Welt der Materie ihren Einfluß ausüben. Der Finstere verachtet die Liebe Gottes und leugnet deren Vergebung und deren Kraft. Er kennt den wahren Geist der Liebe nicht und übt stattdessen erbarungslos Macht auf die inkarnierten Seelen aus, die er sich unterwirft. Er erhebt sich über die Gesetze, die er selbst erläßt und bezeichnet sich als der Herr der Leitfiguren, mit denen er die inkarnierten Seelen in der Welt der Materie, die ihrerseits selbst nach Macht und Menschenerehre gieren, beherrscht. Indem er die Gier der inkarnierten Seelen nach den Leitfiguren erweckt, beherrscht er diese Seelen, da er selbst in seiner Gier nach Gottes Macht und Gottes Ansehen verlangt. So sind die inkarnierten Seelen, welche nach Macht und Menschenerehre gieren, der Macht des Finsternen unterworfen, der sich selbst als deren Herrscher bezeichnet und sich über seine eigenen Gesetze stellt, da er nach der Macht und der Ehre Gottes verlangt.

Vater, der Finstere bezeichnet sich als absoluter Herrscher, der sich somit auch über das stellen kann, was er als Gesetz und so verbindlich für alle anderen erlassen hat? **Der Finstere stellt Gesetze auf, die für die inkarnierten Seelen verbindlich sein sollen, für ihn selbst aber nicht gelten. Und die inkarnierten Seelen, welche ihm folgen, verfahren ebenso, da sie Gesetze erlassen, über die sie sich selbst stets erheben, während sie für alle anderen inkarnierten Seelen streng eingehalten werden müssen und eingefordert werden. So spiegeln die inkarnierten Seelen, die dem Finsternen folgen, auch dessen eigenes Wesen wieder und spiegeln ebenso seine Gier nach der Macht und der Ehre Gottes wieder, indem sie nach Macht und Menschenerehre verlangen.**

Vater, so ist es hier eigentlich spiegelbildlich: Der Finstere erläßt Gesetze, an die sich alle halten müssen, nur er nicht, und Du erläßt keine Gesetze und hältst Dich an das einzige Gesetz, das Du Dir selbst auferlegt hast, nämlich unsere Freiheit unangetastet zu lassen? **Ich habe mir damit kein Gesetz auferlegt, da Liebe bedeutet, daß kein Zwang auferlegt wird. Da ich die Liebe bin, werde ich auch keinen Zwang auf Euch ausüben, weder dafür, Euch zu mir zu wenden noch dafür, Euch daran zu hindern, Euch von mir abzuwenden. Ich bleibe Euch stets in Liebe zugewandt. Der Finstere erläßt und erfindet Gesetze, die dazu angelegt sind, Euch an ihn zu binden, und er unternimmt alles in seiner Macht stehende, damit ihr diese Gesetze einhalten müßt, während er selbst nicht daran gebunden ist. Wer redet von Fairneß, wenn es dabei um den Finsternen geht?**

Und ich sah
Und Johannes erkannte
Und Johannes erkannte

einen Engel
eine weitere Gabe, Tugend Gottes
eine weitere Gabe, Tugend Gottes

in der Sonne stehen,
welche von der Liebe Gottes kündet,
welche von der Liebe Gottes kündet,

und er rief mit lauter Stimme
und diese forderte nachdrücklich Aufmerksamkeit
und diese forderte nachdrücklich Aufmerksamkeit

und sprach zu allen Vögeln,
und machte allen arglosen Seelen bewußt,
und machte allen arglosen Seelen bewußt,

die hoch oben am Himmel fliegen:
die im Reich Gottes von seiner Liebe getragen sind:
die im Reich Gottes von seiner Liebe getragen sind:

Kommt her,
Wendet Euch der Liebe zu,
Wendet Euch der Liebe zu,

versammelt euch zum großen Mahl Gottes,
werdet Zeuge der vergebenden Liebe Gottes,
werdet Zeuge der vergebenden Liebe Gottes,

[Fleisch fressen (Dreck am Stecken) = Sünden, die in fleischlicher Materie begangen wurden, werden durch die verzeihende Liebe vergeben = gefressen]

Eine jede Seele, die inkarniert, ist als Mensch mit einem Leib aus Fleisch und Blut versehen und begeht Verfehlungen in der Welt der Materie, in die sie inkarnierte. So hat also eine jede inkarnierte Seele im Fleisch, Sünden und Verfehlungen begangen, die nur durch die vergebende Liebe Gottes hinweggenommen werden können. Wie ihr es auch formuliert habt, gibt es keine einzige inkarnierte Seele, welche keinen Dreck am Stecken hat. Die einzige Ausnahme ist Jesus, der als Mensch in diese Welt der Materie kam.]

damit ihr Fleisch von Königen fresset
damit ihr die Sünden der **inkarnierten Seelen, die in der Welt der Materie in Hochmut Macht ausüben** vergebt
damit ihr die Sünden der inkarnierten Seelen, die in der Welt der Materie in Hochmut Macht ausüben, vergebt

und Fleisch von Obersten
und denen die Sünden vergebt, **die Macht durch das traditionelle Gesetz ausübten**
und denen die Sünden vergebt, die Macht durch das traditionelle Gesetz ausüben

und Fleisch von Mächtigen
und denen vergebt, die sich Macht angeeignet haben
und denen vergebt, die sich Macht angeeignet haben

und Fleisch von Pferden
und denen vergebt, die zum spirituellen Stillstand anderer Seelen beitragen (zB deren Aufgaben lösen)
und denen vergebt, die zum spirituellen Stillstand anderer Seelen beitragen (indem sie zB deren Aufgaben für sie lösen)

und von denen, die darauf sitzen,
und denen vergebt, die sich im bequemen spirituellen Stillstand befinden,
und denen vergebt, die sich im bequemen spirituellen Stillstand befinden,

und Fleisch von allen,
und all denen ihre Sünden vergebt,
und all denen ihre Sünden vergebt,

sowohl von Freien

sowohl den **Seelen, die unbewußt dem Finsteren unterworfen sind**
sowohl den Seelen, die unbewußt dem Finsteren unterworfen sind

als auch Sklaven,

als auch den **Seelen, die sich unbewußt ihren Leitfiguren unterworfen haben**
als auch den Seelen, die sich unbewußt ihren Leitfiguren unterworfen haben

sowohl von Kleinen

sowohl den **inkarnierten Seelen, die ihren Leitfiguren Widerstand bieten**
sowohl den inkarnierten Seelen, die ihren Leitfiguren Widerstand bieten

als auch Großen!

als auch den **inkarnierten Seelen, die ihren Leitfiguren kaum Widerstand bieten!**
als auch den inkarnierten Seelen, die ihren Leitfiguren kaum Widerstand bieten!

Vater, was bedeutet der dritte Abschnitt? Johannes wird eine weitere Gabe und Tugenden Gottes bewußt, die von seiner Liebe kündet und nachdrücklich Aufmerksamkeit fordert und allen arglosen Seelen, die im Reich Gottes von dessen Liebe getragen sind, bewußtmacht: Sie alle sind aufgefordert, Zeuge der vergebenden Liebe Gottes zu sein und wie Gott den inkarnierten Seelen ihre Verfehlungen und Sünden zu vergeben. Nicht nur Gott vergibt in Liebe den Seelen, die im Fleisch gesündigt haben, sondern auch die Seelen selbst sind aufgefordert, einander in Liebe ihre Verfehlungen zu vergeben, die sie sich gegenseitig zugefügt haben. Keine einzige inkarnierte Seele ist frei von Sünde oder hat keine Verfehlung begangen. Und so wie Gott der Vater all seinen Kindern in Liebe vergibt, so sollen diese sich untereinander ebenfalls in Liebe vergeben. Im Text sind dann nochmal die Seelen aufgezählt, und deren Verfehlungen gegeneinander sind ihnen zugeordnet. Alle aber bedürfen der verzeihenden Kraft der Liebe Gottes und sollen sich, indem sie einander ebenfalls in Liebe vergeben, der Liebe Gottes zuwenden.

Vater, wir haben übersetzt:

sowohl von Freien

sowohl den **Seelen, die unbewußt dem Finsteren unterworfen sind**
sowohl den Seelen, die unbewußt dem Finsteren unterworfen sind

als auch Sklaven,

als auch den **Seelen, die sich unbewußt ihren Leitfiguren unterworfen haben**
als auch den Seelen, die sich unbewußt ihren Leitfiguren unterworfen haben

Doch was ist hier der Unterschied zwischen den beiden Seelengruppen und weshalb sind die einen als Freie und die anderen als Sklaven bezeichnet? Die Freien sind die inkarnierten Seelen, die sich unbewußt dem Finsteren unterworfen haben. Unbewußt bedeutet, daß ihnen dies nicht bewußt ist und sie daher glauben, in völlig freier Entscheidung sich gegen den Finsteren gewandt zu haben. Sie sind also vordergründig inkarnierten Seelen, die sich nichts zuschulden kommen ließen und trotzdem unbewußt dem Finsteren gefolgt sind. Menschen, die viel Gutes tun und sich sozial oft sehr engagieren und dabei doch ihrer eigenen Fürsorge oder gar ihrem eigenen Machtanspruch folgen oder viel Ehre ob ihres Einsatzes für andere inkarnierten Seelen erlangen, gehören zu dieser Seelengruppe.

Denen gegenübergestellt sind die Sklaven, die sich unbewußt ihren Leitfiguren unterworfen haben. Es sind inkarnierte Seelen, die sich ihren Leitfiguren untergeordnet haben und so in ihren Entscheidungen und ihren Handlungen stets danach trachten, Macht zu vergrößern, zu erhalten oder Menschenehre zu vergrößern oder zu erhalten. Sie ordnen alle Entscheidungen diesem Ziel unter, und dennoch ist ihnen unbewußt, daß sie nach Macht und Menschenehre streben. Sie finden nämlich triftige Gründe, um Macht anwenden zu können oder Menschenehre zu fordern. Indem sie triftige Gründe finden oder suchen, bleibt ihnen unbewußt bzw. wird ihnen unbewußt, daß sie machthungrig und ehrsüchtig sind. Ein Sklave macht sich zum Sklaven seiner eigenen Leitfigur und wendet dafür triftige Gründe an, um dies möglichst unbewußt zu halten.

Vater, warum gibt es in diesem Text an dieser Stelle diesen Textabschnitt, der sich mit Vergebung befaßt, während die anderen drei Abschnitte den Finsternen und seine Truppen beschreiben? **Womit wird der Finstere überwunden? Nur durch die Liebe und deren vergebende Kraft. Das Böse wird durch die Liebe überwunden, und indem Gott den inkarnierten Seelen das Böse vergibt, das sie einander angetan haben und wofür sie vom Finsternen verführt wurden, wird auch die Liebe das Böse überwinden. Und indem die Seelen einander ebenfalls in Liebe vergeben, wird der Finstere endgültig besiegt. So ist dieser Text eine Aufforderung Gottes an die inkarnierten Seelen, einander auch dann in Liebe zu verzeihen, wie er selbst ihnen vergibt, auch dann, wenn es so aussieht, als würde das Böse in der Welt der Materie überhand nehmen.**

Vater, bezieht sich dieser Abschnitt auch darauf, daß eine jede inkarnierte Seele auch in ihrem letzten Atemzug noch Mokscha erlangen kann, wenn sie Dich um Vergebung bittet? **Der Text bildet auch das symbolisch ab. Denn eine jede Seele, die sich der Liebe Gottes und deren Kraft zuwendet, kann die vergebende Kraft der Liebe Gottes annehmen und ihre Wirkung erleben. Eine inkarnierte Seele, die bis zum Schluß und ganz am Ende ihres irdischen Daseins angelangt ist und erkennt, wie viele Verfehlungen sie beging, wird nicht verlorengehen, wenn sie Gottes Kraft der Liebe und deren Vergebung erbittet. Im Text ist die Rede davon, daß sich alle arglosen Seelen, die im Reich Gottes von dessen Liebe getragen sind, darüber bewußt werden sollen und ihrerseits ebenfalls den Seelen vergeben sollen, die an ihnen Verfehlungen begangen haben, so wie er ihnen ebenfalls schon vergeben hat.**

Vater, die Seelen, die hier aufgefordert sind zu vergeben, sind die Seelen, die Mokscha erlangten oder alle Seelen, sei es in Deinem Reich, die gerade «drüben» sind als auch die Seelen, die noch in der Materie sind? **Es ist hier von arglosen Seelen die Rede, die im Reich Gottes von Gottes Liebe getragen sind. Eine arglose Seele erwartet nichts Böses, sie ist arglos, da sie nichts anderes kennt. Arglosigkeit ist eine Gabe Gottes, die von Gott selbst beschützt wird und dazu dient, daß andere inkarnierten Seelen die Arglosigkeit erkennen und ebenfalls schützen, anstatt diese zu beschädigen. So sind die arglosen Seelen, die Gott selbst schützt, von Gottes Liebe im Reich Gottes getragen. Sie sind von Gottes Liebe schon in der Welt der Materie getragen, da Gott ihre Arglosigkeit schützt. Eine arglose Seele jedoch, die von anderen inkarnierten Seelen beschädigt wurde, indem sie ihre Arglosigkeit verletzte, ist aufgefordert, dies zu vergeben und nicht in Rachsucht selbst zu handeln oder die Gabe Gottes als einen Fehler zu bezeichnen. Sie soll wie Gott der Seele vergeben, durch die sie verletzt worden ist. So sind dies durchaus Seelen, die noch nicht Mokscha erlangt haben, jedoch die Gabe der Arglosigkeit verliehen bekommen und diese Arglosigkeit für andere inkarnierte Seelen in der Welt der Materie sichtbar machten.**

Vater, das bedeutet aber auch, daß eine arglose Seele - und vielleicht auch jede andere Seele - auch selbst auf Rache oder Genugtuung oder Wiedergutmachung verzichten soll und dies Dir zu überlassen hat. Die Aufgabe besteht darin, den anderen Seelen deren Verfehlungen zu vergeben und alles weitere Dir zu überlassen? **Das ist richtig. Und da ich in Liebe vergebe, bedeutet das, daß auch die arglose Seele nicht darüber murren soll, sondern ebenfalls vergeben soll.**

Und ich sah
Und Johannes erkannte
Und Johannes erkannte

das Tier
den Finsternen
den Finsternen

und die Könige der Erde
und die **inkarnierten Seelen, die in der Welt der Materie in Hochmut Macht ausüben**
und die **inkarnierten Seelen, die in der Welt der Materie in Hochmut Macht ausüben**

und ihre Truppen versammelt,
und die inkarnierten Seelen, die ihnen folgten,
und die inkarnierten Seelen, die ihnen folgten,

um mit dem [Tier],
um gemeinsam mit dem Finsteren,
wie sie gemeinsam mit dem Finsteren,

der auf dem Pferd saß,
der sich in Hochmut im spirituellen Stillstand befindet,
der sich in Hochmut im spirituellen Stillstand befindet,

und mit seinen Truppen Krieg zu führen.
mit den Seelen, die sich ihm unterworfen haben, die Liebe zu vernichten.
mit den Seelen, die sich ihm unterworfen haben, die Liebe zu vernichten suchen.

Und es wurde ergriffen
Und Gott wandte sich direkt an
Und Gott wandte sich direkt an

das Tier
den Finsteren
den Finsteren

und der falsche Prophet
und der **durch das falsche, schlechte Gewissen Schuldgefühle erweckt und die inkarnierten Seelen zum spirituellen Stillstand verführt**
der unter anderem durch das falsche, schlechte Gewissen Schuldgefühle erweckt und die inkarnierten Seelen zum spirituellen Stillstand verführt

- *der mit ihm war*
- welches vom Finsteren stammt
- **welches vom Finsteren stammt**

und die Zeichen vor ihm tat,
und Beweise für die Macht des Finsteren lieferte,
und Beweise für die Macht des Finsteren liefert,

durch die er die verführte,
womit der Finstere die inkarnierten Seelen verführte,
womit der Finstere die inkarnierten Seelen verführt,

die das Malzeichen des Tieres annahmen
die sich dem traditionellen Gesetz bedingungslos unterwerfen
die sich dem traditionellen Gesetz bedingungslos unterwerfen

und sein Bild anbeteten -,
und sich vertrauensvoll an die Symbole des Finsteren wenden -,
und sich vertrauensvoll an die Symbole des Finsteren wenden -,

lebendig wurden die zwei
ohne Luzifer (der Finstere mit seinem Werkzeug des schlechten Gewissens) zu beschädigen
ohne Luzifer zu beschädigen (der Finstere mit seinem Werkzeug des schlechten, falschen Gewissens)

in den Feuersee geworfen,
seinen (Feuer= lodernde, haßerfüllte + See = Gefühle) lodernden, haßerfüllten Gefühlen überlassen,
wird dieser seinen lodernden und haßerfüllten Gefühlen überlassen (Feuer = lodernde und haßerfüllte + See = Gefühle, Emotionen),

der mit Schwefel brennt.
womit er sich mit seinem zersetzenden Gift selbst Schmerzen zufügt (ewige erfolglose Selbstzerstörung).
womit dieser sich mit seinem zersetzenden Gift selbst Schmerzen und Qualen zufügt (ewige erfolglose Selbstzerstörung).

Und die Übrigen

Und die inkarnierten Seelen, die dem Finsteren in die Welt der Materie gefolgt waren
Und die inkarnierten Seelen, die dem Finsteren in die Welt der Materie gefolgt sind

wurden getötet

wurden sich all ihrer Sünden und ihrer Lieblosigkeiten
werden sich all ihrer Sünden und Lieblosigkeiten

mit dem Schwert,

durch die Wahrheit in der Kraft der Liebe Gottes bewußt,
durch die Wahrheit in der Kraft der Liebe Gottes bewußt,

das aus dem Mund dessen hervorging,

mit denen die inkarnierten Seelen bewußt beschädigt wurden,
mit denen sie bewußt beschädigt wurden,

der auf dem Pferd saß;

durch den Finsteren, der im spirituellen Stillstand hochmütig Macht ausübt;
durch den Finsteren, der im spirituellen Stillstand hochmütig Macht ausübt;

und alle Vögel

und alle arglose Seelen
und alle arglose Seelen

wurden von ihrem Fleisch gesättigt.

vergaben in Liebe die Sünden und Verfehlungen der inkarnierten Seelen.

vergeben in Liebe die Sünden und Verfehlungen der inkarnierten Seelen.

Vater, was bedeutet der vierte Abschnitt? In diesem Abschnitt wird geschildert, wie der Finstere und die Seelen, welche ihm folgen und sich ihm unterworfen haben, beabsichtigen die Liebe zu zerstören. Johannes erkennt in seiner Vision den Finsteren mit seinen Gefolgsleuten, der sich anschickt, gemeinsam mit ihnen die Liebe zu zerstören. Doch Gott wendet sich direkt an den Finsteren, sodaß dieser mit seinem Werkzeug des falschen, schlechten Gewissens, mit dem er die inkarnierten Seelen verführte, seinen lodernden und haßerfüllten Gefühlen überlassen bleibt. So wird dieser durch sein zersetzendes Gift des Hasses sich selbst Schmerz und Qual zufügen, und diese werden nicht enden, solange er in diesen Gefühlen verharrt. Die inkarnierten Seelen jedoch, die dem Finsteren in die Welt der Materie folgten, werden durch die Kraft der Wahrheit in der Liebe Gottes sich ihrer Verfehlungen und Lieblosigkeiten bewußt werden. Mit diesen hat der Finstere sie bewußt beschädigt, und nun erfahren sie die vergebende Kraft der Liebe Gottes, und alle arglosen Seelen vergeben ihnen in Liebe ihre Sünden und Verfehlungen ebenfalls.

So wird hier dargestellt, daß am Ende der Finstere sich selbst überlassen sein wird und in seinen haßerfüllten Gefühlen sich selbst Schmerzen zufügt, während die inkarnierten Seelen, die ihm in die Welt der Materie folgten, sich über ihre Lieblosigkeiten, zu denen er sie verführte und durch die sie beschädigt wurden, bewußt werden und von Gott und den arglosen Seelen Vergebung erhalten werden.

Vater, weshalb wird hier explizit Bezug genommen auf das falsche, schlechte Gewissen, das als Werkzeug des Finsteren diente, und warum wendest Du Dich selbst direkt an den Finsteren? Der Finstere benutzt als Werkzeug, um die inkarnierten Seelen zu verführen, sehr gern das falsche, schlechte Gewissen, das er in ihnen weckt. Doch das falsche, schlechte Gewissen erwächst aus dem traditionellen Gesetz, was kein Mensch bis aufs letzte einhalten kann und daher Schuldgefühle bei den Menschen erweckt, denen es nicht gelingt, alle Vorschriften dieses Gesetzes einzuhalten. Wie ihr schon gelernt habt, ist ein solches Gesetz die Lieblosigkeit selbst, da keine Barmherzigkeit darin enthalten ist, sondern nur Unbarmherzigkeit und Verurteilung. So hat der Finstere mit diesem Gesetz – und dem daraus folgenden falsche, schlechte Gewissen - ein nützliches Werkzeug, um die inkarnierten Seelen zum spirituellen Stillstand zu verführen. Denn wo Unbarmherzigkeit und Lieblosigkeit sind, ist keine Liebe vorhanden.

Der Finstere schickt sich an, mit seinen Gefolgsleuten, das heißt mit den Seelen, die er sich unterworfen hat, die Liebe zu vernichten. Da ich aber die Liebe bin, versucht er damit mich zu vernichten. Daher wende ich mich direkt an ihn und überlasse ihn seinen lodernden und haßerfüllten Gefühlen, damit er die inkarnierten Seelen nicht weiter beschädigen kann und sie sich durch meine Kraft der Wahrheit sowohl ihrer Verfehlungen und Lieblosigkeiten als auch der Täuschung und Verführung des Finsteren bewußt werden können.

Vater, und selbst wenn der Finstere sich offen gegen Dich wendet und Dich vernichten will, läßt Du ihn unbeschädigt und sorgst nur dafür, daß er keinen weiteren Schaden mehr unter den inkarnierten Seelen anrichten kann? **Auch der Finstere ist mein Kind, und wird mein Kind bleiben. Ich werde ihn nicht vernichten, wie er mich vernichten will. Doch ich werde nicht zulassen, daß er die inkarnierten Seelen, die ihm in die Welt der Materie folgten, ebenfalls vernichtet, indem er sie in lodernden Gefühlen gegen die Liebe kämpfen läßt. So wird der Finstere seinen eigenen Gefühlen des Hasses überlassen bleiben, die er aber nicht mit den inkarnierten Seelen teilen wird.**

Dieser Textteil schildert das, was am Ende geschehen wird, wenn auch die letzte inkarnierte Seele ihre Lieblosigkeiten und Verfehlungen erkennt und um Vergebung bittet. So ist dann der Finstere selbst zu einer Entscheidung aufgefordert, und bis er diese treffen kann, ist er seinen lodernden Gefühlen des Hasses überlassen.

Vater, der Finsteren wird also mit dem Werkzeug des schlechten, falschen Gewissens sich selbst überlassen sein. Doch was ist mit den Leitfiguren, sind die dem falschen, schlechten Gewissen nachgeordnet? **Die Leitfiguren sind ebenfalls die Werkzeuge des Finsteren, mit denen er die inkarnierten Seelen verführt. Doch ohne ein Gesetz, welches den Leitfiguren den dafür notwendigen Handlungsrahmen liefert, können sie ihre Verführung nicht entfalten. Eine Welt der Materie, in der nur die Liebe regiert, hat für die Leitfiguren keinen Platz, da hier auch das traditionelle Gesetz nicht angewandt werden kann. Ein traditionelles Gesetz jedoch leistet der Liebe Widerstand, da es in sich lieblos ist. So können die Leitfiguren durch das traditionelle Gesetz die inkarnierten Seelen ebenso verführen und beschädigen, wie es das falsche, schlechte Gewissen vermag, was ebenfalls durch das traditionelle Gesetz hervorgerufen wird. Vater, so bedeutet traditionelles Gesetz gleich Handlungsrahmen gleich Welt der Materie oder anders, kein traditionelles Gesetz, keine Welt der Materie? Somit ist der Wenn/Dann-Zyklus die «Grenze» zur Welt der Materie? Der Wenn/Dann-Zyklus entsteht, wenn für Liebe eine Gegenleistung erwartet oder eingefordert wird. Dies wird in der Welt der Materie durch das traditionelle Gesetz aufrechterhalten, das in sich jedoch lieblos ist, da es die Liebe zu einer Ware degradiert, die erkauft werden kann, wenn der Preis dafür bezahlt werden kann oder der Preis dafür stimmt. Wo aber echte Liebe herrscht, da wird diese Liebe als Geschenk dargeboten, wofür kein Preis verlangt wird, das jedoch angenommen werden will. In der Welt der Materie kommt dies auch vor, jedoch sehr selten, da es uneigennützige Liebe sehr selten nur gibt. Die Grenze zwischen dem Reich Gottes und der Welt der Materie ist also die Agape, die selbstlose Liebe, die keine Gegenleistung erwartet und als Geschenk dargeboten wird.**

Vater, Du sagtest:

*und alle Vögel
und alle arglose Seelen*

wurden von ihrem Fleisch gesättigt.
vergeben in Liebe die Sünden und Verfehlungen der inkarnierten Seelen.

Da ist aber noch der Finstere, dem die arglosen Seelen nicht vergeben? **Welche Seele, die in Materie inkarnierte, hat jemals dem Finsteren vergeben? Es sind all die Seelen, welche ihren Mitmenschen in Liebe deren Verfehlungen gegen sie vergeben haben. Denn die Verfehlungen, die ihr untereinander und gegeneinander begeht, entspringen durch den Finsteren, der Euch dazu verführte, den Leitfiguren zu folgen. Da ihr dann in Liebe der Seele vergebt, die in diesen Momenten dem Finsteren selbst folgte, habt ihr damit auch dem Finsteren vergeben. Denn der Finstere wird durch die Liebe überwunden, und die Vergebung in Liebe, die ihr untereinander gewährt, ist damit auch ein jedesmal die Vergebung an den Finsteren, die entsprechende Seele verführt zu haben.**

Vater, wenn am Ende die arglosen Seelen den inkarnierten Seelen deren Verfehlungen und Lieblosigkeiten vergeben, sind diese dann ebenfalls zu arglosen Seelen geworden? **Was ist Vergebung?** Es ist die Tilgung einer Schuld, die ein anderer auf sich geladen hat, indem er gegen einen anderen eine Verfehlung beging oder aber die Liebe Gottes und deren Kraft geleugnet hat. Indem aber eine Schuld getilgt ist, ist sie nicht mehr vorhanden und wird auch nicht mehr erwähnt werden. Es heißt bei Euch, daß ich Eure Sünden ins tiefste Meer werfe, wo sie niemals mehr auftauchen können. Sinngemäß bedeutet das, daß auch keine Schuld mehr erwartet wird, daß keine Schuld vorhanden ist und auch keine mehr auftauchen wird. Eine arglose Seele erwartet nichts Böses, und somit erwartet eine solche Seele auch keine weitere Schuld, die auftauchen mag. Inkarnierten Seelen, denen ihre Verfehlungen vergeben wurden, sind daher arglose Seelen. Sie sind rein und unschuldig vor mir, und sie erwarten, daß sie es auch bleiben werden.

Vater, Du sagtest: ***Da ich aber die Liebe bin, versucht er damit mich zu vernichten.*** In der Sprache der Menschen bedeutet das aber auch, daß er übergeschlappt ist? Sosehr ihr auch Euch darüber belustigt, so hat dies doch auch seinen Sinn: Wer von Euch hat sich noch nicht trotzig von der Liebe abgewandt, zum Beispiel, wenn er zornig und wütend auf einen anderen Menschen war und dessen Entspannungs- und Versöhnungsangebot nicht annehmen wollte? So ist also auch eine inkarnierte Seele fähig, gegen die Liebe zu kämpfen, wenn sie diese ablehnt und sich trotzig von ihr abwendet. Der Finstere haßt und verachtet die Liebe und hat sich inzwischen soweit von ihr entfernt, daß er nun finster wurde, wo er doch ebenfalls als mein Kind einst im Licht meiner Liebe verweilte. Natürlich kann er die Liebe und damit mich nicht vernichten, doch er unternimmt immer wieder den Versuch dazu und verführt Euch seinem Beispiel zu folgen.

Textabschnitte:

Vater, was bedeutet der erste Abschnitt? Johannes wird die Liebe Gottes bewußt, und in deren Licht wird auch noch bewußt, was dem Leser ebenfalls bewußtwerden soll. Der Finstere, der sich in Unschuld tarnt und dennoch hochmütig Macht ausübt, ist eine Seele im spirituellen Stillstand, welche in Wahrheit Lüge und Bosheit ist. Und sie führt den Kampf gegen die Liebe Gottes und gegen alles, was durch Liebe erschaffen ist und wendet dafür triftige Gründe an. Doch der Spiegel dieser Seele des Finsternen zeigt, was in Wahrheit vorhanden ist und welche Ziele er in Wahrheit verfolgt: Die Bosheit und der lodernde Haß gegen die Liebe Gottes. Und der Finstere hat sich selbst einen Seelennamen gegeben, den er aber vor Gott und allen Seelen verbirgt, um seine Trennung von Gottes Liebe für alle Zeiten zu demonstrieren. Und so tarnt er sich durch anscheinend reine und wahre Lebenskraft und beansprucht alle göttliche Macht für sich selbst. Und er nennt sich selbst Gott, der die Liebe ist.

Hier wird geschildert, daß sich der Finstere in all seiner Bosheit und seinem loderndem Haß gegen Gottes Liebe und all dem, was er in Liebe erschuf, als ein Engel des Lichtes tarnt und die göttliche Macht für sich selbst in Anspruch nehmen will. Er nennt sich offen Gott, der die Liebe ist und ist doch voller Haß gegen Gott und seine Liebe erfüllt. Er bekämpft diese Liebe und nennt sich trotzdem Liebe.

Vater, was bedeutet der zweite Abschnitt? Hier wird erzählt, wie der Finstere und die Seelen, die sich ihm zugewandt haben und selbst ebenfalls in Hochmut Macht ausüben, in der Welt der Materie ihren Einfluß ausüben. Der Finstere verachtet die Liebe Gottes und leugnet deren Vergebung und deren Kraft. Er kennt den wahren Geist der Liebe nicht und übt stattdessen erbarungslos Macht auf die inkarnierten Seelen aus, die er sich unterwirft. Er erhebt sich über die Gesetze, die er selbst erläßt und bezeichnet sich als der Herr der Leitfiguren, mit denen er die inkarnierten Seelen in der Welt der Materie, die ihrerseits selbst nach Macht und Menschenehren gieren, beherrscht. Indem er die Gier der inkarnierten Seelen nach den Leitfiguren erweckt, beherrscht er diese Seelen, da er selbst in seiner Gier nach Gottes Macht und Gottes Ansehen verlangt. So sind die inkarnierten Seelen, welche nach Macht und Menschenehren gieren, der Macht des Finsternen unterworfen, der sich selbst als deren Herrscher bezeichnet und sich über seine eigenen Gesetze stellt, da er nach der Macht und der Ehre Gottes verlangt.

Vater, was bedeutet der dritte Abschnitt? Johannes wird eine weitere Gabe und Tugenden Gottes bewußt, die von seiner Liebe kündet und nachdrücklich Aufmerksamkeit fordert und allen arglosen Seelen, die im Reich Gottes von dessen Liebe getragen sind, bewußtmacht: Sie alle sind aufgefordert, Zeuge der vergebenden Liebe Gottes zu sein und wie Gott den inkarnierten Seelen ihre Verfehlungen und Sünden zu vergeben. Nicht nur Gott vergibt in Liebe den Seelen, die

im Fleisch gesündigt haben, sondern auch die Seelen selbst sind aufgefordert, einander in Liebe ihre Verfehlungen zu vergeben, die sie sich gegenseitig zugefügt haben. Keine einzige inkarnierte Seele ist frei von Sünde oder hat keine Verfehlung begangen. Und so wie Gott der Vater all seinen Kindern in Liebe vergibt, so sollen diese sich untereinander ebenfalls in Liebe vergeben. Im Text sind dann nochmal die Seelen aufgezählt, und deren Verfehlungen gegeneinander sind ihnen zugeordnet. Alle aber bedürfen der verzeihenden Kraft der Liebe Gottes und sollen sich, indem sie einander ebenfalls in Liebe vergeben, der Liebe Gottes zuwenden.

Vater, was bedeutet der vierte Abschnitt? In diesem Abschnitt wird geschildert, wie der Finstere und die Seelen, welche ihm folgen und sich ihm unterworfen haben, beabsichtigen die Liebe zu zerstören. Johannes erkennt in seiner Vision den Finsternen mit seinen Gefolgsleuten, der sich anschickt, gemeinsam mit ihnen die Liebe zu zerstören. Doch Gott wendet sich direkt an den Finsternen, sodaß dieser mit seinem Werkzeug des falschen, schlechten Gewissens, mit dem er die inkarnierten Seelen verführte, seinen lodernden und haßerfüllten Gefühlen überlassen bleibt. So wird dieser durch sein zersetzendes Gift des Hasses sich selbst Schmerz und Qual zufügen, und diese werden nicht enden, solange er in diesen Gefühlen verharrt. Die inkarnierten Seelen jedoch, die dem Finsternen in die Welt der Materie folgten, werden durch die Kraft der Wahrheit in der Liebe Gottes sich ihrer Verfehlungen und Lieblosigkeiten bewußt werden. Mit diesen hat der Finstere sie bewußt beschädigt, und nun erfahren sie die vergebende Kraft der Liebe Gottes, und alle arglosen Seelen vergeben ihnen in Liebe ihre Sünden und Verfehlungen ebenfalls.

So wird hier dargestellt, daß am Ende der Finstere sich selbst überlassen sein wird und in seinen haßerfüllten Gefühlen sich selbst Schmerzen zufügt, während die inkarnierten Seelen, die ihm in die Welt der Materie folgten, sich über ihre Lieblosigkeiten, zu denen er sie verführte und durch die sie beschädigt wurden, bewußt werden und von Gott und den arglosen Seelen Vergebung erhalten werden.

Vater, gibt es hier eine Textzusammenfassung? Der Finstere haßt und verachtet die Liebe, die er mit all seiner Macht bekämpft. Er beansprucht die absolute Macht für sich und nennt sich Gott, den er gleichzeitig vernichten will. Doch am Ende wird er seinen lodernden Gefühlen überlassen sein, und die Liebe wird ihn überwinden. Die inkarnierten Seelen, die er zum spirituellen Stillstand verführte, werden sich darüber durch die Wahrheit in der Kraft der Liebe Gottes bewußt werden, und ihre Verfehlungen werden ihnen von Gott und den arglosen Seelen vergeben sein. Der Finstere jedoch wird sich in seinem Haß selbst Schmerzen und Qualen zufügen, die solange andauern werden, bis er sich nicht mehr gegen die Liebe wendet und eine Entscheidung trifft.

<https://www.bibleserver.com/text/ELB/Offenbarung20>

14.11.2017

Bindung Satans - Tausendjähriges Reich

Und ich sah einen Engel aus dem Himmel herabkommen, der den Schlüssel des Abgrundes und eine große Kette in seiner Hand hatte. Und er griff den Drachen, die alte Schlange, die der Teufel und der Satan ist; und er band ihn tausend Jahre und warf ihn in den Abgrund und schloss zu und versiegelte über ihm, damit er nicht mehr die Nationen verführe, bis die tausend Jahre vollendet sind. Nach diesem muss er für kurze Zeit losgelassen werden. Und ich sah Throne, und sie setzten sich darauf, und das Gericht wurde ihnen übergeben; und ich sah die Seelen derer, die um des Zeugnisses Jesu und um des Wortes Gottes willen enthauptet worden waren, und die, welche das Tier und sein Bild nicht angebetet und das Malzeichen nicht an ihre Stirn und an ihre Hand angenommen hatten, und sie wurden lebendig und herrschten mit dem Christus tausend Jahre. Die Übrigen der Toten wurden nicht lebendig, bis die tausend Jahre vollendet waren. Dies ist die erste Auferstehung. Glückselig und heilig, wer teilhat an der ersten Auferstehung! Über diese hat der zweite Tod keine Macht, sondern sie werden Priester Gottes und des Christus sein und mit ihm herrschen die tausend Jahre.

Bindung Satans

Entmachtung des Finsternen

Entmachtung des Finsternen

Tausendjähriges Reich

Zeit für den Finsteren, um in sich zu gehen und zu einer endgültigen Entscheidung zu gelangen
Zeit für den Finsteren, um in sich zu gehen und zu einer endgültigen Entscheidung zu gelangen

Und ich sah
Und Johannes erkannte
Und Johannes erkannte

einen Engel
eine weitere Gabe, Tugend Gottes
eine weitere Gabe, Tugend Gottes

aus dem Himmel herabkommen,
die sich liebevoll dem Finsteren zuwandte,
die sich liebevoll dem Finsteren zuwandte,

der den Schlüssel des Abgrundes
und ihm die Befreiung aus der selbstgewählten Isolation
und ihm die Befreiung aus der selbstgewählten Isolation

und eine große Kette
durch die der Finstere sich selbst mit haßerfüllten Gefühlen in ein Gefängnis bindet
durch die der Finstere sich selbst mit haßerfüllten Gefühlen in ein Gefängnis bindet

in seiner Hand hatte.
bewußt den Weg zu Mokscha anbietet.
bewußt den Weg zu Mokscha anbietet.

Und er griff
Und die Gabe, Tugend Gottes wies einen weiteren Handlungsrahmen zu:
Und die Gabe, Tugend Gottes wies einen weiteren Handlungsrahmen zu:

den Drachen,
den lodernden, negativen Gefühlen,
den lodernden, negativen, haßerfüllten Gefühlen,

die alte Schlange,
der Arglist, durch die von Anfang an, die Menschen in Versuchung geführt werden, um sie von Gottes Liebe zu trennen,
und der Arglist, durch die von Anfang an die Menschen in Versuchung geführt werden, um sie von Gottes Liebe zu trennen,

die der Teufel und der Satan ist;
wodurch der Finstere **bei den inkarnierten Seelen gefürchtet wird;**
wodurch der Finstere bei den inkarnierten Seelen gefürchtet wird;

und er band ihn tausend Jahre
und die Gabe, Tugend Gottes gab ihm Zeit
und die Gabe, Tugend Gottes gab ihm Zeit

und warf ihn in den Abgrund
in einem anderen Handlungsrahmen
in einem anderen Handlungsrahmen

und schloss zu
und überließ ihn seinen lodernden Gefühlen,
und überließ ihn seinen lodernden Gefühlen,

und versiegelte über ihm,
durch die der Finsteren sich selbst mit den Todsünden zum spirituellen Stillstand gebracht hatte,

durch die sich der Finstere selbst mit den Todsünden zum spirituellen Stillstand gebracht hatte,

damit er nicht mehr die Nationen verführe,

damit er die inkarnierten Seelen, die die Liebe Gottes vergessen haben oder noch nichts von ihr wissen, nicht weiter verführe,

damit er die inkarnierten Seelen, die die Liebe Gottes vergessen haben oder noch nichts von ihr wissen, nicht weiter verführe und beschädige,

bis die tausend Jahre vollendet sind.

bis Gott entschieden hat, daß die Zeit für den Finsteren gekommen ist.

bis Gott entschieden hat, daß die Zeit für den Finsteren gekommen ist.

Nach diesem

Nach dieser Besinnung des Finsteren

Nach dieser Besinnung des Finsteren

muss er für kurze Zeit

wird ihm die Gelegenheit gegeben,

wird ihm die Gelegenheit gegeben,

losgelassen werden.

sich frei für die Liebe oder dem spirituellen Stillstand zu entscheiden.

sich frei für die Liebe oder zum spirituellen Stillstand zu entscheiden.

Vater, was bedeutet der erste Abschnitt? **Johannes wird eine weitere Gabe Gottes bewußt, denn er erkennt, daß ich mich liebevoll an den Finsteren wende und ihm die Befreiung aus seiner selbstgewählten Isolation anbiete, in die er sich durch seine lodernden Gefühle wie in ein Gefängnis selbst gebracht hatte, indem ich ihm den Weg zu Mokscha bewußt anbiete. Und so wird der Finstere, der sich in den spirituellen Stillstand brachte, in einem anderen Handlungsrahmen mit seiner Arglist und seinen negativen Gefühlen, durch die er bei den inkarnierten Seelen gefürchtet ist, die Zeit erhalten, die solange andauern wird, bis ich entscheide, daß seine Zeit gekommen ist. Während dieser Zeit hat der Finstere die Gelegenheit sich zu besinnen und wird dabei daran gehindert, die inkarnierten Seelen, die noch nichts von meiner Liebe wissen oder meine Liebe zu ihnen vergessen haben, weiter zu verführen oder zu beschädigen.**

Das bedeutet, daß der Finstere in einem anderen Handlungsrahmen nur für sich selbst Zeit zur Besinnung erhalten hat, ohne daß er dabei die inkarnierten Seelen verführen und beschädigen kann. Wenn die Zeit des Finsteren gekommen ist, so erhält er Gelegenheit, sich frei zu entscheiden, ob er sich der Liebe zuwenden oder im spirituellen Stillstand verharren will.

Dieser Text beschreibt also das, was am Ende auf den Finsteren warten wird: Die Zeit sich zu besinnen und die freie Entscheidung darüber, sich meiner Liebe zuzuwenden und so aus der selbstgewählten Isolation befreit zu werden oder im spirituellen Stillstand und damit im selbstgewählten Gefängnis zu verharren.

Vater, dann wird der Finstere wie ein ungezogenes Kind in sein «Zimmer» verbracht, wo er in seinen Gefühlen und seiner Arglist wüten kann, bis er zur Besinnung kommt und anschließend frei entscheiden darf, ob er als Dein Kind wieder in Deine Liebe zurückkehren will oder weiter diese trotzig von sich weisen möchte? **Der Finstere hat im Handlungsrahmen der Welt der Materie die Macht, die inkarnierten Seelen durch die Leitfiguren und mit Arglist und Heimtücke zu verführen, um sie von meiner Liebe zu trennen. Die inkarnierten Seelen wiederum sind durch das Opfer von Jesus aus der Macht des Finsteren gerettet und werden zu Mokscha gelangen, indem sie ihre Aufgaben lösen und sich über die Liebe Gottes zu ihnen bewußt werden. So bleibt der Finstere zurück, der gegen die Liebe Gottes kämpft und sich dabei immer weiter in ein selbstgewähltes Gefängnis begibt und isoliert. Doch auch der Finsteren ist mein Kind, das ich liebe. Daher wird ihm ein anderer Handlungsrahmen zugewiesen, wobei er sich besinnen kann und sich schließlich frei entscheiden darf, ob er sich meiner Liebe wieder zuwenden will oder im spirituellen Stillstand verharren möchte. Und damit er in dieser Zeit der Besinnung, in der er seinen lodernden Gefühlen überlassen bleibt, keinen Schaden an den inkarnierten Seelen mehr anrichten kann, ist er daran gehindert, diese weiter zu verführen.**

Dein Vergleich mit dem ungezogenen Kind, das in sein Zimmer verbracht wird, wo es seinen Zorn austoben kann, ist nur unvollständig richtig. Denn ich weise dem Finsteren einen anderen Handlungsrahmen zu, nicht um ihn zu bestrafen und durch Isolation von meiner Liebe zu trennen, sondern um ihm Gelegenheit zu geben, sich zu einer Entscheidung zu bringen, ob er sich weiter von meiner Liebe abwenden und im spirituellen Stillstand verharren will. Der Weg zu Mokscha steht damit auch ihm offen, indem er sich ebenfalls meiner Liebe zuwendet.

Vater, zunächst übersetzten wir

Und er griff

Und die Gabe, Tugend Gottes wies einen neuen Handlungsrahmen zu:

Und wechselten aber gefühlgeleitet über zu:

Und er griff

Und die Gabe, Tugend Gottes wies einen weiteren Handlungsrahmen zu:

Und die Gabe, Tugend Gottes wies einen weiteren Handlungsrahmen zu:

Warum ist die zweite Version die richtige? Auch der Finstere hat Aufgaben, an deren Arbeit er nicht vorankommt. Ein neuer Handlungsrahmen wäre eine neue Aufgabe, doch er hat *die eine Aufgabe* zu lösen, die auch ihr alle zu lösen habt, und daher erhält er einen weiteren Handlungsrahmen, bei dem er an dieser Aufgabe arbeiten kann. So wie eine inkarnierte Seele reininkarniert, um einen neuen Handlungsrahmen zu erhalten, indem sie dann an neuen Aufgaben oder an neuen alten Aufgaben arbeitet, so erhält der Finstere keinen neuen Handlungsrahmen, da er in der Welt der Materie verweilt und dort die inkarnierten Seelen verführt und dies von Anfang an. Ist seine Zeit gekommen, erhält er also einen weiteren Handlungsrahmen, bei dem er seine Macht in der Welt der Materie verloren hat und nur noch er selbst mit all seiner Bosheit und seinen lodernden Gefühlen vorhanden ist. Da er nun in seinem selbstgewählten Gefängnis und seiner selbstgewählten Isolation verharrt, erhält er hier die Zeit, um zu einer Entscheidung über sein weiteres Schicksal zu gelangen.

Vater, so bedeutet das, daß wir in einer Zeit leben, die noch vor diesem anderen Handlungsrahmen für den Finsteren liegt? Ihr lebt in einer Zeit, die vor diesem anderen Handlungsrahmen des Finsteren liegt, doch der Finstere ist sich darüber bewußt, daß die Zeit seiner Macht in der Welt der Materie enden wird, also endlich ist. Daher versucht er mit all seiner Macht die inkarnierten Seelen solange und so zahlreich wie möglich von meiner Liebe zu trennen, indem er sie verführt. Und jede Seele, die Mokscha erlangt und sich durch die Erkenntnis der Liebe Gottes der Liebe Gottes zuwenden konnte, bedeutet für den Finsteren einen weiteren Schritt zu seiner Isolation in einer Zeit, in der er keine inkarnierte Seelen mehr verführen kann.

Vater, so wird der Finsteren in der Welt der Materie allein ohne weitere inkarnierte Seelen sein? Das ist richtig. Die inkarnierten Seelen werden nicht mehr in Materie vorhanden sein, sondern Mokscha erlangt haben, sodaß nur noch der Finstere zurückbleiben wird. Und da der Finstere nur aus Haß und lodernden Gefühlen gegen die Liebe besteht, erhält er dann einen anderen Handlungsrahmen, in dem er die Zeit erhalten wird, sich frei zu entscheiden. Vater, dann hat er nur noch die Pflanzen und Tiere als beseelte Materie? Alles, was ich erschaffen habe, ist beseelt. Denn all meine Schöpfung hat von mir das Leben erhalten. Die Tiere und Pflanzen und auch die gesamte übrige Materie in dieser Welt sind von mir erschaffen worden, damit ihr als inkarnierten Seelen einen Handlungsrahmen erhaltet, in dem ihr eure Aufgaben lösen könnt. Da aber nur der Finstere zurückbleiben wird, sind auch die Tiere und Pflanzen und all die übrigen Geschöpfe und das Leben, das ich ihnen gegeben haben, nicht mehr dem Zugriff des Finsteren ausgesetzt, der allein mit sich sein wird, ohne Macht über irgendwelche Materie. Es ist so, wie eine inkarnierte Seele sich bewußt mitunter in selbstgewählte Isolation begibt, um den Weg zu Gott finden zu können und dabei auf jeden Kontakt nach außen in die Welt verzichtet. Der Finstere erfährt etwas Ähnliches, nur freiwillig unterzieht er sich dieser Erfahrung nicht. Dennoch ist ihm bewußt, daß sie ansteht.

Vater, so klärt sich aus das «Zuweisen»: Nicht Du übst Macht über ihn aus, indem Du den Finsteren in ein anderes Zimmer steckst, sondern er bleibt allein im Zimmer übrig, da die anderen Kinder nicht mehr mitspielen und gegangen sind? Das ist richtig. Doch die Entscheidung, sich den anderen Kindern und dem Vater wieder anzuschließen, ist ebenfalls ihm überlassen.

Vater, hier wird die Zahl 1000 erwähnt, das tausendjährige Reich, in dem der Finstere gebunden sein wird. Du hast bestätigt: Tausend Jahre binden bedeutet symbolisch **Gott gab ihm Zeit**. Steht die Zahl 1000 symbolisch für eine Zeitspanne, die von Dir festgelegt wird? **Gott gab ihm Zeit, bedeutet, daß ich in diesem Fall dem Finstere die Zeit gebe, die er benötigt, um zu einer Entscheidung gelangen zu können. Ich billige ihm daher zu, daß er Zeit benötigt und überlasse ihm diese Zeit, um zu einer Entscheidung gelangen zu können. Somit legt der Finstere sie für sich indirekt selbst fest, doch ich bin es, der sie ihm schenkt, und ich bin es auch, der schließlich die Zeit des Finstere als gekommen festlege. Der Finstere selbst weiß nicht, wie lange die Zeit andauern wird, doch er weiß, daß sie nicht unendlich ist, sondern ein Ende finden wird, und ich bin es, der schließlich diese Zeit für beendet erkläre. Dies aber erst dann, wenn sie tatsächlich für den Finstere abgelaufen ist. Gott gab ihm Zeit, bezieht sich aber nicht nur auf den Finstere, sondern auf jede inkarnierende Seele, da alle Seelen soviel Zeit erhalten, wie sie benötigen, um ihre eine große Aufgabe zu lösen.**

Vater, dann sind 1000 Jahre Bindung eine Zeitspanne, die nicht in Jahren oder sonstigen Zeitabschnitten definiert werden kann, sondern allein auf den Bedarf der Seele oder des Finstere beruht, bis die eine große Aufgabe gelöst werden konnte? **Ich gebe Euch allen die Zeit, die ihr benötigt, um zu mir und zu Mokscha finden zu können. In Eurer Zeitrechnung können das sehr viel mehr als 1000 Jahre sein, doch weder eine Seele noch ich bin der Zeit unterworfen. So bedeuten 1000 Jahre Bindung hier für den Finstere die Zeit, die er von mir erhält, um zu mir zurückzukehren und dabei daran gehindert ist, seine Verführungen an den inkarnierten Seelen zu begehen.**

Vater, steht die 1000 für die Verbindung des Finstere (1) mit Dir (000)? **Sie steht für den Anspruch des Finstere, göttliche Macht für sich zu fordern und stets der Erste und Größte zu sein. Die 1 für seinen Stolz und seinen Machtanspruch, die 000 für die göttliche Trinität, die er zu sein vorgibt und die er sein möchte. Da aber auch der Finstere mein Kind ist, drückt diese Zahl gleichzeitig auch die Verbundenheit Gottes mit seinem Kind aus, das sich von ihm abgewandt hat.**

Und ich sah Throne,
Und Johannes erkannte die in Hochmut geltend gemachten Machtansprüche,
Und Johannes erkannte die in Hochmut geltend gemachten Machtansprüche,

und sie
und die inkarnierten Seelen
und die inkarnierten Seelen

setzten sich darauf,
wandten sich diesen zu und verharren darin,
wandten sich diesen zu und verharren darin,

und das Gericht
und die Gelegenheit zur Vergebung
und die Gelegenheit der Vergebung

wurde ihnen übergeben;
wurde ihrem freien Willen überlassen;
wurde ihrem freien Willen, ihrem freien Entschluß überlassen;

und ich sah die Seelen derer,
und Johannes erkannte die inkarnierten Seelen,
und Johannes erkannte die inkarnierten Seelen,

die um des Zeugnisses Jesu
welche das Opfer der inkarnierten Liebe Gottes bestätigen
die das Opfer der inkarnierten Liebe Gottes bestätigen

*und um des Wortes Gottes willen
und wegen der Liebe Gottes
und wegen der Liebe Gottes*

*enthauptet worden waren,
Ohnmacht und Demut lebten,
Ohnmacht und Demut leben,*

*und die,
und die inkarnierten Seelen,
und die inkarnierten Seelen,*

*welche das Tier
welche sich dem Finsternen
welche sich dem Finsternen*

*und sein Bild nicht angebetet
und dessen Symbolen nicht vertrauensvoll zugewandt hatten
und dessen Symbolen nicht vertrauensvoll zugewandt hatten*

*und das Malzeichen nicht an ihre Stirn
und sich dem traditionellen Gesetz nicht freiwillig unterworfen hatten
und sich dem traditionellen Gesetz nicht freiwillig unterworfen*

*und an ihre Hand angenommen hatten,
und danach bewußt gehandelt hatten,
und bewußt danach gehandelt hatten,*

*und sie wurden lebendig
erlangten so Mokscha
erlangten so Mokscha*

*und herrschten mit dem Christus
und lebten mit dem Opfer der inkarnierten Liebe Ohnmacht und Demut
und lebten mit dem Opfer der inkarnierten Liebe Ohnmacht und Demut*

*tausend Jahre.
während der Finstere Gelegenheit erhielt, um zu einer Entscheidung zu gelangen.
während der Finstere Gelegenheit erhielt, um zu einer Entscheidung zu gelangen.*

*Die Übrigen der Toten
Und die inkarnierten Seelen, die sich dem spirituellen Stillstand zugewandt hatten
Und die inkarnierten Seelen, die sich dem spirituellen Stillstand zugewandt hatten*

*wurden nicht lebendig,
konnten Mokscha nicht erlangen,
konnten Mokscha nicht erlangen,*

*bis die tausend Jahre vollendet waren.
bis Gott über ihre Zeit zur Vollendung entschieden hatte.
bis Gott über ihre Zeit zur Vollendung entschieden hatte.*

Vater, was bedeutet der zweite Abschnitt? **Johannes erkennt nun die in Hochmut geltend gemachten Machtansprüche der Seelen, die sich diesen zuwandten. Sie erhalten die Gelegenheit, diese Verfehlung vergeben zu bekommen, und es liegt in ihrer freien Entscheidung, ob sie dieses Angebot annehmen oder nicht.**

Die Seelen, welche sich vom Finsternen nicht verführen ließen und Widerstand dagegen boten, indem sie sich ihm nicht unterwarfen und sich seinen Symbolen nicht vertrauensvoll zugewandt hatten, erlangten Mokscha und leben Ohnmacht und Demut mit dem Opfer der inkarnierten Liebe Gottes. Dem gegenüber stehen die inkarnierten Seelen, die weiter im spirituellen

Stillstand verharren und so Mokscha nicht erlangen konnten, bis ich über ihre Zeit der Vollendung entschieden habe. So wird hier beschrieben, daß auch die inkarnierten Seelen, welche vom Finsternen zum spirituellen Stillstand verführt werden, die Gelegenheit zur Umkehr erhalten und dies ihrem freien Willen entspringen darf. Gleichzeitig wird dargestellt, daß die inkarnierten Seelen, welche sich dem Opfer der Liebe Gottes zugewandt haben und dies bestätigen, Ohnmacht und Demut leben und so Mokscha erlangen werden. Diese inkarnierten Seelen sind mit der inkarnierten Liebe Gottes und deren Opfer eins und leben Ohnmacht und Demut, während die Seelen, die sich dem spirituellen Stillstand zugewandt haben und darin verharren, nicht Mokscha erlangen, sondern wie der Finstere Zeit erhalten, um zu einer Entscheidung zu gelangen, bis Gott darüber entscheidet, daß ihre Zeit zur Vollendung gekommen ist.

Vater, es gibt also Seelen, die in Hochmut Machtansprüche geltend machen und die Gelegenheit erhalten, dies vergeben zu bekommen. Es ist ihre Entscheidung, ob sie diese annehmen oder nicht? **So ist es. Sie können sich über diese Verfehlung bewußt werden, sie bereuen und vergeben erhalten. Indem eine inkarnierte Seele in Hochmut Machtansprüche geltend macht, folgt sie sowohl der Menschenehre als auch der Macht. Beides wird ihr vergeben werden, wenn sie bereit ist, diese Vergebung anzunehmen.**

Vater, dann kam im Text auch eine Beschreibung der Seelen vor, die dem Finsternen und dessen Verführungen Widerstand leisteten, da sie sich weder dem traditionellen Gesetz unterwarfen noch sich dem Finsternen und seinen Symbolen im Vertrauen zugewandt hatten. Zuvor schon hatten sie das Opfer der inkarnierten Liebe Gottes angenommen und bestätigt? **Auch das ist richtig. Die Seelen, welche das Opfer der inkarnierten Liebe Gottes angenommen und bestätigt haben, folgen so auch der Liebe Gottes, leisten den Verführungen des Finsternen Widerstand und wenden sich vertrauensvoll nicht ihm und seinen Symbolen, sondern der Liebe Gottes zu.**

Vater, und diese Seelen erlangen schließlich Mokscha und leben, da sie eins sind mit dem Opfer der inkarnierten Liebe Gottes, Ohnmacht und Demut? **Auch das ist richtig. Indem ihr Ohnmacht und Demut lebt, erlangt ihr Mokscha und seid eins mit mir und dem Opfer der inkarnierten Liebe Gottes.**

Vater, und nun springt die Schilderung wieder zu den Seelen, die im spirituellen Stillstand verharrten, da sie Deine Vergebung nicht angenommen haben und damit auch nicht Mokscha erlangen konnten? **Dies wird ebenfalls beschrieben. Diese Seelen haben Mokscha nicht erlangt und bekommen soviel Zeit wie sie benötigen, um zum Bewußtsein meiner Liebe zu gelangen und Mokscha schließlich erreichen zu können. Sie erhalten wie der Finstere Zeit von mir, bis ich über den Zeitpunkt der Vollendung für sie entscheide.**

Vater, dieser Abschnitt behandelt nun die Zeitspanne nach dem Wechsel des Finsternen in einen anderen Handlungsrahmen? **Du kannst Dir vielleicht vorstellen, daß es verschiedene Zeitspannen gibt, in denen sowohl der Finstere als auch die inkarnierten Seelen getrennte Wege gehen. So wird zuerst beschrieben, wie es dem Finsternen ergehen wird, nachdem auch die letzte inkarnierende Seele nicht mehr in der Welt der Materie vorhanden sein wird, und gleichzeitig wird beschrieben, wie es den inkarnierenden Seelen ergeht, die sich vom Finsternen in den spirituellen Stillstand führen ließen und darauf bestanden darin zu verharren. So sind die Wege des Finsternen und der Seelen, die sich im spirituellen Stillstand befinden und nicht sich der Liebe Gottes zuwenden wollen, einander ähnlich, da beide Parteien so viel Zeit von mir erhalten, wie sie benötigen, um eine Entscheidung treffen zu können.**

Vater, so bedeutet das, daß am Ende der Zeiten der Finsternen in einen eigenen Handlungsrahmen für ihn allein wechselt und die «Hartgesottenen», die sich bislang partout weigerten, Mokscha zu erlangen in einen anderen Handlungsrahmen geführt werden? **Am Ende der Zeiten wird der Finstere in einen eigenen Handlungsrahmen für ihn allein wechseln, während die Verstockten und Hartgesottenen allein in der Welt der Materie zurückbleiben, bis auch sie eine Entscheidung treffen konnten. Somit ist auch für diese Seelen ein anderer Handlungsrahmen vorhanden, da sie der Finstere nicht weiter verführen kann und sie so unbeeinflusst von ihm ihre eigenen Entscheidungen treffen können. Wenn auch die letzte dieser Seelen eine Entscheidung getroffen hat, so ist der Finstere übrig, der seinerseits eine Entscheidung treffen wird. Nur diese Seelen unterliegen weiter der Reinkarnation? Auch das ist richtig. Sie reinkarnieren so lange, bis sie schließlich Mokscha erlangen und meine Liebe und Vergebung annehmen können.**

Vater, Du sagtest:

und sie wurden lebendig
erlangten so Mokscha

und herrschten mit dem Christus
und lebten mit dem Opfer der inkarnierten Liebe Ohnmacht und Demut

tausend Jahre.
während der Finsteren Gelegenheit erhielt, um zu einer Entscheidung zu gelangen.

Bedeutet das, daß die Seelen in diesem Handlungsrahmen, die Ohnmacht und Demut leben, gemeinsam mit den Seelen reinkarnieren werden, um den Verstockten Ohnmacht und Demut sichtbar zu machen und vorzuleben? **Eine inkarnierende Seele, die Mokscha erlangt hat, wird nicht mehr reinkarnieren, sondern im Reich Gottes von meiner Liebe umfassen sein und eins sein mit mir und dem Opfer der inkarnierten Liebe Gottes. Eine solche Seele ist eins mit Gott, und da Gott als Trinität des Vaters, des Sohnes als der inkarnierten Liebe Gottes und deren Opfer und als die Kraft der Liebe Gottes und deren Opfer auftritt, ist diese Seele auch eins mit all den Erscheinungsformen Gottes. Die inkarnierte Liebe Gottes lebte als Mensch Ohnmacht und Demut, und auch die Liebe selbst lebt Ohnmacht und Demut, da sie weder an Machtausübung noch an Ehrentfaltung Interesse besitzt. Die inkarnierenden Seelen, die im spirituellen Stillstand verharren wollen, werden so lange weiter reinkarnieren, bis auch sie zur Erkenntnis der Liebe Gottes gelangt sind und damit zu Mokscha geführt werden können. Das erfordert aber eine Entscheidung dieser Seelen, und für diese Entscheidung erhalten sie so viel Zeit, wie sie benötigen. Damit gibt es in der Welt der Materie Seelen, die wie ihr Mokscha erlangt haben und für den Rest ihres irdischen Daseins Gottes Liebe in der Welt der Materie sichtbar machen und solche Seelen, die sich noch nicht dafür entscheiden konnten, die Liebe Gottes anzunehmen und diese durch die Ohnmacht und Demut lebenden Menschen sichtbar gemacht bekommen.**

Vater, und zum Schluß bleiben all die inkarnierenden Seelen zurück, die im spirituellen Stillstand bleiben wollten, und alle die sind mit Dir vereint, welche sich Deiner Liebe zuwandten und Mokscha erlangten? **Das wurde zuvor schon geschildert und ist richtig. Die «hartgesottenen» und verstockten Seelen sind dann noch übrig, und der Finstere findet einen anderen Handlungsrahmen, in dem er für sich allein zu einer Entscheidung gelangen kann und dabei daran gehindert ist, die noch in Materie inkarnierten Seelen zu verführen, damit auch diese unbeeinflusst vom Finsteren ihre Entscheidung treffen können.**

Vater, und Du sagtest wiederholt, daß sowohl der Finstere als auch die Seelen, soviel Zeit von Dir verliehen bekommen, wie sie für ihre Entscheidung benötigen, und gleichzeitig sagst Du aber auch, daß Du entscheiden wirst, wann die Zeit für ihre Vollendung gekommen ist. Das scheint mir ein gewisser Widerspruch zu sein. **Eine jede Seele - und auch der Finstere - erhält genügend Zeit, um zu einer Entscheidung gelangen zu können. Doch nur ich allein weiß darum, wann der Zeitpunkt gekommen ist, um ihre Entscheidung zu treffen, wann der Zeitpunkt für ihre Vollendung gekommen ist. So ist dies kein Widerspruch, denn alle erhalten genug Zeit, obgleich sie selbst nicht wissen, wie lang diese Zeit für sich selbst andauern wird.**

Dies ist die erste Auferstehung.
Dies sind die inkarnierten Seelen, welche im ersten Handlungsrahmen Mokscha erlangen.
Dies sind die inkarnierten Seelen, welche im ersten Handlungsrahmen Mokscha erlangen.

Glückselig
Erlöst und glücklich
Erlöst und glücklich

und heilig,
und in der Liebe Gottes sind,
und in der Liebe Gottes sind,

wer teilhat an der ersten Auferstehung!

die Seelen, welche sich dem ersten Angebot Gottes zur Erlangung von Mokscha bewußt zugewandt haben!

die Seelen, welche sich dem ersten Angebot Gottes zur Erlangung von Mokscha bewußt zugewandt haben!

Über diese hat der zweite Tod keine Macht,

Diese Seelen werden im weiteren Handlungsrahmen keinem spirituellen Stillstand mehr ausgesetzt sein,

Diese Seelen werden in weiteren Handlungsrahmen keinem spirituellen Stillstand mehr ausgesetzt sein, diese Seelen werden in keinem weiteren Handlungsrahmen mehr inkarnieren,

sondern sie werden Priester Gottes und des Christus sein

sondern sie werden mit der Liebe und seines Opfers sein

sondern sie werden mit der Liebe und ihres Opfers sein

und mit ihm herrschen die tausend Jahre.

und eins in Gott, bis die Zeit der Entscheidung gekommen ist.

und eins in Gott, bis die Zeit der Entscheidung gekommen ist.

Vater, was bedeutet der dritte Abschnitt? **In diesen Zeilen wird dargestellt, was ihr oben schon erfragt habt. Die inkarnierenden Seelen, die sich bewußt dem ersten Angebot Gottes zur Erlangung von Mokscha zugewandt hatten, sind noch näher beschrieben. Sie werden weder in einen anderen Handlungsrahmen inkarnieren noch werden sie den spirituellen Stillstand erleiden müssen, sondern sie sind eins mit mir und damit von meiner Liebe umfassen. So sind sie erlöst und glücklich und eins in mir, bis die Zeit der Entscheidung für alle anderen Seelen und des Finsternen gekommen ist.**

Vater, dann sind schon Seelen in Dir und mit Dir eins und können in Ruhe abwarten, bis auch die anderen Seelen dazugestoßen sind und schließlich die ganz verstockten Seelen samt des Finsternen ebenfalls eine Entscheidung treffen konnten? **Das ist richtig. Wie ihr wißt, sage ich es immer lauter und fordere immer nachdrücklicher dazu auf, sich meiner Liebe zuzuwenden. Doch keine Seele wird dazu gezwungen, und so gibt es Seelen, die sich bereits dem ersten Angebot zur Erlangung von Mokscha bewußt zuwenden und danach nicht mehr inkarnieren und so auch keinen anderen Handlungsrahmen mehr vorfinden und auch keinen spirituellen Stillstand mehr erleiden können, da sie eins sind mit mir und eins in mir. Sie sind erlöst und glücklich, während andere inkarnierende Seelen noch an ihren Aufgaben arbeiten, bis sie schließlich ebenfalls Mokscha erlangen. Eine jede Seele, die Mokscha erlangt hat, wird nicht mehr reinkarnieren, sondern zu den Seelen gehören, die glücklich und erlöst sind. Und über jede Seele, die Mokscha erlangt und auf ihrem Weg umgekehrt ist, wird Freude darüber im Himmel sein, wie schon Jesus seinen Freunden erklärte.**

Vater, benötigen die zweiten Handlungsrahmen ebensoviel Zeit wie der Handlungsrahmen, in dem wir alle reinkarnieren? **Für die inkarnierenden Seelen bedeutet jede Reinkarnation einen neuen Handlungsrahmen. Denn jedesmal kehren sie erneut in die Welt der Materie zurück, wo sie in einer anderen Zeit und/oder in einem anderen Land und in einer anderen Gesellschaft wieder ihren Aufgaben begegnen. Der Finstere jedoch reinkarniert nicht, denn er ist als Fürst in der Welt der Materie an diese gebunden und kehrt nicht in verschiedenen Reinkarnationen dorthin zurück. Er bleibt in Materie, da er die Liebe Gottes bekämpft und sie so auch nicht sehen und erleben will.**

Vater, es gibt inkarnierte Seelen, die sich Deinem ersten Angebot zur Erlangung von Mokscha bewußt zuwenden, und es gibt Seelen, die das nicht tun und im spirituellen Stillstand verharren, bis sie ihre Zeit der Vollendung beendet haben und eine Entscheidung treffen können. Diese erlangen natürlich nicht Mokscha, solange sie im spirituellen Stillstand bleiben. Was aber ist mit Seelen wie uns, die wir vielleicht Dein erstes Angebot zur Erlangung von Mokscha auch ausgeschlagen haben und erst in vielen Reinkarnationen zu Mokscha fanden? **Ihr seid durch viele Inkarnationen gegangen und habt dabei an Euren Aufgaben gearbeitet, bis Euch schließlich meine Liebe zu Euch bewußt werden konnte, die Euch zu Mokscha führte. Als Euch meine Liebe bewußt wurde, habt ihr nicht gezögert, um Vergebung zu bitten und zur Wiederaufnahme in Eure wahre Heimat. Damit habt ihr mein erstes Angebot an Euch wahrgenommen. Es gibt aber Seelen, denen meine Liebe zu ihnen vor Augen geführt wird und die sich dennoch weigern, davon Notiz zu nehmen, sie**

sich also bewußt davon abwenden und sich weigern, diese Liebe bewußt zu erkennen. Sie lehnen damit das erste Angebot zur Erlangung von Mokscha ab und treten die Liebe verachtungsvoll mit Füßen. Sie sind die Seelen, die durch ihre Weigerung das Angebot der Liebe anzunehmen, in den spirituellen Stillstand gelangen, wo sie solange verharren, bis sie sich schließlich über meine Liebe bewußt werden und diese auch bewußt annehmen. Zur Erlangung von Mokscha gehört nämlich nicht nur das Bewußtwerden der Liebe Gottes, sondern auch die Annahmen dieses Geschenkes, indem ihr Euch dieser Liebe bewußt zuwendet.

Textabschnitte:

Vater, was bedeutet der erste Abschnitt? **Johannes wird eine weitere Gabe Gottes bewußt, denn er erkennt, daß ich mich liebevoll an den Finsteren wende und ihm die Befreiung aus seiner selbstgewählten Isolation anbiete, in die er sich durch seine lodernden Gefühle wie in ein Gefängnis selbst gebracht hatte, indem ich ihm den Weg zu Mokscha bewußt anbiete. Und so wird der Finstere, der sich in den spirituellen Stillstand brachte, in einem anderen Handlungsrahmen mit seiner Arglist und seinen negativen Gefühlen, durch die er bei den inkarnierten Seelen gefürchtet ist, die Zeit erhalten, die solange andauern wird, bis ich entscheide, daß seine Zeit gekommen ist. Während dieser Zeit hat der Finsteren die Gelegenheit sich zu besinnen und wird dabei daran gehindert, die inkarnierten Seelen, die noch nichts von meiner Liebe wissen oder meine Liebe zu ihnen vergessen haben, weiter zu verführen oder zu beschädigen.**

Das bedeutet, daß der Finstere in einem anderen Handlungsrahmen nur für sich selbst Zeit zur Besinnung erhalten hat, ohne daß er dabei die inkarnierten Seelen verführen und beschädigen kann. Wenn die Zeit des Finsteren gekommen ist, so erhält er Gelegenheit, sich frei zu entscheiden, ob er sich der Liebe zuwenden oder im spirituellen Stillstand verharren will.

Dieser Text beschreibt also das, was am Ende auf den Finsteren warten wird: Die Zeit sich zu besinnen und die freie Entscheidung darüber, sich meiner Liebe zuzuwenden und so aus der selbstgewählten Isolation befreit zu werden oder im spirituellen Stillstand und damit im selbstgewählten Gefängnis zu verharren.

Vater, was bedeutet der zweite Abschnitt? **Johannes erkennt nun die in Hochmut geltend gemachten Machtansprüche der Seelen, die sich diesen zuwandten. Sie erhalten die Gelegenheit diese Verfehlung vergeben zu bekommen, und es liegt in ihrer freien Entscheidung, ob sie dieses Angebot annehmen oder nicht.**

Die Seelen, welche sich vom Finsteren nicht verführen ließen und Widerstand dagegen boten, indem sie sich ihm nicht unterwarfen und sich seinen Symbolen nicht vertrauensvoll zugewandt hatten, erlangten Mokscha und leben Ohnmacht und Demut mit dem Opfer der inkarnierten Liebe Gottes. Dem gegenüber stehen die inkarnierten Seelen, die weiter im spirituellen Stillstand verharren und so Mokscha nicht erlangen konnten bis ich über ihre Zeit der Vollen- dung entschieden habe. So wird hier beschrieben, daß auch die inkarnierten Seelen, welche vom Finsteren zum spirituellen Stillstand verführt werden, die Gelegenheit zur Umkehr erhalten und dies ihrem freien Willen entspringen darf. Gleichzeitig wird dargestellt, daß die inkarnierten Seelen, welche sich dem Opfer der Liebe Gottes zugewandt haben und diese bestätigen, Ohnmacht und Demut leben und so Mokscha erlangen werden. Diese inkarnierten Seelen sind mit der inkarnierten Liebe Gottes und deren Opfer eins und leben Ohnmacht und Demut, während die Seelen, die sich dem spirituellen Stillstand zugewandt haben und darin verharren, nicht Mokscha erlangen, sondern wie der Finstere Zeit erhalten, um zu einer Entscheidung zu gelangen, bis Gott darüber entscheidet, daß ihre Zeit zur Vollen- dung gekommen ist.

Vater, was bedeutet der dritte Abschnitt? **In diesen Zeilen wird dargestellt, was ihr oben schon erfragt habt. Die inkarnierenden Seelen, die sich bewußt dem ersten Angebot Gottes zur Erlangung von Mokscha zugewandt hatten, sind noch näher beschrieben. Sie werden weder in einen anderen Handlungsrahmen inkarnieren noch werden sie den spirituellen Stillstand erleiden müssen, sondern sie sind eins mit mir und damit von meiner Liebe umfassen. So sind sie erlöst und glücklich und eins in mir, bis die Zeit der Entscheidung für alle anderen Seelen und des Finsteren gekommen ist.**

Vater, gibt es hier eine Textzusammenfassung? **Gott liebt all seine Kinder und ruft sie zu sich. Selbst der Finstere ist sein Kind, und so wendet sich Gott auch diesem liebevoll zu. Er gibt ihm**

die Zeit, die er benötigt, um zu einer Entscheidung zu gelangen, die er in einem anderen Handlungsrahmen erwarten wird, wo er nur sich selbst und seinen lodernden Gefühlen ausgesetzt ist und keine Macht mehr besitzt, die inkarnierten Seelen zu verführen. Die inkarnierten Seelen, welche durch ihn und die Leitfiguren zum spirituellen Stillstand verführt wurden, erhalten ebenfalls die Zeit, die sie benötigen, um zur Entscheidung für die Liebe Gottes oder zum Verharren im spirituellen Stillstand zu gelangen. Und die Seelen, die sich dem ersten Angebot zur Erlangung Mokschas durch Gott bewußt zugewandt haben, sind erlöst vom Finsternen und werden weder reinkarnieren noch jemals wieder den spirituellen Stillstand erleiden, denn sie sind eins mit Gott und von seiner Liebe umfassen.

<https://www.bibleserver.com/text/ELB/Offenbarung20>

17.11.2017

Letzter Aufstand Satans und endgültiges Gericht über ihn

Und wenn die tausend Jahre vollendet sind, wird der Satan aus seinem Gefängnis losgelassen werden und wird hinausgehen, die Nationen zu verführen, die an den vier Ecken der Erde sind, den Gog und den Magog, um sie zum Krieg zu versammeln; deren Zahl ist wie der Sand des Meeres. Und sie zogen herauf auf die Breite der Erde und umzingelten das Heerlager der Heiligen und die geliebte Stadt; und Feuer kam aus dem Himmel herab und verschlang sie. Und der Teufel, der sie verführte, wurde in den Feuer- und Schwefelsee geworfen, wo sowohl das Tier als auch der falsche Prophet sind; und sie werden Tag und Nacht gepeinigt werden von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Letzter Aufstand Satans

Letzte Abwendung des Finsternen von der Liebe Gottes

Letzte Abwendung, Ablehnung des Finsternen von der Liebe Gottes

und endgültiges Gericht über ihn

und seine unwiderrufliche Entscheidung über die abgelehnte Vergebung Gottes

und seine unwiderrufliche Entscheidung über die abgelehnte Vergebung Gottes

Und wenn die tausend Jahre vollendet sind,

Und wenn die Zeit der Vollendung und Entscheidung Gottes gekommen ist,

Und wenn die Zeit der Vollendung und Entscheidung des Finsternen durch Gott gekommen ist,

wird der Satan aus seinem Gefängnis losgelassen werden

erhält er die Gelegenheit, sich seiner lodernden, haßerfüllten Gefühlen bewußt zu werden und seinen eigenen Handlungsrahmen zu verlassen

erhält er die Gelegenheit, sich seiner lodernden, haßerfüllten Gefühlen bewußt zu werden und seinen eigenen Handlungsrahmen zu verlassen

und wird hinausgehen,

und der Finstere wird sich sogleich wieder seinen alten Mustern zuwenden,

und der Finstere wird sich sogleich wieder seinen alten Mustern zuwenden,

die Nationen zu verführen,

um die inkarnierten Seelen zu verführen, die von der Liebe Gottes nichts wissen oder sie vergessen haben und in ihrem zweiten Handlungsrahmen Mokscha zu erlangen suchen,

um die inkarnierten Seelen zu verführen, die von der Liebe Gottes nichts wissen oder sie vergessen haben und in ihrem zweiten Handlungsrahmen Mokscha zu erlangen suchen,

die an den vier Ecken der Erde sind,

und **in der Welt der Materie im spirituellen Stillstand gefangenhalten** sind,

und in der Welt der Materie im spirituellen Stillstand verharren und gefangen sind,

den [Gog](#)

der Fürst der Materie mit seinen Leitfiguren

der Fürst der Materie mit seinen Leitfiguren

und den [Magog](#),

in der Welt der Materie,
in der Welt der Materie,

um sie zum Krieg zu versammeln;
um mit ihnen die Liebe zu vernichten;
um mit ihnen die Liebe zu vernichten;

deren Zahl ist wie der Sand des Meeres.
deren Zahl der inkarnierten Seelen nur Gott allein bekannt ist.
deren Zahl der inkarnierten Seelen nur Gott allein bekannt ist.

Vater, was bedeutet der erste Abschnitt? **Nachdem die Zeit der Vollendung und der Entscheidung des Finsternen gekommen ist und ich diese bestätige, wird der Finstere Gelegenheit erhalten, den Handlungsrahmen, in dem er diese Zeit abwartete, zu verlassen und sich seiner lodernden und haßerfüllten Gefühle bewußt zu werden. Er ist damit aus diesem Handlungsrahmen befreit, jedoch in der Welt der Materie noch immer vorhanden, da er die Liebe Gottes noch nicht annehmen konnte. Und sogleich wird er sich wieder den alten Mustern zuwenden und danach trachten die inkarnierten Seelen durch die Leitfiguren zu verführen, die in der Welt der Materie im zweiten Handlungsrahmen im spirituellen Stillstand verharren und darin gefangen sind und doch danach suchen, in die alte Heimat zurückkehren zu können. Er wird sie als Fürst der Materie und Herr der Leitfiguren in der Welt der Materie verführen wollen, um mit ihnen die Liebe zu vernichten. Die Zahl der inkarnierten Seelen, die er zu verführen trachtet und die im zweiten Handlungsrahmen noch vorhanden sind, kennt nur Gott allein.**

Vater, ich gestehe, daß ich enttäuscht bin, daß der Finstere sich offenbar sofort wieder seinen alten Mustern zuwendet, anstatt sich seiner haßerfüllten Gefühle bewußt zu werden und den Handlungsrahmen endgültig verlassen zu können, da er Deine Liebe annimmt! **Auch ich bin oft enttäuscht worden, wenn ihr meine Liebe nicht annehmen wolltet und stattdessen Euch wieder alten Mustern zugewandt habt. Auch der Finstere ist seinen alten Mustern treu und folgt diesen, wenn er zu verstockt ist, um sich seines Hasses gegen die Liebe bewußt zu werden und diesen aufzugeben. Wenn er sich dafür entscheidet, folgt er auch wieder dem Muster, dem er zuvor folgte und versucht die Liebe zu vernichten und dafür all die inkarnierten Seelen in der Welt der Materie zu verführen, die er noch vorfindet, da er der Fürst der Materie und der Herr der Leitfiguren ist. Doch die Zahl der inkarnierten Seelen, die er zu verführen trachtet, ist nur mir bekannt, und auch der Finstere kennt sie nicht. Vater, so kann es durchaus sein, daß der Finstere durch die Welt der Materie stürmt und keine weitere inkarnierte Seelen mehr findet? So ist es. Denn der Handlungsrahmen des Finsternen wurde vom Handlungsrahmen der inkarnierten Seelen, die im spirituellen Stillstand gefangen waren, getrennt, und der Finstere weiß nicht, wieviele inkarnierte Seelen noch sich bewußt für ihn entschieden haben mögen.**

Vater, dann stürmt er also blindlings los und sucht nach Seelen, die er verführen könnte, um so die Liebe vernichten zu können und ist sich darüber nicht bewußt, daß keine mehr übriggeblieben sein kann? **Ihm ist sehr wohl bewußt, daß sein Handlungsrahmen von dem der inkarnierten Seelen im spirituellen Stillstand getrennt wurde, und daher versucht er umso wütender dies wieder rückgängig zu machen, indem er so viele inkarnierte Seelen wie möglich auf seine Seite zu ziehen trachtet. Ihm ist aber nicht bewußt, ob und wie viele der inkarnierten Seelen, die er im spirituellen Stillstand halten wollte, sich bewußt für die Liebe Gottes entschieden haben, als sie von seinem Einfluß und seiner Einflußnahme getrennt waren. Er folgt damit allein dem Haß, den er der Liebe entgegenbringt.**

Vater, Du sagtest: *.. den Handlungsrahmen, in dem er diese Zeit abwartete, zu verlassen und sich seiner lodernden und haßerfüllten Gefühle bewußt zu werden.* Da sich der Finstere stets voll bewußt ist, warum müssen ihm seine lodernde und haßerfüllten Gefühle bewußt werden? **Er ist sich seines Hasses und seines Zornes über Gott durchaus bewußt. Er ist voller Haß und voller Zorn darüber, daß er sich Gottes Macht nicht aneignen konnte und daher in den Handlungsrahmen der Welt der Materie gelangte, wo er gegen Gottes Liebe wütet. Nicht bewußt ist ihm, daß er in seinen haßerfüllten Gefühlen nicht fähig ist die Liebe Gottes zu erkennen, das heißt, daß er nicht fähig ist meine Liebe zu ihm zu erkennen, der ich in ihm noch immer mein geliebtes Kind sehe, das sich von mir entfernte. Da er voller Haß ist, kann er die Liebe nicht erkennen, das heißt sie kann ihm nicht bewußt werden.**

Vater, Du sagtest:

den [Gog](#)
der Fürst der Materie mit seinen Leitfiguren

und den [Magog](#),
in der Welt der Materie,

Da die Anzahl der Symbole unüberschaubar für uns ist: Warum sind hier Gog und Magog richtig übersetzt? **Wie ihr nachgeschlagen habt, waren zur Zeit des Johannes zwei Reiche vorhanden, die in seiner Offenbarung mit dem Finsteren zusammen gegen die Heiligen kämpften. Für ihn waren es also Verbündete des Finsteren, die von diesem entfesselt wurden und ihre Kräfte gegen die Gemeinde der Christen richtete. In der Symbolik sind es also die Helfer des Finsteren, der durch diese wirkt und inkarnierte Seelen verführt, um sie im spirituellen Stillstand zu halten. Der Fürst der Materie mit seinen Leitfiguren ist also der Fürst der Völker, welche gegen die Liebe kämpfen und da dies in der Welt der Materie nur stattfinden kann, ist Magog die Welt, in der dies geschieht, die Welt der Materie.**

Vater, der Text im NT, MT 033: *Die Heilung zweier Besessener*, scheint auf diesen Teil der Offenbarung hinzuweisen? **Das ist richtig. Doch damals verstand nur Jesus und natürlich der Finstere, der aus dem geisteskranken Mensch sprach, was damit gemeint war. Ihr wißt nun, daß sich die Frage des Besessenen auf die Zeit bezog, wenn der Finstere eine endgültige Entscheidung zu treffen hat, ob er sich der Liebe Gottes zuwenden wird oder ob er seinen haßerfüllten Gefühlen überlassen bleibt.**

Und sie
Und die inkarnierten Seelen
Und die inkarnierten Seelen

zogen herauf
wandten sich [zuerst durch Gefühle aufgepeitscht, dann] bewußt
wandten sich, zunächst durch Gefühle aufgepeitscht und dann bewußt

auf die Breite der Erde
umfassend in der Welt der Materie
um in der gesamten Welt der Materie

und umzingelten
und versuchten unter Zeit- und Handlungsdruck
durch Zeit- und Handlungsdruck zu versuchen

das Heerlager der Heiligen
die inkarnierten Seelen, die sich der Liebe zugewandt haben
die inkarnierten Seelen, die sich der Liebe zugewandt haben

und die geliebte Stadt;
und das Reich Gottes in Angst und Schrecken zu versetzen;
und das Reich Gottes in Angst und Schrecken zu versetzen;

und Feuer
und die Kraft der Liebe Gottes
und die Kraft der Liebe Gottes

kam aus dem Himmel herab
aus dem Reich Gottes wirkte in der Welt der Materie
aus dem Reich Gottes wirkte in der Welt der Materie

und verschlang sie.
und vergab ihnen ihre Verfehlung.

und vergab ihnen ihre Verfehlung.

*Und der Teufel,
Und der Finstere,
Und der Finstere,*

der sie verführte,
der diese inkarnierten Seelen mit seinen Leitfiguren zu verführen suchte,
der diese inkarnierten Seelen mit seinen Leitfiguren zu verführen suchte und seinen alten Mustern folgte,

wurde in den Feuer- und Schwefelsee geworfen,
wurde mit seinen lodernden und haßerfüllten Gefühlen, durch deren zersetzendes Gift er sich selbst Schmerzen und Qualen zufügt sich überlassen,
wurde mit seinen lodernden und haßerfüllten Gefühlen, durch deren zersetzendes Gift er sich selbst Schmerzen und Qualen zufügt, sich selbst überlassen,

*wo sowohl das Tier
wo sich der Finstere
wo sich der Finstere*

als auch der falsche Prophet sind;
der durch das falsche schlechte Gewissen Schuldgefühle erweckt und die inkarnierten Seelen zum spirituellen Stillstand verführte, befindet;
der durch das falsche, schlechte Gewissen Schuldgefühle erweckt und die inkarnierten Seelen zum spirituellen Stillstand verführte, nun befindet;

und sie werden Tag und Nacht
und im vollsten [der Finstere hat kein Unbewußtes] Bewußtsein
und im vollsten Bewußtsein [denn der Finstere hat kein Unbewußtes]

gepeinigt werden von Ewigkeit zu Ewigkeit.
in seinen lodernden, haßerfüllten Gefühlen für immer Qualen und Schmerzen leiden wird.
in seinen lodernden, haßerfüllten Gefühlen für immer Qualen und Schmerzen leiden wird.

Vater, was bedeutet der zweite Abschnitt? **Er beschreibt den weiteren Verlauf, den das Schicksal des Finsteren nehmen wird: Er wird sich selbst überlassen sein, und mit ihm werden sowohl die lodernden, haßerfüllten Gefühle als auch sein Merkmal, mit dem er Schuldgefühle erweckte und bei den inkarnierten Seelen ein falsches Schlechtes Gewissen hervorrief sein. Die inkarnierten Seelen, die er zum spirituellen Stillstand verführen wollte und die sich gegen die Liebe wandten, werden durch die Kraft der Liebe Gottes, die in der Welt der Materie wirkt, vom spirituellen Stillstand befreit werden, da Gott ihnen ihre Verfehlung vergibt. Der Finstere aber wird im vollsten Bewußtsein in seinen haßerfüllten Gefühlen für immer Qualen und Schmerzen leiden. Da er sich nochmals zum Kampf und zur Vernichtung der Liebe aufmachte, kann er nun die Liebe nicht mehr annehmen, da er sie voll Haß verfolgt.**

Vater, wenn schon ich Mitleid mit ihm empfinde, um wieviel mehr Mitleid wirst Du erst mit ihm haben! Gibt es demnach keine Rettung für ihn? **Nachdem sich der Finstere dafür entschieden hat, die Liebe zu vernichten, anstatt diese anzunehmen, hat er sich selbst daran gehindert erlöst zu werden. Er haßt die Liebe und ist voll Vernichtungswillen gegen sie, und so bleibt er diesen haßerfüllten Gefühlen überlassen. Anstatt die Liebe anzunehmen, entschließt er sich, sie für immer zu bekämpfen, und solange dies der Fall ist, wird er auch seinen haßerfüllten Gefühlen und damit sich selbst überlassen sein. Auch ich empfinde Mitleid und Erbarmen mit ihm, doch es ist seine eigene Entscheidung, die er hier treffen darf. Vater, Du hast gesagt «treffen darf» und nicht «treffen durfte». Heißt das, daß er noch immer die Chance besitzt, seine Entscheidung zu widerrufen? Ich habe mich nicht im Zorn vom Finsteren abgewandt, sondern er hat sich im Haß von der Liebe abgewandt. Das bedeutet, daß die Liebe - und ich bin die Liebe - weiterhin für den Finsteren vorhanden ist und sie ihm sich zuwendet. Die Liebe ist offen für den Finsteren, doch der Weg des Finsteren zur Liebe kann nur vom Finsteren selbst besritten werden, und er hindert sich in seinen lodernden Gefühlen wirkungsvoll selbst daran.**

Vater, die Texte beschreiben in der Offenbarung was geschehen wird und beschreiben auch gleichzeitig, was bereits geschah. Zwei Zeitachsen scheinen sich hier zu umwickeln, die offene Zukunft und die zukünftige Vergangenheit. **Nicht nur die Zukunft, die offen ist und nicht nur die zukünftige Vergangenheit, sondern auch die Gegenwart, die aus Vergangenheit und offener Zukunft besteht, ist hier die dritte Zeitachse. Wie ich Euch schon zu Anfang mitgeteilt habe, beschreibt die Offenbarung das, was ist, was sein wird und was danach eintreffen wird, wenn sich die Zeiten erfüllt haben oder das Ende der Zeiten gekommen ist.**

Textzusammenfassungen:

Vater, was bedeutet der erste Abschnitt? **Nachdem die Zeit der Vollendung und der Entscheidung des Finsternen gekommen ist und ich diese bestätige, wird der Finstere Gelegenheit erhalten, den Handlungsrahmen, in dem er diese Zeit erwartete, zu verlassen und sich seiner lodernden und haßerfüllten Gefühle bewußt zu werden. Er ist damit aus diesem Handlungsrahmen befreit, jedoch in der Welt der Materie noch immer vorhanden, da er die Liebe Gottes noch nicht annehmen konnte. Und sogleich wird er sich wieder den alten Mustern zuwenden und danach trachten, die inkarnierten Seelen durch die Leitfiguren zu verführen, die in der Welt der Materie im zweiten Handlungsrahmen im spirituellen Stillstand verharren und darin gefangen sind und doch danach suchen, in die alte Heimat zurückkehren zu können. Er wird sie als Fürst der Materie und Herr der Leitfiguren in der Welt der Materie verführen wollen, um mit ihnen die Liebe zu vernichten. Die Zahl der inkarnierten Seelen, die er zu verführen trachtet und die im zweiten Handlungsrahmen noch vorhanden sind, kennt nur Gott allein.**

Vater, was bedeutet der zweite Abschnitt? **Er beschreibt den weiteren Verlauf, den das Schicksal des Finsternen nehmen wird: Er wird sich selbst überlassen sein, und mit ihm werden sowohl die lodernden, haßerfüllten Gefühle als auch sein Merkmal, mit dem er Schuldgefühle erweckte und bei den inkarnierten Seelen ein falsches Schlechtes Gewissen hervorrief sein. Die inkarnierten Seelen, die er zum spirituellen Stillstand verführen wollte und die sich gegen die Liebe wandten, werden durch die Kraft der Liebe Gottes, die in der Welt der Materie wirkt, vom spirituellen Stillstand befreit werden, da Gott ihnen ihre Verfehlung vergibt. Der Finstere aber wird im vollsten Bewußtsein in seinen haßerfüllten Gefühlen für immer Qualen und Schmerzen leiden. Da er sich nochmals zum Kampf und zur Vernichtung der Liebe aufmachte, kann er nun die Liebe nicht mehr annehmen, da er sie voll Haß verfolgt.**

Vater, gibt es hier eine Textzusammenfassung? **Der Finstere erhält am Ende der Zeiten die Gelegenheit, seinen haßerfüllten, lodernden Gefühle, die ihn von Gottes Liebe trennen, zu erkennen und seinen zweiten Handlungsrahmen zu verlassen. Doch er wird sich sogleich alten Mustern zuwenden und die inkarnierten Seelen, die ihm folgen könnten, dazu aufrufen, die Liebe zu vernichten. Damit wendet er sich erneut von der Liebe Gottes ab und ist sich selbst und seinen lodernden Gefühlen überlassen, die ihm durch ihr zersetzendes Gift für immer Qualen und Schmerzen bereiten. Die inkarnierten Seelen, die er zu verführen trachtete, erhalten die Vergebung ihrer Verfehlung.**

Vater, die Vergebung ihrer Verfehlung bedeutet aber nicht zwangsläufig auch Mokscha? **Die Vergebung dieser Verfehlung bedeutet, daß diese Seelen sich erneut entscheiden können, ob sie sich der Liebe Gottes zuwenden oder im spirituellen Stillstand verharren wollen.**

<https://www.bibleserver.com/text/ELB/Offenbarung20>

03.12.2017

Zweite Auferstehung und Weltgericht

Und ich sah einen großen weißen Thron und den, der darauf saß, vor dessen Angesicht die Erde entfloß und der Himmel, und keine Stätte wurde für sie gefunden. Und ich sah die Toten, die Großen und die Kleinen, vor dem Thron stehen, und Bücher wurden geöffnet; und ein anderes Buch wurde geöffnet, welches das des Lebens ist. Und die Toten wurden gerichtet nach dem, was in den Büchern geschrieben war, nach ihren Werken. Und das Meer gab die Toten, die in ihm waren, und der Tod und der Hades gaben die Toten, die in ihnen waren, und sie wurden gerichtet, ein jeder nach seinen Werken. Und der Tod und der Hades wurden in den Feuersee geworfen. Dies ist der zweite Tod, der

Feuersee. Und wenn jemand nicht geschrieben gefunden wurde in dem Buch des Lebens, so wurde er in den Feuersee geworfen.

Zweite Auferstehung

Inkarnierte Seelen, die im zweiten Handlungsrahmen Mokscha erlangen
Inkarnierte Seelen, die im zweiten Handlungsrahmen Mokscha erlangen

und Weltgericht

und Bewußtmachung der Folgen lieblosen Handelns in der Welt der Materie
und die Bewußtmachung der Folgen lieblosen Handelns in der Welt der Materie

Und ich sah
Und Johannes wurde bewußt
Und Johannes wurde bewußt

einen großen weißen Thron
die unendlich reine und unschuldige Herrlichkeit Gottes
die reine, unschuldige Herrlichkeit Gottes

und den, der darauf saß,
die Gott ist,
die Gott ist,

vor dessen Angesicht
und in deren Gegenwart
und in deren Gegenwart

die Erde entflohen
weder negative Gefühle
weder negative Gefühle

und der Himmel,
noch kalte Logik und Verstand sein können,
noch kalte Logik und Verstand sein können,

und keine Stätte wurde für sie gefunden.
und im Reich Gottes keinen Platz haben.
und im Reich Gottes keinen Platz haben.

Und ich sah die Toten,
Und Johannes erkannte die inkarnierten Seelen im spirituellen Stillstand,
Und Johannes erkannte die inkarnierten Seelen im spirituellen Stillstand,

die Großen
die inkarnierten Seelen, die ihren Leitfiguren kaum Widerstand bieten
die inkarnierten Seelen, die ihren Leitfiguren kaum Widerstand bieten

und die Kleinen,
und die inkarnierten Seelen, die ihren Leitfiguren Widerstand bieten,
und die inkarnierten Seelen, die ihren Leitfiguren Widerstand bieten,

vor dem Thron stehen,
in Gottes Gegenwart auf Vergebung wartend,
in Gottes Gegenwart auf Vergebung wartend,

und Bücher wurden geöffnet;
und die Folgen all ihrer Entscheidungen in der Welt der Materie wurden allen bewußt;
und die Folgen all ihrer Entscheidungen in der Welt der Materie wurden allen bewußt;

und ein anderes Buch wurde geöffnet,
und Mokscha im Reich Gottes wurde ihnen geöffnet,

und Mockscha im Reich Gottes wurde ihnen geöffnet,

welches das des Lebens ist.

aus dem keine Seele mehr reinkarnieren muß.

aus dem keine Seele mehr reinkarnieren muß.

Und die Toten

Und den inkarnierten Seelen im spirituellen Stillstand

Und den inkarnierte Seelen im spirituellen Stillstand

wurden gerichtet

wurden die Folgen ihrer lieblosen Entscheidungen bewußtgemacht

wurden die Folgen ihrer lieblosen Entscheidungen bewußtgemacht

nach dem, was in den Büchern geschrieben war,

so, wie sie diese in der Welt der Materie trafen und unbewußt geblieben waren,

so, wie sie diese in der Welt der Materie trafen und ihnen unbewußt geblieben waren,

nach ihren Werken.

gemäß den Folgen ihrer bewußten Entscheidungen.

gemäß den Folgen ihrer bewußten Entscheidungen.

Und das Meer

Und die negativen Gefühle im Unbewußten

Und die negativen Gefühl im Unbewußten

gab die Toten,

wurden den inkarnierte Seelen im spirituellen Stillstand,

wurden den inkarnierte Seelen im spirituellen Stillstand,

die in ihm waren,

bewußt,

bewußt,

und der Tod

und der spirituelle Stillstand

und der spirituelle Stillstand

und der Hades

durch dessen lieblose Kälte all die inkarnierten Seelen gefangen sind

durch dessen lieblose Kälte all die inkarnierten Seelen gefangen sind

gaben die Toten,

wurden den Seelen im spirituellen Stillstand,

wurden den Seelen im spirituellen Stillstand,

die in ihnen waren,

bewußt,

bewußt,

und sie wurden gerichtet,

und ihnen wurden die Folgen ihrer lieblosen Entscheidungen bewußtgemacht,

und ihnen wurden die Folgen ihrer lieblosen Entscheidungen bewußtgemacht,

ein jeder nach seinen Werken.

gemäß ihrer bewußten Entscheidungen.

gemäß ihrer bewußten Entscheidungen.

Und der Tod

Und der spirituelle Stillstand

und der spirituelle Stillstand

und der Hades

durch dessen lieblose Kälte all die inkarnierten Seelen gefangen sind
durch dessen lieblose Kälte all die inkarnierten Seelen gefangen sind

wurden in den Feuersee geworfen.

wurden den lodernden und haßerfüllten Gefühlen des Finsteren überlassen.
wurden den lodernden und haßerfüllten Gefühlen des Finsteren überlassen.

Dies ist der zweite Tod,

Dies führt wieder zum spirituellen Stillstand,
Dies führt wieder zum spirituellen Stillstand,

der Feuersee.

die lodernden und haßerfüllten Gefühle des Finsteren.
die lodernden und haßerfüllten Gefühle des Finsteren.

Und wenn jemand

Und wenn eine Seele
Und wenn eine Seele

nicht geschrieben gefunden wurde

die Vergebung Gottes nicht annehmen will
die Vergebung Gottes nicht annehmen will

in dem Buch des Lebens,

um durch Mokscha das Reich Gottes zu erlangen,
um durch Mokscha das Reich Gottes zu erlangen,

so wurde er in den Feuersee geworfen.

so wird auch sie ihren lodernden und haßerfüllten Gefühlen überlassen sein.
so wird auch sie ihren lodernden und haßerfüllten Gefühlen überlassen sein.

Vater, was bedeutet dieser Text? **Johannes wird die unendliche Reinheit und Unschuld bewußt, die Gottes ist. Und in der Gegenwart Gottes erkennt Johannes nun Seelen im spirituellen Stillstand, die auf die Vergebung Gottes warten. Es sind dies Seelen, die ihren Leitfiguren kaum Widerstand leisten und solche, die ihren Leitfiguren Widerstand leisten, ihnen aber dennoch erliegen. Ihnen werden nun ihre gesamten Inkarnationen bewußt, und ebenso all ihre Entscheidungen, die sie in diesen Inkarnationen getroffen haben. Nicht nur ihnen, sondern all den anderen, deren Entscheidungen und Inkarnationen ebenfalls offengelegt werden, wird das bewußt. Das entspricht dem, was auch geschieht, wenn eine Seele nach dem irdischen Tod ihr Leben in Materie mit mir betrachtet und ihre Entscheidungen sehen kann.**

Doch Entscheidungen, die bewußt werden, sind nur ein Teil dessen, was in der Vision des Johannes geschah. Denn es sind vor allem die Konsequenzen, die Folgen, die aus einer Entscheidung entstehen, die hier bewußtgemacht werden und bewußt werden sollen. Denn wenn lieblose und kalte Entscheidungen getroffen werden, so führt dies zum spirituellen Stillstand, in dem die inkarnierten Seelen gefangengehalten werden. Und da solche Entscheidungen kalt und lieblos sind, werden sie gerne verdrängt und unbewußt, damit sie weiter getroffen werden können.

Hier aber werden den inkarnierten Seelen nicht nur ihre lieblosen Entscheidungen, sondern auch deren Folgen bewußt, und außerdem erkennen sie bewußt, daß sie damit in den spirituellen Stillstand gelangten, in dessen Kälte sie gefangen waren. Indem sie dies alles bewußt erkennen, können sie die vergebende Liebe Gottes annehmen und Mokscha im Reich Gottes erlangen. Damit sind auch sie aus dem Kreislauf der Reinkarnationen in die Welt der Materie erlöst.

Der spirituelle Stillstand und die Kälte, mit der dieser die Seelen gefangenhält, sind so den lodernden und haßerfüllten Gefühlen des Finsteren überlassen. Das heißt, daß der Finstere aus lodernden, haßerfüllten Gefühlen besteht und gleichzeitig aus Kälte und Lieblosigkeit und da-

her im spirituellen Stillstand verharret. Und eine Seele, die die Vergebung der Liebe Gottes nicht annehmen will, wird ebenfalls ihren lodernden und haßerfüllten Gefühlen ausgeliefert sein und so erneut im spirituellen Stillstand gefangen sein.

Vater, Du sagtest: *Nicht nur ihnen, sondern all den anderen, deren Entscheidungen und Inkarnationen ebenfalls offengelegt werden, wird das bewußt. Das entspricht dem, was auch geschieht, wenn eine Seele nach dem irdischen Tod ihr Leben in Materie mit mir betrachtet und ihre Entscheidungen sehen kann.* Bedeutet das, daß es bereits den inkarnierten Seelen bewußt wird, was ihnen eigentlich erst nach dem irdischen Tod bewußt wird? **Es wird allen inkarnierten Seelen bewußt, wenn sie den irdischen Tod erlitten haben und nun in meiner Gegenwart ihr vergangenes Leben und ihre darin getroffenen Entscheidungen betrachten. Wie ihr wißt, geschieht das bei jeder einzelnen inkarnierten Seele, wenn sie ihr irdisches Leben beendet und ins Jenseits zurückkehrt. Da aber dort alle Seelen ohne ihren irdischen Körper sind, wird jeder einzelnen Seele, gleichzeitig aber auch allen gemeinsam bewußt, wie sich ihre Entscheidungen in ihren vergangenen Leben ausgewirkt haben. Es ist dies also ein gemeinsames Erleben der inkarnierenden Seelen, was hier von Johannes gesehen wurde und von Euch in die Symbolsprache übersetzt wurde. Am Ende aller Zeiten werden alle inkarnierte Seelen ihre Inkarnationen in meiner Gegenwart betrachten, und dabei werden ihnen ihre Entscheidungen und deren Folgen bewußt werden. Damit wird ihnen auch der spirituelle Stillstand bewußt, in dem einige von ihnen gelangten, da sie durch Kälte und Lieblosigkeit Entscheidungen trafen, in denen sie dann im spirituellen Stillstand gefangengehalten wurden.**

Vater, dann gibt es inkarnierte Seele, die ihr vergangenes Leben gleichsam unter vier Augen mit Dir betrachten und dabei bewußt erkennen, was darin an falschen Entscheidungen getroffen wurde, worauf sie dann sich auf eine erneute Inkarnation vorbereiten, um diese Entscheidungen anders treffen zu können? **Das ist es, was geschieht, wenn eine Seele nach ihrem irdischen Leben zurück ins Jenseits kehrt und von dort dann zu einer neuen Inkarnation aufbricht, wenn sie Mokscha noch nicht erlangen konnte.** Vater, und das, was im vorliegenden Text beschrieben ist, sind also die Seelen, die am Ende der Zeiten noch übriggeblieben sind und nun gemeinsam ihre falschen Entscheidungen in ihren gesamten Inkarnationen bewußtgemacht bekommen und daher auch ihren spirituellen Stillstand erkennen können? **Auch das ist richtig. Die Seelen, welche am Ende der Zeiten noch immer in spirituellen Stillstand verharren, erleben bewußt ihre Entscheidungen aller Inkarnationen und werden damit auch bewußt erkennen, daß sie damit durch Kälte und Lieblosigkeit im spirituellen Stillstand verharrten. Es ist dies ein gemeinsames Erkennen all derer, die im spirituellen Stillstand gefangen waren.**

Vater, Du sagtest: *es sind vor allem die Konsequenzen, die Folgen, die aus einer Entscheidung entstehen, die hier bewußtgemacht werden und bewußt werden sollen. .. Und da solche Entscheidungen kalt und lieblos sind, werden sie gerne verdrängt und unbewußt, damit sie weiter getroffen werden können.* Dieser Text zielt demnach darauf ab, mehr auf Selbstreflexion zu achten, sowohl mit Logik aber auch mit Gefühl? **Wenn ein Mensch Selbstreflexion übt und dabei sowohl die Logik als auch das Gefühl beachtet, befindet sich Verstand und Gefühl im Einklang, und sein Gewissen wird ihn nicht mahnen, daß er lieblos oder kalt gehandelt hat. Selbstreflexion hat damit auch mit dem Gewissen zu tun, auf das ein Mensch entweder achtet oder aber es vorzieht, nicht zu hören. Wenn ihr eine Entscheidung trifft, so handelt ihr mitunter gedankenlos und wenn ihr es vermeidet die Folgen dieser Entscheidungen zu beachten, so könnt ihr auch nicht erkennen, daß diese Entscheidung lieblos war. Werden Euch aber die Folgen Eurer Entscheidungen bewußt, so könnt ihr andere Entscheidungen treffen oder zuvor Eure Entscheidungen im Einklang mit Gefühl und Verstand treffen. Auch das bedeutet, daß Entscheidungen durch Selbstreflexion getroffen werden sollten.**

Vater, und daher sagst Du im Text auch, daß es uns gerne unbewußt wird oder wir es gerne unbewußt werden lassen, welche Folgen unsere Entscheidungen haben, damit wir sie weiterhin treffen können? **Wird Dir die Folge einer Entscheidung, die Du lieblos oder gleichgültig getroffen hast, bewußt, so wird Dich Dein Gewissen mahnen, in Zukunft andere Entscheidungen zu treffen. Das kann aber sehr unbequem sein oder auch für Dich selbst Folgen haben, die Du nicht in Kauf nehmen willst. Also ist es eine bequeme Sache, die Folgen einer Entscheidung nicht bewußtwerden zu lassen oder diese ins Unbewußte zu verdrängen. Auf Dauer aber führt dies zum spirituellen Stillstand.**

Vater, beinhaltet dieser Text auch das «Unter den Teppich kehren»? **Unter den Teppich kann vieles gekehrt werden. Allen gemeinsam ist die Tatsache, daß es nicht mehr offen zutage liegt, sondern unbewußt geworden ist. So kann ein Zerwürfnis unter den Teppich gekehrt werden, da es unbequem sein wird, es zu beheben, aber auch eine lieblos oder gleichgültig getroffene Entscheidung, die Folgen hat, die Euch unbequem sind, liegen gerne unter einem dicken Teppich gekehrt. Das können kleine oder auch große Anlässe sein: Ein Telefonat, das immer wieder aufgeschoben wurde, obwohl der andere darauf wartet, ein vergessener Geburtstag oder ein versöhnliches Wort, das einen Zwist beenden könnte oder auch nur die Entscheidung zum eigenen Vorteil zu handeln, obwohl der Nächste damit benachteiligt ist und anderes mehr. Immer aber ist es das Gewissen, das Euch sagt, daß ihr umkehren sollt und das dann beiseitegeschoben wird. Ein anderes Mal, nur nicht gerade jetzt ist eine beliebte Floskel, die es erlaubt den Teppich nicht zu lüften.**

Vater, Du sagtest: **oder ein versöhnliches Wort, das einen Zwist beenden könnte** Hier fällt mir spontan der Streit Ralfs mit seiner Jugendliebe Moni ein, die das Verhältnis beendete und Ralf großen Kummer daraus erlitt. Später stellte sich heraus, daß Moni nur darauf gewartet hatte, daß Ralf sich nochmals an sie wendet, während Ralf sein Vergehen gegen sie als so schwerwiegend betrachtete, daß er ohnehin keinerlei Chance mehr erhalten würde, um eine Versöhnung stattfinden zu lassen! **Hier sind anschaulich die Folgen einer lieblosen Entscheidung zu sehen, da Moni durch eine solche selbst sehr großes Herzeleid erlitt und auch Ralf großen Kummer leiden mußte. Monis Gewissen sagte ihr durchaus, daß sie sehr hart mit Ralf ins Gericht gegangen war, und daß es ihr keinen Abbruch tun würde, einen ersten Schritt zu einer Aussöhnung zu wagen. Doch ihr Stolz verbot ihr das, und Ralf wiederum hatte nicht den Mut hier noch einmal Kontakt zu ihr aufzunehmen. So hat sie die Folgen ihrer Entscheidung am eigenen Leib erlebt, und später, als Ralf nach vielen Jahren sie wieder getroffen hatte, wurde sie auch bestätigt.**

Vater, gibt es hier eine Textzusammenfassung? **In der Gegenwart Gottes werden den Seelen am Ende der Zeiten die Folgen ihrer Entscheidungen aller Inkarnationen bewußtgemacht. Damit können sie die Kälte und Lieblosigkeit bewußt erkennen, durch die sie in den spirituellen Stillstand gelangten und darin gefangen waren. So können sie auch Gottes vergebende Liebe annehmen und Mokscha erlangen. Die Seele, welche die Liebe Gottes nicht annimmt, wird ihren lodernden und haßerfüllten Gefühlen ausgeliefert sein und erneut in den spirituellen Stillstand gelangen.**

<https://www.bibleserver.com/text/ELB/Offenbarung21>

07.12.2017 – 17.12.2017

Das neue Jerusalem

Und ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde; denn der erste Himmel und die erste Erde waren vergangen, und das Meer ist nicht mehr. Und ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, aus dem Himmel von Gott herabkommen, bereitet wie eine für ihren Mann geschmückte Braut. Und ich hörte eine laute Stimme vom Thron her sagen: Siehe, das Zelt Gottes bei den Menschen! Und er wird bei ihnen wohnen, und sie werden sein Volk sein, und Gott selbst wird bei ihnen sein, ihr Gott. Und er wird jede Träne von ihren Augen abwischen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Trauer noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen. Und der, welcher auf dem Thron saß, sprach: Siehe, ich mache alles neu. Und er spricht: Schreibe! Denn diese Worte sind gewiss und wahrhaftig. Und er sprach zu mir: Es ist geschehen. Ich bin das Alpha und das Omega, der Anfang und das Ende. Ich will dem Dürstenden aus der Quelle des Wassers des Lebens geben umsonst. Wer überwindet, wird dies erben, und ich werde ihm Gott sein, und er wird mir Sohn sein. Aber den Feigen und Ungläubigen und mit Gräueln Befleckten und Mördern und Unzüchtigen und Zauberern und Götzendienern und allen Lügern ist ihr Teil in dem See, der mit Feuer und Schwefel brennt; das ist der zweite Tod. Und es kam einer von den sieben Engeln, welche die sieben Schalen hatten, voll der sieben letzten Plagen, und redete mit mir und sprach: Komm her! Ich will dir die Braut, die Frau des Lammes, zeigen. Und er führte mich im Geist hinweg auf einen großen und hohen Berg und zeigte mir die heilige Stadt Jerusalem, wie sie aus dem Himmel von Gott herabkam, und sie hatte die Herrlichkeit Gottes. Ihr Lichtglanz war gleich einem sehr kostbaren Edelstein, wie ein kristallheller Jaspisstein; und sie hatte eine große und hohe Mauer und hatte zwölf Tore und an den Toren zwölf Engel und Namen darauf geschrieben, welche die Namen der zwölf Stämme der Söhne Israels sind: nach Osten drei Tore und nach Norden drei Tore und nach Süden drei Tore und nach Westen drei Tore. Und die

Mauer der Stadt hatte zwölf Grundsteine und auf ihnen zwölf Namen der zwölf Apostel des Lammes. Und der mit mir redete, hatte ein Maß, ein goldenes Rohr, um die Stadt und ihre Tore und ihre Mauer zu messen. Und die Stadt ist viereckig angelegt, und ihre Länge ist so groß wie die Breite. Und er maß die Stadt mit dem Rohr auf 12 000 Stadien; ihre Länge und Breite und Höhe sind gleich. Und er maß ihre Mauer, 144 Ellen, eines Menschen Maß, das ist eines Engels Maß. Und der Baustoff ihrer Mauer war Jaspis und die Stadt reines Gold, gleich reinem Glas. Die Grundsteine der Mauer der Stadt waren mit jeder Art Edelstein geschmückt: der erste Grundstein ein Jaspis; der zweite ein Saphir; der dritte ein Chalzedon; der vierte ein Smaragd; der fünfte ein Sardonyx; der sechste ein Sarder; der siebente ein Chrysolith; der achte ein Beryll; der neunte ein Topas; der zehnte ein Chrysopras; der elfte ein Hyazinth; der zwölfte ein Amethyst. Und die zwölf Tore waren zwölf Perlen, je eines der Tore war aus einer Perle, und die Straße der Stadt reines Gold, wie durchsichtiges Glas. Und ich sah keinen Tempel in ihr, denn der Herr, Gott, der Allmächtige, ist ihr Tempel, und das Lamm. Und die Stadt bedarf nicht der Sonne noch des Mondes, damit sie ihr scheinen; denn die Herrlichkeit Gottes hat sie erleuchtet, und ihre Lampe ist das Lamm. Und die Nationen werden in ihrem Licht wandeln, und die Könige der Erde bringen ihre Herrlichkeit zu ihr. Und ihre Tore werden bei Tag nicht geschlossen werden, denn Nacht wird dort nicht sein. Und man wird die Herrlichkeit und die Ehre der Nationen zu ihr bringen. Und alles Unreine wird nicht in sie hineinkommen, noch derjenige, der Gräuel und Lüge tut, sondern nur die, welche geschrieben sind im Buch des Lebens des Lammes.

Das neue Jerusalem

Das neue spirituelle Zentrum

Das neue spirituelle Zentrum

Und ich sah

Und Johannes erkannte

Und Johannes erkannte

einen neuen Himmel

ein gewandeltes Verständnis

ein gewandeltes Verständnis

und eine neue Erde;

und ein gewandeltes Gefühl;

und ein gewandeltes Gefühl;

denn der erste Himmel

denn die bisherige eiskalte Logik

denn die bisherige eiskalte Logik

und die erste Erde

und haßerfüllten Gefühle

und haßerfüllten Gefühle

waren vergangen,

sind dem Finsternen überlassen,

sind dem Finsternen überlassen,

und das Meer ist nicht mehr.

und haßerfüllte und lodernde Gefühle üben keine Macht mehr aus.

und üben im Unbewußten der inkarnierten Seelen keine Macht mehr aus.

Und ich sah die heilige Stadt,

Und Johannes erkannte **die Liebe und das Reich Gottes,**

Und Johannes erkannte die Liebe und das Reich Gottes,

das neue Jerusalem,

als das neue spirituelle Zentrum,

als das neue spirituelle Zentrum,

aus dem Himmel von Gott herabkommen,

welche **durch die Kraft der Liebe ins Bewußtsein** kommt,

welche durch die Kraft der Liebe ins Bewußtsein kommt,

bereitet wie eine für ihren Mann geschmückte Braut.

und auf die inkarnierten Seelen seit Ewigkeiten wartet und zur Wiedervereinigung mit Gottes Liebe führt.

und seit Ewigkeiten auf die inkarnierten Seelen wartet und zur Wiedervereinigung mit Gottes Liebe führt.

Und ich hörte eine laute Stimme vom Thron her sagen:

Und Johannes wurde nachdrücklich durch die Liebe Gottes bewußtgemacht:

Und Johannes wurde nachdrücklich durch die Liebe Gottes bewußtgemacht:

Siehe,

Johannes werde Dir bewußt, was auch dem Leser bewußt werden soll,

Werde Dir dessen bewußt, was auch dem Leser bewußt werden soll,

das Zelt Gottes bei den Menschen!

die Anwesenheit und liebevoller Schutz Gottes unter den inkarnierten Seelen!

die Anwesenheit und liebevoller Schutz Gottes unter den inkarnierten Seelen!

Und er wird bei ihnen wohnen,

Und Gott wird unter ihnen sein,

Und Gott wird mitten unter ihnen sein,

und sie werden sein Volk sein,

und sie werden seine unschuldigen Kinder sein,

und sie werden seine unschuldigen Kinder sein,

und Gott selbst wird bei ihnen sein,

und die Liebe selbst wird sie umfassen,

und die Liebe selbst wird sie umfassen,

ihr Gott.

ihr Vater, der die Liebe ist.

ihr Vater, der die Liebe ist.

Und er wird jede Träne

Und die Liebe Gottes wird jede Verletzung (begangen und erlitten)

Und die Liebe Gottes wird jede Verletzung, begangene und erlittene

von ihren Augen abwischen,

den Seelen vergeben und aus ihrer Erinnerung tilgen,

den Seelen vergeben und aus ihrer Erinnerung tilgen,

und der Tod wird nicht mehr sein,

und es wird keinen spirituellen Stillstand mehr geben,

und es wird keinen spirituellen Stillstand mehr geben,

noch Trauer

keine Seele wird sich mehr hilflos

keine Seele wird sich mehr hilflos

noch Geschrei

noch verachtet

noch verachtet

noch Schmerz

noch verlassen

noch verlassen

wird mehr sein;

von Gott sehen;
von Gott und seiner Liebe sehen;

denn das Erste ist vergangen.

denn der Finstere und seine Leitfiguren sind ohnmächtig.

denn der Finstere und seine Leitfiguren sind ohnmächtig, haben ihre Macht verloren.

Und der, welcher auf dem Thron saß,

Und Gott, der **sich in seiner Herrlichkeit unter ihnen befindet,**

Und Gott, der sich in seiner Herrlichkeit unter ihnen befindet,

sprach:

machte bewußt:

machte bewußt:

Siehe,

Leser werde Dir auch darüber bewußt,

Leser werde Dir auch darüber bewußt,

ich mache alles neu.

ich gebe den Seelen ihre Arglosigkeit zurück.

ich gebe den Seelen ihre Arglosigkeit und Unschuld zurück.

Vater, was bedeutet der erste Abschnitt? **In diesem Abschnitt wird das neue Jerusalem als das neue spirituelle Zentrum beschrieben, das im Gegensatz zur vergangenen Welt der Materie steht. In der Welt der Materie war der Finstere deren Zentrum, und nun ist Gottes Reich zu den Menschen gekommen als das neue spirituelle Zentrum der Seelen. Es ist Gottes Anwesenheit und sein liebevoller Schutz für die inkarnierten Seelen, die nun in ihrer Wirkung bewußt werden und die Seelen zur Vereinigung mit Gott führt. Es wird weiter ausgeführt, daß von diesem Zeitpunkt an die Seelen mit Gott vereint sind und er mitten unter ihnen anwesend ist und sie in seiner Liebe umfängt. Jede Verletzung, die sie erlitten und auch selbst begangen haben, ist vergeben und aus ihrer Erinnerung getilgt. Keine Seele wird sich mehr von Gottes Liebe verlassen und verachtet und hilflos sehen. Denn die Welt der Materie - und damit der Finstere mit seinen Leitfiguren - gibt es nicht mehr, und der Finstere und seine Leitfiguren haben ihre Macht verloren. So soll sowohl Johannes als auch dem Leser bewußt werden, daß Gott den Seelen ihre Arglosigkeit und Unschuld zurückgibt und sie auf immer in seiner Liebe sind.**

Vater, Du sagtest, daß die schmerzhaften Erinnerungen, die Sünden, aus den Seelen getilgt werden. Bedeutet das, daß wir all unsere Schandtaten und erlittenen Schmerzen in Deinem Reich vergessen werden? **All Eure Schandtaten wurden Euch vergeben, und ich denke nicht mehr an sie. Wie ihr schon in Eurem aktuellen Leben erfahren habt, werfe ich Eure Sünden in das tiefste Meer, wo sie niemals mehr auftauchen werden. Symbolisch steht dieser Vorgang dafür, daß Eure Sünden vergeben sind und ich sie nicht, wie manche von Euch, wieder ans Licht hole, um sie Euch erneut vorzuwerfen. Eine Seele, die sich im Reich Gottes mit mir vereinigt, erlebt dies ebenfalls. Ihr ist bewußt, daß sie gesündigt hat und auch, daß sie durch andere Seelen verletzt wurde, doch gleichzeitig hat sie dies ebenfalls ins tiefste Meer geworfen und wird nicht mehr daran denken. Wenn an etwas nicht mehr gedacht wird, so ist dies eine Erinnerung, die nicht mehr belebt wird und so ihre Wirkung verliert.**

Vater, eine der schmerzhaftesten Erinnerungen dieses Lebens ist der Abschied von Eva. Noch heute überfallen sie mich, bringen mich zum Weinen, und der Schmerz ist noch so stark wie damals. Und ich kann nichts dagegen unternehmen, und auch nicht aufhören an den Abschied zu denken, wenn das Gespräch darauf gelenkt wird. Wenn also diese Tränen einst abgewischt werden, so erlebe ich sie dennoch immer wieder hier. Was hat es damit auf sich? **Ich sagte Dir schon, daß Du als Mensch und Mutter in diesem Leben immer traurig sein wirst, wenn Du an Eva und den Abschied von ihr denkst. Eure Verbindung war besonders innig, und so schmerzt die Erinnerung an das, was Du mit ihr in diesem Leben verloren hast, sehr. Mit dieser Erinnerung ist aber keine Sünde verbunden und auch keine Verletzung durch eine andere inkarnierte Seele. Du hast somit das Recht traurig zu sein, doch Du darfst Dich auch damit trösten, daß es kein Abschied für immer ist und Eva bei mir auf Dich warten wird. Anders gesagt ist Eva bereits mit mir vereinigt und zu einem Zeitpunkt, der noch in der Zukunft liegt, wirst auch Du mit mir vereinigt sein und damit**

auch mit Eva und allen anderen Seelen, die Mokscha erlangt haben. So gibt es dann keinen Grund mehr zur Trauer, denn auch Ralf wird unter denen sein, die Mokscha erlangt haben, und so wird es keine Trennung mehr für Euch geben. Und so sind auch Deine Tränen dann endgültig abgewischt.

Vater, Du sagtest: **Eure Verbindung war besonders innig** Leider ist so eine Verbindung zu meinen Kindern versagt. Und Trauer darüber empfinde ich inzwischen auch nicht mehr, sie sind mir fremd geworden. Rita hatte eine Aufgabe mit Eva zu bearbeiten. Es war die Aufgabe, sie als ihr Kind anzunehmen, in all ihrer Hilflosigkeit und in ihrer Behinderung. Oft ist sie daran in vergangenen Leben gescheitert, da sie ihr Kind verließ, ohne ihm auch nur einen kleinen Platz in ihrem Leben einzuräumen. Im aktuellen Leben hat Rita nun Eva annehmen können, und so ist das innige und enge Band zwischen ihr und Eva entstanden. Du hast mit Deinen Kindern an einer anderen Aufgabe gearbeitet, die mit Akzeptanz und Toleranz zusammenhing. Und da eine Aufgabe immer durch zwei oder mehr Seiten bearbeitet wird, hast Du einen Teil der Aufgabe gehabt, Deine Kinder aber ebenfalls ihren Anteil daran leisten müssen. Deshalb entstand kein derart enges Band zwischen Euch und hat eher zu einer Entfremdung geführt. Trotzdem hast Du es vermocht, bis heute die Tür zu Dir nicht zuzuschlagen, sondern bist nach wie vor offen für sie geblieben. Damit hast Du Deinen Teil der Aufgabe bewältigt.

Vater, zunächst hatten wir für Trauer die Übersetzung **sich hilflos und verachtet, von Gottes Liebe verlassen sehend** vorgesehen, doch dann löste es sich überraschend auf in:

noch Trauer

keine Seele wird sich mehr hilflos

noch Geschrei

noch verachtet

noch Schmerz

noch verlassen

Warum ist diese Übersetzung im Einzelnen richtig? Trauer, wenn sie authentisch ist, kann nicht beiseitegeschoben werden oder nicht auftreten, da sie kontrolliert und beherrscht wird. Trauer muß ertragen werden, und sie kommt immer ungebeten und nicht eingeladen. Gegen Trauer seid ihr ohnmächtig und hilflos.

Geschrei wurde früher in orientalischen Ländern als Ausdruck von Trauer verwendet, und es gab sogar eigens dafür vorgesehene Klageweiber, die die Trauer von Angehörigen mit Geschrei und Klagen zum Ausdruck brachten. Hier aber ist der Begriff «Geschrei» von Dir mit Verachtung übersetzt worden, da Du an das hämische und zornige Geschrei und Gerede dachtest, mit denen ein Mensch, dem ein Unglück oder eine Verletzung zugefügt wurde, oft bedacht wird. Wer den Schaden hat, braucht für den Spott nicht zu sorgen, ist eine Redewendung, die ihr heute für dergleichen verwendet. Spott und Hämie angesichts des Unglücks eines Mitmenschen, bedeutet aber, daß er und seine Gefühle durch die Hämenden und Spottenden verachtet wird.

Schmerz fühlt ein Mensch, wenn er verletzt wird und sein Körper Schaden erleidet, doch die seelischen Verletzungen schmerzen noch mehr. Ein Schmerz der Seele liegt vor, wenn ein Mensch Verachtung oder Hohn und Spott erleiden muß, wie im vorherigen Teil des Textes beschrieben. Gegen diesen Schmerz wiederum ist er hilflos, denn niemand hilft ihm, diesen Schmerz zu überwinden. Die Reaktion, die ganz natürlich auf einen Schmerz hin erfolgt, ist ja, daß sich der Betroffene an andere Menschen oder auch an Gott wendet, um sich trösten zu lassen und neuen Mut und Zuversicht fassen zu können. Findet er keinen, der ihn tröstet, so wird der Schmerz noch stärker, und er fühlt sich von Gott und den Menschen verlassen. So ist Verlassenheit das Synonym für seelischen Schmerz.

Vater, Synonym oder Symbol? Synonym ist ein anderes Wort für einen Begriff, der dasselbe bedeutet. Symbol ist etwas, das einen Begriff ausdrückt, obwohl es selbst etwas ganz anderes darstellt. Die Sonne ist das Symbol für Gott, doch als Realität ist die Sonne ein Stern, um den Eure Erde kreist. Ein Hund ist das Symbol für Treue, doch in Wirklichkeit ist er ein beliebtes

Haustier, das viele Menschen erfreut. Verlassenheit bedeutet immer auch seelischen Schmerz, doch hier ist Verlassenheit auch ein Symbol für Ohnmacht, Hilflosigkeit und Schmerz.

Vater, es gibt aber noch andere seelische Schmerzen als Spott und Hohn. Treulosigkeit, Verrat oder Ungerechtigkeiten schmerzen ebenfalls. Gilt hier ebenfalls das Synonym «Verlassenheit»? **All das, was Du hier aufführst, läßt sich auch mit dem Begriff «Enttäuschung» beschreiben. Enttäuscht zu sein bedeutet, daß ein Mensch sich alleingelassen sieht, da ein anderer Mensch, dem er vertraute, sich von ihm abgewandt oder ihm Schmerz zugefügt hat. Auch hier steht Verlassenheit als Schmerz.**

Und er spricht:

Und Gott fordert Johannes auf:

Und Gott fordert Johannes auf:

Schreibe!

Übersetze die Symbolik und bewahre sie!

Übersetze die Symbolik und bewahre sie!

Denn diese Worte

Denn meine Liebe

Denn meine Liebe

sind gewiss

ist authentisch

ist authentisch

und wahrhaftig.

und wirkt durch meine Kraft.

und wirkt durch meine Kraft.

Und er

Und **die Liebe Gottes**

Und die Liebe Gottes

sprach zu mir:

machte Johannes bewußt:

macht Johannes bewußt:

Es ist geschehen.

Der Plan Gottes ist erfüllt, die Liebe hat den Haß überwunden.

Der Plan Gottes ist erfüllt, die Liebe hat den Haß überwunden.

Ich bin das Alpha und das Omega,

Meine Liebe kennt weder Ursprung noch Ende,

Meine Liebe hat weder Ursprung noch Ende,

der Anfang und das Ende.

und ist für Seelen nicht faßbar.

und ist für Seelen nicht faßbar.

Ich will dem Dürstenden

Ich will den inkarnierten Seelen, die sich nach meiner Liebe sehnen

Ich will den inkarnierten Seelen, die sich nach meiner Liebe sehnen

aus der Quelle des Wassers des Lebens geben

meine Liebe, die Leben verleiht, schenken

meine Liebe, die ihnen das Leben verleiht, schenken

umsonst.

ohne eine Gegenleistung zu erwarten, kein Wenn/Dann-Zyklus.
ohne dafür eine Gegenleistung zu erwarten, kein Wenn/Dann-Zyklus.

Wer überwindet,
Wer seinen Leitfiguren Widerstand leistet,
Wer seinen Leitfiguren Widerstand leistet,

wird dies erben,
dem wird dies geschenkt,
dem wird dies geschenkt,

und ich werde ihm Gott sein,
und ich werde diese Seele mit meiner Liebe umfassen,
und ich werde diese Seele mit meiner Liebe umfassen,

und er wird mir Sohn sein.
und sie wird mein Kind in mir sein.
und sie wird mein Kind in mir sein.

Aber den Feigen
Aber Seelen, die fromme Entscheidungen trafen, welche den Leitfiguren dienen
Aber Seelen, die fromme Entscheidungen treffen, welche den Leitfiguren dienen

und Ungläubigen
und Seelen, die meine Liebe leugnen und den Leitfiguren folgen
und Seelen, die meine Liebe leugnen und den Leitfiguren folgen

und mit Gräueln Befleckten
und andere Seelen durch ihre Taten beschädigen
und andere Seelen durch ihre Entscheidungen und Taten beschädigen

und Mördern
und Seelen, die andere Seelen zum spirituellen Stillstand zwingen
und Seelen, die andere Seelen zum spirituellen Stillstand zwingen

und Unzüchtigen
und Seelen, die sich dem Finsteren und seiner Gier hingeben
und Seelen, die sich dem Finsteren und dessen Gier hingeben

und Zauberern
und Seelen, die andere Seelen durch Menschenehre täuschen
und Seelen, die andere Seelen durch Menschenehre täuschen

und Götzendienern
und Seelen, die bedingungslos der Leitfigur Macht folgen
und Seelen, die bedingungslos der Leitfigur Macht folgen

und allen Lügern
und allen Seelen, die die Leitfiguren als meine Liebe zur Schau tragen
und alle Seelen, die die Leitfiguren als meine Liebe zur Schau tragen

ist ihr Teil in dem See,
sind mit ihren negativen Gefühlen dem Finsteren überlassen,
sind mit ihren negativen Gefühlen dem Finsteren überlassen,

der mit Feuer und Schwefel brennt;
die lodernd und haßerfüllt ihre Seelen vergiften;
die lodernd und haßerfüllt ihre Seele vergiften;

das ist der zweite Tod.
das ist der zweite spirituelle Stillstand.

das ist der zweite spirituelle Stillstand.

Vater, was bedeutet der zweite Abschnitt? Im zweiten Abschnitt wird Johannes durch Gottes Kraft der Liebe etwas bewußtgemacht, das er auch in seiner Symbolik übersetzen und bewahren soll. Die Seelen, die ihren Leitfiguren Widerstand leisten, werden durch die Kraft der Liebe Gottes in dessen Reich aufgenommen und mit seiner Liebe umfassen. Sie werden in ihm vereint sein und mit ihm vereint als seine Kinder leben. Dem entgegengestellt sind Seelen, die ihren Leitfiguren keinen Widerstand leisten und so wiederum dem Finsternen überlassen sind mit ihren lodernden und haßerfüllten Gefühlen, die sie vergiften. Dies wird der zweite spirituelle Stillstand genannt. Im Text wird ausführlich beschrieben, auf welche Weise Seelen keinen Widerstand gegen die Leitfiguren leisten und ihnen damit verfallen. Allen gemeinsam ist die Tatsache, daß sie keinerlei Widerstand gegen die Leitfiguren und die Verführung des Finsternen aufbringen und daher wieder ihm verfallen. Ich sagte Euch schon früher, daß es nicht darauf ankommt, daß ihr den Finsternen besiegt oder die Leitfiguren besiegt, sondern der ehrliche und aufrichtige Wille zählt, sich gegen die Verführung der Leitfiguren zu stellen. Hier sind die Seelen beschrieben, die diesen Willen nicht aufbringen und viele triftige Gründe anführen, daß dem so ist. Die Seelen, die den aufrichtigen Willen aufbrachten und aufbringen, erhalten das Geschenk der Liebe Gottes und deren Kraft, die ihnen das ewige Leben in seiner Liebe schenkt. Sie erhalten dieses Geschenk, ohne daß ich dafür eine Gegenleistung von ihnen erwarte oder verlange. Sie ist ein Geschenk, das angenommen werden will.

Vater, Du sagtest:

Es ist geschehen.

Der Plan Gottes ist erfüllt, die Liebe hat den Haß überwunden.

Ich bin das Alpha und das Omega,
Meine Liebe hat weder Ursprung noch Ende,

der Anfang und das Ende.
und ist für Seelen nicht faßbar.

Was hat das zu bedeuten? Ihr habt in den Schriften immer wieder von Gottes Heilsplan gelesen, der eines Tages, das heißt zu einem Zeitpunkt, der in der Zukunft liegt, erfüllt sein würde. Hier ist dieser Heilsplan erfüllt, denn die Liebe hat den Haß überwunden. Immer dann, wenn eine Seele durch Liebe den Haß überwindet, ist damit auch ein Stück von Gottes Heilsplan erfüllt worden. Hier aber wird davon berichtet, daß Gottes Heilsplan endgültig erfüllt wurde und die Liebe den Haß überwunden hat. Der Finstere und seine Leitfiguren sind endgültig überwunden und ihrer Macht beraubt. Sie haben keinen Platz in Gottes Reich, wo er mit seinen Kindern vereinigt ist. Ihm bleiben nur die lodernden und haßerfüllten Gefühle, denen er von Gottes Reich getrennt überlassen ist. Doch meine Liebe ist unfaßbar, und eine Seele kann sie nicht ermessen. Sie besitzt weder Anfang noch Ende und währt ewig. Nur so kann die Liebe den Haß überwinden. Selbst am Ende des Finsternen währt die Liebe weiter. Vater, der letzte Satz ist sehr geheimnisvoll. Selbst der Finstere und dessen Macht hat ein Ende, ihm ist ein Ende gesetzt. Allein die Liebe ist unendlich, ist ewig. Und all die Seelen, die in der Liebe Gottes sind, sind ebenfalls von ewigem Leben erfüllt. Das bedeutet, daß auch der Finstere ein Ende haben wird und sich selbst überlassen ist, während die Liebe auf immer und ewig bestehenbleibt.

Vater, bedeutet das auch, daß der Finstere in diesem Fall solange in Materie zu verhaften hat, bis er sich die Sachlage anders überlegt? Der Finstere wird nicht in Materie verhaften, sondern seinen haßerfüllten Gefühlen überlassen sein. Die Welt der Materie wird vergehen, doch der Finstere wird seinen Handlungsrahmen nicht in der Welt der Materie besitzen, sondern in seinen haßerfüllten Gefühlen außerhalb dieser Welt und vom Reich Gottes ebenfalls getrennt gefangen sein. Vater, gefangen sein bedeutet, daß er keine Wahl mehr besitzt, sich anders zu besinnen? Ihr selbst habt auch schon erlebt, was es bedeutet, wenn ein Mensch in seinen negativen Gefühlen gefangen ist. Wut, Ärger, Angst und Enttäuschung sind dann so groß, daß kein Entkommen davon möglich ist und ihr von diesen Gefühlen überwältigt und fortgerissen werdet. Normalerweise wird nach einiger Zeit wieder ein klares Denken möglich, und die Gefühle lassen allmählich an Intensität nach. Trotzdem fällt es vielen Menschen schwer, solche Gefühle zu überwinden, denn dazu ist verzeihende Liebe notwendig. Der Finstere jedoch besteht nur aus Haß ge-

gen die Liebe und ist so nicht fähig, Liebe zu empfinden oder Vergebung in Liebe anzunehmen.
Daher ist er in seinem Haß gegen das Licht gefangen.

Vater, Du sagtest:

Ich bin das Alpha und das Omega,
Meine Liebe hat weder Ursprung noch Ende,

der Anfang und das Ende.
und ist für Seelen nicht faßbar.

Die erste Zeile wird nüchtern allgemein als ein Kreis verstanden, der in der zweiten Zeile eine Bekräftigung oder Wiederholung der Ersten erfährt. Doch Deine beiden Kernaussagen, Deine Liebe (erste Zeile), die unfaßbar ist (zweite Zeile), scheinen wohl den inkarnierten Seelen im Laufe der Zeit (absichtlich?) unbewußt geworden zu sein? **Mit diesen beiden Aussagen ist nicht nur die Ewigkeit Gottes, sondern auch dessen Allgegenwart und allumfassende Liebe beschrieben. Wenn ein Mensch durch die Zeit reisen könnte und daher bis zum Ursprung aller Dinge gelangen könnte, so würde doch ich ihm dort begegnen, und könnte er in die Zukunft reisen, bis die Welt der Materie endet, so wäre ich doch dort noch immer da und würde ihn empfangen. Die Menschen im Alten Testament hatten dies in ihren Psalmen ausgedrückt und mit blumigen Worten beschrieben. Mit der Zeit wurde dies aber weniger beachtet, und Gott selbst wurde vielen inkarnierten Seelen in ihrer Welt der Materie unbewußt. Nicht umsonst ist immer wieder in der Offenbarung die Rede von den Nationen als den Seelen, die Gottes Liebe vergessen haben oder noch nichts von ihr wissen. Die Liebe und damit ich selbst, sind jedoch ewig und für eine Seele nicht faßbar.**

Und es kam einer von den sieben Engeln,
Und eine der **sieben**, spirituellen **Tugenden** der Liebe Gottes,
Und eine der sieben, spirituellen Tugenden der Liebe Gottes,

welche die sieben Schalen hatten,
welche in ihrer reinigenden Kraft der Liebe Gottes,
welche in ihrer reinigenden Kraft der Liebe Gottes,

voll der sieben letzten Plagen,
die sieben unbewußten Irrtümer überwinden,
die sieben unbewußten Irrtümer überwinden,

und redete mit mir
wandte sich gleichwertig in Liebe Johannes zu
wandte sich gleichwertig in Liebe Johannes zu

und sprach:
und forderte ihn auf:
und forderte ihn auf:

Komm her!
Wende Dich der Spiritualität zu!
Wende Dich der Spiritualität zu!

Ich will
Es ist mein Wille, es ist Gottes Wille
Es ist mein Wille, es ist Gottes Wille

dir die Braut,
daß Dir (und den Lesern) meine Liebe,
daß Dir (und den Lesern) meine Liebe,

die Frau

und die Kraft der Liebe Gottes
und deren Kraft

des Lammes,
als das Opfer der Inkarnation Gottes in die Welt der Materie,
durch das Opfer der Inkarnation Gottes in die Welt der Materie,

zeigen.
bewußt wird.
bewußt wird.

Und er führte mich
Und die Liebe Gottes leitete Johannes
Und die Liebe Gottes leitete Johannes

im Geist hinweg
in einer Vision
in einer Vision

auf einen großen und hohen Berg
zu der einen, großen und schweren Aufgabe
zu der einen, großen und schweren Aufgabe

und zeigte mir
und machte Johannes Mokscha durch die Vollendung,
und machte Johannes Mokscha bewußt, durch die Vollendung

die heilige Stadt Jerusalem,
der Liebe und das Reich Gottes bewußt,
der Liebe und des Reiches Gottes,

wie sie aus dem Himmel von Gott herabkam,
wie **sie durch die Kraft der Liebe ins Bewußtsein** kommt,
wie sie durch die Kraft der Liebe in Bewußtsein kommt,

und sie hatte die Herrlichkeit Gottes.
und sie war die **Unschuld, Reinheit und Arglosigkeit** Gottes.
und sie war die Unschuld, Reinheit und Arglosigkeit Gottes.

Vater, was bedeutet der dritte Abschnitt? **Johannes wird hier eine der sieben Tugenden Gottes bewußt, die sich gleichwertig an ihn wendet und ihn dazu auffordert, sich der Spiritualität zuzuwenden. Durch die Spiritualität kann Johannes in einer Vision zu der einen, großen und schweren Aufgabe geführt werden und erkennen, daß es die Vollendung der Liebe und das Reich Gottes ist, welche Mokscha verleiht und durch die Kraft der Liebe ins Bewußtsein kommt. Diese Eigenschaft und Tugend Gottes ist die Unschuld, Reinheit und Arglosigkeit Gottes. Und es ist der Wille Gottes, daß die Vollendung durch die Kraft der Liebe und das Reich Gottes, das damit kommt, den inkarnierten Seelen, also den Lesern des Textes, bewußt wird.**

Vater, ist es demnach Dein Wille, daß uns die Vollendung Deines Heilsplanes und das damit verbundene Kommen des Reiches Gottes bewußt wird? **Es ist mein Wille, daß Euch bewußt wird, daß mein Heilsplan und meine Liebe vollendet werden und damit auch Mokscha erreicht werden wird. Es wird durch das Bewußtwerden der Kraft der Liebe Gottes geschehen sowie durch das Opfer der inkarnierten Liebe Gottes in der Welt der Materie vollbracht werden.**

Vater, Du sagtest:

und redete mit mir
wandte sich gleichwertig in Liebe Johannes zu

Wird an dieser Textstelle erstmalig darauf hingewiesen, daß Deine Liebe Deine Kinder als gleichwertig anerkennt? **Bei der Vollendung der Liebe sind die Seelen mit mir vereint und damit auch ein Teil**

von mir, wie ich in ihnen bin. Es besteht kein Grund, sie nicht als gleichwertig anzuerkennen. Sie sind ein Teil von mir, und ich bin in ihnen. So ist die Gleichstellung und Gleichwertigkeit vorhanden, denn die Trennung zwischen Gott und seinen Kindern ist endgültig aufgehoben.

Vater, und dieser Zustand war gegeben, bevor Luzifer damit anfang Unzufriedenheit über diesen Zustand zu fühlen? **Luzifer war damals, wie ihr alle, gleichwertig, doch er wollte mehr, da er mir überlegen sein wollte. So hat er sich über mich erhoben und durch Lügen und Betrug andere Seelen dazu gebracht, ihm zu glauben und sich von mir übervorteilt zu sehen. Mit der Vollen- dung der Liebe Gottes zu seinen Kindern, wird der Zustand der Trennung aufgehoben, und ihr seid in mir und ich in Euch.**

(Der Zustand der Stadt Jerusalem bevor die Seelen inkarnierten)

Ihr Lichtglanz

Die Liebe

Die Liebe

war gleich einem sehr kostbaren Edelstein,
und deren Kraft, die rein und unschuldig ist,
und deren reine, unschuldige Kraft,

wie ein kristallheller
ohne Verunreinigung, arglos
arglos und ohne Verunreinigung

Jaspisstein;
ist der Vater, die reine und edle Liebe im Reich Gottes;
ist der Vater, die reine und edle Liebe im Reich Gottes;

und sie hatte
und die Liebe schuf nach der Trennung der Seelen von Gott
und nach der Trennung der Seelen von Gott schuf die Liebe

eine große und hohe Mauer
einen Handlungsrahmen in der Welt der Materie für sie
einen Handlungsrahmen in der Welt der Materie für sie

und hatte zwölf Tore
(Auszug aus dem Reich Gottes) in die sich die Seelen als Menschheit fortan inkarnierte
in die sich die Seelen als Menschheit fortan inkarnieren

und an den Toren zwölf Engel
begleitet von der unverbrüchlichen Liebe, den spirituellen Tugenden und Eigenschaften sowie vom Gewissen Gottes
begleitet von der unverbrüchlichen Liebe und Treue, den spirituellen Tugenden und Eigen- schaften sowie vom Gewissen Gottes

und Namen darauf geschrieben,
und den Hinweisen auf die Aufgaben in deren aktuellen Inkarnationen,
und den Hinweisen auf die Aufgaben in deren aktuellen Inkarnationen,

welche die Namen
welche jede inkarnierte Seele zu lösen hat und
welche jede inkarnierte Seele zu lösen hat und

der zwölf Stämme der Söhne Israels sind:
*den gesamten Erdkreis, **die gesamte Menschheit** betrifft:*
den gesamten Erdkreis, die gesamte Menschheit betrifft:

nach Osten drei Tore

die Spiritualität (Trinität) verlassend. Osten, der Ursprung
die Spiritualität verlassend, Osten, der Ursprung

und nach Norden drei Tore

sich der Leitfigur Menschenehre und der eiskalten Logik des Verstandes zuwendend, Norden, das Bewußte

sich der Leitfigur Menschenehre und der eiskalten Logik des Verstandes zuwendend, Norden, das Bewußte

und nach Süden drei Tore

sich der Leitfigur Macht und den lodernden Gefühlen im Unbewußten zuwendend, Süden, das Unbewußte

sich der Leitfigur Macht und den lodernden Gefühlen im Unbewußten zuwendend, Süden, das Unbewußte

und nach Westen drei Tore.

und doch auf dem Heimweg zur Spiritualität ist, die Erfüllung des Heilsplans, Westen, das spirituelle Ziel.

und doch den Heimweg zur Spiritualität sucht und die Erfüllung des Heilsplans erwartet, Westen, das spirituelle Ziel.

Und die Mauer der Stadt

Und die Überwindung der Trennung zum Reich Gottes

Und die Überwindung der Trennung zum Reich Gottes

hatte zwölf Grundsteine

basiert auf dem Vertrauen

basiert auf dem Vertrauen

und auf ihnen zwölf Namen

der inkarnierten Seelen, welche

der inkarnierten Seelen, welche

der zwölf Apostel

das Licht und die Liebe Gottes weitertragen

das Licht und die Liebe Gottes weitertragen

des Lammes.

und das Opfer der göttlichen Inkarnation bestätigen.

und das Opfer der göttlichen Inkarnation bestätigen.

Vater, diesen vierten Abschnitt haben wir mehr intuitiv als symbolisch hergeleitet, und doch hast Du ihn uns bestätigt. Was bedeutet also dieser Textabschnitt? **Du bist noch immer dabei, Dein Gefühl zu beachten, und auch die Intuition beruht auf einem Gefühl, dem Du allmählich Vertrauen schenkst.**

Im vierten Abschnitt wird zunächst kurz dargestellt wie es war, bevor die Seelen sich freiwillig von meiner Liebe trennten. Sie waren bei mir, und ich war unter ihnen, und das Licht meiner Liebe in ihrer reinen und unschuldigen Kraft, umstrahlte und umfing sie alle. Hier wird der Beginn, aber auch das beschrieben, was am Ende der Zeiten wieder sein wird, nämlich die Aufhebung der Trennung zwischen den inkarnierenden Seelen und dem Reich Gottes.

Danach aber wird dargestellt, was geschah und wie es war, als sich die Seelen freiwillig von meiner Liebe trennten. Nun existierte eine Trennung, eine Grenze zwischen den Seelen und mir, und ich schuf ihnen einen Handlungsrahmen in der Welt der Materie, in die sie fortan inkarnieren. Und doch begleitet diese Seelen auch in die Welt der Materie meine Liebe und Treue, meine Stimme im Gewissen und meine Orientierungshilfen für sie, die ihnen Hinweise auf ihre Aufgaben in der aktuellen Inkarnation bieten. Sie betreffen jede einzelne inkarnierte Seele und somit auch die gesamte Menschheit des Erdkreises. Die Seelen sind vom Reich Gottes getrennt durch ihre freiwillige Trennung von Gottes Liebe und der Spiritualität, die sie verlassen

haben, durch ihre Hinwendung an die Leitfigur Menschenehre und den eiskalten Verstand und seiner Logik, durch ihre Hinwendung zur Leitfigur Macht und den lodernden Gefühlen im Unbewußten, und dennoch suchen sie den Heimweg ins Reich Gottes, wo sie ihren Ursprung haben.

Doch die Aufhebung der Trennung zwischen dem Reich Gottes und den Seelen, die in die Welt der Materie inkarnieren, basiert auf dem Vertrauen der Seelen, welche die Liebe Gottes und deren Licht an andre Seelen weitertragen und das Opfer der inkarnierten Liebe Gottes bestätigen. So wird in diesem Textabschnitt noch einmal Gottes Heilsplan für alle inkarnierenden Seelen dargestellt, die sich vom Reich Gottes und dem Paradies aus freien Stücken getrennt haben und in die Welt der Materie inkarnieren. Und es wird gleichzeitig dargestellt, wie es sein wird, wenn auch die letzte, inkarnierende Seele Mokscha erlangte und die Trennung von Gottes Liebe endgültig aufgehoben ist. Es ist die Liebe Gottes, die in inkarnierten Seelen wirkt und ihnen die Kraft schenkt, das Licht der Liebe anderen Seelen weiterzugeben, damit auch sie sich Gottes Liebe zu ihnen bewußt werden können.

Und der
Und der Vater, die Liebe
Und der Vater, der in Liebe

mit mir redete,
die Johannes gleichwertig behandelte,
Johannes gleichwertig als sein Kind behandelte,

hatte ein Maß,
kennt nur eines, ein Maß, mißt nur mit Liebe,
kennt nur ein Maß, mißt nur mit einem Maß,

ein goldenes Rohr,
die Liebe, die allen Seelen zuteil wird und allem Leben schenkt,
die Liebe, die allen Seelen zuteil wird und allem das Leben schenkt,

um die Stadt
um das Reich Gottes
um das Reich Gottes

und ihre Tore
durch Mokscha
durch Mokscha

und ihre Mauer
aus Handlungsrahmen in der Welt der Materie
aus dem Handlungsrahmen in der Welt der Materie

zu messen.
zu erlangen.
zu erlangen.

Und die Stadt ist viereckig angelegt,
Und die Liebe aus dem Reich Gottes durchdringt die Welt der Materie,
Und die Liebe aus dem Reich Gottes durchdringt die Welt der Materie,

und ihre Länge
und umfaßt alle Zeiten
und umfaßt alle Zeiten

ist so groß wie die Breite.
in denen die Seelen ihren Leitfiguren Macht und Menschenehre folgen.
in denen die Seelen ihren Leitfiguren Macht und Menschenehre folgen.

Und er maß die Stadt
Und Gott umfaßt mit seinem Reich die Welt der Materie
Und Gott umfaßt mit seinem Reich die Welt der Materie

mit dem Rohr
in der er mit seiner Kraft der Liebe alles Leben schenkt
in der er mit seiner Kraft der Liebe alles Leben schenkt

auf 12 000
und alle inkarnierte Seelen von Gottes Liebe begleitet werden
und alle inkarnierten Seelen mit seiner Liebe begleitet

Stadien;
bis zum Ende aller Zeiten;
bis zum Ende aller Zeiten;

ihre Länge
die Zeit, in der
die Zeit, in der

und Breite
lieblose Entscheidungen getroffen werden
lieblose Entscheidungen getroffen

und Höhe
und lodernden Gefühlen gefolgt wird
und lodernden Gefühlen gefolgt wird

sind gleich.
sind stets von der Liebe umfaßt.
sind stets von der Liebe umfaßt.

Und er maß ihre Mauer,
Und Gott erstellte seinen Heilsplan,
Und Gott hat seinen Heilsplan erstellt,

144 Ellen,
für alle inkarnierte Seelen
für alle inkarnierte Seelen

eines Menschen Maß,
um die Liebe den Menschen bewußtzumachen
um die Liebe den Menschen bewußtzumachen

das ist eines Engels Maß.
durch welche Seelen leben.
durch welche Seelen leben.

Und der Baustoff ihrer Mauer
Und die Welt der Materie existiert durch
Und die Welt der Materie existiert durch

war Jaspis
den Vater, die Liebe Gottes
die Liebe Gottes des Vaters

und die Stadt
so wie die das Reich Gottes
so wie das Reich Gottes

reines Gold,
die Liebe ist,
die Liebe ist,

gleich reinem Glas.

die unendliche, reine, klare und unbefleckte Liebe Gottes zu allen Seelen.
die unendliche, reine, klare und unbefleckte Liebe Gottes zu allen Seelen.

Vater, was bedeutet der fünfte Abschnitt? Es wird beschrieben, wie Gottes Heilsplan für alle Seelen gilt und wie Gott mit seiner Liebe durch alle Zeiten und über alle lieblosen Entscheidungen der inkarnierten Seelen hinweg und durch all die lodernden Gefühle, denen sie folgen, sie dennoch umfängt. Ich begleite und umfange alle inkarnierenden Seelen durch all ihre Inkarnationen hindurch und über alle Zeiten hinweg und umfasse sie auch dann, wenn sie lieblose Entscheidungen treffen oder ihren lodernden Gefühlen folgen. Denn die Liebe kennt nur ein Maß, und das ist die Liebe. Ich messe die Seelen nicht, da sie von mir geliebt werden, und so wird hier ausgedrückt, daß von mir alle Seelen nur mit einem einzigen Maß gemessen werden und welches die Liebe ist. Und das ist im Reich Gottes ebenso der Fall wie in der Welt der Materie, die ebenfalls von meiner Liebe durchdrungen ist als der Handlungsrahmen, den ich für die inkarnierenden Seelen und dem Finsternen geschaffen habe. Mein Heilsplan gilt allen Seelen und macht ihnen meine Liebe bewußt, die das Leben und somit Mokscha schenkt.

Vater, Du sagtest:

ein goldenes Rohr,
die Liebe, die allen Seelen zuteil wird und allem Leben schenkt,
die Liebe, die allen Seelen zuteil wird und allem das Leben schenkt,

Wir haben das goldene Rohr als ein wasserführendes Medium gedeutet, das von Deiner Liebe geleitet wird. Doch wie ist die genaue symbolische Übersetzung? Ein Rohr ist ein wasserführendes Medium, wie Rita es ausdrückte, doch es ist gleichzeitig auch das Gefäß, welches das Wasser leitet. Wasser ist das Symbol von der Kraft der Liebe Gottes, die das Leben schenkt, und in dem Bild des Johannes ist das Rohr aus Gold. Gold wiederum weist auf Gott hin und seine Liebe und deren Kraft. Ein goldenes Rohr ist also die Kraft der Liebe Gottes, die durch Gott an Seelen verschenkt wird und diese zu ihnen leitet. Das goldene Rohr ist Gott, der seine Liebe Seelen zuteilwerden läßt. Und da Gott die Liebe ist, welche das Leben schenkt, so ist ein goldenes Rohr Gott, der die Liebe und das Leben den Seelen schenkt.

Vater, Du sagtest:

Und die Stadt ist viereckig angelegt,
Und die Liebe aus dem Reich Gottes durchdringt die Welt der Materie,

Kann die viereckig angelegte Stadt auch symbolisieren, daß Du den Handlungsrahmen als Materie angelegt hast? Das ist durchaus richtig. Hier wird aber der Schwerpunkt darauf ausgelegt, daß in der Welt der Materie Gottes Liebe diese durchdringt. Und da ich dem Finsternen und den mit ihm inkarnierenden Seelen den Handlungsrahmen in Materie zugewiesen habe, ist es auch richtig, daß die Stadt den Handlungsrahmen der Materie symbolisiert.

Vater, Du sagtest:

auf 12 000
und alle inkarnierten Seelen mit seiner Liebe begleitet

Stadien;
bis zum Ende aller Zeiten;

Und

144 Ellen,
für alle inkarnierte Seelen

beide Male bezieht sich die Aussage auf «alle inkarnierten Seelen», doch im ersten Zitat steht die Zahl 12000 und Stadien und im Zweiten sind es 144 Ellen. Worin besteht hier der Unterschied? **Die 12 steht für die gesamte Menschheit. Die gesamte Menschheit sind aber auch damit alle inkarnierten Seelen. Die drei Nullen 000 verweisen auf die Trinität Gottes und auch über einen langen Zeitraum. Ein Stadion war ein Längenmaß, das sehr groß war, und 12000 Stadien symbolisieren so die Menschheit, die schon seit Urzeiten von Gottes Liebe begleitet wird und dies auch bis zum Ende der Zeiten so bleiben wird. Die drei Nullen 000 symbolisieren damit auch die Ewigkeit.**

Die Zahl 12 steht für die Menschheit, und 144 ist die 12 im Quadrat. Auch hier wird so die gesamte Menschheit über sehr lange Zeit hinweg, also durch alle Zeiten, dargestellt. Hier aber sind es 144 Ellen, und eine Elle ist ein Längenmaß, das heute etwa 30 Zentimeter sind. Es ist also kein Ewigkeitsmaß, sondern ein menschliches Maß. 144 Ellen sind in diesem Zitat also alle inkarnierten Seelen, ohne dabei Anspruch auf Trinität oder Ewigkeit zu erheben.

Vater, die 12000 Stadien sind die inkarnierten Seelen durch alle Zeiten bis zum Ende aller Zeiten, während 144 Ellen alle inkarnierten Seelen für eine Inkarnation symbolisieren? **Das ist richtig. Die 12000 Stadien symbolisieren alle inkarnierten Seelen durch alle Inkarnationen hinweg bis zum Ende aller Zeiten, während derer sie dennoch stets von meiner Liebe begleitet werden. Die 144 Ellen symbolisieren alle inkarnierten Seelen zusammen in einer aktuellen Inkarnation in der Welt der Materie. Vater, eine Elle symbolisiert eine Inkarnation, egal ob sie 10 Min oder 121 Jahre dauert? So ist es. Ein kurzes Menschenleben im Vergleich zur Ewigkeit.**

Vater, Du sagtest:

*.. 144 Ellen .. eines Menschen Maß,
um die Liebe den Menschen bewußtzumachen*

Eines Menschen Maß symbolisiert die Zeit, die ein Mensch auf der Erde in nur einer einzigen Inkarnation versteht? Dem Maß des Menschen ist das Maß Gottes gegenübergestellt, der nur ein Maß kennt bzw. nur mit einem Maß mißt und wiegt, und das ist die Liebe. Es ist also das göttliche Maß. Menschen messen leider nicht immer mit Liebe, sondern nur allzuoft mit den Leitfiguren, da sie mit Ansehen und oder Macht und all den daraus sich ergebenden Varianten einander oder sich untereinander messen. Das ist das menschliche Maß. Dennoch glauben die Christen seit einigen hundert Jahren, daß sie nur eine einzige Inkarnation auf Erden erleben und nach ihrem Tod in Materie nach ihren Taten von Gott gemessen werden. Da aber ihre Taten oft lieblos und böse waren und sie selbst nicht mit Liebe, sondern durch Leitfiguren einander messen, ist die Furcht vor dem Tod und dem darauffolgenden Gericht Gottes von Furcht überschattet. Und da der Glaube oder das Wissen in Dein göttliches Maß verlorenging, erwarten die Menschen menschliches Maß in Deinem Urteil? So ist es. Sie erwarten ein Urteil, und allein im Wort «Urteil» ist eine Verurteilung enthalten. Oder sie erhoffen sich eine Belohnung durch Machtteilung und Ehre durch Gott, der sie auf einen Thron sitzen läßt und seine Macht mit ihnen teilen wird. Beides aber ist menschliches Maß und keine Liebe.

Die Grundsteine

Die verschiedenen Facetten des Vertrauens

Die verschiedenen Facetten des Vertrauens

der Mauer der Stadt

des Reiches Gottes

im Reich Gottes

waren mit jeder Art Edelstein geschmückt:

werden durch die reinen und lauterer Wahrheiten symbolisiert:

werden durch die reinen und lauterer Wahrheiten symbolisiert:

der erste Grundstein ein Jaspis;

die erste Wahrheit des Vertrauens ist die Liebe Gottes zu seinen Kindern;

die erste Wahrheit des Vertrauens ist die Liebe Gottes zu seinen Kindern;

der zweite ein Saphir;

die nächste Wahrheit des Vertrauens ist klarer, von Menschenehre ungetrübter Verstand;

die nächste Wahrheit des Vertrauens ist klarer, von Menschenehre und lodernden Gefühlen unbeeinflußter, ungetrübter Verstand;

der dritte ein [Chalzedon](#);

die nächste Wahrheit des Vertrauens ist, daß alle inkarnierten Seelen die Kinder Gottes sind;

die nächste Wahrheit des Vertrauens ist, daß alle inkarnierten Seelen die Kinder Gottes sind;

der vierte ein Smaragd;

die nächste Wahrheit des Vertrauens ist der Heilige Geist, die Kraft der Liebe Gottes, welche in der Welt der Materie wirkt;

die nächste Wahrheit des Vertrauens ist der Heilige Geist, die Kraft der Liebe Gottes, welche in der Welt der Materie wirkt; Vater, warum wird hier auf die Welt der Materie verwiesen? Die Kraft der Liebe Gottes als der Heilige Geist wurde durch die inkarnierte Liebe Gottes den inkarnierten Seelen angekündigt und verheißen, da sie ihnen dabei hilft in der Welt der Materie den Weg zu Gott zu finden. Der Heilige Geist wurde durch Jesus, als der Tröster und Ratgeber, angekündigt, der sie an alles erinnern würde, was er sie gelehrt hatte. Daher ist die Kraft der Liebe Gottes in der Welt der Materie wirksam und wird dies beibehalten, bis schließlich die Zeit vollendet ist, in der mein Heilsplan erfüllt sein wird.

der fünfte ein Sardonyx;

die nächste Wahrheit des Vertrauens ist die Liebe zu den inkarnierten Seelen;

die nächste Wahrheit des Vertrauens ist die Liebe zu den inkarnierten Seelen;

der sechste ein Sarder;

die nächste Wahrheit des Vertrauens ist das Opfer der inkarnierten Liebe Gottes, Jesus, der Sohn Gottes;

die nächste Wahrheit des Vertrauens ist das Opfer der inkarnierten Liebe Gottes, Jesus, der Sohn Gottes;

der siebente ein [Chrysolith](#);

die nächste Wahrheit des Vertrauens sind spirituelle Erkenntnisse, welche die Leitfiguren bannen;

die nächste Wahrheit des Vertrauens sind spirituelle Erkenntnisse, welche die Leitfiguren bannen;

der achte ein [Beryll](#);

die nächste Wahrheit des Vertrauens korrigiert und lindert die vom Finsternen verursachten Verneblungen;

die nächste Wahrheit des Vertrauens korrigiert und lindert die vom Finsternen verursachten Verneblungen und Irrtümer;

der neunte ein [Topas](#);

die nächste Wahrheit des Vertrauens sind die Symbole, die von der Liebe Gottes künden und den inkarnierten Seelen bewußt werden sollen;

die nächste Wahrheit des Vertrauens sind die Symbole, die von der Liebe Gottes künden und den inkarnierten Seelen bewußt werden sollen;

der zehnte ein [Chrysopras](#);

die nächste Wahrheit des Vertrauens ist, daß Seelen wieder arglos werden (durch feuchte Lagerung?);

die nächste Wahrheit des Vertrauens ist, daß Seelen wieder arglos werden; (Sie werden wieder arglos durch das Wasser des Lebens, das durch Gott an sie verschenkt wird und ihnen das Leben schenkt.)

der elfte ein [Hyazinth](#);

die nächste Wahrheit des Vertrauens ist die Erkenntnis der negativen Wirkung lodernder Gefühle und dem Widerstand gegen diese;

die nächste Wahrheit des Vertrauens ist die Erkenntnis der negativen Wirkung lodernder Gefühle und dem Widerstand gegen diese;

der zwölfte ein [Amethyst](#).

die nächste Wahrheit des Vertrauens ist, daß sich keine inkarnierte Seele in der Welt der Materie an der Macht berauschen soll.

die nächste Wahrheit des Vertrauens ist, daß sich keine inkarnierte Seele an der Macht berauschen soll.

Und die zwölf Tore

Und die Wege der inkarnierten Seelen durch Mokscha zum Reich Gottes

Und die Wege der inkarnierten Seelen durch Mokscha zum Reich Gottes

waren zwölf Perlen,

sind spirituellen Erkenntnisse,

sind spirituelle Erkenntnisse,

je eines der Tore war aus einer Perle,

wobei jede einzelne spirituelle Erkenntnis rein und kostbar ist,

wobei jede einzelne spirituelle Erkenntnis rein und kostbar ist und zu Mokscha führt,

und die Straße der Stadt reines Gold,

und die Wege Gottes sind reine Liebe,

und die Wege Gottes sind reine Liebe,

wie durchsichtiges Glas.

die unendlich, rein, klar und unbefleckt allen Seelen gilt.

die unendlich, rein, klar und unbefleckt allen Seelen gilt.

Vater, was bedeutet der sechste Abschnitt? Hier wird in der Symbolsprache ausgedrückt, daß das Reich Gottes auf verschiedenen Aspekten des Vertrauens in Gottes Liebe basiert, und die verschiedenen Aspekte und Facetten werden in den 12 Edelsteinen jeweils ausgedrückt. Dabei sind dies Wahrheiten, die existieren und durch Vertrauen nicht angezweifelt und in Frage gestellt werden. Nachdem diese Wahrheiten des Vertrauens aufgezählt sind, wird ebenfalls geschildert, daß die Wege ins Reich Gottes durch Mokscha aus spirituellen Erkenntnissen bestehen, die jede für sich rein und kostbar ist und zu Mokscha führt. Es sind verschiedenartige Erkenntnisse, und doch führen sie zu Mokscha. Und die Wege, durch die Gottes Liebe die inkarnierten Seelen führt, sind reine Liebe, die in ihrer Reinheit und Unendlichkeit allen Seelen gilt.

Vater, Du sagtest:

und die Straße der Stadt reines Gold,

und die Wege Gottes sind reine Liebe,

Deine Wege sind nicht unsere Wege, so wird immer wieder darauf hingewiesen. Deine Wege (die goldenen) basieren auf der Liebe, unsere Wege basieren auf denen der Leitfiguren? **Meine Wege für Euch basieren auf der Liebe, auch dann, wenn ihr das nicht sofort erkennen könnt oder erkennen wollt. Eure Wege basieren auf Eurer Eigenmächtigkeit, Eurem menschlichen Maß und damit oft genug auf den Leitfiguren. Immer dann, wenn ihr glaubt, daß ihr es besser wüßtet und besser machen könntet als Gott, dem ihr Euer Leben anvertraut habt, basieren Eure Wege auf den Leitfiguren. Denn dann mißtraut ihr Gottes Wegen und somit auch Gottes Liebe. Vater, was ist mit den Seelen, die ihr Leben nicht Dir anvertraut haben? Auch diese sind von meiner Liebe umfassen, doch sie haben sich selbst davon entfernt und sich dazu entschlossen, ihren eigenen Wegen zu folgen. Sie handeln eigenmächtig, und dies bedeutet, daß sie ihre eigenen Entscheidungen fällen und sich nicht bewußt meiner Liebe anvertrauen wollen. Und so können sie sich auch nicht von meiner Liebe führen lassen, obwohl auch dann meine Liebe sie zu sich ruft und auf ihren Wegen immer wieder die Gelegenheit schafft, sich über sie bewußt werden zu können.**

Vater, wir haben uns sehr viel Mühe gegeben die Symbolik der einzelnen Edelsteine in der Mauer zu entschlüsseln. Wir sind dabei auf überraschende Ergebnisse gestoßen, die Du uns dann auch bestätigt hast. Doch was hat es insgesamt mit den Edelsteinen in der Stadtmauer auf sich? **Die Mauer um die Stadt Jerusalem im Reich Gottes ist sowohl Schutz als auch Grenze zwischen der Welt der**

Materie, die einst vergangen sein wird und dem Reich Gottes selbst. In das Reich Gottes gelangen die Seelen durch die Tore, die in dem Text als spirituelle Erkenntnisse dargestellt sind. Da die Stadtmauer auch die Stadt Jerusalem definiert und von der Welt der Materie unterscheidet, basiert die Stadt auf den Grundsteinen der Mauer, die im Text mit 12 Edelsteinen versehen ist. Sie sind also die Basis für das Reich Gottes, und ihr habt erfahren, daß es sich dabei um reine und unverfälschte, nicht verunreinigte Wahrheiten handelt, denen Vertrauen entgegengebracht wird. Eine reine Wahrheit ist in der Tat etwas sehr Kostbares, und der Vergleich mit einem Edelstein ist allein deshalb schon angebracht. Ein Edelstein aber kann nicht verunreinigt werden, er verändert sich nicht und wird auch nicht zerbrochen werden. In seiner Symbolik drückt es aus, daß eine reine Wahrheit für immer bestehen bleibt. In der Zeit des Johannes hatten die Menschen nicht den technischen Standard, den ihr heute besitzt, und in Eurer Zeit besitzt ihr durch Eure Technik auch die Möglichkeit einen Edelstein zu zerbrechen oder gar zu zerstören. Das drückt jedoch auch aus, daß ihr in einer Zeit lebt, in der eine reine und lautere Wahrheit nicht sehr wertvoll ist. In der Zeit des Johannes war ein Edelstein unzerstörbar und konnte daher mit einer Ewigkeit und seinen damit verknüpften Eigenschaften verglichen werden.

Vater, vor allem der

der fünfte ein Sardonyx;

die nächste Wahrheit des Vertrauens ist die Liebe zu den inkarnierten Seelen;

die nächste Wahrheit des Vertrauens ist die Liebe zu den inkarnierten Seelen;

war recht unscharf. Wir haben ihn daher wegen seiner warmen Farbe und den Bänderungen so wie oben gedeutet. **Der Sardonyx ist ein Opal und wegen seiner warmen Farbe und der Bänderung, die an Erde und bewachsene Landschaften erinnert, der Materie zugeordnet. Aus ihm werden auch Schmucksteine gewonnen, die ihr Tigerauge nennt. All das verweist auf Eure Welt der Materie. Als Opal ist er aber auch dem Quarz zugeordnet, und ein Quarz ist auch ein Jaspis und so der Verweis auf den Vater. Symbolisch gedeutet ist also die Liebe des Vaters zu den inkarnierten Seelen korrekt. Denn ihr als inkarnierte Seelen stammt dennoch von mir, und ich liebe Euch in der Welt der Materie.**

Vater, wir haben die Edelsteine einzeln nach dem gedeutet, was wir mit Hilfe der heutigen Technik aus dem Internet gefunden haben. Dabei können wir heute auf eine große Ansammlung von Wissen zurückgreifen. Doch dieses Wissen besaß Johannes nicht, als er die Edelsteine benannte. Unsere Deutungen von heute sind von Dir bestätigt worden. Wie kommt das zustande? **Johannes hat das beschrieben, was er in seinen Visionen sah. Ihm war die Deutung der Symbolsprache nicht bekannt, zumindest nicht in dem Maß, bei dem all das, was er sah, symbolisch gedeutet werden konnte. Die symbolische Übersetzung der Geheimen Offenbarung ist erst durch Euch in Angriff genommen worden. Daher mußte mit der Deutung solange gewartet werden, bis ihr Euch schließlich zur Übersetzung des Textes bereitgefunden habt.** Vater, doch warum sind dann unsere heutigen Deutungen richtig befunden worden, da die Edelsteine im Laufe der Jahrhunderte ihre Beschreibung oder ihre esoterische Zuordnung und dergleichen, mehr oder weniger häufiger wechselten. **Auch die aktuelle Zeit mit ihren Beschreibungen der Edelsteine bleibt dem Wandel unterworfen und wird in einigen Jahrhunderten sich ebenfalls geändert haben. Wie Du selbst schon festgestellt hast, können Symbole in ihrer Deutung wechseln, und es ist dem jeweiligen Übersetzer vorbehalten, die Deutung und deren Wechsel zu erkennen und zu beschreiben. Der Edelstein an sich bleibt in seiner Struktur und in seiner Farbe gleich, doch was vor 1000 Jahren mit ihm gleichgesetzt wurde, muß 1000 Jahre später nicht mehr dasselbe sein. Doch da ihr zum ersten Mal diese Texte in ihrer Symbolik deutet, ist zum Zeitpunkt Eurer Deutung der Edelstein das Symbol dessen, was ich Euch bestätigt habe und was ihr durch Eure Arbeit herausgefunden habt.** Vater, hat dann die Zeit auf uns gewartet, bis die Symbole so gedeutet wurden, wie sie oben gedeutet sind? **Johannes sah seine Visionen und wurde dazu aufgefordert, sie festzuschreiben, damit ihr einige 1000 Jahre später sie lesen und deuten könnt. Ebenso wurde die Bibel verfaßt, damit Menschen sie viele Generationen später lesen und ihre Bedeutung für sie in ihrem persönlichen Leben erkennen können. Es würde keinen Sinn ergeben, wenn solche Texte aufgeschrieben würden und danach keinem Menschen mehr zugänglich gemacht würden. Und so ist auch die Bibel samt der Offenbarung dazu geschaffen, die Menschen an meine Liebe für sie zu erinnern und ihnen Hinweise zu geben, daß sie nicht nur in der Welt der Materie leben, sondern meine Kinder sind, die ich in Liebe zu mir zurückrufe und aus der Hand des Finsteren erlösen will.**

Vater, so ist die Bibel ein Fundus, aus dem wir Menschen schöpfen können und der uns Deine Liebe zu uns nahebringt? **Die Bibel ist ein solcher Fundus, in dem die Menschen meine Liebe zu ihnen erkennen können, wenn sie sich in die Texte vertiefen. Doch nicht alle Menschen können in diesen Texten erkennen, was sie ihnen sagen sollen. Doch wenn ein Mensch den ernsthaften und aufrichtigen Wunsch hegt, mich kennenlernen zu wollen, so werde ich mich ihm offenbaren und meine Tür für ihn öffnen. Auch Jesus hat das bestätigt, als er sagte, daß derjenige, der Gott sucht, von ihm gefunden wird, und daß der, welcher an die Tür klopft, diese aufgetan werden sieht.**

Und ich
Und Johannes
Und Johannes

sah keinen Tempel
erkannte keinen Ort der spirituellen Begegnung mit Gott
erkannte keinen Ort der spirituellen Begegnung mit Gott

in ihr,
im Reich Gottes,
im Reich Gottes,

denn der Herr,
denn der Schöpfer,
denn der Schöpfer,

Gott,
die Liebe,
die Liebe,

der Allmächtige,
und deren Kraft,
und deren Kraft,

ist ihr Tempel,
umfaßt Gottes Reich,
umfaßt Gottes Reich,

und das Lamm.
und sein Opfer der Inkarnation durch Jesus.
und sein Opfer der Inkarnation durch Jesus.

Und die Stadt
Und im Reich Gottes
Und im Reich Gottes

bedarf nicht
bedarf es weder
bedarf es weder

der Sonne
Verstand
Verstand

noch des Mondes,
noch Gefühl,
noch Gefühl,

damit sie ihr scheinen;

um Gottes Liebe zu erkennen;
um Gottes Liebe zu erkennen;

denn die Herrlichkeit Gottes
denn die Reinheit und Arglosigkeit Gottes
denn die Reinheit und Arglosigkeit Gottes

hat sie erleuchtet,
erfüllt sein Reich,
erfüllt und durchdringt sein Reich,

und ihre Lampe
und das Zeugnis seiner Liebe in der Welt der Materie
und das Zeugnis seiner Liebe in der Welt der Materie

ist das Lamm.
ist das Opfer der inkarnierten Liebe Gottes.
ist das Opfer der inkarnierten Liebe Gottes.

Und die Nationen
Und alle inkarnierte Seelen, welche **die Liebe Gottes vergessen haben und der Macht des Finsternen unterworfen, ausgesetzt sind**
Und alle inkarnierte Seelen, welche die Liebe Gottes vergessen haben und der Macht des Finsternen ausgesetzt und unterworfen sind

werden in ihrem Licht wandeln,
werden von Gottes Liebe geleitet,
werden von Gottes Liebe geleitet,

und die Könige der Erde
und **inkarnierte Seelen, die den Verführungen ihrer Leitfiguren folgen und in Hochmut Macht anwenden**
und inkarnierte Seelen, die den Verführungen ihrer Leitfiguren folgen und in Hochmut Macht ausüben

bringen ihre Herrlichkeit
bekennen ihre Unreinheit
bekennen ihre Unreinheit

zu ihr.
vor Gott.
vor Gott.

Und ihre Tore
Denn im Reich Gottes steht Mokscha
Denn im Reich Gottes steht Mokscha

werden bei Tag nicht geschlossen werden,
allen inkarnierten Seelen offen,
allen inkarnierten Seelen offen,

denn Nacht wird dort nicht sein.
denn im Reich Gottes gibt es keine Lieblosigkeit.
denn im Reich Gottes gibt es keine Lieblosigkeit.

Und man wird
Und die inkarnierten Seelen werden
Und die inkarnierten Seelen werden

die Herrlichkeit
ihre Unreinheit

ihre Unreinheit

und die Ehre der Nationen

und Hochmut durch das Befolgen der Leitfiguren

und ihren Hochmut durch das Befolgen der Leitfiguren

zu ihr bringen.

wegen der Liebe Gottes aufgeben.

In der Liebe Gottes aufgeben.

Und alles Unreine

Und alle Lieblosigkeiten

Und alle Lieblosigkeiten

wird nicht in sie hineinkommen,

haben keinen Platz im Reich Gottes,

haben keinen Platz im Reich Gottes,

noch derjenige,

auch nicht Luzifer,

auch nicht Luzifer,

der Gräuel und Lüge tut,

der Schandtaten begeht und Lügen verbreitet,

der Schandtaten begeht und Lügen verbreitet,

sondern nur die,

sondern nur die inkarnierten Seelen,

sondern nur die inkarnierten Seelen,

welche geschrieben sind

die Gott bei ihrem Seelennamen ruft

die Gott bei ihrem Seelennamen ruft

im Buch des Lebens

damit sie Mokscha erlangen

damit sie Mokscha erlangen

des Lammes.

durch das Opfer der inkarnierten Liebe Gottes, Jesus.

durch das Opfer der inkarnierten Liebe Gottes, Jesus.

Vater, was bedeutet der siebte Abschnitt? Hier wird beschrieben, wie es sein wird, wenn sich die inkarnierten Seelen durch Mokscha wieder mit Gott vereinigt haben. Es wird im Reich Gottes keinen Ort der spirituellen Begegnung mit Gott geben, da das Reich Gottes alles umfaßt und Gott die Liebe ist und die Liebe Gott und dessen Reich ist. Und alle inkarnierten Seelen werden ihre Unreinheit und ihre Befleckung durch das Befolgen der Leitfiguren und des Finsteren vor Gott bringen und diese durch die Liebe Gottes aufgeben. Das bedeutet, daß alle inkarnierte Seelen, die ich in Liebe bei ihrem Seelennamen rufe, damit sie Mokscha erlangen, in dieser Liebe Vergebung finden und daher von ihrer Unreinheit gereinigt sind und in Gottes Reich, in der allein die Reinheit und Arglosigkeit Gottes herrscht, für immer mit ihm vereinigt sein werden. Im Reich Gottes gibt es keinen Platz für Lieblosigkeiten und daher auch keinen Platz für den Finsteren, der Schandtaten begeht und Lügen verbreitet. Allein die Liebe Gottes und das Opfer der inkarnierten Liebe Gottes sind dort und umfassen die Seelen, die Mokscha erlangten.

Vater, aber was bedeutet dies nun im praktischen Sinn? Du denkst dabei an allerlei witzige Beschreibungen des Himmels, wie sie der Münchner im Himmel oder auch Mark Twain schon dargestellt haben. Als ein etwas langweiliges und ewiges Frohlocken, ohne die Annehmlichkeiten einer Welt der Materie. Doch so wird es nicht sein. Es gibt im Reich Gottes keinen Tempel mehr, wo Menschen sich Gott nähern, um in einer spirituellen Begegnung mit Gott seine Liebe

zu erfahren. Stattdessen sind die Seelen mit Gott vereinigt und er mit ihnen. So ist ein spezieller Ort, an dem Gott erfahren werden kann, nicht nötig. Und alle Verfehlungen und Befleckungen, die ihr in Euren Inkarnationen in Materie begangen habt, sind abgenommen und abgewischt, und so seid ihr in Gottes Reich ganz von meiner Liebe umfassen. Und da ihr in mir seid und ich in Euch und ich als der Schöpfer in meinem Reich mit Euch sein werde, so habt ihr auch Anteil an meinem Reich und die Freiheit, Euch daran zu erfreuen. Die Liebe Gottes und Gott und sein Reich und sein Opfer durch die inkarnierte Liebe sind ein und dasselbe. Das ist in der Welt der Materie für Menschen nicht faßbar.

Textabschnitte:

Vater, was bedeutet der erste Abschnitt? In diesem Abschnitt wird das neue Jerusalem als das neue spirituelle Zentrum beschrieben, das im Gegensatz zur vergangenen Welt der Materie steht. In der Welt der Materie war der Finstere deren Zentrum, und nun ist Gottes Reich zu den Menschen gekommen, als das neue spirituelle Zentrum der Seelen. Es ist Gottes Anwesenheit und sein liebevoller Schutz für die inkarnierten Seelen, die nun in ihrer Wirkung bewußt werden und die Seelen zur Vereinigung mit Gott führt. Es wird weiter ausgeführt, daß von diesem Zeitpunkt an die Seelen mit Gott vereint sind und er mitten unter ihnen anwesend ist und sie in seiner Liebe umfängt. Jede Verletzung, die sie erlitten und auch selbst begangen haben, ist vergeben und aus ihrer Erinnerung getilgt. Keine Seele wird sich mehr von Gottes Liebe verlassen und verachtet und hilflos sehen. Denn die Welt der Materie und damit der Finstere mit seinen Leitfiguren gibt es nicht mehr, und der Finstere und seine Leitfiguren haben ihre Macht verloren. So soll sowohl Johannes als auch dem Leser bewußt werden, daß Gott den Seelen ihre Arglosigkeit und Unschuld zurückgibt und sie auf immer in seiner Liebe sind.

Vater, was bedeutet der zweite Abschnitt? Im zweiten Abschnitt wird Johannes durch Gottes Kraft der Liebe etwas bewußtgemacht, das er auch in seiner Symbolik übersetzen und bewahren soll. Die Seelen, die ihren Leitfiguren Widerstand leisten, werden durch die Kraft der Liebe Gottes in dessen Reich aufgenommen und mit seiner Liebe umfassen. Sie werden in ihm vereint sein und mit ihm vereint als seine Kinder leben. Dem entgegengestellt sind Seelen, die ihren Leitfiguren keinen Widerstand leisten und so wiederum dem Finsternen überlassen sind, mit ihren lodernden und haßerfüllten Gefühlen, die sie vergiften. Dies wird der zweite spirituelle Stillstand genannt. Im Text wird ausführlich beschrieben, auf welche Weise Seelen keinen Widerstand gegen die Leitfiguren leisten und ihnen damit verfallen. Allen gemeinsam ist die Tatsache, daß sie keinerlei Widerstand gegen die Leitfiguren und die Verführung des Finsternen aufbringen und daher wieder ihm verfallen. Ich sagte Euch schon früher, daß es nicht darauf ankommt, daß ihr den Finsternen besiegt oder die Leitfiguren besiegt, sondern der ehrliche und aufrichtige Wille zählt, sich gegen die Verführung der Leitfiguren zu stellen. Hier sind die Seelen beschrieben, die diesen Willen nicht aufbringen und viele triftige Gründe anführen, daß dem so ist. Die Seelen, die den aufrichtigen Willen aufbrachten und aufbringen, erhalten das Geschenk der Liebe Gottes und deren Kraft, die ihnen das ewige Leben in seiner Liebe schenkt. Sie erhalten dieses Geschenk, ohne daß ich dafür eine Gegenleistung von ihnen erwarte oder verlange. Sie ist ein Geschenk, das angenommen werden will.

Vater, was bedeutet der dritte Abschnitt? Johannes wird hier eine der sieben Tugenden Gottes bewußt, die sich gleichwertig an ihn wendet und ihn dazu auffordert, sich der Spiritualität zuzuwenden. Durch die Spiritualität kann Johannes in einer Vision zu der einen, großen und schweren Aufgabe geführt werden und erkennen, daß es die Vollendung der Liebe und das Reich Gottes ist, welche Mokscha verleiht und durch die Kraft der Liebe ins Bewußtsein kommt. Diese Eigenschaft und Tugend Gottes ist die Unschuld, Reinheit und Arglosigkeit Gottes. Und es ist der Wille Gottes, daß die Vollendung durch die Kraft der Liebe und das Reich Gottes, das damit kommt, den inkarnierten Seelen, also den Lesern des Textes, bewußt wird.

Im vierten Abschnitt wird zunächst kurz dargestellt, wie es war, bevor die Seelen sich freiwillig von meiner Liebe trennten. Sie waren bei mir, und ich war unter ihnen, und das Licht meiner Liebe in ihrer reinen und unschuldigen Kraft, umstrahlte und umfing sie alle. Hier wird der Beginn, aber auch das beschrieben, was am Ende der Zeiten wieder sein wird, nämlich die Aufhebung der Trennung zwischen den inkarnierenden Seelen und dem Reich Gottes.

Danach aber wird dargestellt, was geschah und wie es war, als sich die Seelen freiwillig von meiner Liebe trennten. Nun existierte eine Trennung, eine Grenze zwischen den Seelen und

mir, und ich schuf ihnen einen Handlungsrahmen in der Welt der Materie, in die sie fortan inkarnieren. Und doch begleitet diese Seelen auch in die Welt der Materie meine Liebe und Treue, meine Stimme im Gewissen und meine Orientierungshilfen für sie, die ihnen Hinweise auf ihre Aufgaben in der aktuellen Inkarnation bieten. Sie betreffen jede einzelne inkarnierte Seele und somit auch die gesamte Menschheit des Erdkreises. Die Seelen sind vom Reich Gottes getrennt durch ihre freiwillige Trennung von Gottes Liebe und der Spiritualität, die sie verlassen haben durch ihre Hinwendung an die Leitfigur Menschenehre und den eiskalten Verstand und seiner Logik, durch ihre Hinwendung zur Leitfigur Macht und den lodernden Gefühlen im Unbewußten, und dennoch suchen sie den Heimweg ins Reich Gottes, wo sie ihren Ursprung haben.

Doch die Aufhebung der Trennung zwischen dem Reich Gottes und den Seelen, die in die Welt der Materie inkarnieren, basiert auf dem Vertrauen der Seelen, welche die Liebe Gottes und deren Licht an andre Seelen weitertragen und das Opfer der inkarnierten Liebe Gottes bestätigen. So wird in diesem Textabschnitt noch einmal Gottes Heilsplan für alle inkarnierenden Seelen dargestellt, die sich vom Reich Gottes und dem Paradies aus freien Stücken getrennt haben und in die Welt der Materie inkarnieren. Und es wird gleichzeitig dargestellt, wie es sein wird, wenn auch die letzte inkarnierende Seele Mokscha erlangte und die Trennung von Gottes Liebe endgültig aufgehoben ist. Es ist die Liebe Gottes, die in inkarnierten Seelen wirkt und ihnen die Kraft schenkt, das Licht der Liebe anderen Seelen weiterzugeben, damit auch sie sich Gottes Liebe zu ihnen bewußt werden können.

Vater, was bedeutet der fünfte Abschnitt? Es wird beschrieben, wie Gottes Heilsplan für alle Seelen gilt und wie Gott mit seiner Liebe durch alle Zeiten, und über alle lieblosen Entscheidungen der inkarnierten Seelen hinweg und durch all die lodernden Gefühle, denen sie folgen, sie dennoch umfängt. Ich begleite und umfange alle inkarnierenden Seelen durch all ihre Inkarnationen hindurch und über alle Zeiten hinweg und umfasse sie auch dann, wenn sie lieblose Entscheidungen treffen oder ihren lodernden Gefühlen folgen. Denn die Liebe kennt nur ein Maß, und das ist die Liebe. Ich messe die Seelen nicht, da sie von mir geliebt werden, und so wird hier ausgedrückt, daß von mir alle Seelen nur mit einem einzigen Maß gemessen werden und welches die Liebe ist. Und das ist im Reich Gottes ebenso der Fall wie in der Welt der Materie, die ebenfalls von meiner Liebe durchdrungen ist als der Handlungsrahmen, den ich für die inkarnierenden Seelen und dem Finsteren geschaffen habe. Mein Heilsplan gilt allen Seelen und macht ihnen meine Liebe bewußt, die das Leben und somit Mokscha schenkt.

Vater, was bedeutet der sechste Abschnitt? Hier wird in der Symbolsprache ausgedrückt, daß das Reich Gottes auf verschiedenen Aspekten des Vertrauens in Gottes Liebe basiert, und die verschiedenen Aspekte und Facetten werden in den 12 Edelsteinen jeweils ausgedrückt. Dabei sind dies Wahrheiten, die existieren und durch Vertrauen nicht angezweifelt und in Frage gestellt werden. Nachdem diese Wahrheiten des Vertrauens aufgezählt sind, wird ebenfalls geschildert, daß die Wege ins Reich Gottes durch Mokscha aus spirituellen Erkenntnissen bestehen, die jede für sich rein und kostbar ist und zu Mokscha führt. Es sind verschiedenartige Erkenntnisse und doch führen sie zu Mokscha. Und die Wege, durch die Gottes Liebe die inkarnierten Seelen führt, sind reine Liebe, die in ihrer Reinheit und Unendlichkeit allen Seelen gilt.

Vater, was bedeutet der siebte Abschnitt? Hier wird beschrieben, wie es sein wird, wenn sich die inkarnierten Seelen durch Mokscha wieder mit Gott vereinigt haben. Es wird im Reich Gottes keinen Ort der spirituellen Begegnung mit Gott geben, da das Reich Gottes alles umfaßt und Gott die Liebe ist und die Liebe Gott und dessen Reich ist. Und alle inkarnierten Seelen werden ihre Unreinheit und ihre Befleckung durch das Befolgen der Leitfiguren und des Finsteren vor Gott bringen und diese durch die Liebe Gottes aufgeben. Das bedeutet, daß alle inkarnierte Seelen, die ich in Liebe bei ihrem Seelennamen rufe, damit sie Mokscha erlangen, in dieser Liebe Vergebung finden und daher von ihrer Unreinheit gereinigt sind und in Gottes Reich, in der allein die Reinheit und Arglosigkeit Gottes herrscht, für immer mit ihm vereinigt sein werden. Im Reich Gottes gibt es keinen Platz für Lieblosigkeiten und daher auch keinen Platz für den Finsteren, der Schandtaten begeht und Lügen verbreitet. Allein die Liebe Gottes und das Opfer der inkarnierten Liebe Gottes sind dort und umfassen die Seelen, die Mokscha erlangten.

Vater, gibt es hier eine Textzusammenfassung? Gott ruft alle Seelen zu sich und umfängt sie durch alle Zeiten und Inkarnationen hinweg mit seiner Liebe. Er gibt ihnen durch das Gewissen

und durch Gegebenheiten immer wieder die Gelegenheit, ihre Aufgabe zu erkennen und sich über seine Liebe bewußt zu werden. Und durch die freiwillige Trennung der Seelen von Gottes Liebe hinweg, bietet er ihnen Mokscha an und hat einen Plan für jede Seele, um deren Heil zu gewinnen. Am Ende wird die Trennung zwischen Gott und den Seelen endgültig aufgehoben sein, da ihre Befleckungen und Verfehlungen vergeben sind und sie wieder mit Gott vereint sein werden. Dann gibt es keinen Platz und keinen Raum mehr für den Finsteren, der Schandtaten begeht und Lügen verbreitet, sondern dieser ist seinen lodernden Gefühlen überlassen.

<https://www.bibleserver.com/text/ELB/Offenbarung22>

17.12.2017

Und er zeigte mir einen Strom von Wasser des Lebens, glänzend wie Kristall, der hervorging aus dem Thron Gottes und des Lammes. In der Mitte ihrer Straße und des Stromes, diesseits und jenseits, war der Baum des Lebens, der zwölfmal Früchte trägt und jeden Monat seine Frucht gibt; und die Blätter des Baumes sind zur Heilung der Nationen. Und keinerlei Fluch wird mehr sein; und der Thron Gottes und des Lammes wird in ihr sein; und seine Knechte werden ihm dienen, und sie werden sein Angesicht sehen; und sein Name wird an ihren Stirnen sein. Und Nacht wird nicht mehr sein, und sie bedürfen nicht des Lichtes einer Lampe und des Lichtes der Sonne; denn der Herr, Gott, wird über ihnen leuchten, und sie werden herrschen von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Und er

Und eine der sieben spirituellen Tugenden der Liebe Gottes

Und eine der sieben spirituellen Tugenden der Liebe Gottes

zeigte mir

machte Johannes bewußt

machte Johannes bewußt

einen Strom von Wasser des Lebens,

die unerschöpfliche Kraft der Liebe Gottes

die unerschöpfliche Kraft der Liebe Gottes

glänzend wie Kristall,

die ungetrübt und unzerstörbar ist,

die ungetrübt und unzerstörbar ist,

der hervorging

welche hervorgeht

und hervorgeht

aus dem Thron Gottes

aus dem Reich Gottes und seiner Liebe

aus dem Reich Gottes und seiner Liebe

und des Lammes.

und dem Opfer der inkarnierten Liebe Gottes.

und dem Opfer der inkarnierten Liebe Gottes.

In der Mitte

Und im Zentrum

Und im Zentrum

ihrer Straße

des spirituellen Lebensweges

des spirituellen Lebensweges

und des Stromes,

und der unerschöpflichen Kraft der Liebe Gottes,

und der unerschöpflichen Kraft der Liebe Gottes,

diesseits
in der Welt der Materie
in der Welt der Materie

und jenseits,
und im Reich Gottes,
und im Reich Gottes,

war der Baum des Lebens,
befindet sich der Schöpfer aller Seelen,
befindet sich der Schöpfer aller Seelen,

der zwölfmal Früchte trägt
der allen inkarnierten Seelen stets seine Liebe zuteil werden läßt
der allen inkarnierten Seelen stets seine Liebe zuteil werden läßt

und jeden Monat seine Frucht gibt;
die zu jeder Zeit ihre Wirkung zur Entfaltung anbietet;
die zu jeder Zeit ihre Wirkung zur Entfaltung anbietet;

und die Blätter des Baumes
und inkarnierte Seelen, die Gottes Liebe in der Welt der Materie sichtbar machen
und inkarnierte Seelen, die Gottes Liebe in der Welt der Materie sichtbar machen

sind zur Heilung der Nationen.
helfen den inkarnierten Seelen, die Gottes Liebe vergessen haben oder nichts von ihr wissen wollen.
helfen und heilen die inkarnierten Seelen, die Gottes Liebe vergessen haben oder nichts von ihr wissen wollen.

Und keinerlei Fluch wird mehr sein;
Und die Liebe Gottes wird nie mehr geleugnet und verachtet werden;
Und die Liebe Gottes wird nie mehr geleugnet und verachtet werden;

und der Thron Gottes
und Gottes Herrlichkeit und Anwesenheit
und Gottes Herrlichkeit und Anwesenheit

und des Lammes
und das Opfer der inkarnierten Liebe Gottes
und das Opfer der inkarnierten Liebe Gottes

wird in ihr sein;
umfaßt und durchdringt sein Reich;
umfaßt und durchdringt sein Reich;

und seine Knechte werden ihm dienen,
und Seelen werden bewußt der Liebe folgen und sie leben,
und Seelen werden bewußt der Liebe folgen und sie leben,

und sie werden sein Angesicht sehen;
und ihnen ist die Liebe Gottes stets voll bewußt;
und ihnen ist die Liebe Gottes stets voll bewußt;

und sein Name
und Gottes Liebe
und Gottes Liebe

wird an ihren Stirnen sein.
ist das wahre Sein der Seelen.
ist das wahre Sein der Seelen.

Und Nacht wird nicht mehr sein,
Und es wird keine Lieblosigkeiten mehr geben,
Und es wird keine Lieblosigkeiten mehr geben,

und sie bedürfen nicht des Lichtes einer Lampe
und Gott wird seine Liebe nicht mehr als ein Opfer in die Welt der Materie inkarnieren müssen
und Gott wird seine Liebe nicht mehr als ein Opfer in die Welt der Materie inkarnieren müssen

und des Lichtes der Sonne;
und spirituelle Erkenntnisse müssen nicht mehr bewußt erkannt werden;
und spirituelle Erkenntnisse müssen nicht mehr bewußt werden;

denn der Herr,
denn der Schöpfer,
denn der Schöpfer,

Gott,
die Liebe,
die Liebe,

wird über ihnen leuchten,
wird die Seelen umfassen,
wird die Seelen umfassen,

und sie werden herrschen
und wird mit den Seelen eins sein
und wird eins sein mit ihnen

von Ewigkeit zu Ewigkeit.
ewiglich.
ewiglich.

Vater, was bedeutet dieser Text, der sich an den vorherigen anschließt? **In diesem Text wird noch einmal betont, daß die Seelen, die Mokscha erlangt haben und nun mit Gott vereinigt sind, Anteil an Gottes Reich, seiner Liebe und an ihm selbst besitzen. Gott und seine Liebe ist das Zentrum des Reiches Gottes und so auch das Zentrum der Seelen, die Mokscha erlangten und nun mit Gott und seiner Liebe vereint und vereinigt sind. Daher muß Gottes Liebe nicht mehr in die Welt der Materie inkarnieren, um dort den inkarnierten Seelen bewußtwerden zu können, und auch keine spirituellen Erkenntnisse müssen errungen werden, denn das Bewußtsein der Liebe Gottes und deren unerschöpfliche Kraft durchdringt nicht nur das Reich Gottes, sondern auch die Seelen selbst, denen Gottes Liebe stets voll bewußt ist.**

Aber auch in der Welt der Materie wirkt Gottes unerschöpfliche Kraft der Liebe, wenn sie von Seelen gelebt und an andere Seelen weitergegeben wird, die dadurch Hilfe und Heilung von ihren Verfehlungen durch die Leitfiguren erfahren. Im Reich Gottes, in dem Gott selbst als die Liebe herrscht, wird es keine Lieblosigkeiten mehr geben, und auch seine Liebe wird nie mehr verachtet und geleugnet werden, denn es ist allein Gott und die Liebe, die bleibt. Und so werden die Seelen, die mit Gott vereint sind, von seiner Liebe umfaßt werden, ewiglich.

Vater, dieser Text macht bewußt, daß Seelen, wenn sie Mokscha erlangt haben, Dich wieder in ihr Seelenzentrum stellen, die sie einst, als sie sich von Dir trennten, daraus vertrieben und ihre eigenen Interessen ins Zentrum rückten? **Als die Seelen sich aus freiem Willen von meiner Liebe trennten, haben sie diese Liebe verlassen, sodaß diese nicht mehr im Zentrum ihres Daseins stand. Stattdessen traten ins Zentrum der Finstere und das Streben nach den Leitfiguren, dem sie in der Welt der Materie Vorrang eingeräumt hatten. Wenn nun die Trennung der Seelen von Gottes Liebe aufgehoben ist, so steht Gott mit seiner Liebe wieder im Zentrum ihres Seins, denn die Liebe Gottes ist auch das wahre Sein der Seelen. Man könnte auch sagen, daß die Kinder Gottes durch die Liebe Gottes des Vaters ihr Sein, also ihr Dasein und das Leben, erhalten haben.**

Vater, das erinnert aber sehr an irdisches pubertäres Verhalten. **Seelen sind meine Kinder und daher auch in ihrem Verhalten mitunter als Kinder zu sehen. Ein pubertierender Jugendlicher lehnt sich gegen die Eltern auf und betrachtet deren Liebe mit Argwohn und rebelliert gegen die Weisungen der Eltern, da er nicht erkennen kann, daß sie nicht als Schikane, sondern als liebevolle Ermahnung gedacht ist, um Schaden von ihm abzuwenden. Ein liebender Elternteil wird daraufhin den Kindern erlauben, eigene Erfahrungen zu erleben, auch wenn das für ihn selbst schmerzlich ist und er darum weiß, daß er sein Kind nicht vor eigenen Schmerzen schützen kann. Ein Elternteil, der dennoch seinem Kind in Liebe zugewandt ist, wird daher nie seine Tür vor ihm verschließen, sondern in Geduld darauf warten, bis das Kind selbst wieder zurückkehren will. Ebenso halte ich es mit Euch, die ihr als meine Kinder Euch ebenfalls von meiner Liebe abgewandt hattet.**

Vater, erschwerend für uns Menschen kommen hier aber die Leitfiguren ins Spiel, die uns nur allzuoft triftige Gründe liefern, um unsere Kinder zu bevormunden oder sie als Mittel zum Ehrgeiz zu mißbrauchen und in jeder Art und Weise Kontrolle über sie auszuüben. Ralf hat das als Kind selbst erlebt, und auch ich habe solche Erfahrungen erlebt. Und mit Sicherheit haben wir als Elternteile bei unseren Kindern ebenso gehandelt! **Damit liegst Du durchaus richtig. Der Entschluß, Euch von meiner Liebe abzuwenden, hatte ja auch zur Folge, daß nicht mehr die Liebe in Eurem Zentrum stand, sondern der Finstere und die Verführung der Leitfiguren einen großen Raum in Euren Herzen eingenommen hat. Und daher seid ihr als inkarnierte Seelen auch Euren Kindern gegenüber mitunter der Verlockung der Leitfiguren erlegen, was dazu führte, daß auch ein Konflikt mit den Kindern stattfinden konnte. Denn diese wiederum hatten ebenfalls mit ihren Leitfiguren zu kämpfen.**

Vater, Du sagtest:

und die Blätter des Baumes

und inkarnierte Seelen, die Gottes Liebe in der Welt der Materie sichtbar machen

Die Blätter sind hier als inkarnierten Seelen symbolisiert, die Deine Liebe sichtbar machen, doch es könnten auch alle Seelen sein, die hier symbolisiert sind? **Die Blätter können auch alle Seelen sein, die hier symbolisiert werden, da sie ihr Leben und ihre Kraft aus dem Baum und von dem Baum beziehen, an dessen Zweigen sie sitzen. Doch hier symbolisieren sie die Seelen, die meine Liebe in der Welt der Materie sichtbar machen, da sie wie die Blätter eines Baumes grünen und ihre Energie als die Kraft der Liebe vom Baum beziehen. Jesus hat einmal sich selbst als den Weinstock bezeichnet und seine Apostel und Jünger als dessen Reben, da sie ihre Kraft durch ihn, die inkarnierte Liebe Gottes, beziehen und so anderen Seelen Heilung und Kraft schenken können. Ebenso verhält es sich hier mit den Blättern des Baumes.**

Vater, und die Trauben der Reben sind die Früchte des Baumes, die wiederum zur Stärkung und zum Heil der Seelen dienen? **Eine jede Rebe, die Frucht bringt, wirkt in der Kraft der Liebe Gottes und entfaltet deren Wirkung bei den anderen inkarnierten Seelen. So hat es Jesus damals seinen Jüngern erklärt. Und eine jede Frucht vom Baum des Lebens ist die Wirkung der Kraft der Liebe Gottes, die sich in der Welt der Materie bei den Seelen entfaltet. So bringt der Baum des Lebens, wie ihn Johannes in seiner Vision erblickte, auch über alle Zeiten hinweg seine Früchte und bietet diese den inkarnierten Seelen liebevoll an.**

Vater, gibt es hier eine Textzusammenfassung? **Gottes unerschöpfliche und unzerstörbare Liebe ist das wahre Sein der Seelen, die er im Reich Gottes zu sich gerufen hat und die mit ihm auf ewig vereinigt sind. Dann wird es weder Lieblosigkeiten noch das Leugnen und Verachten der Liebe geben, und Gottes Kinder werden die Liebe wieder im Zentrum ihres Seins besitzen.**

Vater, schon im Text OBG 024 wird auf das Mal 666 hingewiesen, das auf den Stirnen geschrieben steht. Das bedeutet, daß es der Finstere mit seinen Leitfiguren ist, der hier im Zentrum der Seelen steht, nun aber wieder daraus vertrieben wird, indem wir uns Deiner Liebe zuwenden. Das ist das wahre Sein im Zentrum unserer Seelen. **Die 666 wird als eines Menschens Zahl bezeichnet und drückt aus, daß sie im Zentrum des Daseins der Menschen steht. Die Menschheit strebt also nach dem, was auf ihrer Stirn geschrieben steht, und das sind hier der Finstere mit seinen Leitfiguren. Und wie ihr soeben erfahren habt, steht im Reich Gottes wieder die Liebe und damit Gott selbst im Zentrum der Seelen, und diese werden durch dieses Zentrum mit Leben erfüllt, da die Liebe und Gott und die Seelen mit einander vereinigt sind und sich durchdringen. Der**

Finstere und seine Leitfiguren haben dabei nichts zu suchen, sie sind für immer aus dem Zentrum der Seelen verschwunden und können sie nicht mehr dazu bringen, die Liebe zu verachten, zu leugnen oder sich daraus zu entfernen, um wieder dem Finsternen zu verfallen.

<https://www.bibleserver.com/text/ELB/Offenbarung22>

18.12.2017 – 22.12.2017

Schlussermahnungen und Hinweis auf das baldige Kommen Jesu

Und er sprach zu mir: Diese Worte sind gewiss und wahrhaftig, und der Herr, der Gott der Geister der Propheten, hat seinen Engel gesandt, seinen Knechten zu zeigen, was bald geschehen muss. Und siehe, ich komme bald. Glückselig, der die Worte der Weissagung dieses Buches bewahrt! Und ich, Johannes, bin der, welcher diese Dinge hörte und sah; und als ich sie hörte und sah, fiel ich nieder, um anzubeten vor den Füßen des Engels, der mir diese Dinge zeigte. Und er spricht zu mir: Siehe zu, tu es nicht! Ich bin dein Mitknecht und der deiner Brüder, der Propheten, und derer, welche die Worte dieses Buches bewahren. Bete Gott an! Und er spricht zu mir: Versiegle nicht die Worte der Weissagung dieses Buches! Denn die Zeit ist nahe. Wer Unrecht tut, tue noch Unrecht, und der Unreine verunreinige sich noch, und der Gerechte übe noch Gerechtigkeit, und der Heilige heilige sich noch! Siehe, ich komme bald und mein Lohn mit mir, um einem jeden zu vergelten, wie sein Werk ist. Ich bin das Alpha und das Omega, der Erste und der Letzte, der Anfang und das Ende. Glückselig, die ihre Kleider waschen, damit sie ein Anrecht am Baum des Lebens haben und durch die Tore in die Stadt hineingehen! Draußen sind die Hunde und die Zauberer und die Unzüchtigen und die Mörder und die Götzendiener und jeder, der die Lüge liebt und tut. Ich, Jesus, habe meinen Engel gesandt, euch diese Dinge für die Gemeinden zu bezeugen. Ich bin die Wurzel und das Geschlecht Davids, der glänzende Morgenstern. Und der Geist und die Braut sagen: Komm! Und wer es hört, spreche: Komm! Und wen dürstet, der komme! Wer da will, nehme das Wasser des Lebens umsonst! Ich bezeuge jedem, der die Worte der Weissagung dieses Buches hört: Wenn jemand etwas zu diesen Dingen hinzufügt, so wird Gott ihm die Plagen hinzufügen, die in diesem Buch geschrieben sind; und wenn jemand etwas von den Worten des Buches dieser Weissagung wegnimmt, so wird Gott seinen Teil wegnehmen von dem Baum des Lebens und aus der heiligen Stadt, von denen in diesem Buch geschrieben ist. Der diese Dinge bezeugt, spricht: Ja, ich komme bald. Amen; komm, Herr Jesus! Die Gnade des Herrn Jesus sei mit allen!

Schluss

Es ist vollbracht

Es ist vollendet

ermahnungen

sich nun zur Umkehr auf dem Irrweg zu besinnen

sich nun zur Umkehr auf dem Irrweg zu besinnen

und Hinweis

durch die Bewußtwerdung

und durch deren Bewußtwerdung

auf das baldige Kommen

sich alsbald der Liebe Gottes zuzuwenden

sich alsbald der Liebe Gottes zuzuwenden

Jesu

Welche durch das Opfer der inkarnierten Liebe bezeugt wird

Welche durch das Opfer der inkarnierten Liebe bezeugt wird

Und er

Und eine der sieben spirituellen Tugenden der Liebe Gottes

Und eine der sieben spirituellen Tugenden der Liebe Gottes

sprach zu mir:

machte Johannes bewußt:

machte Johannes bewußt:

Diese Worte
Diese Liebe
Diese Liebe

sind gewiss
ist **authentisch**
ist **authentisch**

und wahrhaftig,
und wirkt durch Gottes Kraft,
und wirkt durch Gottes Kraft,

und der Herr,
und der Schöpfer
und der Schöpfer

der Gott
die Liebe
die Liebe

der Geister der Propheten,
der Seelen, die Gottes Stimme den inkarnierten Seelen bewußtmachten,
der Seelen, die Gottes Stimme den inkarnierten Seelen bewußtmachten,

hat seinen Engel gesandt,
hat eine Tugend den inkarnierten Seelen bewußtwerden lassen,
hat eine Tugend den inkarnierten Seelen bewußtwerden lassen,

seinen Knechten zu zeigen,
um den Seelen, die bewußt der Liebe folgen und sie leben, bewußtzumachen,
um den Seelen, die der Liebe folgen und sie leben, bewußtzumachen,

was bald geschehen muss.
daß sich die inkarnierten Seelen zu entscheiden haben.
daß sich die inkarnierten Seelen zu entscheiden haben.

Und siehe,
Und Leser, werde auch Dir darüber bewußt,
Und Leser, werde auch Du Dir darüber bewußt,

ich komme bald.
daß auch Du Dich in meiner Gegenwart für oder gegen die Liebe zu entscheiden hast.
daß Du Dich in meiner Gegenwart für oder gegen die Liebe zu entscheiden hast.

Glückselig,
Erlöst und glücklich sein wird,
Erlöst und glücklich sein wird,

der die Worte
die Seele, welche die Liebe
die Seele, welcher die Liebe

der Weissagung
bewußt wird und durch
bewußt wird und durch

dieses Buches
die Deutung der Symbole
die Deutung der Symbole

bewahrt!
erkennt und beherzigt!
erkennt und beherzigt!

Vater, was bedeutet der erste Abschnitt? Hier wird zunächst **Johannes durch eine Tugend Gottes bewußtgemacht, daß die Liebe Gottes und sein Heilsplan für die inkarnierten Seelen wahrhaftig und authentisch ist. Daraufhin wird dargestellt, daß die Seele glücklich und erlöst sein wird, der die Liebe Gottes, die durch die Symbolik der Geheimen Offenbarung hier dargestellt und bewahrt wird, bewußt werden kann. Denn eine jede inkarnierte Seele wird sich entscheiden müssen, ob sie der Liebe folgen will oder nicht. Was also Johannes bewußt wurde, soll auch den übrigen inkarnierten Seelen bewußt werden, damit sie sich entscheiden können.**

Und ich, Johannes,
Und ich, Johannes,
Und ich, Johannes,

bin der,
bin die inkarnierte Seele,
bin die inkarnierte Seele,

welcher diese Dinge
die in diesen Visionen
die in diesen Visionen

hörte
gewissenhaft auf die Stimme Gottes achtete
gewissenhaft auf die Stimme Gottes achtete

und sah;
und als Wahrheit erkannte;
und als Wahrheit erkannte;

und als ich sie hörte
und als Johannes auf die Stimme Gottes achtete
und als Johannes auf die Stimme Gottes achtete

und sah,
und als Wahrheit erkannte,
und als Wahrheit erkannte,

fiel ich nieder,
lebte Johannes Ohnmacht und Demut,
lebte er Ohnmacht und Demut,

um anzubeten
um sich vertrauensvoll
um sich vertrauensvoll

vor den Füßen des Engels,
und in Demut der Tugend, der Eigenschaft Gottes zuzuwenden,
und in Demut der Tugend, der Eigenschaft Gottes zuzuwenden,

der mir diese Dinge zeigte.
welche ihm diese Visionen bewußtmachte.
welche ihm diese Visionen bewußtmachte.

Und er spricht zu mir:
Und diese Eigenschaft Gottes machte Johannes bewußt:
Und diese Eigenschaft Gottes machte Johannes bewußt:

Siehe zu,
Werde Dir darüber bewußt,
Achte darauf, werde Dir darüber bewußt,

tu es nicht!
wende Dich entschieden davon ab!
und wende Dich entschieden davon ab!

Ich bin dein Mitknecht
Ich bin die Gabe, die bewußt aus der Kraft der Liebe Gottes erwächst
Ich bin die Gabe, die bewußt aus der Kraft der Liebe Gottes erwächst

und der deiner Brüder,
und die Gabe, die auch andere Seelen empfangen haben,
und die Gabe, die auch andere Seelen empfangen haben,

der Propheten,
inkarnierte Seelen, die Gottes Stimme anderen inkarnierten Seelen bewußtmachen,
inkarnierte Seelen die Gottes Stimme anderen inkarnierten Seelen bewußtmachen,

und derer,
und die inkarnierten Seelen,
und die inkarnierten Seelen,

welche die Worte
welche die Liebe Gottes
welche Die Liebe Gottes

dieses Buches
die hier bezeugt wird
die hier bezeugt wird

bewahren.
beherzigen und nicht manipulieren.
beherzigen, beachten und nicht manipulieren.

Bete Gott an!
Wende Dich vertrauensvoll an die Liebe (und nicht an eine Gabe Gottes)!
Wende Dich also vertrauensvoll an die Liebe (und nicht an eine Gabe Gottes)!

Vater, was bedeutet der zweite Abschnitt? Hier wird nun aus der Sicht des Johannes erzählt, wie er sich als die inkarnierte Seele bezeichnet, der die Wahrheit der Liebe Gottes durch seine Visionen der Offenbarung bewußtgemacht wurde. Er ist tief beeindruckt von der Tugend und Eigenschaft Gottes, durch die er diese Bewußtmachung erhielt. Und daraufhin verfällt er in den Irrtum, daß er sich vertrauensvoll der Kraft und der Eigenschaft Gottes zuwenden soll, nicht aber der Liebe, aus der diese Kraft stammt. In einer der vorherigen Textteile wurde dies schon einmal dargestellt. Dennoch hat Johannes auf die Stimme Gottes in seinem Gewissen geachtet und dadurch die Gewißheit erhalten, daß die Wahrheit der Liebe, die in seiner Vision durch Symbole dargestellt wird, echt und authentisch ist. Ihm wird aber auch bewußtgemacht, daß er nicht die einzige Seele ist, die diese Wahrheit bewußt erkennen durfte, sondern daß auch andere inkarnierten Seelen diese Gabe besitzen und besaßen. Als Beispiel sind die Propheten aufgeführt, welche die Stimme Gottes in ihrem Gewissen anderen Seelen bewußtmachten oder auch inkarnierte Seelen, welche Gottes Liebe leben und anderen Seelen damit bewußtmachen. All diese Seelen schöpfen ihre Kraft aus der Liebe Gottes, sodaß sie in ihnen wirken kann.

Vater, warum ist es so wichtig, daß wir uns wie Johannes nicht der Kraft der Liebe, sondern der Liebe selbst zuwenden sollen? Die Kraft der Liebe Gottes wird auch als der Heilige Geist Gottes bezeichnet, und dieser ist ein Aspekt Gottes bzw. ein Teil der Trinität Gottes. Diesem dürft ihr Euch durchaus vertrauensvoll zuwenden. Johannes aber lief Gefahr, sich nicht der Trinität Gottes zuzuwenden, sondern der Kraft, der Wirkung, die aus Gottes Kraft der Liebe entspringt.

Dabei besteht die Gefahr, daß ihr mit der Zeit die Kraft und Wirkung, die aus der Liebe entspringt, als Eure Kraft und Eure Wirkung betrachtet. Dies aber würde dazu führen, daß wieder die Leitfigur auf Euch einwirken und Euch verführen könnte. Wendet ihr Euch aber allein der Liebe zu, so ist diese Gefahr gebannt. Vater, so wie ich wiederholt darauf aufmerksam gemacht wurde, daß die Symbolsprache eine Gabe von Dir ist und nicht aus mir selbst entspringt? **Das ist richtig.** Indem Du gelegentlich die Gabe der Symbolsprache als Deine eigene Gabe betrachtet hast, nahmst Du sie für Dich in Anspruch und hast Dich damit auch über andere Menschen, die diese Gabe nicht besaßen, überlegen fühlen können. Du hast damit etwas, das nicht aus Dir selbst entsprang, sondern aus der Kraft der Liebe Gottes kam, als Dein Eigentum und Deinen angestammten Besitz betrachtet. Das ließ Dich anfällig werden für Deine primäre Leitfigur und hätte Dich in die Irre geführt. Indem Du aber stets rechtzeitig erkanntest, daß Du im Begriff warst, hier auf Abwege zu geraten, hast Du wieder die Liebe und so mich selbst in das Zentrum Deines Seins gerückt und bist den Anfechtungen und Verführungen durch den Finsteren entronnen.

Und er

Und die Tugend, die Eigenschaft Gottes

Und die Tugend, die Eigenschaft Gottes

spricht zu mir:

fordert Johannes auf:

fordert Johannes auf:

Versiegle nicht

Verschweige nicht

Verschweige nicht

die Worte

die Liebe Gottes

die Liebe Gottes

der Weissagung

Und die Wahrheit

Und deren Wahrheit

dieses Buches!

die in Symbolen bewahrt wird und den **Plan Gottes, der allen inkarnierten Seelen gilt und sie zu Mokscha führt!**

die in Symbolen bewahrt wird und den Plan Gottes, der allen inkarnierten Seelen gilt und sie zu Mokscha führt!

Denn die Zeit ist nahe.

Denn die Entscheidung der inkarnierten Seelen ist unausweichlich.

Denn die Entscheidung der inkarnierten Seelen ist unausweichlich.

Vater, was bedeutet der dritte Abschnitt? **Nachdem Johannes nun die Wahrheit der Liebe Gottes bewußt wurde und ihm ebenfalls bewußt geworden ist, daß er nicht die Gabe und die Kraft anbeten soll, sondern die Liebe, aus der die Gabe und die Kraft entspringt, nämlich Gott, wird er nun von Gottes Kraft dazu aufgefordert, nicht zu verschweigen, was ihm durch die Symbolik der Visionen in der Offenbarung bewußtgemacht worden ist.** Denn die Entscheidung der inkarnierten Seelen ist unausweichlich, sie steht einer jeden inkarnierten Seele bevor, und sie benötigt für ihre Entscheidung auch das Bewußtsein über die Liebe Gottes und den Heilsplan, den er für sie vorgesehen hat. So soll Johannes den Inhalt seiner Visionen nicht verschweigen und verbergen, sondern ihn bewahren und für alle inkarnierten Seelen zugänglich machen, damit sie die Symbolik, durch die die Offenbarung spricht, bewußt erkennen können.

Vater, bisher dachte ich, daß allein die Symbolik von dem Kreuzestod Jesu genüge, um für uns Deinen Heilsplan in Erfüllung gehen zu lassen. Wozu bedarf es dann noch zusätzlich der Geheimen Offenbarung, die nicht geheim bleiben soll? **Auch am Ende der Kreuzigung steht der Satz Jesu: Es**

ist vollbracht. Auch hier war ein Teil des Heilsplans abgeschlossen, und für die inkarnierten Seelen, die das Opfer der inkarnierten Liebe Gottes annehmen wollten, stand der Weg zu Mokscha offen. Doch nicht alle inkarnierte Seelen erkannten dieses Opfer, und so blieb ihnen meine Liebe weiterhin unbewußt. In der Geheimen Offenbarung aber wird geschildert, wie der Finstere sich unablässig darum bemüht, Euch trotz des Opfers der inkarnierten Liebe, von meiner Liebe zu trennen und so einen Keil zwischen Euch und mich zu treiben, der Euch auf immer ihn ausliefern soll. In der Geheimen Offenbarung wird aber auch dargestellt, wie meine Liebe Euch immer wieder zu Hilfe kommt und Euch zu mir und zur Heimkehr in mein Reich ruft. So wendet sich die Geheime Offenbarung nicht nur an die Seelen, welche das Opfer der inkarnierten Liebe angenommen haben, sondern auch an all die Seelen, die in Materie leben und meine Liebe vergessen haben oder noch nichts von ihr wissen, da sie ihnen noch nicht bewußt wurde. Für die Seelen, die das Opfer der inkarnierten Liebe angenommen haben, ist die Geheime Offenbarung ein Trost und eine Aufmunterung, damit sie erkennen, daß der Finstere von der Liebe überwunden wird und am Ende alle Kinder Gottes ins Reich Gottes zurückkehren können. Für die anderen inkarnierten Seelen ist die Geheime Offenbarung ein Aufruf, sich über die Liebe Gottes bewußt zu werden, da am Ende eine Entscheidung getroffen werden muß, ob sie sich dieser Liebe zuwenden will. Daher soll die Geheime Offenbarung nicht geheim bleiben, und Johannes soll sie nicht verschweigen. «Geheim» ist sie dennoch, da sie in Symbolsprache verfaßt ist und die Kenntnis der Symbolsprache erforderlich ist, um sie zu entschlüsseln.

Vater, warum ist es nötig, die Offenbarung in Symbolsprache verschlüsselt zu bewahren? Du hast einmal erfahren, daß die Symbolsprache nicht lügt. Gleichzeitig ist die Symbolsprache ähnlich der Musik eine Sprache, die von allen inkarnierten Seelen verstanden wird, wenn sie sie entschlüsseln können. Die Symbolsprache der Geheimen Offenbarung drückt in allen Sprachen der Menschen denselben Sinngehalt aus. So können alle inkarnierten Seelen in allen Zeiten auf Erden diese Sprache verstehen, die ihnen allen die gleiche Botschaft vermittelt. Der zweite Grund für die Symbolsprache ist der, daß keine Perlen vor die Schweine geworfen werden sollen und nur diejenigen die Botschaft erfahren, die sich auch ernsthaft und authentisch damit auseinandersetzen wollen. Die Symbolsprache der Geheimen Offenbarung soll gegen Manipulationen geschützt sein, und inkarnierte Seelen, welche die Liebe Gottes und das Bewußtwerden dieser Liebe weitergeben, werden keine Botschaften manipulieren und zu ihren Zwecken mißbrauchen, sondern die Wahrheit der Liebe Gottes in der Sprache übersetzen, die keine Lügen kennt.

Vater, so kann der Ausdruck «Geheime Offenbarung» auch mit «Fürchtet Euch nicht!» übersetzt werden? Die Geheime Offenbarung kann mit dem Ausdruck «Fürchtet Euch nicht, sondern vertraut der Kraft der Liebe Gottes» übersetzt werden. Denn wer meiner Liebe vertrauensvoll zugewandt ist, muß sich nicht vor dem Wüten des Finsternen und seiner Leitfiguren und der Seelen, die ihnen folgen, fürchten.

[Vater, was bedeutet dieser Abschnitt? Die Überschrift des Textes bedeutet, daß nun die Vollendung kommt, nachdem die Seelen sich nun von ihren Irrtümern abwenden und durch die Bewußtwerdung durch die Liebe Gottes aufgefordert sind, sich alsbald dieser Liebe zuzuwenden, da eine jede Seele sich im Angesicht Gottes zu entscheiden hat, sich der Liebe zuzuwenden, die durch die inkarnierte Liebe Gottes bekräftigt wird. Johannes wird durch die Tugend und Eigenschaft Gottes bewußtgemacht, daß dem so ist, das heißt, daß eine jede Seele, die inkarnierte, sich einmal dazu entscheiden muß, ob sie sich der Liebe Gottes zuwenden will oder ob sie sich dieser Liebe nicht zuwenden will. Johannes bekräftigt selbst, daß er eine inkarnierte Seele ist, die durch ihre Visionen dieses von Gott und seiner Liebe bewußtgemacht bekam und gewissenhaft darauf achtete, daß diese Vision und deren Botschaft wahrhaftig und authentisch und von Gott stammend war. Daraufhin wird wieder beschrieben, daß sich Johannes nach dieser Bewußtwerdung in Ohnmacht und Demut an diese Gabe und Tugend Gottes wandte, durch die ihn diese Bewußtwerdung erreichte. Doch anschließend wurde Johannes von der Tugend Gottes bewußtgemacht, daß er sich nicht an eine Gabe im Vertrauen wenden solle, sondern an den, durch den diese Gabe kam, nämlich an Gott und die Liebe selbst. Johannes wurde außerdem bewußtgemacht, daß er nicht der einzige war, der diese Gabe empfing, sondern daß vor ihm auch schon andere inkarnierte Seelen wie die Propheten eine solche Gabe empfangen hatten, und daß auch die Seelen, die Gottes Liebe leben und sie für andere Seelen sichtbar machen, mit dieser Gabe bedacht worden waren und bedacht sind. Danach wendet sich der Text wiederum an dessen Leser und fordert ihn auf, sich darüber bewußt zu werden, was auch Johannes bewußt geworden ist. Es wird betont, daß die inkarnierte Seele glücklich sein wird, die Gottes Wahrheit und Liebe, die in Symbolen bewahrt und erkannt wird, bewußt wird und sie beherzigt. Dann wird Johannes aufgefordert, die Wahrheit, die er durch Symbole in seinen Visionen erkennen durfte, nicht zu verschweigen, sondern in seiner Symbolik zu bewahren. Denn die Entscheidung der inkarnierten Seelen ist unausweichlich und steht einer jeden inkarnierten Seele bevor.]

Vater, hier muß ich mich entschuldigen, denn in meiner Begeisterung habe ich wohl zwei Textabschnitte zusammengefügt, die eigentlich hätten getrennt übersetzt werden müssen. Daher hatte Rita auch Schwierigkeiten, diesen langen Text auch richtig von Dir als Erläuterung zu verstehen und mir zu diktieren. Es ist leichter für Rita, aber auch für Euch beide, den Text in verschiedene Textabschnitte zu unterteilen und sie nacheinander zu bearbeiten. Gestern fiel Dir aber die Übersetzung in die Symbolik so leicht, daß Du in Deiner Freude ein wenig zu schnell und zu weit vorausgeeilt bist und Rita Proble-

me damit hatte, zu Dir aufzuschließen. Daher hat sie den Textzusammenhang nicht verarbeiten können und so auch Schwierigkeiten gehabt, ihn Dir in der Besprechung mit mir zu diktieren.

Im Anschluß dieser Ausführung erfolgte obige Dreiteilung, die, wie gewohnt, mit Gott einzeln erläutert wurden.]

Wer Unrecht tut,
Wer Schandtaten unter dem Einfluß der Leitfiguren begeht,
Wer Schandtaten unter dem Einfluß der Leitfiguren begeht,

tue noch Unrecht,
darf weitere Schandtaten begehen,
darf weitere Schandtaten begehen,

und der Unreine
und der Arglistige
und der Arglistige

verunreinige sich noch,
darf weiterhin lieblos gegen sich sein,
darf weiterhin lieblos gegen sich und andere Seelen sein,

und der Gerechte
und wer dem traditionellen Gesetz folgt
und wer dem traditionellen Gesetz folgt

übe noch Gerechtigkeit,
darf noch lieblos und kalt in Hochmut urteilen,
darf noch lieblos und kalt in Hochmut urteilen,

und der Heilige
und die Seele, die sich fromm wähnt und dem Hochmut und der Menschenehre folgt
und die Seele, die sich fromm wähnt und dem Hochmut der Menschenehre folgt

heilige sich noch!
darf weiterhin heucheln!
darf weiterhin heucheln!

Siehe,
Leser, werde auch Dir bewußt,
Leser, werde Dir ebenfalls bewußt,

ich komme bald
mein Plan in der Welt der Materie wird sich erfüllen
mein Plan in der Welt der Materie wird sich erfüllen

und mein Lohn mit mir,
und meine Liebe kommt von mir,
und meine Liebe kommt von mir, und ich bin die Liebe,

um einem jeden zu vergelten,
um allen inkarnierten Seelen zu vergeben,
um allen inkarnierten Seelen zu vergeben,

wie sein Werk ist.
welche Irrtümer die inkarnierten Seele begangen haben.
welche Irrtümer auch immer sie begangen haben.

Ich bin das Alpha und das Omega,
Meine Liebe hat weder Ursprung noch Ende,

der Erste und der Letzte,
ich bin der Schöpfer und (nach Mokscha) all meine Kinder in mir,
ich bin der Schöpfer und durch Mokscha all meine Kinder in mir,

der Anfang und das Ende.
und ist für Seelen nicht faßbar.
und bin für Seelen nicht faßbar.

Glückselig,
Erlöst und glücklich sein werden,
Erlöst und glücklich sein werden,

die ihre Kleider waschen,
die sich ihrer Unschuld durch spirituelle Erkenntnisse bewußt werden,
die sich ihrer Unschuld durch spirituelle Erkenntnisse bewußt werden,

damit sie ein Anrecht
damit sie sich ihrer Herkunft
damit sie sich ihrer Herkunft

am Baum des Lebens haben
als Gottes Kinder bewußt werden
als Gottes Kinder bewußt werden können

und durch die Tore
und durch das Erlangen von Mokscha
und durch das Erlangen von Mokscha

in die Stadt hineingehen!
mit Gott in seinem Reich eins werden!
mit Gott in seinem Reich eins werden!

Draußen
In der Welt der Materie
In der Welt der Materie

sind die Hunde
sind die inkarnierten Seelen, die dem Finsteren treu dienen
sind die inkarnierten Seelen, die dem Finsteren treu dienen

und die Zauberer
und die inkarnierten Seelen, **die andere Seelen durch Menschenehre täuschen**
und die inkarnierten Seelen, die andere Seelen durch Menschenehre täuschen

und die Unzüchtigen
und die inkarnierten Seelen, **die sich dem Finsteren und dessen Gier hingeben**
und die, welche sich dem Finsteren und dessen Gier hingeben

und die Mörder
und die inkarnierten Seelen, die **den spirituellen Stillstand verbreiten**
und die, welche den spirituellen Stillstand verbreiten

und die Götzendiener
und die inkarnierten Seelen, **die bedingungslos der Leitfigur Macht folgen**
und die inkarnierten Seelen, die bedingungslos der Leitfiguren Macht folgen

und jeder,
und alle inkarnierten Seelen,
und alle inkarnierten Seelen,

der die Lüge liebt

die dem Finsteren vertrauen
die dem Finsteren vertrauen

und tut.

und die Liebe Gottes leugnen.
und die Liebe Gottes leugnen.

Vater, was bedeutet der vierte Abschnitt? **Er ist in seiner Fortsetzung dabei aufzuzeigen, daß eine jede Seele sich entscheiden muß und bis zu ihrer Entscheidung die Freiheit besitzt, so zu handeln, wie sie es möchte. Eine Seele, die dem Finsteren und den Leitfiguren folgt und damit Schandtaten begeht und sich und anderen Seelen schadet, darf solange dabeibleiben, bis ihre Entscheidung getroffen werden muß. Es wird auch beschrieben, daß meine Liebe und mein Heilsplan für alle Seelen gilt und meine Liebe die Schandtaten der Seelen vergibt, so schlimm und lieblos sie auch gewesen sein mögen. Denn durch spirituelle Erkenntnisse werden sich die Seelen über meine Liebe zu ihnen und über das Opfer der inkarnierten Liebe bewußt und gelangen so zum Bewußtsein über ihre Unschuld vor mir. All die Seelen werden erlöst und glücklich sein, die meine Liebe annehmen und Anteil an mir als meine Kinder besitzen. Es wird ausgeführt, daß all meine Kinder in mir sein werden durch Mokscha, und daß meine Liebe unendlich ist und für die Seelen nicht faßbar. Und schließlich wird auch erklärt, daß die Seelen in der Welt der Materie sind und dort die Schandtaten begehen, die am Ende des Textes beschrieben werden. Alle jene Seelen leugnen die Liebe Gottes und folgen voll Vertrauen dem Finsteren und können so aus der Welt der Materie nicht ins Reich Gottes gelangen.**

Vater, wieder einmal komme ich mit der Zeit durcheinander. Ist hier von Seelen die Rede, die ins Reich Gottes gelangen und ihnen sind die Seelen gegenübergestellt, die sich dafür entschieden, Deine Liebe nicht anzunehmen, oder aber wird beschrieben, wie die Seelen alle Schandtaten in der Welt der Materie begehen und dann durch das Annehmen Deiner Liebe Mokscha erlangen? **Es ist hier die Rede von inkarnierten Seelen, die in der Welt der Materie alle nur möglichen Schandtaten begehen und von denen jede einzelne eine Entscheidung treffen muß, ob sie sich der Liebe Gottes zuwenden will. Eine Seele, die sich der Liebe Gottes zuwendet und diese Liebe annehmen kann, erhält die Vergebung all ihrer Schandtaten, so groß und schwerwiegend sie auch waren. Denn meine Liebe zu den Seelen ist unendlich groß und kann durch eine Seele nicht erfaßt werden. Eine Seele, die diese Liebe annehmen kann, ist damit wieder mit mir dem Vater vereint, sie ist in mir und sie hat Mokscha erlangt. So wird hier einerseits beschrieben, wie sehr ihr als inkarnierte Seelen in der Welt der Materie dem Einfluß des Finsteren folgtet, der Euch verführte und beschädigte. Und es ist andererseits dargestellt, daß eine jede Schandtat von mir vergeben wird und die entsprechende Seele Mokscha erlangt und im Reich Gottes mit mir vereinigt sein wird. Es ist aber die Entscheidung jeder einzelnen Seele, ob sie sich dieser Liebe zuwendet oder nicht.**

Vater, und diese letzte und endgültige Entscheidung darf eine Seele treffen, unbeeinflußt durch den Finsteren, da dessen Handlungsrahmen dann von dem der Seelen in der Welt der Materie getrennt ist? **So habt ihr es in einem der vorherigen Texte erfahren. Nicht die Seelen sind vom Handlungsrahmen des Finsteren getrennt, sondern der Finstere ist vom Handlungsrahmen der Seelen getrennt und in einem anderen Handlungsrahmen gelangt. Dort findet seine Entscheidung statt und zwar getrennt von den inkarnierten Seelen, die er dabei nicht beeinflussen kann.**

Vater, Du sagtest:

der Erste und der Letzte,
ich bin der Schöpfer und durch Mokscha all meine Kinder in mir,

Hier wird wieder die Unschärfe dargestellt, ob nun alle Seelen wieder mit Dir vereint sind, inklusive des Finsteren, oder ob das nur die Seelen betrifft, die sich Deiner Liebe zuwenden und die anderen inkarnierten Seelen sich mit dem Finsteren in einem weiteren Handlungsrahmen befinden, der ebenfalls ewiglich sein wird? **Einst seid ihr alle in mir vereinigt gewesen. Auch der Finstere hat seinen Ursprung in mir. Dann hat sich der Finstere dazu entschlossen, sich von meiner Liebe zu trennen, und mit ihm auch die Seelen, welche seither in die Welt der Materie inkarnieren. Durch Mokscha ist diese Trennung wieder aufgehoben. Eine Seele, die Mokscha erlangt, ist nach dem Ende in Materie aus dem Kreislauf der Reinkarnation befreit und für immer mit mir als mein Kind vereinigt. Ob der Finstere und alle inkarnierten Seelen sich dazu entscheiden werden,**

sich meiner Liebe zuzuwenden, wird am Ende der Zeiten offenbar; das Ende der Zeiten aber ist etwas, das noch nicht angebrochen ist. Wann es für den Finsternen an der Zeit ist, sich zu entscheiden, bestimme ich, und weder die inkarnierte Liebe noch eine Seele kennt diesen Moment. Und so ist hier eine Unschärfe zu erkennen, da der Zeitpunkt für die endgültige Entscheidung des Finsternen noch nicht angebrochen ist.

Vater Du sagtest:

der Erste und der Letzte,
ich bin der Schöpfer und (nach Mokscha) all meine Kinder in mir,
ich bin der Schöpfer und durch Mokscha all meine Kinder in mir,

Warum ist «der Letzte» mit «durch Mokscha all meine Kinder in mir» richtig übersetzt? **Zu Beginn, als ihr alle geschaffen wurdet, war ich schon zugegen. Und am Ende aller Zeiten, wenn eine jede Seele ihre Entscheidung getroffen hat und auch der Finstere sich entschieden hat, werde ich da sein und all meine Kinder werden durch Mokscha mit mir vereinigt sein. So bin ich der Erste und der Letzte, da all meine Kinder durch Mokscha in mir sein werden und somit mit mir vereint, der ich am Ende der Zeiten noch immer zugegen bin.** Vater, drückt das aus, daß wir alle am Anfang ebenso mit Dir eins waren, wie wir am Ende der Zeiten wieder eins sein werden mit Dir? **Am Anfang gab es mich, der ich Euch erschuf. Am Ende der Zeiten wird es mich geben, der wieder eins sein wird mit Euch, die ich einst erschaffen habe. Also drückt dies tatsächlich aus, daß ihr am Anfang eins gewesen seid mit mir, und am Ende der Zeiten erneut mit mir vereinigt seid.**

Ich, Jesus, habe meinen Engel gesandt,
Ich, als die reine Liebe und als die inkarnierte Liebe Gottes, habe Euch eine Tugend bewußtgemacht,
Ich, die reine Liebe und als die inkarnierte Liebe Gottes, habe Euch eine Tugend bewußtgemacht,

euch diese Dinge
um euch diese Visionen
um Euch diese Visionen

für die Gemeinden
für die Seelen, **die sich mit ihrer Spiritualität befassen** und doch immer wieder von den Leitfiguren verführt werden
für die Seelen, die sich mit ihrer Spiritualität befassen und doch immer wieder von den Leitfiguren verführt werden

zu bezeugen.
aufrichtig und authentisch zu bestätigen.
aufrichtig und authentisch zu bestätigen.

Ich bin die Wurzel
Ich bin der Schöpfer
Ich bin der Ursprung

und das Geschlecht Davids,
und der Vater der inkarnierten Seelen,
und der Vater der inkarnierten Seelen,

der glänzende Morgenstern.
der alle inkarnierte Seelen leitet.
der alle inkarnierte Seelen leitet.

Und der Geist
Und **die Kraft der Liebe Gottes**
Und die Kraft der Liebe Gottes

und die Braut sagen:

und die Liebe fordern auf:
und die Liebe fordern auf:

Komm!

Wende Dich der Liebe Gottes zu und lebe die Liebe Gottes!
Wende Dich der Liebe Gottes zu und lebe sie!

Und wer es hört,
Und wer **gewissenhaft auf die Stimme Gottes achtet,**
Und wer auf die Stimme Gottes im Gewissen achtet,

spreche:
bekenne bewußt:
bekenne bewußt:

Komm!

Wende Dich der Liebe Gottes zu und lebe die Liebe Gottes!
Wende Dich der Liebe Gottes zu und lebe die Liebe Gottes!

Und wen dürstet,
Und wer sich nach der Kraft der Liebe Gottes sehnt,
Und wer sich nach der Kraft der Liebe Gottes sehnt,

der komme!
der wende sich der Liebe Gottes zu und lebe sie!
der wende sich der Liebe Gottes zu und lebe sie!

Wer da will,
Und welche Seele sich der Liebe Gottes zuwenden will,
Und welche Seele sich der Liebe Gottes zuwenden will,

nehme das Wasser des Lebens umsonst!
nehme die Kraft der Liebe Gottes als ein Geschenk an!
nehme die Kraft der Liebe Gottes als ein Geschenk an!

Vater, was bedeutet der fünfte Abschnitt? **In diesem Abschnitt wird bekräftigt, daß Gott selbst als die inkarnierte Liebe den Seelen eine Tugend bewußtmacht und dies die Kraft der Liebe Gottes ist. Gott, als die inkarnierte Liebe, ist der Ursprung der Seelen, und er selbst bietet die Kraft der Liebe Gottes den inkarnierten Seelen an. Die Liebe selbst also und deren Kraft fordert die inkarnierten Seelen dazu auf, sich der Liebe Gottes zuzuwenden und diese zu leben. Durch die Kraft der Liebe Gottes wurde nämlich den Seelen, die sich nach der Liebe Gottes sehen und auf ihre Stimme in ihrem Gewissen achten, auch die Vision dieses Textes aufrichtig und authentisch bestätigt. Sie sind nun aufgefordert, sich der Liebe Gottes zuzuwenden und sie zu leben und so die Kraft der Liebe Gottes als ein Geschenk anzunehmen. So wird im Text durch Gott selbst bekräftigt und bezeugt, daß die Vision der Geheimen Offenbarung die Wahrheit ist, und daß er selbst durch Jesus den inkarnierten Seelen die Kraft der Liebe Gottes anbietet und sie diese als ein Geschenk annehmen dürfen.**

Ich bezeuge jedem,
Ich, Johannes, **bestätigte aufrichtig und authentisch** jeder inkarnierten Seele,
Ich, Johannes, bestätigte aufrichtig und authentisch jeder inkarnierten Seele,

der die Worte
welche die Liebe
welche die Liebe

der Weissagung
und die **Bewußtmachung und Warnungen über das künftige Schicksal**
und die Bewußtmachung und Warnungen über das künftige Schicksal

dieses Buches
dieser **Symbole** und deren Deutung
dieser Symbole und deren Deutung

hört:
durch die Stimme Gottes in ihrem Gewissen mißachtet:
durch die Stimme Gottes in ihrem Gewissen mißachtet:

Wenn jemand
Wenn eine inkarnierte Seele
Wenn eine inkarnierte Seele

etwas zu diesen Dingen hinzufügt,
eigene Symbole oder Visionen zu diesen Visionen hinzufügt,
eigene Symbole oder Visionen zu diesen Visionen hinzufügt,

so wird Gott ihm die Plagen hinzufügen,
so wird Gott diese Seele nicht vor den Folgen ihrer begangenen Irrtümer bewahren,
so wird Gott diese Seele nicht vor den Folgen ihrer begangenen Irrtümer bewahren,

die in diesem Buch
welche durch diese Symbole
welch durch diese Symbole

geschrieben sind;
verschlüsselt sind;
verschlüsselt sind;

und wenn jemand
und wenn eine inkarnierte Seele
und wenn eine inkarnierte Seele

etwas von den Worten des Buches dieser Weissagung
eigenmächtig Auslegungen von der Liebe Gottes dieser **Bewußtmachung und Warnungen über das künftige Schicksal**
eigenmächtig Auslegungen und Deutungen von der Liebe Gottes dieser Bewußtmachung und Warnungen über das künftige Schicksal

wegnimmt,
unbewußt werden läßt,
unbewußt werden läßt,

so wird Gott seinen Teil wegnehmen
so wird diese Seele die Liebe Gottes nicht erkennen
so wird diese Seele die Liebe Gottes nicht erkennen

von dem Baum des Lebens
womit sie sich von **der Kraft der Liebe Gottes, dem Schöpfer aller Seelen**
und sich von der Kraft der Liebe Gottes und dem Schöpfer aller Seelen

und aus der heiligen Stadt,
und vom **Reich Gottes** trennt,
und vom Reich Gottes trennen,

von denen in diesem Buch geschrieben ist.
wovon die Weissagung handelt.
wovon die Weissagung durch Symbole handelt.

Der diese Dinge bezeugt,
Die Liebe, welche diese Symbole authentisch bestätigt,

Die Liebe, welche diese Symbole authentisch bestätigt,

spricht:

mache bewußt:

macht bewußt:

Ja, ich komme bald.

So ist es, Gott fordert eine jede Seele zu einer Entscheidung auf.

So ist es, Gott fordert eine jede Seele zu einer Entscheidung auf.

Amen;

Dies ist die Wahrheit;

Dies ist die Wahrheit;

komm,

wende Dich der Liebe Gottes zu und lebe die Liebe Gottes,

wende Dich der Liebe Gottes zu und lebe sie,

Herr Jesus!

Vater der inkarnierten Liebe, Jesus!

Vater der inkarnierten Liebe, Jesus!

Die Gnade des Herrn Jesus sei mit allen!

Die verzeihende Liebe Gottes ist mit allen inkarnierten Seelen!

Die verzeihende Liebe Gottes ist mit allen inkarnierten Seelen, wird allen inkarnierten Seelen zuteil!

Vater, was bedeutet der letzte Textabschnitt in der Geheimen Offenbarung? **Zum Abschluß bekräftigt Johannes, daß die Geheime Offenbarung durch Gott selbst bekräftigt und bezeugt wurde und warnt eine jede inkarnierte Seele davor, die Geheime Offenbarung durch Manipulationen zu verändern. Insbesondere warnt er davor, die Symbolik und deren Deutung durch eigene Symbole und eigene Visionen, die den ursprünglichen Text zugefügt werden, zu verändern. Eine solche inkarnierte Seele kann nicht durch Gottes Liebe Anteil an ihr und seinem Reich erhalten. Denn Gott kann ihr deren Irrtümer und dessen Folgen nicht ersparen, sie wird diese Folgen also selbst tragen müssen, da die Veränderung der Geheimen Offenbarung und deren Symbolgehalt durch sie verändert wurde, was ein Irrtum ist. Desgleichen warnt er davor, daß von inkarnierten Seelen Teile der Geheimen Offenbarung und die Deutung von ihrer Symbolik bewußt unbewußtgemacht werden, da auch diese Seelen damit keinen Anteil am Reich Gottes erhalten können, da sie sich von der Liebe Gottes getrennt haben. Am Ende dieser Warnungen bestätigt Gott selbst und die inkarnierte Liebe Gottes, daß alle inkarnierten Seelen eine Entscheidung zu treffen haben, aber auch dazu aufgefordert sind, sich der Liebe Gottes zuzuwenden und diese zu leben, da die verzeihende Liebe Gottes allen inkarnierten Seelen gilt und ihnen zuteil wird. Auch das wird durch Gott selbst bestätigt.**

Vater, Du sagtest: ***Desgleichen warnt er davor, daß von inkarnierten Seelen Teile der Geheimen Offenbarung und die Deutung von ihrer Symbolik bewußt unbewußtgemacht werden, da auch diese Seelen damit keinen Anteil am Reich Gottes erhalten können, da sie sich von der Liebe Gottes getrennt haben.*** Gerade gerieten Rita und ich auf Abwege (Beinahestreit). War das der letzte Versuch des Finsteren, die Übersetzung der Geheimen Offenbarung doch noch zu torpedieren? **Was wäre geschehen, wenn ihr auf Eurem Abweg geblieben wäret: Ihr hättet Euch grollend voneinander abgewandt, und jeder hätte dem anderen die Schuld daran gegeben, daß die Geheime Offenbarung und deren Übersetzung unvollendet geblieben sei. Selbst wenn ihr nach einiger Zeit wieder zurückgekehrt wäret, so hätte doch der Finstere in dieser Zeit triumphiert und den Riß oder die Kluft zwischen Euch beiden vertieft. Und solange ihr Euch in Groll voneinander abgewandt habt, habt ihr Euch auch von der Liebe abgewandt und lebt sie nicht. Die Trennung von Gottes Liebe ist hiermit vollzogen.**

Was den Satz von der Deutung der Symbolik in der Geheimen Offenbarung angeht, die unbewußt gemacht werden soll, so ist dies ein Weg, um dies zu vollziehen. Hättet ihr Euch in Groll voneinander abgewandt, so wäre die Geheime Offenbarung mit ihrer Symbolik und ihrer Deutung nicht nur teilweise, sondern ganz unbewußtgemacht worden. Denn sie wäre solange

unbewußt geblieben, bis ihr Euch wieder der Liebe zuwenden hättet können und ihre Übersetzung endgültig beendet hättet.

Im Text ist aber auch eine Warnung enthalten, daß andere inkarnierte Seelen, welche sich mit der Symbolik und der Geheimen Offenbarung befassen, nicht Teile dieser Deutung beiseiteschieben und dem Vergessen anheimfallen lassen sollen und nur die Teile herausgreifen, die für sie von Vorteil sind. Die Geheime Offenbarung wurde in den vergangenen Jahrhunderten nur allzugerne von machtgierigen Kirchenführern dazu benutzt die Gemeinden unter Druck zu setzen, damit sie durch Einschüchterung leicht zu führen seien. Dabei wurde die verzeihende Liebe, mit der ich Euch immer wieder zu mir rufe und Euch zu Hilfe komme, völlig unbewußt gelassen oder unbewußt gemacht, indem das Hauptaugenmerk auf die schrecklichen Bilder vom Wüten des Finsteren gelenkt wurden und diese als mein drohendes Strafgericht bezeichnet wurden.

Vater, und so kamst Du uns zu Hilfe, sodaß wir diesen Abschnitt nun in Frieden haben beenden können? Ich kam Euch zu Hilfe, aber ihr habt diese Hilfe auch bewußt angenommen. Diese Entscheidung mußtet ihr selbst treffen, niemand sonst konnte sie Euch abnehmen. Nachdem ihr Euch meiner Liebe zugewandt habt, war es mit meiner Hilfe leicht für Euch, einander in Liebe zu vergeben und zu Eurer Arbeit zurückkehren. (mehr unter: 22.12.2017)

Vater, Du sagtest: *Inbesondere warnt er davor die Symbolik und deren Deutung durch eigene Symbole und eigene Visionen, die den ursprünglichen Text zugefügt werden, zu verändern. Eine solche inkarnierte Seele kann nicht durch Gottes Liebe Anteil an ihr und seinem Reich erhalten. Denn Gott kann ihr deren Irrtümer und dessen Folgen nicht ersparen, sie wird diese Folgen also selbst tragen müssen*, was bedeutet das? Die Geheime Offenbarung ist eine bildgewaltige Sprache, deren Deutung durch Symbole stattfindet. Wenn nun eine inkarnierte Seele ihre eigenen Symbole oder auch eine eigene Vision diesem Text hinzufügt, so verändert sie damit auch die Aussage und die Botschaft, die dieser Text vermittelt. Der Text und dessen Botschaft wird durch sie verändert und entspricht nicht mehr dem Text, der durch mich bestätigt und bekräftigt wurde. Die Seele entwirft dabei ein eigenes Bild von Gottes Liebe und auch von dem Wüten des Finsteren, vor dem meine Liebe sie bewahren will. Sie folgt also einem Irrtum, den sie aber aus eigenen Willen begeht und daher in diesem Irrtum gefangen bleibt. Die Folgen dieses Irrtums wird sie also selbst tragen müssen, da sie sich nicht von ihrem Irrtum distanzieren kann.

Vater, der letzte Abschnitt wird von Johannes ausgeführt, doch ab «*Der diese Dinge bezeugt,*» wechselt die Handlung, der Autor wieder zu Dir? Der letzte Abschnitt beginnt damit, daß Johannes selbst ausdrücklich bestätigt, daß jeder, der seinen Visionen etwas hinzufügt oder etwas hinwegnimmt, keinen Anteil am Reich Gottes erhalten würde. Stattdessen wäre eine solche Seele außerhalb des Reiches Gottes. Er erklärt und führt dies auch ausführlich aus und wechselt dann zu Gott, der das bezeugen würde, was er soeben selbst gesagt und beschrieben habe. Er sagt dabei unausgesprochen «*..... und Gott ist mein Zeuge, daß*». Daher wechselt hier die Person von Johannes zu mir.

Textabschnitte:

Vater, was bedeutet der erste Abschnitt? Hier wird zunächst Johannes durch eine Tugend Gottes bewußtgemacht, daß die Liebe Gottes und sein Heilsplan für die inkarnierten Seelen wahrhaftig und authentisch ist. Daraufhin wird dargestellt, daß die Seele glücklich und erlöst sein wird, der die Liebe Gottes, die durch die Symbolik der Geheimen Offenbarung hier dargestellt und bewahrt wird, bewußt werden kann. Denn eine jede inkarnierte Seele wird sich entscheiden müssen, ob sie der Liebe folgen will oder nicht. Was also Johannes bewußt wurde, soll auch den übrigen inkarnierten Seelen bewußt werden, damit sie sich entscheiden können.

Vater, was bedeutet der zweite Abschnitt? Hier wird nun aus der Sicht des Johannes erzählt, wie er sich als die inkarnierte Seele bezeichnet, der die Wahrheit der Liebe Gottes durch seine Visionen der Offenbarung bewußtgemacht wurde. Er ist tief beeindruckt von der Tugend und Eigenschaft Gottes, durch die er diese Bewußtmachung erhielt. Und daraufhin verfällt er in den Irrtum, daß er sich vertrauensvoll der Kraft und der Eigenschaft Gottes zuwenden soll, nicht aber der Liebe, aus der diese Kraft stammt. In einer der vorherigen Textteile wurde dies schon einmal dargestellt. Dennoch hat Johannes auf die Stimme Gottes in seinem Gewissen geachtet

und dadurch die Gewißheit erhalten, daß die Wahrheit der Liebe, die in seiner Vision durch Symbole dargestellt wird, echt und authentisch ist. Ihm wird aber auch bewußtgemacht, daß er nicht die einzige Seele ist, die diese Wahrheit bewußt erkennen durfte, sondern daß auch andere inkarnierten Seelen diese Gabe besitzen und besaßen. Als Beispiel sind die Propheten aufgeführt, welche die Stimme Gottes in ihrem Gewissen anderen Seelen bewußtmachten oder auch inkarnierte Seelen, welche Gottes Liebe leben und anderen Seelen damit bewußtmachen. All diese Seelen schöpfen ihre Kraft aus der Liebe Gottes, sodaß sie in ihnen wirken kann.

Vater, was bedeutet der dritte Abschnitt? Nachdem Johannes nun die Wahrheit der Liebe Gottes bewußt wurde und ihm ebenfalls bewußt geworden ist, daß er nicht die Gabe und die Kraft anbeten soll, sondern die Liebe, aus der die Gabe und die Kraft entspringt, nämlich Gott, wird er nun von Gottes Kraft dazu aufgefordert nicht zu verschweigen, was ihm durch die Symbolik der Visionen in der Offenbarung bewußtgemacht worden ist. Denn die Entscheidung der inkarnierten Seelen ist unausweichlich, sie steht einer jeden inkarnierten Seele bevor, und sie benötigt für ihre Entscheidung auch das Bewußtsein über die Liebe Gottes und den Heilsplan, den er für sie vorgesehen hat. So soll Johannes den Inhalt seiner Visionen nicht verschweigen und verbergen, sondern ihn bewahren und für alle inkarnierten Seelen zugänglich machen, damit sie die Symbolik, durch die die Offenbarung spricht, bewußt erkennen können.

Vater, was bedeutet der vierte Abschnitt? Er ist in seiner Fortsetzung dabei aufzuzeigen, daß eine jede Seele sich entscheiden muß und bis zu ihrer Entscheidung die Freiheit besitzt, so zu handeln wie sie es möchte. Eine Seele, die dem Finsternen und den Leitfiguren folgt und damit Schandtaten begeht und sich und anderen Seelen schadet, darf solange dabei bleiben, bis ihre Entscheidung getroffen werden muß. Es wird auch beschrieben, daß meine Liebe und mein Heilsplan für alle Seelen gilt und meine Liebe die Schandtaten der Seelen vergibt, so schlimm und lieblos sie auch gewesen sein mögen. Denn durch spirituelle Erkenntnisse werden sich die Seelen über meine Liebe zu ihnen und über das Opfer der inkarnierten Liebe bewußt und gelangen so zum Bewußtsein über ihre Unschuld vor mir. All die Seelen werden erlöst und glücklich sein, die meine Liebe annehmen und Anteil an mir als meine Kinder besitzen. Es wird aufgeführt, daß all meine Kinder in mir sein werden durch Mokscha, und daß meine Liebe unendlich ist und für die Seelen nicht faßbar. Und schließlich wird auch erklärt, daß die Seelen in der Welt der Materie sind und dort die Schandtaten begehen, die am Ende des Textes beschrieben werden. Alle jene Seelen leugnen die Liebe Gottes und folgen voll Vertrauen dem Finsternen und können so aus der Welt der Materie nicht ins Reich Gottes gelangen.

Vater, was bedeutet der fünfte Abschnitt? In diesem Abschnitt wird bekräftigt, daß Gott selbst als die inkarnierte Liebe den Seelen eine Tugend bewußtmacht und dies die Kraft der Liebe Gottes ist. Gott, als die inkarnierte Liebe, ist der Ursprung der Seelen, und er selbst bietet die Kraft der Liebe Gottes den inkarnierten Seelen an. Die Liebe selbst also und deren Kraft fordert die inkarnierten Seelen dazu auf, sich der Liebe Gottes zuzuwenden und diese zu leben. Durch die Kraft der Liebe Gottes wurde nämlich den Seelen, die sich nach der Liebe Gottes sehen und auf ihre Stimme in ihrem Gewissen achten, auch die Vision dieses Textes aufrichtig und authentisch bestätigt. Sie sind nun aufgefordert, sich der Liebe Gottes zuzuwenden und sie zu leben und so die Kraft der Liebe Gottes als ein Geschenk anzunehmen. So wird im Text durch Gott selbst bekräftigt und bezeugt, daß die Vision der Geheime Offenbarung die Wahrheit ist, und daß er selbst durch Jesus den inkarnierten Seelen die Kraft der Liebe Gottes anbietet und sie diese als ein Geschenk annehmen dürfen.

Vater, was bedeutet der letzte Textabschnitt in der Geheimen Offenbarung? Zum Abschluß bekräftigt Johannes, daß die Geheime Offenbarung durch Gott selbst bekräftigt und bezeugt wurde und warnt eine jede inkarnierte Seele davor, die Geheime Offenbarung durch Manipulationen zu verändern. Insbesondere warnt er davor die Symbolik und deren Deutung durch eigene Symbole und eigene Visionen, die den ursprünglichen Text zugefügt werden, zu verändern. Eine solche inkarnierte Seele kann nicht durch Gottes Liebe Anteil an ihr und seinem Reich erhalten. Denn Gott kann ihr deren Irrtümer und dessen Folgen nicht ersparen, sie wird diese Folgen also selbst tragen müssen, da die Veränderung der Geheimen Offenbarung und deren Symbolgehalt durch sie verändert wurde, was ein Irrtum ist. Desgleichen warnt er davor, daß von inkarnierten Seelen Teile der Geheimen Offenbarung und die Deutung von ihrer Symbolik bewußt unbewußtgemacht werden, da auch diese Seelen damit keinen Anteil am Reich Gottes erhalten können, da sie sich von der Liebe Gottes getrennt haben. Am Ende dieser Warnungen bestätigt Gott selbst und die inkarnierte Liebe Gottes, daß alle inkarnierten Seelen eine Ent-

scheidung zu treffen haben, aber auch dazu aufgefordert sind, sich der Liebe Gottes zuzuwenden und diese zu leben, da die verzeihende Liebe Gottes allen inkarnierten Seelen gilt und ihnen zuteil wird. Auch das wird durch Gott selbst bestätigt.

Vater, gibt es hier eine Textzusammenfassung? **Am Ende aller Zeiten wird eine jede inkarnierte Seele eine Entscheidung zu treffen haben, ob sie sich Gottes Liebe zuwenden möchte. Dies soll den inkarnierten Seelen durch die Wahrheit der Botschaft der Geheimen Offenbarung bewußt werden, damit eine jede Seele sich darüber bewußt werden kann, daß Gott und seine Liebe unendlich ist und alle begangenen Schandtaten vergibt, damit die inkarnierten Seelen als seine Kinder für immer mit ihm im Reich Gottes vereinigt sein werden. Dieser Heilsplan gilt jeder inkarnierten Seele, und Gottes Liebe steht allen inkarnierten Seelen offen. Am Ende wird die Botschaft der Geheimen Offenbarung, die durch Symbole in den Visionen des Johannes beschrieben ist, durch Gott selbst bestätigt und davor gewarnt, diese Botschaft durch das Hinzufügen eigener Visionen oder durch das Weglassen und dem Unbewußtwerdenlassen zu verändern.**

Anhang Rita und Ralf

Vater, so ist nun die Geheime Offenbarung übersetzt? **So ist es. Ihr habt Euch ausführlich und sorgfältig mit diesen Texten befaßt, und vor allem Rita konnte sich nun darüber bewußt werden, daß die Geheime Offenbarung nicht aus Drohungen über schreckliche Bestrafungen durch Gott bestehen, sondern eine Ermunterung und einen Trost darstellt für jede inkarnierte Seele, sich Gottes Liebe im Vertrauen zuzuwenden. Selbst wenn der Finstere an Kraft gewinnen sollte und ihr Euch durch ihn bedroht und überwältigt seht, wird Euch meine Hilfe zuteilwerden, und ihr dürft auf sie vertrauen. Denn die Liebe überwindet das Böse, und am Ende bleibt die Liebe.**

Vater, in der Geheimen Offenbarung haben wir auch sehr viel über den Finsternen erfahren, der am Ende in einem eigenen Handlungsrahmen seine eigene Entscheidung zu treffen hat. Doch nirgendwo sonst in unseren kirchlichen und liturgischen Texten kam jemals etwas Derartiges vor. Warum nicht? **In der Kirche ist zwar der Finstere oft gegenwärtig, doch er wird stets als eine Bedrohung der Gläubigen und auch als eine Bedrohung und ein Kämpfer und Gegner Gottes dargestellt. Daher wird der Finstere in Euren Kirchen stets als der unerbittliche Gegner Gottes dargestellt, der sich folglich im Krieg mit Gott befindet. Niemand aber kam auf die Idee, daß ich mich nicht mit ihm im Krieg befinde. Denn die Liebe führt nicht Krieg, die Liebe vergibt und die Liebe liebt. So wurde mit der Zeit die Beziehung zwischen dem Finsternen, der voller Haß gegen die Liebe ist und Gott, der in Liebe vergibt, falsch dargestellt. Deswegen ist der Finstere in Euren Texten nicht als ein Kind Gottes, das dieser ebenfalls in vergebender Liebe zu sich ruft, beschrieben.**

Vater, Du sagtest in der OGB 002: die **Seele Johannes, welche das Merkmal der Symbolsprache von Gott verliehen bekam**. Doch er hatte mehr Visionen und schrieb diese sorgfältig auf und hörte Deine Stimme. Somit scheint er eher dieselbe Gabe wie Rita zu haben? **Johannes' Gabe ist ähnlich der Gabe, die Rita erhalten hat. Dennoch besaß Johannes zu einem gewissen Teil auch die Gabe der Symbolsprache, die ihm aber unbewußt war. Daher konnte er sich in seiner Arbeit mit Paulus an die werdenden Mitglieder der neuen Christengemeinschaft auch in Symbolsprache wenden, und diese verstanden sie. Johannes predigte und redete auf seine individuelle Art mit den Menschen, und diese fühlten sich durch seine Art und Weise zu reden auf rätselhafte Weise angesprochen, da sie auf die darin verborgenen Symbole, die Johannes ebenfalls unbewußt waren, selbst unbewußt reagierten. Bevor Du Dir über die Deutung der Symbolik bewußt wurdest, hast auch Du auf solche Weise mit anderen Menschen kommuniziert.**

Vater, wie verlief der weitere Lebensweg von Johannes nach seiner Niederschrift der Geheimen Offenbarung? **Er lebte als Christ und hatte es sich zur Aufgabe gemacht, die Botschaft von Jesus und der verzeihenden Liebe Gottes unter den Gemeinden weiter zu verbreiten und dafür zu sorgen, daß sie nicht wieder vergessen wurde. So besuchte er immer wieder wechselnde Gemeinden und predigte das Evangelium und führte seine Ausführungen fort, bis er schließlich ein natürliches Lebensende fand. Vater, wie alt wurde Johannes in dieser Inkarnation? Darüber existieren keine Aufzeichnungen, doch er war etwa 70 Jahre alt, als er starb. Vater, hat Johannes damit sein Mokscha erlangt oder mußte er noch weiter reinkarnieren? Johannes hat Mokscha erlangt.**

Vater, nachdem die Geheime Offenbarung übersetzt wurde sowie das Matthäus-Evangelium und die Apostelgeschichte, scheint der Komplex abgeschlossen zu sein. Wie ist Dein Wille, was nun geschehen soll? **Es ist nun Zeit für Euch, das bearbeitete Werk zu überdenken und Fragen, die dabei entstehen könnten, zu stellen und zu bearbeiten. Genießt nun zunächst die Feiertage und den Jahreswechsel, und nehmt Euch auch die Zeit, um Erholung und Ruhe zu finden, wenn ihr in Aulendorf Eure Genesung und die Nachsorge für Ralf in Anspruch nehmt. Wartet ab, was geschehen wird, und stellt diese Frage, wenn ihr wieder zu Hause seid und im gewohnten Alltag fortfahren könnt.**

Vater, hat meine Krebserkrankung einen Bezug zum Finsternen, der damit die Übersetzung der Geheimen Offenbarung verhindern wollte? **Was wäre geschehen, wenn Du ohne Eure spirituelle Ausbildung mit der Diagnose «Krebs» und einer damit erforderlichen Operation konfrontiert worden wärest? Mit Sicherheit wärest Du erschrocken und verängstigt gewesen und hättest Dich gefragt, wo nun Gottes Liebe und das Vertrauen, das Du dieser Liebe entgegenbringen solltest, geblieben sei? Von da an ist es nur ein kleiner Schritt, um an meiner Liebe zu zweifeln, da ich es nicht verhindert habe, daß Du an einer solchen Krankheit erkrankt bist. Und hier setzt nun der Finstere sehr gerne an, um Dich endgültig von meiner Liebe zu trennen und Deine Zweifel an mir zu vertiefen. Wenn Du aber von meiner Liebe getrennt bist, so vermagst Du es auch nicht, die Bibel und die Geheime Offenbarung der Bibel zu übersetzen. Stattdessen würdest Du Verbitterung, Angst und Hoffnungslosigkeit empfinden, und die Übersetzung der Texte hätte nicht stattgefunden. Auch durch all den Aufwand und die Aufwendungen, die eine Operation in einer anderen Stadt mit sich bringt, solltet ihr empfindlich in Eurer Zweisamkeit gestört werden und den Frieden, den ihr miteinander und mit mir verspürten, verlieren. So ist diese Erkrankung durchaus mit einem Bezug zum Finsternen zu versehen. Doch er hat sein Ziel hier nicht erreicht, da durch die Erkrankung ihr beide umso fester und überzeugter an meine Liebe und meine Führung durch diese schwierige Zeit glauben konntet.**

Vater, Du sagtest oben: ***Denn die Liebe überwindet das Böse, und am Ende bleibt die Liebe.*** Symbolisch könnte man darunter auch verstehen, daß Deine Kraft der Liebe die Bösartigkeit meiner Erkrankung überwindet? **Symbolisch ist das durchaus korrekt hergeleitet. Eine Erkrankung, die durch ihr Fortschreiten und durch ihre Heimtücke und ihr unverhofftes Auftreten und Wirken eine Bedrohung für den irdischen Leib darstellt, kann ebenso als bösartig bezeichnet werden, wie das heimtückische und jähe Auftreten des Finsternen, der Euch in seine Falle lockt. Die Liebe und damit Gott überwindet sowohl das Bösartige des Finsternen als auch das Böse schlechthin, und im Leben in der Welt der Materie ist dies mit der Bösartigkeit einer Krebserkrankung vergleichbar, die überwunden wird. Der Glaube und das Vertrauen in die Liebe wirken sowohl in Spiritualität als auch in Materie.** Vater, der Satz von Dir wie er oben geschrieben steht, drückt aber auch aus, daß allein die Liebe bleibt, wenn alles andere vergangen ist und auch das Böse nicht für immer bestehen wird? **So ist es. Am Ende bleibt die Liebe, und auch das Böse ist für immer vergangen.**

Vater, war die Übersetzung der drei Bibelteile unser Lebenswerk, auf das wir vorbereitet wurden? **Eure eine große Aufgabe war es, Mokscha zu erlangen. Das ist geschehen, und ihr habt aus freiem Entschluß Eure Kräfte in den Dienst der symbolischen Übersetzung der Bibeltexte gestellt. Ihr hattet Euch zuvor darauf geeinigt, daß ihr dies tun würdet, sollte Eure eine große Aufgabe in diesem aktuellen Leben erfüllt und bearbeitet werden. Und so geschah es, daß ihr, nachdem ihr Mokscha erlangt hattet, zur Bewußtwerdung der Symbolsprache geleitet wurdet und danach damit begonnen habt, zunächst die Tagessymbolik und dann die Übersetzung der Bibeltexte in Angriff zu nehmen. Man kann dies als Eure Lebensaufgabe bezeichnen, doch dem noch vorangestellt war die eine Aufgabe, Mokscha zu erlangen.**

Fragen in der Folgezeit:

Vater, die Geheime Offenbarung besteht aus 40 Texten, kein Zufall, zumal Jesus auch 40 Tage und Nächte in der Wüste fastete oder das Volk Israel 40 Jahre durch die Wüste zog. Zum Teil haben wir die Symbolik darin schon zuvor bearbeitet, doch was bedeutet die Symbolik der 40 Texte der Offenbarung? **Die Zahl 40 beschreibt die unendlich lange Zeit, in der ich Euch mit meiner Liebe begleite und in Geduld darauf warte, daß ihr Euch meiner Liebe bewußt werdet und Euch ihr zuwendet. In der Geheimen Offenbarung sind es wiederum 40 Texte, die Euch darauf hinweisen, daß ich auch in einer Zeit, in der ihr glauben möchtet, daß der Finstere Euch ganz und gar in seiner**

Gewalt hat, mit meiner Liebe bei Euch bin und ihr Euch vor ihm nicht fürchten sollt. In einer Zeit der Trübsal soll Euch die Geheime Offenbarung Hoffnung und Trost spenden und Euch bewußt machen, daß ihr stets von meiner Liebe umfungen seid und dieser Liebe vertrauen dürft. Auch dann, wenn der Finstere gegen Euch wütet und seine Kraft und Macht zuzunehmen scheinen.

OBG 017:

Vater, Du sagtest: *Luzifer wurde bewußt, daß er niemals so sein würde wie Gott selbst. Er war aber der Ansicht, daß ihm das zustehen würde und ich ihm ein solches Anrecht aus reiner Bosheit vorenthalten würde.* Wie kann es sein, daß eine Seele in Deinem Reich Dir, der die Liebe ist, Bosheit unterstellt? Luzifer lebte in meinem Licht so wie damals, alle Seelen als meine Kinder im Licht meiner Liebe lebten. Für Luzifer war es selbstverständlich, daß er als Kind Gottes Anteil am Reich Gottes besaß. Darüber vergaß er langsam, daß Liebe nichts ist, das eingefordert wird oder auf das ein Anrecht besteht, sondern ein Geschenk, das angenommen werden will. Da er die Liebe somit vergaß, wurde er auch selbst lieblos, und zu dieser Lieblosigkeit gesellte sich sehr bald der Neid darüber, nicht ebensoviel Macht zu besitzen wie die Liebe. So geschah es in langer Zeit, daß er die Liebe zu hassen begann und zur Ansicht kam, daß ich als die Liebe ihm etwas vorenthielte, auf das er ein Anrecht besaß und das er einfordern könnte.

OBG 018:

gequält wurden;

ewig von der Liebe Gottes getrennt (in Hoffnungslosigkeit und Bitternis) gehalten werden sollen;

ewig, für immer von der Liebe Gottes getrennt (in Hoffnungslosigkeit und Bitternis) gehalten werden sollten;

Vater, die gesamte Menschheit *sollte* oder *soll* in Hoffnungslosigkeit gehalten werden? **Der Finstere erteilte den Leitfiguren einen Befehl, da nach seinem Willen die gesamte Menschheit während ihrer Inkarnationen für immer von der Liebe Gottes getrennt, also in Hoffnungslosigkeit und Bitternis gefangen, bleiben soll. Das «sollte» bezieht sich auf die Absicht des Finsteren, dies durch die Leitfiguren zustande zu bringen, das «soll» drückt dessen feste Absicht aus, dies auf jeden Fall zustande zu bringen.**

Vater, Du sagtest: *Hier wird der Kreis geschlossen, da darauf hingewiesen wird, wer der Herr dieser Leitfiguren in Wahrheit ist. Es handelt sich um Luzifer, dem gefallenen Engel des Lichtes, dessen Namen eine symbolische Bedeutung besitzt. Dem traditionellen Gesetz folgend bedeutet er Untergang, was der Logik folgend Verderben bedeutet. Luzifer steht also für die inkarnierten Seelen für Untergang und Verderben.* Es fehlt die klare Darstellung der fünften Posaune (siehe die ersten vier Posaunen). Steht die fünfte Posaune für die Bewußtwerdung, daß Luzifer der Herr der Leitfiguren ist? **So ist es. In den ersten vier Posaunen wird auf das Wirken der Leitfiguren und deren Folgen in der Welt der Materie hingewiesen, während in der fünften Posaune der Hinweis liegt, um wen es sich beim Herrn der Leitfiguren handelt und dies sich die inkarnierten Seelen bewußtmachen sollten. In der fünften Posaune warnt Gott im Gewissen der Menschen vor dem Herrn der Leitfiguren selbst, der früher ein Engel des Lichtes war und Luzifer heißt. Sein Bestreben ist es inzwischen die inkarnierten Seelen dauerhaft von der Liebe Gottes zu trennen und sie dadurch ins Verderben zu stürzen. Das soll durch die fünfte Posaune bewußtgemacht werden.**

OBG 038

Im vierten Abschnitt wird zunächst kurz dargestellt wie es war, bevor die Seelen sich freiwillig von meiner Liebe trennten. Sie waren bei mir, und ich war unter ihnen, und das Licht meiner Liebe in ihrer reinen und unschuldigen Kraft, umstrahlte und umfing sie alle. Vater, so symbolisiert das schwarze Weltall die Abwesenheit Deiner allumfassenden Liebe, in der wir nun auch real leben? **Das Weltall mag Euch schwarz erscheinen, jedoch funkeln unzählige Sterne darin, die als kleine Lichter die Hoffnung der inkarnierenden Seelen auf Gottes Liebe darstellen. Im Text der Offenbarung war ein neuer Himmel und eine neue Erde beschrieben, in der das Meer nicht mehr existierte. Dies stellte den Zustand dar, der herrschte, bevor ihr Euch von meiner Liebe trenntet und in Materie zu inkarnieren begannt, und dies beschreibt ebenso den Zustand, der wiederhergestellt sein wird, wenn auch die letzte Seele Mokscha erlangt und nicht mehr rein-**

karniert. Doch ob ihr nun in Materie lebt und inkarniert oder ob ihr bereits Mokscha erlangtet, meine Liebe umgibt Euch in Materie ebenso wie im Reich Gottes, wenn ihr wieder mit mir vereinigt seid. Die Schwärze des Weltalls stellt anschaulich dar, wie der Finstere in seiner Schwärze Euch die Hoffnung nehmen will und Euch mit seiner Kälte und Lieblosigkeit Schaden zufügen will.

17.03.2018

Vater, Du sagtest **stellt diese Frage, wenn ihr wieder zu Hause seid und im gewohnten Alltag fortfahren könnt**. Nun sind wir schon geraume Zeit wieder zurück im Alltagsleben. Wir haben die Geheime Offenbarung nochmals gelesen und noch Fragen formuliert. Doch nun sind wir an dem Punkt angekommen, wo wir Dich erneut fragen, was nun mit den Texten aus Matthäus, Apostelgeschichte und Geheimer Offenbarung geschehen soll? **Du hast bereits damit begonnen, die Texte zu sortieren und in ein übersichtliches Schema einzuordnen. Du hast also damit begonnen Vorbereitungen zu treffen, um die Texte auch für andere Personen begreifbar zu machen, indem Du sie ordnest und zusammenstellst, was zusammengehören soll. Damit kannst Du nun fortfahren und die Texte aus Matthäus, Apostelgeschichte und Offenbarung in diesem Sinne bearbeiten. Am Ende wirst Du feststellen, daß daraus ein Dokument wird, das so, wie es ist, noch nicht dagewesen ist und einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden sollte. Bis dahin wird aber noch etwas Zeit vergehen, und diese Zeit kannst Du nutzen, indem Du damit fortfährst die Texte so zu bearbeiten, daß schließlich ein neues Dokument daraus entsteht. Ist diese Arbeit abgeschlossen, so wende Dich vertrauensvoll an mich, um von mir weiter geführt zu werden.**

Vater, ich habe auch damit begonnen, die Posaunen, Plagen, Todsünden und Zornschaalen in einem Text und Tabellen zusammenzustellen. Doch das gehört nicht zur Offenbarung, denn es sind unsere Überlegungen und Arbeiten. Sollen solche Texte dennoch in diesem zukünftigen Dokument auftauchen? **Als ich Dir sagte, daß Du bereits damit begonnen hast, die Texte zu bearbeiten und zu sortieren, waren damit auch diese Texte gemeint, die Du als Eure Überlegungen bezeichnest. Auch sie sollen darin auftauchen, doch Du kannst sie durchaus als eigene Überlegungen kenntlich machen, damit andere Personen, die die Texte lesen werden, darüber informiert werden, welche Texte Du analysiertest und in Zusammenhängen geordnet hast und welche Texte Du durch die Übersetzung der Symbolsprache und in der Arbeit mit Rita und mir empfangen hast. Indem Du Deine Überlegungen und Logik und Analyse hier befügst, veränderst Du den ursprünglichen Text nicht, sondern Du fügst Deine Überlegungen hinzu, die es Lesern ein wenig leichter machen, den Text zu verstehen oder auch ihre eigenen Überlegungen dazu anzustellen. Die Texte sollen auch andere Menschen dazu auffordern, sich mit der Symbolik der Texte zu befassen und sie zu verstehen.**

Vater, habe ich Dich richtig verstanden, daß wir die drei Texte und deren Übersetzung sowie Ralfs eigene Überlegungen als ein künftiges Buch vorbereiten sollen, das dann zu irgendeinem Zeitpunkt anderen Menschen zugänglich gemacht werden soll und Du uns dann auch den richtigen Zeitpunkt und das richtige Vorgehen für dieses Werk anzeigen wirst? **Das hast Du richtig verstanden. Es wird seine Zeit dauern, doch auch hier steht ihr nicht unter Zeit- und Handlungsdruck, sondern dürft in Eurem Tempo vorgehen. Und auch hier dürft ihr jederzeit Rücksprache mit mir halten.**

19.03.2018

Vater, wenn diese Texte veröffentlicht werden, so werden viele spirituelle Erkenntnisse im Klartext nachzulesen sein. Spirituelle Erkenntnisse, die aber nicht selbst erlangt, sondern vorgesetzt wurden. Doch in MAT 038 warnst Du davor: **Der Text steht exemplarisch für spirituelle Arbeit, die eine jede Seele selbst verrichten muß. Voraussetzung für diese Arbeit ist die bewußte Hinwendung zu Gottes Liebe, die eine Seele dazu befähigt, spirituelles Wachstum und auch Erkenntnis zu erlangen. Eine Seele, die das nicht tun möchte, kann nicht durch die Arbeit anderer Seelen das vollbringen, was sie selbst als Aufgabe für sich erkennen muß. Versucht sie es, so wird sie damit keine Erkenntnis von der Liebe Gottes erhalten, sondern nur die Erkenntnis von noch mehr Macht und Menschenehre erringen. Das mag zu der Frage führen, ob es nicht doch noch etwas anderes neben Macht und Menschenehre gäbe, doch um diese Frage beantwortet zu bekommen, muß sich die Seele tatsächlich der Liebe Gottes zuwenden, um Antwort zu erhalten. Sie erhält keine Antwort, wenn sie sich statt dessen nur um noch mehr Macht und Menschenehre bemüht.** Wie haben wir das nun einzuordnen? Oder hast Du uns das schon in MAT 043 mit

«Eine Erkenntnis zu vermitteln bedeutet, daß davon gesprochen wird. Ob sie der andere annehmen will oder nicht, bleibt seine Entscheidung. Doch er kann eine solche Entscheidung nicht treffen, wenn er nichts von einer Erkenntnis weiß. Damit ist nicht gesagt, daß diese allein durch das Wort verbreitet werden muß, denn sie kann ebenso gut durch Taten vermittelt werden, die oft mehr für sich sprechen als viele Worte, die doch nur inhaltslos sind.» beantwortet? Ein Kind, das noch jung ist und nichts vom Leben in Materie weiß, wird durch andere Menschen darin unterrichtet, was es alles benötigt, um eines Tages selbst in dieser Welt zurechtkommen zu können. Doch dazu bedarf es einer Sprache, mit der ein solches Wissen vermittelt und übermittelt wird. Wenn Du nun diese Texte als eine Sprache betrachtest, mit der ein Wissen übermittelt wird, so kannst Du damit auch ermessen, daß dieses Wissen durch die Texte in die Welt der Materie gelangt und damit jeder Mensch selbst entscheiden kann, ob er dieses Wissen annehmen möchte und seinen eigenen Weg und seine eigene Aufgabe dadurch erkennen will. Die Arbeit, die dazu benötigt wird, um eine Aufgabe zu erkennen, wird er dennoch selbst verrichten müssen.

Das Vater Unser

(MAT 020: <https://www.bibleserver.com/text/ELB/Matth%C3%A4us6>)

Unser Vater,
Gott, von dem wir kommen, der uns geschaffen hat, dessen Kinder wir sind,

der du bist in den Himmeln,
Du bist der Himmel, das Paradies, denn dort, wo Du bist, ist die Liebe,

geheiligt werde dein Name;
die Liebe ist Dein Name, Dein Name ist die Liebe, Gott ist die Liebe;

dein Reich komme;
diese Liebe umfange, umschließe uns alle;

dein Wille geschehe,
Dein Machtverzicht gegen uns soll unser Vorbild sein,

wie im Himmel, so auch auf Erden!
wie im Paradies sowohl in der Spiritualität als auch in der Materie!

Unser tägliches Brot gib uns heute;
Schenke uns Dein Wort, durch das wir leben und das uns das Leben schenkt;

und vergib uns unsere Schulden,
und vergib uns unsere Lieblosigkeiten,

wie auch wir unseren Schuldner vergeben haben;
was wir uns bemühen untereinander auch zu tun;

und führe uns nicht in Versuchung,
hilf uns bitte, an unseren Aufgaben nicht zu scheitern und Mokscha zu erreichen,

sondern rette uns von dem Bösen!
und beschütze uns vor dem Finsteren, erlöse uns aus der Materie!

Denn wenn ihr den Menschen ihre Vergehungen vergebt,
Wenn ihr anderen Seelen in Liebe vergebt,

so wird euer himmlischer Vater auch euch vergeben;
so werde ich Euch ebenfalls vergeben, da ich die Liebe bin und ihr als meine Kinder in meinem Sinne gehandelt habt;

wenn ihr aber den Menschen nicht vergebt,
wenn ihr auf Eurer Macht und Menschenehre beharrt und Eure Lieblosigkeit nicht ablegen wollt,

so wird euer Vater eure Vergehungen auch nicht vergeben.
so werde ich Eure Entscheidung nicht antasten, da ihr einen freien Willen besitzt. Doch damit wendet ihr Euch von der Liebe ab, die Euch dadurch lieblos zurückläßt.

Epilog

Wer weitere Fragen hat, darf sich gern an Gott selbst wenden, denn ein Mensch kann nur als Mensch unter dem Diktat der Leitfiguren antworten und handeln. **So ist es.**

Verzeichnis

	2
Inhalt	
Vorwort	3
Quellen und Arbeitsweise	5
Die 10 Gebote	6
Evangelien	
Matthäus	17
001 Der Stammbaum Jesu	17
002 Die Geburt Jesu	20
003 Die Magier aus dem Osten	24
004 Flucht nach Ägypten - Kindermord zu Bethlehem	30
005 Rückkehr aus Ägypten	33
006 Johannes der Täufer	37
007 Die Taufe Jesu	42
008 Die Versuchung Jesu	45
009 Bußpredigt in Galiläa	50
010 Die ersten Jünger	52
011 Predigt und Heilungen	56
012 Seligpreisungen	61
013 Die Jünger als Salz und Licht	65
014 Gesetz, Propheten und Reich der Himmel	67
015 Erfüllung des Gesetzes: Was ist töten	70
016 Erfüllung des Gesetzes: Was ist Ehebruch	75
017 Erfüllung des Gesetzes: Was ist falsches Schwören	82
018 Erfüllung des Gesetzes: Was ist Vergelten	86
019 Rechtes Almosengeben	92
020 Rechtes Beten	94
021 Rechtes Fasten	100
022 Warnung vor Habsucht und irdischen Sorgen	104
023 Warnung vor dem Richten und dem Entweihen des Heiligen	109
024 Zuversichtliches Beten	113
025 Verhalten gegen andere - Die enge Pforte	117
026 Warnung vor falschen Propheten	119
027 Gleichnis vom Haus auf Felsen und Sand - Wirkung der Predigt	123
028 Heilung eines Aussätzigen	126
029 Heilung des Dieners eines Hauptmanns	129
030 Heilung der Schwiegermutter des Petrus und anderer Kranker	135
031 Rechte Nachfolge	140
032 Stillung des Sturmes	144
033 Heilung zweier Besessener	147
034 Heilung eines Gelähmten	153
035 Berufung des Matthäus	158
036 Die Frage nach dem Fasten	162
037 Heilung der blutflüssigen Frau - Auferweckung der Tochter des Jairus	165
038 Heilung zweier Blinder	171
039 Heilung eines stummen Besessenen	174
040 Aussendung der zwölf Apostel	179

041	Fortsetzung Aussendung der zwölf Apostel	181
042	Ermutigung zum Bekenntnis in Verfolgungen	187
043	Belohnung für jeden Dienst um Jesu Willen	194
044	Ende der Aussendung der zwölf Apostel	197
045	Die Frage des Täufers - Jesu Antwort und Zeugnis über ihn	199
046	Weheruf über unbußfertige Städte - Jesus als Retter der Unmündigen und Bedrückten	208
047	Die Sabbatfrage	214
048	Heilungen und die Erfüllung des Prophetenworts	220
049	Heilung eines Besessenen - Lästerung des Geistes	222
050	Das Zeichen Jonas	228
051	Von der Rückkehr unreiner Geister	231
052	Die wahren Verwandten Jesu	235
053	Gleichnis vom Sämann	239
054	Gleichnis vom Unkraut des Ackers	247
055	Gleichnis vom Senfkorn und Sauerteig	251
056	Gleichnisse vom Schatz im Acker, von der kostbaren Perle und vom Fischnetz	254
057	Unglauben in Nazareth	258
058	Der Tod des Täufers	261
059	Speisung der 5000	267
060	Jesus geht auf dem See - Hilfe für den sinkenden Petrus	271
061	Heilung vieler Kranker	279
062	Gottes Gebot steht höher als menschliche Überlieferung - Verunreinigung des Menschen	282
063	Heilung der Tochter der kanaanäischen Frau	287
064	Krankenheilungen - Speisung der Viertausend	291
065	Zeichenforderung der Pharisäer und Sadduzäer - Warnung vor ihnen	298
066	Das Bekenntnis des Petrus	303
067	Erste Leidensankündigung - Bedingungen der Nachfolge	307
068	Die Verklärung Jesu	313
069	Heilung eines Fallsüchtigen	320
070	Zweite Leidensankündigung	324
071	Die Tempelsteuer	327
072	Wahre Größe im Reich der Himmel - Warnung vor Verführung zur Sünde - Gleichnis vom verlorenen Schaf	330
073	Verhalten gegen sündigende Brüder - Gemeinschaft in Jesu Namen	336
074	Gleichnis vom unbarmherzigen Knecht	340
075	Ehescheidung und Eheverzicht	345
076	Jesus und die Kinder	353
077	Frage eines Reichen nach dem ewigen Leben - Lohn der Nachfolge	356
078	Gleichnis von den Arbeitern im Weinberg	363
079	Dritte Leidensankündigung	368
080	Wahre Größe im Reich Gottes	371
081	Heilung zweier Blinder	375
082	Einzug in Jerusalem	379
083	Tempelreinigung	384
084	Der verdorrte Feigenbaum und das Glaubensgebet	388
085	Die Frage nach der Vollmacht Jesu	392
086	Gleichnis von den ungleichen Söhnen	396
087	Gleichnis von den Weingärtnern	399
088	Gleichnis vom Hochzeitsmahl	406
089	Die Frage nach der Steuer	411
090	Die Frage nach der Auferstehung	415
091	Die Frage nach dem größten Gebot	420
092	Die Frage nach dem Christus	423

093	Warnung vor den Schriftgelehrten und Pharisäern	426
094	Weherufe gegen die Schriftgelehrten und Pharisäer	431
095	Klage über Jerusalem	438
096	Endzeitrede - Tempelzerstörung und Drangsale der Endzeit	441
097	Endzeitrede - Ankunft des Menschensohnes	450
098	Endzeitrede - Mahnung zur Wachsamkeit	454
099	Endzeitrede - Gleichnis vom treuen und untreuen Knecht	460
100	Endzeitrede - Gleichnis von den zehn Jungfrauen	464
101	Endzeitrede - Gleichnis von den anvertrauten Talenten	468
102	Endzeitrede - Das Gericht	475
103	Anschlag der Hohenpriester und Verrat des Judas	481
104	Vorbereitung des Passahmahles	488
105	Bezeichnung des Verräters	491
106	Einsetzung des Herrenmahls	498
107	Ankündigung der Verleugnung Petrus	502
108	Gethsemane	505
109	Gefangennahme	511
110	Vor dem hohen Rat	516
111	Verleugnung durch Petrus	521
112	Überlieferung an Pilatus	525
113	Ende des Judas	527
114	Anklage vor Pilatus	532
115	Freilassung für Barabbas - Todesurteil für Jesus	535
116	Verspottung durch die Soldaten	542
117	Golgatha - Kreuzigung	546
118	Golgatha - Tod	553
119	Grablegung	560
120	Bewachung des Grabes	564
121	Die Frauen am leeren Grab - Erscheinung des Auferstandenen	568
122	Bestechung der Grabwächter	577
123	Erscheinung des Auferstandenen vor den Jüngern - Missionsbefehl	581
124	Anhang Rita und Ralf	585
Lukas		589
012	Seligpreisungen	589
028	Heilung eines Aussätzigen	591
103	Der Pharisäer und die Sünderin	593
114	Anklage vor Pilatus und Herodes	598
115	Freilassung für Barabbas - Todesurteil	603
116	Der Weg zum Kreuz	606
117	Golgatha - Kreuzigung	611
118	Golgatha - Tod	615
119	Grablegung	618
121	Die Frauen am leeren Grab	620
122	Erscheinung des Auferstandenen auf dem Weg nach Emmaus	625
123	Erscheinung des Auferstandenen vor den Jüngern	635
124	Himmelfahrt	642
Markus		645
037	Heilung der blutflüssigen Frau - Auferweckung der Tochter des Jairus	645
108	Am See Gethsemane	647

Die Apostelgeschichte	650
001 Christi Himmelfahrt - Lutherbibel	650
002 Die Nachwahl des zwölften Apostels	658
003 Das Kommen des Heiligen Geistes	664
004 Pfingstpredigt des Petrus	670
005 Entstehung der Gemeinde	681
006 Heilung eines Lahmgeborenen	688
007 Zweite Predigt des Petrus	695
008 Petrus vor dem Hohen Rat	702
009 Gebet der Gemeinde	711
010 Gemeindeleben	715
011 Hananias und Saphira	719
012 Krankenheilungen durch die Apostel	726
013 Gefangennahme und Befreiung der Apostel	729
014 Zeugnis der Apostel vor dem Hohen Rat	735
015 Rat des Gamaliel	738
016 Freilassung der Apostel	743
017 Diakonenwahl	746
018 Anklage gegen Stephanus	751
019 Verteidigungsrede des Stephanus vor dem Hohe Rat	754
020 Steinigung des Stephanus	764
021 Philippus in Samaria -Simon der Zauberer	768
022 Petrus und Johannes in Samaria - Abweisung Simons des Zauberers	775
023 Der Kämmerer aus Äthiopien	780
024 Bekehrung des Saulus	788
025 Zeugnis des Saulus in Damaskus	797
026 Zeugnis des Saulus in Jerusalem	802
027 Heilung des Äneas	806
028 Auferweckung der Tabita	811
029 Der Hauptmann Kornelius in Cäsarea	818
030 Des Petrus Sendung zu den Heiden nach Cäsarea	824
031 Petrus in Cäsarea - Bekehrung des Kornelius	832
032 Petrus verteidigt in Jerusalem seine Sendung zu den Heiden	840
033 Barnabas und Saulus bei Juden- und Heidenchristen in Antiochia	847
034 Prophezeiung des Agabus	853
035 Hinrichtung des Jakobus - Gefangenschaft und Befreiung des Petrus	857
036 Ende des Königs Herodes	867
037 Aussendung des Barnabas und Paulus zur ersten Missionsreise	872
038 Barnabas und Paulus auf Zypern	874
039 Tätigkeit in Antiochia in Pisidien	880
040 Aufenthalt in Ikonion	892
041 Heilung eines Lahmen in Lystra - Steinigung des Paulus	898
042 Evangeliumsverkündigung in Derbe und Rückkehr nach Antiochia	907
043 Apostelkonzil zu Jerusalem	913
044 Brief an die Gemeinde in Antiochia	925
045 Paulus und Barnabas trennen sich - Paulus bricht mit Silas zur zweiten Mis- sionsreise auf	932
046 Timotheus wird Begleiter des Paulus	938
047 Ruf nach Mazedonien	942
048 Reise nach Philippi - Bekehrung der Lydia	947
049 Die Magd mit dem Wahrsagegeist - Paulus und Silas in Gefangenschaft	952
050 Bekehrung des Kerkermeisters	959
051 Befreiung des Paulus und Silas	965
052 Verkündigung und Verfolgung in Thessalonich	972

053	Verkündigung und Verfolgung in Beröa	977
054	Paulus in Athen	983
055	Tätigkeit des Paulus in Korinth	992
056	Vergebliche Anklage vor dem Prokonsul Gallio in Korinth	1000
057	Rückreise über Ephesus nach Antiochia	1005
058	Beginn der dritten Missionsreise des Paulus - Apollos in Ephesus	1010
059	Paulus und die Johannesjünger in Ephesus	1016
060	Tätigkeit des Paulus in Ephesus	1022
061	Der Aufstand des Demetrius	1030
062	Reise durch Mazedonien und Griechenland und zurück bis Troas	1041
063	Auferweckung des Eutychus	1045
064	Reise nach Milet	1050
065	Abschiedsworte des Paulus an die Ältesten von Ephesus	1054
066	Rückkehr von der dritten Missionsreise - Weissagungen über Paulus	1066
067	Paulus in Jerusalem	1075
068	Tumult der Juden und Gefangennahme des Paulus	1082
069	Rede des Paulus an das Volk	1093
070	Paulus beruft sich auf sein römisches Bürgerrecht	1105
071	Paulus vor dem Hohen Rat	1111
072	Mordanschlag gegen Paulus	1119
073	Paulus wird nach Cäsarea gebracht	1129
074	Paulus wird beim Statthalter Felix verklagt	1137
075	Verteidigungsrede des Paulus vor Felix	1143
076	Paulus und Felix	1152
077	Paulus wird beim Statthalter Festus verklagt - Berufung auf den Kaiser	1157
078	Paulus vor Festus und Herodes Agrippa II.	1166
079	Rede des Paulus vor Festus und Agrippa	1177
080	Beginn der Romreise	1197
081	Sturm und Schiffbruch auf der Romreise	1204
082	Aufenthalt auf Melite	1227
083	Weiterreise nach Rom	1234
084	Gefangenschaft und Wirken des Paulus in Rom	1237
085	Anhang Rita und Ralf	1251
Die Offenbarung		1258
001	Thema des Buches	1258
002	Verfasser, Widmung und Gruß	1264
003	Auftrag an Johannes, die Offenbarung zu schreiben	1268
004	Sendschreiben an Ephesus	1278
005	Sendschreiben an Smyrna	1283
006	Sendschreiben an Pergamon	1289
007	Sendschreiben an Thyatira	1293
008	Sendschreiben an Sardes	1300
009	Sendschreiben an Philadelphia	1307
010	Sendschreiben an Laodizea	1314
011	Der Thron Gottes	1321
012	Das Buch mit den sieben Siegeln	1337
013	Das Lamm ist würdig, die Siegel zu öffnen	1342
014	Die Öffnung der ersten sechs Siegel	1350
015	Die Erlösten aus Israel und allen Nationen	1374
016	Das siebente Siegel und die sieben Posaunen	1387
017	Die ersten vier Posaunen	1393
018	Die fünfte Posaune	1403
019	Die sechste Posaune	1415

020	Johannes empfängt ein Buch	1424
021	Tod und Auferstehung der zwei Zeugen	1437
022	Der Beginn der Ereignisse der siebenten Posaune	1451
023	Die Frau, ihr Kind und der Drache	1457
024	Das Tier aus dem Meer und das Tier aus der Erde	1477
025	Das Lamm und die Seinen	1501
026	Ankündigung des Gerichts	1504
027	Ernte und Weinlese	1513
028	Die sieben Engel mit den sieben Plagen	1521
029	Ausgießung der sieben Zornschaalen	1531
030	Das große Babylon und das Tier	1550
031	Der Untergang Babylons	1568
032	Jubel im Himmel über den Untergang Babylons	1592
033	Das Hochzeitsmahl des Lammes	1596
034	Christus besiegt das Tier und sein Heer	1601
035	Bindung Satans - Tausendjähriges Reich	1613
036	Letzter Aufstand Satans und endgültiges Gericht	1623
037	Zweite Auferstehung und Weltgericht	1627
038	Das neue Jerusalem	1632
039	Und er zeigte mir	1656
040	Schlußermahnungen und Hinweis auf das baldige Kommen Jesu	1660
041	Anhang Rita und Ralf	1675
	Vater Unser	1680
	Epilog	1681
	Verzeichnis	1682